

Schweizerisches Idiotikon.

Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache.

Siebenter Band.



Schweizerisches Idiotikon.

Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache.

Gesammelt auf Veranstaltung

der

Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

unter Beihülfe

aus allen Kreisen des Schweizervolkes.

Heransgegeben mit Unterstützung des Bundes und der Kantone.

Begonnen

von

Friedrich Staub und Ludwig Tobler.

Siebenter Band.

Bearbeitet

von

A. Bachmann

und

E. Schwyzer, J. Vetsch, O. Gröger, H. Blattner, W. Wiget.

132693

Frauenfeld.

Verlag von Huber & Co.

1913

Winterbuch der sohweizerdeutschie Spinislie.

ALC CO.

And the state of t

5136 54 Bd. 7

Druck von Huber & Co. in Frauenfeld.

s: I. Interj. 1. (lenis) s! gebraucht, um Jmd aufmerksam zu machen, zB. zur Entgegennahme einer vertraulichen Mitteilung AP; B; TH; Z. - 2. a) (fortis) ss! als Drohung, Abmahnung, Aufforderung zur Ruhe AP; B; L (Ineichen); Z. - b) ssss! (eine Zeit lang ausgehaltene fortis), gebraucht, um widerspenstiges Vieh laufen zu machen Aa; SchwIb. - II. als kürzeste enklitische Gestalt 1. einzelner Formen a) des Artikels: 's für ,das, des'; s. der. - b) des Pers.-Pron. der 3. Pers. α) für es; s. Bd I 509/13. — β) für (Sg. und Pl.) si; s. sī I und II. - 2. von als (allenfalls tw. auch dass); s. Bd I 197/200. - 3. von sī (3. Sg. Opt. von sin) in der kath. Grussformel g'lobt-s' Jesus (Jesis) Christ GL; S; W; vgl. noch Jesus (Bd III 71). - Vgl. Ess I (Bd I 513); zu II auch Gr. WB. VIII 1577.

Sa, se, si, so, su.

Vgl. auch die Gruppen s-ch, s-h, s-j, s-n, s-1c.

sa: 1. im Anzählreim unter Knoll (Bd III 740); ribedi-rabedi (Bd VI 12); ähnl. noch weiterhin. -2. a) ,sa, sa', Antreiberuf für ein Pferd: ,Das Ross ist ferig, es ist gschwind. Sa, sa! hui Ross, nun mach dich fort. Stettler 1606. - b) ī sa! Ausruf der Verwunderung GRPr. (Schwzd.). - c) e nū sassā! UGösch. 1) Jauchzer beim Tanzen. - 2) etwa = ,also gut! und gebraucht, wenn nach langem Feilschen der Eine dem Andern die Ware zu dem vorgeschlagenen Preise überlässt. - d) hei-ssa! s. unter e (sonst kaum volkstümlich). Hei-sa-sa-sa-hei s. Bd II 852 o. - e) hop-sa! wie nhd. Heissa h., sechs Wuchen drei Tag, keins Schätzeli nie g'han [usw.], Kindervers, auch als Anzählreim Z. Hopsa! sagt Einer, dem ein Rülps oder auch ein lauter Wind entfährt TH. Häufiger in der Erweiterung hopsassā; s. schon Bd II 1494 (auch Ar; GWb.; TH). 's ist Nunt als Dideldum und H. g'sin, von Leuten, die lustig lebten und dabei ihr Vermögen durchbrachten THMü.; Syn. uf allen Bäumen Chilbi. Mit-eme" Meiteli h., in einer Aa Variante des Rigiliedes. H. Büseli, mīrs Schätzeli häd Chrüseli L. S. noch AP VL. 1903, 17/8. 108/9 (wo auch die Form hopsissä). Der Man jutzget anmel ned hopsasa L. f) e(n) Tūsig- (auch Tausig- Ты) sassa В; Ты (-ā), en Tūsigs Sassa Z, das in die MA. umgesetzte Tausendsassa. - Vgl. Gr. WB. VIII 1577; Schm. 2 II 197.

sē, sě¹, sě², sä: 1. Interj. zur Erregung der Aufmerksamkeit. a) sē Aa; Bs; B; L (in E. sē² wie Sē²¹⁰); GA., Rh., Т.; SchHa.; Schw; S; Thtw. (so Mü., aber

zB. sě dō); Uw; U; Z; "allg.", sě Bs; GT. tw.; TH tw. (so Hw.), Pl. (seltener) send AABr.; Z, sent Bs (Seiler), sēt S, seit S (Joach.): α) abwehrend, abmahnend, zurechtweisend, = he! "gib Acht!" pass auf! AA; Bs; B; L; G; SchHa.; Schw; S; Th; Uw; U; Z; "allg." Se du! wenn man zB. von Jmd gestossen, getreten, geplagt wird AA; Bs; B; TH; Z. Du sē! LNeud. Sē du, loss-mich gōn! AA; BHk. Sē du, was machst dō? ТнМй. Sē. dier dā! B. Sē, de trickst-mich z' fast! U. Sē, Nāzi, du Tschalpi, du trampisch-mer jo uf d' Agerstenaugen! S. Sē (bzw. sě), gang enwêg (gang-mer us Weg)! Bs; B; TH. Sē, la **-mich gān! B; Z. Jä sēt, göt, was isch Das? zu einem Aufbegehrenden. JREINH. 1907. Se, nid e'so fūl! AA; B; U; Z. Sē (bzw. sě), wae isch dae (was gibt's do)? zu lärmenden Kindern, unruhigem Vieh TH. Se, wo brennt's? zu einem Eiligen. ebd. Oft auch wiederholt. Sē, sē! (was gibt 's dā?) AA; Bs; B; L; SchwE.; UwE.; Z. Sē, sē, bis nüd sëltsen! ebd. Sē, sē, wo wolttst anen? zB. zu einem kleinen Kinde, das wegläuft, ebd. Mit Zusätzen. Sē auch! AA; L; Schw Nuol.; Z (Spillm.). Sē (in TH sě) dā (dō)! AA; B; L; G; Schw; Th; Uw; U; Z, zB. auch zu einem Stück Zugvieh, das über die Stränge tritt TH. , Schalksnarr zum Erznarren:] Ich radt, du lassest mich zefriden ... Pack dich hinweck, tuo dich trollen! Seh da, muoss dir schlon die wollen? Mach dich von hinnen flucks und bhendt! VBoltz 1551. Se dert! Zuruf zB. an Kinder, die in einiger Entfernung Unfug treiben AA; Z. Im gleichen S.: Sē ir dei (oder dei ir)! ZW. Sē nu! nu sē! AA; Z (Spillm.). Sĕ nó! höre auf, lass mich GT. - B) auffordernd i. S. von wohlan! lass sehn! "allons donc!" bes. vor Imp.- und (auffordernden) Fragesätzen AA; Bs; B; Schw; S; Th; NDW; U; Z: allg." Se (se), ich will-dich (noch) enchlin üsbürsten, abbutzen! AA; TH; Z. ,Seh, Christen, du weisst, wie ich das Drehen und Dreissen hasse; seh, mach dich zweg, mach dass du fortkommst! Gotth. Sē, Mann, der hest dussen g'wüss nuch mē! Schw Fasn. 1896. Sē sē! zeige doch! Z (Spillm.). Sē? wie? (= zeige!). ebd. Saul [zu Merob, die sich einen Krieger zum Gemahl wünscht]: Seh tochter, das verheiss ich dir. VBoltz 1554. Vor Imp. Sē, lueg! AA; Z. Sē, land-mich enmāl luege"! ZDättl. Sē, gang jetz! SL. Sē, fach jetz einist an! Now. Sē, chomm (enmol)! AA; Bs; Z. Sē (sě), hilfmer enweng! TH. Sē (sě), trink(end) auch! ebd. Chari, sē, probier's! SchwE. (Gedicht). Se du, los näumis! ,horch, ich will dir Etwas sagen' BHk. Seh du, chomm, hilf! Dietsch 1844. 2 Biren, 3 Opfel, 5 Zwetschgen derbi: seh, rëchne" 's, min Hansli, wie vil chann Das sin? JSTÖCKLIN 1902. ,Johannes behandelte Uli wie einen alten Kameraden und sagte ihm alle Augenblicke: Seh suf! seh friss!' Gotte. ,Se, komm! rief die Frau,

ebd. ,Seh, kömit, kömit doch!' ebd. ,Jakobli sollte essen und trinken und Anne Bäbi sagte: Seh nimm, nimm o einist recht! ebd. Seh Bauer, mist, bschütt, mach dörnig Wedelen, hundert es Tags.' ebd. ,Seh mach us, mer wein furt! ebd. Set Sun, so trinket auch enchlin! XEN. HELV. (SKienb., NA.). , Seiht, Mannen, nehmet auch! Joach. 1881. , Seiht, so chömmet jetz inen! ebd. Muetter, seh, nimm d' Börsten! befiehlt der Sohn. JREINE. 1904. Seh säht [also das gleiche W. zweimal in verschiedener Bed.; s. unter 2], tüet nit eso, nes Nidelzēltli für den Durst, seh, nähmet eins! ebd. 1905. Allē sē, mach der Zeis füren! ebd. 1907. Säg, was bist du für Einer, se! Schw Fasn. 1896. ,Se, gib mir am [!] blaphart haruss! 1478, ZRB. ,Seh, Balthasar, du diener myn, nym dissen sack! SBIRK 1535. ,Milkom [ein Teufel]: Wie ist im [dem , Mamon', der sich über Leibschmerzen beklagt] nun der atem so kurz! sä, Moloch, gib im von der wurz! JMURER 1565. , Es türst mich ja, es glaubts kein Mann. See, Bueb, setz mir das Schrepfhorn an! JMAHLER 1674. ,Seh du, schenk mir auw noch Eins yn! JCWEISSENB. 1702. S. noch blasen (Bd V 143). Die folgenden Belege können auch zu 2 gehören, lassen sich aber alle auch unter Voraussetzung von Bed. 1 a B verstehen. ,Seh fryhett, nimm diss schenke hin! HBULL. 1533. ,Lais: Ich wil von dir ungfatzet sin. Syra, Syra, seh! nim dahin den rock zuo pfand, ob wir vilicht das unser brächtind vom bösswicht! GBINDER 1535. , Der verlorene Sohn zum Wirt: Seh, nimm hin dises geltli bar und luog, dass du mir bringest har fröwli, senger und saitenspil! SALAT 1537. ,Sara [zu Agar]: Wie staast du, was besinst dich lang? Sä, nimm in hin [näml. Abraham]! HABERER 1562. ,Seh, schryber, lis'den brief in yl! WAGN. 1581. ,Seh, Bueb, ghalt wider schnell die Speis! Myricaus 1630. Im (auffordernden, unwilligen) Fragesatz. Sē, was hest? ,lass sehen, was du hast! AA; B; Z. Sē, was sagind ier? U. Sei, channst Das machen? SchwE. Se, wie chansch-es? zB. ein Kinderverschen AA; B; ZStdt. Sē, wie bald bist wider da? zu einem Kinde, das mit einem Auftrag ausgeschickt wird ZStdt. Sē, wo weit-er ūs? S. Sē, Frau, häsch nanig üsg'cholderet? Z. Se, bist (noch nid) bald fertig? AA; B; TH. Sei, chann da Niemert Das machen? SchwE. Se. chann (-mer) Niemert helfen? Z. Se, chunnst (chomend-er) (acht) bald? sagt unwillig ein Wartender AA; B; TH; Z. Sē, chond-er ächt noch nit bald mit dem Most do? AA Jon. Send! wer kennt das Vögeli, es düfelsnetts! ... Gälet! es het 's Keiner erröten. RMEY. 1833. ,Jetzt möchte ich doch wissen, wer der Spitzbube ist! Seh! wem ist die Flasche? Da blieb es stille ringsum. Got TH. Se du, was chost-dich din Geiss [näml, eine Kuhl? L Tagbl. 1899. Sē, muess-men-dich ächt noch uferträge !? ein Mädchen, das zum Tanz gebeten wird. JREINE. 1907. ,A .: Ich wett wol kennen d'Ursach sagen ... B's Sag anen, se, wiet gschickten bist! Com. BEATI. ,Da ist er, hie. See, wer will dran?" JMAHLER 1674. ,[, Witzbütel' zur ,Germania':] Es nemmen zuo frönde Geberden ... Nit gleichets meh dem Schweizerland, all Schand und Laster nänd ob Hand, gib mir druf Bscheid, seh, was wit sagen? 1733, L Spiel. An den Sprechenden gerichtet, als Aufforderung an sich selbst, nachzuderken; in Fragesätzen, die eine gespannte Erwartung, Jeugier ausdrücken; etwa zu verdeutlichen durch ,ichwill sehen, bin begierig' AAL.

und halte mit, du hast doch nichts zu tun daheim. | (FOschw.); GA., T.; SchwE., Ma.; Z (auch die obenstehenden Beispiele aus ZStdt können so empfunden werden). Sē, wie chunnt ächt Das nach usen? Sē, wie isch-es ächt gestert g'gangen? zB. bei einer Abstimmung ZStdt. Sei, wie chönnt-men iez Das machen? oder: wie chönnt-men iez Das machen, sei? SchwE .: entsprechend in Z. Sē, mag-er-en ächt? oder: sē, welcher wird ächt Meister,? sagt etwa ein Zuschauer bei einem Ringkampf zu sich selbst oder zu einem andern Zuschauer ZStdt; in AABr.; B; SCHWE. können die entsprechenden Wendungen nur als Aufforderung an die Ringenden verstanden werden, was auch in ZStdt möglich ist. A., der einen Ausgang vorhat, zum Abschied: Se wie bald chum-ich wider? B.: Jo, chumm bald GT. ,Seh, wie geht's mir wohl bis am Morgen?" UBRAGG. Seh! ist Das nud muglich? PHENG. 1836. Sē, was für es Liedli chönnt 's jetzt auch anstimmen? ein Frauchen vor dem Gefängniss. FOschw. 1895. , Sä hu'; s. hu II (Bd II 861). Mit nun. Sē nun AA; BHk., nun sē L; Schw; ZO. Sē nun, stand einist ūf! AA. ,Sē nun, chömed einist! nun dann, kommt doch einmal BHk. Nun sē, was saist jetz du auch zu Dēm? Red, ich will losen, was usen chömm. Stutz, Nun se! se tüen-mer über Die ens Chliseli b'richten, und Das tüen-mer. Schw Fasn. 1883. Viell. erst auf der ähnl. Verbindung von nun und so (s. d.) beruhend: Sé nun só denn! wohlan, so sei es denn einmal! (scherzh.) Aa Leer. Sē se-nun-se dann! mach enmolen! ZRuss. Sei nüd! ,wohlan nicht', ,sieh [ob] nicht', an eine zweite Person gerichtete Bekräftigung. Dir schlouhn-ich der Grind schou" nuch z'säme", sei nüd! SchwE. (Lienert). Das grind-ich glich nuch durehhen, sei nüd! ebd. Nein, Herrensünli, du muest 's Bauelentüfeli nüd han, und wänn-ich muess kaput gon — um keins Geld, mīns wird 's und se nud! M Lien. 1891. [Pfarrer zum Sennen:] Chaust die Fäkri mit-der schleiken, wänn-d'-si wottst. ich mein, si lauft-der wie-n-es Geissli nachen, sē nid? G'seh ja schon, es gibt es Höchsig. ebd. 1896. — b) in alter fester Verbindung mit nu. a) senen SchwE. (seine"), Ib. (aber sene" da), sene", senne" Ar (-e2-) H., M.; GRChur, Pr. (-ě1-), lt Vassali; GA. (sänen, ä überoffen), Buchs, Grb., Rag., Rh., T., Wb.; TH (-e1-), sinen, sinner (i < e vor Nasal) GL; GFs, G. (Zahner), Sa., Wb. - Pl. (in Bed. 2) sinet GL lt Leuzinger: 1) abwehrend, he da! AP; GL; G; SCHW. Sina, channst nid Acht gën! GSa. Sinnen, sinnen, Herr freier Rheizier, elsau chann's nummer furtgūn! Postheiri 1869 (GSa.). Sinen, Muetter, du muest jetz nüd grad es G'sicht machen, als wie wännd' Böllen schnetzlen tåtist, men wird auch nuch törfen sīn Meining sägen. CSTREIFF 1906. S. dā (dō)! GL; G; SchwE., Ib. Sina (dā), la(ss)-mich gūn! GL (bei St.2 ist das aus Schuler übernommene Beispiel irrtümlich mit der Ortsangabe Ap versehen); GFs. Seneda, du tūsias Lecker! schmölelet dernāch der Pfarrer: z'mitzt im Dorf ist Das nit brüchlich! näml, ein Mädchen zu küssen. MLien. 1896. - 2) auffordernd, wohlan, ,lass sehen' AP; GR; G; SCHWE.; TH. Sinner, mer wind gūn! GFs. Bei Imp. Seinen dā, ir Ledigen, drīn usen! zum Tanze SchwE. Sänen, gang enweg, ,so geh doch weg'! GA. Sinner, gang lueg! GFs. Siner, zeig her! GSa. Sinnä, Petrus, seit due der Herr, gib dem Hans 3 Groschen, sä chann-er en chërnins Brout gen houlen! GSa. (Albrecht, Geschichte vom Spielhans). S. noch rutschen (Bd VI 1857). ,Na sena, ghend üch aber all, das Unglück grad alls uf mich fall! JMAHL. 1674.

Sehná, fang an's JUWEISSENE, 1702. Vor Fragesatz. "Sane", was hast? lass schon, was du da hast GA Senne", was get's? GR (Kidias), Senna, kannst du das? lass schen, ob du das kannst GRChur, Sinne" chunnst-e"moul! GFs. Sena, was kaust Lustigs bringen? JCWEISSENB, 1702 A., Es ghort ein Trunk att guten Bitzen. B.: Sehna, tut «Ester no meh schwitzen? ebd. An den Sprechenden selbst gerichtet AP; GL; G: SchwE. , Senne", lond-s'? lass sehen, zerbrecher sie! Ar Schon. (Dan.). Sane" (verstarkt: sane" nu sane", seit-er's? ich bin begierig, ob er es über sich bringt, wagt, es zu sagen GA. Der Bauer, der mit all seinem Fluchen seine Ochsen nicht von der Stelle bringt, fragt sich, ob es dem Pfarrer, der herankommt. mit Beten gelingen werde: Senen, bringt-er-s' fürsich . go" ! Senw E. (Gedicht). Sim", sim"! GL. Sine", wie chunnt Das use"? ebd. Sine", wie lang gat Das noch? ebd. Der bei einer Sennhütte abgewiesene fahrende Schuler geht zu einer andern und denkt: | Sine". ge'end-s'-mer da auch Nut? (it Gem. (Sage). [Das Mädchen] hät-mich mit sine" grössen Auge" immer elso g'spässig ang'quaget, dass-ich han muessen annin [annehmen], es meini allueg sine", was Dumms macht iez dann der Heiri wider? (Streff 1899. Ich han 'tänggt: sine", sine", we gat 's? ebd. 1902. Neuerdings mit nu verbunden. Sina nu chunnt-er? wir wollen nun sehen, ob er kommt G (Zahner). Sane" nu sane", wie chunnt's nuch usen? ich bin sehr begierig (will gerne sehen), wie Das noch herauskommt GA. Nu sine"! GL. Der Geisser gibt umme": Sig 's jetz dem Herrgott lieb oder leid, se will-ich überen. Der Par tänkt: Nu sine"! und lueget-em zue, ww-n er schwimmt, Gr. Gem. (Sage). Sene" nud!! wie se nud (s. oben a \$ zu Ende) SchwE. Do wem-mer schon ufer chon, seitnen, nüd! Analog wie la" g'sē (s. unten da) entsteht la" senne", worin senne" als Inf. functioniert; nicht zutreffend Bd III 1398 u. Las senne"! ,lass sehen' GRL.. Pr. L. s., magst über der Zun springen? GRPr. Wenner us-dem Maiensåss z'rugg sind, will-ich-dich b'horen in Demm, was [d'] g'lernet hest [im Katechismus usw.]; la" senne". min Bueb. en wieten Fürruck bis dar z' machen chunnst! Schwed. (GRPr.). - 3) selen Ar (-e-; in V. die allein geltende Form, sonst, wenigstens tw., neben segne"); GRMai.; Gtw.; TH (so Egn., -e2-), he2le" APV. 1) abwehrend. Sele" (wie)! sele" dū (od. s. dō, dei)! APV. (zB. wenn man gestossen, gezupft wird). Selen do! GRh. - 2) auffordernd. , Sela. mer would lueger. nun lasset uns sehen' Ar (TTobler). Selen, ich will-der enchlin helfen! APV. Bei Imp. Selen geb, gang, nemm, mach enchlin! ebd. Selen, zāg enmõl! gib her, lass sehen! THEgn. Machend, Gofen, sela machend! AP (Dekl.). Vor Fragesatz, Selen, gebd's-es näben [dass du kommst]? APV. Sele", wie bald chost wider? APV.; TH. An den Sprechenden selbst gerichtet. Sele" (wie), chöder? ich will gerne sehen, ob er kommt APV. Selen (wie). was isch morn för Wetter? ebd. A.: Selen, (wie) bald chomm-ich wider? B.: Jo, selen (wie); oder A.: Selen, (wie) bald chost wider? B.: Jo, selen (wie) APV.; vgl. Sp. 4. y) sie (s. die Anm.), gleichbed, mit sine" (s. unter a) (il: 1) abwehrend. Si, lass-mich gun! -- 2) autfordernd. Si, zeig-mer's! zeig's doch, lass sehn GLMoll. Wuelfeil chann-men's [den Glarnerthee] bi-mer chaufen, nëm-mer auch es Päckli, si! CZwicky 1901 (til). - 8) sin todas i nicht sehr lang') GRNuf. 1) abwehrend. S. channst-

mich nie lan sin! S. bist (doch) en Wuest! - 2) schlies-

send, tolgernot govers. S. Jun's? Noues Etwas vergreen, sagt from her von einer Gesellschaft, de bereits weggegangen war. Jmd zurückkommen sieht. Sen here's many grown is seen't syn, hest is hustmi h halt g'ergere' e ent en verbunden, das gew. ten Ton aut s. h. zierr ... he Anm.). 1) seu ce GT.: SchwE., sewie went ment . .) BsL.; G (Firm.) Z Bull. Dattl., Stdt calt West (Br., sauce Bs (BMeyer). Berg, Homburg, Täg.; Z (so Bül., Dättl., Marth., O., Stdt. W., Wl., Wth.), salve S B Kr energy against AB, salve Sch (allg.); TuDiess., Hw., Mü., Täg.; ZMarth., Rafz, Rhein., durch Anlehnung an ha, a v. en stall er entstellt hellar Sch; Z.W., habie Sch (Knichh), i alar JuHw, Mu., Stockb.: ZRatz. Stn., chie 70 (Harlitain aba Sen (Pletscher), abre SchBuch, Ha.: InErm., Fr., Pl. schend Son - 2) senin enwir Grennry GBuchs, Rt. I., Wb. (sinne"wie), W.; THMü. (seltener); ZDättl., sene"bie Scu (vereinzelt); oTu, Berg, Fr., Hw. (sez-), Mu., auch lt Pup.; Z (lt Spillm. und nach anderer Angabe seen henerbic oTH 3) selenwie Ar (se-); OL (St.), ORH. Wb. (selten); SchSt. (se2-); ZStdt, selenbie oTH. Diess., Egn. (sě²-), Hw. (sě²-), helenwie APV. (neben s-): 1) abwehrend Ar; GL (St.'); GBuchs, Rh., T., W.; Son; ZO. (Hürlimann), W. Sela wie! lass mich gehen! ,sela wie, lom-mich goa! lass mich gehen! Ar (TTobler). 2) autfordernd, dass schen! Ar: BsL.: GRChur; GWb., W.; Sch; SchwE.; Th; Z. Sebiend Si! Sch. [Bursche, der seine Kameraden auffordern will, einem kranken Bauern das Gras zu mahen und das Korn zu schneiden: wir wollen sehen] wie's ächt i mahe" war a" so-re" Nacht und oppe" Haber z' schnide'. Seh wu! Do gab 's jo Mäder und es G'schnitt, schier grösser a's im Chatze"rûtihof. Stutz. Säbie, ehr Hehre" [ihr Herren], noch Ans [näml. ein Lied]! AHALDER 1838/9. Sabie, mer wend inhen, ich will-der en gueten Schoppen zalen! Schwed, (SchBargen). Sellebie, Lisebeth oder Amerei, wersch goppel auch chon! Schwz. Frauenh. 1902 (oTH). Mit Imp. Sebie, heb ane"! lass sehen, halte mir stille! ZW. Senenbie (henenbie), chom enmol! oTн. Sabie (senenbie, selenwie), zāg-mer's enmöl! ТнНw., Mü. Aber seh wie, so sag-is [uns], wie Alles noch witer isch 'gange". KRHAGENB. 1863. ,Sennabie! Du herziges Wickelkind, nimm einmal ein Anrung und gump zum Bett raus! TH Ztg 1896. Äbie, Bäsi Babettli, spinn auch en Hockli! APLETSCHER 1902. [Eva zu Adam im Paradies:] Sena wie, beiss au a Fetza davon! TTOBLER (aus einer Quelle von 1800; schweiz.?). S. noch bringen (Bd V 696); Råb (Bd VI 20). Vor Fragesätzen. Se(ne")bie (hene"bie), was häst do? Tu: ZDattl. Sene"bie (henerbie), magst Das g'lupfer? ebd. Sabie, chonnst du öbere" [zB. über einen Graben]? TaMū. Sewie, wie stat 's? ZBul. Ach, Liseli, ich hett en Bitt! Brav, brav, min Hans, sewie wae witt? FIRM. (G). Sabie, was hemmer fur e' G'schmäus | mit Bezug aut in gefangenen Fische]? SWINZ (SHSt.). Abie, wer vun Euch rotet den schor Ratsel z'erst; ONAGELI 1896, I HERMAN Smoch Nier-Braten (Bd V 875). An den Sprechen leh, selbst gerichtet AP; GRh., T., Wb.; THEgn., Mü.; ZAuss., W. Sabie. wie chunnt's ächt noch usen? TuMü. Se2lenbie, werden [d]mer fertig bis z' Obend? THEgn., Hw. Als Bekräftigung SchwE.; vgl. se nud (Sp. 4). Dein wem-mer [wollen wir] g'chöirig verbauele", sei wie! Bursche, der ein Adlernest ausnehmen will: Der [der Adler] muess-mer dran, seh wie! SchwE. (Gedicht von Ochsner). — d) mit

restable A _ v schen actrise l, anso, and the same of the same of and · II ... le chain. I m nei e 1 . 7 B Hink bet 1812. Gar. 1 State Martin of a . We have an school eight die Verbentung 11 III 12 in ma geschen product 10.1 Pr Sale Kriste, nas Unic News . Samuel (GRP) So las d'Esta d'Grand w. S. we wird Dis gor! old San to be son S r Wife He (1999) In Verlandung mat de. Sche The sources of the stars and estimaters to - 2, a) so Ar (in der Kdspr. de. a.). Bs. (a) H. K oal vPr. GRa (Mo ser) S. Wie, It /auton. S H: 18 Hw. Mr. ZMarth, sorigen sor Arith sort Be, E. Ke. Leer . St. Lette B FSs Galle, osc., Nat .Pr. Ths TE G PALASON: GALES Tal. T. W., Sonw, so E. SL. La. erst: IB Now: Uwl U W. Zauberwiegend . The send Ar GRAPT I. OS., Who Tally (-ch) sent Bs (Seiler, It Sprong send), sand Asbr. (noben seend) Leg: BBrist, Gill K. IE; Gla. T; Son: SchwE extend who hered, accorded Now: UWE: U: Z (in State so nie sant L, satt B; GRNuf.; S; W, sat BBrisl.; S, sail GRPerst, said LE, said PAL he ArV. (zu Bill 850) da (bimm)! die Handlung des Parreichens begleitend As. Ar. Bs. B. Fs. Gr. Gr. L; PAL 1, Sch. Schw: S: TB . In: Un: W: Z: wohl allg "Sa! nimm! nimm's hin, wenn Jemandem Etwas angeboten wird ... Es ist das tiens der Franzosen. Säit, send oder sänd, tenez, wenn man Jemandem Etwas gibt, allg." ,Sä! accipe! sät! accipite! Id, B. Das Messer ist dies, se! GRPr Soud, Das ist awers! elid Der ist tipig, we some seit so As West-men zu dir nur seit sa, so has idu) ? finde 7. Er hort's besser, we' "-mer u-n-om seit sa, als we mer Oppes con-em woltt ZO Wann's heisst sa, dann ghort-er quet! ZW. Sa-niez! Z. Er muend's queuss ne" das Gell]. Nu send, nu send, er muend' Siliz . [A sagt aus, dass B.] zuo des von Kam bank kam und warff 4 d. in das brett, sprach: se, dass dir das der tüfel übel vergelt, dass du mir als lang hast gebeited. 1422, Z RB., Min herr abt zu Einsiteln gebe im [für einen Dienst] 10 ß und rette zu im: sind [!] und vertrinkent die! 1465, ebd. .Do Meridianna gsach Olliffier fallen, do lachet sy ein wenig und fieng im sin pfert und bracht im daz und sprach zuo im: Herr Othfher, send, sitzen wider uf! Morgant 1530. Narr zu Johannes, dem er ins Gefängniss Speise bringt: | Säh, Hanso, säh, ich bring dir z fressen! AAL 1549. ,Nun sendt, das ist ein guoten alten [näml. Wein]! ebd. ,So sa [!], i will dir halbs [nämlich die halbe Wurst] verehren. Spichtig 1655 Mit Ace Se Jee Nagai' zu einem schreienden Kir le Ax. Sat noch grad is chlies Triedgettli BR sa en Outel' GFs Sa d' Hand, ecco la mano; satted d. G. H. tret dete il danaro, PAL, Sa-sus! nimm es W. Ma Mr. a der Za, sim-mer en andere Za und e galder Chattch draw ZRegenste, Worker, Bd IV 475 u. Free Chart-mar eachly Chriesinasser gen? Meili: Hätt 's schier vergesse", se noh, was -ich hän. A retter seem angste.! Den neme er B.J. 1403 ZEB Ale. Within sass by im-allem in der stuben schwetzer: - lot er hen ein ringli und

sprach: se den gmahelring da! Den nam sy gern und 1 de was sel ich dir gen? Er sprach: was du wilt. Also gab sy im ein briefli, darinn was ein halber ducat, and jach, se du, das het mir min man selig gen zuo einem bittpfening. 1525/7, Z Ehegerichtsbücher; in der gegnerischen Aussage: ,se hin, das ist der ring. So sa niemit das buoch, darinn findst gschriben stan, wie du din laben solt anfan. GBINDER 1535. una iger her, send dischlüssel hie und bhaltends ov euch biss morn frue, SBIRK 1535, ,Kumm, rumm uf, schilt har, locherlin, byss har, sess sess [nimm's; vg!, unter 2 a1. kumm bätzlin! zu einem Hunde. RSCHMID 1579. ,A, sä den Spiegel; Lieber, lueg! COM. BEATI. Se noch Eins! accipe denuo. RED. 1662. In der Wendung se min truw! = da mein Wort darauf: schon mhd. (,sêt mîne triuwe!' Walther 74, 27); s. auch unter ,se hin.' ,Do bot im der Z. sin hand und sprach: Nu se dir min trüw, wo ich sy vormals einest geschlagen hab, das ich sy nu zechen malen darumb schlachen wil. 1434, ZRB. ,Da hatt der Nesen sin hand frevenlich uff und rett also: se min trüw, wo du gast, da ich bin, so wil ich dir din hals abstechen oder du muost mir es tuon. 1453, ebd. Mit Imp. Se nemm (nimm) 's (doch)! AP; TH. Säit näit! LE. Sänd, sind nit so schüch und nënd 's! L. Se trink! Ar: TH. Se. mi" Beppeli, trink! sagt die Mutter, indem sie ihrem Knaben eine Tasse Kaffee aufstellt Bs (Hagenb.). Sä sūff, G'mein(d)rāt! L (Ineichen); Z; vgl. Bd VI 1591, A.: Säh, nimm's du noch! B.: Nein, ich nimmen 's nit; sä dō, ich mag nit trinken. JREINE, 1907. Du, Vik, sä lue, lis do! ebd. Sä, Jelli, nimm du Eins dā us dem Dorfgutterli! Bärnd, 1908 (BGr.). Chumm se1 (sä)! AA; AP; B; L; TH; Z und weiterhin. Chom sä, du hübschi, du fini! Graf, dem Mädchen seinen Ring bietend. ALGASSM. 1906 (L Fischb.). Chomm weidlich se (så)! oder w. ch. s.! zu kleinen Kindern, indem man ihnen einen lockenden Gegenstand entgegenstreckt (wenn sie zB. gehn lernen sollen), auch zu jungen Haustieren (Füllen, Kalb), die man herbeilocken will (s. unter b) TH; Z. Ahnlich g'schwind chomm se! TH. Meist ironisch als Abfertigung: (Jo od. aber) g'schwind chumm (chomm) set (set)! da kannst du lange warten! AABr.; THHW., Mü.; Z. Übh. als Zurückweisung einer von Andern ausgesprochenen oder auch selbst gehegten Erwartung, Annahme, A.: Du häst doch gwüss en schön Trinkgelt überchon? B.: Jo, g'schw. ch. s.! Th. Ich hett g'glaubt, er wurd nochgen. Jo, g'schw. ch. s. [da habe ich mich schön verrechnetl! ebd.: ähnlich Z. Die ä. Belege mit Imp. lassen sich von denen unter 1 a 8 (s. d.) nicht scharf scheiden. ,Köchin: Sä, Levi, friss die tigen wurst, ich sag dir zuo, sy bringt dir durst. 'Ruer 1540. Büt mir dyn hand, sä, steck in [den Ring] an. JMURER 1560. "Sätt! da näht." B (Wolt, Jüngl. 1780). S. noch bass (Bd IV 1650). ,Se (sä) hab! ,Als er in [den Scharfrichter] geslagen habe, so habe er gerett: se, die streich hab von des wegen, den du hür verbrantest, das er nit getan hab und ob Gott wil, es sich niemer erfinden söl. 1451, ZRB. ,Wirt [zum ,wirtsbuob']: Nun beit, se, heb den öring z'lon! HsRMAN, ,Sä, hab dir da den stoss mit den füessen, accipe calcem. MAL., ,see oder hab ... FRIS. S. noch haben (Bd II 874). ,Se trink! ,N. habe im das [Glas] botten und gerett: se und trink die stallung ab! 1453, ZRB. ,Redte der A. zu dem B.: Se trink! 1473, ebd. ,Rebman

Chrisostomus Trubenhirs: Gott gsegnes üch gsellen, t was ists, wie wie? Heini Fretent dzig: Ei, nut dann guots; send, trinkend hie'. Report dank uch, was guoten wins ist das! HsRMax Se (sav do hast! 11 send (sänd) do hander? da la hast du (habt ihi) Av Ar: Bs; GR; Sen; S. Tu /. Sand Se do hand Se. As. S. da heschoess! B G; In; Z. Send do haisch. GSa. (scherzh.). S. do hest en Opfel, es Stuck Brot! na. AA; Bs; GRPr.: Sen S; In; Z. Sa, Elisi, da hest och en Betz! BGr (Bärnd 1908). Su sa da hest es Frankle ebd. Sat. Muetter, do heit-er euers Bettle! S. Sah do hesch et Hellerli, kauf drum, was-de witt! Bs. sät da heit-der Chrutzerli! B., in einem Spiel: s. ABrenner 1857, 22; GZar, 1902, 151. S. noch Biessen (Bd IV 1704); Zwei-Rappler (Bd VI 1181). "Er cham grad sage": Mul, was witt? Schnorre', se do hesch! es mag seinen Gaumen gelusten, was es will, so steht es ihn. zu Gebote Ar (TTobler). Ir hind's dou jinne" [im Himmel] bigopp a's wie d' Vougel im Hampfsume" und dorfend nur sagen . Taller oder: . Mul. was wett, se. Schnorre", dou häsch /s']! PROPHET 1855 (GSa.). Se do numm! Ar; Sch; Th. Saida sin zur Franken! BR. Sätt, sagte sie zu Anna, dā sīn-si [die zwei Theater-Billete]. MWALD, 1884. S. da (do)! wohl allg.; in Studentenkreisen etwa auch als scherzh. Formel beim Zutrinken Z. Så du da! såt (ir) da! GRNuf. Så-s da Z. Send da en Biren! GWb. Sänd do euers Brot! Aal.eer. Sü do ne" But; Brot! Sl., Seh da, ninm, Uli, zwei Neutaler! Gotth. A.: Z'erst wei"-mer Euers Wort. B.: So satt do! und streckt-ne" d' Hand. JREINH. 1901. Da langte das Mådchen in den Pumper und drückte mir einen Fünfliber in die Hand und sagte: Sä da und jetzt chumm [ins Wirtshaus]! Now Kal. 1906. Så da verstat-me" ender als gib her då! ZBål. Eins Sä-dō ist besser als hundert Helf-ich-Gott! L (Ineichen). (Einem) den Sä-da machen, von Einem, für den das Schlechteste gut genug ist, der sich mit dem Schlechtesten begnügen muss Z (Spillm.). ,Do [bei einem Streit über den Einsatz beim Kegelschieben] sprach N. zuo dem Tugginer: sä da minen kugelhuot, macht du es nut lassen guot sin. 1380, Z RB. .Da die ürten angeleit wart, gieng der St. zuo H. über sin tisch und sprach: lich mir 15 dn. Da sprach er: se da min huod! den wil ich dir lichen. Das wolt der St. nit tuon und wolt numen, dass er im gelt lichen [solle], das wolt aber H. nit tuon. 1427, ebd. ,Do zuckte N. die [gelienene] kappen ab sinem houpt und wurfte im die in den dreck und rette zuo im: se duo din kappen und geb Gott dir und der kappen das vallend übel! 1452, ebd. Wer gewöhnliche Geldschuld eintreiben will, hat sich an den Ratschreiber zu wenden. er soll sprechen: ,der ist mir so vil oder so vil schuldig, send da ein angster! Der Ratschreiber schreibt die Schuld in sein Buch. 1520, Z (ZfsR.). Send do den mantel! Ziely 1521. Se, Heiny, da 6 kronen! 1536, L. ,Sä da, iss das imberwürzlin, dass dir vor angst nit entwüsch ein fürzlin. Aal 1549. Auch umgekehrt: Dā, sä! (gibt ihr den Schlüssel). OvGREYERZ. ,Se hin.' ,Sprach der A. zuo dem B.: se hin die kuglen und wal selber! Dass dir Gott das vallend übel gäbe, du verhiter scholderer! 1424, Z RB. ,[A. zu B.:] Wilt du sweren, dass der stein uff dem quatwor gelegen ist? Do sprach B.: Nein, ich wil nit sweren umb kein gelt; wilt aber du sweren, so se hin ein schilling haller und swer du! 1432,

ebil . N. sei zu . een Bäcker gekommen, in die protlemen, brecht ... ' brot und sprach se mit debrot wider' du nast i ir nimem knaben also hebliobrot geben, das dir das der tüfel vergelte. 1434, ebd. "Do wartf er [ein Bäckermeister einem andern] den schlüssel in sin brottisch und sprech: sehin und beschlüss [die Brotlaube] oder du beschlüss nit, weders du wellist. 1435, ebd. ,Der T. [gab] im die brieff und sprach; schin' et nast kaste hett gnuoge 1465, ZELLW, Urk. Se him laz go 12 14-1, Z RB. Duochman [reicht dem einkaufenden Knecht das Tuch]: See hin! dass siin Gott walt! Fasix XV. Se hin he jup und batler schussel! Gene Gin. Some den brief, gib mir min gelt! NMAN. ,Also büdt im die jungkfrouw ein kranz, sprechende: See hin, du stolzer jüngling fyn! JKolross 1532. "Jetz kummend har, ir truwen knecht [die Liktoren], send hin die byel, bschirmends recht! HBull. 1533. ,Seh hin fünff kronen one geferd! GBINDER 1535 (noch mehrfach). , Köchin: Ir sind doch warlich untruw lut, keiner mir nun ein trünklin büt. Aser: Sä hin, du sack, du schantlichs wyb, luog, dass kein tröpfli drinnen blyb!: Ruer 1540. Se hin! will dirs in d hand verheissen (versprechen), die Vertreter der Kantone Bern und Schwyz zu Bruder Klaus. VBoltz 1551. ,Se hin dein stab! GGotth. 1599. ,Pur (bibit): 's ist guot; sä hin! hab trunken gnuog, ist besser dan der Wasserkruog. (Com. BEATI. M.: Zween Pfennig gib ... A.: Sähin! ich hab mee in der Täschen. 1616, L Spiel. Mit abstr. Obj. [A. erklärt dem B.:] Ich stan nit mit dir in stallung. Da vorderte der B. stallung an in und erwuste in by der hand, spreche: hast du nit stallung geben, so gib mir stallung! Da slüege er in mit der funst und redte: so se hin stallung! das dich box bluot schend!" 1463, ZRB. [Ein Reiter, der von einem Fussgänger gehöhnt wird, zu diesem: | Sä hin min trüw! so bald ich von dem ross kum, ich wil dir darumb ein schlappen setzen. 1486, ebd. "Se hin da." "Sehin da, grechtigkeit, dyn schwert!" VBoltz 1551. "Sä hin da, bhend, gsell Astaroth! mit disem du hie spalten sott den ruggen wol solt du im tagen mit disem bösen hellschen dägen. Meinrad 1576. - b) als Lockruf bes. für Rindvieh (Kühe, Rinder, Kälber), auch für Pferde und Schmalvieh (Ziegen, Schafe); man streckt dabei den Tieren Salz, einen Wisch Gras oa. bin oder stellt sich doch so. Sä! SThierst. (zur Ziege), Chüeli (chumm) sä! Schw, sä-sä(-sä)! AaBr. (ssä-ssä!); BG., Si.; FSs.; GFs; SL.; U, o-sä-sä-sä! oder o-sse-sse! BSi., ū-ssässä! B (Zyro), ū-ssä-ssä, ho Loben! SchwE., u-sä(-sä)! u-sä(-sä)! (ä bald breit, bald enger) S (zu Schafen, Ziegen), ho sä-ssä! SL. (Kuh, Ochs), hoi hoi Chüe Chue se-se! GFs, hob hob sa-sa! BZweis. (zu Kühen), Hopi (Hū²pi), sä-ssä-ssä! BE. (ebenso), Giben (sä-)ssässä (chumm sä-sä)! ebd. (zu Ziegen), chomm se (bzw. chummsä)! AaZein.; GRh.; SL. (zu Pferden): Tu, chomm si-se sec-se)! THHW., chumm ssi-sse se. lis., chumm sä-sä-(-sä, -sä)! AaLeer. (für sämtliche grössern Haustiere): BG., R.; GT.; UwE.; ZO., chôm chôm ssä-ssä-ssä! sa chom! Wit. Hoh! Sa' Sa! H h! Lot suferly cho! S. alli rom Bibre! Someiner to pahre; die grosse nah scho. Kuhreihen 1-15. H. ii. Geissli, ho, sä. IRÖTHELIN 1882. Hū schon, hössässä, liebs Chueli, bisch so quet, chumm same il com reidlich, schons Chueli, Jaumm! JREINE. 1. 7. S. noch ho (Bd II Sos). c) . s.i-sä machen', einem Kinde die Rute geben B

ner and the second makes as 52 00 WB IX 270 (71 %) . The second secon Which is a strainfield of the st the second of the second of the second to contract the winds Bs to the property of the transfer ist. The second section of the sect growing the brook ships to have .. : r Erklärung Schwierigkeiten bereiten. Die Kür-

· a substituted as and so was all prossed at some wir to be war specified as selection, we he VM · · · z* in all who break cally not the first as his large. . The state of the second and des Versal that I ere proper Vermininger unter 1 in a switch index 2 and part Ness of the Very of the government of t and the state of the first of the second section of the off-The state of the s and the later of the later of the second write some of the Vandes Plants konto or long get for two agreement worden as ist well. iero, a, eraner. las dir E. mar in Bel. 2 abg. vergovernor on a transcent to the est. Took ist dieser W z wht für alle MAA, gangbar, und zudem ist mit Aus-Zor h. Zohala i viva sa ali Zahiri sala sahiri selar. es i see as the see for his hora highest ten found and the state of t *.... cor to ford as a too and a sew releasein (wie ... transcriber of the Montagan Annahmen thwers I bubble selectist, dies Z see i und seed keine Frmen spil. D. AaBr. ulE. brancht man I'r ee ta a' a' cae i'aa rekurrieren, la fort fui e' ulch. A gift Albands for our eme all setting Erklighter dar Fig. a. d. m.z. on condeted of von v rusherein zu verzichten. 1. Wertchen dieser Art oft eine Sonderbehandlung aufweisen, in a marter to attention meet. Bod. 2 furthe von den imperat. Verbindungen unter 1 a 8 ausgehen, wofür auch die Unmöglichkeit spricht, in der ä. Spr. (und auch noch in moderner Dialektliteratur ohne consequente Orthographie) 1 a 8 of hetspress inter 2 glatt zu scheiden. Die Pluralisierung deiktischer Partikeln mit verbaler Kratt 1441, sent schon mhd.) hat eine Reihe von Parallelen; vgl. zB. zin ti, ti, ts sav i met und schon de Ann. zu gelt Bill 271 and a storage ZMarth., 1 a make scholzh., P. P. Brands (B) II 861); anset (Sp. 26). For die in the sort of the control of the derivative of the control of the go end government of PAL beroth and "sort mit no heads angetretener Personalendung -ed, wie das bayr. setted(Schm. 2 II 2016. Zur Fre Wing & to the cort be mater 1 b \$. 1 c. and 2 12. 2 . B. Herry Level to A par subst, so but and RBran lst. 1883, 50. Während dadurch ee võllig interjekt. wurde, ist otherse, to the Betertines we be by him das W an ein Vb inzio hien, il lizivar un sele ils, les, 1 die sinon nei Notker -the belon and ach at and, and a ethair ach auch die in älterer und neuerer Zeit häufige Schreibung ,seh'. the local me Hof. dass schut für Bed. 1: (25. noch); "Så the contract self-staff less solution des lawerer 1820. The

r frm onter ldβ wirt in elem (latter lba) anzuknüpfen sein. Zu einem andern Ergebniss hat das gleiche Ber in bil a concern, vir hafte dicht 2012 - 18 181 Es sei mech energe, is in der Sign of the second section in the second section is tiri i kehr mat Tieter- eka Gist, etc.inden go to the first of a Appeint of a contral of the burch die Verbindungen völlig verdrängt; bemerkenswert ist ferner, is now the second of the secon

relatively so that the first Kispra B. Wend of the above mitrotelliten and Formen, die thuen Des sellen Urstrungs ist wohl auch Gl Per Ser unter 1 1. 8. Zu 1 b β: Der Ersatz von 1 . () () I vie deicht zuerst in sene"wie (> sele"wie) statt 10 . hwale tizet Stellung?), und daraus wurde erst sele" gekürzt. Sele" ist kaum lediglich eine lautliche en. Unrichtig fiber selen Bd III 1398 und 7. 1. Gew. ruht der Hauptton auf mie, so sabie, . . . ! : Z. www. ZRafz, doch in Ap auch seletwie William notice auch selenater, in Th auch senenhie. Wohl and Af Konstruktion beruhen Danikers Angaben sawie . Vel. anch asa wie unter also I c (Bd I 201). Die Volle staltigkeit des auf e- folgenden Vocals hängt tw. mit let V resignett A., zam Ubergang von w in b vgl. die Anm. (B) IV 8950. Zu 2 b. Rufe wie sa, su legen den ne and under sa als Lockruf sei etymologisch verschieden; leen ist lie Annahme unnötig, wenn auch zuzugeben ist, Les et als Lekruf tw. nicht mehr in der eig. Bed. empfunden und daher auch lautlich frei behandelt wird. Zu 2 c vgl. das ,von Aufmunterungsmitteln wie Stock, Säbel, Perts de gebranchte Sasa m. (Schm. 2 II 197).

S. . S. W.

per-sê s. Bd IV 1599.

se se, vor Vocal sin-: schwachtonige Form 1. a) für si; s. sī I und II. - b) für sīn (s. Bd I 509). - c) für es vor s- AP; L; TH; Z. Het-sg-sich g'hauen? das Mädchen Ap. Wie-8g-sich mit der Zit all änderen chann! ebd. (HKFrick). S. noch ruwen (Bd VI 1884). -2. für sō; s. d.

ge-së s. ge-sëgnen.

Sei (in der Alpwirtschaft), Seien (Saien) (ein Kleiderstoff) s. unter s-j.

sei. Im Anzählreim Enerli senerli siggerli sei, ripeti, tipeti, knoll GL.

81 I, si I: Pron. 3. Pers. Sg. fem. Formen. 1) betont. Nom. Acc. si1, si2 (se1) AA; AP (auch si1); Bs; B; GR (tw. šī); L; PAl. (nur als Nom.); G; U; W (šī); Z, si ThHw., sei Gr (sei), lt Tsch.; GTam.; UwE., sija, lt LTobler sija BGr., G. (nur als Acc.), Hk., O. (LTobler); PAl. (nur als Acc.), ,šīja GR; W' (LTobler), sei(j)e, -a AALeer. (nur als Acc.); BE., G., Neu., Stdt; LE., seu APBühler (nach einer Angabe), Gen. ira B; PAl.; W, Dat. ir. -a s. Bd I 411. - 2) unbetont. Nom. Acc. εἴ AA; AP (εἴ²); B; GR; L; G; TH; Uw; W (εί); Z, se als Nom., wenn noch ein enklitisches Pron. folgt B. nur vor si Sg. (dagegen si-s' = sie sie Pl.) und sich AA; AP; TH; Z, se, vor Voc. sen als Acc. B; LE.; PAl. (sa); S; W (ša), s' (wohl nur enklitisch, zT. bloss vor einem weitern Enklitikon, bes. wenn dieses voc. anlautet) AA; AP; GRPr., Rh. (s); TH; NDW; Z, Gen.

Dat. r., -a (in B; PAl.; W auch ra, rg) s. Bd I 406. Zum Gebrauch. 1. Pers.-Pron. 3. Pers. Sg. fem. allg. (tw. dafür es s. Bd I 510). Si chunnt; chunnt-si? B; Z, aber: ich han-si g'sehn TH; Z, ich han-se g'sehn B. Sei ist heim chun GTam. Wenn-men en einzigs Wort davu" seit, šei sö'tte-ne" në" [heiraten], so tuet-si fürchtig leid drab GR (Tsch.). Es isch für seig so quet als pur mich B. Ich han seig und Fritzen von Chlin uf b'chennt. B Hink. Bot 1886. Seje gang 's ja denn Nüt mē an, wenn sie gestorben sei. RyTavel 1904. Es isch-mer Eini an'treit und ich han-se noch nie g'sehn. Schill 1885. G'seht-si-mich acht nid? AA; B. Hätsest [zB. die Haube] uff? AA; AP; B; TH; Z. Hät-se-sich g'treat cold. Wenn-s' god ... Ap. G'seht-s'-mich ächt nud? Z (doch jünger si). [Knabe:] Hē, d' Gotten

chunnt, si ist scho" do! Jetzt bringt-s'-mer d' Helseten [und Chrom! Sturz 1841. Alles lat-se-sich g'fallen, Ustert. Du bisch (si isch)-si, die Person im Spiele, an welche die Reihe kommt, die zB. zu fangen hat Bs. Vgl. das Ballspiel Zieh-si unter zichen. Si nimmt-sich iren a" BG. Spec. a) wie er (Bd 1 101) als Anrede BsStdt (an Leute untergeordneten Standes), in Frauenklöstern (so in UwSa.), zB. will-si so guet sin? Vgl.: , The fürstlich Gnaden, weil Sey von Gott allda erwehlt, bekümmer sich nicht also fast! JMAHL, 1620. -- b) in der betonten Form, abs. oder als Subst., die Ehefrau, Hausmutter AA; Bs; B; GR; G; Uw; W; Z. Sci. (selber) het-mir 's g'seit BE. "Weibchen eines Vogels" Ar (in präd. Stellung). S. noch er (Bd I 400/1). -2. Refl.-Pron. der 3. Pers. Sg. fem., oft durch selb verdeutlicht. Im Dat. wohl allg., doch tw. (jünger) nur noch nach Präp, fest (so B; Z tw.). Si hett-eren mögen 's Har üszere" Z. Schi had ira selbs Das z' Leid gitu" W. Si hat's [zB. das Geld] mit-eren g'nan. So in der a Spr. (neben sich für den Acc.). Die Krähe, die dem Habicht die Eier gestohlen hat, wird erfahren] daz si ir selber hat bereit kumer, not und erebeit. BONER. , Sy ist hut nit by iren selbs, LLAV. 1583. S. noch Brügi (Bd V 527); bringen (ebd. 694). Auch im Acc. sei(j)s, nach Präp. B; S. [Die hl. Mutter Gottes hatte] kens Bett für seye und nit enmal en Korb für irens lieb King. Gоттн. "Ich habe das Kaffeekännli wohl gesehen, wo si drinn Kaffee gekochet hat für seye. 's Ammei frogt noch der Ürti von denen Luten [die sie bewirtet hatte], für seien und 's Ross im Stall. SCHILD 1885.

Die Erörterung des Verhältnisses unserer Formen zu denen der ä. Spr. gehört in die Grammatik; vgl. vorläufig PSuter 1901 § 146; ZfhdMaa. V 542; JVetsch 1909 §§ 88. 106. 121; EWipf 1909 §§ 214. 138, zum Ganzen auch Gr. WB. X 1, 759 ff. An Formen der ä. Spr. seien noch genannt: "sihe" (Nom.). um 1700, ThTän. Chr.; s' (Acc.). HBull. 1538 (wiederholt). Zu 1 b vgl.: "Jakob Fryg. sus genannt symann." 1558. ZGrün.

si II, si II: Pron. 3. Pers. Pl. Formen. 1) betont. Nom. Acc. si., si. (sel) Aa: Ar (jünger); B; Gr (tw. ši); L; PAl. (im Fem. auch siju, im Acc. ausschliesslich); G; W (ši); Z, sī THHw., sei UwE., seij; als Acc. AaLeer.; B (so E.), in G. sijje; LE., sü APA. (auch sü); GGr., O.', seu ApI. (nach TTobler auch als Höflichkeitsform), veraltend in Bühl., Gais, Teuf., Gen. ire (in BE.; PAl.; W iro) s. Bd I 411/2. Dat. inen AA; AP; B; L; PAl. (inin); G; TH; W; Z - 2) unbetont. Nom. Acc. si Aa; B; Gr (tw. si); L; G (auch Gr.); TH; Uw; W (ši); Z, su AP (allg.), 'se als Nom., wenn noch ein enklitisches Pronomen folgt B, nur vor si, sich AA; AP; GSa.; TH; Z, se, sen als Ace. B; LE.; S, su (nur als fem.) PAl., s' (wohl nur enklitisch) AA; AP (nach TTobler auch in der Anrede); GR (tw. 8); LE.; PAl.; G; Schw; S; Th (Acc., als Nom. tw. nur vor oder nach einem andern Enklitikon); Now; W (3); Z, s nach s und s (zB. häsch-es = hast du sie) AP; TH; Z, Gen. grg, iro (in BE. auch rg, in PAl.; WVt. auch ro, ru) s. Bd I 406, Dat. ene AA; AP; TH; Z. n. B: PAl. (ni); W. Zum Gebrauch. 1. Pron. 3. Pers. Pl. Si chome"(d) B; Z; chome"-si? B, chomend-s'? THtw.; Z. Ich han-se g'sehn B, ich han-s' g'seh" TH; Z. Wenn dass-si i"zühe" chun [ins neue Haus], wüssen su selber noch nid GGr. Si heye für seyen selber z'luegen, es lueg o [auch] Niemerer für seye. GOTTH Her'ssemer". B. hand-s'-mich ... Ax: TH: Z. Händ-si-s ... (haben sie es und sie sie Pl.), dagegen hand-so-se ... (baben be sich und sie sie Sg.) Tur Z. Verstick-s, not die Lier aler nann Das mit charast, so lass-s. da. Gotth. Spec. a) man. Si sage (d), man sagt AA; Bs; Tu: W und son t. Si certale hit's Schuelertweeh wider Bs (Gedicht). Scho gand, schot: ich, hir nid " Evisidly, dies Jahr verabstal et man, wie ich glaube, keine Wallfahrt nach E. W. b., ds Anrede, Sie, worüber das Meiste schon Bd I 406/7 beigebracht ist. Wond-S' nud? wollen Sie nicht (und, wollen sie nicht)? AP (TTobler); dafür wänd-Si nid (-ü-)? AA; TH; Z. Lëbend-Si wol, ir Herren! Z und sonst; oft wird auch eine Mehrheit von Personen, die man einzeln mit Sie anredet. kurzweg mit der 2. Pers. Pl. angeredet. Der (unwillkürliche) Wechsel zw. den verschiedenen Anredeformen wirkt komisch und ist als Zielscheibe des Volkswitzes beliebt; vgl. auch unter Pfarrer (Bd V 1170). ,Ist an E. W. mein frundtlich pit, Sy wellen sollichs von wegen meiner mitverwandten und mein günstlich annemen. 1547, GSCHERRER 1859 (Brief aus THArb.). Diewyl uns schwärlich fallen wöllen, in diser Sach ohne E. G. [der Regierung zu Luzern] Erwüssen zu handlen, habend wir Sy dessen berichten wöllen, [damit] Sy sich hierüber beraten. 1610, LWill. , Bischof zum König: Dann ich Sie dis vergwüssen kann, und wo Ihr nit ablassen wend ... JMAHL. 1620. In CMeyers Widmung zum Totentanz 1650 wechselt ,Sie' mit ,Euch, Euer.' ,Diss erzehle ich E. E. W. W. nicht nur, dass Sie sehen [usw.]. JRÜEDLINGER 1666. , Man sicht wohl, dass Ihr fürstl. Gn. mit wichtigeren Geschäften beladen, dass Sie nit wissen, was Sie für Volk oder Burger in Ihrer Statt haben.' S Kal. 1712. Im Tellenspiel von 1775 redet Wolfram den Gessler in der Regel mit ,Ihr', ein Mal mit ,Sie' an. - 2. als Refl.-Pron. B (im Acc. bloss nach Präp.); W (bloss als Dat.). Inši Puršt heind inen selbs g'lert d's Harli machun, unsere Kinder lernten sich selbst kämmen W. .Sie müssen für seve luegen. Gotth. .Si müssen zu ihnen selber luegen.' ebd. ,Andere lernend inen förchten und sich vor dem hüeten. OWERDM. 1564; ,lehrnen sich. Herborn 1587. ,[Brautpaare] die oft nicht ein Hallerswert hinter ihnen wüssend, 1692, HMorf 1896. [Leute] die böse Schwür an ihnen haben, die sie an sich selbs wüssen und doch nicht darvor sind.' FW vss 1697.

Vgl. die Anm. zu st I. Diphthongierte Formen begegnen wiederholt schon in der ä. Spr., so ,sey' (Nom.). GrD. LB.; GGotth. 1619 (wiederholt); ,sei.' 1733, L Spiel (oft).

sien AA (selten); W; Z (so Marth., O.), seien I B (Volksztg 1899), sien Aph., I., M., sizen AA; Bs; Z (wohljünger): mit Sie anreden; in AA (auf dem Lande); Th und sonst dafür pher Sī reden. Dänk, dēr Tōrenbueb hät-mich g'sīet und mir sind doch mit-enand in d' Schuel! ZMarth. Er siezet die Lakayen! Sintem. 1759. — Bei Gr. WB. X 1, 963 nur siezen.

sī III, si III. Nur in Verbindung mit jā, nein:
a) jā, nein sī, Ausruf des (unwilligen) Erstaunens Gr
Chur, He., Pr. (Jā) sī! Gatting hed G., aber Das hed
kein G. GrChur, He. Nein sī, luegend also, en ganzi
Schwetti hed-er [das Wiegenkind] widerum gimachet!
Schwed. (GrPr.). S. noch nein (Bd IV 760). — b) ja
si chruna BFrut., ja si giwüss (auch jassi giwüss) BSi.
(Zyro), bei Gott, wahrlich! Ja si chruna ist di Milch
gihangni! BFrut.

Vincing (B. IV 750) and Art. Fut Z. So is der Gschwindi han-ich nid dran

Vincing zwisch is wie se tänkt, ebd. So 's erst Möl chann-men nid vil sägen

to b schen lass and lasst a [wenn die Leistung nicht ganz vollkommen ist], ebd.

I's Marianneli het-sich nit g'wüsst z' helfen, so in der

si 1) (Ba II 1829). Ng), s i

si ... Verbindung ah sa sa' ta U. — Wa

sie (in [Amstein]); GO, (in der Verbindung sien (b. s. . 1 - W. s. v. VI GSev.; 1, zuweiler, Die und da 6.0); Sev., SehwE. Si arbeit-ich bi dem Pür 1080v. A. Sied-er schint's ham N. C. ichsnitult. D. S. ich he vool eld. Aach es Herde's he er't sie (uit mit sie in Has e. Reis, M.Lies, 100). S. 100ch Ed VI 800 u. 2. ehemals Gr [Amstein]. Gekunt oos en 681 1 210.

so then so, sou usw.), in Th (so Hw.) pur wenn alleinstehend, sonst auch betont so, unbetont so AA; AP: BSign.: GL: SchwE.: Th: Z. su B (so in Biel, Br., im O, vor Voc. auch sen), noch mehr abgeschwächt (tw. nur in bestimmten Verbindungen) se, vor Voc. Sen AA: AP. BS: BE., Gr., GL: L; G; SCHW; TB; UW; Zo: Z. Dim. soli, auch soneh, soseli (s. unten A 1 b α): wie nhd. A. als rein adv. Wort- oder Satzbestimmung. In Bei. 1- 1, auch 6 steht in der lebenden MA. daneben das vollere eso (s. al-so), das tw. (oft nur dem Rythmus zu liebe, öfter ohne ersichtlichen Grund) bevorzugt wird. 1. in der (auf die) Weise (unter den Umständen), in dém Grade; meist als Hinweis auf etw. durch die Situation Gegebenes (zT. noch mit entsprechender Gebärde) oder in der Rede Vorangegangenes, seltener auf etw. Folgendes; im Gegs. zu ase auf das dem Sprechenden nahe Liegende deutend (s. also Bd I 2000). a) bei Verben. Mach (e)so! wobei man dem Angeredeten eine Gebärde vormacht. Vexierfrage unter Kindern: Channst du Södā machen? (das fragende Kind versteht so da, indem es dabei unvermerkt eine Gebärde macht, zB. den Daumen emporstreckt) ZStdt. Ich wett nud so und (oder AA) so machen (von einer Handdrehung begleitet), Ausdr. der Gleichgültigkeit AA; TH. Sochannich 's auch (noch)! spöttisch zu Jmd, der eine Aufgabe schlecht gelöst hat AA; TH; Z. Jo, grad (e)so (machtmen'), no [nur | ganz anderst ThMü. (scherzh.). Ich chome" (gange") grad so (mit), wie ich geh und stehe, ohnemich zuvor umzuziehen TH; s. noch unter 6 b 8. Das-ich số mues säge, Entschuldigung eines derben Ausdrucks Aa; Th; Z (auch das-ich mues so sägen). Er ist en Chalb, das-ich so m. s. So z' sägen, sozusagen, wie uhd. .S. zu redent: s. Bd VI 555. So will-ich's han. So gāt 's nud, chann 's nud witer gān. So gāt 's, wenn-men nud ufpasset, zB. zu Einem, der aus Unvorsichtigkeit einen Fehltritt getan hat. Unbetont. Der All het naheng greet, wie 's oppen so geit, wenn d' Wiber d' Hose" trage". Alleimann 1899. Auf die Frage, wie es einer gewissen Familie zuletzt noch ergangen sei, erfolgt die Antwort: Non, we's dänn öppen so göt, vivi Kains will schaffen: verlumpet sind-si! Th. 's isch g'gan " ne's oppe" so gut Z. We's denn ade so god, wenn Zwa denand gern hend Ap. We-s' denn lich Tu. Eine Verschiebung der urspr. Satzgliederung scheint in Fällen wie den folgenden vorzuliegen. So in der Täuln sei - mit halt Mangs, wo Eine nachher

tänkt, ebd. So 's erst Möl chann-men nid vil sägen [wenn die Leistung nicht ganz vollkommen ist]. ebd. s Marianneli het - sich nit g'wüsst z' helfen, so in der Chlemmi, JREINH. 1901 (S). Bei sin. So isch (-es)! So while 's' and nid underst! AA; TH. Es ist iez (e)so, lässt sich i ent meler andern. 's ist halt so, stot's am Semilius 2 Lustdorf ThWein. Jà (jo), so (isch-es weld od. ! Ausdruck der Bestätigung, Zustimmung. Es is her les so, kommt mir jetzt so vor Z. "In einer kleinen Meinungsverschiedenheit habe auf die Vorstellungen des Vaters hin] der Sohn gsagt: Ü so sygs, der Vatter hinwiderumb ouch: so sygs, das also die Kind ime in allem gwillfahret.' 1636, Z. Auf men ganzen Satz bezogen; vgl. B 1-3. Ich han noch sibe" Mol müessen Uskunft gë", und so bin-ich (halt) z' spōt chon AA; TH; Z. Er mag nit schaffen, und so ist-er halt chrank As. Eine Reihe von angeführten Tatsachen, Gründen zsfassend: So ist-er (isch-es) halt derzue chon (das...), sō isch-es halt all mē bërgab g'gange" mit-em usw. Wie nhd. beispielsweise, unter Anderm: Er ist en schlechter Kärli, so hät-er enmol (Das und Das verübt) TH; Z. Wiederholt; s. riten (Bd VI 1672). Nit so! nit so! nit so! so so so so so ja so isch's recht! B; ZTu.; im ABC-Liedchen; s. Ruet (Bd VI 1819). So und so, in der und der Weise, dergleichen Aaleer.; B; TH; ZO. Sō und sō isch ['s]. Men chann-em lang sägen, es sei iez enmāl so und so, er woltt doch eisster Recht han. Der Tokter hett Einem auch törfen sägen, es stönd so und so mit dem Vatter. Channst jetz lang sägen, so und so sei 's g'gange"; 's globt-der 's kei" Mensch AP; TH. So und so enden Weg isch ['s]. Stutz. Schwig - mer doch mit dīnom G'stürm! rief das Müetti. Die ganzi Zīt chunnst geng mit der Stadt, dert sig's so und so. CWEIBEL 1885. Gleichbed. ,also und so' Bd I 200. Sō oder sõ (oder anderst). Mir isch ['s] glīch, sõ oder sõ. Ein Weg mues ['s] jiz gan, so oder so! B. Es mues gō", so oder anderst Th. Sō-wi (in Ap; GL; G; Th wei)-so (200 neben 2002), unter allen Umständen, jedenfalls, ohnehin, wohl allg. Rännend doch nüd eso, mer chômend so-wi-so z' spat! Mer hand g'nueg, ich mag sō-wi-sō nüd vil. Das ist sō-wi-sō nüd war. Auch als übermütige Bejahung (einem Höherstehenden gegenüber nicht gebraucht) Ap; Z; hier nur mit der Betonung 201; in der Z Wochenchr. 1907, S. 192/3 als Sprachdummheit bekämpft. A.: Chunnst mit? B.: Sowi-so! Ironisch auf einen Spott, eine Scherzrede: Sëb s\u00e4-wie-s\u00f3 Ap. ,Sus(t) oder so', so oder so. ,[N. und seine Frau Vrene verzichten auf das Erbe] so die vorgenanten Vrenen dekeines weges angevallen was oder noch angevallen möcht sin von Cuonzen Kramer, irem vatter, in dekeinen weg sust oder so. 1376, AAB. Urk. ,Dass ir [die Empfänger des Achtbriefes] den N. nicht enthaltend noch gestattend sus noch so in dehein wise.' 1391, Z. ,Suss oder so in dehein wise. 1401, Z Ratserkenntniss. , Die Eidgenossen versprechen, den Feinden des Herzogs von Mailand in keiner Weise Vorschub zu leisten] heimlich noch offenlich, suss noch so, noch mit deheiner gesuochter geverde. 1426, Absch.; in der gleichen Urk. an anderer Stelle , sust noch so.' Auf etw. Folgendes binweisend, folgendermassen. So isch-es g'gangen, Beginn einer Erzählung, Darlegung. Ich hän 's iez so, gedenke Folgendes zu tun AP; Z. Die Sach ist so,

damit verhalt es sich tolgendermassen Tu-Wu-ma- 1 Spr. De Soli C. Es souch!! sagt etwa ein Kramer che d's denn du l'ire ' So machi desi's si lauf d der Actor of ord ab usw ArVL 1903, aus einem ; verbreiteten Necklied. ,So ist die die ussre zerung. alz die burger gentten hant; Uberschuft, 1380, B StRechn, So haben wir sider dem vorgnanten zile zuo der burger handen emphangen und ingenomen von sturen . . .: 1382, ebd. "Hierut wir uns der waarheit nit beschemen wellen, die zuo eroffnen. So hat es die gstalt . .: 1531, ABSCB. So bezugt namlich und erstlich PMoser, undervogt zuo Malters ...: 1551, L Hevenproz. ,Unter dieser Bedingung', in Beteuerungen. ,Pilatus: Sint willechome, ir herren, mir. Selfin ! .so helf iw; abulich auch sonst mbd.; Gott, nu sagent ir, waz Jusw. A (Muri Ostersp. Anf. XIII. Das mir Gott so wol helft oder ich seige mit fromm, ich seie nit ein bidermann, nit ein guot gesell, nit eeren wärdt, ita me dii bene ament: FRIS.: MAL. So sterb ich, moriar Turandi verbum, ebd. (die gleichen Wendungen mit also). b) mit ständiger Ellipse eines Verbs a) mit nachdrücklicher Aussage- oder Befehlsbetonung. So' anzeigend. zB. wenn man Einem etwas Verlangtes hinreicht Z. No! in B auch so so! anseuernd; eig. wohl = so ist's recht! Sossosssossso! zueche", zueche", zueche"! Zuruf an den Zeiger, der einen Zweckschuss zu zeigen hat. JRoos 1892: vgl. ase! ase! (Bd I 200). Unterbrechend: So, iez gan-ich aber! sagt zB. ein Besuch. So, iet isch-es dann ginneg! (drohend). So, wänd-er nanig [noch nicht] bald cho? Tadelnd, missbilligend. Sut-soi! ich sag-es (dem Vatter). Das sag-ich! Su (auch so so, in Ar sosso), was hest du 'tor (arg'stellt)! So! jetz tuesch-es wider! So, do ham-mer's iez [die Bescherung]! ,Chrüeg und tischtuoch stiess sei umb, So sau, so sau so, sprach her Ochsenchroph aldo. Wiss, dein schimph mir nicht behagt. Rise. So! gut so, das ware erledigt! So iez! W. Guet so! bei Empfang eines Auftrags. Entgegennahme eines Rapportes. So so, iez isch ['s] schon wider guet, Mutter, ihrem Kinde über eine schmerzende Stelle streichend Tu: Z. So so, iez tuest-du scho" schloffe", nachdem die Mutter dem Kinde das Bettchen zurechtgemacht hat. ebd. Im gleichen S. auch etwa soseli. ebd. Verbreiteter ist das Dim. sõli (gew. sõli sõli) AA; AP; B; GL; GRThs; L; GSa.; Sch; Th; Now; Z, douli SchwE. (Lienert), soneli Bestdt, zunächst zu ganz kleinen Kindern, die man zurecht macht, beruhigt: bes. auch im Wiegenlied. Soli (soli), lieber Troli ZKD., s. s., Ankertroli Z Russ., s. (s. s.), 's Chindli (mīns Büebli, 's Jakobli oa.) ist en Troli Tu: Z, s. s. s. so, 's Meiteli ist en Trolitro ZZell. S. s. s., schlaf me's Chiralli woli! Z. S. s. būten! ZWildb., s. s. heien! L (Bd VI 149 u.). S. s. Poppili, ich mach der Milch und Broggili! GSa. (AfV.). Poppi soli schlaf! GRThs. S. s. Wiege"stoss, über's Jar ist 's Chindli gross! ZF., Wald. S. s. Chindeli, mach (schiss)-mer nud v 's Windeli (s. s. Babeli, machmer nud va's Wägeli)! Z. Doudouli douli, Chindelt! MLIENERT 1906 (SCHWE.). Douli douli, Chindli, dusse" gout es Windli! ebd. S. s. Buebeli (Chindli) so (s. s. s. so), schliefist du, wie war-ich fro oa. Z. S. s. so! S. s. so! S. s. Meitili! S. s. so! SchSchl. (EStoll 1907). S. noch Ruew (Bd VI 1893). Abl. solelen, ein kleines Kind beruhigen, indem man es schaukelt und solt solt dazu singt: Du cha wst-ne" [den kleinen Jungen] gwuss guet g'schweige', muesch - ne" nur e"chlei' s. Cotreiff 1904 (GLM.). Auch sonst in gemütlicher, familiärer [Eine Magd erzählt, wie sie ihre drei Herrinnen ge-

indem er lem Killis ne Waren überreicht Ax die Z, einem (Einkäufe besorgenden) Kinde eine Kleinigkeit schenkt BsStdt. Soli! bei Erledigung einer Arbeit Art Bs; B. In Zuan II so not dem scherzh. Zusatz Anke trole. Soli, a 10 cd . Albam, HDB121 1'000. Soli, sissa" JREINE 100, See chil. -- 6) mit verschieden abgestuffen lageta Sozials Ausdrack des Erstaunens, der Verwunderung, wirklich? ist's möglich? So, den Weg (stot die Sach)?! So, ist Da. de Wergmeint Soin a de de dech Dis B. S. noch also (Bd I 200). Etwas schwad, 1 & host anch wider da? So, sind-er auch enchlin in der Stadt? So, Jokeb (war machst)? vertrauliche Anrede Ap. So dū! Kind, das einem andern begegnet. ebd. Sou, sou, Rouseli! Neckerei auf die Bewohner von GSal. Sociater soso?! Ausdruck der Verwunderung, auch der höflichen Ablehnung. Socson, egradi ase Soon, dere weg (got 's, stot 's)? TH. So so, du machst Dere" [Dergleichen!! AABr. Ich har nuch e Flasche Most und Chas und Brot üfg'stellt. Underdesse" ist d' Vri 'm in d' Stuben chun und seit: So, so, wird da eso g'huset und z'mitzt im Tag g'lüselet! CSTREIFF (GLM.). ,Die Gefechtswirkung der neuen Patrone soll einfach vernichtend sein: Sooselisosso so! BVolksztg 1903. Durch so so, vereinzelt auch sossossosso, bezeugt der Zuhörer während einer Erzählung öfter seine Aufmerksamkeit, auch nur aus Höflichkeit ZAuss., W. D' Schwoster wo'tt-mer's chlagen, o gschuderihū! Irer heb-si g'schlagen. aha sosō! Schwöster, tuen du nud esō, ō gschuderihū! Miner macht-mer's auch eso, aha soso! ZW. A so! GL, ō sō! W. Ausruf der Verwunderung. Ja sō! TH. ja so! AA; AP; B; SCHWE.; S; Z, Ausruf bei einer plötzlich aufsteigenden Erinnerung, Erkenntniss. Jä so, god's de sel Weg! As. Ja so, du bisch-es! ic hett-dich fast nid g'chennt Tu. Ja so. Das hatt-ch ie: bald vergesse". HBLATTNER 1902. Jä so, sagte kleinlaut die Marei und trollte sich in die Küche. AA Tagbl. 1899. Oft verst. ja so bigott! Tu. Ja so b., do hasst's uf passt! A.: Hest-du Das worklich selb g'macht? Du bist glich en Erzkärli! B.: Ja so! (mit steigendem Ton = Das will ich meinen!) Ap; ähnlich Z. Jo so! einer dem Hörer unangenehmen Mitteilung (zB. jo so, jetz wäsch 's) oder einer Witzrede angehängt (hier um den ,trockenen Ton' und dadurch die Wirkung noch zu verstärken, vgl. zB. AfV. VIII 10. 12); wenn Einer Etw. erzahlt, sagt der Hörer, um seine Teilnahme kund zu tun, hie und da jo so oder mē a's ëben; sitzen oder liegen Mehrere ohne Gespräch herum, so sagt bald der Eine, bald der Andere, ohne sich auf irgend Etw. zu beziehen, jo so; ebenfalls als bedeutungslose Floskel in jo so, lebind wol met-enand! Jo so, denn gon-ich! Ap. Wie (bzw. we) so? wie nhd. - y) und so witer, wie nhd.; besser mut withch und sō (und sō), und so weiter, und dergleichen Ap; Tu; Z. Er hed g'såd, men sö'tt halt denand auch enchlin m. möge" verträge" ond so! Ap. [Es kommt etwa vor] dass d' Bucher de Chinde Nat word ac und sage d: Si gond und lond eus ston, mir muend do werchen und 80. STUIZ. Weasche darf-me sy t und frue. nur verstot-sich was und wie. Nüd um Hüffen Geld und so. nur um ērlich durchhen z' chon. ebd. Söltt-er werchen. sä lueget-er, wo d' Vögel umenflugent und so und ebd. Men trīb-dich, pfand-dich us und so und so. ebd.

. rete "i'v her mit . Alv Mit Emphase, Wie , a comment of the second of t Wis, so the erstaunte Anta Ohne Emphase. Wo cha -... reserve (neben a piss lumms So o'schwind out's nud. Das j ... i. KoMey. 1844. Grad so guet; s. i usse name i Das a riad so derie. great, nar hand dannacht offenturig herren, stett uit nem glouben beharren: 1528, Z I de l'e. . o ier eben so teuwi, tautiliem. Fris.: Mar Saweit in diesen Beispielen Ellipse eines Ver-2 . It geglie les vorliegt, gehoren sie eigentlich unter Ass. der (h. r.g. aber). Er war so wit (e.ken inche Purst. 's war so wit kein schlechter Chauf, aber ... S. auch nu (Bd IV 630). Daneben g so (aus in so?) wit. 's ochener is out alich. Das His hat is so wit ken Norman, Nach !! Ur liesse es ein Gewitter | nach, da hatten wir auch vil Wasser, aber es tat in so weit kemen Schalen: 1778, aZoni, 1899. Wiederholt: So and so land warte , So und so vil. d) so c(im. Pl. so (selten auch als Sg.), solch (ein), derartig. In AAF; Now als einheitliches Adj. empfunden, zu dem ein Nom. Acc. Sg. fem. soni gebildet wird (doch Dat somerer), in New auch Pl. soni (Dat. sone"). 2. Sg. adj. so(-n-)e(n), so(-n-)e(s) (Dat. m. und n. someine . 1. so-n-ere oa.) AA; AP; Bs; B; G; TH; W; Z. Zunächst noch mit Adj. So(-n-)e(n) grösser Ma", que'er l'afel So-merner riche Kärli tuet Das Idiese tinalizielle Einbusse Nut. Aber wie chare-men auch sonner tumme Bobe st ! TH. . Horen, lieben burger. wie Christus uns so einen vätterlichen trost gibt!" GENG. S. noch 6 a. Ohne Adj. So (-n-)e(n) Bueb, Martie B. Su(-n-)ein) Ma' AA: AP: TH: Z. We schees Eine (B. ein Brautigam)? 's ist a [auch] so en Zwoubeinager As. So en N. | Einer, der so reich, stark, gesund usw. ist wie N.] hät guet rede"; so-me(ne)" N. macht Das Not. Emphatisch: So (in Ax so) (-n-)e(n) Ma . Purst; so (-n-)e" Mache" schaft (han-ich nud bald g'sch . Mit so einem Bein blieb ich unten im Tale. SGESSNER. Mit altertümlicher Wortstellung: ,Ich förcht, ward fast vergeben laufen, kein Hofstatt mehr finden zu kaufen, so ist ein Ziehen in die [neue] Statt: Myricaus 1630. Bei prap. Verbindung kann so auch vor die Prap. treten. Mit so-me(ne)" Ifer und so mittemen Ifer. [D's Rosi] het-sech och so vomene" witnutzige Student lor flattierer. OxGREYERZ (BStdt). So imene" Zug inne", in einer solchen Wirtschaft drin. JREINB. (8). Wer wett so amene" Chrottle Täubi ha"! Albemann 1899 (B). Ein mundartliches in so-menen Witter wird schriftd, wiedergegeben durch in solchem in einem Wetter. 1657, BAUERNCHR. Subst. so Ein(er), ein Solcher AA; AP; Bs; B; TH; Z. So Ein fundist roch uf "om Nochmart, zu einem Madchen, das eine service Partie macht As. So Eine's forchten-ich Nat B Emphatisch, Ist Das so Einer? ein so schlechtor governor Mensch. Mit so Einere wetter h Nut z' tue" ha". Mit pleonastisch wiederholtem Artikel: Van Met. a. .. En so-n-en Vatter, en soni Muetter, es some Chand that exo is Chend) Ask Ker so to n Mich doch ka some (tumms) Whicht! Tu; Z. Ich mocht ka so .1nn | zum Mann |, sagt ein Madchen

v Ja, Vr. du häst doch gwüss en tollne" Chnab: " Leotig han v' ker so eine g'sch". Striz. - B) Pl. . gleichbed, mit sonig, settig, doch nur adi, Aa; Bs; B: S Tu: L. So Lut meine"(d) Leute der Art A. Bs: B: In: L. So Bueben AA; Bs: Th. Er hed Strat fal and Schuchbendel and Sapfen and so Zug Sache / Ar; abulich Tu. In, mit so Sachen Tu. Mir brache heine so Händschen me BsStdt. Mit so Gidand, In -1ch vajschlofen Bs. Schwig von so Sachen! Suit. Ja, du wirst luege", wenn d' so Sache" g'sehst. eld. Rose, Pantoffeli, Chette bluemen und so War. ebd. 's Arysten [1st] dass-es bi so Finken auch Revelutzer, Sturmchöpf het, Schild. So Tüpflischisser cheu"nur Nat bruche" da obe". AHEIMANN 1899. Oceasionell = so viel AP; Z. Wo-n-ich so Lüt g'sëhen han dei sto!, bin-ich auch g'gangen gin luegen. Gemeindeammann: 's ist recht, dass-ich so Lut antriffen do. Söltt eber nur ers Bitzli Geld inziehn. Stutz. - y) so als Sg. Zunächst als Neutr. Sg. und zwar im Abhängigkeitsverhaltniss zu Öppis. Nut. Ich han noch Nut (e)so g'seh", g'hôrt AA; Bs; B; TH; Z. Was wurd-me" sage", wenn norh wesem Tod wegen Oppis so d' Chapeziner uff' dem Acher do müessten chon sprechen. Schild. Attributiv. So Oppis, so Etwas AA; B; TH; Z. Nein auch, sō Öppis! wie kann nur so Etwas geschehn! Sōweg, auf solche, diese Weise, so APH., I., K. (selten), M. Mach's soweg, nud aseweg, mache es auf diese, nicht auf jene Weise. Das chann-men öppen dänken, dassmen uff so Wis und Weg glich-ne" starchi Hushalting het. Schild. Was strichsch denn am-mer auch verbi. du Bīsi du, und machsch miau? De muesch doch kein so Fegnest sin! Bs (ThMey.-Mer.). - 2. abs. steigernd, (solsehr. a) mit Emphase. Es hät-mich so g'freut. hät-mer số leid 'tān. Es wār số schön g'sīn, wänn ... Ich ha" 's so guet g'mant Tu. 's ist-mer gwüss so nid recht g'sin! angelegentliche Entschuldigung AA. Er ist doch så wunderliger! B. Si ist så(-n-)en gueti! Bs: B; Z. S. noch rūwig 2 (Bd VI 1889). So vil; s. Bd I 776. - b) unbetont. Mit Neg. Das ist nüd so schlimm, nud so ubel! 's ist nid so wit bis uf N., [ich] hab auch nit so ungstalten lyb. VBoltz 1551. ,Lieber, stell dich nit so lätz, ne sævi tantopere.' Fris.: MAL. Dann je reiner die Materi [zur Destillation], je reiner auch der Liquor oder das Öle daraus gehet und wird das under Gefäss nicht so voll Wusts und Abfameten. JJNüscheler 1608. So gar (gär) 1) ganz und gar; nur neg. Er ist so gär nüd hūslich Ap. Er hät so gär kain Leben Tu. 's macht auch so gär kain Gatting TH; Z. S. auch Mal. 375d. Nud so gar (gar), nicht eben sehr. - 2) wie nhd. sogar. wohl allg.; s. auch Bd II 397. Noch so; s. schon Bd IV 642. Dazu: Das ist-em noch so recht q'sî", er war damit ganz zufrieden, Das passte ihm gerade. [N. mietete ein Haus ausserhalb der Stadtl und isch mit sine" beide" Töchtere" dert use" 'züglet. Dene" Töchtere" isch-es noch so rëcht q'sī" und si hätte" d's Landlebe" g'chüstet wie nid grad Öpper. RyTavel 1904. Noch so gern! = recht gern, Antwort auf eine Bitte, einen Befehl B; Tu; Z. Ich chome, er nimmt's noch so gern. So bald, alsbald. Er [der Hund] hat das Rech nie gesehen und jagt es doch von (' gegen B und, wofern der Hund nicht gar ein Nar ist, niemal von C gegen A, weil er so bald weiss, dass es von C gegen A die Rückfeerte ist. vor 1744, Brief des Z Fabeldichters und Malers LMeyer von Knonau. Wol so bald: s. Bd IV 1196. Se wol, O du liebe', quete' Mor, hett's mirs Bran fass auch eso! ; Ach, wie war 's-mer dann so not, wurd 's, wie du, all Monet voll! ZB. Se wol' ganz so, sawohl, Bestatigung einer Aussage ZO.: s. noch wol, ... O wie ist es so wol thon, o das ist racht, o factum bene! Fris.; Mal. 3. (mit Satzton) ohnehin AA; B; GT.; SchwE.; Th; Syn. so-wie-so (oben unter I a). I'm god wider [sagt Emer. in eine Versammlung eintretend), 's sind so g'nueg Lat do. 's wird so Nat us-im B. 's mues so Alls durche", su wei-mer and spare', obd. Chline, hol du noch en Schulul Napf vom Cheller ufen! Ich wo'tt's en Buzli noch verlese'; denn mir chont ie; so noch nud gar esse". JJRuti. "Ich solle das Bett doch in der Stube aufmachen, den Webstuhl brauche ich so jetzt nicht. Gотти. [Mann zur eifrig sprechenden Frau] Nw fest am Stecke", chunnst swist 2 churz, häst hit sa'st so nud g'redt. | Frau | Ja so, sott me" oppe" nud 's Mal zucha" ! MLAES, 1889. So scho" : Er ist so scho" g'stroft gnueg. - 4. einschränkend, eine Unsicherheit, Annäherung bezeichnend; eig. als vorläufiger Hinweis auf einen Tatbestand, für den man nach einem bestimmten Ausdruck sucht. Ich bin (do) noch so e(n) Buch g'st" (vo' seehs, sibe" Jore"), etwa noch mit einer die ungefähre Grösse andeutenden Handbewegung. Das ist so e" Sach (sind so Sache"); s. Sach. So(-n-)en Art [so etwas wie] Chuechli B; TH. So-n-e" solche"; s. Bd IV 1906. So settig G'spass BE. Es ist so eso ZF. 's isch so graus (grauer) Zug g'sin B; Th. 's istmer so ardlich, so q'spässig, ich fuhle mich nicht recht wohl Ar; B; TH: Z. Oppus so liecht anen, so halbbatzig säge" AA. Einsmols sä [s. 5] got dänn so es Tatschen a". Sriviz. Ien han so en Stechen uf der Brust. 's got-em nid em beste", wa'-me" so hort (oder sat) Tu: ähnlich Z und sonst. So noch und noch (nach di nach B), so Eins noch dem Anderen. , [Woraus] sich so nach und nach die Wurzel und der Stengel und anmit die ganze Pflanze entwickelt. AHopen, 1788 (JXSchnider). Nun, numen so. Er macht Allz nume" so halb, so lamarschig B. 's [eine Ausserung] ist-mer no' so use q'fare" Tu. Zur Not. 's got so a". 's hat so g'langet; 's hat 's so 'tan ('tue'). Es chonnt's so tue". STUTZ. Noch so, noch eben (so). Bis iez isch-es noch (nuch) so g'gange", zB. gesundheitlich, ökonomisch AA; AP; TH: Z. Bi mir isch-es [was die Aufführung in der Schule betrifft] noch so g'gange". GSTUCKI 1897. Wer im Zürcher Oberland von einem Gütchen, wo man eine Kuh sommern und wintern kann, nur 40 fl. zinsen muss, der kann noch so bestehen. SSchinz 1818. So-sō, meist erweitert so-sō la-lā! zur Not befriedigend, leidlich AA: AP: Bs: B (la-la); Th: Z: vgl. Gr. WB. VI 3. A.: Wie geit's? B.: So-sō; ich will nid chlagen und chann nid rueme" B. Auch attrib .: Es sind so-so Lut, sie sind nicht ganz schlecht, aber auch nicht ganz zuverlässig AALeer. Etwa, ungefähr. Wie ist 's Wasser? so lau (lai) As: AP: TH: Z. Was-ich noch nud erfaren han. doch glich debi so sägen chann. Lenggenn. 1830. Bei Mass- und Zahlbegriffen. En Weggen so von funf:ehn Pfund Bs (Seiler). So um (die) vier Franken umme" AA; AP; B; TH; Z. So um die Vieri ummen. Er ist so um die Vierzgi umen, würt so in'n Vierzgen sin Th. So fast alse gross wie ... NBoscu 1892. - 5. eine Situation aufnehmend, zsfassend. a) nach einer an der Spitze des Satzes stehenden adv. Bestimmung vor dem Verb. E'māl se chunnt-er heim L. Und do so (oder se) sāt-er... Tu; ZSth. (bes. überlegend, in der Erzäh-

lurg stockend) Do sa g'schner b dann, dass's Marter manne sind, Stri - Weitre Belege's, unter 1 un 1003 Lang se stande se unt. BRELLESS Glich se se se denn chos char laufe; e.s. Fur Das so hatter nut brache 's Gold go I vertue on her Stadt, eld. Bruche' se twomer-e" nüd. LSTEINER 1879. ,Denne an dem vierden tage so zarte man 10 th eg. 1378, B StRechn. neben: Denne des andern tiges (a dem dritten tage) zart man ... ebd. Wol so sye der \ an ir herberg komen.: 1448, Z RB. Ouch hornach so vint man von stuk zuo stuk gemalet des lieben berren St Meinratz leben. MEINR, 1161. Docu so ast Nusse in lisen dingen gerettet und alle sin | Karls von Burgund huoten davor verbrant: 1475, Bs Chr. Duch so mochtend si [die nachburen und bysessen] in dem fryen bad den selben zapfen in zimlikeit zucken, damit das selb fry bad nach notturff wasser hette: 1512, AvB, 8tR. Ein kunig, der die armen richt und des durftigen not ansicht, in ewigkeit so bstat syn tron. Eckst. 1526 (Rychst.). , Hierum so bitt ich üch um Gottes willen. Zwingli (ahnlich oft). Doch so wurdens die einer ital. Grafin weggenommenen Kinder durch d Eilgnossen der kläglichen muoter wider zuo handen gebracht. Assu. Dann ye so stadt dein radtschlag in keines menschen gwalt. 1530, Ton. Morn so wirt man üch antwurt geben.: Haimonsk. 1531. Nach guot und gelt so ist uns gach.' AAL 1549. ,Jetzund so dundert ess. VBoltz 1551. Es ist villicht ein falscher won [die Flammenschrift an der Wand], villicht so ist's vom liecht der schatt.' JMURER 1559. ,Der krankheit halb so bin ich gesund. Fris. 1574. Mit Dank so nimm ich Alles an. GGотти. 1619. ,Viertens so ist das End und der Zweck der reformierten Religion der Beschaffenheit, dass [usw.]. Horr. 1647; neben: ,Zum anderen hat ..., Drittens hat ... ebd. ,Dann so ist die Steur für sie reicher Leuten Schuldigkeit. GMVLLER 1657. S. noch hören (Bd II 1573); Profezi (Bd V 505); ūf-recht (Bd VI 219); Rugg (ebd. 786). - b) wie nhd. zur Einführung des Nachsatzes. wohl allg. Wenn t' noch Öppis wottst, so tue 's Mūl uf und säg 's. Wenn 's-der recht ist, su wein-mer gan B; ähnlich auch sonst. Wan d' nid willt sto", so gang, se non vuoi stare, va PAl. Wänn-t' chunnst, sen- (so) isch-mer recht Z. Wenn du z'friden bisch, su sin-mer's o [auch]. Gortu. ,Denket über myni Wort nah, su werdet 'r finden, dass ich recht han, oder faret so furt, so werdet 'r us Schaden klug werden. ebd. Laufst nit, sä gilt 's nit. PROPHET 1855 (GSa.). Ich will machen, sä chumm-ich vorwärts! ebd.; Z (fürsich). Auch nach (vollständigem oder elliptischem) Hauptsatz in Geltung eines Nbsatzes, 's dritt Rockli hed's am Libli g'ha", sä fohd das Narrh an h schot a", am Rädli Chuder z' spinne". PHENG. 1836. , Noch eine Viertelstunde, so hätten die Leute mit Feuer zu tun gehabt. Gotte. Abweichend vom Nhd. auch nach Objektsatz, wenn derselbe einen Bedingungssatz vertritt: wohl durch Kreuzung der beiden Ausdrucksweisen. Was men nüd chann, so (se) chann-men nüd Z. S. noch blasen (Bd V 141). Mit eigentümlicher Stellung. Wenn mir auch am Werchtag manchmal die blutti Ferseren fürenchunt, jo trylich, su wenn der Sundichunt, han i doch denn ganzi Strumpt anz legen: Gotts. Zur Einleitung eines Zwischensatzes: ,Sehr verehrter Herr', sen isch 's drinn [in einem Briefe] g'stande" ... Breitenst. Ach han geredt, din wib sig ein huor, und sy ist ouch eine, und du muost dir es sagen lassen,

tr. la. 165 b. In will n h ein man ! 180 . rate Magd ressgount der or general and a standard for the gab was so lets sys ligen, louft darat Mon, das ir don mit ist be-- 1 - S. Wachst ihm an dem Ort ein Bart: Spichtig 1658. . Habind ihre Gschwöstert oder ander was great, so vermed she sich mal. As to largende aweitens unsere Angelo inge-: _: waren, ber unsein ieden Oits veror hieten l'farrern hierum anmelden. 1777, Z Ges. 1779. Eigen-; It is nach negativem Vordersatz: Da selbst auch it ion hulen wonen die aften, also las kein loch ist, so wonet des selbigen tiers ein anzal darinnen. Tieris nhd. es wohnt ...; im lat. Original: ,ubi simiarum populus montis cavernas et omnia foramina incourt In Pleiener Verwendung und so AA: AE: TH: Z: vel and 7 (181 1 320). Wenn dome brackst, and so channes nume As Ich man in schlage . woon-it will, or I work is hol, beam Einschlagen eines Nagels laft Some-mer ale of the that the ond so ist a le Gass consem selli on l'asa muettersele ellar wider i eren Still of schwandlet. A Tobler 1901 2. Fremder: Ist es waier, dass die Appenzeller blind auf die Welt k mmen: Appenseller: Jo de frileh isch-es wor; wines Var denn , mot g'sahnd, and so sichi des' eso . Bre 'aii. we Fras soud, doreh der tickst Till der he eb 1 1902. - c) zur Bekräftigung einer Aussage wird dieselbe oder doch ein Teil (bes. das Verb) mit vorangestelltem so (se) wiederholt oder durch Das (in ähnlichem S. wie in andern MAA. së'b) mit folgenlem so (ser chit oder ohne Verb) aufgenommen SchwE. Er chann Das nud machen, se chann-er's. Jetz gonich at a Marcht, se gan-ich, und chaufen Oppis und or changer's day langich, wänder h's had, se langich, tolen oppis Anders a . se john-ich usw. (Reimerei von Ochsner). 's chann chan jetz, was nur will, se chann, so the 's e'mer dann und se the 's! ebd. Frage'd nu' der Wildrer Rom, ob's nid ase sig, sen ob's. MLIEN. 1896. Mit Das, gew. Das sg. Was wem-mer jetzen mache", was? wend bette", recht tue" und se Das, Gott helfi us der Not, se Das! was nützt lars Jomere", se nas Coursen. Meststock g'seht-men neimen auch wenig cor de Hasere und Das se g'scht-me". Es Chilche"glut hand s' z' Muncha kei's so schons wie bi w's, im Kuntrari, es ist wie wenn e' Chupfergelte' anen schlieg und Dis se isch. Ich hüroteti an diner Stell und Das se loiroteti. Lieneri 1555. [Es] brucht-sich Keiner .. freue, er sig der Hans im Gluck, und wänn-er all Winkel voll Golddubte" hat, Das se wann-er, ebd. Si bringet-e's afed Maitle us dem Waltschland, wänn mer schoe so al carrege hand, Das-se winn, ebd. Ja. die Leitre" treit üch sicher, brücht bloss Dörfi [Wagemar. Das se brucht's, abd 1896. 6, als Hinweis au; etwas in der Rede Folgendes, auch Vorangehendes. a all einen Folgesatz. Doch wer das erste Mal onzet team ist und das ander Mal wider ermahnet und berüft wird und nur dann gehorsam ist, so haben wir sommen guten Gott, er wil mit uns zu friden some FW vs. 1572. In war gern noch langer bliber, so goot hat s nor g falle". Meist in der Form .so dass; Er est terso em Ifer g'se, dass ... Er hat celso wurd in . dass ... ,Sin knächt hab im geseit, er ge-

tarter los mache sinem meister so wueste arbeit. ... inn wunder näm, wer im die abkouffe. 1485. Z 1.13 .lch hab gester gehort, wie dass so mit grossem ernst die heilig göttlich gschrift der götzen und bilden halb harfür getragen ist, dass ich grosse freud darab empfangen hab. Zwingli. ,Dennocht so sind der kibig and and der midig kib so toub and blind, dass si weder . 1. Flowen noch pflicht weder bedenken noch gesehen. ANSH. Eines dings so begirig sein, dass einer möcht taub werden, ad insaniam concupiscere. FRIS .: MAL. -- b) in correlativen Verbindungen (wobei auch das eine Glied fehlen kann; s. unter 1 c); tw. der konunktionalen Verwendung nahestehend. a) so - so. 1) = su - als, wie. Wenn der Sternenberg sa rich noch war, so hoch er ist, dann word-er glitzeren! Stutz. Wer mohti so her sin, so God selbe. XII. WACK. 1876. Die Kilch Zürich [hat sich] der Ceremonien entschüttet und sich zuo alter Einfalte gehalten: desshalben sy die erstgemelte Stuck so mit wenig Umbständen und Anhängen beladen, so mit wenigen sy immer haben mögen ussgerichtet werden.' Z Lit. 1644. So vil - so, so viel - als. Daz man den höven beiden so vil holzes lassen sol, so si notdürftig sint. 1845, Z Urk. - 2) zum Ausdruck eines gegensätzlichen Verhältnisses. So flissig der Eint ist, so fül ist der Ander AA; B. So g'schit-er ist, so tumm tuet-er, ebd. So g'schid-er ist, so (se) bôs ist-er auch Z. So lieb-mer der N. ist, so z'wider isch-mer der Jung. ebd. So schlecht dass-er-mer's g'macht hed, so han-ich jez glich Verbärmst met-em Ap. So gern [ich]-em g'holfen hett, so isch ['s] -mer halt enfangen z' vil worden TH. In ä. Spr. können beide Sätze Hauptsätze sein; s. zB. rumórisch (Bd VI 930). — 3) je — desto; vgl. η. ,So hoher berg, so tiefer tal; so hoher er, so tiefer val. Boner. — 4) sowohl — als auch. , Wiewol sin majestält so mundlich so schriftlich sich gegen uns erbotten hat: 1521, STRICKLER. Etw. beförderlichst .so tag so nacht' den Obern melden, 1529/31, ebd. (noch mehrfach). [Die Güter des Castellans von Musso] so in Lecke so in Muss. 1531, Absch. Die Füsse des Affen] die schier einer hand gleich und gleich so hand so füess sind. Tierb. 1563. ,Der biber ist ein tier, das so auff dem land so im wasser läbt.' ebd. ,So männlin so weiblin unter den esslen. Wer immer ihr auch seit, so hohe Standsverweser so Völker der Gemein.' R und CMEYER 1650. ,So Tags so Nachts.' 1676, Scu Ratsverordn.; 1715, Bs Polizeiordn. — 5) zur Verbindung zweier Hauptsätze, die in einem temporalen Verhältniss stehen: wie - so; s. Osteren (Bd I 582). - β) so - a(l)s (dafür in Tatw.; ZO., W. das*), wie nhd. ,so - als'; s. schon unter als (Bd I 197). So steht 1) gew. vor Adj. oder Adv. Er ist so gröss als (das*) sī(n) Vatter AA; AP; B; ZO., W. Do achteti mi's Libe" gwass sa wenig als das Fockli Bau"le" do. STUIZ. Oppis chonne", wüsse" so quet a's (das*) Einer AA: AP; B; Schw; Th. Ich weiss se quet a's Einer! MLIEN. Die Gotteshausleute verwüsteten dem Abt von St Gallen] was sin und der sinen was, wol so vast, als er vorhin den gottshusslüten getan hat. Ag. Tschudi. Er ist mir so glych als ich mir selbs, tam consimilis est atque ego; ich bin so wol ein mensch als du, tam ego homo sum quam tu.' Fris.; Mal. ,Ist eine Anzeig, dass die Bauren der ältern Zeiten immer so kluge Leute gewesen als die heutigen. Serere. 1742. So guet (das) ich han chönnen Ap; TH. So vil a(1)s Ap; PAI

(.tanto quanto), se ed as Soulla 1.80 ling, so lange zeit, tandin. So lang wirt sein lob waren, als man von romischen taaten sagen wirt Fris. Mal. So lang als, stanto tempo che PAI so lang (a's bew. das') ich weise Av. Ar. B. Tu / Bis und so lang (als): s. bis (Bil IV 1699 1700). So bald ads Ax; Ar: B: PAL (,tosto che), fur die a. Spi. s. Morgant 1539, 103 a; Mal. 375 d. So band als; s behind (Bd II 1408). 2) vor Subst. Chumm, burst en den Tisch! ab, sa Zit a's d' hast, so (viel) / eit als du hast, soweit die Zeit reicht Sitiz 1841. - γ) als(o) - so; = so als. Also manegen sun, so der hat, also manegen sun cronet er ouch.: XII., Wack, 1876; vgl.: ,alsolich so er ist. ebd. ,Wer inrent dien zile[n] sesshaftig ist. der sol ze allen offenen gedingen ze Malters sin und darnach alz dike, so er ansprechig wirt. LMalt. Offn. = 8) so = wu: 1) wie nhd. 's ist nud so bos, wie me L'erst g'meint hat. So g'schid wie du (bist), bin-ich auch moch. S. noch Buch-Butti (Bd IV 1913). So wie du channerch's auen noch. Ich chomer grad so, we-nerch bt , 7B, im Arbeitsanzug. So, wie-n-ich be', mueschmich hat, talem qualem B. So, wie-n-ich standen und gann , darf ich-mich in der Wellschaft nid zeigen, ebd. So wie = so Etwas wie. Eamol sa [s. 5] bringent dann me three! Vier so wie-n-en grossi grossi Muelten mit vier Beine', wie 's Wirts Hansen eini händ. Sitte. - 2) sowohl - als auch. 's hat jedi Zit so Schlimms wie Guets SenSchl. -- a) so wie. Ich ha"'s g'macht, so see guet veh chann. Ich chome", so bald ich chann .So fast ich mag, quantum queo.' FRIS.; MAL. ,So erst, sobald. So erst der houptman das erfaren und solichs uns in yl zuogeschriben, haben wir ilents unser ratsbotschaft abgefergget. 1531, Absch. So ferr; s. Bd I 912. 914 (dazu die Stelle unter Scherer-Brief Bd V 484). Beispiele für konjunktionelles ,so vil, so verr, so wit bei Mal. 376. Elliptisch. Se wol [so wahr] en Gott im Himmel lebt! Beteurung Z (Spillmann). Ebenso: So wor ich do bi !! As: Ar: Th. do stor! B. - 5) so = als. wie, nach Komp, und Superl Mr Brud, so was-ne geid, mehr Brot als ihnen gehort PRi. (Schott 1842). Daz si daz ouch uff daz allerkurzist tetind, so si mochtind: 1428, Z 8tB. — η) .so - je (bei Komp.): vgl. 6 a 3 und s. noch ie (Bd I 21). "Sölch stempenien merend die eer des götlichen wortes, des sig so vil des [desto] clärer und grösser wirt, so mee es widerstand hat.' Zwingli. , Wo vil richtumb, pomp und bracht und deren ding mehr, von welchen sich die welt, so solche ding hat, dest säliger schetzt, so es mehr ir verderbung und verblendung. F Schulordn. 1577. — B. als coordinierende Konj. 1. in diesem Falle, dann. ,[N. solle helfen] das die hoptlüt zuhar kämint, so wöltend sy inn [Herzog Sforzalinen geben. 1500, Zellw. Urk. ,Da wäre flissig furzeluogen, dass die fromden herren nit eins wurdid, so gäb es vil und feissen speck in drüeben, zuge stritbar, erfaren lüt. Ansu. , Zwei Herren von Sax streiten ich; da habe der junge den alten] by den achslen genommen und erschüttet; habe der herr gsagt: Will sich myn vetter setzen? der jung geantwort, er müesste staan, so gangs ime inn die füess. 1596, Z (Akten der Herrschaft Sax). Der dritt Knecht Ragnelis zur bosen Magd Athalia: Stost aber z schwetzen, Klapertäsch? Gang für dich, das Schwenkbecki wesch. Sy werden sich bald setzen z Tisch, so manglets dann an Wasser frisch, dann sind die Trinkgschürr noch nit gschwenkt.

GGorin 1619 2. Jann. da, temporal. N sprach ich will uch furgan vor Gerieht und zwar ungehoten wenn ir wend, on mere see han is heanders ze schaffent. 1467, Z.R.B. "Jetz kon men I die engel, so dondret ess. und nemmends vier klag els men ... VBoriz 1551 (stenische Bemerkung). Den 26 hornungs spaziert [ich] hinus mit eim. So sich i l. Liwas von fer dohar kommen, und zuo allem, uss wir aus zesamen necherten, war es der Antony. FP(viiir 1012 (Boos). "So dann"; . Bott (Bd IV 1894); Riet (Bd VI 1731). - 3. also, folgernd (gew. nicht im Anschluss an etw. sprachlich Ausgedrucktes, sondern aus der Satuation heraus); tw. A 5 nahestehend. Jo nie, so cho nie jo, so chom-mer jo go"! AP; TH; Z. So hettist Das vorher g'seit. ebd. So, so isch ['s] Nut, sagt etwa ein Hausierer, der abziehn muss, ohne ein Geschäft gemacht zu haben ZStdt. Sa gout's je., schatz-rh, dou m'n Himmel uffer Pro-PHET 1855 (GSa.). ,Christenliche Ordnung der Kilchen zu Oberglatt den h. Touff betreffendt. So bringt die Gotten in Begleitung einer Dienstmagt das Kind in das Pfarrhuss.: 1637, HDIENER 1863, Bes. vor Imp. (auch Konj.). So (su, se) chumm, gib, mach emal! A.: Wenn 's-mer nid g'fallt, so gon-ich. B.: So gang. ich heben-dich nid. A .: Ich han Nut g'funden. B .: So lueg en anders Mal besser. G'horst denn nichts, wenn man ruft? sagte Joggeli. Ich habe nichts gehört. -Su los es andermal und chumm nimm das Ross. GOTTH. ,Babe [eine Bettlerin]: Mer gond den glichlig Weg. Mutter (unwillig): Sä-n-allo, Baben, marsch und rod di füle" Bei" und schlirp-mer nüd äso. Stutz. Sä trost-en Gott, er het at [auch] griselich miessen liden. von einem Verstorbenen. Obw Blätter 1900. [Es] rüeft: Sä chönd ietz mit-enand! MLIEN. 1903. Se lauf go" Band hauen! brummlet der Odel. JRoos 1907. S. noch pfuslen (Bd V 1192). A wass, mein Elss, se zelss miers anen.' Com. Beatl. In Verbindung mit andern Partikelu, bzw. Interj. a) mit ei. Ei sä b'hüet-ins! Ausruf der Verwunderung GWb. Ei sä lad ab! Pro-PHET 1855 (GSa.). [Witwe M. berichtet von ihrer neuen Heirat, worauf N .:] Ei so weusch i dir au vil Gluck! BANTLI 1656. - B) mit nu (in TH no-). Nu se (no2 so Th) chumm! "VO"; GL; Th. Nu se sei'smer! Ausdr. des Erstaunens GRHe. Isoliert nuse (auch no2-so, -8g, nussa, nossa; s. Bd IV 630) AA; AP; "VO"; GL: GR; LG.; G: TH; ZG: Z, nun so, nun also, wohlan, meinetwegen. A.: Grad en anzigs Wort, Herr Landamma". B.: No so! was wänd-er? A.: Göld. ATOBLER 1905. Nuse, Bueben! gand uf d' Scheichen! MLIEN. 1906. Pluralisiert. [Madleni:] Kum, min Jogli, erzell eus gär, wies mit der Schlacht zletst abgloffa sige. [Jogli:] Nuset, Mütterli, üch zlieb . . . will ichs eba erzella. Göldi 1712. Nuset, so will ich mich fürest hin huete, dass ich mich nud verschnäpfen, ebd. He nu se. He no se. Tanten Sara, se will-th auch so frei st 'zu nehmen]. APLETSCHER 1902. Henuse, Gottsnamen, se chömind! MLIEN. 1906. So nuse AAWohl., se nuse GLH.. es sei so, gut! Jäsenuse, gut! GLM. J., so chan-men 's ja wägen. CSTREIFF 1899. (So) nu se (auch su) denn, nun also AAWohl.; B (denn); SchwE.; UwE. Nu su denn, Adie wol unterdesse"! Gotth. S. noch recken (Bd VI 809). Je nun so dann. Tut er dann nicht darum, je nun sodann, so haben wir doch das Unsere getan.' Gотти. He nu so denn (auch U), he so (se) nu so (se) denn cauch B; L; Schw; Now, in B dem) s. Bd II 850; vgl. auch sē (Sp. 4). Eh nu so ja denn! Titel. B Hink.

for all to some Billion A. chais tan ber e. Karl der kante hatt sin . In general section and schatter list number street the contract was symbolic to a warent; hand the control attention I will be 1476. Ps Car Her bush a service stage to NN a Soist fer bastmart . : urgund durch ein schenkel geschossen.' ebd.; . 1. 11 11 11 11 11 13 S signat in such Late and the control of the control I'm I descripte. Fs halons well others vin less händlen [der Reformationsgeschichte] geschriben, so what norm you offer here have a general Hibrary 1572. No et mit mier, ich solt in nebreisch leren. Ich entschuldiget mich, ich könd wenig, so hätte ich nit wyd. InPlanter 1572. Ts hess ich hette gseit. ich mechte hat in he alg trory, so fresse ich fleisch an verbotnen tagen.' ebd. , Aeneas, die Trojaner zur Abweisung ber griech Gesandtschaft, welche Helena zurückfordert, mahnend: Dörfent wir unser statt nicht 'manwen' sast de a jetzt zmal kein testre bawen; so Ist Hector der tapfer nelle Geloriu, 1599. Am Hus hater ser gar Momands funden, so hand wir kein Mer an gspurt auch dunden. ebd. 1619. S. noch Zart-Bracier (14 V 423). - 5. ofter gegensatzlich: I ch. al 1, dagegen; tw. klingt lie Vergleichung noch durch. ,Also sprach der N.: min Hans, habest du gewannen, das gehalt, ich hab ouch dik gewunnen, so hab ich setz verborn, da ist nit not umb. 1410, Z RB. The vorgenant vogty hat iren aignen stock und galgen. und der selb galg sol stan an dem Kessbach uff dem rain, so sell der stock sten in der wyss genant die Stockwyss. ThEggen Offn. ,Rette der H.: werlich, ich zeb uch es gern, so hab ich es nit. 1452, Z RB. "Den selben tyrannen [den Turken] solt er Karl der Kühne] helfen vertriben, so liebt im by den Lamparter ze bliben: 1475. Bs Chr. Albem vor Grandson gefangenen Brandolf von Stein droht ein burgundischer Ritter:] helff er nit, dass man dass schloss uffgebe, so wölle er inn dafür henken. Da het der guot man getan als einer der dass leben gern behueb, und hat dess begert; so hand die andern gesellen dass nit wöllen tuon. 1476, ebd. , N. habe gerett, er wande, wenn Waldman tod were, so sölte es als [Alles] guot werden oder sin, so duechte inn ... es wäre böser dann vor. um 1400. Z RB. Du wiest [!], das ich niemant han, weder ein arme muotter, die hulff mir gern, lieber tiot, so het sy es nüt. 1518, Z Brief. ,Dess möchte ich vil gschriften harfür bringen; so ists nit not: es begibt sich im handel.' Zwingli. Hie söltist du unpartyisch geschriben haben; so hast alle untrüw gebrucht. SALVI. Ach wond, er hett ein dorn im fuoss, so tet ers trutzlich wagen. 1535, LTobler, VL. ,Sy 1st gwaltig, so bin ich schlecht, sy rych und ich ein knecht, wiewol ich etwan ouch fry was. Ruer 1540, Ach luog in dwyte nach und ferr; so gsen ich nut ligen noch ston.' ebd. 1550. ,Der Stamler gad zuo der Rhetorica, will reden; so kan ers kümerlich herusser bringen. VBoltz 1551 (noch oft). ,Du sottst heim zuo dein n, so stastu hie zgienen und zgaffen.' ebd. 1554. ,In solcher zit ward Glaris lutherisch. Die woltert i. : Perfallen, so ward inen der schnee zu tiet 15% by the Area Der dicke ist 50 schuoch, und alls von guoten bachnen steinen, so ist ir höhe ungetar 200 senter - JMORER 1559. Die bist nun rych,

so kumpt der fink mit vien pink, tuot singen und pausieren, so tuot die ander all faxieren. Vogel-ASAN, um 1560. Nun ist Ismael der eltest son, der billich sollt den erbteil han; so will im Sara den nit lan. Hamker 1560. Ach | ThPlatter, der es ablehnt, an Stelle eines ihm vorgezogenen Mitbewerbers, der ihn verleumdet hatte, im Wallis Schulmeister zu werlen, sagt nein: er wurde zwischend zweien stüelen nidersitzen, so hette ich [in Basel] ein guoten dienst. TaPLATA 1572. Ach vermeint, ich solte syn ein rechter Ern des Vetters min; so hat er Als den Bettleren geben. Com. Beatt. The ha ameint, si söttid mär a daheimä lah; sä hads notti nud moge" gsy. Gespr. 1712. S. noch Malch (Bd IV 199); Reiser (Bd VI 1324). In gleicher Bed. .so doch. . Also ist es mit andren clauster ergangen und ruemend sich doch darnebet imer der ihenigen vetter regel, deren namen sy tragen; so doch, wo die selbigen gegenwürtig, wurdend sy nit allain die selbigen regel nit erkennen, sunder sy und ire vermainte jünger widerfechten.' KESSL. Unsicher: ,N. [ein Schustergeselle] rett: du solt die leist nienahin tragen, wan ich wil dir die nit lichen, min meister ist nit hie, so hät er mir nu langest verbotten, ich sülle nieman kein leist nit lichen, so er nit hie sig. 1431, ZRB. - C. als subordinierende Konj. 1. wann, wenn. a) wann, rein temporal. So-mu" ist olts, quando si è vecchi PAl. "So-n-ich chimi van nitšich, tuen-ichder bringe" an Mikku van zar Burg, quando verro da Varallo (o dalle regioni inferiori della valle), ti reco un panetto di fromento di quel di Borgosesia' PAl. (Giord.). ,[N. sprach:] Lieben gesellen, ich wil üch das gelt geben, so ich es hab ... [Es wurde abgemacht] dass ich bezalen sölt halbs bar und das ander teil, so ich es hette. 1435. Z RB. Du bist der. der minem vatter in sinem abwesen oder so er nit daheim ist, in sin huss und hoff gast. 1480, ebd. ,Du trybst vil ungschickter wort ..., Gott lone dir drumb zuo syner zyt, so me denn yetz dran ligt. UEckst. 1526 (Rychst.). ,Ich will das bild all gmachest vertilgen, und so es zergan wyrt, werdend ir die ryssin grussam gstalten gsächen füeren. Morgant 1530. - b) zum bedingenden "wenn" überleitend. "Doch ist das die allerherrlichest erschynung, so der sun Gottes mensch wirt. OWERDM. 1552; ,da. Herborn 1588. ,Ja, ye wyter und veerer der sun von synem vatter abtretten, ye lieber gesicht in der vatter, so der sun wider heim kummt.' ebd.; ,da.' Herborn 1588. ,Wie sich der künig mer fröuwet, wenn syne jeger ein gar grusam wild tier, weder so sy ein schlecht gmein tier gefangen. ebd.; als wenn. Herborn 1588. Derhalben der herr den jungeren sein leiden vorgesagt, damit, so sy gesähind in angst und not leiden, minder erschräckind. ebd. 1564; wenn. 1587. — c) bedingendes wenn. 's wird gon, so 's Gotts Will isch. Schild (S). ,Sū-r mē weld gān, wenn ihr mehr wollt gehn' PAl. (Schott 1842). ,[N. sprach:] Du redest wort mit mir, es möcht wol usskomen; es wurde darzuo getan, so du wandest, sin were vergessen. 1459, ZRB. , In einer Trinkgesellschaft sprach N.] es möcht die ürten machen, wer wölte, so dehein wirt were. 1473, ebd. ,So das glück wyder uns were. Morgant 1530. ,So Kain das mord hat ton, nit wird ichs ungerochen lon. Ruef 1550. St Jacob nennet in ein todten glouben, so er der früchten manglet. OWERDM. 1552; "dem es an den

fruchten mangelt: Herborn 1588 - So la w I weist. das ich dien wie einen leibli hen bru der geliebet hab, si te in germani tratus l'es blevi. Eris Mal. In Verschrankung mit einem Relativ. Er hat ein Fleisch, das ihm zumutet viel Dinge, welchen so er nachkäme, sich selbs und seinen Beruff höchlich entgastete: JJBreit 4015. In gleicher Bed iso und wenn? So und wenn er aber by men ein ganz huss koutt. sölle dann ein gmeind inne by inen wonen lassen. 1570, ZRM = 2, da a) rem temporal. So bald wurde, keine N mit einer hallenbarten, stiesse an die tür ... 1448, Z RB. .Wer ich ein verretter, so schlüeg ich dich iez, so da kein wer hast. Morgavi 1530. Ach hat min hoffnung in dich gsetzt, und nun, so ich inn minem alter bin, wyltu mich verlassen; eld. b) zum causalen das überleitend. So-se d's Wetter so prachty but, etal, etalluster-set, um de Mitte tag um l'stelle" Senwed. (GRl'1.). e) da, weil. Ach wollt vil heber ruewig syn; so ich aber ein doctor bin, wag ichs mit ein purenknecht. UEckst. 1525 Conc.). Ob villicht uch iemant wolte bereden. dass, so der babst tod ware, dass ouch der punt | mit der Kurie tod solte sin ... Axsu. "Er muoss mechtig und manlich sin, so er den ryssen ertödt hat. Mor-GANT 1530. ,Gedenkend ir, her, so Karly min fyend ist, ich habe darumm verrettery gegen im gebrucht?" Halmonsk, 1531. An vogt zuo Interlappen. So Anni R. arm, gwalt haben, ir all wuchen ettwas mitzuteilen. damit si nit hunger. 1545. BRM. So niemant uss eigner kraft den handel Christi merken mag, so leert uns das h. vatterunser [usw.]. OWERDM. 1551; ,dieweil. 1588, Herborn. ,So. cum: Sonderlich so er bekennt, præsertim cum fateatur. Fris.: Mat. Diewyl brief und sigel einem pfarrer [zu Berg am Irchel] die holzgrechtigkeit zur notturft zuogibt, sölle es darby blyben, und so aber der pfarrer eben vil jerlichen brucht, sollent herr statthalter H. [usw.] understaan, gnetlich dahin zhandlen, ob dem ptarrer ein anzal taxiert mochte werden: 1586, Z RM, S, noch Scherer-Brief (Bd V 454); wider-reden (B1 VI 574). - d) la doch, während, obschon, obgleich; auch mit zugefügtem .doch, joch.' ,Nach der stallung rett der N.: ich bin ein biderber knecht, so du ein zers keib bist. 1424. ZRB. N. rette: was wilt du noch daruss machen, so es joch geschechen ist? 1451, ebd. ,Worumb wirfst du mich, so ich dir doch nie leid getan hab?" Anf. XVI., Z. , Vetter, du hast unrecht, das du Gannellon die schuld gibst, so du die warheit nüt weist. Morgant 1530. Ich hoff, ich kömm bald ab der not, so er muoss han ein langen tod.: Rier 1540. .Frommkeit, dern dick nüt wirt gschont, so büebery hoch wirt belont. ebd. "Die Vertretung der Parteien durch Advokaten am Chorgericht wurde abgeschafft, in der Meinung | man konne ouch die sachen von den sechern grundtlicher verstaan, so sy sunst durch die redner vertungklet werdint: 1543, ZRB, S, noch hof edich (Bd II 1036). - 3. ,allein so', nur dass, nur insofern als. ,Wir nemind uns des kriegs nut an, allein so wir beschliessend distatt und man guot acht zun toren hat: JMCRER 1559. - D. als Relativpronomen. In der lebenden Spr. noch in ein paar Beispielen als Nom. Acc. (Sz.). Vater, gim-mer der Tal vom Guet, so mer g'hôrt, Ubersetzung von Luc. 15, 12. DIAL. (GmT.); kaum echt, sondern aus der schriftdeutschen Bibel übernommen. Dischi schrecklich Burdi, so d' Hes uf

um tr's m' mbare , but W ans emem Men , o, Is not ext. In S. G. alle Kasus des 82, ut 1 11 Zarode, rower - Loven schankter 1465 eba Do nert R. vol a ... 2 . so vor sinem senloss Muntapart by Moneys 1 . . Ven fur was (Nom. eler A chi a H chi eltitelli s. W. . I i emen Satz bezogen - The Franziser vist it i ver Salzbrunnen der Berner mit ged und unstat und landen unerträglichen schaden bracht. Ansn. Grechtigkeit und emans nuld uni alles chen se dien ein einenfrouw, ist sy nit ân. HABERER 1562. ,Dises Gemähl sambt allen an eren sind bir catter in withen (so Joch Schalle 1684, TRICH, Car No. Pl. Aten schutzen, so uff daz schiessen gen Basel waren, an ir zerung ... 1452, B StRechn. ,Alle die, so sin gebot nut tuon werdend. Morgant 1530. ,Wir sind es, so des Geists beraubt im Erdreich wühlen mit dem Haubt. AMM. 1657 (allegor. Auslegung eines Bildes von Kindern, lie auf dem Kopf stehen). Den Igensten ofer Botten, so es [das Mäusegift] abholen. 1777, Z Ges. 1779. S. noch Un-Flat (Bd I 1226). Acc. Sz. un i Pl .Danken der früntschaft, so ir mir getan hand. 1475, Volksb. Renghold zerbrach die glanklius und nam N. daruss und die andren all, so der wüetrich darin geleit hat. Morgani 1530. Den tholchen, so ich uff dem ruggen gehabt. 1596, GSax. Gen. Sg. und Pl.; s. be-raten (Bd VI 1611). ,Alles das, so der mensch geleben muoss', alle Lebensmittel. 1531, Absch.; so auch Edlib. (Bd III 972). ,Wie rauh und hert wirt Gott schlahen, so er nit schonen wirt! OWERDM. 1561: .deren. Herborn 1587. Dat. Pl. ,[N. habe] nach dem nachtmal vor sinem hus zweier schwin, so er zuo essen geben, mit einem stecken gegomet.' 1468, ZRB. Weitre Fälle. Dysser, so du meinst, er sig in diner hilf, ist ... din tödlicher fyend. Morgant 1530. Dis edel rytter, die ryttend und sungend in iren tod. Sy tettend als die affen [,le signe als ,le singe verlesen!], die da singend daz jar, so sy sterben sond. HAIMONSK. 1531. Den tag, so er läpte. 1559, Z. Pleonastisch neben einem andern Relativ: .Item vom bluomen wegen, da eini ein umb den bluomen ansprächen will, in wellem zytt so sy verfelt ist, wer darum richten sel. Now LB.

And d. sor. s. 61. WB. X 1341 ft. Vg. meh as, als (B4 I 197 202). Zer Dummarting (2), best best (B4 II 853). In Zimmen. Solone Scalla. The Hanse Session is referred to make it as the best back make it gas the product of a characteristic BF.

al-sô, asō (W), ase, esō: verstärktes sō; vgl. lieses W. A. also, as s. Bd I 200 202. - B. s. (. Tutw.), schwicher betont is Aa: Ar: Bo B GL. GR: L: G: SCH: SCHW: TH: UW: Zo: Z. 1, entspr. so A L. Es . do, auf diese Weise Av. Z. a) bei Verben. As got's and, da muest Das eso made. Eso got's te der Welt. Est will-ich's name 'a Er hat's allower eso, halt, macht es immer so A 1 H; Z. I ha 's ar id auch eso, bin auch gant have. Memung, ebd. D' Engele im Himel hand liberstrange a : ich und mes Schatzeli ward's a a. I we hat As. Esa i's he-me N.e. zB. bei schlechtem Licht. Eso channno bride se. Present's our Grusstrage an Vorderellende. Will som de Sprungen? Prophet 1855 ASA. Mr I. m. de led-mech of schlage . of Und mini macht-mer's auch eso. ALGASSMANN 1900. Some of the State of Mary State of the Mary of macht? Emphatisch. Essen-ien Marm! 1 J. EStott gierten elliptischen Vergleimand Versia stee Urilla MPress 19 8 % Christelandi . I ritere Siche a schieder as As that I (8) bet sin. I) not s whalter Wer's girle. Der noort. " is that is is the Gift is 18 a Insticha mon esolt st. - , and is store good out to es kommet mit . v. 18. Es ust mer elen an asa, ming tier . . Hen Ges R 1712. 3) un vers, Sub . der I. . . I is such makernal / W.o. chi' -men auch esc s. B so general univers hullon. E deror sind all is the Fast of Char n. Folio and wer's mud Paret, of ver as 1. (Spillin). If Meitschani se v den Ater reles ment so flegelhaft wie die Knaben . OvGREYERZ. Hettist nid enfend geren en Mann, Beitli? Nanein, b'huet is Ir, ich chann nuch droun sin; will There is to be Lette som a SchwE. (Wortspiel mit et s a) auch par GSa.. Ze in abulicher Form bezeugt. Auf das Subj. bezogen auch bei audern Verben. Wie söll-men est (zB. mit Kopfweh) chönnen schaffen? Wie char con au " es in solchem Aufzug) ume lauffen! 1th good rold eso, in diesem Anzug Av: Th: Z. Was isch Das far no Manier! Eso v'd' Stabe Echo! nämlich nat den Schlittschuhen an den Fussen. OvGREYERZ. Schwach betont, auf einen dem Hörer bekannten, geläufigen Tatbestand hinweisend. Chömend me eso! zB. zu Jmd, der eine Zahlung geleistet hat AA; TH; Z. Sitz nud eso whrumm da! Hor e mal uf, eso gagagie", eso mache ! zu einem Kinde Ax: Ar: B: Z. Er rueft-eme" Chnecht und frogt, was si wol im Has inne here'd. dass's eso chide? Thers. von Luc. 15, 26, DIAL. (GuT.). Händ-er Händel do inne", dass ['s] äso chīt? Stutz (ZO). Gad (nu) (so, bur so Ar: Th: Z. 's rorlet g'ad iso use". 2B Blut aus einer Wunde. Das regnet, es tätseht nu eso! Er ist g'falle", es hat nu" eso 'tätscht. Auf das Folgende hinweisend: Ich machen's eso [folgt die nähere Angabe des beabsichtigten Verfahrens]. - b) mit Ellipse des Verbs. Als Ausdruck der Verwunderung: Eso, meinst-es den Weg? AABb. Wer eso [hat]es gesagt, getan, ist es gewesen]? Was eso [soll ich tun]? AA; AP; B; Z. Und eso, und so weiter, und dergleichen Tu. Ein alter Mann spricht von seinem Tagewerk: Mängmöl tuen-ich enweng Holz spalten. dänn mach ich wider Oppis im Garte oder ich sitzen e"weng vor 's Hūs use" und eso. - c) bei Adi, und Adv. Eső gröss! mit hinweisender Gebärde. Eső heiss isch-es schon lang nüm(m)er q'sīn. Eso vil s. Bd I 776 7. di eso ecin. Pl. eso (selten auch als Sg.). ein solcher, derartig. In AAF.; Now Nom. Acc. Sg. fem. esoni, in Now auch Pl. esoni. a) Sg. adj. esov-ne-lene, estient e's Aat Apt B: G: Th: Z. Zunächst much mit Adj. Esac-necens tummer Kärli: esac-necen grossi Tann(en). 's [das Kälbli] ist eso en malion schons Scheggli g'sin Ap Wolfh. (ATobler). Muess-ich denn auch min Lehtig sin eso en g'strofter Mann? Stutz; auch Por considera Gelicht von Stutz entstandenen Volkslied ZW. Iez het du der arm Tropf g'wüsst, was eso -nee's areas Gemschi wert ist. Diggie 1884. Ohne Adj. Eso en Mann. Eso en Heiri [mit Eigennamen]. Exert Lappe dea me had bracker! Exo-n-in Hogge" [mageres Pferd | wett-ich nud q'schankt. Wer hat-do eso-

ein so hervorragender Mann (im Guten oder Bösen). Soust in Fine usw. 3) Pl. eso. Eso Lut. Sache". s of t es Lat! Ax: Ar: Tu: Z. Mit eso Lute" chamwe rad I sechiered cho mit solchen Leuten kann i an tricht auskommen Ar. - y) eso als Sg. Nachstobend, Oppis, Nat esa As; Ar; Bs; B; Tu; Z. Me" La ne' natu me" e" G'scher oder Ebbis eso, me" kann sich auch der Magen verheien Bs. Säg auch Nut eso! Vs. 12 ha noch Nut eso g'sehe. Ir Mul isch g'agnae". lass Nit es isch! BsStdt. S. noch runen (Bd VI 1017). Wie chann-men auch öppis (Dumms) eso sagen! As. Oppos Dumms esó! wie kann man eine derartige Dummheit denken, sagen, machen! als Unterbrechung der Rede eines Andern, auch als Einschub in der eigenen B. [Hansli spricht:] Da chunt du der Vikari a seit, d's Annea Bäbi sig-im im Traum erschinea or pis Dummis eso! - und-er muess zu im [usw.]. Gotth. Voranstehend. Eso alter (alts) Zug ist nommer (numer) vil wert AP; TH. Eso Lumpenzüg, -war TH. Eso Öpper, Öppis. Hest auch schon eso Öppis g'sehn? — 2, entspr. so A ?. Es wurd (würd)-is es (eso) freue, wänn-er chame d! Chleci wird eso fro se. wänn ... Schweb. (GRPr.). 's isch-mer gwiss eso nud recht! Ich han eső Chopf-, Zanwe; s. unter 4. Elliptisch. Es tuet Ev m we. Nút eso! Oppis Schons, Nût eso! Negiert. Nüd eso gar (gär) gröss. Nor nid eso går wuest 'tue"! zB. zu lärmenden Kindern TH. Es hät-mich noch Nüt eso g'ärgeret, g'freut (wie Das)! - 3, entspr. so A 3 AP (TTobler): B: LG.: TH: Z. Es ist eso ruch Wetter Ap. 's hed esé schon z' vil. zB. von einer Berufsart AA; AP; B; TH. 's nützt es Nüd LG. Er ist eső nit z'friden AA; B (dagegen: er ist eső nít z'fride"). - 4. entspr. so A 4. Bei Adj. und Adv. Eso blou-gruens Tuech, 's ist (neimen) eso heiss hütt. Es ist-mer eso g'spässig. Er ist eso en langsamer Tropf Z. Es het eso-n-en arigi Chust B. Er ist eso chlir, eso en Chliner, Ticker Ap; B; Th; Z. Er ist eso enchlin der grösser Z. Si händ en eso enchlin z'weg g'non AA. Es hät eso enchlin 'tröpflet Z. So-n-eso ens Bitzeli, so ein ganz klein wenig L (Wächter 1871). Eso mir Nût dir Nat sag-ich nid jo! AA: B: TH: Z. Er tuet eso g'spässig Z. Die sdie Mitglieder der antiquarischen Gesellschaft] grüblend b'sunders gern im Boden innen noch eso altem Züg. JSENN 1864. Er [ein Baum] ist numen en Chrümbling und heldet eso schräg geg-dem Acher ine". FOSCHW. 1895. Jetzt wird euserer Her e'chli" warm und bitter bimerkt-er, wie-n-eso inkonsequent si hütt und vor Churzem nüd urteil. USTERI. Vor Subst. Ich han eso es [eine Art, etwas wie] Stechen uf der Brust AA; AP; B; TH; Z. Ich han eso Chopfwe. ebd. Enchlin eso Salz, etwas von einem Stoffe, den man am ehesten als Salz bezeichnen könnte Ap; B; Z (aber auch: ein wenig von dem bewussten, einer bestimmten Art Salz, zB. Karlsbadersalz). Vor Verben. I' wass nüd, was-er hed, er tued eso chichen (ungefahr was man ch. nennt) Ap; ähnlich auch sonst. Si händ eso zitterlet mit der Stimm, die Sängerinnen W; Z. Er het numen (nu") eso g'lueg(e)t, machte nur so ein eigentümliches Gesicht AA; AP; TH; Z. 's het nur eso ziserlet, nicht richtig geschneit BsStdt. Ich han 's nur eso givil. nicht ernst gemeint Tu; Z. 's tod grad eso tröpfle", der zur Neige gehende Wein Ap. S. noch pinitzgen (Bd V 1279; auch in der Stellung eso afen). Das Charn, de Rogge" und Weisse, Haber und Girste"

wie tuet's de' Wind eso nieger! KoMey, 1844. ënen am Bergli, wo der Luft exo singt, GZUR, 1902 (BBur.). Zur Not. Es gat eso, es macht-sie eso. Es est auch eso, passabel, nicht eben zum Ruhmen Z. 's ist-mer eso, ich bin mit meinem Betunden so leidlich zutrieden AA; Z. Ungetahr, etwa, bei Zahlbegriften. Es werden eso 20 Lit do g'sv" se' Bs. 's sind appendeso 50 Stuck TH. D' Kisten ist iso 15 Pfund schwar Bs; Tu. Eso geg-de" Zwolfe" (ane"), eso am di Vori ume" Av; Ar; B; Tu; Z. - 5. a) entspr. so A 6 a. Ich bin eso hungrig. ich kennen kem fromde" Montsch me! B (seherzh.). Men hat cham channer voruser, eso ruchs Wetter isch-es g'sv". Eso dass. Wo-ner der Vater g'seh" hed cho". se hed-er-en eso b'elandet, dass-er-em entacgen g'liffen ist. Chers, von Luc, 15, 20, Diai, (Osw). Eso-n-en Larme", dav - me" sv age" Wort nume g'hort Tu. Ir hind's mt wie der selb Wisstanner Bewohner von GWeisstannen |. wou mit si"em seigere" Mostli esou e" Z'fridni g'sin ist, dass-er g'seit heig [usw.]. Prophet 1855 (GSa.). b) eso wie (a's). Eso en Lebtig wie de" Lebtig hanich miner Lebtig nach nie erlebt Z (Dan.). Eso Einie". wie du best, so'tt 's Mul (b')halten. Eso vil wie ... s. Bd I 776. Nid eso vil hät-er g'gen, we-n-ich do uf miner Hand obe" ha" Tu. Er hät eso 'ta" ('tue") | dergleichen getan |, wie wenn ... Nit eso gross als ... AaLeer.

Fur B1d kommt auch Entstehung aus en so erem, dh. so etem mit pleomastisch vortretendem efeln in Betracht; vgl. dazu es somes throid (Sp. 19 u.). es soule es schlichts (B1 I 777 o.) und die geläufige scherzh. Verschriftdeutschung "ein so ein." Durch Mischung von eso und der (s. d.) erklären sich die vereinzelten Z Formen esse (gwien) Weg.

so-n-ig Aa, sonst sonig, in Now: Z auch sonig: solch AA; Bs; Sch; Th; Now; Z; im Allg, weniger ublich als derig. Syn. unter asig (Bd I 504). Bes. Pl. Sonig Lut. Tore buebe" (han-ich noch nie, noch keini g'seh". Sonig (Mannen) girt's nid vil. Händ-er noch me sonig (Opfel)? Sonia, wo en wengili me chonnend weder fünfi zelen. Schweiz 1858 (Sch). Mit Sonige" we'tt-ich Nut z' tue" han! Im Sg. in beschränktem Gebrauch. So als Subst. Neutr. Sonigs Scu; Tu; Z (doch hier nur in den Verbindungen oppus, nút S-s). Ich woltt nut S-s. S-s han-ich schon vil g'seh". Abs. (mit Verschweigung des Subst.). Wänd-er s-en [Win], s-i [Siden], s-s [Brot]? fragt etwa der Händler den Kunden, auf eine bestimmte Sorte des betr. Stoffes hindeutend Tu; Z. Doch auch: s-er Win, 8-8 Zug, ebd. Was wänd-Si-sich ä [auch] plugen mit s-em trochnem Zug! LSTEINER 1883. Und selbst: en s-er Mann THMu. Mer pfiffen uf en sonigi Hulf, sagten die Abgebrannten von N., als die Spritzen aus der Nachbarschaft verspätet auf der Brandstätte anlangten AA.

Das Bedürfniss nach formeller Adjektivierung von so. al-so ergab sich bes. beim absoluten Gebrauch; dieser Fall dürfte daher die älteste Schicht von soniy bilden.

Sū I m.: Sou, frz. Münze GStdt (Keller); s. rōt (Bd VI 1749).

Trant-, Tränt-. Eilfhundert Transu bei sich hat der Stadler, wie er ist ins Gfängniss bracht, dies Geld ist niemals kommen an Tag. Anf. XVIII., ERZ. 1856. M.: D' Ürta ist zwailf Zürchschilli und drü Rappa. Pf.: Da häst du ein Träntsu, Madleni, gib mir den Rest wider usa. M.: Häst du Münz. Jogli. für ein Träntsauw? Göldi 1712. 16 ,Transsu. 1728, JGöldi 1897 (unter einer von Uw nach GBern. gesandten Geldsumme).

S 11 11 . Sa

sü: 1. sü, sü, sü, Lockruf für Schweine AABb. 2. im Anzahlteim Fres. nor. dru. simi. same. su GZon. 1902 (BErisw.).

Would not the sector 1 and the (Bestin and Loutschland 2 to 1), whether the rank is to the Courses of V 974 (Gordele 3336). Agl, and 8u ,

Sab, seb, sib, sob, sub.

Vgl. auch die Gruppen saf ff., saw ff.

Sab f., Pl. -e*, Dim. Sabli: 1. einfassendes Balkenwerk an einem Fenster, einer Tur Gi.: Syn Gerams (Bd VI 958). a) Tür-, Fensterptosten GiH., K. — b) Dim., Gesimse GlH. Ich han d' Schlüssel uf d's Sabli lue". — 2. auch Dim., Stange im Vogelkalig Gi.K. Ratoren, saba, sava, Turpfosten, Schwelle, Philip.

Fünster *Pfi'ster*: Fenstergesinse G.H. Tur: Türpfosten Gl.H. "Eigentümlich ist diesem Tale [dem Sernftale] die Benennung *Tur-Sabe*" f. [ist Pl.! Türpfosten, JHvxz. 1905.

Sabanella: Frauenname. "[N. legt Rechnung ab, als vogt S. Buchserin, ouch im bysin m. Johannsen Buchsers, predicantens zuo Sur, ires brüeders." 1538, Z Schirmbücher.

Sabaoth. In der Wendung: 'Dem herren s. machen', lobsingen. 'Do daz die hailgen martrer [Felix, Regula und Exuperancius] erhorten, dise stimm [von oben], do huoben si ir ougen uf und straktend ir hend gegen dem himel und machtent dem herren groz sabaoth.' Z Chr. 1336/1446.

,S. auch sonst mhd. (Lexer II 561), auch got., = Zebaoth, griech. Σαβαώθ. Unsre Wendung geht davon ans. dass das W. häufig als preisende Anrufung Gottes in geistlichen Lobgesängen verkommt (s. /B. Lexer aaO.); vgl. etwa (Hallelmah.)

"Sabattli Pl.: hohe Halbstiefel BBiel."

Frz. sweate; zur weitern Verbreitung und Herkunft des Wortes vgl. ZfrPh. XXVIII (1904) 195-7 mit Beiheit X 136-8.

Sabu* m., Pl. Sabuna: ,zoccola di legno in un sol pezzo' PAl. (Giord.).

Ans dem Oberit.; das Stammw. gehört zur gleichen Sippe wie frz. savat. it. ciahatta.

Sabel (scherzh. -ul Aa; L; Ta; Z) GRRh., Săbel AABr., F., Leer. (in Bed. 1); B; GL; LE., G., Sabel AA Fri.; AP; Bs; G; Sch; S; Th; W (Sābol, -il); Z (ziemlich allg.), Sübel B; UwE. (in Bed. 2c). Schel AsLeer. (in Bed. 2 c); B; PPo. (Sebil); Npw, Sabel (neben -a-) GT., Sēbel ZHirz. (neben seltenerm -ā- in Bed. 1), Stdt (-e2-), Sabru PPo. - m., Pl. Sabel B: L. S. bel AA Br., Leer.; B, Sě'bel GL, Såbel AP; GT., Wil; Z tw., Sethel GRh., Wil: Sch: Th: Z tw., Sabl., Sabl. B. Dim. Såbeli AA (junger); B; L; UwE., Së²beli AA; B; Now (-e-), Se'beli GL, Sabeli AP; GT., Wil; Z tw., Se luli GRb., Wil: Sch: Th: Z tw.: 1, as eig., wie nhd. Säbel, dann übh. von jedem (militärischen) Seitengewehr (doch zT. nur scherzh.). wohl allg. Du hest en churzen S., sagt etwa ein langsäbliger Linientrainsoldat, auf das Faschinenmesser seines Kameraden vom Armeetrain deutend. ,Er war [im Traume] ein Soldat und hatte einen Sabel. LReid. Kal. 1898. , Mach vorwärts aus dem Versteck heraus, oder ich hol den Sabel.

Some don't s Pass aler der S. W. d. F. m. ser Alles in A sufree will and the second of the second distriction of the second of 2. Sind olis Mess ussen abilitache i de mans qu'e Hai la gler The Hope Hope BWyss 1863, S. and h William Sh. Irshes, anchevoni Offizierssabel. Lor or Selo, but es selion zum Offi-A / Senoch) S. noch Chue (Bd III 870) ss. ler semeri vast wol, und Rushand sin guet s in the Parametel: Mossaxr 1530. Ein krumber sebel oder schwärdt, wie der Mercurius hat, harpe; türassolver selvel, our krumb senwardt wie ein siehel, tes taleates PRIS. MyL. Hin rapier umb ein sebbel zuo Thun mit N. vertuschet. 1563, B Turmb. ,[Im Zelt, wo ler larke seinen Sabel abgelegt (dann man erscheinet ohne Sabel in des Grossveziers Gezelt), da bliebe mein Degen auch zuruck.' 1664, JJRED. ,Ein grower Salel: 1797, ZTu. Inv. Als behördliche Ehrengabe: Zur Hebung des Schützenwesens führte der [L] Rat ... statt der Kleider zuerst im Anf. XVIII. Waffen als Ehrengabe ein. Willisau erhielt für die Amtsschiessen 3 Säbel, für das grosse Freischiessen von 1710 ,1 Sabel mit Behenk'; aber schon 1725 baten die Schützen, man möchte ihnen statt der Säbel ,2 Fusils zum Verkurzweilen schenken.' Gfd. Als Bestandteil der Amtstracht. "[Am Huldigungssonntag trat nach dem Pfarrer] der Landvogt vor, ein schöner, grosser Herr, trotz dem tollsten Küher, der hatte einen langen Sabel an der Seite und einen Dreispitz in der Hand.' Gotte. Nach Herrlib. 1749 (Zürcher Trachtenbilder) gehörte im XVIII. das Seitengewehr (Degen, Säbel) durchaus zur festlichen Tracht der Vornehmen zu Stadt und Land, einzig Geistliche und Gelehrte giengen unbewehrt. Den eigentlichen Krummsäbel trugen bloss die niedern Beamten mit militärischem Anstrich (Stadtknechte usw.). Ein S. ist das Hauptabzeichen der sog. "Hauptmänner", die die Schulknaben im W beim Rällu" (s. Bd VI 865) in der Charwoche befehligen: ,Die Ehre der Hauptmänner gehörte der ersten Schulklasse an. Bei einem ausgedienten Schweizersoldaten einen Waffenrock sammt Käppi zu erhalten, das gieng an, das Argste war, den notwendigen Sabel aufzutreiben. Es gab deren nur zwei im Dorfe und Die, die sie zu leihen bekamen, waren Hauptmänner. Was Wunder, wenn schon am Aschermittwoch der eine oder andere Schlingel einen Säbel, ein Instrument nach der Form der Waffe unserer Landjäger, über die Schuljacke geschnallt, den Dorfplatz herabstolzierte . . . [Es] wurde stramme Instruktion gehalten, die von Jahr zu Jahr überlieferten Regeln strengstens eingeschärft ... Nach den Säbelschwenkungen der Hauptmänner hatte sich Alles zu richten. Für jede Übertretung werden eine Tracht Schläge mit der Breite des Säbels in Aussicht gestellt. W Bote 1909 Nr 25. ,[In der Fronleichnams-11 Zess. nigeht unter den kostumierten Personen Einer als] Abraham, ein schwärt oder sebel in der rechten nn.: ein gluotfüwr in linker handt.' 1597/1600, ZRhein. Abergiantie, Zur Vertreibung des Togqeli, wenn Kühe Milen lessen u. a., wird ein Sabel in den Heuboden über dem Stalle gesteckt B (Zyro). Ein dem Kinde

1 Attack 18 7 111 for 3 den Anfstar liseber 1 so I von dessen Paten angefertigtes holzernes Säbelchen. anter Beschworungsworten in die Wiege gelegt, soll gegen Hexerei schützen BFrut.; vgl. BKirchl. JB. 1892, 222. Bei Begegnungen mit Geistern einen (geweihten) Sabel bei sich zu haben, wird von Manchen als ratsam erachtet W: vgl. W Sagen 190. , Eine alte Frau von BTrub, die Nachts zwischen 11 und 12 einen Schatz heben wollte zirkelte mit einem Säbel einen Kreis, in welchen sie den Säbel steckte. Henne 1879. RAA. Einge uf (vor AA) den S. laden, zum Zweikampf herausfordern AA; Z, reizen, aufziehn, hänseln, aufs Korn nehmen TuHw.; Z. Sich Öppis uf den S. laden, sich in eine Verlegenheit. Schwierigkeit bringen Z Russ. Do han-ich-mer oppis Schons uf den S. g'laden, eine schöne Suppe eingebrockt. Einen über den S. balbiere", zum Narren halten. ebd.; vgl. Löffel (Bd III 1152). Den han-ich schön über den S. balbiert. Volksreime. Heirelimann hät Höseli an, hät 's Säbeli ('s Stägli ZWoll.) uf der Siten [usw.] ZBül.; vgl. Hanseli-Mann (Bd IV 260), auch Ross 2 d (Bd VI 1423). Alde (ade), alde, alde, der Hägni (Heiri, Josli, Musli, Müsli) und sīn Vrēn, si farend über den Sēw, der Hägni zieht den S. (Dägen ZStdt, Stäfa) üs (der Uecheli zieht den Segel üf ZStäfa) und macht-si zu-n-eren Fledermüs (und sticht der Vren all Federen üs ZHorg.): alde, alde, alde ZHorg., Männ., Stdt, Stäfa. Da zieht der Pētrus 's Sebeli g'schwind und hawet dem Malchus Eins in'n Grind Z (Dän.). Min Schatz ist von Uri und ich us (vo") Tirol, min Schatz hed en S. und ich en Pistol ZStall. - b) scherzh, oder verächtlich von einem schlecht schneidenden Messer B: Tu: Z. Was hest du dā für en S.? En trūriger (misslicher), en schöner S. - 2, in mehrfacher weitrer Übertragung. a) ,Säbel' [Pl.], die Blätter von Iris germanica (Schwertel, Schwertlilie) GRorsch. — b) penis AAF., Ke. – c) auch Dim. Säbeli UwE. und lt St. (oO.). ("leichter") Rausch. Syn. Fanen (Bd I 829); Sarras; Schwert, E(n) S. han, überchon, heimbringen uä., oft mit verstärkendem Adj. AA; Bs; B; GRNuf.; TH; UwE.; Z. Er het en (g'horige", schone", verfluechte") S. AA; B (lt Imob., in der launigen Sprechart unter dem jungen Volk'); GR Nuf.; Z; s. noch nuefer (Bd IV 681). ,[Den vermehrten Weberlohn] hatte mein Vater vertrunken und darum den tüchtigen Säbel heimgebracht. Goтти. ,Als sie endlich [nach einem tüchtig mit Wein begossenen Handel] aufbrachen und heimgiengen, hatte Hans Jakob einen wackern Säbel, der ihm immer zwischen die Beine kam. ebd. Einem en S. anhänken [vgl. Bd II 1459/60], Einem zuhalten beim Trinken, ihm einen Rausch anhängen As. Nimm-dich in Acht, dass-der ken S. anhänken. Dem händ-si wider en (netten) S. ang'hänkt. Den Säbel wetzen', den Rausch ausschlafen: "Benebelt von FPlaff, heimkehrende Zurmarcher-Sennen wurden vom "Ungeheuerlein", einem Kobold, von einem hohen Tannast herunter ausgelacht] sie sollten nach Hause trätschen und den S. w. Kuenlin 1840, III 125. d) von Personen. a) von männlichen. , Auf Lisis Behauptung, Hansens Buben machten bei der häufigen Abwesenheit ihres Vaters, was sie wollten, bestätigt N.:] Ja, das sind ungereimte Säble. Gоттн. ,Zähle darauf, sagte die Mutter [zur Tochter], es hat etwas Ungerades gegeben mit Kellerjoggi [dem vom Vater unterstützten Freier]. Die alte Säble! es wird Einer den Andern betrügen wollen, und Jeder wird meinen, der Andre solle es nicht merken. ebd. — β) von einer Weibsperson E. Sabel, ein beses Weib Gr. Syn. Sabelpartie fechter Superviewen, + b) und R.c. Rasche IV 2 (Bd VI 1461); Schoort ungsbestimmung wie hh; vgl. auch die Ziem

Agl or WB, VIII 1589. In S2 Financian of cosmological filters, and so her filters and roles with performing analysis fully medical word as declaration promoted MAA, strangen, we alkerdings not seek to construct the Boxes are Morgant and blifted section beginn W, as togst did has been constructed as for the form W, as togst did not subspace on the consideration for the horizontal promote works in species Be, and to horizontal region kind on so decrease. Zin 2 d 2 vgl. of we begin for G. WB II 895. His hearts did not true and so decrease and the first subspace of the su

Flüh Sahel penis Ziiches, studentischt. Chilchen Kirchen-Sähelt: zur mannlichen Kirchentracht gehoren ler Degen Zi. - Chüs Sahel: degenformiges holzeines Gerat zum Zerhauen der Chas-Matten, Kaschrichen B. ("And. 1898, 171). Syn. Chas-Selevert. - Dienen, Schlück-S. Lange: Bezeichnung des Landjägers. Nummen hüppeli, warnte diese [die Wirtin thre spaten Gaste], üch es doch schon en gutten Rung nat den Elpen und der Längsehel so nit der Gruenst genen mich. B. Hink, Bet 1869; weiterhin noch öfter, und zwar, wie ein Eigenname, immer ohne Art., zB.: "Da knarrte die Falle und Längsehel stand unter der Ture."

— Lands-gomänd-: der Degen, mit dem jeder stimmfähige Appenzeller an der Landsgemeinde erscheint Ar.

Riter-, Ritter-: langer, schwerer Säbel, wie ihn der gemeine Reiter trägt Aa und wehl allg. Unser Bruder Veit will ein Ritter werden, da hat er keinen Ritter-Sabel... da holt im d'Mueter d'Chüechligabel und seid: do hesch din Ritter-Sabel.' ALGASSM. 1906 (LGettn.). — Vgl. Gr. WB. VIII 786.

Schleik -: Schleppsabel, = dem Vor., aber auch vom leichten Offizierssäbel Aa. - Schluck-Sabel: Chas-S. BGr., Si. , Der Schluck wird vielerorts mit dem Schluck- oder Ziger-Sabel zerschnitten. Barnd. 1908. S. noch AfV. XIII 15 f. (mit Abbildung). -Schlampi-Sabel: Schleik-S. As. Es het g'chlipperet ... wie wenn et Husar mit sy'm Schl. in d' Stross use thiselet. AGYSI 1899. Schleipt-Sabel: - dem Vor. S. Stolzieren wie-n-en Soldat, wo's erst Mol der Schl. het. JREINE, 1901. Schnepfen-: eine Art Krummsäbel. Vgl. Schnepf. ,Da der Gebrauch aufgekommen, ungewöhnliche, schädliche Seitengewehre zu tragen, als sogenannte Cutelassen. Schnepfensabel und mächtige Schwerter, mit welchen es sich besser im Kriege als in der Stadt sich zu umgürten schickte, auch geschahe, dass in Schlaghändeln, welche um diese Zeit [1600] sehr gemein waren, Einer dem Andern ein Glied lahm oder vom Leibe gar hinweg schlug, so ward solche Mordwaffen in der Stadt zu tragen ernstlich verbotten und allein das Rapier als ein schickliches und gewöhnliches Bürgergewehr zu tragen erlaubt. Wurstisen 1779. - Türggen-: wie nhd. Turkensabel, allg. Gilt als bes. schreckhaft. -Ziger-Sabel: = Schluck-S. BGr. ,In elegant geführten Hieben zerhaud der degenartige hölzerne Z. die [geronnene | Masse. Barro, 1908.

sable" B (-ā-); S; Th (-ā-), säble", seble" Aa; B; I.: Now: Z: I. a) den Säbel schwingen, mit dem Säbel techten, dreinhauen B (Zyro). Der Heiland datet mit 'em Finger (StPè er steckt's Chradmesser vir: Du chaftis' ja grad vin nor" Schinder, drum lass das Sabeln sī"! AfV. (altes Lied aus Aalunkh.). Spec., eine

tungsbestimmung we ahr, vel, auch die / ser Bildt Dente to Fran, smar d's Kateles mente Mueter corder, ce com . a. Larmmacher, he duce . Poltern an der Tur des krankenzimmers ihren jebitzlichen Tod verschildeter in rolling Lurgge of Bode g'sablet hattet. Allerrass 1 - 1). Bode g'macht 19 8. - 2. uberti, a) wie nit enom Sahel hauen, mit schneidenden Werkzeugen rasche, eifrige Bewegungen machen, mühsam (auch ungeschickt) schneiden B: 1. New; L. So mit her Serve I have Anteghaner ich hav name so matesse sette Bee. Wit behom has in Angriff genommene Stück nicht] mögen ab i met.en. ue doch her mer ast or his past in L. Lee BR. Summer and Herbst order to Gipts Bur St. de gan; lablanger of schlar of by shouten as to be ten und schnafen und seban bes en ain stock i seld in Nacht inen. JRoos 1892. Mit der Schere: Deht m . h. Al'i. uberleit m t Linewand and Bouch tuch | z reiner Br. it ausstener), d' Mamma and d' Jampeer Chlungeler messe and rechnet and sable and schrange a dem Zieg amer, dass es Ei me gruset, RIscher 1903. b) mit Stocken, Ruten udgl. fuchteln B. c) von der Bewegung der menschlichen Beine: beim Gehn die Beine auswerfen BG., schnell gehn Aa (Hani); SStarrk. Er chunnt cho" z' sable" BG. - Vgl. Gr. WB. VIII 1591; Martin-Lienb., H 317.

a b - sable" BG. (-й-); Тн (-й-), sonst -säble", -seble": a) wie mit einem Säbel abschneiden Aa; B: Now, insbes, mühsam (weil mit schlecht schneidendem Werkzeug, Sense, Messer), aber auch ungeschickt abschneiden B: Tu. Voo Zuselos Brot let's eo Bit: abg'såblet. RIscher 1903. - b) uneig. Ein a., mit Worten scharf abfertigen, zum Schweigen bringen TuMü. Der $h\ddot{a}t$ -en ned $\ddot{u}bel$ abg'sablet! — abe^n -: a) = dem Vor. Ax: Z und wohl weiterhin. Was Eine selb fen Iranschierg'sell mit sinem grössen Messer im Mueltschärenchueche"-Lädeli z' Paris] abe"säblet, lauft-em [bei der Menge der Liebhaber] under den Händen enweg. AGyst 1881. - b) uneig. Einem a., scharf antworten, tüchtig die Meinung sagen TuMu.; Syn. aben-hauwen. Dehat em ned ubel abe"q' sthlet! uber - seble": .ubersäbeln, zB. ein Stück Grasland mähen, dreinschlagend wie mit einem Säbel' Now (Matthys). - ver-: mit Säbelhieben traktieren Z, in ungefüge Stücke, Fetzen zerhauen As: Now (Matthys). Hest du das Brot mehr rereblet! As. Einer mit-emen so-n-en versebleten G'sicht. ein zerschmissener Student. CSTREIFF 1902. - nider -: wie nhd. ,[Die verfolgenden Dragoner] dräueten die weiters Fliehenden niederzusäblen. PFAFFENKRIEG 1712. - ze-sämen-: wie nhd. As; L; Z. Aufgeschossenes Unkraut, bes. Brennesseln, Disteln udgl., tur-men opper met der Sælder zis. Tu. Auch von gierigem Essen LG.; Z; Syn. z's.-hauwen (Bd II 1811).

g°-seblet: mit einem Sabel (in Bed. 2 c) versehn, angetrunken UwE. — Els. be-sabelt (Martin-Lienh. II 317). Sebleteⁿ f.: ,conflictus. Id. B. Säbelmensur. Street

DENIENSPR.

sabie, sabie, sebie s. v. Spil.

Sabilënt: ein Fluch Schw. — Offenbar euphem. Ent-

Sahin I . Zapin.

Sābīa: Ruttorm as Namers Sabinus L (RBrandst. 1900). Salim, Grain Connectin Sen ganz selten): 'Salim I Salim I Sali

Sale of II . Submin.

Sabier SchBegg., Ha., Stdt, Safier SchHa., Wilch.

— 1 da., Spektakel, Whrward. Was mache december to tur on S.:

s., t. er. ": Sabier machen Sch Begg. Ine tond tw" s. von streitenden, sich zankenden, rumorenden Kindern.

Sabot: Sabbat. "Man sol nachgan und richten, als N. der jud und der arzat jud an ir sabot einander stragen i 1393. Z.RB. — Mid. auch sonst in dieser Form I ser II 5011. Vgl. States

Seb: Kurzform tur Joseph; s. Bd III 76. Dazu noch: Sēb Apl., Sēbeli L. Sēbel BE. S. auch Grind (Bd II 760): riman 2 (Bd VI 1003). Doppelnamen: Hane s., Jokeb Seb SebwE. Als Familienn.: "Rudolf Seb von Switz.: 1403, Z.RB. S. noch Sepp.

Soben Sohen, Dim. -eli: Kurzform für Josepha SchwE. Mari-S. ebd. D' Chuzli-S. ebd. S. Seppen.

seb (-e'-Z), in APH.; ZStdt tw. sob: Konj. 1. = ob I (Bd I 53). a) als ob ZRuss. Er hät 'ton, seb er well ger. Auch als seb: [Schnupfen, dass es aus der Nase] nor br-me" Schorrlock halbszit mag tropple" und sieht. a's seb-me" us Schlorzi wött chnöpfle". NBösch 1892 (GT.). — b) ob, vor Fragesätzen "Aa"; GT.; Z (ziemlich allg.). Er hät nud g'seit, seb er im Heimweg nachmal suecheri ZW. Er hat-mich g'froget, seh ich auch well : Mart ZHornli. "Gang, frog-e", seb er auch well chon, geh, frage ihn, ob er auch kommen wolle As." In Doppelfragen; s. geb II (Bd II 66). Wie eb (s. ob I Bd I 53) in der Formel nüd seb-men will oä. Z, bes. O. Do mues - men lachen, nud seb-men will Z Russ. Dem maes -me" folge", niud seb-me" well Z. Dä [du] muesch-[s]i [die Frau] gwüss han, nüd seb d' wiltt. S1117, Grin. Me hat mues'e Chuefleisch ne", nud seb-me" hät welle" ZBauma. — 2. = ob II, ehe, bevor APH.; ZBül., Ner., O., W. D' Mueter hät g'chochet, seh-ich ufg'stande bie ZHörnli. Betterd auch, seb-er inschläffend! ZW. Seb-ich Das tuen, se ... Z (Spillm.). Guu. . . . b-nur der Tag erwacht, g'hört-mer schon den Holleho [den Hahn], dedmol, seb's nur Zuolfi schlacht. ist er an sinem Chrähen schon. KoMey. 1844. S. noch Barriel (Bd IV 1663 u.). Aux fails che ab also zu-E. C. Bed, I. C. Line analogo Kurzung unter so (Sp. 15). 1. . .. 11,

Sebald, "Sebold", "Sibold": männlicher Taufname. "Der er auch her Sebold Mesner," 1495, AAB, Urk. "Sebold Peyer, Paul. BsPratt. "Sybold", Familienn, in Bstatt (ee." teen XVII a Senstdt (XVII.); vgl. Leu Lex. XVII 7-57 v. L. Ottsn. "Sebal ir ArG. "Sibold" ebd.

Sebastian: I. a) Name des Heiligen. O du queter schustian! scherzh. Besegnung, zB. zu Kindern i. S. you; wie kommt ihr daher! oder was habt ihr angerichtet! AAAarb. Gedächtnisstag (wie für Fabian) der 20, Jan. Auf Sebastian tritt der Saft in die Bäume. / Kal. 1846/63, "Fabian Sebastian lässt den Saft in die Bäume gan' Bs (Linder); B Bauernkal. 1854; Schw E. Kal. (o.J.); ahnlich bei Baumg, und Martin-Lienh. Wenn der San Bistia" chalt hat, "berchu"-wer im Früeling (Langsi) auch chalt GRD. Letzter Termin eines Festgelacks; s. Gritti-Benz (Bd IV 1410; auch AAZof.). Geben an sant Cybasijons [!] tag. 1401, AAB. Urk. Geben an sant Bastien aubent. 1507, B. ,Uff samstag nach Samibasten.: 1535, SchwTugg, JzB. Auch andere Tage werden etwa dem hl. S. gewidmet: so ist am 1. Mai jedes Jahres die Sebastianskapelle von G Schännis das Wallfahrtsziel der mit Kreuz und Fahnen ausziehenden Katholiken von GLNäf, und OUrnen: früher war eine jährliche Wallfahrt nach Schännis in GL allg. Brauch (AfV. IV 262, 273). Als Lokalheiliger wird S. erwähnt für WV.; ZGMenz. und Walchw. (AfV. [210). Altäre waren ihm geweiht: in der Kirche zu ZBär. (gestiftet 1475 als Nebenaltar), ferner zu GMontl. (Kriess. 215). S. als Schützenpatron. In den Schiessvereinen, zu denen sich seit den Burgunderkriegen in Now 8-16 jährige Schützen zszutun pflegten, trägt der Helgen-Vogt (Bd I 706) an den Festtagen das Bild des hl. S., dessen Postamentli zugleich als Kassa dient zur Aufnahme des Opfers in der Kirche; während des Schützengottesdienstes begibt sich der Helgen-Vogt nach der Opferung in die Sakristei, stellt sich mit dem Sammelteller auf mit der Bitte: Wer dem heiligen Sant Sebastian Eppis opferen will, Dër meg 's do drin ine" legge"! L Schützenf. 1901; Ähnliches aus L s. unter heilig II (Bd II 1150 o.). Die Ordnung der Schützengesellschaft St S. zu AAB. aus dem Ende XV. s. BAnz. 1897, 481/2; s. auch Bruederschaft (Bd V 424/5.) ,[N. vermacht 1/2 Viertel Kernen] an die bruoderschaft der schützen zuo Baden sant Sebastians. 1473, AAB. Urk.; ,Sant Sebastyons.' 1483, ebd. ,Man hat den hailigen deren ämpter und gescheft, schutz und patrocinium zuogemessen, die sy och in irem leben gebrucht haben ... die weber haben zum patron ufgeworfen den Severinum ... die schützen Sebastianum. KESSL. Als Schutzheiliger in Kriegs- und Pestzeiten; vgl. AfV. III 135, 137; W Sagen I2 43, ,Wir wünschen auch zum neuen Jahr den hl. S., dass er in Kriegs-, Pest- und Todsgefahr uns mit seiner Fürbitt wolle beistahn [usw.]. AARh. (Neujahrslied der Sebastiansbrüder); vgl. Brugger Tagbl. vom 8. I. 1908; Augustin Keller, Ged. 1889, 89 und bes. St Sebastiani-Brueder (Bd V 421). S. auch Rochus (Bd VI 174). Patron eines Gebäudes. "Gasthaus zum St S." SchwE. (früher ein Privathaus ,zur Wiege', nach dem Beispiel ähnlicher, mit dem Bilde der betreffenden Heiligen gezierter Gasthäuser, so 'zum St Joseph, zum St Johann', von einem Wirte umgetauft). ,Der Chorhof St S., St Sebastianshof' (erbaut 1611, an der Westseite des Hauses das schön geschnitzte Bild des hl. S.'). MESTERM. 1907 (LBer.). ,Haus zu St S.' oder ,das Wysshaus.' 1618, ZUnt. (1552 wird eine Kapelle zu St S. erwähnt; vgl. ANäf 1877, 20). - b) Sebastian APWald (bisweilen); B (ganz selten); ScuSibl., Sebasti (wechselnd mit Basti und Bast) BO. (Alpenr. 1827, 367/75), Sebi ZKn., Bastian AA; AP; BHa. (sehr beliebt, früher

im ganzen BO, gebrauchlicht, Sor, GRCast., Malix, Samad: LNeu nk.: SouwIngenb . Stuchs.ten . InDiess. Neukirch, Ptvn. Sitt, thie unldy Bistor Ar rauch Dim. Bustweler: THEsch., WG., Bustwing UAnd. Bastein s. o., Basth Gab, Malix, Spl., Baschian SCHWE .: ZSell (RBaut , Basch , van Schwe , Baschut ScuSt., Baschen (Dim. Bascheindle Gill.) Gr. Basch Av. "Bascher GRA.", Weitres unter Busch (Bd AV 1757 S), wozu noch Basch GrMalix, Basch Asschi. GL, Bascha B- alt Be ker chemals haufiger als Bastrano; Nor, Baseldi Arspeicher; GRCast., Schs; Tu Sitt. (hie und da), Baschi Ax; ScuStlt, Bäschil Now. Baschelt Ax: Bsl.ang., 8188.; SchStdt calir: manulicher Taufn. De muesch ' s' han, nenn d' sast Baschian, Bedingung, welche die Kinder machen, wenn Andere ihnen Esswaren abverlangen Scust. Mer sond nonuel cergrabe" | muntert an der Chilbi in Arlin, ein l'anzer seine Tanzerin auf', ich but no bis Hamse Velts Buch and du's Baschone Baber. ATobler 1899 s, auch T lobler 37 a. 's Baschis, Zuname von Familien Ax: L. - 2. appella: s. Basch 2 (Bd IV 1758) De lasch et erechtet Basch eln, eher mit liebkosendem als tadelndem Beigeschmack BsStdt. Der Mann sagte zur Frau vom stillsten und fleissigsten Knecht, wenn die Andern ihm Streiche spielten: | So-n-e" Basche muess-me umen iederen Has han, vor wegen we - me lie ne" het, sott men-e" selber st'. B Hink, Bot 1899.

Vereinzelt wird für Gl die Form Bolist angegeben, die doch sicher zu Bayest (BI IV 1429) gehort. Umgekehrt wird der Zumme . Baschles (Bastles) ZO, für Baptist in Anspruch genommen. A. Belege für den (Tauf-)Namen: ,Sebastion H.: 1499, Jorddo 1897; datur Baischion H.: 1510, ebd. "Sebaschian K., Tuchmanu." 1611, Bs Stadtb. 1840. "Bastianus St." neben "Sebastian G., Cappervogt." 1520. Uw Beck. Bastian, XVI., BRul, (Kirchenbucher, spater nicht mehr); 1513, Aush. ("winker B. von Diesbach"); 1526, EFgli, Act. (Magister, B. [Ramsperg], kilcher zub Gossow). 1532, Abselt, (Her B.', Pradikant zu Bein); Kessl. (B. Kret. von Underwillen. H. aptmann im Avignonerzag 1536, datar ,Bastyou. 1528, Gfd. ,Baschion. 1531, ASG.); 1547, BRM (Her B. von Leijon'), XVII., P Felben (fautleicher, mehrfach); 1654, AaSins. ,Bastion. 1474/83, Z RB.; 1531, Z Wth., um. 1534, L., 1554, B. Baschi n.: 1562, Schwluger, 1. Ende XVI., SchwE. JzB. (neben "Baschi, Baschli"); 1669. Jü ddi 1897 (Bascher); XVII., ApWider 1614, Jü de 1897 (dafür ,Bascha. 1588). .Baschen [Nom.] Hohl von Tenfen. 1623, KWnd 1847. Besti, Kessl, (mehrtich als Name ven Reisläufern im Avignonerzug 1536); 1565, G; XVII., ZHausen a A. (Kirchenbucher, noben Baschie). Baschie 1509, Zoss. 1583, ZRhein.: 1594-1616, Aasth. (Tautiniter), 1604, ZSth.; XVII., Th'Neuk. "Hans Baschi Jacober von Uri." 1683. L. Baschh. AV. XVI., T. Lingr., 4523. ZPfat. 1526, GGoss. (, M[agister] Baschli.'): 1576. ApHer. , Paschli.' 1655, ApOberegg, Zum Fanilienn, Bäschlung vgl. nich Hensi Bāschli, Gerichtsweibel zu GAltst. 1532, Kriess. .Hans Hammerer, genannt Bäschli. 1533, ebd. Als Ortsn. "St Sebastian." ApG.; LE.; UBürglen.

Sebi V. Sebis S. Seppi(li) Obw: 1. Eusebius. Al-Name des Heiligen. Heit-dir [in Stir., and selbmon als in SSelzach die Reformation Eingang fand], fest am Alter g'har und heit zum Sebis 'bettet, Chrüz und Fanct g'not und sid mit Gottrertroue Selze't zue Schild 1860. Als Taufname. Du char seh nit etmed dem Bueb, direm S., trourer, ebd. 1876. S. noch ratsch (Bd VI 1842). — 2. appell., Bursche, Kerl S. NN. heir Gümp g'macht [beim Tanzen] trotz-emer grosse Heustuffel und her seh det noch her und der de Fuesser vo angere Tänzere verliret; naturlig her

die Einzhastope Louiser met dra g'hanget, mat settige School, Lanzet III osa 1866. Verst e Hanget School Sein mach einz e een Karzterm fan Isoph ofa Zeln, at Nzienen het B. (V.1749). Les hans seen.

Sébie f.: "kleiner, aus Stäben gemachter, mit einer Beschlacht verseneher Senlatter, mit dem vorzugsweise Kinder zur Belustigung Schlitten fahren; verschieden von der dem gle. den Zwecke dienenden, aus Brettern verfertigten Grutschen [Bd II 830], die nicht immer mit Eisen beschlagene Katen ist verdle (Techa). Syn. Gogel (Bd II 154). — Oli Zweiten dem Raterine. der senst dinkler Herkuntt. Vz. 8

se bung: Ausruf des Wohlgefallens UwSa. Das ist s. ?

Fiz. 1937 for the Austra & som and over the formation augment Aufontbalt in Paris, noting a latter is more recommended spengled zoru kzehn, der sich im Wortsborger 1936 formation auch den pflegte.

STb PAl.; SchSebl.; Th, Sip Grav., Spl.; WMu., mit Dehnung Sieb AA; B; L; Now; ZO., Sib AP; Z tw. n., Pl. unver., in ä. Spr. auch ,siber , Dun. Sibli (meist mit dem Voc. des Grundw., doch zB. in BG. Siebli neben Sieb): 1. Sieb von verschiedener Art (Bast-, Draht-, Haarsieb von wechselnder Maschenweite, auch Metallsieb mit gelöchertem Boden) und Grösse, doch im Allg. kleiner und feiner als die Riteren (Bd VI 1725). aaOO., ,crivetto, setaccio PAl. (Giord.). E fins, reins, Gegs. e(s) grobs S. AA; B; TH; Z. Öppis in's S. inen tuen, schütten, mit dem S. butzen, durch 's S. ab lon. Oppis dru Mol durch 's S. ab lon, als besondere Vorsichtsmassregel. 's ist durch 's S. duren g'gangen. gereinigt. Im Vergleich. Das ist we-n-en S., von lose gewobenen oder fadenscheinig gewordenen Stoffen THMū.; vgl. Riteren. En Chopf (es Hirni, Gedächtniss) ha" wie-n-e(s) S., Nichts behalten können. Alles zum einen Ohr hinein und zum andern hinauslassen AA: B: L: TH. Vielleicht werden einige zum Nachteil der Wahrheit allzu höffliche Leute ihm [dem Verfasserl seine grosse Freiheit, mit welcher er ein Sieb ein Sieb nennet, für eine schweizerische Grobheit ausdeuten. GHEID. 1732. ,Der burgermeister und die rete hant sich erkennet uf den eit, das enkeiner, so ze Zürich korbe, zeinnen, wannen oder sip machent, mit der zimberlüten zunft nicht ze schaffenne haben süln.' 1341, Z StB. ,Sib oder beutel, incerniculum, cilicium (ein harin kleid auss bockshaar oder geisshaar, ein sib. FRIS.), capisterium (wann, sib oder reiteren. FRIS.), cribrum, excussorium, ruderarium. MAL. ,Grosse, grobe sib, cribra excussoria. FRIS.; MAL. , Wetzstein, siber, täler [durfen nicht auf der untern Brucke feilgehalten werden : 1564, Z.RM. ,5 Siber. 1627, TuBürglen Schlossinv. S. noch Bütel (Bd IV 1920): Riteren (Bd VI 1725); Bulfer-S. Verwendung des Siebs; s. auch die Zssen. Frucht-, Futtersieb des Landwirts Aa; B. Hinder dem Tennstor hangen I b. S. auch Rännlen (Bd VI 971). Sieb des Müllers Ax: B: TH. Guoti sib generaten zur verordneten Muhlenzubehor; s. Bd IV 1929. Muller und Bauern sollen] den kernen suber rellen, das derselb von der wannen und dem sib stüb und werschaft sige. 1563, Z RM. [Strafbar ist das Feilhalten von Kernen] der nit nach der Billigkeit gerellet und von der Wannen and Sib suber gena net were. 1607, ZRB. Der

Karlin et i las ursaulere tiewachs Sale 1 3 1 - Sale 1 8 6 hr 1400, Z Fraumunder Haarsieb) für Stezereien na. No gestossnen saffran habe er ge-nit daran beliber, da sluege er it. . . . i i nam la den selben zueker un i tett gest ssnen saffrage 1450, Z.R.B., Das geschmolzene Metall zu einem "welschen virniss" giesse and a stein und zerrie es wol and schlahe es len . . . on sp und einen buttel und lo es für werden. k vsi: 1474. S. noch Bd VI 585/6. Metallsieb zum Seihen von Flüssigkeiten. E' S. braucht man zB. beim Was hen von Salat TuMu. In Brunnenleitungen. Denne Heinzin Spengler, als er isnin sibli macht zen brunnen 33: 1384. BistR an. Zur Instanlstellung eines Brunnens gehört ua.] in der teilstud ein rennen ald sib, ordenlichen gemachet, [damit] kein wuost in die tüchel kommen moger 1501, ZRM. Dim. a) trichter-: : miger Milchseiher Ap; B. D' Milech dörch en Sibli dor be soir. Aloner 1901 2. \$1 (gestieltes) Tisch-Siebchen (für Milch, Kaffee, Thee, Rahm); Syn. Sigeli. Solche, die den Nidel (Bd IV 672) nicht lieben, braueinen das Selt Aa: Ar: B: Z. Witt's Sibli? fragt man beim Einschenken. 's Te durc' 's Sibli dur he' lo AAF., Ke.; Z. - Das Sieb als Werkzeug zum Zaubern. Das "Siebtreiben" wird bewerkstelligt, indem zwei Personen an den Griffen einer mit beiden Spitzen in die Siebsarge gebohrten Schere das Sieb mit dem untergelegten Daumen der rechten Hand in die Schwebe heben; Bewegung des Siebes bei Nennung eines verdächtigen Namens erweist die Schuld des Betreffenden As (Rochh.); vgl. Wolf-Mannh. IV 131; Gr. WB. X 777. Ein Werk des Teufels eigen sist es] da Etlich eine Schär darsetzen auff ein Sieb und murmeln gwüsse Wort: die Schär durch Satans Trieb indessen auff dem Gschirr ganz unghewr umbrennet, wann Eine, die nit fromb, mit Nammen wirt genennet. Gwerb 1646 (GMüller). ,Die Sieb-, Zang-, Axt- oder Beil [Bd IV 912]-Zauberei ... da man ein Zang in zween Finger nimt, oder ein Axt oder Biel in einen runden Pfal schlegt, ein Sieb drauf setzt, sonderbare Zauberwort spricht und die Namen derer, die in dem Argwohn sind, einanderen nach nennet. Wann man dann den Namen dessen nennet, der schuldig ist und Dieses oder Jennes gestohlen hat, so soll sich das Sieb schwenken oder wenigst bewegen und zitteren, welches, so es geschicht, von niemand Anderst als von dem Teufel selber gewürket wird ... Die Sieb-, Axt-, Schlüssel-Zauberer ... begeren mittelbare Hülff von dem Teufel selber und sollen derowegen nicht ungestraft hingehen. Annorn 1674. Vgl. noch: Elende Leut, die durch Teufels Hülff und Rat verborgne Ding erforschen wollen ... Siebdreher, Christall- und Spiegelseher, die eintweder selbst mit dergleichen Wahrsager-Kunst umgehen oder aber dergleichen Teufelspropheten Glauben geben. ZAUBEREI 1704. S. auch Bd VI 1725. - 2. übertr. a) unanmutige Weibs-1.... Nein, han-ich wider 'denkt [ein Freier vor einer zwar begüterten, aber laubsleckigen und rothaarigen To hter ansreissend !: ich will doch luber es hübsches Nämli alluge, als es auests Sub. Za Kal. 1867. b) Soble. Kunname. Zo Ausst. 1899.

An d. se., sq., vgl. Gr. WB N 773; Martin-Lienh, II (18 Seb (statt -c-)) in Z beruht and dem Einfluss der Schriftspr.; vgl. die Anm. zu Res 17 (Bd VI 1376).

Äschen-:= Äschen-Röden (Bd VI 585); s. Haber-liveren (ebd. 1727). — Gatter- Z (Dän., ohne Def.). Här Hor-: wie nhd. Tu und sicher weiterhin; Аротнексеверк. — Kaffé Kafi-Sībli: Kaffeeseiher Ar. — Kërnen-: Fruchtsieb., Zwoo Wannen, zwei Mähl-, item zwei Kernen- und ein Radtensib. 1602. AABb. (Tauschbrief). "Mülingeschir: ... Kernen-Sib 3, Roggen-Sib 2, Habermähl-Sib 3, Horiss-Bütel-Sib 2, Scheinen-Sib 1. 1659, SchwE. Arch. "Dem N. für ein Rattensib ein Kernensib." Zubers TgB. 1676. S. noch Haber-Riteren (Bd VI 1727). — Chorn-:= dem Vor. Now (Matthys).

Lülch- s. rëden (Bd VI 585). — Vgl. Sanders II 2, 1095.

Mal-. ,Sübmachertax: ... für ein rein Malsüb 2 Pfd. Bs Taxordn. 1646. - Milch-Sip GrAv., sonst -Sibli: Milchseiher, und zwar a) = Sib 1 a (um die frischgemolkene Milch von Unreinigkeiten zu befreien) B; GrAv. — b) = Sib 1 β , für Milch AA; B. — (Haber-) Mëlw- s. Kërnen-S. — Most-: unter den Kelterabfluss gestellter, aus Weiden geflochtener Mostseiher; Syn. Wīn-Bēr (Bd IV 1458); Ränn-Zeinen: Trott-S. Dem Küeffer ... für ein M. 3 Batzen. Rusp 1734. - Bulfer-: feines Sieb (mit Pergamentboden). APOTHEKERSPR., 1 bulffersibly und sust 1 sibly und 3 bütel und 2 eren mürsel und ein isen stössel. 1445, BsPfeff. Inv. ,[N. gibt zu, er habe] ermeldtem Sibmacher etwelche Gizifähl zu Pulversiben verkaufft. 1713, Z. - Bûtel-: wie nhd. Beutelsieb. ,Nim Büchsenbulfer, stoss Das zu Mel, dass es durch ein B. gieng. ZZoll. Arzneib. 1710. S. noch Bütel (Bd IV 1920). , Horiss [härenes] B.; s. Kërnen-S. — Roggen- s. Kërnen-S.

Ratte"-: (Staub-)Sieb mit kleinen (nach einer Angabe ungefähr 3 mm weiten, nach anderer Angabe grössern) Löchern SchSchl., zum Absieben der Kornradenkörner WMü. S. auch Kërnen-S.; ferner Haber-Riteren (Bd VI 1727). — Vgl. "Radensieb" bei Gr. WB. VIII 48; Martin-Lienh. II 318.

Sand -: Sieb (mit Drahtgitter) zum Sieben von Sand AA; B; Now (Matthys) und wohl weiterhin.

Scheinen-s. Körnen-S. — Für "Schienen-S.", Sieh mit aus Holzschienen geflochtenem Boden? s. Schinen.

Spezerî., Sübmachertax: ... für ein Specereisüb der gröberen Gattung das Stuckh 1 Pfd 10 3. Bs TOrdn. 1646.

Staub-: sehr engmaschiges Sieb Aaleer. (für Heublumen und Getreide); SThierst. Syn. Staub-Riteren (Bd VI 1727). — Auch els. (Martin-Lienb. II 318).

Thê-Sibli: Theeseiher AA; B; Z. Es silberigs T. EGÜNTER 1908., 1 Te-Sibli. 1812, Z Inv. — Trât: Drahtsieb Z (Dän.). — Trott: = Most-S., ,Gefäss, worein man den Wein bei der Kelter ablaufen lässt (Spreng) Bs. — Wellen- Z (Dän., ohne Def.).

sǐbeⁿ GlH. (in Bed. 2 b); GRAv., ObS. (in Bed. 2 a), Spl.; PAl. (sibuⁿ); Th; Ndw; WMü., sī²beⁿ Aa; B; Gl; Ndw (-ī-); Z, sī¹beⁿ Ap; ZStdt (neben -ī²-): 1. sieben, durch ein Sieb schlagen. aaOO. Du muest z' hinderst iⁿ der Höll hind Äscheⁿ s., böser Wunsch AaSuhr. Gang du dem Tufel guⁿ Choleⁿ s. (chnütscheⁿ). scher dich zum Teufel! BStdt. Von Flüssigkeiten; Syn. richten (Bd VI 381). D' Milch s. Aa; GRAv.; Z. 's Kafi s. Ap. , Brandsalb: ... nim Buterschmalz 1 Pfd. darin

seude I Pfd grune Rakholterbery darm, seihe es sy zumliche stratter bruchen, doch ane in brunnen durch ein Tuch, truk soy aus. ARZSEIB, 1822. S. noch bitlen (Bd IV 1921); reden (Bd VI 585). (Un)gesibet: Das Krusch sollen die Muller wahren, wie es in Buttelkasten kompt ungesiebet, es ware dann Sach. dass ein Kund dasselbig wolte gesiebet haben, ist ihnen Solches zugelassen. 1689, B Müllerordn. ,1 Immi Krusch ohngesiebet.: 1693, ebd. 2. a) fein schneien GRObS. Syn. fauserlen (Bd I 1067). "Schnee die Menge herabsiebet: UBRAGGER 1787, -- b) triefen, von durchnässten Personen, denen das Wasser aus den Kleidern läuft, wie aus einem Sieb GLH. Gew. unpers.; Es het g'sebet durch-s' durchhen, sie waren triefend nass. -Mhd, silen in Bed, 1.

ab -: absieben AA; TH; WMu. Frucht a. AA. Vom Seihen von Flüssigkeiten: Seihe es [das Haferschleimwasser | dann ab.: Arzneib. 1822. - ús-: aussieben. Chritter, Wurzen a., durch Sieben vom Staube befreien. Apothekerspr. S. auch us-riteren (Bd VI 1729). - dur b(en)-: durchsieben. Zucker, Melu durchens., um Knollenbildung zu vermeiden. Kuchenspr. Auch von Flüssigkeiten: ,Nim Buterschmalz ... und [tue] darin dei mitler Holderrinden und grüny Rekholterberv ..., sibe es durch. Arzneib. 1822. Bildlich, Etw. innerlich gründlich verarbeiten: [Wenn man in einer Ansicht aufgewachsen ist | gat 's enchlein lang, bis men e" nu" Meining durchg'sibet hät. CSTREIFF 1902.

Siber m.: 1. Siebmacher. ,Um ein riteren vom s.'; s. Riteren (Bd VI 1725). ,NN. fuoren mit zargen, die sy dem s. bringen welten, das waser ab. 1485, Z RB. ,S., der sib und ryteren machet und bereitet, cribrarius. MAL. S. noch die Anm. - 2. Sieber(li), (Milch-, Thee-)Seiher Aa.

Zu 1 der Familienn, Siber Z. "Sieber" WG. Zuname einer Familie Nydegger; d's Sibers Ucle BRüsch. Die urkundlichen Belege gestatten nicht durchweg siehere Scheidung vom Appeil. Des Sibers hoftstatt, 1427, SchwPfäff, Offin. Es klagt N. uft den Siber ... uft das gienge er zuo dem Siber und sprech zuo im: heber Siber, du solt es nit zurnen. 1450, Z RB, Barbel Siberin, Jacob Webers eliche wirtin. 1459, ebd. Es klagt Hensly Siber, schuochmacher, uff Casparen Russer den siberknecht, 1460, ebd.; dameben; "Caspar Rüsser der siber'; "der genant [Hensh] Siber." "Hans Wäber der siber, 1482/1531, Z; Hensly Siber weber, Edlib.; .Hans Siber vor Ranwegertor.' ebd. .Hans Siber des grossen rats, burger, 1496, B (Ansh.). ,Benedict Siber, 1529, Absch. (S). Ruedi und Heini den siberen alda. 1547. ZSeeb. ,Sieber. M: XVII., SBib. ,Siber. XVIII., ZFlunt. Als Flurn.: , Kleeland. Wiesen im Sieber ZFlaach.

siberlen: = siben 2 a GRObS. Hit het's doch alliwil z's. Bald tuet's nu' so s. und bald falland Flocke" so gross wie Schnuzblatzen [Schnupftücher].

sible -- -i2- BStdt, in Now sibele (auch -i-): 1. = siben 1. aa00. Zucker s. ,Für den stein der nieren und der blateren ... sol das bluot dess hasen sampt seinem balg ... zuo kleiner äschen gebrannt werden. klein gesiblet und in ein sauber geschirr behalten. Tiere. 1563. Die species aromatice ... söllendt uff das reinest gebulffert, sittig gesiblet und in wol verschlossenen büxen ... uffbehalten werden. 1592, L Apothekerordn, Siblen, XVII., B Arzneib. - 2. Bezeichnung einer im XVI. unter den Schülern der Stiftsschule zum Grossmünster in Zürich üblichen Strafe Niemants, der nit ir gsellschaft ist [sollen die Schüler im Schenkhof] weder mit pritschen, siblen oder andern buossen angriffen ... under einanderen mögent

werten oder siblen. 1541, Prompiuar der Propstei (,der schnoleren ordinang), - Mhd. school, vzl. an h Gr. WB. \ 7.9.

sibe" (bzw -t-), in bb (neben jungerm sibe"); SchKl, Schl. suber subst. m. siber (bzw. suber), f. sibna, - B (in G u-, sibna W, soust m., n. sibna (si'beni BsStdt) bzw subni, in Sculla suini, Dat sibne": Lahlw., sieben. 1, als blosser Lahlbegrift. (Bis uf) sibni zel(l)e. , Die Destillation des aqua vita sol geschehen so gar mit einem senften und linden Fewr, dass einer möge leichtlich sibne zelen, ehe dann ein Tropffein Wasser heraus fliesse. JRLandens. 1608. ,Und was [im J. 1429] der keiser zal sibni. 1429, ZStB. "Eintausend sechshundert drissig und sibne: 1637, Aa Wett, Klosterarch, 's isch sibni, 7 Uhr. 's hät sibni g'schlagen. Am (.m) sibni, um 7 Uhr. Najch) den sibne ', nach 7 Uhr Sibni, in 's Bett will-ich; achti, in 's Bett mach-de'h; nûni, in's Bett schlûnig usw., Erweiterung des Kinderverses B1 I 81 u. ZSeeb. Wer alli Tag, wänn's Vogeli singt, am sibni us dem Bettli springt usw. Z Horg. S. noch bijen (Bd IV 908). ,Um die sibni früe. 1437, Z RB. "Um die sibne," um 1532, G Rq. "Do es sibne geschlagen hat, Bossh, Chr. , Zwüschen sechse und sibne am morgen. 1585, B Arch. Ohngfar wann die Uhr sibne schlagt. Com. BEATI. Am Carfrytag facht die Predig umb sibne an. SchwE. Kanzleikal. 1620. Ähnlich noch oft. "Zuo sibnen." BStR. "Zun sibnen'; s. Batz II (Bd IV 1966). Mit angetretenem Subst. ,Ze nacht nach sibnen zit.' 1439, Z RB. ,Sobald die sibne stund geschlagen haben wirt. 1554, F StB. Sibni sī", 7 Jahre alt. allg. Das Alter von 7 Jahren gilt als der Zeitpunkt, wo der Mensch anfangen kann und soll, seine Vernunft zu brauchen. Er ist über die s. Jar (usen), kein Kind mehr, alt genug, um zu wissen, was recht ist oder nicht ZLunn. Er ist über seine s. Jahr, ephebis iam excessit. JMEY. 1677, 1692. Er ist über sibni, er wird wol wüsse". was z' tue" ist L. Er ist (du bist) ja mē als (ja über) sibni, damit wird etwa ein Schüchterner bei Tische zum Zugreifen ermuntert Bs; L; Z. ,Die s. ort', die 7 katholischen Orte der 13-örtigen Eidgenossenschaft. Als sin sun vor vilen jaren bei Lucern einen todschlag begangen und darumbe ... in den s. orten verrüeft worden. 1569, ZRB. ,Die s. gotshüser; s. berauben 2 (Bd VI 34). - 2. in besondrer, vielfach symbolischer bzw. typischer Bed. a) Biblisches, Kirchlich-Religiöses und theologisch Beeinflusstes. a) drī" luege" (firha g'sehn) wie die s. türe" Jar (wie s. türi Jar), elend, traurig, zornig aussehn BE., G., Lütz. (Bärnd. 1904, 610), R., auch lt Zyro; L (Ineichen). β) die s. Weisen. Der acht vun s. Wisen; s. Bd I 82. - γ) ,die s. (tag-)zit(en), die kanonischen Horen, kirchlichen Gebetszeiten (Matutin s. Metti Bd IV 556, wo die unrichtige Def. Frühmesse; Prīm Bd V 607; Terz; Sext; Non vgl. Bd IV 763; Vesper Bd I 1109; Komplet Bd III 305); Syn. Horessen (Bd II 1569); vgl. auch (Tag-)Zit. ,Candia ist ein grosse stat ... in Kriechenlandt und redent anders dhein sprach den kriechisch; man singt aber in der statt die s. zitt wie hie zelant. HSchürf 1497. Ein Priester zu AaB. soll] ainem lütpriester in der kirchen mit singen und lesen zuo allen gepürlichen zyten gehorsam syn, insonder ob hienach angesehen wurde, die s. zyt oder dero etlich ze singen: 1520, AAB, StR. J. Gwardiknecht

n er allaparten ber kilchen dart green and the same of the same of the same was er in NMax. 1528 . 2 2 . . . in i betten in den s. tagenten varnals als lass und sang . : ingbüechere, daruss [sie] dan die s. zitt uber . . . genomen . . darmit man kein zit am and the state of t [l. metinen] und andre zitt. EDLIB. ,Die nüwglöubi-. . . . 1 hagate. Meils und Flums halten den alten cristen die pfarrhuser ... vor ... [Helft mit] dass die :: .ster. soriess kend, in die pfarra iser komend: dann sy könnend ire fhloras und s. zit in wirtshüseren nit betten. 1532, GSa. Brief. , So was Hussen meinung . . . wider orden, wider bicht, wider s. zit, fasten ... SALAT, Ref.-Chr. All tag muosst man [im Frauenkloster I ss ze metti, zun s. ziten, die gesungen wurdent. gan by einer buoss.' Bosse. Chr. , Dass die s. zit, wie st in platfen tuend, vil zit vergebens bruche und en frucht verzerre.' VAD. ,So wirdt ie der mensch vil weniger fromm vor Gott durch die werk der menschhellen satzungen, namlich kein pfaff durch sin mäss han und s. zyten ... wirdt mögen darmit vor dem geticht Gottes beston: OWFRIM, 1552. [Der verstorbene Bischof Severin von Köln sei einem Geistlichen erschienen und habe ihm geoffenbart, er müsse schwer bussen] allein darum daz ich mine s. zyt [1670: ,meine s. Zeiten oder gesetzten Betstunden'] nit flyssig zun rechten yngesetzten stunden gesprochen ... Wenn der fromm heilig bischof ... umb des willen, dass er [wegen Amtsgeschäften] die s. zyt mit einanderen, nit zuo gwüssen stunden gebättet, also jämerlich ist gepyniget worden, wie wirts erst denen ergon, die on not die s. zyt on andacht mit einanderen sprechend, damit sy iren wollüsten und ytelen dingen dester bass mögind obligen? LLav. 1569, 1670. ,[Die Schüler] beten] die s. zit von der waren wisheit, vom Canisio geordnet: die vesper und complet zur vesperzit, die übrigen horas, als meti und prim, ee man in kirchen gast, terz und die non in dem ampt. F Schulordn. 1577. ,Da [bei den alten Kirchenschriftstellern] wird sich finden ..., dass man die s. Tagzeit oder horas canonicas bei Tag und Nacht bette. ANTW. 1650. S. noch Osteren (Bd I 582); Siben-zīt-Ge-bētt (Bd IV 1827/8); Wih-Brief 1 (Bd V 493). - 8) (die) Sibni bette", 7 Vaterunser und Ave Maria: s. funf 1 (Bd I 852) und AfV. VI 38/41. - E) ,die s. heilikeit, sacrament. ,Dis sint die s. heilikeit: touffe, firmung, riuwe bihte und buosse, der heilig fronlichnamen ünseres herren, priesterlich ambacht, die heilige e, der jungste touf.' XIV., WACK. 1876 (Bs). In Flüchen. ,[Die beiden angeklagten Frauen haben] volgente schwüer durcheinanderen getan, als namlich Gotz himel, tussent Herwith siben sacrament, touff, krütz, lyden, element. 1507. Z RB. Vgl.: , Einer habe zu Wyach geschworen: siben tussent Sacrament, siben tussent Herrgott. 1604, ebd. - C) die s. Gaben des hl. Geistes. Diu wisheit selbe zimberote ire selber ein hus uffen sibin sulen ... die siben sule daz sint die siben gebe des heiligen geistis.' XII., WACK. 1876. Sonst nur noch in der 7. Strophe des auch ausserhalb der Schweiz weitverbreiteten Liedes von den 12 hl. Zahlen: "Guter Gesell, ich frage dich. Guter Gesell, was fragst du

Stück im Himmel? Sieben Gaben des hl. Geistes, sechs Krüge mit rotem Wein schenkt der Herr auf der Hollzeit zu Canaa ein, funf Wunden Christi, vier Evangelisten, drei Patriarchen Abraham Isak Jakobe, zwo Tabelea Mausis [usw.] AaFri.: vgl. Roehh. 1857. 268, sowie Erk-Böhme III 825. - n) die s. Worte Jesu am Kreuz bilden einen Segen gegen bösen Zauber (HZahler 1898, 109 f.); auch AfV. IV 340. - 3) die s. Leiden, Marter. Von s. Liden nachen; s. Bd III 1089. Dazu noch: ,Kapiteln tat er ihm [seinem liederlichen Sohn] von s. Leiden nach, dass es Einem Jünkte, Fritz sollte sich niederlassen bis zu einem kleinen Höcklein.' Gotth. (Reinh. 1843). Als Fluch: ,[Die Verklagte habe] Gotts s. Hergott marter und ander bösser schwüer getan. 1575, Z RB. - 1) s. Heilige. Zum Ausruf: Ach Gott! wird etwa scherzh. hinzugesetzt ond s. Heiligi! TaMü. Von den verschiedenen Heptaden von Heiligen sind am bekanntesten 1) die s. Schläfer von Ephesus (Kalendertag 27. Juni oder auch 27. Juli); vgl. Siben- (Sibni)-Schläfer. - 2) die s. hl. Brüder, Söhne der hl. Felicitas zu Rom (Kalendertag 10. Juli). S. die Wetterregel Bd V 413; anders: "Wie das Wetter am s. Brüder-Tag ist, so soll es s. Wochen sein' SchSt. (Sulger); L Volkskal. 1851. - x) s. Himmel. In allen s. $Himmle^n s\bar{\imath}^n = im \ sibe^n te^n \ H$. JALLENS-PACH: s. sibent. - A) s. Tugenden. Dem Ofer s. Tugenden und s. Untugenden sägen (s. Bd I 111), in ZZoll. dem O. s. Eren und s. Uneren sägen (antuen), zB. du schönen O., du warmen O., ... du wüesten O., du chalten O. - \mu) die s. Haupt- oder Todsünden als Figuren in der Mos-Fart (Bd I 1035) SchwMuo.; s. Die Schweiz 1859, 151/2. Hieher (vgl. aber auch d): Wenn Ein es Er stelt, so tuet-er s. Sünden Bsl. (AfV.). - ν) s. Geister. ,[Vor Beginn der Schatzhebung hatte die alte Frau] dem Priester in [L] Uffhausen den Auftrag erteilt, in dieser entscheidenden Stunde für sie gegen die s. Geister, die erscheinen sollten, zu beten: zu ihrem Schrecken indess erschienen vierzehn solche, Henne 1879. - ξ) s. Teufel. ,Sante Maria Magdalena, von der min trehtin sibin tüvil virtreib. 'XII., WACK. 1876; vgl. Marc. 16, 9; Luc. 8, 2. Hierum, frommen christen und landslüt, tuond um Gotts willen die ougen uf und lassend üch die s. bösen tüfel, die durch den Faber handlend, nit in einen ärgren stand bringen, weder wir vor gewesen sind." ZWINGLI. ,Sin [Zwinglis] fürnemen aber reizt und stupft in stetz an underlass, als dann er, mit s. tüflen bsässen, kein ruow vor denen hat. Salat, Ref.-Chr. Die Anschauung lebt noch fort in RAA. und Sprww. Drīn luegen, wie wenn-men s. Tüfel im Līb hett. Rochb. (wohl AA). Men schlohd (bi den Chinden) ender s. Tüfle (It einer Angabe Tüchle) ine" (inhe"), eb (ob) eine" use" B; L. Wenn-me" ein Tüfel use"schloht, schlohtme" s. ander i" S. Si schlöhnd s. Tüflen inen und einen usen, Eltern, die ein Kind zuviel prügeln ZRuss. Der schloht s. Tüfel inen anstatt einen usen, von einem Mann, der seine Frau prügelt As. Rösi het en Goschen, es chönntin s. Tüfle drin dängelen, es g'hort keiner der anger, von lästiger Redefertigkeit B. Ein aussergewöhnlich guter Wetzstein war ,in's s. Teufels Namen gehärtet. ALTT. In Flüchen: ,Botz s. teuffel, was ist das! Holzw. 1571. - o) ,die s. fryen künst. .N., meister der süben fryen künst. 1470, AABr. StR. ,Hettist die s. fryen künst glert, die man z' Baris, z' Köln, z' Erdphurt erfert. NMax. 7) die An- | bringen der s. Geschlechteren angehört undt vom schauung von den 7 Sinnen des Menschen (Gr. WB. X1 792/3) liegt noch vor in der Formel s. Seichel ZW .; s. Sechel. b) im offentlichen und Rechtsleben. a) s. Zeugen und Eideshelfer. "Wa siben biderman ... bi iren geswornen eiden sprechen, das inen übel beschechen sy an irem vich, kinden oder an irem lib und guot und des ... ein person ziechend, ... das man denn zuo der selben person grifen und ... richten sol. 1431. BoSi. (ZfsR.). Welcher und welche ... ir unschuld nach bekannter urteil erbütet, wer old welche die entsezen wellen, so sy den eid getan hant, das sollen sy tuon mit süben geloubsamen mannen. SEG. L StR. XV./XVI. . Wann einer den eid gesworen oder sich den ze tuonde nach bekannter urteil erbotten hat, wil jemant den entsezen, der sol und mus es tuon mit süben gloubsamen mannen, denen eides und eren zuo getruwen sig.' ebd. Ob einer den eid getan hette und jemands denselben des eids entsetzen wölte, das soll alsdann mit s. gloubsamen mannen beschechen. 1568, AaBunzen Offn. S. noch glaubsam (Bd II 589); un-versprochen; Aeg. Tschudi Chr. 1734, 108 (ein Beispiel von 1209), sowie Blumer, RG, I 197/200, Vgl.: [In Zukunft sollen wegen Diebstahls 2 Zeugen genügen, weil oft] grosser schad den lütten uffgestanden ist von diebstals wegen, das man doch nit allweg mocht kuntlich machen mit s. unversprochnen mannen. 1416, Schw LB. 7 Männer wurden gew. als Zeugen beigezogen beim peinlichen Verhör. ,Ouch ist lutter gemeret ... daz die s. mann, so der ammann und die lantlüt verordnen über ein jeden gefangnen, söllend fragen und volteren, als je zu ziten die notdurft erhöuschet.' Now LB. "Der "Fürsprech", d. i. der öffentliche Ankläger im Blutgericht, anerbietet sich, er wolle] des armen Menschen Vericht mit s. umbardische Mannen erweisen ... Darnach forderet der Grossweibel s. Man [von denen jeder einzelne bezeugt] dass er solche Vericht selbs uss des armen Menschen Mund gehört habent [!] und der arm Mensch des bekantlich gsin syge. 1641, AAB. StR. S. noch an-richten (Bd VI 407) und vgl. (be-)sibnen. - \beta) s. Geschlechter in Uri. Zur Stellung von Anträgen an die Landsgemeinde oder zur Einberufung einer ausserordentlichen Landsgemeinde war das Begehren von 7 Männern aus 7 verschiedenen beliebigen Geschlechtern notwendig (s. Siben-Geschlechts-Begeren Bd II 403); oft auch nur ,die Geschlechter' (s. d.), auch Siben-Ge-schlecht (s. d.) genannt. S. Blumer, RG. II 1, 131; Leu, Lex. XVIII 740. 744. Item wir seind ubereinkommen, wan s. Mann ein Landtammann an einer Gmeindt oder vor den Räten oder Landleuten etwas heissen anbringen, dass er solches anbringen soll; doch so s. Mann begerten, ihnen ein Gmeindt zuo berüoffen, so soll ein Landtammann dasselbig vor und ehe an ein Rat im Boden fs. Boden-Rat Bd VI 1592] undt die Landleut, so man gehaben mag, anbringen, ob man ein Gmeindt beruoffen will oder nit. ULB. (Dr Wymann). ,Gmeindtbegehren durch s. Gschlechter. Als dan vor dissem etwas Unformb in Begehrung einer Gemeindt verspührt worden, ist geordnet, dass es desshalben bei dem Artickel Landbuochs verbleiben solle, im Fahl s. ehrliche Geschlechter begehrten etwas anzubringen, das solches vor einem ordentlichen Rat sambt den Landleuten solle beschechen. U Practicierordn. 1628/62. ,Erstlichen werden durch Herrn Landtammann die An-

Landtschreiber verzeichnet. Wan die Begehren der s. Mann verzeichnet seindt, ermahnet Hr Landtammann das Volk zum Gebett ... [dann] werden die Anbringen der s. Geschlechter ... abgelesen, undt so nichts darzwischen kombt, lasset Hr Landtammann ein Mehr ergehen, ob solche für die Nachgmeindt schlagen wollen', mit der gleichzeitigen Randbemerkung: ,Dieses geschicht gleich nach abgelesnen s. Gschlechteren.' Mitte XVIII., REGULATIV für die Landsgemeinde (Dr Wymann). Dazu noch folgende Titel aus dem Register zu den nicht mehr vorhandenen U Landsgemeindeprotokollen: .S. Geschlechter mögen wohl ihre Beschwerden wider die Hausordnung anbringen, aber es solle darüber ein Umfrag gehalten werden, ob was zu änderen. 1665. Das die s. Gschlechter an der Nachgemeindt persöhnlich erscheinen sollen. 1724. S. Gschlechter: wan dero Begehren gerecht, sol alzeit zuerst gescheiden werden. 1765 (Dr Wymann). In der U Verfassung von 1850/1 behandeln die Art. 11. 37-39. 57, 80, 87 die damals noch bestehende Institution, die erst durch die neue Kantonsverfassung vom 6. Mai 1888 aufgehoben wurde (Dr Wymann). - γ), Gricht von sibnen besezt ist genugsam. Was Keib, Krieg, Ehr oder Bluot antrifft, solle das Gricht ganz besezt werden; doch wan ein Richter selb sibend sitzen mag, soll man es für gnugsam besezt sein achten. GRD. LB. - 3) Behörden, Gerichte aus s. Männern. αα) in Uri. 1) das ,Siebner-Gericht'; s. Bd VI 368. Es bestand noch um die Mitte des XIX.; s. Art. 77 und 78 der U Verfassung von 1850/1. - 2) auch für das Ort-Ge-richt (Bd VI 347 und 351 u.) enthält das U LB. die Bestimmung: ,es soll ein Richter ... geschickte Leut zu ihme beruoffen, namblich s. Männer, die des Rats seind' (Art. 56). - 3) ,die s. Mannen zu der Rüss', eine Aufsichtsbehörde über Wasserverbauungen (aufgehoben in der U Verfassung von 1850/1, Art. 89). ,Der siben Mannen halber zu der Rüss: Wir haben angesechen und geordnet, das nun hinfüro, wo die s. Mann zu der Rüss oder zu dem Wasser kommen und das Wasser, auch die Wöhrinen beschauen, was sie dan je zu Zeiten heissen machen, wo oder an welchem End, wie es dan ist, das soll man also machen, und was sie heissen brechen, das soll man auch also abbrechen [usw.]. U LB. (Art. 231). JAn Wuhrarbeiten von Privaten soll in Zukunft] nützit mehr aus des Landts Seckel geben [werden], es seie dan Sach, wo die hoche Notdurft erforderet und die s. Mann, zur Rüss verordnet, daran etwas zu tuon auff ihr Eidt erkennet, so vill daselbst aus des Landts Seckel geben soll werden. ebd. (Art. 106). ββ) in Schw ,die Siben', eine dem Landammann beigegebene Behörde; so im XVI./XVIII. ,Die s. söllent der buoss [wegen Wildfrevel] nachgan und inziechen zu der landlüten handen.' um 1500, ADETTLING 1904. Wer also geleidot [gerichtlich verklagt] wirt, so söllen ein ammann und die s. der buoss nachgan und inziechen. 1515, Schw LB. ,[Es sollen nur noch an Kirchen und Ratshäuser Fenster geschenkt werden und ausserdem] in erenwirtzhüser, die an strassen stand, da ein amman und die s. duchte, das man sin [davon] eer haben mög. 1517, ebd. , Wenn einem ein urtel vor den sibnen gat um ein geltschuld... 1519, ebd. ,60 Pfund Lechs ... diss gab ich alles [ins Stift Einsiedeln] uss Befelch dess Herr Landtames und der

Sie, c. and the the da warer als sonsten, in the big so I . White Ired 1901. Wann Eine om. , in ein dem Anderen streit. . . . | me der Landtweibel mit den er von den Raten (wann's e" trasy accumen soll; in Abgang deron enrliche Landleut zu sich Schen: 1 ... - yy in Uw; s. Bl VI 365. Auch 11. 12. No einer einem an sin er rette. i erich vor den sibenen old lantgricht and soll man entlich der uitel vir den erwarten und nit darvor für die eindlif zien. Do. Jo. Nom gricht der silmen. Wen nun fürhin vor den sibnen clag ... verhört wirt, ... zeigt der i.e. tet den partien an, was uitel uig den handel gäben ist. Walerm teil die urtel nit gfalt, so mag ers noch wol für die eindliff zien.' ebd. - 88) in Bs ,die Siben', wechselnd mit ,die Sibner' (s. d.). ,[Der Mörder wurde] von ten herren siben, so von einem ersamen rat zuo söllicher sach verordnet, ... befragt. Bs Mord 1565. S. noch Burch 2 (Bd IV 985) und vgl. Ochs V 33/4. Auch das Kelenberger Gericht in Bs (Bd V 1366) war aus .s. Friheiten' zsgesetzt; s. Bs Rq. I 425/6. - es) s. Mitglieder zählt auch der schweiz. Bundesrat, ebenso eine Reihe von Kantonsregierungen (so von BsStdt; GL; L: Sonw; Z). - e) s. Ahnen. Bettler: ,lch bin ein Battelmann von meinen s. Ahnen und hete wol verdient des Bättelordens Fahnen.' GMÜLLER 1650. ζ) s. Nächte als Fristbestimmung; s. Nacht 4 β (Bd IV 644); Pfand (Bd V 1140). Mehrere Belege Arg. I 17. 18. 19. 20. 26 (AARheinf. StR. 1290). IV 326 (1550, AAZ.). Dazu noch: "An den 3 jährlichen Gerichtstagen soll man zuerst] richten umb eigen und umb eerb, und sol man den zuo jeglichen tage nachgeding geben, sibennächtiges, ob es notürftig ist. 1348, AaBremg. - n) s. Schuh (Fuss). 1) s. Schuh im Geviert als Minimalbesitz an Grund und Boden, der gewisse Rechte und Pflichten bedingt. "Wer da innrent etters hät s. schuoch wit für sich oder hindersich, der sol bi der offnung sin vor dem herren, der Grüeningen innhat, oder vor sinem richter, so man da gericht hat.' ZGrün. Offn. ,Wer da ligende güeter het in dem ampt a. schuo wit und breit [der gehört an die 2 Jahrgerichte]. XIV., AAF. , Wer ouch s. schuoch lang und breit vällig güeter hat in disem twing, der sol einen val geben gon Lungkhofen in den kellerhof. XIV., AaLunkh. Hofr. ,Ze den vorgenanden zwein ziten ... süln alle die für den meyer komen, die die schuoppuossen oder des gotzhuses güeter hant, so in den bof hörent, s. schuoch lang oder breit. 1331, SchwE. Urbar. , Welcher der huoben s. schuoch hat, den sol man nit vahen um einhein buoss, wan man sol im trüwen. um 1400, ZBass. Offn. Ein her söl gebieten zwen dingtag ... und sond alle die darzuo gan, die in dem hof s. schuo lang und breit habent. 1427, SchwPfäff. .Wir geben minen herren den korherren das recht, wer ein erb hät, oder ein teil eines erbs, das joch nun s. schuo breit ist, so git ie das eltist einen houptval, das best a uit, so er lat. 1430, ZEmbr. "Es söllent ouch alle die. so in der vorgenannten waldstatt Einsidlen gesessen sind, die eigen oder erb s. schuoch wyt und breit für in ihr hindersich in derselben waldstatt in des vorgeschriben gotzhus gerichten, zwingen und bennen häsnit, by den zweyen jargerichten sin. XVI.,

senw E. Hofr. Es syge des hots recht und alt har-. D.Dr. en, das einer das sin möchte ziechen und tragen, wohin er wölt, und einer möchti das sin hinder einem un essen und dem herrn darby nütz schuldig sin, alldiewyl einer sines eignen gelegnen guots s. schuoch wyt und breit im hof Wermentschwyl hinder im lasst. 1508, ZWerm. Offn. ,Der herrschaft Knonow rechtsame ist, wellicher im verkouff im selbs vorbehalt s. schuo wyt grund und boden, der und syne kinder sind der lybeigenschaft underworfen. 1564, ZRM. "Item und hat ein herr zu solchen jargrichten zu gebieten allen denen, so im hof und grichten Wermetschwyl gesessen sind und denen, so darin guot s, schuoh weit und breit habend sind. 1586, ZWerm. ,Ein grichtsherr zu Wetzigkon ald syne vögt [soll] alle jar zwei jargricht haben ... und welicher in den grichten sitzt und s. schuoch wyt und breit darinnen hat, der und die selben söllend zu den zwei jargrichten gehorsam syn zu komen, 1590, ZWetz. S. noch twing-hörig (Bd H 1580); breit (Bd V 919), sowie Arg. IV 238 (um 1400, AaHerm.). 293 (1413, AaMuri). 331 (1568, Aa Bünzen); Bodmer 1894, 31 (1406/91, ZStäfa); ZObf. 1897, 49 (1552). - 2) s. Schuh (Fuss) weit gehen; s. rüeffen (Bd VI 691 o.). Fahrendes Gut konnte jeder nach Gutdünken vermachen, nur musste er noch fähig sein, sich ohne Hülfe anzukleiden wie zum Kirchgang oder Marktbesuch, und ohne Stab oder Stange s. Fuss weit vor das Vordach hinauszugehen, 1406/91, ZStäfa Hofrodel (Bodmer 1894). - 3) s. Garben; s. Pfarr III (Bd V 1169). - 1), s. mann unrecht'; s. Bessering 7 (Bd IV 1679) und vgl. Un-recht 2 (Bd VI 278). x) Die Helfer bei der Weinlese sollen nicht mit Trauben gelöhnt und höchstens mit s. Trauben beschenkt werden, 1492, ZEll. (EStauber 1894). - c) Aberglaube. Wenn ein Mädchen in der hl. Nacht (zw. 11 und 12 Uhr) von s. Brunnen trinkt, sieht es beim siebenten (oder im Wasser des siebenten) seinen Zukünftigen BGr., Si.; s. auch Bd II 1149. Ein Ring, der am Charfreitagmorgen zw. 12 und 1 Uhr aus s. Nägeln vom Sarge einer im Kirchhof verwesten Leiche geschmiedet wird, schützt gegen Gliedersucht, Hexenschuss und Rheumatismus ZMettm.; vgl. Chrampf-Ring (Bd VI 1091). Es Rossīsen, wa s. Lücher drīn sin, nit mier old minder, in einem Kreuzweg vergraben, soll zaubrische Wirkung hervorbringen BSa. (DM. VI 396). Mit s. Fledermausherzen kann man sich unsichtbar machen BSi. (DGemp. 1904); vgl. Bd IV 477. S. noch Bd V 184 (siebenblättriger Klee). 1040 (Genuss von siebenerlei Gemüse); ferner AfV, IV 324, 328. Wenn s. Bueben in-eren Famili nochenangeren giboren werden, so chann der sibent d' Chröpf vertriben, wenn er mit der Hang drüber strächt S (Schild 1881). S. noch Gluxer (Bd II 657; auch BsL.), ferner Hixer (ebd. 1830), wozu noch die Variante: Hitzgi Hätzgi hei (frei), hinächt chömend (irer) drei, und morn am Morgen (z' Nacht chömend) (irer) s., Die (si) händ-mer 's Hitzgi Hätzgi (hei) vertriben ZEbm., Stall. - d) in der Volksmedizin. Sibenerlei (auch nunerlei) Geist, verschieden zsgestelltes Mittel zum Einreiben gegen Rheumatismus, zB. Ameisi-, Nërven-, Seifen-, Hirschhorn-, Rëgenwurm-, Reckholder-, Anhaltgeist As. — e) Wetter- und andre Bauernregeln. Die s. Sonntage nach Ostern, Pfingsten; s. Bd I 580. V 1162 u.; dazu: ,Wenn am Oster- oder Pfingstmontag regnerisches Wetter ist, so muss es die s. nächstfolgenden Sonntage darauf regnen'

ScuSt. (Sulger). Um 8 Tage verschoben: Wenn's am Dreifaltial cits - Swintia 11. Sountar nach Pfingsten rignet, so rignet's s. Sunnty nageh) - enand chinderenander) AABb., Bozb.; Bs Die s. Wochen nach Liecht-Mess; s. Bd IV 419; dazu noch: Wenn an der Liechtmess d' Sunn dim Pfarrer uf d' Chan le" schint, so wird's noch s. Wuchen chalt BsL. (AfV.) S. noch oben unter a (Sp. 18) D'Robe" hand s. Wuche" Zit, zum Wachsen AAF, Ke. Pfeisten in Ar ! Ahren zur Pfingstzeit], in s. Wuchen wagenschwar Bsl.; vgl, noch Chorn-Aher (Bd 170); Rannlen (Bd VI 970). Die s. Hunger-Wuchen (s. d.), Oster- bis Pfingstzeit ZZoll., in BBurgd. die s. durren Wuche, in Z auch die s. hungerstotzigen Wuchen (s. hunger-stotzig). Dass [Vorstösse und Ruckzüge der Gletscher] geng s. Jär andauern, war die erste darüber aufgestellte Hypothese, die noch jetzt um dieser Zahl willen eine gewisse volkstümliche Geltung besitzt. BARND, 1908 (BGr.). -- f) in Kinderund Volksreimen, Sprichwörtern, Rätseln ua. Drûmal silven) ist (sind) ein-end-zwänza und vieri druf (sind) e Chrone 125 Batzen], (und) wer im Summer Geissen het, der het im Winter Bonen [s. Bd IV 1312] BE., G.; vgl. L.Tobler, VL, 11 231. In Abzählversen. ,1 2 3 4 5 6 7, eine Frau die kochet Rüben, eine Frau die (eine andre) kochet Speck. 1 2 3 und du musst wegge BG.; ZStdt, ähnlich Bs, ... Speck, für den andern Dreck im Leck' BStdt. David ist in'n Garten g'gangen und hät s. Vogel g'fange" (oder wie vil Vogel häd-er g'fange"(); 1234567 - uss! ZEbm., Richt. Wer will gueter Chuecher bacher, der mues har vor s, Sacher. Eier und Schmalz, Zucker und Salz, Milch und Mel, Safferet macht der Chuechen gel B (GZüricher 1902); ähnlich in Bs und sonst; vgl. Chuechen (Bd III 131). In Spottversen. Es hocken s. Schnidernen uf einem Nādlenspitz: merā mā mā mā, merā mā mā mā, ist Das en schmale" Sitz! GRThs. D' Schnider Jumpfere" sind stolz und brutal, 's gi'd siben um (für) en Schilling, denn had-men nach d' Wal; die erst wigt (ist) en Vierling [usw.] ZStdt; in ZMänn. spec. von den Üetik(om)er Jumpfere". Z. Dammerselle" mitts im Dorf isch e" Meitschi-Turi: do chauft-mer um-ene" Bire"stil sibni achti nüni. ALGASSMANN 1906. Land üf und Land ab, d' Holzöpfel sind rund, d' Langnauer hend Bueben, es sind siben enkeins Pfund; der erst wigt en Vierling [usw.]. ebd. 162. S. so Bueben stösst-men in'n Hosensack, s. so Bueben stosst-men in'n Sack; und wänn-si noch so chlini sin, so stosst-men noch s. drin Aa (Dan.). Rotgugger, s. für-e" Chrüzer, acht für-ne" Rappe", pfiff-der i" d' Chappe", 's düent all in d' Hell aben dappen AnZein.; anders Bd II 197. VI 1177. D' Muendaler [AaMonth.] hand Fleisch g'fressen, s. Chue und ein Hagen. Hagen mū, Hagen mū! AA. Es ist es Meitli ënnent dem Sē, men seit-em nur Vroneggli; es isst all Wuchen s. Brod und nach derzue dru Weggli ZStall. Z' Surse mitts im Städtli hed Einer Weggli feil, min Brüeder der chauft sibni und isst den besten Teil. ALGASSMANN 1906. Herguless and Ribelisoppen! ünseri Magt hed s. Joppen: em Werchtig drei, em Sonntig vier. Herrquless! ist Das en Tier! AP VL. 1903. S. Chittel han-ich nid, ich han numen einen, chann-mich nüsti meinen B (GZür. 1902). S. Säck voll alti Wiber (Mandli): ich bin fro, dase ich keins (keinen) han. ALGASSMANN 1906. 7 Jahre. Ich hab ein Vögeli g'fangen, drei Tag und s. Jör; es istmer widerum g'gange" [usw.] ZO. (Stutz). Eusi Jumpfer Dorote mit iren langen Füessen ist s. Jar im Himel

g'se", hat wider ab muesse", mit zahlreichen Varianter tast allg. verbreite. AA, AE, BS, B; L; G; SeB TH, W; Z). ,Da fals die erhoffte Gehaltserhöhung unterblieb | konnte man in tit Recht singen: Unsi Tanten Dorote met iren langen bassen ist s. Jar im Himmel g'si", het wider als mas : Gottu. Anneli Susanneli, stand uf und mach e La bt. es horen Oppis trampelen, ich mein, es sig en Dieb. Nein nein, Mamma, nein nein, Mamma, 's isch nur der Beppeli Merian, isch s. Jar im Himmel ger, met waler aben mieseen Bs: ähnlich BStdt (GZur, 1902, 57): I «Al.Gassmann 1906, 156). Ruedi, vertue-dien, mi dire lange Bernen; isch s. Jar im Chami g'hanget, 'ez chan"-er numme" geine" GL. Ach und mein altes Weib hased gar ubel, huse'd schon s. Jar, hein noch kein Chübel. ALtiassmann 1:116. S. Tage. ,Höhle auf der Wiese, s. [sonst drei] Tage schliesse, acht Tage rumpelibum, N. dreht sich um und um [usw.] GRThs. Eili eili liss, s. Tag sind briss, acht Tag rumpelibum, d's Tuli Glarner chert-sich um usw., Gr. Heile heile Sege", s. | sonst drei: s. Bd II 11451 Lag Reger, s. Tag Schne, tuet-dem Chindle numme u. B (GZur. 1902). S. noch Brot (Bd V 942 u.). B'huet-v's trulich, neur wie schülich! de' Muller von Bulich hat s. Suli; die sind e" Fuli, a b'huet-r's trulieh! (1; Z. Auch als Trostspruch für kleine Kinder: A b'hüet-ins trulich, 's ist nud so schülich! der Müller ..., mit zahlreichen Varianten. ebd. Es chunnt en Mann, er hät en langen Mantel an und s. grössi Täschen drin: was hat acht auch der Mann im Sinn? Ich g'siehn-em's an den Augen an, er fragt den bosen Bueben nach Z (Bölsterli). Die Zahl 7 ist auch (statt 3) ins Rīti-Rössli-Lied (Bd VI 1423) eingedrungen: Rīti Rīti Rössli, z' Basel isch es Schlossli, 2' Zurich isch es Tubenhus, guggen s. Jumpferen drus B (GZür, 1906, 26). In Schnellsprechversen; s. Roggen (Bd VI 773); rauw (ebd. 1865). 7 Berge im Kinderspiel: Herreli, ich bin uf dinen s. Bergen B (GZür. 1902, 137). Subst. Der Pumperniggel ist aber hie (Bumperniggel, Habernier), es tröschend drei und wannend vier und farend s. in d' Müli (der hinder häd es Fülli, der vorder häd en brune" Stier) Z. Lostis, wem-mer ledig send! es werd-ins schon noch kränken, wenn sibni in der Wiegen send ond achti off den Bänken. AP VL. 1903; ähnlich Uw (Af V. XI 53). Ü"seri Chatz hät Jungi g'han, sibni (siben) in-eren Zeinen (Zanen), der N. hät müesen Götti sin (ist Götti g'sin) mit den lange" Beine" (mit sine" chrumme" Bane") G; vgl. Chatz (Bd III 584); Pfarrer (Bd V 1172). 's ist numen euser Zimermann mit siner längen Pfiffen, hed hunderttüsig Löchli dran, mit sibnen chann-mer pfiffen. ALGASSMANN 1906. Hundertsieben. Ürseri Magd (Euseri Frau) hät g'chüechlet, hät hundert-sibni [sonst hundert-tūsing] g'macht, und wem-mer alli ëssend (q'qëssen händ), so häm-mer Nut mer z' Nacht GL; Z. Rab, Rab, d's Hüsli isch verbrönnt, s. Jungi sin verbrönnt: Rab, Rab, dīns Hūsli brönnt, chumm, mer wein gun löschen mit 107 Fröschen B (GZür.); vgl. Bd VI 1170. S. noch Chessel-Ring (Bd VI 1090). Sprww. E(n) Vatter chann s. Chind erhalten, aber nid s. Chind e(n) Vater AA; B; Z. En Mueter bringt ender s. Chind durchen als en Vatter Z. Rinnt 's Wasser über s. Stein, so is 's süber und rein GRSchud. (JSA.); vgl. nunt (Bd IV 770); rein 2 a (Bd VI 955); sibent. , Kein Mal wahrt s. Monate. Schweizer BAUER. , Ein Weiberhaar zieht mehr weder s. Ross. Sprww. 1824. Ratsel. Von den 7 Speichen des Spulrades: Es sind 7 Brüederen und springend all enand

... ? (Dan.): rgl. | BsL. (AfV.), auch mit dem Zusatz: es chunnt en Land-R 18 In the see of grant bin umme t 'e" g'nom", naml, sieler V 2 1 ... st. las sich in einem Totenke; i. . Ratsel soll sich ein zum Toic Y gracht haben, dem zugestanden om bleiben, wenn er den Richtern We hante, das sie nicht zu lösen verno.: vgl. Rochh. 1857, 203, Von der I's 'ad (Oppas) s. Hut, and basst (frest) ; F Lat. TBMu.: Z; vgl. DM. VI 112, 29; 1857, 241. — g) sehr oft wird s. typisch für relativ hohe Zahl gebraucht. Im Vergleich. . Il gentage. Unordentlich gehaltere Kühe tropfe" ...nes Straudach, wo's s. Tay druf g're met lat. Schuld 1866 E si G'sicht (G'frest nach v schulder) wie s. Tag Reje witter Ax: Av: Bs; B: (c: 8L.; Tu: Z. fürhar g'sehn (dringguggen, drinluegen, üsg'sehn uä.) wie s. Tag Regerwetter Ar; BG., R., Si.; Z; seltener wie 3, v. 11 lay R. Du machs her never is surs G'sicht. s. Tag Reservetter sv Novincego sen. Schuld 1876. Sich breit machen wie s. Eier imen Chratten GRNuf.; vgl. Ei (B) I 14); Chraten 1 a (Bd III 871). RAA. Zwuschen s. (men chon (sin), lurch sich widersprechende Nachrichten, Beobachtungen oder Tatsachen irre geführt werden, so überrascht sein, dass man sich zu nichts entschliessen kann BR. Durch 7 Nebel, 7 Zäune sehen uä. Einem, der nicht leicht Etw. begreift oder merkt, sagt man, er solle die Dielsdorfer Brille aufsetzen, mit welcher man durch s. Nebel sehe ZNeer. Duren's. Hag (Zun) dürchen Oppis g'sehn (g'horen) B; vgl. durch all Häg durcher (Bd H 1067); dürch nün Zûn dūrehen (Bd IV 767). Häufig bei Gotth, "Ihre weissen Hemdeärmel am Brunnen sah er durch s. Zäune schimmern.', Auf die Jungfrauen [Mägde] kann man sich nicht mehr verlassen, gäb wie man es ihnen sagt; wenn die hinter s. Zäunen ein Bubenbein sehen, so bringt man sie mit keinem Lieb mehr ab Platz. Wer d' Sach nicht kennt, sollte meinen, es seien alles reiche Bauerntöchter auf der Strasse: das glitzert und glänzt durch s. Zäune durch.' ,Sein Auge spähte nach den seidenen Züpfen, die blinken konnten durch s. Zäune hindurch.', Wenn an einem Orte was zu fressen sei, so schmöckten sie [die Metzgerhunde] es durch s. Zäune durch. Durch s. Wände sehen (vgl. durch nun Mure Bd IV 767): ,Die Mägde grollen: sie [die Hausfrau] sieht durch s. Wände. EHETZEL 1879. Durch s. Böden durchen (aben), über s. Böden (inen); s. Bd IV 1026. Dazu noch: Was ich über 's Hani weiss, das giengt durch s. Boden. MLIEN. 1906. 's geit ja nit dürch s. Böden, Mani, es geit nit zum Töden. B Volksztg 1885. En ärgeren Fülbelz gibt 's bim Eid in s. Herren Länderen nüd. Stutz, Gem. "Ein gutes Weinjahr macht s. schlechte wett" Th. S. Mäl verbrunne" [usw.]; s. Bd V 645 u.; Bd VI 1010 u. (ähnlich ZEgl.). Dër (Die) chert (trüllet)-sich s. Māl wil du einist (wo du einmāl) AA; B; Z. ,So für ein Knechtlein möchte Röseli auch arbeiten; hatte es nicht ganz dessen Kraft, so aber mehr Eifer und Geschick, kehrte sich auch siebenmal was well ein Knechtlein einmal. vAlmen 1897. Ich war scho" s. Mal fertig, ungeduldiger Zuruf an Jmd, der mit einer Arbeit nur langsam zustande kommt AA; B; TH; Z. Der ist dem Tüfel süben Mal ab dem Charren g'hit, nid numen i'nist BG. S. noch so (Sp. 16). Platz für s. Mann, für Siben; s. Bd V 256; auch Ap;

on BE. Stdt, 's chunnt en Mugg Ax; ZW. Der schafft (chlopfet etc.) wie (für) S., von einem emsigen Arbeiter AA; TH. Der frisst für S., von einem Vielesser AA; Z. Der schafft für S., er chann aber auch fressen jur S. As. E(n) Rusch wie S., ein starker Rausch AA; TH. Mit Gen. Da chomen ireren Siben, eine grosse Anzahl BE. Dā chöme"-si dahar, ire" Sibe", gleich rudelweise B. Irer Siben findend Widen, iron., wenn sich zu Viele zs. an ein geringfügiges Geschäft machen Z. 's ist, wie wenn S. hebtind und der Acht nid nein la" ga", wenn es mit Etw. nicht vorwärts gehen will ThDiess. Es b'reicht Einem S., auf jeden Heiratslustigen trifft es 7 Mädchen AA; s. auch Ruggen (Bd VI 782). S. Ross; s. furt-bringen (Bd V 728). En Trümel [Hängemaul] mache", dass s. Hüener drüf z' Sedel chonnten BE.; vgl. Lësp (Bd III 1462). Ich bin nie der ungrädist g'sīn, häd der Sëlb g'seid, wo s. Höger g'han häd. oO.; vgl. Hoger (Bd II 1085, ebd. Sibenhögershoger). S. Hût; s. rot (Bd VI 1739). ,Der s. Scheiter lange Raintoni. Now Kal. 1906. Dass Gott erbarm! s. Suppen und keini warm! AP (AfV. XIII, 138/9); BsLie.; Z; Sprww. 1824; s. noch Bann 5 a (Bd V 1275). S. Chueche" und drû Brod; s. Bd III 131. 's Hüetli uf s. [sonst drei] Schoppen richten. JREINH. 1905, 65; vgl. Schoppen. Ahnlich in der ä. Spr. Söllich lüt, so dann in der vogty syend, söllend iren frygen zug haben, also das sy des tags zu sibnen malen [= beliebig oft] uss und in ziehen mugen. XV., TH Beitr. , Es klaget Hans Werdmüller der pfister uff Uolrichen Schönenberg, [beim Brettspiel habe Sch.] im under anderm das hundert fallent übel und vil ander fliech gefluechet und fürer geredt, werint s. Werdmüller uff einandern, so vertrüege er im es niemer. 1470, Z RB. ,[Ablasskrämer:] Hie ist rechte römische gnad, die finstu hie ietz eben und grad, als eb du zuo Rom in s. kilchen wärest.' NMAN. ,[Ein Thurgauer, dem gesagt wird] das er nit gen [Z]Weningen gan noch wandlen sölte, [behauptet] er welt ... zu Weningen enmitten durch das dorff uffgon ze singen... er welte ouch s. myl wegs in Züricher gebiet bi nacht gon, das in weder studen noch stöck müesstint irren. 1531, Z RB. , Unglücksam (Infortunatus) [spricht]: Das walt der tüfel und syn muoter! es blybt mir nit, hett ich s. fuoder: was ich anfach, da ist kein glück." VBoltz 1551. ,[Höhnische Herausforderung eines Kriegsknechtes: Nun losend, ir sind äben die, die s. [Acc.] hand ganz unverzagt uss einem lären huss verjagt. JMurer 1559. N. habe , übel gefluochet und geschworen ...: du kätzer, was gheits dich? und er welte s. kätzer nit förchten. 1596, ZRB. , Was zum Guthaben gehörte, hagelte es [Geschenke an einen Geistlichen] aus allen s. Wolken her. UBrägger 1782. Vgl. auch die Zssen siben-valtigen (Bd I 821); S.sester-Grind (Bd II 768); S.-farwen-Blüemlin (Bd V 73); S.-Sprung; S.-Sester-Stumpen; die Adjj. sibensüttig und s.-dick und die verstärkten Schimpfww. S.-Hund (Bd II 1433); S.-Chäpper (Bd III 403); S.-Chätzer (ebd. 596/7; auch B); S.-Siech; S.-Dieb. h) seltener wird s. für eine relativ kleine Zahlgenommen, in verächtlichem oder doch spöttischem Sinne. Sibe" Sache". wie nhd. wohl allg. Im gleichen S. sibe" Zwätschgen AA; Bs; B; Z. Nimm dini s. Zwätschgen und gang! Ich trag mīni s. Zwetschgen schon selber. FOSCHW.-R. 1900 (Bs MA.). Es isch-eren gloub Angst

worder um iri s. Zwatschgen [ihr kleines Vermögen]. RIscher 1903. Doch auch: Nit um s. (auch hundert) Zwätschgen, nicht um Vieles, um keinen Preis BsStdt. In gleicher Bed. nid für s. Lederopfel An. Den Gemeinden AaAsp, Densbüren, Thalh. sagt man nach, man sehe dort nur 7 Jucharten Himmel: Er ist vun Asp (Täischberen, Talben), wo-si s. Jurten Himel hend An. [Karl der Kuhne] der weder keiser, küngen noch herzogen nützit ... vermeint zu lassen ... was mit s. schuoch ertrichs [dh. im Grabe] zuo ruowen gesäzt und vernüegt. Ansn.; vgl. Sp. 51 2.

Ahd, selan, mhd, selen; vgl, Gr, WB, X 780 802; Martin-Lienh, 11 318, zum Sachlichen auch noch Gr RA, 213/1; Mitterlungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien XXXI (1901) 225 74 (Fy Andrian, Die Sichenzahl im Geistesleben der Velkert; Herzogs Realencyklopadie für prot. Theologie und Kirche 3 XVIII (1906) 310/7; Die Gegenwart (Berlin) 1880, 89 93. Zur Kundung des i vor Labial vgl. etwa Stufel Apk for Steel S, in Namen. In Personennamen, Georg Huser, genannt Siben, 1653, AaWett, Arch. ,Stoffel Sibenhaar, 1589, ZRoutlingen. , Clauss Subenhass, † 1386 bei Sempach, Ag. Ischudi, "Sibenmann", Familienn, Aa (s. auch Leu, Lex. Suppl. V 501). In Ortsnamen. Silven-Eichen (Nachtrag zu BJ I 72) Aa (1363, AaBirm.); 1519 28, BErl. (s. B RM, I S, 54, 162; Ansh. 2 IV 477 ft.; NMan, 119, 187 226); SchwMa, (Same", urk., Sibineihha, 1972 1018, ,Sibeneichin, 1178, "Siben-Eich, XIV., XV.; dazu Sibner-Bann, Schner-Schwendi, ebd.); ObwK.; ThEgn. (urk., S.-Eich, XVI.; dazu Schen-eicher-Feld, ebd.), S.-Ell AaOberff, (In der S. ohn), "Siben Furren," um 1300, BBiel. "Zu den siben Furten über die Sensen.' 1448, B. ,S.-Hau' Th. ,S.-Hausen', Gruppe von 3 Häusern GMuolen. ,S. Hengste', Felskamm BSigr. ,S.-Juchart, 1428, Sch; ZBul, (In sieben Jucharten), Rafz (Acker auf Siebenjucharten'), Sth. (S.-Juckert), S.-Juchart-Äcker' Th. ,S.-Jungfrauen' und ,S.-Mannen', Felskamm Gl. ,S.-Matt' B. ,S.-Bach' ZKüsn. (,Wiesen im S.'). ,S.-Bürnen' ZSth. ,S.-Brunnen' BoSi. (s. Bd V 660 und DGemp. 1904, 87); Gr; GoT. ,S.-Stirn' L. ,S.-Tal' (doch im Tal selbst Sime"-Tal gesprochen) B (hieher?); urk. ,Sibental, XIV./XVII., It Jahn 1857, 641 lat. Septem valles 1175), dazu Sibentaler (s. Uber-Ref Bd VI 647), Sibne", Simme f. (Fluss) B., S.-Twing' ZSeon, s. JLüscher 1898, 12., S.-Ziedern' Aa., S.-Zwing-Stein' Aa.

Siben f.: a) ,siben (die), septem. Mal. — b) die Sieben im Kartenspiel, spec. die zweithöchste Karte beim Kaiserspiel. ,Gott Vodä der neu: Mei Abram, ietz loss! das ist so gwüss als Siben und Joss, dei Sohn ist 's Dots eigä, das wolt där könnä gschribä zeigä. Tyrolersp. 1743. Vgl. Jös 3 (Bd III 74). — In der MA. sonst Sibni; s. d.

sibent (sibunt W), in S sibend, auch in der ä. Spr. meist ,sibend', in AA; Z auch sibentist, in W sibuntost: wie nhd. Sarkasmus eines Bauernknechtes: Sechs Tage sollst du arbeiten und am s-en den Rossen misten BU. (,zur RA. geworden'). Am s-en Tag mues - se-sich wise" [muss es sich mit der Krankheit entscheiden], welchen Weg dase 's got AA; B; Z; vgl. nunt (Bd IV 770). An dem Tag, so ein End- oder Urteilzeichen ist der Krankheit (Crisis genannt), als da ist der sibend oder vierzehend Tag. JJN vsch. 1608. Ist's Wasser über den s-e" Stoa", so ist's wider süber und roa" GLinz, Sennw.; vgl. unter siben 2 f (Sp. 54 u.). Im s-en Himel; s. Bd II 1201/2 (auch AA; B; (ft.). Ich han g'meint, ich sei(g) im s-en H. Us dem s-en H. aben bürzlen. Im Ausruf: Herrgott im s-en H.! was stellst Du-mer hut wider für Unglück an! FMARTI. Vgl. Röseligarten 2, 53. 's s. Tünkli in der Suppen, Bezeichnung entfernter Verwandtschaft ZKn. Sonst gew. us (von) der s-en Suppen e(s) Dünk(l)i AA; AP; Bs; B (RIscher 1903); G; S;

Tu; Z; Syn. unte. Brock II (Bd V 560). Er isch us der sie" Suppen es Lanth, Schulb 1863. Scander verwandt' Jo, vu" der ... S. e" Dunki GBern. Ich ha" die ganzi Verwandt hajt uswendig g'wisst bis uf's Dinggle v. der s. S. Schwed. (Bs). Auch mit Bez. auf eine Erbschaft: Es trifft-em seinem weitläufig Verwandten | cor der see S. os Lankle Ask., Ke.; vgl. mint (Bd IV 770). Zam sda ha Mast wie d' Schure, verächtlicher Ausdruck für die Bedeutungslosigkeit weitläufiger Verwandtschutt Galfan, (B.). - Subst. a) m. 1) ,[Die Streitigkeit zw. Engelberg und Uri] wart gesetzet ut sechs und uf len sibendent, dh. ein Schiedsgericht von & Richtern und einem Obmann. 1357, GFD. 2) de Sibert (Siberd 8), in PAL Siberdu. in W Sibunto, in WLo, Sibinto, Jer 7, Lag mach Jem Tode. Zu Lucern wird ein Schultherss aut St Johannis Tag zu Weynacht jährlich gesetzt ... es ware lann Sach, dass im Regiment der Amtschultheiss mit Tod abgienge, auf welchen Fahl hin gleich nach dem 7ten seines Absterbens ein anderer an sein Statt erwehlet wird. Siml.-Leu. Gew. aber bezieht sich S. auf die an diesem Tage gehaltene zweite Seelmesse für den Verstorbenen oder bezeichnet diese Messe selbst; sie findet oft auch an einem andern Tag der ersten Woche, zB, am nächsten Sonntag statt. Kathol. Schweiz. , Nach Umfluss von Siebent und Dreissigst (diesen sinnreichen Totenfeiern) eines lieben Bruders pilgerte unser Einsiedler nach dem Wildkirchlein. JBRusch 1881. Hüt ist der S. für den N. sälig. Han iez Sterbehösten g'nueg [klagt der Vater der Verstorbenen], d' Grab-Bettere chostet, der Sibert, der Drissgist, der Toterbaum [usw.]. MLIEN. 1899. Vor 8 Tagen ist der N. g'storben ... Gester, am Sibenten, ist d' Chilchen g'stacket voll Lût g'sin. RBRANDST. (L). Am (nach dem) S-en. Am Sibenden chömen-mer denn nit üfen [sagen nach einer Beerdigung die entfernter wohnenden Verwandten], aber am Drissgisch. Schild 1885. An den meisten Orten (so in L; Uw; U; WLö., tw. auch in AAF., Ke.) geht man am Sibenten noch z' Opfer. Lt Bote der Urschweiz 1883 wurde in Schw das Opfergehen in der Kirche auf 4 Tage beschränkt: auf Begräbniss, Siebenten, Dreissigsten und Jahrzeit. Die herren [des Klosters Engelberg] süllent sibenden und drissigosten began; darum sol man inen acht schilling vier pfennig geben und nit me, man tuo es denn gern.' 1413, GFD. ,Uff sinen [des Testators] sibenden und drissigosten sol ouch ieklicher caplan messe haben; davon vallet zu ieklichem mal ein müt kernen. 1439, Z. , Wann man in den clöstern der lichamen sibenden und drissigesten begat ... ' 1466, BPES. ,Ich ald mine helfer oder verwesser sollent ouch yederman, sy syent arm oder rich, sine jarzytt, begrebt, sibent und tryssgost verkünden. 1519, Schw (Verpflichtungsbrief des neuen Pfarrers HBöumle von Luzern). ,Das fägfür, sibend, drissgest und jarzit lassend wir bliben, wie bisshar darvon gehalten; wöllend aber niemand zwingen, dass ers glowen und halten müesse. 1525, B Mand. (Ansh.). ,Die armen trostlosen mess, als sie gesehen hat, dass von iro gewichen sind ire pundgenossen: begrept, dritten, sibenden, drissgost, jarzit sampt dem opfer, bisher darzuo getragen ... 'NMAN. , Einen Sibenten und einen Dreisgest ussrichten. RCvs. Zu den Einnahmen der Geistlichen gehören ua.] die Begräbnussen, die Sibende, die Dreissigst, die Stohl, das über das Grab betten, segnen und räuchern, das Opfer gehen ... CLSCHOB.

11 . M. ! . Sigesetzt] an den Sibenten will be a server and the server wird, iedes Man de la desergia del desergia del desergia de la desergia del desergia della desergia della de . .. und Graberbesuch am Sienontsch stierlt, ler zuo sinen la süllen die laidlüt ... zuo dem _ tea un i jarzit nit me den seibdrit Bd I 1296] gan ... Item die laidlüt . .. a.nar ier gan ze der begrebt, sibender. i aree und sol nieman zwischent im gan. R. ,[Man soll] zuo dem altar oder über and the side of the state of th des drissigosten und nit furer. Darzub so sol ouch enkein frouw sich in enkein kilchen ... s: llen en danken den andren frowen, so ir zuo dienst gat, i. we ier ze lichen, zuo sibenden, ze drissigosten noch zuo jarziten. [Es darf ferner] enkein geselschaft ... samenthaftlich mit einandren me über kein grab gan, [sondern nur] der alleine, so das leid angat ... An dem sibenden und drissigosten und jarzitlichen tagen und abenden so mogend frowen und man ... uber die greber gan. Mit leidigen lüten sollent von dem ersten tag hin, den sibenden und den drissigosten uss, nieman denn die nächsten fründ und die nechsten nachgeburinen zwo zuo opfer gan. Darzuo so wellen wir, das uff dem sibenden, dryssigosten und jarzyten niemand mit den leidlüten von dem huss zuo der kilchen noch von der kilchen heim gan [soll]. Unnotdurftiger cost mit den kerzen, so uff den begrebten, sibenten, dryssigosten und jarzyten gebrucht werden [wird verboten]. XV., B StR. S. noch Lib-Fall 2 (Bd 1742); frommen (ebd. 1296); Gräbt (Bd II 698); Begrebt (ebd. 699); Gräbtnuss. (ebd.); Cherz (Bd III 493); Propst 1 (Bd V 775); Sēl-Ge-rāt 1 a (Bd VI 1622/3); Drissgist; Jar-Zit und AfV. VI 34. 42. 252/3. — b) f., wahrsch. = siebente Tagzeit, Complet; s. siben 2 a y. Nun hat sy [Acc., die verstorbene Schwester Anna von Klingnau] die sälig [Laien-]schwester N. gebetten, das sy sy nach irem tod lies wissen, wie es umb sy stuend; und do sy in der sibenden uff der kemnaten betet nach ir gewonhait, do kam sy in ainem als schönen liecht, das sy dunkt, hett sy sy angesechen, es wer ir tod gesin. ESTAGEL 40 (FVetter).

Vg., (bes. auch zu den subst. Verwendungen) Lever II 399: Gr. WB. X 322 f. Die RA, von der sibenten Suppen wahrsch. eine arspr. scherzhafte Entstellung der Rechtsformel von der siebenten Sippe (s. d.). Hieher (?) der Ortsn. Sibets-Egg' Gl, der Personenname "Hans Sibend der schuochmacher", daneben "Sibent", "Sibett", "Sibit", doch auch "Zibit" geschrieben. 1470/83, ZRB. (wahrsch. ein Ausländer).

sibentlen. In der Verbindung: "des sibendlias spilen" für ein (Karten- oder Würfel-?) Spiel. XV., Z. "Es klagt Hans Siber schuomacher uff Andressen Gengenbach, sy spiltind sibendlis mit einandern, also gewunne er im ein angster an; da hette der genant G. ein huffen geltz vor im, neme davon und wurffe inn, als er meint, ein angster ..." 1459, ZRB. "Es klagent NN. uff XX.; sy hettend mit einandern uff der gerwern stuben um schlafftrunk des sibendlis gespilt; darin redte inen X.; den bete der obgenant N. güetlich, das er inen nützit darin redte ..." 1462, ebd.

sibenzy, -anty PPo., sonst siberzy, in Sch It

Lachh, s'be'sq. in BG. (veraltend): SchSchl. sübenzq: siehenzig. Er ist, zelt (über) 8-i, ist (über) 70 J. alt. Ill. Er ist tuf (hoch, starch) in den (in'n) S-en. Anno S-i. Der seit-im wider für s., "wäscht ihm die Kutteln" Assuhr. Ein alter Posthalter von siebzig Jahr Alter kam einst mit 2 Schimmeln von Russland gefahren (der wollte ins Himmelreich fahren GRThs), die Schimmel, die Schimmel (die Schimmel, die Lümmel) die waren so keck und warfen den alten Posthalter in'n Dreck' Z, .die Sch., die Sch. die laufen im Trab (die Sch., die fuhren im feurigsten Trab) und werfen (warfen) den alten Posthalter hinab' GRThs; ZSth. (Kindervers). Eine alte Grossmama, die siebzig Jahr im Himmel war, wollte wieder aus, und du bist draus' ZAnd. (Abzählvers). - ein-und eine-. Es got z'einesibe"zgen üs, es geht hoch her L (vom Kaiserspiel, wo gewöhnlich nicht auf 71 Punkte, sondern nur auf 31 oder 51 gespielt wird). - zwei-und-. In UwSa. besteht eine 1680 gegründete Bruderschaft der 72er' (s. Bd V 424) oder der ,72 Kinder Mariens', welche immer auf die Zahl von 72 Mitgliedern ergänzt wird, wahrscheinlich, um damit die ersten Glaubensboten [Luc. X 1 (Vulgata)] zu versinnbildlichen (Jos. Küchler). - fünf-und foufg-. Vexierantwort auf die Frage nach dem Preis eines Gegenstandes: anderhalben föufgsiberzą ZGundetsw. - siben-und sibene-. Wenn d' "ume" Guraschi hättisch, ... su hättisch d'r Schatz scho" jetz und ... sibenendsibenzig [andre Fassung ,hundert'] Knächte muessten-der-nen zuechen tragen. Gotth. De(r) Lunzi (Lumpi GBuchs) chunnt (,der Wenzel kommt' ZDäg.), de(r) L. ch. (,d. W. k.') mit siner langer Pfiffer, hät s. Löchli drinn (dran), chann nid alli griffen Z (Bölsterli), jetz chann-er nummer pfiffen GBuchs; ZDag.; vgl. Bd V 1070 o. 1075 o. ,Ich [der Fastnachtreiter in APUrn.] bitte um eine Worst in die Hand, die 77 mal um den Ofen omen langt. AFV. S. Narren; s. Rein I (Bd VI 980). Gegen s. Krankheiten werden Segensformeln gesprochen, zB. ,Was hest in deinen Augen, den Nagel oder den Fläcken ... und die sibenundsibenzigerlei Gesücht, die müssen in dinen Augen verschwinden und vergan. HZABLER 1898, 106 mit Anm.; zwei weitere ebd. 105. 107. S. noch Glider-Sucht. - Vgl. MHöfler 1899, 646 f. - Sibenzger m.: a) wer 70 Jahre alt ist AA; AP; B; TH; Z; wohl allg. Auch en hocher (hocher) S., der hoch in den 70 steht AA; TH; Z. b) wer i, J. 1870 geboren ist AA; AP; B; TH; Z und sonst.

sibne": Ausdr. der Rechtsspr. 1. einen Verbrecher s., ihn, bevor das Urteil gesprochen wird, noch einmal vor 7 unbescholtenen Zeugen sein Vergehen bekennen lassen Schw; Ze (Dr Ithen); vgl. siben 2 b a.

— 2. einen Toten s., amtlich (vor 7 Zeugen) untersuchen, sezieren, um die Todesursache festzustellen, [1718 wurde] dess Jacob Gugoltzen verstorbene Ehefrau von dem Arzt Mstr Caspar Bindschedler gesibnet und die von ihrem unguten Mann durch bekannten auf sie getanen Mordschuz empfangenen, annoch ungeheilten blessure fleissig durchsuchet. 1718, Z. — Vgl. Gr. WB. X 804.

be-: = dem Vor. 1. einen Angeklagten ,b.', vor 7 Zeugen zum Geständniss bringen; s. Ochs. II 77 Anm. Dazu: ,Wäre sie [die Hexe nach der Tortur] noch am Leben oder aber besibnet, so wäre sie des Feuers würdig.' 1575, AARh. Hexenprot. (Rochh., mit der wohl ungenauen Erklärung: ,durch die 7 Urteilsprecher schuldig befunden'). — 2. a) den Angeklagten oder

Klager ,b., durch 7 Eideshelfer seine Glaubwurdigkeit bekräftigen lassen; vgl. siben 2 b a. Wenn ein Burger dem andern Burger auf seine Guter drohet und diesem an seinen Gütern etwas Schade widerfährt ... so soll der Droher besiebnet werden sim lat. Text ,tenetur se purgare septima manu'], dass ihm [dem Geschädigten] weder durch sich selbst noch auf sein Anrat dieser Schade seye zugefügt worden. BThun Handf.; im Komm. das will sagen, er musste mit 6 Zeugen zu ihm schweren, dass ... ' - b) uneig., in der allit. Formel b'sibne" und b'segne". , N. lebte des festen Glaubens, es könne seinem Sohne unmöglich etwas Böses wiederfahren, denn durch sein Gebet habe er ihn b'siebnet und b'segnet und werde ferner noch für ihn beten ohne Unterlass. STUTZ B. 1852. Vgl.: Bhalt din G'wissen rein, 's got über b'sibne" und b'segne". Hebel. - 3, einen Toten b., = sibnen 2 BsTherw. + (Seiler). Der N. ist b'sibnet worde". Anno 1814 wurde in BsFrenk. die Leiche eines Erschossenen erst besibnet, dann in der Kirche aufgesehnitten und dann schnell beerdigt (Frei). 1645 wurde die Leiche eines ermordeten schwedischen Obersten durch das Gericht besiebnet. Bs Stadtbilder 1890. Vorschrift, wie man die Todtgefundene besibnen soll [Überschrift]. 1750, S Mand. - Vgl. Gr. WB. I 1621; Fischer I 918 (in Bed. 1).

Sibner m.: 1. ein im J. (180)7 Geborner AA; B; Ts; Z und sonst. - 2. die Sieben im Kartenspiel B; L (beim Kaisern: ,der Siebner kann nur vom Jooss gestochen werden'; vgl. Sibe"); G (so in oT. beim Pröpere" Bd V 772); TH; Z und sicher noch weiterhin, doch zT. weniger üblich als Sibni (s. d.). Beim Wahrsagen aus Spielkarten bedeuten die Siebner junge Mädchen. DGEMP. 1904, 353. - 3, eine Z Münze im XV. ,Züricher sibner, ein geschikte mark ingesetzt, gat uff die grossen mark 105. 1458, L. - 4. Mitglied eines aus 7 Männern bestehenden Kollegiums (Rates, Gerichtes usw.); zunächst als Sg. zum Pl. die Siben (s. siben 2by), dann auch plur. gebraucht. ,(Ein) sibner, der siben oberer einer zuo Rom, septemvir.' Fris.; MAL. ,Do hat der bapst sibner oder churfürsten gesetzt und geordnet.' LLav. 1587. a) in U; s. Sibner-Ge-richt (Bd VI 368), ferner Sibner-Māl (Bd IV 162); siben (Sp. 50). - b) in Schw. ,[Wer eine Wettertanne beschädigt, den soll man verklagen] einem bannwart oder dem sibner in dem viertel, da es beschechen ist. 1515, Schw LB. , Mit dem Einschlagen eines Gartens auf Allmendland soll Einer warten, bis] im der sibner, in welichem viertel er sin begert hat, zeige. 1519, ebd. Verschiedene Suter waren 1570/1701 Siebner des Viertels SchwMuo. (Leu, Lex.). ,N., Sibner und des Rats lobl. Ohrts Schwytz. 1672, NSENN 1879. Grabschrift auf die Frau Siebnerin NHegner.' PHENG. 1836, 77. S. noch Sibner-Trucken, sowie Leu, Lex. XVI 621/3. - c) in Now , ehmals ein Mitglied des Siebengerichts [s. Bd VI 368] (Matthys). - d) in Bs; s. Sibner-Amt und vgl. dazu Ochs II 76 ff.; AHeusler 1860, 503 a; auch AfV. II 283. - e) in G. ,Im XV. gab es in St Gallen eine besondere Ratskommission, die Siebner, ... der höchst wahrscheinlich die niedere Gerichtsbarkeit zukam. JHäne 1899, 18; s. noch Sibner-Ge-richt (Bd VI 368). - f) in GaChur, ,Ist von ihr Weisheit den Herrn Sibner nachfolgende Verordnung... errichtet worden. 1740, GR Mbl. 1896. - g) spec. Mitglied des 7 gliedrigen Ausschusses von Schützengesellschaften. a) in Z seit 1553. ,Were der schützenmeister oder der sihner del einer da [auf dem Schiessplatz], se söllent und mögent die gesellen einen under inen erkiesen, der soll dann alle ding versehen. 1553, Schützenordn. "Weilen eine ehrsame Schützengesellschaft im Platz eine uralte hochoberkeitliche Anordnung sey, ... sollen die jeweiligen Schützenmeister und Sibnern fürbashin alles das, was ... im Schützenhaus ... von den Schützen oder andern Personen Fehl- und Strafbares begangen wird, ... abzustraffen befügt sein. 1695, FMarti 1898. S. noch Ab-beder (Bd IV 11661: Bott (Bd IV 1897 o.). — \$\beta\$) in Sch im XVI.; s. vor-bringen (Bd V 726). — \$\gamma\$) in Zwthur. 1842 bestand die Vorsteherschaft der Feuerschützengesellschaft aus Präsident, Rechenherr, Actuar, 2 Schützenmeistern und 2 Siebnern ohne besondere Charge.

Hieher der Ortsn. das Sibner (Ho.22), Wild am Albis (weil er urspr. 7 Nutzungsberechtigten gehorter?

Sibni n.: 1. das Zahlzeichen 7. wohl allg. E(s) chrumbs S. - 2. das Jahr 1807, 1907. An_{ℓ} [anno] S. 's S. ist e^n guets (schlechts) Jar $g'si^n$ 'L. - 3. where 2. allg. ,Als der A. mit dem B. kartoti, ... da hette der A. 6 oberman und 6 sibni in das kartenspil getan und slüege im allweg in die selben zwo karten. 1463, ZRB. Oft in Zss.: 's Rösen-, Schilten-, Karō-S. usw. Das Sibni aller Farben wird oft scherzh. als das kleine Nëll [s. Bd IV 715] bezeichnet L; Z. — 4. Scheltwort auf ein Weib Aaleer. (H.). — Zu 4 vgl. das (unsrer MA. fremde) nhd. (böse) Sieben (Gr. WB. X 800/1).

Sibning f.: 1. die Zahl 7 Now (It Matthys, der auch den Pl. Sibnegen, das Dim. Sibnigli angibt). -2. die Sieben im Karten- (bes. Kaiser-)spiel Uw. Davon die RA.: Mit (bei) Jmd, auch Jmdem hinder d' S. chon. Mit Jmd, = mit ihm in Streit geraten. Ich bin mid im hinder d' S. cho". ,Beim Pfarrer mochte der Chnibilunzi nicht nachfragen, denn mit diesem war er hinder d' Sibning gekommen, weil er ihm den ältesten Bub nicht ein Jahr früher aus der Schule entlassen wollte. OBW Blätter 1900. Bei Jmd, = bei ihm übel ankommen. [N. sagte, er] wisse jetzt schon, was er mit dem Buch mache, er nehms halt nicht mehr mit ihm heim; er werd freilich bei seiner Frau Liebste nicht wenig hinder d' Siebnig kommen, aber das mache sich Alles. es sei nicht das erste Mal und werd nicht das letzte Mal sein. Now Kal. 1868. Jmdm, = an ihn geraten. ,Der Italiener und der Preuss werden Pech geben, wenn es einmal Ernst gilt und der Korporal ihnen hinter die Siebnig kommt. Obw Volksfrd 1890. - Vgl. Viering f. (Bd I 928).

siberli (auch sibedi AaRein.; Z): Füllwort im Anzählreim; s. ribedi-rabedi (Bd VI 12).

sibert s. sīt-her (Bd II 1564).

Sibilleⁿ Gl.; L; Z (in Russ. Sibileⁿ), Billeⁿ Gl., Dim. Billi Bs (Seiler); Gl., stärker verkl. Billeli Gl., etw. roh Biltschi Gl.H.,†: 1. a) Wahrsagerin, Zauberin Z. Noch am Ende des XIX. war es in ZO. vielfach Brauch, bei einer S. über die letzten Zeiten Rats zu erholen. D' Sibilleⁿ-Wīssagiⁿgeⁿ sind auch in Büchern (nach Art der Traumbücher) käuflich; sie gelten mehr als alle andern Weissagungen ZO., Stdt. Die Sibyllen waren als halb hexenhafte, halb mystische Wesen allg. gefürchtet (RSchoch). Bes. bekannt war auf eine Zeit d' S. von ZPfäff. und die von ZWald: "sie verfielen in einen Schlafzustand und weissagten dann; die Leute kamen von weit her. Wenn-meⁿ Nût wüsst,

ibl. Taufname, aaOO. D' Sibiller

ibl. T

Will X Foot: Martin, Jeenh, Hebls. Rich et met
Lies Klester Finzellerz von in Kleen usw.
I with an Bourse of Allien Aschart Presessed
Softes of rewriting vinder Alwest et al. adjoint
Is a Rossel and Shofett, single vet. The half tell
Lise on reben bowen, 1400, 300.

soher: massig, ordnungsgomess, bescheiden Av Woll. Jane Furblande as den fra so

suber (byw. -ui-, -a - Ax Ar; Bs; B (im Allg. hanger: in G. und sonst - a): L: G; Sch: Schw; S tinger: Th. New: U: W unger); Z. sufer Aafri., Leer.: Bs: B (in E., G., M., Si. -ŭ1-); FJ. (-ŭ1-); LE. (-a - (PP ... S.f. 1-m); S: TB, (-ui-); W (-u-, -ui-). Comp. 20w. rait (in W auch ohne) Uml.: sauber. Sauber, rein, fein, purus, mundus, concinnus, elegans homo, mundulus, nitidus. MAL. 1. rein; vgl. rein 2 (Bd VI 988). a) äusserlich rein, frei bzw. befreit von anhaftendem Schmutz. allg. Vom Körper und seinen Teilen. Bist noch-nid s.? fragt man einen eifrig sich Waschenden. Vom wüesten Wasser wird-men nüd s. Z und sonst. ,Des Schulmeisters Frau weist ihrem Manne das Kind] wie sauber es sei. Gottu. S-i Händ, Füess, Zä(nd) usw. E(s) s-s Mūl, mit Bez. auf seine Verunreinigung beim Essen. 's Mūl wird-em (wol) süber (sufer SThierst.) blibe", er wird nicht in den Fall kommen, sein Gelüsten zu befriedigen AA; S; Z. S. noch Bd IV 176 und vgl. butzen (ebd. 2014), sowie wischen. E' s-i Wunden, eiterfrei. Mit Bez. auf die Kleidung, bes. von frischer Leibwäsche. S-er Plunder, reine Wäsche ThMū. Sich s. anleg(g)en, zu besondern Anlässen oder nach einer schmutzigen Arbeit AA; AP; B; TH; Z. , Joseph zu seinen Brüdern:] Wäschend und sübrend üch mit flyss, leggend üch an suber und wyss. Ruer 1540. Als aber s kind nun war verscheiden, leit er [der während der Krankheit Leid tragende König David] sich wider suber an, wuosch sich, wolt mer kein truren han. JMURER 1560. E(s) s-s Hämp (Häm(e)li, Höm(e)li). [Frau zum Manne:] Så da hesch es sufers Hemli wid nes g'glettets. Golli.: s. auch ver-rümpfen (Bd VI 954). Am Sonntag, bei besondern Anlassen mucse-men e(s) s-s H. anleg(g)en. Der leit auch nid all Sunndig e(s) s-s H. an, ein Unsäuberlicher AA. Im Kinderlied: [Das Vögeli uf der Stangen, Tannen] leit es sufers Hämmeli (nes sahers Hommeli L) as und lat das dreckig tund d's dreckige lat's Blut., und lot das schwarz L) lan (lon) hangen, AFV. (LE.). ALGASSMANN 1906; GZÜR. 1002 (BInt.). E^n s-s H. a^nha^n (mit Bez. auf Bed. 1 d α); . Bd II 1295 o. Eine Bauerin lat oppen schnell en s-i Schöss an, um einen unerwarteten Besuch zu empfangen Ts. S-i Strümpf, Schueh. Ein sauber kleid und one maasen, vestis pura. 'Mal. , Kum suber bkleidt, nit trib kein pracht, wüest, lychtfertig, so wirst nit gaente i na 1502. S. zum tisch gam; s. oj-recht (Bd VI 219). Vom Äussern übh. Bi den Landarbeiten chann-men nit geng so proper und sufer sin. B Hink. Bot 1565. ,Vreneli war von den Leuten, die, sie mögen

Lanrühren, was sie wollen, immer ein sauber und nett Aussehen haben, während es hingegen Leute gibt. die, sie mögen anwenden, wie sie wollen, es nie dahin bringen, dass zwischen ihnen und einem Ofenwisch ein merklicher Unterschied ist.' Gотти. Von allerlei Hausgerät. En Schaden z' heilen, söll-men Dem, wo ira lelt, drû Büscheli Hor ab dem Chopf schniden, las Hor in es sufers Tüechli binden und 's in-eren Nochbersmatten in en Widstock graben; wie das Hör inwachst, so heilet der Schaden BsL. (Aberglaube). En s-s Tischtuech. S-s G'schir, s-i Täller. Wegen jedem misrabligen Möckeli, wo-men drab g'gëssen het. händ s' Einem [an der Table d'hôte] d' Täller enweg g'non und sūferi derfür ane" g'gë". AGvsi 1899. ,Gib ihnen subre Teller frisch [befiehlt die Hausfrau am Gastmahl]. GGOTTH. 1619. ,Imponite nitidas quadras, leg darauf [auf den Teller] hübsch suber teller. Fris. 1562. S. noch richten (Bd VI 385). S-en Tisch machen. 1) eig., den Tisch reinigen von Speiseresten, aufessen AA; Ap; Z. - 2) übertr., wie nhd, allg. Ist das ein erbärmliches Gesindel hier [schilt der vom Gesinde nicht ehrerbietig genug empfangene Käufer des Talhofs], Gott straf mich, wenn ich nicht sauberen Tisch mache. EBOHNY 1898. Gibt's en Streik, so rueft-men d' Soldaten hër, und Die machen s-en Tisch Bs (Schnitzelbankztg 1903). Spec. in finanziellem Sinne. Baar ausbezahlen Bs (Keller). Mer wend (weid) s-en Tisch machen, die alte Rechnung abschliessen, den Handel erledigen B: GLMoll.; TH. Mit Jmd: Will-er iez g'rad do sind [beginnt der Totkranke dem Pfarrer gegenüber seine Beichtel. chönnt-ich auch mit dem Herrgott s-en Tisch machen, mit den Lüten han-ich abg'rechnet. WMULLER 1903. "S-n Trog machen': ,In einer Erzählung aus dem Bauernkrieg werden dem Christen Schybi die Worte in den Mund gelegt: Lieber als einem Vergleich zuzustimmen] hätte ich allerdings einmal gründlich saubern Trog machen helfen. Hausfro 1882. Vom Haus und seinen Teilen. Dër Stubenboden ist so s., men möcht drab essen Z (Dän.). In dem Hūs, deren Stuben, Chuchi inen isch-es (nid) s. O, bi üns isch-es sufer, da darf-men schon sitzen. AHEI-MANN 1899. S. auch rätlich (Bd VI 1616). Vom Umgelände des Hauses. Es ist dänn überall eso en ēbig sūbri Ordning [in der Gegend von ZBauma], jā, vil süberer noch als z' Chalchegg ... und wüschend doch die sëlbe Lut zwei, dru Mol in einem Jor um d' Huser umen. Stutz, Gem. Von Grundstücken. Die Matten isch s., gereinigt (von Steinen, Zweigen) B (Zyro). Von einer Alpe, im Gegs. zu einem verwilderten Gelände W. Ein rechter Landwirt hält Etw. auf einem süferren Bletz. Bärnd. 1908 (BGr.). [Nach dem ,Fahren, Hacken, Chärstlen, Würzlen und Steinen' wird das Flachsland noch einmal g'chärstlet und dann aufgelesen] was oberfür chunnt, bis dass der Bletz ganz süfer ist. ebd. 1904 (BLütz.). Von einer von anhaftendem Stroh usw. gesäuberten Hecke, in der RA.: Putz den Hag, er ist nid sufer! Mahnung, wenn man glaubt, heimlich belauscht zu werden. B Hink, Bot 1842. En s-er Sew; s. Rust I (Bd VI 1528). S. wäschen. Men chann-sieh mit dreckigem Wasser nit s. wäschen AAKöll. [Das Marktfuhrwerk steht bereit vor dem Tenn] so hoffärtig wie-n-es ūfg'strüssts, sūfer g'wäschnigs Būrenmeitschi, wo-n-eben auch z' Märet möcht. Schild 1866. [Aus der Rauchkammer] nimmsch en hinteren Hammen und wäschesch-e" süfer, "ass nit öppe" noch Ruess dra" hanget BsLie. (Meier). Men sött halt's Chrūt s. wäschen

und i" d' Gullen abe" g'heie" Zlluss. [Der Glaubige muss des bischots dreck us essich essen, sin seckel suber und rein waschen von aller siner barschaft gar ... : NMax. S. wusche". Sprw. von Gottes Besen: s. Besem (Bd IV 1667). D' Stuben ist nid (nud) s. g'wüscht, es ist ein unerwünschter Zuhörer da An; Z (meist unter Weglassung von s.). S fege : s. Brenten (bd V 754). S. rab-butzen; s. Bd IV 2015, 2018 (die RA, auch ZRuss.). S. reche', s. Bd VI 112. S. mache". allg.: Syn. butzen 2 (Bd IV 2013). Machend-er s. (tuend-er s. mache", sind-er am Subermache")? Grussfrage an Jiml, der am Waschen, Scheuern, Kehren ist AABr.: Bs; GRSchs; Z. , Es sol ouch menglich beim Einzug des Papstes Felix in Basel 1440 vor siner tur und vor sinem huse die gassen suter machen, grasz zetten und die strassen zieren. Bs Chr. "Munditias facere, seuberen, sauber machen. Fris. Spec., Essgefässe ausputzen, -lecken. Sē, mach s. (so gibt's schon Witter! iss auf! Aa; Ap; B; Z. Jmd. Etw. s. halte", ha". "Man konne die Kinder nicht immer sufer halten, man moge es machen, wie man wolle fist fauler Weiber Ausrede]: Gotiu. The Fraue si hed gar s. 's Hus SchwMuo. (aus einem Neujahrswunsch). In adv. Fügung: ,Der Pfarrer rühmte Mädeli gar, wie es sauber Hus heig. Gorru. Die zung und zan du suber halt ... die zän söllend suber syn und nit rostig oder unflätig, dentes sint puri, careant rubigine. FRIS. 1562. Die zän raatsamen und sauber halten. fovere dentem. Mal.; vgl. rostig (Bd VI 1527). ,Man sol die schuol suber halten und alleweg, ee das die jugent darzuo kompt, usskeeren und wüschen. 1594, I. Pestbüchlein. Ein gmeind sol zwen man verordnen. welliche sorg zuo den gmeinen brunnen habint ... das dieselben jeder zit suber gehalten werdint. 1596, Z Wei. Offn. , Die Wehrpflichtigen | sollent die Überwehren haben, dieselben suber halten. 1624, Z (Lermenplatzordn.). Ich han 's gern s., liebe die Reinlichkeit Ar: B: Th. S. han: [Der Samstig] got von Hus zue Has, klopft mit dem Besem hoflig an und sait; ich mocht gern safer ha"! FRBECKER 1860. Wie nhd. reinlich: vgl. suberlich. Von Personen. Der Soldat mues' s. sin. Wenn-ich schon dreckig üsg'sehn, bin-ich doch die Süberst im ganze" Hus, konstatierte eine aufs Reinemachen erpichte Hausmeisterin ZStdt. Si seine Heiratskandidatin | ist auch s. und reindlich, g'sehd aber oft as wi-n-es Schweindli, Al.Gassmann 1906. Ne suferi Fraue schücht den Dreck nit As Zein. ,Saubere junge Frau empfiehlt sich als Waschfrau. Bs Zeitungsins. 1909. .Sauber sein. munditiam adhibere. MAL. Reinlich zubereitet, von Speisen: "Sie geben es, wie sie es hätten | sagten die Leute, den Schulmeister zum Essen nötigend], aber es sei doch Alles sufer. Gotth. S. chochen, anrichten; s. Bd VI 17. 408. S. zuegan. Es got dert allweg nid immer (geng) s. (am saberste") zue, in einer nachlässigen Wirtschaft Aa: B. Joggi. ich han neuen dervon g'hort, es geuig be euem Chabismache" nid ganz s. zue LH. (Vaterland 1907). Uneig. S-i Arbeit, bei der man sich nicht beschmutzt B: Gegs. drickig. [Werden arme Kinder geschult] deno chunnt der Hochmuet über-se und si wein numen suferi Arbeit machen, schüchen Chuedreck und B'schütti, - mit éinem Wort: si sin für d' Būren verloren. AHEIMANN 1899. S-i Zeichen; vgl. un-süber (Sp. 77). Finsterer Widder wie Skorpion sind süferi Zeihen, in beiden soll-mu" d' Stubi wäschen. Bärnd. 1908 (BGr.). - b) in allge-

memerm S. Vom rasierten Gesicht Ax: Ar: B: Tu. Z. Ic. bist under errist . . sagt man zu einem (selten) Firschrasierten Lisaxx Chinoa: s. Stroffel-Har (Bd II 1509). S. ras(s)ieren; s. (g')ras(s)iert. Von einer glatt gemahten Wiese Av. Ac. B; L. Schw; Th; Z. Die Wister), Mattre) ist school, & Wenn die Sense nicht scharf 1st, wird's nul . Im Bord not isch ['s] halt nid s., auf einer mit der Maschine gemähten Wiese. S. må(j)en 1) eig., glatt mähen. Mer hend süber abg'mad SenwMuo. Alle Molder trachten thre Meisterschaft darin zu bewähren, dass sie sufer maje"; hinter sich lassen sie eine glattrasierte Grasnarbe ohne erhöhte Streifen. Barnd. 1904 (BLütz.). Vgl. sufer wie q'mait, vom Abasen des Grases durch die Murmeltiere. ebd. 1908 (BGr.). -- 2) ubertr., keine Schulden machen L. S. wumme", die Trauben von den Weinstocken sorgfaltig ablesen Tu: Z. 's ist nid s. q'wummet va dem Stuck [Rebstuck] ine", 's hange"d nor od Traben an'n Rebe". Ir Wummer (Chinde"), wumme'd . and essend keini Truben und lesend d' Bere uf un'n Chubel. Das g'fallt dem Meister nud übel ZReg.) Z. S. tröschen, las Getreide gut ausdreschen Tu; Z; s. auch pfleglen (Bd V 1241). S. schneitlen, glatt entasten. Die Müller sollen beim Holztransport auf der Sihl keinen] Grotzen lenger dann ein Werchschuoh lang inwerffen und das die suber geschneitlet sygen. 1604, Z. Von wolkenlosem Himmel, hellem Wetter. Suifers Wetter W (Tscheinen). Hit ist en suberer Tag WLö. - c) frei von ungehörigen Beimischungen, Zutaten. a) von gesiebten, erlesenen Körner-, Hülsenfrüchten. S-er Some" [Korn, Weizen, Kleesamen usw.] Th. S-er Weisse". Haber, s-s Chorn usw. AA; B; TH und sonst. , Alle und jede Müller sollen verbunden sein, dem Kunden über seinen Lohn auss einzumessen: ... von einem Mäss sauberer alten Wicken ... in der Mühle an Mähl 2 Mäss ... von einem Mäss sauberen Dinkel 7 Mäss [usw.]: 1693, B Müllerordn. In Qualitätsformeln. ,5 müt kernen, 1 malter haber, alles guots, subers, wolbereits, fründgebs kernens und habers. 1578, Z. Uss einem Viertel guoten suberen Kernen handt 12 Brodt söllen gebachen werden. 1634, ebd. S. noch mutzen II (Bd IV 619); wol-be-reit (Bd VI 1645). ,Rein und s.'; s. Bd VI 985. ,S-s mess.' ,Siben malter haber und korn guots subers mäss ... jerlicher gült. XV., LTannbach Hofrecht. ,2 mütt körnen guots subers wolbereits Züricher mess. 1520, Z. ,S. werschaft. ,Kernen und haber an suber und guoter werschaft [soll den Prädicanten zugestellt werden]. 1569, ZRM. S. auch reden (Bd VI 586) und bes. Sib (Sp. 42). - \(\beta\)) s. Chis (Grien), ohne Beimischung von Sand, Kot usw. TH. - \(\gamma \) s. Holz, astfreies Tu (Ausdr. der Bauhandwerker). - 3) lauter, von Wasser, allg. Bildl. Sufers Wasser, die lautere Wahrheit, der unverfälschte Tatbestand S. Iez weinmer wusse", wie 's denn stot, wee s-s W. ha, wusse" weve-mer iez ermol, was Trumpf, JREINH, 1905. Everm s-s (auch lūters) W. i"schänke", Einem reinen Wein einschenken, ebd. - E) rassenrein. Nid ganz s. in der Rasse", vom Rindvich; s. Rassen I (Bd VI 1284). E" suferi Dube", eine Taube, die keine die Gesamtfarbe verunstaltenden Federn aufweist BsLang. (Seiler). — ζ) rein, von der Sprache; vgl. Sp. 74 o. ,Ein guote, saubere spraach, oratio pura. Fris.; Mal. ,Die Landsprach dieses Tals [des Misox] ist eine ziemliche saubere italienische Sprach, welche netter lautet als die benachbarte Lombardische. Serere. 1742. - d) frei

. Kar der so illen Gelrechen oder Maria a Varia santa trei von Hauta asseila-2 · Wall - At At B. I : Fa; 7. Es las Mal-Hat. he was Gall Das gu. S . Shwestern he mit gang ta lel 1. Er led d' Right, aborer et . Man sollte sie he Wirth. . Filler from He hen Arm gegelen hat startlal someken, we man die krazigen kur in dent sie wie ier sanber wur ie begin. In St. Ster nat Ber, auf den Aussatz. Christus Filisa kenal So bis gesund, suber, rein und 2 " An 1519. Der ussetzigkeit suber, rein und 1. 12 . Billies S auch Feld-Sochert. Mit Ber auf die Verschleimung der Atemwege; s. Un-rat (Bd VIIIs . Non vigel sten und mangolt, zymmen und suesholz und sut dis mit win ... und trinke es, ... so wirst la sufer and rear you allem keider und her sten und von stuwer Kussin, 1471. Von Pferden, Re liviels, Schweinen, gesund, ohne Fehl, 's Fuchsli sted in einer Chappite Ross von dem Wirtshause The extreme to by resthafte Graphia . Scattle 1866. 's Rese war so not sider and gatting bearteilt ein Paper las ihm zun. Kaut angelotene Pferd. ebd. It is Ross ist super and groung wie-n-en Lichle . ebd. 2 Braunwallachen ... kerngesund, total sauber auf den Beinen [mit tadellosem Gangwerk] ... zu verkaufen. Z Zeitungsins. 1909. En süberer Stier, ohne Formfehler SThierst. ,Auf der zungen sauber', von Schweinen; s. finnig (Bd I 839). ,S-es Fleisch.' ,Wer jannig Fleisch für sauberes verkauft ... soll es dem Käufer büssen und soll 40 Tage durch kein Fleisch verkaufen.' BThun Handf. Von den Fingernägeln: .Nachdem die fulen negel abgefallen sind, so wachsent [unter dem aufgelegten Pflaster] suber negel. ZG Arzneib. 1588. S. blibent, von einer Seuche verschont werden, von Häusern: "In Pündten [hat] die stärbsucht in 50 dörferen überhandt genomen ... Uff Davas sint 174 personen gstorben ... von 60 hüsren sint 18 suber bliben. Arp. 1585. — e) übertr. a) aufs moralische Gebiet, von reinem Gewissen, lauterm Charakter, aufrichtig, ehrlich AA; AP; Bs; B; G; S; Schw; Tu: Z. E' Frommi, Sufri, Freini, treu, flissig — ja. so Eini [möchte der Hans wohl, der vom Mädi in der Chrampe ablehnend sagt. Es ist mar nit sufer g'nue! is ist e file Schlamper, & Hotsch, mocht numer dampe a - werehet Nat dervue. GJKunx 1819. Meili | benehlt der Meister! in: gang-mer gem e' Magd dinge", lung aber frei uf en süferi, Schild 1866. Es g'schidts, sübers. freins, quetherzigs Meiteli. JHofst. 1865. Meist präd. Der schalkhafte Diebsbanner Dr Hohl in ApWolfh. schlug einen schlimmen Kunden in die Flucht mit den Worten: Wenn Er [Hir] s. sond, so chunnt de Schelm punkt Zwölfi, wenn Er aber nüd s. sönd, so halt der Tafel Euch punkt Zwolfi. ATOBLER 1902. Mit Huffen Gelt und oni Er [komme man nicht in den Himmel, sagt Petrus] ... wer ine" well. müess s. si". MLIES, 1906. Haung neg. Die ist auch nid 8. (nut S-s), von einer anrüchigen Weibsperson AA; B; TH. Der ist nit s., Dem ist nicht zu trauen Bs; B; TH, ,er hat Unlöbliches, Untugenden an sich' SThierst. Ebenso: Er ist ida last, allney (well wry) auch nul de suberti)st: auch etwa von Tieren, zB. einem bissigen Hunde Aa: AP: L; TH; Z. Der N. seig auch nid der Suberist g'sīn. Illors 1997 Was-men schon g'hort had, sond-er sos

. ...

rese mui g'ad a's di Subriste", ATOBLER 1909. JAut ier Tossbrucke stehend, angesiehts der muntern Jungfer Toss, dachte ich: Die Suberste bist du wahrscheinlich doch nicht; dein ganzes Ausseres verrät in all les Wesen und heimliche Tücke. FEIERAB, 1860. Men het wellen sägen, es [das errackerte Geld] sig nit w de sejerste Art verdienet worden. BW vss 1863, Mit naherer Bestimmung. Ich bin s. um d' Nieren umen, habe ein reines Gewissen, bin unschuldig GuT. Bis fro, wenn d' [beim Nahen der Tschinggenräter Bd VI [705] süferer uber d' Nieren bist BSi. Er ist nid s. über cum AsF. (Niere'stück (-stuck) As; Bs; B; TH (s. later Bd III 1513), über d' Lëbere" Bs; B: SL., ihm ist nicht , u trauen, er ist unehrlich, schlecht. En b'ständiger Lächler ist nüd s. under dem Brusttuech ZRuss. Er ist nit sufer am Chittel. Schild 1863. Zuo aller zit [sind wir] schuldig, so rein, suber, unbefleckt, recht ze leben, als Gott haben will. Zwingli. , Gott gebietet:] ir söllend heilig sin, dann ich bin heilig, der herr, uwer Gott ... ich bin gerecht, rein und fromm, darum, wöllend ir min gsind sin, müessend ir ouch rein sin (verstand hie ,rein' nit für eeliche werk vollbringen, sunder für ,suber und heilig'). OWERDM, 1552. Sich wider s. und redlich machen': s. Bd VI 579. Spec. in geschlechtlicher Beziehung. [Wenn Verlobte am Hochzeitstage nicht] noch süferi zum Tirli anhin sī" [das Kirchhoftor passierten], wurde der Braut d's Chranzli verboten, wohl gar rom Hoirt abherg'schrissen. Bärnd. 1908 (BGr.). , Nit sübener [l. süberer] d' Marei unter d' Hauben gekommen, ist es besser, wir haben sie nicht sim Dorf]. Das hätte jedenfalls eine verdächtige Kränzlijungfern gegeben. XHERZOG 1863. - 3) lauter, zuverlässig, sicher, von Zuständen im menschlichen Leben und in der Natur; gew. mit Neg. Mit Dem ist nid (numer) Alls s. As: B: S. isch-es nid (numer) s. TH, steht es nicht zum Besten, in gesundheitlicher, bes. aber auch in ökonomischer Hinsicht. S. auch riechen (Bd VI 169). Das Ding, die Sach, G'schicht ist (min Sel) nid s. AA; AP; B; TH; Z. 's ist do nud Alls s. Ap; Tu. 's ist nid s., sagt man auch bei zweifelhafter Witterung, wenn Anzeichen eines bevorstehenden Umschlags auftreten Tu. Wenn Die Sdie grossen Bremsen] albe" so surre", isch 's nit sufer. JREINH. 1901 (SL.). Mit Bez. auf Örtlichkeiten, nicht geheuer. $D\bar{o}$ isch-es nid s. AA: AP: BS: "B; SCH; TH; W; Z. Es ist neuis nit sufer. Barnd. 1904. Es isch do neumen Öppis nit sufer Bs. 's isch dört z' Nacht nie sufer, wegen Geisterspuks. ebd. Es sei um die [Nacht-] Zit nüd s. durch 's Holz dure". Feierab. 1860. 's ist nit s. dört obe" [am Randen], dört gästet der Schimmelirüter. Unoth (SchSchl.). Der Glaube an Gespenster und Ungeheuer und an Hexen ist [in BRoggw.] noch ziemlich im Gang ... im Dorf selbst gibt es noch hie und da einen Winkel, ein Gässli oder Stall, wo es noch nicht ganz sufer ist. Geur 1835. Es ist nit sufer in üsem Hus [meint eine Frau, der eine Geiss zu Grunde gegangen]! Das gleich Gspengst het is im vorigen Jahr och nes Schaf tödet. B Hink. Bot 1815. — γ) Dër chunnt nit süfer e'wegg, Dem wird eine Strafe nicht ausbleiben' SThierst.; oder = glimpflich (zu 3 c)? f) grundlich (so dass Nichts zurückbleibt), völlig, ganz, durchaus, wohl allg.; vgl. auch 3a. ,Süfer ab den Matten, süfer ab den Latten', wenn das Vieh die Herbstweide rein abätzen kann, wird der Heuboden vor dem Sommer ebenso rein werden. Sprww.1824: s. Bd III 1482.

S. ufesse", bis zur Sauberkeit der Unterlage; mit ausgedrucktem oder verschwiegenem Obj. Er hat id Supper) s. ufg esse". Kratsupper charles, stockdick von Brochen, fressind s. af. Das ist aller Wiber Bruch. Firm. (Ar). Im gleichen Sinne s. . 'samerbuter; s. auch Bd IV 2024. Mit Bez, auf das Aufraumen eines Platzes mit dem Rechen, Beseu: (De" Dreck is, z'same"butze", 's Vech im Stall hat s. uf. wenn Krippe und Barren leer sind un g'wuscht Tu. D' Chatz het d's Taller's, usg'macht (g'lart) B. S. uf., z'samerleser. Lisist is ärch s. uf? zB. zu einem ahrenlesenden Kinde. Jo, er brache"d's nid so s z'säme"z'lese", scherzh, zu Jind, der fallen gelassene Geldstücke zssucht AA. JN. zu einem Grempler, der auf dem Markt Linsen verschuttet hat: Lieber gesell, liss die linsy suber uff, lass ir enkeins liggen.º 1448, Z RB. S. uframe" (mit Oppis, zB. mit einer Speise, dem Vermögen) Tu. , Die Fürstin von Oranie half den 1513 vor Dijon ziehenden Bernern | hiess die iren spis zuo- und nachfueren, wan die von Fryburg vordannen suber ufrumten, aber unsuber bezalten, deshalb uf dem land nut zuo finden. ANSB. "Es sollen alle clöster in m. h. stadt ... wenn sy wellind brennholz hauen ... ainen hau für sich nemmen und denselben suber ushauen, bevor sy ainen andern antrettind. 1527, Sch Chr. (Holzordn.). ,[Als die Verteidiger der ,Vesti' Alt-Rapperswill darab kamend, ward si suber geblündert, demnach undergraben, angezundt und uf den boden geworfen. HBRENNW. Chr. ,Die badkasten [in WBrig] mögent von irer tieffen gelegenheit wegen nit wol sauber ablauffen, sonder man muoss sy ausschöpffen, so man sy sauberen will. 1544, W Blätter 1895. "Auf dies Landmarch [Bergell-Cläven-Plurs] ist im 1477 Jar ein Veste aufgebawen worden, die man folgends also sauber geschlissen, dass kein einziges Warzeichen mer ubrig ist.' Guler 1625. Etwas s. hinweg, dannen nëmen, tuon' uä, Ein grosser riff vor sant Jörgen tag [1531] ... der nam die nüss suber hinweg. Bossu. Chr. , N. sol ein oug [von einem fach ob der obern brugg | dannen tuon und für das ander oug nit mer dann 4 burdi leggen und das übrig alles suber dannen schlissen. 1556, Z. ,[Der wahrhaft Fromme ist sich bewusst] Christus hab syn sünd nit all treit und also suber dannen gnommen, sondern wöll er in himmel kommen, muesse er den selbs verdienen. HABERER 1562. , [N. sol die ougen [eines Faches in der Limmat] ... suber hinwäg tuon und rumen. 1576, Z. ,Die Singenbergin soll den gang von läden, so sy im see gemachet, in vier tagen suber dannen tuon. 1579, Z RM. S. noch bruggen (Bd V 548); rüten (Bd VI 1808). Etw. s. verluren: [Dem Doktor wird berichtet, dass N. in Folge eines Falles] s. den Verstand verloren heig. STUTZ, Gem. ,Davon [vom Trinken] hat er iez suber glon. Funk. 1552. ,S. vergân uä. ,Ein bad, darvon im das rugkenwee suber hynstriche, aber die obere lämi schlüege im herab in d schenkel. 1546, Z. Dem David vergieng sein buolen sauber, do in Absalon aus dem reich stiess.' OWERDM. 1564; ,vergieng gar sein buelen. Herborn 1587. An 4 oder 9 Tagen | nach Verabreichung des Mittels] vergeht es ihm sauber [dem Pferde die Bauchstössigkeit] und hat Bestand. ARZNEIB. 1822. Holla, Buebe", iez hät 's |das Spiel | s. g'hort: 16 Zaler [statt der nötigen 12] stond am Brett Schw .S. g'legen sin', ganzlich aufgehört haben; s. Bd III 1207. Mit einem Syn. verbunden. ,S. und gar (wol). [Es wird zur Anzeige gebracht] wie in etwelichen

reben zur Manntatt die kurling II. hürling Bd H 1586 s. und gar algestreifit: 1527/9, Z.RB. Nach beendigtem Schiessen soll der Beauftragtel die zündstrick oder furseil angends sound wol loschen: 1581, Z (Ordn. der Buchsenschatzen - Auch ganz (gar) und sc Die metzger sollent in glibten, so sy in der metzg habent, alle nacht, wenn sy darvon gan wellent, ganz und suber löschen. 1435, Z StB. "Um das Jar 1290 kamend die Christen gar and suber um das globte Land, LJRUFGER. S. und glatte s. Bd II 653, auch us-riben (Bd VI 60). Er hat s s fund glatte eweg g'leugnet Tu. "Glatt und seit "Im 1526 Jahr auf den 5ten, 6ten und 7ten Tag Septembris brach man in den drei Pfarrkirchen in der Stadt alle Altäre glatt und sauber ab. Beitr. 1749. Durch ein vorgesetztes Adv. verst. Er hed-mer-en [den Stier] toll s. 'zalt Apl. ,[Joab zu Absalom:] Myn diener hat mir gen zverston, wie das N. mir hab myn saat verbrennt gar suber ab. JMURER 1565. Nid s., vor einer Massangabe, nicht völlig, beinahe aSchw. Es ist nid s. en Stund. Vor Adj. und Adv. AaF.: Ar; BGr., Hk.; GL; PPo.; SchwMa., Muo.; Z. Mer sind s. g'rech SchwMuo. Rüef dem Hanes, soll chor esse", d' Sopper wer't sos s, chalt, Dekt. (Ap). Do chann-men g'sehn, dass Die | eine blöde Bettlerin, die den Richterueli für Scherenschleifers Bub ansight] en ganze" Nar" und s. torechtig ist. Stutz. Gem. Ich bin denn noch s. ledig, ganz ledig, unbefleckt AAF., Ke. (Meier); Z. , [Früher trugen] Hochzeiterinnen, die nicht mehr s. ledig waren, ein Kränzchen, das mehr Grünes als Weisses enthielt. AFV. (AABosw.). In weserem | Wirts-| Tisch sind opper zwänzg s. schuni Meitli g'sī", in wissen Hemp-Ermelenen und schwarzi Länderli [Tracht von ZW.]. CSTREIFF 1904. S. artig; s. lieb-los (Bd III 1430). Die chirzisten Tagen | sind die beste Zeit zum Holzfallen], da ist d's Saft noch süfer z'rugg, Bärnd. 1908 (BGr.). [Das Büchlein sinnt auf Mirakel nur] wann es muess und s. uf ke "m andre" Fuess im Handel sich weiss z' b'helfe". PHENG. 1836. Heid-er der Weg g'funne" sûfer elleinig? PPo. [Etwas] wo-me" nüd g'wüsst hät oder s. letz verstande". JSENN 1864. , Eine bedrängte Familie findet eines Morgens ihr Wisli von den hilfreichen Nachtknaben s. ganz abg'mähet und 'zett und g'rechet. Stutz, Gem. S. glatt Z (Dän.). S. mutis [Bd IV 580] GNessl. S. liber(e)mënt(s); s. Bd III 982. S. noch bī (Bd IV 901). ,In drien tagen [nachdem man aufgehört hatte, Jetzer zu martern] waren sine wunden suber heil. Ansu. Der wüeterich Manasses ward sauber gestüem und zam. OWERDM. 1564; ,ward fein zam. Herborn 1587. Er [der Münzmeister] soll ouch die angster, schilling und behömsch jeder zytt suber rund und wol geprägt, ouch suber wyss gesotten und wol zeichnet machen. 1597, FHAAS. ,Der Hafner fordert für den grössern Stubenoffen [im Pfarrhaus] ... ganz suber grün mit 2 wyssen Calinen [1. Calunen Bd III 197] und Schilt an Gelt 18 Gl.: 1648, ZEmbr. Suber meineid: s. Rat (Bd VI 1569). In Verbindung mit Alls, All(i); bei Nachstellung von s. kann Dieses zT. noch auf das Verb oder einen andern Bestandteil des Satzes bezogen werden. Alls s. AA; B; L; SchwMuo.; Th. Er hat Alls s. nfg'esse" TH. Es ist Alls s. verfrore" As Schi. Er hed scho" Alls s. g'wüsst SchwMuo. Der Tüfel hed Alls s. g'non dim Job. Ineichen 1859. Verst. Alls s. und rein oder ,romanisierend' Alls süberâ'ni (sūferāni) AaLeer. (H.). Er het Alls s. und rein (Alls

Sach I Aller Bes, Alle ohne Aus-· A. I . Als . Girth Vas ha Sibe stor aid January 1 St. L. M. Liev. 1966. Alli sucer 1. The local figure, Golden, In Aak P. s 1 1 Land 's we Alle see es haban es Krankheit samthche Kinder geiner The last lie Belagerer alle suber himwegk komen, do ward Got [von den Belagerten] grossto Verkse. S. Alle A. B (Zyro); Schw. 1. S. Alls desse', le negné B: Ta. S. Alls . .. reburge In: ZF. In ha web s. Al's irrellt. THANKE 1849. S. All D. Sch., S. RW: TH. Den Mausen gestreutes Gift hat s. All 'butzt Tu. Die Chatzersmarks V. so wend Er in House cert take" MLAIN. D Schoein lit will Bode turpe . Hen the s all kanoindle". ebd. 1906. S. noch pfurren (Bd V 1179). S. N. (Nunt. Nuls) Ar: Bs (Spreng): B: GL; G; Son Lat Uw; U; W · Z. I'b wass s. Nunt von Dem In. E. erl s. Nunt dross Av. Er g'siehel s. Nuts mē. ebd. Die Kondiktoren ruefend Einem bigopplig an, als of mer 8. No tat ofhere clot. Gedicht). Me" g'herd suiber Nid (com Chlepfe") Now. [Ein abschätziges Urteil über ein Mädchen lautet: Ich weiss, dass es Nuts ist, s. Nats, neles Gruens of d' Suppe". water of Gottes Erde Nuts. HENNE 1867. Ich har sufer Nit no funde B (Zvro). Si hat s. Nit an-ene | die Mutter an Kindern, die sich nicht an ihre Wünsche oder Befehle kehren] GT. [Der Föhn wirft Jeden zu Boden] luegt suber Nit uf Amt und Stand. Schwzd. (1). In visem eigne" Stand und Land, da la"-mer suther Nul regiere', Schwed, (Uw). Begriffen han-ich s. Nût. CStreiff 1899. Von Sorgen wass-ich s. Nût. LENGGENH. 1830. Über bosi Ziten fluechen nützt kein Bitzli, s. Nüt. G Kal. 1857. [Zum Toilettemachen sind die Modedamen zu brauchen] sos zue s. Nût mē. ebd. 1865. S. noch Gott (B111 511); Butz II (Bd IV 2012); pflätteren (Bd V 1264). ,Daran ist sauber Nichts gelegen. Axtw. 1650. ,Sinds tütsch old weltsch old was für Lüt. uf sei verstan mich suber Nüt.' JMAHL. 1674. .Sie [die Untertanen zu GWe.] wollten Alles miteinander oder sauber Nichts haben. JPTschudt 1726. .Von einem Vergleich sauber Nichts hören wollen. BsL. Urk. (Seiler). Als Verstärkung der Negation. Das ist s. nud wor Ar: ZO. Mit Sottigem si stiller. ich g'hôren 's s. nid gëren. Schwed. (GRPr.). Ich bin eswa in der Gegent g'sin und hed-mer s. nid g'liebet. GFIENT 1898. Ich by s. nummer mued aSchw. S. und glatt Nut (nud) ua. Ap; G; Th; ZO., auch lt St. Er hät s. und glatt Nü(n)t g'wüsst devon TH; ZF. Er verdient . und glatt Nut GG. Derege" [Leuten von gesuchtem .Witz] mag-me" 's denn grad s. ond glatt nud verträge". ATobler 1902. N. het s. ond glatt enkan Recht in minner Walding, ebd. (nach a. Quelle). So vil er hei chönne" merke", so g'sech die Brogg neben as; grad s. ond glatt kännere" Appe"zeller Brogg glich. etcl. 1969. Glatt s. Nut; s. Bd II 653. 's gilt glatt 8. Niemer so wie si [die Liebste beim Liebhaber] Schw. Vo dem Allem verston-th rein . Nut. I. Hauskal. 1901. "Ich sags fürwar, ich kännt fyn suber nit ein Har, so hat sich Alles gar verkeert. JMAHL. 1674. Abschrift von einem Originalbrief, welcher ... sie Hindersäss fein sauber Nichts angehe. 1760, G Rq. 1903 Hels, Nat; s. Bd II 1140; auch hell s. und glatt Nunt 18. Vollig 8. Si nend-mer vollig 8. nid Reis

s for the color of a 22 2 seen Al that GA : the get orchent a Sound. Es ist doch auch vollig s. " mno' 2' mache', ebd. - 2, tadellos nach Aussehn, Beschaffenheit oder Ausführung; schmuck, hübsch, zierlich, fein. ,Vil stolz was sines [des Hahnes] kambes schin, sin sporn im sufer [Var. suber] stuonden an. BoxeR. S. gedüpfelt': ,Im Vazer See gibts neben den Forellen eine Art kleiner Fischen ... sind gestaltet wie die Forellen, an der Seite silberfarbig und sauber gedüpfelt, haben aber, sonderlich im Frühling, zinnoberfarbene Bäuchlein. SERERB. 1742. Von Personen. Lau'us homo, sauber, wol gebutzt, wol gerüst, hoflich, aussgestrichen [usw.]. Fris. E(n) s-er Purst, Purstli Aa: Ap: B; L; G (Zahner): S; W. Das est -mer) es s-s Bürsteli, ein aufgeputztes Bürschchen' B. E" s-e", g'weckter Purst, es wird en Oberschüeler si" stritt aus der Schar der heimkehrenden Schüler]. JRoos 1907. Si hätten-en [die Mädchen den Dursli] gern g'seh", wil men-e" het dorfen a"luege", nes sufers Bürstli isch-er g'sīn. JREINH. 1905. En s-er Chnab Z. S. ist-er [der Freier]. se(l)b ist wor: hat-er nud en dicken Ch(r)opf (Zopf) usw. Z. Insbes. vom weiblichen Geschlecht. ziemlich allg. En s(-s) Wib, Wibervolch SchSt. (Sulger); Th; Z. En sūferi Frouw, en sufers Mensch W (Tscheinen). E(s) s-s Meitli (Meitschi) AA; AP; GL; L; S; TH; Z. [Die Mutter, ihr neben ihr her wanderndes Kind betrachtend:] E" subrers Meidli chonnt's doch g'wass keins gen; es lauft denn als grad und schon devo" wie en Saldot, Stutz, Gem. Eso. en chiq s-s Meidli, ebd. E" s-s Bernermeitli, CSTREIFF (GL). Es par s-i jungi Meitli. ebd. Mer hei allerlei für Meidli g'ha" im Dorf: richi und armi, saferi und wüesti, grössi und chleini. BW 1883. En süber (sufers) Chind THHW.; W. En s-s Brûtli AARued. Wenn-men so-n-es jungs, nëtts, sūfers Chäferli isch [schmeichelt die Hausiererin der eiteln Magd]. AHEI-MANN 1899. Es bravs, sūfers Chröttli. ebd. ,Sie ist wenig Saubers, leporem non edit.' Mry. 1692. Von einem hübschen Gesicht AA; AP; B; L; S; Tu; ZG; Z. Eso en subers G'sichtli wie 's [arm] Regeli [hatte die reiche Rivalin vielleicht nicht]. Z Landbote 1885. [Ein armes Mädchen | wo Nut het weder oppen es sufers Schnäuggli. JREINH. 1905. [Das Mädchen] hed es sübers G'frās'li g'han. AzurGilgen. ,Blembel Lisi, aus dem Freienamt gebürtig, 28 Jahr alt, grosser Statur, hat ein sauberes Gesicht, schwarze Haar.' 1771, Ze Signal. Von Tieren. S-s Vech Ap; vgl. ge-rad (Bd VI 510), dazu Schwzd. 4º 13. Es süfers Rind W. Von Blumen: [Eine Schauspielerin] hät zwei sübri Rösli in den Zöpfen 'treit. Stutz, Gem. Von Heu; s. Latten (Bd III 1482). Vom landschaftlichen Charakter einer Gegend; s. fin (Bd I 835). Von künstlichen Erzeugnissen, Leistungen jeder Art. ,Glatt, fein, kunstreich, glänzend', von Näh-, Schreiner-, Drechslerarbeiten B (Zyro). Das ist s-i Arbet, s. q'schafft, Lobspruch bei Betrachtung irgend eines tadellos gearbeiteten handwerklichen Erzeugnisses AA; AP; B; TH; Z und sonst. ,Lauta opera, kostliche, schöne, prachtige, saubere werk. Fris. En s-8 Hermeli, Hüsli Tu: Z. E' Hüsli so s. wie us-eme' Trückli. KBIEDERM. 1889. Es sufers Gadi Stube im zweiten Stock FJ. Nes gäbigs Hūs ... macht ner sūferi, recht fründligi Gatting ... vor dem Hüs duren geit nen süberi gräu ang'stricheni Lauben ... der Boden um 's ganze Hūs ume" isch mit-ere" süfere" B'setzi b'leit ... 's Schurwerch isch einfach, aber süber, am Dorhölzli vom Tenn sī" allerlei Sprüchli ... Im Hūs inne" finget-er ne" grössi

Gliger lasst sich der Dachs angelegen sein. BARNO. 1908 (BGr.). ,Laute diversari, ein saubere und lustige oder herrliche herberg haben, wol tractiert oder gehalten sein. FRIS Diese Kurche | von GRZernez | soll die säuberste unter den reformierten im Land sein. das ganze Gewolb ist mit überaus sauberer Stuccaturarbeit ausgeschmuckt. Seren, 1742. Von Gebrauchsund Kunstgegenstanden. D' Gotte" hat Werch g'spunne" an-men subren, søbren Rad. Savaz, Gem. Insen Ätti hed apart es sufers Chastelle med-mu g'fergget | auf die Alpl. wa obne und unne chlinni Lichleni g'haben hed, do hed-er d's Brod inher tan. BARND, 1908 (BGr.). ADas Chor der Theodulskirche zu WSitten | soll gemacht werden mit einem wollgehauwnen süberlichen gewelb, mit inwendigen gehauwnen diensten und schlosssteinen von sauberm gestein ... und soll in der capellen gegen mittag ein lettner Igemacht werden mit einer sübern durchsichtigen lennen mit gehauwnem stein.: 1514, W Blätter 1895 (Abschrift von 1669). "Sauberer hausrat, suppeller munda. MAL. Ein anders [Schreibbüchlein] mit 1 silberschlöslin suber. vor 1578. B Kunstsamml. (Inv. Amerbach). ,Subere guldene ketten'; s. ring (Bd VI 1065). Von einem Gebäck; s. Guetjur-Ring (ebd. 1090). Von der Kleidung und Kleiderstoffen. Wo's zum Examen chon isch, hein d' Burenching alli awh iri suferere" ('hleidli a'g'leit, "umen ig [der Knabe einer armen Fabriklerin] be" gar schandlig derhar cho". BWyss 1863. |Der aus Selkingen stammende Pfarrer Ritz in WMü. | kleidete sich schon als Student in ,allersäuberste' Stoffe. XVIII., W Blätter 1895. Von Garn: , Die Webermeister von GStdt beschweren sich] es komme kein sauberes Garn mehr weder auf den Markt zu Nesslau, noch auff Lichtensteig, sondern nur wass den fim Land herum aufkaufenden] Appenzellern nit gefallen. E. XVII., JMHun-GERB. 1852. Das ist doch en s-s Fueder Heu!! tadellos geschichtet und zurechtgezupft GLH. Der Gotten Chind hät [nach der Erzählung Annelis, das zum ersten Male brodieren sah] Öppis g'macht, Das ist zum Erdenwunder süber g'sin, 's hät g'sehn wie g'mölet, aber glich nur 'büezt. Stutz, Gem. ,Die verordneten söllen den metzgern iro gewicht fechten und dann inen von den schmiden suber wider gemacht werden. 1567, ZRM. ,S. abgiessen.' ,Wilss Gott, so wil ich euch das rott sigel ... suber von gips abgiessen. 1576, JCLAUSER an BAmerbach. ,Dan ich solche ding one schaden suber kan abgiessen, es syend alte sigel oder pfenig. was man wil.' ebd. ,Der Hüppen Bajoneten ist flyssige Achtung zu geben, namlich ... solle die Hüpp suber gelöth sein. 1708, Z (Kriegssachen). "Uf das süberist." ,Zuo wüssen, das die rät verdingt haben NN. einen steinernen brunnen by der schol von 8 schalen uf das sübrist ze hauen. 1585, LBer. S. noch riemen (Bd VI 912). S. mālen; s. gattig (Bd II 502). S. schrīben, zeichne", trucke" Aa; Ap; Bs; B; Z. [Das Wort ,Du lugst wie gedruckt kam mir zu Sinn] wenn do und dert Ein usen g'ruckt mit sinen Lugen sufer druckt. FIRM. (Bs). En s-i Schrift, Zeichning, en s-er Truck AA; AP; B; TH; Z. , Wollen Sie gute Landcarten, saubere Contrafayt, Landschaften? HERRLIB. 1749. Das ist s. g'sungen, g'spilt! Ap; Tu. [Wenn es schon nur ein Fauzen-Liedli war] es hät doch s. g'chide". Stutz. Gem. Die [Ufmachi] hät doch ebig s. g'chide". ebd. E" s-s Lied Ap; Z. D' Grössmuetter chann en ēbig s-s

subert Wonstuber, Motst 1865. Ein besonders sufers | Lied. Striz, Gen. Der Schuler hat str Sach gan. s. upg sat Tu. L. super | herrliche | Predig Bsl. (Spreng). Der Pfarrer hed en s-i Brei(i) g'chan, eine vortreffliche Predigt' Ar (TTobler). ,S. reden.' .Daby Christo und sinen ungeren klar und offenbar was, das ist uns tunkel und verhorgen ... Christus [hat] suber und eigenlich geredt and he junger ardtlich und wol verstanden, was da geredt ward. Zwinger, Sich sauberer red zevil fleissen, affecture cultum effusiorem in verbis. Fris.: Man. Von einer Ubersetzung. "Eine saubere und so vil moglich vollkommene, dem Originaltext ähnliche niderteutsche Bibel-Il bei setzung. Horr. 1666. Es hat sich von jewelten her erzeigt, dass die hl. Schrift [in der Übersetzung] das eine Mal besser und säuberer als das andere herauss kommen.' ebd. Das ist (oppe" noch) s. 'turnet (g'schafft), heisst es bei den Turnern, wenn Einer einen s-e" Schwung, Hochstand usw. macht. Die händ s. g'schafft, Turner zB. an einem Feste. Auch verst.: Er macht 's cheibe" (choqe") s. Wie sichs gehört, geziemend: .[Die Bediensteten sind verpflichtet | Jedem nach Standsgebühr sauber ohne Unterscheid wohl auf- und abzuwarten. 1600, ZGyrenbad (Badeordn.). Auch = gehörig, tüchtig in steigerndem S. Es Einem s. sagen, ihm gehörig die Meinung sagen, den Standpunkt klar machen Aa. Dem het-er's wider einist s. g'seit. Der haud dri Chartli [s. Bd III 488] s. z'sämen, er rumt villicht 's ganz Blättli üs, beim Beteln. Now Volksbl. 1867. S. noch be-rämen (Bd VI 886 u.). - 3. a) (fein) säuberlich, sorgfältig, sorgsam. Etw. s. z'sämen nën, han, ,halten'. Der hät's [das Geld] s. z'sämeng'non Ap; Tu. Mer müend d' Zīt s. z'säme"në" (ha"), we"-mer [mit der Arbeit] wänd grech werden, ebd. ,Hans Schnider der kuttler [habe] mit N. geredt, daz er mit sinen knechten schüeffe, daz sy im daz bluot sübrer zesamenhieltend. 1467. ZRB. Dass auch gemeldte Edel- und Gerichts-Herren im Thurgeuw bei den Mülleren unter ihnen gesessen ein getreuw Aufsehen haben, dass sie den armen Leuten das Ihr sauber zusammenhalten und gute Wehrschaft geben. 1560, STREITSCHRIFT 1713. ,1572 ward abermals wenig korn in allen landen, desshalb mänklich das korn suber zämen hat.' ZFlaach Kirchenbuch., Weitre Bekehrungen zum evangelischen Glauben in GHaag sind zu erwarten] da ich dann disse Zyt suber zusammenhab und jetzunder in allem Tuen [bin]. 1637, Z (Brief von Vogt Lochmann). ,Sich s. zuosammenhan', fein säuberlich, hübsch beieinander bleiben. ,Dess hand wir [Vogt und Herrschaftsleute von AAAarb.] warhaftige kundschaft, dass iren 700 [Luzerner] bi einandren liggen und si sich sufer zuosammenhand und da by einandren verharren tag und nacht, bis si sächent, wo hinus diser angefangner krieg wölle. 1531, Strickl. Etw. s. lon sīn. En rechter Ma" lād s. sī", was nid das Sīnia ist, Schw Gespr. Er hed-si [die Geliebte] s. hocken lon Ap. Einem s. um Weg [aus dem Wege] gon: [Lieber als mit dem Stifeli-Rüter Händel anfangen, wollten die Leute] em s. um Weg gon. RMULLER 1842. - b) säuberlich, behutsam, "sachte, leise (Bauernspr.)." Von einer sanft ansteigenden Strasse: Sittig, sufer füert die nüwwi Alpersträss zum Schwarzenbüel. B Volksztg 1900. — c) artig, höflich. LTOBLER (OO., wohl B). "Artig, sanft, poliert, wie von städtischen Süssherrchen B." "Meister Cuorat Hofman zoch an mit gar fuogen subern worten, das inen da nit zimte zuo disputieren [auf der Z Disputation

102 10 SALAT. Ref.-Chr. [In der Bekämpfung des Ablassland IIs 11th I there schon ergutien ein waffen siner von tregen ein verten doch mit iberschwenklichen gswinden griffen und pratik in 1 the 1 the

4. 1 . Umstande, Bedenken, ohne Weitres. 1 : () S. compete unbedenklich Z. S. gan-ic felte, dass er in eine Bachschlucht hinunterklettern with the Dr. gon-th s. abht. durby, uthe Arlb. s ; s' s ladsch nolst du,-es! Vater zum Kinde, das gett, einen erhaltenen Befehl auszuführen Gi. 5. in iron. Verwendung wie nhd. wohl allg. Vgl. die Synn herrer (Bd H 1769); net (Bd IV 851); schon. Im Spiel mit Bed. 1 a: Du bist-mer en s-er Chnollen! Autw. Am lischissenen Wasser char - men-sich nid s. wische AA (Rochh.). S. auch rechen (Bd VI 112); Ge-mein-Rat (ebd. 1591). Es wird e' saferi More se, dass Niemere dervor suger darfst [fährt Annebahi den Jakobli an, als er ihr von seiner Liebe zu erzählen beginnt]. Gotth. Es wird auch öppis S-s sīn! sagt man von einer mit Misstrauen erwarteten neuen Bekanntschaft, zB. von der Braut eines unvorteilhaft bekannten Bräutigams AA; Z. Du bisch-mer (auch) e(n) S-er! AA; AP; Bs; B; L; TH. Der Pfarrer von Wühlischwil, das ist en S-er g'sin ... en Schlicher und e Hächler. JBEGLI 1871. Wol. Das (so Eine') ist en s-er Pfarrer, Tokter [usw.]. Das isch es lustigs Bürschli, en suferer Schulmeister! wenn 's-im der Herr [Pfarrer] "ume" recht g'seit het! Gotth. E" s-e" Badron Bs. Du bist-mer (auch) en s-er Heiliger, du! AA; L: TH. Das [ein fleissiger Kirchgänger] ist en s-er Heiliger g'sin! JBEGLI 1871. Eso-ne" Bengel, Das gåb-mer auch en sübre" Engel! Petrus, dem Hansli den Einlass in den Himmel verwehrend. Schwzd. (U). Du bisch-mer e(n) s-er Gast Bs. (iotti Z. e(n) s-er Fink AA: Ar; B; TH; Z, Vogel Sch; TH: Z. Der s. Vogel hät 's Nest schon g'rumt, Hauswirtin von ihrem Zimmerherrn, einem leichtfertigen Studenten, JJRAHM. Du bist en s-s Möbel du, schämstdich nud! grobe Schelte gegenüber einer Frauensperson ZF. Das wird-mer en sufers Mönsch, öppen es Gurrli sin! Gotth. E(n) s-er Kärli, Purst (es s-s Pürstli). S. auch Richti (Bd VI 463). ,Do sprach der A.: so helff im gots muoter fut hindnan im loch! ... Do straft in ein gesell darumb und sprach, er wer ein suber gesell, er solt sich selb des überheben. 1409, ZRB. ,Es möchten die saubere Heren Zuger wider dise 2 [wegen betrügerischer Verteilung der französischen Verehrgelder angeklagten und gefänglich eingezogenen] Herren erdenkhen, was sie immer wollten, wurden sie dannoch bei vielen braffen Leuten ihren guoten Nammen nicht verschwerzen. 1732, F (Brief). E(s) s-s Pärli AP; B; TH. Ja, dänket [erzählt eine Klatschbase], du isch du das s. Pärli [das sich mit Küssen begrusstel Hand in Hand witer g'gange", HDIETZI 1900. E" ses (en ser) Pack (Bd IV 1103), en s-i Rassen (Bd VI 1284), G'sellschaft, War. (Wol) Das ist(-mer) iez en s-i G'schicht (Das)! En sa I richte q. S. auch Ordning (Bd I 441): Pläsi (Bd V 153); Regiering, Rusting (Bd VI 737, 1536). Das sind - ! - sichten! In eusren sübren Ziten probiert-men halt our alle Site", Z Sechs, 1831. Das ist-mer en s. Maped wenn die Sense nicht schneidet Tu. En asligs Chropp and Chrangel dry! Firm. (Senw). Das ist s.! la stehts gut (iron, Ausruf) G; Tu. Schlicht Einem das Pack afe" bis in d' Chuchi ufen [wird ein armes Weiblein von der bärbeissigen Köchin angefahren]? Das ist mir s., Das! FOSCHW. 1900. Das war-mer afe") s. we" -me" nid e"mol me törft froge"! Beschwerde eines Fragenden über eine etwas unwirsche Antwort AA; ähnlich auch sonst. Erst spöter hend-si 's vog'sehn lie Klienten eines ungetreuen Ratgebers], wie s. alss er's mit-ne" g'meint hed: e'r ist rich worden, und si sind arm worde". JBEGLI 1871. Dem wird's s. gon! AA: AP: TH: Z. Das chunnt s. usen, chann noch s. usenchon! wohl allg. Dert hein-si blaui Blüemli g'non: Das wirt-ne" sufer use"cho"! Barnd. 1904 (,Rigilied'); vgl. die Varr. bei ALGassmann 1908, 6. 57. Do isch ['s] s, zueg'gangen! zB. bei einem Streit, einer Rauferei AA; Ap: Th. Du bist wider s. umg'gange" mit der Sach! Vorwurf, wenn Etw. verderbt, entzwei ist AA; AP; B; TH. ,Doctor Luther hat es vil gröber und ungefüeger [als Melanchthon] gemacht und den abgeredten friden zuo Martburg nie gehalten, ouch von dem gespräch zuo Martburg unredlich geschriben [folgt ein Beispiel]. Also suber und gmäss dem Martburgischen vertrag hat Luther geschriben und gehandlet. HBull. 1572.

Ahd, subar, subiri, mhd, suberter, suver; vgl. Gr. WB. VIII 1848,53. Doch wohl alte Entlehnung aus lat. sobrius (spätlat. auch -ū-), nüchtern, mässig, enthaltsam; die Bed. macht keine Schwierigkeiten, wenn man annimmt, was sich mit, den geschichtlichen Tatsachen durchaus verträgt, dass das W. zunächst von innerer, sittlicher Reinheit gebraucht und erst nachher aufs physische Gebiet übertragen wurde (die Bedd., sittlich rein' und ,mässig (im Essen und Trinken), enthaltsam' vereinigt auch mhd, kiusche). Über das Verhaltniss der Formen suber und sufer vgl. bes. Idg. Forsch. XIV 263. Wo beide hente neben einander vorkommen, ist suber überall die jüngere Form. Das W. ist in der Form schuber (dazu die Abl. schubradad, Reinheit, Reinlichkeit, Keuschheit) ins Ratorom, entlehnt worden (Carigiet 294; Carisch 145; Conradi 198; Pallioppi 655; RBrandst. 1905, 57); vgl. auch die Anmm. zu suberament, suberen, dazu Arch. glott, VII 570, 572, S. in Namen. , Suber', Name eines Zuchtstiers. Zg Ausstell, 1899 (UwStans), ,Süber', Kuhname, ebd. (SchwArth). , Heinrich Schäpi, Suberschuoh. 1662, Z. , Heinrich Suberswarz, burger ze Baden. 1412, AaB. Urk.

un-, on-: Gegs. zu süber, doch in der lebenden Spr. vielfach in beschränkterm Gebrauch (dafür präd. nüd sūber). Unsauber, unflätig, spurcus, squalidus, illotus, immundus, impurus, obscenus.' Fris.; MAL. 1. a) entsprechend suber 1 a. , A. verklagt den B., er habe ein von ihm auf die Metzgbank gelegtes Stück Fleisch] darab uff ein andern bank schalkbarlich geworffen in sölicher masse, daz ettwa vil überab an den herd fiele, daz es unsuber wurde. 1456, Z RB. ,N. Jein Schmiedegesell] habe ein unsuber isen in den brunnen am Rennweg gestossen und den damit verunsüberet. 1479, ebd. ,U-er wind'; s. Blast (Bd V 164). Vom Abraum aus Grundstücken, von Strassenkehricht, ekelhaften Abfallstoffen. D's Unsüfere sammeln auf den Wiesen PPo.; vgl. süberen. "Unsauberes zu Strassen und Kirchwegen tun: Es soll Niemand Unsauberes, es wäre aus den Gärten oder anderes woher an kein Strass, noch Kirchweg werfen oder schütten bei Fr. 2-4 Buss, wovon halbes dem Kläger, und soll es der Ratsherr (Strassenknecht) in seinen Kösten abschönen lassen. 1867. , Was usser den hüsern dewederm icht unsubers geschüttet wurde, der git 5 \beta Wirehlt war dock es subers Spinne g'se'; wie vili ze buosse. 1338, Z StB. Nieman sol mist, noch enkein

immondices us den huseren legen an die gassen. F Handf. , Es klagt A. uff B. ... er wurde von demselben [auf dem Kirchgange] mit wüestem stinkendem seich beschuttet ... getruwet der genannt A. B. solle umb solich unsuber beschuttung uft in geton gestraft werden.º 1465, Z.RB. 8, noch Gusel ? (B1 II 476). Von der Zubereitung von Speisen. 1. macht igt to feiss. wer's nid weiss L (Ineichen); ScuSt. (Sulger); vgl. Dreck. L. a richte: S. B.I VI 128 Unreinlich, von Personen. Die Bewohner von l'Ager, Sal, sollen wageri Lit sem PPo. Er kond all eso a im Hast ArLb Ber Nom, Ag. En use Recher, Mader, wer nicht saber richet, mat, s. Bd VI 113. Uneig. Use Wetter. schmutziges Aalleer. U"suferi Zeiche" B; vgl. suher (Sp. 65 u.). Sie sind eine Contraindiction zum Haarschneiden BGr., G. .Die Jungfrau ist es unsufers Zeiher, in ihm geschnittene Haare werden flugs von Lausen bevolkert: BARND, 1908 (Beir.). Uf die Zeiche chunnt-es at [bei landwirtschaftlichen Verrichtungen usw. . .: L'asajeri Zeiche gi'tt-es g'nne", fast mi as superi. Senwap. (BoAa.). - b) entspr. suber 1 c. Von ungeputztem Getreide und dem daraus gewonnenen Mehl. .Im Fahl den Mullern | gar schlecht und unsauber Getreid zu mahlen anerbotten ... sollen sie befuegt sein, dasselbe auszuschlagen. 1693, B Mullerordn. Es traget sich zum Ofteren zu, dass unsauberer Kernen und Dinkel auf den Marit gebracht werden, daharo wir dem Kornhüter aufgetragen haben wollend, die Büttinen fleissig zu visitieren, das unsauber vorkommende Getreide einzustellen [usw.]. 1741, ebd. .Wurden die Müller feuchtes oder unsauberes Mehl liefern. ... soll das nicht währschaft befundene Mehl mit Confiscation belegt werden.' ebd. Vom Wasser, 's Wasser ist u., met kant's der Kueje nöd gen Arlb. Bildl .: , Etlich vermögend über die brunnen [der christlichen Heilswahrheit] nit ze kummen, sunder gond nun an die bachli, so darus geflossen sind, die aber allweg etwas vermischtes habend und unsuberers weder die brunnen selbs.' Zwingli. Von Bastardtauben. Unsüferi Düben, Tauben mit einzelnen falsch gefärbten, die Hauptfarbe verunstaltenden Federn BsLang. - e) entprechend süber 1 d. En u-s G'sicht, mit Hautausschlag ArLb. Vom Aussatz. Er [Kaiser Tiberius] was unsuber malacz. Volksb. Nun hatte der keiser gar ein unsubern gebresten der ussetzikeit ... [Pilatus macht sich anheischig, dem kranken Kaiser den Heiland zu senden] im zuo helffent von sinem unsuberen siechtagen. XV., ALtr. Der jung N. wird in Luzern unsuber gefunden und kommt zu Zug ins Siechenhaus. 1627. Za Ratsprot Von Hunden, räudig. ,[N. soll dazu verhalten werden] das er die unsübern hünd uss der statt tüege. 1568 Z RM. Von Kröten, deren Haut angeblich Ansteckungsstoffe absondert: ,Die unsubern giftigen krotten'; s. rätschen (Bd VI 1848). Vom Vieh, auch Schmalvieh Pferden. ,Wer ouch, das iemman(dt)s wurmessig und (oder) unsuber vich oder uss orten und enden, da der vichtod ist, hette (hielte), dem soll ein vogt gebietten, das von anderm vich ze tuond. XVI., ZNer.; 1593, Z Wad. (Offn.). Von wegen des unsubern und finnigen vihs halben [soll der Käufer innert Monatsfrist vom Kaufe zurücktreten können]. 1572, SchwE. ,So Einer dem Anderen unsuber oder finnig, dessglychen fuls oder auch sturms Vych kauffs- oder tuschswyss hingibt, so

unsufer ding flat aliquas immun herrs, tre duutres problem las immert "Worken] withouth hemmen ohne Wileiter BGS Jelly sair n noch fordag (BH 1 54). Alles ausemere tress - ier Schmalvich soll ber augetreuwter Straf Jedermann ausmustern. 1645, UwE. TR. (Alppolizei). Mit Bez. auf ein ,hauptmürdiges. Pferd: s. Ross (B1 VI 1115) . Von Hausern, pestverseucht. In Anbetracht der in Laus ausgebrochenen Pest sollen in Bellenz für lie Saumer an beguemen Orten besondere ausaubere Wiltshalser eingerichtet werden, "wodurch sie alben. / rgassieren haben sollten." 1036, Arsch. d) entsprechents dur Ir. a) im moralischen S. E" u-s Mul. [Mann zur Frau:] Kain Wort us dr'm nee Mult' schoole woner bemer and Day ut der Stell ... from ere Fran norme's up some hishusni Art hindergot. JJRAHM (SCH). ,Umb das die frow mit irem unsubern mund gar ze vil getan, solle sv biss mittwuchen im Wellenberg liggen. 1565, Z RM. Unflatig, unzüchtig. "Obsconus, unkunsch, unsanber, hüerisch. FRIS. Vgl.: ,Unsuberer schantfleck', Schimpfwort für eine schlechte Weibsperson. Ende XIV., Bs. .U. gan: .Es werend boggen zum Rulen gangen, die weren als unsuber gangen mit grossen zersen und hettend die zers für sich gehenkt. 1431, ZRB. Moralisch anrüchig, verdächtig, unzuverlässig, unehrlich. Er ist en U-er, en u-er Kärli, dem nicht zu trauen ist AA; AP; B; Z und wohl weiterhin. En u-er Gof, zu boshatten Streichen geneigt Arlb. En wi Famili. ebd. Die schmotzi' and o'saber and tick ach noch a -"wirlich Vagabunde"war [Geschirrflicker usw.]! ATob-LER 1909. Dem N., dass er dreimal nach Arth [gehn musstel wegen der unsuberen Gesellen ... Gl. 1 & 20. 1633, ADETTL. 1905. Ein unrüebiger und unsuberer Irrgeist: s. un-ruewig (B1VI 1968). Vom Gewissen: Dero gmuet und conscienz unsuber ist, hat es [die predig von erkiesen oder underscheid der spysen | nur wild gemacht. Zwingli. Von Handlungen, Geschäften udgl. AA; AP; B: TH: Z. I' chan nid helfe . 's tunkt-mich Oppis U-s As. β entsprechen l suber 1 e β, unsicher, nicht geheuer, bedenklich, schlimm, Do isch-es u., ist Etw. nicht in Ordnung Ap. Wo-si öppis Unsufers [Verhextes, im Stall g'ha' her", so heir-si-mi h den Pater, ...tra us dem Chlöster g'reicht für 's vertriben. Schild 1885. .Im Windspiel Porfwinkel von BRoggw. sei immer etwas Unsufers. GLUR 1835. Im Martins-Tobel isch-es en Zit lang u. g'sin [weil dort mehrere Raubanfälle vorgekommen waren APLb. Do isch-es u. düre" z' qō". ebd. En u-i Gege"d. ebd. En u-e Weg, gefährlich, schlimm zu gehn. ebd. ,Als er [Graf Rudolf von Habsburg | über die Rüss kam, da begegnet im ein priester mit dem hochwirdigen sacrament, der wollt einen kranken mentschen versechen ... Nun was es fast tüff und unsuber weg. HBRENNW. Chr. Im Grwilk ist's unsufer, wenn andre Witterung sich vorbereitet BG., Si. (Imob.). Adv. Iras das Schwingen bei feindseliger Gesinnung der Parteien] wan [ware] u"sufer use"chon. Schwzd. (BBr.). [Bauer zum unwillkommenen Kilter:] G'horsch, dass d's letsch Mal da g'sin sigisch, susch gibt's denn Lärmen und du chunnsch unsufer dervon: der Brunnentrog isch nit wit und d' Mistgulle' noch naher. Golff. - 2. entsprechend suber 2, unschön. ,Die alten Kuglen, so meistens anderhalb lötig, unsauber abklummen und schiff, [sind] nicht der Mühe wert zu erlesen. 1697. Z. - 3. entsprechend suber 3, unsäuberlich, unzart, grob B; Sch. Einen ,u. wegjagen ua. ,Ich habe ihn [den mit einem Pro-

less by Let vom Hause weggeragt Gerra M. . . . v in Hause' erwident Eghtak es . Box at les verbeneiten len Felixl, sonst zere . samber weg. eb l. Pack-die ie: Manual and State jagently say other-ich has (fännchen zu Jakobli] ... er solle machen, ... I ik nime, sonst wolle er ihn unsuter dannet 2 ... Le m u sufer hei" zunte heimleuchten B. Mit . Ile nur probieren und den Doctor holen schimpfte der Verwundete], dem zünde er unsuber . . Der Hotte, so Einer brauche nicht an ihm herum in metizen: vAlmes 1897. Hans Joggi griff nach entent Stock und sagte zur zudringlichen Besuchering. wenn sie nicht gutwillig gehe, so zeige er ihr den Weg. aber unsauber: tiotth. I'. mit A m cerfare". bart, streng Sch (Kirchh.). ,U. mit einem reden. Do kam der A. frefenlich gelüffen und sprach: du kyen sun verhita, warumb brichst du mir minen frid uff? Do sprach der A .: ... ich hab dir nie nut uff gebrochen und redest unsuber mit mir. 1390, Z RB. Des wust N. gen im uff und redt übel und unsuber mit im ... do sprach er mit unsubern, bösen worten: samer box zers, lu muost mir win bringen! ... daruff redt der N. vast übel mit im mit unsubern worten. 1414. ebd. Einem u. schnützen': Daruff redt der N.: nu bin ich wol dabi gesin, dass einem umb sölich red gar unsuber geschnützet wart.: 1424, Z RB. "Einen u. ûsbutzen': s. Bd IV 2022. .U. den reien springen'; vgl. Bd VI 3. "[Der Tod ereilte die schwäbischen Fussknechte in der Schlacht bei Frastenz] dass die lieb heid mocht haben gelacht, alss unsuber man da den resilgen sprang. 1500, NSCHRADIN. Auch vom unsorgsamen Umgehn mit Sachen. , A. zu B., der ein Stuck Fleisch nachlassig von einer Fleischbank zur andern wirft, dass es zu Boden fällt: | Warumb würfest mir es also unsuber darab? 1456, ZRB. ,Die von [Z] Hochfelden sond in iren hölzeren und besonders mit dem eichinen holz gar unsuber umbgon.' 1560, Z RM. Weil das türr [Holz] man stehen lesst und das grune niderhaut und unsauber sambt dem gefallenen nachen nimbt ... findt man, dass ein Statutum gemacht werde. 1707, UwE. Waldordn. - Ahd. un-war, mini. wanter, -sufer. - Un-suberkeit f.: Schmutz aller Art, Abfallstoffe, äusserlicher oder innerlicher Unrat des Menschen. A. ensol noch B. noch ir nweders gesinde enkein u. an die gassen schütten von wasser noch von andren dingen.' 1338, Z StB. .Ein knecht sol ouch all unlust und u. umb die beder ligend, von lüten oder vech kumend, hinweg vertigen. 1506, AAB. StR. (Badknechtordn.). , Unsauberkeit, unflat als an übel gehaltnen menschen, wuost, unraat, illuvies, spurcitia, purgamen, immunditia. FRIS.: MAL. ,Auch vertreibt es [ein Heilwasser] alle Unsauberkeit in den Menschen, es seie von Essen oder von Trinken, und sie nicht verdäuen mögen. ARZNEIB. XVII./XVIII. S. noch reinen (Bd VI 991). , Wuost und u.'; s. Blētz (Bd V 264). - 2. spec., monatliche Reinigung. ,Die unsauberkeit oder der bluom der frauwen ist nichts anders denn ein uberfluss der dritten dauwung und ein vierwöchige reinigung der natur, heisst 7 to Latein menstruum. Ruer 1554. - Amhd. unsüber(c)heit. - un-sûberen: beschmutzen. ,Es klaget A. [er habe, von einem Schlaftrunk heimkehrend, etliche Gesellen in seinem Hause gefunden, die] habint

im sine bett beschissen ... und besunder der B. sich daruff gelegt und im mit sinen füessen daruff gezablet und im die mit sinen schuochen geunsübret.' 1472, Z RB. ,Es klaget A. der tegk uff B., er habe uff ein zite mit sinen knechten zum Paradis geteckt, und als sy ob dem ymbismal sässint, habe im der genant B. ettlich werchgeschirr und ouch den züg mit menschenbächt eben vast geunsübert und bestrichen ... rette er, nun were sölichs nit redlich, welcher eim sin geschirr mit sölichem wuost verunsüberte. 1474. ebd. S. noch Bletz (Bd V 264). - Ahd. unsüberen, -on, mhd. unsübern. - ver-, in L auch _-unsüferenu : = dem Vor. Hette sy den belz nit als vast in iren henden gehept, so were er [in den Kot gefallen und] ganz verunsübert worden. 1453, ZRB. ,Es klagt Anneli Elend, die Goldsknopfin habe es mit güssel beschütt und im sin gewand ganz verunsübret. 1462, ebd. A. wird bestraft, weil er dem B. den Breimehltrog erbrochen und mit Wasser ,verunsübert' hat. 1483, Sch Chr. Item ein knecht sol die beder ietlich wuchen dry tag weschen ... und ob etlichs in mittler zit verunsübert und zuo weschen not wurd, das sol er als dann weschen on widerred. 1506, AAB. StR., Wo ich ... gnant wasser nit gfangen leiten und füeren, sonder vermelt höflin gfärlichen verunsübern wurd, das als dann genanter herr ... gwalt haben sol, tüchel, ror oder kenel widerumb dannen ztuond. 1535, Z. Wenn einer ein gemach verunseuberet, so ist man von stund an mit der schauften und bäsen vorhanden und wüscht den wuost sauber auss; also wirt es den gottlosen ergon. LLAV. 1582. [Ein Nussbaumbesitzer neben der Kirche zu GHenau wird belangt] weil die Bäume die Prozession hinderten und mit ihrem Laub den Kirchhof verunsüberten und verwüsteten. 1610, JAHofm. 1854. S. noch un-süberen. Bes., wasser, einen brunnen, bach v.' ,Wer die brunnen verunsübert [soll belangt werden]. 1533, Sch Ratsprot. ,So es sach were, das ein man oder ein frouw in dem dorfbach wüesche oder den verunsüberende [!], eb das die sun eines boums hoch uff were, der oder die salb [!] ist zuo buoss verfallen 5 β. 1556/62, ZDielsd. Offn. ,Aquas spurcare, verwüesten, verderben, etwas unflats darein werfen, trüeben, verunseüberen. Fris., Welche personen si [die Brunnenaufseher] findend, so die brunnen verunsüberet und verwüestet ... dieselben sollen si einem weibel leiden und angeben. 1596, ZWei. Offn. Bildlich. [Man soll aufpassen] uff die, so die kirche verunsüberen und huory darin dribten. 1546, Sca Chr. .Dass sich einer an Gott ergibt, blybt unvolkommen und mit vilen bösen zuofälen verunsüberet und verwüest. OWERDM. 1552: .befleckt und besudelt. Herborn 1588. ,[Judas Machabeus vertrieb] Antiochum, der den tempal zuo Jerusalem verunsüberet und befleckt hatt. LLav. 1583. Refl. "sich besudeln, beschmutzen L. Er hat sich in Sünd und Laster verunsüberet.", Wie die unreinen sich selbs beflecken und verunsäubern. LLav. 1582. — be-: = dem Vor. , N. wird aus der Stadt verwiesen] als er Götz schultheissen nachts sin husstür mit mentschenbäch beunsüberet. 1494, Z RM. - Auch amhd. - Un-sûberi f.: Unrat, Schmutz. Der herre in dem hove sol ... enhein unsübri in den kilchhof schüten noch werfen. 1302, Z Grossmünsterurb. - Ahd. unsablure.

schmutzig-. Der Schmotzig-süber, Übername für Einen, der an der Wasserscheu leidet, ohne gerade von einem tollen Hunde gebissen zu sein G. — stral-; has fleisch putzen und suhren. 1531, Gi. JB. 1893, verst, suber ZF. Str-s Züg. 8, das Folg. [3β] dem schlosser von zith zu suberen. 1532, Schwif.

strams stroms: dem Vor., sehr hubseh, von Blumen, Kleiderstoffen usw. ZO. Stromssahers Tuech ZF. — Strems euphem, fm stroks

sûberamënt, sûberemënt Adv.: ,sauber weg'; nach andrer Angabe Abschwachung des Fluches saker(e)-ment GW.

Adv. Werterbildung zu sahre mich Andogre des synliberemint (Bd III 982). Ruckentlehnung aus ratorom, schubramen Adv., sauberlich, reinlich (Carigret 294) braucht nicht augenommen zu werden.

suberen, såberen: 1. saberen bzw. suferen AA: B (in E. G. -u'-); DIAL, suberen Th (Pup.) - intr. suber (süberer) werden. Er (Es) het g'suberet, sagt man, wenn ein Mensch sich recht gewaschen hat, wenn eine Matte von Gesträuch gereinigt ist, wenn um das Haus herum aufgeräumt worden ist B (Zyro) Von der Gestalt von Menschen, von Wunden, vom Wolkenhimmel TH (Pup.). - 2. ,sûberen' tw. in der ä. Spr., in der lebenden MA. suberen bzw -t- AA; AP; Bs; B (tw. -n-); GrThs; L; PAL (suberre); Ta; U; Z. suferen bzw. - t- Aatw.: Bstw.: Btw : "L": W: a) tr. (auch abs.), suber machen; ,pulire, nettare' PAl. (Giord.). Syn. reinen (Bd VI 941). ,S(e) überen, sauber und rein machen, reinigen, abwüschen, abstreichen, durchtuon, purgare, purificare, munditias facere, abstergere, februare, eluere, emaculare, depurgare, expurgare, diluere, confarrire, tergere, excernere, detergere, everrere, converrere, emundare, mundare, nitidare, verrere. FRIS.; MAL. S. auch brunnen II (Bd V 672). α) von Personen. Der wegen seines eifrigen Rossputzens von Annalisi gehöhnte Knecht stichelt auf die Bauernmädchen:] Es söll Deren gen, wo-men ringer en Stall misteti, als so Eins süfereti [worauf Annalisi:] ... mit dem Suferen weiss ich nicht, wer fleissiger ist, oppen es jungs Meitschi oder so-n-en alter Vetter, wo z'letst z'fuler wird, es Jahrs zweumal es angers Hemmli anz'leggen. Gотти. "Der Wundarzt sagte zu Mädi, es sei krank vor Verdruss] es sei gerade, wie wenn ihm ein roter Schneck übers Herz schnaage, es sei ganz schliferig d'rvo". Das muess-me" luege" z' suferen, ebd. Die wyber habent, als sy [die Wochnerin] schwach und blod was, das kind gsübert. 1552, B Turmb. Als einer den N. angesprochen, das er gedachten sinen vatter sübern söllte, hette er dasselbig nit getan, ine also in allem wuost ston lassen. 1565, Z RB. S. noch Platz II (Bd V 256 u.). Auch von innerlicher Reinigung (sog. Blutsreinigung) AP; s. Rusting (Bd VI 1536). ,Ein kindbettere sol sölich fleisch [von Meerkrebsen] ässen, spricht Hippocrates, damit sy dester bass gesenberet werde. Fische, 1563; vgl. bβ. Uneig. Der ist uff den sun Gottes nit vertruwt] welcher nit gloubt, das er uns mit sinem lyb und bluot erlösst und gesübret hat.' B Disp. 1528. ,Gesüberet' werden auch die Seelen der Abgestorbenen; s. Erd-Rich (Bd VI 156). Einen s., von Schulden frei machen Sch (Kirchh.). — в) von Sachen. ,Dem schmid 4 d., das er sy [die Axt] gesübert hät, ze trinkgelt. 1442, Z RB. "Der Totengräber] sol ouch die stein und gettre des kilchhofs sübren, es sye winter oder sumer. 1447, Z. Es hab sich gefüegt, das der A. meittli etwas güsels heruss uff des N. holz geschüttet hät ... gieng die B. herab und wolt das holz subren. 1448, ZRB. ,[Wir Sünder] müessen dem Herrn fry stillhalten, so er anfacht das

,3 β dem schlosser vom zith zu suberen.º 1532, Schw E. (Ausgaben des Abtes). Die zan seuberen mit einem bein oder darin grutten, scarincare dentes osse, scalpere dentes. Fris; Mai. Die buchsen der specierum Dianyscos ... sol man subern dann sy nuechtend. 1588, L (Apothekervisitation). AMit frisch behaunen Steinen soll kein Getreide gemahlen werdent es seie dann vorher eine gnugsame Menge Krusch durchgemablen und darauf hin die Steinen wider so gesauberet worden, dass dem Kunden sein Mehl lauter und rein zukomme. 1771, B Müllerordn. S. auch Füsi II (Bd I 1085); buchen (Bd IV 977); butzen II (ebd. 2014); ratlich (Bd VI 1616). Von Getreide, "Das Weiffen der Väsen und durch die Windtmüli zu süberen ist Zinss- und Zehendenherren der grösste Schad, dann Jihnen das Liecht gegaben wirt, das Schwar aber verkauft. 1664, Z. Die Muller sollen unsauberes und ungeputztes Getreid ... anzunehmen nicht schuldig sein, es seie dann zuvor behörig gesäubert worden. 1771, B Müllerordn. S. noch Rönnlen (Bd VI 970) und vgl. mutzen II (Bd IV 619). ,Wie man das berggrüen süberen sol ... erlise daz gestein trus, daz kein griesunge me darin sy.' Kunstb. 1474. , Wie ein goldtschmid die abschabeten in das schossfäl samblet und dorauss in die silberbüchs süberet ... also söllend wir nichts überal in der heiligen gschrift faren lassen. LLAV, 1582. Von Räumlichkeiten, Gebäuden. Iez wämmer einist s., sagt man, wenn man sich entschliesst, in einem Raum oder auch in einer Gesellschaft gründlich aufzuräumen AA; ähnlich auch sonst. ,Das sprachhüsli uf dem Fröschengraben ze süberen. 1563, Z; s. noch Bd II 1731. Herr buwmeister sol die klein ratstuben allenthalben sübern und wäschen lassen und dann wider an mh. kommen, ob man sy firniessen welle. 1572, ZRM. Die kirchen wurden gewyssget und gesüffret. XVI., B. Uneig. ,[Der Herr] hatt im fürgenommen, syn kilchen von allem wüesten kaat ze sübren. LJun 1531. Als von Kilchen Süberen und Reinigen gredt worden, sagt Einer, ihn dunke, die Kilchen werend am Sübersten, wann kein Leut drin seiend. Schimper. 1651. S. auch Ruet (Bd VI 1818). Von Strassen und Plätzen. ,Die in der vorstat von Arouw süllent gehorsam und gewertig sin iren [der Obrigkeit] gbotten und ordnungen, es sy mit strassen ze süferren, ze varen, wachten [usw.]. 1441, AAR. StR. Es klagt A. uff die B., daz er vor sinem hus gesübert, hab, syg dieselb B. zuogefaren und mit einem bengel zuo im geworffen. 1465, Z RB. Es hab sich begeben, daz die N. daz gäsly süberte und wüschte, umb daz biderb lüt hin und wider hardurch destrer sübrer gon und wandeln möchten.' 1485, ebd. , Nach baupolizeilicher Vorschrift sollen alle 14 Tagel die strassen gesübert werden. 1528, EEGLI, Act. S. noch un-rein (Bd VI 989). Von Wasserläufen uä. "Der vogt [zu ZEgl.] sol ... den wyger sübren, das das wasser sin usgang uff die müli haben möge. 1555, Z RM. ,Herr buwherr sol die Limmagt in der statt durchnider an beiden pörtern süberen. 1577, ebd. S. auch rūmen (Bd VI 918), ferner Ruet (ebd. 1827). Vom Instandstellen von Wiesen, Weide- und Waldland; spec. von der im Frühjahr stattfindenden Säuberung der Wiesen (Alpweiden) von Steinen, Holz, insbes. auch von den Resten des im Herbst vorher verzettelten Düngers AAF., Leer.; BsL.; B; GL; TH; Z; meist abs. Syn.

go" sübere". Händ-er scho" g'süberet? Vgl. auch Subar 1988 for Alben Alben , St. See See 1 Men 1905 (Gr). Gesautert von den Stemen werden, welche . Iv rung der Felsen von Zeit zu Zeit . January and Jamelen. JMHusgens, 1852 JNN July 18 Stranglar and mit semem Vater im Melehtal in Baghatter gewesen, da wollt sin vater die dorn ssi even ut i lie matten damit subern, in dem kome der tuffel und wurffe sin vater lurch ein Gorngehurst en, rein ab. 1488. Onw. Im ertrich (machten NN. einen Geldfund, als sie] gewägot, die gueter gesüberot. 1531. Z.RB. So .. einer seine gueter selbs nit bauwen wolt, ... der mag ... die wisen zue zeunen, seuberen und henwen wol verdingen. 1544. STREHSCHRIFT 1713. Als sy im herpst ire wissen gesüberet ... 1598, Z RB. 4 Tagloime, die Wiesen zu saubern, a 12 β.º 1797. Z Haush. Von Urbarisierungsarbeiten. ,[Von den ,aus den nordischen Landen ausgezogenen' ersten Einwohnern der Schweiz erzählt die Sage, sie hätten] in der Nachbarschaft der mit ihnen gezogenen Tigurineren. Tuginer etc. Unterschlauff gesucht und die Talgeländ gegen dem Alpgebirg gesäuberet und wohnbar gemacht. Lev, Lex. , N. hett ein wuostlendi gesübert, ist ungefar an wysen und äcker 5 juchart. Anf. XVI., Z. Oft mit Synn. ,Säubern und schwenden. JMHUNGERB. 1852, ,Reuten und saubren'; s. rieten (Bd VI 1737), auch rûten (ebd. 1808 u.). ,Usrüten, stocken und sübren und steinen'; s. ūs-rûten (ebd. 1810). ,Rüten, suberen und uftuon: s. un-ge-büwen (Bd IV 1957). Ausstocken, durchforsten. ,Das Gaabholz ... sol vor Georgentag aus dem Wald geschaft, keineswegs aber stehen gelassen werden, sodann der abgeholzte Platz ohne Anstand gesäuberet und wiederum mit einem Graben frisch umgeben oder sonsten vor allem Viehe wohl verwahret. 1781, Bs Waldordn. .Der junge Aufwachs soll ... von dem schädlichen Gesträuch gesänberet und erluftet werden, ebd. Vom Beseitigen der überflüssigen Schosse am Weinstock Z; Syn. binaugen (Bd I 137); läublen (Bd III 958); er-brechen (Bd V 330); ver-zwicken .Vor dem Herbst (soll man die Reben] wieder säubern. 1593, Z Lehenbr.; s. noch gerten (Bd II 442). Die schoss süberen: s. ratsamen (Bd VI 1619). Einen Kirschbaum s., die Kirschen pflücken. [Bauer, auf dem höchsten Kirschbaum keck in die obersten Aste steigend:] Ich han Den schon zwänzig Jor q'saheret, noch nie ist-mer es einzigs [Chriesi] dras 'blibe". DORFKAL. 1859 (B, wohl oAa.). - b) refl. a) von Personen, ,den Unflat wegfegen, waschen' B (Zyro). Das ist en drickigi Arbeit, da megen-mer-sich einmel denn siberren BHa. .[A. beschuldigt den B., er habe sich zu einem Diebstahl seine Abwesenheit zu Nutze gemacht] als er in den see gangen wer, sich sibren wöllen. 1474, ZRB. , Der Tuchscherer A. klagt auf B., er] habe ine, als er geswerzet hett, under sin antlit gestrichen, und als der gemelt B. ein tuoch an der hand hette, neme er das by eim ort und wüste sich daran; da striche er im aber mit der swerzigen hand under sin antlit, das er wider nach dem tuoch griffe und sich aber sübren wölte, 1475, ebd. Vom Rasieren (vgl. süber 1 b): [N. wirft sich in den Sonn-

; har het Bs (Seiler). Ubertr., sich rechtfertigen. Iez tied-ech da säferren! Aufforderung, Rechenschaft abzulegen BGr. (Barnd, 1908). - B) (nach Angaben aus AP; BoE., Hk.; GRh. anscheinend auch intr.) von Vieh, insbes, von Kühen, in B lt vRütte auch von Schweinen und Schafen, spec. "die Nachgeburt von sich geben AA"; AP; B; "L"; GRh.; U; W; vgl. Sûberi. Die Kuh let se nit g'seferet: si het d' Richti noch in-eren WMu. Da isch allweg Öppis nid g'recht mit der Chue, si wolttse' neue" nit sufere" B (AvRütte). . Wenn eine Kuh gekalbet hat, ... so soll man der Kuh eingeben, damit sie sich besser säubere. HZAHLER 1898. - γ) von Sachen. ,[Dem Schulmeister scheint für ein Kleid] Halblein das Beste und Kommodste: es süferet sich immer von selbst.' Gотти. [Der Samstag ist erfreut] wenn er durch die g'wischten Gassen got und sieht, wie Alles flink und nett sieh vor den Hüser g'süfret hei. FrBecker 1860. Vom Himmel, sich entwölken AP; GW.; TH; ZWI.; Syn. sich butzen (Bd IV 2015). Hüt wird's nach schon [prophezeite ich am Morgen eines Regentages] und denket nur, der Himmel hät-sich g'süberet, und z' Abig ... Sunne"schīn. Schwz. Frauene. 1905 (ZWl.). Uneig. ,[Der mit dem Steigerungsbeamten unter einer Decke steckende Kaufliebhaber gibt ein Zeichen] wenn's gut ist, und d' Stuben sich g'süferet het, Gottu. - un-ge-sûbert. Ein stuck u. agstein. 1586, Bs Kunstsamml, 1907. S. auch un-ge-rümt (Bd VI 921).

Zu 1. Die Form suheren lehnt sich an den Comp. suherer an. Zu 2 vgl. ahd. suheren, -on, mhd. suhern, sinhern, dazu Gr. WB. VIII 1857: Martin-Lienh. II 331/2. Vgl. gleichbed. rätorom. schuhrar, schuhrgjar mit schuhriament. Reinigung.

ab -: 1. eig., wie nhd. Vom Reinigen der Wiesen im Frühjahr (s. unter süberen Sp. 82 u.): ,Von Arbeiten im Merzen: ... Die Wiesen absäubern, mit der Sense übergehen und hobeln, die Scherhauffen davon abstossen. EKönig 1706. - 2. uneig., Jmd ohne Umstände, barsch abweisen, abfertigen, abschütteln, auszanken, schelten AAFri.; BsL.; B. , Das Mädchen ist bravl es ist denn nit, dass öppen en lederer mit ihm machen chönnt, was er wett, potz Türk, du solltest sehen, wie es sie absüferet, wenn ihm Einer z' nach chunnt, bsungerbar vor den Lüten. Gottu. Es ist wirklich eine strenge Sache, so abg'süfert zu sein von Jemandem, dem man das Vertrauen geschenkt [wie der von seinem Geschäftsführer vor die Tür gestellte Hansjoggi]. ebd. D'r Vetter chönn selber nachenschuehnen erklärt das auf Grund seiner ungenügenden Berichterstattung gescholtene Mädchen], wenn er Einem denn fur alli Muej noch so absuferi. MWalden 1880. Mit adv. Bestimmung. So unverschant het-er-mich abg'süferet! B. Aber wohl, Der hat mich schön abg'süferet [der Doktor das Meieli, das ihm übeln Willen vorhielt]. Gotth. Er isch-mich chon um Bürg frogen, aber Den han-ich nit übel abg'süfered BsL. (Seiler). S. auch noch Bareten (Bd IV 1442). Mit einem Vergleich. Dir heit-mich gester abg'süferet wie-n-en Schuelerbueb. MWALDEN 1880. ,[Gretli dachte:] Nicht einmal fragen dürfe es; sage es ein Wort, süfere die Mutter es ab wie einen Hund, der ob dem Fleische gewesen. Gorth. ûf-: auf-, herausputzen; Syn. ūf-butzen 3 (Bd IV 2019). "So ein ufg'setztes und ufg'süferets Meitschi." Gotth.

er-: verst. sûberen, gründlich reinigen. ,Erseüberen, vom wuost erläsen, interpurgare. Fris.; Mal.

Von Grundstucken. NN. habint ein holz erkouft für fry ledig eigen, dasselbig sy grüt, kollet [Bd III 208] und ersuberet habind: 1534, ZGreifensee, ¿Die Burger von LNeud, verlangen, man solle vom Schwandmoosj dreien oder vieren allwegen ein Stuck zusammen geben, dass sie es mitemander graben und ersübern. Anf. XVII., MESIFRM, 1875. Refl.: "Gegen Verunreinigung des Bettes lasst man das Kleine am Charfreitagmorgen beim Zsläuten unbeschrieen in ein frisches Grab sich ersäubern (eine dreifach gesteigerte Unmöglichkeit): Roenn, 1857. Auch mhd.

ûs -: bis auf den Grund, gründlich säubern. Me" hätt d' G'mein g'rad einist e'ehle asg'suferet | wenn man die armen Leute austriche]. EMULLER 1897. "Gib einer Geiss Rettich zu essen Tag und Nacht, milch sie dann und brauch die Milch, sie sanbret den Magen glat auss. Arzneib, XVII. XVIII. "Für das Kaltweh... so namend eine Baumnus und säuberen sei wohl aus ... und fahend eine Spin und tund sei in dei Nusschallen [usw.]. ARZNEIB. 1822. ,NN. sollen, was an Turmmanern zerstort worden, widerum ausbessern und den Dachstuhl aussaubern. 1647, AaK. Mit Verschiebung des Obj. Die Nac geburt ussüferen, von der Kuh nach dem Kalben BBe. (Dän.). Unbewüsst ist mehrsteils aller alten bistumben urhab, weil anfangs der christlichen religion die heidnischen abgöttereien in ländern nicht einsmals haben aussgeseuberet und dem waaren glouben underworffen werden mögen. Wurstisen 1580. - usen-: säubernd hinausbefördern. Einstimmig useng'süferet [wird ein gewesener Sträfling aus einer Gesellschaft |. EMULLER 1900.

ver -: verst. suberen. 1. a) meist refl. "Aa"Leer.; Bs; "LE."; SL.; TH; U; ZG; Z (so Fehr.), doch auch intr. AAF., Ke.; API., M.; BsL.; GLObst.; GA.; TH: Z. = suberen 2 b 8. D' Chue hat (-sich) versüberet, hat (-sich) noch nud versuberet. Wann sich ein Kue nit versüberen (eine Kuh nicht versäubern) wil(l): Nimm [usw.]. Arzneib. 1710. 1822. , Versäubern, Abgang der Nachgeburt. ARCH. VET. S. noch Richti (Bd VI 463). In rohem Scherz auch von einer Frau: Wo si's merkt, dass der Mann nummer da ist, steigt sie seine Kindbetterin | zum Bett us - und hed, der Hagel, bloss auch versüberet - und gad in'n Keller aben und sauft das Fässli voll Wv us. Wolf, Baurengespr. - b) refl. Bs, intr. AAEhr., von der Reinigung der Nase. Heschdich bald versüferet? Er duet-sich versüferen, ,böswillig von einem Menschen, der schneuzt udgl. Bs (Linder) Du gibst en schoner Burst, wenn d' enmal versüberet häst, wenn du eine saubere Nase hast (iron.) AAEhr. Mit Objektverschiebung, säubernd entfernen: "Wenn man dem habichen das haupt purgieren wil [soll man Pfeffer usw. pulverisieren] ... das solt du im seuberlichen in die nasen blasen; denn so stell in an warmen sonnenschein, biss dass aller rotz verseuberet und das houpt gnuogsam davon gereiniget ist. Vogelb. 1557. - c) durch Erbrechen sich reinigen. So dise tier | Kröten | in leib kommend, sol man dem menschen mit öl und lauwem wasser zuo hilff kommen, dass er stark sich verseubere und kotze. Tiere. 1563. - d) red. THHW., intr. Z. beim Kartenspiel sich schlechter. fataler Karten auf gute Art entledigen. So, iez hettich (-mich) versüberet, sagt ein Spieler, der alle unbequemen Karten (die sog. Brëttli, den Mist) hat ,angeben' können und nun über lauter gute Stichkarten verfügt. - 2. Eine" v., Jmdm ,das Zeit ausputzen', lüten, ouch mördern und brönnern und starker ryf-

den Meister zeigen, ihn abkanzeln oBs + (Seiler). Ver-süberung f. ,Die letzsten monat [der Schwangerschaft | Jahet es Oars Kind im Mutterleib | ans einen harm zu lassen durch die glieder, so darzu verordnet sind . . aber durch den aftern hat es kein reinigung noch versenberung: Rest 1551.

Vgl. Gr. WB All 1042 . a c. h schwab, (Fischer II 1287) und els. (Martin Lainh 11 532)

weg-: wegputzen. ,Den auf das Fundament |eines Baues | gefallenen Unraht wegsaubern: JHFASI 1696.

Sûberkeit f .: wie nhd. Sauberkeit; ,pulizia' PAl. (Giord.). ,Die sauberkeit, reinigkeit, lauterkeit, munditia, lautitia, mundities, nitor, puritas, sinceritas. FRIS.; MAL. Specificum cosmeticum zur Sauberkeit des Leibs sunter den Arcana des Doctors N. aufgezählt], 1740, L.

sûber-lächt, -lachtig: hübsch SchwE. 's Mülianneli, es grad ufg'schossnigs, süberlächts Maitli. MLIEN. E" Schübel Maitli ... eini süberlachtiger, wo ist die Ander. ebd.

Un-ge-sûber (ä. Spr.), in der lebenden Spr. U(n)g'-sûfer (bzw. -i-) - n.: 1. a) Ungezieter Ax; Bs; B; LG.; S; U. ,U., Ungeziefer, was unrein ist und unrein macht, zB. Läuse, Wanzen, wovon man befreit sein will und soll B (Zyro). Als Ungezieter oder umgedeutet Ung'süfer pflegt man in einem Atem zu nennen Lus wed Floh wad Wäntelen, Barno, 1904. Von dem vile" U., wo Einem d' Hut verstupfe" S (Joach.). Von geflügelten blutsaugenden Insekten (Bremsen usw.): Wenn den Morgen früe 's U. wüest tuet, se gibt 's uf den Nochmittag es Wötter BsL. Von dem auf Pflanzen schmarotzenden Geschmeiss. [Die Vögel machen dem arbeitenden Landmann viele Freudel und putzen-em sini Gärten und Felder vom Ung'sufer. Schild 1866. Der Bueb het von-menen Bäumli nen Spinnhuppelen aben g'lësen, ... het den Wurm vom Blatt an Boden g'rüert und isch mit dem Schueh druf 'trampet: Sackerdie Ung'süfer! het-er g'macht. JREINH. 1905. S. noch weg-ramisieren (Bd VI 896). RA. Der isch im Tufel us dem Chessi usen 'gumpt, wo-n-er 's Ung'süfer g'chochet het Bs (ASocin zu Seiler): vgl. auch Pfannen (Bd V 1105). Aberglaube: Stirbt Opper in-men Hūs, wo-men U, het, sell-men drû Stück dervon nën und zum Toten in Toterbaum tuen, und 's I', vergot. Schild 1881. ,Und hattend wier im schiff 100 lebendig schaff und ochsen ... und seltsam fügel und hubtlüs, gwandlüs, filzlüs und flüch [Flöhe] und des ungesubers vil und wentelen. Stockar 1519. , Schaben. würm, flügen, wäspen, hummel, motten, käfer, spinnen, höwstöffel und waz sölcher kleiner tierlinen ist, wachsent alle uss vergifter, böser, schädlicher matery und wuost, und wo nit die tierly darus wurdind, erwüechsend uss demselben fulen wuost grosse schädliche prästen oder gschwär, die den menschen todtind, deren wirt er durch daz ungsüber ledig und fry.' LJvo 1531; vgl. dazu Floh 1 e (Bd I 1183). ,[Das Fangen von Gewild und Vögeln wird verboten bei 5 Pfd] zuodem die vögel die böum schönen und das ungesüber dannen nemen. 1551, Sch. S. noch Fasel (Bd I 1055). Von menschlichen Schädlingen. , Wir, Schultheiss und Rat zu Solothurn sehen uns zu erneuten Massnahmen veranlasst seltsamer Reden wegen] von unnützen rottungen, hin und wider passierenden frömbden kriegs-

lern, deren das ganz land voll ist, und wir gesinnot sach sie er mat der ruche zuo vertriben. 118, 800 - Gister, Gespenster B (LTobler). - 2. . Unrat. ,[Verunreinigung des Stadtv - hon waschen und an lers ungsubers The 1478, Aar, StR. JEs wird bei Inn. 11 1 . ge Strassenremigung anbefohlen, denn die gassen und strassen allenthalb in at at must und anderm ungesuber verleit und 25. 1012 1528, EEGLI, Act. J.Man soll mit dem N. reden, das er ... alles ungesüber uss dem graben 1. ge : 1568, ZRM. "Zuogetragener grund, ein ort oler platz, dahin man allen wuost oder ungeseubers einer statt hin tragt, schütt oler tuert, ein gemeine schutte, locus congestitius FRIS.; MAI. Bildl. von moralischem Unrat, Greuel "Fallt ouch das falsch vertruwen in die lüselbycht hin, da wir vermeint habend, so wir unser ungsüber der sünd dem schlafenden munch in das or geschleicht, habind wir nachlassung der sund erlangt. Zwinger. Als ich nun hinein gangen was [in das durch Abgötterei entweihte Heiligtum] ... da was ein ungeseuber der bilden, allerlei gewürms und des vychs, auch allerlei bilden des hauss Israels : 1530 St. Εχ.: μάταια βδελύγματα. LXX.

Volksetym, Umbildung aus "Un-ge-ziber", U^n - $[g^n]$ zger (so heute ausschliesslich, gew, mit i-fe mit Anlehnung an suber, sußer. Bezeichnenderweise ist sie in der lebenden Spr. (mit Ausnahme von U. auf das tiebiet beschränkt, wo das Adj. in der Form sußer erschent, während sie da nicht stattgefunden hat, wo $U^n(g)$ -fzger neben suber steht. Bed. 1 a ist also die ältere. Bed. 2 erst im Anschluss an die Hauptbed, von suber entwickelt.

Süberer m. ,Ein wüscher, seuberer, converritor, depurgator. FRIS.; MAL.

Vgl. Gr. WB. VIII 1853. Als bergmännischer Spezialausdruck auch steir. (Unger-Khull 518).

Süberet m.: ,die Zeit, wo man zB. die Wiesen von Steinen sübert. Dial.; vgl. süberen (Sp. 82/3).

Süberete". in "Gr Nüberte" — f.: 1. Nom. act., Säuberung. E" Süberete" ha", unter den Beamten bei einer Staatsumwälzung Z (Spillm.). "Lederwascheten und Säuberten sollen im hintern Löwengraben nicht Statt haben." 1595, Gfd (L). — 2. concr. a) Abraum von Wiesen, Gartenland usw., "abgefallenes Laub und Reis, das im Frühling den Hecken nach und auf den Wiesen zsgerecht wird" AABb. (Frey); SchSt. (Sulger); Syn. Ze-sämen-Rächeten. "Soll kein sog. Säufertehäufen verbrannt werden." Bs Waldordn. 1514. — b) Nachgeburt der Kühe AABb.: SchSt.: Th. Mü.; Z. Syn. Reini 3 (Bd VI 992). — c) "das erst abgefallene, meist wurmstichige Obst Gr." — d) "Süberte", = Anke"-Druese" [Rückstand beim Buttersieden] Grd. (Anna Schilling).

In Bed, 2 b auch els. (Martin-Lienh, II 332). 2 d ist meht bestaugt, übrigens auch durch die Form auffällig, da Grib au nicht entrundet.

Siberi Aa; B (Zyro, in G. Sa'beri neben Sa'feri); Gt. GR: G (allg., in A. -a-); TB; Z. Suberri PAl. (Gr. 1... Siteri bzw. -1- B (in E. -a-); LE.; W. Safri (bzw. -1-) BG., Si. — 1.: L'Sauberkeit Aa; Ar; B; GL; GRD.; PAl.; TB; Z. Es ist nid wit her mit der S. Aa; B; Z. Es glänzt Alls vor S., Das ist en S. in deren Stuben inen! end. En S. isches g'sin [im Haus auf dem Rutli],

terent 1: V! The liter and unpresthattigen battlern, deren das ganz land voll ist, und wir gesinnot ister. Gespenster B (LTobler).

That der ruche zuo vertiben:

That Alls g'spieglet. (Strike der flätige gfalle dir, puritas,

munditiæ tibi placea(n)t. Fris, Mal. — 2. coner.

That Alls g'spieglet.

That All

Chue-Süferi: = dem Vor. 2 b. Gschliferig wir-n-en Ch. Bärnd. 1904.

"Stern(e")-Süferi: 1. Sterne"-S, Sternschnuppe. oo. [LE.?]. — 2. Stern-S, Schaumwurm BO."

Zu I vgl. die RA, vom Schnäuzen der Sterne. 2 davon, dass die Schaumhüllen der Tierchen vom Volksglauben als Niederschlag der Sterne aufgefasst werden? Vgl. das syn. Gugger-Spauz.

Subering (bzw. -i-), in LE. "Süfering" - f.: 1. Nom. act., Säuberung B (Zyro). ,Seuberung, reinigung, (ex)purgatio, purificatio. Fris.; Mar. Spec. von der Säuberung einer Viehweide, eines Wasserlaufes. Als der Weidgang noch im Gebrauch war, besammelte sich zu Anfang des Frühlings auf einem bestimmten Punkte der Gemarkung die Gemeinde, aus jedem Hause wenigstens eine Person, zur Säuberung des Weidgangs. Nach Verlesung der einschlägigen Verordnungen durch den Vogt sammelte man Gras und dürres Holz, das unter Jubel verbrannt wurde SchKl. (LTobler). , Nach den Bleichermeistern an der Sihl, die wie die Herren der Kommission den Bau einer neuen Wühre schon wegen der damit verbundenen Säuberung des Schiffwegs für vorteilhaft halten, ist die allgemeine Meinung] dass, wenn künftighin die Furt des Wassers mit mehrerer Süberung, weder die Zyt haro beschehen, in Obacht gezogen werde, dass uff solchen Fahl weder sy noch Andere desnahen etwas Schadens zu gefahren haben werdind, 1637, Z. Uneig. [Ich] meine, do [in einer gewissen Gemeinde] hebind-s' auch S. nötig. Z. - 2. concr., = Sûberi 2 b BoE.; GRThs; "LE." - Mhd. suberunge, 2 auch els. (Martin-Lienh, II 332).

sûberli(ch), -lech, -lig (bzw. -i-) AA; AP; Bs; B; GL; L; G; Schw; S; Th; Obw; Z, suf- (bzw. sif-) AAFri.; Bs; B; PPo.; S; W: wesentlich wie nhd. säuberlich. ,Seüberlich, rein(igklich), munditer, pure, laute. Fris.; Mal. 1. a) = suber 1 a, doch gew. nur i. S. v. reinlich AA; AP; Bs; B; L; G; TH; W; Z. Von Personen, bes. weiblichen. Sind-er s.? Machsch s.? (AAFri.), auch S., s.? Grussfrage beim Vorbeigehn an waschenden, fegenden Personen AA; Z. Ähnlich als derb-scherzhafter Gruss: S., s., Dreckloch? AAFri. En s-i Frau (Jumpfer, Magd, Chöchin). Si ist nid di S-(i)st. ,Es ware doch ein himmelweiter Unterschied, eine süferlichi Frau zu bekommen als so ein Mistloch, so ein ungewaschenes Tier.' Gотти. ,Bäbi sig ganz es Angers als so-n-en Burentotsch [rühmt die Mutter] ... süferlig und arbeitsam und geschickt. ebd. ,0 die armen Heiratslustigen! ... sie meinen, sie nehmen eine ordentliche, säuberliche Frau und ist endlich nichts Anderes denn eine Hotsch.' B Hink. Bot 1865. Sie war in Allem sehr siberlig und appetitlig' Bs (JMähly). Die ist hūslich und süberli dezue, Die woltt-ich [denkt der Freier angesichts der sorgfältigen Käseesserin, welche die Rinde eben recht,

weder zu wenig, noch zu viel, abschabt!, JRoos 1894; j auch schon JBEGLI 1871. Stist a schicklig und saferlig. empfiehlt ein Pfarrer seine Magd BsLie, Er ist s. im Stall, halt den Stall sauber, in gater Ordnung Arlb. Du best gar vil 2 gruselig and solverlay [] deham | wirtt Vetter Tobias dem Ratsheren Christoph ein, der die schlechte Ordnung im Waisenhause rügt]. BÜRGERFR 1825 (Av). S. (derher) cho', remlich gekleidet As. AP: S. Man sol die jugent fyn underrichten, wie sy mit inen selbs suberlich syn, es sye in kleidung oler anderm ... in sonderheit mitt dem entladen des harns und lybsnottdurft, das sy solches anheimsch verrichten ... wann aber zwüschen der schuolzyt einem derglychen ettwas manglete, sollend die schuolmeister dieselbigen dazuo halten, das sy in solchem ouch behuotsam und suberlich syent. 1594. L Pestbuchlein. Von Tieren. D' Chatz ist e(s) s(s) Tier(li) AP; B; TH. Die Katz ist von aller siner Art und Natur ein suberlich hoffertig Tier, dannenhar das Sprichwort katzenrein erwachsen ist und uff die Menschen gedüttet würdt, die sich ouch so gern mutzent und pflanzent. RCvs. Selten von Sachen: D' Chuchi isch heiter und suberlig mit Melelitre' und Zuber wiss wie Schne, JHofst. 1865 Adv. S. a richten; s. Rah (Bd VI 17) S. auch rathch (ebd. 1616) S. abbutze" ua. Vgl. 3 a. Woder N. noch dem 2' Nacht de" Loffel ableid und e" noch suberli am Tischtuechli abbutzt. AzurGilgen (L). Den mund und d hand wäsch süberlich, wenn d gessen hast, gar flyssigklich. FRIS. 1562. - b) in moralischem Sinne. Anständig: fler aus Mitleid ins warme Haus aufgenommene Räuschling und seine Begleiter hätten] in sinem clegers huss biss am morgen verharret und benamen durch die nacht nit gar ein süberlichs leben gehept, sonder wüest gesudlet und gemachet. 1534, ZRB. "Süberlich, kunschlich, rein, eerlich, caste." Fris.; Mal. - e) gründlich, völlig. Dem durch das Erdbeben verwüsteten Basel zur Verfügung gestellte Hilfsmannschaften] hend der Wuest und der Schutt gar siferli nett us 'em Weg g'ramt. Firm. (BsStdt). Ei'm sünferlich glichen PPo. - d) glatt, ohne Anstand? Nach der Primarschule] chund d' Gwerb- und Fortbildingsschuel, denn d' Rekrûtenschuel, und wänn-s' [die jungen Leute] dert nid saherli mogind g'schlofen, so chund denn erst nuch d' Straf-chuel. Schw Gespr. - 2, a) wie suber 2, sauber, nett, schön", hübsch, fein BLangn. (Dän.); GLObst. (,immer affektvoll gebraucht'); W; allg.", Seuberlich, zierlich, hübschlich, eigenlich, one fäll, eleganter, nitide, polite, emendate, ornate. Fris.; MAL. Das ist doch e" süberlicher Garte" (iLObst. Die Kirche zu St Theodul in WSitten] soll gemacht werden mit einem wolgehauwnen süberlichen gewelb. 1514, W Blätter (Copie von 1669). Von der Kleidung, äussern Erscheinung von Menschen. ,Das evangelium will sy [die Einigkäufer, Monopolpächter] für publikanen usgeben, das mögend die süberlich zopfeten gesellen nit erlyden. Zwingli. ,[Ein Ehemann beklagt sich, über seine Frau, dass] sy synen gar nützit, sonder allein irer zierd und becleidung achte, das die süberlich und wesenlich gestaltet |sye| und daran alle ding eigenlich und wol geprissen und geschnüeret. 1546, ZRB.; vgl. auch brisen I (Bd V 791). , Seüberlich, kostlich und hurtig bekleidt, laute, candide vestitus; zevil s. oder zekostlich bekleidt, meer dann es yenen zieme, mundior iusto cultus; aussgebutzt, s. aufgemutzt, wol geziert den weiberen zegefallen, mundulus. FRIS.: Mal. Mit

weer und harnest zim dem seuferlichisten usbereitett. alte Sturmordnung Balspreng). Von der Schrift. Die Zogunge der deutschen Schule soll der schuolmerster lecten care fine, go to hiptere und suberliche schrift machen. F Schulordn. 1577. Vom sprachlichen Ausdruck. Guot verss machen und ein guoter met sein ist nit gnuog, seüberliche latinische wörter brauchen und die kein figürliche red haben, non satis est, puris versum perscribere verbis. Fris. Er redt wol und s., loquitur laute: s. und adelich oder artig von einem ding reden, geschwindigklich, subtiliter disserere; einer, der s. und eigentlich von einem ding redt, oratione maxime limatus atque subtilis. FRIS.; MAL. Hieher (?): , Wie ein Tropfen Tunke auch bei sofortiger Beseitigung auf dem Tischtuch eine Spur hinterlässt] also gibt man uns in dem handel [mit Egg und Faber] nüt so süberlich noch schynlich für, es wirt uns etwas müej und arbeit hinder im lassen. Zwinger II 498 (Sch. u. Sch. . Von der Lebensart: "Fryburg hat süberliche, verständige und geschickte Männer, sind ein gar früntlich tugentlich Volk, Wyb und Mann, gegen Mengklichem dienstbar und holdsälig. RCvs. ,[Landleute] die einer solchen süberlichen burgerlichen Manier und hofflicher Sitten sind, ze Huss und sonst in allem irem Wäsen, als wären sy von allen iren Anen und Altvordern har vom Adel oder stattlichen burgerlichen Lütten erboren.' ebd. - b) gehörig, tüchtig, Er hät-en süferli haima'schickt, tüchtig abgefertigt AAFri. - 3. = süber 3; nur adv. Da die folgenden Verwendungen sich vielfach berühren und in einander übergehn, ist eine scharfe Scheidung unmöglich. a) sorgfältig, sorgsam AA; Bs; L. ,Genau' W. Suberli hirten, s. tränken, s. faren wird dem Meistefr/ vil Sorgen erspare" L (Ineichen). Vgl. Wander IV 23. De" Chas suberli schaben, eben recht, nicht zu viel und nicht zu wenig. JRoos 1894. Stich-si [die Leckerli] sīberlig ūs, de hesch jo-ne" Lēckerlifermli Bs Rezept. Den kochet mir [dem Narren] min Gret Rebrinde, die wird sy wol mit Wasser schmalzen und seuberlich mit Öschen salzen, PSPICHTIG 1658. Wie nhd. (fein) sänberlich. Geh wie-neich fre suberli 'tun han, was d' mich q'heissen hest, se hättist-mer numen nie keins Gitzeli verert [hält der Sohn dem Vater vor], Übers, von Luc. 15, 29. DIAL. (LE.). [Während des Gesprächs] hed der Christeli [auf dem Ofen] zum Schin g'schnarchlet, weder Allem schön süberli abg'lost. JBEGLI 1871. Der Pfarrer, en gueter Herr, hed-em [einem verdrehten, unredlichen Gemeinderat] schon süberli Alles g'glaubt. ebd. - b) schonend, rücksichtsvoll, artig, manierlich AA; Bs; I1; TH; Z. S. mit Einem, Oppis umgon. ,Los, verfar mir süferli mit dem Meitschi, wenn ich dir raten soll. vALMEN 1897. ,Das Beten und Lesen sind [in manchen Häusern] Frohndienste, damit Gott nicht zürne ... sind Kratzfüsse und Complimente, die man dem mächtigen Herren macht, damit er süferlich mit Einem verfahre.' Gotth. ,Der König gebot (dem) Joab und Abisai und Ithai und sprach: faret (faren) mir seuberlich mit dem knaben Absalom. 1530/1707, H. SAM.: .gelinde.: 1565; paisasta po. 700 παιδαρίου 700 'Aβεσσαλίομ. LXX. - c) sachte, behutsam, vorsichtig Aa; Bs; B; L; S; Z. Nume" (nur) s.! AaLeer., Zof.; B: S. , Mano', sagen-ich [zu Einem, der mit den Fausten ficht], ,nume" suferlick, 's got nit zum Toden." JREINH. 1905. Nur süferlich! sagt eine Kranke, wenn man sie aufhebt und sie davon Schmerzen befürchtet AAZof. Nur hübschelich still und süferlich! empfiehlt ein

South Comment of the Assertant lines Sall I. i de siste'it n' af u' fint be and Schstgesprach eines Mannes. 11 st. kt. sien von seiner Frau weg un! a self-schen, FEIERS, 1897. De het . M. er einen schwer Verletzten sujerli - ... thoat up a Arner und isch mittem 1. See . . or trend do Met uf se seem I. to see the sequence about und suferly letter-in a . 1981. is's namence Market. JREINH. 1907. 10 11 . ; stellt sich der Bauer je len Morgen vor das ist ver et er dopperlet dra', z'erst suterli nat 'em the in easter while checker: De 'ur' bei Wank. ibi. Wie die Hahner wenn-se vom Voul g'steukt ist" sv. notisner suferly wider jure" chome us den Fine und lugen und spanie: eb's suher sig: so isch's au 3 un Tanzsaal, wo beim Eintritt des Zuchthanslers erst Alles verstummte later aurde notismoch. ebd. 1901. So, iez 's Chapseli druf. der Hane" [der Pistole] suferlig abe"! Unterweisung des Knaben beim Schressen am Banntag, Schweb, (BsLie : Ling do das Immli nehe dra nehen der plump und derb zutahren len Hummel , wie seferlig nit joht sees on! Subtil sitzt's uf der Blueme" Rand ... 's isch niener grob, potscht nienen an: manierlig, was-men sagen kann! Mex.-Mer. 1857. Man trank ganz suterli, wie es ehrsamen Weitsleuten geziemt. B Hink. Bot 1865. ,[Der Bauer verlangt vom Buben, er solle ihm zutragen, was unter den übrigen Diensten verhandelt werde] er wolle ihm dann auch sagen, was er ihnen sagen solle, öppe dem Einen hie und da einen Stich, dem Andern aber was Schönes; aber stüpf-se geng so süferli uf, Eins gegen d's Angere" ... Der Bube machte geng süferli: gsi gsi! ebd. 1899. Kaufet unter der Hand süferli, oder bindet sie [die preiswert scheinenden Käse] wenigstens an [rät ein alter Käsehändler]. B Volksztg 1902. So grob' [wie die frühern Klosterstürmer] darf der heutige Freisinn allerdings nicht dreinfahren ... Das ,alte Wesen' hat kräftige Fäuste und deshalb muss man "süberli" vorabnehmen. ZITPUTZER 1905 (L). Jmdm s. chon. Ich muess dem Bäbeli süferli chon, sünsch stellt's denn öppen grad en Wösch an [entschuldigt sich ein unter der Botmässigkeit seiner Haushälterin stehender Junggeselle, dass er nicht gleich als Gastgeber auftreten kann. RIscher 1903, S. luegen ud. "Mäli meinte [als Annebäbi für den kranken Jakobli zum Doctor gehn wollte], man solle warten und süferli luegee, wie es komme. Alles ungereinist zwänge men nit.' Gotte. Der Wolfrik isch zum Fuettertenn in und het süferli durch den Barenladen 'güggelet, wenn der Thedor im Stall q'sin isch. JREINH. 1907. Süferli lauffen Imit dem gefüllten Gefass : s. platschen (Bd V 229). S. machen, tuen. Eine Köchin, wenn die Jumpfer Marianne eine gehabt hätte, wäre in der kleinen Küche] a" alle Wände" ang'schosse", si [die Jumpfer Marianne] selber het gar süferli g'macht. RIscher 1903. Mach suferli, Hans, "ume" hübschlich, mach, dass denn morn gen noch hest mahnt der seinen Kuhen das Futter nicht gönnende Bauer den grasenden Knecht]. Gотти. .Ich stolperte über die Schwelle und blötschte an die Türe; deswegen empfieng mich der Schulmeister nicht sehr freundlich: ein ander Mal sollte ich etwas süferliger tun, sagte er, sonst schiesse ich ihm die Türe ein.' ebd. 1838; ,etwas manierliger.' 1861. ,Ach hatte ich auch nur ein klein Tropflein Branntwein

scufzte Durslij, ... nur um Courage zu kriegen, ich wollte so süferli tun wie ein Lamm.' ebd. ,Wenn Uli in seiner neuen Stellung als Meisterknecht] nur im Anlang recht suferli tue und suche Boden zu bekommen, so werde sich Alles machen. ebd. Si tüen-ech Sdie Knaben an der Musterung den Mädchen] all so arig Tänz ... si zellen Einem und tüen derzue so süferli, mer lost nit gnue. Alpenr. 1813. [N. droht:] Wenn ij einisch taub bin, so mach-ich denn nit süferlig. JREINE. 1907. ,Süberlich ins dorf, die puren sind trunken! NMax.: .hupschlich.: HsRMax. 1548; vgl. SBrants Narrenschiff 72, 31, dazu Zarnckes Commentar S. 413. - d) bedächtig, langsam, ganz allmählich Bs; B: S. Ich han-dich von Witem 'kennt ferzählt Meieli dem Jakobli], han aber lang nit g'wüsst, ob ich-mich chanter will oder nit; bald bin-ich g'schwing g'gange". bald suferly. Gotth. Es ist nicht immer die gleiche Zeit, es ändert, und da kann man sich nicht so gstabelig machen, man muss süferli nachen, men mag wellen oder nit, ebd. Die Hindereggler Bauern lieben den Fortschritt nicht] die träppelen lieber ganz süferli hinden drin. AHEIMANN 1899. [Das schief geladene Heufuder] het-er [in Gedanken] g'seh" so sûferli sûferli falle". JREINH, 1905. Langsam und süferli, als wie wenn-er tåt en tūsingfränkigi Banknöten usennën [öffnet der Thedori den Brief aus dem Zuchthause]. ebd. 1901. Hō, sä, sä, hō, hō! Lönt [s'] süferti chon [die Kühe]! Si" Alli vom Bare"? So wein-mer denn fare" [zur Alp]! KÜHREIHEN 1818. D' Lit lan-sieh siferli vorahin, stufenweise verlegen sie [von Alplern nach und nach zu Städtern werdend] ihre Siedlungen aus der Höhe nach der Niederung. Bärnd. 1908 (BGr.). [Beim Usenzieh" der Käsemasse aus dem Kessel in das Tuch fährt der Käser mit dem an beiden Enden gehaltenen Chäsbögli, das er in das Tuch gewickelt hat, dieses an zwei Zipfeln erfassend] dem Rand und Boden des Kessels nach, indes eine Hülfsperson, die zwei andern Zipfel [des Tuches] erfassend, in feiner Fühlung nachgiebt, suferli nahe" lat. Bärnd. 1904 (BLütz.). D's Nerverfieber woltt halt siner 12 Wuchen han: sechse nimmt 's ganz süferli zue und sechse nimmt 's ab. CWEIBEL 1885. Si ist süferli schwach worden, eine Kranke B. Von einer sanft ansteigenden Strasse B. Z'erst geit der Weg enchlin nidsig, dernach geit 's süferli (hübscheli) uehen. - e) leise, still, ruhig Bs; B; S; "LE.; Z (Bauernspr.)." ,Sie [der Bauer und der Agent beim Wein] redeten Viel mit einander, aber süferli, ich seine am Tisch nebenan ihr Mittagbrot verzehrende Frau] konnte Nichts verstehen. Gотти. In-men Lied, da muess Eins uf's Anger losen, wenn's schon gan soll, und mängist muess Eins süferli singen, wenn die Angeren am lütisten machen. ebd. Im Stoll unde" het der Isidor noch eisster so süferli sine" Chüene" g'sunge" bim Mëlche" und derzue im Takt het-me" d' Milch in Chessel a'hôren faren. JREINH. 1905. Do got der N. ine" i" d' Chuchi zum Lisebetli, ganz noch zuen-em zue, und süferli seit-er [usw.]. ebd. 1907. ,[Die alte Magd rühmt von ihrem Herrn] von der ersten Stund [seines Lebens] an hätte er sie gekannt und geng d's Gringli 'dräit, wenn-si g'redt heig oder "ume" in d' Stuben chon sig, und gäb wie süferlig.' Gотти. Auch sonst in naher Berührung mit c. [Angesichts des in Trauer um den toten Vater versunkenen Sohnes] sīn-si [die ab- und zugehenden Tagelöhner] süferli ab-'trampet, wie wenn Öpper tâti schlöfen. JReinh. 1907.

Ich will [um den im Lehnstuhl schlatenden Vater nicht zu wecken] süferli use"dissele". Senwz. Fraiern, 1907 (SL.). Mach doch dem suferli, weim d'heim chunnst! [ersucht die Frau den Mann, damit er das schlafende Kind nicht wecke]. Gottin. S. auch Geräms (Bd VI 958).—Süberli AaWohl.; Sen, Suberlig AaF., Leer., L.—m.: a) reinlicher Mensch Sen.—b) iron, unsauberer Kerl, Schlingel, Taugenichts AaF. (insbesvon Einem, der viel mit Dirnen zu schaffen hat), Leer. L. Du bist (Das ist) e" (ordloge', schone') S.! Druf [nachdem er die Eltern um Ehre und Gut gebracht] het der Suberly sine" Schuble" der Rugge" g'chert, ist us und drus und under die fronde" Soldate". FOSehw. 1900.

Abd. subscricho (Adv.), mbd. subscrich, scabierlich, Adv. in b(ca), vgl. Gr. WB. VIII 1854 fl.; Martin Lienh, II 332. Die beund j. Formen verterlen sich im Adg. wie bei suber. In adv. Verwendung überwiegt der Ausgang higegember lich, hig beim Adj., wis sich aus dem Emfluss der flekterten Formen im letzten Falle erklart. Zu Bed. 3 vgl. bes. habschebe h. (Bd. II 966/7), hafelich (ebd. 1036/8). Die Substantivierung Subscrichehut sich an die dim. männlichen Pers mennamen auf die an. Subsche als Familienn. Auffentent und weiterhin. Der Frau Subscrit im Winteriers, Whien. Vgl. auch Bs Nachr. 1898. Nr. 117.

u"-: 1. unreinlich, unordentlich Aa; B; L; Z. We(nn)-si nume" nid so u. war! eine Magd AA; B. Das ist Keini für dich [dachte der Freier angesichts des Madchens, das den Käse ungeschabt mit Rinde und Maden verzehrtel, Die ist u. JBEGLI 1871. Er isst u., in Ekel erregender Weise. Bärnd. 1904. Subst. En U-er, en U-i, es U-s AA; B. , Einer Weibsperson wird nachgesagt, sie seil eine Unsäuberlige und ein Chosel. Schwz. Untern. 1853. — 2. = un-sūber 3 (Sp. 78 u.) Bs; B. Einem u. der Marsch machen, ihm tüchtig die Meinung sagen und ihn dann fortschicken Bs. Me" het-in u. ufg'no", unfreundlich. ebd. So schon bei Spreng: "Man hat ihn unsüferlich empfangen, man hat ihn ärgerlich gezwagt. Diese [die Frau des Gerichtssässen, als die Pfarrersleute unverhofft auf Besuch kamen und von ihrem Manne auf der Laube empfangen wurden] hausierte drinnen [in der Stube] etwas unsäuberlich ... jagte ihre Töchter auf die Beine und fluchte dazwischen gar jämmerlich auf das Predicantenpack.' Gотти. ,Es klaget N. [als er Einlass begehrte, wie schon oft] do habe die genannt Anna zuo dem balhen [Bd IV 1189] ussher gesechen und habe gerett: was hand ir da ze schaffent? bebent üch da dannen, anders ich hilff üch unsuberlich dannen, ir zers öden buoben! 1450. ZRB. - Unsuberlig m.: unsauberer Mensch in sittlicher Hinsicht; vgl. oben Süberli(g). ,En U. ist der Kilter, der gleich sagt, er kaufe die Katze nicht im Sack AAF., Ke. (AfV.). - Ahd. unsubwith, mhd. unsubwitche Adv.

Süberlichi -ligi (bzw. -ů!-), Süf- f.: Reinlichkeit B. Mit der S. het-es-sich Nût z' rüemen, in Bez. auf Reinlichkeit ist nicht viel zu rühmen.

Süberlichkeit, "Suf-" — f.: wie nhd. "Reinlichkeit, allg." "Diese Mädchen gefallen ... wegen ihres einfachen, bescheidenen Wesens, besonders wegen ihrer Säuberlichkeit, dieser schönsten äusserlichen Zierde der Tochter." B Hink. Bot 1865.

Sübiast: Ortsn., Giubiasco Schw. — Nach dem volkssprachl. (D)zubiask.

Subjekt n.: w.e nhd., von Personen; in der leb. MA, nur mit verachthehem Bergeschmack Ax; B; Tir; Z und sonst. Ist Das es S.' E(s) trurigs, miserabels (-bligs) S. In a Zeit ohne ungunstigen Nebensinn. Früher wurden die Schreiberzehnlien von ihren Prinzipalen, den Inhabern der Schreibstuben, Sie genannt, jetzt ist der Name als zu wenig nobel in Abgang gekommen B (AvRutte). Im XVIII, bes. von Pfarramtskandidaten. 3 taugliche Sie will Zurich dem Abt von St Gallen zur Wahl stellen bei Erledigung einer Collatur im obern Rheintal, 1729, Absch. Zürich soll disponiert werden, für gewisse Vakanzen in den gemeinen Herrschaften als evang. Geistliche 3 S-e von Glarus in Vorschlag zu bringen 1739, Absch. "Wegen starken Nachwerbens hat der Cardinal über alle 3 vorgeschlagenen S-c das Loos gezogen und ist dasselbe auf mich [Pfarrer JKHuber] gefallen.: 1740, ANAF 1863. Die Bauern von GreFurna konnten ihren Pfarrer nicht plötzlich entlassen] weile sie interim kein anders S. wussten. Sekerh. 1742.

Substanz f.: wesentlicher Inhalt, Gehalt einer Sache. "[Luther am Reichstag zu Worms] hub an zu erzellen, s. siner büecher im dafür gehalten, von eim zum andren, und was inhalts... "Salat, Ref.-Chr. "Die es sahend [das Wunder an der Hochzeit zu ('ana], gloubtend bald, die aber schon im glouben alt, wardent darinn gesterket vast: diser gschicht s. nun hast. 1597, L Ostersp. "Das Burgerrecht uffgericht in solcher S. ... RCys.

substanzlich: dem Wesen nach. "Hie [in GT.] ist ein vesten, satten grund, uff dem gadt menger zarter mund, ein usserwölte jugendt, s. ziert, ganz wol gformiert mit adelicher tugend." BGLETTING. Von schriftlichen und mündlichen Vernehmlassungen, dem wesentlichen Inhalte nach. "Uff dass Mengklicher sich darnach dest bass zuo richten wüsse, habent wir diss Orts [in den Kauf- und Waghausordnungen], was in des Waagmeisters Buoch wytläuffiger begriffen, s. auch anzühen wollen." 1640, Z. "Disen Tag ist grosser Rat gehalten ... und was unsere gn. H. zue der Enderung verursachet habe, kurz und s. vorgetragen." 1654, Bs Ratsh

Substitūt, $-d\bar{n}t$ — m.: 1. Stellvertreter eines Gerichtsschreibers AA; Z, auch eines Bezirksrichters Z. Bezirksrats-, Notariats-Kanzleischreiber Z. ,[Es wird verfügt] der underschriber müesse den armen verurteilten selber ire vergichten vorlesen und die sache nicht einem s-en anhenken. 1530, ZRB. ,S., ein schreiber, der einem mit schreiben dienet (zum schreiben dienlich ist), ad manum (a manu, manibus) servus. FRIS.; MAL. ,S., Untergeordneter. S. in dem Spital, Unterspitalschreiber. Ratsubstitut, Unterratschreiber. Spreng. — 2. ,S., ein underleermeister oder ein provisor, versäher in der schuol, der under dem schuolmeister ist, hypodidascalus. FRIS.; MAL.

Ge-richts-. ,Des Gerichtschreibers Substituten Ordnung und Eid: Der Gericht-S. soll dem Schultheissen, dem Gericht und Gerichtschreiber getreulich dienen, warten und gehorsam sein. 1719, Bs Gerichtsordn. — Rât(s)-. Aus Auftrag der Rät und Bürger

the state of the s

subiil - - ii laMu. sattil, in Oaw satill, in Zo. chill I. . Thysischen Sinne. a) fem dunn, zart . . Gestalt, Aussehn. Subtyl. zart, subtilis, tener. ; gar klein, dunn, eng und subt(e)yl werten, in angustiam, subtilitatem tenuari; klein, 1. n . ler s. machen, attenuare. Fris.: Mal. Tobias. acus, ein langer, raner, tünner meerfisch ... eins s-en spitzigen schnabels gleich wie ein alsen: ebl. Der angel wird mit einem stecklin gebun len an ein suptyl gertlan: Maxout 1557. S. auch Blech, Pyriem (Bd V 6, 1283). Schlank gebaut, von Galeeren: s. Fust II (Bd I 1125 : Gale (Bl H 20% o.). Das Manulein [des Seidenspinners] ist s-er und kleiner als das Weiblein. EKono 1706. Von zarten Geweben Bestdt (Mever). See leinwatt; s Gesalmen-brisen (Bd V 793 u.). Die visch werdend gefangen mit einem netz, das ist s. MANGOLT 1557. ,[Der Kranke legt sich in die warmen Treber] in einem Hembd oder s-en Tuch eingewickelt. EKönig 1706. Vom Blattgewebe. Die weisse Maulbeerblätter essen sie [die Seidenraupen] lieber dann von den roten, weilen jene subtiler und süsser seind. ebd. Von dünnem, durchsichtigem Gewölk: "Den 19. Sept. [1730] ist die Sonne blutrot auf- und untergangen, ware ein refractio radiorum solis in subtilem Gewölk. KWILD 1847. Von der Durchsichtigkeit eines Astralleibes: ,Von dem lychnam Christi nach siner urstände [lehrt Origenes], wie es ein subtyler geistlicher lyb wär und nit ein waarer menschlicher lyb. LLAV. 1577. - b) irsbes, auch von feinen Werkzeugen, feinen Arbeiten. ,Ein ysener mit mös gefaster s-er schnidzüg, 1586, Bs Kunstsamml, 1907. Mit einem subtilen hämerli'; s. popperlen (Bd IV 1421). ,By Uffscheuffung der Muggen solle den Louffen, insonderheit den s-en und dünnen, so vil möglich geschont werden. 1708, Z (Kriegssachen). ,Die Absehen sollend ordenlich mitten uf das [Büchsen-]Rohr gesetzt sin, ein s. guot Gewind haben.' ebd. ,S. stechen'; s. an-frümmen (Bd I 1296). — c) fein zerteilt, von Stoffen. ,[Gott] machet dünn oder s. (imminuit, extenuat) die tropfen wasser und siget den rägen aus seinen wulken. LLav. 1582. Adv. . Nimm die Schiffin von Weyerschnegen ... rybs s. und ströuw es in die Wunden, es [das Blut] verstaht. ZElgg Arzneib. um 1650. ,S. gestossenes Glas, JCSulzer 1772. — d) von der Stimme; vgl. 3 b. ,Vox tenuata, ein s-e kleine stimm. Fris. ,[Auf der Fasanenbeize] sol man kein stimm brauchen, allein etwas gereusches ... darzuo s. pfeisen. Vogelb. 1557. S. noch Röt-Brüstli (Bd V 864). — e) zart, empfindlich, von Farben, uneig. auch von der Gesundheit Bs. - f) fein, von der innern Beschaffenheit. ,[Die Stillader] wirdt darumb verordnet, das sie das subtil und scharpff blut in dem herzen gedäuwet zu der lungen schicke und führe.' RUEF 1554. ,Sein [des Reckholderberiwassers] Kraft ist fast subtil, öffnet und reinigt die unsauberen Geschwär [usw.]. Arzneib. XVII./XVIII. ,Kein besser Mittel [einem von Schädlingen hart mitgenommenen Baum] zu helffen, als umb den Stammen aufzuhacken und etwan ... alten s-en Mist darzu zu legen. EKönig

das Glas] langsam setzet ... so darf man nicht viel Subtiles vom Wein hoffen. ebd. - 2. a) im geistigen S., geschickt, gescheit, scharfsinnig. ,[Die Königin hatte von den Christenfrauen] alweg gehört, das si gar s, werint mit werk und mit andern dingen, und sunderlich die us Franczoserlant. Volkse. ,Ich hab einen jungen bruder von acht jaren ... genug s. des hirns, in gstalt mich bedünkt, dass, ob man flyss an in wollt legen, etwas studierens halben us im wurd werden. 1519, U Brief. ,[Papst Sixtus IV. hat] sines s-en Schottens [des Johannes Duns Scotus] opinion mit grossem ablass begabt. ANSH. ,Ir sond üch nüt verwundern, wo er die ding nemme, so er bedorft [Magis zur Wundbehandlung], wann er was der suptillist mentsch, so uff ertrich was. Haimonsk. 1531. [Luther am Reichstag zu Worms] brucht sin angeborne geschwindigkeit mit subtilen griffen und überspringen, was zu melden am nötigsten gsin. SALAT. Ref.-Chr. ,S. von sinnen, subtyls dings, sagax, industrius, acutus, callidus, gnarus, perspicax, prudens. S-er und geschwinder (ein scharpfer s-er) verstand, acutum ingenium, acumen argutum. FRIS.; MAL. ,[Der Kaiser zu den Königssöhnen, die ihn gesund gemacht:] all meine arzet im ganzen land haben kein mittel finden können [die Krankheit zu vertreiben], das ir aber mit euwerer subteilen fürsichtigkeit und weisen rat zu wegen gebracht. JWETZEL 1583. ,Den 30. Dec. starb SCastalio ... ein gelehrter, s-er Mann. JGRoss 1624. Auch im üblen Sinne: listig, verschlagen. ,Das VIII Gebot verbietet nicht nur das grobe Stählen, um welches ... in allen Landen Hochgricht stehen, sondern es wird da auch verbotten das tückische, subtile Stählen.' FW vss 1697. Adv. ,S., kunstlich, fisierlich, geschwind, spitzfündigklich, argute, acute; s. und artlich beschliessen, sein meinung dermassen scharpf stellen, daz einer nit bald darwider mag, acute colligere; s. und kunstlich ein ding erraten, acute et argute conjicere: s. und artlich mit einem ding umbgon, acute aliquid tractare. Fris.; Mal. - b) .s-er underscheid, distinctio tenuis et acuta. ebd. - 3. in bes. adv. Wendungen. a) genau. ,Ob ein yeder [der Schüler] sich könnte verstan uf die pronunciation und die s. merken. F Schulordn. 1577. - b) sorgfältig, sorgsam, behutsam. Nimm [gegen Überröti] Holderstrüchlin ... und schab ab suptil die grüenen Rinden. ZElgg Arzneib. um 1650. Sudill gan, machen Zg. Nor enweng súttil! zu Jmd, der etwas Zartes, Zerbrechliches derb anfasst ThMu. Bildl.: Mer mond-en s. in d' Hend nën, wenn-mer-en wend derzue bringen, zB. zur Gewährung einer Bitte. ebd. S. mit Öppis umgön Bs (Seiler). ,Im Ausbutzen und neue Speiss zu geben pflegt man sehr subtil mit ihnen [den Seidenraupen] umzugehen, weilen sie gar zart sind. EKönig 1706. "Wann der [Büchsen-] Lauff uss dem Feur gezogen wird, [soll man] mit selbigem subtyl umbgehen. 1708, Z (Kriegssachen). Jmd s. [schonend, rücksichtsvoll] behandeln. ,Es behandelte ihn [Reesi den angetrunken heimkehrenden Klaus] zu solch kritischen Zeiten lengersi sutiller und machte ihm, wenn er wieder ganz nüchtern war, etwa mit guten Worten eine Bemerkung.' Obw Blätter 1900. S. noch süberlich Sp. 91 (Beleg von Mey.-Mer. 1857). - c) leise; vgl. 1 d. Z' Oben, wo-mer heim chömmen, seit der Jermen so s. zue-mer im Husgang [usw.]. BW vss 1863.

Vgl. Lexer II 1285. Zur Behandlung des innern pt vgl. Baptist (Bd IV 1429). Wie weit Betoning der 1. Silbe gilt, die auch Hebel kennt (nach dem Vers is macht seo sultd und so nett im "Spinnlein" zu schliessen, ist aus ausseren hung satell und bes, die (heute nicht mehr bekannte) Vusspr. suddl durch die Schwachung von $t \gg d$.

Subtilierung f. Durch dise letzte, gröste und höchste erleuterung, s. und reinigung [der Leibesfrucht wird] auss dem naturlichen und lebendigen geist ein solcher geist geboren. Ruff 1554.

subtilig, subtilin, subtillich: subtil. Vil subtyliner estlinen wie haar, capillacea coma. Mal., Subtylich, (subtylig), (scharpfsinnigklich), artlich, peracute, subtiliter. Fris.: Mal., Suptilklichen: [Kaiser Karls Leichnam] ward beschlossen vast s. und erlichen verwart. Morgant 1530.

Subtiligkeit f.: Scharfsinn. "[Die Philosophen] habend sölichs nit geredt nach irer gwonen subtyligkeit." LJud 1531. "Unsälig sind ... die irer henden werk Gött genennt habend, gold, silber und was menschliche subteiligkeit und kunst erfunden hat; bildtnussen der tieren [usw.]." 1530/89, Weish. "Subtyligkeit, subtilitas." Fris.; Mal. "Subteiligkeit und list des N., mit dero er sein weib betrogen." JWetzel 1583.

Sach, sech, sich, soch, such.

Vgl. auch s-h.

Sach² f., in gewissen Wendungen vereinzelt n., Pl. S-en, part, Gen. Sachens AA; B; L; S; ZW., Sachins W (It Tscheinen; zum Dim.?), Dim. Sächli (Dat. Pl. einmal Sächlerne" U), in AA; B; Z stärker diminuiert Sächeli (in Ap; Tu nur als Pl.), wohl meist auf Bed. 4 a C beschränkt Sachi W (Dial.), Sachli B; SchSt. (für heute abgelehnt), Sachelli BHk., R., Si.; Now, Sachelti BO .: im Wesentlichen wie nhd. 1. als Vorgangsbezeichnung, Streithandel. a) von einem Streite mit Worten, auch von einem Raufhandel. "Darnach füegt sich, das E. ouch zuo der s. kam und das der selb E. und er [der Sprechende] die obgenennten dry und den Ruodolfen mit einander stiltend. 1442, Z RB. , Was er in der s. getan hab, habe er in einem scheiden und umb des besten willen getan und nit dem Töni zuo leid noch ze vintschaft, denn daz er inn erwust und von der s. zoch, umb daz merer unfrid versehen wurd. ebd. ,(Das best, böst oä.) zuo einer s. reden. ,N. sprach in einem schimpf und in allem guoten, es sölte enkeiner nütz böses zuo einer s. reden; wölte er nütz guots darzuo tuon, so solte er das bös ouch underwegen lassen. 1436, ZRB. ,Rett der G. ouch zuo der s. und sprach ... 1442, ebd. ,Ich bin doch ouch hie, das ich als wol das best zuo der s. rede als du oder ein andrer.' ebd. ,Wie nun indem des Teters Vatter nebent dem Wyngarten ufhin kommen und das Böst zur S. reden wellen, habe er Züg abgemannet. 1601, Z. Freier: Die wyber söllend insonderheit das best zun s-en reden und vor bluotvergiessen syn', mit Bez. auf Esther, die ihren Gemahl zur Rache an den Judenfeinden aufreizt. LLav. 1583. Auch im öffentlichen Leben. ,Als nu der krieg [zwischen B und W] offen stuond, do ritten der Eidgnossen botten zuo der

s, und bestalten die zuo einem friden dri wuchen ... retten faut einem T.Z. ze Hasle'] in die s. fruntlich und snochten weg, wie die see in fruntschaft zerteilt werden möcht.' Just. ,Doch so wart die s-e so heftig, daz man sich versach ze kniegen, ehd. Von einer Schlacht: ,Alsus do werte der strite [bei Laupen] wol bi anderhalb stunde, e daz die s. uf ein end komen und gnot erobert were. Do nu alle s-en [Alles] gnot ergangen warent, do hies der hopptman daz volk alles zesamen komen.' Just. ,Ane s-e', unstreitig. ,Der aber niemer bitten wil, daz man ime vergebe, alder der es nút von herzen bittet, der ist a s. unmezechehe in dem closter 'STAT. der Lazariten. - b) Rechtsstreit. Verhandlung darüber, Prozess. Wer hall d' S. q(a)anne"? Ar; Z, auch von einem Spiel ZSth. Das gab es lange S ZSth. Also erwand die s-e der Wallisern halb, won si sich uf die andern Eidgnossen liessen und starkten, die sich nach sag des bundes nit begriffen wolten.' Just Der in der s. zuowider ist', der Prozessgegner. SBIRK 1532. ,Sin recht und s. gwunnen haben. BStSatzg 1539. Richter: ... damit das recht und sin process volzogen werd ... Weibel: Fahnd an, herr richter, immer fort; ich weiss schon, was zur s-en ghört. MEINR. 1576. ,In die s. reden' uä. ,Da griffe [in der Zunftversammlung] meister Cuonrat von Cham in die s., bette sy, das er [Kläger] im gunde in die s. zuo reden, umb das die mit früntschaft ab dem weg keme. 1453, ZRB. Demnach were ein tag zuo Baden gehalten, da werend NN., die pettend, das man dem herzogen von Sovoy vergonde, in die s. ze reden. 1513/5, ABSCH. (Z). S. noch reden (Bd Vl 550). Die folgenden Belege können auch zu 2 gezogen werden. Heinrich der Meiss ünser burgermeister [ist] in der s. [Streit zw. den Appenzellern und dem Abt von St Gallen] zuo einem gemein man genomen. 1403, ZStB. , Die Schuldnerin soll die Gläubigerin] von allem costen und schaden, wie der uff dis s. gangen ist oder fürer gan wird, ledigen und lösen. 1475, SRM. ,[Einem Pfarrer, der vor das TH Landgericht zitiert ist, raten seine Herren, ausser Landes zu gehen] diewyl er im selbs hinder der s. entsitzt und guots halber, wenn er da dannen zücht, wenig zuo verlieren hat. 1566, ZRM. ,Wo frömd Lüt hie einandren zuo Recht niderleitend, so sol man inen angentz richten, so vil sy Trostung hand um das, so hie uffglüffen old ufflouffen mocht in derselbigen S. SchwG. LB. 1605, ,Von mgnH. Oberen und Väteren beider loblicher Ort Schwyz und Glaruss alss in der S. ordenlichen Richteren. 1635, Z. - 2. Gegenstand des Streites, Prozesses, Streitsache, prozessualisch anhängige oder anhängig zu machende Sache, Rechtsfall, auch Rechtsgeschäft übh.; in einzelnen RAA. schon in Bed. 3. ,Wer dem andern zuosprichet umb s-e, die vormals ouch vor gerichte gewesen und darumbe geurteilt worden ist, der sol ouch 3 lb. dn. ze besserung verfallen sin. 1411, BsLie. Offn. Es soll kein leig den anderen um kein s. uff fremd grichte nit laden. 1440, LANDRECHT ZW. GT., SCHW und GL (Inf. 1713). ,Ob wer, daz daz ein söliche s. [Anstand zw. den Zünftern] wer, so es für die zwölf kem und es nit könden berichten, bedunkt sy dann, so mag der houptman die s. für gemein gesellen bringen. 1483, AaB. Urk. . Wo er des [eines Kaufes] lougenbar were, wölt er im das ussbringen und wyter zuo der s. griffen [rechtlich vorgehen]. 1484, ZRB. [Es] sol ein jeder vor die eindliffen acht schilling

W. N. a L.B. , Es begert des glowas ; loves, and masslandling, in-1 sa Treitiget ... Assu. Alliois 8 h. wider mich funden, darwol a transfer find, 1525, Hou; "klag. 1531 .. u sach: LLav. 1582. "Richter: Ist III... et . et . et das wir zum besten bringer Me et al. 1 12. N. hat darmit fermeint, et selt ansprach and s. sin und erkent werden. Darauf berieten wir Kläger uns] wie wir die s. welklagen: UMrv. Cur. 1540 78. Ein s., 13 bits-. athch geschaft, causa. Fris.: Man. Weiteres ebd. 339d/340a). ,[N. solle erweiterte Vollmacht bringen] diewyl es alles ein s. und uss einanderen Masse: 1569, Z.R.M. ,So einer Fri it gal en ha it, so söllendt darnach sine Fründt und die sich des Stos woltent annamen, ouch g. gen einem im Friden sin um die selb S.' Now LB. 1623. ,Wir [Richter] hand vermeint, sie sölend uns die S. vertruwen uszesprächen. 1641, Ze Tgb. S. noch ver-bieten (Bd IV 1876). So häufig auch im Pl., t. von verschiedenen Streitsachen, t. mit Rucksplit unf die verschiedenen Punkte einer und derselben Streitsache. ,Alle stöz und s-en. Z Chr. 1336/46. Die s-en setzen und veranlassen. JUSTINGER. ,So wir alle dry [Schiedsrichter] zuo den s-en sind gesessen.: 1439, AaWett. Solich spenn und stöss ald ander s-en. 1483, AAB. Urk. ,Sy sige mit irem bruoder s-en wegen nit not zuo melden zuo gericht gegangen, da habe der selb geredt, werde iro ein eid erteilt, so wölle er sy nit lassen sweren, denn er wisse s-en uff sy, das sy des eids nid genoss sig. 1483, ZRB. , Was s-en für die eindlyff geschlagen wärdend, daz söllend sy us machen. 'Now LB. ,Diser S-en halber zuo Ruowen kommen. 1629, Now. , Wo sich der S-en halben, von dernwegen man in Fridt kommen ist, ferner Span erhüebe, soll es für ein Fridtbruch gerechnet werden. GRD. LB. S. noch under (Bd I 325); ver-bieten (Bd IV 1877); sō (Sp. 29). Von Verbindungen seien herausgehoben: D' S. füerer. Er hät-em d' S. guet g'füert. Uneig.: ,[Die Schmeichler, welche die Beiträge für die Badenschenken einziehen] die köntend dermassen die S-en führen, dass Niemandt gern der Bösst sein wöllen. JJBREIT. 1632. Die s. ûfgeben', von einer Klage abstehn. Die Pollitzin [welche die Knödlin fälschlich des Diebstahls beschuldigt hatte] stuond frefenlich an die tür und verhatt si und sprach zuo der Kn.: du kumst dalag uss der stuben, du muost mir die s. ufgeben ... darzuo verhiess die P. der Kn. mer dann si eines halben jares gedienete mit spinnen, dass si die s. ufgebe. 1413, Z RB. ,Ein s. ûsmachen'; en ūsg'machti S. (auch übertr.) s. Bd IV 45. Dazu noch: "Wär ich nun ein klein bass beredt, fürwar ich zuge tag und nacht, das d s. nun wurde ussgemacht. Eckst. 1526. "Es wird verfügt, dass der Angeklagte des Landes verwiesen, der Kläger die Kosten bezahlen] und alss ein ussgemachte s. heissen und syn [solle]. 1560, Z RB. ,[N. hat in einem Prozess] angelobt, Alles ein ussgemachte S. syn zuo lassen und diser Reden nit mehr zuo gedenken.' 1613, ebd. "Ein s. ûfnemen für", uneig. von der Austragung eines Streites mit den Waffen; nach alter Auffassung ist der Rechtsgang nur eine besondere Form des Zweikampfes. "Gedenk dich zeweren! Wann ich sag dir ab uff den tod. Wann ich wyll die s. für Rengnolden ufnemmen; wann ich weiss,

das er ein fromer rytter ist.' Morgant 1530; vgl. die Morgant-Stelle unter us-machen (Bd IV 45). ,D' sach (und stoss) verrichten's. Bd VI 427. 429; ,ein verrichte slëchte sach.' ebd. 428. ,Ab der s. komen.' [N. aus AAB. erklärt] er zuge den guoten knecht seinen Gegner, der keine Vollmacht hatte] nit gern lang umb, und umb das man ab der s. keme, so ... 1444. Z (AAB. Urk.). , Die Zürcher anerbieten den Winterthurern rein sachliche Behandlung der Streitsache] so kum man ab der s. 1549, UMEY. Chr. . Us der s, komen. [A. fragte B.] wie man us der s. käm, dass die schindery ein end näm, Eckst. 1526. Us der S. St" AA; AP; B; TH; Z; s. us (Bd I 550). Mer wend's eso machen, dass-n-ich us der S. bin Th. Ich wett lieber, ich war us der S. AA; AP; Z. , Nach gelegenheit, gestalt der s.'; vgl. Sp. 107 o. , Wer aus dem Rat redet, den sollen wir] by unsern eiden richten, als wir uns nach gelegenheit der s. uff ünser eid erkennen.' 1401, Z StB. Einen Spruch fällen ,nach gelegenheit aller s-en. 1436, AAB. Urk. ,Die [Räte] möchtent darin handeln nach gestalt der s.º 1559, Z (AWild 1883). ,In Sachen (des A. gegen B.)', übliche Formel in Gerichtsurteilen uä. AA; TH; Z und wohl weiterhin. Mit Possessiv-Bestimmung. Sin S. ist fül. Er hät sin [suam oder eius] S. guet g'füert. Dem Christen sin S, ist vor den gröss Rot g'leit worden, zur Begnadigung. FOSCHW. 1895. , Wær diu s-e min. Boner. Es sol ouch nieman, der under uns den vorbenemten stetten und lendern gesessen ist, sin s. oder ansprach ieman in dehein wis geben, da von ieman bekumbert möcht werden. 1370, Absch. Als si daruff beider sit ir s. mit vil langen worten, hie zuo verfassen nit not, beglimpften ... 1508, Z. ,[Der Papst habe] demselben cardinal geantwurt, die s-e sye sin, er solle in lassen machen. 1510, Авясн. , N. habe in einem Beleidigungsprozesse] sin s. uff ein person, so vor etwas jaren mit tod abgangen, züchen wellen. 1534, ZRB., Wöllest [du Christus] uns verträtten vor dinem himmelischen vatter, unsere seen für und für vertädingen. OWERDM. 1552. Mit Adj. E^n fūli S. (ha^n) , bes. von einem Prozess; in allgemeinerer Bed. unter 3 a ß. , Heitere und gewüsse s., certissima causa. Fris.; Mal. En verlorni S. han, auch uneig. ,Ein böse s. han, gew. uneig. [Die Verteidiger des alten Glaubens] wundend sich, sahend einanderen an glych wie lüt, die ein böse s. habend und gern ein fule tädung hettind. SHOFMSTR 1526. Eine böse s. haben, die wenig gunst hat, causa laborare. MAL. Pfarrer N. vertädigt eine böse fule s. 1594, Z Syn. "Eim ein bose s. machen" s. Bd IV 1713. Ein aufrechtere oder bessere s. haben, in meliore causa esse.' Fris.; Mal. ,Ein verzwiflete s.', an der man verzweifelt. ,[Gegen die Abhaltung eines Religionsgespräches wird geltend gemacht] man söll den glouben nit disputieren, dann disputieren heiss zwyflen, disputatio wäre eine verzwyflete s., ward von einem yngeredt übel tütscht. SHofmstr 1526. Im Pl. Du muest nid all die alter S-er [zunächst von Rechtsstreitigkeiten] ūfrüeren! TH., Es sol nieman den andern uff frömde gericht laden, ussgelaussen gaistlich s-en. 1472, G Rq. 1906. ,[Der Gerichtsherr] hat zuo richten über alle händel und frevel, buosswürdige s-en. 1551, ZeBuonas. Gen. abs. ,Unverhörter s. verurteilt werden, indicta causa damnari. FRIS.; MAL. S. noch ver-hören (Bd II 1574). Spec. (tw. Bed. 3 schon sehr nahestehend) a) von Forderungen. ,1408 erhuoben sich gross krieg in Lamparten, sonderlich zuo

Meilant und daselbst in dem land, von s. wegen, so i die herren von Monsax und von Luggerun hattend an den mechtigen herren herzogen zuo Morlant von schuld. von solde und von anderen seen wegen, so sy zuo im ze sprechen hatten. Just. "Welci um missgichtig sen und schulde pfand nimet, der sol das pfande ledig wider keren. 1404, Blut. Umb ein ungichtige s. dheiner dem andern nüdt zuo verbieten hat.' 1573, ZRB. B) von einer Abmachung. ,1ch will ein s. mit dir annemen, daz ist: weller wiltu wider hie über kommen oder sol ich zuo dir kommen? Kumpstu har übern, so sichern ich dich vor all minem volk, annecht von mir. Oder du solt mich vor Karlys volk sichern, so will ich zuo dir kommen mit dir stritten. HAIMONSK. 1531. ,... so will ich ein s. mit dir träffen. ebd. - y) von rechtlicher Verpflichtung, Burgschaft; in den Verbindungen in der s. bliben, sin, us der s. helfen, komen.: .[HW. sagt aus] sin vatter sye gegen mh. den chorherren sins vettern JStuckis tröster gewesen des ampts halb, und do sin vatter sturb, weren er und sin bruoder H. und sin bruoder J. all dry in der s. und erdecht H., daz er us der s. keme. Do nun sin bruoder J. wibote und mins herren stattschribers bäslin genommen hette, hulf der selb J. [Dat.] ouch uss der s. und were er allein und wölt ouch nit mer darhinder und ouch gelidiget sin. ... Daruf pleib er aber ein jar in der s. Anf. XVI., Z. - 3. a) Handel übh. im öffentlichen (so bes. in der ä. Spr.) und privaten Leben, Vorkommniss, Unternehmung, Angelegenheit, Geschäft, Umstand, Verhältniss, Ding udgl. (je nach dem Zshang auch bestimmter wiederzugeben); hie und da als collect. Sg. Syn. Ge-schicht, Ding, Züg. ,S. (die), ding, ein yetlich ding, darvon man redt oder handlet, res, conditio. FRIS.; MAL. (Weiteres ebd. 339 b/c). Ich weiss nüd, was ich zu der S. sell sage". Ich verstor Nunt in der S. Ar. von der S. AA; AP; TB; Z usw. Mit so-n-ere" S. (mit dërige" S-e") will-ich Nût z' tuen han, chann-ich-mich nüd abgen. "Fast bei jeder S-e [Geschäft] ist in jedem Hause ein anderer Brauch, und wenn nicht Alles akkurat diesem Brauch nachgeht, so hat man nicht den mindesten Glauben zur S-e.' Gotth. [Die Sohnsfrau, die fragt, was sie arbeiten soll, erhält etwa den Bescheid:] Mira", was d' witt, mir hein-ins g'wanat z' werchen und hein nit der Zīt, enangeren d' Nasen uf d' S. z' stössen, es sött öppen es Nieders g'sehn, was z' machen ist. ebd. ,Wele unser burger ald der bi uns wonhaft ist, dehainen angriffe usserrent der statt mit vangenüsse alder roub oder brand ald mit sölichen dingen tuot ane des rates ze Schafhusen ald des mertail des rates willen und urloub, daz man dem in der s., die er angevangen het, nichtes sol beholfen sin. 1363, Scu StB. ,Wer daz ünser deheiner dehein s., darumb wir redent wurdin oder rettin, hinus us ünserm rat ane urlob brecht. 1401, Z StB. , Meinte der herre von Safoy, die von Bern weren schuldig an der s-e sdie Eigenleute des savoyischen Vasallen Hug von Mümpelgart hatten dessen Burg Oltigen zerstört und ihn selbst erschlagen] und hetten ouch fürdrung dazuo getan. Dawider die von Bern sprachen, gemeine stat Bern hetten kein schulde daran und mit der s. nützit ze schaffen.' Just. ,[N. führt aus:] Gebint inen [dem Kläger und andern] die zwen obgenanten [Gläubiger und Schuldner] die s. uff; wie sy die täding machtint, da by woltind sy beliben. 1457, ZRB. , N., der im

Auftrag der Bauern wegen Aufhebung eines Jaglverbotes mit den Herren verhandeln soll, furentet wenn laz ich, nit an inen welt gefallen, liesind sy in in der s. gestecken. 1489, Z. ,Doch so sind verordnet vier, die über die s. [das Messen des Hafers] sitzen.º 1506, Z RM. 388 grengent untruwlich mit der s. [Auftrag des frz. Königs] um. 1513/5, Absch. (Z). Es wer ein s., die kain fürgang mocht han.' ebd. Land uns eins werden der s. The versprechen J. 1525/7, Z. ,N. were zuo früei zur s. komen und in verhindert. 1531, Z RB. (Bestialitätsvergehn). ,Söllich sye inen begägnet und habind der s. [nächtliche Lichterscheinung] nit wyters wüssend. 1538, AAL. Die Zuschauer behaupten, dass ohne Orientierung über den Gang der Handlung | d.s. natt uff ir citrag dann grossen kosten, brang, hoffart.' Ruer 1539. ,Der S-en fürkommen', der Verschwörung. RCvs. ,[Man fürchtet, aus dem Streit der Reussanwohner] wurde ein S. entspringen, das ein ganze Eidtgnosschaft hiermit ze tun überkeme.' 1605, Z. , Wenn der erste Gedanke eines Regierenden ist:] von dieser S. muss mir Das und Das werden, das ist ein unfletig, schädlich Ding. JJBREIT. 1632. Uf St Bläsis Tag sig uf dem Bort [Wirtshaus in LE.] en S. ūfglüffen, hein-si mir g'seit, dert heig-er g'fressen, zwe hatten 's nit uf-eren Tragbëren dännen dreit. St. 1798 (Hirsmontags-Possen). S. noch Ruew (Bd VI 1895). Häufig auch hier im Pl. Mer wänd numemer) an die S-en tänken. Deren (derigi) S-en machst-mer enkeini me! Loss-mich auch einist inot mit denen alten S-en! As. Men muess den g'schehnen S-en z' best reden Asleer. S. noch cheren (Bd III 436). [Im Reglement sei enthalten] wer dorf reden und wie und hundert Sächli. Breitenst. 1864. Bi Sächlerne" [!] wo-n-ir grad tâtet sägen, es macht [möchte]-sich gwiss gar nit, gar nit verträgen, chent [können] halt die Stedtler denn en Lärmen han, dass ich üch halt g'wiss nit g'nüeg sägen chann, weiss der Schächentaler Joderli zu berichten, der in einer Wirtschaft zu Luzern wegen seiner schlechten Manieren schlimme Erfahrungen gemacht hat. JHUBER (U). ,[Zwei Männer, die dem Rate von Neuenburg einen gefälschten Brief vorweisen, erklären:] Üwer und unser herre haltet uns in vil s-en ungenedenklich ... Nu sond ir wissen, daz wir söliche friheit funden haben, damitte ir üch wol beschirmen mügent und vil s-en salso mit Bezug auf rechtliche Auflagen] und dienstes wol erlassen sint, damit ir nu beladen sint.' Just.; vgl.: ,[Der Kommentur des Hauses Bubikon soll] des selben huses eigen lüt schirmen vor andern herren und lendern, vor stüren, diensten und ungewonlichen s-en. 1483, ZBub. ,Wenn stett und lender in guotem friden sitzent, das denn ouch iederman nützet dester minder sich bewaren sol, wie die s-en ufstanden und sich erzögen ... harumb sin wir über die s-en gesessen. 1436, BPES. ,Sy erzaltend ein andren die s-en, so innen begegnet waren. Morgant 1530. ,Tuo hie als ein guoter gsell und zeig mir sölich s-en an', näml. was der Meister von mir will. Reef 1539. Onangesehen diss Alles so sind gedachte Herren Vormünder, wyl Gelt vorhanden gwesen, uff und ab geritten, alle S-en mir hinderrugks nach irem, der Frouwen und der ungetrüwen Amptlüten Gefallen verhandlet, und ob glichwol die S-en ettliche Mal mich selbs nit wenig angetroffen habend, bin ich doch zuo solcher keiner niemaln berüefft worden. 1609, Z (Akten Sax). ,Alle unordenliche S-en

The second secon ... wher, ver wem, umb was see standard to the see that the see that the second see that the second see that the second 1 g z : Le Balenschenk n). , Niema' i . It then seen werben, als unrhar get gewessen. 1440, Inr. 1713. S. noch für-cler Hinsicht, wie miel. Henker rum Burschen:] Du leckers buob, red nut zum [!] s-en, and the isomether heigest after hig; stiss in the Letter strick und ring, was wir manglend aller seen. sonst gib ich dir guot mulwafflen. MEINR. 1576. In'n Sec. (2). Sp 1(0). I'm has No 'to (to) ver Sor As: At. Tu: Z. 's est d'ure co N.c g'arange" in'n S-en. ,So er [der Abt von Einsiedeln wegen des Pfarrers von Männedorf] etwas beschwerdnuss [habe], In Ze ers mo, wol znoschryben, die allwegen wol ier geine nach inn sen nanhert 1575, Z RM. Mit I iss Bestimming. St S. Le: Hand und Füess, was er (in seiner Rede) vertritt Bs; B; Z. Mit siner S. nud fertig werden, unverhaltnissmässige Zeit für eine Aufgabe brauchen. Sin S. [seine Unterrichtsmethode] chont en Ard fast off's Glich ushin. ATOBLER 1901/2. Das ist doch o [auch] d's Tüfels S., dass ... BE. (Bärnd.). . It reglieder, die Vasallen eines Herrn sind, haben sien in Ausstan I zu begeben] wenn man um des herren s. redet oder reden will. 1346, Sca Chr. ,Ich hoff, Got werd uns helfen, dem müessend wir unser s. befelhen. Morgant 1530. Öfter im Pl. Sorg du für dini S-en! THMu. ,[N. sprach:] Loss du hupschen Hegnower, was sol ich dir kromen, das du als vil gnots zno minen s-en redist? 1450, Z RB. Der 1406 tödlich verwundete Bischof von Lausanne] lebt dennoch, das er alle sine s-en schaffet und vernünftiglich starb. 1406, Bosse.-Goldschm. , Der Bischof von Lüttich bezahle dem Herzog von Burgund Schirmgeld] do sy villicht des herzogen meinung, mit dem stift ze Cöln ouch also oder uff ein grössers sin s. ze setzen, dem stift zuo schaden und ganzer verbuntnisse.' 1475, Bs Chr. ,Adillant sprach [zu Roland und seinen Begleitern, die sich als landflüchtige Abenteurer vorstellen]: Ich bin üwer sächen [!] bekümmert. Morgant 1530. ,Wir müessend an unser s-en tenken. ebd. ,Es ist im [dem Meister] warlich nieman hold, er hab dann von im gält und gold, sust schühends alle sine s-en. Ruer 1539. ,Saul [durch Davids Harfenspiel erheitert]: Hett ich langst deinen kunschaft ghan, mein s-en würden besser stan. [David erwidert:] Ich bitt tott himmels und erden, das euwer s. wöll besser werden. VBoltz 1554. Wie stats umb üwer hussgesind, umb uwer landt, lut, guot und s-en? MEINR. 1576. S. noch die Anm. zu be-glimpfen (Bd II 628). In einer Reihe von mehr oder weniger festen Verbindungen, stehenden Wendungen sind für den Sinn die grammatischen Verhältnisse wichtig, nach welchen daher im Folgenden gruppiert ist. a) S. mit dem bestimmten Artikel (auch Demonstrativ udgl.) oder Possessivpronomen; bes. im Sg.; in W dafür oft Ding. Mit Artikel usw. Als Nom. D'S. ist die ... (folgt e.t. A etzung), ist im Gang, Lauf, ist verbi. ist wider am alten Ort (BE.), ist in der Ordning (in Ar B; TH auch hat O., beide Wendungen auch mit sem lastiste see Zusatz 's Chind hät glachet TH

. S. W. 202 (Sec. of i. Warn em jeder jetzt i Usch., Mü.: vgl. Ordning Bd 1 441), hät Faden, hät . Nuse" (s. Bd IV 799), stat guet, schlecht; merken, wo d' S. use" will ua. So ist d' S. Wie d' S. steit, . der Luft geit, Sprw. B. Auf die Frage, was der sich ums Landrecht Bewerbende für eine Konfession habe, antwortete Einer aus der Menge: Zimmermann, worauf sich der Fragende zufrieden gab mit den Wor-11. So. en Zommerma" ? jo. denn had d' S. Oraning. ATOBLER 1905. Die S. freut-mich (g'fallt-mer) (nüd), chunnt Einem an d' Händ anen uä. En nigelnagelneus Hüsli ond en nigelnagelneus Tach, en nigelnagelneus i itzeli, wie freut-mich die S.! AP VL. 1903; vgl.: Henker [bereit die abgeurteilten Mörder zu empfangen]: Mich freuwt die s., o hurlipuss! MEINR. 1576. .Wie mich die s. ansach', nach meinem Eindruck. SHOFMSTR 1526. In guoter hoffnung, die s. [das Eheversprechen] wer schlecht. 1525/7, Z. Die s. kan nit böser werden, dann sy gerad yetz ist, peiore res loco non potest esse quam in quo nunc sita est. Also stadt die s., in ea causa res est. Die s. stadt oben, salva res est. Fris.; MAL. ,Do die Vormünder gesechen, dass die S. gefehlt, kein Gelt mehr vorhanden und sy kein rechtmessige Rechnung mehr ze geben gewüsst ... 1609, GSax. , Warhaft, die S. ist gar nit ring. JMAHL. 1674. Die best S. sin, werden, von Personen, im besten Einvernehmen leben, ins beste Einvernehmen kommen GLM. Ich glauben, mit der Zit werdend ir bedi nuch die best S.! CSTREIFF 1902. Mir bēdi sind schu" lang wider die best S. ebd. 1905. Vgl.: [Ein englisches Fräulein] und d' Vrienen sind fast immer bi-n-enand g'sī" und sind die zwei en ganz merggwürdegi S. [merkwürdig vertraut mit einander] worden, ebd. 1899. Als Acc. D' S. z' cheren wüssen (s. Bd III 435/6), ver-chēren, besser machen, recht inrichten, ver-riglen (s. Bd VI 756), an-rüeren (s. ebd. 1260), ver-stān (äusserlich und innerlich). Men muese iez d' S. nēn, wie si ist! Men lueget d' S. ëben onglich an Ap. D' S. ordenlich sägen, vorbringen, ebd. Einem d' S. an d' Hand ziehn, dingen (s. Bd II 1386/7) uä. Im Wirtshus lert-me" d' S. erfare", sagt Einer, um seinen Wirtshausbesuch zu bemänteln, indem er annimmt, der Hörende verstehe z'Acher fare" Bs (Linder). Die auf einen gewissen Tag angesetzte Einwilligung der Eltern oder Vormünder zur künftigen Ehe und dahin zielender Verkommnisse heisst man: die Sache hinübermachen. GLHARTM. 1817. Eim d' S. vorrechne", den Sachverhalt auseinandersetzen. Weißel 1885. Ünsi Abred söll also gëlten, und gibsch-mer es Papīrli, weisch, ich han d' S. gern g'schribens. AHEIMANN 1899. ,Die s. angryffen', von einem Religionsgespräch. SHofmstr 1526. S. noch Rasperment (Bd VI 1486); ge-ruwen (ebd. 1888). D' S. mache" 1) ein bestimmtes Geschäft besorgen. D's Wirts Tochter z' R. het d' S. g'macht, den Brautputz besorgt. Gotth. - 2) die regelmässigen Geschäfte, bes. die Hausgeschäfte besorgen AA; AP; Bs; B; L; TH; Z. Alleini chan-er [ein Witwer] die S. nit sauft machen. CWeibel 1885. Die Hausmutter geht vom Felde heim gan d' S. machen. Es g'hörte-sich ender, dass 's Meitli deheim d' S. machi, dass d' Bürenen chönnt z' Chilchen L (JRoos). Mit Dat. P.: Si machtem d' S., zB. eine Schwester ihrem Bruder. D' S. machen in der Schur, im Stall ZO. Dazu: [Ein Mädchen] lēre" d' S. i" d' Händ në". JREINH. 1903. Hest d' S. q'macht? bist du mit deinen Schulaufgaben, mit dem, was du im Hause zu tun hast, fertig? AP; TH.

3) s. Sp. 107 u. (Ein m) d' S. (g'horig) sägen 1) die 1 Wahrheit, die Meinung sagen, den Standpunkt klar machen AA; Bs; B; GL; TH; Z. Jä wole". Dem han-tch (etrs) d' S. g'seit! B. Si hair enander d' S. g'sait Bs. D's Chopfler tuet me quet, me" seit d' S, und dernach isch-es wider fertig. CSTREIFF 1902. Wenn-ig im [Frau dem Manne] alben e" chli" d' S g'seit han, dem chan"-er dem da sta", wie wenn es-ins luns | in's Wirch g'haglet hatt. Barno, 1904 (BE.). 2) die Sache darlegen; s. Lauben (Bd III 963). Als Dat. Der S. den (in Bs auch en anderen) Bogen gen; s. Bd IV 1061. "Der s. ein namen geben', Etw. ausmachen, rechtskräftig festsetzen. , Obwohl N., der bei seiner Mutter wohnt, verlangte | das man der s-en jetzt ein nammen geben [solle], ob er den husszinss und was er darfür zalen sölle, so hatt doch die muotter nit wellen. 1592, Z. (Men mos) de S. en Hassli anleggen 1) sie bemänteln, plausibel machen. - 2) sie beim rechten Namen nennen ApI. Der S. den Gang lan. Der S. tuen, in der Sache handeln, das Nötige vornehmen W. Wie ist der S. z' tüen? ebd. ,[Nach Abt Kilians Tod beratschlagten] die conventhern, wie der s. zuo tuond sige. Sicher 1531. ,Der landtrichter und die richter hand under einanderen geratschlaget, wie sy der s. wellind tuon. UMEY. Chr. 1540/73. ,[N. hat einer Verwandten] klagt, wie der s. [drohende Mussheirat ihres Sohnes] ze tuon sige. ebd. ,[A. sagt:] Ich fürcht, ich heig ein unschick angefangen, und strackte damit die hand fürhin, die wer bluotig, rette er, züg [B.], es were im leid, fragte inn, wie er der s. tan und gegen wem das were', von einem Raufhandel. nach 1590, Z. Auch mit Dat. Pl.: Die von Bern gaben den Corherren gute Wort, hiessen sye nur heim ziechen, wollen den S-en recht tun. RCvs. S. noch recht (Bd VI 213). Mit Präp. An. Öppis and S. tuen, Etw. für einen bestimmten Zweck tun, sich anstrengen; wohl ausgehend von der ähnl. Wendung unter 4 a \u00e3. Men mos halt auch enchlin N\u00e4bes an d' S. tuen! wenn es vorwarts gehen soll Ar. Mit so Einere" sött-me" chönne" G'stat mache"? Nei"! Wenn's auch noch Oppis wett and S. [Kleidung] tuen, he nu, aber [das Mädchen will nicht]. JREINH. 1903. Recht an d'S. tue"; s. Bd VI 215. Vil and S. tuen, von einer Sache viel Aufhebens machen AA; Z. Nit gäng noch mē an d' S. tue" B. En Pur mue" hütigs Tags vil a" d' S. tue", der Bauernberuf erfordert viel an Geld und Mühe Z. Z' vil and' S. tuen, Etw. mit Worten übertreiben, herausstreichen Ap; Z, von Zänkerei oder Verleumdung' Z (Dän.), zu viel trinken Tu; Z. ,[Wir Kläger haben uns mit unsern Beiständern unterredet] was wir wellind und wie wir wellind die klag füeren, damit wir weder ze fil noch ze lüzel an die s. tätind. UMEY. Chr. 1540/73. [Die Angeklagte hätte] sölliche unchristenliche reden wol vermitten und zuvil an ds. tan. 1577, Z RM. ,So sich aber ansehen lasst, als ob dise künigin zuo vil an die s. geton', Esther bei Bestrafung der Feinde der Juden. LLAV. 1583; vorher gleichbed. ,ob Hesther zuo vil geton. Villicht tuond dine botten zvil an die s., erzellend nit, wie es im grund ergangen. ebd. 1584. Etliche Personen haben in der Klus ,zu vil an die S-e getan', indem sie durchziehende Berner überfielen. 1632, Absch. ,[N. soll erklären] das er zuo vil an S. don. 1641, Ze TgB. (Ehrverletzungsprozess). ,Z' Basel war vor Zeiten ein gelehrter Prediger, mit Nammen Herr Fügli, der hat gern getrunken und etwann z' vil an d' S. ton. Schimper. 1651. Damit ich

[Lambyogt R.] weder zuo wenig noch zuo vil an die S, tue, so erwarte ich pjerüber lin einer Ehrschatzfrage, Rats und Bevelchs: 1659, Z. [Die Leibesubungen sind nutzlich es were dann, dass man gar zu vil oder gar zu wenag an tie 8, tete. JHLAV, 1665. Damit ihr weder zu lützel noch zu vil an d'S. tuen', was das Beten anlangt, I Wyss 1677. Einmal "an der s.': Diewyl der weibel mer, weder sich gepurt, an der s. ton [mit Reden], soll er inn Wellenberg gleit werden. 1588, Z RM , An d's, wellen , Er was it [Susannas] buol, der was ir hold, sumpt sich nit lang, er wolt and s.º SBIRK 1552. In. Er ist richt in d' S. g'gange", liess mit sich reien InMi. Er stot guet er d' S., lebt sich tapfer in seinen Beruf ein ZSth. JN. gesteht] sie haben dem von Baldegg seinen Wein nehmen wollen, um die von Frutigen auch in die 8-e zu bringen. 1447, B Anz. 1903 (nach einer Copie des XVIII.). Nu ratet, wie wir in die s. komint, das sy mit früntschaft betragen werde', sagt ein Mann, dessen Verlobte nachträglich die Heirat verweigert. 1453. Z RB. ,Dis [eine Gehaltsaufbesserung] hett herr abt [von St Blasien] uns zuo eren und gefallen geton, süst meinte er, er were nit so wit in die s. gangen. 1524, Z. Sich in d's. rüsten s. Bd VI 1542. (Nud) us der S. cho", (nicht) ,draus kommen', verstehen; s. schon Bd I 550. Durch d' S. faren, drein fahren, mit der Sache umgehen SchwMuo.; vgl. 4 a. Wer elso durch d'S. fart, muess z' armen Tagen chon. Zue. Sich zur S. (oder derzue) han, fleissig, ununterbrochen an der Arbeit stehen B. ,Anne Bäbi sagte manchmal, für so nes jungs sei es [Meyeli] bsungerbar es flyssiges und heig sich zur S.' Gotte. "Zun s-en reden"; s. den Beleg aus Meinr. 1576 auf Sp. 103. ,Zur s. (zuo den s-en) sehen, luogen.', [Die Streitenden seien so zahlreich gewesen] daz er si nit ze nemen wisse, und wellen mh. nit bas zur s. sehen, so welle er nit me frid nemen, dann er well sin hend ganz bhan. ' XV., Z. ,[N. rief:] Haltend frid gegen anandern und versamlend ain gmaind und luogend zuo den s-en! VAD. Zur S. (oder derzue) tue". ZB. einer Krankheit vorbeugen AA; B; S; TH; Z. Men söltt zur rechten Zit zur S. tuen. Ich will iez schon zur S. tue", für Abhilfe sorgen. Er hät z' vil zor S. 'tō", sich zu stark dafür ins Zeug gelegt; zu viel geredet ThMü. Da(s) tuet Nü(n)t zur S. AP; B; TH; Z. [G von Raron mahnte die Berner] daz si von ir eren wegen nit enberen konden, si musten zu der s. tuon. JUST. , Ward durch dieselben potten geratschlaget, dass guot werre zuo der s. zu tuond. WALDM. AUFL. 1489. Als die andern zwen gmach zur s. getan und nit gefridt habent. 1523/6, Z RB. ,[N. erklärt] er hette vermeint, die herren hettind anders zuo der s. ton. SHOFMSTR 1526. ,Wir fürchtend, er [ein Kandidat für eine Professur] bring sin luterischen geist mit im und werde uns nuwe unruow anrichten, darum wir gern bi ziten zur s. tetind. 1549, B Brief. .N. ward für rät und burger bschickt, das er zuo liederlich zur s. ton, und were sin schier vom ampt kon. JHALLER 1550/73. , N. sölle fürderlichen zur s-en tuon, das das alt pfarrhuss gebuwen [werde]. 1573, Z. , Tuot er [Agamemnon aufgefordert die Chryseis zurückzugeben] zur s., wies sich gebürt, sein ehr und gwalt ihm glassen wirt. GGотти. 1599. ,Bessre lich [Zürich] und tu zun S-en bei noch ofner Gnadentür. JWSIMLER 1652. S. noch Lauf (Bd III 1112). Der S. nāch (nāchen. Däniker oO.), nach der Sachlage

a. B. W. '. D' Sunne 1 t eten des Dorfes, W Sag. -- 3) verhüllend. Seine · III · Du lost · Wr. L weiler No gelegerant gestalt in si-. Wir taller aus an orier to a . . Lound als of tos G t grant ve -____liten.: 1529, Bs Clin. Nach gelagete g stalt fer so hets mit in gen bass melius neri haud potuit quam factum est. Fris.; MAL. The mass of a Stational wind geometric tank and An-The version of emiliant, demonstrate Zehon [kronen], mehr oder minder, nachdem der armen wenig tel vil. and rach lem lang grant of word moder nit und derhalben wenig oder vil gelts fürstendig godh i se FSdedan 1577. Mat Possessiv; Das ist (tänk) min S.! geht dich nichts an. Das isch nid mir S., gehört nicht in meine Kompetenz, ich bin nicht dafür verantwortlich, Das geht mich nichts an. Das ist sin S., fällt ihm zur Last, datu: hat or zu sorgen; mon Das ist etw. Anderes. E- 1-t dein s., der handel trifft dich an, res tua agitur. FRIS.: MAL. Ünseri S. ist Nütz, unsere Unternehmung ist verfehlt Ap. Di(ni) S. ist Nut (Nutz), aus deinen Absichten wird nichts, du bemühst dich umsonst AP; TH; Z. Vgl.: ,[N. habe] geredt, ir s. sölte also nüt; dann was einer riete, das würde dem schaffner glich geseit. 1525, Z. Als weiter gefasste Personalbezeichnung, die Person und was zu ihr gehört; vgl. lat. res mea für ego. Mīn S. ist nümmer vil, meine Arbeitskraft ist dahin Z. Min S. ist Nat (Nunt) me, met miner S. isch ['s] Nut (Nunt) me', meine Kräfte nehmen ab Ar; G; Tu; Z. Mit miner S. got's halt dim End zue ZSth. Es gi2t oppen L'End met se r S. Bei. Se S. (se's Sächli) machen 1) die einem zukommende Arbeit, seine Pflicht, was in seinen Kräften steht, tun. wohl allg.; vgl. Sp. 104 u. Mach es Nieders sîr S.! AAF., Ke. Ich bigëru mini S. z' machun [und nicht mehr] W. Mer händ euseri S. g'macht, sagt, wer befriedigt auf eine Leistung zurückblickt Z. Mit einem befriedigten: Ich han min S. g'macht zieht sich zurück, wer als Pächter, als Tauner, als Knecht auf einen grünen Zweig gelangt ist und nun im Stöckli not anderthalles guete Tag wott han. Barno. 1904. Du hesch din S. g'macht! Abfertigung für Einen, der mehr zu essen, zu trinken, sich zu belustigen verlangt Bs (Seiler). Auch ein guter Zuchtstier macht sin S. B. Wer schafft, der schlöft von selber in; und mier händ ünser Sächli g'macht. Schwed. (GT.). Mer [wir] anderen hend auch ünseri S. g'macht, bei einem Konzert. Alobert 19012. Ich werdi welenweg enmol mar Southle met 'em Mal off de' Welt mache", hiess es von einem Knaben mit einer schönen Singstimme. et t. S. noch pfrifelen (Bd V 1068); Regula (Bd VI 742). Memineris te tibi proximum esse, mach din sächlin, quicquid alii dicant aut faciant Germani. THPLATTER Br. - 2) in AA; W auch d' S. mache", in Aa; L auch sins Sächli m., die Sakramente emit is a see the uni kommunizieren), bes. sich zum i kath. Aa: L: Senw: U · W. De' darf d' S. machen, wird kaum davonkommen Aa. ,Schon krank lief er [der sich vor der Pest geflüchtet hatte] nach Ernen, um seine S. zu machen, und starb beim

Y : la :t verrichten BSi .: Z. In obscönem S.: Jacobsbruederin: Mit vylen ich in wollust leben ... Drumb hab ich gnon ein solchen man, den ich sünst nit wett sechen an, nun dass er myn deckmantel syg und ich myn sechly mache fryg. VBoltz 1551. Sin Sächli verrichten. [Es ist] wider im Hūs innen g'sin und het Sächli [die Hausgeschäfte] verrichtet. Breitenst. Sin sachli schaffent, für seinen Vorteil sorgen. "Wen die tütschen fürsten in orient zuo krieg zugend, kontend die bäpst in occident ir sächli schaffen. HBull. 1. S. S. túe" AA; AP; B; L; TH; ZO. [Frau zum Mann: Leg-dich nun an, mer wend z' Chilchen, und netch-mich nud taub oder potz Tufel willen! Ich han it, ' lettet und min S. 'to". Sturz. Jo, wer sin S. mit Freuden tuet, Dem schmeckt sins Essen frilich quet. Schwed. (GT.). Ich chann mit guetem G'wüssen sägen. ich heig min S. 'ton, indem ich an einem Wohltätigkeitsfeste viel Geld ausgegeben habe. RMohr 1909. Sin S. le'ren, chonnen, bes. von Schülern Aa; Ap; B; TH; Z. Gang in d' Schuel und ler(n) din S.! in einem Kinderreim AA; AP; B; TH; Z. Er chann sīn S., von einem Schüler. ,Petrus: Ich weiss wol, was ich ye hab tan, ich weiss min s. wol wie und wenn. NMAN. Sin S. säge" oä., seine Meinung AA: Ap: TH: Z. So, iez hanich min S. g'seit. Er seid sin S. so trochen anen Z, frisch use" Ap. Der hät sins Sächli guet (schlecht) an'bröcht. ebd. ,[Wenn Einer] gesel werden wölt und aber in unsser geselschaft ein gesel wer, der demselben gesellen wyderwertig wer, so sol er dem houptman und den gesellen erscheinen, waz syn s. syg. 1483, AAB. Urk. Sin S. tanken, sich (bei Etw.) das Seinige denken, seine eigenen Gedanken machen, wohl allg. Ich bin do witer g'schiegget, han debi min Sächli 'tenkt AP. Ich han g'lachet uf den Stockzänen und min S. 'dänkt. JREINH. 1903. Scherzh. Ich han 's wie der Bettschīsser, ich tänken mīn S. Z. Sīn S. oben in'n Arm tribe" s. Bd I 50. Zu siner S. luege". Lueg zu diner S. (in BsStdt; ZW. auch zu dīnom S.), sieh für dich, mische dich nicht in fremde Angelegenheiten; Syn. lueg zu Dinem Bs. Was stost du do, du Mülaff? gang heim und lueg zue diner S.! XIX., L (Hausinschrift). Mägde, die es nicht gern sehen, wenn der Herr sie beaussichtigt, sagen etwa: Lueg er zu siner S., er het g'nueg z' luegen. JREINH. 1903. Insbes. aa) von einem Anliegen, Gesuch B. Was isch din S.? Säg jiz din S.! , Was rüefstu du mir, was ist die s.? VBoltz 1554. , Wie ist die s. [um deretwillen ihr kommt], das zeigend an. Meinr. 1576. - \$\beta\$) von der Schuldigkeit bzw. Forderung; ,merces, debitum. Id. B. Was ist (macht) min S.? was bin ich schuldig? AA; AP; B; GR; L; TH; Z. , Was ist din S.? quid tibi debeo? Id. B. Was bin-ich schuldig? Säget [Doktor], was eui S. ist. GOTTH. D' S. machen, die Rechnung, Konto Ap (TTobler). - γγ) iri (irer, auch d') S. ha*, verhüllend von den Katamenien AA; Bs; Z; wohl auch weiterhin. Iri (sīn, d') S. nūd in der Ordning han. "S-en, menstrua fæminea." Sr.2 - 88) vom körperlichen Befinden. Vgl.: Die S. stat bos! mit Bez. auf eine Krankheit. ,Mh. habend sich bekennt, ein dienstmagt, so irer vernunft und synnen beroupt ist, in den spittal in die samlung an ein ysen zeleggen und sy allda zuo irer notturft mit muoss und brot spysen ze lassen, unz ir s. besser wirt. 1540, ZRB. "Syn s. bösserete sich ie lenger ie meer, also das im der harn gestüende.

1546, Z. - 66) vom Beruf, Gewerbe in der Wendung | siner (der) S. nachgan ua. Ax: Bs: B (,negotia sua curare. Id.); Tu; Z. Er hat doch nach immer chonner siner S. nachgan, auch luegen (As). Er join Landarzt isch siner S. nochg'gange" trutz ime" Junge". Breitenst. "Man solle] verschaffen, damit er furohin sölicher und anderer handlungen muessig stande und siner s. der arzny warte und acht habe. 1516, ASyz. -- \$\zeta_0\$ Pl., von (kaufmännischen) Geschäften; vgl.: Der Son machud quet S-e", il figlio fa buoni affari PAL , [N. hätte] seine S-en besser nit angestellt, dann dass sein Haab und Gut zum Uffahl kommen. 1628, Gr. Under sine" S-e" sta", zahlungsunfähig sein, mehr Passiven als Aktiven haben BO. (so Frut., Meir.). ,[N. sei] um sein ganzes Vermogen gebracht, ja unter seinen S-en gestanden. BFrut. Zeitgsnachricht. Vgl.: ,Der rat miner schwester ist ursach, daz ich under allen minen geschäften bin.' Morgant 1530; frz. ,au dessous de tous mes affaires. - nn) Pl., verhüllend: Die seen [leibliche Notdurft | über die statt verhalten. 1594, LPestbüchlein: vgl. Sp. 108 o. - B) mit dem unbestimmten Artikel oder unbestimmtem Pronomen im Sg. (im Pl. ohne Artikel). ,Umb kein s.', um keinen Preis, durchaus nicht, Er [Kaiser Maximilian] wolt umb kein s. lan, biss er erholt die keiserlich kron.' JLENZ um 1500. ,Dan Zürich um kein s. in franzesischen pund wolt gon. Ansn. Nun gang [Bote an den Reichstag] das der boden krach, fyr nun nit umb kein s. Eckst. 1526 (Rychst.). ,Barbali: Gott geb, wie man tue oder was man mach: ins closter kumm ich nit um kein s.! NMAN. ,Ach, sagt Rengnold, ich tuons um kein s. nüt. Haimonsk. 1531. Mit Adj. (Es, Das ist) en alti S. (Es, Das ist) en armi S.; s. Bd I 454. [N. habe gesprochen:] es nimpt einer 14 eimer wins von eim schiff in vierzechen tagen zuo lon, das ist ein arme s. 1445, ZRB. Es wäre ein arme s., so ein sünder bättote, fastote, gebe almuosen etc., das im das nit sin sölte verdienstlich gegen Gott. B Disp. 1528. Das ist en füli S., ein unlauterer Handel AA; Z. , N. wirft den Vertretern des Herzogs von Burgund vor] sy giengen mit fulen s-en um und schüeffen dem herzogen also sin s-en nünt. 1513/5, Absch. (aus einem Verhör); vgl.: ,[N. sagte] das der vogt wol richter finden werde, die im syne fulen s-en beschirmind. 1573, Z RM. , Ruolland lopt unsern heren, das sy also uss einer frömden s. entrunnen warend. Morgant 1530. (Das ist, war) en (un)g'freuti S. , Ein guote s. han': 1) , N. habe anfangen reden, wir hetten jetz ein guoti s. [gewonnenes Spiel], wenn wir ein s. [Auflehnung gegen die Obrigkeit] für die hand nämmind. 1525, Z. - 2), A. 1548 iar ist gwässen ein solcher trochner herbst, das schier alle brünnen und bäch sind ferschwunden von grosser düre wägen. Do hett man müessen ze mülli faren gen Döss uss der statt und ab der landschaft allenthalben, das der müller ein guot s. [gute Losung] het ghept.' UMEY. Chr. 1540/73. ,Die von Wallis [wollten] sich keiner glicher s-en lassen underwisen', sich nicht auf Vergleichsverhandlungen einlassen. Just. "Unglimpflich s-en" s. für-chomen (Bd III 278). En abg'charteti S. Z. En verchērti S. En ang'leiti S. s. Bd III 1181 (auch schon 1467, Z RB.; 1529, Absch.). En letzi S. D's Häwenwerch si gar en verborgni S. Schwed. (GRPr.). 's ist en bost S. (2B. um g'falti Chind, oder wenn der Mann suft). ,[N. sagt aus] als die obgemelt erwerbung sye beschehen, fragte B., es were im noch ein blindi s.

Idunkel, unklarf, er wolt gern wissen, was man im zuo gelachter dochter wollt geben: 1508, Z. Es isch ke" rechti S, ist wie vernext, will micht recht von Statten gehen GSa. Georgimit mir heim, der knecht lit da heim, der seit die ogen wol, dass ich recht sein triben, eine ehrbare Franchin, 1430, Z.RB. "Mit (uf-) rechten seen umbg er s. BH VI 207, 221. En abg'redti S. En verruckti S. Die beschwerde-Puncten seind zum Teil so von geringen S-en, die die Oberkeit ihnen gern gutwillig zulasset: 1653, I.E. Manifest (im Übergang zu Bed. 3 b). En g'rouweni S. s. Bd VI 1886. ,Nun wolhin! dis ist ein geschehni s.' das Heiratsversprechen ist gegeben. 1453, ZRB. Das ist, war en schoni S.! Du redst da cor schone Se laber die Verhältnisse liegen anders]. CWEIBEL 1885. . [Rengnold dankt für eine Gelegenheit, seine Tapferkeit zu beweisen: Ach, her gott, gelopt sigest du, daz du mir ein so schönne s. vergunnen hast. Haimonsk. 1531. E" verschleikti (verschleipfti) S., von einer verschleppten Krankheit. [Mutter zu den Heiratspläne schmiedenden Töchtern: Men het lötzel z' schaffind ond lötzel z' ëssind, ond denn noch asen öberspölt S-en im Grend han! Schwed, (Apl.), En tummi S. Tummi S-en anstellen. Es sind diser Tagen vil unfrüntliche Reden und zum Teil tetliche S-en fürgangen. 1621, Z (Akten Sax). En merkwürdigi S.; s. Sp. 104. ,Gerne rede von inen hören und kein zimlich s-en an inen erwinden lassen. Just. En verzwickti S. Es ist en verzwankti S., meint-š[i]. ich han en Schinnen | Holzsplitter | im Tummen, Schwed, (GR Pr.). Mit dem Vb sin. Es ist en Sach, ein schwieriger Fall, eine schlimme Geschichte Ap; Th; Z; Syn. Meining. 's ist en S. mit dir! zB, als Klage eines Vaters über seinen ungeratenen Sohn ZO. .lst's einmal bitter im Herzen, wird Alles bitter, was drein und draus kommt. ... Da ist dann eine S-e dabei zu sein, dass böser Nichts ist auf Erden.' Gotte. Dás ist en S. in dem Challeren hinnen: d' Geissen händ 's Chäppeli umg'schlecket, Neckerei auf AaKallern im F. (AfV.). Das war en S.! ,meinst du etwa, Das ware zu viel verlangt? Das darf man dir wohl zumuten. GRChur. Dás mues en S. sīn in dem Zürich innen! mit Bez. auf die Landesausstellung und die deshalb sich ansammelnde Volksmenge. ESCHÖNENB. Das sind Sächen: 1) Das sind Sacheis, Das ist so, hat seine Richtigkeit, ist natürlich W (Tscheinen). Das sind S-en, Das versteht sich von selbst, ich begreife wohl, natürlich ist es so, wahr Ap; B; GTa.; TH; Z. Der Chranz wird halt lëtz [wenn man halb im Schlafe webt], sëb sind S-en. NBösch 1892. Das sim-mer S-en, Das versteht sich von selbst AaLeer. - 2) beschwichtigend, ein weiteres Eingehen ablehnend AA; B; GR; Z. A.: Er hett-mich nüd 'brücht elso anz'faren. B.: Das sind S-en, men ist nüd immer glich guet üfg'leit ZStdt. [Anneli, das von seinem Besuch in der Stadt erzählt, wird vom Vater getadelt, weil es aus Unkenntniss mit Kaffee Gesundheit trank. Mutter, unterbrechend: A, Das sind S-en, far du furt, së'b far! Stutz. - 3) (Ja), Da(s) sind S-en, bedenkliche, nicht leicht zu nehmende Z. Auch elliptisch: (Jā,) S-en. Das sind S-en wie halb Öpfel! von auf den Schein gebauten Häusern, nur scheinbar glücklichen, geordneten (Ehe-, Familien-) Verhältnissen, von zweifelhaften Unternehmungen AaSuhrent. Das ist auch en S., Das do! Das ist doch auch etwas Wichtiges AAF., Ke. Das wird iez auch en Sách sîn, wänn-d' emal den Verein usslast! Das hat doch nichts

August im Zirkus] derther 'brocht, das-m-me" vor S M' ein sor imbarer, fatalei . . icel auch e Sich, dast-er no . 'O sist doch au ker Sieh, dasss ate, ich weiss nicht, was ich laze : i'' sum-mer and See, Day! Tu. Tus She! was muss man horen! Aa: L. the state of the s : A GRP to GT. [Per Alp he'-nich "Grant. ... s grain Sulegist ast GL. (NSer. Algebomat las Schwein, in den letsten zue. Laien, is ist atter S. d. S. HWZD. (GRPr.). Sist grante S. Weneer tei, om Lorniger Ar. 's ist dain and wall e such met-em, zB. mit einem unfolgsamen Kinde Ap; TH; Z. S. noch Bd VI 509. Das (oder 's) ist (halt) so (elso, then is one Such! nich nicht klar und eindeutig. noch zweifelhaft, noch zu überlegen, aufzuhellen, Das hat noch einen Haken, ich kann nicht unbedingt einverstanden sein, zusagen Aa: Ar; B; GR; TH; Z. Das sind (halt Alles) so Sáchen (Sächli), heikle Angelegenheiten Ax, Ar, In; Z. IN., ein Unterstützungsgesuch beantwortend: Ach min Gott! Das sind halt eben so S-en! Aber säg auch, wem muest das Geld denn gen? STUTZ. Da(s) (oder 's) ist (war) (en)kéin S.! 1) Das hat (hätte) Nichts zu sagen, zu bedeuten, es liegt (läge) Nichts daran Aa: L: TH: Z. 's ist ken S. wänn-er schun nüd President gibt, oler wänn-er-si [die Geliebte] schun nüd überchunnt ZO. B. [zu A., der sich wegen einer verspäteten Zahlung entschuldigt hat]: Ja, 's ist kein S., mer nënd 's jo jetzig noch. Stutz. [Wir] wänd d' Lût lon bëllen, 's ist ken S., und d' Hünd denn reden lon. INEIGHEN 1859. Gleichbed.: Das hät enkan S. ZSth. - 2) Das ist cheen S.! so geht es nicht, die Arbeit ist nicht richtig angefasst Z. En S. gen, absetzen. E, Das gibt iez auch nen S.! beschwichtigend L. Das had auch nes Züg ond nen S. abg'setzt, wo si Das verno" händ. ebd. E" S. ha". Si hend e" S. g'cha", sie haben einen Lärm gehabt oder sie hatten eine Freude' Scu (Kirchh.). En S. han mit Etw., Jmd, viel Wesens, Aufhebens machen, viel auf Jmd halten, Jmd zuvorkommend behandeln B; GR; L; S; TH; Z. Die händ en S. mit enand (g'han)! von Verliebten. Die händ (auch) e(n ēbigi, heillosigi) S. de(r)mit Z. Er hed en grūsigi S. mid-eren Gr. Die gueti Frau ist g'schwind uf-mich zue chon und het-mer d' Hand 'druckt und en S. mit-mer g'han, ich bin ganz rot worden, Schwz. Frauenh. 1907 (S). Nes G'schī2se ond nen S. han L. Us iedem Bitzeli nes Züg ond nen S. machen. ebd. ,Ein s. ein s. sin lan', Etw. auf sich beruhen lassen. , Wenn ich [Hiob] gleich von inen [den Waisen] beleidiget bin worden, hab ich doch nit auf sy getrungen, sonder ein s. lassen ein s. sein. LLAV. 1582. S. noch Red (Bd VI 528). Auch ausser der Verbindung mit sin erscheint der meist stark betonte Pl. Sachen prägnant für eigentümliche, merkwürdige Dinge. Da(s) gibt glich (od. auch, glich auch) S.! Du machst (seist, weist) (glich) auch (od. amel auch) (Chrotten-) S-en! Dá g'hört-men S-en! Die häm-mer S-en g'seit! auch von beleidigenden Ausserungen uä. Häst wellen See marter dumme Streiche ZO. Die machend glich an" S-en in der Stadt! Stutz. Es ist ganz merggwurdig, was si 2 Zarich für S-e' mache'd. Cotreiff 1898 (GLM.). En Züg und S-en hed-er sder dumme

Lachen fast 's Büchwe überchon hed. ATobler 1901/2: vel. unter 4 b. S. noch Namen (Bd IV 722). Jä S-en! ei was! GL. - γ) ohne Artikel (ausser γγ nur Sg.). aa) .es ist (wird) s.', es liegt der Fall vor, tritt ein. Es ensol ouch enmag unserer diewederer ufheben oder abenemmen dheinen teil sins harnasch noch anders dartuon, doch behalten, ob es s. wirt, dhein ding, so unser ietweder unerfolget hette ze ebenende. 1428, Bs Chr. (Übersetzung der Kampfbedingungen eines fahrenden Ritters). Bes. oft ,(es) ist (wär) s. dass ,Ist S., dass ..., wenn, doch etw. selten. Ist S., dass der Pfarrer wider so predigen tued, wenn der Pfarrer ... AP (TTobler). Es war denn S., dass ... GR. Mit Anpassung an den Gebrauch des Artikels in der jüngern Spr.: Isch en S., dass-mich der Tod ergrift, so weckt-mich Christus im Himmelrich. Bs Reime. Sehr häufig in der Spr. des XV./XVII.; zB.: .Der herzog von Lothoringen rytet zum küng und hat geredt, er wolle so vil schaffen, dass der küng dem bund hilff tüege; were aber s., dass er nit mocht schaffen, so woll er sich doch nit scheiden vom bund. 1475, Bs Chr. , Wurde es s., das man die herrschaft Kempten erkouffti, so ... 1478, Z. ,Ist dann s., daz ... 1483, AAB. Urk. ,Ob es s. were, daz wir tallüt etliche jar kein lehenkue trübent. 1498, Grp. (Alpstreitigkeiten zw. UUrs. und W). ,Item und wäre joch s., daz ... ' EDLIB. Barbali [zur Mutter, die es ins Kloster schicken will]: Ich wils [das ,euangelibuoch'] dis jars vorhin durchlesen, üch denn ein guote antwurt geben, ist s., dass wir das jar erleben. NMan. ,Ob s. were, das er wider kemm.' Morgant 1530. , Wenn schon s. were, das sy wider kemme.' ebd. ,[Ein Wiedertäufer zitiert:] Niemand kumpt zuo mir, es seigi denn s., der vatter zieh in dann zuo mir. 1530, EEgli, Akten; nach Joh. 6, 44, wo in der Z Bib. 1530 es sei dann, dass ... Nisi, es sei denn s., dass...; si est ut velit, ist es s., dass er wil.' Fris. Es soll auch diese erkanntnuss von keiner bitt wegen nimmer abgelassen werden, es were dann s., das sich ihren einer in solcher mass darinn verantworten wurd [usw.]. Wurstisen 1580; ähnlich 1654, Absch.; Rhag. 1676; 1703, Z., Wärs S., dass man wolt auffstehn, so tu das Silbergeschirr versorgen. Laz. 1663. Wäre es aber S., dass eine Kuh gar über die Zeit trüge, so ... 'EKönig 1706. S. noch frevlen (Bd I 1288). — \$\beta\$) mit Adj. Guet S. han, es gut, leicht haben B; W; s. Gauchlichi (Bd II 108); quet (ebd. 537), anderswo nur noch im Liedchen unter Bach (Bd IV 948). Vgl., ein guot s. han' unter 3 a β. Läri S., etw. Leeres. Er traue dem Wetter nicht, lem Aussehen nach sī's mē ws nur lâri S. Schwed. (GR). — YY) im Gen. abs. Unverrich(te)ter Sach(en) heim müessen uä. Bs (Breitenst.); B; Tu. ,Ungeordneter s. (für ein slos lauffen), DSchill, B. Unabgeseiter s-en (angriffen). ebd. "Unwiderseiter s-en (innämen). 1419, Z StB. Unversächner s. Ruef 1558 (unwussend u. s.'); 1582, Z RM. (,u. s. und unbedacht beschechen'). "Ungeschickter s. (sich sûmen, komen)." 1442, Z; nach 1480, ebd.; 1494, G (,u. s., nit das inn jemant belont oder beschickt hab, uss siner aigen bewegnuss und uss pflichten sins ampts'). "Unverdienter s. (entsetzen, die proviant abschlahen). 1529, Bs; HBull. 1572. ,Ungewarnoter, -eter s. (sich ûfmachen, stechen, înnemen ua.). Z Chr. 1336/1446 (.u. s. und unwiderseit'); 1474, Z RB.; ANSH.; 1556, B Turmb.; HABERER 1562. ,Un-

wissender's, (überfallen, schlahen u.a.). Jost.; 1431, Z RB.: ANSH., gehauft ,ungewarnoter unwissender seen (vom leben zuo dem tod bringen): 1436, Z RB. Bes. oft ung'schaffter (ung'schaffner) S. (wider jurtgan na.) Z (so O.+, lt Spillm.). ,Ungeschaffter sach(en) abziehn, wider heim koment ua. VTschi pi 1533; JHAL-LFR 1550,73; SCHIMPFR, 1651 (Pl.): SPRECHER 1672 (lat. infecta re); JEEscher 1692. Wir haben ungeschaffter s-en die quartier zum nachtleger eingenomen. 1590, Bs JB. 1885 (Söldnerbrief). ,Sy (eine Hexe) habe ein stuck brot by iro gehept, dasselbig er [der Böse] sy gheissen von iren leggen, daz sy nit getan, also das er ungeschaffter s-en von iren müessen. 1597, ZRB. .Manchen wirffts [das Bad Pfäfers] auss ungschaffter Sach', ohne Heilung. HRREBM. 1620. Mit veränderter Auffassung: "Ohn gschafft der S-en (abziehen)." XVII. (LTobler ohne Beleg); vgl. nhd. ,während des Krieges' aus älterem "währendes Krieges." Mid ung'schaffner S. BR. Nach dem Vorbild solcher Wendungen entstand aus ,ungefert' (Bd I 880) ,ungeferter sach(en)' 1) unversehens, ohne dass man sich vorsehen kann. "Den Glarnern und Schwyzern wird vorgeworfen, sie hätten der Gräfin von Toggenburg die Ihren] unwüssender, ungewarneter und ungeferter s. zuo ewigen landtlüten genommen. 1417, INF. 1713. - 2) unversehens, zufällig. [Er sei] ungeferter s-en darzuo kommen', zu einem Frevel an einem Nussbaum, 1586, ZFlaach. [Er sei] ungeferter s-en alda [in einer Scheune, die vom Blitz getroffen wurde] gewesen. 1587, ZRB. b) Ursache, Veranlassung, Grund; bes. in der Verbindung ,von s.' ,Der hof ze Schennis der giltet jerglich ze zinse 130 schaf; der gant 7 schaf abe von s-e, das das wasser, das heisset du Linte, hat der acker so vil dan(n)an gefüeret, da von 7 schaf giengen ze zinse. HU. Wein sich dü hant wandlot von keiner s-e. 1304, FRB.; lat., cum manum ulla de causa mutari contigerit.' ,Swenne das geschiht, das der selbe weg von alter ald von wetter ald von deheiner slaht s-e nider vallet. 1305, Z. ,Diu sach sins smerzen. Boner. Also N. von etwas s. wegen in dem turn lag. 1371, Z StB. , Waz die s-e ir [der Armagnaken] zuokunft were, daz ist ... Just. , Von s. wegen, von s. daz.' ebd. ,Do wurdent der viant wol sechzig erslagen. Der biliben sechs und drissig uf der wal bi üns tot; die andren fuorten si wund mit inen hain, die aber der selben s. sturbent. XV., Z Chr. ,Das ich von rechter redlicher schuld und sach schuldig bin 32 pfund. 1425, AAB. Urk. ,So kumpt der streit von menger s. . . . Die s. der s-en ist vil wol funferlei. Ring. ,Ich hab ein zwifel, du werist ein s. daran [an meiner Fehlgeburt] gesin mit dinem grossen schalk. 1454, Z RB. ,Ob es sich füegti, das nit gnuog werint im gericht, es wer, das etlich von früntschaft oder von argkwons wegen dannen getan wurden oder das ir sovil gen enandern partyig und sächer werint, oder andrer s-en halb ... 1469, GBurgau. ,Da er mich gefragt hat, wie das kome, das so wenig gesellen alda sigint, da ich im antwurt, es schüeffe s. [das hätte seinen Grund]. 1471, ZRB. ,Redlich (elich) sach(en) fürziechen.' um 1510, AAR. StR. , Mag denn der zug den wagen uff den brittern geziechen, das die hindern reder stand uff dem brätt, da die vordern stünden, so ist das höw dess meyers; were aber, das das nit beschech, durch was s. und hindernus das were, so hat der meyer uff dasselb jar das höw

verloren. 1538, ZHegi. S. noch Chib-Baum (Bd IV 1239); Ur-Sach 1. Ane s., ohne Grund. Der ahtode tag unseres herrin get ute unde sin besnidunge chomin zesamine an disin heiligin tag niuwet ane s-e. XII., WACK, 1876. 4. konkret. a) als kollektiver Sg., die Gegenstände, Ware, um die es sich im einzelnen Falle handelt. Nu, se chumm mit dinem S., mit deinen Habseligkeiten ZW, 's ist schad um d' S. zB. um die Rohstoffe, die man zu Etw. (zB. einem missratenen Backwerk, Kleid) gebraucht hat. D'S. (sini S.) la" lin(a)e", was zu einer Arbeit notig ist AA: B; Z. Einem d' S. abnën, was er trägt. Mun muese d' S. chaufe", wenn 's wolfel ist, wenn-mun 's schon nid manglet BE. Lucy-mer and alwal or d' S.! in die Karten Z8th. Er hait d' S. (sv. S vun) der Or nivg. Kleider, Hauswesen, Okonomie Ax; Bs. B; Tu; Z. Jakobli [hatte] den glücklichen Gedanken, die Mutter zu bitten, sie möchte kommen und d'S. [den Hochzeitsstaat der Schwiegertochter] gschaue, sie werde dann sehen, dass d'S. recht sei. GOTTH. Min S. [Kleid] schickti-sich dir nüt, amenen selligen Mägerling. ebd. ,Die S-e angreifen', Besitz ergreifen, auch mit Bez. auf unbewegliche Sachen, zB. eine gekaufte Waldparzelle (indem man etwa einige Bäume schlagen lässt). Now Ges. 1868. Die händ auch nen S. [Hausrat usw.] im Hus inne", Alls com Feinste"! L. Dass Hauss zum Tach mit Leut und S. Gott wohl bewach. 1691, ZHirs. Hausinschr. a) von Pflanzen, Kulturen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen Aa; BsL.; B; S; TH; Z. Die Lindi nach dem Regen tuet der S. wider guet' BsL. Wenn d' S. am unwertesten isch, se söll-men-sen am wertesten han, ebd. Wenn noch en warmer Regen châm, dër wörd d' S. g'schwind usenlopfen THMü. Sin S. stot quet ZSth. Wenn d' S. rīf isch, gib-der denn Chirsi und par Öpfel, für eine Gefälligkeit. Schild 1876. Es isch doch gäng guet, wenn-mer d' S. nit grad gibt, wenn der Pris auch im Hick oben isch. ebd. - β) von Verkaufswaren; von Lebensmitteln. D' S. recht, billig gen, von einem Krämer, Wirt AA; AP; Bs; B; TH; Z. Englisch, schottisch muess-men leren, will-men zu den Lüten g'horen; wer nud englisch. schottisch chann, bringt sins Sächli nienen an ZStall. D' S. an der Hand han s. Bd II 1381. D' S. an'n Mann bringen s. Bd IV 240. Ich mach-Enen d' S. parād, das Frühstück THFr. Du muest nid an der S. sparen, zB. die Butter beim Kochen AA; ZSth. D' S. war recht (war dran), aber es macht enkein Gatting, von einer unordentlichen Köchin Z. Z' vil an d' S. tuen, zu viel Gewürz oa. Th; vgl. Sp. 105. Frilich het d' S. kein B'schuss g'han; men isch mucht bliben derbi, wenn-men Einem nit Hüfen üfg'stellt het. Schild 1876. Mir hand 's und vermögent 's, d' S. ist do. APLETSCHER 1902; ähnl. Tu; Z. ,Z' viel ist nicht an die S-e getan. öppe so unvernünftig Anken oder Schmutz ist nicht daran, sondern ebenrecht. Gotte. Sī(ni) S. rēcht har, den Lebensunterhalt, die Beköstigung; s. Bd VI 202. - γ) (mit Poss.-Pron.) vom Anteil, der Einem zukommt. Jedem sīn S. gēn; sīn S. han. Ich han mīn S., habe meinen Anteil, was mir gehört, erhalten, bin damit zufrieden. Häst din S.? Da häsch (du) din S. Mit Chas und Brot het-men fein enchlin sin S. g'han BE. (Bärnd.). Sō, jez hait-der euer S.! Lebensmittel, Backwerk, Futter (beim Vieh) Bs. D' Chue hand ire S., das für sie bestimmte Futter AA; TH. Der richtige Bauer woltt nut Ungrechts, aber er woltt sin S. Barnd.

1904 allh . (s. or st re) S. (zer S., cho'. Er zu siner S., zur S. achten (s. Bd I 80), luegen uä. Hüist and so nicht zu bedauern Z. Ginary ; . . . S. et. use" (ii). Vater, gem-mer Atta. ich wollt mir S. usi ha Alls that to testzung von Luc. 15, 12). Auf z haben die Erwachsenen | Kaffi i is the at the hit certeilt and pedem son S. gige . . 2 Henri Nur Ffrider! du muest de Sachle gach " ' w' i's Kameradh Inden! Madehen, das einen lge, metteringt, zum eifersüchtigen Katzehen. Junge Well 1889. - E) sin S. machen, seinen Gewinn davontragen, ein Geschaft machen. So schnarrte einst die Hausfrau eines liederlichen Beckers ihn an: Stiendisch frusher of und biechist queters Brod, so miechist di S. auch besser. Dial. Under den munchen und pfaffen. die durch erschynungen der seelen und anders ir sächli machtind. LLav. 1569; ,die sich durch falsche Erscheinungen der Geistern bereichen. 1670. ,Der sich so in die Zeit wusste zu schicken, der konnte sein Sachlein wol machen. 1623. Bs (Seiler). — s) eher zu Sp. 104 u. "Einem sin sächli machen" j= es ihm besorgen] s. er-beren (Bd IV 1460); vgl.: 's Sächli mache", Einen zurechtweisen, meistern, phys. und mor. L (Ineichen). - () vom Eigentum, bes. vom landwirtschaftlichen Besitz, Vermögen, Mittel (,opes.' Id. B). allg. Mit Possessiv-Bestimmung oder bestimmtem Artikel. Ach, wie schwach ist Bettelmanns S.! TH (Liedchen von der Hochzeit des B.). Er hät sin S. (d' S. mitsamt dem Bluemen) verchauft TH; Z. Er ist uf šīnor S., lebt aus seinem Vermögen, arbeitet nicht mehr W. Uf šī" S. gā". ebd. Er hät sī" S. am-ene" chlīnen Ort ZO. Sin S., mehrfach in den Übersetzungen von Luc. 15, 12 ff. Dial .; .sein guot. 1530; gr. zhv obziav, Toy Blov. Ich [Doktor] will nichts, brauchet eure S-e für die Frau, das ist nötiger. Gотти. ,N. verstosst seine Kinder, aus Geiz, damit er die S-e allein fressen könne. 1860, TSCHEINEN TgB. (W). ,Der Matter Pfarrer soll den St Niklasern Sdie ihn zum Pfarrer wählen wollten] kurz abschlägige Antwort gegeben haben: er wolle lieber auf seine S-e gehen, als Pfarrer in St Niklaus werden. 1862, ebd. A.: Und ünsi S.? B: Die isch richtig stübis und rübis den Gläubigeren zueg'heit. FOSCHW. 1895. [Das Dienstmädchen arbeitet und spart] wie wenn 's sīn S. war. JREINH. 1903. Nach einem alten Erfahrungssatz sagt ein Knecht bis nach zwei Dienstjahren dem Meister sin S., bis zu 7jähriger Dienstzeit ünsi S. und schliesslich mīn S. Barno. 1904 (BE.). S. noch ligen (Bd III 1204). , Man soll in Erfahrung bringen] was dieselbig sondersiechin für fründt habe, ob sy rych ald wie ir s. stande. 1568, ZRM. Ich wird miner S. wol noch müesten nöchspringen! sagt etwa Einer, der Ausgeliehenes lange nicht zurückerhält BsL. , Er wirt sīn S. nit der Chatz gën, proprium commodum non negliget, quæstum non contemnendum inde auferet.' Id. B. Er hät sin S. recht Sch; Th; Z, im Reine" (Bd VI 988), am Scherme" (B), im Trockne" (Trochne") AP; B; GL; Z. Er nimmt sin S. z'sämen 1) er packt seine Ware zs. - 2) ist mit seinen Umständen zufrieden, wenn er die unerquickliche Lage Anderer bedenkt ZO. Er het sin S. mit gueten Zenden g'gessen, hat in jungen Jahren sein Vermögen aufgezehrt BSi. Um d' S. chon. Mit frei sīn (LG.), mit der Gidult (Z) chunt-men um d' S. Wenn der Ungglen das Wesen b'halten hätt, waren-mer in denen Fäljoren ä [auch] um di halb S. chon. HBLATTNER 1902. (Einem)

tigs Tags muess Einer zu siner S. luegen AA; AP; TH. Lut set hut z' Tag zu siner S. luegen, wenn-men will durch d' Welt chon B (Zyro). ,Es lat-sich Sorg han zu st r S., quilibet facultatibus suis prospiciat. Id. B. Lung zor S., certrau uf Gott, Das wart-dich vor Schaden ond Not. 1858, TH Ztg 1902 (Kalenderspr.). Si [die Schwiegermutter | meint's doch grüslich guet mit-ech und luegt-ech quet zur S. CWEIBEL 1888. S. noch rass (Bd VI 1273). Mit Adj. und unbestimmtem Artikel. En orderlichi, grūsegi (GR), hübschi (ebd.), schoni, tolli (B) S. (han). Er het en hübsche S. g'erbt GR. Schin Ätti hed d's Lobd g'han, er hei en orderlichi S. mit Eren z'sämmeng'stolen. GFient 1898 (GRPr.). So-n-en Sách, vier Ross und en Stall voll Hauptveh. JREINH. 1901. S. noch recht (Bd VI 206). Ohne Attribut oder Artikel. Lueg, de bisch iez sechszehni, de muesch iez für dich sëlber sorge", mer hend nid z' vil S. RBRANDST. 1889 (L). Dim. Sachi W (Dial.), Sachli BE., Gr., Si.; SchSt.: (Sulger: für heute abgelehnt), Sachel(l)i BHk., R.: Now, Sächli AA; AP; BsL.; BStdt; L; Uw; Z, Sächeli AaLeer., von einem kleine(re)n Vermögen, auch als gemütlicher Ausdruck für Vermögen übh. Us dem Bächli wird en Bach, us dem Sächli wird en S. BStdt: L; Z; vgl. Runs (Bd VI 1144). Er hät sīns Sächli Z. Zenem Sachli chon, sīrs Sächli vertëller BGr. (Bärnd.). Sīn Vatter isch g'storben, sīn Muetter isch dod, sīn Sächli verdorpe" und 's Chind in der Not. Breitenst. Ob er meine, Eltern und Schwiegereltern werden mit ihrem Sächlein, das sie sauer erhaust haben, einstehen und seine Torheiten bezahlen wollen? ebd. 1868. ,Man müsse es sich schier am Maul absparen, bis man sein Sacheli nur versteuert und verzinset habe. Now Kal. 1902. S. noch ge-recht (Bd VI 228); er-raxen (ebd. 1912). E(s) schô(n)s (Ap; Bs; SchSt.), stīfs, tolls (B) S. So verschleuderst du dein schönes Sächlein, wo dein Atti selig und ich so mühsam errungen haben. BREITENST. - n) auch Dim., euphem., Genitalien (kleinerer Knaben) Z: Syn. Wärli. - 3) Ich han d' S.! oder nur S.! im Spiel mit Schnellkügelchen: ich habe wieder die Anzahl Schusser, mit der ich das Spiel begonnen habe, habe weder gewonnen noch verloren BsLie. Vgl.: Ich han min S. wider, habe wieder was vorher, bei irgend einem Spiel Tu. - b) Pl., allerlei einzelne konkrete Gegenstände, Habseligkeiten. Was liggerd da wider für S-en umenand? Packend euri S-en z'sämmen! Gib-mer die Sachleni! BSi. Er het Sorg zue sine" S-e". Ein Kind zeigt dem andern sīni S-e", Spielsachen. Dā hät 's schöni S-e", von Schmuck-, Spielsachen. Du hest do schoni Sächeli! zu einem Kinde Ap; TH. Men hät eben an'n chlinen S-en Freud, wenn-men noch Chind ist, ironisch zu Erwachsenen, die sich mit Kleinigkeiten abgeben ScuHa. S. noch recht (Bd VI 202); siben (Sp. 56). ,Sobald er [der kleine Besenhändler] heim kam und seine S-en geschermt hatte. Gotth. Betrieben von allen Seiten, ohne Geld, ohne S-en, ohne Gottes Glück und Segen, so ist der Mensch doch wirklich mehr als arm.' ebd. [N. erzählt] Gëld müess-er g'han han, dër frond Monsch, brezis wie Heu, und Chleider und S-en zum Verwunderen. FOschw. 1898. [Das Mädchen hat der Kranken] nid g'nueg gueti Sächeli chönne" zueche"bringe". RISCHER 1903. Züg und S-en, von allerlei Waren, Vorräten (Hausrat, Kleidern usw.) AA; AP; B; L; SCH; SCHW; TH; W; Z, bes. auch vom Vorrat an Lebensmitteln AA; Schw; Th. Chliner, du hest

a Jauch | Z. und S ! eine Masse Spielzeug AA; AP, Z. Hast g'seh" der, gell. Die hand Z. und S.! ZO. 1Für die internierten Franzosen | allerlei Z. und S. und Geld z'sämme'sture". JBEGIA 1871. Mir hand jo Zügs und Sache" sauft g'nueg in Hus und Stall, Mlass. D' Josep hed [im Landesmuseum zu Zurich, nid chonne" begriffes, wie do Z. und S. umenand g'hanget ist, die-mer deheime" in der Schutti in en Eggen vien g'heit hätt. WMCLER 1903. S-e", in AA; B; L; S; Tu; ZO., W. S-e"s a'nuea; so schon Bd IV 698 9. Hur ham-mer enmol S-en a., von Feldfrüchten, Obst. Wein Z. Da hät's S. q., in einem reichen Bauernhaus. Der het S. q., ist reich. Ich han da S. g., zB. Mehl zum Kuchen, Tuch für den Schneider. Ich g'sehn S. g., zum Essen. Su het er S. g., Var. des Volksreims unter Acher (Bd 1 66) B (GZür, 1902). ,Statt Geld und Sachen genug, statt Gottes Gluck und Segen hatten sie bald gar nichts mehr als Gottes Hand schwer auf ihren Häuptern. (101TH, Er hat Zûg und S-ens g'nueg AAF., Ke., Leer. S-en asse [assez], es ist genug da Bs. , Bei der verschwenderischen Wirtschaft wurden] doch keine notwendige S-en bezalt. 1609, Z (Akten Sax). , Ein Irrsinniger hat] vill Fenster und Wappen wie ouch ander Gschirr und S-en zerschlagen und brochen. 1636, Z. Gegenstände, Materien in literarischem S. ,Inhalt der S-en, so in dissem Spihl begriffen seind. Spicatig 1658. Denkwürdige S-en.' Mscr. von FRHAFFNER (XVII.). ,Die Schreibart [gewisser Historiker ist] allzu niedrig und allzu trocken und erhöhet die S-en nicht nach ihrer Würdigkeit.: Lauff, 1736. Auch von literarischen Arbeiten. 's hät en par gueti S-en (dinen), in einem Buche, einer Zeitschrift. - 5. a) Art, Sorte; nur in der Wendung en schöni S. Hüener, = etwas Schönes L Triengen; vgl. Bd II 1372. 's ist en sch. S. H. [kommt ihm zu gut], dass Der het chonnen erben. 's war nen sch. S. H., wenn ... Jo (mol [= wol]), nen sch. S. H.! Zurückweisung einer falschen, auffälligen Behauptung. - b) als Quantitätsbezeichnung. En S. Lût, eine Menge Volk L (Ineichen). Das sind in S. Bueben g'st"! Das war eine (grosse) Schar Knaben GA. A .: Es hat g'wuss allerhand doujoube" [näml. im Himmel]? B.: Jou en meineidi S. Türggen, Amerikaner, Griechen und segär noch Heiden. PROPHET 1855 (GSa.).

Vgl. Gr. WB. VIII 1592 ff.; Martin-Lienh. II 318/9 (ebd. 320 der Gen. Sachon, als Subst. B.). In a. Spr. vereinzelt die secundare Form ,sacht, Ellib.; Meinr, 1576; vgl. dazu zB. Fleisch mit Anm. (Bd I 1221). Hingewiesen sei auch auf den Dat. Sg. ,s-en' in Belegen von 1570, Z. aus Meinr. 1576; RCys.; JWSimler 1652; jetzt als Pl. gefasst in den Verbindungen auf Sp. 103. Der Übergang ins neutr. Geschlecht, der anderwärts in weitem Umfauge vorkommt (Gr. WB. aaO.), begegnet bei uns nur vereinzelt; s. Sp. 104, 108. 114; vgl. War als n. und frz. quelque chose, rien als m., ital. d Das.: Die Bedd, zeigen mannigfache Ubergänge; 1 ist viell, erst secundar aus 2 entwickelt; 5 a beruht wohl nur auf Kontamination zw. Das ist on schone S, and Das ist en reigner A t Haener; 5 b viell, durch Vereinfachung einer ad), Verbindung zB, 'e" grossi S.; vgl. griech, χρίμα. Sache, Menze (bes, mit Quantitätsadj.), doch auch Litener (Bd III 1499). In Ortsnamen, S.-acher, 1835, UwE. Suchlis-Acker ZSth. Viell. hieher auch der Familienname "Sächler." 1458, AaB, Urk.

E -: Eheunterricht mit Eheversprechen vor dem Pfarrer U. Einen alten Schw Beleg s. unter Morgen-Gāb (Bd II 55).

Un-: Ungelegenheit, lästiger oder trauriger Zustand Z: zB. von Krankheit. 's ist doch en U. mit der N. sie macht immer zu schaften. Das ist gar ker so en 1., gar Nolts so Unangenehmes ZMonch. - Daras cutstellt / sac

Lreb. Ehrensache Das ist en E. fur-en.

Ut -: 1. Such 3 h 's may leacht en U. se, se frist der Wolf e Schof Schof Schot, (Salger). Kee U.! 1) stehende Antwort auf die landläufige Verabschiedung. Adie wol, zürnend Nild! ZW. - 2) bitte! Ablehnung einer Dankesbezeugung GL; ZW. ,U-en, durch die si die Eidgenossen, me lob, er und guots hattid mögen gwinnen, den der onmächtig git hätte mögen erdenken. ANSH. ,Ist noch nie unss [Klosterbrüdern] mit eim einzichen wort endeckt u., wie oder warumb wir sölche trostlo-se gefengnuss verschüldiget haben. 1529, Bs Chr. , U. diss artikels', nachher nur ,u.', als Einleitung der Begründungen der einzelnen Artikel. Zwingli. , Mit gerechter u. [verloren die Griechen ihr Reich an die Franken]. MORGANT 1530. ,Die u-en, warum wir einen gemeinen tag usgeschriben, erzelen. 1531, ABSCH. Einen ,mit beweglichen u-en bereden. VAD. ,U., von wölcher oder durch wölche etwas geschicht, causa, ratio, occasio.' FRIS.; MAL. (mehr ebd. 477/8). ,Der U. fragende. RCvs. (Br.). Eine ,erhebliche U-e. 1637, JGöldt 1897. ,Dises Mitleiden [mit den Unbekehrten] ist die rechte Beweg- und Tringursach zu einer emsigen Sorgfalt vor ihre Bekehrung: JJULE. 1718. In bestimmten Wendungen. ,U. finden. ,Rat ich [euch, König Johann], daz ir etwas u-en findend, durch die ir Rengnold Karly übergeben mögend. HAIMONSK. 1531; frz. occasion. Magis fand u., daz er hin in [in den Palast] kam.' ebd.; frz. ,manière.' ,U. gëben', auch = sich verantworten. ,Darumb erbüt ich mich u-en, red und antwurt ze geben.' Zwingli. , Ich will in meinem Werkel den flissigen witer zuo suochen u. und ainlaitung geben. Kessl. ,Das der tätter habe sicheren zuogang und sicher gleit zum rächten, u. ze gäben des entlibten. UMEv. Chr. 1540/73. "U. geben über einen": "Pylatus wüst wol, das er übel an im [Jesus] getan hatte, wann er gab u. über in [war Schuld an seinem Tode]. XV., PILATUSLEGENDE (Ev. Nicodemi). Einem U. gen zu Öppis AA; TH; Z und weiterhin. ,Nun möcht uch alsand wunder nen, was inen [den Dichtern] hette u. gen, sölche spil ald kurzwyl zdichten.' Ruer 1539. "Eine u. fürgeben": "[Schüler, die den Unterricht versäumen, sollen dafür nicht eher gestraft werden] man habe dann ires abwäsens sach von denen erkundigt, die si angandt, us was u. si usbliben. Und wo die eine u. fürgäben ... F Schulordn. 1577. U. han. Er het ckem U. ho(n) z' sin AA; B; TH; Z. Der het (min Sel) alli U. (derzue)! auch iron. ebd. ,Ist dann sach, daz den houppman und die gesellen bedunken mag, daz es sdie Missliebigkeit eines zur Aufnahme in die Schützengesellschaft Angemeldeten | ein redlich u. hab, so sol man in nit enpfachen. 1483, AAB. , [Man soll N.] des todslags halb an dem, den er by sinem eewib funden hat, unbekümbert lassen, so er doch u. und fuog gehebt hat. 1485, Z. , Als die Juden erforscht wurdend, was u. sy wider in [Christus] hättind, zugend sy nüt harfür dann ir eigen muotwillen.' Zwingli. ,Wenn einer einem feiend ist, so suocht er etwan klein ansprachen an in, er mag liecht ein u. haben, er straft in, wir sagend: er bricht ein u. ab dem nechsten zaun.' LLav. 1582; nach Hiob 33, 10. ,[Durch das Verbot, fremde Weine einzuführen, werden! die Burger

ite (14) ... : i.e. ru verbesseten. 1063, AAB, 17 lnot vergiessend: tätind digmeind, was wir hiessend, It aus Italien zurückberufene S:11. . He gli . I'e am u. nemen, wie er konde. 1. Lutschland keme. Vap. Sc Mand. 1611. Dardurch . .. at U. genommen, auf inne zuo pro-1 1 . APETIL 1905, J. snochen. . The Paren succhen: 1499, Calvert, 1899. Unzimlich u-en suochen. DSchill. B. ,Syne u-en und vertwortung dartuon, 1565, Z.R.M. Din vatter ting u. an der schlacht und des bluotvergiessens. 11. Z. ,U. sin' 1) von Sachen. ,Gefalt [es] den elteren nut, sig es nut u.; so soll es nicht gelten. LIND., Wthurer Chr. (Geilfus). ,Das ist die u., in ea causa res est. Fris.: Mal. - 2) von Personen. Ast die erst u. des selben [Streites] gwäsen junker Hans von G. 'UMEY. Chr. 1540/73. ,Der ein u. oder urhab ist eines leids und schmerzens, author doloris alicuius. FRIS.: Mat. . Zuo Basel schluege das wätter in pulverturm, da ward unverschampt geredt, desse werent die evangelischen und ire leer ein u. Ansn. (nach Stettlers Kopie). , Warne mich, dass mich der störrige Esell nit zu huffen ryt und du ein u. svest drumm. wenn ich käm von dim bruoder umm. HABERER 1562. Adv. Gen. . [Der Kaiser] reit gon Dietrichbern, der u. und fürnemens, mit gmeinen Eidgnossen zehandlen. ANSH. , [Wir beabsichtigen] unsere ler in einen kurzen heitern begriff zuo bringen, keiner andern u. dann dass wir auch wie andere kyrchen uns erklärind. II. HELV. CONF. 1566/1644; lat. præclaro aliorum fidelium exemplo excitati. ,A. 1468 macht Milhausen pindtnuss mit Bern und Sollenturn, der u-en: HKlee hat ansprach an die statt gesuocht [usw.]. ARYFF 1597. Mit Prap. ,Ane u.' Zwingli (,sich on u. verärgren'); 1521, ABSCH. (ane not und zimliche u.'); 1529, Bs Chr. (,on unsere schuld und alle andere angezögte u.'). "Umb u., dass.... 1488, ZRM. "U. halb, dass... 1467, ZRB.; 1469, UUrs. (,ursachalb d.' und ,ursächalb d.'); 1475, Bs Chr.; 1499, CALVENF. 1899 (,u-en h. d.'). ,Von ettlicher u. wegen.' UMEY. Chr. 1540/73. Us U. dessen, wegen dessen AaLeer. ,Uss der u., dass 1499, CALVENF. 1899; NMAN. (,uss u. d.'); RUEF 1539, uss was u. 1510, Absch.: F Schulordn, 1577, .us oberzelten u-en.' F Schulordn. 1577, ,uss wichtigen U-en.' Re'vs. Prägnant juss u.', mit (gutem) Grunde: "Ja one dise tier hettend sy mögen auss u. umbbracht werden: 1530, 1707, Weish.: อิสอ์ สกัฐ อิเพกุฐ อิเพกุษิล์ทระฐ. LXX. Durch Kürzung u. desser 1) deshalb Z (veraltend, so O., W.); vgl. nhd. ,kraft, laut. Das ist iez g'scheh" u. d., dass du nud cho" bist. Dan. "Das provisorische Schulhaus] lag ziemlich fern vom Schulhausplatze ab; u. d. gingen wol 3 Wochen hin, bevor der Herr Lehrer zu sehen gieng, welch eine Novität daselbst zu Stande kommen sollte. Stutz (B.). - 2) auch zur Einführung einer Begründung, = denn: Si sind an Allem d' Schuld, u. d. si gebend 's der Bursami eso an. Wolf, Rel. Gespr. (Anf. XIX.). ,U.', elliptisch 1) als Einführung einer Begründung; oft durch ,denn' oder, wenn eine Konj. (bes. ,dass') darauf folgt, durch ,weil' wiederzugeben. ,[Herzog Karl war] uss dem leger zuo Granse geruckt, dass do wyter begriffen hat denn Solotorn die statt, und werent joch die hüser by einander, die gar wyt von einander sind, u. dass er moss und allerlei zu hilf hat genommen. 1476, Bs Chr. ,U., dass wir

villicht vergussend wir nit pluot. Eckst. 1525. "Das Ergebniss des Religionsgespräches] werd doch nit gelten: u. es sygind rychstag vorhanden, item concilia, in denen man sich entschliessen werde. SHor-MSTR 1526. Es ist ghein anderer trost noch hilf dann er [Christus]. U. Ps. VI 7: Gott hat in gesetzt ein herren über alle werk siner händen. Zwingli. .Du [Lamech] bist ein bschwärd im ganzen land, u. du zwingst die menschen d sünden [= z'sünden]. HvRute 1546. Die Kaiserlichen konnten ohne Widerstand Konstanz einnehmen] u. wan sy hattend im vordrigen scharmuz die besten burger verloren. 1548, UMEY. Chr., Gottes gesatz verdampt uns allsammen. U. es spricht Gott OWERDM. 1552; ,denn es spricht G. Herborn 1588. Die Toggenburger und Thurgauer, die nach Winterthur auf den Markt kommen] tribend das guot uff mit irem fürkauffen, das den burgern zuo ziten nüt mag werden. Dan u., sy gend drum, was man innen zuomuotet [weil die Münze bei ihnen niedrigern Kurs hat]. 1572, UMEY. Chr. ,Sie seigind die witzigisten Leut und Undertonen, so d' Herren von Zürich habind; u. sie seigind ... Schimper. 1651. Ebenso im Pl. ,u-en. Otilia Z. [hat] gar nach by zweien jaren in abwesen ires mans sich enthalten, u-en er sy nit wil tolen. 1544, L Hexenproz. Ahnlich Lind. Wthurer Chr.: Apl. LB. 1585/1828. — 2) auch als Einleitung einer Folge: Man fand den Brief nicht] u. man versach sich, er hätt in mit im hinweg [auf die Reise genommen]. 1509, L. ,Das u.', deshalb. ,Das aber Christus sig das einig houpt, das gib ich noch nit nach, und das u., das das wort... 'Zwingli (B Disp. 1528); vgl.: ,Und ist das disse u. gsin, dass ... 'UMEY. Chr. 1540/73. Entsprechend ,was u,', weshalb, ,[Abraham zu Sarah:] Sag an, was u. kumpst du zuo mir? HABERER 1562. [Es wird beschlossen] N. ze fragen, was u-en er [dem Pfarrer die Getreide-Abgabe] nit witer geben welle. 1581, Z RM. - 2. = Un-S. Z (so Russ., Schönenb.). In d'U. inen chon, von einem liederlichen Haushalt ZSchönenb. 's ist doch en U.! ZRuss. Das ist doch auch en U. mit dir, mit dem Mäntsch! bedenklich, Schlimmes befürchten lassend, zB. wegen schlechter Führung, Trägheit. Das ist en (ebigi) U.! Ausdruck des Bedauerns Z (Dän.). - Mhd. ursache f. Der präpositionsähnliche Gebrauch auch bei Schm. 2 II 210, Vgl. auch Martin-Lienh. II 319. - ur-sachen: 1. tr. a) mit Acc. P., veranlassen, (an)reizen, provozieren (,zuo, in', ,zuo' mit Inf. oder ,dass'-Satz). ,[Wir] erkennen und sprechen, das der obgenant H. von U. so vil geursachet worden sye, das wir in umb das, als er den selben vom leben zuo dem tod bracht hat, nit büessen noch straffen können. 1480, ZRB. "Wan die genant Schwarzin in also darzuo merklich geursacht habe. 1483, ebd.; ähnlich noch mehrfach. "Wir Klosterbrüder wollten] fast gern hie blyben, wo wir darzuo [zur Auswanderung] nit merklichen geursachet wurden. 1509, Bs Chr. "[Der Papst habe] erzelt, was in geursacht hab, das breve usgen ze lassen.' 1510, ABSCH. ,Dardurch hätte der küng den bapst geursachet in sölichen krieglichen handel. 1521, ebd. "In das feld und gegenwürtigen krieg geursacht und zwungen. 1522, STRICKLER. ,Sölichs mich geursacht und bewegt, allen handel zuo beschryben. 1523, Zwingli. ,Die dritt ursach, so mich ursachet die mess ein opfer syn, ist die ... 'Z Disp. 1523. ,Geursachet werden, dass ... '

ANSE.; SHormsrk 1526. Ach habe auch keinen anhang [Alles den Rat] als ein christenliche Oberkeit billichen boser buoben, die mich ursachind zuo spillen. HBull. 1527. Ar hand mich geursacht, uch übel zetruwen. Morgani 1530. [Gegen Luther gieng ein Mandat aus] das in (als die widerpart verhofft) zuorugg triben solt, damit sy geursachet | womit sie veranlasst worden waren, Anlass gefunden hatten) wider in ze handlen als wider ainen ungehorsamen ussbliber. Kessl. JN. habel sy geschlagen und sy geursachot also das sy [ihm] sin huss anzunt. 1549, L Hexenproz. S. noch Rick (Bd VI 815). Auch ohne ausdruckliche Angabe des Zweckes oder Ergebnisses. "[Der Papst habe] den kung geursachet mit verrätery und mit kriegsüebung uberzogen: 1521, Absch. ,lch [Landvogt von Diesbach] füeg euwer gnaden zuo wüssen, dass sich abermals ein ufruor erhebt hat zwuschen den euweren zuo Orbach, antreffent das wort Gotts, in der massen, das die, so uf dem wort Gotts sind, geursachet [die Herausgeforderten | vin sind. 1532, Absch. Es ware dan sach, dass der, so einen entlibt hete, von dem entlibten geursachet wäre und sich leibs und leben müessen erwehren ... Apl. LB. 1585/1828. - b) mit Acc. S., verursachen. ,Als dan grosse zweiung in der welt ist von wegen des christlichen glaubens und doch geursachet wurdt durch liederlich unnütz lüt ... 1527, W Blätter. - 2. refl., veranlasst werden, entstehen, sich zutragen. .Ob ufflöff, wie sich das ursachotti, in der statt geschechen, wurdent wir grosser sorg vertragen, nach 1481, G (Rorschacher Klosterprojekt). ,Damit smit der Abschlachtung der Bauernhunde] sich der anvang der handlung begäben und geursachet hat. WALDM. AUFL. 1489. - un-ge-ursachet. Also zuge er sy mit sinem eignen gewalt one iren gunst, willen und aller worten und gebärden u. [ohne dadurch veranlasst zu sein] hin uss der stuben in die kammer.' 1481, ZRB, - Mhd. selten: das W. scheint vorwiegend schweiz. - ver-: = dem Vor. 1 a. Also ward der from keiser [dem die eidgen. Söldner drausliefen] klagbar verursacht und genöt, mit vast merklicher kostens und arbeit verlust uss Lamparten ouch mit allem sinem züg abzeziehen. Ansu. ,Darumb wir bewägt und ... verursachet sind, mit inen in solich burgk- und landtrecht ze gan. 1529/33, W Blätter (Bündniss zw. W und den VII kath. Orten). ,[Darum] bin ich nothalben verursacht, das ich ein kurzen bricht hab gmacht. Ruff 1539. ,[Erasmus hat] den Luther und ander selbst durch sin schriben zuo dem iren verursachet. Kessl. , Harumb ich [Landvogt] verursachet bin, kundtschaft uffzenemen. 1543, L Hexenproz. ,In disem jar [1238] ward im ganzen Italia gross krieg, dess urhaber und anfenger bapst Gregori was; wiewol die chronikschriber dem bapst zuolegend. dass er verursachet worden si. VAD. ,Ich [Gott] will niemermeer erschlan alls lebendigs, wie ich yetz tan, verursacht durchs menschen bossheit. HvRüte 1546. .Waz ine verursachet, den N. zu berechtigen. 1563, B Turmb. ,[Wir] werden trengender notturft halb unserer eeren verursachet, sölich verunglimpfungen abzuoleinen. HBull. 1572. Es kan niemand lougnen dann das sy [die botten Davids] Nabal groblich verursachet hat. LLav. 1584. ,Das verursachet die Milhauser ire pundtsgnossen ernstlicher zuo manen.' ARTFF 1597. ,Zudem so hat es mich auch verursacht und bewegt das Exempel viller hocherleuchten Scribenten, dass hingeworfne Schreibsandt ufzuheben. RCvs. , Dies

verursachet Nachtrachtens ze haben ... 1607, B Mand. Also dass I. gmeine diei Pundt eine schwere Buoss hieruff [auf leichtfertiges Duell] zu setzen verursacht worden. GRD, LB. "Joseph Jzu den hl. drei Konigen]: Mich wundret, was euch verursach, an disem Huttlin anzuklopfen.: PSeienrig 1658. Habend sei [bairische Heven und Zauberer | bekint, dass etliche aus ihnen einem Furnamben vom Adel vil und manches Mal an seinem Vych zuo schaden verursachet [worden seien, naml, vom Teufelej und versucht habend, aber aus Kraft eines Pfennigs, so im Schloss verborgen, solches zuo tun niemalen vermögt. um 1664, ADETTL. 1905. S. noch rekursieren (Bd VI SIII). - un-ver-ursachet. [Es] habent etlich Zuger einen biderman uss Züricher piet fräventlichen, aller dingen u., geschelmt, ketzert ... 1531, Absch. - Ur-sächer, dafür 1518, Z (neben ,-ä-'); 1530, Absch.; GGotth, 1599 (neben .-ä-'); GrKl. LB. "Ursacher" - m., "Ursächerin." Morgant 1530; Spreng - f.: Urheber(in), Anstifter(in), Der Angeklagte war] sölichs dings alles [Streit mit Totschlag] ein ursacher. 1518, Z; neben ,ursächer. An solichem todschlag und uffruor anfenger und ursacher sin. 1530. ABSCH. , Man sol Got danken, der ist u. und nüt ich. ' Mor-GANT 1530 (noch oft). ,Sy ist ursächerin gsin, daz Thuring erlösst ward. ebd. "Üwers schadens u. Haimonsk. 1531. ,U., der etwas zum ersten hat gemacht oder erfunden, author, conditor, creator: der u., der einen anderen etwas ze tuon sterkt oder ermanet, author audendi. FRIS.; MAL. ,Diewil er ein u. diss leidigen handel gsin ist. 1571, UMev. Chr. ,Ursächer sie [die Götter] dess bösen seindt, dess guoten auch ich wol befindt. GGOTTH. 1599. ,Ursacher oder Redliführer. GRKl. LB. "Das Gericht soll entscheiden] wer an solchen Brünsten der grösste U. oder wer schuldig seie, Schaden abzutragen. ULB. [Der Teufel ist] alles Bösen in der ganzen Welt U., Stifter und Treiber, FWyss 1677. Der Satan der U. und das Haubtrad ist, die Menschen aber blosse Instrument, der Teufel der Agent, die Menschen der Patient, AKLINGL. 1691. , Ursächer (inn), Urheber(inn), Anstifter(inn). Wenn man je ursachen für verursachen sagen dürfte und ein Nennwort daher leiten wollte, so müsste es doch heissen: der Ursacher und die Ursacherinn. Spreng. - ursächig. [Es wurde] geredt, der landtvogt were mit siner offnen wüssenhaften tyranny u. an disem grossen ufflouff. HBull. 1572. - beursechigen: = ver-ursachen. ,Dardurch sy b-et worden, grichts und rechts mit inen zu pflegen. 1573, ZWth.

Ver -: Veranlassung, Ursache, ,Ich bitt dich, tuo mir jechen, was ist dem für komen nach, das also [als bedrohliches Vorzeichen] us den lüften brach; dann mitt [l.,nütt'] geschicht on versach. JLENZ um 1500.

Auffällige Rückbildung zu dem ebenfalls bei Lenz haufigen ver-suchen (Sp. 125); die Annahme eines Fehlers für "vrsach" = ,ursach' liegt nahe, ist aber doch nicht wahrscheinlich.

G°vätter- BoAa., Stdt, G'vätterli- AA; B; GL; TH; Z: gew. Pl., Spielsachen. Syn. G.-Rusting, - War, -Züg. Auch verächtlich für Nippsachen, Kleinigkeiten. - Frävel-: Rechtssache, die einen "Fr. betrifft. Wann ir einer [der Gerichtsherren] umb ein fr. gefragt wirdt ... 'XVI., B StR. ,[Die Richter] mögent sollich fr-en für einen rat wysen.' ebd.

Guet -: 1. Wohlleben, -sein. 's isch kein G. bi Dem e' sīn, zB. eine Frau, Magd hat es schlecht bei ihm B (Zyro). - 2. Pl., gute Dinge, Leckerbissen., Wenn

1 See 11 See 11 See Chirse wed per Opfel, am Suite 1 See 12 Sentichlaus sturen, au "

1 See 2 Guet or hav, 2 Ostere"

1 See 12 Sehor Street das guete Ching

1 See 2 Sehor Street das guete Ching

1 See 2 S

Glaubensangelegenheit. [Die Cortities Calenders, welche ir [die Evangelischen] Leiter gestlie und Glagencht. Gegeneer, 1588-1658.

Hangte, in Gr; S; Now Haute: 1. Hauptsache. will all z. bekannt. A.: Wie got's? B.: Tanken, mer and i sund. A.: Da(s) ist d' H. Es wolle nicht sagen, dass es einen jeden Schnürfli möchte oder so einen alten Zatteri, aber d'H. sei doch immer, dass man z' fressen batte: Gotth. - 2. Hauptbeschaftigung: · Ur-laub (Bl III 960). - hauptsachlich -ich: 1. Adi., die Hauptsachen heraushebend, summarisch. Neben haubtsachlicher Erzehlung, was sich bis danero verloffen.: Gegenber. 1658. - 2. Adv. In erster Linie, hervorragend, ,[Man] solte zuvor die jenige vor gemeinen Orten rechtfertigen, welche nicht, wie Obr. Zweyer, nur in blossem Verdacht, sondern offenbar und wissentlich, in vergangenen Actionen h. gemangelt hatten.' GEGENBER. 1658. Namentlich, wie nhd. Er hät h. Wisen. Auch GL Volksgespr. 1834. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 626 7.

Herre -: herrschaftliches (Wohl-)Leben. Nur im Volksreim: Gueten Abend (bzw. Obend, Abig), Vrēneli, g'gesse" han-ich Boneli (dafür in Z tw., so W .: Freudich, Hänsli (oder Büebli), freu-dich! g'gessen hän-mer beidi), 'trunke" han-ich (hän-mer) us(s) dem Bach, ist Da(s) nud (nid) en H.? BStdt; SchTha.; Z, ist Das nid en schöni Sach? ZW.. Das ist euseri besti Sach Z (Dän.). - Höseler -: Pl., Stümperei. [Ein zu rasch erlerntes Handwerk] sig Öppis und Nüt, Nüt und wider Nüt, H-en. JREINH. 1905. - Juff-: Pl., Scherze, Ulkereien. ,[Niemand solle] den andern beremen, noch in die brunnen tragen, mit einander stechen noch der gleich j-en pflegen. 1476, Bs (AfV.). -Kriegs-: Pl., als Archivbezeichnung. XVIII., Z. -Chrotte -: Pl., eigentümliche Dinge; s. Sach 3 a B (Sp. 111 u.). — Lëb-. Pl. Nur im Rätsel: ,Die G'horhalte uf und mid Lebsache aby? dh. die Haar-Halde hinauf und mit lebendigen Sachen herunter (Kamm, Kopf und Läuse) GRAv. (B.). — Guet-le'ben-: gew. Pl., Kinderspielsachen BsStdt+. Spil mit dine" G-e"! - Lumpen -: Pl., nichtsnutziges Zeug Bs; TH; ZSth., doch selten. Syn. L.-Züg. ,[Es] hab sein Modelgraber dazu [zur Schatzgräberei] Anlass geben, weil er dergleichen Bücher gehebt und ein Glass, darin sie, wenn sie ein Spruch gesprochen, den Schatz gesehen; er hab aber nichts darin sehen können, desswegen gesagt, es sei Lumpensach und das Glass zum Fenster hinauss geworffen. 1727, Bs (Af V.). - Land -: Staatsangelegenheit Ar (TTobler). - Lappi -: Pl., dummes Zeug Gl (Streiff). Gang-mer enweg mit söttigen tummen L-f"! Moden-: Modesache. - Mannen Manno-, -a- 1, Sache, Pflicht des Mannes, spec. Ehemanns WVt. Das ist M., von einer Arbeit. - 2. Vermögen des Ehemanns, ebd. Uf der M. lebe". - Kaufmanns -: Pl., kaufmännische Angelegenheiten. ,Verschlossene Briefe sind Sendschreiben, Policey[-] und K-en etc. ansehend. BThun Handf. (Kommentar). -G.-meind(s)-: Sache, Angelegenheit der Gemeinde

I'n. Dar got-mich Nunt an, das ist G. Gemeindssachen. 1670, G Rq. II 556. - Baumer-Märkt- s. Bd IV 109. - Nëben(d) -: Nebensache. wohl allg. 's Gëlt ist-mer N. - Fast-nacht-: Pl., Fastnachtgebräuche. "Es | soll sich jedermann der mummereien, des brämens, sudlens und molens am aschermittwoch und aller andern dergleichen fastnachtspiele und -sachen enthalten. 1599, Bs (JW Hess 1905). - Nifeli-: etwas Winziges, schwer Erkennbares Z (Dän.). -Narrea-: Pl., Possen, Hend en rechte Sinn bi der Ärbet ond bettind ond werchind ond lond-mer derligi N-en [Heiratsplane] bliben. Schwzd. (Apl.). N-en (Herr Hauptmen)! Abfertigung einer törichten Bitte, Einrede TH: ZO. - Natur-. Jo N., naturlich! THHW. - Nôt-: dringliche Angelegenheit ZW. 's isch kein N., mer chönnend 's auch oni g'machen (oder: 's isch morn nach früe g'nueg). ,Von min und miner erben n-en wegen. 1465, GFD (Landrecht RMöttelis mit Uw). - Schueler-bueben -: Pl., (angelernte) Afterweisheit. Es sind alles nur Sch-en, was die Geistlichen darüber füber den Teufel] wissen. HPEST. - Polizi-: Pl., Staatsangelegenheiten; s. Kauf-manns-S. - Pûren-: Bauernsache, -pflicht. FAND. 1898 (GL). - Partikular -: Pl., Privatangelegenheiten. ,Es soll um Particular- oder Tagmannssachen keine Gemeinde ohne Begrüssung des Landvogts oder des Untervogts gehalten werden. 1772, Absch. (GG.). — Buessen-: Pl., (Gerichtsverhandlungen über) busswürdige Vergehen. [Die Thurtaler sollen] zusagen, das sie den Hofamman in denen B-en anderst nicht dan aus begründten Ursachen ausstellen [zum Ausstand veranlassen] werden. 1732, G Rq. 1906. - Privat-: Privatangelegenheit. Auch schon Gegenber. 1658. - Recht-: = Sach 1b., Nach getaner glüpt und r. ist erkent. 1530/3, Z. ,In Gricht- und Rechtsachen. 1678, ULB. Auch bei Maal. 327 d. — Ge-richt(s)-:= dem Vor.; s. d. undūs-machen (Bd IV 45). — Religiôns-., Wolte man daraus eine Religions- und gemeine Sach machen [usw.]. Gegenber. 1658. S. noch brüchen (Bd V 358).

Siben-: Pl., Habseligkeiten. Nimm dini S-en z'sämen! zB. von Spielsachen. — Vgl. siben (Sp. 56 u.) und Gr. WB. X 1, 816/7; Martin-Lienh. II 319.

Sûw-, Sûw-, Sou-, Sou-: gew. Pl., unsaubere Angelegenheiten, Schweinereien. Selber Guggisberger het g'seit, wo-n-er wegen Sausachen vor G'richt het müesen: Ir Herre", 's isch e" wüesti G'schicht; 's isch besser, wennme" nit vil dervo" seit Bs (Linder). - Schuel- AA; AP; B, Schueler- TH; Z: als coll. Sg. oder Pl., die von den Kindern für die Schule gebrauchten Gegenstände (Tafel, Heft, Federschachtel udgl.). - Schelt -: Injuriensache. , Was Scheltung-Buessen anlanget, sollen dieselben gleich alsobald by Erörterung der Sch. taxiert werden. 1653/4, Absch. ,Schmach- oder Sch. 1687, AAK. StR. ,Da ein Richter in schwärer Sch. umb Urtel angefragt wird. XVII., G Rq. - Schleck -: Leckerbissen BGadm. Pl. Schl-en, Zuckerzeug BsStdt. — Schmach-:= Schëlt-S.; s.d., In Schm-en, Scheltworten und anderm. 1653, BsL. - Go-schmack-: Geschmacksache. Da(s) ist G. - Storrî-: gerichtlicher Handel, der eine ,St.', öffentliche Ruhestörung betrifft. 1660, Absch. VI 1, 1201. — Tüfels-: im Sprüchlein unter Rösti (Bd VI 1524). - Tât-: Tatsache. Da(s) ist T. — Trôl-: Prozess. Den Gemeinden des Amtes Grandson, die zur Einschränkung des Bettels einen eigenen Polizeirat errichten wollen, wird in-

zu leicht in Trollsachen einflechten: 1715, Absch. -Trempel-: Pl., Kleinigkeiten. Oh T-en es chibigs G'sightle machen, PHENG, 1836 (SchwMan, - Wiber -: weibliche Angelegenheit, Arbeit Z. A pa, Das ist W. Das gat-meh (-deh) Nat a! - Tag-wans ,Tagmanns-': Pl., Angelegenheiten, die den ,T.', die Bürgergemeinde, angelin; s. Partikular-S. - Werb-: Pl., Werbeangelegenheiten, 1810, Jlasener 1898. -Go-werb-: Pl., Handel und Wandel; s. recht (Bd VI 268). - Wurst-: Pl., Wurstwaren Z.

Wider-sach m.: Gegner a) im Kampf. Also wartot er [der von Stretlingen] sines w-en so lange unz daz er entslief. Just. ,Der freidig ritter sin w. ebd. - b) vor Gericht. Sol ouch des | Ausfertigung des Urteils] die kleger und die w-en benüegen. 1377. Sca StB. [N. sprach] er welt sin [eines Briefes] nüt wer sin, won si [die Klagerin] hett ir w. rechtloss gelassen, des welt er wer sin. 1379, Z.R.B. Were yemand gehorsam für gericht komen und onerloupt des schultheissen oder sins w-en dennen gienge. 1457, Bs Ry. - And, widersuche, mld. widersuche.

sachen, Ptc. ,-et': 1. Etw. ,s.', einen Rechtsstreit um Etw. beginnen, es vor den Richter bringen. So her W, hindenan an sinem huse in dem nüwen weg holz hat ligent, als er es da wol mag han, das sol her H. nüt zürnen noch s. ane geferde. 1381, L. -2. verursachen, veranlassen. ,Wer den anderen ze tode schlacht oder sachet, da gat bar gegen bar, wie ioch der tode geliget.' BsLie. Offn. - 3. refl., = ur-sachen 2 (Sp. 121). ,Von der stöss, krieg, schaden und sachen wegen, so sich gesachet, verloffen und ergangen ha[n]t.: 1407, G (Vad.). . H von Breitenlandenberg lässt den Verlust seines Siegels gerichtlich beglaubigen] ob sich her nach von der verlust des insigels wegen ichtz machti ald sachoti. 1432, ZWthur. ,All ander sachen [Kosten] wegen, wie sich die unzhar herloffen und gesachet hetten. 1436, AaB. Urk. Sich füegen, s. und handeln; sich s. und machen.' ebd. Welher hand clagen sich sachendt.' 1469, GBurgau Offn. ,Giengen ouch hie nach under den benempten mitgülten ainer oder mer von tod ab, füeren vom land oder wie sich sachte, das sy ze mitgülten unnütz wurden.' Ende XV., G. ,Aller unwill, so sich durch disen handel begeben, verloffen und gesachet hat. Ende XV., Z (Waldmannscher Spruch). Sich s. und machen: 1500, Z. - Mhd. sachen; vgl. auch Gr. WB. VIII 1601/2.

an-: 1. a) "mit rauhen Worten anfahren BO.", "anfallen, überfallen, um Streit anzufangen oder auch mit Wort und Tat sich zu rächen' BR. Der het-nen nid hubschlich ang'sachet und im g'seit, dass-er jetz zale" soll BR. Der het - mich ang'sachet und g'meint, ich heig im d' Opfel g'non. ebd. - b) befallen, anfechten, zB. von einer Krankheit BSi. (Imobersteg). Was sachet dich an? Was het-nen ang'sachet? — 2. "Einen für Etw. a., zu Etw. reizen. locken. auffordern, zum Zanken, Stehlen' BHk., "O." Syn. anränzen (Bd VI 1160).

ver -: 1. tr., veranlassen, ins Werk setzen. Von einer puntnuss ich dir sag, die sich im rich tett machen: keiser Fridrich tet das v. JLENZ um 1500. ,Do das alles was gemacht, nach notdurft wol versacht da kam eine Verräterei zu Tagel. ebd. — 2. refl.,

sinuiert, dass sie sich zur Verhutung der Armut nicht | he-sacher 22. In dem betten sich versacht die von Costenz und betracht wie sy kemen in Switzer bunt: JLENZ um 1500. Der kung hat sich versaciet mitsampt den 'serligen (y ... em print hat er gemacket.) ebd. - M. I ta. Po a to be 11., I such but Eiseher II 1254. Vz. 1. 1. 1. (5) . 1221

be- b'sachen: 1. überlegen BHk., "überlegen, bedenken BO.", jerwägen, betrachten, in Acht nehmen BHk. (St.b). Ich han's nid b'sachet, ich habe es nicht in Acht genommen. Vorsorge treffen: Also ward man fachen an zuo graben und zuo ma hen, das geschutz zu grechen und bsachen, wie man die graben möcht füllen. JLENZ um 1500. - 2. refi., s.c. vorsehn, rüsten (bes. kriegerisch). ,Ich riet dem edlen fürsten guot und den Eidgnossen wolgemuot, dass si sich tetent b. und zugent im [dem Herzog von Burgund] hin in sin land. VEIT WEBER. ,Si [die Mailander] begondend sich b. mit werhaftiger hand. 1478, LTOBLER. VL. ,Ich merk, es wölt sich machen, das sich der adel tet b.; villicht sy das übel verdross, das verbrent waren ire schloss.' JLENZ um 1500. ,Ward yederman [von den vor Dornach ziehenden Landsknechten] sich b., wa er sin hutten were machen. ebd. , Volbock ein tüffel: Herr Belial, wie gfallt dir swesen, das mir so vil gest zammen lesen? Din rych, das will sich wol b. | versehen, versorgen |, man bdorft wol dhell wyter zmachen. VBoltz 1551. - Mhd. besachen: vgl. auch Gr. WB. II 1539: Fischer I 885.

Sachner m.: Gerichtspartei. 1322, UUrs. (Gfd 25, 318); daneben ,secher.

Sachung f. ,In s. dass', in Anbetracht dessen, dass ... Derselben [der eidgenössischen Gesandten] ouch vast ward von der gemeind geschonet, in s. dass niemans mocht verstan, einicherlei unfrüntlich fürnämens gegen inen mit worten und geberden zuo üeben. WALDM. ACFL. 1459. - Mbd. sochwop, Klase. Prozess.

sächenlich: der Sache, den Umständen angemessen, sachgemäss. ,Were abir, das einen man, der danne die stat versworn hat, solich sach angienge, das man sin in der stat ze not bedörfte, ald ob er sin selbe ze rechter not bedörfte alt ze [!] sinerr fründe wegen, dem mag der rat wol die stat erlouben, so es im für geleit wirt, ob es den meren teil under in uf ir eit also sechelich und also notdürftig dunket.' Anf. XIV., Z StB. - Vgl. mhd. such diclo, dramatice.

Sächer, vereinzelt auch ,sacher' - m.: 1. a) Gegner, Widerpart (in einem Wortstreit oder Raufhandel. Kampfe). Oft mit ,recht' (in Bed. 3 b Bd VI 207), ,sëlb'; im Pl. häufiger für beide Gegner als für eine Mehrzahl von Gegnern auf der einen Seite. ,Were, das der selben siner fründen [einer] dem, der also getröst hat, dar nach von der selben sach und stosses wegen ūtzit täte, der soll trostung gebrochen han und darnach zuo glicher wise leisten, als ob es der s. selber getan hätte. XIV./XV., BStR. ,Es klagent NN. uff NN.1, dass si mit gewaffenter hand über si trungen, als si mit dien Meyern stöss hatten, und inen wirser tatend dann die sächer. 1404, ZRB., Ob och ain zerwurfnuss beschäch, wenn denn den rechten s-n frid gebotten wirdt, so sond dann alle ir fründ von baiden tailen frid halten. 1462, G Rq. 1903 (GSteinach; so noch wiederholt in G Offn. des XV./XVI.). , Zugend die von Zurich durch Bligistorff und brantend daz den

von Zuge in eine lie von Zug gar frömd nam und ein gress i ni wif un fer innen ward, und fielend zu den von Swit, or I wurdend zum teil ouch secher. Edlib. drei Edelleute von Str.] in der statt Zürich zum rechten, Lu ... /: un ier innen ein rechter s. | naml. Burger str.] wass.' ebd. ,Wo frid gemacht wirt und die . . gein fruntschaft haben und den frid abtrinken welten, das mogen si wol tuon, 1519, Kriess. Die kriegslüt, so by Rengnold waren [warfen sich auf die Feinde], also daz in kurzer zit der mererteil der s-n ertelt wurden. Morgant 1530. Welicher auch des andern ... wartete und mit gewaffneter hand angriffe und aber der, so angriffen, gern frid hielte und sich gegen dem s. sines lybs und lebens erweren müeste ... 1545. ABSCH. ,In einer yetlichen Trostung sind zu beiden Teilen die rächten Sächer begriffen und jetweders Fründtschaft. GRD. LB. S. noch ver-richten (Bd VI 428). - b) Gegner vor Gericht, Gegenpartei; oft im Pl. (wie unter a). ,Swas tagen nu genomen sint oder noch von dien schidlüten gegeben werdent, die son die sechir leisten. 1315, GFD (Friedebrief zw. GL und U). , Wes sich dann der richter und die vier fürsprechen, oder der merteil under in erkennent, des sol die sächer ze beiden siten wol benüegen. 1336/60, Z StB. , Wer aber, daz hie gericht und zwo urteillen hie stössig wurdin, het da ein s. ein ingesessnen gnossen zu sim fürsprechen, so mag er sin urttel wol zien für die fögt. 1340/80, LW. (Seg.). ,[Auch für Ratsmitglieder besteht der Zeugnisszwang, ohne Ausflüchte] darumb, daz der s. nit gesumet werde. 1378, SCH StB. [Man soll in einem Handelsprozess] minem [eines in Biel verbürgerten Lombarden] eide gelouben, es were denne, das der sacher kuntlich gemachen möchte, daz das war were, alz er spreche, 1397, BBiel. Die urteil, die da [während des Maiendings] stössig werdent, sol man ziechen für einen herren oder dem er es empfilchet ane der secher schaden. XIV., Aa Lunkh. Hofr. , Er [der Ammann] sol richten umb erb und umb aigen und anderst nieman, es gang denn mit der sächer willen zuo. 1420, GOUzw. Offn. "Umb des willen, so man sachen nachgatt, ob man die secher verhören solle oder nit oder ob ein s. uff den andern nüt seiti, ob man darumb richten welle oder nit: man sol keinen s. verhören in einem nachgan; aber in einer klag, da einer an des andern eid züget, mag man wol ein s. verhörren. 1431, Z StB. , Wem offen tag verkünt wirt und er in uberset, der ist dem s. vervallen sach und ansprach.' LBür. AR. 1455; vgl. vorher: ,Wenn einer dem andern fürbütet und wedra nüt am rechten ist, der ist dem andren vervallen sin gewanlichen kosten. ebd. ,Was clagt old geleidet wird und sich die secher [nachher, die partyen'] richten, was darumb recht ist. LStR. um 1480. ,[Die Strassburger] sind die gewessen, die unss [die Zürcher] unverschult vor üch unssren lieben und getrüwen Eignossen verklagt hand und machent sich gegen unss selbs secher. EDLIB. , Wenn sy fdie Geschworenen] zusamen komen, so sy secher gegen ein ander hand, so sond sy innen richten.' Osw LB.; vgl.: ,Wan die fünfzechen richtend und nit gegensecher hand, wer der ist, der den für ein amman und die fünfzechen kund und sin sach offnet, ist den sin gegensächer im dorf, so sol man im fürcher gebieten, das er sinem s. zuo dem rechten stand, ebd. Nach dem

Zeugenverhör soll man] die sächer bed heissen abstan. und den zeigt der richter den partien an, was urtel, um den handel gäben ist. 1563, Now LB. ,Die erste und nächste zuflucht [im Purgationsverfahren] ist, wann der vervellt ungehorsam s., kläger oder versprecher für gericht erschynt der zyt und wyl das gericht nach gegebner urteil noch sitzt.' XVI., F StR.; frz. .la partie condampnee, soit acteur ou ree.' .Gehört einer [der Richter] eins S-s Haussfrauwen zuo biss an dass ander Glidt, so soll er auch in dess Sachen nit Urtel geben. 1611, BsL., Welcher Person also fürgebotten wird und nit erscheint, es seie Kundschaft oder S. [usw.]. ULB. ,Wer der S-en zeigen kan, das der S., seine Kinder oder Kindskinder dem Richter, seinen Kindern oder Kindskindern verwant, solle derselbe auszustehen schuldig sein. 1678, ebd. .Im Fahl es sich trüge, dass ein Kundschaft sich gegen einem S., die dann zu mahl gegen einem im Rechten stehen, würde parteyisch machen [usw.]. 1747, APA. LB. S. noch sō (Sp. 29). Auch die beidseitigen Kontrahenten bei einem Vertrag: "Den ehegemächten und s-en, so also geschäft und gemächt tuon wollen. 1542, TH Rq. In weiterem S. umfasst, s. nicht nur den eigentlichen Widerpart, sondern auch die hinter ihm stehenden Verwandten und Freunde, seine Partei, übh. wer an einer Gerichtssache beteiligt ist. Wir die vorgnanten sächer', näml, die Verwandtschaft eines ertränkten Diebes, die schwört, sich nicht rächen zu wollen. 1429, AAB. Urk. ,[An die Urkunde wird das Siegel des Abtes von St Gallen gehängt] won er oberhand dess gerichts ist und der gemelt junkher RGiel ain s. der sach. 1451, G Rq. 1906. Bes. häufig in der Wendung ,(einer sach, in einer sach) s. sîn', Partei sein, beteiligt sein, in der Einrede der Parteilichkeit zur Rückweisung von Zeugen, Richtern. 1) von Zeugen, ,N. meinet, er [ein Zeuge] sye ein s. 1422, Z RB. .So N. sine mitvischgesellen und in der sache s-e zuo zugin gestelt hät, uns zuo schaden und im zenutz, hoffen wir, das die darumb nit sagen söllint, die wile sy doch selbs s-e sind und sy die sache als selbsächere berüert.' 1471, ebd. ,Das übrig siner klag zuget er [Ch., der gegen St. klagt] an R. und G. [Augenzeugen], wie wol villicht der selb St. uff die beid och geklagt hab und sy damit uss gevarlichkeit und listen och understand zuo sächern zu machen, damit sy im in diser klag zügniss umb warheit verspert werden sölten. 1482, ebd. Wenn Einer Etwas gegen des Landes Nutzen oder Ehre getan hat] und dry onverlümpt man, so der sach nüt saicher sind, uber in sagend und darum schweren törend, so sol aldan derselbig von dem ratt und gricht sin. XV./XVI., AP LB. Das Zeugniss von Angehörigen der Landschaft Lenzburg habe keine Beweiskraft, weil sie mit der Stadt ,eins' seien] und desshalb alls für secherr zuo achten weren. 1516, AaSuhr. "Die Tagsatzungsboten sollen die Sache des Ammanns von Au untersuchen] da sin widersächer sin kuntschaft für sächer haben will. 1522, Absch. S. noch recht (Bd VI 207 u.; Beleg von 1472). - 2) vom Richter. , URösch verwahrt sich gegenüber der Stadt St Gallen, die sich beklagt, dass er drei ihrer Ausburger gefangen gesetzt habe, ohne sie vor dem städtischen Gerichte zu beklagen] das er ir [der ihm Ungehorsamen] iegklichen darumb berechtigen sölte vor denen, die ouch darinn secher sin möchtint oder secher werint. 1461, G. , K. protestiert gegen eine über ihn verhängte Busse: | oder Secher zuo Schaden kemen ... SchwG. LB, 1605 Schultheiss und rätt die habind inn verklagt uss nid und hass und sigind salb sacher,: 1513, ZBul. "Selbs s. und richter sin, das ist hert und unlidenlich zuo tragen. 1531, Absch. (in einer Beschwerde der VO gegen Z). Die von Swiz [boten] recht uff gemein Eignossen nach der pünten sag; also meintend die von Zurich, inen were vormals ein sölich unglich recht da selbs ergangen, das si es diser zit nut kondind uff nemen, wan si alle secher werind. HBRENNW, Chr. ,Unser doctor Andres ist so gerechter dingen, das er will, das man ein partygisch gericht besetze, in allein und die sinen vor dem selbigen gericht verhöre, und will also s, und spracher oder richter (wie die bäpst in conciliis) mit einanderen syn, und das so vil meer ist ouch unser fürspräch. Siml. 1576. "Die Obrigkeit sei selbst in diesem Handel mitbegriffen, könne also nicht zugleich S. und Richter sein. Lauffer 1736/9. S. noch Sach (Sp. 113). Uneig., ein s. sin', beteiligt sein, auch von einem privaten Geldgeschäft; s. verbitschieren (Bd IV 1932), wo es sich jedoch um das eigene Vermögen handelt, dessen Hälfte dem Schwiegersohn versprochen ist. Spec. a) vom Kläger. ,Item sol ein vogt | zu Thalwil | richten umb die frefni, da ist dū buoss den s-n 9βd. und dem vogt 27βd. Und du gross buoss ist dien s-n 9 [pfund] d. und dem vogt 27 [pfund] d., das ist heimsuochi, marchstein ze ruken und eid schelten. 1385, Z StB. Wer ouch hussuochen tuot oder hertvellig macht, der ist verfallen ein pfunt 7 β ze buoss und ouch dem s. so vil. XIV., AaLunkh. Hofr. , Wer gegen Jmdn ohne Grund ehrenrührige Ausserungen tut] ist verfallen dem s. 3 lib. und dem amman driveltig buoss.' Zo StB. 1432. Ähnlich 1455, LBur. AR. (ZfsR. V b, 108/9); 1456, Now (ebd. VI b, 119). Nimet yeman dem andern sin obs uss sinem garten nachtes, der getätter sol das der herrschaft und dem s. yeglichem bessern.' 1457, BoSi. Landrecht. ,So verr man inen [den Eidgenossen, die einem Beamten des Abtes von Kempten, dem sein Recht verweigert wurde, zu Hilfe ziehn] iren kosten abzetragen bewilgen welt und daran sin, dass dem s. recht ergan möcht, so weltend si früntlich ziechen. VAD. "So die frevel und buosswürdig sachen durch die sächer oder den grichtschryber am rechten geclagt, BStSatzg. , Wenn ein undervogt einen angit, so ist er nit schuldig, einen ze bekundschaften oder eim ein s. dar ze stellen. 1527, AaMeienberg. ,Die so mh. beschicken uff verleiden ettlicher suppenässer, [denen soll man] einen sacher angen. 1531, BRM. , Was buossen nit under eis landamans jar verleidet werdent, es sig fridprüch ..., soll hin und anwäg sin und der s. dhein ansprach um sin teil buos nit han. 1545, Now LB. [JMötteli, wegen Misshandlung der Bauern angeklagt] habe einen ,S.' verlangt und sei von Ort zu Ort geritten, worauf die Bauern von Pfyn sich als Sächer gestellt. 1547, Absch., Wer dem anderen sin leechen beschwärt, der soll den s. wider in gewärb [= gewer] setzen. XVI., ZBonst. Offn.; neben ,cleger. Vom Kläger im Schuldprozess, Gläubiger. Der schuldner [soll] dem s. pfand geben für sin schuld; mag er der s. der buoss nit emberen, sol er den schuldner darumb beklagen; hat er [der Schuldner] huss und hof, sol man das dem s. zuo pfand geben, hat er aber das nit, sol er der s. den schuldner von der statt mit recht klagen. 1535, BTh. StR. , Wo er [der Schuldner] uff Recht die Sach welte verziechen und sy die Schetzer

- β) vom Angeklagten. Wenne ein richter umb das bluot richtet und man einen s. ruefet ze antwurten einem kläger ... gat denne der secher an daz gericht ... 'XIV., ARG. (Richtung des Freiamts). , Wa ieman claget umb sachen oder gelüpt, die vormals beschechen sint, e der s., uff den man denn claget, burger worden ist und der selb s. denn der ansprach lougnet ... 'XIV., B StR. , Diewyl der s. [vorher: ,der anklagt | sich selbs ergeben : 1543, Absch (6). Citare reum, dem s. rüeffen oder dem der anspraach hat. FRIS.; MAL. S. noch ab-red (Bd VI 542). Vom Angeklagten im Schuldprozess, Schuldner, .Wa ein s. dem cleger einr schuld oder kouffes vergichtig was, das er ouch denn den cleger bezalen müeste. XIV., BStR, (noch mehrfach), ,Wann er [der Gläubiger] sömliches [Pfänder] verkaufft, dass er es dem s. zu wüssen tüei. 1535, BTh. StR., Wellicher an einen ansprachen hat, der soll einem weibel befelchen, denselben für gricht ze komen fürzepietten und, wil der s. antwurt geben, clagen. B StSatzg. , Wer aus dem Dorf wegzieht und von Jmd Etw. zu fordern hat, soll nicht an fremde Gerichte gehn, sondern] den s. daselbsten im gericht umb solich zuosprüch fürnemen. 1543, G Rq. 1903 (GZuckenr.). - 2. a) Urheber, Täter (eines Vergehens), übh. Schuldiger, Delinquent. Syn. Ge-täter. , Wer Einem, dem ,gebotten wird, inn zuo ligen, es sy umb wundaten oder umb ander sachen', Vorschub leistet] der oder die sollent sin in der selben buosse und sol man si fürderlich mit dem s. von der statt wisen. 'XIV., B StR.; nachher ,der getäter.' , Bei fahrlässiger Brandstiftung] sol man den s. ze stund wisen uss ze sweren, unz er das gelt bezalt.' 1406, ebd.; s. noch ebd. 32, 51 (in der spätern Redaktion dieser Stelle in der B StSatzg von 1539 steht statt ,der s.' erklärend ,der s. oder getäter', sonst immer ,getäter.' ,Item welher ein gotshusmann von St Gallen liplos tuot, ist die buos 50 lib. d. und von aim andern, der in dem gericht liplos getan wurd, ist die buos 25 lib. d., und glichwol so sol sich der s. mit den fründen setzen. 1467, G Rq. 1903; so noch öfter in G Offn. des XV./XVI.,'s. ebd. 411. 525. 621. 168. 365. 417; auch ZfsR. Ib, 94 (THKessw.). , Wen ainer ainen liblos tuot, mag man den s. begryffen, so richt man bar gegen bar, 1471, GTa. ,Ich Uoli Kym, leider ein s. diser sache [Diebstahl] und wir obgenanten Hans K., Ruedi sin sun, Heini K. ir vetter und RBirmistorff, bürgen diser sache, 1433, AAB. Urk. , Wir Verschworenen weigern uns] uns ze nemen oder in geschrift ze gebint als cleger, secher oder setzer der ingelegten artikel." 1491, G (JHäne 1899); vgl. Vad. II 373. ,Wir [Zürcher] habend mit dem landvogt wellen nachfrag haben, ob wir die rechten sächer sölicher unfuog zuo Ittingen möchtind finden, hat der landvogt uns nit wellen helfen, sunder vermeint, man sölte mit den panern suochen und strafen und mit roub und brand messen. [Wir wollen die Schuldigen strafen] aber die, so dem offnen sturm sind nachgeloffen, dero vil nit habend gewüsst, warumb der sturm beschehen ist, wüssend wir nit ze strafen. 1525, Авсси.; mit Bezug auf den selben Handel ,die rechten sächer und getäter.' um 1526, STRICKLER. ,Die sächer', von Plünderern. Ansu. ,Die von Stein und Stamheim wurdent umb ein grosse zal gelts gestraft, als ob sy sächer wärind. Bossu. Chr. .Wie dann die biderwen lüt von Dietiken, so des altar-

ut up to story . Then ung. dass man villight mittler ave the same and the same werder ledig gilland in der wirt von Dietikon je daruf Later the sail of Der s. Totschlager] wych vom land. VAL. TSCHUDI 1533. ,Der recht s., wellicher nammlich i. . . . or Klosterbruch bat Abt Ulrich Rosch die Schirmortel dass man im zuo recht welt verholfen s a un i larzuo die sacher vermogen, dass im abtrag ges lee und gestraft wurden! Van. "Agnes von Ungarn begabte die Klöster Königsfelden und Töss] mit dem guot, so si den friheren von Wart und anderen sucheren genomen hat. HBRENNW. Chr. . Herzog Hans und die andern secher [verloren ihre Güter].' ebd. .Von holzhowens wegen ist die buoss von ainem stumpen in unser von Wartensee wald ain pfund pfening, und sol darzue den schaden abtragen nach unserm willen, oder wo der s. damit beschwert were, nach aines vogts ze Roschach erlüterung. 1569, G Rq. 1903. "[Zwei Basler Studenten waren nach dem Elsass entführt worden; die dortige Regierung wird aufgefordert] die sächer denen von Basel zum rechten zuo halten. WURSTISEN 1580. , Die beiden nächsten Anstösser sollen das Stück des Efadens, dessen Unterhaltungspflicht umstritten wird] zünen, dass kein klag darum kom, und migint si aber woll ein s. [den Schuldigen, Verantwortlichen] darum suochen. 1595, AaJon. Dorfbuch. Wellicher disser Artikel einen oder mer übersech der sol darumb mit Recht gestraft werden. Es sol ouch ein Alpmeister Sorg han und die Sächer und Übertreter für ein Recht stellen. 1612, G Rg. 1906 (Alpsatzung von Alt-St Johann). S. noch recht (Bd VI 207 u.; Beleg von 1525). ,S. sîn an' einem Vergehn. .[N. bestreitet] das er an sölichem todschlag ain sacher sin solt. 1530, Z. ,[Die Verwandten eines Getöteten] hand mit disser klag fermeint disse drig personen alle sächer an dessen todschlag ze sin, UMEY. Chr. 1540/73. - b) Veranlasser, Anstifter, Rädelsführer; von a nicht streng zu scheiden. "Wer einen Bürger bedroht, darf festgenommen werden] und sol ouch damit enhain buosse verschulden weder der sacher noch der helfer, wie vil ir ist. 1374, Sch StB. Man sol nachgan und richten, als etlich sniderknecht hie in unser statt ander sniderknecht geschetzt hant und mit ir steben ze gericht sint gesessen, und sunderlich sint dis die sächer und houptherren ... 1393, ZRB. Das Schiedsgericht bejaht die Frage, ob die drei Länder U. Schw und Uw sullent secher sin oder nit, als von der von Weggis, von Gersau und von Vitznow wegen'; denn die Boten der drei Länder ,sint offenlich gichtig gesin, das sy den von Weggis verbotten haben, das sy die eide nit mit uns ernüwern sollen in unser statt. 1430, L (Seg.). "[Zwingli, grundlos gotteslästerlicher Reden angeklagt, verlangt eine Untersuchung] denn ich wol gedenken mag, dass der sölchs hat gdören reden, sinen ansager wüsse zeigen, damit man hinder die oder den s. käme. 1523, Zwingli. Es sind dri reisgsellen zuom lütpriester seines Dorfes der Herrschaft Schenkenberg] kommen und hond von im begert das heilig sacrament zuo enpfahen; das er inen uss vorcht vorgangner tröwung, sunderlich so der s. mit sweren flüechen getan, hat geben. Ist der s. angends krank worden. Ansu. ,Die von Grasburg und

sturn s la la la la la malen in gefunkniss kommen, jetz [Gugisperg [sollen] allen schaden und zerung, zuo Murten getan, bezalen, ersetzen und widerkeren und darzuo si, die täter und anwiser, witer straf um getanen fräfel erwarten. Doch inen zuo recht die sächer vorbehalten.' ebd. ,Die clöster [waren] alles unrats selbs secher und urhaber.' Van. ,Und nam also die aufruorische pündtnus ir ende und ward den sechern und urhebern disses übels ir guoter lon.' ebd. -3. in religiös-moral. S., Sünder. , Wir sind von natur har alle sammen Adams sun und stond an der übertretenden party und mag gheiner der natur halb nüt guotes noch versüenlichs weder für sich noch für ander: denn wir sind all sächer.' Zwingli; in der lat. Übersetzung: omnes nos eiusdem peccati et sceleris rei esse deprehendimur; vorher: ,Von der geburt har sind wir alle sünder.'

Ahd. sachari, mhd. sacher, secher; vgl. auch Gr. WB. VIII 1602,3. Viell. nicht sowohl verbale Abl. (von sachen), sondern denom. (von Sach); doch könnte sachari anch an Stelle eines ältern *sacho (mhd. sache; vgl. Wider-Sach Sp. 125) getreten sein. Die umgelantete Form überwiegt auch in den Zssen bedeutend; vgl. auch Ur-sacher (Sp. 122). Syn. in Bed. 1 a und b ist Part 2 (Bd IV 1617). Bed. 3 kann von 1 oder 2 ausgehn.

Vor-: der in erster Linie Angeklagte (bzw. Anzuklagende), Klagbare, Schuldige. Die Zürcher erklären Glarus, dass sie dessen "Vorsächer" und Mithaften seien, Glarus also ohne sie zum Recht zu stehen nicht schuldig sei. 1530, Absch.

Gegen-: a) = Sächer 1 a., Were ouch, daz ieman in einem frid ze dem andern spreche frevenlich: mörder, ketzer etc., sont herumbe umb die vorgenanten scheltwort die sechzig leiden und daz dem lantrichter sagen, ob es der gegensacher nit selber leiden noch sagen will. 1413, Absch. (Vertrag zw. Schw und U). Wenn einer frid gibt und er denn nach dem friden zu sinem g. spricht [usw.]. 1441, L Ratsprot. ,[N. habe erklärt] dass sich die vergangene sach zwüschen im und sinem g. dermassen zuo besserung geschickt habe, das sy wol mit einander eins und zefriden [seien]. 1550, Z RB. Ouch wan Einer den Anderen angrifft, und der G. sich wört, gibt auch der Anfänger beide Buossen.' L Ans. ,Die Gallier, wann sie an Streit gehen, seind sie halb nackend ... also das sie nicht allein eine abscheuliche Forcht, sonderen auch ein Mirakel ihren G-en gebähren. Ag. Tschudi, Gallia. - b) = Sächer 1 b., Wellicher den andern für uns har in unser statt gan Bern taget und daselbst siner ansprach halb unrecht gewinnet, der sol sinen g. von allen costen wysen.' 1457, BoSi. ,[Ich verpflichte mich für mich und meine Erben, mich zu einer gerichtlichen Verhandlung zu stellen] an statt und ende, da ünser gegensecher selben nit richter weren. 1465, Gfd (Landrecht RMöttelis mit U). ,[Die Priester sollen] von iederman recht nemen in unserem lande und also sol ein yeklicher priester in unserem land nemen zwen biderb mann und sin g. zwen, und sol ein aman allwegen der fünft sin. GL LB. "Die Leute von Hasli, welche die Hülfe der Urkantone gegen ihre Herren, die Berner, angerufen haben, erklären] es sie ouch nit gewonlich, dass einer uf sinen g. zur lütrung und urteil kome. ANSH. , Wellichem daz recht ze bruchen erloupt wirt, da sol derselbig siner widerpart lassen fürpietten und, so der g. nit mit antwurt begegnet, ein ussclegt uff inne bgeren.

B StSatzg. ,Am dritten tädingstag soll der kläger synem g., der an den vorgehenden tagen nit geantwürtet, zum dritten mal ruefen lassen. XVI., F StB.: frz., l'acteur faira demander sa contrepart. ',So dan in Rechtshändlen G-en und Kundschaften geboten wird ...' U LB., Wer syn G., mit dem er am Rächten ze tun ghan, angrift...' 1622, AABr. StR. ,Wann Einer, dem es für das Gericht fürtaget ist und daselbst berechtiget wird, an seinem G. auch etwas anzusprechen hätte, so solle er ihme dadurch auch fürtagen eines Widerrechtens zu sein.' Now LB, 1867 (älteres Gesetz). S. noch Sächer (Sp. 127). — Vgl. Gr. WB, IV 1, 2252.

Haupt -: 1. Hauptgegner, der die führende Rolle spielt, Hauptbeteiligter. a) bei kriegerischen Unternehmungen. ,Als wir gemeldten Eidtgenossen alle von stetten und lendern als helffer und unser helffer und helffershelffer der von Schaffhusen als h-n zuo uns verbunden sint, von irer ermanung wegen uns für die Waldshuot gelegert haben ... 1468, ABSOB. (Friede von Waldshut zw. Oesterreich und den Eidgenossen); ,die houptsecher dis kriegs, namlichen die von Schaffhusen. DSchill. B. ,[Die Eidgenossen erklären] daz ye die Eidgenossen als houptsecher den krieg nit meinent in die hand zenemen noch das zetuonde schuldig sin, diewyl und doch der herzog von Burgund uns nit, sunder den herzog von Osterrich angriffen hat, der billich als ein h. sich des kriegs anneme.' 1474, Abson. , Die Vermittlungsversuche der Herzogin von Savoyen in den Burgunderkriegen] schluogen die Eidgnossen ab in der gestalt: der krieg were nit ir und si werent nun helfer und si möcht die sach werben an die houptsecher. 1475, Z Chr. ,Die herzogen Sigmund von Österrich als h. und Reinhart von Lutringen als siger [wollten] am nächsten zuogrifen und teil haben [an den burgundischen Ländern]. Ansu. .[Die Eidgenossen ohne Bern und Solothurn beschliessen] einen eignen zug wider underlassne [früher verschonte] plätz, insunders für die hoptsächer zuo Uberlingen, da vil des punds anwält und richsfürsten lagen, zuo volziehen. ebd. - b) vor Gericht. Wir die obgenenten RRichiner und HSchmid houptsächer, HZimberman [usw.] helffere verjechend einer ganzen warheit alles das, so von uns an disem brieff geschriben statt. 1449, Z. , Die Eidgenossen beschliessen, an die Badener Disputation ausser den Vertretern der katholischen Kirche] fürnemlich alle Luterschen predicanten. und zuovor als hoptsächern den Zwingli mit sinen anhängern ze berüefen. Ansu. ,Bapst: Und wer sind aber unser mess widersecher? Cardinal: Es ist das nachtmal Christi der h. und sine bistender die, so den christentouf entpfangen habend. B.: Und wer ist aber für ein richter angerüeft?' NMAN, "Im Streit um einen Zins an die Frühmesse haben die Bauern] sich genzlich resolviert, so wol diejenigen, so jetzmalen die pfand inhond, als auch der Hensil, der recht h. selbs, das sy den brief in allen puncten und articlen ganz kreftig guot heissen und erkennen wellend. 1597, GBern. - 2. Haupturheber, -schuldiger, Rädelsführer. Der Rat glaubte in ASpengler den ,rechten h. des Aufruhrs zu erkennen. 1491, G. ,Ich N., rechter h. und handtätter, tuon kund mit dissem brieff, [dass] ich den N. mit miner eignen hand leider erschlagen und von sinem leben zu dem tod bracht han. 1521. ZReg. , Was den götzen bishar geopfert ist, als kindswiegen, krucken und wächsin arm, schenkel und ander

figuren, sol alles zuo einer gallren oder sulz gemachet werden, damit ich fdie Messel als der h. und sie alle als mitfrucht samenthatt seligklich abscheidind. NMAS. (Testament der Messe). 3 Von den genannten Wiedertäufern soll jeder 1 march silbers bar geben und ussrichten und N. als der h., princibat und füerer zwyfache buoss. 1527/9, Z RB. ,Das in den fünf orten die hoptsecher und ussteiler der pensionen an lyb und guot gestraft werdind. Zwingli. Dass man die munch, die in gedachtes kloster | St Gallen, das Zwingli aufzuheben rät] gewidmet sind, erlich ir leben lang versehen und güetlich abrichten sol, soferr sy in gheiner untrüwen pratik hoptsächer gewesen.' ebd. ,[N. sei] ein rechter h. und redlifüerer sollichs handelns [der Wiedertäuferei] gewesen. 1530, Z RB. ,Jonathas ward der verrädterey und anschlags innen und ergreiff fünftzig fürnemmer hauptsächer auss inen und liess sy all toden; 1530/1635, Z Bib.; ἀπὸ τῶν ἀρχηyou the xaxias. LXX. Es wurden in allen landen til [Brandstifter] gefangen, die verjachen alle glich, wie sy gelt daruff empfangen hetten. Und kund man doch von allen nit erfarren, wer der recht h., der sy bestellt hette, were.' 1540, Bs Chr. ,[Es] warend aber nit über zechen man, die hoptsächer und rädlifüerer und des haimlichesten vertruwens gegen ainandren warend und ouch ander lüten den puntsaid gabend. VAD. ,6 man als erkondet und wissentlich hoptsecher.' ebd. Denselben Zwingli wirt man zu siner zit annemen und uffüeren mit siner history bis schier zu end der ganzen beschribung und nun also fürfaren zu den anderen h-en und irrmeistern.' Salat, Ref.-Chr. Princeps atque architectus, der fürnämst urhaber und erfinder, der rächt h.' FRIS.; MAL. ,Die vier münch und hauptsecher disser wunderbarlichen history. XVI., Siml. Urk. 1757. ,Die rächten redlifürer oder hauptsächer dises spils [Spukes] warend NN. LLav. 1569; .die Haubtsächer in diser Tragedi. 1670. - Hauptsächerin f.: Hauptanstifterin. [Es] was dises [Mord-] anschlags h. graf Diethelms frow.' VAD. - Vgl. Gr. WB, IV 2, 626/7.

Mit-: Mitglied der selben Gerichtspartei, Mitbeteiligter. Ansh. V 342. 343 (in den entsprechenden Akten "mitverhafte"); 1530, Absch. IV 1 b, 830. — Bei Gr. WB. VI 2364 ein Beleg aus Äg. Tschudi.

Röcht-: eigentlicher Gegner (vor Gericht). "In einer jetlichen Trostung sind zu beiden Teilen die rächten Sächer begriffen und jetweders Fründtschaft und Anhenger, sobald sy vernemend, dass die Rächtsächer vertröstet hand." GRD. LB. — Viell. nur Fehler für das unmittelbar vorhergehende "die rächten Sächer."

Sēlb: wer in eigener Sache und Person vor Gericht auftritt. "Wenn man frid macht, der sol gehalten werden von geschwistergiten kinden, recht schwäger und von den näher fründen als von den selbsächer." 1519, Kriess. Wenn die Gesandten mit dem Herrn von Geroldseck als dem eigentlichen "s." gütlich handeln, so werde man gerne Boten dazu verordnen. 1528, Z (Absch.). S. noch Sächer 1 a (Sp. 128). — Vgl. Gr. WB. X 1, 489.

Wider-: Widersacher, Gegner. a) in einem Wortstreit, Raufhandel, Kampf. "Wer den andern lempt, houwt oder sticht, sol ein trostung geben umb den schaden, so er sinem widersächer tan hät." Zc StB.1432. "[Die] so sich wider uns, ain erbern clainen und grossen rat, partyet und zuo w-n gestelt hand." 1491, G Rats-

sehrenten iln i.m. sal les pallasts neng ein herter stryt at 134- 0 l en zwei rissen; wenn Morgant sin were t sinem kallen erreicht, so macht er in Etter : Mer and 1969. Welcher den Angriff tate und dan also sein W. nit bluotriss machte ... 'U LB. , Wer in the range trickel ist dieselbige Buoss verfallen . 1: 11. - vil em Gricht erkennen tete, und allwegen en seine Rachte vorbehalten gegen seinen The W. OKP LB. S. noch Praktik (Bd V 568); Rich-20.1 B. VI 476; rueren (ebd. 1254). - b) im Spiel .Es klaget M. uff T., der selb T., er und ander habint ons mals mit einandern gekeisret, wurde im |dem Mil ler obrist keiser, dem leite er ein potte und tragte sin widersecher, ob sv solichs halten woltent. 14-1. ZRB. - c) vor Gericht. Der bemelt B., sin w. 1471, Z RB. ,Uff den bestimpten tag kamment min heren von Zürich, dessgelich kamment ouch unssre widersächer die von Strassburg.' Edlib. , Es sol E. usbringen, das S. ein dieb und schelm sye, und wenn si [E.] solich usbringen tuon wil, sol si irem w. darzuo verkunden. 1508, ZRB. Wil der ansprecher syn recht bejagen, ist er befuegt, dem widersacher uf einen gerichtstag fürbieten zelassen.' XVI., F StB.; frz. ,sa contrepart.' ,Wann einer einem andern ein offnen tag verkünt und vor gricht nit erschynt und sin w. aber da ist, sol alldan derselb von synem gegenteil dere sach mit urteil ledig erkennt werden. Ze StB. 1566. ,Ex diverso agere, sich zuo einem w. machen und wider einem im rächten reden.' Fris. S. noch Ge-richt (Bd VI 332); (Haupt-) Sächer (Sp. 133). - d) im Streite um Meinungen, Anschauungen. ,Also wirt uss disen worten Christi glych als wol erhalten, das den jüngeren das bluot des testaments nit ggeben worden ist, als vast die widersecher [Lutheraner] damit uff das lyblich bluot tringen wellend.' Zwingli. ,Ob glych unsere widersächer von einer gegenwirtigkeit des lybs Christi redend. 1575, Z. ,Ab solcher institution und underwisung [im Katechismus] soll sich drumb niemand verwundern, als wan si nüw wäre und wirs von unsern widersächer [den Protestanten] gelernt. F Schulordn. 1577. S. noch ver-plämperen (Bd V 101). - e) Widersacher, Feind übh. ,Wie wir vergeben unseren Schuldneren. Wer sind da unsere Schuldner? Unsere Schuldner sind da unsere Beleidiger, die uns entweders mit Worten oder mit Werken oder mit beidensamen, mit Worten und mit Werken, auf die oder auf dise Weis, beleidiget haben und also unsere Widersächer sind. FW vss 1677. Stil schwigen ist jetz die gröste Kunst ... Leicht kanst etwas schwätzen, dass dich tuot grüwen; ess sint Widtersächer, die über dich schreien und zeigens glich der Oberkeit an. 1772, LMei. (Schülerheft).

Mhd. wider-acher. -secher. Die umlautlose Form, die im Nhd. herrscht, erscheint in unsern Quellen nur vereinzelt (XV.. Ap LB.; XVI., F StB.), dann auch bei Spreng: "Der Widersacher, adversarius, und die Widersacher, adversarii." Das W. hat die ältere Bildung Wider-Sach (Sp. 125) verdrängt.

Sächleten, It Dän. (für GrHe, udE.?) S-ti — f.: allerlei Sachen, Kleinigkeiten GrPr.; Z. Syn. Stümpleten. Es chan eso en S. gen, zB. unvorhergesehene Hindernisse Z (Spillmann).

Wider-sächlich-keit f.: Pl., Widerwärtigkeiten., Widersägkhlichkaiten. 1650, PFoffa 1864, 296.

be-sachnen. ,So bekenn ich, das ich [Rud. von

Habsburg] besechnot bin mit ainem apt von St Gallen und ich im dienstes pflichtig bin. Z Chr. 1336/1446.

Sacharias Sachereis SchSchl., Stdt, Sachreis Sch (ohne nähere Angabe), Zach GT.: Zacharias.

Anch die Sch Form dürfte auf die griech. Transscription Ζαχαρίας, nicht auf das hebr. Sacharja (dies erst in neuern Brheuchersetzungen, so in der Z Bib. von 1868) zurückgehn; so für zu entweder nach der neugriech., noch im 16. Jahrh. geltenden gelehrten Ausspr. des griech. ζ, oder ledglich lantliche Schwächung des Anlauts der nebentonigen Silbe; der Accent scheint nämlich auf der Endsilbe zu liegen. Zur Behandlung von -tas vgl. Leies (Bd III 950), Mias (Bd IV 15).

Sachi BE., Säch, Sächeli GL: Isaak.

Sech I (Sech2 SchRüdl.; ThHw., Mü.; ZSth., mit Dehnung und -ch1 AA; Bs; B; S; Z), in GRObS. (bestätigt); ScaSchl. (heute abgelehnt) Zech - n., Pl. unver.: 1, a) messerförmiges Eisen am Pfluge, das den Erdboden aufschneidet AA; Bs; B; GR (so ObS.); G oRh, (auch bei Steinm. 1804); Scu (nach einer Angabe am Baslerpflug); S; TH; Z. ,[Der Pflug besteht ua.] aus dem Sech, welches die aufgebrochene Erde abschneidet. JRCRAMER 1774. Das S. ist durch einen Holzkeil (Sech-Bissen Bd IV 1698, - Weggen) im Sech-Loch (Bd III 1038) des Pflugbaums befestigt und nach vorn abwärts gegen die äussere (dem noch ungepflügten Teile des Ackers zugewandte) Kante der Pflugschar gerichtet; nach jedem Wenden des Pfluges wird es durch Verstellen des Keils wieder in diese Lage gebracht. Vgl. S.-Isen (Bd I 544) und dazu: "Jedesmal, wan eine Furche gefaren ist, [muss man] das vordere Eisen, das Sägeisen genant, von einer Seite zu der andern wenden. Andrex 1763, 310 (Auskunft eines Baslers über den Schweizerpflug). S. die Abbildungen bei APletscher 1908, 28; Bärnd. 1904, 103; Tschudi, LB. 1863, 72 ff., ferner HSchinz 1847, 36 und bes. Z Anl, 1772, S. 16. 21. 36/7 mit Abbildung im Anhang. Tw. kommen (so in AA; BMad.; L; Z; vgl. auch Schwz. Landw. Ztschr. 1900, 999) zwei Sech vor, von denen das vordere den Rasen zerschneidet, während das hintere tiefer greift. Von gleicher Form wie beim alten Pfluge (vgl. Bd V 1243) ist das S. beim neuern Scharnierpflug, wesentlich anders dagegen beim Selbsthalterpflug; s. Bärnd 1904, 100/101. Beim ganz hölzernen ,etruskischen' oder ,tuskischen' Pflug in den Gebirgsgegenden von GR soll nach FAnd. 1898, 22 auch das S. von Holz sein. In SchSchl. wurde bei der (um 1840 erfolgten) Einführung des Schaufelpfluges, der kein S. hatte, die Bezeichnung übertragen auf den so ziemlich an der gleichen Stelle im Grendel befestigten und mit einer Vorrichtung zum höher oder tiefer Schrauben versehenen Eisenstab, der jeweils beim Wenden des Pfluges mit einem Haken in die nach oben gerichtete (das S. ersetzende) Seitenfläche der Schaufel eingehängt wurde, um deren Umkippen beim Pflägen zu verhindern. RA. ,Es haut wie ein S.', scherzh, von einem stumpfen Messer SchSchl. ,Er spielt die rotte [der Feinde], sam daz sech die schollen uf dem acker. KvWürzburg. ,Säch, dentile [!]. UwE. Voc. ,Karst, swert, säch und ring [vgl. ,Sechring' Gr. WB. IX 2774]., 1402, Z RB. (Verzeichniss von Pfändern). ,Dass er und ander sin nachgeburen ir pfluogschier verlieren und inen gestoln werd ... N. hett ein säch verlorn, das wer im verstoln. 1413, ebd. , A. habe dem B.] von Wermentswile ein pfluogisen, ein wegensen, ein

sech und ein isin pfluogzoum verstollen und das dem schmid zuo Madentswil zuo verkouffen geben.º 1459, ebd. A allten pfluog beschlagen on sach und wagessen. 1515, BsPfeff. Schlossinv. ,Der pur, der das pfluogisen und sach kouft hat. LJcb 1531, Die wunden, die iren [der Erde] mit houwen, kersten, masseren und sächen gestochen und gehouwen werdend. ebd. Als N.s pfluog uf dem acher gstanden und niemant darby gsyn, habe sy das sech davon gnomen und dasselb eim schmid verkouft. 1557. B Turmb. "Das säch, ist ein teil am pfluog, culter, dentale.' FRIS.; MAL. Als ... daselbs ein pfluog gestanden, [habe] er den wägissen und säch mit einem biel darvon abgeschlagen ... das säch und wägiss einem schmid von Baden jedes pfund umb ein krüzer zuo kouffen geben.: 1572. Z RB.; ähnlich 1602, ebd. Die Scharen, dieweil sie ungleich, verkauft man beim Gewicht, das Pfd per 3 B. Sech, das Pfd per 1 B Sd.: Bs Taxordn, 1646 (Der Isenhändlern Tax'). Schar und Sech [kosten zs.] 2 Pfd. ebd (.Huofschmidt). Das Sech, Pfluegmesser, dentale, culter aratri. RED. 1662. ,Dentale, die Pflugsege, das Sech. Denzl. 1677, 1716. ,1 Säch gemacht 1 8. 1759, AaOLunkh. "Für ein Pflugmesser, für einen Pflugschar (nostr. Säch und Wägissen), für eine Sichel gibt man keinen Zoll.' 1779, BThun Handf.; im lat. Original: pro cultro, pro vomere. ,1 aufgerüsteter Pflug samt Zon und Säch. 1784, BLütz. (Inv.). ,S. in S., vom Pflügen zweier zsstossender Acker in der selben Richtung; auch bei Martin-Lienh. II 320. , Nach Gallus-Tag soll Niemand mehr erlaubt sein, auf des Anderen Anwander, so angesäet, hinaus zu fahren, auch nicht der Länge nach S. in S., sondern er soll auf seinem Land umkehren. Bs Gescheidsordn. 1770. Im Gegs. dazu ,s. gegen s.' ,Wo man inschlot von den feldern und da gat s. gegen s., so soll man [dazwischen] ligen lassen siben schuoch. AaMeienb. Amtsr. 1527 (Arg. IX 98). , Nach sant Michelstag soll uff die tweracher niemand trätten und acht tag darnach s. gegen s. und nit länger.' ebd. Häufig von Dieben als Brecheisen benutzt. ,So hat N. veriechen, daz er die kilchen mit einem sech ufgebrochen und uss einem casten 20 pfd d. verstoln hab. 1440, ZRB. Als N. understanden hat, einen stock by sant Lienhart zuo Schafhusen mit einem säch ufzebrechen. 1500, ebd. ,N. kouft schwebelhölzli und nam eim puren ein sech us dem pfluog und sillnschnüer und ein murhamer [um nachher einzubrechen]. Anf. XVI., HBRENNW., Er habe us einem trog, den er mit einem säch hinder ufgwägt, dru hemder gstolen. 1561, B Turmb. [N. habe] mit einem säch den tisch darinen ufgwägen. 1568, ZRB. ,[NN. haben] nachts uss einem Keller, daryn sy mit einem Sech durch die Mur gebrochen, 10 Brot veruntrüwet. 1610, ebd. In abergläubischer Verwendung. Leuten, denen wegen Verhexung das Buttern nicht geriet, wurde von einem Wunderdoktor geraten, si söllin es S. glüejig machen und in d' Nidlen stecken, das wärd denn der verfluechten Häx d' Lôti schon üftuen Barno, 1904. Wenn en Müli verhäret isch, lauft 's Mulirad z'rugg; denn sell-men es furigs S. an Mulistuel han, was d' Häx brönnt und üstribt. Schild 1863; s. auch Alpenr. 1866, 144/5. - b) Dim., = Gertel 1 (Bd II 443). ,1 yseni schufel, 7 sechli oder gertel, 8 axsen. 1515, BsPfeff. Schlossinv. Eher aber blosse Verschreibung für ,sechsli (s. Sachs). - 2. übertr., Schimpfwort (auf Weibspersonen?). ZKn. En alts S.

Andel, so kin, medst verwindt mit Sekkon. Agl. Gr. WB, IX 2512 ft. dazi, a in Mertin-Lienh, II 320. Der Am Zeik ihn sind ist Seine vez zeinen sein, weber an las Virkommen vin 196 gen eint 2 seinen ein erimern ist, das treilich für seine in telle zeit eriolist, direkt bestritten wird, für den Stet in Ort seiter als leinn auch die naher hegende Erkaarung 1 ist Axis hinelistz des neuti. Art. dis

Pflueg:: Sech 1 a. Als Sanger in Jerusalem richter war, der da mit einem pfluegseche 500 man erschluog, ist gesin [vor] der gepurt Chr. 1364 jar. Brensw. Chr. Die Pflugschar mit der Pflugsache, indem sie die Erde under sich zerschneidt, machet eine Furchen oder Pflugsstrich. Spleiss 1667.

Das Fem, auch sonst and alt beeagt is, or, WB, IX 2773); -a- Druckfehler?

ein-, zwei-sëchig. ,2 Pflüge (zweisächig), 1 ditto einsächig. L Kantonsbl. 1849 (Steigerungsanzeige).

Sech II., In weinseliger Aufregung versucht der Mathys, einen Jauchzer loszulassen, der jedoch nicht als besonders gelungen zu bezeichnen ist. Mathys, du hesch-nen Chäfer im Säch! neckt das Mariann. Joacu. 1881, 76 Syn. en Chrott im Hals.

Ganz unklar. Ein Zshang mit $Seeh\ I$ lasst sich meht herstellen. In S will man übrizens von der RA, heite mehts mehr wissen.

Sechel -ē²- AaB., Br. (allg.), Seichel I Aa um K. (Dr Jucker); ZW.†(-eⁱi-) m.: Verstand. aa00. De het keiⁿ S.! AaBr.; ZW. Du häst doch gar län S.! ZW. Wenig S. haben Aa um K. Du bist glaub nit bim S.! AaBr. Nimm au^{ch} dini sibeⁿ S. 2'sämeⁿ! ZW.

Aus dem Judendeutsch: hebr. seelel, Einsicht, Verstand (vgl. Avé-Lallemant IV 468). Über die weitre Verbreitung des W. in deutschen MAA. s. Gr. WB. IX 2774.

Seich (bzw. -a-, -a-, -32-), in Btw. (nicht in G., Lütz. und lt Zyro); GRLuz. Seiky - m.: 1. a) als Vorgangsbezeichnung (das Harnen) in dem Krankheitsnamen ,der kalte S.'; s. Bd III 240 und vgl. Gr. WB. X 1, 166; MHöfler 1899, 636. - b) als Stoffbezeichnung, Harn AA; AP; Bs; B; GR; L; G; S; TH; Uw; ZG; Z: überall der derbste Ausdr. dafür (s. Brunz I Bd V 769) und daher bes. (zT. so in AAFri.; BG.; GRLuz. nur) von Tieren. ,Der s., brünzel, urina. MAL. S. auch Rāb (Bd VI 13); seichen. ,Einen mit s. beschütten', cine in ä. Zeit oft bezeugte Unfläterei. ,Dass iro etlich vor herr Otten im Tor hus sungen; also sprach der Heidelberg obnan herus, dass si da dannen giengen singen oder er beschütte si mit s. 1420, Z RB. , N. habe in ein glass geseicht und butte im ze trinkent, wölt er nit tuon; also butte er sinem gesellen ze trinkent, der wölt ouch nit trinken; do schutte er im den sesi]ch in sin antlitt; rette sin gesell, worumb hast du mich beschüt? ... Do rette der B., warum hastu inn mit seich beschütt? 1453, ebd. ,Schutte er ein wenig wins, so in einem glas vor im uff dem tisch stüende, hinder sich und träffe damit den N., von dem gerett wurde, nun hette er inn mit win beschitt, so wölte er inn mit wasser beschitten; demnach by einer halben stund worden, begebe sich, das er mit stinkendem wasser oder s. beschütt wurd, als er die stegen ab gan wölt, vast und grob. 1475, ebd. ,[Narr:] Wann man schon ettlich mit s. bschüt, noch lond sie von der gouchmat nit. GENG. Gm. S. noch un-suber (Sp. 77). Zur Heilwirkung des Urins vgl. seichen, ferner HZahler 1898, 82. Der S. zur Diagnose; s. ATobler 1909, 45. ,[Der Wunderdoktor] warf vil selzner worten yn, den

warm to S. v. Balewasser, schlechtem Brunnenwaser, . . . lein Getranken Aa; Ap; Tu; vgl. seich-warm. Das Wasser ist wie S., lauwarm Tu. F ... Z) lûteren, ihn hernehmen, zur Verantwortung ziehn AA; TH; Z; vgl. Brünzel (Bd V 770). Dem han-ich den S. g'lûteret! Bi Ziten us dem S., lem Bette', fruh aufstehen Blutz.; vgl. . In similer S. ligger, verachtlich von Lang-. HILL Ax. S H; TH: Z. Der let noch (ad. schor im . . in ZO, auch mit euphem. Weglassung des Subst.: er lit schon im sibenten. ,Botz s.!' Fluch; s. Bd IV 1 u. ,Solt er [der Papst] sin der glöubigen houpt? kers buob | zum Nachrichter, der Johannes im Turm enthaupten will]: Dir ist der turn zeng an dem ort, du kanst nit tuon ain rechten straich. Botz kotigen mist und stinkenden saich! do mag sich grüeren nit ein mauss, Aar 1549. Auch für ,das [auf einmal] Geharnte (am Boden, im Topf)' B (Zyro). Typisch für etw. Wertloses. Kan S. wert sin, von Personen und Sachen Apl.b.: IHMü. Das ganz G'schwätz ist kan S. wert ThMu. Einen s. umb einen gen', Nichts auf ihn geben. ,Wor für hat er [Hans Waldmann] sich selber? Wir haltend nüt uff inn und wir schissint uff inn und wir gebint ein s. umb inn. 1467, Z RB. S. noch seichen II. Als Verstärkung von ,nütz': ,Kan er mich nit min harnesch lassen tragen, des zers fut tüfels namen, und sunderbar einer, den es ein zers fut s. nütz angat. 1422, Z RB. Vgl. dazu: ,[Der Beklagte] redte, es gienge inn doch siner muotter s. nit an; redte er [der Kläger], es gienge inn ouch an [usw.]. 1471, ebd. - 2. übertr., fades, leeres Geschwätz AA; Bs; B; Tu; Z, bes. in der Schüler- und Studentenspr. Ist Das en S.! Das ist Sach, was-t' sast TeMü. S. schwätzen (burschikos verzapfen) AA; TH. Wie cha(nn)st auch so S. schwätzen! Der schwätzt doch immer den glich S.! - 3. Schimpfw., homo abjectus B (Zyro). Amhd. seich; vgl. Gr. WB. X 1, 166 f.; Martin-Lienh. II 320. Bemerkenswert ist die geringere Verbreitung der Form

mit ky als beim Vb seichen (s. d.).

Esels-: Harn des Esels; im Kdlied: Heidelberistuden gend den Chinden z' sugen und den Bueben Win und Fleisch und den Chinden suren suren E., mit Vertauschung von Chinden und Bueben, je nachdem es von Knaben oder Mädchen (Chinden) gesungen wird Z um Wth.; vgl. Ross-S. — Chue-: Kuhharn., Wetzstein, wenn er zu hert ist, leg in über Nacht in Essig oder Kuhseich, so wirt er zügig und gut.' ZElgg Arzneib. um 1650. - Chalt-: Krankheitsname; s. Seich 1 a und Gr. WB. V 93. [Das Lostorfer Wasser] ist ein herrliche Chur für die Nierenkrankheit, Kaltseich, Stein [usw.]. FRHAFFNER 1666. S. noch brunzen (Bd V 769, wo ,kaltseich zu schreiben ist); brünzelen II (ebd. 771 u.).

Chatze -: 1. Harn der Katze. - 2. Pflanzenname. Blaues Sperrkraut, Polemonium cærul. GoT., ,ein im Garten gezogenes Pflänzchen' ZO. (das selbe?). Nach einer Angabe von Dän. (für Z oder B?) = Chatzen-Bisem 1 (Bd IV 1701; vgl. Bed. 2). - chatze (in GL nach einer Angabe chatz-)-seichelen, in AaLeer.; GL; L -seikyele" (bzw. -k-): nach dem Harn von Katzen, oder diesem ähnlich riechen AaLeer.; AP; GL; L; Z. Es ch-let. - Chatzen-seich (e) ler G (-i)-, Umlaut von a < ei); Sen (nach einer Angabe -a-, nach

s im z's wellt er ad bin: Funk 1552. RAA. (Se jandern, so für St., -a-); TuHw. (-a-); Z, -seikgeler AA; L - m.: (gew. Pl.) 1. Bezeichnung der moschusartig riechenden Muskatellertrauben. aa00., in L (lt Schürmann) auch von dem daraus bereiteten Wein. Nach einer vereinzelten (kaum richtigen) Angabe in Z auch von den Gutedeltrauben. - 2. Chatzensächeler, eine Art Johannisbeeren' (oO., Sch?); wohl die schwarze J. - Vgl. Gr. WB. V 300.

Bett-Seik: Kellerassel B (Dän.).

Das Syn. B.-Seicher(in) legt die Annahme eines alten Non. ag. 7u seichen nahe (ahd, 'seicchfijo). Nach Gr. WB. I 1739 (unter Bettseicher') hat die Assel diesen Namen von ihrer harntreibenden Kraft; Dänikers Angabe , Volksmittel gegen Bettnässen' beruht offenbar auf einem Missverständniss.

Ross-: Pferdeharn As; Z. Heuberistūden gent den Steimeren z' sugen, gent den Riederen Win und Fleisch und den Bachseren R. ZRegensd.: vgl. Esels-S. .Sie nambt ihren eignen landtwein rosseich.' 1593, Ze Chr. (CSuter).

Sûw-Sāch Ts; ZMarth., Sûw- BR. (-Seiky); Sch (-Sach); SchwE.; ZBenk., Sauw- AA; Bs; L; Z: 1. Harn des Schweines; spec. (mit dem unbest. Art.) die vom stossweisen Harnlassen des Schweines während des Gehens auf dem Boden entstehende unregelmässig gewundene (zickzackförmige) und fortwährend unterbrochene Spur AA; Bs; BR.; L; ScH; TH; Z; vgl.: Portuosa urina, krumm herauss fliessende, wie ein sauw gewont ist. Fris. Daher in derb tadelndem Vergleich von einer ungehörigen krummen Linie oder Richtung, zB. beim Pflügen, Eggen, Fahren und Gehn, beim Schneiden von Tuch, auch von einer Grenze, einem Graben, Wege, die krumm, in unregelmässigem Zickzack verlaufen. aa00. Chrumm wie en S. Das isch so grad (ist en Gredi THMü.) wie-n-en S. Bs. En Furchen wie-n-en S. ZBenk. Das ist en S.! von krummen Furchen Tu. D' Strass macht en S. L (Ineichen). Far auch grad zue, mach kain so-n-en S.! TH. Laufen wie-n-en S. AA. Iez laufend-er wider so chrumb wien-en S.! Instruktor zu Kadetten AAAar. Ein diese RA. immer im Munde führender Instruktor erhielt davon den Namen der S. ebd. Süseikswis, im Zickzack BR - 2. robes Schimpfwort SchwE. - Auch bair. ,Sansaich', geschlängelte Linie (Schm. 2 II 212). s uw-seich: Adj., ,lau wie Schweinekost; Syn. suwlåw' (Bd III 1538) SchwE. (ältere Angabe, für heute abgelehnt). - Gewiss nur prad., viell. blosses Missverständniss der Wendung Das ist S. - S u Säu-Seicheten AsFri., -Seikzeten B — f.: wie S.-Seich tadelnd von Etw., das in ungehörigen, unschönen Krümmen verläuft, zB. von einer Naht, einem Wege, insbes. von Ackerfurchen Aafri.; B, übh. von unordentlicher, liederlicher Feldarbeit B, von Etw., das ohne Ordnung durcheinander liegt AAFri. Das ist en rechti S.! Schneidermeister zum Lehrling: Lueg, was-d' da aber für ner Tonners S. g'macht hest! B.

Spinnen-: dummes Zeug, Aufschnitt GLSchw. Das ist Sp. - Stieren -: derbes Kraftwort GL (Potz St.!); Z, nach Spillm. Schimpfwort. (En) St.!

Ge-seich, in BG., Si. Ge-sizk - n.: 1. abstr., das häufige unartige Harnlassen eines Kindes BG., Si. (Imob.); Now (Matthys). — 2. konkr., das so Geharnte, hier und dort auf dem (Zimmer-)Boden zerstreut BG., Si. (DGemp.). G'sehst, wettigs G'si2k dā am Boden ist! Gang, wüsch das G's. üf! Bildl. Das ist nummen es G's.! tadelnd, von einem allzudünnen Gewebe, einer solchen Nähterei, auch einer gar zu dünnen Bestreuung (zB. Aussaat) BSi. (DGemp.). — Vgl. Gr. WB. IV 1, 4023.

Seichel II m.: I. Urin Gr.; ZO. (seltener in der Kdspr., ,halb euphem.'). - 2. "membrum virile" (oO.).

søichele" Ap $(-\gamma^2)$ -neben $-\gamma^4$); Bs: BSi. (sv'hele". It Imob.); GoT. $(-\gamma^2)$: Now (Matthys): U (Muller): Z (meist $-\gamma^4$ -, so Russ., Stdt), sachele" (mit Uml. von a < ei) "Sch": Th: ZSth. $(-\gamma^2)$. seikyele" bzw. -k-AaBr., F., Ke., Leer.: BBr., G., $(-i^2)$., Si. $(-i^2)$., Th., auch It Zyro: GL: L: Schw: Now (Matthys): UwE.: U (Müller): W. "-ch., -k- VO; Gl: Z" (St.4). "allg." (St.2): 1. gew. unpers... nach Harn riechen. aa00. Es (Das) s-et doch auch in der Stuhe" (ine")! Es s-et doch auch gar erschrocklich! — 2. Dim zu seichen BTh.: s. richten (Bd VI 381).

1 auch bair, (8chm, 2 H 212). Zu -ky- neben -y- vgl. seichen mit Ann. Der Gewahrsmann für U (entrundende MA.!) schreibt seukele", -ch-, ebenso Seucher für Seicher.

Seicheler m.: 1. Rebensorte S; vgl. Chatzen-Seicheler 1 (Sp. 140 o.). — 2. der Seikeler, 's Seikelers. Ubername einer Familie Sohw E.

Seiche", in LE. Seikye" — f.: vulva LE. Verst. Häxe"-S. (vgl. Bd II 1826), Schimpfname für ein Frauenzimmer: En Chatze"drögg, du H., jez häbmer d's Mūl zue! GBuchs. — In andrer Bed. bei Gr. WB. X 1, 167.

Hunds-: Pflanzenname, wilde Kresse, Lepidium iberis B (Zyro); Durn. (oO.).

Nach Perger 50 pflegen die Hunde die Pflanze wegen ihres scharfen, harntreibenden Geruches anzupissen: vgl. auch Gr. WB. IV 2, 1930 und Pritzel-Jessen 208, ferner Seich-Chrut (Bd III 907), -Bluem (Bd V 86), Bett-Seicher 3. Els. Hundsseich, ein kleiner Waldschwamm (Martin-Lienh. II 320), dial. frz. piche de chien, Morchel (ZfrPh. Beiheft X 37, wo noch Weiteres).

Milch-: eine Kuh, die ungewöhnlich viel Milch gibt BLütz. En rechti M.

seichea (bzw. -a-, -a-, -og-, -i2-) As (in Leer. neben -j-); Ar (- χ^2 - neben - χ^1 -); Bs (- χ^2 -); BBr. (- χ^1 -), Mad. $(-\chi^{I})$, in E., G. neben $-k\chi^{-}$; GL $(-\chi^{I})$; GR; L; G (in Τ. -χ²-); Seн (-χ²-); Seнw: S; Тн (in Hw., Mü. -χ²-); ZG; Z (in Russ., Stdt -x1-, in Sth. -x2-), sei(j)en (doch ausl. und vor Kons. ch) AaLeer.; L (Ineichen); ZRicht., Zoll. + (neben -ch-), seik xe" (bzw. -i2-) BE., G., M., Si.. ,U.', auch lt Zyro; FJ.; GRPr.; W, sëtkxen PPo.; TB.; WMü. — 3. Sg. Præs. und Ptc. -t, in GRNuf. -et: 1. Harn lassen, bes. (in AAFri.; GRLuz. nur) von Tieren, mehr oder weniger derb auch von Menschen. aa00. Vgl. bislen I (Bd IV 1701), brunzen, brünzelen II (Bd V 769. 771), rössen 3 (Bd VI 1411), wo auch a. Belege für unser W. Herr Lerer, tar-ich gin sachen? od. H. L., ich moss gin s.! rufen etwa Schüler der untersten Klassen AP; vgl. brünzelen II. Jetz wend-mer noch onzünnden und denn s. und denn z'weg! soll der Bewohner von GSax sagen, wenn er zu Bette geht GBuchs (Neckrede). S. auch Hund (Bd II 1422 o.). In ä. Zeit noch als unverfänglicher Ausdr. ,Von offentür: wit, daz einer muos seicken, wie dick du wilt, so nim ... Kunstb. 1474. Als sy die stägen ab kement, rette er, er welte über das hüsslin und das wasser abslachen; da der HBlüwel tratzlichen rette: samer gotz switz! so wölte er och gan s.; also giengent sy beid HMeyer und Wernly alle mit einandern hinin, das wasser abzuoslachen. 1482, ZRB. .N. schlüege mit der funst uff den tisch und spreche: somer botz wunden! ich wills segen; es sind iro etlich. die schyssent und seichent uff des Franzossen guott |drastisch für: leben davon; zu ,uf vgl. leben ūf Bd I 116, sin at Sp. 1151 and wellent ans ein kleins oder arms soldli verbieten zuo nemmen. 1522/4, Z "Wie dass zuo Costenz von unserm predikanten, meister Uolrich Zwingli, geredt syg, dass er nüwlich by uns offenlich von dem heligen sacrament des zarten fronlichnams und heligen bluots unsres erlösers sölle geprediget und gesagt haben dise wort: wölicher sölicher spys vil niesse oder esse, der schyss dest me, und wölicher des tranks vil trinke, der seich dest me. 1523, STRICKL. (Beschwerdebrief von Z an Konstanz); vgl. dazu Zwingliana I 8 ff., Zwingli (Egli-Finsler) I 570 ff In's Bett, d' Hosen, d' Juppen s. Wer bisst und chretzt, Der seicht in's Bett, zu Kindern, die gleich kratzen und beissen Tu; ZO., Wl. "Welche den harn nit verhalten mögend oder sunst in das bett seichend, denen sol das hasenhirne in wein ze trinken gäben werden.' Tierb. 1563. ,Er seicht ins Bett, so er schlaft.' ZElgg Arzneib. um 1650. Er hät fast in d' Hose" g'sächt, vor Ungeduld TH. Si hägt vor Erger tast in d' Juppen g'sogcht GBern. Der Vit hät in d' Hose" g'seicht! sagen die Weinbauern ärgerlich, wenn es am St Vitustage regnet, da dies für Wochen nasse Witterung, also eine schlechte Blütezeit bedeutet Z Flaach: vgl. Vit (Bd I 1134) und seichen 2. Wenn 's Vrēni in 's Gloschli seicht [wenn es am Verenentag regnet], so gibts schlechtes Wetter BMad. S. noch Ge-bur (Bd IV 1515; in AA übh., auch in LG.). Einem [Andern] in d' Schueh s., bildl. in der RA .: Der het dem Lëtzen (GRh.; S), dem Rëchten (L) in d' Schueh g'seicht! ist (mit seinen Streichen) an den Unrichtigen geraten (Der wird ihm schon den Meister zeigen); vgl. brünzelen II (Bd V 771). 's Anneli von Neftenbach hät enmāl en Wäen g'macht, oni Milch und oni Teigg, hät enmäl in d' Pfannen g'seicht ZWth. 's tuet-em wol, wie der Mör, wenn-si in Bach seicht, RA. AaSuhr.; s. auch Mor II (Bd IV 377). Wenn-men in 's lauffend Wasser sacht, so mag-me" 's Wasser | den Urin | nommer b'haben AP (ATobler 1905). Ein schlimmes Zeichen des Alters ist, wenn-me" nimme" chann über d' Schueh überen s. BsPratt. Wenn-me"-sich g'schnette" hed, so mos -mer gad wädlich dröber aben s. Ap; vgl. brünzelen II (Bd V 771), Die Abfertigung unter Schueh-Leist (Bd III 1469) in AAF., Ke. auch etwa mit dem Zusatz: dröber aben g'schissen und g'seicht. Jetz seicht-mer der Chätzer noch an Boden! ruft die betrunkene Bäurin, als sie mit der Bürste statt der Katze die Essigflasche auf dem Ofen trifft und der Essig herunterläuft. Gоттн. Dran (in AAF., Ke. Dran an) s.; s. Un-Chrût (Bd III 887). S. noch Bd II 1421/2, ferner APVL. 1903, 14 (Strophe 11). ,Dass NN. [nachts] ir uff ir hussellen schissen und scheichten [!], dass es in ir hus ran. 1398, ZRB. ,Dass da etwer vrefenlich under einer beyen gestanden ist und da uff die Junten durchziehenden] erbern lüt geseicht hat ... [N. gesteht] dass sin knab, ist villicht bi nun jar alt, usser sinem hus herab hat geseicht. 1412, ebd. ,Dass iro etlich ze dem Guldin horn ze nacht ässen und dass da für die tür uff den estrich geseicht wart. 1424, ebd. "Ehemann zu Circe:] Nun mach uss mir recht, was du wilt ... soltst du mir schon in doren s., daran lyt mir worlich ganz nūt.' GENG. Gm. , Noch ist ein ander nation ...

die bindend degen hinden uf, dass in kein hund nit seiche druf. HsRMan. , Wo der fuchs hin seicht, da wait has it unmuchtbar, wachst kein kraut mer. Tient, 1000 . The Murmeltiere] befleckend oder bes pesser i nen selber ire näster mit irem kadt oder it as gut tit, sonder gond alle zeit an ein ort, an v. cos sy ir kadt von inen werffend und seichend. . : ,lie unvernunftigen Hund seichen s. v. am allerliebsten an die allerweissesten Wände oder Mauren. J. Van. 1718. Du wirst beim Eid peitscht wie-u-en Hand, wenn er i d' Stube" seicht. Wolf, Rel, Gespr. An einen s. Er [der verarmte Jungling] was so unwerd alle stund, dass an in seichtend ouch die hund. SALAT 1537. S. noch Bd II 1422 (Beleg aus JMurer 1560) und vgl. an-seichen. Rot s., Blut barnen: vgl. rot (Sp. 1745). Chostez [s. Chost I Bd III 545/6] tuet-me" im Win sude" und dem Veh inge . wenn-d-s' rot seichied SchwMuo. Wenn die Ochsen Blut harnen oder seichen. GRChur Schreibkal. 1712. Schlim s., Schleim lösen im Urin. Er muese vil Schlim sächen GTa. Öl s., in der Drohung (der Nachtbuben): Ich schlah" - dieh, bis - d' Öl seichst! ZZoll. †; vgl. unter Öl (Bd I 181), ferner els. Ölseicher, jähzorniger Mensch (Martin-Lienh, II 321). Ggugg, wettigi Schwetti hed der Hund da g'si'kt! BSi. Das chann-ich besser in'n Schne s., a's-es 'zeichnet isch BsL.; vgl. brunzelen II. Auch von der Kröte, den sog. Urin von sich spritzen; vel an-seichen. So die krotten zuo zorn bewegt, lassend sy von inen lauffen ein füchtigkeit, welches die unseren nennend seichen, so doch dise tier kein seich, kein blateren oder gschirr, so zuo dem harn dienend, habend, Tiers. 1563. - 2, übertr. von Wasser, auch andern Flüssigkeiten. In schwachem, aber ununterbrochenem Strahle (herab-, heraus-)fliessen, fallen, zB. von Wasser aus nassen Kleidungsstücken, nasser Wäsche B: vgl. seich-nass (Bd IV 793), ver-seichen 2. Langsam heruntertröpfeln', wie der Regen durch ein schlechtes Dach B (Zyro), durchsickern AaLeer. (H.). Von lecken Gefässen, Wasserleitungen uä., rinnen TH; Z. D' Tachtrauft, 's Güllenfass seicht. Bes. auch als ärgerlicher Ausdr. für stark, anhaltend regnen AA; AP; Bs; B; TH; Z. Syn. brunzen 2 (Bd V 770); stallen; vgl. Ge-wetti-Seicher. Meist unpers. Es seicht gäng elsō! 's seicht doch hüt den ganz Tag, es woltt den ganz Tag s. Es seicht schon wider, 's chunnt schon wider go" s.! Auch: Der Rege" chonnt wider cho" s. THMü. Vom Nebel, ,wenn er späut, täuerlet' B (Zyro). D'r Nebel seicht, ,es regnet vom Nebel BSchw. (vRütte). - ge-seicht. "Grunzelet gseichte Fläsch", verächtl. von einem alten Weibe; s. Hell-Rigel (Bd VI 751).

Amhd, seichen aus urd. "saik(k) jan. Vgl. Gr. WB. X 1, 168 f., dazu noch Martin-Lienh, II 320. Zum Nebeneinander von -x(x)- und -kx- vgl, die Annım. zu bleiken I (Bd V 59), rauken (Bd VI 799). Wie flochen : flok yen (Bd I 1160) zu fliehen, zochen : zokyen (mit auffälligem -o- statt -au-) zu ziehen lehren, konnte das W. urspr. Causativ zu ahen (s. d.) sein, doch ist das Verhältniss der Gutturale unklar. Aber in der auch anderwarts bezeugten Bed. 2 einen Rest der urspr. allgemeinern Bed, sehn zu wollen, geht nicht an, weil das W. in ä. Zeit cossebates slich in Bed. 1 vorkommt; auch wird 2 wohl allg. als Übertragung von I gefühlt. Dass die Stufe -ky- früher weiter verbreitet war, zeigt seikxelen (seikxelen neben seixen gilt heute zB. in Aa; BBr.; GlK.; Ndw); umsomehr fällt auf, dass die k-Form in der ä. Spr. nur einmal begegnet. Zur Form sea no vgl realien unter reichen (Bd VI 138), Zeitiben unter Zeichen.

umhar-umhaseikuu": zum Vor. 2. Es tuet so u., es gibt hie und da einen Spritzregen W.

a -, in B; GRSchs -kx-, in L (Ineichen) -sei(j)en: 1. anpissen AA; AP; Bs; B; GR; L; SCH; TH; UW; Z. Syn. an-brunzen, -brünz(e)len (Bd V 770/1); -stallen. Er hed-mich ang'seicht, verklagt ein Knabe den andern. Der Hunden Art ist, die weissesten Mauren s. v. anzusäichen. JJULR. 1727. Zu der RA. unter Hund (Bd II 1422) vgl. noch: Es seicht-en jeder Hund an, es würd-en der Hund a. L (Ineichen). Wenn Einen e" Flëdermus a"seicht, so werd-mer rudig AAF., Ke., se god Einem's Hor us AAEhr.; vgl. Fleder-Mus (Bd IV 477). Von andern Tieren, die (angeblich) eine scharfe Flüssigkeit ausspritzen. So von Kröten: vgl. seichen 1 (zu Ende), sowie Chrott (Bd III 877), 's hedmich en Chrott ang'seicht AA; AP; TH; Z. [D'] Tapen, die, wie-men dick g'hört hed, Einem geren ansaikend. Schwzd. (GRSchs). S. auch rūdig (Bd VI 624). Von Ameisen mit Bez. auf das Ausspritzen der Ameisensäure AaEhr. (,beissen und einen stechenden Saft in die Wunde fliessen lassen'); SThierst. D' Hambizgi händ-s' [die dunkelgefärbten Ostereier] ang'seicht, wenn sie infolge der entfärbenden Wirkung der Ameisensäure hell punktiert erscheinen ZF. Auch von der Spinne: Es ist vergift, wänn Eim d' Spinnen anseichend GL. Einen mit Lippenausschlägen Behafteten hed en Spinnen ang'seicht. Barno. 1908 (BGr.). — 2. uneig. a) Einen a., mit fadem, langweiligem Geschwätz belästigen, anöden AA; Bs. Stundenlang han-ich-mich mieseen von dem langwiligen Kätzer a. lon und han nit derfen muxen Bs. - b) unpers. mit Acc. P., nicht gut gehn, Missgeschick haben. Es seicht-mich an, hät mich ang'seicht, ich bin unglücklich gewesen bei einer Sache Z (Spillm.). Es seicht-mich das Jar auch an uf en leidi Art, von allerlei Missgeschick im Geschäftsbetrieb ZGeroldsw. (Dän.). — an-ge-seicht. In der RA.: Er schämet-sich wie en ang'sächter Hund Sch, er ist wie en ang'sächter H. Sprww. 1869. En ang'sāchter Hund, ein überall verachteter Mensch Sch (Kirchh.). - Vgl. Gr. WB. I 459; Schm. 2 II 212; Fischer I 260; Martin-Lienh. II 321.

usseⁿ-: ungehöriger Weise heraussliessen, -rinnen, von Wasser. 's Wasser hed gar en Trib: wenn-meⁿ nüd recht vermacht, so seicht's usseⁿ. Wolf, Rel. Gespr.

ver-, in B; S (nach vereinzelter Angabe) -kχ-: 1. a) durch Pissen verunreinigen, verderben AA; AP; Bs; B; S; TH; Uw; Z. Syn. ver-brunzen, -brünz(e)len (Bd V 770/1). D' Hosen, 's Bett v. Nachlässige Mütter verwenden die ,verseichte' Windel so lange, bis sie an allen vier Zöpfen verseicht ist AAF., Ke. (AfV.). b) pissend entfernen. Uneig.: ,Lern das dyn suber zämen han, verseichs nit alles an die wend!' Ruer 1540. - 2. intr., vertropfen, von Wäsche udgl. BE. Aus dem Wasser gezogene Wäsche wird aufgehängt oder auf die Wösch-Beren (s. Bd IV 1480) gelegt zum Verseiken, bis sie verseikt het; die in ein Tuch gefasste Käsemasse wird mittels der Aufzugsvorrichtung über den Kessel empor gehoben, damit sie verseiki. Der Strumpf het verseikt. Der Parisol vorusen stellen zum V. - Verseicher m. ,Gots v., Schimpfwort. XV., Bs. - Vgl. Gr. WB. XII 1266; Fischer II 1333; Martin-Lienh, II 321.

b°-, in BG., Si.; PAl.; W -kx-: 1. tr. a) eig., bepissen. ,Den igel keert er [der Fuchs] sattlich umb und beseicht im den kopf, von welchem er dann erstickt.' Tiere, 1563. ,So die hund dem fuchs nach

sind, so beseicht er seinen sehwanz und schwingt den I nordt i Sie Zilb in ihr einen des Lauf bir icher ein fur und für den hunden durch die schneuggen." ebd. Urina conspergere, beserchen, mit kammerlangen beschütten.: Denzi. 1677, 1716. Von Kroten "Wer von Kraaten bseicht wirt: ZEigg Arzneib um 1650 Man giebt vor, dass, wann die Kroten jemanden beseichen. so entsteht eine Rote und schmerzhafte Ausschlechte an der Haut, AVIII Briff LZellwegers. Von Ameisen BG , Si D' Ambi ssien) the -me' b'si kt. - b) uneig . betrugen: nur in Verbindung mit dem syn be-schissen Die bosswilligen Papisten und Pensioner seitend (nach den Niederlagen der Evangelischen]: ... pfaff hie, pfaff dort; die papistischen plaffen hand uns bschissen, die aber beseichend uns; das als hand wir von dem neuwen glauben: wunden hie, wunden dort! LJip 1574 "Unsere alte pfaffen haben uns beschissen, die neuen aber bescheissen und beseichen uns. Llav. 1587. , Verfüerer und betrieger, die dich (mit urlaub) bescheissen und beseichen bed. 2. refl., Harn lassen (müssen); vgl. das parallele sich beschissen. ,Er horte wol, daz der R. zuo dem Clauss rette, dass er von im gienge, er stiesse inn anders, dass er sich beseichte, und da er also darluogte, so habe der R. den Clauss nidergeslagen, 1450, ZRB, ,Trinken, dass ir üch mochtind bseichen. Eckst. 1525. ,Dass sich Eine bseich: Nimm gedeerte Ameisseneyer, pulvers, gibs Einer darab zu trinken, sy muss sich bes. ZElgg Arzneib, um 1650. - 3. piovigginare PAL (Giord.). be-seicht: a) Adj., ungeschlacht, schlimm Now (Matthys). - b) verstarkendes Adv., gar sehr L: Now (Matthys). B's. gross Now. Der sell b's. en b'lub'er Mann in sinem Ländli sin, will-er eso-n-es tolls Usschen heig und mit de" Lüte" gar niderträchtig sich abgeb L. - hasen-be-seicht: von den weissen Zürichtrauben', wenn sie von der Sonne bräunlich angelaufen und fast ausgereift sind ZZoll .: vgl Hasen-Brunzler mit Anm. (Bd V 771). Die Trüben sind ja schon h. - Vgl. Gr. WB, I 1612; Schm. 2 H 212; Fischer I 911.

Bett-seichen n. .Für das B.: Nimm Geissdreck. den brenn zu Bulver und dann das in einem Becher mit Wasser getrunken; bruch es etlich Mahl, es bestaht. ZElgg Arzneib. um 1650; s. auch Geiss-Blatt (Bd V 183).

seiche" II: Jmd gegenüber das verächtliche Wort Seich gebrauchen. Daruff er zuo im Idem N | rette. es müeste villicht einer [meint damit den N.] tuon, des er mit recht underwist wurde; uff das der N. rette. er gebe ein s. darumb; daruff er im antwurtte, er törste nützit mit im seichen, er gäbe als wenig ein seich umb inn, als er. 1482, Z RB. - Abl. von Scich; vgl. hueren 2 (Bd II 1590); morderen 2, huelen 2 1 (Bi IV 399. 946), schelmen ua.

Seicher (in BSi., auch lt Zyro -ky-) - m., -erin f. AP: Now: 1. Einer, der (Eine, die) den Harn nicht halten kann, ins Bett, in die Hosen pisst Aa; AP; B; TH: Uw: Z, .ein nach Urin riechender Mensch: U. - 2. mehr oder weniger verächtliche Bezeichnung eines jungen Menschen, auch einer Mannsperson übh. AP (auch für Weibspersonen); Tu (grüner Junge); Uw; U. Syn. Seich-Bueb (Bd IV 940). In BSi. scherzh. als Kosename. Du S.! Chumm, du S.! .komm. lieber Junge (Imob.). - Vgl. Gr. WB. X 1, 169; Schu. 211 212; Martin-Lienh, II 321.

Hag -: verächtliche Bezeichnung für einen Schul-

den Comma Amasta, . (Actionals Stockle Springer) ZB A . . . Mail 11 721

Here in As Son at Kelvers) Emer le. (noch) is to H so, the tell very chillich für einen grunen Julien St., Ullig A. In Uw. Z. Vgl H.-Schisser. Heier, Beier, Hosenseier, gib - mer um en Batten Eur Spille in Ker /s. Muren. Sjottmanne in Städter in der Umgebung von BeStdt (Linder), der Stiller en i i der Linderelkerung M.-Seichere S. M. . . A A great and their when len Trommler, die sich ausserhalb der Stadt an den Stadtmauern herumdrücken' Bs.

Bett- m., -erin f.: 1. -Seicher (in), in B -ky-, in AAF., Ke., Leer.: L - Sei(i)er (neben -ch-), Bettnässer(in) AA; AP; Bs; B; L; Sen; In In In I. Ec all se scheime" wie-n-en B. ScuSt. (Sulger). D' Bettseijer muched im Bett legge", bus 's wich est Av. M to Kind Hest as ischioper? Kat. New Marie Worumm dem ned! [kind., He, d' Bettsene h fod 10 us! AsF. Ke. (Du hasch is word Bets l'or, in händ alliwil recht Z (Spillm.); wohl, weil B. immer tausend Ausreden und Entschuldigungen für ihre Schwäche vorbringen. Zu Weihnachten wird fir die Bettseiher' gebetet; Eltern ersuchen etwa den Pfarrer, ihre mit diesem Gebrechen behafteten Kinder in die allgemeine Fürbitte einzuschliessen, was meist mit den Worten geschieht: "Mit gewissen Bresten behaftete Personen empfehlen sich euer Lieb und Andacht! An dieser Schwache leidende Erwachsene sturzen während des nächtlichen Gottesdienstes verkleidet in dem betreffenden Momente unter die Kirchenture und bitten mit lauter Stimme, dass auch der armen B. gedacht werde L + (JBEgh): Abidiches bei FrStirmmann 1900, 78. Als Typus eines schwachlichen Menschen: 's Zischgeli hei grad gistampfet als man mir das Lockenhaar abgeschnitten] ond g'sad, ich g'sech grad noch amenen Bettsacher gleich! HKFRIK 1900. Wie (Hose"-) Seicher in allgemeinerm verächtlichen S., als Schimpfw. aa00. So-n-en B. sött 's Mül b'halten! Ts. - 2. B.-Seicher L; SOlt., Ons.; Zg, -Seikxer B, -Seier L (Ineichen), .- Seuer, -Seiker B: VO.- - m. -Sācherin f. Sch: = B.-Seik (s. Sp. 140). Syn. Chëller-Gueg(en) (Bd II 162). ,Der Wandesel (Bettseicher . der an den feuchten Mauren anklebet. Spleiss 1667. - 3. (B.-Sacheri", -Sacherli) Pflanzenn., Buschwindröschen, Anem. nem. GStdt. Vgl. Hunds-Seichen (Sp. 142).

Vzl. Gr. WB. I 1739; Schm. 2 H 212; Fischer I 975 Martin-Lienb. II 321. sowie B.-Sec i. en.

Blinde" - Sacher: Blindschleiche Scha Kirchh. Entsteid ans Binings howh

Schnêw-:= Schn.-Brunzer (Bd V 770) Bs (Seiler). Er het-den fur en Narien lass dort usen, de site. - Stuben-Seicher Z, -Seierin AsF., Ke .: Einer, der (Eine, die) den Stubenboden benetzt. - Ge-wetti-: der Westwind, der stets Regen bringt und die Holzwände (s. Ge-wett) nässt SchwE. Vgl. Seich-Wind.

Bett-Seicheren f.: 1. = Bett- Si her 2 .ScH (-at-1": Zg. - 2, 1B. - Suchere's Bett - Sucher 3 G Goss., Stdt, Ta., We. (-ei- .

Seicheten (in W-kx-) f.: 1. urinatio Bs. - 2. von anhaltendem ausgiebigem (in ZO. leichtem) Regen, ausrinnendem Wasser Tn; ZO. Spritzregen W; Syn. Sprutzeten. Es la nomma so en S. lan jallan, es fällt nur hie und da ein Spr.

Sich:

1. Die ianzumal getouft wurden.

1. Col. als sich wol erauget zu in siebt für si. Bs.

2. Er macht für in; s. Bd IV 31. Der luegt schon für in selber Aa; s. auch Bd III 1223. Er ist süst für in selber Aa; s. auch Bd III 1223. Er ist süst für in selber Aa; s. auch Bd III 1223. Er ist süst für in selber g'sin, hat für sich selber Haushalt geführt.

2. Enter 11 (Bd 1 637, 660).

3. Die ianzumal getouft wurden.

Er macht für in; s. Bd IV 31. Der luegt schon für in selber Aa; s. auch Bd III 1223. Er ist süst für in selber g'sin, hat für sich selber Haushalt geführt.

Erst von 1904. Sie habe im Anfang auch gemeint, mit den Leuten Gemeinschaft zu machen; allein sie sei

sich 1) betont meist sich (in GRAv., ObS., Rh., S., W S, in As; B; Z tw. -v-), svh Ar; Grk.; 2 unbetont sich BStdt (auch sich); W stir seltener) und sonst unter semiftspr. se, im I brigen gew. sich (in Graato); W se, in Ar: B enklitisch nach r: het-er-šich ... neben 11:2 1 echtem het-er-sich; in Quellen aus Ar und o'Th . to a se geschrieben), & Aalber, (doch nur vor einer weitern schwachtonigen Silbe: 's mag-sg-n-erträgen! lazegen 's may-st nid ertrage": refl. Pron. Mit Bez. auf seine Stellung herrscht im Allg. Ubereinstimmung mit der Schriftspr. Bei grader Wortstellung schliesst es sich an das Vb fin, an, auch in Fällen wie er hät-sich schon giwusst zicheren oder selbst er hät-sich versprochen z' besseren (wofür freilich eher er hät versproche", er well-sich b., während er hät versprocher sich z'h, als schriftspr. empfunden wird); vgl. auch: Es ist sich gar boss an üch z'ryben. VBoltz 1551. Sonst tritt das Refl. hinter das Subj., sofern dieses durch ein unbetontes Pron. ausgedrückt ist (hät-er-sich g'freut? Dase-er-sich nid schämet!); ist es dagegen ein Subst., geht das Refl. voran (hät-sich der Vatter g'freut?); Schwanken herrscht bei anderm betonten Subj. (Das'-sich Der oder Das' Der-sich nid schämet!). Beim Zstreffen mit einem enklitischen Dat. steht das Refl. im Gegs. zur Schriftspr. an zweiter Stelle: D' Chranket hät-em (od. -eren)-sich uf d' Brust a'schlage". Vgl. zur Stellung und Beziehung des Refl. auch be-reiten 1 b (Bd VI 1644), ferner gauchen 2 (Bd II 106), praktizieren 2 a (Bd V 574). Nicht ausgedrückt wird das refl. Obj. 1) beim subst. Inf. Ich bin grad am Anlegen g'san, war eben mit dem Ankleiden beschäftigt. S. auch fürchten 1 a (Bd I 993); Belege aus der ä. Spr. zB. unter glichsen (Bd II 603); ver-luegen 3 (Bd III 1228). Im Gen., ohne Art.: Da qibt 's Nût B'sinners! da gibt es kein Besinnen B. S. noch er-bieten (Bd IV 1870). Auch beim eig. Inf., wenn er Subj. des Satzes ist (doch nur in erstarrten Wendungen wie selber rüeme" stinkt ua.), nach ze in der Verbindung Ein(en) z' fürch(t)en machen (s. Bd I 993), im Ausruf, Befehl (Wol, hett g'meint, fürch(t)en! Nud verroden! s. Bd VI 620/1). -- 2) beim Ptc. Perf. im Befehl: Nur (numen) nid lang b'sunnen (b'sinnet)! S. auch ringglen II 2 a (Bd VI 1128). Ebenso in attrib. Gebrauch: ,Zum Sibenten ist der Lichnam nit wie der selbst Entlybten unnatürlich schwer [usw.]. 1611, Z. Verschleppung des Refl. auch in diese Stellung ist selten: Wegen sich under ihnen erhepten Streitigkeiten. 1661, AABr. StR. Bedeutung. 1. refl. Acc. der 3. Person. allg. ,Sich (selbs), se (ipsum). FRIS.; MAL. An Stelle des Refl. tritt der Acc. des anaphorischen Pron. er usw. (unpers. Einen): 1) als Or, des Verbums, sofern auf dem Obj. der Nachdruck liegt (gew. durch selber verstärkt): Er het in selber b'schresen er hat sich selbst (keinen Andern) betrogen, dagegen er het-sich s. b'sch. = er selbst hat s. b. B; anderwärts in beiden Fällen si(ch). - 2) verbreiteter, doch keineswegs ausschliesslich, nach Präp., s. auch *er* (Bd I 400); sī I und II (Sp. 13/4), Er

Er macht für in; s. Bd IV 31. Der luegt schon für in selber AA; s. auch Bd III 1223. Er ist süst für in sëlber g'san, hat für sich selber Haushalt geführt. BARNA 1904. Sie habe im Anfang auch gemeint, mit den Leuten Gemeinschaft zu machen; allein sie sei bald froh gewesen, für seye selber z' sin.' Gottu.; ,für sich selber. 1861. Si müessen für seie luegen, ebd. Er het für in es nues Hus 'bue" GRTschapp. (Tsch.). Er blinzlet für en selber mit einem Aug. JREINH. 1907 (SL.). Es het für ins selber g'seit [usw.] B. Er ist taub uber in selber. ebd. Schi ergeret-šich (sich) über ši (sie) selb GR (Tsch.). Das tēt-er nid über-ne" (ihn) në". ebd. Schi hed Niema"t um-še (sie) um. ebd. Schi sind dür šī sēlb d' Willen um d's Vermögen chon, ebd. Du ist-er in in (od. -en) sëlber g'gange" [oä.], Übers. von Luc. 15, 17. DIAL. (AAAar., Zof.; BBolt., Langn., Stdt; GT.). Daneben häufiger (zT. ausschliesslich) mit sich. Für si(ch) (sëlber) sin; s. Bd I 956. ,Will Jemand, Sohn oder Tochter, ausser dem Kreise der Familie für sich allein das Urtirecht geniessen, so müssen sie 24-25 Jahre alt sein, eine eigene oder gemietete Wohnung und eigen Feuer und Licht besitzen ... Das heisst man denn: für sich selber sein oder auf der Genosssame sitzen. 'Uw Gem. Für (zue) si(ch) (selber) luegen: s. Bd III 1223/4. ', Meinem Vater kam es nicht in den Sinn, Etwas für sich sein eigenes Geschäft] anzufangen. Gotth. Er (si) hät 's für sich 'tue", formelh. von Etw., das man nicht billigen kann, selbst nicht würde getan haben GSev.; vgl.: ,Daz were unrecht [was N. getan; zu seiner Entschuldigung wird bemerkt] es were in geheissen, und er hette es nit für sich selbs getan. 1476, ZRB. Etw. vor-sich, für-šich nën; s. Bd IV 730. Für-sich anen; s. Bd I 952. Dën Mol hed-er nur so still für sich her g'giged L. Es jungs Chlösterfräuli luegt vor-sich in Sand, MLIEN, 1906. Drūf ist-er i(n)-sich selber (in-sich selbst GStdt. in-sich selb GRh., in-šich selbs WV.) g'gangen AAF.; AP; GL; GoRh., Stdt; Schw; ThBisch.; Uw; WV., het-er in-šich g'schlage" (GRPr., Rh.), Übers. von Luc. 15, 17. DIAL. [Der Vater hat den verlornen Sohn] an-sich zuechen 'drickt und en g'schmutzet, Übers. von Luc. 15, 20. ebd. (OBW). Men het auch gern Öpper um-sich (sonst in B um Einen) umen, wo's Einem chann, AHEIMANN 1899. In der ä. Spr. nur mit sich. ,Crist chom her nider, daz er an sich name unsir mennischeit.' XII., WACK. 1876. ,N. hab sy frävenlich erwist und geschlagen ... das sy umb sich selbs nützit mer wiste. 1468, ZRB. ,[N. soll dafür sorgen] das all tag ein mäss gehalten werde, es sye durch sich oder ander. 1523, BRM. ,In sich selbs gon und betrachten, seinem ampt nachsinnen, advocare animum ad se ipsum.' Mal. ,[Die Reuss] nimbt auch andere Bäch undt gefliessendte Wasser in sich. RCys. . Man findt Leute ... die schweeren und es an sich selbs nicht wüssen, sonst sie es villeicht nicht teten. FW vss 1697. Es habe so vil nicht auf sich, ... um sich eine neue Obligation zu machen oder eine alte ab sich zu laden.' JJULR. 1718. ,Weil es nicht geferget, soll N. den Kauf an sich nemen [das Verkaufte zurücknehmen]. 1730, AaTäg. Gerichtsb. Über die hieher gehörigen, zu Adverbien erstarrten Verbindungen s. die Zssen. - Hinsichtlich des Gebrauchs der refl. Verben geht die MA. im Allg. mit der Schriftspr. einig. Eine zT. eigenartige Ausbildung hat der unpers. Typus erfahren. So ist er,

von der medialen Bed, ausgehend, in beschranktem I damit zu nebei attgen iswij, wold alle. I. in Die-Umfang zum Austr, des l'assivs geworten. Es softiesich du emmal ghorig rammen. la sollte einmal gehorig geraumt werden, GFiext ISSS (GRPr.). Das cham-sica abhoblen, kann abgehobelt werden, kann man a. BHa. Das seit-se och, sagt man auch, ebd. ,N. hed sin Heimen verkauft, gids Hans Schicker um 2030 gl. bar Gald; was darut standi, sal sich am Kauf abziehn; was tur Gult larut standi, sal sich tur dir Ptannig nur zwei abziehn: 1641. Ze TgB, (/c Neuj. 1890). Mit ganzhenem Fehlen des Sulj. (wonl davon ausgegangen, dass 's se' bzw. 's sich ninter gewissen Konsonanten zu sch bzw. sich wurde): Da taed-sich albig z' lutschel, da tut nan immer zu wenig. GFifst 1898 (GRPr.). So gar frue steid-me" am Morgent nid ut, b'sunders am Sunntig nid, wil-sien denn doch gern en Bitz usruelat, weil man dann doch gerne Etw. ausruht, ebd. Wenn-sich ta uchin geid, su g'seht-sich in d's Entlibuech, = it. ,quando si va lassù, si vede nell E. BHa. (FStaub). Bei zahlreichen unpers. refl. Verben denominativen Ursprungs ist das Gefühl für den Zshang zwischen Verbalbegriff und entsprechendem Nominalbegriff noch recht lebendig: Es fächt-sich, = es hed d' Facht (Bd 1 662); es formt-sich nut (eb l. 1016); es het-sich g'gungeret ist zu Gunger geworden (Bd 11 1(0); es wird-sich schon gattingen = en Gatting annehmen (ebd. 1016); es jaret-, jart-sich, = ist ein Jahr her (Bd III non: es wird-sich noch muse", = wird noch Mus ha" (Bd IV 480) uam. Nach derartigen Mustern kann nun zu irgend einem Nommalbegriff ein unpers, refl. Verbum gebildet werden. Schon in alter Zeit; s. magen (Bd IV 98) und vgl. schelmlen. Was-sich zweiet, das drittet-sich. Augenblicksbildungen dieser Art sind rin Aa: B und wohl weiterhin) in unbeschränkter Zahl möglich. General oder Korporal, es alet-sich ömel, ich weiss nicht mehr, wars ein General oder ein Korporal, wenigstens war es etwas, dessen Bezeichnung auf -al ausgeht. Er het 3 Bueben, Hans, Hans Jakob, Hans Ueli, das hanset-sich eins. Bes. üblich in Satzen vom Typus: Es spilt-sich do nút, hier wird nicht gespielt (i. S. von: darf nicht g. w.) AaLeer. Das räppletsich da nut, da wird nicht mit Rappen (sondern mit Franken) bezahlt B. A. ruft: Hans! B.: Es hansetsich da nut, es ist kein Hans da, ebd. A .: Du Lol. B.: Das lolet-sich da mit, du hast mich nicht Lol zu schelten. ebd. A .: Soll-ich gan d' Pfeinster reichen? B.: Das pfeinsteret-sich da nut, das ist jetzt nicht das Nötigste, dass du die Fenster holst. ebd. - 2. in nicht wenigen Fällen geht ein heute als Refl. empfundenes si auf urspr. sin (Gen. Sg. Neutr. des Pron. der 3. Person) zurück. Der isch-schi [< ist-si] quet (ebig) sicher, dase ... TH; Z. Er mag-si nid entgelten: s. Bd II 279. Hieher wohl auch (doch vgl. Gr. WB. I 109): Er acht(et)-si (Bd I 80); vgl.: ,Ich acht sy nit, wo man sich stütz. UECKST. Dazu der Spitzname: Hans-acht-si-nut (Bd I 81; s. die Anm. zu Gilt-mirglich Bd II 600); ,Daniel Achtzinit, 1504, Z Glückshafenrodel. Gew. in unpers. Wendungen. Es ist-si nud z' tue" Gr. Es het-si d' Frag, en Meining; s. Bd II 878. Es fâlt-si nūd; s. Bd I 768. Es manglet-si (desse") Nut: s. Bd IV 328. Es (Das) brucht-si (desse") nud (Nût); s. Bd V 359. Es ist-si nôtig; s. Bil IV Siil. Es mag-si (núd) līde", (c)erlide" (s. Bi III 1089. 1091), (v)erträgen. Es ist-si nid (nüd) der wert, ist nicht der Mühe wert (davon zu reden, sich

warest or west! As yes D' Mulander la bene Smiles of the list Is a children der Nicht a schaue CSIKER 1992, Dass Joseph of wirkley als Roll, on pfunden wird, geht einerseits aus der nicht seltenen Sehrerbang a bear he was Man war sich zutrieden. B Hink, Bot 1813; weitre Beispiele unter falen Bd I 769, haben 131 11 578, por con 131 VI 1880, anderseits daraus, dass bei den pers. Wendungen in den ubrigen Personer moch, Loberto, and entitt Ih ber men fest abor of dass. On merson to Best der guet (lang) sicher TB; Z. Entsprechendes bei ur-bietig 1 (Bd IV 1881); rate, ma, genover, every B1 VI 1627, 1880, 1886, 1889) 34 Level 1. . . I bross nummer west, de Sun & heisse, I were von 1,40, 15, 21. Dial. (BSigr.). Und so in der ä. Spr. Angeles in sie nicht entgelten sollt.' GGotte. 1599. Wil ir sy bed wel zfriden sind, ebd. 1612. S. ase, over sen Beleg aus UEckst. - 3, refl. Dat. der 3. Person. Der echten MA. eig. fremd, die dafür wie die ä. Sprache den Dat, des an gehouschen Pron, beim Sub., in al. Einem) verwendet. Zu den bereits Bd I 400. 511/2 und Sp. 13/4 gegebenen Beispielen hier noch einige Nachtrage. Als Obj. beim Vb. Er jurch'som, se purcheeren; s. Bd I 993. Er hät-em nid 'trau(e)t, schon wider z' chon TH. Sie händ-enen-'s nor in'bildet. ebd. Er chan" - em selber nud helffe". Er hat - em (si hat - ere") sëlber wellen 's Lëben nën. Nach Piap. Das chann Eins ab im selber abne" Gr. Si mag fast nummer uf-ere" selb . sta sich auf ihren Fussen halten . ebd. D' Chue hent Nut me fur-ne" [in der Krippe] GRAv. 's chann Kein Nut mit-em [ins Grab] ne". Si hand vil Git bī-n-ene". Er (si) ist wider zue-n-em (-ere") sëlber cho". S. noch an, vor (Bd I 251, 927); Tsch, 309, Daneben dringt, bes. in Wendungen, die auch der Schrittspr. angehören, mehr und mehr si(ch) ein. 1) als Obj. bei Verben. Er furcht-sich, weiss-sich nit : helfen, get-sich Mue (s. auch arbeiten B1 I 426), het-se h 's Loher g'no'. bildet-sich in, traut-sich nüd, vertribt-sich d' Zit mit ..., bricht-sich d' Sach am Mūl ab, lauft-sich schier d' Bein ab, nimmt-sich vor uam. Mini Meitscheni hätten-sich nie so Oppis getrout. Or Greverz 1898. Sich es Weggli chauffen, in einem Kinderverse; s. Brugg (B4 V 541). Gelegentlich auch schon in der ä. Spr. ,Sich selbs pfänden', ohne Beiziehung der Behörde eine Pfändung vornehmen. ,[A. hat dem B.] sin hüetli ab dem kopf genommen und sich selbs pfendt.' 1524, Z; s. noch pfänden (Bd V 1148 u.). ,Folgendes habend sich die Frauen untereinander verteilt. 1690, Z Teilr. S. noch borgen (Bd IV 1575), - 2) nach Präp. Uf-sich han; s. Bil I 116 u. Es ist iez uff-sich selber, sie sorgt allein, selbständig für ihren Lebensunterhalt, wohnt und arbeitet auf eigene Rechnung Z (Spillm., Dan.). In-sich lear; s. Bd I 115. Dazu noch: Schot's ocsch. ist (ausserehlich) schwanger Bs (Linder). Er het's in-sich, meint, mehr zu wissen als Andere. ebd. ,Die Langelen habe es in sich sals Schlachtfeld zu dienen, meinte der Schulmeister v. n. Aalounz, 17 9 augesichts eines in der Bünz ausgeladenen französischen Pontontrains'; es sei nun schon zwei mal 1656 und 1712] auf derselben geschlagen worden, und was sich gezweiet, werde sich dritten müssen. JFREY 1897. Der Edelmann hed och wöllen wüssen, was d' Red in-sich hei. was der Sinn der Rede sei APWalz. (TTobl.). S. auch Bruf (Bd V 400 o.). Va - se h (Gegs. gagen-sech) steches.

1 Bock re sich weiss, das [1 ch, dorus gwellet ein Wasser o., als wenn es sutte." V cor -em s. (B11927). Bi-sach ", "18, von Luc. 15, 26, Dial. (Goldh.: 1.10. Weil dises Osterlam nicht kan n ihne bittern Saussen und Kranter. . : . : Glaubige dise freudig zu sich.: JJU in. Mill v. sin. - 1. refl. Ace, auch für die 1. und Als Obj. zu Verben BHa. In har-sech or, mer her sich gifrent, hend ir-sich gifrent west i c-se he taber nicht: du fremst-secht, Gang lea-sich! zum Hunde. Sonst nur vereinzelt. Einen U Bileg for he L.Pl.) s. unter cor-blanderen 3 (Bd V 20). ... 100-sich mir Alli [wir Alle] schäme" müesste"d. CSTREIFF (GLM.), S. auch Bd H 1225 u. (Belog von 1474). Nach Prav. All Tag en Ferlisumen und in Turggenmalunz und dinn chientend-er [wurdet i'm] runzi / vun-sich] selber zum, PROPH. 1855 (GSa. . , Stich ihn |den Haft) nicht krumm noch zu sich, er schlitzt dir sonst aus. FWTRZ 1612. S. noch die Zssen.

Westers car F rm s. her hen Zssen. Die Form sit, sy tit sicht, wel he he landestang von sit (< sim ermöglichte is, 2, wildt sich nicht selten sehen in alten Quellen, so B. 1456, B.RM.; Kessl.; Ruef 1550. Die Verwendung von soch im den Dat. ist auch sehen mid, nicht ganz selten beweigt (Mid. WB. H 2 291.2). Die Ausbreitung des Refl. Pron. ouf die 1, Pers. Pl. kommt in verschiedenen Gegenden des deutschen Sprachgebietes vor; s. ausser Gr. WB. X-1, 710 und Erdmann-Mensing H-143 namentlich HSchuchardt, Slawo-leutsches und Slawo-italienisches (Graz 1884) 105/10, auch ATobler, Vermischte Beitr, zur frz. Gramm, HI-126.

ab-sich: abwärts Aplb.; Sch; Schw; Th; ZWl. Syn. ab II 1 (Bd I 29); nid-sich. 's göt a. (mit-em, bill.). E wie goch winen! men darf schier nid a. luegen! L Tagbl. 1899. In d's Gaster a. cham-mer guggen [vom ,Bügel' aus]. Schwzd. (Schw). Mit dem Gegs. obsich: Lieber 12 Stund absich als obsich. vom Thurgau weg als nach dem Thurgau zu, auch mit Bezug auf etw. Widriges übh. ZOss. - Vgl. die Anm. zum Folg. ob-sich BSi., obsich AA (in Seet, obsech); Ap (in H.

obsech); Bs; BBe., Br., Frauenk., Gr., G., Ha., Lütz.; FO. (,obzichi); GL; GR (so Chur); L; GT., Wb.; ScH; S; TH; OBW; Z, obšich GRD. (nach einer Angabe obšich), Nuf., ObS.; W. obsig B um Aarb., oAa., Be., Burgd., Goldb., G., Leiss., Lütz., Sa. (Gatschet), Si., auch schon Id. B; GSev., W.; S, osich BoSi.; PAl. (ousich), osich BFrut., Sa., osich W (It Tscheinen o.), osig BFrut., Sa. (nach einer Angabe ō.), oSi., ŏšig W (so Saas, It Tscheinen): 1. nach oben, aufwärts (auch nur schräg aufwarts), allg. Obsig, sursum, Id. B. Sursum, ubersich, o. Fris.; Mal. ,O., über sich. Zschokke 1797. , Nach Westen' S. Bei Verben (nicht selten mit ausgedrücktem Gegs. under-, nid-sich s. Sp. 154/6). O. sich bewegen. Und d' Bäum [von der Eisenbahn aus gesehen), die alt und jungen sin alli o. g'sprungen Bs (HKunz). Und wie-n-en Pfil du o. schüsst der Läufer [wie er sah, dass er sich verschlafen hatte]. CZwicky 1901. O. asten; s. Bd I 576. Rengnold reit ein wenig o. HAIMONSK. 1531. , Man misst den Zehn-101. M st bei allem Jäss und continuierlichem starkem Treiben und o. Tringen, dass, wann man dem Mäss nit etwas zugebe, unmoglich were, dass man [dh. der Amtmann] bestehen möchte. XVII., ZKüsn. ,[Am Meer bei Montpellier] sachen wir ... in einer Matten ein

PLATT. 1612 (Boos). ,Dann der Berg Palascus seine hass in der Adden netzet und sich von derselbigen also gech o. schwinget. Guler 1616. , Wenn man dem Berg nach ferner hinein und etwas o. kombt.' ebd. Da horen wir, was der Sünden Art ist: sie fechten o., sie steigen und kommen für Gott und schreien gen Himmel: FWyss 1672. S. noch fechten 2 (Bd I 644); pfladern (Bd V 1218). O. eren Tu, o. z' Acher faren AABr. und sonst, mit dem Pflügen des Ackers oben beginnen (was nur bei mässig geneigten Ackern möglich ist), so dass die Erde nach oben umgewendet wird; Gegs. nid-sich eren, z' Acher faren. ,Einen Acker obsich fahren, dh. so pflügen, dass die Erde der ersten Furche (Furfälli) dem Nachbar zufällt; so beim leichten Pflügen, wie zB. für Erdäpfel, Roggen und beim Strüchen; der Acker wird nidsich gefahren beim Tiefpflügen; die Furfälli legt sich dann auf den eigenen Acker' AABb. (FStaub); im Widerspruch dazu steht die ebenfalls nicht ganz klare Angabe unter Vor-Fälli (Bd I 761). ,Wie wir uff hüt o. gefaren, haben wir den figend an etlichen orten vertriben. 1531, STRICKLER. ,O. faren, in die höhe erhebt sein, ferri sublime. MAL, Der wyss heid Plato vermeint, die herrlichen und adelichen seelen farind o., als die reiner seyend; die anderen aber, die träg und von fleischlichen wollüsten befleckt syend, wandlind hieniden umbhin by den greberen.' LLav. 1569; ,in die Höhe.' 1670. ,Durch disen obern Loufen da louft und flüst der Rhin gar ungestümmigklich ... dermassen, dass kein Schiff dardurch dem Wasser nach, vil minder o.... faren kan. JJRüeger. O. gan, bergauf, bergwärts gehn. allg., ,sursum tendere. Id. B. Er ist o. g'gange". Es gat (gåch, rāss, starch, stotzig, streng) o. Vom Steigen der Kulminationspunkte des Mondes: O .- gänt, Zeit, während deren die Kulminationshöhe des Mondes zunimmt, also von der südlichen bis zur nördlichen Mondwende, im Kalender durch das Zeichen Q angedeutet. 's ist O .- gänt. Im O .- gänt. Weiteres Bd II 33, wo aber die Definition unrichtig ist. Heute scheint der Ausdruck meist (so in AA; GR; TH; Z) irrtümlich auf die Phase des zunehmenden Mondes bezogen zu werden, wohl meist, weil das Zeichen O demjenigen des ersten Viertels ähnlich ist. Daher (vgl. Haft I 6 b Bd II 1035): Im O.-Häftli, während der Zeit, da der Mond im aufsteigenden Knoten ist (Gegs. Nid-sich-Häftli). ,Wenn Einer nicht weiss ... soll er ... die Gülle im Nidsich- oder Obsich-Häftli usfüehren ... so heisst es überall: frög den Posthalter. XHERZ. 1862. Zum Volksglauben s. namentlich noch Tsch. 509. O. lauffen. D's Tanzen und obsich z' lū2ffen vergī2t von-im sëlber, Sprw. BSi. Der Rīn lauft o.! ,Ausruf des Staunens und Spassrede' Bs; vgl. Rīn (Bd VI 994). Der Rīn würd ener o. lauffen Sch (Sulger). , Er meint, der Rin lauffi o., es sei ein ungewöhnliches Ding.' ebd. ,[Es ist recht] so ir dann wend verbüten d'sünd ... doch man das mittel halten sol, der jugent kurzwyl nit versperen ald z'hert sy halten, d'fröuwd in weren; den fluss dem wasser muoss man lan, das für sich, nit mag ob sich gan. Ruef 1538. ,Und ist ein schädlich ding, wo einer sich dermassen ersetzt so hartnäckig auf seiner Meinung beharrt], daz der bach im muoss o. lauffen, die sonn lätz gon, allein dass sin compass rächt gange. LLAV. 1583. Er ist so einfaltig, dass man ihn könnte über-

Rûw II 1 a (Bd VI 1877) und vgl. auch es requet o. (ebd. 729 u.). Pleonastisch bei ,o. steigen' oä. ,Scandere, steigen, aufsteigen, o steigen 'Figs : Mal. Durch truebsal einton un'l geaugstet, erhebt sich [das menschliche Gemut] o. zuo Gott im hummel: OWERDM, 1564; erhebt sich zuo Gott 'Herborn 1587; ahnlich noch mehrfach ,So das bluot o stygt in das houpt. Zu Arzneib, 1588 S noch Emporing, er-boren (Bd IV 1510). Umgekehrt erhalten an lere Verben erst durch o. die Bed. ler Aufwartsbewegung . [Sich ?] obsig la", ascendere in altum, de tumore dicitur. Il B: vgl nid-sich. O. ruchen s Bd VI 170 Obschich ertanben, aufwarts durchgehen, aufwarts scheu werden. von einem Zugtier' GRD. (B.). Oha, Paleder (oha, Tonders Chogen, du wirst nid o. ertauben wellen! halt, dummes Vieh (Aas)! wirst doch nicht aufwärts durchgehen wollen? ebd. Ubertr, von einem Menschen, der aufwarts schnell geht, ebd. Die ganzi Jagd tuet-sich o. zieh". HNyp. 1895. [Im Frühling, wenn der Bauer das Heu im Tale fast aufgebraucht hat] su heisst's den" med dem G'vichtli o. ziglen in d's Vorsassli uf d's Griene". Barno, 1908. Mit Ellipse eines Bewegungsverbs. O. sin. D' Schaf sin wider o., sind wieder gestiegen B. Muess-es hut no ho. ser? freundliche Frage an einen Bergansteigenden Tu. O. wellen, chönnen, mogen, torfen. Weld-er o.? Grussfrage GRD. Gottwillcher, gueter Frund, will-men o.? PROPH. 1855 (GSa.). Er mas fast gar nummer o. B Der Motz het nid g'wissd, warum er jetz alsó o. soll. Bärnd, 1908. Ganz selten bezeichnet o. nicht sowohl die Richtung als das Ziel der Bewegung, wofür gew. uf-hin, -her. Er ist obsi(q) g'gange", ist hinaufgegangen (ins Zimmer, auf den Berg usw.); osi(g) wird im Gegs. zu dem stets ganz allgemeinen an d's ober Ort (Bd I 480) auch mit Bezug auf einen bestimmten Ort gebraucht BSa. (vRütte). Einer Sache o. g'chon mögen, ihr Meister werden. Drum [weil er es steinigs Herz hat] isch-er au h mid 2 weg. der Mam . . . Es druckt-en dert, es drückt-en do, und mag dem doch nid o. g'chon. JRö-THELIN 1882. (Jmd, Etw.) o. bewegen. Im Spätsummer ist er nud z' ful g'sin, der Schlitten o. z' trägen und er hät fur nen schuns Stuggli Gelt Wildheu us den Hochene" abe" 'brächt. CSTREIFF 1908. Der Pris o. trucke"; s. Bl VI 1063 e. Propulsus, ut: flumina propulsa cruore, hindersichtriben oder obsichtriben und geschwelt; die fänle o. heben oder in die höhe und lassen fliegen, attollere signa, FRIS.; MAL. , Der erst Narr: | Meins bleibens auch nicht mehr hie ist: sie [die Griechen] möchten uns erwitschen auch und o. schicken in dem rauch [auch uns verbrennen]. GGotth. 1599. ,Die Gräblein [in den Weinbergen] sollen ... eines Schuhs breit ... gemacht und der Grund o. gezogen werden, damit man hernach das Gräblein desto kommlicher damit wiederum zufüllen könne. EKönig 1706. ,[Die Liebe Gottes] die bei ihnen solcher Gestalten überhaud nimet und alles o. treibet, dass sie mit der Braut im Hohenlied ausruffen: mein Geliebter ist mein und ich bin sein. JJULR. 1718. In Ausdrücken für erbrechen; s. auch weiter unten. (E)s ist o. g'gange", er hat sich erbrochen Ap; Bs; Tn; ZF. Es chunnt Alls wider o. AA; AP; B; GW.; TH. , Eine Seekranke: es sei ihr so übel zum Sterben, und es dünke sie, das Unterste wolle o-g kommen.' Schweizer BAUER 1898 (S). O. erbrechen (ZWettsw.), gen (ZO.),

reden, der Bach lauffe o. Drazt. 1677, 1716. S. noch | schladie. (LU Husmontagterief, bei St. 1798), sien er brecash I'm ega a tru, das mit wiler of tweet daz sol euch unrein sein. 1530/1, III. Mos.; ,widerkewet.' Luther; vgl. über-sich. Vgl. auch die Zssen O.-Laxiering (Bd III 1546); ·Purgaz (Bd IV 1587). Bei Richtungsverben. Er hed d' Bein o. g'han, wonor 2' Himi gijaren 1st. etpomistisch von einem Verdammten I. Mer ver le harr, autwarts halten Ar: abulich all o sa Estwellemen, d' l'isoldier hätte"-sich söllen o. chere", vor schmerzlich entrüstetem Staunen B (Friedli). G'glöggleti Rûscheli, wo o. stôn B Paul. De Prouse Some paired de Steman; on est lus wege" Neue"burg. APLETSCHER 1902. Ich hab all min läben lang nie so grosse forcht gehept, wann alle härer gand mir obsich. HAIMONSK. 1531. ,Doch haben sie dem Baren gelassen jim Wapp in ein og gehinde weisse Straassen. Myricaus 1630, Ein Holz oder Träm, das o. stat, und noch eins dornebend dem anderen gleich ... Schinper. 1651. Wir wollen Augen. Händ und Herzen o. wenden.' JMtll, 1665. Die N., welche als Hexe verdächtigt wird, habe einmal nicht aus der Kirche gehen können, weil bei der Türe der Besen ,z'hinderfür und obsi' gestanden sei. 1737, ADETTLING 1905. ,Bei allem Versetzen solle man Sorg tragen, dass die Auglein o. kommen, welches oft schwer zu erkennen ist.' JCSulzer 1772. Vgl. auch die Zssen O.-Fünfer (Bd I 854); Obsig-Näsli, aufgestülptes Näschen ZUst. (Dän.); O.-Schnorren. S. noch ragen (Bd. VI 718): Ruet (ebd. 1831). O. luege", nach oben schauen, allg. Wänn d' Lüt anstatt immer o. auch es Bitzeli aben luegen würdend! CSTREIFF 1901. Lueg nu' enchlin o. und mach güggengüggenhu, denn machst brezis wie der Güggel am Morgen am dru Z Wthur. O. g'lussele", von der Sonne; s. ge-lussen (Bd III 1456, wo statt ösig zu lesen ist osig). O. gügglen, scherzh, für schlafen ZWangen. Nunn begab es sich eines tags, das er [Karl] reit und luogen wott, wie man sich zuo Muntabant hielte. Und luoget o. und gsach, daz nüt ein mentsch uff den muren was. Hat-MONSK. 1531. ,Das darumb der mensch o. sähe, sonn und mon, keim eer verjähe. Ruer 1550. Er habe, als der weibel in von andrer ungschickter reden wegen, die er stätz prucht, mit worten gstraft, o. gsechen und gredt: herr, kum und leck mich. BTB. 1552. Aufluogen, aufsehen, o. sehen, suspicere; das o.-luogen, suspectus (aspectu et suspectu refulgens, so man o. in luft luogt); o. luogen, die augen oder gesicht aufheben, oculos attollere.' FRIS .: MAL. Mit ausgedrücktem Gegs. nid-sich: 1) in loser Verbindung. Gegenüberstellung. Wenn's o. so ring gieng wi nidsi(q)! Nidsi(q) ist's nit en Stund, o. aber en gueti B. Er [ein Bergsteiger] het weder o. noch nidsi(g) chönne" (törfen) B. Nidschich helfund alli Heiligen und o. nummu" Einer, Sprw. W; ähnlich Sprww. 1869, 130. (). (nidsich) rume" s. Bd VI 917. Regel für die Behandlung eines Pferdes: Nidsich jag-mich nit, o. ritmich nit, ëbens Wegs mach mit-mer, was d' witt. BARND. 1904; vgl. Ross 1 b (Bd VI 1416). Wetterregeln. Wenn d' Wëttergüegen [Bd II 163] für nidschich gand, se wëtteret 's der ganz Tag; jez wenn-sch' o. gand, se luteret's GRValz. Schlechtes Wetter gibts, wenn d' Rëgenmolcheni nidsich ggräggen; ggräggen-s' o., su chunnd 's umhin gued. Bärnd. 1908. Vgl.: ,Wenn die tuben yetz o., denn nidsich fliegend, bedeutet diss kelte und ragen: Vogelb 1557. Nulsie [landabwärts] wie en

April 1 W. War, darn est's Wetter que [Er soll das schwyn lassen loufen weder es will, o. to the second of the Warre Let pades no coll goods use. et i. bonner und H die. . . . herpst uit du ersten gerieut, ist vigt ob sich wil, so sol im der wette 1 lem dorff uss; wil er nil sich, s sol and the graduate of the dear dearff use und but ferget. John Allass, Offin So Zurich nit wo'te missel, we're Bern nit c. ziehen. Assu. JAnssage e'ros 1. Istrei . ers. I Er habe em scholt und ein murkellen darinn an die bildhüser und schüren mit kolen, kryden oder rotelstein gemacht jum seinen Genossen Zeichen zu geben]. War er o. gangen, macht er ein strich o., gieng er abhir, macht er ein stroch nicht sieh. 1528. Z Wth. (Kruminalakten). N. sagt. es, syge im nytt anzeigendt !!. dass er das wasser in dem acher han muesse und darin louffen sölle, und lige der acher ob dem wasser un! nytt darunder, un! er meine wol, es syge statt- und lantzrecht, dass man ein wasser nytzich richten's Le und nylog 1543, ZBul, "Einer ist o, der ander nitsich glauften, gnad und abloss siner sünden zuo erwerben. LLav. 1569. , Beim Schreiben soll man auf die Proportion der Buchstaben achten] dise meinung hat es auch mit den linien und langlechtigen buchstaben, deren etlich o. fürgand, etlich nidsich under die lini. F Schulordn. 1577. "Unsere Augen nicht allein nidsich auff die Erden zu werffen, sondern auch o. gegen dem Himmel zu wenden. JMULL. 1665. , Es ist in diser Gegend oftmahlen lustig zu sehen, wie auf dem See die Schiffe in vollem Lauff zu einer Zeit gegen und neben einander vorbei seglen; wann aber die einte Partei ein wenig bas obsich, die andere aber nidsich bis zu dem Rossbach kommet, müssen alsdann beide Teile wegen starken Gegenwinds die Segel widerum abhin lassen. JEscher 1692. S. noch ring (Bd VI 1063); rüten (ebd. 1808); innert-2) in enger Verbindung, o. und (oder) nidsich. In der leb. MA. bes. häufig in Ausdrücken für Erbrechen und Durchfall. Er mues Alls grad wider hirgen, o. und n. As; Z. O. und n. isch-es g'gangen. ,allg. Es got (Alls) o. und n. bī-n-im AA; Bs; Sch. Es ist o. und n. vun-em; er hät o. und n. g'gin GR (Tsch.). ,[Der Koch des französischen Gesandten soll gesagt haben, wenn er bei dem Auflauf gewesen wäre, so hätte er] dene" Krützsackere" welle" en Marmelade" anrichten, dass si langs Stuck nit g'wusst hätten, well-si o. oder nidsig. Gotth. 's nimmt-en nidsich und o., er muss erbrechen un i hat Durchfall Sch (Sulger); Z (LTobler). Er het mueseen o. und nidsich (in)nën, hat Brech- und Abführmittel einnehmen müssen Z (auch lt Dän.); vgl. Sp. 153 u. "Der Lisibueb hatte den Advokaten, den er als Herr Dokter hatte anreden hören, um eine Laxiering ersucht; dieser] machte seinem Patienten klar, dass er nicht einer von denen sei, welche o. und nidsich die Leute unter den Boden bringen. Osw Blätter 1899. An einer Landsgemeinde in Altdorf standen sich bei der Wahl des Landesphysikus zwei Bewerber gegenüber, ein studierter Arzt und der Scharfrichter von Uri. Um dem Arzte zum Siege zu verhelfen, richtete der Landammann an die Landsgemeinde die Witzfrage: Stimmt ihr Demjenigen, der hindersich und firsich gibd oder Dem, der obsich und nidsich gibd? AFV.

oder nidsich.' ZBrütt. Offn. ,Auch alle dieweil sy [die Schiffleute] uff dem geferdt sein, usswendig der statt, o. oder nidsich, so sollen sy in gemeinschaft zeren. 1401, JVETTER 1864. , N. d[icit] dass er ze Basserstorff und da umb in den dorffern der gesellen knecht was und wandlot mit inen o. und nidsich.' 1412, ZRB. Welcher burger unser statt wil faren sin kouffs old ander siner gescheften halb, es sei o. old nid sich, las der uff sin recht varen mag. um 1480, L StR. Als regnet ... so bharlich, dass die wasser aufgiengend, dass niemand durch das dorf noch nidtsich noch o. wandlen mocht. VAL. TSCHUDI 1533. ,O. und nidsich. sursum deorsum. FRIS.; MAL. ,Der Gatter solle ... hinweg getan werden, damit das Vich o. und nidsich synen ... Durchgang haben möge. 1660, AZoll. 1899. Beinebets berichte den Herren, dass euwer Churerbot, Corode genannt, vil Ohngelegenheiten in nidsich und o. gehnden Schriben verursachet. 1672, Gr Brief. .Wo wilt du hin? wilt du deine Seele o. oder nidsich schicken? JMEYER 1694. Ahnlich mit undersich. Darnach soll man sy [Hühnerhöfe] mit brätteren abteilen, die o. vier und undersich siben schuoch frei habind. Vogelb. 1557. ,Darzwüschen sitzt Magdalena trurig by irem spil, süfzet, sinnt, sicht ein wyl o., dann undersich, 'RCrs. (Bühnenanweisung), ,Was uberbleibt vom Huss Juda, wirdt fürter wurzlen uber sich [l. ,undersich'], o. Frucht tragen felligklich. GGotts. 1619. Neben einer andern Ortsangabe; bes. häufig in Grenzbestimmungen. ,Von dem selben brunnen o. die schlechti durch den grunt uff unz ... 1336/1437, B Ratsurk. ,Das riett stosst ... opsich an den weg zur schürtannen. 1510, GUzn.; vgl. ebd.: ,Ain riett ... stosst uffhin an Störis guott.' ,[Im April] komen noch groser werme und schönner tag schnel und grosz ryffen mit grimer kelte und gefrist, dasz alle reben um Basel, im Elsetz, Briszgouw, Sungow nydsich und o. erfruren wit und breidt. 1538, Bs Chr. ,In allen landen, do reben gepflanzt woren, o. und nydsich, im Elsasz und allendthalben. 1539, ebd. "In dem 1541. jor kam ein groser sterben in allem dütschen landt nydsich und o. und ouch an etlichen ortten im Welschlandt, im nydren und obren Elsasz.' ebd. ,[Die Grenze verläuft] dem Aawasser nach uffhin ... und o. an die hechen flue ... 1568, AKÜCHLER 1895. , [Eine Hofstatt] stost nitsich an die Landstrass, einhalb an die Schürmatt, o. an Büel, andersits an daz Bächli. 1616, Uw Sachs. .Am 15. Mai fiel in und umb Basel, o. biss an obern und nideren Hauwenstein... nitsich fast in ganz Teutschland ein mechtiger Reiff.' 1635, Bs TB. 1862. Räben, stossen o. an ..., nidsich an ... 1672, AZOLL. 1899. Das Füri stosset nid sich an das Awasser, o. an Gerschni, für sich an langen Zug, hinder sich an Löuwibach. 1678, UwE. (ZfsR.). ,Im übrigen ist der Marsch o. gegen Toggenburg gegangen. Praffenkrieg 1712. ,30 Klafter von der Schattorfer Bruggen o. Schattorfer seits solle die oberkeitliche Wöhri gemacht und erhalten werden. 1769/82, U., Wir stiegen eine Stunde in gerader Richtung o. über Klippen und Grasschnüre. 1782, oO. O. ūf s. Bd I 122; auch SchSt. (Sulger). 's Wetter het o. uf Alles verschlage". ,Und ist also ein (,an') ganzer landssturm ussgangen o. uff in das Thurgö(w) und nidt sich (,nider sich') ab in unser (,der von Zürich') land(t)schaft.' Z Verantw. 1525; Kessl, Die secktrager sollen ein schiff nach dem anderen e. uf fertigen.: 1581, Z. Zollbuch. O. ufer 1 1556. Arg. ,1128 kehrte ein Erdbidem ... vil Dörffer (uche", -hin), in die Hohe B; F. Es chunnt-mer afe" uf den Atem o. uche" BG. O. auff hin, in die hohe, sursum versum aut versus. Fris.; Mal. , Nach o.: [Der Geist Christi] ist ... em Feur, das jederzeit nach o, fichtet: JJULR, 1718; abulich ebd, 113. Mit Akk. der Erstreckung (wie ,bergauf', ,den Berg hinauf'). Die gesellschaft der schifluttenzunft in unser statt, so das wasser o. varent.º 1433, Z StB. ,Ich bin so hurtig und behend, das ich gern o, lüff die wend, VBollz 1551. S. noch Bis (Bd IV 1683). Mit Massangabe: Wie weit wollt ihr die Statt o. han? Myricaus 1630; vgl. recht (Bd VI 214). - 2. Obsech f. AaF. (Hurbin). n. AaWohl., Brechmittel AaF. (Hurbin), Wohl.; GL; ZWthur.

Vgl. Gr. WB. VII 1048, dazu Martin-Lienh, II 322. Da ob den Dat, verlangt, kann die Verbindung mit dem acc. sachr nicht urspr., sondern muss eine Analogiebildung nach Fallen wie aler, as such) usw, sein, in denen such) für das Sprachgefühl zu einer Art richtungsbestimmenden Suffixes geworden war. Entsprechendes gilt von absieh, ron-sich ua. Die Form obsech viell, in Analogie zu ifreiheh für F nicht belegtem) two-tsich, hindertsich, nehantsich. Zu dem autfalligen osich usw. vgl. die ahnliche Behandlung des b in obshin (Bd II 1323) und ab-hia (ebd. 1319/21). 2 ist Abkürzung aus O.-Puryaz, das n. nach Mittel, Trank udgl.

über-ob-sich: das unterste zu oberst ZDattl. Er hät Alls uberobsich g'macht, in Unordnung gebracht. - embr-osig: hinauf BAd. (KWMüller 1848). Embrin in Grund ist nat | nicht | en Stund, e. aber en queti.

under- (unter-, unner-) ob-sich Ax (in Zein, umdrobsich); Bs (nach einer Angabe umdrobsich); G; Sch; Scaw; Ta; Z, -sig BsL.; B (Id. B); S (in G. auch untersobsig), z'under-ob-sich AA; AP; Bs; B; GRHe. (Tsch. 311); G; Schw; Th; Uw; U; Z, -šich GR; W. vereinzelt auch (mehr scherzh.?) in TH; Z, -sig BsBub.; GBuchs, We.: Adv. und präd. Adj. 1. eig., das Untere nach oben gekehrt. allg.; von Sachen (zB. von Gefässen) und Personen (kopfüber). (Z') u. fallen, trole" (s. Ris III 3 Bd VI 1357), g'hie" (s. Ge-réchtigkeit 7 a Bd VI 234), chēren, machen (s. Gallen-Chratten Bd III 874), rueren, stellen, werffen; liggen, sin, stan; han, heben, verkehrt in der Hand halten. Er macht Alls (2') u., drunter und drüber. Früecher hein-si-em 's Gartenhägli fast u. g'macht wegen sinen Chapezinerlen. BWvss 1863. Wo nu die Stadt [Basel infolge des Erdbebens] z'u. isch g'lege". Firm. ,Er hab ein wyss krüz ingehan, das des herzogen [von Savoyen] zeichen sig, und heig das u., kert, domit er den herzog und sin wapen geschmächt. 1529, Strickl. ,[N. habe] die überigen fünff [gestohlenen Käse] an der Schifflendy under ein vass, das u. gestanden, verborgen.' 1561, ZRB. , Evertere, u. keeren, umbwerffen; inversus, u. gekeert, umbkeert, lätz; omnia miscere, alles u. keeren; vertere crateras, u. keeren. Fris.; Mal. , Ein Durstiger wünscht, dass Einer] mir ein stifel voll jetzt brächt; wollt ihn fein u. kehren. GGотти. 1599. ,Die Arzet, damit si den [vergifteten] Keiser bi dem Leben erhalten möchtind, bruchtend si die ussersten Mittel, staltend in undersobsich uf den Kopf und reiztend in zum Erbrechen. JJRüeger 1606. "Es erhuob sich ein sölich Gelöuff in der Statt ... dass man oftermals vermeint hat, es well Alls u. gan. 1607, ARD. 1572/1614. ,[Nach der Villmerger Schlacht fanden die Sieger] alle die übrigen Stuck, welche unter ob sich geworfen waren und die Räder davon gezogen...

ur Frilan var 1666. – 🙎 ubertr. ar von verdorbenen tietranken. Der Wie ist a. gheit, Essig geworden Scu; Z. D' Milch isch-mer z'u. g'heit, sauer geworden Z. - b) von Personen a) tallit W; Z. Das macht Kee's z'u., das bringt Nieman I in Konkurs, kostet kein Kapital Z (Dän.). Z'u. ga", in Konkurs oder übh, in schlimme Verhältnisse geraten W. Uf sottigi Art muos, d's Has 2'n. ga". | \$) mit einander 2'u. chon, uneins werden 1 Realp. γ) verwirrt, verstort, verruckt Ar; Bs; Son. Z. (Z)u, sv. norden, Jind (2)u, mache" uä. D' Liebi hät-en u. g'macht SchSt. (Sulger). ,Das Bünddelibäbeli, die alte Näherin, klagte etwa genug, die Leute machten es fast u. mit ihrem Tribelieren. Breitenst. 1860. Auch adj.: En underobsigi, eine umgekehrte S (Dan.). - Vg., undersdan (Bd I 501; hander fur (eld. 963-5), sowie Martin-Lienh, I 7, II 322. Das innere s durch Apokope ates such

dureh-ob-sich: - durch-uf (Bd I 122) GL. Vum Banhof z' Glaris bin-ich gleitig d. CSTREIFF 1907.

under-üb-sich; - under-ob-sich TuHw. - Kreuzung von under-ob-sich mit under-uber-sich.

über (bzw. o., i-)-sich, in Ar obe(r) sich, in GBern. überšich: gerade aufwärts, nach oben; also in engerer Bed. als ob-sich (über den Bed.-Unterschied s. auch TTobler 344 a). Wer ü. haut, dem fallend Spon in d' Augen, Sprw., lehne dich gegen Mächtige nicht auf SchSt. (Sulger). ,[Wer nicht die hl. Schrift studiert, dem] hilft es nüt, ob du schon tusend büecher schribist: dann ob du glych vil menschlicher leer härfür bringst, wirst du nüt anders tuon dann ü. gegen dem himel spuwen: dann es wirt alles wider uff dich vallen. ZWINGLI. ,Das für, wo es nit mit dem luft ... läbendig gemacht wurde, möchte es ü. nit flacken noch bewegt werden.' LJun 1531. ,Die tier die fallend nider uff vier füess; der mensch aber staat ü. ufgerichtet uff zweyen ... ebd. ,So es [das Kamel] widertöuwet ü., und aber den fuoss nit ganz spaltet, sol es euch unrein sein. 1530/48, III. Mos.; vgl. ob-sich. ,[Jesus:] doch wird ich ouch vom tod erston und ü. gen himel gnon. Funk. 1552. ,Doch zoch ich mich wider ü. von einer wurzen zuo der andren. THPLATTER 1572. ,Doch gehet hiemit der böse geschmack u. hinweg. HPANT. 1578. ,[Die] metallische art in disen wassern ... wirt durch das fewr und das u. dempffen verzeret.' ebd. "[Endlich sahen wir noch einen andern "züsler oder füwrigen mann'] der erbran gächling uff mit dem grössten füwr. Bald fuor er ü. in den luft mit krummem schwung wie die rasen, bald liess er sich wider hinab.' RCvs. ,Diss Ländlein erzeucht sich von des Sees Bortgeländ lieblich ü. biss in die höchsten Spitzen des Gebirgs.' Guler 1616. , Mein Geist in Frewd erschwinge sich zum höchsten Gott ganz u. 1622, GRPr. Lied. ,Was man in der Kuchen brennen will, muss Alles von der Tiefe bei der Seiten des Bergs u. auf Rossen gesaumet werden. Guler 1625. ,Je mehr man ihn [den Palmenbaum] beschwärt, je mehr er ü. truckt. FWrss 1677. , Diesen Saamen ... steckt man in ein gutes mürbes ... Erdrich ... 3 Zoll tieff, der Spitz sol ü. sehen. JCSulzer 1772. "[Es werden verboten] alle Spitze von Leinwand und Seiden ... Nur allein mögen die Weibspersonen ihren Kopfgerust mit einem weissfädenen Spitz, und ohne dass von dem Spitz etwas herunter hange oder ū. hinauf geheftet seye, einfach besetzen. 1779, Z Mand. S. noch Blatt 4 m

181 V 81 P 11. 11 rochen 26 (Bd VI 170) 1 1 c celid. 1818 o.). Überst? . 1 selmittel ennehmen; s Bd III 151 11 726. Um diese Zeit gieng ein 21 s. A. A. 181 cktes Blut u. von ihm.: 1756. Nachr. In Verbindung mit , umb-, under-sich. ', Umb-.bas haupt mit einem schlechten. p. umb- und übersich gelitzten käpplein be-1544, Gfd. Under-sich (nid-sich) und ü. 1) in . Mai II ch des anderen Gefesses, als dass das 18 ... i and die Rosen sind, übersich sehe, das ander 1 1- 18 Ich. JRLANDENS, 1608, JDer an der Wut er-Ara: kte Hund' lasst Kopf. Ohr und Schwanz sinken; das letztere fallt besonders in die Augen, weil bei gesunden Hunden der Schwanz allezeit ü. gekrümmt ist; hier hingegen sich zwischen die hintern Schenkel nidsich biegt, 1783, Z Mand. ,Stells 14 Tag an die Sonnen, und wanns die Sonn ü. treibt, so trucks mit einem Stäcklein under sich. ALTES ARZNEIB. ,Den Wasen umgekehrt, das Gras unter sich und die Erde überseich. 1825, HZABLER 1898. - 2) in engerer Verbindung. Es ist Alls undersich und ü. g'chert GF., G. Der verlorne Sohn] seit: wie Mänger, die bi minem Vater uff den Tagmen gend, händ untersich und ibersich g'nuioo. DIAL. (Now). Under- und übersich, Alles durcheinander U. Dass auch in der Polizei und weltlichen Regierung keine Justitia gehalten, sonder Alles überund undersich gange.' Gr. Ber. 1621. Muss unsere Regierung auf einmal unter- und übersich geworfen, wenn nicht ganz vernichtet werden? 1764, L (Ratsrede). Häufig von Durchfall und Erbrechen. Er löt ü. und undersich lon gön. allg. Der Dokter hät-em en scharfi Gutteren g'gen, si hät-en underschi und überschi g'non GBern. Der Dokter het-em undersich und ü, g'gin GF., G. - Vgl. Martin-Lienh, I 9, II 322.

under- (unter-, unner-) über-sich Sch; Z (Spillm.), -šich Ap (auch underš-); G (so T., in Rh. underš-), z' under-über-sich G (so W.), -šich AP; GA., Ta. (z' underš-), We.; mTH (auch z'underš-); ZO.: = (z) under-obsich. Etw. (z) u. machen, chēren, stellen uä. Du machst jo Alls (2) u. So en Schüss-chopf richt bim Hagel Alls z'u. ZO. Jmd z'u. schlah". ebd. Etw. (zB. eine Tanse) u. trägen. "Man stellt den Besen unter übersich, von wegen der Hexen. Sprww. 1824. , N. von Affoltern habe] als verschiner tagen der ein münsterturm allhie uss verhengknuss Gottes verbrunnen, ... geredt, das ime nit leid, das der selbig turn verbrunnen, sonders er welte, das das münster gar verbrunnen und die statt under übersich kert were. 1572, ZRB., Petrus ist u. an ein crütz gnaglet. LLAv. 1577; ähnlich JWirz 1650. Wenn es sich ansehen lasst, als ob es alles u. gon müess, söllend wir uns darmit trösten, dass Gott selbs unser schutzherr ist.' ebd. 1582; ähnlich 1583. .N. habe ein wösch helffen u. werffen und von söllichem blunder 12 lynlachen ... verstollen. 1596, Z RB. , Kehr das Glas u. JRLandens. 1608. , Und gieng im ganzen Herzogtumb Alles unter übersich. Goler 1616. , Eigner Nutz, innerlicher Zwytracht ... verwirrend und kherend u. alle Rych. Helmlin 1623. ,[Es wird gefragt] was er für ein Ursach fürgewent, das er den Tisch sambd den Spyssen u. gekehrt. 1636, Z. ,[Die plündernden Soldaten haben] alles u. geworfen, Kästen uffgeschlagen ... 1656, Z. ,Wäre es ein Wunder, wann Gott der Herr schon langest

uns u. gekehrt hätte? JMULLER 1666. ,Gott ist ... umgeben mit vil tausend Englen, deren einer allein gaugsam were, ein ganzes Land u. zu kehren.' FWrss 1677. ,Andere ziehen ihn [den ,Werz oder Köhl'] aus und stürzen ihn u. auf die Hausdächer.' EKönie 1706. Gehet in der Welt Alles gleichsam u., fangen Berg an weichen und Hügel wanken ... ' JJULR. 1718; noch mehrfach. Da tut ein jeder, was er will, bis es zuletst Alles unter über sich geht.' LINDINNER 1733. Man stecket einen Stecken in die Erde, halb Schuh hoch darüber; deckt man ein Gefäss unter übersich. dass sein Rand nahe an die Erden komme, so versamlen die Nacht durch sich sehr viele [Erdflöhe] in den Topf. JCSulzer 1772. S. noch Be-ruef 2 (Bd VI 688). - dar-über-sich. Drundersich und drübersich kommen LSemp.

uf-sich: = ob-sich. 's Här muoss [nach der neuen Mode] ufsich stän, wie d' Federen am Güggelhanen. LE. Hirsmontagspruch.

ufet-sich: aufwärts B (Dän.). — Vgl. füret-sich mit

umb-sich: ringsum, im Umfang. ,Die sul ist so gross u., das ein man sy nit mag umbfachen. Hs Schurpf 1497. ,Paryss wie wydt das u. ist, das sag ich euch on argen list.' Bletz 1536. ,Dactylis, weinreben eines fingers gross u. Fris. ,Der Kessel haltet obenher im Zirkel 20 Spannen u. HPANT. 1578. S. noch zer-kërfen (Bd III 460); über-sich. — an-sich: das Ruder, Steuer an sich, gegen sich ziehend, stossend, dann auch geradezu für links, Ausdruck der Fischer und Schiffer auf dem Rhein und Bodensee Sch: Th. Gegs. von-sich; vgl. hüst, hott (Bd II 1766, 1771). Heb a. ! SchSt. (Sulger). Der Würt, en schnagers, runzeligs Manndli, mit-eme" richtige" Stür im G'sicht [gemeint ist die Nase], won-er vunsich und a. tuet drucken grad wie der Schiffmen, aber anstatt am Schwibel mit-emen Brīse" im Tūme". ONag. 1898 (G.). Denn [zum Einziehn des Netzes] heisst 's: Alli Manne" her! acht runsich und grad sovel a. rissend uf beden Siten am Tuech, so vil si nun Chraft händ, ebd. - innent-sich L (Nachr. 1865), in AAZein., It Hürbin; B innert-, in BGr. indert-: einwärts. Die Suppe habe gemacht, dass zum Glück Alles obsig chon sig; hätt 's es nidsig 'triben, so dass die ganzi Chrankheit hätt dürch-se dürchen müessen, es hätt vil z' bös chönnen gan, es hätt-sech i. ganz chönne" füle". B Sonntagspost 1868. Nicht lange, so dreht sich die innder Tir indertsich, die üsser ussertsich üf. Bärnd. 1908 (BGr.). Einen Ast i. gegen-m Stamm absageⁿ L Nachr, 1865.

under-sich, in Now undirsich, in Ap onde(r)-, in GBern. undersich, in PPo. untersich: abwärts, nach unten AA; AP; GRChur; PPo.; GBern.; SchSt.; Now; Z (Dän.). A.: Du tuest ja nach wachsen. B.: Ja, u. wie der Chüeschwanz. DÄNIKER. ,Lege den Verwundten stätt und henk nicht unter sich das Glied, daran er wund ist, es geschwilt im sonst. FW vRz 1612. ,Die andern zween Finger, so die letzten an der Hand, die neigt er [der Schwörende] unter sich. 1613, JLUSCHER 1898. , Alsbald senket sich das Tal gehe [jäh] untersich. Guler 1616; ,undersich. ebd. 1625. ,[Die Melone] stecket das spitzige Teil des Kerns u.' EKönig 1706. S. noch Butz (Bd IV 2005); Chnaben-Brünzel (Bd V 770); ob-, über-sich. ,Onderšich luegen, abwärts (gleichsam unterlings) sehn (wenn man nicht aufschauen darf)' Ar (TTobler). ,Sächt u., nit sächt so ferr

gleitern. SBirk 1535 Die heisen sagend, darumb sahe der mensch nit u. wie das vych, sonder tiott habe in darumb auffgericht, dass er den himmel und das gestirn beschouwe: I.Lav. 1582. Von Durchfall, unwillkurheher Entleerung ber Schwachezustanden: vgl. uber-sich. U. laxoren; s. Bl III 1540. Alls u. mache" Z. Es and munut on anderrise" Ar; GBern. Es istem Alles a gange" GRChut, (Alls) a que la Aa: GRChur: GMs: Niow: Z. So man den Unrat s h. undersich lauffen lasst. HAUPTWEH 1690. S. noch Blast (Bd V 164). Anders: Man vermeint | ber einem Erdbeben], es wurde Alles untersich gan.: 1621, Now. .U. müessen': ,Gibs [einen Trank] dem Kind zu trinken, so steigt ihm kein Wurm auf, sie mussen alle u. ARZNEIB. XVIII. ,U. trētten, werfen. , Die Zürcher Heiligen vieten dem Volk! das si die uppigen abgott u. trätint und den gewaren Gott allein anbettotind. Z Chr. XV. Do schlüege inn der N. und wurffe inn u. 1453, ZRB. Neben einer andern Richtungsbestimmung. Untersi in d's Bergguet PPo. In der Grafschaft Toggenburg und bei andern Nachbarn (,under sich ab') sei diese Freiheit auch. 1525, Авясн. ,Das Gewächs mit einem Stuck Späck oder Schweinenfett unter sich herab drei oder vier Mahl überfahren. HZAHLER 1898. - dar-under drundersich; s. dar-ubersich. - Vgl. Martin-Lienb, II 322.

ussert-: nach aussen BGr.; s. innert-sich. - von-, in Sch; ThErm, vun-: von sich weg. 1) als Gegs, zu an-sich, auch in der Bed. rechts Scu: Tu am Rhein und Bodensee. - 2) nach rechts. Zuruf an das Vieh beim Pflügen TuKressibuch; Gegs. her.

für-sich PGr. (firsich), -šich BSi.; GR (Tsch.), fürsich bzw. for-, fir- Aa: Bs: Btw., so auch Sa.: L: Sch; SchwE.; S; Thtw.; UwE.; Osw; U; Z (überwiegend), -šich Ap (auch foši); BSi.; GL; GRMai.. sG.; GA., Rorsch., Sal., oT. (jurse), Wb., W., It Zahner: mTн, Mū.; ZO., Sth. (neben -rs-), fürsig BsL., -šig GWe.; W (fer-): 1. vorwärts, räumlich und zeitlich As: Ap. Bs: B: GE: GR: L: PGr.: G: Sch; Schw; S: Th: Uw: U; Z. He(i), f. enchlein! antreibend zu Menschen oder Vieh AA; TB. F.! rueft do der Vatter, und horend iez uf mit dem Schwätzen! Mtll., Jugendschr. (Z). Se, f.! hand jetz nid noch lang Mulaffer feil! JRoos 1892. Mit Bewegungsverben (tw. in übertr. Bed.). F. fallen 1) eig. GR: GA.; UwE. - 2) uneig., von Erbschaften. Es erbend die nächsten fründ, das erb falle hindersich oder f. oder -näbent sich. 1534, BHa. Das das Gut allzeit auf die descendente Linien, das ist f. fallen selle und nicht hindersich. GR Erbrecht 1831. F. fare". Mer wend noch enwenig f. faren mit dem Wagen, Vieh Tu. Far mit den Oxen noch en Tritt f.! GR. F. gan s. Bd II 33. Dazu: 1) eig.; auch AA; GR; Schw; TH; Z. Jetzt isch-es im Galopp f. g'ganger As (FOschw.) Wie-n-er f. gout, se schiesst-er an en langen Drout. MLIEN. 1906. Daruff antwurtent iro der G. und sin wip gar nützit, swigent und giengent damit f. 1434, Z RB. (ähnlich noch mehrfach). ,Redlich f. gon, eilents gon, gradum proferre; seinen wäg f. gon, pergere iter. FRIS.; MAL. ,Lasst di fanli hurtig f. gan! MAURITIANA 1581. - 2) uneig., bes, von den ökon. Verhältnissen: auch AA: AP: GL: L: TH. Drum snech du dir [Sohn] en settigs Wib, das munter ist an Sel und Lib, das's Bare werchen wol verstat, dann lueg, wie's all Jar fürsich gat Z um Wth. ,Es gat die sach nit f., hæret

Daniel im Baalstempel zum Kenng und seinen Be- | causa, non progreditur. HBCLL. 1558. ,Wir lerner t wie gottl sen luten die sachen hit allwagen t. gabginds 114, 1583 F cho, gew, unerg., mit earer Arbeit, ökonomisch, in seiner Laufbahn Aa; Ap; B; GL: GREGO L. GA. IN / Exachamier d mer and f. Ermuntering zur Life ... Genen ber einer Arbeit. Will de Frie and reverse been Massher filler lat. su'st chonnt-ich gar nud f. chon, beim Stricken ZStdt. Men soitt doch or all J. Properties helor laMu. Mit Zirlimirlimache" chunt-mer nüd f., Sprw. Z. Bei diesen Umstanden kunnte ein Mach be, Beweibung der Güter, auch wenn er solche mit Fremden bearbeiten musste, i. kemmet: Allores, 1755. F. bringen s. Bd V 730/1. ,F. laussen': ,Daran sich N. [gemahnt Halt zu machen] nit kert und iemerdar f. luffe. 1469, ZRB. F. riten s. Bd VI 1668, Der gebe im [einem Reiter] zuo antwurt, das er f. ritte in ein kuofud. 1459, ZRB. ,Darum wollen wir zwar nicht zurück reiten, sondern die Pferde umwenden und vor sich reiten. GHEID. 1732. ,F. schiessen : ,Macht euch fertig mit dem Fürtritt im Gang gliderwyss z' laden. lasst die Musqueten fürsich schiessen, unter der Zündpfannen fasst die Musqueten, hebt die Musqueten ab der Achsel.' JHLav. 1659. ,F. ziehn.' ,Als der herzog weich, do zoch der kung von Frankrich f. 1499, Bs Chr. So anch bei Ansu. Oppis f. ziehn in eig. Bed. Z. Elliptisch: Me" muess eisster f. in der Welt SL. Mit andern Vben. F. husen (Bd II 1744), f. lan Z (Dan.). (en Chue enweng) f. nen SeuHa.; Tu; s. auch Bl IV 7:30. Schwarze härlin f. gekeert. Vogelb. 1557. ,Schön und f. gerichtet streuss.' ebd. ,F. senken, fürauss senken, proclinare, FRIS.; MAL. , Mit halben Reyen rechts doppelt euwer Glider f.! militär. Kommando. JHLAV. 1643. ,Dise [die 7. March] zeigt f. auf die 8. March. 1644, ZSchwam. ,Der 9te Marchstein zeiget strags f. 1692, Z. Wann die Hennen f. scharren, ad Calendas Græcas, nunquam. Mev. 1692; auch Sprww. 1824. S. noch hälden (Bd II 1180); rucken (Bd VI 850). F. luege" 1) eig., vorwärts schauen Id. B (,videre quæ ad pedes sunt'); G (Zahner); Tu; Z. Hettist f. g'lueget, so warist nid umg'heit ZDättl. ,In dem luoget er f. und ersach den künig Johans. HAIMONSK. 1531. ,Ir Esels-Grinden, lugend f. gegen mir', ermahnte 1632 der Pfarrer zu BWyn. einige unaufmerksame Kirchenbesucher. Ev. Schulblatt 1899. - 2) uneig.; s. Bd III 1222. Es lot-sieh f. luegen G T., lt Zahner. ,Uns ist not f. zuo luogen. 1531, Absch. N., der ein Mandat betr. Kornkauf nicht befolgt hat] sölle fürhin die ougen bass uftuon und f. luogen. 1585, Z. F. tänken. Wenn man f. denken (die Zukunft voraussehen) könnte' U. .Dass du auch bedenkest f. und nit lebist in Sicherheit. JDENZL. 1631. F. machen s. Bd IV 32/3 (auch AA). Dazu: 1) Etw. (zB. Geld) hervormachen ZBauma. Mach försich! - 2) weiter-, fortfahren. ,O. [sagt aus], dass si beid mit einander karteten, do hiesch der E. dem H. 1 plaphart, do rett der: mach nun f., so gib ich dir eins mit dem andern.' 1412, Z RB. ,F. machen, yferig arbeiten, attente laborare. FRIS.; MAL. , Er machet sin ding f.' LLav. 1569; ,fuhr in seiner Arbeit fort.' 1670. So auch sonst = weiter, in zeitlichem S. ,Und do si [die Bernerl die joche gesluogen uf der [l. dem? den?] halbteil der Aren, do wolt der graf von Kyburg nit, daz si fürer sluogen ... [aber die Berner] sluogen die truggen t. und bawter, so si best mochten. Just. N. spilte f. und wurffe seines Gegners schanz zwurent

. It is a loop: thesse nicht ab vom by the schlecht f. [die Harfe]: Holzw. 1 ' ' a ... acht majen, da soll er f. majen . ; waler schmitzen.: U LB, 1609 1793. - 1 h sss u. (Beleg von 1330), wo ,fur sich we ter (an unserm Standpunkt) festhalten zu . . . Mit ausgedrucktem Gegs. hunder-sich. Ratio (Bd VI 700). 1) in loserer Verbin lung. überstellung. Wenn 's nid f. got, got 's hin-As: IB; Z. Wenn's nomme forse's god. . . 1's hen lersich. Allerdings, es gibt keinen Stillstand: entweder vor- oder rückwärts muss es. Be-Leizigen diess unsere ehrenwerten Stabilen: Ar (TToblet . Chand, buy fursich in der Chilcher, nit hindersich. GSA, S. Loch hindersich-gan (Bd II 33); bringen (Bd V 731). , [Es ist bei der ärztlichen Behandlung] all Tag eher hingerzi 6 gangeo als f. Gorib. Der Tamburmajor, we so guet als wie f. cham hindertsich lauffen. BREITENST. , Waz och dinkel in disem meigerzehenten wirt, den sol ein keller sammen, und sol man davon geben, als mennigem botten er daruf het, ieklichem ze nacht ein garben f. stüzzen, die anderen hinder sich., L.Emmen Hofrecht. . N. sagt aus | do si den Kupfersmit gefangen hatten, do rett er als hinder sich; do sprach mh. burgermeister: gang f. und lass din tröwen sin. 1396, ZRB. Aber disem verkerten tüfel misszetuon, was nütset ze vil, so ver im das erschroklich gericht Gots zuo merer schand und straf verhängt, und dennocht sines muotwillens so gebunden und onmächtig, dass er weder stil ston noch hindersich gon kan noch mag und ie mer er f. fichtet, ie tüfer er sich verstökt und ie näher zuo sinem versinken zablet. Ansu. "Ich hab etwan an inen [einer Vogelart] ganz ungleiche bein gesehen, also daz eins f., das ander hindersich gewachsen was.' Vogelb. 1557. , Man muss etwa wie der Seiler f. drehen und hinder sich gehen.' MEY. 1692. Ein stettiges Pferd wird von vielen Sporrenstreichen nur desto weniger f., desto mehr hindersich gehen. SHOTT, 1702. Der Kutscher muss sein Vieh um anderthalb Häuser hinter sich und wider vorsich treiben. SINTEM. 1759. S. noch oben (zu Anfang), sowie bogen (Bd IV 1069); all-be-reit (Bd VI 1637). - 2) in engerer Verbindung. Eig. Die göt hindertsich und f., scherzh. von einer Uhr As. Fasch me hindertsich chon weder f., in einem Gedränge. JREINH. 1904. Nit (nüd) h. und n. f. chönnen, zB. auf einem gefährlichen Wege Aa; Ap; BsL.; GL; TH; Z; auch schon bei Hosp. ,Ich konnte weder f. noch hintersich kommen. UBRÄGGER. Jetz, Chind, won-aus? Linggs oder rechts, hindersich oder fürsich? STUTZ. Dase-men aber dörten [am Schweizertor] hofelich hinderšich und füršich chann, ist en Cheiben Lugi. Schwed. (GRPr.). Es will nid hintersig und nit fürsig BsL. Lueg füršieh und hinderšieh! pass auf und sperre die Augen auf! GW. Mir händ fürsich und hindersich glueget und üf'passet wie d' Spärbel. CSTREIFF 1900. Planeten lauffen ungeleich, hinder- und fürsich, stark und weich. HRREBM. 1620. ,Wie aber gegenwärtige Ordnung allein für- und nicht hindersich sihet 17. . . . Andere haben die Gewohnheit, dass sie im Region den Kopf f. und den Kopf hindersich strecken. HKELLER 1729. ,7 schuoh wit (breit) f. oder hindersich' uä., häufige Rechtsformel; s. Sp. 51/2. Uneig. [Verschiedene Weinsorten in einem Weinkeller der

тет der the Mark Mark N. lu gt nit nabend sich. | Reihe nach] h. ond f. probiere" ScuHa. Öppis h. und f. chönne", Etw. völlig los haben, bes. von auswendig Gelerntem AA; AP; GW.; S; TH; Z. Er cham's h. und f. wie's Unservatter GW. [In der alten Schule] hetme" 's Name"büechli und 's Chinge"lerbüechli hingersich und f. uswendig g'lert. Schild. ,H. und f. denken, gerade wie im Homer, Vergangenheit und Zukunft vor Augen haben' TH (An.); darnach St. Vgl.: , Mehr fürsich als hintersich denken. GRIMM 1786. Er weiss nit hinderšich und füršich, weiss nicht wo aus GW.; Th. So han-ich in dem Fach gar weder hindersich noch füršich g'wüsst. Gr Volksgespr. Dazu: "Mit Ville der Kindern weder hinder- noch fürsich wüssen. 1692. Z. Jetzt bin ich in einem Stand, dass ich noch hindersich noch fürsich weiss.' Ze Gespr. über die Irrlehre 1747. Anders: ,Alles wissen, h. und f.' L. ,Du sollst am End der Jahren mit deinem Angsicht in zwen Weg fahren: hindersich auff abgloffne Weg und f. Mal. 1616. Die Spitzfündigesten, welche den Lauff der Fixsternen hindersich und f. ausszurechnen wüssen.' JMULL. 1665. , Ein Jeder nemme heut das Wörtlein ewig, ewig für sich, studiere ob demselben und erwege es in seinem Herzen, wie er kan und mag, hindersich und f. FWyss 1675. Die armen Menschen sorgen hindersich, f. und auf alle Seiten hinaus. JJULR. 1727. Hinter sich und f. zählen. HPEST. En hönderšich-ond-föršich-Īsenbancharten, scherzh. für Retourbillet. ATOBLER 1905 (AP). Neben anderer Richtungsbestimmung. ,Wir sun stras und weg han uber die ebni f. die richti in den Fürwalt us. 1. Hälfte XIV., AaBremg. StR. ,Die strass f. unz an das estdürly. 1409, Schw LB. ,Dise [die 9. March] zeigt wyter das Holz f. hinab auf die zechend March. 1644, ZSchwam. Die guten Leut [von TuGottl.] mussten zuschauen. wie ihre Heuser mit aller übrigen Haab nach und nach f. in das Wasser sanken. 1692, BAUERNCHR. , Vom Aawasser, wo die gröste Russ in die [!] See gehet, für sich aushin 150 Klafter.' XVIII., Now LB. (nach einem Obw Landsgemeindebeschluss von 1483, wo aber dafür ,150 klafter für uss in den see'). S. noch ob-sich (Sp. 156). "F. an." "Da sy assend, vieng der Brennkatz in an umbtriben: also batt er inn, das er von sölichem liesse, er wölte doch von im ouch nit liden, das er inn umtribe; an sölichs kert er sich nützit, denn er treib in f. an umb. 1442, Z RB. ,F. (hin) ûss sweren. ,[A. sagt aus, dass B.] swuor bogs gesniat f. us. 1384, Z RB. ,Daz er messer zukt und swuor bogs zers und bogs füdloch f. us.' ebd. ,[N. sagt aus, dass] er von dem roten Michel horte, dass der swüere f. us samer box hirne, 1424, ebd. ,[N. habe] ettwemenig mal f. hinuss gesworn gotz wunden [usw.]. 1477, ebd. -2. unverzüglich, ohne Aufenthalt, Aufschub, sofort. , Verspätetes Erscheinen im Rat wird nur durch Kirchenbesuch entschuldigt] gat er [der Ratsherr] denne v. dannan zem rate ane geverde, so verschult er enkein einung. äL RB. "Swer dehein visch bringet, der sol niene uslan und f. an den markt tragen ane geverde. ebd.; vgl. dazu die Stelle unter bergen II 1 (Bd IV 1571). ,Do sprach der G. [der Einem Geld schuldete]: Ich han ietz nüt, ich will aber f. luogen, dass ich dich bezal. 1386, ZRB. (bis zum 2. Drittel XV. noch sehr oft in dieser Quelle, bei den verschiedensten Vben wie "gan, komen, heimtragen; bezalen, ingewinnen; merken, berichten, reden, sagen, sprechen' ua.). ,N. sties einen spies inn in [einen Andern], dass

nieman nit an lers wisset, won dass er sin f. sturb. 1394, ebd. N. zoch f. sinen mantel ab und leit den uff ein bank. 1400, ebd. "Do liess er inn f. [los], bei einem Raufhandel 1414, ebd. Als wird ausgemacht. dass A. | bezaln solt uff pringsten; bi der richtung beleib B., wie wol er sin lon gern t. hett gehept. Do nu pfingsten kam und darnach 14 tag wart, dennocht was im sin gelt und lon nit worden. 1415, ebd. 1398 ward das alt rathus abgebrochen und tieng man f. das nuw rathus an ze buwen. Z Chr. XV. (noch mehrfach; so unter ver-bluejen Bd V 53). "F. wart der N. honn und tobet und swuor vast. 1421, ZRB. [N. solle] urfech sweren ... und t. von Baden scheiden und niemer nacher komen. 1429, AAB, Urk. ,N vordert stallung an dem von Lengnow, die gab er im f.º 1435. Z RB. [Der Perser Ismahel Sophi] hat ein treffenliche herschaft an sich gebracht, also dass ouch die machtigen Türk und Soldan ein gross entsitzen ab im hattend gewonnen: liess doch f. ab, also dass ouch das von im erschollen gschrei abliess.' ANSH. Neben anderer Zeitbestimmung, F. nach der stallung, 1409, ZRB, "Darnach f. wartet der S. der T. und sluog si. 1423, ebd. Also darnach f., mehr dann in eim halben tag, do geswulle ir ira kind zwüschent hutt und fleisch.' 1454. L Hexenprozessakten. ,Also wurde si darnach f. voll eissen. ebd. -- 3. in der Verbindung gerad f. (und gar), ganz und gar, prorsus. Nec dependes nec propendes, quin malus nequamque sis, du bist gerad f. und gar ein buob. FRIS.; ,du bist grad-f. ein Schelm. DENZL. 1677, 1716. - 4. fürsich BSi., fürsig W., doch (bald), denn, Ausdruck der Ungeduld BSi., It Imobersteg auch W (,nur in gesteigertem Affekt üblich'). Chann-ich Das denn f. net buren? kann ich denn Das nicht lupten? BSi. Mag-ich denn f. net da usen? mag ich denn nicht bald heraus? ebd. Chemme"-si f. net alich? kommen sie denn nicht bald? ebd. Du hestmer jits afen f. Das vil g'nueg fürg'han! ebd. Ja nun f.! sagt 2B. eine Frau, wenn ihr das Haspeln nicht rasch genug von Statten geht, indem die Fäden sich verwirren, ebd. - 5. firsig, beinahe, fast W (It St.2. Tscheinen). Ich bin f. z' spat chon. Er war f. umbri g'chit, ware fast hinunter gefallen. - 6. in den RAA. , Das ist fürsi, Das ist für ihn, dh. erfreulich, angenehm; Der oder Die sind fürsi, sind ihm gewogen. halten mit ihm, stimmen für ihn usw. UwE. hinder-für-sieh, in BsStdt einmal h.-firsis: 1. = hinderfür I 1 (Bd I 963). Ich kann das Unservater hinderfirsis. Bs Nachr. 1883. - 2. = h -fur 3 Bs; Sulger (,præposterus'). ,Hinderfürsich, præpostere. FRIS.; MAL. Subst. , Hinderfürsich, der alles h. tuot, præposterus. eb4. - 3. = h.-für 4 Bs. Sag, wird-men nit schier hinterfirsich! EKRON 1 867. - durch-für fir-sich: nach vorn hin UI.

Vgl. Gr. WB. IV 1 a, 816/8; Fischer II 1874. Über vorsich. Sintem. 1759 s. Bd I 962 (vorsich Bd IV 730 ist getrennt za lesen var sich, zu handeriren vgl. duces 181 I 960). In ä. Spr. ist die Erstarrung nech nicht fest; vgl.; Mach für dich. 1527. EEgli. Acten: gang für dich. Ruef 1550. Fassich. Spitzname eines Mannes, der stets das W. im Munde führt, ein schweizerischer Marschall Vorwarts Aaf. Ke. Bed 6 von fassich kaum hicher: vgl. fas / A. (Bd I 955/6). Das zweimal im Prophet 1855 begegnende fassie wann ich (684.) steht nicht für für is hich. sein beit für fürs ich: das kaum gleich dem konjunktion den für 1957) – es, eine Erstarrung wie vans = wenn — es, s. hiern = fürst (B1 I 1026).

füret-sich B (so oAa., Be.), fürert- B (so E.): = fürsich I - Eichet s. h. (nietsich holgt den Obereich has i vonn. I's heim micht fürersch heiß hondertsich. Farentsich bringen wie für-bringen (Bd V 731). "Keine Schultugenst im Zehren Gomenne konnte die Fragen des Herlelbergen mit zehrt im Finer, wie die seinige. B Sonntagspiel 1800 s. s. m. (18 1 odg. V2) de Vandagen der B. 1800 s. s. m. (18 1 odg. V2) de Vandagen der B. 1800 s. m. (18 1 odg. V2) de Vandagen der B.

Gletscher geid v. und geid umhin z'rugg. Bähnd. 1908. D' Horner str var irre troll la var version Auge B Hink. Bot 1873; gleich nachher fürez

hinder- (bzw. hinger-, hinner-) sich GR hander- h neben -ch) He., sti.; W charmer it received to en -ch. -sich (in Aa Wold .: / tw. ssc & Aab . . . Lover . Wood Is, L; Geveremzelt; Sch, Schw. S; in: Uw: / (* Dorth. Stdt, Zoll.), -šich (tw., sicher in Ap; GLH., K.; GStdt; Z Mann. -880) AAW onl.; Ar chemite reset h. M., hen ber sich H. L. M.); GL; GRille, sei.; GA. Porte, be well so ". F., Nessl. (hindersech), Rorsch., Sal., Stdt, Wb., W.; m und oTu; W; ZMänn., O., Schön., Sth. (neben -rs-), -sig BsL.; GBuchs (hinnersig), hindertsich AAAar., Fri. (It Hürbin hintertsich), Ku., Leer., Rudert., Schi., St., Suhrent.; Bs; BoAa., E., Gr., L., R.; L; S; U, hindertsig BsI. (so Wint.), hinder's GRValz. (It Tsch., nach neuerer Angabe hindersich): rückwärts, zurück. aa00.; in der leb. MA. tw. vor ze-rugg (Bd VI 7:001) zuru kweichend und nur noch in bestimmten Verleinlungen lebendig, oft in Verbindung mit dem Gegs, für-sich (Sp. 163 4), auch mit den Synn, ze-rugg, wider. a) raumlich (oder in nahestehenden Übertragungen). "Rückwärts, in umgekehrter Richtung, zB. talauswärts' W. .H., retro, retrorsus, (re)cessim, post, rursus, pessum. FRIS.: MAL. (mehr eb l. 223° 224°). In Verbindung mit anderer Richtungsbestimmung. , Eine Hofstatt stösst] uffin an Klaus von Flue hofstatt, h. an den Ranft, nüdent dür an das guot im Wyler: 1467, Opw. Acht tag vor der gmeind geschach ein schallicher brand am Enetberg und verbrann vil walds biss h. auff das stöckli gar nach. 1526, VAL. TSCHUDI 1533. , [Quartiermeister N. erhält] das Gebiet zwischen Zürichsee und Sihl bis zur Rapperswiler Brücke und von Hirzel hinter sich bis gegen Einsiedeln. 1619, Z (GJPeter 1907). S. noch ob-sich (Sp. 156). In engerer Verbindung mit Verben. H. sich bewegen. ,Er muost wider h. jagen in die statt gen Bischofzell. Ar Krieg 1405. Die Walliser sind ihren Gegnern nachgeillet wider h. biss in den spittel uff St Bernhartsberg. 1476, Bs Chr., Wir Basler Gesandten melden, dass] wir hand wellen wider h. riten gon Loden [Lodi]. 1521, STRICKLER. , H. riten. oft in HAIMONSK. 1531. Wie ich gen Hengst hinuff komen bin, ist das dorf voller figenden gsin, das ich wider h. entwers in berg ins holz komen [bin]. 1531, EEGLI, AR. ,Und da sy biss gar nach haruff kommen, spreche sy, sy hett ir kleidung vergassen, luft wiler h.: 1538 40, Z Ehegerichtsakten. ,Sich h. zuruck ein wenig reterieren müssen.' GR Handl. 1622. ,So du gleich ein Glied mit Gewalt streckest oder krummest, so bleibt es nicht, wie du es machest, souler es lauft wider h., wann du nachlassest. FW: RZ 1634. So auch zB. bei machen (Bd IV 34; Bed. b); rucken (Bd VI 845), rūmpfen (ebd. 953), rinnen (ebd. 1001), stan, trucken, tretten, wichen, ziehen, zufen. ,H. fallen' 1) mit pers. Subj.

1531, Strickler (B). . . . grain and gloughet: UMEY, Clar. wissen Bedingungen sollen] dise s in a b la an sin, des N. naturliche fallen. 1600, L RB.; s. noch fallen (Bd I 749) Si 161). Die Pierdt, welche über . Un. estein und Gotthard gegen Frombden and the second verkaufft werden, fallen nit mehr 'su' 17 W; neben zurnekfallen. "H. faren .Non fa'r du wider he, kehre um! GGoriu. 1 . - 2) merz. So wir h. tarent gechwint ut atvilleren zyt einen Ruckblick werfen. Res. 1540. H. gan: s. Bd 11 33 4. H. genl, ree same Fris.; Mai. Mit Gen. S., Etw. widerrufen; s. ab-red (Bd VI 541); Ruw (ebd. 1879). Dazu: "Wegen H.-G. h.s. umb Ross und Vich Ruckgangigmachen eines Kaufes wegen Hauptmängel]. L StR. 1706/65. El netisch. Apage, non placet me hoc noctis esse Plaut., nein, nein, h. da!' FRIS. Von wirtschaftlichem, gesundheitlichem, intellektuellem, moralischem Krebsgatog: vgl. 8. II. gar Aa; Ap; Bs; GR; G; Schw; S; TH; Now; W; Z. Gew. unpers. 's gat h. (mit-em). Doch auch mit Sach-Subj. Sechs mol sechs isch sechs-. Giresii. und der Mann isch noch so flissig und sin Fra e isch liederlig, so got Alles h. Bs; ahnlich Scu; Z. Sin Sach gat h. Schin Hüshalting ist-mu hinnersich g'gangu" W. Auch d' Sännenchilbi woltt h. gon. Schw Fasn. 1898. , Wo man's Gbett tuet underlan, da pflegt's Alls h. zu gan.' Myricaus 1630. , Meine Sachen gehen h., res men pessum eunt. Hosp. S. noch Rugg (Bd VI 791: "zuo rucken und h."). Mit pers. Subj. Gosch nëbentsich, got 's nit grad ūs; gosch hingertsich, isch 's bal' mit-der as. Hanggi 1893 (8). H. chon Ap; GL; GR; TH; Z; ST.2, h. machen (s. Bd IV 33 in Bed. a; auch B; S), h. husen (s. Bl II 1744; auch AA; B; G; Z; Sr.2). H. wachsen, von Pflanzen, Kindern, die (anfangs rasch wachsen und dann) im Wachstum stehen bleiben AA (Hürbin); Bs; L. Er wachst hintertsich wie-n-en Chräbs As (Hürbin), wie-n-en Chüeschwanz Bs (Seiler). (Jmd, Etw.) h. bewegen. Wärzen z' vertrībe", söll-me" so mänge" Chnopf an es Schnüerli machen, so mängi Wärzen als-men het und das Schnüerli oni z'ruga z' luege" über die linggi Achsle" üs hindertsich werfen BsL. (AfV.); vgl.: ,Zur Heilung der Raude wirft man zuweilen ein Stück Holz hinter sich, ohne ihm nachzusehen. HZahler 1898. ,H. geben: ,Welche Gülten man wieder hinter sich geben mag und wann. Now LB. (älteres Gesetz). H. lege" 1) zurücklegen, aufsparen. ,Solomon sagt am 13. Prov.: dess sünders oder lasterhaften guot wirdt behalten und h. gelegt dem gerächten. LLAv. 1583. ,Leg oft ein wenig h., ob's schon nicht viel, darnach nicht sich.' LINDINNER 1733. - 2) Ich han 's 82st Jar hindersich g'leit, jä, 's guetet nit BWilderswil. ,H. nëmen', zurücknehmen 1) eig.; s. Fål-Vich (Bd I 648). - 2) ökonomisch zurückbringen. ,Die botten von der statt ze Arouw [erklären]: als si leider mit stüren vast beladen sin und ouch ir statt h. nëm ... 1441, AAR. StR. ,H. bringen'; s. Bd V 731/2. Scherzh. es h. bringen, ökonomisch zurückkommen Ar (HKFrick). S. auch zB. bei setzen, schaffen, schicken, stellen, stössen, triben, trucken, wisen, ziehen. H. 1911) wenden uä. "Uff das erleinte N. sich h. an die wand und sluog sin hand under sin nochsen. 1463, Z. ,So wir ... uns von fürgenomenem

,H. biegen, recurvare; h. binden, revincire. Fris.: Mai. Der Nachrichter solle innen die Hend h. binden. 1646, ZWäd. ,Sie selber hat ihn [den Leutnant] gefurchtet, wenn er den Kopf etwas mehr als gewohnt hunter sich gerichtet und etwas mehr als gewohnt die Augen aufgetan. HPEST. 1787. H. griffen, langen. Wöltend sy [die Gegner der symbolischen Auslegung der Passah- und Abendmahlsformel] aber sagen: das osterlamb ist ein fest, so volgt aber zuo eim, daz wir h, langen müessend, wess doch das osterlamb ein fest sve: so kummend wir aber uff das überschryten und ist aber das lamb ein bedütnus des erstlichen überschrytens.' Zwingli. ,Loste er [der Gläubiger aus den Pfändern] für, sol er billich hinus gen; löst er hinder, mag er ouch h. umb mer pfand griffen. XVI., AABr. StR. [Das Geburtsjahr Christi ist fehlerhaft] weil die Jahrzal Christi nit grad anfangs entstanden und man so weit wider h. greiffen müssen.' Guler 1616. H. han, heben 1) eig. vom Zugvieh, Wagen TH; ZStall. - 2) zurückhalten mit den Ausgaben, mit der Arbeit. ebd. Ich muese all hendersich heben, d' Frau ond d' Chend wänd-mer z'vil brūchen ТыМй, Wenn-d' denn enmal en Frau bist, channst denn auch enchlin h. han, dich schonen ZStall. ,H. halten'; s. Bd II 1240/1. Dazu: 1) Jmd zurückhalten. ,Do warent endlich gesellen mit hantbüchsen, von denen wurdent si [die Oesterreicher vor Mühlhausen] h. enthalten. DSCHILL. B. A. zukte sin messer und trunge gen im, also hette inn B. gern h. gehaben, da mocht ers nit getuon. 1455, Z RB. ,Die Venedyger heind zwo gerüst galen gehept, damit sy den Türggen lange zyt h. gehept heind. HSchürpf 1497. ,So einer an im selbs die art weisst, so sol er sich hüeten und sich h. halten. LLav. 1583. - 2) Etw. zurückbehalten, aufsparen. ,Man soll die frucht, was geliggen und blyben mag, wol h. heben und behalten, aber die wyn nach und nach ufftuon und verschänken. 1541, ZRB. Disen Trost behalte h., es komt ein Zeit, da man dess manglet. FW vss 1677. S. noch Pfragni (Bd V 1283). Vgl. auch h.-schütten, schlahn. ,H. schriben. ,Hagenbach schribt h. [näml. seinen Anhängern], er wells ein büt gewinnen. 1474, LTobler, VL. ,Sy hetten uff unser pitt iren herrn und obern h. geschriben in guoter hoffnung, es wurde ain antwurt komen. 1490, G. Spec. (vom Vor. nicht scharf zu trennen): a) zurückgewendet (Etw. tun) 1) mit Bez. aufs Subj. Voran schloht der alt Schaub sīn langsam Drappli an, hindendrīn kunnt der Joggeb mit dem Rēsi ... ,Ich bin bi Gott fro, dassmer bald deheimen sind, rieft hindertsich der alt Schaub ... Schwzd. (Bs). H. luege" uä., zurückschauen. Darum möcht ich nicht hindersi lotzen', es ist mir nicht der Mühe wert W. Den Mülleren ires Har luegt hindertsich, weil sie die Arme oft in diebischer Absicht ins Mehl stössen' AaSuhrent. S. noch brännen (Bd V 622). Als Rengnold sin bruoder Richart beklagt, do gsach er h. und gsach sine zwen bruodern sigloss zuo im kommen. Haimonsk. 1531. ,Schau nit h.! JMAHL. 1620. ,Legst deine Händ an Pflug, so sihe nicht h.' DENZL. 1677. 1716; s. noch haben (Bd II 879 u.) und h.-sehen. - 2) mit Bez. aufs Obj. , Es sollen verbotten werden die kurzen kleider, ouch die swert, tegen und messer mit ganzen scheiden zuo tragen und die gevärlich nit zuo entblössen, darzuo spiess und halbarten zuo tragen wie von alter har, das sy die spitz

h. tragen. 1492, Z.R.M. B) rucklings, den Rucken I voran, verkehrt. aa) eig. H. gan (wie der Krebs, Seiler; s. schon Bd II 33 4), lauffen, fallen, fin einem Wagen | faren, sitzen ua. En par Schritt h. gan. Nud gern h. faren, sitzen, iB. auf der Eisenbahn. A. zu B., ler mit seinem Fuhrwerk zurückkehrt: Ho, hod-Er wider om'kert? B. (scherzh.): Jo, war halt "od guet hendersich faren g'sin! TuEgn. H. d' Stegen ab g'heien, burzlen; h. usen g'heien, flugen; Einen h. uberschlah" ua. ,[Wir Bauern wollen die Zürcher] alle hintersich in die Reuss sprengen und ersäufen. ADIET-HELM 1897. Er muess-sech driv ergen, und wenn-er hindertsig d' Wänd uffspringt! Bs (Seiler). Der Tanz der Klause] besteht in einem charakteristischen Hinund Herhupfen, bei dem besonders das Rückwartsgehen oder -springen auffällt. Jeder Klaus muss gut rückwärtsklausen konnen, wenn er gefallen will. Hat doch am letzten Silvester ein altes Mutterchen über einen Klaus folgendes Urteil gesprochen: Anglåt ist-er g'se", 's ist e" wori Freud g'se", ond hondersich het-er chonne" chlause", ich hett möge" blare". AFV. (APUrn.). Ich han [infolge des Schlages] lut uf"bruelet und bin hindertsich in d' Lut inen g'sturchlet, AGYSI 1899 (AA). ,[N. habe sie gestossen] dass sy h. die stegen ab viele. 1478, ZRB. ,[Der Enthauptete] fiel h., mit dem Angsicht gen Himmel sechende. 1607, ARD. Trapp hingersich! Schwitzerisch Exercitium XVIII. ,H. an ruggen, zuo rugg fallen; s. ent-gan (Bd H 23); Ruggen (Bd VI 786), "rügglingen h. halden"; s. Bd II 1176. Hieher: Sich hindertsich drus mache", (auf unfeine, hinterlistige Art) zurücktreten, sich einer Verpflichtung entziehen. Das ist es bravs Wittfraueli! Wenn's im da schon chlīn z' scherbis [schief] g'gangen ist und d' Lut iezen druber lachen, dase im der dick Wittling im Guggernest sich hindertsich drus g'macht het, so isch im Das numen en gueti Ler g'sīn. Barno. 1904 (BE.). Vgl.: [Uli will nach dem Hornussen mit den Bewohnern des Nachbardorfes nicht zum Trinken mitgehn.] Aber da sagte man ihm, ob man ihn hinter sich daraus lassen wolle! Er hätte es verspielen helfen, er müsse jetzt auch zahlen helfen und mit den Andern halten, es möge kommen, was da wolle. Gотти. Volkskundliches. Das Rückwärtsgehen ist bedeutungsvoll; es erscheint 1) als Erschwerung, Demütigung. H. uf Rom (gan, lauffen, riten, wellen); s. Bd VI 912/3; auch Bs; SchSt.; ZZell. Dazu: Er het-mer versprochen, hindersich uf Rom z' gun, etw. Unmögliches G (Zahner). Nicht mehr verstanden und daher verändert: "Geschriebenes lese ich ohnehin in die Länge nicht gerne, und wenn es dann noch schlecht Geschriebenes ist, wie die Advokaten meist es treiben, dann wollte ich lieber dreimal hinterzi um Burdlef ume laufe als drei Prozeduren lesen. Gotth. Br. Ender lauf-ig hindertsich uf Bern ufen, weder als-en nimen [heirate]. JREINE. 1907. Ich gan nud gern hindersich zur Tür üs, mache nicht gern Komplimente Z (LTobler). H. zur Tür öüsen miessen, eines Unrechtes, einer Unwahrheit recht eklatant überwiesen werden, sich beschämt ergeben müssen' UwE. Vgl. auch: ,Damit satzt er inn [Roland den König Johannes] uf ein pfert und liess im die ougen verbinden und satztend inn h. uff ein pfert. Haimonsk. 1531; dazu Gr. RA. 1722, 3. -2) im Aberglauben; s. schon unter h.-gan (Bd II 34). Hinecht isch-mer im Traum der alt Schuelmeister. min Schwechervatter, vorchon und het-mer geng 'dûtet, im

nahe"z'cho", und due isch-er langsam hingertsien us der Stube" g'gange", MWALD, 1880. H. d' Stube" (de" Tschuepe"lade" BE.) wusche", beim Eheorakel in der heiligen (AAKu.; BE.) oder Andreasnacht AAKu.; BE.; Z; vgl. Bd 1 313. Dinn hat-er |der Vater | es Fùrli g'machet, und wil's am stärksten 'brennt hat, ist-er sibe" Mol h. über 's Fürli g'gumpet und hät debi die drei hochster Namer g'rueft, um Hexen zu bannen. FEIERAB. 1860 (TH). Vgl. auch h.-werfen (Sp. 167). Verbindung mit dem Teufel. In muest nud hindersich ga", sus tuest dem Tafel d's Wasser trage" GRHe., sG. (Tsch.). Wänn-men hindersich lauffi, lauff-mer dem Tüfel zue, sagen etwa Kinder ZF. S. noch Statt-Pflütz (Bd V 1268). Am mittwochen, wann man non oder mitag lütet, sol man sy [die Hexe] h. an die frag füeren. um 1562, L Turmb. Der Nachrichter soll sie ,vor dem Turn h. in ein Bänen oldt Charen' setzen, auf die gewöhnliche Richtstätte führen [usw.], 1660, Zg; auch 1665. — ββ) verkehrt, umgekehrt in übertr. S. H. gān. D' Ur gat hindersich, geht zu langsam, geht nach GA. (doch wohl hieher). ,H. gon, daz ist lätz gon und nit wol ausschlahen, ex transverso cedere. Fris.; Mal. Die Büchs ist h. abgegangen, spes me frustrata est, res non ex sententia successit, captantes capti sumus. DENZL. 1677. 1716. H. reden; s. Bd VI 548. H. lesen 1) Versus cancrini, Verss, die man h. lisst.' DENZL. 1677. 1716. ,Das Vatterunser h. betten, preces fundere præposteras. Mey. 1692. - 2) seine Worte zurücknehmen, revocieren AA; AP; G; in GBern, gleichbed. heander šich bë atten. H. schriben, ,vor dem Vermittleramt Satisfaktion machen' [?] G. ,Ironia, ein lätze red, so man h. meint, das ist widerspils dann man sagt, verstadt. Fris. ,H. verstan. ,So verstast du es h.: us dem geist für im geist, in des menschen geist; so heisst es: us dem geist, das ist us Gottes geist. Zwingli. Elliptisch in der Abweisungsformel ja h.; vgl. die syn. ja, wenn-men h. (hinden) anfangt, umg'chert ist auch g'fare". ,Lieber ja, ä ja h., spottwort, ita vero, sane vero, scilicet.' FRIS.; MAL. ,[A.: Es] kann diser wol unschuldig syn. B.: Ja h., wie ich vernimm.' Com. Beati. ,[Hanna spöttisch zu Tobias:] Die Todtnen [die er begraben] werden mich und dich erhalten jetzt, jo h.! GGотти. 1619. ,Du führst ein züchtig Leben, ja h. sag ich, wann deine feine Züchte, dein Tun ruchbarlich. WAHRS. 1675. , Wann man beim Evangelio führt ein unevangelisch Leben, so hat das Evangelium bei der Welt das Glück, dass es das Bad austragen muss; sind das, sagt man, die Frücht des neuen Evangeliums? Es muss ein guter Baum sein, der so schöne Frücht tragt, ja h.! FWvss 1677. "Ja h., scilicet ita est ut dicis; nempe ita se res habet; præclarus es si diis placet; er ist willkommen ja h., formosus est in ostio. Hosp. Ja hintersich, wie die Bauren die Spiess tragen, scilicet si cœlitibus placet." MEY. 1692. ,Amicus ut oleum plantis, er ist mein Freund, ja h. Denzl. 1716; ,er ist mein ärgster Feind. 1677. Hinneršig im Grinn sī", irrsinnig GBuchs. γγ) Hindersich m. = H.-Jass (Bd III 70) Z; Syn. Verruckt (Bd VI 858). - b) zeitlich. H. tänken (s. Sp. 164) uä. "Luogend um üch, frummen Eidgnossen! Hand üch die päpst und bischof und legaten und cardinal nit arbeit gnuog zuogerüst? Denkend h.! Zwingli. ,Dann es leider dahin kommen, das man schon inn gemeinen reden ... Gottes wunden, lyden, bluot [usw.] one scham und hindersichdenken, ja one

Hen. Zilligg Herrschaftsi.

Lange in sich selbs, sinne sim leben ussgericht, Givitu sin leben ussgericht, Givitu sin verstolen, den hat der lagel er Lagelacht, wie es Johen er is iester williger auf sich genommen.

The vorte hoffen, dass man den Aarauer beit butter sich verstehen wolle, ruckwirte. Assen. — um-hinder-sich: Judietro in Lager hor (ritenere), schucker, springel.

M. M. HI (IM I 221). fershinder-sich: rucksits W. s. Bd I 912.

Az ee. WB, IV 2, 1493 & Martin Lie h. II 324. Zi en 2 v2. I. we delt II 14131, a en free et en hete la zolozouthek (merst neden here et en hete la zig ferrere berunt sieher in den neisten Fallen auf la 2 es der Schriftform (so in Arzaben aus Bs. SchSt., N. v. I. for ArFri, schant diet liegs et sicher zu stehn esse. En fass des die fegende Sille beginnen hen etse ferzeitstellen ist die Form herber, zu der free keine Analize eitet, wenn die anter fasse zi der free keine Analize eitet, wenn die anter fasse zi der free keine Analize eitet, wenn die anter fasse zi der free keine Analize eitet, wenn die anter fasse zu der fass keine Analize eitet, wenn die anter fasse zu der fass keine Analize eitet, wenn die anter fasse zu der fass keine Analize eitet Luthers enhinden oder zurück* durch "h." (HByland 1906), 37. 75c. In einem La ie über die Fehde von Bern und Biel mit dem Bischef von Basel 1386 heisst dieser mit Bezug auf seinen Treubruch "bischof H." LTobler, VL.

nebent (lt St.2 nehen)-sich, in GRPr. -sich: seitwärts. bei Seite, neben aus Aa; Ar; Bs; B; GL; GR; L; SCH; "Schw"; Th; "Uw"; U; Zc; Z. Knabe zum Lehrer, der ihn an den Haaren zupft: Nidšich und nëbentšich channst, aber obšich hör! (ab- und seitwärts solle er nur ziehn, aber nicht aufwärts) GR (Tsch.), JWenn ein Kranker] nicht mehr arbeitete und nebetzi lag, so sagte er, das sei nur Fantast und Fulkeit.' Gotth. ,[Es komme kein Limmatfischer dem andern] uff dem grund nidsich näher dann dru klafter und nebendsich uff ein klafter. 1336, Z StB. (Abschr. um 1500). Vgl.: ,Zwo juchart, an der fatt gelegen, stossen oben an der Löwin güetter, unden uf Hans Huobers wiss, nebentsich an die eefatt ... mer ein halb juchart, nebentsich an disen zweien jucharten ... gelegen. 1579, Tu Kümm. (G Abtsurk.). ,N. ritte nebent sich und redte ... 1459, ZRB. A. redte zuo dem selben B., daz er das holz [womit er die Gasse versperrt hatte] an wenig nebenzich ruckte, daz er hinab faren möchte. 1485, ebd.; s. noch rucken 2 (Bd VI 849 u.). ,Er fuort in nebentzich an ein ort. Zier 1521. "Mit welchem [Feind] d Eidgnossen vermeinten ze schlahen; do weich er nebensich. Ansu. ,Kum nebendsich an dises ort. Aal 1549. Näbendsich oder besunderbar bauwen, als so man ein anstoss macht, distruere.' MAL. ,Krümben, näbendsich bucken, depravare.' ebd. ,Wen ich den stall uff datt und nit glich näbend sich sprang, stiessen mich die geiss nider. ThPLATTER 1572. ,Neben sich mit kleinen Leuten, nanus cum sis cede! JMEY. 1692. S. noch Ort 3 (Bd I 482); Privat (Bd V 433: ,nebsich.). In einigen häufigern Verbindungen. N. gan Bs; B; L; Sca; "Vw"; Zg. ,Ruben gat näbentsich.' Ruer ... So sich füegte, das A. etwan an strassen ... dem B. begegnete, sölte er im nebentsich uss dem wäg zegand und zewychen schuldig sin. 1540, ZRB. .Im Nachrichter gieng einmal näbet sich und wollts blyben lassen. 1607, ARD. S. noch hinder-sich (Sp. 167). In der lebenden Spr. bes. euphem. (s. Bd II 34, auch für B; "Vw" bezeugt); nach einem Hilfsvb oft

mit Weglassung von gan: Wart, ich mues hurtig enchlin nëbentsich B, ich seltt nëbentsich L. S. noch ab-nëmen I 3 c (Bd IV 734). ,Sich n. kêren.' ,Sin schwester nam inn by der hand und wott inn umfachen ... Aber der kunig ... kart sich nebend sich und sagt ... ' Haimonsk. 1531; so noch öfter. Sy aber seit nüt, dann sy kart sich nebentsich und lachete, 1541/3, Z Ehegerichtsprot. So auch n. stan, tretten; s. d. Etw. ,n. legen; Was lie frouw zuo dem man gebracht und ererpt hat ... das soll näbent sich gleit werden. 1446/1553, Z Gerichtsb. Um zu geniessen jener höchsten und seligsten Freuden und Wollüsten, die Gott allen, die ihne lieben, droben in dem Himmel neben sich geleget hat, HBULL, , Was er [der Knecht im ,kalchhus'] im innemen des zügs nit werschaft syn befindet, das soll ... nebent sich gelegt werden. 1584, Z. , Was zu Verbesserung des Haus, ... zu Räbstecken und der Zünung dugenlich, [soll Jeder] von gedachtem ihnen zugeteilten Holz nebent sich legen. 1671. Horz 1865. Du hast dises Gut als einen kostlichen Schatz neben sich geleget. JJULR, 1718. Entsprechend n. setzen, stellen, tuen; 's, d. N. luegen GRFan. In dem luoget er nebend sich und ersach N. HAIMONSK. 1531. "Luog uff die hend und gaff nit näbend sich! FRIS. 1562. S. noch für-sich (Sp. 161). N. machen, betrügen, stehlen, veruntreuen Bs; B; FMu. N. rede", übertr., im Fieber verwirrt reden, von Kranken L; vgl. nebentusen-reden (Bd II 1342). - Vgl. Gr. WB. VII 493.

nid-sich tw. in GR; W, -sich AA; AP (tw. nedsich, -sech); Bs; B; GL; GRChur, He.; GA., T. (in Nessl. -sech), Wb.; Schw; Th; Uw; Z, -šich GR; PAl.; W, -sig B (häufiger als -sich); GW.; S: 1. Adv. a) abwärts. wohl allg. , Nidsich, deorsum, pessum. Fris.; Mal. (Weitres ebd. 306d). Oft mit ausgedrücktem Gegs. ob-sich (s. Sp. 154/6). Durchab isch-es n.; s. Bd I 32. N. helfend all(i) Heilige" GR; vgl. Sp. 154. Holz, Steing und Wasser hend d's Rëcht n., dürfen auch durch Güter Anderer abwärts befördert und geleitet werden Gr (Tsch.). Weil die Seebuben am rechten Ufer viel Wasser aus dem See schöpfen, damit ihr Wein nicht gar so sauer werde, deshalb halte [neige sich] der See und komme man n. schneller vorwärts, weshalb man in kürzerer Zeit vom linken Ufer hinüber gelange als umgekehrt. Now Kal. 1899. ,Basel, Schaffhausen und andere Orte, deren Angehörige n. handeln [rheinabwärts Handel treiben]. 1533, Abscu. Ein ox mit n. gekrümmten hörneren. 1599, And. ,[Der Teil des Rheintals, der] von Sarischem Gebiet sich n., Mitternacht zu, bis gen Stad erstreckt. Guler 1616. ,N. gegen Abend. ebd. ,Von Roncaglia kombt man etwas n. gen Clivium, ebd. ,[Man soll] den Hals n. streichen mit Speichel.' ALTES ARZNEIB. ,Rindermarg in warmen Wein verlasen, die Beine mit nitzsich gewaschen.' ZHorg. Zauberb. In engerer Verbindung mit Verben. N. $g\bar{a}^n$; s. Bd II 34; = zu Bette gehn THMū.† ,[Es wird geklagt, dass die Trompeter] zuo zyten, so die schiff nitsich giengint, wie sy aber söltint, nit pliessint. 1545, Z RB. N.-gänt vom Monde, Gegs. Obsich-gänt (s. Sp. 152). ,Gut purgieren ist im Scorpion, wenn der Mond n. geht. B Hink. Bot 1718. 's isch n: g'gange"; 's göt Alles n. bī-n-im, er hat Durchfall, kann das Wasser nicht halten Bs. Daher: n. laxieren (in UwE. n. nën) = undersich-l. (Bd III 1546); vgl. N.-Purgaz (Bd IV 1587). Es gāt n. mit im, im G'schäft, mit sine" Chreften AA; GR; Z. N. faren

[Lawinen] nizzi /!/ fari'd nie-n-e' Hit leich. MLves 1891. Der keiser tuor wider n. gen Trier: DSchill. B. S. noch Spann-Chetten (Bd III 567). ,Dass d' Eidgnossen von Dornach in verruekt warend. Assii. Als ich krank heimkam, bin wieder nidsi geritten ..., desgleichen ein Ritt zum Bischof von Konstanz.º 1509, L. Die Berner ... zugend uss dem läger nitsich gägen Bremgarten in das Fryampt ab.: HBull, 1572. Wann die Sonn am höchsten, so ist sy dem N.-stygen am nachsten. 3 JBREII, 1613-43. "Sind auch ... da Rüffinen kommen, aber n. geschlagen. 1618, Sprecher 1672. Wil die Berg seer stotzig sindt, der Schnee grad allzeit nitzich tringt. Com Bevil. "N. fallen"; s. rumpfen (Bd V1 952), rasen (ebd. 1281). 's Holz n. g'here", Bäume am Abhang so fallen, dass sie vom Stocke abwärts zu liegen kommen ZO. N. hangen: 's [Luftballon | g'seht wie-n-e" Pumperchrusle" us, wo umg'chert nizzi [1] hanged. MLIEN. 19:6. JEin an der Lungensucht erkranktes | Stück Vieh hat den Kopf n. hängen lassen. 1769, KHAUSER 1895. N. cheren B. Unsi alti graui Chatz isch so g'schid und witzig, wenn-si d' Stegen uten geit, so chert-si d's Stilt nidsig [oa.] B; L. .Do gieng er wider uffher uff die gassen ..., karte widerumb nitzich. 1453, Z.RB. ,N. wachsen. Der Bruch (Bd V 341) waxd n. BGr. (Bärnd, 1908). N. wachse" wie-n-en Chueschwanz, wie-n-en Rabenschwanz, von Kindern, die im Wachstum zurückbleiben, auch von alten Leuten, etwa mit der Erklärung: unne" lauf-v'h 's an'n Fuessen ab. und oben bissend-mer 's d' Lüs ab Z. , Nidsig la", detumescere, demittere. Id. B. N. luegen; s. Bresten 2 c (Bd V 842). Das Bild des hl. Petrus auf einem Banner] mit ernstlichem gnädigen angesicht n. anschowend das glöubig volk. ANSH. "Die Züricher haben das geschüz uf einem erhöchten aker bi dem closter, so nidt sich oder abwärts gegen den fünf Orten gesehen, gestelt.' 1583, RCvs. ,Lasset uns mit dem armen Zoller niedsich schauen, von fehr us stehen und sprechen . .: JJULR, 1733. Neben anderer Ortsangabe (s. auch Sp. 172), bes. in Grenzbestimmungen. N. in'n Himel, in die Hölle Z. , N. verkauft die Fischenzen und Fächel von der roten giessen n. in see. 1271, HTURLER 1895, Die bleichin ... stost oben an die strass und nitsich an die Birsich, 1475/80, Bs Chr. , Von disem frid wider nitzich bis an Metelbach. XVI., ZBerg Offn. ,Ie an dem dritten jar, so ... die brach ist und uslit, so sol es zwüschmet [!] dem selbigen hus und-der fülle [aufgefüllte Stelle] nitsich an der strass gelegen frig offen sin. 1534, GRorsch. Wegordnung; kaum zu b. ,Stost an die müli â [Aa], nitsich an dero von Schmäriken riet.' 1510, GUzn. ,Die undrest rüty stost einhalben an d gass, usy an das Aawasser, nütsich an dallmendt, 1565, Now Beitr, S. noch gegen (Bd II 141); Schnuer-Richti (Bd VI 464); ob-sich (Sp. 156). In Verbindung mit andern Advv. , Nidsigab gan, descendere. Id. B. 's setzt an n. ab, es fängt gegen Westen an Wolkenlagen zu bilden. als Vorbote von Regen ZO. Im Etholz, nitzig ab und der Ar noch. Schild 1873. "[Der Münzbezirk der Z Abtei Fraumunster gilt nidsich ab unz an Howenstein. XIII./XIV., Z Urk. ,[Da] bekeme inen ein pur mit einem starchen münch, hinder dem dise N. nitsichab und für sy geritten, 1541/3, Z Gerichtsprot. ,N. stellt sein Ross hinderfür in Stahl, den Rucken gegen dem Baren und den Kopf n. ab. Schimper, 1651. N. aben,

uä. (allg.); vom Pflugen s. ob-sich (81 152) Wenn-si | tieter hinunter im Tale Z (Dän.). "Überhaupt gibt es nicht viel Wein, besonders am See; nidsich herab steht es besser, Z Brief 1810 (Dän.). , Wanne etlich der obgemelten vischer von Zurzach . n. ablan fuorend zwuschend den obgemelten zilern – 1443, Arg. , N. abhin, deorsum versum. Fris.; Mat. , N. hin. .NN. vermeinend, so der Brunnen an diese Stelle gemacht würde, so werde das Wasser, so von dem Brunnen komme, ihnen in der Gass in hin Schaden tun. 1541, AZOLL. 1899. Für nidsich: Men hed für nidse h durch den Schne Dwitter grad richt ginneg, und obset probierti [ich] s nat Gir I sen. . Fur aidse " gan s, Sp 154 Mit Ace des Ranmes, ,7 8 6 d Hans Kristen trinkgalt, als er schiessbrief daz land mitsich truog. 1503. Z Seckelmeisterrechn. Morgens frieg satzt er sich in ein schuff, fuor den Rhan a. noch Strassburg, 1582, Bs Chr. - b) unten. Nodse h, unten PAL; daher van n. chon s. sō C 1 a (Sp. 28). - 2. Nidsich f. AAF., n. AaWohl., Abführmittel; Gegs. Ob-sich.

Vgl. Gr. WB. VII 741 (wo noch mehr setzweiz, Beleger, Martin-Lienh, II 322 (unter obsich). Eigent auch de finer? Zschokke 1797: "Nelsch, unter, auch hinter sich." Zu I levgl. hie für hier und hieher, wa für wo und wohin in PPo. W. nider-sich: abwärts GW. "Nidersich." ABUIELROCK 1682-1712.

en-tweret-sich Gl (so H., K.); GMs, Rh., Sa.; U, dentweretsich Ap; GNessl., Wb., dertw-Gl; GG.; Schwe. (dertwertsi), denzweretsich GNessl., derzw-GWall.; quer, in schiefer Richtung. Er hat en Tips, er got ganz entw. GRh. Er ligt dertw. Gl. Umgebildet aus (die t-twerhis; s. d.

wider-sich: rückwärts GRChur. W. gon.

ab-wërt(s)-sich _abwärtsi: hinabwärts. St.? — inen- inenwërtsi: einwärts SchwBrunn. 's [Wetter-] Fändli luogt inawärtsi. Dial. — fürhen- fürenwërtsi: vorwärts ZKn. — nachhen- nachenwertsi SchwE., nachentwärtsi ZG: nachher. Es Glöggli tönt z'erst enchlin wit enwög..., und n. 'e lenger io nöcher. MLien. 1891. Due se isch ['s] halt n. lösg'gangen. ebd. — her-: her, in der Richtung auf den Sprechenden., Gang zuo Karly und sag im, das er harwertzich luoge, so wirt er mich schantlichen gsächen erhäncken. Halmonsk. 1531. Horsum pergunt, sy kommend härwertsich gegen uns. Fris.

Wie fürneërt(s)-hin (Bd II 1360) zeigt, kommen für diese Bildungen auch Zssen mit -hin in Betracht.

sicheer, in Ap (ausser K.); GT. -chi-: im Wesentlichen wie nhd. 1. a) sorglos, unbesorgt, .Ruhig, sorglos, wie wenn mir nichts Schlimmes widerfahren könnte' B (Zyro). ,Re placida atque otiosa, on forcht, still oder s.' FRIS.; MAL. ,S. und sorglos sein, securo et tranquillo animo esse, vitam securam agere. Er ist nirgend s., perpetuis illæ mentis sibi consciæ stimulis agitatur. Hosp. - b) in Sicherheit befindlich, geschützt vor Gefahr, Schaden, Verlust uä. a) von Personen. Meinst, du seiest dert s.? Wenn d' Bëttler z' Bûren wërden, su ist der Tufel nit s. BSi.; vgl. Bettler (Bd IV 1837). Unter der Herrschaft der französischen Volksbefreier müsstest du ,deine Buben in Krieg schicken und deine Meitscheni wären auch niener s.' Gottu. ,Do si [die brandschatzenden ,Engländer'] koment gen Frowenbrunnen in daz closter und gar s. wolten sin und sich uz gezugent und ir ruowe wolten han.' Z Chr. 1336/1446. ,[Die Schwägerin] sy ira so ghass und fygend, das sy by ira nit

w. bewaret, tutus. Fris Mas das Erdtrich wytt und sy solts gedunke, dass sy in iren s in nitt s. syen. RCvs. , Der - : :flein mit aller Zugehorde halten. and ohne Gefahr hin und 1. Il ni konne geführet werden 1766. G S or Junt. 's est Niemer(t) s. cor-em. 7B abermutigen Bursehen. . N. drawt und et im vast, daz er lange zit in vorchten stuond und nit s. vor im was.' TaDiess. StR. ,[Gessler zu Tell Ich will dich fueren lassen an ein ort und alda inlegen ... damit ich vor dir s. sig. AG. TSCHUDI, Chr. .Es ist niemand vor ihm s., viturerationem eins evitare at que effugere potest nemo. Hosp. S. noch unten. S. cor Etw. Mer sind da s. vor dem Regen. S. vor wind und blaast, securus ab afflatu; vor hitz s. und behuet, tutus a calore. Fris.; Mat , Es ist vor dem Ungluck niemand s., fortuna casum quis præstabit? Hosp. S. noch Ruew (Bd VI 1891). , Einer Sache halb(er) s.' .Darum ist gericht, das er N.s seligen kinden geben sol 200 guldin in jars frist und er des mordes halb vor den kinden und den fründen s. sin.' 1467, Z.R.B. Certus sum ex hoc metu, ich bin der forcht halber s., ich förcht mir desshalben nützid mer. FRIS.; MAL. ,Rechenherren söllend beradtschlagen, ob tuonlich syn welle, fürer denen, so schulden halber nit s., sonders abträtten müessend, gleit zuo bewilligen sygen. 1581, ZRM. Mit Gen. der Bezieh ung Da ist-me" ja 's Lebers nud s.! wohl allg. .Es ist solicher guoter frid zuo ring umb üns, das dehain biderman uss tar und nieman waist libs und guots s. zuo sin. 1481, Gr Schreiben. ,N. sy [vor seiner Frau] weder lybs noch lebens s. 1530/3, Z Ehegericht. [Landvogt zu Tell:] ... du sollt dins lebens s. sin. Ag. Tschudi, Chr. , Einen s. sagen, schweren, in der Rechtsspr., ihm (eidlich) Sicherheit des Lebens, Gutes usw. verbürgen. ,Man sol richten, als min herr der burgermeister under der rät ougen mit dem jungen Füeslin redte, das er stallung für sich und all die sinen gebi und Heinin Schifin s. seitti; des wölt er nüt tuon. 1384, ZRB., [Abgesandte des Rates] redtent mit im [Junker Molle], das er von sinem zorn liesse und die sach in guotem liesse anstan unz an ain recht und die unsern unz an das recht s. saite. Dar uff antwurt er in, er wölte sich dar umb bedenken; do redten si mit im, daz er denn die ünsern s. saite uff das bedenken: dar uff antwurt er in aber, er wölte sich dar umb ouch bedenken ... Also wissen wir nit, ob die unsern s. sind oder nit. TuDiess, StR. ,[Wir] baten in [Junker Molle] ernstlich, den juden s. zesagen; das wolt er nit tuon, und stat die sach noch hüt by tag also, daz er üns nit antwurt darumb wil geben und ouch den juden nit s. noch unsicher sagen wil.' ebd. ,Wer derselben gottshuslüt den andern nit s. sagen wil, mit den sol der aman reden, das er den s. sage; wölt aber derselb das nit tuon, so mag der aman denselben ungehorsamen dem apt antwurten, er well denn vertrösten den uff recht s. ze sagen, Anf. XV., Zellw. Urk. ,N. [der seinen Angreifer unter sich gebracht hat] sprach: ich lass inn nit uf, er sag mich dann s.; do sprach er: du bist s. libs und guots; also liess er inn uf. 1427, ZRB; "Über das, als etlich

s ster ! 2 : "Isprot . S. sein, in tuto I gesellen mit im retten, inen were fürkomen, das N. vor im nit s. were, das do er inn s. seit und zuo inen sprach, er begerte im nützit ze tuond und wiste ouch nützit mit im ze schaffen haben dann liebs und guots, uber solieh sichrung hat er inn angriffen und inn ungeseiter sach gewundet: 1438, ebd. ,Es klagt V. von Goldbach, der HHerr habe tröwlich wort und geberd gegen im und hinder im gerett und ussgestossen, das er sich sines libes und lebens vor im entsetzen müeste; also sye er für iren vogt, den Gumpost, kert, habe inn angerüeft, mit dem gen. Herren ze verschaffent, inn ze sichrent; also habe der Gumpost [dem] C. bevolhen, mit dem H. ze verschaffent, inn s. ze swerent ... da wölte der H. nit sweren ,.. rette sovil tröwlicher worten, das den C. bedüechte nottdurftig ze sinde zwüschent inen stallung ze nement ... die wölt er im nit geben. 1457, ebd. Ob ainer den andern nit s. sagen wölt, so sol ain aman, waibel oder ain andrer, der das gepütt, mit hilff andrer gottshuslütten zuo im gryffen und in in das gericht füeren und nach erkanntnuss ains gerichts straffen und in nichts destminder darzuo halten, das er sicherhait geb. 1471, GTa. Offn. Mit nähern Bestimmungen. ,Ouch sind die selben kammer reben ledig und los, daz kein stür noch kein zins dar ab gan sol nu noch hienach, und sol der Orab [der Verkäufer] dez den N. [Käufer] s. sagen und machen nu und hienach für sich und sin erben. 1376, ZMänn. ,Dass der N. den Schürman, sin sun und alle die sinen für wort und für werk luter s. sagen sol und enkein vergangen sach gen inen nicht ze äfern noch ze anden und genzlich unbekümbert ze lassen. 1424, Z RB. ,Schadens s. sagen, einem für schaden guot sein oder für schaden trostung gäben, damni infecti promittere.' FRIS.; MAL. S. noch Trost-Brief (Bd V 491). ,Einen s. tuon, halten' (mit Gen. der Beziehung). ,Des selben rechtes und der selbun liebi tuon wir si [die Abtissin] mit disem briefe s. 1302, AaBremg. StR., Aber sullen wir die kouflüt und die koufmanschatz fürer s. halten libs und guots." 1397, ABSCH. Eine" [für eine Forderung] s. stelle", durch Bürgschaft oder Unterpfand. wohl allg. ,An einem s. sîn:' ,Wär ouch, das dekeiner von Rieden mines herren des probstes hulde verlüri, den mag er vachen, ob er nit trostung hat; mag aber er vertrösten, so sol er in nit fachen, und sol enkein Rieder den andern helfen vachen, es wär denn also, das er als lich [spätere Red., lycht'] an sim selber wer, daz man an im nit s. wär. XV., ZAlbisr. S. noch Bed. 4 zu Anfang. - B) von Sachen. S. ist s., sagt man etwa, wenn man das Haus auch während einer kurzen Abwesenheit schliesst, wenn man eine Wertsendung einschreiben lässt; vgl. besser (Bd IV 1671 o.). Do isch-es einmel auch s., von Etw., das man gut versteckt. 's ist Nü(n)t mē s. (uf dem Feld); s. auch Nāch-ge-būr (Bd IV 1519). Das isch s. wio d' Chienholzmatti, RA. aus alter Zeit, da sich die Wiesen bei Kienholz noch durch Sicherheit vor Bergsturz und Überschwemmung auszeichneten; jetzt sind sie gänzlich mit Schutt überführt BHa. ,[Die Fischer beklagen sich über den] grossen Schaden wegen denen Otteren, so sich in so gar grosser Anzahl finden, das weder Fisch noch Geschir nichts mehr sichers. 1797, Z. 's ist gar Nüt mē s. vor-em, vor einem diebischen Menschen. ,Dass nützit vor iren s. gewäsen, sonder alles [Obst, Holz usw.] verstollen, was sy ankommen mögen. 1575 ZRB. Zuvor war er ein lasterhafter Mensch, vor dem nut 'gang zu unsrer Bed, bilden. So die formelhafte Wens. war, weder in Holz noch in Febr 1631. Z. In der Rechtsspr. (s. unter a) 's Wilargant's steller, das Frauengut rechtlich unantastbar machen, wohl allg Attrib, ungestort: Sichere ruow und underleibung. requies certa laborum.' FRIS .; MAL, Subst. Den Landmann haben die Wechselfalle des Natur- und Menschenlebens den Satz gelehrt: Der Mensch hed d's Leben and gehoufds and d's Glick and g'choufds und Sichers chann Unsuchers worden. Barro 1908 (BGr. . Der sicher durch unsicherheit lat, daz wirt im dicke leit. Boxer (Fabel vom Hunde mit dem Fleischstuck); dazu in einer Hs.: ,Die gittikeit den hunt bezwang, daz er sinen schaden rang und umb das sicher kam, da er wolt das unsicher han: - 2, a) Sicherheit gewahrend, getahrlos, zuverlassig, von Ortlichkeiten, Zuständen. Handlungen. Is ist de't nud sie der selb Weg ist nud . Es isch so , wie uf tem Glärnisch aben - wie imen Ofen, Serwa, 1869 , Wir [von B and W] sind uberein komen, das wir die strasse uber den berg ze Hasle s. sullen haben, und sullen wir von Berne nüt mit reise uber den berg ziehen, von wem wir gemant wurden, noch wir von Wallis hinüber, und sol die sicherheit weren zechen jar. 1397, Absch Helffent mir gott bitten über alle, so steg und weg besserind, das sy siger [!] steg und weg zuo ewiger säligkait finden. XV., GT. (Gebet des Pfarrers). ,S-e ort, da kein gefaar nit ist, loca casuum secura; sichere und guote straass oder wäg, iter inoffensum, certior transitus. Fris.; Mal. Diewyl N. alhie schublen wegen dheinn sicheren pläz, so söllind die schwäger [seiner Fraul jerlichen 15 ptd biss uff syn widerankunft zuo erhaltung der kindern zuostellen. 1583, ZRM. ,S-e hand und gewalt'; vgl. Bd II 1388 u. ,[NN. sollen den Berechtigten den Zins] gen Brugg in die stat oder ein mil wegs davon, wahin die köuffer wölten, in ir schicher [!] hand und gwalt antworten und geweren. 1493, AAB. Urk., ,zuo iren s-n handen und gewalt oder ein mil wegs ringswis umb von Wisendangen, wohin sy wend, bezalen und usrichten. 1523, ZHegi. ,So ist aber gmeiner oberkeit der sicherest schirm: veste truwe, einhellikeit in rat und tat [usw.]. Axsu. ,S-er radt, gwarsam, consilium tutum.' FRIS.; MAL. ,Sicher Gleit geben, præstare alicui securum iter. Hosp. Numero (Nummere") S.; vgl. Wander IV 550. In 's N. S. chon, im N. S. sin, hinter Schloss und Riegel Aa; AP: B; L; TH; Z. Er spilt 's N. S. L (Ineichen). Mer wänd lieber 's Sicherer spilen, zB. lieber den uns bekannten (als einen unbekannten, wenn auch nähern) Weg gehn, oder: bei zweifelhafter Witterung die Wäsche lieber nicht aufhängen usw. Z. - b) zuverlässig, treu, von Personen B (Zyro). ,Fidelis, trüw, s., aufrecht. Fris.; Mal. En s-er Chund Ap; Th; Z; oft in scherzh.-ironischem S., zB. von einem Bettler, der mit unfehlbarer Sicherheit immer wieder vorspricht Tu. Subst., en Sicherer, Einer, dem man vertrauen darf, vor dem alle Sachen (Esswaren usw.) sicher sind, der Wort halt, punktlich bezahlt usw. AA; AP; B; Z. Bes. von einem Bürgen: Das ist (ganz) en Sicherer. ebd. - 3. ohne Fehlen oder Wanken, vom menschlichen Können, Tun. wohl allg., doch zumeist als schriftspr. empfunden. S. zilen, schiessen. Auch: Er het en seen Schutz, schiesst sicher AaBr. En sei Hand; en s-e Gang. - 4. ohne Zweifel, gewiss. Zunächst einige Fälle, die 1 b noch nahe stehn und den Über-

lung er ist in The / anch ist-or hans sine s. Sp. 149). du los 1 14: L v. .. List dien guet (wotur seltener wid. ling so on transft (in branchst) keine Sorge zu haben, kann(st) dessen ganz gewiss sein ... AA; AP; GL; GR; TH; Z; vgl.: ,Du bist wol s., frustra id metuis, suspicaris, nihil ex eo periculi. Hosp. Er ist inch quet in it. In it . " hales and an anim ich vana kein Wort me zue-n-em, ich chum-em numer in 's Hūs ine" oa.). Der ist guet s., ich gibe" d's Hūs nit GR. Häufiger in 2. Person. Du bist (-dich) quet 8. (anch du chanast gint s. se Git. 's noment de Numer (ich chume" nud oa.). Du bist quet s., was mir da mit-enand redind, schluft in Boden. Wolf, Dreierw. Jo, do bist-du lang s.! AA; ZO. Seltener in 1. Person: Ich bin (-mich) guet s., Der chunnt numer! TH. Mit lass-Satz: Bist(-dreb) quet s. id asset have nud chainen GL; TH. ,[Ein Bräutigam ermahnt seine Braut] das sich wol umbseche, das nit etwa der vater oder der bruoder ein missvallen drab [an ihrer Verlobung] habint; seite sy: du bist woll s., das sy nüt segend. 1541/3, Z Ehegericht. Vgl. ferner: Ich bin nud s., dass 's [zB. eine Krankheit] nud wider channt. I'h will s. son (dass's nud verloren got), Begründung, warum man eine Wertsendung einschreiben lässt. Wil der mönsch s. sin, das er in den siechtagen nit valle, so soll er nemen bugga [usw.] und ein trank machen und sol das trinken nün tag nüechterlingen, so belibet er s. an den siechtagen. Ende XIV., B. Men ist nie s., wänn's chunnt [zB. ein Gewitter], losgāt [ein Streit, Krieg]. Eindeutig hieher: Ich bin (ganz) s., dass's (nüd) so ist; tarst s. sīn, das -ich chumen usw. ,Bis s.', formelhaft eingeschoben, = sicherlich, gewiss. ,Do sprach N. zuo im: du hast mir ein ros uss den henden gekouft, bis s., ich wil dir ouch einen semlichen dienst [iron.] tuon. 1427, Z RB. ,Denn wirst du dich bissicher schämen, Jerem. 1530/1; fehlt 1548 ff. ,Du wilt bisssicher dem raaten, der mangel an wyssheit hat. Hiob 1531/96; ,freilich, 1638. ,Zugeschweigen deren [Prädikanten], die sich bei papistischen Collatoren erbotten ... nichts zu predigen, das der catholischen Religion (bis sicher!) dienen möchte zum Abbruch. JJBREIT. 1631. S. noch plärren (Bd V 138). Ich bin nüd s., öb-er chunnt. Ich bin nümen s., wenn 's g'sīn ist. Ich bin nicht s., wann er kommt, in singula eum momenta præstolamur. Hosp. Ich bin miner Sach s.. weiss es ganz bestimmt. ,Do diz dröun fder Mutter, sie wolle das schreiende Kind dem Wolfe geben] vor der tür der wolf erhort, er wand des kindes s. wesen [und wartete stundenlang, bis die Mutter ihm das Kind vorwerfe]. Boner. Mit unpers. Subj. Das ist so s. als (das) Oppis (Näbes), oder wie (dass) zwei mal zwei vier (ist). Sëb ist enmol (amel) s. (Dem glaub-ich Nut me. Dem gem-geh numer in's Has iner a AA: AP: Ta; Z. Attrib. (En) s-er B'richt; e(s) s-s Zeichen. Adv. Ich weiss-es s., glaub 's s. Er chunnt (gat, tuet 's) s. S. auch ruwig (Bd VI 1889). Als Beteurung. wohl allg. (Ganz) sicher (isch-es war)! 's ist s. nud recht! Wer kunst und wisheit haben sol, sicher, der muoz arbeit han. Boner. [An St Verenentag] wend wir dich s. heinnen; dises hat sy geloubt. 1525/7, Z Ehegericht. ,Sicher, es ist im also, verum. Fris.; Mal. Verstärkt: S. und heilig Ap; TH; Z. D' Berner chond dörther [am Schützenfest]; hendensuren springt en Bar, s. und h. en lebtigs Tier Ap. Auch s. und g'wüss Z.

The American State of Ruckstehl . . s to gest that was not r · 1 2 . · 1 ! Rectisspin i B. P. a.s. U. arankelt. Far ar WB | See goe to raing in pron S. i is the even bicket's themat strench in B leg and Tyrocisp I in soften Bischof van Stellinger the Weinwarm and leget agletel should s and a thought sometimes.

1. . . . 1. Gegs in sicher 1 b, von Personen Mat. S. : heseler 1 ha und B = 2, Gogs, in seher 2 a van Oith, likeiten, zB, von einem Wege, Wal le Av 18. W. 7. Detalur en isch-es u. Unsichere straassen von wagen der kniegsleuten und reuberen, itinera infecta, jer Romer land ist u, und getaarlich zewandlen von wägen der teind, die da umbhinschweitlend, ager Romanus infestus. FRIS.; MAL. ,Ettlich bildend der Wellt für. Schwitzerland sie ein lutte wille grusame Wüeste, unwägsam, u., ein vermaledyet Land. RCvs. Es seie in dem daselbstigen Ptarrhaus [zu TuAad.] auf dem oberen Boden Gespenster halber ohnsicher und seie dessnahen der Amtmann gezwungen worden, eine neue Gastkammer unten machen zu lassen. XVIII., Z. ,[Durch Verfaulen des Gebälks] sei der Eingang als Gebrauch der Sacristerals auch der Zugang in den Turn u. geworler.: Erde AVIII. Z. Auch vom Wetter, wohl alls. 's est hut u. - b) von Personen. U., treuwloss, der nut haltet, infidus, FRIS.; MAL. Er ist en u-er Kärli (Purstel, or U-e Ar: B Im phys. Sinne: Der Sohn des Hauses schlief mit dem alten Manne in einer Kammer, da man ihn nicht gern allein schlafen liess. Alte Leute sind u., sagt das Sprüchwort. RScheitlin 1828. - 3. ungewiss, wohl allg. 's ist (ganz) u. (öb er chunnt). - ver-un-sicheren: unsicher machen. .Wie wol das ganz Welschland mit krieg von den Franzosen verunsicheret, dennocht 30,800 bilger [in Rom sind verzeichnet worden, ANSH. - Ua-sichrif.: Unsicherheit, "Gefahr" W. - Un-sicherheit f. Rechtlosigkeit, Acht: ,Ob er [der Totschläger] zum dritten landtag und letsten ruoff nit erschint, sich zeverantwurten, so soll er dannothin erkennt werden von fryd in unfryden und von sicherheit in u., also daz des todtschlegers lyb des lybloss getonen fründen genzlich erloupt sye. B StSatzg 1539. Ungewisser Zustand; s. den Beleg aus Boner unter sicher 1 b β.

sicheren: sicher machen; der lebenden Spr. wohl nur als Lehnw. aus der Schriftspr. bekannt. ,S., versicheren, certificare, ratificare, firmare, MAL. 1. a) mit Acc. P., Jmd Sicherheit gewähren oder versprechen. Es warent etlich heren und edellüte in das slos Granson an der flucht gewichen und geflochen, die begerten uf gnade mit den houptlüten zuo reden, und nach irem verhören wurdent si gesichert ... Als aber die von Bern und Friburg die iren an den bömen zuo Granson so iemerlich sachen hangen, do wolten si di im slos überein nit s. noch leben lassen, DSchill, B. .Wie die von Switz gesichrut wurden von den Züricher [Titel]. Also wurdend min heren zuo rat, dennen von Switz lissen handel (mit Wädenswil und Richterswil wegen Steuerverweigerung] ouch zuo verkünden ... und ward innen mer geseitt, daz man die ungehorsamen cat vin Wedyscawyl und Richtyschwyl welte straffent daruma, ob sy etwaz vernämend, so söltend

to the sachen sin iren lips und gnots und sich der sachen gang and bekumbren. Edus. S. noch Sp. 176 (Beleg von 1457). Des lebens s.: [Landvogt:] Ich hab dich ims lebens gesichert, das will ich dir halten. ÄG. TSCHUDI, Chr. Aber auch ,des tôds s.': ,Der herzog spraol Wolling, ir heren, fand [fangt] inn! Wann er muos nüt gesichert werden des todts. Haimonsk. 1531. - b) mit Acc. S. Frauengut, s., sicher stellen, Wir habend den Ehewyberen den halben Teil des Guts, so sy in Ehestüwrs wyss ihren Ehemannen zubringend, also gefristet und gesicheret, das nit allein der Ehemann kein Recht haben soll, dasselbig an dem Hauptgut zeverbruchen [usw.]. BGS. 1615. - c) abs., das Gewehr durch Entspannen der Schlagfeder vor dem Losgehn sichern. MILITÄRSPR. ,Sichern! Kommando. Dër hät nüd g'sicheret! - 2. für Etw. bürgen, gutstehn. ,Wo der küng - wie si im nit trüwten [zutrauten], doch nicht sicherten - wider ein stat Bern etwas muotwillens fürnäme, so weltids tuon als biderb lüt. Ansh. — 3. mit Acc. P., "gewiss machen, versichern. ,Rengnold sprach zuo Ollifier: ... ich bit dich, daz du das essen zuorüstest zum kostlichesten [usw.]. Ich sichern dich, sprach Ollyfier, daz ich allen flyss ankeren wyll. Morgant 1530.

> Alul. sihheron, mld. sicher(e)n. Unbekannter Herkunft ist .sicher(e)n' = kochen in der Gaunerspr. (lt ALütolf) und Gr Kesslerspr. (Jörger 1905); auch bei Ave-Lallement IV 219.

ver-: im Wesentlichen = sicheren. ,V., versicherung gäben, præstare securitatem, reddere securum, (con)stabilire, (con)firmare, cavere, afferre fiduciam. FRIS.; MAL. 1. a) mit Acc. P., = sicheren 1 a. ,Also kamen si [der Kläger und der Beklagte M.] mit red aneinander, das die gesellen den M. und inn von einander stiessen und ze beiden siten trostung namen, und nachdem als der M. trostung geben hatt, do stiessen inn die gesellen die stegen ab und hetten gern gesehen, dass er sin gemach gehept hette; do sprach er aber frevenlich: sammer box jamer, es wirt niemer so wol versicher[t] noch vertröst, wir müessen enander dar umb zerhyen! 1427, Z RB. ,Einen darzuo halten, das er in versichere, cavere. Fris.; Mal. ,Ich bin von ihm versicheret, cautum mihi est ab illo." Hosp. Mit Gen. der Beziehung. [Tell:] Wolan, herr, sidmalen ir mich mins lebens versichert habend, so will ich üch die grundlich warheit sagen. Ag. Tschudi. Chr. , Damit N. wie ouch syne Gespanen diss erlich Diensts versicheret und das sy jetz nach abgetaner Gysselschaft dess Gysslens halb nit verdacht, angetastet, noch verschmecht werdindt, habend wir einem jeden derselben besonder Schutz und Schirm ... zuogesagt und versprochen. 1614, B ("Der Zuopotten Schirmbrieff"). "V. vor": "Vor den wiselen werdend sy [die Tauben] versicheret, so man ... 'Vogelb. 1557. Bes. von der Sicherstellung einer Schuldforderung. ,V. mit': ,[Die Schuldner geloben, die Stadt Zürich, welche für sie bürgt] ze besorgen und ze versicherren mit briefen, mit bürgen und gyseln', sowie mit Unterpfändern. 1358, Z. ,V. um': ,[N. kaufte eine Hofstatt um 18 Pfd] daran bezalte er im [dem Verkäufer] 15 pfd und umb die übrigen 3 pfd versicherte er inn wider uff die selben hofstatt umb 3 fiertel kernengelts.' Ende XV., ZBül. , Namlich so habe der küng ... an der summ, so er uns Eidgnossen schuldig ... in disem jar ze bezalen verordnet 600,000 franken und in [den Gesandten] darum versichert und gwüss gemacht, dass um die summ da kein abgung noch mangel sin söll. 1527, Absch. , Dass er, Hans von Breitenlandenberg | dieselben sin heb elich husstrow umb ir haimstur und widerlegung uft sin schloss Braitenlandenberg ... nach lut der hyratsrottel verwy son. versichert und versorgt habe 1504, G Abtsurk.; s. unter b. , Einen v. oder versicherung gaben umb entlthen galt, pecaniam alieur cavere, emen umb die ganz summ v., summam cavere alicui. Fris.: Myt. N. solle schuldig sin, dieselben 100 guldin dem gsellen an ein gsetzte gult ze stellen, ie sover das ei inne darumb v. konne und moge, das er dess synen gwuss und habent syge. 1572, ZRM. , Wellicher an ein Summa Galts oder anders, so mit Urteil und Racht hinder den Richter gelegt worden, Rächt zuo haben vermeint, der soll es ouch mit Urteil und Rächt hinder dem Richter dannen zuchen, so ferr, das er den Richter darumb gnuogsamlich versichere, damit, wan hernach etwar kame, der besser Rächt darzuo gewunne, derselbig dem synen wüsse zuozekommen. 1622, AaBr. StR. ,Um geliehenes Gelt v., cavere alicui per satisdationem. Hosp. Übergehend in die Bed. Einem Etw. verburgen, garantieren. AFrau N. erklart, auf ihre Ansprüche an einen ihr vermachten ,winkel im huss zu Gunsten der Kaufer des Hauses zu verzichten so bald ouch ich um einen andren winkel oder andre herberg versicheret wirt. 1565, ThNeunf. So auch mit Gen .: , Einen der freiheit v., confirmare aliquem libertati.' FRIS.; MAL.; HOSP. Mit ,ze' und Inf .: ,[Der auf dem Heimwege befindliche Gesandte von Venedig] ward zuo Kuom vom lang Ruodolt von Pargel nidergeworfen, aber angends uf sin anrüefen von Eidgnossen ledig gelassen und heim zefaren versicheret. ANSH. - b) mit Acc. S. Meine gueter sind versicheret. cautum est rebus meis. FRIS.: MAL. 's Wiberquet v... sicher stellen Aa; Z und wohl weiterhin; s. auch Wiber-quets-Versichering. Zinsen .v. Welcher synen [Zins] nit ablösen wölte, sol sölches mit Gülten und Bürgen versichert werden ... was aber Kernen Gelt Zins ist, da etlich von Hüsern geben und kein Versicherung darumb ist, so sölle dasselbig ouch abglösst werden; wellicher aber synen nit ablösen will, der sol anstatt eines Müt Kernens umb ein Gl. Versicherung uffrichten. Zum andern, dass etlich sind, die verzinsen und aber die Underpfender nit bsitzen, söllend sy ouch Versicherung darumb tuon; wo aber einer ein Stuck bsitzt und andere Pfender ouch darmit verschriben sind, söllends ouch anderwerts v.. es were dan, daz der ander syn Stuck guotwillig hinder dem andern stan liesse.' 1601, AAR. StR. Ein Gebiet ,v.', gegen Kriegsgefahr: ,Schickent die 7 alten regierenden Ort im Thurgouw iedes Ort 3 Gsante ins Thurgouw, ze besichtigen, wie es versicheret seige oder werden könne. 1628, Z Schreiben. Etw. fest machen; vgl.: ,stabilire, bestäten, befesten und etwas v. Fris. Von Baulichkeiten uä. "Hr Buwmeister soll die Schatzkhamer lassen v., wo von Nöten, Anf. XVII., OBW. Damit die Erden von dem Rampar nit in den Graben reisse, [soll man] Weiden darin pflanzen und wo mans vonnöten [erachtet], zue mehrerer Versicherung mit Weidenfasinen die ausgeworfne Erden v. 1655, GR. (Befestigungsplan). Anno 1489 ward das klein Pulvertürnlin in der Vorstadt an der Ringmauren gebawen, wie auch der Turn am ausseren Wassertor versieneret.

well not like len um und um von trischen Berderen, die Muren zue v., woll solle gebunden werden. 1672, UwBegg. ,Sollen alle Arbeitsleut, die unter den Lauben Lee, an gracer of Jemain fallen und sich verletzen konnte ever no von her Arbeit gehen, die Lauben in 1911 in Selter simility sem zu sperren und auch hoch genug zu v. B Polizeiregl, 1748. Mit abstr. Oh., festmachen, festlegen, bestätigen, bekräftigen. . Wan din menseallen kratikent ist so snel zeknege. da von manig übel mag ufstan, und diu behügde der liuten von naturlichem gebresten ist so unwirig und so kurz, da von mar oft this to wish mile brend. das wir stetiu recht und ufgesatztiu gedinge mit schrift also versicherren un, bestricker. Es dar meh weier krieg noch misshelli müge gevallen. 1301, AAAar. (Eingang des StR.). , Wann guot, nutz und notturftig 1st. das man der sachen, die dann langwirig ... sin söllend, mit briefs handvesti versorge, versichere und bestättige für künftige infäl, darumb so offnend wir [usw.]. 1440, GT. Rq., Wiewol mine lieben herren von Zürich keiner disputation meer bedörfend ... zwyfel ich doch nit, sy werdind sich hierin, so feer die sach in irem bywesen statthaftlich versichret und beratschlagt wirt, ganz guotwillig und gebürlich halten, 1526. Zwingli (Schreiben an die XII Orte wegen ler nach Balen angesetzten Disputation). Unser pun itnuss [mit Gott] ist allein am crütz versichret wor len nach dem ewigen rat Gottes [usw.]. B Disp. 1528. Mit Dat. P. , [Fugger zu ThPlatter:] Bistu aber gwiss ein Schwitzer, so will ich dich uffnamen für min sun, will dier das v. vor dem rad hie zuo Prässlen. ThPLAITER 1572. - e) spec., wie nh l., sich durch bestimmte regelmässige Geldleistungen (Prämienzahlung) Ersatz für Beschädigung oder Verlust von Etw. sichern, allg. (modern), 's Hus, d' Frucht, sich v. (lan). 's Hus ist hoch versicheret. Sind-si [Abgebrannte! versicheret g'sind - 2. innerlich sicher (sorglos, ruhig), gewiss machen. Mit Acc. (P.). ,Der Prinz von Oranie und die Burgunner ... entschuldigetend sich zuo Bern, das gschütz, so wider iren herren sölte gebrucht werden, durch ire land nit gan zelassen. Und wie wol der herzog von Saffoy, als ein fürst des Römischen richs, desglichen tät, so ward er doch durch sine nachpuren und pundgnossen, den küng und d'Eidgnossen, versicheret, [so] dass ers spat gon liess.' Ansu. ,Pfarrer von Sant Gallen [Anhänger der Transsubstantiationslehre]: ... Das dise wort [Jesu bei der Einsetzung des Abendmahls] den sinn und verstand nit haben mögind, begären wir dargegen gschriftliche underrichtung, die uns von sölichem verstand in unsere gewüssne versichren möge, dann der Herr mit sölichen worten, Trinkend, das ussgeteilet bat, so er darnach am crütz vergossen hat... Stüende hie in den worten des nachtmals: es ist ein zeichen des testaments oder bluots, so möcht ich an disem ort versichret sin. So aber stadt häll, on alle usslegung: das ist min bluot des nuwen testaments und nit ein bedütung. Herr doctor, so ist unsere gewüssne noch nit versichret, einen andren verstand zuozelassen ... [Öcolampadius:] ... Myn herr pfarrer sag här, was er nempt das nuw testament, damit die conscienz versichert werden; dann so er den klaren spruch also verdunklet mit siner unbewerten usslegung, so wirt er sin conscienz nit v., noch keines. B Disp. FRHAFFN. 1666. "Item das Chor underhalb dem Ge- 1528. "Einen v wier gu te auffnung gaben, fiduciam

lasser, a. It ... se Fris.; Mat. Joh versichere dich, promitto, confirmo ac recipio hoc futurum; ita state be tibi velim persualeas: Hose. Mr G. . Matte. it it certa, sy ist der ee versicheret. FRIS. Er hat mich seiner Liebe versicheret, sui in nem mihi abunde fecit, de eius in me at the same securus. Hose, Mit abh. Satz. Sin gint und er versichret uns, dass ouch wir zub siner glori und eer kömmind ... Uns vertröste und versichre Le vistande des Ivehnams Christi, dass ouch unseie 'velenam werdin latterston; dann aferstanden versichtet er uns zur erstandnuss. Zwingli. "Consul certissimus. der gewuss ist und versicheret, dass er burgermeister werde. FRIS. ,Ich bin versicheret, dass etc., exploratum mihi, certum, persuasissimum, spectatum id mihi est. Hosp. Mit Dat. P. und Acc. S.; s. rūwig Bd VI 1889 (doch ist die Fugung sogut wie die vorangegangene mit Acc. P. der echten MA. fremd). - Ptc. versicheret: 1. fest gemacht, befestigt. Härggis ist eine kleine Landstelle mit einer Wehre oder v-en Schifflände. Uw Gem. S. auch Port II (Bd IV 1631). - 2. Fidus animus, ein versicheret vertröst gmüet, das nichts förcht; futuri certus, der eigentlich weisst, wie es gon wirt, oder dess künftigen versicheret und gewüss.' Fris. , Gwüss und versicheret, certus et confirmatus, affirmatus, securus, firmus; wol versicheret, confidenter. FRIS.: MAL. Als Beteurung: , Wo bleibet denn der Vorteil, den wir mit unserer Beisteuer an die Lehrgelder dem Vaterlande zu verschaffen gedenken? Versichert ist dise Mildgabe ärger als hingeworfen. SINTEM. 1759. - Versichering, ,-ung' f.: Verbalabstr. zu versicheren. ,V., vergwüssung, stabilimen, affirmatio, cautio, stabilimentum, confirmatio, confirmitas, confidentia, securitas, fidelitas, fidentia. Fris.; Mal. 1. Sicherung, Sicherstellung, "Zuo v. der glasschyben": s. Rundell (Bd VI 1044). Insbes, von rechtlicher Sicherstellung (durch Unterpfand, Bürgschaft, schriftliche oder mündliche Verpflichtung); auch Das, was zur Sicherstellung dient. Ein amtlich verschriebenes, aber in den Händen habendes Pfand' Now (Matthys). ,Zum dritten so begerids [die Monche], inhalt bäbstlicher commission, uf guote v. uss ir gefängnüs gelediget werden.' Anse. ,Wellicher zuo siner notturft gält uffnimpt und darumb v. muos tuon, der sol ligende güeter zuo underpfand inseczen. 1513, AABr. StR., V. für auffgenommen gält, pecuniarum cautiones; v. (oder bürgen) umb .etwas nemmen, satis accipere; ein v. von einem erforderen, cavere; man hat darumb v. gäben, cautum est; gegäbne v. oder trostung, satisdatio; v. gäben, persönlich oder in eigner gestalt zuo erscheinen, cavere capite. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 431 a und b). , Wenn der Bitzingern gfründten einer für sy v. gibt . . . wellent myn herren bewilligen, das iren von irem guot 100 pfd usshin werdint, ire schulden darmit zuo bezalen. 1573, Z RM. ,Das hinfürter khain burger uf khain guet ... weder wenig noch vil ane vorwüssen und bewilligung vogt und räten uffnemen solle, und da solliches hinderrugs vogts und räten fürgienge, das darumben nit allain khain fertigung und v. gemacht, sondern [die Beteiligten auch noch bestraft werden sollen]. 1585, A&Klingn. ,In Bedenken, dass die Underpfand nit der hingerichten Persohn [die den Schuldbrief besitzt] Eigentumb und Zuegehörd gewesen, sonder allein V. 1610, Absch. ,Das sy zuo gebürlicher

ailere Al. 1911, f. afferre: sain v. und ein herz . V. uff die hundert Gublen Burgschaft gabind und stellindt: 1614, B. Wan es allein umb V. restierenden Kaufschillings zue tuen, muoss nit gefertiget, sonder der Kout einfaltig zue Kreften erkent werden. XVII., 6.T. (G Rq. H 658). - 2. Dess gemuets v., confirmatio animi: FRIS .: MAL, - Wiber-guets -: Sicherstellung des Frauenguts, auch das dazu dienende Objekt Z. Gesetz betreffend die Weibergutsversicherungen von Ehemännern auf ihre Häuser und Güter [Titel] ... Wenn ein Ehemann durch ein besonderes Instrument das Vermögen seiner Frau ganz oder zum Teil auf seine Güter würde versichern lassen, so soll eine solche so genannte W. weder versetzt noch verkauft oder auf irgend eine Weise veräussert werden mögen. Z Ges. 1811. - Lëbens : Zusicherung des Lebens. [N. wird denen von Freiburg] doch uf lebensversicherung, in ewig gvängnüss übergeben. Ansu. In der nhd. Bed. allg. bekannt. - Versichernuss f .: = Versichering 1. ,[Der frz. Gesandte] werde mit allem flyss arbeiten, damit im die andern 300,000 franken [die der König noch dieses Jahr an die Eidgenossen zu bezahlen versprochen] ouch zuo sinen handen komen, als er ouch dess gnuogsam v. hab. 1527. Absch. Von einer Urfehde: ,Dise urfechtung und versichernàss, als da vor gemeldet und geschriben stâtt, ist beschehen und vollefüert vor eim ganzen rât und den vierzigen ze Baden. 1445, AAB. (Urfehdebrief). Bestätigung, Bekräftigung: "Und des alles ze warem offem urkünd, versichernüss und ganzer stätikeit so hab ich obgenanter B. [der Urfehde geschworen] erbetten den N., vogt zuo Baden, das er sin eigen insigel für mich hett getan henken an disen brief, ebd.

be-sicheren: (rechtlich) sicher stellen. "Wellt yemand meer in die vorgeschribne richtung kommen, der sol uns ouch b. und vertrösten in allen weg und mit allem recht, als ouch die vorgeschribnen lender." 1339. Absch. (Friedensvertrag). — Auch sonst mhd.

zue-: wie nhd., bes. in rechtlichem Sinne B; Ta; Z und sonst; doch mehr der Kanzleispr. angehörig. Der Frau Alles z., spec. vor Konkurs an sie abtreten Z (Spillm.); Syn. ver-schräben.

Sicherer, "Sicher" — m.: wahrsch. = Vierer 1 (Bd I 923). "In Streits- und Rechtssachen sich haltend entzwüschent NN. und Interessierte als Gerichtsburger, Kläger an einem, gegen und wider die Dorfsgenossen zue Niderbeuren, als NN., sambt beeden Sichern von Niderbeuren, Beklagt und Verantwurter am andern Teil …" 1781, G Rq.

Mhd. secherer. Vormund. Nach G Rq. I 572 wurden zwei "Vierer" aus dem Dorfe Niederbüren und zwei von den dazu gehörigen Höfen gewählt; sie hatten über die Sieherheit von Weg und Steg, Feuerstätten usw. zu wachen. Die Form "Sieher" ist offenbar eine im Volksmund entstandene dissim Vereinfachung von "Sicherer." Sie erscheint auch im Familienn. "Sicher, "XV./XVI., Th Bisch.; dagegen "Bertschi Sichrer." I. H. XV., ZElgg.

Sicherheit f.: Abstr. zu sicher; im Ganzen nur wenig volkstümlich. 1. entspr. sicher 1 a. ,S., securitas, confidentia. Fris.; Mal. — 2. entspr. sicher 1 b, von Personen und Sachen. ,Herr N. als einem burger ist bewilliget, diewyl er uf der pfruond von vilfaltigen ufsatzes wegen wenig frist und sicherheit meer sich zuo versehen hatt, das er mit wyb und kinden alher züchen und wonnen möge. 1579, ZRM. Örtlich gewendet: D' Sach isch in der S., bis numen rüewig! B

(Zyro). Insbes, als Rechtswort; vgl. Versichering 1, 1 brief gehenkt und zuo merer s, so habend wir breizuo Sichering, a) rechtliche Gewahr in Leib und Gut; s. Un-sicherheit (8p. 179) and vgl. Frid (B11 1278). .S. geben'; s. Sp. 176 (Beleg von 1471). ,S. nemen. Ob ein burger ein frömden hetti gezogen von schuld wegen zuo gericht, der richter sol in sechs wochen behalten ... nach welhen tagen der richter, wenn im dry schilling werdent geben, wider umb gebe den schuldner dem glober, doch genomen guot s., daz er um núczit boss zuozieche. Ende XIV. oder Anf. AV., AAR, StR .: dafür in einer jüngern Redaktion von ca 1510: Das der burger dem richter trostung gebe, das er dem ussman nichts übels düeg.' ,Welte sich der N. nutzit daran keren und trunge allwegen uff inn; do wust ein ander gesell in dem schiff uff und nam s, von im, das es do zemal vertragen wurd. 1450, Z RB. - b) Sicherstellung einer Schuldforderung, auch das Unterpfand, die Hypothek selbst Aa. En gueti S. ,Die [Schuld] wolle er mit landleufigem Zins verzinsen ... und zue gueter S. und rechter Underpfand wolle er ihme hiemit vor offnem Rechten ein Schein underschreiben lassen. XVII., GT. Rq. S. leisten, gen, eine Forderung hypothekarisch sicher stellen, wohl allg. Was gist für S.? , [Wenn der Kläger] wil gehorsam sin umb den costen, der da louffen wurde in der sach des geistlichen gerichtes ... und ouch denn sölich s. git umb den costen, der s. sich unsren rat benüegt, das wir denn die sach des geistlichen gerichtes in die hand sollent nemen. XV, BStR. e) gegenseitige Sicherstellung Mehrerer, Bündniss, Vertrag. ,NN., vogete von Rotenburg, der rat und du menigi der burger von Lucerren mit geswornem eide han entrennet und abegelazen alle s. [,omnem confederationem'], swie si dar komen waz beidenthalb ze Lucerren in dem kriege ... ob dehein unser burger hinnan vür werbe old mache dehein solich übelliche s. [aliquam huiuscemodi conspirationem malitiosam'], daz er daz besseren sol mit cehen marchen silbers ... Wirt aber ieman geleidet umbe die s. [, super tali contractu'] und er sin unschulde dar umbe bütet, der sol sich entslahen an den heiligen mit siben geloubsamen mannen. 1252, L (Friede zw. L und den Vögten von R.). ,Swer dehein s. ald dehein teil machet ald mit eiden sich bindet zem andern, dem sol man sin beste hus nider werfen und sol 10 mark ze buoze geben der stat.' ZRBr. ,Ouch ist des gesworn gemeinlich von in [den Bürgern von Bs] allen, daz ir dekeine niemer süllent zuo einander gesweren noch s. gemachen denne vor uns [dem Bischof], dem vogte und dem rate [usw.]. 1337, Bs. Von einem Kaufvertrag: Das disü sicchirheit state belibe, so henchit der rat von der minrrun Basil ir ingisigil an disin brief zi gizüge. 1285, Bs. - d) rechtliche Gewähr irgend einer Art. Das ich gezüge wil sin der frowen von Clingental mit aller der s., so sü yemer bedürfent. das aller der walt und alles das guott, das ich innen han gegeben, vriliche und lideckliche iren ist. 1284, Bs. ,Zuo ståter (merer) s.', formelhaft in Urkunden , . . . und herüber zuo einer steter s. und vergicht so henken wir NN. unser insigell an disen offnen brieff. der geben ward [usw.]. 1339, ABSCH. ,Dez [Geschwornen] ze merer s. und gezügnüsse so hant wir alle unsere ingesigelé gehengkt an disen brief. 1368, Bs UB. ,Dess alles zuo ainem warem, vesten, ewigen urkunde so haben wir NN, unsere insigel an disen

erleatter the other NN, das sy tre insigil ouch zuo len unsern hand gehenkt an disen brief ... Und zuo noch merer kraft und - so habend wir ouch gepatter its he is burier lender [Schw und GL] gemaine masg I zuo den insern hard gehenkt. 1440, GT. Rq. - 3. entspr. sicher 2; s. Sp. 177 (Beleg von 1397). — 4. cht ji, sahir i S., certitulo: Mala

Sicherieg, ,-ung' f.: wesentlich = Versicherung (Sp. 183 4) Schutz von Leile and Gat. J.N. habel sich so stolz, framschmuet, bosstering und unertraglich gehalten, das niemand by ald nebent im schirm noch . gehept, glych als ein wüettends tver, das weder synn noch vernuntt hat: 1546, ZRB, S. toeten gegen: .Uff hütt ist Thöni Stossen fründen s. gebotten gegen Löwenberg, des todschlags halb an im begangen. 1484, ZRM. S. noch Sp. 175/6 (Beleg von 1438). Bürgschaft, Kaution: ,N., ires klosters präsident, begert inhalt bäbstlicher commission, sine getangnen brueder uf tuonde s, uss der weltlichen glangbus und band zeledigen. Ansn. Zusicherung: ,Dass er [Luther] s. gebe, von allem dem abzeston, darvon die heilig kilch betrüept möchte werden. Ansu.

sicherlen: "(mit haben) ungewiss sein, zweifeln, Bedenken tragen; gleichsam in der Wahl schwanken. welches das Sichere (Gewisse) sei' Ap (TTobler).

sicherlich (en): Adv. a) ohne Gefahr, getrost. Das man si [die Mühlhauser] solt lassen bliben bi ... ir merkten und aller ander sachen und seen zuo einandern wandlen.' DSCHILL. B. , Fidenter, s., trüwlich, dapferlich. FRIS.; Weitres bei Mal. 373b. - b) fest, zuverlässig. "[Ein Wahnsinniger, der seinen Vater umgebracht, soll] s. und ewigklich ingemuret werden. 1556, BRM. , Wann solcher Gestalten die Einschläg gemacht und s. eingefristet worden. AAB. Holzordn. 1752. - c) ,S., (gwüsslich), on zweifel, haud dubie, affirmate, fideliter.' FRIS.; MAL.

Sichernuss f.: Rechtsschutz; s. Friung 2 (Bd I 1270).

Siehlen (-x2-, in AP auch -x1-), in PAL; W Siehja - Pl. unver., Dim. Sicheli (in W Sichilti), Sichsle" BsB.; SThierst. (in Bed. 2a) - f.: 1. wie nhd. Sichel. wohl allg. (doch s. Rätzen 2 b Bd VI 1919). , Habent sich die burger erkennt von der sichlen wegen, als die schmid meintend, si solltind die veil haben und anders niemand, darwider aber etlich unser burger redtend, sichlen werint von alterhar allwegen fryg gewessen, das die jederman veil mochte haben, allso das sichlen fry solltend sin und die jederman, wer wil, uf den frytag und alle merktag wol feil mag haben, von den schmiden unbekümbert. 1436, Z. ,Die sichel oder sichlen, falx.' FRIS.; MAL. ,[N. habe] zuo Berken ein sichlen gnomen und die verschänkt. 1583, ZRB. S. auch Schwert-Brand (Bd V 681). Im Vergleich, Grad (ūs) wie-n-en S.; s. Bd I 557 (auch Bs; GBern.). VI 498 (auch TH, doch nicht nur von krummen Beinen). Bein ha" wie Sichle" AA; Z. ,Krumb wie ein sichel, falcatus. FRIS.: Mal. Einen Vogel, dessen Schnabel wie ein Säges oder Sichel gekrümbt, ist schwärer gewesen als der Vogel selber. JLCvs. 1661. Im Volksreim. Micheli mit-dem (chrumme") Sicheli, got in d' Ern und schnilt mil wern und nammt den Lon und lauft dervon und lot der Bur im Acher ston Z: ähnlich Sch (s. Michael Bd IV 60 und EStoll 1907, 59). S. auch Ruga BIV: 7-1) Was brift-mer das Dengle", wenn i zuschicken und da sie nichts geseet haben zuschneiden il's nue le it was hittener das Lieben, wenn's School of Law AStall. Verwendung. Fruher das des desser ac Werkzeug zum Schneiden des Ge-11 sst de 8 im letzten Jahrhundert der Social Caracteristic (hochgelegenen) Kleinbetrieben 1. 1 Ash tab.; BGr.; WBinn, Vt) wird sie noch ... : Werse verwendet; aber überall dient sie noch gin, Jam Grasent, zum Abschneiden von Futter an W. Janlein, mit Gebusch bewachsenen Halden und . .. Hocker, wo die Sense nicht gut zu gebrauchen :51: vgl. grasen 2 (B1 II 797); chruten La (B1 III 916 : ritten I 2 (Bd VI 1919); siehlen. Noch vor 1830 schmitten die Bauern das Korn meist mit der S., nicht mit der Sense B (Zyro). Soll der Landwirt zum Schneiden die S. oder die Sense nehmen? Diese Frage wiederholt man sich ir der östlichen Schweiz, wo die alte S. noch in so grosser Verehrung steht, neuerdings immer lebhafter. Im Kanton Bern und im Schwabenland braucht man seit hundert Jahren die Sense. Zum Ersten lässt sich mit der Sense dreimal so viel ausrichten als mit der S. [usw.]. Tschudi, LB. 1863, 164. ,Die sog. Sommerfrucht, Gerste und Hafer, wird meistens mit der Sense, die Winterfrucht dagegen, Weizen, Roggen und Korn, noch immer mit der S. geschnitten. WSENN 1870 (Z). Bevor man das Mähen des Getreides mit der Sense kannte, kamen jeweilen Scharen von "Wäldern" (Leute ab dem Schwarzwald), um das Getreide mit der S. schneiden zu helfen; gewöhnlich bestand eine Schar aus 2-6 Frauen und einem Manne, der die Aufgabe hatte, die Sicheln von Zeit zu Zeit zu dengeln und zu wetzen BsL. (AfV.). Die fremden Schnitter brachten ihre eigenen Sicheln mit Aa; S; vgl. JHofst. 1865 III 3 und die Anm. zu Sichel-Lösi (Bd III 1444/5). Der jüngste oder der zuletzt in Arbeit getretene Schnitter musste den übrigen täglich die Sicheln auf das Feld tragen Z †; vgl. S .-Wo-men auch g'gangen ist, hain d' Sichlen g'chlinglet im Chornfeld. Breitenst. 1863. ,Die s-en brauchen, das korn abschnyden, supponere falcem aristis.' FRIS.; MAL. Der grosse Zehnt von Dem, was man mit der S. schneidet und an die Weiden [1. Widen] bindet. XV./XVI., L (Seg.). ,Wo NN. in iro wisen korn, haber, ärps, hyrs, venich, gärsten oder anders derglich, so man mit der s-en schniden wär, buwtint, da sölti der zechend gemelter siner pfruond zuogehören und dienen.' 1500, Z. "Was die s. schnidet": , Was zuo Ottenbach gesäit wurde und die sichel schnytte, es were uff ehofstetten oder andern enden, da soltind ein bropst und capitel irs stifts zween teil zuo zechenden nemmen. 1495, Z. ,Die Sichel anschlagen (,zu schneiden. Hosp.), mittere falcem in messem. Denzl. 1677, 1716; Hosp. Im gleichen S.: ,Demnach wir hören müssen, wie dass an meisten Orten, ehe und bevor die Früchte zu ihrer rechten vollkommenen Zeitigung gekommen, die Sichel in das Feld geschlagen worden ... unser Befehl dahin gehet, dass Niemand mehr für sich selbst und eigenen Gewalts in das Feld mit Schneiden einzufallen befügt. Z Mand. 1705. ,Die S. in fremde Ernd schicken, legen' oä., ernten wollen. wo man nicht gesät hat, sich in andrer Leute Angelegenheiten mischen; vgl. Gr. WB. X 1, 713; Wander IV 549. Es seye denn, dass irgend ein büecherreuber (wie deren etlich hin und wider gefunden werden, so inen kein conscienz machen, ire s-en in frembde ernd

und also iren nutz mit ander leuten schaden zufürderen) mir mein arbeit, dem trucker aber sein angewendten kosten abstäle und diesen oder folgende teil ohne unser wüssen und willen nachtrucke. JWETZEL 1583. ,Indeme die Obrigkeit gestehet, die Sichel in fromde Eind gelegt und gesprochen zu haben, wo sie nit hätte sollen. 1729, Zg. Zu einem Collisionsfalle zw. der Obrigkeit zu Appenzell und der Curie von Konstanz i. J. 1637 wird in dem Suterischen Conferenzbuch (um 1720) von jener gesagt: ,Wöllend MH. ihre Sichel in frömbden Kornakher und Erndschnitt gebrauchen.', Der s. nach geben', vom Getreidezehnten: Von des übrigen zehenden und güetter wegen, die jetzmal der sichel nach geben hand, die irriger gewesen sind, denn die wingewächs. 1449, Z Urbar. (Alls) bis uf d' S-en (ane") ūfne" (ūfbinde"), Alles, was geschnitten wurde, noch am gleichen Tage in Garben binden und heimführen ZSth., Ust. In der Verbindung ,S. und (oder) Segens' geht jene auf das Schneiden von Getreide, diese von Gras (doch s. friden 3 b Bd I 1284; rupfen 1 a Bd VI 1204). [Auf Heu und Getreide darf der "Schätzschilling" erst gelegt werden, wenn sie eingebracht sind.] Auf Baum- und allerhand Bodenfrüchten, die nit unter die Sichel oder Segesen fallen, solle der Schätzschilling ohne Bedingnus gelegt werden mögen. 1769, SchwKü. LB. , Mit s. und segens. ', Das der brüel, bi dem dorf Aadorf gelegen, ein rechter fridhag ist, und sol ein keller ze A. den efrid allweg inhaben ... Ein keller sol ouch dorinn niemand schaden tuon, was denn iedermann dorinn hatt, und sol einem als wol behüett [sin], als het ers in synem kölgarten, unz an St Michaels aabend, und was ouch dann einer mit s. und sägesen dorus nit bringen mag, das sol dann eines kellers syn. 1469, ThAad. Offn. (Schauberg). Der, so über ätter hinin wirbt, sol sollichs tuon mit gewettnem veech und mit verbundnem sak, desglichen mit der s-en und segissen und si [die Hofleute] darnach ungesumpt lassen. 1475, ZWetz. , Einen Hof] mit gewettnem veche, mit s-en und der segissen nutzen, bruchen und niessen.' ebd. , Was ouch ieman, der ussernthalb den ethern gesessen ist, in dem bann ze Rieden hat, das sol er dannen ziechen mit der sichel und mit der segens und söl nach dem mal nütz ze Rieden ze schaffen han. XV., ZAlbisr. Offn. ,Das N. sine güeter, wan er mit der s-en und seggisen darab kombt, offen sin und bliben lasse, damit und sin widerpartye mit irem vich auch daruf zuo wun und weid faren mögen. 1538, JHuber 1878. S. noch grasen (Bd II 798 o.). (Vor und) nach S. und S.', (vor und) nach der Getreide- und Gras- (Heu- oder Emd-)Ernte. Die von Bernang und Lustnau sollen Wunn und Weid auch in den Eigengütern ,vor und nach der segens und sichel' nutzen, wie von Alter her. 1518, HWARTM. 1887. Dass N. güeter ingeschlagen, die vorher zur brach, auch nach sichel und sägis ussglägen syen. 1548, TuPfin, Dieselben wisen oder ackher sollen allweg zuo den nützen ain ingeschlagen guot beliben und nach der s-en und säggiss, wie landtsbrüchig, wider ussgelait werden und die Hugelschofer wider wie von alter her trib und trait [!] haben. 1568, TH. Den ihm zugehörigen, aber bisher zu Gunsten der beiden Gemeinden Widnau und Haslach ,vor und nach S-en und Segesen' trattpflichtigen Spitzacker. 1607, HWARTM. 1887. S. noch Merzen-Recht (Bd VI 294).

Aberglande Eine noch überall verbreitete Meinung ist, dass die S. nicht mehr schneile, wenn man dem Wetzer für seine Arbeit jeweilen danke Z. Held ein Windstoss bereits ausgebreitetes Getreide in die Höhe, so wird er mit dem Zurut beschworen: Alte Hexe! werft ihr die S. nach! ebd.; vgl. dazu Winds-Brut (Bd V 1001). Der Sichelwurf zur Bestimmung des Weiderechtes der Huhner; vgl. dazu Gr. RA. 4 87 1. Der muller ze Uzwil sol uf den first off der muli stan und ain or in sin hand nemen und den andren arm zwischent dem hopt und dem arm durchin stossen und ain seen in die selben hand nemen, und wie ver er die s-en wirtt, also ver sond sine huener gan und nit fürbas, 1420, GOberuzw. Offn. , Wellicher ain hus usserhalb der vier etteren der dörfferen hette, desselbigen huener sollend nit verer nach wytter gwallt haben vom hus zegon, dann so wyt und ver die frow. so im selbigen hus wonet, wann sy da mitten uffem tach uffem virscht statt, mit ainer s-en, bim spitz mit der leuken hand gfasset, under dem rechten bain werffen mag, darmit und dardurch ouch niemandts kain schaden beschechen tue.' um 1500, GSchwarzenb. Offn. Wo recht, alt echoffstett sind, der mag die huener gan lassen wie von alterhar, ungefarlich; wo aber nit alt hofstett sind und ainer by demselben huss hüener haben wil, der sol die hüener nit witter uff ander lut gan lassen, dann sover das die frow uff des huss first stan und ain sichel in die lenggen hand nemen und sover sy dann mit derselben hand werfen mag, so wit mogen die hüener gon und nit witer. 1515, GKirchb. Offn. , Es sol ouch ein wyrtt nitt mer haben dan ein hangst am baren, ein katzen und einn gugel, und sol der wvitt uff der fyrst stan und sol einn s-en in der lyngen hand nemen und so fer er die s-en werffen mag, also wytt sol synn gugel racht haben zuo weidt gann ungevorlich.º 1556,62, ZDielsd. Offn. Die S. als Emblem des Todes: Der Tod hat kein Gesatz; sein Sichel, Sägersen ist unparteilisch, erwütscht den König so wol als den Armen. FWvss 1673. -2. übertr. auf Dinge von ähnlicher Form. a) sichelförmige Schwanzfeder des Hahns SNA., Thierst. b) Pl., krumme Beine Aa; Bs; B. Lueg, wie hed das Chind Sichlen! ,Ein halbverrückter Schneider, dem noch früh genug der Schlotter in seine dünnen Schneidersicheln fahren wird. JLEUENB. 1899 (B). Spitzname eines Mannes mit solchen Beinen BsStdt. - c) Mondsichel (selten; dafür meist 's erst, 's letst Viertel). Syn. Rätzen 2 b (Bd VI 1919).

Ahd, sihhila, mhd, sichel; altes Lehnw, aus lat, seeula, Vgl. Gr. WB. X 1, 713 f.: Martin-Lienh, II 322. Unsre Belogo aus dem XV, XVI, bieten im Dat. Acc. Sg. sichlen' neben "sichel"; der der heutigen Form entsprechende Nom. Sz. "Sichlen" findet sich einzig bei Mal. Sochste" (auch els.) beruht auf Kreuzung mit dem für die gleiche Gegend bezengten Sachsh (Dim. zu Sachs, s. d.): für BsL, wird he Ausspr. - hs- angegeben (nehen max.", wachsen, Bur, Büchse). doch auch Sachs's neben Sac's. - S. in Namen. Als Hausname: "Das hus zuo der Sichlen an dem Rindernarkt." 1404. ZStdt. des windenmachers zer Sichlen wib.: 1449, ZRB. In der Top momastik. "Sichlen" BSign (sichelformage Einsenkung, gebildet durch die beiden Bergspitzen Burst und Scheibe). Sichli' G (Kurfirsten). Sichel-Kumm' G (Kurfirsten) mis sichelförmiger Schichtenlagerung), ,-Lauenen' BL., .-Stein' GSTMargr. (Bergrucken).

Tangel: Sichel mit glatter Schneide, welche gedengelt wird Z (am Bachtel); Gegs. zum Folg.

Sichel mit feingezähnter Schneide, welche zes had wirden intersitier soll besset sehneiden als die Tangel-S. Z (am Bachtel) †. — Vgl. dazu den Eigenn.
Splitte Hilbert in Verbrich mit der Zesahnten Siche in Hilbert 1810

sichlen: 1. mit der Sichel (ab)schneiden L; S; U Gras. Vel. Smaler La (P. III Sto), retzen I ? (Bd VI 1920 Mer suble", on the d' Santa" breant L. Schnitterleen De, the second steel asser har him Maje ! . met g chert' Artheorem e cole Werchwughe" ender fertig isch, als angeri Jor bim Sichlen. Schild 1866. , Niemand soll an Orten, wo das Rindvieh hinkommen kann, Bergfutter mähen oder sicheln dürfen. 1854, BEngstlenalp (Alpregl.). Die Alpbücher sagen, es duite weder auf der March, noch die Welle hinabgeheuet noch gesichelt' werden, ausser in den Gräben lusw., AVIII., Now. 2, die Beare beim Gebru von auswarts schlenkern, wie Platitussige im Be (Seiler); vgl. chnüwlen 2 (Bd III 777). - 3. die Sichleten (s. d.) abhalten. Nur dann halt man eine solene Subliter. wenn Alles gut geht, so dass der Bauer sagen kann: So, ietz vermen | vermögen |-mer's enchlin z's. B (N ZZtg

ab.: = dem Vor. 1 B: Th. Die von der Klosseide befallenen Stellen des Kleefeldes sind abzusicheln. B Volksztg 1908. "Alles Gras wird Höw, wenn's im Sommer abgesichtet [Var. "abgemähet"] und dürr wird." AKORNHOFFER 1656.

Sichler m.: 1. Sichelschmied. "Gresli der s." 1389, B Tellb.: dafür ein ander Mal "der shiffer." — 2. Vogelname. "Von einem waltschen vogel, s. oler sagyser genennt, falcinellus [Titel]. Etliche vögel haben als ein sichlen gstaltete schnäbel, welche ... nidsich gebogen sind, als dess brachvogels und s-s, welcher dann von der gstalt seines schnabels den namen überkommen." Vogelb. 1557. — Vgl. (zu 1 und 2) Gr. WB. X 1, 737.

gesichlet: sichelförmig. G's-i Bein B. — Abl.

Sichleten f.: 1. so viel man mit der Sichel auf ein Mal abschneidet Z (Spillm.); Syn. Hampflen (Bd II 1303 o.). E^n S. Roggen. — 2. = Sichel-Henki, -Henketen (Bd II 1465/6, wo weitre Synn.) Aa (vereinzelte Angabe); BU. (lt Imob. ,im O. gänzlich unbekannt'); L; S; ZFeuerth., Kn., auch lt Spillm. ,Die Sichelten ist einer der Haupttage im Baurenleben. Einem armen Tauner und seinem Weibe ist eine Sichelten, an der Wein, zwei- oder dreier Gatting Fleisch und Küchleni genug sind, wirklich ein Tag aus dem tausendjährigen Reich. Gotte. "Zur Zeit der ländlichen Feste, Sichleten, Fasnacht, kamen die Bettler in Scharen, Küchli zu betteln.' ebd. ,Nach der Ernt musste Niggel, wie allerwärts im Emmental Brauch, seinen Knechten und Taunern, männlich und weiblich, eine Freude gönnen, die übliche S. geben, wenn er nicht als ein total eingefleischter Batzenklemmer landauf landab in Verruf kommen wollte. BLangn. Kal. 1891. ,Die Russen rüsten drauf los wie eine Berner Bäurin auf die S. BATERNSI, 1904. [Der Geiger lauft nat iem laren Magen und mit länge" Schritte" im Weierhof zue, wo d' S. g'firet wird und just grad 's Sichletenessen uf dem Tisch stert. HAUSERD 1887. Mer heit im Buechiberg an der S-en eisster 'tanzet; dört isch 's so der Brüch. Schild 1 siii. Ich bis hon, wail web kein Meien han und die

Ander : 1. 1 de S. Josen 1881. Einen Beleg | sind Jerhalben geneigter zehelffen. OWERDM. 1564; ans Jer XVII, s. , ter Pyle pleten (Bd V 1242). Zu lei von Sie I seien Bd III 1444) und unter den at the state of the tiebrauchen vgl. noch Gotth. VIII 288 ff.: Schild 1866, 134 ff.; Joach. 1881, 1 4 18 8 (alt.) 43 ft.: Haustrd 1886, 284 ft.; N. ZZtg 15 (1997): Schweizer-Bauer 1907, 67 S. A ... S. (Martin-Lienh, H 322). Ortsu.; "Siehleten-Hof"

siech: I. Ali. a) vom Menschen. α) krank l'Ager, V .at malato Giord., daneben chrank, ,malato), Mac . 1 ... auch it Schott: TB. (,krank' nicht gebräuchlich), s ast heute wie ahd, nicht mehr von einer bestimmten, akuten Krankheit (wofür chrank Bd III 803), sondern in engerm S. mit Bez. auf ein langwieriges, schleichen les Leiden Aaleer, + (Hunz.); B (Zyro); FJ.; GL . Leuzinger, heute abgelehnt): L +; GWb.: Now (Matthys: .mit unheilbarer Krankheit behaftet'); ZO., Russ.† In den ä. Belegen nicht durchweg sicher von γ zu scheiden. ,Ein siecher Mensch' U (Dr Müller). ,So sol ouch nieman deheinen swalen vachn ... es were dann, das einer die in sinem hus essen, einem siechen menschen ald einer tragenden frouwen geben wolt. 1428, ZGreif. (Fischerordn.); wiederholt 1559. Er ist s-er TB. Er ist afer ganz s. ZO. ,In der vasten, do er s. waz gewesen. XIII./XIV., LRathausen. Es wäre denn einer ,s.' oder landesabwesend. 1375, Sch Chr. , Er was schier immerdar s. und übel uf; das machet, das er keine Libserben überkam.' JJRüeger 1606. S. wërden (chon). Er wird alle Tag siecher FJ. Du schleckist, bis [d'] s. chunst. ebd., Were, das deheinr der unsren s. wurde oder ze bett keme oder gevangen wurd, den sol nieman in sinem huse übervallen umb geltschuld. XIV./XV., BStR. ,Wenn es me ze schulden kunt, das man oder fraw so s. werdent, daz si nit für gericht komen mögent. 1419, LRB. (Seg.). Hört man den tonner [im August], so werdent vil lütt s.' Kunstb. 1474. Sprw. ,Böser gselschaft der mann s. wirt. das er zuoletst mit schanden stirbt. GBINDER 1535. ,Züch dine kind von böser gsellschaft und gspilschaft, als von dem grösten verderben. Gedenk, wie man sagt: Böser gsellschaft wirdt der mann s. HBull. 1540; auch bei LLav. 1582. ,Bi Bösen wird man s. JWSIMLER 1652. ,Die Alten hatten darvon ihre Sprüchlein, als: Wer mit Harz umgehe, dem kläbe es an Händen; item: Böser Gesellschaft werde der Mann s. FWyss 1675. ,S. ligen. ,Als N. ze Solotern s. lag und da begraben wart. 1383, B StRechn., Hiessen min herren bruoder Hansen geben 2 fuoder holz, als er s. lag. 1443, ebd. , N. lag by dem ferren sant Jacob [Santiago de Compostella] s. 34 wochen, das im niemand möcht wider gehelffen, byss das er sich verhiess zes bruoder Claussen grab. 1488, UwSachs. Kirchenbuch. ,Akeiner, der in sim bett s. lit, mag an siner erben hand yemant nützig geben dann 5 schilling oder dero wert.' um 1510, AAR. StR. ,(Auch) in dëm (disem, gleichem) spital s. ligen', eig. an dieser (der selben) Krankheit leiden, uneig. das Selbe durchmachen müssen, an der selben Schwäche leiden, den gleichen Fehler machen: Syn, im glichen Spital chrank sin. Vgl. auch Spital. ,Warum mag unser oberster priester ein mitleiden haben mit uns ellenden leuten? Darum, das er selbs auch versuocht und den höchsten schmerzen | ZWthur Neuj. H. 1901; FBühler "Der Aussatz in der erlitten hat. Die erfarung mit stimpt: Welche auch | Schweiz' (Zürich 1902), ferner die Zssen. Ausgein dem spital s. gelägen, haben mer mitleidens und schlossen wurden vom Apothekergewerbe alle, die s.

lic, so selbst im sp. mit gelegen seind. Herborn 1587. Der vatter Feristeni kont wol abnemmen, dass die krankheit seines sohns kein andern ursprung hatte denn die grosse und einbrünstige liebe, die er gegen Giulla trug, geht von stund an zu irem vatter, findet die tochter, gleich seinem sohn, in einem spital (wie man spricht) s. und krank ligen. JWETZEL 1583. [Pamphila zu Helena, die ihre Liebe zu Paris gestanden hat:] Es will fürwar schier dunken mich, er [Paris] lig auch in dem spittal s. GGOTTH. 1599. ,Doch so ligen nit allein die Eidgnossen, sondern auch andere Nationen und Länder mehr in disem Spital s. [fröhnen dem Geiz und Eigennutz]. RCvs. "Er ist ihren also hold, ich mein, wie oft siss haben wolt. dass er si solt umfan und küssen, er tets ghorsamlich und geflissen. Wass meinst, wie ist die Brut beschaffen? Es will fürwahr schier dunken mich, s lig auch in disem Spitel s., ich mein, sy werds ihms nie abschlagen. Com. Beatl. , Ein schwere Sünd ist, wann man in göttlichen Dingen ganz law, wo nicht gar erkaltet ist ... Ligen wir nicht auch in disem Spital s.? oder wo ist unser gebührender Eifer? JMULLER 1665, "Timotheus solle] die da offentlich sündigen, offentlich straffen zu dem End, damit auch andere, die vielleicht in gleichem Spital s. ligen, sich förchten lernen. FWvss 1670. Der leidig Satan durch falsche Lehrer bildet ihn [Gott] ganz anderst für, dardurch der Namm Gottes entheiliget wird. In disem Spital ligen s. die Heiden: da Gott einig ist, haben sie dargegen ihnen selbs etlich tausend Götter erdichtet, ebd. 1677. In Verbindung mit ,krank' oder andern synn. Ausdrücken; s. im Vor. den Beleg von 1583. , Were aber, daz derselben zwölfer deheiner iemer sieche oder bresthaft wurde, daz er nüt (giselschaft) leisten möchte. 1368, Bs UB. , Morbidus, s., krank, ungesund und zuo krankheit geneigt, für und für siechig.' FRIS.; MAL. ,Am Freitag solle man die jungen Kinder nicht baden, dann darab werden sie s. und undrüchaft. Gwerb 1646. Mit dem Gegs. ,gesund.' ,Het ein burger guot gewunnen mit sünden und wil er daz bessern oder setzen etzwie, mag er vrilich tuon sieche und gesunte ssive fuerit in sanitate, sive in infirmitate]. F Handf. , Wir gebent ietwederm ein pfruond in dem selben spital sinen leptagen ze habent durch us, gesunt und s. 1413, AAB. Urk. , Min herren habent A Meyenburgerin in iren spital ze einer pfrüenderin ufgenomen und söllent sy bis zuo end ir wile darin haben gesund und s. 1484, AAB. Gerichtsb. In sye ouch die pestenlenz angestossen, da habe er in usgestossen und in den spital getan, über daz sin verdingbrief wiste, daz er in gesund und s. haben sölt.' 1488, ebd. "Unser ding ist: hüt gsund, morn s., heut frölich, morn traurig [usw.]. OWERDM. 1564; ,krank. Herborn 1587. S. auch siechlich. - B) ,mit Ausschlag behaftet U (Dr Müller); s. die Anm. - γ) aussätzig. XSpr. (doch s. 2 a y). Zum Sachlichen vgl. Messm. 1828, 3 ff.; Bs Neuj. 1843; Bs XIV. 72 ff.; Gfd XVI, 187/247; ASG. XV 182/219 (Die Siechenhäuser in der Schweiz'); Sonntagspost 1869, 773; KHowald 1872, 44; Sch Beitr. 1874, 1 ff.; Imob. 1878, 178 ff.; Seiler 273/4; Liebenau 1881, 17; U Neuj. 1897, 27 ff.; JLüscher 1898, 227 ff.; (aussatzig) sind oder einmal's, waren, 1356 1430, Bs i (TGeering 1886). Häufig ,die s-en lut. ,[An meiner Jahrzeit soll man geben ainen schillinch den siechen luten an das velt und amen schillinch den durrtigen in dem spital: 1308, Scn; vgl. jeldes "Dien siehen lutten an der Sil.: 1384, Z RB. "Man twod menlichem ze wissen, als N. lang zit der durftigen sant Lasures an der Sile Zurich ze sant Jacob pflegere gewesen ist, daz do der vorgenant N. gereit und gerechnot hat vor erbern luten und ouch vor den vorgenanten siechen luten. 1392, Z StB. b) von Tieren, krank TB., spec. an Durchfall leidend "GL; Schw", von Kälbern ZFehr., von Kühen U. von jungen Schweinen ZZoll. "Swer deheins sieches ve in die almeinde tribet, der git 10 B ane gnade von leglichem houpte, aL RB. Von einem wigen, der was s. Boner (Titel einer Fabel). ,Von siechem vech [Titel]: XV./XVI., Ar LB. Die Schweine werden bei dieser Nahrung desto weniger krank oder s. EKonig 1706. Als besondrer Währschaftsmangel: .Wann ein verkauft und für grecht oder gesund angegebenes Rindvieh presthaft zumalen des Kaufs gewesen erfunden wurde, als zaunbrechend. leibzeigend, ohngerecht am Flamen, zungensaugend, milchaufhebend, umgehnd, zahnlos, haarfressend, hinfallend, s., solle der Verkäufer schuldig sein, sollich Vieh wieder zu nehmen. 1654, GRPr. LB.; in einer spätern Redaktion von 1766 dafür "siechtig." - c) "sieches Zug', von kranken Säften im Körper: ,Dem Menschen wird durch gedachte Mittel das böse Geblüte und sieche Zeug abgezäpfet und abgeschrepfet. SINTEM. 1759. - d) übertr., s. brünnen, von einem schwach brennenden Lichtlein: 's Öillämpeli, wie brünnt 's se s. - verdräcked isch ['s] vom Muggeng'schluech. MLIEN. 1906 (individuell?). - 2. Subst. m. Siech I (in Sch - x2). Pl. -en: a) im eig. S. a) Kranker Schi Kirchh.); TB., spec. langsam hinsiechender Mensch GWb., ,allmählich abschwachendes Geschöpf ZO. En armer S. sagt man zB. noch von einem Schwindsüchtigen, ohne dass der Begriff ,krank' (noch ein Schimpf; vgl. b) darin liegt, als reiner Ausdruck des Mitleids, etwa: ein traurig elender Mensch AaBr. D' Mueter Gottus hät di Siechu" g'nert, die Kranken geheilt TB. (JJDickenm. 1906). "Swenne der lütpriester ze der probstei oder sin geselle mit unsers Herren fronlichamen gant ze dien s-en, inrent der stat oder usserent. 1305, Z. , Wenn ein Kranker ein Testament machen will, soll man] von dem rate zwene oder drie zuo dem s-en senden und den beschen: ist denne der s-e mit gesüchten oder mit andern werenden gebresten und siechtagen begriffen und wol bi sinen sinen, das man denne ein gerichte für das hus machen sol.' 1390, Bs Rq.; vgl. zur Sache Bd VI 337 u. ,Als in vergangener zite geschehen ist, so sich iemand ze bette geleit hat und man seite, das der des legers sterbende wurde, das denne ettliche, den er schuldig was, zuo einem amptmanne gieng[en] und dem gelt [s. Gebot-Gelt Bd II 259] gab[en] vorhin, eb der s. gestarbe [l. gesturbe?]... 1406, ebd. I 85. , Die in das Spital aufgenommenen Pfründer verpflichten sich] einem spitelmeister gehorsam ze sind, ietwederm ze tuond und ze schaffent nach sinen statten bescheidenlich, s-en ze hebent und legent, die toten in ze büetzent [usw.]. 1413, AAB. "Gott tet mänig grosses zeichen, blinden gesechent... gehörent die touben und gerecht die lamen, gesund die s-en. Z Chr. XV. .Ist der schad sorgsam, so sol

man den freyler behalten, unz dass man sicht, ob der siech genesen wolle oler mit um 1461, GRChur Zunttordn. ,Wann ein priester die lütt mit dem wirdigen sacrament bewart und der phiester old ander lut den s-en fragen umb schulden ... und was dann der siech lem priester seit [usw.]. L StR. um 1480. ,So einem Kranknen die Red bestadt: Nimm Polleyen, stoss ihn in Essig, hebs dem Siechen also warm für die Nasen usw. 1. Zlilgs Arzneib, und 10 to. 8, noch Hanf-Risten (Bd VI 1515), Sprw. Web of man sprichet Do der s. genas, do was er, der er on the was Boxer. Man spricht gmeinlich: Wenn der s. gnisst, so wirt er böser, dann er vor gsin. Gualth. 1584. Dim. So wil den predicanten gefallen, [dass man] so oft man den tisch des Herren halt, allen kranken unser kilchhören das hochwirdig sacrament in die hüser bringen soll ... und das der caplon im spital das selbig gegen den siechlinen mit allem fliss und ernst vollbringe. KESSL. Dem Spital und den armen Kranken ("siechlus), 1529. Absch. (G). - B) mit Ausschlag behatteter Mensche U (Dr Muller). - y) Aussätziger "L": Now (.obgleich man den Aussatz nicht kennt' Matthys), ,der im Siechenhaus ist' Sch (Kirchh.). Vgl. Chind 2 a (Bd III 341), auch Guet-lut-Hus (Bd H 1717). Vom XIV./XVIII. hautig, meist im Pl. die siechen, doch auch ein siech.' ,Von der hofstatt, da der s-en kilchen uf stat.' HU. (ZWth.). ,Den armen s-en, 1328, BsL. ,Sichen uss ze tribende 2 pfd.º 1430, Bs (Lohne der Stadtbeamten). An der bruoderkilwin söllen die s-en (so sy kummen) wie von alter har gehalten werden. 1524, Sch Bettlerordn. Den 9. Oktober bestellte man ,die S-en zuo beschowen' NN. 1532, Sca Chr. Dem Siechenhaus ist ein Bett geschenkt worden ,zur beherbergung von wandernden s-en. 1541, B (Messm. 1828). ,Das abergläubisch Brodt tragen zun S-en, verlorne Sachen widrumb zu überkommen. 1. H. XVII., B; s. Messm. 1828, 21. ,Von Angesicht düpflet weis schier wie ein Siech. Z Mand. 1698. ,Ein kleines Gebäude, welches ein Edelmann, so aus den Creuzzügen mit der Malzey behaftet, als ein Sieche sich hatte hinsetzen lassen. Wurstisen 1772. "In dem 15ten Jahrhundert übergab N. den Siehen an der Birse [eine Spende]. ebd, 1779. S. auch Siechen-Hūs (Bd II 1725); Chlaffen 1 c (Bd III 626). ,Ein kranker s.' ,Wenn ein s. in dem hus krank wirt.' um 1450, ZWth. (Ordn. des Sondersiechenhauses). ,Wer ouch sach, das ein arms kind in das huss zuo gast käm und mit krankheit beladen würde sölicher mass, das dasselb s. nit mer riten, gan oder wandlen möchte, so soll der pfläger desselben kranken kinds barschaft zuo handen nämen ... allsdan soll man sölich krank siechen mit aller notturftiger pfläg versächen, alls lang, biss er [!] widerum zuo gesontheit komen ist, namentlich so vermügenlich, das er riten, gan oder wandlen mag; desshalb soll ouch den frömden kinden, gsonden und siechen, die ze pflägen on iren kosten, ein eigne junkfrou gehalten werden. 1528, ebd. - b) rohes Schimpfund Kraftwort, auf Menschen, auch Tiere und Sachen angewendet, im Allg. noch derber als Cheib und Choq (Bd III 101/2. 184) AA; AP; Bs; B; GL; GR; L; G; Sch: Schw: Th: Uw: U: W: Z. in GRAv.: TB. unbekannt. Nach einzelnen Angaben spec, von einem geriebenen, bösartigen, gefährlichen, auch hartnäckigen Menschen, Schuft, Lump. Der oder Du S.! auch mit emphatisch verstarktem Anlaut Ssiech! E du S.

spasshatter, aber rober Zurur I. r. Dem S. will-jon sch " sie if difar, wab it's vetrante uswil I'h fin die Some ag jetrampet auf die Rednerbuhne! so a committee of S. noth and freget, was-ich da 1 . Glass, 1898. Wo-n-16 du zumene" Turn chance the reserved on Guggel chranjen; ich luegen un 15% ie S. dert uf-emen Sinzelt oben stan. Dorfkall. . S. 4. D. A Cormittag ist-mer my's Bronzgutterli verbeet a read met met, de S. ebd. 1868. De S. wort na Lacre I von einer Maschine, die allen Beminungen Jin. Frotz den Dienst versagt Ar: Th. S. auch ruchelen (b) Vl 192. "Gott Vodá [zu dem auf seine Frage nach Sant Michel nur mit .ia, jä, ja antwortenden Cherubindle: Jases, was ist das fur a Hundstuderey? Da Bub wird gwass a Stumm sev. Ih will nit dib. du S.! sonder Sant Michel: Tyrolersp. 1743. Mit naher bestimmendem Adj. End schlichte, gifalte. giatter, faischer, tummer, gitige S. Die efamer Siechen. GRPr. En lame' S.! von einem langsam Arbeitenden Aa: Ta: Z. En kurjoser S. Mit rein verstärkendem Adj. oder Subst. Du verdammter, verfluechter, verbrannter S.! Du wegistereter S.! Gh. Lasch-nen fden in den Bärengraben gefallenen Hut] hoggen, du u. S.! [zum Bären]. CSTREIFF 1902. En Chrůz-, Malefiz-S. TH: ZSth. En Galotten-S., stärkste Verwunschung THHW. Sibe"-S. AP; B; G. [Bauer:] Wae för en Siech hed-mich verchlagt? [Polizeikommissär:] Der Verzeiger ist kein Siech, sondern ein Ehrenmann. [Bauer:] Der, wo-mich verchlagt hed, ist känn Siech, aber en Sibers. ist-er! ATobler 1905. Ich han-se fern och dinnen [Erdflöhe im Flachs] g'han, di Ssackermenten, die Ssibensiechen, die tusigs Disen und Ainen. Barnd. 1904. Millionen-S. Th; ZF. Sternen-S. Ap; Th; Z. Iez chunnd der Donders-S. noch nid! GRPr. Cheiben-, Hueren-, Galgen-S. AP; TH; Z. In AP auch Flügen-, Galizi-, Wetter-, Pflummen-, Zweschgen-, Heubiren-S. Chnollen-S., Übername eines Mannes, der dieses Kraftwort immer im Munde führte ZHott. Wie Cheib und ä. Schimpfwörter (s. Bd III 102) im Gen. Sieche" in verwünschender Bed. andern Subst. vorgesetzt TH. Das ist en S.-Faren, zB. auf einer schlechten Strasse. En S.-Acker, der schwer zu pflügen ist. En S.-Arbet, en S.-Züg; en S.-Kärli. Mehr abstr., auf allerlei Gegenstände und Verhältnisse bezogen, als Ausruf des Argers, Zornes, zB. bei einer schlimmen Nachricht, bei einem Missgeschick AP; TH; ZO. Du (verdammter) S.! Wie der zahme Fink in das Glas des Pfarrers pfützt, ruft die eifersüchtige Köchin: Siech! O blinder Her! en Cheib darf Das! wenn's Euserein so miech? INEICHEN 1859. Das ist en S.: eine schwierige, vertrackte Sache. mit Bez. auf Arbeiten, Aufgaben, die fast unausführbar, auf Zustände und Verhältnisse, die kaum zu ertragen sind AP; B; GGrb.; Tu. 's ist en S., do ufen [eine steile Strasse hinauf] z' fare". Do isch ['s] en S. z(um) majen, an einer steilen Halde oder wenn Steine oder Maulwurfshaufen in der Wiese sind. Den ganz Tag fast z' tod werchen ond fast Nunt z' fressen ist halt en S.! Ap. Auch: Der Acker ist en S. zom eren [pflügen] TH. Der Weg (dei ufhin) ist en S., sehr schlecht, schwierig zu gehen AP; GGrb.; TH; ZO. En dërigs Lëben ist en S.! klagt ein schlecht gehaltener Knecht Ap. He z' S.! ,Schwur und Ausruf' AaLeer. (H.); vgl. Bd II 850. Wie Cheib, Chog, Besti (Bd IV 1792) uä. auch als derber Ausdr. der Anerkennung, selbst Bewunderung für einen durchtriebenen, ausser-

ordentlich gewandten, geschickten Menschen, dem nicht leicht Einer in Etw. gleich- oder beikommt AA; AP; B; G; Tu; Z. Er ist en S. (in Dom)! En starcher. g'schider, schlauer S. Er ist en S. mit Dreck üflesen, ein geriebener Bursche AABr. Auch en Welt(s)-S. Tu, Galgen-S. AP; Tu, Siben-S. AP. Wie(-n-)en S., rein verstärkend, überaus gut, stark, schnell, laut usw. AA; AP; B; Tu; Z. Der chann chletteren (springen usw.) w. e. S.! Ich bin g'loffen w. e. S.! 's hed g'chlepft w. e. S.! Der verstot sin Sach w. e. S.! Er [der Erzürnte. Betrunkene] hed 'tuen w. e. S.! En ganzer S. voll, eine Menge Thhw.; s. Hund (Bd II 1427/8). Der Hund hät en ganzen S. voll Flöh. Vgl. noch siechen-mässig (Bd IV 442).

And, suh, sich, mhd, siech; subst. mhd, sieche mf. (vgl. dazu chrank mit Anm, Bd III 833 4). Von der nach altoberd, Regel (Braune § 47) zu erwartenden Form mit û bzw. an, ee (vgl. die Verhaltnisse bei tieft) findet sich anffalligerweise auch in der a. Spr. keine Spur mehr. Zu 1 a y. Im XVIII. ist der Aussatz in der Schweiz erloschen (die Angaben für die lebende MA, von St. und Kirchh, stammen aus dem Auf, XIX.); über einen noch heute im W vorhandenen kleinen Lepraherd s. Correspondenzblatt für Schweizer Ärzte 1907, 2 ff. 42 ff. 341 ff. 606 ff. Früher wurden auch andere ansteckende Krankheiten mit Hautausschlag (bes. die Syphilis) als Aussatz angesehn (vgl. 1 a B) und die damit Behafteten in den Siechenhäusern abgesondert; s. MHevne, HA. III 151/2 and vgl. den Beleg aus Parac, unter feld-e. -2 b geht unmittelbar auf die spec. Bed. 2 a y zurück; vgl. dazu feld-s. 2. Vgl. zum Ganzen Gr. WB. X 1, 838 ff., dazu Martin-Lienh, II 322, ferner MHöffer 1899, 647 (auch zu den folg. Zssen), sowie die Sippen sochen I, Süch, Sucht. -S. in Namen. Joggli, genannt Siechenjoggli, ein Schwab [vagiert in der Schweiz].' Z Mand, 1698. Ofter in Orts- und Flurnamen; meist für Orte, wo oder in deren Nähe ein Siechenhaus stand (vgl. dazu bes. ASG. XV 202/219) oder die zu einem solchen gehörten. "(Ober-)Siechen" BE. "Siech-Rüti' GPfaf. ,Siechen-Äckerli' GStdt. ,-Feld' BWaldau. ,-Garten' BsPratt.; 1495, ZStdt. ,-Graben' BStdt (Imob. 1878, 180 1). ,-Holz' Aa; Bs. ,-Hölzli' BE.; ZFlurl. ,-Haus' B (öfter); Schw. ,-Moos' SBettl. ,-Matt' B; 1444, UwEmB, JzB. (,by sant Jakob in der siechen matten'), ,-Mätteli' m Zweis,; S; UAltd. (vgl. U Neuj. 1897, 28, 30). ,-Bach BLy. (Heimwesen); Schw; S†; Zg.,-Boden' B.,-Buck' Aa.,-Bilss GAltst. ,-Brüggli' ThArb. ,-Brunnen' AaSchenk. (JJBäbled 1889, 19). ,-Rain' Th. ,-Strasse.' 1441, AaAar. (Fusspfad)r ,-Weid' BDiemt. ,-Wald.' 1857/65, Ndw. ,-Wisli' ZWth.. (vgl. ZWth. Neuj. B. 1909, 65).

under-: aussätzig. ,Den sundersiechen ein schyn umb die alte ordnung, daz sy gwalt, die ze pfenden, so nitt u. 1553, BRM.; vgl. zur Sache unter sunder-s. Sp. 201 den Beleg von 1535, sowie Chlaffen 1c (Bd III 626). Sonst nur subst. ,[N. vergabt] zuo Nutz der armen U-en Zug seine zwei Matten. 1522, Zc JzB. ,Danne hat gebracht, so ich vom ganzen jar den armen u-en geben jedem ein driling, nemlich 34 mass win. 1530/1, AaBiberstein. Den u-en 10 pfd zuo stür und volfüerung irs buws. 1539, BRM., Dem u-en von S. Gallen ein mantel. 1549, ebd. Dem u-en von Burgdorff ein gulden an ein badenfart.' 1550, ebd. ,N. umb ein sattel, so er einem u-en geben, 3 pfd. 1556, B Staatsrechn. ,Zu Basel prediget einer den U-en. Schimpfr. 1651. Der "Untersieche" N. von Aarau verliebte sich in eine aussätzige Willisauerin. 1699, LWill. "Der Vogtskindern, Kirchen, obrigkeitliche, auch Spitalund Untersiechen Hauptgutmittel ... sind dem Laubriss nicht unterworfen. XVIII., Now.

Sonst mirgends bezeugt. In den BRM, des XVI, wechselt

las W. fertwahrend nat dem syn, "sanderse in, gelegentlich sogar in einem und dem selben Lintrag (s. oben den bereg von 15-53), immerhin sebenat (nach III aber) die F. im "u." auch Figentumbehkeit einzelner Schreiber ". sein der Gründ der Beneinung ist unklar. Liegt eine einphenast sehr Fiat stellung von "sandersnich" vor, wider her von Martoli (föld 16, 246 Ann.) geltend genachte Linstand, dass he Siechen hauser "gewöhnlich über keineswegs algelt niedt kind stromalwarts von den Ortschaften" (azen, mitzewick) dehen konnte." Geographisch war das W. nach unsein Belegen auf das (alte) B Gebret und die innere Schweiz besenrankt.

Fål- (-e'-) m.: kranke Nuss mit schwarzem Kern TuMamm., Steckb., auch etwa von einem untruchtbaren Baume ZSteckb. Dar ist en F. Nach einer Angabe auch adj.: en f-i Nuss.

Eine Biblung wie B schess-Hund, Lug-Check, also zu ralen, vgl, q ralte Such, Schimptw, auf missratene Menschen, Tiere, auch Bäume udgl. Th. Der adj. Gebrauch (wenn richtig) ist pedenfalls sekundar. Eine altere, nicht ganz zuverlassige Angabe lautet jellsweh; s. auch jelder 20.

fëld-siech: 1. a) aussätzig. Adj., meist pråd. Sunderlich hat sy sich [der Pflege] aines menschen angenomen, der was als ungestalt, das man in zech, ei wer feltziech, ESTAGEL. "Der achteste siechtag ist miselsüchtig oder v. XIV., Bs RB. (ASG, XV 189). "Den armen veltsiehen luten ze sant Jacob an der Sil vor unser statt [Zürich] gelegen. 1399, GFD. ,[Arzt und Scherer mussten schworen einen veglichen belümbeten menschen, by uns wonende oder die von andern enden her zuo uns geschickt werden und geschuldiget worden sind, ussetzig oder velts. sin, zuo versuochen. XV. Bs. Vil sind lam, f., toub und blind, AAL 1549. Leprosus, aussetzig, välds., malzig. FRIS. , Die Vierteilung Zwinglis] der nachrichter von Luzern mitt vil schantlichen worten volstrackt und under anderem, wie er imm sin lyb uffschneid, sprach: es habend ettlich den Zwyngli zygen, er sye fälds.; ich aber hab nitt gesündern lyb gesähen. HBull. 1572. Subst., "Aussätziger." Sulger (gewiss nach ä. Quelle). "Du kommst wie der Feldsiech im Herbst.' Sprww. 1824; weil die F-en sich im Herbst bettelnd den Dörfern und Städten näherten? Den armen veltsiechen, die uffen der Staige sitzent bi Schafusen. 1318, Sch. Eine Frau wird zur Verbannung verurteilt ,umb daz si zuo den veltsiechen gat. 1361. Bs. .Das NN. über in lüffen, do er den armen v-en trasch, und in do in der schür schluogen und wundoten.: 1354, Z RB. Vor dem Rat ,verrechnet N., vogt der veltsiechen, umb die zins, nutz und gült derselben veltsiechen [usw.]. 1406, BStRechn. ,Was lones die meister, die veltsiechen versuochend, nemen söllent. 1434, BStR. Dass man "ussrichten sol den armen bettligringen Zürich im spital und denen, so man nempt die arme kind, 2 pfd pfening und den armen veltsiechen an der Spanweid 1 pfunt. 1438. Z. Als uf ein zit den armen feltsiechen zuo Keiserstuol ir hus verbrunnen ist. 1471, AaB. Urb. .Das die f-en zum feldsiechenhuss ira höw zuo holzen han sond. 1496, Now. Da aus dem freien Herumgehen der F-en merklicher Schaden erwächst, so soll man die fremden F-en aus der Eidgenossenschaft fortweisen. die einheimischen aber soll jedes Ort zu Hause behalten und nicht umher ziehen lassen. 1496, Авяси.; später mehrmals wiederholt. ,Die im [Christus] nachgand, hinkend und kriechen, die armen blinden und feltsiechen. NMAN. Dis jämerliche krankheit Idie .franzesischen platern | ein so fremd, grusam angsicht

hat, dass scouch lie schahen ven schuchtend, [man muest a eigne sundre veldhutten machen . . Assu Der valdsiech, leprosus, klaffer, klaffenmann [s. Bd IV 265 u. .: 1 Rts Mat. Als wier semer gan Minchen kamen, was zoo stat, las wier nit in die stadt mochtend, miesster, I by den ben abernacht sin. The Latter 1572 North Low, Z.With .. & Greschurr, S. auch Bresten (Bd V 838); ret B4 V1 1778 (satur (Sp. 67)); sunder-s. .Ein franzosisch f.', Syphilitischer. ,Also ist die tinctur in ein franzosisch ihen komen. Panac., vgl. Franzosen-Such. Den Ubergang zu bel 2 illnstrieren folgende Belege: Daruff er iro antwurte, sy luge als em diebin and sy were assetzizer denn kein veltsiech, und wan iro solichs ir er swarlich berüere... 1472, ZRB huebe ir an zuo fluohen in ir teltziehen antlitt, das sy och hette ... wann söliche wort iro ir er berneren und sich mit warheit nit erfind, daz sy sich mit ir fromkeit einer huoren verglich, och daz sy feltziech sig.: 1486, ebd. Sagte M., er hette emen oder zwen guot fründ, ee er wolt, daz die ouch in spylen, die er gern hette, werent, ee welt er, daz er veltsiech were; daruff der [Frauen-]wirt sagte: ich welt, daz la feltziech werist; damit schlüege M. im mit der hand ins antlit, 1507, Z. [N. habe gesagt] sy [seine Fraul und ir vatter und der brüeder svent alle veldts. 1541 3, Z Ehegerichtsakten. N. habe by nachtlicher wyl mit gwalt inn syn huss wellen und inne undervogt und alle die, so darinn gewesen, feldsiechen geschulten. 1575, Z RM. S. auch Bresten (Bd V 838). - b) scherzh. übertr., untüchtig zum Militärdienst Z. - 2. Schimpfw. a) = Siech 2 c AA; AP; BS; L †; S; Tu Z. De' (Du) F.! Ir F-e"! Du F. du! spasshatter, aber roher Zuruf L. Du ebige F.! Verwünschung, Sprww. 1869. S. auch un-richtig (Bd VI 473). Wie ein F.' = wie en Siech (Sp. 196) als Ausdr. der Anerkennung: ,Der Toni kleffelt wie ein F.', aus einem Ort der innern Schweiz aufgezeichnete Ausserung eines Knaben (Schweiz 1897, 553, dazu AfV. III 57); eig. eine Erinnerung an die Siechenklapper der ältern Zeit (vgl. Chlaffen 1 c Bd III 626, sowie den Beleg aus Fris.; Mal. unter 1 a). — b) = Fâl-S. TB Steckb. - Feld-siecherif.: Aussatz. Demnach N. sich menklichen für veldtsiech ussgeben und benanntlichen under söllichem schyn wol by dry jaren lang im land umb das allmuossen herumb gefaren, und aber sich jetz an der schow heiter erfunden, dass er söllichen gebrestens der malatzyg oder veldtsiechery gar nit befleckt, sonder derohalb ganz rein und suber ist." 1536, ZRB. - Fëld-siechi f.: = dem Vor. ,Lepra (elephantia), aussatz, malzey, väldsieche. Fris.; Mal.; darnach DENZL. 1677, 1716.

Mhd. re'ts ech; zu 1773 f. (B14806). Vgl. Gr. WB. HI 1489. 1486 ("Feldmensen"). Fischer II 1042 3. S. acch in Ann. . . swab s. "In Fellsach "Arker ZWies In L. 8 hwar niech zah es einen Fellsichenbrunnen" MEstein. 1882.

gallen: von Kühen, an Durchfall und innerm Brand leidend, so dass sie nicht mehr gesund werden U: vgl. das Folg.

gras-: an Durchfall leidend, vom Vieh, wenn es im Frühling Blätter der Herbstzeitlose gefressen hat in ("Streiff), krank in den Verdauungsorganen, wobei die Milch gallicht schmeckt GRPr. "Eine Krankheit, von der unser Viehstand hauptsächlich auf der Frühlingsweide betroffen wird, ist das Trüben (Grassiech)... Wahrend he einen der Wolfsmilch schuld geben, in der lie at i.m., lass der Salpeter, den die Rüfen bringen, die Ursache sei, und neuerdings will man den Zäch [Zecke] als Urheber entdeckt haben Gra (Der tiefe laatiet 1999) — Grasssiechi Gl., "Sieche, "Sieche in Frunjahr beim Übergang vom gedörrten Futter zum Grünfutter Ap; LE.; Z", "gewöhnlich von überflüssigem kaltem Trinken herrührend. Steinm.

chalber-: = ch.-råss (Bd VI 1279) GRPr. — chnûw-: gebrechlich Z (vereinzelte Angabe). Subst., Schimpfname Ap: GL (auch Cheeuw-), spec. auf einen Katholiken (wohl vom knieenden Beten) Zholl. Mer untal denew Chneuwsiechen sehun zeigen, unt Meister ist. CSTREIFF 1907.

löber-: leberkrank. ,L., lebersüchtig, hepaticus. Fris.; Mal. Subst.: ,Ann rechten arm gebunden, gneerend sy [,Schwalbensteine'] die läbersiechen. Voselb. 1557. — Auch bei Gr. WB, VI 163.

lung(g)en-: lungenkrank. ,Lungens., lungensüchtig, peripneumonicus; er ist gar l., pulmo totus afficitur. Fris.; Mal. Von lungenkrankem Vieh herrührend: ,Was aber prästhaft Fleisch, so finnig oder lunggens. were, sollend ihr [Metzger] dasselb wohlfeiler schatzen. XVIII. ZEmbr. Mhl. lungesich; vgl. auch Gr. WB. VI 1305.

nabel-. Davon Nabel-Siechi, lt Obw Blätter 1899, 33/4 - Siechigi — f.: Nabelentzündung bei Kälbern gleich nach der Geburt Obw.

magen: magenkrank., M., der einen bösen magen hat, stomachicus.' Fris.; Mal. Subst.:, Im Fidrisser Tale ist ein Saurbrunnen, den Maagensiechen, Engbrüstigen, Gallsücht[ig]en ganz heilsamb.' Sprecher 1672.

mân mon-: mondsüchtig Bs (Spreng). — Mhd. mansich; ahd. manodsich (Graff VI 139).

mueter-: gebärmutterkrank. "Alvinus, muoters., bauchsiech, der vil bauchwees hat." Fris.; Mal. — Vgl. Gr. WB. VI 2827.

bûch-, auch ,-siechig. ',Bauchs. (-siechig. Fris.). der den bauchlauff (durchlauff. Fris.) hat oder die ruor, lientericus. 'Fris.; Mal. S. noch blüderen 3 (Bd V 31) und das Vor.

parlis ,pärli-, perlen-': paralytisch, gichtkrank, (vom Schlage) gelähmt. ,[Hauptmann von Capernaum:] Herr, min knecht ist pärlis. und hat grosse pyn. 1524, MATTE., pärlens. 1530, hat in der tropf geschlagen. 1589/96, ,ligt guotschlägig. 1638, ,ligt tropfschlägig. 1691/1707, liegt an der Gicht. 1868; Luther: gichtbrüchig'; griech, παραλυτικός, Herman Contract [ist] von jugend an von allen gelidern ein schwach, zittrig und perlisiech mentsch gwesen. VAD. ,[Abt Huldreich V.] ward zuo aussgang seines leichtferigen lebens contract oder perlisiech und fuor schnell darvon. ebd. Die lamen und perlysiechen Glieder. JRLANDENB. 1608. ,Perlens., schlagflüssig, paralyticus. XVII., Bs (Spreng). Subst. ,Do brachtend sy zuo im einen pärlisiechen, der lag uff eim bett. [Jesus] sprach zuo dem pärlisiechen. 1524, MATTH., pärlensiechen. 1530, "tropfschlegigen." 1589/96. 1691/1707, "Guotschlägigen." 1635, Schlagflüssigen. 1868; Luther: ,Gichtbrüchigen'; griech. παραλυτικόν. ,Zuo dem perlisiechen sprach [Jesus]: sönd nit mer. VAD. (nach Joh. V.). Auch ,pärlesiecher': ,Paralyticus, erlämbt, vom guot oder tropf geschlagen, bettriss oder p. FRIS.; MAL.

Vgl. Parks (Bd IV 1591/2), P.-Sucht. "Ferlisiech" bei Vad, in Gotzingers Ausg. (wie bei Wolfg. Fechter) beruht auf einem Lesefchler.

bett-: bettlägerig. "Wen die zwen Zurzichmärkt sind, wer vor dem huss uff dem gsess sitzt, die sönd das gällt teillen mit denen, die da b. sind." 1528, Z Wth. (Ordn. der Sondersiechen). — Schon amhd.

Bëttel-Siech. ,Die Aussätzigen waren amtlich auf den Strassenbettel angewiesen und hiessen daher auch Bettelsiechen. Sonntagsport 1869 (Rochh.).

Siben-Siech s. Sp. 195. 196.

sunder -: aussätzig. Sulger (wohl aus ä. Quelle). Als (meist präd.) Adj. , Wänn ein mann s. wirt, hat er dann ein eelich wyb, so soll man dieselben syn eeliche wirtin ussrichten umb ir heimstür ... glycherwys, als ob der man von tods wegen were abgangen. 1460/1553, Z; so noch Z Erbrecht 1831:, Wann ein Mann sonders. wird, also dass er unter ehrlichen Leuten nicht mehr zu dulden, soll sein Eheweib ... ausgerichtet werden nicht anderst, als wenn der Mann wirklich gestorben wäre; in der Meinung, dass es der Erbschaft halber, wann eine Frau sonders. wurde, eine gleiche Beschaffenheit haben soll'; vgl. Bluntschli, RG. 2 I 448. N. vergabt den armen s-en lüten des huses an der Klos' einen jährlichen Bodenzins. 1478, AARh. ,N., so ain tochter hat, die sonders. ist. 1515, Sch Ratsprot. Als die scherrer dry personen im spital beschowet, ob si s. sigint.' 1549, ebd. ,Dass man N.s frouw mit einem leuffer gen Zürich schicken söl, sy daselbst dem pruch nach besichtigen lassen, ob sy sonders. syge oder nit. 1553, URM.; vgl. U Neuj. 1897, 29. N.s sondersieche hussfrowen in das siechenhuss ze Huttwyl ze schaffen. 1557, BRM. Man solle N. besichtigen, ,ob er sonders. oder nit. [Er wird] der maletzyg halb ledig erkendt und ganz rein erfunden. 1589, ZRM. S. noch Hūs-ge-rechtigkeit (Bd VI 235). Subst. m., Aussätziger Ap (TTobler); L (Ineichen); Sch (Stickelb. 1889), doch überall †. Witwe N. vermacht ,den armen und elenden s-en des huses von Berne, ussert der ringmuren enet der Aaren gelegen,' 4 Schill, Pfenn. 1322, B. N. habe by einem jar ein maletzenklaffen by im getragen und damit gegutzet und den lüten das ir abgetrogen und abgenomen in meinung, als ob er ein s. were. 1468, ZRB. ,Als bisher der frömden und heimschen s-en halb mengerley klägten an uns gelanget, also dass biderber lüt von inen beschwärt sind worden, desshalb haben wir angesehen, dass die frömden s-en, es seyen frouwen oder mann, in unserm huss nit fürer denn ein tag und nacht herberg söllen haben. 1499, Messm. 1828 (B Sondersiechenordn.). ,Wir wollen auch nit, dass die s-en in unserm huss dhein spyl mit karten oder würfel üeben und bruchen und dazuo aller unzimlichen worten und werk müessig gehen sollen, und damit auch unfuog gemitten beliben, so sollen die frouwen an einem sundern tisch sitzen, es wären denn elütt, die mögen bey einanderen ungesündert beliben, als die billigkeit erfordert.' ebd. ,N., welicher für ein s-en geschowet und dargeben und wil aber die lütt nit miden, sunder so gat er über die brunnen und ander ort und tröwt denen huss und hoff zuo verbrennen, die in vertriben. 1507, BRM. I 358/9; ebd. noch zahlreiche weitere Belege von 1491-1564. Alss der N., ein sonders. zuo S. Jacob, ein eelich wib gnomen, kind überkomen, desshalb dass huss verwurkt, jedoch uf anrüeffen sins

uff zwei jar sin zinss nachvolgen lasse, villient mag er, sin from oder kind in mittler zvt sterben: 1523 6. Z.RB. , Kein sonders., er syg landstromd, umbsass oder haimsch, sol hie zuo Schaffnusen umziehen bettlen.: 1524, Son Bettlerordn. "Dass die usslendigen sein in das hus am Linsibuchel inkerend und alda mit spis und herbarg übernacht gehalten sollend werden. KESSL. [Es wurde beschlossen] die, so den sonders-en uff der Staig [am Bartholomaustag] ze tanz gemachet hand, darumb anzesprechen. 1544, Sch Chr. Dass man der sonders-en junkfrow [Angestellte im Siechenhaus; s. den Beleg von 1528 unter such 2 a y), so schwanger, von wegen ir gemeinen huory, deren sy sich prucht, sol vom land verwysen.: 1555, U Ratsbeschl. ,Der s., leprosus. Mal. ,Singens halben umb nüwen jars tag söllen furthin du sonders-en stillstan und allein wie sonst höüschen umb das nuw jaar. 1592. Now. Dann nit allein der Nachrichter und sine Knecht, sonder auch die Sonders-en sampt andern Spittalknechten und Lumpengesind sich sunter die Maskierten] vngemischt. RCvs. Dass fürohin dassjenige Gelt, so den armen Sonders-en zum guten Jahr oder sonst gesteurt und verehrt worden, nicht mehr under sie ins Gemein und gleich ausgeteilt werden solle, in Betrachtung, dass solches von etlichen und dem mehreren Teil liederlich verprasset und versoffen worden, sondern dass fürohin solch verehrt Gelt von dem Siechenpfleger nach Notdurft den Dürftigen solle verschaffet werden. 1632, ApA. LB. 1747. Die Sonders-en mussten in einem besonderen Häuschen dem Gottesdienste beiwohnen. 1684, UwSa. (AKüchler 1895). .Gottsgaben in gemeinen Armenleuten oder Sonders-en Sekel. APA. LB. 1747. ,Lieber sollte man sie funreinliche Leute] zu den Sonders-en sperren als zu einer Ehe einlassen. Sinten. 1759. S. noch Wih-Brief (Bd V 494); Gotts-Pjänning (ebd. 1122). Neben "vëldsiech": "Den s-en einen brieff, sy für bevolchen han fürer, die sich ussgen für veldsiech und aber nitt sind, venclich annen und mh. überschicken, sy zuo straffen. 1535, BRM. Sundersiechin f. .Diser armen s. 3 pfd ussem almuosen. 1530, BRM. Einer sonders. von Lenzburg ein wiflingmantel. 1553, ebd. Diser sonders. von Signouw 1 guldi an ein badenfart ze stür. 1564, ebd.; noch öfter. Als min bruoder HGassman, der sondersiech an der Spannweid, über und wider ersternampts huses an der Spannweid satzung zur ee griffen und sich namlich mit AHeisserin, auch ein sondersiechin in gemeltem hus, solicher gstalt ingelassen und versprochen ... 1575, Z. S. auch Sach (Sp. 115). - Sundersiechtum m.: Aussatz. , N. von Wedischwyl und die Affeltrangerin, so beide einandern in dem siechenhuss an der Spannweid, daselbs sy bissher uss gnaden enthalten worden, eelich genommen, söllent uss dem huss getaan ... werden, dann iren deweders mit dem sondersiechtumb behaft ist. 1568, ZRM. Die, so man dess verargwönniten sondersiechtumbs halber ie zuo zyten beschouwet, soll hinfüro in dem stübli zaberist uff dem rathuss beschehen und nit mer weder in der grossen burger- noch dem wächterstübli.' ebd. ,Wan die von der statt Lenzburg sovyl der armen sondersiechtums presthaften lüten sollten in irem kosten erhalten. 1573, AaL, StR. 8 auch Un-schuld-Brief (Bd V 483).

Mhd. sunderste het vgl. Gr. WB. X 1, 1556. In unserte

brueders habent min herren verwilget, dass man im hit geolog tritt das Weim Allg später inf als das syn inff zwei jar sin zinss nachvolgen lasse, villient mag joerse is die mit met 2. Hatte des XV. (mit Ausnichme er, sin frew oder kind in mittler zyt sterben.) L523 6, time B.B. 2. Vin 1522, over ferrischt, von da in weicht Z.R.B. (Kein sonders., er syg landstromd, umbsass ader haumen, soll hie zuo Schaffungen um geben hert.

t. d. t. lkrank. "Also ward künig Günther vergift, daz er geschwal und ain krank t. man ward an dem lib." Z Chr. 1336/1446; gleich nachher "uf den tod siech." "Do der N. t. lag." 1398, Z RB.; ähnlich 1434, eb.l.

weid-: von einem mit Abmagerung und Durchfall (Blutharnen) verbundenen Schwächezustand des Viehs; vgl. gras-s. Vieh, welches in den Stauden im grünen Hag' bei [GR]Trimmis weidet, wird ,w. FGSTEBLER, AW. ,In einem einzigen Dorfe ist dem Verfasser versichert worden, dass, wenn im Frühjahr auf der Weide die Kühe zu viel Buchenlaub geniessen, sie zwar sehr reichlich Milch geben, aber dann leicht von einer Krankheit befallen werden, die der [B] Oberländer mit dem Namen w. bezeichnet, und die sich durch Abnahme der Kräfte und der Milch äussere. aber nicht gefährlich sei. Kastu. 1825; vgl. auch ebd. 1828, 27. "Ein krankhafter Zustand der Kühe, welcher entsteht, wenn auf einer gemeinschaftlichen Alp ein Senn [dem Vieh] etwas anderes denn pures Salz, zB. Kleie, zerriebene Kräuter, zu lecken gibt (was zumal im Ktn Bern streng verboten ist). Die Kühe anderer Sennen, die nicht von diesem Gelecke bekommen, riechen das auf der Alp oder in den Ställen; sie lassen die Ohren hängen, sehen traurig vor sich hin, werden ungefrässig, nehmen zusehends an Fleisch ab und geben immer weniger und schlechtere Milch BO.; LE." (St.2). Vgl. auch Weid-siech-Chrūt (Bd III 907). - Weid-siechi f.: "Durchfall beim Vieh AP; GRh.", We. und Umg. (Steinm. 1804).

wind-: empfänglich für Erkältungen, von Menschen und Tieren GrSchs. En wer Mann; es wes Rind.

wasser-: 1. wassersüchtig. "Wem der buch blat ist und w. ist." Kunste. 1474. — 2. von Pflanzen, "serbend, kränkelnd von zu grosser Nässe" SchSt. (Sulger). — Schon amhd. (Graff VI 138 9: Lever III 713).

Siech II m. Der falleⁿd S., = ,St Valentins Siechtag' W; s. fallen 6 (Bd II 751/2), Valentin 2 mit Anm. (ebd. 765). — Abk. aus Siech-Tag; s. d.

siechen: siech sein oder werden, hinsiechen.

a) von Menschen B(Zyro); Syn. serb(l)en., Die mich pingend, mine vigende, sind gesiechet [,infirmati sunt'] und sind gefallen. um 1400, Psalmfragm., Diewyl er dannocht so lang gesiechet hat. 1550, Z. Auch bei Vad.; s. brüstig I, leber-brüstig (Bd V 861). — b) von Tieren., Wer vech hat, das pristig ist am schellmen, das der selb dann sin vech uff dem sinen hab... und wann 13 wuchen hin gonnd, daz im in dem zitt kain vech stirbt nach siechet, so mag er darnach zuo alp und waid faren als ain ander landtman. XV. XVI. Ap I.B. — And. selien. — mid.

umen.: 1. verächtlich für kränkeln, arbeitsunfähig perumsitzen Aafri. (Hürbn.). — 2. = haghen 4 (s. Bd II 1077) ZStdt (unter Schuljungen). Hüt sind-mer eins umengisiecht! — er-siehun: krank werden PPo.

ver-: immer kränker werden, so dass keine Hoffnung auf Besserung mehr vorhanden ist AaFri. (Hürbin): Now (It Matthys unt sein). Ganz v. — versiechet: durch und durch krank. Hiute hat diu vir-

steel for two sgleit in hangin day ewige heil. Ende XII. W. 1876 (Sermo in nativitate domini). So in the F. F. som so unbruederlich hinder mir fürzel in their witt offenbar, dass kein gottshuld noch forcht in dir ist; denn die, so gottes sind, habend 21 son schmerzen mit iren glidern, die so seer, als in har Magdest, versiechet sind. Zwinger. Einen weit is schweiz. Beleg s. Gr. WB. XII 1314. Auch 141 227.

Siechi f.: eine Viehkrankheit, "das Blutharnen Ar. GRh." (St."): auch Arch Vet. 1820. "Die Blutseuche, die Sieche, das Blutharnen befällt das Viehbesonders, wenn es in waldigen und gesträuchereichen Gegenden weidet; das Vieh wird davon immer mägerer, und meistens ist diese Krankheit tötlich." Steinn. 1802, S1 (Gt); vgl. auch Alp. 1806, 151. "Die kleine Gentiana, dem Vych für die Sieche, die Sennen nennends Giftwurz und Schelmenkrut." RCys.

Jungere Abstraktbildung zu soch, die ursprüngliche lautges, Ferm wäre Suchi (s. Such mit Anm.). Vgl. Gr. WB. X 1, 846.

siechig: "mit unheilbarer Krankheit behaftet Now (Matthys). "Valetudinarius, s., siechtägig, für und für krank oder bauwfellig." Fris.; Mal.; s. auch siech (Sp. 192). Von Fleisch: "Pfinnig, faul, siechig, angesteckt Fleisch." BThun Handf.

Siechigi f. s. nabel-siech.

siechlich: krankhaft, kränklich. "Man gicht, mir si nicht als ernstlich we nach ir... ich si gesunt: ich wær vil siech und s. var [aussehend], tæt mir so gar we minne bant. Hapl. — Vgl. Lexer II 909/10.

Siechling m.: 1. kränklicher Mensch Ap. Won-ich om 's Egg ommen gön, so stöt der Siechling, der mager, bläch Haschier grad vor-mer zuenen. 1832, Ap (ATobler 1897). — 2. Schimpfname Ap; L (RBrandst. 1883); U.

Siechtum m. n.: Krankheit, Siechtum. Syn. Siech-Tag. ,[N. erhält einen Bettelbrief] als mit dem schweren siechtum des lieben beiligen himmelsfürsten St Valendinus beschwert. 1490, B., Der siechtum [die Pest im J. 1348] was als unrein, welcher mensch damit versert ward, der lebt nit länger dann an dritten tag ... Man trank nachwerts regenwasser und uss den grossen wasserflüssen, do liess der s. nach. Ag. Tschudi, Chr. ,Das heilsame Badwasser, so den podagrämischen, unfruchtbaren kalten Weiberen und anderen von Feuchte und Kälte herlangenden Siechtumben trefflich nutzlich und gesund sein geachtet wird. Sprecher 1672. ,Kommt dieses Siechtum [das fallende Weh] von Zauberei oder Erschrecken her. XVIII., UwK. (Recept). Vom Aussatz: NN., geschworne schouwer und erkunder dero, so des s-s beladen.' 1491, B.

sochen I: "mit haben, (Intensiv von) siechen GL" (heute abgelehnt). Mid. sochen, im Ablantverhaltniss zar ver. Sippe. Uber die weitere Verbreitung des W. s. Gr. WB. X 1, 1388/9.

söchen II: unpers., "veränderliches Wetter machen, bald mit Regen, bald mit Sonnenschein wechseln W" (St."), anhaltend regnen, feucht sein' W (Pfarrer Hosennen): s. Sochi.

Vg., such even and such en ferner (versochern), versiegen, einsichern fen Hebel (FrBocker 1860, 219, 349), hess, sockern (Vilmar 387), (sockern, sückern) (Stieler), = sickern,

soch ²ereⁿ: unpers., zucken, von Schmerzen B.
²s socheret-mer im Finger (beim Wurm), iⁿ deⁿ Zändeⁿ.

– Vgl. das syu. sucheren 3. sowie bair. sochezen (Schm. ²
11.215).

söch 2 etschu n : = sochen II, von veränderlichem Wetter, "wenn es nicht weiss, was es machen soll' WVt. Es tüod eso s.

Söchi f.: "veränderliches Wetter W" (St.²), 'anhaltend feuchte Witterung" W (Pfarrer Hosennen). Wenn es lange regnerisch und neblig ist, so sochet 's oder gibt 's en S.

söchle": (auch umme"-s.) in Flüssigem oder Breiigem (unordentlich) herumhantieren, -wühlen, pantschen GBuchs. Die Göfe" sochlen in Allem hin. Beim
Waschen und bei jeder nassen Arbeit. ebd. Auch:
d' Wösch umme"s. "In nassen Strümpfen und Schuhen
herumlaufen" GO. (für Sa. abgelehnt). Auch von ungehöriger Behandlung einer offenen Wunde: Muesch
nu" nid dra" umme"s.. denn guetet's vil g'schwinner
GBuchs.

Söchlete"- f.: Pantscherei GBuchs. Isch Das en S.! Mer händ hüt d' Seachteten, Das gibt en S.!

Such (bzw. -ī-) f. — Pl. -e" (AaLeer.): Seuche, doch nicht echt mundartlich; vgl. die syn. Bresten 1c (Bd V 838/9), Sucht. Verbreitet (so AA; AP; B; G; Tu; Z) für ansteckende Krankheiten beim Rindvieh, spec. für die (Mūl- und) Chlāuwen-Süch, ,Maul- und Klauenseuche. Er hed d' S. im Stall, uf der Alp. ,Was bei stark ansteckenden [Vieh-]Seuchen zu beobachten sei.' Z Mand. 1751. ,Dass die in unserem Land herumschleichenden [Vieh-]Seuchen entweder in einer Lungen- oder der Milzsucht bestehen. ZAnl. 1760. Vgl. die Abhandlung von der Viehseuche, auf hohen Befehl verfasst und zum Besten des Landes bekannt gemacht.' Bern 1773. Seltener bei andern Haustieren und beim Menschen AA; B. Zweu Chinder, die auch die S. [dh. die Pest] g'han hend AA Zof. (Firm.). ,Kurze Beschreibung der ansteckenden Seuche der Pest. JMURALT 1721 (Titel). ,Die Seuch, wovon die Menschen fallen, oder fallende Sucht [Epilepsie]. AKyburz 1754. Bei Kulturgewächsen (bes. Kartoffeln) BGr., Lütz. (Bärnd.). Gägen d' Sich am tūrhaftiste" ist unter den Kartoffelsorten der Irlender. Barno, 1908. Übertr.; vgl. Sucht 2. War isch's [dass viele Berner den Franzosen zujubeln] und schlimm auch! Aber hie bi üns chunnt die S. nid uf! AHEIMANN 1899. Die häufigen Wassersuchten, Gliedersuchten, die Nerven-Krankheiten ... fallende Sucht, die Schwermuten, Taubsuchten [usw.] sind traurige Früchte von der entsetzlichen Seuche des Missbrauchs der gebrannten Wasser. 1768, Z Ges.

Das W. ist uns erst durch die Schriftspr. zugekommen, wie es denn in den obd. MAA. übh. nicht volkstümlich ist; die echte ma. Form müsste (entspr. dem ahd. sinhha) Suchi lauten. Wenn für Th; Z auch Mul- und Chlauchsüchi (neben -süch) bezengt ist, so ist dies lediglich eine Vermundartlichung der schriftspr. Form unter dem Einfluss der zahlreichen Fem.-Abstr. auf -i.

Franzôsen: Syphilis., Der Schorbock, die Franzosenseuch, der Aussaz. Spleiss 1667. — Gras: = Gr.-Siechi (s. Sp. 199). Arch. Vet. 1820; St. — Hueren: Syphilis., Franzosensucht oder Huerenseuche, lues venerea, morbus gallicus. JMUNALT 1692. — Hornungs: Männertollheit., Von der Flora [Titel]. Flora, wie die Leute sagen, lebt in ungesunder Eh;

denn sie hat die Hornungssenche, das verhasste t mit Endoungsally. Es tact e; es tact tod. Da tact Wechselweh: JGROB 1678 Lungen- Lungenentzündung (mit Brustwassersucht) beim Rindvieh; vel. MHöfler 1899, 642, ferner JWirth 1863, 108 ff Wie die Lungenseuche unter dem Hornvich zu er kennen und zu heilen seve ! Z Mand, 1751. Für Rind vieh zahlt die Schweiz zu len Gewahrsmangeln Lungensucht (Tuberkulose), Lungenseuche und Ab zehrung. FAND. 1898. - Mül-: "Zungenkrebs, eine Krankheit des Rindviehs" (St 2).

Bà " Bau-: = 's Rot (Bd VI 1745) Gr (Steinm, 1802. Zu Bur Gar (Bd IV 1948), weil die Fiere Blut 30). misten.

Bluet -: Suchi (Sp. 203) Gr (Steinm, 1802); _GR* (St.1). - Schert-, Die Schertseuche wird daran erkennet, wann das Rindvich nicht tressen wil, der Schweiff auch ganz welk und unempfindlich ist; wann diese überhand nimmet, schlaget es den Ochsen in die Beine, werden, wie man zu sagen pfleget, schleebäuchig, oder, deutlicher zu sagen, sie ziehen kurzen Ahtem, es fället ihnen der Leib in den Seiten ein und fallen endlich umb. EKoxig 1706, 747/8. Weid-:= W.-Siechi (Sp. 202) "BSa."; Arch. Vet. 1820.

üs-, dur b-süchen. Wenn der Bauer krankes Vieh hat, so ergibt er sich in das Missgeschick mit den Worten: "Man kann nichts machen; das Vieh muss einmal durchsücht oder usg'sucht sein, dh. eine Seuche durchgemacht haben Z.

Sucheel m., Pl. Süchle: "Grobian, wie ein glimpfiges Schimpfwort für Sauhund B", roher, unmanierlicher (unflätiger) Kerl, Bengel, Flegel, Lümmel, zT. mit dem Nbbegriff der Verschlagenheit AAAar., Br., Kulmert.; B; FMu., unfreundlicher, murrischer Mensch' Aa (Heim). Er ist en (grober) S. Auch: Si ist en S. AA (Heim). En settigen S. wein-mer doch nid under-ins dolen B (vRutte). Wenn-men r Schuel geit, su muess-men oppen alben einisch en chlin drinschlahn, süsch hein die angeren Suchlen ersch kein Respekt vor Einm. Looses 1910. Du Chätzers S., geisch-mer-se [die Apfel] gäng gan achenschlah"! ebd. Sid so quet | und schaut nach dem Knaben |, susch stellt-ins der S. noch oppis Ungrads an! MWALDEN 1884. Di dumme" Hund hei" and abg'ge", his der arm Wadi am Bajonnet vomene" S. von wältschen Soldat 'zablet het. RvTavel 1904. ,Er hätte seinen ungeschlachten S. von Sohn zerschlagen können. B Dorfkal. 1867. - Wohl zur folg, Sippe.

Un-: verstärktes Süchel. ,Der U. von zärtlichem Ehegemachel [der seine Frau verwundet hatte] kam in den Wurmkessel.' B Volksztg 1905.

Mueter- Sücheli: Muttersöhnchen BHerz. (Dän.). Ge-sücheln.: das Tun, Benehmen eines "Süchels" B (vRütte) S. Süchleten.

süchlen: sich als "Süchel" benehmen B (vRütte, Zyro). Wenn du so s. woltsch, su g'hei-dich! Was suchlisch da wider einisch, du wüester Süchel!

Süchleten f.: = Ge-süchel B (vRütte). Ich begeren notti so en settigi S. niemē z' erlëbe"; du weisch jā, wi-n-ich das G'süchel überhaupt hassen!

such eren, in BSi. (Imob.) suchren: 1. (mit "sein und haben") sickern, langsam und tropfenweise austreten (lassen), von Flüssigkeiten, spec. Wasser (zB. wenn man auf Moorboden tritt), vom Ausfluss einer Wunde "B"E., G., R., Si., auch lt Zyro; GRNut.; häung

Wasser isso furthe 8 GRN W. D' Fistel sucheret B (St) Si's has Ber ma norm geng g's. B. 2 Schalla, van dem Generisch, das eine in einem halb verstog ten Robr a hin um her getriebene Flüssigkeit hervorbringt, so in einem Pfeifenrohr SchwE (Liere,t), von dem Gerausch in der Nase beim starken latakschiligter endertersnern. Eine Pfeite sucheret, went sie melt gat zield. Los auch, nue suchered " Them so Proof . I'm no seleur nar. Der putition's gans as analy Lour as no Milits. 3. socheren (Sp. 201 B. 's a here' mer a der Zamler.

Validie Grape was It has been not bestern degenden Bezigt besteten itt bet en en 7, 1 ver bei Flurn, A. et al., Albert of J. herten, Association in der S-en. 1653.

Sücheren f.: starke Schnupferin SchwE. (Ochsner).

umen-sucheren: matt herumsell achen, wenn eine Krankheit im Anzuge ist Z (vereinzelte Anzabe) Verwandt mit se han I (Sp. 203) und soe .

Suech (-üo- W) m.: das Suchen. a) in der Verbindung Appas im S. han, nach Etwas eifrig, überall suchen W. Ich han mins Mässer im S. Der Hirt hat as Farebli, as Tschutt [Schat] im S. - b) spec, als Rechtsw., Untersuchung, gerichtliche Nachforschung. ,Wan der Richter sein Fleiss im Suech etwas Diebstalls angewendt. 1418 (Copie Ende XVII.), W Blätter. Die Schuldigen im letzten Aufruhr haben an die gemeinen Kosten 500 Kronen nebst allen Kosten des Suchs' zu bezahlen ... Dann soll der .Such' ... fortgesetzt werden ... Die Ergebnisse dieses "Suchs" ... sind uns nicht mehr erhalten. 1550, ebd. "Süech machen ûf' Jmden: ,Das du [der Vogt von Regensberg] uff sy [eine des Landes Verwiesene] dyn flyssige Syach [!] machest und wo du sy ... betretten, uns dieselbige gfengklich zuebringen lassist. 1603, ZRegensb.

Mhd. sumh; vgl. Schu, 2 H 215.

An -: Ansuchen, Bitte. ,Ir haben ir [der Eidgenossen] vordrungen und ansuoch ... verstanden. 1483, B (an F). , Mit a. und fründlicher bitt, dass ... 1529, ABSCH. (B).

Vgl. Gr. WB. I 494. Von an swechen ruckgebildet wie die meisten folz. WW. von den entsprechenden verbalen

Under -: Untersuchung Aa; AP; GL; G; TH; U; Z. Bes. von gerichtlicher Untersuchung. Es hät en U. g'ge". Ist der U. schon durchen? Ott in der Gerichtsund Zeitungsspr.: "Es trat ein Untersuch ein; die Sache kam zum U., wurde den NN. zum U. übergeben' uä. So auch in der ä. Gesetzessprache: ,Von dem Voruntersuch; von dem besonderen Criminaluntersuch. G Strafgesetzbuch 1807, ,von dem Voruntersuche; der Hauptuntersuch. ApA. Strafgesetz 1859 (Prof. Zürcher). Auch der Lehrer stellt bei einem Streich der Schüler en strenge" U. a" AAEhr. (Frei). - Vgl. Sanders, Erg.-WB. 542.

Er -: 1. Nachforschung, Untersuchung. , Der Rat von Bern] tät hierum mit vil kosten und müeg so ernstlichen e., dass [die Schuldigen gefunden wurden]. Axsu. - 2. Forderung, Anspruch. , Wir haben in üwerm schriben eins nachgrifigen gesuochs ... gemerkt und darab nit wenig bedurens empfangen, da wir uf üwern gefarlichen e. und misstruwen uns hiemit wellen mit warheit verantwurt haben f. 1527, Absch. (Lan Z). Dass mat et anvieren auffreehtlich und schlechtlich ein alle Faiw it. E. Eintrag und Widerred des Rechten gesteuen selle: 1657, Bs (Gerichtsurteil).

ien Vor.?. Dise buntnuss ewenklich ze halten ... ane alle andern ursüech und geverde. 1423, Ann. Dehein teil [soll in Zukunft] den andern vor dern ... an allen verrern ursuoch und geverde. 1484, DSchill. B.

Bet Lever II 2013 in andern Bedd. Das W. bewahrt w. Urbeit noben berteilen) die urspr. Form nominaler ass., wahrend bersuch vom Vb bersucchen aus neugebildet st. vgl. unhd ombiene angleiner inhd. Emplangt zu beinglungen.

Ver-: a) abstr., wie nhd. allg. E(n) V. macher (mit Etw., Einem). — b) konkr., Kostprobe von einer Speise SchwBrunn.: Z. Wenn die Kilbi nahet. so soll ein jeweiliger Meitlivogt nit unterlassen, am Vorabend zu den Kilbitöchtern zu gehen und sie zu ermahnen. dass sie sich mit Krapten und Kuchlenen. Zigerkügelener und Melnüsslener wohl versehen und auch dem Meitlivogt einen V. davon geben SchwBrunn. Dafür das Dim. es Versüechli Z, Versüecheli B. Ichcha^{mn}-der nüd vil gen, 's ist nun es V. Z. Verbreiteter Versuecherli (s. Ver-suecher 2). — Für-:= Vor-, Für-Chauf (Bd III 166) SchSt. (Sulger). Scherzh. übertr.: Er ist uf den F., streicht den Mädchen nach (Syn. gät uf den Strich). ebd.; auch Sprww. 1869, 101.

Heim-: Besuch. "[Ein Mandat gebietet] der ärgerlich und seelengefahrlichen Heimbsüech und Anschowung des päpstischen Götzendiensts sich gänzlich zu müessigen und zu enthalten." 1663, Sch Chr. Spec. Hausfriedensbruch; s. frid-brech 2 (Bd V 314).

Nâch-, bei Mal. f.: ,indagatio, indago, in-, conquisitio, quæstio; fleissige n., pervestigatic. Mal. Gerichtliche Verfolgung. ,Unser lüt, wib und man, süllen ouch ein fryen zug haben ... von uns, unsern erben und nachkomenden ungesumpt, ungesträft und äne allen n., eigenschaft [usw.]. 1439, GRq. (Freiheitsbrief); vgl. ebd. II 271. 406. ,[Dem Gläubiger] soll zum schuldner der n. behalten sin, also das er mag pfand verkouffen, unz das er sin schuld gelöst hat. 1487, GRq.

Be-: 1. a) Besuch, wie nhd. wohl allg.; oft Dim. Jmdm en B's., e(s) B'suechli machen. Bei Jmdm uf B's., z' B's. sin. B's. han, Jmd zu Besuch bei sich haben. Pers. en B's., es B'süechli. 's isch B's. chon. Euses B'süechli ist scho" wider furt. Tanke" für 's B'süechli, Formel der Verabschiedung; iron. auch angewendet, wenn Einer die Gastgeber stundenlang gelangweilt hat Z. Durch verschiedene Anzeichen wird ein Besuch im voraus angekündigt, so wenn der Federhalter beim Fallen im Boden aufrecht stecken bleibt ZO., S., wenn beim Einbrocken das ganze Stück Brot in die Tasse fällt. ebd., wenn sich am Licht verkohlter Docht bildet (s. Gast 1 b & Bd II 483/4), und zwar werter Besuch, wenn er leicht abfällt, andernfalls unwerter BSi. (DGemp. 1904), wenn sich die Katze sorgfältig putzt; vgl. Chatz 1 e a (Bd III 588) und s. noch AfV. XII 151 (BsL.). 214 (Scn). - b) übertr., B's. (auch en Bäsi uf B's., Visiten) han, überchon, die Katamenien Z (Dän.). - 2. von zugelaufenen fremden Schafen; vgl. Be-suech-Schaf. ,Die aber nit ab dem Besuech gelöst [vom Besitzer abgeholt] werden, mögend die Weibel schären, die Wullen aber sambt des Schafs Zeichen an ein besonderig Ort tun ... 1675,

BEschi Landrecht (ZfsR. IX b 97). - 3. Forderung. Anspruch. ,Ob sich machen würde, das wir von Solotern ... solicher [der Stadt Bern geleisteten] eiden und gehorsami halp ... ervordret wurdent, das denn uns dieselben u. gn. herrn von Bern solichs b-s halp gegen denselben von Solotern vertretten ... söllend. 1464, AAR. StR.; ebenso in der entspr. B Urkunde: solicher sachen und b-s halp.' ,[Bern sei willens] solich meinung und b. eins tags gen Basel an si [die Eidgenossen] zuo bringen. 1476, Ochsenb. 1876. ,Also söllend die partyen [nach ergangenem Schiedspruch] ane witeren b. und appellieren beliben. 1531, AAR. StR. - 4. Zins. Syn. Ge-suech. , St Gallen schuldet der] Judith Jüdinen 14 pfund pzuoch [!] von den 58 guldinen ain jar und 4 wuchen ... die 14 pfd den. sol ich [Seckelmeister] och rechnen von dem besuoch. 1409. WEGELIN 1844. - 4 auch sonst mhd. (Lexer I 231).

Ge-suech m. n., Ge-süech n.: 1. abstr. ,Das gesüech, das suochen, quæstio, conquisitio. Fris.; Mal. a) G'suech n. BsL.; B; Z, G'süech n. AAF.; GL; ,L; ZG' (St.b); ZO. (nur so), Sth. (selten), das Suchen, insbes. hastiges, lästiges Suchen, Sucherei. Da han-ich fin es G's. ang'stellt, lange suchen müssen BBolt. Das G's. [die Sucherei, das vergebliche Suchen] ist-mer verleidet AA. Das ist-mer äuch es ēbigs G's.! AAF. Dú häst hüt doch en ebigs G's.! Z. Was hait-der auch für en G's, der ganz Obend? Bs (Seiler). 's sind vil Fraue" vom Land do g'standen und haind-der en G'suechs g'han, dass der Her Wunderli schier hätt mögen um-sen-en Nar gen. Breitenst. 1863. - b) übertr. a) das Suchen, Streben nach Etw.; nur mit ungünstigem Nbsinne. Mit obj. Gen.: ,Die eltesten erman ich: weidend die härd Christi ... nit auss schantliches gewüns gesüech, sonder auss geneigtem gemüet. 1530, I. Petri; , aus schändlicher Gewinnsucht. 1868; μηδέ αίσχροκερδῶς. Dan söllicher gesellen vermeinter verstand alles besudlet und mit dem gsuoch eigens und, wie der apostel redt, schantlichs gwöns verherget ist. VAD. Spec. G'süech n., in der ä. Spr. auch .gesuoch' m. (so bei Vad., sonst ist das Geschl. nicht erkennbar), unredliche, bes. eigennützige, gewinnsüchtige Absichten, Machenschaften, Kniffe, "unerlaubte Kunstgriffe in Handel und Wandel' SchSt. (Sulger), ,feindseliges Vorgehen in Worten und Handlungen, um Jmd Etw. anzuhaben' B, ,captio, lis captiosa.' Id. B, ,List im Fragen, um Jmd zu einem Misstritt zu verleiten, damit man ihn fassen kann' B (Zyro). Häufig in der Spr. des XV./ XVIII. ,Als dann ettwas verruckter zit in ettlichen unsern landen mengerley gewerbs kouffmanschaft und gesuoch mit salz, isen, stachel ... getriben, dadurch unser statt Bern ... an zöllen, geleiten, wuch- und jarmärkten merklich abgang zuogefüegt. 1467, BStR. Dise ganz weltlichen händel [hohe Zinsen, ungerechte Kriege, schlechte Münzen, neue Zölle usw.] hab ich müessen anzeigen, damit ir sehind, dass man an üwerem gsüech üweren gyt verstande.' Zwingli. ,Sich, wohin man kumt, wenn man sich mit menschlicher vernunft, worten und gsüech wider die hellen warheit stellt.' ebd. ,Das seine gegnerische Auslegung der hl. Schrift] sagend wir, das das ein gesuoch ist. B Disp. 1528, 139b. , Hiebei aber [zB. I. Kor. 9] wil der apostel, dass die leere und das gebät rein, on allen gesuoch, predigt und gefüert werde. VAD. ,Die fürnemsten, ouch der merteil des kleinen rats ... fiengend an mit allen gesuochen ze suochen ... irer stat predicanten

zuo vertriben.: ANSB. [Papst Innocenz III.] hielt sich in dem sinem vorfaren glich, dass er mit allem gsnoch uss der kilchen schatz sine kinder ... rich und gwaltig machte, ebd. Diss versigleten abscheids | dass Bern beim alten Glauben bleiben wolle] wurden die VII ort vast hoch erfrowt; aber die froud, mit vil menschlichs gsnochs erobret, ward bald umkert und verbitret. ebd. ,N. habe mit wyn gulten kouft und denselben vil höcher angeschlagen, dann er aber werdt gewesen ... diewyl myne herren angelangt, das er ... manigerley sollicher gsuochen fürneme, so ... 1540, Z.R.B. Nachdem etlich burger, so den frömbden gelten sollen, vermeint, das dieselben sy umb ir schuldt an rat schryben müessten, so aber söllichs ein gesüech und nuwerung [ware] ... 1546. Z. Man streue ihnen [den kath, Orten l täglich neue Gesüch in den Weg. 1639, ABSCH. [Bei jeder Appellation einer Prozesspartei] soll examiniert werden, ob es von neuen Gründen und Rechten ... oder nur von tröllsüchtigen Gesüechs wegen bescheche. SMUTACH 1709. Einem Arzt, der sich gegen die Abschaffung der ärztlichen Hausapotheken wehrt, wird vorgehalten, er habe gar grosse Sorgfalt uf die Apotheken, aber nur um sein Gesüech zu vermänteln. 1741, L (BReber 1898/9), In Verbindung mit Synn. ,In disem beschach abermals allerlei gsuech und böss gefärd im korn- und winzehenden ... namlich gab N. für zehenden alten essichten win, ... etlich namend oben das tünnest uss den zendenstanden ... 1525, Horz 1865. ,Beid klein und gross zechenden von allen früchten und gewächsen der böumen, reben und des ertrichs [sollen] one alle gefar und abbruch wie von alter har ... geben und bezalt, ouch gar kein gferd, gesüech, arglist, untrüw oder ander falsch betrüg gebrucht ... werden. 1530, Absch. (Z). Beide Parteien sollen all fünd, gesüech, gefärd und fürzug ganz hindan setzen. 1532, Absch. (B). , Eine Frau gesteht einen Ehebruch, nur um ihren Mann los zu werden.] Als nun die eerichter vermarktend, das söliche clag ein unbegrünte erdichte vinanz und gfarlich gsuech zur scheidung was ... 1538/40, Z Ehegericht. [Die Berner haben] sid dem [15]31, jare vil me fund und gsuechs brucht dann kein ander ort, mit unzallich vil mandaten und gschriften, gar noch alle manat ein mal. Salat, Ref.-Chr. , Fürköuffer: Wer kan die renk und gsüech all segen, die wir mit wuochery hend pflegen? AAL 1549. Demoach von den pfistern ... mit ufkouffen ... vil eigennütziger gefaren, gesüech und vorteils gebrucht worden.' 1573, Z Ratserkenntniss. "Man soll den Zehnten-]Väsen nit mehr werffen, auch durch die Windtmüli sübern, wylen dardurch allerlei Gsuech und Vorteil gebrucht wirt ... 1664, Z. ,Da [bei den Gewerbs- und Handelsleuten] der Ränken, der Gsüechen, der Vörtlen so vil sind, dass sie niemand ergründen kan. FWyss 1697. , Die Diener der Kirchen ... sollen alles Gwerben, Tauschen, Märkten, und was wenig oder vil auf Wucher, Geiz, eigennützige Vörteil und Gesüeche gedeutet werden ... mag, mit höchstem Fleiss meiden. Z Kirchenordn. 1711, erneuert 1758. S. noch Finanz, Finanzeri (Bd I 837/8). ,B&s g.' ,Wir habent zuo vermydung geverden und böser gsuochen ... geordnet [dass die bei einer Anderung der Gerichtssatzung schon schwebenden Prozesse nach der alten Satzung erledigt werden]. B Stadtsatzung 1539. ,[Den Grüningern] soll diss unser gnad ... unabbrüchlich syn, all geferd, böse gsüech und arglist hierinn ussgesetzt ... 1541. Z. O wie vil sind deren, die ... andern Lenten das Three nominen durch List, Betrug, Finanz, bose Gesuech .. 5 TWvss 1677. Nachdeme sich Leut unterstanden, dergleichen Heurat zu tractieren und zu machen, in welchen die Elteren von der Erbschaft ihrer eheleiblichen Kinderen aussgeschlossen werden derohalben, solchem losen Gesuech fatterhin vorzu kommen ... 1721, G Erbrecht. , Eigen(nützig) g. Von eignem gsnoch und gnots wegen der geistlich genanten ... 1529, Bs Mand. [Zürich habe] derglych gottlosen unbillichen briefen und verschavbungen zuo merklichem nachteil unsers zythichen guots und eigennützigen gesüechs vil abgetan. 1529, Absch. , Wiewol wir vermeindt, wir hetten alle eigennützigen genech und finanzen mit kouffen und anleggen der gülten durch unsere ussgangnen mandat abgestellt ... 1567, Z. "[Der Vogt soll dem Bischof die Einkünfte aus der Vogteil an sauberm, wolberaitem und angenemen Kaufmannsguet in der Werung, wie es järlich verfellt, one allen sein aigen Gesuech, Vortel und Gewünn empfahen ... 1605, AaKlingn. StR. (Copie). , Nicht weniger verbieten wir allen ungezimmenden Wucher und eigennützige [,eigennütziges'. 1699] Gesüech, sonderlich bei Denen, welchen Wullen, Seiden ald Anders zu arbeiten vertrauet wird. 1692. 1699, Z Mand. , Vorteilig, vorteilhaftig g.' ,Zur Abstellung der unbillichen vorteiligen gesüechen, es sye in usslyhen, kouffen und verkouffen ...: [Man soll] von disen unbillichen geverden, bösen köuffen und gesüechen abston und die frücht zu feilem märkt und kouff kommen lassen. XVI., Z. ,Uns ist fürkommen, was massen etliche der unsern im Ambt Uowissen uss vorteiligem Gesuoch ... im Klegköw die Vile schlechten Wyns ufkauffend ... ' 1623, Z. Es ist meniglich bewusst, das Spilen ein ungöttlich, vorteilig und brüederlicher Liebe ungemäss Gesüech ist, dem Nächsten das Syn abzugwünnen. 1628, B Mand., ebenso 1667. 1716. ,Zu Vermeidung alles vorteilhaftigen Gesüechs und Betrugs [soll] die Zellung der [Zehnten-]Garben zu End des Ackers angehebt ... werden. 1717, Z Mand., erneuert 1757. ,Zins-Verschreibungen ... sollen ohne Gefehrd und vorteilig Gesüech gefertiget werden. Sch Auffahlsordn. 1743. ,[Der Rat habe] vernehmen müssen, dass ... der höchst schädliche Auf- und Vorkauf auf Wucher ... je mehr und mehr zunehme ... derowegen wir uns verpflichtet befunden, diser Ungebühr und vorteilhaftigem Gesüech ernstlich ... abzuhelfen. 1757, Z Ges. - 3) Begehren. Eing. tuon. , Der Leutpriester von ZFäll, fordert ein gewisses Recht bei der Erhebung des Zehntens] darwider NN. vermeintend, herr lüppriester tete sölichen gesuoch unbillich. 1517, Z. Diewil unser Eidgnossen etliche ort, uns im glouben widerig, vil und mancherlei gesüech getan, uns, die altglöubigen ort, dahin zu bringen, dass wir uns dero von Constanz und Strassburg annemen ... 1548, ABSCH. S. auch Er-suech 2. In der nhd. Bed. (als G'suech n.) allg. bekannt und gebraucht, aber nicht volkstümlich. - e) Unterhandlung; vgl. ahd. gisuohhida, discussio. , Den Reitern Hans vRechbergs wird vorgeworfen] das sy solichs [den Überfall auf Rheinfelden unbillich getan haben in semlichem gesuoche und tedinge, so unser her von Basel ... mit in von unsern [der Rheinfelder] wegen furgenommen hettent und noch nit abgeschlagen noch zu ende bracht wer.

1448. Bs Gir. 2. was gesucht wird. a) Erwerb, | so von bossheit von der stat wichent. XIII./XIV., Gewitt. M . er (wenn nicht eher zu 1b): ,Christus leer: De walt an irem gesnoch erkennen; so sehe ein wier, was spilie Bischofel snochend, so findt er, dass sy's den den grisseren teil aller rychtagen und wolsts ... (an ien habend. Zwingli; nach Matth. VII 16: \hat{a} \hat{a} \hat{b} \hat{b} \hat{b} \hat{b} \hat{b} \hat{c} \hat{b} \hat{c} \hat{c} A . 11 - 7.1.8. Swenne wir danne von ir dekeinem oder von ir gewüssen botten werden gemant, so suln wir uns antwurten in recht gyselschaft und da leisten als lange in offner wirte hüser, unz das houptguot und gesuoch, ob es umb gesuoch genomen ist, allenklich werden gericht.' 1323, Z. ,[Das Darlehen soll] sin ane gesuoch unz uf den selben tag. Von dannen hin [zahlt der Schuldner] uf ieklich phunt ... zwei phening ze gewonlichem gesuoche ... unz das wir si gewern des selben houbtguotes und gesuoches. 1361, L; ähnlich 1371, ebd. ,Sol von dannanthin uff ieglich pfunt wuchenklichs gan zwene phenninge ze gesuoche ... Wir verbindent harumbe umb houptguot, gesuoch, schaden und bruch ... alle unser lüte und güeter ze rechtem pfande.' 1384, B. , Was wir briefen oder phendern inne hant, die sind wir nüt gebunden wider ze gebende jemand, unz das uns houptguot und gesuoch wirt vergolten. 1397, BBiel (JSG.). ,Sol wüchenklich uff jedes pfund insunders ... zwen Züricher pfening ze gesuoch und gewin gan ... unz uff die stund, daz si hoptguots, gesuochs und alles kosten und schaden gar und ganz ... bezalt sind. 1439, Z. "Würden Schuldbriefe und Pfänder in einem halben Jahre nicht ausgelöstl so sölte Schmoll Jud gwalt han, den gesuoch nach anzal darvon ze nemen. VAD. - 3. Ort, wo Etw. gesucht wird. Spec. Fundstelle in einem Bergwerk; s. den Beleg von 1521 unter Berg-Richter (Bd VI 457), wo die Lesung "mur gsüech" der Absch. nach Ausweis der L Hdschr. in ,nüw gsüech' zu bessern ist.

Es liegen zwei verschiedene Bildungen vor, die sich zT. schon früh gemischt haben: 1) ein Mask, ahd, gisuoh, mhd. gesuoch (Graff VI S5; Lexer I 937), eine coll. Zss. mit Such (Sp. 206), and 2) eine neutr. Coll.-Bildung zu suechen (ahd. 'gisnohha); vgl. Gr. WB. IV 1, 4272 ff. In den ä. Quellen sind die beiden nicht auseinander zu halten, soweit nicht das Geschlecht oder der nur 2 zukommende (analogische) Umlaut im Sg. den Weg weist (wobei noch die Schwierigkeit sicherer Unterscheidung von ur und uo in den ä. Handschriften und Drucken zu berücksichtigen ist). Rochh. verzeichnet einen (heute nicht mehr bekannten) Ortsn. G'süech auf der Allmende von AaSchi.; zu 3?

Sëlbs-Ge-suech: Eigennutz, Selbstsucht; vgl. das Vor. 1 b. ,Fliegenschmeiss des S-s. SLutz 1736. - Bei Gr. WB. X 1, 435 , Selbgesuch.

be-suech "besuch: was stark gesucht wird, rar, selten VO." - Obwohl in beiden Bearbeitungen St.'s stehend, doch wohl Fehler für bisuech; vgl. ge-suech, be-succh(t).

suechen, in Ap (vorwiegend); GT.; ThKessw.; Z Marth., Sth., W.tw. -ch2-, sonst -ch1- (in BGr., G., Si.; GR zwischen Vokalen -h(h)-), 3. Sg. Præs. Ind. und Ptc. -t (in GRVal. -et): 1. wie nhd., eig. und uneig. allg. ,S., quærere, (in)vestigare, quæritare, indagare. Fris.; Mal. a) mit Acc. P. oder S. Schätzeli, du chlîni Chrott, wie bist du so wit unden; han-dich die ganzi Nacht gesuecht und han-dich niener g'funden ZStall. Im Wald stot en Buechen und du channsch-mich s., im Wald stot en Tannen und du channsch-mich fangen, Anzählreim GBuchs. Suech-der en anderen Narr! Abfertigung AA; Z; vgl. Bd IV 778. ,Die für zuo bringen und zuo s.,

B StR. (Titel). ,Die vier venre [sollen ein jeder] in sim vierteil in unser stat Bern umbgan solliche personen ernstlichen s.. und wa sie die vindent also in uneelichem leben sitzen, die angendes von einander wisen. XV./XVI., ebd. Oppis s. wie-n-en G(l)uf (s. Bd II 607, auch TH; Z), wie-n-e(n) Gufenchnopf AA; B; TH; Z. Was suechst? den Tag oder d' Nacht? Frage an Jind, der Etw. angestrengt sucht, herumstöbert ZZoll.; vgl. Bd IV 643. (Gon) Beri s.; s. auch Bd IV 1449. Obs s. (auch 1718, THHw. Arch.). Füeteri s., in der Nase grübeln GBuchs. Föufer s., immer den Kopf hängen ZHorg. Z'letst mues -men en Ding do s., wo's ist L (Ineichen). Suchspiele. ,Gufen s.'; s. Z TB. 1879, 100. Bürsten s. s. Bd IV 1609; ähnlich in GR; Z: die Bürste wird von den Spielenden hinten herum gegeben und der in der Mitte stehende Sucher gelegentlich auf dem Rücken gebürstet. Pfiffeli s.: s. Bd V 1070. Schüehli s.; s. Schueh. Den Batzen s. WG. (FGStebler 1903, 108). Lirum larum lirumliz, suech en Jedes en anderen Sitz, Pfandspiel mit Sitzwechsel TH (AfV.). ,Den wäg mit den henden s., also im gon anhintapen, iter cæcum explorare.' Fris.; Mal. ,[A. wird wegen Schmähung gebüsst, weil erl geredt, B. [sei] in syner rechnung verirret glych wie der metzger, so der kuo die blatteren im kopf vornen gesuocht, dann er mynen herren 400 guldin schuldig worden, die er inen noch verzinsen müesse, halte es nit anderst dann wenn ers gstolen hette. 1579, ZRM.; auch ein Zweiter wird wegen der selben Ausserung gebüsst. ,(Etw.)hinder einem s.'; vgl. 5. ,Adelheit E., des schniders eliche wirtin habe uff mich klagt, das ich geredt haben sölle, ... der hinder der selben schniderin suochte, man funde noch mer ... und ich wölte gern, daz min herren ein hussuochen allenthalben tettent, so fundent sy villicht noch mer. 1470, ZRB, Es ist Nut hinder-em z's.; s. Bd II 1414 (auch AA). Etw. nüd hinder Einem s., es ihm nicht zutrauen, im schlimmen und im guten Sinne AA; AP; Bs; B; TH; Uw; Z; s. noch Bd II 1414. Men hett Das nüd hinder-em g'suecht. Hesch du Das chönnen? ich hett Das nüd hinder-der g'suecht. Der pfarrer zuo sant Martin ... bewärt sin schlussred mit vil gschriften so grüntlich und wol, daz ich mich syn verwundret; hett es ouch nit hinder im gesuocht. SHofmstr 1526. Etw. durch Zauberei ausfindig machen. Wasser s.; s. Hasel-nuss-Rueten (Bd VI 1836). D's Nachtvolch s., durch Manipulationen mit einem Tuch und 2 Messern herausbringen, wo das Totenvolk nächtige BGr.; s. Bärnd. 1908, 559. "Der Obervogt von Greifensee lässt Klage vorbringen] wie dass der A. und ander by einandern by dem win gesyn, und wurdi da win verschütt und redti einer: der wyn ist durch daz tischlachen nider. Uff daz selbig hetti A. ein bächer mit win genommen und sprach, er wölti ein bösswicht s.; er hetti allwegen gehört, wo der win durch den tisch giengi, da wäri ein bösswicht; und schütti den win für die gesellen und für B., mit dem er in friden was. [A. will sich ausreden] er hetti söllichs in keim argem nit geton.' 1504, ZGreif. ,5 büechli von der alchamy, schätz und güeter s. 1562, Inv. des HsSalat. Uneig., zT. in die Bed. ,erstreben, begehren übergehend; vgl. Ge-suech 1b. Men muese den Morgen [Morgens früh] den Taglön s. Z. ,Das ünser pfiffer und spillüt ouch anderswa hin ... gaben ze suochend fuorend. 1425, BStR. ,[Glarus beklagt sich über das Verbot, in

Zürich] todte Geissen zum Verkauf zu bringen. Nun mogen wir nit bergen, dass uns wegen Derjenigen, die ihr Stückli Brot mit Ehren suchen blieses Verbot ungerecht scheint]: 1718, Gr. Mer mues der Obig am Morgen s. Ax. am Morgen den Firabia s. Z. den Firobend frue s. SchSehl, (auch mit dem Zusatz z' Obend chunnt Amem d' Nacht uf den Hals), man muss morgens fruh fleissig sein, dann kann man auch zeitig Feierabend machen. Anders: Er isch gon den Furobend s., von einem Arbeiter, der ohne Grund von der Arbeit weggelaufen ist BsL. Gan den Morgen (oder moren) s., schlafen gehn; s. Bd IV 404, 419. "Luit s.", das Weite suchen: "Wyl der Theter nit meer inhanden, sonder Luft gesucht heige, 1632, Z. Etwarmit schlaaff s., somnum quærere in re aliqua; etwarzuo mittel und wäg s., affectare viam ad aliquid; seinen nutz s. und dem selbigen nachstellen, utilitates sequi; fröud und lust s., voluptatem captare; radt s., radt begären, consilium quærere. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 396 c/d). .Sy werdint sich in sollichem fal nit wytern rat s. 1587, Z Schreiben. Die Ehre ,s.': ,N. ist wider begnadet und ime das Weher [die Wehr] widerumb zuogestelt, die Eer aber mag er s., wo er die ze finden vermeint. 1608, Z RB. Credit s.; s. Bd III 786/7. ,Friden s.': ,Frowe Agnese, kungin ze Ungern ... tet ir erber botschaft gen Berne und bat, daz man ir aber gönnen wölte, zwüschent inen [den Bernern] und den von Friburg friden ze s. und luter richtung ze machen. Just. Ahnlich ,die Fründlichkeit s. zwüschent ... '; s. Bd I 1307. ,Rachen s. 'ANSH. ,Sitenmalen diss [ein Totschlag] ein mutwillige unredliche Tadt sye, derentwegen er ... die Raach s. müsse und werde ... '1626, Z. ,Ruggen s.'; s. Bd VI 784/5. ,(Das) rëcht s.'; s. ebd. 253/4 (auch B StSatzg. 1539). Händel, Strit s. Es s., Etw. (bes. Streit) provozieren AaLeer.; Bs. Er suecht 's, het 's g'suecht. - b) abs. bzw. intr. Beim Versteckensspiel muss Eines s. Eichen, Buechen, Tannen, und du muest fangen; Eichen, Tannen, Buechen, und du muest s., Anzählreim ZWald. Der Hund suecht, zB. von einem Jagdhunde. Suech (verlore")! Aufforderung an den Hund, Verlornes oder Verstecktes zu suchen oder die Witterung eines Tieres zu fassen AA; B; TH; Z und weiterhin. 's Chalb suecht, an der Kuh nach Milch AaLeer. (H.). ,Wär nit suocht, der findet nüt. GBINDER 1535; GGOTTH. 1619. ,Suochen, da nüt ist, sein arbeit verlieren, piscari in aere.' MAL. Von Einem, der infolge Alterns mehr und mehr eine vornübergebeugte Haltung annimmt, heisst es: er faht a" s. [,dh. wo sie ihn hinlegen, bestatten werden'] L; vgl. Hërd s. (Bd II 1597). Unpers. Es suecht, beim Bauchgrimmen, Laxieren Z (Spillm.). Es suecht iez halt in-em inen, von einer Arznei Z (Dän.). 's suecht im ganze" Lib umenand, von einem Abführmittel Z Russ. , Einem genau s.' 1) mit einer 'scharfen Untersuchung zu Leibe gehn. ,Wiewol er [der Beklagte], wo man im so genow s. wölt, villicht nit so ganz geladt [!] und gnuogsam verantwurten möcht ... wöltend mine herren recht das besser glouben, in also yetz guetigklich hinfaren lassen. 1527/9, ZRB. - 2) uneig., Einem nahe gehn. ,O ir alle, die hie fürgond, schauwend und luogend, ob doch yemant sei, dem der schmerz(en) so gna(u)w suoch(e) als mir. 1531/89, KLAGEL. I 12. Im-gleichen S.: , Einem nach zum herzen s.'; vgl. nāch-suechen. ,Josua zerreiss sine kleider. bezüget damit, das es im in trüwen leid were und

nach znm herzen suochte. LLav. 1583. - 2. a) durchsuchen, erforschen. [Wir, die VII Orte, verleihen] allen denen ... so in diss bergwerk gangen sind und noch gan wurdent ... das gebirg und bergwerk in der grafschaft Salgans gelegen ... also dass sy solichs nach bergwerksrecht s., buwen, nutzen und niessen sollen und mögen. 1521, Absch.; nachher abs.: ,darmit sy dester bas an denen orten des gebirgs buwen und s. mögen'; ,darmit die, so diss bergwerk entpfangen haben, dester flyssiger und begiriger arbeiten, suochen und werken' usw. - b) uneig., untersuchen, verhandeln; vgl. Ge-suech 1 c. , Also nach vil gesuochten sachen und arbeiten sin dem Streit zwischen dem Bischof von Chur und dem Grafen von Toggenburg] ist uns wol von unsern botten, die dann zwischent dis sachen geritten sind, ze erkennen geben manigerlei sachen und stuken, so gesuocht und geworben sind. sunder ein nottel [usw.]. 1420, Z StB. II 132 (Z an den Bischof). - 3. auf-, besuchen. a) mit Acc. P. [Drei Grafen von Habsburg verpflichten sich:] so mag unser einer ... wol dannan riten, unser friund s. und in [ihnen, sc. den Zürchern] ze friund gewinnen. 1352, ALECHNER 1906. ,Es ist ouch alle unsre tag unser will ... gewesen, daz ir uns mit üwer früntlicher zuokunft suochtind, als daz hüt beschechen ist. 1487, Edlib. (Begrüssung der Zürcher durch den Urner Landammann an der Kirchweih zu UAltd.). , Etlich hebammen lassend sich umb mieten und gaben willen ouch also s. und überloufen. Ruer 1554. - b) mit örtl. Obj. Einen Markt ,s.' ,[Herzog Rudolf bewilligt der Stadt Baden zwei neue Jahrmärkte und] gebieten wir üch allen unsern getruwen undertanen ... daz ir die selben zwen jarmerkt suochent und üebent. 1363, AAB. StR. ,Das in allen unsern landen und gebieten ... kein wuchen- noch jarmarkt gehalten, gesuocht, gebrucht [werde], sunder wellen wir, das solich obgemelt koufmanschaft allein in unser statt Bern und unsern slossen ... verkouft ... und uff irn märkten von den uff dem land gesnocht ... werde. 1467. B StR. Einen tag s.' ,[Der Klägerin wurde] ein früntlicher tag für min herrn Custor zum Grossen münster gesetzt, dahin sy ouch kam und den tag suochte. 1451, ZRB. ,[A. klagt, der Bürgermeister habe ihm und dem B.] einen tag gesetzt, den er gesuocht und gewartet hab und der obgnent B. nit. 1469, ebd. , Der Bischof habel die unsern geordnet, den selben tag zuo s. 1476, Bs Chr., So aber herr abbt den andern und letsten tag nit gsuocht, ... ist erkennt, dass die sach iezmal stil stan müess. 1523/6, Z RB. ,Den rât s.': ,Das ein schulthes und alle, so unsers kleinen râts sind, ob der oder die, so söllichs gebotten wirdt, anheimbsch sind, an alles hindern ... den rat s. söllend. 1467, BStR. ,Die almend s.' ,Do man die almend suoch[t], zart [man] 1 lb. 8 B. 1377, B Stadtrechn. Item süllent die, so ünsers guotes pflegent ... unz ze disen pfingsten ünser almende s. und von disshin also ierlichs. XV., B StR. 171. - 4. a) Jmd feindlich angehn (auch nur mit Worten); bes. in rechtlichem S. von der sog. Heimsuchung. ,Wer ouch dehein burger in sinem eigenem huse old hofstat frevenlich nachtes old tages suochet oder dar gat ... (temere quesierit aut invaserit ...). B Handf.; wiederholt in der B Stadtsatzg von 1539: ,Wär iemants in sinem huss suocht: wär einen in sinem eignen huss nachts oder tags frevenlich suocht oder anfalt, waz denn der, so also daheim

257 the v. i de ztallen wurt, ime ubels tuot, darumb sill or no . is he antwurten haben. Mag aber oder will ber ges it he schmach nit rechen [so tritt 201 . Were ouch, das ein ussburger einen indern ... als vil anreizte und suochte, daz er von siner eren wegen nit möcht entberen, er müeste sich weren ... XV., BStR. ,Es klaget A. uf : ...ss der selb B. zuo im für sin gaden kam und ... a in ... lm. er wer im schuldig ... daruf antwurt im A.: darumb hab ich dir nun tag gedienet. Daruf sprach der B. frefenlich zuo dem A.: du lügst ... Won der B. den A. in sinem gaden gesnocht und in mit sinen bösen worten angelassen hat, getrüwet der A., der B. süll inn entschadgen. 1412, ZRB. , Welicher den andern an sinen werken ... mit gewapneter hand verdachtlich suochet ... BoSi. Landrecht 1457. ,[A. hat sich gegenüber B., mit dem er ,in Frieden steht', einen anzüglichen Scherz erlaubt und wird verklagt. Der Kläger] meinti, wenn einer mit eim in friden stuendi, das dann einer ein nutz also in bösswichts wys s. sölt.' 1504, ZGreifens. ,Von wägen das er sy gfarlich gsuocht, sol er ir 2 pfd costen gen.: 1541. Z Ehegericht. , Welcher den andern zu Hus oder zu Hof oder an seinem Werk suochte frefentlich, der verfalt dem Landt umb 5 Pfd Pfennig. GRD. LB. Redinger sagte, ,er wolle ihn [den Pfarrer von Dietikon] ga" s.' 1655, Zoll. 1905; er überfällt ihn dann mit 12 Musketieren in seinem Hause und nimmt ihn gefangen. S. noch Zins-Bank (Bd IV 1389). Auch von kriegerischem Angriff. ,[Die Walliser haben] mit ir macht die vyend gesuocht und einen mannlichen angriff getan.' 1476, Brief des Bischofs von Sitten. .Den feind im läger oder in der schanz s., inferre prælium in castra.' MAL. Uneig. wie nhd. heimsuchen: [Salat bittet nach Luzern zurückkehren zu dürfen] damit ich nit nochmals (wie mich die gros türe zwingt und suocht, die ouch die schuolen zuo nüt macht) muoss an dhand nen, des ich mich bishar gewert und erwert hab [näml. zu den Reformierten überzutreten]. 1545, Brief Salats. — b) Jmd rechtlich belangen, gerichtlich verfolgen AA; L; Z (s. rechtlich 2 b Bd VI 318), Einem eine rechtliche Aufforderung zu Schadenersatz zukommen lassen' AaLeer. (H.). Dō chann-men denn Einen gon gen s.! wenn man nicht weiss, wohin er sich gewendet hat As. Mit den Worten: Si söllenmich chon gen s.! bestreitet man etwa die Berechtigung einer Forderung. ebd. ,Ouch hant si [des Bischofs Dienstmannen] daz recht, ... swa ieman in ir hus entrinnet, den sol nieman soechen[!]. WACK. DR. ,N. ward durch ein gefälschten brief gesuocht, davon er sich ... muost rechtlich entschüten. Anse. "Hüet dich, dass ich dich nit müesse s., cave inquisitioni ne mihi sis. MAL. Mit Ortsangabe. Men muess Einen s., wo er Für und Liecht b'sitzt L (Ineichen). ,[Wer das Winterthurer Bürgerrecht aufgab, musste schwören] das er die statt nienan anders sölle s. dan for unseren heren burgermeister und räte der stat Zürich, und unser burger nienan anders dan alhie zu Winterthur vor einem schultheissen und rat. 1559, ZWth. , Ein Gläubiger des Lutz Fry habe 5 Fässer Salz, die der Schuldner an die Stadt Schaffhausen schickte] zuo sinen handen genommen; ... min herren söllen mit ime verschaffen, das er das salz angentz harschicke und den Fryen suoche, da er gsessen sige. 1567, Z RM. Soll ein yeder gsuocht wärden, wo er sesshaft

ist. 1582, ARD. Eine" um Öppis s. Z; Synn. s. unter (ir-richt (Bd VI 339). Wart, ich will-dich schon nach drum suechen! ZO. ,Sy söllend den selben N. [den Schuldigen] darumb s.; es were nit billich, das andere dessen sölten entgelten. RAINSP. 1553. Kostung ist vedem 15 kronen ufglegt zuo bezalen; doch ist inen vorbehalten, das sy ir gmeinden darumb s. mögent. 1572, GR. ,Der Schneider solle das Mentsch [seine Braut, die ihn verleumdet hattel darum s., als die erste Aussag, in Zeit 6 Wochen.' 1730, ZeBaar. , Habt ihr eine Ansprache an sie, so suchet mich sihren Vormund] darum. Sintem. 1759. Im gleichen S. Eine" für Öppis (vor G'richt) s. Z. Auch ,über Etw. : Die Gemeinde Hünenberg anerbot ,aus freiem gutem Wille[n] und Respect' 750 Gl. der Stadt an die erlittenen Prozesskosten zu bezahlen, und verlangte eine Ratserkenntniss, "dass man sie künftig darüber nicht mehr s. welle, 1703, Stadlin 1819. - 5. mit Acc. S., rechtlich fordern, eintreiben. ,Buossen und einung s. Und sollent sweren unser schultheis, unser zuchtmeister [usw.] all buossen und einunge ungevarlichen vertigen, so in unser stat beschechent ... Weren aber si ze trege und nit suochten, daz sol inen schaden an iren eiden. XIV./XV., BStR. ,Der Wirt ... sucht sein Schuld, da hilft kein Huld ... bis Alls bezahlt, JC Weissens. 1678, , Was zu notwendiger Erhalt- und Verbesserung der Gebäuden ... verwendet werden müssen, soll auf dieseren Stucken wieder gesucht ... werden. Sch Auffahlsordn. 1743, 1773, Pfand s.: s. Bd V 1139. "(Den) Bluomen s.", für verfallenen Gültenzins das Pfandrecht auf den Bluemen [s. Bd V 66 unter B] geltend machen Now; Syn. uf den Bluemen griffen. Das Recht des Blumensuchens ... war ein sehr weitgehendes, indem es (in unserm Lande) überall geltend gemacht werden konnte, wo immer Blumen oder Vieh, so ihn genossen, sich befand, gleichviel durch welches Rechtsgeschäft der nunmehrige Eigentümer des Blumens resp. Viehes in dessen Besitz gekommen war, und gleichviel ob er die betr. Sache schon bezahlt hatte oder nicht. Anderseits war man über den eigentlichen Charakter des Blumensuchens als Geltendmachung eines Pfandrechtes hinausgegangen, indem man vom Blumennutzer resp. Inhaber des betr. Viehes Ersatz des Blumens verlangen konnte. wenn er nicht mehr im Besitze des Pfandes war. Now Volksbl. 1887 Nr 49. Behufs des Blumensuchens ist der fallit gewordene Unterpfandbesitzer verpflichtet ... in Treuen anzugeben, wer auf dem betr. Unterpfande ... Blumen genossen habe und zu welchen vertragsmässigen Bedingungen. 'Now Ges. 1867. Die Gült, auf welche hin der Gläubiger den Blumen sucht, heisst ,blumensuchende Gült', zB.: ,Ist das fragliche Vieh geschlachtet worden oder sonst zu grunde gegangen oder ausser den herwärtigen Kanton veräussert worden, so haftet der blumensuchenden Gült der letzte herwärtige Besitzer des fraglichen Viehs für den Betrag des betr. vom letzteren genossenen Blumens. Now Ges. 1867. Vgl. noch Bluemen-Suecher. Erweitert: Etw. an Jmd s.'; vgl. an-suechen. [Die Stadt könne] semlich buw und ander iren costen ane hilff nit abgetragen noch usgerichten, die si ouch an die iren s. und ervordren müessen. 1440, Aar, StR., N. hab der Oberhuserin seiner Hexel empotten, widerfar im ützit, daz woll er an sy s. 1500, L. Es an einen s., ihn herausfordern. 1539, Bs Rq.; s. Bd V 695 und vgl.

oben 1a zu Ende. Auch ausserhalb der rechtlichen Sphare in abgeschwächtem S., Einen um Etw. angehn: Der N. hette mer denn einest an inn geworben und gesuocht, sin swester zenäment, und were im oft und dick darumb nachgangen. 1478, Z RB. - 6, nutzen: vgl. Ge-succh 2. ,Sv hetten ettliche guetter ussert irem zwing und bann liggen, daruf sy weid suochten ... getruwten, das sy als nachpuren den weidgang wie von alters har zuosammen s. solten. 1555, Z Rheinau. - Suechen n. En Suechens han, ein Gesuche Bs; vgl. unter Ge-suech 1 a. ,leh suoch dich eins suochens, te ipsum quærito. FRIS.; MAL. - g'-suecht: 1. = bi-gert (Bd II 403) Ax; B; Tu; Z. Vgl. gc-suech(t). Frischi Eier sind iez g's., e(n) g's-er Artikel. En g's-i Sach. Seltener auch von Personen: E(n) g's-er Tokter, Fursprech usw. - 2, in der Rechtsformel gesuocht und ungesuocht' in alten Urkunden über Tradition von Grund und Boden, = alles Erworbene, bereits Vorhandene an Besitz und Rechten und was in Zukunft etwa noch als dazu gehörig sich erweisen sollte; vgl. Fischer III 569, sowie be-, er-suecht. Subst. , Dem A. soll in der Teilung zufallen] swaz enend Ryns ist ... an lüten und an guot, gesuochz und ungesuochz.º 1342, CHKIND 1882. Darzuo habent wir inen für recht aigen geben ... allu die ligendu und varendu gueter, gesuochz und ungesuochz, was wir iez habent oder noch gewunnent. 1383, Rätia 1863. , Die Grafen von Werdenberg verpfänden Zwingenstein und Lustenaul mit aller zuogehörd ... ob erd und under erd, gesuoch[t]s und ungesuoch[t]s, wie das alles genant ist, nüzid ussgenomen. 1395, Zellw. Urk. Adj. ,[Das Gotteshaus Pfäfers verkauft einen Hof] mit güetern ... und mit aller frihait, ehafti und rechtung, so zuo dem hof gehört, g-en und u-en. 1378, SEG, RG. "Mit allen g-en und u-en, mit allen funden und unfunden dingen. 1411. B (JSG. XXI 330); ebenso XIII./XV., BDiesb. (ASG. XIII 101). — 3, s. suechen 2 b.

Amhd, suochen, Dazu der Flurn, Such den Morgen' Aa Mand, (JJBäbler 1889, 37).

ab:: 1. ein Gebiet a., wie nhd.; zB. von Beeren-Kristallsuchern, Hausierern usw. Aa; Ar; B; Th; W; Z; wohl allg. — 2. eine Untersuchung, Verhandlung zu Ende führen; vgl. suechen 2b. "Ir [der Bischof von Chur, der von Zürich Beistand gegen den Grafen von Toggenburg verlangt hatte] ziechent uber den egenannten von Toggenburg ... nach abgesuochten und angeseiten sachen. 1420, Z StB. II 133.

ûf-: 1. suchend auflesen. "Soll sich Niemandt in der Ernt ... unterfangen, in die Halmen zu fahren oder darin zu hüeten, vill weniger die Eheren u." 1718, Th. Arch. — 2. wie nhd. allg. bekannt, aber nicht eig. volkstümlich. — 3. = suechen 4 b. Junker Tschudi von Gräplang habe behauptet, nur unmittelbar vor dem Syndicate und nicht vor dem Landvegteiamte aufgesucht werden zu müssen. 1730, Absch. — Zu 3 vgl. Fischer 1 427.

an-: Jmd angehn (um Etw.). a) feindlich. Wenn d'r Alt d'r emb'chunnt und dich ansuecht, su triff-en numen mit iem Stecken, bis-er schwigt. Gotth. — b) im rechtlichen S. "Uf den vierden ougst wurdens [die vier Dominikaner im Jetzerprozess] für recht gestelt und von des glowens procurator zur frag [Verhör] angesuocht. Ansh. "A. umb räch[t], postulare judicium." Мал. Einen weitern Bel. s. Bd VI 254. Spec., Jmd gerichtlich belangen Aa: B. "Ihretwegen könnten wir

alles [Erbe] nehmen; aber wenn wir noch mehr von thnen wollten, so konnten wir sie a. Gorra. Einen der ee halb a. 1541, Z Ehegericht. , Heuw kauffen: wie vill Einer möge angesuocht werden, der Heuw auf einem Guot kauft old mit seinem Vuch etzet, darab annoch Züns zu bezahlen. 1734, U. - c) bittend AaLeer. (H.); B (Zyro). In der ä. Spr. häufig, auch in den Verbindungen ,einen bitlich a., einen a. und bitten (betten), a. und begrüessen. Der N. soll sines brueders frowen die kind abnemen ... und so er andere geschwistergit oder fründ hat, die im hieryn beholfen sin söllen, soll er die selbigen darumb a. oder mit potten oder recht dazuo halten. 1555, ZRM. "Zur Erlangung söllicher Vogteien und Embtern sdarf Keiner] den anderen weder für sich selbs a, und bätten. noch von synetwegen ansprechen und bitten lassen.' 1628, Z Praktizierordn. Mit verschwiegenem Obj.: , Wo die vereinung, wie sin küngliche majestat vil jar angesuocht und nie bezogen, ufgericht wäre worden ANSH. - Mit Acc. S. (wohl nur individuelle Ubertragung): ,[Als das ,bligin schwert' gegen die Reformation nichts ausrichtete] ist das isne [Schwert] vast tür angesuocht worden vom ganzen babstuom. ANSH. - An-suechen n,: wie nhd. Es A, (an Opper) han B; Z, Si hat es A. überchon, einen Heiratsantrag Z (Dän.). ,[1512 wurden die Eidgenossen durch den Besuch vieler hoher Gesandtschaften beehrt, und zwar] unerpetten, sunder selbs ansuochens.' ANSH. ,Uf ir vil ainsuochen und bigeren. Sicher 1531. ,Frids-ansuochen. Ansu.; s. bringen (Bd V 695). - An-suechung f.: = dem Vor. ,A. tun. 1742, AZOLL. 1899.

under-: wie nhd. allg. — Under-sueching f.: wie nhd.; dafür besser ma. *Under-suech* m.

er -: ,hin und här suochen, disquirere, examinare, scrutari, (per-)vestigare. FRIS.; MAL. 1. heraussuchen, ausfindig machen. ,Der herr hat im einen man ersuocht nach seinem herzen. 1530, I. Sam.; auch bei Luther. .Christoffel Colom. der sich in den dienst der künigen in Hispanien begeben, neuwe inslen zu e. Tierb. 1563. Mit abstr. Obj.; vgl. 2 b. ,Um der warheit willen, die wir ersuochen.' Zwingli. ,Einsi geschlächt e. und ergründen, ein nachfrag haben, genus alicuius excutere; einsi rat und meinung fleissig e. und nahen fragen, consilium alicuius exquirere. Fris.; Mal. Mit Nbsatz: ,Unser schultheis, grossweibel [usw.] sollent eigentlich erfaren, nachfragen und e., wo iemants von unser statt faren wurde von bossheiten... wegen.' B StSatzg. 1539; in der ä. Fassung: ,süllent sweren zuo suochenne und eigenlich zuo ervarende ... - 2. a) durchsuchen, im phys. Sinne. Von Personen W. Der Polizeidiener ersüocht den Verhafteten, um ihm alle verdächtigen Gegenstände abzunehmen. S. auch Lich (Bd III 1013). ,Die Wegmann kremerin sprech zuo ir: gib her mir das halsmentelli. Do sprach si: ich han sin nüt ... trettend dar hin und ersuochend mich. Do vand si nützit bi ir. 1390, ZRB. ,Wenn man si [die Hexe] vachen wölle, soll man sy angends e., büchsen und anders von ire nemen.' um 1450, L. ,Cuonrat Zweck hat mir 45 stuck gold entragen; darum bitt ich, das ir den Zwecken uff ein ort nen und ir im das gelt wellend nen zuo üwern handen und ir in welend e. in dem huot und in den andren kleideren; won fürwar er hats.' 1490, Z. ,Ire wib sind in der schlacht nachhin zogen und haben frund und fiend, wass umkommen und nidergefallen

wass, assegon und ersuocht; 1499, Calvers, 1899; s. noch e. 1. 11 45 (um 1040). Nun aber habend sy der Ts. . Z. . und gar ersuscht und seine verborgne schätz herfür ggraben. 1530, Obadja. ,Die botten und briefftrager niderlegen und e., scrutari tabellarios. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 118c). ,Sogar haben sie [die Plünderer] Weiber und Kinder ersuocht, in Meitwas bei ihnen noch zu finden. 1656, AaVillm. S. noch ent-blajen (Bd V 52). Von Tieren: "In etlichen inslen söllend sy [die Mäuse] das gold kiflen, auss der ursach aufgeschnitten und ersuocht werden. Tiere. 1563. Von Sachen W. Ich han dun ganzun Spicher erswocht. Der Dieb het alli Trickiltini [Schubladen] ersüocht, durchg'mûsot - aber figga! Das het-mu's noch grad firg'han [es war umsonst]. Ich han-mu [ihm] alli Seck ersüocht und Nix g'fundu". Den stal welt ich suber wüschen ... den mist e. überall ... ob ich es [das Geld] ienen konnen finden. FASTN. XV. ,Daz von disshin ein ieklicher der unsern, der einem verlorn hât, der des argwenig ist daz er das gelt also bi im trage, umb daz man im das nit muge ingewinnen, dem selbigen argwenigen ... wo er den ergriffet, mit einem râtsknecht sin täschen und sin seckel wol mug e., und was er darinne findet von gelt ..., daz er daz wol nemmen mag, untz daz er sinere schuld von im bezalt wirt. 1417, Z StB. ,NN. syent inen in ire beslossne gemach gegangen, über daz und sy nit anheimsch gewesen syent, und inen die selben ire gemach ersuocht.' 1457, ZRB. Laban ersuocht die ganzen hütten und fand nichts.' 1530, I. Mos.; ,durchsucht. 1667. Liberî zuo SGallen ward ersuocht [Randtitel zu der Stelle:] ... kam ain secretary von Florenz, hiess Poggius, alhar und durchsuocht die librari und nam mit im uss bewilgung des abts ... gar vil schöner büecher. VAD. Gond hin mit üwern waffen bhend, ersuochend alle ort und end. Ursina 1581. ,1559 schickt man Schlosser und Zimmerleut ... uf ire Heuser, alle Ghalter aufzebrechen und Schriften und Biecher ze e. FPLATTER 1612 (Fechter). ,Herodes: All Winkel durch das Judenland e. mus d'Soldatenhand, PSPICHTIG 1658, - b) uneig., durch-, untersuchen, erforschen. Alle kinder, so von den schälken geboren werdend, sind zeugen der schalkheit irer vätteren, so mans ersnocht. 1530/1707, Weish.; èv èξеτασμφ αὐτῶν. LXX. ,[Gott] wird euwere werk e. und euwere gedanken erfüntelen.' ebd. ,Das ist rechter kronik inhalt ... in kurzen worten von dem heiligen Job [VIII 8] anzeigt, sprechend: frag die alten gschlecht und ersuoch [ἐξιχνίασον] flissig der väter gedächtnüs. Ansh. ,Uss ansehen der heilig gehaltenen [Fasten-]zit, da menglichs fromkeit, gwissne ... durch ängstige bicht und erschreklich sakrament am höchsten ersuocht ward ... ebd. Ein schuldner e. und erkundigen, ob er zuo bezalen habe, excutere debitorem. FRIS.; MAL. Geschriebenes bzw. Gedrucktes auf seinen Inhalt ,e.', bes. von der hl. Schrift. ,Ersuochend die gschrift, dann ir meinend, ir habind das läben drinnen. 1530, Joh.; ἐρευνᾶτε τὰς γραφάς. ,[Durch Luther wurden] unsere fürgesetzten bewegt, die waren hailigen gschrift zuo e. Kessl., [Die Sch Eherichter] habint die satzungen darumb ersuocht und nüt, das disen artikel berüert, mögen befinden. 1541, Z Ehegericht. ,Der hl. Lucas Act. 17, 11 schreibet heiter und klar, sie haben die Schriften täglich ersucht, ob diese Ding belästigen. "Sy vermainten, das man inen schaden sich also hielten. CLSонов. 1699. Von grammatischer

Untersuchung: ,[Die Schüler sollen] alle wörtlin e, nach der grammatik. F Schulordn. 1577. - e) spec. als Ausdr. der Gerichtsspr., (peinlich) verhören. ... wurden etlich personen darumb gevangen und in mengen weg ersuocht, und mocht man doch uf keinen rechten grund komen. DSchill. B. ,Uf beschehnen |Wetter-]schaden die hexen ersuocht und von inen bekannt ... 'ANSH. ,Der hauptman sagt, das man in [Paulus] mit ruoten schlahen und e. sölte, das er wüsste, um welcher ursach willen sy [die Juden] also über in schreuwind. 1530, Apostelg.; растібіл алетаζεσθαι. ,[Die V Orte haben] fromm biderb lüt zuo Luzern ... in gfangenschaft geworfen, allda als umb verrätery ersuocht und jämerlich gemartert. 1531. ABSCH. (Z): ebenso bei HBull. 1532 (Salat 236). Als sy zuo Baden etlich tag gefangen gelegen, sind sy wider ersuocht und ... zuo dem tod verurtailt. KESSL. Das man die zwöy meitli und den man ouch ersuoche und erfrage, wie ... 1551, B Turmb. ,Zuo straaff e., erfaren, quærere.' FRIS.; MAL. ,Er sey achtmal mit der Marter ersuecht worden. 1655, Schw. ,Der selbe wolle, ob er gleich mit der Marter ersucht worden, ganz keine Verbrechen ... geständig sein. 1678, ZAnd. — d) auf die Probe stellen, prüfen. Bruoder Klaus ist [wegen seiner Enthaltung von aller Speise] zum dicker[n] mal ersuocht worden von einem bischoff von Costenz und andern, aber allweg on allen trug funden worden. 1530/40, JSG. - 3. auf., besuchen. , Nachdem als sy vil stett ersuocht hattend. KSAILER 1460. Dise verschriben stett hat Steffan Kapfmann all selbst persönlich ersuocht, Kapfmann 1491. Wann sy die stett e. wolt am Olberg. ebd. - 4. a) kriegerisch angreifen. [Die Basler vor Héricourt wurden] von den vigenden nie angerennet noch ersuocht, denn daz drye der unsern ... gefangen wurdent. 1425, Bs Chr. - b) gerichtlich belangen, Jmd den Prozess machen. "Mit recht, rechtlichen e." "[Die Parteien haben] einandern vor ... den vierzigen zuo Baden rechtlichen ersuocht und fürgenommen. 1523, STRICKLER. ,Ob sondrig personen vermeintind, dass inen by den fällen mer abgenommen wäre, dann die verträg uswysend ... darumb soll denselben personen ir recht vorbehalten sin gegen herrn abt, sin gnad mit recht darumb zuo e. 1525, Absch. (G). Ohne artbestimmenden Zusatz. ,[Ich, der Angeklagte, habe das Gefundenel minem meister ... gezöigt und daby geseit, wie und wa ich das funden gehept und daran nützit verswigen ... desshalb ich nit hoff mir das fürer uffgehebt noch ich darumb von iemant ersuocht werden sölte. 1473, Z RB. , 1496 vertrieben die Walliser ihren Bischoff von vil seltsamer ursachen wegen, under anderm dass er ... sine undertanen um misstaten uss der sacramentlichen bicht ersuocht, ouch an lib und guot strafte.' ANSH. ,[A. bestreitet, der B. die Ehe versprochen zu haben] zuodem was der handel wol 5 jar angstanden, ... das sy in nit ersuocht. 1541, Z Ehegericht. ,Also dass die Sächer einanderen im Vatterland zu e. vermeinten. LAns., Wurde Einem durch Solches Schaden zuogefüegt, der mag ihn e. nach den Landträchten ohne Geferdt. GRD. LB. Wer wider obgemelte Punkte handelt, soll als ein Untreuer ersucht und abbestraft werden. 1732, WLeuk. - c) übergehend in die allgemeinere Bed. behelligen, [-Ersatz] schuldig wäre; jedoch so wöltend sy ... iren

dru stuck hat min gnediger her die von Flawil ... erlassen, also daz sin gnad si von solicher dry stucken wegen niemer mer e. noch erlangen [werde]. 1512, GT, Ro. Das dewedry party die andern ... zu keinen künftigen zyten keineswegs soll e., betrüeben noch anlangen, 1516, Abscu.; bei Ryff, Chr. nach einer andern Copie ,harsuochen.' ,[Graf Hans von Rapperswill verschreib sich, dass er die statt Zürich von wägen des im zuogefüegten schadens nimmer meer e. wölle. HBull. Tig. Bes. in der Verbindung ,Einen nit witer e.' ,Wenn sy im die tuond [dem Vogt die Eide leisten], so sol er sy wyter nit e. noch trengen. 1467, G Rq. . [Wir haben vom Bischof verlangt] uns by unsern und unser vorderen herkommen, friheitten ... on witer e. und intrag ruewclich bliben ze lassen. 1477, Bs Chr. ,[Die Prozessierenden] sollend einandern deshalb witer und ferer nit e., sonders jeder teil sinen costen an im selbs haben. 1527/9, ZRB. ,Und also ersass der gwaltig strit [bei Fornovo 1495], so uber ein stund hat geweret, dass kein teil den anderen witer ersuocht. ANSH. Ein iewesender Amptmann solle die Dorflüt inskünftig wegen des Dorfwaldes nit weiters e. noch molestieren.' nach 1684, JENZER 1869. Ubh. Einen anfechten, plagen, hernehmen. ,Wie Christus zuo Petro sprach: nimm war! der tüfel hat üch ersuocht, dass er üch rytrete wie den weizen. Zwingli. ,Da ist er [Jetzer] vom erdichten geist erst grülich ersuocht und marterlich geheiligt worden. ANSH.; nachher ,grülich angefochten.' ,Wo die gottlosen hoch hinauf kommend, werdend die menschen ersuocht. 1548/1667, Prov.: στένουσι δίκαιοι. LXX. Wär wüsste des Abrahams glouben und standhafte, wenn in Gott nit durch so vilfaltige trüebsalen ersuocht und erfaren hette? Gualth. 1555. Von einer Arznei: ,So es den Patienten nicht recht angreift und ersucht, magst es 3 ander Tag auch brauchen. JRLANDENB. 1608. — d) fordernd oder bittend angehn. Als man die widergetouften mit sollichem gebott [die Stadtkirche zu besuchen] ersuochet, ergrimtend sy. KESSL. ,[Es gebe viele Bürger, die] under gar keinem Haubtmann noch Rittmeister begriffen, da sie, wann sie von einem Haubtmann ersucht werden, fürgebind, seyind under einer Compagnie zu Pferdt oder dergleichen. 1670, Z Kriegssachen. ,Um (in B lt Zyro für) Etw. e.', wie nhd. allg., aber nicht volkstümlich. Da ir von der Eidgnossen botten dickermals umb abstellung der schmächlichen und verletzlichen büecher und usgiessungen gebetten und ersuocht.' 1527, Absch. (L an Z). - 5. mit Acc. S., (rechtlich) fordern. ,Pfand ald pfennig mit recht e.'; s. Bd V 1115. Aufs religiöse Gebiet übertr. ,So ist eines ieden predgers amt, dass er den lastren widerston sol ... oder aber das bluot der umkummenden wird ersuochet von sinen händen.' Zwingli. ,Wie Christus geredt hat, soll der verkünder des worts Gottes nüt verschwygen: denn us welches verschwygen die schäfli verirrt umkämind, von des hand wurde ir bluot ersuocht.' ebd. ,Gott wirt unser bluot und kestigung von unseren feinden wol forderen und e. 1530, Judith; an ... 1707. ,Gott wird sin zorn in die eltern senden, e. die seelen [der schlecht erzogenen Kinder] us iren henden. Salat 1537. - er-suecht: adj. Ptc., entsprechend den Bedd. des Verbs. Ausgesucht: ,[Ihr mögt das Geld] so von unsicherheit wegen der strassen üch nit hat mögen zuo-

gnadigen herrn darumb nit e. 1470, G Rq. ,Der selben | geschickt werden, durch etliche e-e weg zuo üwern handen bringen. ANSB. (der Papst an B). Duren-, unter sucht. Das thenige, so ich innerhalb zehen jaren auss unzalbarlich viel e-en instrumenten, büechern, schriften ... mit warheit bejagen mögen. Werstisen 1580. In der Formel .e. und unersnocht ge-suecht? (Sp. 217). ,Gächtlingen ward 875 mit ... Stüren, Brüchen und Zinsen, Ersuochtem und Unersuochtem ... dem Closter Rhinow vergalect. J. HUEGER 1606. un-ersuecht: unangefochten, unbehelligt; oft mit Gen. der Beziehung. ,[Zürich soll] dem landvogt sichern wandel in ir statt ... wider uftuon und wandlen lassen ungefecht und onersuocht aller ergangen sachen. 1525, Aвscu. , Was guotes jemand ... unangesprochen und u. einicher rechten besessen ... 1545, ebd. .U. bliben.' ,Hr Conrad Swend [soll] Herren Abt zuo Stein beholfen sind gegen den kungelichen räten, damit er u. blibe. 1492, Z RM. ,Kein glid blybt [bei dem Mode gewordenen gotteslasterlichen Fluchen; Christo onersuocht, es wirt insunders im damit gfluocht. Eckst. 1526. Dass der zechent, der caplanipfruond zuo Winfelden zuodienend, harin [mit Steuern an die Kosten der Pfarrpfründe] u. und unbeschwert bliben söll. 1530, Absch. ,U. werden: ,Das weder ietz noch hernach kain span noch stos wurde und man zuo beiden tailen ruowig und sölicher nüwerung halb u. werde.' RAINSP. 1553. ,U. lassen.' ,Er getruwte, sy sölte inn u. und by sinem zins nach des briefs sag beliben lassen.' 1448, AAB. Urk. ,So begerend wir nüt anders, den daz man uns beliben lasse bin unser statt altem harkommen, ouch u., als wir vom anfang der bunden beliben sind. EDLIB. ,[L begehrt, dass Z und B] si sölichs anzugs rüewig und u. wöllent lassen. 1529, ABSCH. ,[N. steuert eine Tochter aus] also und der meinig, dass sy sol demnach ire brüeder in eigen und lengüetern u. lassen nach sinem abgang, sunder sich ires erbteils lassen vernüegen. 1553, MESTERM. 1882. ,Wie sy [auf der Badener Tagsatzung 1524] im [Vogt Wirth] anhuobend ouch das abtuon der bildern und andere fragen den glouben belangend fürhalten, sprach einer der ratsbotten von Zürich: trüwen lieben Eidgnossen, das ist uns nit zuogesagt, sunder das man dise gefangnen des gloubens halben wölte u. lassen und alein fragen von dem [Ittinger] sturm. HBull. 1572. ,[Käufer und Verkäufer] sollen dann im übrigen einander fürohin u. und zufriden lassen. API. LB. In Strit und Rechtsachen entzwüschent A. und B. von wegen ein salvi veni Kuo ist ... erkannt, sie sollen enander u. lon. 1780, Rüdliger 1875. Eine Tat ,u. lassen', ungeahndet: ,Dan man sich wol versechen han solt, dass unser Aidgnossen ... söliche tat koum onersuocht wurden lassen.' VAD. - Einmal mit starker Bildung: "Diewyl man dess vertröst was, man wurde ein gestift by aller hab und guot unersuchen lassen." XVI., Z. - Ersuecher m.: perquisitor, scrutator, inquisitor, (conquisitor). FRIS.; MAL. - Ersuechung f. ,E., erforschung, examen, inquisitio, scrutatio, scrutinium; ein fleissige e., disquisitio. FRIS.; MAL. 1. Durch-, Untersuchung. ,Sine [Hagenbachs] diener haben vil uppigkeit mit e-en und uffschnidungen der secken begangen. 1474, Bs Chr. , Derhalb in allen orten und zuogewanten der Eidgnoschaft vil e. beschach, etlich zuo tagen ... benämpt, etlich gfänklich gehalten, etlich pinlich erfraget. ANSH. - 2. gerichtliche Verfolgung. Als sich vor etwas zites irrungen, e-en, stösse und

spenne er's st hand zwüschent ...: 1477. Grv. Hiemit die Probe stellen B (Zyro). Mit Bez. auf Verhalten, [soll] aller span, e. und ansprach hingelegt ... sin. Charakter, Kenntnisse. N. wird von einer Trinkge-sellschaft zum Fass geschickt, um nachzusehen, wie sellschaft zum Fass geschickt, um nachzusehen, wie viel ihnen aufgeschrieben sei; er berichtet ,9½ kopf wins; rettend sy, sy hettint vor zwen dahin geschickt

Abert: grun lich durchsuchen. "Wir haben sein Mersch dornn [im Hause] nit funden, 's Gmach accesseit oben und unden. GGotth. 1619. — üser: auserwählen. "Ich hab die wyshait lieb gehept und hab sy ussersucht von miner jugent." Horen 1476. — üs: wie nhd. aussuchen AA; B; Th; Z. 's ist scho" Alls üsg'suecht [die besten Stücke sind schon fort], klagt etwa eine Frau beim Einkaufen. "Karly liess [unter den Gefallenen] die kristen under den heiden uss suochen, das man innen grebtnus gebe." Morgant 1530. — use": (aus einem Haufen oä.) heraussuchen AA; Ap; B; Th; Z.

ver-: .erfaren, anfächten, periclitari, tentare, experimentum capere, experimenta agere, attentare, facere periculum, experiri, pertentare. Fris.; MAL. 1. Jmd angehn. a) feindlich, angreifen. , Wir lagen gegen den Herzog zu Feldel 16 tag und nächt, daz die figint alle tag zuo uns koment und mit uns schalmüzten und uns dicke versuochten und hertenclichen angriffent, Z Chr. 1336/1446. — b) bittend, ersuchen AP. Ich mocht den Hopimen v., minn Antrag in'n Nochtrag z' në" ond i" 's Mēr. ATobler 1909. - 2. peinlich verhören. Geben 8 pfd 6 ß um arme Leute zu v. 1457, Bs (Ochs V 57). — 3, untersuchen, prüfen, probieren, a) Personen. α) von ärztlicher Untersuchung; spec. von der amtlichen Untersuchung Aussatzverdächtiger. Syn. be-sëhen, -schauwen. , Auf die Bitte des Rates von Baden haben Stadtarzt und Scherer von Basell den A. von obern Baden besehen und versnocht [und ihn für aussätzig erklärt. Es wird beschlossen, ihn] anderwerbe ze versuochende, ob er des siechtagen der ussetzigkeit uf dise zyte schuldig sie oder nit ... und durch merer sicherheit willen noch zwen meistere scherer hantwerkes zuo inen ze nemende und die by der versuochung by inen ze habende. 1427, AAB. Urk. In den B Stadtrechn. II (1433/45) erscheinen regelmässig Ausgaben an Ärzte für arme mönschen [oä.] ze v.'; 1434 wird verfügt, ,daz die meister, so die erberen lüt, die an der ussetzige geschuldiget werdent, versuochend ... nit mer denn drü pfunt pfenigen ze lone nemen sollent.' B StR. ,[A. behauptet, B. sei aussätzig] und ich wil den lon von im gen, das man in versuoch, und ist ers nit, wil ich der straff erwarten ... schickend in min herren gen Costenz und lassent in v., so wil ich in minen costen dar riten. 1453, Z RB. ,[Eine Frau] die des ussatzes halb etwa dick versuocht. 1541, Z Ehegericht. S. noch Un-schuld-Brief (Bd V 483); Schön-Brief (ebd.); un-rein (Bd VI 990); Un-reinigkeit (ebd.). Zu anderm Zwecke: ,Die gesellen rettind, der Vitt möchte nütz; also rette er [der Kläger] zuo im: Vitt, du solt tuon als Petter Kopf: lass dich in ein standen setzen und lass dich v., so weist man, ob du macht oder nit; antwurtte im der genant Vitt, er sölte in ob sinem wib lassen v. 1457, Z RB. Tiere: ,Man sol inen [den Gänsen] nit gstatten, dass sy ausswendig des hofs legind, sunder so man sicht, dass sy einen sitz suochend, sol man sy nidertrucken und v.; dann so die zeit hie ist, so greift man das ei mit dem finger, das ligt inen allervorderst im legdarm. Vogelb. 1557. - 8) prüfen, auf

Charakter, Kenntnisse, N. wird von einer Trinkgesellschaft zum Fass geschickt, um nachzusehen, wie viel ihnen aufgeschrieben sei; er berichtet ,91/2 kopf wins; rettend sy, sy hettint vor zwen dahin geschickt gehept und die nit mer dann von 9 kopfen geseit; denen er güetlich antwurte, so sy also vor dahin geschickt hettint, was sy im denn das ouch ze empfelhen wöltent; es were glich, als ob sy in darin v. wöltent. 1477, ZRB. [Vor der Aufnahme ins Bürgerrecht] soll einer versuocht werden, ob er sich halte in jars frist ... denn so mögend ein vogt und rät in zuo einem burger annämen.' um 1500, AaKlingn. StR. "Er wer in eins nachpuren hus komen und ira der beschlaffung angemuotet; das schlüeg sy im mit ruchen worten ab und rette: worfür siest mich an? ... Do seite er: tuo nit so letz, ich han dich nun wellen also v. 1538, Z Ehegericht. Ad lectionem theologicam [den Professor] a Rümlang v.; nit bestätgen. 1548, BRM. - γ) in der kirchlichen Spr. uneig. von göttlichen Prüfungen; s. siech (Sp. 191 u.), sowie Ver-suechniss. - 8) refl., sich (an, mit, gegen' Jmd) im Kampfe messen. ,So will ich mich an inen v.' Morgant 1530. "Ich bin in diss land kommen, daz ich mich mit üch versuoch im harnisch. ebd. ,Du muost dich gegen Rengnolden v. HAIMONSK. 1531. , Die jungen werdend all frölich sin sich ze v.' ebd. - b) Sachen. ZB. eine neue Orgel; s. ge-rëcht (Bd VI 225 u.). Zehntenkorn: So die väsen ungevarlich getröschen, das sy dann versuocht und dem selben nach also genommen werden. 1495, ZRM. Einen Schlüssel, ein Kleidungsstück ,v.', probieren. ,Metzi Kolerin gieng in der N. hus, besuocht den schlüssel, ob er die schloss noch uff tät, kam widerumb zuo dem N., seit im, sy hett den schlüssel versuocht, der tät uff. 1440, ZRB., Also giengent ein schnider und ein weber vor inen; hette der schnider zwen holzschuoch an, die enpfielent im me denn einest; also rette der Hügli in schimpfswise, ich sölt die holzschuoch ouch v., ob sy mir eben weren. 1453, ebd. , Es klagt A. uf B., er hette sinem wib ein rock gemachet, und da er ira den rock versuochte, bette er sy [um baldige Bezahlung]. 1456, ebd. Insbes. a) Münzen, Silber, Gold prüfen. ,Swenne und swie dicke und swelre stunde der bischof wil, so sol er die münze versuechen ... Der scholteizze sol cripfen bereiter phenninge ein hant vol ... und versüechen [!] vor dem bischofe ... ze wage mit gelöte und ouch ze vüre ... Zem vüre sol man ouch die phenninge versüechen ... um 1270, Bs Rq. I 8/9. ,Do man die munz versuocht, zart man 2 lib.4 1375, B StRechn. ,Ob dekein der vorgeschriben münzen gemacht werden, die dann ... ze liecht were, als man die versuocht... 1425, Absch. , Auf die Versicherung, das zum Kauf angebotene Silber sei guot und gerecht'] hat der münzmeister gefraget, wer es versuocht hab; hat der [Verkäufer] gerett: der N. [ein Goldschmied] hat es versuocht; ... sprach der münzmeister: hat der N. das versuocht, so hab ich es doch nit recht funden. 1430, ZRB., Win in die münz, als man die münz versuocht, 18 ß. 1436, B StRechn. S. noch malen I 2 (Bd IV 152); Pfänning (Bd V 1110). — β) ,Soll man alle gewicht und die wagen fechten und v. 1480, L RB. — γ) Speisen, Getränke v., kosten AA; Bs; B; "VO"; GL; GR; L; S; TH; Z; Synn. choren (Bd III 446); chusten (ebd. 555); probieren (Bd V 305). Dā

hast es Mockle zum c. Den Win e. Versuech das Most do: gell, das ist quet! AsF. Heich versucht, ist d Suppe" q'salzm q'muy' BS1 Wie ischers du benn Schnapsbrennen | g'gange"? Fr het geng versuicht und versuecht, derby isch-er volle' monder, CWEIBEL 1885. S. noch Ptarrer (Bd V 1173; abuliel. ZAnd, Marth, Orlingen). JEme Wirtin kauft Wein mit Vorbehalt, utl' iren mann hin, wann er den win versuoch und wie ald ob er im getalle, so solle und muesse es enkouff sin. 1542, ZFlaach. So die von Zolliken nat, wie aber bilich, den [Wein-]zeenden gäben oder mit dem v. des sussers ald anderen missbrüchen ... fürfaren. 1560, aZona, 1899, V., küsten als speiss und trank, (de)gustare, sapere, (de)libare; bloss v. und mit den latzen anrueren, libare; den wein v. und schetzen, censuram vini facere.' Fris.; Mal. ,Die Speise v., cibos delibare. Hosp. Darnach musts v., ob das Wasser nach gesalzen seve. Z Kochb, XVIII. Wänd-er wider uss dem hindera Fass oder wänder jetz a Mass uss dem vordera Fass z' v.? ... Versuochet jetz da da. Göldt 1712. Schmecken: ,Dis sint die 5 sinne: gesicht, gehörde, gesmak [Geruch], v. mit dem munde und beruerde. XIV., Bs (Wack. 1876); vgl. Bed. 4. Übergehend in die Bed. ein Weniges geniessen. Dem säge" mir nid g'gesse": Das isch nume" versuecht! zu einem Gaste, der wenig isst Aa; Z. Er hat's blos a [auch] versuecht, zB. ein Kranker seine Mahlzeit Z. Ich han schon lang kan Chas me versuecht, de Tokter hat-meren verbotten, ebd. "Es hat sich wol gen, do guet frund und gesellen zuo mir komen sind, do hand si ouch mit mir versuocht [näml. Fleisch in der Fastenzeit]. 1522, VERTEIDIGUNGSSCHRIFT ChrFroschauers. Er häd us siner Kucht kein einziga Bissa, no us sim Keller Lein einziga Tropfa nie versuecht, sonder had die ganze Nacht duri g'fastet. AKORNHOFFER 1656. , Hand ir dann schon so veil Tag kein Spys versuocht? JMAHL 1674. Ich [habe] seit hüt a Mora früh ... Nüd versuocht. Göldi 1712; so noch heute. — c) mit abstr. Obj. ,Das rächt v., dem rächten nachgon, ius experiri; ein gängle v., certamen experiri. FRIS.; MAL. ,Sin heil, glück v. ,Also neme es [Nesly Ambüel] ein kanten und hiesse inn mit im gan; also gienge er mit im in den keller, da habe er das liecht ablassen und welte sin heil an im versuocht haben ... Also warte es sich, da liesse er darvon und tätte im nützit. 1455, ZRB. ,N. gab sin antwort, er lougnete der byligung nit, syge aber der maassen darzuo gereizt worden, das im das ein schand-gwesen, so er nit sin heil versuocht hette. 1541/3, Z Ehegericht. ,Sein heil oder glück v., aleam omnem iacere.' FRIS.; MAL. ,Die leer bloss ein wenig v., leviter attingere studia. ebd. - d) mit abh. Satze. ,NN, söllent darby sin, wann der herr von Einsidlen von den gotzhuslüten den eid zu Erlibach innimpt und ouch v., das inen der eid nach miner herren bruch gegeben und die heiligen darinn niendert benempt werdint. 1569, ZRM. Weitres bei Mal, 433 c 4. 4. schmecken, = ,den Geschmack von Etw. in einer Speise finden' BHk., ,spuren, merken' BBe. Men versuecht der Zucker drinne" [zB. in einem Getränk] BHk. - Eigentümlich: [Es] habend sich die uff Gerss anders wohar umb einen seelsorger versuchen wöllen." 1558. Ap JB 1898 (Brief des Ptarrers von Herisan); verlesen für versechen' (s. 127-12 len)? vgl. aber die ganz parallele Wendung unter lassuechen It. - Versuechen n. Da sprach ler A.: es ist als vil hinder mir als hinder dir; da sprach

der B., las lage an emerc v.: 1425, Z RB - Dem N noch wallem v , objes etwas trachtbars gefunden med de werler wo hatt, hur, he glinen I uitz hore 1542 B RM N., dem messersern it wechness hantweren er lybs bresten halb nit mer triben mag, ist uff v. hin bewilliget, las er alnie s nied halten no ger 1564, Z RM. - ver-suecht: erfahren, erprobt. ,V., erfaren, periclitatus. FRIS.; MAL. , Er ist ein versuchter Mann. Hose, War ailes waskere to ge Barsel and en wohlsersuchtes and abgerrat s Vol. 16 %, KWing 1847 S. moch un-gedachen Id IV to - in- more suicht (Sp. 222). These we will all the Become inbekumbert und u. 1470, Axt. St. N. N. Les von unsern lantvogten ... a to the angel enten by ear 1568, Ta. - Ver she had a large about the Munzprufer: Syn Provocer 1 t (F. V at) Dem munzmeister ... den v-n und dem zu. is und ABSCH, Es ist ouch berett, ... daz wir mit unsern v-n verschaffen sullen, daz die selben versuocher einem unserm münzmeister nit mer geltes ... versuochen sullen zu einem mal dann 50 march, oder 54 march by dem meisten, aber darunder mag man ... wol versuochen, ebd. Auch 1482, B. Eim v. sol er der Munzmeister] geben sin lon ... und die versuochkörner sol eins gehoren Sant Leodogarem unserna patron und las ander koin dem v. 1495, L (Seg.). S. noch malen I 2 (Bd IV 152); ge-recht (Bd VI 225).

b) wer Etw. kostet, sich damit abgibt; nur in Spottnamen. Antlibuecher, Brodversuecher, Bererbisser, Hosenschisser L; vgl. Af V. VII 273. Güllenversuecher, Übername der Riesbacher Z (heute dafür Gülle"würm): vgl, aZoll 1809, 450. - 2. Versuecherli B; "GL-; GR; L: "S: Vw: Zo"; Z lt Spillin., Versuecherli As: Z. = Ver-suech b (Sp. 207); Syn. Probiererli (Bd V 306). Im Engadin besteht die schöne Sitte, wonach sehr viele ... wenn sie für ihren Privatgebrauch schlachten. Verwandten, Freunden etc. eine Portion frischen Fleisches, das Versuecherli, in die Häuser tragen oder schicken. Tscu. Ubertr., Probestück B., Drauf los, ihr Emmenthaler Schwinger! Wollen heut den Zürcher Herrlein ein Versucherli geben von Bernerfäusten, Alberhelm 1897. - Münz-: = Ver-suecher 1 a. Den münzversuochern den win, tuot des halben jars 1 lb. 11 8. 1443, B StRechn,; ebenso 1444, ebd. - Versuechniss, ,-nuss' f.: 1. Versuchung, Prüfung. ,Item er [der hl. Geist] wirt auch geben, das ich mit freiem gemüet möge verachten alle anfächtung, versuochnus, kerker ... 'JSTUMPF 1541. ,[Christus] ist in all wyss und wäg wie wir arme menschen versuocht worden, damit wir wüsstind, dass er mit uns in unseren versuochnussen ein mitlyden haben wurder Grauff, 1755. - 2. Geschmacksinn. ,Der spiritus in den augen gibt das gesicht, der in der nasen den geschmack, in der zungen die versuochnis, ASitz 1576. - Ver-suechung f. ,V., experientia, experimentum, tentatio. FRIS.; MAL. ,V., eigentlich ob ein ding bitter, saur oder suess seie, gustatus, gustatio, sapor.' ebd. S. auch ver-suechen 3 a a (Sp. 22:11.

für. Dazu Für-suecher m. ,F. waren Leute, welche [vor der Jagd] die Spuren des Wildes aufzusuchen hatten und überhaupt bei den Jagden behilflich sein mussten. Brodbeck, Gesch. der Stadt Liestal 170. — Vel. versung waren. Versiehen als Jägerauste.

füren : hervorsuchen Aa: Ap: B: Tu: Z und

. . . . L (r neun ilicher Absicht) besuchen PAL: Wie sie un ein eite gefnegt, das NN, den A. a's english ten frund heimgesnocht haben; 1468, Z RB. , Christus spricht Matth. XXV., dass die in nit 1 . . . arm n gespyst, getrankt, zeherberg genommen. bekleidet, heimgesuocht ... habend, in das ewig für verfluocht werdend. Zwingli; ,besuochet. 1530, Matth. Wie der weibel den vogt h. soll. [Er soll] all tag zwei mal zum schloss ald zum vogt kommen, ob sin der selb begeren wurde, und denne soll im der vogt ein suppen zegeben schuldig sin. 1534, ZAnd. Herrschafter. ,[Pfarrer N. habe sich während der Pestzeit] wohl gehalten, arm und rich heimgesuocht, auch flissig uf den berg und umligendi höfen gangen. 1561/5, AZOLL. 1899. , Eamus visere, wir wöllend in gon h.; revise nos aliquando, suoch uns etwan heim; revise ad me, heimsnoch mich einmal; clinicus, ein arzet, der die bettrisen arznet und sy heimsuocht. Fris.; MAL. , N. ist hie abgstigen und sin alt Quartier heimbgsuocht. 1622, Bs JB. 1888. , Nochber Jockele, het ich wissen von dir so eigentliche Ding zu erfaren, wär längsten zu dir zehuss koo und dich heimgsucht. KUNKELSTUBE 1655. ,[Es soll] sonderlich auf diejenigen genaue Achtung gegeben ... werden, welche nur um Lusts und Heimsuchens willen auf die Sonntag sich dahin [nach Baden] begeben. 1680, Z Mand., so noch 1723. Gott Vodä der alt: grüess mer Sant Margret! St Michel: tue sie auch heimsuechä, sie bachet morn, es gibt ä Kuechä. Tyrolersp. 1743. , Erst vorrig ist der Kr. mit sim Schwager ... inä gongä; dänk, si wärdid där Hr K. heimsuechä wellä. Talhochz. 1781. Vom Besuch von Wallfahrtsorten und Kirchen. ,Allen, die heimsuochend unser gotzhuss mit andacht... 1337, AWILD 1883. ,Er were ein wirt und metzger, und kemen vil biderber läten, frömbd und heimsch, zuo im, so da heimsuochtind die wirdigen muoter sant Anna. 1486, ZSth. ,Die wirdig muoter Gottes magt Mariam, dero walstatt ze den Einsidlen er ein lange zit jarlich geheimsuocht. 1534, Äg. Tschudi. ,Die römische bischof [haben] angesechen, das man sölle und möge der abgestorbnen hailgen gräber h. KESSL. S. noch riten (Bd VI 1669 o.). - 2. feindlich heimsuchen; oft mit verdeutlichender Bestimmung. Swa dekein burger den andern alt sin gesinde oder sin geste vrefenlich ... heime suochet mit gewafenter hant ... der git der stat ze buosse zehen march. Z RBr. Swela burger hie den andern frävelich haimsuochet, der git der stat ze buosse zehen phunt. Sch StB. XIV. ,Das all ir buossen nüt hoher sigint denn dry schilling, usgesetzt h. under eins ruossigen rafen, herdfellig machen, bluotruns machen ... 1439, ZMönch. ,Die vier ungericht, das sind nachtschach, h., notzucht und fridprech wunden. 1459, JGöldt 1897; vgl. Heim-suech (Sp. 207). ,Wer ... den andren heimsuocht mit gewaffneter hand ... ' 1484, Schw Rq. S. noch Rafen (Bd VI 635). — Heim-suechi f.: zum Vor. 2: s. Blumer RG. I 159. 413/5. ,Von h-i. Da ein burger den andern burger heimsuochet mit schaden, der git eine marche, ane schaden ein halbe march. Da ein burger den andern heimsuochet mit gewafenter hant, das stat nah der wunden. Geschiht es ane wafen und ane schaden,

gebe aine marche silbers ze buoze und sol zwene manode von der stat sin. Und ist das ain h-i, der den andern vrävellichen über, die swelle alde in das hus jaget alde suochet alde der an sine türe vrävellichen bozot, wirfet und stozet alde der in beschiltet in sinem huse ald der in vrävellichen herus vorderot. Sch RBr. 1291. Ahnlich im Z RBr.; dazu noch: .Von h-i mit brande, mit roube, boume ald reben abslahenne: swel burger den andern burger brennet, roubet, boume ald reban abe slat ane recht, da sol man ... dem rate geben zwo march...' ebd. ,Wer och dem andern frävelich an sin hus ald darin wirffet oder schüsset. der sol och ain h-i besseren an allen stucken. Sch StB. XIV. ,Item der nachtschach und h-e ist die höchste buoss, minem herren 9 pfunt und dem kleger 3 lib. XV., Z (ZfsR.). ,Wer ... den andern fräfenlichen heimsuocht innret dry fuessen vor siner tür sines husses, der hat verschult ein h-i und sol die buessen mit 3 pfunden dem kleger. 1483, ZBül. StR. (Schaubg); ebenso 1531, ZWth. ,Wer den andren uff, under oder in dem sinen ald indert drien füessen vor siner hustür in zorn frävenlich heimsuocht ald überlouft, der ist ... verfallen ein h-e 18 pfund, ZElgg Herrschaftsr. 1535. S. noch Sp. 129. - Heim-suechung f.: Besuch. ,H. der kranken, 1529, Bs (Ochs). - Vgl. Gr. WB. IV 2, 882/3.

hûs-:= heim-suechen 2. ,Wer h. tuot... der ist verfallen 1 pfunt 7 schilling ze buoss. XIV., Aalunkh. Hofr. Von amtlicher Haussuchung: ,ein h. tuon; s. suechen 1a (Sp. 212). — Hûs-suech if.: Haussuchung Aaleer. (H.). Die Diebin vergrub das Gestohlene, als der Weibel eine ,h-i' veranstaltete. 1465, L. ,In disen gefaren unrüewigen zyten ward mancherlei Zürich geredt, und warend ettliche der räten, die nit gross gefallen hattend am göttlichen wort... dardurch ein ersammer rat verursacht ward, ein h-i zuo tuon, zuo erfaren, wemm... zuo vertruwen were oder nit. HBull. 1572. — Hûs-Sueching f.: = dem Vor. Sch (Joh. Meyer 1866). — Vgl. Gr. WB. IV 2, 691.

nâch(hin) -: 1. ,Dem gspor nachgon oder nachs., fleissigklich und gnaw erforschen und suochen, indagare; nachs., biss einer findt, pervestigare. Fris.; MAL. Spec., Nachlese halten. ,Das nachs., nachwümmen oder nachläsen der trauben, racematio. Fris.; Mal. ,Als er sy bette, das sy suber wümen welten, geben sy zu antwurt: so wir es jetzt alls abhüwen, so hetten wir nützit nachzus. XVI., ZKüsn. ,Soll Keiner dem Andern nach dem Wimmeln vor Umfluss 14 Täge in seinen Reben nachsuchen. GWbl. 1798. S. noch nachhin-süechlen. - 2. mit Dat. P. a) (im Kampfe) scharf zusetzen. Daruf ilt inen der herschaft volk zuo Bremgarten nach ... griffend si an, suochtend inen so nach, das si um hilf schruwend. HBRENNW, Chr. — b) $na(e^n)$ -, $no^2(e^n)$ -s., innerlich zusetzen, zu Herzen gehen, zu denken geben Scu; Th; Z. Das Unglück suecht stärcher Einem nāch. JMUSTERI. Meist unpers. Es (Das) suecht-mer nāch. 's het-im fürchtig nochg'suecht. Das suecht-em iez alliwil nāe". ,Hierum ist an üwer wysheit min ... ernstlich bitt, die welle sich nit lassen beduren, ob der handel [die Untersuchung wegen einer in Konstanz umgehenden Verleumdung Zwinglis] einem glych träffenlich geachten nachsuochen wurde. 1523, Zwingli an Konstanz. ,Die liebe suocht mir nach, appetit me amor; aculeatum, das ... dem herzen nachsuocht.

FRIS.; MAL. , Liebe Kinder, ihr Bassli und Vetterli, ihr sind uns lieb von euweren lieben Elteren wegen und hat uns nachgesucht zu vernemmen, wie man mit euch umgange: 1634, JJBREIT. - ,Näch-suecher m.: indagator. Fris. Nach-suechung f. Die heil, römische Inquisition oder N. der Ketzereien. 1661, ADETTLING 1905, - Vgl. Gr. WB. VII 111.

be: 1, a) suchen nach Etw. Uneig. ,Sine narung by; s. nach-kommen 1 (Bd III 281). Das recht by, = "das r. suechen" (Sp. 213). "Wo er die ansprach nit vermeint zu erlassen, dass er alhar kommen und das r. b. mag. 1532, Strickler; vgl. Be-sucching 1. b) ,sich um Etw. b., für sich nach Etw. suchen, sich nach Etw. umsehn. ,Als man sinen fürstlichen gnaden geschriben, das sy umb gschickt gleert menner und professores sich b. und zu Roschach ein hoche schuol uftrichten söllten ... 1551, G. - 2. wie nhd. besuchen. allg., doch wohl nicht überall echt volkstümlich; vgl. auch heim-s. 1. Spec, einer Person den Hof machen B (Zyro), mit Dirnen verkehren. ebd., Vast b., celebrare; ein ort vil und dick b., locum aliquem frequentare. FRIS.; MAL. Hilfsbedürftige ,b.; s. auch heim-s. 1. ,Darzuo sollen NN. jetz angentz die drü kind b. und iren, der muoter, 1/2 gl. inn seckel geben. 1571, ZRM. Oft einen Tag b. , [Auch einer zweiten Vorladung vor Gericht] soll aber einer gehorsamb sein und den selben Tag b. Welcher das nit täte und solchen Rechtstag nit besuochte ... 'U LB. Inspicieren (vgl. Bed. 4): ,Ein weibel zuo Schwamendingen sol der pursame behulfen sin ... ire samen in dem fäld und die eefaden und zun zuo b. und wo er funde das inen schädlich sin möchte, inen das selbige anzezeigen. XVI., Horz 1865. Von gerichtlichem Augenschein: "Die Schiedsrichter sollen] beder teil stöss, red und widerred verhören und die stöss b. AAB. Urk. 1490. — 3. a) mit Acc. P., Jmd angehn. a) feindlich, = heim-suechen 2; s. Bd VI 636 (Beleg von 1525). Sonst nur von kriegerischem Angriff. ,Wir sind gan Hessigen zuo zogen, als üns ist ze wüssen ton, dass 600 knecht da sollen ligen, die b. 1499, DORNACH 1899. ,Ich bin all min tag nie keins mans zag gsin, darum ich hüt der erst die figend b. will. HBRENNW. Chr. ,Sitmal ir uns schryben, ine uf dem synen nit zuo überziehen ... sind wir rätig worden, den künig uf dem synen nienen ze b. 1521, Absch, ,Wir vermeintend nüt gwüssers dann dass wir von dem hufen, so in der statt Meiland lyt, sölltend angerennt und besuocht werden ... Wiewol von unsren figenden täglich uns getröut und enbotten wirt, wie sy ... uns im feld zuo b. in willen, ist sölichs doch nie von inen beschechen. 1522, Strickl. ,[Im Kriegsfall soll für die Zürcher und Konstanzer] gemeldt schloss Twiel unser offen hus sin und wir ... unsere figend von disem hus zuo b. und zuo beschädigen guot fuog, recht und macht haben. 1529, ABSCH. ,Den figend uff das ernstlichost ze b. in willens. 1531, STRICKLER; ebd. noch öfter. Auch bei Ansh. Den feind nit wöllen b. oder angreiffen, bellum ducere. Mal. - B) gerichtlich belangen. Ob zwüschen sundrigen personen ... spän, stöss und ansprach erwüechsen, soll der kleger dem antwurter nachfolgen und in vor sinem ordenlichen richter b. und anlangen. 1526, Absch. ,Sy mögent wol vor iren grichten einander b.: 1541. Z Ehegericht. "Min herren wellent, das N. synes brueders suns kinder zuo synen handen 'botschaft geschiben, daz si besuochtend, ob die krieg

nemmen, und wer er vermeint im die zu erzuchen schuldig syge, die mag er darumb b. und anlangen: 1566, Z RM. Wenn ers nicht tate, wurde man in darum b.: 1585 1600, ORINGHOLZ 1908, "Soll er in b., do er gesessen, LAns. Entgegen der landläufigen Meinung, dass wer gegen seinen Willen Etw. beschädigt] umb den Schaden mochte besuecht werden, ist angenommen worden: solle der hieran nit Schuld haben, auch desentwillen nit angehalten noch besuecht werden, 1675, Schw LB. , Man while Einen noch weiter nach Richter und Grichtserkantnuss b. und straffen. GR VDörf. LS. 1692. Oft mit (dem) recht(en), rechtlich(en) b.' ,Soll der ansprecher in mit recht b. und sich des rechten benüegen lassen. 1538, ZRegensb. "Es vermögind die pünd, das menklich den andern an orten und enden, da der schuldner sesshaft, mit dem rechten b. soll. 1559, GL. , Diewyl sich ... erfunden, das ein fuorman von Schaffhusen inne ein dieben geschulten... so sölle er den selbigen in den nechsten dryg vierzechen tagen bierumb rechtlich b. und die red ab im tuon. 1563, Z RM. ... solle der Ansprächer den Angesprochenen mit dem Recht under dem Richter, alwo er, Angesprochne, sesshaft, zu b. schuldig sein. 1637, ULB. ,Einen güet- old rechtlich b.' ebd. S. noch Recht (Bd VI 264). - γ) bittend angehn, ersuchen. Dass sy in ein jeder kilchhöre den widertouf anhebend one verwilligung oder b. der gmeind. Zwingli. [Zürich schickte überall hin Prädikanten] uss b. der kilchhörinen. Sicher 1531. , Die eidg. Gesandten baten den Papst] wegen der zweien stäten Parm und Plesens, die dem jungen herzogen inzegeben; hat sin heilikeit geantwort ... der herzog besuoch in doch nit darum. ANSH. - b) mit Acc. S. , Etw. an einen b.', gerichtlich fordern, ihn darum belangen, Nach einem Wortwechsell rett der Widler: ich mein, dich bisse nieswas. Do sprach der Bachs: bisst üch gen mir ützit, oder gebrist üch nieswas an mich, das mögend ir an mich b. 1444, ZRB. In allgemeinerm S.: ... hand also an beid teil so ernstlich besuocht, das sy uns sölicher stöss getruwind. 1439/1500, AaWett. - 4. a) durch-, untersuchen. ,Das si den N. eigenlich besehen und besuocht habent und das sy in aber ussetzig funden habent, 1427, AAB, StR. ,Den Boden ganz und gar b. lassen. JLCvs. 1661 (nach Fischb. 1563, wo ,ersuochen'). Uneig. ,Hand die burger den räten enpfolhen ze b. von der juden wegen, die gern in unser statt zühen wölten, was die unsern herren geben oder tuon wellen. 1424, Z StB., A. hab sinem knecht bevolhen zu dem B. ze kerent und ze besuochent, ob er [ein Dritter] im das (gelt) geben hett. 1483, ZRB. Probieren: ,Ist, dass der Engelhart und sin mitgesellen die [beanstandete] gloggen in irem costen uff den turn ziehen wellent, die ze b., das man inen des wol gunne.' 1433, Z StB.; vorher: ,versuochen.' - b) versuchen. ,In vergangnen tagen sind mengerlei mitteln, die zu disen dingen fürderlich sin möchten, besuocht. 1473, DSCHILL. B. Mit abh. Satze. Min herren von Bern sullen ... understan und b., sölich irrung in aller güete zu richten. 1476, Absch. Im XV. häufig ,b., ob ...; zB.: ,[Schwyz soll] noch botten schiken gen Bern, ze b., ob man noch die sache deheines weges kunne gestillen. 1419, Z StB. ,Die gesellen woltend b., ob sy sölich stöss betragen möchtind. 1440, Z.R.B., Der Pialzgraf hattel gar mechtig

B -sneching, ...ung f.: 1. Dem N. [soll] die Ratstuben nit anderst mehr als zu Bes, des Rechtens zu besuchen erlaubt sein. 1764, U Landsgemeindeinstalluss: v.z. be-succher 1. 2. Besuch S. Uf B'sucching, auf Besuch. Alle Gelegenheit, so an Bes. der Kinderlehren verhinderlich sein möchten. 1650, ULB. Die Bes. und der Gebrauch diser Bedern. 1652, EV. SCHULBL. 1899. ,Farläsigkeit ... in Bes. des Gottesworts. Bs Mord 1665. ,Die jungen Knaben [sollen] der ehrlichen Übungen, guten Künsten und Wissenschaften, Bes. der Canzleien sich befleissen.' Z Prädikantenordn. 1758. "Unser Frauen Bes.", Mariæ Heimsuchung. XV., Z. - Hûs-Be-snechien)g: 1. Hausbesuch durch geistliche oder andere Amtspersonen zum Zwecke der Volkszählung Ap (TTobl. 280; JJSchläpfer 1839, 7). Auch 1754, AAKe.; Z Prädikantenordn. 1758. - 2. ,obrigkeitliche Durchsuchung des Hauses' SchSt. (Sulger); Th. H. tuen. - Vgl. Gr. WB, II 1688 9; Schm.2 II 215; Fischer I 943.

hinder-sich-: rückwärts nachforschen. "[Die Räte entschlossen sich zur Musterung in den einzelnen Zünften, weil] man im h., ouch by den eltisten ratsfründen und andern burgern... erfunden hat, das in menschengedechtnus kein gemeine musterung nie gehalten." 1540, Bs Chr. S. noch probieren (Bd V 305).

ze-samen-. z'sämen-: wie nhd. allg. ,So hab sy doch über söllichs alle ire kleider zusamengsuocht... und syge hinweg glüffen. 1538/40, Z Ehegericht. Uneig. ,Das N. söllicher sachen müessig gange, dann wo er mer käme, wurde man das jetzig und dasselbig zes. 1527/9, Z RB. ,Diewyl er hübsch Guet verlassen, [soll] Herr Spendherr in Rechnig allen sinetwegen erlitnen Kosten am Almuossen zes. und rechnen, selbigen... die Erben halb zallen. 1618, L Ratsprot.—durch- untrennb.: wie nhd. allg. Ich han Alls, alli Seck durchsuecht, nach Etw. Vermisstem. S. noch sibnen (Sp. 60). Uneig. von Krankheiten. ,Im Bretigöüw hat dise krankheit [die Pest] alle alpen durchsuocht. Ard. 1572/1614. ,In Schams sturbent [an der Pest] 700 personen; durchsuocht alle dörfer usgenomen eins. ebd.

zue-: mit Dat. P., Jmdem Etw. anhaben, ihn wegen Etw. belangen, zur Rechenschaft ziehn. "Ob wir inen darumb furbas ützit wölten z. ... das wir inen vor wölten darumb erberlich sagen." 1428, Z StB. "[Unterwalden halte] den, der es geton hab, für ein redlichen guoten Eidgnossen, und wenn er by inen wäre, wurde im nüt arg zuogesuocht." 1524, Absch. "Daz unser lieb alt Eidgnossen um solichen unwillen üch weder jetz noch hienach ... nützit arges noch widrigs z. sollen." 1531, ebd. "Ob uns ... etwas unfrüntlichs von jemandem gewaltiger wyss zuogesuocht werden wölte, dass ir dann ... uns hilflich syn wellint." 1531, ebd. (Z). "Ob man mir wett am lib wider sin geheiss etwas z."

1532, STRICKL. ,[Dem, der einen Ehebrecher tötet] wird nut um syn todschlag zuogesuocht. HBull. 1540. So noch häufig im XVI./XVII.; vereinzelt auch noch im XVIII.: ,[Sie sollen] nacher Hause kommen, wo ihnen ihres Fehlers halben nichts zugesucht... werden solle. Z Mand. 1772. ,An Jmd: ,So wir nit allen sünden weerend, wird Gott es an uns z. OWERDM. 1552; ,an uns suchen und strafen. Herborn 1588. — Zue-Suechung f.: Versuchung im biblischen S. Mehrfach bei JJUlr. 1718.

Suecher m.: 1. a) von Personen. "Kostlich und ernstlich, aber vergeblich suochen eins salzbrunnen: ... do aber die schlechten suocher nüt konten finden ... Ansh. Uneig. "Der cardinal von Sitten, als ein Eidgnos und einer Eidgnoschaft lob und er s. ebd. "S., indagator, inquisitor; suocherin, indagatrix: Fris.; Mal. — b) von Jagdhunden. En gueter S. allg. (Jägerspr.). "Zu verkaufen eine 4 Jahre alte Laufhündin, unermüdlicher Sucher. B Volksztg 1903. — 2. Dim., Sonde der Ärzte. Syn. Süechel. "Süecherle, wundeisele, wie es die wundarzet brauchend, specillum. Fris.; Mal. "Kleine eiserne Instrumentlein, so vom Suechen das Suecherlin genennet. FWürz 1612. 1634 (öfter).

Für-: Feuerwächter. ,3 fürsuocher tags, 2 f. nachts.' 1446, AaBrugg StR. (unter den städtischen Ämtern). - Lüng-: wer gesenkten Kopfes einhergeht, Duckmäuser L; vgl. die Scherzfrage suechst Lüng? (Bd III 1296). ,Wenn wir [Luzernerinnen] dann einmal ernstlich ans Heiraten denken, wollen wir keinen Lüngsucher und auch keinen Sternengucker; für solche würden wir nicht nach Michaelskreuz, ja nicht einmal ins Schützenkäppeli wallfahrten; unsere Zukünftigen müssen herzhaft gradaus schauen. L Landbote 1876. - Bluemen: wer ,den Blumen sucht' (s. Sp. 216). ,Blumennutzer, die gegenüber dem Bl. Verlurste erleiden, können dieselben als laufende Forderung an der Masse des fallitgewordenen Unterpfandbesitzers geltend machen. Now Ges. 1867. -Hinder-såss-: Beamter, der den "Hindersässen" nachzugehn hat? ,Rechenherren söllen die verzeichnuss der hindersessen ... und die nüwen und alten ordnungen der hindersessen halb in bysin der verordneten hindersess-suocheren für sich nemmen. 1590, ZRM. - Stralen-: Kristallsucher UUrs. - Tunkel-: Finsterling Ar; s. HKFrick 1900, 24. - Winkel-. , Winkelsuocherin. 'XV., Bs Schimpfw. (ZfdW. VIII 163). - Wasser -: Quellensucher Z; Syn. W.-Schmecker. Wassersuocher, aquarum indagator. Fris.; MAL.

Wiber-Succhet m.: Brautschau BLütz. (Gotth.); s. Bärnd. 1904, 555.

Succheteⁿ f.: das Suchen, bes. von lästigem, mühsamem Suchen Ap; BGr. (uf d'Hewsuecheta gāⁿ. BÄRND. 1908, 250); TB; NDW; W (Süocheta); Z.

Suechi f.: Suche AA; AP; B; GL; GR; TH; Z. Uf d' S. gān; uf der S. sīn. Uf der S. blīben, weiter suchen GL. En S. han, auch von mühsamem Suchen BBolt., auch lt Zyro. Ich will denn en S. han und luegen, ob ich 's finden. Ich han en S. g'han, bis ich 's g'funden han.

Hûs-: Haussuchung, Es folgt bald ein ernstliche hussuoche und durchluff man vilen burgeren ire hüser. HBull, Tig., Als einsmals ein hussuoche by inen beschähen ... Mal. 1593.

Land-. Bei Gelegenheit der kürzlich vorgenom-

menen "landsuochi" nach den Brennern und Feuereinlegern hatte A. den B. der Urheberschaft ver lach tigt. 1524. EEGM. Act. — Vzt. "Londsuchung" bei Gr WB. VI 145.

Platz-: das Suchen nach einer Anstellung als Dienstbote B: Z. Uf der Pl. sv., uf d' Pl. gar.

suechig succhig: 1. act. a) torschend, neugierig mTu. — b) wählerisch in den Speisen Z. 2. pass., gesucht, begehrt, selten ZS., Sth. Det quet Wir ist han süechig. Maitli, wo uf dem Land wänd schaffen, sind s.

go-succhig Z (Schulthess), g'succhig B; Z: 1, act. a) = dem Vor. 1 a, ,neugierig' Z (Schulthess). , Erasmus, vom Bs Rate um ein Gutachten über Censur. Fasten und Priesterehe ersucht, möchte gerne dieses Ansuchen ablehnen | erstlich dieweil ich nur ein gast bin ... und keiner in frömden oberkeiten zuoviel gesüechig sein soll. Wurstisen 1580. - b) eigennützig, habsüchtig, in kleinlicher Weise auf materiellen Gewinn bedacht B; Z. En G'suechige', ein Geiziger ZRuss, Ich chonnt eso g'suechige" Lute" rocht e' G'hessm werden; chowind's achtert auch mid g'mueg über? ich meine" aber, es sei ka" Sege" debei ZO. Die 50 Rappen. welche der Kondukteur von Passagieren ohne Billet verlangen muss, haben schon sehr viel böses Blut verursacht ... gewöhnlich kann man bei derartigen Ereignissen die Behauptung hören, dass die Bundes bahnen vil g'süchiger seien als die Privatbahnen. B Volksztg 1908. "Mit einichem bättlen, gylen oder gsüechtgem [1.-chigem] abmärzlen. VAD. ,Die closterleut sind beschuldigt worden, wie sie ... den claren verstand der worten Christi [Matth. 19, 29], mit verachtung der vätter ausslegung, auf gesüechigen verstand abzogen.' ebd. ,[Dass die Geistlichen] den argwon turpis lucri, gesuochigs [l. -ue-?] gwons oder nutzes, geschweigen die tat keins wegs bei inen finden liessend.' ebd. - c) händelsüchtig, rechthaberisch ZS., Stdt. Du bist ä [auch] g's. hut! ,Bit ich dich um Gotes wilen, du wellist ... bekennen, dass üwer [der Widertäufer] fürnemen nünt anders sin wil dan ain gsüechiger zangg. VAD. III 488. S. auch ur-bietig 2 (Bd IV 1881). - d) ,von einem Witwer' Z (Spillm.); wohl = wählerisch. - e) ,in gesegneten Umständen Z(Spillm.), bezieht sich wohl auf seltsame Essgelüste? - 2. pass., = suechig 2 .VO+; Z (für ZO, abgelehnt). ,Der win ist diss jars [1530] so tür und gesuochig gesin, das man von Rinfelden, Ellgen ... win hat gekouft: Bossn. Chr. ,Das höw was gesüechig in allen landen.' ebd. ,Alles ässig ding was tür und vast gesüechig. Ag. Tschudi, Chr. , Annona pretium ... non habet, ist nit gsüechig oder teur.' Fris. ,... ist gsüechig zum salben, expetitur unguentis radix asphalati. Mal. ,Weil sie [die Knechte] g'süechig, fordern die Dienstknecht übermässigen Lohn. 1695, Z. Gsüechigi f.: Gewinnsucht ZO. - Vgl. Gr. WB. IV 1, 4284.

eigen-ge-s.:= ge-suechig 1b., Von dem vertrüwen und eigengesüechigem annemmen der [guten] werken warnet und bedröwt uns alle gschrift.' BDisp. 1528., Wir begertend des von herzen, dass ... alle aufgeblasne trennung, so sich selbs von der gemeinsame aller frommen christen auf ein ort gezogen und eigengesüechig gemacht hat, ... aufgehept wurde.' Vad., [Die StGaller hatten Ulrich Rösch] kennen gelernt und sin aigengsuechig geschwindigkaiten erfaren.' ebd.— un-ge-s.: Ggsatz zu ge-suechig 2. Jacent pretia

prædierum, die gueter sind unwerd, gebend nichts, habend kein frag noch kein kauff, sind ungsuechig: fras, -- n = h roch og suechig: "nachsuchend"; eine Sache sehr zenau nehmen l, bes, sein Interesse, seinen Vorteil wahrend bis in Kleinizkeiten L. Vgl. nachsuechig.

handel-suchus streitsuchtig UwE. - chlinsucchar, Adi, and Alv., wer an Klemigkeiten hangt, kleinliche Dinge hebt B; L. na (ch) no h., nachen. succhig, in AAWeld, auch -isch wer sehr genau nachsucht, nachforscht, nach allem stobert AvBr., F., Leer, AP; BHk.; "Vw", peinlich genau Aa Wohl, an Kleinigkeiten hängend, kleinliche Dinge hervorgrübelnd ApI., M. (TTobler). Spec. a) wer neugierig, zudringlich Andere durch Fragen belästigt Z. - b) im materiellen S., eigennützig, habgierig, interessiert bis auf die geringste Kleinigkeit Aa; L; G; Tu; UwE; ZBenken, O. (bes. beim Eintreiben von Forderungen); "allg." Er ist a [auch] gar ein Nochswelinge! Rapper spaler right men uberal an; aber so nen nachsuchigen Sal arament. wie du Einer bist, isch-mer doch nor me e' d' Händ g'rote" L. [Der Lehrer] machte sie erwerbsam, damit sie nicht nachsüchig sein müssten. HPESI. - c) in geistigem S., , Einer, der an Allem grübelt und zweifelt, mystisch (bauernphilosophisch) angehaucht ist, krankhaft forscht, wenn er Etwas nicht mit Händen greifen kann, der Anlage zu gemütlicher Belastung, Schwärmerei hat' TuArbon.

ge-nauw-, g'näuw-süechig: (zu) streng nachforschend, spec. bei Andern die kleinsten Fehler aufsuchend BHk., Herz. ,[Da die Berner] wie ir dann wissent, allweg in sachen, darin sy nit lustig, gnewsüechig sind [so verlangen sie nochmalige Prüfung der Angelegenheit]. 1529, Z (Strickler II 292). — Genau-süechigkeit f. ,[Die Bestimmung, dass wegen einzelner ungültiger Punkte das ganze Testament ungültig sein soll, habe] vielfaltige Getröhl und G-en nachgezogen, sodass bald kein Testament ohnangefochten verblieben. 1691, B Mand.

be-suechig W (-uo-, neben -ie-), -suechig B; FMu.; L: Uw (-ie-); "Vw"; W (-ie-); Za; Z: ge-ucht. begehrt, selten, teuer. aaOO. a) von Handels-, Marktwaren. B-er Most Z (Spillm.). Der Anken, guets Holz, Heuw [usw.] sind b. D' Chas, sin selbzit, im Aberëllen, schon chlin b. q'sīn. EGÜNTER 1908. ,Wer [im Mai] noch schönes Spätobst im Keller hat, wird bald herausfinden, dass dasselbe je länger je b-er wird. Schweizer Bauer 1902. , Wenn man es nur gewusst hätte, wie es gienge, so hätte man etwas Anderes auf den Markt gebracht, das b'süchiger gewesen als der Anken, den man gehabt.' Gotte. D's Fueter ist rar und Milch wärlich och je länger je b-er. B Hink, Bot 1777. Min het-mer g'seit, d' Hüener und d' Häneli sīgin noch nie so b'süehig g'sīn. ebd. 1815. Von Wild. [Durch das Treiben eines leidenschaftlichen Gemsjägers] sīn di Tieri nāch und nāch so b'süechigi worden, wie bin den armen Lûten im Uzgsten der Schmutz. DGEMP. 1884. Bes. von der War, dh. Marktvieh B. Hüt isch d'War uf dem Märit b'sungerbar b. g'sin B. "Uli begann zu ahnden, dass die Ware besonders b'suechig sei.' Gottu.; ,gesucht.' 1850. ,Hörte er, dass man an einem Ort einen alten Jud gesehen, so sagte er, I' War werd b. und jule ife an ziehn, er muess pressiere" mit dem Master N. B. Kal. 1842. Mit Bez ant den Geldmarkt. "Durch dieses Milliardengeschäft [die

Leute von ZSth. seien vor dem andern Mittag von Ittingen weggezogen, mit Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die im Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die im Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die im Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die im Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die im Ausnahme von einigen Unschaften. "Fritz suchte sich eine andere Tänzerin, die überall gebe. 1525, Absch. Spec., Nachlese halten; so auf den Kartoffeläckern ZSth., nach der Obsternte Gr. Wenn d' Küe us der Alp kummend, darf-man' in d' Böngert gan's. Gr. Ghur (Killias). Insbes. aber im Weinberg nach beendigter Weinlese nach vergessenen Trauben suchen Sch; Th; Z. Synn. (n)etzlen (Bd I 629. Bd IV 887), nāch(hin)-lēsen, miauslen (Bd IV 15), rapp(l)en (Bd VI 1185/6), nāch-suechen. An den meisten Orten nach dem Schluss der Weinlese allg. erstein der Weinberge, auch das Sücheln bis nach gänzlich beendigter Weinlese ist allen Unberechtigten

Sueching Grd., Pr., Süeching. Id. B., suochung. AS.R. — f.: 1. das Suchen. aa(1). En S. anstellen. perquirere. Id. B., S., das suochen, quæsitus. Mal., [N. in Richterswil soll] herrn buwmeister Brunnern die angel, so man ime zur s. synes ertrunkenen suns gelichen, wider zuostellen. 1570, ZRM. — 2. Forderung. Ouch hat der kung dem legaten erzalt das unbillich fürnemmen des burgundischen herzogen, ouch bösslistig s. und pratick, so er an die ... herren gesuocht hat. 1470, Bs Chr. — Mhd. suochunge.

Frid-: Friedensbestrebung, Anse. 2II 97. — Pfand-: Pfandorderung., An wellichem die ordenliche pf. umb gichtig schulden beschicht, der sol die pfand nit weren, sonders ghorsam sin. BStSatzg 1539; ähnlich 1622, AABr. StR. — Weg-. Diewil NN. in w. güetlicher mitel an ein rat zu Baden ... langen lassen ... 1494, AAB, Urk.

Suechli m.: Hundename. 1504, Z. Vgl. Suecher 1b. g°-süech, g'süecht: 1. g'süech, sparsam, keine Erwerbsgelegenheit unbenützt lassend, nicht leicht zu befriedigen, auch zanksüchtig AAFri. — 2. g'süech AA; "VO"; L (St.b), g'süecht GRPr.; SCH; ZSth., = gesuechig 2. G'süechi War, die viel Absatz findet AA; L (St.b). 's Gēld ist g'süechts bi-n-ünsch, wir haben wenig Geld im Vorrat GRPr. Da• ist en g'süechter Artikel ZSth. 's hät da• Jör nid vil Öpfel g'gir, si sind g'süecht SCH. Dēren Frauen sind g'süecht, wo schön, rich und brav mitenand sind. ebd. En ērlicher Müller (Advokat) ist en g'süechter Artikel. ebd. — G'enecht durch Kontamination aus g'suech und g'suecht.

nâch-g'süech: ,= chlin-süechig' Ти (Anon.).

nach-süech: empfindlich; vgl. nāch-suechen 2 b., Die Berner warend mit vilen dingen gar seltzam und nachsüech... und alles, das man handlet und tedt, meintend si, von iren wegen und inen zuowider fürgnan syn. Salat, Ref. Chr. 368.

b°-süech b'süecht: = ge-süech 2 GO., Wb. — Vgl. bessech mit Anm. (Sp. 211) und die Anm. zu gesüech.

Süechel m.:= Suecher 2., S. oder spattel, scheuffele von eisen oder holz, wie es die apotecker (oder schärer) br(a)uchen, spatha. S. oder wundeisen, zuo erfaren, wie tieff die wunden seie, specium. Fris.; Mal.

nách nôch-süecherisch: eigennützig GW.

süechlen: Dim. zu suechen. a) eig., sorgfältig suchen SchSt.; Th; Z (zB. Beeren, seltene Blumen usw.). Am frühen Morgen des Samstags nach dem Ustermärkt rennt die junge Welt mit Windlichtern unter alle Stände gons.; denn was unter den Tischen liegt, gehört nach altem Brauch ihr. Z Chr. 1902. Die

Ittingen weggezogen, mit Ausnahme von einigen Ungehorsamen, die dort "gesüechlet" haben, wie es solche überall gebe. 1525, Absch. Spec., Nachlese halten; so auf den Kartoffeläckern ZSth., nach der Obsternte GR. Wenn d' Kue us der Alp kummend, darf-man in d' Böngert ga" s. GRChur (Killias). Insbes. aber im Weinberg nach beendigter Weinlese nach vergessenen Trauben suchen Sca; Ta; Z. Synn. (n)etzlen (Bd I 629. Bd IV 887), nāch(hin)-lēsen, miauslen (Bd IV 15), rapp(l)en (Bd VI 1185/6), nāch-suechen. An den meisten Orten nach dem Schluss der Weinlese allg, erlaubt, doch tun es meist nur die Kinder. .Das Betreten der Weinberge, auch das Sücheln bis nach gänzlich beendigter Weinlese ist allen Unberechtigten untersagt. ZKusn.; ebenso 1909, ZZoll. , Wenn du deinen weinberg geläsen hast, so solt du nit hernach genaw süechlin: es sol des frömbdlingen, des weisen und der witwen sein. 1530, V. Mos.; "genauw ufläsen. 1525; ,nachsuchen. 1667. Früher war das S. in Sch und Z ganz verboten. Als unzhar unsern burgern und andern lüten vil schaden ist ufgestanden darumb ... daz man in dien räben süechlet, darumb so haben wir uns erkennet: wer ouch hinnanhin iemer in dien reben süechlet, es si vor dem winmat, in dem winmat oder nach dem winmat, da sol ieklicher ein halb march silbers ze buoss geben. 1385 (?), Z StB. I 283; erneuert im XV. mit der Überschr.: ,Wie es um den win, umb süechlen ... besetzet ist. ', Man sol nachgan und richten, als der einöugg snider, sin wip und sine kind giengen süechlen, do der luter win dannocht stuond, 1390, ZRB, "Man sol nachgan und richten, als man win süechlin verbotten hat, dass do etlich von obern Meilan gesüechlet hant, dass inen vern wol drizehen eimer wines wurden; so syen ouch hür etlichen zwelf eimer wins worden. N. seit, dass etlich vern gesüechelt hettin, dass si ob 12 pfd ab dem win losten. 1400, ZRB. Es soll auch niemand dem andern in seinen Reben sücheln, 1505, Sca Chr. In einzelnen Gemeinden ist es auch heute untersagt, so in ZSth. ,Das sog. Sücheln wird hiemit allen Unberechtigten unter Androhung von Polizeibusse bis auf 15 Fr. strengstens untersagt. 1901, ZZoll.; ebenso ZNeft. 1904. - b) uneig., in geringschätzigem S., Als er [MLuther] vil gefüntelet, süechlet, rüpflet und zenzlet, umb den bry gieng ... SALAT, Ref.-Chr.

nâch-, nōch-, nâch hin-, nōchen-: "wiederholt nachsuchen, allg." Spec. = süechlen, Nachlese halten beim Obst GR (s. Bühler I 381), im Weinberg Sch; Z. , Das wümlen zuo verbieten biss suntag nach Galli, ouch das nachsüechlen. 1488. Z RM. Das Nachsücheln in den Reben um 1 M. Silber verboten. 1493, Sca Chr. ,So man nachsüechlet, so der wümmet auss ist. 1530, JES.; ,nachlieset. 1868. ,Der nach dem herbst nachsüechlet. 1530, Sir., Got hat es im alten testament [V. Mos. 24, 21] nit one ursach angesähen, das man... im herpst die wingärten nit gnaw wümlen, dessglychen überal nüt nachsüechlen sölte, sunder semlichs alles den armen im land volgen lassen.' Gualte. 1559; nach der selben Bibelstelle auch bei LLav. 1582. ,Weder jung noch alte personen [sollen] nit nachin süechlen bis allerding usgang herpstes.' 1590, As Wett. Arch., ,das weder Jung noch Alt nahin suechind.' 1601, ebd. Das Nachsüchlen soll den Fremden nicht gestattet, sondern gänzlich und bei der Busse von 3 fl. verboten sein. 1653, Ar JB. 1856. "Der Rabman herbstet (wimlet), da das Nachsuechlen den armen (Leutlinen) überlassen." Spleiss 1667. "Racematio, das Nachsüechlen im Herbst." Denzl. 1677. "Summa 20 Eimer, also 1 Eimer mehr, wyl etlich Köpf Träst dazu gekommen vom Roten nachsüechlen." 1706, ZZoll. Herbstrodel. "Das Nachsücheln wird bis nach gänzlich beendigter Weinlese strengstens untersagt." ZNeft. 1901. S. noch Herbst 4 (Bd II 1594). — "Nach-Süechler (in) m. (f.): wer nächsüechlet Sch; Z."

Süechler m.: wer kleinlich auf seinen Vorteil erpicht ist ZRuss., W., "Übervorteiler" ZWth.

Suechel: Vorname ZBenken.

Lt Bd I 183 - Ulrich, nach einer andern (wohl richtigen) Angabe = Hans Ucchel, wozu Z Sueli = Mues-Ueli (Bd I 185) zu vergleichen ist; vgl. auch Sueri. Eine andre Erkharung Bd I 184.

Sachs - suchs.

Sachs In., in der lebenden Ma. nur Dim. Sächsli (in BsB. -x-): Messer, spec. Hiebmesser der Holzhauer BsL.; BBrisl.; S. Vgl. das syn. Ax 2 mit Anm. (Bd I 618/9); Gertel I (Bd II 443). "Schleiffertax: ... von einem Beiel 4 d., item von einem Sächslin 10 d." Bs Taxordn. 1646. S. auch Sech 1 b (Sp. 137). Gerät der Fischer (?): "[A. wird zu 2 Mark Busse verfällt] als er dem B. die netz uss der weid hat tan, und er und B. daruff zuo einandern mit sachsen und steinen geworffen hand." 1514, ZRB.

Amhd, sahs, mhd, auch scheelen. Das Dim, ist in der selben spec. Bed. von altersher auch im benachbarten Badischen und Elsässischen bezeugt und dort ebf. noch heute lebendig (Martin-Lienh. II 324). Vgl. noch die Anm. zu Nichlen (Sp. 189).

Schar- Sach ScuSt. (Sulger, wohl nach lit. Quelle), .Schar- (auch ,Schär-) sach(s), -sack' - m. (n.): Schermesser, ,Rasiermesser' (Sulger). Syn. Scher-Messer (Bd IV 463). ,Die herren, die priester, die evangelier ... und die die erste wihi hant, die sun erberlich und geisliche an iren blattan und an ir hare besnitten sin und sulen die berte schern mit scharsahsen dur des amptes willen. STAT. der Lazariten. "Scharsach", unter Pfändern. 1414, ZRB. ,Da redte er [Scherer A. zu B., einem harrenden Kunden, der sich unverschämt benimmt] er sölte hinuss gan und nit mer in den gaden komen, dann er brechte in umb sin kunden, und stryche damit den scharsack uff dem riemen ... redte der B. zuo im: Gott geb dir daz fallent übel! ... und schlüege in damit mit einem küssin uff den arm, das in der scharsack in einen sinen finger wundete und damit empfiele und im zwüschent den fiessen in der tily gesteckte; da lognet der A. nit, er wurde erzürnt und ... zuckte den scharsack uss der tily und wurffe in damit. [B. gesteht, den A. geschlagen zu haben] das im der scharsack empfiele; denselben scharsack der A. von der erde uffhüebe und im den hinden in sinen ruggen wurffe, daz er im darin gestekoti. 1471, ebd. ,Scharsack. 1476, Beuterodel von Grandson. ,[Als A.] den win in die [von B. zur Verfügung gestellten silbernen] becher schankte, da seche er, das ein scharsack in einem blawen schilt an dem boden were; darumb er inn [den B.] fragte, wes die becher werent, und der im antwurte, sy werint sin und er hette die von einem scherer von Louffenburg koutt. als der verbrunnen wer, 1478, ZRB. "Von des schliffens wegen ist uffgesetzt, das dehain maister scherer ald bader dehainem, der uff dem land bad haut ald haben wil, dehainen scharsack noch vsen schliffen noch wetzen sol. 1483, G. ,Leng scharpf zen, die hüwend als ein scharsach. Ziely 1521. "Zur selben zeit wirdt der Herr mit dem scharsach, das er ennet wassers här bsölden wirdt, namlich mit dem assyrischen kunig, schären das haar am haupt und füessen und den bart gar. 1530/1548, JES.; ,schärsach. 1589; ,Sche(e)rmesser. 1683/1868; so auch Luther; ἐν τῷ ξυρῷ, LXX. , Von dem meerschersack oder wetzstein. Novacula. ein sältzamer frömbder meerfisch ... an der gestalt einem schärsack oder stein, darauff man sölche scherpfet, vast änlich. Fische. 1563. Warzen abgehawen mit einem Scharsack oder Schärmesser, JRLANDENB.

Amhd, scactarsah(s), schare, schersrehese; vgl, Gr. WB. VIII 2220'1, zur Sache Heyne HA, III 77 ft. Der Schwand des ausl, s wohl dissim, die (anscheinend sonst nicht vorkommende) Form mit ek viell, durch volksetym, Anlehmung an Sack (etwa im Gedanken an das Futteral, in dem das Messer aufbewahrt wurde?). Das Masc, auch anderwarts (Schm, ² II 447).

Sachs II u.: Sachse. Als Zuname (auch für Einen, der in Sachsen lange in Arbeit stand; vgl. Parīser Bd IV 1445) bes. noch in Handwerkerkreisen üblich. Im Kdld: Wenn-si [die Kinder] grösser wachsen, su rīten-si wi di Sachsen. GZür. 1902 (BDärst.); vgl Sachsen.

In Z und weiterhin, auch wo che sonst nicht zu er geworden ist, oft Sax als Nachahmung der reichsdeutschen Ausspr. Zu der (gelehrten) Tradition von der Einwanderung zuw. Verpflanzung von Sachsen in die Urschweiz vgl. Leu. Lex. XVI 5. 568; ASG. IV 94 ff. Schon früh begegnet, Sachsé (flect., Sachsen') als Familienn., so um 1387, Aaf. ("Burgin Sachsen, den Sachsen von Wigwil." ASG.); 1470, ZRB. ("Jörg Sachsen hus"); 1526, AaMeienb. ("Hans Sachsen"); 1531, Zg; 1654, Aaf.; XVIII., AaK. (Leu, Lex. Suppl. V 243). Nicht hieher der Familienn. "Sachser" (1526, GrChur; 1595, Aa Sarm.; XVII., Bs), der blosse Schreibung für "Saxer" ist und zum Ortsn. "Sax" gehört.

Angel-Sachsen, auch Ängel-Sächser: drei sagenhafte Pilger, die auf der Rückkehr von einer Wallfahrt nach Einsiedeln bei AaBüelisacker ermordet worden, aber mit den Köpfen auf den Händen noch bis AaSarm. gewandert sein sollen. Ein Gemälde in der ihnen erbauten Gedächtniskapelle, das die Freveltat darstellte, trug die Inschrift: 'Drey Bilger sind alhier zu todt erschlagen zu Sarmistorff ligen sie begraben, auss Saxen sind sie harkomen, darum tued man sie Engel-Saxen nännen.' Bauernregel: Wenn d'Ängelsächser an irem Nammenstag [8. Januar] ires Grab nid sunnen chönnind, se channmen auch in der Ärn d'Garben nid sunnen. Näheres bei Rochh. 1856 II 282 6; s. auch AfV. IV 230. — Ängelsächser wohl nach 'Engelländer.'

Sachse": Ländername, wie nhd. Im Kniereiterliedchen: We(nn)-si noch chlim wachse", rīte"-si uf S. (AA), ga" S. (GZūr. 1902, 32), bis nach S. (Bs Reime 9); vgl. rīten (Bd VI 1672 u.). "Einer von S-en", ein Wildfremder. "Swie billich es ist [dass die Kinder ihre Eltern ehren], so siht man doch ze menger vrist, das alte veter und muotren sint gar unwert: swenne die kint vaste beginnent wahsen, si sähen einen von

Salisen i ii s 2 iner vil denn vater eler muoter.' Sali ii. ii al. ii. Alav. annen hinab in Saxen.' Acils ett. ii. In XVI. iter als Heimat Luthers

... isis l S-i Wunder- Erden. Ubers. der i.m. acen. Bozeichnung Terra Savonica (T. miracusa Savonice) für die früher als Schwabenkäfermittel beliebte Bleiglätte, Lithargyr(i)um, Plumbum оху-datum semivitreum. Аротнекевзря. "Der sachsisch i пет. Ахян.

sechs bew. see (in PPo., Sal.: U; W seks), in GRh. Zahlw. Er ist S-i, 6 Jahre alt. .Mittlerweile war ich S-e alt geworden und folglich reif für die Alltagschule.' LOHBAUER 1864. 's ist S-1. (Uhr. Am 1.m. S-i, um 6 Uhr. Guet Nacht am S. Bd I 852. S. noch fünferlen (Bd I 854). Sprw.: Was-nen am Morgen am S-i tued, chunnd Ein m z' Nacht am Num z' quet B; ZRuss., Zoll. S-i luten; s. Bd III 15.7. Der [der neu eingetretene Knecht] solle sich in Acht nehmen, wenn er hier wolle S-e läuten hören (im Winter läutet es Abends um 3, im Sommer um 6 Uhr), Gotth. Über das Sechsiluten in ZStdt s. Bd III 1511/2. Mit Art.: Um die S-i umen; nāch den S-en. ,Ze somerzyt umb die viere und im winter umb die s-i. G Küchenordn. XV. Anno S-i, im Jahre ... 6. Oft in Datierungen; zB.: ,Im jar tusent fünfhundert fünfzig und s-y. AABr. StR. Z' S-e" dreschen AA; B; TH, chaiseren (Bd III 514/5) L. Z' S-en höch marschieren. Sō, chömmend-er grad z' S-en hoch? wenn ein halbes Dutzend mit einander anrückt As. ,Die Compagnie solle zu S-en hoch gestellt werden. 1713, Z. Kinderreime. S. māl s. ist sēchs-end-drīssg, sevil als ūnsers Chātzli schīsst SchwE., friss, was eusers Ch. sch. Z, und du muest han, was 's Ch. sch. Tu; Z, beit, bis d's Junkers Chatzen sch. Gr. ,S. mal zwei ist zwölf, hinter dem Gewölb sitzet eine Maus und die muss heraus', Anzählreim Sch (Unoth). S. Öpfel, drei sür und drei süess: d' Zeininger Chnaben heind alli chrumb Füess AAFri. Schnellsprechvers: , Zu Blaubeuren liegen s. blaue Beile' ZWald. ,Botz fünf unden [für ,f. wunden'] und s. oben! Fluch. Ruer 1538. 1539 (zweimal). S. Schueh under dem Boden sin, begraben sein AA; B; Z. Der het-sich erst still, wenn-er s. Schueh under dem Boden ist As. Ungereinisch het-er anfahn ūf begeren: ... wenn numen ünserenein s. Schueh ungerem Boden war! min war denn denen Tonners Githung ab Wēg. Loosli 1910. Die s. Werke der Barmherzigkeit. ,Daz wir kurzliche ruoren [berühren, aufzählen] diu s. werch, diu zuo der erbarmunge horent: diu maget Sancta Maria ... geherbergote den allerhohesten Got in die tougini ir libes [usw.]. 1172/1200, WACK. 1876. ,lch Anna Seilerin ... [habe] dur daz, daz dü s. werche der erbarmherzigkeit dester bas erfüllet werden ... gestift einen ewigen spitale. 1354, Imob. 1878. In Fristbestimmungen. S. Wochen dauert die besondere Fürsorge für eine Wöchnerin (s. Bd IV 1817, 1819); s. Wochen lang soll eine solche nach dem Tode zur Pflege des Kindes zurückkommen; s. ebd. 1821 und AfV. XII 154 (BsL.); Messik. 1909, 191. Über die s. Wochen nach der Hochzeit vgl. Sechs-Wucheten. ,S. Wochen und drei Tage' als Rechtsfrist. ,[Der Grundbesitz des A. wird von den Gläubigern] von der geltschuld wegen beklegt und stuond ouch also in des gerichtes gewalt dry tag und s. wuchen, als recht ist. 1406, Z. ,Ligende pfand sönd ston dri tag und s. wuchen und die farenden acht tag.: 1527, AaMeienb. Sunst umb all ander geltschulden sollent die gepottnen pland anstan s, wuchen und dry tag. B StSatzg 1539. Die selbe Zeitangabe auch in Kinderversen; s. sa (Sp. 1) und AP VL. 1903, 108. S. auch Sp. 216. ,Die sechs', eine Behörde von 6 Mitgliedern (vgl. Sechser 1b), so im XVI., AAF. (Arg. IX 86 ff.); XVII., AAL. (StR. 355/6), auch in Z: ,der s-en ratschlagung [Überschrift eines Mandates]. 1472. Im alten Bs die Zunftvorstände und als solche Mitglieder des Grossen Rates; s. Ochs I 353. II 122; AHeusler 1860, 124. 376. 382. , Man soll auch wissen, dass alle die becherer, die den wynlüten becher gent ... dass dise sont geloben dem meister vor den sechsen ... der zunft gehorsam ze sinde. XIV., Bs JB. 1888. , Mit erkanntniss nüwer und alter sechsen aller zünften ze Basel, 1410. Bs Chr. Ob man die [dem Bischof zu gebende] antwurt an alt und nuw sechs bringen ... ob man die antwurt in bywesen der sechs geben wöll oder nit. 1476, ebd. S. noch rāw (Bd VI 1864).

Die Form schks in GRh. (statt change und der der zu erwarten wäre) beruht auf sekundärem Uml. von der in den flect. Formen ahd. m. f. schsi, n. schsiu (vgl. die Anm. zu Piersich Bd V 1183): Analoges s. unter zihen. Ä. Belege für die Form "sexi: XVI., GT. (Rüdliger 1875); FPlatter 1612: 1625/9, Gr.; 1659. UAttingh. — S. in Flurnamen. S.-Äckerli' Thegn.; "zu Sechsäckeren." 1697. "Bauplatz in S.-Jucharten." Z Amtsbl. 1901 (ZSchwam.). "S.-Jucharten-Matten" B.

Sechser m.: 1. von Personen, a) ein im Jahre ... 6 Geborner, wohl allg. - b) Mitglied einer sechsgliedrigen Behörde (s. unter sechs); so im XVI., AAF. (Arg. IX 86 ff.; ZfsR. 18, 22), im XV./XVII., LWill. (ZfsR. V b 93. 99. 100; JSG. XIX 112 uö.; Gfd 58, 141. 145), im XVIII., Tu. In ZStdt seit dem XIV. die Mitglieder der jedes halbe Jahr wechselnden Abordnungen der einzelnen Zünfte in den Grossen Rat: s. OFecht 1909, 61, sowie Zwölfer. Die zunftmeister beid nüw and alt und ir sechser der gremperzunft.' 1371, Z StB. Es wurde auf E. E. Zunft zu Schmieden zu einem S. erwehlt N. Z Nachr. 1756. Ebenso in BsStdt; s. die unter sechs angeführte Lit., dazu Leu, Lex. Suppl. V 477, einen Beleg von 1521, wo ,die sechser' mit ,die sëchs' wechselt, bei Strickler I 56/7. Auch in ScuStdt. .Uff die zyt erwältend mich min zunftgeselen zum oberesten s. und muest in grosen rat gon und ans fogtgericht. HsStockar 1520/9; s. auch die Anm. ebd. S. 240. , N. soll sich in monats frist der libaigenschaft ledig machen; so er das nit täte, soll ain ander s. an sin statt erwelt werden. 1532, Sca Chr. Vorstand der Standschützen AABr. - c) die 6 Seelsorgepriester (Pfarrer und 5 Pfarrhelfer), spec. die 2 Pfarrhelfer bei St Oswald und die 2 an U. L. Fr.-Kapelle Zg +, - 2, von Sachen, a) Spielkarte mit 6 Zeichen AA; B; L; G; TH; Z; zT. seltener als Sechsi n. D' Sechser enwegleggen, enwegtuen, bei gewissen Spielen als nicht zum Spiel gehörig ausschiessen AA; TH; Z. S. noch rauben 1 a (Bd VI 33). - b) kleine Münze Ap (TTobler 419 a); Bs; L (schon 1416); Z (seit 1504; s. Leu, Lex. XVII 2); überall †. Ich hän kein Geld und sett doch z' Märkt, ich seltt dem Schätzeli chromen: um en

S. Güfeli, um en S. Nodeli ... ZO. S. noch Rapp II | des Würfels, Barne, 1908, 612 (BGr.) - Agl. Lancer (Bd VI 1175 u.; der selbe Vers auch als Nachahmung des Walzertaktes ZZoll.). Daz man ... einen guoten s. fur 6 den. nemmen sol. 1418, Z StB. "Du gebt ein bosen s. an die úrtin, er gilt nu 4 den.º 1436, Z RB Ein Basler's, für 3 angster: 1476, Absch. Basel's.. die meilendischen s. und die kaiser krutzer ein für 6 hlr. 1496, FHAAS; ebenso 1504, Auscu ,Fr habe ouch iro 3 s. also uff die ee geben. 1500 s. Z Ehegericht. Do wet er im [dem Malchen] ein cronen gen, die wots nit ... demnach gab er ira ein s.º 1538 40, ebd. "Über die sächser, so man den bettlern gibt, söllent die rechenherren beratschlagen. Underzwüschent soll [man] den frömbden, so [welchen] in einem monat der s. worden, nit ee und mer geben, sonders sy abwissen. 1564, Z RM., Wie bisshar der oberbettelvogt den armen lüten sechser durch Gottes willen geben, habent myn herren, in ansehen das söllig gelt nun ellendem volk wirt, fryg abgestrickt, das sy nit mer geben werden söllint. 1565, ebd. Hienebent [habe] ein spittalmeister ... so er villichter nitt wol frömbder schnitter ankommen möchte, mit den selben ires taglons halb, es syge umb ein sechserli oder mehr, zu überkommen.' 1589, Z Spitalakten. ,1 S. = 3 Hlr. 1622, Z Münztarif. ,Den S. [Mühle-]Umbgelt. 1629, Z. Aussert Sächser, 1666, Z. Aussert den Schilling- und Sechser-Brötlenen sind alle andere Arten von kleinem Gebäch ... untersagt. 1770, Z. S. noch Chrûz-Blappart (Bd V 133); Pfänning (ebd. 1110); Rapp II (Bd VI 1174). - c) Schalteinrichtung. durch welche die Fälen beim Weben geteilt werden Ar Waldst, + (heute dafür das feinere Blatt 4 e Bd V 181).

Vgl, Gr. WB, IX 2782 3; Schm, H 2 218 (in Bed. 2 b); Martin-Lienb, H 324 (in Bed, 1 b); Unger-Khull 589 (in Bed, 1 b) und ebd. Sechsert für eine kleine Munze. - In Namen, "Jos S.º 1425, ZRB, "N., genannt der Sechserschön [1613 in Uw hingerichtet]: 1620, ZRB, Als Ortsn, GKappel (oT.); der grosse S.; Bergname GFs (Leu, Lex

Etsch -: Münze. ,E., einen für fünfthalben schilling. 1504, Absch. - Vgl. Etsch-Chruzer (Bd III 944).

Kirchen -: Beamte der Kirchgemeinde. XVIII., SchwWoll.; s. ūs-halten 3 (Bd II 1232).

Sëchsets: Sechsdreschertakt Z., Meistens wurde ein Sechsets oder Achtets gedroschen.' ZBrütten Chr. 1902. "Um dem jungen Anfänger das schwere Werk zu erleichtern und ihn im Rhythmus und Humor zu erhalten, wird ihm der appetitliche Sechsdreschertakt - Sechsez oder Sechste genannt - vorgesprochen: gute feisse Suppe! Speck und Opfelstückli. WSENN 1870; im ZO: Ticki ticki Supper, Speck und Opfelstückli. - Bildung unklar, Vgl. Rauberets (Bd VI 36)?

Sechsi n.: 1. das Zahlzeichen 6; s. fünf (Bd I 853 o.). — 2. Spielkarte, = Sechser 2 a. allg. 's (Schelle"-, Trumpf- usw.) Sechsi. ,N. leit zwei sechse ... also sprechen die andern, was er der zwei sechsen uff den tisch wölte. 1486. ZRB.

Dazu der Übername: "N. von Ulm, genannt Schellensechse, 1568 als Mordbrenner hingerichtet. KWild 1847.

Zürich -: Z Briefmarke aus den Jahren 1843/9, mit einer grossen 6 als Wertstempel Z.

Sechsing: 1. f. die Zahl 6 Now (Matthys). -2. m. (?), die 6 Augen am Würfel. Das Spiel mit dem Eining, Zweijing, Dreijing, Viering, Fifing und Sexing

(B) 1 924) Schooling (Sp. 62).

Basel-, Baster-Sechsling m.: Mass fur Flussigkeiten. Ein Basel s. oler vierteil einer Strassburger mass [Milch]. Tiers. 1563. ,Aus einem halben Basler s. ... oder einem Augspurger quartlin weins. ' cbd. Mhd. who a cogl on WB IN 2786.

sechsnist: 6 mal Av. I. De Fran: isch s. im Tag zue-n-em aben g'sprungen. Schwzd. (L). - Vgl. enemist (Bd I 92a.

Sichslen s. Sichlen (Sp. 186).

sëchst sechs-t, in Ax auch sechstist, in W auch sechstost: sechst. Z sechster (20., zum sechster (fil: ZSth.) tröschen. Vgl. Sechsets. ,R[ecipe] frisch Brunnenwasser I sechsterteil. Arzsen. AVII AVIII. J.N. klagt, es sei ihm von der Landschreiberei] der sechste Pfennig from Erbe seiner Frau] zurückbehalten worden, [da doch] von uns zu gewohnlichem Abzug ein mehreres nicht dann der zehende Pfenning gerechnet und angefordert werde, 1639, Sch; vgl. Bd V 1112/3 Sëlb s. Bern beschreib harzuo ir nächst umsässend amptlüt, sálb sechst. Ауян,

Sechster m.: Sester (Gefäss). ,Da zuckte der A. ein s. und verwisse im sölichs; da zuckte der B. sinen tägen und stäche inn damit. 1465, ZRB. - Vgl. Sechter, Sester und Gr. WB, IX 2792 3.

sacht - sucht.

sacht Aaleer. (H.), sachti Aaleer. (H.); Z, sachtlich Z, sachteli AA: wie nhd. sachte. Sachteli, s.! AA. S. gan, lauffen, reden; d' Tür s. zuemachen; Einen s. füeren [zB. einen Kranken], s. stupfen usw.

Eig. nd. Form für hd. sanft (s. d.). Das durch die Schriftspr. vermittelte W. ist auch fürs Elsass als ma. bezeugt (Martin-Lienb, II 325). Sa her ist Vermundartlichung von schriftd, sachte.

Secht I m. APH .; GLK .; GT., ohne Geschlechtsang. GRUVaz: GStdt (-e-), Sechten As (Rochh.). m. GG., f. GL: 1. (grosse) Wäsche (mit Aschenlauge) GL; GRUVaz; GG., Stdt, T.; auch in concr. S. ,die zum Trocknen aufgehängte Wäsche' GT., ,das Weisszeug, bei Wäscherinnen' APH. (TTobler). En grösse S., ,viel Wäsche, viel zu waschen' GT. ,Der sechten, die wösch, lixivium. MAL. , Es ist dir gangen wie Jener, die wolt ein Wösch oder Secht machen; sie hatte schon ein Zuber, kalt und warm Wasser, ein Kessel, Schüeffy, Gelten, Seipfen und Woscheren doch fehlt es ihro am Plunder. Schimper. 1651. ,Lotura, ein Wösch, Sechten. Denzl. 1677. 1716. - 2. , Seiher (Küchengerät): As (Rochh.). - Zn 2 vz). M 2-8, han (Sp. 245).

sêchte" (in GA -ē2-, in GBuchs -ea-), 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1, (durch)seihen, eine Flüssigkeit (zB. Milch) durch ein Tuch oder Sieb laufen lassen Bs; G. Das sechte sauber und rein ab durch ein Tuch. FWerz 1634 (öfter, auch geschr. ,söchten', daneben "seichten"; s. sichten). "Zertreibet einen gebrennten ungenetzten Ziegelstein, secht ihn durch ein Sieb. EKönig 1706 (öfter, daneben auch ,seichten'). ,Cernere, 2. Asche auslaugen (s. Ascher I 1 Bd I 566) und die wiederholt) übergiessen. n. in Wasche laugen" AAF.; AP: VIII 4. 18., 28. 1. Wb.; Sen; SenwE.: Ти; 1 waschen, (grosse, Wasche halten Gr Col. of Wh. Wenn Eine kann ein s nachen, ene Wasch's, und kneten, so dart . . . Mah. behmen. Serww. 1824. D' Kostum i. en Damen heigind üsg'sehn, als wenn-si g'sechtet with word. R.Mong 1909. Die Wascherinnen s liet bien luten, so die blattern hand, ir häss nit under dem andern s und waschen: 1496, Sen Chr. .W schen, die in husseren gesechtet werden. 1554, S H Ratsprot. ... bis man endlich sie [von einem Blutregen rot gefärbte Tücher] wieder frisch gewalchet und gesechtet, da seven sie wieder ganz weiss worden. Z Nachr. 1755. Den 29. Okt. haben wir die W. sch eingeschlagen, den 31. gesechtet und geseipfet, den 1. Nov. ausgewaschen. 1763, ZZoll. Haush. Häunger ales. He, a'se let lad-si gester z' Nacht und hüt va iller Fruena schor die schmutzig Laugen useng'lon. WMILLER 1906. S auch Aschen (Bd I 565). Es habe sich begeben, das sin wib hab wellen s. und weschen: um 1473, Z.RB. .I pfd bar [zahlt] Andli Frowler, umb das es an einem sontag in synem hus gesechdet hat. 1535, Z. S. noch buchen (Bd IV 977). Feuerpolizeiliche Vorschriften und Verbote. Witter so lassen unser herren verbieten, das niemans mer in der statt inn hüsern seechten ... sol. XV., Z. Es sol ouch fürbaz nieman nachts an der strass noch by dem sew nit s. und sunderlich, so es als vast wäyt. 1435. Z StB. Das nieman, wer der ist, in keinem huse nit s. sol.' um 1460, Z Mand. Das nieman ... im huss s. soll: ... verbotten, das nieman im dorf zu kilchgass in sinem huss kein uffgeschlagne wesch s. soll, sunder söllent damit zu den wöschhüssern, die darzuo gemacht sind. 1529, Schw LB. ,Item wer an der stattmur sechtet, es sye, wo es welle, der ist verfallen umb 5 \beta haller.' um 1520, AAB. StR. Alles S. und Wöschen in den Kuchenen soll von nun an des gänzlichen aberkennt und verbotten sein. 1765, Z Mand. "Es ist das Rätschen in den Dörfern und das Sochten in den Häusern abgeschlagen, bei 3 Gl. Buss. 1796/1821, UwLung. Scherzh. von der Behandlung der Seelen im Fegfeuer: "War kummt der tüfel mit der äschen? er seechtet denn all münch damit und badetzt [!], das der ritt schütt. UEckst. 1525 (Conc.). - b) insbes. auch von der ähnlichen Behandlung frisch gesponnenen Garns AA: TH: Z. .Für 12 pfd gesechtets Reistegarn 5 fl. 18 β.: 1690, Zebers TgB. ,Solle der Stattknecht auf künftigen Sonntag auch abruefen, daz mgH. das Wöschen und Garn s. in Heüseren bei Straf 1 Pfd Haller verbieten lassend. 1721, AAK. StR. ,Das Garn [muss] endlich gesechtet und geweben werden. JCNägeli 1738. ,36 Strangen ungesechtet Garn. 1797, ZTu. Inv. , Empfangen den 14. April [Garn] roh 20 Pfd, gesechtet 15 Pfd. 1843, Z. S. noch rossen (Bd VI 1411); Under-rüttel (ebd. 1800). - 3. vom Vor. übertr. a) im Nassen arbeiten; nasse, kotige Arbeit verrichten, wobei man durchnässt und besudelt wird Uw. - b) durch viel Flüssigkeit gleichs, auslaugen. Bevor das letzte Kräftlein aus

dem gemähten Grase gesechtet war, trat selten bessere Witterung ein. 'JSENN (ZO.).

Abd. 'sekton zu sihen; zur weitern Verbreitung der Sippe v.c., Gr. WB. IX 2795'S. dazu noch Unger-Khull 588. Beher Kenswert ist das geogr. Verhältniss zu dem syn. buchen II (Bi IV 977): der ganze Westen und der Süden (W. P. und Gr.), also die an rom. Gebiet angrenzenden Kantone kennen nur 'mehen, der Nordosten (Sch; uTh; Z) und die Urschweiz nur sochen, der Nordosten (Sch; uTh; Z) und die Urschweiz nur sochen, während für das übrige Gebiet beide bezeugt sind, ohne dass die Verteilung im Einzelnen genauer zu betimmen wäre. Ist büchen, das zwar auch urspr. germ. ist, alte Ruckentlehnung aus dem Rom. (eine jüngere s. unter bugen Bi IV 1071!? Aber der Umstand, dass buchen früher bei uns weiter verbreitet war (s. Bd IV 977 den Z Beleg von 1571), spricht für jüngeres Ein- und Vordringen von sechten auf seine Kosten. Vgl. auch sechten.

ab -: ,abseihen, transfundere' Bs (Spreng), "ablaugen"; übertr. vom Thee, wenn man immer wieder frisches Wasser aufgiesst, so dass er zuletzt ganz schwach wird "Sch." - ume" -: ,herumsudeln Now (Matthys). - under -: Wäsche unvollkommen laugen. wenn die Lauge auf dem einen Teil der Wäsche zu dick liegt, so dass sie nicht durchlaufen kann' Sch (Kirchh.), darnach bei St. - ûs-: 1. eig., auslaugen AaWohl. Bes. im Ptc., verwaschen, vom Waschen (Sechten) verblichen oder fadenscheinig AA; G; TH; Uw; Z. Di Līrlacher sind erfängs blöd und üsg'sēchtet AAWohl. Der Chlaisli ist [so bleich] geworden wien-e" uisq'sēchteti Handzwächele". Obw Blätter 1900. -2. uneig., den Magen ū., durch Arzneien TH (Pup.); Z. En ūsg'sēchtete Magen. Vom Erdboden infolge zu häufigen Regens: Der Boden ist ganz üsg'sechtet SchSt. (Sulger). Ausgemergelt: En ūsg'sēchtets Männdli GL (Leuzinger). - ver -: 1. eig., Wäsche durch zu starke Lauge (auch durch ungleichmässiges Sechten UwE.) verderben SchSt.; Th; Uw, "wenn die Wäsche von der Lauge nicht ganz berührt und daher an einigen Stellen fleckig wird." - 2. uneig. a) durchnässen, durch zu grosse Mengen von Flüssigkeit verderben, zB. den Magen durch zu häufiges Theetrinken, den Erdboden durch zu reichliches Begiessen oder auch durch Regen, das gemähte Heu durch länger dauernden Regen, ebenso von Kleidern AA; Sch; Th; Z. Versechtet [durchnässt] hät 's-ins ganz manad, beim Fischen. SWINZ. Der Boden ist ganz versechtet SchSt. (Sulger). - b) , verschlemmen, verdeinmen, versechten, verzächen, verlappen, verprassen, (ab-, ob-) ligurire.' Mal. - c) Ptc.: Der Jungherr häd von Paris en versēchtet G'sicht heim'bröcht, ist ausgemergelt, "selbst mit Flecken im Gesicht" zurückgekommen Th (Anon.); Sr.2

Sêchter m.: 1. pers., = (Garn-)Būcher (Bd IV 977)
Aa; Z (Dän.)., NN., Garnsechters. AaWohl. Mitt. 1902.
— 2. von Sachen. a) = Būch-, Sēcht-Ofen (Bd I 112)
ZPfung. — b) der Korb unter dem Druckbett der
alten Trotten SchHa.†, Für 2 neuwe Zechter in das
Trüel 3 Btz. Rued 1725. — c) Brause an der Giesskanne Bs. — d) meist Dim. Sēchterli, Milch- oder
Theesieb Bs. Syn. Sib(li) (Sp. 43); Sīge(li); Siene(li).
— Zum Anl. Z- vgl. die Anm. zu Nech (Sp. 138).

Milch-: Milchseiher. "Für einen M." Bs TO. 1646. Sechteren, amtlich "Sichter(e)n": Name des Exerzierplatzes bei BsLie.

Sêchterin, It Stutz (ZO.) -eren — f.: Wäscherin, die das Sēchten ("die Lauge sowohl als die Wäsche") besorgt "VO; GL"; G"Sax"; Sch; Schw; Th; U; Ze; Z. Wie's der Sēcht'ren g'gangen ist. Stutz 1860. "Der

Sechterin I fl., jeder Wascherin H fl. 1803, AZOLL, chen) Av. Av. Tu. Z. Hast A-et? nimmst du es

Sechteten f.: I. Laugenwasche Tu: Uw. U; Z. Die sechteten, wösch, lixivium: Man. 2. eine Arbeit, bei der viel Wasser verschuttet und Alles nass wird Tu: UwE. Dw ist en S.!

Sechti (-e'- GA.) f.: 1. a) . dem Vor. I GA.; Now; UwE. — b) uneig., kotige Arbeit UwE. — 2. Secht-Hus (Bd II 1725) Now (Matthys). Syn. Buchi. Als Hausn, XVIII., AABr.

sechtig: an Durchfall leidend, vom Rindvich GWb. Sechting f.: - Sechti I a Now (Matthys). Syn. Büching.

Secht II s. Sel.

Süchter m.: Sester (Mass für Wein, auch Massgefäss). An Wein 8 Mütt 10 "Sechter." 1513, Absch. (otter in der selben Quelle). — Vgl. Sichster. Sester und Gr. WB, IX 2796 7.

sicht seicht Z (Spillm.): sehr feucht, nass, "so dass man gern einsinkt", vom Erdboden, bes. Wiesen. E^n s-i Wis. "An den wigern, an welichen die bech, so hinden darin fliessend, erstlich den nächsten boden sicht machend, darnach einen wasen bringend und zuoletzst ertrich machend, da vor wasser was." Van. II 433.

Mhd. schte; vgl. Gr. WB. X 1, 170₇3. Der Diphthong und das seltene Vorkommen sprechen für Entlehnung; immerhin fällt die Form des Diphth. auf, sowie auch dass Vad. und Spilln. das Wort in der selben, vom Mhd. und von der Schriftspr. abweichenden (und wohl auch ursprunglichern) Bed. belegen. Vgl. sich (Sp. 147).

sichten: = sēchten 1. ,Wenn es gesotten ist, so seichte es durch ein reines Tuch. FWerz 1634. Auch bei EKönig 1706; s. Sp. 242 u.

Vgl. Gr. WB, X 1, 173. Das W. beruht auf junger Kontamination von sechten und sihen (sugen); vgl. das Folg.

Milch-Sichte f.: Milchseihe. Ja, meinte Marei. Die het en schoni Hüshalting! Si heig jo der Magd befolen, den Salat mit Seifen und der Bürsten z' wäschen und d' Fleischsuppen durch en Milchseichten z' richten! BAUERNKAL. 1886 (B). — Vgl. Secht I z. Zum Diphthong vgl. oben unter sicht.

Sichter m.: Gerät zum Durchseihen; vgl. Sechter 2 d. ,[Das Schmalz] so es zergangen, durch ein seygehter [!] lauffen lassen. Tiere. 1563.

Auch bei Gr. WB, X I, 173. Die Schreibung ist für die Aufebnung an sigen bemerkenswert.

Sicht f.: "Aussehn, Physiognomie L." Syn, Ge-sicht. Amhd, siht f., Sehn, Anblick. In der uhd, Bed, ist das W. auch bekannt und gebraucht, aber nicht volkstumlich. — Zu den folgenden Zssen vgl. die entsprechenden Zssen mit schen.

Ab-: 1. Ausblick, Hinblick. "Das auf dem Achenberg bei Zurzach stehende Wachtfeuer hat seine A-en haubtsächlich obsich ... Das Wachtfeuer [auf dem Lägernberg] hat sein A. auf das Wachtfeuer auf der Rheinflue [usw.]. 1743, Z (Kriegssachen). Vgl. Absichts-Tüchel. Uneig. "Historische und critische Beiträge zu der Historie der Eidsgenossen ... vornehmlich mit A. auf das grosse Werk Hrn JLaufters zusammengetragen. Beitr. 1739 (Titel). "Schlechte Aussichten in A. des Gewerbes. UBbägg. 1787. "Einem in aller A. [in jeder Hinsicht] das Gleichgewicht halten. ebd. A-en han (af Etw. bes. auch auf ein Mäd-

ernst? wird ein Liechter [Bd III 1056] gefragt ZO. 2. Zielvorrichtung auf dem Buchsenlauf (der alten Standstutzen) L.Ha., Schw. Now; USil; W; ZG; Z; Syn. Chorn 3 (Bd III 470). Do fan einem Ausschiesset Ende der Soer Jahre des vor Jholts in L.Ha. stond luter Standstutzer e dene Ladbanke" ... mit schware", schwaren achtegagen Laufer and tauf, tauf usg'schweiften Cholberchappen, d' A-en hand naturlich noch Nud von Metre" g'wasst up einer Site drag hed's g'heisse" 2-3-400 Schrift asw, and a enn's guet hed welle", so sind uf der andere" Site" d' Schuch a'g'ge g'si". Roos 1908. Tugend und Frommigkeit ist jedem Stande. Amte und Bestimmung so nützlich als eine A. auf dem Rohre, womit man zum Ziele schiesst. Inderen 1826. Über d' A. us g'sehn, beim Schiessen über Visier und Korn das Ziel ins Auge fassen W. Man unterschied ,beschlossene' und ,offene A-en'; vgl.: ,Das Visier war ein Röhrchen [vorn auf dem Laut, oder ein kleiner Aufsatz mit einem Einschnitt. FMARTI 1898. Bei den Schützen des XVII. und XVIII. waren "Buchsen mit Schnapper und offener A.' in Gebrauch. AKUCHLER 1895. Die Stecher und Streiblein und beschlossenen A-en auf allen Schiessrohren' abgeschafft, 1727, Now. Beim Zürcher Freischiessen von 1807 war Vorschrift. von freier Hand zu schiessen "mit Füsischlössern. offenen A-en, Stecher und Schneller. FMARTI 1898.

Die von 1 ausgehende nhd. Bed. "Vorsatz" ist (von der Spr. der Gebildeten aus) im Begriffe volkstümlich zu werden; zB. mit A. (auch absichtlich) statt mit Fliss, extra (Bd I 1210, 1. 624), d' A. ha" statt ere Secant bes".

Ob -: Aufsicht, Obhut. ,Gewisse Briefkünstler prangen noch mit der Redensart: Gottes O. herzlich empfohlen. SPRENG. Häufig im XVII./XVIII. , Was aussert denen 4 Landgrichten und dem Stattgricht ist, wollend wir die O. denen iewesenden Oberamptleuten in ihren Ampteren überlassen haben.' 1717/25, B Jägerordn. ,Unter O. und Anführung eines Knechts. 1730, BSPYRI 1871. ,Die O. (eines Dinges, über Etw.) halten, haben, nehmen.' ,Den Salzhandel betreffend ... so soll dann auch jederweilen die O. gehalten werden, das mit dem Salz kein Betrug vorgange und jedes Mäss sein ordentliche Gewicht halte. 1665, ULB. (Abschr. von 1793). Dass der Bauherr dessen fder Einziehung der langen vorschiessenden Dacher] die O. halten ... tühe. 1723. B Feuerordn. .Er [der Stiftspfleger zu GAltst.] solle ouch die O, über die Gebäuw sowohl im Pfarr- alss Frauwenhof haben. 1750, G. Den Herren Vorgesetzten, so über die ganze Öffnung [des Seegrabens] die O. nehmen werden. 1769, TBHw. Arch. , Wer die O. habe über Häuser und Gädmer: Es sollen die Ratsfreund in allen Urtenen ein treues Aufsehen haben, wo an Häusern, Gadmer oder sonsten etwas Mangels: Now LB, 1867 (alteres Gesetz) Ohne Art, O. halten: SchSt. (für heute abgelehnt). O. halten, wie die Gewehre beschaffen seien. 1693, Now. Oft mit Adj. ,Allen Gemeintsführern [wird] anbefohlen, über dise Sach und bevorstehende Gefahr genauwe O. und wachsames Aug zu haben.: 1715. TuHw. Arch. Auf welches die Bahnwarten gute O. haben sollen: 1731, UwE. TR. Die Freund sollen den Waisenkindern; alle Nacht die Herberg zu geben. fleissige O. dern zu haben, dass sie im catholischen Glauben unterwisen ... werden, schuldig sein. 1736, ebd. (Waisenordn.). , Worauf die Commandanten ...

strong and the soller of 1704. B Kriegserdn. Achtsamkeit: ,Dise [Arcana] sein sonderbare, mit genauer

17. 1 12 WE VILLIAND.

1 Au sicht; aus der Schriftspr. mehr 1. . . . t. h. MA. cindringend. In der a. Spr. NAM U Auts) haben auf Etw ; zB, 1655. hat und Burgeren: ... das Busswerk, auch ... U. in casserer. Imbteren zu vertrauwen recht Befestigung der "Mugg" auf den Gewehrläufen] soll gater Uffswitt anheim gestellt sin: 1708, Z (Kriegssa 1, 10. - Uf-sichter m.: Aufsichtsbeamter S. "Fur diesen Lagerzins [der im Landhaus gelagerten Waren] soll der Stadtrat einen eigenen Aufs. bestellen, welcher während der Zeit, wann das Landhaus offen ist, ant the darin behindlichen Waaren wachen soll. S Kaufhausordn. 1815. ,Bau- und Strassen-Unteraufs. 1 S Adressb. Vgl. Uf-sichter-Bueb, ein vom Lehrer zum Aufpasser über seine Mitschüler bestellter Knabe. JOACH. 1892, 9.

An - las Anblicken. Vor der anesiht des almahtigin gotes, XII., WACK. 1876. ,[Menschen und Engel haben die Jungfrau Maria] nu lange anegeschouwot mit virwizzer anesihte. ebd.; noch öfter. - In der nhd. Bed. Meming and, ther als fremd gefuhlt.

Us -: 1. Ausschau. ,[Der Posten auf einer Hochwacht soll] auf die andere Hochwachten U. halten ... ' 1703, Z (Ordonnanz der Hochwachten). - 2. wie nhd. Aussicht, allg. En schöni Ü., auf einer Höhe. ,(Zur) frohe(n) Auss.', beliebte Bezeichnung von Aussichtspunkten bzw. der darauf erbauten Wirtshäuser Ap; G: Ta: Z. Vgl. auch Us-sichts-Tuchel. Uneig. U(-en) han, zB. eine Stelle zu bekommen. Öppis in Ü. han. - 3. Aussehn AaStaud.; AP; BSi.; UwE.; Z. Er hät e"(kei") gueti Ü., sieht gut (schlecht) aus AaStaud.; Z. Der U. nachen (an), seinem Aussehen, auch seinen Gesichtszügen nach Ap; Dan. (o0.). Es händ Alli so en I'., so en eigni, besondere, auffallende Gesichtszuge ZHed. En bleichi U. UwE. - 3 auch schwäb. (Fischer I 521). - Zirkel-: Rundsicht, "Panorama oder Zirkel-Aussicht vom Rigiberg.' L Intelligenzbl. 1818. — ûs-sichtig: aussichtsreich. En ū-e Gegni GLObst. — Üs-sichtler m.: "Liebhaber schöner Aussichten L."

Zue-ver-: 1. wie nhd. ,Wider sein Z. [Erwarten]; s. un-gerad (Bd VI 512). In der lebenden Volksspr. nur iron, mit Bez. auf einen trostlosen, greulichen Anblick, Zustand oder Vorgang. Da(s) ist (mer) en Z.! zB. angesichts einer Unordnung AA: AP: B: Sch: Th: Z. Wie ist Da(s) en Z. g'sīn! ein Spektakel Z. Was isch Das och für-n-en Z. g'sīn in dem armen Hüsli inne"! B. ,[Lisi dachte, als es im anvertrauten Hauswesen auf Schritt und Tritt Schmutz und Unordnung traf:] wenn Hans wüsste, was allenthalben für eine Z. sei, ... er hätte ihm kaum alle Schlüssel übergeben. Gotth. , Mädi hatte Schadenfreude [über die wenig Vertrauen erweckenden neuen Dienstboten] und sagte: Das werde eine Z. geben, dass man vor Zorn nicht mehr werde die Augen auftun mögen.' ebd. Aber Mirre isch Das fur-n-en Z., dass der Fleischhafe" läsch überlauffe"! B. S. auch Missi (Bd IV 467). Mit Adj. Da" isch(-mer) e" schoni (heiteri, nëtti) Z.!

sichten AA; AP; Bs; B; TH; Z. Wie Das auch luftet, ei b'hüet-inš! Das gebe-mer noch en hübschi Z., wenn der Alpstein anfüengi z' brüllen fein sicheres Zeichen nahenden Unwetters]! MKuoni 1886/7 (GRSchs). ,Das ist nun wirklich eine heitere Z. sdass 1906 laut argentinischer Statistik für 2,412,250 Fr. Schweizerkäse in Argentinien eingeführt wurden, laut schweiz. Statistik aber nur für 602,895]! B Volksztg 1908. Hättetir die Z. q'sehn! die Unordnung hättet ihr sehn müssen As; Z. ,So ung'rimti Ross habe ich noch nie im Stall gehabt [sagte der Bauer zu Resli, der nun im Stall nachsah]! Dort standen Knechte mit Stecken und Geiseln im Gang, seine [Reslis] Rosse waren in der Krippe oben, des Bauern Rosse hatte man geflüchtet. Als er [Resli] die Z. sah, hiess er sie alle hinausgehen und fieng mit seinen Rossen zu reden an. Gotth. — 2. Einsehen, Nachsicht. Einem alles recht, ellü gnade und ellü z. versagen'; s. Bd VI 257. , Joseph zum König: Min vatter ist hie mit wyb und kind, deren 77 sind, die hand mich all zum höchsten bätten, ich söl zun üwren gnaden trätten, inen danken der trüwen pflicht und bätten, dass ein zuoversicht zuo irer armuot wolle han, Ruef 1540. ,Gott redt mit im selb alleinig im himmel: ... [wenn die Menschheit innert 120 Jahren nicht besser wirdl so wil ich warlich zgrund all richten on alle gnad und zuoversichten alle menschen durch min urteil.' ebd. 1550. - 2. wie es scheint, nur schweiz. - zuo-ver-sichtig: Zuversicht gewährend. Ansn. 2 III 51.

Vor -: wie nhd. allg. Voraussicht: Wer ken V. hed, hed Nāchsicht, db. das Nachsehen L (Ineichen). Von göttlicher Voraussicht, Vorsehung: Hät 's ächt d' V. b'schlossen, dass-ich [Das] han muessen g'sehn! SchwE, (Ochsner). Auch bei Stutz, Gem. Neben "Weisheit" als bürgermeisterlicher Titel. ,[1729 beschloss man das Musik mahl zu feiern, wenn Ihr Excellenz, Vorsicht Weisheit Herr Doktor J. U. P., Reichsvogt Christoph von Hochreutiner wieder anwesend sein werden. PSCHEITLIN 1837. - Un-. ,Den Gruss aus Unvorsicht vergessen, 1811, Z Brief.

Nâch-: 1. s. Vor-sicht. — 2. das Nachsehn = Beaufsichtigung, Prüfung; nur in der RA. N. üeben, scharfe Aufsicht üben, streng, scharf nachsehn, untersuchen BSa. Wenn du nit recht Fliss hest, so muessich denn N. üebe", wenn du hinfort nicht regelmässig die Schule besuchst, so muss ich dann strenge Aufsicht üben oder es strenge ahnden (AvRütte). Auch mit Bez. auf das eigene Tun: Ueb denn N., dass de 's rëcht machist, siehe zu, dass du die Arbeit gut machest, ebd. - Vgl. Gr. WB. VII 124.

Rück-. In der R., Hinsicht Now (Matthys), Sonst wie nhd., aber nicht volkstümlich.

Go-sicht I f. n. (s. Anm.): 1. a) von der Tätigkeit (oft mit Bez. auf die obj. Möglichkeit) des Sehens; in der lebenden Spr. nur noch in einzelnen formelhaften Wendungen. a) im Allg. ,Dis [die billigen Getreidepreise von 1278] han ich darumb geschriben, das ichs weiss von g. und von gehörde, das es alles geschechen ist under kung Ruodolfs ziten. Z Chr. XV. ,Ein ietliche zügsami mag man wisen mit zwöien erbren von g. und von gehörd [omne testimonium duobus idoneis testibus est producendum, et hoc de visu et auditu]. XIII./XV., AsBremg. StR. ,Ein ietlich zügniss ist mit zweien unversprochnen ze beda stehts seiten, das sind ja nette Zustande, Aus- wisen, und das von g. und gehörd.' um 1510, AAR.

horen and von sehen: | | | | | | | | | | | Blick(e), die auf Etw. gerichteten Augen. Der gelust der gerot und wirt ouch gegerot niut eine mit heinlichen willen, sunder ouch mit der gesich. Stat, der Lazariten. Mit Adi "So sich die unkinschen herzen einander ougent mit vleischlicher gesich ... so fluhet die kiuschekeit von den sitten, ebd. "(Ein) schiessende g., augen, die ring und leichtlich hin und har luogend, faciles, emissitii oculi; (ein) state g., das stat anluogen oder ansähen, obtutus. ebd. Mit Richtungsangabe. Gottes g luogt uf die armen, das er sich irer mög erbarmen. Eckst. 1525. Die g. gat irgendwohin. Wo g. hingadt, solt du dhend han [bei Tische], quocunque manus, huc tibi lumen eat. Fris. 1562. Ein fänster (tachloch) machen oder einhinbrächen, dass die g. einhingange, fenestrare. FRIS.; MAL.; vgl. Bed. 4. .G. auf einen wertfen, auf einen die augen schiessen, conjicere oculos in aliquem; die g. keeren oder wenden, etwan hinwenden, etwan hinsahen, einen vast gnodt ansähen oder g. gestracks gegen eim richten, contorquere aspectum, dirigere visus aliquo, ad aliquem; die g. von einem (ding ab) wenden, vertere (dejicere) oculos ab aliquo (ab aliqua re); einem der g. nit gunnen, den rucken und das angesicht von eim wenden, aversari aliquem; g. nidsich gegen der arden gehenkt, fixi solo oculi.' ebd. (Weitres bei Mal. 174/5). Hieher auch (vgl. Bd II 908 o., aber auch unten γ und I b): ,Etwan verhaltet Gott der Herr den vervolgeten [l.,-eren'] ir g., das sy die nit kennend, die sy fahen sollend, wie man ein history vom Heliseo und vom Athanasio liset.' LLAV. 1577. Vom Gegenstand, auf den der Blick gerichtet ist: Die g. betriegen, wenn ein ding so klein ist, das man es kaum sähen mag, fallere visum. Fris.; Mal. - In Verbindung mit lokalen Präp. ,Einen ab der g. verlieren, exuere aspectum alicuius; evanuit, ist ab der g. verschwunden; sich verbergen und ab den augen machen seines herren, seinem herren ab der g. gon, ex conspectu heri sui se abdere; lieber, gang mir nit ab der g. oder ab den ougen, ne subtrahe te nostro aspectu.' FRIS.; MAL. ,[Der Sperber] tot din kint [der Nachtigall] an ir g. Bonen. ,An die g. stellen, sähen lassen, in aspectum lucemque proferre. FRIS.; MAL. ,Einem in das g. kommen': "Do sy [Jonathan und sein Waffenträger] nun der Philisteren halt (Besatzung) beide in (da)s g. kamen(d). 1530/1868, I. Sam. ,In einem Ougenblick sachend wir inne [einen feurigen Mann] faren wie ein Pfyl vom Armbrust an das Gelend zuo Kirsyten, da er gar schnell anlanget und noch lang in unserm G. bran. RCvs. (Br.). , Etw. im G. haben': ,Das viert Wortzeichen am Bachtel ... hat in dem G. vier Quartier des Lands ... Der Lägerberg hat im G. vier Quartier and die Grafschafft Baden.' 1620, Z (JHallers Defensional). ,Etw. in das G. bringen: ',Es wöllen auch Etliche, dass sie den Bodensee sehen mögend [vom Rigikulm]; hiebei dann wol abzunemmen, was auf diser Höhe für ein gross Geländt in das G. zu bringen seie. JLCvs. 1661. ,Einen von eines g. nëmen'; s. Bd VI 258. ,Alles, das man sähen mag oder was für die g. kumpt, quæ cadunt sub aspectum. FRIS.; MAL. S. auch er-ligen (Bd III 1211). Einm z' G. chon, wie nhd. Ap; B; Z, Eine" z' G. übercho" Ap; B; GL; TH; Z. Ich han-en schon lang nümer z' G. überchon. "Zuo der aller g-e wart unser herre Crist fur unsir sunde 'nesse ritter, burger Zürich, vergich offenlich, als mir

StR.; in der Redaktion vor 1309; "die da sagen (von) | an daz eruce gehenchit. All., Wack, 1876. "Ut 15 tag Jenser hab ich mich dem kunig und conetabel zuo g. gestellt, habent mich wol gesehen, hab aber mit men nit mogen zuo red komen. Raissp. 1553. "Einem zuo der g. wol gelagen, conspicuus alicui, Fris.; Mal. Z' G'suhts, vor Augen Ax (Jagerspr.). Er het-en z' G-s use"g'no", -q'stoche", der Hund einen Hasen. Y) Anblick von Etw.; das Obj. der Wahrnehmung steht im Gen. "Zwinglis Gegner in der Abendmahlslehre behaupten] die lyblich gegenwürtigkeit des lychnams Christi sye uns nit genommen, sunder allein die g. und empfindnuss.' Zwingli; vgl. dazu den Zwinglibeleg Bd V 321 u. Schwangere sollen sich in der ersten Zeit hüten vor] scheusslichen bildnissen und g-en armer leute oder besonderer tieren. Ruer 1554. Beraubt sein der g. seiner burgeren, carere aspectu civium. FRIS.; MAL. , Wüsset ihr [die ihr euch erst auf dem letzten Krankenbette zu bekehren gedenkt], wie euch dannzumal just wird zu Mut sein und ob nicht ... das G. euerer bald verlierenden Weiber(en), Kinder(en), Verwandten, Bekannten und andere dergleichen Zufall(e) euch an diesen Buss- und Bekehrungsgeschäften verhinderen werden? JJULR. 1718/33. S. noch Be-rüerd (Bd VI 1269). ,Die g. verlieren. ,Rengnold reit [von Anthea weg] in die stat so ganz entzunt in ir liebe, das er all sin wandel verlor, so bald er die gs. verloren hat, und och all sin sterki. MORGANT 1530. Anthea zerrant ir sper im ertrich, also daz die stuck inn luft sprutztend so hoch, daz man die g. darab verlor.' ebd. Auch von prüfender Betrachtung. .Ich kan [spricht der zum Richter berufene Fuchs] die sachen gerichten nicht nach iuwer rede wan nach g.: ir sult mich beide lazen sehen, wie der sache si beschehen. Boner. Dass Sachverständige] die alten mur besechen und geschowen sond, ob man daruff gebuwen und gemuren süll und getürr ... und wer, daz si sich erkanden nach der mur g., daz man wol daruff gebuwen möcht, so sond wir die mure ufmachen. 1410, AAB. Urk. - 3) freier Ausblick, Aussicht; vgl. 4. Du bisch-mer im G., du machst mir dunkel, geh mir aus dem Licht GA., N. sol in dem obern teil des garten nüzunt buwen noch machen, das demselben hus schedlich sie an g. oder an deheinen dingen. 1351, L; ähnlich 1390, Z. , Es klagt A. uff B., es hab sich gefüegt, das im der benant B. etlichen buw an sin hus für sine kelrfinster gelegt ... fund dann gleich zur Mistgabel gegriffen] da er in früntlichen dannen zuo tuond, wann der in an der g. irrte, gebetten. 1467, Z RB. JEine Giftmischerin und Hexe soll ,vermuret werden also daz sv sunn und mon lebend niemer mer beschine, und kein g. in noch us haben, dann oben ein löchly, da der tunst etwaz von ir gon . . . möge. 1487, ZRB. , Die Karthäuser erhalten nach dem Umbau ihres Klosters die Erlaubniss zum Abbruch des "Kämynturns", der] an der g. des nüwen buws verhinderlich gewesen, wa der stend bliben sin solt. 1507, Bs Chr. , [Während des Jetzerhandels] hat der priol im selbs ein eigen nüw stüble gebuwen ussert des convents behusung, da er und sine gesellen on irrung des convents zuo allen sachen und besunder zuom tor mochten g. und wandel haben, wer inen gefiel uss- und inlassen.' ANSH. ,G., aussgesicht, prospectus.' FRIS.; MAL. ,Die g. verschlahen'; vgl. die entsprechende Wendung unter 4. ,Jch, Rüedger Ma-

ville ville ille lies areates huse ... die g. an 'der Anis bessert das G. EKonic 1706. Schwächung. in the second of still ersell ir in vest man die gnade hette, abgebrochen hat unz under die pfenster derselben miner stuben. 1360, Z. , Einem mit Land Mar. S. noch aber-11 1 1038). Vom Gesichtsfell: So hell und klarlich [werde er kommen, verheisst Jesus den Jungern] als der blitz, der eines ougenblicks also den ganzen kreis unserer g. erfülle.' Zwingli. - b) in BBe., G. H. GE; GED., Pr.: Sch; W f., in Ax; Bs; B (bei Gotth., Ischer 1903) Z; n., von der Fähigkeit des Sehens, Gesichtssinn, Sehvermögen. ,Die reinigung 168 Assetzigen und die g. der blinden was nit ein unempfintlich ding, sunder sy empfundend irer gesundheit, die sy selbs wesenlich hattend.' Zwingli. ,Das and eier die g. ist vil lieblicher, geschwinder und schnäller, dann alle sinn, sensus videndi acerrimus. FRIS.: MAL. . Nachdem und ich sähen oder mit der g. merken mag, ut ego oculis rationem capio. ebd. G. und G'hor, die beiden Hauptsinne. Wenn numen 's G'hor quet blibt und 's G. MPLUSS 1908. ,Gehord ist ein macht [= ein Vermögen], dessglychen ouch die g.: LJv: 1531. Die ein bose g. oder ghord habend, bildend inen ding yn, daran nichts ist.' LLav. 1569; .ein blödes G. 1670. Einer kompt [in Folge der Pestl umb die G., der Ander umb die Ghörd. JJBREIT. 1629. Sein Ghor und G. war hin. Peaffenkr. 1712. S. noch Ge-hörd 1 (Bd II 1602), ferner Rüerung (Bd VI 1269); versuechen Sp. 225/6. Mit Adj. En gueti (BBe.; GL; GRD.). jini (BHa.) G. un. Er hat kein gueti G. mī. sieht nicht mehr gut GL. Auch ohne Art: Er het gueti (schlechti) G. BG. ,[Adam zum Luchs:] Von wägen diner scharpfen g. solt heissen luchs gwüss sicherlich. RUEF 1550. Die tunklen augen mit adlergallen bestrichen, macht ein seer scharpfe g. Vogelb. 1557. ,Sy [die Geissen] söllend bei der nacht äben so wol ein scharpfe g. haben als by tag. Tiere. 1563. ,Ein scharpfe g., visus acer.' Fris. ,Ein scharpf, ein guot g. ZG Arzneib. 1588. Ein lutter g., das man bi tag die sternen im himel gsicht.' ebd. ,Er hat ein gut G., oculorum lumine cuncta collustrat [usw.]. Hosp. S. auch Chatzen-Chopf (Bd III 413). ,Die rēcht g.'; s. Schnēw-Blendi (Bd V 109). Schwachi G. GRD., churzi G. B; GRD.; WVt. Er hed en nochs G., von einem Kurzsichtigen Ar. ,Eine kurze, dunkle oder blöde, schwache oder zarte, abnemmende g., hebes oculus, visus, hebes acies oculorum, caligo, marcens visus.' FRIS.; MAL. ,Der ein böse g. hat und darumb blinzlen muoss, damit er dester bass die g. zusammen halte und sähe, blinzaug, ein wenig blind, lusciolus, caeculus.' MAL.; s. auch blinzlächt (Bd V 125). Wenn einer ein böse oder blöde g. hat, so sieht er eins für das ander an. LLAV. 1569. ,Thymian stärket das blöde G. EKönig 1706. Eine Frau von 62 Jahren] gutschlägigen Leibs und schwachen G-s. auch zimlich gehörlos. 1730, Z., Mindergsichts, präd., von mangelhafter Sehkraft: ,M., die augenspiegel oder brillen brauchend, myopes.' FRIS.; MAL. Pflege des (i.e. Die (riossmutter) chonett euneme droe sie Johne So de Malak ran wegen der G. und dem Gnabsen. Schwzd. (GRSchs). ,Dis (rebewasser) ist guot zuo der g. Kunstb. 1474. ,Senickelesche ... dem houpt und ler g. ga t. et l. Der Alantwein stärket das G .:

Verlust des G-s. D' G. het-im 'boset BG. . [Der alte Schulmeister antwortet, es gehe ihm] im Ganzen wohl, doch böse ihm 's G. afen starch. Gotth. Er war noch quet z' wëg, nume" 's G. het gar abg'no", von einem alten Manne Aa; Z. , N., so etwas mangels an der g. und der vernunft hat, sol in spital genommen werden. 1556, ZRM. Hebetat visus meror, schwecht und verderbt die g.; wie die g. abnam, visu marcente. FRIS.; MAL. Um 's G. chon, zB. infolge einer Krankheit, eines Unfalls AA; Z. ,Ein Poët habe in einer seiner Tragödien wöllen einfüeren auss H.Schrift etliche Wort, darüber er ums G. kommen, iedoch nachdeme er [Gott den Herrn] umb Verzeihung gebetten, seie er widerumb sehend worden. BEDENKEN 1624. ,Um das G. kommen, lumina oculorum amittere, oculorum sensu orbari; luminibus capi.' Hosp. ,Die g. verlieren', aspectum amittere.' Fris.; Mal. ,[Wer am 1. Jan. zu Ader lässt] verleurt das G. in dem Jar. XVII., G. "Einen des g-s berauben" ua. "Do nun der hailig gaistlich sant Nogger also alt wart, das er von elti beraubet ward siner g. XV., Notkerlegende. Diewil N. siner g. beroubt [war]. 1543, Z RB. ,Blind machen, umb die g. bringen, der g. berauben, blenden, caecitatem inferre, (ob)cæcare, oblimare.' Fris.; Mal. Es seie nicht genug, dass man ihme [einem Erblindeten] das G. genommen. 1719, Bs. Von vorübergehenden Störungen des Sehvermögens. Es het-mer d' G. g'non BBe. (Dan.). [Dem Müller] Jos hed's [der Goldglanz] fast die G. g'nun. Schwzd. (GrSch.). D' Sunne" schint eso hëll druf [auf die Felsen], dass Ainem fast d' G. vergat. Schwed. (GRSchs). ,N. habe in in sin antlit geschlagen, das im die g. vergienge. 1472, ZRB. ,Do ist er [Myconius bei der Terenzlecture] oft mit mier umbgangen, das min hembdlin nass ist worden, io ouch die g. ist vergangen und doch nie kein streich gen, den einest mit der lätzen hand an baggen. THPLATT. 1572. ,Das G. vergehet mir, caligant oculi, tenebræ oboriuntur. Hosp. ,Bei einem diesern [Gletscherspält der "Schaschaplana"], in welchen die Sonne hineinglänzete, legte ich mich auf den Bauch und schaute in die Tiefe hinab, bis mir das G. vergieng, konnte doch den Grund des abyssi mit dem G. nicht erreichen. Serere. 1742. S. noch Bd VI 469. ,G. blenden, perstringere visum. Fris.; Mal. ,[Tertullianus sagt] es seie dem tüfel nit schwär die usseren augen zuo betriegen, die wyl er auch die inner g. verblenden möge. LLav. 1569; ,die Augen des Leibs zu verblenden, weil ihm nichts Leichters ist, als die Augen des Gemüts und Verstands zu verdunkeln. 1670. Es het-em uf 's G. (uf d' G.) g'schlagen, die Krankheit (auch ein blendender Glanz usw.) hat seine Augen in Mitleidenschaft gezogen Aa; BG. Ähnlich: Es ist-em uf 's G. g'fare" ZMarth. Gegs. , widerum zur g. kommen' uä. ,[N. erzählt] sine ougen syend ime by 39 jaren verfinstert gwäsen, darnach sye er zuo einer äbtissin kommen, die hab im dermassen mit der hilf Gottes gholfen, das er widerum zur g., doch umb eins oug kommen.' 1561, B Turmb. , Man spricht auch, dass diser vogel [der Widehopf] im alter erblinde, das aber im die jungen seine augen mit einem sonderlichen kraut bestreichend, davon im sein g. widerumb komme. Vogelb. 1557. Bildl.: "Hie sind etlich, denen die [durch menschliche Lehren für das Gotteswort blind gemachte] g. für und für wider wirt. Zwingli. Vom

Ahnungsvermögen. ,Ich [der arme Kaspeili] weiss [,Do ret sy [bei einer Konfrontation vor Gericht] from von meinem Vater sel, ganz sicher, das der Grossvater das sog. . G. hatte und es fast immer vorherschaute, wenn in der Umgegne Jemand sterben musste. Reite. 1843 (GL). S. noch Fraufasten-Chind (Bd 411 314). - 2. was gesehn wird; spec. seltsame, wunderbare Erscheinung. ,Ich wil beschen dis(ses) gross(e) g., warum der pusch nit verbrünne. 1530/1707, II. Mos.; τὸ ξραμα. LXX. Bes. a) am Himmel , Furige g. zuo Lucern und Zug. Kessl. 2419 (Randbemerkung). "Demnach so haben wir ewer schriben sampt der copy und gemäl der seltsamen g. bi uns ersechen verstanden und wil uns üwer meinung ouch gefallen, dieselbig on alle usslegung allein mit der waren geschicht und anzeigung in truck uss ze gon lassen ... deshalb wir dann uff hütt die unseren, so diser g. teilhaftig und gnoss worden, zuo handen genommen und sy bi ir eidtpflicht deshalb verhört, die uns dann anzeigt haben, wie irs in den bigelegten copyen und gemälden befinden werden, und so es üch wie uns für guot gfallen wolte, dise g-en in truck ze gon lassen, das es doch nach disen unseren copyen und gemälden beschehe. 1547, GL an Z. Es sind mengerlei g-en am himmel (vil seltsamer fhüriner g-en) gesähen worden. JHALLER 1550/73. ,Man sach zuo angändem Merzen den himmel brunnen und andere g-en am himmel. 1571, HBULL. D.; ,ein wunderbar g.' ebd. 1572. ,Ein seltsame g. am himel. Ard. 1593. "In dem wärenden osterspil diss jars [1531] hat die gnad Gottes sich ougenschynlich erzeigt durch ein g., das namlich gotsälige personen am himmel gesehen die bildtnuss der hochgelopten himmelkönigin Mariæ mit irem lieben kindlin am arm. RCvs. (Br.). Anno 1612 sahe man in der Nacht ein G. am Himmel wie ein streitend Heer. BBisch. 1682. - b) Traumgesicht, Vision BSi. (n.). Er het es G. (es G'spest. es Ung'hur, en Giest) g'sehn. ,[Der hl. Lazarus] erschein in einer gesich dem kunige. Stat. der Lazariten. ,Ain schwester sait uns ain g., die ir ... in ainem trom erzaiget ward. ESTAGEL. , Cornelius, ein hauptmann ... der sach in einem g. offenbarlich umb die 9. stund einen engel Gottes zuo im hinein gon... als er aber sich in im selbs bekümmeret, was dise g. wäre, die er gesehen hatt ... 1530/89, Apostelg.; ,was doch dises Ges. were. 1683/1712. ,Die ding, die innert dem menschen sind, namlich die gedanken, tröum, g-en, erscheinungen ... fgeschehen nicht ohne Ursache]. LJun 1531. ,Ein g. (g-en), einbildung, erscheinung, gestalt, fantasei, die ei(ne)m im schlaaff (ze nacht in dem traum) fürkumpt, traum, zuofal eines gedankens, visum, visus, visio, quietis nocturnæ imago (imagines). FRIS.; MAL. Dine [eines Betrunkenen] augen werdend frömbde sähen, verstand: g-en, und seltsame erschynungen.' LLAv. 1569; ,verstehe: fremde G-er. 1670. ,[N. habe] ein grosse und erschrockenliche g. gehebt.' ebd.; ,ein grosses und erschrockliches G. 1670. S. auch Ge-hord 2 (Bd II 1602); Broggeri (Bd V 537). Auch von phantastischen Vorstellungen: Die vom bapst gesended werden, louffend glych, als wärind sy von dem herren Gott gesended; aber sy redend nut dann g-en und meinungen ires herzen. Zwingli. - 3. in GRA., D.: W f., sonst n. (Pl. -er, selten unver.), Dim. -li: a) Gesicht. Antlitz. heute wohl allg.; vgl. indessen Antlit (Bd I 350). Zum Ubergang von der Bed. Augen' (s. oben 1 a b) vgl. noch: Die ougen oder g. aufheben'; s. Sp. 154. Gesell ist, furor proditur vultu, in fronte eius in-

heb und mit utgehepter g., ir sag wer war und nit em spot. 1548 10, Z. Ebenso: Ecom io's G. luege". trei ins Auge sehn Aa; Ar; B, In; Z. Auch mit Dat. S.; s. Bd VI 210. Dagegen: Einem in's G. [Antlitz] lachen, lagen. Even v d . G. spanere BSi. Ein m Oppus ve's G. ruere (s. Bd II 1561 Anm.), bengle (s. B1 IV 1374), nerger (8 Her I B1 II 1524) Det schwarzer Chatze sell me' z Nacht as 'em Weg go". sust springer si Ev" m ve 's G. B.S. Ev" m Oppis e 's G. (ve), under's G (Zstall, W) sige', run theraus. unumwunden As: At: Bs, B G: TH Z. Ich sagem's in 's G. inen, was er ist. ,Unter das Ges. Etwas sagen, in faciem dicere; intrepide, aperte simpliciter profiteri; dicere, quod res est. Hosp. S. mach Most Bal IV 5(1). In's G (ver) flattierter de Luter and hand han ame" macht-er si us AA; Av und sonst. Sind er bos im ti. hohnt ein Bursche ein schmollendes Malchen, JJICARM, Do isch's im Lisebet durch's G. of graver, wie nenn es grasses Für angangen war in-em moat, von der Zornröte. JREINH. 1907. Mit dem ganzen (auch über's ganz Z) G. lachen As; Ar; TH; Z, oft mit dem Zusatz wie-n-en Laubchäfer (s. Bd III 162; auch AA; Z). Einem Andern wie us dem G. g'schnitten, auffallend ähnlich AA; B; GL; TH; Z; vgl. Bd I 134 u. , D's G. chēren, faciem obvertere.' Id. B. Wast die rechten Sprüch [wird eine Wahrsagerin ängstlich von ihrer Kollegin gefragt]? Wast, wenn - men verieret bemenen Wortli, so gang's Armm gar bos, wast, 's G. chomm Ainem hinnen heren. APLETSCHER 1902. , Wenn du dein Volk mit dem G. zur rechten oder linken Hand wendest, so machest alsdann aus den Glideren Rotten. KRIEGSB. 1644. Uber die Nase als (wesentlicher) Bestandteil des Gesichts s. Bd IV 794. 797. Wer sich d' Nasen abhaut, g'schändt-sich 's G. ThErm. Jo, du bist auch en Dichter wie der Arsch onder den G'sichter GStdt + (HWartmann). Schoni G'sichter händ vil Richter ScuSt. (Sulger). Wenn-er numen es anders G. hätt! von Einem, der einen Schönheitsfehler od. einen unsympathischen Gesichtsausdruck (s. b) hat AA und sonst. Er het es G., men chönnt Hör druff setzen, d' Löcher waren g'macht und der Mist drin, mit Bez. auf unsaubere Blattern S; vgl. auch Tirggeli-Model (Bd IV 86). Er hed es G. wie en Trüeja [Öse in Form eines Schiffchens], ein gar schmales Gesicht mit spitzem und vorstehendem Kinn GRD. (B.). S. auch noch brunzen (Bd V 770); ferner ver-sechtet (Sp. 244). Das Dim. spec. von einem anmutigen, hübschen Gesicht. Die het e(s) G'sichtli, es ist en Freud z' luegen AA; AP; B; TH. En b'schissens G-li, ein verschmitztes und dabei niedliches Gesicht Sch. Es subers G-li; s. Sp. 72. En nëtts, schons G-li; s. auch Larren 2 (Bd III 1381). Oft iron. War-ich nid en schons Martli, wenn's G-li nid war, hett-ich nid en schons Hälsli, wenn 's Chröpfli nid war? ZWülfl. - b) insbes. (und schon älter bezeugt als a) vom Gesichtsausdruck, vom stehenden sowohl als namentlich vom veränderlichen, momentanen; Miene. allg.; von a nicht immer scharf zu trennen. Einem Öppis [Charakter, Gedanken, Stimmung] am G. an (q')sehn. Dem g'seht-men am G. a", was-er (was mit-em) ist. , Man sicht im an der g. an, dass seine wort waar sind, sein g. stimpt wol mit seinen worten, consentit vultus cum oratione, Fris.; Man. Man sihet ihm m (c. an. dass er ein schlechter

Scripton of probatimo tegat, babitu oris Lominis | Erdbeere, Sprww. 1824, "wie Der [steinerne Widder ille top it to be problet, in eins oculis perudia chair to the state of the factor vultur ne vectordia inest. II Dem ist mid z' trauen Th. Mit Now Kal 1906. Mit : signal (situals) die tochteren Zion hoch-. 1.2 x 1. w rien und trattend harein mit aufge-1 Lals und mit falscher schamperer g.º 153 / 89. 14. c. c. it talsenem Angesicht: 1683 1707; sv vebpactiv 2:00 . L. V.: vgl., ein schampar und anreizig is. · lul neus vultus. Fris.: Mal. "Schälbe g., · Ivus visus: ein rauche und grobe g. oder angsicht, vultus acer. FRIS.; MAL. ,Die Gallier ... haben eine s harrite, grausam schelbe G.: An. Tschupi, Gallia. ,So ire [der Gallier] Eheweiber darbei seind, helffen sie haderen, haben ein rohe grawe G., entblössen ihre schneeweisse Armen bis an Ellenbogen, machen Fäust und grissgrannen mit denen Zähnen.' ebd. S. noch un-guet 3 (Bd II 545); ge-boget (Bd IV 1069); räuwisch (Bd VI 1871/2). Bes. in Verbindung mit mache". E(s) früntlich(s), bos(es), sur(s) G. machen uä. AA; AP; Bs; TH; WVisp (en bēši G.); Z; wohl allg. Er hed en grasami erschröcka"lichi G. g'machet, vor Zorn, Arger, Überraschung GRD. (B.). Indess der Mann Eins singt und lacht, sins Wib es chibigs G-li macht. PHENG. 1836. S. noch grun (Bd II 749). Häufig mit einem Vergleich. E(s) G. machen wie drei (siben, vierzehen) Tag Regenwetter (s. Sp. 55), wie di tür(i) Zīt (selber) AA; Bs; B; TH, wie die siben turen (wie s. turi) Jar B (,des Pharao' Bgd.; vgl. Sp. 46 u.), wi(e) 's sibenzechner Jar [1817] Z, wie Türi und Hunger ZRuss., wie der Bur. wenn-er zinsen mues BsMutt., wie-n-en lauferdi Schuld (vgl. Bd III 1125) ZWetz., wie-n-en verhocketer Strumpf LSurs., wie-n-en vertröltni Bandzane" THMu., wie Milch und Habermel ZSternenb. (LTobler), wie-n-en türri Bir, von einem Mägerli (vgl. auch Bd IV 1483). ebd., wie-n-en Raben-Bogg (Bd IV 1084, aber wohl mit Bez. auf das G. einer zur Laterne ausgehöhlten Rab). S. noch Burdi (Bd IV 1542 u.); Basilisk (ebd. 1663). Wil d' immer e'so cholderist und es G. machst, wie wenn d' en Hampflen Laubchäfer verschluggt hettist. CSTREIFF 1898. Der hät es G. g'machet, we wenn-er en halben Liter Ingeri verschluggt hett. ebd. 1903. De(r) macht en G., wie wänn-er dem Herrgott der Essech üsg'soffen hett Z, wie wänn-er dem Petrus der Essig verschütt hett ZGoss., wie wenn-er 's ganz Jor müesst esseligen Most trinken THMü., wie wänn-er sur Räben g'gessen hett ZRuss., wien-en verheiti Essiggutteren Z(LTobler), wie-n-es überloffens Sürchrütständeli. oO. (LTobler). S. noch Sür-Ampferen (Bd I 240, auch TH); Erbselen (ebd. 433); fernerig (ebd. 1019/20); Milch (Bd IV 199); Sūr-Ribel (Bd VI 51). Hieher auch der Vergleich mit dem unangenehme Dämpfe einatmenden Seifensieder: Es G. machen wie en Seifensieder, ein sehr böses G. GRV. (B.). Wenn er es G. miech wie-n-en Chatz, wenn's donneret, und Augen wie Pfluegs-Redli, ich tat-em glich der Schwung a"biete". Schild 1876. Er macht en G. wie-n-en Chatz, wänn-si gägen den Biswind schisst Z (Dän.); vgl. Bd III 585; drin-luegen (ebd. 1227). Er macht es G., wie-n-en ang'gableter Fuchs AsSuhr, , wie der Fuchs, wenn er im Hintern flohnt, Sprww. 1824. Mehr von einer einfältigen als einer verdriesslichen Miene: Er macht e(s) G. wie-n-en rasierter Aff ZWetz. (LTobler), wi-n-en Osterochs B (GZür.), ,wie eine Kuh auf ein

zu Soul am Rathaust, von einem weinerlichen und einfältigen Gesicht, ebd. Prägn., e(s) G. (auch G-er B; Now: U: Z) machen, missmutig das Gesicht verziehen, eine Schmollmiene aufsetzen; s. Bd IV 21, auch AA; Ar: B (vultum suum mutare, limis oculis inspicere aliquem. 'Id. B); Uw; U; W; wohl allg. Vgl. die (vielfach auch in den Erweiterungen) synn. RAA, unter Aug (Bd I 123); Ge-frass (ebd, 1318): Grind (Bd II 762); Chopf (Bd III 410); Mauggeren (Bd IV 121); Mūl (ebd. 174). Die händ G'sicht g'macht! Ap; Z. Dër het es G. (Augen) g'macht! der war nicht übel erschrocken, erzürnt Aa; Z. Wenn-men enchlin Oppis seit. macht-er e(s) G's. Dú machst (iez) wider (en Mol) e(s) G.! Me" mues nid grad e(s) G. mache". Mach nüd en dërigs (eso-n-en) G.! Lueg, welchi G-er machind Die! Now. Einem e(s) G. (anen) machen, auch e(s) G. an Eine" ane" (od. hëre") mache" AA; AP; Bs; B; TH; W: Z: s. Bd IV 21 u. Wenn-d' nid wilt wie ši, dā machund-š'-der an G. WVisp. D' Madle maint, wil si 's Gëld nit glich biko" het, si krieg 's nit, macht-mer e" G., nain, und was erst fir en G.! s ist en G'frase g'sen, darf-ich wol sagen! und gibt-mer Tag und Nacht kain quet Wertli. Schwzd. (Bs). Du söltlist-dich schämen, Einem so-n-es G. anen z' machen As. Er macht en schülichs G. an mich anen. Sid en par Tagen macht-er e(s) G. an mich anen, wi-wenn-er-mich weltt fressen AA; AP. E(s) G., G-er schniden Bs; B; S; TH; Uw; W. Nein, wie der Tifel G-er g'schnitten het und Bockspring iber Bockspring macht vor Freid [nach Erbauung der Teufelsbrücke, in Erwartung des ersten ihm verfallenen Passanten. Zu guter Letzt bekommt er bloss einen Ziegenbock statt eines Menschen]. Jetzt settet-ir den schwarz Mann q'sehn! wie Der nit wüesti G-er schniden tüet und schimpft und speizt! Now Kal. 1906 (U). Einem en (boses) G., G-er schniden, Fratzen Bs (Seiler). Ich han dem Gödi Zeichen g'macht und G-er g'schnitten, zur Verständigung, RISCHER 1903 (B). 's G. verzieh" AA: AP: B. verzere" ZRuss. - c) uneig. vom Dreinsehn, Aussehn von Dingen, Vorgängen usw. Was macht der Himmel ('s Wetter) für e(s) G.? B; Th; Z. Gew. mit allg. Subj. (Das, es, d' Sach). Was miech Das für es G., wenn-ich schon am ersten Tag den Lon heuschti! oO. (FStaub). Da(s) macht kein guets G., nimmt sich nicht gut aus Tn; Z. Das macht iez frīlich en wüests G. ZF. Das (Die Sach) macht iez(t) e" (ganz) ander(s) G. B; SchSt.; Th. Dänn macht di ganz Sach en ander(s) G., chunnt en ander(s) G. über TH; Z. , Heutzutag hat es [das Badeleben] sich ganz veränderet, die Sachen haben ein ander G. genommen: vor 100 und mehr Jahren hat man zu Baden etwan 40 Bäder gezehlet, zu dieser unser Zeit aber zehlt man derselben über die Hundert. SHorr, 1702. Prägn. Das macht iez es G.! Das ist jetzt was Anderes, Besseres, Das ist jetzt der Berücksichtigung, der Anerkennung wert ZO. Eben esō Öppis, Das macht iez auch es G.! eben so was darf sich auch sehen lassen, sieht nach Etwas aus. ebd. Das macht es G., Das will Etw. heissen ZLunn. Das het en G.! Schwierigkeiten; vgl. Sprww. 1869, 93, sowie Ast (Bd I 573 u.). 's het en G., so vil Chind z' erhalten (so vil Müler durchen z' bringen) ScaSt. (Sulger). - 4. (kleine) Lichtöffnung, "Fenster GT.", "Licht, lumen, in der Baukunst, zB, ein Fenster' SchSt. (Sulger). Syn. Liecht 5 (Bd III 1052/3); vgl. Ge-sicht-Pfenster (Bd V 1165). Er

hät do e" G. use"breche" lo" ScuSt (Sulger), "Die G-er und Laden Jeines Schuppens J. HBossn 1-10. In der ä. Spr. oft neben "venster" und andern Synn, "Und sol daz vorgenande hus der herren von Buobikon [in der Brunngassel enkein g. in den vorgenanden hof der vrowen von Tösse han, wan die g. der drye stuben und 2 venster sun sin under dien drin stuben un l enkeins me. 1307, ZStdt. JNN, verkaufen ihr Haus und Hofstatt ...] mit der g. der venster und der gewer gegen des Meissen garten. 1345, ebd. ,NN. sollent kein liecht, pfenster oder g. usser und von der emphangen hofstatt haben, machen oder buwen. 1409, Bs. Die Frauen zu StVerenen werden klagbar gegen das benachbarte Predigerkloster] die herren und brüeder hetten uff irem kilchhof gross lindenböm ston, die irem gotshus zuo StVerenen an iren tächern, ouch g-en und luftbalhen, in källern und andern orten schaden täten ... begerten, dass sy sölich lindenböm hin und ab tuon liessen ... dawider die herren vermeinten ... an andern orten und enden stüenden ouch uff den kilchhofen lindenböm, das bescheche darumb, das der guot gschmack von den linden den bösen gschmack vom kilchhof übertreffen und vertriben sölt, die böm stüenden och uff des bredigerclosters grund und in sölicher wyte, das sy [die Frauen zu StVerenen] billich sölicher anfechtung geschwigen hetten, so bedörftind och gotshüser nit vil g-en gegen der welt. 1496, ZStdt. "Gemelt unser Aidgnossen [von GL und Z] sollend uns [Denen von G] wäg und steg zuo gemelten behusungen geben und an g-en oder anderen dingen in kainen weg verbuwen. KESSL.; vgl. auch Absch. IV 1 b 748. ,Es habent NN. sich erklegt, wie inen derselb herr underschryber nebent dem Sternen mit einem ingfangnen gattern ires gadens g. verschlagen. 1541, Z RB. , Gegen 1 Gl. jährlichen Zinses erhält N. die Erlaubniss] ein g. oder luftloch in der Brümsinen garten zu machen. 1557, JJRüeger. "[Weder N. noch seine Nachkommen sollen] in dieselbig prefet gar dheine g-en vor gegen der NN. hüser inbrechen noch machen, sonder dieselben g-en allein uff den nebentsyten gegen synem hus haben. 1562, Z. ,[Die Witwe eines Steinmetzen soll Gesellen halten dürfen] auch G-en. Mundlöcher und andere derglychen kleine Arbeit machen. 1603, Z Ratsentsch. , Kein Zimbermann, Murer ald Steinmetz solle fürohin befuogt syn, wyter ald höcher ze faren oder merere G-en inhin ze setzen [als vorher amtlich bewilligt worden]. 1609, Z Bauordn. ,Das sölich Liecht ald G. in der Höhe fünfthalben Werchschuch und dritthalben Werchschuch in der Breite und Mehreres nit sye. 1612, Z. , Frau N. will ihr Haus mit einem , Gugenhürli' versehen, was zB. dem Haus ,zum Steinbock'] die G-en verschlage. 1621, Z. , Nachdem ich ein Spinnstuben in myner Behussung ze buwen angehebt und in selbigem Buw dru nuwe G-er ynhin zu brächen vorhabens, 1624, ebd. G-en hauen, 1640, ebd. So bald man nun ein Regiment nach dem anderen in die Quartier einführt, so laufft ein Jeder hin Holz und Stroh zu holen, damit sie ihre Hütten machen ... Vor disen Hütten werden Bänklein gemachet und in die Hütten kleine G-er. KRIEGSB. 1644. "Es wurde beliebt, dass in dem undern Laden ein Türgericht und in dem obern Laden ein doppelt G. solle gesetzt werden mit einem eisernen Gitter ... dass die Einfassung der G-er einem andern Handwerker solle über-

tragen werden. 1751, Sen. , I lange Umhäng samt Kranzen von weisser Leinwat vor 4 Ger. 1766, Ixv. des Schlosses TuGundelhart. Von der Emfassung eines "Ges. [Beim Neubau des Pfarrhauses zu TuAad, kam zur Verwendung:] ein Fader "steinerne Ger. aus dem Kratz in Zurich. 1649, JN vier 1898. — 5. Flanke eines Bollwerks. "[Vom Endpunkt der Afterstreich ausgehende] Linien, welche mit der Streichwehr oder Flank den Winkel der Schulteren machen, doch nur von der Streichwehr zum bestrichnen Winkel sichtig, die werden Stirnen und Ger der Bollwerken genannt. Kriegsb. 1644, 3 ff.

Annhd, jesiht f., inhd, (nd.) auch gesiht n. in Bed, 1 and 2 (selten 3); vgl, Gr. WB, IV I, 1087 (9). Fischer III 524 (7). In unsern a Quellen (mit Ausnatime der Bibe, van 1530)) erscheint nar das Fein, bis um die Wende des XVI., vereinzelt auch noch langer (JJBreit, 1629); 1640, Z Vereordung), seit Ende XV, mit dem Pr. 20 i hten (nar secton, so einmal bei Kessl., noch "gesicht"); von XVII. er herrischt wicht unter dem Eintluss der Schriftspr., dis Neitr. (Pl. meist "gesichte"). Zu 2 vgl. Gesichert, zum Ginzen Augesicht.

Ab-f., im XVIII. auch n.: = Ab-sicht 2 (Sp. 246) Now (Matthys). Hat was gfehlt [an der Aufführung] tuns verzeihen; dann was ist, dem Nichts gefehlt? Mancher Schütz nicht kann erreichen. wo sein A. hingestellt. JCWeissens. 1702. Offene, beschlossene A. Schneller, beschlossene A., Schellstrübli, auch Kugeln mit Zapfen' sollen rund abgeschlagen sein. 1713, UwSa. Schützenordn. "Jeder Schütze soll mit einer offenen A. schiessen, und so Einer mit einer beschlossnen schiessen würde, solle selbiger Schuss Nichts gelten. 1719, ZG Schützenordn. "Das Rohr soll mit einem Füsischloss und offenem A. versehen sein. 1786, ebd. — Sonst nicht belegt.

Affen. n.: 1. schnöde Bezeichnung einer Person, spec. eines modesüchtigen, gezierten Mädchens Bs; Z. Syn. Aff (Bd I 99). "Vergiss mein nicht, du A.! Z. Dim.: Wie Menger liebt en dummi Gans, 's einfältigst A-li! PHESO. 1836 (SchwMa.). — 2. Dim., Phanzenn., Insektenständel, Fliegen-, Spinnenorchis, Ophrys muscif. (myodes), aranif. (arachnites) GStdt (Wartm. 1874) Z (Hürlim.). Syn. A.-Bröggli (Bd V 534). — 1 auch bei Gr. WB. I 183; Fischer I 109.

Ampelen: "spottende Bezeichnung einer vor Staunen oder Betroffensein dumm aussehenden Physiognomie" Z. — Vgl. Ampelen 3 (Bd I 239), dazu Fischer I 168.

Sûr-ampeleⁿ- GrMai., -ampfeleⁿ- B (Kosmopolit 1782); saure Miene (wie nach dem Genuss von Sauerampfer). Syn. Sür-hampflen-G. Was Dër-mer nit für es S. wird macheⁿ! Kosmopolit 1782.

A(n)- (in GRChur; WVt. Ay-) n., in der ä. Spr. auch f.: 1. a) = Ge-sicht 1 a ß (Sp. 249/50). Etlicher a. fliehen, inen nit an die augen gon, fugere conspectum aliquorum.' Fris.; Mal. Meist in Verbindung mit Präp. [HMüliman klagt] N. habe im sinen oter-oder fogelhund in a. sines gemelten Mülimans ganz lam gehowen.' 1487, ZRB. "In a. der statt, in oppidi conspectu.' Fris.; Mal. "Dem fyend in sin a. stan, in kreftig schlon und vertriben.' VBoltz 1551: "Einem einen under sin a. stellen.' XVI., Z; neben "under sine ougen.' Jmd angreifen "fein grad under das a.'; s. Bd VI 469. "[Ich, Kain] wird mich fur (vor) deinem a. verbergen.' 1530/1707, I. Mos. "Vor dem a. oder

in gegenwirtikeit, in aspectu. Fris.; Mal. ,Zuo a. kommer: s. ar-phehes (Bd V 1217). A(n) j'sicht(s) der Acres. Bil I 1850. Angsicht diser gezügen ouget 1 141. L. Hevenproz. [Die Hexe] verschluffe a. irer beiden ougen in dem gestüd. ebd. - b) = Gesi he 1 ay. Das er [Gott] mich hail ... nach disem leben mit der a. siner güenliche. 1487/8, GGebete. ,[Erschrecken] von schüzlicher a. der tüfeln.' ebd. ,Er der kagliche Heimzug der Eidgenossen aus dem Mailändischen 1524] was ein so jämerliche a., dass iederman sagt, si wurde ein wizgung und warnung sin. ANSH.; vgl. 2 c. S. noch Bd VI 376 u. - 2. a) = Gesucht 3 a. Angesicht. Me" muess-sich schemme" in d's Hirz und A. in hin GRChur (Killias). Hibsch, leid ran A. W. . Über sölich sin zimlich antwurt hab N. in mit einem kerzenstock im in sin a. geworfen, also das er davon bluotruns worden sye. 1484, Z RB. ,N. hat sin a. verbutzt mit dem mantel und ist für uns gangen. Anf. XVI., Z; s. noch Bd IV 2010 o. ,[Joseph zu seinen Brüdern:] Ir sollen(d) mein a. nit sehen, es sei denn euwer (jungster) brueder mit euch. 1525/1707, I. Mos. , Mose verdackt (verdeckt, verhüllet) sein a. 1525/1707, Exon. ,Das a. oder antlit, facies; eim von a. gleich sehen, referre vultum alicuius; er entfärbt sich, sein a. wirt im rot, immutat vultum; wol zerhacket a., voll anmäleren, cicatricosa facies; ein durr und mager angesichtle, vulticulus. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 21 b). ,Das haupt sampt ganzem a., harr und bart. 1578, RCvs. , Ziginer warsagen von henden und a. [aus den Linien der Hände und des Gesichts]. ebd. (Br.). ,Von brästen der ougen, a., nasen, mund: ... legs [ein Pflaster] usswendig über die ougen ... nimpt alle bösse hitzige gschwulst und röte der a-en. Ze Arzneib. 1588. , Es kam auch ein solcher Hagel mit schiblechten Steinen, etliche wie Hüenereier, etliche wie A-er.' JGRoss 1624. , N. ... ein stark düpflets A., grossen Mund ... Sein Weib ... weiss und wolgefarbtes A-s. Des N. Schwieger ... ziemlich runzelt langlechten A-s. Z Nachr. 1754 (Signalement). b) = Ge-sicht 3 b. ,Die Gallier seind auch unwürscher, trutzlicher red und troblicher a. Ag. Tschud, Gallia. ,A., weiss, bärd und gstalt des a-s, vultus; ein bosshaft, trutzlich, ernsthaft, unerschrocken, fridlich, frölich und muotig a. Fris.; Mal. — c) = Ge-sicht 3 c, Aussehn, Gestalt; ,forma.' FRIS.; MAL. ,Dis jämerliche krankheit [der frz. Blattern] ein so fremd grusam a. hat, dass sich ira kein gelerter arzet wolt oder durft annemen. Assu. - 3. künstlerische Darstellung eines Angesichts. Ein a. oder abcontrafehung (abgestalt) nach eines andern, effigies; einsi a. in ein guldinen ring machen oder graben, complecti effigiem alicuius in auro.' FRIS.; MAL. a) Kopf-Porträt (zum Unterschied von einem Halb- oder Ganz-Porträt). ,[Brief IClausers an seinen Bruder] des holbeinische[n] a-s halb. 1578, Bs Kunstsamml. 1907. ,[HBock an BAmerbach: Die 2 a-er sindt nit holbeinisch, auch ists nichts guots. ebd. - b) auch Dim., Porträtmedaille in beliebiger plastischer Masse, oder dann graviert oder geschnitten (Camee). ,Leimen a. 1.' vor 1578, Bs Kunstsamml. 1907. ,Tütsche a., mannen, bly, 5, wiber 3.' ebd. ,Italianisch mannen a., bly, 14; kupfer, 5, wiber a., bly, 8; kupfer 2.' ebd. ,Sechzehen antgsicht in papir [,von der Matrize über Papier ins Wachs gedrückt' Prof. Ganz]. 1586, ebd. Dim. ,Schwebelene [in Schwefel gegossene] a-lin 4; cristalin [in

Krystall gegrabene] a-lin 1.' vor 1578, ebd. ,2 conterfet ... 2 andgsichtlin.' 1586, ebd. — Mhd. angesiht f., angesihte n., Aublicken, Aublick, Antlitz, Aussehn. Die Schreibungen .and-, ant-' (unter 3 b) beruhn auf graphischer Anlehnung au "Antlitz.' — Augen-: nur adv. mit Gen. = vor Jmdes Augen. ,[Die Bürger von Zürich] namend etwe mengen mit gewalt usserm rate und leitent sy ogenangesichte [!] der erbern stett boten in den turn.' Fründ 1446, 178. — Vgl. ,angesicht(s) der Augen' unter Apsacht 1 a. Die Bildung ist viell. nur individuell. — Böggen-: = B.-Antlit (Bd I 350). ,[N. wurde gefangen gesetzt, als er] verschines Hornungs by nächtlicher Wyl in frömbder Bekleidung mit einer Näbelkappen und einem B. oder mascara vermacht... alhar in die Statt kommen.' 1604, ZRB.

Gumpist-öpfel-G.: gerunzelte, verdriessliche Miene; vgl. eⁿ G'sicht macheⁿ wie-n-eⁿ Gumpistöpfel, ein faltiges, runzliges G., bes. von Frauenspersonen BsBinn. Wenn Das je eⁱⁿmöleⁿ g'schicht [dass ein alter Basler von seinen Geldsäcken weg ins Freie geht], macht-er eⁿ Gumbistäpfelg's Hinderm. — Hërd-epfel-: aufgedunsenes, fettes Gesicht GrObS. (B.). — Sûrerbselen-: saure Miene Z; vgl. Erbselen (Bd I 433). — Esau-: haariges Gesicht (wie es ältern Personen eigen ist). ,[Mein Kamerad empfahl mir] eine gewisse, schon ziemlich ältliche Tochter zur Frau... machte gar viel Rühmens von diesem E.' UBrägeer 1789; nachher ist von ihrem "Haargesicht" die Rede.

Üs-: 1. = Ge-sicht 1 a b; s. Sp. 250. ,Eim die ausg. verschlahen (-schlagen) oder nemmen, prospectum impedire. Fris.; Mal. ,[Der Rotzberg] hat sein schöne u. über alles uss zuo allen vier winden. RCvs. ,Wunder ists ze sagen, wie lustig es ist allda [auf der Rigi] und besonder uf dem Cuonen von einer schönen u. one einiche verhinderung. 6bd. — 2. ,Ein ausg. oder warte(n), das ist ein ort, darauss man etwas ausspähet, conspicitium. Fris.; Mal. — 3. = Ge-sicht 4. ,Die zwai gehüs ... mit allen iren becircen, rechten haften, u-en, begriffen, tachen [usw.]. Krssl. ,N. solle sölliche [ihm in der Wand des Nachbarhauses verstattete] Beien ald U. mit 4 yssinen Sprenzlen vermachen. 1612, Z. — Sonst nicht bezeugt.

Füdlich- B; ZKüsn., Blutt-füdlech- L: vollständig rasiertes (bezw. bartloses) G., auch der Träger eines solchen. - Mûs-fallen-: verdrossene Miene. [Babel, eintretend, zu zwei in Geldsorgen bei einander sitzenden Burschen: Wie machet-ir M-er! ... Was Chätzers händ-er auch? Stutz, Gem. - Fêlen-: schorfiges Gesicht Z; vgl. Fell 6 (Bd I 771). Syn. Rufen-G. -Für-: Feuererscheinung am Himmel. Syn. Für-Geschicht. ,Fewrges-er im Luft [zu Basel beobachtet] gleich einem langen schiessenden Strohm oder fliegenden Flammen.' JGRoss 1624. - Fasten -: missmutiges, finsteres Gesicht W. - Fron-fasten-, in L; Z Frau-f.: = dem Vor.; vgl. Bd I 1114. Fr-er (auch bloss Fraufasten) sind-er! zu Leuten, welche ungegründete Besorgniss hegen, die unzeitigen, unpassenden Erinnerer spielen, eine Sache aufs Dümmste an die Hand nehmen Z (Dan.). ,[Satirische Beschreibung eines zürcherischen Diogenes:] ein Fronfasteng., das zu Allem scheel sieht ... und dessen verzerrter Mund und über Vervorteilung klagender Blick bei jedem Glas Wein, das der Nachbar trinkt, um den eingetunkten Bissen zu flehen scheint. Schweiz. Sammler 1780. — Laub-flecke"-: sommersprossiges Gesicht

AA; B; GL; vgl. Laub-Flecken (Bd I 1189). D's Presidente" Fritz, wo ich i" der Schuel schu" nie ha" moge" wegend simm L. JHELL 1905. - Jung-frauen Jungferen-, Jumpferen - G'sichtli: 1, a) spöttisch von einem bartlosen, zarten Junglingsgesicht ZO. b) "Eine Kuh mit verhältnissmässig kleinem, dazu schmal und fein geschnittenem Kopf und demgemass gebautem Gesicht hat dem Emmentaler es J.: BARND, 1904, 284; dem Guggisberger lucqt-si drin wi-n-es Midschi oder hat gar es Grindli wi-n-e" Hochzitera (Friedli). -2. Pflanzenname. a) Schönaug, Calliopsis bicolor (Calliopsis, Coreopsis tinctoria) Ax: Ar Lb.; L; G; Now; ZZoll. Syn. Studenten-Rosli 2 (Bd VI 1402, auch Ar l.b). b) Gaillardia picta ZDub. - c) Stiefmütterchen, Viola tricolor SchwMa. - d) Boretsch, Borago offic. GoT. - e) Gretchen im Busch, Nigella damascena SNA. — Fratzen: verzerrtes, hassliches Gesicht AaZein. "Hi ... faciem, Maulumque remonstrant, immane zännunt oribus ... Qui peius poterit Fr. machere, portat risum.' Uw macar. Ged. XVIII.

Bass-gigen-: in der RA., ein rechtes Bassgeigen-G. ziehen, seine Miene vor Schmerz und Unzufriedenheit verziehen. ZO. (JSenn). - Galgen-: wie nhd. AA; B; SchSt.; Z. Het Der es G.! ein unanmutiger Keil Aa. Dir mocht-ich mit-eme" Geisle"stecke" en Schmarren schlahn, so läng als dins G.! Alleimann 1899. Der Tod hät doch en G. findet selbst der Toten gräberl! SWinz. - Gräbli -: ein Gesicht voll Runzeln (Gräbli). Wo's Vreni gleitig der Schurz üfe" nimmt [um die Tränen abzuwischen] ... do isch 's in dem Gr. vom Egerchingerfraueli lebig worden [vor Mitleid]. wie wenn d' Sunne" über-n-es g'hogerigs, magers Acherli got. JREINH. 1905. - Sur-hebel-: = Sur-ampelen-G AsSuhr. Was machst auch so-n-es bidankligs S.? Geht's Ankermilch oder Regerwitter? Harsfrd 1887/8 (JHunziker). - Sûr-hampflen-: = dem Vor. Z. Es S. mache". - Har- s. Esau-G. - Sur-chabis -: = Surampelen-G. B (Dan.). - Chilchen Chilen : feierliche Miene, wie die eines Kirchgängers AA; Z. Worum machst eso es Ch.? zu einem sehr ernsthaft Dreinblickenden As. Es Ch. machen, übel angebrachte Frömmigkeit spiegeln (FStaub). - Châs-: von kränklich bleicher Gesichtsfarbe. oO. (FStaub). Synn. unter Gruen-Fink 2 (Bd I 567).

Chatzen: Pflanzenn., = Luegen 4 a (Bd III 1229) B (Durh.). Auch bei Glur 1835. Weitre Synn. s. unter Luren II (Bd III 1379/80). - Vgl. Gr. WB. V 295.

Chlaus- s. die Anm. zu Narren-Antlit (Bd I 350). - Lieb-G'sichtli: Pflanzenn., Stiefmütterchen, Pensee, Viola tricolor cultiv. Z. Syn. Dänkeli. - Laffen -: Faschingslarve GA. — Lafter-: = dem Vor. ZSth. — Luft-: = Ge-sicht 2 a, Meteor. Syn. Luft-Geschicht. ,Von dem grossen Feur-Meteoro oder Luftzeichen, so den 22. II. 1719 gesehen worden: ... dieses L. haben Montanarius [uam.] unter dem Titel einer fliegenden Flamme oder Fackel beschrieben. JJSCHEUCHZER 1746. -- Lampelen-: Hängegesicht Now (Matthys). -Larven-B; Z (-ff-, lt Dän. $Larpfe^{n}$ -): = Laffen-G. "Jetzt sieht man [im Gegs. zum vermummungsfrohen Einst am Bertelistag] auf der Strasse kaum noch ein L., dh. Buben mit Masken. ZSth. Chr. Regieren ist im [dem Regenten, der Nichts um das Volk sich schert] bloss es listigs Spil und solig Spiler tragen Ler: Der het es ifrigs Hirte"q'sun und Der ne" Lämmerchopf zum Schin. Schaferscheid 1831. - Litz-: weinerliches Gesicht, "das sich zum Weinen oder Henlen verzicht Sen" (Kirchh.). — Muffi-: Mopsgesicht B.O."

Mil(e)ch-: 1, wie nhd. Bs; Tu: Z und weiterhin, tw. aber bloss als inhd. Entlehnung. — 2, von Gesundheit strotzendes Gesicht, dem man den reichlichen Milchgenuss ansicht BE. Ein draftes Bubchen, dessen M. den auf 15 Rappen heruntergesetzten Literpreis [der Milch] ohne Zufern zu lesen gibt. Barsp. 1904 (BLütz.). — Zu 1 vgl. Gr. WB, VI 2193; Martin-Lienh. II 325.

Mammi -: hubsches, aber unbedeutendes Gesicht, Puppengesicht. Es [das Gesicht eines Mädchens] isch enehlin es M. mit runden Augen. HDIEIZI 1904. Voll-man-, -mon-: rundes, volles Gesicht AA: Ap: B; TH; Z. . [Das vierschrotige Oberbergmadchen] das V. Joach. 1898. -- Muni -: dusteres, boses Gesicht G (Zahner); Z; vgl. Muni I (B1 IV 316). Er macht en M. (auch nur en Mani) G (Zahner). Munch Mouch : Monchagesicht Z (ACorrodi). - Malchmues-: von einer blassen und schwachen Person GW. - Maschgelen -: ,Lärvchen, feines Gesicht. Zedi. die in d's hübsch M. ganz vernarret worden ist. Schwzd. (GRPr.). - Mueter -: anheimelndes Gesicht, .von Kühen mit munterm, freundlichem Blick' (Prof. Zangger); vgl. Jung-frauen-G. 1b. Das M. eines Zuchtstiers Z (Dän.). - Gross-mueter-: überlegene Miene nach Art einer erfahrenen Grossmutter. , Ein Teil meiner frühern Parteifreunde] machten ein Gr. und sprachen: Siehe, von dem Allem verstehst du leider Nichts! Goтти. Br. - Nebeo-. ,Die näben(d)gesicht, schiessende augen, die allwägen etwas anluogend, wohin sy (sich) keerend, oculi sequaces. FRIS.: MAL. - Nidlen -: = Milch-mues-G. SchwMa Das sind nud N-er [an der Wäggitaler-Aa]! das ist e" Schlag vo" March und Ise". Schwed. - Babi -: = Mämmi-G., von einem wohlgeformten, rotbackigen, daneben geistlosen Gesicht B; Z (Dän.). - Tocken-Bâbi- Z (Spillm.), -Bâbeli- THEsch.: Puppengesicht.

Füdlich-Baggen-:= Fudlich-G. Z. Vgl. Acehbucken-G. (Martin-Lienh. II 325).

Boggen -: = Laffen-G. Was 's do fur Sache" hat [in den städtischen Schaufenstern]! ... Büecher, Brüllen, B-er, Schinhuet und Stifel [usw.]. STUIZ, Gem. Pappen -: glattes, zartes Gesichtlein SchSt. (Sulger). Er hät e" recht P-li, von einem unbärtigen jungen Herrchen. - Grab - better -: Leichenbittermiene. Das ist neimen auch en g'spässiger Machi: luegend nur das Gr. an, wou Der macht! MLIEN. (SchwE.). -Butzen-:= Böggen-G. Sch (auch lt Kirchh.); "Vw; Z", lt St.2 allg." - Bloder -: aufgedunsenes Gesicht ZFehr., W., Wila. - Blagg -: "verdriessliches, weinerliches" Gesicht AP (TTobler); Sch (Kirchh.); St. -Blani Bloni :- Voll-man-G. Zl.unn. - Bluntschli-BHk., "Bluntschel- BO.; Vw": rundliches, "dickes, aufgedunsenes" Gesicht. - Plätter -: breites, dummes Gesicht. , Manches [auf Hanslis Auserwählte neidische] Mädchen dachte, wenn es geglaubt, dem pressiere es, so hatte es ihm schon in den Weg kommen wollen, dass er das Pl. nicht mit dem Rücken angesehen. Gottu. - Blutt-: bartloses Gesicht. Von einer bartlosen Maske: Maschgrate" gibt 's von aller Art | an der Fastnacht |: es Bl. und en Chuderbart [usw.]. Schild 1860. — Brieggi-: weinerliches Gesicht B; SchwMuo.; Z. - Brille Brülle" -: bebrilltes Gesicht. G'wundrige Br-er. AGrs: 1899. - Pfûsi-:

rundes, v. I.s. aatgetriebenes Gesicht a8chw; S. Wieder M. n. let Priket ver der Sunnen steit [bei der Schnett externiss so steit auch d' Érden dem Mondon et let ier Mondinsterniss] und spieglet ires feisteri Princen ab. Schnet 1876. — Råben-: saure, vertresslehe Miche Ark. — Sûr-råbisser-: = dem V. 1. I. (Estaub).

Rufe" - 1 n. Rufe" - Aa. Rife" - Aa: Z: schortiges Gesicht. "Was antrift die Hautschäden, Hauptansprung, Erdengesichte und bösen Grind." "IMURALI 1689. "In Richtgesichteren, bosen Köpfen, Grinden." ebd. 1697. Auch ets. (Martin-Lienh, 11 325).

Raggele":: Boggen-G., auch sonst ein unschönes, derles Gesicht GL. — Rutz-: Rotzgesicht ScuHa.; s. Rutzle (Bd VI 1935).

Milch-suppeⁿ-:= Milch-G. I Λα; L (auch von einem Kinde); GG;; Tu; Z. — Auch els. (Martin-Lienh, II 325).

Schili-: missgünstige Miene. [Das Glück verteilt seine Gunst nach unberechenbarer Laune] gv't 's auch nuch se vil Vergürst und Sch-er SchwE. (Ochsner). — Schlichti-: fahles Gesicht GG. — Spick-:= Muffi-G., Manche Mutter erwartet einen Ausbund von Schönheit an ihrer Tochter und am Ende hat sie ein triefäugig, krummbeinig Sp. Gottb.

Tüfels-G'sichtli: Pflanzenn. 1. Alpenglöcklein, Soldanella alp. I.W.: Solwkü., Muo.: auch lt FGStebler 1800. 206. — 2. = Affen-Ge-sicht 2 ТиМатт. — 3. Ehrenpreis, Veronica Chamædrys, ZeProgr. 1882/3.

1. wezen der schwarzlichen Glöcklein (Rhiner). 2 auch

els. (Martin-Lienh, II 325).

Kar-fri-tags -tigs-: = Grab-bëtter-G. aSchw. — Auch els. (Martin-Lienh. II 325).

Sunn-tag -tig-, -dig-: sonntägliches Gesicht Aa. Du machst näumen eⁿkeⁱⁿs S., sagt man zu Einem, der am Sonntag verdrossen dreinschaut. Miⁿ Arsch gäb-em [einem abstossend Hässlichen?] es Sunntig-G. (Rochh.). — Auch els. (Martin-Lienh. II 325).

Tanggel -: ein Gesicht wie ein tangger [s. d.] Kuchen. Ich hätt och nid Fröid am Ursula, wenn-ich [heiratsfähiger] Herr war; sins bleiche T. manet-mich geng an-en Geiss-chas. RISCHER 1903. - Doppel-. Der Sarganser kennt, wie der Schottländer, das D., dh. ein nachts zum Fenster hereinschauendes gespenstiges Gesicht, das Dem gleicht, der es erblickt, und dessen baldigen Tod andeutet. AFV. (GSa.). -Durch -: Durchblick. ,Durchgsicht, transpectus. FRIS.; MAL. , Wo der jeger in dem, dass er naher steigt, so glatt und äben sich an den felsen helt, dass im [dem Steinbock] auch ganz kein d. mag werden, so bleibt das tier still ston und wird also eintwäders gefangen oder getödt. Tierb. 1563. - Tirggeli -: bleiches, kleines, ausdrucksloses Gesicht, hauptsächlich von einem Manne Z. - Dürr-wäld(1)er-: verschmitztes Gesicht wie das eines "Dürrwäldlers" [der Leute aus GG., Sa.; SchwMa.] GNessl. S. auch golig (Bd II 216). - Wunder-, Ein W. in der Luft: Den 28. Sept. 1575 an St Michaelsabend hat man nachfolgendes Wunderzeichen weit und breit gesehen, nemlich nicht anders, als wenn zwei Heerzeuge einander angriffen ... Diese Geschicht hat zweifelsohn seltsame Gedanken bei den Zuschauern erwecket... Ich meinerseits will allen ihre Vorsagungsfreude gerne lassen, aber auch die Freiheit nehmen zu sagen, dass diese Feur-Geschicht mir als ganz natürlich vorkommt. JJScheuchzer 1746. — Regen-wetter-: griesgrämige

Miene. Der Dorli, das isch en Burscht, isch gäng hölfüf... Wör het-en einisch g'sehn mit-emen R.? JREINH. 1907 (SL.). [Ob die Kinder] kein R-li machend. Frdl. Stimmen (Z).

sichtbar, in Aa It Hürbin 1896 auch sichtber: wie nhd., doch nicht volkstümlich. Als sy also wartote, keme Schmid selig und in dem ir elicher man HHuober och daher gegangen, die wurdint einander s. und hüwen einandern. 1485, ZRB. S., das man sähen mag, visibilis, conspicuus. Fris.; Mal. S. auch uns. Prägnant, in die Augen fallend: Ein see schöne, venustas conspicua. Fris.; Mal. Sichtbarer, spectabilis; die mägere hat die gleich grösser und seer gemacht, articulos auxerat macies. ebd. — "sichtbarlich: aperte, dilucide; s. unsinnig sein, apertissime insanire. ebd. Auch bei Zwingli. S. [deutlich] ze sechen. RCvs.

un-an-: unansehnlich. "Ein unansichtbarer Graurock, in welchem ein kernhafter Bidermann stecket." SINTEM. 1759.

un -: wie nhd. .Der u. lychnam ist nüts anders dann der sichtbar lychnam unseren ougen entzogen. Zwingli, "U-er Schaden", ganz allmählich, unmerklich eintretender. ,1812 verfügte der Landrat, dass von jedem Klft. Holz, so durchs Aawasser geflösst werde, für die obrigkeitlichen Wuhren 3 Angster bezogen werden sollen. Man frägt sich mit Recht, warum die übrigen Wuhreigentümer für den sog, u-en Schaden nicht auch eine Gebühr sollten beziehen können?" Now Ges. 1868. ,Etw. u. [= leer] machen'; s. Fleisch-Aslen (Bd I 506). ,Sich u. machen' 1) eig.; Mittel dazu s. unter siben (Sp. 52), schwarz. ,[Der Wiedertäufer] kondt nicht erwüschet werden, in massen das die leut ein wohn entpfiengen, er köndte sich u. machen. Wurstisen 1580. - 2) sich aus dem Staube machen: ,Als er aber gsechen, wie es damit beschaffen, habe er sich als bald u. gemachet. 1619, Z. - Unsichtbarkeit f. Zwingli. - un-sichtbarlich. Öfter bei Zwingli. "U-er wys." RCvs.

durch-, in ZZoll. durchsichper: durchsichtig. ,Dises vogels kropfhaut [ist] gleich als perment d. Vogele. 1557.

be-sichten: besichtigen. "Wenn man jemand das stipendium ordinariæ zuosagen will ... denn soll ein knab alhar persönlich für die schuolherren gestellt werden, zum teil sin wäsen, gestalt, ingenium zuerkunden und zub.' B Schulordn. 1548. — Schon spätmhd.; vgl. auch Gr. WB. I 1620.

G°-sichti f. oder Pl.(?): = Ge-sicht 1 b, Sehvermögen BE. (Loosli 1910); GL † (,jetzt eher G'sicht f.'). Er uberchöm eso churzi G'sichti und mangleti bald en Spiegel z' han. Loosli 1910. Joggeli heig enchlin churzi G'sichti und er chönni mängisch nid grad em bästen ungerscheiden, was sini und angeren Lüten Sach sig. ebd.

sichtig: 1. sichtbar. ,S. sin, werden.' ,Hebe es gegen der werme oder dem füre, so würt die geschrift s.' Kunste. 1474. ,Und liess Simon das grab ... hoch aufbauwen, das es allenthalb s. was.' 1530/48, I. Makk.; ,durchsichtig.' 1667/1707. ,[Der Komet] was s. biss zwüschend nünen und zechnen.' Vad. ,Sond bi Willisow 6 man am himel sin gsehen worden, die 5 ganz schinbar, aber einer tunkel, nit wol s.' Salat. ,[Die Steinböcke] nemmend war, ob inen ein schrunden zwüschend dem jeger und felsen möge s. werden.' Tiere. 1563. S. noch Ron (Bd VI 1013); Ge-sicht 5 (Sp. 258).

Prägn., in die Augen fallend. ,S., als rot und der gleichen, conspicuus; vast s., wol anzesahen und zuo verwunderen, prospicuus. Fris.: Mat. Weithin sichtbar: Ein s, ort, das der gesicht wol ligt, das man weit oder von vern uss und allenthalben wol sicht, oeulatissimus locus, eld Adv., deutlich. Wie s. cum anderen Ujer d' Huser Ein m winkend, ONAG, 1898. J Eine alte Offnung er uns dann zebesichtigen und zehoren fürleit. etliche wörter verblichen und mit tinten, so daruf geschut, vertunklet worden, dass die boss und nit bim sichtigosten ze lassen werind. 1538, Z. -- 2. schend. ansichtig. ,S. werden', meist mit Gen. ,In dem do hatt der A. ein bymesser heimlich ussgezogen, des ward der B, s, und gewar. 1436, Z RB, Als die im here der [Feindel s. worden. NRtscu. Die tursten wurden ir [der Eidgenossen] s., stuonden von iren pferden und rüstend sich zum strit. Bossu. Chr. Als er ir [der Manner] s. worden: 1551, B Turmb, "Man sol war nemmen, dass sv [die Rehe] des jegers nit s, werdind, Tiers, 1563. Schon früher bezeugt, wenn auch seltener, ist der Acc. ,Do si die [Feinde] s. wurdent.' Z Chr. 1336/1446. ,Wer in [den Flüchtigen] s. werd, daz der uff in schryen sol [usw.]: 1436, SchwG. Hofr. ,Do er si [die Hexe] s. ward, do tett er die milch bald ab dem tur. 1462, ZRB. Alsbald man den vigend s. ward. Au. Tschupt. Das [was] die vyend s. wurdint. G Wil (B. - 3. von klarem Wetter, klarer Fernsicht L Eigental; Obw. Syn. ge-sichtig. 's ist s. OBW. - sichtigen: sich aufhellen, vom Wetter GSev. Es sichtiget. - sichtiglich. .Man stiess das krūtz an allen orten in das wasser [die Linth]; do sach man sichtenklich, das das wasser begond vallen und swinen, Z Chr. XV. - Mhd. schee in Bed. 1 und 2; vgl. auch Gr. WB. X 1, 747 (we weitre schweiz, Belege).

über -: von verschiedenen Abnormitäten des Gesichtssinnes. "Defioculus, einoug, der ein boss gesicht hat, ü. Fris.; ,ü. der ein böss gesicht hat, defioculus, nyctilops; übersinnig[!], ü., nyctalops. MAL. a) schielend. Einen Beleg von 1523 s. unter glunen (Bd II 631). ,Bistu greulich und abscheuhlich, lahm und krum, taub und tum, ü., sonst nicht richtig, wolgemut, Geld machts gut. JAHRL, HAUSRAT 1723 (JJFäsi). Ein ü-er Schiller, un louche. DELACOUR 1736. ,Marian, von kurzer Statur und vollkommnem, jedoch etwas ü-es Angesichts. Z Nachr. 1754. Die ü-e Niblinde, vor deren gorgonischen Blicken man erstarren möchte, Sintem, 1759. S. auch Glarr-Aug (Bd I 136). - b) kurzsichtig GRRh.; Sch (Kirchh.). "Mit halb verschlossnen Augen und nur die nahegeruckten Ding die Sachen (in der Nähe sehend) ü. Spleiss 1667. . Myops, ü.: Vestib. 1692. — e) weitsichtig Now; nach Angabe eines Bs Augenarztes heute allg, oft auch von der Alterssichtigkeit. - Übersichtige f.: zum Vor. a oler b. .Das hirn [von einem Kauz] zuo einem augensälblin genützt, ist guot wider die ü. VOGELB. 1557. ,Die ü., übersinnige, noctilupa, sed barbare. MAL.

Mhd. deceibte in Bed. a. chenso els. (Martin-Lienh. II 325). Vgl. auch MHoffer 1899, 646, sowie das entspr. necessary.

ûf-: aufmerksam. "Was noch weiter fürkommen möchte, wird des aufs-en Lesers Verstand keine Beschwerde machen- [Bemerkung zum Druckfehlerverzeichniss]. Spleiss 1667. — Vgl. Gr. WB. I 739.

an -: 1. a) sichtbar, vor Augen. ,[Die Eidgenossen

legten ihr Geschutz, stil uf den Geissberg gegen Costenz und verordnetend darhinder einen huten wolmogender knechten, lass, wenn sich der romisch kung heruss hesse, si nach dem deschuz hinden in vielen, der stat und den vienden mit gsehuz zuotrungid, und aber der an ler vorm wald a. mit guster ordnung dviend hantlich enphenge: Assu. (II 219. - b) pragn., ansehnlich, a von Personen, Eig., vom Aussern, [Leo X.] von person und gstalt ein vast a-er, schöner man. Axsn. Osias, Zacharias Jusw alls judisch, ie seltzamer, ie a-er, und einer nit wie der ander. 1515, -.: L Bühnenrodel (Bekleidung). ,A., spectabilis, eins herrlichen ansähens; sich mit etwas kleidung prachtig und a. machen, habitu aliquo se augustiorem facere: FRIS.; MAL. , Nun sich, wie bistu [David] nun [mit Bogen und Gürtel] sovil a-er dan voren! Holzw. 1571. ,N. trat etwan als ein baur, bissweilen als ein geistlicher [auf]. Doch wann er under den seinen war, hielt er sich herrlich und a. WURSTISEN 1580. Uneig., ansehnlich, angesehn. ,Uns mügend wir [in der Stadt] vil bass erheben, all unsre gschlecht a. machen. Ruer 1550. , Homo magnæ existimationis, ein wolgeachter und a-er mensch; deducere ad senem, zuo einem a-en und verrüempten mann füeren; sui municipii facile primus, der aller fürnemst und a-est von seiner statt.' Fris.; Mal. ,Johannes der töuffer, siner leer und läbens halb so a., das in die geleerten gern für den Messiam angenommen.' JWolf 1561. ,N. ist zuo Rom von wegen syner üebung im spilen also a. worden, dass ... Holzw. 1571. Der Mönchen stamme, welcher etwan in und umb Basel sehr a. gewesen. WURSTISEN 1580. ,Fürnemm und a. leut. LLAV. 1582. Wir konntend by der guoten kleidung gar lychtlich sehen, dass es gar fürtreffenliche a-e adelspersonen gsin sind. Jos. Mal. 1593. ,Fürneme, statliche und wolhabende, riche und a-e Lüt.' JJRÜEGER 1606. ,Vil junge, a-e, erfahrene, wolgereisste Burger.' FWyss 1673. ,Eine a-e Bottschaft', aus vornehmen Leuten bestehend. Wurstisen 1765. - B) von Sachen. Eig. Nachdem sie ir kilchen ... mit einem nüwen glokenturn a-er gemachet hättend. 1498, AZOLL. 1899. ,In betrachten, das, so etwas mer wäder allein die blos mur da stan, die statt vyl zierlicher und a-er sin ... wirt, so habent mine herren erkennt, im vorgemelten egg ... ein weri und halben turn ze buwen. 1541, ZRB. Ein hüpsch, a. werk, opus spectabile. Fris.; Mal. ,Ich kauft ein Ross ... war zimlich stark und guot, auch a.' FPLATTER 1612. ,Die Seck [Baumwolle, wiewohl zT. verdorben, seien doch] vil a-er gsyn dann die, so noch alhie im Kauffhuss liggend [von denen vorher gesagt ist, dass sie ,ussenbar ganz verfulet und sich der Mehrteil derselben wie Papier verzeeren lassen']. 1613, Z. Von einer Münze; s. Bd V 129 (wo die Z Hdschr. ,merer' statt ,werder' liest). Uneig. ,Als dann üwere eersame wysheit uns in angang des a-en, treffenlichen und christenlichen handels zuo präsidenten und schidlüten verordnet und bestimmt hat. 1523, Z Disp. (Joach. Watt). ,Unser herrligkeit und gwalt ist a. vor manigfalt.' SBIBK 1532. , Was sunst mentschlicher leeren und satzungen sind, sy sven wie schon, hubsch, a. und lang gebrucht sy temer wellen. 1536, Assen. (Contessionsformel). [Die Abtel erfundend vilerlai bitt, fasten und unzalichen ceremonien und nuwen gottsdiensten, die von den papsten approbiert, bestet und mitt grossem aplas der

sanden dem volk a. und verkoftlich gemacht. Kessl. Die strom macht die redreiche vil a-er und angenemer eier werder, eloquentiam vox maxime commendat; mit a-en worten ein ding erzellen, weisslich, dapferlich, ernstlich, waarhaftigklich, graviter narrare ies zestas. Fris.: Mal. Die klag was so a., das ouch die herren deputaten mit zuo schaffen muossten han. in it alter 1572. — 2. wie nhd. ansichtig. A. werden, mit Acc. oler Gen. Der ber ward in [Karlus] a. und lüf in an. Volksb. Als sy [die Feinde] einandern a. wurden. DSCHILL B. So er des heiligen Tuochs a. wurd. Ruys. — Ald. merschag, mhd. anverschee.

un-: 1. unsichtbar PAl. (Giord.). "Der N. [den mit er einem Wurfe getroffen] sye im u. gewesen. 1471. ZRB. "[Lucifer zu Teufeln.] Ir dry müend üch mit üwer gstalt u. machen." JMURER 1559. Auch in einer W Besegnung des XVI. XVII. Undeutlich: Das Siegel an der Urkunde sei "u. und verblichen worden." 1442, Aamuri. — 2. Gegs. zu sichtig 3. "Bei u-em Wetter", Nebel, Schneegestöber. Geserz über die Schifffahrt auf dem Zürichsee 1899. — Unsichtigkeit f.: Unfähigkeit zu sehen. "Denselben sin fründ der N. fridlich in sin antlit geschlagen hett, das er nützit mer domalen gesehen, noch sich von siner u. wegen gen im geweren möcht." 1472. ZRB. — Mhd. unsihter in Bed. 1.

für -: vorsichtig BG.+; ScuHa.; Now (fir-). In der ä. Spr. voraussehend, umsichtig, klug. "F., der künftige ding versähen kann und sich darnach hüeten, providens, circunspectus, providus; f. und bericht, ein ding weisslich zeverwalten, prudens administrandi. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 150 b). ,Die kinder diser wält sind f-er dann die kinder dess liechts in irem gschlächt: jäne lauffend mit verhengtem zaum zum bösen, dise muoss man zuo guotem yemerdar tryben. LLAV. 1583; nach Luc. XVI 8 (in der Bibel 1530 ff. dafür ,klüger', griech, φρονιμώτεροι). ,F., verständig, oculatus ad omnia, vir summa prudentia; f. fahren, caute, cautissime agere. Hosp. Oft als ehrendes Attrib., bes. in der Anrede an Höherstehende, Behörden; zB.: Den ersamen, f-en, wisen burgermeister und rott der statt Basel. 1474, Bs. ,Den f-en, wysen N., der zit landamman zuo Ure. 1491, U., Den edlen, strengen, frommen, vesten, f-en, ersamen und wysen hern schulthes und rat der stat Bern.' 1538, AaL. ,Der edel, f. und wyss Hr Landtvogt N. 1628, Now. ,... fürnemme, f-e, hoch- und wohlweise, gnädige Herren und Väter. 1724, ZEll. (Bittschrift). S. noch fromm (Bd I 1295) und vgl.: ,F. ist heut zu Tage nur eine kanzleimässige Benennung gestrenger, ehrsamer und weiser Herren und Niemand gedenket mehr so christlich von dem Frauenzimmer, dass man solchem den gleichen Ehrentitel beilegen sollte. Vormals aber hätte es-ein Mittelmann vor den Ehgaumern zu verantworten gehabt, wenn er seinem Weibe nicht zugeschrieben hätte: Der f-en und tugendsamen Frauen N., wohnhaft zu B., meinem lieben Ehgemahl. Sintem. 1759. Mhd. rurschter. Heute wohl allg. ror-sichtig in der spec. nhd. Bed. - Für-sichtigkeit f.: Voraussicht, Fürsorge, Umsicht. ,Fürsehung in der türe, sel und libs halb geton [Titel]. Als nun Got dise und andre land mit harter ture zuo friden, besserung und f. treib ... darnach zu ersatzung mangels fürgesehen, uss iren landen kein korn zuo verkoufen ... ANSE. ,Ob semlich unsere frintschaft und vereinung üch guot sin bedunkt, als wir hoffen und glouben durch üwer f. sölle geurteilet werden ... ' ebd. (der frz. König an die Eidgenossen). ,F. ist ein kraft und tugend, die ding, die man erkennt und weisst, zuo würken, usszetragen und ze ordnen.' LJvo 1531. ,Die f., fürsorg, providentia. FRIS.; MAL. , RPlanta ist [seiner] trew, dapferkeit, mannlicher f. und allerlei tugenden halb fürtreffenlichen berüempt.' And. 1598: F. in kriegsgeschäften. ebd. S. noch subtil (Sp. 96). Bes. von der göttlichen Vorsehung. By regierung des allerhailigosten ... hern Pauls, von göttlicher f. bapstes des andern. 1468, AAB. Urk. ,Das die göttlich f. nit allein die ding, so der seelen, sunder ouch die ding, so dem lyb notwendig sind, fürsicht, fürordnet und bescheert.' Zwingli. ,Daz büechlin von der f. Gottes.' LJvd 1531. [Streit in Genf über den] artikel der ewigen waal Gottes und siner f. LLav. 1576. Es ward aber dise tat durch schickung göttlicher f. geoffenbaret. RCvs. - Un -: Unbedachtsamkeit, Sorglosigkeit; s. für-bringen (Bd V 726); In-brünstigkeit (ebd. 749 u.). - Win-, Iron.: Der Schmähworte halben, welche er wieder die Hochlöbl, Orte der Eidsgenossenschaft ausgegossen ... wollte er untertänigst gebeten haben, ihre Gn. Str. wollten solches der Wein-Fürsichtigkeit, ja der unbesonnenen Trunkenheit zumessen, sonst wüsste er bei der Wahrheit von den Herren Eidsgenossen nichts anders als alles Gutes zu sagen. Beitr. 1739. - für-sichtiglich: = für-sichtig. Da ward ein wiser rat der stat Bern f. bewögt, in so schwerer, ungehörter sach nit an des ordens visitation sich ze benüegen. Ansн. ,F., mit weitem umsähen oder fürsich sähen, fleissigklich, providenter, provide, consulte, caute; ein sach f. und wolbedacht verhandlen, caute et cogitate rem tractare.' FRIS.; MAL. Der Landvogt sei ,ufrichtig, ehrlich, f., fridsam, fründt- und nachbarlich' gegen die Untertanen gewesen. 1611, AKÜCHLER 1895.

ge-: 1, was (leicht) gesehen werden kann, sichtbar. Gott well den unsern geben kraft, sterk und macht, dass si fürwerthin allen iren finden, ges. und ungesichtig, überwintniss geben. STRETL. Chr. (Schlussatz). Von einer Anhöhe: ,Die in der statt [Zürich] wappnotend knaben, man und tochteren, zugend mit denen in der statt umb mit pfifen und trumen und zuoletzt machtend si ein redli mit disem volk uf dem [Linden-] hof, der hoch und ganz ges. was. Das nun der sdie Stadt belagernde] küng selbs und die sinen gesechen mochtind, schatztend es für ein sollich volk [usw.]. HBRENNW. Chr. - 2. a) so, dass man gut, weit sehen kann; "hell GT.", klar, "sichtsam" GL, "durchsichtig" GW. a) eig. Klar, vom Wetter GT. Von der Tageshelle Ar; GA., T. Es ist dusse" scho" g. Sobald's am Morgen g. ist, ston-ich uf AP (TTobler). Wo ich erwachen, isch ['s] schun g. und hell bis under 's Dach wen g'sin, JJRütt. Der Schne gibt g., vermehrt die Helligkeit, zB. zur Arbeit GT. Auch von einem bellen Zimmer AP; GL. Das ist en g-i Stoben AP (TTobler). "Von einer Brille GT." Von (Stellen mit) schwindelerregendem Ausblick GL; GT. ,Babeli wurde es schwindlig auf so g-en Stellen und es traute sich daher nie [auf den Säntis] hinauf. ILL. KAL. 1851 (GT.). - β) uneig. Klar, von einer Rechnung(sstellung); in der Verbindung richtig und g. AP; GL; TH (Pup.). Syn. be-sichtig. Richtigi und g-i Rechning, ,im Kanzleistil' Ap (TTobler). Die Landsgemeinderechnung r. ond a. fende" APL. Eine Rechnung als richtige und

g-e der Gemeinde zur Genehmigung empfehlen Gr. Vgl. auch gar (Bd II 398 o.). Neben andern Adj. Der Pfleger solle stets seiner Obrigkeit gute, ehrliche, redliche und g-e Rechnung zu geben vermögen. 1660, JBRusch 1881 (Ar). Von einer Zeugenaussage , G. und gute Zugnus. ArA, Mand, 1607. - b) hell, glanzend, von einem gefegten Panzer; s. rollen (Bd VI 875), Helltarbig, zB, von einem Kleide ArSchön., vom Rindvich GaStJoh. - 3. von Personen. a) gut, schnell, scharf sehend, beobachtend GF., G., W. b) klug, geschickt, wem nicht leicht Etw. entgeht, "nicht leicht zu betrügen" GA., "G.", T. En g-s Possli GT. Er ist e' G'sichtege' GA. g'-sichtigen: I. = sichtigen (Sp. 265) GSev. - 2, heller (AP), weisser (GastJoh.) werden. - ge-sichtiglich: sichtbar. Wande wir nu des giewis sin, daz wir sant ime [Christus] in dirre welte gesihtikliche nehein wesin habin mugin, von diu suln wir gahon ... daz wir in ewigliche sehen in sime riche. Ende XII., WACK. 1876, 7. Also wart er gesichteklich und offenbar gemartret, Ende XIV., ebd. ,Gib uns frid und hail, legg uns ab alle gesichtenklichen vigenden! Horen 1476.

Mhd, gesihter(lich, -liche). Zur Bed.-Entw. vgl. heiter (Bd II 1768), luter (Bd III 1513).

an-ge-:= an-sichtig 1 b a. Eig. Darzuo so syen da zemal unangsichtig und unwerlich knecht; [der Hauptmann] hat uns also gebeten ze verschaffen ... dass an deren statt redlich, angsichtig lüt dar gefertiget werden. 1445, B. Uneig. Der a., wolgeborn herr, her Cuonrat von Stretlingen. Strett. Chr. Allen fürsten und herren was er a. ebd. — un-s. das Vor. — Mhd. angesihtecliche, sichtbar. deutlich.

un-ge-: unsichtbar. "Die stimme, die waz ungesichtig." 1377, Nich. v. Basel. "Do sprach die u-e stimme." ebd. S. auch ge-sichtig 1.

churz-: wie nhd. wohl allg. — b°-: = ge-sichtig 2 a \(\beta \). Di Herren Rötsherren hend an deren Setzing d' Rodsrechning g'nau dörchhin g'non ond Alls met-enand richtig ond b'sichtig fonden. ATOBLER 1909 (Ap).

blöd-: schwachsichtig. ,Der bei dem Liecht nicht sihet und dunkle Augen hat [heisst] bl. Spleiss 1667. ,Lusciosus, bl. Vestib. 1692. ,[Schulkinder sollen nicht] die Augen zu nahe auf das Papier halten, wodurch sie leicht bl. werden können. Z Schulordn. 1781. — Vgl. Gr. WB. II 142.

rēge"-: nach Regen aussehend. 's Wētter ist r-er Art UwSachs. (Dän.). — sēlb(s)-: mit eigenen Augen sehend, als Augenzeuge. ,Wie uns das geben habend die, so von anfang selbsichtig und diener dess worts gewesen sind. 1530, Luc.; ,selbs-sichtig. 1531/48; griech. αὐτόπτα:.

durch- Aa: Th; ZStdt, durch- ApK.: B. dürch- (bzw. -ö-) ApH., I., M.; B: 1. a) wie nhd. durchsichtig. aaOO. Gang-mer us Wēg, de bist nid d. B; Z. ,Der paradyssvogel ... mit langlechten flüglen, welche ganz ran und durchs. sind. Voeble. 1557. ,Perlucidus, durchheiter, d., vast klar und lauter, also dass man dardurch sicht; illustris, vast heiter, scheinbar, d., durchleuchtig. Fris.; Mal. Durchbrochen: ,Der lettner sol ouch mit dursichtigen simpsen an beden sitten gemacht werden. 1514, AaZof. (Bauvertrag). — b) in die Augen fallend, strahlend. ,Von güetty d. Übers. von ,bonitate conspicuus. KSailer 1460. — 2. wer Alles durchschaut oder durchspäht, scharfsichtig Ap (TTobler); ZO.

Amhd, in Bed, 1 und 2; vgl, auch Gr. WB, H 1684; Frscher H 191. Die Form durch-deutet auf schriftspr. Einfluss.

wunder-: wunderbar anzusehn. [Am 3ten Schopfungstage war schon] angeschwengert die Erden mit Getreidt und Fruchtbarkeit... w. als [Alles] tät scheinen, angewürzt die Specirei [usw.]. JCWEISSENB. 1678. wit-: weitsichtig, wohl allg.

wetter-: = regen-s Now (Matthys). — wettersichtegen: ,immer regnerischer aussehen. ebd.

be-sichtigen: wie nhd., in Augenschein nehmen, untersuchen. Das abgebrannte Dorf bisichtigun WI.ö. Besunder so hat sich unser heilig vater uf das bolwerk uss dem palast tragen lassen, uns [die eidg. Gesandten] zuo b. und bäbstlichen segen zegeben. Ansu. Den venner und seckelmeister, das si b., wie die grebnus zun predigern ze machen. 1534, BRM. .B., eigentlich und allenthalben besähen, dispicere, contemplari, inspicere, explorare [usw.]; ein ding wol lassen b., oculis vulgi aliquid contrectandum permittere.' FRIS.; MAL. ,2 buechly vom harnb. und eins vom bluotb. 1562, Inv. des HsSalat. Der Landvogt habe sie [die Leute von THNnf.] ,in iren harnasch und gweren besichtiget. 1569, Z RM. ,Sy hand die ussgeschmeizte materi besichtiget und dieselbig funden alls ein gestocket oder gerunnen bluott glych einer sulz.' RCvs. ,Die Fürstaten b.' 1797, AaOLunkh. Bes. auch in der Gerichtsspr., ein Streitobiekt, einen Streithandel ,b.' ,[NN. wurden verordnet] den Jätzer und sinen handel ze b. und zuo verhören. Ansu. Darumb wir uff hüttigen tag angeregten span und stoss aigenlich besichtiget. 1550, ThWarth Arch. ,Ein rächtshandel wider b., recognoscere causam. Fris.; Mal. , Hand sich mine herren erkent, das man soll uff den span gan und mass und unmass gegen einandern b., wo der fell sige ... Wie man nun uff den span kumen und den handel besichtiget hett ... 1570, UMEY. Chr. Von körperlicher Untersuchung. ,Eine Person zu b. und zu probieren 30 B. 1542, B (Taxen für den Scharfrichter). ,Die doctores, als sy in anfangs besichtigot, habent sy im anzeigt, er hätt ein böse krankheit. 1552, B Turmb. , N. b.; so er französisch [dh. syphilitisch], in die Sandtfluo. 1555, BRM. Dise frowen der malatzye b. lassen. 1558, ebd. Zalt Her Dochter ab Iberg ... auch den Balbirern ein Trunk, dass sei die Gfangne underscheidenlich besichtiget, ob manss dorterieren khönne. 1664, Schw (ADettl. 1905). Eigentümlich ,sich b. in': ,Diewil der handel ganz finster ist und nit wol ze ferstan, hett man den handel allen den 4 mannen entpfollen, sich darin zuo b., wellen rächt und unrächt hab. 1563, UMEY. Chr. - Besichtigung f. , Nach eigentlichem undergang, b. und erturen ir notwendigen spänen. 1553, AAR. StR. ,B., contemplatio. FRIS.; MAL. ,Der Steckporischen harnisch und gewer b. halb. 1569, Z RM. - Der heutigen Spr. nur als schriftspr. Lehnw. bekannt.

sichtlich: "sichtbar, hell (von der Luft)." oO. Vgl. (ge-)sichtig (Sp. 265. 268). — Vgl. Gr. WB. X 1, 753.

un: unsichtbar, unversehens eintretend. "O herr, lös uns von dem gewalt und unsichtlichen tod!" Horen 1476; lat. "a subitanea et improvisa morte." Nicht in die Augen fallend These (Dän.).

un-ver-: unversehens. "Nachdem man des tags vil und mengerlay sait und man etwas erschrocken was, das sich die ding so gähs und u. erhaben ... 'GWil CB. Nach im nach is igen nuest, das die biderben lüt us zeichnung bestimmter Krankheiten. "Diss herpsts ist dem undern Thurgöw... villicht möchtint us der statt ein gemeine s. von pfnüsel und huosten das ganz land der merteil alle menschen durgangen, man nampts

. . sicht II s. Ge-sücht 2 (Sp. 288).

sucht Z- s. lie Anna. t., Pl. in der lebenden Spr. kaum gebr., in GRVal. (nach vereinzelter Angabe, heute abgelehnt); Now (It Matthys) Suchten: 1. Krankheit: doch (meist auch schon in der ä. Spr.) nur noch v n besondern oler einer besondern Art von Krankheiten. a) bei Menschen. Schwer heilbare Krankheit (nach älterer Angabe Nervenfieber) GrVal., hitziges Fieber GR, Gliedersucht, Rheumatismen BSi. (Imob.). Vielfach nur noch in Zssen (s. d.). ,Febris, ritte vel s.: ephimera, einstages s.; febris continua, ein s.' Voc. of ... s. auch Ratt III (Bd VI 1722). ... N. hat sich stark erbrechen müssen und glaubt vergiftet zu sein; da sagt sein Weib:] Es ist nüt, er hat ein s. und er weis nit, was er redet. 1424, ZRB. ,[Agar:] O wee. dass ich min kind ye hab gsee; wär ich darfür an einer s. glägen, da ich gbar dise frucht. HABERER .Doch starb der herzog einer s. des 15. Junii. 1569, HBULL. D. ,Als es one nachlassung der schmerzen uber den neunten tag kommen, darzuo erst hauptwee mit einem koder angangen, und er befande, das ihm diese suchte zum abscheid dienen wolte ... WURST-ISEN 1580. Die Buggel ist gut den Frauwen zu ihr S., die da heisst Menstrum. Wan die S. zu lang ist, so brauch dess weissen Bugel [!] Bletter, gesotten in Wein oder Wasser. 'XVIII., BSi. (HZahler 1898). Insbes. epidemische Krankheit, "Seuche" AaLeer.; "VO: GL"H.; PAl.; GWb.; "Sch" (Kirchh.); S; TB.; mTH; W; "Z;" in der ä. Zeit häufig von der Pest. Es ist e" S. um-andre" W. ,Die Mutter spürt halt das feuchte Winterwetter und die herrschende S. Joach. 1898. .Demnach kam ein unerkante s., genämt die brune, under der Eidgnossen knecht im veld.' Ansu. ,Die s., gemeine plag, allerlei krankheit, so gemeinlich über leut und vych aussgadt, lues, morbus; die s., pestis.' FRIS.; MAL. ,Ob dieses [das Erdbeben] die ursach des allgemeinen landtsterbens gewesen, will ich nicht disputieren; allein ist bekannt, das diese süchte schon im jar darvor eingerissen. Wurstisen 1580. ,[3000 Personen hat Gott durch dise s. [die Pest] in dem jar abgefordret. 1581, ARD. Weil da, wo gute Ordnung gehalten wird, "die s. nit so streng angryft."
1611, Absch. "Die Tischmacher sollend die Toten darein [in den Sarg] leggen, es were dann Sach, dass ein S. usgienge. 1646, AAB. StR. Im Wechsel oder in Verbindung mit Synn. ,Das du dich nit förchtest vor der pestilenz, die im finsteren schleicht, vor der s., die im mittag verderbt. 1530, Psalm; "Seuche. Luther. Dass die Jünger ,heiletind allerlei sücht und allerlei krankheiten. 1530, Маттн.; ,Seuche. Luther; griech. πάσαν νόσον και πάσαν μαλακίαν. . Man hielt auch domalen [zur Zeit des Sempacherkrieges] Sachen für Zuoreden, die man jetziger Zyt nitt darfür hallt noch straft, alls da die Allten etwan einem ein S. oder Krankheit gewünscht oder einen Lug oder Trutzwort. 'RCvs. ,Krankheiten und Suchten halb der Mehrteil abgestorben. ebd. ,Dass böse Dämpf aussgangen von der Erden und Pestilenz und Suchten verursachen. JZiegl. 1647. Gott rüft uns zur Buss etwan durch Süchten und Krankheiten. JMULL. 1665. In Verbindung mit einem Adj. t. in allg. charakterisierender Bed., t. zur Be-

ein gemeine s. von pfnüsel und huosten das ganz land der merteil alle menschen durgangen, man nampts das hüenerwee. JHALLER 1550/73. ,Böse (bēši) S. W. Der Herr wirt von dir tuon alle krankheit und wirt die bösen süchten der Egypter keine über dich füeren. 1530, 1548, V. Mos.; ,suchten. 1531; ,Seuchen. 1667. Alles Gespenst und böse Suchten uss den Hüsern und vom Vych vertryben, RCvs. ,Sie soll ir Kumbernuss izt bi Sit legen, maazzen die Patientin wieder us der bösen S. werd erston. 1622, Bs Familienchr. ,Vom Hunger, Krieg und bösen Suchten verderbt. Z Mand. 1647. Leidige S.' Disere leidige s. und grausambes sterben [die Pest]. 2. H. XVI., GMosn. Die ,leidige S. der Pest. 1634, Absch. ,Es sind A. 1635 an der leidigen S. in die 150 an jungen und alten Personen in Gott selig entschlaffen. 1637, Z., Schwere S. Auch Pestilenz und Süchten schwer [folgen auf ein Erdbeben]. HRREBM, 1620. ,Dieser schwären, abscheulichen und unheilsammen S. [Aussatz]. BChorg. 1667. Dass so ein harte, gähe s. uf der strass under si [die Söldner im Novarazug] komen, dass von 12000 kum der dritteil überbliben, so ellendlich im Meien heimkamend, dass man si mit leitrenstrowägen, siech, sterbend und tod under enandren, ab der strass infuort. ANSH. Geschwinde (schnelle) s. Wann geschwinde suchten und krankheiten einreissen soltend, wie sie dann zuo denselbigen [den Geistlichen] zuoflucht nemmen woltend? Bossu.-Goldschm. , Gott danken] für die abgenommnen schnellen Suchten und Sterbensläuff.' Z Lit. 1644. ,Tödtliche s. oder verderblicher schaden, capitalis pestis. Fris.; Mal., Vergifte (giftige) S.' ,Sei gleich pestilenz ein erbliche vergifte s.' OWERDM. 1564. Ordnung für die schuolen in pestilenzischen zytten. Wie sich die schuolmeister mitt der jugent verhalten sollent, damitt solche vergifte s. nitt so bald under sy komme. 1594, L Pestbüchl. Pestilenz und giftige Suchten. FWrss 1672. Pestilenz(ial)ische S.', Es hat dise ansteckende pestilenzische s. gedauert etliche jar. 2. H. XVI., G Mosn. ,Da pestilenzische sücht umbgiengen. Wurst-ISEN 1580. ,[Die Südgrenze gesperrt] aus ursachen grassierender pestilenzischer s. in unsern landen. 1588, SchwE. Arch. , Ware es sach, das die pestilenzische s. under die schüeler käme. 1594, L Pestbüchl. "In eines rychen Pfisters Hus zuo Haldenstein hat sich erhebt die abschüchlich pestilenzisch S. 1611, ARD. ,Doch sölle sich solches [die festgesetzte Arztetaxe] nicht in pestilenzialischen und contagiosen Süchten verstehen, sondern von allein ordinari Krankheiten. 1645, B. , Pestilenzialische Suchten, AKLINGLER 1691. Dass die ganze Eidgenossenschaft von dem Sanitätstribunal zu Mailand wegen Verdachts ,der pestilenzialischen S.' in Bando genommen worden ist. 1731, Absch. S. noch pestilenzisch (Bd IV 1792), Heisse (hitzende, brennende) S.', von Fieberkrankheiten. ,Ampferwasser ist guot getrunken für den turst in heissen suchten und in dem ritten, wan es vertribt die gilwe. Schw Arzneib. XV. ,Ist das bluot brun und schwarz, daz bezeichnet hitzende s. und grint und kratzen. Kunstb. 1474, "Vor hunger söllend sy verschweinen und verzeert werden von brennender s. und von bitterem gift. 1548/1707, V. Mos.; ,vom feber und von bittern süchten. 1530/1; von brennender Seuche und von bitterer Pest. 1868.

Ane (hin)tallend St. Epilepsie. Ast Jemand mit I der fallenden S. behattet, so soll man der Leiche seiner Mutter ein von dem Kranken getragenes Hemd in den Sarg legen: ScaStdt (Unoth 1868). "Gegen die fallende S. trinke man Blut von einem mit dem Schwerte Hingerichteten: ebd. "Ein wasser für die vallen(d) s. Kunstr, 1474. Für die fallent s. ZgArzneib, 1588. Lindenblüetwasser ist denen ein sonderliche Arznei. so mit dem Stein und der fallenden S. behaft sind. JJN(scu, 1608 (haufig, auch ,die hinfallend S.); ahnlich ARZNEIG, AVII. AVIII. Dem mit der fallenden S. behafteten Sohn, welchen Schulmeister N. zu Dübendorf mit Lachsnen zu curieren vermeint. 1662. ZDüb. Die fallend S. (das bös Weh). Spleiss 1667. Alle Welt muss bekennen, dass der Mond und dessen Veränderung in vielen Gschöpften auf Erden seine Würkung habe, als nemlich ... in underschiedlichen Krankheiten, fürnemlich in der hinfallenden S. Anhorn 1674. Fallende S. Epilepsia, JMURALT 1692, 245 f. [Der Adlerstein] ist gut zu der hinfallenden S. XVIII., HZABLER 1898. S. noch Franzosen-Lämi (Bd III 1265); Mai-Bluem (Bd V 82); Süch (Sp. 204). Die sehwinend S., Schwindsucht; s. Schwin-S. Wellicher (trank) imme zuo gesundtheit und verlassung der schwynenden s. gedient. 1582, ZRB.; vorher ,schwynung. ,[Dieses Wasser] vertreibt die Malzey, Schweinendsucht [!], Schlag [usw.]. JRLANDENB. 1608. S. auch Ettiken (Bd I 600). ,Der erste siechtag ist ein durchspitzige suchte [Spitzpocken], als mit den büllen loufft, XIV., Bs (Ochs II 452). Warend ouch vergangner jaren wunderbarlich suchten von den kriegsleuten auss Langbarden und Westfrankreich in Teutschland bracht worden, die man die weltschen süchten hiess und eins von dem andern annomen; sobald man den huosten überkam, so was es geschechen, und sturbend die leut gand und ständ und sitzend gächlich an dem huosten. VAD. Die schlaaffend s., ist ein krankheit, da einen stäts schlaaffert, kumpt auss müessiggon, veternus. Fris.; Mal.; vgl. Schlaf-S. Es sollen in den Spital .keine erbliche Krankheiten und abscheuliche Sücht, als da sind die Pestilenz, der Ussatz, die venerische S. oder französische Krankheit [Syphilis] udgl. zu kurieren kommen. 1645. IMOB. 1878. - b) bei Tieren. "Tierseuche' F. a) beim Rindvieh. (Maul- und) Klauenseuche GL; Schw; WZerm.; Syn. Brësten (Bd V 838/9); Such (Sp. 204). Ünsi Chue hed d' S., sie hed hüt g'nägget SchwMuo. ,Zuo Verhüetung der S. solle man in allen Ställen mit Wachholderholz [usw.] einen starken Rauch machen. 1792, THHw. Arch. , Wen die Lungenfäuli oder S. in einem Ohrt grasiert, so ist ein gutes Mitel für das gesunde Vieh ... so wird solches Vieh von solcher S. nicht angesteckt werden. 1. H. XIX., ZHorg. (Zauberbuch). ,Bôse S.: ,Wen man an einem Sambstag nach Vesper dem Vehe nit zläken gäbe, so seig es gut für dass Böss, dass keinem keiss Vehe ab oder under gang der bösen S. XVIII., HZAHLER 1898. — β) = Gälti 2 (Bd II 238) GR (Tsch.), von Ziegen GL (Steinm. 1802; darnach bei St. und FAnd. 1898). Syn. auch Milch-Bresten (Bd V 846). - γ) bei Schweinen, = Flug 3 GR (s. Bd I 1180), = Rot-Lauf 1 a (Bd III 1119) AAF., Ke.; TH. D' Sou(e") hand d' S - 8) Magen-Darmkatarrh bei jungen Hunden As, AP (TTobler); Bs; B; S; Tu; Z, auch bei Katzen AA; Bs: B; TH: Z. Nach dem Volksglauben bekommt die Krankheit jeder Hund: Het-er d' S. schon a'han! wird

benn Ankaut eines Hundes getragt. Geger d' S. br de Hunge esch ist quet, neur men en call lagres gets Widh am it Hals beingt 8 (Schild). - 2, a) heftige Begierde, Leidenschaft, (schlimmer) Hang, (üble) Gewohnheit Ax; Ar B. B; Gr GR; L, Sch; S; Th; Uw. Z. Vgl zum I berging von I De Freier hat halt a a'set, ta'-mic an new S. do advem ' letst's Jowert. SIMI, Gem. 's ist e" gan. c. et mare (. m-n-eren mare") S. worde therem. Der had et waste S. anem Now (Matthys). Das ist(-mer) doch e" Cheibe", e" verfluechti, e" verdammte S (das Lan (va.) Er ter Mann, der sich abarbeiten muss sich jo Eine wasner Lod cor Eländi; bringsch-en noch in Herd mit diner S. [die Madame zu spielen]. JREINH. 1907. Darum billich wider dise schandliche S. [das gewinnsüchtige teure Spielen] ein feuriger Eifer ab allen Canzlen erzeiget wirt. Akting. 1688. 's est pet rechte & der ne, es ist eine allgemeine Begierde darnach ist. Er hit d' S. 2' rede" (?' bifele", . 'spile") (RVal. , Der Hans hät die dummi S. geng ? lache" B; L. Di verdammti S., sich wölle" füre" z' drücke". Loosli 1910. Er het die wüesti S., all Nacht im Wirtshus z' hocken Bs (Seiler). Er hät en S. z'lügen ZSchwerz. Er het en wüesti S. an-em, immer an den Neglen z' chaflen Aaleer, (H.). Es ist afen e" wari S. vo"-der, immer z' meine . du wirdist b'schisse" AABr. - b) ,Plage Sch (Kirchh.). "Es ist eine S. um dich, du quälst stets Jemanden G", mit der eigentümlichen, offenbar im Hinblick auf a zurechtgemachten Def .: "üble Gewohnheit, Andere zu plagen." - 3. ,fûle S.', Schimpfw. auf eine Weibsperson. Magd zu Sarah, die ihr Faulheit vorgeworfen hat: Du fule S., was klapperist? ... GGOTTH. 1619.

Amhd, suht, dazu die etym, verwandten Bildungen soch, sochen I. Such, umen-sucheren (Sp. 191, 202, 204, 206) und Sucht. Im Pl. begegnet die alte starke Ferm , sucht mehrfach noch im XVI, und reicht vereinzelt bis ins XVII, (noch 1645, B), sonst gut seit dem XVI, suchten neben settenerem "süchten" (in nichtdiphthongrerenden Quellen konnte übrigens hinter suchten auch der Pl. von sucht' unhd. seuchede stecken). Vad. bietet einmal beide Formen im selben Satz (wenn nicht ein Fehler anzunehmen ist), das Tierbuch 1563 erbsuchten' neben erbsucht,' Zu Bed. 1 wie auch zu den folg. Zssen ist insles. MHoffer 1899, 700 ff. zu vergleichen. In Bed, 1411 kommt das W. meist nur noch in der Formel d' S. ha" vor, wo d S. vom Sprachgetühl vielfach (so in Th; ZO., Sth.) als d' Zucht verstanden wird (ein Zshang mit Bed. 2, we such much die Verbindang e' S, üblich ist, wird nicht mehr gefühlt), ein Gewährsmann aus SchwMuo, schreibt " Sucht han! Anderseits liegt in Bed. 3 eine Entstellung aus "Zucht" (s. d.) vor, sei es dass von der Bed. "vagina" (vgl. dazu 1 ah-8, 2) oder von mhd. suht Junges, Kind, Frucht' (Zucht,c, Mådehen W) auszugehn ist; vgl. c.ch. Sucht 2 bei Schm.2 II 220. Zu 2 b vgl. Martin-Lienb. II 326, sowie die Synn, Blay (Bd V 33), Strav.

Îfer:: a) "Grollsucht B; VO; S;" vgl. Ifer (Bd I 109). — b) wie nhd. Eifersucht. wohl zieml. allg.; doch vgl. Schalusī.

Ägli-: = Äglen II 2 (Bd I 131). ,Mit disen Kreutren ich vertreib die Wasserkalber aus dem Leib, die Ägli-, Ehr- undt Lumpensucht [ruft eine Krämerin aus]: PSeigentio 1658. Egelsucht im Schafen (MHoder 1899, 703).

Äk-: Keifsucht Aa. — Ämtli-: Ämtersucht Aa; B; L; Z. Vor der Ä. ergrift's Vermöger d' Flucht. Roos 1907 , Weil ich in meiner Ä. erst durch den Tod mich zum Rücktritt bewegen liess. WSagen. — Er-I: Ehrsucht PAl. (Giord.) und auch sonst ver-

. Carrersumt flas gottliche Wort 1:1' : 1572 Der Barmherzige weiss Nichts von Wollust, E., Geldgeiz etc.' JJULR. 1727. \ - \ - \ - \ - \ 1 \ lerr-S.

Erb-: ansteckende Krankheit, Seuche. Spreng (s. hall 7891. Die e. erbliche krankheit, conhas Mar. Erlsuchten, so dise tier Ochs Wilk Marstesst, sind restilenz, feuchte oler trockne. g. 18. 17. Jas giten uswil, malezei, taubsucht. Dise genante krankheiten sind allsamen erbsücht; so sy - ander der land angestossen, so verderbend sv ein ganze härd.' Tiers. 1563. ,Greiffe die e. [die Pest] remass num si h. das, welcher irgent jetz einen auff ber gassen trisch und gesund gesehen, nach wenig stor by vergraben lage. Wershists 1580. Pestilenzische E. 1628, Absch. Wegen der hie und da eingerissenen "E. Vorkehrungen zu treffen, damit keine Sperrung les Handels erfolge, 1634, ebd. Dass im Berner Gebiet die "E." ausgebrochen sei. 1660, ebd. S. noch gach (Bd II 99); erb-süchtig. Uneig. von der Erbsünde: "Dieweil er [Jesus] kommen ist zu reinigen unsere menschliche angeborne unreinigkeit, so hat er 'e muessen unserer e, ledig und loss sein. HBULL. 1597 Vz', MH fler 1899, 700; Gr. WB. III 741; F s Leg II 760.

Us. Durchfall, Diarrhoe BSa. - Ahd. utsuht, dysenteria (Graff VI 141). Vgl. auch MHöfler 1899, 701. terner aussichten bei Fischer I 52s.

Vich -: 1. Viehseuche. , Viehsucht. 1766, AaTäg. Recept wider die leidige einreissende Viehs. 1792, THHW. Arch. S. auch Menschen-S. - 2. s. V.-Zucht. - Fall-: = fallendi Sacht (Sp. 273) Aa; B; GRVal.; SBell.; THMū.; W (Tscheinen); Z; dafür zT. (so in B; Tu; Z) echter und häufiger 's (fallend) Wē. Auch beim Rindvieh: s. JWirth 1863, 86 f. - Feld-. ,Die F. oder Malzei ... den Aussatz oder die F. JJNüsch. 1...3. Vgl. fëld-siech (Sp. 197/8).

Ven-" Vēn-, Vien- BSa., Vein- PAl., Vět- BG.: Pocken (sowohl die Pockenkrankheit als die Schutzpocken) BG., "Kinderpocken" BSa., "morbilli PAl. (Giord.). Er het d' V. BG. Eim d' V. gën, die Schutzpocken einimpten, ebd. Der Dokter het-mer d' V. g'gen. I'm har mi'm Buch la' d' V, ge".

Vel. to be product (Bd II 691), we aber (mit St.) reaszu lesen ist: Viensucht-Grueben für Pockennarben lebt heute 10 d. in BS3. Von- und Von- weisen nach den örtlichen Large zen auf eine Grandf, ben- auf die wohl auch Vezurückgehen kann, zumal wenn, wie angegeben wird, aber freilich sehr merkwürdig ist, in BG. der Ton auf der 2. Silbe liegt (in BSa. ist die 1. Silbe betont). Wahrsch. estent Zel mit dem syn. Legen (Bl I 1151), das aber auch etym. unklar ist (die aaO. gegebene Erklärung beresign with An V.-Sucht Viehsucht zu denken, was sachlich nahe läge, verbietet sich aus lautlichen Gründen sucht' [vg]. dazu MHöfler 1899, 765/6] durch eine Ver-The test to be deade und petite could. Nach der geogr. is to a les W. ist am chesten ein rom. Etymon zu vermuten.

krankhafter Zustand des Menschen bei Föhnwetter (Missbehagen, Unaufgelegtheit zu Arbeit 10 . Verzi 200 Ermattung und Schläfrigkeit) U (Bärnd 1908, 110 : in UAltd. unbekannt. - Französen-. Harrisad (5) 201) - Fress, Fressgier, Syn.

zu viel Nahrung begehrt, so ist es die Fr. Spleiss 1667. Fr., Fames canina. Ist eine stäte und unersättliche Begierde zu essen. JMURALT 1692, 342. --Gift-: = ,vergifte, giftige Sucht' (s. Sp. 272); vgl. MHöfler 1899, 706. ,Eine verborgne G. Spleiss 1667.

Gall(en)-: von der Galle herrührende Krankheit. Die alt Margret ist krank gewesen an der Gallens. und im obern Stüblin glegen. 1622, Bs Familienchr. ,Wann die Gall das Blut ansteket, so machet sie einen gelbsüchtig (nemlich durch die gelbe oder schwarze Galls.), dünnleibig, schwindsüchtig. Spleiss 1667. -Vgl. Gr. WB. IV 1, 1192, 1198,

Gëlt -: Geldgier L (Ineichen); Now (Matthys); selten auch sonst. Er lid(e)t an der G. So er [der Schiffer] auff einem holz fart, rüeft er vil ein schwechers holz [ein Götzenbild] umb hilf an, das g. und geit erfunden. 1530, Weish.; δρεξις πορισμών. ,[Frissdengwin:] Disen warf ich an ein fuoss, dass er die g, hat ererbt. HsRMan. 1548, 847 (unklar; Wortspiel mit, Gelbsucht?). Bos in lingua, er hat g., sein zungen ist an ein guldine ketten geschmidet, es ligt im ein jochimstaler auf der zungen: ein gemein sprüchwort wider die, die nit dörffend die warheit sagen, von wägen das man inen zeschweigen gält hat geben. FRIS.; MAL. , Wo ein Oberer ein Christ und die Undertanen ebenmässig sind Christen und dennoch von der schnöden G. befleckt ist, das er Gricht und Recht umb Gelt verkauft. DHESS 1818 (aus einer Predigt von JJBreit. 1632). - Vgl. Gr. WB. IV 1, 2923/4; Fischer III 277, 8.

Gël" Gël-, Gëlb-: a) wie nhd. Gelbsucht AA; AP; Bs; B; GR; G: Sch; S; TH; Z; wohl allg. Einem (fast) d' G. anhänken, indem man ihn ärgert, erzürnt Z. Fast d' G. überchon vor Vertruss. ebd. Die gäls., morbus regius, aurigo, icteros, arcatus morbus. Fris.; Mal. .[Ein Trank ua. für] gelsucht, huosten, wassersucht. ZG Arzneib. 1588. ,Allerlei fieber, gels. und wassersucht. HPANT. 1578 (öfter). ,Wer lasst am driten Tag Brachmon, der gewint den Schwindel oder Gels.' XVII., G (Aderlassregeln). , Milz-Krankheiten, Gelbs., Undäuligkeit [usw.]. JJSCHEUCHZER 1706/46. S. noch Blonigkeit (Bd V 106). ,Schwarze G.' ,[Gestorben:] Vater Imthurn, da er etlich Jahr mit der schwarzen Gäls. behaftet gewesen. ChrWaldkirch an der schwarzen Gäls. und Geschwulst, war nur 14 Tag lang krank. IMTHURN, Mem. ,In der Schwarzen Gelbs. (leterus niger) ist die äusserliche Gestalt der Haut schwärzer an der Farb [usw.]. JMURALT 1692, 378 f. Zahlreich sind die Volksmittel (vorwiegend Sympathiemittel) gegen die G. Wenn men d' G. het. sell-men drei Lus ësse", das hilft. Schild 1873 (S). Gegen die G. soll man Hafergrütze (Mues) betteln und rückwärts ohne zu danken fortgehen ScuSt., einer Nachbarin heimlich den Abwaschlumpen aus der Küche stehlen ZRuss., von einem Frachtwagen einen Schmierkübel stehlen und hineinblicken. JXPFYFFER 1848 (ä. Zauberbuch). Gägen d' G. sell-men min Zinggli Chnoblech an en Faden ziehn und se so anhänken, dass-si in's Herzgrüebli chöme": de" sell-men am erste" Tag es Vaterunser betten und bis zum nunten Tag all Tag eins me, denn wider nun Tag lang all Tag eins weniger. Bis zu der Zit u erden die Chnoblechzinggli gël und d' G. rergeit. Schild 1863 (8); ähnlich, aber einfacher in BsL. (AfV. XII 153). Man nehme 25 Knoblauchzwiebeln, zerstosse sie, nähe den Knoblauch ohne Knoten in ein viereckiges Sackchen ein, das auch ohne Knoten genaht [ist, und trage ihn 14 Tage unter dem Hemd auf der Brust ZBucha L. Man hänge das Gelbe von sieben Liern um den Hals ScuSt. Eine gelbe (in ScuSt. weisse) Rübe, in deren ausgehohltes Innere der Kranke sein Wasser gelost hat, wird ins Kamin gehangt; wenn sie austrocknet (das Wasser verdunstet), so vergeht die G. BsL.: ScuSt · S (Schild 1863); ZStdt + Me" soll Habermel in en läller tue", drin e'e" brungle" und de" Chrae" ane"stelle": sobald die Vogel den Brei tressen, vergeht das Ubel ZRuss. Man löst sein Wasser in einen "Wulhengstenhaufen" [Haufen der Waldameise] hinein vor Sonnenaufgang, und die Krankheit verschwindet ZHorgen. S. auch Gelw-sucht-Chrūt (Bd III 9 7); dazu: ,Hest die gels., so bad fast ab schellkrud. Kunste. 1474. Dieses Wasser vertreibt die Wassersucht und die Gels. JRLANDENB, 1608 (haufig) .Das Goldöl vertreibt die Gelbs., mit Geisblatwasser oder Geisschotten eingetrunken. JJNesch. 1608 (hautig). Ein träffenlich Purgiertrank für das Quartanfieber, Waser- oder Gelbsucht, Geschwulst [usw.]: Nimb Senetbletter, schwarze Christwurzen ... XVII. Schw (ADettl. 1905, 44). ,Für die gäls .: Nimb ein Magen von einem schwarzen Huen und machs zu Pulffer und trink in Wein, so gat sie von dir. XVII., HZAHLER 1898. , Wider die Gelbs.: Das Weisse von Gänsedreck pulveriziert, ein Drachma in weissen Wein getan und morgen nüchter getrunken. KUNSTB. XVIII. .Für Gäls, nim Holderrinden und Nagelkrut und Geissmilch und nüchter getrunken ... die Gälle geht von dir, du sichst es im Stulgang, das du dich verwunderest. Arznets, 1822. S. noch raspen 2 (Bd VI 1483) und vgl. JMuralt 1692, 377 f. Segen: ,Für die Gelbs. Dreimal gesprochen: Wasser, las dich nicht fliesen, denn du wollest mir 7 und 70erlei büsen, und dann die 3 höchsten Namen' ZHorgen (ä. Zauberbuch). - b) Krankheit der Seidenraupe, wobei sich zuerst um die Atmungsöffnungen herum gelbe Flecken bilden; allmählich nimmt der ganze Körper diese Farbe an und schwillt auf. Republikaner-Kal. 1854, 35. - c) Krankheit der Bäume, deren Blätter zu früh gelb werden: "Die Gelbs. der Bäume entspringet, wann durch den Spatten die Wurzel verletzet oder von den Mäusen und Maulwürffen beschädiget wird. EKonic 1706,

Ahd, gelasuht, mild, gelsuht, vgl. auch Gr. WB, 1V 1, 2885,9 (auch zu b); Fischer III 266,

Gleich- (in AP Glach-): Gliedersucht, Gelenkrheumatismus, Gicht "AA; " AP; Bs (auch bei Spreng); "B; GL; GA. (,der hitzige Gelenkrheumatismus'); SchSt.; Th; Z. Er heig en furchtege Gl. (Streiff 1905. ,Ward begraben N., hatte 23 Jahr die Gl. und hat 9 Jahr nie mehr mögen in die Kirchen kommen. 1658, ZKlot. ,Es sollen Diejenige, welche der so gen. Milzesucht, dem Nieren- oder Blasenstein, Gl. unterworfen sein, sich vor unserm neuen Wein, den wir gemeiniglich Suser nennen, hüten. JJScheuchzer 1706. Volksmittel. ,Gl., wann die Gleich knorret und knopfet worden, heilt zerstossen Küh- und Widdergallen' Aa Br. (undatiertes Mscr.). ,Für dei Gl. ein gutes Mitel: Man tut ein Laden in ein Ofen, worinnen man Brot gebachen hat, wann er nicht mehr bränt; dan tut man Küssy auf dei Läden, zeid sich aus und get in den Ofen und schweizst [!] braf. ARZNEIB. 1822. S. auch ratzen (Bd VI 1917). Spec. vom akuten Gelenkrheumatismus BE. (nach Bärnd. 1904, 442 z. U. von

der Gleder.8) "Zu wissen, dass das Podagram in einem Gleich allezeit verbleibet und derowegen Arthritis fixa genennet wird, die Gl. aber weichend ist von einem Geleich in das andere und derowegen vaga genennet wird. J.M. (RAT) 1992, 772 "Das Podagram ist entwelei nur lauffend oder fix "eines wird Gl., dieses aber das Zupperlein geheisser Geld. 389 Dafur di fliegend Gl. Z. (s. auch AfV. V 189), "fahrende Gl."; "Die, welche mit der sog, fahrenden Gl. belaftet, bei denen die hose Materi nich in Gelehrt vagiert und bald in dem, bald in einem anderen Glied Schmerzen verursachet." JJS (michien flieber. "Das Ole oder die Feisste von einer Gans ist sehr dienstlich wider die kalt Gl. und die kalten Gesücht in den Glidern." JJNBSCH. 1608.

Glid - Ar; BHa.; L. Ju. Gluber - Av. B. F; Gla-U; WVt.; Z, in der ä. Spr. auch Lid -: a) = dem Vor.; nach DrMüller (U) = Rheum, artic, und Arthritis. Der Att hed Gl. BHa. Man sagt, es gehe 77 (FMn). 78 (BG.) Arten von Gl. ,Artetica, lids.; podagra, fuoslids.; ciragra, hantlids.; ciatica, lids. in der huft. Voc. opt. ,[Der Abt] ward seines leibs halb ouch schadhaft: etlich meintend, es were die lids., doktor S. aber liess sich merken, dass es die blaterlemmi were. VAD. S. auch Süch (Sp. 204). Früher bereiteten auch die Tierärzte Pflaster gegen die Gl. AAF., Ke. Ein gut Ol zu allen Nerven und Gelenken, für das Huftweh, Zipperlein, Podagram und für alle Glids. in gemein.' JJNüsch. 1608. ,Für das Schwynen oder Glidts.: Schüss im Maijo einen Gugouw, verbrenn den selben ... 'ZElgg Arzneib. um 1650. ,Römischer Wermuht verhütet das Podagra und die Glieders, EKönig 1706. Das Brigger-Bad curiert die Räudigen, Maltzigen und Wassersüchtigen, den Krampf, das Zitteren der Glieder und die Glieders., wird dessentwegen das Glieder-Bad genannt, 1715, W Blätter. , Nimm Rehfarn. Edelsalbinen. Wermuot [usw.]; morgens und abends ein Glas voll warm getrunken und darauf geschwitzt, nimmt alle Glieders. hinweg.' XVIII., UwK. S. auch siber (Sp. 52). De flægetunder (71., der akute Gelenktheumatismus Aa; B. , Kalte Gl.: , Das Eschenholzöle ist ein fürtreffliche Arznei wider die kalte Glieds. JJNüsch. 1608. - b) beim Rindvieh. ,Die lids, oder pestilenz, so sy [das Rindvieh] zuo zeiten an vorderen füessen, zuo zeiten an hinderen hinkend, so doch ire klawen gesund, on allen prästen gesehen werdend. Tiers, 1563; s. auch Erb-S. - Amhd. lidesuht.

Grimm-. "Grimm- und Krampfsucht, colica biliosa cum malignitate; ein heftiges Schneiden, Reissen und Grimmen des Leibs mit zufallendem Zucken, Krümpfen [!] und Zittern aller Glieder. JMURALT 1692, 416 ff. — Holz-: Krankheit der Ziegen, die entsteht, wenn sie zu viel Baum- oder Gesträuchrinde fressen; die Haare stehen ihnen am Kopf in die Höhe und die Fresslust vergeht ihnen, weswegen sie weniger Milch geben Ap (Steinm. 1804). — Händel-: Streit-, Zanksucht Aa: Ap: B: TB; Z.

Haupt-: eine Kopfkrankheit, "Hirnwut LE.", Es was auch bei uns ein böse h., die vil niderlegt; doch sturbend wenig daran. Val. I sentra 1533. "In einer krancheit des hauptwees, die man nempt die h." UMER. Chr. 1540/73. "H., darvon einem das haar aussfalt, alopecia." Fris.; Mal. "Us dem kalten, füechten Wätter würt volgen schwere Pestilenz, Hopts., Schwindel, Halswe

usw. 1600, Arp. H. oder Hirnwat, Phrenitis, Ist

en. Per and der Hirnhauten, mit the Aberwitz und beschwar-1. Control Value of August 28 Schouter, JMuralt 1692, 488. In the regarded title Haubts, je lenger je mehr: s 1. seter Gemein i sehr ville krank daran. sterben nicht der ote Teil deren, die es angreift. Diese Krankheit fangt gewonlich mit einem Frost und dan mit einer Matigkeit in allen Glideren Sont Haubtweh, Verruckung der Sinnen p; vil > mater : auf das > hlafen änderet es sich, ert v. fr. far Genesung oder zum Sterben. Ist es zum St. 1 1, so geht die Krankheit erst recht an; etlichen kommt ein Fleckfieber darzu, etlichen Gichter. Vorigs Jahr sind ville Kinder gestorben, jetz aber keine, sondern nur Leut von mittelmässigem Alter.' 1772, UBRAGGER Tgb. S. anch Schlay-S. - Mhd. houbetsuht; val. such Gr. WB, IV 2, 634, MH fler 1899, 707.

Hirn:: Gehirnkrankheit., Feür die h. [Titel]. Das hirn schwinet, taubsucht, monsüchtig. Ittem wan dem menschen daz hirn schwinet... der esse morgen und abendt nüechter roggen- und gerstenmäl, zuo zeiten habermäl, etwan mit geismilch gesotten... das dröchnet das hirn. Ze Arzneib. 1588. - Schon mhd.: vgl. auch Gr. WB. IV 2, 1562.

Jägi Jegi-:= Ge-jäg b (Bd III 19). Sr. — ,Chüe-: stultitia. d. B.

Chēl-: Halsentzündung. Syn. Brūni (Bd V 651). Für küls. und geschwulne [n] hals. Zg Arzneib. 1588. Kähls., Angina. Ist eine Entzündung des Luftröhrhaupts und des Rachens. JMURALT 1692, 543. Beim Vieh: "Gesägen ich ditz Vee... vor dem Keiben und Schellmen, ouch vor der Källs. und Lungensucht. XVI. XVII. WG. (Betruf). — Ahd. chilosuht, mhd. kelsuht; s. auch Gr. WB. V 400.

Chalber-, in Ark. Kelber-: 1. gefährliche Erkrankung der Kühe nach dem Kalben: Gebärmutterentzündung' (TTobler), "Gallen- oder Entzündungsfieber, das entsteht, wenn die Kuh in Zorn gerät, weil man ihr das Junge weggenommen hat" Ar (auch St.); "G"; Z, "Gallenfieber der Kühe" S. "Die K., die an fremden Orten selten ist, herrscht hier ziemlich allgemein; es ist eine Art Fieber, welches entsteht, wenn man einer Kuh, bald nachdem sie gekalbet, allzukaltes oder zu viel Wasser zu trinken giebt, oder wenn sie in einen heftigen Zorn gerät, worauf der Magenfalt zu brennen anfangt, wie es in der Sprache der Bauern heisst. Strinm. 1804 (Ap). - 2, "in moral. S., plumpes, ungeschliffenes Benehmen VO." - Châp-: Schmollsucht. ,Was hülfen ihm Schönheit und Geld [einer Frau], wenn Zanksucht dabei sei und Kups. und wie die Suchten alle heissen mögen? Ein zanksüchtig Mädchen gebe eine alte Hexe, einem kupsüchtigen saure alle Milch im Keller.' Gотти. — Chlapper -: Schwatz-, Klatschsucht; s. Er-S. (Sp. 275 o.). — Chlâwen-: Klauenseuche. ObwSa. 1902. — Chrampf-s. Grimm-S., Wie hat man sich bei einfallenden Gichten und Kr. zu verhalten? JMCRALT 1692, 293.

Löber-: Krankheit der Leber. "Celsus lobt zuo der l. taubenläberen." Vogelb. 1557. "Von der l. und ein füli und brästhaftige läberen. Den [!] lebersüchtigen ist am besten, das er uss einem abhöuwenen becher trinke [usw.]." Zg Arzneib. 1588. Dieses Wasser "vertreibt das Milzweh und die L." JJNüsch. 1608. — Vg. (u. WB. 14.164).

Leger -: Kriegstyphus, un-Lid- s. Glid-S garisches Fieber. ,Dises Hauptwehe ... ist von der gewohnten Lägers. ... in etwas underscheiden. HAUPT-WEH 1690. , Wie die Lägers, sich bei uns alle Jahr gegen dem Frühling in etwas gereget.' ebd. .Fieber. so hitzig und ansteckend, oder Lägers., febris hungarica, maligna. Diese ansteckende L. ist eine giftige innerliche Entzündung in einigen Teilen des Leibs einnistende ... 'JMURALT 1692, 263 ff., Wer die wenigen Personen gewesen seien, die im J. 1703 zu Bonstetten an der Lagers, gestorben sind; [die Ärzte haben] durch ihre Geschicklichkeit und unermüdeten Fleiss von 124 Angesteckten 118 gerettet. MERKW, 1802. Ein ,Tractat von der L. (Schaffhausen 1675/86)' wird erwähnt bei Leu, Lex. XVI 658. - Leck-, in ZKn. Ge-leck-: Sucht des Rindviehs, überall (bes. an Kalkwänden) zu lecken Ap; Z. Syn. Schleck-S. Vgl. JWirth 1863, 146 ff., Schweizer Bauer 1895, 69 ff., Schweiz. Landw. Ztschr. 1900, 1001 f. und s. Bein-Mürwi (Bd IV 430/1). Die Chue hät d' L., si hät-mer fast di ganz Chripf und d' Stallwänd g'fressen ZO. "Unter dem Viehe verspürte man [1817] die L., eine Sucht, die sehr oft in unserer Gegend vorkömmt. JJSCHLÄPFER 1839 (AP). Als Gegenmittel gibt man den Kühen Bei mēl (Bd IV 221) als G'leck ZO.; s. auch Räch-Bulfer (Bd IV 1207). Uneig. von Menschen: E'n wāri L. han nach Öppis, eine starke Begierde ZZell.

Lumpen- s. Ägli-S.

Nach MHoffer 1899, 710 "eine chronisch verlaufende Krankheit, bei der es kaum der Mühe wert erscheint, sich ärztlich behandeln zu lassen."

Lungen-, in Bs (Spreng); GL (Steinm. 1802); Now (Matthys); UUrs. Lunggen-: 1. Lungenschwindsucht. Syn. Schwin-S. a) beim Menschen Bs (Spreng); Now (Matthys); UUrs. Schwinigi L. sagte einmal eine Frau in BG. für Lungenschwindsucht. "Für den huosten und 1. Zg Arzneib. 1588. Das Urdorfer Wasser war gut gegen Nervenschwäche, Schwein- und Lungensucht [usw.]. XVI./XVII., FZoll. 1905. , Wann die Abtrieffung (Hauptfluss) die Lungen versehret und ein eiteriges Ausspeuen darbei ist, machet die L. Spleiss 1667. ,L. oder Schwindsucht, Phthisis. Ist ein Geschwär der Lungen mit der Beschwärlichkeit und Geschwindigkeit zu atmen, mit eiterigem, bald blutigem Ausswurf, mit Hitzen und einem Fieber in gewissen Teilen vergesellschaftet.' JMURALT 1692, 652 ff. ,Steinleberkraut tut Wunder in Anfang der L. EKönig 1706. Für die Lungen- und Schweinsucht' wird ein aus ,Rosshuben, Iselikraut, Brunnenkressich, Grundräbli' gebranntes Wasser empfohlen. AARZNEIB. - b) bei Tieren GL; vgl. JWirth 1863, 117 ff. ,Die Lunggens. ist zweierlei Art, teils die schwarze, dürre oder trockene, und die weisse oder nasse; bei der erstern haben die Kühe in der Lunge schwarze Verhärtungen wie gedörrte Birnen, bei der letztern ist die Lunge mit einem zähen Schleim umgeben ... Die Bauern behaupten, die dürre L. entstehe aus einem hitzigen Geblüte, die nasse hingegen durch ungesunde Lüfte, schädlichen Mehltau, unreine Getränke udgl. STEINM. 1802 (GL). Die Krankheit besteht in einer formal L., worauf ein Bläterlin mit gelbem Wasser a potiori gefunden wird, ungemein erblich. 1750, Schw (ORingholz 1908). Dass man das ausgehüngerte Vieh so frühe auf die Weide treibt. wo es mit dem schlechten, halb verfaulten Futter den Saamen zu allerhand Krankheiten, sonderlich der L. in siel schlucket. Z.Auf 1760. Dissers Veich versagnen ich til die Laufle für den Kallensiechtag, für die 1 usw. XVIII. Mant ein Er in Line des Kindes gesotten, nachheit III. MZAHLER 1898. Von der L. der S. haafe. Aktivit. 1882. S. auch Bresten (Bd.V.S.9). Langen Sach (Sp. 204.5). Chol-S. 2. Lungenentzundung. Die L. entzündung der lungen, peripneumonia, pneumonia. Fris.: Mat. - Azi. Gr. WB. V. 1995.

Ge-lust .. , Concupiscentia, G., Begierd des Guten und Bosen. Denzi. 1677. 1710. -- Magen-, Diss schmalz nimpt das handgsüchte, zitteren, erfrieren. podagran, m., tropfschlegige [usw.]. Vogelb. 1557. -Miller, in F.J.; Now (Matthys) Miller: Milzkrankheat F.J.: Now. a) bei Menschen. Das Eschinholzole ist ein herrliche Arznei denen Personen, so mit der Milzs. genlagt sein: JJNeson, 1608. Eine fruchtbare Gebarmuter des unmenschlichen Selbstmords ist auch Jer Morbus Hypochondriacus, die Milzes., welche von merklichen Verstopfungen . . und verderbtem Milz herrühret, AKLINGLER 1691. , Melancholei und Milzs., melancholia hypochondriaca. Ist der erste Grad des Scharbocks, JMCRALT 1692, 693. S. auch Gleich-S. b) bei Haustieren; vgl M.-Brand (Bd V 680). Der Vieh-Prästen ist innerlich und wird genennet die Milzs, und das heimliche Geblüt (usw.); EKoxia 1706. .Für die Milzs. [bei den Schweinen]. ebd. S. auch Such (Sp. 204).

Mân:: Mondsucht. Die Affen ,sind bei abnemmendem mon und in dem neuwen traurig, im zuonemmenden und vollmon ganz frölich ... andere wöllen, es widerfare dise mons. allein deryenigen art der affen, die da beschwanzet ist. Tierb. 1563. — Vgl. Gr. WB. V1 2512.

Manner. Sch St. (Sulger). Manns. B (Zyro): Männertollheit. — Menschen., Auf die Viehsucht und wann die Hunde rasend werden, folget oft eine M. EKong 1706.

Mosel-, Musel-: (eine Art) Aussatz. Dieses Wasser heilet kreftigklich den Aussatz, Schlag, Mosels., so man Morpheam nennet, und andere Bresten mehr. JRLANDENE. 1608. Ein Wasser wider allen Aussatz. Räude und Krätze, heilet die Fistlen, Mosels., spitzig und umbsich fressende Raud [usw.]: JJNISCH. 1608., Weisse M., mit pigmentlosen Flecken: ,[Des Adlers] gall mit honig genützt heilet die weisse musels. und den aussatz. Vogele. 1557.

Entstellt aus "Misel-8.", dem alten Namen des Aussatzes, durch volksetym. Anlehnung in Mas bzw. Mosteⁿe (B4 IV 4834) und Musel (B4 IV 4834). Vgl. Gr. WB. VI 2257 (wo ähnliche Entstellungen).

Ge-meister-: ,imperiositas.' Id. B.

Nier-, ,Die niers, oder pestilenz, so sy [die Kühe] in hinderen teilen müed, lam und an den hauffen schmerzen habend. Tiere, 1563. — Bei Gr. WB. VII Salt: MHoffer 1899, 713 = Nephritis.

Nërve o-: Typhus W (Tscheinens Tgb.). - Naus-: "Schleck- oder Lecksucht, ein Krankheitszustand des Viehes Ar: GRh.: Z- (St. - Pärli-: Paralysis: vgl parlis-siech (Sp. 199). "Paralysi, Alamannis Pärlys, inde deducta voce. Goldast. "[Das Öl] nimpt auch hinweg den Krampf und die Perlis. oder Läme, damit gesalbet, als warm mans erleiden mag. JR Landens. 1608. — Bleich- (bzw. -u-. -ū-): wie nhd. Aa: Ap: B: In: W; Z; wohl allg. Die blüe(n)d(i) Bl., mit roten Wangen verbunden B; Z. Als Heilmittel gilt ua. ein Aufguss

dum perteratur. ArV. steegen he Bl. emes kindes with circ Er me Limites Kindes gesoffen, nachher tis selve in cin i. We brenthauten gesteckt, worant las Diel versiland . O (HMessakommer 1969) Wieder die III ier 'I Leauenzimmers. Frühe Morgehs vor der Soren Alderig ein einen Garten oder and one set, no grane Weise, geganger, emen grosen grünen Wasen ausgestochen, den Urin in das Loch gelasen, den Wasen ungewehrt in sich Gras unter sich and die Erde über so. 1. b.a. 11. 2014 vo 17. getrukt.: Aut. VIV., 18 (11/1, 1, 1515) 111 t(e))(e) - Blatter a) kara elater har wille Blattern BHasho, - by Blacera 2 b 3 tol V 234 Es hatte das Blatternhaus seinen eigenen Arzt, ,Blatternschärer' (,Arzet der Blatters.'). XVII., IMOL 15.5 - Brech. Chilma oler Br. Ist ome Galerkrankheit, so dieselbe stats thorsi hound untersich vim Menschen bricht: JMCRAFT 1092, 2004. Book = Stier-S. (s. d.), insofern sie sich in fortwährendem Brüllen nach dem Stier äussert Ap; St. - Rauk-Er het d' R., von einem leidenschaftlichen Raubher Ax

Ripps, in B: F Rupps, in Asfi: (s. t. Repule-Rhachitis, wobei an den Rippen skrophulöse Anschwellungen entstehen "Aa": Ar: B; F; "VO: Gi: Z: (auch Dän.). ,Den Kinderen, welche die Riebs. oder den Etticken baben: JMURALI 1715; s. Ett ben (Bd I 600). Die Ripps. oder Rheticken, Auszehrungen ... [bei Kindern, die gebrannte Wasser zu trinken bekommen]. 1768, Z Ges. , Wie man unterwachsene Kinder und wenn sie auch noch die Riebs und den Retikon haben. vollkommen heilen kan' ZHorgen (ä. Zauberbuch); s. AfV. II 261. Einem gewöhnlichen Bauern an der Lenk wurden oftmals Kinder gebracht, welche die ,R. hatten. Er legte sie nackt in die dritte Krippe des Stalles, liess sie vom Vieh anschnaufen oder belecken unter gewissen Besprechungsformeln; nach wiederholter derartiger Cur, die streng an gewisse Zeiten gebunden war, kamen sie gesund wieder zum Vorschein. EBuss 1881; vgl. auch Bärnd. 1908, 422, ferner ripp-süchtig. Rippli-Chrūt, Achillea millef., Mittel gegen die Ripphe-S. An (Wolt-Mannh, IV 108). Beschwörungstermeln Ripplis, im Unterwachs rib dem Chind vom Herz ewegg, wie du aus dem Kripqlein gehst vom Jesuskindlein Aafri. (ebl.). Conten Tag. Freitag, nimm mir und meinem Kind die 77 Plagen ab und meinem Kind die Ripps. THELLUNG 1867, 19 (B). - Vgl. Gr. WB. VIII 1036.

Riet -: eine Art Malaria (Fieberfrost, Erbrechen, grosse Schwäche, Kopfweh), die Einen auf dem Riet befällt (angeblich bei Dunst aus den Kanälen, bei Nebeli: sie dauert 1 2 Tage, hinterlasst aber keine Immunitat GRb. - Rote: Masern Ax; Bs: Gr: GRAV GA., Sa.: TB.; Now (Art Scharlachkrankheit, besser Maserkrankheit'; vgl. u.); W, ,Röteln' Bs (Linder): GRD., ,die Röteln oder die Masern, je nachdem der Ausschlag ist Art GL: GR: L: Glib.: Sen Z. (St.). Scharlachtheber GW., Masern, Scharlacht Sig (100). Musern, Roteln und Scharlache Z (vgl. Killeyer-Ahrens, Der Stich, Zürich 1848, S. 64). Vgl. Rötelen II (Bd VI 1778), auch Schweizerb. 1807, 81/3 (wo die Ausdrücke ,Röteln' und ,Rotsucht' wechseln). ,Die kind hatten die r. wundervil in disem monat [April]. 15 9. Le. Wscheeders des Jüngern. Die Kindtsof theren has ich gehaft gar big, an in bablt hernoch laf-: Schlafsucht, als Krankheit. ,Letargus, slafsuht. Voc. opr. ,Die schl., ein krankheit, da einer veme: lar - illustr und aller vergangner dingen vergisst, chi giarliche l'auptsucht, yemerdar mit schlaaffen. lethargus, lethargia; die schl. haben, pati soporem. FRIS.: MAL. , Die Schlaaffs., Lethargus genennt. JRLAN-LINE, 1608; J.J.Neson 1608. Kein oder gar weniger Schlaff ist die Schlafflosigkeit; gar zustät aneinander die Schl. Spleiss 1667. ,Schl., Lethargus. Ist ein schwarer Schlaff, welcher von der Unempfindlichkeit und Starrung der Geisteren wenig unterschieden." JMURALT 1692, 839 ff. Bildl, bei HPest. (s. Gr. WB. IX to 9 lo . - Schlock - AA: S (Schild 1866); SCHWEIZER Bater 1826. Schlecker- SNA: Arcs. Ver. 1820: 1. = Lēck-S. a (Sp. 280). aa00. — 2. Naschsucht der Kinder AA.

Schwin-, nach Spillmann (Z) Schwin-: 1. Schwindsucht, Phthisis Z (so O., S.). Syn. Us-Zering. Dem g'schol-me' J. Schwins, we can witem school. HNag. 1842. Nein, du g'sehst auch drin! Häst d' Schwins.? Stutz, Gem. Di fliegend (Z lt Spillm.), galoppierend (ZO.) Schw. ,Die schwyns., der schweinend siechtag, die schwynend sucht, von wolcher ein mensch von tag zuo tag abnimbt und ausszeert, phthisis.' FRIS.; MAL. Niclaus Schwab, ein in Anno 1626 berühmter Segner in der Land-Grafschaft Turgäw, segnete an Leuten, Ross und Vieh die Schweins.; der starb aber endtlich mit grossen Schmerzen, langsam ausserbend, eben an der Schweins. Anhorn 1674. , N. war allzeit schlechten Leibs, starb an der Schweins. 1696, ZZoll. , Marasmodes febris, eine Gattung Schweins. DENZL. 1716. . auch Ettiker (Pd 1 600): Lungen-S. (Sp. 280). 2. Abmagerung eines Gliedes Bs (Spreng).

Mid. society; vgl. auch Gr. WB. IX 2454. Bei JRLandon. 1608. JJNusch. 1608 and Denzl. 1666, 1716 weekselt is items. mat. Schwinds.; bei SHott. 1702,139 findet sich he Kant mange usterm. Schweinds.;

Schwind-: I. = dem Vor. 1. verbreitet, aber (wenigstens zT.) modern. Vgl. bluetig (Bd V 223). Digaloppurced Schw. An: Th: Z. In ä. Spr. bei JR Landenb. 1608: JJNüsch. 1608; Denzl. 1666. 1716 (s. die Anm. zum Vor.); ABütelrock 1682/1712; JMuralt 1692 (s. Lungen-S.); JCNäg. 1738; Gr. Samml. 1782 (s. Sand-Bluelen Bd V 507. Uneig. .Sind wir nicht meisteus geistliche Mägerlinge und Serblinge? Luget nicht die geistliche Zehr- und Schw. den Meisten gleichsam ungass zu den Augent JJUn. 1718. Ott von einem 1822 in del Beutel An: An: B: B: Th: Z. und sonst. Min Geltseckel hät d' Schw. — 2. Schwindelanfälle. 1821. BEggiw.; vgl. Bärnd. 1904, 442. — vgl. Gr. WB.

Speck-: Krankheit der Seidenraupe, bei welcher der Lech versse Flecken bekommt und aufgedunsen

wird wie von der Wassersucht; die Raupe endet mit Zerplatzen. Republikaner-Kal. 1854, 35. - Spil-: Spielleidenschaft Ap; B; L; S. , Spills., die einen nahen zeucht und reizt, alea blanda. MAL. Gägen d' Sp. sell-me" Säumilch trinken. Schild 1881. Es ist d' Sp. drin, sagt man, wenn eine Karte verkehrt im Spiele steckt L. - Stier -: wie nhd.: s. Bräulerin (Bd V 584) und vgl. JWirth 1863, 175. 314; MHöfler 1899. 716/7. - Sterb-, Sterbens-: tödliche Seuche, Pest. .Imm anfang des jars fieng an der stärben inwurzlen und spreittet sich us, dergstallt, dass in Pündten dis stärbs. inn 50 dörferen überhandt genommen. 1585, ARD. Ihr grimm und zorn üebt sie [Diana] so sehr mit sterbenss. im ganzen heer. GGotth. 1599. ,In solcher Gfahr die Sterbenss. [die Pest] sich mehrt. JDENZL. 1631. , Wegen bewusster in der Nachburschaft vast aller Orten ynryssenden leidigen Sterbenss.' Z Bettelordn. 1634. ,Contagion oder Sterbs. 1667, ABSCH.

Sterz-. Churer Schreibkal, 1712.

Nach MHöfler 1899, 716 eine Krankheit des Rindviehs, wobei der Schweif oder Sterz des Tieres weich und welk wird.

Taub -: 1. Sinnlosigkeit, (Anfall von) Geistesstörung (mit Wüten verbunden), Tobsucht; "Tollwut, besonders als Krankheit." Sr.2 ,Kam ein groser sterben mit grosem hauptwe, das die lüt in grose d. fiellen. 1517, Ryff, Chr. ,Das [sie] zuo zyten gar toub werde, das zuo besorgen sye, si töde sich selbs ettwan in einem widermuot und t. 1530/3, Z Ebegericht. Wenn N. auch vor 1-2 Jahren eine "T." gehabt (was auch manchem andern Biedermann schon begegnet), so sei er doch jetzt bekanntlich bei guter Vernunft. 1535, Absch. ,Die t. oder aberwitz. Vogelb. 1557. ,T., das wüeten, die unsinnigkeit, vesania, phrenitis, insania, rabies, furor, phrenesis. Fris.; Mal. , Diewyl die personen, so man im spital an yssen legt, sich für und für daruss ledig machend, ist den herren pflegern ... gwalt geben, das sy im spital ein stübly oder zwei, darinne solliche personen, so nit gar mit der t. behaft und aber nit ledig umbher zewandlen lassen sind, enthalten werden mögint, lassen ze buwen. 1570, ZRM., Die alten habend nit vergäbens gesagt, der zorn sye ein kurze t. oder unsinnigkeit. LLav. 1583. , Welcher, so er den wyn mydet oder in zimligkeit trinkt, nut bösser t. und unsinnige, sonder noch eben guotter vernunft ist. 1583, GL. Der Trank ,hat so grosse tugent, namlich für die grosse t., hirnwüete, allerlei houptwee [usw.]. Ze Arzneib. 1588. ,Seltzame Zufäl von T-en, als ob die Lüt besessen wärent. RCvs. ,T. benemmen und Vernunft widerbringen. JR LANDENB. 1608 (häufig); ähnlich öfter bei JJNvscu. 1608. ,[Eine Dienstmagd] mit einer erschrocklichen T., S. Vitz-Tanz genandt, behaftet. JGRoss 1624; darnach bei Wurstisen 1779. .Die Aberwiz samt einem Fieber ist eine Schwermut, samt einem Wüten die T. SPLEISS 1667. ,Von Denen, die sich erdichter T. und Unsinnigkeit gebrauchen. B Chorg. 1667. ,Sturben im Zürichgebiet vil Volk ... in einer abscheulichen Krankheit, lufend herum wie das tolle Vieh in der T. mit Schweren, Fluchen und Gotteslästeren. 1668, BAUERNCHR. , Furor, Unsinnigkeit, T., das Wüten; splendida bilis, T.; ira furor brevis, der Zorn ist ein kurze T. Denzl. 1677. 1716. ,Selbstmord eintweders aus T., Wahnsinnigkeit [usw.]. AKLINGL, 1691. T., Mania. Ist eine Verwirrung ohne Fieber mit Wüten und Toben, JMURALT 1692, 897 ff.

S. auch Such (Sp. 201), Erbs, Horn S. Ber Schafen 1 Verruckung der Sinnen oder die T. lækommen die Schafe in den heissen Hundstagen: E. Koxp. 1706. Uneig. Von der Ekstase weissagender Personen "Von zyten warend zuo Delphis und anderen orten oracula, da die bilder den lüten antwort gabend; jetz nachdem Christus der walt allenthalben geprediget wirt. so hat die t. ufgehort. Llav. 1569. Ihr t. ist ihr | Kassandralaber kon. GGottu, 1599, Von Aufrührern: Die T. der rebellischen Landleuten und Undertanen der christlichen Obrigkeiten.: 1653, Bs (Alleusl, 1854); vgl. bruelen (Bd V 590 o.). Torheit, Unvernunft, Dass sich wol zuo verwunderen ist ab deren unbesinten torheit und t., die noch ... vil hie uff erden verrichten wöllend, wenn sy sich yetzund uff die straass [den Tod] rüsten söltend. GUALTH. 1584. , Heinrich Bullinger hat dise Historien 40 Jahr zusamengetragen und erst unlang vor synem Tod an den Tag kommen lassen; darum es ein grosse Vermessenheit und T. wäre, wann Jemandts darinn etwas zeenderen oder zeverbesseren understehen wurde. 1619, Misc. T. (JHGrob). - 2. Gehörlosigkeit, Verstocktheit, ,Wie, wolten wir ab allen disen Stimmen [Gottes] nichts geben? Lieber zu grund gehen als uns besseren? O dieser T.! Wer hette uns also verzauberet? JMULLER 1665. Das Gewissen der meisten sunserer Leutel schlaffet und hat die T.: es ist tod und abgebrennet. Gott mag ruffen, der Leu brülen, seine Diener schreyen, so ist keine Regung noch geistliche Empfindlichkeit zu spühren. JJULR. 1718. - Mhd. toupsuht. Vgl. MHoffer 1899, 716, auch Gr. WB. XI 180; Fischer II 105.

Dieb -: ,rapacità PAl. (Giord.).

Tob:= Taub-S. 1. ,Mania, schoromia [l. scotomia], t. Voc. ort., T., unsynnigkeit und derglychen. 1541/3, Z. Ehegericht. — Mhd. tobesaht; vgl. auch Gr. WB. XI 531.

Tüfel(s)-: a) Krankheit, die dem Besessensein durch den Teufel zugeschrieben wird; vgl. MHöfler 1899, 717. ,Disses Prästen beschwerren ich oder auch die Teuffelss., ich beschwerren dich bei den heiligen vier Evangelisten [usw.]. XVIII., HZAHLER 1898, 103/4 (Vichsegen). - b) übertr., teuflische Lust, Bosheit. Syn. T.-Süchtigi. Ich han sither nie me, sig 's us Tufels, oder wil ich unwirsch ben g'sen, me es Tier 'plaget, Loosli 1910 (B). Ausgelassenheit, Übermut; vgl., den Teufel im Leibe haben, tun wie besessen. En so-n-er Tüfels, isch über-mich chon, ich hätt mögen lachen uberlut, wie Eine, wo imene" schlaue" Jud vertwutscht isch. JREINH. 1903 (S). Denn isch en fast en Tüfels. anchon: es het en g'juckt im Arm und in den Beinen, het usen wellen, das - er dem Vreni [beim Heuladen] mit dem Wellerbaum frei hert and Ruppi g'faren isch. ebd. 1905.

Terr Têr., in Sauch Êr. II: Darrsucht S; ThSee; Now (,Zehrsieber'); U. Syn. Ab., Ūs. Terring. Der Fress-Etticher [s. Bd I 600/1], welcher in T. (,Blutvertrocknen') ausarte ThSee (Dän.). "Ein Wasser, die aussgemärgelte Dörre und mit der Dörrs. oder Schwindsucht beladenen Personen damit zu erquicken und zu Leibe und Sterke zu bringen." JJNüsch. 1608. "Die Geissmilch ist in der Gliederkrankheit, Dörrs. etc. eine herrliche Arznei." EKönig 1706. "Abschweinung und Dörrs." Z Nachr. 1756. — terr-süchtele": an der T. leiden U.

Vgl. MHöfler 1899, 703. Ers. durch falsche Auflesung von Ters. of t Ders. in t Érs : vgl. Durchschlacht

There dom Vot 4 (Incident), Syn 4b Larrer of Ver MH 2 (120), or

Trol Handels Prozes ersucht. Der Littlmanne der Alt-St Gillischen Landschatt "ist nicht so wie der Thurganer and Rheinthaler zur Tr. geneigt, GLHARIA 181. Then Abging unite Teldbaues kommt nachert von der so tief einge vurzleten. In da man sieh in from le Handel einmischet und darmer wie Gottes und seines Gewussens, also and seines ehrlichen Beruffs vergisset, von welchem Und etter halbe Gemeinden angestecket sind: J. N. 1. 1. . Weiber- Weibertollheit B (Zyro) Welt- Weltlit, JJUng 1753; s. Bd I 600. - Wind-: krankhafte Ansammlung von Winden im Korper, vgl MH (or 1890, d), W. Tympanites. Ist eine Gattung von Wassersucht, von Winden mit etwas Feuchtigkeit vermischt entstanden. JMCRALI 1692, 951; auch 1697, 225. Eine Krankheit der Fische: Des Winters wird der Barsch, aters mit der W. befallen; der Leib erscheint nämlich aufgetrieben und aus dem Munde fritt eine kielbemage Blase: GLHarim, 1827, -- Wund-, "Es sind dieferler Art der W., die einem Verwundten zustehen mögen ...: die Wundfrost [s. Bd I 1336] ... der Schauder oder Wundgallen [s. Bd II 205] ... das Zocken oder die Unruh [s. Bd VI 1896]. FWenz 1612, 539 ff.; vgl. MHöfler 1899, 719.

Wasser -: 1, als Krankheit, wie nhd. wohl allg. Unterschieden als Herz-, Buch-, Brust- W.; vgl. MHofler 1899, 717. ,Idropisis, w.; tinpanites, aschites, hitzig w. Voc. opr. ,Die w., das wasser zwüschend fleisch, aqua intercus, hydrops, aquosus languor; w., dardurch der bauch geschwilt oder rumplet gleich wie ein trummen, tympanites. FRIS.; MAL. , Wann die Leber wasserechtig Blut zwischen Haut und Fleisch zeuget, so wirdt es die W. Spleiss 1667. , W., Hydrops: Brustw., Hydrops pectoris. JMURALT 1692, 948, 195. S. auch Blonigkeit (Bd V 106); Gëlw-S. Auch bei den Haustieren; vgl. JWirth 1863, 195 ff. und s. Anbruch 2 b (Bd V 371). Ein Mittel gegen die W. ist Heiden-schwumm - Chrūt [s. Bd III 911] ZO. Lilienwasser .ist für die muoter guott und für die w. Kunstb. 1474. Römischer Wermuht verhütet die W. EKonig 1706. S. auch Rab (Bd VI 16); Gëlw-S. und die Register zu JRLandenb. 1608; JJNüsch. 1608. Segen gegen W.: Wasser, lass dich nicht fliessen, denn du wollest mir siebenzigerlei büssen' Aa (Rochh.); vgl. Sp. 277. - 2. Wassergier: s. Schwind-S 1b. - Schon

Zank-: Zanklust; s. Er-, Chūp-S. (Sp. 275). 2760.

Zwäng-: Sucht, Alles nach seinem Kopte durchzusetzen. Es ist nichts schlimmer, als wenn man
mit einem ungeduldigen Wesen da drein fahren will,
wo man gar kein Recht dazu hat; was man tut, wird
bös ausgelegt, als Zw. oder Eigennutz, wie gut man
es auch gemeint haben mag. Gotth.

Circulate (bzw. or) n. Ar. Bs. Gir Gal). Mai.

Nuf. (nur in Bed. 3), Pr.,; G; Sch; Th; Z, Pl. unver.

Gal'r: Sch: Th Z. or AaZein.: Ar. Ps. (anch lt

Spreng); Schnk.; Th; Z (vorwiegend), -en Bs (s. Anm.),

G. suchtin. AaBr. F., ke., Leer. St.: BE., G., M., O.

SchwE. (MLien. 1906); S: Now (Kal. 1901); UwE., f.

BoAa., E., G., Schw.; S, ohne Geschlechtsang. BSi.

(Imob.), Pl. unver. AaBr., F., Ke., Leer.: BE.; S (Dat.

Graucht and JRein. 1911): UwE., Graucht, Graucht.

18. 1 2 " Asten Es lt Seiler mule im , z z Krankbert, Stechtum, zumal ein . tlsons At (1 l'oblet), lirgend eine 1. 11 S. 1918 matischer Schmerz, der sich tissual and to the Grant, lest salle. 11 s. s. . Vater en eta schlimmen Gsuchti erleg : Now . 1 1 i. 1 (s) G., G'sücht(-i, -er, -en) (im Arm, in 1. h. I to dere tisa let, so pare"d-mer 10. Er ser krank und habe grausame ... Il. Gotth. Ich han hüt aber mins G'süchti, ai! MWALLEN ISSO. Em Anzeichen von Regen ist es. . - met a der G'sucher het BsL. Es het-in der It is see G'suchten it's Bad aschalt British I Soil. I'm sitte va mine" Endyodka encon i. Greeker him the and lor-mer's la wal se. NORWY, I RAUFNBEIM 1904 (SL.), 'S Balamae", het afen or land cour are exist were sine danderschiesine G'süchtine" in den Beine" und im Rüggen. JREINH. 1901. Were d' Frat And motioner appen is ver Achelen & G'sücht häd. Usteri. , Es kam mir in den Arm fast wie ein G'süchti, ich müsste dich anrühren, dich um ein Müntschi fragen. Goтты. S. auch Rugg (Bd VI 781): sibenza (Sp. 60) und vgl. dazu die entsprechende Angabe unter Glid-S. Volksmedizin. Wenn-me" G'süchte" lut. ill-me" Durteldübe" zueche"due", si zieije" d' G'süchten an Bs (Seiler); auch S (Schild 1863). "Aterenhämp [vgl. Näter-Hemd Bd II 1300] aufzulegen ist gut gegen Gesüchter' ZBass. Tannzäpfe" sige" guet udge" G'suchti, wenn-me -se e Franzbranntenwin inleggi, Schwz, Frauenb. 1907 (SL.). Gäge" d' G'süchti: Were - net himser sich zumen Grahen geit, wo Chrebsen .c., m. der linggen Hang einen nimmt, ab allen zehen Negle" von den Fingeren und Zechen schabt, das Abg'schabte mit-eme" Büscheli eigenem Hor in-es Bündeli turt, das Bundele em Chrebs aff den Ruggen bingt und-. water lot go", so wird-er absterbe und wie der Chrebs absterbt, cernot auch d' G'suchti, Senild 1863. E" Chrott lebendig in-es Zwilchseckli g'näit und so lung aff der Brust ang hankt, bis si abstot, isch guet gage" G'süchti. ebd. Vgl. auch Ge-süchti-Band (Bd IV 1332/: Ge-suchter-Berg (ebd. 1472); Ochsengrozium-Pflaster (Bd V 1261). ,Dis liden was ain als starkes ungewonliches gesücht, das alle ire gelider davon zerschütet wurdent.' ESTAGEL. ,Begunde er [Gott] ir söllich gebresten zuo bringen, das sy von gesüchten dik gar schwärlich gepinget ward in iren gelidern. ebd. ,Für gesückti [!]: Sant Johanskrud wasser ist guot für all gesückt, der sich do mit weschset [!]. Kunste, 1474. Ain rugkenwe zuo etlichen zyten; ob es ain gsücht sye, mag ich nit wissen. 1534, GSCHERRER 1550. N. der gsüchti helffen. 1546, BRM. Für das gsüchte der henden ... für das gesücht und flüss der füessen und schenkel. Vogelb. 1557. ,Das gesüchte, podagra, läme, krampf, morbus articularis; gesüchte oder krankheit der gleichen, wo die seigind, als das zipperle in den henden, in den füessen das podagra genant, artuum dolor, Fris.: Mal. Die krankheiten und gesüchte kommend nit ongferd über die menschen." LLav. 1582. Für allerlei gesücht und gezicht im rugen, henden und füessen, der beinen und huften ... Für das gesücht in den glyderen und gleichen an allem lib. Ze Arzneib. 1588. Der wegrich züchet uss die gesücht. ebd. So die gesücht under die zungen

Suw Zor | kompt [!], ebd. Durch einen hitzigen cholerischen Fluss oder Gesüchte, so Einem etwan in ein Glied oder Gläich fallen kann. FW ERZ 1634. Der stirbt durch einen Schlag und diser durch die Pein langwirigen Gesüchts. GMULLER 1650. ,Für das Gsücht. Z Elgg Arzneib, um 1650. ,30. Tag [im Neumond] ist böss, verursachet dir Geschwär, Eissen und Gesüchte. Schreibkal. 1766. "Für die Gsüchte der Gliederen." XVIII., BSi. (HZahler 1898). Wenn einer ,ein Gcsucht in eim Knu hat, Arzneib. 1822. S. noch Ross-Bar (Bd IV 1432); Brunzel (Bd V 770); Über-Roti (Bd VI 1783); siech (Sp. 193). Beschwörungsformel: Vor die Gesüchte: Gesüchte ich vertreiben dich aus dem Marg ein das Bein, aus dem Bein in das Fleisch. aus dem Fleisch ein die Haut, aus der Haut ein einen finstren Wald, da sollen sei warten beis an den jüngsten Tag, in den 3 höchsten Nahmen, Amen, und das 3 Mahl machen. Anf. XIX., BSi. (HZahler 1898). Bosi G'sücht (han) TaMü. Der selb sich übel der beinen ghept und anzeigt, er hät böse gsüchte. 1552. BTurmb. ,Auch bringet das dem Leib kalte, böse Gesücht, so eins sein Lebenlang mit ihm tragen muss. FWürz 1634. S. noch Brot (Bd V 948). En chalts G., ,Gliederreissen (von Erkältung) Ar (TTobler); vgl. Chalt-(Ge-)sücht. Für daz kalt g. Kunstb. 1474. Salb die kalten gesücht damit, es nimpt die weetagen. Zc Arzneib. 1588. ,Diser Wein heilet alle kalte Gesücht der Gliederen. JRLANDENB. 1608; JJNUSCH. 1608. Heisses g.: , Zuo dem heissen g. [nimm] rotschneggen und leg sy in salz, so werdent sy zuo wasser und mit dem wasser bestrich den presten. Kunstb. 1474. ,Das schlaffent g.': ,Für das schlaffent gsücht, unentpfintlichkeit der oderen und glyderen. Ze Arzneib. 1588. - 2. ,wyss G.', weisser Fluss der Frauen. ,Wyder das wiss Gesicht [!] oder die wysse Krankheit der Wyberen sol man, nachdem der Lib burgiert ist, Prüw trinken von breitem Wägerich. ZZoll. Arzneib. XVIII. - 3. eine alte, offene und fliessende oder nässende (aber nicht eiternde) Wunde, auch die herausfliessende Flüssigkeit GRNuf. (Trepp). Vgl. süchtig.

Mhd. gesühte n., Krankheit, rheumatisches Übel; vgl. auch Gr. WB. IV 1. 4256 ff. (wo noch weitre schweiz. Belege): Fischer III 570 und MHöffer 1899, 708, 719. Der mhd. Form entspricht unser Gueht n. (ein von St. daneben angegebenes G'sucht n. ist von nirgendher bestätigt und wohl blosser Fehler): dazu die Plurale G'sücht(er), G'süchti (auch Kunstb. 1474: 1546, BRM.: zur Bildung vgl. die Anm. Bd IV 1812) and Grankte" (nach Seiler in und um BsStdt ausschliesslich). G'süchti f. ist sing. verstandener Pl., ebenso G'süchti n., wenn dies nicht vielmehr als (bei Krankheitsnamen beliebte) euphemistische Dim.-Bildung aufzufassen ist (vgl. Süchti); auffällig erscheint, dass ein (neuer) Pl. G'suchteni zum Neutr., G'suchtine" zum Fem. ausser bei JReinh, 1903 nirgends belegt ist. Ähnliche Verhältnisse s. unter Guht V 2 h (Bd II 113); vgl. zum Formalen auch die Anm. Bd VI 274/5. Einmal begegnet im Kunstb. 1474 die an siech angelehnte Form "gesiecht": "Schluttenwasser ist guot für g. Bei 2 ist die Schreibung mit -i- weiter verbreitet (vgl. Gr. WB. IV 1, 4099; Fischer und Höffer aa0.); es scheint eine Anlehnung an "Gesicht" im Spiele zu sein, die sich daraus erklärt, dass der weisse Fluss häufig als Begleiterscheinung der Bleichsucht auftritt.

Huft-G.: Ischias. ,Das huftgsücht, ischias und ischiadis.' FRIS.; MAL. ,Dieses [Bad] wird gebraucht nur für die Sciatischi oder Hüftgesüchte. Serere. 1742.

Vgl. Gr. WB. IV 1, 4288 o. IV 2, 1872 (.Hüftsucht'), sowie MHofter 1899, 708,

Hande: Gieht in den Händen; vgl. MHotter 1800-707. "Diss schmalz nimpt die weetagen der nerven und das handgesucht." Voorter 1557. S. auch Magen-Sucht (Sp. 281). — Vzl. auch Gr. WB 1V 2. 301

Kalt., Defluxio, Kaltgesicht (im 2. Teil: -gesucht). Denzi. 1716. Gestirn-: Krankheit, die dem Einfluss der Gestirne zugeschrieben wird, vgl. Man. Sucht. Spicanardenol mit jungen eselsbrunz vermischt und denen angestrichen, so von gstirngsüchten erlambt oder verdorren. Tiern. 1568; bei KGesn.: ,sideratis urina pulli asinini ... prodesse dicitur.

Kalt-Sücht: schalt (ie-sucht (Sp. 288). Für ein K. am Leib [Titel]. Schmiere [mit der angegebenen Salbe] das Glied, so dir wehtut, fürwärtz und nicht hindersich. Arznein. XVII. XVIII. — Fehler tur "Kult grücht" (s. d.)? Oder ist ein mhd. Maltisahe in anzusetzen?

Tüfel-Süchteli f.: Teufelei B. Vgl. Tüfel-Sucht.
-süchtigi., Viele [Dienstboten] essen und trinken da
[beim Abschiedsmahle] noch zum Platzen, um die
alten Meisterleute zu ärgern, und leben doch am besten
am Gedanken, wie zornig sie ihre Meisterleute verlassen. Das ist auch ein wüst Zeichen der verkehrten
Natur der Menschen, eine wahre Teufelsüchtelei.
Gotth.

süchten. Nur als subst. Inf. in copul. Verbindung mit dem Syn. "Sehnen." "Der hl. Geist löschet das ungeduldige S. und Sehnen der Seelen." JJULR. 1718. Dieses Sähnen und S. ihrer Seelen wird seliger Weise gestillet werden." ebd. 1727.

Die Verbindung scheint auf einer Art Auflosung oder Zerdehnung der Zs. "Sehnsucht" zu berühen; vgl. die Anm. Bd V 863. Schm.² H 220 belegt ein Vb "suchten", siech sein.

Süchti n.: = (ie-sücht 1 L, auch bei St. und St. ": s. Sp. 287 o. Es S. ūflese". Mīns S. han-ich fern bi ūnsem Ūsmarsch ūfg'lese" (ERöthelin). ,Für sückti [!]. Nim bugelinsomen, nesslensomen und spichenwegrich [!] und stos daz alles zuosamen und mische daz mit essich und bind daz über die knüsüchti. Kunste. 1474.

Dim, zu Sucht; vgl. die Anm, zu tressucht, "Süchtt im Kunstb. könnte auch Pl. eines mhd. "sühte n. sein; s. die Anm, zu Kalt-Sücht.

Chnûw- s. das Vor.

süchtig (bzw. -i-): 1. zu Sucht 1. a) mit langwieriger, auszehrender Krankheit behaftet Now (Matthys). ,S., bauwfellig, krankheiten underworffen, debilis, valetudinarius. Mal; bei Fris. ,siechig (s. Sp 203). Entzündet, ,schlimm', von einer Wunde; vgl. Ge-sücht 3. Bei offenen Wunden wende man ja nicht etwa die unverdünnte Arnicatinktur an, denn dadurch würde die Wunde ,s.' und der Schmerz erhöht werden. ALPENP. 1872. - b) ,S., pestilenzisch, das ein ursach der pestilenz (sucht) ist oder die pestilenz bringt, pestilens. Fris.; Mal. Syn. ge-süchtig. - 2. zu Sucht 2, gierig nach Etw., nach einer gewissen Speise lüstern B (Zyro). ,S. im Fragen zB., wenn Einer gleichs. eine Sucht an sich hat, unnütze Fragen zu tun' SchSt. (Sulger). - 3. Adv., "über die Massen, leidenschaftlich B; L*, heftig AaLeer., "ungemein, sehr" B ("in der niedrigen Sprechart", ,a rusticis' St.b). ,Wirklich, recht sehr. 'Zschokke 1797. S. wē tuen; s. Ritschape (BJ VI 1863). 's het-mich gar s. 'bisse" Aalleer. S schon, guet B. Züseli muess gueti Gerssmilch han, s. queti. MWALDEN 1884. Si heigen Fleisch z' Im is g'ha". es heig-si gar s. guet 'ducht. N. B Kal. 1848. Wil-er sichtig wol wird han chennen sehwätzen, su wird-er-m"'s

a true ginar - ucche a teel han, Gestre 1778 (BHA) s viol War B. Arts hatt or tolle Lerever giger a thatt & Gold house verdiene; MWALDES 1884 Verst versant & B. Dis tast - & u., Das Chaele het-mer v. s. (grat) gifaller Es het mehr es giraac, das .

Martis to a Lea. If what it plots Sinders II 126. On WB X Lot on the script Nicht zonz korrist Sozia Arzer in the control to Da Islgen kin Zeston I Arzer in the protocon Zescon int Sozia cher kennen Lot of the control to the contro

îfer-: eifersüchtig. wohl zieml. allg. Syn. schalusisch. — alp-: = weid-siech (Sp. 202). An innern Krankheiten, wie hartnäckigem Durchfall, leiden besonders blēdi Tiere, welche wenig Strapazen und extreme Temperaturen aushalten. Al leicht in dieser oder jener Weise alpsichtig werden, so besonders die weissen Kühe' BGr. (Bärnd. 1908). — ämtli-: ämtersüchtig B. — èr-: wie nhd. D' Pfarreren ist gar ē. gist. Schwed. (BE.). — erb-: austeckend. Ven Kranheiten. Als etliche schäden, die doch nit e., mit werme und schweiss müessen gearznet werden, darzuo ein sonderbar stübli gebuwen und zuogerüst worden, sollend die schärer sich beflyssen, dass niemand, so mit franzosen oder dergl. erbsucht behaft, in sölich stübli ufgenommen werde. 1592, Imob. 1878.

ge-, in ZO. g'süchtrig: 1. = süchtig 1 a, mit einer Sucht behaftet, siech, krank. "Morbidum corpus, ein ungesunder oder ges-er leib." FRIS. "Abhauwen und aussreuten alles, so verderblich und ges. ist, amputare quicquid est pestiferum. Mal. ,Sölichs fleisch [ist] auch blöden, gs-en, schwachen leuten zur gsundtheit dienlich.' Tiers. 1563. Mit Rheumatismen behaftet GSev.; ZO.; vgl. Ge-sücht 1. En g's-er Mann, en g's-s Mänsch GSev. "G'süchtrige Fräulein" ZO. (JSenn). Legs also heiss über die knüw, gleich und ges-e glyder.' Ze Arzneib. 1588. ,Brauch das Öl, die ges-en Glider darmit zu schmiren. JRLANDENB. 1608: auch bei JJNüsch. 1608. S. noch blod (Bd V 25). - 2. ungesund, von Speise und Trank; vgl. süchtig 1b. ,So ein wunder man an ein wirt zuo ligen bekent wirt. der selb der sol essen und trinken, so nit ges. ist. LE, Landr. 1491. - Vgl. Gr. WB, IV 1, 4289. Gentle schliesst sich an den Pl. tr sachte an.

gicht -: als Glosse zu Luthers ,gichtprüchig. APETRI 1523. - gëld -: geldgierig Now (Matthys); St. - gëlw-, gëlb-. ,Gäls., die die gälsucht habend, felle (bile) suffusi, icterici, arcuati. Fris.; MAL. Auch Arzneib, XVII./XVIII. (,gelbs.'). ,Das Badwasser seie gut den Gel-, Wasser- und Schweinsüchtigen. JJSCHEUCHZER 1708; ,Schwindsüchtigen. 1746. S. noch Gallen-Sucht (Sp. 276). - heim-gart hengert-: ,leidenschaftlich für den Hengert [s. Heim-Garten Bd H 434] eingenommen' GR (Tsch.). Syn. hengert-lös (Bd III 1430). - gît-: habsüchtig. ,Vorteilige gesüech und gefärden, so durch gytsüchtige, eigennützige gemüet brucht, 1519, Z Mand. - gleich -: gliedersüchtig GA E. glar Parst. N. war vil Jahr lang elend, gl. 1702, ZZoll. (Totenbuch). ,[Durch das Bad können geheilt werden] etwan auch die Gl-en. JJSCHEUCHZER 1707. — glid- Ap, glider- B, ,lid-. äSpr.: = dem Vor. ,Gl-er Art, der Arthritis unterworfen' Ap (TTobler). Hat einer einen glieders-en Arm, so vergeht sein Leiden sogleich, wenn er ihn

en er den Kopt schiebt und see ... In some Casst Dubrup, 1904 (BSc) Krampfigen, lids-en, huftsüchtigen, döuwlosen ... leuten ist Land Control of the C li . hutt- Der lendewee (lendiwee. in in heus, Fris.; Mat. S. auch das Vor. - hagel-. ,Die Hagelsüchtige', Xantippe. UBRÄGGER Line and lel- wie nhd. As: Ar: B: Tu: Uw Z. in e he Ma' . cham's Stichle" und it is stampfed, that "'s Foppeled and lat. Now V 1.41, 1896. ... aupt-: hirnwitig LE. - _ rats-1 : 10%-, voll Begierde nach einer Ratsherrenstelle." 0 - herrsch - Now: St. - chüe-: "Adj und Adv., ungesittet, plump VO", ,stultus.' Id. B. - chël-: mit der Chel-Sucht (s. d.) behaftet. ,So ein Pferd kehlsichtig oler rotzig ist. Ross- und Rindarznei 1718. chalber - 1. von Kühen, an der Chalber-Sucht (s. d.) leidend Ar (auch It St.); "G." - 2. von Menschen, "plump, ungeschliffen VO", "sehr roh" L (Schürmann). - chirbi-: keifsüchtig. ,Wir Hühner- und Küngologen sind halt ein wenig k., Mancher hat etwas auszusetzen, ohne dass ers besser machen kann, Mancher aber hat auch seine eigenen Meinungen, Geflügelhof 1900. leber -: leberkrank AA; B; L: St. Wenn si d' Meitscheni ... l. oder bleichsüchtig g'macht heir, denn söllen mir-se z'weg dokteren. OvGreyerz 1897. .L-e Mädchen meinen, es fehle ihnen auf dem Herz. GOTTH. Belege aus der ä. Spr. s. unter leber-siech (Sp. 199); Leber-Sucht (Sp. 279). - lieb-: liebesüchtig. Endlich waren noch alle [Knechte und Mägde] I. und eifersüchtig.' Gotth.; ,liebes.' 1861. — lid- s. glid-s. - leck-: an der Leck-Sucht leidend. Die Kuh ist 1. und e" Strieleri". STUTZ, Gem. - lam -: gelähmt. Anna Trever besichtigen lassen, ob si l.; so si dann toubsüchtig, sölle sich lassen arznen, 1555, BRM. "Einem Paralitischen oder L-en." JJNuscu. 1608. lungen-, lunggen- Bs (Spreng), einmal ,lung-' (sonst ,lungen-'). EKönig 1706 (s. rotzig Bd VI 1932): schwindsüchtig. ,L., pulmonarius.' Fris.; MAL.; s. auch l .siech (Sp. 199). ,Ich sahe wol, das der guote herr 1. HPANT. 1578. ,Den Phtisicis und L-en oder Schweinsüchtigen, so das Abnemmen am Leib haben.' ebd. Der L-en und Ussorenden. 1645, Imob. 1878. Den Schwind- und Lungensüchtigen. EKönig 1706. Auch 1800, Z. Von Tieren: ,Wann ein Rindvieh l. wird, stark hustet und schwär atmet. EKönig 1706. magen -: magenleidend. ,[Dieser Trank] ist guot für die m-en und lungensüchtigen.' Ze Arzneib. 1588. milz -: milzkrank. , Milzens., dem das milze wee tuot, splen(et)icus, lienicus, lienosus.' Fris.; Mal. , Milzs.' ZG Arzneib. 1588; EKönig 1706. , Milz-süchtigkeit' f.; s. Bristen (Bd V 837).

mân- BGr: (Bärnd. 1908, 138), mōn- "AA;" UUrs., mon- Ar: Th., man- Gl., mōnd- AA; S; Z: I. a) = mōnig 3 (Bd IV 238), von Menschen, die zur Zeit des Vollmonds geistig gestört oder auch nur ungewöhnlich erregt, gehässig sind, nicht schlafen können, selbst nachtwandeln. aa(O). Bist, mein-ich, m? sagt man etwa zu Jmd, der recht gehässig ist ZrS. Bis nüd z' friner mit der Vrīgnen [warnt Heiri Jenni scherzh. catal Inhannten]. sust chännt-ich am And nuch ifersüchtig werden. [Worauf Vrene:] Säg du grad m., Heiri, Das chännt-der nuch ender passieren. CStreiff 1902. Ungetaufte Kinder, dem Mondschein ausgesetzt, werden m. Intern. 1901 (BSi.). Die besässnen, die

mons-en und die der schlag hatt getroffen. 15:30, Matth: griech. σεληνιαζομένους. Mons., mönig, taub oder sunst krank, desse krankheit wachst und schweint gleich wie der mon, lunaticus. Fris.; Mal. "[Dieser Wein] ist denen nutz und gut ... so mons. und unsinnig sein. JRLANDENB. 1608. Bei AKlingler 1688, mondsichtig. "Der mons-e Knab, der etwan von dem Teufel mit entsetzlichem Schaumen und Kirren ist zu Boden geworfen worden. JJUlr. 1718. S. noch Hirn-Sucht (Sp. 279). — b) von Hunden, welche den Mond anbellen Aa; Gl; Z. — 2., teilweise blind. Areh. Vet. 1820; vgl. mônig 5 a. — 3. = mônig 5 b, von Äpfeln "Aa"; Sl. Vgl. auch das syn. man-schnig. Die Umd. auf sichtig kehrt auch sonst wieder: s. bluet-tagil-s.

misel-, mosel-: aussätzig. "Die misilsuhtigen, die man vone dere menigi sunderot und sol sunderon." XII., Wack. 1876. "Misels." XIV., Bs; s. Sp. 197. "Das Öle, so darvon fleusst, tu behalten und schmirbe die mosels-en Örter darmit." JJNüsch. 1608. — Mbd. misel-, musel-, muselsichte

ge-meister-: = ge-meisteret (Bd IV 537). Ib. B. — bueben-: = bueberig (Bd IV 947) "VO; S." bleich-: wie nhd. — blater(en)-: mit der Blater-Sucht (in Bed. b) behaftet. "Disen armen mönschen von Genouw, so er blaterns., in die Sandfluo nemen, arznen." 1561, BRM. "Lüt, mit der Plag der bössen Blatteren oder Franzosen behaftet... blatters-e Lüt." LAns.

bluet-: blutgierig. "Pluotsichtige tyrannen." Anss. "Wider pluotsichtige pünd, krieg und pensionen." ebd. S. noch Ge-fert 4 (Bd I 1040). — Auch bei Gr. WB. II 194.

plätzli-: nach einer einträglichen Stelle begierig. St. — râch-, rōch-: rachsüchtig, verbreitet, doch nicht volkstümlich. - ripp-, in Brüpp-: rhachitisch "AAF."; AP; B; "VO; GL"Schw.; U (,abgezehrt'); "Z." Rüpps-i Kinder soll man am Karfreitag Morgen unter Besegnungen in die Pferdekrippe legen. Bärnd. 1904; vgl. Ripp-Sucht (Sp. 282). — schifer-: unwirsch, gehässig; vgl. ,Schiefer 2, schieferig 2' bei Gr. WB. IX 1.5. Da der Prälat von StUrban hinsichtlich der Clausur der thurgauischen Frauenklöster, ungeachtet sie durch päpstliches Privilegium von der Clausur befreit sind, seine ,schiffersüchtigen' und eigensinnigen Behauptungen nicht aufgeben will, wird der Nuntius ersucht, denselben zur Ruhe zu verweisen. 1671, ABSCH. - schenk-: auf Beschenkung erpicht, bestechlich. ,Die richter sollen nit sch. sein und sich mit gelt bestechen lassen. API. LB. 1585. - ,schlaf -: lethargicus, veternosus. Fris.; Mal. — schwîn-: schwindsüchtig. ,Schweins. Personen. JJNüsch. 1608. S. auch gëlw-s. — schwind-: = dem Vor. ziemlich allg. Schw. auf der Brust und kybig im Gesicht', vom Schulmeister, Goffe, Wenn man morgens früh in den Brunnen spuckt und der Speichel sinkt zu Boden, so ist man schw. BBelp (AfV.). S. auch lungen-s. taub- (tū2b- BG.): a) mit der ,Taub-Sucht' behaftet, eig. und uneig. ASPR. So 1555, BRM.; s. lam-süchtig. "[Die aufrührerischen Untertanen haben] vast täubsichtiger [!] weiss ... die Waffen ergriffen. LE. Manifest 1653. Der t. clausig Narr [Bruder Klaus]. JMAHL. 1674. ,T-e pestilenz': ,Die t. pestilenz (oder malitz), welche sy [die Rinder] dess sinns beroubt, dass sy weder gehörend noch gesehend, von welcher krankheit sy gächlingen sterbend. Tiere. 1563. -- b) zu

lang anhalten lem Hass und Groll geneigt, lann auch leicht in Wut geratend, jahzernig B. Wennet' namen druf chon chonnt, woher d's Deli sonies uphrusisches, tis Wesen het. Rischen 1903. Der Schuelmeister ist och en toubsichtege Narr Bila. Men chunn denken, wie das t. Sahnele 'tun het; men het 'glaubt, si erstick vor Zorn. Gottu. Von einem Pferde: "Nachdem er ein Paar Mal ausgeschlagen, zottelte endlich Kohli t. seines Weges." Gottu. — tobe: wie uhd. Aa; Ar B: Tu; Zudeles s. userichtig 1 (Bd VI 425).

tutel -: a) vom Teufel besessen. Jesus ... reiniget den teufelsüchtigen. 1531, Luc. - b) uneig., wie vom Teufel besessen, nur auf das Bose bedacht, von auglistiger Bosheit, tenflisch B; SenwE. , Wenn es sich um Batzen handelt, werden auch die frommsten Helvetier bos und t. Bauerssi. 1903. En ti Surriliegen isch dem Ratsherr an d' Nasen g'schossen fund weckte thing, RyTayer 1901. Der schwarz Strubelchong mit sine" t-e" Auge". Lienert 1899. Es werden funter den Weibern] sein leibhaftige Ebenbilder der Eva. vielleicht noch t-er als sie und im Stande, nicht bloss das Paradies zu vergrännen, sondern ganze Länder, GOTTH. Es ist doch allweg immer ein Mensch, wenn 's schon ein Schneider ist und noch dazu so ein boshafter und t-er.' ebd. ,Es hätte nicht geglaubt, dass die Leute so t. lügen könnten.' ebd. [Eine Frau äussert St. gegenüber die Besorgniss, dass ihr Mann einem gewissen Sch. ein Leid antun werde] Des St. der frowen antwürtte, warumb wolt er in erstechen? er hett doch kein recht zuo im. Redte die frow aber: ich fürcht, er erstech in, dann er ist tüffelsichtig. 1468, Z RB. , Nun sehet, wie frefel die leute [Wiedertäufer] sind und teufelsichtig, dass sie weder er noch eid achten, sondern allein ite dolle köpf und falsche meinung. 1526, Beitr. 1741/53 (Pfarrer Rollenbutz an Rud. Binder). ,Dem t-en täufer Görg ... uf Orn. 1594, ZHinw. ,Den Tag waren sie voll undt toll, die Nacht mutwellig [!] undt sonst allwegen teuffelsichtig. RCvs. Dass nach gehaltenen Colloquien und Concilien die Gemüter der Irrenden vil hässiger, verbitterter und teufels-er worden, als sie zuvor nie gewesen sind. 1618, Sch (Misc. T.). Ein teuflisch Laster, ein teufels-es Verleumden. FWrss 1697. Von Wucherzinsen: .Wenn der guldin der wuchen zween pfenning treit ... so erlouft sich die schuld alles zinses von den 20 guldinen in 20 jaren 51,854 guldin. Sömlich zinss sind t. und die den nächsten gar umbbringend. Sölich sind ouch nit christenlich, werdend ouch von uns als wuocherisch, jüdisch und t. verdampt.: HBull. 1531. - c) Adv., = süchtig 2 b BG., Si. (Imob.). Syn. t.-los (Bd III 1434). Das het-mer gar t. wē 'tān oder hetmich t. quet 'tuecht BG. Das ist jitz t. zei's Fleisch. ebd. - Tûfel-süchtigi - f.: teuflische, arglistige Bosheit, Streit-, Ränkesucht B: OBW, Er tued's us lūter T. ,Der Streit wäre somit entschieden gewesen ... aber den Exratsherr stupfte die Difelsichtigi gegen den N. und er hoffte auch, dass [bei einer Fortsetzung des Handels] für seine einstigen Kollegen einige kräftige Sprüchlein abfallen. Osw Blätter 1899. ,Es gibt Naturen, die für das Böse, was in ihnen steckt, einen Ableiter haben müssen; das ist die teuflische Lust am Leid Anderer, die der gesunde Volksverstand mit dem Namen T. gebrandmarkt hat. B Hink. Bot 1871. Der Kropfhans war ein Original von Geiz und Tüfelsichtigi. Dorfkal, 1870. "Im Hause hatte nun

die Mutter Niemand, mit dem sie gegen das Andere sich verschworen konnte; sie versuchte es bei mir, aber sieher nicht aus Bosheit oder Tufelsuchtige, sondern aus reiner Gewehnheit: Gorin. Mhd. in Bed. Zur Erin, sonde von Ann. Zu eines

dumpel wiri (Junio) im Kopfe I. Larmerd auch rud so de mache eno h sast gar, d. I h han so lang gless, base gin. d g's he terre dorre. an der Darrsucht leidend. Die Geilen von denen geschnittenen Hanen seind denen Kraftlosen, Dörrsüchtigen and Abneumenten gestet. Ekosp. 1706. Er ist als ein verschezter Hekticus (Dörrsüchtiger) ins Bad gereiset. JJSCHEUCHZER 1708. - trôl-: händel-, prozessiersüchtig B (veraltend). Die tröllsichtigen Persohnen, sonderlich die, so ihren Rechten nicht wohl trawen dörffen. Heur. 1658. S. auch un-richtig (Bd VI 173), Ge-such (Sp. 200) w. be. Beggeren sich Mo verheuren, weibs, sein, cupere nuptias. Fris.; Mal. "wul '-: mit Halsweh behattet Z." w."- lem Weingenuss ergeben, trunksüchtig. Ihr Priester sollt nit wyns., hadrig, schandtlichs gewuns beginig sin. B Disp. 1528. Der Pfarrer von Elsau sei wins. Anf. XVI., Z. , Priester sollen nit weins. sein. 1667, Bib. (,Zeiger'). S. noch Bolderer (Bd IV 1204). ,W-e lästerung', in der Trunkenheit getan, Dass einer bim vollen trunk under andren gotslästerungen schwuor: er welte, dass Gott an eim galgen hienge, wan er in künftigem jar den winwachs nit wol geraten liesse. Der frefnen, winsüchtigen lästrung halb zuo Bern gvänglich gehalten ... 'ANSB. - ge-winn-. ,Das gewünnsüchtige teure Spilen. AKLINGL, 1688; gleich nachher .gewünnsichtige.' - wunder -: gleichs. nach Wundern verlangend, für solche günstig. ,Ward Sant Batten gebein uss sinem wilden drackenloch in das zam kloster gefiert und bewaret, nüwe abgötteri zuo verkomen, so an einer wundersichtigen wilde vil jar mit grossem, aber S. Batten ganz unglichem pfaffenlust und gwin volbracht. Ansu. - wasser -: 1. a) wie nhd. wohl allg. , W., hydropicus. FRIS.; MAL. , Kropfschlegige, W-e [usw.]. 1645, IMOB. 1878. Das Brigger Bad ,curiert die Räudigen, Maltzigen und W-en. 1715, W Blätter. ,W-e pestilenz': ,Die w-e pestilenz [der Rinder] so ein böser fluss und feuchtigkeit an mancherlei orten heraussbricht und under die haut flüsst. Tiers, 1563, - b) von krankhaftem Verlangen nach Wasser. ,Dargegen tringend inn [den Balam] syn begird und gyt, umb den es ist wie umb ein w-en, ye mee der trinkt, ye mee in dürstet.' LJvo 1531. 2. a) von Wasser durchtränkt, durchweicht, unfest, vom Erdreich GrTschapp. - b) "durchwässert, von leblosen Dingen, zB. Holz, Früchten VO", von Holz, Erdapfeln usw. Now (Matthys), von Apteln, Birnen, Kohlrabi, Bohnen Z; Syn. man-s. 3; wässerig. ,Die räben sind auch gsin, als ob sy w. sigind. UMEY. Chr. 154073. - zwitel-: zu Zweiteln geneigt Ailar Rued. Aber los, seit's Bahr, du .ellsch-mer do Sache'. es chönnt Eim noch zic. machen. AGyst 1899.

Sucht ... Seuche. Die Seuchten heiber: AMBORN 1005. Passzedel, dass er von gesunden und mit der Seuchte gar nicht befleckten oder verdechtigen Orten herkommen. Z Mand. 1667. "Was der Lugengeist in währenden Seuchten ausgesprengt, als wann uns von den schwären Seuchten anderst nicht dann durch die Annenmung des Papistischen Glaubens geholfen wor-

Dass bei autgehendem Hundssteit in teber entstehen und wann irgend in der estilenzialische Seuchten grassieren, in den Leitigsten wuten. Annors in den Bresten (Ed. V. 846).

egl. Gr. WB. X 1, 699 und MHöfter 1899, A strong les W. mannsern Quellen, das talte binnig a selet Schriftspr. weeken a salte, de la Anne, a Suda (8p. 274).

Land: Landseuche, epidemische Krankheit. "An11. K. Sheiten sind langwirig, als die Schwindsucht
2. "andere anstekende, alss ein jede Landsüchte."
2.11 ss 1667. — Die Spheiss senst die inhd. Diphthonge hat,
12. In Frie "sucht" auffahlg.

Mer-: Meerseuche. 'Als Georg Stahel von Arau lange Zeit unterschiedliche Kriegsdienste (zu Wasser und Lanl) versehen, fügte sich das Schieksal, dass er sich nicht anderst von einer ansteckenden Meerseucht... zu retten wuste, als durch ein Gelübd zur Einsidlischen Hülfmutter.' 1752, SchwE. Chr.

Brust-, Für die Brustseucht und Magenfelle folgt das Rezept]. ARZNEIB. XVII./XVIII.

V2', Brustsucht (Schwindsneht) bei Gr. WB, II 451; MH der 1899, 70%, Brustsenche (ansteckende Pferdekrankheite bei MH der 1899, 641.

Sterbens., Was Gestalt die höchst schädliche Contagion oder Sterbensseuchte durch den Zusammenwandel eingerissen und zugenommen... Der Contagion oder St. halben inficierte Orte. Z Mand. 1667.

sëchzg. Ord. sēchzgist, -ost: Zahlw. 'Unsere Bauern hoffen [1860], es werde wieder kommen, was vor 100 Jahren war: Alles in Hülle und Fülle wie in den s-er Jahren. Diese sprüchwörtliche Bezeichnung der Fruchtbarkeit des Jahres 1760 und seiner Nachfolger ist in diesen Tagen der Erinnerung wieder frisch aufgelebt.' Pup. (Th Beitr.). Sēchzgi sī* 1) 60 Jahre alt. allg. — 2) des Todes sein Thelw. Wenn t'uf dē* Bomm ufe* göst, bist Sēchzgi. Öfter erscheint ein Rat von 60 Mitgliedern, so in AaB. (StR. 176; Arg. I 80); in B (s. das Register zum StR.); in Obw (s. Obw Gbl. 1901, 40); lt Rochh. auch in Ap (seit 1408); GL (seit dem XV.); Schw (seit 1373); U (seit 1412).

füⁿf-end-sechzg. Anno (Im) F-i, im Jahr 1865, durch seinen Wein berühmt. Daher Fünf-end-sechzger, Wein aus diesem Jahre AA; TH; Z. Der F. hät Mängen mögen ('tödt). Hür chönnt's wider enmol en F. gen! bei Aussichten auf ein gutes Weinjahr.

sēchs-end-sēchzg. Dazu sēchs-end-sēchzgerleⁿ, ein Kartenspiel: wer zuerst 66 und mehr hat, gewinnt ZSth. (selten mehr gespielt). *

Sëchzger m.: 1. wer im Jahr 1860 geboren oder 60 (zwischen 60 und 70) Jahre alt ist (en höcher S.) Aa: TH; Z und sonst. — 2. Mitglied eines Rates der Sechzig, so in B (Ansh. 2 III 465); U (LB. 1633. 1645/1723).

Epfel-: Apfelwein. Wenn der Papa meint, der saure Ä., wo-mer uf unserem Güetli g'herbstet händ, sollte mir wie Nektar schmecken ... JMæhly (Bs).

See Lie (12. (schlechter) Wein die Mass zu 60 Rp. oder (1. 20. 11. 11. (schlechter) Wein die Mass zu 60 Rp. oder (1. 20. 11. (schlechter) Wein die Mass zu 6

sëchzgnist: 60 mal L.

Sad, sed, sid, sod, sud.

Vgl. auch die Gruppe sat usw.

säderen (nur in ver-s.), säderen (-erren BHa.):
1. zerstreuen BHa. Tüon doch nid eso s.! — 2. tropfenweise fallen, sickern, vom Regen, vom Inhalt eines rinnenden Fasses ZS., auch It Spillm. Syn. seiferen. Mit Kraft nebenhin fliessen ZLunn. — 3. a) rasch laufen, trippeln, von kleinen Kindern und Erwachsenen ZO. — b) von einem hinuntersausenden Schlitten ZrS. Das het g'säderet! Lan s., beim Schlittenfahren dem Schlitten vollen Lauf lassen BG.; Z. Las-es lan s! auch in übertr. S., = lass der Sache ihren Lauf. — Vgl. zaderen, zatteren und ihre Sippe, zu 2 auch soderen, zu 3 haderen 11 (Bd II 983), sowie särren.

use"-: heraussickern, aus einem rinnenden Fasse ZrS. — ver-sadere" BHa., -säd(e)ren BGt., Sigr.: 1. (unordentlich) verstreuen BHa. Dü tüost ja Alls v.! — 2. versickern BSigr. Das Wasser versäderet im Erdboden. — 3. ,allmählich verderben.' ebd. Das Obst versäderet an den Bäumen. — zer-säd(e)re". Nur im Ptc. Zersäderred dehar chun, am Tisch sitzen, zerstreut, mit grossen Zwischenräumen zwischen den Einzelnen BHa. Von Herden BGr. ,Der Geisthirt kann unmöglich seine zersädreten Trüppchen immer mit einander überwachen.' Bärnd. 1908. ,Zersädret [in lose Rudel zerstreut] treiben die Schafe sich in den entlegensten Einöden umher.' ebd. Syn. ver-zütteret.

"Sädel m.: Fleck, der durch sädlen (s. d.) verursacht wird Schw; Ze" (St.²).

G. säder n.: Unordnung BHa. Mach nid eso es G.! Dü machst ja es G. wie d' Henni.

Sädereⁿ f.: Ohrfeige BG. Die Alti het es Rüngli tschäderet, bis-si eⁿ S. erwütscht het vam Alteⁿ ... A. hī²gi ō^{ch} neⁿ S. erwütscht, nachdem er dem B. eⁿ Watscheⁿ het laⁿ flädereⁿ. BAUERNST. 1900 (BG.).

sädlen: tropfenweise fallen ZS., "Flüssigkeiten aus dem Mund auf die Kleider triefen lassen Schw; Z_{G^u} (St.?).

ver-: 1. verstreuen, umher streuen GG.; SchwE., verschütten ZSchwerz. — 2. sudeln, versudeln SchwE.

Sädleten f.: zerstreute Dinge, kleine Münzen usw. G (Zahner).

Sadi: Taufn., Adam SMelt. — Wohl aus [Han]s Adi (s. Bd I 90); vgl Suechel mit Anm. (Sp. 237).

Sadrach: I. Taufn., S. Thomann', ein gelehrter Theologe. Ende XVI. (so 1574), ZStdt. — 2. Sädrach (lt Dän. Sā-) m., Scheltwort für einen wilden, zornigen Menschen, Wüterich B (vWyss); Z, böses Weib Z (Dän.). Du S.! Z. So schon bei UHegner. Auch als Ausruf ärgerlicher Überraschung: S.! Z (individuell?).

Name eines der drei Männer im Feuerofen (Dan, I 7). 2 euphem. für Satan (unter Einfluss von Drach); so auch ausserschweiz. (Wander III 1825; Gr. WB. VIII 1629).

Sëdel I AA; BS; B; GL; GR (einmal Z-; S. Hüener-S.); L; PAl. (Sëdul); GWb.; SCHW; S; TB.; UW; U; W (Sëdul, -il, in Salg. -ē-); ZG; Z, Sëttel GRNuf.; Z (-e-s. Anm.) — m. (Pl. Sēdla BR.; TB., sonst meist unver.), in PAl.; W n., Dim. Sëdeli: 1. a) in BS; B; S; NDW; Z mehr oder minder häufig auch Dim., Sitzstange für Hühner, Tauben usw., auch im Vogelkäfig. aaOO. Syn. Seigel. Die (Wacht) b'schliesst alli Öbena's Tor, wenn d' Hüener uf dem S. sind. Hinderm. D' Hüener hockend schon uf dem S. ZO. Si hockend

beisammen ZStdt (Dr vMuralt, mit der Form Settel). Eine ausgelaufene Stube, in der die Goven auf allen Stabellen und Banken herum hocken wie die Huhner auf den Sedeln. MLies, 1898. Wie-n-en Grugger uf sv" m Sedeli, we'tt chaderlen-ch mi"m Madeli, JCO11 1864. Im Pl. Min Vojel satzt nie uf d' Sedeli BsStlt. Hesch-em [dem Vogel] d' Sëdeli 'butzt? ebd. Sädel. sitz, da sich die vogel setzend, sedile avium: den hüeneren sädel machen, construere cubilia gallmarum; Pris.: Mal. ,In der Nacht kam ... ein grausamer Ardbidem, dass ... die Hüener mit irem Geschrei ab iren Sädlen fielen. 1610. BAUERNCHR. Der Sedel. Hüenerrick, sedile gallinarum, pertica. Rep. 1662. .Der han uf dem s.' in der Rechtsspr.; zur Sache vgl. Wack, 1874, 78. Weler ouch stirbet uf des gotshus güeter von Zürich, von dem sol min herr nemen das best houpt, das er hat lebents, und hat er anders nüt. so sol er nemen den han uf dem sädel [andre Hs. ,sedel'] oder die katzen bi dem für, ob er wil. XIV. ZMeil, Offn. Wer in seinem Hause tätlich angegriffen wird, dem] mag sein Haussgesind, ob er eins hat, Gezeug sein in dieser Sach. Hat er aber nit Haussgesindt und hat uff die Zeit einen Hundt in seinem Hauss gehept ... den mag er nemmen an ein Seil und drei Halm von seinem Tach [als Zeugen] ... Hat er aber uff die Zeit keinen Hundt, sonder ein Katzen hinder der Herdtstatt oder einen Hanen uff dem Sädel, er nimpt eins under den zweien, welches er will, an den Arm und drei Halm von seinem Tach ... 1611, Bs Rq.: nach Ochs III 186 ähnlich sehon Auf. XV Z'S. (in TB. mit Dat. Pl. z' Sëdlu") ga", von Hühnern usw. sich zur Nachtruhe auf den S. setzen Aa: B: GR; TB.; ZO., scherzh. auch = schlafen gehn, von Menschen B. ,Ein Huhn nach dem andern geht z'S. Gorrn. ,Die Hühner würden gemeint haben, es sei schon Zeit z' S. zu gehen.' ebd. Wenn d' Henni frie, z' S. gan, gibts schlechtes Wetter BGr. (Barnd, 1908, 155); ähnlich ZO. Anderwärts gilt das Gegenteil: Wenn d'Henne" am Abe"t nid 2'S. welle" (wend), so chunnt's leid (leid Wetter) GRD. (B.), Schud. , Röseli glaubte, das Wetter wolle ändern, die Fische sprängen im Bache und die Hühner hätten lange nicht z'S. wollen. vAlmen 1897. Eine andre Wetterregel unter Regen (Bd VI 725). Mit den Hüeneren z' S. gan; s. Bd II 1371 (auch AaKöll.). S. noch siben 2 g (Sp. 53). Z' S. fliege". Der Han si uff e" Latten uff g'floge" g' S. BUBLER (GRV., ,die Bremer Stadtmusikanten'). .Wir wüssten nüt vom rechten grund [des Glaubens]. auch weder nuw noch wädel, vil minder dann der han die stund, wenn er solt fliegen z'sädel. 1550, Z Lied. Z' S. sin B (scherzh auch von Menschen): GR D' Hennes sind afa lengster : S. mer wend auch gar ligge. Schwed. (GRPr.). ,Die Krähen waren längst 2'S. wenn die auseinandergiengen. Gottu. Epper : S. triben, zur Ruhe bringen, ihm den Meister zeigen BR. (eig. von widerspenstigen Hühnern). In weitern übertr. RAA. , Für Menelik ist der Verzicht seiner Gemahlin auf den Tron immerhin] noch angenehmer. als wenn sie ihn vom Tron gejagt hätte, dann selber auf den S. geflattert wäre. BVolksztg 1907. ,Die Wahlen haben gezeigt, dass die sog. Demokraten, welche Ausgangs der 70er Jahre Hahn oben im Kratten waren, um viele Sädel heruntergepurzelt sind.' ebd. 1902. "Einen auf den S. setzen", zu Amt und Würden

wie d' Huener uf lem S. so unheweglich Z. so dicht [horuten elid, 1904 - I f lem S. ohn se esiter ?, howle in Ehren und Ansehn stehn, vornehm sein (oder auch nur sich datur halten) Now UwE. Ab 'em S. appa" g'heien, an Ansehn usw. verlieren S; UwE. Er isch ab 'em hoche" > abe'g'heit, arm geworden S. Ulrich Rosch hett keinen nebend im liden mögen, der mer gwalts gehebt hett, na hlem und er abt Caspar ouch ab dem sädel gstossen [zum Rücktritt gezwungen] hatt. VAD. Auch sonst in freierm Gebrauch. Einen eigenen Reiz mag zwar für Viele auch das Nomadenwesen der unstaten heutigen Zeit an sich haben; lustig mag es sein, wie das Vöglein in den Zweigen sich bald auf diesen, bald auf jenen S. zu setzen ... Breitenst, 1868. Wo-n-ich ... uf der Gadenstegen hocken ... seit d' Muetter: Mach jetz, dass d' von selbem S. aber channel BWyss 1863 (8). Vom erholiten Sitz der Musikanten: Wie-n-er Das seit, so foht d' Musiq a" uf 'em S. obe": hututa bam ban laim. JRFINH, 1 14 (SL.). Vom Sitz am Webstuhl S; s. prästieren (Bd V 835). Er hocket uf dem S., auf dem Abtritt AAF., Ke. Stigeli Stegeli ab dem Sedeli! Spiel auf einem sog. Leiterwagen: Eins der Mitspielenden läuft aussen herum und sucht die oben Stehenden zu berühren; wer sich berühren lässt, muss seine Stelle einnehmen S; vgl. sëdlen. - b) Käfig S (vereinzelte Angabe). c) Wohnung, Aufenthaltsort BR. - 2. Leitersprosse Bs; GL. Syn. Seigel; Spettel. - 3. festgetretener schmaler und erhöhter Weg im Schnee in den Bergen GRL. Syn. Raf I (Bd VI 633 4)

> And, what milely and men, Sitz (Sessel, Satter), Raher sitz, Wohn-, Landsitz, vgl. Gr. WB, VIII 1628, IX 2806 7 dazu Martin-Lienh, II 326. Das -v- in GiNot, stummt avs dem Dat, Pl. oder eher noch aus dem Vb; in dem vereinzelt for ZStdt angegebenen Settel durfte, wenn nicht ein blesser Irrtum vorliegt, Vermischung mit Spettel im Spiele sein. Die unter La in RAA, und sonst hervertretende allgemeiner-Verwendung des W. knüpft (viell, mit Ausnahme des Vadiaubeleges) kann an die weitere altdeutsche Bed. an, sondern es handelt sich dabei, wie auch das Sprachgefühl es auffasst, um ungere Ubertragung von der Bed. Hühnerstange aus. Auch 1 b und c gehn davon aus, elenso 2, während allerdings 3 deutlich auf die Vorstellung einer Bank oa. zurückweist. Vgl. Sold und seine Sippe. — Hänfiz ist S. in Lokalnamen, denen zf. obt. jetzt abgokommene Bodd, des W. zu grunde liegen werden. ,(Im, auf dem) S.', meist mehrfach in Aa; Ap; B; Gl; Gr; L; G; Schw; Th; lw; Z. S Jusherson im Sedel, 1653, A. Wett, Arch. Olor-, Unter- Ar; La. Armen- ZMarth. (,Reben im A. Z Amtsbl. 1904). ,Vorder-ZBar. "Gross-" L. "Hinter-" GT.; ZBar. (auch "im hintern S."). "Kein-" L. "Mittler-" L.; ZBar. "Rüben-" Uw. "Strawein-XVIII. / XIX., LHerg. , Wolfet-' (aus , Wolfrats-') ZStern. (HMeyer 1849, 83). ,S.-Egg GHemb.; Th. ,-Bach B (schou im XVI.1; L. Back Z. Berg G. St. GWC., Wert L. Wald L. Uw. Vgl. gr., in Ath. Sec. Abl. Seller-Holdh, Buhr Th. Sallerent f. Schw (Albert) 1905, 76 Unsicher sind tolz, Person magnen. J. Warge sedel, 1539, Th Mannenbach, Hanss Sedel Berger, 1609. GT. Rq. 255.

Vogel-: = Sēdel 1 a., Sedile avium, vogelsädel (-sedel). Fris.; Mal.; Denzi. 1677. — Hane"-: = Sēdel 1 a. Uneig.: ,Jetzer sache seine verbutzte Vätter ab ihrem Hanensädel steigen. Stettler Chr.; ,ab irem hanbom. Ansh. Henrich. Henrich. Sedel 1 a. GrRh.; W (n.).

Hüener-, in SchSchl Hon- (nasaliert): Sedel La Aa; SchSchl, (auch Hunnerstall). "Sedile, stuol, huenrensedel." Voc. орт. "Wir stiegen hinauf bis zur Furka, Maschun genannt, welches romansche Wort so viel Catani). S. auch Hüener-Rick (Bd VI 818). Als Fluch;

Spatzee. "Schön macht sich das ... Stangenwerk [der elektrischen Bahu Burgdorf-Thun] mit seinen Spatzensädeln gerade nicht." B Volksztg 1899.

Ge-sēdel n.: Ruhesitz der Vögel, übertr. Nachtlager BM., R. — Mid. geseich n., Sitz. Wohnsitz. Ansiedelung.

Sedelen Sedlen f.: 1. Hühnerstange GMs. — 2. primitiver Durchlass durch einen Zaun, bestehend aus 1—3 Querstangen, die in Seitenpfosten eingelassen und beweglich sind, ebd. Syn. Sidel 3.

S. . (helen sett." Vlot weist durch den gedehnten Stammwek de und das erhaltene de auf junge Synkope des Mittelvokals. Hieher die Flurn, Obere Sädle, Sädleboden' GMs.

Hüener-Sedelen: Ortsn., Wald bei BSchangn.

sedlen Aa; Bs; B (in Br. im Kindervers sedellen); GL; GRChur, D., Mai., Pr., Sch., Spl., Ths; GWl.; S; TB.; WBinn (neben -tt-; s. ab-s.); ZO., sëttlen GR Chur, auch lt Killias, Nuf.; GMs, W.: 1. intr. und refl. a) von Hühnern, Vögeln, sich auf den Sëdel setzen AA; Bs; B; GL; GR; GMs, Wl.; S; ZO D' Hüener sind schon gon s. ZO., händ schon g'sëttlet GMs. Die Vögel sedlend auf den Bäumen GR Chur. S. auch Lësp (Bd III 1462). Si sa Henneli, am Morgen friei im Tänneli, es grigelled, es grägelled, hopsassa, es sädelled BBr. (GZür. 1902). ,Sädlen, sich auf den sädel niderlassen, considere.' MAL. Häufiger refl. Z' Nacht sedlet-es [das zahme Rotbrüstehen] -sich neben meh. RMEYER 1833. An[no] 1485 ist eine solche Finsternuss an der Sonnen gewesen, dass man sahe die Hüener, wie bei anbrechender Nacht, sich sädelen. FRHAFFNER 1666. Auch sind [im April 1595] in dem Schnee die Vögel huffewiss aben in die Tiefe gfloge und habend sich in den Hüsern und Ställen zu den Hühnern gesedlet. 1734, GR (Bund 1899, 77). Davon Henner s., ein Kinderspiel: die Mitspielenden setzen sich bis auf Eines auf die eine Leiter eines Wagens und strecken die Füsse hinter sich zwischen den Sprossen durch, Eines streckt seine Füsse durch die andre Leiter; gelingt es ihm, Eines der 'Sädlenden' mit dem Fusse zu berühren, so muss dasselbe seine Rolle übernehmen GrChur; dafür in GW. (Wagen) s.; vgl. Sedel 1 a (Sp. 298). Sprw. Hoch g'sëdlut, teiff g'gaglut TB. Wohl immer mit scherzh. Beiklang auch sonst von Menschen, sich (behaglich, umständlich) hinsetzen, lagern, niederlassen (ebf. meist refl.) Bs; B; GRD., Mai., Rh., Ths; S. Wo wein-mer-ins s.? Bs (Seiler). Mer hein-ins da g'sëdlet B; GR. Si hein-sech am Fenster af der alter schöner Stroustueler g'sedlet. RISCHER 1903 (noch öfter). ,Bald haben sich die Kinder sin der Schule] g'sëdlet. Schwz. Lehrerinnenztg 1905 (BE.). Sobald die Frau Landvögtin sich gesädelt hatte und die Lismeten im Gang waren, fragte ich ... Gotth, ,Sie sädelten sich um den Kamin, brannten die Pfeifen an, machten es sich recht behaglich, ebd. Hest-de alich q'sëdlet? ungeduldige Frage an Jind, der lange nicht Platz nimmt BG. Chommed - er - n - i [euch] nid z's.? GRD. (Bühler). Wenn-d'r uch einist denn eppa g'sëdlet hättind, su chönnten-m'r denn Eppis anfahn mid anandren b'richten BR. Sich ansiedeln, sesshaft werden Bs: B: S. Der Grusel do [der Zwingherr], wo-sich im Schloss do oben g'sëdlet het. Schild 1860. Er het nit chönnen s., von Jmd, dem es nicht gelungen ist, sich zu halten, festzusetzen Bs. Übertr. (sich setzen und) ruhig werden, von lärmenden Kindern: Wenn-der-ech iez(en) denn nid glīch s. weit, so chumen-ich mit der Ruete" BE. Von aufgeregten Menschen, sich beruhigen BLütz. (Bärnd. 1904, 171). - b) mit Richtungsbestimmung, irgendwohin fallen GR (wohl auch nur scherzh.); vgl. ab-s. Syn. seglen. Bist z' Boden q'sëttlet? GRNuf. D's Nani spert d' Stubentur offen, dass das Dussnig [das draussen im Dunkeln Stehende] nid in d' Chellertolle" ab sëdli. Schwzd. (GRSchs). - 2. tr., setzen, einen Sitz anweisen. Die Lehrerin beginnt die Kinder zu s. Schwz. Lehrerinnenztg 1905. Zum unruhigen Kinde: Ich will dich bald eins s.! BBr.

Mhd. sedelen intr. und tr.; vgl. Gr. WB. IX 2807. Zu settlen vgl. zB. rottlen II mit Aum. (Bd VI 1794/5); das Schwanken zwischen settlen und sedlen beruht auf dem Einfluss des Subst. Nedel.

ab-sëdlen, -sëttlen: hinunterfallen W Binn (scherzh.); vgl. sëdlen 1 b. Er ist abg'sëttlet. Gib acht, sunst sëdlest dänn ab! — ûf-: = sëdlen 1 a. von Hühnern Aa; GWl. Ūfg'sëdleti Hüener Aa. — an-: sich niedersetzen, ansiedeln BBe., Ha.

Sëdel II Sëdu m.: Aufsatz BStdt (Schülerspr.). Mer heiⁿ hüt eⁿ S.; hesch du d'r S. fertig? — Im AfV. VI 159 irrtümlich Nadu.

sede $(-\bar{e}^i)$: üppiges Getreide oben abschneiden, damit es nicht zu schwer werde und zur Erde sinke BsTherw., auch It Seiler.

Dafür sonst "schröpfen", auch "(ab)serben" (Gr. WB. IX 1769, X 1, 621), "grasen" (Sanders I 618). Das W. stammt wohl aus der rom. Nachbarschaft. Liegt vielleicht eine Patoisform für "seture (dauph., lyonn, seitä sägen) abschneiden, zu grande?

Sedezli n.: Sedezbuch Scu lt Kirchh.

Sedieⁿ f.? ,[Es darf] weder Tags noch Nachts im Schlitten noch in Sedien im Advent und Fasten gefahren werden. 1750, L Mand. (Gfd 32, 255).

Wohl aus it, sedia. Ist eine Art Schlitten gemeint (vgl. Nessel-Schlitten)? Und sollte am Ende das rätselhafte Schü (Sp. 42) für Sedia stehen?

seid [dort] s. seld.

sid usw. [seit] s. sīt.

Sidacher -ocher SchSt., Siedacher (-Opfel) Th: Apfelsorte.

Sidel (vereinzelt im XVII.), Sidele^a AA; GL; LE.: PAI. (Sidilia lt Giord., l. Sidilla?); GoT.; TH; Z, Sidle^a GnPr., lt Klotz; GStdt (Wegelin) — f., Dim. Sideli B (Zyro): 1. a) Sitzgerät von verschiedener Form und Grösse. a) (altmodischer) Stuhl, Sessel, meist mit vier schräg nach auswärts gestellten Beinen, die in das flache Sitzbrett eingezapft sind, und mit (herzförmig oä.) durchbrochener (in AA lt Rochh. ohne) Rücklehne AA; GL (Syn. Stabellen, unterschieden von

oT.: "Tur Diess. (,alter Stuhl), Fr (,Sessel, verschieden von Stabeller); Z (Syn. Schabellen, St. Le kee einzun S, ist lar g'sv", af dem Rue bett isch is g'sv' we in ere Hurbi, CSerfier 1904; s. auch ranschen (Bd VI 1156); D's Anneli [soll] S. ab der Schlafgade chammer abe hole" Gr. Volksgespr. 1836. Von dene" Burdele" Hole, der S. oni en Rugge", dem verlottrete" Tisch . und was sust noch da ist [auf dem Dachboden]. Usiert Das Storchenege-Anneli nennt auch die Polstersessel in der Stadt S .: Do stellt-s' | die Gotte" in der Stadt | ·mer dänn en S zum Tisch ... do, wo-n-i d inn alig'sesse" bo", wenn-ich nud g'meint g'ha" han, ich sei in'n Luften ... [es war so] grusam, grusam lind, vil linder noth a's uff-me" Hufe" Mies. Siviz, Gem. Fur Stuble der beschriebenen Art bis in die neuere Zeit auch noch in der Schriftspr. gebräuchlich, so in Gantausschreibungen, in Museumskatalogen usw. (doch häutiger ,Stabelle'). Da solche Stühle nach dem Zeugniss von Antiquaren erst in der 1. Hälfte des XVII, aufgekommen sind, bezeichnet das W. in den frühern (und möglicherweise auch noch in spätern) Belegen ein Sitzgerät von andrer Form, ohne dass sich Näheres darüber feststellen lässt; zT, kann auch B gemeint sein. Vgl. die Zssen. "Ist erkennt, das nun hinfür ein jeder burgermeister an sinem geordneten sitz und nit mer hie niden uf der sidlen sitzen sölle. 1505, ZRM. [Zwingli studierte] nit, wie sunst menigklich, sitzend und by der wärme, sunder allweng darzuo gestanden, lainende über ain sideln in einer besunderen, uningefüreten stuben ... KESSL. ,N. schluog mit letzer Hand tröwens wis uf die sideln und redt ... ebd. ,Ein sidelen uff der louben.' 1571, Z Inv. ,Habe der selbe einen Stoss ... bekommen, dass er über z' Sidelen [l. d' S-] ab gefallen syge. 1623, Z. ,6 Sidelen im Stubli. 1673. ZHerrlib. Kaufbr. .1 Sidelen samt Küssi. 1714, Z Inv. ,1 Sidel(l)en. 1790, ZOttikon (zweimal). ,2 Sidele. 1793, ZTu. Inv. ,1 Siedelen. 1797, ebd. ,S. neben ,Bank. ,Um 6 nüw sidalen, zwen tisch, 2 stüel, bank und bankkestli. 1577, L. ,Da sei sie auf der Sidelen und er auf der Bank gewesen. 1750, GL JB. Neben andern Bezeichnungen von Sitzgeräten. "Ein sessel ... ein sidlen." XIV., ZAnd, Offn.; s. Bd V 1100 o. , Sedile, sitz, stuol, sässel, sidlen. Fris. ,Die sidlen, stuol mit einer lienen, sedile. MAL. , [Dem Tischmacher für] buffet, sidelen, stüel. 1573, B. ,Sedile, Sitz, Sidel [fehlt 1716], Sessel. DENZL. 1677. Die Sidelen, Sessel ... in der Stuben. 1703, Z. ,1 Sidelen, 1 Stuhl. 1710, ZEmbr. Inv. ,4 lange Tische, 7 lange Stühl, 12 Sidelen. 1787, Z Rüschl. (Inv. des Gesellenhauses). ,Tische, Stühle und Sidelen im Gmeindhaus. 1820, ZZoll. ,Grosse, kleine S.' ,7 Sidelen, 3 kleine Sidelen, 6 Stabellen .. 4 Sessel. 1609, Z Inv. ,Zwo gross Sidelen. 1618, ebd. ,1 kleine und 1 grosse Sidelen.' 1625, ebd. Dim. Sideli, kleiner angenehmer Sitz übh. B (Zyro). ,Sidel f., Sidelin n., Shabelle, sedile, sedes, scabellum, RED. 1656. ,Ein Dutzend Sideli. 1660, ZWth. Inv. Unklar: ,10 aufgerüstete Better, 1 Tisch, 8 krumme Stühl, ein dito ohne Sidelin, eine Bucherstande ...: 1635, Olh. 1840. 99 (Hausrat eines Gasthofes). - 8) Bank mit Rücklehne (.panca a schienale') PAL (Giord.) Mehr oder weniger lange, schmale Truhe, die zugleich als Sitzgerät und als Behälter für Gewand usw. diente. ,Ein beschlossne sidelen. um 1550, Z Schirmbücher. "Ein

Strel and Sesselv, GaPr., GStdt4, Stabelle, and Stubbo. sidelen, darinn allerlei werchtaglich gwand. 1571 Almy, Jange Sidelen: 1027, Inthy. y) besondere Verwendungen. Im Kirchendienst. , Eine Tosser Schwester sieht im Traumf das gar fil heren in den kor giengent under den allen am gar erwirdiger her, der was angeloit als am bischot . und do sy alle für den altar komert. To gieng lei selb herr für die sidelen ston . L.Staget "Ouch wurden uss beiden sacrastven hinweg tragen und sygristencamer allerlei trögen, allmerginen, cäspli, sidelen, trucken. 1525, Z. Dem dischmacher vom predigstuol in der kilchen ut der Nyleck und die sieden ze machen. 1566, B. Richterstuhl oder -bank: ,Es bat ouch N., daz man kein urteil sprechi ... als lang unz die sidenlen in dem kelnhof mit frigen richteren besetzt wurdint: 1427, Arc. 3) uneig, tur len Inlacher einer S. "[Gebüsst wird] wer nicht nach dem ... Rang hervortrittet und balotirt. Die Ordnung dabei ist folgende: es fangen die Siedelen in abwechselnder Ordnung an, und zwar jeweilen mit dem Hemnlicher, hernach die privilegirten Amtleute [usw.]. BBussenordn. 1793. - b) "Bank oder Gestelle in den Küchen, worauf die Wasserbehälter, öfter auch die gewaschenen Küchengeräte stehen LE,"; irrtümlich auch für "GL."

2. auch Dim., = Södel 1 a (Sp. 296), Södelen 1 (Sp. 299), ,Vorrichtung im Käfig für Vögel, Hühner' B (Zyro). — 3. = Södelen 2, ,Ubergang in den Zäunen, treppenartig aus Prügeln gemacht' GR (Klotz). — 4. Wohnsitz, Aufenthaltsort. .Ihr Burger auf der Alpen Sideln, ihr Küher glänzend von den Niedeln ...' SINTEMAL 1759.

Abd. siddelm. mbd. selder. vgl. Gr. WB. X 1. 860 3. dazu Unger-Khull 595. Vgl. 88dd und seine Sippe. Der Ausgang schründen og sprægelt das Nebeneimander von ab 1. slår ($< J_{t'}$) und sdar $< J_{t'}$ r wieder. Sim Ottsmanen, In den Sidelen', Kastell bei Aaz. "Hob-Sidele', auch "Sizeletvel, $E_{t''}^{t''}$ s. $< \text{scide}^{t''}$ and die Anim zu Schründer. "Sidele(Rot-)Hern schrüß B. W. "Siblen-Gletscher. Bach. Brigg. Sattel. "Stock 1.

Arm -: Sidele" mit Armlehnen. ,2 Armsidelen.' 1715, Z Inv.

Stabëllen-, ,10 Stabellensideli. 1618, Z. — Auch Sidelin-Stabellen (s. d.).

Stuel-. ,Um 3 stuelsydelen 1 gl. 1592, L Stiftsrechn. Auch Sidden Stud (s. d.).

An-sidel n. (?): Wohnsitz. ,Ist desselben mansleggen [dessen Haus nach dem Gesetz ,zerbrochen' werden müsste] hus ald ouch sin a. siner muoter libgedinge ald sus gemeine mit bruoderen ... das sol das hus nit fristen, ist das der manslegge wonende ist gewesen da inne, do er die manslaht begieng. 'ZRBr.; nachher ,hus (,und' später eingeflickt) hofstat.'

Ahd, ester bei Notker) was ihr is ihren, ndid, was ihr m. n., Sitz. Wohnsitzh vzl. Gr. WB. (1462) S. Gr. H. 226 Frischer II 257.

Ein-sidel m.: Einsiedler. "Heremita, einsidelle: anacoreta, einsidel. Voc. opt. "Der sælig man Paulus, der erst ainsidel. Z Chr. 1336/1446. "Sind sy [die Äbte] nit münch? was heisst monachus? ein einsüdel. Sielt was hübscher einsullen sind sy? Zwingel: ebd. noch öfter in dieser Form. "Die erste und eltiste mönch sind die einsidel gewesen. Vad.; ebd. noch oft, auch in der dialektgemässen Form "ansidel. "Zwen waldbrüeder oder einsidel, so in diser gegne wonetend. HERENN. Chr. "So ist daz auch nit zeloben, wenn

Ein-sid(e)len, heute meist Ei'nsidlen (Einsidlun W), N- GoT., Einsiglen (bzw. A-, A-) Ap; GBerg; S . 18: ZO., Eisele" (s. Bd I 532) L; SchwArth, M., S. La, Neisele" S. Bd IV 814 (auch PPo.: GA.; TB.): Einsiedeln, der bekannte Wallfahrtsort. Vgl. .Einsidel(n)fart', Wallfahrt nach E. 1466, AABr. StR. Wir wänd schwigen vo dem Handel [der Reformation] reden: sust mussen wir's eusem Pfaffen bichten, und dann musst i no in minen alten Tagen uf Erbsen gå Eiselen hoppen oder ein andere schwere Straff usstah. Geser. 1712. Uf Einsidlen versprechen, eine Wallfahrt dahin geloben AA; L; W. Er het's 'troffen wie's Anni uf Neiselen, sagt man, wenn Jmd auch gar zur Unzeit kommt LSemp, Spiel: Wir wollen, wir wollen nach Einsiedeln gehn, wenn nur kein Räuber kommt' ZWald. Aus lie den (zen) Einsid(e)len', Dat. Pl. des Vor.; vgl. lat, Menasterroim Eremitarum, frz. Notre Dame des Ermites. In der ä. Spr. (seit 1073) meist "Einsid(e)l(l)en." "Einsigeln" it Arg. IX 58 auch oberschwäb.; Ainsiglen. 1588, Z Anz. 1891; vgl. dazu den Ortsu. "Einsigeli" ApH. und Land-sideling mit Anm. Über die Form mit anl. N- s. Bd IV 814; ,fro Anna von Neisidellon, XIII./XIV., USeed, JzB.; ,iste liber est monasterii in Neinsidellen sive loci Heremitarum.' XIII./ XIV., SchwE.; ,monasterii de Neinsedellum.' 1309, Gfd; much oft in Urkunden des XIV. (ORingholz 1888, 174); Neisidlen auch bei HBrennw. Chr. Aus Verschiebung des Nebentons auf die 3. Silbe und Reduktion der unbetonten Mittelsilbe (mit Assim, von -dl- > l(l)) erklärt sich "Eiselen" (so schon im XIII.; auch 1637, Obw) bzw. ,N-'. - Einsidler I, daneben in AP; SchHa.; Th; ZBül., Wila Ei^{n} - $(\hat{A}^{n}$ - $, \hat{O}^{n}$ - $, \hat{A}^{n}$ -) sigler m., -eriⁿ, -ereⁿ f.: 1. wer aus Einsiedeln stammt. In ZRüml. besteht eine "Einsiedlerkorporation', welche mit früherem Güterbesitz des Stiftes Einsiedeln in der Gemeinde zshangen soll. - 2. nach Einsiedeln wallfahrender Pilger, allg. In SchHa., wo die Pilger aus dem Schwabenland früher scharenweise durchkamen, gibt es einen Asigler-Weg. Da es die auf beiden Seiten des Zürichsees wohnende Landleute nicht verdäuen konnten, dass die den See hinauffahrenden Pilger (sonst auch Einsiedler genennt) ... ihren Rosenkranz ... überlaut beteten. vMoos 1775. Früher, als die E. noch in grossen Scharen zu Fuss das Land durchzogen, riefen ihnen die Kinder nach: Einsidler (Asidleren, A. Schkl.), was) trägend-er heim (Was bringend d' E. heim SchSt.)? Läri Seck und müedi Bein oä. AA; Sch; Th; Z., Willkomm wider nach Hauss mit eueren lären Secklen und müden Beinen! zu Einsiedler Pilgern. Goliath 1741. -3. Pferd aus Einsiedeln oder übh. aus dem Ktn Schwyz BLütz. (Bärnd. 1904, 262). — Vgl. Fischer II 647. Zu 1 der Familienn. ,Nei(n)sidel(l)er. 'XIV., Z; ,Konrad der Neinsideller: 1332, GPfaf. S. auch Gfd 23, 304,

Sid(e)ler m. Nur als Personen- bzw. Familienn.

In. XIII. XIV. ein paarmal noch in dreisilbiger Form:
Albertus (dictus) Sideler faber. XIII., Bs, Eberlinus Sideler [Bauer]. ebd. (ASocin 1903, 531);
Johans Sideler des Rates. 1328, L (dafür Sider. 1330). Sonst immer Sidler. Sydler Ac (1386, Zof.; des Sydlers guot. XIV..

Zut.; ,der Sydler von Wettingen.' 1461, AaB.); L (XIV./XV.; s, auch Leu, Lex. XVII 102); GStdt (,der Sidler,' um 1400, Vad.); Schw (Anf. XVII.); Z (oft im XV., s, auch Leu, Lex. XVII 102; "dry Sidler von Heslibach," 1440; 1531, Mettm.; 1572, Grün.; "Hans Rutschmann gen. Sydler." 1701). Eig. Verfeitiger von Side'n, Sesselmacher' (vgl. sedelare bei Lex. II 843), also Abl, von Sidel ' Gegen Herleitung von sid(e)ler, colonus (Abl. zum Vb sidelen) spricht, dass diese Bildung in ä. Zeit nur spärlich (Gr. WB. X 1, 884), bei uns sonst gar nicht belegt ist. Andern Ursprungs ist der seit dem XVI. bezeugte Zager FN. ,Sidler' (gespr. Sidler; nach Leu, Lex. XVII 36 , Seidler, Sidler, auch Sydler'); vgl. dazu den Zg Ortsn. ,Seidelbach', sowie ,Sidler m., häufiger Lokalname für an der Sonnenseite gelegene Halden' AaLeer. (H.); Entstellung aus Zidler (s. d.)? Inwieweit auch die früher angeführten Namensformen hierher zu ziehen sind, ist nicht zu entscheiden. ,Sidleren', Hof LSemp.

Ûs-sid(e)ling m.: Einer, der anderswohin steuerund gerichtspflichtig ist, als wo er wohnt. Der meyer sol von den schuopposseren dhein val höuschen... und von den eignen, genent ussidling, und nit höf oder güeter hand, sol er ouch nüt für den val [verlangen]. 1273, Z Fraumünster Urbar. , Alle die lüte, die zinshaft guot hant von dem gozhus in beiden hoven, sun gan vor des gothuses richter ... Die andern ussidelinge [die also nicht in einem der Gotteshaushöfe wohnen] sullen ze zwein gedingen in deme jare gan ... 1279, Sec. RG. I 77; vgl. auch ebd. 75. Von den vellen der ussidelinge sol der kelner han wat und waffen. 1296, THEsch. Offn. (ZfsR. I 83). Die lüte, die in den vorgenanten dörfern gesessen sint, und ein teil ussidellinge, die anderswa gesessen sint, hant gegeben ... 'HU. ,Die lüte, die in den vorgenanten dörfern gesessen sint, si sien der herschaft eigen, gotzhuslüte oder ussidelinge, die mit einanderen stürent ... 'ebd. ,Die lüte der vorgenanten dörfer und ussidelinge, die in den andern dörfern gesessen sint... ebd. ,Die lüte des selben dorfes [Oberhasli] und ander ussidelinge, die gesessen sint ze Adlinkon, ze Walta ... ebd. Die ussidelinge, die ze Zollinkon gesessen sint und gegen Grüeningen horent, hant geben ... Die ander ussidelinge bi demsewe hant geben ze stiure ebd. Noch oft in dieser Quelle; so zB. I 115. 119 (mit Anm.). 120, 124, 205, 228 (mit Anm.), 250,

Dafür in badischen Quellen "Us-sidel" m.; s. ALBurckh. 1860, 238; HU. I 65. S. auch Us-Schidling.

Land-sid(e)ling, ,-sigling': ein im Lande Ansässiger. ,Do fuor sin fater dara unde ward dar lantsideling [accola fuit]. Die alten lantsidelinga, die eigenes landes sint, die heizent indigene, die enderske sint, daz chit andereswannan chomene, die heizzent alienigene, advene, accole, incole. Notker (Ps. 104, 23). In der spätern Rechtsspr. (in der Form "Landsigling") spec. für einen aus der Fremde Zugezogenen, an seinem Wohnort nicht Heimatberechtigten. "Ist ouch, das ein landsigling gen Basserstorff zücht und da abstürbet ane liberben ... so erbt in ein herr; hat er aber künd, so nimpt der herr sin val. als ouch gewonlich ist, und erbend die künd das ander. Aber hat ein herr das recht, waz lediger künden ze Basserstorff abgat, die mag ouch ein herr erben und vallen, als umb die landsigling da vor geschriben stat, und sælent ouch die landsigling und die ledigen künd gehorsam sin und mit allen sachen dienen alz ander gotzhuslüt. Ende XIV., ZBass. Offn.; darnach auch ZKloten Offn. Der landsiglingen [im Thurgau] halb, die nit erben

hand, das unser gnadiger heir Ider Abt von St Galler von denselbigen vasnachtheimen und den van nemen und die landgrafschaft darnach dieselbigen erben und eroschaft inbringen und zu ir Linlen ziehen muge. 1501, Aus n

Landsideling anch for Overla, 871 (shine B Yez). Za der Form mit q vgl. Louis lieu and la Ann. in S , f vii s , . . stedeln (Schoft 67D). Linn il limitsogiera 2 (sele in Kinder, die in den hochen zeit alten zu Eglis is von autseglingen oder von pancharten geleien warber, ab die nit eins herren zue Eglis iw libergen weren. . Wann ein luitsezling gen Eglisow keine . . 1168, Urb .soriet des Honne von Jestetten (Z Staatsmen.), Eine weite im XV, XVI, 1962. Entstellung des etym, undurchsichtig zewertenen Wertes s unter Land-Lafing.

sidle": sich zur Ruhe begeben Ar.

Ein-sidler II m .: 1, wie nhd. Einsiedler, allg bekannt, doch wenig volkstumlich; verbreiteter ist das syn. (Wald-) Brueder (B1 V 415, 422). Modern auch für Einen, der die Einsamkeit sucht Z. - 2. übertr. a) einzeln lebender Willeber S; s. Ein-ganger (Bd II 358). - b) Fundling, off. (FStaub).

Unklar: ,Swa ein man . . . by der ungenossami stirbet uff des gottshus guot, allda er emsidler komm; em spiler 184. ald uff sinem rachten eigen, ald uff sinem lehen, ald ze waglosi sitzet, da sol das gotishus nomen die zwene teile. 1296, TaEsch, Offin. (ZfsR, 183; spate scalechte Kopie des verlornen Originals).

Side", in Astw.; Arl., M.; Btw.; Gtw.; Zg (Dan.); Z tw. Side f.: 1. Seide, allg. ,Sericum, sid. Voc. opt. ,Seiden, sericum (bombyx). FRIS.; MAL. S., Fade", Fingerhuet, stirbt der Bur, so geit 's nid quet [u-w. B (GZur. 1902). S., Fader, Benedikt, much mit in's Bett und verschwätz-dich nit! Z (wohl nur ein Spottvers auf den Namen Benedikt). In Varianten zu dem Reim In der Chrönen (Bd 111 1598 u.): Messer, Gablen, S., Faden: schöni Jumpferen, wuesti Chraben oa. Sch; Z. Sprw.: ,Von einer Jungfrau Seiden kaufen. Sprww. 1824, 195; Sinn? S. spinnen. S. spinnt eine der drei Jungfrauen im Riti-Rössli-Lied; s. GZur. 1906. Bildl. 1) feine Arbeit verrichten. ,Entzwischent spunne Marius gegen den Cimbern kein S-en, deren er in einer Schlacht bei 200 Tausent auffem Platz erlegt. FRHAFFNER 1666. - 2) Der chann S. spinnen, wird reich, macht sein Glück G. Meist neg. Er spinnet kei" S. (derbi), macht schlechte Geschäfte, hat Verluste, hebt wenig Ehre auf B; ScuSt. (Sulger); Z. Er wird debī kein S. spinnen, Nichts gewinnen Z. Seide hatte er indessen dort nicht gesponnen, er hatte zu wohl gelebt.' Gоттв. ,Auf einem dazu noch in Pacht genommenen Zugut wurde auch nicht viel Seide gesponnen.' ebd. ,NN. hatten sogar den Arzt bezahlt, der zwar während dieser Zeit seiner Krankheit im Dorfe] weder Seide spann noch Geld gewann, desto mehr aber Liebe und Achtung.' ebd. ,[N., ein Verlagsbuchhändler] ging nicht mit der nötigen Ruhe und Umsicht vor ... wie er denn beispielsweise bei seinen Städtebildern keine Seide spann.' Z Post 1909. ,S. kämblen': ,MMatthysin von Wiedikon, kämblet s-en. 1637, ZStdt. S. winden AA; Z. S. weben AA; AP; Z (häufiger Sidins weben). S. weben bomm-pomm-pomm, wiederholt von Kindern gesprochen, während sie mit den Armen und Händen eine Hin- und Herbewegung machen (auch ein Stück Tuch hin- und herziehn), wie beim Weben ArWald. In gesetzlichen Vorschriften;

han, sprechent wir: welliche landsigling mit erber is anch he ar fer Vim angeführte Lit. Das einem Carwer's ning Jude in in Judenne all remain, die pt thange to be goeste in literat, you memanife verpfenden sol enhein sidun, du ein march wigt ald drunder, gescheiden noch ungescheiden, an spuolon, an still no ham well to sweet es laraber that, ler sol si witer gover, we say then: Z RBit; s, moch eld. Art. 419 ASG V 24 Cler | Mar Ratan BI VI 75) Das meman weler gowingen in higespunnen s en konfler s let spilen i en spicer, and darzuo sol nieman enkein ander s-en kouffen under einem vierdung, und swer dis brichet und die s-en her über kouffet ald verkouffet, der sol 5β ze buosse geben. 1336, Z StB. I St mit Arm. Al gallen les Zwischenhandels: | Von s-en, die man hie verkouft und verwerket, git ietweder teil von der mark 1 d. Ende XIV., ebd. .Klein ungelt [Bd II 241 u]: ... von sidinen troben und von geferster som i dur i ord b. Hade XIV., ebd. I 250 mit Anm.; s. noch Ge-suech (Sp. 210). Stuck Seilensteff: Altheir sone 1489, Z. Inc. In Vergleichen und RAA., worin sich die Wertschätzung der Seide als feiner, kostbarer Stoff ausdrückt. Faden wie 8 so rein g'spuene" B (Lyro. Wed zelenneit luchter, zëhenmol g'schwinder ist mins Weberschiffli durch den Zettel g'faren, und Tuech hät 's g'gen, als wenn's vor S wir. Sitt, Gent. 's got w. S. god leicht aus der Hand ZO Wetter wie S : E' rachi, rëgnerischi Wochen ist dorchen g'gangen, aber deför ist am Sonntig druf Wetter g'sin wie S. Dorfkal, 1859 (Th). Du bist dant and con S.: In einer Zierpuppe AA. Treit es [das Erdreich bei uns] nit zimmet, imber, malwasi, nägelin, s-en und söliche wyberschleck, so treit es anken, astrenzen, milch ... landtuoch. Zwingli, Verwendung, Seidenfaden zum Nahen usw.: vgl, Siden-Najer (Bd IV 712; auch 1467, Z RB.). Hüet, so mit s-en genaiget sind. 1431, Z StB. ,[Der Schiedspruch wurde seiner Länge wegen] von dry hüten berment geschriben, die zesamen gelimbt und ouch uff einandern darzuo mit schnüeren von blawer siden gestrickt.' 1441, B Schiedspr. ,Ein hembd, so mit syden genäyt. 1546, B Turmb. Seidenstoff. ,N. habe ich geben umb s-en zuo den baneren 6 lb. 1443, B StRechn.; auch 1446, ebd. ,Dass aber kein ussere zierd mit s-en, gold und silber, gemäld, gschnitztem und ergrabnem werk in irer kilchen ist, kommt daher, dass es die alt kilch ... verworffen hat, 1535, Z (Vorwort zur Z Lit. 1644). Es ist ouch hie kein un ierscheid; er [der Mensch] sig gsin inn s-en oder zwilhen bekleidt, darum bekleidend die sel mit ganzem flis, der lib der ist der wurmen spis. 1535, Ze Neuj. 1000 (Inschrift der Beinhauskapelle bei Stoswait) Sericatus, in s-en bekleidet.' FRIS .; MAL. Oft in der allit. Verbindung S. und Samet (seltener, wie in der Schrift-Spr. Samet and S) Si durent e farme reviaus S-en und Samet (derher). S-en und Sammet macht's Meitschi finer, aber im Alter den Gültenstock chliner. JRoos 1907. Unter Sammet und N-en ligend die meisten Leber AaEhr, (Lenter Fred). Mr. Schmet und Sein 11 desi " 's Weibervolk heren, wenn si scho" kei" zanzen Hemblistock ned und i Soundhammessen zammenschnüoren.' LE. Hirsmontagbrief. ,Bruoder Claus [zu den Eidgenossen]: Uwrer vätter hand ir vergessen ... demüetig kleider truogends an, jetz muoss man vyl der wölffreck han ... zerhauwen bosen und wammiss: blibt nüt ganz, weder siden noch samits ... wän ir

Model 1 1. 12. wir fromde wyn und andere schlack, the second und andere schlack, the second und andere schlack is the second und andere schlack is the second und andere schlack is the second und since a schlack is the und gruenen Matten stohn. Sturz (aus since and a hisbuch). Als Fluch: Botz seiden und since a seen und 1579. 2. ubertr. a) Schleimfäden im Brunnenwasser: Das Wasser tuet S. ziehm sight und vielen. vgl. Chrother S. b) Kleeseide, Filzkraut, Chem. vgl. Chrother S. auch lt Mühlberg: L. (Ineichen); Z Anl. 1776.

A' 1, s. 7, h.b.d. sele; vgl. Gr. WB. X 1, 174/7, dazu Martin-Liech, II 357. Zur Geschichte der Seidenindustrie in Bs (seit dem XV.) vgl. TGeering 1886, Register S. 646; in Uw AKüchler 1895, 61; in ZStdt ABürkli 1877 und 1884, dazu die Register der Z StB.; in ZWth. Troll 1848, 94. An (n.1882) nekte i Versuche mit dem Anbau von Maulbeerbaumen zur Seidenzacht erinnern die Ortsnamen "Siden-Baum" Ap (vgl. dazu GRüsch in den Verhandlungen der stgallischappenz, geneinmitzigen Gesellschaft 1845, 209-22); GWe. (Ha sergruppe), .- Berg' BMuri, NMuhlern; LHachd, (Leu, Lex. XVII 350; G; Saygl, GL, V 487). Sonstige Namen. a) Personenn. ,Siden-Faden. XIII./XIV., Schw; XIII./XV., Z. ,-Man. 1277, BsMutt. ,-Meyer. 1440, Z. ,-Müller (s. Bd IV 186). 1412, L. , Doctor Sidenschwänzli', Theologieprofessor, 1523. Bs (Strickler I 208). Siden-Toni, Spitzmake A.F. 18 la lomerom g'seid, wiler's immer eso g'schwullen g'n led no der Konig von Persun. WMüller 1903). to Lekaln, Siden-Faden' Zg; s, auch Bd I 674. ,-Hof Bs; Z-tdt (s. Vög.-Nüsch, I 611/4). ,-Gass' ZMeilen, Stdt.

Filisell-: Floretseide. ,An 1½ Pfd Filisell-Syden das Pfd zu 3 Gl. 1605, Z. — It. filuselle, frz. filoselle.

Floret-, in Z lt Dän. Frolēt-: = dem Vor. ,Zu wissen, dass, wann das Abwinden eines Häussleins zu End gehet, dannoch allezeit etwas übrig bleibet, das nicht kann abgehaspelt werden, welches dann die sog. Floret-Seide... abgibet. EKönig 1706, 920. — floretsidia, in ZZoll. auch flärēt-: aus Fl. gemacht, bes. von Strümpfen. ,Um ein Par mussgtfarw floretseide Strümpf 4 fl. 24 ß. 1690, Zubers Tgb. ,Einem Püntner gab ich für ein Par fein schwarz seide Mailander Strümpf ein Par modenfarb floretseide Strümpf. ebd. 1692. ,1 Paar floretseide Strümpf 1 fl. 20 ß. 1763, Z Haush. ,Zwei Paar floretseidene Strümpfe. Z Inv. 1789. Scherzh. werden die Ziegen [wegen ihrer langen Haare?] floretseidene Kühe genannt; zB. A.: Händ-Ir auch Chūe? B.: Jā, flärētsīdin ZZoll. (Bruppacher).

Flat-, Flad-. ,Des herzogen [Karl] gezelt war innwendig von sammat, ausswendig von flatseiden gemacht. Wurstisen 1580. ,Fladseiden. 1640, L. — Aus it. plate: vgl. Fibrati (Bd 1 778).

Galêt -: Floretseide B. Vgl. Chūder - S. — Ital.

Grob-:= Sīden 2 b., Auf Klee- und Luzernefeldern macht sich Klee- und Grobseide deutlich bemerkbar. Bauernst. — Chûder-:= Galēt-S., Der Sammet von Kuder-Seiden oder Galette. 1767, B Kleiderordn. — Karmesin-., Ein Schnüerlein von roter Kermenseinter [!]-Seiden. Arzneib. XVII./XVIII. — Chlês. Grob-S. — Chrotten-:= Sīden 2 a, die grünen Algen in Quellen und Brunnentrögen Grapani. — Lind-:= lindi Sīden (Bd III 1316) ZBauma. — Mangasin-. 1571, Z. — Nādling-: abgeschnittene kurze Seidenfäden, aus der Zwirnerei gekauft Z (Dän.). — Nā(j)-: Nähseide Z., 9 pfd 5 ß 6 d umb ariss schärter naysiden. 32 ß umb taffatschnüer, naysiden zum paner

und zum kruz und vom kasten zu rüsten. 1511, Z Anz. 1907. "Negsyden. 1531, SchwMitt. 1904. S. noch Stepp-Siden. — Brunne"-: = Siden 2 a BGr.; GRhPr. — Gold-gespunst-. "Von Trame, Filadi, Organzin, Goldgespunstseiden... Stäpp- und Nähseiden, welche allhier aus rauher Seiden gemachet wird, soll ein jeder Bürger, der sie also machen lasst, von jedem Centner 2 Gulden Fabrikzoll... bezahlen 1711, Z Ges. 1757.

Stumpen-: Abfallseide, zu Garn verarbeitet Z. — stumpen-sidin. En stener Rock Z (Dän.). Steni Strümpf wurden in ZW. noch in den 1850er Jahren getragen, bes. am Sonntag.

Stepp-: dicker Seidenfaden Z. "Neyg- und steppsyden 57/s pfd.' 1571, Z Inv. — Strängli-: in kleine Strangen gedrehte Seide Tn; Z. — Damast-. "Damaschsiden 9 eln ... zuo einem messgewand.' Ansh. — Trog-: = Sīden 2 a, in Brunnentrögen B. Ihr Vorkommen gilt als Zeichen von recht gutem Trinkwasser. — Wurm-. "Bombycinus, das aus wurmseiden gemacht ist.' Fris. "Man muoss fleissig acht haben, dass, nachdem der falk mit milten töuwigen speisen geätzt ist, im zum wenigesten auff den abend, so du morgens beizen wilt, ein gwell von wurmseiden oder fäderen gebist.' Vogelb. 1557. — Wasser-: = Sīden 2 a Grd., Kl.

Sideren: Pflanzenn., Hasenklee, Alchem. vulg. et alp. Alp. 1806, 132; (darnach?) FAnd. 1897, 234.

Das syn. Siden-Chlē (Bd III 609) beweist die Zugehörigkeit zu unserer Gruppe.

Sidi n.: Kuhname Now.

sîdig (-i'- Aa tw.; ApI., M.; B tw.; G tw.; Z tw.) Aa; APH., I., M. tw.; Bs; B; L; S; Z, sidin AA; AP (sīdin, sīdis, aber sīdege" usw.) M. tw., V.; GL; G; Sch; Schw; Tu; W; Z: 1. seiden, von Seide. Sidi(q)s Züg. E(s) sīdi(g)s Halstuech (Halsband BG.) sīdigi (sīdeni) Strümpf. Mer hend keins eigins Hūs noch Heim, ich han keis sīdins G'wand; mīn Sächli, die par Hüdeli, die träg-ich an der Hand. MLienert. 's Meieli ... im Merinojüppli, im sīdige" Tschöpli [B Tracht]. FOschw. Bolka, Bolka, Lëderhosen an, sidigi Strümpf und Chuedrëck dran! As. Han g'meint, ich heig en sädigen Rock, jetz han-ich numen en Rupfirock. ALGASSMANN 1906. Tanz mit mir, tanz mit mir, ich han en sidigen Hömmlistī2l; du gibsch nid noch, du gibsch nid noch, bis-ech-n-en denn noch füren lon. ebd. D' Fischbacher Meitli hend sīdige Scheuben, welewelebizbambom! nur dase-se-si chönnen denen Bueben zeigen, welewelebizbambom! ebd. Me" chönnt meine", du warist sīdig! AA; s. die entspr. RA. unter Siden. In der ä. Spr. fast nur ,sidin.' ,Die burgermeister und der rat hant drye einunge uber sidin antwerk genomen, XIV., Z (Beitr. 1739). ,Denne kostend die sidin schnüer, so da komen sind an des küngs von Frankrich brief 3 lb. 3 ß 9 d.4 1452, B St Rechn. ,5 par sidiner ermly. 1469, Troll. ,Daz leder...het einen siden schyn. Kunstb. 1474. "Ein sidin rock, (wambisch, brusttuoch, göller, rosszügel); sidin bendel. 1476, Gfd (Burgunderbeute). ,2 sidy bendel, 2 sidiny flögerly, 2 sidy seckel. Ende XV., Z Inv. ,N. het gen [an eine neue Pfründe] 1 sydiss tüechli. 1520, UwBeck. ,Disen [eidg.] boten schikt der babst siner garden hoptman ... engegen gon Florenz, dass er iedem ein sidin rok da schankte, damit, so si schlecht nach irs lands siten bekleidt kämind, dass si nit vom sidinen römschen hofgsind ... verspotet wurdid. Ansu. ,[N.

klagt, dass seine Frau zu Baden im wiitzhuss bar-1 hopt, mit enplecktem herz und einer sydenen schnuor am halls, wie ein andre gemeine metz, gesessen. 1541 3, Z Ehegericht. "Sericus, sei lin, von seiden gemacht. FRIS.; MAL. Niderlandischen sydenen Burat. 1620(40, L (RBrandst, 1900) , Umb seidene Schnuer an obgemelte Instrumenta [Schirmbriefe] nach Zürich dem Passamenter Gl. 27 \$ 30.4 1673, Z (Kriegssachen). Denen gemeinen Burger- und Handwerksleuten, auch dero Frawen, ist aller seidene Zeng ... seidene Hentsehen und der gleichen zu tragen verbotten, vorbehalten den Männern die seidene Strumpf und fur dero Tochteren die Kapli von Seiden: 1696, L. . 1 rot and schwarzer siden Aris, 1 schwarzer siden Aris: 1700. Z Inv. . Ist aller ellenbreiter seidener Zeug, so auffs Hochste dreissig Batzen die Ell nicht übersteiget, zu tragen hiemit zugelassen 1728, B. Beide Bildungen neben einander: ,Eine wird verklagt, weil sie zu hohe Schuhe getragen und auch köstliche Kleider, seidnen Schurz und seidig Binden.' Anf. XVIII., BLauenen. Halb-, ganz-sidig (AA; B), -sidin AA; GL; TH; W; Z, wiss, schwarz-, gele-s. usw. ebd. Bombycinum, silin: semisericum, halbsidin; olosericum, garsidin, Voc. opt. "Schwarz sidi schnüer." 1505, Z. Subst. Sidi(g)s, Seidenzeug. S-s weben. Sidins weben, Samet weben, mit dem Schiffli hin und her, mit dem Schiffli üf, Wiegenliedchen Z. - 2. übertr. a) en Sidige (Sidener). Seidenfabrikant Aa; Z und weiterhin. Spottisch sagt man etwa von einem Geschniegelten, den Herrn Spielenden, er sei nur en Halbsidene Z. - b) sideni Armuet, glanzendes Elend, Armut unter dem S hein von Wohlhabenheit versteckt ZHinw. - e) sīdig, fein, zart, von Personen B. ,Die Töchter dort seien ihm alle zu bauelig gewesen. Er handle zwar mit Baumwolle, aber das müsse er sagen: die Töchter habe er lieber sidig als bauelig.' Gotte. Zart, nur sanfte Berührung vertragend, verzärtelt AaLeer.; B. Adv., zart, sachte, glimpflich, vorsichtig B. Sidig tuen. Si chann schröckenlich s. tuen, ungemein höflich. ,Den Frauen können wir nicht seiden genug tun. Gотти. Sie wussten, je seidener und zufriedener sie täten, desto weniger nehme man sich vor ihnen in Acht; ebd. Min mues s. mit-im umqun, er wird grad honer. Opper s. a"ruere". Bi Opperem s. trappe" [auftreten]. S. dure"schluffe" BLūtz. (Bärnd, 1904, 377).

Amhd. sidin. Einmal in besonderm Fall die Form "seidern": Die Magd und ihres gleichen [sellen sich enthalten] der halb seidern- und Wienernen Fürgürtlinen ... 1680, ZMand.; sonst ebd. "seidenen." An "sthg" angeiehnt "bonnesydig" für "bomesynig" [s. Bd IV 1258 n.]. 1620/40, L. Seleg-Chlaus, Spitzname. L. Kantensbl. 1805, 254. "Berenteld den Sidin. Peters seligen sun von Krepsingen." 1309. L. Eschenb.

sider(t) s. sīt-hër (Bd II 1564).

Sidewang: ,[Einer?] vom alten Regiment' BsStdt (Meyer). - Frz. eistevant. Auch els. (Martin-Lienh, H 327).

Sidian (Sī'diān AP; Sch; Th; Z. Sīdjan S, für BsStdt einmal Sidean geschr.) m., Pl. Sidiānen AP; Th; Z: Schimpf- und Scheltw. Bs; B; S (nach Hänggi für unartige Knaben), insbes. durchtriebener, abgefeimter, verfluchter Kerl (verwünschend. aber auch anerkennend) AA; AP; B; GWl., We.; Sch; Th; Z, verleumderischer, boshafter Mensch Bs; Z, Trunkenbold. Strolch, schlechter Kerl Bs. Vgl. Siech (Sp. 194/6). Satan. Du S.! halb zornige, halb scherzhafte Schelte

BE. De Cheche S. De weiss d'Sach we stille Exemp. 1904. Das isch et S. Av. S. auch en Sidians Cleich' In. Die Gallen-Chop Gueterpalen soht-me gar nammet et s. Deep im John, met channt past morne, die Selvine schmed end is, nenn ro met en arms Barb et det Chrott ist. 1904. 1895. Eine ein den bösesten Selvine ist schoel der Akt. Canar gisch Schwitzern. 1891. (Ar. Wir en S. eine in Siehe p. 190.) Der Bach ...hed gruschet und gebest wie e. S. GERNA 1895.

Sidie m. Cylin lerkat B-Stat, a ich ich Seder 325.
 Wahl eine beis ich se Asten Seder ich für haberez sidig (seither) s. sāt-hēr (Bd II 1564, 1566).

Sidonia Donia: weibl. Taufname GRD.

lind-sied _-sud; Adp. und Alv., was sich leicht sieden lasst. Phys. von dannschaltzen Eritt. Meralisch von Menschen, die Nichts eitragen in Zen, weichlich, verhätschelt LE, " (St.2).

siede" Bs; B; GrT-chapp., V.; S; W, sade (lew. -1-) Aa; Ar; BGr., It Zyro; Gr; Grl'r.: L; Gr Sen. S. HW; TH; UW (in E. -oi-; U; Zw; Z = 3, Sg. Pres. Ind, sudet (-i-) B (in Si. auch siedet); LReiden, sudt AA; AP; GL; SCHWE.; TH; Z, Kond. sutt AAF., Leer.; ZKn., sutti BSi., sůdti AA tw.; GL; ZRicht., siedoti W, Ptc. q'sotten: sieden. allg. (doch s. die Anm.). 1. intr. ,Sieden (süden), süttig heiss sein, infervescere, fervere, (e)bullire, infervere; sieden oder süden, das es überlauft, effervere; ze s. machen, suttig heiss machen, defervefacere; das sieden, strodlen oder aufwallen, ebullitio. Fris.; Mal. a) zunächst von Flüssigkeiten. 's Wasser, d' Milch süd(e)t. Der Senn auf hoher Alp kann ... beobachten, wie flugs-mu d's Wasser sided und brusled und doch d' Hërdepfla mid allem G'wald nid wein linden und zerspringen wie unten im Tal. Barno, 1908. Wie vast die (milch) sod ob dem für, so luff si nit über.: 1462, Z. S. auch Sp. 152 o. Von kochendem Leim (Sprw.); s. Līm (Bd III 1268). S. noch pfisen (Bd V 1185). Mit Richtungsbestimmung (mit Bez. auf das Aufwallen, -steigen siedender Flüssigkeit); vgl. über-, ūf-, usen-s. 's sudt überuse", über den Rand des Gefässes hinaus AP; TH. Wenn-der's Webeli im Cher [Keller] onne" off anmol vertaubet ond d' Schlichti öberüs südt ... A Tobler 1909, 47. , Wann das Schmalz übersich siedt, so wirf eine Handvoll Salz darein. Z Arzneib. Bildl.: , Elisi redete, bis der Trinette das Gift im Herzen siedete bis in den Kopf hinauf.' Gotth. Auch von Dem, was in Wasser usw. gekocht wird. Das (Fleisch) chann lang s., bis-es lind wird. Jungs Fleisch und alts Fleisch tien nid z'säme" s., Alt und Jung passen nicht zusammen BGr. (Bärnd, 1908). Wie !! wi-n-e" Wösch, kocht stark AAF. S. auch Hafen (Bd II 1009). Etw., s. lassen' 1) eig.; s. ver-blatteren (Bd V 210 . - 2) uneig., es geschehn lassen, untatig zusehn. , Herzog Sigmund von Oesterreich, welcher Elsass, Breisgau etc. an Karl den Kühnen versetzt hattel nam sine Land wilerum in sinen Gwalt unl verbündet sich mit den benachbarten Bischofen, Herren und Stetten wie ouch mit den Eidgnossen; denn er gar wol wusst, lass Herzog Carle nit also wurde süden lassen, wie ouch geschehen: denn es gschahend drei gross Schlachten mit Herzog Carle und len Verbundeten. JJRüeger. - b) in mehrfacher Übertragung.

a) ven a strong to Went, Most, garen As; Tu; W Mu.; Z. Da. Most sudt schon starch mTH. ,Der Sauser gift and see Schum in der Flasche: er fangt , . These course 1 v. - β unpers., von heftigen 1 . S. Aller . C. S. Zorn Ax; At: Now; Z. Es soult An la low soft und kachte es wie in einem Kersing war well bis ans Halszapflig Now Kal. 1901. Tage 1 - 2 : 11 sale von lieser Partie keinerlei Ungemach; at r mit e.u.s firngen meine Fuss zu s. an, als wenn . . sie in einem Kessel kochte: UBRAGGER. -3 .11.8sig sein, an flussigen Hautausschlagen leiden, Pusteln und Schorf im Gesichte haben' Schw; ZG; /Wal. Au h von allzu häufiger Menstruation SchwE. - 2. tr. a) Etw. sieden machen, durch Sieden zubereiten, zurichten. , Wasser s.' s. Proporz (Bd V 774); in der leben len Spr. dafür eher suttigs Wasser mache". a msbes, von Getränken, Speisen ud. S., kochen, (e)lixare: defervefactum in vino, in wein gesotten. FRIS.: MAL. Das wird-sich wise" (zeigt-sich erst) im S., von ungewissen Dingen, Erwartungen L; Z. Das ist nit in šinem Hafen g'sotten, Das hat er nicht selbst erdacht GRNuf.; vgl. Bd II 1009. Milch s. (neben erwelle") Ar: Tu: Z. Onal hom-mer auch ken Win ond Most, en Mülchli ist g'schwind g'sotte" AP VL. 1903. , N. tätte die milch in ein kessi und sod sy. 1462, Z. Butter s., häufiger in-, us-s. Miner Mueter Tanten Gotten hät er Vierleng Anken g'sotten; isch-si nud en Tusigs Wib, dass-si so vil Anhen sidt? Sen; Z; ahnlich GRD. Eier s. allg. Min Vatter hät g'seit, ich söll 's Chindli gon wiege", er well-mer denn zwei Eier s.: jetz sudt-er mer zwei und frisst-mer eins: welcher Tüfel weltt wiegen um es einzigs Ei! ZWth.; ähnlich AP; Scu; ZStdt, Stall. Mueter, luet do, 's ist en Bue" do, 's ist der Hippenmeier; Mueter, sud-em Eier; Mueter, sud-em en Worst, 's ist en freier Porst. Ap VL. 1903. Jetz muese-es enmâl uf den Rigi sīn; gang, Mueter, pack-mer Schübling īn, sud Eier nach und tue-s' derzue ... Z (Bölsterli). S. noch brännen (Bd V 621 u.). Demnach begebe sich, dass die hirtly halmeier ässen welten und suttind die in des N. huss. 1487, Z RB, Herdonfel (die ganzen, ungeschälten Kartoffeln) s. In Schw gilt Eine erst dann als rechte Köchin, wenn sie ua. einen Erdapfel schmackhaft zu sieden versteht. Chrūt s. Chrūt, du bist im Wasser g'sotten, der Ankenhafen het-sich vor dir verschloffen; du channst-mich anluegen, so grüen als d' witt, ich friss-dich, nem's der Tüfel, nit AsRein. S. noch Gumpist (Bd II 317). Råben s. 1) eig.; heute etwa fürs Vieh. ,Sy hant in die selben [gestohlenen] reben gesechen siedan, won sy sin nechsten nachburen wärent: 1465, ZRB. = 2) (in ZO, auch Herdöpfels) schnarchen; s. Bd VI 18 (auch L). - 3) Name eines Kinderspiels. ,Die Kinder (Räbe") kauern am Boden, die Mutter tupft sie mit dem Daumen auf den Rücken, um zu sehen, ob sie lind seien. Dann sagt sie etwa: Nein, Das ist iez en zächi, die ist nach lang nüd lind, oder: Die ist glich /lind/, aber iez näch nüd. Wenn eine als weich genug erkannt wird, gibt sie ihr einen Stoss, dass sie hinfällt. Die Räben rufen: Mueter, ich bin lind, ich süde" scho" lang, ich verplädere" iez denn vor Lende Z (GZür.); vgl. die Spiele Bd VI 19/20. Bonen, Arbse" s., zu Chost (Bd III 547). Einer, die im Pensinual as hen gelernt hatte, wird nachgesagt, si hei d' Kaptone" nelle" s. und hei-sich g'wunderet, wo-si gär nid heijind wellen lind werden TH. Fleisch uä. s.

Ich mueso wider enmol Fleisch s., dass 's en ordlechi Supper qu't, sagt et wa eine Hausfrau. E(n) Ham(m)en s., zu einem festlichen Anlass, zB. einem Tauf-Mol. S. auch Bd II 1270. [Die Kuttler verpflichten sich] was sy kutlen und anders biss uff den dornstag gesotten habint, das wellent sy desselben dornstags verkouffen [und nicht später]. 1480, ZRB. ,Die kutler mögent an der kilbe ire kutlen an offnem blatz feil haben und süden, luogen, wer inen die abkouffe. 1558, Z RM. Die kuttler söllend uss dem brunnen ze usserist am Rennwäg ... dhein wasser ussherschöpfen, sonders ... was sy zu sieden haben, darzu söllend sy ab der rören ... das wasser nemmen. 1580, ebd. Schneggen (Z lt Dän.), Lüren (SchSt. lt Sulger) s., ohne Ursache in einem fort mit langweilig singendem Tone weinen; nach dem Geräusch, das sich beim Sieden von Deckelschnecken bzw. beim Aussieden von Butter hören lässt. S. noch Pfannen (Bd V 1105). Häufig in Rezepten. "Süt daz mit einer starken lougen." Kunstb. 1474. Setz es über das feür und sied es, biss das verschaumbt: nimm tormentill und seüd die in guotem wein, darnach seud das korn ouch darin. Nimm gersten und ... bilsensaamen und seüd es alles under ein anderen ... seud das vast wol in einem pfänlin. MANGOLT 1557. ,Süde ritterspörly in wasser.' Zg Arzneib. 1588. S. auch rot (Bd VI 1747). S. und braten s. Bd V 878/9. Dazu noch: D' [Fehr-] Alterfer Chrūtballen [s. Chrūt-Ballen 2 Bd IV 1151] lönd-sich Alles g'fallen: s-en und schnetzlen und braten und alles samen ZRuss. ,Demnach tribend si alles fech ... zuosamen. fuortend es gen Bern, mezgotend disen roub in der Bredier bomgarten, sutend und brietend. HBRENNW. Chr. ,1685 verordnete der Rat von Zürich, dass im Gesellenhaus Riesbach ... Nichts als Wein, Brod und Käse verabreicht werden dürfe; dagegen möge man darin bei Hochzeiten und Gemeindeversammlungen wohl sieden und braten lassen.' ZNeumünster Chr. 1889. S. und bachen (wohl nur dem Reim zuliebe st. brāten): "Ih will där ä Zedel machä [das Versprechen schriftlich geben], dä kanstä hernach meinthalb siedä oder bachä. Tyrolersp. 1743. Mit präd. Zusatz: Etw. lind, (Eier) hert s. - \(\beta\)) von andern Dingen. Haber s.: der Hafer wurde gesotten und dann gedörrt, ehe man ihn zur Mühle brachte Z. Als Name eines Spiels; s. Bunt-Rei (Bd VI 8). D' Wösch s. Tu. Garn s. Ap; TH; ZO. (bes. ristins Garn, damit es sich leichter verweben lasse). "Je mehr die Weiber lügen, wenn sie Garn sieden, desto weisser wird es.' Pfyffer 1848; Ammann 1850. Soll alles Bauchen und Garn sieden in den Kuchenen oder anders dergleichen grosses Feur gänzlich verbotten sein. GRThs Feuerordn., erneuert 1767 und im XIX. S. noch būchen (Bd IV 977). ,Tuoch s.'; s. Prësten (Bd V 841). Münzen ,weiss sieden.' ,2 halb Zürichbatzen wyss gsotten.' 1595, Z. "Dem L Münzmeister wird befohlen, dass er die Münzen] wol wyss siede, dass sy nit so bald root werdent. 1597, FHAAS. , Fertig bis auf das Weiss-sieden'; s. Bd I 1040/1. Holz s., um es biegsam zu machen Tu. .1 pfd dem N. umb loug ze den büchsen [Geschützen] klötz ze sieden. 1416, Z Seckelmeisterrechn. — γ) mit pers. Obj. .[Man wird einen des Landes verwiesenen Falschmünzer] wo er harnach drin ergriffen wirt, in öl sieden. 1552, B Turmb.; vgl. ver-sieden. ,Wann man in glych schund und süt, so künd er doch gar nichts darmit, Funk. 1552, Scherzh.: N. ist und blibt

e Spränzel [mager], und wennense imene Ardrestor! 1781 - un wie blid, doch selten tilatur raa i a tat s. L. - b) Etw. durch Sieden herstellen, Boder so. s. Cavig (Bd III 159). "Die Kranke" sot ein starken bri. Boner. Salt sees Sieden Met sees. Bd IV 554. Als die kramer bisshar den matt nachts gsotten, wellent min herren das selb gar nit mer gehept haben, sonder so sy den súden wellen, sollen sy das tags ussrichten 1568, ZRM.; ähnlich 1569, ebd. Salveter s.': Salpeter. Pechsieden, Kasrauten und Harzen auf der Allmend ist verboten : ZaAg, Allmendordn 1831. .Hagel s., von Hexen; s. Hagel (Bd H 1075); Ruet (B1 VI 1829) - siedend. "Siedende, vast heiss, fervens." FRIS.; MAL. ,S. heisse Reben [Rüben]. 1701, Z. S auch Hasel-Ruet (Bd VI 1834). In der MA. dafür siedia, suttro. g'-sotten: a) entspr. sieden ? a a G'sottne Anken, im Gegs, zum frischen oder suessen G'sotte" (g'sottm) Herdopfel, im Gegs, zu den 'hatm' syn, geschwellt. Si händ in se ber Hushalting Nut weder g'sotte" Hërdopfel, von armseliger Lebensführung. (Hert oder weich, lind, in B dunn) g'sottin Ear; s noch lind (Bd III 1316). Muetter, gebem en Zweier zu den g'sottnen Eier. Ar VL. 1903. G'sottens Fleisch, oft nur G'sotte"s. En g'sottner Chrebs; s. Bd VI 1743 u. "Storch, Storch, Langebein, nimm mich uf und träg-mich heim ... gib-mer Strümpf und Schüehli, g'sottni Wurst und 'bratni Fisch, Alles, was-d' mer schuldig bist GRThs. Gesotten zitles solt du essen. KUNSTB. 1474. Der meyer von Neerach sol den hunden [des Landgrafen v. Kyburg] geben ein wol gesotnen hirs. ZKyb. Urb. (Kopie von 1485). Etlich gesellen habent uff Seldnower kilwy den frowen von Seldnow ... us einem kleinen feslin gesottnen win getrunken und den nit ... bezalt. 1485, ZRB.; vgl. in-sieden. ,1 fessli mit gsottnem win. 1515, Bs Inv. ,A.: Kumm, du muost mit mir ufhin gan, wir wend ein gsottne suppen han. B.: Din frow wurd hön und übel zfriden, sölt si dir erst ein suppen schmiden [!]. HsRMan. 1548. ,Dem N. habe er etwan gesotten fleisch ... gnomen. 1556, B Turmb. , N. habe darzuo ein kübel voll gsotten biren ... verstollen. 1587, ZRB. ,Die Türken essen das Gebratens erst, gesotten Fleisch hernach. JJR kD. (Zoll. 1905). "[Die Pfründer in der Spanweid beklagen sich, an einem "Fleischtag" habe] das ganze Haussvolk von 421 2 Pfd Fleisch zu Mittag und zu Nacht die Brüh darvon; ist wie bloss gesotten Wasser. XVII., Z. G's. und 'brate" s. Bd V 880. , Zuo Winterthur do hab ich in ouch giragt, ob er nit mit ir welle hus han; do spreche er, er wötte iren nit weder gsotten noch bratten. 1533, Z Ehegericht; ähnlich 1541/3, ebd. Anders Bd VI 1586. Wenn Anderi glich auch 'Brotens und G'sottens vollūf hend ... Bs (Firm.). ,NN. sollen ... jeglichem ein Mal, Gesottenes und Gebratenes, neuen und alten Wein ... geben. 1426, ESTAUBER 1894. Die Herre", die nemend - sich nied in Acht, si nemend in fden Dieb, der sie bestechen will] 'bunden und g'fange", si stellend-em G'sottins und Bratins af, si lond im notchen es neus Par Schueh, er soll mit lauffer dem Galge" zue. Z Volksl. (Dan.). En Hertg'sottner, Einer, auf den Nichts Eindruck macht Tu: Syn. en ! g'sode. - b) entspr. sieden 2 a \beta. Ein guot gesotten dinten.' ebd. ,Diewyl in gemeiner Statt Münz vorhanden ... 281 an wyss gesottnen Schillingblatten. 1626, Z. Ein Vortuch und Halstuch von sehwarz gesotenem Flohr mit Spitzen 9 fl.: 1743, Z lav. e) adv. Es regnet huter g'sotten warm. UBRAGGER

Ind VI 1804) En any softme Kerly, John man semen Grobbelt wegen zu wenigen Dingen branchen kannt Sen church)

Mil w w o Wl V -to -o Do Form School of the New York of the New York St. Pract consistence of the house of a general contraction for Pr. Park att the

ab -: tr., wie nhd. Gersten a., zB. zu einem Trank fur Pferde In Ale otter vill AV, GKackenordn. Wenn man . . Riben in Was I asselet Megesiddene Ochsenlebern. Das stelle man / isammen nn Bier oder Wein at r.k v.s 1, di, noch offer, über -: 1. intr., siedend überwallen. , Wann Gott das Feuer der Antechtungen unter die schanget, dann ubersieden unseie Herzer: JUAR 1715. - 2. tr. a) leicht sieden. ,Alles [Material zu Leberwürsten] zuvor ein wenig in Wasser übersotten, dann durch emander klein gebacket: Ekoxio 17 m. - h 70, ho se steden. Soud for enfanten en ticht Blueton ... for versprützind jo fast enfangen, wie en öbersottni Appenzellerworst, Frau Landammen. A Tobler 1909 (individueller - - uf-: intr. a) was inhd., zB, von der M.I h Ar; ZO. Nimm Ziegelmehl, Glass, ungeloster Kalolo, Gybsstaub in einem kupfernen Kesse, dass es Ilmal aufsiedt. Arzneib. XVII. XVIII. Billl., aufwallen, auffahren: U. wie-n-e" Milgch oder Milgchsoppe" Ap (TTobler). - b) beim Kochen bersten, von Kartoffeln, Hülsenfrüchten Ar (TTobler). - iº-: einsieden, einkochen. a) intr. "Wann man die Specereven mit den. Most siedet so lang, biss er einsiedet auff den dritten Teil. JRLANDENB. 1608; noch oft. ,Lass diese Laugen ob einem kleinen Fewr biss aufs Halbe einsieden. FWürz 1634. b) tr. Anken (Schmal); i., Butter einkochen Aa; Ar; GR; TH; Z. Syn. ass. S. zur-entbieten (BI IV 1869). Birersay. Wi i, zu Latwerge TH. Gewummet ca 170 Eimer, 1 Eimer rekapitulierter oder eingesottener ligt in eim Rapisertassli ganz süess. 1705, AZOLL. 1899.

er -: völlig sieden, aussieden; s. Not (Bd IV 856 u.). Ald. accolur.

ns-: tr. a) aussieden. Am Morger chaset der der Chlans, uni ist der Chas usg sotten, so macht-me i mich " Zigergaus w" zuht-ne" us der Schotte" BE. Ar'e. Schmalz a, AA; AP; SCH; TH; Z; Syn asdasson (Bd III 1408). Manind-Er en Ard, Er wellid-mich [den man in ein heisses Gemach gebracht hat] ū. wie Schwinschmalz? Ap Kal. 1908 (A Tobler). Die Turmuhr von Z Oberglatt wurde unzählige Male ,ausgesotten. HDIENER 1863. - b) durch Sieden erschöpfen. "Ist jetz mehr als 30 Jahr das Salpetersieden in euerm Land (Zürich) underlassen worden. Weilen nun das Land Glaruss. Toggenburg, Gaster, Pündten die Zeit haro, als der Salpeter in gar hochem Preiss gestigen, ganz eröst und ausgesotten worden, so melden sich underschiedliche Sieder bei uns an ... 1652, Z. - usen- intr.: 1. über len Rand der Pfaule hinaus komen, zB. von Mil h. Suppe Schw; Z. Hett-ich's nu" nüd so lan merken, wien-er mir im Herzen lit! ... Weder channst dänn's Pfändli tooker, wenn's der ein reservet Miller, I wer. 2. tropfenweise unter Bildung von Bläschen und mit leisem Lischen austreten, von Flüssigkeiten 2B, aus einem Fasse TH. Es suit all went ase him [Fass-] Lurly. 's Wasser sadt use', beim Erhitzen von grünem Holz

ver- 1. . . a siedend gar werden. Seud das Maximum 1977. b) Difolge zu starken Siedens ver-. I No In The Z. Numm's com Für, sust als viv contract 2. tr. a) N., defervere, defervice in Mai. Einen Leichnam von vgl. zur Sache 1. VI V 1 876 u. Sin [toten] bruoder Rapote und Underen den hiess Karlus fersieden und daz get in marmalsteinnin sark legen und sant daz in cal pransfer te Sant Romanen. Volksb. Einen ,(in ol) vi, als Strate. A sprach frevenlich zuo B., er hette 71 Ulm geworben, dass man in billich in ein kessel selt setzen und versieden. 1400, ZRB., Wie ... Dacianus den edlen ritter in zwein reder flacht, die im sinen lib ganz verschnitten, und in darnach versod in einem kessel. Volksb. Wie die seligen heiligen in id versotten wurdent. HBRENNW, Chr. , Das ich üch in grosse kessel voll öls wil setzen und darin v. wil. ebd. ,[Es wäre recht] wenn ir ... den falschen münzer in öl versuttind, dass ers ie hat gdören underston ze fälschen.' Zwingli. [Die Märtyrer wurden ua.] gepfält. gespisst, in süttigem öl versotten, bly über sy abgeschüttet ... LLAV. 1577. S. noch pfetzen (Bd V 1206). - b) zu stark sieden. Die spise er do gar versôt, daz dâ nicht wan ein bruege wart.' Boner. In der lebenden Spr. bes. im Ptc. versotten, zu Brei zerkocht, zerplatzt, von Kartoffeln usw.; vgl. Bläder 1 a (Bd V 16). 's ist Alls versotten. Gigen gigen notten, d' Chinden sind versotten, d' Bueben sind noch ganz, der Schlosser häd en Schranz Z (mit Variationen). ,Ein ganz gelber alter und fast versottener Speck. Wünz 1612. - Mhd. versieden nur tr.; vgl. auch Gr. WB. XII 1314 ff.

ge-: durch Sieden gar werden. Bildl.: "Das geschach als inhart 3 wuchen, dass die frummen biderben lüten [die von den Türken belagerten Wiener]... wenig hilf und zuozugs hatten: doch nach langen [l.-em] gesieden, zech zech giengs, do zuchend etlich richstet och henab [ihnen zu Hilfe]. Sicher 1531, 248.

Das m- ist freilich auffallig, man wurde einfaches "sieden" erwarten. Vgl. Gr. WB. IV 1, 1106.

be-. , Er ist ganz anderst b'sotte" g'si", hat eine ganz andre Gesinnung an den Tag gelegt als früher' Z (Spillm.). — Der Einsender bezeichnet die Angabe selbst als unsieher.

zer-: wie nhd. "Zersüde darin dry oder 4 alom ald salvandri byss ganz verbrunen zersotten ist." Ze Arzneib. 1588. "Zersottener Weinstein." EKönig 1706.

Sieden, "Süden" f.: einmaliges Sieden; auch was auf ein mal gesotten wird; Syn. Sutt. "[Der bernische Brunnenmeister] hat uss 6½ som wasser in 10 stunden 3 Bernmäss salz gsoten, item uss 35 züberen wassers in 3 sieden 12 Burentrutermäss salz." Ansh. "Jede Stund war mir eine Süde Garn trocken." UBrägger 1783. — Vgl. Gr. WB. X 1, 859.

Sieder, Sûder m.: 1. Einer, der sich mit dem Sieden von Etw. abgibt; s. ūs-sieden b. — 2. Sieder, eine Traubenkrankheit, = Bräter (Bd V 885) BTwann.

Unglich- Unglig-Süder: händelsüchtiger Mensch Aph., I. (TTobler). Syn. U.-Macher (Bd IV 50/51), - stifter. — Anken-Süder. Schwitzen wie-n-en A. Z (Dän.). — Garn-. ,Hand- und Jacquardweber, Blattmacher ... Garnsieder und Zettler ... JMHungerb. 1852.

Hagel. ,Da were zuo Merspurg ein gros hagel-

siedrin, die hies Else Schiesserin. um 1450, L. Als Schimpfw., [Kriegsknecht zu Christus:] Du h., gang für dich! L Östersp. (RBrandst. 1886)., Ihre [der röm. Kirche] Mordioschreier, H. und Feuerblaser, die so geheissene Jesuiten. JJULR, 1727. — Vgl. sieden 2 b (Sp. 313 o.) und Gr. WB. IV 2, 148.

Hündli-Süder: wer zur Gewinnung des Fettes tote Hunde auslaugt; bildl. für einen Mann von geringem Gewerbe, elender Schlucker, kleinlicher Mensch AaWohl.

Lîm-: wie nhd. Leimsieder, langsamer, energieloser Mensch Bs (ASocin); B (so G.). Syn. Lîmerer (Bd III 1269).

Sonst meist in der schriftd. Form Leim-Sieder, in Bs It Seiler Laum-S., in ApK.; ThMü. Lam-Süder, mit sinnloser Umdeutung auf Leim (Lam), Lehm; in ApLb.; Th weiterhin an Jahm' angelehnt.

Lunggen-Süder: Übername der Bewohner von ZZoll.

"Weil sie, allzugrosser Häuslichkeit bezichtigt, öfters nach der Stadt giengen, um Lunge und andres geringes Fleisch (Lunggen und Gehros) für den Hausbedarf einzukaufen, um daraus Lunggen-Muos [s. Bd IV 493] zu bereiten." aZoll. 1899, 450; ebd. eine andre poetisch ausgeschmückte Erklärung aus Reith. 1847, 163.

L ürea- (G'lürea- mТн) Süder: a) wer ohne Ursache in einem fort weint SchSt. (Sulger); vgl. sieden 2 a. - b) langsamer, langweiliger Mensch mTu, Hw.; Z Auss. Du bist en rechter L.! - Biren-. ,In der zwüschend Junker JPeyer und Hans Schenken Birensüder haltenden Spennigkeit ... 1637, Sch Ratsprot. Vgl. ge-sotten a. (Sp. 313) und Biren-Süderich. Blütschi-Süder: dummer unpraktischer Mensch Z Wila. — Selen-Süder: ,Spottname eines Mannes, der zu abergläubischen Zwecken Totenschädel aussott; der Name gieng auf seine Nachkommen über, und sie können sich desselben heute noch nicht entledigen L (Schürmann). — Salpeter-. ,N. der Salpetersüder. 1623, ZStdt (Totenbuch). ,N., seiner Handtierung ein Sallbetersieder. 1763, GGrabs. , N. von [B] Reichenbach, Salpetersieder, habe den Insurgentenzug mitgemacht. Urteil: heimgelassen, der Salpetersiederei obzuliegen. 1799, Jv Weissenfluh.

Seipfe"- (·äu-, ·ā) AA; TH; Z, Seiffe"- B; GR: Seifensieder., N., än Seupfäsüder von Beruf. Lohbauer 1864., Do kam ich ... zuo eim seiffensieder. The Latter 1572., Die toggenburgischen Handwerker: Säger, Saifensieder, Sailer, Sattler ... JMHUNGERB, 1852. Jez geit-mer e" S. ūf, geht mir ein Licht auf B; Z; vgl. Kluge 1895, 125/6. S. auch Ge-sicht (Sp. 255). — Der Nappinsieder. Zuname ThHw.

Schlangen-Siederin f.: eine Hexe. Item ussgen 3β eim Wallen [Wälschen], hat die schlangensiedery ghulffen fan. 1577, ADETTL 1905. — Schneggen-Schimpfw. U. Doch Jeregott! bim selben Schneder, dem gottvergessnen Schneggensider [meinem Lehrmeister], dā isch [s]-mer erst erschrecklich g'gangen U (Schwzd.); nach neuerer Erkundigung nur individuell. — Tüfel Tifeli-Sider: Übername UAnd. — Trönzi-: = Lüren-S. b Ar I.b. Du bist en rechter Tr.!

siederlen GrTschapp.; W: intr., schwach kochen. Syn. såderlen, sötterlen. Es därf blösserli siederlun W.

Siedeteⁿ Südeteⁿ (-oi- UwE.) f.: so viel als man auf einmal siedet Ar; UwE. (auch Dim. es Soidetli); Z. Eⁿ S. Hërdöpfel, Fleisch usw.

Anken. D'A. han, am Buttersieden sein Z (FOtt).

Grabs. Ms. mlu. Syn. suttig. Die sielig Schotte G. Grabs. S. esse" GMs. Stediges Wasser: E.Kosta 1700, Z Kochb, XVIII. - 2. leicht zu sieden SchwE.

ge-suder dem Vor. 2 Arl.b.

Blackten-Sieding f.: Ort, wo die Blackten Bl V 55) gebrüht werden GRGlar, Syn. Blackten Brüeji (Bd V 557).

siedlen "sudlen: ein wenig suden, suffervere anfahen sudlen, suffervefieri. FRIS.: MAL.

Hammer-Siede" f.: Raupe WBinn. Syn. Bladi (Pl. Blotlini) WV. - Worttrennung richtig?

Sod, Dim. Sodli (s. unter 3 c) m.: 1, als Vorgangsbezeichnung. a) das Sieden Bs (Spreng). - b) Sodbrennen. ,Der karpfenstein widerstelt dem sod oder sodt oder herzwasser.' Fischb. 1563. "Für den Sod: [Nimm] Enzian und kouws ein wenig und spouz den Speichel hinab, söliches vertreibt den S. von Herzen. ZElgg Arzneib. um 1650; einen zweiten Beleg s. Bd III 274. Plethora urit me, der S. plaget mich. Denzl. 1677, 1716. Wann in dem Magen allerhand hitzige Speisen ... enthalten, so steigen solche in allem Jäsen zugleich übersich hinauff ... und verursachet also den Affect, welcher von solchem Sieden her der S. genennet wird. JMURALT 1692. Die eusserste Rind an den Kesten mit so vill Rapontica ... nimt den S. des Magens. S Kal. 1726. ,Bald plaget dich [den Müssiggänger] ein Magenkrampf und bald ein schlimmer S. UBRÄGGER 1779. ,Trag Olermänigen am Hals gegen den brennenden Sood, Anf. XIX., BARND, 1904. Ortlich gewendet (?): .Schmerzen des sods oder magenmunds. PARAC. 2. was gesotten wird, Gemüse; vgl. Ge-soid 1b (Sp. 319). ,Bei einer neuen Austeilung von ,Ländern' wurde verordnet, dass diese auf ewige Zeiten' nur. zur Anpflanzung des sog. Sodes, dh. von Gemüse, verwendet werden dürften. 1790, ORINGH, 1908. - 3, örtlich. a) vom Höllenpfuhl, wo Schwefel und Pech siedet. ,Du [Christus] getæte die gotheit uns læsen von dem tode, von der helle sode. Anf. XIII., AaMuri Ostersp. Hilf uns, daz uns der sot der helle iht slinde in wernder not! RvEus. - b) mit Wasser gefüllte Vertiefung im Erdboden, Tümpel. ,[N. sei verhaftet worden] von deswegen, als er in dem s. by der Glatt sölle gevischet haben. 1418, ZEgl.; nachher ,der sod. ,So zinsent die fischer von Althen einer gemeind von Flaach von wegen einer fischenzen, die also lyt in der alten Thur ald in denen söden. 1555, ZFlaach. e) Sod, Pl. Sod AA; B, Dim. Sodli BTh. (Zyro); S. (ausgemauerte) Cisterne, Sod-, "Ziehbrunnen" Aa; B; PPo.; S; Now; Z. Syn. Sod-Brunnen (Bd V 669). Früher zog man das Wasser in einem Kübel an langem Seile auf, später mittels einer wageähnlichen Vorrichtung [beschrieben unter Galg-Brunnen Bd V 666], jetzt durch ein Pumpwerk (Donat-Meier). [Sie] springen ... in d' Hofstet üsen zum S. JHofst. 1865. St goin zum Sodli zue, und Eins zieht dem Anderen Wasser, und si trinken ab der Rore" bis g'nue'. Josen. 1553 Der Sigrist het sins Geld in S. aben an Dünkel 'bungen, "ass die Dracke" [die plündernden Franzosen] mel mit drüber chommen. BWyss 1863. S noch Barnd. 1904, 41. , Wan dirre brunne seine Quelle ,in den reben an der Mülihalden' in ZOberstr.] den Prediern geben wart ... mit dem gedinge, daz si den Zubern oder swelhe danne uf den vorgenanden unsers gotzhus

stedig Bs, sonst sadig L, stedend (herss) Bs. GFs, I reben an Muhhalien sitzent, ein set ut dem ga de machen solten . da die selben bulute und ir vehe wasser nemen zuo ir notdurften ... [Die Prediger kaufen sich von der Verpflichtung los; die Lehensleute] hant ihr den vorgenanden sot, den in [ihnen] die Predier ... machen solten ... empfangen 14 pfd ... und hant sich verzigen . dler ansprache, die si nach dem vorgenanden side ... mochten gewinnen: 1331, Z. ,Vil tiefe söde grabent si da uf den velden an den steten, swa si keines wassers versehent sich, und ziehents ut gar kundeklich mit redern . Schachzabelb. Puteus, sod.' Voc. opr. ,[Der Bruder, dem in der Teilung das Haus zufällt] sol einen weg machen von dem tülle harus gegen dem sode uf das gemein ... Der s. und das for bi dem sode ... sullent ouch gemein sin. und süllent ouch bede gemeinlich den s. versehen, als im notdurftig ist. 1357, AAAarb. ,Umb ein kötti in den s. ze Thun und um ander ding 3 lb. 8 B. 1433, B StRechn. , Denne N. und sinem bruoder, als si an dem s. uff dem kilchof gewerchet hant, das sich gebürt 22 lb. 1441, ebd. ,[In der Wüste] da was ein arms södle, und da benachteten wir und trunken. STULZ 1519. , Wie ein sod sein wasser quilt, also quilt dise statt yr schalkheit. 1530, Jer.: λάκκος, LAX. ,Trink wasser aus deinen eignen söden. 1560, Prov.; auss deiner gruoben. 1530; άπὸ σῶν φρεάτων πηγῆς. LXX. , Ductarius funis, ein seil durch ein wellen gezogen, als ... an den söden ... Canalitium aurum, gold, das auss den söden kompt, FRIS.; MAL. [Ich] macht ouch glich, nachdem ich die hüser koufft hatt, minen sod [Randtitel ,sodbrunnen']; der kostet mich an das essen uff die 100 guldin. ThPlatter 1572. N. hält um Brunnendünkel an bei der Stift, , wihl nur ein schlecht Södlin daselbst, die Priester zu selbigem Wasser in die Celebration wenig Lust haben. 1601, MESTERM. 1875. ,'s Abwasser und stinkende Söd meid, auch die falschen Lehren schnöd. Embl. 1622. "Puteus, S., Sodbrunnen. Denzi. 1666. 1716. In Verbindung oder wechselnd mit Synn., bes. mit ,Brunnen.' ,Ao 1348 sind vast all Juden verbrent worden allenthalb, uss ursach das sy den Cristen die brünnen und söd vergiftet hatten. Bs Chr. ,Item ouch hat Mötteli ... einen zistern oder s. zuogericht mit einem rad und kettinen und ein muren und ein gehuss darüber.' 1468, GFD. ,[N. testiert ein Haus] darzuo die nutzung und gebruch des wygers und des sodes daselbs in gemein mit dem, der die matte inhat.' nach 1474, MESTERM. 1907. Am s., unserem brunnen, verbuwen ... 1520 5. Z Anz. 1890. Die bronnen, söd und teich sind rein. 1530, III. Mos.; λάκκος. LXX. , Wo brünnli warent luter rein, da mag man yetz nit finden söd. HvRüte 1546. Das erdbidem hette ... in die brunnen und sod ... dise verunreinigung ingegossen. Ag. Tschudi Chr. ,Man beschloss [während einer Epidemie] an vilen enden die brunnen und söd, gebraucht sich allein des fliessenden und regenwassers.' Wurstisen 1580. Ein Gleiches ist auch bei Brünnen, Söden und anderen Wassern zu beobachten. B Kriegsordn. 1764. S. noch Galg-Brunnen (Bd V 666). ,Einen s. rûmen' ua. Den s. in der burg ze Thano ze rumenne 2 lb. 1377, B StRechn. "Den s. an der Herrengasse ze wäschend. 1452, ebd. ,Es ist ouch ein ganze not, den s. in der vestin [Joignie] ze rumen, das man wasser daselbs gehaben mög. 1475, B Anz. 1909. "In einen s. werfen.', Do hiess der keiser, das man sin [SGeorgs]

. wider haruss ge-Raber sprach ... wir wend Line and S. Beitern, vgl.: Die 12 : uster zum Joseph.: I. Buhnenr. Bilde. ,Die Rede soll ... ein lebendiger und nicht ein Sood [1861 ,Ziehbrunnen']. disent denen muss, ehe es Wasser giebt. Sy haben mich verlassen, den bronnen des lebendigen wassers, und habend in selbs graben zer-I le wasser nit halten mogend. Zwingti 1 loren, 2, 13); das sy inen sod gruebini, ja . The unit zerbrochne sel, die kein wasser halant: 1700; ebensa bei OWerdm 1552.

Macroscope Bell, 1 and 3; vgl, Gr. WB, X-1, 1394'7 Bemerkung auter 5 zu berichtigen still . Martin Lienk, II 328. Unsicherheit in Bez, auf ... As estile verrat die Scheibung selt im Frschb. is in abr 171 und bei FKong 1706 ("wider den Sodt all https://www.htmless.Mazensti nebel, Soft (Stein und St., with one obl.. Zu 1 b vgl. noh MHoffer 1899, (5) 6 . 3 fes syr. Sovier Vgl. auch 867 — Haung b. 0.5s e et . L. 8. Ar (vgl.: .m. 8 sh.: 1050, AaWett. At Bs; B; G Zz; Z (mentfoli; am lokauntesten Sod 10. At said Lan eitren Soft Bestift ischon 1818; dien der IN. (m) Sode (ad Puteum) XIII.; s. ASocin 1903, 391). In Zssen. ,Hägli-S.' Aa. ,S.-Ägerten' Bs. ,-Acker' Bs; B. 1 B. . Holt Aattberkulm; ZAdasw. .-Halde Bs. .-Haus La. B. h. F; L. Berg, Brunnen, Reben' Z. Ried' Zg. .- "g' Gl. ,-Wies(en)' Z.

Gülle" -: Pumpe, womit die Jauche aus dem Behälter in das Jauchefass gepumpt wird B. Syn. G .-Pumpen (Bd IV 1266). A Jauchesond mit Aufsatz' BSumisw. (wohl Zeitungsins.). Vgl. såden 2 a. -Magen -: = Sod 1b. , Magenblähung, stomachi inflatio, item M., ardor ventriculi. JMTRALT 1692, Die Monmilch dient in dem M., dessen Ursach herrühret von scharf etzenden ... Feuchtigkeiten, JJScheuchzer 1707. - Beschütti-: = Güllen-S. B. - Wurm-: Absud von Kräutern als Heilmittel gegen Würmer? ,Wiltu die würme in dem lib des menschen vertriben, ... so r[ecipe] wurmesot, den tuo in ein warme milch und r[ecipe] ein wurzel heisset calamus ... Kunstb. 1474.

G - s o d BBe., Gr., ,O. (G'sod)", R., G - s o d Ap; B (in Bed. 1 b); GL; GRD, (Pl. G'sodi); "G"F., G., Ta., oT., Wb.; "Scn; Z" - n., Dim. G'sodli BR.: 1. a) Speise, die sich leicht sieden lässt AP; GL: Sch; Z. b) was zum Sieden bestimmt ist, Gemüse usw. (daher der "G'södmarkt, -handel") B (vereinzelte Angabe). Spec. a) Gerste und Hülsenfrüchte (gedörrte Bohnen, Erbsen udgl.) für Suppen API., H., M.; GRD.; "G" aaOO. Syn. Ge-choch 2 c (Bd III 126); Chost 3 (ebd. 547). D's G's. ist noch nid g'sotten GRD. (B.). , Mehl-, Muesund Gesödhandlung' G. ,Wenn die Wildhauser auch etwas Weniges Gerste ... anpflanzen, so geschieht es nur, um für ein paar Monate diese Frucht unter dem Gesöde geniessen zu können. JFFRANZ 1819. Gerstensuppe mit Bohnen GF., G., oT.; Syn. G'sod-Suppen. - β) (auch Dim. BR.) "gekochtes Mengsel von Gartengewächsen für Schweine", Schweinefutter (Kartoffeln, Rüben, Kraut) BBe., Gr. (auch Sīw-G's.), Hk., "O.", R. D's G's. über [im Kessel über dem Feuer] han. Nass wie-n-es G's., ganz durchnässt BR.; vgl. 2 b. Bei EKönig 1706 (in der Form ,Gesöd') auch für gesottenes Viehfutter; s. Rierzel (Bd VI 1269). - c) verächtlich für ein geringes Gericht GL (Leuzinger). Wässerige

tris - Bedd. a) Durcheinander GoT. - b) Strassenkot BGr. Auch in der Zss. Schnē-G's.; s. Bärnd. 1908, 90/1. - c) ,Gsöd', von schwüler, dumpfiger Luft? s. Ge-brüet 2 (Bd V 1011). - d) Gesindel, liederliches, gemeines Volk. .Got damit der narr und das ander gsöd alls hinweg. SALAT 1537. Der wirt kumpt mit dem gsödli [den Musikanten] zum tisch, ebd. - Vgl. Ge-söd und Gr. WB. IV 1, 4626/7.

> ge-sôdelen g'södellen: nach Gsöd (in Bed. 1 c) schmecken, einen wässerigen faden Geschmack haben

> Sôd(en) m.? f.?: Rasenstück. .Die [Feld-]Kuchen werden zu allerhinderst ein gute Distanz von dem Quartier gemachet und das Dach mit Grasböschen oder breiten Sooden wegen Bewahrung des Fewrs gedecket. KRIEGSB. 1644. 1667. - Kaum ein schweiz. Wort: vgl. Gr. WB. X 1, 1398.

sôden I: 1. soudun, Grünzeug für das Vieh abbrühn (scottar erbaggi per gli animali) PAl. (Giord.). - 2. a) aus einem Sodbrunnen Wasser schöpfen oder pumpen AAAarb.; B. Einem uf den Chopf s., den Wasserstrahl des Ziehbrunnens auf Jmdes Kopf richten B (Dän.). Pumpen übh., zB. an der Feuerspritze, Jauchepumpe B. B'schütti s. Bildl. von einem Prediger .im Tränenloch s.', von einer .rührseligen, mühsam auf Schluchzen und Weinen abzweckenden Ansprache' (Bärnd, 1904): ,N. brauchte keine Künste, er heizte weder die Hölle noch öffnete er den Himmel, er sodete nicht im Tränenloch, er grub nicht Gräber ... GOTTE. - b) uneig., beständig Luft die Nase hinaufziehn, um sich bildenden oder schon gebildeten Rotz zurückzuhalten, "eine gewisse unschöne, ziehende Art des Nasenschnäuzens (Zyro) B. Syn, schnüpfen. Von einem Weinenden: "Der Bub [der zu spät in die Schule kommt] sodet' BE. - 3. salbadern, (mit Reden) langweilen B. - Mhd. saden ähnlich wie 1.

an-: mit Acc. P., ,anöden' BStdt (Schülerspr.). g º -: s. qe-sŏden.

Soder m. Nur als Zuname bzw. Familienname. - Dietrich der S. 1309, Zg. Nich S. 1389, BTellb. ,Zum Soder' [l., Sode'?], Familienn. XIII., B (Leu, Lex. XVII 250). Weitres bei ASocin 1903, 391.

sôd "sôd, g'sôd: leicht zu sieden", was in kurzer Zeit gar wird, von Fleisch, Gemüse Ap; Z; "beinahe allg." Söds Fläsch Ap.

ua-, on-, in B tw. mit dem Ton auf der 2. Silbe: 1. Gegs. zum Vor., zB. von Erbsen, Bohnen Ap; Z Rüml., Zoll. S. auch ge-sod 1. , Ungesotten, nicht kräftig genug' Z (DrJucker). ,Unschmackhaft Ap Id. - 2. übertr. a) Adj. α) "von Menschen, die man nach dem Sprichworte weder sieden noch braten kann, nicht umgänglich, ungesellig, mürrisch", widerwärtig, unwirsch, grob, wüst; von bleibender Eigenschaft wie auch von vorübergehndem Zustande: übler Laune, missmutig, zornig AA; AP; BsL.; B; GL (auch unartig, böse); L; GRb., T. (auch reizbar, bösartig), lt Zahner; Schw: S; Uw (unwillig, unartig, bes. von Kindern' lt Matthys); U (.ungeduldig'); Z; "beinahe allg." En u-er Kärli, en u-er Purst uä. N. isch en u-er Kärli mit Süffen, Fluechen und Wüesttuen all Weg B (vRütte). Das 'sch iez en u-er Hagel! AA: Z. Er het en groben, u-en Mann zum Vatter g'han. N. Z Ztg 1895 (AsL.). "Jetzt lief dem Veri das Gallenhäfeli über, er wurde used, schlug mit der Fau tauf den Erseh und ehree-Now Kal. 1901. Am Ende darf man die drackiger Pflasterbuben und u-en Messerlinge nicht einmal mehr Tschinggen benamsen ... B Volksztg 1903. S. auch ver be-reachen (Bd VI 15"). Gasser Rul. (ebd. 880) Die altgloubigen . . warent gar n. dass die nuwgloubigen .. so frevenlichen turs land hinus woltend zogen sing Ac Tschipt (Hely 1826). Wann ein Pradikant aus dem oder disem Kloster emptacht seine Phrundfrücht und folgends ab dem Viertel etwann ein oder zwei Batzen weniger lost, weder er vernihmt. dass obbemeldter Herren Pralaten Beamtete gelöst haben ab ihrem Viertel, gestracks u, wird und trout, Solches zu klagen seinen Herren von Zürich ... 1638, JJBREIT, 1613 43. "Etwan stellt er [Christus] sich als u. und verdrutzig, wie gegen dem cananeischen Weib. FWvss 1650/3. Der widerspennige Muller in der Riedtmülli, so gen Dynhart pfarrgenössig ... ist. welcher sich über alle Massen sprod und u, gegen mit gestellt und nebent dem, dass er mich einen Knopt geheissen, in die ... Wort ussgebrochen ... 1655, ZAndelf, Sehr usod und sturmisch? UBi voier 1785 Wild, ungeberdig, unbändig, ausgelassen B; L; S; Z. D' Meitscheni su un dem Alter no h vil u-er. (WGREYERZ Es u-s Christi sigi 's g'sin im Räble" [Klettern]. DGEMP. 1901. Subst. En Uer Ar; B; Z. Du bist doch en U-e'! Er ist en U-er, wen"-er abchunnt B. In älterer Substantivierung en Unsal As: Z (in Zell es U.), widerwärtiger, grober, wüster Mensch, mit dem man nicht umgehn kann: oft auch nur als leichteres Schimpfoder Scheltw., zB. gegenüber übermütigen, ausgelassenen Burschen, ungeberdigen Kindern. Er ist halt en U., ein ,Knot ZO. Du bist en rechter U.: men chann auch gar Nud mit-der anjahn! Bis auch nud so en U. Der U.! von einem Schreihals, CBiedermann 1893. Ahnlich: Ja, ruef du nu, du U.: ACORRODI. S. auch Gabriel (Bd II 62). Den Onsoden han, übler Laune, mürrisch sein Ar (TTobler). Auch von Tieren. Unrubig, störrisch, vom Vieh UwE. Si seid, dass der Hund en u-er Kärli seig, wo iren cham tat folge'. SCHWZD. (L) Von menschlichen Reden und Meinungen Z. Das ist Öppis Unsods; Unsoders channmen-sich nid tänken. Si hät in Ernm furt g'schwätz'. Nút als Unsoils. Doch druf de Hans [bei Anlass schlimmer Prophezeiungen seiner Frau wegen eines Kometen]: Mīn liebi Frau, fast alliwīl händ-er's so, ir Wibervolcher; glaubend auch, was Unsods nu mag chon. OHAGGENMACHER (Z). - B) unreinlich L (Schürmann). - γ) ungesund, mit Ausschlag behaftet L: GT. Bist auch es U.s., hest immer Bibeli im G'sicht I.. En u-e Kärli, ein ungesunder GT. S. auch die Stelle aus UBrägger 1783 unter Fluss (Bd I 1216). - b) Adv. U. tuen, sich unsanft, unwirsch benehmen LG., ungeberdig tun, schrecklich wüten B. Er het gar u. 'tar. Und du, Frisching [belehrt der als Regisseur amtende Schulmeister], du muesch nid eso u. tuen; daich, du bisch eso-ne" Tichi und e" Träppeler ... [Frisching:] He. Opper mues daich enchlin Leben drin bringe. Loosli 1910. Ubergehend in bloss steigernde Bed. gewaltig, schrecklich, über die Massen, "sehr" B; L (Vaterland 1907); S. "Gar u. fluchen; [Einen] u. abdröschen B. Er het-ne" gar u. ab prüglet B. Er mag u. ëssen, wërchen, ebd. Der Ödi hed u. müessen werchen, "as - si - nen nid ab dem Heimetli 'triben hein. VATERLAND 1907. Dr. Backen isch u. g'schwulle B.

Hat besch doch u whilet eb l. Die Kinder titt it, nuest machen einen schrecklichen Lärm, ebd. 's isch i nueste Mitt eb l. U var. unverschamt tener B. Stit I ba an der Keis wird Gibl 'brucht B. Die schiester Let'er von se'n a vel part MWarden 1884. U soch down se fit Abeti zu um sol (in Bed 242 New (M. 1988)). Z. Schon ber HBull.

s. Rûchi (Bd VI 209 u.).

g . M. in BBe at I seles, d) Sen Tu; Z G'soile Arbeit J. B me, Rever see Borling Chauferd grade Bom ' and Opper wert, dar mange Chopf nud gar so hert ... so g'surrig Manne", u word Fraue", die chan"-men alle"thalbe" g'schauwe". ... Und low ne" d' Hand grad ander d' Fress, ne a soit Bone" schmurre des 'same" . De donte I sich es Bispil ne an mene " if soile" Bombene . KWEBH Co thes. gos 1. das sich gern lasst sieden oder kochen - contibilis. gesid, bald gekochet und leichtlich töuwt. FRIS.; MAL. Coctivus, das sich gern kochen lasst, gesöd. DENZL, 1716. Die Reben waren in dissem Jahre [1789] gesöd und sind bald gelind und gesotten worden. Maag 1787 95. Roben: die waren [1799] gross, auch das Rebkraut, und gab vill, sin laber meht soges de ebd. Weich gesotten GTa.; ZO. Der Berg-Jörrli hätder Ciales and Warms, Gsois and Ungsols darch. enand gessen, JSENN 1864. Weich, von zartem Salat, ,teiggen' Birnen Ze. - 2. gesund, von Menschen BBe. Er isch g'soder. - Zeit Kutze in BBe, val. die Ann. 70

un-, on-: 1. = un-sod 1 GTa.; Sch; Th; Z. ,Unschmackhaft G. Ateranna, Gemass, das ungesel. Denzi. 1716. - 2. a) un-sod 2 a a Anhold.; BM., oSi.; L; G; Th; Z (nach einer Angabe in ZF. dafür unsöd zum U. von ung'söd in Bed. 1). En u-er Mensch. Das ist en o-er Kärli das dō Th; ZSth. Das ist en U-er, Nichts macht Eindruck auf ihn Th. — b) auch von schlechtem Wetter G. Von einer wilden Gebirgsgegend: Men secht, dass das [Walliser-]Volsschaffen mues in som une Taler innen. Schwz. Familifizer 1898 (G). - c) Gezs. zu gesod 2 BBe. Er isch ung'söder, ungesund.

Sidli f.: in der Verbindung eⁿ S. haⁿ, zu viel getrunken haben SchSchl. (scherzh.). Der hät eⁿ rechti S.! einen tüchtigen Rausch. — Abstr. zu s. i.

sodig: - sod GL; SCHW. S-s Fiersch.

un.: 1. tiegs. zum Vot. Gl. - 2. uneig.. unsöd 2 a a Gl.; GWb. Es u-s Manndli, u-i Lüt. Der Mani [der männliche Bär im Bärengraben zu Bern] sig der Hüsher. und du müess Art I Fran under duren, und ich [Heiri Jenni] han 'tänggt, da sig 's [bei mir daheim] im Sunnenberg umg'chert, nun das d'Vrètur nüd grad eso unsödegi sig wie der Ber. CStreiff 1902.

Un-södigkeit f.: = Un-södi. [Der Verlust des Vaters] het eigentlig der Hüshalting wenig Schaden bröcht; denn Alls, was min Muetter von-em z' g'niessen g'han het ... das sin die verlöchereten Hosen g'sin, die durnigen Strümpf, die verschmusleten Hömali, abg'sehn was dem Chachelezug, was wer denn und wann en siner I an d' Wand g'rurt het Joans. 1892.

Sod in. = Sol 3 (Sp. 317) BBr. (PSchild).

An ein Wingsver, a tress gr. 8 i lasst sich für die gin: Gereinzelte Form (das übrige Hasletal hat ebf. -ō-) nicht deuken, auch die Annahme sekundärer Kürzung ist bei dem angel sicherer Parallelen aus der Brienzer MA, unwahrsch. to sell of entire the Water

. c., 14 h. c., 47's d'emit sekundarer Dehnung) A 1 (new 11/β Sp. 319), Schweinefutter t, b) Hannerbrei ArH., M. (TTobler). . The last second G's hett, he't - c' d' Stefel i Appais b) unangenchme Geschichte, Ver-Is the A. Gais, Umasch. Er ist in conschools G's - 1 1 D. hetar weder it schools G's, ang'richt. c) pers., langsamer, linkischer Mensch, Phlegmatiker. Bist doch e" G's.! du bist lauter Phlegma APM. (11 blet). Agl. auch Genett.

ge-söden BBe., Br., Gr., Gt., sonst ohne Quantitätsangabe: "den Schweinen G'sod sieden" BBe., Br., Gr., Gt., Hk., O. R. Oft auch für das Kochen der Wäsche BBe.: vgl.: Der G'södofen ... ist nid nummen gäbiger fir de" Sucwe" z' g'soden; der verstelld Einm grad es Wäschhus, Barno, 1908. Spöttisch vom Kochen menschlicher Nahrung BGr.; s. das Folg.

In lilber, Gr. steht a sielen neben G'seel. Auch für BHk. .O.". R. hat die Kürze als wahrsch. zu gelten. Sie ist aber viell, erst sekundar im 2 silbigen W. eingetreten; vgl. die Angale aus BB, unter conservat (Sp. 322).

Ge-söden -a f., G'södi m. (auch Dreck-G'sodi, Pl. -g'södinga): unordentliche Köchin bzw. Koch BGr. Der tued allweg d' Herdepfla churzenwegg in G'sodhafen old in d's G'södchessi ... und lad-si denn da eso umha q'sŏden; ja ja, er g'sŏded-si nummen, dër G'sŏdi, was or ist! BARND, 1908.

Söderen f.: das Wasser im Brunnentrog SchwMa. (Lehrer Frei).

söderen, in ZGlattf. (lt Spillmann) in Bed. 2 b auch södere": 1. tr., geringe Dinge, schmutzige Lumpen, Schweinefutter udgl. sieden Now (Matthys). Speisen wässerig und gehaltlos bereiten BE. (Bärnd. 1904, 37). ¡Ebenso schulgerecht, regelmässig [wie bei Hofe] schlürfte Bürger und Bauer sein lang gesodertes, kraftloses Geschlampe. A Denni. 1817. - 2. intr. a) hörbar, "heftig" sieden AaSeengen; BE., O. (Zyro); L; S; Uw; "ZG; Z"Glattf. Nimm d' Milch ab der Chunst, g'horst nid, wie-si soderet? L. Im Söihafen soderet 's und ploderet 's BE. D' Hërdöpfel soderen S. - b) ,mit kaum hörbarem Sprudeln durchsickern, vom Quellwasser' AaLeer., (mit Geräusch) heraussickern, -fliessen ZGlattf. Syn. usen-säderen (Sp. 296). - c) unter Bildung kleiner Bläschen mit Geräusch eintrocknen SRech. — d) = sücheren 2 (Sp. 206), von der Tabakpfeife BE. Paff! paff! paff! in der Pfiffen het-es anfahn s., und nāch-dis-nāch het der Hanes di schonsten Stockwulchen drus 'zogen, Loosli 1910, -Vul. suderen, suderen,

ver-soderen BE.; UwE., -söderen BBe. (Dän.): a) tr., Fleisch zu stark, zu hart kochen BBe, (Dän, sagt ,braten'), zu stark sieden, zB. Speisen, so dass sie zu weich, zu breiig werden UwE. - b) intr.; s. bränden 2 (Bd V 684),

ge-söderen: ,sieden' BHa.

Siderete f.: a) das Geräusch des starken Siedens UwE. - b) concr., etw. nicht sorgfältig Gekochtes BE.

(e)rich, -ech - m .: Mastfutter für die Schweine, aus gekochtem Kraut, Kartoffeln usw. BO. (Zyro), Si. (auch lt Imob.); "L; Zg; Z." [Der verlorne Solu hatte gere se Buch moge" fulle mit S, wo d'

Some Service of the Service of the Schwein fressen, Dial. (BSi, um Bolt.). Ubh. ein Gekeeh an viel Bruhe B (Zyro). Vgl. Suderich, Sotterich,

> soderichen sodr-; den Kohl abblättern, um Schweinefutter zu gewinnen BSi. (Imob.).

> didlen: tr., im Kot herumziehen, besudeln, ,N. d[icit], dass der Hofman und der Gon mit einander kriegten; des wurffen HHofmans gesellen den Gon an der gassen in das kat und sodleten und sluogen ... 1398, ZRB, A. rette zuo iro: ... ich und du müessent einandern noch in dem dreck umb sodlen. 1475, ebd. Mit eigentümlicher Richtungskonstruktion: "Ins kat gesodlet und geworffen. XV., L (RBrandst. 1890, 17). - \gl. sudlen.

> Söderi m.: alter, griesgrämiger, unausstehlicher Mann Bs. Syn. Un-sod (Sp. 321); Süderi.

> söderlen: intr., Dim. zu söderen 2 a, "ein wenig sieden" AaSeengen, Wohl.; B (Zyro); BsL.; "L; ZG; Z"rS.; vgl. süderlen. Auch vom Knistern siedender Butter Solten; s. branselen 4 (Bd V 740 u.).

> Solda (-ā Z), Soden f.: Soda AA; TH; Z. Ein Wortspiel mit $s\bar{o}$ da s. Sp. 15.

> Hund-Sôlden (so auch ThHw., Mū.) s. Hunds-Hoden (Bd II 994).

> soden II. ,Und sol man ouch du hüser [vor der Stadt] tekken mit ziegeln oder mit schouben, die mit laim gesodet sint. XIV., Sch StB. (Alem. V 25).

> Es kann kaum etwas Andres als ein Bestreichen der Strohbünde mit Lehm gemeint sein (vgl. dazu Heyne HA. I 169), so dass man an pähere Beziehung zu sodlen denken möchte, wenn dies nicht ausschliesslich in ungünstigem, verächtlichem Sinn gebraucht würde.

> Sodler (-ŏ2-) m.: ein Schulkind, welches nicht mit den übrigen aus der Schule entlassen wird APWalz, (TTobler). - Vgl. Sudler

> Sǔd (bzw. $-\bar{u}^2$ -, $-o^1$ -) m.: 1. das Sieden; s. brocken 2 a (Bd V 562). Uneig., im Sud sein, im Sieden, von hitzigen Jünglingen und Jungfrauen' SchwE. (Ochsner). - 2. was auf einmal gesotten wird, zB. von Hafer (vgl. sieden Sp. 312) Z; bes. auch bei Metzgern und Bierbrauern G; Tu; Z und wohl noch weiterhin. Gesottene Masse ZKn. Brühe BE. - 3. Regenschauer G. Es gebt näber en S.; es chonnt weder en S. - Vgl. das (in allen drei Bedd.) syn. Sutt.

> Sudel (bzw. -o1-), in AABr.; B; Ztw. Sudel (s. Bed. 1 d und 2) - m., Pl. (in Bed. 1 e) mit Uml. Ap: TH, Dim. Südeli (in Bed. 2) GStdt; Z, Sudelti (in Bed. 1 e) GRD.: 1. a) Jauche GF.; vgl. S.-Chasten, Jauchebehälter. ebd., -Brenten (Bd V 759). - b) (unwillkommener) Regen TH; vgl. S.-Wetter. Der Underluft got, 's gibt S. Der Luft bringt S.; vgl. S.-Luft (Bd III 1160; auch GSev.). — c) allerlei Abraum Z; vgl. S-Bënnen (Bd IV 1291). — d) Anzug, wie man ihn zu schmutziger Arbeit trägt; vgl. Chuchi-S. 1. Im S. (nach einer Angabe Südel) sīn, in den Arbeitskleidern stecken Z. Wohl hieher (eher als zu einer abstr. Bed., schmutzige, geringe Arbeit'): ,[Bruder des verlornen Sohnes: Min vater ... lat mich bi arbeit klawen spitzen und stecken im sudel früe und spat... ist das der lon um min arbeit, so han ichs nit fast wol angleit, Salat 1537 V. 2518; vorher war davon die Rede, dass der heimgekehrte Sohn vom Vater ,kleider, ring, schuoch' bekommen habe. - e) unschön und flüchtig aufs Papier geworfene vorläufige

Aufzeichnung, Kladde, Entwurf, zB, für einen Brief, Mensch lese . Schlechte Arbeit abh., Unordnung Aufsatz Ax: Ar: Bs, GrD, (auch Dim), Ths, "L" G: Sen; Tu; Z. Auch Schmierhett GRD (B), vgl, S.-Buech (Bd IV 993). E(n) S. mache". Oppos uf c" S. mache AAF. Etw. blos enjange im S. ha Im S. han-ich der Ufsatz fertig, sagt ein Schüler. , Meine Lieben! ihr musst mir verzeihen, wenn ich in meinen Briefen etwa allzulange von einer Sache rede, und ihr musst bedenken, dass ich keinen sog. Su lel mache ... das ist hierzulande nicht der Brauch. LOHBAUER 1864. - f) schnell zubereitete Torte nach einfachem Rezept ZZoll. Syn. S-Turten 2. (in AaBr.; B: Ztw. Sadel) pers., Sudler Asheer., Emer, der sich besudelt AABr., unreinliche Person ZLunn., Stdt (Dr Fahrner), geringe, schlecht gekleidete Person Sch (Kirchb.). 's Mueti tuct-mich chibe': Lucge"d doch de" Sudel [sudelige Weibsperson'] an! Du channst diheime" blibe", witt nud sorger har. Usteri 1853. Es klagt Hans Thorman der maler uff Jörgen Almergöw, der selb A, habe im sin wib mit mengerlei bossen worten misshandlet, und das er zuo ira redte: du wüester sudel, das dich das vallend übel in den buch angang! 1457, Z.RB. Spec. geringe Küchenmagd B (.sordidissima serva, Id. B); Z; vgl. S.-Maitli, -Bueb (Bd IV 81, 940). Jind de" Sudel (Sudel) mache", geringe Dienste verrichten Z; Syn. den Hund, Budel machen (Bd II 1424, IV 1034); vgl. auch Fuess-, Chuchi-S 2. Doch sol ein mann einem wyb ouch nit zuo vil zuomuoten, sy nit für ein südel halten ... ob sy sich glych zuo allen sinen diensten entbütet. LLav. 1584. Dim. Südeli, unreinliche, unordentliche Person Z (Dän.), nachlässiger Mensch GStdt. S. auch das altbernische Lied vom Südeli [Aschenbrödel] bei LTobler VL. I 112/5; eine Stelle daraus Bd VI 1308 o. - 3. Sudel m., Kuhname BHa.

Vgl. Sanders II 1269. Zur Form mit -u- vgl. sullen neben sudlen. Die pers. Bed. auch schon mhd. (Lever H 1286).

Fuess-Südel: verachtete Magd. ,Hatt die guot frouw [Abigail] nitt sunst crütz und lydens gnuog, das sy by einem sölchen menschen ire lieben tag verschlissen muosst und im darzuo unwerd und sin f. sin.' LLAV. 1584. ,Es habe Gott, als er dem Adam ein wyb erschaffen, siner rippen eins genommen und sy daruss gestaltet; er habe sy nit von füessen genommen, dass sy der mann nit verschupfte und für ein f. hielte.' ebd. - Vgl. Schueh-Butz (Bd IV 2012), auch sudlen 2 h (Sp. 328).

,Koch-Südel: küchenbuoben, discipuli coquorum. FRIS.; MAL.

Chuchi-Sudel TH, -Südel ZStdt: 1. Kleid, das man zur Küchenarbeit trägt ZStdt (ältere Angabe). Lucy-mich nud an, ich bin nur im Ch. - 2. Person, die die niedrigsten Dienste in der Küche zu besorgen hat Ты. Syn. Chuchi-Butz (Bd IV 2012). ,Hiltprand Stuolgang [zu Barbali, welches häusliche Arbeit über das klösterliche Leben stellt]: Hei, dass dich Gott als kuchisüdels straf!' NMan. ,Der bapst stalt einem yeden stalbuoben, kuppler, kuchesüdel und kriegsgurgel ein pfarr zuo. HBull. 1531.

Chrût-Sudel: ,etwas Geringes S (Dan.).

G'-sudel AA; B; TH; Z, G'sudel AA; B; GRP1.: GT., Schw; oZ - n.: Gesudel, Sudelei, abstr. und concr. aaOO. Von unordentlicher, flüchtiger Schrift, Schreibarbeit As: Tu: Z. Das G's. cham ja ke

Durcheinander oZ. Verschuttetes Wasser um die Geschirre herum B. "Man kan auch under dises Geruste woraut die trischen Kase hegen! innenher etliche legre Fasser stellen, geral under die Kase; so troptet ... die übrige Feuchtigkeit ... hinein und wird kein Brudel noch Gesulel auf den Boden gemacht. EKoxig 1706. Kehricht, Abialle (zB. von Holz) GT.; oZ. Gesindel aZ. V2l. 04 WB IV 1, 42-9

sud(e lachtig, suleag, semmutzig, "Exsordescere, unflatig werden, sich besudlen, wiest und sudlächtig sein. FRIS.; MAL. ,Ich beschwere mich keiner Arbeit, wie hart, wie sehwer, wie sulelechtig sie immer sei, JWirz 1650.

suderen Gr. (Rochh.) Wann Bed. 2 a xi, sonst süd (e) re" (bzw. -i-): 1. tr., ,durch schwaches Feuer langsam zum Kochen bringen' BBrisl. Vgl. ver-s. 1. -2. intr. a) mit Sachsubj. oder unpers. a) soderen La (Sp. 323), mit hörbarem Gerausch sieden L (s. auch flüderen Bd I 1175), Blasen werten beim Sieden Aa Wohl.; W, schwach sieden AP; Bs; B; W, sieden übh. Grk. (W.). De muesch-es nur norh so lan s, in der Prannen innen LG. Auch vom Geräusch, welches entsteht, wenn nur noch wenig Wasser in der Pfanne kocht: Es suderet nur noch vade Pfannen inne , ch glauben, d'Heppiren brunne" bald a". ebd. — \beta) = söderen 2b, (mit leisem Geräusch) sickern AaLeer.; BSi. (Imob.); GWl.; W, ,voll Wasser sein, so dass es herausspritzt, wenn man auftritt' BSi. (Imob.). - \(\gamma \) = soderen 2 d AA; B. Es süderet in-ere" Pfiffe" inn, wenn beim Ziehen der Tabaksaft ein brodelndes Geräusch macht AA; B. Von Wasser, das in einer Röhre ,brandet' GL (Rochh.). Auch vom mühsamen, röchelnden Atmen eines Schwerkranken: Es sidrot grad esō in-im W; Syn. charren II (Bd III 128). - 3) nicht sehr stark, aber anhaltend regnen (so dass die Wege unangenehm zu betreten sind); auch vom Tauwetter AaWohl.; B (nach einer Angabe scherzweise). Syn. sudlen. Es suderet geng noch a Einem furt B. Es süderet aber es par Tag, wie wenn's nie me quete' weltt, ebd. - b) mit pers. Subj. a) unordentlich mit Wasser oder andern Flüssigkeiten hantieren, sie verschütten, sich dabei besudeln AAAar.; BsLang. (schwächer als pfletschen Bd V 1266); B (,aquam tractare. 'Id. B); "L"; S; TH(Pup.); W; "ZG; Z." Was süderist da? B. Gib doch acht! lueg, wie-de süderisch! ebd. Lueg, wie d' g'süderet hest! ebd. Geifern, von kleinen Kindern BsLang. Unordentlich schlürfend, unreinlich essen ("bes. saftige, flüssige Speisen") und trinken "L"; S; UwE.: W; "Zo; Z." "Langsam essen W" (nicht bestätigt). - β) derb verächtlich für weinen B. La. g'seh, Marie! die ganzi Nacht wein-mer doch nit da z'same"sitze" und sudere"; sell, was hesch! Isch d's Buebi chrank oder het 's-der süsch Oppis g'gën? MWALDEN 1884. - Vgl. sutteren, suttere e e r Bed. each such en (Sp. 205 6 , supren.

unie"-südere": von Wasser, ohne Leitung auseinanderfliessen, stagnieren FMu. - an-siderren. Eine Speise mit Chäsmilch a., anfeuchten, anrühren BGr.; s. Barnd, 1908, 503. - user-suderen: (mit Gerausch) heraussickern, -fliessen, zB. aus einem Loch in einer Röhre, über den Rand des Kochtopfs AA; B; L; W. Auch von gärendem Most: Der Most süderet zwüschen der Tügen ase I. ver-sudere 1. zerkochen, durch zu langes Kochen verderben S. Bei den ersten Koch-

JOACH, 1881. Übergehend in . I vergen ion " 's isch Sund und Se se la ser la sech mar arsudaret worden L.G. 11. Pungmittela usw.: . 2. (Wass and a generic verschutten und dadurch an Kleidern oder auf dem Boden Flecken verursachen) B. D's Mareili hat beim Wasserholen im Gang 'pletschet A Sand salvet BE. I'm hasser doch, wenn-me" Mill a consideret, wo me' so the zale" muess. Übertr. von Triefaugen B. ,Des Keller-Joggis ver-Salerete Augen: Gorin. 3. beschmutzen, beschmieren I. Blos har-non-ler Oppis et d' Händ a'get, so häst shor Alls mit versuderet. Er rersuderet au ' gar Alls

sadle" (bzw. -o-) As: At: B: "F": GL; GR: L: G; Sen: Senw: Tu; Uw: W: Zo: Z; "allg.", suttle" PPo.: GSa., Wb., We.; TB. U: WMu., sudle (in Bed. 1 a a und b) AaHold., St.; B: 1, intr. a) mit pers. Subj. a) beim Kochen, Essen usw. unsäuberlich sein, verschütten (nach einer BAngabe: ,Etw. unsäuberlich tun, bes. von der Köchin'), im Schmutz herumhantieren, mit Wasser oder andern Flussigkeiten unordentlich umgehn und sich dabei beschmutzen bzw. nass machen Aa; B (,squalidas res tractare.' Id. B); GL; GR; L; PPo.; G; SCH; SCHW; TH; W; ZG; Z. Mutter zum essenden Kinde: Tue-mer nüd s ! G. Tuest wider s., du Häxen-Schwinli du! GRThs. In der Erden s. GRHeinzenb. ,Das Kind war bald beim Brunnen, bald beim Weiher; denn südlen und dräckelen ist allen Kindern angetan. Gottв. Einen ä. Beleg (von 1534) s. Sp. 89. Spec., mit Zurücktreten des tadelnden Nbsinnes (eig. wohl scherzh.): Kleinigkeiten waschen, zB. Nastücher, Strümpfe AaSt. Was hest z' südlen? fragt ein Vorübergehender. Übh. unordentlich mit Etw. umgehn, geuden; so von einem Knecht, der das Heu im Viehstall herumliegen lässt, auch vom Vieh, wenn es das Heu aus dem Barmen wirft und auf den Boden streut GrThs; vgl. ver-s., Sudlerin. — β) von Kühen, eine zähe, schmutzige Flüssigkeit entleeren, ein Anzeichen ihrer Trächtigkeit, des baldigen Kalbens LV.; "SchwMa." — γ) unordentlich, obenhin arbeiten, pfuschen ,GL; L; ScH; ZG' (St.b); W; Z. Insbes. unordentlich schreiben, "schmieren" B; GR; G; Tu; Z; wohl zieml. allg. Flecken hein-mer g'macht in d' Hefter, g'sudlet oder g'schmiert enchlin. GSTUCKI 1897. Mit scherzh. Ironie für schreiben übh.: ,Ich mein, das sige gsudlet ein mall gnuog. 1554, ThPLATTER, Br.; ähnl. noch heute. - 8) ,langsam tun, sich saumselig bewegen' W. - b) unpers., von unwillkommnem (ausgiebigem, anhaltendem) Regen BGerz., lt Zyro; GRMai, Pr.; L; G; Schw; Th; Uw; U, insbes. "wenn Schnee und Regen durcheinander fällt" Ar; BHa.; TH; "allg.", von ganz leichtem, feinem Regen TB. Es chunnt chon (go") 8. Es sudlet bis hined wider, es gibt bis auf den Aben I wieder schlechtes Wetter SchwMuo. Das ist doch afig äuch Wetter: es het di ganz Nacht g'suttlet und wie mit Ziberen inneng'lest U. Es sudlet doch auch grüselich! nein, in den Pflüder tramp-ich nid inen! L. Es regnet, schneit und sudlet, als müesst der Winter cho . G Volk bl. 1902. S. und hudler L; s. Bd II 1003. S. noch üs-büchen 2 b (Bd IV 977). Auf politische Verhältnisse übertr.: ,In der Wetterecke Europas, den Balkanstaaten, südelt es wieder einmal ganz bedenk-

yous state of the ran i've oler sust ver- | lich. BAUFRNST, 1901 - 2, tr. a) Jind besudeln, im Schmutz herumziehn. Do rett der Stuky: Samir box luss, ich wil dich schlahen, tretten und sudlen, das nienen kein tarm in dir belibt. 1437, ZRB. S. auch den Beleg von 1599 Bd VI 886. - b) uneig., Jmd herumziehn, verächtlich behandeln, (mit Worten) beschimpfen, "verächtlich machen, ihm derbe Vorwürfe tun F." Vgl. umen-s. , Es klagt Elsbeth, des N. eliche wirtin, ... uff meister Kamblin ... als sy under Heiny Werders hus keme, stüende ir meister Kambly an den weg und südlote sy; da ist sy nit logenbar, als er sy ... do südlote, sy wurde erzürnt und redte zuo im. wann er dann redte, daz sy sin huor were, so were er ein schelm ... 1483, Z RB. ,Du sudlest mich wie ein äschensack und lügst mich an, du hellischer track! HBull. 1533. Ein christlicher eeman [soll] sin wyb nit fuossen, südlen und nienerfür haben darumb das sy etwan unbericht ... ist. 'ebd. 1540. ,[Agar:] Drumb uns nieman balgen soll, sudlen ... glych wie ein suw ein bettelsack. HABERER 1562. Hin und wider s. etwa = an der Nase herumführen. ,Alldiewyl die päpstischen pfaffen ir geplärr usrichtend, und wellen vil gelts mit gylen zemmenbringen ... und sudlend das volk hin und wider mit härinem gewand, barfuoss und messhalten. Zwingli. - 3. refl., ,sich südlen, conspurcare se. Id. B. , Solche schwyn ... müendt sich sudlen in dreck und kodt. VBoltz 1551.

Mhd. sudden. Zu den Formen mit -tt- vgl. zB. sedlen (Sp. 299/300). Die etym. Beziehung zu sieden tritt anderwärts noch deutlicher hervor; vgl. bair. sudeln, kochen, meist in verächtl. Sinne (Schm. 2 H 229), tir. sudeln, sigeln (< sudeln), auskochen, eine Garküche halten (Schöpf 674, 727). Ebd. auch die Bed. ,langsam tun, womit nicht vorwärts kommen'; s. oben 1 a d. Dazu "Südelbach", Lokalu. LE.; s. Bd IV 952.

umen-, ,umb(hër)-:: a) im Schmutze herumziehn G; TH; Z. , Elsbeth Rosenstilin erwuschte inn seinen schlittelnden Knaben] by dem har, zuge inn also uff dem schlittly und im schne umb ... [Des Knaben Vater] redte zu ir, warumb sy im den knaben also umbsudlote. 1484, ZRB. S. noch Gums (Bd II 321). -- b) uneig., herumziehen, hinhalten: Als Einer durch den keiserlichen Zahlmeister mit ausstehendem Sold lang aufgehalten und umgesudelt ward, erzürnete er sich sehr... S Kal. 1708. - Ommen-Sodler m.: leichtsinniger Mensch Apl. Minn Schatz ist en Schriner, en Brëttlihobler, en Måtlifëxierer, en Ommensodler. AP VL. 1903, 33. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 1183.

an-sudlen: ein frischgewaschenes Kleidungsstück, ein sauberes Gerät usw. anbrauchen, ohne Not zu brauchen anfangen AP; B; TB; Z; Synn. s. unter anfüeren (Bd I 979). En (es) Täller, en Serwietten, e(s) Nāstuech, e(s) Hämp usw. a. - inen-sudlen. Nur in der Bauernregel, man müsse der Haber i., dh. bei nassem Boden säen, im Gegs. zum Roggen (s. inenrudlen Bd VI 626) AA; Z; Syn. inen-hudlen (Bd II 1003). — underen-sudlen: = dem Vor. Tu; Z. De^n Rogge" undere"-g'strudlet, 's Chorn undere"-g'sudlet Z (Spillm.); s. noch underen-rodlen (Bd VI 621). Den Weizen muess-men underen-s. ZWl. - ûs-südlen. Das Wetter tuet den Brachet u., das schlechte Wetter wird den ganzen Brachmonat hindurch dauern BBe. (Dän.). - ver-sudle": a) verschmieren, beschmutzen (auch refl.) AA; AP; BS; B; G; TH; Z. Ein Blatt Papier, eine Zeichnung, ein Bild v., wie es Kinder tun. Der Nöchber schimpft und lamentiert, [die Stare] choslind und

versudle'd Alls. WMCLER 1906. Non macules, du solt nit bschyssen, versudlen oder verwuesten. Fris. 1562. Etw. unversichtig verschutten, bes, beim Essen GG, in GLH, nur von trockener Masse (von flussiger ver-lare'): Der Buch het d's Salz versadlet (aber d' Milch verlart). . b) Etw. verderben, verschwenden Ax; Gr GRD. (sein Vermogen verplampern.: Buhler), Ths; G 7. Me' mues' Nut v. GF. Der Knecht versudlet das Hen, wenn er es im Stall usw. verstreut GRThs. Baper v. Wege dem Handel ist vil Tinte versudlet worde" GF. - be-sudle": wie nlid. Bebe-te. Gi.; L. Sen; Zo (St.); Z. ,N. habe die Wunden angerührt, welche drüber blutig worden so gar, dass er die Hand besudlet und selbige wäschen müessen. 1692, Z. "Demnach sie, die Eidgnossen, ihre Hande hinfüre nicht mehr mit eignem Blut besudlen, sondern solches nicht anders als wider ihre allgemeine Feind vergiessen. PEAFFENER, 1712. So noch ofter; s. auch Sp. 208. In unverfänglichem S. für benetzen, begiessen; s. Aventur 2 (Bd I 103). ,Mit Worten b.: ,N. hat in der Völlerei den Abraham Landert ... mit Scheltworten besudlet: 1778, Z; vgl. sudlen 2 b. Auch refl. aa00. ,Wie sy in Huwligraben komen, sye sy gfallen und hab sich bsudlet. 1551, B Turmb. Übertr., sich einen Rausch antrinken B (vRütte). Was soll-men für en Respekt han vor Everm, wo sich all Tag besudlet? Gang mir-a"; aber dass-du-dich nit wider besudlisch!

Südleⁿ f.: unordentliche, unsäuberliche Weibsperson B: W. Dirne: Wil er [der verlorne Sohn] sin Güot mit Sudlen (Schleipfen) verbrücht het .., Übers. von Luc. 15, 30. Dial. (BGt.).

Südler(in) bzw. Sold-, Sutt- m. (f.): 1. a) unsäuberlicher Mensch, Schmierfink Aa; TB; Z. ,Sordidulum, ein unflätle, suppenwüestle, oder sudlerle, muselseuwle.' Fris.; Mal. Von Leuten, die die öffentlichen Brunnen verunreinigen. Anf. XVIII., ZElgg (KHauser 1895, 423). - b) Verschwender(in) GrThs. Si kann nit sparen, es ist en armi Sudlerin. - c) wer unordentlich, flüchtig arbeitet, Pfuscher WMü, Stümper: s. Bd I 1001 o. (aus HBull, 1540). Bes. auch Einer, der schlecht schreibt oder malt, ,schmiert' Ap; Tu; Z. ,Sudler, schlächter maler, der nichts dann sudelwerk malet, als die baurenstuben ... narrenheussle und dergleichen, rhyparographus.' FRIS.; MAL. d) wer bei der Arbeit langsam ist, damit nicht vorwärts, zu Ende kommt; zB. von einem Geistlichen, der mit der Messe nicht fertig wird WMu. Das ist e" Suttler, er rickt nit. - 2, S., haussknächt, so man zuo den aller verachtesten werken braucht, mediastinus. FRIS.; MAL. Vgl. Sudel 2

Vgl. Schun, ² II 229; Schöpf 727/8, 674 ("Sigler"); Sanders II 1269. Als Personenn," "Sy essint milch in der Sudlerin hus." 1457, Z RB.

Südleri, -ei f.: Sudelei, bes. schlechtes Geschreibsel Z., Sudlerei, inquinamentum, labes, macula: mit s. umbgon, versari in sordida arte. Fris.; Mal

Südlete* f.: 1. = Sudel 1 a (Sp. 324) GF. - 2. = dem Vor. Ar; Bs; B; Gr; TH; Z.

Sŭdli (-tt- GSa.) m.: Sudler, Schmierfink Ap; B; G; Tu; Z.

südele": Dim. zu sudlen. In Wasser spielen und sich dabei nass machen, von Kindern B. S. und chochele", von Kindern, welche Küche machen Aaleer. - Das W. hat als Dim. wohlwollenden, entschuldigenden Nbsinn.

Sudele" "Suddele" is sudelige Weibsperson GR."

Gos ider n. a) verschuttete Flussigkeit, davon entstandne nasse Stelle Aaleer.; B. L. Lucquuch, ned nes G's g'macht haist met die Supper' l.G. Auch von testen Dingen: Er betemer met zem Mel in der ganzen Chucht omen is G's g'macht ob l. b) von schlechtem Kaflee; Gister het er numen es halbwarms G's überehon, Klschen 1903. – gos eleren; ein Gesuder (in Bed. a) machen, Wasser verschütten BR.

Südere " (Siderren BBr.) f.: a) Pfütze, Lache (zB. von Regenwasser), morastige, sumpfige Stelle im Boden, "Fenn, sumpfiges Land AA"; ArWalz.; B (verbreitet; "volutabrum." Id. B); "L." Auch bei Zschokke 1797 (für BHa.). Syn. Sütteren. RA. Es ist, a's d' Zenstandind in der S., von Zahnschmerzen, wobei die Zahne wackelnd, lose sind ArWalz. (Troblet) b) (dünne, fade) Brühe, Suppe "AA"; B; "L." Auch bei Zschokke 1797 (für BHa.). — e) "Schwenkwasser AA; B; L." — Zu a der Ortsn. Süderen, "Südern" B (mehrfach); "LE."

Milch-Suderer f. gute Milchkuh Sl. An hargter im Chüestall [beim Milchmessen] den Chnöchten uff d' Finger. . . und dänkt, wenn er schon Chue heig, wo Milchsuderen sigen, moch 's doch durch 's Jor es Summli us. Schild 1876, 90. — Paza die Kuhnamen Milchsiderin. 1719. 8; "Mülchsuderh. 1718. ebd.

Sûw Sou-Süderen: eklig behandelte Flüssigkeit, spec. gepantschter Wein BE. "Lasst Wein kommen, aber vom besten; ich glaube, sie haben in dem v—Nest nur Sausüderen." Gotth. — Eig. wohl "flüssiges Schweinefutter."

Süderete", in W "Sidreta" f.: 1. abstr., unordentliches Hantieren mit Flüssigkeiten, Verschütten derselben B, unreinliche Art zu essen UwE. — 2. concr. a) das beim Sieden Übergeflossene, verschüttetes Wasser und die dadurch verursachte Verunreinigung, Lache, "Pfütze" AaWohl.; B; "W, sumpfige Stelle B; LE.", Eine Flut der Zerknirschung, gegen welche die Sündflut nur eine Süderete" war.' Gotth. Unappetitliche Brühe, Gemisch von Flüssigkeiten, Sauce im verächtl. Sinne AaWohl.; B. — b) übertr., Geschwätz AaWohl. In e" S. cho", in eine unangenehme Geschichte verflochten werden, in ein missliebiges Gerede kommen, woraus Verlegenheiten und Nachteil erwachsen können GT.

Süderi I m.: 1. wer mit Flüssigkeiten unordentlich umgeht, sie verschüttet, unreinlich isst oBs; L (St.b); S; Th (Pup.); UwE.; ZG (St.b). Du bist en S. und en Pflüderi SBib. Übh. unordentlicher Mensch L. Er ist auch gar nen S., er hät-nen 's Mel zu der Barschlaussen in g'gen. — 2. a) Schwätzer, Blagueur A. Wohl. — b) Schimpfn. für einen griesgrämigen, widerwärtigen Menschen Au; GRh., für einen hisslichen, bes. rothaarigen Menschen Au; (St.b). En seltsner, hide: S. Du roter Suderi [!] Au (St.b). Vgl. dazu den Spottreim (aus GBern.) Bd VI 1738. Syn. Soderi.

Săderi II f.: Brühe, Sauce AABr., F.; L. Ich han gërn vil S., sagt, wer sich gehörig Sauce herauslöffelt AA. S. noch Ei (Bd I 13). Oft in verächtlichem S., zB. von einer nachlässig gekochten Suppe L. Wenn ass c. Schlamp 's Chuchrogament fuert, so gi't 's nur eso-n-en S., es unchüstigs G'schlämp. Das isch jo kein Sappe". das isch nur S. L.G. Auch von flussigem

Strassenkot LG.; Syn. Pflüder (Bd V 1220). Das ist er wird in die Garten gesäyet. JMURALT 1715. S. oder wilder Safran ... eine Gattung Distel ... deren

Sanderich, ech m. 1. "Siderech, Rückstand beim Beitersiel is is 2. Suderich, Sod., verdriesslicher, widerwärtiger Mensch, "ein Missgestimmter, i. V. sempfindlich auslegt und ansieht GStilt. Der Volle zu dem Suderech (dem Knaben, der sein Brüffen verklagt) einen Flutterling GStilt (Scheitlin).

Bire"-, Zwetschge"-. oO. und Bed., wohl eine Art Birnen- bzw. Zwetschgenkompot.

suderle" (bzw. -ō'-): Dim. zu suderen, süderen [8]. ...26), ein wenig sieden, brodeln Af: Bs: Gl.; L. Es hav e prächtega Verdämpfete" iv der Chuchi usse" i suderlet. CStreffe 1907. Gib Acht. d' Milch suderlet scho" L. Für nid so starch, lass ['s] lo" s.; mer händ jo Nûd z' pressiere". ebd. Vgl. söderlen.

1°-: - in-sieden Schw. D' Suppen sig ganz ing'suderlet. Sehw Zig 1909.

Sude^a .-a- Th) m.: Süden als Himmelsrichtung. verbreitet, doch wenig volkstümlich (dafür Mitt-Tag). Im Wortspiel mit süde^a, sieden: Was ist für en Underschid zwasche i der Sannie^a) und ere^a Wurst? Antw.: If Sannie^a i gat im Osten üf und d' Wurst im Süde^a Z. Sonne^ahalb und nordshalb ond S. de^amitten inne^a, ond wene mine Schatz en Anderi hed, so wer^a-ich 's wider inne^a. Ap VL, 1903.

Pazu junge Flurnamen: "Sud-Acker" ZDiet., "Zelg" Th. Schen alter in "Sudwind"; s. Fon (B I I 843). Die eigentliche mundartgemässe Form noch mehrfach in Zssen mit Soud-, Sunder-.

be-sudnen s. zugnen.

Saf, sef, sif, sof, suf bzw. saff usw.

Vgl. sant usw.

Saf, Ge-saf, ge-safig, saferen s. Saft usw.

Saferi L, Saffe'ri AAF., entstellt Seuferi SchwE.: mannl. Taufname, Xaver. — Vgl. Martin-Lienh. II 328.

savi. Im Abzählvers: Eggis, beggis, bönensteckins, sivi, s., supf und du bleibst [!] uss! ZO.

Safina: Taufn., Sabina. 1399, ZTöss. ,Zuo Safinen ir tochter.' ebd. — Vgl. Sp. 39.

Safiondli n.: Stiefmütterchen, Viola tricolor Aa Leer., Zuzg. — Aus 's Aciönli (Bd I 105); vgl. auch Violen (ebd. 633).

Saffer: entstellt aus Sacker- in (du) S-dies (-Bueb) SchwE., (e dui) S-linti Obw (Sa. 1902), S-lot GSa. (Prophet); S (Hausfrd), S-ment AA; GT. (Saffrenment), S-most GR; S (Safer-), S-stränz Schw (Fash. 1865), Beteurungen; s. Sackerment., Thusent safframent! 1585, L., Getts Safferment! JMahler 1620., Der Junker, welcher ein rechter Flucher war, sprach: Bei dem tausent Saffer... S Kal. 1714. Abl. safferlostig, vermaledeit GRPr. D's s. Mannervolch. Schwzd. (GRPr.).— In der here strement auch im Rät.: S. RBrandst. 1905, 54.

Såfflor m.: (Blüten der) Färberdistel, Carthamus tinct., wilder, deutscher Safran, Surrogat des Safrans (Suffran 2). "In dem [S.-]Knopfe zeitiget sich ein ablangen, weisser, in Wolfen umschlossner Saame,

oder wilder Safran ... eine Gattung Distel ... deren Saamen wird jährlich im Frühling im Vollmond in die Erden gesteckt. JUSULZER 1772, Verwendung. Als Färbemittel. Bevor man die Anilinfarben hatte, war S, der hauptsächlichste Farbstoff zur Erzeugung von Rosatönen' (Angabe eines modernen Färbers); über S.-Einfuhr und Verwendung des S.-Rots vgl. JJSiegfried 1840, 186. ,Er [der S.] soll wie Spanischrot gebraucht, auch von den Federschmückern, Färbern u. a. zum Färben gesucht werden. EKönig 1706. Als Heilmittel. S.-Samen, Semen Carthami, galt der ä. Medizin (in Emulsion und als Sirup) als stuhl- und harntreibendes Mittel. "In der Arzneikunst wird der [S.-]Samen mehr als die Blume genutzet. EKönig 1706. ,S. dienet wider das Grimmen, reiniget Brust und Lungen, auss seinem Saamen wird die in den Apotheken bekannte Safflorlatwerge (Diacarthamum) bereitet, die den Wassersüchtigen dienlich, wann sie recht gemachet wird. Wann dieser Saame zerstossen und in Fleischbrühen eingegeben wird, führet er die kalten Flüsse und den zähen Schleim ab. JMURALT 1715.

Vgl. Gr. WB. VIII 1635, zur Sache Leunis, Pfl. 728. Zu wirtschaftlicher Bed. scheint die Kultur in unserm Gebiete nie gediehen zu sein, trotz naheliegender Beispiele (in TLocarno†; "im Elsass und am Rhein." EKönig 1706, 583; insbes. auch auf der Insel Reichenau; vgl. Abhandlungen der ökonomischen und gemeinnütz. Gesellsch. in Bern 1760, 28. 1762, 167/8).

saffo. ,S! fo! fo! ça faux, auf falscher Fährte der Hunde. Jügerspr. (zunächst S).

Savéi Saffeu AA (Schulm. 1887), Safoien B (gebildet, noch gebildeter Sawoien); Z, Saffoien AA; B (volkstümlich); TH, Saffeuen LEb. - n.: Savoyen. Von eus ist-er [ein Stiefbruder meines Vaters] in d' Murgeten ufe" cho", vo" dert i" 's Wältschland und spoter in 's Saffeu in en Glashütten. An Schulm. 1887. — "Zuo dem grafen von Savoy. 1376, B StRechn. ,(Etliche von) Sofouge. Edlib. ,Savoy. Aush. ,Sophor. Vad. ,Saphoy. Tierb. 1563. ,Saffoy. HBull. 1572. ,Savoy und ,Savoyen. Leu, Lex. -- Savoier m.: 1. Bewohner von Savoyen. Saffauer, Zuname, von einer Frau her, die aus Savoven gebürtig war SchwE. Als Tuchhändler. Es giengen darum eine Menge der ältesten besten Bauern-Haushaltungen zu Grunde, weil sie auf ihren Höfen in den Baumwollspinner-Leichtsinn hineinsetzten, Kaffee und Zucker brauchten, bei den Savoyern Tuchkonto aufschreiben liessen und sich nicht mehr mit dem, was ihnen wuchs, begnügten. HPEST. 1783. Vgl.: ,Der erste, der in unserm Dorf ein Scharlachwams und Savoyertuch zum Kittel trug, war Hummel. ebd. ,2 Sauoyer tischdüecher. AAB. Schlossinv. 1551. Als Landstreicher; s. Chessler (Bd III 522). Noch im XIX. waren bei uns auch die mit ihren Murmeltieren umherziehenden Savoyardenknaben bekannt. - 2. savoyische Münzsorte. Item enend dem Gotthart sol man ime [dem Verstorbenen] item bargelt XI rinsch gulden, sint der kinder allein, und XXI würf an behemschen, mit IIII zelt und III behemsch und XVII würf an alten saffoyern und frowlern. 1422, L. , Als die Wiblispurger, ouch die Safoyer mit der leiter und die Walliser fünfer vormals abgestimpt sind, daby sol es aber der selbigen fünfer halb beliben. 1468, Z Münzmand. - savoiisch. Er ist im Saffoischen inne" g'se Z. In unserem verschinen sawayschen kriegszug. 1501, A&L 8tR.

Azi meh di Erren Selezo Selezo Mazi. Mazi. Selezo Etabo - Selezo Adolinez eta Etabo I.a. Za zival Koversussa lena selezo 14.245 m. eta 20

Saffran Ax: Bs (It Dan); W. Z und weiterlan im der Spr. der Gebildetens, Sagere Ax (Mohlb.), Bestilt L (ERöthelin); ZS., Saffren BsL. (It Seiler), Saffer 1 (Dr Muller), Saffeeret Asst.; Ar (auch Gs- It I beber) B; GSev.; Sen (Kirchh.), St., Saffert GT. (NBösch); OBW (Volksfrd 1885), Saffet L (Ineichen) - m. (s. die Ann.). 1. offizineller Safran, Crocus sat., Herbst-S. (zum U. von den verschiedenen Arten des Frühlings-Safrans: vgl. Heg. 1840, 40), bzw. bloss dessen als Gewürz, Heil- und Färbemittel dienende Narben. .Der s., crocum, -us: die safferbluom, flores croci. FRIS.: MAL, Der S. ... auss einer süssen Zwiebel ... eine einige Blume, in deren Mitten feuerrote, oblange. gar wol riechende Faden oder Blattlein darzwischen schimmeren. JMURALT 1715, 81/2. Anbau. Früher von grosser wirtschaftlicher Bed., ist die S.-Kultur heute bis auf wenige Reste verschwunden. ,Der S. ist auch dieses Jahr [1909] in hier gepflogen worden wie alle frühern Jahre, und doch gabs eine ausserordentliche Missernte WMund (PSupersaxo). S. als Nebennutzung unter dem Roggen: "Wenn das Ackerland umgebrochen wird, so werden alle Samenzwiebeln, welche obenauf gekommen sind, sorgfältig wieder in den Bolen gesteckt; erst hernach wird der Roggen gesät. Im Herbst werden dann die zwischen der keimenden Roggensaat hervorblühenden Safranpflanzen genutzt. ebd. (Stebler). Uber weitre Kulturen in W (wo zB. in der Kantonshauptstadt die Apotheker immer noch ihren Selbstbedarf bauen) vgl. Heg. 1840, 41; Schwz. Wochenschr, für Chemie und Pharm. 1901 Nr 26, 29, 1908 Nr 14: Corr.-Bl. für Schweizer Arzte 1900 Nr 24. ,Die S.-Kultur [im W] ... ein Rest aus dem Mittelalter, namentlich um Naters ... Um Sitten sist der S.] völlig verwildert auf den Felsen zu treffen, wo er spät im Oktober seine schöne violette Blüte mit der langen, roten, dreigeteilten Narbe' öffnet. HCHRIST 1882. Eine ennetbirgische Pflanzstätte neuern Datums ist TFaido. Zu Anfang des XV. befassten sich in Bs viele Leute, ,edel und undel', mit dem Safranbau, und der Rat suchte durch ein Samen[-Zwiebeln]-Ausfuhrverbot den viel verheissenden Betrieb möglichst zu lokalisieren; vgl. TGeering 1886, 238/9; Ochs III 189. Zum Walliser-S. im XVI vgl.: ,Crocus ... optimus colitur apud Vallesianos nostros circa Sedunum et venditur vicinis.' Gess. 1561. Dem XVIII. galt der S. nur mehr als Gartenpflanze. ,Von Blumengärten ... Nicht zu übergehen der S. Selbiger nun wird wie ander Zwibelgewächse gepflanzet. Je weiter die [nach Prof. Hartwich ,mit ihrem Menstruum den feinen Duft beeinträchtigenden ?] Weiber darvon sind, je lieber ers hat. EKöxig 1706. Hienach, mit einigem Missverständniss: ,S., Crocus, von allerhand Farben, liebet fetten und starken Grund und guten Sonnenschein ... Je weiter das Weibervolch darvon [von den Zwiebeln] weg ist, je lieber wachsen sie!: JUSILZER 1772. Als Heilmittel für Mensch und Vieh. In Pulvermischungen. ,In 2 pfd kintbetternpulfer sol man nemen ... 1 settit macis und 4 lod saffrant immferar [?] oder der als guot sy. 1431, BPES. (Pulverund Spezereiordn. .. . Item daz guot bulffer, daz man nempt kir Betterpulser, sol man also machen: I ptr unter und 11st s.º 1483, 1 RB wonach die Det BILIV 12 Garage herrelitigen ist. Vgl. auch. I Geerin-1886, 241. In Mixturen. ,Ein Mittel für den Husten Nemt 2 Hanny ! Reknolters (1 sum, 3 Doldhu Salbeinen und in [= ein] Mas Wasser ... und hernach für in Bazen S., in Lot gelautreten Salpeter darein tun und morgens und abendes in Glas darvon trinken. HZAHLER 1898. Lege 4 bluer bin safferen in und las daz tarin see ther hissis, 1474. ,Kernenkrüsch in hunigwasser ... mit ... macis, s., impar zuobereit, machet hechtigen matamate Zo Alzneib. 1588 (ähnlich noch ö.). "Ein träffenlich Purgiertrank ... ist auch gut für die Malefiz: Nimb [ua.] Saffer Quintli I oder 1/2. XVII., ADETTL, 1905. ,Seine [des S-s] Kräften sind so fürtrefflich und vielfältig, dass er vor ein Gewürz der Weisen, König der Vegetabilien, ja gar vor ein Panacee wil gehalten werden. Sonderbar ist er wegen seiner auflösenden, stillenden und balsamischen Natur dem Herzen ... der Lungen ... der Leber und Mutter zu eroffnen und das blut zu verdünneren sehr dienlich, dahero in Ohnmachten. Keichen, Gelbsucht, Verstopfung der Weiberblumen sehr bequem.: EKoxio 1706. "Gegen das Verwerten der Kühe] so nemme man Zwiebelschelffen, ein guten Teil Polei und ganzen S., das siede man zusammen im Bier oder Wein ab.' ebd. ,Trank, durch ein Trächterlein [dem milzsüchtigen Vieh] in die Nasen zu schütten: Nim ... Myrrhen und S. jedes 1 Lot pulverisiert ... mit etlich Glas voll Essig vermischet . [Andere Vorschrift:] Nim ein Quartlein voll Essig. S. ein Messerspitz voll [usw.]. ebd. ,Seine [des Safrans] Kraft ist: zu öffnen und zu verteilen, das Herz zu stärken, das Blut zu reinigen, allerlei Gattung Gift zu vertreiben, den Ausswurff zu beförderen, den Harn und die Monatblum der Weiberen fortzuführen. Allzu viel S. brauchen sowol als stets daran zu riechen verursachet Hauptschmerzen. Auch bringet den Tod, wann man 2 Quintlein schwer von den Saffranzwiebelen einnimmet.' JMURALT 1715. S. noch laugen > b (Bd III 1328); rachig (Bd VI 92); ret .eld. 1746). In Pflastern [noch heute; vgl. Ochsengrozium-Pflaster Bd V 1261], Salben, Aufschlägen. ,Wiltu machen ein pflaster heisset obsetecium, so nim ... mirren [und andere Harze, setze das in einem Kesselein über das Feuer] daz es zergange, und habe denne einen ribstein und daruffe gestossen saffrans 11 lott und zügk die stucke uss dem kessel uff den stein, so sy zerfliessen wellen, und ber es uff dem steine [mit Baumöll, unz daz der saffrat aller darin kome ... ber den saffrat allen darin und mach es denne zu knollen ... lass es [in kaltem Wasser] erstarchen, so ist daz pflaster bereit zuo allen geliden, die wund oder gebresthaftig sint, und zuo allen beinbrüchen. XV./XVI., G. , Crocinum, ein salb, darein s. gadt, oder auss saffranöl gemachet.' Fris. ,Salb auss gestossnem s. gemachet oder auss saffrantrussen, crocomagma Mai. Salb zuo den Brüsten: ... [Nimm] gestossnen Saffrat und neu Weissbrot [usw.]. Arzneib. XVII./XVIII. Äusserlich wird er [der S.] in Aufschlägen, zu erweichen und Eiter zu machen gebraucht, und ist das Emplastrum oxycroceum daher berühmt und bekandt... Ist in allen Contusionen über alle Pflaster, auch in Huttschmerzen treff acht EKoni, 1700. Aberglaube: "Übermässig gebraucht [kann der S.] Blutstürzung

verris. in some cheine und zum Teil nar- | darin das hüenlin gesotten ist ... tue sy [die jungen kotische Teile trunken und gar närrisch machen, wie in a Basel in Acht genommen worden, itss . V. den Gebrauch des S-s ein übernatürliches Lachen entstanden, indeme die Geister dadurch zu vil dissipiert werden, ja sollen auch die Pferde, strage: davon unkräftig werden: ebd. Als Würze alt beliebt (vgl. ,safran-, saffargeschmack, Mal.) und von der Bauernküche (in 1. S. W) hente noch bevorzugt. Noch heute spielt das narkotische Gewürz eine Rolle in der Kochkunst des Wallisers, und Niemand darf sich wundern, wenn 16. Hause des Bauern Braten und Backwerk oder gar der Milchbrei von S. gelb und duftend zu Tische kommt. HCHRIST, 1882. Am Voresser [Bd 1 526] von Schaffleisch oder Hirn darf der Safferet ebenso wenig fehlen. wie an der vorausgehenden Fleischsuppe. BARND, 1904 (BLutz.). Wie ein Voressen ohne Sefferet [kommt den Leuten Ehre ohne Geld vor]. Gorra. Br. .,[Am Kilbitag gibt es ua .:] ein saftiges obligates Voressen mit einer gehorigen Dasis Saffret: JHorst, 1865. [Wird die Triefnase einer schnupfenden Köchin nicht abgewischt] mit der Schos oder Juppe', chommend denn die Tropple als Safert a d' Supper. NBosch 1892 (GT.). .Ha dig werden sie [die Narben von Crocus sat.] auch in Suppen getan. Hrg. 1840. S. noch Bd II 291. Am sog. Weinwarm. Wenn-mun will, chann-mun [bei Herstellung eines Wärmli oder Weinwarms] och eppas Safferets dran tuen. BARND. 1908 (BGr.): vgl.: ,Beide Götteni sassen draussen in der äussern Stube hinter dem dampfenden Weinwarm, dieser altertümlichen, aber guten Bernersuppe, bestehend aus Wein, geröstetem Brod. Eiern, Zucker, Zimmet und S., diesem eben so altertümlichen Gewürze, das an einem Kindstaufschmaus in der Suppe, im Voressen, im süssen Thee vorkommen muss. Gorru. , [Vettergötti zum Kindbettimann:] Nach dem Weinwarm zu schliessen, gönne er es ihnen [das Essen der Taufgesellschaft], daran sei Nichts gespart, man merke, dass er seinen zwölfmässigen Sack letzten Dienstag dem Boten mit nach Bern gegeben, um ihm Safran zu bringen. Als sie nicht wussten, was der Vetter damit meine, sagte er: Letzthin habe sein Nachbar Kindbetti haben müssen, da habe er dem Boten einen grossen Sack mitgegeben und 6 Kreuzer mit dem Auftrage, er solle ihm doch in diesem Sacke für 6 Kr. von dem gelben Pulver bringen, ein Mäss oder anderthalbes, von dem man an den Kindstaufen in Allem haben müsse, seine Weiber wollten es einmal so haben.' ebd. Unter den Luxusartikeln einer verschwenderischen Generation aufgezählt. .[Alter Eidgenoss zum jungen, die Hoffart der neuen Zeit der einstigen Einfachheit gegenüberstellend: Bin üch ein kosten der spezery von s., zimmot und ouch muschcat, syden, thamast und sammat; das was bi uns in schlechter acht. HsRMan. Immerhin war der S. längst gebräuchlich: ,Item daz spisbulffer sol man also machen: ytem 1/2 pfund imber, 1/2 pfd pfeffer, 2 lot muschatnus und 1 lot s. 1483, L RB.; s. noch Spis-Bulfer (Bd IV 1207) and vgl. auch T Geering 1886, 240; ferner "gilwter milchbri" (Bd V 1035), heute gëlwer Bappen (Bd II 291). .[Mh. haben NN. zur Zubereitung der Jugendfestspeisen] geheissen ze kauffen: ... Spezery an imber 3 pfd, ... an pfäffer 2 pfd, an muskatnus 1 pfd, an saffer 1 pfd [usw.]. 1551, AAR. RM., Pfäffer und safter mach zuo pulver; diss wirff in den hafen,

hüenlin in einen hafen, geuss wein und fleischbrüeien daran, ein wenig salz und saffer. Vogerb. 1557. Ein Aal zu kochen: [Tu in den Sud ua.] ein wenig Honig oder Zucker und Safferen, bis er gälb ist. Z Kochb. XVIII. XIX. Als blosses Färbemittel. Zur Erzeugung der "Eierfarbe" eines Teiges. "Die Mitschun oder das G'vatterbrod [= Götti-Brot Bd V 960] ... ist durch Zusatz von reichlich S. goldgelb gefärbt und schaut aus. als ob es der reinste Ankenweggen wäre. FGSTEBLER 1907 (WLö). Im Volksteim. S. macht den Chuechen ed Chüechli ZWila, die Chugele" ZS.) gël"; s. noch siben (Sp. 53, auch bei EStoll 1907, 57; Seiler 247); in ZS. als Kniereiterliedchen: man patscht dem Kleinen die Händchen nach dem Takte zs. und beim letzten Satze hebt man ihm beide Armchen in die Höhe. Safrangelb ist eine besondere (auch Färbungen anderer Herkunft kennzeichnende) Nüance: s. Bd II 294. "Der Vater des Brautführers liess diesem] eine nagelneue saffretfarbene Kutte machen, womit er an der Hochzeit paradieren sollte ... Potz tausend! was machten die Hochzeitleut für Augen, als er in der neuen Saffretkutte ankam! B Hink. Bot 1817; zum hohen Alter safranfarbener Festkleider vgl. Corr.-Bl. für Schweizer Arzte 1900 Nr 24. ,Saffrangäl, gäl wie s., croceus, crocinus, crocatus.' Fris.; Mal. , Das Balsamwasser erster Destillation ist lauter] das ander [die 2te Fraktion] ist safferfarb. JRLANDENB. 1608. Als Malerfarbe. Dem Apotegker umb Fingold, Spangrün, Blywyss, Zinober, Saffret, Firnis, Gomi, Linöl u. a. Farben mehr, so er bisshär dem Maler, welcher die Statt abconterfeten soll, gäben hat, zalt 41 Pfd 7 ß 8 d. 1606, B StRechn. Wert des S. Heute kostet 1 Ko (wozu über 100,000 Blüten nötig sind) ca 100 Fr. In WMund heisst es: ,Der S. wird mit Silber aufgewogen' (PSupersaxo). Zur frühern Schätzung vgl.: ,Croci granum 1 20 \$', Apothekertaxe. 1577, L; Z. Die Grösse des Pfundes war bei diesem Handel bes. wichtig: N. hab s. kouft, denselben s. wolt im Simon nit geben dann 32 [statt 36] lot für 1 pfd. 1425, Z RB.; vgl. Pfund (Bd V 1153). Eine Folge des hohen Preisstandes waren häufige Verfälschungen, denen obrigkeitlich nach Kräften zu wehren gesucht wurde; vgl. TGeering 1886, 238; Ochs III 189. ,Unser kremer, die specie und pulfer veil hant, sont alle jar zwurent sweren, daz si guot gerecht pulver machent ... s. und nüt anders sollen si darin tuon. Item fraget si iemant, waz in ieklichem pulfer sie, daz sont si sagen bi dem eid ... si sont kein bulfer verwen denn mit trochnem s. Disen eid hant getan NN. [8 Namen]. 1418, L R.B. ,Zuo der statt handen hab ich, der sekelmeister, empfangen: ... denne von des saffranz wegen, darumb Negelli von Costenz der koufman [als Fälscher?] vom leben getan ist, 5 pfd 14 \beta uber das, so er vor gewert hat. 1452, B StRechn. ,[Mb. bringen in Erfahrung] wie die frömbden kremer, es sygend Tütsch oder Weltsch, vylerlei faltsch und betrug mit dem saffren und bulver bruchind ... [Es wird festgesetzt] das man fürbashin hie in der statt in dem bulverstampf endheinem des mischlons anders gestatten noch zuolassen sölle, dann ... safflor anstatt des saffren, doch allweg under ein halb lot safflor ein settit guoten saffren... Anders sölle es der stampfer ald müller nit lassen zuosammensetzen noch vermischen und sonderlich ouch niemandem hinfür kein ... brennts brot noch anderes,

syn wyb ald gesind gestossen werden gestatten. 1545, Z RB.; s. noch Ris III (Bd VI 1334) und vgl. auch Abseh, IV 1 d, 599, 609. Der rechte und wahre S. [wird] ofters mit dem sog, Safflor oder wilden S. verfalschet. EKonig 1706. Über eine harmlose Safrannachahmung Haushaltung spielender Kinder vgl. Rochh. 1857, 453 und die Anm, zu ge-vätterlen (Bd I 1131). Als Kostbarkeit Gegenstand räuberischer und namentlich diebischer Geluste. "Man sol nachgan und richten, als Rolmans sun sinem vatter s. genomen hat und im den etlich abgekouft hand ... [Der Dieb gestehtl er habe sinem vatter by 2 pfd s. genomen, des habe er dem N. ein vierling umb 3 pfd zuo koffen geben, aber habe er dem N. by einem halben vierling zuo koffen geben, er wisse aber nit, wie tür ... Darnach gebe er NN.... 10 lot umb 2 pfd ... 1 lot umb 10 β ... 1 lot umb 8 β. 1457, ZRB. "Ein Dieb gesteht ua. gestohlen zu haben:] zuo Baden ein wenig saffret. 1551, B Turmb. Über den sog. S.-Krieg von 1374 (Fehde wegen Wegnahme eines mit mehrern Zentnern S. von Lyon kommenden Basler Warenzuges) vgl. Urkundio I 233; TGeering 1886, 237. S. als wertvolles Geschenk. ,Als ich denn andre vergangnen jaurre etlich üwers rautz menigfaltig gebrucht in minen sachen gehebt hab, denselben ich dester füro ain clain miner kofmanschafte des safrans zuo ainem guotten jaurre ... im allerbesten gesant hab. 1471, GFD (Schreiben RMöttelis an L). Wichtiger Handelsartikel, Zölle usw. ,Von eim zentner s. 2 gl. [Zoll]. um 1400, AAR. StR. .1 centner saffrat 2 d. [Zoll], 1435, B Tellb. 1 zentner s. 1 gl., tuot 1 ball 11/2 zentner. ebd. Von des zols wegen uff unser brugg, was ein iegklich ding ze zoll git, als das von alter har kommen ist: ... 1 zentner s. git 1/2 gl. und 3 alt blaphart. um 1460, AABr. StR. Geleitsherren und Zollner sollen keinen Fuhrmann passieren lassen vor Erlegung des Geleitsgeldes, ausgenommen beim Verführen von S., für den die Kaufleute besondere Scheine geben sollen. 1584, Absch. ,Von einer ballen s. ein halben guoten guldi also par oder brief von dem kaufherrn ze erlegen. 1595, AAL. StR. (erneuerter Zollrodel). ,Von denjenigen Waaren und Güetern, so in fremder Personen Namen auf durchgehenden Maultieren, Saumrossen und Wagenlästen durch unsere Stadt unentladen geführet werden, soll der Ein- und Auszoll sein nemlich: Vom Sammet ... Item Specerei, S. udgl., von jedem Centner 8 β. 1725, Z Zollordn. Der Zollner soll nehmen: ... von 1 Centner S. 1 Pfd, 1730, AAB. StR. Zur Erhebung von Wag- und Mass-Gebühren vgl. TGeering 1886, 239; Ochs III 189. Der S.-Import in handelspolitischen Unterhandlungen: "In der zeit hab ich wol zwo stund mit dem bischof geredt ... des saffrats halben, so uss Hispania kompt und zuo Tolosa durchgat, da man dann daselbst zuo Tolosa uf den saffrat 5 pro 100 gesetzt hat, und dann derselbig saffrat, so zuo Lyon och durchgat, 4 vom hundert geben und ufgesetzt ist. Also gab mir bemelter bischof von Orliens zuo antwort: sy hetten im rat darumb gestritten, was zuo Tolosa durchgieng, das keme nit gen Lion. Do sait ich: ... diser saffrat kumpt aller gen Lion ... Und das im also sye, so sind unser kouflüt etlich von St Gallen, die husieren zuo Saragossa und Barsolona, och zuo Tolosa und zuo Lyon, hand aigen eseltriber; die ladents in Hispania und ist ' (ein gattung eines distels, tragt knöpf mit gälen bluo-

wie das namen hab, keineswegs stossen noch durch ir gelegenhait, an denen orten zuo faren. Wenn sy gen Lyon koment, so ladents denn dieselben esel wider mit tutschen guetern in Hispanien. Darumb, her, zürnent nünt! ir sind im unrecht daran ... Er schrai lut und ich eben als lut. RAINSP. 1553. Auch der Kleinhandel war unter Umstanden von allgemeiner Tragweite. ,Des kleinen gelts halb ... wurdend 4 weg fonden, mit denen man den überschwal des klainen gelts schwainen mochte ... | ua | dass man wol ouch in deren kromer und koufluten huser schiken möcht. die den Walhen imber und s. ainis guldins türer um klain gelt, dan um gross gelt gabend und also vil guots mit dem klainen gelt gewönnind, und si bim aid haissen das klain gelt harfür tragen ... dan diss lüt brachtend uns durch die landstrichenden kromer die grossen summa klain gelts in unser stat. VAD. Organisation des S.-Handels. Unterdrückung fremder Konkurrenz: ,Ob ein frömbder kramer safarn [!] brechte, der mag einen tag veil haben, wenn er kompt, und ouch nit mehr. 1524, AAB, StR. Etwas weniger streng war man in L; vgl. Seg. RG, H 384 Anm. Handelsgesellschaften. ,Bruderschaft des hl. Kreuzes zu Luzern, der Krämer Gesellschaft genannt zu dem S., seit der Mitte XV.; vgl. Seg. RG. II 370; FHaas 1909, 5,6. Zur Entstehung der S.-Zunft in Basel vgl. TGeering 1886, 239, zur Entwicklung in Zürich Vög.-Nüsch. II 395. "[Die Zunft zur Saffren beklagt sich, dass die 1520 gegründete "Gesellschaft", obwohl ihr, wie den fremden Kaufleuten, nur der Engroshandel minder nit dann bi dem vierling eines zentners' gestattet worden sei, die Specereien auch detailliere und so die Zunft .mit der zit ze nüten bringe', worauf die .Gesellschaft' anbringt, sie habel allerlei bi dem vierling samentlich gewegen, dann nit müglich wäre, s., zimmet, muschget, nägeli, cardimümli und derglich costliche specery jede by dem vierling usszewegen. 1522, Z. Alle Kauf-, Waat- und Tuech-lüt ... desglychen Krämer, Seckler, Nadler, Passamenter, Gürtler, Strellmacher, Bürstenbinder (Hosenstricker) und Andere, so in diese Zunft zum (,zun' 1711, ,zur' 1725) S. dienent, söllent von allen Wahren ... den gewohnlichen Pfundtzoll von jedem Guldin Wärt innhalten und in ihre Zollbüchsen stossen. 1639/1725, Z Zollordn. In Bs umfasste die S.-Zunft 20 Handwerke; vgl. TGeering 1886, 128. Die Zunft in rein geselliger Hinsicht. ,Der Vorstand E. E. Zunft zu Safram hat in seiner Sitzung vom 10. Nov. [1909] folgende Vergabungen zu woltätigen und gemeinnützigen Zwecken beschlossen: ... an bedürftige Zunftangehörige und Witwen derselben 400 Fr.; zur Prämierung von Arbeitern zu S. zünftiger Gewerbe für langjährige treue Dienste beim gleichen Meister 300 Fr. Bs Nachr. ,Uff diser gsellschaftstuben zum S. [liess sich der Fritschi alljährlich zur Fastnachtzeit finden und bedachte auch diese Gesellschaft testamentarisch, welche Stiftung so Anklang fand] dass nit nur ein gsellschaft zum Saffran oder Fritschi, sonder ein ersamer rat, auch ein gmeine burgerschaft sich der sachen und des fests angnommen, RCvs. (Br.); vgl. hiezu die Anm. zu Fritsch (Bd I 1342/3) and bes. FHaas 1909, 49 ff. - 2. , wilder 8. a) = (eine Art) Safflor (s. Sp. 331/2). , Cnicus, zweierlei kraut, eins wirt gmeinlich genennt wilder s. oder florsaffer, das ander wilder kardabenedict oder wilder väldsaffran. FRIS. , Wilder s., cnicos. MAL. , Wilder s., atractylis

inen. It i brait mit bluotigem saft. Fris.: Mal., let. No. en ... wellen Saffrans [hat der Safflor] lok in seiten er die Speisen und andere Sachen a... Seiten er die Speisen und andere Sachen a... Seiten S. EKosto 1700. — b) Herbstzeitlose, Colchica aut. "Unter die schädlichen Giftpflanzen gehört die Herbstzeitlose, Colchicum autumnale, welche ... Frieden nachte Jungfer, wilder S. [auf Grund ... saknischen Blute, viell, auch mit Bez. auf die Färbekraft der Blätter: "zum Gelbfärben der Ostereier häufig gesammelt" GGoss., Stdt, Ta.; s. BWartm. 1874, 20 and vgl. TGeering 1886, 288]. Hundshoden etc. zenannt wird. Schw Wbl. 1819.

Auch l. . i an, as h schon sadiat, at (ZfdW, VI 194; 1 - xer H 55 H; vzl. auch Gr. WB, VIII 1635; Martin-Lienh. 11 132. Fai den Rickgang des schweiz, Satranbaus mogen teren den hohern Landpreisen und Arbeitslohnen der neuern Zeit (zur sprichwörtlichen Unrentabilität vgl. Bridel 1866, 342) auch häufige Pilzkrankheiten der Zwiebel (vgl. Revue tasteri, or vandase 1893 Nr. 6; Schwz. Wochenschr. für Chemie und Pharm. 1901, 316), verantwortlich zu machen sein, eher als umstrittene klimatische Wandlungen: ,Dank dem mildern Klima des Mittelalters gedieh in Basel ... S. von v range, ber Qualitat, Toregring 1886, 238; vgl. dazu HChrist 1882, 421. Immerhin ist südliches Klima dem S. zuträglicher: ,Es mag ihn [den S.] zwar pflanzen, wer da wil, in unseren Landen ist er bis dato wegen rauhen Lüften wenig zur Zeitigung kommen.' EKönig 1706, 581. Zur Einfuhr (seit den Kreuzzügen) vgl. Schwz. Wochenschr. für Chemie und Pharm. 1901, 347 und nam. 1903, 466 (Prof. Hartwich); TGeering 1886, 237. Als Name der Zunft und des Zunfthauses jetzt gew. f. (Abk. für S .- Zunft, -Stube"): D' (Uf der) Safere" Bestdt; Zetdt (vgl. Vog.-Nüsch, I 199/202). d Sallan LStdt. Pazegen zum Saffret, Hausn, SchStdt, und so auch in der ä. Spr.: ,zuo (dem) Saf(f)ran (Saffrat). XV./XVI., Z RB. (sehr häufig). ,Zum Saffren uff der kremer stuben. Edlib. ,[Seifen-]ledlin bim Saffran. FPlatter 1612. Vgl.: ,Zunft zum saffrenkrämer.' Edlib. In Orts- und Flurnamen. ,Safranvorsass', zerstreute Häuser Blauenen. Safergarte", Flurn. ZReg. (, weg durch des N. saffargarten. 1598); Safferetgarten ZSth.

Fēld-. ,Wilder väldsaffran, cnicos. Mal.; s. auch Sp. 338 u. — Flor-: = dem Vor. ,Florsaffran, cnicos, ein kraut. Mal.; s. auch Sp. 338 u.

Wisen -: = Saffran 2 b. Hegetschw. (AvRütte). -Auch bei Pritzel-Jessen 106.

saffere. Nur im Ptc. (Mit Safran) gelb gefärbt. ,Gäl oder gesaffert brot oder haussbrot, luteus panis. Fris. ,Gesäfferet [!], gäl wie saffran, crocatus. Mal. — In der Bed. ,mit Safran bestreuen bei Schm. II 229.

säuffe^a, Ptc. g'säuft: einen Schuh voll Wasser herausziehn ThWeinf., von der Schuljugend gebraucht beim Überschreiten des (dann wasserarmen) Dorfbaches im Sommer und beim sog. *Īs-schimmelfare*^a im Winter, das darin besteht, auf bachabwärts treibenden Eisstücken mit Stöcken anstatt des (Schiffer-) Stachels im Dorfbach zu fahren. Tritt ein Knabe ins Wasser, erschallt der Ruf: Der N. het g'säuft! gegen welchen er sich mit den Worten: Nā^a, i^{ch} ha^a ned g'säuft verteidigt.

Amhd. coufen, eintauchen, versenken; vgl. Gr. WB. VIII 18-23. Der Uml. ist analogisch eingetreten wie auch sonst bei Vben mit ausgesprochen fakt. Bed. Die lautgesetzliche Forn. orscheint bei Hebel: Wo s. Imli sim Stifel chauft, im lien sten eine eine hogde sauft [eintaucht]. Al. VIII 92.

er-: ertränken. En Müs [usw.] e. Den Kalk beim Löschen e., allzuviel Wasser zugiessen. oO. Besser en Buiel verbrennt es en Tolen ersäuft, für den Land-

mann ist im Sommer anhaltende Hitze besser als anhaltender Regen GRValz. 's hät Alles ersäuft, zB, im Garten Z. S. noch hinder-sich (Sp. 169). ,1583 wird NN. von Disentis wegen Diebstehlen, Beutelschniden und Beiwohnung eines Mordes verurteilet, in dem Läuffer ersäuffet zu werden. KWILD 1847 (G). "[Der Ermordeten wurde] die vena cana ufgeschnitten und das Blutkästli dardurch mit Blut inmassen erfühlt, das es ihr Herz erseuff [corrigiert: ersteckt] haben müssen. 1636, Z. Refl. Er het-sich ersäuft AA: Tu: Z. ,1575 ist der schultheiss L. in einem wasserbad ertrunken, andere sagen, er habe sich selbs ersäuffet. UMEY. Chr. 1540/73. , Es wurde vermutet, dass Pannerherr L.] sich möcht ersäufft haben. 1747, GL JB. Uneig. im Wortspiel mit , widertouffen': ,Gott welle alle christlichen gemainden vor diser sect bewaren; dann wir nit on grosse arbait und nachtail des evangelions erfaren habend, nit allain haissen und sin an [= ein] widertoufen, sunder ain widerersoufen der gewissnen. Kessl.; vgl.: ,Do sy nit mer möchtend widertoufer sin, wurden sy widerersoufer, ertranktend die armen gwissnen, ebd. - Wider-er-sauffer m. s. das Vor.

ver-:= dem Vor. En Hund, en Chatz v. Er hedsich versäuft Aaf.; Z. Heilsarmē hät Lüs und Flöh, versäuffed-s' auch im Zürichsē! Estoll 1907 (Schtha). Mussten sich die Feind selbst fällen in die Grub, die sie gemacht, und zugleich den Teich aufschwellen, darinn sie den Bähr [Bern] gedacht zu v. Pfaffenkr. 1712. "[Die christlichen Märtyrer werden] ... enthaubtet, aufgehenket, geräderet, lebendig verbrennet, versäuffet, den reissenden Tieren vorgeworffen ... JUlkrich 1718. Von Pflanzen: Si sind versäufft, zu reichlich begossen und dadurch verderbt worden Z.

be-säuffer: Einen betrunken machen GRA., Cazis, Ths. — Vgl. noch be-sauft mit Anm.

Sef: Koseform für Joseph. "Der gross Seph, der Schwabensepli genannt." 1766, Z Mand. — Vgl. Seb (Sp. 39): Schm. ² II 231 ("Seff").

Sėfa, -eⁿ Ap, Seffeⁿ GRh. — f.: weibl. Taufname, Josepha (-ine). Mīni Sēfen ond zwē Buebeⁿ, mīⁿ Schöppli Vēch debī, seu sönd-mer g'wöss di Lübsteⁿ, 's chönnt grad nūd süferer sīⁿ. Ap VL. 1903. In zsgesetzten Namen: Katharina-, Mari-, Baba-, Zischga-Sēfa ApI. — Vgl. Sofī.

Seffel SchwE., Seffi AaJon. — m.: Joseph. sevel, sevli(g) s. so-vil (Bd I 776).

"Sefel: treck." Bettl. — "sefelen: scheissen." Bettl. — be-: 1. "bescheissen", anschmieren, betrügen. "Das XXVI. capitel sagt von schwigern, die besöfflen alle menschen gern, bestrichen mit rossdreck bein, arm und hend [usw.]." Bettl. "Ein anders hüerli: Ich wölt in [den verlornen Sohn] bseflen und schniden das schmer, als wenn er an eim schlechten jarmerkt wer." Salat 1537. — 2. "pseifile", Einen bemeistern, nach seinem Sinne zwingen" Uw (Prof. Rohrer). — Beseffler m.: Betrüger. "Hie kumpt ein farender schuoler, der siben frien künst ein meister und der hutzen [Bauern] ein b." Bettl.

Rotwelsch (urspr. chaldäisch); s. Gr. WB. X 1, 80 ("Sefel"). I 1609 ("besebeln, besefeln, Besebler"); vgl. "sevelboss" in der Anm. zu Boss (Bd IV 1728), ferner die Gruppe Seifel bei Martin-Lienh, II 329.

Sefer m.: eine Art Bettler. "Sefer. Item es sint ouch etlich, die strichent salb an, heisset abent." 1430/4,

Bs Chr. III 561. Daz XX. capitel sagt von seffern. Die selben sich duont salben an nem lib an allen enden, die lüt die duont sie also blen len. Bitti.

Vgl. Gr. WB. X 1, 81. Das im Chald, zur Worzel gehörende i von Sejel usw. wurde als abbritend getrest und von dem so abstrahierten sei- ein neues Nom. ag. geleiblet

sö fene". Cond. sefencte: (sich) schnell hin und her bewegen SchwMuo. (,selten und meist scherzh.). Eine Säge zB. tuet nu" c'so s., "wenn sie nicht recht schneidet und darum beim Gebrauch hin und her schwingt. Auch von Personen: Tuend recht sage" und nich telen e'so s.' zieht die Säge gehörig und nicht so übereilt hin und her.

Erinnert an sifen (s. d.), doch ist das lautliche Verhalt niss nicht klar. Nach einer Auskunft aus Schwyz soll das W. eifen" lauten und "planlos herumschneiden" bedeuten. Ein Einsender denkt an Abl. von Sch., eig. S. schmeiden.

Seferastus, -es, Saprastes, Frastes: Theophrastus (Paracelsus), früher als Hexenmeister und Zauberer bekannt SchwE.†.

Vgl. Raster (Bd VI 1504). s ist wohl durch die bis ins XVI, in den gelehrten Schulen übliche Aussprache von $\vartheta = \text{eugl.}$ th veranlasst.

Severin I m.: Sovereign, engl. Goldstück. "Ein Mahler will ich werden! Rief Friz und sprang vom Tisch. Der schwänzelt auf der Erden wie in dem Bach der Fisch, findt Honig wie die Biene und sammelt S-e für einen kleinen Wisch." USTERI. — Bei Gr. WB. X 1, 708 aus Frisch.

Severinus Sch (sehr selten); SchwE.: ThSitt., Severin II Aa; Blaufent.; SchwW. (selten); Zg., Severin Aa; SchwE.; W., Sever. Dim. Severil L., Sevi AaSchneis. (unter Kindern): männl. Taufname, Severin(us)., 23. Oktober: StSeverin. Kirchweih auf dem Gubel, verbunden mit Schlachtfeier (Niederlage der Protestanten gegen Chr. Ithen von Ägeri am 24. X. 1531). AfV. Die weber habend zum patron ufgeworfen den Severinum, weber und bischof. Kesst. — Vgl. Schm. 211 231.

Sě'f'i, in Now; U Sēfi, in AAWohl. Efi, in GWb. Sebi - m. Aaleer.; Ap; "GL; GR;" L; GSa., Wb.: Now; ZO., W., n. Ap; Bs (Seiler); GrPr.; THMü., Sefina f., Pl. Sefine WVt.: 1. a) Sade-, Sevebaum, Juniperus Sabina AA; Bs; B; VO; "GL; GR"Pr., Trimm.; GRh., Sa., S., T., Wb., We.; Sch: Schw; W ZO., W. Syn. Lebens-Baum 2, S.-Baum (Bd IV 1240. 1245). In Gärten (als Zierstrauch) und Hecken gezogen, oft auch verwildert. ,Acht leichte Säulen, mit abwechselnden Laubschnüren von Aebach, Sephi und Epheu umwunden, erhoben sich in einem länglichen Säulengang über das kleine Denkmal. Schweizerb. 1805 (Schilderung des Vereinigungsfestes zu Obw). Häufig in der Volksmedizin AaWohl., bes. als Abortivmittel Aaleer.; Bs (Seiler). ,Es entstehen auch zu-weilen Vergiftungen durch den Gebrauch des Aufgusses oder Extraktes des Sadebaums, S., der hin und wieder in Gärten gezogen und als starkes Purgiermittel gebraucht wird. HSchinz 1842. "Gegen Hautausschlag dient das Sefinu"öl. Grüne junge Zweige des Setistrauchs, in den Strohsack gelegt, sind gut gegen Wanzen. FGSTEBLER 1901 (WVt.). ,S.', als Ingrediens des zum Einreiben bestimmten "Gliedergeistes" von KNLang. 1717, L (Gfd). Im Volksglauben; bes. als Bestandteil des Balmens (Bd IV 1217), aber auch sonst; s. Buchs (ebd. 999): Wih-Brunnen (Bd V 671).

Sepra, unter die Streu gemischt, heilen die krummen Beine von Schweinen WVt. Palmen, Seve und Aptel, am Palmsonntag in der Kriche gesegnet, vertreiben Hevereien and das Ungewitter: Ann. 1850. "Sevenbaum. In dessen Nahe gederht der Birnbaum nicht wegen eines auf jenem wachsenden Pilzes: s. Leums 1885, 192]. Keine Palme wurde zur Palmenweihe gebracht, ohne dass ein S. Schoss Irin gewesen ware, Fast in jedem Garten war S. vorhanden. Dirnen tragen S, bei sien, am nicht unglieklich zu werden. Alar, (LWill.). Item man mag sv (die H vel wol broukhen mit disen stucken; seffy uss den balmen, rot bugkelen und wurmut. 1562, ADETTL. 1905. .Am Palm-Sontag nach der Predig segnet man die Palmen und reicht jeder Priester em Schossli Seth vor dem Altar, darnach ein Canzler und Kämerlig; dannethin gat man mit der Procession durch den Crutzgang biss widerumb in Chorr. SchwE. Kanzleikal. 1620. Vgl.: Einen S.-Baum im Garten darf man nicht undue", sonst stirbt Jemand im Hause' Bs (Seiler). - b) Zwergwachholder, Juniperus nana. FGStebler 1899, 51. c) gemeiner Lebensbaum, Thuja occident Bis.-Baam lt Durh.); GRCont., Schs. Trimm.; mTH. Mü. Als Abortivmittel GRCont. - 2. a) ("wilder") S, "Tamarix Germanica GL; GR", deutsche Tamariske, Myricaria Germanica GrSchs, Trimm. b) avilde LReid.; GT. tw.; SchwMa.) S., gemeine Besenheide, Calluna (Erica) vulg. Ap; GRMai.; LReid.; GGoss., Rh., S., Stdt, Ta., T., We.; SchwMa.; mTh, Mü.; ZO. Synn, unter Brüsch 2 a (Bd V \25). Kalenderspruch: Der S. bluet wit usin, es ge'd en strengen Wenter oder es grad en spote" Frueling Ar (TTobler): ahnlich GMarb. Zum Reinigen der Milchgeschirre gebraucht Ar. S. Boden, Heideland Ar.

Ald, seven, sevena (s. ZfdW, VI 195), ans lat. the chart Salina; vg), Gr. WB, VIII 1592, 1634, IX 2772, X 1, 80 1 707; Martin-Lienh, II 328, Die W.Form setzt kaum ahd, serina fort, sondern ist vom Pl. Senae aus neu gelället. Zum inl. f vgl. Tateren, Taplen, die vereinzelte Form mit b fallt auf, wiewohl sie auch anderswo verbreitet ist. Das Masc, stellte sich unter dem Einfluss von S.-Borna ein, das Neutr., indem Seit mit den Dim, auf et auf eine Linie rückte; indem ('s) Sen als 's En empfunden wurde, entstand die Form En, die nach Ausweis von En-Palmen (B1 IV 1218) weiter verbreitet ist. Zum Volksglauben unter 1 a vgl. Alem. I 197. In Bed. 2 a und b galt zunächst nur die Verbindung wilde' S. In Ortsnumen (will moist in Bed. 1 a). Sec. Sec. Ap; G; Sch, S-Hom, Berg G, Wed Th. Ut S. wh. -wa Alp BL. (.hundert kneberg am Sevina.: Ansh.); dazu "Sefinen-Alp, -Fall, -Furgge, -Lütschine, -Tal.

Garten:: a) = Sefi 1a B; DURB. ,Drei Bröcklein Brod, drei Stücklein Kohle und drei Büschelchen zerhackte Gartensefi in ein Läppchen gewickelt, an einem Kommunionstag in die Kirche getragen und hierauf an den Leib gehängt, sichern vor Hexerei und Zanberschaden: BoAa:: LE. (Wolf-Mannh.). — b) = Sefi 1b GGoss., Stdt, Ta. Warzen, welche mit den zerquetschten Blättern eingerieben werden, sollen verschwinden. — Chlin:: = Sefi 2b Sehwif.

Sand-: 1. Sep 1a GRPr. 2. = Sep 2a "GR": GoRh. — St.'s Form "Sacio + f." mass and einem Versehen berühen.

Seiffen usw. s. Siipfen usw.

Seifer "B"Br.; "L" (auch St.b); W; "Zg" (auch St.b); "Z-, Situfer (-ach betw. -ach) B — m.: aus dem Munde (von Kindern, Greisen) fliessender Speichel,

Geifer, wine Art Schnum, der aus dem Munde trieft."
auch) Arter, "ihre Flussigkeit L; Zu (St.").

A : i l. s · · · m., spuna; vgl. Gr. WB. X 1, p. · i l. Bildingen "Seife", Sickerwasser, s · · · · · · · · · · · · · X 1, 190, 885).

Guggûser-Gesäufern,: Kuckucksspeichel (s. Gr. with Ville) BO. Syn. Gugger-Spilw. — Chrotten-Ges. = lom Vor. "BO."

seifere" AABb., Wohl. (neben -äu-), Zein.; Bs Stimes : Both L: ThFr.; Now: UwE.; U: "Zg" (auch S. : 17. saufore, soiferen bzw. -û2- AA: APH., M. (in K. zäufere"); BsL.; B; F; GWe.; SchwE.; Z, seifren BBr., seufrun PAL; W, säufren BR. (söufren), St. (sû2fre" neben sû2fere"), Ptc. -et: 1. a) hervor-, durchsickern, tropfenweise austreten (von einer Flüssigkeit aus einem geschlossenen Raum) bzw. eine Flüssigkeit so austreten lassen AA; AP; Bs; L; GWe.; NDW; U; Z, doch tw. nur in bestimmten Verwendungen. Von fliessenden Wunden, Geschwüren AA; AP; "B; L"; Now; UwE.; "ZG; Z"O., W., Wl. 's Bluet säuferet us der Wunden ZWI. Der Schaden söiferet ZO. "D' Fistel, ne" offner Schade" seiferet L; Zg' (St.b). ,Ob es were, dass die Wunde nicht mehr bluten tete oder nur ein wenig seifferte, so bedarfstu keiner Blutstillung. FWerz 1612. Daher auch von Personen: mit fliessendem Hautausschlag behaftet sein U. Von fliessenden Augen GWe., Ohren Now. Von angeschnittenen Pflanzen ZO., auch lt Spillm. Von einer Chrotten-Bluem: Si seuferet, macht chlëbrig Händ und wüesti Flëcken dra". WMULLER 1906. Von zerspaltenen oder ,verwundeten' Käsen, aus denen Salzwasser rinnt UwE. Von Pflaumen Now. Von der Schnecke: Dër Schnegg söuferet Z (Dän.). Mit Geräuschvorstellung, von Flüssigkeiten, die mit feinem (zischendem) Geräusche tropfenweise austreten AA; Bs (schon lt Spreng); B; L; GWe.; SchwE.; Z. Syn. schweissen. Lueg, wie's dert us dem Fässli usen seiferet! Men muess do nochluegen, sust lauft am And noch Alles usen L. Der Wīn säuferet us dem Häni ZWI. Das Fass, Fässli souferet Z. Auch von dem Geräusch in einer Pfeife, in der sich viel Muni-Hung angesammelt hat AA. Das söuferet wider in diner Pfiffen inn! - b) aus dem Nebel heraus schwach regnen B. Du channsch glaub der Parisol deheim lan, es seuferet numen so. (Das) feucht wätter vor und nach rägenwätter, wenn es tropfet, wenn es nichts tuot dann söuf(f)eren, söuf(f)erwätter, substillum.' Fris.; Mal. - 2. a) Speichel aus dem Munde fliessen lassen, geifern, bes. von Kindern, die Zähne bekommen, und zahnlosen Greisen AsBremg.; B; F; L; PAl.; THFr.; NDW; UWE.; W; "ZG" (auch lt St.b); "Z." Du söuferisch! tadelnd zu einem Kinde. Ich glaub ämel, das Ching well schon anfahn zanden, es seuferet der ganz Tag B. Ünsi Chatz föhd an zum Mūl ūs s., si ist afen unsüberlich, mer müend-si e"weg tue" L. ,Seiferen, gäiferen, salivare, spumare. Rep. 1662. - b) unordentlich essen, so dass das Kleid mit flüssiger Speise beschmutzt wird B (vRütte), , schweinisch trinken. 'Id. B (späterer Eintrag). Channsch doch nit besser Sorg han! lue, wie-de wider seuferisch! B(vRütte). — c) unter Geifern weinen BSi. — d) "heftig zürnen, so dass gleichsam Seifer heraussliesst B; L; ZG: Z."

Nr das Vb bei Martin-Lienh, II 329, Vgl. soferen, vatere it it Bed. auch sucheren (Sp. 205,6), suderen suderen (Sp. 326).

aben-: herabträufeln AaWohl. — über-: begeifern, zB. ein Tuch B(Zyro). — usen-: heraus-, hervorsickern AaWohl.; SchwE.; Z. ,Nachdem du in [nach dem Schnitt] ein Weil hast verschmitzen und ruhen lassen und kein Blut mehr aussen seiferet, so magst du in verbinden. FWürz 1612.

Seifereⁿ Saifra PAl., Seiferi I, Seifri BGr.; FJ. (j-eu-') — f.: a) = Seifer FJ.; PAl. — b) Tabaksaft in der Tabakpfeife BGr. Eine Kälte, wa dem Tubäckler d' Seifri im Bisser g'frird. Bärnd. 1908. — Saifra könnte urspr. Pl. von Seifer (ahd. seif(a)ra) gewesen sein.

Seifereteⁿ f.: 1. Nom. actionis zu seiferen 1 und 2 UwE. — 2. das Herausgesickerte, zB. an der Verbindungsstelle zw. Ofenrohr und Kamin Z.

Seiferi II (bzw.-äu-), in BBr. Seifri—m.: Geiferer (im eig. S.) BBr., G., O. (Zyro); L; UwE. En alter, rechter S. B; L.

seiferig: geifernd UwE. S. noch Garn-Löffel (Bd III 1155; ,saufrig' der Quelle ist Druckfehler für ,säufrig').

seiferlen L, säuferlen AAWohl.; Therm.; Z: Dim. zu seiferen. 1. a) heraussickern (aus einem Fass) AAWohl.; L (Ineichen); Z. — b) fein regnen AAWohl.; Therm. 's söuferlet nur (göd bald vorüberen). — 2. geifern L (Ineichen).

Seifriⁿg Seifrig — m.: = Seiferi II W (Tscheinen). Seiferliⁿg -äu- m., Pl. -legg BR.: 1. = Seifer BR. — 2. = Seifer-Lätsch (Bd III 1532) BG.

1 eig. wohl so viel Spoichel, als auf einmal ausfliesst; vgl. Geiferling (Bd II 129); Chöderling (Bd III 151).

siffen: auf dem Eise schleifen. — Siffi f.: Eisbahn. oO. — Vgl. zifen.

sĭfen (bzw. -ĕ¹-): (oft ummen-s.) sich rutschend (auf seinem Sitze) hin und her bewegen ApV.; GWidn. Ein kleines Kind sefet auf der Bank hinterm Tisch; die Mutter verweist es ihm etwa mit den Worten: Kannst nüd rüebig sīn, muest allewīl ummen s.! Oder man sagt etwa zu einem unruhigen Nachbarn am Wirtstisch: Häst all en S., kannst nüd still setzen [sitzen]! — Vgl. das Vor. und bes. siffeln 2 bei Gr. WB. X 1, 963, auch sefenen (Sp. 341).

ab-: (Kleider) abreiben, durch Reibung abnutzen ApV. D' Hosen, d' Ermel send schon ganz abg'sefet (versefet). — ver-: = dem Vor. ApV.; GWidn., Rh. Kleider werden am Gesäss und an den Ärmeln versefet GWidn.

siflen s. pfisen (Bd V 1184). — Aus Red., also nicht sicher schweiz. Vgl. Gr. WB. X 1, 963.

Si'ffong m.: mit Ausflusshahn versehene Flasche kohlensauren Wassers AA; Z und sonst (modern). Ieh nimen en S., han en S. g'han, Gast zum Wirte. — Frz. siphon m.

Ső'ffā n.: (vornehmer Ausdruck für) Kanapee Aa; Ar; B; TH; Z (tw. -ō-).

Vgl. Gr. WB. X 1, 1750. Anf. XIX. war der Ausdruck im Z0. (und wohl auch anderwärts) noch unbekannt; vgl.: Si hand dem Ding giseit Schlofha oder was elso. Stutz.

sovel, sövel, sövli(g) s. so-vil (Bd I 776).

soveränisch: souverän. "Die Eidtgnosschaft als ein freier soverainischer Stand." Replica 1691. — Vgl. Gr. WB. X 1, 1822.

immer n.). 1. Soffi, -i, in GL (It Schuler) Zoffi [d'S.], in GRRh. Sofia, Dim. Soffeli Ax; Bs; B. Soffi vetw bäurisch und geringschatzig) Ax; Bs; B; F; Gi; Z, Söffel m. (derb familiär) AABr., Sophie AAF.; APA. Bs: B: GL; GRRb.; Tn: W: Zo: Z. Jetz sort Alles modisch sin, Luis oder gar Soffi. Blink. Bot 1858 Dem bescheiden man Johans Elfinger burger Zurich und Saphien siner elichen wirtinger 1358, Z. 2 Soge AAF., Söffeli (Dim.) TuHw., Josephine. - Vgl. 1 ... JV (Bd I 715); ferner Martin-Licub, II 329.

Soffinel m.: Sophie (familiär für erwachsene Mädchen dieses Namens) SchwE.

Soffine LE., Dim. Söffini LE., Reid.: Josephine. G . soff s. Ge-suff.

soferen TuSteckb., soferlen Tu (lt Sulger); a) = seiferen 1a (Sp. 343) TH (It Sulger). b) = seiteren 1h TuSteckb., auch It Sulger. Es soferet wider.

Das lautliche Verhältniss sowohl zu scheine (souh een), als zu (dem sonst für Th fast ausschliesslich bezonzten) sonzen ist unklar.

Suff (-d-) m.: ,unmässiger Trunk' W. Syn. Laff II (Bd III 1106). ,Amystis, ein starker Trunk in einem Atem, ein Kuhsauff, ein Sauff; amystide bibere, trinken wie ein Kuh. DENZL, 1677, 1716. - Vgl Gr. WB. VIII 1875 und Suff.

Chue- s. das Vor.

Vil-Sûff m.: Säufer. ,Also ein Vilsauff fragt einen Wirt, was er geben muss, so er ihm gnug z'trinken geben wöll. Schimper. 1651 (vorher eine Anekdote von einem ,Vilfrass'). - Augenblicksbildung nach Vil-irass (Bd I 1317).

Sûffen I. Sûfen f.: schlürfbare Flüssigkeit. 1. Suppe. Brühe. ,Waz dez übrigen wirt, über daz so hie geordent ist, damit sol man in der regelvasten den vastenden swestren alle tag machen entweder ein muos alder ein suffen mit eigern. 1351, Z. - 2. Käsemilch nach Entnahme des Ziegers GRNuf., V. (heiss gemacht); GMs, die gesottene, nach Abschöpfung des Vorbruchs geschiedene "Sirte" Schw, "süsse Molken" GO., ,süsse Schotte ohne Zieger' GT., ,Molke' GL, ,Schotte' GSa., ,Schotte (Molke) mit Zieger' GL, auch lt Rochh.; GO., Wb., auch lt Zahner. Geronnene, saure Milch GLNäf.; GFs, Sa., durch Milchsäure geschiedene Milch' GL. , Milch mit Sauer geschieden, wacker Zieger darein' GT. , Mischung von ganzer Milch und heissem Zieger' GRPr. ,Bei den Hirten, das Gemenge von Vorbroch und unabgerahmter Milch. Doch ist man mit diesem Begriffe nicht so strenge und man versteht es wohl auch, wenn man die bei der zweitmaligen Scheidung erhaltenen lockern käsichten Teile (Zieger), mit Milch verbunden, S. nennt. Die S. ist eine köstliche Speise, und die Hirten finden in derselben reichlichen Ersatz für die Quodlibetgerichte, welche die leckern Gaumen der Köchinnen unten am Berge bereiten Ar (TTobler). Vgl. Molchen 3 (Bd IV 201), Suffi, Sirten, Schotten, Doppel. B'huet-i [euch] Gott, seigeri Süfen und g'mordti Rietherdopfili! l'ROPBET 1855 (GSa.). [Der Bursche auf der Alp hat seiner Mutter] en strigelsuri S. in-ren dreckigen Muttles furg'stellt GFs (Sage). ,Item zuo Lüdhättingen einem sennen ouch ein brot verstolen und etliche suffen gessen, 1572, ZRB. Er fein 107-jähriger Bauers-

Soff: weibl. Fautname (vielfach, in den dim. Formen | mann aus Emmen) sagt ouch, zuo der zyt syner agent wusste das puwisvolk vast wenig von wyn, und so sy ir järliche kilchwychefröwd hetten, hette man durch ein tenn hinweg mit laden getischet, mit anken- und zigerböcken, honig, brot, suffen, milch und gar kein wyn. Das melte man tur vil und ein kostliche tractation. 1596, RCvs. (Br.). ,Ganze S. ,Zu einer ganzen 8-en nimmt man gute Milch und scheidet sie mit ein wenig Etscher oder Saner. Diess ist auch im Sommer eine gewohndliche Nachtspeise der Lalbewohner. STEINM. 1802 (GL). Lt FAnd. 1898, 487 auch in U: ganzer 21 Sutten

> Mat. sect. in Red 1, 32 a color, WB AHI 1876 7 Bed, 2 hight sich als the and Paragon as storn to sais.

Chas-. , Wenn der Käs nun fertig ist, wird die im Kessel zurückgebliebene Käsesyrte oder Käswasser wiederum übers Feuer gezogen, ein paar Mal gerührt und noch von dem verhärteten zurückgebliebenen Zieger gereinigt, der sich zu Boden setzt und den man Gysel heisst; darauf wird kalte blaue Milch darein geschüttet, alles warm gemacht, mit Etscher noch einmal geschieden, und wenn dieses hinlänglich erfolgt ist, mit Käseschotten oder Käsesuffen benennt, und teils von den Älplern als etwas trefflich Schmackhaftes und Gesundes geessen und getrunken, teils den Säuen vorgeschüttet. STEINM. 1802 (GL). - Raum Romm -: statt mit Milch mit Rahm bereitete Suffen Apl. (TTobler). - Ziger -: "geronnene Käsemilch" U (FAnd. 1898).

sûffen, bzw.-ŭ-, -ui-, -ů-, -öü-, in GNessl. und anderwärts suf'er, 2, 3, Sg. Pras, suffer set, suff, Imp. suff in AABr.; BE., G., M. sūf'), Cond. suff (bzw. -o'-) AA; Bs; BGoldb. (suf1); U; W; ZKn., suff BGoldb., Kon., suffi BG. (auch suffi), Si., sufti AA; BM., Stdt; W (sufti); Z, süffe", siffe" BO. (Zyro), vgl. noch unter 2a a. - Ptc. g'soffe" AA; AP; Bs; BU.; Sen: Senw; Th: Z. q'saffe" BO. (tw. -ü-); GRPr.; PPo.; UwE.; U; W, g'sūft BsStdt: 1. a) schlürfen. ,Im trinken, so lappet und sauft der bär nit wie ein ander tier, sonder, wie in die speiss, beisst er in das wasser. Tierb. 1563; lat. ursi bibendo nec lambunt nec sorbent ut catera animantes. b) mit dem Löffel ausessen, auslöffeln, Rahm, Milch, Suffer, Suppe (aus einer gemeinsamen Schüssel) BO.; FJ.; GRPr.; Uw; W. Vgl. FAnd. 1898, 487. , Weit-er s. ol aber treihen, placetne ore ad vas applicato an cochleari bibere? Id. B. [die Definitionen sind vertauscht]; ,s. alicubi de fluido dicitur, quod cochleari ori ingeritur, eld. "D' Milch isch in a heiss am Trihe", mier wei"-si s. BO.; OBW." ,Der Küher süft mit dem Löffel, die Kuh tricht' B (LTobler). ,Da [am Chruchtelensonntag] gibt es zum ersten en chräftigi Påre suppa, nicht Sago noch Maggi, sondern en Suppa. die Jedermann süfen channe WG. (Vaterland 1902). ,Auf der Alp angekommen, holt der Senn zwei Gelten voll Zigersuifi, das ist süsse Käsmilch mit darin schwimmenden Ziegerbrocken. Die Bauern platzieren sich im Freien auf den einbeinigen Melkstühlen um dieses Mahl, nehmen ihre Löffel aus der Tasche und greifen zu. Mit der hoflichen Einladung Suget nummen! ersucht man auch miel., tipfer zuzugreifen. FGSiebler 1903 WG.). - c) eine Flüssigkeit ,in sich s.', gleichs. einschlürfen, aufsaugen; von porösen Stoffen. ,Lasse es stehen, bis das l'ulver das Scheidwasser wol inn sich gesoffen hat. JJN vsch. 1608. - 2. trinken. a) als unvertugice of Austr. a) von Menschen; bes. Mary S. 190 P. P. . 1B.; U; W, in Now; UwE. 1. der Kasemilch (Suffi), auch mit ves, og man Orj. Am Oberland sagt man von Mes in someth der sufen, und vom Vieh, es ro k ... Verkehrung in der edleren und unedleren " . . . ieattry, welche man ofter auch bei andern 💎 😳 🧠 zelnen deutschen Mundarten wahrnehmen v. 1. at. Wyss 1817; so noch spater zB. für BSa., Si. ... 27. Davon von Buddel ist wohl budle" (m Lauterbrunner Tal) gebildet, d. i. aus einem grossen Gefäss oder viel trinken, während süfe" wenig oder Illes einem kleinen Gefass trinken heisst. KWMULLER 18 . Us om Volle-G'schir Milch suffer PPo. Iez 1. m-mer Eirs 18 ofer! Who. Wasser s. e's wie-n-en (The New (Matthys). Ein vom Pfarrer zu Mittag geladenes recht nettes Fraueli, dem es zu lange dauerte, die ihm ungewohnte Suppe mit dem Löffel zu essen, setzte kurzweg den Teller an den Mund und erklärte: 1ch well die Suppen grad eins suffen! BHa. Z's. hommer woch Ned, Senn zu den frühen Wanderern, die Milch trinken wollen. JRÖTHELIN 1894. Weist, ich bin or a frequeter Liter har, wa daheimmen nie gued und i must z' essen und z' saffen hein. Bärnd. 1908 (BGr.). S. noch Bott III (Bd IV 1906). ,Dar nach so mach sich ieder man auf und leg sein härnäsch an und segen sich, er sauff ein äy, dreu ald viereu oder zwai, mit einem glass von guotem wein, das hilft im zuo den nöten sein. Ring. ,So sy [tinea aquatica] mit dem wasser gesoffen werdend, bringend sy den menschen auch in die gefaar des todts, also dass sich der bauch erhebt und geschwillt. Fische, 1563. ,Die Persen habend den bruch gehebt, dass sy die wyber zuo denen gastmaalen, in welchen sy dapfer habend wöllen s., nit gelassen haben.' LLav. 1583. ,Du findst einen, der sin wyb hinder dem wyn oder dass er zuo s. habe, nit nun ander sähen lasst wie diser künig [Ahasverus], sonder zuo unkünschheit feil bietet. ebd. Alss ich um in [einen Badenden] her schwum, huob er mir die Fies, dass ich undergieng und sof ein guoten teil gesalzen Wassers. FPLATTER 1612 (Boos). ,N. hat mehr sauffen mögen als sonst kein Mensch. Sprecher 1672, ,Es wird gelesen von Archia dem Lacedemonier König, indem er auss seinem Becher gesoffen under seiner frölichen Bursch, dass ihme Einer ein Schreiben geliferet habe.' Evang. Bott 1681. Im Jahre 1731 erhielt der Buchdrucker Gessner, welcher die Lobwasserschen Psalmen neu herausgeben wollte, vom Examinatorenkollegium auf seine Anfrage, ob er den alten Reim nach Psalm 78, 65 ,und Einer, der des Weins vil hat gesoffen' behalten oder eine andere Übersetzung gebrauchen solle, die Antwort, weil diese Redensart hart töne und also von Gott zu reden Anstoss geben möchte, solle anstatt dieser die Übersetzung Herrn Zunftmeister Holzhalben seligen eingerückt werden. Seitdem lautete diese Stelle in Übereinstimmung mit der verbesserten Übersetzung vom Jahre 1704: "Gleich wie ein Held, der von dem Wein erfreuet.' HWEBER 1866; ,wie ein starker, der vom wein jauchzet.' 1530, Ps. S. noch rauken (Bd VI 798). - B) von Tieren. 's Veh süft, d' Mönschen trinken AA; TH; Z und weiter-...t. En Chur (in Stier) hort uf s., wenn-si (er) g'nueg hat, abor d' Lut ned (die fangend denn erst recht an) ThM 1. D' Augen vertraijen wir-n-es Huen, wenn es Ankermilch suft BE. S. noch Brem (Bd V 605); Roren

(Bd VI 1240); Ge-mein(d)-Rāt (ebd. 1591; auch Aa Leer.). ,Eine im Zürcher Dialekt geschriebene scherzhafte Leichpredigt bedient sich der Formel: un hauet dem quota Samethansa a Schlapp dur de Hals, dass a Kuo hed uss der Wunda suffa chonna. GR. RA. 4 I 132. - b) als tadelnder oder niedriger Ausdr. a) verächtl, mit Bez. auf ein schlechtes Getränk. Wie chann-men auch derigs Zug s., dass-ich so muess sägen! TH; Z. , Er schenkt Anderen Wein, er saufet Most, schneidt Anderen ein um gringen Lohn und lasst sein Früchten überstohn, JCWeissenb. 1681. Tinten a'soffen han, nicht recht bei Sinnen gewesen sein Aa: AP; Bs; B; TH; Z. Dā müesst Einer Tinten a'soffen han. wänn-er Dás tắt! - B) burschikos, derb, bäurisch für trinken übh. Sūf, so chunnst zue Chleideren! scherzh. Aufforderung zum Trinken AaKöll. Es [meine Frau, die auf Borg zu essen holen musste] klagte mir nicht, es sagte mir nicht: Du chamsch o [auch] einisch gan, es tuet-der's sauft, du frissisch und sufisch so vil dervo" als ich. Gotth. [Knabe, der 15 Rappen zu wenig hat, um die Mixtur bezahlen zu können:] Herr Tokter, chönntind-er nüd grad wädlich für 15 Rappe" dross s.? ATobler 1902. S. noch chlepfen (Bd III 673); Ross (Bd VI 1416); sē (Sp. 2. 8). Z's. zale" (nicht z' trinke") AA; AP; Bs; B; TH; W; Z; s. auch Bach (Bd IV 949). ,Er müsse [beim Militär] nur 's Geld nicht sparen, den Instruktoren brav z's. zahlen, so könne ihm nichts geschehen. XHERZ. 1862. ,[Der junge Herr von Sax sei] in der stuben hin und wider gangen und gsagt: Gots sacrament, suffend weidlich, singend und sind ouch guoter dingen.' 1596, GSax. ,Sauff-Lied. So setzet euch nider, ihr lustige Brüder, und sauffen doch wider: gesoffen muss sein. JCWeissens. 1702, 82/3. ,[Die Soldaten] schemten sich nicht, dem Haubtman Michel den Wein, welchen sei nicht saufen mochten, in Keller laufen zu lassen. Jv Weissenfluh 1792/1821. S. noch Ranzen (Bd VI 1162); Rör (ebd. 1228). Es Bitzli s.; s. verrödelen (Bd VI 622). Wasser, Win [usw.] s. Der Lochbueb kommt an einen Brunnen, an dem Frauen Salat waschen; da er trinken möchte, sagt er: Wasser s.! Die Frauen pumpen ihm Wasser, er trinkt aus der hohlen Hand und geht mit einem q'soffen! davon GWe. Worum süffit-der 's? antwortete ein Brauer, als die Gäste sich über sein schlechtes Bier beklagten BWorb. Sitzend-Si, hockend-Si, nëmend-Si Platz, süffend (trinkend)-Si euseren Kafisatz ZStdt, Wila. ,Als der Pfarrer in Urnäsch die Branntweinsäufer bestrafte, meinte Einer: Das god-mich Nütz an; ich süffen grad Wermuet, kän Branz. ATOBLER 1905. S. noch Branz (Bd V 762); Rëb (Bd VI 40), Er meint, er heig alli Wisheit allein a'soffen (a'schluckt) B; vgl. fressen (Bd I 1322). Du bist unter den Napleren [Soldaten in neapolit, Diensten] g'sīn und förchtisch Niemeren nüt sust, wenn d' Guraschi in Līb g'soffen hesch. Gotth. Essen und s. Oppis Guets z' ësse" und z's. g'nueg [was will man mehr?] As. Ünsi Muetter het mängisch g'seit: Ungerschribet ömmel nie Nut, und wenn-ech Einer z' esse" und s. zalt, denn ērst recht nit. JReine. 1907. D' Nebel wein in Se aben qa" s., sagt man etwa scherzh, wenn sie, anstatt aufzusteigen, sich in die Tiefe hinunterlassen, ein Anzeichen von Regen LRothenb. - Y) unmässig trinken, saufen. wohl allg. (auch BHk., Si.; PAl.; Uw; W usw., wo die unverfängliche Bed. noch vorkommt). ,Sauffen, congræcari, potare, commessari, pergræcari

totos dies potare, sich fullen, sautien, voll werten. FRIS.; MAL. Ja. gruselich isch so es Liber, de Marin gor sen und d' Frau weber. Volkstinke iste (/) O nein, o nein, du Trothstocher' saisch den gart Lag us dem Becher, Abweisung des Schusters in der Weibung der Berufe, ALGassa, 1906. Aber Chlaish stiess das Glas weg, er hein jetz ab 'em Hund Hir uberchar', siner Lebtig suiffer Nume: Osw Blatter 1900 Wer and mag s., Den schichd-men ober den Huffen and so' lahd-en d' Stegen ab (men schleikt-en d' St. at ur l'ab ZStalto). bis-er wider s. mag TH: ZStall. Der charm s. me" mue"-n-em de" Finger ned qu"! oder Dim mue"-mi" de" Finger ned qe", er suft soss! ThMu (iem Kalle, das Milch aus dem Kubel sauten lernen soll, steckt man anfangs den Finger ins Maul). S. noch Sach (Sp. 109). Fälledri und Falledra! 's Chüeffers Frau muess g'soffer ha", Falledra und Fälledri! 's Chueffers Frau ist volle Win ZStall, 's [unpers.] hat mueseen g'soffen sin Ap Tu; Z. Er suft, ist ein Säufer. ebd. ,Er suft und schlat sy [seine Frau]. 1533 8, Z Ehegericht. S. wie-n-e" Fulli (Bd I 795; auch As; TH). e" Chue (Bd III 91; auch Aa), en(s) Ross (Bd VI 1415/6), en Ratz (ebd. 1914); wie-n-en Grusser (s. Pfuder Bd V 1055). en Häx W, en Rin-Bueb (Bd IV 939), ,wie ein ballenbinder. XVI., L Spiel, wie (en) Bursterbinder (Bd IV 1354, auch wie d' B. BsL.); wie-n-en(s) Loch (Bd III 1017, in Ar; GWe, auch Arsch-Loch); vgl. auch Binz (Bd IV 1411). S. wr buchun (s. Bd IV 977) W Albig ist mer Win chon, g'suffen hein-mer schon wie d' Wüest. GFIENT 1898 (GRPr.). Mit Adv. Si hein nit liederlich g'soffen AnZein, Lestlich (Bd III 1465) s. Hie und da hält ein Hausvater darauf, dass der Bub brav s. möge Tu. S. noch Rank (Bd VI 1134). Mit Acc De soffist en ganzi Melchteren voll AsF. Eustern Mand (Chatz AA) und 's Heren Magd (Chatz), (es) ist eini was di ander; eus(er)i suft (frisst, schisst) en Chübel voll und's Here" ander(t)halbe" AA; Z. En Rüsch s s. Bd VI 1472. Sich toll und voll, z' Tod. z' armen Tagen 8. Si suffend-sich alli Wochen toll ond schissend d' Hosen g'sticket voll. AP VL, 1903. Sich blad s.; . B1 V 51. , Nun forcht sich der herr gar übel [vor der Pest]; drumb souff er sich alle tag voll, das er dester minder dran gedächte. TBPLATTER 1572. Zuo Chur starb in siner Besti Stattfendrich ABawier, ein schöner Man; soll sich zuo Tod gsoffen han; stoss dich dran. Wyb und Man, er hats nit gfangen an, es habents ieren vil getan. 1613, ARDUSER. . Wie hast du dich unlängst so voll tun s.º 1667. Bodmer 1594 (Pasquill auf einen Pfarrer). S. noch Bott (Bd IV 1883). Mit Wörtern der gleichen Sphäre. Fresse" und s. Mi" Schatz isch en Bäcker, er chann Mütschli machen, fressen und s. und Schulde" mache" Z. Anneli, wo hist gester g'sin? Hinder dem Hūs im Güetli. Wer ist aber beider g'sin? Der im gronen Huetli. Was hät-er aber bei-der 'ton? Hat g'soffen und g'fressen und 's Gelt vertor Z; ähnlich Ar. Er [mein Mann] frisst und süft. so vil er mag, und ich mues nie Nut han. ebd. Im Underland hat's auch quet Lut; si fressend, si suffend. si zalend Nut ZFlurl. Ein Sprw. s. unter fressen ibd I 1321). Alle Tage fressen, saufen, spielen. J.I LR 1733. [Ein Wirt habe] die Leut eingezogen und ihnen auf Borgen zu fressen und zu saufen gegeben. 1766. Z. Dui Schlari, hed 's [das Wildweib zum Wildmann] o'seid, was hest epper dert z' tion? dank trumpfe" uni suiffe" und ume"blagiere"! Uw. Im 'ne" schlechte" Pinth heter not mit ander Kampanes scholes grante isple and optantat best Itta) Du Kamede Mostle hand a general and butiers, is stor I wal 180. CSTREET 1 117 Same adviste Sold that is time Libert shows I insertary nomine me und dens rate or to the same in willy two new Hetschit un Art mouse d'a nover , a her lane 11.9 c 8 noch Pracht (BIV ...) (188 111 VI 1273) Scheigh, unposts. Du cher me ser weekeler, so set ist pu Jud, der ein Glas Wasser us a nach sondente obligt ZWall. -- Shiften n.: las Sauter. Das Carbo S. ites unselige Laster des Saufens AA; AP; TH; Z. Sich ganz in's S. i(n)e" la", ganz i"'s S. i(n)e" cho". ebd. Er trinkt nummer, set's S apphorast, Ve Kswitz Mombi. Eim's S. turha" As; Z. D' Riehemer händ der Heiri Meria" q'wält, wil-er ine" e" S. [Saufgelage] q'zalt het BsStdt. Da huob sich in beiden klöstern ein solich zuolauffen, fressen, s., toben, wüeten, schryen, koten ... 1525, ZUst. Neuj. 1869 (Plunderung von Ruti). ,Da ist dann buolen, spilen, sanden vsw - HBrill, 1527 (Miss I.). Das unbillich s. und die überflüssigen ungewonlichen ürtinen abstellen. 1527/9, ZRB. , Wenns mit s. wär usgricht und schlaten, so fund man im rych ganz keinen, der dir war gelyche Ruer 1540, AN, solle dess suffens und unmessigen wesens abstan: 1541 : Z Ehegerichtsprot. ,Bibacitas, weinsucht, das überschwenklich trinken und s.' FRIS. ,Sich vor dem grewenlichen s. und zuotrinken hüeten. LLav. 1583. Huren, sauffen, spilen, schweren tust bass dann mess und predig hören. GGotte. 1599. , Was an einem jeden Werktage Sünd were, als Fressen, Sauffen, Spilen, Tanzen und noch Argers, das wird am meisten getriben am Sonntag. FWrss 1607. S. noch er-horen (lid IV 1510). - Voll -: Völlerei. , Von wegen synes liederlichen husshaltens und volsuffens. 1554. ZRM. Win-. ,Ich hatt des Weinsuffens nit gewont. FPLATTER 1612. Klagen wegen ,des Weinsauffens. Ende XVIII., HMorr 1896. — ge-soffen bzw. g'suffen: betrunken AAF., Ke.; BsL.; BO.; PPo.; THMu.; U; W; Z (Spillm.). Er ist g'soffen (g'suffner). En G'soffner (G'suffner). Es ist-mer, als ween what'sunwes wor, wen bin betaubt W. I's will namer, ich chuma susch q'surfars, eld. G'suffer wie es Schwin. ebd. Der Chräzerlihans ist g'soffen, der Tonale chane nud stor, der Seppeli sett-me" chrazen, chann selber nummer gan Z (Spillm.). Wenn l' Lut g'soffen sin, foht 's Veh an lauffen, Sprw. BsL. - Ge-suffni f.: Betrunkenheit W. In der G., van G. Etw. tun.

ab-: Einem Getränk abnehmen, -kaufen und trinken; vom Gast mit Bez. auf den Wirt. Vgl. en-wēg-s. Dēm [Wirte] sūff-ich kan Schoppe mēr ab Th., Er hab ihro ihr Weinlein allzeit abgesoffen rev.; wann er sie für nichts Gutes gehalten, warumb er ihro nicht müssig gegangen: 17.11. A. Ahnenens Stiefätti war ein leichtsinniger Brenzwirt: ihm galts gleichviel, wer

2 .. In h Als holgenuss entnervt Aa: Ar: Is a first in Karle. But Gr. WB. I 94 11

-: 1. (Einem) en Tügen a., von Gästen, so viel 11. 3.1. lass der Wein im Fass um eine Daube tiefer - t A. 7. 2. Einen a., ihn trinkend überwinden. S. SMINSLE. THE SOUST.

. et-, uler- (untrennb.): refl., sich übertrinken. Jest feel Pierlen] ist sorglich zu verhüten, wenn 1. U. mit halbmagischen Mitteln, Barnd. 1904 (BE.). Nimm eine Schlangenzungen, die da lebendig aus der Schlangen gerissen, flechte sie in eine Geisel; so lange du dieselbe über dem Pferde im Wasser schweben lässt, so übersäuft sichs nicht und hätte es in drei Tagen nicht gesoffen. AFV. (altes Arzneib. aus BE.). .lue, so znacht nach den nünen schlaftrünk tuond, ouch die da zuotrinken und sich übersuffen, [soll man] umb 10 pfd straffen. HBull. 1572. - Über-süffer m.: Tier, das gewohnt ist zu viel zu saufen. FGSTEB-LER. AW.

ûf-. En Ürti ū., im Wirtshaus schuldig werden Z (Spillm.). - umen-: von einer Wirtschaft zur andern ziehn, wohl allg.

an-: a) einen vollen Humpen, Becher a., den ersten Trunk daraus tun. Studentenspr. und sonst. b) d' Nase" wider (schön) a., durch Trinken bewirken, dass sie sich rötlich färbt. Studentenspr. Ahnlich: einen Schmiss a., durch Tr. bewirken, dass die Narbe deutlich sichtbar bleibt. ebd. Vgl. an-rauchen b (Bd VI 100). - an-go-soffen: (derb für) angetrunken. verbreitet. - An-süffet m.: Feier zur Eröffnung einer Schenkwirtschaft, wobei der Wirt den Gästen ein Quantum Wein zu spendieren pflegt B. Bei Gotth. ein Pl. auf ,-en' (infolge Vermischung mit dem Femauf .-eten'): .Gelegenheiten zum Hudeln wie Niedersingeten, An- und Aussaufeten, Schiesseten, Kegelten und das wieder einreissende Tschämeln, Abendsitze, die gefährlichste aller Unsitten, Springeten usw.' ,Ob man die Ansufeten zu den gewöhnlichen oder aussergewöhnlichen Sonntagen rechnet, weiss ich nicht'; gleich nachher die Pl. ,Niedersinget, Kiltet, Springet.

in -: einschlürfen, trinken. Men weiss nid recht, hät-si [eine kranke Kuh] Etsches ing'suffen oder ing'fressen oder ischi [ist sie] etschen gär noch verhäxet. Schwzd. (GRPr.). S. noch ver-gaumen (Bd II 303). er -: intr., ertrinken, von Tieren, derb auch von Menschen B; GRPr.; Schw; Z und weiterhin; doch verbreiteter ver-s. Auch noch unverfänglich: "Zu Tod ersoffen' W Grabschrift. Wenn d'numen ersufisch und wüsstisch denn, wie 's Einem im Dreck isch. Gotth. ,Sie hätten noch andere Sachen zu machen als das [Schul-] Haus decken zu lassen, und ersoffen sei noch Niemand darin.' ebd. Die Kirche von Hasle bei Burgdorf steht in einem wasserreichen Grunde; daher die spöttische Rede des Volks kommt, dass hier die Toten zweimal sterben, indem sie noch im Grabe ersaufen müssen. Jahn 1857. Im Spiel mit suffen 2 b y: Scho" Mänge est im Wirtshus inne" ersoffe" ZWettschw. Er wäre demnach im wasser ersoffen. 1534, Äg. Tschud. Maxentius ist in der Tiber als ein anderer Pharao ersoffen.' JDacus 1712. ,Ein Mann sprang in die See hinaus, man konnte ihn nicht retten, so musste man ihn ersauffen lassen.' Z Nachr. 1754. Mit Dat.: ,Ich mein nit, dass er sein Bettler] werdt ertrinken sunter-

sat and the Brenz absoft UBrasser. - ab- gehen]; dan Nüdt ersufft dem Galgen baldt [wer zum Galgen geboren ist, entgeht ihm nicht]. Com. BEATI; vgl.: ,Was hängen soll, ersäuft nicht.' Sprww. 1824. Auch von Gebäuden. ,Am 4. Meyen sind zuo Martinach in Wallis vil 100 Hüser sampt Leut und Vech ersoffen. 1595, Ard. Von Pflanzen Z. Wenn der Regen anhält, ersüft z' letst noch Alles. In den Wisen ist Alles ersoffen. - er-soffen. ,In Etw. e. sîn', uneig., (einem Laster) ganz und gar ergeben sein. "Sy [junge Zürcher, die sich um das Amt eines Ammanns der Frau von Schännis bewerben] sind im Zwinglischen evangelio gar ersoffen, schlachend irem vatter seligen nit nach. 1568, Ag. Tschudi (Brief). ,Die letste Welt ist so gar in dem Bösen ersoffen, dass sie vast nichts mehr achtet, geb was man singt und sagt. JMULL. 1665. Auch eine nicht geringe Zahl hiesiger Burgern und Einsassen [sind] in diesem Unwesen [dem , Tabak-Trinken'l dermassen ersoffen, dass sie die Pfeife immerfort an ihrem stinkenden Mund haben. 1685, Sch Chr. , Manasses, König in Juda, war ein sehr böser Mensch, nicht nur in der Abgötterei ersoffen, sonder auch mit anderen Greulen und Blutschulden beladen.' JMEY. 1694. "Zu diser letsten verböserten Zeit, bei diser in allem Unrecht ersoffnen Welt.' FWvss 1697. S. noch rumörisch (Bd VI 930).

ûs -: austrinken, von Tieren, derb auch von Menschen, allg. Wenn's Chalb ūsg'soffen het, so g'heit's der Chübel um, mit Bez, auf unanständiges Betragen bei Tisch AaKöll. Den Win, 's Glas, 's Fass ū. S. noch ver-süberen (Sp. 85); Ge-sicht (Sp. 255). , Was einest was myner süwen trank, das suft [!] ich us, schoch [scheute] nit den gstank. Ruef 1540. .[Stadtknecht N. habe] vor völli zum Schwert wyn in die flatwergen-]büchsen geschütt und den ussgesoffen. 1545, ZRB. ,Ich suff in [den Stauf] biss an boden us. JMURER 1559. Wers ussuft, findt bim künig gunst, bei Belsazars Mahl. ebd. , Tüend redlich bscheid, sufends gar us, dass keiner mer wüsse syn hus old wo er mög daheimen syn. RSchmid 1579. Sie sdie Berner] zugen e klei bass ufen im Tieferter Müller fürs Hus, das Fleisch hends im weg gfressen, de Wi hends ihm gsoffen us. VILM. LIED 1656 (Arg.). -Sû'f-ûs m.: Trunkenbold B(MWalden); L; ZW. Auch bei Gr. WB. VIII 1876. - Ûs-sûffet m.: Abschiedsfeier eines Wirtes B; vgl. An-süffet.

ver -: 1. tr. a) ,in sich v.', völlig in sich schlürfen, einsaugen, "Das wasser, wo möchte es sich on luft hin tryben und welzen? wie möchte es die gumpen in sich v. und wider haruss giessen? LJun 1530; lat. qui gurgites sorberet atque removeret. — b) (Geld udgl.) vertrinken. wohl allg. Er hät Alls versoffen, auch den Verstand. Sprw.: Wenn der Win wolfeil ist, so versüft der arm Mann sins Hüsli AaSt., wenn der Win türer ist, su versüft der Bür d' Chue, und wenn-er wolfieler ist, noch d's Chalb derzue BSi.; s. auch Bd III 89. Es Schöppli Wīn, es Schöppli Wīn! das Gëldli muess versoffen sin Z. S. noch Hanseli-Mann (Bd IV 260) mit Nachtrag unter Ross (Bd VI 1423). Ond hütt nüd håm ond morn nüd hām, es gebd en chorzi Wochen, ond wenn der Söntig öberen ist, so ist das Gëld versoffe". AP VL. 1903. ,Ums Geld ein gutes Kleid gekauft, ist besser, als wenn mans versaufft. Bärnd. 1904 (BE.; ältere Hausinschrift). Der Güggel will nid chrâien, mer wein-em der Hals umtrâien, mer wein-en gën für Win, er muess versoffen sin. GZür. 1906 (Bs

Kaiseraugst). [N. sprach: Was beiden meistern in | cersuit po fast drin. ver soften, in BG., U. W. ir seckel wirt, daz versuffent sv und die zwolff.: 1456, Z RB. ,Ich mocht aber gedenken, die wil du des gelts so dick verlougnet hast, du woltest es heimlich frassen und v. hinder den gesellen. 1472, ebd. "Das sy das almuossen, so mh, und biderb lut inen mitteilend, hinderm wyn von einer mitternacht zur andern unnützlich und liederlich versufend und verprassend, wyb und kind daheimen ungeässen sitzen laand ... 1550, ebd. , Was inen [den Gassenwächtern] von burgeren zum guoten jar wirt, das söllent sy nit mit einanderen v., sonders daheim mit iren wyb und kinden verbruchen. 1586, ebd. So d Man versuffend allen Fluoch, Wyb und Kind neytt (näht) am Hungertuoch, XVII., L Spiel, Den 2 Dorfmeiern Ivon Z Ottenb, hat man | ihr Rechnung nit abnemmen wollen, sondern ihnen auferlegt, eine Specification dess versoffenen Gelts aufzusetzen. 1692, HMorr 1896. , Es soll auch kein Soldat weder Gewehr, Munition noch Kleider im Feld oder sonsten wegwerffen, versetzen, verkauffen, verspielen, versauffen noch mutwilliger Weiss verderben oder verwahrlosen.' B Artikelbriet 1711. ,Herr Hauptmann N. fl. 39. Ist mit Nichts bezahlt, weilen obiger N. Alles versoffen und nach seinem Tod Niemand bezahlt worden. 1742, Bs Stadtb. 1890 (Wirtsrechnung). S. noch Brett (Bd V 896); durchhin-richten, richtig (Bd VI 444, 465); sander-siech (Sp. 201). ,V. und vertrinken. .Wenn er ettwas gwünne, so gange er gan Zürich und köme nit me hein, biss das ers alles versoffen und vertrunken hab. 1530/33. Z Ehegericht. . Zuodem habe sv better und anderen hussrat versoffen und liederlich vertrunken. 1538/40, ebd. — e) refl., sich betrinken W. — 2, intr., ertrinken; vgl. er-s. a) eig., von Lebewesen; mit Bez. auf Menschen als derb gefühlt und durch vertrinken ersetzt. Im Spiel mit Bed. 1: Zom Versüffen g'nueg (Wein odgl. gibt's hier), Bezeichnung einer grossen Menge von trinkbaren Flüssigkeiten Ap. Wenn's wörklich most versoffen sin, isch mir grad lieber, 's g'schech bim Win! meint der Appenzeller, der es ablehnt, den gefrorenen Zürichsee zu betreten. Z Eiszeitg 1891. ,Wenn das Kalb versoffen ist, deckt der Bauer den Jauchekasten zu. G Kal. 1865 (Bauernspruch); auch bei Tschudi LB. 1863. S. noch Müli-Rad (Bd VI 490; auch Sca). ,[Die in einen Brunnen gefallenen Knaben] hand grusamlich gschruwen und meinten ze v. 1622, Bs JB. 1888. Der alte Adam muss versauffen in dem roten Meer des Bluts des Herren Jesu Christi. JJULR. 1718. - b) von Kulturland. Feldfrüchten, durch zu grosse Nässe verderben. Wenn's noch lang eso regnet, versüft jo Alls Tu. Bauernspruch: Zwā Mol lieber verbrennt als versoffen ThHw.; s. noch ver-brinnen (Bd V 645); siben (Sp. 55); ,zehnmal' (statt sibe" Mal). SPRWW. 1824. Vgl. auch umen-chomen (Bd III 273). ,Es war auch ein grosser Teil der Acker nass, wesswegen über den Winter viel Saamen zu Grunde gegangen und versoffen ist. 1793, TH (AP Kal. 1860). — c) von einer Deckfarbe, die in der zu flüssigen Grundfarbe untergeht Z (Dän.). 's Gold versüft-der, wänn d' den Grund z' nass häst. - d) vom Nebel, der sich auf den See niedersenkt und verschwindet ZgAg.; ZS. Wänn der Nebel im Se versüft, so gibt 's Regen Z. Für Zg vgl. AfV. I 120. - e) fast r. in einem zu weiten, zu grossen Kleidungsstuck Aa: AP; TH; Z. Er het allweg im Vatter sini Hosen an, er

versuffe a) dem Linnke eigeben, dadurch herabgekommen, verbreitet En versoffne Hand, Kärli; en cersoffe's Lueder. En versoffin Fresslos, wer Alles verfrisst und versautt AAF. Ahnlich en versoffnet Pressnarr G. Z. Dur alter Lump, versupper Trog! V Lembermannle, Z. du versoge's Lucder! Und wann d' mar wider le sopre last, so sage ce's diner Mueter ZZoll. Wyl si so gar unmassig, versiden sind und frasig. 1604, Ann. (Gedicht). [Fran zum Mann:] Dein Mul schmatzt dir nur stets vom Wein; wie kannst so gar versoffen sein's Guorra, 1619. Ettliche Muessigenger und versoffne liederliche Gsellen. Mitte XVII., API. ,Du versoffen Lusch, Trüll, Peck: du Tirn, v. Tasch, Erzhur? 1682, ZWth. Spieler, liederliche und versoffene' Hausväter wurden bald an die Stud erkennt, bald in holländische Dienste spediert. XVIII., Now Beitr. 1890, Die Pannerherrin habe dann und wann zu ihm gesagt, warum er eine so alte und versoffene Frau genommen habe.' vor 1750, GLJB. (Verhör). S. noch Un-Flat (Bd I 1226); ūs-rīssen (Bd VI 1352). Übertr. auf ein ganzes Land. ,Diese schädliche, schändliche Gewohnheit [des Gesundheittrinkens] ist zu uns kommen aus dem unglückhaften, versoffenen Deutschland, 1636, TROLL 1844 (ZWth.). Mit Abstr. .[Man] soll den predicanten uff Burg mit allem ernst vermanen sins liederlichen und versoffnen wesens abzeston. 1561, ZRM. Ein leichtfertig, versoffen, ärgerlich Leben führen.' 1728, G (KWild 1847). - b) von Kulturland, das bei grosser Nasse das Wasser nicht mehr schluckt AaBb .: L: TH und sonst. Die Bauern sind nicht Liebhaber von versoffenem Land, wo nichts wächst, wo es nichts gibt. XHERZ. 1863. - e) in Etw. versoffen sin' = in Etw. ersoffen sîn' (Sp. 352). ,Des ist kein zwyfel, es ist kein suffer nie so trunken, kein wollüstler nie in wollusten also versoffen gsin ... der nit etwa in synem wollust, in synem muotwillen müed und verdrützig worden sye. LJun 1530. [Der Kleiderluxus beweist] wie es bei den Meisten unter uns bestellet seie mit dem Innerlichen, wie ihre Herzen gewiss angefüllet seien mit Stolz, wie sie so gar versoffen und vertieffet in der Welt und ihren Lüsten. JJULR, 1733. - Vgl. Gr. WB. XII 1043: Fischer II 1288

mit-. Mitg'loffen, mitg'soffen, mitg'stolen (dafür in B mit'troffen), mitg'hänkt, Sprw. BsL.; B (Zyro).

be-. Nur Ptc. be-soffen (b'suffen GR; NDW): 1. schwer betrunken. allg. Er ist flåt b'suffner Now, b'söffner nützt Nat Z. En B'soffner : en Ruschman (Bd IV 277). Drei sind, die rede" war: es Chind, e" B'soffner und e" Narr L (Ineichen). Wenn mim Frau besoffen ist, so weiss-ich, was ich tuen [nsw.]. Alifassm. 1906 (LLuthern). S. noch Ge-būr (Bd IV 1515). ,Gleich wie die Weinscheuchen einen scharfsinnigen Verstand haben, also machet die Unsinnigkeit die Besoffnen tumm.' Spleiss 1667. Tue" wie b'soffe". Wie b. reseniere". ALPENB. 1827. - 2. durchnässt. , Wenne och daz korn grech wirt, so sol es der keller antwurten zuo dem hemscher [?], da sol es nemen der vert und sol es in den hof füeren. Wirt daz besoffen ald wie ime beschiht, damit hat der keller nüt ze schaffent. LEmmen Hofr. — Be-süffni f.: schwere Betrunkenheit GRD. In der B's. hed der Narr d's Geld zum Fenster us g'hid. - Att rown, demorgere, mhd. lesuien einsinken.

Siller ... eri !.. in GRD, auch Dim. Sufferli: S. C. W. Lallg. Du bist en uniger S. DIAL. I see Sere and d' Egg en Sen, dh. wenn : le Wallungen an der Thur arbeiten muss, . . . I Hunger und bei der Arbeit in den Wäldern . . . Ilt hen Abhang des Seeruckens bekommt man . I Derst TuMu. Wenn-men S-en seit, wo der Wan in' ist, so ische's hald as, B Hink, Bot 1811. Er ist . . . S. und kein Spiler, weder noch schier oppis Schlimmers: nen Hans Onesorgen, L Nachr, 1865, Ebegi Freud ond Säligkeit ond 's Joggeli ist en S .: 's Chösseli est beral'e geheit and 's Frauli lit ame" Huffen. Ap VL. 1903. S. noch Chue (Bd III 87). , All suffer, spiler, huorer, bluotvergiesser. B Disp. 1528. ,Sauffer, der mit trinken nit zuo erfüllen ist, inexplebilis potu; ein grosser sauffer, schlucker, bibax, potator.' FRIS.; MAL. Von eim grossen Sauffer [sagt man]: Er ist ein guter philussuffus. Schimper. 1651. Im Jahr 1671 ward verordnet, dass in den Wirtshäusern nachts um 9 Uhr die Suffer und Spieler' aufhören, Gfd (LSemp.). ,An ein Saufer [Widmung]: JCWEISSENB, 1681. S. noch Rassler (Bd VI 1283); Rössler (ebd. 1441); ver-süffen. - V.S. Gr. WB. VIII 1883.

Büren-. ,Die rechten burenfresser und -sufer', der schwäbische Adel, der die Bauern aufzufressen und aufzusaufen drohte. Ansn. — Branz- s. *Brächet* (Bd V 312).

Sünd-: Schimpfw. XV., Bs. - Vgl. ,lasterfrösser.' ebl.; ,sundenesser.' Blasph. acc.

Wasser-: Pflanzenn. a) Spierstaude, Spiræa, die als Topfpflanze viel Wasser braucht ZW. — b) Dim., eine Art Balsaminen, die in Wasser gestellt Würzelchen treiben, wachsen und stark blühen AaLeibst.

Sûfferî GrsG., -ei AA; Ar; GrChur; TH; Z f.: Sauferei. — Bei Gr. WB. VIII 1883.

Sûffet m .: Saufgelage. DIAL.

Süffeten f.: 1. a) das Rahmessen, als Vorgang FJ. $N\bar{a}^{ch}$ der S. muess-men nid lüen FJ. Alpfest, an dem allerlei Milchspeisen, bes. auch Suiffi (s. b), genossen werden WMū., Reck. (FGStebler 1903, 82/3). — b) wohl = $S\bar{u}ffi$ 1. "Käsbraten mit Wein oder Suifeta mit Weissbrot" wird dem armen Sünder als letzte Gnade angeboten. Jegerlehner (W). — 2. = $S\bar{u}ffet$ Bs; B; SchHa.; W; Z; Dial. Ein kompleter $Fr\bar{a}ss$ mit S. SchHa. E^n S. $a^nstelle^n$ B.

Sûffi (in TeHw. Sûffi) f., in BHa. (lt Zyro); GR Chur, D. n.: 1. zum Sieden gebrachte Käsemilch (Sirten, nach Entnahme des Käses) BHa., O.; Uw; Syn. frischi Milch (Bd I 1331). Molken, Schotte GL (nach Ausscheidung des Käses mit Lab und des Ziegers mit Etscher); THHw.; ZMönch., O. tw. , Käsemilch oder Magermilch oder beides vermengt' BBr. Zum Scheiden gebrachte warme Käsemilch, Molken mit Zieger BHk., Ha. (Zyro); GRD., L., Pr., Sch.; L; GA., lt Zahner; Schw; W. "Nachmolken mit Zieger vermischt. allg., wobei so verfahren wird: sobald der Alpler die Käsbullern aus dem Kessel herausgenommen hat, schiebt er denselben wieder über ein starkes Feuer; dann, wenn er den Kessel vom Feuer weggestossen und diese ziegerichte Substanz mit dem Käsebrecher schnell gequirlet hat, giesst er ein neues Acidum, d. i. Sauer,

Sür genannt, hinein, vermittelst dessen eine neue Scheidung vor sich geht. In diesem Zustande durch einander heisst der Inbegriff der Materie S., wobei der dichtere Teil Ziger, der dunne aber Schotten genannt wird" (St.2). Vgl. auch Vor-bruch 2 a (Bd V 372 3); Brusel (ebd. 814/5); Süffen I (Sp. 345); FGStebler, AW. 127. Eine beliebte Speise (im W ,das tagliche Mittag- und Abendmahl') der Älpler; vgl. die begeisterte Schilderung der Obwaldner S. bei WSenn 1871, 130. , Nebst dem Kaffee ist die Söuffi das beliebteste und fast ausschliessliche Getränke des gemeinen Volkes' UwE. Im Unterland wird dagegen die S. nur als Schweinetränke verwendet. S. und kain Ziger drin, sprichwörtliche Bezeichnung einer sehr magern Kost GA. Wenn's kein Zigermilch chann sin. se bitt-ich um Gottswillen um es Chacheli S.; ich han im Säckli noch-n-es Stückli Brod, das länget! L (ERöthelin). Hend-er Durst? Wend-er enchlin S.? Ich chann-si fürheiss us dem Chessi usen schöpfen, ebd. Gang schepf d' Süfi ap und stell es Halbmuttli voll uf den Ofen zum Z'nacht! U. Ich han en größen S.-Durst. es ist mir e'so trochen! Kuhreihen Ar (Steinm. 1804); BHa. (FAnd. 1898). Mir hend enkeins Bränz und hend enkein Win, aber frischi Suiffi und Scheidziger drin Uw (Wildmanns-Gruss). Mer [die Schweizer] sind enchlin verchert, händ 's von den Franken g'lert; und Milch und S. sind-is z' schlecht und Fleisch und Fisch grad ëben rëcht. JBHAFFL. 1813. ,Punkt 11 Uhr läutete die Bäuerin zum Mittagstisch. Da erschien zuerst eine aus dürrem Fleisch gekochte Suppe auf der Tafel, Meister und Gesinde assen sie mit langstieligen Löffeln aus der Schüssel. Nach dieser mit Gemüse und Broteinlage versehenen Labung reichte eine Magd die hölzernen Teller herum. Auf diese legte der Bauer dürres Kuhfleisch und etwas Speck. Sauerkraut, gebratene Kartoffeln und gesottene Rüben vervollständigten mit ihren gewaltigen Portionen dieses Fleischgericht. Zum Schlusse marschierte ein Gefäss mit der weltbekannten S. auf den Plan, und die Mahlzeit hatte ihr Ende' (nach einem GR Haushaltungsbuch von 1829). Die das ganze Jahr ohne Extra-Zufälle kein Brot haben, sondern nur Erdäpfel schinden und S. (gescheidene Milch) essen, leben byhots schmal genug. Inders. 1831. ,Fleisch und Zugemüse schlugen ihm besser an als Suiffi und Herdäpfel, auch die bessere Kleidung machte das Meitschi zweg.' Now Kal. 1894. Si sind jo mit-enand im glichen Hūs ūfg'wachsen, hend us einem Mutteli d' S. g'löfflet und us einem Chacheli Kaffee 'trunken. MLIEN. ,Der Apfelschnitz ist ein gutes Gemüse und während dem Heuen hat vor Altem der gebackene Apfelschnitz viel gegolten. Er ist chustig und macht nicht Durst. Unsere Mostmägen von heute wollen ihn allerdings nicht mehr so gut erleiden. Aber wir sollten eben nicht mehr so viele Mostmägen, sondern mehr Suifi- und Schnitzmägen haben. Osw Blätter 1900. Es hed-mer niener 'diened sant Bratis, Geld und Wir, will lieber bi Ziger und Suiffi deheime" im Lendli sin. Obw Volksfrd 1902. S. noch an-laugnen (Bd III 1172); büchlen (Bd IV 930); borgen (ebd. 1575); Anken-Bëttler (ebd. 1838); Brechen (Bd V 315). , By kass und guoter suffe z Beckenried hielten sy ein tag. LIED. ,Serum casei id est a caseo separato reliquum, suffy. GESN. 1555. ,Die sufy, zigerbrüeven auff den sennhöfen, serum lactis. MAL. (bei Fris.: ,serum, schotten'). ,[N. habe] in einer

sennti im Wagental kess und brot genommen und s getrunken. 1586, Z RB. "Uff dem Menzingerberg bim Gugel habe er uss einer hütten uss dem lad ein nuwen kess verstollen, welchen sy geassen und daselbst s. getrunken. 1587, ebd. , Zuo Tallwyl am berg habind sy ein muttli voll s. ussgeassen und ein ankenballen verstollen, ebd. .Item dass auch er [der Senn] und der kleine Senn die Suti sauber zusammenhalten, damit man nicht Milch darunter tun müsse, und fleissig in das Gotteshaus schicken. Ende XVI., SchwE. (ORingh, 1908). ,D' Nidlen git Anken, die Milch Kass und noch vill Züger sies und räss. Die S. den guot zässen ist, die Schotten man den Suwen rist. Com. Beatt. Die Molken, Schotten, Sauffe, serum lactis, schistum. RED. 1662. Suffe, Schotten, serum lactis; Denzi, 1677. 1716. Schotten und S. ABUTELROCK 1682/1712. Luchi Zuhörer, nur a ainzigs Tröpfli fo der himmlischa S., wer ist jetzt aber so witzig und bringt mers uff [d]] Gsundheit üsers verstorbna Her Hans Rapieri, i wil im fo Herza gern Bschäidt tuo. Rapieri 1700. . Hir [der Nonnen im neu aufgebauten Kloster zu UAttinghausen] ganze Habschaft bestuondt in 2 Kuolin, darvon sie ihr Mittag- und Nachtmal die Milch geniessten, nemlich für Muoss oder Supen hatten sey die Sirten mit etlich wenig Brodtbrocklin, die 2te Trecht war die S., die 3te die Schotten oder etwas von Garten- oder Obsgewäx oder ein Stücklein magern Käss.' GFD (Klosterchronik, im XVIII. nach ältern Aufzeichnungen verfasst). [Der Sennen] gens inimica brodo nec bratene vescitur Hasen, sed farcit Bauchum cum Sufi, Ziger et Anken.' Uw macar. Ged. XVIII. ,In der Sirpen geschihet [nach Zusatz von Sauertrank] widrum eine neue Scheidung der flüssigeren Teilen von den festeren und heissen jene Schotten, dise aber Ziger, beide unter einander S. JJSCHEUCHZER 1706. Die Hexe und ihre Schwestern] kamen einmal miteinander von Einsiedeln und haben in der Alpfahrt Holz S. getrunken. 1753, ADETTL. 1905 (Zeugenaussage). , Er [ein Tessiner] brachte uns eine Brenten voll Schotten oder, wie sie die Berg-Leut nennen, Sauffe, welche wir mit Lust getrunken. TH Beitr. (,Das mühsam gesuchte Brodt. 1775). [Die] neue Scheidung [des Ziegers wird] vermittelst in die Sirte geschütteter alter Schotten oder sogeheissenem Sauer bewirket. In diesem Zustande nun untereinander heisset die Materie S. und der dicke Teil davon ist eben der Ziger, der dünne aber die Schotten oder rechte Molken: ein in seiner Art ziemlich starkes Acidum oder Säure, obwohl so frisch noch versüsset. JXSCHNID, 1782. Einige vermischen den Ziger mit der Sirte, andre mit seiner eigenen Lymphe, der Schotten; diese und jene heissen ihre Mischung S. Beitr. 1785, S. noch Büch (Bd IV 973). Grieni Suiffi, = S., die zu sehr vom Käse und Ziegerstoff entblösst ist, fast wie Schotte aussieht Now (Matth.). Unter den drei Arten von S. (weisser, grüner, blauer), unter denen in einer Sage bei Reith, 1843, 47 der Hirtenknabe wählen muss, ist die grüne die glückbringende. Mageri Suiffi gibt es bei der Herstellung von Magerkäse Now (Matth.). - 2. pers., nur in der Verbindung et (od. du) g'felligi S. von Jmd, der Glück hat, zB. eine Erbschaft gemacht hat ZG; vgl. gefellig 6 (Bd I 763). ,Sie [eine Bauernmagd] besass eine für ihren Stand staunenswerte Menge von Leinenzeug und Kleidern; sie war halt, wie man so sagt. en g'felligi S.' Bund 1897 (S.).

Das auftrange Sar in ItiHw, stammat width von Bernern welche die derftige Kreener betrieben und gehert zu en zu nicht eine Sp. (40), freineh ist die Form aus Brechtst mit beweigt. Zust Ubergang was Newtr. von Ser (18), 341), Sprengs Angelie Safy, Zusgerviette geht auf Mal zurack, der selbe Schweigt und ein eine Gebet auf Mal zurack, der selbe Schweigt und ein eine Gebet auf Mal zurack, der selbe Schweigt und ein der Sprenge Schweigen der Schweige

Oben-ab-: Vor-bruch ! a (BIA 372) WMu., Reck Geist; S. von Ziegenmibh. Es Brenth mit G. lucged do, treader fur 's z' Mittag up tem Bannel noch, IROTHELIN 1894. Chas. Die Suffi ist die nach der Käsenthebung über dem Feuer erwallte Milch und ein gesundes, wohlteiles Getrank. Die Schotte ist derjenige Milchstoff, welchen die Deutschen Molke nennen; allem sie ist nicht bloss mit Weinessig gebrochene Milch, sondern mit Milchessig, dem sogenannten Trank, gebrochene Kässuffi und ein gesundes, reinigendes Getränk, beson lers but Kranke. Uw Gem. - Milch-. ,Vorbruch ist die durch Temperaturwechsel von selbst bewirkte feine Ziegerausscheidung der wallenden M. Uw Gem. Bruch - S mit Vorbruch. Mer hend brav Br. z' kolatzen g'han, und Das mag Einem eisster noch enchlin erthan Uw (Wildmannlispruch 1840). - Ziger-: zum Scheiden gebrachte Käsemilch, auf der dann Ziegerbrocken schwimmen, Gemisch von Käsemilch und Zieger Uw; U; W; vgl. U Gem. 57; FGStebler 1903, 83. S. noch süffen (Sp. 346).

Sûffli Sûfli m.: wer gern trinkt; mildernde Bezeichnung eines Trinkers. Dial.

sûffelen Aa; I. (ERothelin); Sohw: Th; Z; Diai. (sûfelen), sûfflen Ap; B; GrPr.; GT., Ptc. -et: (auch umen-sûffelen Schw) ein wenig trinken, gern ins Gläschen gucken, als mildernder Ausdr. Er tued gërn enchlin s. Jä, sëlb ist wor, sûflen tued der Tokter en Betzeli; aber glich ist-er en öberspölt gueter Brakelikuss. ATobler 1905. Sûflen ond spilen. ebd. 1909. — Vgl. Martin-Lienh. II 331.

Süffeler L; Z, Süffler AP — m.: Trinker, spec. Branntweintrinker L. Eⁿ rëchte^r S. I^{ch} b'chönneⁿ-si afeⁿ, d' Süffeler, 's sind alli glich, 's besseret-si^{ch} Keine^r.

süfferle: schlürfend trinken, von einem kleinen Kinde aus der Saugflasche. AGrst 1899 (AA).

Süffling ,Säufling m.: Säufer; s. Büttin (Bd IV 1912).

Vgl. Gr. WB. VIII 1885. "Sutling" (in der Stelle: Perrer N. sei ein "s." 1595. JNater 1898) kann auch zu Sug" ag gehören.

Suffen II, in GRObS, Sūffen f.: Johannisbeere GR Nuf., ObS., S., Spl., V.

Eins mit triel. Zaugen, 14., Johannisbergen, dis Schapt 826 aus Weitental (Kreis Brixen) auf ihrt. Weitre si bere Beziehungen fenlen.

Süff m. Pl. (selten) mit Uml: l. a) das Saufen: gew. Sauferei, Trinkgelage Bs (Spreng); B (Zyro); L; G; Sch (APletscher 1902, 37); Schwe.; S; Thäg. En S. ha" Schwe., Der Obereggsenne hatte ihnen [den Burschen] einen gewaltigen S. versprochen. Joach. 1898., Wie darfst du deinen Bruder, teufelisches Weib, bei dem S. und Gefress hereinhauen, ihn verleumden und ausmachen, als wenn er nicht in einen Schuhe hinein gut genug? Akunst. 1702. – b) was man am einmal trinkt, Schluck BSi., Unmässiger Trunk W; Syn. Süff (Sp. 345)., Win d'Saracen nit trinkent von Machumets gebot, wo's in aber findent, do fillent sy sich vol, von einem s. sy trunken send und werdent

Tablet her sine Faber 1557.

i. i. em gater 8.1 JMahl. 1620.

s. amystib.: Denzl. 1677, 1716.

s. ii. s tot Rausch Ax: Ar: Bs: B: L:

J. Sept. Sept. der Wucher, am Sunntig

s. C. em Sept. Ar. Oppus im 8, tuer

li verkauft seine Haut in dem Soffer,

li verkauft seine Haut in dem Soffer,

Hunds-. .Ebriolus, zimlich trunken, der einen H. hat. Denzt. 1677, 1716.

Ge-suff, in BGoldb, G'suf, in S (JReinh.); UwE. G'suf, in Bs (neben -ū-); GRMai. und sonst G'söff - n.: 1. das Saufen, Sauferei Bs (schon lt Ochs); S BW: ZG, SI. 2 - 2. Getränk BSi.; FJ.; GR, meist als roher oder verächtlicher Ausdruck (für ein schlechtes oder absonderliches Getränk) AA: AP; Bs; B; GL; GR; SCH: SCHW; S: TH: UW; ZG; Z. Gem-mer es Chachelt Gran eine Tasse Milch, Suppe, Schotte F. Jetzt schlagt d's G's. ab (ūf), sagt man, wenn ein Saufbruder gestorben ist; von Most, Wein, Branntwein Gr. Estrs, men her's cham chonnen trinken, konnte auch das feinste Dämchen von einem schlechten Kaffee sagen AA. , Die Schulmeisterin trank nicht von dem Kirschwasser] weil sie sagte, das sei ein abscheulich G's.' GOTTH. Mer hind en gueten Win, und 's isch besser, me" trink nid allerlei G'söff durchenand. Schwzd. (GRMai.). Du bist en Usbund! magst zwu! Fertli tragen: din Wartsack uf dem Rügg, dins G's. im Magen. ebd. (BSi.). Nimm du das G's. selber, chann susch schwitzen, Meister zum Mädchen, das ibm Thee bringt. JREINE, 1903. Ir winelend ja all drī, we wänn-er im G's. inner g'legen ware'd! (Streiff 1904. S. auch Pack (Bd IV 1108).

Vgl. Gr. WB. IV 1, 4127. 4289. Die Form mit -ö- (so weit nicht, wie zB. in Ap. lautges. Vertretung für G suß verliegt) scheint bei uns wenigstens nicht überall bodenständig zu sein; bei Fischer III 570 erscheint sie übh. nicht.

Lûren-: erbärmliches Getränk BsStdt. — Trallûri-: = dem Vor. Aa.

Süffel m., Pl. Süffl; B; U: Saufbruder AA; AP; B; L (nach einer Angabe jung): G; S; Тв; U; Z; bes. auch studentisch. Si heim 's Geld verchlepft wie liederliche Süffl; Postheiri 1866 (В). "Meine Schöppli schlachtete ich gleichwohl ab. Ich musste dies aber meistens daheim tun... Meine Gattin titulirte mich gelegentlich als einen stillen S. Addrich 1877.

shiffelen: = suffelen (Sp. 35%) \mathbb{N} . — Auch els. (Martin-Lienh. II 331).

süffig, in AAF.; Z (neben suffig) g'süffig: 1. trinklustig, nicht wählerisch im Trinken, von Kälbern L (ERothelin): Z. S-i Trünkchülbli het 's hütt hübschi uf dem Zistigmärkt g'han, si sind abg'gangen wie 's Bisiwetter L. S. noch Gemeind-Rāt (Bd VI 1591).

— 2. angenehm, leicht zu trinken, von Wein, auch Most. Bier AA: AP; Bs: B; L; G; TH: Z. En (g) süffigs Wī(n)li, Tröpfli. Gend bigopp Achting, dass-er nid z' vēl von der Sorten verwütschind, es ist verflixt es s-s Minimali, macht aber den China brecher wie der Häftlimacher [scherzh. für Neftenbacher] L (ERöthelin). Trinkt! Unser Wein [vom ZS.] ist s. und gesund. FMerre. 1964 Sauser war 1822 so gut und s...

dass man sogar in Bendlikon [dessen saurer Wein berüchtigt ist] Berauschte sah. Stauber 1894. "Die guten, recht sen spanischen Weine." B Volksztg 1907. - Vgl. Sanders II 1113.

Süffling, in Ap Süffling (bzw. -ö'-), lt Spreng auch Söffling — m.: Säufer AA; AP; BS; TH., Die wüsten Süfflinge, sind sie denn schon wieder durstig? BREITENST. En Nütnutz und en S, wo Hab und Guet verprasset het mit Win und Wiberen. FOSCHW. — Vgl. Sanders II 1113 und Suffling (Sp. 358).

sufer usw., Un-ge-sufer s. suber (Sp. 63 ff.).

Sufferte f.: eine Abgabe von Edellehen. "Dass N. entweder das [Edel-]Lehen aufgeben oder aber die S. geben soll." 1558, Absch. (Vogtei Grandson).

Anch in der Form ,souferte.' Absch. IV 2, 1387 (neben ,assoufertation'). 1409. Zu mlat. sufferta (hommagii), Aufschub des Lehenseides bzw. eine dafür entrichtete Abgabe; vgl. Ducange VI 427 a (Syn. sufferentia. ebd. 426 b).

Sufflet m.: Klappverdeck einer Kutsche. ,Zum Kauf: Ein wohl conditionirter Diable zu 4 Plätzen mit einem Soufflet. Ende XVIII., S Wbl. ,Ein leichtes Gefährt mit einem Soufflet. ebd. — Frz. soufflet m.

suffenen: a) wimmern, stossweise still schluchzen, von den weinerlichen Klagetönen und Stosseufzern bei grossem Schmerz; kläglich, aber nur leise weinen, "vor Weinen schluchzen" BBe., Hk., "O.", R., Si. Syn. sünen, sürmen. Was hest z's., het-der Öpper Öppis 'tān? zu einem Kinde BSi. — b) "vor Frost schaudern BO.", Si., weinerlich schlottern, wenn man zB. aus kaltem Wasser gezogen wird Bum Thun.

Zu einer germ. Wz. suf. Nbform zu sup (wozu suffen) und wie dies wahrsch. onomatopoet. Ursprungs (eig. den Atem hörbar einziehn, schlürfen). Vgl. bair. süfeln, schlürfen (Schm. Il 231), ags. seofian, mengl. sobben, nengl. sob, seufzen, schlüchzen, ferner süf-ten, -z n. sowie süferen. Weitres bei Fick Vergl. WB. 4 III 445.

er-siffinu, Ptc. -ot: (nach längerm Weinen) aufseufzen WBürchen udE.; s. pugetschen (Bd IV 1071).

— Das Doppel-j wohl nur Bezeichnung der Vokalkürze.

süfere", in SchSchl., St. (neben süfere") süferle":

1. schlürfend trinken SchwE. Syn. sürflen, sürpflen.

Lose"d, wie Dēr süfered! wie-n-es chlī"s Chind, 's ist
auch es Lose"! 's war mein nötig, i" Dēm es Speuztrückli a" 's Mul z' hänke". Süfere" auch nüd als;
du Süferi du! — 2. a) = seiferen 1 a (Sp. 343), zB.
von Gefässen SchHa., St.; ThHw. Syn. auch söferen
(Sp. 345). — b) = seiferen 1 b SchSchl., St.

Vgl. die Anm. zu süfenen.

йs-: ausschlürfen SchwE. Bidachtig süferet-er sins Schwarz [den schwarzen Kaffee] üs bis uf den letsten Tropfen, MLien, 1891.

Süferi m.: wer die Gewohnheit hat zu schlürfen SchwE.; s. süferen 1.

Saft - suft.

Vgl. auch sanit usw.

Saft, in Aaleer. Saft und (in Bed. 2 a d) Sāft—
n. Aaf., Leer. (nur in Bed. 2 a d); Be., Gr., G., Si., auch
lt Avrūtte und Zyro; GrA.; Now; Dial., m. (s. Anm.)
Aa; Ap: Bs; B: PAl.; G; Th; Now; Z, Pl. Säft, in
Aaleer.; Th tw. Seft, in ä. Spr. auch "Säfter", Dim.
Säftli: wesentlich wie nhd. ziemlich allg. "Liquor,

s., füchte, gussig ding, succus, s., naturliche füchtig- | Laub, wils im S. ist | usw. |, so zuchts das Malentz keit; acinosus, voll s. Fris.; Mal. Der (das) S., succus, liquor. RED. 1662. La) die in einem festen (organischen) Korper entwickelte, ihn durchdringende Flussigkeit. D' Frucht konnt kan S. uber, heisst es in einem trockenen Sommer APLb. Im Obst. Die Bire" hed vil S. AP; In. Die Opfel sind ganz üs'tröchnet, si händ kan S. (ka" Saftli) mer Tu. De" S. ustrucke", aus einer Frucht. Du wottst iez auch ga'r alli Sättli use"trucke", zu Einem, der Obst- oder Weintrester bis auf den letzten Tropfen auspresst TH. Im Fleisch. Da ist icz trochen Fleisch, 's hat kan Saftli Tu. Der S. [1B. von Speck] ist-em zu den Muleggen üs glouffen LTriengen. Wer verwundt ist, der tryb den S. daruss.' um 1650, ZGreifens Arzneib. - b) insbes. als der für Leben und Wachstum wesentliche Bestandteil. a) in Pflanzen. D' Mistle" sugend allen S. (alli Saftli) usen faus den Baumen] Tu. Der Baum het enkein S. mei B. Bauernregel: An Fabian und Sebastian das S. im Holz fohd z' stage" a" AAF .: s. auch Sp. 40, sowie: ,Wie dann die Naturalisten sagen, dass umb St Fabiani und Sebastiani ... der S. schon in Bäumen sei. EKönig 1706. S. noch süber (Sp. 70). ,Cruditas arborum, wenn die böum von wägen überachtiger füchte ir s, nit haben mögen, umb das die matery zetünn ist; lachrymationum salivæ, das trieffend s. der bäumen, das gummi. Fris. Die schoss am stammen [des Kokosnussbaumes] zwicken sy [die Calcuttier] in der mittle ab und ritzen sv mit einer waffen, morgens und abents. giessen weiss nit was feüchtigkeit darein. Die selb zeucht denn das s. des baums ansich, und tropfet in darzuo verordnete geschirr; den selben s. distillieren sy by dem fheur. Tiere. 1563; in den Ausgg, Heidelberg 1606 und Frankfurt 1669 immer m. Vgl. Birchen-S. ,Mit dieser Art zu zweigen hat es ein gleiche Beschaffenheit ... dann die Röhrlein oder Pfeifflein auch alsbald an dem Ort, da man sie uberkompt, müssen eingesteckt sein, sonst werden sie welk und verlieren ihres S., dass sie nachwärts das ander nicht mehr annemmen mögen. RHAG. 1639, ,ihren S. EKÖNIG 1706. Dises aufsteigende Wasser, wie auch die Spiritus, tröcknen sich algemach also auff, dass sie nach des subtilisten Teils Aussriechung per insensibilem transpirationem ein dickes S. zu Formierung der Blätter hinderlassen und zu den Früchten. JZiegler 1647; an andrer Stelle m. , Hat nit das Schoss das 3. der Räb? Das Zweig hat es nit das S. des Stocks?" FWyss 1650/3. , Keines S. von Beümen schwitzet... JCWEISSENB. 1678. ,Das Bändlein [womit man das Pfropfreis festbindet] soll nicht zu hart angezogen sein, sonst wurde es das S. verhinderen. EKönig 1706. S. noch Ruet (Bd VI 1817). Im Bilde: ,So wirst du auch aus ihme [Christo], als der wahren Weinreb und Baum des Lebens vermittlest deines Glaubens herausszeuhen und heraussaugen das geistliche S. des ewigen Lebens. JJULR. 1718; vgl. Lebens-S. und s. noch Bollen (Bd IV 1172). In'n (in's) S. chon AA; AP; B; Tu; Z, wohl noch weiterhin. Wenn d' Bäum in (in d's) S. chömen, darf-men-se nimmer umhauwen B (vRütte). Im S. (sin) Ap; B; Tu; Z 1) eig. Von Pflanzen. Wenn d' Bäum im S. sind, soll man sie nicht versetzen. D' Bömm sind im zweite" S. Th; s. August-S. Im S. gefälltes Holz wird g'spridels oder grau g'fleckets. Barno, 1908 (BGr.). S. noch Phapen (Bd IV 1418): Pfiffen(-Ruet) (Bd V 1069, VI 1837). Nimb eichis

gwiss aus durch ganze Haut ... AVII., ADETH. 1905. ,[Die Holzberechtigten sollen] dem tanninen Holz, weil es im S ist, im Hauwen verschonen. 1672, NSESS 1879. Sonst da man sie [die Reben] im Neumon oder im S. hauen [wurde], sie leichtlich faulen würden: EKoxia 1700' - 2) übertr. Gib Acht, 's Messer isch scharpf und d' Finger sin im S.! warnend zu einem mit einem Messer Hantierenden S (Schild). Er isch ma " im S., noch jugendfrisch, zB. von einem Greise, der nochmals heiratet As; Z; vgl. y. Die [ein geschlechtsreifes Mädchen] ist im S. LE. Im S., im Zug, im Reinen' GL. - B) auch von den nährenden Säften des Erdbodens: Der [zB. ein knauseriger Pächter] såit all an ond bunt nie ond suget den Boden üs, bis alli Seft (Säftli) dusen send TuMü. - γ) im menschlichen Körper. Er fein alter Mann] hät kan Säftli mer TH. 's würt-em 's Säftli wol në", von Einem, der eine kräftige Frau heiratet ZSth. Er hät kani gueten (oder g'sunden) Seft mer, von einem Kränkelnden Tu; dafür häufiger kan quet (q'sund) Bluet. Di giftigen Seft usenzühen, durch Aderlass, Schröpfen. ebd. Alli guete" Säftli verrauke"; s. Bd VI 799. Bildl.: "In Wahrheit auch der allergottseligest Mensch hie auf Erden ist wie ein dürrer Baum gegen dem S., das er in jener Welt in allen seinen ausseren und inneren Kräften empfinden wird. FWyss 1673. - e) formelhaft: Kein S, und kein Chraft (od. k. Chr. und k. S.; auch dim. Tu; Z) han, wie nhd., von Menschen, dann auch von Fleisch. Speisen übh., von einer Rede uä. AA; AP; Bs; B; TH; Z. Deren Stäblijucker ond Halbherrli ond Possli oni S. ond Chraft. ATobler 1909. Ken Säftli und ke" Mächtli ha"; s. Bd IV 65. - 2. die aus einem (organischen) Körper durch Auspressen, Destillation usw. gewonnene Flüssigkeit; bes. zu Heilzwecken, auch als Nähr- oder Genussmittel verwendet. a) aus Pflanzen. ,[Zu verkaufen:] Eine Press, in Form einer Trotten, allerhand Säfter und Kräuter zu drucken. Z Donnerstagsbl. 1787. a) aus Stengeln, Blättern, Wurzeln, Bluten. Vgl. Wasser. ,Stampfe die [allerlei Kräuter in ein stampfe und enpfach daz s. von den krüteren in einen schönen kessel. GRecepte XV. .Ir wöllend nit von dörnen truben noch von den distlen fygen kluben, von rösslinen sugen schädlichs s., wie d' spinn dann tuot, das gift druss macht.' RUBF 1550. Oppianus sagt, dass sy [die Schwalben] diss [Schell-]kraut mit dem schnabel abbeissind und inen [ihren anfangs blinden Jungen] das s. [lat. liquorem] davon in die augen trieffind. Vogelb. 1557; in der Frankfurter Ausg. 1600 immer m. , Nimm wermuot oder das s. davon,' gegen die Läuse des Habichts. ebd. ,Stoss wegrychbletter mit wasser und drink das s. Zg Arzneib. 1588. ,Für die würm in oren r[ecipe] den s. von nussbaumen würzen.' ebd. "Ein Wasser für allerhand Wunden: Nemmet des S-s [lat. succi] von Odermennig, Nachtschatten und Wegerich [usw.]. JJNüsch. 1608. ,Daz es verbotten sige Jedermann, mit geheimen Mitteln, als da sind Säften, Salben und Arzeneien, Handel ze triben. 1622, Bs Familienchr. Das S. [von ,Isset'-Kraut] daryn getropft, vertrybt das Bissen und Jucken der Augen.' um 1650, ZGreifens. Arzneib. ,[Der Mundfäule] zu widerstehen nimt man den S. von Rüben in Wasser gekocht und ausgetruckt. JMURALT 1689. , Nim Fünffingerkraut, das S. davon

ARINE . Sale S mich Gablen (Bd II 58); Holder-1 . . . (1 : V 1 : v); Res (ebd. 1387); Stein-Rut (ebd. In i in assen, s auch unten. Aus der heutigen strad. Ang. von Apothekern: Alant-, Syrup. ann ... [. Syr. Elenin] Z (Vogel). "Rams-föderen-Wilschen Wit (B). Wei- (Aa) focke"-, Mellago Augustb. 1822 Spitzwegerich.: Pinsel-, Mel rosat. As: B. Fur-blueme"-, Flor. papav. Rhorad. Z (Vogel). Häli-blueme"-, = Wi-fecken-S. B. Rörli-, = dem Vor. B. ,Neslen-, wegrich- [gegen Spinnenbiss], wermuot- [gegen Magenleiden]. Kunstb. 1474. , Holderrinden-. 1552, BTurmb.; s. Bd VI 1039. ,Balsambaum-. Mal.; s. Bd IV 1243. Huenerdarm .: Tiers. 1563. Agrimonia-[.fur das wild fur'], atich- [= Akten-, ua. gegen Geisteskrankheiten], epfon- [gegen triefende Augen], origam-[gegen Warzen], garbi- [cbso], holder- uss der würzenrinden [gegen Wassersucht], [h]upfen- [s. Hopfen Bd II 1492], bugelenkrut- [s. Buggelen II Bd IV 1091], violen- und louch- [gegen Nasenbluten], rote münzen-[gegen Flüsse], bibernel- [für offne Geschwüre], cardobenedict- [gegen rote Augen], zydelbast- [s. Sidel-Bast Bd IV 1781], prionia-, rutten-, salbin- [gegen Gliedersucht], hanfsamen- [,für übel hören'], ritterspörli- [gegen geschwollne Augen], anthorn- [l. ,andorn-, ua. gegen Herzklopfen], unser frouwen distel-[gegen Geschwüre], wägrich- [zum Gurgeln], ibischwürz-, husswürz- [gegen gerötete Augen], rot mangeltwurz-, redichwürz- [ua. ,für übel hören'], schelwürz-, zibalen-[gegen Übelhörigkeit], centuria-[gegen Fieber]. Zg Arzneib. 1588. , Ebhöuw-, weiss und schwarz Bilsenkraut-, Schelkraut-, Burzeln- und Lattich-, Petterlin-, Seeblumen-, Rauten-, Schirling-, Augentrost-. JJN vsch. 1608. , Christwurzen-, Niesswurzen-. JRLandens. 1608. ,Veiel- und Rosen-, 1668, ZUster; s. Für-Bluemen (Bd V 72). , Krausenmünz- [s. Fenkel-S. Sp. 365], ,das bleiche Rosen- [als laxierendes Mittel], Wermut-. JMURALT 1689, 1697, 1712, Gauchheil- [gegen die Räude; s. Bd VI 623], Baldirian- [s. Bd VI 1197], Beterlin- [s. Burt Bd IV 1634]. ZZoll. Arzneib. 1710. ,Schellwurz- [gegen den ,Wolf' am Bein], Papelbaum-[s. Alber-Bross Bd V 861]. ARZNEIB. XVII./XVIII. Nesselwurzen-. Anf. XIX., BSi. Arzneib.; s. Blatt (Bd V 182). ,Schelkraut- [gegen triefende Augen], eichenes Laub- [gegen ,Agerstenaugen'], Kno[b]lach-[gegen die Läuse am Vieh und als Haarmittel]. Schälwürz-. Arzneib. 1822. Vom Bienenhonig: "Die Immen ihres süsse S. von Blumen zsammen führen. JCWEIS-SENB. 1681; vgl.: ,Nun sollen wir in dise unsere zerbrüchliche Geschirr [die sterblichen Körper] legen das S. und süsse Honig der Fürsehung Gottes.' JHorz 1673. - β) aus Früchten. Zwinge das s. uss der kürpsen und gybs im [dem an .hytz der lungen und läberen' Leidenden] zuo trinken. Zc Arzneib. 1588. ,Nimm [ua.] des S-s von aller wolgeschmacksten, süssesten Opflen', gegen pestilenzische Fieber. JJNüsch. 1608. ,Nim von 3 frischen Lemonen das S., für ein "Mandelmüessli. Z Kochb. XVIII./XIX. S. noch raw (Bd VI:1866). In Zssen. Spitz-beri-[s. Bd IV 1473] Z (Vogel). Ruess-sprütz-beri-, Succ. berberid. Z (Vogel); Syn. Erbselen-S. , Granatöpfel-, räbschnitz- [ua. gegen Gefrörne]. Zc Arzneib, 1588. .Thebaischer Mag- [opii Thebaici, Schlafmittel]. JJNUSCH. 1608, Limonen- Jua. gegen den Grind der

in der Mar I getan, se heilet es [Zahnschmerzen]: [Kinder]. JMURALT 1689, Brustbeerli- [s. Bd IV 1471]. ARZNEIB. XVII./XVIII. , Weisser Ölmag-. Z Mand. 1783. Bes. vom Saft der Trauben. ,[Der König] zeigt den elephanten den s. von roten trauben und maulberinen, si zestreiten anzereizen. 1529/31. 1597. 1860, I. Makk.; ,das s. 1548/89. 1638/1817; αξμα, LXX. ,Das s., der lieblich wyn, by disem sol man frölich syn. JMURER 1559. Den S-e mit der Quell ich [Wirt] künstlich tauft und mischet; durch welchen Diebesgriff ich grosses Gelt erfischet. R und CMEY. 1650. [Es gab dies Jahr] viel und süsse Trauben, auss welchen wir ein kostlich S. gemachet, JMULL. 1665. S. noch Most (Bd IV 541); Butten I (ebd. 1910). γ) spec. für Obstwein, gew. (z. U. von Most Bd IV 541) ohne Wasserzusatz AP; G (nicht O.): TH: Z. S. machen. Es ist halt S., nid bloss Ang'machter [Most] THHW.; ZSth. Den S. brëchen; s. Bd V 319. S. auch rüschen (Bd VI 1474). En richtiger Turgäuer S. ONägeli 1896. "Apfelmost von puren Apfeln wird bei uns nicht viel, ausgenommen in sehr obstreichen Jahren, gemacht; von Äpfeln bekommt man ungefähr ein Dritteil weniger S. als von den Birnen. Steinm. 1804. Ein besserer Most ist der sogenannte S., der [neben Birnsaft] einen Dritteil oder die Hälfte Apfelsaft, gewöhnlich vom Fraurotocherapfel, enthält mit einem Zehnteile Wasser.' TH Gem. ,Dass auch im mittlern Tu [vor 1850] bei der Arbeit und im Hause viel getrunken wurde, ist begreiflich, konnte man doch das Obst, welches nicht roh gegessen oder gedörrt wurde, nicht anders als zu "Saft" und Most verwenden.' Tu Beitr. , Most und S. sind im Rössle in der Langgass, Eimerweise billig zu haben. G Wochenbl. 1835 (27. VIII). Vgl.: ,Er [der Kokosnussbaum] gibt auch ... ein trank an statt des weins, sunst s. oder most [aus der Nuss], öl und zucker. Tiere. 1563. -8) eingedickter Fruchtsaft (Birnen-, Trauben-, Kirschensaft) AaLeer.; Ap; BE., Gr., M., It Zyro; GL. Syn. Hunig 2 (Bd II 1368); Latwäri (Bd III 1486). Usse" wil mu"'s [das Chirsmues] machd, g'hid-mu" en Bitz Speck in d's S., dass 's nid anheihi. Barnd. (BGr.). Vgl. Saft-Brūt (Bd V 1001). Über die Herstellung von gesottenem [Birnen-]S. s. EKönig 1706, 486. s) Säftli, abführender Syrup für Säuglinge, Syr. Rhei, Syr. mannatus Aa; Ap; Bs; L; U; Z. Man glaubt oder glaubte die neugebornen Kinder reinigen, den schädlichen Mueter-Züg entfernen zu müssen. Vgl. Chinds-, Manna-S. und JMuralt 1697, 243. Zom Tokter gon e" Säftli hole" Z Sth. - b) aus tierischen Stoffen. ,Darnach sol man die [eine ausgenommene Gans, gefüllt mit Katzenfleisch, Schweinefett, Bohnen etc.] braaten, aber nit essen: ein geschirr sol darunder gestelt und darein das aussgetröuft s. [lat. liquor] gesamlet werden. Die glider damit bestrichen, nimpt alle gsüchte hinweg.' Vogelb. 1557. Dazu: ,Regenwürmen-S. [gegen geschwollene Kniee]. Ze Arzneib. 1588. ,Krebs-S.'; s. Brûni (Bd V 651). - c) von mineralischen Säften; s. Erden, Berg-S. , Es wird kaum geschehen werden, dass sie [die Arzte] sich verbunden halten, keine Materialien von den Materialisten, keine distillierten Wässer von den Brenneren, keine Säfte von Meggen, kein Süesmandelöhl von den Klosterfrauen zu erkaufen. 1740, L (Reber 1898/9); über das , (fesundbad' in LMeggen s. Leu Lex. XIII 12. -3. Flüssigkeit in weiterm S. ,[Die Märtyrer wurden] in heissem Öl oder Blei zu Stucken versotten oder

ihnen dise todliche Satter in die Leiber nineingegossen '
JJULE, 1718. [Das Brot wird] in dem Magen auf eine
allen Menschen unnachahmliche Art in ein milchweisses S., in den Aderen in ein purpurrotes Blut,
endlich in Beine [usw.] verwandlet. J. Nac. 1738.

Amhd, sat (**\delta \delta \) spatinhid, auch sect n.; vgl. Gr. WB. VIII 1638, dazu Martin-Lienh, II 332. Saft (worans δα wie \(E_T \) aus \(E_T \) Bd VI 644 mit Ann.; zar einstigen Verbreitung der Form vgl. \(Liba \). terner te satt, sq. en, saften noch mehrfach im \(Zg \) Arzneib. 1588, auch wechselnd mit Saft.* Zum Antritt des \(e \) vgl. \(Hu\teta \) (Bd II 1052). Das Mase, erscheint zuerst im Tierb. 1563, wechselnd mit dem Neutr, ber JJNüsch, 1608, ebenso im \(Zg \) Arzneib. 1588, wo das \(W \), mehrmals auch als Fem. gebraucht ist, \(zT \), neben dem \(Mase; \). Druck den \(s \) [aus \(Krautern \)] wol uss und sütz es \([!] \) mit dem of wachs torpenti so lang, byss die \(s \) in gesüden \([!] \) ist. '\(F\) für \(\text{übel horen r} \) recipe \([\) gundwarz \(\text{usw.} \)], den \(s \), darvon \(... \), von \(\text{disen kr\text{üteren nime die s.} \) \(\text{Das Mase,} \) in \(\text{der hentigen Spr. sieher \(ZT \), unter \(schriftspr. \) Einfluss, \(Zu \) 1 \(\text{by vgl. auch MH\(\text{offer at 1899, 536.} \)

August -: der zweite Saftfrieb der Bäume. EKonis 1706, 208; vgl. unter Saft 1b a. - Apotheker-: bei den Apothekern käuflicher Heilsaft. "Sie [Aloë vulg.] hat bei uns kein solche Bitterigkeit, als im Orient, da man den bekandten A. darauss bereitet. EKosig 1706. - Epfel- bzw. Opfel-: = Saft 2 a y, aus Apfeln APH., I., M.; B; TH; Z. ,Der Apfelsaft, den man bisweilen durch Sieden etwas eindickt, immer aber in einem Fasse gähren lässt. Dieses Getränk ist sehr geistreich.' TTOBLER. ,Der reine Apfelsaft kommt, wenn er einige Jahre alt ist, an Geschmack und Geist dem Wein nahe, übertrifft ihn oft, Tu Gem. Thurgauer, die Waadtländer-Wein zu trinken bekommen, meinen, es sei en alter Ö. ONageli 1896. - Erbselen- B. Erbseli- Z (Vogel): Succus berberid. S. auch Für-Bluemen (Bd V 73, wo , Erbselensaft' zu lesen). Auch als geringschätzige Bezeichnung für sehr sauren Wein Z.

Erd-s. Saft 2 c. "Nutzen und Schaden der Bäumen, Studen, Kräuteren und Schwämmen und allerhand Erden, Erdesäfter, Sälzeren, Sand und Steinen." KNLANG. Vgl. Berg-S. - Auch bei Gr. WB. III 779.

Viol(en)- Veieli- An (Apothekerspr.): aus Veilchenblumenblättern bereiteter Syrup. ,Viöll-S. zu machen zu einen [!] Lot Bletli 2 Lot Wasser sütig doran geschüt [usw.]. Z Kochb. XVIII./XIX. S. noch Für-Bluemen (Bd V 72), sowie Sp. 363. - Fenchel-: aus Fenchel gewonnener Saft. Syn. F.- Wasser. , Fänkels. mit win gesotten und getrunken, ist guot den wassersüchtigen. Zg Arzneib. 1588. Nimm Fenkels. [zu einem Augenwasser]. JJN vsch. 1608. ,Du solt dir nicht förchten, dass solche Salia volatilia denen Kindern schädlich oder doch zu scharff seien, weil selbige nur bei Tropfen oder im Krausenmunz- und Fenchels. müssen eingenommen werden. J MURALT 1659. Süess-holz-: wie nhd. verbreitet, doch nicht überall volkstümlich; dafür Stimm-Harz (Bd II 1655), Bëren-Dreck. S. auch Brust-Ber (Bd IV 1471). - Sant-Johanns Santihans: Johannisbeerwein Bs (Seiler). Syn, Johannis-berli- Win, Bei HPant. 1578, 102 dafür ,StJohannstreubelnsaft.' - Chinds-Säftli: = Saft 2 as. ROCHH. 1857, 282; vgl. dazu Mannh. 1858, 311 Anm. 2. -- Chirsi Chriesi-: Kirschlatwerge Bs (Seiler); GL. Syn. Ch.-Hunig, -Mues (Bd IV 492). ,Der eingedickte Kirschens. befördert den Stuhlgang, aber nicht bei allen Leuten. TTobler 1844. - Chütte(ne) -: Quittensyrup. Man soll im [gegen Bauchlauf] auch roten wein stechden und mit kuttens, vermischen. HPasi. 1578. S. noch Brust-Ber (Bil IV 1171) — Lebens. Gleichwie die Rebschoss. . auss fer Wurzel des Weinstocks ohne Unterlass in sich saugen den notigen L., so saugt auch der Glaubige kraft der geistlichen Vereinigung, in deren er mit Jesu stehet, auss selbigem beständig in sich das elle geistliche L. des Heil. Geistes. JJULR. 1733; wiederholt. — "Lēck-: Latwerge, linctus, eclegma. Red. 1662.

Lila-Säftli, in B (Lindt) -Saftli. Violen-S. As., Linetus Illiacus B (Apotheker Lindt)

Saide für 'Sade (bum, zu Saj' welche Form, auter sait für Aalzer), bezeugt, also auch bur B anzusotzen isto mit einem von Sait bezogenen t

Brust- und Lungen -: Liquor [Syrupus?] Holland, opt Z (Vogel). - Maien-: Baumsaft im Mai; vgl. August-S. ,Das edel Meiens. S Meienlied 1669. Der fruchtbar Meiens, ebd. - Manna-, in ZSth -Säftli: = Saft 2 a & Z. - Ner-: Nährsaft, a) der Pflanzen. ,Das Miltau, Meeltau oder Honigtau ist ein durch die Sonnen-Hitz und vorhergehende Regen aufgelöstes, ausgekochtes und durch die äusserste Röhrlein gewisser Pflanzen fliessendes N. JCNAG. 1738; daneben in gleichem S., Nahrung(s)-S.' - b) der Tiere; s. Buggel II (Bd IV 1087). - Pariser B -: Syrup. antiscorbut. Paris. Z (Vogel). - Hind-ber Impēri- Vw (Rhiner), Hüntelen- ZSth., Hümpelen- TH Hw., Entenber- Ar: Himbersyrup, Ich for mich war jetz ebe" der A"sicht, dass-mer bis ane" met unseren Tollter ond Hebammen ond met Gottes Hilf ond E. noch aden the" sed Jor and Tag quet q'fare" sond. ATOBLER 1909. - Biren-: a) Saft 2 a γ, aus Birnen Ar; L; TH; Z; je nach der Sorte unterschieden zB. als Win-biren- (TH), Längler- (AP; TH), Teilers- (ZSth.) S., Ein zum Dritteile oder zur Hälfte bei langsamem Feuer eingekochter Birnsaft, gesottener Most, mundet, einige Jahre alt, wie südlicher Wein und wird wirklich nicht selten zur Bereitung eines künstlichen Malaga verwendet. Ти Gem. - b) Birnlatwerge, mit Zucker eingekochter Saft aus (gekochten, in neuerer Zeit rohen) Birnen, ,welcher, wie das Chirs-Mues, auf dem Lande den Honig vertritt und auf Butterschnitten oder geschälte Kartoffeln gestrichen wird, auch zum Anstreichen der Weggli usw. dient (mit Zucker)' B. , Auch der zu Latwerge eingedickte Birnsaft ist zum Handelsartikel geworden. TH Gem. S. noch Opfel-Bri (Bd V 1035). -Birchen-: Birkensaft, im Frühjahr aus den angebohrten Stämmchen abgezogen oder auch (nach HMessikommer 1909, 174) durch Sieden junger Birkenzweige gewonnen ZO. "Birkensafts Tugend." EKönig 1706 (Register; im Text dafür nur ,Birkenwasser, als eine herrliche Arznei für das Griess, Lungen zu eröffnen, Geblüt zu reinigen'). Vgl. Birchen-Ge-saft. Nach Messikommer aa0. als Haarwasser verwendet (?). -Bërg. , Welche sind Bergsäfte? Qui sunt minerales succi? Salz, Alaun, Schwefel [usw.]. Rep. 1662. Vgl. Saft 2 c. - Përl-. ,Dass die kleinsten Schuppen des Sandfelchen, wie Wartmann [wo?] angab, nach Frankreich geschickt werden, um den P. für die Glasperlen daraus zu bereiten, dem war nie so.' GLHARTM. 1827 - Pfiffen-: = Tubak-S. GSa. - Rëben-: wie nhd. nur in gehobener Rede. O du edler R., wie stärkst du mini Glider; und wo der Dreck am tufsten ist, do setzest du mich nider ZRuss. (Lied). ,[Die gottlosen

ki go log die kuchen geb kein kraft, aber 25 27 10 10 cm, 1500. Für einen Gesunden ist 188 1 188 1 : lenlich und an ordinarie Mittag- und Nacht-Mahlzeiten gebraucht wird. SHorr. 1702; nach-: a Weit . . . Saufleisch sollst du nicht geniessen 14. gates R.: GHeid, 1732 (Gedicht). S. noch Blag Råt(er)ich -: Rettigsaft. ,Etlich nemmend rein gepülvert pertrumwurzel mit rätichs. [um fieder des Habichts von Schaben oder Motten zu säubern]. Vogelb. 1557. ,Damit aber die übrige scharffzehe Säure resolviert werde, ist ... gar gut ... Retichs, mit Zucker temperiert, so zwar nicht gar annemmlich ist; darum kan man Retich verschneiden, mit Zucker ansprengen, und den Saft darvon zum Gebrauch abschütten. JMURALT 1689. , Retrichs. [als Bestandteil eines Kropfmittels]. Anf. XIX., BSi. Arzneib. (HZahler 1898). - Für-stein-: fingierter Name eines Syrups, den zu kaufen man am 1. April Kinder in die Apotheke schickt ZZoll. - Tubak -: die beim Tabakrauchen auf dem Grund der Pfeife sich ansammelnde Flüssigkeit AA; B; TB; Z und wohl weiterhin. Als Mittel gegen Blattläuse und den falschen Mehltau verwendet. Heggendörn und Tubaks. gibt en gueti Sassen; wenn de witt in Chuchischaft, chann-der ouch chlin machen. B Nachtspruch. - Zwätschgen -: Zwetschgenlatwerge GL.

Ge-saft AP; Bs (Spreng); U, Ge-saff G'saf' AA Bez. Rh.: BsDiegten, Oberd.: LH.: SG.+ - n., in Ap: BsDiegten; SG. + m., Dim. G'säftli Ap: 1. a) = Saft 1 a. Von Früchten: Die Biren het vil G's, AABez. Rh.; BsL. Von Fleisch. ,Alt geisfleisch ist eins bösen, argen, ressen, stinkenden ges-s.' Tiere. 1563. , Fuchsfleisch] ist hitzig, schlymerig, harter töuwung, eins bösen und argen ges-s.' ebd.; ,eine böse und arge Feuchtigkeit. Frankfurt 1669. [Der meerschersack] hat ein zart, gesund, murb fleisch, eines guoten ges-s. FISCHB. 1563; ebenso Frankfurt 1598. ,[Die laichenden Salmen] sindt nicht mehr so lieblich und eines argen Ges-s.' JLCvs. 1661 (nach Tierb. 1563, wo ,safts'). - b) = Saft 1b. In Pflanzen: Iez sin d' $W\bar{\imath}^2 de^n$ im G's. BsDiegten, Oberd. Im menschlichen Körper: ,Sein [des Sägefisches] fleisch sol ein guot ges. und geblüet gebären. Fischb. 1563. - 2. = Saft 2 a. ,Galbanum vel galbanus, χαλβάνη, ein ges. in der arznei. Gesn. 1542. Herculeum, von welchem der gs. in apotecken opopanax genennt wirt. Fris. Würmer beim Hunde] söllend mit ges. von pfersichlaub vertriben werden. Tierb, 1563. Ein Gseft für den Huosten ... um 1650. ZGreif, Arzneib. Spec. a) Obstmost, auch reiner Obstwein, ohne Beimengung von Wasser Ar (TTobler). -b) Zuckersaft. ebd.; s. Hind-ber-G's. - e) Dim., bes. der abführende Lecksaft der Kinder Apl., K., M. (TTobler). - 3. a) ,das Leiden an einer fliessenden Krankheit, auch an starkem Monatsfluss' U (DrMüller). Vgl. sieden 168 (Sp. 311). - b) das unordentliche Umgehen mit einer Flüssigkeit. ebd. Die dadurch entstehende Verunreinigung, Geschmier: Uf dem Tisch isch es G's. LH. - Vgl. Gr. WB. IV 1, 3782, dazu Martin-Lienh. II 332. 3 ist Abstraktbildung zu saften.

Epfel Öpfil-:= Epfel-Saft (Sp. 365) ArK. (TTobler). Birche" "Bilche"-: Birkensaft Ar.", Der Birkensaft (Bilchag'saft) ist ein mildes Getränke und wird von auszehrenden Leuten getrunken.' TTobler 1844. Weitres bei TTobler 52 b.

Hind-ber Honten-ber-: Himbeersyrup Arl., K., M. (TTobler).

un-g'-saft: derb, wüst GRPr., abgeschmackt GRA. Es Wib wie en u-s Mannsbild GRA. Der chan nid anderist als u. tuen GRPr.

G'sajt entw. alte Adjektivbildung zu Sajt (vgl. dazu Gr. WB. IV 1, 1611/2), oder aber Pte. von mhd. seffen (*), sajten (s. die Anm. zum Folg.); un- verstärkend (Bd 1 297/8). Vgl. sajtig 2.

satten, in BGr. auch saffen - 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1. Saft enthalten und von sich geben, so von einer teiggen Birne B; L; UwE., "einen Saft von sich lassen, schmierig sein." RA. Es hed-em recht in den Müleggen g'saftet, er schmunzelte vor Vergnügen L. Aussliessen, bei einer Hautkrankheit U. Es saffet (safted) im Sumpf [beim Auftreten] BGr. (Bärnd. 1908). Durchsickern, herausschweissen L: Syn. seiferen (Sp. 343). - 2. mit pers. Subj. a) aus Kirschen, Himbeeren usw. Saft (i. S. von 2 a 3) bereiten GLK. b) "die Rinde eines Baumes schälen, wenn sie noch im Saft ist." - c) unordentlich mit einer saftigen Frucht, Substanz umgehn, sich damit beschmutzen Now; U. Das Chind safted mit der Bire". "Mit den Füssen in einer weichen, klebrigen Masse umhertreten." - d) mühsam arbeiten, körperlich wie geistig UwE., eine Arbeit oder Last nicht oder fast nicht zu bewältigen vermögen SchwBib. Er hät lang dran ume" g'saftet, bis-er's fertig 'brācht hät UwE.

Mhd. saffen (saften), intr. saftig sein oder werden, tr. (auch seffen?) mit Saft versehn, saftig machen. Vgl. auch Gr. WB. VIII 1634/5 (,saffen'). 1641 (,saften'), ferner safzgen.

ab-: prügeln BInt. — an-: mit Saft versehn. "Jetz [am 3. Tag der Weltschöpfung] vorwitzig herfür gaffet von der Erden Grass und Kraut, und wardt Alles angesaftet, grüen bekleidt mit zarter Haut." JCWeissens. 1678. — ûs-. Nur im Ptc. üsg'saftet, ausgemergelt. "Darum spielst du so zeisigwohlauf die Geige, alter ausgesafteter Kuppler!" MLIENERT.

såferen: "Saft durch Quetschen von sich geben Schw; Ze." Heraussickern, von Flüssigkeiten aus einem nicht völlig schliessenden Behälter, zB. aus einem Fasse, Petroleum aus der Lampe SchwBib.; dafür jetzt häufiger säuferen (s. seiferen Sp. 343). — Weist ebf. auf Säft aus Saft (s. die Anm. zu Saft) zurück.

Saftete" f.: mühsame Arbeit UwE. — Zu saften 2 d. G°-safti m. s. Xaver.

saftig AA; AP; Bs; B; GL; GRPr.; L; G; TH; Z, gesaftig AAFri.; Bs (auch lt Spreng); GRPr.; L; S; ZSth. (selten), g'sāfig BsL. (in Allschw. -a-); LH.; S (seltener), g'seftig BsStdt (neben -a-; s. unter 2): saftig. Succosus, s., voll saft; insuccare, befüchten, s. machen, netzen, in saft stossen. Fris.; Mal. 1. a) entspr. Saft 1 a. Von Früchten, Fleisch usw. D' Biren sind (q')s, (q'safiq BsL.); e^n $(q')s-i Bir(e^n)$. So s. wie-n- e^n Ankerbirer g'seht noch [trotz seines Alters] das Tūsigs Wībli ūs. JCOTT 1864. En (g')s. Stuck Fleisch. Übertr. von feuchtglänzenden Augen (vgl. mhd. diu ougen saffen. Mhd. WB. II 2, 13): ,Dann wusste es [Stüdi] mir mit seinen s-en blauen Augen so anzüglich unteren zu guggen, dass es mir den ganzen Tag wohl tat und mir den Schlaf nahm. Gотти. — b) entspr. Saft 1 b. Von Pflanzen. D' Wī2den sin schon g'sāfig, im Saft BsL. ,Wenn sein [des Feigenbaums] zweig ietz ges. wirt. 1529/30, MATTH.; ,saftig. 1531/97, 1817, ,zart. 1638/1772; άπαλός. ,Succosior liber [Bast]

arboris, vil s ci : Fris. Im Bible Da im Jenseits men herzen wie die truber : 1529 (1. Namw II - m. wirstu als em Schoss am Rebstock Christo vollet Augen sein, als ein Feigenbaum im Paradeiss Gottes voller Bollen, Alles in dir s. und truckend werden : FWyss 1673. Vom menschlichen Korper Es ss [geschlechtsreifes] Meitli LF of in Ge-saft ; h. schmierig I.H. Der Lisch isch g'sapa. Do isch-es s., auf einer vom Regen aufgeweichten, kotigen Strasse Tu. - 2. übertr., kräftig, stark; oft subst. a) im körperlichen S., von Personen und Sachen. Das ist noch en S.er (auch etwa en S.i), ein starker, korpulenter Mann (Frau) ZSth. Er [ein Baum beim Fällen | g'heit noch nid um, er hat noch-n-en sa Bodenwurzen, ebd Dem han-ich en si Schniballen an d' Chnoden anen g'worffen. ebd. En s-i Lading, ein tüchtiges Fuder. ebd. - b) von Zuständen, Handlungen. E(n) s-er Rusch LG.; ZSth. Bes. von Schlägen AA: AP: Bs: GL: L; G: TH: Z. En s-i Orfigen (Orsingelen Gi.), aa(10), En g's-er (auch g'seftige') Watsch BsStdt. Dem han-ich en Orfigen g'längt, so g's., dass-em d' Oren queuss iez noch surren AaZein. Der Traijer-Micheli hät gester en par s-i Flärren überchon in der Schuel ZSth. Einem en S-i (G'safigi BsL.), e(s) S-s gen (längen, hauren). Dër het en G'seftigi bikon! Dem han-ich en bar G'seftigi g'steckt! BsStdt. Ich han-em en S-en üfg'messen (abg'streckt) LTriengen. Adv. 's mues'-ene" g'falle" ha". 's späuzt Alles in d' Händ, und dann chlopfend-s [klatschen sie Beifall] s. drūf los. ONAGELI 1898. G's. mues' 's q'qange" st", im Kriege, Vaterland 1877 (L). - e) spec. von Ausserungen in Wort und Schrift. En g'saftegi Histori, eine spassige, wunderliche, auch gehaltvolle Geschichte GRPr. (Ulrich). Atti, was hest Lustigš? ... , Wünderlet-dich chlein? Ei, pitti, säg 's! gwüsser als nid gibd's en g's-i Historri; ich g'horen Derren so gëre". MKuoni 1886/7. Derb, "gesalzen, gepfeffert" (auch GRPr.). En s-er Lug, auch pers, gewendet: Du bist e S-e. zu Einem, der etwas recht Unwahrscheinliches behauptet LTriengen. En s-i Rechning AA; GL; Z. Der Schuellerer hät dem Fritz allweg en s-en Brief mit hām g'gen ZSth. En g'sāfigi Bredig BsL. , Wie sehr auch der Fried ziehen mochte vorn und das Bäbi stossen hinten und den ganzen Tag eins dem andern huoh! zurief und manchmal noch ein s-er Wörtlein gab nach Fuhrmannsbrauch ... BREITENST. 1860. Von schmutzigen Reden, Zoten. Das ist e(n) S-er AA; Bs; L; TH; Z. E(n) S-en (v)erzellen. Das isch en weni(g) z' g's. g'sin Bs. Das ist wol [= zu] g's. g'redt Bs (Spreng). - 3. bim Saftig! Schwur. JSENN (ZO.).

Mhd. saffec (seffec), suffic in Bed. 1a und b; vgl. Gr. WB, IV 1, 3752 (,gesaftig'), VIII 1642 (,saftig'); dazu Martin-Lienh, II 332. G'sang geht von Saf (s. die Anm. zu Saft) ans und ist ein weitrer Beweis für die einstige grossere Verbreitung dieser Form. 3 euphem, für Sakerment; vgl. Natier (Sp. 331).

saftle": sich mit Saft (in Bed. 2 a 7) gütlich tun Ts.

b(e)-sauft: niedergeschlagen, gedrückt; auch von körperlicher Mattigkeit. ,Ich förcht allein meinen herren den künig, der euch euwer speiss und trank bestimpt hat, das er nit villeicht etwan euwere angesicht besichtige, das sy bsoufter sygind weder andrer knaben, die euwers alters sind. 1529/31, Dan. I 10; in den spätern Ausgaben mit andrer Übers.; jämmerlicher. Luther; τὰ πρόςωπα δμών σκυθρωπά. LXX. ,lre mägdt werdend hin getueret, besautt, und seuftzend in den sjatern Ausgaben wie bei den LAA keine Entsprechung. Si kement van einer schlacht, so bluotig und bsoutt (disouten 'spitere Abschie, gestochen und gschlagen; ellender lut sach ich mie all min tagen." SALAI. Ulhonia, der weibel, bezoget, wie uff ein zyt der Greten ganslin das dorft uft kement, und das letst were also bsouft und möcht nitt nachher kon und sturbe. 1544. L. Herenjiev. . Staliche meinung genel dem meerteil [der Zuicher vor der Schlacht bei Kappel] wol, doch warend sy meerterls trang uni besouft. HBULL. 1572,

Gewiss mights Andres to the Programme of the contauchen, versenken (vgl. be-näuffen Sp. 340). Zur Übertr. vgl, ctwa die ihl. RA, v i. 1/2 sec 5 Palel

siften: sieben ZKn. (Dan). Do h3. Fre bearspr. nd. sichten; vgl. Gr. WB. V 1 54415.

Soft: Bett, Lager GR Kesslerspr. (JJörger 1905). S. das Syn. Sanft.

suften: scufzen. ,Ich siufte ser und minnenkliche, und wandelt sich min stætig var, swenn ich si sich so wunnen riche und si min nimt so kleinen war. HADL. - er -: erseufzen. Des ersiufte ich also dicke nach dir minnenkliche.' ebd. — Ältere Form für süfz(q)en (s. d.); vz), Gr. WB. X. I. 700.

Safz(g) - sufz(g).

safzge" "L., säfzgen SchwBib., E.: Saft, übh. eine (dicke) Flüssigkeit (auf hörbare Weise) austreten lassen. "Der Apfel safzget durch den Sack, der Saft des Apfels dringt durch denselben. Die Schuhe safzgen, Kot und Wasser fliessen aus und ein. Es ist so schmutzig auf der Strasse, dass es safzget, d. i. dass man im Zutreten einen platschenden Ton hört L." Geifer, Speichel von sich lassen, wie die Kühe etwa tun SchwE., auch vom Menschen beim Kauen SchwBib.

Mhd. Sarreson Confessat, Intens. 20 sefen. Azl. safe in Sp. 368. Bair, sa bee e (Schm. 2 II 229), els. sefer. Martin-Lienh. II 332); vgl. auch su/zgen 3.

sēfzg: von Kühen, die sehr leicht zu melken sind GRNuf.; Gegs. zái [zāhe]. Diese Kuh ist s., en s-i.

Die Bed. weist auf Z-hang mit nihl. wurte, beicht, angenehm (s. sanit). Arch der Vokal wurde sich ehne Weitres dazu fugen, aber die ausl. Konsoniuz ist inklin. Dart eine lantl. Entwicklung von 'sitte (= mhd. seather > seather genommen werden?

Sufz(g) Sufz B: SchSt. (Sulger), Sufzg GaNuf., Sēfzq GRObS. — m.: Senfzer. Ist Das widerum en S.! GRNuf. En S. ablon (SchSt.), lan gān (B), einen Seufzer ausstossen.

Jüngere Neubildung vom Vb aus; vgl. Grochs (Bd II 7025, B. o. Bist (Bd IV 1793 4) and Z. ion Gr Formen s. die Ann. 29 septen

Er-sifz: = dem Vor. PAl. (Giord.).

 $S\hat{u}fz(g)e(n)$, $S\hat{u}nfz(g)e(n)$ — m.: a) (hörbarer) Atemzug, bes. eines Sterbenden. ,Biss an letsten seufzen oder an letsten zug, usigne ad extremum spiritum.' FRIS.; MAL. , Er ist schon allerdingen todt, kein Seufzgen er mehr von ihm lodt.' GGотти. 1619. b) wie nhd. Seufzer; in der theologischen Spr. auch tur ein kurzes Gebet. Der sünfze, suspirium, suspiratus: der (ein) seufzen, suspiratio, suspirium, ge-

n. t. Fus. Mar. Gemitos, ein Seufzen; suspirium, er S. J. S. auf, er Atem.: Devzi, 1716 ("das Seufzen, Same (Gottes) and ist vor sinem [Gottes] anand trähen ein gnuogsam und Korte 2 latt. Grann, 1559; anderwärts "sünfzen." Nereides, meerfröwle ... so sy sterben wöllend, nach a raschibeher art, so söllend grausame seufzen, achzgen n'i heulen von inen gehört werden. Fischb. 1563; .gannitum tristem.', [Tobias:] Also hand ihr mein Klag verstanden, wo meine Seufzgen kommen her. GGotte. 1612, vorher: "gar manchen tieffen Seufzger schwer." .Die Süfzen der Stillen im Land hast angenommen, dem Land zu verschonen.' Z Lit. 1644 (Dankgebet für Abwendung eines Krieges). Allein aus nüchteren Herzen fahren angenäme Seüfzen gegen Gott in den Himmel. JRHOFMSTR 1645. , Ein eingründiger Seufzen und gläubiges Gebätt.' Gwere 1646. ,Die Seufzen der Bedrängten, FWvss 1653. Gott erhöret die Seufzen der Israeliten. 1667, II. Mos. ,Das Gespenst liesse sich ... mit unbekannten traurigen Seufzen hören. LLAV. 1670. , Einen s. lân' uä. , O Karly, wie vyl sünfzen wirstu lassen und trehen uss den ougen ... Morgant 1530. Wie er sölichs geredt, hat er einen sünfzen glassen, sam er sich wenig guotz verseche. Vap. S. auch Bd III 1395 o. Erhöre, o Gott und Vatter, die Seufzen, welche wir ... vor dir ausschütten! JMULLER 1665. O wie werden desshalb so viel tausend Seelen ihre andächtigen Seufzen ... ausgiessen! FWyss 1672. ,Ausstossen die bitterste Klägten und Seufzen. JJULR. 1718. ,Einem einen S. üspressen. ,Kan dir Das [die Verstellung der Menschen] auspressen den Seufzen Davids am Psalm 12: hilff, Herr ... JMULLER 1665. , Wie unzahlbare Seufzen und Gebätter Sihm, HchBullinger, die Angelegenheiten auswärtiger Kirchen] aussgepresset. Misc. T. 1722. Oft ,ein grosser, tiefer, schwerer S.' ,Daruf [als der thurg. Landvogt Amberg die Zürcher im Hinblick auf den Ittingerhandel Diebe nanntel liesse herr Caspar Göldli ein grossen süfzen und redte: das müesse Gott erbarmen... 1524, STRICKL. Anthea liess gros sünfzen ab Rengnolden hinscheiden, aber er liess nach vyl grösser. Morgant 1530. ,[Ruolland] luoget damit an sinn sytten und hat sin schwert nüt, darumm er ein grossen sünfzen liess.' Haimonsk. 1531; noch mehrfach. "Zwinglius hat ... die predicanten ... zuo hochem fliss und ernst ermanet ... also das vil der predicanten nit on tiefe sünfzen [von der Synode] abgeschaiden sind. KESSL. , Ein(en) grossen (tiefen) seufzen lassen (nemmen), einen seufzen tieff unden reichen (oder nemmen), eingründigklich seufzen, ducere gemitus imo de pectore, alto de corde gemitus petere [usw.]. Fris.; Mal. ,Im Rynthal ... hat einist Hr Walser den Passion in 3 Stunden aussglegt; da die erst Stund aben, stat der Fürnemsten Einer uff und meint, es werd us syn; als es aber nach nienen am End war, sitzt er wider nider und lasst einen schwären Süfzen: Ühä! Schimpfr. 1651.

Mhd. siufze sw. m.; vgl. auch Gr. WB. X 1, 700/1. Zur Edlung vgl. Row 11 (Bd VI 1877 80). Die Schreibung "sünfze(n)" erklärt sich wie "funst" für "füst" (Bd I 1124 Anm.), "künsch" uä. Die alte Form des Nom. Sg. erscheint m. i. b. h. bei Fris.: Mal. neben "en", die wenigen sonstigen Bo. 22 zuigen ausschliesslich "en"; ein Gen. auf "ens" bei JMüller 1673 ("Die Betrachtung des eingründigen Seufzens, den wir "... in den Himmel schicken sollen"). Über Beithrungen nat dem subst. Inf. des Vbs s. d. Vgl. auch "aus." In Namen. "Zum Seufz(g)en" (ma. zum Nijzger).

chemalige Herrentrinkstube in Basel; nach Ochsens Vermutung und einem unkontrollierbaren Exzerpt Dänikers schon am die Mitte des XIII. Zum Siftzen, die man nennt die Nidere Stuben.' 1413, Bs Ratserk. ,Da luottend min herren von Basel die unsren [Zürcher] mit inen zuo nachtessen zum Süffzen uff der heren stuben. 1503, Edlib. ,652 Pfd verschenkt, verritten, vertaget, Lohnross und zum Seufzen verzehrt, als man den Bund erneuert. 1507, Ochs. Zum Seufzgen.' Bs Chr. 1779. Naheres s. Ochs I 329, II 104/5. VI 180; Bs Stadtb. 1890, 149/51; Bs Chr. IV 78 Anm. 1. Auch in Zürich gab es im XV. eine Trinkstube ,zum S-en': Daz NN, mit einandern uff der gesellen stuben, genant zum Sunftzen, in stöss komen syent. 1457, ZRB. Nach Marmor, Topogr. von Konstanz 311 biess auch in Lindau das Innungshaus der Geschlechter ,zum Sinfzen.' Woher die Benennung? Zss.: Die Süfztmatta' (Just. 50), "Sünfzmatten" (Äg. Tschudi Chr. I 287), Sunftmatt' (JCWeissenb. 1702, 106), Seufzeroder Sünfz-Matt' (Leu, Lex. XII 109), Matte an der Rhone WLeuk, wo 1318 eine blutige Schlacht stattfand (heute Sustmatten'); vgl. die ,Seufzer-Matte' bei ZGreif. (Bd V 222 Aum.).

Bueler., Ein buolerseufzen lassen, mit seufzen anzeigen, dass einer ein buoler ist, calorem arcanum suspirare. Fris.; Mal. — Ruck-: Stosseufzer., An seinem letsten Ruckseufzen [letzter Seufzer eines Sterbenden]. 1609, Bs Statut.

sûfz(g)en sûfzen (bzw. -i-) SchSchl. (SPletscher): WMu., süfsen GrVal. (nach neuerer Angabe süfsgen). sūfzgen (bzw. -i-) Aa; Ap; Bs; B; GL; GR (auch Nuf.); L; G; Schw; S; Th; Uw; U; Z, sofzge" GrHint., Nuf., sēfzgen GrNuf., ObS., 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1. vom Menschen, a) vom unwillkürlichen schlürfenden Einziehn der Luft, so beim Eintritt in kaltes Wasser TH. - b) wie nhd. seufzen. aaOO, 's Meieli het-ene" trūrig nöcheng'luegt und derzue g'süfzget. FOschw. 1905. Es süfzget Eins, wie wenn 's von-eren Gräbt heimcham. JREINH. 1905. O heien! so seit-si und süfzget und chunnt 's Wasser schier in d' Augen über. Breitenst. 1864. , Was sufzist lang? ietz für dich gang! Nachbar zum verlornen Sohn, der sich schämt, wieder vor seinen Vater zu treten. GBINDER 1535. ,Seufzen, als von kumber, gemere, suspirare, ducere suspiria, ingemiscere.' FRIS.; MAL. Bei schwerer Arbeit, unter einer Last. Tuen auch nid eso beisten und s. wegen dem Bitzeli! zu Einem, der sich bei einer leichten Arbeit anstellt, als ob er sich übertun müsste Aa. Ein überträffenliche lestige burde, under dero er sünfzet. HBull. 1544. "Die Seufzer der von grossen Schmerzen geplagten Kranken sind] nit ein ungedult, es ist inen als wenig nachteilig an irem heil, als einem holzschyter, der da süfzet, wenn er ein streich mit der achs tuot, oder sunst einem, der under einem schwären last süfzet. LLav. 1577. Bildl.: "Wir hebend denn söliche schick an ... und truckend und tringend die gschrift, dass sy sünfzen möchte. Zwingli. Von Gebetsseufzern. ,Ich kann nicht mehr beten, ich kann nur seufzgen, sagt der Kranke, der aus Leibesschwachheit oder wegen Schmerzen nicht aus einem Andachtsbuch lesen oder ein auswendig gelerntes Gebet hersagen kann und dann nur in Gedanken fleht, wie es ihm sein Herz eingibt' Z (Fäsi). Und wenn-ich [die von Sorgen gequälte Mutter] bëtte" will, sä chan"ich 's nüd: ich muese nur sûfzgen, jömeren, es druckt-mich uf dem Herz. Stutz, Gem. Mit nähern Bestimmungen. Tief s. S; Z und sonst. Bleich isch-es worden wie-nen Tod, es süfzget teuf, und d' Hand het 'zitteret, JREINE. 1904. O jō, seit-si drūf und het hellūf g'sūfzget ... BWvss 1863. Er [am Grabe seiner Frau] sûfzget les:

Du hebe Gott! o hol met doch grad aw ' Perr. (Arl), ' tragte we er Juesum den argat selte finden, und wa Auss grund des herzens seufzgen, ducere suspiria ab imo pectore.' Fris.; Mal. ,Um Etw. s.: ,Sonsten seve ihnen [den Rapperswilern] nut umb kriegen, sonder sutzind umb Erhaltung des lieben Fridens. 1682, BRIEF von Amtmann Waser zu Ruti. "Wider Jind s. "Seufzend nit wider einander, lieben brüeder, auff das ir nit verdampt werdind. 1530, Jac.; μή στενάζετε κατ' άλλήλων. ,Wir söllend auch nit nun wider unsere brüeder nit süfzen, sunder auch wider unsers glaubens fyend nit, LLAV, 1577. Verbunden oder wechselnd mit Ausdrücken der selben Bed.-Sphäre. S. und grine" Bsl. (Dekl.). 's het g'súfzget und 'briegget 1. The beider Frauer hand bitterlich g'sufzet und g'weferet SPLETSCHER 1903. Das isch es trurigs z' Nachtesse" uf 'em Hubel hinecht; min g'hort Nut weder me und minger versteckts Schnüpfen und Süfzgen. Loosli 1910. In dem so vacht N. an weinen, schnüpflen und sünfzen. Axsu. "Jesus zur trauernden Schwester des Lazarus: Was sünfzest, trurst und weinst so vast? Funk, 1552. [Kranke] die da süfzend, achzgend und von grossem schmerzen und weetagen grochsend. LLav. 1577. Die Stoici habend vermeint, ein dapfer mann sölle ... nit sünfzen, weinen, achzgen. ebd. 1582. Es milteret einem den schmerzen, wenn er seufzet und schrevet.' ebd. -2. von Vögeln, bes. Tauben. ,Die turteltaub wirt also von irer stimm här genennt; dann sy seufzget vil mer in irem gsang als vast auch andere tauben. Vogelb. 1557: .sufzet. 1581: .seufzet. Frankf. 1600. Vor dem flug wigt der vogel [die Wasserkrähe] sich selber stäts wie der eissvogel und seufzget auch in seinem flug. ebd. Vgl.: ,Ein kranker Ezechias [kann] mit seinem Mund wie eine Daub seufzen, JJULR, 1718; dazu Sp. :369 70. - 3. von Flüssigkeiten, unter dem Tritt oder Druck hörbar herausdringen GSa. Be üns niden [im Sarganserland | isch ['s] sus affer nass g'nueg ... und sä lang's enkein Rin-Korrägzion gibt, sufzget's Unsereinem nach lang bis über d' Schueh üs. PROPHET 1855. S. vor Schmützigi, von einer Blutwurst; s. Bülzen (Bd IV 1228). - Sûfzen n. ,Mit s.'; von ,Sûfzge(n)' m. (Sp. 370) nicht immer sieher zu unterscheiden. "Der Subprior, Schaffner ...] kusten si [Jetzers Wunden] mit grossem verwundren und mit andächtigem sünfzen. ANSE. , Testari dolores gemitu, seinen kumber und trauren erzeigen mit seufzen. FRIS.; MAL. ,Er sprach ... mit herzlichem seufzen ... Wurstisen 1580.

Mhd. siufen neben (alterm) siuften (s. suften Sp. 3701; vg', Gr. WB, X 1, 701,4, 707 (seuntzen'), dazu Schm, 4 II 231; Martin-Lienh, II 333, zur Etym, auch sugmen (Sp. 360) und "seuften" (Gr. WB. X 1, 700). Über die alte und häufige Streibung sünfziglen's, die Anm. zu Sutzgeine m. Unklar sind die Gr Formen mit -o- -- (st. -u- bzw. -t-). Die Aunahme einer Grundf, sunf- (vgl. dazu lis Bd HI 1422, Toil) bei Vetsch 1910, 78) löst die Schwierigkeit nicht, da für die betr. MAA, auch in diesem Fall -û- /-i- zu erwarten ware wie zB, in juj trief aus rung. Auffällig ist auch das A ftreten der e-Form (allerdings neben and in dem sons wisht entrundenden Nuf. Auf das einmal Morgant 1530, 307 geschriebene ,senfzen' (neben ,sünfzen', ,sünfzer') ist jedentails kein Gewicht zu legen. Zu suispen für soften val. 13 g - n (Bd IV 1050) und zahlreiche weitre Parallelen bei Schellwortern; ibren Ausgang haben diese Doppelf rnen 20ne mmen von Fällen wie schemtz zen neben schmatzen < . a. . . . wo sich ezg-durch Metathese aus ekz- entwickelt hat. Bel 3 each ausserschweiz.; vgl. Gr. WB, X 1, 704; Martin-Livah, II 332 istiant; zur Bed. vgl. sutzgen (Sp. 370), soften

er -: (auf)seufzen. .[Als Albanus die Veronica

mannes er were, do ersüfzet sy sere und sprach XV. Ev Nicolemi . Es l'at doch der heilig proplet verbuidt sobalt breis mitest aber din sund, so will Gott ir niemer gelenker : NMAS - Darumb ersentze. o menschensun, das dir die lenden krachend, und erseufz bitterlieh vor par lid so si sagen werdend: warumb erseutzest luc so sprich . 15 to Ezfel. ,Zuo dem allem bringt semliche unmaass und pracht der kleideren allerlei unwillens by den armen, welche oft in iren herzen ersüfzend ... wenn sy dich sähend einen sölchen unkosten ... anwenden. Gualth. 1559. Erseufzen, mierere, con-, ingemere.' Fris.: Mal.: s. noch braschlen (Bd V 819) und die Anm. So sind nun ir auch dultig ... ersüfzend nit wider einandern. LLav. 1577; s. auch Bd VI 473. Daruf ier alt mann erstifzet und gesprochen: warum bin ich nit ouch mit inen [den ermordeten Christen] in minem alter hingerichtet worden? JJRUEGER 1606. Mit refl. Dat .: David erzellet hin und har in Psalmen sin arbeitsäligkeit und ellend, wie er im selber ersüszet und geweinet habe. LLAV. 1577. - Er-sufzung f.: Seufzer. , Was sind diss träher und weinen? worzuo dienent diss ersünfzungen? 1518, Z (Übers. einer lat. Leichen-

Mhd. con a contract the op Bet Fris Mill a hotsufzigent "Solum ingemait, die erd hat ersentliget, tearus ingenit andre depresse, der stier eisenfolg two, arbeit och var, solwaren sole), boh whi nor one this he Versdaye sprachlichung von gespr. er-süfzgen, das als Abl. auf ,-igen' aufgefasst wurde; doch vgl. Gr. WB. X 1, 706/7.

hërz-. Nur im Ptc. ,herzseufzend': ,Was dann den Wunsch antrifft, welchen die Kirch Gottes allhie tut, da ist derselbe herzseufzend mit einem zweifachen Ach: Ach, ach, spricht sie. FWyss 1672. - Aich bei Gr. WB. IV 2, 1261.

sêl-: tief aufseufzen. ,Derlei [wovor Eheleute sich zu hüten haben] sind:...zuo allen tänzen louffen ... wenig by huss und heim blyben, nienan lenger wyl haben dann daheim, daheim murren, kyflen und seelsünfzen. HBull. 1540. Von Geistern; s. rüspelen b (Bd VI 1495).

Süfzer BHa. (Jy Weissenfluh), Sujager Ax: Bs (auch bei Spreng); B; G; Schw; S; Th; Z, Sufsger GRVal. - m.: 1. als Nomen ag., wer oft und viel seufzt Bs. -2. als Nomen act., wie nhd. aa00. E(n)S. (ab)lan. Si hand schwari Sufzger g'lon ZPfungen. Do Meridianna Ruollanden gsach, do liess sy ein grossen sünfzer. Morgant 1530. S. noch Süfzgen (Sp. 371). Von kurzen Gebeten. Mit einem dankbaren Süfzer für Gottes Schuz [nach überstandener Gefahr]. Jv Weissenflue 1850/1. , Nachmitag [soll ein Schüler beten] den Glauben und ein anderer die kurzen Seufzer: Unsere Hülf stehet [im Namen des Herrn usw.; s. Psalm 124]. 1737, ArHeid. Schulordn. (MRohner

Val. Gt. WB. X 1, 704. Drs W. htt // Bel. z des aten-S a ge" no in der MA, villag verir ver. Ther sein Verkommen in Namon s. die Am Sp. 1712

Sûfz(e)ring m.: Seufzer. Er [der von Familiensorgen geplagte Hausvater] lät en schwären S. ab. GL Nachr. 1901.

Eine of eigent wich Bulbanz, eig. zu Vhen auf -- en z l riz Hee I. I. i e. Bl II shi: vgl. cuch Processor Billy 1888 and I lambon stehenle Won and of lost good - lass - of the Softy getable war let yel.

Kratswunde, Börgereng

. . . . Kratswunde, Börgereng

. . . . Leeb. . . . u.b. n. . kretsen, boggen.

S. 1. 1 Sil - m.: = Sufzer 1 Bs; B; Z.

Sag. seg. sig. sog. sng.

Vgl. auch seer 68W.

Sag I Sag, in SchwE. Sag - f.: 1. das Reden. Role, Ausspruch, Behauptung, Aussage, a) im allg. Es ist eso en S., Redeweise, Art zu reden. Dan. [Wenn die der Hexerei Angeklagten unter Anrufung der höchsten Namen um Gnade baten] ist d' S. g'gange" [= sagte man, hiess es]: Eben eso tuend d' Hä.cen [usw.] Schwzd. (GRPr.). ,Swie m[an] arbeit in erne hat, doch hat man da frælichen muot; gerne pfligt man da so loser sage; wan dar komt so mang stolzü dirn und knappe.' HADL. ,Ich schick uwern gnoden hie ein geschrift einer s., so ein priester zu Munpolgart gesagt hat. 1476, Bs Chr. (Brief). ,Er horte wol von der frowen, daz sy spreche: ist min mann nit ein narr, daz er daz büechli nimpt für 4 guldin, es mag die doch nit ustragen; und solicher sagen habent sy sterkung getan. 1483, AAB. , Nach Amos des propheten s., als er an dem achtenden spricht. 1521, Schade 1863. JN. habel Sässlers jungkfrow das schäppeli oder kränzli ab dem houpt gerissen mit der s., das sys nit tragen sölte, dann sy byn schaafhirten gelegen were. 1535, ZRB. "Ich Gott der dsonn nach miner s. [nach meinem Wort; vgl. Gen. 1, 14 ff.] verordnet hab zum heitren tag. Russ 1550. Ex aliis cognoscere aliquem, auss anderer s. oder auss hörsag einen kennen.' Fris. "Uf eines alten, armen, unbesindten Mans S." eine Beleidigung verbreiten. 1600, ZRB. ,Wer wölte inen [den bösen Geistern] losen oder sich an derselben s. keeren.' LLav. 1569; ,ihren Worten glauben.' 1670. Dieweil man dann ganz Jar und Tag die Bösen mahnt durch Bitt und S. JMAHL. 1620. S. noch chlapperen (Bd III 663); Bott (Bd IV 1892). Mit dem Nbsinn des Haltlosen, Unbegründeten (vgl. unter 2). A., dem man eine Behauptung, ein Versprechen, eine Prophezeiung usw. des B. mitteilt, sagt verächtlich: 's ist halt auch eso en S, dh, es steckt Nichts dahinter, ist blosses Gerede von ihm ZW. ,Bringt ers nit dar [einen Ehebruch], soll sin red ein s. sin; wann ers aber bewysen mag, so wirt billich disen zweien, der frowen und wer desshalb straffwirdig ist, ir lon. 1541/3, Z Ehegericht. - b) spec. als Rechtsw. a) gerichtliche Aussage, bes. Zeugenaussage. ,[Wird der flüchtige Verbrecher ergriffen] sol man die kuntschaft und s. darlegen, inn ouch fragen und dann von im richten. 1422, Z StB. ,Der dryer [der 3 Genannten] s. lit an einem brief besigelt bi diser klag. 1422, Z RB. ,[N. sagt aus] als HW. in siner s. seit. 1437, ebd. ,[Die Zeugen] schwuorent alle jeklicher besunder eide liplich zuo Gott und den heiligen, das sin s. ein warheit were. 1439, AaBremg. StR. ,Dise ir obgenanti s., so ieglicher insonders geseit hat.' 1444, AAB. Urk. ,Des alten Hanss in der Hab und des Schmids s-en stant in dem vordrigen nachgan. 1460, ZRB. ,N. hofft nit, daz im sin [des angebotenen Zeugen] s. weder schad noch guot sin söll, dann er den Br. [die Gegenpartei] so nach ankere von sippschaft wegen, daz er inn nach der statt Zürich recht ze rechen hab. 1475, ebd. ,[N. erklärt] das er dis s. nieman zuo lieb noch zuo leid getan. 1490, AAB. Urk. "Uff desselben [des Verhörten] red und s. 1492, Blaup. Doch so sölte denen von Niderbüren ir inred zuo der erber lüt s. behalten sin. 1500, G Rg. [Das Mädchen] ernstlich ermant die warheit zuo sagen und gefraget uff des ansprechers s., redt ... 1525/7, Z Ehegericht. fich, Zeuge, bitte, man wölle an miner warhaftigen s. mich plyben lassen [und nicht foltern]. 1529, Z. "Den todschleger sol man töden nach der s. der zeugen." 1530/48, III. Mos.; ,aussag. 1667. ,Din s. könd ich nüt wol urteilen, wann du redst allein: man muoss alle teil verhören. Morgant 1530. Diss ist schulthes Müllers s. gsin vor bed räten. 1563, UMEY, Chr. Endet darmit syn s.', nämlich der Zeuge. 1596, Z; die gleiche Formel 1641, AaTäg.; 1648, SchwMa.; 1705, Bs. ,So erkent der Fürsprech, dass ein jeder sin S. behalden solle Niemant weder zu Lieb noch zuo Leid, by sinem Eid. 1641, AAB. StR. S. noch ge-hillen (Bd II 1153). - B) übertr. auf geschriebene, urkundliche Zeugnisse; nur formelhaft. , Nach siner brief s. 1325, Arg. , Nach unser houbtbriefe s-e und als diser brief wiset. 1390, Gfp. ,Si wölten dem jungen E. nüt geben; si werin im ouch nüt gebunden nach des briefes s. 1399, Z StB. So oder ähnlich häufig im XIV./XVI.; s. noch Bündung (Bd IV 1368); Frid-, Über-kommnuss-, Münz-, Satz-, Will-, Zunft-Brief (Bd V 453, 460, 468, 482, 494, 498); Recht (Bd VI 252); Nach-Ge-richt (ebd. 365); un-er-suecht (Sp. 222). Auch später noch. ,Die grünen Häge sollen nach S. der alten Ordnung also eingerichtet werden. Bs Gescheidsordn. 1770. ,Nach S-e der Waldordnung. Bs Holzordn. 1828. , Nach S-e des Gesetzes', schweiz. Amtssprache. ASocin. Erweitert. ,In kraft und s. irer geschwornen pünden, so wöllen sie die 8 ort... gemanet haben. Ansn. , Nach lut und s. (des abscheids, des evangeliums, der selbigen brieff). ANSH. SALAT; s. noch Richting-, Ver-wisings-Brief (Bd V 479. 496); Rapp (Bd VI 1169). ,Lut und s. eines urteilbrieffs. 1538/40, Z Ehegerichtsprot.; s. noch An-lass-Brief (Bd V 464). - 2. Gerede, Gerücht. Uf āmol hät's q'hässen, der Br. well furt in frendi Denst; sin Mueter und 's Orele Trīli sind ab der S. nid wenig verschrocken, aber wor isch ['s] g'sīn. SPletscher 1903. Ein s., ein gemeine red, sy seie guot oder böss, fama, narratio; s., wie man gemeinlich sagt, ut fama est; mancherlei s. aussbringen, allenthalben aussspreiten, aussgiessen, varios rumores serere. Fris.; Mal. S. noch Mummel (Bd IV 228); Gassen-Red (Bd VI 536). In bestimmten Wendungen. Es got d' S. AA; Z und weiterhin, 's ist d' Säg SchwE., es geht die Sage', es heisst, man sagt. ,Geschossen ward [in der Schlacht bei Frastenz] ganz grusam, ein klapf uber den anderen kam: biff baff! als gemeinlich die s. stadt, welcher die krieg ie gebrucht hat, ist als sorgklich nie worden ersechen, als an dem end ist beschechen. NSCHRADIN. ,Do keme die s., einer were wund und wölte sterben. 1515, Z. ,[Es] wäre die s.... Ansu. [Wir wollen] üch gern anzöugt haben, wie ein s. under uns, dass... 1531, Strickler. ,Es [ein liederliches Weibsbild] und der A. syend in sim [einer Drittperson] hus bi einandren uffenthalten, darvon noch sunst ouch ein s. ist, 1533/8, Z Ehegerichtsprot. Da sig die sag, wie bruoder Klaus von Underwalden wider kan und zuo einer frowen, die in bruoder Klousen herberig woni, der selben by nacht erschinen und iren anzeigt, das sy sägy, das sy den luterischen glouben usrutind. 1561, GL. , Es ist die s. oder das geschrev, rumor est vel erat. FRIS.; MAL. Es hat sich ein s. zuotragen, surrexit fama, ebd. "Die gemein s.' ,N. sye tod, als die gemein s. sye.' 1476, Bs Chr.; die gleiche Wendung 1493, Z; bei HBull. 1533; RCys.; 1601, Uw (,der gemeinen s. nach); s. noch Pfärd (Bd V 1181); An-sag II., Gemeine s. und red, opinio; nach gemeiner s, oder gemeinem geschrey. communi fama atque sermone; ein heitere und gewusse s., rumor celebris; omnium sermone celebratum est, es ist ein heitere und gewüsse s., es sagt alle wält darvon, FRIS.; MAL. Mit Betonung des Unsiehern, Unverbürgten. Es ist auch eso en S., man sagt, erzählt sich freilich so (aber sicher ist es nicht) AA; B. Das ist en S., Ablehnung zB. eines boshaften Geschichtchens Scn. In der nhd. Bed, bekannt und gebraucht, aber nicht recht volkstümlich. 's ist en alti S., uf dem Buck oben sei enmol en Schloss g'standen usw. Tu und ähnlich sonst. , Es ist ein alte s. gewäsen, narravit antiquitas. FRIS.; MAL. S. auch Schin-Mann (Bd IV 278).

Ahd, saga, mhd, sag(e) f.; vgl, Gr, WB, VIII 1644-7, dazu Martin-Lienb, II 333. Die Form "sage" (als Gen.) auch 1493, AaB, Urk. Einmal eine Form mit angetretenem t; "die gemeinen sagt." 1476, Bs Chr. (F Brief); an mhd, segede ist nicht zu denken. "Des narren s." 1530, Sir.; dagegen: "Die rede des narren." Luther. Der präpositionsartige Gebrauch (unter 1 bβ) erscheint nur in Verbindung mit "lutund ist wohl dadurch veraulasst; vgl. auch Besag; Ursach (Sp. 119).

Ab-f., in ä. Spr. auch m.: Absage. Es ist en (nach kein) A. chon, zB. auf eine Einladung, Werbung. Dem seit-men (enmel auch) en A.! eine unzweideutige Ausserung des Nichtwollens Aa. Fehde-Erklärung., A. ze kriegen, armorum, belli denuntiatio. Fris.; Mal., Die A. geben oder schicken, den Krieg ankünden, bellum vel hostilitatem denunciare. Hosp., Die Lüste und Sünden bereuen und ihnen den Krieg ankünden und den A. geben. JJULR. 1727. S. noch A. Brief (Bd V 480).

Vgl. Gr. WB. I 92 (f.); Fischer I 55 (m.). — Diese und die folgenden Zesen sind meist von den entsprechenden Verben aus gebildet; die Masculina zeigen den Typus von mhd. besuch m. uä. (tw. in seiner jüngern Ausgestaltung; vgl. Wilmanns ² II 188/9).

Ûf:: Aufkündigung. ,Die u. der pündten muoss darumb geschehen, dass sy uns [die Schwyzer die Zürcher] in kraft derselben zuo recht nit manen könnent. 1529, Z. ,Die aufsag, eiuratio. Fris.; Mal. — Vgl. Sanders II 836.

An- I: Anzeige, Angabe. ,Nach a. irer kronik. Ansn. i in der 2. Aufl. nach der andern bessern Überlieferung ,nach anzeig ir kronik. ,Die a., anzeigung, verkündung, nuntiatio. Fris.; Mal. — Vgl. Gr. WB. I 432; Sanders II 836. S. auch unter Ansag 11.

Üs-: Aussage; s. Hasel-Ruet (Bd VI 1835); suechen (Sp. 2160); Sag. — Vgl. Gr. WB, 1 943; Sanders II 836.

Ver- m.: 1. abschlägiger Bescheid. "[Meridianna zu Olliffier, der seine Liebe bisher noch nicht mit Worten geäussert hat:] Ich weiss nüt, ob ir den faltschen v. entsitzen: aber ich tuon üch zuo wüssen. daz ich üch so lieb hab. das kein ding nüt ist, wenn ir das von mir begerten, das ich üch daz nüt gebe." Morgani 15:30, 117, refus. "Der kung enbut uch [Astolt und seinem Wirte], das bed von stund an mit mir kommend, das ir gestraft werdind um den v., so im von üch geschächen ist, und um die gros nachred, so du von im geredt hast." ebd.; trz. refus. — 2. Verleumdung, uble Nachrede. "[Die Nonnen des Katharinenklosters haben sich bei den Eidgenossen über die St Galler beklagt] darumb zwungentz [die St Galler] ainen convent gmainen Ardgnessen schriben und si, die von St Gallen, des v-es entschlahen." Sieher 1531.

Wie es scheint, mit schweiz.

Vor- 1. Die v., prælictio, prædictum, das vorsagen. Fris.; Mal.

Hôr-: Hörensagen. ,Wo sachen einer vernem, so unser statt schaden bringen und schedlich sin möchte, das mag einer wol uff h. leiden und sunst nit. L. StR. um 1480. ,Ob dem schultheissen der freuel ondis fürkem von h. AAB, StB, (jungere Redaktion). JN., verleumderischer Reden angeklagt, verteidigt sich | das er das uss hörchsag [?] geredt habe. 1533, Z RB. ,Die h., auditum; auss h. sagen, audito nunciare; geurteilt werden nach h., exigi aure; ich weiss nüt dann von h., nihil præter auditum habeo; verston oder wüssen durch h., fama et auditione accipere.' Fris.; MAL. ,[Leute] die vil ding allein uss h. gmäldet habend. LLav. 1569; ,auss den Erzellungen anderer Leuten. 1670. Wenn einer ein ding nit nun auss h. hat, sonder mit seinen augen sicht.' ebd. 1582. ,Uff ein argwon oder h. hin.' ebd. 1583.

Änhd, bei Gr. WB, IV 2, 1833; ma. nur (G) hore "sage" n. (s. d.). Die Lesung "hörchsag", die auf Anlehnung an (das bei uns freilich nicht heimische) "horchen" beruhen müsste, ist unsicher; vgl. das auffällige "horrssagen" unter Hovensagen n.

Kundschaft(s)- I: Zeugenaussage. ,In der K. hat es sich erfunden, das R. den Lantvogt W. ein Metzgerhund gschulten. 1641, Ze TgB. ,Beschliesst damit die K. 1648, ADETTL. 1905. ,Ihre K. tun. 1687, AAK. StR. — Mannen. ,Augustin Huober und Barbara Wichtlerin sind abermals erschinen und offnet sy, wie ira nechermals schriftliche und muntliche kundtschaft, das er ira die ee zuogseit hette, erkennt were; [doch wurde] an genempter kundtschaft anders nit funden, denn das es alles wybersag und nit ein mannensag gewäsen, diewyl sy ir sag mit zweien bidermannen nit kuntlich gemacht. 1538/40, Z Ehegerichtsprot. — Mâr-. ,Mendacium, lug, ein eitele red, m. Fris.; Mal.

Be-: Ausweis, Zeugniss. "Uss b.", nach Massgabe, in Anbetracht. "[Euere Nachrichten über die Unruhen zu Zürich und Luzern] habend wir verstanden und darab merklich erschrecken empfangen uss b. des, so fürer dadurch in unser loblichen Eidtgnosschaft möchte zu ergrung und unkomlikeit entstan." 1489, B Brief (Waldm.-Auflauf). "Nach b." "N. b. der briefen." 1475. Bs Chr. "N. b. der satzung." BstSatzg 1539. "N. b. heil. Schrift erneueret er [der Wein] des Menschen Gestalt und macht sein Angesicht glänzender denn Öl." 1678. Sch (Danksagung für den von der Obrigkeit gespendeten Hochzeitswein). S. noch Chauf-Brief (Bd V 459). B.", laut, nach Massgabe. "B. gegenwärtigen Artikels versprechen die vertragende Teil..." Replica 1691. S. noch probieren (Bd V 305).

MhB. and anhold server in gleicher Verwendung (Lever 1 200 Gr. WB. I 1509; Sunders II 836; Fischer I 885). Das W. wird von den Werterbach zu als f. angesetzt; es kann

also as a ser ans, clause get in, sein, wie Ab-, 2 2 prap sitionsalml, Gebrauch vgl. Sag mit Anm.

West - Manien-Sug.

Wider -: Widerrede. ,[Der Abt macht geltend] das d. sellen in der freen weibelhuob gesessen schuldig - _ . m.l . uch bisshar on w. geben habendt vierzechenthalb pfund pfening vogtstür. 1527, GDeg. ,Die ... entradictio, oppositum. Fris.; Mal. - Mhd. wider-

Zue- t, in a. Spr. auch m.: Zusage. Es ist nach 'it' Zuesa i cho" (modern). [N. habe] sölichen geheiss und z. inen getan. 1490, ZRM. ,[Es soll] bi dem z., den mh. den frowen von K. hievor geton habent, bliben. 1519, EEGLI, Akten. ,Darum ist not, das man ein oberkeit hab und iedermann sinen z. und pflicht halte.' Zwingli. ,Und also mit sömlicher handlung brachten si [die frz. Gesandten] zuowägen, dass die nün ort, so dem römschen küng on fürwort hattend den Romzug zetuon zuogesagt, fürwort irem z. anhankten und dass die gmeinen knecht dem [frz.] küng zuoliefen. Ansu. ,Unserm z. nach. 1530, TH. , Mich dunkt, ich were wirdig zeschälten, wenn ich also min trüw und z-en breche.' Morgant 1530; oder Inf.? ,Haltst du mir din z-en, so will ich dir die minn ouch halten. Haimonsk. 1531. [Man] hofft aber, er sölle syner contiens [conscientia] rumen und ja syn z. leisten und erstatten. 1541/3, Z Ehegerichtsprot. ,Die z., verheissung, pollicitatio [usw.]. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 530 a/b). ,Das ist ein schand bei allen lüten, das grosse künig ... so wenig schonen iren eren und ir z-en nit steht halten. Holzw. 1571. S. noch Bi-Brief (Bd V 469).

Mhd. zuosa p. f. (Lexer III 1195; ein Beleg), entsprechend nhd. (Sanders II 836). Das m. noch mehrfach in der Z Rechtsspr. der 1. H. XVI.; einmal deutlich f.: ,lut irer z. 1538/40.

Sag II m.: Sprecher: nur in Zss.

Ahd, wäre sago (nur in Zssen); mhd, sage, Erzähler (vereinzelt). Sag II und Zssen werden etwa seit dem XVI. von Suger und Zssen verdrängt; Mal. verzeichnet Sug II und Zssen nicht mehr.

An-II, in Bed. 2 Ansäg: 1. Gewährsmann, -person für eine Ausserung (nur in gerichtlichem S.). ,Im habe sölichs Anna sines jungher Brunnen junpfrowen [!] geseit, die neme er für sin a-en. 1445, ZRB. ,Der selb sin a. [soll] an des Schmids statt stan und inn vertretten. ebd. ,Wo einer innerthalb obgeschrybner zyt [der Appellationsfrist von 14 Tagen] sin verwegne kundtschaft, vor- oder a-en oder ander nit bejagt, alldann soll sin gegensecher sin recht und sach gwunnen haben.' B StSatzg 1539. ,Sinen a-en nemmen, sagen, wissen, zeigen.', Do man inn fragt, wer es im geseit hette, do kund er sinen a-en nicht gesagen." 1404, ZRB. ,Also kunt er sin a-en nicht genemen. ebd. ,Da rett er, er wölte ein sölichs reden, denn er wissete sin a-en wol.' 1442, ebd. ,Ich [habe] solche wort nit uf hören sagen geschriben, sunder uf gwüss kundtuon fürnemer lüten. Nun weisst üwer wysheit wol, dass in den dingen gefarlich ist, sinen a-en zuo zeigen. Zwinger. S. noch Sächer (Sp. 131). Bes. häufig sinen (den) a-en stellen', auch ,darstellen.' ,[N. soll] sweren, daz er die red erlogen hab oder er mög sin a-en st. in 14 tag. 1424, LRB. Ob es notdurftig wurde, sin a-en herumb ze stellend. 1437, ZRB. ,Wirt es notdurftig, so wil ich min a-en darst.' ebd.

1 , Mag Verena Jägerin in einem manot kuntlich machen oder iren a-en st., das N. ein dieb sye, so ... 1459, ebd. ,[Es war mir nicht möglich] kuntschaft zuo pringen und min a-en zuo st. 1489, G. ,[Etw.] fürbringen oder den a-en st. 1511, ZRB. ,Es wäre ein gassenred, aber er wüsse schlechtlich dheinen a-en ze st., dann allein dass es ein gmeine red gsin sye. 1522, EEGLI, Akten. , Daruff N. synen a-en den gedachten V. gestellt. 1600, ZRB. S. noch bringen (Bd V 698). .Sin(en) gichtigen a-en st. 1470, Z RB, (und so noch wiederholt in der Z Rechtsspr. des XV./XVI.), ,darst. 1531, Z Greif. , Einen zuo sinem a-en st.: , Anna des Vietzen junpfrow stelt zuo irem a-en Ittly, herr Hansen Vietzen tochter. 1445, Z RB. (noch wiederholt). Nicht mehr verstanden und als fem. gefasst: ,Wann ein Person die ander an Ehren schiltet und angryft, es seie Wyb oder Mann, so soll er oder sy die A. stellen oder die Entschlahung tun.' ZGrün. AR. 1668; in der Redaktion von 1601: Sin sag erwissen oder ansag stellen, '- 2. Ansäg, wer beim Kartenspiel zuerst die Erklärung abgeben muss, ob er im betreffenden Gange mitspiele oder nicht ArWolfh. Du bist A.!

Ahd, "ana-sago (belegt ist nur die jüngere Bildung anasugari, impugnator). Ausserhalb unsres Gebietes scheint das W. nur bei Schm. 2 II 234 bezeugt zu sein. 2 ist junge Bildung von der ma. Form des Vbs aus.

Vor- II: = dem Vor. 1, eig. wer vor (zeitlich!) Einem Etw. gesagt hat. ,Der [welcher wegen Beschimpfung Zwinglis angeklagt war] nampt zuo einem v. WSalern zuo Soloturn, den er zuo recht nit har vermocht.' Ansu. , Wellicher vor gericht an kundtschaft oder v-en dinget. B StSatzg 1539; s. schon unter Ansag (Sp. 379). Der verleumdete Prädikant forderte ihn auf, seinen "Vorsäg' zu nennen. XVII., BLauenen Chorgerichtsmanual. - Amhd. forasago, vorsage nur = propheta, prædicator.

Kundschaft- II: Zeuge. ,Den K-en ihr Lohn.

1724, AATäg. Gerichtsb.

Wîs-: Prophet (des AT.). ,Daz die wissagin gesprochin hant. XII., WACK. 1876. ,Durch den munt des wissagin.' ebd. ,Die flüech, die in der gesetzt Moysi und der wisagen geschrift sind. 1414, ZWth. RB. Diss wort prophet ist nit hebraisch, sunder griechisch und kumpt von vorsagen har und heisst eigentlich einen vorsager, den wir einen wyssagen nennend, der künftige ding, vor und sy beschechind, seit. Zwingli. Mhd. wis(s)age, umgedeutet aus ahd. wißago; vgl. wis-sagen.

 G° -sag FJ. (- \tilde{a} -), sonst G'säg (- \tilde{a} -) — n.: Gerede, Gerücht AA; B; FJ.; GRPr.; G; Uw; Z; allg. Das ist nun elso es G's., nun en lärs G's. Das ist-mer auch es G's.! AAF. Das G's. ist g'sīn ... Z. Es ist es G's. dervon GRag. Es gat es G's. ummen ZDätt. Es geit elso-n-es G's. under den Lüten BHk. 's gad ['s] G's., de wöllisch mälen [heiraten; s. Bd III 56] FJ. Es gāt im ganze" G's. ume", man redet überall davon ZElsau. Nach sīnem G's.... Z. S. auch ūs-gān (Bd Il 25). Mer warend in en grasamigs G's. ine chon. STUTZ. So chon mer [kommen wir] um d' Sach und in e" Hunds-G's. ebd. Vu" mir muess-mer wäger kein G's. elso han! Komey. 1844. Da gibt 's wider im Dorf en munters G's. und Verhandlen. ESchönenb. - Vgl. Gr. WB. IV 1b, 3783; Fischer III 439.

sage" -ā- BsB., Stdt; BWatt.; SL., säge(n) bzw. $-\tilde{e}^2$ - AA; AP; m, oBsL.; B; F; GL; GR; L; PAl. (sägin), Gr., Po.; G; Sch; Schw; S; Th; Uw; U; W (-e1, tw.

auch -u", in Lo. It Dial. sägnny: Lo. L. mit Dehnung Ax tw. (so B) . F , doch im Imp. auch so i, in I eer, neben at . m, oBsL.; BU, (nur im Imp, unter Leg) toke hur. The 1. tw.; S; U; Z tw. (so S., doch neben ...), 1. S; 1/2 3. Pl. Ind. Præs., Conj. Præs., Imp. sag(en) bzw. säg(en) usw , 2. 3. Sg. Ind. Præs, (auch wo sage" gilt) seist (sers(s)), sert (serd) bzw. -14. -a-, -a- usw., in Ark. GAltst., Eichb. -e't-, in GRh - (wie bei legen, tragen dagegen Mutli bzw. Moatli) Cond. setti (bzw. -1'- usw AA; BR., Si., lt Kuhn, Zyro; GLK.; Sch; Now; Z, sieg AaLeer. (selten neben seiti); BBgd., E., Stdt, in Goldb., M daneben seiti; S. siegi BoAa., Si. (Zyro), U. suca. sueg Ar. Ptc. g'seit usw. mit dem selben Voc. wie in der 2, 3, Sg. Ind. Præs. (g'set auch in TuGottl., Tag.): 1. sagen, von irgend einer (mündlichen, uneig. auch schriftlichen) Ausserung, Mitteilung mit Rücksicht auf deren Inhalt; nicht selten als Ersatz für treffendern Ausdruck wie behaupten, vorgeben, darlegen, erzählen, einschärfen uva. ,S., erzellen, narrare, denarrare, enarrare, renarrare, commemorare, nuncupare, percensere, proferre, referre, dicere, prædicere, eloqui, enuntiare, fabulari, autumare, citare. Fris.; MAL. .Man sagt, fama est; sy sagend, memorant, dicunt. ferunt.' ebd. Als erklärender Inf. (wobei ein beim regierenden Ausdruck stehendes Obj. oder Subj. infolge Verschiebung der syntaktischen Gliederung vom Sprachgefühl als Obj. zu s. gefasst wird; vgl. la y). Etw. finde" z' sägi", rimproverare PAL; vgl. it. trova sempre da ridire, frz. il trouve toujours à redire. Du ist Nût z's., einzuwenden. 's ist nid zom s., nicht zu sagen, unbeschreiblich Ar; Tu und sonst. En Fraid isch 's halt g'se", nit zuem s., eine unbeschreibliche Freu le Bs. Oppis, Nut z' s. (in ZW. z' zagen) han. wie nhd. Wenn-t' [= du] Öppis z' sage" hesch, zu erwidern, einen Auftrag auszurichten. Du häst die Nitt c's.! a) der Inhalt der Mitteilung, Ausserung wird ausgedrückt (die Person, an die sie gerichtet ist, erscheint im Dat.): a) durch direkte Rede. Der Sëlb (od. Einer) hed g'seit ... (auch mit indirekter Rede), Einführung eines Sprichwortes; s. auch ander (Bd I 303). Mit den Worten: Die Alter händ amig g'seit ..., leiten ältere Leute gerne einen Ausspruch, eine Bauernregel udgl. ein. S. noch meinen (Bd IV 309). Was nützt das Sorgen? siet-er alben. Dorfkal. 1871. Holle holle, so sägend den Vollen: g'nueg ist g'nueg, hät der Giger g'giget. ESTOLL 1907 (SCH). ,Er möchte s.: was hab ich denn geton? diceret: quid feci? FRIS.; MAL. Ich s-gen, s-g(en)-ich oa., direkter Rede ein- oder beigefügt 1) um einem Befehl, einer Behauptung Nachdruck zu geben. Gang aben, säg-ieh! Ich säg-der ('s), lon-mer das Chind gon! AP; To. Lueg, Meitli, ich sägder, 's Wasser ist-em über d' Baggen aben 'trolet Z. Es wundervolls Bugge, en Pracht, sägen-ig-ech. Ov GREYERZ 1898. Dieweil, säge ich, solcher gestalt...; diss alles, säge ich, wöllet ihr ... 1599, L (BReber). S. noch Pfarrer (Bd V 1171); rätschen (Bd VI 1848 o.). -2) (ich) sägen, (han-ich g'seit, seit-er), in die Erzählung eingeschoben, um die Aufmerksamkeit eines unaufmerksamen Zuhörers zu erregen Aa: Ap: THHw.: Z - 3) nach Anführung einer direkten Rede in der Ertallung. Gang nummen und sag im, ich seig jetzt nit deheim und er mecht doch gietigst en anderen Tankou. sagen-ich, han-ich g'sait. Breitenst. (BsStdt). Das göt (auch indir. gäng)-mich Nut an, säg ich (han-ich g'seit), and bin g'gangen. . 4) ,sage (ich), auch , will s.'. be-

richtigend. Sicht Alles einer Ruptur glych, umb so vill mehr, wylen der lagen oder sage ich zu Nacht em Cometstern mit 3 Kriegsspiessen directe ob Glarus stehende gesehen. 1662, Gr. ,Beide Herren Häubter, Burgermeister will ich - und abrige Haubter 1665, Z. Abraham Wer miess auch dem Isane d'Eisen abblrecha, will saya, ver muess am zusprecha? 15-ROLEKSP 1743 . Lier-Milel zumachen, sage zu bachen: Z Kochb. XVIII./XIX. , Wo die abgestorbene Person allein Stiefbruder oder Stiefbruders Kind oder sage ich gar keine Erben hinter ihm verliesse.' Z Erbr. 1831. S. müessen, zugeben, gestehn müssen. Du muest duch siller s esa se sand Da mueste clime doch) s.:... , Traurig erklärte die Greisin: Da muss-1 h doch stope, so hat mor's me h Nemer growth to S H Pilger 1891. Los, det muere-ter soge de hat den Atto zi-er a gloat, hör mich an, sie [die Mutter] muss dir sagen: sie hat den Vater zu ihr auch gelassen. PGr. (Sella). Die direkte Rede kann auch nur aus einem abgekürzten Satz, einer Wortgruppe oder einem einzelnen Wort bestehen und wird in diesem Falle nicht mehr scharf als solche empfunden, sondern nähert sich in der Auffassung den Fällen unter s. Ach wil sägen zwoumal so vil, non nimium dixero, si dicam duplum eius. Id. B. Sag (lieber) grad tūsing! ironische Ablehnung einer Schätzung odgl. AA; AP; B: TH; Z. Jo, mer sot donn no [nur] Taller, donn hät-men Fleisch! Abweisung eines unbescheidenen od. unerfüllbaren Wunsches TH: ZSth. S. noch Behüetiskeit (Bd II 1797). (Einem) gueten Tag, gueten Aben (d), guet Nacht (s. Bd IV 643), (Gott-) grüez-ich, Adie. putt-ich, tanken s. Vatter un' Mueter lond-der och ma queten Tag 8. und da heigisch Neuis, Gotth. Sust seit-me" g. T. [usw.], zu einem Kinde, das den Gruss vergisst. Tūsing Brūederen bi-n-enand und sägind nüd enmal Gott-grüez-i zu-n-enand ZLunn. (Rätsel von den Ziegeln auf dem Dache). Wenn mini) Muetter kein (kan) Koth mi macht, so schnuer ich min Bunteli (so nim-ich min Bundel) und sa je quet Nacht GWe.; Sch (EStoll 1907). Sägi Alegru, dire addio PAl. (Giord.). Uneig.: guet Nacht s., den Abschied geben, zB. der Medizin ScuSr. Ja, nein s. Sagi na, negare, ricusare PAl. (Giord.). Men hat nun nach chonner ja (und Ame") s., war vor eine vollendete Tatsache gestellt. Nût g'seit ist jo g'seit As. ,Wenn ir minen begeren zuo der ee, so sägen ja; do jach sy ja. 1530/3, Z Ehegericht. . Derselbig seiti zuo ir: sag nun jaa, er [der dich zur Ehe will] hat guot huss und heim. 1538/40, ebd. ,Sagt einer ja, so sag ich auch ja, sagt einer nein, so sag ich auch nein, negat quis? nego, ait? aio. FRIS.; MAL. Wer A seit, mues auch B sagen, nach der schrift B. RA. Vgl. 2 a -B) durch indirekte Rede oder Nebensatz. Lustig ist mī"(s) Elsi, wenn-ich säg, ich well-si, lustig ist mī"(s) Elst and, wenn-ich sag, ich well-si and Gr. Z. (Pan.). Sag. ich lost-e" grueze"! Schi henel g'seit [man sagt, es heist]. gester si en grasam grassi Laueng v Finela apper (iRI). Ich han-mer lan sägen, er well ..., ich habe gehört B; TH; Z. , famam accepi. Id. B. Ich han-mer müeseen lan s., ... Ich seiti lieber als nit, es war en Pilger dort vorn. PROPHET 1855 (GSa.). S. noch ge-fallen (Bd I 757). Ich han mir müessen lassen segen, ich habe schuld an dynen taten, dass du so übel sygest graten. GBINDER 1535. ,Wann er dkind leere betten, sege sy, er sye v II. 1541 2, Z Ehegericht Gang, seg. der bot hab

H-RMax. Man sagt, or worde vetz heimkommen, dicitur is venturus nunc peregre.' Fris.; My S. M. s. policier Bl IV 508). Durch dasssee the Mean of the first golding. Sag nit, das es mei-1 1 25 it scauld sere, neque mihi negligentiam . In say, sagst du, dass du es meinist? opinor 1 n. . I nis . Man. Doch wel er nit segen, das ers . . sit Ait der Gmein lauch klagen well: 1641, . . . gl: . Als . wird ja auch kein einziger Mensch As pass: mert sein, welcher zusagen sich unterfangen a rie derften, dass unsere Bündtnussen mehr als defensiv sein können. Anti-Compatriot 1691. Relativder alh. Fragesatz. Du chamst s., was d' witt (od. saa, was d' witt), ich tuen 's nid oa. Ich (Men) mag s., vas d' me dull, 's hilft Alls Nût. Sag-me", was-me" ... ich gar jen B; Z. Ich hin en chlises Chläusli (Bôggli) und (oder ich) sägen, was ich chann, gem-mer auch en Batzen (Föufer), so chann-ich wider gan ZO., Wth. S. noch Blatter (Bd V 192); Brosem (ebd. 804). Also ist nu (verschriben und) geseit, von welchen küngen und in welichen ziten die mere statt Zürich ouch gestiftet was.' Z Chr. XV. ,Umb daz wir dem priester kunnen gesagen, was üwer meinung sy. 1427, GL Urk. .N. rette, er müeste im segen, wer rette, das sin frow nit by im sin wolt. 1482, Z RB. [Es soll] inen zuo beiden siten geseit werden, was inen gehöre. 1530, BRM. ,S. das einem gefalt, aures capere; s. oder anzeigen, umb wölche zeit es seie oder was es geschlagen hab, horam nuntiare.' FRIS.; MAL. Das selbe mit Adv. En Höttli stöt, ich säg nüd wo. Reith. 1846. Ich chann auch sägen wie alt, uneig., = weiss meine ehelichen Pflichten zu erfüllen Bs; vgl. auch üf-s. Ich will-der schon sagen wie alt, wie tur d' Ell, was der Anke" gilt, wo d' Chatz im Heuw lid, wo durche" ua. (AA: TH; Z und weiterhin), wie Diz und wie Das W, = will dir den Standpunkt klar machen. Ja, Derra hätt-ich g'seid, wie tür und wie spat! Bärnd. 1908 (BGr.); ähnlich BG. S. noch Land (Bd III 1298); Bartolomäus (Bd IV 1626; auch GWe.). ,N. ist komen für offen rat und offnot und seit uns da, wie daz er sin insigel verloren hette, 1302, ZWth. Ratsprot.. , Er verhoffe, das sy [die Klägerin] sölle usslassen und s., wie und was er mit ir ghandlet oder verheissen habe. 1533/8, Z Ehegericht. ,S., wie einer heisse oder was sein namm ist, appellare. FRIS.; MAL. , Wolan, nun los und lass dir sägen, woran die sach notti sei glegen.' Myricaus 1630. Mit abh. Befehlssatz übergehend in die Bed. heissen, befehlen. (Gang) säg(-em), er söll ... Mini Mueter hed g'såd, ich söll's Chindli wiegen, do han-ich verstanden, ich söll d' Bueben lieben. AP VI. 1903. D' Mueter het g'seit, ich söll d' Meitli lon gön, do han-ich verstanden, söll nöcher zuegön AA. Cham Cheiser Bonenparti, brächt Gelt ganz Hutten mit: He, so seit-ich, das - er warti, ich geb-im mins Schätzeli nit. GJKubn. S. noch Rin (Bd VI 995). - γ) durch den Acc. eines Pron. oder pronom. Wortes oder eines Wortes von ähnlicher allg. Bed. Öppis s. Göb (vor) ieh Öppis sägen [bevor ich mich dazu - zustimmend - äussere], mucss ..., Einleitung einer conditio sine qua non B; Z. Er hett gërn (noch) O. g'seit. Schier (Bald) hett-ich Ö. g'seit! etw. für dich Unangenehmes, was ich lieber verschweigen will. A.: Jä, wäscht-men dänn bi euch kein Böden üf? B.: In Storchenegg? Wol! Hän schier Ö. g'sait. Stutz. 's ist bald Oppis g'seit! .du hast gut sagent 701 Sag auch nid so Oppis (Oppis elso)! So

Oppis sieg's jitz nümmer. RISCHER 1903. Die Herren wurden mer oppen uf d' Oren gen, wenn-ich oppis Letzes sieg. MWALDEN 1884. Vermeint, wan man den H. fragte, er wurde etwas mer segen. 1551, L. Anss verren landen här etwas neuws s. oder verkünden. annuntiare e longinquo. FRIS.; MAL. Mit Dat. Ich will-der Oppis s., Einleitung (bes. auch nachdrückliche Ankundigung) einer Mitteilung. Ich will Inen Etwes s. Einleitung einer Mitteilung, Frage (auch der kleinsten) Bs Stdt. Hesch nid 'däicht, ich heig-der Neuis z's., und hesch-mer nit chönne" nach cho"? Gotth.; vgl. zu diesem und dem folgenden Beleg Sp. 381 m. [Nicht das Richtige ist ein Maskenball] amene" frönden Ort, wo me" kein Sēl und kein Mensch könnt und Einem Niemer Öppis z's. weiss, vom Necken der Masken. R Mohr 1909 (L). ,N. hiesch mih abhar kon, er müesst mir nöwes segen. SALAT. , Einem etwas s. oder kundttuon, afferre ad aliquem. FRIS.; MAL. Vgl. auch Lendi (Bd III 1314). Nut s., schweigen, sich einer Bemerkung, Einwendung enthalten. Seisch N.? zu einem Kinde, das zu danken vergisst. Såg-mer [dat. ethicus] N, bleibe mir mit solchen Behauptungen vom Leibe! Muetter, säg-mer N.! ēbig bravi Lut trifft-mer gwuss do innen [in Zürich] an. KuMey. 1844. Ich ha(n) N. g'seit, Nichts verraten oder zur Sache geschwiegen. Ich sägen N. 's ist Tinte" g'si", Ablehnung einer unangenehmen Auskunft Aa. Der Vatter, Lerer seit N., wird Nichts dagegen haben. Wenn-ich jung bin, bin-ich lustig, isch's Tanzen mīn Freud; wenn-ich alt bin, will-ich fro sīn, wenn Nemert Nunt seit. ESTOLL 1907 (SchSt.). S. noch sicher (Sp. 178; Beleg von 1541/3). Nüt mē s. Iez säg-ich (aber auch) N. mē (-mē); s. Bd IV 365 (auch AA; B). Gël, du darfst N. m. sägen! AA. Ja, wenn Niemer N. m. seit! ironische Abfertigung eines Bittenden Z. Nüt s. chönnen, kein Urteil abgeben, Nichts prophezeien können. Ich .chann (chönnt) N. s., enthalte mich eines Urteils. De channst N. (gwüss ken Bitze") s., du weisst nicht, wie's kommen wird, die Sache kann ganz anders herauskommen, als du erwartest ZO. Men chann N. s. [die Forderung ist nicht zu hoch] TH; Z. Nût s. wellen. Ich weitt (nach) Nüt s., wänn-si ä [auch] singen chönnt, aber chråen tuet-si Z; ähnlich As; AP; B; TH, I(ch) will (woltt) (dänn od. dänn aber) N. g'seit han, Formel, mit der man sich bei Verbreitung eines (böswilligen) Gerüchtes salviert. Mit Dat. Er hät Niemertem N. g'seit. Du wür(d)ist-em (nie) N. sägen, brächtest es nicht über dich, ihn zu tadeln AP; Z. Sich N. s. lan, sich nicht berichten lassen. Das (od. Se'b). Da(s) säg-ich auch, Das will ich meinen AA; Bs; TH; Z. So (od. Wart), Das sägich (dem Vatter, der Mueter). 's nachst Mol verwütschender-mich nümm, Das chann-ech [kann ich euch] s. AA; ähnlich auch sonst. Das säg-der: wänn-t'-mer wider eso chunnst, dänn got 's anderst AP; TH. Ich lon-mer Das nid zwöumõl s., tue es gleich; (drohend) verbitte mir das. S. noch bar (Bd IV 1434). , Wölt ouch ein lenherr einem leman den hoff nach den dry jaren nit mer lassen, so sol er im das ouch s. uff StMartis tag. 1440, Z StB. , War sagt das? quis id ait? FRIS; MAL. , Das ists, das ich dir s. wolt, nit mer weiss ich dir zes., das seie dir gnuog gesagt, dixi Phormio.' ebd. Was. Als direktes Interrogativ. Was seit ächt der Vatter (Nein, was würt der V. s. TH), wänn-er Da(s) g'hört? Was suegist iez du, wenn-d'-mich warist? Ap. Was het-er [der Sohn zum Heiratsprojekt] q'sī2t? fragte Hansli.

[Dessen Frau antwortet:] Was het-er g'sit! was heter g'sist! Los, jetz schwig-mer! Gotth. ,Wenn wir etwas fanden, das Nachbarsleuten gehorte, so mussten wir es alsobald zuruckgeben. Was dauchst och? were. si's chenntin, was siegen-si oth? ebd. Wa(s) han-ich a'seit? als Einscharfung eines Befehls, statt einer Wiederholung AA; AP; TH; Z. Was will-men channme") (da) s. ' was will man dagegen einwenden, man muss sich fügen. Ja, was wottst (da) s. (es ist scho" vil boser g'sin). Nein, was sagend-er auch! wirklich? ZO .: vgl .: . Was sagst? ist ein red einer verwunderung und mit einer frag, als ob einer spräch: du sagst mir [dat. eth.] wunderbare ding, quid narras? FRIS.; MAL. Wass) du nid (nüd) seist! Ausdruck höchster Verwunderung; s. auch ä (Bd I 4). E, was ir nid sägen! es wird a [auch] nid sin! HBLATINER 1902. Was ich nit sag, foht der Vatter nit noch an drummlen! Elletzet 1885. Wa(s) wottst üch (och) du s.! du zahlst ja Nichts daran, du verstehst ja Nichts. Im Nbsatz. Ich mocht och noch horen, was di Enen suegind. ATOBLER 1909. Was-men s. kann, steigernd, überaus, äusserst BsStdt. Es ist Wetter, wirklig, was-men s. kann. Er isch mit ainem Wort, was-men s. kann, en glickliger, nit nur en braver Mann, Mex.-Mer. Aber was-ich han wellen s. . . . , Einleitungsformel für eine Mitteilung AA; AP; B; TH; Z. Was ich s. woltt - channsch-du-mer s. wenn-er umen chunnt? B. , Was hest du hie ze losen, was wir segend! 1447, Z RB. ,Da jach er: du ghörscht wol, was ich seg. 1533/8, Z Ehegericht. Mit Dat. Du muest auch tuen. was-mer-der seit, aufträgt. , Was sait-ins ächt Unser [unser Pfarrer am Bettag], der wird wieder ein Fuder abladen. Gotth. Wa chust har? wa woltist hin? Was hein-s'-der g'seid, was sellist s.? usw., scherzh. Erkundigungsformel. Bärnd. 1908 (BGr.). ,Ghörst nit, was ich dir sag. 1541/3, Z Ehegericht. Vil s. uä. Er seit vil, wenn der Tag lang ist. Er seit nit vil um-en(en) Chrüzer, Batzen As; GW.; Z. Men chann nid vil s., gegen die Forderung einwenden AP; TH; Z. Wegen Dem chann-men oppen nud vil s., einwenden. vorwerfen UwE. Du hest g'nueg g'såd, fast etw. zu viel, fast mehr als erlaubt ist Ar. Der seit auch einist Deren und einist Diseren! As. Schi sägunt Allerlei, erzählen sehr Vieles' W (Tscheinen). Z' Lieb und z' Lv'd würdt Alz g'sī2t, Alles kommt schliesslich aus BSi .: ebenso Osw. , Er wurd ein anders sagen, quod si sciret, esset alia oratio, FRIS.; MAL. Etw. z's. han, s. wellen mit Sachsubj., bedeuten (auch PAl.). Was wott ouch Das s.? zB. von einer Schrift, Sache, die man nicht versteht B. Was woltt echt der Komet s.? ebd. Das woltt Öppis s., wenn en Mann, wie er isch, honer wird. ebd. Das hät Nut (nud vil) z's.! Was di G'schichtli us mine" Buebe"jare" si", su muese-ich s., das die meisten war sin. Das wolt s., si sigin passiert. Loosli 1910. Das woltt für-n-es settigs Fraueli ganz öppis Angers s. weder öppen für-n-en Frau Brofesseren in der Stadt, ebd. Auch mit indir. Rede an Stelle des allg. Acc.: Das - mer mīni Glidli so wē tue", woltt s, 's well ander Wetter gen B. Vgl.: , Waz ist daz geseit? was soll dies bedeuten, heissen! Ausruf des Erstaunens. Boner 71, 22. 94, 39. - 8) durch es. 1) bestimmtes (gew. anaphorisches) es. Muess-n-ich 's s.? scherzh. Drohung, bes. gegenüber Kindern Th Mū. Sag 's noch einist! Drohung As. Sag 's selber! bestätige es selbst, zur Bekräftigung einer Behauptung Z. Sag's, sunsch gibt's-der en Chropf! B; Z.

So wor ch's say' Beteuring (an eine Behauptung angehangt) Ar; Z. Scsaped's, man sagt es, es wird so sein, als Ausdruck der Zustimmung As; Tu; USchäch.; Z. Guggereggi, des Morgen am Dra, d' Hennes hat g'lat, de' Guggel hat 's g'sat Tu; ahnl. Av. Wortspielend: Er seit's amil, wenn er lügt Z; abnich Ax; Tu und sonst. Ich muest eis (selber) s., er duret-mich Ar; B; Tu; Z; vgl.: A h chann's s, er duret-mich, ut verum fatear, misoret me eius. Id. B. Men tar 's fast nid (g')s, etw. so Abschenliches AsSchi.; Ar; Tu. Ich han 'tängat, i' well 's chu' qu' s., mit Bez, auf eine waghalsige Kletterei, JHEFTI 1905. S. noch lässen (Bd III 1398). Ich chönnt 's nid s, weiss keinen (sichern) Bescheid AP; TH; Z. Ich chonnt 's nud s., wie ... ZO. (hervorheben l, steigernd) Der Esel treit's und weiss 's ned, er ist en Nar' und seit 's ned, wird gespottet. wenn einem Kinde hinterrücks Etw. angehängt oder angeklebt worden ist AAF.; abulich ZReg., Schwam. .Da er geredt hat, ob sy in zur ee wette, sprech sy: ia, du seist es glich von mir; sprech er: Ich wils in zwei jaren nit sagen. 1533/8, Z Ehegericht. , st es waar? sagst du es? ain, aisne? es sin l. die es sagend und schreibend, authores sunt; man sagts, man redt also, aiunt; ich darffs nit s., religio est mihi; ich habs nie gehört s., nunquam audivi dicere; man mags kaum s., es ist nit zes., dici vix potest.' FRIS.; MAL. S. noch glichsen (Bd II 603). Mit Dat. Säg-mer's dänn! erinnere mich dann daran; auch ein Schuler zu einem Kameraden, der ihm im gegebenen Fall eine Antwort einblasen soll Z. "Ich säg-der 's, dico, non dicam amplius. Id. B. Ich chann der 's schon s., nach oder vor einer Mitteilung, zur Bekräftigung. S. noch Finger (Bd I 864); Mueter (Bd IV 589; vgl. Gröss-Mueter. ebd. 592); beiten (ebd. 1846). ,Gang hein und heis din muoter selbs zuo mir komen, ich darf es ir selbs ouch gesegen. 1487, ZRB. ,Beitend hie uff disem weg, biss ichs daheim dem vatter seg. GBINDER 1535. ,Nu segends uns. Aal 1549. ,Sag ichs dir oder nit? hörst du es oder nit? red ich mit dir oder nit? tibi ego dico an non? FRIS.; MAL. , Wilt du mirs s. oder nit? dicisne an non? ebd. ,Lass dir gerad sein, es seie mir schon gesagt, ich weiss schon, was du sagen wilt. ebd. ,Ich will dirs sägen.' Stettler 1606. Han-ich 's nid (nüd) g'seit (es chömm e'so;? vorausgesagt. 2) unbestimmtes es (ohne scharfe Scheidung von 1). Min seit 's den Mülleren zwürig, braven Luten isch 's einisch g'nueg B (Zyro). In-eren Müli sat-men 's zwa Mol ond den Narren drû Mol THMü. Es Einem s., Einem die Meinung sagen, den Standpunkt klar machen. wohl allg. Wart, ich säg-der 's iez denn, ,bald werde ich anders mit dir reden' GA. Dem han-ich 's (aber auch) g'seit! I'm will-em's aber auch s.! S. Der [der Pfarrer] hät 's den Spilren und den Suffren g'sait. STUTZ. ,[HBarthlome und HGumpost sind angeklagt, weil sie] an dem vischmarkt nachtes stuonden und übel mit den wechtern retten. [N. sagt aus] daz der G. zuo dem Holeweg sprach, in möcht erbitten [?], er slüeg in über den kopf, und daz der B. sprach, er wolt im es morn gesagen: 1382, ZRB Mit Adv. Ich han-em 's tûtsch (g'nueg) g'seit AAF.; TH. Es Einem g'hôrig, recht s. AA; AP; TH; Z. Säg-em's nur recht! Ja, sä'g-em 's rëcht! ironisch 1) zu Einem, der seinem Unmut über ein versagendes Werkzeug, eine versagende Einrichtung Luft macht Z. - 2) = nimm dich selber an der Nase! AaBr. Es Einem s. chonnen,

. I It is, kain gut ielen. Etw. gut ε υ len Acteines Sach-Subst. . S. . Ite seist a c'e Sache', Zug. Er hätika" Wort, kan Wörtli g'seit, geschwiegen, Nichts Le det stemer out torge en se Worth s. 1 1 1 see ier eer, wenn du das Geheimniss S. G. He. Ewan ein guot wort s., etwas 🔍 🚉 🚉 ets reden, 🧸 qui bonique partem aliquam dicere. FRIS .; MAL. Er brücht nit hinder d' Oren Luniz's. BSi . Einen lug (ein luge) · _ leugen, falsum dicere (proloqui mendacium); 2 .. 1 2 n s.. lapfer liegen. Fris.; MAL. Die war-Vest set 1), see each chalt (B1 III 239); Sag I (Sp. 7 . M.: Dat. 1 eig. Joh wil dir bi Gott die warheit sägen.' um 1560, Z. - 2) den Standpunkt klar machen AA; AP; TH; Z. Im gleichen S., war s.'; nur noch neg. ,Wer auch schlechtlich zuo jemand sprichet, du saist nit ware, der git ein pfund. 1363, Scн ('hr. , Wenn du es redest, so seistu nit war.' 1430, Z RB. (an andrer Stelle ,so seist du, das nit war ist." 1100 ebd.). ,Wer es rett, der seit nit war; do rett ler Kilchman es ist war und muos sich erfinden; do hies in HMüller aber ze dryen malen nit war s. 1432, ebd. ,Da habe inn der U. zwey mal unwar s. heissen. 1470, ebd. Sīn Meining, Sach (s. Sp. 105) s. ,Sein meinung s., sententiam afferre; du sagst ein guote freundtliche meinung, bene atque amice dicis.' FRIS.; MAL. Einem d' Meining (Bd IV 312; vgl. auch Ruess Bd VI 1454; gleichbed. den Kabilantis GRNuf.), d(en) B'richt (Bd VI 323; auch AA) s. Dank s. AA; AP; B; Lattiassin 1966); Th; WLo.; Fris.; Mal.; vgl. dank-s. (Ich) säg(en) D. Säg D., vom Ofen bis zomm Bank, com Bank bis zor Tor, geb-der Nutz de for Ar (scherzhafter Dank). A., ein Gerät, das er sich hatte leihen lassen, zurückbringend: Ich säg D. B.: Was Dank? zwanzg Rappen chost's THMü. (Anekdote). Mit Dat. Ich säg-der Dank! Ar; TH. Ich säg-mu Bidank! PPo. Gott Lob und Dank s., wenn 's überen [überstanden] ist As. Herr Gott, mer sägend-der Lob und Dank für dini quite" Spis und Trank. Tischgebet ZFehr., O. Das (g')sëgni uns der güetig Gott, der alle Ding erschaffen hat, im sei Lob, Er, Pris und Dank geseit von jetzt (nun) an bis in (alli) Ewigkeit! Amer. ebd. Gieng uns glücklich, Gott dem allmechtigen sy lob und dank geseit! 1499, Calvers, 1899. ,Die storken klopfend mit irem schnabel und mit dem selbigen geton verkündend sy den sommer, grüezend damit iren eegmahel und sagend Gott lob und dank. VOGELB. 1557. Er hat dir gegen mir grossen dank gesagt, mirificas apud me tibi gratias egit; er sagt dir hohen dank darumb, omnino agit tibi gratias. Fris.; Mal. Selten freier mit einem Subst. konkretern Inhalts, angeben, nennen; s. blag (Bd V 10). Einm den Namen (nud) s. (chonner), Jmd (nicht) beim Namen nennen (können). Er hät-mer den Namen g'seit, auch seinen eignen oder den eines Dritten. Einem Nämen s., geben: Er [ein Knabe] lueget eisig den Sternen zue, seit-enen Nämen, men muess schier lachen drab. Stutz. Einem alli Laster, a. (Erden-, Gotts-, Gotts-Erden-) Schand, a. Wüesti, a. wüesten Wörter, die verflüechtisten Sachen s., Einen mit Schmähungen überschütten. Do hai der Uechel denn ang'fangen fluechen und g'wüss dem Fräuli [seiner Frau] alli Laster g'sait. Stutz. Er het-em

11 m ma ben verstehn In: | allerler Sunntigsworter g'sait, ich mecht nit der zehrti Teil widerhole" Bs. Mein Mann ist wieder gesund, er haid-mer scho" wider alli Wüesti g'sad Ar (ATobler 1905). Einem alli wüesti Zal s. BSi. (Osenbr. W.). S. noch siben (Sp. 45). - 5) durch ein Adv. So het-er g'se't, nach direkter Rede. HNvp.; s. auch Rutz I 2 (Bd VI 1933). Wie seit-me"? zu einem Kinde, das zu danken vergisst AP; B; TH; Z. Geb wie-n-ich (Bs. od. was-ich Bs; B; Z) sag, ungeachtet meiner Einsprache. , Wie sy sagend, ut perhibent, ferunt; wie man sagt, ut aiunt.' FRIS.; MAL. ,Andreas: [Ich] verlass auch Schiff und Gschir bereit, ganz willig, wie min bruoder gseidt. 1616, L Spiel. ,Ich gib dir sie [die zu verkaufende Ware], wie d'seist. Schlag ein geschwind! Myricaus 1630. Dem han-ich lied g'seit B (vRütte). Einem nüd schün s., Einen mit ehrenrührigen Worten anfahren GL. Miner [Mann] wurd-mer schön s. Loosli 1910. Es sīg d's ērst Māl g'sīn, wo-si [die Eheleute] enangeren o [auch] so recht g'seit heigen. Gotth. , Müsste es [wenn ein Ehemann von Krankheit heimgesucht würde] allweg durch wyber zuogangen [sin], so müesste maniger biderben frowen übel geseit sin. 1546, Z. Einem (cheibenmässig, vaterländisch) wüest sä'gen (in BStdt auch wü'est s.), schelten. Sägetem wüest und speuet-en an und g'heiet-em Hampfelen Rossmist an! BStdt. ,Man verwahrloste mich [den Verdingknaben], dafür sagte man mir wüst. Gotth. Me" soll es guets Rassiermesser und e" gueti Ür nit verchaufen, en queti Frau nit taub machen und imenen G'meindröt nit wüest s. Dorfkal. 1896. Mit stellvertretendem Nbsatz. Si het-im g'seid, dass 's 'tropfet het AaLeer. Der mit der Prüfung der Vogtkinderrechnung Beauftragte] sol an helgen schwerren, dem sälben trülych nachzuogan und nach dem die rächneten ist, sol är den lantlütten sägen.' Now LB. η) durch Acc. P. oder S. und präd. Adj. Einen (od. Etw.) ledig s.' E daz si unser herre der keiser mit sinem brieve der zwenzig hundert guldin ganzlich ledig seit. 1337, Z. Gand mit mir zuo meister O.; sagt er mir denn das hus ledig, so wil ich üch die [die umstrittenen 10 Gulden] vil lieber geben denn im. 1471, Z RB.; vorher: ,emalen er ira sölich huse ledgotte und loste.' ,Wie wir dann in des ganz quit, frei, ledig und loss sagen. 1596, THHw. Arch. , So zell, sag und lassen ich ... myne drei lieben Brüeder ganz fryg, quit, ledig und los. 1613, Z. Einen (od. Etw.) ,sicher s. s. Sp. 176. Einen tod s. Men hät-en schon en par Mal töd g'seit. ,[Ich bin] in grosser krankheit gelegen, in der zit man mich oftermolen dodt gesagt. XVI., ARVFF. - 3) durch Acc. S. mit hinzutretender präpos. Bestimmung. Öppis über Einen s., Übles von ihm reden AA; AP; B (,dicere aliquid gravius in aliquem." Id. B); TH; Z. Wer nāchmāl (e)so Öppis über mich seit, Dër chann dänn luegen (wie 's-em gat)! Er hät Nût mē von dêren Sach, von-em g'seit. ,[Der vorgebliche Diebesfinder] swuor ein eid ze den heilgen, nieman nüt mer von sölichen sachen ze sagen an des burgermeisters und des rates urlop. 1398, Z StB. [Es war] ein semlich gross ungestim wätter von donderen und plizgen, das nüt darvon ze sagen ist. 'UMEv. Chr. 1540/73. Von einem ding vil mer sagen dann es aber an im selbs ist, in maius aliquid vulgare.' Fris.; Mal. S. noch Sp. 386 (Beleg von 1533/8). Wa(s) seist dú zu der Sach, od. derzue? was hältst du davon? Wa(s) wett-ich derzue s.! was gibt's da noch einzuwenden TH; Z. Zo

den g'schehnen Sachen söll-men 's Guet 8. Apl. 1'ml dem weiss-ich nit, was Rosettli derzur sieg. B Hink Bot 1882. Du, was seisch jetz du derzue, isch Das et Luchs g'sin? Schild 1889. Numen eso zueluegen wet zalen und zu Allem z'säme" Nut z's, han, Loosta 1910. "Wie man irs [Unzucht] für [g] halten, habe sy nút können darzuo s. dann: worumb hat ers von mir gseit? 1541,3, Z Ehegericht. Was hat-er uf Das (druf) aber g'seit! Ar: TH; Z. Druf s, respondere. Id. B. Ich ha" Nút druf g'seit, erwidert B; Tu; Z. - :) der Inhalt ausgedrückt durch blosses vo" (mit Dat. S od. P.), auch ,umb. Vgl. 3d. ,Einem darumb erberlich s.: s. zue-suechen (Sp. 231). Men seit vun der Fasnacht, bis-si chunnt Z. Von Glück s. chonnen, wie nhd. wohl allg. S. noch suber (Sp. 75). ,Dar uff rett der G.: was seistu? seist neisswas von mir? do sprach der K.: ja, ich sagen von dir. 1436, Z RB. "Ich will dir segen von dem zyl. Leib und Spele, "An einem hochzit bim schlafftrunk [hätten teilgenommen] vil junger gsellen, die tiengind an von hochziten s.: 1541/3, Z Ehegericht. , Man sagt von dir, sermo est de te; von was weiberen sagst du? quas mulieres narras? FRIS.; MAL. S. noch Chue-Brütigam (Bd V 1005); reden (Bd VI 549). Mit Adv. ,Wie dan von disen dingen hernach an sinem ort wirt eigentlicher gesagt werden. Ansh. ,Von dieser stat wird volliger gesagt hernach im 10, buoch. STUMPF. Von deren jetlichs ursprung und harkommen ich hienach insonders segen wirt. HBRENNW. Chr. ,[Ich habe] inen darumb den 10. nit geschänkt und alliklich nachglaan, wie ietz etlich darvon sagent. 1584, Z. - x) durch relatives wo (mit dem Werte von von mit Relativpron.). Der (der Glich) wo-n-ich g'seit han, Der (Nämliche), von dem ich gesprochen habe AA; AP; TH; Z. Dër Patëntämtler von Bërn, der Solokalatzer, wo-n-ich vorhin g'seid han, chunt mit-ins. L Tagbl. 1899. - b) an Stelle des blossen Dat. P. tritt zue mit Dat. So überwiegend bei den Übersetzern von Luc, XV 18 in der Dial. Säg dänn zum N. ich lös en (-si, -es) grüezen, und wänn-er (-si, 's) en Schranz hei, sell-er (-s', 's) -e" bueze" ZF.; ähnlich auch sonst. Und wenn die Wiber wäsche"d, so gat das Plauderen a", seit Eini zue der Anderen, si heig den brävner Man ZSchlatt. Er seit Nut mer zue-mer, weil er mir zurnt. Dui hesch ganz recht, seid-er zum Melk. Now Vbl. 1896. S. noch Nach-Bur (Bd IV 1518); Brosem (Bd V 804: 1866, Ap). ,[Das Mädchen] hat zuo im geseit, wenn er redte, das ir muoter ein huor sy, so sy er ein schelm. 1487, ZRB. Auch ,mit einem s. ,Er hat mit mir des selben stucks halb so vil gesait, das ich im ganz vertrüwte. 1489, G (Brief eines Mönchs an den Abt). Jockle versucht den Butsch und sät mit ihm selbs: Diss ist mir ein räser Krätzer. Kunkelstube 1655. - c) öfter liegt der Nachdruck auf einem zutretenden (von dem unter a behandelten verschiedenen) Adv. oder Adverbiale. Säg 's rë'cht (zB. wenn-d' Brōt wi'tt)! drücke dich deutlich aus AA; AP; Bs; TH; Z. Säg's re'cht! zu Jmd, dessen Aussage man nicht traut: sprich die Wahrheit Z. Se'b sast-du re'cht! was du sagst, ist wahr Apl. Du darfsch doch offen s., was dieh so trarig macht. Schweiz 1903 (Bs). ,Mit lauter stimm etwas sagen, aliquid clamare; bei guoter treuw s., bona fide dicere; in einem ernst s., sedulo dicere.' Fris.; Mal. Einem etw. ,(eins und) gnuog s.' mehrfach im XVI., Z; zB.: ,Und ist im vor rat gn. gseit, hinfür söllichs nit mer zuo tuon', falsches Zeugnis abzulegen. 1523/26. s., er tuet's nüd Ar; B; Tu: Z. Men chann lung

ZRB. NN. ist eins und gn. geseit, das sy ruewig sygint und solicher spatzlinen und watzens müessig standint, 1535, ebd. ,Und sol im dannethin m[eister] FWalder eins und gn. sagen, sieh hinfur besser dann unzhar gegen siner frowen ze schicken.: 1559, ZRM. (Einem) Etw. nid g'nneg channe" s. Er hät nid g'nneg channen s, we school das 's q'se' sei. Do fieng es grusamlichen an, als ich uch nit gnuog s kann, ze regnen schwebel | usw | · Hammer 1562. Ecom Oppis mundlet s. Ax; Tu; Z. In changem's jo denn m. s., db. ich brauche ihm nicht zu schreiben. ,Si [die Luzerner] hetten dem von Gruenenberg ... selbs mundlich geseit, welt er inen den nuwen zoll ze Rotenburg nit abtuon, so weltind si in selbs danne tuon. Ac. Tschupi Chr. Dafür auch ,mit dem munde s.': ,[N., von einer Nachbarin versehentlich mit Wasser begossen, beklagt sich: | Mochtest mir nit mit dem mund segen, dass ich dannen gieng, denn dass du mich mit wasser beschütten muestest? 1425, ZRB. Einem Etw. in 's G'sicht (inen) s. (s. Sp. 254) uä. "Man getörste dem H. in sin zen gesegen, dass er inn verhitlich stach. 1394, ZRB. ,[Man habe] im vor rät und burgern und allen nachpuren alles, so obstat, zum allerträffenlichsten under sin andtlit sagen lassen. 1534, ebd. So oppis seit-me(" Einm" doch nud vor alle" Lute"! Zwen bider man, die das sehend oder hörend und ouch das vor dem herren gesagen konnent.' 1439, Z Mönch. Er habe ouch in der selben stund vor meistern und gesellen dem Kr. gesagt, das er sölichs darumb geredt habe. 1461, ZRB. Etw., uss dem 1ât s.'; s. Bd VI 1568. ,Es einem zum hûs s.'; s. Bd II 1702. Wo sind ir nun mit der weltwisheit? Ich mein, es si üch zum hus gseit.' NMAN. "Es kumpt da einr der nassen knaben, dem solt mans auch zuom hus sagen. VBoltz 1551. Ich muoss üchs wüester zuo hus s.: glyssner soll man mit geisslen schlagen.' ebd. Einem Etw. z' Glaub (in AP lt HKFrick z' Globt) s.; s. Bd II 586. - d) in gewissen Fällen ergibt sich der Inhalt des Sagens lediglich aus der Satzbetonung oder aus dem Zshang (wobei öfter eine direkte Rede, es, ein Nbsatz vorschwebt). a) aus der Satzbetonung. Ich hän-em g'seit, ich! ZO. Si händ enand glich auch g'seit! ebd.; entsprechend As. Vgl. 1 a & od. s. - β) aus dem Zusammenhang. Du brüchst www is. nämlich wie du es wünschest uä. Z. Jo, jo, men sāt (denn) nor, Abweisung eines unbescheidenen Begehrens TH; vgl. 1 a a. Ich (Men) chann nid me weder s. (zB. dass er Dies oder Jenes tun, fleissig sein solle) TH; Z. Ich chönnt, möcht nüd s., nämlich dass das Gegenteil der Fall sei, ich könnte, möchte Nichts einwenden AA; AP; B; TH; Z. A.: Hest Schmerzen? B.: Ich chonnt nid e"mõl s., nicht eben starke. Ich chönnt nid s., 's hät-mer g'fallen AP; TH. Si sind rëcht g'sīn gegen öus, ich mocht nud s. Z (Dan.). Das ist schon, ich mocht nud s., "nämlich nei", ironisch Z (Spillm.", 's Dinge" händ-s' (od. sind-s') schülich nötig, dert möcht-ich iez mid (od. Nat; vgl. 1 a γ) sage Z (Dan.). Ich chum mud s., nämlich wie gut, schön Etw. ist, steigernd = besser, schöner als ich sagen kann. Hur sind-s' [die Kartoffeln] g'röten, ich chann nüd s.: si verstäderend ganz, wänn-men-s' en Augenblick lenger ob lot weder dass's nôtig ist. JSENN 1864 (ZO.). (Hä.) de channst dann s. dei [dort]! du hast leicht urteilen, das Gleiche könnte dir auch zustossen ZO. Do chann-me(r) láng (gan)

construction of the Alexander mit Inhaltsangabe: i de l'ist quet s. hast gut Jo. lu scist e-mer, dat. eth.) du hast gut relen jan meiner . Il is .a auch nicht anders handeln) AA; 1 ... Vgl. .F. dulas: Wir werdend etwas noch hut von im [dem verlorenen Sohne] vernan, drumb fürcht dir nüt! Pelargus [der Vater]: Du seist mir wol! Ja, wenn ich sin vergessen könd it. Lerson mil.: Glasper 1535. Auch: Du sast-mer s machi Nût, aber ... TB; Z. . N., das Eheversprechen zu geben aufgefordert] jach nüdt denn: ich wil dir s best tuon, tuo mirs ouch, und verbot iren nienen ze segen. 1525/30, Z Ehegericht. - e) bestimmte Verbaltormen formelhaft gebraucht, a) ich . 11 Bast lt. (new) du seist auch! ZO., hait-er [habt ihr] g'sait? Bsl., ist's möglich? Ausruf des (ungläubigen) Erstaunens über eine Mitteilung; vgl. meinen (Bd IV 310). - \(\beta\) (nein.) säg-men (od. -mer) auch! Äusserung des Erstaunens, auch des Schreckens Z. Der [durch] Tusty Gotts Wille", sag-mer auch, was ist auch Das? Übersetzung von Luc. XV 26. Dial. (Z Ott.). — γ) der Imp. säg, Pl. sägend (usw.). Als Einführung eines unabhängigen wirklichen Fragesatzes; s. sē (Sp. 3: Schw Fasn.). Se (nu) sag, was hast (hesch)! AA; AP; B; TH; Z. Säg, chunnst mit? TH. Säg, wottsch-du-mer das Buech entlehnen? B; ähnlich Z. S. noch ge-rad (Bd VI 504). ,Segend, was ist üwer begär, das ir so vlentz kommend här? Ruff 1540. Sag, wo sind die anderen, cedo alios.' FRIS.; MAL. Als Ausdruck der Verwunderung, gew. einen Ausruf oder eine rhetorische Frage einführend. Aber säg ä [auch], Das send doch o"verschant Lut! AAF. Nei", säg(e"d) auch, eso Öppis! 14; Z. Es Süserfändli woltt-ich han, ich chaufen villicht zwei, denn far-ich wie n-en Erenmann recht frolich mit durchheim; doch Mänger ladt, o säg wie tumm! cs Fueder schrocklich schwar [usw.]. HBRANDENB. (ZO.). Vor-mer zue stöd eusen Ödel, hed en brünnigi Cherzen in de Hand - sag du, Trinel, en brunnigi Cherzen, en Cherzen, g'hörst, der Ödel! JRoos 1907 (L). S. noch legen (Bd III 1175); Regula (Bd VI 742). Als Aufforderung, sich (zB. über einen Vorschlag) auszusprechen. Sē, säg iez einist! AA. Wottsch nit mit-mer chon tanzen, nes Stündli ...? Sē, säg! Ich wett-der's nie vergessen! JREINH, 1904. Als Aufforderung zur Aufmerksamkeit, = hör mal, denk mal, dis donc Bs; B (sehr häufig einen zweiten Imp. einleitend); Z. Såg, első chann's nüd gân B. Säg, dert chunnt en Schöner BBe. Ich ganen iez, sägend. ebd. Säget, Attu ...! BSi. Made, sag! fur itz! B. Say los, Oppis eso wortt-ich den nummer g'horen! ebd. Sag los, 's war jitz gnue"! ebd. Sägit losit, wenn überchumen-ich acht mini Schueh? ebd. Säg, Schuelinspektor! tönt es etwa dem Sch. in ländlichen Schulkommissionen entgegen. B Schulbl. 1900. Säg, Früeling, los, en Grüsel bist! B Heim 1900. S. noch rass (Bd VI 1277). He säg, Elseli! du hest nudisch is fuls Mul! B hist. Kal. 1777. Säg. Christeli, häb-mer doch en wenig die Stieren! Wolt. Jüngl. Auch mit beigefügtem pers. Pron. Säg du! B (säg-dú, auch Pl. säget-i'er); Z. Säg du! e'sõ geit 's nid! B. Du, säg! AA; BsL.; B; TH. Du säg, wem-mer [wollen wir] gon? Sagen-Si! BsStdt. Als Spitzname: Frau Sagen in et i. Sag du du, ist Das möglich?! WBinn.

Säg eben: s. Bd I 44 (auch PAl.). - 2. (vom Nhd. abweichende) Specialisierungen von 1. a) mit Acc. der Benennung (eig. Voc.) und Dat. P. (S.), nennen, heissen (doch bei Personen, Tieren meist nicht vom Individualnamen, nur vom Gattungs- oder einem Kose-Zu-, Schimpfnamen usw.). wohl allg.; in ä. Spr. dafür auch ,sprechen'; vgl. 1 a a. Einem ir, du, Chalb. Lumpen-Mentsch [usw.] s. Si sägend (denand od. zu-nenand) scho" dū, von Verliebten, sie sind schon ziemlich intim. Er het-mer Lugi g'seit Bs. Si säge" dem Vatter Trätti BG. Ich wī2ss nid, wi-n-es hī2sst, men sī2tim nume" d's Gradrëchterli. ebd. Ja, dänket, me" het dem Vetter, dem Herr Oberist, nume" der Gäuggel g'seit. Bart 1883. Men seit Denen [Vögeln, Blumen] bi öus Herenvögel, Tänkeli. Dem sīst-men och g'fluechet, Das ist doch mal geflucht, dass es den Namen verdient BG. Dem sāt-me" numer g'spasset, Dem sāt-me" g'loge" Tu; Z, S. noch ge-rad (Bd VI 507). ,Umb des willen, die wil man also alwegen daselbs gelendot, hat man es genant Amstad. ETTERLIN; dafür: ,darum man im Amstad geseit hat. HBRENNW. , Der vatter und die schwiger [hätten sie, die Schwiegertochter] nid gedulden [wollen], sonder hieltind sy wie ein vich, seitind ira merch und loss, ouch andere fuli wort. 1538/40, Z Ehegericht. ,[N. droht, er] welle ouch das kind uffwysen; so es zuo sinen tagen keme, műesse es iro nit muoter s. 1541/3, ebd. ,Vatter und muoter [des Mädchens, das der Kläger zur Ehe anspricht, hätten] im z werchen gen und im sun gseit. ebd. ,[Sie] sagint iro, wie man da oben den gemeinen metzen sage, hüenerclaus, ebd. Adam zuo der tuben: Von dyner senft und tugend wegen muoss man dir tub allwegen sägen. Ruer 1550. , NSuter, schmidt zu Entlibuoch, habe dem HrSchorno von Schwyz schorbuob in der kirchen gesagt. 1563, L. ,Spitzhösler sagen die Schweizerbauern den Herren. HPEST. 1781. Und vor alle diese Taten sagt man ihm getreuer Knecht. HGWIFF (um 1805). S. noch Chabis-Chopf (Bd III 412). Mit Wiederholung des gleichen Ausdrucks. Wohl gibt es hie und da einen Menschen, der dem Unrecht Unrecht sagt, wo er es findet. GOTTH. S. noch Bueb (Bd IV 928). RAA. und Sprww. Dem seit-men Ir, Das ist etwas Gutes, Rechtes, Etw. aus der alten Zeit ZHorg. Das (Dër, Die) seit dir nit Herr, passt nicht zu dir, ist zu gut (hoch, schön) für dich B. Men darf sinem Heuw Strauw s. SchSt. (Sulger). Es gibt strube Dächer, es ist Einem wohl darunter, wenn nämlich biederherzige Menschen darunter hervor einem die Hand längen, und es gibt nagelneue Schieferdächer, die verflucht haltbar sein sollen, strenge Winter ausgenommen, und es wird Einem darunter, dass man dem Teufel Götti sagen möchte, wenn die Leute eben auch halb und halb sind, alle Laster haben, aber schöne nagelneue Worte dazu. GOTTH. S. auch Blösch(en) (Bd V 161, 162; entsprechend mit Fleck in AAKöll.). Mit Adv. an Stelle des Acc.; vgl. 1 a ζ. Wie seit-men Dëm? wie heisst dieser Gegenstand (,quo modo hoc denominatur.' Id. B); auch mit dem Zusatz $d\bar{a} = \text{in der Sprache dieser Gegend.}$ A.: Wie sait-men Euch sust? B.: Ich bin der N. BsL. Von Chappel isch auch Einer chon, ich weiss gar nit, wie-s'-em säge" S (Wildsaulied). Mir säge"d Dem nud sõ, anderst. Man hat ihm so kurios gesagt, dass ich den Namen wieder vergessen habe.' Now Kal. 1874. Der schriber: sag an, du gsell, wie seit man dir?"

das sy iro sagint huor und brekin; wann dann sy zun kinden sage, worumb sy ir also sagind, so sagind sy fry heiter die grossmuoter. 1541/3, Z Ehegericht. Si Nama ist mir ussqfalla. I weiss nüma recht, wie ma im seit Er had mins Bhalts villa gar et Nama gha wie min Atti, der Bandli seel. Goldt 1712. Jeh weiss nicht, wie man diesem Schmutz [naml. Pomade] sagt; aber das weiss ich, dass er mir gestern hässlich in die Nase gestunken hat: 1779, Z TB, 1881 (.Sonntagabend-Gespräch zw. zween Bauren'). Mit Ortsadv. statt des Dat. in der ständigen Frage des Wanderers: Wie seit-me" (od. -men iez) da? wie heisst diese Ortlichkeit AA; AP; TH; Z. Gleichbed .: Wisiet-men-im hie? BG. - b) als Rechtswort; vgl. Sag I (Sp. 375). α) mit pers. Subj., (vor Gericht) aussagen, zeugen. Mit Inhaltsangabe (den Ubergang von 1 a zu 2 b illustrierend). Hat man zwen bider man, die das sehend oder hörend [es handelt sich um Testieren auf dem Todbette] und ouch das vor dem herren gesagen konnent, als recht ist in dem hoff, so sol der herr das glouben. 1439, Z Mönch. "Uff zinstag den fünfzächenden tag Octobris a. 1538 hand züget und gseit all einmündig und jeder insonders ... wie noch volget: ... AAL. ,RRebman von Stäfen seitt, siny frow were ze liecht in HWylimans huss und lege er uff der gutschen [usw.]. 1530/3, Z Ehegericht; ähnlich oft. S. noch Sag 1 b (Sp. 375). , Kundschaft s., Zeugniss ablegen. , Ob desshalb kuntschaft gebotten wurde, mögen och die nachpuren wol darumb kuntschaft geben und sagen.' 1490, G. ,Zeugnuss oder kundtschaft sagen, testimonium dicere. FRIS.; MAL. , Niemandt [ist] schuldig, ussert unser Landt gen Kundtschaft sagen.' 1617, GL. , Recht [adv.] s.': ,Sittenmal die Anna R. dem Andresen St. der ee nit gichtig und niemand darby gsin, auch nüdt args da vergangen, ist die genannt A. R. von gemeltem A. S. der ee halb gescheiden und ledig gesprochen uff ir sel hin: hat sy recht gseitt, so hat sy recht erlanget. 1533/38, Z Ehegericht; die selbe Formel ebd. auch sonst. ,S. über einen, ', Hans Waldman [habe] geredt, er [der Kläger] sye ein meineider sigelbrüchiger man, der nit wirdig sye, das er über in sagen sölle. 1469, Z RB. S. noch Sächer (Sp. 128). Etw. ,s. ûf einen.' , Was werden wir denken, so wir nit dörend hoffen, das uns Christus liesse by dem blyben, das er nüt uff uns seite, sunder ein grosser teil sind der schuld. Darum sollent wir sehen, das wir uns bessrind. Zwingli 2I 186. ,S. umb etw. , Zwei Spieler wurden] mit einandern stössig, also daz jetwedrer das gelt gewunnen welt haben; also rette er: lieben gesellen, lassent das gelt ligen und lassent die gesellen darumb sagen. 1453, ZRB. ,[A. habe B.] mit recht vor einem schultheissen fürgenomen, also das C. und D. umb die sach s. soltend. 1462, ebd. Abs. ,Si werind so nach gfründt, das si billich still stüendint und nit sagen söltind. 1530/3, Z Ehegericht. ,Das minem gn, herren solte fürkommen sin, so wann einer dem andren uf eerrüerig handlungen ein offentlichen widerruof tuot, das derselbig nüt dester minder zuo kuntschaft geboten und im [l. in?] vor dem rechten sagen lat, welches wider alles [!] form des rechten ist. 1557, G Rq. 1906 (Beschwerden des Abtes gegen Alt St Johann). - \(\beta \) mit Sachsubj., von urkundlichem Zeugnis; vgl. Sag I 1b & (Sp. 376). Es wer dann, daz si offen besigelt brief zougtin und für die rät brächten,

NMan. ,[Ihre Schwiegermutter weise die Kinder auf] | die wistin und seitin, daz si zuo der vorgeseiten weid recht hettin.: 1376, Z StB, S noch Buck (Bd IV 1139); Maien-Rodel (Bd VI 609). - c) hersagen, rezitieren; Syn. ūf-s. Mit Inhaltsangabe; vgl. lae. Sin Sprüchlis.; s. üf-richten (Bd VI 400). ,Vers sagen, carmina dicere. FRIS.; MAL. Auswendig s.; s. Chinden-Be-richt (Bd VI 325). Abs. [Was Emen stark beschaftigt, lässt sich nicht leicht verbergen; sie wisse] doch noch wol, dass, wenn-men als Chind in der Chilchen sagi, Ernem der Hauptpunkten | des Katechismus] auch eisstert wider i"'s Mul chom. Usieri. Auf die nechst einstehende Fasnacht die Eltern vermanen, die Kinder, so neu in der Kirchen sagen sollen, dem Schulmeister anzugeben. 1691, AZOLL. 1899. - d) Jmd Fehde ansagen. ,[N. hat das Burgrecht, das er 10 Jahre zu halten gelobt hat] mit sinem brieff uffgesant und uns damit ein vindschaft geseit. 1444, ZRB. - e) mit Adverbiale (Zweck-, Zeit-, Ortsbestimmung) und Dat. P., bieten; sich an la anschliessend. ,Sagen, bieten, zB. in den Rat s., an die Leiche s. SchSt. (Einem) an's Leid s. TH; Z; s. Bd III 1083. "Zur Leiche s.", zum Begräbnis laden "Z" (St 2). [Die Richter des Dorfes zum zu spät kommenden Kollegen:] Häd-men-der nud uf die Nuni g'seit? jetzt isch 's ja bald Zechni! USTERI. An eine Leich s., funus indicare. Hosp. 1683. ,Ob gleich dem Herren auch zue Zeiten in dass ein und ander Pott gesagt worden. 1693, Z. S. noch Bott (Bd IV 1896). - 3. ohne Rücksicht auf den Inhalt, lediglich von der Ausübung der Sprechtätigkeit oder von der äussern Form der Rede; im allg. durch nhd. reden, sprechen wiederzugeben. a) mit direkter Rede, etw. Vorgesprochenes nachsprechen. Ein Kind fordert ein anderes auf: Säg Fadenzeindli! Leistet es dieser Aufforderung Folge, spottet das erste: Häst Dreck am Beindli Z. Ebenso: Säg Mittwuchen! -Streck d' Nasen in d' Tischtrucken TH; Z. S. noch Pfaff (Bd V 1058; in ZMarth. Brütschi-Pfaff). — b) (ein Wort, einen Ausdruck) gebrauchen. Das sieg-ich o [auch] B. Ich seiti Das nie AAF.; Z. Das sägend-mir nud (chonntend-mir nud s.), diese Wendung ist uns unbekannt, widerspricht dem Gebrauch unsrer Mundart. Mit Adv.: So sagend mir [wir] auch. Hieher: Z sagen (bei St. zägen) AA; AP (z' sägind); BsL.; B; "F"; S; Z, z' sägens B, so zu sagen, "schier, fast." Er ist z's. nie deheim As. 's ist z's. Nut von Schne B. Wer Das nid weise, Der folg minem Rot, er findt's jo uf dem Land, verwütscht Gott z' sägen uf der Tot [Tat] mit Segen in der Hand. JBHäffl. 1801/13; bei Steinm. 1802 nach einer handschriftlichen Vorlage d'sägen. Du häst-mich z' sägen nie betrüebt. Stutz. 's erst Mol, wo-n-ich dervon g'redt han, het-er z' sägen Nüt ume" g'gë". HBLATTNER 1902. Wie Chindschöpf, z' säge", sīn-si [die Kohlköpfe] g'sīn. JReinh. 1905. Es channmer 's Niem wie schöni Lüt, dorüber göt-mer z' säge" Nut. MPLUSS 1908. Z' Nacht g'essen han-ich z' sägens Nut, es het-mich g'worget im Hals. RISCHER 1903. Ich bi" vier Tag lang z' säge"s von Sinn g'sī". Loosli 1910. Mit Adv.; s. so (Sp. 15). , Mit sampt dem heidnischen (aber doch also[z]sagen christlichen) poeten Phocillide. F Schulordn. 1577. Wie-men seit, sozusagen, nahezu GRPr. Von wegen weil diser min Son, den-mer für tötne" g'häben hei", ist, wie-me" säge" mag, wider lebende" worden, Übersetzung von Luc. XV 24. DIAL. (B Bolt.). ,Im Chreutz, wie man sagt, sterben und verderben [müssen]. 1633, G Sax. S. noch siech (Sp. 191). -

e en lat in Worth (aus)sprechen, gew. mit 1 this follower risround s. Ap; B; TH; Z. I' , Beies., von Betrunkenheit B. Das N t s. As; B. Es seit nach Nut Z. V s un g et a Menschen mit schwerer Zunge B M (1 2. 1902). d) abs. (ohne Acc.), reden, sprechen. ,Lān sagen, ad iniurias obmutescere. ID. B. Maltless Worte machen: ,Von dem kummt die sicherheit unsers geists har, dass wir sün Gottes sig ich ist von dem sagen len achselvierer, Zwingli; in let lat. I bersetzung: ,non ab absolutore [am Rand: a iselvierer hoe, qui verba nuda obmurmurat. Zue Einem s., zu Einem sprechen, mit Einem reden, bes. um ihn an Etw. zu erinnern oder zurechtzuweisen BGr., R. Wenn ich's vergessen selt, su säg denn gradner BR. Du chanst grad, wenn-t wilt, chon gan . ie-mer sigen, su chamen-ich mit-der. ebd. Wenn's denn Zit ist un' ich schlaffen selt, sa säg den zue-mer, ebd. Wa-n-en I schappen Chind sin, heisst's mengist zu-n-en sugen, für-si in Egi z' han, zusprechen, mit ihnen reden = ihnen den Standpunkt klar machen. ebd. ,Gleichwohl redet es ihm [das Gletscherbächlein dem in die Gletscherspalte Gefallenen] freundlich zu, es seid zuemmu. BARND. 1908 (BGr.). Wol, da hätt ich due-mal anders zue-ra [der Magd] g'seid! Ich hätt-ra fir eins und alli g'seid: Das chann in d' Harr also nid gan. ebd. "Übel s.": "Einer wüscht an einem kostlichen Mantel d'Schuh; als er drüberhin bschälkt worden, hat er gantwortet: Solt ich 30 fl. umb einen Mantel geben und nit dörffen d'Schuh dran wüschen, das wer mir [dat. eth.] übel gsagt. Schimpfr. 1651; vgl. oben Sp. 388. - e) (Etw.) z'sämme" s. 1) mit einander einige Worte wechseln, sich (ein wenig) unterhalten BBrS., Gr. ,Im Oberland grüsst man nur früh morgens und abends spät, sonst seit-men Öppis z'sämmen, zB, Wā ūs? Flissig? usw. BBrS. Wenn iru drī bi-n-enandre" stān und Eppas z'sämen sägen. Bärnd. 1908 (BGr.). Si hein hibschellich, hibschellich g'machd und Nīd z'sämen g'seid, fir das -er Nid merki, ebd. Das gibd es Z'sämensägen mit dem Bixencholben, zw. dem Jäger und dem scheintoten Fuchs. ebd. - 2) Etw. gemeinsam besprechen, beraten BG., Hk. Was hī2n-si ächt z'sömen z's.? BG. -4. (in Bed. 1-3) in formelhaften Verbindungen oder Antithesen, für welche gew. der Klang, doch auch die Bed. massgebend ist. a) das Vb s. wiederholt. Säg (nur), i(ch) heb's (hei's) g'seit, Versicherungsformel Sch (HBühl 1834); GSa.; Th; Z. 's wird-der gwüss en rëchter Kerli, wirsch-es g'sëhn; säg, ich hei's g'seit! Stutz. Säg, ich hei 's g'seit, es sei bim Eid nüd wor! ebd. Sägent nur, ich heig 's g'seit. Prophet 1855 (GSa.). (Heiri) gang säg dem Heiri, der Heiri soll (sell) (d)em Heiri sägen, der Heiri soll (sell) heim chon gen essen (chon ëssen chon ZWth., heimchon, 's Chrūt werdi sust dreckchalt. Dan.) ZReg., W., Wth., It Dan. mit der Einleitung: Der Heiri hät zum Heiri g'seit. S. schon oben laay (Sp. 381 u. 385). — B) im Spiel mit den mundartl. Formen von nhd. "sägen." Säg zum Säger, er söll eusi Dann sägen, Schnellsprechvers oBsL. (dafür im untern Kantonsteil: sag zum Såger, er sell eusi Dann såger). D' Basler sägen Sägen und d' Berner sägen Sägen Bs Stdt. Reichsdeutscher: Was hat er g'sagt? Was hat er g'sagt? Schweizer: Holz, Holz, Holz! ZZoll. Mutter: Hä, was saist? Professor: Wie, was sägen Sie? Mutter: Ich sage" Nud; min Ma", der Chuerli, sagt

röttannins, förhins und wisstannins Holz, halt, was Isl so gibt und was-men hät z' versagen und z' verschiten uf den Winter. Sturz. Manchenorts sind die beiden Vben in einzelnen Formen lautlich zsgefallen, was für die Nachbarn (so für die Appenzeller gegenüber den St Gallern) Grund zur Neckerei abgibt. Erstes Kind: Sō, ich säg-es [näml. dem Vater, der Mutter]! Zweites Kind: Und ich tue" 's spalte" Sch; Th; ZSth. A .: Ich säg 's! B.: Ich gang 's gin schitt(l)en GStdt. A.: Ich säg-es dem Vatter. B.: Ond ich schitten's der Muetter Ap. - γ) alliterierend mit singe". Säge" wie singe" und singe" wie g'seit, und ie minder ich springen, dess besser es geit S. Ond sagen ist nüd singe" ond fechten ist nud springen. AP VL. 1903 (Brautlied von 1827). ,Singen und s.' oä.; oft ironisch. ,[Ich beteure] dass ich von denen sachen, so ich denn geschuldiget bin. nützit weiss zuo singen nach zuo s., und bin ir ganz unschuldig. 1453, BsL. UB. ,[Niemand] betrachtet mer den gemeinen man noch die gerechtigkeit, wie vil man den fürgesetzten singt oder seit, die ze schirmen oder ze handhaben. NSchradin 1499. "Es sei unter ihnen Keiner] der das göttlich wort verachteti und das nit also gern hörti singen und s. als ire herren von Zürich. 1529, STRICKLER. , Man habe mit im [dem Beklagten] geredt, gesungen oder gesagt, was man wollte, so habe es alles nunz geholfen. 1532, Sch. ,Du last dirs nit zuo herzen gan, ich sing, ich sag glych, was ich well.' GBINDER 1535. ,Die engel hufend muostend es den hirten uf dem feld singen und s. Kessl. ,Sy müessent sich ouch dryn ergeben, da hilft weder s. noch singen. HvRute 1546. ,Dahin wirst du mich gar nit bringen, da hilft kein s. noch kein singen.' JMURER 1575. ,[Die Welt] meint, was man von Gott sag old sing, das seigen nur erdachte Ding.' Myricaus 1630. Grosser Neid und Hass regiert bei vielen Leuten: singe und sage man von der Liebe, was man immer wölle. FWyss 1672. S. noch reden (Bd VI 554); er-soffen (Sp. 352). ,Einen singen und (oder) s. lân', sich nicht um einen kummern. ,Köchin: Das [die Aufträge meines Herrn] mocht ich nit als zwägen bringen; er [mein Mann, der Koch] lasst mich wol s. und singen; ich gloub, dass er im käller sitz und sich nüechter nun wol usspitz. Ruef 1540. ,[Erster Pharisäer:] Noch will uns der [Christus] untöubt nit lan. [Zweiter Ph .:] Ich lass in singen oder segen, syn schwätzen kümbert mich nit vil. Aar 1549. — 8) im Reim mit Regen (s. Bd VI 724; auch BGr.), Stegen, trägen ua.; s. auch in der Anm. A.: Was soll-ich denn s.? B.: He, der Wind chömm vor dem Regen! Abfertigung BsL. Ich mues (will)-der Oppis s. von-ere(n) alter Steger, vonere" Chatz und von-ere" Mūs und iez ist mī" (od. alli) Predig üs Z. Hüeneli uf der Stegen und 's Güggeli uf dem Mist, es chann-mer Niemer s., wer mins Schätzeli ist. ALGASSM. 1906 (L). Mer mues (od. lond) d' Lüt lon s. [vgl. 3 d] und d' Chue lon tragen, so (od. denn) gibt 's Chalber AAF.; s. auch Burdi (Bd IV 1543); Sësseli. Vgl.: Mir wein d' Lut lan sagen und d' Gans la" gagge", Sprw. Schweiz 1858. Erstes Kind: Wa. seist? Zweites Kind: Häst en Nasen wie-n-en Schuehleist AAF. , Was wird nicht Alles g'seit und 'treit!' Now Kal. 1887. Im Nachtwächterruf brauchen dem Reim auf g'schlage" zu Liebe auch MAA., in denen die umgelautete Form gilt, die Form sagen (so Scu; Tu; UUrs.; Z, doch auch sågen: g'schlagen UUrs.). -

546), sprechen Was machst, wine- U Nat tuest, oler was seist, winned And redst (Nachtschieh (b) . Herr WyStretlingen, sich vor dem Kreuzzug von seinem Volke verabschiedend] vieng aber an zu s. und sprach: ... STREIL, Chr.; nlid. , heng an zu sprechen und sagte. . . Ls klagen NN, dass] der selb R. von inen offenlich zerett und geseit hat, sy beid svent usw. : 1438, Z RB .Man sage und sprache, sy lerind und wisind uns aff ferzihung und fergebung, auch nachlassung. 1549, UMEY. Chr. S. auch oben 1 b (Sp. 389), ferner Segen (Belog aus B Turmb, 1552). Neben andern Verbalbegriffen. Dänke" darj-me" 's, nume" nid s. Ax. I's sage" nud, was ich tenk Ar. Me" muess nid Alls s., wa-me weiss AA: B: Z. S. und machen sind zweurlei L. Ineichen). 's ist besser s. weder mache". o(). Es lat-sich Alles s., aber mid Alles tue" B; vgl.: 's ist glichner g'seit weder 'tan 'Z. Eher Alles essen als Alles 8. Z Wangen. - Sage", Sage" n.: das Sagen, Rede(n). Daisi ist e.s. Cheiber S., von einem schwer aussprechbaren Wort, Ausdruck, aber auch vom Inhalt, von einer gewagten Ausserung Aa: TH. Als e' tomms Choqe S. wird vom Volk eine mundartliche Ausdrucksweise im Vergleich mit der schriftsprachlichen bezeichnet oTH. Es leids S. W. Das ist en trarigs S. cume" Su" gagen et Muetter Z. En strolis S. Das vomene" g'schide" Mann, wie en Tokter se' so'tt. ATobl. 1902. S. noch all (Bd I 168); ver-ruckt (Bd VI 857); sagen (Sp. 391 o.). Sinem S. näch war-er b'sunderbar g'schickt B (Zyro). Allem S. nach soll 's schon sin. eld. Der Lute S. noch, si verum est quod fama spargitur. 1d. B. An Euerm 8-en an wird g'lumpet do wie dert. Sittz. Als der B. gevangen und hingefüert sye by Alten-Landenberg uf der [der beiden Genannten] sagen, '1428, Z StB., Hely, ein gsatzpriester: An inen [meinen missratenen Söhnen] half kein straff noch sagen (: erschlagen). VBoltz 1551. ,Sagen eins sagens [adv. Gen.], oft und dick oder allenthalben sagen, dictitare, clamitare. FRIS.; MAL. - Chilchgang. ,Doch alles dies lässt sich ertragen ehr als des Weibes Ch. FSCHÖDLER; s. unter Ch.-Sagerin. -Hore -, G'hore -, ,hor-. a. Spr.: = Hor-Sag (Sp. 177). Vom Horen- (S; TH; Z), G'horen- (B; Z) sagen lert-men luge". Dass ich rede, dass mir das wissend sye, das tuon ich nit; won ich weiss es ouch nit, won dass ich das vom h. gerett hab.: 1437, ZRB. ,Man sol nieman daz sin abkennen uf h.: 1466, G Rq. 1903. Die andren zügen und kuntschafter habind allein uf hörissagen [!] geredt, 1525, ebd. Durch h., auditione, ex auditu. FRIS.; MAL. ,[N. sagt] das imme zwahren von der Houbtsach ützits bewusst, dann allein vom H. 1636, Z. ,Damit wo Bricht manglet, selbiges nicht auss einfaltigem H., sonder mit gutem Fundament möge erteilt we len. Horr, 1666. - Wunder-: vgl. .wundersiger. miridicus' (Lexer III 993). ,Ferner verbieten wir alles Ernsts alles Wahrsagen, Beschwöhren, Wundersagen, Segnen und andere Lachsnereien. Z Mand. 1785. go-seit: gesagt. Churz g'sagt [!]. wie nhd. Sch Gespr. 1838. G'seit wie 'denkt, parenthetisch. Und hesch der Muetter - g'seit wie 'derekt - sogar im Chab d's fol Mūl ang'henkt. Schwed. (U). Selb isch jetz g's., Das ist sicher S (Joach.). Das ist auch nur g's. Z, nor so g's. Tu, nicht sichef, verbürgt; vgl. Sag I (Sp. 375). Das (Es) ist nud g's. (dass...), es ist nicht gesagt, = nicht bestimmt, sicher, ausgemacht, notwendig Ar: B:

6) mit Rucksicht auf die Bed. Neben reden (* Ed VI. In 7 in l. weiterhin. Lis ist aus gar nud gis, nand lass Das so some mouse old a est pul y's dass du A's mussest wasse, it caused Nongreiger Es ist and is dissented alle Butte as der G'schrift maiss ersto Still Soust. Die ist needs seitners, eine blosse Ausrede LSemp.; zur Form vgl. 'bleiktnig (Bd Volt Spel ar bet iler, on good aft. Dem koster ist much güseit, das ein genandes wingelt sülle in die kustrie von guetern, die zu Elsesse ligent, an den oppherwin, der er git in dem gotzhuse ze Lucerron zu allen messen. 1312, GFD. "Und welcher hat den besten wyn, ler schen't nur in jen lecher yn! Das syg uch allen zsamen gseit. La., 152 b) genannt, erwähnt: auch von Personen is Rocket Bl VI 244) Rätscherin (ebd. 1853). So häufig in den Zssen ,ê- (XV., AAB.; Z), vil- (1529, Absch.), vor- (XIV./XV., F; Z; s, auch Baw Bl IV 1947, and worsen the vorseiten akkers. 1313, Z; ,Heinr. der vorseite. 1318, GL Urk.), dick-(1471, 1637, Z) geseit.' ,So g.', sogenannt. ,Der Urheber diser so gesagten Beantwortung. REPLICA 1691. - un-ge-seit: dine Fende anzusagen bei blossen Raufhändeln); gew. mit Syn. verbunden. .N. habe inn damit u. und unbewart in sin antlit geslagen. 1465, Z RB. Im abs. Gen. ,U-er sach'; s. Sp. 113. N. hett inn gern sin libs und lebens entsetzt, u-er und ungewarnotter sach. 1440, Z RB. Die Eidgenossen fürchten] ob sich dann zwuschend deheim der iren und den von Rapperswyl ütz macheti, das die herschaft und sy sprechen möchtent, es wäre u-er sach beschechen, und sis damit nit verklagen noch verunglimpfen möchtint noch köntint, darumb sy der herschaft von Österrich und den von Zürich abseiten mit zwei brieffen. Fründ 1446. ,N. habe sinen tegen zuckt und habe inn damit hinderwertlingen u-er sach gestochen. 1453, Z RB. , Ungesagter ding. 1471, ebd. hoeh-. [Mit] geschriftlicher Dank-agung in bester Form an hochgesagte beide Herren Pralaten. RCvs.

> Vgl. im Allg. Gr. WB. VIII 1650 ff. Die Zurückführung ouf alid, sopen wird durch den A szerz - Wita, is Att. PAL: Wie, verburgt. Von B.B. Stir of one gen vereinzelten Pankten algeschn, herrs at her ans derehe s die Form mit Uml., die schon in der ä. Spr. vielfach bezenztust; vzl. u ch "sezer." XIII. U vk. Bene h tmerr. (d. r. hzehendi; 1394, ZRB.; 1465, Uwsa, Weisses B. 55. Die Qual, his sekundaren Universiward, visser der ih die lebetide MA., Firch a.Reime gesi hert, ZB., segen weget. Keller. Fast., c.Der kluge Kneshty; Ruet 1550. "verfakget." Asl. 1549; vgl. anch ,sägen: gegen' [d.i ,gägen']. Haberer 1562; 1733, LSpel. Eine Zsstellung andrer . Werber mat six Uml. bei JVetsch 1910 8 49 et zur Erkült de vel. Beitr. 28 260 ft. Die Dehnung in say Bl. is. 1 . 7 ist als etal iche to on betrachten; vel. das genad entspre nende in the Bi III 1447); auch an den Orter, wordt auch Der bor der Rethe ven a-Formen Schwanker dw. Long and Korro herrs w. wirl wenterens brown ber to rough the legger tree tv. 1 Emphase und satzrhythmische Bedingungen geregelt. Bev. same in the mornement ist. dass in er. just to. Vic. ber kintrahlerten Firmen 2 il Sz. Fr. F. S. n. Fr. Præt.) im Gegensatz zum ganzen übrigen Gebiet und auch im togets, to be lem obt, at him of the or and and meitlin nicht zu der Vertretung von altem ei stimmt (entspr. The desert drawn't for the selection with a desert Show V rather s. I . that V Will I rail 1883, 25; AZ, a. Charles to the contract MA 1895, 47. Einzelne a. Formen: 3. Sg. Ind. Præs. ,sied' [l. ,seid']. Zwingli (Brief); ,sät.' Th Kunkelstube 1655, 3. Pl. Præt. ,seidend.' 1529, G (der Verf. schreibt sehr unorthographis da nelon sela to dison is a con erscheint ig elsaga.

ab -: im Wesentlichen wie nhd., (mündlich oder schriftlich) erklären, dass Etw. nicht oder nicht mehr sei oder sein solle, abbestellen, aufkünden, widererren, absprechen, wohl allg. a) mit blossem Acc. S. (P) AA; AP; Bs; B; TH; Uw; Z. Es Fest, en (G'meinds.) Versammling a. D's Lisebetli [eine Näherin] söll alli Stören a. RISCHER 1903. D' Chüe a., die Anmeldung einer bestimmten Anzahl Kühe auf die Weide zurückziehn F +. D' Nåerin (gew. jedoch der N.) a. ZW. Die wile derselbe frid [zw. L und dem von Neuenstein] weret und enwederthalb abgeseit ist. 1357, GFD; vgl. c γ. ,Einen kouf a.'; s. Bd VI 1021 o., ferner zue-s. Mit Synn. wie ,absprechen, abtuon.' ,Item als etzlich lüte sprachent, daz ein ieclicher, so getröstet hette, die trostung wol absprechen und absagen möcht, da haben wir gesetzet, die trostung sol stet und vest beliben und mag noch ensol die nieman a.; were aber, das deheinr die trostung abseite und an ieman deheinen frevel tete, der sol darumb gebüesset werden als ein trostungbrecher.' XIV., BStR. ,Ob wir die lantrecht ufgeben und absagen wölten, das wir das wol tuon mögen. 1465, Gfp. , [Wenn] ein schulthess und rat bedunken wölt, das es [eine Leistung] dem gotzhuss schädlich sin wölt, so mögind sy das widerum abtuon und a.' um 1510, AAR. StR. Einer Sache entsagen. Wer du bist, der du wilt absegen dinen eignen willon, ze dienon unsirm herrin Christo. UwE, Benedictinerr. XIII. ,Du muest mir [dat. ethicus] die strähligen Gwünderbüecher [die Belletristik] absagen. UBRÄGGER 1777. - b) mit hinzutretendem Dat. P. Einem [dem Lieferanten] d' Milch a. B; GWe.; ZRuss. ,Ieklicher, der einen umbe sin schulde usjaget, mag demselben die leistung abesagen [erklären, dass er darauf verzichtel und uf sin guot faren, doch also, daz solich abesagen in dem monat, als er leisten sol und leistet nit, beschehen sol. 1433, Bs Rq., Gefielind im die 3 klafter nit [vereinbart A, mit B.], so sölte er im das sagen ... demnach, als demselbigen A. sölichs niemand abseite und die zit, so er im das zesagent bestimpt hett, verschinen was, habe er die klafter demselben gepracht. 1480, Z RB. , Wenn mh. von Ure mir [einem Geistlichen] die pfruond absagen, so sol und wil ich darvon stan ane alles verziechen. 1499, GFD. , Einem ein [veh]gmeind a.'; s. Bd IV 303 o. Spec. α) Einem 's Leben (It Dan. auch den Tod) a., Einem (Kranken) das Leben absprechen Z. Se glaubst denn würklich, dass de Schülereuel dir 's Leben abg'sait hei? FEIERAB. 1860 (Tu). - β) abschlagen, verweigern B; Z. Los, Schu'meister [sagt der zu Gevatter gebetene Statthalter], wil du's bisch, so will-der's wol verrichter, ame" Angere" sieg-ieh 's ab. Gotth. S. noch rätsch (Bd VI 1842). — e) mit blossem Dat. P. a) Jmd abbestellen AA; AP; Bs; B; F; S; Z. Dem Holzer [oder irgend einem andern auf eine bestimmte Zeit bestellten Arbeiter] a. AA; B; F. - B) ein Dienstverhältniss oä. aufkunden AA; B; F; S. Der Chnecht het dem Meister abg'seit, nid umg'chert As. [Die Gotte beklagte sich bitter über den kostspieligen Knecht! aber a. het-si halt doch dim Fridel nit dörfen, JREINH. 1901. 's ist halt doch letz g'gangen, dass d' Landlût fanstatt die Umzüge beizubehalten wie die Städter] dem Sant Niklaus abg'seit hein. BW vss 1863. Wenn ain lehenherr ainen buwmann nit mer haben welt, so mag er im absagen zwüschen St Gallen- und St Martinstag. 1471, JGöldi 1897. S. noch rund (Bd VI 1041). Oft mit Bez, auf ein Liebesverhältniss. Si hed-em aba'seit. ein Mädchen seinem Liebhaber AAF.; AP: ZRuss. Z'erst gund-er iez dem Didi gan a. uf-enen fini Art. zu einem Bräutigam. CSTREIFF 1907 (GLM.). Ich sägdir nid ab und säg-dir nid zue! im Volkslied Ap (VL. 1903); LNeb. (ALGassm 1906). Auch von der Abweisung eines Bewerbers; vgl. b B: ,Ich [der Schulmeister] chönnt ja uslesen unter den schönsten und reichsten Meitschene" [sagte Mädeli], es düch 's, es söllt-mer Keins chönnen a.' Gотти. Mit dass-Satz (wohl infolge Kontamination mit sägen, dass ...): Fort mit-i [euch]! rief man einem Bettler hinunter, worauf dieser: Guet so, Herr Rodsherr! Grad han-der a. wellen, dasich nie mē chömm. ATOBLER 1902. - Y) das Friedensverhältniss aufkünden (vgl. ,den frid a.' unter a), Fehde ansagen, äSpr. ,Si sölten wüssen, daz der herr von Meilant sin slos Belenz gern wider hette sagten die mailändischen Boten zu Denen von U und Uw 1408], und schieden also von dannen und meintend inen damit abgeseit haben.' Just. ,Dis [dass B den Mülhausern gegen Oesterreich Zuzug leistel vernament die andern Eidgnossen und seitend von stund an der herschaft [Oesterreich] ouch ab. DSchill. B. ,N. sagte dem Bürgermeister, einer Gemeinde, allen Zünften, dem Leutpriester, Helfer und der ganzen Stadt ab. 1521, Sch Chr. , Also seiten die 9 mann [ihres Glaubens wegen vertriebene Bürger von S] etlichen, so sy mit schmachworten verletzten, ab und wurden etlich ubel von inen geschlagen, 1535/6, Bs Chr. ,A., ein krieg anzeigen, eim (dem feind, heiter und offentlich) a., mit im ze kriegen, sich ein feind erklären und offentlich anzeigen, widerlegung des zuogefüegten schadens offentlich erforderen, bellum, inimicitias indicere, denuntiare, clarigare. Fris.; MAL. S. noch un-ge-seit (Sp. 398). Auch mit näherer Bestimmung: Einem ,an lib und guot a.' (s. Bd VI 1759 o.), ,uff den tôd a. (Sp. 99 u.). Bildl.: ,Den Lasteren, der Welt a., nuncium remittere vitiis, eluere animi sordes, rebus humanis valedicere, rerum humanarum cura se explicare. Hosp. — d) abs. Er [ein bestellter Arbeiter] hät abg'seit, lan a. - Ab-sagen n.: Kündigung, Widerruf. ,Von der spillüten wegen ... dieselbigen sind des [Brücken-]zolls lidig und fry uff der burgeren widerruoff unda.' um 1530, AAR. StR. ,Das a. tuon', bei einem Kaufgeschäft; s. Bd VI 1021 o. Fehde-Erklärung. ,[A. hat den B. verwundet] mortlich ane alles a. 1383, Z RB. ,Gedenk an das a. vom aman von Appenzell und den von St Gallen vor dem sloss Roschach.' nach 1489, G (Verzeichniss des dem Gotteshause zugefügten Schadens). — ab-ge-seit. Nun Mol ab- ist zehen Mol ufg'seid, 9 Mal ,nein' (des Mädchens bei der Liebeswerbung) heisst 10 Mal ,ja' (,Wenn auch ein Mädchen den ihm nachziehenden Knaben gar nicht mochte, weder z' Fasten noch z' Firen, und auf seine Anfrage immer ,nein' sagte, sie kamen am Ende doch noch zusammen') AAWohl. (Donat-Meier). Drů Môl a. ist ērst recht zueg'seit SchSt. (Sulger); Z. ,Drei mal abgesagt ist

nmmer zugesagt. Altiggeneere 1910. Ein asei find; | burger ainer also (vor fremden Gerichten) ze schaffent der Einem abgesagt hat, ein erklaiter Feind Gotz abgesagt find. Bs Schimpfw. XV. , Abgesagter feind, ein feind seiner herren, perduellis : Fris.: Mai. un-: ohne Fehde anzusagen; oft mit Synn, Die von Appenzell [zogen] haimlich, hinderruggs, unabgesait und unbewart aller eren mit 1500 mann gewaffnet hinab gen Rorschach in das nuw gotshus. 1489, G. Der franzesisch bot klagt, wie die dri länder im zug [von 1510] alwegen fürgeschossen, unabgesagt sich eben ruch erzeigt haben. Assu. "Uff ein zyt kam im [dem Hiob] leidige bottschaft, wie sine nachpuren unabgesagt und unversächlingen ein vnfal getan. Llav. 1577. Dass sy unabgseit und unbewart iren eeren, on alle ursach in das sein kriegischer weis gfallen. ebd. 1582. ,Cesar hat die Deutschen als unsere [der Helvetier] Bundesgenossen unabgesagt angegrifen. J. Weissenflun 1792 1821. U-er sach, dingen. Da graff Ruodolf von Kyburg [uA.] unser statt unwisentlicher und onabgesagter dingen überfallen wolten han. E. XIV., S (Inschrift am St Ursusmünster; nach Fr Haffn. 1666). Des herzogen von Oesterrich volk ... verwuestetend inen [den Mülhausern] ir reben und was si funden, alles unabgeseiter sach. DSCHILL, B. Ab-sager m. [Etliche Burger von S seien] im Land herumgezogen, haben etliche Priester beschimpft, ihnen den Tod angedroht und sich geäussert, die Messpriester müssten wieder von allen Pfründen weichen, wo früher Prädicanten gewesen. Da Solches unerhört sei, so stelle nun Solothurn die dringende Bitte, dass man diesen ,A-n' keinen Aufenthalt gestatte, sondern gemäss den Bünden mit denselben handle, 1534, Absch. Ab-sagung f .: ,denuntiatio, FRIS .: MAL. S noch Veh-Ge-meind (Bd IV 303); Parzifal (ebd. 1638).

Vgl. Gr. WB. I 93, diza Fischer I 55/6; Martin-Lienh.

H 334; zu Absager Schm, 2 H 233.

oben-abe"-: herunterkanzeln ZO. Er hat-em recht o .- g'seit. ,Ich in der Täube in die Kammer einen, schränzen ihm das Gläsli aus der Hand und hab ihm halt oben aben gesait, was mir ist in Sinn kommen. STUTZ.

über- (uber- Now; UwE.): 1. eine Lektion, um sie sich einzuprägen, (wiederholt) für sich hersagen GLMoll.+, Obst. Du muesch-es nuch mängmal u., bis d's channst. - 2. mit Dat. P., beim Handel unwahre Angaben machen, dh. Fehler und Mängel der Ware verheimlichen oder verkleinern. Vorzüge zu hoch angeben UwE. (Vogel; nach neuerer Angabe anscheinend auch mit Acc, S.), ,zu viel sagen. Now (Matthys). Einen alten Beleg (,in etw. ü.') s. Be-rugg (Bd VI 794). - 3. mit Acc. P. (und Gen. S. oder , über, umb. Etw.) als Rechtswort der ä. Spr. a) durch Zeugnissabgabe (wobei in gewissen Fällen auch ein Zeuge genügen kann) überführen; oft im Passiv. ,Swer des rates mit zwein geloubsamen mannen mit geswornen eiden überseit wird, das er von iemanne miete habe empfangen ald genamzot, der sol ein jar von der stat sin Z RBr. ,Swele des [der Beihülfe zur Umgeldhinterziehung] ubersait wirt, als recht ist, der sol der statt ze buosse geben 20 pfd. 1335, Sch StB. ,Wer daz sich ... befund von ieman, wer des mordes [des Einfalls Derer von Uw in LE.] antrager gewesen wer oder daz überfüeren in daz lant getan het und des mit zwein mannen uberseit wird', den sollen sie als Feind betrachten, 1382, ASG, "Wär daz unser"

hett und ain ander unser burger wider in stuend, so ist er [der als Gegner auftreten le] vervallen darumb ze bessrung ... und mag in darumb unser burger ainer, weler in des [seines feindseligen Verhaltens einem Mitbürger gegenüber] ermant hett, u., wenn er darumb tuot, daz reht ist. TuDiess. StR. ,Wer dehain grozz freveli verschult ... und wer, daz ainer dez nit gichtig wer, so er darumb angesprochen wurd, den sol noch mag kain ainiger u., wann das man in denn wisen sol, als recht ist: 1400, Son 8tB.; abulich 1431, ebd. (Alem. VI 236). N. ist umb den frevel als verr übersagt, dass er schuldig und buoswürdig ist. 1424, Z RB. ,Des brotes, das die pfister für usschützling oder missbach schetzend, [sollen sie] niemant nützit ze kofen geben, und welicher darüber überseit würd, der sol darum an sinen eren und guot gestraft werden. 1461, AaBr. StR. [Der Backer] sol nit bachen mit hopfen; wa er aber des überseit wurd, sol er geben 10 β. 1462, ZBül. , Will der angeklagt der unzucht nit gestan, so sol in ein einiger nit ü. 1515. Bs Rq. Wie vil zeugen einen ü. mögend. 1531, V. Mos. (Überschr.). ,Welicher nun fürohin sich ü. lasst mit mündlicher oder geschribner kundschaft, das derselbig minen herren sölle 3 pfd zuo einung vervallen sin. 1559, AAR. StR. , U. und bewisen. ', Were daz einer des mit zwein mannen uberseit und bewiset wird, der sol an gnad ein verzalter, verteilter man sin. 1381 ASG. - b) förmlich verpflichten; öfter refl. ,Ich Gret von Eptingen han den frowen von Englaberg disen offenen brief versigelt gegeben, mich und alle min erben aller vorgeseiten dingen [einer Schenkung] zuo übersagende. 1391, GFD. ,Wir, burgermeister und der rate zuo Basel [haben] unsser stete gross ingesigel ... haran gehenkt, uns, unsser nachkomen, alle unsser burgere und die unssern aller vorgeschriben dingen zuo übersagende. E. XIV., Bs Rq. , Weil Die von Baden früher einmal Einen, der ,nit under ir statt, sunder under des schultheissen insigel' Geleit hatte, ertränkt haben] darumb so wölte ich [uf] solich geleite, daz uff des schultheissen insigel zuo ü. gestellet waz, nit komen und mines lebens von in sicher sin. 1434, AAB. Urk. ,Und mich selbs zuo ü. aller vorgeschribner dingen, so hab ich erbetten den vogt ze Baden, das er sin insigel für mich offenlich hat getan henken an disen brieff. 1447, ebd. ,Des alles [geschworner Urfehde] zuo warem urkund so hab ich myn eigen ingesigel offenlich gehenkt an disen brieff, mich aller davor geschriben sachen damit wissentlich zuo ü. 1475, Bs Chr. ,Wir loben [diesen Spruch und Vertrag] vest und stät zuo halten und uns des alles zuo bezügen und zuo ü. 1549, AAK, StR. - überseit: überführt. "Ein u-e diebin"; s. Breckin (Bd V 558).

Auch mhd. (in Bed, 2 and 3); vgl. auch Schm. 2 11 234. Zu I vgl. "uberlesen" (auch schweiz.), z. 2 und 3 die Ann. 28 um (Bd I 59'60).

ûf -: 1. Einem Etw. ū., , spottweise in die Schuhe schieben GRA. (FStaub). Syn. uf-reden 2 b (B1 VI 559). - 2. mit Acc. S. (und Dat. P.), auch mit blossem Dat. oder abs. a) ein Vertragsverhältniss aufkündigen AA; Bs; B (,renuntiare.' Id. B); GL; GR; TH; Z. Syn. ab-s. Mir sı" numer z'sämer is-chor, und da han-ig-im halt ufg'seit B. Bidom G'schmurzel [karge Behandlung] witt-ich mit bliber, lieber sagen-ich uf, sagt zB, ein Knecht, ebd. Er chonn-ere" [der Braut] numme a. e louve est lucticia migret; lo. B; d' B'hūsing u, die Williams aufkundigen B (Zyro). dessglich ein fr w. die uel weler man noch kind hat, die min eigen sind, die mögen für verbannen gericht gon und dasselb eroffnen und dem vogt vier pfennig geben und let eri lamie u. und lidig sin irs aweg ziehens. 1503, Bs Ro. Ast ouch erkennt, das die sekler nach allen denen, so der statt gedmer inhaben, schicken, inen die u., und dheinem dheinen mer zu lichen, er gebe dann darumb tröstung. 1527/29, Z. ,[N. bat] iren Sohn, so jetz in dem 17. Jar syn sell, angestiftet, dass er die Vormuntschaft u. solle.' 1609, Z. ,Welicher Teil aber dem andern disen Dienst aufsagen wolte, der solle es allweg ein ganz halb Jahr darvor tun.' 1733, G R. 1906. Männeren und Weiberen, so ehmahlen in dem allhiesigen Aufenthalt gewesen, denen aber solcher aufgesagt und sie fortgewiesen worden.' 1779, Bs. Beinebens wurden von hiesigem Gotteshaus dem N. 100 fl. und dem S. 40 fl. Kapital auf verflossenen Martini aufgesagt. 1784, Z. - b) aufgeben, verzichten auf. .Zum vierten habent wir hiemit genuogsamlich verwilliget, dass die unsern oberste und houptlüt alle ire ansprach der sachen halb gegen bapstl. ht und dem bl. stuol wol übergeben und allenklich u. söllent und mögent ... jedoch inen hiemit ir ansprach gegen der cron Frankrich ... allenklichen vorbehalten. 1594, SEG. 1882 (L). [Bischof U. von Degerfelden] ist acht Jahr zu Chur gesessen und hat im 1182. Jahr das Bistumb auffgesagt und ihm allein die Abtei St Gallen vorbehalten, darzu ihn genötiget Pabst Alexander der III., welcher in einem Synodo zu Rom versampt erkennt, dass keiner zugleich zwo Prælaturen besitze, sonder die ein oder andere auffsagte. Sprecher 1672. .[Wer eine Erbschaft angetreten hat, dem steht] nicht mehr frei, solche wiederum aufzusagen. Z Erbr. 1831. - e) ablehnen. ,Da war ich aber beruft gen Basel zu St Leonhard, daselbst Kirchherr zu sein; er [Zwingli] aber wolt von mir nicht ablassen: ich solt Basel aufs. und abschlagen und sein Helffer sein. GSTÄHELIN 1559 (Misc. Tig. 1723). [Wir Schiedsrichter haben] auch nach vil angewender Mühe und Arbeit bei den Parteien so vil erhalten, dass sie uns ihr Streitigkeit des obangedeuten Inzuggelts halben in die Gütigkeit, doch zu offner Hand aufzusagen und abschlagen [unter Vorbehalt, den Spruch abzulehnen] vertrauet und übergeben haben. 1651, G Rq. 1903. - 3. a) (auswendig Gelerntes) hersagen, rezitieren (in der Kirche, Schule) AA; AP; Bs; B (auch Id. B); GR; G; TH; UW; W; Z; "allg." Syn. bëtten 2 (Bd IV 1831). Der Gellert, d' Fragen ū. B (Zyro). Schi miessunt noch d's Kanīsi ū. W. S. noch Maschgen (Bd IV 508). Ich säg-der uf, was d' nummen witt, zum Christkind. MPLESS 1908. En längi Stämpereten ü., auf der Bühne. Loosli 1910. ,Dem schuolmeister die letzgen aufsagen, dictata reddere magistro. FRIS.; MAL. Häufiger abs. Den nachst Sanntig mais ch in der Chinderler ü. Z; ähnlich Ap; Bs; Th. Us dem Verstand $\bar{u}_{.,} = \bar{u}s$ -leggen (Bd IV 1187) Z. Kunnt nit iber acht Tag ... d' Ordnig wider an in zuem U.? Bs (Firm.). ,Der Schulmeister hatte gemeint, das Kind zu schonen, gemeint, wenn es aufs. müsste, so könnte ihm die Schule erleiden. Gотти. N., 17 Jahre alt, kann den Catechismus, hat auch in len Zeughussen autgesagt, bestehet wohl: 1695, AZOLL 1899 In den Mittagspredigen solle man den Kindern

Bel ie Fr. 11 s. r., mandare alicui, ut tempore statuto | den vordersten Bank zum Aufsagen ledig lassen. 1698. ebd. ,Und dann sollen sie [die Schüler] an eim Sontag oder Feirtag in die Kirche gehen und darin ofentlich vor der ganzen Gemeinde aus ihrem Catechismo und Fragstückli aufsagen, 1737, MROHNER 1867. , Vatter, ich hab jetzt brav ufgseit sin der Kinderlehrel. AKy-BURZ 1753. - b) übertr. a) dem Lehrer einstudierte Musik vorspielen B (Seminarspr.). - B) beichten, bekennen TH; Z (Spillmann). Den wem-mer schon leren ū.; Syn. bëtten leren. Er wird vor dem G'richt scho" ū. Z (Spillmann). γ) in obscönem S., concumbere cum aliqua AA; APLb.; GRD.; LMalt.; Z (Spillmann). Einer Ans a. Aplb. Der muess siner Frau g'horig a.; si ist nid z'friden, wenn-er-ferlen nid all Nacht üfseid: Der vertreid 's U. nid L Malt. Der muess sins Sprüchli [dh. was er ,kann'] allweg (auch) mängist ü., höhnische Anzüglichkeit auf den schlecht aussehenden Mann einer von Gesundheit strotzenden Frau Aa. Er isch in alle" Vereine" g'sī", het g'hērig 'trunke" und het gar streng miesen's Abc uffs.; dorum isch, er jetz so schlecht z'weg Bs. — 4. ,sillabare, insegnar a leggere' PAl. — 5. mit Dat. P., derb die Meinung sagen APK.; GF., Ta., T.; THHW., Mü., ,reprehendere. ID. B. ,Elisabeth hat freilich der Bettlerin etwas stark aufgesagt und mehr mit Unwillen, als mit Sanftmut. TTOBLER 1844. - 6. aufschreien BHa. S. Bd IV 178. - 7. zustimmen; s. ab-s. (Sp. 314). — Ûf-säget m.: Schulexamen BO. Da chief-ich noch grad ender bin Gräbelwibline", wa am U. feil heind, glso en Ggräbelher old es Ggräbelwibli. Barno. 1908 (BGr.). — Ûf-sageten f.: das Aufsagen in der Schule. ,Welche [Schüler] aber das Fragstückli und den Catechismi [!] schon perfect und ohne Anstoss auss können, die sollen dafür die Zeugnussen lehrnen; am Nachmittag aber sollen sie ein Mahl Brief lesen und für [an Stelle] die einte Aufsageten schreiben. 1737, MROHNER 1867. — Ûf-sagung f.: = dem Vor. ,Wie sich beid, die schuolmeister mit ervorderung und die schuoler mit u. der letzgen halten sollen. F Schulordn, 1577. ,Von der recitation und u. der knaben.' ebd.

Mhd. ufsagen in Bed. 2; auch in Bed. 3 (frühnhd.) bei Gr. WB. I 717; Sanders II 839. 4 viell, weil der Lehrer das zu Lernende vorspricht; 5 geht von 3 aus nach schwäb. den Leuten ihre Fehler herzählen' (Fischer I 411), steir. .Etw. warnend einprägen' (Unger-Khull 40); vgl. auch bichten 3 (Bd IV 1010). 6 zeigt eine sonst unerhörte Bed, des Vbs sagen: 7 ist auf die RA, beschränkt und nach dem Gegs. ab-s. gebildet.

úm-:= um-bieten (Bd IV 1867) Ta; Z, spec. zu einem Begräbniss "VO; GL"; TH; ZO. "Zur Leiche umsägen, zur Leichenbegleitung bitten." Wenn ein Bauer ein Stück Vieh schlachtet, lot-er u., men chonn Fleisch han bi-n-em TH; ZO. Fleisch u. ZZoll. Wenn eine Gemeindeversammlung, besonders eine ausserordentliche, aus Mangel an Zeit nicht durch die Zeitung veröffentlicht werden kann, lot-si der Presidänt u. ZO. , Welicher hinder dem schützenmeister ein sölch nebendschiessen und schebeten ansechen, ussrüeffen ald umbsagen liesse, derselbig sölle 2 pfd 10 ß, und der stubenknecht, so das schiessen usrüefte oder umbsagte, 1 pfd 5 β zu rechter buoss ... verfallen sin. 1520/1600, Z. , Wan die meister ein pott einem jeden zu haus und hoff umbsagen, und welcher frävenlichen ungehorsam ist und nit erscheindt, verfalt der gesellschaft 6 pfenig stebler. 1533, AaLauf, Metzgerordn.; s. auch Bd IV

1896, Die wachten u.; s. Um-gang (Bd H 342). -I'm-sager m.: a) Ausrufer, von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Plätzen Z + (Dr Jucker). - b) Leichenbitter TH. , War Jemand gestorben, so wurde in weitere Ferne ein U. ausgesandt, um die Leute a" d' Lich z' lade". AFV. Er ist wie-n-en U. (en U-i"), von Einem, der in den Hausern mit Neuigkeiten hausiert TuMü. Um-sägeri* f.: Leichenbitterin "Gi."; L; Schw; Tu; "Uw; U." Syn, Chilch-gang-Sagerin. Die Bekanntmachung eines Begräbnisses besorgte die U., meistens eine ältere arme Person. Sie musste in der ganzen Gemeinde von Haus zu Haus gehen und Tag und Stunde des Begräbnisses bekannt machen. Dafür bestand eine allgemein gebrauchte Formel, welche so lautete: "NN. in N. lassen bitten, Ihr möchtet mit ihrem verstorbenen Vater (Mutter, Bruder, Sohn etc.) künftigen (irgend ein Wochentag mit Ausnahme des Sonntags) zur Kirche kommen." Dafür bekam die Frau ein Geschenk, entweder an Geld oder an Brot, und sie machte dabei oft einen guten Taglohn. Auswärts wurden besondere Boten geschickt. Th Beitr. Aha, d' U. chund, wer isch ächt g'storben? Umsagerin (tritt auf und schellt): Morn in Hof z' Chilchen, mit dem Herr Anton Senn. R Mohr 1909. Die U. sagt auch die Betzeiten an SchwE.

 $u m(m) e^{n} - (bzw, um^{h}i^{n} -)$: 1, a) = um-s, Aa; B; Uw; Z, bes. zu einem Begräbniss (gew. abs.) AA; AP; GL; Z. D' Lich u.; s. Bd III 1014. Z' Guntelinge" sat der Wächter d' Licht ume" Z Sth. Was machst auch für nes G'sicht? men meinti, du muesstist en eren achzgjarige" Millionärin gun u.! CSTREIFF 1906 (GLM.). Zum Läuten braucht es in AaJon. ihrer Drei: Einer muess den Turn heben, Einer muess lûten und der Dritt muess's im Dorf gon gen u., si lûtind. AFV. (Ortsneckerei). Der Wächter hed hött Fleisch umeng'seid AAF. "Jeder Meister soll, nachdem das Brot umhin gesagt ist, die Geldbeilen bezeichnen. 1713, Hofmstr 1866. - b) Etw. ,herumsagen', durch Geschwätz verbreiten Ar. Syn. u.-tragen. En deregen Zug god-men enfangen gin ommen säge". ATobler 1909. - e) sich (plaudernd) herumtreiben. Syn. u.-schëllen. Nach dem Z' mittag han-ich mit den Wälschlandmannen uss dem grössen und uss 'em chline" Tal en chlein ummeg'seit, we's en dem Tag [am Chlausmärt] elso fast Alls im Brüch hät. USTREIFF 1904 (GLM.). - 2. zurückberichten, -melden, von Schwätzereien B, audita referre' ID. B. Er het-im harchlin Alls wider umeng'seit. - Um(m)en-säger m., -sägerin f.: 1. a) m., öffentlicher Ausrufer, der mit einer Glocke im Dorf herumgieng und auf den Plätzen läutete, um dann Schlachtfleisch, Ganten, den Maikäferfang usw. anzusagen ZMarth. - b) Leichenbitter(in) Ar (Ommisäger); GL; GT.; TH; ZLimm., Wl. - 2. männliche bzw. weibliche Klatschbase GLM. D' Ochsenwirtin ... das ist en Ummensägerin wie kein zweiti im Ländli inne". CSTREIFF 1901. Min sött en Schuelrät vor-eme" so-n-e" Umme"säger [näml. einem Briefträger] nüd kumprimieren. ebd. 1904.

an: 1. ansagen Now (Matthys). a) "Sag an, du Johannes!" sprich WLö. — b) anzeigen. D' Freud (Bd I 1275), d' Lich (Bd III 1014) a. uä. Amenen Tag, wo-men nach enand [im Pfarrhaus] drei Lichen ang' seit het. RISCHER 1903. Einem d' Zit a., "die Zeit wünschen": Bin-ich am Öbend heim und hed-mer der Bürgen uber 's Wasser inen manierlich gueten Obend g'wunken, so han-ech-nen sur ang'luegt und han-em überen g'rueft.

Hab-de still, du alte Cheuse, de seist-mer jo d' Zit doch nur a", 'as · vch wider mues hei" go" Brod isse hutt wie gester und so's ganz Jor L (RBrandst.). ,Ein ietlicher, der den teil [Gütertransport über den Gotthard | füerren wil, der sol in ansegen, wenn man ein aman setz.: 1521, Ulrs. "Der kunig sol seinen knechten den traum ansägen, so wöllend wir in ausslegen : 1529, Dan.; ἀπαγγωί ον. LXX. S. noch ab-suichen (Sp. 217); sagen (Sp. 392 u. (Bevorstehendes) ankundigen UwE.; ZW. Mucnd-s' mer acht der Tod a.? fragt ein Kranker, wenn er Krähen vor dem Hause krächzen hört ZW. 's Bott a., s. Bd IV 1895'6. Uf di Feufi het der Ammen eini [uäml. eine Sitzung] lon a. HBlatiner 1902. Fur de Dunstig em zechni hämmer bim Herr Pfarrer d's Chilchenhochset ang'seit g'chan. CSTREIFF (GLM.). En G'mand a. Til. Der Weibel bezog 1 Mass Wein und 1 Pfund Brot, weil er hat müssen die Gemeind a., als der Wächter betrunken war. 1790, ESTAUBER 1894. Mit Dat. P. und Terminbestimmung, ohne Acc.; s. Bott-Meister (Bd IV 521). 2. zusagen. Abs., ,sagen, dass man annehme, kommen werde udgl.' B (Zyro). ,... hand sich da der vorgenauten stett botten ... diser nachgeschribenen stuck sampt einander vereint und geeint, doch uff ein widerbringen jegklicher statt hindersich an sin herren und fründ, von denen er gesant ist, umb ein wolgefallen und ansägen. 1417, Abscu. ,Item und ist, daz die stett darumb uff Sant Gallen tag ansagent, sont si dise stuck getrüwlich sampt einander halten bis zu wienachten nechst künftig und dannan hin fünf jar die nechsten nach einander ze zellend angefarlich. ebd. ,[Die Aarauer] habent uns [den Bernern] fünf jar nechst nach einander zuo- und angeseit, den angster ze geben. 1449, AAR. StR. - 3. mit Acc. P., anklagen, beschuldigen. ,Einen valschlich a. Boner. Einen nit war (unwar) a. oft im XIV./XV.; zB.: ,N rett das mit vil erbern lüten; darumb er aber si nit war anseit, won si mit der sach nüt ze schaffen hatt. 1398, ZRB. ,Da sprach der H.: ich han es nit getan und seist mich nit war an. 1427, ebd. ,Als ich in der fürsichtigen, wysen eins schultheissen und rauts ze Baden gevanknüss komen und zuo Baden in irem turn gelegen bin von ettlicher schalkbarer und unzüchtiger worten wegen, so ich leider inen in miner unwissenheit zuogeredt hab, die inen denn hertenclich und vast swär gewesen wären, wäre dem also an im selbs gewesen, das nu nit ist, und ich sy unwor angeseit habe etc., dar umb ... 1445, AAB, Urk. ,Sy redte, er sölte es nit reden, er seitte sy unwar an. 1470, Z RB. S. noch Brot (Bd V 947); zue-reden (Bd VI 575). ,Einen unrecht a.': ,LStollo [klagt] uff HWeber, das der vor beiden räten von im rett, er hett Kalman dem juden ein fas gelihen ... und seite damit den Stollen unrecht an vor unsern herren den räten. 1379, Z RB. Mit doppeltem Acc.: ,Es sol herr Hans Müller, lüppriester zuo Wangen, fürbringen in manots frist ... das der helfer zuo Kloten inn dryg keiben- oder schelmenlug angeseit, dessglich sinen undertanen zuo Kloten wol bi tusent lugen dartan hab. 1523/6, Z RB. — An-sager m.: = An-sag II (Sp. 379). FrMüller hat den BBuri von Bern als seinen ,a.' genannt. 1513, Absch., Gichtiger a. XVI., GOberr. Arch. Der Pfarrer [der einen Wirt an den Pranger stellte] bestand darauf, dass er seine Klag auf den Wirt mit Kundschaft erweisen wolle. Der Wirt wollte den

s or on well in Bodd,) and ber Fischer H 635; Sanders II San, 1 c. abelier Bed, ber Gr. WB, III 262; Schm, 2 II 234. under -: 1. a) Einem Etw. (nachdrücklich) mitteilen, einscharfen. "Vogt von Knonow schryben, das er sambt dem predicanten des landschrybers frouw beschicken, iren mit ernst u., das sy wie andere christenlüt die ordenlichen predigen in der kilchen besuochen, dann man ir ungehorsam ussblyben ... nitt wyter gestattne. 1587, ZRM. S. noch Bd IV 1841 c. - b) Einem Etw. (ermahnend) vorhalten, verweisen. ,Sine [des Pfarrers von Wylen] underton klagend ab im, klagend, er sig nit gsprech, hab aber ein böss wyb. Hat man im undersait seine Rüge erteilt]: 1530, EEGLI AR. Es sol ein wyb irem man sine mengel u. und in warnen, das er im selbst vor schaden sye. LLav. 1584. Christus schlagt kein Blatt für den Mund, sonder undersagt einem Jeden, was er verschuldet. AKLINGLER 1688, Hrn Joh, Meier, Pfarrer am Rechtobel, ward undersagt, das er ohne Befragung des Decani ... eine Orgel in die Kirche seines Orts angeschafft. 1720, Ap JB. - 2. untersagen, verbieten AAF.; TH; Now (Matthys); Z und wohl auch sonst, doch kaum volkstümlich. ,Den 9. Jänner [1559] wirt denen stattknechten in gemein ihr liederlich leben und trunkenheit bei verlurst des dienstes undersaget. KWILD 1547. - In beiden Bedd, auch mhd,

ent-, in PAl. unt-sägi: 1. mit Acc. P., anklagen. Syn. an-s. 3. , Were, das von disshin jeman dehein klegt vor uns täte von deheinem unserm vogt oder unsern amptlüten, daz wir da ouch die selben vögt und amptlüt, von denen also geklegt wirt, ouch süllen dawider verhören, umb daz biderb lüte dester minder an schuld entseit werden. 1426, Z StB. - 2. a) refl. (mit Gen. S. oder P.) a) ,ricredersi' PAl. (Giord.); wohl = eine Behauptung, ein Versprechen zurücknehmen (it. disdirsi, frz. se dédire). - β) gerichtlich, sich von einer Anklage frei machen; bes. in der Verbindung ,sich mit sinem eid e.', einen Reinigungseid ablegen. Syn. sich ent-reden (Bd VI 562). "Mag es aber der sächer nit bewisen, so mag sich einr des mit sinem eid entsagen. AaBremg. StR. um 1258. "Und welicher gnoss denne ze mal nit in dem kilchof ist, so man die gloggen dristund lütet und der vogt ze gericht siczet, der ist dem vogt drye schilling verfallen ze buoss, er mög sich denne mit sinem eid entsagen, daz er es nit wüste noch vernomen hette. XIV., AaLunkh. Hofr. - γ) sich lossagen, abwenden. ,Wie? woltend ir [der Bruder des verlornen Sohnes] von einsy wegen üch [andre Hdschr. ,ouch'] üwers - 8) übh. sieh vatters gar entsegen? GBinder 1535. frei machen, sich (er)wehren (auch tätlich). .[N. sei] zuo im komen und habe inn frävenlich angefallen und im in sinen hals und gurglen gegriffen, und als sy vor allwegen guot gesellen gesin werint, wonde er in schimpf und allem guottem das von im bescheche, und des zuo widergeltung und sich sin damit ze entsagent, schlüege er inn mit sinem hemd, so er in den henden hett. 1474, ZRB; wiederholt, .Also hat Christus ein obergheit nit wellen erzürnen, sunder ee tuon, des er sich hätt mögen entsagen. Zwingli (Erörterung von Matth. XVII 24); in der lat. Übersetzung: ,Eam ergo Christi vidimus modestiam fuisse. ut vel iniquis exactionibus potius sese opprimi passus sit, quam ut magistratus iram in sese provocare voluerit.' ,Den [den Klosterschüler Graf Victor] hasset der [Abt] Cralon ... und straft in mermalen; des sich aber Victor entsagt und von im ongestraft sein wolt, wusst ouch seinen anhang grosser fründen und vil gunsts an des königs hof. VAD. , Die Bauern hatten während des Krieges beim Feldbau Waffen bei sich | damit si sich im fall des vigends mit zuosamenloufen und sturmschlachen dester komlicher entsagen möchtend.' ebd. "Herr Eberhard aber von Asperment ward gstochen, wie er sich ensagen welt, dass er sein bald starb.' ebd. "[Die Glarner] hand die schloss, so im land lagend, zerstört, den adel vertriben, sich der herrschaft und des bösen gewalts sidhar entseit. HBRENNW. Chr. , An. 1520 auf einen Abend in Zürich kamen gute günstige Burger zu uns, sprechende: Habt ihr gut Rigel an eueren Haustüren? Da wir sprachen: Gut, ja; sprachen sie: So seit hinnacht wachmünderig, ihr habt Leut, die auch auf sie [?] sehen, sie möchten aber spat kommen, dass ihr euch ein Weil entsagen könten. GSTÄHELIN 1559 (Misc. Tig. 1723). - a) sich (einer Pflicht) entziehen, zB. dem Besuch einer Sitzung, Messe. ,Ist aber, das die nune bi dem eide dunket, das die dri ald ir deheinr mit vare sich entseit haben [böswillig die Sitzung versäumt haben], die sun die nüne uf ir eit ze buosse setzen. ZRBr., Weler och unser herren von muotwillen sich der messe des tages entsaget, den sol ein brobst unsers gotzhus kastagen und straffen, als in zitlich dunket. 1342, Z. - b) intr., wie nhd., rinunziare, diffidare PAl. (Giord.). Einen Beleg von 1778 s. Bd IV 1891. — un-ent-seit: = un-(ab-)ge-seit (Sp. 401). Als er [der Kläger] vor der Haustüre sein Messer habe um sich gürten wollen, sei N. hinten zugekommen und habe ihn in seinen Arm gehauen, ohne dass er wisse warum (unwyssender und unentsaiter dinge); denn bisher hätten sie nur Liebs und Guts miteinander gehabt. 1468, JGöldi 1897. ,Hernach volgt der schad, och die zergenknis, so minem gnedigen herren von Sant Gallen von denen von Sant Gallen und Appenzell uff zinstag nechst nach Sant Jacobs tag anno 1489 zugefügt und über alle rechtpott und unentsagt allen eren geschechen, und och über alle ermanung der püntnüs der Eidgnossen pund. GMitt.

Ahd. intragen, defendere, diffidere, denegare, renuntiare, anathematizare, excusare, mhd. entsagen in Bed. 2 und in der bei uns nur im Ptc. belegten, mit 2 zsgehörenden Bed. Fehde ansagen; ähnlich wie mhd. bei Fischer II 736; die nhd. Bed. (Gr. WB. III 591/3; Sanders II 839) ist uns (abgesehen von den Spuren unter 2 b) fremd. Bed. 1 sonst nicht belegt.

er-: (Etw.) genau sagen, vollständig auf-, erzählen, "sagen, erzählen, was man weiss, bis auf die geringfügigsten Umstände" AA; AP; Bs; B; GL; "L"; SCHW: S; TH: "ZG; Z"O†, W. "Er hed Alls erseid." Fast nur in neg. Sätzen. 's ist nid (nüd) z'e. (ersägind), es gibt dafür nicht Worte genug. Men chann's nit e., so schön isch 's dört oben BsL. Was-ich han müessen durenmachen. 's ist nid z'e.! BoAa. Ünsti Grabkapëll

zeiget, was kei's Wort erseit, im G'mul us alter grawer Ziter. Schwid. (Schw). Was der Brief der Eltrer für Freud g'macht het, isch ud z'e. BWyss 1863. Wasser an Holz zuechen g'fuert hät, ist nud z'e. g'sin. (Stheffe 1908 (Gi.M.). Kein mensch kans gnuogsam als [den weiblichen Kleiderluxus] e. Aal 1549. Rett. "Er hedseich ganz erseid L.; Zo; Zn; wohl hat sich vollst anlig ausgesprochen. Alles gesagt, was er wusste. — erseit: besagt, erwähnt. "Die mit solchen [Patenten... den Auftseheren oder Unterbeamteten vorweisen." S. Judensch. 1787.

Gleichbed, and, tursupent und els. (Martin-Lienh, 11 334), in der Bed, des Ptc. bei Gr. WB, 4H 948.

ûs-: 1.a) als Rechtswort. α) vom Richter, das Urteil aussprechen. So haben wir des alle drye uf den eid einhelleklich erkennet und usgseit... 1332, Z. — β) von Zeugen, aussagen GA.; Now (Matthys). b) Etw. ausschwatzen, ausbringen GL; GA. Törferd dā [in einen nur für Herren bestimmten Automaten] d Paren auch luegen? Ja frelich, aber ir muend Nut u. (Streifer 1900 (GLM.). Abs. So, iez will-ich u. oO. Ob hinfür jemand des cleinen oder grossen rates us seite, das man dem nachgan, und so das erfunden und kuntlich, daz der selb inmassen gestraft werd, damit er daz nachmals nit mer tüege. 1511, ZRM. 2. Etw. zu Ende sagen B (Zyro). — Üs-säger m.: wer Etw. (ein Geheimniss. üble Nachrede) einem Andern hinterbringt GL.

In Bed, 1 bei Gr. WB, I 943, auch in bei uns nicht belegten Bedd, bei Sanders II 839; Schm, 2 H 233,4; Fischer I 502.

usen-, ,ushin-', ,ushër-': Etw. frei heraussagen. wohl allg., aperte loqui. In. B. Da bin-ich nid verlige", Das chann-ich uch grad u. SenwFasn, 1898, Helb-mich doch nid eso, säg lieber d' Sach grad usen! B. Los, Herr Pfarer, Das mues -ich jitzen grad u.: ich hatt g'meint, du hättisch me Glouben weder numen esovli. Loosta 1910. Etw. patsch üssens. W. Näbes off de" hatere" Tätsch u., ohne Scheu ans Licht ziehn. ATOBLER 1905 (AP). S. noch Chropf (Bd III 547; ähnlich Bs und weiterhin : ge-rad (Bd VI 502); rätsch (ebd. 1842). Hetten sy uns es nur usher gseit, dass sy uns nit helfen, so hetten wir doch anderschwo hilf können suochen. 1540, ABSCH. ,[A. habe] fryg für sich usshin geseit, N. hette ein merchen gehygt, darumb welte er im grad selbs den grind abhowen. 1542, ZRB. Die puren hands uns ushin gsagt, wir söllind unseren weibel nen, wellind sy iren hirten nen. 1563, Hotz 1865. — Vgl. ,hinaus-, heraussagen' bei Gr. WB. IV 2, 1398, 1042; Martin-Lienh, II 334,

ver-: 1. a) versagen, abschlagen, verweigern. Versagen, etwas zetuon abschlahen, negare, abnegare, alicui de re aliqua abnuere. Fris.: Mal. α) mit Acc. (auch Gen.) S. (und Dat. P.), auch mit blossem Dat. Er chans sin m Mūl Nūt v., er hat nicht soviel Selbstbeherrschung, um sich des Kaufens, Zugreifens zu enthalten, er ist leckerhaft B (Zyro). N. hat verjechen, das er der wirtin zuo Klingnow, als sy im win ... verseite, getröwt hab, in ein vass, darin win were, ze schissen. 1462, ZRB. Wer es, das er das halbteil sins kungrichs gefordert, er wolt es im nit verseit haben. 1477, Bs Chr. Natura negavit mihi formam, hat mir die hüpsche versagt oder hat mich nit begabet. Fris. Gott hat im sine gaben nit verseit, es mag noch ein frommer priester uss im werden.

TuPlatter 1572. [Die Jungfrau Maria, von ihrer Schwester Salome ersucht, bei Hochzeitszurustungen mitzuhelfen: Wiewol ich mich nit belad der welt gescheft ... so kann ich doch von frundtschaft wegen, dir zuo lieb, ein solches nit versegen. 1597, L Spiel; ,wie wol das wider min Eigenschaft . . kan ich ein sölche Pit dir nit versägen. 1616, ebd. S. noch Nacht-Herberig (Bd IV 1569); Chind-Bett (ebd. 1817); Brosem (Bd V So in . Es Einem v.; Einem die Liebesgunst vorenthalten. | Einen's Tage vergrabenen Hahn untersuchend | findest ein Stein im Kopf ... so du ihn bei dir hast, so mag's dir Keine versagen, AFV. (BE.); s. auch brüwen (Bd V 1036 o.). In der Rechtsspr.; vgl. auch unter c. ,Swaz wines verkouffet wirt ze Basil ... daz git dem bischove ein halp fierteil wins; der daz verseit, der büezzet 3 pfunt. WACK, DR. Eine buoze v. ZRBr. Ob ieman den zehenden nit welte, wie billich ist, geben, sonder versägen oder hierin gevärde oder betrug tuon welte ... 1540, Z. Das ungelt v.; s. Bd H 242. (Urloub v.; s. Hochfart (Bd I 1033). ,Pfand v.'; s. Bd V 1139. ,Welicher ainem statthalter pfand versait um gichtige schuld, der sol gestraft werden umb 6 8.º 1472, GBurgau Offin. , Welcher dem Vogt, Amptman oder Waibel um richtig Schulden Pfand versagt, dem mag man es ... bis an 10 Pfd pieten, 1609, GFlaw. Offn. (erneuert). , Einem rëcht v.'; s. Bd VI 257 u. ,(Einem) frid v.'; s. Bd I 1278. Dazu: Der alt einungbrief um fryd ufnemen und ob ieman fryd verseite. 1401, Schw LB. , Welher frid versait und den nit geben wil, ist die buoss 5 pfd. 1487, JGoldt 1897. Dem N. friden versagt | und mit einem Stein nach ihm geworfen, Busse 12 Mk | 1517 S. ZStäfa. "Innemen von buossen: 6 pfd, junker von Altiken hat friden versagt, 1546, ZAnd. S. noch Bott II a (Bd IV 1892); Frid-bruch (Bd V 373). So oft als subst. Inf. ,Fridbruch, fridversagen, übereren, übermäyen [usw.]. 1498, ZGrün. ,Wer fridt verseit, der soll zuo buoss verfallen sin 5 gl. on gnad, und sölliches fridtversagen möcht so gröblich beschechen, der wurd höher gestraft, je nach gestalt der sach. 1509, TH. ,Ein fridversagen ist vor landgricht gestraft umb 10 pfd. 1543, GT. Rq. ,10 pfd für ein fridversagen also bar zuo buoss, 1565, ZRM. ,Uff Fridenversagen und Fridbrüch soll die Buoss syn 50 Pfd. 1660, Z Statute. Gleichbed .: , N. wird gebüsst] 10 pfd von stallung v. 1411, Z RB. Mit Inf.: [Kilter zum Mädchen, das nicht Bescheid geben will: Versäg's nit, mit-mer z' reden; ich bin des richen Herrn Nötigers Son. B Nachtspruch. Mit Synn. Mehr so wirdt versait und verbotten Jetzigen und den Nachkümligen, dass Niemants ferthin auf Sontagen zu wesseren fürnehme Mattlandt oler ander-Erdrich by 3 Pfd Buess. 1418, WBrig (Copie des XVII.). , [Wir] wellen(d) üch [Z den VO] die prof(i)and, fryen merkt und feilen kouf hiemit abgestrickt und verseit (abgestrickt, verspert, versagt und verlegt) haben. 1531, Авсен. ,Eim ein ding guot rund abschlahen und v., præcise negare alicui.' Fris. Mit Gen. S. ,[Unsre Pflegebefohlenen haben von uns] mengerhand begärt, des wir in ouch zuo guoter maus nie werset [l. verseit] haben.' um 1469, GFD (Schreiben von R und LMötteli). Mit blossem Dat.: ,Maria Gottes muoter gib uns frid und geleit! din liebes kind ich meine, das keinem nie verseit. 1468, Lien. - β) ohne Acc., uneig., den Dienst, die Wirkung ver-

sager gew unit Sachsub; Der Rast hat ihre kein M. I. versaitt, S. 451 VI 1498. 's Gold hid-em verseit A 11 De had mie Witz cerseid, zB. ein Ratsel zu Leser. L. Sim Chrest (Av. Tu), smi List und Kniff (1W+) by i-em verseit. [Das Krähen] tont nud leid. as i Inc (included d' Stemm versaid. ESchonenberger ... Bes. von einem Schuss bzw. Gewehr AAF.; B (Ann.); (iWb.; Z. Verseije" [s. Anm.], de sclopeto is itur, cum pulvis pyreus extus inflammatus interiorem non accendit. ID. B. ,Jenem hat der Schutz versagt. JHGROB 1603. Unpers. Es hät-mer verseit 1) von einem Schuss Z. 2) es ist missglückt B (/vro; vgl. , verseije", scopum non attingere. ID. B); L. Vgl. ferner pfupfen 1 a a (Bd V 1166); rätschen 1 a B (Bd VI 1847). "Wann es Sach wäre, dass Einem zum 3. Mal verseite, soll dessen Schuss ungültig sin. 1719, Zc Schützenordn. Auch: Ein Pferd verseit, zB. vor einem Hinderniss. Reiterspr. Von l'ersonen: Er hed verseit, hat sein Ziel nicht erreicht APLb. - b) ablehnen, zurückweisen. Er ist doch alliwil g'sund g'sin, er het nie keins Essen (oder keins Möli Ésse") verseit ZO., W. Auch vom g'fråsse" Vieh: Nie keins Fresse" v. ebd. Unpers. gewendet: Es verseid(t)-em keins Essen (oder enkeins Mol Essen), er hat nie Mangel an Esslust ZBauma, oGlattal. Mit Acc. P .: König Borgas zu Rengnold und seinen Gefährten, die, von Karl aus Frankreich vertrieben, ihm ihre Dienste anbieten: Ir heren, ir sind nüt lüt, die man versagen sol; ich verheissen üch ... das ich üch beschirmen wil, Halmonsk. 1531; frz. refuser. - c) (ver)leugnen; verheimlichen. "[Wirt zum Wiesel:] Du hast verhænt min vleisch, min brot ... Daz kont diu wisel nicht versagen. Boner. Darnach füegt sich, das die N. gross würst gemachet hatt, die si vor ir man wolt verseit haben.' 1421, Z RB. ,Da wurde der A. gefragt, ob er daz [tüechly] hette; der verseitte das; da rette B. zuo dem A.: du hast es! und zuckte im das usser sinem buossen, 1466, ebd. Mit Acc. P. , Die Verena öffnete die Haustür und fragte den N. unwirsch nach seinem Begehr] darzuo er antwurt gäb, er suochte sin wib, die da innen were; da redte sy, die were nit da; da redte er, er hette doch die da innen gehört und sy were da; da spräche sy ... er luge als ein schelm, und als sy im sin wib mit ... solichen schalkbären worten versagen wölt ... wurde er dardurch ... bewegt, sy umb solichs ze straffent. 1484, ZRB. Von der Hinterziehung einer Steuer. ,Swele dehain vass versait, daz er es also nit sinnet oder schätzet, der git ze buosse 1 pfd. XIV., Sch StB. , N. hatt gesworen, getrüwen dienst und sunderlich ob ieman ützit [vom Weinzehnten] verseite ald neme, dass er das sagen sölt. 1391, Z RB, S, noch Brüch (Bd V 347). -2. = ab-sagen c \(\gamma \) (Sp. 400). , Wer einem Burger verseite, der soll niemer mehr in die Statt kommen, biss dass er sich mit dem, dem er verseit hatt ... gerichtet." 1352, BBiel (Mus. 1793). ,Ich versag dem bösen geist und allem sinem ynkuchen. OWERDM, 1551; ,widersage. Herborn 1588. - 3. mit Acc. P., böswillig anklagen, verleumden. , Die Angeklagte behauptet, NN.] habend sy in sölicher mass verseit ... daz sich sölichs mit warheit uff sy niemer erfinden sölle. 1435. Z RB. ,[Ich] vernim für und für, wie in vil weg ich versagt bin, als ich vermain, unbillich. 1490, G. ,Und als si [Hus und Hieronymus] bi den doctorn ... grossen hass hattend und von vil lüten merklich versait wor-

den warend, ward man rätig, dass man si als kätzer solte vergoumen. VAD. Wölicher rede, das sy sich nit redlich und also, wie N. sy verseit, ghalten habe. der luge, um 1540, Z Ehegericht. "Einen gegen einem v. Sy hab N, und sin wibe also gegen einander mit unwarhaften worten verseit, das ... er sy [der Mann die Fraul darumb ussgestossen hät, 1473, Z RB. NN. sollen nachgehen, wer M. UZwinglin gegen unseren Eidsgenossen verseit habe. 1523, Z Ratserk. (Beitr. 1742). "[Der Hauptmann des angeblich zuchtlosen Winterthurer Kontingents an den heimischen Rat:1 Die sach stadt wol umb uns und ist nit so bös, als wir gegen üch verseit sind, 1531, Bossu. Chr. , Pfleger URösch versichert 1460 Die von Ap schriftlich seines besten Willens] dan er wol merken könd, das er von denen von SGallen gegen inen versait were. VAD. , Villicht hat dich diser nit beleidiget, ist gegen dir verseit [soll eine rechte Frau ihren aufgebrachten Mann zu beschwichtigen suchen]. LLAv. 1583. Mit Synn. , Es klagt A. uff B., das derselb B. in gegen frommen, biderben lüten verlogen und versagt sölle haben. 1483, Z RB. , Mir zwifelt nit, ir [Eidgenossen] haben in guottem wüssen, wie ich in dem schwären handel ... mergklich und gross versagt und verunglimpfet worden bin. 1490, G; s. auch ūs-giessen (Bd II 469). ,[Dass NN. wegen ihres intimen Verkehrs mit den Eidgenossen] versagt und ouch merklichen verlündet wurden, daz waz nun ein sach. Edlib. ,[Die Strassburger haben uns Zürcher] vor üch unssren lieben und getrüwen Eignossen verklagt und versagt in mengen weg, deren doch sich enkeins mit der warheit uff uns niemer erfinden sol.' ebd. .Gott erbarms. dass ich [der Pfarrer von ZHombr.] gegen üch, minen herren, also elentklich vertreit und verseit bin! 1525, EEGLI, Acten. , An dem tag lag, das durch in [den Abt Kuno] Sant Gallen und Appenzell gegen aller herschaft, ouch gegen dem römschen küng Ruoprechten versait und uf das ruchest verunglimpft und verlogen worden was. 'Vap. , Herodes ward versagt, vorm keiser Caio [Caligula] z Rom verklagt, Aal 1549. S. auch hinder-reden (Bd VI 566). Subst. Inf. ,N. uf siner misgünstigen versagen in die hohen des richs acht geton. Ansu., Dise handlung des genannten HSeholzers und sin gefärlich versagen hat uns beducht des turns und straff wol werdt sin. 1530/33, Z Ehegericht. -4. a) Etw. rechtsverbindlich erklären, bestätigen? Vgl. ver-seit 2. ,[A. lehnt bei einer Grenzbereinigung das Zeugniss des ,Vierers' B. ab:] er getrüwete nit, daz im der B. üz darumb sagen sölte, oder daz er im schad oder guot sin sölt, dann er hette vor ziten gesworn von marchen wegen und hette die verseit, und da er da vor unser herren käme, da lougnote er des." 1422, ZRB.; oder zu 1 c? - b) abs., Etw. eingestehn, ein Geheimniss verraten GRPr.; GWb. Er hed verseit (-d). S. auch bringen (Bd V 700). - ver-seit: 1. zu ver-s. 1 a. ,Via negata, abgeschlagen, versagt. FRIS. Dazu (?): Wiese, genannt die ,verseit' Wiese. 1424/1509, JGöldi 1897. - 2. ,ein verseit lehen', nach Lehensrecht zuerkanntes. "Ich, der Schade von Kyburg, künde, daz ich ein ansprache hatte gegen Herrn Heinriche von Raprechswyle umb den zehenden ze Basselstorf, und wurden ouch uns beiden herumb tage gegeben für den erbern man herrn Gerhart von Tüffen, wan ouch wir beide des zehenden ze lehen jachen ... und offent ich, daz der zehende ein v. lehen were und mich ze rechte solte angehoren, wan er were mich von minem vatter seligen angevallen nach lehens rechte, und bat herumb gerichtes. Do swuor her Heinrich von Raprechswyle ... daz er den vorgenanden zehenden in rechter lehensgewer unangesprochen hette gehebt ein jar und dri tage und sechs wochen und me Idurch welche Feststellung der Kyburger zum formlichen Verzicht genotigt ist!: 1319, Z. Notorisch: "Du verseita schelm!" 1377, ZRB. "Du bist joch ein verseita dieb.' ebd. - Ver-sager m.: 1. Versager, Schuss, der versagt Aa und weiterhin. Uf drei Schütz zwe Versäger, bei mangelhafter Entzündungs-, Schlagvorrichtung. - 2 Verleumder. Als ein untruwer [bin ich, der graf Gannellon, der all sin läben lang dem kaiser Karly wol ... gedienet] durch znotragung etlicher zenzlern und versager ab sinem haf verbant. Morgant 1530. - Ver-sagung f.: Verweigerung. ,Daz N. umb sölich tägengriff und v. der stallung gebüesset werden solle. 1465, ZRB. , Wenn ein frömbder ... mit v. und fridbrechens buosswirdig wirt, dieselben sollen zwifach gestraft werden. 1539, Bs Rq. ,V., negatio. MAL. - Ver-segd ,verseid f. (?): Feindschaft, Unfriede. ,Da die A. ir [der B.] dehein antwürt geben hatt und ir sweig umb des willen, dass sy mit ira nit in verseid und krieg kem. 1427. Z RB.

Ahd, firsagen; mhd. versagen, versagen, (ver)leugnen, ent., absagen, verleumden, zu Ende sagen; vgl. Gr. WB, XII 1031 ff; Sehm, ² II 234; fischer II 1285; Martin-Lienh, II 334. Das bei Fischer abgedruckte Scholmenliedchen ist auch uns aus GRh, überhefert, aber mit dem dritten Vers; etz ehan, eth s mel verzagen, was offenbar Missverständniss ist für schwäb, versagen – zu Ende sagen, also ein Beweis, dass das Liedchen bei uns importiert ist. Der Inf. verseigen unter I a β steht trotz els. s het g seisht (Martin-Lienh, II 320) nicht für verseichen (Sp. 144), sondern berüht auf falscher Rekonstruktion von der in dieser Bed, fast allein vorkommenden Form verseit (3. Sg. Præs, und Ptc.) aus (vgl. die Id. B selbst durch ein beigesetztes Fragezeichen andeutet. Zu dem Abstr., verseid vgl. mhd. segude f. (Lexer II 845).

vor -: 1. vorhersagen. a) zum voraus sagen. ,Wend ir [ein Liebespaar] einandren, so sagend ja, ich wil ach aber v., der HPfeninger [der Liebhaber] ist mir lieb, soltend ir einandren nachwerts verachten. 1530/3. Z Ehegericht. ,Es mag ouch ein jegklicher, dem ein anderer ein schuld schuldig und pflichtig wirt, dem selben sinem schuldner vorsagen, wenn er ime dieselb schuld ... uff ein bestimpt zyl nit bezalte und aber desselben ufzugs zuo schaden kommen wurde, so müesse er im denselben schaden ... abtragen. 1543, B; im Aar. StR. 207 steht ,versagen. Wan a Scen auss ist, so wird är [der Spielleiter] drummä und alzeit r... wass werd kommä. Tyrolersp. 1743. - b) Zukünftiges vorhersagen. , Er [ein Sohn] weinte und sprach: Vater, verzeihet mir, das Unglück habe ich um euch verdient; ihr habts mir vorgesagt. INDERB. 1826. "Der same begunde bluoien ... an den chunphtigin genadon, die die wissagin vore sageton. XII., WACK. 1876. .Dis [den Ausgang der Schlacht bei Laupen] hatt der graf von Nidouw dem herzogen vor geseit, do er sprach, man durchhuwe liechter so vil stachels den die von Bern. 1415, Z Chr.; in einer andern Version ,vorhin geseit.' ,[Die Vorsehung hat es so eingerichtet, dass] die sternensäher künftige übel und schaden vorsagen möchtind. LJcb 1530 "Vorsagen, vorhinsagen weissagen, etwas anzeigen, ee und es vorhanden seie. prædicere, prænunciare. Mein gmuet sagt mir etwaz boses vor, mein herz sagt mir nut guots. Fris.; Mal. - 2. Einem Etw vorsprechen, damit er es nachsage AA: B: Th: Z: wohl allg. Wie manas Mol muess der's noch c., bis d's channet? S. auch much-s. --Vor-sager m.: 1. = Vor-sag (Sp. 379/80). , Welcher anfangs nit mit vorbehalt redt, er habe das, so er redt, von einem andern gehört sagen ... der hat nit an einen v. zu dingen, so er aber mit solchen fürworten geredt, so mag er den ansager stellen ... und dann, wann der v. erscheint, ledig dannen gahn. OSENBR. 1860 (Landschaftsordn, von BE.). "Die Berner verlangen in einer Ehrverletzungsklage von den Freiburgern, dass ihr] durch üwer potten ... einen oder mer vorsäger alhar stellen. 1532, B. , Welcher vor Gricht an Kundtschaft oder Vorsäger dinget oder sonst Jemandts zu bejagen sich verwigt, der soll innert disen Zilen und Tagen die Sach volnzüchen. BGS. 1615. ,Wann der, den man zu einer Kundschaft oder V. stellen wolte, im Stattgricht ist, so hat er Zihl drei Tag. ebd. 1721. - 2. ,V., prænuntius. Fris.; Mal. - Vor-sagerin f.: Wahrsagerin, Hexe. ,Dann er [Saul] war ein verworffener König ... teils, dass er das Wort des Herren nicht gehalten, teils auch, dass er die V. oder Hex zu Endor Rats gefragt hat. AKLINGLER 1691. - Vor-sagung f.: 1. Prophezeiung. ,V., præscita, weissagung künftiger dingen, præsagium: die weissagungen oder v-en der propheten, vatum oracula. FRIS.; MAL. ,Der Messias, auff den man von anfang der wält gewartet hat, welchen alle v-en der propheten verkündt und verheissen habend. H. HELV. Conf. 1566. - 2. das Vorsprechen: s. Bd IV 1827. - Mhd. rerseigen.

vor-hin-s. vor-s. 1b. — hēren-: hersagen. Das het-er g'wisst und het's dittlig hereng'seit. JREINH. 1905 (S).

nâch-, nōch-, na(ch)en-, no(ch)en-: 1. Vorgesagtes nachsprechen, bes. zur Einübung, von Kindern Aa: Bs; B; GL; TH: Z und sonst. Sabie, channet Das nochs.: Hender's Henkers Hannissen Hus hangend hondert Hondshüt? TuMü. En ang'lerter oder nacheng'seiter Satz. RyTavel 1910. S. noch botten II (Bd IV 1904). a) von (autoritativ) vorgesagten Behauptungen, Bedingungen, zustimmen, einwilligen. ,Er fieng eigene [Prozesse] an mit Jedem, der nicht nachsagen wollte, was er vorsagte. Gotth. , Wenn du willst, so sagen die Andern Alles nach, ... und wenn du nicht dem Vater Alles nachsagst, so bindet er auf und macht es mit Kellerjoggi richtig. ebd. - b) Gehörtes weiter erzählen AA: B; TH; Z. Ich han 's selber g'sehen, ich muen 's Niemer (d)em n. TH. Bes. von Verleumdungen. Me mues nid Alls n. Vom Nahr'süge" lert-me" lige". B Volksztg 1901. ,Ich geschwyg, das es [ein redlich Gemüt, dem eine Lüge entschlüpft ist] nit übel erschracken solte und sich schämen, wann es markte, das es sich lychter und lugenhafter red flisse, es wäre daz es selber erdächte oder andren nachseite. Zwingli. - 2. (nāch-, nōch-s.) Einem Etw. (Nachteiliges) nachsagen Aa; Av; B; GL; Tu und sonst. In woltt-mer nid la" n. ich sig e" Grige B Da mur'-mer mid n. lo" Th. - 3. (nachen-s.) Abbitte leisten GLObst. ,Wer den Andern wegen ehrverletzenden Reden oder unehrlichen Worten vor dem Richter beim Eid entschlagen oder entschuldigen muss, soll gebüsst werden wie folgt:

W . . . 1 mattelste Art n. mass, vertallt in 1 Krone Diese Wer int the schariste Art in muss, verfallt in 2 Kr to B 88, Gr LB, 1835.

Vg. , Wh VII los. Die was eigentumbehe Bed. 3 sierung von 1: der Vernrteilte musste die . A resign worde, nachsprechen.

be- b'sage" GRPr.: 1, a) mit Acc. S., bestätigen, bekräftigen. ,[N. bittet] sölich sin clag im ze ver-Connent mit dem eide ze bestetten und ze b.: 1482. LRB b) mit Acc. P. und Gen. S., Einen einer Sache versichern, sich Einem zu Etw. rechtskräftig verpfrichten. Und des zuo warem und ewigem urkund - haben wir unser aigen insigel offenlich an diser brief zwen glich lutend gehenkt, unser heren und obern des zuo besagende, und doch uns und unser erben on schaden ... Und des zuo zugnuss und sicherung habent wir mit ernst erbetten die erbern NN., das si alle drig ire insigel und aller obgeschribner ding zuo besagende, offenlich hieran gehenkt haben. 1490, G (Eid der Gotteshausleute vor den Schiedsrichtern der Schirmorte). - 2. überreden GRPr. Z'erst hed-š' Nûd derva" wellen ... Endlich hed-ši-šich läm [!] b'sägen ... GFIENT 1898. Entlich län-mich denn b'sägen und mache" - mich uf d' Lappe". ebd. - 3. anklagen. Wenn du in dem capitel umb etwas gestraffet oder besaget wirst, des du schuldig bist, so vergich din schuld demueteclich.' 1425, G Hdschr. (Spiegel der geistlichen Zucht). Hüet dich, das du dich in diner bicht nit ytelich lobest. Alzo wa du dich von ainer sünd besagest, das du denn etwas dazuo legest. ebd. - 4. refl. mit Gen. S., verzichten? ,Dann wir [UvHohensax] uns der und aller anderer behelff ganz und gar für uns, unser erben und nachkommen, inhaber des schlosses Vorstegg, besagt und entzigen, besagen auch und entzihen uns genzlich hiemit in kraft ditz brieffs. 1513, GSennw. Stiftungsurkunde (Copie v. 1595). - Be-sagerin f.: Anklägerin, "Gott selber, ünser richter, sicht üns, so sicht üns och ünser aigen gewissin, die ain gezügerin und ain b. ist alles des, daz wir tuond. 1425, G Hdschr. (Spiegel der geistlichen Zucht). - Vgl. Lexer I 200/1; Gr. WB.I 1539/40; Schm. 2 II 234; Fischer I 886.

dank -: danken. ,Darum ich Gott danksagen um din zuokunft, Morgant 1530. Des ich dir danksagen. ebd. So mehrfach auch Haimonsk, 1531. - Wirkliche Zss. beweisen die Belege nicht; vgl. Fischer II 52. - Danksaging, ,-ung' f.: Dankabstattung. α) Dankgebet. Gebätt, fürbitt und d. 1530/1868, I. Tim.; soxapiorlas; so noch wiederholt in der Bib., wie bei Luther. ,Form der D. nach gehaltenem heiligem Abendmal, APA. Kirchenordn. 1659; sie beginnt: ,Lasset uns Gott loben und danksagen.' - β) offizielle Dankabstattung an die Obrigkeit. ,Diser [der Ammann] hat gar kein Bevelch, dann allein das man ime die Eer antuot und inne ouch zuo den nüwerwöllten klein und grossen Räten im Umbzug durch die Statt und im Imbismal zuo irem Tisch nimpt, ouch sinen in den Schenkinen und D-en uff den Stuben nach den Räten gedenkt, darumb er ouch etwas Kostens hat, guoten Gesellen Etwas zuo verzeeren ze geben. RCrs. (Br.). — γ) an einer Hochzeit. , Nach der Hochzeitsordnung von 1611 sollten die Gäste das Mittagessen im Wirtshaus nach dem Gottesdienst selbst bezahlen] hingegen soll der Hochziter in der D. anzeigen, was er den

Auf die Busse Art nachsagen zahlt keine Buss. | Gasten aus Nachtmal old Winwarm stüren welle, aber nicht über Gl. 30. Now Beitr. 1884, "Zu besseren Nachricht, das, wan in das Künftig widerumb solt ein Hochzeit gehalten werden, so sol geordnet werden, das lengst umb 11 Uhr die Hochzeitgest am Disch an gesessen, dar nach sol man sich fürderen mit dem Voressen und andern Speisen aufzutragen, also das um zweu Uhr der Bratis auf dem Disch ist. Und so bald Dises vorüber, sol die Frauw gälbe [s. Bd I 1242. II 292] anfangen die Schnupftüöcher und Meven ausszuteilen, underwilen solen die Küochli und Nachdisch von Zuckerzeug und Anderem bereitet und geschwind aufgestellt werden. Darauf sol die D. beschehen: wan Dises Alles vorbei, mag man den Ausszug tuon nach des Hochzeiters Befelch. 1749, LMei. - 3) Dankabstattung der Leidtragenden in der Zeitung bei einem Todesfall. allg.

> wider -: 1. a) Einem Etw. abschlagen. Umbe das Huober von Mettmenstetten in dem wirtshus zu Knonow in einer offnen ürten herrn vogt Puren mermalen angredt und ime zuogemuotet, das er imme einen bescheid tuon und er herr vogt ime solliches mit fründtlichen worten widersagt ... 1582, Z RM. - b) = ab-s. cγ (Sp. 400). Dis sint die ünser statt widerseiten von der cawerschin wegen, über daz si selber vergichtig sint gesin, daz inen die cawerschin nützit verheissen hatten.' um 1370, Z StB. "Man sol nachgan und richten, als NN. dien von Wintertur widerseit hant von des Schindlers wegen von Glarus an unser herren der räten urloup. 1391, ZRB. "Zeuge sagt aus] der selb knecht sprach, die von Switz hettin dien von Costenz nicht widerseit und haben si ermürdet. 1403, ebd. ,Graf Gerhard von Vallendis, der den von Bern des ersten widerseite und ir lüte und ir guot schedigot mit roub und mit brand. Just. Dis sind die herren, die widersaiten den von Zürich und ir helfer [Titel]. Z Chr. XV. ,[Die Berner] widerseitten dem herzogen und denen von Fryburg und griffent den krieg manlichen an. Etterlin. Auch bei Ag. Tschudi. S. noch Reis (Bd VI 1293), Im Privatleben. Wer vatter und muotter widerseit, hatt wenig glück in diser zyt, Meinrad 1576. Einem an lib und guot w.': ,Man sol nachgan und richten, als HWitellikon sol gerett haben, müesse er von der getat wegen vor der statt sin, so welle er minem herren Meisen widersagen an lip und an guot, und wurde im min herr Meis, er wölte im tuon, als er CMaler getan hat. 1425, ZRB. S. noch Recht (Bd VI 251). Kirchlich, dem Teufel w. "W., Feindschaft, Fehde ankündigen ... ein Wort, welches die uralte und noch jetzo übliche Fragformel bei der Taufe: Widersagst du dem bösen Feind? deutlich und gut erklärt." Sr.2; so noch kath. Schweiz., Widerseist du dem tüffel? Und allen sinen werken? Und allen sinen gezierden? LJud (,Eine kurze und gemeine Form für die schwachgleubigen Kinder zutauffen'); auch bei Luther, Wie man ...taufen soll.', Widersagstu dem tüfel? Allen seinen werken? Der weltlichen yppigkeit? 1526, Bs (,Form und gstalt, wie der kindertouf [ua.] jetz zuo Basel von etlichen predicanten gehalten werden'). , Widersag dem teufel. LLav. 1582. — 2. entsagen, verzichten. Auch widersagen ich aller der sache und allem rechte geislichem und weltlichem und werken und worten, da mit ich bükrenken mochtu, geswechen altz [= ald] zedrennen bi tel alde mit allem, swas hie vor geschriben stat.

1297, Gen (LBerom.). ,So loben wir unverscheiden- | saget und Warsagere", die es beid Wig konnen, die lich mit ganzer truwe recht wern zu sine diz selben koufes, und widersag ich an miner und an miner muoter stat ... allem rechte, worten und werchen, damit dirre kouf gekrenket möchti werden. 1299, ebd. (LReiden). Hiena so forschot man in |den in den Orden Eintretenden |, ob er ein zit welle han vor hin ze versuochenne den orden, und widerseit dem zil denne alder darna und tuot zehant gehorsami und wirt angeleit, von der stunde an so ist (er) dem ordene ewicliche iemer me gebunden, Stat. DER LAZARITEN. - wider-seit: = ab-ge-seit (Sp. 401). ,W-er viend' abgesagter Feind. Daz verdros die von Bern, daz si [die Luzerner] die knecht für morder usklagten, die nit anders getan hatten, dene iren offen w-en vigent erstochen hatten.' Just. ,Do kamen ünser tötlichen w-en vigent frue vor tag umb mettizit mit macht. 1445, AAB. (Mscr.). S. noch Rad (Bd VI 481). - un-: = un-ge-seit (Sp. 398). Dise vorgeschribenen alle wolten also nachtes bi schlaufender zit unwiderseit ingenomen han die statt zuo Zürich [1350]. Z Chr. 1336/1446; , wolten u. ermordet han RBrun ...; wolten üns u. ubel getan han. Z Chr. XV. (Parallelbericht). ,Als NN etwe fil zites in vanggnüsse gelegen sint von unredlicher sach wegen, als si N. u. und aune recht wolten haben gevangen. 1393, Z StB. ,Also daz ... die grafen von Kyburg mit iren diener und helfern ritten nachtes u. für die stat Solotern und wolten die mortlich und boslich uberfallen.' Just.; vgl. dazu Bs Chr. V 63/4; Z Chr. XV., 87. ,U-er sach zuoschub tuon' (1416, Z StB.); Einen "u-er sachen niderwerffen" (1417, ebd.), ,u-er ding wunden (1409, ebd.), ,wider êr und wider recht, u-er dingen fâhn' (Z Chr. XV.); s. auch Sp. 112. - Vgl. Lexer III 851, auch Sanders

hër-wider-: = dem Vor. 1 b. ,Dis sind die fürsten und der herren namen, die herwidersait hatten und sich mit ir selbs lib für ünser statt Zürich gelait hattent. 'Z Chr. XV.

war-, wor-: wahrsagen, wohl allg. En Lebchucchlifrau, wo cham w. Fritschi 1900 (L). [Rosili:] Das Bluemli moss-mer's sagen sob er mich liebt]. Di ersten Bluemli sägind wor. Al'Letscher 1902. Waarsagen, divinare. FRIS.; MAL. Subst. 's Keisere" ond's Charte"schlage" ond 's W. ond chen d' Merwacht verstond er [der Hauptmann] denn wie wit ond brat kan Zweiter. ATOBLER 1909. ,Das sich mengklich söllicher sägen, warsagens, zauberens und anderer verbottner unnatürlicher abergläubigen stucken und sachen entzühe. XVI., Z. , Es ist in vergangnen Zytten vil Dings und Wäsens in disen Landen gewesen, noch by Zytten miner jungen Tagen und Gedächtnuss, das der gmein Pöffel und einfältig ungeleert Volk sich mit vil seltzamen aberglöubischen Sachen, Fablen, Beschwörungen, Ynbildungen und Berednussen von wunderbarlichen Nachtgespensten, Seelengespräch, Herdmänlinen, Heiden- oder Ziginerwarsagen, Versägnen äffen, bereden und betören lassen. RCvs. (Br.); vgl. Ange-sicht (Sp. 259). ,Die mit W., Beschweren, Wundsägen, Waffenverbinden, Segneryen und derglychen Betriegerven umbgahn. B Mand. 1628 67. - Warsager (bzw. -a-) m., -eren, -erin f.: Wahrsager(in). Beckibüezer, Tächliflicker, Worsäger, Chartenschlager. ATOBLER 1909. ,Um so plumper, roher und unverschämter macht sich breit das Kleingewerbe der Wahr-

Sache im Wasser und in den Karten sehen. BARND 1904 (BE.). Auf die Sinzenmatt, eine grosse Gemeindewiese des Aargauer Dortes Gansingen im Fricktale. kam friher in regelmassigen Zeittristen ein Zug von vierzig Wahrsagern und Wahrsagerinnen durch die Walder des Mettauer- und Gansingertales gewandert. um dort unter einer Eiche zu lagere. Alle waren weiss gekleidet und trugen Stricke und Ketten um den Hals. HENNE 1879, 588 Die, es were wyb oder man, so inen, den sagneren und warsageren, heimlich oder offentlich nachlauffend, ... [sollen] zechen pfund zuo buoss verfallen syn.' XVI., Z. Der waarsager, divinus, augur. fatiloquus, hariolus, vates, mantes. Fris.; Mal. , Zum sibenden sol auch under dir nicht funden werden ein W. Das sind solche Leut, wie das hebreische Wort im Text zugibt, welche den Teutel tragen, wie es ihnen oder ander Leuten ergehen werle, was für Weiber oder Männer, auch was für Glück sie darbei haben werden. Gwers 1646, 17. Ubh. für Einen, der Etw. vorhersagt: N. rette, der tuffel solte den w. nemment, nämlich Den, der den Ausgang des Spiels vorhersagte. 1479, ZRB. - War-sagung f. ,Die w., divinatio, Fris.; Mal. (Weitres ebd. 479 a/b). S. auch Glücks-Rad (Bd VI 488).

In andrer Bed, die lose Verbandung "wat sagen" Sp. 35%. Warseger, 1553, BTurmb.

wis-: weissagen. , Weissagen, erradten, künftige ding sagen, vaticinari, prophetare [usw.]. Fris.; Mal. Die wysagend gschrift', die Propheten des AT. ZWth. StB. S. noch vor-s. (Sp. 414). — Wis-sager(in) m. (f.). , Weissager, waarsager, prophet, vates, propheta [usw.]; weissagerin, eine, so künftige ding anzeigt, prophetissa.' FRIS.; MAL. - Wis-sagung f. ,Die weissagung, prophecei, vaticinatio [usw.]. FRIS.; MAL. ,N. habe in einem Buch der Sybilla Wyssagung glessen. 1636, Z. S. noch Vor-sagung (Sp. 414).

Vgl. Wes-sag mit Anm. (Sp. 380). Den Anschlies an sagen beweisen Formen wie "wyssgsaget," 1522, NMan,; wyssert,: 1522, Zwingli; Eckst, 1526; gwyssert,: Roof 1540. mit Trennung ,sagt weiss.' 1531, ZBrb.; ,sie understond von zukunftigen dingen wyss zu sagen, LLav. 1569; "m weissagen. 1670.

zue-: 1. a) mitteilen, Weisung geben (mit abh. Befehlssatz). Dann so hat man angesechen und zuogeseit, so dick und wenn es nu von dishin zuo schulden kumpt, das wir uff die vvend zue veld ziehen, das denn iederman, so im veld ist ... den eidt tuon und schweren sollen, den die von Lutzern und ander Eitgnosen bitz har geschworen hand. 1476, Bs Chr. (ähnlich noch ein zweites Mal). Auch mit Dat.; s. Mustering-Rodel (Bd VI 610). - b) Einem Fehde ,z.', ansagen. Dabei erklären die Boten von Bern und Luzern neuerdings, wenn die andern Orte von den offenbaren Ränken des Kardinals [von Sitten] noch nicht überzeugt sein sollten, so werden wenigstens sie, beide Städte, seiner Person Fehde und Feindschaft ,zuosagen. 1521, Absch. - 2. zusprechen, zuerkennen. Im Rechtsleben, so bei Versteigerungen: Der Acker ist (dem N.) zueg'sat, dem Meistbietenden zugesprochen Tu. Der N. [der seine Güter auf freiwillige Versteigerung brachte] hät blos di g'ringe Stucki zueg'sat und 's Recht [die ertragfähigen Grundstücke] hät er Alls abg'sat. ebd. Bei Vergebung öffentlicher Arbeiten: einem Handwerker, der eine Eingabe

ger a et lat. De Arbeit 2. B. Vgl. Zuesäg-Nacht PT IV [8], Trange Averena B. von Zug [sei] lange In the restait gewesen und allhie biderben ... v .gez. gen und [habe] sich so erberlich ge-Later has a righth iro les lob und ere zuosag. 1.11 . RB. 3. a) eine bindende Zusage, Zusiche-1. 22 lev. verheissen, versprechen AA; AP; B; Now; Z und weiterhin; auch zB., eine Lieferung od. Dienstleistung abschliessen, sich binden' B (Zyro). Er hät , of sar, war mit dem Vorschlag einverstanden. "Zuosagen, verheissen, promittere, condicere, conspondere. In muoss zuosagen, haben pollicere, Fris.; MAL. (Weitres ebd. 5201). S. auch Pfand (Bd V 1137). .(Einem) etw. z.' ,Also wart inen [den Schaffhausern] von allen Eidgnossen hilflicher trost libs und guots zuogeseit. DSchill. B. Inen syent von den Pünten sechzig ross zuogeseit. 1499, Calvens. 1899 (Brief). .[Die Klägerin] vermeint hiemit, er sölle ira halten und leisten, was er ira zuogseit. 1541/3, Z Ehegericht. .Sinen zuogseiten warten [= worten] nach. 1541/3, ebd. ,Den grund der rechten säligkeit, die Gott im anfang zuo hat gseit dem Adam und menschlichem gschlächt.' Russ 1550. ,Eim nun zevil z., largis promissis onerare pectora alicuius. FRIS.; MAL. S. noch Milch-Miet (Bd IV 566); Beit (ebd. 1845); Pflicht (Bd V 1213); un-er-suecht (Sp. 222). Mit Nbsatz, indirekter Rede, Inf. ,Als er [der Gegner] im das zegebent ie nit z. und ouch nit pfand geben wölte. 1473, ZRB. Er hette im zuogesagt dryerlei zuo leren und in drü jaren nit mer dann eines fürgeben und underwisen. 1488, AAB. Gerichtsb. ,Lieben herren, da bitt ich üch, dass ier inen ain andern hoptman schicken, nachdem und sy mir zuogesagt hond, dass ich nit lenger beliben söl dann den monat. 1499, Calvenf. 1899. ,Die nün ort, so dem römschen küng on fürwort hattend den Romzug zetuon zuogesagt. Ansu. ,Die N. hette imm vil zuogseit, im und den kinden, dero er 6 hette, das best ze tuond. 1530/3, Z Ehegericht. ,Syt das ich üch hie funden hab, so sag ich üch zuo, das ich mit üch in Frankrich wyll. Morgant 1530. ,[Magis:] Ich seit üch gestert zuo, ich wett nüt hinweg on urlob. HAIMONSK. 1531. , Eim verheissen und zuosagen mit im zuo ässen, es seie zuo imbiss oder zuo nacht, condicere alicui, condicere cœnam alicui.' FRIS.; MAL, S. noch Ge-richt (Bd VI 328); an-s. (Sp. 406). Mit blossem Dat.; s. Recht (Bd VI 258 u.). Bes. das Jawort geben AAF.; AP; B. Si hed-em zueg'seit. Den Abschluss der Bekanntschaft' bildet die Verlobung oder der Tag, an dem das Mädchen muess z. AFV. (AAF.). S. noch ab-s. (Sp. 400). ,[Der unsichere Liebhaber] gienge erst nach der vassnacht einmal hinuff zuo liecht, do spreche es [das Mädchen]: weist, was du zuo Dübendorf mit mer greth hast? do spreche er: jaa wol, und bethe es umb die ee; do wölte es im nüt eigenlichs zuosagen. 1538/40, Z Ehegericht. Ofter im subst. Inf., Zusage, Versprechen. ,Irem geloben und z. nachkommen. 1517, B. Ein ubertretung des z-s und uwerer trüw. Ansa. ,[Sy] ermanet inn des trostlichen z-s und verheissens, so er ir zuogseit hette. 1530/3, Z Ehegericht. "Irem z. fürbas gnuog tuon. 1531, Strickler. Für ,z. bei OWerdm. 1564 verheissung' Herborn 1587. Er habe ein märkt getroffen mit N. auf z. und abschlagen. 1577, SchwE. Arch. S. nuch Zue-say (Sp. 379). — b) versichern. Darumm sag ich üch zuo: wenn Machmet kommen

wer uns inn söllicher gestalt zefachen, und wir macht gehept hettend, so hettend wir inn ertödt.' Morgant 1530. Jch sagen dir zuo, das es mir übel mysfalt. ebd. S. noch sē (Sp. 8). - c) ,einen friden z.', schliessen. [Saget euerm Herrn] das ich den friden halten well, der einest zwüschend im und mir zuogesagt ward, Morgant 1530; wiederholt. - 4. ansprechen. zuträglich sein Aa; B; Tu und sonst, aber meist nicht echt ma., doch in ZO, ganz volkstümlich. Das seitmer nit zue, spricht mich nicht an, ist mir nicht zuträglich, gesund B (Zyro). - Zue-sager m.: wer Etw. zusagt. ,Fuor der belle [s. Bd IV 1155] mit dem kronensak von ort zuo ort und erschütt den sak dermaussen, dass im der merteil ort, wider getanen abscheid, ire knecht zuosagten und loufen liessen... harzuo wol half, dass der sak etlich zuosager und durch-dfinger-seher daheim bass grüest, denn vil, so da uss ir hut dran wagten. Ansh. - Zue-sagung f.: Zusage, Versprechen, Wo die z. beschicht ... 1475. Bs Chr. Uff z. unser herren, daz er libs und lebens desshalb gesichert sin söll. 1502, ZRM. .Z. tuon. ANSH. ,Sin z. feltschen. Morgant 1530. ,Do vergass der herzog Beffes nüt siner z., so er tan hatt. Hai-MONSK. 1531. ,Von der elichen z. wegen. 1533/8, Z Ehegericht. Sin z. erstatten. 1541/3, ebd. S. noch ūf-recht (Bd VI 221); Be-rat (ebd. 1592). Im Pl. ,Er hett Karly etwaz z-en getan. Morgant 1530. (Zugesagte) Bedingungen: ,Sy erzalt im [Anthea ihrem Vater, wie sy mit dem graf Rengnolden mornendes stritten sott und uff waz z-en.' ebd. - Vgl. Lexer III 1185/6.

Sageⁿ Sägeⁿ I f.: Mundwerk. Auch der N. hät müesseⁿ sīⁿ S. drīⁿ hänggeⁿ und seit ... CStreiff 1902 (GLM.). — Junge Bildung, die sich zu Sag I (Sp. 375) verhält wie Redeⁿ: Red (Bd VI 521, 544).

Sager I m. , Narrator, zeller, s., der etwas sagt oder erzelt. FRIS.; MAL. a) Urheber oder Verbreiter eines Geredes. Vgl. An-, Vor-sag (Sp. 379/80). ,Hette aber der abziecher (oder hinderreder) sölichs von disem gesait, das im über an not wer ze wiszen, so soltu im sagen, waz von im gesait sy; aber den s. soltu im nit melden. 1425, G Waldregel., Hielt sich ein stoss, dass die von Solaturn hattend PRorman pinlich ersuocht eines kezerischen lümbden, durch in uf PHeryn ussgebracht ... Also ward der unschuldig säger [1. Aufl.: sager] gelämpt und der falschen kuntschaft verlümbdt, unss dass der schuldig täter ... zuo Bern gericht ward. Ansu. - b) wahrsch. = Um-Säger 1 (Sp. 405). Am 15. Jänner 1649 erschien Schulmeister Pfleger [zu LWill.] vor Rat und klagte, neben ihm wolle auch ,der Orgelist und Sager allhie' Schule halten, wodurch die seinige Schaden leide. Gfp.

Chilch-gang-Säger "Z"rS., -Sägeri" Z (auch lt St.): Leichenbitter(in). Syn. Chilchen-, Līch(t)-Lader(in) (Bd III 1063/4); Um-Säger(in) (Sp. 405). "Die Einladungsformel der Ch. lautete: NN. lönd bette", das" morn e" Morgen am Zehni auch Öpper mit N. selig z' Chilchen chöm; bei Verwandten und nahen Freunden wurde noch hinzugefügt: Er sölle" dänn auch i" 's Hūs cho" [vgl. Leid Bd III 1083]. Früher beschenkte man die Ch. mit einem Stück Bauernbrot, und die Gabe pflegte so reichlich auszufallen, dass die Ch. oft drei- und viermal heimgehn musste, um die Schürze, in der sie das Brot trug, zu leeren 'ZPfäff.

'Hiemit [sollen in Pestzeiten] die Kirchgangsageren abgeschafft werden, weil sie vil Leute beflecken. JHLAV. 1668. Als am 6. Mey mem 1 Vatter sel, zuo Zurich zur Erden bestättet worden, hab ich bia, bahr aussgeben und bezahlt. Der Kilchgangsageren 1 il 7 3. ZUBERS TgB, 1693. Bald nach dem Abschied : Hinschied] wird die Leichenbitterinn oder Kirchgang-Sagerinn gerufen und zu ihrer Verwandtschaft umhergeschickt, die Trauer anzukunden ... Des Tages vor der Begräbniss sagt die Leichenbitterinn aus der Stadt in denen Vorstadten an den Kirchgang. Am Begrabniss-Tage selbst fängt sie des Morgens frühe an und wird ungefähren um 2 Uhren des Nachmittags fertig. Noch eine andere Kirchgangsagerinn ist von der Zuntt des Verstorbenen bestellt, dessen Mitzünfter an die Leiche zu bitten. Die Einladungsformel ist: Abends um 4 Uhr wird man den N. oder die N. oder dem N. seine Frau, Sohn, Tochter etc. zur Kirche tragen, Auf der Landschaft geschieht die Einlalung zum Leichen-Begleite Tags vorher durch ein Kind oder ein andere gemeine Person. HERRIB, 1750. Eine Kirchgang- oder Begräbnuss-sagerin, une Pleureuse ou Femme qui annonce les enterremens par la Ville in ihrer Tracht abgebildet bei HERRLIB., Zürcherische Kleidertrachten 1749. ,Klageausbruch meines Zartgefühls und meiner Ohren, beleidigt durch die Todtenruferin vulgo Chilchgangsägeri in Zürich. FSchödler 1834 (Buchtitel); vgl. ebd.: ,So ruft es plötzlich vor der Türe: Z' Abig - um diä vier-re'; dazu vMoos 1778 80 H 10. S. auch Lich (Bd III 1914). Lichen-Sager(in), Stuchen. - Begräbnuss-Sagerin s. Chilch-gang-Sager. - Chilchen - Sager: = Chilch-gang-Süger ZO. - Kundschaft-Sager: = K. Sag II (Sp. Son. ,Sind die k-er vor der statt gesessen, so soll der, so sy gestellt hat, jedem des tags geben von Sant Jorgen tag bis uff Sant Martis tag 4 B und von Sant Martis tag biss wyder uf Sant Jorgen tag 3 8.º 1544. Z RB. . Wenn man nu hinfür kuntschaft innemen und verhören wil ... so sollent die k-er usgestelt und einer nach dem andern in gegenwürtigkeit beider partyen verhört werden, und weliche also verhört werden, der oder dieselben sollen in der stuben bliben, untzit das die k-er all verhört werden.' um 1544, AaB. StR. , Was eines k-s belonung. Welicher den andern zu kundschaft stellt und an in dinget, soll demselben k. eine zunliche zerung und darzuo sovil zum taglon, als es der selben zyt einem tagloner ze lon giltet, gaben und ussrichten. 1545, Absch. , Was eines k-s belonung. 1595, AAF. AR. ,Dass [10 B] soll dann der K. für synen Taglohn, auch für Spyss und Trank haben. 1668, ZGrün. AR. ,[Es] halt der Amen den Zeugen oder K-n den Aid vor also und mit derglichen Worten ... Darauf halt der Amen den K-n den Grichtstab vor, und der K. grift mit den 3 Eidfingern an den Stab. 17 2. 6 Niederwil Gerichtsordn. - Lichen- Licht-(ZSth.) Sager(in): = Chilch-gang-Sager(in) TH; Z. ,Die L. ist eine Nachbarin oder weite Verwandte, gewöhnlich eine ärmere Frau. Früher bekam sie in jedem Hause ein Stück Brot, das sie in einem eigens dazu mitgebrachten Seckli heimtrug. Oft hatte sie in diesem noch ein kleineres Seckli für allfällige Gaben an Mehl. wie sie etwa in der Mühle oder Bäckerei gespendet wurden. Heutzutage gibt man ihr gewöhnlich ein Geldstück, früher 1 -2 Kreuzer oder 1 Batzen, jetzt meist einen Fünfer, Zehner oder Zwanziger. Diese

Gaben fammt sie oft erst nach langem Weigern. Janer, lond's not sp' was aber me ernst gemeint ist Oft plaudert sie noch lange über vielerlei, was zu it rem eigentlichen Auttrage sehr wenig rasst. Die Einladungsformel ist: NN. lösend-ich gruezen und er soled and so quet so and om N. chor de letst for beurson, morn of Mitty em as Eursy Zsth, Nach alter Übung [bis um 1853] erbaten sich die nächsten Hinterlassenen eines Verstorbenen durch sog. Chilchenlader oder "Leichensager" am Tage vor der Beerdigung bei sämtlichen Familien der Gemeinde, ausnahmsweise noch bei solchen der benachbarten Gemeinden, die Teilnahme mindestens eines Gliedes an den Beerligungsfeierhenkeiten. In Joses Geschaft teilten sich in der Regel vier N. Barn, die dann auch zugleich als Trager fangierien. Jeder übernahm einen bestimmten ,Strich' oder Kreis der Gemeinde ... Morgens 7 oler S Uhr logaben sich die Leichensager in schwarzer Kleidung ins Trauerhaus ... Alsdann gieng jeder Leichensager, mit einem schwarzen, sog. Kirchenladerstock (Chileherstecker) verschen, seinem "Striche nach. Von Haus zu Haus mittelst desselben an die Fenster oder Hausturen anklopfend, meist aber unter die Stubentüre tretend, hatte er den Hausbewohnern in sagen: NN. land latter, dass morn um Zehrer auch Öpper mit em N. sälig z' Chilehen chon möchti, oder kürzer: Es soll auch morn um Zehni Öpper mit em N. 2' Chile es chor. Nicht selten wurden die Kirchenlader mit einem Glas Wein oder Most oder wohl auch etwa mit einem Mittagsmahl traktiert. Abends kehrten sie mude ins Trauerhaus zurück, wo ein einfaches Nachtessen ihrer harrte.' JHKägi 1867. D' L-in got ume" ZSth. Er (si) lueget drī wie-n-e(n) Līche"säger(i") THM U. + - Leid -: = dem Vor.; s. Leid - Rodel (Bd VI 609).

Losi:: Nachtwächter "Bs"; ThMű; "UUrs Alsvom Rub eines Nachtwachters" as h. m.s. (B.ch., r.p.)

Mari -: , wer betrüglich erfundene Geschichten aufbringt oder verbreitet. RCvs. (Br.). - "Skalette"-Sagerin: Leichenbitterin Gr. - Spruch-Sager: Spielführer und Redner am "Hauss-Abend" (s. Haus Bd II 1680) ZF. - Wacht-. ,Die Wachtherren ... haben ihren eignen Schreiber, auch einen Wachtsager, welcher den Herren und Burgeren anzeigen solle, an welchem könftige Nacht die Ronde und Wacht: Diser wird von den Wachtherren gesendet, ohne Underscheid zu allen Denjenigen, welche die Ordnung trift. JEEscher 1692. , Wachtsäger [Titel]. Dieser Dienst wurde An. 1655 angeorlnet, und ist ein Lehen ler Wachtherren. Seine Pflicht ist, Herren Stadthauptmanns Befehl abzuwarten, dessgleichen von Zünften zu Zünften auf die Wacht zusagen, auch den Ronde-Herren alle Nacht das Wort zubringen, und sie neben zwei Wächteren im Ronde gehen zubegleiten. MEM. Tig. 1742. "Mr. Hs Jakob Keller, der Wachtsäger." 1676, Z Totenbücher. S. noch Wacht-Herr (Bd II 1548).

Win-. Win-Rueger (B) VI 71 i). Man sell auch wyssen. dass kein Wynknecht nich Wynsager zu keiner Bahre soll kommen barfuss, noch barschenkel, in dem Hemde; wer es aber darüber täte, der bessert der Zunft 1 Pfund Wachs und dem Meister 5 β. 1355, Bs Zunftordn. (Bs JB. 1888, 176).

ab-saglich sirie. Alf. und Adv., unsaglich, ungemein, sehr UwE. Syn. ab-ge-saget (unter absage II). — un: unsäglich, unsagbar. a) Adj. ,[Die

Notes a long bury, laz es unsaglich ist. 1384. I DI N. Starg et als abel, dass es unsaglich ist. 1 Far silt higewesser, dass es unsegliche fluev und stein zuo Waberen ... den berg ab trib. THE LEW 1770 T.S. Ob wir schon mit unsaglichen ien. Herborn 1588. "Unsaglich, unaussprechen-still oh ist, das man es nun nit darff sagen, infandus. Unsaglich ding, darvon man nun nit sagen oder reden sol, von wägen der schand, nefandus. Unagliche schand, unerhorte schand oder sünd, nefas. PRIS.: MAL. Der unsagliche gross Schnee, so diss Jahr gefallen.' vor 1744, GR Chr. S. noch Putsch VII (Bd IV 1936); Plutz (Bd V 297); rüwen (Bd VI 1882). - b) Adv. ,[Die Heiltümer wurden] zertreten, verbrent und unsäglich grösslich verspottet. 1529, G (Klageschrift). - ver-: feindlich? Vgl. ver-sagen 2 (Sp. 411). Als man zalt 1374, do kament die Engenlender mit grossem verseglichen volch in dise landt uber das Elsâsbirg. 1560, UwEmm. JzB. (Now Beitr. VII 21). - wider -. , Ein w-er krieg', dem eine regelrechte Kriegserklärung vorangegangen ist; vgl. widersagen (Sp. 416). ,Ouch söllent üns die obgenanten unser lieben herren von Berne und von Solottren in allen ünsern nöten und kriegen beholfen und beraten sin wider menglichem als den iren, doch daz wir keinen offennen, tötlichen und widersaglichen krieg, dadurch land und lüt verwüest möchte werden, anvachen söllen noch enwellen ane der jetzgenanten unser gnedigen herren von Berne und Solottren raut und wüssent. Ob aber unser gemeinen statt ... ieman angriffe mit roub, brand oder desglichen sachen und wir dem nach iltin, angriffin oder straftin ... sol üns vorbehebt sin ane geverde. 1415, AAR. StR.

G°-sag II (-ā-) n.: coll., Sägespäne GRRh. Syn. Sageten. Von kurzem Emd sagt man, es sei so churzes wie Gs. GrNuf.

Sage" II, Säge" (s. die Anm.); Sagi, Sägi I - f.: 1. Sage" GLGl., K.; GA.; SchwSchw.; Zg (selten); ZBül., Dickbuch, Elgg (neben -ā-), Hettl., Rafz, Seuz., Sage" (bzw. -a W) AA (allg.); BsL.; BBr., E., Gr., Hk., R., Si., auch lt Zyro (doch Sāgi in Hand-, Wald-S.); GR (allg.); LE., G.; P (in Mac. -u); GEsch., Pfäf., Rag., Sa., OTerzen, Wl.; SchBuchb., Rüdl.; SchwE.; SBalsth., Dorn., Olt., WA.; NDW; UWE.; U; W (allg.); ZG (selten -a-); ZB., Dättl., Kn., Limm., O., Russ., S., Stdt, Uit., W., Wila, Soge" SBb., oL., Pl. unver., in BGr., Si. (Imob.) Sagi, Dim. -li AAF., Ke. (SMeier); BE., R., Si., auch lt Zyro; GL; L; Now (Matthys); UUrs., mit Uml. GSa., -eli AABr., F., Ke. (SMeier); GLGl.; ZKn., S. (auch Kü.), Uit., mit Uml. ZKü., O., Russ., Stdt, Uit., in ZWila (nach einer Angabe O.) Sägeli (aber Säge"), -ili Now (Matthys), mit Uml. ZRafz, Sagi PAger, Mac.; W - Sage" (bzw. -ĕ2-) AP; GF., T.; Sch (allg. ausser Buchb., Rüdl., auch it St.); Tu (allg.); ZBenken, Feuerth., Marth., Sth., Trüll., Sezagen GRh., Sägen (bzw. -ē2-) BsB., Stdt; GBuchs, Gams, Sev., Pl. unver., Dim. -li Ap; SchBegg., -eli Ap; Th; ZSth., -ili ZBenken, Marth., Trüll. - Sāgi Aa um Br. (neben -en); BG., auch bei OvGreyerz 1900; L (selten); SL. (JReinh.), Stdt, Sogi Sol., Pl. Sagine" BG.; Sl. (JReinh.), in SStdt Sagen, Dim. Sagli (bzw. -ō-) BG.; SL. - Sagi L (ERöthelin); SThierst.: Säge (als Werkzeug). Die

einzelnen Teile sind 's Blatt (Bd V 181), daran d' Chrön (Bd 111 829) oder d' Zä(nd); am G'stell (in L dafür Rame" f.) die beiden Arm(e") (in As Spannhölzer, It Hürbin Hörndli), der sie auseinandersperrende Steg und d' Schnuer (oder d' Seiten) mit dem Spanner. Spann-Holz (Bd II 1261), -Schît, Schlüssel, Wirbel; die beiden Griff oder Chnöpf (Bd III 747), Hörnli (AA), Zapfen, auch Hefti (Bd II 1064; die Bewohner von GWeesen haben den Übernamen Sagenhefti). D'S. (An der S.) ziehn 1) eig. An sehr dicken Stämmen wird auf beiden Seiten inhin g'chlaffed, um d' Sagen chennen z' ziehn. Bärnd, 1908 (BGr.). - 2) bildl. schnarchen: Er ist bi diner Erzelling ing'nuckt: losend nur, wie-n-er an der Sägen zücht. ONAG. 1896 (THErm.). D' S. spannen, los (lugg) lan, vor, bzw. nach dem Gebrauch. D' S. chrône" (s. Bd III 830), zäne" (s. d.), D' S. fi(e)len; übertr. vom Geschrei des Esels (s. fielen Bd I 779), vom Paarungsruf der Spiegelmeise, Parus major (die daher Sagenfieler heisst ZS., Stdt, W.). D'S. richten (s. Bd VI 383) oder speichen (s. d.), auch der S. Weg gen. D' S. het nid Weg g'nue(g), men soltt-eren mēr Weg gën AA; TH. D'S. üsbrechen (s. Wald-S.) BGr.; W. ,N. empfiehlt sich zum Ausbrechen, Krönen, Richten und Feilen von Wald-, Spann- und Metzgersägen. W Bote 1909. "Serra, saga. Voc. opt. "[N. hat gestohlen ua.] ein biel und ein segli. 1434, ZRB. ,N. habe da ein sagen, die sin were, funden. 1463, ebd. ,N. hat [aus der Burgunderbeute] kouft 1 sagen für 3 sch. 1476, B. Der gedacht N. fuor mit sinem karen im an das holz, darinn er die sagen hette, und als er besorgte, daz er im die sagen oder anders zerfüere, erwuste er im das ross by dem zom. 1485, ZRB. ,[Bei diesem Baum] hond die Juden Ysayam den propheten mit einer sagen von ein andern gesagt. HSchürf 1497. ,Sagen, neper [usw.] und anders werchzügs ein guott teil. 1492/1504, ZKappel (Klosterinv.). ,1 pfd dem N. umm ein bielg [1. -y] und ein sagen. 1521, ZWth. ,Jacobus [soll haben] ein sagen.' L Bühnenr. 1545/83. ,Serra, ein säge oder sagen; serrula, das sägle; centrum, ein herter ast in einem holz, so dem schreiner oder tischmacher die sagen verhönt. FRIS.; MAL. , Welche des künigs tiergarten vorstuondend, die schrotetend inen [den Hirschen] ire horn ab mit einer sagen. Tierb. 1563. Als er uff ein zyt [dem N.] ein sagen abentlent und er dieselbig im holz ligen lassen, were St. dahin kommen und die sagen genommen. 1569, ZRM. ,Nach der Sägen soll der Stock [auf den gepfropft werden soll] fleissig und säuberlich mit einem scharpfen Messer glatt beschnitten werden, dann es sonst der Sagen [dem Sägeschnitt] nach schwärlich uberwallen wurde. Rhag. 1650. ,5 lb. 6 \$\beta\$ zalte ich Meister N. dem Sagenschmid für das er denen, die mynen Herren das Holz ufgemachet, von 3 Jaren naher die Sagen gefylet und verbesseret. 1670, Hotz 1865. S. noch Bissen II (Bd IV 1697). Im Vergleich. Ein schartiges Messer ist wie-n-en S. B; Z; vgl. sagen. Wie-n-en S. fühlt sich bei der 11/2jährigen Gemse die Zahnreihe des Unterkiefers an BGr. (Bärnd. 1908). ,Lange, schmale blätter, wie ein sagen gekerft. KGESSN. 1542. ,[Dieser Fisch] hat scharpfe, herte, dreyegächte zän zuo beiden seiten als ein sagen. Fischb. 1563. RAA. , Mit der S. auf dem Ast sein'; vgl. unter Ast 2 (Bd I 573). [Mutter zum Sohne, der von zwei Mädchen, die sie ihm empfiehlt, obschon er nur wenig an ihnen auszusetzen

du Schlauer, und bin aut den hohlen Zahn gekommen Inaml, darauf, dass dir eine Andre im Kopte steckt ... Gelt, Bisch, jetzt sind wir mit der Sage recht auf den Aste? Heb aber nur fest, wir wollen schon druber hinaus. Ich kenne das ein wenig. Bisch sagte jedoch kein Wort ... Die Mutter aber hielt test und tuhi fort ... HENNE 1867. (O, auch er du rerfluechte (od verdammti, verbrannti, verruckti) Saje" (Z). Sagi (A); BZweis, vereinzelt auch Z)! derber, auch nur scherzh Ausruf des Argers (zB. über ein Missgeschick), der Entrüstung, aber auch der Überraschung, Verwunderung. Du verdammti S.! iez han-veh d' l'inte' statt dem Streu" sand uf den Brief anenglart ZStdt. Auch pers, gewendet, als direkte Anrede an einen unge schickten Arbeiter ZO., auch It Dan. Du tummi S. (du)! .du dummer Mensch' ZF. Vgl. 3. - 2. Sage Guil.; SenwSchw.; Zg. Sagen (bzw. -a) Bür. (in Zssen Sam); GR (allg.); LE., G. (It Schurmann seltener als Sagi): PPo.; GSa., OTerzen, Wl.; SchwE.; SDorn.; New (Matthys); UwE.; UUrs.; W (allg.); Zo (neben Sagi); ZO, (Schoch), Wila (neben Sagi), Sage" Sol. Suge" (bzw. -e2-) Ap; GT. (seltener Sagi); TH tw. (s. u.), Seager GRh., Pl. unver., in SDorn. -ener, Dim. So gli Ar (TTobler) - Sagi GLK .; Schwtw.; ZElgg (neben -ä-), Flaach, Rafz, Sagi AA (allg.); BsL.; BBr., E., Gr. (in Zssen), G., R., Si., U.; LG.; GPfaf., Rag.; S Balsth., L. (JReinh.), Olt., Stdt, WA.; U; Ze (neben ·en); ZB., Dättl., Dürnt., Kn., Limm., S., W., Wila (neben -e"), Sögi SBb., oL., Sägi (bzw. -e"-) GEngelb., Rheineck, Rorsch., Stdt, T. (seltener als -en), Uzw.; Sch; Th ploch in Amr. daneben bisweilen, in Altish, Hugelsh., Schonh., Weinf, ebenso häufig, in Balt, and gegen Arb. hin' häufiger -e"); ZElgg (neben -a-), Feuerth., Hagenb.. Marth. Sth., Trull., Sezagi GRh., Sagibzw. -e'-BsB., Stdt: GBuchs, Gams; SThierst.; ZDurnt. (neben -a-), Russ., Pl. -ine" BG., U.; SBb.; Z (Schwz. Frauenheim 1899), ·em" GLK.; LTriengen; SBalsth., Olt., Stdt, Thierst., WA.; TH; Z, -eni BSi. (Imob.), Dim. -eli LTriengen: mechanische Säge, Sägemühle. Sag(i)-, Sägholz (s. Bd II 1256) uf, in d' S. tuen (füeren, ferggen). Men se't de" Quien uf d' Sagi tue"! hettige Verwünschung L; nach Schürmann erschien nach dem zweiten Freischarenzug 1845 in dem sog. ,roten Büchlein' auch ein Bild, wie ein Freischärler von Landstürmern mit einer Waldsäge mitten entzwei gesägt wird. D'S. lauft (gat, ist im Gang), stat (still); d' S. anlan. S. auch pletschen (Bd V 320 u). Gew. war und ist vielfach jetzt noch (vgl. zB. FGStebler 1907, 57) die S. mit einer Mühle (auch mit einer Stampfi) verbunden. Da und dort stehn die Mühlengebäude noch, aber nur die S. wird noch betrieben Z (RSchoch). Unser hofstat. da du ober sege zenren Basel uf stat. 1289, Bs UB. claueben ,müli'). Das die münche an Otenbach von der sagen wegen mit der zünfte nicht ze schaffenne haben süln, wan alleine mit einem pfenning ze der fronvasten ze dienenne: 1340, Z StB. "Mülinen und sagen. Anf. XV., B StR. [Dem N.] als er die sagen verdinget hatt ze machen umb 50 gullin.: 1437, B StRechn. ,Denen von Ligerz dry eichen bi den sagen zuo gonnen, damit si ir glocken mögen hänken. 1481. BRM. Das Lehen der Mühle. Bläuwe, Saage und Stampfi zu Thun. 1501, GFo. (B). ,Item ein stucki lit unden im wingarten ob der sagen, stosst fürhar an den bach und an dem bach hin und ushin bis an

weiss. Nichts wissen will:] Gelt, jetz hab ich dich, 'die sagen 1515. AAF. Ast erkent, das N. allein die sagen in der Breiti solle und moge buwen und sunst weder stempfel noch anders, dann das allein zuo einer sagen gehört, machen. 1523, Z RB. Lohn ,von 5 sag boumen us dem wall an die sagen ze fueren.º 1540, Zürun Amtsrechn. Ein zelel an nachschouer umb hole zur kilchen ... , sonut an der sage'n oder im werchhoff vorhanden, so lazar henstlich ist.: 1559, BRM. .Ein summa windtürrer trämlen an d sagen füeren lassen.' 1564, ebd. , Es soll Niemand keine Badstuben, Müllinen, Segen, Stempf, Plüwel, Schleiffinen [usw.] brauchen und bawen ohne Edaubauss der ordenlichen Oberkeit. 1609, GFlaw. Offn. , Auch befindet sich in disem Dorff Sax ein Mulli an dem Berg und ein Sagi in dem Dorff; ienne gehört der Obrigkeit und wird einem Bauren um ahrlichen Zins verlihen, dise aber gehört einem Bauren eigentümlich. CTHOMANN 1741. Des N. Kinderen ist erlaubt worden, dass sie ihr Haus, Saagen und Mätteli und Mihle an einen Frömden verkaufen mogen: 1772, U.A.B. "Die Kengel, welche das Wasser von der Saagi zur Mülli führen. 1781. ZKapp. S. noch Sag-Chrwtschi (Bd III 774): Laden II (eb l. 1061); Sag-Baum (B1 IV 1245), -Block (Bd V 13); Bluwel, Bluwer, Bliwe (ebd. 248 9, 253, wo viele Beleger: Rännler (ebd. 970); Mulli-Gerust (Bd VI 1541). - 3. Sāgi, ,eine unendlich langweilige Person, die immer wieder aufs Gleiche zurückkommt' B (der selbe Gewährsmann gibt die Form Sagi für Säge' an). Du alti Sage"! altes Weib AAF., Ke.

> Ahl, or a some mind, sap, sop in Bel, I ush 2; sel. ter, WB, VIII 1647 t. Pass die forden Formen im Ablectsverhåltniss stehn, wird birch of byw. e. et germ. e. zegenulor a for Sek unda and) in Ap; GRb. 1.; of a crap son; auf dem übrigen beil des zshängen ben no, Gebietes nit a bzw. Csind germ. Cund Sekunläruml, lantlich zsgefallen. In der a. Spr. ist . (seltener a) bezengt 1284, 1515, Bs; 1340, ZBass. (,Segenbach'); 1468. 1485, G; in der Z Bibel von 1520 and bei Mill und Rhag, stellt a nelen a. Was die Form mit a betrifft, so bornht sie auf der, nerdlichen Gebat (A): Bs; nB; LG;; GO; Sch. SchwE., S; Zgtw.; \overline{Z} to), we alter a als α' of erschemen musster sicher auf sekundärer Dehnung. Inwieweit dies auch für den Süden zilt, wo altes a und sekunfär zedehntes o gleich lauten, ist malit sicher auszumachen; doch legt wenigstens für die Walsergebiet der Umstand, dass her Dermas in offener Stibe im Alls, micht einschreten ist, be Annahme einer dritten Ablautform mit altem a nahe (vgl. auch PSchild 1891, sp). The .- Form in SBb., L. due tirense gezer das astreldet verläuft w. von Lommiswil, long r. der Aare zw. L. hn und Luterkofen hindurch nach Süden) geht kaum auf altes a znin k, sondern zeigt währsel eine I kale Estan klengsform von geleinten. a.; vzl. unter Rai (B1 VI 479). Sej asw. rate hoels, ; s. Martin-Lienn, H 3565 ist ento vertentipssmässig junge Abstraktbild me eine Victor der den Einfliss von Marc Stary v. B. C. a., while her onsschliessliche Beschrankung auf Bed. 2 moord neud ist. Der. MAA, von Ap. Great w. Wast the Bullet from how could San J. Art Bar B. Sel. S. I. ; Z. C. i. 2 rist. For way main torrestat, in the Arriver Kanton of I am so on Orto neben a varkorint Astrilost ist ER tosius Arzelo Sin tur Bell, I (melben Size für Bell 21), in Zhass 21,2 Size für Boll, 2 melon Septem, Boll, 1 and Joy, Vol. 1888. Nor estated belegt ist einsilbiger Nom.: ,Sag, bart und achs.' 1423, Z RB. (Pfandverzeichniss). Zu 3 (auch els.) vgl. gleichbed. frz. and the Lattice of the second billion for the form is his by giving said so a derivation Beauting, - N. in Name Ale Sage was a speed by Neiber office Schole Transfer to Some r.F. range Service to J. Lussener 1898 (A.Soon). In F. rv. and. Z. I See Land B. Sast word mamer A.

B 1 2 Seed a unter 2 angeführten (dazu s and a say nelen Sage for das 🔻 🔠 🥴 - Ki - eis 'i -w an der Sagen, so jetz am 1544 3, Z., Menhrer an der Sagen, 1730,
 1588 - 150 (Cr.) Verbindungen, 1) als 2, Glied; 1 - 1 - B I. Arben 'Uw. Arni- B. Ausser- L. Grosse, Ap. Hof. L. None B Matt L. None L. Bretschene L. Riede S. J. Rennet H., Staden- B. Stalden- L. Stein- S. ,Tal- BLütz. ,Wind- B. - 2) als 1. Glied: ,S.-Acher B; Z. 122 8 A. Almand I. Fall (Wasserfall bei einer Såge) 48 . Fort S. det S. diraben S. drund B. Hubel B. Hubelt Llattan (Lon, Lex.). ,-Hot Au; Gl; L; Th. , H l Ap (,Seg-'); Pn. ,-Husli' L. ,-Hauw Th. ,-Kopt Aa. . L. . 1. . Mad' B. ,-Muhle (-Muhl' AaElf. (auch Leu, Lox , BRoggenb.; LMengnau, Rusw. (auch Leu, Lex.); GFlaw. .- M . S. B. , Moush L. ,-Mattien, B; L; Schw; S; Uw; Zg. Matteli (-Matth) B; L; Schw. Zg. ,-Bach Ap; B; Gr; L. G. Acr Sczenbach, 1732, Kriess.); Schw; S. Zg; Z (ob dem Segenbach, um 1340, Bass, t. ,-Boden B; F; G. ,-Bundent B. .-Berg' B; Z. .-Berght B. ,-Platz ZHorgen, ,-Brücke Zz. Rued tw. ,-Riedli' BRuschegg, ,-Rain' B; L; G; S; Z. -Site Uw. ,-Stich S. ,-Stockir L. ,-Hof-statt UwBur. ,-Stutz B. Albelt Ap; G; Z Saphtebell, "Talt Th. "Dorft Uw. .- Weber B. .- Weid(hr B; Schw; S. .Sag-Wald Bs. .Sagen-Wordly: 1457, Z. ,S.-Wist ZSth. Dim. Ap (.Seght, mit den Zssen ,-Bach, -Weid'); B (,Sägli-Hüser'); L (,Sageli', mit len Zssen .-Bach, -Boden, -Wald', .Twerenegg-Sägli'); S (.Saght); W (.(Im) Sagit). FN. ,Segemann., 1678, Bs (Leu, Lex.). ,Hans Segmüller, der weber. 1465, ZRB.

· Îsen-: Säge für Eisen, mit einem Bogen zum Spannen oder mit sehr breitem Blatt, dessen Rücken versteift ist Aa; Ap und sonst. — Ast-: Baumsäge mit eisernem Bügel zum Spannen, oder auf beiden Seiten gezahntes Sägeblatt mit Handgriff L (Schürmann). — Falz-: Säge zum Einsägen von Falzen L (Schürmann). Syn. Nuet-S. — Furníer-: wie nhd. Schreinerspr.; nach Hürbin (Aa) 15 cm langes, schmales Sägeblatt, dessen Rücken ganz in einen Holzgriff gefasst ist; vgl. Grät-S. 1.

Füst-: längste Art der gewöhnlichen Handsägen mit Gestell, grob gezahnt, dazu verwendet, Bretter der Länge nach durchzusägen Aa (Hürbin); Ap; B; Schw. — füst-sagen: ein Brett der Länge nach durchsägen, indem man die Säge, deren Blatt zum Gestell rechtwinklig steht, mit beiden Händen (Fäusten) am selben Griffe fasst und senkrecht führt Aa; Syn. fusten 6 (Bd I 1124). — Das Subst auch nhd.; vgl. bes. Martin-Lienh. 11 335.

Flader-: a) = Fråsen 2 (Bd I 1320). ,Auch gesägte Bretter, Gypsplatten, Geigenbrettchen und Flader für Ebenisten werden weit ins Ausland verführt; zur Schneidung solcher Bretter sind an vielen Orten Sägemühlen, in Altdorf, an der Isleten und am Bolzbach auch wohleingerichtete Schnellsägen und scheibenförmige Fladersägen (Fraisen) angebracht.' U Gem. 1834. - b) grosse Säge (nur wenig kleiner als das Sägeblatt der Sägemühle), mit der auf einem besondern Gerüste Baumstämme der Länge nach zersägt werden (wie es auf Bergen oder Alpen geschieht); ein (auf dem Gerüst stehender) Mann zieht die Säge nach oben, ein anderer (gew. zwei) nach unten Schw Muo. - Fleisch-Sägli: Säge des Metzgers UUrs. Vgl. Met. 4:5. - Franzôsen-: Säge mit grober Zahnung BLutz. - Gnitppen-: Waldsäge mit nach unten gebogener Schneide (vgl. Gnip Bd II 669) BLütz. Syn. Büch-S. — Gras-: = Zand-Sichlen (Sp. 190)?, Ain grassagen, 2 karst, 1 spat [usw.]. 1469, ZWth. Inv. (Troll 1844, 8).

Grät:: a) Säge zum Einschneiden der schrägen Seiten eines "Grates" Aa und weiterhin; vgl. gräten 2 (Bd II 822) und die Beschreibung (mit Figur) bei Mothes 4 II 519. — b) "eine Eisensäge der Schlosser" Z. — 1 auch els. (Martin-Lienh. II 335).

Holz-: (grosse) Waldsäge zum Um- und Zersägen von Baumstämmen Ar; GLObst.; ZO., Rafz, Russ. .9 Holzsagen, gross und klein, 4 Spansagen, 1 Loch-Sagen. 1550, SchwE. Arch. (, Werkleutenzeug'). ,1 Holzund I Handsagen, 1600, Z Inv. - Hand-: wie nhd... von Hand geführte gewöhnliche Säge mit Gestell AA; B(lt Zyro - Sāgi); S; TH; Z; wohl zieml. allg. ,1 Handsagen. 'ZZoll. Inv. , Handsagen, Holzkettenen, Spaltsage [usw.]. 1793, ZHutz. Inv. ,Zwei Waldsagen, zwei Handsagen, vier Axen [usw.]. 1818, ZgUAg. S. noch das Vor. - Heuw-:= H.-Messer (Bd IV 461) ZAnd. - Chuchi-: kleine Küchensäge, nur aus Blatt und Griff bestehend L (Schürmann). -- , Korpel-, Koppel-Z (Spillm.): Kurbelsäge; Sägewerk, bei dem, im Gegs. zur ältern Schlegel-S. (s. d.), eine unten am Gatter angebrachte, durch den Wendelbaum in Umdrehung versetzte Kurbel sowohl die Aufwärts- als Abwärtsbewegung der Säge bewirkte (FStaub). Vgl. Wirbel-S.

Chlob- Chlopf- Aa (Hürbin), "Klup-Säge." Z Amtsbl. 1847, "Klupf-Sage." 1837, Z Inv.: grosse Säge mit Rahmen und rechtwinklig dazu gestelltem Blatte, die von zwei Arbeitern in senkrechter Richtung geführt wird und dazu dient, dünne Stämmchen (zB. für Leiterbäume) der Länge nach zu zersägen Aa (Hürbin). Vgl. Schlitz-S.

Vgl. Klob(en)säge⁵ bei Mothes ⁴ III 191; Gr. WB. V 1220; Martin-Lienh. II 335. Unsre Formen sind volksetym. Entstellungen des zu grunde liegenden *Chlob*- (gespr. *Chlop-)*S.

Chreis-: wie nhd. L; Z, dafür verbreiteter Zir-kular-S.

Laub-: 1. nur Dim. (in B; Z mit Uml. im Gegs. zum gewöhnlichen Dim.), Laubsäge der Knaben Aa; Ap; B; Tb; Z und weiterhin. — 2. eine Art Sägemühle: s. Wörch-Rībi (Bd VI 68). — laub-sägele^u (-å-, -ĕ²-), in BG. lū²bsågleⁿ: Laubsägearbeiten machen Aa; Ap; B; Z.

Loch-: auch Dim., wie nhd. AA; AP; B; GL; Schw; Th; Uw; U; Z; wohl allg. Vgl. Fuchs-Schwanz. Lochsagen' unter Werkmeistersgeschirr. 1659, Schw Pfäff. Schlossinv. S. auch Holz-S. - Listen -: = Grāt-S. Ap. - Müli-: Sägemühle, Untersuche bezüglich der Mühlesägen und anderer Geschirre', welche die Landleute ohne Erlaubniss der Obrigkeiten bauen. 1584, ABSCH. — Ein-mann-: etwa 1 m langes, starkes Sägeblatt nach Art des "Fuchsschwanzes", wird von 1 Mann geführt und ersetzt tw. die Waldsäge Schw. - Go-meind(s)-: der Gemeinde gehörige Sägemühle. Habt ihr nicht auch Gemeindssagen und Gemeindsschlegel udgl., warum dann keine zum Brandlöschen dienlichen Maschinen? Ringgli 1736. Spec. von deren Sägeblatt: ,16 ß von der Gmeindsagen zu fielen. 1760, ZZoll. Gemeinderechn. ,1 Pfd 6 B von der Gemeindsagen und Teuchelnepper zu fielen.' 1781, ebd. -Mer -: Fischname. ,[Scolopax] von dem spitz, so er hinden ausshär streckt in gestalt einer sagen, meersagen oder sagfisch genent. Fische. 1563. - Metzger-:

- "Nagel-Sage. 1837. Z Inv.: Eisensage zum Absagen von Nageln? - Nuet.: = Falz. S. L (Schurmann).

Buch.: Gruppen-S. L (Schurmann). Man unterscheidet die Tiroler B. mit geradem, die franzoisch B. mit nach unten ausgebogenem Rucken.

Bogen.: meist Dim., kleine Sage mit Spannbugel zum Absägen von Baumästen B; PAger; Z; Syn.

Baum., Zwi-S. Die Knaben ziehen mit Gertel und Bogensight in den Wald, um Aste für das Fastnachtfeuer zu holen BoAa. (Bund 1909).

Bock.: Gestellsage mit schief gegeneinander sich neigenden Armen, so dass sieh das Ganze mehr der Form eines Dreiceks

als eines Rechtecks nähert, zum Zersägen von Brennholz auf dem (Sag-)Bock verwendet GRSeew.; GSa. - Baum-, Bomm-: meist Dim., = Bogen-S. AA; AP; B: L: G: Tu: Z. - Bein-: Knochensäge. .1 Beinsagen mit 2 Blatt. 1714, Z (Hinterlassenschaft eines .Balbierers'). - Band -: wie nhd. L; Z und sonst. -Bund-, in Ar Bond-: Säge des Zimmermanns von der Form der Waldsäge, mit gerader Schneide Schw, mit ganz schwach gehogener Schneide, beim Abbinder (vgl. Bund 2 Bd IV 1355) verwendet Ar (in den 1860er Jahren eingeführt); nach einer Angabe (wahrsch. für Z) die gewöhnliche Spannsäge, nur mit feinern und gar nicht oder nur wenig gespreizten Zähnen, da der Zimmermann damit sowohl Lang- als Querholz schneidet. ,1 Bundsäge. Z Amtsbl. 1868 (ZSchwam.). -Leuwen-blatt-: Säge mit einem Löwen als Fabrikmarke auf dem Blatte. Bärnd. 1904. - Brabander -: = französischi Būch-S. (s. d.) L (Schürmann). — Brëtter -: Sägemühle. Z' Griessenherg ist en Brettersägen, do nemend Guetnacht die Füchs und Hasen TH (Ortsneckerei). - Rëb -: Dim., = Bogen-S., in den Reben

Ab-setz-: auch Dim., mittelgrosse Gestellsäge mit breitem, feingezahntem Blatt, dazu geeignet, genau dem Strich nāch zu sägen (so besonders beim Ab-setzen; s. d.) As: Ap: Bl.ūtz. — Auch bei Mothes 4 I 23.

verwendet Tu; ZRafz.

Schiter -: die gewöhnliche Gestellsäge für Brennholz Ap, in GrSeew. = Bock-S. - Schlegel-Sagi: Sägewerk älterer Konstruktion, bei dem der Sägegatter mittels eines am Wellbaum befestigten Hebels (Schlegel Z), ,Wirbels' (U), ,eines oder zweier Hölzer, die den Wellbaum durchsetzten und beidseitig als Zapfen oder Schlegle hervorragten (BGr.), bei jeder Umdrehung des Wasserrades gehoben wurde, um dann vermöge seiner, oft durch ein angehängtes Gewicht erhöhten Schwere wieder herunterzufallen BGr. (Friedli); L; SchwE.; U; Z (FStaub); in ZO. hiess das am Sagen-Stuel aufgehängte Gewicht Schlegel (s. Sagen-Schlegel) und stand nach einer Angabe mit dem Wellbaum in Verbindung (?). Vgl. Korpel-, Wirbel-S., auch Schlegel-Oh (Bd I 182). ,Den Wirbelsagen, die in der Regel mit Zirkel- oder Zirkelarsagen (Fräsen) bereichert sind, stand bis vor kurzem noch eine Schl. mid nummen zwe Lüftren [s. lüften 2 Bd III 1161] gegenüber. Barno. 1908 (BGr.). Ein junger Witzbold schrieb nach einigem Aufenthalt in der französischen Schweiz nach Hause, er chenn jetz anfen franzesisch wie d' Schl. endert Scheitegg. ebd. (mit Bez. auf die ,Gemächlichkeit', mit der die Schl. arbeitet).

Schlitz-: ziemlich feingezahnte Gestellsäge, womit Latten oder Bretter der Länge nach zersägt werden (zB. für Leisten); das Blatt steht rechtwinklig zum

Zue-seintl. Sage les Schreiners zum Zusehneiden, in der Form dem Vor. Ax. A. h bei Martin Lienk, II. . . .

Schragen- Aph., Wald, Schrag- Aph., in K. Schrat-: = Chlob-S.; ,eine sehr grosse Säge, welche das Mittel zwischen einer Spannsäge und einer Sige der Schneidemahle halt Aph. K., Wall, in Aph., eine etwas kleinere Sage zum velhz senkrecht Sagen, deren Blatt auswarts gekehrt ist (also wehl eine Gestellsäge; vgl. Füst-S.). TTobler. — schragen-(Aph.), schrag- (Aph.), schrat- (Apk.) se³gen: mit der Schr. sägen (TTobler). — Zur Form Schrat- vgl. JV:18 in 1910, 29.

Schröt-: Waldsäge zum Zersägen von Baumstämmen (vgl. schröten) GSa., Säge, womit der Schreiner ein Stück Holz der Länge nach zerschneidet Aaleer. (H.)., Schrotsagen, grosse sagen, runcina. Mal.; vgl. dazu: "Runcina, ein grosser hobel, nit ein grosse sagen, wie etlich meinend. Fris. — Vgl. Mothes 4 IV 162: Gr. WB. IX 1705 6.

Schröter-: "Zugsäge zum Durchschneiden von Steinplatten" GRPr. — Schwibele"-: = Holz-S. GL Obst.

Schweif- (-a-Ap): auch Dim., kleine Gestellsäge mit ganz schmalem Blatt, womit Holzstücke geschweift (bogenförmig) ausgeschnitten werden AA; AP; L; Schw; Z und sonst., Grosse Schweifsage. 1837, Z Inv.

Vgl. Gr. WB, IX 2421; Martin-Lienh, II 335; Mothes 4 IV 175.

Spalt:: = Chlob-S. AA; Z. ,1 Spaltsage. 1796, Z, Hutz. Inv. ,Ein Waldsagen und ein Spaltsagen. 1803, ZZoll. Pfandbuch. S. noch Hand-S. — spalt-sage. Balken (Trämel) von Hand zersägen BBe. — Vgl. Gr. WB. X 1860.

Spann-BHk.; GrAv., L., Pr., Spa- "B; L"; GSev.: Schw, Spā- AP (St.b); GL; ,LE.; GT. (St.b), Spā- AP; BGr., G., R.; UwE.; W, Spär-L; SchwG., Seewen auch It Bote der Urschweiz (neben ,Spann-'); TH; Now (Matthys): UUrs.: 1. wie nhd., die gewöhnliche Handsäge mit Gestell zum Spannen. aa00. ,2 Sparrsägen. 1866, LEtt. Gantrodel., Wald- und Spannsägen. 1866/7, L Gantrodel. S. auch Sagen 1 (Sp. 424). . 2 gross waldtsägen, 1 spansägen. 1515, BsPfeff. Schlossinv. ,1 spansagen uff der louben. 1571, Z Inv. ,Grosse Spannsagen.' 1659, SchwE. Arch. ,Daruff habe er ihr mit dem Spannseglin drei Streichlein über die Lendi gegeben. 1687, ZSth. ,Einem Breissgäuer zalt ich für ein Spannsagen 9 β. 1676, Zubers Tgb. — 2. übertr., magere Manns- oder Frauensperson GL. Fressend ir wege" mine", his-er versprutze"d; e"mal da der Si v" sagen tuet 's g'wüss guet, wänn-s' zumenen Chöstli churnt. CSTREIFF 1907.

Vel. Gr. WB. X 1, 1913; S. ma. (H. 672; M. 658, *1V 226.) Die Entstellung Sye. 187 Gr. Ap. S. 587. Salstan, mit. kalim rein lacta her Natur. Fri. Gr. Fans riber die Art. in Seat. Spin, well fieder lie Artille von Janteria le mit einer feinen Säge zerkleinert worden seien, und bringt Bed. 2 dannt in Zshape.

Spitz-: Säge von der Form der Loch-S. "Die [blossgelegte] Wurzeln mit einer Spitzsägen genau bei dem Stamm abgeschnitten : E.Koxio 1706. — Auch bei Mothes * IV 238.

Wall-, in AsBr. (neben -en), Rued.; B (lt Zyro); Illeril . neben -e") - Sagi: : Hol:-S. As: B: L: P M. . . GSa. Sch. Schw. S. Th. Uw. U. W. Z. Syn. W.-Rüggen (Bd VI 776). ,Der Sagenfieler von Leuk fordert in Grächen für eine Waldsage zu fielen und zu durchmeisseln 1. 20' W (TgB. von Tscheinen); s. auch Sagen 1 (Sp. 424). Amerikanischi W. B; L. ,Die gebräuchlichsten Waldsagi sind nunmehr amerikanischu"; man schätzt immer noch unter den alteinheimischen so gut wie unter jenen die Wolfzandsage" mit der Krönung N, die Säge mit den Dreieckszähnen und die Stockzandsagen mit der Krönung M. 'Barnd. 1908 (BGr.). Schnarchlen wie-n-en W. AaRued.; SL. (JReinh.). 5 8 von der Waldsagen widerumb ze fylen. 1670, Hotz 1865; s. auch chrönen (Bd III 830). ,Für ein Waldsagen 21/2 fl. 1679, Zu-BERS Tgb. , N., mit demme er [ein Schmied] handle mit Waldsagen und anderem Geschir. 1682, Z., Ein Waltsagen gemacht 3 Gl. 1759, AaOLunkh. (Tgb. eines Schmiedes). S. auch Hand-, Spalt-, Spann-S. - Auch ber Gr. WB. XIII 1188; Mothes 4 IV 442.

Wirbel-Sāqi (in ZO. auch -en): Sägemühle neuerer Konstruktion, bei der ein am Wellbaum angebrachtes Excenter (Kurbel, Wirbel) die Auf- und Abwärtsbewegung der Säge bewirkt BGr.; L; Schw; U; ZO. S. Schlegel-S. und vgl. Korpel-S. Gel, wie das schnurrt uf der W. und uf der Fräsi! L. - Wasser -: 1. Sägemühle GlObst. Dazu (?): Sīgi, sāgi, Wassersāgi, chunnt en Wolf und bisst-dich. Spruch beim Fingerspiel: man streicht mit den Zeigefingern abwechselnd an der Tischkante auf und ab und streckt zum Schluss eine Hand gegen das Kind aus. GZür. 1902, 23 (BStdt). Allernechst bei Heiden sendt ... ein Schmiten, ein Wasserschlify, zwo Wassersegen ... 1651, ArHeid. , Nachdeme NN. zu Obermeilen beim Bach nit allein ein Wasserrad, welliches ein Ziggerrybi tryben, sondern auch ein Wassersagen und Stampf daran machen [lassen wollten]. 1678, Z. ,[N. erhielt bei einem Tausch] ein Behusung ... sambt einer W-en und darzu das Sagengeschir. 1751, AaULunkh. ,[N. verkauft] die W-en im Dorf.' 1754, ebd. - 2. Säge zum Gebrauch im Wasser? ,Vogt zuo Eglisouw soll die beid bresthaften pfyler an der bruggen ... rüsten und die zwon schwirren, so abbrochen, mit der wassersagen hinweg tuon. Glychergstalt soll vogt zuo Andelfingen by der bruggen daselbst in der Thur die alten und unnüzen schwirren ouch absagen. 1580, ZRM. ,Sover aber N. [Käufer von Land und einer Fischenz in der Limmat] die wassersagen, steinhaggen, das garn und schwirysen haben wolte, söllte er soliche stück mit zehen pfunden zelösen schuldig sin, 1589. Z: nachher nochmals ,das garn, steinhaggen, w-en und schwirysen.', Item 2 guot Wassersagen und ein Manglet-Spännen. 1604, SchwE. Arch. (unter Gegenständen, die beim Kauf einer Sägemühle mit übernommen werden). - Ge-wett- BHk., "Ge-wetti-: kleinere Baum- oder Schrotsage BO.-, .kleinere Waldsage z. U. von Spann-S. BHk. - Zilander-Sagi: Wirbel-S. BG. (Friedli).

Stock-, Wolf-zand-; s. Wald-S. — Zirkular-s. Chreis-S.

Zwi- BR.; ZBenken, sonst Zwei-: gew. Dim., = Bogen-, Baum-S., beim Pfropfen (s. zwien) verwendet Aa: B: L: S: Z. Nes Tanntschuppeli, wo's [das frevelnde Mädchen] mit dem Zweisagli umg macht het. JReine. 1901. "Das alte Wesen [am Rebstock] haut man mit einem scharffen Garten-Beihel ab oder säget es ab mit einer guten Zweigsäge. EKönig 1706; vgl. ebd.: "Die Instrument zum Zweigen sind: ... Zwei Säglein, eines zu den grossen und eines zu den kleinen Stämmen; die müssen gar scharff sein, dass sie fein glatt hindurch schneiden und die Rinde im wenigsten nicht geschändet werde. '— "Zwig-" bei Martin-Lienh. II 335.

săgen II GL, sāgen AA; BsL.; B; GR; L; GSa.; S; Uw; U; W (tw. -un); ZB., Dättl., Kn., Limm., O., Russ., S., W., sõgen SBb., oL., sägen II (bzw. -ě2-) Ap: GF., T.; Scu; TH; ZAuss., Sth., se2agen GRh., sagen (bzw. -ē2-) BsL., Stdt; GBuchs; SThierst., 3. Sg. Præs. und Ptc. -et AA; AP; B; GR; G; TH; Z, -t AAKöll.: Bs; BLütz.; L; SchwE.; S; Now (Matthys); UwE.; U: sägen. a) eig. Der Christen het [im Zuchthaus] druf los g'saget und g'hoblet, flissiger weder nie. FOschw. (AAL.). Zwei Bauernsöhne, die am Mittag mit sauber geleertem Znüniseckli heimkehren, geben auf die Frage, ob sie mit Sägen (mit der Waldsagen) fertig seien, zur Antwort: Nein, mir hein nid chönnen s.! Warum nid? He, mir sind bed glich starch g'sin! B Volksztg 1902. Ein Sohn, der aus der Fremde heimkam, sagte zum Vater: ,So, Vater, jetzt musst du's gut haben! Musst jetzt bloss noch obsich sägen und obsich stemmen [beides sehr beschwerliche Arbeiten] 'ZRafz. S. auch sefenen (Sp. 341). Gelt, du denkst auch, so lang-me" sagi, gëb 's Mël! Z (oO.). In der Sägemühle. Ich sog für Arm und auch für Rich, ich sog für Alli z'sämmen glich, Schild (Lied vom Sögerchnecht). In einer Sägemühle bei Luzern wurde 1877 an das Sägholz geschrieben: "Das Sagerläben hed Gott gegäben; aber das Sagen bei Nacht hed der Tüfel erdacht. "Müllers eid, der da saget: Item es sol N., der ünser statt saget, schweren, unser statt nutz und ere ze fürdern ... und nieman kein boum noch holz ze geben ân eins bumeisters willen und wissen.' XV., Z StB.: vgl. (Stadt-) Sager. "Serrare (secare), sägen oder sagen; serratus, gesäg(e)t oder gesagen [!]. Fris.; Mal. ,[Der Käufer der Sägemühle] solle ein Gottshauss mit Sagen nit höcher halten dann ein Schnitz, es seien klein oder gross Tremmel, umb 2 Lucerner \u00e3, und soll ein Gottshaus jeder Zeit für ander Leut trewlich fertigen und ordenlich sagen. 1607, SchwE. Arch. S. und schiten. Du Tūsigs Annebābeli muest och en Mann han, zum Schitten, zum S., zum Wasser holen GBuchs (Spinnstubenvers). S. auch riten (Bd VI 1665). , Es klaget HRott der holztregel uff meister Felix Fryen den schnider, er habe holz zuo dem Rüden getragen, das gehowen hettint der Schön [uA.]; da habe sich begeben, das der meister Felix ouch für den Rüden komen sye, da redte der Schön, ir gundent uns nit als wol, üwer holz ze schrottent, als den Walchen, wir müesstent es gesaget han. Da redte meister Fry, er gunde den frömden des lons bas denn inen. 1472, Z RB. Holz s. Sövel sägen-ich: lieber will-ig es Chläfter Holz sagen und houven und noch uf den Esterig tragen

fals Das noch einmal durchmachen J. Elsenen 1903, Es mugent die muller, die holz sagend, wol holz sagen, koffen und verkoffen ungevarlich und damit in der müller zunft sin und mit der zimberlut zunft nutz ze schaffent haben. 1431, Z StB. "Welte der N. das holz nu sagen und lasen hinweg füeren. 1480, ZRB. .N. dem müller von jedem schnitz schiffholz zu sagen 6 B. 1574, Z RM. S. auch ab-sagen. "Sagbaum s."; s. Sager (Sp. 436). Es Ditschi s. W (Tscheinen). Flader s. SchwMuo.; s. Flader (Bd I 1169 o.) und vgl. Flader-Sagen. En ganzen Tag lang Flader s. chann Kinem nun fri artia üsnüechteren. Auch mit effiziertem Obj. Lade" [Bretter] s. As; B. Chlötzli s., zB. durch Zersägen einer Stange, Latte AA; AP. ,13 & 4 d. dem N. von klötz sagen [für die Geschütze]. 1416, Z Seckelmeisterrechn. Dafür mit ,ze': ,Daz selb holz aber wir nu ze laden heissen haben sagen. 1408, Z StB. Vom Zersägen eines Menschen als Strafe. ,Do sy mit im nf den berg kamend, do leittend sy den wirdigen ritter nider und sagtend do sin manlichen ritterlichen lib in vier teill und wurffend da ein ietlich teil an ein ort dess berges. Volksb. ,Wer gangen wär uff den platz [wo der Tempel Salomons stand], dem hätt nieman mögen hälffen; er wär in der weichy ab ein andern gesaget worden, HSchurff 1497. RAA, In d' Waden s., wohl mit Dat. P., zu Gevatter bitten As Wohl. (Donat-Meier). In (en) Ast (in d' Est) s.; s. Bd I 573. Dazu noch: Er het in'n letzen Ast g'seget APLb. Namt-me" nu" der allrebest [Schreiner zum Mann], so sagt/i]-men nun ganz g'wiss in d' Ast, müesst g'wiss nun Hobelspan z'letst chochen. J WIFFLI (U). Ich will jetzt nichts mehr sagen, ich könnte in einen Ast sagen', sagte einmal ein Pfarrer in einer Leichenrede B. Über das beliebte Wortspiel mit den mundartl. Formen von nhd. ,sagen' s. bes. Sp. 395/6 und vgl. noch: Zwou Mal g'sagt gend [zuerst Bretter, dann] Latten! Spott auf einen Pfarrer, der auf der Kanzel immer die Wendung ,ich sage, ich sage' brauchte AaTag. - Refl., sich mit der Säge verwunden Aa; Tu. Der het-sich wüest (in'n Finger) g'saget. - b) mühsam schneiden, mit einem schlechten Messer Tu; W; vgl. Sagen (Sp. 424 u.) und ab-s. b. Du sägist auch an dem Bröt ume"! Ein schartiges Messer sägt statt zu schneiden. Barno. 1904. - ge-saget: adj. Ptc. .[Bei dem Klosterbruch in Rorschach sind] verprennt ob tusent gesagoter latten.' nach 1489, G Chr. , Ein gesaget stuben', Stube mit Bretterverschalung? ,Des ersten sol im [seinem Lehenmann] gen der spital 60 pfd an ein behusung, ein gesaget stuben und 20 stumpen am Zürichsee ouch ze hilff. 1446, Z Spitalurk.

Ahd, sagon, segon (in Zssen auch -en); mhd, sagen, segen (Lever II 847); vgl. Gr. WB. VIII 1660, dazu Martin-Lienb. II 335, zum Vokalismus die Anm. zu Sagen.

ab-II: absägen, allg. a) eig. α) Obj. ist das durch Sagen Entfernte. E(s) Stuck a., von einem Balken, Brette usw. En Ast a. Mier chunnd d' Regiering vor wie dei Bürenmann, wo uf-emen Ast g'hocket ist, der Ast innet-sich gegem Stamm inen abg'sagt hed und am End mit-em abenkeit ist. L Nachr. 1865. Sich der Ast a., den Rückzug abschneiden GL. Der het-sich ouch der Ast undrem Hinderen abg'säget! sein Glück zerstört B (Zyro). ,Einen baum a., desecare arborem serra. Fris.; Mal. Eine Brücke a., im Kriege: "Uns Rapperswilern ist zu Ohren gekommen] das fendli söll

uns ziechen und uns die laugg a. 1531, Arsen. RA. Am grobie ren (rt abij sage)tie) si(n), ein ungeschlachter Kerl, Grob an sein B (s. Bd I 483 u.); Syn. vom underen Blochle sin (Bd V 9). (Dier est halt (ouch) am groberen Ort abg'sagrestee's. -- \$) Oby. ist das durch Absagen Verkurzte. En Stecker, en Stangten) e"chle" a. Wenn d' Zemmerlat Bandholz abse'quad, bis's nomme' may g'lange". HKFRICK 1900. Hette der N. das gesly mit einem holz, daz er sagte, überlegt, daz er nit hinab faren könde. [Auf die Aufforderung] daz er das holz an wenig nebenzich ruckte . . . der selb N. antwurte, er müeste beiten, bis er das holz absagte, 1485, ZRB. Plagam levare vel insectas partes de arbore, den zwystock seuberen an dem ort, da er abgesaget ist. FRIS. , Erkundigen, wie der zuo Brütten, so syn eewyb uff einer lätteren [!] mit absagen umbs leben bringen wellen, in selbiger sach umbgangen. 1590, ZRM. ,Wie und wo sie [die zu pfropfenden Stämmchen] sollen abgesaget werden [Randtitel] ... die grossen etwas höher, die kleinen aber nider sollen abgesaget werden ... Wann man den Pflanzstock absäget, soll es nit gar durch beschehen. Ruag. 1650. Der Kuhhirt erhielt 2 Mass Wein, weil er dem Vieh die Hörner abgesägt. 1774, ZEIl. (EStauber 1894); vgl. Horn-Butzer (Bd IV 2025). RAA. Drû (in GWe. Zwei) Māl abg'saget (bzw. -ä-) und (all oder doch) noch z' churz; s. churz (Bd III 496; auch Aa; Ap; B; GL). Churz a., = ch. ab-binden (Bd IV 1346): Wo der Fritz sich noch nid het wöllen drin ergen, het du Joggeli churz abg'saget und het g'seit: Item, g'handlet isch g'handlet. Loosli 1910. S. noch unter dem Ptc - b) scherzh., (Brot udgl.) mit einem schlechten Messer mühsam abschneiden Tu; Z; vgl. Brot (Bd V 945). Syp. ab-sablen (Sp. 38). - abgosag(e)t, -g'sag(e)t. a) Adj. A-i Stumpen [Hornstümpfe]; s. Horn-Butzer (Bd IV 2025). En a-er Rock, Mannsrock ohne Schösse, nur aus der G'stalt bestehend BR. A-t(i) (in As auch abg'sagtni) Hosen, Kniehosen Aa; Ap (,Stutzhosen.' TTobler); BOSi. (altmodische Hosen bis zum Knie reichend, wo sie in die Strümpfe gestossen werden); S (JHofst.); Now (,nur bis über die Kniee'); in AaFri. nach Hürbin [gewiss jünger] für zu kurze Hosen, so dass die Strümpfe hervorschauen. Ich g'sehn-dich noch, du gueter alter Gritti Manz [ein Bauer] ... ich g'sehn noch din altvätterischi Chleidertracht, dini churzen, abg'sagten halblinigen Hosen mit-eren Zileten Chnöpf uf der Siten, dini schone" wisse" Strumpf [usw.]. JHofst. 1865. Dass d' Studënte" bi-n-im [dem weltlichen Rektor] zëhe"mõl mēr lēren, als bi dënen Esiwīter mit längen schwarzen Chutten, abg'sagten Hosen und Dreirörenhüet. ebd. .[Der Kaplan] wandelte in seinen kurzen, schwarzseidenen Beinkleidern (abgesägte Hosen' nannte sie der Lunzi) hinab zur Aare. Schweiz. Bauernkal. 1886 (FrRödiger). Gehören denn die einträglichen Stellen den reichen Käuzen mit den abgesägten Hosen? ... Ist es besser, Reiche zu bereichern, als einen gemeinen Mann zum Herrn zu machen?' sprach Anton Suter, der arme Badewirt von ArGonten, der auf diese Worte hin 1760 zum rheintalischen Landvogt gewählt wurde. Verbreiteter heute noch in der RA .: mit a-en Hosen (heim) gan, abziehn (muesen) ua., unverrichteter Dinge, mit Schimpf und Schande abziehn (müssen) AA; Вs; GL; Scн; S (, wenn Einer in ostentativer und prätentiöser Weise mit sampt den Toggenburgern und die [!] im Gastel uf 1 auftritt und gehörig abgefeitigt wird. Schild): TuDiess.

Gang he , olor le, channest gon) mit dinen abg'sageten (vier why's agene") Hose"! AABr. Gang du nor heim mut direr a-en Hosen! TuDiess. Er got mit sinen abg'sa tele" Hose", "wenn Jmd den Kürzern gezogen hat AaFri, (Hürbin). Jetz het-er [der Abgewiesene] kenne" gen nat alej sagten Hosen, der stolz Her. WyGessler. Se kan"-er [der abgewiesene Freier] mit abg'sägte" Hose" amenen anderen Ort sin Glick probieren. Brei-IENSI. 1863. Bis in funf Minuten isch d' Wal dussen, und denn hämmer's gounnen, und ir chonnet mit abg'sagete" Hose" heimlaufe", Mutter zum Freier, dem sie die Tochter versprochen hat nur für den Fall, dass ihr Mann bei der Wahl des Gemeindeammanns unterliege. HFLEINER 1900. ,Der Harschierer hatte kein Herz, den Davonlaufenden zu verfolgen, und Landvogt nebst Polizei zogen endlich mit abgesägten Hosen von dannen. CSCHNEIDER 1886. Daher: D' Hosen sind-em abg'saget (-g'sogt) worden, er wurde (unverrichteter Sache) heimgeschickt GL: S. Er het wellen G'meinrot werden, aber d' Hosen sin-em abg'sogt worden. Schild. Es a-s Lündli, ein sehr kleiner Lohn Gl. Sīrs Hushaltegli bi-mener abg'sageter Lündli durcherbringe". Du abg'sageder Siech! Schelte Bs (Seiler). - b) verstärkendes Adv., sehr (nach neuerer Angabe nicht hänfig). Syn. ab-säglich (Sp. 422 u.). En abg'saget schüni Bredig GL.

Die RA, von den abgisageten Hosen auch els (Martin-Lienh, I 381, II 335/6); vgl. auch Fischer I 56. Sie dürfte in eine Zeit zurückgehn, da (enge) Kniehosen charakteristischer Bestandteil der Herrentracht waren (vgl. bes. den Ap Beleg von 1760 und Bd II 1691 o.), und eig. auf einen Vornehmen gemünzt sein, dessen annassendes Auftreten oder Unterfangen mit schimpflichem Rückzug endet.

aben- (AP; TH), appen- (NDW), ahen- (BGr., G.): heruntersägen. Di türren Est [von einem Baume] a. - ûf-, uf- II: ein bestimmtes Quantum Brennholz fertig sägen AA; AP; B; NDW; Z. ,[Die Strasse vor dem Hause darf nicht verlegt werden.] Doch wan einer oder mer holz us dem wald füeren lassend, das mag jeder für sin hus legen und dan in 14 tagen die nechsten ufsegen und schiten lassen, gefärd hierin vermiten. 1534, G Wegordn. - în-: mit der Säge einen Einschnitt machen AA; B; Now. Muest do noch chlin 8. Aa. Insegen, insecare. RED. 1656. Ein Holzstück 8. AA; B. Die Balken werden verg'wëtted, indem man sie an den Fügungsstellen chlaffed, um halbe Holzstärke insaged. Bärnd. 1908. - under- II: auf der untern Seite einsägen, zB. einen Balken, damit er leicht breche, wenn Lasten darauf kommen Now (Matthys). ,Die Brugk aber durch die Landtleut mit Listen zuvor verborgenlich undersaget, desshalb sye mit den Fünden lychtlich zerbrochen undt ihren ein grosse Anzahl in dem Wasser ertrenkt. RCvs. - ûs- II: (her)aussägen. Der Stiel des "Haslirechens" wird aus Ahorn- oder Kirschbaumholz üsg'saged. Bärnd. 1908 (BGr.). Es hab sich begeben, das sy [Fischer] zuo see wölten irem gewerb nach varen; da hette inen der N. ir schiff, das sy darzuo bruchen sölten, beslossen, inen unwissent und über das sy nichzit mit im ze schaffen hetten, das sy sölich ir schiff ussagen müestent. 1480, Z RB. — usen- II: = dem Vor. AA; AP; B; TH; Z. Ein Stück aus einem Brette, auch ein Loch u. - ver- II: zersägen AA; AP; B; TH; NDW; Z. V. und verschiten Ap (ATobl. 1909); Z (s. Sp. 195/6). Chriden v., scherzh., einen leisen Wind streichen

lassen ZZoll.† S. auch Rigel (Bd VI 749). durch-GL; Z, durchen-AA; Th; Z, dürchen-Ap; B: durch-sägen. Der ein Ast hät-men müesten ganz d. CStreiff 1908. — zer-:= dem Vor. N. hat 'den glocheten wuorboum ... zersaget und zerschyttet. 1568, Z RM. S. auch Bissen II (Bd IV 1697). Menschen 'z.', als Strafe. '[Der Kaiser] hiess zehand den wirdigen ritter nemen und uff ein hohen berg füeren und in z. in vier stuck. Volkse. 'Jesajas ist von sinem vetteren, dem künig Manasse, zersaget worden. Llav. 1577. Adj. Ptc., sägeförmig: 'Ir schnabel ... hat zersäget zän, rauch und hindersich gekrümbt. Vogelb. 1557.

Säger II GL, Säger AA; BsL.; B; GRObS., Pr., Ths. V.; L; S; Uw; Z, Soger SBb., oL., Säger (bzw. -ĕ2-) AP: GT.: Sch: Th. Sager BsB. Stdt - m.: 1. Sagemüller. aa00. Sägerin, die Frau eines solchen L; Now; Z. Herr Sager wurde in einer Wirtschaft zu Z Albisr, der Inhaber der dortigen Säge angeredet (aus Unkenntniss des Familiennamens). S. auch Sp. 395 u. "JSchädlers und HOchsners Sageren Rodel, wie ihnen die Sagen und was darin eingewisen worden. 1604, SchwE. Arch. ,Kunrat Müller der S. soll die Blüwi bei siner Sagen wider rüsten. 1621, Z. Anstellungsverhältnisse. Der S. macht vomenen niederen Schnett e" Batze" AAF., Ke. , Der Sager soll vom Schnitt nemmen von der Obrikeit 1/2 Batzen, von den Bürgern 1 Batzen, hingegen niemals keine Schwarten ynbehalten, sonder das Holz alles volgen lassen; von den Bauern aber mag er wol ein Schwarten nemmen und umb den Lohn [sich] mit ihnen vergleichen. Hingegen wollend ihme m. H. fürderhin die Sage und Sagenblatt [in Stand halten], es seie dan Sach, dass er den Bauern solche grobe Hölzer sagen würde, dass dardurch das Blatt verderben würde. 1650, AAB, RM. Dem Sager N. haben m. H. die neue Sage verlichen dergestalten: dass er daruff ohne Zins sitzen solle, dass er von miner Herren Hölzeren mehr nit nemmen solle als vom Schnitt 1/2 Batzen und von Bürgern 1 Batzen, darvon er auch keine Schwarten nemmen solle ... das Hauss, desgleichen auch das Sagenblatt und die Sage ... soll er in seinen eigenen Kosten erhalten. 1656, ebd. ,Der Sager Elsinger an der Sil solle anstatt der bissharo gehabten nün Halleren von unsers Bauwambts wegen von jedem Schnitz sowol von grossen als kleinen Bäumen einen halben Batzen zuo Lohn haben. 1676, Z (Seckelamt). ,Sager an der oberen Sihl [unter ,Burgerliche Dienst']. Ist ein Lehen der Herren Rechenherren. Sein Pflicht ist, die oberkeitlichen Sagbäum ins Bauamt zusagen um einen billichen Preiss, und so deren keine wären, mag er vor sich oder ander Leut sagen. Hat auch einen eignen Zug, das Herrenholz ab der Sihl zuführen. Мем. Tig. 1742. S. noch Baum (Bd IV 1232); Rīber (Bd VI 63). — 2. ein Spielzeug für reifere Kinder: Eine geschnitzte Figur mit Säge wird mit einem Gewicht (einer Kartoffel) so ausbalanciert, dass dieselbe minutenlang eine sägende Bewegung macht - ein perpetuum mobile' WLö.; s. die Abbildung bei FGStebler 1907, 127.

Ahd. sagari, sēgari; vgl. Gr. WB. VIII 1661; Martin-Lienh. II 336. In Personennamen; vgl. aber auch Sp. 420. 's Nögers Durs. Schild 1863. D' Nögerhere' SOberd. Näger-Niggeli (-Hans, -Heiri), Dorfnamen. 1833, Bs. Familienn. Aa (Säger; schon 1414/1649, Bremg.; XV./XVI., Zof.); Bs (,Heinrich der seger.' 1284/9; ,Chuonrat der sager', daneben

Chuenci Sager, 1329, Lang. Seger 1491 1500 com-Segerhoft neben Seebacherhot, XVIII vgl Bs Stallb 1890. 89 ft.), B (XV., Sigr.; 1402 1612 Stell for Lea, Lex XVI 1 2 (Suger); Anf. XVI., Untersoon, Gr. (1, H. XVI., Seger and (Sager); s. auch Leu Lax, XVII 25); L. (XIV., Son p. XV XVI., Stit. 1477 1589 Will to 0 41426 Sagetti (XV, XVI.; vgl. Len. Lex. XVI 18), Zg (1388), Z (XIV AVI. Sageri, 1527; Segeri). Sagerin': Verence Hansen Roisten sel chebe wirtin. 1448 ZStdt; die S. (vorher Verena Holzerin, Hansen Sagers des pfisters eliche wirtin') 1475, ch.l. Im Dum. New wagerlich, new wagerlich, a coch new der letter Sa cole, or well zum Annele ; Lucht, Schluss des Volksreims Venda Zusannach . . . (s. Sp. 54 o.) ZRheim. Hickory (2) . Es klagt N. uff das Sagerly und das Gizzerly, des Aberlis : 1460, ZRB.; , la were Sagerly Schmid och da kartotind mit einander ... und hettind N. und Sagerly das spil mit einandern ... 1463, ebd. "Sagerli", Kuhname, 1655. Schw. ,Sager', Flurn. B (mehrfach); in Zssen : ,-Hush: L -Lahn' BWaltersw., .-Müli' (s. Bd IV 190), .-Matten, -Mattli' BDiemt.: L.

Chumi-: wohl s. v. a. Chumi-Spalter (s. d.); vgl. Bd III 294 und das Folg. Ja, du bist en Ch.! ZF. Als Beiname: "JBernhard, alt Bahnwarter. Kumisagers von und im Oberfeld-Wulflingen." Z Amtsbl. 1883.

Chride -: Geizhals AAF., Ke. — Stadt-: städtisches Amt. 1830, ZStdt (Dän.); s. unter Sager.

Sageteⁿ (-a-) f.: = Ge-sag (Sp. 423) GRV.: PAl. (.Sagata, segatura.' Giord.), Mac. ($S\bar{a}geta$); Schw; W Ernen; ZS.

sägächt: sägeförmig. ,[Dieser Wasservogel] hat einen starken s-en schnabel. Vogelb. 1557.

sägelen (-ëz-): Dim. zu sagen, sägen; in dem Neckreim unter rëgenlen (Bd VI 728 u.).

Säget(eⁿ), ,-end': Bezeichnung von Grundstücken. Item, an des Schützen ort, da sol ain efaden gon an des Ganzen agker ob dem segenden, und dannen sol dan ain efaden gon unz au des Ganzen segenden. Und an des pfaffen segenden sol ain veldzun gon unz uff schalmenhalden. Und von des pfaffen segenden und der wiswand sol ain efaden sin unz an des Erzingers wingarten. Item an des pfaffen segenden sol ain hurd sin ... Item es sol ain espan sin by dem vallentor an des pfaffen segenden. 1433, SchBuchb.-Rüdl. Meierrodel (Erneuerung eines ä. Rodels).

Heute noch verbreiteter Flurn., gew. in der Form .(im) Saget' (seltener mit ,-e-'), auch .Sageten' Aaleer. (.das' auch ,der Säget', nach andrer Angabe ,Sägeten'), Mellst., Zof. (schon 1499: ,ab der Stritmatten im Seget', nachher ,im Segot'); BBelp (auch bei Leu, Lex.), Jeg., Neu., Oberbipp, Utt.: FTaf.: LAltburon, Will. (schon im XV.: ,ab der Matten im Seget'); GMosn. (,Sageten'); SAderm., Günsb., Lüssl.; Th Aml.: ZAff. b/Z. (im Saget, seltener in der Sageten), Freienst. (.Wiesen im S.'), NHasli, Oberwil b Nür., Uster (.Streneland und Torf im S.'). Zsseu. ,Säget-Acker' ZAff. b/Z., ,-Grabeu AaAtt., ,-Matten' AaLeer., ,-Wies' ZAff. b/Z. ,Sägeten-Bach' ZAff. b/Z. (gespr. Sageden-, im Z Andsbl. 1903 .Segenden-), .-Zelg' ZWit. Hieher auch: ,Im seyenten [l. segenten] acker ²⁰ Wasserstelz 2¹ 2 juch., ruch. 1531, Strickler (Pfrundrodel von AaKais.). Unsicher: In der Absägeten ZDürnt. Vgl. noch: .Segeten', Dorf bei Waldshut, urk. (1570) ,Sägenden'; ferner Buck, Oberd. Flurn. 225. Für die Etym. empfiehlt sich von seiten der Bed. Anknüpfung an mlat. saigata (saivada), das als Bezeichnung eines Ackermasses in G Abteinrkunden des VIII. erscheint; vgl. Wartmann I 33: in quisqua sicione saigata una ares et hoc medas ... (761) und ebd. I 112: . ad pertica mensurata saicadas XXIII (755); viell zum Münznamen saiga (DuCange VI 30), also eig. = Grundstück im Wert einer saiga. Die lantliche Unregelmässigkeit (Entwicklung von ahd. 'srigatiai > sag- bzw. - -- j-

In see such lurch Reduction der Lenstlee unmittelbar vor nebentoniger Bildungssilbe erklären (vgl. RBrandst. 1890, 621 Abril a. wie it Kurzungen Monet, Monet < const (BI IV 2306) die reduzierte Frink und im seicher alig, lurche Ir ugen als ess. hehm om gant ich is nortes W. hantelbe. Zu der irritumlich rekonstruierenden Schreibung "segend" vgl. Van ges unter He. av (BIIII 128) 11. Henrich 1821).

Sagi II s. Zaqu

Sang, in Bed. 1 auch "Saugg" — m.: 1. "Zitze des Schweines I.E." "Sog. Sugelin, uter." Rep. 1656. — 2. Saft in den Bäumen BS. (Zyro).

Mhd. souc, -ges m., Saft; vgl. auch Gr. WB, VIII 1886, sown above part. I are best Martin-Lorsh, 11 306. Zur Schreibung bei Red. vgl. ebd. ,og', Auge.

sauge" Aa; Ap; GL; G (im lib -o-); S B; TH; Z, säuge" bzw. -ai- Bs, saugge" SchwG., säugge" bzw. ·ou-, -û'-, -ai- usw. B(in G., S), -û'-); GRIg., ObS., Pr., Ths. Val.; LE.; PAl.; Now; U; W. J. Sg. Pres. und Ptc. tw. -t (so Aa: GR: Z tw.), tw. -et (so BE.: GL: TH: Z tw.): säugen. 1. eig., vom S. mit der Muttermilch. ,Söugen, zesaugen gäben, wirt eigentlich von muoteren geredt, lacto; das säugt oder zesaugen gibt, lactans. FRIS.; MAL. ,Lactare, saugen (1716: saugen), zu saugen geben. Denzl. 1677. 1716. a) vom Menschen APK.; BsL.: B; GL; GRPr., Ths; U; W, sonst (zT. auch aaOO.) heute als derb empfunden und daher ungebräuchlich dafür (z' sügen, z' trinken) gen, d' Brust, 's Büppi gën, ,stillen.' 's Chind s. ,Der wart giesougit [!] unde geborn vone einer magide sanctæ Mariun. E. XII., WACK. 1876. ,Nun bat der küng und die küngin, daz si ir sunes [des Prinzen Florus] enp[f]leg als ir töchter mit spisen, mit baden, won allein, daz si es nit sougte, daz nüt cristiner milch in ess kem. Volksb. Ob ouch ieman dem andern junge kind verdinget, die noch sugend, das wöllend wir von disshin für lidlon halten, also das die frow, die das kind sövget, darumb iren lon alls für lidlon beziechen ... mag.' L StR. um 1480. , Warum bin ich mit brüsten gesöuget? Hion; ίνα τι δε μαστούς εθήλασα. LXX. Die ordnung und letster will der mesz, so da die ganz pfaffheit gesöygt, erneert und beschirmet hat wie ein muoter ein kind [Titel]. NMAN. ,Dess nachrichters kind zesöugen ... 2 pfd. 1538, B (AFluri 1894). Als sy [meine Mutter] minen gnäsen was, hand iren die brist we tan, das sy mich nit hat mögen seigen. THPLATTER 1572. ,Frouwen milch, die ein knäbly sougt.' Ze Arzneib. 1588. ,Im letsten [täfelin] ein fraw sougt ir kind. 1586, Bs Kunstsamml. 1907. , Eva, so ein kind seygt.' ebd. ,Saugen ein kind, ubera alicui offerre.' Hosp. , Milch von einer Frouwen, die einen Knaben saugt. ZZoll. Arzneib. 1710. ,Allwo er [Moses im Nil] von der Tochter Pharaons ... aufgefangen und von deren seiner eigenen Muter, wie wol unwüssend dessen, zu saugen übergeben worden. JJULR. 1718. S. noch Breckin I (Bd V 558); ratsamen (Bd VI 1618) und vgl. Bd IV 1821. Häufig abs. Van Säuggen chon lanmech nid [sagt eine Mutter], so lang fas en Christenmuglikert ist. Schwed. (GRPr. . With volcher, die, wilne" d' Milch brist, nid säugge" chönnd. ebd. ,Wenn 's en klyn z' machen ist, so mussen m'r Alle saugen [sagt eine Hebamme], und wenn Eini nit will, su isch das "ume" Meisterlosigi. Min chann wohl Milch yguderen, aber es ist doch nit die rechte, und die armen Kinder dauern mich, si werden nie nüt gerechts, öppe wie die angeren, wo och g'sogen hein, wie 's öppen üblig

nt bracklig ische Gorin. Madeli saugte eben, so AALeer. (H.). Hat man auch in Absäugung der Kalber dass ih aum Fensterchen beraus Bescheid geben william Col. Mosts Schwester zur Tochter Pharaos:] 5 1 . i let lebreischen weiber einer rueffen, die do s to day sy dir das kin llin souge? 1530, Exon. h vor Tieren, an den Zitzen saugen lassen Ar: GL: 1 1 d Farlimueter Charend-sich geren, sobald-s 1 J. p. nummer sauggend. Tsch. Die kalber saugen, submittere vitulos. MAL. ,Paris von Troia sei von ther barm gesaugt worden. Tiers, 1563. Die hind sangend ire jungen nit lang. LLAV. 1572. , Cyrus ward seiner Mutter braubt, an dero Statt von Hündin g'saugt. JCWEISSENB, 1702. Abs.: Das auter tuot inen den Eselinnen | nach dem werffen gar wee, desshalben sy über sechs monat nit saugend. TIERB. 1563. - 2. bes. Kalber kunstlich säugen, mit Milch aufziehn, masten Ar; B; GR; Sch; Tu; Z und weiterhin. Man zwangt den Kopf des Kalbes in den Chalber- (Saug-, Sua-) Chübel (Bd III 113) und legt ihm zwei Finger ins Maul, zwischen denen hindurch es die Milch einsaugt (so AP; Schw; Th; Z); über ein andres Verfahren s, Bärnd. 1908, 338 und vgl. Chalber-Eimer 1 (Bd I 221). Chalber, Chälbli s. Mülchörb häm-mer g'nueg v" der Schur, und Chalber sauge"d-mer keini hur, sagt eine Frau zum Zeinenmann, der ihr Stierenchrätten und Chalberchubel zum Kauf anbietet. Schwzd. (Z). Chönnder-mer nüd enchlin Milch gen? Antw.: Mer müend selber chauffen; mer müend vier Chalber s, und die süffend weiss wie vil ZO. Mach mir die kelber guot, das ist sovil geredt, das er ims wol sölle sougen. 1579, Zellw. Urk. III c 121/7. Auch Färli s. B; ZRafz. Abs. Saugend-er, oder gönd-er in d' Hütten? zieht ihr mit eurer Milch Mastkälber auf oder tragt ihr die Milch in die Sennhütte? ZFehr. Was machend-er mit der Milch? fragt man einen Bauern; Antw.: Mer tüend s. ZO. - 3. übertr. a) grossziehen. ,[Pharisäer, als er hört, dass andre Pharisäer dem Johannes zulaufen und sich von ihm taufen lassen:] Der tüffel will sin unglück sougen [: lougnen]. Ir phariseer solten das uffglöuff des volks verhüeten bass; so sind ir selbs der närrschen gsellen, die uff uns unglück stiften wöllen. Aal 1549. b) hinhalten, necken. ,Wie magst du mich nun so lang seugen [: erzeugen]? GBINDER 1535, 719; Var. , brögen (s. Bd V 535 u.). Vgl. umhin-s. — saugend: 1. säugend, von Müttern. Das sünfzen der saugenden kindpettern für heil und wolfart irer mitglöubigen Christen hat keinen zeitlichen lon. VAD. ,Die Tyrannei der Römern, welche weder Schwangeren noch Saugenden verschonen werden.' FWvss 1655. S. auch Recht (Bd VI 244). - 2. saugend, vom Säugling. , Mit der flaischtüre ist mitsampt kommen ir gespil, milchmangel, das man den sogenden kindli nit kain nach mag dann mit grosser arbait ... darzuo wit geholne milch zuo überkommen. Kessl. - ge-sauget: aufgezogen, von einem Kalbe Z (Dän.).

Mhd. songen, songen, Faktitiv zu sugen, Grdf. 'saugjan. Die umlantlose Form ist lautgesetzlich; wie weit es auch die umgebutete sein kann, ist fraglich: der Umlaut könnte auch auf Grund der faktitiven Bed. analogisch eingetreten sein: vgl. auggen, bauggen. Die von zwei Einsendern (für Ap and (il) angegebene Form sugen ist eine falsche Rückdoer rag ng aus dem Nhd. Zur Vermischung mit sügen s. Gr. WB. VIII 1888; Schöpf 583; Schm. 1855, 163 b.

ab -: 1. a) = saugen 2 Ap; GL; GR; G; TH. Es Chalb a., es an der Kuh [?] säugend gross ziehen

dahin Vorsehung tun wollen, dass Diejenigen, welche mehr als zwei Kälber jährlich absäugen, schuldig sein sollen, je das andere ein Kühtsche (Kuhkalb) abzusäugen. 1787, Gr Ges. Ich kenne solche fin Grl, die ganze Ställe voll Kühe halten und dennoch den Winter durch sehr wenig Butter machen, indem sie viele Kälber absäugen und sich dadurch zugleich am allermeisten bereichern. Steinm. 1802. "Es ist ein Landesgesetz [in Ar]: dass der Bauer jedes Kalb, ehe er es an den Metzger verkaufe, 3 Wochen lang mit ganzer Milch absauge.4 ebd. 1804. Von Menschen: übergehend in die Bed. nähren, grossziehn übh. Der jung Her, wo-n-üns da mit Win traggtiert hat, hat ūsg'sih" wie Milch und Bluet, me" hett chänne" meine", er war würgglich nur vun Milch und Anggen abg'saugt worden wie-n-ich, aber and schlagen hät 's-em besser als e" mir. CStreiff 1903. Er ist am Weise"schüssel abg'saugt worden AaSt. Auf-, heranziehn, ausbilden. [N., die Rückständigkeit seiner politischen Ansichten erklärend:] Mir deheimend sind eben vum Vatter eso abg'saugt worden, und denn gat's enchlein lang, bismen-en nui Meining durchg'sibet hät. CSTREIFF 1902. En gueti Lēranstalt, wo es Būscheli jung Lūt für Rāt und Gricht abg'saugt werdend GL. [Klage, dass die jungen Leute im eigenen Lande wenig Schulbildung erwerben, und dass man alle schwierigeren Arbeiten fremden Meistern übergeben müsse:] Men sölt auch für Söttigs jung Lüt a. Gl. - b) (bes. Kälber) von der Milch entwöhnen AaRin., Umiken; Z. Syn. abbrëchen (Bd V 324); an d' Chripf stellen; ent-wennen. ,A., Kälber entwöhnen, dh. sie aufziehen, sie nicht als Mastkälber behandeln. Man gibt ihnen nur verdünnte Milch und auch diese nur einige Wochen lang; dafür stellt man sie gleich an den Barren, damit sie bald zu fressen anfangen' Z. ,Das Ablactieren oder Absäugen. JC Sulzer 1772. Von Menschen, nur scherzh.: Ir sind ja ērst (od. noch nüd enmöl) abg'saugt, sagt man etwa zu übermütigen Knaben ZO. Übertr. Einem das Trinken abgewöhnen' Z. Einen aufs Trockene setzen. ebd. Der ist näck-di-nāck abg'sauget worden, ist verarmt und hat auf seinen früheren Komfort verzichten müssen ZBül, "Entlassen, fortjagen, zB. von Dienstboten' ZW. - 2. okulieren. , Man muss aber allemal solche Pfersichbäume darzwischen [zwischen die Birnbäume] pflanzen, die entweder auf Mandeln- oder Pfersichstämme oculiret oder abgesäuget sind. EKönig 1706. ,Von den Apricosen sind die besten, so auf Mandeln oculirt oder abgesäuget sind, weil sie nicht so viel ins Holz treiben. ebd. -3. mit einem in die Kufe gestellten Korbe das Abg'sauget (s. nachher) gewinnen ZrS.; vgl. Saug-Chorb (Bd III 453). Syn. ab-seigeren, -seweren. — ab-g°-saug(e)1: 1. adj., zu ab-saugen 1b. ,Ein entwendt oder abgesaugts färle, nefrens.' Fris., ,ein entwehnt abgesaugtes Ferklein. Denzl. 1677. - 2. subst. 's Abg'sauget, ,soviel vom neuen Wein aus der Stande oben ab geschöpft wird, bevor er auf die Kelter kommt; er wird aus einem hineingestellten Korb geschöpft und gilt als die beste Qualität' ZS. - Ab-saugeten f.: = dem Vor. 2 ZS. — Ab-saugung f.: Entwöhnung. ,Dei A. der Kälber sollen [!] geschehen im wachsenden Mond, Arzneis, 1822. — Ab-säugerin f.: Mutterschwein APM. — Ab-säugling m.: ,ein Kalb, das man absaugt, gross zieht' ZFehr., O.; Syn. AbbruchChalb (Bd III 219). Scherzh, von Menschen; so sagt man zu einem prahlerischen Knaben, er sei erst noch en A. g'sin ZO.

Zu 1 b vgl. Gr. WB, I 94; Fischer I 57; Martin-Lienh, II 336. 2 auch nhd. (Sanders, bei Gr. WB, ;absaugeln'); vgl. Sang 2.

umhin-: hinziehen, verschleppen: vgl. saugen 3 b. ,Regenten, die den Parteien zu keinen schleunigen Rechten helffen, ein Ding lang umhin saugen, wie sind Die Gotter? FW188 1673.

ús-: zu Ende saugen. "[Der N. wird] die straff angstellt, unz das sy ussgsougt." 1530, Z Ehegericht. -- Auch bei Gr. WB. 1 945.

ver-: (die Milch) mit Saugen (in Bed. 1 b) aufbrauchen ZO. — durch-: von Frauen, ein Kind säugen bis zur nächsten Niederkunft ZO.

Sängelen Sänggelen f.: Schwein; Dim. Sänggeli, Schweinehen, als liebkosende Schelte Z (Rahn); Syn. Suggelei).

Säuge" Söugge" f.: "Säugamme, meist Mädchen vom Lande, welche ausserehelich geboren haben B (Zyro).

Säuger Swigger m.: Nomen ag. zu saugen Now (Matthys, ohne nähere Bed.; konstruiert?). — FN. Hans Songer. 1433, B StRechn.

Säugeren Saikarra PAl. (Giord.), Säuggerin (bzw. -ai-. -ei-) GRI'r.; Now (Matthys): W — f.: säugendes Weib; "nutrice, balia" (Giord.). Sött [solche] Kammedenen tüend anre Säuggerin nid sa guet. Schwzb. (GRPr.). — Vgl. Gr. WB. VIII 1893.

Säugerling m.: Sauglamm. Die lämber werdend der mererteil vier monat geseügt; werdend zuo der selbigen zeit genennet seugerling. Tiere 1563.

Säugi Säuggi f.: 1. Nom. act. zu saugen 2 GrIg.; s. er-buderen (Bd IV 1036). — 2. = Chalber - Eimer 1 (Bd I 221). ebd. — Seuggi, Ortsn. B.

säugig Ark., saiggig Now (Matthys): leicht zu säugen. 's ist ganz en läjigs, säugigs Kälbli Ark.

Säugling m.: wie nhd. "Es waren [zu Stans 1799] Miettren, welche mit ihren getedeten, noch blutenden Seiglingen vol Verzweiflung davon flohen."
Jy WEISENFLUH 1792/1821. — Die Bildung scheint der MA. im Allg. fremd zu sein.

Mit-: Milchbruder. ,Manaen, der Herodessen des vierers mitsöugling was. 'Zwingli.

,Säugung: lactatus. Fris.; Mal.

Segel m. L; Sch; Th; Uw; U; ZO., S.; Bodensee (TTobler), n. AA; B; ZStdt und sonst unter schriftspr. Einfluss, Pl. unver., Dim. Sēgeli: wie nhd. Segel. wohl allg. (soweit die Sache bekannt ist). Grosse viereckige Segel sieht man noch überall auf Lastschiffen (wo sie indessen auch schon vielfach durch Motore verdrängt sind), kleinere von verschiedener Form auf Vergnügungsbooten; über Fischerboote mit Segel s. Klunzinger 1892, 109. Vgl. S.-Baum (Bd IV 1245), -Brett (Bd V 907), -Seil, -Stangen, -Tuech; ferner Ein-Blawler (Bd V 247). Am ZS. wird bei den Sportbooten zw. Stür-, Gröss- und Spitz- oder Vor- S. unterschieden. , Velum, carbasus, linteum, segel. Voc. opt. ,Es sol allen schifflüten, so uff die engelwiche [nach Einsiedeln] faren wellen, [ua.] verkündt werden, das yeklich schiff sin guoten segel habe. 1494, ZRM. ,[Die uns verfolgenden Türken] schiessent fierpfil in unsern grossen sägel, das er gat

verbran, und der klein s., das an beiden nie kein stuck beleib. HSchurre 1497. Der s., velum; sagel vol winds, die guoten nachwind habend, vela tumida; den säglen dienlich, velaris. FRIS.; MAL. Bildl.; , Adam zum Eichhörnehen. | Uff eim holz schiffst nach den winden, din schwanz wird dir den s. finden.' Ruer 1550; vgl.: ,Kumpt der aichorn an ein wasser, über das er gern wäre, sein narung zesuochen, so suocht er ein spänlin, darauf setzt er sich, braucht seinen schwanz an statt eines sägels, richtet den selben nach dem wind und schiffet also über das wasser, Tierb. 1563; ferner Gr. WB. X 890. ,Mit seglen faren'; s. Riemen II (Bd VI 912). , Mit halbem s. faren', bildl., nicht vorwärts machen, sich unentschlossen verhalten, eine Entscheidung hinausschieben; vgl. nhd. ,mit vollen Segeln.' ,[Unsere Boten sollen sich] zuo des königs botschaft verfiegen und an ir erkunden, ob uns der könig die pension hinfüro well geben ... und so er das tuon will, dass uns dann desshalb gloublicher schin durch brief und sigel ufgericht und behändiget werd, alsdann sollen unsere botten im die knecht zuosagen; so aber die botten des königs mit halbem s. faren, ein zwyspeltige meinung fürhalten wellten, alsdann sollen unsere botten nüt endlichs zuosagen. 1524, Absch. (Bs). ,... damit nit die sach uf und nider getrölet werde, wie mit Strassburgischem burgrechten vornacher beschechen, da ire gesandten uf zweven darum gehaltenen tagen nun iemerdar mit halbem s. faren und sich kein[s] satten, daruf biderw lüt zuo vertrösten wärind, hören oder vernemen lassen wellen. 1529, ebd. (Z). Den S. ūfziehn uä. S. Sabel (Sp. 36). Anderi Segel ūfzieh, wie nhd. andere Saiten aufziehn (und viell. nur daraus umgebildet) ZStdt. Wänn du iez nud bald anfangst schaffen, so will-ich dänn anderi S. ū. ,Am zistag ... zugent wir den grossen s. uff und fuorent an und kament by guottem wind in ein statt. HSchurpf 1497. ,Do Rengnold uff dem mer was, do huob der pattron den s. uf; der wind schluog darinn, und hattend wind nach wyllen dry tag. Morgant 1530. Den sägel aufrichten oder spannen, mit aufgerichtem s. faren, dare vela. Fris.; MAL.; ähnlich DENZL. 1666. 1716. , Man muss den S. nicht zu hoch spannen', Sprw. Sulger. ,Den s. ûsspreiten': .Wie ein schiffmann seinen sägel niemer so weit ausspreitet, das er nit gerüst wäre, schnäll in wider zesamenziehen, also ein yeder, dieweil sein sach noch aufrecht stadt, sich ins widerspil fürsähen und vorrüsten sol. OWERDM. 1564; ,aussbreitet. Herborn 1587. Den S. luegen lön; s. Bd III 1224. Den S. annën, auf einer Seite an sich ziehen, ummennën, auf die andere Seite nehmen (beim Lavieren). Bodensee (TTobler). Bim Fen da heisst's, der S. g'schwind und eisster chere" nach dem Wind. Schwzd. (U). ,Lintea conversa domum dare, den sägel heimwärts richten. FRIS. Den S. aben lan ua. S. Blast 5 b (Bd V 167). Peter, lass de" S. abe"! spöttischer Zuruf, wenn Einer handgreiflich übertreibt oder lügt Z Meilen. Eigentümlich: De" S. ablo", ,heftig losziehen (mit Worten) ScuSt. (Sulger); Verquickung mit den RAA. unter ab-lassen 2 a (Bd III 1400). ,Do sprachent die [uns verfolgenden] Türggen: Sind ir Venediger, so land die dry sägel fallen. HSchurf 1497. Den (die) sägel abhin lassen, deducere carbasa, trahere vela; abgelassen s. und yetz zuosamen gelegt oder gebunden, subducta vela. Fris.: MAL. ,Den S. abhin lassen, contrahere vela. DENZL. lassen, vela contrahere, colligere, legere. Hosp. Im Bilde: Wil also nun mit minem klainen waidschifti an das land faren und minen s. niderlassen, ee mich mer schamen wellen disses witschwaifen papstischen mers von dem gstad abtribend. Kessl. "Wir wöllend yetz tuon als die, die uff dem tieffen meer schiffend; so die des ports von wytem ansichtig werdend, legend sy den s. nider und fassend das sägeltuoch zesamen. Lite 15:11. S. poetisch für Schiff: vgl.: Men hed wit oben im Se eis ehlins Segeli g'sehn LStdt. "Ich wünsch euch guten Wind, damit der Sägel bald glückhaften Ufer find. Kriegeb. 1644 ("Poetische Trachtungen an den Herren Autorn").

Alid. Soul, mlid. sogel m. (das n. erst seit dem XVI.); vel, Gr. WB, X 1, 82 ft. Als Masc, auch bei JTobler 1781. Sel-Bet hiess man eine alte Frau mit Namen Bet [= Elisa-1.th', die sich mit dem Flicken von beschädigten Segeln ibgab and darin grosse Gewandtheit hatte L (Schürmann). Häufig ist S. in Lokalnamen, doch liegt wohl meist (in einzelnen Fällen direkt nachweisbar) lautliche Umbildung aus Sedel vor; s. die Anm. Sp. 298 (zum Lauth, auch 302, 303. 305), sowie HMeyer 1849, 10, 82/3; Arg. IX 58, ,Segel AaKütt.; BErisw.; GGold.; Schw; ZHütten (auch bei Leu, Lex.), Weissl. In Zssen. ,Segel-Acker' BoAa. ,-Auw GHenau. ,-Gass' GThal (Leu, Lex.). ,-Hof' (nach Arg. IX 58 amtlich ,Sedelhof'). ,-Moos' B. ,-Berg.' 1378, AaB. ,-Stein.' E. XIV., AaZuf. (,hin an den S.', Grenze des Meierhofs). ,(Bona in) Otensegel. 1281/1346, ZHütten (HMeyer 1849, 83). Familienn.: ,Hans Sumersegel.' 1446, Z. ,Seglen' (bzw. ,-ā-') ZMeil. (,die S.'; ,4 Juch. Acher genannt in der Säglen.' 1689); XV./XVI., AaDāttw. (,ze Segeln lit ein schuoppoz. HU.; ,der Hof Säglen.' 1415, Arg.; ,Hans in S.' 1410; . Uoly Lengg in S.: 1454-61; .die schuppess in S.: 1456, AaB. Urk.). ,Rot-Seglen' Th. ,Segler', Hof AaB. (Leu, Lex.); Uolrich Segler, burger ze Baden. 1374, AaB. Urk. .lm Segeler', Flurn. SchBuchb.

seglen, Ptc. -et: 1. intr. a) eig., mit Segeln fahren. allg. Mer gönd en Stund gon s. ZS. , Dran s., bei halbem oder minder Wind segeln. Bodensee (TTobler). ,Velificare, säglen, das ist, mit aufgerichtem sägel faren; hindersich s., widerumb hinfahren, dare vela retrorsum; zuo land s. oder faren, zuohin lenden. FRIS.; MAL. , Velificare, segeln. Denzl. 1677, 1716. Sprw .: ,Bei gutem Wind ist gut s., es ist gut raten, wenn es wohl geht.' Sulger. Im Übergang zum Folg.: Jetz stond-der dini Rockfecken grad uf; ich meinen, min Six, de chonnist anfohn s. mit der Arbisen L (ERöthelin). — b) übertr., von Personen. α) mehr oder weniger komischer Ausdr. für schnelle, gleitende Bewegung (eilen, fallen, tw. nur Letzteres) B; L; Sch; S; Th; Z; nur mit Richtungsangabe (s. auch die Zssen). Er ist derher g'seglet wie wild (wie wenn-er Für im Füdlech hett) SchSt. Iezen usen zur Hütten und obsieh [die Felswand hinauf] seglind die Straler. Schwed. (L). D's Trīneli isch zur Tür üs g'seglet und d's Amy hindenachen. RISCHER 1903. Di richeren [Besucher des Meitschimäret] gon in die Ersten Gasthöf... werend dem die ärmeren einfach in en Chellerwirtschaft oder in es Chüechlistübli inen seglen und dört iri Portion Gaffee und Chüechli versorge". JHofst. 1865. ,Da klagt Elisi über den Wetterluft und segelt wiederum der Laube zu. Gotth. Er ist vom (ab dem) Baum (Stuel) aben g'sëglet AA; S; TH; Z. - \$) , recht stolz und aufgeputzt einhergehen Now (Matthys). - 7) drin umen s., zwecklos herumwandern oder schlendern L (Schürmann). Vgl. umen-s. - 2. tr., mit Segeln versehen. ,Die schiff rüsten und säglen, auffs meer zefaren, aptare classem velis; gesäglete schiff, die ring darvon farend von wägen der säglen, rates velivolæ. Fris.; Mal. — Mhd. segeln; vgl. auch siglen II. Nach Angaben für ZStdt gilt für 1 a seglen, für 1 b (wie in den entsprechenden Zssen) seglen.

ab-: übertr.: a) sich aus dem Staube machen I. (Ineichen). — b) derb-scherzh. für sterben AA; AP; Bs; B; L; Sch; UwE.; Z. Syn. ab-reisen (Bd VI 1315), -schieben, -dämpfen. Er ist abg'söglet. — Vgl. Gr. WB. I 133. X 1, 96; Fischer I 67.

aben: scherzh., (von einem Baume, Stuhle usw.) herunterfallen AA; B; Sch; Th; Z. Syn. (ab-)sēdlen (Sp. 300). Er ist abeng'sēglet. Gib acht, dass d' nid abensēglist! Auch: bei einer Prüfung, Wahl durchfallen GL; Th; Z. Der Landrāt ist mit sīnen Anträgen [an der Landsgemeinde] abeng'sēglet GL (CStreiff).

uber-, über-: untrennb., das Segel zu hoch heben (Now it Matthys), zu viel Wind im Segel fassen (Bodensee it TTobler), so dass das Schiff umkippt.

— Auch (neben andern Bedd.) bei Sanders II 1059.

um-: scherzh. für umfallen, von Personen, seltener von Gegenständen AA; Th; Z. Mach nit, dass-d'umsēglist! Mer sind alli mitenand umg'sēglet. — ume*-: a) mit einem Segelschiff herumfahren. — b) übertr., herumlaufen, von einem Ort zum andern eilen SchSt. (Sulger). Es seglet umme*, wie der Tüfel im Sterbe**t. ebd. — durche**n-: durchfallen, bei einer Wahl usw. L; Th; Z. Isch-me** vorg'schlage**n, chunnd i** d' Wal, isch 's D. doch fatal. L' Unterh. 1891.

Sëgen (in W tw. Sëgo) m.: im Wesentl, wie nhd. Segen. Der s. (ein s. oder glückwunsch), eulogia, benedictio. FRIS.; MAL. 1. a) als kirchliche Handlung, frommer Brauch. In der katholischen Kirche erteilt der Priester den S., indem er mit der Hand, dem Ciborium oder der Monstranz, mit Reliquien usw. das Zeichen des Kreuzes macht oder durch Handauflegung. ,[Am Dienstag in der Kreuzwoche] singt man ... das regina cœli, so man in den kilchoff gat, mit bschliessung der collect und s. 1588, Schw. Spec. von der Segensandacht am Abend (gew. Rosenkranz mit Erteilung des Segens vor- und nachher). KATH. SCHWEIZ. In'n S. gan. Hina [heute Abend] isch S. W. S. für besondere Zwecke (von b nicht scharf zu sondern); vgl.: "Im Papstum machen sie under den Sägen einen Underscheid; etliche, sagen sie, seien böss und verbotten ... etliche aber seien nicht nun gut und erlaubt, sonder auch ein grosser Gottsdienst. Und under dieselben guten Sägen zellen sie das abgöttische Besägnen ihrer Clerisei und Priesterei, da sie auss einem besonderen Aberglauben aller hand Sachen exorcisieren und besägnen, als Balsam und Chrisam, Wurzen und Kräuter, Holz und Stein, Brot und Salz, Wasser und Wein, Kerzen und Öl, Gloggen und Palmen, Kilchen und Capellen, Creuz und Fahnen und Agnus Dei und was noch mehr, und das auch mit gwüssen Charactern, Ceremonien, Creüzen, Sprüchen und Gebätten, da denn ein jedes diser Dingen hat seinen eignen und sonderbaren S.' GWERB 1646, 72 ff. Von einem h. Kreuztag bis zum andern (3. Mai bis 14. Sept.) sollen die Geistlichen alle Tage ,sant Johannes evangelium und den s. für das wetter zu sprechen nach altem bruch under der grossen kirchtüren schuldig sin. 1568, UwSa.; vgl. Wetter-S. Do nützt

de S. Nút, do muess Mist zuchen! meinte ein Spassvogel, als man beim Einsegnen der Fluren zu einem ausserst magern Grundstuck kam Aa (Jordi). In der reformierten Kirche spricht der Geistliche am Schlusse des Gottesdienstes den S.: "Der Herr segne euch und behüte euch [usw] oder: Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi [usw.]: Ich bin g'gangen vor 'em S. oder vor der Pfarrer den S. g'seit hat. ,Im Anfang lassen sie [die ev. Prediger] dem Gebätt und den Predigen vorgehen disen schönen S.: Gnad, Frid und Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes seie zu allen Zeiten mit uns armen Sündren. Amen. Und zu End der Predig oder des Gottesdiensts sägnen nicht allein sie das Volk, sonder sie vermannen dasselbig auch zu gleichem S. jhe eins für das ander mit denen Worten: Bätten Gott jeder Zeit für ein anderen [usw.]. GWERB 1646, 33 f. ,[Den gn. Herren ist zu Ohren gekommen) dass by letster Gsellen-Machung eines Schryners ... ärgerliche und gottlose Reden in der von einem Basler Schryner-Gsellen darby gehaltenen sogenannten Predig getriben worden, als ein hochstrafbare Verkehrung ... des Segens, der also lautet (s. v.): Die Gnad des Kellers, die Gütigkeit des Kochs, ja die Mitwürkung des Becken seye ietz mit euch und die ganze Wuchen; wer das begehrt, spreche Amen, und dem Verlant nach solche ärgerliche Ding by andern Handtwerken by dergleichen Ceremonien auch üeblich sein sollen. 1680, Z. Bei der Taufe: [Der Patin] ganze Seele senkte sich in den S. hinein, den der Herr [Pfarrer] über das Kindlein gab. Gотти. Ausserhalb des kirchlichen Gebietes. ,Nu fuor er über des meres fluot mit maneger vrouwen segene. UvZazik-HOVEN. ,Der rechte S., den alle Elteren über ihre Kinder sprechen solten, ist der ... Gwere 1646. Vgl. auch unter den Zssen die zahlreichen frommen Laiensegen. Einem den s. geben' uä. 1) geistlich. Men het-em den letst S. g'gën oder er het den letst S. überkon, die letzte Ölung ArK. ,Der bischof gab im [dem Kreuzfahrer] sinen s.' STRETL. Chr. ,[Ablasskrämer:] Darmit Smit Heu, in dem angeblich Christus gelegen] gab ich den puren den s. und gabs den puren ouch zuo koufen. NMan. - 2) von Laien, zB. beim Abschied. Auch von Dem, der sich entfernt: , Graf Heinrich zu seiner Tochter Elys:] Got füeg dir, was dir wol kom, und gang hinuss und gib uns dinen s. Volksb. Ironisch; vgl. segnen. Der bruoder Cleramunt verleich innen [den fliehenden Heiden], wie sy für lüffend, ein sollichen s., dass sy keins andren torften. Morgant 1530; im Original: ,il leur livroit ... une telle portion. Räuber zum andern, der nach einer Waffe verlangt: Nim grad aus dem hechsten Hag ein grossen Bängel oder Stab, wie die Hundtschlager ztragen pflägen; mit dem kanst Eim den S. gäben, dass er nit lang mer schnuffen tuot. Com. Beatl. In der folg. Formel steht ,s.' an Stelle von sonstigem ,St Johanns-S.' (s. d. und Bd III 31), scheint also eig. Abschiedstrunk zu bedeuten: "Der aus Gnade Freigesprochene wolle] sich bedengken und mit vyl minderm nit mer kommen, dann man im sunst alts und nüws zesammen schlachen, desglychen den s. und eerwyn mit einander geben wurde, inmassen er spüren müesste unrecht getan haben. 1540, ZRB. - b) als Zaubermittel. , Begine Elsli Tribzuo: } Ouch kan ich mencherlei gbet und segen, daran die menschen glouben hand; eb man das rütet us dem land, so bin ich tod und

langest vergraben. NMAN. Der Antichrist Jdh. die Papstel habe jetzt und vil jar har die keiser mit allerlei künstlichen sägen übergweltiget.' Ansu. "Die Schopfung | bracht er nit mit kunsten zwegen, mit bschweeren, noch keim andren s.: alls macht ers uss synr eignen kraft. Ruer 1550. Söllend wir nit vermeinen, das uns der Herr Christus [im Vaterunser] etwas besundrer worten habe leeren wellen, durch deren kraft und würkung Gott bewegt und zwungen werde, uns das zuo verlyhen, das wir begärend, wie dann die bschwerer und lachssner von iren sägnen redend, als ob etwas besunderer kraft in den selbigen sye, also das, wenn sy gesprochen oder an halss gehänkt werdend, sy uns helffen mögind. Gualth. 1559. Belangende das abergläubige und verbottne Sägnen: Gleich wie der Zauberey sind vil underschidliche Species oder Gattungen, also hat jede Gattung ihre bsondere Sprüch und Sägen ... Da setzet man zusammen in einen Spruch und S. bekannte und unbekannte, guote und böse Wort, Characteres, Creuz, Zahlen, Zeifer, Baro und Buro, Job und Mauso und ander dergleichen Mischmasch und Teufelswerk, dardurch man understehet Krankheiten, Leibsgeprästen ... zu beschweeren, abzuwehren oder zu genehren oder ander verbotten Ding, Buobenstück, Abenteur und Affenspiel durch solcherlei zauberisches Beschweeren, Sägen- oder Wortsprächen anzurichten, zu vertreiben und zutreiben. Gwers 1646; vgl. ebd. 61 ff., sowie Anhorn 1674, 782 ff. S. auch war-sagen (Sp. 417). a) zu Heilzwecken; vgl. Schweiz 1865, 311/8; HZahler 1898, 96 ff., ferner AfV. (Register). [Ablasskrämer:] Wir gesegnend wasser, pier, milch, win, die sönd guot für alle presten sin, rüden, eissen, brüch, fel ougen, lüs und grind, do lerend wir segen, die guot darfür sind. 'NMan. ,Diewyl uss gegebnem bericht der herren doctoren allhie sich findt, das N.s arznen des ungnannten natürliche mittel und künst sind ... so mag [dieser] uss synem büechli die guoten, natürlichen stuck wol abschryben, aber darnach [soll] das büechli, dar inne ouch verbotten sägen begriffen, verbrendt werden. 1588, ZRM. ,So gesägnen ich alles ditz vee vor dem bössen tüffel und syner kraft und meisterschaft [usw.]; ouch gesägen ich ditz vee mitt dem zeichen des heilligen † vor dem keiben und schellmen [usw.]. Diser s. soll sich drümallen sprächen [usw.]. XVI./XVII., WG. (AfV.). ,Darüber N. uns einfaltig und rundt bekendt, dass zwar syn Mutter einen S. gelert, das Wildtblut darmit zu bestelen oder zu vertryben, wellicher allso lute: Wildblut, ich segne dich, du sevest blauw oder grauw, ihr seiend wie ir wöllendt, dass ir weder gnagindt nach strabind, im Namen Gott des Vatters, Sohns und heiligen Geists, dass es ein guote Stund seie wie die, so unser lieber Herr Jesus Christ darin geboren ist. 1637, Z. Als vil die Menschen und Vych Zufähl und Geprästen des Leibs haben können, so vil sind auch der Sägen darwider ersinnet. Alss für Augenwee und Zanwee, für Schossund Hauptwee, Brand und kalten Brand, für Wurm und Ungenannten, für Feber und Rohtlauff, für Läme und Missläme, für Wunden und Blüeten, für Umblauff und Ägerstenaug, für Raud und Mager, für Eticken und Grimmen, und was sonst dem Menschen kan zufallen, darfür haben abergläubige Leut ihre Sprüch und Sägen erfunden, eintweder darüber ze sprächen oder in einem Papyr anzuhenken... Und wie

die Menschen und das Vych, die Ross, Rinder, Geissen. Silwein in i andere Tier jedes besonder haben ihre stigligen Krankheiten, Mängel und Leibsgeprasten. also haben die ellenden Leut auch einem jeden besonder, für jedes sein besonder Anliggen, erdichtet und erfunden seine sonderbaren Sprüch und Sägen. Also dass sonderbare Sagen hat der Mensch, sondertare das Vych. GWERB 1646, 136 ff. Dass sy [die Angeklagte] Segen spreche und lachssne, namlich den Kinden für den Etticken und Warzen zu vertryben. 1000. Z. ,Hier folget der gerächti S. dem Vehe für den bössen Prästen. So sprich im Namen der Dreifaltigkeit. Amen: Disses Veich umbgangen ich im Namen Gottes [usw.]. Dissers Veich versägnen ich bei den 4 Evangelisten und bei Johanes dem Täuffer ... Diesers Veich versägnen ich für die 7 Brästen [usw.]. Disen S. sprich zum tritten Mahl und sprich das Evangeli Sant Johanes und beschlüss den Ring und gang kreuzweiss 3 mahl durch dass Veich [usw.]. XVIII., HZAHLER 1898, 103/4. , Wan ein Mensch verzaubert ... ist, ... so sprich, wie her nach stehet (es mus aber der mensch nakend vor dem sitzen, der deisen S. über ihn sprechen tut) und mit allen beiden Händen auf dem Kopf anfang zu sprechen [und fahre, während du den Segen sprichst, an der linken und rechten Seite hinab bis zu den Fusssohlen]. Anf. XIX., ebd. 109. S. auch Magen II (Bd IV 101). Segensformeln zum Blutstillen (vgl. Bluet-S.) s. Schweiz 1865, 313/4: AfV. II 257. III 137. IV 323. VI 51. VII 47. 48. 52. X 103; AA TB. 1900, 107, gegen Wundbrand Bd V 675; Schweiz 1865, 314; AfV. IV 321/2. XII 216, gegen Fieber AfV. IV. 323. VII 50, gegen den Wurm, Warzen, Pusteln Schweiz 1865, 314/5, AfV. II 280. X 103, ,für die bösen Lüfte', gegen Geschwulst und Hauptweh ALüt. 544/7 (XVI.), zur Entfernung von Fremdkörpern aus dem Fleisch, dem Auge AfV. IV 324. XII 152/3. Zum Heilsegen für Kinder s. heilen I (Bd II 1145, auch B; GRh.; Sch; Th); Regen (Bd VI 726); siben (Sp. 54) und vgl. GZür. 1902, 16. — \(\beta\), gefroren' zu machen; vgl. Bd I 1314 und Wund-S., Für das houwen und stechen könn er nüt anders dann ein s., so in N. glert, und müesse in einer an einem fritag sprechen und also sagen: Hütt ists fritag, morn ist der ander tag, das gott der sun an sin heilig krüz bunden ward, do sine wunden flussen, die kleinen und die grossen, und im so hert wurden geschlagen und gestossen; in dem namen wil ich ufstan, der selb wölls mit mir han und wöll mich bhüeten vor allen waffen und ysen, das sy mich nit mögen wäder houwen, noch schnyden, noch stächen und mir kein falsche zung den s. mög brächen, und darzuo müesse einer 5 vatter unser, 5 ave maria und 5 glouben in sin lyden sprechen, und das all frytag. 1552, B Turmb. Diser s. dheinen schirmen möge, wann er den hader und krieg anfache.' ebd. ,O König der Eern, kome mit dinem Friden und sägne mich und all mein Gutt ... Ich beschweren Stachel und Eissen und alle Schwärtklingen bei dem Schöbffer aller Dingen ohne das mine, es sei dan, dass es mit Gewalt komme aus meiner Hand in ein andere, so muss es auch in disem S. sein. Nun bitten ich Gott den Allmächtigen, dass ich so wohl gesägnet sei als die Stund, da Kristus gebohren war ... Amen.' XVIII., AaGont.; s. Aa TB. 1900, 104 ff. Vgl. bes. noch Gwerb 1646, 112 ff., sowie AfV. II 267. IV 325 ff. 340/1. VII 52. — γ) gegen Diebstahl. ,Ein

S., wan einer das Sienig verbahnen will, bewahren kan, dass ihm kein Dieb nicht ställen noch hinwäg tregen kan, so sprich vor diner Hausstüren alle Montag solcher S.: Ich verbahnen al mein Hab und Gut durch alle heillgen götlichen Wort und Wärk vor allen Dieben ... Zu disem heilligen S. verleihe mir Gott ein glückhaftige Stund Dag und Nacht, dass mir kein Dieb von minem Gut nicht hinwegtragen mag, und muss durch disse göttliche Wort alda bleiben stahn so lang, bis ich selber zu ihm trit und ich heis ihn ins Teufels Nammen hinwäg gehen. In Nammen Gottes [usw.]. XVIII., AaGont. (Aa TB. 1900, 99 f.) Das dir kein Dieb kein Ding aus deinem Wahlt kan und mag trägen. Wenn er schon ein Bürdi gemacht hätte, dass er nit köne dan drei Schrit, wan du dissen Seegen spricht, so hat es 24 Stund Zeit. Sprich also in Gottes Namen: Maria in der Kindeli [!] lag ... der Dieb muss stil stahn als ein Stock und muss mir zellen alle Stärnen, die am Himmel stan ... so stande er mir still zu einem Pfand, bis ich komme [usw.] BLütz. (alte Aufzeichnung); s. Af V. VII 53. ,Ein gewüssen S. und Bund von der Muoter Gottes für bestellen für Dieben in Hauss, Wiesen, Garten, Holz, Fäld bei Tag und Nacht für Leib und Läben [usw.]. ALUT, 542/4 (LWill.). Vgl. noch AfV. II 265 ff. -8) zum Offnen von Schlössern: "Das man kein schlos uff getuon möge, denn mit schlüsslen, weder mit s. noch mit gespenst. Kunstb. 1474. - s) zum Löschen einer Feuersbrunst. N., ein frommer Priester († 1793) soll nach dem Volksmund durch seinen S. mit den Händen eine Feuersbrunst in SEtzikon gestillt haben. LRSchmidlin 1895. Vgl. auch Fürs-Brunst (Bd V 750), ferner JJFrickart 1846, 167; AA TB. 1900, 107; AfV. XII 226/7. — ζ) gegen das Bellen und Beissen eines Hundes: ,So denne haben böse Leut sonderbare Wörter und Sägen erdacht, dardurch den Hunden ihren Mund zu stopfen, dass sie weder bällen noch beissen können, damit sie also ungehinderet ihre Diebstück ins Werk setzen können. Gwerb 1646. Weitre Segensformeln, so zum Liebeszauber s. Af V. VIII 65. XII 227, für sichre Reise ebd. III 138. IV 324 ff., zum Verkauf eines Stückes Vieh ebd. XII 226, für sichern Schuss, einer Sense die Schärfe zu nehmen AA TB. 1900, 102/3. — c) geschriebener S., als Amulet getragen; vgl. Sp. 446. , Bei der Einschiffung für die Pilgerfahrt nach Jerusalem musstel sich jetlicher anderswert bekleiden nach heidischem sitten und müesst jetlicher han einen s. mit roten crützen. HSchürpf 1497. ,[Die am Jetzerhandel beteiligten Mönche schwören sich zu] keiner vom andren zewichen und ouch von der sach in keinen weg, weder durch eid noch marter, nütset zuo verjähen ... Und ubern eid so machet der suppriol einen s. und beschwerung, dass si nütset verjähen möchtid, diewil si den s. bi inen trüegid. Ansu.; s. auch ebd. III 145. ,Es waren [im babstuom] alle winkel und strassen ... vol wunderzeichen, gnad, aplas, opfer; vol segen, gesegnet palmen, kerzen, salz, brot, fladen, wasser und win.' ebd. ,Sonderlich haben sie [die Päpstler] einen General- oder allgemeinen S. für allerlei Unfähl und Zufähl, so dem Menschen an Seel und Leib begegnen möchten, erfunden ... Diser S. wirt getruckt auff ein schmal ablang Papeirlein und auff das genäwist gewickelt zusammen und vernäet in Taffet oder Seiden oder eingeschlossen in ein silberin oder guldin Gehäusslin und von den guoten, einfalten Leuten als

ein sonder kostlich Kleinot für allerlei Ungluck und Zutahl gehenkt an ihre Hals: Gwere 1646. Ein solcher S. als Heilmittel gegen Zahnschmerzen, ebd. 146 7. - 2. der S. Gottes (Christi) und der Heiligen; auch der heilige S. Jez empfihl ich mi in de heilig S., we Christus uber die ganze Welt hat geben, aus einem Nacht-S. (s. d.) L.; eine daran anklingende Stelle in einem W Segen aus dem Anf. XVI. (AfV IV 341). Nu gisegine mich daz her eruce, vor mit si der gotis segin, mit deme selbin segine, da mite du almehti got was giseginot, do er vuor zihimile. XII., WACK. 1876. ,Gott wolts nit als verträgen [was Beels plaffen taten], es war nit sin heilger s, vil mer ein maledy. BGLEIT. Sein Fraw gab ihm durch Gottes Seegen vast alle Jahr ein Kindt: 1643, Z. Ast der Tisch gerüst zum essen, so werde des Gebätts zum Herren nicht vergessen; die Augen, Herz und Hand erhebe übersich und um den S. sein demutig ihn ansprich.' Z Neuj, St. 1645. "Wo des Teufels S. ist, da hat Gottes S. kein Platz. GWERB 1646. An Gottes S. ist alles gelegen, benedictio domini ditat." Hose. "Der Seegen, den Gott tat, da er den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über uns Alle [und] mich allezeit, der Seegen, den Gott tat, da er in Traum befohlen hat, dass Joseph und Maria mit Josua [!] in Egipten fliehen solten, der gehe über mich allezeit ... ich gehe durch das Vatterland frei, da keiner wird beraubt, tod geschlagen ... AAOLunkh. (ältere Quelle). Eine Versicherung vor das Schiessen. Hauen und Stechen [Titel] ... So segne mich heut das heulige Creuz Christi vor allerlei Waffen ... Nun segne mich die heilige Jungfrau, sei mir gut wieder alle Wiederwärdigkeit; nun segne mich der S. des heiligen Propheten Mosen und Patriarchen und segne mich heit und allezeit der gewaltige Gott Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.' cbd. Formelhaft: ,Uss dem S. Gottes (des Herrn). , Nach dem ich verschinen Sontags [28. Jan.] mit etlichen mynen Amptlüten zu Flach ... inn der Pfarrkilchen nach gehaltner Predig die nüwerwelten Egaummer, Wirt- und Stubenknecht vor einer ganzen christenlichen Gmeind beeidiget und nach verrichtem Werk inn Undervogts N.s Huss alda kehrt, daselbsten mit einanderen ein Imbismahl ussem S. Gottes genossen ... 1627, Z (Bericht des Vogtes). Dass die Bewohner der Gemeinde bei Aufrichtung des frühern Linzugbriefes ,nach kein Gmeindgut hatten, hergegen aber anjetzo uss dem S. des Herren ein in die 3000 fl. sich belauffendes Gmeindgut besitzen. 1711, ZAnd. (Eingabe des Landvogtes JRHess). In Glückwünschen. Ich wonseh-i [euch] Glock and den halig S.! zu einem von der Trauung aus der Kirche kommenden Paare API. ,N. wünsch ich Gottes gnadreichen S. und alle Wohlfahrt zu Seel und Leib. GWERB 1646 (Vorrede). So auch im Neujahrswunsch. Ich wuntsch-i auch er quets (gluckhaftigs) neus Jor (und) dass-er noch rili Jör mögind erleben in queter G'sundheit und (mit) Gottes 5. (od. mit Gottes Hult and G. S.) TH; Z; abulich BLütz. (Bärnd. 1904, 601). S. auch freuden-rich (Bd VI 162). Oft in Hausinschriften; s. Suterm. 1860 (bes. 8 13 20) und AA TB. 1900, 110 ff. ,Der göttliche S. erfulle das Haus und die da gehen ein und aus. WANDER. Der göttliche S. vermehre das Hans, vertreibe, was schädlich, zur Tür hinaus. 1705, ZRuss Gott wolle dieses Haus beglücken, sein Hülf und reichen S. schicken ZStall. Ach, grosser Got, las deinen

S, fliessen in dies Haus wie der Ragen, mit Wein und Korn und allerler Gedreit für meine Not und Nutzbarkeit', an einem Tennstor BGampelen. ,O Her Got, dieses Haus bewar vor Feuer und Brand und aler Getar; schut auch deinen S. aus über Alle, die da gehen ein und aus: 17%, ebd. Auf einer Geldtruhe: O grosser Gott, gib dinen S. zu Dem. was man in mich wird legen? 1702, Z. Wie tw. schou im Vor. von den Wirkungen des gottlielen Segens, Gluck, Gedeihen (bes. in materieller Hinsicht), auch konkr. von den äussern Zeichen des Gedeihens; vgl.: "Der S., darmit Gott seine Creaturen sägnet, ist zweierlei, namlich ein geistlicher S. und ein leiblicher S.' Gwere 1616. Zum Banklı vor Jem Huesh deut d' Glogge" us 'em Tal, denn hetten-mer um 'en S. for's Huis and fir den Stall Uw (Des Willmanns Gruss . Wenneder-is [ihr uns] wänd kein Mel gen, so muess-ech der lieb Herr Gott der S. non SFluhen (Lied der zu Mittlasten bettelnden Kinder). Die Alten sagten, me" mues ame" Mendig am Morge" and ausche", me" twee der Sen usenwuschen ZRuss. Es lit (ist, kein) S. drun, (debi), von unrecht erworbenem Gnte, von Essen, las nicht sättigt (weil man vorher nicht gebetet hat), auch von einer Arbeit, die nicht glucken oder rücken will, wohl allg.; s. auch KSteiger 1839, 120/1. 's ist kein S. in Dem, was man in den Neid hinein isst. Schoer. Es ist kein S. in ihm, er ist unersättlich. ebd.; nach (?): Es ist kein S. bei ihm, inexplebile est dolium. Hose, Zu dem Volksglauben, dass Gott Einen nach dem Tischgebet von Weniger satt werden lasse, als sonst erforderlich wäre, vgl. JJFRICKART 1846, 163/4. S. noch Rogen (Bd VI 759). Er hed en grössen S. drin, es gibt ihm wohl aus' Now (Matthys). Er hed enkein S., hat kein Glück, besitzt wenig, wird nie satt. ebd. Er het en guete" S., er het grad kain S. mēr, von Einem. dem Alles glückt bzw. misslingt ArLb. Die had den S., von Einer, die ausserehlich geboren hat ZS. ,Du [Basel] hättest wenig S., wenn Plurs nicht wär erlegen. Sprww. 1824; erst nach der Zerstörung von Pl. im J. 1618 soll das Seidengewerbe in Basel aufgekommen sein. Spec. vom Erntesegen. So in Bauernregeln; s. (Aberellen-, Charfritag-)Regen (Bd VI 725. 726, 728). , Nach Schnee und Regen kommt wenig S. EKONIG 1706. Das ist en S. (Gottes)! Tu; auch iron. von geringem Ertrag. Im gleichen S.: Das ist (iez) der ganz S.! zB. vom Ertrag eines Grundstücks. Obstbaumes, ebd. Hur hät 's im ganze" Stuck en Chübel voll Trūben a'gën: en schöner S.! ebd.

Alid, so pan, ml. 1, sopen, kirchliches Lotaew, cas lat, so to eig. das Zeichen des Krenzes, vgl. (n. WB, X 1, 1 out. In der Z Bibel 1525 31 ist Luthers (Segon' auf diger Weise fast immer durch andre Ausdrücke (,glücklicher wunsch, gluck and hell, geeb, loseler a.g') we engegines; s. HBy and 1903, 62. Unklar ist der Sinn des W. in filzender Stelle. , Nachtbub zu dem nicht öffnenden Mädchen:] ... witers wünsch dir a Kuh /Nicht und a Ster /Milzer und dess wor dach eine lebenlige Decke trole, wenn es das Willer ist. witers wansch die der S. von Biel i. und a Kratte bei -Haselmass, Nachtsprich B; non er i AvRatte nate. tenten, hier der kalle passelben Vernebutz were. Enem den S. von Bigen wars den des Zeichens wars neu; BBizha har in XVIII, in seta schleiten har zestanten Blos seien muor ene Asada Leste vin auf im Zicht-Louis du Bern Bewest, was a de Johns gur einen eignen Karen van Bigord gegeben habe the wegen leichterer Verz ton l'ingesperiten notten man, la die Strassenbeimg die zu besorgen). ,Segenreich', Familienn. ThUntersee.

Schlafengehen ward in vielen evangelischen Häusern w ______; meln angesehen. Die Benennung Morgenund Abendsegen unterhält solche Begriffe; oder viel-. . . . ist bese Benennung selbst eine Folge aber-___ Vorstellungen vom Zwecke des Gebetes und dessen Wirkung ... JJFRICKART 1846, 163. Der Stocker bëttet den O., eb [ehe]-er god gin Streui stelen. AP VL. 1. (1. b) = A.-Rueff b (Bd VI 684). Syn. Alp-, St A letter s-S. Als St Jost als Wallfahrtsort und grosses Werleland noch mehr Bedeutung hatte, musste nach altem Brauche der Waldbruder einen A. ausrufen [bis 1844]; jeden Abend im Sommer rief er ein Ave Maria oder sonst einen frommen Abendwunsch durch ein Schallrohr ... Der Schluss war gewöhnlich: Walt und Maria üsi herzliebi Frau! Zg: vgl. Af V. I 240. II 252. - Schon mhd.; vgl. auch Fischer I 13; Martin-Lienh. II 336.

Agathen-: Segen gegen das Feuer; vgl. Bd I 125, zur Sache auch Segen I b є (Sp. 44×). Wenn 's enmölen Innunen hät, so isch-er [der Pfarrer und Jesuit zu AaWölfl.] drümöl z'ringsumen wie wüetig um 's Hūs g'loffen, häten A. hērg'seit, und dō isch denn sell Für nuch einist cherzengrad in d' Höchi g'stigen und dernöch einsmöls abg'löschen. Rochh. 1856.

Augen-: Segen gegen Augenkrankheiten. "Für ein jeden Zufahl [der Augen] weisst man sein eignen Sägen zu gebrauchen... Ein Weib mit eim dergleichen A., der in Papyr verzeichnet war..." Gwerb 1646. "Wunden- und Augensägen gebrauchen." ebd. — Auch schen n.hd.

Alp-, auch Alpen-: $1 = \bar{A}bend$ -Rueff b (Bd VI 684). Der A. wird vom jeweiligen Alpensenn jeden Abend ins Tal hinabgerufen, und zwar von Alpe zu Alpe. Wenn einmal dieser A. nicht gerufen würde, so kann man annehmen, dass der Alpensenn krank geworden oder verunglückt ist, und die Nachbarn gehen dann auf die Alp, um nachzuforschen, aus welchem Grunde der A. unterblieb. OSTOLL 1909 (GS.). Wie das Wisiglöggli stillnet, leit-er [der Senn] d' Händ an's Mül und bettet über d' Weid der Alpensegen: Ave Maria... Lienert 1896 ('s Mirli 212). Die älteste Aufzeichnung eines A-s von den Alpen am Pilatus (nach FAnd. 1898, 705 und FrStirnimann 1900, 45 noch heute gesungen, spec. auf der Bründlenalp) bei Capeller 1767; wieder abgedruckt Schweiz 1864, 488; Rochh. 1856 I 327; WSenn 1870, 278/9; LTobler VL. I 198/9; JSA. 32, 206. Aufzeichnungen anderer Alpsegen oder Erwähnung solcher aus neuerer und neuester Zeit s. ALüt. 248 (für OBW); Schweiz 1864, 488 (GO.); JSA. IV und darnach ATobler 1890, 55/7 (Alp Lasa in GSa.); WSenn 1870, 279 f. (GSaL.); DJecklin 1878, 58/9 (GVättis); LTobler VL. I 197/8 (GSa.); FAnd. 1898, 705 ff. (GO.; U); Schweiz 1899, 509. 535/6 mit Bild (Urnerboden); Schweiz. Musik-Ztg 1902, 42. 49 (OswFrutt); GBaumb. 1903, 159 (GRh., O.); Badener Volksblatt 1907, No 42 (OnwFrutt); W Sagen 2 I 117 (Evangelium Johannis; vel. dazu St Johanns-S. und FGStebler 1901, 6); AfV. I 240 (Alp Furggelen in Schw). V 125/6 (Urnerboden); Ustell 1909, 33/4. - 2. Alpertrag GR (FAnd. 1898, 485). Syn. Alping (Bd I 196).

I may chweiz. Inwieweit aber das W. wirklich volks-

A. . . . a) Abendgebet, -andacht, "Vor dem tumbeh ist, lässt sich den vorliegenden Zeugnissen nicht lafenochen ward in vielen evangelischen Häusern entnehmen; vgl. die Synn, unter Abend-Rueff.

Un -: Unheil. ,Das zu lange kochende Wasser koche den U. ins Haus' BStdt (Dan.). - Erden -: irdisches Glück. ,Frid von ussen, Ruh von innen, gesunde Glieder und gutte Sinnen, Himmelsfreud und E. wünschen ich allwegen BG. (Hausinschrift). - Vih-Der Viehs, besteht noch in den meisten Gegenden. Wird nämlich das Vieh im Frühjahr zum ersten Mal auf die Weide gelassen, nimmt der Bauer im Stalle eine ähnliche Segnung vor, wie ehemals beim Pflugsegen [s. d.], unter Anwendung des gleichen Spruches vom Gottessegen, an dem alles gelegen sei. Einzelnen Ortes werden bei diesem Anlasse die Tiere mit einer geweihten Kerze an den Laffen gebrannt. GBAUMB. 1903 (G); vgl. Stall-S. Margreth Schächli gab folgenden ,Viehsegen' an: ,Du Ross, bist du verritten [usw.]. 1577, L Turmb. (ALüt. 544/5).

Fluech. ,Zwahren findt man der Elteren ... [welche] ihren Kinderen vil mehr fluochen, als sie aber sägnen ... Solte es dann ein Wunder sein, wann schon Gott der Herr solchen Fl. an den Kinderen wahr machen tete? Gwere 1646. — Wohl eine blosse Augenblicksbildung.

Gicht-: Segen gegen die Gicht. "[Quacksalber, zu dem der Tod tritt:] O ich kan mich nimmer regen; Weib, sprich mir den Gichtesägen. Eilig, eilig, es ist Zeit! GMÜLLER 1650. — Gottes- s. (Maien-)Rögen (Bd VI 725. 727).

Hûs-: 1. Segensspruch zum Schutze des Hauses, Ein ander [s. Segen Sp. 448 o.] Haussägen, wie man einen Dieb banen soll. XVIII., AAGont. (AA TB. 1900. 100). ,Katholischer Hauss. des heiligen Apostels Jakobus', Titel auf einem Foliokarton, darunter in groben Holzschnitten die hl. Dreifaltigkeit und 6 Heilige, dann der lange Segen, der zB. bei Blitzgefahr von einem Familiengliede vorgelesen und daher auch Wëtter-S. genannt wird AAF.; s. AfV. VIII 47/9. An den Haustüren ist ,ein gedruckter Zedel in Placatsform angenagelt mit der Aufschrift: Geistlicher Haus-Segen.' GLHARTM. 1817 (GaL.). Im ZWl. ein an einer Zimmertüre aufgehängter Papierbogen, auf dem in der Mitte ein grosses Herz und drum herum viele kleine Herzen abgebildet sind, jedes mit einem Bibelspruch. In Ap; TH; Z und weiterhin übh. ein (gew. eingerahmt in der Wohnstube aufgehängter) frommer Wandspruch. — 2. Heil, Glück des Hauses. Der H. hed vier Stuck: en gnadigen Gott, en g'sunden Lib, es fromms Wib und en seligen Tod L (Iveichen). - Auch bei Schm. 2 II 238; Gr. WB. IV 2, 689.

St Johann(i)s-: 1. = Ābend-Rueff b (Bd VI 684), dessen Inhalt der Anfang des Ev. Joh. bildete WG. (Am-Herd); s. Bd III 30/1. Den St Johannsegen betten, den Alpsegen sprechen (Pfr Iselin). — 2. Johannis-SchwE., in der ä. Spr. gew. "St Johan(n)s-", auch "St Johansen-" (bei AKornhoffer 1656 Samethansa-), in Erinnerung an den Ev. Johannes gesegneter Wein; ehedem bes. zum Abschied getrunken, daher auch Scheidetrunk übh. S. Bd III 31/2, wo bereits zahlreiche Belege; dazu die folg. Nachträge. "Ist das brot der lychnam, der für uns hinggeben wirt [wie Egg behauptet], so ist ie das brot für uns gekrüzget. Daran sich erfindt, dass es ein anderverständige red ist, als so man spricht: Das ist Sant Johanns s., und ist aber nit der segen Johannis, sunder ein vermanung und ernüwrung

dess, dass Johannes also von Gott bewart und gsegnet , ben, und sluogen inn also ni ler in den graben ... was, dass im die vergiftung nut schuod. Also ist das brot ... ein vermanung [usw.]. Zwinger. Als Abgabe Und bott G. dem C. sin guot zuo Kempten umb son guldin und seitti, wie daz er ein hupsch fryg guot geben wolt ... und seiti, es giengi nutz darab, dann ein kopf win Sant Johans s., und von lechen habi er nütz gehört sagen, und syge der merkt beschechen ... nach dem merkt seitte G., es wary lechen ... 1525, ZGreif. ,St J. s. trinken. Got der muss der ewern phlegen! Trinkt hin Sant Johansen s.! ... Des danktens im mit herzen gir und schieden von enander do. Ring. Aber 1 Jukart ze dien Tachslücher, stosset an die Glatt, ze der andern siten an Hans Bertschiner, ze der tritten siten an dem Feltmor, der nie gnuog mocht Sant Johans s. getrinken [1]. Anf. XV., Z Grossmunsterurb. "Do nu die mess ftur den am Kreuzzuge teilnehmenden Wilh. von Stretlingen] us was, do trank er Sant Johanns s. und enpfieng darnach das wichwasser von dem priester. STRETL. Chr. Entstellt: ,Und ofter mal geschicht, dass unden an der Stegen noch Einer trinken will auf St Johansen Segen: 1643, Z. S. auch redlich (Bd VI 581). , Einem St J. s. (zetrinken) geben, bieten, zuobringen' uä. ,N. d[icit], dass er wol horte von dem Gödellin, dass er sprach, Bös Heini hette im ze essen geben, dass er sin genuog hette, und gieng gelich und leit sich uff ein bank und redt, das man in nit wol verstuond, was er redt ... [Ein Anderer] seit ouch, dass er von Hansen G. wol horte. dass er sprach, Bös Heini Wetlich, der verhit böswicht, hette im Sant Johans s. geben, dass er vörchte, er müeste sin sterben. 1424, ZRB. ,[Er] welte also herussgangen syn und wunste den gesellen ein guot nacht; da butte im N. Sant Johanns s.; den trunke er und gienge also zuo der stuben hinuss.' 1454, ebd. ,[In dem Kloster] hörten wir mess und gab man uns bilgern allen Sant Johanns s. uss dem kelch und befalchent uns Gott. HSchürpf 1497. Als er von inen [seinen Zechgenossen] wellen gan, wöltindt sy im Sant Johans s. geben; do wäry nútz im glass; do spráchy er: schenkent in, so kan ich trinken. 1520, ZKyb. [Der Subprior gab Jetzer] zuo guoter nacht zetrinken S. Johans s., namlich einen schlaftrunk, darab der Jätzer halb toll und schläferig ward, legt in nider, segnet in mit wihwasser und schied damit von im. Ansu. Disses ist bei unss Catholischen ein löblicher, utalter Brauch, wann gute Freund von einander scheiden, es seie von einer Zäch oder Mahlzeit oder sonst, das einer dem anderen zu einem fründlichen Abscheid noch ein Trunk erbiete, under dem Nahmen St Johannis Seegen, damit ihme der Trunk wohl bekomme, auch die gute Freundschaft zwüschen ihnen, den Letzenden, desto bas in Gedächtnuss erhalten werde. [Dabei wird gesprochen:] Ich will euch St Johannis Seegen zubringen. RCvs. (Br.). ,Erwin und St J. s., Willkomm- und Abschiedstrunk (vgl. Segen 1a zu Ende): Als vil iro und ir mannes gebornen fründen zuo ir [der Kindbetterin] komment und si gesehent, denen mag si wol ze essen und ze trinken geben, ob si will. Aber [Andern, die] sy in der kindbett gesehent, denen sol man den erwin und Sant Johans segen geben und da mit enweg lassen gan und anders nützit ze essen noch ze trinken geben. 1422, Z StB. Bildl. wie ,Einem den Segen geben' (Sp. 445): ,Da sprach BEtter zuo im: und werist als gross als ein hus, du muost ster-

und als der W. hort slahens und enweg gieng und sprach zuo dem Etter, a hor slahens, er hat sin genuog, er ist tod, wir söllen enweg gan, do sprach der Etter nem, er hat sin noch nit gnuog, ich muos im Sant Johans s. geben, das ich weiss, dass er tollsve, und sluog dannocht zwen streich: 1425, ZRB Uneig. Voll Bluemerchelehlt stot hut d' Weid, suid voll Johannissege". Liener I'mi,

2 mit Bez, darad, dass for Fourgoust Jounnes von gifteten Wein, nachdem er ihn gesegnet, ohne Schaden getranken haben sei; vel. (a. Meth 31 54, a., WB, IV 2, 2333 4, X 1, Ion 464 A sh. schemi in den a Quellen graphisch mirzends als Zss. behandelt zu sein. Zu, Sache val. auch Suplemes

St Katharina -: Segen gegen körperliche Verletzung; s. ALüt. 541/2. - Chriesi- s. Chirsen (Bd III 150).

Morgen -: Morgengebet. Den M., 's Obendbet meng Hūs schon lang vergessen hät. APLETSCHER 1902 (Sch); s. auch Rust I (Bd VI 1527). Am Morgen beim Ausgehn zu sprechender Segen: "M., welcher, wenn man über Land geht, sprechen muss, so alsdann den Menschen vor allem Unglück bewahret [Titel]. Heute will ich ausgehen, wo auch Gott gegangen ist ... o du mein lieber Herr Jesu Christ, ich bin eigen dein, dass mich kein Hund beiss, kein Wolf beiss, kein Mörder beschleig, behüte mich mein Gott von dem jähen Tod ... dass mir alles und jede Gewehr und Waffen so wenig schad [usw.] AAOLunkh. (ältere Quelle); s. AfV. IV 324 ff., wo noch weitere Beispiele. (Einem) den m. geben', beim Abschied am Morgen. Der gast der gap den m. KyWerzburg. Si wand sin haben ere, das ir ein got was bi gelegen. Nu gab er ir den m. und schiet vor dem tage von ir.' Schach-ZABELB. - Vgl. Lexer I 2202; Gr. WB. VI 2580; Martin-Lienh. II 337.

Nacht-: Gebet um Schutz für die Nacht L; s. ALüt. 541. - Blatt -: Segen gegen das Blatt (s. Blatt 5 Bd V 181/2). ,HWalders Frau, so den Bl. über ein Kälbli gesprochen: Brüni, hast du das Blatt, so weich ab der Hoffstatt; brich, Blatt, brich! Diss hat sie zu 3 Mahlen gesprochen und darzu eine Wid knodet [vgl. Bd III 735/6]. 1732, ZGlattf. (Stillstandsprot.). - Bluet -: Segen zum Blutstillen; vgl. Segen 1 b a (Sp. 446 7). Einer, der an Nasenbluten litt, habe einen alten Sägner' kommen lassen, der ,habe seine gewohnliche Beschweerung oder Versägnungen an die Hand genommen. Weil aber der Herr derselben zum Teil gespottet, zum Teil aber zu Gott innigklich geseuffzet, dass er doch ... disen Zauberer und Sägner in seiner Kunst zu Spott und Schanden machen wölle, haben seine Beschweerungen und Bluotsägen nichts würken und das Blüeten, wie vor oft geschehen, nicht stillen mögen. Gwerb 1646; vgl. ebd. 68. ,Ain Bl.: Christus war geboren, Chr. war verloren, Chr. ward wieder funden: Jesus, stel mir daz Bluot und hail mir die Wunden, im Namen Gots Vatters ... L Receptbüchlein; s. Alut. 545 6 (wo noch zwei weitre Beispiele).

Brût-. Die Trauung fand in früherer Zeit an der Kirchenpforte statt und in der Kirche nur die Einsegnung oder der "Brautsegen" BsB. (AfV.). -Schon mid.

Pilueg., Der Pfl., an dem neben dem gesamten

Webn es galt, wieder zum ersten is jelager, besprengte der Bauer is jelager, besprengte der Bauer is jelager, besprengte der Bauer is jelagen im Lenn bei brennender it dem Palmsunntagzweig den Pflug & wissel vieter iem Spruche: An Gottes Segen is is gen. Die Ubrigen] knieten vor dem is is et ten funt Vaterunser; war die Segnung grommen, erhielt jedes ein Stück Brot, das an Ort und Stelle gegessen wurde, und jetzt führ das is jeden in Aleker, GBalum 1905; vgl. AfV. XI 251, in 1 Pflug (Ed. V. 1245).

Stephans Steffe's:: "gesegneter Wein, der den Gläubigen in den kath. Kirchen am 26. Dez. gereicht wird als Erinnerung an das Blut des hl. Stephanus, was ersten blutzengen. BWyss 1863 (8). Guet Nacht allersits! Nōch Wienecht, wenn-ich der St. 'trunke' han, is etwa no dem mider! eb l. — Vgl. St Johannes-S. und 1. Ann. B4 111 32.

Stall-. ,Es existiert [ausser dem Vih-S.; s. d.] auch noch ein täglicher Stallsegen: Im Sarganserland betet der richtige Bauer, nachdem das Vieh besorgt ist, das Johannes-Evangelium, indem er um den Stall herumgeht; früher geschah es laut, jetzt leise. GBAUMB. 1903. Auch für GS. bezeugt: ,Sobald der Knecht den Melkstuhl zur Hand nimmt, sagt er seinen Spruch laut her, ohne sich um die allfällige Anwesenheit Fremder irgendwie zu kümmern. Alten Knechten ist diese Sitte derart in Fleisch und Blut übergegangen, dass sie selbst bei erheblichem Schnapsrausch nicht vergessen, den St. herzusagen. Ein solcher in der Gegend von Ernetschwil üblicher Spruch lautet wie folgt: Sant Wendeli und Sant Fridli händ üch b'hüetet, wie-n-ich g'sehn, händ erhalten ünsers liebi Veh. Drum trole hin Gottes Namen will-ich z' melchen wider anfangen. Beim Verlassen des Stalles spricht der Knecht: B'hüet Gott ürsers liebi Vech, dass-ich 's am Morger g'sund widerg'sech! Ein Knecht, der diese Sitte vernachlässigen wollte, würde bei einer strenggläubigen Familie nicht lange im Dienste bleiben können. OSTOLL 1:00. - Dorf., Am Sylvester nachts 12 Uhr musste der Nachtwächter den D. hersagen, fünf- bis sechsmal nacheinander auf allen grösseren Dorfplätzen. Jedes Jahr hatte er einen anderen Spruch; der Dorfschulmeister fertigte ihn an. Messikommer 1909 (ZO.).

Wund-: Segen, den Körper unverwundbar zu machen; vgl. Segen 1 b & (Sp. 447). ,Dass sich menigklich solcher Sägen, Wahrsagens, Zauberens, Lachsnens, Beschwerens, item Wundsegens und Waffenverbindens und anderer unnatürlicher, abergläubiger Stucken und Sachen genzlich entzüche. Z Mand. 1636. "Man liset, dass Einem auff ein Zeit widerfahren seie, dass er ein solchen vermeinten W. in einem Papyr verzeichnet am Halss getragen und sich darauff trotzigklich verlassen und mit jedem Nechsten gebalget, gerauffet und geschlagen habe, aber unversehenlich erschlagen worden.' Gwere 1646; an andrer Stelle . Wunden-S.' Ein B'segnerbuech, das bloss die sieben Wort, Wundsegen für hauen, stechen, gfroren machen udgl. Düfelskünst' enthielt. 1676, BGr. (Bärnd. 1908). ,Welche mit Beschweeren, Wahrsagen, Segnereien, Wundsegen, gefroren und vest machen, Schatz wie auch Alaraunen graben und dergleichen Betriegereien und in Gottes Wort verbottenen Teufelskünsten umgangen. B Mand. 171 . S. and ge-froren (Bd I 1314); Wund-segen-Brief

(Bd V 480); war-sagen (Sp. 417) und vgl. Schwert-Brief (Bd V 486). — Vgl. Lexer III 1000; Schm. 2 II 238.

Wih-wasser -: Segnung mit Weihwasser. , Die vermeintliche Maria, nachdem sie Jetzer die Wundmale eingeritzt] schied uss fünstrer zel mit w. von dannen. Axsn. - Waspen : Segen gegen Wespenstich. Der Wespen kann man sich durch gewisse Segensformeln, Wespensegen genannt, erwehren. Die Wirksamkeit eines solchen erstreckt sich über sämtliche Wespen des Grundstückes, auf dem er gesprochen wird; die Insekten werden durch den Segen ganz matt und kraftlos. Er lautet [in ThRickenb.]: "Wispi, Wespi, vergiss deinen Stachel, wie Gott einen Mann vergisst, der im Rate sitzt und ein falsches Urteil spricht"; darauf ein Vaterunser. Ein anderer [von Tu Münchw.]: "Wispeli, Wespeli, ich banne euch (wird 3 mal gesprochen) im Namen unseres Herrn Jesus Christus von Nazareth, der am heiligen Kreuze für uns gestorben ist." Nach Sonnenuntergang soll man den Bann wieder lösen, sonst müssen die Wesnen zu grunde gehen. Die Lösung geschieht durch den gleichen Segen mit dem Unterschied, dass man an Stelle des dreimaligen "ich banne euch" die Worte "ich löse euch" setzt. AFV. I 237/8. Vgl. auch AA TB, 1900, 107/8; OStoll 1909, 89/90.

Wetter-: Segen zum Schutz gegen Ungewitter: s. Hūs-S. In kathol, Gegenden erteilt der Priester den W. mit dem Wetter-Chrüz vom hl. Kreuztag im Frühling bis zum hl. Kreuztag im Herbst jeweilen nach der Messe bzw. dem Hochamt, in L bei der Fronleichnamsprozession (nach JRoos werden in jedem Hause, an dem die Prozession vorüberkommt, Kränzchen von Hahnenfussblüten, sog. Hänifüessi, vor ein Fenster gehängt, gleichsam um den W. zu empfangen): s. auch W.-Chrūz (Bd III 943) und vgl.: Die Laurentiuskapelle in NowDall. birgt eine kupferne und vergoldete Wettersegen-Monstranz, wohl Augsburger Arbeit aus der Mitte XVIII. Uw KD. Primizgarben oder Wettergarben oder das Geld dafür sollen dem Leutpriester gegeben werden wegen dem W. 1510, LWangen. Boser W., Spruch zum Heraufbeschwören eines Unwetters: Häx, Häx, alti Häx! Chinden folgend weidlich! Dussen hart-si uf der Stegen, säit en böisen W. Lienert 1906. - Vgl. Schm. 2 H 238.

Zauber-, "Zoufersägen." 1552, BTurmb. — Zand-: am Hals getragener Segen gegen Zahnweh. GWERB 1646 (nur im Register); vgl. ebd. 146/7, ferner Schweiz 1865, 315; HZahler 1898, 110; AfV. IV 323.

sëgnen (in FO. sënen), Ptc. -et (-ot W tw., -ut PPo.): im Wesentlichen wie nhd. segnen. 1. refl., sich bekreuzigen. ,Da wuste die Z. fräffenlich gegen iro uff und erwuste sy by iren henden und stiesse sy schalkbarlich hinder sich und segnotte sich vor iro und rette, sy were besessen. 1465, Z RB. ,Do Karly die gros manheitten ersach, so Rengnold und sine bruoder begiengend, do sägnet er sich von wunder. Haimonsk. 1531. Do redte er zuo iren: Elsi, far für, es ist der lybhaftig tüfel, das uns nüt gescheche, und segne dich ... Do hab sy sich gesegnet und syge fürgfaren. 1539, ZRB. ,Wir segnen uns billich mit henden und füessen für solchem tüfels spil.' XVI., GHdschr. S. auch Sp. 347. Ubh. den Schutz Gottes für sich anrufen. Diewyl die guoten engel gar sälten den menschen erschynend ... so söllend wir uns, wenn wir ufstond und schlauffen gond, lester flyssiger s., das ist, in | segneten Wen s. Dus Illen-Ol (s. Ed l 1841 lasst man Gottes gne ligen schutz und schum trawlien 1 felnen? LLAV. 1509 Syn Frow sige mit der B. langeblichen Hexel uss der Killehen ganger, habe syn Frow ein knwe Juppen anghan; daruff die B. gtragt, ob sy die Juppen hie habe lassen machen, hiemit sy daby gestreichlet. and so balld sy heimbd kommen, serge thro mechtig weh im Ruggen worden und grossen Schmerzen gaan habe Ostertouff trunken und sich gesegnet, daruff wider gesund worden. 1610, Z. - 2. entspr. Segen 1. S., mit worten guots wünschen, benedicere. MAL. ,S. guots wunschen, bene precari: Hose, a) als priester Liche Handlung, allg. Bes, in der kath, Kirche, auch mit Bez. auf leblose Gegenstände; vgl. dazu Wilmers, Lehrbuch der Religion 5 IV 937 ff. ,Da er [Luther spricht: "Wir mussen das brot nemen und segnen" sicht er hinder sich, und will aber gehen syn, er hab die hand an der geizen; darum macht er ouch krumm furchen im acker gottes. "Segnen" redend die papstler; von denen entlehnets Luther, so doch Matthaus. Lucas und l'aulus so/agisty, sas haben, das ist _dank geseit" oder "Gott gelobet." Allein Marcus hat εύλογησας; welches wort aber wir vorhar gnuog anreigt habend "danksagen" heissen, mit "segnen", als die alten wyber den ungenamten segnend und die ptaffen die fladen. Aber es dient wol zur sach, "segnen"; es soll vermögen, dass man mit den worten einer materi kraft geb, und dem Luther vermögen den lychnam Christi ins brot bringen. Zwingli. Das Osterfeuer ,s.', s. Bd I 944. Man lost fam heilgen osterabend) alle lichter ab in der kilchen, schlacht ein nuws für uff einem fürstein und gaht mit der proclession mitt unangezündten kerzen für das gross kilchentor, das für zuo s., und gat der kilcherr 3 mal umb das für mitt krütz und fan, darnach procediert der pfarrherr ... mit rauch und wichwasser, vom nüwen für die kerzen anzünden [?] singend die schuoler. Darnach facht der diaconus den osterstock an zuo s. 1588. Schw. Die Kohlen des neuen Feuers, das am Morgen des Karsamstags angezündet und gesegnet wirl, werden gesammelt und zu Hause aufbewahrt. Bevor dann im Frühjahr das Vieh zum erstenmal auf die Weide getrieben wird, zeichnet man damit ein Kreuz auf Kopf und Rücken. FGSTEBLER 1907 (WLö.). Den touf s.: .[Die Dielsdorfer verlangen] die im stetli Regensperg sölten den touf und das für nit da obnen im stetli s. lassen, sondern touf und gesegnet für von Dielstorf als der rechten pfarrkilchen hinuf tragen. 1502, Z. ,Am heil. pfingstabend ... segnet man den tauff von nuwem an, wie am heilgen abend zuo osteren, mitt der letaney wider in chor und das ampt anfahen eum kyrie paschalis.' 1588, Schw. Wasser s., am Dreikönigstag (s. AfV, IX 45 6), in Gr. ausserdem am Gründonnerstag und zu Pfingsten (AfV. IV 261), gewöhnliches Weihwasser nach Bedarf. Ain proveid git in die festo pentcostis ainzuber, dar in man das wasser segnet [Var. ,segnot']. GR Amterb. Wein s.; vgl. Bd III 31 und St Johannis-S. In AAF, bringen die Leute am Tage des Evangelisten Johannes in Krugen und Flaschen Wein in die Kirche, und der Priester segnet denselben beim Muttergottesaltar; der gesegnete Wein wird nur in Notfällen, wie Krankheit, getrunken, gewisse Bauern geben auch kranken Kuhen und Kalbern ein wenig in die Tränke. In AaBosw. erhält an Set-Johanni jeder Kirchenbesucher einen Schluck ge-

sich vom Gerstlichen s. und zwar vorzugsweise in ter klosterkniche zu Einsiedeln; auch Arzheien lassen gewisse Loute's AAF. Am palmtag .. segnet man den palmen. 1588, Sonw. So noch heute (vgl. zB. AtV. IV 268, IX 1986; weitere Belege Bd IV 1217 und unter Sefi (Sp. 342). ,So man dissem [verhexten] Kindt belffen welle, selle man us einem Meyer, so an unser Lieben Frauwen Lag in Augsten gesegnet ... nemmen. 1695, ADELLE 1995. An Lichtmess worden he zu gottesdienstlichem und anderm Gebrauche bestimmten Kerzen gesegnet (AIV, IX 18 9); s. auch Lucht-Mess (Bd IV 448). Bette s., s. B) IV 1834. Wenn die [neue] Glocke gesegnet im Jurin Langt und den Kirchgenossen gefallt, dann erhalt der Meister hie Bezählung.º 1599. AKYCHER 1895; s. auch Glogger-Segnung. Salz (82) s, Gwerb 1616, 73, . Ndz wirl am Dreikonigs- und Dreifaltigkeitsfest gesegnet und im Hause aufbewahrt' AaEhr. [Der Vicar zu Baden beklagt sich.] Ich muss auch alles salz, so man an den sonntagen segnet, in die kilchen geben. 1565, AAWett. Arch. Mehl und Brot ,s.*, am Agathentag; s. Agathen-Brot (Bd V 953). Am heilgen tag zuo Ostern soll man ... so das volk zemen kompt, die osterfladen und anders s. 1588, Schw; s. auch oben den Beleg aus Zwingli und Gehäck (Bd II 1114). Alljährlich zu bestimmten Zeiten werden auf Flurprozessionen die Kulturen gesegnet; vgl. Esch II (Bd I 569); SMeier, Kulturhistorisches aus dem Kelleramt S. 98/9. 165. ,Dem Her Pfarer für Spyss und Trankh, wie er die Reben gesägnet had, 35 B.: 1770, AaRued. Eine Alp .s.; s. FAnd, 1898, 710 und vgl. în-s. ,Das Alpsegnen. In den ersten Tagen nach dem Bezug der Alpen steigt der Priester hinauf und segnet Menschen und Vieh, Haus und Trift. Die Sennerinnen bringen allerlei Gegenstände zum Stafelkreuz, die in den Segen miteinbezogen werden, wie Brot, Salz, in Eimern und Flaschen Wasser. Auch Holzkohlen werden gesegnet; mit diesen macht man ein Kreuz auf den Rücken der Tiere oder gibt sie zerstossen im G'leck dem Vieh zu fressen. Das gesegnete Wasser dient als Weihwasser. FGSTEBLER 1907, 78 (WLö.). ,(Das) Wetter s.'; vgl. Wetter-Segen (Sp. 456). Der Pfrundbrief für den Priester enthält ua. die Bestimmung, ,das er das wetter s. soll.' 1414, GLSchw. ,Der Leutpriester muss das Wetter s. 1458, L. Es ist ze wissen, das man alwegen an Sant Ellisabethen tag sol das wetter s. E. XV., THTan, JzB. ,So vil sind der gsatz und gpotten [in der kath. Kirche] ... in eim jar man die nit läss, welche nun von eier und käss sagend, wie mans wihen söll ... palmen, crisem, of und bischoff, kilchen, altar, kelch, ouch kilchoff, alben, stolen und humeral, wätter s. für hagel und stral ... das mit s. als zuogat, wie wol Got all ding gsegnet haat. ECKST. 1525 (Klag). ,Uff des heiligen crütz erfindung abend zuo hör lüten, darnach alle tag nach der mese das wätter s. mitt dem heiligen sacrament under der grossen kilchtüren ... biss uffs heiligen crütz tag am herbst. 1588, Scaw. S. auch sibent (Sp. 58 u.), sowie unter c. ,Die Hälse s.'; s. Blasius (Bd V 152) und ver-, be-s. In den 1840er Jahren begaben sich am Palmsonntag die Mütter mit den Kindern, die bereits etwas beten konnten, in die Kirche, wo der Pfarrer sie nach dem Rosenkranze vom Chor aus segnete AaBosw.; s. AfV. IX 140. ,Gott s.; s. Bd IV 21 o. b) von Laien. Personen .s. .Betraffend

ias proceiling S. so geschicht dasselbig, da ein | gibt auch darzu seinen Sägen, das ist, er würkt oder Messen in and ten somen Nachsten und Nabetmenschen gesägnet und ihm Guots wünscht mit Worten ... 1 s. die Obren und Fürgsetzten ihre Undertonen ... die Lehrer ihre Zuhörer ... Gwerb 1646. War ar aler Mensch schuldig den anderen seinen No mehr schuldig zes, so sind vil mehr schuldig zes. 1. 12 ven das Kinder, dass sie namlich dieselben täglich, ja stündlich mit einem gläubigen Gebätt dem it is to it in seinen gnedigen Schutz befehlen und ihnen Guots zu Leib und Seel wünschen sollen.' ebd. In allgemeinerm S. von der elterlichen Fürsorge übh.: frau N. sagt aus: Sie, näml. die der Hexerei verdächtigte Sädeleggerin] kam zuo iren in ir Huss zuo irer Sohnsfrauwen, do nam sy gedachter Sohnsfrauwen ir Kindt uss der Wiegen ... und bindt es iren uf; daruf das Kind stehts ellend worden. Sie die S. hab mithin die Lüt gfraget, was ir Kind tüye, sy hab es etwa nit recht gsegnet. 1646, Z; vgl. unten ge-segnet a B. Einen s.', zum Abschied; Syn. gnāden (Bd II 662). .Als wir sy [die Gesandten der VII Orte] aber gesegnet und urlob genommen habend von wegen dess, dass sy uns nit haben wellen zuosagen stillzuostan bis zuo ustrag des rechten, und also verryten wollten ... 1529, ABSCH. (Schreiben NManuels). , Einen mit trocknen Bänglen s.', euphem. für prügeln; s. Bd IV 1370. Sachen. ,Einem den trunk s.', wünschen, dass er Einem wohl bekomme; vgl. ge-s. Als Beweis, dass Zwei einander die Ehe versprochen, wird angeführt, dass sie ,einander die trünk gesägnet.' 1541/3, Z Ehegericht. Dafür häufiger ,es einem s.' ,Demnach hette ers ira bracht ... do hat sys im gsägnet, das es ein ee syn sölle.' ebd. Hette N. das glass mit wyn gnomen und grett: Lieber schwager Br., wie dann wir beid vor jaren mit einandren in zerwürffnus komen sind, da bringen ich dirs daruff, das es alles tod und ab'sin und ir [!] keiner dem andren zuo argem nimmer mer gedenken solle, sonders hinfüre guot schwägeren mit einandren sin wellind; das habe Br. ime gesägnet und nachtrunken. 1581, Z. ,Da [habe] der N. ein Glass gnommen und gesagt, ich bring dirs, Schwager Joss, ders ime gsägnet und glachet ... 1621, Z. Uneig. ,Es ist mir untreulich gesegnet worden, funesta mihi ea res fuit. Hosp. ,Man hat's ihm treulich gesegnet, es ist ihm übel bekommen.' Sulger. S. noch Bd VI 731 (wo s. sinnloser Reim auf regnen). - c) als Zauberhandlung. Abs. , Es klaget N.... Tegen habe mit sinem etteren umb ein pfund gewettet, er könde machen, wenn er wölte, das er dehein wildgeprätt vachen möchte. [Wie dieser dennoch ein Reh gefangen, da habe N. zu T. gesagt] wenn er sinem etteren das pfund geben wölte, sy hettent ein rech gefangen und sin s. were nützit.' 1473, Z RB. , Ettlich menschen ... land sich nit wysen vom falschen s. früe und spat, das Got so tür verpotten hat. BGLETT. ,Sins bruoders wyb hab im das kaltwe mit s. abgnon.' 1553, B Turmb. , [Man soll] denen nachfragen, so ... mit lochssnen, s., wallferten und andern aberglöubigen verbottnen stucken umbgond. 1593, ZRM. Dass der Schulmeister ,mit etwas Lachsen und S. umgange. 1002. ZDüb. ,Ach, wie vil Leut ... haben gesägnet, das ist, Sägen über andere gesprochen? Wie vil sind auch deren, die sich und die überigen besägnen lassen ...? Gwere 1646. ,Das S. von dem Teufel seinen Ursprung hat, und derselbig, wenn er hilft,

hilft mit oder durch dasselbig.' ebd. Warnung .vor Lachsnen und abergläubischem S. 1755, Z Ges.; s. ebd. VI 147 (1785). Im Chorgerichtsmanual von B Lauenen wird etwa eine Frau ,vor Segnerei' oder vor abergläubischem S. gewarnt. S. noch lächsnen (Bd III 1044). Mit Acc. P. , Were ein affentürer da [in Baden], der spreche zuo im [dem an Rückenweh Leidenden]: Lieber fründ, du hast vor dinem hus gezimbert, und also ist ein frouw hindan zuohin gangen und hat mit der hand uff das holz gedupft, davon ist dir ein span in din ruggen komen und der ist dir noch darinn ... und fuort inn in ein boumgarten und stalt inn zuo eim boum und hiess inn die recht hand an den boum haben und segnet inn und spreche do zuo im: nu gang heim, du bist morn von mittem tag genesen, aber diser boum muoss darüber verderben; also sig er ouch mornendes genäsen und ouch der boum verdorben. 1462, ZRB. In krankheit bschickend sy [Gläubige] nit lachsner über sy, die sy sägnind. LLAV. 1583; s. auch Lächsner (Bd III 1045). Persohnen, welliche underm Schyn dess Arznens sich undernemend, an statt der von Gott verordneten natürlichen Arzneimitlen Lüt und Vych mit allerlei schandlichen und gottslesterlichen Worten und Ceremonien zus. und zelachssnen. Z Mand. 1636. ,Ihme [einem Kranken] seie gerahten worden, zu dem N. zu gehen, der werde ihne s. und genehren können. GWERB 1646. S. auch Ratz I (Bd VI 1914). Mit Acc. S. Eine Krankheit ,s.', besprechen, ,Den Brand [Bd V 675], die Schweinsucht [Sp. 283], das Wildbluot [Sp. 446], den Ungenannten [oben unter a] s.' ,Bluot und Wunden s.' GWERB 1646. , Wätter s.', unter ,aberglöubischen Sachen, so ettwan im Schwang gewesen. RCvs. (Br.); vgl. unter a. — 3. entspr. Segen 2, von Gott. Abs.; s. Chatzen-Gebett (Bd IV 1826). Mit Acc. P. und S. ,Darumb werdend ir nit gesegnet sin; denn David spricht gar lieplich und fin: also wirt gsegnet, der da fürcht den herren. NMAN. Bis von Got behüet und gesegnet!' Abschiedsformel. ANSH. , Wiewol Gott die unmündigen kind sägnet und in siner huot erhalt.' Ruef 1554. ,Gott segne dich, quod paras Deus fortunet. Hose. ,O König der Eern, kome mit dinem Friden und sägne mich und all mein Gutt.' XVIII., AaGont. (aus einem Wundsegen). S. noch Segen 2 (Sp. 449). In Hausinschriften; vgl. Sp. 449/50. ,Gott wöl ale die sägnen fin, die in däm Hus gan us und in. 1655, BWimmis. Das Haus wölle s. der grosse Segens-Gott [usw.]. 1790, BIns. ,Gott segne uns vom Himelrich mit sinen Gaben milteclich' FKerz. (auf einem Tennstor). ,Segne, Herr, Mann, Weib und Kind, segne Haus und Hausgesind, segne, die mir sind verwandt, anvertraut und sonst bekannt' ZAff. Im Tischgebet; s. Sp. 387. In BMad. schliesst etwa der über Tisch Betende das Unservater mit dem Wunsche: Segn-i [euch] 's Gott Alls z'same"! Gott segn-ech 's! Now, sëgn-i's Gott! As, auch verkurzt së Gott! As; S, frommer Gruss an Essende. Häufiger ge-s. (s. d.). Subst, m., der Herr-segn-i, der mit diesen Worten beginnende Segen des Pfarrers an die Gemeinde Z Lunn.; vgl. Unser-Vatter (Bd I 1127), zur Sache Segen (Sp. 445). Übertr. auf das Gebet, mit dem die Gläubigen selbst den Segen Gottes erflehen (Der Herr segne uns usw.): O Bābeli, mer wend auch abenchneuen und 's Unservatter und den Glauben und den Herrsegni

bette". Frierab. 1860 (JSenn). - g'-segnet: ,bene- [(Matthys) 2) euphem., .ein wenig berauscht Lo dictus. Mal. a) entspr. sequen 2. a) vom Priester gesegnet. G's-i Sache" Now (Matthys). Man gibt ihnen [den Hirten] auch ges-e Sachen mit [auf die gefahrliche Sommerung |, wo inzwischen der Herr Statthalter sonst dieses Vieh dem lieben Gott empfiehlt. um 1780, Schw (ORingh. 1908). G's-i Chole", von dem Scheiterhaufen, auf dem am Karsamstagmorgen vor der grossen Kirchenpforte verbranchte geweihte Gegenstände verbrannt werden SchwE. (Lienert). Ich han en ganzi Wusch g'segnedi Cholen verwutscht, wo-s' vor der Chilchen der Judess verbrännt hend. G's-s Wasser, Weihwasser PPo.; UwE. Ein ptruonder ze unser frowen altar sol ... gan über der herrschaft greber mit dem rouchvas und mit dem ges-en wasser.' AV., LRusw. G's-s El Now. ,G-es Brot; s. Brot (Bd V 948). "G-er Wint; s. Bitz II (B14V 1987). "G-es Salz," Nimb ges-s Salz [zu einem Zauber]. XVIII., HZABLER 1898. Vor Anwendung der Folter soll der Gefangenen ges-es Salz gegeben werden. 1753, ADETTL. 1905. S. noch rösten II (Bd VI 1523); Rūt II (ebd. 1798). ,G. Balmen'; s. Bd IV 1217 u. ,G. Kerzen'; s. Rūt II (Bd VI 1798). ,G-e Kräuter'; s. Rauch (Bd VI 95). S. ferner Gund-Reben (Bd VI 43). ,Gesegnete angehenkte (Bündel und) Zädel. Gwere 1646; vgl. Sëgen 1 c (Sp. 448). ,So hat sich auch begeben, dass in währender Schlacht gar Viel heilige benedicierte Brevia oder ges-e Zädel, so in Druck ausgangen, bei sich trugen, ob sie gleichwol mit Kugeln getroffen worden, jedoch ganz ohne Schaden durch die Gnad Gottes und Kraft solcher Zädel erhalten worden, dass die Kugel entweders in ihren Buosen oder Hosen hinunter gefallen. 1656, AaVilm. JzB. Mit den ges-en ,Lundell' [Lunte] soll die der Hexerei Verdächtige an beiden Händen gebrannt werden, auch soll sie mit ges-en Nadeln oder "Gufen" an den verdächtigen Orten gestochen und das Stigma des Teufels gesucht werden. 1753, ADETTL 1905. [Die Verdachtige] wird auf den blossen Rücken mit ges-en haslenen Zwicken gezwickt. ebd. Subst. ,[Sie goss] einige Tropfen Ges-es [Weihwasser] ins Bad, damit der ketzerische Soldatengeruch von ihm weiche. Joach. , Wenn man in Haus oder Scheune Glück haben will, ist vor allem notwendig, dass man etwas Ges-es hineinbauen oder wenigstens irgendwo in solchen anbringen lässt.' JXPFYFFER 1848. - β) , Vreneli, Hanss Baumanns, elend, von gottlosen Eltern übel gesegnetes [verwahrlostes] Kind', unter Waisen. 1692, ZWad. (Pfarrbericht); s. o. unter 2 b. - γ) .g. für, (durch Segnen) geschützt vor. .Wir söllend uns unsers wolstands, unserer kinden und freunden nit überheben ... Es ist nieman, wie man gmeinlich spricht, für unfal g. LLAv. 1582. - b) benedeit, von Gott und Göttlichem. ,O Got, ges. sigest du! Nun gsich ich wol, daz alle die, so inn dich hoffend, nut verlassen werdend. HAIMONSK. 1531. ,Der ges-e Gott wolle E. Gstr. sampt allen lieben Angehörigen in bissherigem Sägen und aller Wolfahrt zu Seel und Leib gnädiglich erhalten. Gwere 1646 (Vorrede). ,Ich befillen mich ... in die grose Kraft des ges-en Lebes und Dots [Christi]. XVIII., AaGont. e) entspr. sëgnen 3. a) , Komet her, ir gesegnoten mins vaters! Stimme von oben zu Märtyrern. Z Chr. 1336/1446; nach Matth. 25, 34. — β) 'bëttet und g'sëgnet, von Personen, fromm und rechtschaffen UUrs .: vgl Bd IV 1832. - γ) mit Glücksgütern gesegnet Now

(St.2). - \$) von Sachen. (Wurscheich) g'sei Molat' In Essenden AA, Bs. Engises mus Jar, s. freudenrich (BIVI 162; dimlich Ar). Geb-i's Gott en quete", gluel haften, g'sunder und g'sen Tag' Schluss eines Morgengehotes ZWall, strott wolle Ihr Gnaden Gesundheit und ges-es langes Leben ... verleihen. 1665, Z Schreiben (an den Abt zu St Blasien). Go-segnet n.: euphemistischer Krunkheitsname, Rotlauf, Erysipelas: vgl. Schm. 211 240, Pis per III 517; MHoffer 1899, 631. Eine Aizher but las Rotlant oder Gs., kommt von Hitz, und so es dem Menschen zum Herzenkomt, so tödt es ihn ... So dich das Rotlauf oder das Gs. ankomt, so streichs [das Wasser] mit einem Fäderlein an den Schaden, es seie an den Füssen, Ärmen oder Gemachten: Arzyeib. XVII. XVIII. sëgnet: ,ohne Segen' Now (Matthys). U-i Lat, starke Esser BGr.; s. suffen (Sp. 347). ,Ein u-er Mensch. STUTZ: S. an-ge-bettet (Bd IV 1832). Weil bei lisem Beschweeren und Versagnen zum hachsten beschwarlich und gefährlich, dass solche u-en Leut ihre aberglaubigen nichtswarten Kunst nicht für und bei sich selbsten behalten.' Gwere 1646. "Der u. Sägner.' ebd. Ein u-er Ort.' ,[Die Obrigkeit von Bern] sol gesagt haben: Das Mühlitall [wo sie ein Eisenwerk einrichtete] miesse doch in der Dat ein seer u-er Ort sein; denn ... im Mühlidall kenne man mit vielem Gelt im geringsten nichts ausrichten. Jv Weissenflun 1792/1821. "U-e Schlachten": "Ein unmenschlicher Selbstmörder ist auch bissweilen die Ungedult in ... u-en, höchstschädlichen Schlachten, Kriegen und Niederlagen. AKLINGLER 1691.

Ahd, seganon, mhd, september auch signa (s. uses.); vzl Gr. WB. X 1, 118 ft. Zu star vgl. die entspr. Form unter eignen (Bd VI 729). Gwerb 1646, 28 leitet die W. von sagen' ab. In den Z Bibeln von 1525 und 1531 ist Luthers , segmen' nur sehr selten übernommen (in einer Stelle, II. Mos. 39, 43, mit der Erklärung: ,S. ist loben und wol sprechen'), einigemal durch "gesegnen', meist aber durch andre Austrücke wiederzegeben; s. HByland 1903, 62 3 und vgl. die Anm. zu Segen. Gwerb 1646 braucht in Bed. 2 a and c ,s.' in ben ,be-' und ,versägnen' in regellesem Wechsel; vgl. 7B. S. 43 4. Das Ptr. grasepart kann auch zu pes.

ab -: durch Segensspruch entfernen. ,Inmittels hab der Pfaff ihr das Haar abgehauen und den Wehetagen hiemit abgesegnet. 1601, Bs.

în-: einsegnen. a) mit Acc. P. En Pfarrer i., feierlich einsetzen B; Z. ,Den 7. Nov. hat man unss HJUster, Pfarrer zu Trüllikon, ingesägnet: 1653, BAUERNCHR. ,Daruf ich [Pfr Wyss] ... von Cappel hinweg gezogen und glücklich zu Cloten angelangt... und nach apostolischem Bruch mit der Handuflegung vngesegnet. 1649, Z. Ein Brautpaar i., kirchlich trauen B. ,So sie [eine Katholikin] sich mit ihme [einem Evangelischen] ins. lasse, werde man sie wider nach Baden füeren, mit Ruoten usstrichen und us dem Land verwisen, 1653, JJRED. (FZoll. 1905). ,NN. sind zu Eheleuten erkenndt und ihnen auferlegt worden ... aussert der Gmeind sich ehelich eins. zu lassen.' 1679, Z Ehegericht. S. auch Chind-Betterin (Bd IV 1821); ūs-bringen (Bd V 721). Eine Kindbetterin ,ein- oder auss.: 1642, GBern.; S. Bl IV 1821 (Berdes gleichbed.;s. 2 und vgl. in-ge-s., sowie Schöpf 665). - b) mit Acc. S. Es Hūs ī. B; s. auch Uf-richti-Red (Bd VI 538). ,Bevor ein neues Haus bezogen wird, lässt man

underen-: mit Acc. P., "bei der Beerdigung eines Gestorbenen die kirchlichen Ceremonien vornehmen VO- (St.²); L. (Dekan Fäsi).

ûs -: 1. durch einen Segensspruch entfernen. ,Den pfil uszesegen. Wiltu den pfil ussegen, so ergrieff in mit den fingeren, genant golttrager, und sprich: Longinus was ein jud, L. was ein ritter, L. stach Got in sin rechten sitten, L. nam des bluots und streich es in sine ougen, L. ward gesehend; als gewor und als gewiss, als er sehend wart, als gewor und gewiss gang du. pfil. herus! In Gotes namen amen. Kunstb. 1474. - 2. eine Wöchnerin ū. L; G; W; s. Chind-Betterin (Bd IV 1820/1, wo auch alte Belege) und vgl. die Synn. füren-, ūs-ge-, ūs-be-s., zur Sache auch Gfd 60, 55/61. In WLö, kommt die Wöchnerin mit dem Kinde 14 Tage nach der Geburt zum U. in die Kirche (FGStebler 1907). Eine Wöchnerin, die von der Alp ins Tal hinuntersteigt, um sich dort auss. zu lassen, wird von einem bösen Geiste entführt, der Gewalt über sie hat, weil sie sich ohne Begleitung zur Kirche begab; s. W Sagen ² II 125/6. ,Du [Ablasskrämer] hest mir fern ... ein guldin abgnon drum, dass ich mich zuo mim wib hat gleit, do sie in der kindbette fierzig tag was gelegen und eb mirs der kilchherr erloubt mit sim ussegen ... Mir nit des segnens! ich begeren sin nüt! Ir pfaffen sind sorgklich und muotwillig lüt, unser kilchherr gesegnet vern eine früe vor tag us, die macht im ein jungen sun, den bracht man im zuo hus. Des segens darf min wib nüt.' NMAN.

Vgl. Gr. WB, I 967; Schm. ² H 240; Schöpf 665; Fischer I 514/5. Die Form ,-segen' auch noch unter ge-s.

use"-: 1. Einen durch Segnen von einem Übel befreien. Der in der Achsel Verhexte tuet den Pfarrer grüslich bitten, er möcht-en b'sögnen, es tüeg-em schiessig wē ... Drüf hed der Pfarr in useng'sögnet. Enz. 1855 (SehwMuo.). — 2. = us-s. 2 Sehw; Now.

ver-: a) = segnen 2 a. "Der Priester versegnet mit den St Blasiuskerzen die Hals aSchw (Kyd). "So hond die Karthuser die ringle des predigischen rosenkranzpaternosters alle mit sundrem grossem ablass versegnet und gewicht, wer daran rosenkränz machte, dass er den gewunne." Ansh. Uneig.: "Diser bot [ein Bischof] wäre dem pfalzgrafen gern zuo hilf kommen, wo er nach siner pratik hätte mögen dis ordnung [der Eidgenossen gegen das Reislaufen] mit guldinem krisum v. ebd. — b) = segnen 2 c. Abs. "Ein hübsch nüw lied von dem v. und waaffen verbinden, so yetz in der welt löuffig." BGlett. "Menschen, so der Unholdery oder ouch uff das wenigst der Apostützlery, V. und übernatürlichen Arznens halb, wölliches dann

under die Hend der Gerechtigkeit kommen. RCvs. Brast eim etwas an seinem Lyb, bald sucht er ihm ein altes Wyb, die mit V. kundt umbgohn und von uns [den Teufeln] bstellt war umb den Lohn, GGottu. 1619. ,Zum vierten wirt das V., das ist verbottne Sprüch und Wort sprächen, ein Zaubery genennt. GWERB 1646. Die Hebammen sollen verwarnet werden. sich allerlei abergläubigen Sachen und Geremonien mit Creuzgen, Flissmen, Sprechung sonderbarer Wörteren, V. und anders dergleichen zumüssigen. B Chorg. 1628/67. ,Fluchen, Schweren, Meineid und zauberisches V. wollen bald für keine Sünden mehr gehalten werden. Gernler 1668. S. noch wär-sagen (Sp. 417). Mit Acc. S. , Alle die jar, als er zuo Kilchperg [Pfarrer] were bis in sin tod, da slüege der hagel nie, wand er könde inn versegenen. Aber nach sim tod slüege der hagel ettwie dick da.' um 1450, L Hexenproz. .Ich N. versegnen hüt mit Gottes bluot alle waffen guot, das sy Gots helgen wunden an mir eren und mich miden... Anf. XVI., W. ,Ich versegne dich, schooss, ich versegne dich, floss, ich versegne dich für alle wehtage, im namen Gott des vaters ... 1577, B Turmb. (Segensspruch einer Hebamme). Krankheiten ,v.' .[Die Pfarrer sollen predigen ua. gegen] alle die, welche krankheiten der menschen und dess vychs v. 1531, Bs. Einen Beinschaden, das Tschoss genannt, hat die Angeklagte versegnet', indem sie Blei zerliess, es in kaltes Wasser, goss und 30 Vaterunser und Ave samt 6 Glauben betete. 1587, L (ALüt.). ,Einige untertanen suochen an papistischen orten bei den heiligen rat und hilff; sie lauffen, ihre zuofäll und krankheiten v. zu lassen. 1593, Bs. ,Von Zauberei, Schwarzkünsten, V. der Krankheiten, abergläubigen Ceremonien [usw.]. B Chorg. 1667. Mit Acc. P. Min stüfsun Jacob kam uf der kindlin tag uff eim schlitten von Hitzkilch, lam: versegnet in Cristen Kolb, der seit, er wer verhext. SALAT. NN. wurden gebüsst, weil sie ihre kranken Kinder einer Frau zu ,v.' zugebracht haben. 1548, Abscu., Vich v.; s. Segen (Sp. 447). - ver-segnet. [Frau, die wegen einer Feuersbrunst aus dem Schlafe geweckt wird:] Chunnt-men doch enmöl einisch enchlin zītliger underen a's ordināri, so isch-es aber auch g'wüss wie verhäxet und v.! AGyst 1899. Attrib. Von welchem beschworenen und v-en Salz die Priester im Papsttum auch gebrauchen bei Zudienung und Verrichtung ihres Kindertauffs; denn wann der Priester ein Kind tauffen wil, schiebet er von disem Salz demselben ein wenig in Mund, nennt das Kind mit Nammen und spricht: Nimm hin das Salz der Weissheit; das seie dir ein Versicherung in das ewig Leben. Amen. Gwerb 1646. Ohne Schewen dergleichen verbottne, abergläubige Sägen oder v-e Salben, Kräutter und derlei Mittel gebrauchen, ebd. ,V-e Krankheiten. ebd. - Ver-segner m. ,Ein Tschopp war der grosse V., bei welchem man sich Rats erholte, und dieser hatte einen Schmid aus dem Solothurnischen zum Lehrer gehabt. XVII., Ocus. ,Præcantator oder V. GWERB 1646; öfter. Auch bei RCvs. - Ver-segnung f. .Es sollen alle V-en beides an Menschen und Viech ganz und gar verbotten sein. 1660, GrSchams Landschaftsbr. S. auch Bluet-Segen (Sp. 454).

Vgl. Gr. WB, XII 1236; Fischer II 1330. S. auch die Anm. zu seignen.

füren-:= us-s. 2 Apl. (unter der Kirchentür; vgl.

S. noch Bd IV 1821 (hervorseguen) highwher Bel-

herturgesegnent ber Schin 2 H 240, Gr WB, IV 1 4016 ge-: wesentlich wie sequen. 1. retl., sequen 1 Vor-mene" Herrgottschruz soll-mo" sich g'sene" FO. D's Weib schlahd d' Händ uber 'em Chopf z semme" und g'scaned-seb. Schwzd. (GRSch.). Do was mier gar angst, den ich forcht, der bar wari vor handen, gsegnet mich und entschlieff. ThPLATTER 1572. Do fiengen wier bed an schryen, mit den hirtenstäklinen werren und uns gs., byss der vogell hinweg floch.' ebd. ,Sich g. vor (ab), übergehend in die allgemeinere Bed .: sich verwahren gegen. "Wer wil sich gegen solchen vermaledeiten und sogar heimlich einschleichenden teufelsbotten [Hexen] weeren konden [!] oder vor inen gs. oder aber gar fliechen? XVII., UwE. TR. ,Wir wollen ab der Verzweiflung das höchste Abscheuhen haben und uns vor derselbigen treulich ges. JMULLER 1666. ,Förchtet Gott und gesegnet euch früh und spaht vor dem unreinen Teufel. FWvss 1673. , Männiglich wird sich ab dem harten Schlaff des capucinerischen Gewüssens ges. und entsetzen. JHFäsi 1696. ,Dass sie [halbe Freunde] selbst durch ihre frommelnde Geschwätzigkeit mir mehr schaden als alle Die, vor welchen sie sich als meinen Feinden zu geseegnen gebehrden. JCLAV. 1784 (An meine Petrinische Gemeindsgenossen'). In Verbindung mit be-hüeten (vgl. be-s.): Sich b'h. und g's., ,sich bekreuzen und segnen APL., ,sich in Gottes Namen bewahren' APH., K., M. (TTobler); Z (s. auch Bd II 1796 u.). Er hät-sich vor im b'huet und g'segnet, vor Abscheu ScuSt. (Sulger). - 2. a) = segnen 2 a. [Weih-] Wasser g's. UwE. , Ein tütsch büechli vom tauffsalz und wassergsegnen. 1562, Inv. HsSalats. Vgl.: [Der die Nottaufe selbst vollziehende Vater holt] en Hūswūrzen, rüstet en Chachlen voll Wasser, leid d' Würzen drin und g'segnet d's Wasser. GFIENT 1898. Betti g's.; s. Bd IV 1834. Dene", die vam Papst in Rom lant d's Betti g'segnun, soll's van ne" arme" Litu" Franku" regnu"; uf alle" Martun chonnen-s' Narrun finnun, an denen-s' hübschi Summen chonnen g'winnun. W Narrenspruch. ,Dieselben krütter [mit denen man die Hexe beräuchert] sol man wychen und ges., wie man das im obsequial findt und gewon ist ze tund uff assumptionis Mariæ. 1571, ADETTL. 1905. D' Berg g's.; s. Bd IV 1552. ,Wir lassen alle Jahre unsern Stall und unsere Matten ges. und gehen in den Ramersberg zum Sant Wendel, dass der 1. Gott Glück zum Vieh gebe und es gesund erhalte. Obw Volksfr. 1892. ,St Justus den Himmel wird ufsperen, zu ges. Hus und Feld. 1697, Schw. Mit Acc. P .: ,[Auf der Glasscheibe ist dargestellt] wie St Oswald mitt dem Bischoff Caitanus isst und ... er [den Armen] Bladen ab dem Disch gibt; do gsegnet ine der selige Bischoff, dass sin recht Hand nit verwist. 1661, Zg. - b) entspr. segnen 2 b. Mit Acc. P. (od. S.). ,Und Jacob gesegnet den Pharao. 1525, I. Mos. 47, 7; ,danket dem Ph. 1530/1; ,segenet. Luther; ηδλόγησεν. LXX. ,[Gott zu Moses und Aaron:] ... gond hin und gsägnend mich auch. 1530/1, II. Mos. 12, 32; ,benedyend.' 1548; ,segnet.' 1667 und bei Luther; eddorfigate. LXX. Spec., (mit einem Segenswunsch) Abschied nehmen von Jmd oder Etw. ,Gesegnet nur für diesen Abend den Webstuhl, löscht die Lampen bis auf eine aus und höret mir zu. JSENN (Stutz B. 1852). Noch desselbigen Vormittags geseg-

Chindbetterin Tachlit; VO . Syn auch furendass, | nete das Geschwisterpaar thre Dorfschaft bei Adams. abstrahirend von einem dreitägigen Bleiben, das sie gestern angekundigt belof, (Schwig Unterli, 1851). Alue Boten von Z. sassend zu i Flach zuo schiff und gesegnotend die von Ure und tuorend ... uss dem land Ure in das land Switz gan Brunnen.' EDLIB. ,Do beruoft Paulus die junger zu ein und gesagnet sy und gieng auss zereisen in Macedonian: 1559 Arostelo. seguete. Luther; ἀσπασάμενος. S. auch anaden (Bd II 662 o.). Vom Abschiednehmen der Leidtragenden von ihren Verwandten und Bekannten; vgl. danken. .[Wir wollen] das uff dem sibenden, dryssigosten und jarzyten niemand mitt den leidlütten von dem huss zuo der killchen, noch von der killchen heim gan und in sölichem einich ges. oder danken gebrucht sölle werden; aber uff dem tag der begrebt mag iederman mit dem andern gan, wie von alter harkommen und gebrucht ist ... Das [bei Begräbnissen in Klöstern] allzyt der leidlütten nächsten fründ mit inen zum alltar und über die greber, ouch von der killchen heim gan mogen, soverr das in der killchen das danken und ges. abgestellt sye, 'Anf. XVI., BStR. Iron. Einen ausschimpfen, schlagen' U (Dr Müller). Mit Acc. S. (oft .es') und Dat. P. .Einem den Trunk (es) g.': Sp. 459. Do brachte er ira eins uff die ee; do gsägnete sy ims und trunke. 1538/40, Z Ehegericht. "In irem prassen und schlemmen hand sie [die Feinde] s einandern bracht: Es gilt uf siben Schwizer hin, die ich will niderstechen, daruf trink ich den win! Der ander tet[s?] im ges. und schwuor bim sacrament..., 1569, LTOBLER, VL. (Lied auf die Schlacht bei Mirebau). Die christliche gute Gewonheit, bei unss Catholischen im Brauch, dass, so einer dem anderen ein Trunk zubringt, der ander ihme denselben gesegnet mit disen Worten: Gott und Maria, sein liebe Mutter, geseegne es ihm! RCvs. (Br.). ,Als er mit ihm Suppen ass, hat er ihm den ersten Löffel foll gebracht, als einen Trunk; der ander hielts für seltzen, sagt, er hab gmeint, man bring eim nur den Wyn; doch so hat ers ihm gsägnet. Schimper. 1651. Einem das bad g.', eig. vom Badeknecht, der ein gutes Bekommen des Bades wünscht (Gr. WB. IV 1, 4018); iron. (nach Sprww. 1824, 54 ,noch jetzt üblich') in der bekannten Erzählung von Konrad Baumgarten und dem Uw Landvogt. ,[Baumgarten:] Do gab ich im warms mit einem schlag und gsägnet im mit einer achss das bad, das er da tod lag in der standen. Schausp. (U Tellenspiel); darnach: ,Er nam sin achs, gab im ein schlag und gsegnet im das wasserbad, das er grad tod bleib in der standen.' Ruer 1538. ,[Baumg. sprach:] ... ich will im das bad ges., dass ers keiner frowen mer tuot.' Äg. Tschudi Chr. Anders in der folgenden (offenbar verderbten) Stelle: ,In disen dingen und ziten do begab es sich, dass der landvogt von U. den fräffnen gwalt mit Küenyss frow ab Altzellen bruchen wolt und in in das bad gesägnot mit der ax, dass der landvogt tod darin lag, wie ein schwin ingmetzget wass.' CSUTER 1548. ,Ihr Schelm, ihr Dieb, ihr Räuberbuoben, wills gs. üch in helscher Gruoben; Gott wird üch richten nach üwerm Tuon, in Abgrund ihr versinken muond! JMAHL, 1674 - e) entspr. sequen ? . . . Gang. versorg das Vych, gsegnes wol, bett auch hiemit, so schadet im kein Übel nit. JMAHL. 1674. S. auch Chël-Sucht (Sp. 279). — 3. a) entspr. sēgnen 3, von Gott. ,Und Gott sach es für guot an und gesegnet sy [die Ge-

. . . Mes I Mes 1, 22, und begaabet sy reich- Casten aus ihren Gläsern Bescheid getan WLö. Jässa 1 Section Luther, college, taxx. Sonst nur in Wunschformeln; reiche Belege schon Bd II 11. at had Nev. P. G'segnee's Gott uns allisamen, . if Namen Aren! An (Gebet nach dem Essen) 1, 32 nas, der gern begluckt und Segen uns von oben schickt, auf allen unsern Wegen ...!' um 1850, GRIS mertschen (Hausinschrift). "Was einem Wandersmann nur Gutes kann begegnen, mit allen dem euch des Himmels Gunst ges.! GR. Handwerksbrief. Gred'n Gott! dachte ich, als ich den R. ins Haus [des erzürnten Meisters] treten sah. Joach. 1-4- G'segen-mer Gott min Sel und min Lib, g's.-m. G. min Namen und min Er, q's. m. G. min Atti und min Mueter, g's.-m. G. min G'schwisterti, g's.-m. G. min Ani und Ani, g's.-m. G. min Götti und Gotten und alli Verwandti ...! GRThs (Gebet). Vor Söllechem well-n-ins b'hüeten der lieb Gott und g's.! Schwad. (Gr Schs). ,Sprach der M. daruf tugenlich zuo dem S .: gang hein, dass dich Gott gesegen! Du hast hinacht gnuog böser red und swüeren vollbracht. 1403, ZRB. ,Gott erbarme sich unser und gesegne uns.' B Disp. 1528. In Gottes namen, amen! Gesegne mich hüt der mann, der den tod am helgen crutz nam, gesegne mich hüt die hand, die Got an das helge crutz wand, gesegnen mich hüt die helgen wort, die der priester spricht, so er Got wandlett, und sin rosenfarwes bluot das sy mir für all min fiend guot, amen! XVI., W (AfV. IV 341). Als Ausruf des Schreckens, der Abwehr, des Erstaunens. B'hüet-ins Gott ond g'seg(e)nins Gott! Ap (TTobler); Z. G'segen-ins der allmächtig Gott! rüefend Alli z'sämmen [bei Erwähnung des Teufels]. GFIENT 1898. Der Chrank seid, betten hein inn Niement g'lert. - Non g'segen-ins Gott! rüeft der Her, ämmel d's Vaterunser werdend-er wenigstens chonnen, ebd. Mit Weglassung von "Gott." A g'segen-ins, wie vill! (welch Einer! welchi Töchter!) ,oh sieh doch, wie viel! (welch ein Grosser oder Hübscher! welch ein Mädchen!) GRNuf. (Trepp). Ei b'hüet-ins wess g'segenins! muess Das nid en Regel g'sin sin! Schwed. (Gr Seew.); s. auch be-hüeten (Bd II 1796). - B) mit Acc. S. (meist es) (und Dat. P.). Kulturen uä. So, jetz söll 's der lieb Gott g's., und denn geräte's schön, sagt die Frau nach dem Hanfsäen GRPr. (GFient). S. auch Mutten IV (Bd IV 578). ,[Gott wolle] uns vor dem grössten Übel, der Sündt, bewahren und das Zitliche [die zeitlichen Güter] ges. nach unserer Notdurft. XVIII., Rudliger 1875. Den Schlaf: Mins Buebeli, g'së Gott din Schlaf! GJKunn. Speis und Trank. Gueten Abing! Gott g'segn-i [euch] euri Gaben, Gott g'segn-i euer Essen und Trinken! Euri Sū wird nümmer hinken [usw.] Z (Wurstlied). Gott q'sëqn-i's! oder umgestellt (auch in GR; W, in Bs auch mit Weglassung von Gott), verkürzt g'sēn (auch Sch; ThHw., Kressib.), g'sē (auch GRHe.; GSa.) Gott! Segenswunsch an Solche, die bei Tische sitzen; s. Bd II 512/3. Gott grüez-ich und Gott g'segn-i's! GRL. Gueten Obend mit-enand! Gott g'sëgn-i's! Scu Gespr. 1838. G'sëng-der 's Gott! Sch (Firm.). G'segn-ech's der lieb Gott und essent brav! GL (Firm.). Gott g'segn-i's! oder G'se-Gott! wünscht der zu Anfang oder am Schluss des Mahles Eintretende; im ersten Falle antwortet man ihm: Er chonnd mithalten! im zweiten Falle: Tanken! AAF. G'segn-i's Gott! sagt der in ein Wirtshaus Tretende; dank Gott! sagt er beim Gehn, nachdem er einigen

ja so | g'segott, winn-er am Essen sind! Propher 1855 (GSa.). He nun, g'segott, wenn de Das alls abenbringsch! B (AvRütte). G'seng Gott, und schleck bis g'nueg! zum naschenden Bienchen Stliger. Scherzh, erweitert; Gott grüess-ech, Gott g'segn-ech 's, Gott nem-ech 's und geb 's mir! AABr. G'segn-ich 's Gott der Her, spis Gott, d' Möcken alli an mins Ort! het selb Büebli g'seit. BREITENST. 1863. ,Do sprach N.: ... ich bin zers folle wins. Do sprach er [Kläger]: so gesegen dir inn gott! und wolt damit von im gan. 1427, ZRB. ,Fürtrager: Spyss und trank das gsägni Gott! Roef 1539. Kaufherr, der Leute beim Mahle trifft: Das gsegn üch Gott, ir lieben herren! [Judas:] Sitzend her! wend ir mit uns zerren? [Kaufherr:] Dank üch Gott, es ist nit myn fuog.' ebd. 1540. ,Hiemit gsägn euch Gott die Speis! Gebet Christi vor dem Mahle. MSTETTLER 1606. Spec. beim Zutrinken; s. auch bringen (Bd V 691/2). , Bring-der's, Elsbēt! sagte allemal mein Grossvater, wenn er bei Tisch sein Weinglas zum Munde führte, und meine Grossmutter sagte darauf: G'sēgott, Hansjokeb! Scu Ha. † (Neukomm). Der N. hät en Chäntli voller Win g'holet und üfg'stellt, dan-n-er chunn mit sīnem Gast Gottg'sēgnis trinken und B'schād ton. SPLETSCHER 1903 (SchSchl.). G'sundheit, Hans! G'seqder's Gott, Hans! sagt Einer beim Trunke zu sich selbst. HENNE 1874 (GSa.). ,Demnach bracht ers ira uff die ee; do rett sy aber: Gott gsägnen dirs! und tranks innhar. 1538/40, Z Ehegericht. , Hettend sy ein mass win, hiesse im der N. ynschenken und brechte einer, genannt Margretha, ein trunk uff die ee, die welte aber nit tringken; do seite er: Agtli, es gilt dir den uff die ee, so du kein anhang hast; uff die selbig red dann sy getrunken und gseit: das gsegne uns Gott! Damit habe sy den becher nebetsich gstellt.' 1541/3, ebd. ,Gott gsegnes üch!' Aal 1549. Prosit! Das gesegne üch Gott! Fris. 1562. ,Aber halb us! gsegne dirs Gott! HABERER 1562. ,Gseg Gott! Nun schluck fein ritterhaft! JMAHL. 1620. ,Geseng dirs Gott zutausendmal! S Kal. 1760. Iron. , Ruben zu seinen beim Mahle sitzenden Brüdern:] Üwer gott, ir unnützen dämmer, der gsegnis üch, ir vollen schlemmer! Russ 1540. Als scherzh.-iron. Ausruf: ,[Zwei Bauern Hans und Geörg erörtern den Luxus der jungen Z Geistlichen; G. hat eben von den Hemden gesprochen.] Ach, fahr doch fort und lass den lieben Herren nicht so lang im Hembdli stehen ... [mahnt H., worauf G.:], So wollen wir ihm die Hosen anlegen ([Gott] gsegne Speis und Trank!). Z Gespr. 1779. Mit andrer Wendung: G. hat ausgerechnet, dass so ein junger Herr nur für den Unterhalt seines Kopfes jährlich 382 fl. brauche. ,Das gsegne Gott! ruft H. ebd. S. auch pflegen (Bd V 1224). - b) vom Teufel, in Verwünschungen. ,Von grossem widermuot und erschrecken do mocht der herzog [Karl nach der Schlacht bei Grandson] in dri tag und nächten nie nütz essen noch trinken. Das ims der tüfel gesegne! Z Chr. XV. [Die Pfaffen] fressend alles, das sie gelust, rebhüenli [usw.], das bringt man inen uf ross und wägen. Dass ins der tüfel müesse ges.! NMAN.; s. auch ebd. S. 58. [Mässigkeit spricht:] Soll man am tisch also tuon pflegen? Das üchs der tüffel müess gesegen! VBoltz 1551; s. auch ebd. S. 296 (,gsegen: underwegen'). ,[Der fanatische Romelias zum andersdenkenden Isachar:] Ein Humel hast gfressen on Zwyffel [vgl. Bd II 1296]; das

Spiel.

Mhd. quegenca, vgl. Gr. WB. 4V 1, 4015 ft 8 1m '11 239; Fischer III 515; Martin-Lacab II 337 Churakten stisch ist das überwiegende Vorkommen der /ss. in Wunse satzen, wo das perfektivierende ge- von Alters her zu Hause war. S. auch die Aum. zu segnen.

1"-g "-sene": in-segnen F. Nach jeder Gebuit soll sich die Frau in einer Kirche i. lan . . us-g .: us-segnen 2 W (Tscheinen); s. Sp. 463. — usen-g'-: dem Vor. AaBb. (Frei); SFul., Thierst.

nider -: mit Segenswünschen niederlegen, Iron .: . | Wenn | die kinder nach irer art grynend und sehryend, so entspricht inen vatter und muoter ouch die dienst mit fluochen und schweeren, oder so sy nidergelegt und ufgehebt söllend werden, es sye tags oder nachts, so sägnet man sy aller tüfel nammen nider, im selben nammen hebt man sy ouch uf, das gar unchristenlich ist. Reef 1554, -- Vgl, Schm. 211 239 u.

b" -: wesentl. = segnen. 1. refl.. - segnen 1, eig. Now (.mit Weihwasser oder sonst das Kreuz über sich machen, verbunden mit einem Gebet um Segen' Matthys) und wohl weiterhin in kath. Gegenden; uneig. Bs; B. B'segni-dich all Morgen! Now (Matthys). So galt und gilt zum Teil heute noch der Glaube, dass, wer sich am Morgen b'sëgne, dh. folgendes Gebet spreche: Walt Gott und b'huet-mer Gott min Lib und min Sel (mins Wib und min Chind), min Att und min Mueter, min Brueder und men Schwester, mini Verwandten und mini Bekannten und alli christgläubigen Lut! den Tag über vor Unfall sicher sei. HZAHLER 1898 (BSi.). , Wer nie, ohne sich gewaschen, gekämmt und b'segnet zu haben, ausgeht, dem kann kein böser Zauber etwas anhaben.' ebd. ,Stell [am Abend] alles an den rechten Ort, ... dann bsegne dich und bet ernsthaft: Vater, vergieb mir meine Schulden ... Gorra. Di Alten fahn sich a"fah" b's, beim Herannahen der Geisterschar BSi. (JSchläppi). He nun, so gang; doch b'segne-dich geng z'erst, so bald dass-d' Eppis merkist [von der wilden Jagd]. HNvp. 1895. Sich b's. ab Einem od. Etw. B. Die Einten hein-sech direkt b'segnet [bei dem Ansinnen, ein leeres Zimmer für eine Kinderkrippe herzugeben], die Anderen hein g'seit, sie wellen-sech noch b'sinnen drüber. RISCHER 1903. , Hand die zwo [Frauen] vermeint, es sige ein Geist us dem Grab oder sunst eine bös Erschinung, und hand gschworen und sich b'segnet.' 1622, Bs Familienchr. ,[Die Hexe wird gefragt:] Weilen der Teuffel sich bei denen Leuten, bei welchen er Gehör finde, so anhärig stelle, ob er niemahlen keine Ohnzuchten an sie gesucht? [Antw.:] Nein, sie habe sich vielmahlen besegnet. 1701, Z. ,[Dass die Frau ihr deswegen] aufsetzig geworden sei und allzeit vor ihr sich besegnet und ihr Weihwasser nachgesprützt habe. 1753, Schw (ADettl. 1905). ,Gang an einem Freitag am Morgen freuch vor Saunenaufgang und besegne dich, wann du aussgehest, Anf. XIX., HZABLER 1898. In Verbindung mit b'hueten; s. Bd II 1796 u. und vgl. ge s. Er hät-sich b'hüetet und b'segnet As; Bs; Z. Bitti, brüchst-dich derwegen (dass-ich mir vun Zweien den Hof machen lan) nud z' b'h. und nud z' b's. JALLENSPACH. Er het-sich b'hüetet und b'segnet vor der trurige" G'stalt. Breitenst. 1863. Aber händ-sich die geistlichen Herren [denen der Vogt unrecht erworbenes Gut schenkte] vor derigem Guet nid öppen auch b'huetet und b'segnet? RMULLER 1842. ,[Der Teufel] lasst nicht grad seine

gsagne dir der schwerzist Tuffel!" XVI. AVII., L. I Wolfsklawen sehen, die Leut wurden sich sonst vor denselben besagnen und huetten. Gwere 1646. S. noch Ge-vatter-Mueter (Bd IV 592). - 2, a) = segnen 2 a. Bettela b's.; s. Bd IV 1834. Er ist Eine g'sv", mer bett gimeent, mer chonnt Bettle b's, an em! Ask., Ke. Die Lise pintili [s. Las-Bundel Bd IV 1365] werden in den Klostern b'sequet Now (EOdermatt 1903). D' Bäum b's.: Fruscher, no si Fran salig alben am Ostersamstig mit 'em Wiew isserchruegli sig go" d' Baum b's, heb 's all Jor Chriesi g'gë" und Channe"bire", alsme" 2' Liechtmes' noch Schnitz heb chonne" har dervo"; aber sit a's Die enwegg sig, dank niemer mer an so Oppis, JREINH, 1901 (SL.). D' Allmand b's .: Das Volk zieht in Prozession auf die Allmende, die vom Geistlichen mit Weihwasser besprengt wird Zg. D' Alpen b's., nach der Alpfahrt (vgl. Sp. 458) UwE. D' Häls b's. AsF., Ke. (AfV, IX 49); vgl. Sp 458 u. Eine" b's.; s. usen-s. (Sp. 463) und vgl. buti 2 (BTIV 1910). S. auch Segen (Sp. 111). - b) entspr. segnen 2 b. , Es war das erste Mal, dass sie sich nicht gegenseitig bsegneten mit dem frommen Wunsche: Gute Nacht gebe dir Gott! Gorra. - e) entspr. segnen ? e; vgl.: ,Das abergläubige, abgöttische Beschweeren und Bes., da man gewüsse Wort. Sprüch und Ceremonien erdacht, zusammengeschmidet, gemachet und über den Patienten oder Kranken und anderlei Sachen gesprochen und dann denselben die Kraft, heil und gesund zu werden oder das Bös zu wenden und enden, zugeschrieben hat. Gwerb 1646. Krankheiten b's. kam in ZNHasli noch 1903 vor. Eine" b's. ,[Die Hebamme habe ihr erzählt, das Kind habe während der Taufe geschrien und das bedeute, dass es viel Kreuz und Elend haben werde] aber man könne ihm Das alles abnehmen. Geschwind solle sie Wein geben, und während sie, die Hebamme, Wein trinke, solle sie, die Mutter, eifrig beten und das Kind b's. Da hätte die Hebamme drei Gläser Wein getrunken in den drei heiligen Namen, und Mädeli dreimal das Unser Vater gebeten und das Kind b'segnet recht andächtig. Gotts. , Von dem abergläubigen und verbottnen Leut- und Vych bes. GWERB 1646 (Titel). ,Einer, der sich bes. lasst und auff des Sägners Befehl gewüsse Gebätt spricht.' ebd. Der Satan hilft gern, damit er den Segner, item der sich bes. lasst und Den, der einen zum Segner weisst, in seine Strick bringe. JJGESSNER 1702. In Verbindung mit be-sibnen; s. Sp. 61 o. - 3. entspr. segnen 3. B'sēan [, beschütze, behüte'] -ins der lieb Her! (oder der lieb allmächtig Her im Himmel dobne")! GRD. (B.). In Verbindung mit b'hüeten; s. o. Gott sell-dien devor b'h. und b's.! Tu. B'hüet ins und b'segn-ins der Herr, was sind Das für schröcklige Zeiche"! RMULLER 1842. be-segnet. B's-s Wasser, Weihwasser L (JRoos). Si heig noch enchlin b's-s Illenöl g'han und heig 's dim Chind [an der verbrannten Stelle] ang'strichen AaJonen; vgl. Sp. 458 o. Bei den Klosterfrauen im Gnadental bekam man b's-i Watte, sie auf das kranke Auge zu binden AAF. (AfV.). ,Durch solche beschworne und bsägnete Mittel wider Wehr und Waaffen und allerlei Gefahr verhartet und bevestnet.' Gwerb 1646. ,Bes-e Krankheiten. 'ebd. Von Personen: b's. sin; s. Johannes (Bd III 31 o.). - Be-segner m. ,Unsere heutigen Beschweerer und Besägner.' Gwere 1646; öfter. - Besägnung f. ,Zum dritten ... sagen sie fräch, Gott habe dise Heiligung und Besägnung des Salzes und das durch seine Diener gebotten. Gwere 1646. - Mhd.

, z sij Wb 3 1610. Eischer I 910. Martin-

Segner m., ,-erin' f.: Segensprecher(in). ,Omnes sortilegi et carminatrices hominum et etiam pecorum, alle segner und segnerin, unhulden, zouberin, qui querunt phitonissas pro rebus furatis, servantes somnia, fata, dies ægyptiacos, et qui portant literas ad collum contra dolorem dentium vel oculorum [sind von der Osterkommunion ausgeschlossen]. JU Surgant. .Dass vil under den münchen und pfaffen schwarzkünstler, tüfelbschwerer und sägner gsyn, die gspänst und vil wunder und zeichen wol habend mögen anrichten. LLav. 1569. ,Zauberische Beschweerer, Sägner und Lochssner.' Gwers 1646; noch öfter. ,N., ein vast berümbter S. und Beschwerer, welcher mit seinen zauberischen Segenssprüchen die abgöttischen Leut in Irtumb ufhelt. 1664, BNid. Kapitelsakten., Gottslesterer, S., Teuffelsbschwerer. B Chorg. 1667. S. noch Lāchsner (Bd III 1045); Brot (Bd V 948); Pfnüsel II (ebd. 1274); Schwin-Sucht (Sp. 283); War-sager (Sp. 418); Bluet-Segen (Sp. 454); be-segnen (Sp. 470) und vgl. S.- Werch. - Mhd.segener(in); vgl. Gr. WB. X 1, 127.

Zauber-:= dem Vor. "[Tod zum Quaksalber:]... Fahrendschuler, Jacobsstäber, Rosenkreuzer, Alraunwieger... Gaukler und Kristallenseher, Täschenspieler, Stelzengeher, Zaubersegner und Zigeuner nimmer sich erwehren meiner." GMÜLLER 1650.

Sögnerî, ,-ei' f.: das Segensprechen, zauberische Besegnen. ,Das schädlich Gift verfluochter S-ei. Gwere 1646. ,Zauberei und S-ei sind Geschwüstrig. ebd. S. noch lös-buechen (Bd IV 997); Nacht-mäl-Bröt (Bd V 969); wär-sagen (Sp. 417); sögnen (Sp. 460).

segnerisch: zum Besegnen dienend. "Die s-en Bücher sollen durch die Chorrichter herausgefordert und dem Kleinen Rate übergeben werden." 1634, B Ehegerichtssatzg. "Die s-en Zauberwort lauten närrisch und lächerlich." Annorn 1674. "Von den s-en Zeichen, Zahlen und Schriften." ebd. (Titel).

Feld-Segni f.: die Feldweihe im Frühling, Segnung des Feldes durch den Geistlichen GRV.

Segnung f. "Dergleichen Sünden sind die abergläubischen Segnungen an Menschen und Vieh, sie geschehen nun durch Missbrauch seines heiligen Wortes oder insbesonders durch Aussprechung oder durch Schreiben dess Namens dess heiligen dreieinigen Gottes." B Mand. 1763. S. auch Nacht-Mäl (Bd IV 161).

Vich-. "Pfarrer N. in Bernhardzell hatte die Viehund Stallsegnungen in seiner Gemeinde ganz abzuschaffen gewusst, die sonst im Bezirk Rorschach noch überall üblich sind, weniger im Bezirk Gossau.' GLHARTM. 1817; vgl. Vich-, Stall-Segen (Sp. 452. 455). — Gloggea-. "Soll von wägen der gloggensägnung erkent sin, das iedes gfätterte selle 3 gl. inbinden, und soll ieder sin ürte und zehrung selber zalen, allein was dem H. von Engelberg und der priesterschaft kosten belangt und die, so müch und arbeit darmit

handt, verzerend, soll es us der glocken kosten zalt werden, sonst die ubrigen alles an inen selbs haben. 1596, Now Beitr.; vgl. segnen (Sp. 458). — Stall; s. Vich-S.

Segens Segs(s) Av (Dim. -esli); GGold., Goss., Rh. (-e²ε-), Rorsch., T., We. (-ê-); TH tw. (so in Altish., Baltersw., Horn, Wängi, aber nicht ausschliesslich), -is(s) GF., T., We.: SchB., Schl., St.; Th (zieml. allg.); ZSth., Segesse" AAF., Leer.; BBe., E., Ha., M., Stdt; F: GL: GRAV., D., Mai., Rh., Ths (-e-), V.; L (allg.); PMac. (-e-); GEsch., Ms, R. (-e), Stdt, Ta., T., Wb.; Schw; S; U (tw. -ë-); ZG; ZDättl., Erl. (e-), Schwerz., -issen Aalleer., Schi.; PAger (-issu), Sal.; GT.; ScuBarg., Ha.; Tu (,in der Gegend von Fr. und Schönh. bisweilen bei ältern Leuten'); WMu., V. (-issa); ZFehr., Kn. (ê-), Ku., Marth., Neer., O. (aber Dim. - essli), Stdt, W., Zoll., Segesen AaHold., auch It Rochh.; Bs (-ē-); BBr.; GRL., Mai., Pr., Rh.; PAl. (,Sagasa'); GFs, Gold., Rag. (-ê-), Sa., W.; Uw (in E. -ê-, Dim. lt Matthys -isli, in E. -esli), -ise" BGr.; PPo. (Segg-); UUrs. (-ê-); WBinn; ZBauma, Seg(e)rsa GRObS., Segeze" BM.; GL (allg.); GSa. (-ē-); SchwE., Ib.; S; ZBauma, Richt., -ize" Z Hütten, Sēse" BSi. (zT. noch nasaliert; daneben auch $S\ddot{e}gesse^n$); GNHelf. (neben $S\ddot{e}gis$) — f., Pl. - e^n (in BG. -i): 1. Sense. allg.; auch spec. das Eisen der Sense S (s. zerugg-langen Bd III 1335 und vgl. Strauw-S.); WLö. und gelegentlich sonst (auch in ä. Belegen; s. u.). Teile der S. 1) der Sensenstiel: Worb (Wurb) oder Schieber. - 2) der in der Mitte des Stiels angebrachte Griff für die rechte Hand: Gürben (Bd II 415), Hauchli (Häuchli), Hōchli I, Hüchli (Bd II 969, 980), Hammen (ebd. 1270), Hörnli (ebd. 1617), Leuchli (Bd III 1013), Schwirbel, Wirbel. - 3) der Griff am obern Stielende, für die linke Hand: Griff, Hauchli (Häuchli), Hammen, Hampflen (Bd II 1303), Schwibel(en). - 4) das Blatt (Bd V 181) mit Rässi (Bd VI 1280) oder Tangel, Ruggen und Spitz, am breitern Ende das gekrümmte Eisen (Hammen, Zaum) zum Befestigen des Blattes am Stiel mittels des in das Dorn-Loch (Bd III 1040; auch AA; B) gesteckten Dorns und der Zwingen od. des S.-Rings (s. Bd VI 1095). Wa in 'n Us-tagen d's Mul druber ferd [das Vieh weidet], da blibd fir d' S. nid vil. Bärnd. 1908. Mir hein g'måit [so eifrig], bis d' Segezen brandschwarz g'sī" sī" ... sō sī"-mer fertig g'sī", wo-si [auf dem Nachbargut] noch chum recht d' S. an'brucht g'han hein. JREINE. 1905. Im Herbst springt fast Alles mitenand mit Segisse" und Reche". Leuthold 1895. Er nennt [nimmt] kän S. ond kän Worb, er nennt grad de" Rechen ond de" Chorb [wenn er Streue stehlen geht]. AP VL. 1903. Der Fritzli, das Muetterchätzli, wo chum mag en S. rëcht in d' Hand nin. JHEFTI 1905. An der S. stān; s, Bd I 251. ,Segensa, falx. Voc. opr.; UwE. Voc. ,N. hiesch im gelt umb ein segensen. 1394, ZRB. ,2 segessen. 1515, BsPfeff. Schlossinv. ,Die genant Ita klagt ... ir man habe iren ... ein arm abghowen mit einer sägissen. 1533/8, Z Ehegericht. Ein mäder [habe] ein mordt tan, habe an ein wysse güppen mit langen züpflen, das ers knüpfen mog, und zwilchhosen hab er an, trag ein sägissen uff dem rucken. 1550, Abscu. , N. habe zu Zurzach ein fässli mit sägisen gstolen, darus ettwa sechs eim umb dryg oder vier batzen verkoufft, dessglychen dryg verzeert und dryg für die ürten versetzt; die übrigen habe er im gras liggen lassen. 1551, ZRB. ,Die sägisen samt dem wetzstein und dangelgschir. 1556, BTurmb., Falx, | im nachsten Land. Th Bauernlied (Schwzd.). Sprww. ein sichlen, rabmässer, sagissen; falces fo naria, ein (die) sägeisen; mäyen, das heuw mit der sagesen abschnyden, desecare vel tondere prata: Fris.; MAL.: s. auch Haber-Reff (Bd VI 647). ,[N. habe] ein guote sagissen verstollen und sin sagessen, so zerbrochen gsyn, an der guoten statt gehenkt. 1570, Z RB. "Im Utznacherland habe er ein alte Sägesen ab einem Boum entwendt. 1601, ebd.; heute noch pflegt der Mähder nach getaner Arbeit die S. etwa an einen Baumast zu hängen; vgl. dazu: ,Wenn acher oler matten also in holz wärdind, das man ein segessen daran henken kan, und das nieman anspricht noch meinet, das dann die von Rynach das holz uff sollichen güetern wol mögent abhowen. 1502, MESTERM. 1882 "Die Oesterricher fuortend [bei Sempach] mit inen ... ouch gar vil Mäder mit Sägissen, im Willen, dem armen Landvolk das Korn abzuoschniden. JJRueger 1606. "Sägeisen, Sense, fænaria falk." Rep. 1662. "2 Sägissen samt den Würben. 1665, ZWoll. Inv. ,Falx fænaria, Segeisen (Sägeisen). DENZL. 1666. 1716. ,Die Fraw bringt [ihrem Manne] Sägissen und Schinhuot. JMAHL. 1674. Es ist den Knechten [beim ,streunen'] wohl anzudingen, dass sie den Brüsch, Büesch [?], die Stauden sorgfältig abhauen und soweit in allen Ecken herum nehmen, als es immer die Segese erleiden mag. 1775/82, ORINGHOLZ 1908. Eigenschaften der S. Was gienge dem Wiesenbauer und Wildheuer über eine gäbigi S.! eine, wa-mu [ihm]-sich gued in d' Hand gibd! Barno. 1908. ,Uli fand keine einzige Segessen, die sich ihm in die Hand schickte.' Gотти. Im Vergleich. En Zungen het 's wi-n-en S. HBLATTNER 1902. , Er [! ein wildes Pferd] hat als wol howend [Zähne] als ein sägess; wann es ist kein harnisch so stark, den er nüt zerstosse mit den zennen. Morgant 1530. ,Sy [Rengnold und seine Gefährten] hattend wenig wyderstantz, sy schluogendz nyder wie ein sägyss das gras vor ir.' ebd. ,Falcatus, krumb wie ein sichel oder sägeisen. FRIS.; MAL. Der Balz ist g'sin wie vun alten Segeze", er ist gar nie mued worde". CSTREIFF 1908; der selbe Vergleich unter Joch-Ring (Bd VI 1090). D' S. reise" (Bd VI 1308), täng(e)le", wetze" (s. dd.), råss machen (Bd VI 1270). Dängelhammer, Dängelstock, wenn die nid machen scharpfi Schneid, kein S. duren d' Halme" geit. UDÜRRENM. ,[Die jungen Gesellen, die am warmen Berchtoldstag 1661 im Rhein badeten] sind zum Andenken mit Rächen und Gablen in der Stadt umher gezogen, haben auch Segis bei ihnen gehabt, habend dieselbigen gewetzt, als wan sie wollten Grass mayen und es Heuwens Zeit seie. 1661, BAUERNCHR. ,Lass ihnen ihre Erquickungsstunden also eingeschranket sein, dass selbige nicht länger währen, als es den Kindern notwendig und zur Gesundheit dienstlich, eben wie dem Mäder das Wetzen seiner Sensen oder Sägesen. Bs evang. Bott 1681. Eine gut geschärfte S. haut wie Gift (s. Bd II 134), wie es Schwert GLMoll. S. auch mutt (Bd IV 571); Pergament (ebd. 1565). Im Volkslied. Was nitzt denn äuch d's Tängelen, wenn d' S. nit haut [usw.] UUrs.; s. auch AP VL. 1903, 33 und vgl. Sp. 187 o. Im Herbst, da neme"-si d' Segesse" her und säge", si welle" ga" maije" B (Lied vom Brienzer Būrli). So chunnt-men heim [abends von der Feldarbeit]: do het kein Veh kein Hämpfli weder Gras noch Chlē ... Men nimmt en S. von [en Sichlen us AA; Z] der Wand und holt enchlin

En S., es Gwer und en Frau anvertrouet-mer denn sust nid imen ledere". JRoos 1908. Die ros, so am ersten und maisten blüet, verschwellet und last zum ersten die bletter fallen: ie hocher das gras, ie neher der seges. Kessl. Wetterregel: Wenn den Mäderen d' S-en ob 'im Morgenesse" roste", so qu't's ander Wetter Bsl. (Seiler). RA.: Das ist nur eso wegen Segissen, scherzh. Entstellung für wege" Selbem, ausweichende Antwort Z (Spillm.). Glaube und Brauch. ,Ein Tausendkunstler in LRusw, war im Besitze einer so guten Sense, dass er ihr beim Mahen nicht nachzulaufen vermochte, und die beim Aufhängen dicke Eisennägel zerschnitt. ALer. Wunden von Sensen und Beilen sollen ganz besonders leicht giechtig fentzündet, bösartigl werden. HZAHLER 1898. Bei Gewittern legt der Hausvater drei Sensen, die Schneiden abwarts, vor dem Hause übereinander, um den Blitzschlag vom Hause abzuhalten Schwlb. (Lienert). In BSi. dagegen wird nach DGemp. 1904, 359 eine Sense oder ein Beil mit der Schneide nach aufwärts unter die Dachtraufe, in L ebenso vors Haus gelegt, dann gehe das heranziehende Hagelwetter ohne Schaden vorbei; lt L Hauskal. 1870 wird nämlich die Unholdin oder Hexe, die das Hagelwetter verursachte, durch die aufwärts gekehrte S. verwundet und ihr dadurch alle Zauberkraft geraubt. Über den alten Brauch der S.-Henki in GR s. Bd II 1466 und Schweizer Bauer 1907, 68. Dem Imb mit der S. lûten; s. Bd I 234. S. in formelhafter Verbindung mit ,sichlen'; s. Sp. 188. ,Mit s. und s.'; dazu noch: ,Dass fürohin in dem Holz Mathobel genant ... weder mit Rossen, Horn- oder anderem Vich ... geetzt solle werden, sonder was Jeder mit der Sägis oder Sichlen bekommen könnte, mit selbigen er abfahren möge und solle.' 1677, GFlaw. ,(Vor und) nach s. und s.'; auch .segens' allein. ,[Die Gemeinde GBern.] hat verainbaret, das alle ackher, wisen, bomgarten ... die von alter her zuo dem getratt hörent, vor der seges und nach der seges usslegen sond. 1432, Zellw. Urk. ,Wir haben ouch fürbass gesprochen und erkennt von des hofs wegen genannt Bürisweilen, dass die von Bernang ... darauf und ab ir tratt sollen haben ... und dann die zwei jar vor und nach der seges sollen die von Bernang die vorgenannten NN. an demselben guot und tratt onbekümmert ... lassen. 1440, ebd. (tw. modernisiert). ,Mit den rietwysen, die man nun einest zum jar höwet, ist erkennt, dass man die selben vor und nach der sägis offen beliben will lan, ire zeit, wie dass von alter har gebrucht ist, nemblich an Sant Jörgen tag schlacht man die yn, wenn sy abgemäyt sind, wider uss. ZElgg Herrschaftsr. 1535; s. auch JNater 1898, 375. Der Gebrauch der S. behördlich eingeschränkt. Es wird bei 5 Pfd Busse verboten, an den ,bördern' und in den Wäldern ... zu heuen und die ,segessen' zu gebrauchen. 1592, UwSa. ,Wer in Banhölzeren Sichlen, Sägessen etc. brucht: ... Das Niemand weder Sichlen, Sägessen, Pflüeg noch andere derglychen Ding in unseren Hölzeren bruchen sölle [bei 10 Pfd Busse]. BGS. 1615. ,Für diss Jahr soll die Alp Gerschni besetzt werden ... Item ist ernstlich verordnet worden, dass Keiner sich understehe, vor Michaelistag einige Segesen auf diser Alp zuo gebrauchen. 1702, UwE. Vgl.: ,N. hat mit der Sägesen im jungen Hauw gemehet: 8 \$ [Busse]. 1710, Z. Die S. im Betreibungsrecht: ,[Von der Pfändung sind]

W. Gab. LB. Die S. als Handelsware. s. : na l.p. ... sagissen sollen am Münsterten werden, 1564, ZRM. "Der Isenhändin cin Sagissen 12 β 6 d biss in 13 β 6 d. 11. 11. dn. 1646. N., der Eisenkrämer, wurde bestraft, weii er, anstatt ,Trichlen und Segissen', andere Waren feilhielt und so in den Handel Anderer eingriff. 1657, Flivas 1909, Z. II. 100 Sageisen, tut ein Soume 13 st. Ein Schynysin, ein Schar, ein Segensen, von jedem 1 d. XIV., Bs (Ochs). ,Klein ungelt: ... ein sturzen segensen, sychlen oder nüwer swerten bränd, hie verkoufft werdent, do git ie daz pfunt 1 d., und waz sin durch unser statt gat, do git ie der soun 1 8. 1379. Z StB. Non 100 segisen 4 8 st. HU. (AAAar.); ebenso 1415, AAB. (Arg.). ,1 wagen mit segessen 10 β. 15 C. AAB. StR. Von einer jeden sägissen-legelen ... 2 8. 1595, AAL. StR. , Von einer Sägissen 1 V[ierer]. B Kauthausordn, 1754 (Zoll an den Toren). "Ein Schareisen, ein Schieneisen, ein(e) Sägesen ... zahlt jedes im Hinaustragen 2 Pfenn. Bs und Z Zollordn, XVIII. Unter Bedingungen zollfrei. ,Von dem kessel, dem kessin, der phannon, dem wegensen, dem messer, der sengenson [Var. ,segense'] gent die lüte enkein zoln, die ir flucht in der stat hant, ob si si koufent ze irm nutze: kouffent aber si si, daz si si verkouffent, si gent einen pfenning. F Handf. 1249/1410. , Wiewol die von Beuren zu Solothurn zollpflichtig sind, so haben doch wir zugelassen, ob dieselben von Beuren auf unser Jahrmärkten oder sonst im Jahr Einer drei oder vier Sägissen ... zu seinem Hausbrauch wurde kauffen, dass sie darvon kein Zoll geben sollen. 1742, S (Absch.). Die S. als bäurische Waffe. Wo der Tifel durch d' Gärtem apper chon isch, do sind-s' mit S-en mid-em z'wegg und heind-en in d's Birnndli g'sprengt und heind-e" lamme" g'schlage" URealp. [Unsere Altvordern haben die Freiheit erstritten] mit S-en und Mistfurggen, mit Morgendsternen, Helibarden und Spannfurggen, churz mit Allem, was haut und sticht. GFIENT 1898. D' Lut sind mit Hälibarden, Chnüttlen und alten Schwerteren derdher chon ... uf der Bürsami sind d' S-en 'dängelet worden. MLienert 1891. D' Hochwachten hein brunnen, und wo-n-er [Landvogt Tribolet] isch anen chon, het-men im mit Fleglen und S-en g'lüsset ... von allne" Site" het-er nume" noch Mistgablen und S-en g'seh". Loosli 1910. Die Kriegssense als eigentliche Waffe; s. Müller-Mothes II 600 (mit Abbildung). ,Ein Reuter soll ... allzeit zum Vorraht haben etliche Huffeisen, Huff- und ander Nägel, einen Schmidshammer, Zangen, Sichlen, Sägesen [1667 ,Sägeisen'], Schuohmacherahlen ... KRIEGSB. 1644. 1667. Dazu (?): ,N. hat gelöst 2 pl. zuo Losann us einer segessen [aus der Burgunderbeute]. 1476, B (Z Anz. 1900, 40). Als Emblem des Todes. Wie hät die fürchtig Chnocheng'stalt im Zorn en Seges g'non ... G Kal. 1854. Hiemit flücht die jungkfrouw, so tuot der jüngling, sam wöll er ouch fliehen, so erwüstht ihn der tod mit der hülzinen sägessen. JKolnoss 1532 (Spielanweisung). , Mors, todt, bringt ein sägissen, spricht: ... myn sägsen [!] muoss ich jetzund wetzen, das sy mög scharpf schniden und hauwen. VBoltz 1551; nachher der Acc. ,sägyss. S. noch S.-Mann 2 (Bd IV 277; auch AP; Z). - 2. Sagessine Bestelt, Segistsen) ZWth, Sage. - 3. das Sternbild des Orion. Syn. Himel-S. ,[Gott] machet den heerwagen, die sägeisen und die gluckerin [Bd II 620/1]

1667. — 4. Segessen, unterer Teil des Rockes bei den Bauernfrauen' S.

Ahd. "sigasna, segesna, -isna, gew. segunsa, -ensa, -insa; mhd. segens(e) mit zahlreichen Nbformen (Lexer II 849); vgl., bes. auch zu den Formen, Gr. WB. X 1, 601 ff. Analogien zur lautl. Entwicklung des Bildungselements bietet nam. Wagensen, auch die volksetym. Umbildung zu einer Zss. mit Isan findet dort eine Parallele. Das vereinzelte "Sehensen" (1818, ZgUÄg, Kaufbr.) wird Schreibfehler sein; vgl. indessen Sachezen neben Sag- bei Martin-Lienh, II 336. Bed. 2 (auch els.) beruht auf Vermischung mit dem verwandten sege, Säge; nur ist die - übrigens nicht bestätigte - Form mit a für Bs auftallig, da ,Sage dort a hat (s. Sp. 423). 3 auch tir. (,Segnes' neben ,Sibengestirn' und ,Wagen' DM. III 162), steir. (Unger-Khull 590) und karnt. (Lexer 1862, 232); chenso ungar. Ähnliches auf frz. Gebiet: Der Gürtel des Orion heisst in der Provence ua. manche de faux, in Chatel St Denis les trois jaucheurs; verbreiteter ist die Bezeichnung råtean, råtelet. 4 ist unsicher überliefert und viell, besser zu streichen. - In Namen. Zur Segissen, früher Name einer bekannten Wirtschaft in AaB. (noch bei DHess 44), schon im XV. (,Dem wirt zur Segensen ze Baden 4 ß verstoln.' 1442, Z RB.); heute ,zur Sense' und auch allg. so genannt. ,Sagissen', Hof in UwBegg, (Leu, Lex.1; vgl.: ,Ein Ort heisst an der Sägissen, von der Gestalt, so das Gebürg daselbsten hat. RCys. 1661, 242. In der Sägissen', Hof ZÄsch b Birm. "Sägis-Acker" ZEll. "Sägis-Hörner" (Sägisen--Horen, Barnd, 1908) BO. ,Sagezen-Matt' SBib, Familienn, "Segessemann" B Seft.; "Segens-Man." 1405, "Sägis-Mann." 1548, ZWth.

Gloggen -: Sense mit einer Glocke als Fabrikmarke? , Ausgaben: 1 Gloggensägesse 1 fl. 35.4 1809, ZStdt Haush. — Vgl. Trübel-S.

Himel-: = Segens 3. ,Narr: Wen ich Himelsägesen gseh und Alles ist verdeckt mit Schne, so wird mihr meinen [l., niemen'] sögen z' Glaub, das sich Neuwer werd meyen z' taub. PSPICHTIG 1658. - Das Sternbild des Orion ist bei uns in Winternachten sichtbar.

Heuw-: Sense. ,[Die Walfische] habend lange streimen oder hörner ob den augen ... gemeinklich 8 schuoch lang, gleich einer höuwsägesen. Fischb. 1563. - Ahd. houwisegansa. Vgl. auch Gr. WB. IV 2, 1294.

Mâ(j)-: Sense Ap; GLH.; GBuchs. - Auch els. (Martin-Lienh, II 336).

R ût-:= dem Folg. ,1 rütsegessen.' 1515, BsPfeff. Schlossinv. - Ahd. riutsigansa, falcastrum.

(Ge-) Schwänd-, Schwänt-: grosse Sense zum "Schwenden" BoE. "Das Abschneiden [der Unkräuter] geschieht bei den krautartigen Gewächsen mit der Sense oder der Sichel; auch kleine Holzgewächse lassen sich mit der Sense abschneiden; man hat zu diesem Zwecke gewöhnlich kurze, aber stark gebaute Stahlsensen, die gut geschliffen und an einem starken Worb befestigt werden, die sog. Stauden- oder Schwendtsensen; mit einer solchen Sense ist man im Stande, bis fingerdicke Stauden abzuschneiden. FGSTEBLER 1899, 16 (mit Abbildung). - Stûde"- s. das Vorige. - Stahel -: Sense aus Stahl. Bärnd. 1904, 336. -Strauw-: zum Schneiden von Häckerling gebrauchtes Sensenblatt S. - Trübel -: S. mit einer Traube als Fabrikzeichen. Bärnd. 1904, 336.

Segenser m.: 1. Sensenschmied. ,Segenser gent alle iar von ie dem hundert segensen \$ V. 1375, SEG. RG. ... Wie vil die segänser essen haben sollent: ... das enkein segenser in sinem bus ... me essen haben sol denn ein esse und ein kleins esslin, und nit me knechten haben sol denn drye knechte, also das er selb

von ie der segensen drye pfening ze ungelt geben. als vil si der machent. BStR. 2. Vogelname, s Lui (Bd III 951/2); Sichler 2 (Sp. 190)

Beide Bedd, auch bei Gr. WB, X 1, 612. Zu 1 der Fo milienn, Segesser', gespr. Sensor L. (Segenstsier, NIII, AVI. im XV, XVI, auch "Sagens(s)er"; "Segesser," XIV, XVI, im XVI, auch "Sagesser, "isser, Seggisser"; vgl. auch Len, Lev. XVII 27/33, Suppl. V 481/2, wo "Segeser, auch Sagiser" fruher auch in AaMell, (von L ausgegangen; ,Ruodolf Sc genser. 1294, R. der S. 1297); Bs (Chuonradus dictus Segenser de Lindaugia, civis Basiliensis. 1292; Johannes Segenser, capellanus, XIII., bei Leu, Lex, aaO, seit dem XVI.); B (XV./XVI., nach Leu, Lex. aa0.; bei Ansh. Senser oder Segesser'); GStdt (XV.; vgl. Leu, Lev. anO.).

Seigi (Pl. -inen, -enen) TH (Boden- und Untersee), Segine" Segene", Z- AaLauf.; Bs (dem Rheine nach) - f.: grosses Zugnetz. Syn. Segenen-Garn (Bd II 123). In AaLauf, ein etwa 70 m langes Ausländgarn' oder Schleppnetz; es wird am einen Ende befestigt, mit dem andern Ende fahren die Fischer in einem Weidling in den Strom hinaus und wieder in einem Halbkreis zurück; oder sie bedienen sich zweier Weidlinge und fahren mit denselben halbkreisförmig wieder ans Ufer (Syn. Isen-Garn mit Bez. auf die zur Beschwerung unten angehängten Eisenklümpchen). Bei den Bs Rheintischern ein 40/50 m langes Netz mit 3 cm weiten Maschen, das bei trübem Wasser zum Fang von Hechten und Aschen verwendet wird; es ist (oder war) in BsStdt Eigentum der Schiffergilde (Seiler). Am Boden- und Untersee und dem dazwischen liegenden Teil des Rheins: Die Segin ist das grösste Garn, welches unsre Fischer gebrauchen; jede Seite desselben besteht, ohne den Sack, aus 7 Stücken, deren jedes 151/4 Konstanzer Ellen enthält, so dass jede Wand 1063/4 Ellen lang wird; die Höhe (Breite) enthält 32 Ellen und der Sack 17 Ellen. Dieses Garn wird nur in der Tiefe des Sees gesetzt und kann wegen seiner Schwere nie auf das Land gezogen werden. Man gebraucht es im Frühling und Herbst Tag und Nacht zum Fang der grössten Fischarten. GLHARTM. 1808; darnach TH Gem. 94; vgl. auch Liebenau 1897, 38. Nach JCMörikofer ist die S. 900 Ellen lang und in der Mitte 15 Ellen tief, so dass sie den ganzen Rhein überspannt und so tief gründet, dass sie bis auf 60 Fuss in die Tiefe gehen kann; sie wird zwischen zwei Seilen, den sog. Ari [s. Bd I 388/9], befestigt. Über einzelne Teile der S. s. noch unter Flossen (Bd I 1214); Gupf 10 (Bd II 391); Chegel 3 b (Bd III 180); Bündel 1 a B (Bd IV 1363); Brämos (Bd V 607); Sack. In THErmatingen und Landschlacht, früher auch in Gottlieben, spec. zum Fang der Gangfische. "Längst werden zu Gettlieben die Gangfische nicht mehr, wie früher zum Teil, mit der Segi gefangen, sondern allein in den Fachen. Statt der Gangfischsegi wird dagegen eine weitmaschige Segi gebraucht, welche den ganzen Rhein überspannt und bis 60 Fuss in die Tiefe gründet. Mit dieser Segi wird von Neujahr an in verschiedenen Zügen, von der Konstanzer Ziegelhütte an bis zum Gottlieber Espen, der Rhein völlig ausgefischt, bis er sich allmälig von unten und von oben wieder mit neuen Fischen speist. TH Beitr. I 4 (wo noch Weitres). ,Plaga, sagena, segi ald groz netzi. Voc. огт. ,Es hat , och ain her von Ow die rechten, wen er her kumt,

vierde sy, die werchen zuo den segensen; und sollent I so sond die, die spisslaib nemend, ietlicher ain ruoder und ain wid nemen und sond ainen herren vueren, wen er über see wil, war och das ann [1 ann, am seg[i] oder ain watt aingesezt hett ..., sicht er, das ain herr über see wil, so sol er uss varen und soll ain herren helffen vueren. XIV., THErm. Offn. (Weist. 1 240). Ain herr von Chingenberg hat zins von denen von Gottlieben järlich vierzig felchen ... und sol man sy mit den segman ungesumpt lan von dem Stainzuig unz zuo der Gruob, von Sant Martins tag bys zuo Sant Ottmars tag.' ebd. ,Ab der segi gond ally jar [von den 13000 Gangfischen, die Gottlieben jährlich dem Konstanzer Bischof liefern musste: s. Bd I 11001 zehentusent entzwüschen dem zwölften tag ze wyhennächten und der liechtmess ... Item wenn man daz selb garn machet und bessert, so git man den knechten ain halben aimer wins, zwölf brot und ain halb schaff ... 1521, TuGottl. Offn. ,Der herr zuo S. Luci fraget, ob ouch sünder in der kilchen warm!, hie fieng der pfarrer [Comander] an von der säginen sagen, so allerley fisch zuosamen samlet; deren wär das rych Gots glych. SHOFMSTR 1526. Das kain vischer das ganz jar nit mer haben, bruchen noch füeren sol dann drüw sail an ainer segy. 1534, G Rq. (Fischerordnung für den Bodensee). "Der herren [des Bischofs von Konstanz und des Abtes von St Gallen] segi sol zur wochen zwen tag, uf welichen sy wellen, zogen und gebrucht werden, der gestalt dass sy uf jeden tag dry züg, zwen vormittag und einen nachmittag, tuon söllen an iren gebürlichen orten und enden wie von alter har. 1544, Fischerordn. für den Bodensee (Th Beitr. 34, 109). [Die Fischer auf beiden Rheinufern haben] allerlei unzimbliche garn, benamptlichen watten, streiftoder zipfelbehren, segen, schaffwatten und andere mehr dergleichen enge verbotene gezeug durch das ganze jahr ... gebraucht. 1598/1652, Fischerordnung; s. auch Blüemli-Ber (Bd IV 1457). Übertr. a) Genossenschaft der Fischer, die zs. eine S. haben THErm. ,Zur Handhabung einer S. sind wenigstens 4 Mann notwendig, die das Netz gemeinsam erstellen und den Fischfang in Compagnie betreiben; in Ermatingen sind drei gewöhnliche Seginen: die alt, die jung und d' Blattner-Segi, die, anstatt wie früher sich alle bessern Plätze streitig zu machen und sich gegenseitig zu befehden, den Fischfang gemeinschaftlich betreiben.' - B) Fischzug mit einer S. ebd. (ONägeli 1898, 15. 20).

> Ahd, alts, segina, mhd, segenter, sep, Lehnw, ats lat. sagena; vgl. Gr. WB. VIII 1648/9, X 1, 81, zur Sache ces. noch Klunzinger 1892, 197 207. Die lauth Entwickling entspricht der von Chette, Chettene" aus cateau (BH III 1962). Pas W. ist bei uns heute wie nach den ä. Belegen auf das Bodensees und untere Rheingebiet bes hrankt mit ein, gei Ausnahme von SHofmstr 1526 it ominder, die les W. Lert gebraucht, stummte aus Maienfeld). Agl. aich i dgen le vat den VwSee bezügliche Stelle im das W. der "Fis lend di bedeuten scheinti: "De tribas pisciris ser sagenis in Merli schachen, in Tribschen et in Curia pisces ministrantur ... quibus pisciuis seu sagems providere debet, eller ette chastin 1307, off (Einkunfte des Klesters in Lazern).

> Gang-fisch -: Segi für den Fang der Gangfische TH (Boden- und Untersee). [Die] Gangfischsegin unterscheidet sich von der vorigen [der gew. Segin] vornehmlich durch noch einmal so enge Maschen, und dass sie keinen Sack hat; die Breite des Garns untersetzt den Fisch, dass er sich im Garne und dessen Bauch selbst fängt. Diese Segin wird zwar vornehm-

auch Hechte, Forellen, Felchen etc. gefangen. Ungefähr um Sommer-Johanni wird sie in den See gesetzt und bis gegen den Winter, wo sich die Gang-1. 1 v Meren, morgens bei anbrechendem Tage und and the van 4 bis 6 Uhr gebraucht: GLHarrm. 1808. S. auch unter Segi. Auch vom Fischfang mit der G. vel Sitten, Gewohnheiten und Redensarten der Fischer] hät-sich am meisten in der G erhalten; drum wem-mer deren z'samen e B'swedd go" morche". ON vGELI 1898. 18 Fischer, Le s.z. Seni-Manne" (Bd IV 277), sind dabei beteiligt. Bald nach Martini wird die G. aus den einzelnen Netzstücken zsgesetzt, probiert (s. chesslen 6 Bd III 521) und dann 2 bis 3 Wochen in der Laichzeit der Gangfische benützt. Es wird je abends 1/21 Uhr und nachts 9 (oder 11) Uhr mit einem Zuge begonnen, bei ganz guten Aussichten wird oft die ganze Nacht durch gefischt. Drei Schiffe sind dazu erforderlich: der Segner, das Cheuffer- und das Streck-Schiff (s. dd.). Vgl. Ill. Kal. 1853, 155 (JCMörikofer), insbes. aber ONägeli, D' Gangfischsegi, en humoristisches Kulturbild us den Funfzgerjoren. Frauenfeld 1898. - Halden -: Segi, die nur an der ,Halde' (s. Halden 1 b Bd II 1174) gesetzt wird Klunzinger 1892, 199 f. - Hasel -: grosses (,die ganze Breite des Rheins durchschneidendes') Zugnetz mit engen Maschen, womit neben grössern Fischen auch die kleinen Hasel (Bd II 1873) gefangen werden SchSt. Schon im XVI.; s. Segenen-Garn (Bd II 423). Übertr. vom Fischfang mit der H. SchSt. (Sulger). , Wenn an der Haselsetzi [1. -segi] die Fisch in Löchern stecken, so steckt noch eine Kälte dahinten. Sprww. 1824. - Lomm-, ,Lomb-, Lumb-': Segi, ,deren Maschen beim Zuge offen bleiben, so dass das Garn sich in die Tiefe senkt.' Bodensee (JCMörikofer); Gegs. Rack-S. Vgl. auch GLHartm. 1808, 76 (,Lomsegin'), ferner L.-Garn (Bd II 422). ,Zum zwainzigisten söllen die lumb- [Var.,lomb-'] und schwäbseginen, ouch clussgärner, acht tag vor Sant Jörgen tag biss ussgenden mayen nit uff wysem sand oder grund, sunder fünf klafter innenthalb der halden gezogen und geprucht werden, zu beschirmung des hürlinglaichs.' 1544, Fischerordn. für den Bodensee. Mit Ausnahme des Eglilaichs können die ,lombseginen' das ganze Jahr gebraucht werden. ebd. (Absch.).

Rack-. ,Raack-Segi [!] heisst diejenige Segi, welche zum Fange kleiner Fische auf der Fläche gebraucht wird und beim Ziehen sich straff zszieht, so dass sich die Maschen enge schliessen wie eine Wand. BODENSEE (JCMörikofer); Gegs. Lomm-S. , Bei der , Waad' bleiben alle Fäden gespannt, das Netz ist straff eingespannt oder, wie man am Untersee sagt, rack gemacht, daher das Netz auch Rackwatt oder R. heisst. KLUN-ZINGER 1892. Vgl. auch GLHartm. 1808, 76. Noch als attrib. Verbindung: "Zum nünzechenden söllen die raggenseginen durch das ganz jar in der wochen nit mer dann dry tag ... uff yeden tag mit sechs zügen, nemlich vier vor mittag und zwen nach mittag ... zogen und geprucht werden. 1544, Fischerordn. für den Bodensee. - In Th Gem. 94 verdruckt "Sacksegin" (neben ,Lomsegin'), darnach bei Liebenau 1897, 38.

Schweb- s. Lomm-S. und vgl. Schweb-Garn (Bd II 424).

regner m.: 1. (auch grösser S.) grosses Fischerschiff, in welchem die Segi (s. d.) geführt wird Tu Sprensel, Spetel, S., Sprossel, transversale clathri,

lieb a get it dingtische gesetzt, doch werden damit Bodensee (so Erm.). Zwüschent dem Dorf und der Au ... farend im grossen S. oder im Gundeli ummen Fischer, wo schwemmend und zockend ... ONIGELI 1898. S. auch rangschieren (Bd VI 1113). Der S. wird immer auf Borg angeschafft, das Geld von dem Wirte, bei dem die Segimannen ihre Herberge haben, vorgeschossen (Preis ca 1000 Fr.); er wird abbezahlt aus dem Erlös der sog. "Unfische", dh. der grossen Fische, die dem Zug der Gangfische in räuberischer Absicht folgen und mitgefangen und an die Händler verkauft werden; s. ONageli 1898, 34. - 2, "Schiff von 180 Fass Ladung. Bodensee", grosses, breites, aus Eichenholz gezimmertes Lastschiff für den Getreide- und Salztransport von Lindau und Bregenz nach Rorschach, Konstanz. Überlingen, Radolfzell und Steckborn (Boden- und Untersee), das ehemalige grosse Lindauer Schiff, bes. für Steine und Getreide, nur durch Grösse ausgezeichnet.' Nach einer Angabe das grösste Schiff auf dem Bodensee; dagegen: ,[Kleiner als die Lädinen und Halblädinen sind] die Segner; ein S. muss 68 Schuh lang und auf dem Grunde 81/2 Schuh breit sein, übrigens proportionirt, dass man 100 Fässer Salz oder 200 Malter Korn darin laden kann; man hat ausser diesen Schiffen auch noch Halbsegner, GLHARTM, 1808. Grössere Schiffe haben wie die Lastschiffe oder Segner des Bodensees ein hohes oblonges Segel. KLUNZINGER 1892; dazu die Anm.: .[Lädinen und Halblädinen] sind fast verschwunden ... dagegen sieht man noch zahlreich die Lastschiffe dritten Ranges, mit circa 68 Fuss Länge, die Segner.

Auch bei Schmid 338; Schm. 2 II 241 für ein kleineres Lastschiff auf dem Bodensee. Bair. (schon mhd.) auch in pers. Bed.; s. DM, VII 109; Lexer II 849.

Halb-s. das Vor.

Seigel (-i2- BE., G.; FSs., -ā- ZMarth.), in AABb., F., Z.; ZKn., Marth., S., Stdt, tw. auch in Bs; GLH.; ZO. Z., Seichel WMū. - m., Pl. Seigle (bzw. -12-) BE. (Gotth.), G., R.; FSs., sonst unver., Dim. Seigeli BG. (-12-); Schw; Now: 1. Sprosse, Stufe einer Leiter, Treppe. ,Die seigel an der leiter oder stägen, climacteres.' FRIS.; MAL. ,Gradus, Staffel, Tritt, S. Denzl. 1677. 1716. a) Leitersprosse AA; Bs; B; FSs.; GL; LE., Malt.; GWl.; Schw; S; Uw; U; W Mü.: Zg: Z: in ZO, im Gegs. zu den kräftigern Sprosse", die dazu dienen, die Leiterbäume an einander zu befestigen und der Leiter Halt zu geben (vgl. unten die Belege aus AKlingler 1688). Syn. Sedel 2 (Sp. 298); Spettel; Spränzel; Sprotzen. Es sind do bösi Seigel an der Leiteren. Er bückt-sich über d' Leiteren ūs, mit einem Fuess uf dem S., mit dem anderen in der Luft. JREINH. 1907. [N. zum Wasserdoktor M., der richtig zu sagen wasste, dass der Patient von einer Leiter gestürzt sei:] Aber channsch-mer sägen, wie mänge" Seegel? ,He he, öppe" acht.' Jä, Dokter, du channsch Nût, er isch vil höher abheng'heit. Säg, Bürschli, sagte M. kaltblütig, hesch-mer alles Wasser 'brunge"? He nī", sagte Bürschli. He nu, sagte M., die angeren Seegel ain im angeren Wasser. Gotth. ,Die unmittelbar an den Steg anknupfende Art des Fusssteigs ist die Leitra mit alljährlich erneuerten Seiglen (Sprossen). BIRND. 1908. , Darum lug recht eigeli und tru keinem Seigeli [der Leiter, die zum Laster führt]!" LKINDERBITZI 1826. S. noch Bd V 321. , Niti gradibus, die seigel an einer leiteren aufsteigen. Fris. ,Der scale, gradus. Rep. 1662. Er [der Teutel] hat dich | uff dem obristen s., da sachent wir in den platz, da auf dem aussersten S. der Hollen. JMeyer 1001. Mine guten Wort kommen nit us dem Buch der Bibel, 'sondern us dem Buch der Fabeln, aus dem zwoltten Sigel der Leitern [Wortspiel mit Siegel]: XVIII., B Nachtspruch. "Eine Leiter von 38 Zeiglen von N. 2 fl.: 1804, ZStdt. An der Himmelsleiter. [Pfarrer, examinierend: Buebli, weist auch, wie vil Seigel au der Hammelsleitere" g'sin sind, wo der Vatter Jakob im Traum g'sch" hed? [Knabe: | Es isch dänk glich wie vel, er hätt ja doch nid chonne" dran ufe" chresme" L. Er [der Verstorbene] ist noch nit ganz just wuhi [oben, im Himmel], es felt noch grad hunderg Sv'gle uf der grussa Litera, Schwed. (FSs.). In der ä. theologischen Spr. oft symbolisch; vgl. c. ,Ein Christ hebe empor sein Herz zum Herren, so ist der erste 8. bestigen. FWrss 1650. Wann du wilt dise [Himmels-]Leiter glückhaftig besteigen, so must du auf dem untersten S. oder Sprossen anfangen. AKLINGLER 1688. Ergreiffe ... beide Leiterlein und Seiten-Hölzer, darin die Sprossen und Seigel eingeschlossen.' ebd. "Insonderheit aber ist Christus in seinem Ampt einer Himmels-Leiteren gleich, darum, dass in ihm sind alle Grad und Seigel von der Erden biss in Himmel; ebd. "Ein schneeweisser S. [an der Himmelsleiter] von siebenmal geläutertem Silber, bestehend in der Abnlichkeit des Lebens und Wandels Christi.' SLutz 1732. Im Vergleich. Bein wie Seigel, dunne Beine SchwE. Dann auch für solche Beine selbst: Holla, wer chunnt do z' geiglen uf sinen schmalen Seiglen? MIAEN, 1903. Spec. von den Sprossen an der Hühnerstiege SchwE. Die hockt eisster uf den Seiglen, von einem Mädchen, das immer zu Hause sitzt. ebd. Nein, Margret, wie ist-mer " [auch] solches es Geigle"! Eso es Huen, so es Huen über all Seigle" [im Reim für Seigel]! zu einem ausgelassenen Mädchen, MLIEN, 1906. In ä. Rechtsbestimmungen betr. den Hühnerzehnten; vgl. Leiteren-S. ,Sprechent ouch die hoffüt, si gebint hüenr gen Liebenberg, nempt man gielhüenr, und wenn die houpt und swanz habint und an den dritten s. fliegen mugint und man si dem herren bringt, der sol si nemen und nüt versprechen.' ZMönch. Hofrodel 1439. ,Item sol ein jegkliche fürstatt ze Wiedikon geben einem vogt von Zürich ein huon, das zopf und zagel hat und von einem s. unz uff den dritten fliegen moge. 'XV., ZWied. Offn. ,So gehört im ouch das zechend hüenli von einer zucht zuo der andern; wenn das wirt, das es mag an den dritten s. flügen, so soll ers einem abnemen. AAW ürenlos Offn. Auch von den Sprossen am Stig-Haggen (Bd II 1090) As (Rochh.), an der Wagenleiter B, an der Futterraufe BG.; SThierst.; vgl.: ,Vergleichbar einer Leiter, die in wagrechter Längsrichtung schräg angelehnt ist, deren Sprossen (Seigel) aber sehr nahe beisammenstehen, hängt über der Krippe die Raufe (der Bare"). Barnd. 1904. "Stab eines Käfigs' Bs. - b) Treppenstufe. ASPR. ,Do waren die frowen ze dem tempil Salomonis komen, da man uf funfzehn seigel gie. WVRHEINAU. ,Die B. ist gichtig, der H. sye in ir hus komen eben spatt, habe gelt an sy gevordert ie so verr und so unbescheidenlich, daz sy inn dry seigel hinder sich ab stiess. 1445, ZRB. ,Do [beim Grabe der Maria] gat man ain marmelsteininy stegen ab, wunderbreit, die hatt 38 seigel. KAPFMANN 1491. Demnach fuort man uns uff eine steine stägen mit vil breitten stafflen, und by an eine [?]

stuond der tempel Salomons ... HSchurf 1497. ,Ein stagen uf, 1st 16 seigel hoch. PFtssti 1523 (Do. gienge er mit im, und als ei dstegen ab bitz nach an ein s. kem, sagte N.... 1534, Z. ,Da funde er [Bruder Claus] stegen, werend zehen staptel oder segel hoch. Salai. Tranungen wurden am Sonntag wie am Donnerstag vollzogen und zwar "wo mehr als zwei Eemenschen die Trauung begehren, so giebt der Geistliche sie über oben im Chor am langen S. zusammen.: 1561, AZOLL. 1899. , Alss ich die stegen andraf ... schlipf ich, fiel und schluog dass maul uf ein s. so hart, dass mir die zen zwei locher in underen lettzen inwendig schluogindt. TuPlatter 1572. ,1612 ist der See uf den 8. Säigel diser Stegen ufgangen. ZAnt. Mitt. , Es werdent mgH, berichtet, das lie Spanner und auch die Karren-Ziecher im Kauffhuss Tuchballen, Zwilchballen und andere Kantmannsguter und Last die Stägen ab ohne Hand anlegen lauten lassint, ladurch dann nit nur die Stegen und Seigel geschendt und brochen, sonders auch die usser gross Tür zerstossen und zerworffen werde. 1613, Z. Alda sy ... den Junker Meyer uff dem understen S. an der Helmhusstägen mit dem Houbt liggend funden. 1619, Z. "Grad darby syge ein Stägen von ongfahr 10 oder 12 Säglen [!]. 1624, Z. , Will man eine Stägen sauber fägen, so muss man den Anfang machen bei dem obersten S. JHHOTT. 1671. — c) übertr. wie nhd. Staffel, Stufe. Wenn denn d' Mueter wider g'stüpft het, wie d'Aktie" stoijen, äb-si noch gäng uf dem glichen S. sigen? JReinh. 1901. ,Gradus, staffel oder s. zuo eeren. Fris. ,Eine solche Rechnung ist zur Bekehrung ein gewüsser Antritt und der erste S. JWIRZ 1650. ,Wegen unserer beharrlicher Unbussfertigkeit stehet nicht allein vor der Tür, sonder allbereit under der Tür, ja auff dem understen S. oder Staffel ein schweres Gericht.' JMÜLLER 1665. ,Der ander S. oder Staffel der Bekehrung.' ebd. 1666. — 2. Hühnerstange L (RBrandst. 1883, 33); U. - 3. "geschnittenes Holz zum Binden der Heuseile" U (Dr Müller); wohl = Reitel (Bd VI 1658)

Auch els. (Martin-Lienh, II 337); bei Gr. WB, V 1, 197 in ags. sagol. Knuppel, gestellt. Die Form mit Z. beruht auf Verschmelzung mit dem Art. im häufigen Pl.; vgl. die Aum, zu Sech (Sp. 138 o.), Zur W Form Seichel vgl. eigen. Seigler', Ortsn. ,Cem S. ein hofstat.' 1275, Urbar des Klosters Rathausen (Gfd 36, 269).

Baren -: Stab an der Futterraufe B. Scherzh. für Zahn: Er könne nie recht lustig sein, wenn er nicht Einem ... die Backen tätscheln könne, dass ihm dabei die Bahrenseigel in den Magen hinunterpurzelten. SCHWZ. UNTERH. (ABitter).

Zur Übertragung vgl. das Folz., sowie den Belig aus LLay, 1582 unter british (Bil IV 150%).

Gatter -: Stab eines Gatters. Zäng im Maul wie Gatterseigel. B Nachtspruch; Var. ,Gatterrigel. -Hüen(d)er-: gew. Pl., Sprosse an der Hühnerstiege SchwE. - Leiteren -: Leitersprosse Obw; s. Bd II 1478 o. ,Und sol man inen die hüenli abnemen, wenn si fliegen mugen an den dritten leiterseigel.' um 1360, Z.

Seiglen -a f.: Leitersprosse W. - Urspr. Pl.-Form Vin Simpl

seigle": mit Leitersprossen versehen Now (Matthys). - Wenn micht blosse Konstruktion von Matthys. eine Bildung wie baglen / (Bd V 522),

drīssig-, vierzig-seiglig bzw. -zeiglig, -zāglig:

All Syn. See block, von einer Leiter Senw; Ze; Z.

ke Vor gseerheit (seil. Wit). Obst
val a Syn. See bl-Win Wit mi Flüschen V.:

h Mer wird in Gezs, zum Wein ds in der

the grown seed bestehnet; vgl. das syn. Hoch

Sough g m.: Leitersprosse VO" (St.2)

Seige. Senkung des Bodens oa. Nur als Flurn. Seigen: B. SeuBarg. (uf. häutiger im Seigen, Ackerland, den untersten Teil eines Abhangs bildend), Tha.

M. S. 11. (in the issert), Tilsenkang), mld. segg. f.; vgl., S. at. 241 236, 242; Gr. WB, X. 1, 196, terner Wasser-Seige

seigen I: 1. seihen GLK. (Wint. 51, unsicher). — 2. seechen (Sp. 141). Ob ein from mög kinden oder nit, so heis sy uf pappelen seigen; ist den die papelen an stag noch grüen, so mag sy wol kinden; ist aber sy tur, so kindet sy nit. Kunne. 1474; vgl. zur Sache Pappelen II (Ed IV 1415).

Amhl, sogen, sinken machen; Cuis, zu schen esigen. In der a. Sprache begegnet "seigen" in Red. I nur in diphthon-greienden Texten, ist also wohl durchweg als schriftspr. Form for segen (s. schen) zu "assen; diffür spricht auch das sparzehe Vorkommen des Caus, in der lebenden MA. Weitre Holgen 2, ser. WB. V.1, 168 (onter "seichen"); doch bleicht amentschieden, inwieweit es sich dabei um blosse Schreibungen für "seichen" handelt.

ab-sāge": abseihen, zB. den neuen Wein von den vergornen Trauben Sch Ha. (Neukomm). Vgl. abseigeren.

seiger, in ApK.; Gtw.; SchHa.; Th (Pup.); Z Benken säger: 1. kahnig, Faden ziehend, von verdorbenem Wein, Most oder Essig, auch andern abgestandenen Flüssigkeiten AaZein.; APK.; Bs (Spreng); "L" (St.1, lt St.2 oO.; heute für L abgelehnt); G; SchHa.; SchwMuo.; Ти (Pup.); U; ZBenken, Tösstal. Syn. lind 3 c (Bd III 1317); lang 1 d (ebd. 1322). Der Win ist s.; s-er Win, Essig. S. auch al-so (Sp. 333). Guoter win mac ie so lange ligen, daz man in s. siht.' UvSingenberg. ,Wie man win behalten sol über jar, daz er nit s. werde. Kunstb. 1474. ... so wirt der essich nit s., ist echter daz geschirre gerecht, darain der essich ist.' ebd. ,[1475] galt zuo Basel... guoter Briszgawer ein som 12 ß, item ander win hie um von Wil 9 ß, item die andern noch irem wert wenig, denn sy worend all uffgangen und s. 1475, Bs Chr. ,Demnach [nach einem Zank mit der Hexe] wurde inen ein kuo siech und sölt die milch gar nüt, dann v were eben wie s-en win. 1544, L Hexenproz. ,S., s-en wein, der lind ist worden und zäch, vinum pendulum.' Mal. ,Dein seigerer und alter Wein.' tJMURER 1565. ,Vor irer [der Gugler 1375] zuokunf hat man den wein an etlichen orten schon abgelesen; an etlichen verspätet es sich der feinden halb biss nach wienach; der selbig wein ward gleichwol süess. aber weiss und s.' Wurstisen 1580. , Man sol sich hüeten vor s-em, abgefallenem oder gebrochnem Most. 1594/1611, L. , Also verderbet sich mancher [Patient] im Trinken mit s-em Wein, zu starkem Wein ... FWenz 1612. Summa er [ein armer Prädikant] könn mit jenem Wittlig also singen: Ich hab in meinem Käller kein seigren brochnen Wyn, er kost mich nit ein Häller, kein Brot wirt schimmlecht drinn ... S HIMPER, 1651: das Lied auch in Fischarts Gargantua (Hallescher Neudruck 1891, 133, mit dem Anfang ,Ich armer knecht kam selten recht ... '). ,S., zähe, lentus,

tenax, glutinosus. Red. 1662. ,Vinum pendulum, seiger(er) Wein. Denzi. 1677, 1716. Wann du wilt s-en Wein lauter machen: r|ecipe| Rosen und Ruten, leg die in Wein, so kommt er wider in seine Kraft und gewinnt ein natürlichen Cust. ARZNEIB. XVII./XVIII. ,S-en Wein frisch zu machen.' ebd. ,Wider den s-en Wyn: wirf schwarzen Pfeffer gestossen daryn, so falt er keins Wegs ab; oder welchs noch besser ist, man sol den Wyn ablassen.' ZZoll. Arzneib. 1710. S. noch Uf-fall 1 (Bd I 737); brechen (Bd V 322 v.); widerbringen (ebd. 733); ab-brāwen (ebd. 1031). Auch von schlechter Suffen. PROPHET 1855; s. Sp. 345. - 2. übertr., von halb aufgeweichtem Schnee Тн (Pup.). Syn. malzig (Bd IV 224). - 3. Spielausdruck. , Wem beim rīslen der Rīsel in eine so sichere Lage geraten war, dass der Andre ihn nicht bis zu einer Spang erreichen zu können schien, der sagte von seinem Risel: Er isch-mer säger (,sicher') SchHa. + (Neukomm); vgl. Rīsel, rīselen 2 b (Bd VI 1335).

Mhd. seiger in Bed. 1; vgl. Gr. WB. X 1, 199, dazu Martin-Lienh. II 337. 3 ist merkwürdig; es muss wohl irgend eine scherzh. Übertragung von 1 im Spiele sein, aber der Zshang ist unklar.

seigereⁿ I: "mit haben, (ein Iterativ von) seigen, d. i. herabfallen in hängenden Tropfen oder in Fäden, von weich gewordenem oder umgeschlagenem Weine L" (St.¹, bei St.² oO.; heute für L abgelehnt); aSchw ('krank sein, vom Weine'), Muo., sickern L (TTobler) Refl.: "Viel Lehmerde, in die sich oft noch Wasser seigert.' Bärnd. 1904, 38 (aus einer B Quelle von1827).

— Vgl. Gr. WB. X 1, 202.

ab-: = ab-saugen 3 (Sp. 440). ,Herrn von Rinow mandata des winzechendens halb schicken und darby den vögten zu Kyburg und Andelfingen schryben, das sy gepieten, wellicher sinen roten win a. welle, das er das den trottmeistern anzeige, damit sy den zechenden darvon nemen können. 1572, ZRM. ,[Zu] Stammheim inn der kilchen mengklichen warnen, das wynträst nit anfangs inn hüsern abzuseigeren und dann erst inn die trotten zetragen und daruss ire kunden, so inen durchs jar daruf geben, zu zalen, sonders das träst alles den nechsten inn die trotten ze tuond und daselbs usstrucken lassen. 1578, ebd., Wenn herren apts zu SGallen amptman zu Stammheim in künftigem. zu widerernüwerung des wynzendenmandats mit dem a., eines schrybens bedörffen, soll im das hiemit vergünstiget syn. 1588, ebd. ,Obschon etliche Lüt zun Zyten die wyssen und roten Truben zusammen under einanderen wümmind und stossind und hernach den Wyn uss den Geschirren, wie an etlichen Orten brüchig, abseigerind, so gebind sy doch dann von söllichem abgeseigerten Wyn als dem Vorschutz und besten Bluomen kheinen Zehenden, sonders richtind hernach den Zehenden erst ab von dem Wvn, so von dem übrigen Träst uff der Trotten ussgetruckt wirt und überblybt. 1613, ZKyb. Der eint und ander, der seine Trauben, ... ehe er sie in die Trotten führte, in seinem eigenen Hauss abseigerete und dann erst trucken liesse ... 1729, ZEmbr. - Bei Gr. WB. I 114 in andrer Bed. Vgl. auch .Abgeseiger' Schm. 2 II 242.

în-: einsickern. ,... wiewol Einige meinen, es werde, wann er [der Mist] aussgebreitet, durch die Winternässe dessen Kraft der Erden eingeseigert und solche dadurch ermilteret. EKönig 1706.

ver-: versiegen. Davon Ver-seigerung f., Durch

Hitz, Durre, Trockne, Verseigerung der Brunnen. Wassern und daher entstehende Untrachtbarkeit. FRHAFFNER 1666. Vgl. erseigene bei er WB 411 982 V 1, 202.

seigerig: schleimig SchSt. (Sulger). - Sulger ment wold nichts andres als so e

Wasser-Seigi f .: Ort, wo Wasser herabrinnt WURSTISEN 1580, 28; s. Runs (Bd VI 1111). MOL congressive t.; vgl. Schm. 941 236.

seigen II, seigeren II s. seijen, seijeren

Seiger, auch "Zeiger" - m.: Uhr, bes. Turmuhr. Vernuwerung der stundenzal des zaigers am munsterthurn: Als dann die buochstaben der XII stunden des zaigers am münsterthurn von elte dermassen verblichen, das die stunden ... nit mer wol underscheidlich möchtend erkennt werden ... KESSL. ,Sie stehn nicht auf für seigers acht. Nussigk 1581. Der Seiger schlägt schon 10 Uhr.: 1771, Z Brief. "Um 2 Uhr itahenischen Zeigers. Regimentskuher 1781.

Mbd, supere, vgl. Gr. WB, X 1, 197 ft. Nich der dort a destehten Etym, ist das W. eins mit mhd, seiter, Wage, act eig. Benennung der altesten grossen furmahren nich der churakteristischen, einer Wage abnlichen Unruh (vzl. Wogohr, eld, XIII 502); soper aler ist night zu segen L sinken machen, sondern zu sogen II (s. soon und bes. Soon) on stellen. Die Form mit anl. ,Z- bericht auf Vermengung not Zeizer, wie denn umgekehrt Stauch in der Bell. Uhr ouzer vorkommt ("den S. an der Uhr zuruckschieben, 1 Mever 1762).

Sig m.: Sieg: nur als schriftspr. Lehnw. (gespr. mit 1', 12), der eig. Volksspr. fremd, In der a. Lit. allg, aber ohne Besonderheiten in der Anwendung, so dass ein paar Belege genügen. ,Der s. ist nit in ler vile. OWERDM, 1564. Den s. erlangen, überkommen, darvon bringen, eroberen und gwünnen, consequi, reportare, parere, adipisci victoriam, palmam (victoriam ex re aliqua) ferre, potiri hostium. Fris.; Mal. (Weitres ebd. 373c). Personif., nach lat. Victoria: Victoriatus, ein alte gattung einer munz, darauf der s. geschlagen was.' Fris.

Schr haufig in Personennamen and dayon abgreatteten Orts, und Flurnamen. a) Vollnamen. Sightid. Teifn. Ac. bland, (jung); LBallw., Hochd.; ThSitt. (selten); ZeStdt (Dum. Seprelo, Sciret BSI, (so auch in der alten Pestsige "Syfret am Ried'; dazu auch Strictsony, auf den Karten "Sitertsegz". Berguame; s. DGemp. 1884, 69. 93). ,Sigifrid. 970, Z. "Sig(e)fridus. XIII., Bs. "Sigfrid. XI., Sch (Abt). "Sifrid(us). Sifrit. XIII./XIV., Bs. "Süfrid. 1570, Z. Als Familienn. AsZof. (,Sifrid., XVII., ,Sigfrid., XVIII.; s. Lev. Lev. XVII 105, 108); BeStdt ("Sigefridus, Sifridus, Sutiode, Sifit) ridi. XIII., ,Sigfrid.' XVIII.; s. Leu, Lex. XVII 108); B (,Syfrid, Sifrid, XV., vgl. Len aaO.; ,Sigfrid, XVIII., Höchst.); LSemp.; G (XV., ,die Sifrid', Plur. Vad. II 199); Z (in Kü., Wipk, Sie ig. 's Strengen gespr., tw. auch Syfrig' geseit .Sigfrid. 1390, ,Syfrid. Sifrid. XV./XVI.). ,Sighere': ,Sizere, um 950, Z. Sighart': Sighart, IX X., Z. Sikbart der von Eptingen knecht, vor 1386, ASG. Ar einer Hexel meisterin ... heisse Sighartz. um 1450, L. ,Sig(is)mond: als Tautname. Segmund BsMonch.; LDagm.; (B) ... (Roft rm Segmen); SchStdt; TuSitt, (hie und la); ZzStlt off. Z (Spidm.), S. gesmund B (Munic, Munde, Mec. . Let. teres such It Id. B und einer Angabe aus dem XVIII. em Z New, K. 1889); SchwE. (Ruffermen Segment), to the server WVt. ,Sigimunt. X., Z (hānfig). ,Si-, Symundos, Symunt. XIII., Bs. ,Sigmund. 1518, Z. Zum Heiligennamen S. s. A:1. III 4. Der Sigmund, den man für das kalt wer in-

Cometen werden vorherverkundet] ... übernatürliche taatt van van seent een taat Van Hiller Van France Something the second section of the second 18. Pearly and Some War State of the Section 1. Leaven All BM Trope Service All to A Francisco (September 2011) And Francisco (Marie 1997) And Francisco (Marie Street that the second of the Sesting South Research South Charles of Sig(u)bor a Size of a Sill Mill Book of the Late 1529, ZAnd. ,Sigbert, Sigwert.' Vad. (Mönchsname um 1100); Sign if | | | r den alten teutschen namen ... so noch indertradicione a la grava so con gravita de the adiag government of the Hall State of Section Sect 109, 8, Bs. (Sightten Ger.) 1500, /Kst. 82 901 Mr. Zatter as Emperator, at Late Militer Signary 1931 Z. Signaria. Franchisco de 11 - Z. Signaria (S. Farelone, V.), terodo a 1884 - 22 Le Lov XVII 12 . A 'r '0 8 1528 A w . Du ie Sets have the could see the combon box. formen. ,Sig (ahd. 'Sigo), Sigg' (ahd. Sicco; s. ASocin 1903, 193): ,Sigg', Familienn. Sch; Z; seit XVI. bezeugt. ,Sikko. X., ZHöngg. In Orts- und Flurnn.: "Signau" Bl Le., Les. XVII 112 P., 7 Huse in the State of the Heart N de Sigenouwe. 1241; ,in Sigenau. 1269; ,ze Sigenouwe. 1283; N. & Sizi, - 1203 (vz) HMejer 1849 (* Second harms of Anna Berlin, Sollar Blandisw.; ThPfyn. ,Siggen-Acker, -Hölzli' Aa, ,-Husen' LE., ,-Bühl' Z, ,-Tal' AaB. (,im Siggital.' 1439 . Z 2 / Sigel I: Rodona but Siges of is a p. Unique of a Sige fined AaF, (SMeier). Sectional to Spit new comes. Means AaArni. Als Familienn. BStdt 7, so im XVI. (Leu, Lex. XVII 106), "Sigelmann", It Booker 1894 seit Ende XIII." \ lel als Vorname] sehr häufig, als Familienn. Mitte XV., BBnd (Lee, Lex. XVII 106), Sigels Ratif. Flam, 7 Nz. S. 495 Anm. Sizizir Sq. Ration of the Special BSM to a Zaspilling), for separal Zstalt. Janker Serva in Gordineser. 1378, AaLengn. ,Sigi', Familienn. XIII., Bs; XVI./XVIII., Z. Nize, XV., Bs. "Egli Siggis hus, 1448, AaB. Nizmos hovestete, IX., Z. In Florin (Nizz) Z. Nizez Sez I Famoga, Nizzo Lo Zillatt. "A. h. Zillatt. Nizzo B hon B. . Nizgis-Rüti' SchwKüsn. ,(Ober-, Unter-)Siggingen', Dorf Ail ntersizzenthal asa schor, 1260; Syzzazen 1854) Suggering in, Dörfchen LRusw. Sig(g)li: ,Sigilin. 970, Z. St kilm, am 960, eld. S. B. 1037, eld. B. r ler S gelin, XIII., Bs. "Sigli(n), XIV./XV., Z. Als Familienn. Siglin, XIII./XIV., Bs. "Sigli, XVI., B. "Heini Siglensegot: 1434, Z. In Orts and Flarm Sighs-Far U. be-BZāziwil, ,-Bühl' Aa, ,-Berg' Bs; BSteffisb. ,Sigelia-Rüti' Z. "Siglistort Aa. "Sigliswile." 1386, BThunersee (jetzt "Sigriswith State (isl. Syrae, v.), AS em 1903, 100, as V ramme, Syte 1443, 63., als Familienn, B. Sate 1751), 6 (,Sitz, XV./XVI., ,Syz. XVI., ,Sei(t)z. XVI./XVIII.; vgl. Leu, Lex. XVII 795); Th (,Syz.' XVI.); Z (,Syz' seit dem XVI.; vgl. Leu. Lev. XVII 705). — co weets - 1. ansi her-Bildungen. Signiner. Familian. Signer to orthogen. Sigener. XIV./XV., Siginer. XV./XVI., Signer seit dem XVI; s. on b Lot, Lot, XVII 122 J. Zers to a maxVII, XVII . XV. (Leu, Lex. XVII 106). Dazu die Ortsnu. ,Sigers-hausen Patrictle .- wie L. militalio

Wasser -: Sieg zur See. , Wahrhaftige beschrybung des glücklichen fröidenrychen wasser-sigs [1571 bei Lepanto], so die Christenheit erlanget hab an dem türgischen erbfind. TGB. WSchodelers d. J.

sigbar: sieglatt (min l. s. phure) Dazu Sigbari f.: ,[Ihr Eidgenossen habt zugenommen] nüt minder an starkmüetige und tugenden, dann an s-e und geschickte. TIR-1 1414 7.

sigen (i1, i2), Ptc. -et AAF .: wie nhd. siegen, aber ebenso wenig volkstümlich wie das Subst. (dafür ge

where Moster other S. den sig gewunnen, ob- und beine sig wie wir, so wellend wir an iren ges., ligen, die gaab oder abentewr darvon bringen, (de-, - ge-siget: mark to take on terrer Fris.; Mal. act soziel boals Sieger. [Der Sultan verheisst die I am and Lemachten Versprechungen zu ehren] t s. . w r. las er widerkem gesiget. Morgani 1530. 1 Spa, e. l. wat st. Ptc. (vgl. Gr. WB, X 1, 912);

sittly a fist some ber halle hat gsigen, ist er uft gen himmel gstigen.' Eckst. 1525. ,Der alt glaub hat uns golten a valuat zsigen selten." 1531, Lied auf die Schlacht

von Kappel (Lil.).

ab- abgewinnen. Audwig [der Frankenkönig] ist getouft worden nach der grossen und treffenlichen schlacht, die er den Almennern zuo Tolbiach abgesiget und erobert.' VAD. - Vgl. Gr. WB. I 120; Fischer I 69.

ob-: wie nhd. (nach einer Angabe in ZO. .alt'). Die Rätier schlugen sich noch einmall mit den Römeren, welche ihnen zuvor obgesiget hatten.' Sprecher 1701. - Ob-siger m.: Sieger. So bei Wurstisen 1580 (Gr. WB. VII 1120). ,Auf Seiten der O-en [1474 bei Héricourt] seind allein 70 Mann umbkommen. FRHAFFN. 1666. ,[Der Neid trachtet] wie der Obsieger von seinem Siege am wenigsten Früchte einernten möge: JJBodmer 1732.

über-: besiegen, überwinden. Mit Dat. P. ,David ... übersiget den Philistinern allenthalb. 1531, II. Sam. (Uberschr.): .schlahet die Philister. 1589. Sonst mit Acc. So wöll uns [Evangelischen] der Herr im himmel geben kraft und sterke, die schantlichen erzbuoben und Nimroten [die Katholiken] zuo ü. 1531, STRICKLER (Schreiben der Aarburger Herrschaftsleute an B). Her Christus, der ... allen hellischen gwalt überwunden und übersiget hat, ist unser vorgenger. 1536, Absch. (Confessionsformel). - Mhd, and nhd, nur mit Acc.

an -: = dem Vor.; mit Dat., auch abs. ,Der endchrist wird den heiligen obligen und a. Gualth. 1546. Dem tüfel widerston, der welt und unserem eignen fleisch a.' ebd. 1555. ,Und gab Gott gnad, dass die burger den mörderen ansigetend. HBull. Tig. ,Am end wird er a. alln synen fynden. Mauritiana 1581. - An-siger m. ,Die listigen A. [der Tuscier, wohl merkend] dass sie am gemeinen Volk genug hätten, das Feld zu bauen, tringeten desshalben heftig auf den Adel ... das Land zu raumen. Sprecher 1672. -Ve). Gr. WB. I 462. S. noch die Anm. zu an-ge-s.

ge-: = sigen, mit Hervorhebung der perfektiven Bed. Abs. Sind manlich und frölich, lieben Züricher! Müessend wir schon hie [bei Kappel] ainen schweiss erliden, so werden wir doch vor Gott ges.' Zwingli (Kessl.). ,0, mir ist nun umb die biderben lüt, so an der not sind [im Kampfe gegen die VOrte]; kum ich ainmal zuo inen, so wil ich ges. oder sterben.' ebd. ,[Der Christen bei Griechisch-Weissenburg] was nit halb als vil, doch gesigtend si und lagend den Türken ob mit der hilf Gottes. Sicher 1531. Der streit hat etwas lang gewärt, das man nit wusst, welcher oberhand hette oder ges. wurde, aliquandiu ibi Marte incerto varia victoria pugnatum fuit. Fris. Die helge drifaltigkeit [haben wir Eidgenossen vor Mirebau] beten, dass si uns ... verliche stärk und mannskraft, dass wir eerlich gesigend zuo lob der Eidgnosschaft. 1569, Lied. ,Der [auf Alba folgende] commendator hat vast wenig glücks in Niderland ... Die Gösen gsigtend. HBULL. D. ,An einem g.: ,Ruolland sprach: Ich gloub, wenn sy [die streitbare Jungfrau] fleische

MORGANT 1530, "Über einen g.": "Er [Christus] gesiget über den tüfel. OWERDM. 1552; ,behelt den sig. Herborn 1588. Einmal mit Acc. P.; nach ,mögen' (vgl. ge- 5 Bd II 47): Damit ir dester fürderlicher unsern fyent ges. möchtent. 1531, Strickler (Ban Z). - Mhd. gesigen, vgl. Gr. WB, IV 1, 4106,7.

an-ge-: gew. mit Dat. P., Einen besiegen. ,Swes muot von zorne tobt, das im der zorn angesigt ... das ist im ein gebreste gros.' Schachzabelb. ,Küng Ruodolf ... gab da [auf dem Marchfelde] dem künge von Beheim und allen den sinen strit und gesigte in an. Z Chr. XV. ,Die vigent gesigten üns gar nichzit an. 1445, AAB. JA. weist den Vorwurf, er habe dem überwundenen B. auch noch den Seckel geraubt, zurück:] do ich im aber angesigen hat ... wolt ich im nützit nemen. 1485, ZRB. ,Der bär macht in [den Stier, sich an ihn hängend] müed und gesiget im also an. Tiere. 1563; wiederholt. ,Der Grawpüntern oberster [hat] mit seinem regiment Pündtern ... dem Scotto in einem gewaltigen streit angesiget.' ARD. 1598; wiederholt. ,[Das Heer des Kaisers hat dem] Franzosen in zwein feldtstreiten, erstlich bei Meilandt, darnach bei Pavia angesiget. RCvs. Nach ,mögen. ,Ich gloub nüt, das Rengnold dem alten vom berg a. möge. Morgant 1530. ,Ietweder [der beiden Bewerber um den Abtstuhl] schankt gaben und lechen, damit er sinem widertail a. und obligen möchte. VAD. , N. hat an der canzlen geprediget, die vyend Gots mögen den fründen Gots nit a. HBULL, 1572. S. auch blåijen 2 c (Bd V 51). Abs.: ,[Der Elephant, der im Kampfe mit einem andern den Kürzern zieht] wirt so zaghaft, dass er auch die stimm dess, der angesiget hat, nit erleiden mag. Tiers. 1563.

Mhd. angesigen; vgl. Gr. WB. I 351; Fischer I 209. Das Ptc. könnte auch zu an-sigen gehören; zur st. Form vgl. die Anm. zu sigea.

Siger m. ,Siger, die gesiget und obgelägen sind, superiores, victores. Fris.; Mal.

Sigfrid: 1. Name; s. die Anm. zu Sig. - 2. Dim., ein von Pfarrer Isaak Siegfried 1755 verfasstes Handbuch für den Religionsunterricht im Bernbiet; vgl. Gotth. EB. 100. ,Der Pfarrer sagte ... er wolle nicht, dass ein Kind zu rechnen und zu schreiben anfange, ehe es das Siegfriedli und das Fragenbuch auswendig gelernt. Gotth. 1838; ,den Katechismus. 1861. — Vgl. zu 2 Kanisi (Bd III 309).

sighaft: a) siegreich (im Einzelfall). Präd. "Gott hat Mosen mit den sinen s. gemacht. Zwingli. ,S. werden.' ebd.; auch bei RCys. Attrib. ,S-er einreiter, triumphator; s-er einritt, triumphus.' Fris.; Mal. (Weitres ebd. 373d). ,Das s-e Heer der franzesischen Reppuplic. Jv Weissenfluh 1792/1821. Von Prozessparteien: Ob etwas kostens und schadens ie zuo zyten uf ein gerichtsüebung ergon wurd, den sol der teil, so im rechten underligt, dem s-en abzetragen verbunden sin. 1525, Absch. ,S-e Urteil erlangen, Recht erhalten. 1622, AABr. StR. Subst. ,(Ein) s-er mit dem sturm (der mit sturm und streiten eroberet, siget und gewünnet), uberwinder, siger, belli victor [usw.]; s-e, uberwindere, victrix.' FRIS.; MAL. ,Lauri victrices, darauss man kränzle machet den s-en. Fris. - b) sieggewohnt. ,S. (s-er mensch), der oft gesiget (manchen sig und manche abenteuwr gewunnen hat), victoriosus,

Herculem aquare palma. Mat. - sighattiglich. S. einreiten, triumphare, triumphum ducere, agere. Mild. sondord, val. of, WB X 1 9 ... FRIS.: MAL.

siglich. Halaw, von Schwaben ersturmt, aber s erhalten [siegreich behauptet]. 1499, SchNnk. Chr. -Mhd. sept. h. vgl. Gr. WB. X 1, 942.

siglos: 1. besiegt. ,Die schlacht [bei Mühldorf [1323] ... in deren letstlich konig Friderich von Ludovico s. gefangen ward. Wurstises 1580. .S. werden: s. ge-rad (Bd VI 497). - 2. ,see lut. Heimatlose. arme Teufel. "Minem herrn von Losann um den brief, daz man die s-en lut zur siechen hus vergraben mag, 15 8. 1491, BBiel StRechn. , Grusen [der Eidgenossen im Hegau 1499] ab grosser anzal kinden, wiben, kin lbetterin, alten, kranken, s-en lüten, so da vom fyr kum nackend im schne entfliehen oder entflocht mochtend werden. Assu. - Siglösi f.: Niederlage. Die s-e kart sich uff der heiden sytten. Morgant 1530, Zuoletst kam die s-e uff Ruolland, und kam darzuo, daz Ruolland und Ollyfier abzüchen muosstend. Hai-NONSK. 1531. ,Allgemeine landplaagen: brand, mord, s-e, da wir von unseren feinden gefangen hingefüert werdend. OWERDM. 1564; ,mord, krieg, zerstreuung. Herborn 1587.

Mhd. signeries, vgl. auch Gr. WB, X 1, 942 4. Zu Bed. 2 vgl. lat. coptions, gefangen > fiz. Javif, armselig. it. care. schlecht. Das Abstr. sonst nicht bezongt.

ge-signen: siegen. ,Do gesignot herzoge Albrecht. Z. Chr. 1336 1446. - Vgl. ahd, sepanor

Signunft, ,signust' - f.: Sieg. ,Das gross geläck und signust, das die von Bern in dem krieg [1340 gegen Freiburg] hattend. Just. ,Und gab Gott den Aidgnossen [bei Sempach] signust und gelück, das si den vienden ritterlich obgelagen.' Z Chr. XV. , Einem signust enbieten, geben', von Gott. Volksb.; mehrfach. "Säld und signust." 1481, GFD. "Nach der grossen signunft [bei Grandson]. DSchill. B.

Mhd. sque au(ant, -anea st usw.: vzl. Gr. WB. V 1, 915. Das W. scheint auf unserm Gebiet am langsten gedauert zu haban.

sig, sigg: Lockruf für Schweine ZLimm., O. Sigsug-sig! (neben sug-sug-sug!) ZO. (Brunner).

Der Lockruf lautet phonetisch genau sich sig! unt We chsel you k < g vor so and g. So exhaut so he das Neb nemander von Formen mit - j- und -gj- in den tolgenden. vom Lockruf ausgehnden Nominalbildungen; ausser lem ist z. berneksichtigen, dass die Ungewohnlichkeit der Verbindung kurzer Voc. + Lenis in einsilbigem W. (in diesem Fall 1st sonst Dehnung eingetreten) leicht dazu verleiten muss, den Ausl, als Fortis aufzufassen. Vgl. Ahnliches bei dem syn.

Sigel II, Siggel - m., Sigi, Siggi - n., Dim. Sigeli: 1. Sigel ZLimm., Siggel. ARCH. vet. 1820 (wohl für Z), Sigi ZKn., Schwein. Sigeli, junges Schweinchen (vorwiegend in der Kdspr.) ZDüb., Fehr., Hed., Russ. Wangen, W. Sigeli broten: beim Fingererraten sagt das die Finger aufhaltende Kind zu seinem falsch ratenden Spielgenossen: Häsch-es nud erroten, must norhmol S. br.; rat es dann richtig, so sagt das Erstere: Heschers icz erröten, muest nümmer S. br. Messikommer 1909 (ZO.); vgl. hrāten (Bd V 878); er-raten (B1 VI 1602). - 2. Sigel, Schelte auf ein schreiendes, eigensinniges Kind Aaleer., ,boses Kind Scu (Kirchh.). Sigi (nach alterer Angabe Siggi). Schelte auf larmende

plurimarum palmarum homo, als 8, sem als Hercules, Loder unremliche Kinder, truber auch auf Erwachsenangewen let, spec, auf Katholiken, Jum deren Ruckstanligkeit zu bezeichnen ZKr. Si ist halt is Sign nie di Kutolesche alei. Sijel, kosende Schelte für ein uns orberhenes kind ZHed., Neer, Russ Syn. (San-) Int (B) [119 159 Duchestry S' V2. Sagran 1 2 . 1. × 1/1/15; 40 . 1.

> G -sig n. 1, a) Ruckstan'l beim Buttersieden Grb. (nach einer Angabes) Glar., Not., Ol S., Spl., Tschapp. V.; PAl; W. Synn, s. unter Anken-Feem (B14 825). In W undet das Gs. mannigfache Verwendung es wird zur Beforderung der Eiterbald ing und als schmerzlinderndes Mittel auf eiternde Wunden, "Eissen" usw. gelegt; man mischt es len Mutterschweinen unter die Nahrung und bes. den Ferkeln unter die Milch, es soll die Verdauung befördern. Vgl. noch G'sig-Pitter (Bd IV 1856), -Brot (Bd V 981). - b) = , Hüderli-Zeper und Suffi [Sp. 355], d. i. Zieger und Molken durcheinander, so lange sie noch warm sind GRD. (B. II 18). - 2. Gesenke, sumpages Gelande. Nur als Plurn. Im G'sia GSchmitter, Widn. (Streueland; schon 1593 lt HWartm. 1887, 65 6). "Waldung im Gsigg. Z Amtsbl. 1900 (ZFehr.).

> Zasiler sept Vz. 2 1 v rail. Gas as a set stone ise, and den Schotten back Se ben zow mie to ze. 'e to. dichte Salestanz (Bergmann 1844 94); DM V 488) (c) 2 coll. gasey n. Letis, piles, starn em; beer forcy Berriene, white fie Gewässer ablauten (Schm. 2 H 242, facu Gr. WB, IV 1, 4107), such Seera (Sp. 483).

sigelen: sickern ApH. (TTobler).

sigeren: = dem Vor. Gr. Syn. seigeren (Sp. 1-1).

Sigarren -uren As; B(-i'-): S. Z. TH; ZMarth., Sigure AA; AP; L; S; W. Z- AA; AP; B; L; TH; UUrs.; W; Z (auch Zigar), Siggaren Z- AA, Siggaren AA; S, Z-AA; BBr.; LE.; S; Uw - f., nach vereinzelter Angabe in B n., Dim. -ärli, in W -āri, Schī2gal m. TB.: Zigarre und zwar bes. die Kopfzigarre z. U. von den billigen Bouts (Stümpe"). D' S-en e"weg(g)! Offizier zur Truppe, zB. beim Antreten, auf dem Reisemarsche. MILITÄRSPR. D' S-en us dem Mul und d' Absätz z'sämen (auch mit humoristisch sein sollender Vertauschung: d Absätz us 'em Mal usw.)! Aufforderung zur Achtungsstellung, Vereinsser, Er meint auch, wenn Einer underwise" seig, so muese-er den gant Taj d' S. en der Schnören han! von einem jugendlichen Raucher AA. Wil-ich d' Schnupftrucken nid bi-mer g'han han, so han-ich en Ziggaren in 's Mül g'steckt und druflös g'raukt. L Tagbl. 1903. S-en (Z-) rauchen (rauken) galt früher, im Gegs. zum Pfeisenrauchen, als vornehm. Der Rainbur ... het do uf Bifel von siner Dochter [die er in der Chaise aus dem Welschland heimführt] ne" Sigare" mues'e" rauke", statt der Pfeife. JHorst. 1865. [Der Pilatus] ist en steinricher Mann ... und zundt-ech ler's Sojärh at ind het no me is Schopple g'han. JRÖTHELIN 1882. S. auch ver-rauken (Bd VI 799).

As no que, species to the Brookers to Alzina in LE., UWF, UWF and Dec. Art. Society s. Matur-Lear, II 1971 or not set tel accessor. And Ze Charles and harsh and the state of the same A trising T. Verbuch, gonetic const. Art. 108 (1999) Special Districts to Benegation of the and Mickellet there is also and the state of the form to be the subjusted this makes in North Language Limited proposition Plans, Silve IB steer to school Neibbaschaft vzl. so do horo Socyet - Vol. d Also Channel and in LongSigel III. a. auch Sigill n. m.: 1. in Aa; Ae; GR; 1 / unl well weiterhin n., nach Angaben für AAF. (Hürbin); GR (MKlotz); OBW; W; ZO. (neben n.), ver-mn, Siezeln, aus Messing oder Stahl B (Zvro), Petselder Now (Matthys). Im Allg. nur von grössern (amtlichen) Siegeln im Gegs. zum kleinern (privaten) Petschaft, Petschier, in der ä. Spr. aber auch gleichbed. mit Diesem gebraucht oder als "grosses s." davon unterschieden; s. unter Petschaft, Petschier (Bd IV 1931. 1932); Pitschierung (ebd. 1933, verlesen für "Pitschierring ?); Petschier-Ring (Bd VI 1094), sowie unter da den Beleg aus Zwingli. S. auch mer (Bd IV 363). Stap und S., Insignien des selbständigen Kreises, bei der Eröffnung der Landsgemeinde vom Präsidenten (früher Landammann) getragen GRAv. Um den St. und S. cho", die Selbständigkeit, Autonomie verlieren, bevogtet werden (von einem Kreis). ebd. ,Des herzogen von Burgun recht s., ist guot guldin und wigt 181/2 lott; des bascharts von Burgun insigel, ist silbrin und übergült, wigt 14 lott. 1476, Absch. "Ein silbry s." 1483, ZRB. ,Es sye ein altharkomner bruch, das ein ieder, so grichtsschryber, das s. hinder im habe, 1546, B Turmb. ,S., Butschier, sigillum. Rep. 1656. Insbes. auch von einem Siegelring. [Juda zu Thamar:] Was wilt du für ein pfand? Sy antwurtet: dein s. und dein armzierd und deinen stab. 1530, I. Mos.; "Ring. 1683/1868; τὸν δακτύλιόν σου. LXX. ,Im hohen lied sagt der brütigam zuo der brut: leg mich als ein bütschet in din herz ... wie einer ein s., damit er ein brieff oder anders siglet, nit von hand lasst, sonder an sinem finger hat, also halt mich fest.' LLAV. 1583. ,S. graben, schniden.', 3 ß dem N. vom s. ze graben.' 1503, Z Fraumünsterrechn. ,Die steinschneider, die da sigel grabend. 1530, II. Mos. ,Ein grossen möschin S. geschnitten, ist ze schniden 1 Gl. 37 \beta 3 d. 1616, UAltd. Ein grossen silbern S. geschnitten, hatt 2 Lott 11/2 Q. gewogen, tuot das Silber 2 Gl., zuo schniden 3 Gl. 1617, ebd. — b) mit spec. Bez. auf das Siegelbild. .[Die von St Gallen bitten, dass Herr von Fleckenstein eine von ihm s. Z. als Landvogt zu Baden besiegelte Urkunde, weil die "prassen" daran etwas beschädigt sei] anderwert besiglete. Und diewyl er aber siderhar sin s. den eeren nach geändert ... were ir früntlich pitt, inen des urkünd und schyn ze geben, das harinn kein valtsch nach gfaar von sinen herren und obren geprucht were. [Die Eidgenossen bezeugen] das gesagts herr vFl. jetzt angehenkt insigel umb etwas geändert, ist siner eeren halb beschächen. 1556, Absch. "Insigne, insignia, s. und wapen, schilt und hälm." FRIS.; MAL. ,Darumb so haben wir vorhär [vor dem Titelblatt] in mitten einer loblichen statt Fryburg wapen und sigel ... lassen malen ... Bi wölcher einer statt Fryburg [Wappen-]schilt es doch alles nüt ist, es werd dann mit dem s. bestätiget, so ein einzige burg mit drien burgen, festinen oder türmen underschidlich, doch ye einen turm höcher dann den andern, inhaltet.' F Schulordn. 1577; vgl. die beigegebene Abbildung. Die bis 1798 [in Ap] üblichen Sigille kamen

während der Dauer des helvetischen Einheitssystems ganz ausser Übung: statt dem Bären erschien die Figur des Wilhelm Tell ... Dem Jahre 1803 war es vorbehalten ... den Bären in dem Landeswappen wieder empor zu bringen. JJSchläpfer 1839. - e) mit Bez. auf den Inhaber des Siegels und Siegelrechtes. Eigen s.'; s. auch Einsigel-Recht (Bd VI 299). ,Der selb aman sol ouch ain aigen s. han und brief siglen, die vor im kent und ervordret werdent; ob er aber nit ain aigen s. hett, so sol ain herr abt siglen, von des wegen der aman sitzet. 1420, GOUzw. Offn. , Wann ich N. eigen s. nit han, so hab ich erbeten minen lieben junker B., dass er sin insigel für mich und min erben öffentlich gehenkt hat an disen brief. 1423. ESTAUBER 1894; ähnlich oft. ,Ererbtes S.: ,[N. in Hundwil wird obrigkeitlich bewilliget] sein ererbtes S. zu Handen zu nehmen und nach Notdurft zu gebrauchen, dergestalten, dass er keinen Zedel siegle. es bitten ihn denn Geber und Nehmer darum oder er habe einen Befehl vom regierenden Hauptmann; auch soll er für rechtmässiges Siegeln sein Haab und Gut vertrösten. 1654, Schäfer 1810. - d) vom Siegelabdruck (in Wachs od. Siegellack). Vgl.: ,Das s. trucken in, ûf' uä. ,Wie liechtlich das s. in das wachs, also wird inen [den Knaben], was sie hören, ingetruckt. F Schulordn. 1577. Bildl.: ,Er [Gott] offenbart den Menschen in die Ohren und truckt ein S. auf ihre Züchtigung. 1683/ 1868, Hiob. a) zur Beglaubigung von Urkunden, Briefen. Wir, Zwingli und Leo Jud. haben Leons helffer empfolhen, das er sy [zur Ehe] zemen geben nach offnem verkünden und mit eim kundschaftbrieff bewaren sölle, das er alles mit flys geton hat, als noch sin sigelti oder bitschaft samt siner eignen handschrift von imm und uns erkennt wirt, wiewol kleinfüeger wys, er hat nit grosse sigel. Hierumm ... gebend wir mit unser beder bitschaft (dann wir ouch nit grössere sigel habend) der handlung kundschaft... 1525, Zwingli (Brief an Mühlhausen). ,[Kläger sei mit seiner Frau] gan Chur kon, da wolt man sy zuo bett und tisch gescheiden han; do hiesche man im dry guldin umb das s., die wolt er nit gen, und blibe also underwegen. 1533/8, Z Ehegericht; vgl. zur Sache S.-Gëld (Bd II 263), -Tax. ,Kouf umb hofgueter ... söllend vor aim hofammann von Sant Gallen gefergget und verhandlet werden und soll man im von dem leechen ufzegeben und ze empfahen und von sinem s., als dick man das tuot oder von im gehept haben wyl, geben dry schilling pfening; doch wenn es sölich kouf und sachen nit antrifft und sich etwas zu versigeln gepürt, so soll man im von einem anhangenden insigel 1 schill, pfen, und von einem ufgetruckten insigel 6 pfening geben. 1543, GMuol. Offn. (erneuert). ,Agere cum aliquo tabellis obsignatis, einen an seinen worten oder brieffen mit seinem s. verpütschiert erwüschen oder fassen. Fris. Also [ist] dises Instrument mit aller im Eingang benanten Orten Sigill gefertiget worden. 1676, JGöldi 1897. "Wer um das S. anhalten solle [Randtitel]. Um die Besiglung [des Schuldbriefes] aber solle der Schuldner in Person, oder jemand anderer Glaubwürdiger in seinem Namen ... bei Demjenigen, unter welches Innsigel der Brieff gestellet, anhalten. Z Gerichtsordn. 1715. "Under dem s."; vgl. ,under s-s kraft' unter Beil-Brief (Bd V 471). Beschehen under unser der obgemelten landamman Beroldingers [usw.], ouch von bit wegen unser mituffzedruckten sigillen . .: 1490, U (Gibb Geleen 790) Rom bi S. Peter, unders vischers s., ut 13 tag ongst Assu.; hantiger unders vischers ring (vgl. a). Darumb ist Ahasverus nit zuo entschuldigen, der dem Haman den nächsten sinen [Siegel-]ring gibt und nit besicht, was er geschriben oder under sinem s. ussgon lasse. LLAV. 1583. Hinder dem S.: Hinterschriebene Zedel. Jede Art Bedingnisse über Verzinsung, Ablösung [usw.] müssen vom betreffenden Gemeindsschreiber in den Zedel selbst oder hinter das S. geschrieben sein, bei Straffe der Nichtanerkennung allfälliger Forderungen. SCHAFER 1810 (AP): vgl. hinder-schriben. Hautig das s. henken lassen, hangen haben am: vgl. S.-Husli (Bd II 1725), -Büchsli (Bd IV 1005), ferner Prassen (Bd V 779). Zuo lutterm urkund so hab ich Wvon Diesbach, ritter, min eigen sigell an disen brieff henken ... lassen. 1491, Gfp. ,Dises Instrument solle gelten ... zwüschen den Orten, die ire Sigill hieran hangen haben ... 1676, JGoldi 1897. S. auch Sigler. ,Anhangende S.: s. auch Schirm-Brief (Bd V 484). Im Bilde: "Durch den Nammen Gottes werde verstanden Gott selbs ... seine göttlichen Wort und in denselbigen sein ganzer geoffenbareter Willen unde seine zwei a-e Sigel, die beiden heiligen Sacrament. FWyss 1677. ,Das S. abschniden, abziehen', zur Entkraftung einer Urkunde. Bei der letzten Abzahlung habe der Gläubiger von dem Schuldbrief] das S. selbs abgschnitten, ime [den Brief] furgeworffen, solle inne nemmen, er ghöre ime; den er nach langem genommen, heim getragen und dem Knaben in die Schuol geben. 1615, ZAnd.; zur Sache vgl. Bd V 436. Dem Gült- oder Schuldbrief selbs aber [soll] das S. abgezogen werden. Z Mand, 1694. Abgeloste Siegel schon früh Gegenstand des Sammeleifers: "Sigelladen 2 und dorin s. 114, vor 1578, Bs Kunstsamml, 1897. Die Zahl der Siegel einer Urkunde war je nach den Umständen sehr verschieden; vgl. die Angaben unter Under-gangs-, Hīrāts-, Land-, Berichts-Brief (Bd V 455. 458. 463. 479 o.). Brief und S. (seltener umgestellt); s. Bd V 436/42, ferner Un-bill (Bd IV 1167); blind (Bd V 111); Bi-Brief (ebd. 469 u.); ūf-richten (Bd VI 404); richtig (ebd. 467); schnuer-richtig (ebd. 175); reden (ebd. 550 u.); ūs-rüeffen (ebd. 702). Mer blibind bi Br. ond S. ATOBLER 1905. ,Der urteil br. und s. nemen. 1524, Absch. (Artikelbrief der 3 Bünde). (Nach) lut der (alten) br. und sigel (siglen). 1529/33, W Blätter. , Wer dan brief und sigill, auch zedell, die nach landtrecht aufgericht seind, darin hat, der soll am haubtguot nit hinder sich stehen, sonder er mag bei sigill, brieff und zedell bleiben. XVI., Apl. LB. ,Diewyl der müller heitere br. und s. [habe], so solle es darby bestan und blyben. 1580, ZRM. "Daz Jeder by sinen habenden Br-en und Siglen verblyben sölle. 1608, ALECHNER 1906, ,Rechten, Br-en undt Siglen ohne Schaden. ebd. Hierumben [begehrt N.] zuor Steuer der Wahrheit Br. und S., so ihme zuo geben erkennt worden. 1753, G Rq. In ahnlichen Verbindungen. ,Über und wider unser gn. h. bott, sigel und mandatt [haben die Eifischtaler am Aufruhr teilgenommen]. 1550, W Blätter. , Pfänder und Siegel empfangen, dass ... ', Etw. verbürgt erhalten: ,Als die Gemeinde zum hl. Tische wallte [zum Abendmahl, da fühlte Uli] die Wonne, der Gemeinde Christi anzugehören und Pf. und S. zu empfangen, dass auch ihm

gesellen NN, wann si eigen insigell nit enhatten i seine Sünden vergeben ... und ewiges Leben ... aus Ginaden geschenkt ser Gorin | Bril. Verschluss. to to be mant Briefen usw Isch's Squing Ausserung des Argwohns (Das est mar) es Barch met sebr Sugle". wie nhd. (nicht eig. volkstümlich); nach Offenb. V 1: Uni ich sach ... ein buoch ... versiglet mit siben siglen ... und einen engel predigen mit haller stimm: wer ist wiring, das for on citzetuon und seine s. zerbrechen? 1530/1868. ,Das zeichen oder s. auffbrächen, etwas verzeichnets oler versiglets auft ion, resignare." Pais.; Man. Litera resignate, antgebrochen, das s. darab geton, offne brieff.' FRIS. Auch als Verschlusszeichen an Weintassern; s. Wir Rueger (B1 V1714) und vgl. ver-siglen, Win-Sigler - 2 Dim., Ring als Ehepfand? Han-ch nut if seit, qub-em's nut? han-ich nit g'seit, gib-em 's Sigeli nit? han-ich nit g'seit, gibem's nit? GRSch. (G'sätzli). - 3, in mehrfachen weitern Ubertragungen, a) in ZO, n., in AAF, m., scherzh, von gelben Flecken hinten am Hemde AAF.; L; THHW.; Z. E(n) S. im (am) Hämp(li) han. Hest schint's fline g'mostet [neuen Most getrunken] am S. an, wo-n-ich hüt e diem Homeli entdeel that L. (ERothelin). Bulbamp. bidibamp, bidibamp-bämp-bamp, d' He'demer Meitle händ S. im Hämp! THHw. (Spottvers auf das Nachbardorf Herdern). b) "n., Schonpflasterchen BO,c) m., Spund oben am Fasse Ar; GRPr., Rh. c. Zapfen am Fass'); GSev., "Spund als Offnung und kurzer Pfropt Ap: GRatingl. S.-Loch (Bd III 1038); signl-roll (Bd 1783). We hest dea S.: ArOberegg. d) m., in LStdt (nach RBrandst, 1883) auch n.: a) die aus minderwertigen Stücken (Eingeweide, Knochen, Füssen udgl.) bestehende letzte Gewichtserganzung, das Zugewicht beim Fleischauswägen AABb., F., Riniken; AP; "Gl."; L: "G"; Sen (Kirchh., Sulger; ТиНw., Mü.; ZDáttl, auch lt Rahn. Zugabe zum Gewicht übh. ArK. Syn, (zT. auch zu B) Ge-fäll (Bd I 745); Ab-, Um-(Un-) gands (Bd II 9, 16); În-ge-schlächt; În-, Us-, Zue-ge-wicht. Der Metzger het-mer noch en S. dren g'ge" ArHer. Gem-mer moch e chlein S. dren! Kunde zum Metzger Tu. Er [ein Metzger] gibt mer S. als Fleisch. ebd. 's Flaschli sudt-me" mit S. ond met Chnochen, HKFRICK 1900. Den Metzgern wird empfohlen, kein ,S.' mehr zum Fleisch auszuwägen. 1680, 3) was von einem auf Schlachtgewicht gekauften Schlachttier dem Metzger zufällt, ohne gewogen zu werden (Kopf, Füsse, Eingeweide usw.) AAF.; L; Uw; U. ,Fleisch ohne S., gediegenes Fleisch' U (Dr Müller). ,Dieses Stück wiegt ohne S. so und so viel. Metzgerspr. Der S. hed bi dem Haupt nid guet üsg'gën L. Das hed en schönen S. g'han, sagt der Metzger von einem fetten Stück Vieh, ,das sich gut gemetzget hat AAF. - e m. Eingeschlächt meton., Etw., das Jmd überdrüssig und zuwider ist G", ,Eingeschlächt in moral. Sinner ScuSt. (Sulger), lastige Zugabe, die mit in den Kauf genommen werden muss THTag., etw. Unerfreuliches in einem Ganzen Ap (TTobler). Der het en tüchtigen S. zue sinem Richtum, von Einem, der eine zwar reiche, aber böse Frau geheiratet hat SchSt. (Sulger) Das Has (Die He met) het en rechte" S.! eine nachteilige Eigenschaft, der nicht abzuhelfen ist, zB. wenn die Liegenschaft durch ein Bahngeleise zerschnitten ist APHer. Er het en S. a"-se" strat en S. metr, 's ist-em en S. blibe", ein Brandmal, Makel, zB. von einem, der im Zuchthaus war, ebd. En ig waltige", S. devo" trage", leinen Resten ikt is mit Veriet ung Arl.b. Die het den Schauer Frauenspersen, die in Lean ist elelt vgl. sigen. Das gittem sie 1 ungen, den Reste Im han der Schabe verloren (im Spiel) GLKl. Insbes. ein missratenes Kind einer sonst wackern Familie Ar (TTobler). "Der Scheiner Familie, ungeratener Person [l. Sohn.?] der-

"Ill so is so that and spaterals range superas ant: WR VI SCR. www.a.h veremelte Bolge für Visconscher Scriger H 242 f.; Martin-Leith, H 338. S. J. L. S. S. L. L. Z. Aut. Mitt, IX I (Die Stälte- and and All alon Orth and XIII I (the Suzel n grade il La istalte der Kantone G. Gr. Au und 1 . A Top zon. No ht klar ist die Angabe bei Fris.; M. Gorsen G. half der hand oler faleren siglen oder das sometimes and the motion through the about. Bedd. tenlen; den vgl. zu 3 a nd. Sagl, . 2. ... So he ! the keant dom Armel anneighber Knaben, to Nase nor mit dem Arnel abwischen (Gr. WB. X 1 9000 3 - gelt von 1 d \$ aus, 3 d und e von der Bed. Z 21 . And Segse't; vgl, dam unter A strong 1 h (Bd H 1440) in Boing as Spiers Date, sowie Androber 2 a (ebd. 1464). Not oner Angele wird in AaF, zw. Sigel in Bed. 3 d & und , Rel. . . a unterschieden. - S. in Namen ist wohl Sager is anser W. In Form, wird meist lantliche Entstellung s is ier v raegen, vgl, die Annin, zu Sidel, Einswellen, 1 a 3 de a (Sp. 502, 303, 305), Segel (Sp. 443) und umgekehrt "(in)sidel' für "(in)sigel' (Lexer I 1444, II 914). Ganz · Fer in Alphaer S. In Ettenh. (J Nater 1898, 822); wahrsch. aber auch in ,Siegel' Aa; Apl. (Berg mit Alp, jetzt auch ,der Alpsiegel' genannt); .Siegel-Acker' FWünnenw., ,-Weid' B; Stepsiegeren ZRund, (Wiese), Sigelrih PN, 889, Z Frauin districts, Sope, Kuhname Obw (selten).

Ort-. ,[Das äussere Amt habe beschlossen] eine Depudatschaft in gewisse Ort zu schicken ... also die Herren der Burgerschaft gefragt, ob sy mit wollen oder nit; wo nit, werden sy hoffen das Ortsigill bruhen zu konnen.: 1730, Ze Brief (Gfd). - Hemd Hemp-ScuNnk., Hemper- ZWyla, Hemali- Bs: 1. = Sigel 3 a Bs: ZWyla. Hempers. (vor Euren Eren z' reden) ZWyla. - 2. scherzh, für den aus dem Hosenschlitz kleiner Knaben etwa zu Tage tretenden, nicht immer ganz reinen Hemdzipfel SchNnk. 's ist noch nit so gar lang, sid im der H. hinden ussen g'lampet ist, von einem sich überhebenden jungen Menschen. - Kanzlei-. ,Einzugsbrief [von GFlaw.] mit unserm [des Abtes] grösseren Canzleisigill verwahrt. 1766, G Rq., 2 Kanzlei-Siegel ... 1 kleines messingnes K. 1799, Obw. -Kapitel-. ,Das c. sol in ein trog gelegt und darzuo dryg schlüssel gemacht werden und ein dem probst, der ander dem techan und den dritten m. h. von Erlach haben. 1487, BRM. - Land -: Staatssiegel Ap. In APA. sind zwei, ein kleines und grosses. Letzteres verwahrt der Amtslandammann und, um seine Gewissenhaftigkeit in der Amtsführung mehr zu Gemüte zu führen, zeigt er an der ordentlichen Landesgemeinde das Staatssiegel, wovon er nie Missbrauch gemacht habe.' TTobler. ,Lantsigel', von RCys. verbessert in ,Land-. XVI., L. Später auch .Land(e)s-. Ein gar altes kupfernes Landess. 1799, Osw. ,Das silberne Lands-Sanitäts-S.' ebd. - Bund- ,Pundt-'; In e-sigler-Brief (Bd V 4-1). Bitsch -: Petschaft. Wir vicarius und der ganz convent des gotshusz St Margarethen tale in myndern Basel, Carthuser ordens ... haben an disen brieff gedruckt unsers vicarien b., dann des convent sigel ist nit in unserem gewalt. 1531, Bs Chr.; s. die Beschreibung ebd. I 536.

Salomons: Maiblume, Weisswurz, Convallaria polygonatum Aa: B: S und weiterhin, aber wohl nirgends volkstümlich. Syn. grösses Maien-Rīsli (Bd VI 1332).

Nach DGemp, der siegelartigen Einfrücke auf der durchschnittenen Wurzel wegen', nach Leunis "weil die auf dem Wurzelstocke sichtbaren Narben der vorjahrigen Stempel einem abgedrückten Siegel ähneln'; s. auch Gr. WB, VIII 1700 und vgl. Pritzel-Jessen 108.

Silber-. ,Dem Herrn ein grossen S. gemacht, daz hatt gewogen Lott 2 Q. 3 Silber.: 1613, UAltd. -Schliss -: Siegel aus Schleisse. ANSH. 2 III 64; an andrer Stelle: ,sigel von reinem schliss. - Schwins -: diejenigen Teile des Schweines, die wegen zu grossen Knochengehaltes nicht ausgewogen werden können (zB. Fuessli, Orli, Schnörrli, Schwänzli und Hochruggen). beliebte Wirtshausspeise, meist mit Sauerkraut gekocht und aufgetischt SchNnk.; vgl. Sigel 3 d. Heute Abend Schweinss, und Sauerkraut' ScuStdt (Ztgsins.). - War-: Wahrzeichen. [Jetzer:] O Maria! man wirt mir nit glowen. Do sagt si zuo im: gib mir die rechte hand, da wil ich dir geben ein semlich warsigel und zeichen, desse glichen kein helg nie so schinbar hat gehäpt; nam im die hand und durchstach si am betstollen mit einem dreiekechten nagel. Ansu.

In-sigel $I^{n_{-}}$ n. m.: 1. = Sigel 1 und nicht selten damit wechselnd (s. die Belege unter Sigel). ASPR. a) entspr. Sigel 1 a. , Es sol ein gerichtschriber swerren ... des schulthessen i. innhaben und damit nützit ze besigeln, denn das gericht und urteil gitt. XV., Z StB. Ain aman sol ain i. zuo dem gericht han von einem vogt und herrn ze Steinach. 1462, G Rq., Des herzogen recht i., ist ganz güldin und wigt bi einem pfunde; denne des bastarts von Burgunnen i., ist silbrin und vergült.' DSchill. B. ,An silbergeschier: ... so hat sin i. 3 lot. WALDM. Inv. ,Cicero schrybt ad Quintum fratrem: sin ring sölle nit syn wie ein geschirr (wöliches man usslyhen kan), sonder ... er sölle sähen, dass syn ynsigel nicht in ander leuten händ komme, dann bald darmit grosse untruw beschähen wäre. LLav. 1583. Der Verlust eines "I-s" wird zur Verhütung von Missbrauch amtlich bekannt gegeben. "Man sol wissen, daz Johans von Seon für beid rät komen ist und do geoffenbart und geseit hat, daz er an dem nechsten sunnentag nach Sant Martis tag in der nacht ze Dietinkon in des wirtes hus sin i. verlorn hat. 1368, Z StB., Wir der burgermeister und der rat der stat Zürich tuon allermenlichen ze wissen, das N. unser burger für uns komen ist und hat vor üns geoffenbart und geseitt, das er sines eigennen i-s vermisset uff den 28. tag meyen und das er es also verlorn hat, und hat ouch dis offnung vor uns getan dar umb, ob mit dem obgenanten i. von dem vorgeschriben tag ützit versigelt wurd, daz das im und sinen erben unschedlich sol sin. 1377, ebd. ,Vor minen herren ... hat N., buwmeister, geoffenbaret, das er uff frytag ... sin i., das silbrin gewesen sye, verloren hab, und begert, das uff der statt buoch ze schribent ... Uff aller heiligen tag in dem obgenanten jare umb mittag hat der obgenant N. sin i. in sinem hus in der kamber, genant die herren kamber, wider funden. 1463, ebd.; ähnlich noch öfter (s. im Register unter ,Siegel'). S. auch sachen (Sp. 125); sägen (Sp. 383). Amtliche Vernichtung eines Siegels: N. hat von unser herren heissens wegen

Conrat Furters i, für unser herren bracht, und die I hand daz ze stund heissen zerslahen, umb daz der egenant F., als der ein alter blöder man ist, und sin erben da durch nit veruntrüwet werden.º 1420, Z. StB. - b) entspr. Sigel 1 b. Ain [bischotlicher] canzler hat ain i, mit ainem adler und sol und mag besigeln .. umb all weltlich sachen, GR Amterb. S. auch rechnen (Bd VI 120 o.). Wappenbild ubh. , Die Appenzeller beschweren sich über die Rede, sie hatten bei Bregenz ein ,paner' verloren, es sei nur ein ,fendlin' gewesen. Die von Bregenz | sagend aber, es syge deren von Abbencell i., und ist wenig underschaid, in was zeichen, in ainem grosen oder klainen, ires lands bär stande ... Dann den alten ain glicher verlurst gsin ist, wo sy ir sigelzaichen verloren, sy stuondend in ainem grosen oder klainen veld. Zuo unseren ziten aber, wie der fendlinen bruch ingewachsen ist, halt man für gros ain paner verlieren und für weniger ain fendlin verlieren. KESSL. Ob der Gruft ligt ein Grabstein, dessen I. aber verblichen. CTHOMANN 1741. - e) entspr. Sigel 1 c. ,Eigen i.' usw.; s. im Folg. - d) entspr. Sigel 1 d. ,Mit einem i. besiglen' uä. So han wir ... dirre brieve zwen gliche geschriben mit unser stat insigelt [!] besigelt offenlich. 1383, Z. ,Von des garten wegen, so der selbe N.... koufte und im mit unser frouwen ... der ebtischin i. verbrievet ist. 1336, Z StB. S. noch Haupt-, Gemächts-, Brand-, Gewalts-Brief (Bd V 458, 466, 475, 495). ,Das i. ûf, an, in einen brief drucken.' ,Ze urkunde diz spruches han ich min i. ze ende diser geschrift uf disen brief gedruckt. 1374, G Rq. ,[N. soll geredet haben] min herren habent ir i. uff ein ungeschribnen brieff getrukt und den selben brieff der Eidgenossen botten uffgeben und das sy den in das veld füerint und darin schribent, was sy wöltent. 1442, ZRB. ,Zuo vestem urkunde haben wir schidlüt unsere eigne insigel und bütschet getrukt in diser gschriften zwo. 1529, Absch. Hierumb des zuo urkundt so hab ich min aigen i. offenlich hiefür in den brief gedruckt, 1542. G Rg. ,Von Grichts und erkannter Urtel wegen hab ich [der Ammann] mein eigen I. offentlich hier aufgetruckt. 1753, GBatz. ,Ein i. (offenlich) henken an. Aus der Menge der Belege hier nur einige wenige. ,So han ich der obgen. schultheiss von des gerichtes wegen min eigen i. und, won es ligend guot in margtes recht ze Baden gelegen antriffet, gemeiner stat ze Baden i. mit urteil offenlich gehenket an disen brief. 1378, AAB. Urk. , Wan wir eigens isigels [!] nit haben, so haben wir, meistrin und der convent des gotshus ze Engelberg, gebetten unsern geistlichen herren ... daz er sin eigen i. hankti an disen brief. 1378, GFD. ,Dez ze urkund so haben wir beid unser ieglicher sin eigen i. offenlich gehenkt an disen brieff uns ze vergicht und zügsami diser dingen. 1409, MEsterm. 1878. ,N. hab zue Einsideln gerett: wie stat es iez zwüschend den von Zürich und üch? Man seit da nidan im land, ir sigind gericht. Also sprech der Riegger von Luzern: wir tagend über tag und machend brief; ich mein, wir müessind der tagen eins mit hallenbarten ze tagen ritten und die insigel mit hallenbarten anhenken. 1442, ZRB. , Wan wir aigen i. nit gebruchen, so haben wir mit ernst erbetten den ersamen N., das er sin aigen i. für uns ... harzuo gehengkt hat. 1484, G Rq. S. noch Teil-Brief (Bd V 489): über-sagen (Sp. 402). Uneig.: ,[A. zu B.] wie

kanst du ein man sin, das du eim fluochest, so du stallung geben hast? Uff solichs hat er [B.] widerumb zuo im geredt: nu geb dir Gott noch einest das vallent übel, du zersbuob! Da redte er [A.] ...: lieben gesellen, sind mir der worten ingedenk; dann er [B.] damit den i. erst daran gehenkt [die Beleidigung voll gemacht| hat.: 1467, Z.RB, (An)hangend i.: ,Disen brieff habend wir [Graf Friedrich] besigelt geben mit unsserm offaen anhangenden i.º 1429, G Rq. ,Bulle, Bull, hangend Eins., Caspel (Capsel), darin das Sigel verwart wird. DENZL. 1677, 1716. S. noch Brief (Bd V 436 u.). "Under dem i.: "[Es] sye im ein brief von minen herren und under irem i, zuokommen. 1527, Z. "[Bei Verschreibung von Gütern, die in verschiedenen Gerichtskreisen liegen] sol der Brieff ... auch unter beider oder mehreren Land- und Obervögten oder Gerichtsherren Einsigel eingerichtet werden. ZGerichtsordn. 1715. S. noch über-sagen (Sp. 402). , Keiserlich i. XV., Z Chr. , Eptischlich [der Abtissin im Selnau bei Zürich] i. 1400, AAB. Urk. ,Aptlich i. 1477, G Rq., abteilich I. 1738, ebd. Sowohl mit dem Fischingischen Abtei- und Convents-, als auch ihro hochfurstlichen Gnaden zue St Gallen landsherrlichem I. bekräftiget.' 1732, ebd. ,Adelich I.' ,Dessen zuo warem Urkund hab ich [Fidel vom Thurn, Hofammann zu GWil] mein adelichen, angebornen I. offenlich henken lassen an disen Brief. 1651, G Rg. , Kaufbrief, den Junker Meiss] mit seinem woladelichen Ehren Eins. bekräftiget. 1757, Z. Das ,minder, klein i. im Gegs. zum ,mêren, grôssen'; vgl. Secret-I. ,Und herüber, won dise gesellschaft und einung mit aller der burger Zürich gemeinem rat alsust gesetzt und verschriben ist, so haben wir unser stat i. das minre an disen brief gehenkt offenlich. 1336, Z StB. Kauf- und andere Briefe bis auf die Höhe von 20 Mk Silber sollen mit dem ,mindern i.', Urkunden grössern Belangs aber mit dem "grossen i." versehen werden; beide sollen aber gleichviel Kraft haben. 1403, Sch Chr. ,Also haben wir im [dem Stadtschreiber] sinen lon geschetzt, den er von den briefen nemen sol, die mit unser statt merem i. besigelt sind, nach den summen, als denn in den briefen je geschriben stand, es syend koffbrief, gemechtbrief, satzbrief. 1432, Z StB., Eid, so die schriber swerend: ... mit der statt grossem noch kleinem i. nüzit ze besiglen ane mh. wissen, willen oder heissens. um 1500, ebd. , Was under mh. grossem i. oder dem secret wirt besiglet und usgat, das sol ein stattschryber oder underschryber schriben. 1515, ebd. Der Statt Basel gross I. M. XVII., Bs Kunstsamml. 1907. , Heimliches i.' (Übers. von , Secret-I.'): , Mit urkund dis briefs mit unser statt heimlichem i. ze rugs besigelt. 1358, Z StB. (Pergamentbriefchen des Bürgermeisters Brun an den Abt von St Gallen). Das Fehlen des I-s an amtlichen Schreiben kann nur die Not allenfalls entschuldigen: ,Wir tuond üch ze wissen, dass die vyent sind in das Engadin zogen ... Darum so ylant bald und verland üns nit durch Gottes willen, und achtend des i-s nit, es ist iner not geschriben. 1499, CALVENE, 1899 (Bergün an die Bundesgenossen). Sin i. wider nëmen; einem sin i. wider geben', beim Rücktritt von einem Vertrage; s. Man-, Münz-Brief (Bd V 467, 468). S. noch Sigel-Hūs 2 (Bd II 1725); Acht-, Begnad-Brief (Bd V 448, 457); be-siglen. In die Bed. ,besiegelte Urkunde' übergehend: ,Graf W von Montfort und Gemahlin versichern ihren Untertanen,

wie die gement sint, in der hende es [ihr Besitz] komen ne let von unser wegen vor tod oder nach tod, in t apren und insiglen, su sollent und wellent lassen balden by allen vorgenenten rehten [usw.]. 1399, G 1. . - e) Siegelgebuhren. ,Hant sich bed ret bekent v 1. les i-s wegen, waz davon vallet under einem sei : Itheis . . . daz sol ouch ein schultheis nemen und haben ... desglich was under eim statthalter vallet, das sol ouch eim statthalter werden ... 1469, L RB. = 2, (n. ZKn., Stdt tw., sonst gew. m.) übertr. a) = Sigel 3 d a AABr., F., Hold., L.; APLb.; GL; L; GW.; SchNnk., Schl.; SchwE.; Th; Zg; Z; heute fast nur noch in Knochen (Suppe"-Bei") bestehend und, wie übrigens tw. schon früher, im Gewicht inbegriffen. Ir geni-mer enmol auch wider g'nueg I.! unzufriedene Hausfrau zum Metzger As. Der Metzger hät doch unverschant vil I. a'aën! ZDättl. So-n-en Stock I.? Son-e" gross Ba" zomen I.? ThMü. [Die Frau beauftragt ihren Mann mit dem Fleischeinkauf:] So channst selber en quets Stuck uslesen und chunnst nüd z' vill I. über. ACORR. 1879. , Nachdem Einer vil Fleisch nimbt, nach dem soll man I. darzu geben; jedoch soll sich Lungen und Leberen nit hierzu wägen; was aber Kopf und Herz belangt, das mag man wägen wie von alter hero. 1620, SchwE. Arch. , Als Einer ein zwar reich, aber dornebend hässlich und bös Wyb anstellte, die ihm mächtig ausshin gab und übers Mul fuhr, vexiert er sich selbs und sagt: Ich hab vermeint, ich hab wolfeil und gut Fleisch kauft; aber es ist mir dornebet gar zu ein grosser und starker Eins. worden. SCHIMPER. 1652. ,Ein jeder Metzger gebe zu einem guten Stuck Fleisch, dabei wohl zu schmausen sei, auch etwas Einsigels.' GOLIATH 1741. ,[Das Fleisch] sollen die Metzgermeister, sobald es geschätzet ist, nach einandern aushauen, Niemandem vorher versprechen ... sondern Alles gleich, hiermit auch den Eins, auf den ganzen Stier, so viel möglich, unparteijsch unter Reiche und Arme austeilen und verkaufen.' Z Metzgordn. 1770. ,[Es soll] Jedermann unparteiisch bedient ... der Eins, möglichst gleichmässig verteilt, kein Fleisch mit Eins. von einem andern Stück Vieh vermengt ... werden. ZEgl. Metzgerordn. 1831. - b) (kleine) Zutat, Zugabe übh. ,Wenn eine Rëb-Rûti (Bd VI 1817) weniger als 50 Ruten mass, so wurde dem Betreffenden [nutzungsberechtigten Bürger] als Entschädigung noch irgendwo ein entsprechendes Stück Feld- oder Wiesland dazu angewiesen; dieses nannte man I., welcher aber bezüglich seiner Lage und Beschaffenheit nicht immer geeignet war [den Entschädigten zu befriedigen] SchHa. (Neukomm). Beigabe zu einer Aussteuer, auch die Mitgift selbst AaWohl. (Elsler). , Zugabe von Fahrhabe bei Liegenschaftskäufen' L. .[A. kauft von B.] Haus und Land um 2020 M[unz]gl. samt Insigel. [Der Käufer soll dem Verkäufer das Gabenholz führen, wofür 20 Gl. von der Kaufsumme in Abzug kommen. Nun zieht aber C. diesen Kauf ,mit seinen habenden Rechten' an sich, worauf ihn A. - nach ausgeführter Holzfuhr? - auf Rückerstattung der 20 Gl. verklagt. Erkenntniss: C. soll die 20 Gl. zahlen] im freien Amt sei allzeit üblich gewesen, in einem ziemlichen Kauf ein billichen Eins., wie man es nennt, zu machen ... [dass nämlich] wenn ein grosser Kauf beschichet, man Etwas für sein Mühewalt einmark[t]e, und das Amt-

dass som i ihre Rechtsnachtolger] wer die sint oder | recht lautet clar, dass der Züger den Käufer umb billiche Cösten bezahlen solle. 1755, AATäg. Gerichtsb. "Und geht ihm [dem feurigen Meer der Sonne], sovil es an alle Geschöpfe sich hingibt und mitteilt, dennoch Nichts ab, worinn diss herrliche Geschöpf vor andern auss ein Eins. seines göttlichen Schöpfers hat. SSCHEURER, Landtheologey; darnach JCNäg, 1738. Meist in ungünstigem S.: "Auflage, Beschwerde GT.; Z", irgend eine an Etw. haftende unangenehme Verpflichtung, Servitut, so zB. das Nutzungs- oder Hausrecht der Schwiegermutter, ein Fideikommiss AAF. (EIsler), ein öffentlicher Durchgang durch Privateigentum, ein schlechter Abtritt, ein lärmendes Gewerbe in der Nachbarschaft Z, "unerwünschtes Anhängsel" ZKn., ,etwas Unerfreuliches, Unnützes' ZDättl. Es ist en I. derbi. Das ist en I., ,ein Hinderniss' Z (Spillm.). ,[Zum Pfrundeinkommen gehört] hinter dem Hauss ein schön Stuk Gut, hat zum Eins, den Fussweg, der miten durch gehet und von dem Pfarrer unterhalten werden muss. CThomann 1741. Auch in pers. S., ,die Person, die den Winkel [s. d.] im Hause hat' Z (Dän.), ungeratenes Kind einer Familie ZDättl., Stdt. Der Bueb ist doch en boser I.! ZDättl. "Unter mehrern Töchtern diejenige, welche der Vater obendrein in Kauf geben würde, die ihm sitzen bleibt, oder auch ein Reisegesellschafter, der sich aufgedrungen hat, etwa so, wie die blinden Passagiers auf den altdeutschen Postwagen Tu" (St.2). ,Ist Gott unser Vatter, so sollen wir ... uns hüten, das wir. die wir göttlichen Geschlechts sind, dies Geschlecht nienermit entgesten. Lieber, wilt ein Kind Gottes sein, so sei kein Eins. under den Kinderen Gottes! Welches Geschlecht hat gern ein Masen und Schandflecken an ihm? FWvss 1677. ,[Das Haus war] eine wurmstichige Rauchhütte! Lauter faule Fussboden und Stiegen, ein unerhörter Unflat und Gestank in allen Gemächern! Aber das Alles war noch Nichts gegen den lebendigen Eins., den wir im Haus haben mussten: ein abscheuliches Bettelmensch, das sich besoff, so oft es ein Kirchenalmosen erhielt. UBRÄGGER. - in-siglen: ,Etw. als In-sigel [in Bed. 2 a] verwenden' Z (vereinzelte Angabe), ,beseitigen, nichtigen' ZKn. (Schnebeli). - In-sigler m.: Beamter, der das Siegel führt. ,Sigillator, sigillifer, i. Voc. opt. ,Her meister Dietrich, vogt, propst und i. 1471, AAZ. -In-sigleten f.: ,das Unangenehme, die Schattenseite' GW.

> Ahd, insigili n., Siegel(ring), auch halbmondförmiger metallener Schmuck, Münze; mhd. insigel(e) n., Siegel; entspr. in den übrigen altgerm. Dialekten (mit Ausnahme des Got., wo sigljo n.); vgl. Gr. WB. IV 2, 2142. X 1, 895, über das etym. Verhältniss zu Nigel auch Franck 1199; Wilm, II 239. "Insigel" gibt sich auch bei uns deutlich als die ältere Bildung zu erkennen. In der lebenden Spr. wird wohl allg. teigel gespr.; daher die (auch schon in ä. Zeit begegnende) Schreibung ,Eins-'. Das Mask. von Sigel übertr.? ist wie Nigel 3 nur schweiz, bezengt. S. auch die Anm. zu Nigel.

> Majestât-I.: sigillum maiestatis. ,[Der König von Frankreich] versigelt ouch am ersten denselben ewigen friden [von 1474] mit sinem künglichen m. DSchill. B.

> Secret-I.: sigillum secretum; vgl.: ,Im Laufe des XIV., wo der Verkehr unter den verschiedenen Städten und Ländern häufiger wurde und das Ausstellen von Urkunden sowie der Briefwechsel sich mehrten, wurde von manchen Städten ein kleineres Siegel angewendet

und ihm der Name Sigillum secretum beigelegt, mit [welchem hauptsächlich Briefe versiegelt wurden, nebenbei diente es aber auch zur Besiegelung minder wichtiger Dokumente ... Z Ant. Mitt. IX 1, 7. , Unser [des Abtes] s.º 1480, G Rq. , Es sye im des ein brieffe von mh. under irem s. besigelt gegeben worden. 1484. Z RB. Des zuo urkünd, ewigem bestand und gwarsame mit unserm [der Stadt B] s verwaret. Assu. [Bestatigt] mit ü gn. angehenk[t]em s. F Schulordn. 1577. Zuo urkund dis brieffs, den wir mit unser statt uffgedrucktem s. bewart geben lassen. 1589, L (FHaas). Beide Herren Obervögt ... ihre eigne anerbohrne Sekret Ynsigel, jedoch Ihnen, Herren Besigleren, ohne Schaden, hänken tun an diseren Brieff. 1697. ZAdlisw. Mit meinem anwohnenden Secret Eins, bekreftiget. 1743, Z. Auch hier wird zw. einem "meren und mindern s." unterschieden. "Der schriber [soll] zuo den sechs stetten und ouch den funf orten, riten und iedes orts und lands merer s. an die brief henken. 1529, ABSCH. S. noch die Anm. "Sevordnung unter dem Staats-S.: 1650, THAGENB. 1882. "Unser [des Abtes] gewohnlich Canzlei-S.: 1621 33, G Rq. ,Unser grösser Abbatial-S. 1738, ebd.

Dafür auch "Secret" allein. Der Ausdr, wird stets getreunt geschrieben und auch nicht eig, als Zss. gefühlt, was aus Wendungen wie "ünsers rats secret minder insigel" (1442, GWil) hervorgeht; vgl. auch "under unser statt secret angehenktem ingsigel." 1466, AiBr. StR.

In-ge-sigel n.: 1. a) = In-sigel 1 a., Wan wir, die tallüte von Urseren, von unser gemeinde i-s nüt enhan, so han wir erbetten N., unseren amman, und M., unsern talman, das si disen brief besigellen mit ir i-n. 1309, JEKOPP. , Wan wir [Die von BG.] eigenez ingsigelz nit enhein ... so hein wir erbetten NN., daz si ir ingesigelu vur uns hant gehenket an disen brief. 1330, B Hink. Bot 1897. ,Si hant uns [die Luzerner dem Entlebuch bei dessen Aufnahme in ihr Burgrecht] ouch geordent und geben ein gemein i. des landes, das wir für dishin also haben und niessen wellen und süllen; were aber, das wir unser burgrecht ufgebende wurdent in künftigen ziten, so sullen wir inen ouch das i. ze stunt wider geben, das wir es dar nach für unsers landes i. nit me haben noch niessen süllen in keinen weg. 1395, L. ,Der stat i. sol einer dez rates, an den die burger allermeist gehellent, hüeten und sol der sweren uf den heiligen, daz er keinen beslossenen brief besigele, wan mit des schultheissen rate und zweier des rates, noch handfesti, noch offennen brief, wan mit des schultheissen rate und drier des rates.' F Handf. , N. erzelt, daz er sin i. verlorn hab.' 1437, Z StB.; in der Uberschrift ,insigel.', Dem N. von einer löifferbüchsen und von einem i. ze vergülden tuot 1 pfd. 1446, B StRechn. Und gewan man [1476 zu Grandson] ouch des bascharts von Burgund guldin i., wag 3 pfd gelts. Bs Chr. - b) = Insigel 1 d. ,Ze vollem urkunde ... wart dirre brief mit unsern [des Grafen von Froburg etc.] i-n und der vögte [von Rotenburg] besigelt. 1277, L. ,Der minrun Basil ir ingisigil zi gizuge [an den Brief gehängt]. 1285, Bs UB. ,Darumbe ... so henken wir [Schw; U; Z] unsrü ingesigil an drie gliche brieve. 1291, GFD. ,3 briefe geliche geschriben, mit ünserm (der stette) i. besigelt. Z RBr. Disen brief besigelt mit ünser stat i. 1311. AAB. Urk. , Zuo einem urkünde, dac es mit ünser gunst büschechen ist, so henken wir, der vorgünant apt Walther Ivon UwE J. unser ingusigel an disen brief. 1328, Geo., Dem schuolmeister umb brief mit hangenden ingsigel 2 ptd 18 \(\beta\) 9 d.: 1.376, B 8tRechn. .[Fehde-] brief, besigelt mit mim Bernhart Grats ritters ings. 1386, AaBreing. Denne umb silein snuor zuo dem buntbrief zuo den i-n.º 1441, B StRechn. Dem treijer umb buchsli ze machen an briet zen i-n 111 ; \$.º 1149. ebd. S. noch Belibrast (Bd V b), Quitt., Berichts-) Brief (ebd. 436, 476, 478); Sicherheit (Sp. 185); übersagen (Sp. 102). -- c) Siegelgebuhren. Ein vogt ze Willisow, ze Entlibuoch und Ruswil git man ierlich 18 gl., und die erschätz ze Willisow in der statt unz an den kilchherren und die visch und huener und daz ings. gehört alles dem vogt, aber der fuoterhaber sol unsern herren werden. 1416, LRB. - 2. übertr. auf Etw., das gleichs. die Vollendung seiner Art darstellt. ,Aller huoren ingesigele', häufiger derber Schimpf auf Frauenspersonen. Blasph. Acc. — In-gesigler m.: = In-sigler. 1400/1, 1402, L Ratsprot. Vgl. Seg. RG. II 197.

Vgl. Lever I 1433; Gr. WB, IV 2, 2115. Enunchges ingesegelent im Z RBr. (neben ingesigelt) ist thesser Schreibfehler. Zu 2 vgl. die ähnliche Verwendung von Siegelt (Gr. WB, X 1, 903), auch Sp. 1980.

sigle": 1. mit einem Siegel versehen. ,S., sigillare, sigillum apponere, sigillo rem sive causam approbare, confirmare.' FRIS.; MAL. ,S., ferbitschieren, sigillare, obsignare. Rep. 1656. a) zur Beglaubigung; heute etwa noch in der Kanzleispr. ,Es klaget A. uff des B. wib, dass si vor gericht frefenlich zuo im gerett hett, er hab ein brief für si gesigelt, darüber dass si in nie darumb gebet[en] und wer ouch nicht ir will. 1405, ZRB., Min herren habent ein ungeschriben berment oder pappir gesiglet [Var. ,besigelt'] und das den Eidgenossen in das veld geschikt. 1442, ebd.; vgl. In-sigel (Sp. 497). ,Brief s.: Item was brieffen den vogtlüten ... mit recht geben und erkent werdent, die alle soll inen ain jeder vogt on irn schaden versigeln, usgenomen das wachs. 1469, GBurgau Offn. ,Item von ainem brief zuoversiglen ouch ain schilling pfening, es sige ain vertigung oder ain ander sach; doch ob er [der Richter] ainen gwalts- oder sust ainen brief, daran nit vil gelegen wär, s. wurd, darvon sol man geben sechs pfening. 1466/1502, GBichw. Offn. ,Daz man den zimmerlüten den meyenbrief schriben, uffrichten and s. soll. 1470, LRB., Obsignatores, zeugen, so ein testament oder erbgemächt oder vertrag der parteien underzeichnetend oder sigletend. Fris. ,Eine Gült auf Stoffel Guten Sitz mag man neuerdings s. . . . weil das Rümli [Pergamentriemchen] um etwas gebrochen. 1693, Now RB. , So vil obige Belohnung auf ein Person sich erlauft, als vil solle für das Siglen der Zugbriefen (solches gebüre gleich unsern Obervögten oder einem Schultheissen) zu Sigelgelt bezahlt werden. Z Mand. 1694; Z Gerichtsordn. 1715; vgl. Sigel-Gëlt (Bd II 263). S. noch recht (Bd VI 213); Sigler. Abs. Wer am Stadt- und Vogtgericht zusiglen habe? [Randtitel]. An dem Stadtgericht solle ein jeweiliger Schuldtheiss, am Vogtgericht aber der jeweils regierende Obervogt des Ort, wohin die besiglende Sach gehört, besiglen. Z Gerichtsordn. 1715. , Wan disser Bundt Mengel hette, könte er die 2 Ehrenherren, so gesiglet, dessen nit allein beschuldigen, sunderen wir alle wären dessen Ursach. 1730, Zg. Von der amtlichen Ausfertigung und Besiegelung einer Grundpfandverschreibung:

So kuntiglin ein h. Oberkeit Gefahr finden möchte,] anf ein all iem anderen Guet s. zu lassen, so solle dasselbige Guet ... durch drei hierzu verständige Manner gewurliget werden, und solle alsdann nicht auf weiters gesiglet werden, als auf zwei Teil laut by Schatzung: 1746, UwE, TR. - b) zum Verschluss. (West-)Briefe 8. As; Tu; Z; wohl allg. Du muest den Beid of s. Hast schor g'siglet? Den win s.; s. Cherb-Hol: (B1 H 1253) und vgl. Win-Sigler. - 2. scherzh., es are Z. Syn. chanzleien 4 (Bd III 379). - 3. beim Fleischauswägen den Sigel (in Bed. 3 d a) auflegen, der mit ins Gewicht fällt ThTag., ,bei Verteilung von Fleisch die geringen Stücke verhältnissmässig den bessern zuteilen' Tu (Pup.). — go-siglet: mit dem (amtlichen) Siegel versehen. 's Urtel und 's g'siglet Kodizill. ONAGELI (THErm.). ,Signatus, ges., gezeichnet, verpütschiert.' Fris.; Mal. ,4 mit des [französischen | Königs Sigill gesiglete Brieff. 1730, Gfd (Zg). Ges-e (bei Denzl. 1666 ,sigelte') Erde', Siegelerde (vgl. Gr. WB. X 1, 904/5). ,Zeltlein von g-er Erden. HAUPT-WEH 1690. "Ist das Geblüt dünn und hitzig, muss man es abkühlen und verdicken ... mit Extracto von jungem Eichenlaub ... g-er Erden [usw.]. JMURALT 1697. Bedienet euch dieses Viehpulvers: Eberwurz ... Sevenbaum, Wachholderbeer, g-er Erde, gelben Schweffel [usw.], eines so viel als des andern. EKönig 1706. Uneig.: Die ist auch g'siglet, von einer Frauensperson, die in andern Umständen ist APLb.; vgl. Sigel (Sp. 495 o.). - Mhd. sigelen.

ent-: durch Abschneiden des Siegels eine Urkunde entkräften. "[Notiz unten am Brief:] Entsigelt und durchschnitten." 1595, ZMeil. "Wo zwei gleichlautende Zedel in der gleichen Lücke stehen ... werden sie nach ihrem Datum gewürdiget, so dass der ältere als in Kraft erkent und der neue entsigelt wird." Schäfer 1810. "Eine Gült durch die Kanzlei e." Now Ges. 1868 (öfter). S. noch Zug-Brief (Bd V 497). — Abd. intsepten, resignare und so auch bei Gr. WB. III 624.

ver -: 1. eig. a) mit Acc. S. ,Sigillare, v., beschliessen; brief beschliessen und v., literas et epistolas obsignare. Fris.; Mal.; s. auch ver-bitschieren (Bd IV 1932); ūf-richten (Bd VI 404). α) entspr. siglen 1 a. ,[Steuerordnung] mit des abt Cuonen [usw.] anhangenden insigeln gefestnet, bestätet und versigelt. 1398, G Rq. ,Der (brief) ward im ertailt ze gebent und das och ich (stattammann ze Santgallen) den brief versigellen sölti. 1429, ebd. "Da rett H., er wölte dem Schm. und einem jeglichen das best tuon, der joch im das böst täte, wan er stüende hinder im umb 50 pfd und [Schm.] sölte im darumb ein brieff geben, der könde im nit versiglet werden. 1431, Z RB. , Von einem brief zuo v. 1 \(\beta \) pfening. \(1466/1502 \), G Rq. ,[MH. geben Denen von ZGrün.] ein brief under ir statt sekret versiglet. 1525, Z StB. , Nachdem dise unsere schulsatzungen ... bestätiget und mit irem secret versiglet ... 'F Schulordn. 1577. S. noch Petschaft (Bd IV 1931); siglen. ,V. umb': ,Der selb amman ... soll doch deheinen brief v. umb gelegne güeter. 1459, G Rq. - B) entspr. siglen 1 b. Briefe, Pakete v AA: Av; TH; Z; wohl allg. Hest den Brief versiglet? Amtliche Siegel anlegen, zB. nach dem Tode eines Erblassers. Kanzleispr., Ein Gerichtsäss musste in seinem Bezirke v., wo nämlich etwas zu v. war. GOTTH. ,Sie haben mir die Sache versiegelt, die Mannen hier [die Beamten der Wirtin nach dem Tode ihres Mannes]. ebd. Eine Geldsumme mit seinem ,puzet v. :: s. Petschaft (Bd IV 1931). Ein Fass ,v.'; s. Schenk-Fass (Bd I 1053); Win-Rüeffer (Bd VI 714). Übertr. ,70 wochen sind über dein volk bestimpt ... die sünd ze v., die missetat ze versüenen ... das gesicht und die propheten ze besiglen (versiglen). 1589/1707, DAN. IX 24; σφραγίσαι. LXX. - b) sich v. umb', sich durch Brief und Siegel verpflichten; s. üf-brechen (Bd V 328). Syn. sich ver-briefen 1 c (ebd, 500). — 2, a) beim Fleischauswägen die minderwertigen Teile eines Schlachttieres, Knochen, Eingeweide usw., zur Ergänzung des Gewichtes (s. Sigel 3 d a Sp. 494) verwerten AAF.; AP; SchSt.; ThTag.; Z (Dan.). Ein Metzger, der das geschickt zu machen versteht, versiglet guet THTag. Es Schafchöpfli v. Z (Dan.). Den Metzgere" wöscht-me", seu sötti"d vertorste", wenn-s' d' Baner versiglind ond 's Flasch tond verworsten. HKFRICK 1900. , Zu viel Eingeschlächt geben' SchSt. (Sulger); Konstr.? "Mit Acc. P., Jmd mit einer äusserst schlechten Ware begaben TH* (St.2). - b) Das Fleisch versiglet Einem Nünt, ist nicht ausgiebig, battet (Bd IV 1803), verwiftet Nünt SchSt. (Sulger). - versiglet: entspr. ver-siglen 1 a a., Ein guot wolversigelt urkund. 1440, AAR. StR. ,(Offen) v-t brief. ,[Sie] hant uns ouch ganzen, vollen, lutren gewalt geben mit offenen, versigelten briefen. 1424, Gr Urk. Mit urkund diss offnen versigelten brieffes.' 1451, Schw LB. , Man sol richten uf versiglot brief, ouch uf gwer. 1466/1502, GBichw. Offn. ,[Dem N., der sich] gon Compostel verheissen ... gab ein stat Bern einen ofnen, latinischen, v-en brief. ANSH. , Tabellis signatis mandare aliquid, mit v-en und beschlossnen brieffen. FRIS.; MAL. S. noch Brief (Bd V 436). , Diss v-en abscheids'; s. Ge-suech (Sp. 209 o.). ,V-e ërden', = .gesiglete ë. (Sp. 503). ,[Den Vogel] in einem hafen von v-er erden zuo pulffer gebrennt ... Vogelb. 1557. b) entspr. 1 a β. ,Den sack, so v. ist, uftuon. 1490, LRB. ,Liebe braut, du bist ... ein verschlossen gequell, ein versigleter brunn. 1530. 1683/1868, Houe-LIED; ,wol bewarte quall des verschlossenen brunnens. 1589. ,Obsignatus, v., verwart, verpütschiert; habere aliquid obsignatum, etwas als v. haben und gerad, als seie es verpütschiert, in der gedächtnuss gefasset, damit nüt werde vergässen. Fris.; Mal. Auffgeschriben und v. guot, als dem oberherren verfallen, facultates subsignatæ fisco. FRIS.; MAL. - Versiglung f.: ,consignatio, impressio.' Fris.; MAL.

Mhd. rersigelen; vgl. auch Gr. WB. XII 1316; Schm. 2 II 243; Fischer II 1338. Bed. 1 a α und β sind in den ä. Belegen natürlich nicht immer sicher zu scheiden. 2 b knüpft zunächst an a an; doch scheint auch der Gedanke an 1 a β von Einfluss gewesen zu sein.

be-: a) = siglen 1 a. ,Einen brief [uā.] b.' ,NN. huoben mit im an zuo reden, wenn er inen den brieff b. welte; antwurte er, wenn sy im daz sin, so sy im schuldig weren, geben.' 1486, Z RB. ,[N. soll dazu vermocht werden, dass er] den brieff anderwert besiglete.' 1556, G. ,[In der Frage] ob der obervogt den schuldbrief b. sölte, ward erkendt, das der obervogt b. sölte.' 1565, Z RM. ,Die beiden verträg, so vogt N. der Thur halber besiglet, söllent dannen geton werden.' 1578, ebd. ,[Im alten Rom] truogend die edellüt und radtsherren ring, dass sy die testament und brieff mit besigletind.' LLAV. 1583. Zahlreiche Belege unter Brief mit Zssen; s. auch üf-richten (Bd

sich | dass der A. für den B. besigelt hatt ... Der A. was auch gichtig, dass inn der B. umb das insigel nut hatt gebetten. 1400, ZRB. JN. zum Vogt von ZKn .:] Ich weiss nit, ob ich dich tur ein biderman sol haben oder nit, dann ich han nie besiglet wie du und wil dich nit me für ein herren han ... Uf wellichs im der vogt geantwurt, er habe besiglet als ein biderman ... 1529, Z RB. , B. um': , Derselb amman sol umb dehain gelegne güeter nit b., was sich angepürt ob 10 pfd.: 1459, G Rg. , Tuoch b.; mit Siegeln bezeichnen, deren Zahl zugleich seine Güte erkennen lasst; s. Gr. WB. X 1, 900; Schm. 4H 243 und vgl. Sigler. "Marty Lupfer hab dem N. ein sum 30 Fäden zu schmales] tuoch für kouffmans guot und gerecht zuo kouffent geben, das er selbs gewebet und besigelt hab, die wile er ouch der dry schouwer einer gewesen sye. 1468, Z RB. - b) = siglen 1 b. Fässer, Wein ,b.; vgl. Fass-Besigler, Win-Sigler. , Es sol ouch kein wirt oder winschenk akein vass nit in die keller legen, die umgelter sigend dann vor darzuo berüoft und habend die vass angezeichnet und besiglet.' um 1510, AAR. StR. . Wenn der herbst angat, was nüwen wins ir [die Wirte] dann nämend an üwer schuld von üweren kunden, mögend ir in die keller legen biss uff Sant Martis tag; was ir also darin geleit hand, sollend ir lasen anschriben und b.' ebd. Uneig.; s. ver-siglen 1a B. - be-siglet. ,B-er brief; s. Wider-Brief (Bd V 493). .Über der Gemeind Seon schriftlich von ihnen besiglete Bitt habend MH. deroselben zu Erleichterung der Kirchenbauumbkösten annoch 100 Gl. verehret. 1709, AAL. RM. Zu b: ,Daz [die Jungfrau Maria] ist der bronne besigileter.' XII., WACK. 1876; vgl. versiglet. - Be-sigler m.: = In-(ge-)sigler (Sp. 500, 502); s, Secret-Insigel (Sp. 501). - Fass -: Beamter, der die Siegel an die Weinfässer legt; vgl. Win-Sigler. ,Fassbesigeler. 1429, Bs. — Be-siglung f.; s. Sigel (Sp. 492) und Sigler a. Siegelrecht: Die B. solle Denen von Kaiserstuhl wie von altem haro allein zuständig sein. 1679, AAK, StR.; ähnlich 1687. - Ahd. binigilen, mhd, besigelen; vgl. auch Gr. WB, I 1621; Fischer I 918.

Sigler m.: \mathbf{a}) = In-(ge-)sigler (Sp. 500, 502), Bed rät hant sich bekennt, daz min herr alt schultheiss Rust, der statt s., und sin nachkomen daz sigel, warn er für statt old von der statt gat, daz sigel [!] nieman befelhen, sunder das eim schultheissen old statthalter geben und entpfelhen, bis er wider in statt kumpt. 1472, LRB. , Von einer eesach dem s. und schriber zwen gl. rinsch. 1524, Absch. (Artikelbrief der drei Bünde). ,Sigler, so ein erbgemächt oder vertrag zweier parteyen oder anderer dergeleichen sachen mit irem angehenkten sigel bezeugen, (ob)signatores.' Fris.; Mal. ,[Von dem ,Sigelgelt' für einen ,Vertragsbrief'] ward jedem der drygen sigleren geben 2 cronen. 1559, ZRM. ,Diewyl bisshar in Verfertigung und Besiglung der Abscheiden uff By- oder Puntstagen durch die Sigler Unordnung gebrucht worden, sollend hinfür die Sigler uffgehebt syn, und wann ein Hauptschryber dess Orts, da die Versamlung ist, ein Ordination verschryben hat, sol er sy angents in gesessnem Rat verlesen und derselben gmäss das Houpt, da die Versamlung ist, siglen, und einen Abscheid zuo siglen sol von den Undertanen bezalt werden ein halbe Kronen und von den Puntslüten sechs Batzen. 1602,

VI 404), ferner In-sigel, siglen. Oft abs. [Es ergab sich] dass der A. für den B. besigelt hatt... Der A. was auch gichtig, dass inn der B. umb das insigel nut hatt gebetten. 1400, Z RB. [N. zum Vogt von ZKn.:] Ich weiss nit, ob ich dich für ein biderman sol haben oder nit, dann ich han nie besiglet wie du und wil dich nit me für ein herren han ... Uf wellichs im der vogt geantwurt, er habe besiglet als ein biderman ... 1529, Z RB. [B. um': Derselb amman sol umb dehain gelegne güeter nit b., was sich angepürt vgl. anch Gr. WB. X 1, 941; Seine 4 II 243.

Land-: der das Landessiegel führt. ,Der Landsigler N.: 1053, L.E. (Verhor).

Dri-: in der Zss. Dri-sigler-Brief (Bd V 480'1). Vgl., Ein-, Drei-, Viersiegler', mit 1, 3, 4 Siegeln bezeichnetes Tuch (Gr. WB. X), 2000, 2011.

Win-:= Fass-Be-sigler. Der Weinleutenzunft gehörten auch an die Weinrufer, die Weinmesser und die Weinsiegler. Allen war genau ihr Wirkungskreis bestimmt... Die Weinsiegler legten die Siegel an die Fässer, welche erst abgenommen wurden, wenn das Fass leer und das Umgelt bezahlt war. 1355, Bs Zunftordnung. "[Den Besitzern der Herrenherberge zu den drei Königen wurde bewilligt] dass Solche allen und jeden Wein, vor und ehnder sie den in Keller legen, durch die verordneten Herren Weinsiegler nach der Ordnung Sag besiglen lassen." 1681, Bs Stadtb. 1890. S. noch Chërb-Holz (Bd II 1253).

"Sigel IV n.: Eimer" (St.2).

Beruht einzig auf vArx 1840, 131, wo mit ,10 Einnern (Siglen) Bier' die Stelle ,10 sielas de cervisa' in einer G Urk, von 847 (Wartmann II 23) übersetzt ist; zu lat, siela als Hohlmass vgl. DuCange VI 237; s. auch Siekel.

Sige(l)tal n. LBer., Sigeten f. (älter n.) ZKu., Zoll. (auch -12-), in der ä. Spr. auch , Sigeltor, -olter, -elter, -altar, -itor, -entor, -enter' - n.: a) Sakristei. ,Secretarium, sacristia, sigeltor.' Voc. opt.; von einer Hand des XVI. mit dem Zusatz ,tristkammer (s. b). ,Den kuster höret ouch an, zu büsliessen die kilchen, ... den kor und das sigoltür, und die slüssel zu bühalten. 1311, LStdt; ,er beschlüsst ouch die kilchen, chor und daz sigeltor. 1530, ebd. ,Der lüpriester sol nit us dem sigolter gan zu sim ampte, e das confiteor in dem kor werd güsprochen. 1312, L. ,Ein kuster deket ouch das sigaltar und unser frouwen cappel, und darzuo git er allen zug, es syen rafen, latten, schindel und nagel ... um 1400, ebd.; ,[der Küster soll decken lassen] das sigeltor, das ist die sacrastie. 1562. ,So bald [die Priester] kummend ins sigental, einer klagt dem andren syn unfal. Eckst. 1525. Nach der Mess satzt man den Pabst uff ein Stul zwüschend dem Fronaltar und dem Siggental. AG. TSCHUDI, Chr. Als Aufbewahrungsort für die zum Gottesdienst notwendigen Gegenstände (vgl. b): ,Das eim [l. ein] kuster zu Lucerren anhöret zu büsliessenne und zu bühalten in dem sigolter allen den hort, so dis gotzhus zu Lucerren hat an kelchen, an buochen, messgüwande, tepten, wachse kerzen und andern dingen, die in die kilchen hörent ... 1311, GFD. Im ,S. wurden auch etwa Verträge abgeschlossen und andre wichtigere weltliche Geschäfte verrichtet. ,[Die Verleihung eines Ackers zu LTribschen geschieht] in dem sigenter. 1332, GFD. ,Dis [eine Schenkung an das Gotteshaus] geschach in dem sigentor des vorgenanden 2 truss 2. 1 abulich mehrfach. [Die Auf- | dem zil dekein rechter erbe, der sol daz erben und setzung einer Pfandurkunde geschah] zu Lucern in les 2 1 ms s signiter. 1306, Gro; ebenso 1378, ebd. 1 . . llend sweren die zunftmeister in dem sigentor 8:11 S. wich Ram (Bd VI 891) - b) ubh, ein Rram in der Kirche, der zur Aufbewahrung v., U.kunden, Wertsachen, Aichmassen usw. dient; : 1. jem Vor., z. T. auch von der Sakristei verschieden (s. u.). ,Der wassersester, der in dem sigentor hat get mit wasser, der tuont zwene einen kopf.: 1320,30, A Stiftsurb .: .das erin eimerli, so hanget in dem sigeltor, zwirent vol tuot ein stouf ...: 1340/50, ebd. (von andrer Hand). ,[Es soll zurückgegeben werden, was aus] der kusterige, buochkammer, sygenter clainot, heiltuome, buoch, hantvestinan oder brief genommen sigen. 1331, Scu (Abkommen zw. Abt und Convent Allerheiligen). ,Disen brief vindet man in dem sigentor [lt Beitr. 1739 H 128 ,sigenten'] der propstei.' 1358, Z StB. ,Um N.s ewig liecht ... hand der probst und daz capitel im einen brieff geben, der lit in unserm trog in dem sigentor bi andern unsern briefen. 1420, ebd. In LBer. heisst S. noch heute die Schatzkammer der Stiftskirche, worin Briefschaften und der Barschatz aufbewahrt werden; nach MEstermann wahrsch. bis 1868 im Gewölbe, seither im Erdgeschoss des Glockenturms. Vgl.: , Zuo Münster namsend sy das Sigelter noch hütt by Tag Sigeltal.' RCvs. (Br.). ,Sol ein Stempel gemacht und im Sigenthal gehalten werden. 1601, LBer. ,[In Abwesenheit des Stiftspropstes soll man] one sondern schwären Notfal nit über den Schatz oder das Sigenthal gan. 1687, ebd. In ZKü., Zoll. Archivraum in der Kirche zur Aufbewahrung von Wertschriften, Schirm-, Waisenlade. D' Brief liggend in der Sigeten ZZoll. ,Der [Kirch-] Turm mit der in seinem Innern zuunterst vorsorglich angebrachten Tristkammer (Sigeten) für die Wertsachen und -schriften der Gemeinde.' AZOLL. 1899. "Undervogt N. verspricht mit sambtlichen Geschwornen von Zollikon, in Nammen einer ehrsamen Gemeind daselbst, umb die in ihrem sogenannten Sigeten verwahrlich ligende Reissgelter Bürg und Zahlere zu sein. 1703, Z Kriegs-

Abd. sigitari, sacrarium, sigituri, secretarium (Graff VI 143 ff.); vgl. auch sigindri (ebd. 148). Weitres bei Gr. WB. X 1, 916 unter ,Siegental'; nach Birl. 1890, 82 ist Siget(e), Sakristei, auch allgäuisch. Zu Grunde liegt lat. secretarium lezw, *-oreum (Kontaminationsprodukt aus secretarium - sacratorium; vgl. Wack. Kl. Schr. III 287, 290). Parallelen zur Behandlung des 1. Wortteils s. unter Sigrist, Sekret, zum Ausgang unter Rejental, Rejenter (Bd VI 648), Dormental, -er. In der Mittelsilbe ist r auf dissim. Wege t. zu l gewandelt, t. geschwunden (,-en-' ist wie in ,Refental' usw. lediglich falsch restituierende Schreibung für gespr. -g-). Auch das ausl, r 1st tw. verklungen wie in nong < niener uam. Sigete ist dann unter dem Einfluss der Bildungen auf -ete" Fem. geworden; dass der Geschlechtswechsel verhältnissmässig jung ist, lehrt der Beleg von 1703. Zur Sache vgl. Trist-Chamer (Bd III 254).

sigen, Sigen f. usw. s. sihen usw.

ge-sigenen: refl. mit Gen. S., Etw. zu seinen Handen, in Verwahrung nehmen. ,Swer in der stat an elich liberben sturbe, da sol sich der schultheiz und der rat dez guotes, so der lat, gesigennen und es behalten jar und tag somnia bona debent in sua custodia diem et annum indempne conservare], und kunt inrunt

vrilich besitzen. B Handf. (B StR. 22).

Etym, dunkel. Eine Vereinigung mit gestimen (Sp. 1891 lasst die Bed, nicht zu. Die Lesung scheint sicher zu sein.

sigerli (-i- BDärst., Ebligen), in GL; GBuchs -gg-Füllwort im Anzählreim; s. knoll (Bd III 740), ribedirabedi (Bd VI 12), sei (Sp. 12).

Sigerstein s. die Anm. zu Sigrist.

siglen II: = seglen 2 (Sp. 443/4). ,Diss [venetianische] schiff ... ist dermassen mit grossen und witen säglen gsiglet gsin, daz sonst 8, wans von nöten gsin were, 2 geben hette; dann der grost (magistral genambt) hat 3000 venetian, elen tuoch ghabt, 1583/4, RPFYFFER (Jerusalemfahrt). - Mhd. sigelen, segeln (Lexer H 914); vgl. Gr. WB. X 1, 93.

Sigewi Siggswi: 1. feines wollenes Halbtuch von der span. Stadt Segovia Z (Dän.). ,9 Ell Sigovie zu einem Sommerrock, à 1 fl. 22 s. 1811, Z. - 2, m., ,lange schwarze Strumpfkappe mit Troddel, wie sie die Fuhrleute und Bauern unter dem Hut oder auch ohne denselben trugen' ZWangen, weisse Zipfelkappe ZDüb. - Zu -gg- vgl. die Anm. zu Nigarren (Sp. 491).

sigewiin: aus Segovianer Tuch verfertigt. Er [der Pfarrer] ist eben vom Abdanken chon und zieht jetzt sīns Chleid ūs, henkt 's in'n Chasten und schlüft in'n sigewiene" Gasgeng [Casaquin von Drap de Ségovie']. USTERI 1853.

Signal n.: wie nhd. wohl allg. bekannt aus der Eisenbahner- und Militärspr. (Es) Signā'l gen.

Signet n.: Siegel, Petschaft. ,Dass vorstehente Abschrift mit dem Original von Wort zu Wort gleichlautent erfunden worden, bescheine mit beigetrucktem Canzli-Signet. N., Stattschriber. 1776, L. - Mlat. signetum; vgl. Gr. WB. X 1, 965/6.

signieren. ,[Die Fischer sollen ihre Netze] über den Modell, so jedem von seiner Oberkeit gegeben und deren Brandtzeichen signiert, stricken. 1652, Arc. S. noch ver-bitschieren (Bd IV 1932). - Vgl. Gr. WB. X 1. 966.

Sigrist (Pl. -en) AA; Bs; B; F; GL; L; G (Zahner); SL.; Uw; WLö., auch lt Tscheinen; Z, Sigerist AA; Bs; B (auch Sigerisch, in BG. Sige-, Sigirist, aber im Gen. d's Siggrsten); GL (St.b); L (auch lt St.b); SL.; Uw (Sigirist It Matthys); ZG (auch It St.b); Z (St.b), Sigerst (Sigrst) AAF. tw., Täg.; Bs (Breitenst. 1864); LWill.; GA., G.; SchwE.; U; W; Z (so Russ.), Sirgist ZN. (so Neer.), W., Sigrost (Pl. Sigrosta) W (so Vt.) - m.: 1. = Messmer 1 (Bd IV 464), aa00. D's S-en Fritz B. , Sacrista, sigrist, kilchwarte. Voc. opt. ,Sigrist oder messmer (kirchenhüeter), æditimus, ædituus (ad limina custos, tutelarius). FRIS.; MAL. , Edituus, æditimus, Messner, Küster, Sigrist.' DENZL. 1677. 1716. S. auch richten (Bd VI 381 o.). Die Obliegenheiten des S. sind bes. das Läuten, die Besorgung der Kirche, Handreichung beim Gottesdienst usw., an manchen Orten ist er zugleich Totengräber, auch (so in B; TH) Weibel der Kirchenpflege (des Kirchgemeinderats). Der S. hät g'seit: lezt han-ich bigostlig vergesse" z' Mittag z' lûte"; wänn 's nur auch Niemer g'hort hat! Z; so oder ähnlich auch sonst. S. noch hänken (Bd II 1457). Es schint, in-am Ort si den Sigerstu" wenig dra" g'legu", ob der Her [Pfarrer] allein sin unner Chirchen anner Altarstone se tient ! him Seque weder wierauchus noch schallus und meinunt, der Her chennti wenn sie nach Vorschrift schellen wurden] us Chlupf dun Munstranz lan fallu" ... W (aus einem Narrenspruch). Auf sein Amt als Totengraber bezieht sich die RA.: Er ist dem Signist, auch: er chund in d's Signists Hofstettli od. in d's Sigristweidli fir eins und alli [mal], er muss sterben BGr. (Bärnd. 1908, 626). Der S. lat d' Füchs üs, Schreckbild für die Kinder GL. Er chann wol rede", und rueme" chann-er wie-n-e" S. Huw. Kal, 1854. S. und Pfarrer. Sig 's doch g'sin, wer 's well, der Pfaff oder der S.! RA., wenn man eine Person nicht erraten kann. Dan. (oO.). S. noch Bd II 1524 o. (auch L). Din herschaft sol ze Elvingen einen sigristen setzen; der sol von einem lehen, das er von der herschaft hat, jerlichs geben der herschaft C eier, oder für diu C eier die kilchen ze Elvingen jerlich besorgen an win und an salz. HU. Ouch sol der sigerist des selben gotzhus die selben kerzen ellü zit, so es dürftig ist, machen. 1305, Z Stiftsurk. ,[N. stiftet eine ewige Lampe in den ,Ölberg' auf dem Kirchhof] die ouch ein sigerist ... mit öl und aller notdurft versechen sol wie ander derglich ampellen in der kilchen. 1487, ebd. ,Des sygristen eid: der sygrist sol schweren, der kilchen nutz und er ze fürdren ... und namlich die sakrament und schrinhüser, trisskamer, büecher, kelch, kleider, kleinoter der heltum und alle ding der kilchen eigentlich und flissklich zuo beschliessen und besunder derselben schlüssel mit sorg behalten ... und allweg flissklich und wol sächen zuo den glogen und zitglogen, zuo den mässgewanden ... des gelich das wachs und die liechter mit guoten sorgen zuo versächen und zuo nutz ze züchen ... 1493, AABr. StR.; ein späterer Zusatz schreibt ihm noch weitre Pflichten vor, so in gewissen Fällen Kontrolle und Anzeigepflicht über säumige Priester (s. ebd. 84). Die wachter uf dem münsterturn zuo der bropsti söllen schweren ... niemand hinuff lasen on der turnherren wyssen und wyllen, dann allein sigristen und die, so inen helfen lüten. XV./XVI., Z StB. , Sigerist: sol schweeren, der kilch und ersamen priesterschaft flyssig zuo gewarten, die kilchenzierd und becleidung in eeren zuo behalten und wol zuo bewaren, ouch wachs und öl, so im je ingeantwurtet wirt, zum nutzlichesten zuo verbruchen, nit zuo vergüden oder sunst zuo veruntrüwen, dessglychen zuo den gloggen und irer rüstung ouch guot sorg zehaben ... darneben des zyts ouch acht zenemmen, dasselb abenz und morgens und wann es je die noturft erfordert, ordenlich ze richten ... 1557, AaBremg. StR. ,Uf hüt ist abgeraten, daz fürdhin der sigrist glich nach der predig am sontag daz, so verloren und gfunden wirt, und derglichen kleinfüeg ding verkünden solle und nitt der predicant. 1557, BRM. Der sigerst sol alweg mit trüwen erfragen, wo kranke lüt, und dem brediger bi zyten anzeigen. 1561, ZZoll. Taufbuch. ,Ein Sigerist, der darzu bestellt ist, dass er der Kirchen abwarte und sie sauber halten sol, der sol da sein Ampt tun und dessen fein ein Ehr, Lob und Freud haben, dass er Gott dem Herren sein Hauss in einer rechten Ordnung halte und ein christliche Gemeind allwegen fein Alles finde, wie sie es finden sol. FWvss 1670. ,Sigrist zum Grossen Münster, ist ein Lehen des Stifts allda; sein Amt ist, durch die ganze Wochen, zu allen Predigstunden, das

Geläut fleissig zu verrichten. Ist auch verpflichtet, einem Herren Obristplairer und übrigen Herren der Stift an die Hand zu gehen, wo man seiner notig; so ein Convent gehalten wird, soll er neben dem Pedellen fleissig abwarten, auch sonderlich in den Predigstunden flerssig zugegen sein; es ist ihm auch übergeben, alle Kirchen zu Stadt und Land mit den Oblaten auf die Festtage zu versehen; es bleibts einer sein Lebtag. Sigrist zum Fraumunster, ist ein Lehen der Rechenherren ... hat auch darneben [neben dem Kirchendienst] den Todtengräberdienst zu versehen, und bleibts einer sein Lebtag. Sigrist zu St Peter. ist ein Lehen von der ganzen Gemeind; er hat neben dem Kirchengeläut [usw.] auch noch in Rät und Burger zu läuten; er bleibt sein Lebenlasnig am Dienst. Sigrist zum Predigern ist ein Lehen der Kirchen- und Spitalpflegeren daselbst ... bleibts einer allezeit. MEM. Tig. 1742. S. noch Gloggner (Bd II 619). Einkünfte. In BRüsch, erhält der S. keinen Lohn; er bebaut ein kleines Heimwesen, das der Kirchgemeinde gehört, und geniesst den Nutzen davon, ohne Zins zahlen zu müssen; an den Abendmahlsonntagen bekommt er 1 Liter Wein und die Kruste des Abendmahlbrotes. In BGr. erhielt er 10 Kreuzer von jeder Hochzeit, von Fremden mehr; überdies musste jeder, der eigend Fir und Liecht hatte, den Sigrist-Bätzen entrichten; der S. war befugt, sin Bätzen von Hūs z' Hūs z' prettendieren als Honorar fir d's Liten ... Für seine Verrichtungen als Totengräber wurde er seit 1675 mit zwen Bätzen für ein kleines und drei für ein grosses Grab gelohnt (bisher bezog er für jedes sëx Chrīzer, = 11/2 Batzen); dagegen sollte er ,sich armer Leuten Gräbtmähleren müssigen. Bärnd. 1908. Es ist ouch zu wüssen, dass die von Oberlunkhofen und die von Jonen die rechtung gegen einander hant von der zelgen wegen, dass deweder teil darin nit varen soll, alle die wyl so da ütz ze schnyden ist; und soll ein keller setzen vier garben uff das feld ze hüeten und ze goumen, und heisset das ein hüeter [Bd II 1797], und wenn abgeschnitten wirt, so sond denne dieselben garben eins sigristen syn, und hat im ouch ein keller damit gelonet. XIV., AAKe. Urbar. ,Das der sigrist oder sin knecht zuo nieman umb win süllent senden, si werden es dann sunderlich geheissen von denen, die si heissend lüten; item wenn der sigrist einem kind lüted mit den zwein kleinen glögglinen, der sol davon sinen alten gewonlichen lon nemen, daz ist 6 den. [usw.].' um 1418, ZStB. ,Sigrast: 1 soum wiss wins und 1 soum rots und 2 eimer messwin. 1420, Z Fraumünsterrechn. Wenn der Sigrist von Egg eine Taufe von [Fehr-] Altorf in die Kirche trage, solle er von der Frau oder dem Manne, denen das Kind gehöre, 4 Hallerwert Brot erhalten. 1432, Z Regesten. ,Das man von ieclicher spende, so unser gemeinde gibet, sol geben unsrem sigristen vier brot, sinem knecht zwei brot ... BStR. ,Anno 1439 ordneten schulthess, rät ... den sigristen und den grebren ze lüten und ze graben diss nachgeschribnen löne, und sol man inen darzuo nit me weder ze essen noch ze trinken geben: dem man lütet mit dem cleinen glögglin: ze lüten 1 ß, ze graben ouch 1 ß; dem man mit der nongloggen lütet: ze lüten 3β, ze graben 4β... ebd. Der Sigrist von LWangen erhält von jeder Kindbetterin ein Brot oder einen Batzen. Stirbt ein Knecht oder eine Magd, so erhält er 4 Sch. Lüter-

Meister. Fur jeden Versehgang gibt man ein Brot. Sa oft ein Bauer eine Jahrzeit hält, so ist er dem Sigristen Presenz schuldig wie dem Pfarrer, und wo an einer Hochzeit der Leutpriester Gast ist, soll der S. auch Gast sein. XVI., GFD 49, 164. ,7 ß der hebamen und dem sygerst. 1532, Schw Mitt. ,Das ouch der win, so zu hochzytlichen tagen inn der kilchen überblypt, allein dem sigristen und sonst niemandt zugehören [solle]. 1573, Z RM. ,Den Sigeristen soll bei den Hochzeiten wegen des Leütens 10β bezahlt [werden], bei Kindtäuffenen aber sie sich mit demjenigen, was man ihnen auss gutem Willen gibt, contentiren und sättigen lassen und zu Klägten kein Ursach geben; item so soll derjenige Gulden, so bisshero dem Sigeristen von einer Begräbnuss bezahlt worden, in zwen gleiche Teil geteilet werden, davon der halbe dem Gottshauss, der ander halbe aber dem Sigeristen gedeien [soll]. Bs TOrdn. 1646. ,Der Schulmeister von Stallikon ersucht uns, dass wir ... ihm zu der Gebühr verhelfen möchten, die er ehemals und bis auf die Revolution als Sigrist aus dortigem Zehnten bezogen hatte, aber seit 1798 ermangeln musste, namlich vier Dinkelgarben jährlich, die dem Empfänger des dortigen Zehntens zu liefern oblagen ... 1804, Z (Erziehungsratsakten). S. noch Chrůz-, Sprütz-Gelt (Bd II 254, 268); Chilchen-Gang (ebd. 348 u.; vgl. dazu Lüt-Garb. ebd. 413); Huen (ebd. 1371); (Öster-Grūs-, Hūs-, Sprütz-)Brōt (Bd V 937. 957. 960. 966. 986), ferner Now Ges. 1867, 169. Wahl des S. , Wir geben üch och, daz wir ... üch weder schultheis, lüppriester, schuolmeister, sigristen, den rat noch och den weibel ... setzen süllen. B Handf. ,Schuolmeister, sigristen [matricularium], torwarten und weible süln die burger von in selben welen ... und setzen und entsetzen. F Handf. 1249/1410. Ein lüppriester sol ein sigristen [sacristam] nit han denn mit willen gemeiner burgren. 1258/ Mitte XV., AaBremg. Handf.; die selbe Bestimmung vor 1309, AABr. StR.; 2. H. XIV./ 1413, AAL. StR. , Ein kuster zu Lucerren hat ouch von alter gewonheit, das er ein sigristen in dem Hofe zu Lucerren dem kloster und dem lüpriester und den undertan zu Lucerren setzet und absetzet ... dem er und erber lütü getarren [!] gütrüwen als einem erbern knechte. 1311, Gfp 19, 130/2. ,[Der kleine Rat wählte jährlich kurz nach dem Neujahr] die scharwächter, die wächter uff den turn, den küeghirt, den süwhirt, den sygerist, den waldvorster ... 'XVI., Z Wth. Der Sigerst wurde von der ganzen Burgerschaft gewählt. XVIII., LWill. Das Amt zählt zu den untersten: "In der päpstlichen Bulle vom Juli 1520 wurden] hoch ermant alle stend, vom meisten bis uff sigristen und hirten ... SALAT, Ref.-Chr. — 2. a) = Messmer 2 GA.; SL. Vgl. Hemdli-S. Er macht-e" zum S., zieht ihn aus bis aufs Hemd. Schild 1873. — b) Person, die sich in Alles mischt F. — 3. ,längliche Spanisch-Brotli [Bd V 984/5] ZEnge (Dän.).

Ahd. sigi-, sigeristo, sigristo, sigersto, mhd. sigrist(e), entlehnt aus mlat. sucrista (DuCange VI 18), wahrsch. durch Vermittlung der Kirchenspr. Frankreichs, wo sacrista in Anlehnung an die volksspr. Lautentwicklung als 'segrista gesprochen werden mochte (vgl. afrz. segrestain < sacristanus). Vgl. im Übrigen Gr. WB. X 1, 966/7 (wo auch noch weitre schweiz. Belege); dazu Martin-Lienh. II 338. Auffällig ist (auch durch den starken Pl.) die W Form Sigrost, die auf ein ahd. 'sig(i)rostfo/ weist; vgl. das ebenso auffällige ,sig-

lohn; haben die Verstorbenen Nichts, so zahlt der | rast, das um 1420 wiederholt in den Rechnungen der Z Abtei erscheint. Sonst mögen von ä. Formen (mit Ausnahme des auch in der ä. Spr. vorherrscheuden "sigrist", für das weitre Belege unnötig sind) noch aufgeführt werden: "Sigerist, vor 1309, AaBr. StR.; 1482, ZRB.; HBrennw. Chr.; SBirk 1535; 1590, AaL.; 1620, AaBr., ,sigerst(en). 1558, ZFall.; 1660, Zg. Die in einer Urkunde von 1441 (Gfd 19, 283) ofter gebrauchte Form , sigerstein' (< afrz. segrestain) ist wahrsch. els. (wenigstens stammt der Aussteller der Urk. aus dem Sundgau); einen weitern Beleg aus einem Voc. von 1482 s. bei Diefenb. 347b. Geogr. verteilen sich die Synn. S. und Mes(s)mer auf unserm Gebiet so, dass M. im NO, und O. ausschliesslich herrscht: in Ap; Gr (allg.?); G (mit Ausnahme des SW.); Sch; Th; nöZ. Bed. 2 a kommt von dem weissen Überrock, den der S. an manchen kathol. Orten bei seinen gottesdienstlichen Verrichtungen trägt. - S. in Namen. D's Sigerste" UHosp., 's Sigriste" ZW., Zuname von Familien, deren Vorfahren einmal das Sigristenamt bekleidet hatten. Als Familienn. (lat. ,Sacrista', so im XIII./XIV., L; Z); in den alten Belegen ist indessen die Scheidung vom Appell, nicht immer sicher durchzuführen: AaB. (seit dem XIV.), Klingn. (XIII.: ,Sigriste'); Bs (seit dem XIII. als ,Sigristo, Sig(e)rist(e)'; vgl. Leu, Lex. XVII 107); B (seit dem XV.; vgl. Leu aaO.); Gl; LEschenb. (Leu, Suppl. V 507), Stdt (,ich Uolin Sygrist von Zetzwil, purger von Luzern. 1388); Sch (Leu); Schw (XIV.); SMüml. (XIII.: ,Sigriste'); Uw (schon im XIV.; vgl. Leu aaO. und AKüchler 1886, 55: 1895, 72); W; Zg (Leu); Z (seit dem XIV.; vgl. Leu aaO.), in ZWth. auch ,Sigristlin' † (Leu). S. noch Sigristin. In Ortsnamen. ,Sigrist' AaK., ,Sigerst' GWildh. ,Sigirist-Hof' B, ,Sigeristen-Hof.' ebd. ,Sigrist-Halden' LMalt. ,-Matt' Aa (auch ,Sigristen-'); B. ,-Boden' Zg. ,Sigristen-Weidli' B Zweis. ,Sigersten-Wis. 1637, ZMeil., ,Sigersten-, Sigristen-Wiesli' Z (mehrfach). Vgl. zur Entstehung dieser Zssen: Area dicta sigersten hofstad. 1297, LBer., ,des sigristen güetly.' 1437, AaB., ,ob sigristen acker.' 1441, ebd., ,an des sigristen riet.' 1495, G. In a. Zeit pflegte man bei der Bewidmung der Kirchen zum Unterhalt des S. besondre Grundstücke aus dem Pfrundgut auszuscheiden.

Hof-: der Küster an der Hofkirche L. - Hemdli-, Hömdli: = Sigrist 2, bes. in der Kdspr. AAF., Täg.; L; Zg. Syn. Hemd-Glungg (Bd II 634). Ner Hömmlisigerist chunnd süberlich durch d' Stegen ab z' dûsselen. JRoos 1892, 57; in den spätern Ausgg. anders. -Chappeli -: Kapellenmessdiener GA. -- ,Kirchen -: le marguiller. DeLaCour 1736. — Rûtli Rîdli: der Küster an der Kapelle im Rīdli (s. Rüt Bd VI 1804) UwBeck.

sigriste" -u": das Amt des Sigristen versehn W (Tscheinen).

Sigristin f.: Fem. zu Sigrist, Frau des Sigristen. Öfter im XV. in den Ausgabenverzeichnissen der Z Fraumünsterabtei; zB.: ,Der sigrastin und Frenen ir tochter 18 β. 1420. Der sigristin(en) 3 β, huot des heilgen grabs (durch des b. grabs huot am carfritag, sas bi dem grab am karfritag). 1425/42. 2 8 der signistin, huot des altars [am Kirchweihfest]. 1428, sass by dem heltum (huot des heltums uf Felix und Regule). 1437/41. - Als Name: ,Sig(e)ristin. XIII./XIV., Bs; XIV., SMuml.; um 1320, ZMeil. (,Bela Sigristin').

Signistinen: Pflanzenn., Garten-Pfefferkraut, Sat. hort. WLö. (FGStebler 1907).

Das W. wird aus der rom. Nachbarschaft stammen; vgl. gleichbed. tess. segriggioeura bei Durh. 277.

Siguna: Frauenn. ,S. Iminerin, Heinrich Iminers eliche tochter. 1425, ZStdt. - Vgl. Schm. 211 242.

Sieg n., Pl. Siegi: Sieb GRVal. (ältere Angabe). Für die heutige MA. abgelehnt: diese kenne nur Sib, daneben sope, seihen. Die Augute scheint noch voor is ig I werden nie und Greichts, in wie die Augeree word sein. Mischbildung aus 80% i 80% I 000 miller in die groopen herb, wie so prochibig in broudle ische Sab itur die grammitische kern.

Sog m.: Zoch [s.d.] ZF. (St.) - N 1. 1 stilligt und auch sonst zweifelhalt.

Binen-Sug (n. B): gefleckte Taubnessel, Lamium mac. As (Mühlberg): B: GG.: Son.

Ahd, hinisuga (Zf1W, H1282), mhd, hinsup, mhd, Benensaugi (Gr. WB, I1819; s. auch Fischer I1123), ubere. t. Das 1. Glied zeigt, dass das W. bei uns nicht bodenständig ist (für Biene haben wir nur Broder hini); die Einsender für B und Sch schreiben auch geradezu "saug." Vgl. das Fig.

Hummel-Sügelen f.: Arten von Taubnessel, Lamium Schkl. Syn. Sugeren.

Sügeli UwBuochs (in Bed. 2b), sonst Sügeli (in ArLb.; Z lt Spillmann auch Z-) - n.: gew. Pl. 1. weibliche Brust(warze); auch Zitze weiblicher Tiere APK., Lb.; L; Z. Heideberistüdeli gibd (gänd) den Chinden d' Sugeli, und den Bueben Haberstrau, b'huetdich Gott mins Schätzeli auch! Z (Spillm.), mit Var.; 8. noch Rollen (Bd VI 872). Herr Jeses, Herr Jeses. jetz bin-ich en Brut und han noch kän Sugeli, ist Alls noch grad Hut Ar; ähnlich ZS. Scherzh, die mit einem Us-holerli (Bd II 1157) herausgeschnittenen und verkehrt wieder eingesetzten halbkugeligen Teile eines Apfels ZF., Rafzerf.; Syn. Būch-Näbeli. - 2. Name von Pflanzen, deren Blüten süssen Saft enthalten, den Kinder und Bienen daraus saugen: a) Taubnessel, Lamium GMarb. - b). Wiesenklee, Trif. prat. Ar; UwBuochs, in GRh., T. roti S. z. U. von den wissen S., kriechender Klee, Trif. rep. - c) Wiesensalbei, Salvia prat. AaDött. Syn. Imben-Chrūt (Bd III 887). - do die grösse" Sügeli, gemeines Immenblatt, Melittis meliss. AAB.

Vgl. Sugen. Süger (Sugerli, Sugerli), Sugel. Zur Form mit Z-vgl. die Anm. zu Seigel (Sp. 482): doch durfte auch der Gedanke an Zug. ziehen mitgewirkt haben.

Sûge" f.: 1. a) Warze der weiblichen Brust, auch die Brust selbst ApH.; ZO. "Si hed e" rēchts Par Sūge", magnis gaudet uberibus; si hed noch kei" S. parvulas portat mammas' ApH. (TTobler). — b) rundlicher Vorsprung des Brotes, von Kindern gesucht GoT. Syn. Änggeli (Bd I 340). — 2. diejenige Ziege, die dem auf der Hut befindlichen Hirten seine Nahrung spendet Ap (einzelne Angabe). Syn. Sūgeren, Suggen. — 3. Pflanzenn., Wundklee, Anthyllis vuln. Uwstans. Syn. (Hunig-)Suggen.

Vgl. das Vor. Ein Pflanzenn, Sugen steekt wehl in den Flurn, in der S. AaAar, (Rebhalde), Sugen-Phanggen UUrs.

sûge" (bzw. -ui-, -ū-, -ŭ-), 3. Sg. Præs. -t, in Ar; L; S; Tu; Ztw. -et, Cond. (soweit nicht umschrieben) sũ²g AAOEntf.; Bs; BoAa.; GLK.; NDW; U; ZKn., sũgi BG., Si., sūgti AAOEntf., Rohrd.; BoE., G., M., Stdt; Now; ZS., sūgeti GL. Ptc. g'soge" AA; AP; Bs; Bo E.. G., M., Stdt; GRSch.; LG.; TH; Z, g'suge" BBr., Si.; GRD. S., Ths: L; Schw; Now: U; WMu., Vt., q'supt (zT. neben der st. Form) AaOEntf.; Ap; Bs (g'sūgt): L: GMarb.: Tu: Z: im Wesentlichen wie nhd. saugen. allg. 1. im eig. S. ,Lingere, s. oder schlücklen; linctus, das läcken oder s. Fris. ,Suge, trinke, lotsche. RED. 1656. a) vom Säugling (heute vielfach als derb empfunden und daher gemieden), Tierjungen. ,S., sugere, wirt von kinden und tierlinen eigentlich geredt. FRIS.; MAL. a) abs. D' Chatz lot di Junge" s. ,Die armen Kinder dauern mich [sagt die Hebamme], si

a grozen here, wie a gree telegrie bronke wie Court, is, not general (BINI 1976) And Shit Shit of weather of says and Wateriers Denn to se gowalt hat in satan, dass er die kinder ausswechselt und emein ta som kur it einen toufblan ne wiegen legt. das denn mad tigeleget, sender nur frist mid sauget: litte 1554. ,Porcellus, färle, seuwle; und so es noch saugt, ein spanfärle.' Tierr. 1563. ,Die lämber, so sy geborer, sollent he harten a militen, 7 to dem uter stellen and men die minen, in mer offiner, rachen melchen, damit sy fernan't so old. Event i so gen (data) jetzt hantiger is trodien o Materialia Sandling Chumm, et willder . . Gorra. History much in seinem Webkeller [schreien], so kam er hervor und ... begehrte mit der Frau auf, warum sie mir nicht zu s. gebe.' ebd. Kinderverse. Anneli uf (us) den Staden gid den Clande I's ei der Bane Fleisch und Speel und le Charde Control for. S.; s. moch Esel-Seich (Sp. 100 p in A 2.10. woran gesogen wird, im Acc. oder mit ,an. ' D's Püppi, am P. s.; s. Bl IV 1426. Acre. Prina, Cass top het hundert Jar am Buppe jose BW ales, he and fëriq am Lülli q's. ScuwE,; s. noch Bd I 260, .Desglich [hat er, ein Gotteslästerer] der brust gefluochet. die Got gesogen hat. 1528, ZRB. An der brust s., ubera sugere.' FRIS.; MAL. ,Die muoter s.': ,Ein meitli hat anzeigt, vor 10 oder 11 jaren, als es ganz jung, ungvarlich 6 oder 7 jar alt gsin und noch sin muoter gsogen ... 'B Turmb. 1556. An der Chalbergelte" s., von Kalbern, die kunstlich gesaugt wer ien (s. saugen 2 Sp. 439). Er het z' lang an der Chalbergelten g'sugen, wohl Spott auf einen verwöhnten oder unreifen Menschen BSi. - \(\gamma \) Milch s. Ach, es hed Epper ze minem Mieti g'schossen und jetz is 's tod und ich han heine Gotte-Trepfeile Muich me i's. sagt ein junger Bar, Barno, 1908. Han ouen sunst nie kem frowenmilch gsogen ... das was mins ellentz ein anfang. THPLATTER 1572; s. noch Horn (Bd II 1617). - b) von sonstigem Saugen; in den selben Fügungen wie unter a. a) abs. Gottvergësse" züche" ond s. [an einer Tabakpfeife]. ATOBLER 1909. Die neunaugen geläbend allein des s-s als die bluotsuger oder äglen.' Fische. 1563. "Für geschwulst der knüwen ... setze aglen unden der knüwen und las also s., byss von fölli selbs abfallent.' Ze Arzneib. 1588. - B) mit Acc. oder (heute gew.) mit ,an. D Schrättli hand- ϵ^n g'sogen, segt man, wehn man an einem Kinde die Brustwärzchen entzündet findet APK. (TTobler). Ähnlich: D's Toggi sügt 's, hed 's g'soge" [das Kindl GRD. (B.). , Wol hand ouch unsere wyber iren wohn, dass diss dogklin den sugenden jungen kinden nachts überlegen sye und sy an iren brasiliana sage, davon inen die brüstlin und werzlin ettwan geschwällent." RCvs. (Br.). Vgl. Toggi-Sügen (Sp. 517). ,Die Jungen s.', vom Vieh, gilt als Währschaftsmangel: ,Vieh, so die Junge saugen oder zur Gablen schlagen, soll in erweisendem Fall ... der Verkäufer schuldig sein, in einem Termin von 14 Tagen gegen Ersetzung des Schadens zurückzunehmen. GRKl. LB. ,Das mul s.', derb für küssen: ,Darnach hab es sich begeben, das sy eines kinds innläge, do käme die genant Anna Latin zuo ir in ir hass und duochete ir den ritten und wenn ir meister Binder das mul gnuog gesogen hette [usw.]. 1485, ZRB. ,Die hand s. ,Bist verwagen, so vertrauw einem gezampten bätzlin rauw;

sings in all I have und toger, er wirt mer dann I Winterschlat; vgl.: . Ursus] lelitescens solo victitans hu-. . . A time ribus pelibus, tune intumescentibus, exugit. Denzl. 1677. 1716. Wenn der Bär an . The street of the lar Sanne lines, so muess-er : " Ostron um Depe's. Bs (Wetterregel). Das . .: s aders und von natur wunderbare art an im [dem Bären] ist ..., ist eben das dappen s., schlaaffen und lang verborgen ligen. TIERB. 1563. ,Darnach so stren sy lie baren im Winterschlaf | zuo zeiten auf. saugen die datzen; dann ander speiss versuochen sy bimmer, biss sy aussgond, ebd. Uneig, vom Menschen. .[Guardiknecht zu Johannes im Gefängniss:] Nun sitz, sur laper, wie ein bar, din buch ist sust vor od und Lar. Aan 1549. Am Claren Tapen s., Nichts zu essen und zu trinken haben, dann übh, leer ausgehn, das Nachsehn haben Aa: Bs: GL: Sch: Th: Uw: Zo: Z. auch mit scherzh. Umkehrung am l. Sügen tapen Z (Dän.), ähnlich AAF., in ZSchwerz. im gleichen S. a" der laren Sugen stizen (für an der l. Stizen s.); vgl. dazu Chah und Wind (Bd III 106). Er chann jetz am D. s., von Einem, der Hab und Gut vertrunken hat Bs. Wann d' Nat me' häst, dänn channst am T. s. ZZoll. Wenn-men-em nid g'holfen hett, chönnt-er iez am l. T. s. Th. Wo sin [des verlornen Sohnes] Sach alle 2' Boden ist, chund en grassen Hunger in's Land; dui isch an-si chon, am l. D. z's, und uff dem Dätsch usse" z' stān, Übers. von Luc. 15, 14. Dial. (Uw). Drum se'ttind ... d' Beili zu-n-iren Waben selber luegen. sunst mue end die armen Tropfen halt z'letscht gar am l. T. s. JBHäffl. 1813. ,Da hockt der Faulenzer und isst und trinkt; Unsereiner kann am leeren Topen s. ADIETHELM 1897. Mer wein denn luegen, allweg am låren Dame" s. muess Keiner, und wenn-mer ünsen Lechenher müessen gon anhausen oder sin Tochter. JREINH. 1907. ,Salem lingere, an den Dappen s.' Mey. Hort. 1692. Auch: Nichts zu tun und zu verdienen haben, untätig dahinleben: ,N. musste ... sein mit grossen Kosten erlerntes Handwerk niderlegen und, wie man zu reden pflegt, am Dapen s. 1740, ZWülfl. So auch: ,die klauwen, finger s.' , Was sollen wir do heime tuon? clouwen s., finger spitzen?" fragt der junge Eidgenoss den alten, der ihn von fremdem Kriegsdienst abmahnt. GENGENB. , Wann ich also daheim solt sitzen, die finger s. und nägel spitzen, Zenen Alter. Dagegen: am Bärentalpen s., aus der Berner Staatskasse sein gutes Einkommen haben BO. (Zyro). An einer Birne, einem Stück Zucker s. Und wänn mins Schätzli en Zuckerstock war, so wurd (tat)-ich dran s., bis Nud mer dran war AA; GL; Z. ,Die Bein mit Zähnen nicht benage, noch, wegen ihres Marks, auf Brot und Täller schlage, nicht sauge laut daran.' Z Neuj. St. 1645 (Tischzucht). Eier s, austrinken BBe. , Tabak s.', rauchen. 1729, Von 1674 an kommen häufig Klagen wegen Tabak ,röuken' oder ,s.' vor; auch wird der Wirt bestraft, "weil er Tabaksugern Statt und Platz gegeben." BLauenen. An der [Tabak-] Pfiffen, Sigarren s. D' Pfiffen ist min Chalbergelten [s. unter a \beta], ich sügender grad der ganz Tag drand. Schwed. (BSi.). Ond wentest denn Firebord hand, so twecht-si's Pfiffli guet, seu sügend dran bim Sakeremost wie an-men Zuckerhuet. APVL. 1903. Er hed an der Zigaren g'sogen wie en Göfli am Lüller. ATobler 1909. Er mues geng am

Nüggel s., die Zigarre im Munde haben BG. Kinderverse. Oberbipp und Underbipp, Wietlispach und Wangen, schiss in Sack und sug am Zipfel: gelt, ich han-dieh g'fangen! As. Bueb, de bisch en armer Tropf: nimm d' Chatz bim Schwanz und süg am Zopf! L (ERöthelin). - γ) .(Etw.) s. aus', heraussaugen. [Wenn der Most fehlt] denn sügt-mer halt den Magentröst nur us-men andre" Nuggel, JRoos 1907. Us jedem Chelchli het-er [der Schmetterling] g'sogen G (Firm.). ,Ich bin ein Flönlein arm und klein, von Todesnot umgaben, - Du sugst mir's Bluet us Marg und Bein, drum nimm ich dir das Läben.' Anf. XIX., ZStdt (Lied vom Floh). Es werde bei Einrichtung dess vorhabenden Monitorii ... verhüctet werden, dass kein Gift darauss gesogen werden könne. 1721, Z. RA. Öppis us den Fingeren s.; s. Bd I 862 (in der Bed. ,selbst erfinden. erdichten' auch B und wohl weiterhin). Der het Das nit us dem Tummen g'sugen BG., Si. - 2. uneig. a) , Eine" s., quotidiana beneficia ab aliquo extorquere. In. B. An Einem (umen) s., Einen ausbeuten, -nützen: am Volk s., ,vom Volkswohlstand profitieren' Ap: Bs und sonst. Alls wolt an deren Kassen s.: Suppenanstalt und Schütze"hūs. Schw Fasn. 1898. Spielausdruck: Welcher von den 3 Spielern beim sog. Zugeren (s. d.) zuerst 150 Punkte macht, hat gewonnen; es wird aber weiter gespielt, bis der Sieger A. so viele Punkte über 150 hat, als B. und C. zs. darunter, zB. A. 160, B. 142, C. 148; dann bezahlt B. dem A. 8 mal, C. 2 mal den vereinbarten Satz. Sobald während des Spiels Einer die Punktzahl 150 überschritten hat, heisst es: Es sūqt enfängs Einer, und am Schluss im obigen Falle: A. sūgt vum B. achti und vum C. zwei Z. b) en Untugend, es Laster erpen und s., gleichs. mit der Muttermilch einsaugen GRL. (Tsch.). Seb hest-du noch nit g'sugen, Das bringst du noch nicht zu Stande GRS. - sûgend: im Säuglingsalter stehend. Wemme" en junge" sügende" Hund falle" läd, überchund-er en Chropf GRD. Bevor du die 3 höchsten Namen sprichst: ich gebiete dir durch die Kraft Gottes, liebe mich, wie eine Mutter ihr saugendes Kind liebt.' AFV. (Liebeszauber aus AABb.). ,Beide jüngling und junkfrauwen, die s(a)ugenden kinder. 1525/30, V. Mos.; Seuglinge. Luther. S. noch unter 1 b β. - zungen-: ein Währschaftsmangel des Rindviehs. ,Zungensaugende Kühe, welche die meiste Zeit an der Zunge saugen, nur für Hungersterben fressen und daher sehr mager werden. Steinm. 1804. In einer Aufzählung von "Presten" des Viehs erscheinen Kühe ua. als "zungensaugend. 1654, GR Rq. S. noch siech 1 b (Sp. 193) und vgl. Zungen-Sügerin.

Ahd, sugen, mhd, sugen, st. Vb; vgl. Gr. WB.VIII 1888/91; Martin-Lienh, II 338. Zum Ptc. g'sugen vgl. die Anm. zu sugen (Sp. 350). Vgl. auch saugen mit Anm. (Sp. 438 9). Hicher der Imp.-Name Anna Sugenfistin', auch "Sug(d)envischin' geschrieben. 1430/1, ZRB.; zu Fist (Bd I 1123).

ab-: ab-, einsaugen. [Säugende Frau, ihren spektakelnden Mann zur Ruhe mahnend:] Sött Kammedene" tüend-ere" Säuggeri" nid se guet und, was noch böser ist, di Poppeni süge"d der Schröcke" mit der Milch ab. Schwzd. (GRPr.). — Vgl. Gr. WB. I 94; Fischer I 57.

ûf-: wie nhd. aufsaugen B; TH; Z und sonst, assorbire' PAl. (Giord.).

an-: ansaugen, zB. die Brust einer Wöchnerin, wenn sie nicht fliessen will B; Z, die Saugslasche kleiner Kinder Th; Z, einen Fasshahn (Häni) Z.

Tre'tli [Bobinen] a., mit dem Tre'tli-Sager (s. d.) das [Wasser in die Tr. hinemziehn, so dass sie ganz lavon durchdrungen werden Z. — In andrer Bed, bei (cr. WB, 1-43).

in-: einsaugen B; Ти; Z und sonst. Das trockene Erdreich süg(e)t den Regen in.

er-: a) aussaugen. "E., mit saugen erösen." Mal. Meist uneig. "Jüngst habend sy die Fursten und Herren] über alls die überblibnen buren also ersogen und erärmet, dass sy ouch nut habend ze sturen." Zwingli. "Ein aussgenutzet und erlägen ärdtrich, oder ein ersogner grund, lassa terra." Fris., "aussgenutzet und ersogen acker, effecti agri." Mal. — b) heraussaugen. Uneig.: "Savanarola hat kein Ehr zu Ferraren ersogen." JCWeissene. 1678. — vgl. Gr. WB. 111 951; Fischer II 835.

ûs -: wie nhd. aussaugen. wohl allg. a) eig. Breme" u.; s. Bd V 604. En Ei(er) u. AA; AP; TH; Z. Jedes Tier entwöhnt seine Jungen zu rechter Zeit, es lässt sich nicht auss. bis auf das Blut. Gотти. "Diss geschiecht oft, dass den sechswöcherin die kinder verwechselt werden und die teufel sich an ire statt legen ... und die mütter also ausgesogen werden, dass sie nicht mehr stillen können. Ruer 1554. ,Einem Etw. û. ',Den Leuten schadet er [der Kobold] weiter nicht, als dass er den Küben hier und da die Milch aussauget. Ammann 1850. Der Teufel Jögli habe ihr [der Hexe] Tauf und Chrysam ausgsogen, ... darum floss kein Blut, wenn sie ... fingertief gestochen wurde. 1667, UUrs. Hexenproz. ,Dass die Kröten den Kühen die Milch nicht aussaugen, nimm Wagenschmär in ein Schirblein und seze es in den Stall.' aB Arzneib. Einem 's Bluet \bar{u} . 1) eig. Ich sich dir nach und sende dir nach nun gewere wolffe: drie, die dich zerbyssent, drie, die dich zerryssent, drie, die dir din herzlich bluot uss lappent und sugent.' 1407, Bs Zauberproz. - 2) bildl., Einen nach und nach um Hab und Gut bringen GT. Dass ihr [Pfaffen] fürest hi nümma konnind asa de arma Lüta ihr Schweiss und Bluot u. und, wo ihr öppa a hübsch Stuk Gutli, Huss oder numedi es hübsch Gada gwüsst, an üch zeuchä. Göldi 1712. - b) uneig. Eine" (d' Eltere", 's Volch) ū. wohl allg. Die Schelmenhind hend der arm Tifel jetz afet schier g'vellig üssg'sugen U. - Ûs-sûgung f. ,Ungefarlich im jar 1480 ... hatt sich uff einer allp ... ein grusamer grosser wurm befunden, wöllcher den guotten landtlütten mitt ussugung der küeyen ... grossen schaden getan, RCvs. (Br.).

ver-: zersaugen Ap; Th (häufiger ver-sugglen; s.d.); Z. Die Biren sind zum V., so weich und saftig Z. En Hämpfeli deren farbegen süessen Bumbum zom V. ATobler 1901. Tarsch-es nüd verbissen, moschi-es v., zu einem Kinde Ap. Bärendreck, Zucker v.

Toggi-Sûgenn, Das Toggisaugen haben... sagt man von Kälbern oder Zicklein, wenn selbe vor der Zeit... angeschwollene Euter haben, und Milch bekommen, aber auch von Kindern, wenn selben die Brüste unnatürlich anschwellen GRD. (B.); vgl. sügen (Sp. 514).

Sûger, Sûger m., Dim. Sügerli, Sûgerli n.: 1. a) eig. a) Süger, junges Tier, das noch gesäugt wird, von Pferden AP; GL; GR (,halbjähriges Pferd Nuf.), von Ziegen AP, von Schweinen GLH. En hûrige, en ferndriger S., ein-, zweijähriges Füllen GRMai.

B) die willen, meist nicht fruchttragenden Astet GR (AUlrich 1897). Zum Finchtbringen lasst man Jan den Weinstocken zwei Schurzlig stehen, und fürs folgende Jahr an elem Schenzlig zwei Suger mit zwei Augen; die Suger's dien las Holz gehen zu den nachstjahrigen Schutzlingen Gidle. b) übertr., Wucherer GRP1. 2. a) Saper, Sangrahrchen, welches in die Schnauze des Saugnapfs gesteckt wird' BSi. - b) Suger BGr., Si.; GRh., Suger GoT., Sugerh BBe Lutschbeutel. Am Leffel sirpflen und schlurpfen und tschurggen wie ness Chen lam S. Beit, (Barnd, 1908). 3. Pflanzenn. a) Suger LW., Sugerli LW.; GSa., We., Wil; Schwlb., Kü., Sügerli AA (Mühlberg); Bs; GRh., Stdt, oT.; Tu. Sopele? i. and zwar meist Lamium mac. et album, spec. (rôter Suger LW., rôts Sugerli LW.; Schwlb., Kü.) Lamium mac., in GStdt, oT. unterschieden als röti und wissi Sûgerli. - b) Süger GRh., T.; UUrs, Suger ArH, M. 1 Labler), GRh., T. Sagerli GRh., T.; SchwSchüb.; UUrs., röti Sügerli GuRh., Stdt, oT.; UU s.. Sugele 2b, Trit. plat Wissi Sugerli, Trif. rep. GoT. — c) Sügerli = Sügeli 2 c THMamm. d) gelber Süger LW., gelbs Sügerli LW.; Schwlb., Kü., qëlvi Sûgerli Bs; GoRh., gelbe Waldnessel, Galeobd. lut.

Vgl. Gr. WB. VIII 1892/3; Schm. 21I 237; Martin-Lienh. II 335. Super wohl e.g. Fr. Franc.

Ameise Hampeissi-Sageth Sour 3 r (rots H., Lamium mac.) und 3 d agells 8, Schwii. - Flaschen., Ein weinschlucker, ein grosser trinker oder flaschensauger, multibibus. Fris., Fläschensauger, bibax. Mal., Sebold Fläschensuger, fingierter Name. NMan.

Hunig Hang-Nager, in GRh., T. - Suger, in GRS. Sügerli: Pflanzenn. a) = Süger 3 b, Trif. prat. GLFreiberge, S.; GRh., T. — b) röter H., = Süger 3 a, Lamium mac. SchwTuggen. — c) gelber H., Suger 3 d, ebd. — Vg), Hung-Nugen.

Chinden-Sager: Knabe, der den Mädehen nachläuft, Mädehenjäger ZZoll. Syn. Ch.-Sāgi, -Fützler (ZStdt; s. auch Bd I 1157 u.), -Schmecker. — Lögeli-, Lögeli-: Spitzname der Bewohner von BsFrenk. Vgl. Flüschen-S. — Märchen-: qui cunnum equa lingit., Ist kürzlich gredt, die cappuciner seien merhensuger, in einem Klageartikel gegen die Reformierten. 1589, Zellw. Urk. Vgl. Märchen-Ge-hijer (Bd II 1111). — Büppi-, auch -Sügerli: wer noch am Büppi saugt BE., ,ein Knabenschimpf B (Zyro). Syn. Büppeler.

Bluet -: 1. Name von (auch nur angeblich) blutsaugenden Tieren. a) Blutegel, Hirudo med. AA; B; SL., Olten; Z; "allg." ,Pr Blutsuger ansetzen 20 β. 1827, Z Haush. , Durch ihre Exorcismos und Sägen wöllen sie [die Päpstler] beschweeren und verbannen die vergifte Würm und Schlangen, die Blutsauger und Ael [usw.]. Gwerb 1646. - b) Spitzmaus, Sorex aran. APH., I. , Auch im Appenzellerlande herrscht der Irrtum allgemein, dass die gemeine Spitzmaus, der Mützger, den Kühen in den Bauch krieche, sie am Bauch und an dem Euter verwunde und ihnen Blut sauge, daher nennen sie die Innerrooder Blutsauger. Steinm. 1804; darnach bei St. und TTobler. - c) Luchs, Felis lynx F. - 2. übertr. auf Menschen. a) Wucherer, Enpresser, wohl alls. Es het lort une [im Welschlan I met Bl. weder rot Hurel, JREINH, 1905. - b) Spottname der Katholiken in der Reformationszeit (wegen les Pensionenwesens). ,Das üch Gotz liden, erdtrich und wunden schendt ... ir schelmen, lantzverretter, diebsböswicht, fleischverkeiffer, bluttsüger, ir hand das land and the land has kindt in muter lyber 1550. W Blätter (Trinkelstierkriege). S. noch Fleisch-Ver-käufer 1911). S. lange, trethangende, schlanke Locke 1913. Springelschen (vgl. Bd III 1252) Bs fr. WI. II 190. Fisch i I 1234: Martin-Lienh, II 190. Gr. to Messger monien gedacht 1914. Springelsche Bed. Sist von 1914. Springelsche Bed. Sist von 1914. Springelsche Bed. Sist von 1914. Springelsche Bed. Springelsche Schnecke, gehort 1915.

Stepper Reserved, Hirudo vorax L (Schürmann). - Tabak -: Raucher. ,Sie [die Stillstände] sollen auch Acht haben auf die mutwilligen Nachtvögel. ... auf die unguten Tabaksauger und Schnupfer. JHKägi 1867. S. noch sügen (Sp. 515). - Tråtli-, Trôtli-: eine Art Saugpumpe, mit der beim Baumwollweben die Luft aus den Trätli (Bobinen) gezogen wird, damit das Wasser, in welches dieselben gelegt werden, sie leichter durchdringe Z. Vgl. an-sügen. - Tann-zapfen-: Spitzname der Bewohner der waldreichen ,obern Rode' von ArOberegg bei denen der "untern Rode", ebenso der Bewohner von BsReig., weil ihr rauhes Land keine Reben trägt' (Becker). Vgl. Tann-zapfen-Land (Bd III 1305). - "Zungen-Sugerin: Kuh, welche stets an der Zunge saugt. Die Kühe fressen lieber nicht, als dass sie diese üble Gewohnheit unterlassen. Sie magern dabei oft ab, daher dieses Übel in einigen Gegenden der Schweiz als Gewährsmangel angenommen ist." St.2; vgl. Sp. 516.

Sûgereⁿ f.: 1. = $S\bar{u}gen\ 2$ Ap. — 2. Pflanzenn. a) = $S\bar{u}ger\ 3$ a Ap (Lam. alb.); GNeut.; Ze $(r\bar{o}ti\ S.)$, Lam. mac.). — b) $g\bar{e}lbi\ S.$, = $S\bar{u}ger\ 3$ a Schw.

Sûgi n.: Mundspitze der Saugslasche B. — Dim.

Chinden-Sûgi m.: = Chinden-Sūger Z (Dän.).

Sûglen f.: = Sūger 3 a GStdt.

Sügel m.: 1. a) = Sügeli 1 Ar (TTobler). — b) Lutschbeutel. ebd. — 2. Pflanzenn., = Sügeli 2 b Ar (TTobler). — Neuraldung von Sugele aus.

sûgele, in Grit Vassali sûglen: Dim. zu sûgen, ein wenig, sanft saugen L; GRh.; Dial., schlürfen Gl., "saugen, ablecken" Gr (Vassali). Lueg auch ünsers Metteli an. wie 's so hübschelich s. chann! EROTHELIN.

Sügen f., Dim. "Süglin": saugendes Lamm. "Was täglich ich kan sehen bei meiner Wullen-Herde die Böck und feisse Seügen (so an der Mutter ligen)."
JCWEISSENB. 1678. "Abel hingegen reichet die Seüglin weiss gebleichet, die noch dass süesse Most von Muetter Tutter [!] pressen." ebd.

Sûgler m.: $\mathbf{1} = Sûgel\ 1\ b$ GT. — $\mathbf{2} = Sûgel\ 2$ GRh., T.

sug neben sugg (s. d.): = sig (s. Sp. 489) ZO.

Sügeli ZO., Schwerz., Sügeli ZO.: Kosewort für ein junges Schwein. Vgl. auch Sügeli-Hund, eine gewisse Blutwurst ZO. , Sugeli, Sugili, Lockruf für junge Schweine. Füglistaller. — Über das Verhältniss

Sagg - sugg.

Sagge f.: = Casāggen 1 a (Bd III 499/500), jener imposante Rock der alten Männertracht aus selbst-

land the street of the street

Zum Wegfall der Vortonsilbe vgl. Nesa mit Ann. (Bd IV 804/5). Beruht a auf Lautsubstitution für roman. a'

Segga'den f.: Plage GrNuf. — Entlehnt in der lomb. Form sekke'da (zB. in Misox) des gleichbed, it. seccata.

Siggen f.: armselige Hütte AABöb. (Hunz.).

siegge^a: seihen ZWäd. (Dän.). — Nbform zu sienggen (s. d.).

Sõ²ggel m.: gelinder Schimpfname. En tummer, āfältiger S. ТиНw. — Vgl. Nork, Zoggel.

Soggelen s. Sockel.

sölggelen: dem Trunk ergeben sein ZRuss., Schwerz. Er söggelet halt auch chlin gern. Wenn-er nur allewil enchlin chann s. — Vgl. suggelen (auch ZRuss.), mit dem das W. aber lautl, nicht zu vereinigen ist.

sügg, in ZRüml. sügg: meist wiederholt (chomm) s. s. (s. . . .; in Z lt Dän. auch mit verschärftem Anl.), Lockruf a) für Schweine Bs; GW.; Sch; Th; Z. Syn. üss (Bd I 564), has (Bd II 1670, wo weitre Synn.). Subst. n. Sugg-sugg, Kinderw. für Schwein Thew. Lueg dō das S.-s.! — b) für Schafe GMs, Sa.

Ebenso bair. (vgl. Schm. ² II 223, auch zu den Abl.). Das syn. sig, sigg (Sp. 489) zeigt, dass die Annahme etym. Zshangs mit der Sippe von Suggel II (sugg etwa Imp. von suggen, eig. Ruf, womit man Schweine zur Tränke lockte) nicht notwendig ist (vgl. auch hess. sick bei Vilmar 384, wenn dies nicht für sück steht); doch haben jedenfalls sekundäre Berührungen stattgefunden. Zur Schärfung des Anl. vgl. se (Sp. 10). Sinnlos ist S. in dem folgenden, ein Kauderwelsch darstellenden Spruche: Anis Sugg und Gurleⁿ, Trutsch ober und under ZZoll.

Süggel I G; TH; ZBül., Süggel TH; Z, so Rüml.

- m., Dim. Suggeli TH; ZRät., Wl., Wila (auch Süggeli): 1. Schwein. aa00. Das Dim. bes. in der Kdspr. und als Kosew. für ein junges Schwein. — 2. übertr., unreinlicher, unordentlicher, unflätiger Mensch. aa00.

— Das Dim. könnte auch zu Suggen, Sugglen gehören.

süggeleⁿ I G, süggeleⁿ GStdt: mit Flüssigkeiten Unordnung machen; unordentlich essen.

Suggen I f.: Schwein Z. Auch Schimpfn., etwas gelinder als Sau. ebd. (Dän.).

Süggi I, in Aafri.; Bs Süggi (bzw. -i-) — n.: 1. Lockruf für Schweine Gr (Tsch.); junges Schwein, bes. Kdspr. Aafri.; Z (Spillm.). — 2. unordentliches Kind Bs. Jetzen sag-ich aber auch Nit mer! Das Siki [!] will-en [den Bajass, den es zu Weihnachten erhielt] ja abschläggen! Schwed. (Bs).

Süggleⁿ f.: 1. (dickes, fettes) Schwein TuHw., Mü. S., chomm! Lockruf. — 2. übertr., schmutzige, unordentliche Frauensperson TuHw. *Du bist eⁿ S.!*

g °-s ŭ g g lig: unordentlich, nachlässig TuHw. G's. derthër cho".

Süggel II, Süggel — m., Dim. Süggeli: l., Das, woran gesaugt wird' Sch lt Kirchh. (Dim.). a) Dim., = Sügeli 1 "GrA.; L; Zg; Z." — h) -ŭ-Bs; Sch; Th; "Zg; Z", -ŭ-AA; B; L; Schw, in AA; "GrA.; L"; Sch; "Zg; Z" auch oder gew. Dim., Lutschbeutel. Jetz hört's denn doch einist üf, ünsem Buebli den S. in's Mül z'stossen; der Lecker hed jo schon zwöu

Zändli L. Auch scherzh, für Zigarre Aa. c) Dim., das Zünglein oben am Fasse, um Wein heraus zu suggen Gra.; L; Zo; Zo, das Zunglein oder Nagelchen oben an einem Fasse, um Luft zu machen oder Wein herauszuziehn L; Zo (St.). 2. (-a-Zrs., -a-bzw. -ö-Aa; Z) wer sugget Aaleer. a) Scheltwort für Knaben, die noch gern am Saugzapichen saugen, auch für solche, die häutig den Finger in den Mund stecken, um daran zu saugen AaF. b) Trinker (derb) Z, so rS. — 3. (-ü-) Pflanzenn., rote Taubnessel, Lam. purp. AaBözb. — Zu 1 c vgl. Zuglepele

suggele" Bs; GL; GBuchs; Sch; Th, suggele" AA; B; L; GStdt; TH; ,ZG' (St.b); Z: Dim. zu sugg-(1)en. a) ,tropfenweis und gleichsam saugend Etw. langsam hineinziehn' (St.b), in kleinen Zügen saugen oder trinken, lutschen, von Kindern. aaOO.; zB. vom Säugling, der im Halbschlaf die Saugbewegungen leise wiederholt B. Tuest wider (Zucker) s.? zu einem Kinde ZRuss. Süggelest wider (an der Zungen)? ebd. An der letzten Bank [im Schulzimmer] nüggelet und süggelet Eins am Finger. Schwz. Lehrerinnenztg. Spec., vermittelst eines Schilfröhrchens (Rörli) den Sauser aus den Fässern oder Tropfkübeln saugen; beliebte Belustigung der Knaben im Herbst ZFehr., Stdt (hier besonders beim Schenkhof oder beim Kaufhaus, wo die vom See ankommenden Sauserfässer verladen wurden); Abbildung in LWidmers Bilderbuch für die schweiz. Jugend. Syn. rôrlen (Bd VI 1241). Dên Herbst hand d' Buebe" brav s. chonne". - b) (-u-) ubh. in kleinen Zügen, behaglich trinken L; Tu; Z. Vgl. bröselen (Bd V 810). Das ist en Finschmöcker im Esse" und Trinke". Der verstod der Buscheli | Beaujolais z's. L Tagbl. Drum süggelend frolich nur deron [von dem Weine], so werdend-er zu Chreften chon. MULLER, Jugendschr. Euphem. für zu viel trinken, dem Trunk ergeben sein TH; ZFehr., S., W. Er het wider e mõl g'süggelet ZFehr. Er süggelet gern. Tuest ä [auch] gern s.! ZrS.

ver-: a) zersaugen, im Munde zergehn lassen SchHa.; Th; Z. Da ist en zarti Biren, men chann-si grad v. Th; vgl. Sūg-Bir (Bd IV 1494). Und so gāt die ganz Freud ... so g'schwind verbī, wie-men es Schoggelādenschümli versüggelet. Schwid. (ZWth.). — b) vertrinken B; Z. Jā, dā chann-men wider einisch g'schn, was so amenen Wibli sins Hūsen nützt, wenn 's den der Mann geit gan v. Schwz. Frauenh. 1904.

Süggeler Süggeler (bzw. -ö'-) — m.: a) Lutscher AsF. Bist en rechter S.! scheltend zu einem Knaben. — b) euphem. für Trinker Z (Spillm.).

Süggen II f.: 1. = Sügen 2, Sügeren 1 (Sp. 513. 519) Arl., Der Hirt legt sich auf den Boden, milkt oder drückt die Milch aus der Zitze sich in den Mund, und daneben schmarotzt er etwas Brot und Käse, was er bei sich trägt. S. ist auch der Ruf an die Ziege, welche darauf plötzlich herbeizueilen pflegt (TTobler).

— 2. Saugbeutel Aa (Rochh.). — 3. Pflanzenn. a) = Sugen 3 Schwib. — b) = Sügeli 2 b (Sp. 517). eld. — e) = Sügeli 2 a Aa (Mühlberg). — d) gēlvi S., = Süger 3 d (Sp. 518). ebd.

Hummel-: = Suggen 3 a SchwGers., Ib. — Hunig Hung-: a) = Suggen 3 a LW.; SchwE., Kü.; UwK. b) = Suggen 3 b SchwMuo.; UwE. — c) = Suggen 3 с SchwLow.; UwEmm., K. Wissi H.. Lamium album SchwMuo. Der daraus bereitete Thee soll genossen

werden, wenn's Ewem ab der Spiser gruset. d) gelbi H., Sugger 3 d ebd. Hermen: junges Lamm, das durch eine Ziege gesaugt wird (isev. Vgl. Hermen-Geiss, -Gitzi (Bd II 462, 578).

sugget, J. Sg. Pres. and Part. att Intens. zu sagen, stark und wiederlicht saugen. a) eig. Aa; Bs; B; GrNuf., Ths; "L*, PAL (Gooth); S; "Zo, Z*rS., sugillare. Id. B. ,Eine Flüssigkeit [aus dem Teller] heraussaugen, nicht trinken'; auch von Masttieren, die aus der dargereichten, breiartigen Flüssigkeit oft nur das Dunne herasessehlitten GRNuf Wie stiche" d' Muggen, suggen d' Brëmen! si plogen-Einem, dass Gott erbarm SL. Mit Acc. ,[Ich weide meine Augen] gleich als auff Sommerheiden das reine Wollenvieh die Kraut und Grisslin suggen. JCWeissenb. 1678. Etw. zersaugen, im Munde zergehn lassen B. Frau zur naschhaften Mag !: Was machet der da? Antw .: Täfeli s. GZür. 1902 (BStdt). "Und wenn das Kind heimkommt und das Geschäft recht verrichtet hat, so lobe ich es und sage ihm: Du hast ein Täfeli verdient, hast es auch bereits gesugget. B Volksztg 1900. Min Schatz (mins Chind) isch nid (von) Zucker, des bin-ich gar (drum bin-ich so) fro, süscht hätt-ich-ne g'sugget (g'essen, g'fressen, g'schlecket), jetz han-ich-ng (han-ich 's doch) noch, GZvR. 1902. Gew. an Oppus s. Und wenn mins Schätzeli en Zuckerstock war, so tat-ich dran s. (schlecken), bis Nút mer dran war Ax; Z; vgl. sugen (Sp. 515). Amene" Schübel Zucker s. B. Bisch' noch-n-es Ching, wo am Mammelizapte" sugget? JRFINE, 1905. Am (låren) Dumen (Talpen, Finger) s.; vgl. Sp. 514/5. Mir cheun nit am Talpen s , sunst wird z'letscht en Kener satt. B Volksztg 1903. Einem, wo fascht heig müessen an den eignen Fingeren s., heb-er-n-en Sack Herdöpfel in Gang g'stellt. JREINH. 1905. An der Tabakpfeife oder Zigarre s. B; S. ,Sintemalen ... die Mehrzahl der männlichen Bevölkerung nur zu gerne ein Pfeiflein schmauchet oder an einem Stinknagel sugget. B Volksztg 1905. , Höchstens benutzt er es [das Volk] wie eine Cigarre - er nimmts ins Maul und sugget daran, bis er hat, was er will. Gotth. An einem Trinkgefäss s., daraus trinken (scherzh.) S. Auch ig han schon g'sugget am goldigen Becher z' Chleinwangen [dh. bin verheiratet]. BWvss 1863, 47. Saft us den Blüestli s., von Bienen. JHorst, 1865; echt? - b) uneig., entsprechend sügen 2 a. Der Jung, er sugget am Alt. JREINB. 1907. Alles werd wellen uf-eren [einer Witwe | sin und an-ren s. Gotth.

ûs-: entspr. ūs-sūgen (Sp. 516/7) AA; B; S. a) eig. Es Blüemli a., den süssen Sait heraussaugen AAF.: B., Dort ramisiert eines [ein Kind] Schlüsselblümchen zusammen und sugget ab und zu ein Blumchen aus, wie es die Bienchen tun. Schwz. Lehrerinnenztg 1905. Eier ū. S. Dō sīn die låren Schalen, der Xavēri het alli asg'sugget. Ehanast 1893. — b) uneig. Du chaufst d's ganz Jar Nut zuehen, meder im Frueleng is par Fissli Yeps, für jā emel der Boden rēcht ūsz's. CWeibel 1885. "Er helfe auch bauen [schrie Einer], "umen dass der Landvogt sehe, dass er sie noch lange nicht ausgesugget, dass sie noch mehr Kümi hätten. Gotth. — ver-: zersaugen, zB. ein Stück Zucker Zrs.

Sügger, in GrMai.; GMs Sügger — m., Dim. Suggerli, Süggerli: 1. = Suggen 1 Apl. (TTobler). — 2. a) (auch Dim.) saugendes Schaf, Lamm GMs, Sa., W. Schaf übh. GrMai. — b) Einsidler Suggerli, Gebäck

mit dem Bilde (in Gestalt? vgl. Einsidler Bock Bd IV 112) | 1808 Lamms, das die Wallfahrer von Einsiedeln mitbringen G (wohl O.).

iem Vor. 2 b GMs. Händer Eiselerier ist fragt man die heimkehrenden Wallier vehr Lamm, das mit den Kühen läuft
ist val. Chur-Schaf. - Geiss-: Lamm, das an
einer Ziege sangt; es wird 3-4 Wochen alt geschätztes Fleisch GMs. Vgl. Hermen-Suggen.

süggeren GS., süggeren I LE.; GWb.: 1. ein Saugschaf aufziehn oder ein Kalb säugen GS., junge Tiere trinken lehren GWb. Dim. "süggerle", trinken lassen" Bs. — 2. schlürfen LE. (St.b).

Săggi II n.: (gew. Pl.) Pflanzenn. a) = Suggen 3 a UMai. bo = Suggen 3 c As Birm.

Hunig Hung -: = Suggen 3 b UwLung.

suggle". in Gi süggle": a) = suggen, wiederholt, in raschen Zügen saugen, zB. von Kälbern am Euter AaB.; Gi; SchSt.; ThFr., Bez. Steckb. An Öppis (umen) s. — b) behaglich trinken Z. Euphem. für: ein Trinker sein ZrS. Er sugglet gern. — Vgl. Schm. 211 223.

ver-:= ver-suggen Th. Die Biren ist zom V., so weich. I^{ch} han-em [dem Kinde] e^n chlein Bärendräck q'qën zom V.

Süggler m.: "Einer, der gerne saugt ScuSt. (Sulger).

Schnaps-Süggler. "Seine Augen glänzten verklärter, als die des routiniertesten Schnapssügglers." Feierab. 1860 (JSenn).

Sŭggûsen: (gëlwi S.) Pflanzenn., = Suggen 3 d AaRin. — Imp.-Name, cis. **ngg usen. sauge heraus?

süggereⁿ II, Dim. süggerleⁿ "LE.": ,in kleinen, fast unmerklichen Tropfen herausfliessen' (St.^b), sickern "LE." (auch St.^b); ScuSt. (Sulger). — Vgl. sücheren Sp. 205/6, suderen Sp. 326, sutteren.

G°-suegg n.: Abstr. zum Folg. BHa., O. Was hescht eimel och fir-n-es G's., dass-es nid vorwärts rickt? BHa.

suegge" ("auch suege"), 3. Sg. Præs. und Ptc.-et: (oft umhe"-, ume"-s.) herumrutschen; bei einer Verrichtung (bes. beim Essen BHa.) langsam sein, tändeln BO.; GRNuf. "Umhersuegen (an Etw.)." Sr.² Syn. fieggen (Bd I 715), sirmlen, zäggen. Auch von Kranken oder Genesenden, sich mühsam umherschleppen BG.

Sueggen -a f. (Pl. -i) BR., Sueggi ("auch Suegi") m. BO. (Pl. -egg BR.); GRNuf.: Kind, das herumrutscht; langsame, träge, auch kränkelnde Person.

Sueggerli n.: ,Jemand, der nicht vom Fleck kommt' GrNuf.

Sueggeten f.: ,faules Langsamtun GRNuf. En armi S.

Sah, seh, sih, soh, suh.

S. auch such usw.

sëhen Ap (neben g's-); BsB., Stdt (neben g's-); GL (im Imp. unter 1 a a und nach einer andern Angabe); GRh., T. (neben g's-); Sch; Th (in Bed. 3 in Täg. und nach einer andern Angabe auch g's-); Z (in Marth. udE.; in Dättl., Rafzerf. neben g's-), sonst g°-sēhen:

I. Flexionsformen: Inf. (g')sehen Ar K .; GR Seew .: GRh. (-e2g-); oTH, Hw., Mü., (g')seche" APK.; TH um Arb., se-en Sch; ThHw.; ZMarth., g's.e Globbort bei Lintht. (FStaub); GA., T., (g')sē (bzw. -ei) AA; Bs; B (im O. tw. g'sēn); GL (meist g'sī2); GRNuf., Pr., Sch. (g'sēn); L; PAI (g'sei(n)); GSa. (g'sī2); Sch; SchwE.; S; Uw; U; W; Z, sene" ScuRamsen (gilt als badische Form), (g')sie Ap; LBer.; GKirchb., T. (Wint.); oTH. Ind. Præs. Sg. sich (sichen APK.; Sch lt JMeyer); sichst; sicht APK. (neben siechen, siechst, siecht); oTH $(-e^{2})$, $(g')s\tilde{\imath}^{2}(ch)$; $(g')s\tilde{\imath}^{2}(ch)\check{s}$; (g')sicht, $(g')s\tilde{\imath}^{2}t$ BsSt. (die Formen mit ch nach AHeusler +), 1. g'sehen GW. (g')sie(n) (g')sienen; (g')siest, -š; (g')siet, -d Ap; GL; GRD... Pr., Sch.; PAl.; GG., Rh., T., W., We.; Sch (auch Ramsen); TB.; TH; W; ZMarth., nur g'sieš Bs lt EKron, nur g'siet BBolt., Sigr., StSteph., g'seë; g'seëst; g'seët GA., (g')sē(n), $(g')s\bar{e}ne^n$; $(g')s\bar{e}\dot{s}(t)$; $(g')s\bar{e}t$, -d AA; Bs; B; GL; L; PPo.; GT.; SCH; SCHWE.; S; TH; W; ZG; Z, Pl. sehid APK.: GRh. (-e2g-), sëchid APK., sëchend oTH, g'seind GLObbort b/Lintht., g's.end GL; GA., (g')send SchRamsen; ZMarth., Rafzerf., (g')sēn(d) usw. AA; Bs; B; GRSch.; L; PAl. (g'sein, g'seid, g'seind); Sch; W; Z, (g')siend AP; GL (Volksgespr.); LBer.; GSa.; TH; W; ZMarth., g'sei S (Joach.), g'sei(j)en BsL. (2. g'sei(j)et), seihen BsB. Conj. Præs. (g')sech(i) AA; AP; GL; GRh. (segch); TH; W; Z, g'sēj(i) AAOEntf., Leer.; B (so E., Gr., G., M., Si., Stdt, in Gr. Pl. g'sējje", g'sei BsL. (g'sai Lie.); S, Imp. (fast nur in Bed. 1 a a, sonst durch gugg, lueg ua. ersetzt) (g')sich BHa. (auch g'sich); GL; oTH; W, Cond. (g')sach(i) bzw. -ē3- (tw., so in AaLeer., OEntf., mit gekürztem Voc.) AA; AP; BS; GL; L; GT.; SCH; SchwE.; TB.; Th; Z, (g')sacht(i) AsOEntf. (g'sach(t)); Ap; B (Gotth.); GRSch.; THHW. (sacht); U; W; ZO. (Stutz), g'sacht GRPr., (g') siech AP (selten); B, g'such Bs (-\bar{u}^2-); B (so Be., E., G., Kirchb., M.), g'suchi, -h- BG., StSteph., g'sēti BG. (selten); Schw; W, g'sieti W (selten), Ptc. q'së(h)en Ap; GaL., Rh., Stdt, uT.; Sch; Th (auch q'sē2); ZMarth., g'sëchen APK.; oTH, g'se GA., g'së (bzw.-ei) AA; Bs; B; F (Dial.); GL (meist $g's\tilde{\imath}^{z}$); GR (in Sch. $g's\tilde{e}n$); L; PAl. (g'sei, flekt. mit Rückuml. g'sounder usw.), Po.; GSa., T.; Schw; S; ThKessw., Uttw.; Obw; U; W; Z, g'sē-eⁿ Ти (wo?), g'sëneⁿ Bs (s. Bed. 2 c); ScuRamsen (,badisch'), g'sie LBer.; GG. — II. Bedeutung: im Wesentl. wie nhd. sehen. ,Sähen, luogen, videre, cernere, intueri, despicere, prospicere, conspicari; sehen und acht nemmen, luogen, videre, conspicari, concernere, Fris.; Mal. 1. den Blick (irgendwohin, auf Jmdn) gerichtet haben oder richten. a) ohne Obj. a) wie nhd. schauen BO.; W; sonst nur noch in vereinzelten Verbindungen (s. u.). Syn. guggen, luegen, lotzen, ge-schauwen. Chum abun g'schwind gan g'sēn! W. ,Gott: Die [Adam und Eva] suoch ich hie on alls gefar, ich luog und sich, ir nimme war [schaue nach ihnen aus]: so gseen ichs nit; war sind sy kun?' Ruer 1550. Mit schälben augen sähen, schälb und entzwerch sähen, cernere obliquis oculis. Fris.; Mal. Das ist lustig zu sehen, memoranda est rei facies; iuvat id prospectare [usw.]. Hosp.; vgl. die syntakt. Bemerkung unter sagen (Sp. 381). Der Imp. formelhaft. Im Sg.: sich GL, g'sich BHa. (auch g'sich); W, sieh! lass sehn!' doch abgeschwächt zur Erregung der Aufmerksamkeit. G'sich, Das ist elsö! BHa. Chum g'sich! ebd. Du g'sich, wa ist der Kaplan? WLö. G'sich (abu")! erstaunter Ausruf des Zuhörers bei einer Erzählung W (so auch im Pl. q'sēd, q'sēd abun!

antworld aber and seit an All gisele sail day dienen ig dir [usw.], Übersetzung von Luc. XV 29. DIAL (But.), er het me aber geantwortet fraht ste so mangs Jar han-ch der 'danat usw . old. Wir abulich Whenk, Lo., V.); g., 1309 | The Riesento liter die dem Vater die Bauern in der Schurze matteningt G'sich, welli hibschi Pupper hen en da enbret a'fannoch W Sagen. ,Sich, also ist der handel, da luog, als ist es gangen, ecce rem; sich, er ist hie, eccum adest FRIS.: MAL. , Gsich, gsich, wie sehland sy d turen zuo! Haberer 1562. Erweitert. Na sich! was gibt's. was soll's, was willst du? GL. ,Da sich, nimb war, hab acht, ecce autem. Fris.; Mal. ,Sich da, en; luog, luog zuo, ecce, en.' ebd. Im Pl. G'sed dert up"! soht was Merkwürdiges es dort oben gibt BHa. Buchen, lueget doch! Jule! Schone, frusche, wisse Schoo ist vom Himmel g'falle". Schueh tief lit-er vor dem Hūs. Wor doch nume" d' Schuel scho" as! G'set! er lat-se's balle". GJKUHN 1819. ,Also sechent, lieben gnoten fründ und getrüwen lantlüt, also bitten wir üwer lieben guoten früntschaft mit allem fliss und ernst, daz ir als wol wellent tuon ... 1427, Gr Urk. "Eleazar: Sind hurtig, ir mins herren [Abraham] gsind ... Gesend, sammer verch werden ye, er kummt dahar und ist schon hie! HABERER 1562. ,Disser gehört auch in euwers Spill: sächt, wie ist im sin Kopf so schwar! COM. BEATI. ,Secht dört! STETTLER 1606. ,Secht, secht, der Schölm ... ist sehon im Rhyn ... 1640, Z. S. noch Brut (Bd V 9mi). Mit (seeundarem) Acc. Gsend seb Wulchli! heisst's etwa auf dem Felde beim Heuen, wenn ein Gewitter im Anzug ist ZO. (HMessikommer 1909). ,Sich da die antwort auf all dein schreiben, ad omnia accipe. Fris.; Mal. Mit Richtungsadv. oder Prap. ,Obsich [usw.] s.', So kan sie fründtlich lachen und lieblich umb sich gsehn. BGLETT. ,Welcher auf einem schlipferigen vss gat, sicht fürsich, das er nit falle: LLAV, 1582. S. noch hindersich-gan (Bd II 333); ob-, under-, für-sich (Sp. 154, 161, 163). Mit Präp. (und Dat. P.). Uf. ,So halt ich dir, o Herr, fast ob, du wellest gnedig uff mich gsen. MEINRAD 1576. Drag g's., Gewicht auf Etw. legen AA; Z. Ich g'sen nit druf, zB. eine Quittung für meine Zahlung zu erhalten. Eirmel wenn-er wellti uf d's Virmegen g's... BHa. .Das (gytswort) sicht allein uf sinen nutz und lasst um desswillen alle ding undergon; aber Gottes wort sicht uf den gemeinen nutzen. Zwingli. Auff das end seines läbens sehen und dem fürsehen, supremis suis consulere; auff nutz sehen und stellen, utilitatem aucupari; er sicht auff sein eignen nutz, vivit sibi. FRIS.; MAL. , Auf etwas sehen, etwas begeren, ambire aliquid; auf seinen Nutz sehen; ich sehe vil auf dein Meinung; man sihet vil auf Hab und Gut; man sol auf Gott für Alles auss sehen. Hosp. Um. (Einem) um Etw. s.', sich umsehen, besorgen. ,Bittend Gott on underlass, dass er üwer oberkeit erlüchte, dass sy üch um einen getrüwen christmässigen verkünder des evangelii sehind.' Zwingli. , Üch frundtlich pittende, gesagtem Sulzer umb ein behusung zuo sächen ... 1536, B Brief. ,Die zween, so jetzt im Rütihuss wonend, söllend fürderlich umb andere herberg sehen. 15x1. ZRM. In. Chumm, mier wein-mu g'rad eins gan uber d's Z'morgen loiffen und-mu enchlin in d' Pfanng g's. Barno. (BGr.). ,In die weite sähen, prospicere. FRIS.; MAL. .In die sach sehen, zur Sache

res giset 9. So noch Botten-Brot (BILV 1983) in Er Lochen, en greiten Als dann des Hans Lupolten Grebels hussfrowen hoffart und liederlich husshalten an-2 / gen ar i wussent ist. las lem gnoten gsellen übel unit sible with huss genalten with, sind inh verursacht in Ir sich zur einen Tol, ZRB. Ahnhelt, an das spills a Sy ta chten uns the Kaiserlichen den Baslern] noch so vil ursach geben, wir wurden anders in das spil sogien und gelenken, was ze Landen ware? 1521, Sir Kier Unser herren von Zürich hand die grossen pensionen ... abgstellt ..., aber die kleinen gand noch umb die wäg. Dorum ware es fast not, das man in das spil sech und man ein ander regiment setzt, wo nit spiller ... suffer wären.' 1543, ZRüti. ,Desshalb die not erfordern wil, dass man ernsthaft säch in das spil.' JMURER 1559. Emem in dhend s. benn Arbeiten, um von ihm zu lernen. .[1567 bekam ich als Lehrling bei einem Tuchherrn] ein gesellen, der mir half den last dragen. Do war ich schon ein it; dan er must mir in dthen l sechen und hatte ich seh en etwas zuo regieren. ARTER 1592. ,[Sofern wir] der warheit in disem artikel recht ins angesicht sehend. Zwingli. Under; s. Aug (Bd I 133). Ge(ge)n; s. hinder-sich (Sp. 169). ,Durch die finger s.'; ma. durch d' F. luegen (Bd I 863). ,Welliches [Raufhändel in Wirtshäusern] alles dahar kompt, das wirt und stubenknecht durch d finger sechend, alle ding hingan und ersitzen land ... 1545, ZRB. ,Der castellan von Müss werde uss Meiland mit einem züg überziehen die Pündter ..., so wurde könig Ferdinand ziehen uff Zürych, das man allenthalben die käzer ussnäme; die 5 ort aber wurdent durch die finger sähen und kein hilff tuon. HBull. 1572. Dazu das Subst. ,durch-d'finger-sëher' bei Ansh.; s. ver-pënigen (Bd IV 1288); Zue-sager (Sp. 420). Zue. G'sich du ¿ Dīrm und ich z' Mirm! WLo.; vgl. 1 b B. . N. wolte zuo sinen güettern sechen. 1448, Z RB. , Als N. zuo Sant Jakob wölte, das er da den Sweiger von sinen wegen bätte, das er sich des sinen understüende und im darzuo sache... 1461. ebd. .Zuo allen dingen will ich gsen mit trüwen. Regr 1550. [Es soll] im nechsten synodo an die predicanten gmeinlich ein ernstliche ermannung beschechen, das sy zuo iren husshaltungen sehen söllint. 1592, ZRB. ,Zuo der burgerschaft nachtwach, das die gflyssen gehalten werde, sehen und umbher gaan. 1592, ZRM. ,Er (der Underkeller) soll auch ... zu allem Werchvolch sehen, selbiges alle Morgen bei rechter früer Zeit mit dem Brot fertigen, auch ansehen, heissen und verschaffen an die Werk zue gehen. AaMuri GOrdn. XVII. S. noch Sach (Sp. 106). Mit Präp. (Adv.) und verdeutlichendem Adv. Der bloss noch als Prokurist seiner Frau rechtskräftig Handelnde erklärt, er g'sēj der Muster zem Gloschlischlitz is. BARNO 1908 (BOIL). Da g'send di schene Jumpfri oben üs, im Rîti-Rossli-Lied BHaslib. S. noch Ab-sicht (Sp. 246). ,Ursel Ellendin sye etwa in ir stuben im errgel [=erggel] gestanden und habe harüber in ir stuben gesechen und inen, so sy ob tisch sässen, den ritten gefluochet. 1484, ZRB. Uneig., auch von Sachen: 1) gerichtet sein. In BGr. g'sen die meisten Häuser gäg d' Lutschina abhin. Barno. 1908. ,[Es] fielint die stuel umb, dass die bein obsich sähen. XV., Z. "Mit der hofstatt, so da sicht gegen der strass gen Birmistorf. 1454, AAB. Urk. ,Er gieng an ein venster inn siner kammer, daz gsach gegen des soldans her.' Morgant 1530. ,An der

Schl song, et wilche gegen dem See sicht. 1655, GR. 1 Die Hochwacht im Schloss Wedischwil ward ... ab-2 Der oberen Schutti auff einer Beigen Se gegen der Statt sihet, von welcher man sihet . Hoel wacht auf dem Vetliberg und Lägerberg: 1 - 1 / Man soll die Rebstocke so an Räinen andersich hangen, fein säuberlich aufrichten, ass sie obsieh sehen. EKong 1706. S. noch uberчет (Sp. 158, 159). — 2) gäge"..., dergäge" g's.; s. ice in (B) H 141) Pazu: Men chonnt schon in d Steh vager, sobali 's opper gagen enangerer g'sach, wenn erwartet werden könnte, dass die beiden Parteien einander in billiger Weise entgegenkämen B (vRütte). Das g'sach afen enchlein dergagen, ,Das lässt sich allfällig hören, ist ein annähernd annehmbares Angebot; da bist du ungefähr auf der Spur, das Rätsel zu lösen; damit kämest du meinen Erwartungen oder Wünschen näher. ebd. Das g'sēt-im noch Nüt derqaqe", ist noch lange nicht, wie es sein sollte BG. - 3) passen. In 's Mess inen g's.; s. Bd IV 450. Jo de frilich, Das kit [lautet] anderst, aber 's g'sietmer nud recht in min Chrom inen Ap. Übel, nud quet in d's Spil g's., schlimm aussehn, stehn GA., G. Prägn.: Der (GA.), Das (GG.) g'set (g'siet) in d's Spil! hat ein schlimmes Aussehn. Das g'sēt iez auch in d'Welt inen! ,so was ist begehrenswert' ZF. Mit zue. Ich siene" nähen grad niel zo-n-enen, ich chann nud tuen wi sů, Bürgerfro 1825 (Ap) Ich månen fast, du såchist auch besser derzue als ich. ebd. ,Der Teufel spottet nur des Menschen ... [wie sich daraus ergibt] dass er dem Menschen zun Zeiten solche Zeichen und Sprüch anzuhenken und anzuwenden ratet und gibet, die nur gar zur Sach nicht sehen und sich nicht reimen wöllen, sonder wol contrari und zuwider sein scheinen. Gwers 1646. Mit abh. Fragesatz. Ich will gan g's., wā inši Schwin sīn W. Ich will bloss ga" g's., ob ... BGr. Auch mit Ellipse des Nebensatzes: Ich muess gan g's., nachsehn, die Sache untersuchen B. ,Sich oder luog, was der geit vermöge oder zewägen bringe, avaritia vide quid facit.' FRIS.; MAL. ,Sich, wie er einhär tritt, vide ut incedit.' ebd. ,Ich will gon gsen, ob ich doch ienen wasser find. HABERER 1562. ,Sara: Ich muoss gon gsechen, kann nit lan, ob ich venen gseche har gan Abram, myn allerliebster herr.' ebd. ,N. sigi ale Jar, äs lang är gläbt heigi, ingangen gan gsän, wen der Bruch [das Geröll, das die warme Quelle von Weissenburg überdeckt hatte] dana sigy. 1600, BSi. (DGemp. 1904). S. noch ruwen (Bd VI 1884). ,Dahin s., wie ...', ins Auge fassen, auf Mittel und Wege sinnen: Alldeweil der Hochmut der VOrten von Tag zu Tag zunimbt, derowegen man dahin sehen, wie denselben ihr Trotzen und Pochen ze stillen. XVII., GJPETER 1907. (Mit Ortsbestimmung) zuschauen: ,Nun tribend wier ünsern gewerb ... und findend andrer frumen lütten kind, die uns gelt gern gäbend, daz wier sy by uns sähen und lärnen laussind, 1469, Gfp (Möttelihandel). — B) (mit Adv. oder Vergleich) drein-, aussehn. aa) dreinsehn, blicken, vom Ausdruck des Blickes, ,(umher)blicken, einherschauen' BO.; Syn. drin-luegen, es G'sicht machen. Was g'sēst elso, bist epper tū2ber über-mich? BO. Derr het g'sen, wo der Att hinder im ist g'standen und im uf d' Achsle" 'tätschlet! ebd. ,Darnach do kam der Penteli und Uoli Ströili die Kilchgassen ab gelüffen mit ir spiessen und sachen vast übel und waren

hönn, 1394, Z RB. Die selb Bosswilerin sye an syn wip komen und zuo im geredt: wie sichst du so übel? 1464, ebd. , Wie sichst du aber als der tüffel! 1472. ebd. Nach einem Scharmützel kamen die Gegner nach Basel] liessend sich da spisen und arznen, dorftend kein unfuor dan sursehen gegen enander zeigen noch üeben. Ansn. ,Do hete er gret: du sitzt da und gebist ein guoten götzen, der barmherzig seche. wie die prediger münch z Bern einen ghept hand, die man verprennt hat [die Dominikaner im Jetzerhandel]. 1541/3, Z Ehegericht. ,Entcrist gset trurig. 1549, L Spiel. , Vultum contrahere, das angesicht rümpfen, rauch und sauer sehen. Fris. So sehet nicht so sauer, besonder frölich seit. GMÜLLER 1650. S. noch honlich (Bd II 1367); chätzlen (Bd III 594); letz (ebd. 1552). - ββ) aussehn, von der äussern Erscheinung übh.; auch von Sachen Aa; AP; GT.; Schw; ZO.; Syn. ūs-, drīn-(ge-)sehen. Gaulig g's. Ap. 's Hämpli g'sēt nuch g'schanter Schw. Sind-s' denn d' Schuld, die armen Chind, dass-s' dënwëg g'send und dënwëg sind? Stutz. Jetz lueg nu", Mueter, fast elso g'sēt d' Stadt. näml, wie das Kloster Fischingen, ebd. ,Die [welke Blumen] sehend übel, henkend doren. Funk. 1552. Mein lieber Sohn, was ist dir bschehen, erschrocken bist, gar bleich tust sehen. GGотти. 1619. ,Dass der Garten also sichet, kummet vil vom Gärtner her. JCWeissens. 1701. Gew. mit wie. , Wie das grass sicht auff erden von dem rägen, also wirdt mein hauss sein bei Gott. 1531, II. Sam. , Wer wollt dir sagen, wie Gott säch? Ecksr. 1525. , Wie siest, du wüesti suw! GBINDER 1535. ,Luog, wie ich sich [er steht nackt da]! ebd. ,Als sy zuo dem werdli kämint, seite der Oggenfuoss zuo im kundschafter: Schouw, wie gsich ich? also gugete er umbhin, do gseche er wol, das er O. voll küegtregk umb den kopf were. 1535, ZRB. ,Qua facie est homo? was gestalt ist er? wie sicht er? Fris. , Weder Gott noch die heiligen haben also gesehen, wie die bilder anzeigen. LLav. 1587. Mit wie und Subst. Er g'sied wie en Vieller Östlig in-men blauen Papir innen od. wie en nuer Schepfchöbel, von einem Blassgesicht ApUrn. Du (g')siest wie e" Lich, wie en Wilder Ap. 's g'sied wie Zocker, wie 'trockt. ebd. Se'b Hūs g'sēt enfanigs wie-n-en Laternen, ist so baufällig, dass man durch dasselbe durchsieht ZF. Ich g'sien jo auch nüd wie-n-en Her. JMERZ. Er g'sēt doch auch uf 's Hörli wie sīn Vater! Stutz. Ich sehe präzis wie ein Pfarrer.' ebd. Frau: Schlicht nüd dört öppis Schwarzes an der Wand nohen umen? Ach min Gott und Vatter! 's g'set schier wie-n-en Schlang! ebd. [Die Herren seien] 's Dôfels ardlich, seu sëchind nud wie ander Lut. 1866, Ap. Tuet [ein Raucher] 's Mūl ūf nur grad so halb, so siet 's wie-n-en Blutterloch uf-eren Alp. NB ESCH 1892. 's ist im Holz und fült zue keiner Zīt, 's ist im Holz und g'siet wie alli Lüt. Rätsel vom eingerahmten "Glas" [Spiegel?]. Schweiz 1862 (AA). S. noch süber (Sp. 73). ,Ein kichergeschlecht, sicht wie ein widerskopf. KGESN. 1542. Wans toll und voll wider heimkumbt, so gsicht sy wie ein wüetiger hundt.' VBoltz 1551. ,Forma hominum belluæ, sehend oder sind gestaltet wie menschen. FRIS. ,Der ander [von den beiden Gespenstererscheinungen] seie lang gsyn, habe gesähen wie ein barfuosser münch.' LLAV. 1569; ,sei bekleidet gewesen.' 1670. E wie ein schener Gsell bist du! gsest grad wie s Buren Viten Suw. Com. BEATI. ,Er sihet wie sein Vatter, patris vultum refert; es sihet wie Silber, | G'set, noch mid chunts warer uv Schnupf, Loosti 1910. speciem habet argenti. Hose, 1683. Der Wein habe gesehen wie Gullen und geschmackt wie Rauch.: 1701, Z (Hexerei-Akten). , Wann es antangt zu tropflen und sicht wie Milch, so ist es recht. ARZNEIB. XVII./XVIII. S. noch äferen (Bd I 106), rutschen (Bd VI 1857). Wie wenn ...: 's (g')sied, wie wenn 's wölt chon gin regne" Av. S. auch seb (Sp. 39). In a. Spr. auch mit als, sam.' ,Dass er [Dr Egg] mich gsehen macht, sam ich wider mich selbs geschriben hab, tuot er mir gwalt. Zwingli, Bistu doch nit so hüpscht und fin. gsichst glich, als werst ein esel gsin. VBoltz 1551. Alle, so by einem tisch sitzend, sähind, als ob s tod wärind ... 'LLav. 1569; ,seien todte Leichnamer. 1670. Mit pleonastischem alse. [Liseli:] Wie g'set de Chrieg auch alse, Grossmueter? [Grossmutter:] Ach. schühlig, schühlig! ich mag nud reden! Siviz. Aber wie 's bi der Gotte" als. g'set! Das ist en Hus. Das ist en Stube" und e" Stadt! ebd. Die Modalbestimmung in Satzform: Der Herr [der auf einen Misthaufen gefallen war] het g'sen, Das ist en grossi Strof! ist ordlich g'flechet g'sen grad wie mins Chälbli. Stutz. Emphat. auch ohne nähere Bestimmung. Der Mann g'sät! GA. Das sied ies! bei gewitterdrohendem Himmel Ar. Glich (g')s.; s. Bd II 595 (in Bed. 1) und 2) auch in AP; TH). Dazu: ,Es wirdt ouch gemeldet, er [Nabal] sye gar gross gsyn. Da nit gredt wirt von dem, das er ein schwerer, grosser, feisster mann von lyb gsyn (welchs doch der sach ouch nit unglych sicht, die wyl er im hat lassen wol syn und sich täglich gemestet), sonder das er ein grossen nammen ghebt. LLAV. 1583. b) mit Acc. a) seine Augen auf Jmd richten, ihn ansehn. Nur in den Formeln 1) "gesach dich Got!" G. hat dich durch seinen Blick begnadet, Heil dir! vgl. kesah tich kot, o te felicem; kesah in got, beatus homo. Notker (Graff IV 147/8) und Gr. WB. IV 1 b, 4022 u. , Eine betende Nonne sah, wie] die sälig s. Ellsy von Elgö vor dem schönen bild ünser frowen knuwet und das ir lib oben dem gürtel als lutter was als ain kristall, und sach do in der lutterkait ires libes ain liecht ... und ward ir ze erkennend geben, das das ir sel were. Und do gedacht sy: gesach dich Got, selgy schwester! ESTAGEL. ,[Die Engel] die ruoftend von dem himel herab zuo mir mit lutter stimm und sprachent also: gesach dich Got, hochgemuote sel, was dir Got guotes hat geton und noch tuon wil! ebd. ,Do ich dis gehort, do ward min herz recht erfület mit fröuden und sprach zuo mir selber: gesach dich Got!' ebd. ,So sy ainen menschen sach frölich gebaren, so gedacht sy: gesach dich Got! Es ist billich, das du frölich sigist, won Got hat dich darzuo geschaffen. ebd. - 2) de(r) Tüfel (Tügger, Gugger, Schinder) hät 's g'se(he)"! od. Das hät (doch od. dänn doch) de(r) T. g's.! Ausruf des Missmuts, Zornes, es ist (doch) wie verwünscht AaBr., F., St.; AP; BsB.; В; Тн; Z; eig. vom ,bösen Blick' (vgl. Gr. Myth. 3 430, 1053). Der T. hät 's g's., 's got Alls letz TH. Es hät 's der T. g's.: wänn-men pressiert ist, so got Alls derzweris! TH; Z. , Wenn Mann und Frau zusammen plären, so ist d Sach so bös nicht; aber wenn Eins lachet und das Andere weint, dann hat es der Teufel gesehen. Gottu. Edenweg hat 's der Schinder g's., so chumm-ich gar nüd drus. Stutz. Es müsst 's doch denn ouch grad der T. q's. han, wenn Einer drissg Jär lang isch G'meinspresidänt g'sin und im denn d'

Asua on Tipige hed gedeicht. Dass we'th grad der Laspier g'sen han, wenn de Pure" Recht b halter softend (ad), (B.). Let, without doch grad, "as 's der lingger g'sach' SchwE. - B) and Etw. schauen, acht haben. Dann halt der Gerst dem Schuhmacher die gebratenen Fersing dar und sagte: Sa, will ouch? Dieser nahm aber meht und antwortete: G'sich du d's Dine und ich d's Min, fress du Dr s und ich Mr's! FGSTEBLER 1907 (WLö.); vgl. die gleichbed. Wendung Sp. 526.

γ) Etw. beschin, prutend betrachten, nachsehn. Atem es sond die herpstvalen grech sin ze Sant Martis tag und ze Sant Waljurgstag ze holz und ze veld, und swanne der richter sitzet ze ietwederm zil, so sol er zwen erber man ussenden, die die faden gesehent. ZNoss. , Wenn ouch ein holzvorster ein jar gehuet, so ist sin zil uss, so sol und mag ein meiger nemmen und gebietten von den kellern und den gotzhuslütten, die in den kelnhoff gehörend, welhe er wil und als mengen er wil, doch das ir ungrad sy, die hölzer in acht tagen nach dem gebott zuo besechend, und hand sy die holzer nach dem gebott in acht tagen nit gesechen, so sol es jeklicher bessern mit drig schilling hallern. 1473/1538, ZWies. Offn. , HSchmid seit, der Glaser syg zuo Basserstorff by andern gesellen gesessen und habent da ir tegen usszogen und die gesehen und vetlicher gemeindt, der sin weri der besser. 1480/90, ZKyb. ,Zum sibenden, das ouch fürnemmlich der ganz wald und die nüwen höuw fürhin allwegen, wie bisshar, ingeschlagen blyben und alle jar zuo usstagen gsächen und versorget werden. 1567, Z Rq. 1910. "In Kraft der zusamenhabenden Pündtnussen, die doch, so man sie recht beim Liecht gesehen, gar einanderen nit zuwider waren. Sprecher 1672. - e) in der Verbindung mit ,lassen' fliessen Bed. 1 und 2 zT. ununterscheidbar ineinander. "La"mich g'sēn, monstra, 'Id. B. Lach g'sēn, dass d' Freid heigist, Übers. von Luc. XV 32. DIAL. (OBW). ,[Die Fischer] sond auch einem Herren und den Frauwen Fisch geben vor Manniglichem und auch necher und sollend da [l. die] haben in einem Korb ald in einem Flosschiff und sollend ein Herren und die Frauwen lassen gesehen. Ende XV., AAFahr (Copie von 1749). ,Do sprach Veronaca: Gevallet es uch wol, ich var mit uch ze Rome und Ion üwern herren diss heiltuom und diss bilde sechen. Ev. NICODEMI. , N. gebe ir ein Costenzer batzen daruff [auf die Ehe], denselben hat si im uff hütt fürghalten und sehen lassen. 1533/8, Z Ehegericht. ,Ein ding sehen lassen, in aspectum lucemque proferre.' Fris.; Mal.; ähnlich Hosp. ,Lass sähen, waz du verheissen habist, fac sis nunc promissa appareant.' ebd. ,Lass sehen, was hinter dir stecke, fac experimentum artis tuæ, ede aliquod professionis tuw specimen. Hosp. S. noch Bruni (Bd V 651). Formelhaft la" (in LE. lach) g'se", vereinzelt auch Pl. lat g'sen B, las g'set B (CWeibel 1885); vgl. auch schon Sp. 7: 1) als eindringliche Aufforderung AAL. (FOschw.); B; LE.; S; W; s. auch Bd III 1308 u. Ho sässa, he, Hans Veli, Chrigul Veli, Xavēri, l. g's.! AFV. (Kuhreihen). S. noch Präses (Bd V 783). "Jüdin: Sol ich dir ein Tauben gän? Herodes Diener: Lagseh, ich wil schon selber nä. Spichtig 1658. Gew. vor Imp. L. g's.! pack us, wie ist's g'gangen? B (vRütte). Sē, allong, in'packt! l. g's., inchen g'stungget, marsch! MWALDEN 1880. L. g's., cher-dich C ' Vos aw 1845, S. noch Pilar z (B4 V 1252); rucken (1.1 V) SIST. L. I'S de B. S. Chasper, se, la g'se Je . 1 . 'o i don H. 1881. Vot (mp.) Fragesatz mer zuehen? es chaltet ja Alls! BE. (Bärnd. 1904). L. Les het so spot abd. L. g's., wie sted's da inner! WELCH 1888. S. noch rucken (Bd VI 847). Es habe s. la tegelen, das der selb glaser und HRenner und meister HWunderlich in zewürfnisse komen syent, die er stilte und stallung von inen allen neme, und als sy stallung geben hetten, rette der Renner: meister Hans, lassechen, bist als frisch und bütscht mir die hand, das stallung ab sy! und Wunderlich sich bedacht und rette: ja, ich dar es wol tuon, ich fürcht dich nit. 1172, ZRB. Als Selbstautforderung nachzudenken, wie heisst er nur? oä.: [Gotten:7 Vom junge" ... Dings da, l. g's., dem Grossrat sinem Sun, weiss wol. [Pfarrer:] Richtig. vom Albert. OrGREVERZ. - 2) abwehrend, he da! B. L. g's. da, hi²t Friden! horit af zanage"! L. g's., was brüchst-mer da uf mine" Füesse" ume" z' däsele"! Bauer zum Ochsen. B Volksztg 1902. L. g's. da! Melker zu den Kühen, die zudringlich an seiner Salztasche naschen. Bärnd. 1908 (BGr.). ,Sich (g')s. lassen. Er lat-sich nümmer (g')s. Er, das Hūs [oä.] tarf-sich (g')s. lān. ,Es lāt-sich g'sēn, conspectum hominum meretur. Id. B. , Er lat sich niemer gesähen. DSchill. L. Niemant liess sich gsehn noch hören. BGLETT. ,Dass die seelen wider kommind, sich sähen lassind ... LLAV. 1569. , Sich offentlich sehen lassen, sich vor allem volk zeigen, se publicare, in conspectum se dare. Fris.; Mal.; ähnlich bei Hosp. Z' Gwasnes halba wott ich mich dorffa seha lo, wie dunkel es ist. Göldi 1712. - 2. (fast immer mit Angabe des Gesehenen) a) mit den Augen wahrnehmen, gewahr werden, erblicken; mit allg. Obj. und negiert nicht scharf von 3 zu trennen. ,Einem ze sähen werden, in conspectum alicuius venire; yederman zuo sähen werden, offentlich vor yederman umbhingon, versari in theatro. FRIS.; MAL. Mit allg. Obj. Jupelihē (jutelihē ZS., hūpelihē ZF.), was hän-ich g'sēn: 's Vögeli hät ke(i)s Schnäbeli (Schwänzli ZF.) mēr! Z. Jupehi, was han-ich g'sen: en Enten uf dem Zurichse! ZKū. Jūhei, was hän-ich g'sein z' Ospidal an der Chilbi? Dö trägen d' Bueben d' Maitli heim und sägen, si sīgen wildi UUrs. ,Stand under die Dachtrüfi und schaue den Mond an und heb den Finger auf die Agerstenaugen und sprich: Was ich gse, das wachs und was ich griffen, das schweint.' Arzneib. 1822. ,[Wahrsager:] Botz angst, was wunders gsen ich drin sin der hingehaltenen Hand]! JMURER 1560. S. auch blind (Bd V 110). All(e)s. Mīni Muetter Schwigermuetter hät en lange" Hals (ünseri Muetter Alti mit irem lange" Hals SchSchl.), si mag-e(n) strecken, wie si will, so g'sēt (siet SchSchl.)-si doch nid Alls AAOKu.; SchSchl., o du liebi süessi Drucken mit dīnem langen Hals, channsch-en strecken, wie du wit, de siesch jo doch nit Alls G. An-eren Ankenballen und an-eren Schwigermuetter (anemen Süniswib) g'sēt-men Alls BE. (Bärnd.). Fraufastenchind g'seien Alles BsL. S. noch Güggeler II (Bd II 195). Gott ists, der Alles sicht und richt. Sylloge 1676; sonst abs.: ,Ja, Got lebt, gesicht und richtet. ANSH., ,Ob du gleich Gott nicht sichst, so richt er doch, darauf wart du. Wir sagend: Gott sicht und richt, so niemand spricht, LLAV, 1582. Oppis, Nat uä.

Achtung, d' Geiss g'set Oppis! gib Acht, schau hin BE. (Bärnd.). ,Ein ding gsehn bringt mer dann hören, selbs krank syn ist wyt über leeren. RSchmid 1579. Gël, du häst noch Nût so g'sēn B (Kuhreihen); TH. So Oppis han-ich noch nie g'se(he)n. Kens Aug voll (GA.), ken Stich (AP; ZRuss.), ken Stick(en) (GL; ZW.), keins Ding(eli, -elti) (B; W), enkin Nasen leng (BG.) gis., gar nichts; vgl. 3. Dër g'sēt nie g'nueg, ist ungenügsam, unersättlich B. ,Ich gsich kein ding. Laz. 1529. Mit konkr. (pers. oder sächl.) Obj. Herriger Schatz, du Böllenloch, g'sēn-dich nüd, so schmöck-dich doch! ZStall., W. ,So bald mich dann (oder: dass mich) die Hunde g'sehn, so tun (oder: da tüen) sie meinem Gspor nachgehn. LTobler VL. Morn ist jedes Wegli nass, Alles lauft uf Steinli: chunt min Schatz durch's Dorf durchab, q'sën-ich sini Beinli. AFREY 1891. Dert obenför an Dammerselle" erchond-mer Einer mit-eme" Tschöpeli Veh: wenn-er nümmen umenchond, so han-enen's letst Mol g'sēn. ALGASSM. 1906. ', [Etwas] an sime antlute, daz si davor nie gesahin und ouch darnac[h] niemir gesahin. XII., WACK. 1876. , Auff dem berg, da der herr gesähen wirdt. 1530, I. Mos.; ev to oget nóptog ῶφθη. LXX. ,[N. sagt aus:] gieng ein vast ticker rouch uss selbigem husse ... aber er gsech kein flamen. 1551, L Hexenproz. ,Glych wie einer in eim spiegel sin maasen sicht.' OWERDM. 1552; ,sihet.' Herborn 1587. ,Rottmeister [die feindl. Herausforderung beantwortend]: Sag an, du hund, was schwätzest vil? gseest mich, ich wil dir ston zum zil.' JMURER 1559. ,Wir gsachen eins [ein Geschütz], war by 48 Schuo lang. FPLATTER 1612. Han ein Reh gesähen uf der Barburg. 1641, Zg TgB., Heiemit last ungetadlet meich, beiss auch ich deine Arbeit seich. 1772, BR. (Hausinschrift). S. noch Guager (Bd II 186): Fürgang (ebd. 346); Ge-häld (ebd. 1177); Magdalena (Bd IV 118); rëqelen (Bd VI 729). Wolf q'sën! Ruf in einem Kdspiel, ähnlich dem unter Ber (Bd IV 1449) beschriebenen B (GZür. 1902, 140); Z; vgl. Rochh. 1857, 408. 549. I^{ch} g'sien-di^{ch} (od. -i^{ch} = euch)! Formel, mit der man sich beim Zutrinken bedankt GRPr.; vgl. schwäb. i b'sieh di bei Fischer I 911 o. Häsch-mer-en niener g'sēn? ständige Frage eines Suchenden. Häschmer mini Geisse" niener g'se"? fragt ein Hirt das Moosweibchen. Henne 1874 (S). [Einer, der im Gedränge seine Liebste verloren hat:] Jetz nimm-se! Gang, luegeren noch! Hesch-mer-se niener g'sen! so han-ich g'resiniert, mit mir und mit der ganzen Welt. JReinn. 1905. S. noch benglen (Bd IV 1375). Die gleiche Wendung formelhaft, oft in einen andern Satz eingeschoben; auch auf Fem. oder Neutr. bezogen 1) schnell wie der Blitz AA; GR; L; S; Z; s. schon Bd IV 761. Er ist furt was gibst was häst und häst-mer-en niener g'sen! ZF. Ich tuenen, wie-n-ich bin, und ūf und furt und dänne" mit und häsch-mer-e" niene" g'sē"! Stutz. Im Kundenant isch der Toneli zum Pfeister us und heschmer-en niener g'sēn! Schwed. (I.). Und jetz ufmöls hesch-mer-en nienen g'sēn - 's ganz Büscheli, do nen Hüffen, dört en Hüffen, usenander! vom Umkippen eines Heufuders. JREINH. 1905. Auch mit 2. Pl.: Und springt $halt - h\ddot{a}nd\text{-}er/\text{-}e^{n}$?] $niene^{r}$ $g's\ddot{e}^{n} - d\ddot{o}$ $dr\ddot{\imath}^{n}$ abe^{n} miteme" Mordsjuhē, Parodie von Schillers Taucher. Gysi 1899 (Aa). Ähnlich: [Sind die Hürlinge entwickelt, so packt sie der Wandertrieb] und - häst-en nie g'sëhe" — schwimme"d-s' devu" als lustigi Gangfisch. ONageli 1898 (ThErm.). [Das Mädchen] lat uf einisch

e" helle" Geuss as und - heut der g'se - school's [Auftrag ausrichten], ich (g')sen-en morn. Er hätte seinen niene Pfil womer cerla, HDB421 120. Haschein g'senen und nummer! Bezeichnung raschen Verschwindens Scullamsen. - 2) abweisen l. abtertigend. /B als Antwort auf einen unbequemen Auftrag, .ich frage mehts darnach: Aa; Gr.; Grb., Luz., L; GA.; Senw 8: vgl. a'schwind chomm se (Sp. 8), hasty mem gens nit gesehen bei HSachs (Gr. WB, IV 1, 1261). A. De dorftesch-mer es scho"s Trinkgeld get, da! Y Hast mer-in naner q'sant ,oho, da hast du dich gewaltig geirrt GA. Hesch-mer-co mone g'se mut der ho'zigen Tubak prinfen! I.H. Häst-mer-en (acht à b) miener g'set, de tusigs Välädin? scherzh. Abweisung einer Behauptung, die man nicht glaubt ZWald. Und erst atin west g'wonlicher Winter oder u e-me" seit heschmer-e" niene g'se" - si werdind eisster schoner unt linter, aber im Summer hem-mer da Schna, Schw Bote. Liechti Schuehli muend's auch si, und wared-si no h einisch z' chlin: 's Drücken tued-nen jo nüd we, Meitschi, hesch-mer-e" niene" g'se". ALGASSM. 1906 (LEschenb., Reiden). Auch nur um auszudrucken, dass Etw. eine überraschende, unerwartete Wendung nimmt; Syn. oha. To hest-mer-en niene g'se' und chumm ommel dann! Ausdruck nicht erfüllter Erwartung L. Ich sä je", si verwutschen-e" [den Flüchtling] mt, chonne" gor pfuffer - hesch-mer-er niener gise Der isch jet: schon uf dem Schiff, JREINH, 1905. Einen davon (von den Dukaten des Werbeoffiziers] sollte mein Vater bekommen, aber - hesch-mer-en mener g'sen - der Lunzi behielt den Dukaten für sich.: Now Kal. 1906. En Schlingel, wo g'seit hät, der halb G'meindrat sigind tummi ('heibe", hett solle" die Schelting z'rugane"; aber Der, hesch-mer-n mene g'se", nimmt die Schelte'a z'ruga und [erklart vor Gericht], der halb G'meindrat sigend e"keini tummi Cheibe". CSTREIFF 1907. Ähnlich: Häst-e" n'sie", der seib Mann? spöttische Abweisung GG. Häst-en g'sen, den Billeter (scherzh, auch Bile'ter)! Ausdruck der Schadenfreude über eine Tauschung, Enttauschung ZF., der freudigen Verwunderung, zB, eines Spielers, der wider Erwarten einen guten Zug tut ZS., W Weitere RAA. Ich we't mini Vetteren dram gen, ich hett mini Base" nie g'se" Z. (Dan.). Es gat Menge de" Zürichse uf und ab, er g'set 's nud, es liegt Nichts daran, wenn's jetzt auch nicht gerade Jedem gefällt ZWang. Sehen die Kartoffeln Unkraut, so gehen sie wieder SchSchl. S. noch Rom (Bd VI 912). 's Für im Elsiss (auch z' Strössburg) q's.; s. Bd I 942/3; abulich: d' Sterne" q's. im Elsass B. En Chleipen [Ohrfeige], dass-d' firig Gögen vor den Oigen g'sest B Gadm., ähnlich BG.; s. auch Gueg (Bd II 161). Si g'sechend vun luter Hunger d' Sternen em blauen Himel. CSTRFIFF 1902 (GLM.). Einen hübschen man s., ironisch: Als er Schönenberg vor etlichen verschinen tagen dem Bischoff uff sin flissig pit 14 haller an einer ürten gelichen hette, begebe sich, daz einer dem selben Bischofen ein schilling von how tragen geben welte; also rette HAberly pfister zuo dem Schönenberg, er sölte glich tuon, ob er den schilling tur die 14 haller nemen welt, so wurde er ein hupschen man sehen; uff das gienge er [Sch.] in schimpf wis, griffe gegen dem schilling glicherwis, ob er den nemen welt, do fiele Bischof im in zorns wis uff sin hand kratzote inn mit sinen näglen [usw.]. 1487, Z RB. Auch mit etw. erweiterter Bed., Einen sehen und sprechen, treffen. allg. Ich chann-em's guet sägen [den

Bulleti selon mehr als emmal gesagt, we'nest opper ler Lischinacher gleven, su solle si ihm sagen, er sell office in thin the Gorin. Adv and dank drave, were to namme g'sene vorane. IRoos L.). Mer I'mal of er and selve web' Drohung. In hat-much's best Ma p'sophere' ich will mehr von ihm wissen. Most stonne Woram I stome de hanch nummer, within riebst du dech so zurick : Isterbende Franch Mer school descent im Homos order. [Mann.] Me hand dereved do care growing fisher, Alona R 1905. Einen gon g'sei, visitare, aller voir PAl. (Giord.): W. Chame desel uns or hall gan a'se! W. D's Muntafur q'sachtest dah gere much emal. MKress (GR Schs). , Widerumb gon zesehen oder heimzesuochen, revisere.' FRIS.; MAL. ,Ich hab ihn lang nicht gesehen, multorum dierum intervallo eum non vidi. Hosp. S. noch Chind-Betterin (Bd IV 1819); St Johannis-Segen (Sp. 453). Von Vorgängen, Tatbeständen; vgl. 2 b. Hast opper a mern', or (g) such 's ned Zwusche't Fur and og'sst's Numer As (Rochh.); TH, zauschert Tag und g'set's Namer [ser Etw. geschehen] ZWald, Wang : vgl. Bd I oll u. So chare-re's och. wenn-ich 's einist g'sen han! leichter Spott auf Einen, der Etw. ungeschickt anpackt B; entsprechend Z. Wer's nud glaubt, cham's selber s. Sen (I Staub). Chostens ly um Bode" - (Bode" - is, fund) wer's and glaubt, chann's selber g's. B: Z. ,Wie viel hast dort [näml. auf der Bank]? fragte Peter weiter. He, lueg im Büchlein, denn g'sehsch's. vAlmen 1897. ,Do was der herr [aus einem Schlosse] ... heimlich dannen gezogen und hat ouch den vassen mit dem win die boden usgestossen und vil swinen in dem slos ertöt, das man alles nachmalen van l und sach, DSchill, B. , Was wir an andern sehen, dem folgen wir nach, quod exemplo fit, id iure fieri putamus; non qua eundum imus, sed qua itur.' FRIS.; MAL. Etw. Strafbares sehn, Augenzeuge sein. ,Dass die winfüerer söllend schweeren, keinen win uss dem vass zeziehen, ouch niemand daruss zetrinken geben, sunder sich daruss zetrinken benüegen; und welcher das ubersicht, den selben für einen offentlichen, wissentlichen dieb zehalten und zestrafen, desglichen den, so das gesicht und nit angibt. 1522, B (Ansh.). , Weilen weder meine noch des Gottshaus Ambtleut die Ding beobachten oder, wann sie es gleich süehen, doch nit leidend und darzue schweigend, werde ich Ambts halber genötigt [selbst einzuschreiten]. 1656, AaWett. Arch. Übh. einen Vorgang mitansehn, dabei sein, Etw. erleben. Aber gelt, bisch g'gangen, wo-d' s g'sen häst! Ablehnung eines Aufschneilers ZO. Chlv and Gross. Alls hät 's welle" s. Schweiz 1858 (SchSchl.). (Du) würst dänn scho" s., wie 's got, use"chunnt Tu. Werst denn scho" g'sie" [näml. wie's an der Landsgemeinde geht], geb no' Acht onel los! JMERZ 1866, Ar). Waret dri monat. in welchen der from edel fürst in grosser angst alle schmach sehen, hören und liden muost von den sinen. ANSH. ,Ir werdends gsehen und erleben. JMURER 1500: so noch heute (s. Bd III 971; auch AA). ,[Angelus: Ach, wurdest, lieber Jinglig, gse die grosse Fretit im Himelinel : Con Bevin 10 was für grosse Schan'i und Wehn muss ich gesehn!: JMaii, 1620. Ir werdinds a'seha, wie s na werdind ei Ring a d Schnögera lega. Göldi 1712. Prägnanter Gebrauch i) des Perf. Die händ-mich g'se(he)n! einmal und nicht

wie ler 1 c. / Wenn du Das und Das tust | dann hast- | nied gern, wann ..., bes. von üblen Vorzeichen Ap: B: n 1 3 16. 11. Mich haind-si ie. 2 Zurich g'stan! ich bin in Z. gewesen, gehe nicht wieder hin. CSTREIFF 1898 160 M. A. Limit der verdeutlichenden Erweiterung und il : wie gern geschen, conspici ille cupit; in opinionem gratiæ libenter irrepit.' Hosp. 1683. In verschieden erweiterter Fügung. Ich hän-in im Verein nach nie ... Z (Spillm.). ,Biss dass ich euch verbessert wil ich vicht nachlassen. JMULLER 1665 (Chrysostomus). ,Sie habe niemand mehr umb den Weg gesehen dann die Einten in den Räben. 1701, Z. S. noch Gala (Bd II 201); seiger (Sp. 483). Mit Inf. neben dem Obj. Ich han-en g'se(he)" cho". ,Im Sommer enthält die Alpenluft ein so ausgiebiges Mass von Feuchtigkeit, dass dank demselben mu" d's Chrūd fast gar g'sēd waven. Bärnd. 1908 (BGr.); ähnlich auch sonst. S. noch Glogg (Bd II 610); riechen (Bd VI 169). [Schuster N. soll gesagt haben] er habe siner diernen [Mägde] eine sechen ein par schuoch antragen, die hette er sinem wibe gemacht, und die habe er fein Schustergeselle] im verstolen. 1470, ZRB. , Zeuge N.1 hat vil meitle sechen uss- und ingan. 1538/40, Z Ehegericht. , Mir ist, ich gsehe kommen so manchen Herren stolz. Tellenlied 1673. Wie er de Pfaffa so grüseli heig gseha darvo lauffa ... Göldi 1712. ,Da sprach Sant Peter zu unsern lieben Frauen: ich sich dert drei Dieben ahen gan ... AFV. (altes B Arzneibuch). S. noch sō (Sp. 28). Mit Acc. des Körperteils, der Kleidung und Dat. (P.). Dem g'set-men auch lieber den Ruggen als den vorder Teil, Den sieht man lieber gehen als kommen ZW.; s. auch Bd IV 780. Men hät-eren Alles g'sēn, pudenda Tu; Z. ,Das [von den Juden gemordetel kind was funden von einem knaben, der was uff stelzen durch das bächli gangen, wie jung knaben tuond, do gesach er dem kind ein schüeli und ein schenkeli. Ag. Tschudi. Mit Nbsatz. Einer Frau, welche eine im Chrizgang vorbeiziehende tote Verwandte um Licht bat, wurde ihre Bitte erfüllt mit den Worten: Duw siest wol, wer t' häst troffen, sust g'sächist, wie 's dir gieng! dh. wenn ich nicht zufällig deine Verwandte wäre, müsstest du dein Unterfangen büssen TB. (JDickenm. 1906). [Leute] wo hend wellen sëhe", was got, und die hinterste" send uf Tisch und Bänk g'standen, nor um auch Öppis z' g'sēn. Schwzd. (Тн). S. noch gablen (Bd II 60). ,So er also umb sich sicht, so sed er, das HStuder und der Wettischwiler einander schluogent. 1440, ZRB. Ein müllerknecht [begann] in guoter gesellschaft zuo reden, er hette wol den tag gesehen, siner zwen weltend ein sölichen hund, als sins meisters hund were, mit den zenden zerzert haben. 1486, ebd. "Mein Rat wer, dass mans [das Feuer] z'ersten recht sollt lassen ankommen, so säch man auch, wo man löschen solte.' Schimper. 1651. ,Ich wil sehen wie etc., volo nunc experiri et reipsa cognoscere quid etc. Hosp. 1683. S. noch brësten (Bd V 848). Jmd gërn s., bes. von Verliebten. Si (g')s-nd (d)enand gern. Er (bzw.si) g'sēd-si (bzw.-en) lieber weder als-er (bzw. -si) frisst AAF. Er (g')s-t d' Meitli enchlin z' gërn. Men kennt-nen [den Storch] gar guet überall und g'siet-ne" gëren allimal. CZwicky 1901. ,Einen gerne sähen oder vast lieben, ferre aliquem in oculis; etwas ungern sehen, videre quippiam ingratum.' Fris.; Mal. , CVatterlaus habe gern hübsche fröwlin gsächen. 1584, Z. S. noch sō (Sp. 28). Mit Acc. S. Men (q')s-t's

Tu; Z. ,Ich sihe das nicht gern, oculi dolent hac re: ich hab das nicht gern gesehen, parum id mihi probatur. Hosp. ,S. können, mögen. Ich chann (mag) Da(s) nid (g')s. Er chann den Win im Glas (di vollen Gleser) nid g's. Bs; B; Z. Ich chann (mag)-en nüd (nümer) g's., Ausdr. der Abneigung, Verachtung ZO. So ein grosser baum, das in einer nun gern sähen möchte, visendæ magnitudinis arbor. FRIS.; MAL. ,Das Psalmensingen tut sehr weh, der Antichrist mag das nit gseh, er tut darwider streiten. 1712, GT. (Betrangtes Toggenburg'). ,S. wollen. ' Iez will-ich Gëlt s.! will bezahlt sein TH. Das welt-ich och g's. (welt-ich möge" (q')s.)! Ausruf der Ungläubigkeit. Ich wett Den (mögen) (g')s., wo ... Da vermeint si welte gern den sächen, der semlichs von inen redte. 1533/38, Z Ehegericht. Ich will ('s) gërn (g')s.; s. Bd II 426 (,licet dubitare, donec videro. Id. B). Ich will gern (g')s., wie die Sach (noch) usenchunnt TH; Z. S. auch bringen (Bd V 701). ,[Ein Bursche] sprach zuo ir: ich wird dich hinacht höischen zur ee; sprach sy, ich wils gern gsen. 1530/3, Z Ehegericht. Der gross roht Zwick hed im oberā Chalbermattli das ling Horn abgstossā; der Gorris hed em 's g'spahlet, will gern gsee, wie s ihm göh. JCWeissenb. 1673. Mit dem Zusatz seit der Blind (s. Bd V 110), hät der Blind g'sät (TH; Z). Ich will gern g's., wie 's chunnt, seit der Blind und g'sēt 's nie ZWang. Von bloss vorgestelltem Sehen; vgl.: 's ist-mer, ich (g')sech 's, iron., = es wird wohl Nichts daraus werden Ap; Th; Z. Ich g'sēn's nach, wenn-ich will, kann es mir jeden Augenblick noch lebhaft vergegenwärtigen Z. Ich han's g'se(he)n chon. Ich g'hör-eg-en ond g'sien-eg-en zor Stond noch vor-mer. ATob-LER 1901/2; eg pleonastisch wiederholtes ich. 's isch-em [einem Mütterchen] g'sin, es g'sei 's, wie 's mit-em [dem Sohne] gö. JREINH. 1904. ,Ein prophet, der künftigs seht [:prophet]. Aal 1549. Vor, mit den Augen s. ua. Ich g'sie 's all noch vor Auge", etw. Schönes od. Schreckliches Ap. Es isch-em g'sin, er g'sei-n-en libhaftig vor den Augen. JREINH. 1905. [Er] we't doch auch nüd, dass du Eini hürötitist, wo t' nüd magst an den Augen g'sēn. MLIEN. 1891. Ich han's mit eignen Augen (mit minen Öignu" W) g'se(he)". ,N. meint, er welt die personen, so von im sagint, er gange nit zkilchen, gern under augen sechen. 1541/3, Z Ehegericht. , [Falscher Geist:] Ir gsend mit eigner gsicht, das wir ... sind botten [Gottes]. HyRUTE 1546. Dass wir in gesehind von angesicht. OWERDM. 1552. ,Die schönsten Ross, dass schönste Veh. dass Einer wet mit Augen gse. Com. Beati, - b) (sehend) erkennen, einsehen. Allweg wässt's und siet's en Niederer. Sch Gespr. 1858. Wemmen en Bitz Hirni hei, müesse-men Das g's. Schwed. (GRSeew.). , Wöllend wir warten, bis Socrates, Democritus ... etwas wüsse, bis sie es gesähind, befindind und verstandind? 1560, Z Bib. (Vorr.). ,Wie ich dann sich und verston, ut multos adverto credidisse. Fris.; MAL. Wär wölte nit sähen? cui enim non appareret?" ebd. Etw. an Etw. erkennen. Mer seihen's an den Wulchen, d' Frau het nonig g'mulchen, Spruch beim Eier-, Butter- und Mehlsammeln an Mittfasten. AFV. (BsB.). Dër ist g'schīd, er g'sēt 's am Strumpf an, wenn 's Bein ab ist ZWangen. Mit Nebensatz (oder innerlich abh. Hauptsatz). ,Du wirst hindenache" g'se", dass-ich Recht han g'han, ex eventu consilia mea ponderabis, probabis. Id. B; ähnlich wohl allg. Ich sen

halt scho", Jokeb, date t' Alt au : grn crnatist and [Z (Spillm.). - d) (nur ä. Spr.) im Passiv. a) scheiheber am Neue" hangist, Sch Gespr. 18 18. Ib sie scho?, 's nutzt Alls Nut Tu. Es ser sich aber auch mehr zu verwungeren, wenn-men g'sev, wie l' Lut ken tilaubet meh heigen, Gottu. Es klagt Jakob Zimberman uff Hansen Zimberman, er sve uff der bruggen gangen und habe ein barreit uff sinem hopt getragen, das im ein hupsche from geben hette; da sye der HZ, an inn komen und habe zuo im geredt: ich siech wol, du macht bass denn ich, dann man nimpt mir die barreit und gipstz dir.: 1466, Z RB. ,N. Iwegen Ehebruchs bestratt) wil sich hinfür dermass besseren, das man gespuren und gsechen müesse, das er abgestanden syge: 1541/3, Z Ehegericht. Dann ich ie lenger ie mer sich und erfar, das wir on in [Gott] nichts vermogen. Kesst. Sehen und erkennen, was uns nutz und guot ist, conspicere, que sint in rem nostram. FRIS.; Mal. , Man sight von stund an, was die meinung und der verstand seie. L.Lav. 1582. "Ich sihe wol, dass du meiner vergessen, satis video te mei esse oblitum. Hosp. S. noch ver-geben II (Bd II 88); Gal I (ebd. 220). - c) die 2. Sg. Præs. sust (Pl. sund) Ar (mit reduziertem Diphth.); TuHw. (auch sest); Z Auss., serst ThAltn., sest AAZ .: Z, g'sust bew. -s & Bs. BO.; PAl., g'sēst bzw. -s(s) AA; B; GL; GA. SchwE.; Z, als formelhafte Einleitung einer Belchrung. Mahnung, Warnung, = hest (Bd II 1764). (G')s., so gôt's, so chann's gôn (wenn-men nid Achting gibt)! (G')s., eso chann's nid gon! (G')s., ich han nid anderst chönnen. Sest, es ist doch war! Z (Schulthess). G's., Das isch Nut nutz! EKRON 1867. Weist-du auch, wie-men d' Forellen am besten foht? [Auf verneinende Antwort:] He s., men stellt ... RHEINSCHNAKEN 1879 (AAZ.). Bis gwti! g's., es ist vum Hans en Brief chun. CSIRFIFF 1898 (GLM.). Doza geht-er zor Antwort and sat zom Vater: g'siest! ich dienen-der sovel Jor [usw.], Übersetzung von Luc. XV 29. DIAL. (AP); entsprechend g'siest GmT., siest GoRh., sichst GaL., Stat, g'sest L Stdt; Zg; ZOtt., g'sesch Bs, g'sest Gr; lueg g'sest AsBr.; in andern Übersetzungen g'sich (s. Sp. 525 o.), gugg, lucg, losend, g'schau; griech, ibob. Mr. Sun, bis jetzig ow' free, du bist aisstig bi-mer g'st" und g'sost. Alls, was ich han, Das ist jo ow's dim'. I bersetzung von Luc. XV 31. ebd. (AAF.), g'sēst, Bueb, du bist jo bīmer einist wie anderst: was min ist, ist auch din. ebd. (ZStdt udE.). ,[Das Mädchen habe zu seinem Liebhaber gesprochen: Sest, Felix, tuosts, so muoss ein e sin, und das heig sy dristund gseit, über das hett er mit iren zschaffen ghan. 1525/30, Z Ehegericht. Auch Perf. hesch (od. hait-der) g'senen (nach ASeiler mit spasshafter Verspottung der Elsässer MA.), hast du (habt ihr) gesehen, sieh (seht) (so geht es oä.)! Bs; nach einer Angabe nur g'sene"! seht da! BsStdt. Im 11. Siend (g'set, g'send)-er! zB. nach erfolgloser Warnung AA; AP; B; G; TH; Z. G'send-er! Warnungsruf, gib acht! Z (Spillm.). G'sēd! Ausdr. der Zustimmung BHa. MSchorer [habe] zwen hentschen an sinen henden gehept, die des HImben wärend, und offenlich gesprochen zuo der Elsy Imby: sehender, ich hab die hentschen und noch etwas mer, das wil ich uwern man lassen sehen, darumb das er sehe, das ich üch gehygt hab. 1442, Z RB. Erweitert. Siest, g'sest ieze siehst du jetzt (nämlich dass ich Recht hatte) AA; B; Tu; Z. G'siest do! g'seid do! ecco! PAl. (der Pl. kann formal auch Imp. sein). (G')sest du! Warnungsruf

nen, videri. In dem ouch, da ir uch darbietend mitter (als Mittler, firl zehandlen, werden ir gsehen ubcomietiz und uwers stands vergessen. Assu.; im lat. Original des Briefes videmini. , Wie wol die selb tat Dominico klainfueg zu disem handel gesechen wirt, ist es la lann old offenbar, las si mit den andern predicanten mei stimpt 1531, G., Gesehen sin (werben) wellen, mit Acc. (,lenc) oler Gen. (,dest), Inf., vergleichen fem Alv. der Satz, datur angesehn werden wollen. . Wo er ler ist, den er sich wil g. w.: Zwin di. ,So sy also sprechend, so widersagend sy mit der tat dem bapstuomb, ob sv glych dess mit wellend g. s. ebd. ,Sich, in die ytelen philosophy zücht Egg mit sinem bladren und will aber dess nit gsehen syn. ebd. , Zwingli erklärt, die Schrift über das Abendmahl geschrieben zu haben] damit der gemein einfaltig Christ die warheit selbs erlernen möcht, so ims die ouch das evangelium predgen wellend gsehen syn, eintweders verhaltend oder aber misskeerend.' ebd. Wiewol er [Dr Struss] will gsehen syn, sam er on gefärd darüber [über eine Schrift von Zwingli] am markt gfallen sver ebl. S. auch Sp. 457. Welcher in dises bad [das Herrenbad] will, gibt zuo einzug zwen doppelfierer oder ein angster und drei creuzer. Demnach geben sie alle morgens umb sechs uhr die suppen, ordenlich nach einander, etwann einer vil, der ander wenig, nach dem ein jeder will gesehen sein sich ein Ansehen geben will]. HPast, 1575. | Bi sich beziehen (auf). ,Wird gesehen auf die Ausjagung des Cardinal Schinners, Misc. Tic. 1721 (Anmerkung des Herausgebers). - 3. sehen können; im Allg. in den gleichen Fügungen wie 1 und 2 (doch häufig ohne Obj.) und davon nicht immer scharf zu trennen. Von der subjektiven Sehfähigkeit. Vom Luegen g'set-mer ZHombr. ,Ir oug gesehende nicht gesicht.' Boner. [Milcom, ein tüfel:] Wer in [den ougenspiegel] ufsetzt und dardurch sicht, gshät [!], was in tusend mylen bschicht. JMURER 1559. Ich see ig se usw.) noch om Brüllen. Guet (wol), schlecht, Oppis, Nut (g')s. ua. Er (q' 18-t mid quet und (q')bart mid quet und chars nid weidlich lauffen Tu; Z. 's Hälibäbi ist bald nunzgi, und sid drissq Joren chann-men sägen: Es g'sēt nid wol, es ghort and wol und char nid weidlich springer. HBLATTNER 1902. Es isch-em grad [g'sīn], als wie wenner Nut mer g'horti, Nut mer g'such. JREINH. 19 14. Weist, veh sie (g's (ne")) woch guet. zB. zu einem Kinde. das hinterrücks etwas Ungehöriges tut. , Wol g's., oculis valere; übel g's., acie oculorum destitutum esse; Nut mer g's., usum oculorum amittere.' Id. B. Wenn der Auerhahn balzt, so giset-er Nat, Liebe maent blind ZWald. Zo dergieche Sache son-it not quet. Sen Gespr. 1838. S. noch Aug (Bd I 133. 134. 135). ,Die frow was wol uf dru jar ganz blind gesin, dass si nüt gesach. STRETL. Chr., Es klaget RAltaweg uff den Birenstil, dass er zu im sprach trefenlich, er gesäch nüt ze varnde ... also het der Birenstil den Altaweg angelogen, won doch jederman wol sicht, dass er nüt blind ist und dass er gesicht. 1404, ZRB. ,Wiltu nachtes also wol sehen also dages, so nim fledermüssbluot und strichs under din ougen. Kunstb. 1474. HWeber von Brienss us Bernbiet het sich gelemt an eim oug, des er nütz gesach ... der verhiess sich zuo bruoder Claussen grab ... und kam ganz wider zuo siner gesicht. 1488, UwSachs. Kirchenbuch. ,[N. will

s. by: s : Flan scheiden lassen dann er wüsse | und greiff. 1488, UwSachs. Was ganz finster, den Illus ... r et aeutus, das schart und klar sicht; ich sich auch nit fast wol, nec oculis prospicio satis; smen, comitare. Fris.: Mal. Das was der . . . tin lasst.schen und pfattischen meisterwurzen eine, deren manche die böpste den keiseren uf iren anter a tknitschtend und inen das saft in die augen gesprützt habend, das sy nüt gesächen. HBull. Tig. Scharff sehen, oculatum vel perspicacem esse; er sihet m it wol, oculi caligant. Hosp. RAA, 's Säuli hüt Nat disch, das Schwein ist aus Futtermangel nicht fett geworden ZO. (spielend mit Bed. 2 a). Es haut, , as 's of set, von einem stumpfen Messer Aa: Ap; Bs; B: GL: GRD.: TH; Z; s. schon Bd H 1805. Die Supper g'sät Nûd, ,hat keine [Fett-]Augen' GA. ,[Kech:] Ich kochen alls mei febenso gern 4, 5 gericht dann nun ein bschissne suppen schmal, die nüt gsäch und kein feisse hab, kein oug fall uss zwolf stegen ab. HABERER 1562. Heiter g's., klar sehn in einer Sache Bs (Linder). Nit heiter sähen, caligare.' FRIS.; MAL. Mit Richtungsod. Zielbestimmung. Er siet nid bis zor Schiben hinderen, ein kurzsichtiger Schütze TH. 's ist quet, wännmer auch enchlin in d' Wölt inen g'sēt, etwas Weltkenntniss besitzt ZF. Ich han schon lang in das Züg i(n)en g'se(he)n, diese (schlimmen) Verhältnisse durchschaut AP; TH; Z. A.: Ich will iez aber en Liecht anzönden ond-der en Halbs holen, wenn-t' magst. B.: Jo, ich mag alliwilig, wie-d' wol wast; in'n sëben Rot inin hett-ich scho" lengst g'sëhe", Das hätte ich an deiner Stelle schon längst vorgeschlagen (?) Bürgerfr. 1823 (Ap). Wenn die ganz kleinen Kinder die sog, schlaferden Gichter haben, so sagt man: Si g'siend in'n Himmel inhin. AFV. (GSa.). S. noch Brett (Bd V 891); siben (Sp. 55). ,Der in das verborgen sicht, wirt das vergelten offenlich. 1530, Matth.; griech, ô βλέπων εν τῷ κρυπτῷ. "Meine augen sähend nit wol in die weite, parum oculi prospiciunt. FRIS.; MAL. ,Die heligen Augen, die durch den Himel gsend und gsen mochten, die sind verspuwen und verbluotiget worden, daz sin heiliges Angesicht gsach als ein Usetziger. 1619, GFD (,Grosses Gebet der Eidgenossen'). ,(Ge)sehend; mit sëhenden, gesëchnen augen'; s. unter den Ptcc. Uneig., mit erklärendem Inf.: Er g'sēt Öppis z' machen, weiss Etw. anzufangen, ist anschicklich, man muss ihn nicht immer treiben, auf die Dinge stossen S. Alls het 's g'seit: Der [der neue Mähder] chonn-sich rüeren und er g'sei Öppis z' machen. JREINH. 1901. Von der durch äussere Umstände bedingten Sehmöglichkeit. Vom Üetliberg g'sēt-men den Rigi schon. Zur G'niegi g's. BGr. Wenn-men Nüd g'sēd, so ist 's Griffen erlandt TH (FStaub). An so-men wissen G'hass siet-men Alls, jede kleinste Verunreinigung Tu. Me" (g')s-t hüt wider fast Nut zur Arbeit, zB. bei trübem Wetter, schlechter Beleuchtung. Men sicht bald schier Nīt mēr und isch als wie vergraben, im Winter. JMähly 1856. Man g'siet nimer z' lësun W. Die Techtren haind g'sassen bim Liecht, um z' g'sein biezen und werchun am Strichnatji, per veder cucire e lavorare al pizzetto PAl. (Giord.). ,Lauss mir ein balchen offen, das ich gesehe. 1435, Z RB.; ,umb das, das er geseche sin brot inzeleggen.' ebd. ,Gieng ouch im harnen das grien schinbarlich von im [dem durch Anrufung des h. Bruders Klaus Geheilten], das man das eigentlich sach

das wir von dem plitzgen allwegen gesachen, süst hätte uns der wind an einen felsen geträgen. HSchürpf 1497. ,Ich sich schier nichts vor schlaaff, caligant oculi ex somno. Fris ; Mal. , Nim ein Flädermaus und leg si läbändig under ein Stein, lass sie nün Tag ligen, denn findest du dreu Steinli, wo sie gelegen ist. Der erst ist gut, wan du in bei dir hast, das man dich nit geseht. AFV. (B). Mit Richtungs-, Zielbestimmungen. Wit in 's Land usen (g')s., von einem Berge. ,[Die Fenster] lassen selbst ungeöffnet deutlich zur Schiben üsi g's. Barnd. 1908. Ich han direkt in From Sterns Stuben überen g'sen. Rischer 1903. Ich traue" nur, so wit ich sie (q'sen) TH; Z. Men siet blos dran anen, ned drin inen, von einem gewagten Unternehmen (Heirat, Geschäft uä.) THMü. Men (g')s-t eben nüd in d' Lût inen, ihre Gedanken Tu; Z. Nie über d' Arped use" g's, kein Ende der Arbeit absehen können Bs (Seiler). Mīn Sēl, Der isch afen so mager, men g'sed bald durch-nen durchen wie durch nen Spinnhuppen L. S. noch Boden (Bd IV 1025); sich (Sp. 149); Seigel (Sp. 482). Verdeutlicht durch chönnen, mögen. In Chrimpen um g's. chennen BGr. (Bärnd.). G'sien channst Nütz, wenn d' bi den Mannen stöst [an der Landsgemeinde]; mir-an channst luegen, wo d' in d' Hôchi chönnest chon. JMERZ. S. noch Basilisk (Bd IV 1663/4). Magst den Baum noch g's ? Ich mag-e(n) grad noch (nur gnöt noch) g's. Meget ier ächt der Hërdepfelresti uber den Chopf g's., seid ihr im Stande, sie zu bewältigen? BHa. Mer händ Arbet, mer mögen nit drüber use" q's. AAKu. , Zuerst sagt knecht Hans, daz er vor 37 jaren zuo Wermantschwil gesin und wäry so klein, daz er nit utf den ofenstollen gesächen möcht. 1521, Z. ... der guot frumm herr (ich weiss nit, wo er sitzt, denn ich kan in nit gesehen). Zwingli. "Was will sy dan jehen, wenn sy [die ,Grechtikeit', der die Augen verbunden werden] kein sticken meh kan gsehen. VBoltz 1551. , Die Priester sollen nach dem Zusammenläuten sogleich über Altar gehen] das einer, der mit geschäften beladen, ein mäss gesähen kann und nit dem ganzen ampt usswarten müessi. 1568, AKÜCHLER 1895 (UwSa.). , Man kan das vor dem Staub nicht sehen, oculorum usus pulvis abstulit, rei adspectum adimit. Hosp. — Sëhen, G'sē(n) (G'sie) — n.: 1. a) das Sehn, Anschauen, Anblick. Jmd vom (in B vo") S. (G's.) kennen AP; B; TH; Z. Ich b'chönnen-en nume" vo" G's. BG. Hibsch zum G's. W. Wellig e" G's.! U. Men hed fast nid luegen dörfen, es sotts G's. ist's g'sin. Schwed. (GRSch.). Die Sach ist schwerer als so vom erster G's. MPLUSS 1898 (BsL.). Traumgesicht: Alsobald erwachet si und vergach da offenlich vor allen denen, die do warent, ir sechen in irem slaf. STRETL. Chr. Im Dim. in der Verbindung kein G'sēli, gar Nichts USchäch. - b) ,ein s. han ûf', Aufsicht, Obacht; vgl. Uf-sehen. .[Die Urner, durch Frankreich in ihrer Herrschaft über Bällitz bedroht] mantend uf das all Eidgnossen, ein trüw sechen uf sie zuo han nach lut der bünt. 1530/40, JSG. (anonyme Chronik). — e) Aussehn. Van G's. söll 's en Leider nid sīn. Schwzd. (GRPr.). Lüt [laut, nach] dum G's. (sīd Ier van Ängelland, ist-er vellig chranker) W. — 2. Sehvermögen, Gesicht. Er hät en blods G'sen ZO. Wie-n-en Kartätschen abg'gangen war, stot-si do, wie wenn si 's G'hör und 's G'sēn verloren hätt. JReinh. 1903 (S). - sehend: 1.,s. heisst ein Kirchenplatz,

(Bd V 110). Ferners gehort dem DH oner ein s Mannenort in der Kirch zu St Peter: 1547, Z. Samt zwei s-en Weiberörteren im hintern Gefletz.' 1739, ebl. Haus zur Linden, Neustadt ein ses Ort, ausser bei Taufen. 1743, ebd. Ein s-es Mannenort ..., ein ses Weiber-Kirchenort, Z Donn. - Nachr. 1787 -2. passiv. ,[Der Rat wird gebeten, den] aller Orten ze Statt und Land sich beim lenden frombden und heimbsehen taglich vor Ougen sechenden aimen Verweissten und glychsam von Hunger verschmachteten und aller Welt verlassnen Weisslinen zuchelten. 2005, Z. Dabei auch unseren Pfarrherren und Predigeren überlassen wird, die selbs sehende oder ihnen verzeigte Fehlbare fürzuforderen. Bs POrdn. 1715. -3. mit Bez, auf die Schfahigkeit. "Was der kleinen tieren sind, sy sygind gsähend oder blind. Reff 1550. ,Man sagt, dass diser vogel seine jungen gesehend gebare. Voorlb. 1557. Ach gsich grechet meinen Mann.' GGотти. 1619. ,G(e)sëhend wërden.' ,Tobias ward wider gesähend; die blinden werdend gsehend. 1531, Bib. S. noch Brief (Bd V 444); ge-rad (Bd VI 498); ūs-segnen (Sp. 463). ,Einen gesehen(d) machen. [Jesus] der blinden machet gesehent. Volksb. Dich hat er wider gsehen gmacht. 1530, Tob. , Macht ein blinden gesahend. Froschauer-Kal. 1552. (Die Hexe habel Bickels kuo erblänt, nach drygen tagen aber dieselb widerumb gesechent gemacht. 1592, Z RB. S. noch ge-horen (Bd II 1575); ge-recht (Bd VI 223). .Mit (ge)sehenden augen ua. [Es] ist doch gnuog. daz sy die lüt mit sechenden augen woltend blind machen. 1562, GL. , Etwan wil einer ein ding mit gewalt nit wüssen und ist mit gesähenden ougen blind. LLav. 1584. ,Mit sehenden Augen blind sein, in sole caligare, in media luce cæcutire. Hosp. übel-sehend: schlecht aussehend. ,Vil [von den flüchtigen Thurgauern] hand sich selbs an spiessen und halbarten geletzt, wie ich von inen selbs gehört han, als vil ze Winterthur durchgezogen, jämerlich und übelsahend. 1531. Bossu, Chr. - ge-sehen: 1. passiv. "Gesähen, das man gesahen hat, visus." FRIS.; MAL. ,Sintemal er der jungst und gesehen; dass [frz. vu que] in der älter und stärker bruoder nit hat in die lenge heben können [usw.]. 1599, L (BReber 1899). — 2. aktiv. = sehend 3: vgl. Gr. WB. IV 1 b, 4022. , Mit gsächnen augen sind ir blindt. VBoltz 1551. Vil sind mit gsächnen augen blind. ebd. un-. Ich gib-der [für das Kalb] 10 Franken ung's ner, ohne es gesehen zu haben Ar; ahnlich Tu. Ug'sehe" git (mängmol) en Ansehe", Sprw. SonSt. (Sulger). Invisus, ungesähen, len man nit gesähen hat: FRIS.; Mal. - bi-: in der Nähe, deutlich gesehen? Also folgt, dass, wie Christus uf sinen tod lebendiger warer Gott, ouch mit menschlicher seel nit entschlafen, sunder us bygesehner gottheit erfröwt ist. Zwingli; lat. ex deitate, quam clare intuebatur.

Vgl. 61, WB, IV I b, 4021 3; X 1, 129 ft., Fis by HII 517 S. Martin-Lieuh, H 539 40 (con coden Zssen); Alex tershous. Die Austrucke per Gesichtse punhungen in die altzern, Dialekten 1899. 13 ff.; auch unsere Grappen 8 00 (Sp. 245 ff.), Son. Die Flexion beizt eine Robe von Asse zhelenizen. Nur aut boschranktem Gelget Isa is. 19 Ap. Bs. PAL: oThe hat sich der Wechsel inh l. 100 . w. 52. od P., des Ind. Præs., wenn with al. in mean nater Fire e Lollen (zur Brechung von a vor ab vgl. JVe/sch 1940, 102 a (Ed.), and a structure of the performance schrift stark

von dem aus man den Platter sehen kann. Gegs, bleid ber Ahn. De Schen er Nover er Breine 212 i.4. in B-The second of the transfer of the second sec the state of the s I when State to with the control of constant but Pl. and the King through a different comments The second of the second secon Color we to state of the contract of the American Section 1981 I lead to the total to the tota show he was that the about the first of the contraction of the contrac ant, ne la sur l'and situation de servera combinata la vincint descriptor version, ger Zon cauf unterso the new care However to be a first sprache to the Herrountth. Z. S. John L. Stell, S. Martin, J. C. Mitter, et al., Allowshift 1888, John J. J. Veta, at 1919, 1955, Johan Shendard, and mental der Spronch O. V. 13 ordere istet 1521 nich Leaf sechen, 208 hours that a constant weak dur much Drill De Do W . In p. 201 by to a mainstart school geher stehen gesore har recht sich hordertlich um eine (Schul-?) Aussprache des Schriftdeutschen. Die Son Form of sea will super a trained order of vgl. Dat Politica of the " to tanke side of an Bone Martin Bream (2) 2. Les server anticolor de is each IN Ash is a common And an ender Sp. sor un charge trent. Detag of a Mater 1500 agist fores tra-1599, Pres Jul. Sz. 1. Sci. 17 D. Apstezes h. OWerlie 1532 Hafür ,sehe, 'Herborn 1588); ,sichen, '1607, Ard, (neben gsich stor (Klaz), s o Bill (100 gesich, ZL., 1 687, Absolut Marathana 1581, no chr 280 n.c. (280 n.c.) J.M. ara 1560; Bigandus 1579, 2. Pers. ,sichst.' Fris.; Mal., 3. ,siecht.' 1406. Z KB., srbt. L StR. do 1480 Jt Weissenb, 1702 (neben ,sihet'), ,sed. 1440, Z RB. (neben ,sicht'), Pl. 1. .gesection 15, 1572, S. (White, 2.1, 2sanon 17 J.M. mor. 1769, 128-17. Com. Bouti (melon sacht ihr), 3 sond, 1394, Z.RB, 2, Pl Imp. senent. Salat. secht. J. Weissenb. 1702. Prat. gs. h. 1530, Apostelgesch., Pre. gseen, Rad 1550, gse. Cac. Beatt inchen "gsachen". Andere famile Erschem nich stehn in Zshang mit der Bed. In den meisten MAA, ist entweler do Form hait que oder lie shine per verangene mert (vgl. Sp. 523); die Formen ohne ge- gehören in der Hauptsache entem ich dar handere Ers hemangen gekennzennnoten geschlossenen Gebiet an. Vgl. auch ge-hören (Bd II 1574). In den Uberzeigsz bieten dringen die Fermen nich p- va Roste des Stern Zestanles Unlen sich in leiben Gruppen: in dem ge-Gebiete finden sich Formen ohne gesozir in Fallen, in binen man i er quertwartete ene den Fernelm unter 2 et die jestesen Budekte zeizen nech spurnels Rest der zsgesett in Frim in Bed. 3, for do we gewhen ist (we der geht her nicht Escher in hides Schwab., das in A.z. com selem bey 17.20. The Veraliz memering erklait sich leicht, la pession in der desprim Bel. 3. abor as high aborate and arch in Bot I magheli ist in der Statte eing "den Blick auf Etw. richten" (vgl. bes. 1 b), wahireid in Jer Schafterung Jen Blick auf Etw. gericht t habent due a. Spa. Formen hart gennur vereuz board seiner in unursprünglicher Weise bietet (vgl. bes. die Stellen aus Ruef 1550 and Mergant 1530 of Sp. 526 and the Flor mit g - and Sp. 5281; Bol, I ast heaten a home m Kesten orliden. Der Verlistan von 1. ite son werm half seten daraus erklären, dass es wünschbar erschien, Præs. (Inf.) und Park in by Pain sharer as to were None a trefull, to the Boll, win a chart of the charter of Figure erwaren wert Bereins ein bie Fried wie gestaller remain a desir milita la Bisp. I & IB. op his cost freilich keinen Unterschied erkennen, während die alten Belege auf Sp. 524 u. 538 sehr gut stimmen (doch finden sich gleichzeitig schon sichere Beispiele für bedeutungsloses ge-). Der Imp. ist in den MAA. verloren, welche nur noch Bed. 2 ml . Camen in the said plan Aug, makt virkommen kann. Die besonderen Lautgestaltungen und for-The second of the second of th ver con Sp. 7) Das Merent has honekent Moglichkert

act r 2. h is ther diese Schatterung auch bei A control of the state of the s and the state of t . . . Single i new ter Zeat als Fisatz für mandartl. IB, aventa there in somer Schul alle Augen auss | 111 s. (12). Sergen : Bd HI (1227); . mf die Eisen h Vermogen her assah |- herausschaute]. Gotth, (Bed. 1 ist allerdings wenigstens im BO, noch vorall lott. Berg dieser Art sind nicht aufgenommen; in welchem Grade die gleiche Erscheinung schon für die a. Spr. 16 102 main ist die Annahme. Les Jeste, Assut bei einem Fangspiel der Kinder Bs aus es in scholer's, hent, das istligewar werdent, das sint die antiete liselbe." Be Chr. III 566 (Bericht über das Rotwelsch). Zu den folg. Zssen vgl. die entsprechenden mit luegen.

ab-(go-): 1. a) eine Örtlichkeit in ihrer ganzen Ausdehnung in Augenschein nehmen, inspizieren (indem man sie abschreitet). Als der feldherr und der houptmann die statt absehend', von einer Rekognoszierung. JMURER 1559. ,Cyri houptman ...: Herr wachtmeister, gond ir ouch bhend, verseend s läger an vedem end. Wachtmeister Cyri: Herr houptman, das sol flyssig bschähen, ich hab den platz schon fin abgsähen. Nach notturft dwacht wird gordnet wol, es weisst schon yeder, war er sol.' ebd. ,Die Sacristy in selbiger Kirchen [sei] also vycht, dass die Ornamenten darin verfaulend, bitten solche anderst uffzuführen und umb Etwas zu erwyttern und zu erhöhen. Hr Spittalmeister undt Herr Buwmeister sehen das Ort ab. 1673, F. - b) visieren (mit einem Instrument). ,Dioptra ... Ein instrument oder richtscheit, damit man etwas absicht. Fris. (Richtig) zielen: ,Absähen, den zwäck träffen, collimare [frühere Form für collineare]. MAL.; vgl.: ,Collimare, uff ein ding faaren, in daz schwarz schiessen, den zwäck träffen. FRIS. Uneig. (nur im Perf.), es abgesehen haben auf AP; B; G; TH; Z. Er het's uf mi(ch) abg'se" B. Du häsch-es schint's druf abg'se(he)n, mich z' ergeren TH: Z. Das ist uf mich abg'sen! gilt mir G; TH. -2, a) (Einem) Etw. absehen, abgucken, um es nachzuahmen. ,Luog, gsich by mir die noten ab. JMurer 1560. ,[Die ,gemeinen Zusätzer' schwören ua.] die schlüssel zen toren oder heimlichen werinen, so ie etlichen vertruwet und gelassen, fromblich und erbarlich ze tragen, die niemands absächen noch druken zu lassen. 1589, vRodt 1831 (B). ,N. habe sin Tochter geheissen ufhören brittlen und dasselbig hinweg tun, damit er [ein Welscher] dasselbig nit etwan absehe. 1601/2, Z. - b) Einem Etw. an den Augen a.; s. Bd I 135 (auch in GL; GT.). Ir händ ja üver Mannen und denn nuch rar, wo-n-ech uf den Händen ummenträgend und-ech Alls tüend, was-[si-]ech en den Augen abg'sēnd. CSTREIFF 1902 (GLM.). - 3. Einem hinter Etw. kommen? ,[Die Schwarmgeister] kämpfend also an allen eggen, strassen, lädnen, wo sy es zuo wegen könnend bringen. Und sicht man inen das ab und weeret, so habent sy eigne kampfhüser.' Zwingli II a 391; = ,ubi vero se deprehendi et ab huiusmodi rixis sibi interdici sentiunt ... (Gwalthers Übers.). - Absëhen (-un WVt.), in ТиНw. auch -sē2, in S -sēn, in APK. -seche" - n.: 1. das Wegsehn, zur Seite-Sehn. "Gleich wie ein Maler vor ihm hat sein Form und Muster, auf welches seine Augen gerichtet sind ohn A.', unverwandt. Bedenken 1624. - 2. Absicht, intentio.

Der Zweck vorgenommener Handlung ist allerdings nit ..., sonder das A. gehet allein dahin ... Hott. 1666. Das A. Gottes ist, dass alle einandern dienen. GMÜLLER 1674. ,Sein A. [bei einer Kleiderverordnung seil diss gsein ... 1688, BReichenb. , Was ist dein A.? quo cogitationes tuæ intenduntur? Hosp. 1683. [Die Stiftung] solle der Oberkeit heimfallen, in dem A., selbige hernacher zu des Vatterlands Ehr... werde verwaltet werden. 1715, Z. ,[Ich schreibe] nit in dem A., darmit zu prangen. 1717/23, Z (Landvogt JKEscher). Ihr auch wissen sollt, wie unter einem bösen A. ihr eine Brucken über Rhein zu schlagen euch erkühnet. PTschudt 1726. , Mein auffrichtige Intention und Absächen; aus fridliebendtem Absechen. 1731, Schw (Briefe). S. noch Bademer-Ross (Bd VI 1432). - 3. Richtlinie. , Der neue Waisenvater, ein gewesener Steinmetz, solle] wie er vorher seiner Profession gemäss sich den Maasstab, Winkelmäss, Bleiwag und Circul zu seiner Richtschnur, Mensur dienen lassen ... in gleichem die vorgelesene treffenliche Sazungen, Gebrauch und Ordnungen für seine veste und beste Regul und Leitung halten damit er nicht über die Schnur haue, das A. verliere oder gar auss dem Gläiss komme. 1740, Z (BSpyri 1871). - 4. Visiervorrichtung. "Ein absähen als an dem sternenläben [astrolabium] und geschütz, dioptra.' MAL.; vgl. absëhen 1 b. a) Visierrohr am Quadrauten. Es ist auch abgeredt und befohlen worden, das man uff disen Hochwachten bei ieder ein sonderbare Schyben mit einem A. daruff solle ufrichten, dardurch zu verhütten, dass nit etwan durch solche Hochwachten blinde oder vergebene Lährmen verursachet werdind. 1659, ABKOMMEN ZW. B und Z. ,[Zur Verhütung blinden Lärms] sollen nit nur die jeweilige Schiltwächter, sonder auch ein jeder Wachtmeister selbs fleissig mit hin umbsich sehen, ob er auff den Hochwachten nützid verspüren könne, und wan er etwan dergleichen Feurzeichen sieht, so solle er das A. auf den Schyben dahin richten, und wanns just der Linien zutrifft und das Feurzeichen oder Rauch durch das A. sehen kann, alsdan solle ers für eine Loosung halten.' 1690, Z; ähnlich 1703. Es ist hierüber das Absechen auf der Scheibe grad gegen dem Ohrt, da der Rauch aufgangen, gerichtet und mit einem Mässer ein tieffer Kritz auf die Schibe zum Zeichen gemacht worden. 1695, ebd. Vgl. auch GJPeter 1907, 49/53. - b) am Gewehr, Visier AP (TTobler); SchSt.; Th; WVt. (junger als das syn. Ab-sicht 2 Sp. 246); ZO., Korn S. Vgl. Fürsëhen 2. Über's A. luegen, = äugen 6 (Bd I 140). Auf dem Lauf [des Standstutzers], etwa 4 Zoll von der Schwanzschraube entfernt, ist ein kleines Gebäude erstellt für das A. und den Senkel. Das A. ist ein rundes Löchlein in einem metallenen Plättchen, welches je nach der Distanz höher oder tiefer geschraubt werden kann. Durch Entfernung der obern Hälfte des Plättchens wird ein offenes A. hergestellt, je nach dem Bedürfniss des Auges. Der Senkel darüber ist sozusagen ein kleiner Glockenschwengel, der zwischen zwei Säulchen hängt und beim Anschlag des Stutzers spielen muss... Vorn auf dem Lauf, ein Zoll von der Mündung entfernt, ist die Mücke (das Korn) auf einem verschiebbaren Einsatz angebracht ... An Stelle der offenen Mücke tragen einzelne Stutzer eine andere Vorrichtung. Es ist dies eine 2-3 Zoll lange Röhre, in deren Innerem, im Zentrum des Luftzylinders, ein

feiner Stecknadelkopf angebracht ist. Beim richtigen Anschlag erscheint die Rohre dem Auge des Schutzen als Kreis, dessen Zentrum der Stecknadelkopt lablet A., Mucke und unterer Rand des Schwarzen in der Scheibe geben die Anhaltspunkte zum Zielen. ZWth. Schützenfest-Ztg 1895 (,Schützenbräuche vor 50 Jahren'). ,[Verboten werden den Schützen ua.] ungewonlich Absähen. ChrGrob 1599. Es hat mir Einer s A. gschlagen, das tet den Schutz auf d Seiten tragen. HHGROB 1603, ,Ein A. ... Bs TOrdn. 1646 (unter ,Musquetenarbeit'). Schleipft die Musqueten durch die lingge Hand auf bis zum A.! JHLAV. 1659 (militär. Commando). S. noch Ror (Bd VI 1231); rusten (ebd. 1544); subtil (Sp. 95). Im Vexierbescheid. A.: Was machst? B.: En (es) A. uf en Gartenhusli Sch, uf en Chrātwa(h)en Z. Bildl .: , Summa, die Ehr Gottes und der Zuhöreren Heil sind das Schwarz in der Scheiben, darnach ein Prediger sein A. allein und einzig richten sol. FW vss 1670. - 5. Die absähen, pinnæ [Mauerzinnen mit Schiessluken]. Mal. - Haupt -: Hauptzweck. Dieser Fehler ist sehr zuwieder dem H. der Wohlredenheit, welches die Überzeugung [der Zuhörer] ist. HKELLER 1729. - ab-ge-sehen: 1. a) pass.. bezweckt. ,So gfallet uns, ist unser Will, der einig Zweck, abgsehen Zihl, dass werd ein Punt.' JCWEIS-SENB. 1702. - b) aktiv, drūf a. sīn, erpicht sein GR Chur, Pr. Si isch fürchtig druf abg'sehen GRChur, Uf Erhusen, uf en jedes Vorteli abg'schen sin, Schwed. (GRPr.). - 2, abg'se(h)en (Ap: TH), -g'se2 (TH), -g'se1 (%) dero", wie nhd. abgesehen (aus der Schriftsprache). - Vgl. Gr. WB, I 113/1; Sanders II 1062; Fischer I 67 über-sehen, in BHk., R.; WLö. uber-se(n): untrennb. 1, a) über Etw. hin sehn, überblicken, -schauen. Heiny Kuohorn: Do han ich erst myne sät all übersee, du gsächest nit ein hampfelen schnee mee, HyRüte 1532. ,Dann da [auf dem Rigi] mag man uss- und übersehen die lobliche Statt Lucern mit aller irer Landtschaft [usw.]. RCvs. (Br.). Im Geiste überschauen, überdenken: ,Nach wenig ubersehnem anschlag. Ansu. 3 I 260. - b) lesend durchgehn, revidieren. Also gab er mir [dem st gallischen Gesandten in Paris] zuor antwurt, sy hetten minen handel und papir dem bischof von Orliens übergeben, domit er den handel und abschaid in guote form stalte und den darnach wider für rat prechte und alda übersehen wurde.' Rainsp. 1553. "Übersähen, überläsen, revisere, recognoscere, relegere. Fris.; Mal. ,Oberkeitl. Rechnung soll innert dem Jahr übersechen und in 2 Büccher geschriben [werden]. ULB. 1609/1793. ,Ihr Erbrecht zu übersechen, zu corrigieren und in allem nach der Billichkeit einzurichten, 1680, AaK. StR. ,Disere erneuwerten Ordnungen ... durchgehend übersähen und ryfflich erwegen. 1697, Z Rq. 1910. S. noch bereinigen (Bd VI 993). - 2. über Etw. (Jmd) hinweg sehn. a) (aus Unachtsamkeit) übersehn. Ü. ist auch (ouch) g'spilt SchSt. (Sulger); ThMü.; Z, verspilt L; SchSt. (Sulger), sich versehn gilt beim Spiel nicht als Ausrede. Ü. ist nüd b'schisse", sagt man beim Spiel Z (Spillmann). U. ist bald g'schehn, ein Versehen kann leicht geschehn BR. S. noch blind (Bd V 110; auch L). "Ubersähen, ubergaffen, nit merken, non (anim) advertere, præterire, negligere; ich hab das ubersehen, ist heimlich vor mir geschähen, ich habs vergässen, præteriit me hæc res; seinen vorteil ubersähen, deesse occasioni. Fris.; Mal. Mit Acc. P.;

s. für-gan (Bd II 29). - b) (ein Vergehen) nachsehn. L ed a verderht d' Lut Soust (Sulger). Mit I'. und Cherhove schlage d d' Chind d' Eltere chil , Ubersähen, indulgere, nachlassen, nit achten, Fris.: Mal. ,Man muoss ubersähen, venia sit.' ebd. Mit Acc. S. und Dat. P. Du hist-cre' z' vil uherse, bist gegen das Mädchen zu nachsichtig gewesen. G Kal. 1868. ,Uff das rett aber AKeiser zuo im: swig in tusend tütlen namen! Söliche schalkhastige wort übersah im HVink durch frids und des besten willen. 1442, Z RB. , N. steche inn damit in sinen arm, das welte er im nun übersechen haben. 1452, ebd. ,lch mag es dem lotter und dem buoben nit übersehen. 1468, ebd. ,Ie mer ich im übersich, ie wirs er mich handlot. 1483, ebd. ,[Die Stadt Bern] so dem kung ze vil anhangs täte und iren junkheren zuo vil muotwillens übersähe.' Ansu. "Einem etwas ubersähen, die straaff nachlassen, ignoscere; ein schmaachwort ubersähen und nachlassen, aspera verba remittere alicui.' Fris.: Mal. ,Dann eelüt müessend vil einanderen übersähen. LLav. 1583. Mit blossem Dat. P., Nachsicht üben gegen, schonen BHk. ,Er hat sim eignen sun nit übersehen, Zwingli (nach Röm. VIII 31). ,David, so er Saul töden mocht, übersicht er im. 1531/48, I. Sam. (Überschrift). ,[Der Bruder des verlornen Sohnes] meint, so ir [der Vater] dem hand übersen, umb sin guottät syg es ouch bschen. GBINDER 1535. Es ist kein milte, wie man spricht, wenn man dem schelmen übersicht. Ruge 1540. Eim ubersähen, einsi verschonen, temperare alicui; eines freunds fäl dulden und im ubersähen, peccatis amici indulgere.' Fris.; MAL. Mit Dat. S. , Nun erman ich üch um Gottes willen, ir wellind miner unzucht, so ich villicht brucht, übersehen. 1523, LJvv (Z Disp.). ,Denn by Gott ist mir all min tag kein so schnöder gedank von dem fronlychnam und bluot Christi in minen sinn nie gefallen, als aber etlich hand gdören uf mich reden. wiewol usserhalb der Eidgnosschaft, doch unfeer; da ich aber dem namen übersich saus Schonung verschweige] von der frommen burgeren wegen, dass dieselben nit verdacht werdind. Zwingli; lat. quorum nomini parcimus. ,Wer nit üweren buobenstucken will übersehen. Ruff 1540. - c) ungehöriger Weise nicht beachten, sich verfehlen gegen. a) mit Acc. S. Einen schimpf ü.', sich darüber hinwegsetzen. Küng Fridrich ward von Ludwigen sampt seinem bruoder herzog Heinrichen ... ledig, doch auf verschreibung, dass er küng Ludwigen an dem reich fürohin ruewig und onangefochten welte lassen bleiben. Ir bruoder herzog Lütpolt hat sich irer gefenknuss und dass si disen schimpf fräfenlich übersechen hattend, zuo so vil trurens ... angenomen, dass er sein von sinnen kam.' VAD. Ein Gebot übertreten, eine Pflicht versäumen. ,Als NN. gesworn hatten, enkeinen ünser burger mit dekeinen frömden gerichten ufzetriben und darüber etlich ünser burger ... ufgetriben und damit ir eid und ir ere übersechen hant [usw.]. 1383, Z StB. , Welich das übersächen und nit hielten. 1387, BStR.; ähnlich SchwMa. aLB. ,Als man inn welt in turn legen, als er den vischeinung hat übersechen.' 1411, Z RB. ,Ist das er das übersicht [.quod si transgreditur'], so hat er der statt recht gebrochen. Mitte XV., AaBremg. StR. , Welher das drit gericht übersähi, der ist verfallen clag und ansprach. 1464, SchwE. Wer aber sölichs übersechen und der zit und stund,

wie de leschenden ist, sich in den rat nit füegen with 110 in / StR. Die von St Gallen und die von As in Il taben das alles veracht und übersechen. 1 . . G Mitt. 1863. ,Die warnung übersächen. XVI., Is Larrall, Wir wellen och, das solich unser ordnung , stat und vest gehalten und die buossen von den übersechenden ingezogen werden. 1501, Z Mand., Verbotne zit und spis ubersehen. Ansu. [Er] übersach seinen eid. 1530/1707, I. MAKK. ,Ob ainicher were, der Gott lesterte, und darfür gewarnet wardt, das man in hiess schweigen und davon solt ston und aber dasselbig ubersäch, der verbessert der gesellschaft zwen schilling. 1533, AALauf. Metzgerordn. ,Ob sölicher spruch und vertrag von beiden teilen angenommen und den übersäch und nit halten wurdi, das der und die sälbigen söllendt gestraft wärden. 1543, GBern. ,Sein schuldige pflicht ubersähen, officium prodere; sein ampt ubersehen und underlassen, decedere officio. FRIS.: MAL. Wellicher weidman ein mal von des hürlingfangs wegen umb den einung gebüesst wird und es darüber witer übersicht, der soll in Wellenberg gfüert werden. 1575, ZRM. ,Wie die, so alle pott übersehend, sollent gehorsam gmacht werden. ZWülfl. Herrschaftsr. 1585. , Was sy [die Obrigkeit] ampts halb hat übersen. PSCHULER 1587 (GL JB.). ,Zum driten Mal den Eid übersechen. 1603, Ar Malefizb. ,Etliche der erschlagenen Soldaten [hatten] wenig Zeit zuvor einen Eid abgelegt, sie wollen wider Bünden nicht mehr kriegen, und doch solchen bald übersahen, Serere. 1742. S. noch Ge-hörsami (Bd II 1570); Bott (Bd IV 1895); für-brechen (Bd V 336); brännen (ebd. 621); ge-rech (Bd VI 105); Richting (ebd. 477); Sächer (Sp. 131); sehen (Sp. 534). ,Ein sach ü.': ,1516 gieng ain gschrai uss in dem gmainen man, wie die hoptlüt haimlich hettent gelt von dem Franzosen genomen und hettent och zaichen geben; wie man dann gmainlich tuot, so ain sach übersehen ist oder wirt, denn so geb ie ainer dem anderen gern die schuld, Sicher 1531. Abs., fehlen. Nabat: Ich muess jetzt auch bekennen mich, das [= .das es'?] jo mein Brueder und auch ich im Reden zgrob handt ubersehen, doch ists in gueter Meinung bschehen; was du im Besten hast geton, kondten mir leider nit verston. GGотти. 1619. — в) mit Acc. P. , HSchiltknecht von Bussnang clagt, wie inn syn eefrow by 16 jaren ubersächen und an im geebrächet habe. 1538/40, Z Ehegericht; so ständig, nach biblischer Redeweise; s. brüchig (Bd V 379). ,Wie sy inn mit üppigem, auch schantlichem eebruch übersächen.' ebd. ,... so hab sy inn über die verzychung wyter überseen. 1541/3, ebd. ,[N. habe] sine eltern groplich übersechen. 1550, ZRB. ,Dass wir recht demütig seien, das lasset uns bezeugen in der Kleidung, in Ablegung der Hoffart, in dem, dass Keiner den Anderen stolzer Weiss verachte, übersehe, vernichtige. FWyss 1672. — d) refl., sich versehn, sich beim Sehn täuschen AAF.; Bs (Seiler). Ich han-mich (ganz) übersen. In ä. Spr. auch sich verfehlen, vergehn. , Als wir gefangen lagen] umb daz wir uns gen in [den St Gallern] und ir aidgnossen übersehen und mit fräveler red wider si getan hatten anders, dann wir tuon solten. 1407, G (Urfehde). , Welcher kramer ... sich uberseche an den obgenannten stucken und nit gehorsam sin wölty. 1430, I. Wer der ist ... der sich selbs übersäche und dehein schällich und schantlich

sachen täte ... 1439, S (Wbl. 1845). ,Als denn Gret, JUnlengen tochter, sich ... gar träffenlichen ubersehen und für [Feuer] geleit hat. 1448, BStR. ,Durch welich obgemelt misshandlung ich mich swerlich ubersechen. 1474, Bs (Urfehde eines Münzfälschers). ,So ein gerichtsherr oder des rats, darzuo all oberkeit ... sich in disem laster [dem Zutrinken] übersicht, der sol allwegen mit zwyfacher peen büessen. 1530, Absch. (TH). ,100 pfd bar [soll bezahlen] BPur der pfister. als er sich mit sinen kinden in ussgeben des mäls übersechen und namlich das wyss mäl ie zuo ziten vor dannen genommen und inen krüschmäl gegeben. 1530, Z RB. ,Die personen, so sich mit dem zechenden übersechen. 1531, ebd. Es were dann sach, dass einer sich der fürbuossen halb so vil übersechen [usw.]. 1545, AAK. StR., Welcher sich harin übersehen [gegen das Spielverbot vergangen hat], soll je einer den andern bei Verlierung seines Dienstes angeben, 'AaMuri GOrdn, XVII, Daran [an einer Schlacht in Graubunden] unser Hauptlüt von Zürich ein Ursach gsin, die den Pass an einem Ort liederlich verwart habent und sich übel versumpt und übersähen. 1622, BAUERNCHR. , Min Heren hand erkänt, das er sich übersähen und ein grosen Feller begangen.' 1641, Zg TgB. Sich mit Fleischessen zu verpottenen Zytten übersehen. LAns. ,Wie er [JJRedinger] sich übersehen, erstlichen gegen imme selbs und dann auch gegen Gott. 1666, Z. ,Dass er mich als einen doppleten Apostatam aussgeruffen bat, hat er sich übersehen. CLSCHOB. 1699. O möchten wir uns nie aus Eifer übersehn! Z Neuj. M. 1753. — Über-sehen n.: Übertretung, Vergehn. ,Einen jeden je nach synem verhandlen und ü. strafen. 1585, Z. N. hofft, man werde ihm nach so langer Zeit dieses "Ü." [Verhältniss mit einer der Hexerei Angeklagten] verzeihen. 1782, GLJB, - über-seh(en)-lich, -sih(en)-lich (-sichlich BO.): 1. von einem Orte, Tale, das wegen eines vorliegenden Hügels nicht sichtlich ist" BHa., "O.", Si. - 2. aktiv, sich an Nichts kehrend, selbstherrlich. ,Licentior, ubersächlicher und fräffner.' Fris. (s. verhängen 3 a Bd II 1447). — un-: unübersehbar, "Es möchte] einen verwunderen, in ainem so klainen lib so ainen grossen und unübersechlichen berg kunst und wishait verschlossen ligen', von Melanchthon. Kesse, - Über-seher m.: Übertreter (einer Verordnung). "Die Prädikanten sollen sich dermassen halten] das mh. nit verursachet werdint, die überseher irer habenden pfruonden zuo urlouben. 1572, ZRM. Der Übersecher [soll] ... gebüesst werden. 1756, Schw Rq. — Über-sehung f.: ,licentia, indulgentia, conniventia. FRIS.; MAL. 1. Nachsicht, Schonung. Weil du ein herr aller dingen bist, so übersichstu auch allen ... mit grosser ü. ordnest du uns. 1530/1707, Weish. — 2. Übertretung, Vergehn. ,Ob sach wär, dass etzlich personen in diser zyt, eb sy zuo end bracht wurde, etzlich übersechung tätind ... 1529, ABSCH. ,[N. musste] von anderer u-en wegen bürgschaft geben, zu keim herren zu ziehen on der Pündten erlaubnuss. VAL. Tscaudi 1533. "Ubersähung, fäl, delictum, culpa [usw.]. FRIS.; MAL. , Welliche nit zuo kilchen gangint sdie solle der Vogt zu Grüningen gefangen legen] und darzuo umb ir ü. 5 pfd von irem guot ze buoss nemmen. 1574, Z RM. "Jedermänniglich [solle] sich hüten vor Gottesvergessener Ü. des Eids. Z Mand. 1755.

Mhd. ntorschon in alten Bodd. Die Form noors, which zeigt seeundar jans dem Sz. Praes, oder von S. 'r Lei) eingedrangenes is, vgl. auch ionisischen inde, nasiersche einter nurverschen).

uber-g's-uber-g'sein: trennb., impedir la vista, soffrir strabismo' PAI. (Giord.). Vgl. uber-sichtig a (Sp. 265). — überen-(go-): hinübersehn (können). Ich g'sen nud uberen. "Wenn an der Lichtmess der Bar hinübersieht luber den Berg (us) g'set Bd IV 440, so muss er 6 Wochen in die Hohle S.

ûf- uifa'se" WLö.: 1. aufblicken, -schauen. D's Gwer versage-mu, und wie-r uifg'seh, so si-mu ditz Tier under den Oigun weg chon. W Sagen (WLo.). ,So er zuo den blinden sprach: sieh uff, sach er von stund an. Zwingli. , Aufsehen, suspicere. Fris.; Mal. 2. aufpassen, Acht geben. , Wir Eidgenossen verpflichten uns] unserm h. vater und dem h. stuol und römischen kirchen zu behaltung und schirmung fromklich und trüwlich byzestan und uffsächen. 1510, Scu Chr.; im lat. Original assistemus corumque conservationem defensionemque ... intendemus.' ,[N. habe] ein boten gschickt, der uffsechen soll, ob er den Th Nidlinger nidt seche. 1541/3, Z Ehegericht. ,Alle, die in der gmeind gsässen sind, [sollen] by iren eiden schuldig und verbunden syn ufzesächen und zuo verhueten, das nieman in gemeltem wald schaden tuege. 1567, Z Rq. 1910. ,Ist erkendt, dass man eigetlich in den Fierdlen uffsächen solle; wan man dan etwass [von den Wölfen] verspüre, sol man es wüssenhaft machen. 1644, ADETTL. 1904 (Schw). - l'f-sëhen n. ,Das aufsehen, suspectus, custodia. Fris.; Mal. I. wie nhd. Aufsehn, nicht volkstümlich, am ehesten in der Wendung: Es het U. g'macht, Aufsehn erregt Z und weiterhin. ,Das û. han', die Blicke, die Aufmerksamkeit auf sich lenken. ,Zuo dem kumpt ouch, das in der huory das ussgäben das höchst ufsähen hat und din gält, nit du, lieb ist. HBull. 1540. Dein befelch hat ein grosses aufs., ist in grosser achtung, magnum theatrum habet ista provincia. Fris.; Mal. — 2. a) Aufpassen, Acht(geben); zunächst mit den Augen, aber auch übh. "Der Bischof von Konstanz wurde veranlasst, Bruder Klaus] vor oft mit mengerlei listen und u-s versuocht, zuo versuochen und ze bewären. ANSH. , Mit aufs., mit fleiss und sorg, vigilanter; mit guotem fleiss und aufs, geschriben sein, sub acumen styli subire et succedere; durch aufs. der burgeren und treuw der freunden verhüetet werden. Fris.; Mat. , Wo viel Aufs-s, da ist viel Forcht; wo viel Forcht, da ist viel Ghorsam.' 1656, Z (Begründung der ansehnlichen Zahl der Stillständer). S. noch überguggen (Bd II 183). Bes. in der Verbindung ,(ein) û. (auch ,û-s') han' (vereinzelt auch ,gëben, machen, anstellen, tragen'), oft mit ,ûf', auch ,ze, über' oder abhängigem Fragesatz: 1) Acht geben auf, beaufsichtigen. ,Wohin ouch die selben uffwiggler, hoptlüt und hinfüerer oder ire botten komen oder wandlen, uff die soll mengelich ein uffsechen haben. 1503, Absch. .Ward ouch dem torwächter under Steinentor ein fronvastengelt geben, ein uffsechen daruff sauf die Uferbefestigung] ze haben. 1530, Bs Chr. ,Es ist lange zyt, das ich des geachtet und ein uffsächen gehept hab. Haimonsk. 1531. , Unser schultheis und rät [sollen] uffsechens und gwalt haben, einem ieden sin übel... husshalten zeweren. BStSatzg 1539. ,Vorster: Sol schweeren ... [im Walde] gehör und ufsechen ze haben,

ob jemands schaden zuot egen welte. 1557, AaBreng, StR. "Der Amtmann zu St Johann soll] ouch zu zyten ze der hushaltung und diensten utsechen haben.: 1558, G Rg 1906, Heimlich lat. , die uff die übertrettenden u. habind. 1559, Z RM. ,Ein aufs. geben, advertere, advigilare ad aliquid. FRIS.; MAL. ,Du wellist uff die themgen, so in obgemelten dorfern wyn schenkend. dyn flyssige spech und uffsechen machen. 1566, Z. Obglich wol ein schuolmeister flissig deren fder Schulordnung | nach/gan verbiesse, 1st sin doch ut ire verheissungen so vil mit zuo lassen, las man nit ein ufsechen dorte ut si han.: F Schulordu, 1577. "Seine [Gottes, lieben engel habind em aufs, aut Job.: LLAY. 1582. [Es] soll den Ungeltern von wegen des Mischmaschmachens, darnt der Wynt leffer by synem Eid U-s haben soll, ein Bkantnuss gemachet werden. 1600, ZRM. Die sollend ein Ufts, ehen Laben uff Diessenhoffen und Stein. 1611, GJPEIER 1907; neben "Acht haben, Achtung geben.' , Man [wird] U. haben und die Ungehorsamen straffen, L. Ans. , Die Fran fragte mich, ob ich ihrem Schwiezersohn, Beistand leisten und dass ihme sein vätterlich Erbgut werden möchte, Auffsehens tragen wollte. 1705, Bs (Prozessakten). Mit Adj. , Lieber meister, han ut diss jorzit ein gross ufsegen. XV. XVI., Bs Chr. Do kam zum ersten der H. an den baren, der ruoft sinen gesellen, sy solltind die hetzhund im ablan und ein trüw ufsähen uff inn han, dann der bar syge vorhanden.: 1532, Bossи, Chr. Auff den gemeinen nutz ein guot aufs. haben, utilitatem reipub. sibi proponere. FRIS.; MAL. , Wachttürme, in denen sie] ein kommlich aufs. haben köndten. WURSTISEN 1580. ,Über die [Personen, welche ,den Kilchgang schlächtlich bsuochend'] ist ein sonderbar Aufs. angestellt. 1638, AZOLL. 1899. , Der Banwart sol über vorgesezte Puncten ein genaues Aufs. halten. 1681, G Rq. 1903. Oft ein flissig (geflissen) û. ', Man sollel das dasselb gefürdert werde, ein geflyssen uffsechen tragen. 1531, ZRB. ,Fleissigs aufs. haben, animum advertere. FRIS.; MAL., Seewasser und Landtwasser sollen ... mit zweien Ehrenmannen bevogtet werden, welche bei ihren Eiden ein flissig Ufsechen haben sollen. GRD. LB. ,[Der Schaffner soll] zuo allem Geschir guet Sorg und ein fleissig Aufs. haben, dass Nützit zerbrochen werde.' AaMuri GOrdn. XVII. S. noch Brësten (Bd V 840). Gehäuft: "Uber das Huss [usw.] ein guot, getrüw und flissig Ufsechen haben. GRD. LB. - 2) Rücksicht nehmen auf. ,Her, hand nüt ein uff-achen uff uwern willen und uff das, das imm üwer bruodern ... nüt wend ghorsamm sin. HAI-MONSK. 1531. Asts nit notwendig, das ein so herrlicher, ansichtiger mann, so ... gegen aller wält zehandlen befelch hatt, uff der wält meinung ufsähens habe? JWolf 1561. ,Die dry länder [seien ,frye lüt'], die uss fryem willen des richs beherrschung angenommen und allein uff ein keiser oder künig und das römisch rich und niemand anderst uffsachen zu haben schul lig. Äg. Tschudi. - b) spec. als staatsrechtlicher Ausdruck, die Wahrnehmung des gegenseitigen Interesses gegenüber äussern und innern Feinden, bes. in der Formel ,ein getruw û. han', einer Hilfs- und Interventionsbestimmung. Vgl. (als Übergang von a): ,Mit des [Gottes] hilf und gnaden und mit des gemeinlichen utsahense und mit hoffnung des rechten, so die von Swytz begerten und hofftend zuo haben, si die sachen und kriege gegen denen von Zürich mannlichen be-

haober in Lerst 1440. Des ersten, das die obgemelten beide teil sdie VII Orte und eine Anzahl von bündperischen Territorien] sich in allen iren sachen, anligen und gescheften aller früntschaft, trüw und für-Ling gogen einan lern halten und getrösten und ein getrüw uffsechen zuosamen haben. 1497, Absch.; vorher: .Unser altvordern [haben] in allen iren gescheften ... ir getrūw uffsechung yewelten mit einandern ge-Lett: beile Stellen entsprechend im Bündniss mit Chur usw. von 1495 (doch steht in der Entsprechung des an zweiter Stelle angeführten Passus ,ir g. uffsechen zuo einandern gehept'). Ob ein schneller zuofall uff und an ein statt Basel oder die iren von vemands mit fräffler getat und beschädigung erwuchse also ylends, das solichs an uns die gemein Eidgnosschaft stattlich nit mocht gebracht werden und ein statt Basel dem zuo widerstand sich erhuob und hinzug, so sollen wir all ein getruw uffsechen zuo ir und den iren, ouch irem land und luten haben und, ob es not were oder wurd, ir zuoziechen, glicherwyse als ob wir des gemant weren oder von nuwem gemant wurden. 1501, Absch. (Baslerbund). In der erneuten Erbvereinung zw. Österreich und den Eidgenossen von 1511 geloben die Eidgenossen für den Kriegsfall ,das wir ... zu ir maiestat und gnaden unser getrew aufsechen haben sollen', die österr. Fürsten, ,das wir... zu inen ein getrew aufsehen haben sollen'; später, 1568, wird gegenüber einer Anfrage von spanischer und burgundischer Seite über die Tragweite des Ausdrucks "getreu aufsehen" in der Erbeinung von fünf reformierten Orten die Ansicht begründet, dass darunter keine tätliche Hilfe verstanden werden könne (Absch. IV 2, 410); noch 1734 wird von österr. Seite befremdlich gefunden, dass die Tagsatzung das ,treue Aufs.' nicht von tätlicher Hilfe verstanden wissen wolle (Absch. VII 1, 500). ,Uf disem tag zuo Sitten sind uns überantwurt üwer [der Vw] brief, uns menigfaltig anzeigend vil frevels und übermuots, so die Züricher an den üwern ... sich üebend, ouch understand zum missglouben zuo nötigen, uns vermanet, um ein getrüw ufsechen zuo haben. 1530, Absch. (W Brief an die IV Orte). ,[Wir] bittend damit dieselbigen, glicher gestalt ein getrüw ufsechen uf uns zuo haben, als wir des uns gegen üch ouch erbietend und gänzlich versechend.' ebd. ,Ein getreues Aufs. auf Bundsfreunde haben ist eine gewöhnliche Formel in den eidsgenössischen Bündnissen und Vereinigungen, die nach der heutigen Staatslehre mehr nicht als eine mündliche oder papyrene Hülfe mit Ratschlägen, Fürschreiben ... udgl. bedeuten soll [im Folg. wird diese Auslegung bekämpft]. SINTEM. 1759, 299/302. ,Im Fall äusserer oder innerer Gefahr hat jeder Kanton das Recht, die Mitstände zu getreuem Aufsehen aufzufordern. Bundesvertrag von 1815. "Tätliche Beihülfe, vorzüglich in der Redniss: ein getreues Aufs. haben, zB. bei einem Canton, wenn etwa wichtige Zerwürfnisse vorherrschend sind, ein Wort, das in den schweiz. Bündnissen ehemals wie jetzt noch vorkömmt." Sr.2 "Eidgenössisches Aufs. hiess bis 1848 die Pflicht der Kantone, einander zur Hilfe bereit zu sein' (LTobler). ,Das mahnt zu eidg. Aufs.', noch heute von kant. Vorkomminissen, die eidg. Einschreiten erheischen. - ûfge-sëhen. ,Û. sîn', Acht geben. ,Sölichs ze tuon mag man wol ursachen fürwenden, dass die zefriden werdend, die da wüssend, das wir in den besseren dingen allweg

mee flyssig und ufgesehen sind. Zwingli. Mein aug sol in diser welt auff die aufgsehen sein, die sich der warheit fleissend, daz die bei mir wonind. 1531/48, Ps. "Ja der mass hat er [der Gottesfürchtige] Gott vor ougen. also ist er uff in uffgesähen, das er ouch syne sünd ... zuo Gottes eer richtet. LJvp 1530. - Uf-seher -seer Ap; Tu; Z - m.: Aufseher, zB. in einer Fabrik. in gewissen Schulen (als Klassenamt). En gueter U. ist besser als zehen füle Arbeiter L (Ineichen). "Sölches mir die gmaind üch als getrüwen landman und ufsecher [episcopus] ze schriben befolhen. 1528. Absch. (der Stadtschreiber von GLicht. an Zwingli). ,Der aufs., episcopus, inspector, visor. FRIS.; MAL. , Der Weibel soll] alle die, so der stift erb oder eigne güeter verkauffend und veränderend, einem hoffmeyer als einem gemeinen uffsecher derselben güeteren anzeigen. ZAlbisr. Offn. 1561 (erneuert). Es sei vonnöten] dass man uffsäher, so man anderschwo schuolherren nempt, setze. 1572, F; vgl. F Schulordn. 1577, 127, 129. Drüber sind eigente uffsächer bestellt [näml. gewesenl', um über die Ordnung der gemeinschaftlichen Gastereien zweier Dörfer zu wachen. 1598, B Wyn. In der Übersetzung einer lat. Urk. von 1345 wird ,episcopus' wortgetreu durch ,U.' übersetzt: ,N., Statthalter des Ufsächers (Bischoffs) in Konstanz. XVII., Z. S. noch Nach-gänger (Bd II 360); Schuel-Pfleger (Bd V 1237). - Tütsch-schuel-. um 1830, Z (Dän.); vgl. Hūs-Schuel. - Wald-: Förster Tu Steckb. - Wasser -: Beamter, der ua. die See- und Flussufer zu überwachen, den Wasserstand festzustellen hatte. um 1830, ZStdt. - Zëhent -: Aufseher über den Zehnten in natura. Anf. XIX., AA Gem. I 132. - Ûf-sëhung f. ,Aufs., observatio, notatio, vigilantia. Fris.; Mal. S. auch Uf-sehen 2 b (Sp. 551). -Vgl. Gr. WB. I 734: Sanders II 1063; Fischer I 419.

ufen-, in B uehen-, in BGr. uehin-g'sēn: a) = ūf-s. 1 BGr. ,In altum respicere, oculos tollere; sensu metaph., maiora concupiscere. Er g'sēt wit ufen, summas dignitates affectat.' Id. B; darnach Zyro. — b) hinaufsehn können Ar; B; Th; Z und weiterhin. Siest, g'sēst (dert) ufen?

um-sëhe" së": 1. allseitig betrachten B, in der RA. ,den Schaden umsehen', die Sachlage feststellen. Der Papa konnte lange warten [auf den Sohn]; denn als man den Schaden umsah, sass der Bübel auf einem Zwetschenbaum und hatte den Herrn Papa rein vergessen.' Gotth. , Nichts war zweg, und als es den Schaden umsah, waren noch keine Schuhe gesalbet. ebd.; so noch mehrfach. "Umbsähen, wol besichtigen und warnemmen, lustrare, circumspicere, considerare, oculis obire; alle ding eigentlich u. und betrachten, omnia circumspicere. Fris.; Mal. - 2. refl. a) sich umschauen BBe., Gr., G., Ha. (bes. die Gegend betrachten). Wa-n-er-sich eins umsen heig, wie d's Wetter welli. Bärnd, 1908 (BGr.). S. noch Liecht-Mess (Bd IV 449). Sich umbsähen zefliehen, explorare fugam.' Fris.; Mal. , Er [Isaak im Spiel] umbsicht sich, als ob inne wundere.' RCvs. (Br.). ,Will gon dört auf den Büchel nun, umbsechen mich nach meinem Sohn. GGorru. 1619. ,N. umbsicht sich und sicht, dass Foppenhänslin fort ist. JMAHL. 1674. Uneig., sich in Acht nehmen, hüten. ,Darumb sich allen menschen wol ze umbsehen ist', nämlich vor dem Teufel. Zwingli. ,Sich wol umbsähen oder auff sich selbs wol acht haben, stadt eim weisen zuo, se circumspicere prudentis est aliquando.

FRIS.; MAL. S. noch sicher (Sp. 178). -- b) sich ver- [sehn, versorgen. "Welliche burger sich nit mit salz hettind umbsehen. GWyl CB. Sich mit frombder hilff umbsahen und umb die selb luogen, auxilia externa circumspicere.' FRIS.; MAL. , Den Leuten von Zollikon wird die Metzgerei aberkannt, sie sollen sieh allhie in der metzg ald zuo Kussnacht mit fleisch umbsehen. 1572, Z.RM. - Um-sehenn. Daz umbsahen allenthalben, circumspectus, Fris.; Mal. Am Umsehent, im Augenblick, ehe man sich's versieht. Katheli trug die Hauptlast, hatte Kinder im Umsehen. GOLTH. ,Im Sommer, wo Alles versauret im U. obd. "On alles u.", ohne sich zu besinnen, sich Rechenschaft zu geben. ,Wie laider von vil hundert jaren biss uf unser zit on alles umsechen geschechen ist', vom Festhalten der grossen Menge an Irrtümern. VAD. um-sehen Ptc.: umsichtig. ,Dahär die sprüchwörter: Voll land, toll volk; dargegen: Unfal machet weit umbsähen. OWERDM. 1564. "Im schreiben wol umsehen und behuotsam, in scribendo cautus.' FRIS.; Mal. - Um-seher m. ,Umbsäher, der hin und har luoget oder gaffet, circumspectator. FRIS .: MAL. --Um-sehung f. ,Die umbsähung, respectus, circumspectio. FRIS.; MAL.

Mhd. umbe sehen, umherschauen, sieh umsehn. Soweit ersichtlich, ist die Zss. auch in unsern a. Belegen untrennbar,

um(m)en-go-: wiedersehen B; ,respicere, revisere. Id. B. Mir wërden villeicht nimmer mēr uf diser Welt ins u. Walters 1882. Tue doch nid, wie wennde-nen nie mēr umeng'sächsch. RIscher 1903.

an-(go-): 1. a) anschauen, -blicken BGr.; W, ,intueri. Id. B. Du channst-mich nit lang ang'se" oni z' blicke" [mit der Wimper zu zucken] W. Der Bruit heimu" 's übel uifg'non, wenn-š de" Bruitigam gar z' vil und z' lang hei ang'sen. FGSTEBLER 1907 (WLo.), Mu" g'sed halt den Berg z'erst an und denn geid-mu", sagt etwa ein Bergführer, wenn man seine Findigkeit in den Bergen bewundert. Bärnd. 1908 (BGr.), Swer iemer tuoch ze scherenne gebe, ... swenn ers neme von dem scherer dan, er sehe es gen dem himel an [um einen allfälligen Betrug aufzudecken]. Schach-ZABELB. ,Gsich mich an, sich gegen mir, aspice contra me; was sichst du mich yemerdar oder stäts an, quid me aspectas? Du bist närrischer weder du anzesehen bist oder weder du im gleich bist, præter speciem stultus es. FRIS.; MAL. , Wenn es [das Tier, ein Esel] fuoter isst, so bestüend es siben hungrig man und gsäch mit essen keinen an, dass es verwankte nun ein or, das seb [dass es dasselbe] nicht richtig hett enbor. HABERER 1562. [Bettelfrau:] Gsend an die vaterlosen Kind, die noch gar unerzogen sind.' GGотти. 1619. Eine" wiest ang'sen BGr. ,Als bald ir das [Schweiss-]tuoch für uwer ougen habent und es andechtiklich ansehent, so werdent ir gesunt von allen uwern siechtagen. XV., Ev. Nicodemi. ,Ich sich wol, daz du zornig bist und mich übel ansichst; was ist dir geschechen? 1503, ZRB. ,Der by dir sitzt, nit schelb ansich, din wyss und berd bsich eigentlich. Fris. 1562; lat. ,nec socium torve inspicias quidve ederit ille advertas: gestus inspice sæpe tuos.' ,Einen lieblich ansehen, molli vultu aspicere; einen mit erbärmd oder gnädigklich ansehen und im helfen, aspicere aliquem; Gott sicht uns gnädigklich an, hilft uns und erbarmt sich unser, respicit nos Deus. FRIS .: MAL. . Freundlich. schelb. scharff a.; Gott hat uns in Gnaden angesehen, Deus '

nos respect clementer. Hose. Einen mt a. (wellenr. uneig., verachten, sich nicht an ihn kehren; vgl. 2. ,[N. droht] so wölt er fluochen und si alle nit ansechen. Ant. XVI., Z. Werint der pustern dryg und nach dryg und nach dryg, ich sechs dennocht mit an.º 1521, ebd. Er lyt da innen ze Muss (meint den Mathysen, iren eman) und sech mich nit an und tuot such, was er wil. 1530 S, Z Ehegericht. ,10 march ... JStrowlis sun, als er über triden zuo MObrist gseit hat, er seche in nit an.: 1539, Z RB. , Was uwer herr furgnommen hab mit uns zehandlen, lyt nut dran: hie keiner ist, der inn sech an. RUEF 1539. Er sech weder syn meister noch die von Ober-Engstringen nit an. 1541/3, Z Ehegericht. , Einen nit ansehen, verachten, despicere.' FRIS.; MAL. , N. hette sich in einiche straf nit begeben wellen, sonder sich mit vil und mengerlei ungeschickten worten und mit namen darunder ouch, als ob er sy [die Pfleger des Grossmunsterstiftes] darumb nit ansäche, vermerken lassen. 1563, Z. Jch gsäch keinn an ufs recht ze wysen, der mir nit tät den seckel spysen. Wagn. 1581. Els: Und will er [dein Mann] auch gan Bern in d Statt? Gret: Ey ja, im Sinn ers freilig hat. Els: Und wottest dennoch nit mit ihm? Gret: Es ist mir währlich nit im Sinn, gsech ihn nit an. Mykb Acs 1630. [Eine Hexe droht: ...] so wolle sy (ihre Seel verschwerende) die Statt Zürich nit mer ansehen. 1701, Z. Im geistigen S., sich vor Augen stellen, vorstellen. ,Swer nu erstan welle vone sinen sundon, der sehe daz ane, wie unser herre got dri totin hiez ufsten. XII., WACK. 1876. Also sprach der Zw.: Sechend an, lieben all min herren, ich klagen üch ... 1450, ZRB. S. noch Red (Bd VI 527). - b) Etw. in Augenschein nehmen, besichtigen APK. Kannsch-es a., wenn d' wi't. Siechder 's z'ērst an, bevor du es kaufst. — 2. in Betracht ziehn, Rücksicht nehmen. Ich g'se bi Dem zwe Franke" nüd an, es kommt mir dabei auf 2 Fr. nicht an Z (Spillmann). Mit Acc. P. , Schuolmeister, sigristen, torwarten und weible süln die burger von in selben welen und süln dez den herren nüt ane sehen. F Handf. 1410; lat. nullo ad nos respectu habito. ,Darumb ist von im nach gnaden und von siner fründen wegen, die für inn ernstlich gebetten hand und ouch darinn angesechen sind, gericht. 1447, ZRB. ,Sin fründ syend in der sach angesechen und er habe dero genossen, anders er were nach sinem verdienen hert gestraft. 1448, ebd. ,Sich selbs ansehen, seinen selbs sorg tragen, se respicere. Fris.; Mal. ,Die Alten haben die Richter also gesetzt, dass sie den Parteien den Rugken gekehrt. Die Person vor Gericht ansehen ist ein schwäre Sünd, FWrss 1673. ,Die Person ansehen, respicere personam, causam ex viro metiri. Hosp. Mit abstr. Obj. , Wie wol die von Arow ... mit stür und brüchen ... swärlich beladen sint, so habent si doch ünser bitt angesähen und sint üns [finanziell] zuo hilff komen. 1449, B (Aar. StR.). ,Gsächend syn bossheit nüt an, sunders üwere frummkeit. HAIMONSK. 1531. Dann man inn wol höcher und türer hett mogen straffen, wo man nit sin armuot und kind angesechen hette. 1531, Z RB. ,[Der Gatte wurde] ernstlich patten, er wölte das best tuon und ansachen, das sy all ir tag ein froms redlichs fröuli gsin ... und solte sy by eeren behaben. 1538 40, Z Ehegericht. Wie hast du doch so trüwlich angsehen d guottat, die dir von mir ist bschehen! Rest 1540. Sein alter

absolute in his huot haben, atatem suam respicere. I'R.s. Mar. Der herr hat angsechen all dyn beger. HULBER 1502. Do hand mh. angesahen des herren i." ias man zuo allen zitten sich fruntlich und in a orlich haltig 1571, UMEY, Chr. 3, a) Einen betrachten als, halten für. Ich mag-mich nit drum . lon, naml, schlecht zu sein GRChur, Pr. ,Beattellen: für Das und Das angisen werden, für Dies ier Jenes bestratt werden GRPr.; vgl. 4. .[Agilitas:] Mein, gsächst mich für ein tüpell an, das ich so still sot ynher gan. VBoliz 1551. deh gsich üch darfür allsampt an, es bstüend ein yeder zehen mann.' JMURER 1559. - b) sich a. lan, den Anschein haben; nur unpers. Sonsten lasset sichs nit ansehen, als ob LIND., Wthurer Chr. , Der kranke, in einer Sänfte in den Garten gebrachte König] höret die nachtgallen ... über die mass lieblich und frölich singen, also dass es sich ansehen liesse, es were der könig schon jetz etwas erquickt und wurde in kurzer zeit besser werden.' JWETZEL 1583. ,Undt liess sich die Sach ansechen, alss ob die Franzosen aus Frankreich selbs solten vertriben werden; doch versach sich der Franzos dargegen, so best er vermöcht.' RCvs. ,Der Krieg [wurde] so verbittert und streng fürgenommen, dass es sich zu dem endtlichen Verderben undt Undergang beider Teilen ansechen liess.' ebd. Mit andrer Fügung (vgl. 7): ,Als sich die sach im ansechen will, so dunki in, der K. sige fast notig und nit so wolhabig, das er vil küni gen.' UMEY. Chr. 1540/73. -4. Einen strafen; ,punire.' Id. B; vgl. 3 a. In der ä. Spr. erst seit XVII. "Man wirdt sie mit Verbietung der Würtsheuseren ansehen und abstraffen. G Mand. 1657. [Die Gesandten von Z und B haben sich] beraten, mit was für einer Capitulation die durch Kriegsgewalt an hochermeldt beide Ständ gekommene Stadt Baden also angesehen werden möchte Iwas für eine Kapitulation man ihr auferlegen sollte], dass sie deroselben gegen sie tragenden genädigen Willen und Milte ersehen und sich derselben zue erfreuwen haben.' 1712, ABSCH. ,[Die Beamten werden aufgefordert] die Ubertretter derselben [der Strafgesetze betr. Ehebruch usw.] dieser neuen Ordnung nach anzusehen. B Mand. 1712. ,Unser gnH. [haben] denselben nebent einer Geltbuss annoch mit einer jährigen Suspension seiner Zwölfer-Stell anzusehen nötig erkennt. 1713, Z. Wer mit solchen Münzen Wucher treibt, ist mit ernstlicher Strafe anzusehen. 1718, ABSCH. , Die Verbrecher [sollen] an seinem gebührenden Ort angesehen und abgestraft werden.' Z Mand. 1718. Gemeine Verbrecher, item freie Leut, römische Burger dorften nach den Satzungen der Römeren bei selbigen mit diser Straff [Kreuzestod] nit angesehen werden. JJULR. 1718. ,Dass die Widerhandlende mit Entsatzung ihrer Diensten angesehen werden sollind. B Münzmand. 1722. ,Die Fehlbare [sollen] künftigshin empfindlich angesehen werden. 1757, Bs Rq., Widrigen Fahls die säumig befundene Gemeind umb 30 Pfd unnachlässliche Buess angesehen sein solle.' 1759, Z. Zur wissenschaftlichen Fortbildung [der Exspektanten] war eine monatliche, seit 1779 eine vierteljährliche Disputation angeordnet. Wenn Einer trotz erhaltener Mahnung bei dieser Disputation nicht erscheinen würde, ,so behalten sich die Examinatoren vor, ihn mit einem sonderbaren Ernst anzusehen. GFinsler 1884. - 5. a) anordnen, bestimmen, festsetzen. Sehr haufig im XV./XVII.; zB..

Die ordnung und der watlüten eid, von minen herren räten und burgern angesechen. 1473, BPES. , Yederman soll gerust sin wider den herzogen von Burgund. als die botten das angesehen hand. 1476, Bs Chr. ,Von etlicher buossen wegen, die ... durch ein herschaft von Österrich ... angesechen worden sind. 1497, AAB. StR. , Ein tag a. Edlib. , Es ward ouch von Eidgnossen angesehen, dass kein frihart und kein unverordneter ziehen sölte. Ansн. ,Der predig und schuol halb soll [es] bestan, wie her Berchtold das angesechen hat. 1528, B. , Diewil die ee von Got angesechen ist die welt ze meren. 1530/3, Z Ehegericht. ,Wenn man yeman zuo fachen ansicht und yeman darwider handlen würdt. 1537/44, Schw LB. "Üwer gotzdienst sist nüw und onlang von den menschen angesechen. KESSL. ,[1147 wurde] von den fürsten ein mechtig reis über mer angesechen. VAD. Ein gastmal a. 1558, UMEV. Chr. , Einen tag ansehen oder setzen hochzeit ze halten oder sunst andere ding zeverwalten, diem nuptiis vel operi dicere.' Fris.; Mal. Ein rennen a. Tiere. 1563. Es ware bass unser fuog, das fünf classes angesehen möchten werden, F Schulordn. 1577. Da man wol weisst, von welchen die concilia angesähen [worden sind].' LLAV. 1578; ,aussgeschrieben. 1670., Do sy ein gmeine buossfertigkeit ansahend, was inen Gott gnädig. Gualth. 1584. ,Und söllent die Obervögt zuo Birmenstorff die Gricht für sich selbs nit ausehen. 1600, ZRM. Ein Gejegd, ein Verrätery a. RCys. Ein Turnieren a. JJRübger. "Ward im Züricher Gebiet die Kriegsstür angesehen." 1621, BAUERNOUR, Zue Erntzeit so sollen die Geschwornen das Korn beschauwen und mit einer ganzen Gemeind einen Tag ansehen, daran Jeder mag anfangen schneiden. BRAUCHB, 1671, ,1695 hat Gschworner Himmler mit Wachtmeister Kienast einen Tausch angesehen mit einem Weiber-Kirchenort, ZZoll. Pfarrprot. ,Danachen [da der Bräutigam auf den Tod krank war] sahen sie die Copulation in einer Stuben an. SERERH. 1742. S. noch Chrüz-Gang (Bd II 349); Glogg (ebd. 610); ver-chürzeren (Bd III 499); Be-lad-niss (ebd. 1062); Prass (Bd V 777); E-richter (Bd VI 449); Regiment (ebd. 739); Ruggen (ebd. 787). ,Es ist angesehen ...', festgesetzt. ,Es were angesechen, das nützit vor der statt beliben sölte. 1444, ZRB. "Uff hütt ist angesehen, baid tail zu verhören vor den räten, so die glogg XII schlecht. 1481, Gr Brief. ,Es was langest angesechen, das herr burgermeister Göldly und vogt Göldly soltent ertrenkt sin. 1482, Z RB.; nach andrer Aussage: Daz urteil were langest gangen ... [N. habe gesagt:] Es were nit angesechen gen Einsideln ze gon, das man sölte brudely machen und also bögenspil triben. Anf. XVI., Z. ,Zuodem syge von den Eidtgnossen angesehen, das jede oberkeit ire armen selbs erhalten sölle. 1572, ZRM. Auch LAns. In Verbindung mit Synn. ,[Wir haben] dise bruoderschaft und geselschaft angesechen, funden und geordnet. 1453, L. ,Da ward vil angesehen und gesuocht, aber villichter me gefunden, dan gern zewissen und dörstig ze straffen', bei einer gerichtlichen Untersuchung. Ansa. ,Es ward ein reisordnung angesehen und gestelt.' ebd. ,1552 hed ein ganze gmeind an der A angesächen und also gemerret ... 'Now LB. ,Ein ordnung ansechen, setzen und machen. 1559, AAB. StR. ,Ansehen und ordnen, statuere et decernere, sancire, annotare, constituere; ansehen und bestimmen, condicere; ein zeit und stund setzen und ansehen, tempus alicui rei constituere. Fris. Mar. "So sich zuotragen wurde, dass tagsatzungen in unserm landt und gepiet angesechen und beschryben wurden 1570/1626, Schw LB. ,A. und ordnen, das ... 'RCvs.; Z Mand, 1650, S. noch brittlen (Bd V 914); ab-reden (Bd VI 556); zue-sagen (Sp. 418); schen (Sp. 526) b) Etw. anfangen, anstellen Gr.; GG.; Schwib.; ZO. Ich weiss nud, was - 1ch will and sien GG. Was hast ietz do ang'sien? tadelnd, ebd. Du hast iez wider oppis G'schids chonnen and'sen! ironisch ZO. Was nettend auch mir ang'sum mit deregen Elifanten Simmentaler Vieh]; die g'chamend gar nud in unser Gäden inen. CSTREIFF 1904 (G.M.). Chaust mit-mer angisen, was d' nu" magst, Lienert 1906 (Schwlb.). Den Ubergang von a her zeigt: ,Er hat seine Sach übel angesehen, rebus suis male consuluit. Hosp. - e = ab - (qe -)s. 1 b (Sp. 543). ,Sein Rat ist auf Krieg angesehen, consilium eius ad bellum spectat.' Hosp. ,Es ist darauf angesehen, eo tendit, id agit, eo hæc spectant vel tendunt. ebd. - 6. betreffen, angehn B (,attinere.' Id.); vgl. spectare, regarder. Was die Sach ang'set ... B. Das g'set in an. ebd. ,Ein teil der gsatzen sehend allein den inneren menschen an. Zwingli. ,Die kilchengepräng und gerichtshändel der Juden habend ufghört und blybend allein die gebot Gottes, die ansehend die eer Gottes und liebe des nächsten. LJup (Z Disp. 1523); vorher: .das gsatz Gottes, das die eer Gottes und den nutz und liebe des nächsten betrifft, blybt ewig ston'; dagegen in Gualthers Übers.: ,dei præcepta, quæ verum dei cultum et proximi charitatem urgent.' , Was die Pfarren ansicht ... ' 1649, GPalfries Alpordn. (Steinm. 1804). ,Unsere Undergebene, welche Diesers ansihet. B Sittenmand. 1716. ,Die ersten Wachtmeister sollen ihme [dem Major] von allem, was das Regiment ansieht, alle Tag schriftlichen Rapport machen. B Kriegsordn. 1764. , Was dann den Mehlhandel und -verkauf besonders ansiehet ... 'Z Müllerordn. 1774. Wie-mich 'tuecht het, so hed 's [das Gespräch] newis Fänderg'werbs ang'sēn. BHa. Gespräch 1775. S. noch rapportieren (Bd VI 1188): be-rüeren (ebd. 1266); Kaufmanns-Sach (Sp. 123). — 7. bedünken, scheinen, vorkommen, mit Acc. P.; meist unpers. oder mit Sachsubj. ,[Es] ist ein sömlicher ungstüemer span entstanden, das es mich wolt angseen, das uff denselben morgen ein stat und regiment von Bern zuo boden gan würde, ThFRICKART 1470. Mich sicht die gschrift an, als ob uns das bildwerk in den geist gezogen sye wie andere ding.' Zwingli, , Weliches mich ansicht nit fruchtbar syn so ylends üzid umzestossen. ebd. , Erstlich wil mich ansehen, die mess sige in eim bösen zeichen, nemlich im scorpion, entpfangen. NMAN. , Es sicht mich an, als sei ein aussetzig mal an meinem hauss. 1531/48, III. Mos.; ,es bedunket mich. 1667. Dises wetter sicht mich an, das es kein ruow noch rast wirt han. Reef 1550. ,Und soll hinfüro ein burgermeister der bekleidung halber dheinen spilluten tag für myn herren geben, es sygen dann personen, die ein ansehen, das herr burgermeister vermeindt sy der bekleidung würdig sygen. 1589, Z RM. Mit Adv. , Nach dem und mich das wort ansicht, so mag es wol hebreisch syn. Ecksr. 1525. Als uns die sachen ansechen, so muoss es eintweders bald geslagen sin oder unser fyend understand uns mit ufzügen die knecht unwillig ze machen. 1531, Strick-

TER Ob uns schon die sach vil anders ansicht, so wassend was democall, da du | Gottl geracht und guot bist? Graim, 1550 Albasar schlug eine Brucke über den Rheim] als wann er nicht hinuber keren wolte, er hette sie die Germanen; dann begweltiget; aber wie thin die sachen ansahen, kam er in vierzehen tagen wider hinüber. WURSTISEN 1580. .Wie sehe es dich oder mich an, wann wir an römischen Hoff oder zum turkischen Keiser gesindet wurden, sie zu straffen mit ihren Fürsten? FW vss 1672. Mit präd. Adj. Es g'säch-me licht at, les ware mir leicht anzugeben, ich könnte mich leicht entschliessen' SchwMuo. "Mit guetigen worten, die wir von notdurft wegen bruchen muessen, also ruch sach uns die sach an. 1400. G. So übel sehen uns die sachen an.' ebd. ,Wo ünser lieb Eidgnossen von Bern ouch in die sach zogen werdend, sicht ünser herren [von Zürich] ouch nit übel an. 1529, Zwingli an Vadian. ,A. für. Es g'sēt-mich defür an, kommt mir so vor, dünkt mich ZO. ,Und sicht mich dafür an, dass diser nam Aaha oder Aach ein alter provinzischer nam sie von der Römer sprach her aqua gezogen. VAD. , Es sicht mich ouch für den natürlichen sinn an, das ... 'B Disp. 1528 (Zwingli). Die gschrift [in Belsazars Saal] die sicht mich dafür an, dass unser keinr sy läsen kann. JMurer 1559. Hermes: Du ... bist auch ein ... student gsyn, dass also reden kanst Latin. Bättler: Acht Jar lang oldt etwass me. Hermes: Du hest mich wol darfür angse [bist mir so vorgekommen]. Com. Beati. ,So hat uns abermal für eine hohe Notdurft angesehen, dieses Geschäft ... zu ergreifen. Z. Mand. 1662. "Wann nun wir die Wielandin nit wenigen bösen Verdachts geachtet, auch ihre Lybsgestalt und Minnen uns darfür angesehen, als habend wir dieselbe in den nüwen Turn setzen lassen. 1663, Z (Hexerei). Oft ,für guot a. uä. Desshalb will uns ganz nit f. g. ansechen, dass ... 1526, Absch. , Zuo einem ingang fürgenomner arbeit hat mich f. g. angesehen ... anzuozeigen ... ANSH. ,Es sach den Darios f. g. an, das ... 1531/48, DAN.; ,Darios sahe es f. g. an. 1667. ,Was üch f. g. ansicht, soll mir billich ouch wol gefallen. 1538, Z Brief. ,Hat mich f. g. angesechen ... 'KESSL. , Hat es mich f. g. und notwendig angesähen, das ... GUALTE. 1559. ,Hat myn herren nit f. g. ansehen wellen. 1566, ZRM. .Haud ab re duxi, es hat mich nit f. ungschickt angesähen. FRIS. , Es hat mich f. (g. und) fruchtbar angesehen ... LLav. 1569/1670. 1576. ,Das man fünf [Stipendiaten] zumal abfertige, gesicht uns nit f. g. und nuzlich an. F Schulordn. 1577. , Wiewohl ..., so hat es mich doch f. nutz und g. angesehen, dieselben Wasser hie an diesen Orten setzen und erzehlen." JRLANDENB. 1608. , Zuo guotem a.: , Dieweil ganz vil der büecher, so von der rossarzney handlend, ... gekouft und geläsen werdend, so hat es uns zuo guotem angesähen, ... nit weitlöuffig von sölchen dingen zuo reden. Tiers. 1563. - 8. Einem Etw. ansehn, wie nhd. wohl allg. Er hat Chriesi g'essen, men (g')s-t-em 's am Mūl an. Men (g')s-t-der 's an, zB. dass du krank gewesen bist, etw. Unerlaubtes getan hast. Uf dem Stuel isch e' bleichi, magere Frag gisser, 's heitt Einm niemer muessen en Eid druf tuen, das si chrank seig, men hed-eren 's vor-em selber ang'sien. Schwed. (LBer.). Men g'sēt 's dēm Huet oa. an, das-er nummer neu ist. De ment all, met sort em's uf et Stund wit ansches, dasser Gmandrot worder ist Tu. Met sirtem Alls

. n. h ein Empfindlichen, der Einem das Wort | mit fräffenlichem ansächen. Morgant 1530. "Sonst so :. . : : /. Solcammele, stell-dich! so g'set-men-der . Facility, scherzh. RA., sich selbst oder einen Visita att. umuntern Z.Wang. Ruscheger Mann het K men g'seit-em 's an de Schnor en an Zall Ag. M Viver est en brave Mann, das g'set-men sinen Later at B (Lied). S. noch Aug (Bd I 135). Jeh sihe dir es wol an, ex vultu tuo hoc colligo; oculi produnt animum. Hosp, 1683. Der Herr Pfarrer häd press i Durst, i gsiech ems a. Goldt 1712. - Vgl. Gr. WB. I 453 9 Fischer I 257 9 und das tw. als ma, Ubersetz alg unsres W. auftretende andnegen (Bd III 1226/7). -A - se(h)en AP: SchSt.: Tu: Z (-ez-), -sên Tu: ZRuss., -seche" ApK .: Bs (e-1; B; Now - n.: 1, a) Anschauen. .Die Ammanin und der Mokk tribent ein sölich leben mit ansehen in der kilchen und umb und umb im hus und sust, täte ich sölichs, man hette mich für ein üppige frowen. 1465, ZRB. Adv. Gen. ,ansëhens, bei Sicht (eines Befehls), sofort. , Reisverbot ... [Die Tagsatzung] gebot den abheimschen mit verzichung verschulter straffen a-s von beden küngen harheim ze ziehen. Ansu. "Der aus Mailand vertriebne frz. Statthalter ersucht] im gelühnen züg a-s zuo des küngs not wider ze stellen. ebd. - b) uneig., Rücksicht, Hinblick. ,Einem a. geben', Berücksichtigung, Gehör schenken: ,Hond im [einem Bittsteller] d Eidgnossen in gemeltem ansehen geben, ouch harzuo die keiserlich botschaft, so zuogegen, ankert; aber der keiser wolt in nit under ougen lassen kommen noch hören.' Ansa. Ansehens' mit Gen., aus Rücksicht, im Hinblick auf. Wir haben ouch vormals, als er [der Strassburger RyHohenburg] bi uns burgrecht gsuocht hat, uwer lieb ansehens, abgewisen. Ansu. ,Also erwältens [die Walliser] einen alten, schlechten, podagrenischen tuomherren, desse ansehens, dass er bischof und lantgraf hiesse, aber si nach irem gevallen läbtid und regiertid. ebd. .In a. 1) in Anbetracht. .In ansechen diser swären loyff.' 1476, Bs Chr. ,In ansechen der er Gotz.' 1503, BRM. "In ansehen unser der selben väter," ANSH. (Übersetzung eines herzogl.-mailändischen Schreibens). ,O gent den verderblich[en] dingen nit rum ... in ansehen, wie s ander lüten gangen. SALAT. "In ansechen, das dise sach sy gemeinklich antroffen. 1563, Z Rq. 1910. , Habent myn gnedig herren in ansechen imme, als der jetzt etliche jar lang in Frankrych gwessen, die satzung der bluotigen fridbrüchen halb ... unbewusst gwessen, das milter und besser an die hand genommen. 1598, Z RB. - 2) in Betreff. , Klägden ... dass der Knechten und Mägden halb, es seie in Ansehen ihrer Aufdingung, Belohnung oder auch ihres Abscheids, vielerlei Missbräuch eingerissen.' B Luxusmand. 1728. ,Der Mangel war in Ansehen des Futers fast allgemein. Jv Weissenfluh 1792/1821. -2. a) Anschein. D's A. ist da [es hat den Anschein], dase 's well Obs gën B. , [Man habe] gehört, dass im Klöntal oder Seerüti ein guot ansehen zuo einem eisenwerk sich verspüren lasse, 1571. GL (Steinm. 1802). Ansehen, Schein. Es hat kein A. der Billichkeit; es hat das A., es wolle mit uns fehlen. Hosp. ,Des a-s', mit dem Anschein. ,Sy syen ouch des ansechens zur kilchen kommen, sam sy der ganz verlassnen wittwen gewesen, daz doch sy nit syen gsin, und haben also betrug getan. B Disp. 1528 (Zwingli; mit Bez. auf I. Tim. 5, 11 ff.). Aussehn B. , Er hatt das angsicht eines schuochs breit, ougen wie ein löw

ist die Statt ... wol erbuwen und geziert, also das sich das alt Ansähen und der Namen der hölzinen Statt Lucern gar verendert hat. RCvs. (Br.). S. noch E-Ge-richt (Bd VI 344). Prägn.; vgl. Gatting 2 (Bd II 500). Da(s) macht kan (quets) A., sieht nicht gut aus ApLb.; Th. Das gibt-der auch gär kan A., zB. am Sonntag in einem abgetragenen Hut auszugehn TH. — b) wie nhd. Ansehn AP; Bs; ScH; TH; NDW; Z. Das gibt-em schon enweng en A., zB. einem jungen Mann. wenn er zu einem kleinen Amte gewählt wird, in den Augen der Mädchen TH. Er hed en quets A. APK. Mit scherzh. Wortspiel: 's Ansëhen hät-men vergeben SchSt. (Sulger). Er stöt imen A., niemer so, ist angesehn wie kein Zweiter ZO. S. noch un-ge-sehen (Sp. 541). Er was ein man von hochem ansächen. Morgant 1530; frz. homme de tres grande estimation. .Das ansehen, dignitas, potestas, potentia, gravitas, authoritas, fides, gratia. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 25 c/d). Ansehen, Würde. Hosp. Auch von Sachen. ,[Die Akten der Luzerner Disputation wurden veröffentlicht] mit semlichem ansehen [,Erfolg'], das entwedere parti si hat anders nüt den ein lose disputation lassen sin und bliben. Ansu. "Undervogt zuo Horgen schryben, HSuters hussfrouwen, so sich der töufferischen sect nit abwysen lassen will, mynen herren gfengklich zuoschicken, sonst zuo merem a, anderer halb soll der obervogt ime Sutern die buoss noch anfordern, doch wyl es syn eewyb betrifft, nüdt abnemmen. 1585. Z RM. - 3. Vorkehrung, An-, Verordnung, Weisung, Beschluss; sowohl für den Vorgang als für den ausgefertigten Erlass. Häufig im XV./XVIII.; zB.: ,Wir haben geantwurt, wir wolten dem ansehen der vereinung verwanten erwarten. 1476, Bs Chr. Als dan von welt an aller wolgeschafnen herschaften so flissig a. (ist), ir ... lüt [usw.] ufzeschriben. Ansh. Es kamend für gmein burger die schuomacher und gerwer. begärend von inen die fryheit, dass yeder irs handwerks hie sitzend irem ansähen muoss geläben. Doruff inen geantwurtet, dass sy under inen wol etwas ansähens und bekomnuss machen mögen, doch söll darzuo niemans bezwungen werden. 1527, Aar. StR. ,[Man soll] es by miner herren ordnung und ansechen gestrax bliben lassen. 1527/9, Z RB. ,Uff Gannellons ansächen. Morgant 1530; frz. à la postulation de G. ,Sölich und dergleichen geschäft, gemächt und ansechen, von königen und keisern bestät. VAD. ,Auss ansechen des keisers.' ebd. "Mit desselben [des Bürgermeisters] willen und ansechen. ebd. Ansehen der nüwen schuol. 1567, F., Sollich unser ansechen und einung. 1571, Z Rq. 1910. , Verlut unsers jüngst ussgangnen Ansechens.' B Wuchermand, 1628. ,Die unserem christlichen oberkeitlichen A. zuwider fürlauffende Ungebüren.' Z Mand. 1650. ,Folgen einige newe Ansehen und Verordnungen. L StR. 1765, S. noch gāch (Bd II 100); Praktizierer (Bd V 578). Ein a. tuon,' ,Tatend wider bäbstliche pit ein ansehen, dass man [usw.]. ANSH. Do hab er ein ansechen tuon wider alle, die [usw.]. VAD. S. noch Reis (Bd VI 1290); ab-schupfen. — an-sëhend: betreffend. ,Ansehend das Pflanzen des Holzes. B Forstordn. 1725. Ansehendt ein Tractat de anno 1665. 1733, Z. - ango-së(h)en Ap; L (Ineichen); TH (auch -sên), -sēn B (daneben durch schriftspr. Einfluss -sëhen, -sëchen); Now; Z, -sëche" ApK.; Bs (-ê-), flekt. -sënde" GrVal.: 1. wie

nhd, angesehn Bs, Gr. L. Tu, Z und sonst. Ich lan auch en angischene Mann, sagte der Schelm auf der Lasterbank L (Ineichen). 2. vorgekehrt, angeordnet, beschlossen. "Unser angesechen schiessen." 1455, S Wbl. 1845. Die järlich gestifte und angesechne turpit für die abgestorbnen. Van. Der angesechne Tag gen Pfeffers, 1600, ZRM. "Das angsachen Spiel halten. 1616, Now. ,Den zu der nüwangesehenen burgerlichen Liberei gewidmeten Platz. 1633, Z. ,Die jetz angeschende [!] und vormals nicht gewesste Schatzung. 1701, ZKyb. ,Angesehene Mordnacht zu Solothurn 1382. Helv. Cal. 1780. - 3, abs. Ptc., in Anbetracht (frz. vu que); mit Subst. im Acc. (auch Gen.) oder Dass-Satz. Angesehen, dass man forcht... 1476, Bs Chr. ,Angesehen, dass er nüt wider ein Eidgnoschaft gehandlet. Ansu. Angesehen aller not. ebd. , Angesechen die gros macht volks. Morgant 1530. Angsächen, das sy so nach gfründt warend.' ebd. (noch oft). ,Angesechen oberzelt warhaiten und billikaiten. 1531, G. ,Angesechen unser altforderen trüw und warheit. 1549, UMEY. Chr. un -: abs. Ptc. 1. ohne Rücksicht auf, ungeachtet. Mit Acc. ,Doch wie dem allem, vermeinte er, das meitli sollte irer zuosag gnuog tuon, unangesechen ire brüeder, 1541/3. Z Ehegericht. ,Er welle ir guot bruchen, sy unangesechen, ebd. , Unangesechen sin inred, 1558, ZRM. Mit Gen. ,Unangesechen der zedel. 1547, BRM. ,Des unangesehen. 1667, II. Mos. Mit Dat.: ,Dieserem Allem unangesehen. XVIII., KANZLEISPR. ,U. dass', obgleich. ,Unangesehen, dass wir in eigner person im schloss waren. ANSH. , Unangesehen, das der Pur inen ein gut Erbsmuss zu Nacht geben und sy beherbergt [zündeten sie sein Haus an]. 1618, ZRB. Dafür auch bloss ,u.' ,Die Underwaldner sind ein fründtlich, gespräch und burgerlich Volk, unangesehen sy in ruchem Gepirg yngschlossen und grob anzesehen.' RCvs. (Br.). ,[Der Meineid hat überhand genommen] so gar, dass man diser Sünd gleichsam nichts mehr achtet, unangesehen sie die aller grewlichste Sünd ist. JJMULLER 1665. - 2. abgesehn von, ausgenommen. ,Wo wir üch in söllichem und mererm, unangesechen die gerechtigkait, wilfaren und dienen könten und möchten, welten wir ungespart sin. 1522, Absch. — Zu ang'sénder vgl. g'sounder (Sp. 524). - an-seh (en)-lich -senlich B; GrGlar., Trimm., -sēlich GRUVaz, -sēlich Z, so Russ., Sell., -sên(d)li(ch) Now; ZS., a - sih(en)-lich -sihenlich GRL., -sichlich GRLuz.: was des Ansehens wert ist, in die Augen fällt. a) von hübschem, stattlichem Aussern GR; Z. Es ist nit a. GaL. — b) angesehn. Von Personen. Zwen ansechlig burger, die der ratsgeschlechten warend. VAD. Das von ansechlichen und wolgeachten leuten gemacht, bewärt und angenommen ist, authenticus; eines ansehenlicheren meinung volgen, autoritatem alicuius sequi. Fris.; Mal. , Eines ansechlichen burgers einige tochter. 1598, ARD. Ein ansechlicher Mann, der guoten Volg hab, [soll] zu einem Commandanten oder Caporalen verordnet werden. GRD. LB. ,Junge starke wolansechliche Männer.' ebd. ,Ansehenlicher Mann, vir conspicuus, spectabilis, spectatus, splendidus, homo summæ autoritatis vel dignitatis. Hosp. 1683. Von Unpersönlichem: "Ansechlich, eerlich und wolgeacht alter, autoritas senectutis. FRIS.: MAL. . Ansehlichkeit' f.: ,Als einen alten Mann (ziere dich) die A. Speriss 1667. - e) bedeutend nach Zahl oder Gehalt.

Mit einer ansechenlichen Deputatschaft (soll der Landammann dem Nuntius entgegenziehn |: 1742, U. , Pfarrer N. wurde | wegen seinen bekanten wollansehnlichen Qualitaten | Kanonikus | 1639, AKICHLER 1895. S. noch chostlich (Bd III 551). Lediglich steigernd. ,[Ausbleibende Richter werden entschuldigt] furch erliche und notwendige verhindernuss und ansechlichen oder vernünftigen notzwang oder verschopf. 1418, WBrig (W Blätter). ,Kein Bedürft oder ansechlichen Mangel einicher Verbesserung spüren. RCvs. - Zu ansochiech vol. die Ann. zu ale schen un-unsenlich B, -senlich Z: unansehnlich. - An-seher m.: bei KSailer 1460 Übers. von ,inspector'; zB.: ,Den ogen des obresten ansechers wol ze gevallen.' - an-sehig: ansehnlich. [Kaiser Kail] was mechtig und stark, einer ansächegen gstalt. Morgani 1530. - Ansehung f.: 1. ,in A.', in Anbetracht (dass). .In A. deiner, in tui gratiam, pro magnis tuis meritis. Hosp. ,In A. seiner Gelehrte oder seiner Verdiensten. ebd. ,In A. ein trewgesinnter Patriot wol weisst, dass [nsw.]: Pol. Gespr. (um 1685). — 2. = An-sehen 3. ,[Wir gehorchten] wie wol uns dennocht nit ze verstand geben wurd, daz das üwer wissheit a. was, sölich gebott ze haben, 1484, ZRB, Uss ansechung, Morgant 1530; frz. à la requeste. ,By gemelten satzungen, ordnungen, artiklen und andern cristenlichen ansechungen. 1531. Авsca. ,Söllich gut erbar ansähungen, ordnungen ... Z Kirchenordn, 1628.

ane"-, in BGr. anhi"-(ge-).: 1. hinschauen BGr.

2. angemessen, zuträglich sein, zusagen Ap; Th; Z (Dän.). Vgl. sehen (Sp. 527) und die Synn. herenze-sämen-(ge-)s. Da" siet-mer nid ane", sagt mir nicht zu, passt mir nicht Thu. Es sicht-der ane", tut dir gut Th. D' Gottere" sied nüd ane", die Mixtur schlägt nicht an Ap. Sin B'ruef hat em nie ane" g'sē", bekam ihm nicht Z (Dän.).

in-(go-): (hin)einsehn. 1. a) Einsicht nehmen von Etw. Er legte sich auf die Theologie: er sahe auch die Kirchenväter ein', dh. studierte sie. vMoos 1778/80. - b) Etw. erwägen. ,Hieherum Dominico wol inzuosechen ist, ob er ... lieber sich söndern und zwytracht hab wellen machen, dann das er ... 1531, G (EEgli AR.). - c) intr., zum Rechten sehn, einschreiten. .Die oberkeit sollt ernstlich ynsehen in den missbruch der zinsen. Zwingli. Ein tel ufzenemen ward [dem Herzog von Mailand] verwilliget, also dass nit, wie vor beschehen, das gelt verschlagen und verstolen wurde. Und hierin und in allen sachen zehandlen und inzesehen ..., ward ... ein botschaft hinin gesent. ANSH. - 2. zur Einsicht, Erkenutniss kommen. wohl allg. (G)s-st Das mid in? - Vg). Gr. WB. II 290 1; Fischer II 645 6. - In-se(h)en G; Sch; TH, -se TH; Z Russ., -sechen Bs (-ê-); BE.; GG.; S - n.: 1. a) Betrachtung, Prüfung, Beaufsichtigung, Einschreiten. ,Das einsehen, betrachtung, inspectio, animadversio. FRIS.; MAL. , [Man solle die Klagen gegen die TH Prädikanten] an die Eidtgenossen bringen, damit i-s beschehe.' 1566, ZRM. ,Umb Y., Hilf undt Reformation ihrer Beschwärden. RCvs. Im Fal nit Ynsechens beschechen sölte. Z Münzmand. 1620. S. noch rätlich (Bd VI 1617). - b) bes. in der Verbindung ,ein î. tuon. ,Ein fleissig einsehen tuon und auff ein ding wol achten, introspicere (per translationem). FRIS.: MAL. a) (auch es I. machen Arlb.) zT. mit Dat. P., helfend (in der a. Spr. auch strafend) einschreiten. Vorsorge treffen 11 1 A. Ju im em l'inschen tun, in einer Not und Ver geel it eine gluckliche Untwicklung der Umstar to 1 1 Hahren VOr; so auch nach einer weitern At _ . . . rer Senw: Zo. , Die Herren sottind en I. tue", 111. Jachen und sorgen SchSt. (Sulger). Den Wasser-Les Laligton soit-man es I. tor (mache / ArLb. Ar fürnemen ist nit mit mir, sunder hinder mir ze distutieren ... wiewol ouch hierin Gott wirt y, tuon. Zwissi. [Es ist] zu besorgen, wo nit ein insechen getan, das derselb spittal zuo grund gaan müesse. 1542, ZRB. , Vogt von Kyburg schryben, wie sich die im bösen ämptli so ungottsfürchtig halten, darumb er ein insechen tuon [soll]. 1559, Z RM. (noch wiederholt im XVI, XVII.). Den Übergang zu 2 veranschaulichen: Insunders so tät ein fürsichtige stat Bern notwendig i, uf etliche hantwerk, gab inen bim eid ordnungen. ANSH. I., erhepter ufruor vorzesin, von kleinem und grossem rat geton.' ebd. ,Mh. [sind] verursachet worden, hierüber ein söllich insechen zetuon, das [usw.]. 1551, ZRB. S. noch ab-raten (Bd VI 1600). - B) Rücksicht walten lassen, Nachsicht üben Ar: GG., Rh.; SchSt.; Th; Z. Er hät-mer en I. 'tue", zB. seine Forderung ermässigt GG. Du törftist-mer iez do wol enweng en I. tuen, zB. die Ware etwas billiger ablassen (ich habe dir früher auch einen entsprechenden Dienst erwiesen) Tu. Da wird-me" müesen en I. tuen, wird man nicht zu scharf verfahren dürfen. Der Himel hät en I. 'tue", nicht regnen lassen. ,Dann ich guoter hoffnung were, die küngk, mt. wurde an i. tuon und mir ain guot antwurt werden. RAINSP. 1553. Auch mit han Ar; B; TB. Hie und da mues. men oppen ouch es Insechen han und Feuft ian grad sin. Loosli 1910. - Y) "Etw. vergelten, gut tun VO", Vergeltung üben (im Guten) S, eingedenk sein, bes. gegen empfangene Wohltaten ApI., K. (TTobler). -2 = An-sëhen 3 (Sp. 560). Einer stat Bern i. wider schweren, grob red und zuotrinken. Ansu. Notwendig i. wider reisglöuf und fürkouf, ebd. Ordnung und Einsehen der Knechten und Mägden halber.' B Luxusmand, 1728. - 3, kleines Geschenk, Gratifikation, Tūsing Pfung bars Geld müesst-der han, wenn-der-mer wider zum G'sicht verhälfet, und denn amen Insechen, öppen ame" süessen Anke"bälli oder an-ere" guetg'räukte" Hammen sell's denn auch nit falen. Schild 1876. -2 knupft an 1 b α, 3 an 1 b γ an. — În-sëher m. ,Insecher', worth. Übersetzung von ,episcopus, VAD.; s. Mänggel I (Bd IV 331); neben aufsecher. Einsäher, der ein ding fleissig besicht, animadversor.' FRIS.; Mal. — În-sëhung f.: = În-sëhen 1 a und 2. ,Türe und insehung derhalb beschehen. ANSH.; vgl.: ,Diser türe halb ... fürsechung zetuond.' ebd. ,Dass darin ein insechung und ordinanz zuo solicher schmützworten verhüetung ... gemacht werd. 1531, Absch.

dar-in drin(ge)-: 1. hineinschauen, "introspicere."
Id. B. "Weil man auch von der oberen strass hinab
darein sehen und es wie im keller tief gelegen, wirt
es [ein Bad] die hell genennet." HPant. 1578. Zum
Rechten sehn, einschreiten. "[Die Leute der Grafschaft Baden klagen] daz sy eim undervogt [an "gwandfall"] mer geben müessend, denn unserm landvogt
worden wer, mit underteniger beger, wir wöltend
darin sehen." 1512, Arg. "Die sophisten hend Oecolampadio ... wellen, dass er nit lese, verbüten, hat
der rat also darin gesehen, dass allen sophisten ir

Lecturen abgeschlagen sind: 1523, Strickler, S. noch in the A. A. Ju im em l'inschen run, in einer Not und verigent landeren l'inschen run, in einer Not und verigent landeren l'inschen run, in einer Not und verigent landeren l'inschen l'inschen run, in einer Not und l'inschen run, in einer Rota run,

under-(g°-): mit Dat. P. a) "unter die Augen sehen", zu Einem aufsehn BGr. [Der schlaue Bettler pariert die abweisende Antwort des Bauern] indem -er-mu jämmerlich underg'sēd und seid... Bärnd. 1908. — b) = chüenzlen 1 (Bd III 380) BR. Die Chind hein den Götti wert, aber er tued g'nueg chüenzlen und underg'sēn. — c) (einen Kranken) pflegen BBr.; Synluegen (Bd III 1222/3). Der Brueder hed-mer gued underg'sen. — Mhd. undersehen, Vorkehrung treffen gegen, verhüten.

er-sē" WV.; ZG (Dial.), -g'sē" BsL. (Plüss): 1, a) ansichtig werden, erblicken. aa00. Wo-n-er aber nuch wit enwegg g'sin ist und-en der Vater ersen hed ..., Übersetzung von Luc. XV 20. DIAL. (ZG). Pass-men numme" wenig mag erg'sē" [von dem lauschigen Plätzchen aus], isch ebe", was-mer g'fallt. MPLUSS 1908. Da sige ein agerst uff einer bigen holz gesessen, zuo der des wassenbleichers kind mit steinen wurffe, und als sy daz ersehint, wonde er die wild were, und wurffe mit einem stein ouch zuo dero. 1473, ZRB. "Jetz ersehend die brüeder Josephen." Ruff 1540. "In disen dingen ersicht der her den pfil, so der Tell im goller hat. HBRENNW. Chr. ,Die stimm [ea, ea, ea] machet, dass die räbhüener ire köpf niderhebend und nit ce auffliegend, dann sy disen, so die stimm braucht, ersehen habend. Vogelb. 1557. [Der Dieb habe] unwyt Keisserstuel 19 Eln Tuech entragen wellen, und er aber von einem Puren ersechen worden, der imme das Tuech abgejagt. 1601, Z RB. Als mich der erste [Haiduk] ersahe, wolte er auf mich zuschiessen. 1664, JJRED. (Zoll. 1905). ,So sahe er eine forchterliche schwarze Katze zu[m] Fenster hinein schleiche[n], welche er grad ersahe, sie kame zu seinem Bette hin und wolte hinauf.' um 1800, TuEsch. Familienbüchlein. S. noch er-rüeffen (Bd VI 700). — b) geistig, erkennen. Perspicio, durchhinsehen, eigentlich sehen und fleissig merken, ersehen, erkennen, wol besehen, betrachten. FRIS.; ,ersehen, erkennen, perspicere. Mal. - 2, sehend werden. Füerend uns ein blinden oder ein lamen har und sage mir zuo dem selben blinden: Nun respice, ersich. Diss ist ein wort Christi... 'B Disp. 1528 (Zwingli; nach Luk. 18, 42 ἀνάβλεψον; in den Bibelübersetzungen ,bis' oder ,sei sehen(d)'; got. ussaihw). -3. durchsehn, prüfen. 'Ist die sach für die rechenherren gewissen, die alten ordnungen zu ersehen und volgents an myn herren ratschlag langen zu lassen. 1566, ZRM. ,Faltscher Büochren halben ist erkennt, dass nemlich in den Urtenen die Büocher in des Eindlifers Huss söllen tragen werden, alsdann soll sälbe der Pater Guardian samt einem Amtsmann ersächen. 1609, Now Beitr. 1884. - 4, refl., sich umsehn, orientieren, Einsicht nehmen. Zürich wird beauftragt, die bei ihm liegende Vereinung und die Breven, welche alle Orte berühren, hervorzusuchen und im Original

uns darin ersächen können. 1539, Absou. Alle, sellent mh, die rechenherren in bysin der beiden obervogten dero von Buelach stattrecht, so in einem buechlichegriffen, sich darinn ersehen ! und ouch der frygen zugen halb ratschlagen, 1565, Z.R.M. The klagesehrift seil mir zuogeschiekt worden, dass ich mich darin ersechen solle. 1585, F. Hieruf, nachdem wir uns in [eurer] instruction und bevelch ersehen ... 1592, SEG. 1882. ,Taten dem glychen, als wollten sve es annemmen, begerten Verdank und etwas Zeits, sich in den furgeschlagnen Articlen zu ersechen. RCvs. Dann wil ich den Patrem R. weisen, sich ein wenig zu ersehen in einem Buchlein genennt Christianismi degeneris historia. CLSCHOB. 1695. Die Rechnungen der Schirmvögten in ihre Häuser schicken, damit sie sich mit Gelegenheit darinn ersehen können. Z Waisen-Vgl. Gr. WB. III 980 1; Fischer II 813, ordn. 1738. Martin-Lienb. 11 310.

ûs-(gc-): 1. tr. a) vollständig sehn; s. über-(ge-) sehen (Sp. 545). b) (Etw.) erwählen Sch. 2. aussehn, wohl allg. De (oder Das) (q')set us (das de Tûfel möcht drab gruse")! Jê, wie (g')s-st du wider (einist) ūs! S. noch Boden (Bd IV 1027). Wie g'siend ier en Nobli us! ATOBLER 1909. Frei, schlecht, (nud) guet (usw.) u. Das g'such verfluccht katholisch us. RyTayer 1910. Nach Nat u., unscheinbar, ebd. U. wie d' Chatz am Büch (GBuchs), wie der Lumpenstecken (ZStdt +), wie der Morgenstern, wenn-er d's Chemi als luegt (BE.), wie Türi und Hunger (L.Forrer) ua.; s. auch siben (Sp. 55). De g'sest jo us grad wie-n-es Marterbild! Stutz. Du sichst so liebergöttig und abschetzig auss, dass ich steiff dorfür halte, der Job sei dein Schwager und der Lazarus dein Bruder gwesen. Schimper. 1651. Der Handel sache damalen für unss um etwas widrig aus. SERERH. 1742. ,Potz tausend! gedachte der gestümblete Fuchs, wie sihe ich jetzt auss! S Kal. 1752. Wer Jesum liebt, hat dort ein Haus im Himel, das sieht anders aus. 1792, BWimm. Hausinschrift (AfV.). - Vgl. Gr. WB, I 957/8; Fischer I 51 . 6. - Us-se(h)en As; Ar; Scu; Tu; Z, -sen L; Tu; ZRuss., W., -seche" APK. - n.: 1. Ausblick, Aussicht. Dann diss Ort nit nun siner Gelegenheit und Gebüws halb, sonder ouch von wegen sines U-s über und in die Stat ganz lustig und lieblich ist. JJREEGER. ,Ein Flecken, der sein Aussehen durch das Veltlein nider dem Chumersee zu hat. Geler 1625. D. hat ein weit Aussehen, sowol das Land hinauf als das Land hinab. ebd. RA. D' Sach hät en wit U., eine grosse Tragweite ScuSt. (Sulger). - 2. Aussehn, wohl allg. Er hat e(s) schlechts U., Alles lif verwirt auf dem Schiff herum, die Matrosen ohne Hemd — hat kein gutes Aussehen. Jy Weissenfluh 1850 1. Ich han kein Ussan früejerer Jor ... und früejer bin-ich es Meitschi g'sīn jo g'woss wir Milch und Bluet. AlGassm. 1906 (L.); ich han keins Ussen wie vor dem Jar ZW. (aus dem ZO. importiert). - ûs-sëhend: 1. sichtbar. ,Ein zimlich wyt u-e Brunst in HKollers Huss. 1668, ZWth. Ratsprot. - 2. blass, übelaussehend GA. (St.1)

use"-(ge-): 1. herausschauen. Eig. BG., O. (,foras prospectare. Id. B); W (s. Lüder Bd III 1101). Uneig. Es j'sed Nud (nid vid derbi) user, es schaut Nichts (meht viel) dabei heraus. lohnt sich nicht der Muhe BG., R. 2. a) her-, hinaussehn (können) AA: Ar: Wir und die unsern uns des zuo inen nit versehen B: Tu: Z. Ich chare nid usergisen, von muess up von hattent: 1424. Bs I:B. N. wonde, er were also mit

oder abschriftlich auf den Laz zu bringen, damit wit uns darin ersächen können, 1539, Abseu, [Es, sellent imh, die rechenherren in bysin der berden obervogten dero von Buelach stattrecht, so in einem buecht begriffen, sich darinn ersehen [] und ouch der tryzen zugen halb ratschlagen, 1565, Z.R.M. "Die klazerschrift seil mir zuogeschiekt worden, dass ich mich nitzt.

ver -: 1, a) Etw. voraus-, vorsehn. , Der rat ist über ein komen, swei lei ist, lei dehein ding tuot, day buoswirlig ist sil man not ellin ding v. mag. daz sol er besseren, als sich der rat erkennet a. l. RB. Voraussehn ofer klar, deutlich sehn (vgl. Bed. 4) [Ich HGessler rate enen Luzernern] las ir uch keiner dinge mer underwindent, unz ir versehent, wie dis ein ende neme, das ir bez under henden hant, um 1332, William Nessear, 1875. b) reft, at sich vorsehn. in Acht nehmen. Verse - b - right! CLZwiens 1865 (GL). Mir g'fallt 's gar nud, was da d' Herre" wend fan der Landsgemeinde wiesen behacher Alls amend. eld. Zuo letst syn lon er Alexander Phereus ouch enpfieng; dann wiewol er sich versach, syn eigen wyb in ztol stach, E. KSI, F.25 (Kl.g., Nari, len Doktol vor der Venus warnend: Darumb gar eben dich versich! ich hab jetz gnuog gewarnet heh.: Gevo. Gm. -B) sich auf Etw. gefasst machen, erwarten; mit Gen. S. "Sech desse" r., pravidere. Id. B. I har-mich dessi verse" B (Zyro). Dass nur er sich ganz und gar der sache nit v. tar, ahnungslos zum Gericht komme. Keller, Fastn. (Der kluge Knecht). Welcher under uch hatt sich eines so schonen kroms vom doctor Balthasar versehen? Zwingli. ,Ein gross teil der Endgnossen und namlich Zurich | waren so geneigt zum Abzug], dass d Eidgnossen keins blibens und ouch der küng keins widerstands sich me versahend. ANSH. , Wir altgläubigen Glarner sind bei der Abstimmung überrumpelt worden] da wir uns ee des tods versechen hettind. 1532, STRICKLER. ,Dise botschaft empfieng er mit grossem verwundern, wann er sich des nit versechen hat. HBRENNW. Chr. "Ein wunden, deren man sich nit versehen hat, non expectatum vulnus; ein ding, dess man sich nit versicht und das man nit vermeint oder warnimpt, improvisum et inopinatum. Fris.; Mal. Do er in grossen noten was und sich sterbens versach. LLav. 1569; ,ihm der Tod vor Augen schwebte. 1670. ,Man war ussgewintert und hatt sich eins Solchen [einer Futterteurung] nit versehen. RCvs. (Br.). ,Abyron [der ,Zoll zu geben sich weigert]: Glusts dich mich zptenden, so gryff mich an! versee dich dess: ee muost mit mir schlan." 1616, L Spiel. , Tobias: Ein Blinder bin ich gangen auss, jetz gohn ich gsechent wider z Hauss, shett ich mich hut frühe nit versechen. GGоттн. 1619. , Hatte mich des Sommers versehen und traf Winter an. UBRÄGGER 1788. S. noch Süfz(g)en (Sp. 371). Mit Adv. an Stelle des Gen. , Wo das je der gstalt nit sin möchte, als er sich aber nochmals nit v. wellte.' 1529, ABSCH. ,Sich v. von': Sich z' [= d's] Schlimmsten von Et m c., pessima que pre expectare ab alique. Id. B. Von dem bluomin virsihet man sih des chumphtigin wuocheres. E. XII., WACK. 1876. ,Gegen'; s. schon Bd II 142. ,Unser herren versehend sich gegen üch als iren lieben herren aller früntschaft und gunst." Zwixari. S. noch / fordun Sp. 551) Zur: Nachdem wir und die unsern uns des zuo inen nit versehen

in gericht and geeint und solte sich keins argen zuo! im nær versechen oder von im wartent sin. 1466, Z RB 200 t brottwurst wil ich dir auch gan, des sot don zwiss zue mit versan? VBoltz 1551. [Die Juden tall old sich zum kung solcher grusamkeit keins wägs versähen. LLav. 1583. ,Solcher Empfindlichkeiten hat si à l'aulus zu den Corintheren nit verschen. FWYSS 1072. Mit (auf die Zukunft gehndem) abh. Satz od. lut.: zu y uberleitend. "Ich verseche mich, dass disse bredige gar vil menschen werde befinden.' NvBasel. . N sagt aus] dass im der Spanli seit, dass er gehört hab sagen, er wer geschetzet; do im der das seit, do verseche er sich selber, man wurde inn in den turm legen, und das wolt er lieber vorhin versechen [Bed. 3 b], und also gieng er zu minen herren. 1411, ZRB. ,Ich hette villicht vil jar mer gelt uss fischen gelöset, denn ich getan hab, bette ich mich versechen, das ich es [das Schlossgut Alt-Regensberg] uber minen willen verkouffen gemüest hette. 1469, GFD (Möttelihandel). Dorumb man sich versicht, die keiserlich majestat werd in dem zug verzihen biss in die krützwoch. 1475, Bs Chr. (noch mehrfach). ,Uch sy kund, das wir uns nit versechen hettind als lang hie zuo ligen. 1481. GR Brief. Du sollt dich gänzlich zuo mir v., das ich din schryben hätte lassen (als man spricht) für oren gon, wenn ich nit gsehen hätte, dass ... Zwingli. Desshalb ich mich wol versich, es gelte ir liegen noch weniger bi üch, so ir hohes gepöch by uns dem evangelio nun fürgemündet hat. ebd. "Unser herren [hätten] sich ouch versächen, ir hätten bas erinnerot und betrachtot, was liebe, leids [usw.] ir mit uns gelitten. 1531, Absch., N. sprach, es [das Mädchen] were vil by inen gsia und versechind sich die sinen wol, es würde ein ee druss.' 1538/40, Z Ehegericht. ,Nun hette sich unser altburgermaister von Watt wenig versechen, das der von Abbancell sandtbotten sich söllicher red beschwert hettend oder deren abgsin werend. KESSL. , Es ist sich nit zuo v., das einicher witerer schatz by Nūrenstorff ze finden syge. 1579, ZRM. S. noch Rick (Bd VI 815). — γ) erwarten, annehmen, vermuten, glauben; auch von Vergangenem od. Gegenwärtigem. Mit abh. Satz. , Den Ertrag der Nussbäume bei der Kirchel son die kilchmayer bekeren in der selbun kilchun ze Swarzenbach lichtes nutz, als sie sich versehent bi ir eren und ouch bi ir warhait, das es dem lichte der selbun kilchun aller nutzberest si. 1336, G. ,[N. sagt aus] dass im sine schiff genomen werdent und dass er si etwen in des Swenden werd findet, und versicht er sich, es tüye JGlenter und JFüetschi, er weis sin aber nüt für was. 1391, ZRB. ,Also zuo letst schied er von uns gen Costenz und liess sich da absolvieren, nam ouch darumb brief; versechen wir uns wol, die selb absolucion wis, was er von der sach wegen versprochen hab. 1434, AAB. Urk. , N. habe inn beschicket und mit im gerett, er verseche sich, er habe nit vil geltz, des glichen er ouch, und daz sy ze gelt komind, das er denn so wol tüege und mit im her uff gange ze besechend, ob inen nützit an die hand stossen welle, das sy das nemind. 1449, ZRB. Ich will dir anzeigen, dass etlich gewesen, die nit getouft sind mit dem üsserlichen touf und dennoch userwälte Gottes gewesen sind ... Sprichst du: Es ist sich wol ze v., sy sigind touft oder aber sy sind nit selig worden. Gnad, herr richter! Zimt mir iez nit

ouch schryen: Es gilt nit v., dunken, meinen, sunder wüssen.' Zwingli. ,So sich aber ze v. ist, das er talame eintweders zersprungen oder aber in vsen gleit sye.' ebd. [Wir] versächent uns, sölliche Unbescheidenheit fürbass sölle verhuet werden. 1604, ADETTL. 1904. S. noch Ur-sach (Sp. 120). Mit Adv.: "[Unsere Boten haben] etlich unser beschwärd und anligen üch mit lieblichen und früntlichen worten (als wir uns versechen) angezöugt. 1531, Авясн. — 2. (vorsehend) bestimmen, von Gott. , Welicher wolt nit das heilig evangelium und den helgen Paulum (so in Gott zuo einem prädicanten versehen hätte) truwlich ... verkünden? Zwingli. - 3. a) (vorsehend) sorgen für. be-, versorgen. Providere, fürsorgen, versähen, versorgen; versähen, vorsähen, uberkommen, prospicere: versähen, verwalten und handlen. FRIS.; MAL. α) mit Acc. S. oder P. (und Angabe des Mittels, Zweckes). Sachen. Ein Geschäft, eine Arbeit udgl. besorgen. Es söllent ouch die, so drotten habend oder wellicher, ye die trotten versicht, ufsehen haben, damit der zehend ... gefalle. XV., ZRhein. ,Der kung hatt antwort geben, dass er üch rüter schicken wolte in merklicher zal und wolte das in kurzem v. 1475, Bs Chr. , Wir müessend morn ein suppen han, das wil ich dich v. lan. BADENF. 1526. Man wirdts versähen, es muoss versähen oder versorget werden, videbitur, curabitur: den gwärb und handel einer gsellschaft oder gmeind versähen, societatem gerere; die hausshaltung versähen, administrare rem familiarem; sein geschäft oder arbeit aussrichten und versächen, negotium obire. Fris.; MAL. ,[Der Stiftsverwalter] mag solches wol durch den hoffmeier versechen. 1561, Z Rg. 1910. Die meisten [Engadiner zu Venedig] pflegen einen Brantwein-Laden zu v. Sereru. 1742. S. noch ge-rech (Bd VI 107). Ein Amt oa. ,v.' 1) verwalten, ausüben AA; AP; B; Tn; Z und wohl weiterhin. Er chann die Stell, dën Posten quet v. Der ammann im Turtal [soll] das land im Turtal und der ammann zuo der Wildenburg das land daselbs v. in unserm kosten. 1439, G Rq. 1906; so noch mehrfach. Die kürchen v. nach notturft', vom Priester. 1481, UUrs. ,N. sol als vorstmeister hinfür den vorst Wald und andere hölzer, so der äbtissin zum Frowenmünster gewesen sind, v. 1523/6, ZRB. ,Gott wolt, das ers [sein Pfarramt] wol hett mögen v. 1528, G. , Einem obervogt, so die vogty Weningen versycht. 1548, Z. ,Ein gemein regiment versähen, in eim regiment sitzen, rempub. gerere; vogteien versähen, verwalten und regieren, provincias ducere; sein ampt v. und darinn redlich fürfaren, munus suum tueri; seinen dienst v. und acht darauff haben, officium suum curare; zuo nacht wachen oder die nachtwacht versähen, vigilias noctu agere. Fris.; MAL. ,Herr N., so die dritt letzgen inn der undern schuol versicht. 1579, ZRM. ,Die jenigen, so weder zug nach wacht versehend. 1720, Z Rq. 1910. Spec. als Stellvertreter. ,Sidmal der zwei orten Zürich und Glarus antwurt under anderem lutet, sy wellen ir potschaft ins gotshus und (die) landschaft (schicken) und das regiment, ouch die husshaben zuo Wyl und allenthalben v. und verordnen, damit der guot vor dem bösen geschirmbt möge werden, da vermeint min gn. herr [der Abt von St Gallen] nit, dass sy im da nützit versähen, sunder sollten sy in der billigkeit und dem landsfriden nach widerumb zuo dem sinen kommen und in dasselb verwalten lassen, achtet ouch,

es stand niemands billicher zuo dann im, und sy ha- 1 bend in dem fal gar nutzit da gwalt noch macht zuo handlen und im also das sin zuo v., das er dann selbs wol könnte. 1529, Abscu. Das burgermeisterampt versähen, des burgermeisters statthalter sein, munus consulis obire; ich hab im sein ampt versahen, ich hab ton, das er ton solt haben, vicariam ei operam impendi. Fris.; Mal. ,Das er [der Vogtsweihel zu Hegil die grichte, so ein vogt zuo Hegi selbs nit zuogegen, versechen [soll]. 1589, Zllegi. Mit verschwiegenem Obj.: De' Geistlich, de' letztlich bi-n-im verse" heb. MUSTERI. Daher auch mit Acc. P., Einen im Amt vertreten. Den Pfarrer. den Hopimenn v. Arl.b. Ich mane", si [die Haushälterin] most auch noch d' Frau c. ebd. Wo-dich der Herr Inspekter von Birch zum erstenmal g'schickt had für den Herr Pfarrer z' versen, da häst-dich z'erst g'rangget und g'sperrt g'han. MUsteri. .Und was herr AvonRotperg burgermeister und gieng doch nit in radt, sunder herr HRott ritter versach in. 1445, Bs Chr. ,[Pfarrer N.] soll ... am amt bleiben, aber im ein college zugegeben werden, der in mit der visitation unten im amt versähe. 1534, Z Syn. (Hess). ,Einen anderen versähen, eines anderen ampt tuon, vicem alterius implere. FRIS.; MAL. , Myconius zu Platter: | Lieber, versich mich etzwen, als wen man die lichten messen singt. ThPlatter 1572 (Boos). .[N. habe] mehrmalen die Präceptores und Professores versehen. Ende XVIII., MROHNER 1867. - 2) ein Amt besetzen, von der Regierung. ,Wenn einer sümig erschinnen ... [werden] mh. verursachet, denselben der vogty zuo entsetzen und die anderwert nach gebür zuo versechen. 1530, ZRB. "Söllte vemands durch sy gesumpt werden, wurdent mh, ir ampt müessen versechen, das es versechen were. 1541, ebd. Ahnlich: "Gott Vater zu den Rebleuten:] Wo ir üch dess dann weltend speren [den Ertrag des Weinbergs abzuliefern] ..., in ander wag wurd ich versen hab und guot, den winberg min, und ander gsellen setzen drin. Ruer 1539. Von Konkretem, besorgen, in Stand halten. Die (recht landstrass) soll man in eren halten biss in die Ouw; darnach soll sy ein fer v., das man sy faren mag. 1502, Z Rq. 1910. Wer Gebäude (,Gezimbri') zu Leibding innehat und nicht ,versieht' und in Ehren hält, der soll um das Leibding kommen. 1633, JGöldt 1897. S. noch Volch (Bd I 802). (Militärisch) verwahren. ,Wa ein usser einen indren in unser stat wundet oder zuo tode schlat, als balde das beschicht, so sol man alle tor sunderlich versechen und beschliessen. XIV., BStR. ,Und kam die ganz gemeind zusammen, dass der platz vor dem rathuss was überstelt, desglich der vischmarkt und das rathuss umb und umb allenthalben bestelt und versächen. WALDM. AUFL. 1489. , Mh. habent die der wacht erlassen, die die tor beschliessent, damit si der destbas erwarten und v. mögint, ob ichtz nachts uferstüend. 1493, G. .[Die Feinde] hand understanden unser wacht zuo überfallen; doch so sind sy abgezogen ungeschafft. es was inen zuo wol versechen. 1524, Strickler. ,Die selbe pass wol v. ANSH. ,Da hat dieselben strass der bischof mit einem bollwerch oder blockhus und lütten versechen. HBRENNW. Chr. , Ein jeden houw ynschlachen und dermassen schirmen und versechen, das dhein vech daryn kommen möge. 1559, Z Rq. 1910. 8. noch Rick (Bd VI \$15); ab-sehen (Sp. 543). Wie nlid., mit Etw. versehn: .Sein hauss mit haussradt wol

versahen und zuorusten, domum instruere : Fris., Mai. Lebewesen; von leiblicher und geistiger Pflege, vgl. be-raten (Bd VI 1611 ft); ver sorgen. Von Tieren. Das grosse Schat hat gelammet und fünfe auf die Welt gebracht und die Mutter kann nur 4 v.º 1-16, JBRUSCH 1881. Es sol ouch der meier uff dem kelnhoft im [dem Project die ross die selben zit mit strow, höw und haber nach notturft versechen. 1518, ZEmbr. Guote sorg zuo dem vych haben, das vych wol versachen, curam pecoribus accommodare, Pris.; Mat. ,Er [ein Mietknecht] dörfte mir nit mein Ross vorsechen, ich kenne es noch selber tuon. Fleatier 1612. S. noch Pfärd (Bd V 1181). Von Menschen. Mit Bez, auf Einkunfte, Subsistenzmittel. .|Die Rottweiler bitten, man solle! inen hiltlich sin, damit und si mit pensionen versachen werlent: 1522, Absch. Es begert der prolicant zuo Griffensee, das mil, den zehenden zuo Itzigkon, so bisshar zuo der pfruond daselbs gehört, zuo iren handen nemen wellind und inn inn andere weg bedenken und v. 1563, ZRM. Beide Mahl ist der Pfahrer [von der Gemeinde, die ihm Holz ,aufmachen' sollte] versehen worden, dass er genötiget ware, seine gewohnte Schroter widerum zu gebrauchen.º 1719, ZEmbr. Einen mit einem ampt v.': ,Mit einem eeren ampt wol versähen werden, ein herrlich ampt überkommen, honores accipere.' Fris.; Mal. ,Einen v. umb': Die Weinsinner sollen ,all Monat in all Kehr [Keller] ... gan und besehen, wie es um Schengk- und Trinkwin und Niederlegung ain Gestalt hab, und uns darum getrüwlich versechen, das uns gelang sollichs, so uns werden soll. 1440, Scu Chr. (Neugeborne) Kinder, Kranke, Altersschwache (mit fall und rât oä.) v.'; s. Bd I 735; Bd VI 1559. .Ob einer von Alter nümen möchte werken, so sönd sy von ihnen [den Herren] versechen werden mit Essen und Trinken bis an den Tod. AAWett. Offn. (spätere Abschrift). ,[Reiche mögen sich oder ihre Verwandten im Siechenhaus auf eigene Kosten] spisen, trengken, frost buessen und mit vall und rat versechen. 1573, AaL. StR., Vogt zuo Kyburg schryben, mit den Bindern mit ernst ze reden, das sy ir alte bassen, so dhein blatz meer zuo Uri hat, versechind und iren dermassen handtreichung tüegind, das sy sich nit inn bettel begeben müesse. 1573, Z RM. S. noch Pfruend (Bd V 1285). Von der elterlichen Fürsorge übh. "Der vatter sol den sun versen und inn nit uff den fleischbank gen. Ruer 1539. Mit spec. Bez. auf Ausstattung und Verheiratung. "Umb versähung des kinds möge der genant von Landenberg ... fürpringen, das der genant Jacob Mötili im verhaissen und zuogesagt hab ain kind zuo v. 1495, Gfp. Ein Kind ,(in die, zuo der ee) v.' ,Die frow [soll] das kind by ir haben und erziehen, und so es zuo sinen tagen kompt und in die ee oder sunst versehen wirt, sol die muoter dem kind geben 150 pfd. 1490/1518, Z Schirmb. , CFröuler sye zuo Gamps durch einen priester, der sin fründ gewesen sye, erzogen und zuo der ee versechen worden. 1502, Z. , [Wenn Eltern oder Vormünder] sümig wärind und ire kind nit versähind innerthalb den nunzehen jaren, so mögend sy darnach sich mit der hilff Gotts selbs von yedermann ungehindert und one alle entgeltnuss verhyraten und versorgen.' 1535, Z; ähnlich noch B Chorg. 1667. Vom Eintritt in den geistlichen Stand. ,Rych und bettelmunch ... soll man ... lassen absterben ... Dass die gytigen hieby sorgend,

sv i. genine kinder demnach nit wol v., ist ouch unisarst. Zwindi. Es tiengend ouch an die herren and a lel am land are kind dahin [nach St Gallen] zuo versicher, darmit si gross herren sin und us des z tslas guetern leben mochtind. HBRENNW, Chr. Von der geistigen Ausbildung: ,In Ablehnung des Projektes einer Universität zu Rorschach erwarten die esiz, Gesandten i sin f. gn. [von St Gallen] werde ire jungen durch guot geschickt schuolmeister inn christenlicher leer und zucht versächen und ufferziechen lassen. 1551. Absch. Von der geistlichen Fürsorge. Dem Leutpriester von LButt, wird ein Zehnten von einem Grundstück angewiesen] das er des williger die von Gatwil, so man sin begeren ist, versehe und versorge zum leben und tod. 1485, Grp. ,Die Lenzburger erhalten] ein eigne pfarkilchen, darin si zum läben und tod mit allen pfarlichen rechten versechen möchten werden, 1514, AaL. StR. , [Es wird] den ussern undertan gewilligot, weliche kilchen si wellen [die von Staufen oder die von Lenzburg] zuobesuochen und sich alda versächen zuolassen.' ebd. "Weliche priester nit mess han und si [die mit dem Bann belegten Appenzeller] versechen wollt[end], denen lüffend si durch ire hüser ... 'HBRENNW. Chr. .[N. soll] ein gmeind Dorff ... mit predigen versehen. 1583, ZRM. Spec., mit den Sterbesakramenten versehn kath. Aa (auch uf den Tod v.); GL; GR; L; Uw. Syn. auch (ver-, be-)richten (Bd VI 386, 430, 435); ver-waren. En Chrankne" v. Now. Si händ-e" lo" v. Einem wird der Pfaff gholet, dass er ihn v. söll. Schimpfr. 1651. Einen verwahren, gefangen setzen: Ob N. solicher worten abred wer, begert er [der Kläger] zücknüss zuo hören und inn zuo versechen, das er nit absweiff werde. 1497, ZRM. - β) refl. , [Kaiser Karl IV.] seit den frid ab, das der ein manot darnach ganz us sin und iedermann sich versehen solt. HBRENNW. Chr. S. noch an-schen (Sp. 555). Von der Vorbereitung auf den Tod: ,Und rueftend die vigend in die stat [Murten] hinin, si söltend sich versechen und bichten, dan uf morn wurd man si henken. 'VAD. Mit Modalbest.: ,[Er sei] des willens, dem künig den orden widerumb zuo schicken und sich in ander wis zuo versächen. 1548, Absch. Mit Ortsbest. ,[Viele alte Priester verliessen ihre Pfründen] und blibent bin alten glöben etc. und versach sich ein jede[r], wühin er mocht.' nach 1526, Edlib.; vgl. zur Richtungsbest. oben Z. 3. , Dem Schneider N. wird die Niederlassung verweigert] diewyl sunst schnidern in statt und land gnuog vorhanden ... soll sich sonst versechen, wo er mag. 1557, ZRM. Sich v. mit Oppis, comparare res necessarias.' Id. B. ,So ver ier üch mit helferen nit versechen, wellent dissen als einen annemen. 1518, Schw Brief an Zwingli. ,Sich mit einem underpfand versähen, fiduciam accipere; sich mit fuoter auff den winter, mit notwendigen dingen versähen, providere in hiemes pabulum, rebus necessariis; sich mit einer herberg oder behausung, mit gält versehen, domicilium, argentum comparare. Fris.; Mal. ,So möcht es inen ursach gen, sich ouch mit pündtnuss zuo versen. 1587, GL JB. Sich ,mit' einem Ehegemahl oder ,eelich v.' ,Das die Adelheita Kellerin . . . gern sich widerum mit einem eelichen husswirt versächen welte. 1538/40, Z Ehegericht. Deshalb er sich mit einer anderen frommen eefrouwen wol versächen moge.' ebd. .[Er sei] alters halb der jaren, das er sich eelich versechen und zur husshalt schigken

sölte. 1542, ZRB. Mit ,umb. ,Sich umb holz versächen. 1567, Z Rq. 1910. S. auch Provisor (Bd V 506). Mit ,nach.' ,Soll und mag ietweder teil [die Stadt Bern und der Stadtarzt] dem andern ein halbes jar vorhin an allen zorn absagen, umb deswillen daz sich ietweder teil in dem zitt, als dann billich ist, nach dem bessern versehen und versorgen möge. 1447, B PES. Der künig versach sich [nach Vasthis Verstossung glych nach einer andern. JMURER 1567. γ) mit Objektsatz: dafür sorgen, dass... αα) positiv. [Die Aarauer sollen] versächen und verkommen ... das sim Falle Schadens durch die Suhrl die burger dem geschädigoten den abbruch und schaden ... söllen ersetzen. 1514, B. , Versich du, das wir habind win, schenk fast und bis nit trag!' BADENF. 1526. ,Herr Schalch soll v., dass die sul in das wuor gesetzt werde. 1551, Sch Ratsprot. ,Und solle er hienebent v., das er jemanden dheinen schaden zuofüege. 1568. Z RM. Als wir solches [den Besuch des Kaisers] verstanden, haben wir gleich angends bei unsern metzgern und fischern versehen, dass sie gnuogsam verfasst seien. HOHuber Chr. — ββ) negativ; vgl. b. Ouch sol ein ieclich rat Zürich v.... das nieman dis nuwen d. [diese neuen Pfennige] brenne. 1351, Z StB. ,[Die Hauptleute der Städter wollen] v., dass sich soliche uffruor nit me begebe. 1475, Bs Chr. ,Demnach ist ouch versehen, dass die zehenden von denen kilchen nimmermee kommen söltind. Zwingli. ,Darumb versicht er [Paulus] zwürend im selben capitel [I. Kor. 7], sinen rat sölle man nit ein gebott schetzen. ebd.; lat. qua de causa non semel in eodem capite monet, ne ... , Als die türe ouch ein Eidgnoschaft beschwert, liessend gmein Eidgnossen v., dass man kein anken, korn und win usser iren landen sölte fieren. Ansa. ,So gebieten wir ganz ernstig, dass an den Pässen [usw.] mit allem Flyss versehen ... werde, dass sy fürohin einich frömbd Bättelvolk keineswegs in und durchs Land lassen. 1628, B. - b) Vorsorge treffen gegen Etw., verhindern, -hüten. , Wan sender smerze wil min herze bringen in todes hass; ob si dass nicht versicht, uf min trüwe, si wirt schuldig an mir. HADL. Den gebresten wellen wir versechen und bessren. XIV., BStR. ,Daz wir versehen und fürkemen die herte und die strenge des cites und wir deste baz mit fride und gnade beliben möchten. 1315, Absch. ,Ze versehen(n)e meren schaden', in der Eingangsformel von Urkunden. 1373, 1376, L. ,[Wir] haben angesehen und betrachtet, daz solichs ouch hie in unser statt under uns selbs zuo v. zimlich und notturftig sye. 1457, B StR. , Alsbald er solich uffruor verneme, hett der bischoff [von Genf] sin bogner und amptlüt dargesant solichs zuo straffen und zuo v. 1476, Bs Chr. ,Ob wassernot zuoviele tag oder nacht, sol ein vogt zuo Röttelen dem ampt gebieten, das sy helffend sölich not ze versächen. um 1480, AAK. ,Wo der almächtig Got die sach nit hätte versehen, so wäre under inen ein grosser kummer entstanden. ANSH. ,Kluog und gescheid, allerlei gefaar zuo versähen, sagax ad pericula perspicienda. Wenns nit mit list oder geschwindigkeit versähen oder fürkommen werdend, si non astu providentur. Fris.; Mal. S. noch Chübel (Bd III 110); Sach (Sp. 97). — c) Einem Etw. wehren. .[Als] er gesechen, das der Bürger gegen sinem vettern den zuo schädigen trungen hab, da lognet er nit, er hab im das in der masse mit fünsten versechen, als er denn vermeine sinem vettern des pflichtig gewesen sige: 1474, ZRB JN, zog vom Leder und wolt im das feine Schmahredel verwissen haben; also wurde im das versechen: 1477, ebd. 4. einsehn, erkennen. "Die Appenzeller behaupten, vor Bregenz kein ,paner', sondern nur ein ,fendli' verloren zu haben; Kessler weist nach, dass die damaligen Panner nicht grosser waren als die spätern .fendli': Darumb sv kaines ain fendlin, sunder alle paner genennt hand. Uber das alles ist sich wol ze versechen, ob sy ir fendli oder ein paner in das vell tragen habend, in welches sy, wie all chroniken meldend, mit macht zogen sind ... [Im Jahrzeitbuch von Bregenz heisst es "kriegsfenli oder paner" . . . | Also lassend es die von Breganz jarlich verkünden und ist sy [= sich] wol ze versechen, warumb sy es fendli oder paner genempt etc., damit sy nit mochtend mit ungunst von den von Abbencell anzogen werden, wo sy es allain ain panner genannt hettend. Kesst. 5. mit pejorativem ver-. a) ,cæcutire. Id. B. — b) Etw. übersehn, nicht beachten. Syn. über-s. 2 a (Sp. 545). , Es klaget Felix Ori uff Walthern von Bregenz, der selb W. sve also in sin hus gewandelt, habe mit des Knöilis sines lemans und huswirts wib sölich gevert getriben, das inn beducht, das es weder sin noch sines lemans nutz oder ere were, das zuo versechend. 1446, ZRB. Ubersehn oder falsch sehn: Bewahr dein Ehr, hüet dich vor Schand ... Wirst du die Schanz einmal v., so ist es umb dein Ehr geschehen. XVII./XVIII., SUTERM. 1860 (Inschrift auf einem Glasgemälde). Refl., wie nhd. sich versehn Aa. Spec. von Schwangern Scu (Kirchh.); Tu; vgl. Rothenb. 9. Wenn ein Tier nicht seiner Rasse entsprechend wirft, glaubt man, es habe sich verschen TH. - Vgl. Gr. WB. XII 1236 59; Fischer II 1330/3 und rese, fur-s. Gelegentlich sind rerund fur-s, vermischt worden: "Meren künftigen schaden ze verfürsehende.º 1403, Gfd 55, 240; "was wier uns deshalb zuo inen fürsechen söllendt.' 1531, Ref.-Arch. II 217. Nicht klar ist die Bedeutung des W. an folgender Stelle: ,[Bapst:] Mochten wir [die Sache der Messe] für den usspruch der geistlichen recht bringen, so wär der sach geraten und schon geholfen. [Cardinal:] Das ist schon versehen und ein verlorue red, denn bi dem volk ist nüt unwerders . . . dann die geistlichen recht, NMan, 219 (Bachtold); zu 3 b. oder 5 b? Zwei Stellen aus Zwingli, wie die Konstruktionen "v. von", eine Bestimmung treffen über, und "Einem v.". für Einen sorgen, erscheinen, sind wahrsch, lateinisch gedacht (vgl. providere de aliqua re, alicni rei): "Es habend die alten väter im Gangrensi concilio versehen von eewyben der priesteren, und stond die wort des urteils noch hut by tag in den pabstlichen rechten' (in Gualthers Übers.: de sacerdotum coniugio quedam a sanctis patribus statuta esse in Gangrensi concilio legimus); ,es versehend die unvernünftigen tier zum ersten inen selbs'; der Dat. S. unter raten (Bd VI 1595) erklärt sich sicher aus dem lat. Original. - Ver-sehen n.: I. Erwartung, Zuversicht; nur formelhaft. ,In versächen, dass dhein unwill da erwachsen noch [sich] begaben sölte. WALDM. AUFL. 1489. "In dem frundteidgnössischen Versechen, ir uns künftiglich eidtgnösisch zuzeschryben werdint ohnbeschwert syn. 1635, Z., [Sie sind] des ohnzwyffenlichen Versechens. 1636, ebd. Des V-s leben. 1729, AAB, StR. 2. Besorgung. Eines Amtes: ,[N. soll] synes fürnemmens mit dem v. der kilchen zuo Sulgen abstaan, sidtmals er jugent und leer halber zum predigamt noch nit tugenlich.

1 1573 Z RM - Von beiblicher Pilege - Einen "mit lyb and guot athemen and un sin lebtag versehen tuon; Zwinger. - 3, wie nhd. Versehn, wohl allg. (aus der Schriftspin, Im V. Gr (CS reaft); gew, as V., in Z. (h Dana) durch Mischung mit un versehet auch as L'acirsila". ver-sehe" bzw. cerse" a) vorgekehrt. festgesetzt. Laut schon versechnen Landtrechtens. 1725, Schw Rq. - h) besorgt, versorgt, "Versahen, dem man fürsähung ton hat, provisus; versächne ding werdend ringer, provisa munt leviora. Fris.; Man. Die Fraw fure ein ordenlich Regiment, halte wol Hauss und sige Alles, wie man spricht, wol versechen. 1609, Z. Se Lade ist mit Allem verses Id. B. Auf Personen bezogen. Mer sond no be, kaufen Nichts, zB. zu einem Hausierer. So Eini nimm [zur Frau], ich han-der's g'seit, denn hist verses in Freud und Leid ZWth. (Lied). ,Das volk, dass sich bereit hatt zuo ross, ist als versehen, es sy uf wasser oder uff land. 1475, Bs Chr. , Die Schneider sollent summers und winters zyt, wann es sechse schlecht, inn des kunden hus gan und biderben lüten knecht schigken, damit sy versechen sygent. 1545, ZRB. [Der Hofmeier] soll ... der stift ... im herbst mit notwendiger und gnuogsammer fuor gespannen stan und wol versechen syn. 1561, Z Rq. 1910. "JSchnewli syge ein fauler unnützer Tropf, überal nit versechen. 1663, Z. .V. mit.', Ein zeug mit korn oder proviandt wol versehen, copiosus a frumento exercitus; mit radt nit versehen sein, radtlos werden, consilium amittere. Fris.; Mai. ,Nachdem sy [die Gemeinde] bisshar mit dheinem ynzug [Einzugsrecht] gar nit versechen. 1584, ZRq. 1910. Mit Einem, Oppis (quet, schlecht) v. sin. verbreitet. Mit dem Ross, der Frau warist (guet) v. Mit Dem isch (war)-me" v.! oft ironisch. ,Sidmalen die spiess, so man etwann von frömbden koufft, gar nit werschaft, sonder, so dieselben ein oder dry vier jar ligen, voller wurmstichen sygen, und so man glych grossen costen anwenden, man in zyt der not damit nit versechen nach gfasst were ... 1567, Z. , Das gestellte Pferd habe allerlei Gebrechen, so dass man] mit ime nit versechen were. 1622, ebd. Spec. a) verheiratet. ,Ouch zuo der apostel zyten [sind] söliche sesshafte versähne pfarrer, evangelisten, propheten oder bischof gewesen.' Zwingli. , Wann alle arme hoffärtige Burgerstochtern versehen wären, so hette diser Streit schon ein End, 1679, Z Ehegericht. -8) mit dem Viaticum versehn. Bin ich versehen in die Galeren, Patrona genant, gestigen. GKönig 1695. - γ wer die Kommunion empfangen hat, erwachsen: Syn. ver-waret. ,[Die Totengräber] söllent von einem grossen stein nemen I pfd und von einem cleinen stein X B und sonst von einem versächnen mentschen on ein stein VI B. 1561, AAB. StR. - un -: 1. a) nicht vorhergesehn, unerwartet. ,Darumb sy [Lucretia] nit ab unversächner zuokunft ires mans erschrack. HBull. 1533. ,So dann zuo zyten durch die grossen unversechnen wasser das wuor an der Sil zerbricht. um 1550, Z. ,In unversechner yl. JHALLER 1550/73; oder zu b, = unvorsichtig? ,Durch list und unversehnen uberfall. And. 1598. . Von den eusserlichen Ursachen des unversehenen trocknen kalten Brands.' 1717, GFD (KNLang). S. noch Ab-Rueff (Bd VI 684). , U-er sach' is, Sp. 112), "Weis" (Amm. 1657). "Unversähens", in GL unversichs (<-sihens), unversehens. Es haben etlich Sennen ganze Scharen von schwarzen Pterden u.

the rate of the Pilatus RCys. (Br.) b) act., ohne to sal oil sy in der yl und unversechen on des vall a galls' zuosamen gen sind, sind sy von einandren ledig bekannt. 1530/3, Z Ehegericht. ,Als ... M tich ein purenmeitli umzogen etc., hat des Pasters from unversachen etwas darzuo geret, wie dan ... wyler etwan thoud: 1539, Assen. ,Unversechen :: . uostendigen not unsamenthaft gezogen ward, vin ien nach Kappel ziehenden Zürchern. Kessl. .Qua necopinanti accidunt, mir als einem unbesinnten in lunversächnen. Fris. - 2, nicht besorgt, versorgt. Von einem Amt; s. Bd V 155 u. "Die Kriegsgefahr macht uns Sorgel denn wir mit korn, salz und andrer notturftikait ganz unversechen sind. 1490, Ar (Brief). Spec. a) nicht ausgestattet, unverheiratet. ,Er hette des N. efrowen noch nie umb die eigenschaft erfordert, denn sv were noch bisshar in irs vatters pflicht und unversechen gewesen. 1517, AAB. , Kind, so noch unberaten und -versechen sind. 1519, AAB. StR. b) ohne das Viaticum. Er starb ongebichtet und onversechen, das man domalen für gross und gfarlich hielt. VAD. - ver-seh(en)lich: a) von Zukunftigem, vorauszusehn, voraussichtlich, wahrscheinlich. Präd. ,So wer ouch versähelich, daz der bischof von Chölln und ander herren ... fürer nit blibent. 1424/5, Bs Chr. [Es] were versehenlich, er wurde villicht hinnan nach die schuld usstragen. 1440, ZRB. ,Der tag zuo Friburg würde sich, als versehenlich were, ein zyt verziben. 1476, Bs Chr. Auch bei DSchill. B. Als ausweichende Antwort, unverbindliche Zusage. [A.]: Ich mein, es bedörff des nütz [von dir .Stallung' zu nehmen], du tüegist im [dem N.] nütz. B.: Es ist versehenlich. 1484, ZRB. ,N. seit, hab einer under inen es [das Mädchen] gfraget, ob es den Uoli B. zur ee welle; da hat es gsprochen: Versechenlich. Do sprach W .: Weist, was versechenlich ist? gilt nüdt, du muost jechen ja. 1530/3, Z Ehegericht (ähnlich noch mehrfach). ,Versehenlich? ironice; certe.' Fris.; MAL. Adv. , Kindlin, [die] versechenlich und gwüss in eim monat oder zweien sterben würden. BSyn. 1532/1775. Damit zweiungen, irrsal, uneinigkeiten, so versehenlich under gemeinem volk daruss erwachsen möchten, vermitten blyben. HBull. 1572. - b) von Vergangenem und Gegenwärtigem, wahrscheinlich, vermutlich übh. "Ist wol versechenlich, es [das Feuer] wurde angestossen.' Just. ,Es ist ouch versähenlich, dass Judas ouch getouft hab. 1525, Siml. Urk. 1767 (Bs). ,Als wol versächenlich, dass sy nit mit gält verfasset syen. 1546, ABSCH. Ist wol versechenlich, er hette gern etwas mit mir gredt, es was aber zespat', von einem Sterbenden. WSchodolers d. J. TgB. 1566 77. [Es] ist versehenlich und zuförchten, es sei ... 'Wurstisen 1580. Adv. ,[Die Städte nahmen schwerere Lasten auf sich als die IV Orte] versehenlich darum, dass sy um des willen, dass sy anfenger der Eidgnoschaft ..., inen gern sölches zuogabend. 1746, Absch. - Zur Form mit i vgl. die Aum. zu über-s. Sp. 5410). un-verselich: a) = un-ver-sehen 1 a; unversehens Schw; ZG; ZWila: St.2 (00).). Unverseliger Wis Schw; Zg. Eim u. vor d' Augen chon ZWila. . D. Birs ist] unversechenlicher gewalt gewachsen. 1529/30, Bs Chr. ,So beschicht ouch oft, daz der tod unversänlich dahär kumpt. Gualther 1559. "Unversächenlicher sach. 1561, B Turmb. In aller stille

und unversähenlich [rückten die Feinde heran]. LLAV. 1569. [Der König] ist in ein unversechenliche omacht gevallen. 1574, S Brief (Widmungssehr. 1875). "Gegen abend ... hat sich by den 4 vennlinen ... ein unversehenlicher lermen und rumor zuogetragen, indem die burger und inwoner inn Paris dieselbigen im abzug unversehenlich, ungewarnter sach angriffen. 1588, Seg. 1882. [Da sye unversechenlich und gächling ime ein Härdmännlin hinderwerts uff den Hals gerittlingen gesprungen. RCvs. (Br.). "Durch schwere Witterung und unversehentlichen Platzregen. 1648, ObwSachs. S. noch gäch (Bd II 100); Schnew-Bruch (Bd V 376).

b) aktiv; s. Wund-Segen (Sp. 455). - Ver-seher m.: a) Verwalter a) einer Genossenschaft. .Sin gesellen, die Constavel, so domalen in dem veld wärent. [baben ihn] zuo irem hoptman und versecher, inen ir notdurft zuozeschaffent, genomen.' 1468, Z RB. -8) eines Gotteshauses, Klosters, Spitals. ,[Jahrzeit des Grafen R. von Rapperswil] der da gewesen ein trüwer vogt und versecher diss gotshus, XV., ZUst. JzB. ,UKeller, derzeit des Spitals zu St Gallen Pfleger und V. 1466, JGöldi 1897. - b) Verweser, Stellvertreter; vgl. Bd V 1228. Ain vogtherr mag och verbieten an 10 pfd d. in den gerichten, das nieman dem andren sin kind zuo der e geben, vermehlen sol, weder rat noch tat darzuo tuon, one gunst, wissen und willen vatter und muotter oder des kindes vögt ald verseher der nächsten fründen, ob nit vatter und muotter da wer. 1466, GNiederw. Offn.; entsprechend um 1475 in den Offnungen von GBurgau, Flaw. , Abt Caspar wurde] der gewalt genomen und ain versecher und pfleger geordnet uss dem convent. 1468, Zellw. Urk. Do was der obrist houptmann hinweg geritten an urloub der knechten und der houptlüten und also nieman kein gwalt nach kein versecher gegeben. 1509, L Staatsarch. S. noch Provisor (Bd V 506); Substitut (Sp. 94). - Amts-. , Der unterste Drittel des Veltlins hat] zween Amts-Verseher. Sprecher 1672. — Markt-: Marktaufseher. 1543, Aвsch. IV 1 d, 326. - Turn-: Verwalter des Wellenbergs in Zürich. XV.; s. Vög.-Nüsch. 237. ,JFerr, miner herren turnversecher, 1475, ZRB, - un-ver-seh-lingen: unversehens. ,[Manche] kummend wol etwan zuo hoher träfflicher rychtumb, fallend aber grad unversächlingen herab widerumm in die düffest armuot. HBULL. 1540. "Wenn ein ding unversächlingen über einen kompt, erschrickt er vil wirs, weder wenn er sich eines dings vorhin versicht. LLav. 1583. S. noch unab-ge-seit (Sp. 401). - Ver-sehung f.: 1. zu versehen 1, Voraussicht, Zuversicht, [Da der Kläger] das alles in schimpfwise uffgenommen hab, so wil er die versechung zuo minen herren und dem rechten haben, ob umb das als einen frävel gericht werden, das denn der Cleblatt [der Angeklagte] und er nit umb die verhandlung straffpar wesen sölle. 1474, Z RB. ,On alle arge v.4, ohne etw. Böses zu denken; s. Nāch-Richter (Bd VI 456). — 2. zu ver-sehen 3, Vorkehrung, Vorsorge, Be-, Versorgung. ,V., procuratio. FRIS.; MAL. ,V. tuon. ,[Abt und Konvent von Wettingen sind berechtigt] in solichem val darin [bei Besetzung der Leutpriesterei zu Baden] versächung zuo tuond, wie si des von alterhar gewonot haben. 1520, AAB, StR. (eidg. Schiedspruch). ,Sitmal die ständ in diser schweren zweiung so lang har kein v. getan. Ansh. , Wie wol der fürsichtig keiser Maximilian

sähung getan ... nüt destminder so habend sich angends werbungen zuogetragen, dardurch getane versahung und ouch nachgonde volziehung solte verhindret sin worden.' ebd. , Item bevolhen, notwendige v. ze tuon', von einer Metzgerordnung, ebd. Amtliche Vorkehrung, Erlass: ,Die bäbstliche v.', betr. Stiftung der Pfarrkirche zu Bern. Ansu. ,Von unfuorsame diss jars und v. gmeiner Eidgnossen.' ebd. Besetzung eines Amtes: Statlicher buw und erlich v. der zuchtschuol.' ebd. (Titel). (Militärische) Ausrüstung, Verwahrung: ,V. etlicher stäten, schlossen und landgricht.' ebd. Vom Lebensunterhalt. "Der zurücktretende Abt von Kappel erhältl pension und v. zuo sines lips narrung und notdurft. 1508, Z. ,Des herzogen [Sforza] v. halb. ANSH.; vgl. ebd. IV 122. (Erziehung und) Ausstattung, Verheiratung. "Umb versähung des kinds ... 1495, GFD (Möttelihandel). ,Berüertem N. [soll] sins suns kind bliben, und so es zuo sinen tagen komme, im ouch etwas guots zuo elicher versechung erschiessen und werden lassen. 1527/9, ZRB. ,V. für, Verhütung. .Umb versechung willen fur cristenliches bluot vergiessung, ouch verderpliches schadens. 1477, Bs Chr. (Entwurf eines Friedensvertrags); dafür: ,umb vorsehunge willen. 1478, Absch. Konkr., Schutzvorrichtung: ,Welicher mit liechtren oder andrem für in hüsren, stellen oder andren mysslichen orten an laternen oder andrer guoter versechung gieng. 1498, AABr. StR.

vor-(g°-). ,Fürsähen, vorsähen, prospicere, constituere, cavere, providere. FRIS.; MAL. a) "vorher-, zum Voraus sehn" GL (Schuler); aSchw; Now (Matthys); Sr.2 [Ich] han's Ufchon von den langen Hosen durch min gueten Rorspiegel vorg'sehn. XIX., SchwBr. (Bartlispiel). - b) Vorsorge treffen Now (Matthys). Er hatte Kinder, denen er allen Überfluss in dieser Welt leicht vorsehen konnte. JJULR. 1718. - Vgl. fur-s. Der dem Nhd. entsprechende refl. Gebrauch ist nicht volkstümlich. - Vor-sehen n.: a) ,des V-s', in der Voraussicht. , Was sin [des Schulmeisters] Begehren belangt, etwas Erbesserung siner Kilchenmüe und Arbeit, soll für die Kilchgenossen ... kommen, des Vorsächens [dass man] ihn wohl betrachten werde. 1615, Now Beitr. 1885. - b) ,V. tuon', Vorkehrungen treffen. ,[Es] soll ein jede Kilchhöri darum e[i]n flissiges V. tun und erforderliche Verpot machen. 1650, AKÜCH-LER 1895. - Vor-sehung f.: = dem Vor. b. ,V. tuon. "Die gebürende Vorsechung tun." 1645, Z. "Die V. tun, dass ... 'Bs Mand. nach 1650. S. auch Ver-sehung.

für-g'sen (BGr.); s. vor-(g')s. 1. a) voraussehn. Die zängg, die hierin möchtend gesuocht werden, sind all im toufbuoch fürsehen und verantwurtet. Zwingli; lat. nur: abunde satis confutata sunt. ,Bei im selbs wol fürsähen, colligere animo, providere; durch etwas gemerk fürsähen, coniectura aliquid prospicere. Fris.; Mal. - b) Vorsorge treffen, (vor)sorgen für. "Fleissigklich fürsähen, cautionem et diligentiam adhibere. Fris.; Mal. Mit Prap. (für, ,umb') od. ,dass. Für das nötige Garn zu Pechdrähten haben die Bauersleute selbst fürg'sen. Bärnd. 1908 (BGr.). , Wo yemants durch ein härd büfflen reiset, fürsehe er wol, dass sy nichts rots an im sehen. Tiere. 1563. , Für das kunftige Osterspiel wird empfohlen] dass man uff dem land hin und wider fürsehe umb schön frawenhaar uf künftig. 1583, L. ,[Die Gläubigen] also wachsent

kurz vor sinem tod hat um sinen nachkommen ver- [fir und an, dass ich der [geistlichen] Hirten Mangel han; darum ich mir firsächen will um andere in kurzer YI. Com. Beatt. Mit Acc. S. So muoss von noten folgen, das der, der alle ding vermag [nämlich Gott], ouch alle ding fursahe und versorge. LJrp 1530; vgl.: ,Alle ding fürsicht er [Gott]. Weish.; ,fürsihet. 1707: πανεπισκόπον, LAX, .Wie s myn .Gottes | ratschlag turschen hat. Reff 1550, Gott hat es fürsahen, provisum a diis immortalibus; im testament oder gemächt fürsähen, verordnen und fürkommen, cavere testamento. FRIS.; MAL. . Was tuond wir. wann wir etwas ilends müessen usrichten? sagen wir nit sein anders. fürsehen ein anders? F Schulordn, 1577; nach Quint,; nonne alia dicimus, alia providemus? Mit Acc. S. und Dat. P.; s. an-massen (Bd IV 440). Mit Acc. P. .[Sie] rueften uns demüetenklich an, si in dem zuo fürsächen', nämlich vor Verachtung ihrer Gerichte. 1488, B. , Darumb wir üwer lieby bittent, üns darinn zuo fürsechen. 1490, G. Mit Dat. S.: ,Dem gemeinen nutz fürsähen und wol hausshalten, publice providere. FRIS.; MAL. S. noch sehen (Sp. 525). - c) Vorsorge treffen gegen, verhüten. ,Sich an, was mag heiterers geredt werden! Er [Paulus] sagt, dass der geist Gottes ze fürsehen sölichs geredt hab. Zwingli; lat.: spiritum dei, ut hæc tam iniqua et absurda impiaque dogmata admonitionibus suis præveniret, hæc prædixisse scribit. ,[Es sei] zu ersorgen, das er etwa von dem sinen zuo armuot kommen möchte, desshalb von nötten söllichs by zytten durch mine herren fürsechen wurde. 1527/9, Z RB. , Wo sy nit fürsähen werdend mit list, si non astu providentur. FRIS.; MAL. - 2. refl. a) sich vorsehen, hüten. Hüetend oder fürsehend üch wol. was ir mit disen menschen handlind. Zwingli (nach Apostelgesch. V 35; griech. προσέχετε ξαυτοῖς). ,Nit mit minderem fleiss fürsehend sich die jungen [Rebhühner]; dann wenn sy vermerkt, dass sy ersehen worden, ligend si an rugken. Vogele. 1557. ,Sy [die alten Christen] habend sich auch wol fürsehen, dass sy denen dingen nit zuo vil glauben gebind. LLav. 1569. - b) sich gefasst machen, vorbereiten; s. Segel (Sp. 442). - Mhd. vur-sihen; vgl. Gr. WB. IV 1 a, 805 ff.; Fischer II 1872/3, sowie ver-, vor-s. Die Zss. ist in der ä. Spr., soweit es sich erkennen lässt, untrennb.; vel. auch das Pte. für-sehen. - Für-sähen n.: 1. Vorkehren, Sorgen, Sorge. ,Uwer grosmächtikeit [hat] nach gwonlichem schnellen f. einen nüwen und starken züg gerüst. ANSH. (Mailänder Missiv an Bern). ,In sym [Gottes] f. stond d sachen all. Ruer 1550. Es darff fürsähens, cautio est. Fris.; Mal. - 2. Visiervorrichtung an der Büchse: sofern die Schreibung ,fursan' unter Ror (Bd VI 1231 u.) als "fürsän" zu lesen ist. Vgl. Ab-sehen (Sp. 544). - für-sehen. ,Fürsähen, das man fürsähen hat, provisus, prævisus, circumspectus. Fris.; MAL. Bestimmt zu: "(Der mensch) zum leben und zur säligkeit erwelt und fürsähen. LJvo 1530. Wohl versehn, ausgestattet. NMan.; s. Gr. WB. IV 1 a, 808. - un -: nicht vorhergesehn. ,Ein unfürsehen jammer wird über inn gan. 1560, Prov.; ,unversehener. 1707. S. noch Fri-Hof (Bd II 1026). - un-für-sehenlich: a) pass., unvorhergesehn, unerwartet. ,Also kam Josua u., schnäll über sy. 1530/1, Jos.; ,unversähenlich. 1548; "plötzlich. 1667. "Er erschrack von der schnällen und u-en zuokunft des feinds. 1530/48. H. MARK.; ,unversehenen. 1667. S. noch in-risen (Bd VI 1341). - b) act., ohne Etw. vorausgesehn zu

ma well and barbery syner bruederen. L.Jrp 1530. . he. h (:) Der fürsäher, consultor; die für-Salatin, Sasultriv. Pris.; Man. a) Verwalter, Vor-Soiler. Dem erwirdigen abt Grimaldo, der zuo den-. Il en 2lten was fursecher und abt des gottshuss unser hailgen vatters Sant Gallen. XV., G (AfV.). - b) Vertreter. Die] grossen pensioner, des Waldmans nachhomen und sines fals fürsäher. Ansn. - Pestilenz-. Eine Zuschrift des AMaraviglia, mailändischen .P.-Fürsehers. 1585, Absch. - Für-sehung f. ,Fürsähung, fürsorg, provisio, cautio. Fris.; MAL. a) Voraussicht. "Wir Angnes ... abtissin des gotzhuses ze Sekingen tuon kunt ... daz wir durh nütz und besserunge unsers gotzhuses wol bedahtlich und mit guoter fursehunge verlichen hant ... 1340, AAB. Urk .; in einer andern Urk. ,mit guoter fursihtikeit.' Von der göttlichen Vorsehung. ,Diss jars erhuob sich under den wältschen predicanten ein schwere frag und disputation von der f. Gottes. JHALLER 1550/73. , Wann Alles in der F. Gottes gehet, dass nichts geschicht ohne seinen Willen ... 'FWvss 1677. Auch bei Denzl. 1677, 1716. - b) Fürsorge, bes. auch obrigkeitliche; daher auch Vorkehrung, Massnahme. ,Das si sich nu hinfür aller der friheit, gnad und fürsächung, dero sich dann ein ingesässner burger unser statt Bern gebrucht, getrösten söllen. 1492, B. ,By diser fürsächung und fryheit wöllen wir die vermelten von Lenzburg lassen bliben. 1516, AAL. StR. (B Urk.). Wir tuond kund, das wir zuo fürsächung desselben [der Zuwanderung Fremder] geordnet haben ... Anf. XVI., BStR. , Weitere F. der Kinderlehren halb. 1664, B. S. noch Zue-Bott (Bd IV 1890). ,F. tuon. .Dawider [gegen die Giselschaften] zimliche fürsechung zetuond. 1499, B. , Welliche person [kinderlos stirbt] noch auch irs zyttlichen guots halb einiche fürsechung tuot. B StSatzg 1539. , Wan ein Herr verreiten wil, sol er [der Margstaller] F. tuen, dass die Ross wol beschlagen sigen. 'AaMuri GOrdn. XVII. S. noch bringen (Bd V 707). Mit Dat. ,[Die Lenzburger bitten die Berner] inen fürsächung zetuond, dardurch si zuo obbemelten köufen werden gelassen.' 1516, AAL. StR. (BUrk.). , [König Rudolf war] von ard etwas gitig und begirig lüten und landen, damit er sinen kinden erlich fürsechungen tuon mocht. VAD. . Tunt dann den Sachen ordenliche Fürsechung, wass von Nöten. RCvs. ,Sonsten haben sie [die reformierten Soldaten] sich gegen Weib und Kinder nit gar ungnädiglich erzeiget, sonderlich gegen den jungen Kindern, auch ihre Nahrung ihnen zukommen lassen und fleissige F. getan. nach 1656, Arg. (Bericht von der Schlacht zu Vilmergen). Auch "Einem F. erteilen." 1614, B. ,[Gott] will, dass inen [den Armen] fürsähung beschähe.' SHochn. 1591; ,dass sie versorget werden.' 1693. Übergehend in konkr. Bed. ,Uwer schriben, uns yetz getan, darinn ir etlich fürsechung an korn und gelt begeren. 1499, CALVENF. 1899. ,Die täglich portz oder fürsähung, muoss oder speiss für einen tag, diurnum; fürsähung und fürsorg mit speiss, copia; fürsähung des salzes, annona salaria; fürsähung und das järlich einkauffen für das haussgesind, penus.' FRIS.: MAI

füren-(ge-): 1. nach einem Orte vorn sehn können. wohl allg. — 2. (fürhen-, firhen-g's.) dreinsehn BGr., R.

hal st. J. synst halb) kam er [Joseph] zuo dem | Recht sur, stechig f. Du g'sest ja firher wie das Chueli, han tool han bere syner bruederen. LJvp 1530. | wa es Lanternelli g'schlickt hed. Bärnd. 1908 (BGr.).

ent-gegen-: 1. entgägen-g'sēn, gleichen, einem Vorbild nahekommen BSi. Das g'sēt im noch Nüt e., ist vom Vorbild noch weit entfernt; zB. im Schreib- od. Zeichenunterricht. — 2. widersprechen. "Jedermäniglich sol sich vor dem, was ihm übel anständig, auch aller Zucht und Ehrbarkeit entgegen lauffen und sechen mag, vergoumen und verhüten." B Mand. 1628. — dar-gegen-; s. sēhen (Sp. 527).

,hin-g'sen: tendere aliquo, aliquo prospicere. Id. B.

Vgl. Gr. WB. IV 2, 1475.

hinder-: refl., sich umsehn, zurückschauen. "Wann sie losschiessen wollten, hindersahe er [ein Wolf] sich nur und schaute, wie das Pulver auf der Zündpfanne auf brunne, es ware aber keinem nicht möglich losszuschiessen." Serern. 1742. — Hinder-sehen n.: in der Formel "ön (alles) h.", ohne Rücksicht, Bedenken, bedingungslos. "[Die Belagerer] loufend on alles hindersechen an die Engelburg." HBrenne. Chr. "Ich hab Gott gelopt und verhaisen, wil es im on hindersechen laisten." Kessl. "Alsdan er [ein Bildschnitzer von Feldkirch] das ganz werk on alles hindersechen ussrichten soll und sol es auch bis gen Zürich in sinen kosten verfertigen." 1582, AaMuri. — Vgl. hinder-sich-sehindersechen.

hinderen-(ge-): nach hinten sehen können, wohl

allg.

hër-GW., sonst hëren-(ge-):= anen-(ge-)sëhen 2 (Sp. 562) Ap; GA., T., W.; Therm., Pfyn; ZO. (jetzt wohl †). Das Rëgeli hät hëreng'sëhen, wohlgetan' Ap; Therm. Dō g'sied's Botzen hëren! Ap. Ich gåb den Låten [Arzneimittel], wie's hërensäch, nöd läter Süesses, eppen en of erber scharpf, dernöch der Omstand wår. Bürgerfer. 1823 (Ap). Gew. mit Dat. Es siet-mer hëre's g'sied-em hëren, wenn-er an en strengen Blatz chöd Ap. Etw., Jmd g'siet-mer guet hëren Ap. Wirt zur Wirtin: Ja, ja, en rächer Tochtermann, Dër g'sächt-mer hëren, Das ist wör. Stutz. Dich kennt-men, d'Mammelen hät-der nümmer rächt hëren g'sähen, häst Heimwe g'han noch dem Mostchrueg, drum hast du den strengen Dienst quittiert. ONägeli 1898 (G.). — Anders bei Gr. WB. IV 2, 1165.

nâch(hin)-(ge-): 1. (nāch-g's.) nachschauen BGr., R. Er ist due noch mid-nen bis uf d's Hubelli firhin; und da hed-er-nen nāchg'sēn, bis dase d's lest Bein ist vergold g'sin. Bärnd. 1908 (BGr.). Eim nachsähen, als weit er mag, aspectum alicuius exequi.' Fris.; Mal. S. noch ūs-sūgen (Sp. 517). Uneig., einer Sache nāchg'sēn han, das Nachsehen haben, sie verloren haben BGr., R. Wenn-mun Dem einist Eppis g'geben hed, su hed-mun denn der Sach nāchg'sen BR. Kaum gedacht, sank der Kessel [ein verzauberter Schatz] ... und si hein-mu nāch g'sēns g'haben. Barnd. 1908 (BGr.). ,[Ungetreue Pfarrmagd: Ich nams als an mit guoten gferden und liess den pfaffen nachhin sächen. Ruer 1539. - 2. (Einem) Etw. nachsehn, -lassen. Die Buss ist mit Gnad nachgesehen. 1729, AATäg. Gerichtsbuch. - Nâch-ge-sëhen n.: in der Formel d's N. han, das Nachsehn haben Now (Matthys). - Nach-sehung f .: Nachsicht. Z Mand. 1692/9. — Vgl. Gr. WB. VII 121/3.

be-: 1. (er)sehen, erblicken. "[Sie wurden auf dem Marsche] zuo dem dikeren mal von den figi[n]den besehen und angeriten." HBRENNW. Chr. S. noch Bär (Bd IV 1431; nachher: "daz man vom lantgericht mag dar gesechen"). — 2. a) prüfend betrachten, besich-

tigen, nachsehn, untersuchen. Besähens wert, das beim entgegen gen in ze besähen, provisere; einen beman sähen sol, visendus; der besahen, perspectus, der ersahen ist oder besichtiget. Eris.; Mai. Mit abh. Fragesatz. [Die Genannten] sollent besechen und warnemen, wer in dem nuwen kornhus zweierler korns in einer standen, in einem sack oder in einem geschirr veil habe: 1457, Z RB. [Es ist] geburlich, daz man in der heiligen gschrift nit gach aff den buochstaben valle, sonder allenthalb bsehe, was die gschrift wol erlyden mog.' Zwingli. S. noch ver-schen (Sp. 567). Mit Acc. S. Die alten mur besechen und geschouwen. ob man daruff gebuwen und gemuren süll und getürr. 1410, AAB, Urk. , Wie er die sach besicht und nachfrag hat. 1533/8, Z Ehegericht. ,So ich üwer meinung bsich. VBoltz 1551. ,Alle ding besähen, allenthalben umbsich luogen, ducere visus per omnia; ein ding auf das allerfleissigest und ernstlichest besähen, curiosis oculis perspicere; ein lust und ein fröud haben etwas ze besahen, lætitiam oculis capere. Fris.; Mal. Ast der zeend vor besehen, so sol man dann die doruf senden, die in dann vormals besehen habend. 1562, Z Rg. 1910. ,[Die Genannten] söllend den Kilchenturn zu Rorbas b. und was daran ze buwen beradtschlagen. 1582, ZRM. S. noch sehen (Sp. 530). Eine Schrift udgl. ,b.' ,Bsich daz selb ort wol!' Zwingli. [Es solle] den Prädicanten und Gelehrten befohlen werden, die alten Concilien zu erforschen (,besechen') und eine Schutzschrift zu verfassen. 1531, Absch. Darvon bsich das sechzehend Capitel im sibenden Buoch. JJRüeger. Mit Acc. P. Veracht mich nit und die Meinen, besich zuvor dich und die Deinen. 1606, THArb. (Hausinschr.). Von ärztlicher Untersuchung. [N. habe gesagt, man] schike in mit mir gen Costenz, so sond inn die meister besechen, so findt sich, das er malizig ist. 1453, Z RB. ,N. soll besechen werden, und so er die franzossen hat, soll man im an Otenbach helffen. 1557, ZRM. Militärisch, mustern. ,Es soll etwan ein frag ghalten werden, ob man die undertanen uff die zyt, so sy einem nüwen vogt schweren, alsdann in harnisch und geweren besechen wolle oder nit. 1569, ZRM. Von der Brautschau. ,Zum ersten, als sy bedi einanderen soltend b., hab er sich gen Pfungen gfüegt in des pfarrers hus und schicke nach iren, sy kam guotwilliklich. 1525/7, Z Ehegericht ,Uff welliche red sy etwa in ein hus ein tag setzen und bestimmen welten, da sy beide zuosamen kommen und einander besechen sölten. 1541/3, ebd. - b) in Betracht ziehn, berücksichtigen; s. Rusting (Bd VI 1533); an-s. (Sp. 553). - c) ,b. gegen', vergleichen mit. ,Iez wöllend wir unsere zerschnyder gegen jenen b.', die Wiedertäuser mit den Verfechtern der Beschneidung im Urchristentum. Zwingli. Des nüwen ampts offnung, ouch eins gotzhus Wettingen urbar und gewarsaminen gegen einanderen besehen. 1556, Z Rq. 1910. Refl., sich messen .mit. , Amazia von Juda liess Joas von Israel sagen: Kumm, lass uns mit einandern b.... Do zoch Joas der küng Israels härauf und besahend sich mit einanderen ... Aber Juda ward geschlagen. 1530/48, ('HRON.; όφθθμεν προσώποις ... ὄφθησαν άλληλοις. LXX. - 3. besuchen. ,[Der frz. König] danket inen [den eidg. Gesandten] gar früntlich, das si also zuo im komen weren und in besechen hettent. DSchill. B. .Witter seit er, als Clas Fründ sye krank gelegen und er inn im leger besechen ... 1500, L Hexenproz. Besich uns etwan daheimen, revise nos aliquando;

sähen oder heimsuochen, convisere, invisere, visitare. FRIS.; MAL. In femillicher Absicht heimsuchen; vgl.: . Rengnold zu seinem als Feind kommenden Vater: Zuo wiennecht und ostern sol man sin guoten frund kommen besachen und froud mit im haben; aber du tuost das nüt, sunders du kumpst uns besächen in grossem krieg und wider uns. Halmonsk. 1531. , Frow, es ist wor, dass der kung von Engellandt ... mit 26000 strittbarer man zuo beschen ethich boss undertan des richs und sind kommen uber das wasser do ine biss uff 10 kleiner mile zuo besehen den kung [von Frankreich] und mit gewalt zuo überkommen sin kungrich. 1175, Bs Chr. II 293. - 4, sich umsehn, Umschau halten. ,(Einem) umb arbeit b. ' ,[Der Meister habe zu dem seine Entlassung fordernden Gesellen gesprochen] wölte er im nit arbeiten, so solte er an galgen louffen; da er im güetlich antwurte, er wölt nit an galgen, er wolte umb arbeit besechen. 1473, Z RB. , Es habe sich begeben, das er als ein wandrender geselle her gen Zürich komen sig und in LTempelman des wirtes hus ingekert und nach etlichen gesellen nach irs hantworks gewonheit und harkomen im umb arbeit zuo besechent gesandt hab ... ' ebd. .[Ein Messerschmied habe gesagt] es mög einer selbs uff irem handtwerch umb arbeit besehen, wenn im die xellen nit darumb besehen wellen. 1495, ebd. Nun hette HWyss einen gesellen des handtwärchs angestellt und im arbeit geben, welchem die gesellen nit umb arbeit besächen noch geschenkt hätten.' um 1520, Z. Mit Richtungsbest .: , Zuo welichem meister er [der zugewanderte Geselle] denn begerte, dahin sölten sy im denn besechen. 1467, Z. Refl.; s. besuechen (Sp. 229, wo besächen' zu lesen ist). - Vgl. Gr. WB. I 1610/2; Fischer I 910/1. - Be-seher(in) m. (f.). ,Der besäher, die besäherin, contemplator, contemplatrix: FRIS.; MAL. - Wasser -: Uroskop. Den harpfenschlacher und den giger noch keinen in der musik und uff den seiten geüebt lat er by dir [der Tod beim sterbenden Grossen dieser Welt], keinen arzet noch wasserbesächer, die durch ir arznye die menschen ufenthaltend: 1455, G Hdschr. - Br-seheti f .: (aus Esswaren, bes. Backwerk bestehendes) Geschenk, das die Taufpatin bei ihrem Besuche der Wöchnerin bringt GRD. Vgl. Ge-seheten.

în-be-: genau besehen. ,[Der Arzt] het, wie er die vilen garstigen Wunden an der armen A. inbesach, ein gar bedenklich Gsicht gemacht.' 1622, Bs Familienchr. - Auch bei Fischer II 590.

ob-, umb-, under-, für-sich-; s. (ge-)sehen (Sp. 525).

hinder-sich -: = hinder-s. Hinnersich g'sen, rückwärts schauen W; im Aberglauben verpönt (Ammann 1850, 16. 20). , Welicher sin hand an den pfluog legt und h. sicht, der ist nit geschickt zuo dem rych Gottes. B Disp. 1528 (Luk. IX 62; in der Bibelübers. von 1530 ,zeruck'). S. noch hinder-sich (Sp. 168 u.). - Hindersich-Sehen n. ,One (alles, einich) h.', ohne Rücksicht, Bedenken. Bussen ,one H. ynforderen.: 1639, Z. One terners H.: Z Mand, 1648, Gegen demselben one alles H. mit doppelter Straff verfaren. Bs Polizeiordn. 1715. [Knecht oder Magd sollen] an dem Ort, allwo sie das erste Haftgelt empfangen, one einich H. zu bestimmter Zeit den Dienst antreten.

1728, 1. vie ierh it 1747. "Kein h. haben", kein Beclast, actien Zweifel (2), 1521, Absch. IV 1 a, 112. c -: 1. a) zusammen (dh. an den gleichen iii: hin) schauen. ,Do die heiligin engele zesamine ching the ver wundere spraching quis est iste? XII. WACK. (,Sermo de ascensione domini'). - b) zus. merstimmet .- passen Apl. Men siet onglich z'semmen. La i Passe hobsch Semme". AHALDER 1839. Wollte Gott, es würde gegenwärtig nichts sein, das noch schlimmer zusammensieht als der Tabakrauch und mein Husten.' um 1800, Gespr. , Lieben Eidgnossen, gond in üch selbs und bedenkend ..., wie das zemmen sehe, dass unsere frommen älteren mit dem papsttuom so seer beladen gewesen sind, dass sy, wo das liecht der hellen göttlichen warheit entdeckt gewesen wär, one zwyfel ire biderben lüt mit sölchen beschwerden nit hättind lassen überladen, schinden und verhergen. Und so aber iez das liecht der warheit so hell schynt, dass wir in mitts in der warheit wider Gott tuon wölltind und die finsternuss beschirmen.' Zwingli. So sehen die Gemüter allerseits nicht zusammen, also das den Worten, wie guot und sües die auch sein, nicht zu trauwen, 1605, GSax. - 2. sich gegenseitig sehn (können). ,Damit [durch Gespensterfurcht] das volk im schiff umb etwas unruewig gemacht und die schifflüt, das sy nit recht zesammensechen mögen, ouch verhinderet. 1598, ZRB. (Bericht über einen Schiffbruch). ,[Bei Zug] ligt noch ein Höchi nit wyt von der ersteren, da man zesammensehen ... kan. 1616, GJPETER 1907 (VFriedrich). ,Da man dan von einer Wacht ze der anderen ... mag z. und einanderen syn Bystand bringen.' ebd. - In Bed. 1 a auch mhd. (Lexer HI 1096).

dar-: hinsehn; s. be-s. Im D., im Hinsehen, Augenblick Obw. ,Es habe davon einem gliedersichtigen Färli eingerieben und das syg im Darseh wieder z'wäggsy.' Obw Blätter 1900. — In eig. Bed. bei Gr. WB. II 790.

durch:: 1. hindurch schauen., D., entwäris durchhin luogen. transpicere.' Fris.; Mal. — 2. schauend, prüfend gehn durch, durchgehn., Härumb als ich etwo manche büecher ... durchsehen hab.' Stumpf., Wold. und beschauwen, perlegere oculis, perlustrare.' Fris.; Mal., Diese Stadt [Basel] konnte ich wegen meinem kurzen Aufenthalt nicht d.' um 1780, ZTB. 1900.

durchen, dürchen-(go-)-: hindurch sehn (können). wohl allg. Men (g')set nud d., zB. durch ein trübes Glas. Geistig: Ich chann nid dürcheng'sēn, durchschaue die Sache nicht B. Uneig., mit einem Vorrat bis zu einem bestimmten Zeitpunkt reichen, auskommen S (Schild). Am mērsten aber dänk an d' Weggen, dass bis z' Dreikünig dürcheng'sēsch. Schlle. Ig han für hür so vil [Kartoffeln] in Chēller 'tōn, dass ig ganz unerschrochen essen darf und om sehwaren Chummer dürcheng'sen, ebd. — Nur in eig. Bed. bei tr. WB. IV 2, 1413.

wider-. Nur in der entlehnten Formel uf Widersie (hien (-sie)!

Datur auch scherzh, uf Widerluegen, -guggen, -guggstben. Libe m.c. Entsprechung der uhd, Zss. s. unter ummen-s.

zuc-: 1. a) zuschauen. Eig. G'sēt im zue! GJKuhn (B). ,Do Anses dissem wunderbarlichen stryt gnuog zuogsächen hat, do sprach er... Haimonsk. 1531. ,Zuosähen, aspicere, contemplari; schandtlichen dingen zuosähen, daz einer nit tuon müesste und wol darvor

sein möchte, oculos conscelerare. FRIS.; MAL. , Was inen [den Arabern] gfiel, stalend sy [den Pilgern] nit, sunders sy liessend zusächen', wie sie es nahmen. STOCKM. 1606. Uneig., Jmd gewähren, Etw. geschehn lassen. ,Desshalb mynen herren als einer frommen oberkeit lenger zuozesechen nit gemeint. 1542, Z RB. Die von Eglisau söllend JRoten von Bülach uff syn erkouft huss und güeter umb den inzug züchen lassen oder sy den kouff zuo irer statt handen nemmen und züchen, wyl sy den köuffen und vorgenden zalungen eben lang zuogsehen haben. 1586, Z RM. - b) = dar-gegen-ge-s. (Sp. 527) B (AvRütte). - 2. mit Dat., sorgen für, besorgen, sich Jmdes oder einer Sache annehmen. Syn. ,zuo einem oder etwas sëhen' (Sp. 526). ,Wer daz dekeiner, an den die reben vielen, so jung wer, daz er mit im selben dien reben nicht möchte zuosehen. 1315, ZZoll. "In glycher gestalt sol ouch beschächen und zuogesächen werden dem spital. 1493, AABr. StR. [N. sagt aus] daz die reben, so Näf gebuwen habe, ticker und besser werent. dann Näf und ouch junker Batt habent inen och darnach zuogesechen, daz si besser syent. 1502, Z. "Ich bit dich, lieber Brun, das du Basiljus zuosechest. XVI., Bs (BAmerbach). ,[Da] die von Zürich gar vil truck und drangs von den von Switz muostend liden und sy villich nüt anders bedunken mocht, den daz die andren Eignossen den von Switz und Glarus alweg me zuosachend denn in, da verbundent sy sich mit der herschaft von Östrich. Edlib.; im Parallelbericht: ,Daz alwegen si beducht, daz die von Schwitz me hilf und rat hettend zuo den Eignossen den sy.' ebd. Amhd, nur in eig. Bed.; andre Bedd, bei Sanders II 1065. - Zuo-sehen n.: 1. Zuschauen. "In unserem Bywäsen und Zuosächen. RCvs. - 2, Zuversicht. Dann sy doch ein semlich getrüwen und ganz zuosechen zuo uns hand. 1440, S. - 3. Fürsorge, Beihilfe. Das seiten im [dem Herzog von Lothringen] die Eidgnossen zuo und sachen an das trüw zuosechen, das er vor Murten hat getan und so trostlich zuo inen kam. 1477, Z Chr. Man solle ein gutes ,z.' halten, damit die von St Gallen vor Schaden und Mutwillen geschirmt

wären. 1530, Absch. — zue-seh-ling(en), -se'chlingen: zusehends Z (Spillm.). Z. wachsen, abnëmen. Lazarus: Zuosechling nimmt der wetag zuo. Funk. 1552. — Zue-sēher(in) m. (f.). "Zuosäher, zuoluoger der spilen und anderen dergleichen dingen, spectator; zuosäherin, spectatrix.' Fris.; Mal. ,Den 5ten Decembris hat man zum ersten gesehen einen Cometstern, als wann er ob der Statt Zürich stunde, je nachdem der Z. sich stalte. 1664, Z. Wanns an ein Rauffen geht, so steht der Bär allein und will das stolze Zürch dan nur Zusecher sein. 1712, Lied. - Zue-sehung f.: Fürsorge. Es söllen ouch ein schulthes, ein raut und ganze gemeind insunders ein flyssig zuosächung zuo unser kilchen sachen haben, das die in guoten eren ... behalten wärde. 1493, Aa Br. StR., Ein houptman swert ... dem venly und venrich mit sampt sinen knechten alle zuosächung und bystand zetuond.' um 1495, ebd.

sēh(en)lich, sih-sichlich: "Adj. und Adv.: 1. sichtlich", (deutlich) sichtbar BGr., "O."; W. Sind die Flecken auf trockener Haut s., so ... Bärnd. 1908. Ohne sichlichi Anstrengung. ebd. — 2. klar, "von der Luft, wenn die Gegenstände in die Ferne deutlich sind BR.

Vgl. ahd. Adv. keschanliche (Graff VI 117), inhd. school tach; letztere Form auch bei Gr. WB, X1, 145. Wegen v.s. die Anm. zu über s. Vgl. auch (gestsichtig (Sp. 264, 268).

un-sichli(ch): 1. unsichtbar B&r., "O." Die Zwerge konnten sich unsichlihi machen. B&rrd. 1908. Adv. Mier gan jetz grad eins ganz unsichlichun vor sies Hus. wie wenn-mer vorbi wellten . . . ebd. 2. trüb, von dunstigem Wetter BGr.; W.

g"-sëh(e")li"ge" g'sëchl-: Adv., sehend, bei Licht Z (Spillm.), mit offenen Augen ZO.

u"-g'sëchlingen: Adv., ungesehen, im Verborgenen Z (lt Jucker, Spillm.). Öppis u. tuen. Unbesehn (zB. Etw. kaufen) ZHed., O.

Ge-seher m.: Schauer, Experte. Auch hat er [der Ammann] zuo bieten an dry schilling pfenning, dass jedermandt tags sin väch versorge, und wer dem anderen schaden darüber täte und das klagt und kundtlich wurde, der soll dem herren, wie ob stat, die buoss verfallen sin und dem kleger oder secher ablegen den schaden nach erkandtnuss der g-en, so baidt tail daran bietendt. 1432, Thatannegg und Fischingen Offin.

Gern-: wer Etw. gern sieht, damit einverstanden ist. "Wir die gemeinen Eidgenossen ... als liephaber des fridens und gernsecher der richtung und einung..." um 1474, Bs Chr.

Kristall(en)-: wer aus einem Kristall die Zukunft deutet. Bei den Instrumenten des Satans, Segneren, Lachsneren, Teufelsbeschweereren, Crystallseheren und dergleichen Leuten Hilf suchen. Zaubereit 1704. S. noch Zauber-Segner (Sp. 471). — Vgl. Gr. WB. V 2485.

Spiegel-: wer in einem magischen Spiegel (vgl. Gr. WB. X 1, 2227) die Zukunft zu schauen vorgibt; s. Sib (Sp. 43). - Stern(en)-: 1. a) Sterngucker, Astronom, Astrolog. , Nicolaus Copernicus, ein Prüss und fürtreffenlicher mathematicus und Sternensäher. JJRüeger. ,Zwen Sternensecher legen den Sternen auss. Spichtig 1658; an anderer Stelle ,Sternensöcher. S. noch ver-galsteren (Bd II 235); balgen (Bd IV 1212); Praktik (Bd V 570). - b) Spottname; vgl. St.-Gugger 2 (Bd H 184). "JFrick zimberman von Horgen zuo HTruochser tuochscherer von Zug [der in der gemeinsamen Schlafkammer den Fensterladen öffnen will]: Lieber, lass den balchen zuogetan ... Daruff sprach der T.: Die sternenseher wend unser herren hie sin! Uff das sprach der F.: Ich bin nit ein sternenseher und es ist ouch keiner hie. Do rett der T.: Die oberlender wend uns hie fressen! und zuckt damit sin messer ... 1439, ZRB. - 2. Fischname; s. Himmel-Gugger (Bd II 184).

G°-sëhete GR (lt St. und einer weitern Angabe), G'sëheti GRD. (Amstein), L., Pr., G'sëcheti GRSchud., G'seti GRSch. — f.: 1. Besuch bei der Wöchnerin und dem Neugebornen. Zu den "weserleginen" [s. Bd III 1200/01] solle man hinfort "niemans laden usgenomen die gotten und die hebamen, desglich zu den geseheten kain under mal [Zwischenmahl?] geben." 1475, Sch Chr. III 69. — 2. dabei gemachtes Geschenk. Syn. Be-sëheti (Sp. 5×2). "Es sol ouch hinfür zuo dehainer touffi weder götti noch gotte mer denn 18 pfennig inbinden und demnach nit mer dehain gesehenten geben." 1475, Sch Chr. III 69. — 3. a) etwa am dritten Sonntag nach der (unmittelbar nach der Geburt, spätestens am folgen-

den Tage, stattfindenden) Taute abgehaltenes grosses Mahl, zu dem Verwandte, Freunde und Bekannte, auch der Pfarrer, Arzt und andre Honoratioren eingeladen werden; man (bes. die Frauen) schenkt daraufhin der Wochnerin bei einem Besuche Esswaren (Backwerk) oder Tranksame, auch Geld, zum Mahle bringt fast jeder Eingeladene eine Kanne Wein mit. kath. Gr. (It Bandlin; s. dessen Schilderung bei Reith. 1845, 85/9), Sch. (unterschieden vom Taufmahl, zu dem nur die Paten eingeladen werden), "Mahlzeit bei einer Wöchnerin, wozu die Paten, Verwandte usw. Beiträge liefern GR. * Der erste Kirchgang einer Mutter und das damit verbundene bescheidene (aus 1- 2 Glas Wein und einer Migga bestehende) Mahl, das an die Paten und Verwandten verabfolgt wird, die vorher ein kleines Geldgeschenk gemacht haben GRL. - b) Taufmahl GRD., Pr., nach einer Angabe auch Arosa, vSch. Ei ja, was-i^{ch} haⁿ welleⁿ sägeⁿ und g'seid haⁿ, ob Chlevi bald chemmi van der G'scheti, an die s' a's Statthaltergotten in d's Dorf v'g'lade" worden ist? Schwed. (Gr Schs). En Fressing han wie an-ren G'seheti und d's Gëld verbutzen. GFIENT 1898 (GRPr.). S. noch magari (Bd IV 99, we aber zu lesen GrSchs). , Ebenso sind verboten die sog. Gsähetenen oder Taufmähler. 1838,

g*-sëhig SchSchl., g'sechig ZKn., g'sejig Now (Matthys): 1. sehend SchSchl., gut sehend Now. Syn. sëhend 3 (Sp. 541). Und wör isch ['s] doch, dass 's [das blinde Grossmütterchen] witer siecht als Vil, wo g'sëhig sind. APletscher 1902. — 2. sichtbar ZKn., leicht, gut zu sehn Now. — In Bed. 1 auch els. (Martin-Lienh. II 340) und schwäb. (Fischer III 518).

G°-sehnlingen-ē-: fingierter Ortsn. Aa (Hürbin). Er isch nit von G's., sieht Nichts oder nicht gut, will Nichts sehn.

sihen ApK.: GRChur (Fient), sichen GR, so Pr.: TH Kessw., sichen ApLb., sihen ApV.; SchBegg., Schl., sien oTH, sie" APH., sei(j)e" API., M.; GSaL., We., zeie" API. (in Bed. 3), sige Bs (Spreng); GL; GRD., L., Pr., Tschapp., UVaz, Val.; GWb.; Scu; ТиНw., Mü.; W; ZElgg, Neer., O., Sth., Uhw., W., Wl., lt Dan. -i2-, 3. Sg. Ind. Præs. sigt GRL., Val.; THHw., Mü., siget Z, Ptc. g'sige" Bs (Spreng); GL; GRL., Pr.; THHW., Mü.; W; Z, g'siget GRVal. (nach älterer Angabe -i-); Z, g'sihen SchBegg., g'siet ApH., g'seit GMs: 1. tr., wie nhd. seihen, (Flüssigkeiten, bes. Milch) durch ein Tuch, auch ein Sieb udgl. fliessen lassen AP; GL; GR; GFs, Ms, Sa., We.; Sch; TH; ZElgg, Neer., O., Sth., Uhw., W., Wl., Etw. seihen, sichten' Sch (Kirchb.). Syn. sihenen (in Z tw. als der modernere Ausdr. empfunden); vollen (Bd I 786). No(ch) -dem Mel.chen tuet-men d' Milech s. THHW.; ZSth.; vgl. Sīg-Napf (Bd IV 775), -Blëtz (Bd V 282) und s. auch Sib (Sp. 43). Men siget-si ja, sagte eine Frau, der die Kuh in die Milch schiss. oO. (LTobler); vgl. unter sihenen. Laug(en) machen, Aschen durch 's Tuech s. ZO. ,Sihe es durch ein tuoch. Kunstb. 1474; daneben: ,Sige den lim durch ein tuoch.' ebd. ,Die ir mucken seihend und kamel verschluckend. 1530, MATTH., ,seigend, seiget. 1638/1746; vgl.: ,transmisso camelo culex in cribro deprehenditur, der grosse Irrtum und Fehler fahren lasst und nur auf die geringen achtet, der Mucken seiget und Kameel verschlucket, grosser Heuchler.' DENZL. 1716. ,So man dann sölichen harn durch lynin tüechlin syget ... 'Ruer 1554; andre

A (sg. 18 1) at Sig es dur ein lini tuoch in ein gschir. ARZNEIB. 1556. ,Seigen durch ein sack oder tuoch, (ex-, per-)colare, eliquare ...; das syggeschirr oder so _ _ i.a lurch die milch gesygen wirt, colum; castrare vina saccis, (den wein) durch ein(en) sack sigen, his (s) er nit zerauch seve; ureferes, sygäderle, die den harn oder brunz auss den nieren in die blat ... n sygen l. Fris.; Mal. "Für das grien: die kräbsschalen fleissig gestossen, mit süessem wein gemischt, durch ein tuoch gesigen, zuo trinken geben, sol wol helften. Fische, 1563, "Las les] mit dem saft süden so lang, byss der saft ingsotten ist; sy es durch ein tuoch.' Zg Arzneib. 1588. ,Las (das saft) ersitzen und syge das dick darvon.' ebd. ,So der Wein gesiget ist.' JRLANDENB. 1608. , Wachs, durch Haberstrouw gesigen.' ebd. ,Süd dise Stuck in einem Quertlin Wyn, und wenn es gsotten ist, so syg es durch ein lynis Duch. ZElgg Arzneib. um 1650. ,Siget, gesiget, gesienet, saccat(us), colatus. Red. 1656. ,Die Stuck darein gerührt ... dann sigs durch ein Tuch; wilt es aber zu Schäden brauchen, so darfst es nicht zu sigen, sonder vom Boden aufrühren. Arzneib. XVII./XVIII. ,Siege das Lauter oben ab.' ebd. ,Legs [die Fische] in ein Schüsslen und syge die Brühen daran.' Z Kochb. XVIII. ,Ein köstlich Brandsalb: nim Wachs, Harz ..., verlassen, durch ein Tüchlein geseiget ... ARZNEIB. 1822. S. noch Sevi-Baum (Bd IV 1245); er-beizen (ebd. 1984). Abs.: Damit das regenwasser den menschen kein schaden zuofüege, so gsprützt Gott hüpschlich und syget, also zereden. LLav. 1582; vgl. dazu subtil 1 c (Sp. 95). - 2. intr., sinken, fallen. Daz houbet liez er sigen. RvEms. Uneig.: ,Ich wolt ir mit rede bescheiden, waz ich herzeklage von ir trage: ach, min fröide seic, ich gesweic. HvStretlingen. Spec. von Flüssigkeiten, tropfen, triefen GRL. Es [das Wasser] ist us-me g'sigen. Sickern GL, von einem undichten Gefäss GWb. One disen punkten [strenges Verbot aller ,pensionen, mieten, gaben, schenkinen aller fürsten und herren'] soll kein frid nüzid; denn sytenmal die pensionen ein ursach des zwitrachtes sind, so wurde es glych gon, so man die blyben liess, als da einer das tropfen an eim fass mit der hand abstrycht und aber das löchle, dadurch das tropfen sycht, nit verstoppet.' Zwingli. Seigen, rünnen, fluere, liqui, manare, profluere. MAL. - 3. sien APH., zeien API., It TTobler auch K., M., (fein) schlossen, leicht hageln. Es zeiet. ,Den 14. dito [April] hat es in Bergen geschnit und im Tahl zeyet. 1732, ApUrn. - 4., sichen, wohl = sēchten 2 a (s. Sp. 243). ,Anna Jeuch habe in verbottner Zeit gesichet. GRKl. Frevelbüchlein 1734.

Zu grunde liegt germ, 'schwan (mit gramm, Wechsel hw: q. w), woraus einersetts and, schan (Ptc. -siwan, -sigan, -sihan), ushed, school, anderseits and, sepan, mlnd, -sigen, st. Vb, tr. seihen, intr. sinken, (tröpfelnd) fallen; vgl. Gr. WB. X 1, 197, 205/7: Martin-Lienh, II 339, ferner die verwandten Suppen Seeht I, Seigen, Gessig (Sp. 242, 183, 490), seweren, sowie die Anm. Sp. 143. In der lebenden MA, erscheinen schon und sigen geogr. geschieden; nur sigen hat meist noch tie alte st. Flexion bewahrt, wahrend schen, soweit übb. das It, gebildet wird, schwach geworden ist (vg), auch "gesücht" action igosizon, Arznerb, XVII. XVIII.). Zur lautl, Behandlung der Form sthen vgl. JVetsch 1910, S. 85. 117. 165, 10%, 7% der schon bei Notker bezongten Kurzung des Vokals B. c. to s 114 Ann. L. Eine dem ind. "(ver)siegen" (Gr. WB. V 1 (45, VII 1321) entsprechende Neubildung mit dier Kurz ten ht auch in unsern Quellen des XV./XVIII. auf; so das Pract., ersigten(d).' 1473, 1540, Bs Chr.; Wurstisen 1580, das Ptc., (ab-, durch-)gesiget, ersiget' bei Fris.; JJNüsch, 1608; JR Landenb, 1608 (nehen, gesigen, (ab)seigen'), der Inf., (ver-)sigen, '1667, Jes.; Arzneib, XVII./XVIII. (hier auch Imp., sig., siege' neben Ptc., gesigen'); vgl. auch Ptc., gesiget nach ä. Angabe aus GrVal. Die von Dän, angegebende Z Ausspr. si²gⁿ beruht auf dem Einfluss des daneben stehnden syn. si²gⁿ (Sp. 44). Ob Bed. 3 hiehergehört, ist fraglich; vgl., zeien' bei Schm. ²11 1070, schwäb, Seien' Pl., kleiner Hagel (Schmid 489). Bed. 4 verhält sich zu 1 wie sechten 1 zu 2 (Sp. 242, 3).

588

ab-sigen: 1. a) tr., abseihen GRPr.; TH; Z. D'Ascha würd | aus der Lauge | abg'sige", bei der Wäsche Gr Pr. (AfV.). ,Am 4. tag hat es sich gesetzt; den sig es ab, so hastu guotty tinten. ARZNEIB. 1556. ,Sig das waser rein ab.' ebd. ,Transfundere, abgiessen, von eim in das ander abschütten, absygen. Saccatus, gesacket, durch ein sack abg(e)sigen, wie die apoteker den Hypocras. Fris.; Mal. , Nach etlichen Tagen soll es fein ordenlich und häflich ab der unreinen Materi abgesigen werden. JRLANDENB. 1608. , Seige denselben Essig durch ein Tüchlein ab.' ebd. "Demnach so wird das Öl fleissig von den Blumen ausgetruckt und abgesieget.' ebd. ,Nim 6 mahl so veil guten Weins, läge dei Stücke darein ..., lass es 13 Tag also stehen; darnach seige dem [!] Wein davon rein ab ... ARZNEIB. 1822. — \mathbf{b}) = ab-seigeren (Sp. 484) Aa (HBruppacher). - 2. niederfallen, -sinken. ,Er [Gott] wirdt auff dem berg hinnemmen den abgesignen fürhang, der allen völkern vor dem angsicht hangt. 1530/1, Jes.; in den spätern Übersetzungen nur .den Vorhang. Flüssigkeiten a. $l\bar{u}^n$, abseihen GL. — Ab-siger m.: Tropfbrett in der Küche GL. Synn, s. unter Chräzen 2 (Bd III 925); Geschirr-, Spüel-, Ab-wäsch-Brett (Bd V 908/11). - Vgl. Gr. WB. X 1, 206; Fischer I 68.

er-sigen, in der ä. Spr. auch ,-sihen', Ptc. ersigen: aus triefend nassem Zustand bis zum nassen (ohne Triefen' GLK. It Wint.) trocknen GLK. (Wint.); GRRh., ,langsam auftrocknen' GRPr. Wäsche, eben aus dem Brunnen gezogen, wird auf eine Bank gelegt zum E., ,damit das meiste Wasser heraustropfe' GRNuf. D's Håse ersiget, ist ersigen. Von verregnetem Heu: [Es] göt noch en Wīl, bis d's Heu über en söttegi Taufeten ab nur ersigen ist. MKuoni 1884. Versiegen, von Brunnen, Bächen usw. ASPR. ,[1473] ersigtend die brunnen, das grosser mangel an wasser was in der statt Basel und uff dem land. 1473, Bs Chr. ,Der Nilus wird erseihen und ertrocknen, 1530, Jes.; ,ersygen und ertrochnen. 1531/1638; ,versigen und vertrocknen. 1667. "Er wird ... die meerwällen schlahen, das alle gumpen des flusses erseihend. 1530, ZACH.; ersigind. 1638; verseigen sollen. 1667/1707. Als der salzbrun begont ersühen [in 1 ,ersüchen']. Ansu. Es giengen [in einem trocknen Sommer] ouch gar vil waser ab an allen orten, das die waser fast klein wurden, ouch an vil enden gar ersigten, derren vor nie keins abgangen wass. 1540, Bs Chr. , Es ist ein warmer und trockner herbpst gwässen ... das etlich brünnen sind ersigen, die im heissen sommer darvor nit ersigen sind. UMEY. Chr. 1540/73. ,Siccari, vaporare, ersygen (,ersigen.' Mal.), nach und nach ertrochen, tröcknen, aussdempfen; fluvius vivens, ein stäts rünnend wasser, das nit erseigt und ausstrochnet; aquæ perennes, die yemerdar lauffend oder niemer erseigend. Fris.; Mal. ,[1540] war ein solche

bestendige durre, das vil brunnen ersigten und alle pversygt dieselb füor [Ernahrung] des kinds, Repe wasser sehr abgiengen. Wurstisen 1580. ,... dass die bach dermassen erseigent und verforrend, dass man trockens fuoss hindurch kommen mag.: L.Lav. 1582 Bildl .: JUm 1500 entstand zu Hallau eine neue Wallfahrtskirchel so diser und der glichen an unzal orten nuwe cisternen [Anspielung auf Jerem, H 13] gwonlich hond angfangen und sind denn ersügen [in 1 ,ersigent!: Assu. Ubertr.: Es ist die liebi gar und ganz erloschen und ersigen.º 1572, UMEY, Chr. 1540 73, er-sigen: ,halb getrocknet (itk. (Wint.). D' Hembe sind ersigni, ,nicht mehr ganz tropfnass: GrNuf. Versiegt, von Gewässern. Ach sahe kein wasser im bach, dann es war uf die zeit ersygen. Ett. 1460 (Gfo.). ,Die wasser Nimrim warend ersigen. 1548/1638, Jes.; ,versigen. 1667; ,wüest. 1530/1. ,Exhaustus (fons), siccatus, ersigen (,ersiget.' Fris.), erschöpft, ausstrochnet, aussdorret; fontes siccati, torridi, ersigne brunnen. Fris.; Mal. , Ersigner Baum, versiegener, erschöpfter Baum. Bs (Spreng). Ersigne brüst. ,O Herr, du wirst inen geben unfruchtbare leib und ersigne brüst. 1530/89, Hos.; ,versigene Brüste. 1667. .Man sagt warhaft, das [während einer Hungersnot] die hunger sterbenden kindlin in der schoss irer muotter uss den ersignen brüsten das rote bluot zwingend. Kessi. Von Menschen. a) durch Blutverlust erschöptt: vgl. mhd. des bluotes ersigen. , Maria zu Jesus: Das (das fünft liden) was, do du von dem krütz genomen wurt und mir tott ain minen armen gelait wurt mit offnen wunden; und ich sach, das du so gar ersigen wärt und ain bluotstropf in dinem lib nit me was, XV., G Hdschr. (AfV.). - β) gleichs, ausgetrocknet, bei starkem Durst. Bildl.: ,[Wir Eidgenossen haben] gemainclich uns an die gottlosen krieg ergeben und der unmassen nach der fürsten gold ainen durst empfangen, das wir (laider!), unangesechen aller gerechtikait, also ersigen, iedem, wer uns nun mit dem schinenden gold ainglanz, zuospringend. 1526, Kessl. (Vermahnung an die VII Orte). - γ) in ökonomischer Hinsicht erschöpft, verarmt. ,Hiedurch der arm gemein man ... so hertenklich beschwert, verhinderet und ersigen, das etliche sagen die ture kurz verschinen jaren ... ringer überwunden haben [als die jetzigel. Kesst. - un -. ,Perennis rivus, der für und für lauft, oder ein unersigner bach, der nit ausstrochnet. FRIS.; MAL. - un-ersiglich. , Manalis fons, unersiglicher brunn, der nit abgadt. FRIS.: MAL.

Mhd. erschen, -segen, Ptc. ersejen; vgl. Gr. WB. III 982; X 1. 206; Schm. * II 248 9; Fischer II 843, sowie cer-s

ûs -: ausseihen. ,Nimm das hirn von einem gyren ... koch das in wein und süessem wasser, und so du es aussgesigen, so wirff das ander hinweg; in der brüeven koch ... Vogelb. 1557. - Vel. Schm. 2 II 246; Fischer I 516.

ver-sihe" SchSchl. (s. b), sonst -sige", Ptc. versigen: versiegen. a) vom Wasser udgl. Ar; GL; TH; Z. 's Wasser versigt, ist versige". Das versigt g'schwind wider (ist grad wider versige"), das Bitzeli Rege" TH. "Und was das erdrich von hitz als tur, das vil guoter brunnen verswinen, die vor nie versigen waren.' Z Chr. XV.; andre Lesarten: ,vil guoter brunnen versigen'; ,manig guoter brun verseig.' ,Das schwärdt (die Tröckne) wirdt über ire wasser kommen, das sy verseyhend. 1530, Jer.; ,verseigend. 1638; ,verseigen sollen. 1667/1707. Wenn das kind an den tag kumpt.

1554, spater zerrinnet. Es versigen 1540 alle bach und brunnen, dass man menen malen konte. HOHEBER, Chr. , In einem Urteil über einen Wasserlauf wird na. entschieden, dass! las wasser in der grunben solle versigen. 1543, ZBül.; vorher: ,ein gruob, darin das salling wasser verschwinen soller. Man sihet, ob villeicht lie Quell versigen, FWvss 1653, "Ein Trochne, lass vil Bach und Brunen versigen. 1654, Batterenner: ahalich 1705, Su Rebbuchli, Man soll im Boden tiefe Löcher machen] weil auf diese Weise das stehende Wasser in den Sandgrund gezogen wird und daselbst verseiget. Z Anl. 1760. Man sol zusehen, dass nicht eher ein neuer Tropfen komme, als biss der erste in the Erden versiegen ist. JUSHIZER 1772. S. noch Galg-Brunnen (Bd V 666); er-s. Von Tranen: Auf ihr [der Dichter] Gebot sollen ... die Trähnen bald aufquellen, bald verseigen. SINTEM. 1759. Oft bildl. ,Die haab und das guot der gottlosen werdent gleich als ein wasserfluss ausströcknen und verseihen. 1530/1, Sir.; ,versyhen. 1548; ,versigen. 1667. ,Ich bin barmherzig, spricht der allmächtig Herr ... meine brunnen lauffend über, und mein gnad mag nit verseihen. 1530/48, IV. Esra; ,versyhen. 1531; ,versigen. 1667. "Gott lasst nicht nach mit Erhören, ... der Brunn seiner Gnaden verseigt nicht. FW vss 1677. "Das gläubige Umarmen des Creuzes machet auch völlig verseigen den Fluss unserer unordenlichen... Begirden. JJULE. 1715. - b) (cersdeen) spec., aufhoren Milch zu geben, von Kühen SchSchl. En Chue v. lon, sie statt täglich nur alle zwei oder drei Tage und endlich gar nicht mehr melken, bei trächtigem Tier, damit das Kalb desto besser gedeihe, bei unträchtigem, damit es fett werde zum Schlachten. Mir lond iez di alt Chue v., dass-si noch enwengen libig und verchäuglich würt. ,Wenn die Küh verseihen: nimm Scheelwurz mit dem Kraut und gibs der Kuh zu essen, so gibt sie wieder Milch.' Anf. XIX., BE. Arzneib. - versigen. ,V., torridus; torridus fons, versiegener Brunnen. Denzi. 1677. 1716. ,In dem Grunde schmelzt [das Eis der Gletscher] zu nie versiegnen Quellen. GRIMM 1762. S. noch Sp. 589. - Mhd. ver-sihen, -sigen; vgl. Gr. WB, XH 1267 9; 8chm, 2 H 249; Fischer H 1333.

nider -: niederfallen. ,Do seig der CIrung nider und starb. 1392, Z RB. Daz die vigende von grossen herten slegen und stichen vast begonden nidersigen und hindersich wichen, ein teil zestunt tot.' Just. --Amhd. nedersepea.

durch-seijen, Ptc. -g'seit: durchseihen GMs. ,Percolare, durchseigen.' Fris. ,Zerstoss künschbaumsomen und den weick in süessem wasser, und so du disen durchgesigen hast, so gib in der tauben zetrinken. Vogelb. 1557. ,Druck das schmalz haruss und sige es durch.' Za Arzneib. 1588. ,Stosse das Gewürz nicht gar zu kleinem Pulver, sonder alleine groblich, dass es mag lurchgesieget[! werden.: ЛЛХ вси. 1608. Diss soll man alles miteman ler kochen, durch ein leinins Tuch durchsigen ... 1682, ORINGH. 1908. S. noch purgieren 2 (Bd IV 1587); Sig-Bletz (Bd V 282). - durch-gesigen. , Eliquamen, die d. feuchte. FRIS.; MAL. ,Der durchgesiegene Saft. EKönig 1706

Sihe" Scher ArV.: Salla. Schl.: Z (Scheli, nach vereinzelter Angabe), Sichen APK.; THKessw. (auch Dim. Sichele), Siche Ark., Sie" ArH., I., M. (TTobler);

oTu and Dine Siele), See ArH., Seici)e Arl., M.; GMs, Sa In Soul), Wh., We., Sige" GRD., L., Pr., S.; Tu (an ... 10m Swelt); ZBenk., Elgg (auch Dim. Sigeli), F.+, Itaul, 8th, W - f.: a) Seihe aus Metall oder Holz, bes, für Milch, aaOO.; meist = Sig-Napf (Bd IV 775), feines Sieb oder ein Filtrum, die Milch dadurch zu range. (TTobler), in GR nach mehrern Angaben Jomes Draht- oder Blechsieb z. U. von der hölzernen Vollen (Bd I 786). Dim., = Kaffee-, Theesieb Ты; Z. H dzerne Gelten und Ständer, Milchtansen, Sige und Becken. Z Amtsbl. 1867 (Gantanzeige). Die sienen oder sygen, colum, quasillus; die seigen, seiggeschirr, seigkorb, seignapf, colum vel cola, qualus, quasillus. MAL.; Fris. hat nur ,sienen.' ,Seige, Seihe, Siene, colum, qualus, fiscus. Rep. 1662. - b) Sigen, Brause an der Giesskanne Tu; ZSth.

Ahd, schu mhd, sche; vgl, Gr, WB, X 1, 205. Das W, weicht in Z den beiden Synn, Sch und Sienen (s. Schenen). In Ortsn.: "Seihen, S.-Wald" B; vgl, die Anm, zu Schenen.

Chrotten-Sigen: = Chrotten-Siden (Sp. 307) GRPr., so Fan., Jen. Syn. Chr.-Chrös (Bd III 860), -Sigeten. — Entstellt aus -Siden unter dem Einfluss von Sigeten (s. d.).

Chrût-Sigen: grosses küpfernes Küchensieb, worin das gewaschene oder gekochte Kraut abtropft ZO., Wth.; vgl. Chrūt-Sihenen. Er ist z' Fuess g'gangen [ein Spengler auf den Markt], mit-eren Chräzen am Buggel, Kaffitieren, Schūm- und Anrichtchellen, Trächterli, Seupfenschüsseli, Chrūtsigen ... und dërigi Sachen drin. KBiederm. 1888. ,1 Krautsiege. Z Schwam. (Amtsbl. 1868). — Milch-Sichen, -Sichen Apk., -Sigen mTh; ZO., Sth., -Sei(j)en G We.: Milchseiher. — Brunnen-Sigen: = Chrotten-Sigen Grig. (Tsch.). — Suppenseb GWe.

sihene" siene": 1. tr. "seihen, durchseihen Glu"; GRh., Wl.; Schw; "Uw"; Z. Mach-mer kein Dräck in d' Milch! — Es ist glīch, si wird ja g'sienet Z; vgl. Sp. 586 u. G'sieneti Milch. "Gesienet, saccatus." Red. 1656. "Wie man sie [die Milch] siene und von allerhand Unreinigkeiten söndere?" JJScheuchzer 1699; s. noch Milch-Sihenen. "Seine [l. "siene"?] es durch ein Tüchlein." Arzneib. 1822. Übh. für aussondern, ausscheiden: Wer Liebi weiss z'verdienen und selber lieben chann, den söll mins Liedli sienen, mer wend nur aslig han. PHeng. 1836. — 2. intr., sickern ZWäd.

Die Bildung scheint nur schweiz. zu sein (vgl. Gr. WB. X 1, 962); els. sine" (Martin-Lienh. II 339) ist wohl anders, wie sehne" f. sehe" (s. ebd.), zu beurteilen. Zum Lautlichen vgl. etwa Biel mit Aum. (Bd IV 912/3). Vgl. auch sieggen (Sp. 520), sienggen.

abe a -: heruntersickern ZWäd.

Sihene" Siene" f., Dim. Sien(d)li Schw; Z, Sieneli Aa (Rochh.); Gl; Z:= Sīhen, sowohl das Küchen- und Tischgerät (unterschieden als Kafi-, Thē-, Milch-Siene", -Sieneli), als auch das in den Sennereien verwendete, grosse, meist hölzerne Milchsieb (Syn. Vollen Bd I 786) Aa (Rochh.); Gl.H., K., M.; GRh., Wl.; Schw; Uw; Z (in der Stdt veraltend), "hölzerner Trichter oder vielmehr Seiher Gl.; Uw; Z." In Schw und anderswo wird die S. von den Sennen auch als Sprachrohr gebraucht, wenn sie von einer Anhöhe in die Ferne rufen oder jodeln wollen, auch zum Rufen des Abendsegens: durch d'S. d's Avi Mariä rüeffe"; vgl. Äbend-Rueff (Bd VI 684); Äbend-, Alp-Sēgen (Sp. 451). "Colum, ein syggschirr, ein sienen. Fris.; s. auch Sīhen., Siene, Signapf, sinus, sinum. Red. 1656. "Sienen.

1659, SchwE. Inv. S. noch möschig (Bd IV 506). Brause, zB. an der Giesskanne Z. "Dem N. vor eine Siene zum Springbrunnenrohr fl. 4. 20. 1800, Z Haush. Durchlass an Wasserleitungsröhren. "Die Tollen muss durch starke Sienen vor Ohnrat wohl verwahrt werden. 1708, Z. S. noch Röst (Bd VI 1521).

Dazu der Ortsn. "Sienen" Gl (auch "Vorder-S."); L; Schw; (auch "Gross-, kleine S."); vgl. die Anm. zu Sihen.

Chübel-: hölzerner Trichter, durch welchen der Rahm aus dem Rahmbehälter ins Butterfass geschüttet wird GL (Steinm. 1802, 128, mit Abbildung S. 124). - Kafi-, meist Dim.: Kaffeesieb Z. - Chrût-:= Chrūt-Sīhen, aus Blech, Email, früher auch aus Kupfer und inwendig verzinnt Z. "Ein Krautsienen." 1788, ZKyb. Inv. ,1 kupferne Krutsienen. 1808, ZZoll. Inv. - Milch -: = Sihenen, für Milch GL; Uw; Z; das Dim. für das Tischgerät. ,Nachdem der Senn die Milch gemolken ..., sienet [1746; siebet'] er sie durch die Follen oder Milchsienen, ein hölzernes, oben weites, unten enges, mit frischem Tannkreis verstopftes Instrument, in das grosse Wellkesse. JJScheuchzer 1706. 1746. .Für Milchsiene 8 β. 1785, ZStdt Haush. Ein kupfern Milchsienen. 1797, ZTu. Inv. - Nidel-: = Chübel-Sienen GLS.

Bluet. Nur in der RA.: D' Lëberen ist d' Bl. Z., Gleichwie dem Volke der Magen die Chuchi und die Lunge der Bläsbalg ist, so nennt es auch bildlich die Leber die Bluetsienen, indem es glaubt, die Leber habe die Funktion, das Blut zu reinigen ZZoll. (HBruppacher). — Ähnliches bei MHöfler 1899, 358.

Salât:: Küchensieb = der Chrūt-S., für Salat verwendet Aa (Rochh.); Z. Vgl. Salāt-Zeinen. — Schūttstein-: Sieb am Auslauf des Rinnsteines in der Küche Z. "Eine küpferne Schüttsteinsiene 20 β.' 1808, ZStdt Haush. Auch 1837, ZStdt (Baurechnungen).

Sihener Siener m.: Milchsieb Zg.

Sîher Sīger m.: Gefäss mit siebartigem Boden GrV. ,1 Siher', unter ,hölzin Gschirr.' 1627, Tu Bürglen Schlossinv. — Vgl. Gr. WB. X 1, 197, 207.

Supper:= Supper-Sihen., 1 Suppensiher', unter, isin Gschirr in der Kuchin.' 1627, TuBürglen Schlossinv.

Sîhereⁿ f.: Ortsn. ,Auf der Seihern' Schwarth (ZfsR. 17 c, 224).

Siheten Sigeten f.: ,was fadenförmig, wie das aus einem Sieb Fliessende, herabhängt GrPr. (Pfr Ludwig).

— Viell. nur aus dem Folg. abstrahiert.

Chrotte" - Sīgete" GrPr., - Sīgeti GrSchud.: = Chrotten-Sīgen (Sp. 591).

Tâpen-Sigeti: = dem Vor. GRSchud.

(über-, an-)sih(en)lich, -sichlich s. unter (über-, an-)seh(en)-lich (Sp. 548. 561. 584/5).

(ent-)be-siehen s. (ent-)be-ziehen.

Saj, sej, sij, soj, suj.

Vgl. auch die Gruppe sah usw.

Saijen, "Sai(en)" f.: eine Art Wollenzeug; vgl. Absch. VII 1, 1336. "Ein ganz stück sammet oder saygen." 1595, FHAAS 1909. "[Der Landrat will dem] Schuolmeister wegen des Osterspiels und andern 3 Ellen

entwendet | 5 Eln brune Saven, ethiche Buscheli Stappsyden; die 5 Eln Sayen gegen B. umb 3 Gulden verkauft. 1620, ZRB. Der Rat genehmigte eine Ordnung, nach welcher das Mass der Sayen wenigstens 41 Ellen betragen soll, 1684, ABenku 1884, 17. "Die Scotti, Garn, Saven, Beutel udgl. belangend, soll ein Burger, der solche Waar ... in die Fremde verschickt, von jeder Ballen einen Gulden Zoll geben.º 1711, Z Ges. 1757. Sayen, baumwollene und leinene Tucher durfen auf dem Markt zu Locarno nicht detailliert, sondern nur nach dem Stuck verkauft werden. 1716, ABSCH. , Welcher Bürger Scotti, Garn, Sayen, Beutel ... und alles Andere, so von Wollen gemacht wird, fabriciert, der soll von jedem Guldenwert 2 Hlr ... geben, 1725, Z Ges. 1757.

Mhd. sei, sein (haufiger in der Weiterbildung seit, abd. smant), eine Art Zeng (Lexer II 853, 859; Schm. 2 II 335 6), zu mlat, sagum, sargrium, sa(g)ia (DuCange VI 29), 117, sao. woher it, sam usw. (s. Korting unter 'saga), von (kelt.-)lat sagum, saga, eig. Bezeichnung eines Kleidungsstuckes. Überwurf, (Soldaten-) Mantel usw., dann übertr. auf den dazu verwendeten Stoff. Einen viell, hieher gehörigen Beleg (in der Form (seigen') s. noch unter Brief (Bd V 443).

Herren -. . Schneidertax: ... item für ein Par Ermel von Herrensagen [l.,-sayen'?] oder anderem Gezeug ... 15 3. Bs TOrdn. 1646. ,12 Ell der köstlichsten Herrensayen [als Hochzeitsgeschenk]. 1663, Z. Weitere Belege Z TB. 1900, 264, 268. — Doppel-., N hat] 2 eln schwarze doppelsayen entragen. 1586, ZRB.

Saijeten f.: 1. eine Art Zeug, Sayette; It Z TB. 1900, 255 früher in Z fabriziert. - 2. daraus verfertigtes Frauenkleid. ,1 schwarze Sayeten', unter ,Wyberkleidern. 1669, Z Teilrodel. ,1 kermesynte Sayeten. 1697, ebd. Ein fürfarb Kleid mit einem Flohr; ein modenfarb Sayeten mit Flohr, vast neuw; ein grauen [!] Sayeten mit einem weissen Flohr. 1706, ebd. - Frz. sayette, it. saietta.

saijetin: aus Sayette. ,1 hirzenfarbene sayetin Kleidung, 1700, Z Inv. S. noch krön-rasin (Bd VI 1284).

sa(i)jea -e- AaHottw., Leer., Zof.; ApHer., M., V.; BsL.; B (ohne Sa., Si.); GL; "L", so Reiden; GMs, Rh., Sa., uT., Wb., We.; S; oTH; Now; U (ohne And.); ZcMenz., Stdt, UAg., Walchw., -ē2- AABb., Br., Rein. †; Sch; ThHw., Mü.; WVt.; ZSth., Wl., -e2- AAEhr., Fisib., K., Rein., Schneis., -ē'- BG., Sa., Si. (sĕije"); GRL., Pr.; PAl. (seije"), -a- BsStdt (saije"); SchRamsen; ThFr., såe" - ... ApH. (ausser Her.), I.: GRAV., -ê2- AAF.; Schw Ma.; UAnd.; ZeBaar, Cham; ZAdl., Bachs, O., S., Stdt, W. (auch -ě2-), Wei., 3. Sg. Præs. und Ptc. seejet, g'seejet BBr.; Now; U (ohne And.), (g')seit AaLeer.; APM., V.; BsL.; GL; L; GRh., Sa., uT., Wl.; S; oTu, (q') seit As Rein. +; Scu; TuHw., Mü.; ZSth., Wl., (g')sěžit AAEhr., Fisib., K., Rein., (g')sē¹it BG., Sa., (g)sāit THFr., (g')sē²et UAnd.; ZgCham; ZO., S., Stdt, W., (g')set APH., I.; GL; GRAV., Rh.; Now; ZoMenz., Stdt, UAg., Walchw., (g')se2t SchwMa.; W (Ptc. flect. g'sater usw.); ZgBaar; ZW., (g')se't GRL., (g')sed (g')seid PAl. (Ptc. flect. g'soter usw.), g'sat GRObS.: wesentlich wie nhd. säen. 1. a) Samen ausstreuen. a) eig., bes. vom Getreide. allg. Chorn, Haber, Rüebli [s. Bd VI 81] usw. s. Blüemd s.; s. Bd V 96 o. Oft abs.; in BE. (Bärnd. 1904, 116) und weiterhin spec. von der Bestellung der Wintersaat; vgl. an-s. Hur isch ['s] dem S. schon nochg'gangen, nach dem S. trat trockenes Wetter ein, so dass die Schollen

Say verehren lassen. 1015, New Beitr. J.N. hat un. Lzerhelen Aal'mikon. Das S. als typische Tatigkeit des Bauern; s. Ed IV 1514. "Wir haben ouch gesetzet ... das alle die, so sitzent uff der burger güetren ..., alles ir korn in unser stat tueren sollent . . .; doch mag wol iederman da ussbeheben sin notdurft, so er belaiff in sinem hase und ze sagende: 1366, B StR. Ouch ist gesetzet, waz guotes, welicherlei daz ist, uff der zelg an dem Silvell ... geseyet wirt, wenn dann daz selb guot abgesnitten wiit, so soll dann die selb zelg ... ufgetan werden. 1410, Z StB. ,Und wen es kunt, daz man da set haber, korn oder smalsat 1440/70, AaWurenl. So hab er einem uif der Bruggen ... ein viertel hanfsamen verstoln und den geseigt. 1479, Z.RB. Ar werdend umsunst euweren somen sayen.: 1525/30, 111. Mos. "Vil lüt meinten [1479], sv möchten nitt seven. Bossa. Chr. .Item der evchwald uff dem Limperg (tast > inchart gross) ist gesevet worden in der wuchen der Lucerner kilchwihe. UMEY. Chr. 1540/73. ,Säyen, pflanzen, serere [usw.]. Fris.; MAL. (Weitres ebd. 341 a). ,Ein gschickter paursmann seinen somen nit wirtt und säyt in ein ungebrochenen unaussgebutzten acker.' OWERDM. 1564; "sähet.' Herborn 1587. ,Mh. hand erkhend, welcher hochwald old rüti ufftuo oder sunst ertrich, denen schenkt man den samen, sy sönd aber dry jar seyn, und wo sy nit dry jor seytten ... so söllend sy der samen ... besallen. 1573, Now Beitr. 1886. ,Um S. Johannstag im summer fiel ein grosser schnee, der den hampf also verdärbt, dass man in uszüchen muost und andren seien.' 1585, ARD. [Es] syge im jetzt zuo spadt, er muesse noch gon Weissen seyen. 1620, Z. ,Schmalsat, so in d Braach geseiet wirt.' 1630, ZTöss. ,Der Haberzehenden werde von Zeit zu Zeit geschwächt, aus Ursachen die Bottminger und Binninger gar viel Muess zu seven pflegen, welches sie nicht verzehenden.' 1665, Bs Rg. "Lieset saien. 1695, JMHUNGERBÜHLER 1852. S. auch Rueb (Bd VI 79). ,S. und bûwen.' ,Ist erkent, daz sölich holz ingeschlagen soll bliben und man nützit da seyen noch buwen, als min herren sich hievor ouch erkent habent. 1523/6, ZRB. ,Des Veldbuws hand si fdie alten Deutschen] wenig gachtet, ussgenommen des Habersäiens und -buwens.' JJRüeger 1606. S. noch Bd IV 1955. ,Das säyen und pflanzen, satus.' Fris.; Mal. ,S. und ,måjen (schniden uä.). Da isch öppen e" manierlige" Burst, dër b'richtet nit numme" vo" Melchen und S. und Mäijen. JREINE. 1904. G'setzt isch nid g'säit und g'schnitten isch nid g'mäit, jede Feldarbeit will gelernt sein Bs (Seiler). ,Ouch warent si [die eingewanderten Schweden und Friesen] darnach zwigen, sägen, schniden. Strett. Chr. In einem Streit zw. zwei Brüdern wird erkannt: ,Was jeder gsägt hat, sol er schniden und ein jeder das im worden ist und zuogehört, haben. um 1523, Z.R.B. Sprw.: s. maijen (Bd IV 135). Wer vil het z's., het och vil z' måjen B (Zyro). (Dass sie) wo sy nút gesäyt, daselbs ouch nützit schnyden wellint. 1531, Absch. ,Darum man auch mit Wahrheit sagen kan, dass kein Geld besser angewandt seve als dises [zu Kriegsvorbereitungen in Friedenszeiten]. Das haisst sayen, damit man ernde. Misc. Tig. 1723. S. noch Narr (Bd IV 778). ,S. und måjen' bezeichnet aber auch den Gegs. von Feld- und Wiesenbau. "Uf der selben Juchert soll N. Reben buwen und sonst keinerlei Frucht pflanzen, weder zu meyen nach zu säyen. 1695, Z. ,Das er und sin Erben ... järlich von den 3 Juchart in sinem Infang geben

SIL I : South gesagt oler gemagt. Lindinger [1. Sept.] regnet, so soll der Bur der Sack anhanken Le R. v. Rel. L' han es Hampfeli Haber is a man the rest of count de Wind and hat's in in non ZW.; ahnlich GZur, 1902, 102 19.44 . . : ArVI Av 3, 12. S. noch Ringel-Rei (BdVIS). 1 N " Acher acheret me", ne" schwarze" set wit, was exceed Schrift]. Rooms, 1857. Im ive asserts s. Rab (Bd VI 19). S. noch Hanf-Samen. V. Januen. Me" hat amig zum S. noùi Tischlache" i ma Sak inon, dass's eso recht schini von witem 10: vgl. Tesch-Lachen (Bd III 1005). Ich brüchen Numert zum Indergon [s. Bd II 23 o.] wenn-ich saujen, i se e" seleo", wo-n-reh dorchen chomm, auch etwa = ich weiss schon, was ich zu tun habe, brauche keine Belehrung TuMu. In welchem Zeichen hest eigentlig g'sait [s. nachher], und was für-n-es G'sätzli hest-de derzue a neumelet? BARND, 1904. Beim S. muss es windstill sein: daher die RA .: Das ist iezen em Stilli g'sin! Da hätt-men o'ch chonnen sägen: Iez war-es guet Flachs z's.! Barnd. 1904. Während des Essens sollte nach guter, alter Sitte Stille herrschen, dass-me" chönnt Rüeblisame" s. BE. S. noch Haber (Bd II 931). Scherzh .: Iez war's guet Stöck [Wurzelstöcke] z's., men wörd-s' och hören fallen TuMü. Art des Säens, "In Nebentälern des Simmentals wurde oder wird [zur Erleichterung des Jätens] das Getreide nicht vertan (breitwürfig gesät), sondern 'zillet g'såid (in Reihen) oder sogar q'setzd (gesteckt). Bärnd. 1908. Er hät q'mant, men sain den Chlisomen wie's Chorn, z' Hampflen wis: do ist-er nud e"moll halbe" hindere" [ans Ende des Ackers] cho" THMü. ,Von einanderen säyen, yetz hie, denn dort ein heufflin, castellatim serere. MAL. Dünn, dick s. Dünn (nüd dick) g'så(i)t, übertr. wie nhd. wohl allg. Das isch Eini [eine Heiratskandidatin], wie-si nit dick q'sait sīn: Feuftūsingi het-si oder noch mer. JREINH. 1905. Im Vergleich. 's Ops lit wie g'sa(i)t. nach einem starken Sturme AA; TH. 's hät z' Honderte" wis Husli an denen Bergen oben verstreut, wie wenn-men-s' g'sait hett TuMu. Mit Betonung des Ungeordneten: 's stot Alls dorchenand, wie wenn-men's g'sait hett. ebd. Sehr wichtig ist die Zeit der Aussaat; vgl. dazu EKönig 1706, 143. "Früh säen [der Wintersaat] hat Gold im Munde. Gotth. Säit-me" z' glīch, sell-men's den Chingen nit sägen. Schild 1873; zu frühes S. hat wohl auch einmal eine gute Ernte zur Folge, meist aber nicht, und daher soll man den Kindern nichts davon sagen. Es gilt die Regel sin ZUit.] frühzeitig zu säen, nach dem Sprüchwort: Wenn man einmal in zehn Jahren zu früh säe, so soll man es den Jungen nicht sagen. HSchinz 1847. Wänn 's spot S. g'rötet, se sell 's der Vatter im Sun (de" Chindere") nüd säge" AAB.; BsL.; ähnlich in LErm. , Was man am Morgen sät, geht acht Tage früher auf, als was man am Abend sät' AA; Z. Den Wassen [Weizen] tar-me" scho" e"weng spot s. ThM". Rosetti: Säg-mer, hest der Flachs ouch schon in d' Winterfüechti g'sait! Käthi: He frileh! Annebäbi: Und d' Hausset [Hanfsaat]? Christen: He däich wie d' Oberländer: in der Howuchen [Karwoche], wil's denn gërn rëgni. Käthi: Von Dem han-ich neuwen nie Nut g'hort. Min het süst gäng g'seit, min såi 's Werch [Hanf], wenn 's lowchig Load tuer astroben. Christen: Also im Anfang Merne. Barno. 1904. Am Hugo [1. April] darf-men kein Gersten s. AABr., Hottw., Wil. Wenn's am Vrenentag

und go" s., denn 's got e" Trochni BsL.; vgl. Verene (Bd 1915). De magsch-mich s., wenn de wilt, vor siben Wuchen kum-der nit, heisst es beim Säen der gelben Rüben BsStdt. S. noch Aprillen (Bd I 364); üf-gan (Bd Il 13; die Bauernregel auch BsL.); nid-sich-gan (ebd. 34); buggelen (Bd IV 1089); Rueben, Gersten-, Flachseren-Ruebli (Bd VI 79, 84); Ragel (ebd. 716); Roggen (ebd. 773); Růti (ebd. 1812). , Das korn seigt man umb Sant Martins tag im herpst.' Stulz 1519. β) uneig. [Felix und Regula] begonden säven dem heideschen volk das wort des ewigen lebens. Z Chr. XV. , Möchte aber yemants sagen: wie werdend die todten aufferston? ... Du narr, das du sävest, wirt nit läbendig gemacht, es sterbe dann. 1530, I. Con. [Im Jahre 1478] was man kriegs müed worden und hette iederman gern von den fromen und der erberkeit friden gehebt, wie wol ouch allerlei volkes und muotwiller von Eidgnossen und andern enden dar kament, denen frid und gnad nit liep was und gern bösen somen darin hetten geseigt, das es nit zuo friden were komen.' DSchilling B. , Der Verf. wünscht bei Anlass der Teuerung von 1481] das des verfluochten roupguotes niemer mer als vil harkom noch under from biderb lüte geseigt werde, dann ich genzielichen glouben wil, das üns dasselb vergift und dis und ander türinen von usgang der kriegen bishar gemachet habe. ebd. ,Der tüfel, der ein viend ist aller guoter dingen, der wolt ouch sinen samen in dis guottät sägen. STRETL. Chr. , So aber zuo disen zyten der böss viend sin gift, wie d schlang im paradeiss, under uns säigt durch verfüerische pfaffen und münch. Ansu. Da werden die Regenten entzündet ..., Gerechtigkeit vertriben, Parteilichkeit, Factionen gesevet. AKLINGLER 1688. - b) ein Stück Land besäen. XSPR. "Und als der almend ... etwe vil ingevangen und ze buw geleit und gesäget ist. 1410, Z StB. ,Diewil her abt von Rütty sollich guot in Bona an etlichen enden verliche, das liesse seyen und meyen und anders nütze und bruche dann von alter har. 1520, ZBub. ,[NN. klagen, sie hätten ein Stück Wald gekauft, gerodet] und grüst, das sy es söltint säygen ... Wo er [der Käufer] die rütti nit dörfti s., so hett er sin gelt übel ussgäben. [Urteil:] Der köufer möge das holz nit buwen ald s. 1538, ZGreif. ,Einen acker säyen, seminare agrum.' FRIS.; MAL. ,Diewyl die 4 jucharten von dem einen teil schon verzünt und ingeschlagen, söllen und mögen sy die eeren und säven lassen. 1555, ZRM. Item die Breiti hat das Recht, so sie nit in Brach und gesäyet ist, dass kein Weg darüber gahn soll. 1697, T_HNnf. Offn. S. noch rüten (Bd VI 1808). ,S. zuo': "Item und des torvelds und aller anderen zelgen halb, wen das selbig zuo haber gesägt ist ... 1502, AAR. StR. - 2. a) (aus-)streuen übh. Im Spiel mit Bed. 1: Wo'tsch-es s.? oder: Du muesch 's Gëlt nid s., 's wachst doch nid, scherzh. zu Einem, der Geldstücke fallen lasst Tu. Lueg, lueg, du sēist! zu Einem, der in einem durchlöcherten Sacke Mehl, Sägespäne udgl. trägt BG. Jo, du muest iez Alls s. vor der anen! tadelnd Tu. Me" hät-ene" [einem Hochzeitspaar] Sprur g'sait (g'streut) vom Hūs enweg bis fast zom Chilechenrali, zum Zeichen des Spottes über die schwangere Braut THMü. ,Man sol nachgan und richten, als des Okenfiess sun der küeyen hirt geseit hat, dass er ein seche an dem riet gan mit einem sak und dass er uss dem

sak sate uff die weid, er weis aber hat was: 1305, j ZRB. Schlag es [das Pulver darch ein twechti un] sev es in den schalen. Kexste, 1474. So hab sy das obgenannt bulfer an its bruolets suns ho heit gebrucht und gedachter ir stiefftochter ... an ein bruche gesavgt und iro lassen fürtragen, damit sy krank wurde: 1526, Z.RB, "Do das die Spanyer 1548 von Konstanz | gsen und empfunden dass sie von der Stadt aus beschossen wurden!, sind sy hinder sich in las closter Pettershussen gwichen und hand nach men uff der brugg buchsenbulffer geseiet; wan sy men nachylen woltind, so hand sys wellen anzunden und also ferbrennen. UMEY. Chr. 1540/73. Item silberäschen daruf gesävet, trochnet und heilet die tygblateren. ZG Arzneib. 1588. , Er [der Teufel] hab iren [der Hexe] auch Salb und Sammen geben, der gesächen wie Rüblinsammen, den sy uf den Heiden hin und her sachen solle, damit das Vych verderbe. 1665, ADETH, 1905. [Die Hexe] hab ihnen von dem Bulfter in das Haus gesehet.' ebd. Ehe man sie fdie Zollbrötlil gebacht, ein wenig Zucker darauf gesävet. XVIII./XIX., Z Kochb. ,Seehe Impper und Pfäffer darauff [auf die Grundellen]. ebd. - b) unpers., es sat, wenn beim Melken der Milchstrahl sich zerteilt Gr. Syn. bisen (Bd IV 1684); sprissen. - ge-såri)t: a) angesät, bepflanzt. "Gesäyt oder gepflanzt, satus, insitus. Mal. ,[1567 verursachte die Reuss] den buren ... in den güeteren an how und den geseyten ackeren grossen schaden. ToB. WSchodelers d. J. Subst.: Die hoffnt söllent alle tag dem hirten einen zuogeben, der biss gen mittentag in die äss mit dem hirten gang und im des vichs helfe hueten vor dem gesäyten oder das man mågen will. 1450. Z Fraumunsterurb. b) (g'sat) iron., verloren' GRObS. (B.). Syn. ge-halten [eig. aufbewahrt]. ebd. - un-. ,Ist erkennt, was güettern der gedacht Egli uff sinem hof ungeseygt liggen lassd, sinem vech zuo weid, daz Heinz Pfister inn uff den selben stucken und güettern, so in ess liggen, ungesumpt lassen ... sölle: 1507, ZRM, -Såijung f. ,Säyung, saat, saamen, sementis, seminatio. FRIS.: MAL.

Ahd, sen, mhd, sein, seen; zem Lauth vgl, zer en, taeen, blacen nam. An å. Formen seien noch zen mut. Prot., seiten, HBrennw, Chr. Ptc., gesäyet, 1410, Z 8tB., "gesätt, 1524, Z., geseiet, 1585, Ard.

über-: 1. übersäen, -streuen. Übersäit mit gelwen Rösen. Rischer 1903. Erstlich muss er [der Bischof bei der Einweihung eines Tempels] denselben gänzlich mit Äschen überseyen, und darauf das griechisch und hebreisch Alphabet schreiben. Aklingler 1688.—2. a) über die Grenzmark hinaus säen. Vgl. übermeien (Bd IV 136), wo weitre en spr. Zssen. Wo einer den andern über offen marchen übersaygte. 1520, Z. Da sich die von Pfesikon erclagent..., daz die von Wermentschwyl ir blach, so denn ist. überzünent und mit schmalsat übersäyent. 1523/6, ZRB. S. noch über-ernen (Bd I 464).—b) abs., den Samen so ausstreuen, dass gewisse Stellen doppelt besät werden Zund sonst; s. under-gän (Bd II 230.).

a*-: 1. a) = såijen 1 a. wohl allg. Chorn, Haber, Rüchle, Salit usw. a. Heublaamen, Bluamd a: s. Bil V 79, 95 6 und vgl. an-bluemen (ebd. 94. Da mussimen enchlein Pluemts a. Gi. Soweit die Getahr des Auswinterns es zulässt, kann dem Schaden durch A. von Roggen, Hafer und Pliemd (Heublumen) vorge-

bengt werten. Barno, 1938 Es Bett Surchabis a Schwz. Bauernkal. 1886; vgl. b. Die feine Frau, bei ler es keine Maga lange erst alt soft is Gartichitt coll a lat, dass so alle Tay ordinare chonut, denn war so mit Mogden b'stellt par-no - Zit lang, eld. The Winter aut a. in nesem Sum off abs. In. Z und sonst. Handser school a risinte . Lagl hare for Umstechen, A und I gene Am. 1821. Es war viel Mist; viel Land be hill desolled es was also viel anzasaen. Go. in Der N. antwortere. Du bast noch ein teuleren Dieb, lann fu i mem Brufer 22 Viertel Korn ansayen soilen, so hast du nur 11 Viertel angesavet; 1080, ZWetz, Auch ist, wann angesay' wird, ler Zehnten zu entreuter. 1711. B. b. sargen 1 b. ally. En Actor a. Wie money Bettle hast a point? Sy understuonden gar klein stückle güeter anzeseyen. 1557, GMarb. , Wellicher ... syn teil nit ansäyen wurde, da solle desselben teil ... der gmeind fryg widerumb heimgefallen sin. 1563, Z Rq. 1910. .Das sy von iren wissen und güeteren zu Wiediken und im Hard, wann sy die utbrechen I un I ansävend, Ies grossen zehendens von früchten ledig sygend. 1595, Z RM. , Nun sind syder alten Mans Gedenken dise Hölzer insonderheit gegen Tagelschwangen ussgerütet und angeseyget worden.' XVII., Z. ,Erstlich ist ein Jurten angset; wan er s Lehen wieder uf gid, soll er auch ein Jurten ansahen. 1641, Zs. "Da er feler Acker, nun angeseyet, sei ihm der N. auf sein angeblümbten Acher aussgefahren. 1740, AATäg, Gerichtsb. Mit Etw. a. En Acker met Esper a. Tu. [N. habe] etlich jucharten holz ungefraget ussgrüt und mit fruchten angesaygt. 1590, ZRM. ,50 Jucharten sind uff der Allmeind mit Korn und Fänch angesäyet. 1620, ZErl. [Guter, die] by Mentschengedechtnuss und ouch zuvor niemalen gebuwen und mit Früchten angeseyet worden. 1636, AaBirm. S. noch Sech (Sp. 137). - 2. derb für schwängern ThaThund. (Dr Vogler); Z. Er hät-si ang'sait; si ist ang'sait. - an-ge-sait. ,Rechenherren söllent gwalt haben, NN. einen fürsatz ze tuond, in anschlag das inen die angesäyten frücht gar übel gfelt. 1571, Z RM. - An-såijet m.: die (Zeit der) Aussaut. En schlichte Ansart ZSchottl. Z. 2 vol. Gr. WB. VIII 1631.

bo-: 1. besäen. ,Wann aber die böser als [l. ald] die schwecher zälg mit korn besäigt stat, so gebend sy nun 28 mütt kernen, und so sy mit haber besäigt stat, geben sy nun ein malter haber: um 1509, ZRafi. Herr Amtmann Friess ... schlegt vor, den abgebrandten Plaz mit Eichlen zu beseen. 1763, Z Kappel. -2. bestreuen GRRh. ,Bsäy ouch wol mit träset das (sassen und rysmuos), so schmickt es inen lester bass.' HABERER 1562. , Das Blech, darauf manns tut (die Leckerli), muss mann wol mit Mehl besäyen. ALTES ARZNEIB. S. auch Aschen-Sack. Spec., es b'sajet, der Wind hebt den Schnee vom Erdboden auf und sat ihn gleichsam aufs Neue aus: is ist b's net, ler Boden ist mit feinkörnigem Schnee besät U; vgl. wicten. — Be-såijung f. Besäyung mit wolges handekten lingen, con hand Mar. Az Ersher I sab grab at hineinstrates, or GRPr., Rh. Einem drattent South I es Mosele Rucheso rab and Warmonel ander

See Elie 2 es Mosele Renderst tab and Warman ander L'Aremle und vous bere de Beartschene och ser MKtom Shwele. Ptc. Phase Parample gesettne Nudeln mit verschiedenen Zwischenlagen von geriebenem Käse oder Zieger, "die Nationalspeise der Rheinwalder" GRNAL 'L'Stee P' Enter, Maiskuchen mit Zwischen-

1 ... 1. ... he Aussaat beenden BGr., G.; S; UwE.; Z(), Vgl. ver-âmden (Bd I 214), -heuwen (Bd II 1821). Er het scho" verseit BG. ,Sie fragten einander, ob La sult bereits versaet oder ob der Muttendurs mit Dreschen angefangen habe. AHARTM. 1855. .Hit min im Getreidefeld und sonstwo versaids, so verscheucht der Chorenboz ... unerwünschte Gäste. Barno, 1908. , Herbstzeit, so man verseijet hat.' Aa Mull Gordn, XVII. - b) durch Säen aufbrauchen. . N. hat] verstoln ... 3 viertel kernen dem N., die hab er verseigt ... item by einem malter haber uss des N. spicher, hab er verseit. 1471, ZRB. - 2. refl., durch Samenentwicklung sich ausbreiten, wuchern. Syn, sich ver-samen. ,Da ein Regen darauf [auf das Unkraut] kommt, fahet es alsbald wiederumb wurzlen und grünen, nimmt auch nachwerts dergestalt zu, dass es blühet und Samen trägt und sich also versäet, dass er hernach nicht leichtlich ausszureuten. EKönig 1706. - 3. verstreuen AsF.; UwE.; ZO. Du versäest Alles! tadelnd zu einem Mädchen, das aus Unachtsamkeit den Inhalt seiner Schürze (zB. Bohnen) auf den Weg streut ZO. ,Es weere min rat, das wir [die Reformierten auf dem Zugerberg 1531] ... ein tonen büchsenbulfer versaygtind, dwil wir doch on alle wacht und fürsorg hie ligend. LBossu. Chr. -Ver-såjeten f.: Verstreuung UwE.

Mhd. verse,en, falsch såen; vgl. Gr. WB, XII 1031; Fischer II 1285; Martin-Lienh, II 341.

vor-. ,Item zue Herrlenberg im Zürichgebiet habe sie [die Hexe] ein Kalb verderbt, deme sie Bulffer vorgesehet. 1695, GUzn. Hexenproz. (ADettling 1905).

Såijen f. In der S., Name einer mehrere Heimwesen umfassenden Örtlichkeit ApUrn. Auch bei Leu, Lex. XVI 11 ("Säen"). — Hieher?

Så(i)jer m.: Säer, eig. und bildl. ,Sy [die Feinde Babylons] werdend den säyer von Babel aussreuten und den, der in der ernd die sichlen hat.' 1530, JER.; "Säymann." 1667. "Es kommend die zeit, ... das der ackerman den schnitter und der trotter den säyer erreichen wirdt. 1531/48, Amos. ,Der somen mitteilt dem säyer, der wirdt ouch das brot mitteilen zur spyss. OWERDM. 1552; ,seemann. Herborn 1588. ,Sihe, es gieng ein Säyer aus zu säyen. 1638/1707, MATTH.; "säyman." 1530. "So dan nüwlich uss angeben des seiers aller bösen werken ... die heilig Römsch kilchen mit böser, schädlicher zerspaltung ... ser beleidiget was. Ansu. ,Säyer, pflanzer, sator, seminator; ein säyer alles bösens, seminator omnium malorum. Mal. - Mid. sagare, ser; vgl. Gr. WB. VIII 1633. Als Familienn.: ,Bernhart Säyer der scherer.' 1487, ZRB.

Irr: Verbreiter von falschen Lehren. "Andre scheltens [die Prediger], als ob sy nit geschickt und formlich handlent, und dargegen ouch die andern widerumb die als irseyer, ferfüerer und ettwan ketzer nennent." Zwingli.

Saii) jet, -d Aa; Bs; B; Sch; Th; Uw; ZSth., Wl., Scit Z. Sait AaBb., Sēžt ZElgg — m.: 1. a) Aussaat. aa00.; eines der vier Hauptwērch des Bauern. Bähnd. 1904. "Der paursmann, so gern einen früegen säget oder zeitliche ernd haben wölt." Vogelb. 1557. "Der Gläubigen Leben ist ein Säget; säget er viel Trähnen, wird er viel Garben samlen." Aklingler 1702. "Mit

dem Feldbau und Säet beschäftiget. FWvss 1672. Von der durch den Säyet ausgestandenen Arbeit har [komme der Schmerz im Bein]. WASTERKING, Proz. 1701. Dass wir zwar eine feine Herbstwitterung verhoffen könten, aber sehr abwechslend, dahero solle man mit dem Säyet eilen. S Kal. 1757. Z'S. (in THHw. nur S.) eren, faren; s. eren (Bd I 404); Verēne (ebd. 915). Die Pfiner sollen die zwen tagwen tuon ... alle jar uff zwo arden, die im, dem [Mötteli] von Rappenstein, gefellig sind, es syge zum haberen, zuo der brach, zuo dem falgen oder säyt eeren. 1548, TaPfyn. - b) Zeit der Aussaat; von a nicht scharf zu sondern, D' Ern und der Emdet und der S. sind verbig'gangen, SPLETSCHER 1903. Wer im Heuet nid gablet und in der Ern nid zablet und im S. nid frue ufstot, der soll guggen, wie 's-im im Winter got! SchSchl. (APletscher 1908); vgl. Bd II 60. "Ja, der Säyet sei gar lustig, wenn-men zueluegen und denn 's Brod fressen könne. Gotte. ,Obgleich es im Säet war, hatte doch der Grossvater ein Pferd erlaubt.' ebd. ,Hür im säyet sye si mit Hansen Dietschi zkilchen gangen. 1530/3, Z Ehegericht. Das ist geschehen vergangenes herpsts im seyet. 1531/3, ebd. ,Der säyet, die rächte zeit des säyens, sativum tempus. Byren, die biss zum säyend wärend, sementiva pyra.' Mal. ,Der Säyend bald vorhanden ist. HsRREBM. 1620. ,Im Sehet. 1680, AATäg. Gerichtsb. S. noch umen-rucken (Bd VI 852). - 2. konkr., Saatfeld. , Wen ich den die geiss über die Visper (ist ein wasser) uber bruggen treib, liffen mier die ersten in die säit (in die korenäker). Tu Platter 1572. ,Item es söllen ouch die undertannen zu Schüpfen und ouch die von Entlibuch ... uf frytag nach der uffart mit krüz gan um die säyet, wie von alternar brucht ist. 1584, LSchüpfb. (Gfd).

Vg). Gr. WB. VIII 1634, dazu Martin-Lienb. II 341. Zur Bed,-Entwicklung vgl. Nat.

Herbst-, "Mit dem Herbstsäyet beschäftiget." Rhag.; darnach bei EKönig 1706.

Såijeten f.: Anflug von Schnee Ap. Vgl. be-såijen.

Sei(j) f. B.O.", Sigr., auch It Zyro, m. BGr. (Alpreglement), Ha. (Alpenw.), Sei(j)e(n) m. BGr., G., Hk., Ha. (1749), auch lt Zyro: 1. a) Schätzung der Ertragfähigkeit einer Alpe, nach dem Futterbedarf bemessen, den eine Kuh zur Sömmerung nötig hat BO. (FGStebler, AW.), "bestimmte Taxe, wie manche Kuh auf die Alpenweide getrieben werden dürfe: diese Alp ist 40 Kühe im Seyen" BHk., "O.", ähnlich Zyro; s. noch seijen 2 b, ferner Uber-Satz, Stoss. Syn. Randing (Bd VI 1024 f.). ,Alpfahrt-, Almend- oder Sey-Ordnung, THAGENB. 1882 (1650, BSigr.). ,Die Sejbieher Grindelwalds zeigen seit Jahrhunderten den immer gleichen Seijen, welcher zB. fir Scheitegg ang'gebna ist zu 365 (nämlich Chie), Barno, 1908, 314. ,Der in Grindelwald seit Jahrhunderten konstante Sejjen bringt als Übelstand mit sich, dass Berg und Wintrurg nicht immer richtig zsstimmen; die Talgüter sind im Laufe der Zeit im Ertragswert teils gestiegen, teils gesunken. ebd. Es ist einleuchtend, dass bei dieser Art Alpen [Alpen ohne Randung; s. Bd VI 1024] von einem eigentlichen Sey, dh. einem bestimmten Halt in Kuhrechten ausgedrückt, nicht die Rede sein kann, und wenn wir in der Folge einen solchen Sey angeben, so ist derselbe illusorisch; denn er muss sich nach dem jährlichen Viehstande, der gewintert worden ist

richten und kann nach Belieben ausgedehnt werden | V 621). - b) Masse und Gewichte .s. Denne als A. oder wird es wenigstens. ALPENW. (BHa.). "Wurde die Almend mehr oder weniger, als hier vorgesehen, ertragen, so kann die Sev nach Proportion gemelut oder gemindert werden. 1650, BSigr. (THagenb. 1882) Nachdem NN, eine scharpfe Untersuchung gehalten und befunden worden, dass sich der Seven dieser Alp umb ein Nambhaftes vermehret hab, haben die Alp genossen die Alp wiederumb aussgekauft ..., sodass sich nunmehro die sambtliche Seyung dieser Alp gegenwartig nicht höher befindt als für 450 Kühe, wie von Altem gewesen, solle auch künftighin also bleiben. 1749, BHa. (Alpenw.). ,Wenn mehr zum Sömmern berechtigtes Vieh vorhanden wäre, als der Gesamt-Sev sämmtlicher Alpen beträgt ... BGr. Alpreglement (FStaub). - b) Benutzung des Gemeingutes", der Burgeralpen und der Allmende "BO,"; auch das Recht dazu: Er hed fur zwo Chuc Seien, - Allmend- oder Bergrecht BO., auch lt Zyro. ,Der Dürftige, welcher keinerlei Vieh auf die Weide zu schicken vermag, kann seine Sev verkaufen um eine halbe Krone per Kuh. THAGENB. 1882 (BSigr.). , Ehedem war die Sey. d. i. die Benutzung des gemeinen Gutes [Allmend und Gemeindealpen] und die Abgaben davon an die Gemeinde [BSigr.] wohl um die Hälfte wohlfeiler.' ALP. 1808. Auch die Abgabe, welche dafür zu bezahlen ist: ,Die Abgaben und Unkosten ffür Benutzung der Gemeindeschafweide] sind geringe; es wird für den ganzen Sommer von Anfang April bis Martini nur 10 Krz. Sey an die Gemeinde bezahlt, 1 Btz. dem Hirten ... 'ALP. 1808 (BSigr.). - 2. Sei f., eine engere Burgerkorporation, welche sei-genössig ist, dh. am Sei-Gut Teil hat, welches eben wesentlich in Alpen und Weiden bestand; es kann noch heutzutage Einer Mitglied der Burgerschaft von Thun werden, ohne damit auch Sei-Genosse zu sein; hiefür muss er sich noch besonders einkaufen BThun (Zyro); 1812 aufgehoben und in ein Familiengut verwandelt, das in 76 Familien-Kisten [s. Bd III 543] besteht.

Aus dem Roman,: vgl, mlat, sagium, experimentum, examen, exagium in re-monetaria (DuCange VI 24), it, suggio, zu lat. exagium, frz. essar usw. Zur weitern Verbreitung der Sippe im Deutschen vgl. Gr. WB. IV 1, 4023/4 (,Geseige'). X 1, 196 (,Seige'). Nach St. ware in Bed. 1 a Seien m., in Bed. 1 b Sei f. anzusetzen.

Vich -: = Seij 1 b. , Die Vych-Sey kann er kaufen oder nit. Eine ganze V. kostet 200 Pfd. BThun Handf. 1637. — Chüe-: = Seij 1 a; s. Atz-Bërg (Bd IV 1557).

seijen I, ,seigen' II, Ptc. -et: 1. (durch Wägen usw.) prufen, untersuchen. a) Munzen ,s. a) neue Münzen auf Gewicht und Gehalt prüfen; davon Seijer (s. d.). - B) durch Wägen die schweren, vollgewichtigen Münzen heraussuchen, um sie zurückzubehalten oder einzuschmelzen; mehrfach in Verordnungen verboten. ,Das nieman dis nuwen d[en.] brenne noch enweg sende ze brennenne, usschiesse, uslese noch seye. 1351, Z StB.; erneuert 1364. 1376 (,seije'). ,In dem zit sol ein jekliche statt mit iren wechslern und kouflüten bestellen, das sy keinerlei münz, weder grosse noch kleine, nit seyen, usschiessen noch verfüeren. 1417, ebd. "[Die dem Münzvertrag beitretenden Orte sollen] an den iren bestellen und verkomen, daz ir keiner semlich münz und werschaft, so wir dann machen wurden, nit erschusse noch seyete: 1424, MUNZVERTRAG der VII Orte. S. noch brennen 3 g (Bd

der stat gewichten gegossen und gemacht hat, alz das der B. und C. seigetten 3 lb.: 1380, B StRechn. (Dem N. | alz er der stat kupphrin mes gemacht hat, da bi man andre mess sevgen sol, 6 lb, 11 B. ebd. (c) in weiterm Gebrauch. Eine Armbrust ,s.'; s. Arm-bruster (Bd V 870). Die tellt lecher set s. Bd 4V 995. -2. in der Land- und Alpwirtschaft, von der Schätzung und Teilung von Genossenschaftsrechten B. a), Weiderechte, Bachwasserungen usigl, einterlen. Zschokke 1797, 505; vgl. Sei-Recht (Bd VI 299), ferner Sei-Zit. - b) spec, eine Alp s, "den Vichbesatz einer Alp ausmitteln, eine Alp, bes. ein Gemeingut, nach der Zahl der Kühe schätzen, die es während einer bestimmten Jahrszeit ernähren kann" BGr. (Bärnd. 1908, 314), G., Ilk., "O.", Si.; sep", definire quot pecudes quilibet in compascua possit mittere; Sej, talis partitio, Id. B. So auch nach Allopin, 1788 (III) 30.14; Kasth. 1829, 154; FAnd. 1898, 643. Synn. s. unter randen La (Bd VI 1024), terner summen. Eine Alp ist fur so and so vil Churricht g'seiet. Disc Berg ist fur 100 Rinderswi'd g'seat BSi. Die Alp ist auf 190 Kuhe geseyet oder berechnet, Janx 1857. In Oberhasle sind Alpen, die bis auf 400 Kuhrechte geseyt sind. 'ZFsR. IV c 52, wo noch Weiteres. ,Ich kenne Alpen, die zu 100 Kühen geseyet sind und die wohl 200 Rechthaber haben, wovon die einen 10 bis 20 Kührechte, viele nur eines, viele ein halbes oder ein Viertels-Kührecht ... besitzen. Kasth. 1829. ,Den sprechendsten Beweis, dass in vorigen Zeiten das [Gastern-|Tal nicht so verwildert als jetzt gewesen, gibt die zuverlässige Kunde, dass vor einem Jahrhundert ungefähr die Hohwydenalp, die zu den Wiesen von Gastern gehört, wegen ausserordentlichen Felsbrüchen um 100 Kühe tiefer geseyet wurde, mithin in jenen Zeiten sehr beträchtlich an Graswuchs war: nun ist wegen der vielen Steintrümmer diese Alp ... nur zu 17 Kühen geseyet ... ALPENR. 1812. Eine "geseiete Alp', Genossenschaftsalp mit festgesetzter Zahl von Kuhrechten EO. (s. FGStebler, AW. 37); Syn., kuegerëchtete Alp' (Bd I 194). Vgl. noch Sei-Vogt (Bd I 708); -Gëlt (Bd II 263); -Ge-meind, -Meister(in) (Bd IV 306, 525); -Buech (ebd. 993); -Rodel (Bd VI 612). - c) auf der Alp die Käse berechnen, wie viel jedem Teilnehmer nach der Zahl der Füsse zukomme. oO.

Mhd. seigen in Bed. 1; vgl. eich Schio. 241 237; ecc. WB, X 1, 197. Zu 2 b, In der Angalos bei Kuenlin 1832 225; Dieser Berg hat soviel Rinderweiden oder sayet it and snisse) soviel Rinder' ist die Konstr. kaum richtig. Hieher viell, der Familienu, Seymunn, 1563, BRM, I 36. Vzl. noch seijen II.

"über-: mehr Vieh auf das Gemeingut treiben, als es zu unterhalten im Stande ist BO. - nif-. Dass der Luchbüel zu denen güeteren, so hinder Scheidegg glegen, ufgseyet und allein von selben getzt werde. 1559, BGr. Spruchbr. — er-: = seijen 1 a. ,Es sol ouch nieman ... dis vorgenant münzen noch enkein ander münz noch werschaft ... erschiessen, erseyen, noch dieselben münzen ... in enkein ander frömd stett noch land ... verfüeren. 1425, MÜNZVERTRAG. Strenges Verbot der Ausfuhr und des Schmelzens im Lande der ... Silbermünzen: so viele Stücke Einer erschossen, erseyt' oder ausgeführt hat, so viele soll er zu Busse geben. 1457, Sta., RG.

Seijer m.: zur Prüfung der Munzen (s. seijen 1a)

in the Waz and Also ungevarlich ze haltende und marken zu sweich, die also ungevarlich ze haltende und marken zu swerende, die phende zum halten ze swerende, die phende zum halten ze schrotende, ungevarlich. Tastan — Mail war der vell auch Gr. WB. X 1, 197.

softere seigeren II: seigen I a \(\beta \). Seygeren is iss ier manz eins schlags die schweristen usstasse, und die ze schmelzen richten. I540, Z. M. v. v. bieten an lib und guot, niemant lie münz wege oder saigere und die schwer münz darus züche, kürne iet lasse kurnt werden, ouch die münz nit hinweg schicke in der mainung, das man die kürnen sölle. I553, Sch Ratsprot. "[Man will Luzern und Uri] bitten, das sy das seigeren der guoten münz abschaffind und den iren nit zuolassind, uss der guoten münz schwechere und bossere ze machen, sonders ze münzen, das sellichs den unsern erli lenlich ze nemmen und ze geben. I554, Z.R.M. S. noch granalieren (Bd II 742).

Vgl. 61, WB, X I, 202.

üs-: = dem Vor. .Wegen der Gelt- und anderen fürlauffenden Unordnungen ... habent wir ... befunden, dass ... dass Ausseigeren oder Ausswägen der eidtgen ossischen Dickhen (da sich [?] die besten, gewichtigesten auslesen und verschickhen, die ringeren und schlechteren aber in der Eidtgnoschaft bleiben) verlechten seye. 1643, Absch.

Seijet m.: = Seij 1 a BO. (FGStebler, AW.).

Seijing, Seijung, It vMülinen in BBe. 1777. 1812, Seynung, — f.: = dem Vor. BG., O. ,Die Schatzung der Alpen nach Kuhrechten nennt man in Uw Bestuhlung, in Ar Kuhrechtung, in BO. Seyung, HASD. 1897. ,Wir finden da [in BSigr.] folgende Alpen mit ihrer Seyung: Justital, Vorderberg 26 Kühe, Büfel 26 Kuhe [usw.; semit] stiege die Seyung sämtlicher Alpen unsrer Gemeinde auf 499 Stücke, Alp. 1808.

seije" II, Ptc. -et: ausrichten, leisten GRNuf. Nur in einigen bestimmten Wendungen. Der mag Äppes s.! Der kann Etw. leisten! auch iron.: er wird Nichts oder sehr wenig ausführen. Der het nit vil g'seiet.

Das W. stimmt lantlich mit seijen I überein (der Voc. ist der selbe wie in $M_i(p^n)$, Mait, aber die Bed. steht der Annahme etym. Identität entgegen,

seijen III "seju: amoreggiare" PAI. (Giord.). [Das seinem Liebhaber ungetreue Mädchen] tuad s. mid ainem wailschen Murer. fa all'amore con un muratore italiano. — Wehl Abl. zu valses. sci. Abend; also eig. "Abends die Geliebte besucheu"; vgl. schwäb. "zu Abend gehen" (Fischer I 12) und bes. chdva 2 (Bd III 245).

ent-seijen "czeen. Ptc. ezeied: in hohem Grade Jmdes Zorn erregen, in leidenschaftliche Erregtheit versetzen dadurch, dass man etwas Verlangtes abschlägt, oder etwas von Einem selbst Verlangtes mit Gewalt durchsetzen will BR.

Es konnte chenso gut entraccen zu grunde liegen. Eine sichere etym. Anknüpfung fehlt aber auch in diesem Falle.

(in-)sijen -un: eine reparierte Wasserleitung (s. Wasser-Fuer Bd I 974) probieren, prüfen, ob sie nicht durchlässig sei WGrächen (Tscheinen).

V. ..., eins mit schen, zum Lautl, vgl. B86, H 99; gegenver ber für "seihen" im W seust üblichen Analogieform " v. Sp. 586 ware in dieser spez. Bed, die gesetzliche L. St. Fr. bewahrt. Anknoplang an secon I, die semasiol. Fr. Sp. 588 ware in dieser spez. Bed, die semasiol.

Sak, sek, sik, sok, suk.

Sack I (bzw. -gg) m., Pl. Seck mit primärem Uml., Dim. Sackli Ar; GT.; oTu, Sackli PAl. (Giord.). Sackli Now; USch., Sackji PPo.; W. Secki BBe. (Pl. -eni); Now, Seckelli (neben Seckli) BBr., Ha., sonst meist Seckli: wesentlich wie nhd. ,S., saccus; säckle (neben seckele' bei Fris.), sacculus, funda, loculus, locellus. FRIS.; MAL. 1. a) in der gew. nhd. Bed. allg. [Zoll:] Von brot, das man uss unser statt ze verkouffen füert in körben, ein pfennig, aber in seken ein helbling. Mitte XIII. XV., AsBremg, StR. , So einer anders niht enmak, er leit in einen vühten s., swas er bi der wag verkoufen sol, um das Gewicht zu vergrössern, Schach-ZABELB. , N. umb einen s. zuo briefen und einen watsack ze bessren 2 lb. 6 \(\beta \) 3 d. 1447, B StRechn. Ein schwin, das in einem s. zuo merkt gefüert und verkoft wird, 2 dn. 2. H. XV., Z Zollordn.; Gegs. ,das zuo m. triben ... wirt.' ,Kauffmannschatz oder gewärb mit secken, saccaria. FRIS.; MAL. ,[N. habe] gredt, K. und syn vatter sigen so ful murer, so mans hengken welt, müesste man sy in ein s. tuon, oder sie zerfielint. 1563, Z RB. ,G. [habe] vom A. ussgeben, er habe in under ir birrboum funden, alda er ein s. am hals gehept, und ein zeinen darby staan, darin er die birren inen abgeläsen. 1571, ebd.; vgl. Lës-S. S. auch redlich (Bd VI 581 o.). Im Vergleich. Da liggen wie-n-en S., von Schlafenden. Trunkenen Z. [Ein Heide] warf mich ins schiff wie ain s. Stockar 1519. Umfalle" wie-n-en S. Z. ,[N. habe] den Puren bim rechten Arm umbhin gezogen und imme Täschen geben, das er umbgefallen wie ein S. 1636, Z. Schläffen wie-n-en S. BStdt. ,[N. wird gebüsst] dass er den Tischmacher N. von Gehrlisperg durch ein angestellte Leiteren gewalttätig von seiner Braut aus dem Gaden genommen, wie ein S. die Leiter hinunter getragen und in den Brunnen geworfen. 1706, ZKyb. D' Lüt chönnind-sich mengsmol ommchēre" wie en S., ihre Gesinnung völlig ändern. Bürgerfr. 1825 (AP). Finster wie immenen S., stockfinster Aa Leer.; Bs; BG.; vgl.: ,In einem S. stecken, latere in tenebris.' DENZL. 1716. Vorussen isch 's Chidnacht, schier wie imenen S. Breitenst. 1864. Vgl. auch: Es ist g'gange" wie imene" Seckli inne", es gieng ganz im Geheimen vor sich Aa. Voll wie-n-e" S. BsL.; vgl. (sū-)sack-voll (Bd I 783), sowie ein voller S.', ein Betrunkener. Inderbitzi 1824. S. noch Pfluegs-Rad (Bd VI 491). ,Syge er Züg [ein Scherer] erschrocken, dann die Finger gschwollen gsyn wie Braatwürst, desglychen der Arm gross wie ein S., biss gegen die Achsslen. 1606, Z. In formelhaften copulativen Verbindungen. ,S. und Band'; s. Bd IV 1325. Dazu noch: ,So bald diss volch s wort Gottes hört, ist s. und b. allsand zerstört. Ruer 1538. Sond wir [Teufel] umbs land und buren kun, so ist zerhygt s., b. und zum, mit dem wir sy hand bherschet lang [Var.: so ist verspilet s. und b., darmit wirs hand gefangen lang].' ebd. ,Er hab im die fächer [im Greifensee] geben für fry ledig eigen mit s. und b., lump und lemp und aller zuogehördt. 1539, Z. ,Den dicken pfenning muost ich nän, damit das ross umb pfitten gen, kam hiemit gar umb s. und b.' MEINRADSLEG. 1576. Gottlosigkeit und Sorglosigkeit, dise zwei Ding bringen ein Volk umb S. und B. FWyss 1650. S. und Bändel, Bündel; s. Bd IV 1335, 1362, sowie unter 5. S. und Seil. Um S. und S. chon, um Hab und Gut

herl, dannit verbochend's units ! Lews 1526, s. moch ver-netzen (Bd IV 887). "Mit s. und s.", brutto "Aber git er jeilich von der selben sweig ze Saut Maitis tag zwei hundert kæs, die ouch wegen sont mit s. und mit s. 10 ruben.: 1370, GFD. "Und sun die vorgenan ben kese mit seken und seiln wegen 10 ruben," eb l. id ,S. und seckel. Die, so sich un fer den Christen ruemend apostel syn, als die hohen bischof und prelaten, solltind ouch weder s. noch s. fueren. Zwingin; vgl Matth. 10, 9 10. S. und Chisten: Met Lugen and List füllt-me" S. und Ch. ZWang. S. und Pack; s. unter by. Mit S. und P. v.-, usrucken, vom Militar, in voller Ausrüstung. Si sind furt mit S. und P. Wo si furt wellen hengen mit S. und P. Gotth. Das Liedli meint, mit Rauchtubak vertrib-men 's Leid mit S. und P. B Volksztg 1896. , N. sölle bis morn mit S. und P. abzuhen. 1667, Z. Um S. und P. choa, Alles verlieren Ap; G; Tu; Sprww. 1824; auch schon bei Meyer, Hort. 1677; Hosp.; Denzl. 1716. , Durch disen Verlurst [sei er] auf einmal umb S. und P. kommen. 1714, Z. Einen um S. und P. bringen Tu: auch bei Meyer, Hort. 1677; Denzl. 1716. In weitern mehr oder weniger formelhaften Verbindungen, RAA., Sprww. "Man muss die Säcke nicht mit Seide nähen." Sprww. 1824. ,Die Säcke mit Seiden nehen, caput asini nitro lavare. MEYER 1677. , Wende nicht Kosten an ein schlecht Ding, nähe die Säcke nicht mit Seiden. DENZE, 1716. Fromd Seck bueze" und di eigne" verfale" io". Schoer. "Er flickt andern Leuten den S. und lässt seinen die Mause fressen. Sprww. 1824. S. auch buezen (Bd IV 2000). "An einem nassen S. kann man sich nicht trocknen: an einem schmutzigen S. kann man sich nicht sauber waschen. SPRWW. 1824. Er suecht den dritt Zipfel am S., macht vergebliche und sinnlose Bemühungen, Schaer. En larer S. stat nud GR (wer nicht gehörig gegessen hat, richtet bei der Arbeit Nichts aus); U; Z (wer kein Geld in der Tasche hat, ist ohne Mut und Zuversicht); Sprww, 1824. Armust ist ken Schand, aber lar Seck stand nid üfrecht I. (Ineichen). Es stat kein S. umesust, es hat Alles seinen Grund Gr. (Leuzinger). Ich ben gyangen und han der S. lun hangen, habe mich um die Sache nicht weiter gekümmert G (Zahner). Dā bist g'gange" und häst den S. lan hangen, das von dir Erzählte wird wohl nicht wahr sein Z (Spillm.). ,Den S. anhenken.' DENZL. 1716. Einem den S. anhenken, ihn zum Besten haben APLb. 's muess immer Einer der S. trägen, der Narr des Andern sein AaSuhr; vgl. Flügen-S. Oder heitder's uf mich abg'sehn g'han, dass ig hut soll der S tragen? CWEIBEL 1888. Uff den S. schloht-men und der Esel meint-me", wenn man zB. einem Kinde einen Vorwurf macht, der der anwesenden Magd gilt S; Z. S. auch rüchelen (Bd VI 192). D' Liebi isch blind, si het en S. über den Grind BE. Mit verdratem (BHa.), verträitem (BGr.) S., verlegen, beschämt. Er ist düo mit c. S. zer Stuben us BHa. Eina üs-tuflen, so dass der Widerpart mit v. S. davon geht. Bärnd. 1908; s. noch ebd. 282. Den S. ūfhan (-heben): 1) eig., ihn offen hinhalten, damit ein Andrer hineinschütten kann. allg. S. Färlin (Bd I 921) und vgl. unter b :. -2) uneig., den Hehler machen Aaleer. Den Dieben Unterschlauff geben, den S. aufheben. AKLINGLER 1688. Einer hät g'stolen und der Ander hät den S. nifg'hebt Z. De'. wo de" S. afhet (-hebet), und De'.

kommen Bür. (Barnd, 1908). In aenterel mit 4et sel 1 no driv turt, sind Bed ginde ebrae Tu, ZW, ful ZWL) VAL., gliebe Selelma I wl., abolich S. ZRuss . s. unch Bd II soft. Wer den S. ruthebt, ist so schlimm als Der, webener heremschuttet . Strawn. 1821 , Welcher stihlt, und fer den 8 aufneht, ist einer wie der arder, ambo tures, et qui recijut, et qui furatus est. MEYER 1677 ounds a ber Hosp., Aklingler 1,02. The S cer-, suchander Verband der S.! Dimahnung an Kinder, es an dem Genessehen genug sein zu lassen Z. Mer chans in S. a. " nelande, unner had soll ist ZW., es wird mänger S. verbunder, er ist nüd voll (wo and odl ist I., Someach Spraw, 1821 . S. L. Wangen. man braucht micht illemal satt zu sein. Er hat Mangem g'halfer der S. achander, er werd-im denn auch ermal suchander, Lat Manchen verleumsen helten, er wird auch einmal verleumdet werden ZWangen. ,Mit verbundenem s. von einem Gute abziehn, ein Gut nutzen uä.]', Formel der ä. Rspr., = lediglich mit dem Konnerertrag, ohne etw. (Weiteres) mitzunehmen. . Und ob er [der ein Lehengut des Klosters Ittingen aufgibt] daruf etwas gepuwen het, es sien korn, haber oder ander trucht, and wenn denn das zitig und ze schniden ist. so sol er das schniden und meren uf das guot ... und lenn das darnach ze sinen ziten ustroschen ... und dann uf dem guot lassen stro, güsel und anders und mit gewanten korn und verbundem s. dannen faren und danenthin das gust ungesumpt und ungeiert lassen. 1431, Thussl. Offn. ,Ist es [das Korn | kommen under die wid und es nit an den sammeten lit, so hort es ze varendem guot und hört lan dem herren ze Grüeningen zuo: der sol es schaffen, dass es uff das guot gefüeret und da getröschen werd, und es mit verbundem s. von dannen füeren und sol höw und strauw uff dem guot beliben lan. 1435, ZBinz. Offn. ,Doch das der egenannt herr das selb guot nüssi mit verbundem s. und strow und höw hinder im lassi. 1439 (?), ZMönch. Offn. ,Die frow mag [nach dem Tod ihres Mannes] halben teil des ligenden guots niessen ze end ir wil mit v. s.' ebd. ,Die selben acker mugent sy [Die von Hadlikon] niessen mit v. s. 1480, ZHinw. Offn. ,So bald der gedacht [Kel-]hof ledig wird, so soll holz, heuw, stro und bauw nach gemeinem lantrecht by dem hof bleiben, und er (der kellner) oder seine erben mit v. s. abzeuhen. 1533, ZSchwam, Offn. (Schauberg); ähnlich 1561/1691, Z Albisr. Offn. (Z Rq. I 134, 162). S. noch Etter (Bd I 597 u.). ,Den s. entbinden', heraussagen, was man auf dem Herzen hat, seinen Klagen und Beschwerden Luft machen. ,Wiewol der anlass von unserer Aidgnossen boten allein um den span des fachens halb | ler Pfleger URösch hatte einen Gotteshausmann nach der Meinung der St Galler widerrechtlich gefangen genommen] angesetzt, fuor der pfleger nünt dester minder zuo, damit er den s. gar entbunde, und überschickt den unsern vil artikel, um die und von dero wegen er ain stat zuo St Gallen ouch welte ... rechtferggen. VAD. II 192. Anders mit Dat. P., als Drohung: ,[Die B Gesandten zu Basel] vernemen eigentlich, das er [der auf der Tagsatzung anwesende Landvogt Hagenbach] hinderwerts tröwliche wort gebrucht und geredt hab, ee si scheiden, er well inen den s. entpinden, und besunder ouch andre gar wit langende wort.' 1470, B Schreiben. ,Den s. ûsschütten' oä., unverhohlen seine Meinung sagen. ,Da hond wir [die BGesandten, vom Landvogt von Dijon über die Absichten Berns befragt] harussgeschüt, was im s

was Ass Abanta in cat Luther erst sin letste Be-S. Committee and State of the S 1 Jis ron gar ussgeschütt. Misc. Tig. 1722. 1 unterbleiben. So dass es wirklich ein and the language of the Langental schien, dass ... die Heldentaten der Einwohner, welche sie im Sinne . .: . on im S. blieben. Gotth. , Man kann Nichts a. . . . S. herausnehmen, als was drinnen ist. Serww. 18.4. Es ist Alles verloren, was man in alte Säcke tut.' ebd.; ähnlich bei Denzl. 1716 mit der Erkl.: ne bene merearis de sene. ,Zuviel zerreisst den S.' ebd.; s. auch ver-rissen (Bd VI 1854). Zuviel geht nicht in S.' ebd. Das gieng-mer auch in'n S., gefiele mir auch TuBodensee. "Gleich wie mir das Munzwesen nie in S. gewollt, als ist es mir noch stets zuwider. 1626 S Wil. 1846. 's good vil Wouseh in ein S. L (Ineichen); Sprww. 1824. Das isch en witer S., ein vielumfassender Begriff Bs (Linder). Z'letst in S., zerst drus, von Solchen, die zu einer Arbeit, einem Mahl erst erscheinen, nachdem schon damit begonnen ist L (Ineichen). ,Es sucht Keiner den Andern im S., er sei denn zuvor darinn gesteckt.' Sprww. 1824. Chod im S. han, etw. Verborgenes (bes. Schlimmes) haben Ar (TTobler). Do ist Kot im S., eine unsaubere Geschichte GBern. Die Katze im S.; s. Bd III 585. Dazu: Es seve noch eine Kaz im S., man solle sie herauslassen. LZellweger 1747. S. noch unten. Kein Chatz im S. chauffen, wie nhd. zieml. allg. Auch mit anderm Obj. , Einem Andern ist es [beim Kiltgang] nur um die Befriedigung gewisser Gelüste zu tun, und er gibt seine unlautern Absichten durch die RA. kund: Ich chauffen Nud inme S. inn. AFV. (AAF.). Aber so einen Mann im S. kaufen, so einen nehmen, der nie bei ihnen gelegen hätte, möchten sie nadisch doch nit, Gotth. Gretli virchöift Vrenellin zwei-drimal inem S., ist viel klüger, berechnender BHa. ,Salbeveli wurde allgemein für eine Närrin gehalten, dass es den dummen Jäggel genommen und sich zeitlebens in den S. verkauft habe. Schweiz 1858. Etw., Jmd im S. han, in sicherm Besitz, in seiner Gewalt haben; vgl. 2. ,N. habe in das Entlibuoch geschriben von der Obrikheit: sie haben jetz die Katz in dem S., wellen sy nur gwaltig verzablen lassen. 1653, L (Verhör). S. auch Ber (Bd IV 1448); Ross (Bd VI 1414 u.). Si meine" scho" Alls im S. z' ha", glauben sich des Sieges schon sicher B (Zyro). Er hät 's iez nach nüd im S. Z (Spillm.). Einen in S. tuen, übervorteilen, überlisten Aaleer.; L. Der steckt euch allz'sämen in'n S., ist euch (geistig) überlegen TH. .NN. liessen sich durchaus nicht in den S. stecken', ins Bockshorn jagen. B Volksztg 1907. Er lasst sich nicht in S. schieben. Sprww. 1824. , Wer ie bass mag, der stosset den andern in den s. Schachzabelb. ,Ich hab lengest wol gemerkt, daz ir uns gern in einen s. schubind. 1483, Z RB. , Einen in s. stossen, in culeum dejicere aliquem.' Mal. ,Ich mein, der Stärkste wurde bald Meister werden und den Schwecheren mit aller seiner Hab in S. stossen und verschlingen. AKLINGLER 1688. In einen S. schieben, conjicere in mirificam latebram. DENZL. 1716. , Man kan die Leut in keinen S. stecken, tantus hominum numerus non potest constipare.' ebd. Einen in ein S. bringen', ihn in einen Hinterhalt locken, in die Enge treiben. Lied von der Schlacht b. Tätwyl 1601. "Er steckt im S." Sprww. 1824. S. auch

Rick (Bd VI 815). ,In den s. komen': ,Als sy [die fliehenden Feinde bei Frastenz] uns komen waren in den s., der stier von Ure treib ein grob gesang. NSCHRADIN 1499. Im S. sin, keinen Ausweg haben TH. Diewyl die fygend im s. und ungerüst sind, gabend sy guote wort. HBull. 1572. Als techn. Ausdr. bei gewissen Kartenspielen. In'n S. (ine") cho", im S. si", bei einer Partie so wenig Punkte machen (beim Jass weniger als 21), dass für den Betreffenden das Spiel nicht nur verloren ist, sondern sich um einen Strich verschlimmert (vgl. butzen 3 b Bd IV 2015/6), was durch ein seinen Strichen beigekreidetes sackähnliches Zeichen (S., auch Null(en), Herd-Opfel Bd I 379 u.) angedeutet wird (en S. überchon) AP; GR; G; Tu; Z. Syn. aben-g'hijen, d'unden sin. Du tarst zwe botzen! der Oberrichter ist im S. ATOBLER 1905. Zeigt es sich, dass ein Spieler schlechte Karten hat, so heisst es etwa bei den Andern: Der N. chunnt (muese) in'n S.! Etwas anders beim Properen; s. Bd V 772. Von ökonomischer Bedrängniss, Bankrott GT. [Gläubiger mit Bez. auf seine Schuldner:] De frilich muend-s'-mer in den S.! Die nim-ech z'weg, das Lumpenpack! EFEURER. Us einem S. in der ein [s. Bd I 270 o.] schlüffen, bald dieses, bald jenes Mittel versuchen, um aus (namentlich ökonomisch) bedrängter Lage herauszukommen GoT. Aus einem S. in den andern schleufen und mich so lange zu wehren wie möglich. UBrägger 1789. Unklar: ,[N., eines Abends vor der Stettbachin Haus sitzend, wünscht zwei Hinzukommenden] einen guotten abend; also wunstend sy im ein guoten oder ein bösen s. Da sprach er zuo inen: ich hab üch ein guoten abend gewünst, so wünschend ir mir ein s.; wend ir sölichs nit verguott haben, so hand es joch wo für ir wellind. 1444, ZRB. - Dim. Früher wurde das Seckli im B Land an Stelle des heutigen Commissionskorbes gebraucht, aber nicht so häufig wie dieser an Hand oder Arm, sondern mit Vorliebe über den Rücken getragen, so dass die Hand nur die über die Achsel gelegte Schnur fasste' (Friedli); ähnlich auch sonst. S. den Kinderreim unter Brugg (Bd V 541). ,Ich sah [mich als Schulmeister träumend] Kinder Säckli und Guttere und Körbli in meine Stube bringen und abstellen, hörte sie sagen: Guete" Tag, Schuelmeister! Vater und Mueter lond d'r och-n-en gueten Tag sägen, und da heigisch Neuis. Gotth. , Wenn er mit dem Seckli nach Langenthal z' Märt gieng. VATERLAND 1907. , Zu den charakteristischen Erscheinungen des Alplebens gehörte der Wurzelgraber ..., welcher mit ... Seckli und Hutten ist gan wirznen. Barnd. 1908. Mach denn 's Ref und 's grüen Säckli parāt, das mer Platz händ für 's [heimzutragende] Gëld. WMULLER 1903. [Der Hafner] het 's selber g'seid, er heig-si [die irdene Kirchenglocke] im Säckli uf Jone" zue 'treid AaJon. (Af V.). S. auch Parasol (Bd IV 1438). Es Säckli mache" zum Baje" APLb.; vgl. Grüsch-, Chriesi-S. Gegen Rheumatismen ist es geraten, en lëbiqi Chrott inmenen Seckli uf der Brust z' trägen. Barnd. 1904. So hat der suppriol sinem Jetzer ein krüzle in einem gelismeten säckeli an hals gehenkt', zu Zauberzwecken. ANSH. Und wenn-ich e'mol es Manndli han, so weiss-ich, was-ich tuen, ich binden 's in-es Seckli in und hänken 's überwen As. Mündaler (As), Ahri(üf)leser (Z), was trägend-er heim? Lēri Seckli und muedi Bein; s. auch Ein-sidler (Sp. 303). Låri Säckli, müedi Bēin, Sprw., ohne Hilfsmittel ist man bald ermüdet Ar (TTobler).

sind zsgekommen GG., T. ' Eins Wort hed 's ander g'ge", und 's Seckle hed 's Schmuerle g'funde", wu me" seid. Ze Kal. 1881. De bisch-mer glich lub, wenn-t' mer schon d' Seckli verloren hast, wenn du mich auch beleidigt hast GTa, S. noch lest (Bd III 1468); Brieggen (Bd V 532). - b) der S. in einigen bes. Verwendungen, a) Getreide-, Mehlsack ua. Den S, selbst zur Mühle tragen, Sprww. 1824. Bi Dem [Müller] muen-men fro sin, wenn-men noch den S. umen uberchunnt TH. D' Hand vum S.! 's Mël ist verchauft. Strokk. Beck, hest weder Mel noch Seck, weder Ross noch Föli, gost mit den Chatzen z' Moli Ar (Firm.); ähnlich Sch (EStoll 1907, 56). S. auch Gersten (Bd H 430). ,Ein s. mit kernen. 1481, Z RB. , Ein Korndieb soll] für das Kornhaus geführt, uff eine Kornstanden ein Stund lang gstelt, ihme ein S. mit Sprür uff die Achsel gelegt ... werden. 1670, ebd. -B) Aschensack. Einen .mit dem s. schlahen'. alter Fastnachtscherz. Ein Bs Erlass von 1516 verbietet allerlei grober hendlen, mit secken slachen, stopfen und verwusten der kleideren. AFV. 1 275; s. noch Aschen-S. Ein Nachklang davon (doch vgl. Mëlw-S., sowie Mült mit Anm. Bd IV 187/8) noch in der RA .: (Wie It Bärnd, 1904) mit dem S. g'schlagen sin, verblendet, blind, töricht B (Zyro), ratlos, unbeholfen (Bärnd, 1904), dumm, beschränkt sein AA; B; L; Schw Ma.: Z (oft mit dem Zusatz enchlin); Sprww. 1824 (,m. d. S. beschlagen'). Vgl. Pelz-Chappen (Bd III 392) Mer sîn doch Beidi mit dem S. g'schlagen g'sīn. RISCHER 1903. D' Frauen deheimen sind natürlich nid eso mit dem S. g'schlagen g'sin [um nicht hinter die Schliche der Männer zu kommen]. Schwed. (I.). Wenn Einer nid grad mit dem S. g'schlagnen-isch und Öppis weise ang'cheren, su chunt-er ouch noch hüttigs Tags ... oben-uf und gu siner Sach. Loosli 1910. En Bur het drei Töchteren g'han, die sin eppis infältig, ung'schickt g'sin und mit dem S. g'schlagen. Schwed. (BoSi.). ,Stultulus, ein wenig mit dem S. geschlagen.' DENZL. 1677, 1716; er ist mit dem S. geschlagen, fatuus est, ebd. 1716. Wann Franziskus erlaubt, die Kleider von Secken zu flicken mit dem Segen Gottes, dörfte einer schier gedenken, er were selber ein wenig mit dem S. geschlagen gewesen. CLSснов. 1699. ,Er [Jos. Biner, S. J.] seye kraft dem, was in dem ersten Teil seiner Anmerkung zulesen, dermassen mit dem S. geschlagen, dass er sich weis machen lassen [usw.]. Goliath 1741. Gleichbed. mit dem S. troffen sin BBe., Hk., ,mente captus. 1d. B. Ebenso: Si händ-em den S. ang'rüert ZZoll. - y) Stroh-, Laubsack. Hoch umen 'trait, nider aben g'wäit und in'n S. i(n)en g'näit, Rätsel vom Laub As (Rochh. 1857); ZWila. S. auch Pfulwen (Bd V 1099). Willkumm, Herr Pfün, in 's Landvogts Wald! ... der g'lampent S. ist affen chalt [usw.]. JALBRECHT (GSa.; an den Bettlauber Föhn'). In der Kutschen ist-n-e" S., wo-me" d' Liebi z'säme"packt, Volksreim LE. (Af V.). [Er] begere nit uff seinem S. zu sterben. ABUTELROCK 1682/1712. - 3) Sack, worin Verurteilte ertränkt wurden; vgl. Gr. RA. 1 696 ff., sowie sacken. ,N. sprach, si wurd niemer als biderb als sin wip und das bewiset sich an ir vatter wol, der wurd versnitlich in ein s. ertrenket. 1383, ZRB. ,Aber klaget si uf Greten Vogler, dass si zuo ir sprach: was machest? dir ist noch lang ein s. bereit, da du in hörst [hineingehörst]. 1384, ebd. ,Es klaget Elsi Zörnli uf

's Sackli hat 's Bandh g'funder, troffer, die Rechten | Albrocht Langenorlis wib, dass die L. zuo ir sprach smachlich, die von Thokenburg hettin ir ein s. bereit, ebd. ,Sprach des N. wib, sy und ir muoter werind beid als bos huoren, dass man sy in einem s. ertrenken sölt. 1436, ebd. Dazu wohl auch: A. ist von semen Gesellen wegen einer Versaumniss gebusst worden; B. rät ihm, die Gesellschaft aufzugeben, ,so möchten sy inn mt allwegen muossen und buessen: do rett C.: hettend die gesellen uch beidsampt in ein s. verknüpft, si muossgetten uch noch dann nit vast. 1466, ebd. — s) Zaubersack. "Die Wiedertäufer taten scheinbar] wunderzeichen, so si aber nit anders tatend dann mit gschwindigkeit, wie man uss dem gouggellsack pfligt zuo tuon' (Randglosse: ,wie man gouglet uss dem s.'). SALAT, Ref.-Chr. , Ein anfang, fürnemen und gauggelstuck uss Zwinglis s.' ebd. . [Die Bücher Luthers] darinn er ... sin wicleffischen und hussischen s. gar offnet, ebd. - () Sack, worin man das zum Unterhalt, zur Arbeit usw. Nötige mit sich trägt. So Proviantsack: ,Herr N. gab Schinken und Brod aus sinem S. [bei einer Bergbesteigung]. JVWEISSENFLUH 1850/1. Schulsack: ,Was dann fürgläsen ist worden, das man nit s buoch hinder die tür werfe oder in s. stosse, sunder glich daruf mit sinen gsellen repetiere, damit nüt vergessen werde.' F Schulordn. 1577. Tornister des Soldaten. MILITÄRSPR.; vgl. Haber-S. Wie Bundel 1 a a (Bd IV 1363); nur in RAA. Einem den S. vor d' Tur werffen (rueren, g'hijen) Ax; Ar; Bs; G; TH; Z; SPRWW. 1824. Si händ-im den S. vor d' Türen g'heit, plötzlich und barsch aufgekündigt AaSuhr. ,Gerade diese Zucht ist Schuld daran, dass die Kinder ..., sobald sie selber verdienen können, den Eltern den S. vor die Türe werfen. Breitenst. 1860. ,Den S. einem fürwerffen, amicitiam alicui renunciare. Hosp.; Denzl. 1716. Den S. umeng'heijen, unversehens aufkündigen Bs. Einem den S. gen. Gelt, Die het-der der S. g'gen! UUrs. .Kuchibuob: Doch sagends nit, dass ichs gseit han, den s. geb er mir [mein Herr, den ich verraten] von stund an. JMURER 1565. ,Soll ernstlich mit dem schuolmeister gredt werden, wo er sich nit anders flyssen welle, werdind MH. ime den s. geben und sich anders versächen. 1597, Now Beitr. 1885. , Einem den S. geben, für die Tür werfen, amicitiam alicui renuntiare. MEYER Hort. 1677. ,Den S. empfangen': ,Darauf haben die Herren der Stift von Hrn Bawherren und Herrn Fähndrich W. den S. empfangen. Herr Bawherr tat hinzu: UGH. werden uns nit ein Heller daran [an den Münsterbau] gäben. 1646, ZStdt. - n) Geldsack, -tasche, -beutel; in der lebenden Spr. nur noch in bestimmten Verbindungen und RAA., die zudem vom Sprachgefühl meist auf Bed. 2 bezogen werden; vgl. auch Gëlt-S., (Gëlt-) Seckel. , Mir hört das gält und der s., spricht die huor. HBull. 1540; vgl. vorher: ,Damit sy [die Kupplerin] den seckel zum gält in iro gwalt bringe.' ,Was hat es disem und yanem geschadt, dass er vom evangelio abgefallen? er hat den s. und was daryn gehört, lasst uns [Fromme] arme bättler und allenthalben unwärd syn. LLav. 1577. ,Die frommen habend, wie wir sagend, den s. und was darein ghört, es gat inen glücklich und wol.' ebd. 1582. ,Dann diewyl er [Haman] wol by dem künig am hof was und nach by dem s. sass, wirdt er gesähen haben, dass er sich nit versume, wie noch oft beschicht.' ebd. 1583. Mit lårem S. anföhn ist besser als mit lårem S. ufkore" I. (Ineichen). Aus vollem S. geben, plena may : i. . : Dev t. 1716. 's Mul nach dem S. richten; | seinen eigenen Vorteil bedacht sein B; TH; Z. S. noch s. 1.1 1 17. 4" S. chlopfe" chorne", Etwas hinter . i ... vermegen, bes. durch Geld S. D' Hand Je S. Phite, zuruckhaltend im Zahlen, geizig . v is alig sein im Übernehmen von Verbindlichkeiton B (vRūtte). Min mues gäng d' Hand im S. " . Ausgaben bestreiten B (Zyro). (Tief, in AP S. griffen (AP; TH; Uw), langen, längen 15 181 HI 1327, auch Aa), recken (Bd VI 806) (müessen). (viel) Geld ausgeben (müssen). Mer händ Alli in S. g'langet und villicht Mänger tufer, als-em dernach lieb g'si" ist. Usteri 1854. Bed Franken in'n S. në", sich auf eine grosse Ausgabe gefasst machen Z. Wenn-er (ich) 's nur im S. hett wie im Chopf, von Einem, der grosse Plane, aber die Mittel dazu nicht hat AAEhr.; Bs: TB: ZWI.; ahnlich Sprww. 1824. Min isch och gar kein Möntsch, wenn-men Nut im S. het! MWALDEN (BM.). I'ml eisster en Bitzeli lustig sin, und eisster en B. lachen, und eisster en B. Gëld im S., dänn chann-men-sich lustig machen ZStall. Mer sönd halt Appenzäller, 's chann gar nud anderst sen, hed Ann im S. kann Heller, rüeft-er noch glich: juhē! AP VL. 1903. So-n-es stolzes Herersöndli hed mit 's Liselis Mueter g'redt, und die Alten losen g'wöndlich, wenn-men Gelt in den Säcken het. ALGASSMANN 1906. S. noch Bd VI 1177. Nach Öppis in'n S. han, einen Gewinn über die Kosten hinaus Z (Dan.). Was brücht-me" der Profit de" Händler in S. z' jage"? EHänggi 1893. Erschlichener Profit wird in S. g'macht. Bärnd. 1904. In sin S. machen; s. Bd IV 22 u., bei Verwaltungen Unterschlagungen begehn' B (vRütte). [Die Bundesbahn] schafft in eusi Kassen, nid in-e" fremde" S. AA (Hürbin). 's denkt Jeder i" sinn S. Sulger. , Mag im [dem bestechlichen Richter] von beiden [Parteien] werden gnot, die sache er niemer geenden lat, die wil deweder teil iht hat, das im mag werden in sinen s. Schachzabelb. ,V. rett, B. wer nit ein biderb man, won er riete allweg in sin s. 1430, Z RB.; nachher: er rate uff sin nutz. ,[Die Wahrheit zum Arglistigen:] Du bist witzig in dynen s.; vor dyner witz keinr trüeyen mag. VBoltz 1551. "In sein s. wol können, callere ad suum quæstum." MAL. In sinn S. hūsen Tu. Aber wenn Eines nach dem Andern davon leitschet und in seinen S. hauset.... dann sind eure Eltern bald wieder, wo sie angefangen haben. Osw Blätter 1899. , Diewyl sich aber zugetragen, dass unser Schwager ... sich vermerken lassen, als wenn ich und myn lieber Bruder ... untrüwlich und in unseren S. gehusset, hatt uns das hochlichen beschwert. 1604, Z. , So bald er ... in den Ehestand geträten, hat Vater und Sohn ein andern nit verstohn können, weil der Sohn und die Sohnsfrau in ihren S. hausen wollten. 1683, ebd. ,Rips raps in meinen S., Gott geb, was mein Nächster hab! Sprww. 1824. S. auch bredigen (Bd V 406); reden (Bd VI 553). E(n) Gauch (B), Narr in sī(n) S. sīn, ein Narr zu seinem Vorteil sein, sich dumm stellen, um Etw. zu erlangen Aa; B (Zyros Erklärung ,zu seinem Schaden handeln' mit dem Beispiel: Wenn er wolt en Gouch in sin S. sin, su mag-n-er, beruht offenbar auf einem Missverständniss); GF.; Sch; Th (s. Bd IV 977). En Niederer ist en N. in sinn S., "Jeder ist närrisch genug, für seinen Vorteil zu sorgen' Ap (TTobler). ,Er ist ein Narr in seinen S., callidus est ad suum quæstum. Hosp.; Denzl. 1716. Er ist für šin S., geizig W (Sprww. 1869). Jeder schuntet far some S. Ar. Für si(n) S. luegen, auf

Haggen (Bd II 1091; für S). Es gat um min S., es handelt sich um mein ökonomisches Interesse Z (Spillmann). 's got us mimm S., auf meine Kosten Tu. Etw. us simm S zalen, aus eigenen Mitteln bestreiten, bes. Etw., wozu man rechtlich nicht verpflichtet wäre B; Tu; Z. ,Er zahlt (gibt) gern aus anderer Leute S. (Seckel). Sprww. 1824. , Von hundert Jahren her sollte man Alles gut machen aus dem eigenen S. GOTTH. - 3) Bettelsack. D' Tiroller hend Chröpf: sie trägind-s' öber d' Achslen wie d' Bettler die Seck. AP VL. 1903. Mir gönd gon bettlen, sind euser Zwei. du nimmst den Bëttelchorb und ich den S. ZThalw. ,Si [die geistl. Herren] hand gross pfrüenden, rent und gült, sind nach allem wollust erfüllt: Mund was magst. herz was wit? Noch hat der s. kein boden nit ... Der gyt hat münch und nunnen besessen, dass ir s. kein boden hat. 'NMan. , Sarah will, ich, Abraham, solle dem Ismael] gen ann hals ein s. und damit hinuss schicken yn mit synr muoter. HABERER 1562. Dim. B; Sch; Th; Z. Mit dem Seckli in der Welt umen lauffen, von Haus zu Haus betteln ZHörnli, Nimm 's Seckli in d' Händ und reis 's ganz Land üs ZWila (Silvesterruf). Samichlaus, um Alles willen, tue-mer och min Seckli füllen: Öpfel, Biren und och Nuss. ESTOLL 1907. S. noch Gott (Bd II 512; auch ZStall.); Brot (Bd V 938 u.). - 1) Dim., an einem Stabe befestigtes, trichterförmiges Säcklein aus schwarzem Tuch, in dem Sonntags nach dem Gottesdienst gew. an der Kirchentür (doch s. u.) das Kirchenalmosen eingesammelt wird AP; Bs; Sch; Z; vgl. Chilchen-S. Eine Abbildung bei CMüller 1674 Nr. 8. ,Desgleichen all feirtagen, so das götlich wort ausgeprediget, sollend bi jeder kilchentür mit säcklinen zwen ehrsame männer aus der kilchhöri, von den fünfen darzuo verordnet, gestellt werden, das almuosen ze samlen, was also in die säckli falt, in stock legen. 1528, JGöldi 1897. ,Kurz zuvor hatte man [1552] wider angefangen das allmuosen mit dem säcklin einzusamlen. HOHUBER, Chr. ,Die Ursach, dass die Übrigen [der aus Arth Entflohenen] biss dato Nit begehrt, ist, wyl ihnen in wärender Zyt, als sy noch im Spittal gsyn, von guttätigen Persohnen namhafter Posten teils ins Sekli gelegt, teils ihnen selbs yngehendiget worden. 1655, GFD. ,[Zu den Kennzeichen des Gläubigen gehörte es] dass man auch etwann zur Kirchen gienge ... und etliche Schilling in das Secklin legte. JJULRICH 1718. ,Sie [ein altes, bedürftiges Ehepaar] erhielten von der Kirche alle 14 Tage ein achtpfündiges Brot und monatlich 11/2 Pf. von Kirche, Spital und Säckli, 1759, KHAUSER 1895. .Da das Kupfergelt in Gang gekommen, so wird das Säckli dergestalt beschwärt, dass der Messmer kaum mehr im Stand ist, es zu halten, und in Forcht stehen muss, zu brechen [!], wodurch Ärgernuss und auch Schrecken entstehen könnte. APHeiden Mbl. 1806. S. auch Seckli-Guet (Bd II 551). 's S. ūfheben, in Ap heben (daher Säckli-Heber als Bezeichnung Desjenigen, der mit dem S. von Bank zu Bank gehend die Gaben einzusammeln hatte). Die Verabreichung von Almosen, die meistens zum Fenster hinausgeworfen wurden, sollte untersagt sein, dafür alle Sonntage ,das Säckli ufgehebt' werden. 1690, AWILD 1883. ,[Man beschloss 1711 in ZHöngg] es solle wie bisher während der Herbstzeit das Säckli sonntäglich aufgehebt werden, auch sonst, wenn Leute von Condition in die

Kirche kämen. HWEBER 1899. Das Sacklein aufheben, t eleemosynam colligere. DENZL 1716. Fur Sackleheben bei der hintern Kirchenture 1 fl.: 1765, JJSCHLAPFER 1839. Das Gesteurte wird von den Richtern, welche das Sackli autheben, in das Pfarrhaus gebracht: CTuomax 1741. Dem Kirchencustos Jam Collegium humanitatis in ZStdt] lag ob, in der Kirche das Sackli aufzuheben.' ,Das S. (an-)ordnen, einführen.' ,Man hat, damit der Arm desse geniessen moge, das Säckle geordnet, da man das Almuosen daryn sammlet und es demnach zweien Herren des Rats, so darzuo geordnet ... überantwurtet. JJRUEGER. "Unter dem 31. Okt. [1689] wurde das Säcklein, welches bisher bloss an hohen Festen und bei Hochzeiten in den Kirchen herumgeboten worden war, in allen drei Stadtkirchen auf alle Sonntage angeordnet. Sch Chr. ,Anno 1667 wurde ... das Säckli auch auf der Landschaft eingeführt. Z JfG. 1878. Us-dem S. han, almosengenössig sein Z. - x) auch Dim., Papierdüte des Krämers λ) zum Durchseihen. Saccis APLb.; TH tw.; Z. vina castrare, durch ein s. abziehen, das im die sterke vergang: von der hepfen durch ein s. ablassen, das er milter werde. Fris. S. auch (ab-)sihen (Sp. 587. 588), ferner Laugen-S. - p) im Spiel; s. S.-Gumpen, -Gumpet (Bd II 313/4), -Laufen, -Laufet (Bd III 1140) 1143), -Springet, -Tanz. - c) als Mass. En S. Chërnen, Mel usw. Us dem Acker hät's hur 10 Seck Herdopfel g'gen. E(n) S. voll, zur Bezeichnung einer unbestimmten grossen Menge. Es ist besser, en S. voll Kredit als en S. voll Geld han Ar (TTobler). ,Es ist besser ein S. voll Gunst als ein S. voll Geld. Sprww. 1824. Es hat sich da gezeigt, dass ein Pilger nach Jerusalem einen S. voll Zegina und einen S. voll Geduld nötig habe. STOCKM. 1606. S. noch Recht (Bd VI 212). Im Kinderreim: Ich welt, ich uar im Himmel und du im Paradis, ich welt, ich hätt en Schümmel und du-n-en S. (Chopf) voll Lüs. GZUR. 1902; s. noch Heid-Ber (Bd IV 1465/6). Ganz Seck voll schwätzer Z (Spillm.). So du ye pfaffen bschirmen witt, lieber, sag an womitt? Mit römscher gschrift, gloub ich wol, probiertest ein ganzen s. vol. Eckst. 1526. "Ich keer mich nüt an dyn clagen, ob d glych ein s. vol tetist sagen. VBoltz 1551. Auch als bestimmtes Mass, bes, für Getreide, auch Mehl, Kartoffeln, Obst ua. Lt Heldmann 1811 in Bs; S = 6520 Kubikzoll.; vgl. Basel-S. Ein S. Getreide gew. = 8 Viertel AaLeer. (H.), = 10 Viertel Ap (TTobler; nach einer Angabe für ApHer.+ = 4 Viertel = 16 Vierding), = 10 g'stricheni Sester Bs (Seiler), = 10 Mess F; s. auch Viernzel (Bd I 1022). .10 Säck Korn, den S. zu 10 Vrtl Zürich Mäss gerechnet. 1796, ZTu. Inv. ,Der Schaden ist in 137 Jauchart Kornfeld 201 Sack und 2 Vrtl Kornfäsen.' Ende XVIII., ZHegi. 1 Säckli Korn = 5 Viertel Ap (TTobler). Scekli, ,kleiner Sack von 1-3 Mäss (zB. Mehl), im Gegs. zum grossen, müttigen Sack' B (Zyro). Ein S. Kartoffeln = 8 Viertel AaLeer. (H.), = 7 g'hūftigi Sester Bs (Seiler), = 7 Mēss F. ,S., ein Mass für Erdäpfel, Nüsse usw., = 3 Halbviertel' Now (Matthys). ,Für Obst dient der Kratten [als Mass], deren 3 ein Halbviertel und 10 einen S. machen. Uw Gem. Mehr oder weniger bestimmtes Mass für Laub: "Es ist weit grösser [als das Getreidemass], und man unterscheidet einen ëinschläfigen und zwäschläfigen S., d. i. einen Sack für ein einspänniges oder zweischläferiges Bett' Ar (TTobler). Für Kohlen; s. Bennen (Bd IV 1290). Für Salz: ,[1446]

erhielt manl ein Mess oder ein S. Salz umb fünff Lib. ald ein S. Salz um 2 Guldin und etwa nächer, zum turisten umb 2 Guldin oler umb 4 Lib.: Ag. Tsenvor Chr.; vgl. Salz-S. Fur Wolle; s. Woll-S. . 2. Kleidertasche, spez. Hosentasche, auch Rocktasche der Frauen, allg. Ther die Berührungen mit 1 b 7 s. d. Sibe" alte Waber, ex het jedes sibe" Rock; jede Rock het sibe" Sack; jede S. het sibe" Zopf; jede Zopf het sibe" Rappe" We eil get dat? Fangt der Gefragte an zu rechnen, so lacht man ihn aus als einen, der den alten Weibern die Taschen untersucht LE. (Af V.). Ungerwegs isch-or noch ernisch abg hocket und het in den Secken ume" g'nüschet. Loosli 1910. Als Johannes [zur Abfahrt bereit] nach allen Säcken griff, fehlte ihm noch Schwamm. Gotth. Der Zimmermann und ich fuhren auch in die Sacke [im Wirtshaus, um zu bezahlen]. ebd. 's Gëlt brennt-in im S. wie Fûr, von einem Verschwender BsL. En (d' BG.) Füst im S. machen AA; B; G; TH: Uw; Z; s. Bd I 1123. Der erst G'schmack us dem eigne" S., zu Jmd, der einen Wind hat fahren lassen, es aber nicht Wort haben will GWe.; ähnlich ZStdt; Sprww. 1824. , Was nit in Bauch mag, das mag in S.', sagt der unbescheidene Gast. Schimper. 1651. [Das Gericht] dessen Bewerkstelligung also geschahe, dass er [der Ammann] ein geschriebenes Papeir aus dem S. herfür langte und aus selbigem Nachstehendes herlase. 1769, ZUrk. S. auch Her I (Bd II 1521); Pfiffen (Bd V 1071). I(n) S. stössen, stecken, tuen. ,[Das Nachtmahlbrot] das wohl etwa Einer statt der Niessung in S. z' stossen unternahm, um damit unheimlich Chinsti üsz'ieben. Bärnd. 1908. , Also dass etliche under den Diensten, Werchlüten ... nach über dass sy genugsam geessen und satt worden sind, Brodt vom Tisch hinweg nemmen, in ire Seckh und Bussen verstossend, dasselbig dann usserhalb dem Spittal hinweg gebend und verkouffend.' um 1620, Z. "In seinen S. stossen, ad suum usum conferre. Denzi. 1716. Er steckt die Hand in S. Sprww. 1824. S. auch Pfiffen (Bd V 1070 u.). Uneig. Dass der N. di ganzi Zīt het müessen Örfigen in sin S. aben stössen. Rv Tavel 1904. ,Ich hatte Zeit einzulenken, meine neue Gelehrsamkeit in S. zu stossen. Gotte. Herr Nuntius, steckt euren List in S. ! PFAFFENERIEG 1712. Oppis im S. han 1) eig. Ich han kein Stückli Brot im S., klagt etwa ein Bettler; s. auch Bd V 940. D' Ankenmadli hät Anken im S., si nimmt-en an Finger und salbet de" G'spass ZWthur; s. die B Var. Bd V 352. Schätzeli, hest-du Nuss im S., ei so la .. mich-s' griffen, will-der denn die ganze Nacht um's Ladelt ume" pfiffe" BSi. (Schweiz 1858). Houderidou, was hesch im S.? H., es Weggli (drei Öpfel) B (GZür. 1902); ähnlich ZEbmat., W. (Jūtelihū ...). Do won-ig es Dörfli ab bir, sir-mer d' Schuelchind nocher g'sprunger und heir g'holeret: Jud, Jud, het Speck im S ! JREINH. 1903. S. noch Mūl (Bd IV 177). - 2) in allgemeinerm S., im Besitze von Etw. sein; vgl. Sp. 607. Wenn-ich denn 's Badent im S. han B. Den Totenschin im S. han, dem Tode verfallen sein AA; BsL.; L; Z; vgl.: Der lauft mit 'em T. im S. ume". MLIENERT (SchwE. .. Bes. d' Hand (d' Händ) im S. ha". Er hät de" ganz Tag d' Händ im S., Kennzeichnung eines Faulenzers. Wer's Stele" g'wonet isch, chann d' Händ nit im S. b'halten. JREINH. 1905 (SL.). ,Einem die Hand im S. erwischen', ihn auf frischer Tat ertappen. Sulger; Sprww. 1824. ,Hie wölt ich sy (die widerspänigen) gern fragen, wie vil sy dero gesehen hettind, die sich da empfunden hettind

deiselt ar i bluot essen. Und so sy sydt dem ynsatz Chaist with reigen kentind, muesstind sy ye veriehen, hass . Zhomer gloubt hett; damit erwutschte man gert d'an i na s., namhch das sy selb nit gloubend, its sy ta detsch essend. Zwinger. Erbiettend sich dann die von Luzern ..., sy wellind guott für in [ThMurner] sin, so gend sy sich aber bloss und erwas it man men die hand im sagk. 1529, Z. -3. lettr auf andere sackahnliche Dinge. a) Sack an der Sackpfeife. Wenn der S. nit voll isch, se schreit-er nit. Rochn.; ähnlich schon im Schachzabelb. (s. Bd V 165); vgl. auch: ,Wenn die Sackpfeiffe nicht voll ist, so tont sie nicht. Sprww. 1824. S. noch Bd V 165 (Pfaffenkrieg 1712). - b) in der Fischerei, sackartiger Ausläufer oder Ansatz in der Mitte eines Zugnetzes, worin die Fische sich fangen Bodensee (nach einer Angabe .der mittlere Teil der Segi, welcher sich weit ausdehnt und in die Tiefe senkt'); LSee (,der mittlere Teil des Netzes'); ZSee. Syn. Bündel 1 a & (Bd IV 1363. Vgl. Sack-Garn (Bd II 423), -Netz (Bd IV 886); (Gang-fisch-) Segi (Sp. 477, 478) und bes. auch Klunzinger 1892, 178/199 (mit Abbildungen). ,[Die Fischer im , Niderthurgöw' sollen beim Fischen in der Thur] kein gewäben säck an den beren noch ouch sunst kain gewähne tüecher bruchen, 1545, ZAlt. Urk. ,Dass weder Burger noch Landmann ... einig Garn, Neze, Säke, Beeren ... mit sich zur See führe. Z Ges. 1757. ,Das Landgarn sollte ohne Säcke gebraucht werden, ausser zum Hürlingfang. Z Fischerordn. 1809; s. auch Land-Garn (Bd II 422). — c) ,Der s., allerlei hültschen aller körneren, als spreuwer etc., utriculus.' Fris.; Mal. - d) "Gewitterschwark, allg." (St.2). Geht die Sonne in einer langgestreckten, dunkeln Wolkenschicht unter, dass ihre Strahlen oft noch fächerförmig im lichtern Gewölk durchbrechen, so sagt man: D' Sunne" got imene" S. abe" und zieht Wasser AAFri. Es qi'd morn Regen, d' Sunn gad in en S. [,schwarze Wolke'] aben Z. Es häd en S. gägen Baden aben ZrS. e) sackartiges Kleid(ungsstück). Eine Art Mantel aus grobem Tuch: ,So ein gebur niht anders mak, so sezzet er an einen s. (ich mein ein zwilichs keppelin) an dem ende ein rotes zipfelin. SCHACHZABELB. ,Ein kleid von schlechtem tuoch, one felt, das nit uff die hoffart gerüstet ist, nemmend wir ouch ein s.' LLAV, 1583; vgl. S.-Rock (Bd VI 838). S., härin Kleid, cilicium; einen S. anlegen, cilicium induere. Denzl. 1716. .S. und Asche', biblisch. ,Es war nur die Buss Achabs, der sich zur Zeit der Not und des Zorns Gottes in S. und Aschen gesetzt! AKLINGLER 1688. - f) Sackartiges in der Haut, zB. Wasser-S. Now (Matthys); sackartige Geschwulst, zB. von einer stark geschwollenen Wange Tu; Z. Er hät en ganzen S. S. noch Chnüttel (Bd III 768 o.) und vgl. sacken. - g) von Teilen des menschlichen Körpers; vgl. MHöfler 1899, 534. In den folgenden RAA, ist wohl eig, die Gallenblase gemeint; vgl. aber auch Blateren 4 a (Bd V 205). "Einem den S. zerbrechen, zerzehren", ihn ärgern, wurmen. ,[Narr vor dem Hochzeitsmahl:] Mach weidlin! Es hat mir schier den S. zerbrochen, dass d Speis so lang nit wellen kochen. Stettler 1606. ,Disere Zeitung (wie der Vatter seinen den jüngeren Brueder widerumb zu Gnaden auffgenommen) hat ihm den S., wie wir im Sprüchwort sagen, zerzehren wollen; er hat gemeint, das hette eben nicht sollen sein. JWIRZ 1650. Das wil ihm den S. verzehren, tantum non

ilia illi rumpuntur, concoquere hoc non potest, Hosp.; ähnlich bei Mey., Hort. 1692; Denzl. 1716. Dass under uns das hohe, teure und gewünsichtige Spilen offentlich ohne allen Scheu getriben werde ... wil ehrlichen Leuten gar den S., ja das Herz verzehren. AKLINGLER 1688. Dazu (?): Ich han g'meint, ich müese-mer den S. ūshaue", Ausdruck des Ärgers, Erstaunens ZElgg. Verächtlich für den menschlichen Leib selbst. Vgl.: Die seel sprach zu dem lybe: Was ich dich uff getrybe, so lystu als ein ander s., der weder kan noch enmag sich gewenden noch gekeren. LEIB UND SEELE. So ist der alte sach intrennit unsirs irdischin libis. unde ist der edele scaz uz genomin, den got selbe drin gab ze gehaltinne. Ende XII., WACK. 1876. Die wile wir in deme fulen sacche sin des fleisglichen gewatis, so muozzin wir iemir mit rüwe sin umbe unser sunde. ebd. Win in'n S. tuen, saufen ZRud. Uff den S. g'heijen, hinfallen, auf den Hintern fallen Bs; S. Ich tat nit gern uff den S. fliegen [auf dem Eise] Bs. - 4. Schimpfw. auf Weibspersonen, Hure. N. redt, es were ein Jud ze Bern gewesen, der hette geredt, unsre frouw wer ein s. gesin. 1421, Z RB. ,[NN.] luodend sy also by nacht und by nebel uss irem hus, dass sy und der klein s., da meintend sy ir töchterly, hinab zu inen kemind. 1434, ebd. ,Sye der N. für ir huss komen, rette fräffenlich ... zuo iro, als sy underm fenster lege: du s., hett ich dich hieniden, ich wölt dich ouch slachen. 1464, ebd. ,S., ein böss, (üppig) weib, scortum. MAL.; DENZL. 1716. Meist in Verbindung mit Synn., attrib. Zusätzen. ,Die Ottenhuserin an der Egg hat zuo Hans Scherers jungfrow gesprochen me denn zem dritten mal nacheinander und nit in einr hitz, si sie ein huor und ein s. und aller seken s. Blasph. Acc. ,[N. sagt aus] dass der Gugelberg zu der Hallouwerin rett: du zers s., gang lös din bruoder ab dem galgen! 1429, Z RB. ,Dass dich das vallend übel angang, du zers fut s.! gang ann galgen, da gehörst ouch hin. 1433, ebd. ,Dass dir Gott das hundert tusend valen[d] übel gebe, du zerss gehigidiger fud hudel und s.! 1435, ebd.; vgl. Hudel-S. ,Du zers öder s.! 1468, ebd. ,Du gehigter swarzer s. 1482, ebd. ,[A. klagt] die B. habe gegen sinem wib geredt, sy sige ein laff und ein s. 1483, ebd. ,[Die N.] rete, sy genante Elsin were ein hüdel und ein har verlofner s. 1484, ebd. Daz dich der ritt als hüerlis und s. schüt! 1485, ebd. "Du zers üppiger böser s.! ebd. ,Die N. rette, sy gemelte Stemelin were ein lung, ein blitzg, ein huor und als ein böser s., als in Zürich were. 1487, ebd. ,Du s. und du balg! 1530/33, Z Ehegericht. ,Und müessend aber die grossen göuch vil mit grössern sorgen den schandtlichen fasel [ihre unehlichen Kinder] erziehen und dennocht ... fürchten, der unersettig s. habe noch nienan kein vernüegen. HBull. 1540. ,[Potiphars Weib zu ihren Mägden: Dass üch Gott plag, ir schnöden seck!' RUEF 1543; s. auch Sp. 10. ,[N. soll gesagt haben] das meitli syge ein öden s. 1541/3, Z Ehegericht. ,Volbock, ein tüffel: zloch, zloch mit den schnöden secken [Kupplerin und Buhlerin]! VBoltz 1551. ,[Haushalter zu seinem Weibe:] Du bist von art ein fuler s., du blybst im bet biss liechten tag. ebd. ,Sy fasset die kunst [der Abtreibung] und mitteilt die den anderen irs glychen secken und keibinen. RUEF 1554. , Weil aber hie [im St Verena-Bad] oft under den frommen sich auch vil böser buoben und

seek einmischen, so nicht werken mogen [so soll jeder] Arme einen Schein von seiner Obrigkeit mitbringen! HPANIAL, 1578. Auch Dim., s. Un-rat, Bd VI 1580). Vgl.: ¿Eine Hure] genannt das Sekhelli. 1641, Zg. 5, in Fluchformeln, als euphem. Entstellung von Salranant (s. d.). Potz (tusvag) S. und Bandel! Giklout. (auch mit dem Zusatz und Opfelschnitz); Greins; G. am Bändel! L (auch am Zopf); Schw; S; s. Bd IV 1335, Heilige Sant Wandel, S. am Bandel! SchwE (Lienert). Potz S. und Bundel! s. Bd IV 1362. S. am Brentschi! BsStdt. Potz tustag S. coll Enter! L; Sprww. 1869. Das üch botz s. vol enten schend! Roff 1539 Dass uch bock s. voll enten schand! WAGNER 1581. S. noch Ent (Bd I 354); ge-hijen (Bd II 1106). , Botz tusig s. vol hend! s. Hell-Rigel (Bd VI 751). Pot: S. und an en Wand! Z. Sack abenandren! SenwE. (Ochsner). Potz (E 2) S. voll Taler! BO.; vgl. du Sackme'taler du! euphem. für Sakramenter (s. d.) ZStdt (Dan.). Gekürzt bim Sack! Ar; L (Ineichen). Himmelherrgottsackūf! JRoos 1892. Euphem. für Sel in der Beteurung: , Mein S. nicht! HPESI.

And, such (Pl. seeke, Dim, seekelt nee; vgl, Gr. WB. VIII 1610 7; Martin-Lienh, II 341 2. In BO, fallt das Dim. tw. mit dem vin Soile' (s. d.) is. Zu den RAA, und Sprww. vgl. noch Wander III 1807 23, - S. in Namen, a) in Personennamen. "Hans Springinsak, burger ze Arouw," 1392, UwE. ,H. Ubelsak.: 1253 89, Z. ,Wernherns dietas Rotte alias Kifelsag. 1284, Bs (ASocin 1903, 423). ,Heini Ziesak. 1380, Ndw; dazu Area Ziesakinun Gen, des nevierten Fem.]. Anf. XIV., L (Gfd 38, 23); ebd. S. 26: ,Area Silbersakinun, ', Werni Phlsak of Ilgow, '1443, Sohw, Hans Natsacken Haus, 1724, Z. - b) in Ortsnamen (Im) S. Aa (4 mal; , Walther in dem Sakke. 1280, Klingn.); Ap (1 mal); B (s mal; an dem ort, da es in dem S, heisst an der Aren [wurde Bern gegründet]. Brennw. Chr., ,[Bern] ist schier om Insel, undt wie ein S. von wegen des krummen Lauffs der Aaren.' RCys., ,der Platz, worauf die Stadt [Bern] erbauet worden, ist von der Aaren in Form einer halben Insul umgeben und dahere ehmals im S. genennet worden, vifeldbach 1723); Gl (auf 8.1; am Fusse des Glärnisch liegt eine zum Teil ebene Bergwiese, umgeben von himmelhohen Bergen und schattigen Wäldern, sie hat den charakteristischen Namen S. HHerzog 1884); Gr (3 mal); L (3 mal); G (7 mal; auf dem Gut des JHensel, genannt der S. 1511. Bern., ,ein Stück Reben stösst ... an den S.' 1550, ebd.); Sohw (1 mal); S (1 mal); Th (2 mal); Uw (3 mal); Juff iren güetern, die man nempt in dem S. 1400, Beck., ,der S. zu Bnochs.' 1400, Gfd, ,super agrum dictum im S.' XV., ebd., ,der under und der ober S. 1499, ebd.); U (2 mal; v n 2 akkern im S. 1358/70, Bürglen); Zg (1 mal); Z (11 mal; ,das holz im S.' XV., Freienst., ,um S.' 1573, Schwam,; 1688, Seegr., ,der zeenden zuo Rieden facht ab obsich gägen Wiediken am S. an der Töltschen.' 1580, Albisr., ,S., die schmalen relativ tiefen, mit einem Sack verglichenen Altwasser bei Obergiatt,' Früh a. Schroter 1906). "Secken" til. ,Secki' B; Th; Zg (auch ,-ā-'); ,der wingarten gelegen ze Baden an dem Geisberg im Seke. 1365, AaB, Urk. Seckli G; Th; 1601, Uw. In Zssen. 1) als erstes Glied: ,Sack-Acker' Aa (auch ,Seck-'); Bs; B; Z (auch ,Seck-'), ,-Egerden. 1480, ZRüschl, "Graben" B. "Gratli" B. "Han" Sch. "Hef" Schw; Z. ,-Hollen' Bs. ,-Holz' Th; Z (auch ,Sack-'; ,Seckholz. 1532, Zum.); ,-Hölzli As. ,-Hofstettli Ndw. ,-Horn B; W.,-Limmi' B.,-Matt(en)' S; XV., L.,-Mos' S.,-Bach' Z. ,-Berg' Gl; S; U; Z. ,-Boden' G. ,-Brunnen' Z. ,-Ried' Z (auch ,Sacken-'). ,-Rüti' G. ,-Tāli' B. ,-Tobel' Z., -Weid' Aa (,-Weiden'); B; L; G; Z. ,-Wald' L (,Sāck-'). ,-Wiesli' Z. .- Zelg Aa; S (,-Zelghr); Z. ,Secken-Acker Aa. Sacken-Wegh Aa. Secki-Acker' Z (Sacki-1), "Felsen' ZB numa' (Socki-1). .-Graben. 1461, AaBb. Urk., ,-Holz Th, ,-Bach Zg. ,-Weid Th. ,Sacklis-Bach' Ndw. - 2) als 2. Glied: ,Arch-' S. ,EberSocken' L. Jeschen. Schw. Heb. Sch. In (steg and weg that how. H.: 1-49, No. att., Zeroten in H.: 1-49, Frotr.; Zeroten in H.: 1-49, Frotr.; Zeroten in H.: 1-42, Ander.; Histor Bu. Harz, G. Hanz, G. Korns, B. Jeischens, B. Mart, G. Harz, G. Hanz, G. Korns, S. Socken, G. Z. Ander, G. John, J. Z. Mill Att. Huster, G. John, I. Linter, G. J. Vorder, G. John, Vorder, Hinder-Secki, Z. Anders, J. 1456, AaB.; Jein mättely im Gseck, 1461, ebd. John J. Z. Zesch, v.z. Jein wiss zen.

Oben-aben-: = O.-a.-Bieter (Bd IV 1882), an Mannerhosen. Die Ohana hossek zum Jestossen von Naverlumpen und Rollihegel. Bärnb. 1908 (BGr.). Obenaborsect, das macht-son glarrschole, wiren-men drinlangt und oppe" mit de" Fenfldere chlingelet! Illeinh. 1907. - Z'Abett- at. Z' than BR. Z'Ohat- SL. (Dim.): Säcklein, worin das (der) Z'Abend (- B11 35) zur Arbeit aufs Feld usw., auf eine Reise (BR.) mitgenommen wird. Syn. Z A .- Püntel (BR.); vgl. Z Imbiss-S. Der Wil theuer hat at Schletter mit Heurgare", Seiler und Zabe"dsagg abg'stellt, CSTREIFF 1901. Wenn's am Vrene"tag regnet, so sell der Bur's Zoho". sechli an's Chommetschit hänken und Tag und Nacht z' Acher fare". Schild 1863, 116. Si [die Sonne] hänkt keins Z'O. an, nimmt Nut z' Num oder z' Immis und leuet nit; si lauft gäng glich druf lös... ebd. 1876. -Äheren-, Aren-: Dim., Säcklein der Ährenleser Tut; vgl. Tu Beitr. 45, 81 - Almosen -: Dim Sack 1 b :. Wegen dissmahligen teuren und klemmen Zeiten und laharo vermehrten Ausgaaben habe notwendig gefunden, das Almosensäckli auch im Herbst (bishar geschah dies nur an Ostern, Pfingsten, Weihnachten und den jeweils angeordneten Bettagen) dis Jahrs aufzuheben. 1690, ZZoll. Pfarrbuch. , Es wird Personen] welche etwan krank werden oder sonst in Unglück kommen, auch geholfen auss dem Almosensäcklein, das man von Zeiten zu Zeiten in der Kirchen auffhebt. 1692. HMorr 1896 (ZGlattf.). - Amballasch(i) A'mbelās(i). ZStdt, W., Amplā'si- ZF.: = Amballasche (Bd I 233), in ZF. zum Verpacken von Baumwollgarn usw. verwendet. - Z'Imbiss-(Gotth.), Z'Im(m)is- BE. (auch Gotth.), G.; SL.: Dim., Säcklein, worin der (das) Z'Imbiss (s. Imbiss I Bed. 2 und 3 b Bd I 236/7) mitgenommen wird. Men treit's Z' Nûniund 's Z'Immisseckli mit gläch g'freutem G'muet in 's Fëld [wenn man auch viele Kinder zu ernähren hat]. Schild 1860 (SL.) ,Es kann mich [die Lehrersfrau] ärgern in den Tod hinein, wenn unsere Kinder so an die Kinder, welche während der Schule hier bleiben und ihre Zimbissäckli auspacken, zustehen und ihnen in den Mund guggen.' Gotth. ,Ungern gieng ich nicht in die Schule ... Besonders hatte ich meine Lust an meinem Zimissäckli. Mareili füllte es reichlich mit Milch, Brod und Apfeln.' ebd. - Herd-opfel-: Kartoffelsack, wohl allg. - Aser -: Dim., Säcklein zunachst für Lebensmittel BE. Syn. Aser (Bd I 506). Wenn-er allien zum Metzger gigen per isch mit simm baueligen A. [ein Pfund Fleisch zu kaufen]. Loosli 1910.

Aschen: 1. Aschensack. Basel ist er schoni Stadt. Liestel isch der Ä., Sissech isch der Nidlerchübel, Walderburg der Deckel drüber Aa; vgl. die Varr. unter Bettel-S. Er het er Hals wie-n-en Ä. BsL.; dh. schmutzig (aschgrau). Spec. ein mit etwas Asche gefüllter Sack, den an der Fastnacht Maskierte an einem Stocke trugen, um Andere damit zu schlagen und mit Asche zu bestäuben W.L... Am Samstag vor der alten

Fasta it wurder von 1 Uhr alle Hauser geschlossen; I kan Wassell lutte auf die Strasse, auch keine Kon in besondt 20. Jahre, sonst bekamen sie den A. · 1: Kerti; vgl. AtV. II 178; FGStebler 1907, 117. Maskennmaugen war der Letzte im Zug mit einem A. ausgerüstet, womit er die Kinder und die Dorf-. I. ren bestäubte, so dass sie kreischend auseinandertalica, dann hiess es: sie haben den A. "bercho" GRV. (BSchnyder). Den Ä. "bercho", bei der Brautwerbung abgewiesen werden, einen Korb bekommen GRTersn. (B.). ,Deren [der in die Stadt eingedrungenen aufrührerischen Bauern] vil äfreten, dass purengspöt und äschensäk an vergangner fasnacht ze vil verachtlich wider si gebrucht.' ANSH. ,Dann die Papisten grad morndes nach der jungen Fassnacht das Volk zu der Fasten eingeweihet und sy auch in der Kirchen mit Aschen besäyet, von welicher Ceremoni die selbig Mitwochen genempt ward Aschermitwochen; wie aber der Teuffel alles das, dardurch wir zur Buoss vermanet werdend, kan umbkehren, dass es zum Muotwillen des Fleisches gerahtet, also ists mit der Äschermitwochen auch beschehen, dass hernach seine Diener auff der Aschermitwochen mit brämpten Angesichten, Teuffels- oder Narrenkleideren sind umbhingelauffen, mit Secken vollen Aschen und je den nächsten damit geschlagen, aber das so gar nit darumb, das er dardurch züchtiget und gewitziget sölle werden, dass man darfür gehabt, er seye dem Narren, von dem er geschlagen, glych worden. Dahär dann das Sprüchwort erwachsen, das, wenn wir von einem Toren redend, sagend wir, er seye mit dem A. geschlagen. PRED. 1601; vgl. dazu Sack 1 b B (Sp. 609). S. noch sudlen 2b (Sp. 328). - 2., ein gebrandschatztes Land' U.

Zu 1. In BsStdt kauften früher die Äschen-Mannen und -Louin die Holzasche von Haus zu Haus auf und sammelten sie in Säcken. Ausserschweiz. Belege für das Schlagen mit Aschensäcken (so bei Seb. Brant) s. AfV. I 275 Anm. Vgl. noch Gr. WB. I 584; Fischer I 339.

Eiter -: sackartige Ansammlung von Eiter Ap; Tu; Now. - Federen -: Dim., kleiner Sack zum Sammeln zerstreuter Flaumfedern Bs (Linder). — Feg-: Hure; vgl. Sack 4. ,Jennis wip sluog Annen von Hochdorf, und ir man sprach, si sie ein böser veges.; Metzi hat gesprochen, Grete sie ein huor und ein vegs.; aller menglichs f.; si sie ein durhit fegsäklin. Blasph. acc. ,Namlich hat sy gesprochen: der üppig öd hudel und f. sitzt mir under der stegen in minem zins, das ich vor iro weder uff noch nider komen mag. 1438, Z RB. Vgl. auch: ,Dass der Meig [ein Berner, der über Zwingli und die Zürcher lästerte] seite zuo m. Fabian, er sollte mit dem f. umhin rucken [vgl. umenrucken 2 b Bd VI 852] — meinte mit miner herren farw. 1522, EEGLI, Act. 81; vgl. Såj-S. - Figen-; s. Bosselierer (Bd IV 1735; aus einem antireformatorischen Kal. vom J. 1527). — Füll-: Schlemmer. Vgl. Fress-S. N. habe gepredigt, man söllte den zenden nit in die klöster denen füllsäcken geben, man söllte in den seelsorgern geben und den armen.' 1526, EEGLI, Act.

Für-: bei Feuersbrünsten von der Rettungsmannschaft verwendeter Sack. "Unter den 6 für das Flöchnen bestimmten Offiziers stehen 12 mit Feuersäken versehene Hülfsmänner und haben sich die eint und andern in drei Rotten zu verteilen, so dass die erste in das brennende, die beiden andern aber in das rechts und links zunächst stehende Haus gehen. Um bei diesem

wichtigen Punkt der Rettung von Kostbarkeiten, Mobilien und übrigen Fahrnussen den Unordnungen zu steuern, ist allen andern Personen das Flöchnen untersagt. ZStdt Feuerordn. 1802/9; ähnlich 1834. "Zwei Lesserbinden, ein Feursak, zwei Seckli..." 1800, Z Inv. ("Verzeichniss von der Lingschen"). — In andrer Bed. bei Adelung II 135; Gr. WB. III 1601.

Für-: Für-Fuess 3 (Bd I 1090) ZBass. † (,als man noch polstrige Strümpfe strickte'), Fehr. (nach einer Angabe = Für-Fuess 2), Russ., ,abgeschnittener Vorderfuss eines Strumpfes, bei Glatteis über die Schuhe gezogen' Z (FStaub). Syn. F.-Sock. — fürsäckig: ohne Schuhe, bloss in den Strümpfen gehend ZFehr.

Fuess:: 1. wie nhd., Wärmesack für die Füsse Bs; B; L (auch Dim.; s. brändelen Bd V 683); Th; Z. Im Winter han-ich der Mamma müessen der Schlupf, der F. in d' Chilchen tragen. Bärl 1883. — 2. = Sprütz-Löder (Bd III 1073) Bs; B (s. Bärld. 1904, 342); S (Schild); Z. "Johannes schlug den F. zurück, versorgte die Körbchen unten im Gestell. Gotth. "Schon lange [vor dem Aussteigen] hatte die Mutter die Hand am F. gehabt, wollte ihn jetzt abheben. ebd. — Zu 1 vgl. Gr. WB. IV 1, 1040; Fischer II 1898.

Fisch-:,brotsackähnliche Leinentasche mit Schnur zum Umhängen, worin man die gefangenen Fische trägt; in neuerer Zeit durch umgehängte Fischkörbe verdrängt' GRD. (B.). "Ein garny vischseckly." 1562, Inv. Hs Salats. — Vgl. Gr. WB. III 1688.

Fueter-: Sack mit Viehfutter Th. Der Chnächt hät der F. vergesser., Den f. büt har, myn gsell, dass ich in disem tier [einem Esel] fürstell... damit es äss und gfueret werd. Haberer 1562. — Vgl. Gr. WB. IV 1, 1094/5; Fischer II 1904.

Flügen-: aus einem dicken Brett geschnitztes, schaufelähnliches, am breitern Teil mit Löchern versehenes Gerät, an dem die (in die Löcher eingehängten) Sicheln morgens aufs Feld (und abends nach Hause) getragen wurden Z Bez. Uster. Vgl. das Syn. Sichel-Schit. Zum Tragen des Fl-s wurde gew. ein noch unerfahrner Schnitter bestimmt, der dann während des ganzen Tages den Übrigen als Zielscheibe ihrer Neckereien diente. Daher: de" Fl. träge" (mües e"), in einer Gesellschaft die Zielscheibe des Neckens und Spottens sein, übh. herhalten, Spott und Schaden tragen müssen Z (auch W.). Es sell en Andrer den Fl. trägen, ,ich nehme mich der Sache nicht mehr an' ZWangen. ,[Dorfwächter, den man abzuhalten sucht, von einer Polizeiübertretung des Gemeindepräsidenten Anzeige zu machen:] Verraten wird es sowieso; dann muss ich den Fliegens. tragen, wenn ichs nicht anzeige, also mache ich Rapport. Sch Pilger 1895. ,So leide Unrecht, schweige fein, das Schlechte lass dich nicht viel plagen; du könntest sonst verurteilt sein, wie ich - den Fliegens, zu tragen, ebd. 1885 (,vom Fliegensack').

Die Benennung wohl nach einer gewissen Ähnlichkeit des Geräts mit einer Fliegenklappe, für welche selbst der Ausdr. allerdings nicht bezeugt ist.

Flőh-. ,Pulicosus, voll flöhen, ein fl., flöig. Fris.; Mal. · Vgl. Gr. WB, III 1815, auch Fischer II 1580.

Frucht-: Getreidesack B; Th und wohl weiterhin. Frëss-: Vielfrass, Nimmersatt AA; Bs; B; Th; Z; wohl allg. Von Kindern auch Dim.: Der Männeli [Emanuel], das Frësseggli, het 'zwängt: Mēr Lēbkuechen! Schweb, (Bs). Vgl. Gr. WB, IV 1, 139; Martin Jach. 11 342; Fischer H 1746, DM, VH 266 (Henneberg).

Geifer - (-ou-): Wassersack an der Tabakspfeife BE. Syn. Pfufen-, Seifer-S.

Gauggel-: Zaubersack des Gauklers [Gouggler:] Wenn es an ein bzalen gat, nimm ich min g. gar drat. Ruff 1540. S. noch Nadlen (Bd IV 666); Sack (Sp. 610). — Schon mhd.; vgl. auch Gr. WB. IV 1, 1560; Fischer III 100/1.

Gallen: 1. Dim., = G.-Blateren (Bd V 206) UwE.; Z (Wolf). Züe-n-es chleins G. han, beim geringsten Anlass zornig werden UwE. S. noch über-laußen (Bd III 1128). Übh. Sack mit Galle: "Das Leben mit nichts, wo man an so viel gewöhnt war, muss eine wahre Hölle sein; es muss einem zu Mute sein, als sei man eingenähet in einen Gallensack." Gotth.—
2. Pflanzenn. a) G.-Seckeli, Perlgras, Melica nut. SchwMa. (Rhiner 1866). Syn. Lüsen-S.—b) G.-Seckli, Zittergras, Briza media SchwMa. (Rhiner 1866).

Vgl. Gr. WB. IV 1, 1198; MHöfler 1899, 534/5. -Neckeli viell. zu Neckel.

Gëlt-: wie nhd. Geldsack AA; Bs; B (,ein besondres Säckchen zum Transport von Geld. Zyro); Sch; Th; Uw; Z und weiterhin; auch Geldbeutel (wofür sonst gew. G.-Seckel) W. En chlini Frau ist och gröss, wenn-si uf dem G. oben stöt Thmü. Uf sinem G. oben hocken, von einem Geizigen. [Der alte Basler] uf sinem G. sitzt so fest, als wie-n-en bruetig Huen im Nest. Hinderm. ,Die gältseck, läderseck, darein man gält tuot, sacculi nummarii. Fris.; Mal., Mit dem g. lüten; s. ver-geilen (Bd II 211). Übertr., ein Reicher, Geldprotz BsB.; B (Zyro). Vgl.: Pēter, ich weiss auch, was gilt uf der Wēlt: en G. gilt Alles, wo d' Liebi auch felt! SWinz (Schst.). — Vgl. Gr. WB. IV 1, 2919; Martin-Lienh. II 342: Fischer III 276.

Tûfels-Gēlt-: = Tûfels-Äschen (Bd I 566) ZG Risch. Syn. T.- (Mël-, Tabak-) Sack, -Gëlt-Seckel, Stieb-Seckel. — Ganten-Seckelli: lästiger Bitter BHa.; Syn. Ganten-Bein (Bd IV 1299); Müedi-S. Du bist es rüchts G.!

Gërsten-: Dim., Schimpf- oder Kosewort?, Habe dieselb sy beschickt, das sy zuo iren kemen, so wellind sy ein kopf win uf das gerstenseckli trinken. M. XVI., Z Prozessakten (Excerpt ohne nähere Angabe).

Als Schimpfw, bei Fischer III 427; vgl. dazu "Gerstenfresser" bei Gr. WB, IV I, 3737. Vgl. aber auch Grusch-N. 2.

Güsel-: mit Haferspreu gefüllter Bettsack mTs (Früh). Syn. Sprüwer-S.

Gît-: a) Sack des Habgierigen (der nie voll wird). Sy machtend hernach inen kein gwüsne, wen sy dryoder vierfache gwin doran hattend. Gott hab lob, der jungst tag ruckt herzuo; der wird iren g. und guotfressig herz füllen und ersettigen. Anf. XVI., Z Chr., Dass üch [Pfaffen] der donder in g. schend! NMAN., Ey, das sy Gott inn g. schend! Sy tuond uns täglich rupfen, schinden. GBRUN 1545. — b) Geizhals Ap (TTobler). Dan nit die wuocherer und gitsek in das rich der himmel gon wurdend. VAD. S. auch bös (Bd IV 1706). Probst Fridrich G., fingierter Name. NMAN. — Mhd. gitsac; vgl. auch Gr. WB. IV 1, 2811. 2823.

Güwer-Secki: Couvert, Briefumschlag BBe.—Glücks-: mit Glücksgaben gefüllter Sack; vgl., Glückssäckel bei Sanders II 833., Zuweilen gab die

Grossmania Extrafeste: ein solches war der Gl. "Morgen, o morgen ist der Gl.!" ... Es ist unmöglich, alle Herrlichkeiten eines solchen Gluckssackes zu beschreiben. Der Sack war oben weit, nach unten wie ein Zuckerhut zugespitzt und mit Frottel versehen, die Offnung durch einen Eischbeinreif auseinander gehalten. So hieng er mit Schnuren an der Zimmerdecke. Die Glücklichen, welchen ein Griff in diese Wundertasche vergönnt war, mussten den Tisch erklettern und ohne zu sehen den ersten besten Gegenstand herausholen. EHETZEL 1879 (Bs, aus dem XVIII.). Mit den Z Schiessen im AV, war auch ein Gluckshaten [vgl. Bd II 1012] verbunden, dh. eine Lotterie mit freier Zahl der einzulegenden Lose, die später in Form von Gluckssäklein wieder erschienen und heute ausser Kurs gesetzt sind. Z Neuj. 1891.

Grüen -: 1. spöttisch für einen auf Gemüsesamen Reisenden: ,Kaufe deinen Bedarf [an Gemüsesamen] nicht bei den zungengewandten, im Lande herumzigeunernden Grünsäcken. Schweizer Bauer 1898 (BWatt.). 2. Bezeichnung der einen Hauptperson in dem Kinderspiel Grüen-S. und Mel-S. (Z), grüen- bzw. gronsäckle" (APH., K., M.). Die Halfte der Spielenden (meist nach dem Geschlecht geschieden) stellt sich vor der Tür auf; dann tritt eins ums andere herein und sagt: Guete" Tag, Gr.! worauf Dieser: Was wolt der M.? - Es G'spänli! - Was für eins? Nun verneigt sich das Eingetretene vor einem der Kinder; trifft es das ihm vorher heimlich Zugeteilte, so stellen sie sich als Paar in eine Reihe, wo nicht, wird es mit geknoteten Taschentüchern hinausgejagt Z (RSchoch). Über den etwas abweichenden Verlauf des Spieles in AP (wo in K. statt Mël-S. auch Schlepp-S. gesagt wird) s. TTobler 238 a. 263 b. - grüe"-säckle" s. das Vor. 2. - 1 wäre nach eingeholter Auskunft lediglich eine individuelle Bildung.

Grüsch- (in GSa. Grüschen-), in AA; B; Schw; S Chrüsch-: 1. Sack für oder mit Kleie AA; B; S; TH und sonst. Si hein [mit dem Einbringen des Heus] nit dörfen warten bis am Måndig, süsch hätten-si's imene" Chr. müesse" z'säme"sueche". JREINH, 1907 (SL.). Spec. (gew. Dim.), mit Kleie gefülltes Säckchen, das erwärmt zu trockenen Bähungen verwendet (zB. gegen Zahnschmerzen auf die Wange gebunden) wird Ap; GSa.; Schw; S; Тн; ZO.; vgl. Chriesi-S. Gröschsäckli wermen Ap (TTobler). [Die Anrede als Kantonsrat] hät-em immäns wol 'to", wie wänn-s'-em en warmen Chrüschsack uf den Büch bindtent. MLIENERT 1889. Er hät 's Chrüschsäckli üsg'lårt, von Einem, dem der Strumpf herunterhängt As (Rochh.); vgl. Mëlw-S. S. noch ver-brawen (Bd V 1032) und vgl. Chrüsch-Büntel (Bd IV 1365). — 2. Du liebs Chrüschseckli, kosende Anrede an die Geliebte. JREINH. 1901 (SL.).

,1 alter Krüsisack (1847, ZAltst. Gantanzeige) scheint für "Krüsch-" verdruckt.

Haber: 1. Sack, worin Hater auf bewahrt oder für die Pferde mitgenommen wird. ,35 Habersäcke. 1886, Z (unter der Habe eines Fuhrhalters). ,Unwit von Bülach [hat N.] einem puren ein leren h. verstollen. 1563, Z RB. Volksreim: Wenn ich enmal es Mannalli hau (Wenn man Frau la soften ist LL uthern), so weiss.ich. was.ich turn. ch stick (schopp) es i-si in e(n. H. und bind-en oben zu [usw.] (il.: LLuthern (ALGassmann 1906, 145); ZHinw.; ähnlich AA; vgl. Sack (Sp. 608). — 2. Tornister des Soldaten, auch des

Wanterers Schulers Aa; Bs; B (Sack aus Kalberfell] zum Friger auf dem Ruckent Zyro); Sch; Th; Z; St. Svi H Ruger (Bl VI 1162); vgl. auch Sack (Sp. Alle, Weinemen der H. ableid fall, mit dem 45. Lebens-.: re we die Militarpflicht aufhort], gat 's hinden ver ist ler Hehepunkt des Lebens überschritten Z Zoll. Haberseck hend doz'mol [in meiner Jugend] grad a lingher treat, d' Matter hend grad Schueltäschen an de Hand 'treit. Wo d' Matle" spoter auch mit Haberseeker derther chor soud, and so hem-mer-s' recht schulis üsa'lachet, ATobler 1901 2. Gelit, ich überchumen denn ouch en H. we Megerhansens Christeli? fragt ein Kind vor der Berner Messe. Loosli 1910. ,Einen Stock in der Hand, H. auf dem Rücken', von einem Studenten. GOTTH. Nehmt eure Gwehr und Habersäck! zu den Z Milizen. 1784, LTOBLER, VL.; ähnlich 1839, ebd. Auf den Märschen stopfte jeder in seinen H., was er, versteht sich in Feindesland, erhaschen konnte. UBRÄGGER. "Man nahm Feldkessel, Habersäck, Patrontäschen [usw.]. 1799, AZOLL. 1899. Vgl. auch: "[Die Offiziere] legten es deutlich an den Tag, dass Feldprediger, Gottesdienst [usw.] nur für uns [Soldaten] da seien, damit wir sogenannte Habersackpredigten zu hören bekämen.' Gotte. ,Des Teufels H.': ,Das Emd liegt zum grossen Teil noch draussen und das Eingemachte sieht aus wie des Teufels H. 1905, Zrgs-BERICHT (BSi.).

Vgl. Gr. WB. IV 2, 86/7; Martin-Lienh. II 343; Fischer III 1002 (nur in Bed. 1). 2 ist auch ins Rätorom, gedrangen: vgl. dazu frz. havresar.

Hûben-: 1. Sack mit Sturmhauben? ,N. umb einen h., so er in der burger dienst verlor, 1 lb. 1383, B StRechn. — 2. ,Teil des Ochsenmagens Bs (Becker).

Ein zweiter, ebf. nicht sicher zu deutender Beleg für 1 bei Mone, Zeitschr. XVII 436 (1403, Augsburg). Zu 2 vgl., Haube' 2 bei MHöfler 1899, 221. "Haubensack" als Familienn. Uw; Z.

Hudel-, Hüdel-Seckli: leichtes Scheltw. für kleine Mädchen (vgl. Hudel 3, Hudeli II 1 Bd II 997. 998/9), in dem Kinderreim unter Rock I (Bd VI 826; auch Sch und ähnlich Bs Reime 11). Schimpfw. für eine Frauensperson: "Sy habe geredt, sy sye ein öider hüdelsack und huor." 1470, ZRB. — Hunds-huden-Seck: = Hunds-Hoden 1 (s. Bd II 994) SchwMuo. — Be-haltins-: Papiersack, in den der Gast (bei einer Hochzeit) Süssigkeiten einpackt, um sie nach Hause zu nehmen oder zu schicken Bs (Dän.).

An-hänk-: von Frauen unter dem Rock getragene, um den Leib gegürtete Tasche Ap (TTobler); Z., so O. Syn. Lēck-Tāschen. "Seiben Anhenksek." 1789, Z Inv. ("Verzeichnis der Brüsten und Leibli und Anhenkseken"). Auch sonst in ä. Invv. — Vgl. Martin-Lienh. II 342.

Haupteten Höpteten Apl., M., Höppeten Apk.; GrChur, D.; G; The (so Fr., Hw., Mü., Steckb., It Dän. Hopperten), Höppeti-GrChur, Mai., Pr., Höbeten Apk., Haiten Now, Höiten Ur.: = Haupt-Lauber (Bd III 957), in Gr; The vielfach mit Stroh, in GT.; The auch mit Spreu gefüllt. — Har., Ein Flotz von ganzen Tannen und Haarsäken gemachet... Darauff ein Böhler, der 50 Pfd Stein schiesst. 1695, Z (Kriegssachen).

Hueren: = Sack 4 ZSth.† ,[Schlemmer, die getötete Temperantia umtanzend:] Jetz schwyg, du grosser h. VBoltz 1551. ,Succuba, H., Schleppsack.

DENZL, 1677, 1716. S. noch Schlepp-S. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1964.

Hose"-: Hosentasche. allg. All d' Händ im H. han, umenstan mit den Händen im H., von einem Faulenzer. Sind auch so guet und tüen-mer-en selber in'n H.! sagte ein Faulenzer, dem man - als Belohnung für seine Faulheit - einen Franken hinstreckte. Z Disteli-Kal. 1897. Etw. (zB. einen Weg, Ort) so gut kennen wie (als) si(n) H.; sich irgendwo so gut auskennen, zurechtfinden wie in sinem (eignen) H. AP: Bs: B: GRPr.: TH: Z. S. auch Chündi (Bd III 360). Er het 's Hërz in H. lon fallen BsL. Vor den Frommen muess-men d' Hosenseck zuebenden THMB. Einem den H. füetteren, ihn mit Geldmitteln versorgen BoAa. (FAnd.); vgl. dazu ,neue Hosensackfüetteri holen', sich wieder mit Geld versehen. B Volksztg 1907, ferner füeteren (Bd I 1139). ,Ich bitte um eine Worst ... nicht zu klein ond nicht zu gross, dass sie dem Fassnachtsnarren nicht den H. verstosst' ApUrn. (Spruch des Fastnachtreiters). Abraham und Isack sitze" z'sämen im H. BStdt (GZür. 1902, unter ,Spottversen und Gassenrufen'). S. noch Füst (Bd I 1123); raxen (Bd VI 1912). ,Zu Luzern [habe] sy [eine Dirne] einem Burger, so by iro uff der Strass gelegen, ein Goldtstück ... ussem Hosenseckli genommen. 1612, ZRB. ,[Der Elephant] war auch dergestalten zahm, dass er den Zuschauern mit dem Rüssel in die Hosen- und Weibersäck langte, Speise aus selbigen herausnahm und ass. 1693, KWILD 1847. N. wird gebüsst, weil er ,in der Kirch mit der ohngelöschten Tabackpfeifen den H. angezündt. 1725, ZKyb. Fürst Bartli [soll zum Schwören] sini 3 Finger i Hosäsack steckä. 1829, Schw Bartlispiel. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 1842; Martin-Lienh. II 343.

Heuw. An Felsgehängen verwendet man "Heusäcke" aus Hanfgeflecht. Beim Füllen steht ein Mann in dem Sack und packt das Heu fest ein, während ein Anderer ihm dasselbe reicht. Nachdem der Sack gefüllt ist, wird er über den Hang hinuntergeworfen. FGStebler, AW. — Als Flurn. B.

Junten -: Tasche im Unterrock BoAa. (vRütte). — Juppen- Ar (auch -o-); GRSchs; Ты, Jüppen-AA; Scu; Z, Jippe"- AA; BsL; S: (in GrSchs auch Dim.) Tasche im Weiberrock (vgl. Bd III 53). Wit es Chrômli? Valicht han-ig Öppis im J., zu einem Kinde. EHänggi (S). 's Båbi het d' Schnupftabakdose" in'n J. g'stösse" Bs Lie. , Es ging eine scherzhafte Rede, der Braut sei von all den Talern schier der J. abgerissen worden. APLETSCHER (SCHSchl.). Bi der Zīt isch 's Chind im Mueterlib und der Opfelweggen im J. nümmer sicher. Joach. 1881. , Während Andere [beim Leichenschmaus] Speck und Voressen in ihre benasten Nastücher packen und, wenn es Männer oder Bursche sind, in die Kuttentäschen, wenn es Weiber sind, in ihre Jepensäcke [!] stossen, dass es ihnen über die Beine abläuft aus den Säcken. Gотти. S. noch Hegel-Patsch (Bd IV 1926), ferner die Kinderreime unter Brot (Bd V 950) und Ranzen I (Bd VI 1161), auch AP VL. 1903, 37. - Jett-: grosser Sack für das Unkraut, beim Jäten umgehängt Bs. Syn. Wuest-S. Er het en Magen wie-n-en J. BsL. wenn sie auch einen Geldsäckel hätten wie ein Jäts. so gross, so würde das Geld nicht langen. Breitenst. 1860.

Kafi-, in G auch Chaffi- (s. Bd VI 212 u.): in die

ber Gr. WB. V 23.

Cholen-, in BE. Chol-: Kohlensack, S. rollo (Bd VI 880). Schwarz wie-n-en Ch., B. von einem Heinde BE. Chämunfeger, Schlusselträger, schnewiss, cholschwarz wie-n-en alter Cholisack [!] Z (Bölsterli), -Vgl. Gr. WB. V 1589.

Chalber -: Gebärmutter der Kuh ArH., I. M (TTobler); GRPr. Syn. Bër-S. - Chilchen- Z. Chirchen- GSt.lt: nur Dim., = Sack 1 b t (Sp. 612). An die Stelle des Ablasskastens trat in den Kirchen der Opferstock und seit dem Jahre 1558 das sog. Kirchensäckli zu Gunsten der Armen.' Z JfG, 1878. S. noch Blatten 4 c (Bd V 193) und vgl. auch KHauser 1895, 367. - Kamillen, Ch., in Z auch Charm .: Dim., mit aufgewärmten Kamillenblüten gefülltes Säcklein, das gegen Kolik, Unterleibs-, Augenentzündungen usw. aufgelegt wird GL; Z. - Chümin-: scherzh. für Geldsack; vgl. Chümmel 3 (Bd III 295), 's Schanettli weiss es halt, wie men derher muess chon, das d' Lût g'sehn, die het enkein laren Ch. JREISH, 1903. - Chind-: Bettsack für ein Kind; vgl.: ,Die Bäuerinnen stecken ihre Kinder mit der untern Hälfte des Körpers in einen Sack, binden diesen über dem Bauch zu und legen ihre Sprösslinge so ins Bett. Am Morgen wird der Sack nach Art des Kübelsystems weggenommen und abends wieder angebracht ZNeer. (Dän.). "Zu Ötwyl 1 Kindtsack und 4 Bz. entwendt, 1614, Z RB. Chopf-: dem Pferde unters Maul gehängter Futtersack BE.

Chërnen -: Körnersack. Dim.: Nimm dört 's Chërnersäckli, dass [d'] der Hüenerer charnsch streuer. Schweiz. Frauenh. 1906 (SL.). [N. habe] ein leeren kernensack verstollen. 1580, Z.RB. - Vgl., Kernsack bei Gr. WB. V 610.

Chorn -: 1. Getreidesack Bs L.; Tu; Z und weiterhin. Er het en Magen wie-n-en Ch. BsL. ,Zuo Oberwyl unfer von Bassel habe er ... ein leren zwilchinen k. entragen, daruf etliche necht gelegen und darnach denselben umb nün batzen verkouft. 1579. ZRB. ,[N. habe] ein leren k. verstollen. 1580, ebd - 2. Felleisen ArWolfh. (Dän.).

1 auch bei Gr. WB. V 1830. 2 wohl bloss scherzh. für Haber-S. Als Flurn, B.

Kessler -: Sack mit dem Handwerkszeug eines Kesslers. ,Sin [eines gefangenen Kesslers] spiess und k. ligge zuo Soloturn. 1551, B Turmb. - Kât -: verächtliche Bezeichnung des menschlichen Leibes; vgl. Sp. 616. Belege aus NvBasel bei Gr. WB. V 1898. Spec. vom Papste: ,Min hoffnung ist in dich [Christus] gesetzt und nit in den k., der stirbt als ich.' NMAN. Vgl. noch Maden-S. — Chittel-: = Juppen-S. B. Endlich kam eine Frau daher getrippelt, die Hände in den Kittelsäcken.' Gотти. ,Anne Bäbi packte rasch seine Herrlichkeiten in seine weiten Kittelsäcke, wo nötigenfalls in jedem eine Mass Wein und eine fünfbatzige Züpfe Platz gehabt hätte. ebd. Eisi hatte seine Kittelsäcke [am Leichenmahl] mit Fleisch und Käse ausgespickt. ('Weibel 1885. - Chutten -: Rocktasche B; vgl. Chutten 1 a (Bd III 573). Dernöch het-er in Ch. g'längt und het en Pfiffen füreng'non. Loosli 1910.

Chuttlen -: Viehmagen AAF. (SMeier). ,An den drei hohen Festtagen hat Jedes [jeder Insasse des Waisenhauses] 1 Pfd Fleisch; an der Kilbi haben sie alle gemeinlich an Gelt für Kuttelsäck 1 Pfd 16 B.

Kaffeekanne gehängtes Tuchtilter G; Tu; Z. Auch | 2. H XVIII., ZWth. Auch bei Martin Lienti. 11 343 itur Banchi.

> Chlub -: Sack, in den man die abgeklaubten Rebschosse legt Z; s. chlüben I a (Bd III 616). Syn. Brech-S. Auch für Unkrauf verwendet (vgl. Jett-, Wuest-S.): ,[Wir Buben, meinte die Base] könnten die Haueh [kleine Hacken] und Klubsacke nehmen und Wust austun in den Reben? Reifn. 1847 (ZS.). RA.: En Gallen han wie-n-en Chl., ,langmütig sein' Z; vgl. Gallen-S (Sp. 621). Warn-men do nad murst bos werder, so muesst-men er Galler har wie n-en Chl. -- Chlammerli . Sack for die Wäscheklammern B. Chlupperli- Ar, Chluppli- Z. dem Vor. -Kriegs-: Tornister, ,ber Kr. soll von Lader sein und gross, damit man vil Proviant, item Pulver, Lunden und Hembder darein tun und vor dem Wasser bewahren möge, Krirgsb. 1614. Kronen-; Geldsack der fremden Machte (bes, Frankreichs), aus dem die Pensionsgelder an die Eidgenossen ausgerichtet wurden; vgl. Kronen-Fresser (Bd I 1327). Öfter bei Ansh.; so in den Wendungen: ,den Kr. entbinden' [s. Bd IV 1351 u.], ,erschütten' (Ansh. II 287), ,dem kr. ins mul griffen (IV 1771; s. noch ebd. 11 285. III 208. - Chriesi -: = Chr.-Mann (Bd IV 266) ApLb. (Dim.); THMü.; Z, auch Dim. Das ist-em dänn en Chr. uf den Büch, das wird ihm gut tun, ihn freuen Z (JRRahn); vgl. Grüsch-S. (Sp. 622).

> Chrûter -: Dim.. Säcklein mit Heilkräutern, wohl um den Hals gehangt. Es Chr. dem Chind wegem schwe're" Zane". 1825, Z (Dan.). - Vgl. Gr. WB. V 2117.

> Laub -: 1. mit Buchenlaub gefüllter Bettsack (statt der Matratze) AA; AP; Bs; B; GL; GR (in Nuf. mit Maisblättern gefüllt, die man im Domleschg kaufte und Laub nannte); L: G: Schw; TH; W; ZG; Z; vgl. Laub (Bd III 955 o.), ferner Bett-, Mais-bletter-, Sprüwer-, Strauw-S. Den L. chēren, roden. Ein Pfarrer fragte ein Kind: .Kannst du bëtten? worauf mit weinerlicher Stimme die Antwort: Nein, ich chann den L. nachnig ellein cheren Z. Die Alte schüttelte einen L. auf dem Ofen zurecht, hiess mich darauf liegen.' Gоттн. Im [dem] L. sich befelchen, zu Bette gehn L. Gang hoam, es dortst den L ! zu einem Jungen, den man Nachts spät noch auf der Strasse trifft GBern. Weist, dir L. ist halt z' rüch für ne" so es fins Taschi! zu einem Liebhaber, der vor einem ,Feinern' zurückstehen muss. MLienert 1891. Was sind ier so frue uf go" schmide"? Hed der L. granne" und händ-er müessen gon gen en Zapfen dri machen? stüpft der N. den Schmid. JRoos 1907. Von Einem, der tüchtig zu Nacht gegessen hat, heisst es, er werde gewiss nicht durch den L. ab fallen Z; s. auch Blodi (Bd V 27) und vgl. Bett-Gatter (Bd II 497). 's wird 's woll tue" bis am Morge"; de wirst nud de" L. ab falle"! fertigt man Kinder ab, die vor dem Schlafengehen noch um Speise oder Trank bitten ZZell. Sie solle essen, dass-si nüd durch (über) den L. aben falli Z (Dän.). Wenn Kinder Erwachsene bei der Arbeit tragen: Was machst du dou? so antwortet man scherzh.: E' Stil an e' L.' GSa. Vgl. unter Ab-schen (Sp. 545); Strauw-S. Du machst en Stil an-en L., tust etwas Unnötiges, Verkehrtes GLMoll. Im Vergleich. Er hät en Mage" wie-n-en L.! ein Vielesser THMü. En Bach, wien in L. se gross. Sittz 1841. En G'wüssen han wie en L., ein schlechtes Gewissen (,das stets nachgibt') haben AA (Rochh.); AP (T.). Rätsel vom L.: Hochgiboren, niderg'wait, under dem

Ful' : same 'inaut' ZWth .; vgl. unter Sack 1 b y (Sp. 609). ,Ein grossen l. 1380, ZRB. ,In N.'s hus 11 gewur ben 2 spanbett, 2 loubseck. 2 bett. 1423, ebd. Lolleseek, sint 5 pfunt und 4 ß d. wert. 1434, AaB. Inv. A labseck. 1409, ZWth. Inv. A & vom l. zuo machen in die trotten. 1516, Z Fraumunsterrodel; für i.e Lagerstatt der Angestellten? ,20 eln duoch zuo lobsecken, 1533, SchwE. [Es war meiner Frau] stater bruch und lobliche gwonheit, by schönem wetter und nachtlicher wyl den mon und das gestirn flyssig zu besehen und dann zu sprechen: Ist dann der l. so schön, wie schön und lieblich wird dann syn die bettstatt selbst im himelrych! JMal. 1593. ,Laub für einen L. 1 fl. ... ein Laubküssi und L. zu füllen 1 fl. 1764, Z Haush. "Zwei Laubseck samt Pfülmen." 1800, Z Inv. S. noch Über-, Gutschen-, Spann-Bett (Bd IV 1812. 1813. 1815); Ge-mächts-Brief (Bd V 467); Pfulwen (ebd. 1100); rüsten (Bd VI 1548 o.). Gelegentlich auch zu Anderm verwendet: , Nach sinem [des Klägers] bedunken swunge er [der Müller] under die sprür zuo vil voller vesen und hüebe die sprür uff, tätte die in einen lobsack, der were als swer, daz sy den nit getragen möchtind, 1465, ZRB. - 2, pers.? Vgl. Schlepp-S. 2b. Wenn Kinder, um mit einem Anliegen durchzudringen, sich auf das Beispiel Andrer berufen: Ander Lut (anderi Chinder) hind 's, tuend 's auch oa., so antwortet man ihnen etwa: Ander Lut sind Laubsägg; das Kind erwidert gew.: Ich will auch einer sin und erhält dann in der Regel das Erbetene GSa. (AfV.).

Vgl. Gr. WB. VI 295.9. Als Übern. SchwE. Als Fluru. L; ZHagenb. (im. L.), Sth.

Gutschen-Laub -: Laubsack für eine Gutschen (s. Bd II 563/4, Bed. 1). ,1 bettloubs. und 1 gutschen und 1 g. und ein gutschenküsy ... 1559, Schw. -Haupt- Haut-Laub-: = Haupteten-S. L (Schürmann). "Drei Laubsäck, zehn Leintücher, drei Hautlaubsäck, drei Haubtküsse... 1818, ZgUAg. (Kaufbrief). Mit dem (dreimal) im Takte wiederholten Wort ahmt man den Trommelmarsch zur Sammlung nach L. - Bett-Laub- s. Gūtschen-Laub-S. - Lieb-. Die Sacculi amoris oder Liebsäcklein sind auch gemein, welche nicht ohne Zauberei gemacht, von leichtvertigen Vettlen under der linken Achslen so lang getragen werden, biss sie bei ihnen von ihrem Leib erwarmen; so bald sie erwarmen, hat der Bezauberte, in dessen Nammen das Säcklein gemachet worden, keine Ruhe, sonder muss reiten, rennen und lauffen, biss er zu dem schönen Venusbild komt, desselbigen Willen zu vollbringen. Annorn 1674.

Lēder-: Ledertasche. "Gib mir ein läders. und grossen huot und ein wol beschlagnen pylgrestab." Haimonsk. 1531. "Der läders., ein fäl in sacks weiss zesammengenäyet, culeus, follis; lädersäckle, ein liderins säckle." Fris.; Mal. "Ein nüwen läders." 1562, Inv. HsSalats. "Ich fand im ufgetonen l. ganz unversert all min brief und büecher." JMal. 1593. "[Jung Tobias zur Sara:] Dass Lederseckli ... die [Fisch-] Gallen hab ich ton darein in einem stürzen Bixli fein. das gib mir... [Sara:] Dass Läderseckli allbereit die Magd dört im Kissziechlin treit." GGotth. 1619. S. noch Brueder-Rock (Bd VI 835). — Vgl. Gr. WB. VI 496.

Ledi: 1. Getreidesack, der eine *Ledi* (s. Bd III 1075. Bed. 1 c γ) fasst GStdt (,schwerer Sack'), T.; mTs (,Maltersack à 4 Viertel'). — 2. Dim., Provianttasche der Säumer, welche am *Past* (s. Bd IV 1778 o.) hängt

BG., Schw. ,Christen kramte aus einem *Ledisäckli* eine Büchse mit Kaffee hervor. HNvp. 1890.

Laug(en) -: Sack zum Durchseihen (von Lauge). Guss es [die Mischung des ,Lutertrankes'] denne durch ein klein lougenseckli, so hest du ein herrentrank. Kenste. 1474. Ein lougsag und ein sester eschen. XV /XVI., BADSCHENKENGFDICHT. .[Die Begleiter des Papstes] hand grossen fliss, dass ieder ein besondre kappen hab, der ein in lougsacks wis hinden ab, der ander wie ein pfannenstil.' NMAN. ,Saccus nivarius, ein schneesack, bei den alten wie ein laugens., darein sy ein wenig schnee legtend (welchen sy in den källeren behieltend biss in den summer) und gussend oder schuttend den wein dardurch, das sy gar ein kalten trunk möchtend haben, gleich wie die apotecker den hypocras oder claret durch ein sack giessend. Fris. ,Das es nut dann gmeine kruter in einem lougenseckli ze bruchen gewesen. 1588, Z (Prozess betr. Abtreibung). - Auch bei Gr. WB. VI 340.

Lugen-, Lügen-: Sack voll Lügen. "Seinen Lügens. leeren"; s. plärren (Bd V 138). Pers.: Du bisch en rechter Lugens. UUrs. — Vgl. Gr. WB. VI 1282.

G°-lëck-: lederne Salztasche des Hirten (vgl. Gelēck 2 Bd III 1245) BSi. (Imob.); W. Syn. Salz-S., Auf der Schulter trägt das Vehrobjerli [eine gespenstische Gestalt] einen gefüllten G'l. [Es] reicht den gierigen Kühen mit voller Hand aus seinem G'l. W Sagen.

Lumpen-. ,Botz l.', Fluch; s. Sack-Pfiffen (Bd

V 1074). - Als Flurn. AaWohl.

Lupp: Säcklein, worin das Lupp (vgl. Bd III 996 u.) in die Milch gehängt wird SchwMa. — Lēs: beim Pflücken von Obst umgehängter Sack, dessen Öffnung mit einem Stäbchen aufgesperrt ist, zur Aufnahme der gepflückten Früchte Thu. Syn. Gewinn(er)-S. Vgl. zur Sache: "[N. bringt vor] wie das sin schwecher inn uff ein öpfelbom geschickt habe darab öpfel zu lessen... er habe einen sack an den hals gelegt und sige uff den öpfelbom gestigen... 1518, Z Stäfa. — Lüsen-Seckli: Pflanzenn., = L.-Bündel 2 (Bd IV 1365) LW. (Rhiner). Syn. Flöh-, Wäntelen-Gras (Bd II 793. 797); Gallen-S. (Sp. 621).

Lischen-: mit Lisch (vgl. Bd III 1459) gefüllter Bettsack. ,Der Hirt legte sich auf seinen L. und träumte. B Volksztg 1898. — Als Flurn. B.

Laster-: ,lasterhaftes Weib L; Ze' (St.b). ,Wol wett ich künden das [Geld] verzeeren, zwen lasterseck druss ouch erneeren. Ruef 1550. ,Der l., conscelerata mulier. Fris.; Mal. — Als Name einer Mannsperson: .Den dritten nempt man L. Ring.

G°-lust-: auch Dim., Schelte auf Menschen (bes. Kinder), auch Tiere, die nach allerlei gelüstet. Der alt G'l., von einer genäschigen Ziege. SGFELLER 1911 (BE.). — Lûten-: Sack für die Laute (Gr. WB. VI 377). Als Personenn. 1407, Wegelin 1844, 111.

Madeⁿ-: verächtlich für den menschlichen Leib (der den Würmern anheimfällt); vgl. Chāt-S. ,Das wär ein schmach göttlicher majestat, dass ir ein armen m. und unflat [dh. den Papst] weltind setzen glich neben gott. NMan. ,Was ist der mensch anders dann ein m., ein regenwurm? LLav. 1582. ,Wollt stellen nach Gut und Gelt, dormit er mecht in diser Welt seim M. uswarten frei mit Sufen, Fressen, Büberei. GGotth. 1619. ,Der Leib, dein M., dem du jetz pflägest. JRHofmstr 1645. Inmossa mir sina [des im Kriege gefallenen Bantle] verblichena M. ganz zer-

hacket vor eusera Auga händ. AKornnoffer 1656, 1679, Ist nicht oft das mehr weit, womit sich der und dieser stinkende M. auffmutzt, als das, so sie zeigen konnten in ihren Säcken und Kisten? JMCLLER 1661. "Unsere Leiber, wiewohl sie arme, ellende Madensäcke sind." FWyss 1697. "Wann ein Weib mehr Witz im kleinen Zehen hat, als er im ganzen M., heisst's doch gehorchen." UBRÄGGER 1780. — Vgl. Gr. WB. VI 1427 s.

Müedi- (-ie-): unwillige Bezeichnung einer Person, die fortwährend muedet (s. mueden 2 Bd IV 91). Syn. Ganten-S. "Das Babeli fing an, gegen die Hausfrau zu schnauzen und zu schnerzen, sagte, sie sei ein M., und man könne ihr nichts z'lieb machen." Now Kal. 1904.

Muli-, in S Z'Muli-: Sack, worin das Getreide zur Mühle gebracht wird ZO., "ein Kornsack, der sich durch Stärke und hübsche Malerei (Wappen, Namenverschlingungen) vor andern auszeichnet und von den Bauern regelmässig gebraucht wird, um darin dem Müller, wenn er in die Chēr [Bd III 431] fährt, ein Z'Müli [Bd IV 188] aufzuladen; in der Regel ist auch ein ebenso eleganter Mehlsack dabei S. Auch in anderer Verwendung: Der Sigerst nimmt en Z'M. und packt die Brödli [s. Schneggen-Brot 1 Bd IV 984] in. Sehled 1860. — "Müllisack", Hausn. 1820, ZStdt.

Milch-: 1. Euter. FAnd. 1898, 463 (ohne nähere Ortsangabe). — 2. weibliche Brust. ,Es zogen drei Studenten über eine Brücke, da begegnete ihnen Frau Nónnino-Nonne... sie fragten Frau Nónnino bei den Brüsten an: Frau Nónnino, wie heisst man Das? Das heisst man Milchsack Milchsack... Oratio omnibus... W (Spottvesper). ,Ouch tragend sy usgschnitten röck, dass man inen sicht die milchseck. UECKST. — Anders bei Lexer I 2138.

Malter: wie nhd. B; TH und wohl weiterhin. S. auch Rafzer-Föld (Bd VI 715). Het ich alles guotes einen m. Schwz. MS. — Vgl. Gr. WB. VI 1512.

Mēlw -: 1. a) Mehlsack. allg. Wast du den Pflueg recht umenz'füeren, wird 's din Wib im M. spüren Th (Kalenderspruch zum Herbstmonat). Die Bunawerin habe einen M. gevordert und letz gemacht, demnach selbigen ob einem Für gewermt und beröugkt, habe [der Gelähmte] mit Arm und Schengklen doryn müessen schlüffen, sige nit ein Stund verloffen, habe widerumb können gan und gsund worden. 1610, Z Hexenproz. Der Ankenhaffen ist nidt schwer, der Mälls. ist auch ssuber lehr, mit Schulden bin ich überlaten ... 1772, LMei. (Schreibhefte). RAA. En M. of der Zungen han, undeutlich sprechen ArStein (T.); Z (s. Bd IV 217). Er isch mit dem M. g'schlage" S (Schild 1863). vom M. troffen ApHeid., der M. het-en enchlin troffen ApSchön., er ist (ein wenig) beschränkten Geistes; vgl. Sack 1b & (Sp. 609). Auf die Frage: Was machst? antwortet man scherzh. abfertigend: E(s) Handhebi an en M. Bs; Z; vgl. Laub-S. (Sp. 626). .Zur Zeit des Schwabenkrieges wären die Schweizer über einen solchen Vorfall durchaus nicht erchlüpft ... Heute liegen allerdings die Mehlsäcke anders auf der Diele und der Bundesrat wird sich schon beeilen, dem beleidigten Michel volle Satisfaktion zu gewähren. B Volksztg 1907. Im Vergleich. Von einem Bienenstich g'schwollen werden wie-n-en M. ZWettsw. Dahocken, umfallen wie-n-en (nasser) M., von plumpen, schwerfälligen Menschen Z. [Das im Wein steckende Teufelchen] biegt Einem gern uf d' Siten chrumm und keit Einem wie-n-en M. um. Hisderm., Dicke, unbewegliche Figuren vergleicht man mit einem M.: BE. (HHaldimann). Im Rätsel von der Menschengestalt für den Bauch; s. Bramen II (Bd V 600). — b) Dim., Sacklein mit bzw. für Mehl für den Kachengebrauch, wohl allg. Du hest 's Melsackli usg'le'rt, zu Jmd. dem der Strumpf herunterhangt AA; vgl Grusch-S., 2 Melseckli. 1799, AAJonen. — 2, pers. Bezeichnung einer gutmütigen, beschränkten Person L. Als Anrede im Spiel; s. Gruen-S. 2. — Schon indel.; vgl. aich Gr. WB. VI 1869. Als Flain. Th.; "Malsocken" LPhulm.

Tütels-Mëlw-, in Aa; L tw. Dim.: Pflanzenn.
a) in Aa tw.; L tw. (so Menzb.); Now (d's Tafels
M. (Mēlseck L tw.), in Bs lt Seiler der Düfel im
Mēlseckli, = T.-Gēlt-S. (Sp. 621), Lycop. Aaleer., auch
lt Rochh.; L: GSa.; SenwMa.; Now. b) auch 's
Tüfels Mélseckli, Pfennigkraut. Thlaspi arv. und perfol. L (Schurmann). Munizións-Seckli: zur Ausrüstung gehöriges Säcklein für die Munition. Militärspr. — Münch (en)-: Pfaffenhure. "[N. habe] zuo
ira gerett. sy were ein har verluffner zers munchsak,
das rett er ira me dann über 20 mal zuo... er sprach
zuo ira: du zers har verlüffner münchasak, gang und
löss din bruoder an dem galgen. 1429, Z RB.

Mantel:: 1. wie nhd. Vgl. Wāt-S., ferner: ,Die verschiedenen Effekten waren, je nach deren Natur, in sog. Watschger oder Mantelsäcke, in Waatsäcke oder in Kisten [usw.] verpackt. vRodt 1831 (für das XV.). ,Der Weibel ist von Haus in einem blauwen Mantel mit einem M. zu Pferdt fortgereist. 1730, ZG Baar. — 2. Manteltasche. wohl allg. — Vgl. Gr. WB. VI 1614.

Maroden: Sack eines Marodeurs. Einen M., der aber zur Montur gar nicht passte, hatte ihm [einem ermordeten Fremden] der Mörder wahrscheinlich umgelegt. 1698, JNATER 1898. — Märchen: wohl = Hueren-S. ,Hui M.! Fluch. JMAHL. 1620. — Mär(k)t-Seckli: Säcklein der marktbesuchenden Bauern B; ZSth. (,zuweilen für Zwörch-S.'; s. d.). Vgl. Sp. 608. ,Derlei Leute sassen einige in der Gaststube, hatten ihre halben Schöpplein vor sich, ihre Körbchen oder Märtsäcklein neben sich und verhandelten den Märit. Gotth.

Marter:: Sack 1 b & (Sp. 609/10). ,M., culeus. Voc. opt. (,de punientibus et puniendis et penis secundum leges'). — Vgl. Gr. WB. VI 1686.

Fast-mues Fasmis: Sack für Fast-Mues (Bd IV 491). Als Übername Schwe.; "vom Grossvater, einem Vielfrass. her." — ('hirs-mues: zur Bereitung von Chirs-Mues [Kirschenlatwerge] verwendeter Sack BGr. Mun wärmed d' Chirsi in der Pfannen und tued-su in den Ch. wa en Ellen lenger und obennahen en Halbelten breiter und unnen spitzer ist. Mun hed nen friejer ach brücht für d's Hung us den Waben z' ziehn. Barrd. 1908, 504 (mit Abbildung). — Mist-: Schimpfw. "[Narr zu seinem Herrn:] Du wilt immer Alles allein fressen ... biss dich einmal der Teuffel führt hin, Füllbauch, M., Säwmagen ..." Laz. 1663 (fehlt 1529). — Miet-: — Ge-leek-S. BR.

Nacht-: 1. in GL auch Dim., Reisesack (spec. für das Nachtzeug) Bs †; B; GL; TH; Z. Min blüemleter N. CSTREIFF (GL). [Mann zur Frau vor einer kleinen Reise:] Pagg du das brodiert Nachtseggli! öppis Wänigs werden-mer für dri, vier Tag doch müessen mitnin. ebd., Er sah [beim Erwachen] keinen N., in welchem er

sorgishtest seinen Follettenapparat mitgenommen. Gottu. "Ich legte mich [auf meiner Wanderung in Antrest meinen N. und träumte von der Heimat. 1... цан 1864. — 2. 10 m., = Nacht-Figgi (ВИ Т 713) (Шинтрастет). Syn. N. Seckel. Es N. ge".

Nagel-: lederner Sack für Nägel? "Ein N. 2 lb. 1 z· 18 1 Ordn. 1646 ("Führ-Arbeit" des Sattlers). — "Nühl-: I. Dim. Säcklein, worin der (das) Z'Nühl (Bd IV 767 u.) mitgenommen wird B; S. Der Dursli isch s Wegle ab chon nat sinem Z'n am Buggel JREINB. 1905. S. noch sagen II (Sp. 432); Z'Imbiss-S. (Sp. 618). — 2. Pflanzenn., = (Gölt-)Seckeli-Chrüt (Bd III 1907) Gl.H. Syn. Gölt-Seckel.

Nusse: mit Nussen gefullter Sack, wohl allg. Dō ha he'' vuen e'' N. L. Der Junge verlor [durch eine Ohrfeige] das Gleichgewicht und fiel wie ein N. ins Grass L. It's schlahnsech d' Grind; die bei den Haaren ergriffenen Köpfe) z'säme" wie d' Nusseck! Drohung BE. Klagt die Mutter über die Kinder, so schläht-se der Vater im Zorn z'säme" wie d' N. ebd. Er het-se z'säme"g'schlage" wie d' N., durchgeprügelt' S. S. auch chnutschen (Bd III 772); benglen (Bd IV 1374). — Vgl. Gr. WB. VII 1019.

Bî-Seckli: ,Halbsäcklein' F; vgl. Bī-Seckel.

Buech-: Buchtasche. "[Pfaff, am Baalsessen:] Ich bin voll von dem guoten gschmack; frouw, stoss mir das in myn b., gryf mir in ermel wol dohinden, du wirst ein zinne fläschen finden, die füll mir voll us disem kruog." JMURER 1559. — Auch bei Lexer I 387. Nachtr. 112; Gr. WB. II 476 (zum Umhängen).

Büchsen-: Sack für die Büchse; übertr. grobes Hosenbein. , Bauer Hänsseli, auf der Suche nach einem modernen Schweider: Wot auch der hübschen Hosen han, mirs hie kein Schnider machen kan. Die Mähren [s. Märch 5 Bd IV 394] Büchsen Seck sind nüt, wils auch frei han wie ander Lüt ... 1733, L Spiel (Gfd 93, 158). - Büffel-: Kamisoltasche BsL. Den Nasenlumpe" in'n B. due". - Bâ(j)-: Dim., zum Erwärmen kranker Körperteile aufgelegtes heisses Säcklein; vgl. Grüsch-, Chriesi-S. ,Fomentum, Bäh(e)säcklein (Behesäcklein), Alles, darmit man den Leib erwärmt (das man über ein Glied schlägt). Denzl. 1666. 1677. 1716. Aussenher werden auf den Leib gelegt die Überschläg und Salben ... auf die Zän das Zanpulfer, auf den Bauch die Bansacklein. Spreiss 1667. - Polenten-Sack für Mais. Der hat es G'wissun wie en P. WV.

Bulfer -: 1. a) Sack für Gewürz und andre gemahlene Verkaufswaren. ,[Die Feinde Basels] tröwtend den guoten burgern, wie si die statt überfallen und die bulferseck erschütten wolltind. HBRENNW., Chr.; s. auch Hilty 1891, 112. Dazu Pulfer-Seck, Spitzname der Bewohner von Grossbasel im Munde der Kleinbasler, weil dort mehr Pulverläden sind, Kaufmannschaft getrieben wird' (Anon, ad St.). - b) für Arzneipulver. ,Den 14. septembris litte ich grossen Schmerzen im Aug, wegen dass mir der Lois Apotekergsel ein P. zuodruckent vom Pulver ins Aug gespritzt hat. FPLATTER 1612. - c) für Schiesspulver. ,Item Uorich Dägescher von bulfersecken ze machen, 11 waren ir. und als er verzert hatt under Fogelsang. 1 l. 2 s. 1499, Dornach 1899. Vgl.: ,4 β umb linen sek ze dem büchsenbulfer, daz den von Zolr gelichen ward. 18 ß umb lidrin sek ze dem büchsenbulfer, daz den von Zolr gesent ward. 1418, Z Seckelmeisterrechn.

 2. Pulverkammer im Gewehrlauf. 1821, Z Verordn. für die Büchsenschmiede.

Vgl. Gr. WB. VII 2224, zum Spitznamen unter 1 a Pfeffer-Sack bei Martin-Lienh. II 343. Als Flurn.: "Ober-, Unter-P." L.

Bilgrin-: Pilgertasche. "Pera, b. vel petersack." Ebinger 1438.

Puls-Seckli: auf eine Pulsader aufgelegtes Säcklein. "Pulsseckle habe ich [Chirurg] inen [den Pestkranken] ubergelegt von Angelicaraute, Reckholterbere, Teriac in Rosenessich oder Giftessich angefeuchtet ubergebunden." 1668, ZUst. Neuj. 1868. — Vgl. Gr. WB. VII 2214.

Bumper-, ,P-: 1. Hosentasche Schw; Zc. Syn. Bumper (Bd IV 1264). "Sogar der edle Schnupftabak wird [bei der Hitze] kreideweiss im P. Schw Fasn. 1863. — 2. besonders angehängte Tasche. Die Weiber sollten in den Werktagskleidern keine Taschen haben; es war nur gestattet, einen sog. "P. unter der Schürze anzuhängen. 1747, UUrs. Kleiderordn. (AfV.).

Panner-: Sack für das Fahnentuch. "Item 2 ß dem N. von einem p. 1404, Z Seckelmeisterrechn.

Zur Sache vgl.: "Die Berner brachten das Ihrige [Banner] in einem Wattsack heim und liessen es erst in Freiburg an eine Stange heften." B TB. 1893/4, 29.

Bändel-Seckli: Tasche, worin die Bandarbeiterinnen ihre fertige Arbeit nach Basel bringen BsL. (SRichard 1823, 116); vgl. Basel-S. — Pensiônen-, Penzi-; s. Seck-Meister (Bd IV 525) und vgl. Pensiônen-Seckel.

Bapîr-: auch Dim., Düte Ap; Bs; B; TH; W; Z., Eisi war [am Leichenmahl] im Begriffe, eine Portion Surchabis in einen Papiersack einzuwickeln. CWEIBEL 1885. — Vgl. Gr. WB. VII 1440.

Ber-: = Chalber-S. (Sp. 625) ApK. (T.). - Pûrens. Pfaffen-S. - Burdi -: leinene Kapuze, welche beim Eintragen der Heuburdi Kopf und Rücken schützt Uw; Syn. Heuw-Chappen (Bd III 390). ,Mit wuchtigen Armen packt er die Heugabel, wirft Arfel auf Arfel, schon steht die Burdi bereit; jetzt schnürt er das Heuseil, und der B. fliegt ihm auf den Kopf; darauf dreht er die Burdi zurecht ... 'Now Kal. 1907. -Bërg-: Rucksack BGr. (Bärnd. 1908). - Partêken-: Sack, worin die Bachanten ihre zusammengebettelten Almosen, bes. Brot, heimtrugen; vgl. Gr. WB. VII 1474/6. ,Ich wil zuo Lucern in kurzer zytt redlich und eerlich huss han, so du schüzischer cornut etwan kum brot in dim partegkens, han magst. SALAT (Brief). - Basel -: 1. Dim., Sack, worin die Posamenter von BsL. die Bänder in die Stadt trugen; Syn. Bändel-S. Dem N. zur Seite sass [im Omnibus] ein Posamentermannli ... sein vollgestopftes Baselsäcklein, das noch am Stecken angebunden war, an dem er es getragen hatte, hatte er unter die Bank gelegt. Breitenst. 1860. Nachdem man schliesslich noch die Bänder in das Baselsäcklein, mit den seidenen Zotteln an den beiden Ecken, verpackt hatte ... 'ebd. - 2. Hohlmass S; vgl. Sack 1 c (Sp. 613). ,In der Amtei Dorneck-Thierstein wird auch der Baselsack, welcher 8 Sester, jeden zu 861 französischen Kubikzollen, enthält ... gebraucht. S Gem. Vgl. B.-Sester.

Buese"-: Brusttasche des Rockes B. Wechselnd mit dem Syn. Buese"-Täsche": Der Güxdani het e" Wäntele" [flache kreisrunde Flasche] us der Buese"-täsche" füre" zoge"... und si" Wäntele" wider im B. versorget. Loosli 1910. — Auch els. (Martin-Lienh. II 342).

Post:: Sack zur Beförderung der Postsachen, allg. "Von Eglisau täglich] dreimaliger P. nach Bulach, Zürich und Winterthur." AWIII 1883. — Bett:: Laub., Sprüwer., Strauw-Sack Uw; Z. D. Bettsechhed-men mit Haberstrau oder Bucchenlaub grullt. JSchnebell. "Trocken taugt dieser Stengel (von Maispflanzen) und seine Blätter zu Strohaustullungen in Bettsäcke." AHöpfn. 1788.

Bëttel- (auch Böttler-): 1, a) wie nhd, allg. ,Der Witzigist müsse er nicht sein, dass er den B. (Var. Bettlersack) am heiter hellen Tag durchs Dorf trage. GOTTH. De" B. a"hänke", betteln gehn B; TH; Z; s. auch B.-Aser (Bd I 507). , Frischhans Teiling von Luzern hat verjehen, daz er geredt hab zuo den tagen, als unser und andrer unser lieben und getrüwen Eidgnossen knecht zuo Irnis gelegen sven: unser von Zurich panner sve eben als so einer einen b. am hals hangen habe. 1487, Z RB. ,Der unerschöpflich b. [des Predigerordens]. ANSH. ,B., pera. MAL.; s. auch Aser (Bd I 506 u.). , Wie were es, wann under zween Bettleren der, der den B. völler Brot hat als der ander, jetzt um desswillen den anderen verachten und sich über ihn erheben wolte? FWyss 1677. RAA. Einen behandeln wie d' Sū den B.; s. an-faren (Bd I 895 o.); sudlen (Sp. 328) und vgl.: Als eine Kindsmagd das Kind einer Bäuerin nur so hin und her ,büntlete', rief diese erbost: He, he! was isch Das für es Umenbuntle"? mins Chind ist doch ken B.! L (ERöthelin). ,Welen [von den Pilgern den Heiden] sin medin nit gab, solichen zereten sy um wie ain suw ain b. STOCKAR 1519. O du allmächtiger B.! Ausruf des Erstaunens. Din.; vgl. Strauw-S. Wo-n-ich anen kon bin, isch en Armuet g'sin, der B. an der Wand isch verswiftet, Bezeichnung der ärgsten Bettelarmut Bs (ASocin). Toujours nobel (S), do mues g'chüechlet und 'bräglet sin (Bs), er macht den Grösshans (ZWalt.), und wenn de(r) B. an der Wand verzwislet. Er ist esō rich, dase-em chönnt der B. an der Wand vertauben Z (Dän.). ,Diese Leute sind hochmütig, und doch muss bei ihnen der B. an der Wand vertauben' TH. Wenn der B. an der Wand vertaubet, so tut sein Meister am ärgsten', wenn Einer dem Bankrott nahe ist, so prahlt er GT. Alli 50 Jör hanget der B. aneren anderen Tür (amen anderen Ort) Sch. B. wird nie voll L (Ineichen); auch bei Denzl. 1677. En Herrentrog und B. heigen nie kein Boden B (Dekl.). B. hät neaner Platz GBuchs. In Kinder- und Volksreimen. I 's Muetters Stübeli dā gāt der Wind, mues fast verfruren vor luter Wind; du häst keins Hämdeli und ich kein Schueh, du treist den B, und ich den Chorb, du seist vergelt's Gott und ich säg Dank Z, mit vielen Varianten; vgl. GZür. 1902, 108/9; ALGassm. 1906, 142. Annemereili Supperteili, chomm mer wend gor tanzen, ich mit dem B., du mit den Wanzen As; vgl. Ranzen (Bd VI 1161). Rinfelden isch en schimi (festi) Stadt, Säckingen isch en (der) B., Laufenburg isch en (der) Lirenchübel, Waldshuet isch der Deckel drüber As; ähnlich von Zug, Baar, Mänzengen, Ageri ZgAg., Zūrich, Horgen, Richterschwil, Rapperschwil ZStdt, Zūrich, Rapperschwil, Uznech, Walenstadt GA. Maienfeld ist en Stettli, Fläsch en Bettlerseckli, Jenins der Girenkübel [Giren Spottn. der Jeninser], Malans der Deckel drüber GRMai. Weitre Varianten s. Bd III 114; GZür. 1902, 78; AfV. I 125; vgl. auch Äschen-S. b) (Dim.) spec. das Säcklein, welches die Patin bei der Taufe in die Kirche bringt, damit nach der Taute der Pate die Heiseten far den Lauffung hineintne Gr.H. (JBeglinger). 2. pers., Bettler(.n) Die gerstlichen und weltlichen oberkeiten tatid nit übel, dass si al betelsak vertilgeten, unter den 1520 von Leo X. verdammten lutherischen Satzen aufgezailt, Assi, IV 360, Er gibt hinwag sem Hab und Gnot den Battelsecken, Lumpengsind, Com. Beatt. Habe land | der Schwiegervater | zuo iro gret: du Battelsack, zuch uss dem Hus ... 1605 6, Z. In der leben len MA, als (scherzh.) Schelte auf Jmd, der unaufhörlich, auf lästige Weise bettelt, bes. zu Kindern, auch Hunden Bs; Tu; Z und sonst. Du list in (rechte), B ! , En B. nenut man das Kind, das am Silvester (31, Dez.) auf die Welt kommt, also gleichsam auch noch Anteil haben will am alten Jahr Z (Dan.). Vz., Gr. WB, 1 1731; Matin Lienh, H 312, zu den Spraw. Winder I 354.

"Peter-, Beter-: Weibertasche, voran unter dem Rock LG." "Sistarcia [sacculus vel cistella, qua panis cibusve defertur. DuCange], petersack.' Edinger 1438; s. auch Bilgrin-S. "Zwöyen meitlinen... 2 batzen us dem pettersack gnomen.' 1563, B Turmb. "Im Berngepiet [habe] er einem man uss dem pettersack in einem fatzenletli dry batzen verstollen.' 1596, Z RB. "Habe einer syner gesellen, wellichen er vergoumpt, tags in eim hus ze Soloturn uss einem pettersack etlich gelts verstollen.' ebd. — Die Bed. des 1. Teiles ist zweifelhaft.

Bieter-: "Tasche, vorab eine am Rock angenähte Tasche AA; LG.; S"; vgl. Bieter (Bd IV 1881/2). S. noch Nasen-Lumpen (Bd III 1280). — Bûw-: dem Maultier quer über den Rücken gehängter Sack, worin der Mist transportiert wird WVt.; vgl. FGStebler 1901, 58.

Plump- (Bl- Bs): 1. zsgedrehtes oder geknüpftes (Taschen-)Tuch, womit beim Spiel der Verfolgte geschlagen wird B; S; Z; Syn. Plumpsi (Bd V 104). Pl. lauffen: wer ein Pfand auszulösen hat, muss zwischen den 2 Reihen der Mitspielenden durchlauten, welche mit den geknüpften Taschentüchern auf ihn losschlagen S; Z. Name eines Kinderspiels B (Schwzd. 26, 36); UwE. (Knaben stehen in einem dichten Kreise und halten die Hände auf den Rücken; Einer geht mit einem geknoteten Taschentuch um den Kreis herum, indem er den Spruch sagt: Der Lunzi chund, der Lunzi chund, men g'hört-en uf den Steinen, ist siben Jar im Himel g'sin, jetz chund-er nuch chon schleauen; heimlich gibt er den Knüttel Einem im Kreise Stehenden, der nun seinen Nachbar rechts zu prügeln anfängt und um den ganzen Kreis herumprügelt, bis er wieder an seinem Platze angelangt ist, worauf er mit dem Knüttel um den Kreis gehen muss usf.). - 2. pers. a) schwerfällige Person Bs; U. Was horich do fir en Trampeltier ...! A das isch der Pl!'s Hus erzittret schier Bs (Plaudereien am Kaffeetisch). b) Kind, welches oft fällt Bs. - 3. plumpsack! Ausruf, wenn ein Kind umfällt BsStdt. Pl. machen, fallen B: s. Brunnen (Bd V 654 o.). - plump-sacken: ein Spiel GRSculms; GSev. (Knabenspiel: ,zwei auseinander stehende Parteien, je zwei tragen einen Knaben, und zwar einen nach dem andern, bis man fertig ist'); vgl. tlum-sacken. - um-her umba-plump-: sieh schwerfällig bewegen BGr. (Bärnd. 1903, 28).

Vgl. Gr. WB. VII 1944; Martin-Lienh. II 343 (,Plump-und ,Pflumpf-); Fischer I 1073 (,Pflumpf-).

Blancier. Atem ein Bl. 6 lb.: Bs TOrdn. 1646 | habel den underrock, umbgurt und das bar ermel in (.Fal ...) it le. Sattler). - Mais-bletter-: mit Mais itten, getullter Bettsack Tut. - Bluet-: 8-1 w. fur Franen, Bs Schimpfw, XV.

Brue- ,Diebsack, funda, bruesäckle. MAL. 90 b; .: Fr. nur: ,funda, ein diebsack etc. oder seckle. 1.75. It. Is high wohl irgend ein Fehler vor.

Brech -: Tasche, die man bei der Arbeit im Weinberg oder auch bei andern landwirtschaftlichen Arbeiten anhängt Tu. ,Ein Gewissen wie ein Br.', ein Weites Gen.

tig, ber Seck, in den die beim Erbrechen [s. Bd V 330] entternien Schosse gesteckt werden; vgl. Chlub-S.

Predikanten -: Sack der Geistlichen. Nur im Sprw. Der (En) Pr. het kein Boden B, aach It Zyro; vgl. Pfaffen-Sack. ,Draussen [wo die Pfarrersfamilie bewirtet wurde] war lauter: Nëmet doch! nëmet doch! der ne't Nut! und drinnen dann: En Pr. het kein Boden; die Fresshung, sie tuen, wie wenn-si en Wochen lung Nut g'han hätten. Goirn. - Brueder -: Bettelsack; vgl. Brueder 3 (Bd V 415). .[Aus dem Leder habe er] ein br. zuo Länzburg machen lassen und den bisshar an im tragen. 1560, ZRB.

Brief -: Papierdüte Bs. - Ähnlich (= Briefumschlag) anch els. (Martin-Lienh, H 342); vgl. Guicer-S.

Brôt-: wie nhd. ScaHa. (Dim.); ZO. (Sack, worin auf den Sonntag das Brot für eine Woche geholt wurde). "Einen gestohlenen Sack habe der N.] umb ein Fürschurz vertuschet, daruss er im volgents ein Br. gemachet. 1612, ZRB. Sprw.: 's chunnt Alles im Alter als der Br. nud Schwib. Spec. der Brotsack des Soldaten. allg. Broutsack! Spottruf der Zürcher Soldaten gegen das Schwyzer Bataillon (mit Bez. auf die Schw Ausspr. ou für ö). - Vgl. Gr. WB. II 405; Martin-Lienh, II 342,

Pfaffen. Nur in Sprww. und RAA. (De(r) od. e(n) Pf hat (en, kei(n) Boden: s. Bd IV 1027 u. (wohl allg., in Z lt Dan. mit dem Zusatz: und en Pure"sack kein Wänd); vgl. auch die erklärende Anekdote bei TTobler 45 a. Auch in andrer Form: Der Pf. ist bodenlös ZF., wird nie voll AA; SchSt., ist nie vergnüegt As. En Bode" wie en Pf. ha", unersättlich sein Ar. Ung'fochten wie-n-en Pf.; s. Bd I 662. ,Abraham [zu Gott Vodä der Neu, der grossen Schreiberlohn fordeit]: Du kanst das Zeug nit Alles traga ... ih glaub, du hast än Oser wie na Drack. Gott Voda der Neu: Lueg da, ich hab a Pfaffásack, schüt nur wacker drein ... der läär Korb ghört dir zur Buess. Abraham: Ist vill, das er nit auh in Pfaffensack muess.' Tyrolersp. 1743. - - Vgl. Gr. WB. VII 1592.

Pfeffer-. ,1 Pf. um 1600, Z lnv.

Pfiffen-:= Geifer-S. L; s. pflüderen (Bd V 1220). - Als Ortsn. Bs.

Reif Raf-Säggli: ein gew. aus blauem Stoff gefertigter Sack mit eingespannten Weidenzweigen (zur Verhinderung des Zsfallens); er wird auf der Schulter getragen und enthält den Proviant für die Feldarbeiter; früher sollen die Soldaten damit in den Krieg gezogen sein ThArb., Egn.

Rugg(en)-, in PAL Rigg-: auf dem Rücken getragener Sack; ,zaino' PAl. (Giord.). 's Wupp wie die nea Werpf ... hun ich guet verpackt imene" Ruggersack furt- und heim'treid. JSCHNEBELI (ZKn.). ,Die übrigen syent vast welsch stark gsellen, tragent ruggseck, darin sy den zûg habent. 1551, B Turmb. , Der Dieb synen ruggsack gestossen, 1569, ZRB.

Junges Lehnw, aus der Schriftspr. ist "Rucksack" als techn. Ausdr. der Touristenspr.

Rock-: Rocktasche, allg. - Rolli-: altväterische Tasche L. Jetzt nimmt-er us sinem R. en Chätzer-Unflot usen, eine alte Uhr. JBEoli. - Rumpel-: scherzh. Bezeichnung des Bauches in der W Spottvesper; s. Milch-Sack. - Rang -: Dim., Zwilchsäcklein mit eingezeichnetem Hauszeichen, nach welchem die Reihenfolge der Familien für das Backen im Backhäuschen geregelt wurde WVt.; s. FGStebler 1901. 54.

Reis- (Ras- APK. lt TTobler): in AAB.; S: Now und sonst auch Dim., Reisesack, -tasche, meist aus grünem, blumigem Baumwoll- oder Wollstoff, t. mit Schnur zum Zsziehn, t. (bes. in neuerer Zeit) mit einem Schloss versehn, und auf dem Rücken oder an der Hand, auch unter dem Arme getragen Aa; Ap; GL: S; TH; Uw; Z. Syn. Nacht-, Wat-S. ,Ich machte mein Reissäckli zweg. Now Kal. 1906. ,1 woll. R. 1847, ZAltst. Gantanzeige. ,1 Reissäckli. 1793/7, ZTu. Inv. S. noch ge-blüemt (Bd V 94); Schaff-Reiti (Bd VI 1655 o.). - Reis-Seckler m.: Spitzname der Nidwaldner Osw. - Vgl. Gr. WB. VIII 740; Martin-Lienh.

"Rätzen -: Zwerchsack U." Syn. Beider-halb (Bd II 1169). ,Und hatt ein yetlicher ein retzensack, darin hatt einer sin spiss, käss und brot ... Stulz 1519. [Den Bettelvögten] war aufgegeben, ... zuweilen den Bättleren ihre Büntel old Rätzensack zu visitieren. XVIII., Now Beitr. - Seifer Seufer-: = Geifer-S. B. Wo nicht, wie meist bei der hölzigen (Tabakpfeife) Kopf und S. Eins sind, ist letzterer puršlanig oder aus Horn, immer aber so gebaut, dass er mittelst des am Tabakbeutel befestigten Güsel leicht und gründlich gereinigt werden kann. Bärnd. 1904. ,Der Grub-Benz ... schenkte seine alte Pfeife einem Knecht und kaufte sich eine neue mit einem extra schönen S. N. Z Ztg 1892 (B). — Seig-: Filter. , Die Decoction seig durch ein wollinen Seigsack.' JRLANDENB. 1608. - Sigel-Seckli: Säcklein zur Aufbewahrung der Siegel. ,N. dem seckler geben von m. gn. Schultheissen s. und wortzeichenseckli ... ze besseren 1 pfd 10 β 8 d. 1558, AFLURY 1894.

Så(j)-: 1. Sack des Sämanns B; Z. Vgl. S.-Tuech. Wenn der Sämann den S. an zwei Zipfeln zsgeknotet über die Achsel wirft ... 'Barnd. 1904. - 2. Spottname der Zürcher bei den Fünförtischen. XVI. Als ein Zürcher über die Luzerner Reussbrücke ging, habe Einer gerufen: ,war will der sägsack? Obwohl er ruhig weiter geschritten, habe jener noch mehr gerufen: ,der sägsack! Darauf sei er umgekehrt und habe gefragt, ,was er im versägt? sei er oder Zürich, dessen Farbe er "sägsack" nenne, ihm etwas schuldig, so wolle ers bezahlen. 1524, STRICKL. Akten. , Ein Lucerner sprach: ... wenn wir die Züricher alein angrifen, so werden wir mit dem säisack bald gräch. 1531, Ansu. ,[Zwei Angeklagte von Altdorf] fluochten ouch über myner herren statt eerenfarw, die sy ein seysack genempt. 1560, Z RB. - 1 a auch els. (Martin-Lienh. II 343).

Sick Sigg-: ,Frauenrock mit wenig Falten Bs Stdt †. Die lavendelgrieni Jippe" vom diggste" Side". kalamander [Bestandteil der alten vornehmen Frauentracht], der Zig [Stoff] stöt als wie-n-en Brett; dessweige" het-men auch-n-e" S. drus g'macht. Ehrizer [school der Frucht 2 Pt. 1840, G Veroidn. Anders (Schwzd.).

Sêle"-, alt ,Sêl-': 1. Fonds zu Messen für die armen Seelen Schwarth. Alldieweilen zue Zeiten gewüsse Geschlechter ihre Gestifter und Jahrzeitskapitalia in den Handen behalten und salbige nit, wie gebräuchlich, in den S. hinder den jeweiligen Hrn Seelenvogt legen ... 1701, Sonw LB. - 2, der menschliche Magen Z. "Es gab eine Periode der ärztlichen Wissenschaft, da die Seele in den Magen versetzt wurde; in ländlichen Kreisen benennt man jetzt noch den Magen Seelensack.' Von einem starken Esser sagt man, der S. habe ihm ein Loch bekommen. Man soll nicht heiss essen, sonst verbrennt es den S. Die Supper (der Merrettig) verbrännt Einem schier der S. ZNeer. ,Do wunste der A. dem B. das falent ubel; redte der B.: das ghy dich in selsack! und zuckten damit beid ... 1484, Z RB. -- 2 auch els. (Martin-Lienh.

Salz-: wie nhd. In BSi. spec. = Geleck-S. (aus Leder). Als Dim., Säcklein für das in der Küche gebrauchte Salz TH; Z. In ä. Zeit von bestimmter Grösse; vgl. Sack 1 c. ,Item ein s. git harin 8 dn. für ungelt und husgelt. 1367, Z (Kaufhausordn.). , Man sol nachgan und richten, das ettlich salzlut den webern empfelhend die zwillichen, so sy denn zuo den salzseken bruchend, minder und anders ze machend, denn sy aber von alter her gewesen sind ... N., salzman, d[icit], das es von alter herkomen sig, das die salzsek söllind an inen selben sin namlich an der breiti 3 vierling und an der lengi 2 eln. Nu habind die sek ietz zuo disen ziten semlich mess nit; mit namen gebrest ettlichen secken an der lengi und an der breiti ietwederthalb umb ein tumen breit, minder oder mer, als denn sölichs ie stande ... [Seine Knechte sagen aus, dass sie von ihm] geheissen worden sigind dick und zuo manchem mal salzsek ze fassend, die doch das mess nit hettind, sunder gebreste etlichen seken, das sy ze klein werind ... Meister A. d[icit], nachdem und er ettwie dem N. salzsek geweben hab, das er [N.] da zuo im rette, im were als mer, er [A.] machte im die salzsek nit als breit und gross, als er aber täte ... 1440, Z RB. , Als der N., sal[z]meister zu Lucern, min herren abermalen angesuocht und gepätten, ime von meer kommlichkeit wegen zuo bewilligen, das er jedes jars uff dru oder vier mal etliche fass salz hie durch die statt gen Richtischwyl fertigen und die daselbs usschlachen und daselbs in salzseck ufsetzen und uf Uri und andere ort über das gebirg fertigen moge... 1574, ZRM.

Samen Somen-Seckli: 1. Säcklein für (mit) Pflanzensamen (Hanf-, Rübsamen usw.) Tu. - 2. euphem. für Hodensack Bs. - Zu 2 vgl. MHöfler 1899, 535. In andrer Bed. bei Martin-Lienh. II 343.

Hanf Hauf-same"-Seck: Spitzname der Bewohner von AAZ., weil sie früher bes. viel Hanf pflanzten.

Sand -: wie nhd. , Während der Gährung des Mostes soll man den Spund offen lassen, aber ... das Spundloch mit einem Brettchen oder einem Stein bedecken; Viele nehmen dazu ein Sandsäcklein. JGrr 1873. -Senf-: fingierter Name eines Bauern, UEcksr. 1526 (Rychst.).

Siten., Die Kornlader [im Kornhaus zu Rorschach] beziehen von jedem Malter schwere Frucht 1 Kr. ... von jedem halben oder Seitens. ohne Unterher Gr. WB, N. 101.

Su(w). Sou- Schweinsmagen Z. , Wann man des Schweines Magen damit Junt Schweineblut und Speckwurfeln anfullet, jilleget man ihn als lann den Sausack zu nennen. EKoxio 1706, 902 3. Ich singen um en Susack, de Susack ist quet, Fortsetinne des Wursthedes ZHuntw., Wil. , brau, hol den Sausack rein, er muss gessen some, Inschr. auf Favence, ArV.

Vzl. Gr. WB. VIII 192 . S. Murter Laun. II 344 (41s Schimpfort, Ofter in Ortsu, A.W. n. a.S. as ak', as h. Sausuckgasse'), du Stres in Seisers,' 1651, ArWett, Arch.; Glonschw, (Su., Sees., Wall; Shore im XV.c. ZRas hi. (,Reben und Acker im Säusack').

Schub-: ,Rocktasche im Weiberkleide' Z.

Schile- Bs, Schili- B: Dim., Westentasche Bs: BGr. (Barn. 1908, 483). Mit 'em rechten Aug in's lingg Schileseckli luege", schielen BsStdt. - Vgl. els. Scholet- Sa of (Martin-Lienh, H 34 a).

Schuel -: Büchertasche, Tornister der Schüler Bs: TH; WLö. ,N. hat verstoln [u. a.] einen sch. 1454, ZRB. Übertr., = Schulbildung, Wissen BsStdt und sonst. E(n) guete" Sch. han, eine gute Schulbildung genossen haben, viel wissen. Er het enkain Sch., ihm fehlt eine gewisse grundlegende Schulung Bs. , Kommen sie [arme Kinder mit guter Schulbildung] in die frömbde, so verlürt sich der schulsack nüt, allenthalben ... mögen si gar wol fürkummen. F Schulordn. 1577. , Viel von ihren Druidis, deren nicht wenig noch stets zimblich stark nach dem alten Schulsack riechen täten. HEUT. 1658. "Politus e schola, der auch einen Schulsack geessen. Denzl. 1677, 1716. - Vgl. Gr. WB. IX 1967/9; Martin-Lienb. II 344.

Schand -: Schimpfw.; s. hofieren (Bd II 1040). -Vgl. Gr. WB. VIII 2156.

Schopen-, Tsch-: Rocktasche GR: TH; Z und weiterhin. - Schar-, Scher- s. Schar-Sachs (Sp. 237/8).

Schlaf-, Schlof-, in APH. auch mit Assim. Schlos-: 1. a) Sack, um darin (oder darauf) zu schlafen APK. (TTobler); B (Bärnd. 1908, 28); U. ,[Die Calanker) haben ihren Schlafsack, in welchem sie Nachts entkleidet zu schlafen und sich mit ein wenig Stroh zu bedecken pflegen. Serere. 1742. - b) = Reis-S. Ap. Pfarrer: Wend-er en Hustaufi? - Nan, ich han-s' [die Täuflinge] grad bi-mer ond imene" Schlöfsäckli an'n Cherechentörnagel anhing'henkt. ATOBLER 1902. In der Rûti onne" werd Der G'mandrod, wo's schonst Schlosseckli häd, ond z' Oberegg Der, wo di schönst Chue im Stall had, ebd. 1905. - 2. pers., Schlafmütze, faule Person U. - Vgl. Gr. WB. IX 308.

Schlauf-, in GT. Schlof-: meist Dim., "Watsack", Tragsäcklein oben mit Schnur zum Zsziehn AA (Gysi); L, G. "; GT. 's Schlaufsäckli und der Paraplü trägt der Bauer Hans Joggi mit sich auf seiner Fahrt nach Genf. AGysi 1899. ,Der Kalendermann zieht einen Kalender aus seinem Schl. hervor' L (Kal.). 's Bëttiringeli nimmt en alti Mössgutteren us sinem gruenen Schlaufseckli use" ... [Nachher] hed 's sins Schlaufseekli wider über il Massautteren alen 'zonen wie-n-en Strumpf über-n-es Bein an. JRoos. Der Sepp het den Summer durchen im Garten ... es ganzes Schlaufseckli voll G'sundheit z'sämmerbrocht, dass's - em's fur den ganz Winter 'ton hed. Schwzd. (L). S. noch Mues-Melic (Bd IV 220). Lederne Schlaufseck 2, linin Schlamis ik das den Uberracken 2. zu den Belzen 5.º 1 – 3 – 1 – 8 – 1 utder allasehe im Schluß (s. d.) BGr. (1 a. d. 1 – 8, 484).

State of Schauptw, BR. Syb. Schlumpfeens.

S. 11 11 - 1, etc. Sack, mit dem man sich schleppt; uneig, lästige Burde, lästiges Anhängsel. Mit Bez. aut I berrat und Kinter: Cathrolli kam Heiri vor wie ein Schl., seine Kinder wie Schlepsäcke, und dass er sie en alter, datur an seinem Maul abbrechen musste, schien ihm die grösste Ungerechtigkeit. Gotth. XVII b. 57. - 2. a) Le rerliche Weibsperson, Hure AaZ. 1815; L (Still SchSt. (Sulger); SchWE. (Ochsner); W; ZG (St.): Asther In der a. Spr. auch für ein schlampiges, faules Weibsbild, derbes Schimpfw. für Weibspersonen übh. ,Stinkender durchwüeste [!] sleps. Bs Schimpfw. XV. ,[Uoli Rechenzan:] Nun hett ich doch gern krut im garten, wenn ich ein solchen schl. [zur Frau] nem, der selten ab dem rucken kem. NMan. Sy [die unverschampten huorer] sagen i vil von bösen eewybern, die einer einmal näm und iro nit mee mit keinem lieb abkummen möge, und zühend aber sy öde, üppige, talsche und untruwe schleppseck herumb. HBull. 1540. ,Bin auch ein solcher schl. gsyn sagt die ,alte pfaffenkellerin']. VBoltz 1551. ,Philtra, ein aass, das holdschaft macht, wie die huoren und schlepseck eim zefrässen gäbend. Fris. ,Schl., die eim den mann umbhinschleikt, succuba, quæ se alieno marito subjicit. FRIS.; MAL. , Ein Mann, der ein böses Weib hat] henkt sich an schleppseck oder lauft in die krieg. LLav. 1583. Wie stellt sich diser schl. [Kassandra?? Loss, ir toubsucht ist ir aber kon. GGOTTH. 1599. ,[Knecht zur faulen Magd:] Was wolltest mir erst trewen lang? du fuler Schl., für dich gang!' ebd. 1619. Aber was thut der ful märra Schlebsack [die Tochter des Herodes ? Es gaht ana und haischet St Johansa Schädel. Bantli 1656; der Hergotloss Huorasael. 1700. [Baschi zu Gretli:] Was seist, du Blizg, du Häx, du Pack? [Zusi zur nämlichen:] Ä Schlump bistdon und a Schl. Talborbz. 1781. Ehr und Scham lad 's [die Tochter] fahrä hin und lebt nach sim verkehrtä Sinn; der Schl. gaht wie vollä Mon, wie ander Schleppsäck au darvon. Inderb. 1824. S. noch Hueren-S. (Sp. 623/4). Bei RSchmid 1579 heisst ,schl.' die Magd der babylonischen Hure Cossbi; wohl mit Bez. darauf, dass sie ihrer Herrin Kunden ,zuzuschleppen' hat. Die babilonische huor sampt iro schl. tuond sich harfür. Cossbi: Wo bist, myn magt? kum angentz har! was hie zhandlen, nim flyssig war! dann gar vil volks vorhanden ist. Iro schl.: Üch zdienen, frouw, ich wol bin grüst, gar mengem wil ich geben ztrinken fyn lieblich, fyn öuglen und winken ... ' - b) in abgeschwächtem S. Meist leichte, selbst scherzh. Schelte auf unartige, ,schlimme' Mädchen, auch Kinder übh. AAZ. 1815; Bs; SchSt. (Sulger); SchwMa.; ZDättl., O. (mehrfach bezeugt; nach einer Angabe: ,Schelte auf einen Menschen, der etw. Dummes gemacht hat, nachlässig ist usw.'), auch lt Dan.; Sr.2, leichte, farblose Schelte auf Kinder L; SchwE. (Ochsner), ,Schmeichelei, die man Kindern sagt GL; L' (St.b). Wart, du Seld., ich will-dich liren folgen! SchwNuolen. Du Schl. du, de häst iez schier di sëb Gutteren abeng'fellt! ZO. Ir Schleppseck ir, gönd zum Gras üs! ebd. Du bist en (richte) Schl.: Z. Schelte für einen armseligen

und begehrlichen Menschen; scherzh. auch von Kindern wie Bêttel-S. Tu (Pup.). Im Kinderspiel. Kind: Frau Muetter, tarf-ich auch of d' Gass! Mutter: Nein! K.: Anderi Chend send auch of der Gass (oder gönd auch). M.: Anderi Chend send Schleppseck. K.: Will auch einer sin. M.: Nu, so gang! AAF.; ähnlich Ap (im Spiel Chuder-Muetter han; s. TTobler 123 b); SchSt. (Sprww. 1824, 332/3); s. auch Alpenp. 1873, 270. Anderi Chind sind Schleppseck. drum will-ich auch einer sin, spöttisch zu Einem, der sich mit den Fehlern Anderer beschönigt ZZoll. A. Ch. s. Schl., woltst auch einer sin? Sprww. 1869. Als vertrauliche Anrede. Schwösterle: Schlaff wohl, Isaac. Isaac: Bhüet die Gott, Schl. Tyrolersp. 1743. "Es ist dir nicht Ernst, Schl. UBrägger. S. auch Grüen-S. (Sp. 622).

Nach Ausweis der Lautform (vgl. das Folg.) ein urspr. nd. Wort, das aber schon früh in Oberdeutschland heimisch geworden ist (ein ä. bair. Beleg bei Keller Fasn. 2, 992); vgl. Adelung III 1525; Gr. WB. IX 649. Zu 1 vgl. Martin-Lienh. II 343. S. noch Schnapp-S.

Schleipf.: schlechte Weibsperson W. Syn Schleipf. Si ist en Schl. Sprww. 1869. — Die hochd. Entsprechung des Vor.: vgl. auch Gr. WB. IX 606.

Schliess-: Tornister oder andre verschliessbare Schultasche ApWolfh. Vgl. Schuel-Chorb (Bd III 343).

— Schmutz-: Schimpfw. für eine unordentliche Magd B (Dän.). — Schnider-: Hausname ZStdt. — Schneggen-: Sack zum Einsammeln der Schnecken GrPr. Nass wie en Schn.

Schnapp-: a) eine Art Tragsack, Reise-, Proviant-, auch Bettelsack Bs; B; G; Tn; Z, zwilchener Sack, oben zum Zubinden, zum Mittragen des Essens der Wald- und Feldarbeiter Z. Frau, gang hol-mer den Schn. aben! mir wend morn gen Uster aben. Stutz. Einmal als er fein Maurer] sein Brod aus seinem Schn. nahm. HPEST. , Zerlumpte Bettler mit dem Schn. GKELLER. Und bosi Meitschi nimmt-er och fder Chindli-Fresser], im Schn. briegge" Vili ... WSPIESS 1891. "Und als er [der Taubendieb] von dem Rauben kam, da hat er einen Schn. an. Die Mutter greift ihm in den Sack: Hast du die Tauben all gepackt?" G Volksl. (GBaumb. 1903, 119). ,[Verbrannt ua.] ein Schn. mit 20 Patronen. 1790, ZOttikon. - b) Seitentasche im Rock ScuSt., an der Brust eines Rockes SchwE. Tasche, die alte Weiber ,am Leibe' tragen Z (Spillmann); Syn. Leck-Täschen. - e) in obsconem S.: Meitli, gib den Schn. her, es wert nid immer und ēwig ... ZSth.; nach dem Einsender für nicht mehr verstandenes Schlepp-S. (?). - Vgl. Gr. WB. IX 1176; Martin-Lienh, II 343/4.

Schnurf-: Sack, der oben mit einer Schnur zsgezogen wird und zum Anhängen über den Rücken oder die Schulter eingerichtet ist Gr., Ein Hirtenbube mit einem festen Marendbündel [Bd IV 1365] oder Schn. Gr Kal. 1870. — Schnaus-: Jagdtasche L. — Schnèw. Der Winter het noch siner letsten Stürquittingen üs'teilt und sin Schn. üsg'staupet, von einem Schneefall im Frühling. SGFELLER 1911 (BE.). S. auch Laugen-S. — Spend-: Sack für das Spend-Bröt (Bd V 985). Dem jungen Torman von der spendsekgen wegen 1 lb. 1452, BStrechn. "Von der spendsekken wegen 1 lb. 1450, ebd. Vgl.: "N. umb die seck zuo den spenden von dem verlüffnen jar 1 lb. 1436, ebd. — Spis-: umgehängte Proviantasche GrPr.; W. D' Schwester Grēten hed [für die Reise] den Sp. fürher g'nun und mer en tolli

warkeri Spis ingepackt Gl'usti 1898 / tragne han ich ein Jaget khahed an schwern Pack, d's G'wer, Bergsteckn und der Feldspie il im Sp. FGSTELLER 1907 (WLo.). Wie der Hof-Liethert seine Zwillinge im Sp. zur Taufe trägt, erzählt GFient 1898, 813. 8. noch Ponz (Bd IV 1412); Mist-Blachen (B4 V 49); brätschelen (ebd. 1018). — Spezis-Sack für Speziseien. "N. hat verjehen, dass er einem klamer ze Gams ein sp. mit bulfer verstoln hab. 1435, ZRB.

Spruwer Spriwwer- BGr., Sprujer- BG., Spreuer-AA: Bs: BE., Stdt. auch it Zvro, Spreuel- AA; L; GT., Sprur- Th; Z: a) Sack für bzw. voll Spreu Bs; mTn. b) spec., mit Spreu gefüllter Sack, welcher bes. trüber die Stelle der Obermatratze versah; heute am häufigsten noch in Kinderbetten Ax; Bs; B; L; S; Tu. Syn. Helwer (Bd II 1444, wo ein alter Beleg für unser W.). Der Madratzen ersetzt erst jetzt allmählich den viel wärmern Strouw- und darüber gebreiteten Spriwwers., auf welchem noch heute die echten alten, auch reichen Grindelwaldner schlafen ... Der Spr. aber muss leider auch hier häufig dem so ungesunden Feder-Underbett weichen. Bärnd. 1908 (BGr.); s. auch Bärnd. 1904, 307. 362. [Die Lagerstatt des Neugebornen] besteht aus einem Spreuelsack, Spreuersack, oder wo es die Mittel erlauben, aus einem Sack voll gerupften Rosshaares, der entweder in ein Bettstättli, meist aber in eine weisse ovale Zeine" gelegt und mit einem Flaumdeckli zugedeckt wird AAF. (Af V.). Ich will hübschlich gon d' Chindszeinen und den Spreuels, holen und im [dem Storch] z'wegnesten, villicht flügt-er do zue ... L Vaterland 1906. Annelis Stunde nahte ... Anneli bereitete einen Korb, füllte ihn mit einem Spreuersäcklein, das kleine Deckbett lieh ihr die Witwe. Gotth. Büebeli, Büebeli, schlöf, es sind zwei Schöfeli uf den Matten, es schwarzes und es wisses, si chömmind den Büebeli chongen bissen; nein, bissind den Büebeli ned so stark, er lid jo numme" uff-eme" Spreuers. As. Der Spreuers., der zum Sterbebett eines Kindes gedient hat, wird auf stark begangenem Karrwege spurlos entleert, damit der Inhalt von den Leuten zertreten werde ... Bärnd. 1904. ,Wie sy in N.s hus an einem firtag znacht bym für allein by einanderen svend gsessen uff einem sprürs., da spreche er: witt mich han zur ee? ... da muost sy tuon das er wett, uff dem sprürs. 1525, Z Ehegericht. , N. habe daselbst umb ein leren sprürs. verstollen und nachts über sich gedeckt. 1580, ZRB. ,Spreurs. und ,Windeln unter dem Kinderzeug, XVII., G Wäschetafel (abgebildet Z Anz. 1908, 340). ,Dass man Pesthäuser ... mit Betteren, Spreuersäcken, Blunder, Geschirr und allen Notwendigkeiten versehe. JHLav. 1668. ,Ein Kindenbet von verschieden Stück: drei Spreurseck... 1789, Z Inv. - Vgl. Gr. WB. X 2, 60/2; Martin-Lienh. H 344. ,Spreuersack', Flurn. Aa.

Staubeten-, -eden-: Sack für Staubmehl Apl.

Stimm-: der menschl. Stimmapparat Apl.; Bsl.; Now; U. Er hed en gueten St., eine gute oder starke Stimme UUrs. Men hätt-se [die Frau Pfarrer] chönnen brüchen für Vorsingeren in der Chilchen, wenn dem Schuelmeister der St. verrissen wer Bslie. (Meier). Wie schen sung-er jetzt, hätt d' Schuel im äuw om St. biezt. L Hauskal. 1897 (Now).

Auch els. (Martin-Lienh, II 344). Vermutlich liegt eine Vergleichung des menschl. Stimmapparates mit einer Sackpfeife zu grunde. Vgl. auch Blas-Balg 2 (Bd IV 1211).

Stein- AA; AP; BS; B (R Zyro Steiner); GT.; Z, Chiresi stein- AA, B >, Z, meist Dim. Chrissi-S (Sp. 626). 's Chr warmer im Oferror für an d' Fuess [im Bett]. JRFISH. 1903. Auch etwa tags unter die Fusse gelegt: Men hetenen [den frierenden Damen] d' Stainsegde. warm ander d' Fuss q'qun. Schwide (Bs). Als Form. A kei im Steinseck' ZBachs (Amtsbi. 1901).

Strichli-Seckli: Säcklein von gestreiftem Zeug zB. zur Aufbewahrung von Geld B. Fritz ward es fast g'schmuecht, als er dort wenigstens ein halb Dutzend volle Sackli stehen sah, wie man sie aus abgehenden Furtuchern [Schurzen] zu machen pflegt und Geld hineintut: ein halb Dutzen I Strichlisackli, die noch mehr Liebhaber zu funden 1 flegen als Strichlifürtech, N. B Kal. 1843. ,Solche Leute würden den Himmel gegen die Hölle wählen, um einige Strichlisäckli mehr mit schlechten Luzernerfünfbätzlern in ihrem Gänterli zu haben.' ebd. 1841. "Das Beste von allem sunter den Vorräten im Spicher], die Strichlisäckli mit dem Klingenden, unter Schnitzen und Spreuer verborgen, die zeigte Anne Bäbi ihm doch nicht. GOTTH. - Strumpf -: Bezeichnung des Verlierenden im Kartenspiel strumpf-seckle" (s. d.) L (ALüt.).

Strau(w)-, in GL Go-strauw-: 1. wie nhd., mit Stroh gestopfter Sack zum Lager, mit dem zunehmenden Getreidebau an Stelle des Laubsackes getreten. doch im Gegs. zum Sprüwer-S. (s. d.) mehr nur für Erwachsene, zieml, allg. Syn Bis(s)aggen Bd IV 1700). Eine wahre Herrlichkeit ist gegen den Laub- der Strouwsack, wenn mit schön trockenem und regelmässig erneuertem Roggenstroh gefüllt und jeden Morgen tüchtig üfg'schüttlet. Barno, 1904. 's Gattungeli [hat] im Vereli der Str. in d' Stuben an Boden g'leit, do chonn-er hinecht schlofen. JReine. 1905. ,So klage ich mine swære, die mir tuot ein dirne sældenbære, daz si mich niht zuo zir uf den strous. lat und daz si mirz doch geheizen hat. Steinmar. ,4 strousecke. XIV., SchwE. Inv. ,Uf ir strous. leit si sich do. BONER. , Man sol nachgan und richten, wer den armen frouwen ir strouseck bricht und si nachtes übel handelt in ir hus und hof ... [N. sagt aus] daz si ... ein strous. zerzarten und durch die wand stachen ... 1384, Z RB. ,2 bettladen mit ... 2 strouwsecken. 1527, AA Klingn. ,Im summer im höw, im winter uff eim strows. voll wentellen und oft lüsen, so ligend gmeinlich die armen hirtlin, die by den puren an den einödinen dienent. ThPLATTER 1572. , Verschinen Montags nachts syge er [ein Geistesgestörter] umb 11 Uhren ins Bett gangen, aber unlang glegen, sondern bald widerumb ufgestanden, den Strouws., daruff er sontst glegen, uff ein Fuosschömmel glegt und daruff gelegen, und also immerdar allerleig Fantasygen getriben. 1636, Z. ,Mit den sog. Schleissfedern füllet man die underste, gleich auf dem Strohsack zu ligen kommende Underbetten an, indeme man bei uns in denen Ehe- und andern feinen Gastbetten zwei Underbetten zu gebrauchen gewohnet. EKoxio 1706. Als unbequeme Lagerstatt der Ordensleute; s. Burdi (Bd V 1544 o.). Gelegentlich als Versteck dienend, zB. für Geld. Sins q'schwullen Gëldchätzli, wo-n-er im G'str. in sinem hundertjärige" Himelbett verborge" g'cha" hät. CSTREIFF 1906. ,Der [Acc., einen gewissen Gegenstand] habe ein meitli in dem selben hus ghept, welchen sin frouw einsmals darinnen gsuocht und in zwüschen dem bet und strouws, verborgen liggen funden.' 1556, B Turmb.

1. W . . . visi Das die abtertigende Antwort: 1 (Hawitabe) an en Str. BE .; vgl. Melw-S. 1 Versie to De lot es Gwussen wie-n-en Str., ein Gewissen As (Rochh.); Bs. Er het es Gedacht-... : Par Sir., ein lurchlochertes Aaleer. (H.). Str. (wie an g'friger Str. (wie an o i Boss of tall, von gespenstischen Irrwischen W. Häufig interi. Du allmächtiger Str.! (komischer) Ausruf des Schreckens, Erstaunens AA; Bs; GL; L; TH; Z. E in a Str. 1 jetz han ich min Geld im Isenbanwagen inne" a'lo". ZWth. Schützenf. 1895 (Bs). [Frau zum Manne : A du a. G'str., hist-du schu" da? (STREIFF 1906. Nieneli, aufschreiend: He du a. Str., wie bin tel jetzt erschricke"! Bisches du, Hamigg? FOSCHW. 1897. Wo-si [die Magd] do indingen will, all Tag ¿ Chichen : gon - sa und Ir. ist Euch schon en settigi I verschamtigkeit bigagnet? Eh du a. Str.! Woll bigopplig, die war-mer grad recht chon! JRoos. Mit Zusatzen. Du a Str., wie hast du en Zipfel! ZRuss. O du a. Str., warist du voll Heu! wenn man Etw. vergeblich wünscht Z (Spillmann). Seltener mit andern Adjj.: Du verbrännter Str.! SchwE. (Lienert), du barmherzone Str ! S (JReinh, 1903), du güetiger Str.! B (RvTavel 1901). Potz Str.! G; Z. Potz Str., jetz ham-mer [vei der Alpfahrt] noch d' Salztrucken vergrand JJRuil. - 2. ein Teil des Buges eines Ochsen Bs (Metzgerspr.) - Vgl, Martin-Lienh, H 344. Als Familican, S (schon im XVI.); XV., F (Leu, Lex. XVII 687).

Tabak Tubak -: Tabaksbeutel. Hein-mer nid en schone", wisse", lëderige" T., Tuhakseckelisacksacksack... Anfang eines Spottliedes BE. (SGfeller 1911). - Tûfels-Tabak-: = T.-Gëld-sack (Sp. 621), Lycopodium GSa. Im Himmel wächst kein Unkraut und zun Tütlstäbaggseggen und deren grüssegen Judenchappen isch soubr Nut z' verspuren. PROPHET 1855. - Dieb -: 1. eig.; s. Brüe-S. - 2. pers., Diebin, als Scheltw. ,Redte Gretli Bog, dess genanten von Rütis dochter were ein dieppsack. 1510, Z. - Tuech -: Dim., besondre Kasse für die städtischen Tuchankäufe; vgl. Tuech. ,3 lib. an zwo elln tuoch den 17. augstens, wie man die haaggen bschoss; dise 3 lb. tat ich in das tuochsegkli. 3 lb. Jacob Haben an 2 elln tuoch, wie man die grossen büchsen bschooss; dise 3 lib. sind ouch im tuochsegkli; hab diss tuoch allein darumb zuo gelt grächnet, damit man wüsse, was costens mine herren mit den schützen habent. 1561, Z Seckelmeisterrechn. - Für-tuech-: Schürzentasche BsL.; B. ,Als es antworten wollte, war die Frau schon weiter gewatschelt mit den Händen in ihren Fürtuch- [Var. Fürtech-]säcken. Gotth. Es ist nichts lustiger als so ein ehemaliges Schlärpli und nunmehrige [aus dem Welschland zurückgekehrte] Tochter lismend durch das Dorf stolpern zu sehen, das Klungeli im F.' ebd.

Dudel- (T- Z), in W Dûdel-: Sackpfeife. allg. bekannt, aber nur mehr an wenigen Orten geblasen (so in W). D. spile", ,ein Kind unter dem Arm mit seinem Rock im Mund' Z (Spillmann). Solche, die mit Dudelsäcken, Leiern, Raritätenkasten, Lotterien, Glückshäfen herumzogen, sollten als unnütze und heiltose Strolche ... auf dem selben Wege, den sie kamen, zurückgejagt werden. 1772, HHASENFRATZ 1908.

Vr., Mastin-Lienh, II 342; Fischer II 443, D.-Nazi, Spitzname W.

Tüfels-: Pflanzenn. 1. = T.-Gëlt-sack (Sp. 621),

Name für das Schneei [Bd I 18] im 2. und in den folgenden Jahren aSchwe.— 2. Tifels-Seckli, = Ambeissi-Chrūt (Bd II 887) UwEmm. (Rhiner 1866). Vgl. Weller i. De het es trumssen wiener Str., ein sewissen Aa (Rochh.); Bs. Er het es Gedächt. Sewissen Aa (Rochh.); Bs. Er het es Gedächt. Rücken getragenes Säcklein, worin das Mittagessen mitgenommen wird B; L. [Der Sträler] plätscht mit den holzigen Dotzen, in der Hand der Zweuspitz und 's M. am Rüggen, jezen zur Tūr ūs. Schwzd. (L). Ein Schüler mit dem Z'M. auf dem Rücken, wie mans in Berggegenden antrifft... B Volksztg 1905.

Dick-: Schelte für einen Dicken BsStdt; ZRafz. Ainer het-mer "Dicksack" nöche"g'ruefen und sunst noch eppis Schens derzue. EHetzel 1885. — Auch bei

Martin-Lienh, II 342; Fischer II 391.

Ge-dult. En gueteⁿ G. haⁿ muesⁿ-men um Die umeⁿ Gr. (Dän.). [Mahnung an einen Unzufriedenen:] Lue^g, dass d'eⁿ g'lismeteⁿ [einen gestrickten, dh. dehnbaren] G. hest, es chunnd-der wol! Schwzd. (Gr. Pr.). — Ähalich bei Martin-Lienh. II 342.

Taren: = Amballaschi-S. Ap; GA. — Trag: leinene Kapuze, welche sich die Heuer über den Kopf anziehen, wenn sie Heu eintragen BL.; Syn. Burdi-S. — Drēck: Schelte auf einen unreinlichen Menschen B. Er ist en grüselicher Dr.! Im Dim. von Kindern BE. — Trüsel: Schimpfw. für Frauen. Bs Schimpfw. XV. (ZfdW. 8, 163).

Trueseⁿ-: 1. Seigkorb, Hefen-oder Weinseige Bs (Spreng). ,Wiltu machen wineschen, so nim truossen von dem win und trucke den win wol us durch ein truossensack. Kunstb. 1474. — 2. Schimpfw. für Frauen. Bs Schimpfw. XV. 2 auch bei SBrant (Lexer II 1548).

Twer- ZO., Zwerch- SchwE.; ThArb.; ZSth., Zwëris- SchSt.: Quersack SchSt.; ZO., = Reif-S. THArb., grüner, gewobener Sack, an den zwei untern Ecken mit zwei kleinen Troddeln und oben mit einem Schnurzug versehen, von den Bauern, bes. beim Marktbesuch, über die Achseln getragen ZSth. (PStaub); Syn. Märkt-, Wat-S. Im Übrigen chönntend-mer auch grad enchlin rueben und Öppis zue-n-ins nen, ich han Hunger - und er ninnt 's Seckli, es Zwerchseckli, vom Rugge" und föht a"föh" üspacke". MLienert 1901. ,[Leute] welche unsern Untertanen zu Rambsen die Garben ab dem Feld genommen, den Haber ussgerupft und einem bei sich gehabten Pferd vorgeworffen, auch noch in dem Zwerchs. darvon mitgeführt. 1692, Z. — W ё b er-: = Wāq-S. Тн. — Wî b er-: Tasche an Frauenkleidern Z. S. auch Hosen S.

Weid-: wie nhd., Umhängetasche des Jägers Bs (Linder): TH. Ledertasche für Proviant udgl. GRS., umgehängte Ledertasche des Postboten AaSeeng. bis gegen 1850 (JLüscher 1898). ,Jeglicher [Jerusalempilger braucht] ein w., den er henk über die achsel, wann er in das heilig land kommt, dass er ime speis darein trag und bei ime hab. Ept. 1460. ,Bei den Scharfschützen wurde die Patrontasche ... 1794 zum Dienst im Felde durch den Waids. ersetzt, worin auch der Stutzer im Notfall gegen das Regenwetter geschirmt werden konnte. Die Waidsäcke sollten auf obrigkeitliche Kosten angeschafft und im Zeughaus deponiert werden. vRodt 1834, 229. ,Die bei der Feuerwache eingereihten Dienstpflichtigen haben sich mit einem ordonnanzmässigen Infanteriegewehr oder einem Stutzer samt Bajonett, mit einer Patrontasche oder Waids. ... auszurüsten; die Unteroffiziere tragen

ein Waidmesser nebst Stutzer und Waids. Z Feuerordn. 1860.

Vgl. Martin-Lienh, H 344, In Bsl., numte noe, in scherzh, Umdeutschung des russischen Wortes Rasiwuki, eine in den 1850er Jahren aufgekommene Art Freienreke ('s) Gassen-Werdsack, da die Mode von einem Fil. tress in Muttenz aufgebracht worden war (Linder).

Wag-: auch Dim., quer über den Rucken getragener Reisesack aus Leinwand, von länglicher Form (und aus grun- und weissem Gewebe), fruher auch von quadratischer Form, mit der Offnung an der Stelle einer Langnaht; bes. vom Weber auf seinem Wege zum Fabrikanten gebraucht Z (FStaub). Syn. Weber-S. Der Schuhmacher N. hat sich, als er von Haus wollen, mit dem Gnippen, so er im Wagseckli gehabt, angestossen, welcher ihme im holen untern Leib bei der Leisten die arteriam magnam zerschnitten. 1706. AZOLL, 1899. Bei der Leiche eines Ermordeten fand man] von seinen [des mutmasslichen Mörders] Schriften und ein Waagseckli, so man vermutete, dass es ihm zugehöre ... [Auf sein Leugnen] hat man den Waagsack seinen Leuten ... zugesandt, welche ihn alsbald erkannt. 1751, Bossh.-Goldschm. - Wohl Entstellung aus Wat-S. (s. d.).

Woll(en)-, , Wull-': Sack mit Wolle. In GRSch. gehört ein Wollen-S. zur Spusen-Fuer. Schwed. 19, 23. Öfter in Zoll- und Ungeldtarifen des XIV./XV. für einen Sack von bestimmter Grösse. Ein wols. git 1 8 ze zolle, ist aber die wolle eins burgers ze Lucern, so git ein sak nit me denne 4 d. stebler ze wegelon. 1361, LRotenb. Zollordn.; vgl. Seg. RG. H 246/7. ,Ein wulls. git 4 β.' um 1376, Z (Tarif für das kleine Ungeld). Ein wulls, git 2 B. 1379, ebd. ,Von eim wolsach [!] 4 B. um 1400, AAR. StR. , Ein wulls. 16 hllr. um 1460, AaBr. Zollordn. ,Ich muost das heiw und strouw in einem grossen sack, wie ein halber wulls., uff meinem hals uss der schüren in stall tragen. 1592, Bs. Über die Verwendung von "Wollsäcken" bei Befestigungen als Schutz gegen Kugeln vgl. Kriegsbüchl. 1644, 16/7. - Baum-wollen Bauelen-: Baumwollsack. ,Ihr wend feine Herrenleut sein und sind so grob wie Bauelensäck! Stutz 1839. - Ge-winn(er) Günn- Z, Günner- TuHw.: = Lës-S. - Wandel -: Reisesack, Felleisen. ,[lm Zuge der Verdammten] fuor gar ein starke rott gar abentürsch knaben ... vil hattend burden und wandelsäck [Var.,-stäck'], als wärends münch und pfaffenröck, die truogends so kuon und marterlich, si bättend schier erbarmet mich. SALAT. - Go-wunder-. , Eine sehr neugierige Person brachte von ihren Besuchen] in der Regel einen gefüllten G'w. mit nach Hause. FAND. 1891. - War-Säckli: Tornister oder Sack, worin die Posamenter die Seidenbänder nach Basel trugen Bs (Meyer); vgl. Basel-S.: Wat-S. - Werpfen-Säckli: Sack, worin die Baumwollweber eine neue Werpf heimtragen Ap. — Go-würz-. , Eleazar zum koch: Spar ouch kein gwürz, machs wol geschmack, gryf tüf inn gwürz- und zuckersack. HABERER 1562.

Wasser -: sackähnlicher Raum, worin sich Wasser sammelt. a) an einem Schlauche. ,[Die gewaschenen Spritzenschläuche] hängt man an einem Haus über die Windenstange am Schatten und unter Dach auf, so dass kein W. daran sei, sonder die Luft frei dadurch spielen könne. Ferenspr. 1790. - b) der unterste

einen Sabel nebst Gewehr und Patrontasche, bzw. Teil der Tabakpfeife, worin sich der Tabaksaft sammelt Ax; Ar, Ps; G, Tu, Z, N, der miles den W. an der Pfeite leerte. Schweizer Freund 1826 (G). c) Geschwalst mit wasserigem Inhalt Til, Now.

> Age, Sorber H 832; Mortin Liesh, H 344, zi c an h MIII dher 18 to 535

> Wester -: Westentasche. ,Die Alten stunden ... die Hande in den Kuttentischen und Westensacken. Gorin Wuest- Jett-S. Zis. Vgl auch BricleS.

> Wat-AaZot, B. Wot-Aa vorwiegen Lauch Leer.). Bsl.; B; S; ZBerken, Wart- Axleer, Seeth., Bsl.; B; L, E.*, G.: häufig Dim., grösserer oder klemerer Sack, Tasche bes. der Landleute, aus dunklem oder tarbigem, auch besticktem Tuch, unten off mit Quasten versehn, oben mit einer starken Schnur zum Zuziehn und an derselben in der Hand ober an einem Stecken auf dem Rücken getragen. aa00.; jetzt meist t. Im W. trägt man etwa seine Habseligkeiten, Kleidungsstücke und andre Gebrauchsgegenstände, auch Geschenke auf Besuchsreisen, die Einkaute vom Markt. Esswaren zB. für die Feldarbeiter usw. D's Trini und d's Elsi tragen eres Chittelle un brachen Cheen Wafferrock, und wenn-s' eppahin miessen, su hein-s' iri Watseckleni und brüchen kein Habersack, meint ein Rekrut. ALPENR. 1872. Wer nicht mehr wie sonst sins Pintelli im verknupften Kopf- oder Nastuch zu tragen begehrt ... verbringt es [zB.] in altmodischem Wartsack old Wartseckli, BARND, 1908. Wenn Meyeli | das seine Habseligkeiten einpackt] schon von Allem wenig hatte, so gab doch alles zusammen einen ordentlichen Bündel, und noch einiges blieb übrig, mit welchem es ein alt Wartsäcklein füllte.' Gотти. Im ,Wartsäckli' bringt Mädeli seinen Trauungsanzug mit. ebd. ,Nach 4 Wochen kam die Frau wieder mit ... einem blumetigen Wartsäckli, worin eine 10 Ptd Ankenballen und 4 Dutzend Eier waren.' ebd. , Eine lockende Traumgestalt verhiess dem Schulmeister] wenn du heim kommst, so wird dein Wartsäckli beständig voll sein, dass du die Kinder speisen kannst.' ebd. ,Die [Branntwein-] Flasche wurde samt einem Stück Brod in ein sog. Wartsäckli verpackt, welches nach seiner Brodur [Stickerei], die sich darauf befand, die Bäuerin auch an sorgenlosere und glücklichere Zeiten erinnern mochte: Christen nahm das Säckli an den Rücken ... CWEIBEL 1885. [Ein Geissbub treibt seine Herde aus] en Stecken in der Hand, d's Wartseckli an der Siten. AGG. (BHa.). Juhr, der Atte chunnt jetz de s. ich hotre-en scho" bim Gatter g'seh"; was bringt-er ächt vom Märit heim? ... was mag ächt in sinom Wats. sin? GJKunn 1819. "Ein Bauer ... trabte, mit seinem Wattsäcklei am Stecken, durch das Christoffeltor hinaus. N. B Kal. 1848. Ein alter Atti mit dem unzertrennlichen Warts. lauf dem Wege zum Markt]. ALPENR. 1868 (B). ,Dass mir am Märit zu Arberg mein Säulein ist davon gelaufen, samt dem Watsäcklein am Hals... B Hink. Bot 1808. ,Der Samichlaus trägt am Rücken eine Hutte und ein Wartsäcklein mit den Geschenken. FAND. 1898; vgl. ebd. 871. S. noch Gotten (Bd II 524 o.); Ge-süff (Sp. 359). In BsL. bes. auch = War-S. (s. d.): Dass es Kein us der Stult g'se isch, het-men em schar vor aviem avisch er het urti albi Hoser and have und es blaces Hemmili druber, und am Rugger isch-em es Wartseggli g'hange", wie 's bi den Busimenteren der Brüch isch, mit grössen, rot und blauen Zotzle" vo" Sidenabgang. Schwzd. Bildlich: Was isch

den ve Lons or ... Redisch mit Verstand von Freiher. Viceland, so schnuert men dich in Wattsack in av 2018 horen Reveluzer se. Minnion 1836 (mit der its stung. W - Schnursack, Getangniss). , Mala, Ladica w. Voc. opi . [Den Wirt] braht gitekeit darzuo, das er .. einen silbrin kopf nam und über des Say w. kam und sties in gar tougen drin ... Schach-CALLER. So ein probst mit dem lantgraven uff dem lattle reisen wil, so süllent die reitlechen ... einem probst usrichten ein phärit von zwölf pfunden, der im einen w. trage. 1299, 1420, L Ber. , Graf Peter von Arberg, do er [bei Laupen] sach, daz der strit der herren halb übel gan wolte, da machte er sich zu den hütten, da der herren watseck und silbergeschirre lag ... 'Just.; vgl.: ,Graf Peter von Arburg nam der herren watseck ... und zog mit sinem volk darvon. HBRENNW., Chr.; auch bei HRRebm. 1620. ,[Dem N.] umb die watseck ze bletzen uff die söimer 10 B. 1430, B StRechn. , Ain w. 1469, Z Wth. Inv. (Troll). , Der weg soll so breit sin, dass ein vogt von Baden mit eim w. denselben weg uffaren mag ... so dick ein landvogt mit eim w. und mit den sinen nottürftig were, den weg ze riten und ze gan. XV. (?), AaSpreit. Offn. ,So du by miner schwester ein wotsack magst uberkummen, so bitt ich meister Hanssen schnider, er welle in [den Pelzrock] inmachen; so du aber kein wotsack köntest uberkummen, so loss in sunst meister Hansen ettwan in sergen inmachen; es were vil weger in einem wotsack dan in einer serge. XVI., BAMERBACH. Also warden uffbunden der herren watseck. Ziely 1521. ,[In Novarra 1500] besorgtend ir etlich irer ducaten und siden so ubel, dass ... si den nächsten gon Meiland fuoren und iren herzog mit leren watsäcken dahinden liessen.' Ansn. , Was bringend wir dem mann? dann das brot ist dahin auss unserem waatsack; so habend wir sunst kein gaab, die wir dem mann Gottes bringind. 1530/1665, I. Sam.; seit 1665 ,Sack.' ,Hippopera, bulga, mantica, waatsack; manticula, waatsäckli. Pecunia confiscata, gehalten gält in der bulgen oder waatsack, gesecklet gält. Fris.; Mal. ,Um ain wadsack 17 & 4 d. RAINSP. 1553. ,Gorius dem gurtler umb zwöy malenschloss an den w. im gwelb 12 β. 1557/8, B (AFlury 1894). Da findt er sin reisigen diener, der hat nichts bi im dann die bulgen und waatseck, wann die pferd hattend im die flüchtigen herren ... genommen. Ag. Tschudt, Chr. , Es giengend vor inen [den zum Konstanzer Konzil einziehenden Grafen 21 wägen mit gezüg und 28 pferd mit watsäcken.' ebd. ,Sie gewunnen [von den Armagnaken] 416 pferdt, viel harnisch ... darzuo in watsecken viel barschaft, silbergeschirr und anders.' WURSTISEN 1580. ,1 Wattsack ... ein mellirtes Wattsäckli. 1709, Z Inv. S. noch Bulg 1 (Bd IV 1214, 2 Stellen); zesämenrasplen (Bd VI 1485); Sack (Sp. 604).

Mhd. watsav, Reise-, Mantelsack. Die Kürzung der I. Silbe nach bekannter Regel; zum r-Einschub, der vor r nicht selten ist, vgl. zB. Chat (Bd III 557). "Wat(t)-, Wadsack", Familienn. XIV./XVI., Z; vgl. Leu, Lex. XIX 6.

Wätschgen-Seckli: Sack, worin die gedörrten Zwetschgen aufbewahrt sind AA (FOschw. 1897). — Weizen: Sack des Säemanns S. Wo-si der Acher z'wög g'macht hein für zum Såjen... der Thedor het grad der Weizensack wellen über den Chopf üs nön... Heinn. 1907. Zanber: Sack des Taschenspielers ZO. Syn. Gaukler-S. — Wort-zeichen-Seckli: Be-

hälter fur die Wort-Zeichen (s. d.): s. Sigel-S. — Ziger-: Tuch, in welchem der Ziger zum Abtropfen aufgehängt wird Gl; U. Syn. Ziger-Gärnli (Bd II 425). Nun lässt man den Zieger sich setzen; der Zusenn nimmt ihn hierauf mit den Händen heraus und wirft ihn in den Z., der über dem Tranktrog aufgehängt wird, damit alle Molke austropfen kann. U Gem. Die Flamme" [im Feuerloch der Alphütte] gänt uife" bis an d' Schindle", dä trechnet-s' Zigerseck und Windle". AGG. (U). 's isch-mer, ich g'säch schu" Taler glänze", ... Zigerseck flicke" chann d' Chresenze", mit dem Werchen isch wärlich üs. CZwicky 1901. — Zehner Zenner-: Sack, der 10 Viertel (Korn) fasst ApH., I., M. (TTobler). — Zucker- s. Ge-würz-S.

Zer-: 1. Sack, in welchem man Lebensmittel auf die Reise nimmt W. — 2. übertr., Bauch. Im Sprw.: "Wenn man einen Bauern bittet, so grosset ihm der Zehrs.' Sprww. 1824; vgl. Bd IV 1515. "Der pfalzgraf bi dem Rin beschickt sine puren den mertail und sagt also zuo inen: nun sagend an, was druckt üch? ja er liess inen nach alles das, so dann si für bschwerden kundent anzaigen; aber der spruch muosst war sin und bliben: wann man ain puren bitt, so grosset im der zersack, dann über das alls schwuorent die puren zesamen... und zugend für Haidelberg.' Sicher 1531.

1 schon mhd. (Lexer III 1080). Als Familienn.: "Marty Zersack der schelmenschmid ze Griffense." 1478, Z RB.

Zît-: Uhrentasche BG. - Zwil(e)ch-: auch Dim., Sack bzw. Säcklein aus Zwilch B; S; Ta; Z und weiterhin. "Malerisch war die Ausrüstung [der Kinder auf der Schulreise]: vom Zwilchsäckli des Geissbuben bis zum modernsten Rucksack. Bund 1899. Auf der Jagd: Die [Adler-]Jagd ist um so gefährlicher, als sich die jungen Adler schon sehr früh wacker mit Fängen und Schnabel zu wehren verstehen, daher man ... sie am Halse erfasst und sofort in einen starken Zwilchsack steckt. FAND. 1898. S. auch Sp. 287. ,[N. habe] ein leren zwilchs. verstollen, daruf nachts, bis derselbig zerbrochen, glegen. 1580, ZRB. Als Kleidertasche: Du chunnt-mer z' Sinn, ich well-se [die Goldstücke] in Underrocksack tuen; ich han es Gloschli von der Muetter sälig annen g'han, mitemenen fermen grössen Zwilchs. RISCHER 1903. -Zwerch-, Zweris- s. Twer-S.

Sack II m.: Plünderung. ,Daran wier [die päpstliche Garde zu Rom] ein grosses turen handt, das wir anderst söllen ghalten werden dann unser altfordern, die alten Eidtgnossen, so vor dem s. [Plünderung Roms durch Karl von Bourbon 1527] hie zu Rom in der guarde xin, und aber jetz türer ist denn dozmal. 1549, Schreiben des Gardehauptmanns (ALüt. 1859). — Ital. sacco; mit Sack I etym. identisch. Vgl. auch besacken, sackisieren, sowie Sack-Mann in den Nachträgen.

sackeⁿ, 3. Sg. Præs. und Ptc. -et (in B -t): 1. von Müllern, "die Getreidesäcke auf- und abladen G", bei den Kunden herumfahren, um ihnen die Säcke mit Mehl abzuliefern und die Säcke mit Getreide zum Mahlen in Empfang zu nehmen GSev. — 2. a) in einen Sack, in die Tasche stecken, (die Taschen) füllen, stopfen, bes. heimlich und unerlaubter Weise AaF.; Bs; L (St.^b); W; Zg (auch St.^b); ZDättl., spec. "bei einer Mahlzeit Dessert usw. verstohlener Weise einpacken, wie übh. Etw. mitlaufen lassen, was Einem eig. nicht gehört. allg." (St.²). "Es solle aber bei der-

gleichen Urten-Hochzeiten alles S. und Empacken der Speisen gänzlich verbotten sein, bei Straff 1 Pfd Pfg. 1702. KWild 1847. "Den Stubendienenn wird eingeschäfft, dass sie und die Ihrigen auf diejenigen Personen, so an Hochzeiten sacken und packen, fleissige Achtung geben und selbe zu gebinkender Abstraflung anleiten." 1729, ebd. S. noch er-bracken (Bd V 558). "Untrüwlich seit "Nach dem Kappeler Krieg wurde der B Regierung vorgeworten] dass die kilchengueter u. gesacket wurdint." Ansu. — b) den Magen füllen Bs. Refl. mit prad. Adj.; "Die hungrige Maus zum fetten Hundt.) Du sakst dich überweidig voll." LMEMER 1707. — c) "sich s.", se collocupletare." Denzie, 1716.

3. a) durch wiederholtes Heben und Fallenlassen eines Sackes, Gefasses dessen Inhalt (Korner, Tranben) zsrütteln AA; Bs; B ("confertam rerum copiam frequenti lapsu in angustius spatium redigere." Id. B); GL; "L; Z6" (St."); Z. Syn. hotzlen 2, hutzen 2 (Bd II 1837/8); stunggen. Isch 's Buckte schon g'sackt? in der Weinlese Bs. So auch den Inhalt des überfüllten Magens zsrütteln durch starke Bewegung L; Z6 (St."), zB. indem man von einem Stuhle springt Z (Spillm.).

b) Einen derb schütteln und rütteln, beim Schopf nehmen, zuchtigen B. Und es het-nen [beim Erscheinen der gespenstischen Gemse] angifangen fluderen unt s. wie-n-en nassen Pudel, DGEMP, 1884. Von einem Wagen auf holpriger Strasse B (Zyro). Das sacket I'ne" 32ns, das rüttelt Einen gehörig BG. - 4. refl. ,viele Säcke voll geben Now (Matthys); wohl nur unpers. -5. gleichs. einen Sack bilden. a) von Kleidern, ,herunterhängen wie ein Sack' B. - b) von (Gewitter-) Wolken, "schwarken, sich ballen" APH. (T.); "B; (it; L. G; Sen; Now; W; Z. Es sacket, sagt man. wenn kleinere Wolken sich zu einer Gewitterwolke vereinigen APH. (T.). Es sacket wider dohneden GSt lt. Durchs Land her fing es an zu s.º Now Kal. 1907. Meist refl. Es hat-sich g'sackut, wenn die Wolken sich an einem Orte sammeln, wo es dann regnet WVt. 's sacket-sich über dem Rin, es sacket-sich dinnen in'n Bergen, gegen 'm Irchel wetteret 's schon. ACORRODI (Z). Es sackten sich die schwarzen und grauen Wolken allgemach. STETTLER 1626. Uneig. Man soll nicht leichtfertig schwören, damit nicht] ein erschrocklich Wetter seines unertragenlichen Zorns sich über uns sacke und aussläre. FW vss 1673. Es erzeigen sich Unfall; es hauffen, sacken und stecken sich ungute feindselige Händel mit besorglichem Ausstrag. ebd. 1672. e) refl., von Eiter Now (Matthys); vgl. Eiter-Sack. d) refl., sich ausbauchen. "Unden am hals hett er [ein Vogel] ghept ein fürroten magen, der sich gägen dem buch gesacket hett, das er woll 2 mass win hett mögen fassen. 1551, UMEY. Chr. - e) von einem Fluss, sich stauen (?). ,N. von Meriswanden dsicit, die Rüss sve [fruher] an Maschwanden schachen hinabgerunnen und breche demnach uss hinüber an Meriswander land, da fuorte die Rüss den schachen als ein ganz herüber; wol hab sich die Rüss oben abhar gesacket und abgemollet. 1485, Z. - 6. "schleppen, nach sich ziehn, wie einen Sack, zumal im Compos, michsacken L (St.2). -7. (durch einen Sack) seihen; vgl. Sack 1 b \(\lambda\) (Sp. 613). .Den wein s., von der hepfen durch ein sack ablassen, das er milter werde, saccis vina castrare. MAL.; DENZL. 1716; vgl. Sack-Win. - 8. eine Weibsperson ,Sack schelten; vgl. Sack 4 .Eilse von Merenberg clagt uff langen Sant den zimberknecht, daz der sy gehuoret und

gesacket hat. Brasin to Also hapret und saket die Mergerin sy vil und vast, da longnet sy nit, sy sprech zuo der Meigerin- wenn hast du mien gnuog gesaket? wie lang sol ich fir das vertragen? du bist doch emem sak nu buch gelegen. 1435, Z RB Also longnet die Gret Bernoltin mit, da sy die Hoffmannin hudlet und saket, sy spreche z 10410 was hullest und sakest mich? du bist doch selber einer. 1440, ebd. ,Da sy aber zuo der Kesslern, gereit hab, das sy na der wort nit vergesse, hab si sy gesacket und gefluocht. 1468, ebd. ,[N. habe] iren schmechlich geschelket und gerett, sy sye ein huor und ein arswelberin und darzuo iro übel gefluochet und iro tochter gesacket. 1479, elol. Sie ein Plarrer und ein Kaplan haben beide böse, schalkhafte Weiber, die einander huren und sacken und höchstärgerlich mit einander leben. 1534, Z (Hess, Sammlung). ,Sy sagt, die fründ seitind, er mueste sy nit han, sackettind und balgettind sy allermass, das selichs nid gnuogsam ze glouben. 1538/40, Z Ehegericht. [Buhlerin: Mein Mann] huoret, balget und sacket mich. VBoltz 1551. go-sack(e)t: 1. g's. (voll), gestopft voll AAFri.; Bs; BHa. Syn. ge-fun net. Ichan der Sach g'sagged collen G'schnäper BHa. En g'sackt Buckti Trubel gi't noch kein Omen Win Bs. - 2. ausgebauscht. Die Tracht der Weiber im XV. bestand ua. in schwarzen und blauen "gesackotten" Röcken. Z Gem. - 3. durch einen "Sack' geseiht. "Fecatum vinum, aus der häpf gesacket. Mar. S. noch ab-schen (Sp. 555).

V2!, Gr. WB, VIII 1621 2, zma Ptc, ebd, IV 1, 3782 awa andre Bedd.); Martin-Layah, II 344; auch seekla mit Zssen,

ab:: 1. intr., sich plump und schwer setzen, niederfallen lassen BsStdt: BG. D's Babette isch hert nöbermer uf-ener Stuel ubg sacket und het gistonet: mini Nërven, mini armen Nërven! RISCHER 1903. — 2. mit Dat. P. und Acc. S., abgewöhnen GRNuf. (Trepp). Dem well-ich Das schon a: Dem hän-ich Das abg sacket! — Anders bei Gr. WB. I 92.

aben: = sacken 3 a Aaleer. (H.). — über: refl., = über-lupfen 2 a (Bd III 1358), eig. beim Heben eines Sackes. ,Hat Eins sich übersackt oder überlupft, so lasst Ihr das Pflaster warm werden und legt's auf den presthaften Teil. BORFFAL. 1889.

ûf-: 1. a) (eine Last) wie einen Sack über die Schulter oder auf den Rücken nehmen B. — b) mit Dat. P., Einem Etw. (gegen seinen Willen) aufbürden Th. — 2. Einem einen Schlag versetzen ZHombr. — Vgl. Gr. WB. 1717; Sanders 1833 a: Martin-Lienh. If 744.

um-: wie ein voller Sack, schwer zu Boden fallen Bs. — umen-: 1. a) Säcke umhertragen Now (Matthys). — b) in BG. des-umen-s., wie einen Sack herumschleppen, -zerren, -werfen, zB. junge Tiere und bes. Kinder zum Scherz BG.; Z. De muest das Chindlinud es u. Unpers., Einen schütteln und rütteln, beim Fahren auf holpriger Strasse Z. — 2. "von Wolken" Now (Matthys.; vgl. sacken ich.

in-: a) in Säcke füllen Now (Matthys). "Dess ersten sollen alle und jede Müller einem jeden sein Korn besonder aufschütten, das Mähl darvon einsacken und nicht under anders schütten noch mischlen." B Müllerstellen 1680/93: ähnlich 1771 b wie nhd. einsacken, einstecken, sich die Taschen füllen, wohl allg.; oft abs. [Tochter zur Mutter:] Eues Gēld het-er üngsacket, und et. macht-er noch mach har. HEINER 1900. Er spricht die Sünder engelrein, sackt dafür ihre Gelder ein.

Here sees Voies chommend d'Gelt- and d'Goldnarren, persè, mit wêtem Gëltsack und Portmonnë, wo A sees de l'est de Nosen hat! Worwoll, do sackt-Merren 1990. Scheizh auch für tüchtig est 1 und will weiterhin. Wol wol, Der sacket g'hörig en! Dër hät röcht ëng'sacket.

(2) (a), WB, III 2012; Martin-Lieuh, II 344; Fischer I (b) 1 and fisch La. Finer, der gerne einsackt, scherzh, Lating Jes Namens Isaak.

um-snand-: amen-s. 1 b, ein kleines Kind stets herumschleppen, es aufnehmen, wieder ablegen usw., .alle Man ver mit ihm machen Z (Spillmann). - er-: Einen derb schütteln, wie einen Sack, den man tüchtig füllen will' B; Z, auch durchwalken B (Zyro). Es Chind e., zum Scherz. , [Vier Männer von Wiedikon] habind die Schlierer Knaben auf ihrem Heimweg by Monschyn angetroffen, ohne einiche Ursach angejochet, ersacket und ertummlet. 1685, Z (Schreiben des Pfarrers von Schlieren an den Rat). Stark erschüttern übh .: Es het 'tonderet, dass es alli Hûser ersacket het BSi. Das het-mich ersacket öppis grüselichs, zB. bei Fieber. ebd. - ûs -: wie nhd., aus dem Sacke herausnehmen, auspacken ZDättl. Tue enmāl a.: Bes. Gell: Iez chann der Vatter wider ü., zB. um die Schulden seines Sohnes zu bezahlen THMü.

ver-: 1. refl., mit Ortsbestimmung, sich sammeln, festsetzen, von einem Gewitter GRPr. Wītūs am leidsteⁿ hed 's [das Gewitter] 'tūn bi Fadūr und Caväll dūrheⁿ, d's Schlegwetter hed-šieh, so ist's Einem fūrchon, dört gär stark versacket. Schwed. — 2. Einen hernehmen (um ihn auszubeuten, seine Rache an ihm zu kühlen) Z (RSchoch), Einen 'hineinlegen', absichtlich in eine fatale Lage bringen BG., ins Unglück bringen, betrügen. oO. (FStaub).

Zn 2 vgl. rec-seelden, auch das wohl von unserm Wort auszehende syn. rer-sack-uren (Bd I 419).

flum-: Einen hernehmen, im Spiel in Verlust bringen GRPani, Tschiertschen.

Wohl kontaminiert aus den synn, dumsen (Bd I 1199) and pinnpesachen (Sp. 634). Ein Subst, Flum-Sack, von dem das Vb abgeleitet ware, 1st kaum vorauszusetzen. Vgl. auch das Folg.

ver-chrût-. "Wer die Wahrheit geigt, dem schlägt man den Fiedelbogen ums Maul...; hie und da aber kann der Schuss auch denen hintenaus gehen, die den Wahrheitsgeiger verkrautsacken wollen." BAUERNST. 1899. — Kontamination aus ver-chruten (Bd III 916) und ver-sacken!

na b. s. sacken 6. - nachen. Er sacket im dürhar nähen, mit seinem plumpen, schweren Gange folgt er ihm überall BG. Auch bei Matthys (für Now) ohne Bed.-Angabe.

be-: a) "Etw. auf unrechtmässige Weise erwerben' Sch (Kirchh.); eig. in den Sack stecken. Plündern; vgl. Sack II. "Uff semlichs hatt der babst ettliche brieff gfunden, dass die obgemelten zween habend ... begärt, B[äbstliche] H[eiligkeit] und alles hoffgesind umbzubringen sampt der guardi und ganz Rom zu bes.' 1556, Schreiben des Gardehauptmanns (ALüt. 1859). — b) refl., (heimlich) seinen Sack füllen, sich auf unrechtmässige Art bereichern L (St.); SchSt. (Sulger); Zg (St.). In Revoluzionen b'sackend-sich d' Cujonen. Schwzd. (SchSt.). "[Seine Frau habe] im das sin heimlich abzogen und gestolen ... zuo letst, als sy

sich wol besaket, hat sy ufgehept und mit irer hab von im zogen. 1533, Z Ehegericht. "Reich werden, sich wol bes., collocupletare. Fris.; Mal. "Als er [der Ketzer David Georg] nun nirgent sicher war, besackt er sich wol, zohe den Rhein auf, kam im 44. jar gehn Basel. Wurstisen 1580. "Sich bereichen, bes., locupletare sc. Denzl. 1677. 1716. "Sich b. mit": "Und besacket sich Hildebrand mit seinem [des verstorbenen Papstes] verlassenen baren gelt. HBull., Tig. — besack(e)t. "Mit vollen henden oder wol besacket etwan hin kommen, copiose aliquo proficisci. Fris.; Mal. "Besacket mit Raub. 1601, Lied. — Be-sackung f. "Ungerechte B. [Unterschlagung] unsers Guts. 1640, B. — Vgl. Gr. WB. I 1539; Fischer I 885.

z°-säme"-: 1. Etw. zsraffen, um es einzustecken Z. — 2. Etw. zsrütteln oder -pressen B. — 3. von Flüssigkeiten, bes. im menschlichen Körper, sich (gleichs. in einem Sack) anhäufen Ap (T.), von Eiter Now. Von Wolken Now. Refl.: Der Himmel hät-sich ang'fangen z's. CStreiff 1901 (Glm.).

Sacketen f., Pl. -ti BR.: ein (kleinerer) Sack voll BR.; GR (Tsch.); DIAL. S. auch für-bass (Bd IV 1654). Mass für Getreide W.

Sacker m. Nur als Familienn. XV., AaZof. — Eig. Sackmacher? Vgl. aber auch Gr. WB. VIII 1622.

sackisieren: plündern. "[Im J. 1445] wüschet man mit dem paner gehn Pfirt..., sackisiert da, was möglich, verbrennet darnach das läre nest biss an die kirchen." Wurstisen 1580. "Hierauf sackisiert man all sein [des Herrn von Eptingen] guot darin [in dem Schlosse], stiess das haus umb zwei uhr in der nacht mit feur an." ebd. — Auch bei Gr. WB. VIII 1623. Zur Bildung und Bed. vgl. it. succheggiare.

sackle": a) = sacken 3 a, "rütteln, wie Getreide in einem Sacke" AAF.; "B; VO"; L; "Z." Rütteln und schütteln übb., zB. beim Fahren auf holpriger. Strasse AAF.; FJ.; L. Di Dorflämpene" hend de" Chappi [den sie auf einer Bahre trugen] hie und dō g'sacklet; denn heig-er's jo ēxakt wie in-ere" Gūtschen inne" [meinten sie]. RBRANDST. Uf der alte" Strāss chumt-me" g'sacklet FJ. — b) abs., schlecht reiten AAF.; L.

a b e n -: = aben-sacken AAF. — i^{n} -: = $\bar{i}n$ -sacken. ebd.

Sacki BWorb, Säcki Bs - m.: Koseform für Isaak.

Sakrament, Sacker(e)ment - n.: 1. (Pl. gew. unver., in GRPr. auch -er) in der Kirchenspr. Die sieben S-e der katholischen Kirche s. unter siben (Sp. 47). Wenn es sich begibt, das zwai mentschen ainandren zuo dem s. der haillig ee genement und sich gegen einandren engürtint... 1487, GT. Landrecht. Im engern S. das S. des Altares, die geweihte Hostie; dafür oft ,das heilig s.' ,Were, das ein mentsch krank läge, das er des heiligen s-es und der heilikeit notdurftig were ... 1429, ZAltst. Offn. ,Das man kein kilchen uffbrech, beroub, noch das s., den touffkrisen, den jungsten touff, noch anders des glich ding handle, smäche, noch ienen hin trage noch ziehe. 1448, B StR. Als denn ... das heilig, wirdig s., ouch das heilig öley mitsampt zwein silberin monstranzen ... in der lütkilchen sant Vincentien in unser statt Bern heimlichen verstolen worden ist.' 1464, ebd. ,Da giengend si über den schrin, da das hailig s. inn was behalten, und nament herus die oflaten und tulten I die under I inen selbs.' Z Chr. XV.; darnach bei Ag. I schudi Chr. "Das hochwürdig s. entuneret und geschmacht." "Do Kristus aim lietzsten nachtmal das halig sackarment uffsatz[t] aim Huchen Donstag mit sinen lieben jungeren, Stockar 1519. Die geistl. Vater im Jetzerhandell vielent uf das helig s. des libs und pluots Kristi, als bim volk in er und glowen das hochst und geförchtest, damit ein semlich wunderzeichen anzerichten, dass es inen zum spil vast dienlich war; gedachten ... ein hostien zefärben, dass si fur pluot und fleisch dargeben möchte werden ... Demnach vergiftet meister Velsche das rot s., dem Jätzer uf dem altar damit zuo vergeben. Ansu. Er wär doch nit deren lüten, die keiser Heinrichen im s. vergeben sihn mit einer Hostie vergiftet] hättid.' ebd. Vgl. auch S.-Seckel. Einen ,mit dem (heiligen) s. richten, ver-sehen' (s. Bd VI 386, 435), ,verwaren: ,Sie ist also krank worden, dass sie nach dem priester gschickt[t] hab, der sie gebichdet und fürwart hab mit beden sakermanten [Wein und Brot?]. 1560, Uw. ,Das heilig s. empfahen': ,Das si [die prophezeiende Anachoretin] solichs, so obgeschriben, in der bicht bestät und fest daruf bliben si und das heilig sakermant daruf enpfangen, das die ding ein warheit sigen. 1560, UwK. Zum heiligen s. gân': ,Das N. zuo im rette, man sagte, er hette in zehen jaren nie bichtet und were och die zit nit zum heiligen s. gangen; und wann daz im sin er schwarlich berüer und sich mit warheit nit erfind, daz er also an bicht und daz heilig s. gestanden sye, so getruwt er ... 1487, Z RB. , Mit dem s. faren, gân uä., in Prozession. ,An den weg, als man mit dem s. vert', Grenzbestimmung. XIV./XV., LBer.; vgl. Um-Ritt (Bd VI 1713/4). Ein Jude soll lästerliche Reden geführt haben, als man mit dem s. [Var.: mit unsers heren fronlicham] gieng. 1421, Z RB.; wechselnd mit den Wendungen: ,Man hat das heilig s. ein gassen anhin getragen'; ,das s. ist uff der gassen gangen'; ,in den ziten, do er |ein Predigermönch | zuo dem Münster helffer wer, do ritte er mit dem heilgen s. zuo Nümarkt in, do stüende ein junger jud vor dem tor [usw.]. ebd. Die reformierte Kirche kennt zwei S-e; s. Sigel Sp. 493 (FWyss 1677); vgl. dazu auch Zwingli II a 238/9, 429/30. [Bauer, der Zwillinge zur Taufe bringt, zum Pfarrer: Den Andern solt-er-me uf die Gottssakermänter taufen. Dermid hed-er sägen wellen, der Bueb müess Geistlich studieren. GFient 1898 (GRPr.). Das S. als , Allerheiligstes': , Were Hans [Jacob] Gyssler, Hansen Son, an Heinrich Gyssler komen von wegen einer Mark halber; habe Heinrich G. ine gepetten, er solte in ruewig lasen; do hab Hans Jacob G. uff den Tisch geschlagen, das die Gleser uffgesprungen sigend und geredt, sy habind gefelt, wann es inen ein Sackarment were. [Ein andrer Zeuge sagt aus:] Hans Jacob G. hette zu Heinrich G. zum andern Mall geredt, sin Vatter hette nüt recht gemarchet, und solte es ime ein Sackerment sin, es falle woll umb syben oder acht Jucharten. 1602, ZFlaach; vgl. Sp. 654 die entsprechende RA .: , wenns dir ein herget were' (1590, ZAnd.). In ZStdt gab es um 1520/5 eine Bruderschaft zum S.; s. Vög.-Nüsch. I 405; EEgli, Act. 275. Einmal für S.-Hūs (Bd II 1725/6): ,3 mt haber den kareren, die daz gehüwen stein brachten uf daz kor zuo dem s. 1423, ZFraumünster. - 2. a) als Fluch- und Kraftwort. a) in voller Form Sacker- (auch Sackerg-, sel-

tener Sackr.)ment allg. N von Weningen schwuor fur and fur abels., foull und ander ungschikt schwaer. 1547, LBer. Pot: S.'(s. BHIV 1997); bim S.' , Do hat sy vor menklichem überlut geschworen und gret, ee sy inn mer han wet, ee wet sy, das inn gotz s, schante: 1538 to, Z Eliegericht, N hat gefluocht Gotts macht, wunden, lyden und Gotts s.º 1539, ZRB. "Demnach N. von Schwamendingen by Gotts s., crissem und touff geschworen ... welliche schwüer gar grussam und inn einer Erlignosschaft unerhort sind: 1548/9, Z RB. , Habe der jungkher gseit: was jest, du muost der frowen den grundzinss gen und sy zalen, wenns dir ein herget were! Darüber N. gredt: ich muoss es jetzt nit tuon. [Junker:] Y. du muost es tuon. und sott dieh botz sacerment als lackersbuoben schenden! [Nach einer andern Zeugenaussage:] Y, du muost sy zalen, wenns dir ein herget um butterich innen were! [Daniel:] nein! Der j. geschworen: tussent sacerment, er müesse sy zalen! 1590, ZAnd. ,Daruf des Teters [Todschlägers] Frouw zu ime gsagt: als Unflats schand, schlach inn also! Da der Teter zu iro, syner Frouwen, gesagt: gotz S., schwyg du! 1601, Z. ,[N. habe ihm] die Urten ghöuschet, er aber nützit geben wellen, sonders geschworen: botz S., ich fürcht dich nit! 1604, Z. ,[N. habe ihn angeredet:] Poz Sakerment, ir Junkern sind allzyt wider die Burger; ihr müsst uns auch bei üch leben lassen! 1651. L. S. noch ge-segnen (Sp. 466). Verst.: (Potz) Himmel-, Herrgott-, Stërne"-, Chrûz- (Kreuz-), Hell-S.! auch gehäuft, zB. Himmel-Herrgott-(Sterne'-) S.! oder Chrocz-Himmel-Herrgott-Erden-S.! usw. Du bist-mer tundermässig lieb, bim Himmel-S.! SWINZ. Tūsing S.! ,Dass N. gesagt: botz tussendt S., aller Hundtfüden schendt! wass lond ir mich nit ungehygt?' 1521, Z. Gottschand, Sacramentschänd, Gottstauff, Gottsleiden, tausent Sacrament und was dergleichen abscheuliche Flüch und Schwür mehr sind. Gwerb 1646. Siben (tûsend) s.'; s. Sp. 47. (H)e d's S.! AaLeer.; B. (Der < dureh) S. willen! ZO. S. noch-n-enmoll! THHW. S. denn auch! JREINH. 1907 (S). Ein vun den Rücheren seit: Saggerement suss och! Der Halbfin seit: Saggeredie suss och! Der Fin: Sapperlott suss och! GGrb. β) euphem. entstellt; je nach Art und Grad der Entstellung als mehr oder weniger harmloser, selbst komischer Ausdr. der Bekräftigung, des Argers, der Ver-, auch Bewunderung usw. Von dem fast unerschöpflichen Reichtum an Formen stellt das Folgende nur eine Auswahl dar (bloss individuelle und Augenblicksbildungen sind tunlichst ausgeschlossen). 1) Sacker-mänge ZG (Sackers-), -mie GSev.; ZO., -most AA (Sacker(e)-); AP (Sack(e)re-); Bs; B; GR; G; TH; Uw; U; Z, -lot(t) L; Now; W; SI., -lott AP; Bs; Gr; G; Sch; S; Th; ZO., -lō't, -lō'd AA; B; Z, -lost ZRuss. und sonst, -länt GRD. (B.), -länder SchwE. (Ochsner), -bränt (Bd V 753). Potz, bim S.! G'sönderš qebt's, bim Sakramost! qrad Nütz als frischi Schotten. A Tobler 1899; s. auch sugn (Sp. 515). Wenn 's Chatzen haglet, so göm-mer z' lad, bim Sackerlot! SWINZ (ScuSt.). Er hed-mg bim Sackerlänt en Schwinten g'gën, dass-er Tutz über Tutz getrolet ist GRD. (B.). Pot: Toscop Sa ber mana ' Zs. Tausendsackermost! wie chönnend die Fröschen auch machen! KDMEY, 1844. Taresty stokerstrmost! SchNuk. Sternsackerlot! das Meitli löst lös, suss göt 's-der schlimm! ONAGELI 1910. Der Sackerlot! die verfluechten G'lerten

La der Vase gewert! Bernesst. 1. St. of Stin hand /Stilt, not neemol! Tu H. C. Substitt BG. I Sackerbinteschenti! ei. potz there is GRP. (P.). D' Alpenchost het-mer g'mundet. Sackermost! G Kal. 1868. Sackermel! ,euphem. Fluch' GTa. Sackermerndig-am-Zistig! Z (Dän.). Sacker-anden-Wänden! SchwE. (Ochsner); vgl. Sack 5 (Sp. 617). Pers Succession 29 of BSI.; Z.Wangen. Pots Sackerand if one ische die der Alphons in-es Guegi inen chon! Schwed. (BoAa.). Bim Sackerhageli! B. ,Das Ding wat tein! Hotharr: | Sackerlo libein! Schw Fasn. 1898. Ar Eeman selig habe geschworen: das dieh Botz Sacker Meyland schend aller fulen Schölmen, aller Lecker etc.: 1013, Z. Botz Himmel Herrgott z' Acker g'rare"! THHW. Jo, selb ist auch noch en Jorgang g'sin, wo-men hat toren furenlon, botz Hundertzackergfaren! Sen Bote 1904 (SenSchl.). Sagrabatz! Ausruf der Verwunderung SThierst. - Sackerli-ment, -most B. Bim S.! Ich wett denn bim Sackerlimost grad eins luegen! Bart 1885. Seeker-ment Now, -mang. As Wohl. (auch Seckere-, Säck-); ZO., -lot S, -länt SchwE.; Now. 's isch bing Seckerlot et Schand fur's ganz Gau! BWYSS 1863. .Potz tausend z'eckermängä, so könnt man ja nicht mehr senntnen! Inderb. 1831. Er sägind g'wöss, bim Seckerebeck! wie-n-ich do Alls üsg'lueget heg. JMERZ 1836. Seckelment s. Seckel. - 2) Sagger-mie Z (Brandenb.). Bim Siggerment! S. Recht so, Chnaben, bim Sigg., ganz recht! JHofst. 1865. - 3) Sapperment AP (auch Sapp(e)rg-); Bs; B; GR; L; G (auch Sappers-); Sch; S; Th; Uw; Z, -mängs L, -most Aal.; Ar (auch Sapp(e)re-); Bs; B; GL; L; G (auch Sappere-); Sch; Th; Uw; Z, -nust ZO., -lot(t) L; Schw; NDW, -lött Ap; Bs; G; Th, -lōt B; Z, -lutt Zg, -lost G (Lenggenh. 1830); Sch; S (EHänggi); Th, -länt AP (Sapperg-). Potz, bim S.! Wenn der H. so Öppis tåt, potz Sapperlot, Dër welt-ich schön tribelieren! OvGREYERZ 1898. Potz Sapperlot! wie spannend d' Lût [auf die Verkündung einer Hochzeit]! Schwed. (Sch). Er hät bim Sappermost recht g'han! Z. ,Das war doch, beim Sappermost, unverschämt! Now Kal. 1906. Potz Himmel-Sapperment! L (Ineichen); s. auch Bd II 1292 u. Chrüzsapperlot, es ist kein G'spass! AHEIMANN 1899. (Potz, bim) Tūsing (Dausing bzw. T- Bs; Sch) S.! Tūsingsappermänge! händ Die Bollaugen g'macht! L (JRoos). Potz Tūsing Sappermost, wie schlotteret die Chost! ZF. Potz hunderttūsing Sapperment, ich han mīns Füdeli ganz verbrannt! ZS. (aus einem Volksreim). E z' Tūsing Seperländer! drū Chind uf einist z' Tauf! Die hubschen Lut hend Gwänder! SchwE. (Ochsner). ,Botz tausent saper blendt! ich wolt, ich hätt keine Händt ... Tyrolersp. 1743. Sapperment (-must) willen! ZF. Sapperment nochtenauch! GRNut. Sapperlott auch! TH. S. ine" (wie bist du en Purst)! TH Pfyn. Sapperlot abenand(ren)! B. ,Sapperlott abenand! was soll das bedeuten?' Now Kal. 1906. mänge! Das chann jo Einen ellein nid prästieren! L (JRoos). Sappermost! tue doch nit so hitzig! L (Krienser Anz. 1898). Doch, Sapperlost, 's ist anderst chon! LENGGENH. 1830 (G). Chleider hät-er, Sapperlot, bis uf d' Hemper Alles quet! Z (Liedanfang). Lut het 's g'ha" [am Schützenfest] ... Saperalent! AP (Lied). Sapperelement! S; vgl. Bd I 175. Sapperellemost denn auch! Bs (Seiler). Potz Sapper-an-den-Wänden, het Har an den Zänden! Zuruf, zB. an lärmende Kinder GLMoll. Sapperludi! Das war Oppis für den Migili! Now Kal.

Itten. Sapperludibei"! Ausruf L. Sapperzi2si! G (Dän.). Sapperzucker! U. - Potz Sapperliment! Das g'seht angers als vor Joren! Bim Sapperlilott! BSi. EHANGGI (8). Sepperlänt, länder! SchwE. (Ochsner). - 4) Safferment; s. Sp. 331. Dazu noch: Potz S.! L; Z, in Ar It AHalder Saffl ment. Mueter, was hammer : Nacht! Nudlen, dass 's pfutzet (pufft) und chracht; Mueter, botz Safferment (potz Sapperment), d' Nudle" sind all(i) verbrännt! Z; ähnlich bei Rochh. 1857, 330. Bim Safferement! GT. Häb bim Saffräment din Goschen zue! G Kal. 1869. ,Ihrer hundert sind bim Safferment nud zeh Pfenig wert.' Stutz 1853. ,Wil E. [euer] Tant nit han ein End, bi dem Saffar- und Rasperment! ich wil euch gen den baren Lon.' um 1600, L Spiel. ,[Prasser:] Bin auch in disem Spittel krank, weiss sälbs nit, bim Saffermant! wass guoten Rats ich finden kent. Com. Beatt. , Minister: Der golden Fliess, beim Saffermiess! dem Tronfolger wird gefallen. 1765/6, SchwArth. Saffermäng, saffermängsmöl SchwE. (Ochsner). Dri Dökter, z' Saffermängä! wo müend-s' ächt hin? ebd. E dui Safferlinti hinderen! Das ist en G'studierter [Arzt]. Obw Blätter 1900. — 5) weitre Entstellungen des ersten Teils, insbes. des Anlauts. Sabilent; s. Sp. 38 u. ,Bim Salimant! ich bin ein Herr, es dartf da keiss Brobieress mer! COM. BEATI. Botz Lüsiment, Bussliment!' s. Bd III 1457. IV 1749. Dackermänt! Bs (Seiler); vgl. auch unter d. Gaggermäng; s. Bd II 167. , Ei botz dussig Schappermant! ich wills sagä gschwind und bhand ... XVIII./XIX., SchwBrunn. Bartlispiel. Schlapperment! As (nach Rochh, 1857 auch Schlappre-); L. Potz, bim Schl.! ,Gotts Tausend Schlapperment. JMAHL. 1620; s. auch Botz (Bd IV 1996). Rasperment; s. Bd VI 1486. Bocker (g) mënt, -mël, -most (auch GW.); s. Bd IV 1136 (mit Anm.). Dazu noch: Nein, potz Bokremënt! Was galoppiert derthar! MLIEN. 1906. Bockeremënt! Das war nud so ung'schiggt! CStreiff 1901 (GLM.). Hackerment, -mange, -most; s. Bd II 1114 u. Nein, lueg auch, bim Hackerment! nen Pelzchragen [als Geschenk]! L Nachr. 1865. Bim Hackermenge! FRIER-ABEND 1860 (TB). Hackerlot ZO. Heckerment Aaleer.; Bs. -mänge Aaleer. Ich hon's bim Happerment auch 'tenggt! TH. Happerment inen! chonnend-er nid auch stiller sin? ebd. Hegermänge; s. Bd II 1084. - 6) mit Aphærese des Anlauts bis zur Weglassung des 1. Teils. Bim Ackerment! TH. ,Akerlot, Akerlot noch ä mahl!" UBRÄGGER 1780. , Zu Marie, die wegen ihrer Mutter beunruhigt ist:] Ackerlot, lass du 's Vögeli sorgen! ebd. Eggerement! Ausdr. des Ekels, von Kindern gebr. GL Moll. Ackerente! ApI.+; s. JVetsch 1910, 45/6. Karment GRPr. K. ī! wie's mr Bein g'riesteret hed! MKvoni 1884. I tüsing Karmentschent! wenn Das nur nid Riffen ist! ebd. (Potz) Ment! (Potz) Most! s. ment (Bd IV 344); Most 5 (ebd. 542). - 7) mit Weglassung des 2. Teils. Sakra Ap; Z und weiterhin, bes. häufig Himmel-S. Potz Hell Sakera! AP Volksfrd 1876. Sacker B; L. Potz S.! B, auch It Zyro. Botz S., Dem wein-mer zeigen, dass-mer denn ken Hudlen sigen! GOTTH. , Wie man die Dienstboten jetzt speisen muss, potz S.! es hat keine Art mehr. ebd. Bim (Tūsing) S.! B: L (Ineichen). E d's S.! s. Salū. He d'r S.! jez war-ich bald erschrocken! Gotth. Anna Bäbi traf Hansli [mit dem Ellenbogen] so gut, dass der zusammenfuhr und frug: S.! was hest?' ebd. ,Frau Hauptmännin hörte sie sich gerne schelten; Frau Hauptmännin, S.,

das klingth ebd. Potz S. Kryden' - Krel (Bd 1114) 787). Potz s. leiden!: s. Marter II / (B1 IV 425) [N. habe] in winfuechte und zorn geschworen, sacer herrgott, sacer himmel, toutt, als ptatfen schend, sambt andern mehr mitgeloffnen schwueren und lesterur zen; 1588, Z.RB. (H)e d's Sackerli ' auch Sackerli, Sackerli! B. "Sakerli, Sakerli! dachte er, was sagt mys Fraueli, wenn ihr ein Ratsherr heimkommt! Gottu. Tusenge-Sapperli! wänn ä [auch] Das d Fra Statthaltere g'se war! ACorr. 1879 (Z). I Sucke! Ausruf Gry Pr. (MKuoni). I Sacki! wie würd 's-mer gan, wenn-ich di Zit vertenterle", wa ich suss im Henderling bin. Schwed. Die Verkurzung zu Sack s. Sp. 617 o. b) als Adv., auch Adj., = verflucht, verwünscht in steigerndem S. .Die Fluchwörter Sackerment, -most, -lot, Sapperment werden auch als Adv. = sehr, gebraucht' Now (Matthys). Er ist sapperlot gröss! Sacker wol, ,überaus gut. oO. (LTobler). Es hat sacker en Grusten von Harti an dem Brot, eine verflucht harte Kruste BBe. (Dan.). Adj.: En seckerlänter (Kärli usw.) Now (Matthys). e) als Subst. m. (Pl. -en) in personlicher Bed., verfluchter, verwünschter Kerl; in den Entstellungen gemildert. Dër Sacker(g)mënt! AA; AP; B; GL; GR; L; G; Schw; Ти; Z; gelegentlich auch von Tieren (zB. störrischen Pferden), Geräten usw. Der S. söll cho", Dëm will-ich 's zeige"! B. Wart, du Sackarament! wenn-dich erwütschen, denn will-der einist lusen! L. En hebige" S.! ärgerlich von Einem, der zäh an einer Forderung festhält TH. En unsöder (unschaffeliger) S.! BG. So-n-e" nochsüechiger S.! L: s. nach-süechig (Sp. 234). Du ong'rotner S.! AAF.; s. auch un-ge-rimt (Bd VI 903). En Zwingher, en ungueter S.! GRPr.; s. usbrechen (Bd V 332 u.). Dase-ich denen schlechten Himmelsaggermente" muess dere" Wir zale", Das ist das Tümmist! CSTREIFF 1902/3. Dër Sackerlot(t)! B; Schw; Th; Z. Die Sackerlotten, men sölt-s' grad schinden! Schw Fasn. 1898. Chunnt en Narr, en dummer Sackerlänt derhar... SchwE. (Ochsner). Ja bim Eid! der Seckerlant [ein Händler had doch die billigst War! U Wbl. 1906. Sapperment: 's ist dene" wältsche" S-e" nid z' traue"! JRoos (L). Eusi junge" Lût, die Sappermänge"! ebd. Jo jo, Bueben, dir Sapperlotten dir! J Reine. 1901. Der wilde Kerl wird bisweilen ausgegerbt, dass dem Sapperlott die Rippen krachen. Stutz (B.) 1852. Die Tūsings Saffermenten sind jo gar nud z' Chilchen g'sīn! ebd. Der Sacker! B. D's Sackgumpe" ... wein die Sackeren [die Regierung] üns gan nen! Postheirt 1569 (B). Dener Krüzsackerer! Gotth. S. noch siech (Sp. 195). Auch als Ausdr. der Anerkennung, Bewunderung. Er ist e(n) (rechter) Sackerment! AP (Sackrg-); B. En chidige Sackerment! von einem gesundheitstrotzenden Menschen. Bärnd. 1904. En zäher Sacker, von einem alten Weibe, SGFELLER 1911. In sächlicher Bed : Iez ist aller Sackerment zom Tüfel! Alles (zB. der ganze Vorrat) hin Tu. Machst-mer wider alle" S. durch-enand! Mutter tadelnd zum Kinde. ebd. Syn. aller Hagel, Tunderwetter, Cheib, Chog usw. -- d) in der Form des Gen. a) einem andern Subst. vorgesetzt. Hieher wohl die Angabe: ,Saggermintsch, auch als Adj. GSa. E(n) Sackerments Kärli (Purst, Bueb usw.) Bs; B; Tu; Z und weiterhin. Die Sackerments Bueben, was händ Die wider ang'stellt! Du Sackerments Blost! Ap; s. Bd V 168 u. Der Sackerlots Bursch! B. Du Seckerments Lusbueb! L. Das Deckerments Spile" [mit Karten]! BWyss 1563 (8). Sapperments Spilsöck! Ar. Wart, du Sapperlots Bueb,

is will der' lilly s Isu: The mussen Sapperlots kerle sem" Gerricking 1900. Ds karlents Butzi [Kleiner] Girl'1. (Schwid.). Da Hammers Buch 'Tu; vgl. unter a. . Die Säfermants Schleihern. UBRÄgger 1782. Ir Sachers Bramen! ZBul., O. En Sackerments Zug! 18. Die Karments Meineng' GRPr. Seltener vor einem Ad., Adv. oler Vb. 's ist sackerments chalt 18; Z. Er lot gar sackerments es verchogs Frauch! 194. Er isch siehermentschers hibris Manualle' 1. Es isch doch sudermentschilet, g'ganget det O wie binwh and a see comen's damme Donners Lappi a'so"! L Nachr. 1865. Sackerlänts schons Fleisch Schwlb. "Sie hatten sechs sackers schöne Schweine." Gorrn. Es ist-mer suckers land q's," ZO. Ich war mech sakrements schiniere"! EFEURER (GT.). Seckerlänts stinke" aSenw; s. branslen (Bd V 711). - \$) auch für sich allein stehend. 1) entsprechend a. Saggermintsch! ,Schwur' GMs. Seckermentsch! S. Seckermengsch (nach andrer Angabe Säckerge)! AAWohl. Sacker- (Now), Saffer- (Schw) mies! Sappermiesch(el)! LG. Secker-(Now), Sapper- (Sprww. 1869) länts! Aber, Sag/glerebrintsch! wie wird 's Denen gun! GO. Sacker- (AAWohl., Z.; L; UwE.), Secker- (L), Sapper- (AAL.; UwE.; Sprww. 1869) stränts! Säckerstrants! SB. Botz Sackerstränz, Odel! bist Hocharter! JRoos 1907 (L). En so-n-en Ordning, Sapperstränz! verdienet Kumpliment und Chrainz! Schwed. (L). Es battet Nud, him Secherstränz, wenn-ich auch barfis gon! Indienen 1859. Gott Voda, dem ein Schönheitspflästerchen aufgeklebt wurde:] Beim sacker strenz, ih glaub auh, ih glenz und hab bei Goff ein Autoritet wie sant Christoff! Tyrolersp. 1743. ,Eine Nachahmung der unter den verdrehetesten Bauern üblichen Manier, anstatt der Wörter des Schwörens und Fluchens ähnliche Töne zu gebrauchen und z. E. anstatt beim Donner beim Tummel, anstatt beim Kezer beim Käzli und anstatt beim Sakrament beim Sakerstrenz zu sagen ... Die Erfahrung wird uns die Käzli- und Sakerstrenz-Flucher immer cœteris paribus niederträchtiger und verdreheter darstellen, als die, so ihren Kezer und Sakrament grad herausfluchen. HPEST. 1785, 190/2. Bim Haberstränz! Uw. - 2) entsprechend c. Der Heini selber ritet in, der Sapperstränz! FRITSCHI 1900. Die schönen Jodler chann-er all und pfift auch alli Tanz ... de Tusingseckerstrenz! L Vaterland 1906. Unpers.; s. Sackerbräntsch (Bd V 760). - e) in der Zss. sacker-mässig BG. (s. Bd VI 176); ZF. S. chalt ZF.

Vgl. (auch zu 2) Gr. WB. VIII 1671/5; Sanders II 833; Martin-Lienh. II 345. Nicht hicher zeitereit fie aus dem Frz. entlehnten Friedworter siele einzelen (Bd IV 702), supperside (Bd IV 302), suchreide (s. f.), were nie, das lein mit ungeführte sache-fried eins fiz. such 202. Ziellerdruckung der 1. Sibbe vizh frz. frieden der den der vernutet in sterie. Monstrunz: Dem wiren die Beleze unter 2 aß zu stellet. Sache der V. Nine einer Kapelle in LEtt. (Leu, Lex.). Ein "Sakratentswach her Uw Great; zum Ursprang der Bemenhanz vo.". Nin Beitr. 1889, 75.

Züri 1-. In der RA.: Dar had weniger Chraft (Wert) als 's Zure's-Sacherment, als das hl. Altarsakrament der [reformierten] Zürcher', dh. es hat keine Kraft, Nichts zu bedeuten AaKe.

sakramënte": 1. das Abendmahl (die Hostie) nehmen. ,[Maria hiess Jetzer] gedultig und ghorsam sin, in gotsvorcht und guoten werken verharren, vasten, beten, biehten und sacramenten Assu. 2. sackermente L (Ineichen); ZO.; St., sapper-Z: eig. Sackerlamer I schworen und fluchen."

West 's Faere erch weimend histot.

Er Farra and met der Geislen dern und

Le Geislen der Kumer. 1844. So trampelten

Esappetin uteten sie [die Tanzenden] im

Hause terum. [Dem zuschauenden Vreneli

Ver las was im Vordergrund so gross und
himmelsappermenterlich sei, werde ... zu einem Stüb
1. Eten land Nat. Gotth. — 2 auch bei Hebel

ver-: 1. Etw. (auf die Sakramente) beschwören. Nachdem der römsch küng einen versacramenteten friden von den Franzosen ... mit wer und witz erlangt. Ann. Refl. sich verbinden und v. Margret ... bracht zuo wegen, dass ir vater, der römsch küng, und der franzesisch küng ... sich zuosammen wider die Vehetier verpunden und versacramenteten, also dass ir keiner vom andren ab sölte ston, biss si al un i ieder siner ansprach vergnüge wäre. Ann. 2. versackerloten B (Dän.), versalamentrun W (Tscheinen), derb oder ärgerlich für verderben. Syn. vertun weren, diehen. Die Alzte vertüneren und versackerlete einen Menschen B (Dän.). Alls v. W. D' Mis [die Mäuse] heint-mer im Chasto Alls versalamentrot, Alles verdorben, durcheinander gewühlt.

Vzi, 61, WB, XII 1031. Zur Form salumentru" vgl., Saliment' (Sp. 656).

Sakramenter m.: 1. Bezeichnung der Vertreter der (Lutherischen) Transsubstantiationslehre. ,Etlich, die den sacramenten ze vil zuogebend, truckend dise wort dahin, das sy getörend ... den sacramenten zuogeben, sy bringind mitt inen, so man sy bruche, natürlich und wäsenlich die ding, die sy allein bedütend ... Mag nit der bapst syn meinung, da er leert, das brot werde in den lychnam Christi verwandlet, eben als wol mit disen worten beschirmen, als die sacramenter ir meinung, der natürlich lychnam Christi werde ins nachtmal mit den worten bracht, mit disem grund beschirmend, der gloub sye der unsichtbaren dingen. LJub 1531 (noch mehrfach); vgl. in Zwinglis lat. Original: , Ii jure vocantur sacramentarii, qui sacramentis tribuunt quod non habent.' - 2. Sackermenter AA; B; Tu; Z, Sappermenter B; G (in We. Sapperg-); TH; Z, -lotter GWe.; ZO., -lot(t)er AA; G; Z, = Sakramënt 2 c., Sie haben das Schifflein gebaut, um noch einmal tollkühn ins Weltmeer hinauszusteuern und neues Unheil anzustiften, die Sakermenter! B Schulbl. 1900. [Fritz zu Anneli:] Am End möcht-er sogar dieh han, der Sackermenter! HFLEINER 1900. Ich will-dich leren, du Sapperm.! ACORR. 1884. , Siehst du, Sapperm., was für ein Sünder du bist? sagte Pineiss. GKELLER. [Grossvater zum Enkelkinde:] Du Sapperlöters-Ludeli do mit dinem Pumperfudeli ...! AGysi 1899.

Vz., Gr. WB. VIII 1675/6; Sanders II 833. Zu 1: Luther that the integral of globality S. die Vertreter derjenigen protestantischen Richtungen, die seiner Sakramentslehre nicht beitricht (un. WB. 2002).

sakramentieren sackerm: = sackermenten? G Wb.; Sch; S; Now; W; St., Wegen des Gottslesterens, Sacramentierens und Schändens haben meine Herren erkennt, das Derjenige, der sacramentiert, die heiligen Sacrament lästert, schendt und sonst lästerlich und ungebürlich schwert... 1641, AAB. Sittenmand.; ähnlich 1649. O dass dieses beherzigten alle ruhlose,

ihres Elementierens und Sacramentierens willen zur Lingken müssen gestelt werden [am jüngsten Gericht], sie wurden nicht also gottslästeren und fluchen. FWyss 1675. — Auch bei Gr. WB. VIII 1676.

sakramëntig: = Sackerments (s. Sakrament 2 d a Sp. 657). Du sackermëntiger Vehschinder! L Nachr. 1866. Karmëntig, -lëntig GrPr. [Knabe zu Kühen:] Chommend nur, jer k-en Hellhäggen ... wenn-er Ains über d' Schnorren in han wend! Schwezd. (M Kuoni). Sapperlotig, Fluchw., als Adv. auch = sehr! Now (Matthys). Safferlostig; s. Sp. 331 u.

sakramentisch: 1. zu Sakrament 1. Die s. pfaffenbuoss', Übersetzung von pænitentia sacramentalis in der 2. These Luthers. ANSH. IV 216. ,Der s-e span', der Streit um die Abendmahlslehre. JHALLER 1550/73. - 2. sackermentisch B (Bärnd, 1908), sack (e)risch AAF.; AP; B; GSa., Wb.; SCH; UUrs.; ZO., seckerisch L; Schw, sapferisch GA., Sa., Adv., auch Adj. = sakramëntiq., Der steife Hut kann sackermëntisch verwullhueted werden. Barnd, 1908. Er hät-em sackrisch use"butzt GWb. Dort sein drei Juden gsässen, hein gar sakrisch gstunken. Groumten 1910 (8 Volkslied). [Der Angegriffene] wert seckerisch, schlöht umen, aber 's nützt-en Nüd Scaw E. (Ochsner). ,Die Ämter müssen dazumal schon sekerisch wärd gewesen sein. Indere. 1831 (Schw). Es tuet-mer s. wē GA., Sa. S. schō(n) AAF.; B; GA., Sa. S. en schons Meitli (LTobler). Adj. E" s-i G'schicht, e" s-es Züg ZO. (RSchoch). Dër hät en s-i Meining von-sich! ebd. En sapferischer Bueb, ein abgefeimter Bursche GA. Der selb sakrisch [Grenz-] Zoll! APLETSCHER 1902.

Vgl. Gr. WB. VIII 1674 (sackermentisch in Bed. 2); Schm. ² II 222. Nackterrisch schliesst sich an Nacker (Sp. 656) an.

sakramëntlich: 1. = dem Vor. 1. ,[Der Abt] kam [in seiner Rede] mit dem geistlichen essen und s-en. SHOFMSTR 1526. ,Das s. brot. Vad.; vgl. ebd. III 401. ,Pluotfarb... vom s-en helgen pluot [zum Abendmahl geweihter Wein] gemachet. Ansh. III 77. .[Bischof zum Prior im Jetzerhandel:] Wie wol die bekantnüss, die wir iezt von üch ervordren, nit s. [kraft des Sakraments der Beichte gefordert] ist, so ist si dennocht notwendig zuo üwerer selen heil... ebd. III 147. —2. sappermieschlig als Ausruf, verhüllend für Sakrament LG. Hackermentlig(s); s. Bd II 1114/5. Bockerementlig; s. Bd IV 1136. Pers. wie Sakrament 2 c: [Magd:] Iez tanzend:si [Herr und Frau] im Rössli, die Hackermentlig! L Nachr. 1865.

Mhd. sucramentlich in Bed. 1; vgl. auch Gr. WB. VIII 1676. Die pers. Verwendung unter 2 lehnt sich au die Bildungen auf -ling an.

sakrifizieren: zum Heiligen machen. "Dass semlicher heiliger vater [Hadrian] ... bald gesacrificiert und geheiliget und ein andrer dargeschöpft wurde." Ansh. V 31. "[Die Dominikaner verabredeten] Jätzern noch einmal mit einer krönten Meryen zuo versuochen und ze s." ebd. III 132.

sakrilegisch: gotteslästerlich. "Ein sacrileische tüfelsche huorî." Ansa. V 237.

Sakrist m.: Verwalter der Sakristei, Sigrist. "Jos Hagk von Fryburg, sacrist [des B Dominikanerklosters]." Ansu. "Zeigten im [Jetzer] ouch die brinnenden kärzen, wunderbarlich, ja, vom novizenmeister und sacristen, so da wacht hielten, angezint." ebd. "Wie

sich die subdiacon, das sind sacristen halten sollen. Innig eines je len Numerr (sollen) in einen hesonderen 1529. Bs (Ochs). "Item darnach in ochsternivertigen musst unser sacrist die schlussel zu der sacristien besonderen 8 zu Verhuetung aller Getarlen und Ohnden pflegern zu iren henden geben. 1529. Bs Chr.

Etym, ems_mit_Segret_(Sp. 508), V2l, a. h 61, WB, VIII_1677_(unter_,Sikristan*).

Sakristî, -ei, in S lt BWyss Sakrerstei - f .: a) Sakristei AaF.; S; Now: heute wohl zieml, allg. Eine ältere Bezeichnung s. unter Sigeltal (Sp. 506). Ihre [der vier , Kirchenherren zu UwStans] Pfründen werden ihnen jährlich um Weihnacht durch einen Ausschuss der Kirchgemeinde bei einem stillen Besuch in der Sakristei wie ler zugesagt. Uw Gem. "Zuo Sant Peter in der sakrasty, 1474, Z.RB. "Sacristey, heiltuomhauss, sacrarium, cella: Mar. Als Authowahrungsort für Urkunden, Raritaten ulgl. "Derselb stift rodel lit in der herren kasten in der obren sacrenstig. XIV., L. Propsteirodel. .Lit der selb brief in der obren sacristyg in dem gemeinen casten des gotzhus von Lucern.' ebd. Noch disem hat man uns [die Z Schützen in Strassburg] gefüert in die sacrasty, und hat man uns das einhorn gezeigt, welches so lang, als ein zimlicher mann mit dem arm obsich reichen mag. GKeller 1576. , Nach Abzug von 10 Gulden ... musste der Hauptmann das Reisegeld zurückgeben, das, da es weder in einer Rechnung noch in einem Rodel stand, in die Sacristei fiel: 1713, KHAUSER 1895. - b) das zur Aufbewahrung der Wertschriften dienende Gewölbe im (alten) Stadthaus ZStdt +. Vgl.: Grammatophylacium, canzly, briefkammer, oder sacristy, dahin man gemein gschriften und brief einlegt und gehalt. FRIS.

Kanarien-Seck: kanarischer Süsswein. "Hierauf wird es [gekochte Chokolade] vom Feuer abgenommen und mit etlichen Löffeln voll spanischen Weins und Canarienseck, aber ohne Zucker, noch kräftiger gemacht. EKonie 1706. — Bei Gr. WB. V 158 "Kanariensect." Die Form ohne Schluss-t ist die ursprungliche (frz. cia s.).

Seckel bzw. -il (mit altem Umlaut-e) - m., Pl. Seekl. B, in Bed. 3 b auch in LLuth.; Schw, sonst meist unver., Dim. Seckeli (-elli BO. tw.), -ili: 1. wie nhd. Säckel. a) Beutel GL, für Tabak, Geld AP; B; ZO. und weiterhin; s. auch die Zssen. En hölzerner S., unter unmöglichen Dingen im Kdld: Es ist en Floh in 's Elsiss g'faren, si hät es Fueder Win üfg'laden ... si het en sträuweni Geisslen g'macht und en h. S. Z (Dän.). "Loculus, bursa, crumena, sekkel." Voc. ort. ,2 sekl mit guldinen knöpfen. 1385, Z. ,Schlechte krämerye als seckel, nestel [udgl.]. 1489, Bs Zollordn. ,Die, so kram machend und feil hand, lepkuochen, prantenwyn, seckel und nestel. 1549/52, L Krämerordn. ,Der s. oder täschen, theca nummaria, ascopera, marsupium, crumena, funda, mantica, loculus; das seckele, locellus, manticula.' FRIS.; MAL. ,Ein sidener 8., dorin allerlei alte ... pfenning. 1586, Bs Kunstsamml. 1907. ,Ein sydener s., darinn ein gfasset ghenk von bluotstein [usw.]. 1595, Z Schirmbücher. ,Ein pundt seckel oder bandtdoffelholz 5 β [Zoll]. 1595. AAL. StR. . Für ein Dotzet klein weissfach Seckel. Bs Tordn. 1646. S. auch sidig (Sp. 308). Der Beutel, aus dem bei einer Wahl die Loose hervorgelangt wurden (FStaub): "Wer glaubt man, dass Waagmeister werde? ... den Herren man nicht wissen kann, der komme aus dem S. HSULZER, Vis. ,Die [Wahl-]Pfe-

S. Zetin und ber jeder varidlenien Vorwachl ein besonderen 8 zu Verhuetung aller Gefeiten und Ohnordinang hery agegeben twerten . Prai, 1761. Zur Verwahrung les Sakramentes val Schroment, Verwar-S. ,Dass die Aidtgnossen grossen muotwillen tribent in kilchen und gotshüsern ... Si nament die this chlin, la tas mailig sacrament mu was, of und crisam and senatten his so rament uss, Lach des klemen schatz willer, den si nordb 1 - en in chtint; die seckel, da das hailig, wirdig sacrament inn was, nament si und anderen kilchenschatz, gloggen und anders.' Mitte XV., GR. (Klingenbergerchronik); vgl. EDurr 1968, 30 f. Instes, als Behaltniss fur Gell; in der lebenden Spr. zunachst für die altern grossern Beutel aus Leder oder starkem Gewebe, oben mit Riemen oler Schmitzum Ziziem oder aus einer Schweinsblase (s. Sa v. Blaterin B4 V 2000, dann für Portemonnaie übh. (doch als einfaches W. veraltend, häufiger in der Zss. Gelt-S.; s. d.), borsa del danaro PAl. (Giord.). Jetzt meist in der Tasche untergebracht, früher auch aussen (am Gürtel, Halse) angehängt oder unter dem Gewande getragen und ausser Geblott auch andre Wertsachen, kleine Gebrauchsgegenstände usw. enthaltend. ,N. hat sin gürtel, sin messer und sin s. verlorn. 1373, ZRB. [N. habe] im sinen gürtel, sin messer, sinen s. und das darinne gesin ist, genomen. 1472, ebd. Das er dem amman sinen gartel, den tagen und den s., da ein silbry sigel, 9 stuck golds und silbergelt, da er nit wisse wie vil in dem s., verstolen. 1483, ebd. .Hans Fritag hat anzeigt, hur ze usstagen sygend si under einem birbom gsessen und da trunken; do sye Heinrich Fritag imm über sin s. gangen und gluoget, was er dar inn heig, dem nach den s. wider zuotan und inn der Adelheit Fritagin an hals gworffen und gesprochen: wilt den s. von desswegen uff dsach hin? Si jach nüdt und nam und wand den s. uff und hette den, biss si heim weltend; do spreche si: nemend den s. wider. [Ein Zeuge sagt aus] Fr. sye über den s. gangen und gseit: wer wil den s. zur er Do redte niemant nüdt; da liesse er der Adelheit den s. in die schoss fallen ... 1530/3, Z Ehegericht. ,Do heig inn ein guot gsel gebetten, inen ein guot vischli helffen ze essen; spreche er ja, gienge heim, wolte das seckeli zuo im nemen, das er die ürten hette ze geben.' ebd. ,5 seidene Säckel' schenken Klosterfrauen bei ihnen einquartierten Offizieren. 1712, GMagdenau. Gurt Itasche der Frauen. "Paternoster, s., vürspan [uA.]" wollen die Frauen haben. Schachzabelb. ,Der pfaff N. hette ira [für Kupplerdienste] ein mütt kernen verheissen und ein s. 1439, ZRB. "Gürtel, s. und patern ster gehören zum "Gwandfall' beim Tode einer Frau. 1507, ZRhein. (JSG. 25, 98). ,Do spreche si, so kram mir [von Zürich] ein gürttlen; do sprach er zuo ir: wenn eins den kram nimpt, so muoss es den kramer ouch han... Do redte sy, so kouff mir ein s. und messer darzuo; do spräche er: wilt mich aber zur e han, so sag ja; do spreche si ja: 1550 3, Z Ehegericht, Beim Tanz sei siel umbhin gungget, das sy len s. verloren und morn less umb die o gangen und den s. gsnocht. 1541/3, ebd. ,Knöpflecht dik säckel', zur neumodischen Frauentracht geh rig. Assu. II 300. S. noch Brief (Bd V 446). Als Geschenk für Kinder: ,[Die Mutter] schickt den kinden ein samatin girtelin, ein jar messerlin, ein klein sekelin und ein ringlin, ein büchslin, ist kinderwerch, nement wenig verguot." 15%, L.Praine Br. Zur Art, wie man fruher den s mig, vgl noch folgende Belege: "(Der spiler) zoch have, la er si die Wurfell truog, sinen s. bi der · Il wat, als nu ein veiger sit usgat, der etswenne mi diei, ware gewesen ... Wil einer über sin s. gan, in hanget im bi dem beine; du hoffiche dunkt mich kleine, die er nu damit begat: so er sitzet oder stat Li vieuwen, so muos er von in gan oder schameliche stan, swenn er über sinen s. wil. Schachzabelb. ,Er hiet ir [der verlornen ,pruoch'] noch wol enborn, wär der s. nicht an ... die selben pruoch gebunden.' Ring. Ar hand Heinin W. sinen s. usser sinem ermel und sin gelt darinn über sinen willen genomen und das verspilt. 1434, ZRB. ,Bschlossen däschen, seckel am hals, im wammes oder im laz', neumodische Männertracht. ANSH. Wie dann sy mit einander gangen, sye im der s. enpfallen ab dem hals, den dise dochter gnommen. 1541/3, Z Ehegericht. ,Ich name den S. aus dem linken Sak und verstake den in die Schlaffhosen. JJRED. (FZoll, 1905). D' Muetter had-em [dem scheidenden Sohne] noch das Seckeli om den Hals g'henkt ond dreu nagelneu Psenning drīn. AHALDER 1838. S. noch Gürtlen (Bd II 447); Plūten (Bd V 218/9); zue-rüsten (Bd VI 1555 u.) und vgl.: .Den s. abschniden, -zerren, -schrenzen', in diebischer Absicht. Die huor hette im sinen s. abgeschrenzt. 1448, ZRB. ,Sye die frow an in gefallen, habe im sin s. abgezert. 1450, ebd. , N. hat verjechen, das er einem by dem kornhus ein s. abgeschnitten hab, dar inne sye gewesen ein gulden.' 1457, ebd. Es wurdend diser zyt vilen wyberen die seckel abgschnitten, das gschach miner tochter E. auch in der schal. JHALLER 1550/73. , Zuo Friburg, als man in einer grossen witten stuben tanzet, habe er einer frouwen den s. abgeschniten, darin 5 bezen, ein messer und ein brief mit gufen gsin.' 1563, B Turmb. ,'s Gält kann man anderst überko: schnid Seckel ab, brich Schlösser uf, suoch rächt, so findst ein ganzen Huf. JMAHL. 1674. S. auch Bulg (Bd IV 1214 u.). Dazu noch: .N. hat man in gefängnuss ghan, dass sie denen mannen im koufhus nach den secklen gefahret. 1578, AAR. Chr. En S. Gëlt; s. Bd VI 1171. Gëlt im S. uä. Zürich ist en grössi Stadt, Winterthur en chlīni: wër vil Gëlt im S. hät, luegi, dass's nüd schwini, Kinderreim Z. S. auch Rugel (Bd VI 761 o.); Ross (ebd. 1423). Ond hett-ich nie g'wibet, tåt nommer mer wiben, es will-mer kän Göldli im Seckeli mēr blīben. AP VL. 1903. ... Warind-er diheimen 'bliben, war-ich 's Geld im S. 'blibe", Fortsetzung des Zurufes an Einsiedler Pilger unter Ein-sidler (Sp. 303) Z. S. noch Gelt (Bd II 239). Der selben 75 flor. ist N. 40 flor. in s. worden, die übrigen 35 flor. hat N. und sin diener verzert. 1393, Z StB. ,Ist von reten und burgern erkennt, im, dem von Geroldseck, ze sagen, soferr man von sinetwägen witer müeste güetlich oder rechtlich handlen, das er luoge und das gelt dartuege dergstalt, das mans im s. hab, dann man well im desshalb nüdt also uss gemeiner statt guot ze hilff kommen. 1527/9, ZRB. .E. ist besser ein Batzen im S., dann ein Gulden draussen. 'JMEYER 1677. (Gëld) in'n S. gën. Han-der 's nüd schon lang gesagt, sollst-mer en Wiegeli chauffen? Ich han-der 's Gëld in'n S. g'gën, iez tuest-mer 'š grad versauffen AP (T.). ,Seiner Frau versprach er jederzeit Geld in S. zu geben, 1724, Onw (AKuchler 1895). S. auch be-suechen (Sp. 229). Geld ,in den s. legen, stössen.

"[Die Müller] sollend das gelt durch denselb[en], so den zoll gibt, in den stock stossen lassen und das dhains wegs in ir s. oder täschen legen, verendern oder verwechseln. 1490, Sch Chr. , Sye ouch ein gemeine red, das man rede, man vermeine nit, das die büchsen komint, und haben die mine herren inn s. gestossen, und sölte man nü in das veld hinuss und die büchsen nit kommen, so würde man villicht ettlichen die kronen umb den kopf schlachen, um 1499, Z. S. noch ver-reiten (Bd VI 1642); an-sehen (Sp. 554). (So gat's oder isch-cs in der Welt:) Der E(i)n(t) hat den S., der Ander (hät) 's Gelt Ap; Z und sonst; in ZEls. scherzh.: Der Einti het den S., der Andri het kein Gëld. Ich han d'r S., Hans Jöggel het d's Gëlt: das isch-mer chlin eckel, di vercherti Welt, B Spruch (Zyro). Min herren nemint daz gelt und liessint inen die seckel. 1465, ZRB. Voller, leerer S. uä., Ein sprüchwort saget daz: dem der s. steket vol, den hört man gern und geloubt im wol.' RING. 's händ nit Alle volle Säckel, die schöne Chleider trägent AA (Schweiz 1859). Wer einen schweren S. hat, ist gelehrt genug. JMEYER 1677. Wenn d' Jugend wüsst, was 's Alter wär, wär menger S. nüd so lär ZWangen. "Sy sygind ouch guot arm gsellen, mit lären säcklen; sy habind chum ein suppen zebezalen, geschwygen zehen tusent guldin zevertrösten. SHOFMSTR 1526. ,S. on gält, darinn kein gält ist, deficiens crumena. Fris.; MAL. St Jörgen S. ist nit lähr. XVII., GR (Pasquill). Dass der S. lähr, das Gütlein durchgebuzt... 'JJULR. 1718. Den S., zwahren öd und lehr, gibt er umb baares Gelt dir her', Ofeninschrift unter dem Bild eines Secklers. XVIII., Z (Saffranzunft). S. noch bogen (Bd IV 1069); Ein-sidler (Sp. 303). Scherzh. umschrieben: Ob aber ieman wunder hett, wenn die badfart enden wett, den selben gib disen bscheid: so man den s. ufs bad leit und in s wasser enboren treit [dh. wenn er leer ist]. BADENF. 1526. , Magerer S. AA Gem. Offener S.: , Wär auch, dass ein Gotteshusmann ein ungenoss Wib nähme, der soll sich mit dem Abt oder dessen Amtlüten richten nach ihr Gnaden um sin Ungenossame und dabei allweg offen S. han, bis er sich gericht. 1469, Scu Beitr. 1866. Gleichbed. ,ein rîsender s.'; s. Bd VI 1339. Den S. usennën, um zu bezahlen ZO. ,Den S. ziehen', ausblechen ScuSt. (Sulger). Fioneli, F., der Meister gibt-mer 's Loneli: er leit den S. uf den Tisch und giht-mer, was-er-mer schuldig ist Z (mit Varr.). ,Über den s. gân'; s. oben. ,Da spreche N., sy wöltind es nit als witt lassen komen, er welte e das [verspielte] gelt dargeben; giengy über sin s. 1466, ZRB. ,Dem s. den (die) riemen ziehen'; s. Bd VI 906 o. (auch bei Fris. 1568; UBrägger 1789). ,[Fürsprech: Züch uf den s. und die riemen! Dann hie redt vorhin niemen, es si dann vor das gelt in henden. NMan. ,Dem s. das mûl uftuon', scherzh.: ,Da ward dem s. das mul ufton und ein unsaglich guot ussgeben. JHALLER 1550/73. (Teuf) in S. griffen (müessen) B. ,So eine ehrliche Frau, wenn sie tief in Säckel und Schnitztrog greift [um Not zu lindern]. Gotth. Der papst hat ein fegfür erbuwen, und welcher im leben nit hat wellen inn s. gryfen, dess erben habend erst nach sinem tod müessen herfür tragen das dem papsttuom gebrast. Zwingli. ,Der bischoff [musste] umb sein lössgelt tieff in s. greiffen. Wurstisen 1580. .Iemerdar die hand im s. haben (müessen). ,Sy [die Untertanen] müessend yemerdar die hand im s. haben,

vetz ist es dises, dann vhanes 11 v., 1583. Mit myner gn. Herren Huss hinderm Hot, darinn der Armbruster ist, hat man ouch fast alle Jan d Hand im S. haben mussent, Auslagen gehabt. 1618, Z. (Banamt). Etw. us seem S. zale" Av. B. vgl. Sp. 612. Was witers an zerung ufgadt, das sollent die richter uss irem s. zalen.º 1573, Z RM. ,Nit uss dem gmeinen guot, sonder uss eignen seeklen [Etw. bezahlen]; 1642, Z. Ähnlich: ,Das ein ietlicher capittelherr, der sich des kriegs beladen will, uss sinem eignen s kriegt und nit uff den schenkhof; um 1514, Z. "Den krieg uss ander lüten s. füeren, wie es der Kaiser in Italien getan. 1530, Absch. "Uf (ûss) eins andren s. zeren" oä. Hier hört ein jeder, dass reinigheit nit an uns ligt ze halten, sunder an Gott. Wie kann nun der mensch gebieten das, so allein an Gott ligt? glychsam einer uf eins andren s. zeeren wellte, es wäre sin will oder nit. Zwingli. [Die Täufer] funden vil brueder und schwöster, die sich ouch gern uss ander lut s. mit muosiggon hetend genert. 1535/7, Z Chr. , Auss eines anderen s. zeeren, eines anderen brott ässen, aliena vivere quadra. FRIS.; MAL. , Wil sei fdie Thurgauer im Feldel auff ihren S. zehren müssen. 1653, G Schreiben. Einem ,sinen s. losen', die Zeche für ihn bezahlen (vgl. losen 1 c Bl III 1441): ,Und sol ein vogt die gericht han on silber und on gold ... es sy denn, das gebessrot werde, das sol imm werden, und sol sich selber und die zuo im gehörent, darus bezeren. Wär aber, das nüt gebessrot wurde, so süllent die hoffunger im sinen s. lösen und sinen schriber und sinen weibel mit imm.' 1322, GBenken Offn. ,Den S. leeren' und Verwandtes. ,Das ist üwer gmeiner sitt: füllen, dass man mit stiffen drin knitt, all, all voll und selten wan, leert den s. und füllt den man. Ecksr. 1526. , Es ist üch wol zuo wüssen, wie mancher dahinden bliben müessen, ders im s. nit vermocht, kind in die frömbde zschicken, mancher der weisst wol, wo einer sin kind usgesandt, wie es den elteren den s. erbütlet, nur ehe si recht den anfang ergriffen. F Schulordn. 1577. Anders: "Den S. erschütten", aus Freude am Geld. RCvs. , Kamend [nach einer langen Reisel widerumb in unser collegium zu Oxfurt und hat unser arms seckele abermals ein krach gelassen [vgl. Bd III 1395]. MAL. 1593 ,Einem den s. ersuochen'; s. Sp. 219. ,Einem den s. ûsfegen'; s. praktiziert (Bd V 578) und vgl. dazu den Schimpfn. ,Seckel-, Kistenfäger' (1620, Lied). ,Einem den s. schaben': ,[Pritschenmeister zu den Badegästen:] Wend ir sin nut verdruss haben, wil im seinem neuen Gastel der wirt den s. schaben. BADENF. 1526. ,Dem s. rûmen' (8. Venus-Berg Bd IV 1557 und vgl. Täschen-Rumer Bd VI 924), ,lûsen' (s. Bd III 1453 u.). ,Den s. metzgen'; s. Bd IV 625. "Einen in den s. strafen": Es wolle die Eidgenossen bedünken, der Bischof von Constanz sei bisweilen ,zu vil gnädig' und strafe die lutherischen Priester nicht nach ihrem Verdienen, sondern mehr in S. als am Leibe. 1524, Absch.; darnach: ,[Die Bischöfe] söltid hand anlegen und nit nun in d seckel straffen. Ansu. Da die Landvögte im Tu den Untertanen "grosse Verehrungen in ihren Säckel auflegen." 1625, ABSCH. Öfter, in verschiedenen Wendungen, in den Predigten von FWvss. , Wie auch unsere jüngsthin allhie ligende Besatzung keinen Burger weder an seinem Säckel noch Kornkasten beschwärt, sondern ein milte Oberkeit den Unkosten über sich ergehen

lass n. EW 188 16, O. , Sm. I tellicit mit under ihnen. bin Koumthein, denen Paulus eine Steuer für Jerusalem zumntet] die Wort geflossen, die von Jerusalem seven St Pauli Landsleut, darum rede er ihnen also das Beste und recommendire sie ihren Secklen? ebd. Gott wird aus im Keller, auf der Schatti, im S. desto mehr segnen, lesto besser behuten, eb l. 1672. Du must ... lugen, s du arm bistim S. dass du ien h sevest in Gott, ebd 1673 mach Line, 12, 21 . Ast einer arm, so hat er auch zu betten, dass der Satan in ihm nicht erwecke böse Gelüst ..., wie dann in eines armen Mannes S. vil böse Anschläg sind. ebd. 1677; vgl. dazu die RA. unter verlope 1 (B1 III 121 's.) Am refer rechter Lehrer, deme die ihme anvertrante Scelen mehr als sein S. zu versorgen angelegen. JMEYER 1694. Die dem S. und der Seelen schädliche Würffel. SHort. 1702. "Ein Reicher] der bei allen Anlasen sich in der Tat so generos und freigäbig aufführet, dass man wol sihet, dass es um seinen S. wol stehen müsse.' JJULR. 1718. ,Viel habe ich mich nicht voll gesoffen, der Säckel hat es nicht mögen ausstehen. Nachtlicht 1790. S. noch hresten (Bd V 847); Sack (Sp. 605 o., 610); tüpfen. Das Dim. Seckele auch spec. Suck 1 b : (Sp. 612. Bs: s. auch Opfer-S. Gaben, welche für die Brandbeschädigten ,ins Säckeli' gelegt wurden. 1749, ZWthur Neuj. B. 1882. Im Ubergang zu b.; Waags mit uns, es sol unser aller ein s. sein. 1525/31, Prov.; ,beuttel. Luther; μαρσίππιον. LXX. — b) gemeinsame, gew. öffentliche (Staats-, Gemeinde-, Korporations-) Kasse Bs; B; Sch; Th; Z; heute veraltend. Auch ,= Seckel-Amt (Bd I 245): Er ist vir iem S. g'sin, vor den Seckelherren' ScuSt. (Sulger). , Ausgaben für Dinge, welche die Gemeinden aus ihrem eigenen Säckel bestreiten sollten, die aber aus dem Kirchenkasten genommen wurden.' Aa Gem. 1844. , Von NN., als wir inen vom s. gelichen hatten ..., hab ich empfangen ... 1437, BStRechn. ,Einer hebamme järlicher lon, so wir iro vom s. gebend.' um 1510, AaBr. StR. ,Ist N. seckelmeister worden und hat man im in s. geben 13 schilling. 1525, ZElgg. , Der Leutpriester zu Stallikon ist so arm] das wir im etwa uss unserm s. hilff getan, wie wol wir dessen nit schuldig gewessen. 1543, Z (Schreiben des Rates). ,[Die Besucher des Frauenbades] haben ein besondere Seckelmeisterin, welche ihr Gelt und Letzin in S. entpfahet, das sie auch mit einandern freundtlich verzehren. HPANT. 1578. , Man soll den Abt von Einsiedeln bitten, das man solcher Kosten [für die Bärenjagd] uf dem Gästligbärg-S. [vgl. die Anm. zu Gästling Bd II 488] old anderen Secklen userhalb Waltlüten Seckelgäld wärde lesen dürfen. 1649, SchwE. (ADettling 1904). , Wan Einer eine frömbde Person heuratet, sollen 25 fl. dem S. bezalt werden. 1699, AAB. StR., Getrunken wurde (im XIV./XVIII.) aus öffentlichem S. bei allen Rechnungspassationen [usw.]. THAGENB. 1882. S. noch fueren (Bd I 975); Brand (Bd V 677); Rechning (Bd VI 130); sunder-siech (Sp. 201). Mit näherer Bestimmung im Gen. Wie's hed anno 90 gizellt, hein-s' der Libeleyt S. rijelt Who. (170) example sich las Tal um schweres Geld die Unabhängkeit von den W Zehnen); vgl. FGStebler 1907, 35, sowie Tal-S. ,Daz sy kainerlai gaben nemen wellind anderst dann in der landtlütt s. XV., AP LB. ,Söllen ouch die usslendischen ... gemelte buoss ins lands s. verfallen sin. un. 1500, U. Joh achte, welcher dem Teufel gehore,

lem leiche ber Herr den S. der Kirchengütern und Ale sees an den Hals, dass sie [!] hiermit ihrem ir ... ater, dem Judas, nachfahrend', mit Bez. auf einen 1. Tre let Verwalter des Almosengutes. GSTAHELIN 1559 (ZUster Neuj. 1869). ,Dieselben zinss söllen in der grand is, glegt werden, 1563, ZAff. Die 32 Gulden, o dem Pradikanten bisshar jährlich aus dess Spitals S. gegeben worden. 1600, Streitschrift 1713. S. auch Personer-S. Datur g'meiner S. 's got us dem g'meiner S. SchSt. (Sulger). ,Zins, zehenden [usw.] sind ... nach gstalt der zit billich und nuzlich, damit die, so fremden seklen zu eignem nuz flissig und wol gedient hond, iezt irem gemeinen s. zuo gemeinem nuz alle dienstbarkeit und liebe zuowendid. Ansn. ,Das der gemein s. zuo diser zyt nit zum stattlichisten verfasst und gemeine statt sunst ... dermass belestiget, das es iro eben schwär werde [diese Ausgabe zu machen]. 1541, Z RB. ,Dati ei sumptus publice, auss gemeinem s.; auss gemeinem s. (.aus der statt s.' Fris.) wider lösen, publice redimere. FRIS.; MAL. ,Das die armen lüt, [sofern] ein statt nit uss irem gemeinen s. zuosatzte, grossen hunger lyden müesten. 1573, AaL. StR.; nachher ,der statt s.' ,[Christus zu Judas:] Den gmeinen s. solt du han; doch luog, das dich nit überwind der gydt, sonst würdst ein armes kind. 1597 (1616?), L Spiel. Weilen er nichts hinderlassen, habe man ihn auss dem gemeinen S. zur Erden bestattet. DTomann 1708. .Daher ist der gemeine S. des Orts so wohl versehen ... um so mehr, weil sie die Veltlinischen Ämtergelder ... in den gemeinen S. legen. Sereru. 1742. Euere Hochlehrer ... finden darbei Gelegenheit, ihre Einkünfte ohne Beschwärde des gemeinen S-s zu verbessern. Sintem. 1759. S. noch Herbst-Ge-richt (Bd VI 356); Rodel (ebd. 604). — 2. Papierdüte Тн. , N. sig im [einem Krämer] mit gewalt in sin krom und in die seckel gsessen. um 1520, Z. - 3. a) in Ap; Bs; Z auch Dim., Hodensack (von Tieren und Menschen), dann auch derber Ausdr. für penis AA; AP; Bs; B; GL; G; TH; W; Z. Beim Schaf (schon Tierb. 1563); s. Hoden-Balg (Bd IV 1210). Ein Kind fordert das andere auf zu sagen: Beggeli! worauf es spottet: Schlegg dem Hund am Seggeli! GBuchs. Vgl. auch Seckel-Meister 2 (Bd IV 526). En 'brochne' S. ha", an einem Hodenbruch leiden APWolfh. Er lät-sich um en Chrizer durch den S. stechen W; wohl Kennzeichnung eines Geldgierigen. Einem den S. abhauwen, derbe Drohung gegenüber einem Wüstling ZO. Mach, ich hau"-der Eins an S. ufen! AAF. - b) (in BHk. auch Dim. Seckli) derbes Schimpfw. auf Männer, auch Knaben Aa; Ap; Bs; B; "VO"; L; Scuw; Tu; Now; Z; vgl. auch die Zssen. Wartet, dir Seckle dir! dir müesst denn wüssen, wer Tubak unmacht und anzüntet! LLuthern. So lauf, du reformierter S.! rief am Tage Allerheiligen ein Jäger aus AAB, einem Rehbock nach, den er, der Katholik, an diesem hohen Festtag im angrenzenden reformierten Gebiete gefehlt hatte. Verstärkt: Du Häxen- oder Tun(d)ers-S.! SchwMuo.; Now (auch als Ausdruck der Verwunderung). Du tunders (hell)schiesseger S.! SchwMuo. Du tummer S.! AA; Bs; B. Nen langwiliger S. Bs. En alter S.! verächtlich von einem Manne Ar; L; B; TaHw. Häb du doch 's Mul zue, du alter S.! du chaust jo Nüd mēr leisten! L (ERöthelin). Auch Dim., Leckervogel' BHk. Häb-dich still, du S.! 4. Geschützname. , Bei Ermatingen erbeuteten die Eidgenossen] von Costenz zwo schlangen guot, die einen man den s. nennen duodt, also ist die selb mit dem namen getoufft. NSchradin 1499. "[Beute bei Ermatingen] item 2 schlangen von Costenz, iede uf 20 centner, nüw gossen, s. genemt. Ansh.; s. auch ebd. II 220.

— 5. in Entstellungen aus Sakrament; vgl. Sp. 655.

Potz Seckelment! L † (ERöthelin). Potz Seckelimiesch!

B (Zyro). E d's Seckelimiesch! B, auch lt Zyro.

Ahd. secchil, mhd. seckel in Bed. 1; Lehnw. aus lat. seccellus, Dim. zu saccus. Vgl. Gr. WB. VIII 1618 ff. IX 2805; Martin-Lieuh. II 345. Über die Berührungen mit Sack im Dim. s. die Anm. Sp. 617. — "Seckel', Hausname ZStdt (Mem. Tig. 1820); "zum lären S.' ebd. Als Flurn. G Berg, Wattw. "Säckel-Hau' Sch. "Seckeli' GlBilten. "Sekellisbach' (neben "Seklis-'). 1512, Ndw; zu einem Personenn. "Seck(e)li'?

Abend Abing.: = Nacht-Seckli (s. Nacht-Sack 2 Sp. 631 o.) ZrS, Syn. Nacht-S. — Entstellt aus -Ziggi.

Allmeind -: Allmendkasse. ,Ist erkent, dass man ihme [für die Erlegung eines Wolfes] 5 Kr. uss den Allmeints, gebe. 1648, ADETTL 1904. - Stadt-und Amts-, Die Urtel ware, das N. 48 Taller Sitzgeld und 12 Taller in Statt- und Ambtss. zahlen solle. 1730, Zg. — Bûw-amts-: Kasse des Bauamtes. ,50 lb. ist aus dem Waldseckel in den Bauamtss. genommen worden. 1748, Hotz 1865. - Opfer -: Klingelbeutel Bs. Men het nöheng'rechnet, sit dass d'r Basler Pfarrer vertribe" sig, heig der O. weniger ing'no" ... [wenn] Einem der Sigrist 's Seckeli mitsamt dem Rölleli vor d' Schnurren het mitts in der Predig BsLie. (Meier); s. auch Zwei-Räppli (Bd VI 1181). - Arbeit-: = Ridiggül (Bd VI 589); s. Band (Bd IV 1325 o.). - Armen-: Armenkasse AA; AP; Bs; S und wohl weiterhin. Es nemd den A. verzwant z'wëg, die Armenkasse wird sehr stark in Anspruch genommen APA. (TTobler). In'n A. g'ströft wërden, eine Busse darein bezahlen müssen. ATobler 1909. Do müess der A. wider ferm schwitzen. Joach. 1892. Mer sönd beide g'sond und wönd dem A., wenn 's Gotts Willen ist, nüd öberlegen sē". Ar Volksbl. 1832. Hauptmann N. pflegte von den Armen zu sagen: Es will gad Alls mit Roggen ond Būch off den A. inenliggen. 1825, ArTeuf. , Der A. leide dadurch. As Gem. 1844. ,[Es soll] zwischen dem gemeinen Gut, der Gemeind und derselben A. gleich geteilt werden. BErl. Brachordn. 1773. Begüterte Hausväter mussten ihre Gaben demjenigen Vorgesetzten einhändigen, der gerade den Armensäckel, welcher wöchentlich bei den Vorgesetzten umging, verwaltete. 2. H. XVIII., TH (HHasenfratz 1908). -Ürti-: Kasse einer 'Ürti' (s. Ürten 5 Bd I 492). Die "Büchsen" [Flurn.] wurde "uss gemeinem Ürttis. um 6000 Pfd erkauft und bezahlt. 1674, UwHerg. S. auch Pflueg (Bd V 1244). - Flattier -: Schmeichler; s. büselen (Bd IV 1744). — Frauwen-: 1. Gürteltasche (Geldbeutel) einer Frau. ,N. hat verjehen, das er einer frouwen ze Bingen ein rotten frowens. verstoln und abgesnitten hab, dar inn werind 7 guldin. 1436, Z RB. Ein frouwens., darin 5 batzen, und ein mannenseckel, darin 5 \$ funden. 1551, B Turmb. - 2. Dim., Pflanzenn., = Seckel-Meister 3 (Bd IV 526) Ap (TTobler); GF. (BWartm. 1874). — Gallen-Seckeli; s. G.-Sack mit Anm. (Sp. 621).

Gëlt-: auch Dim., Geldbeutel AA; AP; Bs (nach Linder ,gestrickter G. nach alter Art'); B; GL; GR; L; G; Schw; S; Th; Uw; Z. Vgl. Seckel 1 a. Dā han-ich mīn bogglēdernen G. füren zogen. CStreiff (GL)., Männer

mit einem G. wie eine Zehntscheuer. Gorin Jelet gelet man e ein vereinung us dem sehr B Schulordn heisst's: G her! mer muend go" chrame" /. Due hed-er ces Tags en G. voller Gold gladen und est ut d' Hewchoiffete", BARND, 1908, Me" mues de" gan. Tag de" G. m'n Hande" ha", klagt zB, eine Haustrau, Wahrend ich [bei der Einkehr im Wirtshaus] mein Geldsäckeli in der Hand wog, das gar leicht und dunn war. Golds. S. auch Manet-S. RAA, und Sprww. Eine Kalte, wa's Is im G. gi'd. Barne, 1908 (BG).). Er hed-sich Vil in G. g'logen, sein Vorteil, Gewinn ist bei weitem nicht so gross, wie er angegeben hat UwE. D' Chrieche" zühend Einem 's Mul z'simme" wu-n-en G. PROPHET 1855 (GSa.). Ecom in'n G. blase, s. blasen (Bd V 141). Im Chopf han-ich's schoo, aber im G. feelt 's! THMu.: vgl. Sp. 611. (Lappi) tuen d' Auge(n) uf oder de(r) G.! As; GRh., Wb.; S (Schild). Machmir, was d' wit, aber an G. chlopf-mir nit! L (Ineichen). Es sind vil mer chleir Geldseckel a's gross GRA. En grossen G. han, reich sein Tu. "Die Ackerbauschulen könnten wohl pröbeln, weil der Staat einen grossen G. habe. FAND, 1891. Wenn Einer kein g'schwullne" G. bi-sech treit, nicht vermöglich ist. RVTAVEL 1910. Gänd-er-mer Oppis, so säg-ich Dank, und gand-er-mer Nut, se bin ich und der G, chrank ZWth. (Bettellied). Minn G. hät d' Üszering, d' Schwindsucht AP; TH; ZSth. En bloder G.; s. Bd V 26. In-emen leren G. erstickt vil Wisheit, Sprw. DGEMP. 1904 (BSi.). In gewissen Dörfern sollen nach der Fastnacht die leeren Geldseckel am Brunnen gewaschen werden S. S. auch ver-rumpfet (Bd VI 951). - 2. Dim., Pflanzenn. a) = (Gelt-) Seckli-Chrut 1 (Bd HI 907) B; LW.; GoRh.; Schw E., Muo.; Now; Zg. Syn. Schelmen-, Tufels-S. - b) = Gugg-gauch-Bluem 2 (Bd V 74) AAAar.; GLS. - Vgl, Gr. WB. IV 1, 2921; Fischer III 276.

Tufels-Gelt -: a) -Seckel SchwKu.; Now, -Seckeli LStdt u. Umg.; SchwKü., Schüb.; USisikon, = dem Vor. 2 a. aa00. - b) = Tüfels Gelt-sack (Sp. 621) AABb. --Git -: Geizhals Tu. - Hunds-hoden -: : Hunds-Hoden 1 (Bd II 994) SchwIb., Ma. — Stierea-hodea-: = dem Vor.; s. die Anm. Bd II 994. — Hals-. ,12 hübsch rott H. 1568, ZRB. - Hunds-:=dem Vor. SchwE., Ma.

Hâr-: 1. Haarbeutel Bs +; B (nach Gotth. EB. 446 noch Anf. XIX. getragen). , Es haben viele Kinder ihrer Grossmutter viel mehr zu verdanken, als den gelehrtesten Herren Professoren, welche oft nicht viel anders sind, als vertrocknete Haarseckel.' Gотти. "[Die Aufständischen 1727] wirfte[n] den Heren [von Visp] die Pahrrüggen und Harrseckel über den Boden bin das Waser und mit Füsen ingetreten und hernach wider ihn auf ihre Köpfe gesetzt habe; so ranten ihn den Unflat über ihre Köpfe hinunter, wie ein Kalbsschweif mit Unflat angerichtet ware. W ('hr. um 1800. "Item ein H. gekauft 33 Schl." 1740, L (für einen Schüler der Jesuiten). "Ein H. 30 ß." 1764, Z Haush. (öfter). Auch im Schw Bartlispiel XVIII./1829 (AfV. XIII 300). - 2. übertr., (leichter) Rausch Bs; L; W. Syn. H.-Bütel (Bd IV 1920); Ribel 3 b (Bd VI 49); Zopf. En H. han.

Auch els, in beiden Bedd, (Martin-Lienh, II 345) und schwab, (Fischer III 1183); zur Sache vgl. "Haarbentel" be. Gr. WB. IV 2, 24 (wo auch die Bezeichnung , Haarsack' aus

Schuel-herren-: vom Schulrat verwaltete Schulkasse; vgl. B Schulordn. 1548, 188. ,Schuol- oder schuolherrenseckel. 1541, B. , [Einem Schulbeamten]

Hueren, gemeiner Schimpfname, stuprator B. (Seiler), Who, Z. Vgl. Maruel ab. II 345.

Herd-: Kajatalvermogen der Herd-Gemeind zu BHuttw. (JNyffeler 1871); s. Bd III 303. - Hut-: Hautbeutel des Bisamtieres; s. Bülzen 2 (Bd IV 1225): für-bringen (Bd V 727). - Jag-: Schimpfname, 1869, Z. (Ithen) Chues, I. Hunds-hoden-S. (Sp. 669) Astirut Lindenberg 2. derb-vertrauliche Schelte auf Manuspers men. ot. Du Insten Ch. Chumra. En alter Ch., von einem geilen Alten Z (Spillm.). Vgl. Chammel + (B14H 295). Kunsteich gearbeiteter Beutol: "Ein lider k." 1586, Bs Kunstsamml. 1907. - Kapitel -: Kasse eines Kapitels. [Es] wird erkennt, dass, wann der K. die über die Mahlzeit gehenden Kosten nicht entrichten konnte, aus dem Stadtseckel fl. 10 bis 12 dazu zu geben. 1647, KWILD 1847. Chuetschie, in LG, Chuentschie: - Chue-S. 1 AsoF.; LG. (auch lt Ineichen), W.; Schw Arth, G., Ku.; Zg. - Chlucker-Seckeli. Beutelchen für die Spielkugeln der Knaben. ATobler 1901/2 (AP). - Lëder -: lederner Beutel; s. Bulg (Bd IV 1214). -Land-, auch ,Lands-': Landes-, Staatskasse Ap; GL; Uw; U; W (doch überall veraltend oder t); vgl. auch (Lands-) Seckel-Meister (Bd IV 525/6). Der L. ist früeher richer g'se" Ar (TTobler). ,In den L. gebüsst werden.' ebd. (Kanzleispr.). ,Welchen sy zuo eim landtman namen, der sol 20 rinisch guldi in lantzs. antwurten. 1517, GL LB. ,Soll der halbe Teil der Buoss inn Landts, und der ander halbe Teil in den Tagwenseckel gehören. 1646, ebd. Abgabe in den ,Landsäckel. 1660, Now Beitr. 1884. ,[Das Geld] in den Lands, gelegt. 1704, Ar JB. Die Regierung steuerte an die ,neuw aufgebauwt Pfarrkürchen auss dem Landts. 100 Taler. 1718, Now Beitr. 1885. S. noch Ent-geltnis (Bd II 280). - Lismer -: "eine Art Ridicule, worin die Strickerei getragen wird" Z (Siegfried); St. (ot).). - Armen-lûten-: Landesarmenkasse: vgl, A,-l.-Seckel-Meister (Bd IV 526). Iez chönntd'r [die verarmte Familie] an A. anen und an Spitalvogt. MLIENERT 1888. ,Es bestand ein sog. Armenleutensäckel, herrührend von frommen Stiftungen und andern wohltätigen Beiträgen, der in Zeiten der Not Zuschüsse aus dem Gemeindegut und der Spitalstiftung erhielt.' DSTEINAUER 1861 (SCHW). Nach TTobler öfter im Ratsprot. von APA., zB. 1609. — Manne"-: (Geld-) Beutel für Männer. ,Für ein Dotzet mittel Mannenseckel 1 lb. 5 \$. Bs TOrdn. 1646. S. auch Frauwen-S. (Sp. 668). - Manet-, Monat-': Beutel für das monatliche Almosengeld. ,Aus dem [Almosen-]Amt wird jeder Pfarrgemeinde 2 leinerne Geltsekel mit pergementener Aufschrift ihres Namens verschafft. Der Obmann muss gleich nach jedem Pflegertag den Betrag der in eine Pfarre geordneten Monatgelter in den einten dieser Sekel richtig zusammenzählen ... und sammtlich diese c. 130 so genannte Monatsekel in alphabetischer Ordnung so bereit legen, dass die Abholler solche ohne Aufenthalt beziehen können. 1784, Z (Ordn. für das Almosenamt zu den Augustinern). Den Gemeinden, so Monatsekel haben, wird der Betrag ihres Gutjahrs mit demselben zugesendet. ebd. - Ge-mein G'meind(s)-: Gemeindekasse AA; AP; B; G; Tu; meist t. ,Eine jährliche Abgabe in den Gemeindss.' As Gem. . Ihnen in begebender Not aus

I have but that will be zog one alte Dublone aus 10 % 12 1. hth hen Gemeindesackel: 2. H. XVIII., JNAL . IN . An der Gemeindeversammlung Feh-: I masset. S Buss in den Gemeinds, bezahlen. 1. . Lain . . Wenn in einer Gemeinde nur ein Stück Strasse gemacht werden soll, so müssen die Gemeindsger son fichnen, sobabl der Gemeindss, nicht zureicht. Gespr. um 1800. - Muni-: 1. a) Hodensack as Zuchtstiers Bs; L; Z. Wird von vielen Leuten als Delikatisse geschatzt. - b) gemeines Schimpfw. Bs: 7. 2. Pilanzenn. a) = M.-Hoden (Bd II 994). Chue-S. "AAF.", Häggl., Heit., Wohlensw.; AP; B; L "G.", Neud.; auch nach Füglistaller (oO.). — b) = Suw-Bletter (Bd V 186) AaMell. Syn. Chälbli AaWett. e) B . k-Bluemli (Bd V S5) LHorw. - Maria , Maia-:: - Frauwen-S. v (Sp. 668) GF. (BWartm. 1874). Meiens. laudi, wenn-t' nöd göst, so hau-dich, Kinderreim APHer. - Nacht-: = Abend-S. (Sp. 668) ZIS. Das den letzten Schlag Behaltende wird verspottet: Du häst den N. (bist der N.) oder muest den N. trägen! worauf es etwa antwortet: Ich we't lieber den N. trägen, weder dir dins Füdli fegen! - Pater-noster-: Beutelchen für den Rosenkranz. N. hat ua. gestohlen ,ein stuchen, zwei paternostersekelly, zwei swarze paternoster. 1442. ZRB.

B1-: kleinerer, neben einem grössern angebrachter Beutel. Vgl. Bī-Seckli (Sp. 631). "Do bot er iren ein ringli und jach also: se hin, das ist der ring! Sy nam inn und wott inn in ein byseckeli tuon, darinn was angeferd das briefli mit dem halben ducaten; das begert er ze gschowen." 1525/7, Z Ehegericht. "Pasceolus, ein läderiner seckel oder beis., ein täschle." Fris.; Mal. — "Beiseckel", Name eines Hauses Zuet. (Leuthy).

Bock-Seckeli., Schnupfsäckeli oder Bockseckeli hiess eine alte Wahrsagerin mit grossem herabhangendem Kropf BHuttw. (Gotth. EB. 612); vgl. Schnupf-S. — Der Kropf verglichen mit dem Hodensack eines Bockes.

În-bind-: Dim., Beutelchen für das In-bind-Gelt (Bd II 258). ,Es söllend alle Ynbindseckelin, als mit denen nur ein grosser überflüssiger Kosten getriben wirt ... gänzlich verbotten syn und die Ynbindpfenning in luterm einfaltem Papyr überantwortet werden. Z Mand. 1627/8. 1636. 1650. — Pensionen-: Kasse, in die die Jahrgelder auswärtiger Fürsten flossen. Vgl. P.-Sack (Sp. 632). , Es seien der Rätel dry oder fier, die handlend mit dem pentzionens., das in dünkte undzimlich [!] ... sigen ettlichen 4 kronnen worden ... das hette in der landtlütten seckel gehörrt. 1550, Uw (BAnz. 1889, 329). - Bapp-: schwächlicher Mensch, "Schlappschwanz" Tu. — Papîr-, B-: = Seckel 2 Tu; Z. - Bërg-: 1. Kasse eines Gutes im ,Berg' in ZStdt. "Zuschuss an Gelt zur Unterhaltung des Bergs: Aus der grossen Kist in den B. getan fl. 692. 1787, Z Haush. ,Aus dem Zinssgeld in den B. getan 150 β. 1789, ebd. — 2. pers.; vgl. Seckel 3 b. ,Du Käzers Limmel! ... Du schärmanter Esel! Du B.! zu Einem, der im Oberberg wohnt. Talhochz. 1781. — Burs-: Kasse einer ,Burs'; s. Burs 2 (Bd IV 1601). ,Uff ires [der Schiffsleute] Heischen hin gab ich inen ein Pfänig, dan ich den Burseckel [!] hat. Stockm. 1606. — Brût-: Geldbeutel als Brautgeschenk. Vgl. Brūt-Täschen. ,So manches Tausend Guldin einem Jeden seine Braut zu Heuratgut zubringt, für so manches Hundert Guldin

ihrem Gemeindts, helfen, 1639, GAltenrhein. Der 1 mag er ihro verehren; in solchem aber sol alles begriffen sein, es seien Kleider, Kettinen, Ring, Brauts., 12 mag er ihro verehren; in solchem aber sol alles begriffen sein, es seien Kleider, Kettinen, Ring, Brauts., 12 mag er ihro verehren; in solchem aber sol alles begriffen sein, es seien Kleider, Kettinen, Ring, Brauts., auch das bar Gelt darinen. G Mand. 1611. — Pfaffen-: 1.—Pf.-Sack (Sp. 635). Pf. hed noch Bouden noch Teckel UAnd. En Pf. häd kein Boden und kein Deckel Aa Wohl. ("alter Spruch"). "Alle dise Weihungen sind ersinnet worden, derweil sie alle dienen, dem Pf., der keinen Boden hat, etwas einzutragen. ClSchob. 1699. — 2. gemeines Schimpfw., Pfaffenfreund Bs (Seiler).

Pflungg: scherzh. Bezeichnung des Verlierenden beim pflüngglen (s. Bd V 1250) LNottw., auch lt ALüt. Vgl. Strumpf-S. — pflungg-secklen: = pflüngglen L (ALüt.).

Rôd-: Gemeindekasse ApOberegg (T.); vgl. Rōd 3 c (Bd VI 595). Die "Dorfschaftsteuer" an den R. bezahlen. 1793, GKriess. — Ross-: 1. Hodensack des Pferdes. Aus R. sollen die schwarzen Radiergummi gemacht werden Ap; Th; Z; vgl. dazu Martin-Lienh. II 346. — 2. Pflanzenn., = Muni-S. 2 a Aaleer. (H.). — 3. pers., derb-vertrauliches Schimpfw. Th; ZO. Du bist en R.! — Sakrament-: wohl = Ver-war-S. (s. d.). ,2blaue Sakramentseckel. 1687, WNaters (Kircheninv.).

Sûw Sau-: = Seckel 3 b Bs. — Auch bei Martin-Liebh, II 346.

Schâf-(-ō-): 1. Pflanzenn., = Ross-S. 2 SNA.; UwE.

— 2. verächtl. Schimpfw., ,Schafskopf Aa; Ap; Bs; B; Tu; W; Z; wohl zieml. allg. — Vgl. Martin-Lienh. II 346.

Schuel: Schulkasse B. ,Als wir [100 Pfd] an unser schuel alhie järlich uf Martini in sch. ze wären bevolchen. 1586, B. S. auch Schuel-herren-S. (Sp. 669 u.).

— Schelmen-Seckeli: Pflanzenn., = Gëlt-S. 2 a (Sp. 668) GuRh.; ZgBaar. — Schmû-: Dim., Geldbeutel für kleine Gewinnste GL (Leuzinger). Vgl. Schmū.

Schnupf-: Dim., eig. Beutelchen für Schnupftabak. "Schnupfsäckeli", Übername eines alten Weibes (Gotth. XXI 255); s. *Bock-S.* — *Säckeli* nach der schriftsprachl. Schreibung.

Schwätz-. ,Er ist ein rechter Schw., Plauderer, Klappermann, Lugenkrähmer. J Mever 1692. — Spënd-: Armenkasse B (Zyro); vgl. Sp.-Guet (Bd II 552). — Spëndier-. ,[Der Papst] hat manchesmal müssen den Sp. eröffnen. СьSснов. 1699.

Stieb Stüb: = Tüfels-Gēld-sack (Sp. 621) Z. In der Hausapotheke der Tante sind in süberen linenen Secklenen g'sin: ... Ilienplätter, Rainfarrenbluest und St., alles um en Tē, en Salb z' preparieren ... KBiederm. 1888 (ZWth.). — Der Same diente früher als Blutstillungsmittel.

Stôlen-: ei- bis faustgrosser Auswuchs an der Kniekehle am Vorderbein des Pferdes, herrührend von unbequemem Liegen BU. (Friedli). - Stieren-: Pflanzenn., = Muni-S. 2 a Now. - Stur-: Steuerkasse B; TH; Z und weiterhin. - Stadt -: Stadtkasse AA (Gem. 1844); ZStdt †. ,Die Besoldung fiel [im XV.] nicht der Staatscasse oder dem St., wie man es hiess, sondern unmittelbar dem Lande auf. vRoot 1831 (B). Dise statt Zürich, wiewol sy iren schatz treffenlich zuo fürderung des Evangelij angriffen, hat sy doch kein closter in den st. verordnet, als aber Egg fürgibt.' Zwingli. ,[Die franz. Unterhändler sagten:] Das hiesse gmeiner nuz, nit wenn der stats. [in der 1. Aufl. irrtümlich ,Staatss.'], sunder wenn der gmein mann gelt hätte. Ansu. Dem Einzelnen zuhanden des St-s ein billigs uffzeleggen. 1625, Z. Dass die Kosten

1645, B (Imob. 1878). S. noch Herren-Pyrmend (BAA) 1288); Amts-, Kapitel-S. - Stats- Staatskasse B GL: TH und sonst. - Strick- Lismer's Bs St het vor Zorn's Mul wie-n-e' Str. Saineme' some; EHEIZEL 1885; vgl. Tabak-S. Auch als Spitzname BsStdt.

Strumpf-: Un-gerad (Bd VI 511 o.), It JR ws auch Bezeichnung der betr. unpaarigen Karte L. Syn. Strumpf - Sack (Sp. 642); Pflungg - S. strumpisecklen: das unter Bueb 16 c (Bd IV 929) beschriebene Kartenspiel machen L (so lt JRoos). Nach ALūtolf ist der Gang des Spiels etwas anders: jeder Spieler erhält 5 Karten und die verbleibenden Karten werden von Denen, die während des Spiels nicht "Farbe" haben, aufgenommen, bis sie stechen können; gewonnen hat, wer zuerst keine Karten mehr hat, der andre ist Strumpfsack.

Tabak-, Tubuk-, in Ar; GT. Back-: Tabaksbeutel Ar; B; G; S; TH; Uw; Z. In seiner einfachsten Form eine Schweins- (auch Rinds-)blase, sonst aus Leder, wenn bes. schön, aus weissem Leder, oft mit Beschlägen aus Messing oder andersfarbigem Leder; so bei den Sennen in GT. (s. die Abbildung AtV. XIII 103), ähnlich in Ap: [Die Tanzmusikanten] bergen den Tabak in einem weissledernen, am Boden messingbeschlagenen B. in der Seitentasche der roten Weste. ATobler. En schoner, wisser, lederiger Tubaks. Barno. 1904. Auch gehäkelt B (RIscher 1903). Nachher het-er sin Tubak pfiffen und der T. fureng'non und Eins ing macht. Loosli 1910. Den B. föllen. HKFRICK 1900. Oben mit Riemen oder Schnur zum Zuziehen; daher: [Das Weib hat ihre Lippen | chonnen us-enangeren schrissen und z'sämenziehn wi-n-en lederigen Tubaks. SGFELLER 1911 (BE.). Zuweilen spitzte er süss den Mund und zog ihn dann wie einen Tabaks. zum freundlichsten Lächeln wieder von einander.' Gotte. Sie dürfen in dem Laden Rauchtabak, lederne Tabakseckel, Unschlittkerzen [usw.] halten. 1742, L (FHaas 1909). - tubak-secklen. Wer weiss, wi mängist het-si [ein boses Weib] selb Nacht ires Mul uf und zue tubaksecklet! SGFELLER 1911; individuell?

Tüfels-: 1. Dim., = Gelt.S. 2 a SchwKü. (Rhiner 1866). - 2. die Frucht von Niesswurz, Veratr. alb. Schwlbach. (ebd.). - Tal-: Kasse einer Talschaft; s. FGStebler 1907, 35. - Teiler -: Genossenschaftskasse. In den T. soll jeder haushäbliche Teiler 20 Schl. bezahlen.: 1645, AKCCHLER 1895. - Taschen -: in der Tasche getragener Säckel? ,1 T. mit silbernem Schlösslein. 1796, Sch Inv. - Wiber -: = Frauwen-S. 1 (Sp. 668). N. hat gestohlen ,uss einem w. zwo kronen ... item uss erstgedachtem w. by siben batzen und ein silbernen ring, welliches einer mätzen gsin. 1539, Z RB. - Wald -: von der Verwaltung eines Waldes geführte Kasse; s. noch Buw-amts-S. , Einnehmen des W-s 358 lb.; dabei 35 lb. ab 14 Klafter tanni Holz erlöst. 1747/8, Horz 1865. - Tag-wan -wen-: Gemeindekasse GL (St. b). S. auch Land-S. (Sp. 670) und vgl. Tag-wan. - Ver-war-: "eine Art damastenen Beutels mit seidenen Quasten, worin das hl. Abendmahl und geweihte Öl in silbernen Gefässen aufbewahrt wird und den der Priester am Halse trägt, wenn er einen Totkranken in weiter Ferne besuchen muss. KATH. Schweiz"; ZG (,vor Altem; später benutzte man das Zibori, jetzt meist das Verwar-Chraz). Auch

reduziert und der St billich mehr ver d. ist werle, 1177-99, AaOLunkh. Syn. "Verwar-Burse"; vgl. auch Salvament-S. - Prediger-wittwen-: Unterstutzungskisse für Preligerwitwen "Frau V. lasst iem Ministerio zum Grant für einen Pr. 200 d. zustellen. 1714, KWILD 1847. - Zungen-: wohl lederner Beutel mit zungenförmiger Klappe, die zum bessein Vers bl.s. über die zsgezogene Offnung geschlagen und festgebunden wird (die Sache noch Ap). ,Für ein Dozet gross Zungenseckel 1 lb. 15 β. Bs Tordn. 1646. - Zins -: Zinskasse. ,Do hat ein wise stat Basel ... ires z-s, kornkastens und winkellers eignen schaden [der bei einem auf ihr Gebiet sich ausbreitenden Kriege erwachsen würdel bedacht und dem vorzesm ir halgrossen ernstlan ber iett. Assu.

> Seckelåri m.: leichtes Schimpfw. Now (Matthys: nach neuerer Angabe selten). - / 1 . hz .z Levela - Le Billiane.

> secklen: 1. abs., berufsmässig Beutel verfertigen, das Beutlerhandwerk betreiben B (Zyro); L (St.b); SCH (Kirchh., auch lt St.b); ZG (St.b). - 2. a) in die Tasche, in den Geldbeutel greifen ApI., K., M. (T.). "(Us-)s., Gell ausbezahlen Grit (auch St.); Sur (auch St.b, lt Kirchh. seckle"); "Z." Syn. seckleren. b) Geld uä. ,s.', in den Beutel tun, einstecken. ,N. rette, er hettis der muoter glich wider gen und hette derselben geltz nützit gesecklet. 1507. Z (Nachgänge). Denen, die das gelt [die Pensionen] secklend, denen manglet daby nüts.' Zwingli. ,Sobald die 8 ort den franzesischen punt versiglet, ire sunnenkronen geseklet und ouch ire pensionen zuo Lyon zereichen verordnet hattend. ANSH. ,Hei, botz wunden! unsere hern seklen die kilchen und klostergüeter.' ebd. "Wo sy findent, das umb gelt gespilt, also das gelt gesetzt und gesecklet wirt, söllent sy die buossen inzüchen. 1549, ZRB. ,Refundere, widergäben das einer empfangen hat, widerumb s.; condere in crumenam, s., in seckel gehalten. Fris.; Mal. Auch zu Seckel 1b: ,400 Gl. Lucerner Wärschaft, die da also bar empfangen haben meine gn. Herren von Lucern und gesecklet in ihr Statt Seckel.' RCvs. Verallg., (heimlich und unerlaubt) in die Tasche stecken, sich Vorräte sammeln B, furtim auferre. Id. B. — c) (us-)s., mit Acc. P., "Einem den Beutel leeren, rein ausplündern, zB. beim Spiele B: VO: GL: GR: Z." - 3. abs., rütteln, schüttern. [Der Fahrende lachet und singt, gab mie der Wagen secklet. Joach. 1885 (S). Die Jumpferen lachet [beim Fahren] über das S. ebd. - 4. mit Richtungsbest.; s. auch die Zssen. a) (dervon-, fort-)s., in der Knabenspr., davon springen, sich davon machen Bs Stdt: BStdt. Er isch dervon g'secklet. Seggl; doch fort! Wo ist-er ächt üs g'secklet? BStdt. - b) (ufen-, umenusw.) 8., müssig oder in schlechter Absicht wohin gehn, herumschlendern Schw; Zg. - ge-secklet. "Gesecklet gelt"; s. Wat-Sack (Sp. 646). . Darzuo so söltid die erben die 1600 kronen in der stat seckel legen ... [Später] ward beschlossen, dass man den unwirsen erben sölte uss gnaden den halben teil gesekleter kronen wider geben.' ANSH.

121, 41, WB, VIII 10 . . IV _ - + 10 I d, _ \ Waite Local, Halfe A. S. F. L. Ville St. Co. 648 50 West, and a second of B. IV 1921.

ab -. Er ist abg'secklet worde", von einem Beamten, mit Schimpf von seinem Amte weggekommen, abgesetzt worden AAF. (Meier).

nine " - - wellen , b Vo-, ,umherlaufen wie ein

. L. Schw. Du bist-mer en Netter. . I Livi on the All (JR thelin). Anchels, (Martin-

| - a) (Geli) einsacken, einstreichen, zT. mit . J. J. N. S. ann Ar; Bs; B; Tu; Z. , Wieviel ich [der s in invester an Gehalt] nun eins. konnte. Gотти. Auch einsacken übh., zB. vom Nachtisch bei einer Markett, um es nach Hause zu bringen Bs. - b) mit Dat. P., Einem in den Beutel tun, ausbezahlen. ,[Die Kander vie Plandgut sollen nit verbunden syn, das, uss sölchen Güteren [beim Wiederverkauf] für-1 set wir lent, dem Schuldner zugersetzen und inzuosecklen, sonder es söllend inen dieselben Güter zuo Gwün und Verlurst für das ir heimdienen. 1622, AaBr StR.: 1623, AaZof, Gerichtssatzg. , Alsdann mag das Gericht die gevellte Urteil ufheben, sover die Gerichtsbuss dem Gegenteil uf der Stätt ingesecklet werde : FStB.; frz. soit remboursce. - a auch bei Gr. WB. III 261.

under-: mit Ace. P., Jmd den Sack durchsuchen

Z (einzelne Angabe).

ûs-, in W auch -seckju: 1. (Geld) aus dem Beutel tun, ausgeben, (aus)bezahlen, ,blechen' AaLeer.; Ap; B (,expendere pecuniam. Id.); Sch; Schw; S; Th; W; Z: meist ales. Tue ("mal ü.! ZDättl. Zusann und Annmarei, ge'nd dänn der ander Batzen! Nun hurtig. secklend üs! Sterz, Gem. Er hät brar ü. müessen SchSt. (Sulger). Der Att muese aber eins u., für seinen Sohn B (Zyro). ,Für den Mundproviant hatte ich all meine schönen Dublonen ... auss. müssen bis auf die letzte. Schweizer Bauer 1899 (S). ,Dass sie den Kriegsknechten Gelt auss. müssen, biss sie gnug hatten. FWYSS 1650. Des Wirts Zehrung und was der selbe sonsten von dess ergehenden Uffahls wegen mit Billichkeit usgesecklet hette. Z Mand. 1660/94; ZKyb. Grafschaftsrecht 1675. Wenn die angewandte grosse Summe Gelds unnütz ausgeseckelt sein müsste. 1665, ABSCH. (OBW). , Von den 20 Pfd Almosen gab ich 11 Pfd] dem Schulmeister ..., von den übrigen sekle ich auss alle Tage. 1692, ZBrütten (Pfarrbericht). ,Dass ich vermittlest meiner Kleidung und vielfaltig gehabten Kösten all mein zusammen getanes Gelt habe auss. müssen.: 1695, B (Hausbuch von JRFellenberg). - 2. (in S lt Joach. -seckele") mit Acc. P., = secklen 2 c (s. d.), bes. beim Spiel S (Joach.); W (Tscheinen); Z. Mer händ-en üsg'secklet ZDättl. Er isch auch in der Straupinten g'sin und het hulfen's Webers Toni [der Allen bezahlte] wider einisch ü. Joach. 1881. Ich hin üsg secklet, habe keinen Rappen Geld mehr ZZoll. - ûs-g(e)secklet. ,U(-s) Gëlt', ausgegebenes, ausbezahltes. ,Sein ausgesecklet Gelt, so er in Grichtund Appellatzkosten ausgeben. 1642, BSa. ,Dess u-en Geltes halber. 1650, Z. Dass nachwärts das samtliche aussges-e Gelt ... der Gemeind wider gut gemacht werden solle. B Bettlerordn, 1727.

Vg', Gr. WB, I 942; Sanders II 833; Fischer I 502; Sieb. WB. I 338,

use "-: Geld aus dem Beutel nehmen ZO. Tue" u.! ver -: Einen (beim Spiel) besiegen, zu Schaden, übh. in eine fatale Lage bringen, ,hineinlegen' BsStdt (bes. in der Knabenspr.); BStdt (Schülerspr.); SchHa. De" Ruech v., in der Sprache der Winkelwirtschaften, Animierkneipen, einen Gast rupfen, ausbeuten ZStdt. Den han-ich (Der isch) versegglet! BsStdt. Den hein-

1 Sam F. (1) haver), herumschwärmen, sich | mer schon versecklet! gehorig gefoppt und blamiert Betdt. Iez bin-ich schon versecklet! getäuscht, betrogen ScuHa, - Aus der Gaunerspr.; vgl. Fischer II 1284/5, wo auch noch andre Bedd.

> be-: = secklen 2 b. Die Geleitsleute schwören, von dem Geleitgeld Nichts zu ,b. noch zuo behaben', sondern alles sofort in eine Büchse zu stossen. 1435, Авscu. Von den Klostergütern Nichts zu ,b.', sondern sie für die Armen zu verwenden. 1530, B (Strickler). Wenn etliche Personen den Erlös für sich behalten (,besecklet') hätten. 1532, ebd. Der Vogt habe jährlich 40 Fl. eingenommen und ,besecklet. 1534, Absch. (B). ,Das Sigelgelt ... getrewlichen einzuantworten und dess nichts zu b., noch in seinen Nutz zu verwenden. B Chorg. 1667. - Vgl. Sanders II 833; Fischer

> be-secklenen: refl., seine Taschen füllen GRNuf. Er b'secklenet-šich. Heid-er-n-ich b'secklenet? werden zB. Knaben gefragt, welche für einen Liebesdienst die Taschen voll Kastanien heimbringen.

> Seckler m.: 1. = Seckel-Meister 1 (Bd IV 525/6); vgl. auch Bursener (ebd. 1606). ,[In der] stube ze dem Sneggen ... sol nieman kein wonunge han wan ein rat, die ingewinner und die sekler. 1345, Z StB. Des hat er gewert uf den 5. tag meyen dien seklern E. und W. ze der burger wegen 166 pfd. 1353, Z. N. wird für ein Jahr verwiesen, ,weil er Geld sich selber zahlte, als er S. und der Sybener einer was. und man do mehr Geldes fand, als er sollte genommen han.' 1373, Bs (Ochs); vgl. ebd. II 403: ,Drei von den 7|Verwaltern der Finanzen (ein Achtbürger, ein Ratsherr von Zünften und ein Meister) hatten die Schlüssel zum Schatz oder, wie der bescheidenere Ausdruck lautete, zum Trog und hiessen die Seckler. In der Folge sind die drei Seckler vom Siebneramt abgesondert worden.' .[NN. haben] gesworn, all fronvasten 5 schilling und 1 pfd der burger secler ze geben, unz das die buoss gewert wird. 1374, Z. , Welhe ze der stat s. erwelt wirt, daz der swere der stat truw und warhait, ir nutz ze fürderen, ir schaden ze wenden ... ' 1391, G Ratssatzg. ,N. von Herisau, S. der Stadt St Gallen. 1405, JGöldi 1897. , Welich zuo secklern genomen werdent, söllent swerren, der statt schulden und zinss, die in daz seckelampt und darzuo dienend und gehörend und inen in geschrift geben werdent, inzeziechend zuo unser gemeinen statt handen und die zinss und anders, so uff dem seckelampt stat und inen bevolhen wirt usszegebend, davon und daruss ze bezallend und ze gebend, so verr das mag gelangen ... und jerlich von irem innemen und ussgeben rechnung geben ... M. XV., Z StB. ,Er habe dem N., als er der geselschaft ze Horgen uff dem zug gen Granse wider den von Burgund s. gesin sige, zwen guldin, die im die obgenant geselschaft ze tragent uffgeben hette, von der bemelten geselschaft wegen geben. 1476, ZRB. All pfläger der kilchen susw. müssen schwören] den eid, so ein s. der statt schweren sol und muoss.' um 1480, AAK. StR.; vorher ,der seckelmeister sol schweren ... ', Hat einer die hinterlegte busse verschult, so sol er [der Ammann] die dem s. gen.' GLLB., Der seckelmeisteren eid: Item der seckler [eines militärischen Aufgebots] sol schweren, der statt er, nutz und fromen zefürderen ... und die knecht versechen mit spis und anderen dingen, [so] der statt nutzlichen und erlichen sig, nach sinem vermügen

seckelmeister sond schweren, das keiner on den andern nber den seckel gan soll ... und der, so den seckel nit in sinem huss hat, der soll ouch alwegen den seckel versiglen ... um 1520, AaB, StR. "Die | Weinsjung dter sollend das gelt nit über nacht behalten, sonder das den seckleren überantwurten. ebd. Die armen füt im Gastal' mussten den Schwyzern zur Strafe na. den s. und panermaister überantworten. Vap. ,Seckler, saccularii. Mal. S. auch Bursener (Bd IV 1666); wider-reiten (Bd VI 1648); uf-sagen (Sp. 403); Sigil-Sack (Sp. 636). In AAAar, hiessen S, auch die dem Seckelmeister unterstellten Ungeldbeamten, später "Under-S." (s. d.). ,Daz sy [die Wirte] hinfür dhein vas mit win in die kelr legend [!] sond, die ungelter oder die seckler sigent denn vor darzoo berüeft, habent die vässer angezeichnet und besigelt. 1410, Aar. StR. Der eid, so die seccler schwerend einer statt Arow: Ir werdent schweren, alle sunnentag um zegand und die vass, so sy [!] in der tafelen verzeichnet hand, zebesächend, und welches vass usgeschankt ist, den wirt heissen an die sinne legen, und wenn es gesinnet wirt, so sond sy eim yetlichen soum zuo umgelt uflegen ... Und wenn der zwenzgist tag kumpt, das dann die seckler ein statt mit barem gelt bezalend. um 1510, ebd.; ähnlich schon 1492. - 2. Beutler B (Zyro); ,GL; L; ScH; ZG' (St.b), "Kürschner" GL (Schuler); U (Müller); St.2 In Ar machte der S. (lt TTobler) Tschakos, Mützen von Leder oder andern Stoffen, Hosenträger udgl.', in Sch (lt EStoll) bes. gelblederne Geldbeutel (wie sie die Bauern ehedem meist in der Hand trugen, wenn sie zu Markt oder zum Zinsherrn in die Stadt kamen), aber auch Lederhosen (die man dann schwarz färbte), lederne Hosenträger usw. Ich gon zuem S. anen AP (TTobler). Der Bärri, der S., der Hösi, der Füdi, der Gigi, der Gägi hät Leberen z' Nacht! Spottvers auf einen Seckler Namens Bärri, der die Leute mit seinem guten Nachtessen geärgert haben soll. ESTOLL 1907 (SchStdt). ,Wie sich kramerzunft und kürsener gegen einander halten süllent [Titel]. Seckler mugent wol hentschuoch machen, wie sy wöllent; doch wellent sy dehein hentschen mit kürsenwerch füetern, das süllent sy unsern kürsenern befelchen und das selber nit machen, und was inen unser kürsenner füetrent, das mugent sy wol verkoffen. 1431, Z StB., wiederholt 1490. ,Peter, ein s. 1443, L. Ein ,burger, ist ein s. 1524, Z. "Seckler Tax [folgen Preisangaben für lederne und gefütterte Handschuhe, "Seckel, Ranzen']. Bs TOrdn. 1646; vgl. Mannen-, Zungen-S. S. noch Chappen-Macher (Bd IV 52); Nestler (ebd. 844); Täsch(n)er, sowie TGeering 1886, 232/3 (über das Verhältniss der S. zu den Täschnern, Handschuhmachern und Hosenlismern), 647. In BsStdt schwanken die S. im XV zw. 10-16 Meistern (TGeering aaO.); in ZStdt gab es 1637 21 S. (SDaszynska 1891, 43/5), in GLicht. 1784/8 deren 2 (JMHungerb. 1852, 111); als .patentierte' Gewerbetreibende erscheinen sie noch 1801 in ZEgl. (AWild 1883, 328/9). In Bs und Z gehörten die Seckler zur Saffranzunft (s. Saffran Sp. 338 und vgl. Leu, Lex. XX 395; TGeering aaO. 229), in G zur Schneiderzunft (Vad. II 422).

Ahd, sekilari (nur in Bed. 1), mhd, sekilari, er im kin Bed. 2); vgl. Gr. WB, VIII 1624, IX 2806; Schm. 2 II 222; Martin-Lienh, II 346 (Handschuhmacher. In den Z

an geverd. E. XV., Aar. StR. Der seckler eid: Beid | StE. kennt margemal (Anf. XVI.) Seckelmeister on, att a more, School, in Ask, StR of School in the hard 201 12 to Res terr, i. A.B. StR. Acron took Australia production B. Ich Book . In Nancto . S of Borne constant Shall A Francis 1595, A.B. Univ. 11 Sept. 11 (1985), 1412 (96) (28), 1465 St. Z StB.; 1489, ZWth.; 1489, Gr; 1527, Bs; 2. H. XVI., Ndw; ignoration of the state of the Asia, Arthonic Samuel day her her her had her Author's von Sinday of a a grass . A Gale, sonages BBn. 1572. Secklerin' , Serie of the Second Winder thurst, as a Ligarett, 1471, 74B Arras, Hom Sometimes of the transfer of the second of t Sh. Z. , Renard Sov. 170Web. School Med 1101. In Fr.; date the Haze Statement of the Smart, zonet School z to kitchen and but I so all Box halden gelegen. 1520, Z.

> Ober -: Seckelmeister; s. das Folg. , Nach solchem allem stond min herren die kleinen rhät uff, tretten l ab ... biss allein min her schultheis und min herre[n] drissig und burger, die erwollen in irem abwesen einen o. und chereiniger, die kleinen 1at aber setzen ein underseckler und undereiniger. 1590, AAR. StR. - Under -: dem Seckelmeister oder ,Ober-Seckler' (s. d.) untergeordneter Beamter; spec. = Um-Gëlter (Bd II 244). Vgl. auch Seckler I (zu Ende) Des Seckelmeisters und U-s Eid: Ihr schweren, alle Sambstag (vor jeder Monatrechnung und am Sambstag hernach) umbzugehen, und, wo vonnöten, der Wirten Keller zu visitieren und die Fass, so in der Tafelen verzeichnet, zu besehen und wie hoch sie den Wein ausschenken, an das Fass zu schreiben ... und was die Sinne bringt, vom Saum zum Umbgelt forderen ... und daran Nichts zuschenken noch nachzulassen, auch sonsten umb alles ewer Einnemmen und Aussgeben trewe ehrliche Rechnung zugeben und euch mit ewer bestimbten Besoldung vernüegen zu lassen.' um 1700, AAR, StR. ,Instruction eines Herrn Sekelmeisters und Unters-s: [es] sollte von denen Stadtsekel-Verordneten des Jahrs wenigstens viermahl die erforderlichen Keller-Visitationen vorgenommen werden, auch würden Mhh. gern sehen, wenn allemal Herr Sekelmeister selbigen auch beiwohnen täte ... Hat aber Herr Sekelmeister erhebliche Gründe, dass er derselben nicht beiwohnen kan, so soll dennzumahl Herr Unters. solche in Beisein der beiden Herren Officialen vornemmen. Ende XVIII., ebd. ,FJRotpletz, Unters. 1793, AAAar. - Stadt-. ,Sölich summ gelts ist miner herren statsecklern ingeantwurt.' um 1491, Z.

_seckleren: = seckler 1." >1

secken. .streiten, zankenn. zankeln I. (81. und St.b). Gew. im subst. Inf., Streit, Gezänk: "Er hed es ēbigs S. mit-mer, zankt ohne Unterlass mit mir."

Vgl. and. seebera f., Zuik, Streit, at Sapie vit Sabitsp. 97). St.'s Stehwirt same ust, at the same ergobt, entwo har kinstracet der on her and her same

Se¹keránz (in Z auch ²²) f.: Assekuranz Now; Z. Für-: Feuerversicherung Z.

Seki f., Pl. Sēkenen: "Übermass an Flüssigem."
[Die verschwenderische Hausfrau] hed Chüechli ... in
Schen 'Schmalz he he", dass 's ohe" semme grannen
ist. Schwzd. (GrSchs).

Zszer rizkeit mer han für Ne Unizellet, hereigten selen s. El schemt sicher über her Vokal per hit Schwierizkeiten, die he MA, von Giller, in herryndenz senst mehr kennet. Ist vorksetym, Anleidang in Sein Spier? Herrie übzeichnt.

seki ere" -11- 1-lagen, qu'alen, zumal mit Worten | Lienh, II 347, spec, zu der (auch ratorom.) Bed. 3 a die At (1 , Best c), 10d, w or; vgl. Schm.-Fr. H 222, S; . 21.

sekret, in a Spr. Secret - n. (in Bed. 3 auch f.) 1. . l. maiss, geheine Kunst, , Halt es feine Kunst] für ein heimlich s., den es zuo vilen dingen zuo gebruchen kumlich ist. 1576, Brief des ZMalers Clauser. Wie dann vil mal wahrgenommen worden, dass wenn der Vatter oder die Muotter einen Sägen oder eines dergleichen Zauberkunstlein gewusst, dass sie dasselbig mit sich under den Boden nicht nemmen wöllen, sonder soliches als ein kostlich Secret und Meisterstücklein ... ihren Kindern oder liebsten Verwandten eröffnet und hinderlassen. Gwerb 1646. - 2. = Secrēt-In-statel (Sp. 500). ,Und herumb ze vestem urkund hand wir ... unsers rats s. offenlich gehenkt an disen brief. 1400, AAB. , So hand wir unser stat s. ofenlich an disen brief henken lassen. 1482, ZOGlatt. ,9 pfd dem goldschmid von des insigels wegen; 30 \$ von des s-s wegen. 1484, Z Fraumünster. ,[Die Eidgenossen bei Grandson] gewunnent vyl paner und fendlin, ross und harnisch und gewunnent des herzogen sessel, sin zelt, sin thägeli, sin s., das gmein sigel und die hab alle, die er da hat.' 1560, Now Beitr. 1890, Die Bürger von Mülhausen lassen die Gesandten der 8 alten Orte bitten, die "Secret" von der Tür des Gewölbes abzunehmen und der Inventarisierung beizuwohnen. 1587, Absch. S. noch Abscheid-Brief (Bd V 482); In-sigel (Sp. 498); ver-siglen (Sp. 503). — 3. Se¹krë't (bzw. Sek-) AAF.; AP; Bs; BLf., Si.; GL; GRD., Rh., Ths; GW.; Now; UwE.; U; Z, so Rüml., Wl., Sekeret APK., Teuf. (-d); GL; GW. und It Zahner; Sch Schl.; Now; UUrs.; Z, so O., Selkret GaTschapp., Sikęrēt, Z- GoT., Zigrēt GRFelsb. — n. Ap; GR; GW.; SchSchl.; UUrs.; Z und wohl noch weiterhin, f. GoT.; Now, Pl. meist unver., in Ap (T.) auch -er, in Now auch -en: a) Abort. aaOO. (ausser GRThs, Tschapp.; GoT.). Syn. S.-Hüsli (AAF.). In 's Sekared usen wordend-mer-en [den Onflods-Pruss] fueren and ondersich and obersich 's Tofls lawiere". HKFRICK 1900. ,Dem N. für Sekeret mit Ziemet zu bestechen. 1864, GLNäf. "Ein Gefangner] ist entrunnen und durch ein s. oder heimlich gemächt nider gefallen. 1529, ZAnd. (Schreiben des Obervogtes). ,Danne dem zimerman von dem s. ze machen 4 B und 3 mall. 1530/1, AsBiberstein Arch. Die secret. L Ordn. 1594/1611. ,[Die Mönchsnovizen mussten zur Strafe ua.] s. v. auf das S. und den Kopf in das runde Loch, wo man die Notwendigkeit verricht, den Gestank fein wol einzunemmen, ein Zeitlang stecken. CLSCHOB. 1699. Die Secret müssen 20 Schritt vor der Camp-Wacht der ersten und zweiten Linien etabliert und mit einer Zwerchstangen versehen, auch alle acht Tage abgeändert werden. B Kriegsordn. 1764. Drittens wird in Betreff der Wegschaffung des s. v. Mists und der Güllen aus den Ehgräben und s. v. S-en geordnet ... 1779, Z Ges. , Wann ein Weib eine bschissne Fürstat hat, so hat sie ein bschissnes Secret. UBRÄGGER 1780. , Vier Personen Taglohn, um die Güllen aus dem Secret zu tragen ... 1785, Z Haush. S. noch E-Grueb (Bd II 693); Sprach-Hūs (ebd. 1731). - b) Abtrittjauche GrThs, Tschapp.; GoT. Zikeret üstuen, die Jauche zur Düngung auf die Wiesen führen GNessl.

Lead, v. vas lat. secretum, vg., Gr. WB, X 103; Martin-

synn, Privat, -it, Provat, -ct (Bd V 433, 503). Die ä. Quellen schreiben durchgängig ,secret.' Das inl. ky vergleicht sich dem in Sacramint; zum i der 1. Silbe vgl. etwa Sickerment (Sp. 655), sowie die Anm. Sp. 507. Unklar ist die Entstellung Selkret in GrTschapp, (k durch Einfluss des Rätorom.).

Stadt -: städtisches Geheimsiegel. , Mit dem statsecrett versiglet. 1529, Bs Chr.

Sekretar m. (in Bed. 2 auch n.): 1. Sekri-, Sekelitar G (Zahner), Segretari PPo., Sekeldar F, Sekretär, Schreiber F; G (Zahner) und weiterhin (s. Anm.); Landschreiber, Standesbeamter PPo. , Es ist verhandelt worden] mit dem seckletare uss verwilgung des herzigen [von Mailand]. 1531, Absch. ,[Auf der L Tagsatzung 1507 erschienen in Frankreichs Namen] der bischof von Riess und der secretari La Marche. ANSH. , Secretari, stattschreiber, scriptor, librarius, secretarius; einer, mit dem ein fürst oder herr etwas heimlichs redt. ab aure, a secretis, secretarius, a consiliis. MAL. ,Darbi sind auch gsin beidi Brelaten von Dänenbach und St Urban, beidi Sekredari von Salmischwyl und Lützel. 1641, Zg TgB. v. JAndermatt. Der Ambassade Secretari. Parisische Reis 1664. -2. Seikreitar B; GL; Sch; TH (auch -dar); Z. Sek(e)ritar AP; G (Zahner); Z, Sekertär BsL., Seg(g)retär(i) B, Sekeltari Ap (Halder), Seklitar Tu (-dar); ZSth, und lt Dän., Sekelitär G (Zahner); ZO. - m., in B n.: Schreibschrank, meist auch zur Aufbewahrung von Geld und Wertschriften dienlich und darum mit Geheimfächern versehn. Er isch über der Sekertår g'gange" und het g'schribe". Breitenst. 1864. Er hät 's (Gëltli) alse g'rösteten chönnen us dem Sekeltare ushin nën. AHALDER. Öppis in'n S. inb'schliessen. — 3. Sekelitör [1. -ar?], Pflanzenn. = Gëlt-Seckel 2 a (Sp. 669) GRSchs (AUlrich).

Vgl. Gr. WB. X 405; Martin-Lienh, II 347. Der Akzent liegt auf der 1. Silbe; in der aus der Kanzleispr. zieml. allg. bekannten Bed. 1 (seltener in Bed. 2) kann man auch die fremde Betonung Schretar hören. Die Formen mit l unter 2 verraten Anlehnung an Neckel; vgl. auch 3. 2 ist auf dem Lande zT. erst in neuerer Zeit (seit 30-40 Jahren) bekannt geworden.

Wand-: = dem Vor. 2, sofern das Möbel, wie in ältern Häusern vielfach, in die Wand eingelassen ist GL.

ver-secretieren: versiegeln; s. Red (Bd VI 525).

Se1kúnd(en) f.: 1. Sekund, in AAF.; AP; B; SCH; TH; Now; Z tw. Sekunden, kleinstes Zeitmass, allg. — 2. (Sekund) musikalischer Kunstausdr. a) Intervall. Scherzh. di gach S., Jauchzer der Nachtbuben, im hohen c der Kopfstimme LDietw., H., Rottal. - b) Begleitstimme. S. machen, zweite Stimme singen LWigg. Weller macht S.? - 3. Sekundant. ,Diss [das 6. Gebot] sollen wol beobachten, die etwann in Duellen und Zweikämpfen sich zu Secunden aufwerffen und gebrauchen lassen, damit sie ihr Herz an des Nächsten Mord erkühlen mögen. AKLINGLER 1688. - Vgl. Gr. WB. X 409/10.

Sekundant m. ,Dem Vorsänger steht der S. zur Seite. Ihm kommt die Aufgabe zu, die erste Stimme durch eine zweite zu unterstützen. ALGassmann 1906; vgl. Sekunden 2 b, sekundieren.

Sekundar Seikada'r Z (Dän.) - f.: Abkürzung für S.-Schuel (s. d.). In der Schülerspr. auch noch weiter gekürzt: Sekz BStdt (Modi-S., Mädchensekundarschule), Sekyeli (mit Anlehnung an Seckel) Bs (-gg-); Z. Dazu Sekzeler m. Sekundarschüler BStdt.

stimmt es Chuerhedli an, und d's Veh, das solundret derzue, Anderego 1898. De Nazi stemme at, and der Odel sekundurt em, 'ass's schoner Nad nutsti. IRwas 1907. Vgl. zue-singen.

Sick: Lokalname. Auf dem S. W. Am S. GR Valz. (Leu, Lex.); WErnen, Grengiels (Alre) in dem S.oche. um 1280, Sonw (Urb. des Klosters Rathauser). Lustes Die W Niven konten auf nut von der as to escalaren.

Sickel I m.: Munzhame, Die mass wellend wir [schlechte Regierungen] mindren und den sikel oder pfennig steigen und falsch gewicht underschieben. Anos (Zwingli 1524), so wellend wir ... den sickel grosser machen, 1530; "augeamus siclum, Ving. "S., ein hebraischer pfenning, tuot ongeferd 30 kreuzer oder 4 drachmas, sielus. Fris.; Mal. [N. ethalt] 2 Mutt Korn undt ein Frisching, so ein S. gilt, un it ein S. [s. Sickel II] Wyns, wyters soll er nit erwarten weder us Gnaden noch von Recht: RCvs. Sielus, Hebræis idem quod Græcis stater, vier drachmæ, ein halber Taler oder halber Gulden ohngeferd, ein S. DENZL. 1666. 1716 (,Sikel'). ,[Der Verleumder eines ebrbaren Mädchens] hat sie zur Ehe haben und darzu ihrem Vatter hundert Sikel Silbers geben müssen. FW188 1697 (nach V. Mos. 22, 17 9).

Hebr. . r gr. siyksg. sixksg clarmath got. . W. Nobem. 5, 15), lat. solus (s. auch Dutlings VI 207 8). Box other Munze (eig. eines Gewichtes, bes. für Gold und Silber); vgl. Gr. WB. X 1, 756.

Gold-. Die Steuer der freien Zinsbauern in Oberbuonas betrug einen Goldsickel, = 4 Dukaten, = ca 70 Franken an Gewicht. GFD 56, 33, 47.

Sickel II: ein Hohlmass. "Ein S. Wyns." RCvs.;

Spatlat, sidus, sida (DuCange VI 207 8) aus lat, serdus, Westres bei Lever II 904; Gr. WB, X 1, 755 6. Vg', auch N. . IV (Sp. 506).

sickeren: (auch zsges. durchen-, in-s.) wie nhd., aber nicht volkstümlich.

Sickust s. Sitekust.

Sock, Socken I m. (f.): I. Sock (bzw. -qq) m. Ap; B; GL; GR (so Av., D., Pr., in Rh. Zock); PAl.; G; S aSt.: Ta; W: Z (so O., Uhw.), Pl. Socka Wtw. Sock AP (neben Socken); GL; GR (so Av., Pr., in Rh. Zock); G: TH; Z (so O.), Socker m. AA (so F.); Bs; B; GR (Kl.? Mai.?); L; GSa., T., Ta. (aber Pl. Sock); S; TH (so Hw., Mū.); W (tw. Socko); Z (so Sth.), f. Bs (s. b); Now, Pl. unver., in W Soch, -un, in Z lt Dan, auch Zocken, in GSa. auch Söcken (?), in THMu. neben Söck, Dim. Sockli S, Sockili Now, sonst gew. Sockli: (meist Pl.) eine Art Fussbekleidung. a) Hausschuh, Pantoffel GRAV., D. (grober Tuchschuh ohne Ledersohle; warmer wollener oder bes. von Tuchenden gefertigter Schuh ohne Absatz, meist ungesohlt), Pr. (aus grober Wolle oder Haar gestrickter Hausschuh für den Winter, Hausschuh von Tuchresten, lt MKuoni 1886 Hausschuh gröberer Sorte, von Filz usw.), Rh. (auch gestrickte Schuhe für ganz kleine Kinder); GNessl. (,alter Fink', Schlurfe); PAl. (,scarpa di panno, pantoffola'); W tw. (Hausschuh aus Filz). Synn. s. unter Fink II 1 (Bd I 868); Tappen. [Der Stüdafridli zum Harschnider, von dem er sich überfordert glaubt:]

sekundieren Begleitstimme suger A4F . L. Met ! Ween brilleren en un erselemet Hend sel. se musst er sech la Har not her, as dem machet de Schuister Galler pour Se Glasselles Er is up de Sicker, er ist a see. But tind'r Aber a k, a considie sockle. table, called later, so only Man Assess from Guttung Stifel oder Schuh), (ein) Sock, Denzt, 1666, 1716. Man tittle in her being dizerlerusales, weiter Schulie tion Sick tiel. Tas non-north was inters darein bringen.' AKLINGLER 1688. ,Er kan einer jeden Laus erner, Sock in somether. Memors of its est May, 1992. S. noch Für-Fuess 2 (Bd I 1090), ferner die Anm. zu Fink II (ebd. 869), sowie b. - b) Strumpf mit kurzem Rohr, Hallstrongt As, Ar; Bs, B; Gr, L, Gr ScB; S; TB; NDW; Wtw.; Z. Syn. Mutz, Halb-Strumpf; vgl. auch Fink II 2 (Bd I 869). En Hüben ist kän Rock, or Strompt at line S. J. APVI. 1 mil. Els, Par Ser (Ser Ismer, Burier County detail Socken. Lauf doch nid allewil in'n Söcken umenand! TH. Ich bin in'n Socken gon uftuen, dem Nachts spät Einlass Begehrenden. ebd. [Pfahlbauer-] Fraue" mit dem churze" Röckli, öni Schueh und öni Söckli. ONägeli 1910. Für ein Par gemeine Socken für Fussgänger 1 lb. Bs TOrdn. 1646 (, Hosenstrickertax'). Die folgenden Belege können auch zu a gehören. "Man sol ouch ze herbest ielichem herren und bruoder geben eweklich zwen grawe sökke [aus dem Erträgniss einer Jahrzeitstiftung], und sol man darzuo setzen so vil geltez, so daz bedarf.: 1332, ZR iti. Elin hemptly, 2 glissmote söckly, ein wenig blouws fadens und ein gelw kindhübly. 1448, Z RB. , Ist erkent, das die geordneten wechter uss dem spital angentz widerumb zu den toren gesetzt, alda warten und ... die betler wysen und bescheiden söllind ... der spitalmeister sölle sy mit guoten schuochen versechen und uss dem allmuossen Nördlinger söck denen, so nit woll bekleidet, gemacht werden, damit sy ... dest bas über den winter kommen mogind. 1545, ebd. RAA. Sich uf I Socke" mache", auf den Weg, auch bildl. B; L; Z: Syn. of d' Strumpf. Alo, mach-dech of d' Socken! JROTHELIN 1894. [Der Zeipetzer hod-sich weier dem politische" (fug relg'schrei, wo von der Stadt use" chund. uf d' Socke" g'macht ... ZITPUTZER 1905. Berner Bure", ūf uff d' Socken! jitzen gilt 's en Būrentāt. UDÜRRENM. 1903. Miran wol, ich bliben hocken, d' Bisen geit-mer itze" z' sūr, und ich mag jitz nid uf d' Socke". B Volksztg 1909. Einem auf den Socken sein', scharf hinter ihm her sein, alle seine Schritte beobachten Bs (Spreng). ,Premere vestigia alicuius, einem auff dem fuoss nachvolgen, auf den socken nachgon.' Fris. , Mornderigs streiften sie dem [feindlichen] hauffen auff socken nach biss gehn Kilchen, ob sie etliche auffnestlen [niedermachen] köndten, mochten aber nichts schaffen. Wurstisen 1580. Gang-mer ab de" (nach einer Angabe der) Socken! geh mir vom Leibe, lass mich in Ruhe Bs: Syn. ab der Gügen (Bd II 156). - c) Fussteil in strumpfes Ap; Z. Syn. Für-Fuess (Bd I 1 11). -Sack (Sp. 620). Trenn von dem Strümpfli do den Sock ab, wo verrissen ist, nimm d' Nadlen, lueg eso ... SCHWZ. FRAUENZTG 1891. Nass Sock machen, abgetrennte Son's have uber its Fixed melian, and guten Schlaf zu rewirken Z. - 2. 8 2 11. 8. 3) pers. a) .geneimer Polizeidiener G" (St.2). Bis 1798 Spitzname der obrigkeitlich bestellten Aufpasser auf die vor beendigter Abendpredigt Spazierenden, zur Verzeigung an das Bussengericht Getit. - b) Ankläger, zumal von

Kir bein, die ihre Mitschüler oder Geschwister verklagen- (St-), Angeber, Ausschwatzer Ar; "B-; G; In. D last or schaluge' S ! Ar; G. En S. ist-mer 11 18 thoright and 's miserabligist g'se", wo-mer hett : 1 ... : n'en; mer hent aber auch jedem Sock ammel Proposition of the Grend g'gen, so hald er oss-em Schuelhus use" cho" ist, das - er 's i" Zuekunft blibe" lo" hed. Alonies 1901 2. Vgl. auch den Spottvers Bd VI 825 o., auch in der Form: S., S. im roten R., bist en gelwer Nägelistock! - c) niedrige(r) Schmeichler(in), Kriecher(in) ScuSt. (Sulger); TuMü. (mit dem Nebenbegr. lumm), Tag. En furchtiger S. TuMü. — d) langsamer, unselbständiger, ein wenig beschränkter Mensch Scu Ramsen, St. En richter S. - e) liederlicher Mensch Ap. En liederlicher S. So chond en Söckli ganz ring dezue, Vermögen, Kredit z' verschwenden. HKFRICK 1900. f) Mensch mit einer heftigen Leidenschaft oder einem Laster; zB. Spil-S. (s. d.) Ap. -- g) Söckli, Schimpfw. ohne spez. Bed. AP (AfV. V 127). Der Sock, Spitzname einer armen Frau GNessl. Sockli, ,ein unter vielerlei Umständen gebrauchtes Schimpfw. gelinder Art auf eine männliche Person' ScaHa. (Neukomm).

Ahl. soc (Pl. soccha), mhd. soc (Pl. socke) und soche (Pl. socke) m., Lehnw, aus lat. soccus; vgl. Gr. WB. X 1, 1389/92; Martin Liene, H 346 (Socke" m., auch Sock f.?). Das Fem. ist vom Pl. aus neugebildet. Der Ahl. Z-beruht auf Anschne leine des Pluralautikels d'. Bemerkenswert ist, dass in der pers. Bed. 2 nur die einsilbige Form gilt. 2 a—e eig. wer in Socken, dh. leise auftretend herumgeht, "Leisetreter" (vgl. dazu Gr. WB. X 1391 unter 3); für die weitern Bedd. ist auch an den ahnlichen übertr. Gebrauch von Lappen (Bd III 1349), Schlarp us. zu erinnern. Vgl. dazu auch moch Martin-Lienh. aso., ferner "Söcker", "Söckler" bei Gr. WB. X 1, 1393.

Für-Sock: = Sock 1 c ZO., auch lt Spillm. Syn. Für-Sack (Sp. 620). — Flattier-Sock: auch Dim., Schmeichler(in), schmeichelndes Kind Af (T.); Gal.; ThMü. — Huderen-Sock: = Sock 1 a Gr (Tsch. 385) — Här Hor-Sock: aus Tierhaaren, Wolltuchanschrot udgl. geflochtener Schuh zum Gebrauche im Winter Af (T.). — "Mannen-Socken"; s. rein (Bd VI 986, wo statt "ein Dotzet" zu lesen ist: "ein Par").

Brunnen-, Bronnen-Sock: Brunnenarbeiter, dem öffentliche Brunnen zur Reinigung übergeben waren GStdt †. Am Neujörmorgen send d' Bronnensöck, d' Sander, die rüefenden Wächter ond d' Tornschrenzer [Turmwache] zue den Hêren g'gangen gon Glöck wönschen. ebd. "Den Wächtern und Trompetern wird das Neujahrsingen und -blasen, dessgleichen ihnen samt den Bettelvögten, Gassenfürbern und Brunnensöcken das Neujahrfordern vor den Häusern, bei Verlust ihres Diensts, abgestrickt, wiewohl es denen rufenden Wächtern wieder zugelassen worden." 1708, KWild 1847.

Der Name wohl von den wasserdichten Stiefeln, welche die Brunnenarbeiter trugen.

Rît-: strumpfähnliche Fussbekleidung eines Reiters. "Item 15 ß um tuoch zu ritsöcken, item 2 ß macherlon." 1527, SchwE. — Auch bei Gr. WB. VIII 790.

Spil-: leidenschaftlicher (Karten-)Spieler Ar., Verena (ruft draussen aus vollem Halse): Zum Heu, zum Heu! Es ist ein Regen im Anzuge! Zum Heu! [Die Kartenspieler:] Ja ja, das Heu wird um so weniger brennen, wenn ein Regen drein kommt; wir müssen doch noch die eben augefangene Partie ausmachen... Verena (vor sich hin): Die Sapperments

Spielsöcke! AP Volksbl. 1833. Übername der Wolfhalder; s. AP VL. 1903, 21.

Stifel., Für gemeine Stifelsocken 1 lb. 5 \(\beta \). Bs TOrdn. 1646 (,Hosenstrickertax'). — Els., Socken mit Schatt, ähnlich den Schnürschuhen' (Martin-Lienh. II 346).

Strumpf-. Nur in der Abl. strumpf-söckig: str. ume lauffe "uä., nur in den Strümpfen, ohne Schuhe Thu. — Els. Strümpfsocken, Socken aus Strümpfwolle (Martin-Lienh. II 346); vgl. auch Gr. WB. X 1, 1390 u.

Baum-woll Bauel: baumwollene Socke. Mängen alten Mann hät jetzt nach liechti Bauelsocken an Z (Tagesanz, 1905).

Sockel m .: 1. a) nur im Pl. auf ,-en', eine Art Sandalen. ,Soggellen. 1431, Z StB. (s. die Stelle unter Floss-Holz Bd II 1250); wiederholt 1490, ebd. (,sogglen'). ,Das einer von Gisslingen sogulen und pantoflen feil hab, und meinten die schuomacher [dass es wider die Zunft sei]. 1490, Z RM. ,[Judith] legt kleider an, die zuo fröuden gehortend, sockolen an ir füess.' 1530, Jud.; ,schöne Schuoch. 1638/1707; σανδάλια. LXX. ,Ire sockelen habend im seine augen verzuckt.' ebd. [Jesus gebot den Aposteln] das sy nichts mit inen nämind uf den weg dann einen stab, kein täschen, kein brot, kein gelt am gürtel, sonder sockelen an füessen ... 1530, Marc.; ,dass sie beschuocht seyind mit Sockelen. 1638, ähnlich noch 1707. "Durch die frömden reisen' sei die alte Kleidertracht in Abgang gekommen] namlich an mannen an stat der ... spizund bundschuoch, soklen, holzschuoch [usw.] sind kommen ... wit ussgschnitten schuoch, on und mit ringen, pantoflen [usw.]. ANSH. - b) Sockel, Socke, kurzer Strumpf U. - 2. Sockel, wie nhd. Sockel, Fussgestell AA; B; Tu; W; Z und weiterhin bekannt, doch nicht volkstümlich. E(n) steiniger S. Die Herren Chaiser müend doch öppis Schöns g'stiftet han, sust ständind-s' ja nid hüt nuch vor'm Chlöster zue uf denen hochen Socklen oder Postamenteren oben. SchwE. Anz.

Quelle ist lat. socculus; vgl. "Sockel" 1 und 2 bei Gr. WB. X 1, 1392. 1393, zu 1 a und b auch els. Nockle". Lederpantoffeln nach Art der Holzschuhe; Socken, Strümpfe (MartinLienh. II 346). Für 1 a weisen die Schreibungen deutlich auf Vermittlung durch it. zoccole; vgl. auch Zoggel. Eine Übertr. von 1 scheint Nöggel (Sp. 520); vgl. Nock 2d. 2 dürfte aus der Schriftspr. übernommen sein.

Ofen: Unterbau des Ofens Th; Z. Auch 1837, Z Baurechnungen. — Fuess. 1837/8, Z Baurechnungen. — Pfiler. ebd.

socken: 1. verklagen, angeben GStdt (bes. in der Schülerspr.). — 2. schmeicheln SchSt. (Sulger).

ver-, Ptc. gew. -et: = dem Vor. 1 Ap; "B"; G (so Stdt, W.). Syn. ver-tätschen. Ich bir versock(e)t worder. Versocket han-ich minner Löptig auch Niem. ATOBLER 1901/2.

be-. ,Soccatus, besocket. Denzl. 1666. 1716. — Vgl. Gr. WB. I 1629.

bar bar-sogge": in den Strümpfen, ohne Schuhe herumgehen GT.; TuBisch.

Sockerin, Sockri f.: donna che fa pantoffole' PAL (Giord.).

socklen sockjen: in den Strümpfen herumlaufen GrD.

söckeⁿ: Strümpfe inwendig mit Tuch überlegen ZBauma. Syn. be-legen 3 a (Bd III 1191). G'söcket Strümpf., Ein Paar Strümpf, welche der Fridli ihro s. sollen. Wast. Proz. 1701. ohne Schulie In. G's, umenan llauge's

bar-sockig: : dem Vor. TaMu.

soke" sorgge" tilluchs, W. _soke"" (brw. sorp", out-, on-) GLK.; GPuchs, Fs. O., Whit SchwMatt, Proet meist unpers. (mit , laben'). L von dem ila schenden Geräusch bewegter Flussigkeit GBacks. Es souget recht in dire" Log [Lauge] hire. Inshes. - quatschen, vor Nasse in den Schuhen", beim Gehn auf nassem, durchweichtem Boden, auto). Ich han tropfnass, es soenget-mer recht in'n Schuehnen hin Glinchs. Auch vers. Er singet in den Schuehnen GWI. Ich ben in en Sugger g'heit, das ich g'sougget har GFs. - 2. vom zuckenden Schmerz in einer Wunde GBuchs. Syn. zocken. Ich han en Schleff am Arm, es sugget richt,

Nachst verwandt mit den Sippen von se len 11 (Sp. 203/4), swelener (Sp. 205) und Swelen. Weiterlichtigen dazu sind western, sozgen.

Soke" Sogge" f.: Sumpf, Tumpel, Prutze GWl., Wb. Syn. Sucken.

Sôki Sôggi, in GWl. Sôggni - m.: Einer, der im Wasser watet GWl. Unordentlicher, verkommener, versumptter Mensch GFs, Wb. Syn. Sulchi, Sulfiri. Schluft, Schlözi. En alter, en arme' S. Verst, Hueren. Schwin-, Dreck-S. GFs.

Socke II: Name einer wilden Entenart. Vogelb. 1557, 34 a (die Stelle abgedr. Gr. WB. V 2303 unter .Krickente').

Auch bei Nemnich 545 (Anas crecca), Viell, eins mit Socken /: der Vogel könnte nach der vom Leib abstechenden grauen Farbe der Füsse benannt sein; vgl. die Beschreibung im Vogelbuch 34 b.

Sück Ark., Solck ArH., I., M. -- m., Pl. Suck bzw. Sock: "das Sinken." aa(OO.; Dim. Sockli, "geringer Grad von Sinken ApH., I., M. Der Schne hed en grossen Sock 'tue" (TTobler). Wenn 's Wasser alse chald ist, machind-s' [die Kühe] ken grössen Sock mer dren, bringen sie es nur wenig zum Sinken, oh, saufen wenig Ar.

sucken APK.; GT.; TH, soicken APH., J., M.: ganz allmählich sinken, langsamer als sinken AP (T.), ruckweise sinken GT. (W.), ein-, zssinken, zB. von einem Heustock Tu (Pup.). 's Hūs sockt, senkt sich Ar (T.).

Bair, sonken, zu Boden sinken, vom Salz beim Sielen in der Salzpfanne (Schm. 2 H 222); vzl. dazu "sogen" bei G-, WB. X 1, 1406. Betr. weitre etym. Beziehungen s. die Ammi. 24 suchen 11, sucheren (Sp. 203 4).

ver -: .(mit ,sein') stark oder zu Grunde sinken; zB. sagt man von einem Hause, das sich bedeutend niedergelassen hat, es sei versockt' AP (T.). Von Wasser: Ball's Wasser als wadlich ve sockt [so rasch in die Erde versinkt, dass die Brunnen sofort wieder abnehmen], so chonnt's wädlich wider gin regnen API. Non der Speise im Magen, niedergehn, zu drücken aufhören: Die Speise ist bald versuckt Ta (Pup.).

z - sämme - bzw. z'seme -: (mit ,sein') zssinken, ohne zu stürzen, von leblosen Dingen Ar (T.).

Sücken bzw. Süggen GRD., VD., He., L., Pr., Tschapp., V.; GFs, Ms, Sicken (Sicka) PAl.; "U"Urs.; W - f.: 1. ,durchsickerndes Wasser, zB. aus einer Wasserleitung' W (LMeyer). - 2, mit Wasser durchsetzte, sumpfige Stelle, Pfütze, Wasserlache. ad 101. Einist isch [das Mütterchen] in die Gurlen g'hit, in anderist in Sücken, old gär auch in Gumpen, wie- šich dergliche" ... trifft uf de" ruhe" Alpwege". Schwed.

g escekig: Adv, in blossen S ekop, Strington I tikl'r 1 I hat aill's Gott procest, et lem numet a s der Suche inserten Marabs. Inder Suche umerchrottner GRVP. (1880.) S. Book Hampt Que (B1 V 1295). so in 3. S hake, he gant has sink so dass hei je iem Tratt in Wasser herarsonille tikMa.

> Az But, 2 or out Francise with the contract of the second of the secon treation to the state of the st \\ /\ ... \\ /\

Suckete Set h Swien I will Will Meyers.

Sukürsler m. Sollat les Sukkurses, ob. des Bundesauszugs /O Scutze Volksetvin, entstellt Surriussier (State, Gen. II 100), Surgartister is Sur-Gory . 131 11 12 -

Sekt (a. Spr.), heute meist Sekter f., Pl. unver.: 1. wie nich Sekte, wold allg, bekannt. D' Selter hand iri Zit, sind auch Modesache Scust. In fer a Spr. seit dem XVI. sehr häufig. "Die seckt der Sadduceer." 1530, Apostelg. [Paulus sei] ein füerer der secten der Nazarener.' ebd. .[Paulus:] Das bekenn ich aber dir, das ich nach disem wag, den sy ein seet heissend, dien ich also dem Gott meiner vättern.' ebd.; noch oft. Wisler die Luterschen und Zwinglischen sect. ANSH. ,Hæresis, ein behertete oder erwelte meinung, deren einer steiff anhangt, sy seye dann guot oder böss, ein sect; secta, ein (die) sect, anhang, meinung von vilen angenommen, weiss and gestalt ze laben. Fris.: Mar. S. auch Riteri 3 (Bd VI 1707); Git-Sack (Sp. 621). Bes. von den Wielertäutern. Diewyl uns angelangt, wie etlich, besunder an enden, da töuffisch gönner und anhänger und derselben secten verdacht sygind. wenig zum gotswort kommen ... Z Mand. 1530. "[Die Wiedertäufer] schatztend alle menschen, die nit ir seckt warend, unkristelich ... schultend all verkunder des worts Gotz, sind selbs under einander nit einer, sunder vilerlei seck[t] und meinung. 1535/7, JSG. 32. 193. Die sect der töuffery. JHALLER 1550/73. N., so bisshar mit der töufferischen sect behaftet gsyn. 1580. ZRM. - 2. nur im Pl., von anderer Leute Weise abweichende Lebensformen, Eigenheiten, sonderbare Meinungen, Ideen AaF.; L (Ineichen); ScuSt.; Sekter m., fixe Idee AAZ. (Rochh.). Er het wunderlich Sekten im Chopf ScaSt. (Sulger). Dër hed a [auch] (kurios) Sekten! AAF. Das sind Cheiben Sekten. ebd. Ahnlich schon alt: ,[Der Reformator WReublin in Bs] warff allen böpsten, bischöffen und pfaffen ire seckten, cermonien und ander kilchenbruch, die man dan gar heillig hielt, die warf er mit der heilligen schrift all um. 1522, Bs Chr. 1933. Vz. Gr. WB. X 1, 100 - B .. 2 . . . tar. 18th. - H 2th alson, Use -K ... 502

Sekter m.: Sektierer. Oft im XVI., zB.: ,Dise aber achtend wir für sekter, die ... 1524, Z. ,Dass dis nuwen secter me meinungen hand, dann iro sig. SALAT. ,Sagend nit all secter uff den hüttigen tag, sevend von Gott ufgstelt oder gesandt?' LLAV. 1569; ,Sectierer. 1670. ,[Der Evangelist] strytet mit den alten und nuwen secteren, die da fürgebend, Christas sye nit gewasen; ool. 1577. S. noch Rotter (Bd VI 1792 o.).

sektisch: sektiererisch. ,Dass dis nuw sectischen erzmeister mit betrug und list umbgangen ... SALAT. An sights her orten: F Schulordn, 1577. S. auch sites (H. H. 1433). Subst. Sowohl von Catholischen als vis tischen: RCvs. Auch bei Salat. Die Sectischen. Laufer, Schwenkfelder udgl.]: JJBreit. Andreg i lie Mittel, durch welche den Widertäuffern und andern Sectischen möge geweert werden... ebd.

Sal, sel, sil, sol, sul bzw. sall usw.

Sal Sall W, sonst wohl allg. Sāl - m., Pl. Sāl, Dim. Sali AA; AP; B; GRAV.; TB; UW; U; Z, Salti WLeuk, Sälti UUrs.; W (verbreitetste Form, Pl. Säiteni WRanda), Selti WStNikl.: 1. wesentlich wie nhd. a) Saal in öffentlichen Gebäuden (zB. Rathäusern, Museen), Schlössern, vornehmen Häusern. wohl allg.; auch in Zssen wie Schläf-, Spīs-S. usw. ,Basler Saal', Name eines Kneiplokals von Basler Bürgern im Storchen. 1858, Bs Stadtb. 1890. ,Der obere grosse Saal, das weiss Sälin, das rot Sälin, der Schneckensaal, der Türkensaal', Säle in den Drei Königen. 1765, ebd. "Schwyzer Saal' im alten Stiftsgebäude zu SchwE. (ORingh, 1907). Das grösste Zimmer in vornehmern Häusern UUrs. Stube in grossen Häusern GRObS. Neben dem sal; im obern sal. 1530, Z Inv. ,Demnach uber 8 tag keme er aber zuo iren in sal und welte aber mit ir zeschaffen han. 1530/3, Z Ehegericht, Aberli Pfister seit, wie sy inn sinem sal den vertrag gmacht, da man sy gheissen, alles eräugen und zeigen, was sy schuldig were. 1541/3, ebd. ,[Die Diebel syen erstlich in die undere stuben gangen und daselbst einen trog ufbrochen ..., denne habend sy mit dem borysen ... den sall uftan. 1556, B Turmb. ,Aula, ein saal.' FRIS. ,Brauch desshalb zu deinem Gebett morgens und abends dein Kämmerlein, dein obers Stüblein, deinen Sahl, beschliesse dich ein etc., so hast du den Andacht besser.' FWyss 1677. ,Für Saal und Visitenzimmer Böden 64 fl. 14. 1843, Z Haush. Im dichterischen Bilde. Bern ist der helden ein sal und ein spiegel überal, der sich bildet one fal: alles Tütschland soll si prysen, die jungen und die grysen. Lied auf die Gugler bei Äg. Tschudi. b) Dim. Såli, kleiner Saal (im Gegs. zum grossen) in Gasthäusern AP; B; TH; Z und sonst. In ZStdt auch ein (oben im Haus gelegenes) etw. vornehmer ausgestattetes grösseres Zimmer. ,Das säle, atriolum.' Fris.; MAL. ,Das Buffet sambt dem Handbecki im Sähli. 1672, AZOLL. 1899 (Kaufbrief des Gutes Traubenberg). - 2. Vorratsraum (in den Sommermonaten in W auch als Schlafzimmer benutzt). a) das zweite Stockwerk des Hauses, das Erdgeschoss unmittelbar über dem Keller, gew. noch gemauert (doch nimmt von Visp aufwärts die Wettung zu) und von aussen durch eine Treppe zugänglich PPo.; W; nach JHunziker bei Oechsli 1891, 365 (vgl. auch AfV. I 26) vereinzelt auch in Uw; U. Syn. Chamera (von Arnen aufwärts, soweit das betr. Stockwerk noch vorkommt). Im S., der (so in WVt.) auch vermietet wird, werden Lebensmittel (Butter, älterer Käse), Kleider, Wolle, allerlei Gerätschaften aufbewahrt. Der S. kann auch in verschiedene Räume abgeteilt werden; ein grösseres Zimmer heisst dann S., ein kleines Sälti WÄrnen. Der S. kann, ebenfalls als ein besondres Stockwerk, auch

ausserhalb des Hauses liegen, im Stadel, unter den "Spabäumen" [s. Bd IV 1246] WBlitz., Eiholz, im Speicher über dem Keller WVt. (seltener). Ein S. in einem besondren Gebäude auch in folgender Stelle: ,Item soll u. g. h. c[ardinal] dem meister huss und hoff und sall, ouch namlich 3 federbett und strouwseck und strouw, auch gewandt für 20 knecht, auch häffen, kessy, winfass geben.' 1514, W Blätter (Verding des gebuws St Jodren kilchen in der statt Sitten'). - b) (meist Dim.) Vorratskammer neben dem Keller (GRAv.; WErgisch, Inden), neben der Küche im hintern Teile des Hauses, von ihr oft durch einen Mittelgang getrennt, oder neben der Stube (GRAv.; W bes. im Nikolai- und Saastal und aufwärts bis Lax, doch auch schon in Leuk, Lö., Salgesch, Turtm. und weiter oben in Mü.). Syn. Chamer(a), Spenz, Stubji. In WMü. auch als Werkstatt gebraucht. ,Sāl (statt Gang) im Kellerstock' UUnterschächen. - e) (seltener auch Dim.) = First-Gadem 1 (Bd II 118) Uw; UAmsteg; nach einzelnen Angaben (aus der 2. H. XIX.) nur in den neuen grossen herrschaftlichen (Bauern-)Häusern, in den alten Bauernhäusern dafür noch Firstgade".

Vgl. Gr. WB, VIII 1577/9; Martin-Lienh, II 347, ferner Sell II, Ge-sell, Seld. Zu 2. Sache und Wort auch in den frz. MAA. des W; vgl. JHunz. 1900, 192, zur Entwicklungsgeschichte ebd. 228. 236/7. Sachlich ist auch Chämneten (Bd III 260) zu vergleichen. Auch rom. sal(a), sela erscheint tw. in Bed. 2; vgl. JHunz. 1905, 247, 249/50, 310/11, 326, - In Namen. Die folgende Zsstellung enthält neben den sichern auch die nur möglicherweise hieher gehörigen Fälle: die Zssen mit Sal-, Sel- können tw. auch zu mhd. sal(e) f. (Lexer II 576) bzw. zu sellen (vgl. dazu Gr. RA.4 II 4/5), die mit Sel- auch zu Sell II gehören; ausserdem kommt auch Salen I und Sol n. in Betracht (s. unter den betr. Wortern). Sal Aa; B (vgl. auch S.-Bueh Bd IV 940); L (schon im XIV. ,im S.' als Name eines Waldstückes); G Bütschw.; SchwW. (,Genossame Rötstock und Saal'); S; Z (mehrfach; hervorzuheben uf dem, im Nal bei Pfungen, die Stammburg der Winterthurer Familie ,von Sal.' XIV./XVI., latinisiert ,Sala'; doch vgl.: ,ain hof im Flahtal, den man nempt Sala. 1479, Z). In Zssen. Ober-, Nider-Sal ZPfung. Linden-Sal m., Name des in eine Terrasse umgewandelten Walls auf der Südseite von FMu. ,Langensa(a)l', Hof. 1599, AaK.; in der [!] Mitt-Sal ZHittn. Trichti-Sal m., Anhöhe oberhalb ZTrichtenhausen. Als 1. Glied. ,Sal (Saal, Sahl)-Egg Bs; Schw. ,-Acker' L; S; Uw. ,-Feld' B. ,Sal-, Sel-Hof'; s. Bd II 1030; dazu noch "Salhof" Aa; S (vgl. Joachims ,Saalhoferbe'); Z, ,Selhof SchHa. (wo auch ,Sel-Matten'). ,Se(e)lhofen' BKehrs., dazu die Abl. ,Selhofer', Familienn. BGerz., als Flurn. 1557, ZZoll. "Sal-Gass." 1546, ThEgn, $Se^{l}ll$ -Holz ZHerrlib. (,im selholz." 1434). "Saal-Hauw" Aa. ,Sal-, Sel-Land'; s. Bd III 1304; dazu Sel-Land Aa Mand., entstellt im Scelander AaRin. ,Sal-Bächli' Aa. ,-Bühl' B (Salbel); L. ,-Berg' Aa; L. ,-Rain' Z. ,-Wald' Schw. ,-Wiese' Th. Dim. ,Säli' S (über das ,Säli' oder ,Säli-Schlössli' bei Olten s. GL. IV 309/10; SKD. 235). ,Säli-matt, -walde L. In Sälly. 1585, ZMarth. Abl. ,Saler. 1517. 1543, Bs (,meister Hans Fry genant Saler'; ,der alt Hans Salar'); F (bei Leu, Lex. noch als lebendes Geschlecht); S (nach Leu, Lex. bis XVII.); Z (wiederholt Anf. XIV., dann noch 1453 RB.; von Leu, Lex. als † bezeichnet); bemerkenswert ist, dass Angehörige der zu ZWth. sitzenden Familie ,von Sal' im XIV. einige Male auch "Saler" (bei LBossh. "Saaler") heissen. In andern Fällen kann aber auch viell. an Saler = Helm (s. d.) gedacht werden; vgl. Saladen mit Anm. Als Ortsname. ,Saler' BSchwarzenegg. Im Saller ZMarth.

First-:= Sāl 2 c UwLung., Wolfensch. — Garten-Sāli: auf den Garten gehendes grösseres Zimmer unten im Hause B (RIscher). — Hôch-: Emporkirche Bs (Spreng). Holz-: Holzbehalter neben lei Kuche Whanda (JHunz.): Syn. H.-Schermen. Châs-Raum zur Aufbewahrung der Kase I wWolfenschassen. — Mür-: gemauerter Sal in Bed. 2 a: s. Hochi (Bd II 979).

Summer., Dann es ist ein lustiger sommersaal daselbst [im Gasthaus zum Schlussel] vorhanden, so bei 44 schuoh lang und 35 schuoh breit, also das bei 12 tisch darinnen stehn mögen: HPvvi, 1578. Aber bei Gr. WB. X-1, 1555.

Schau" -: Saal im Berner Inselspital, in dem an den Sch.-Tagen über die Aufnahme von Kranker entschieden wird; auch als Versammlungszimmer, Predigtsaal benutzt; vgl. Imob. 1878, 49, 79, 119, Userti auf die im Sch. stattfindende Handlurg. Hutt isch 8 h Weiterhin auf die Untersuchungskommission selbst, in der Verbindung vor Sch. Vor Sch. sin, muesen Vor Schausaal sollen sich Montag und Donnerstag vormittags nur Kranke einfinden, die ins Spital aufgenommen zu werden wunschen; Gratiskonsultationen werden hier nicht eiteilt.' amtliche Ausschreibung (1910). [Die Kranke] wurde sogleich vor Sch. genommen und untersucht, B Hink, Bot 1859, - Dock-= Hoch-S, Bs (Spreng). — Tanz-: wie nhd. Das ist jo we-n-en T., von einem sehr geräumigen Zimmer TH; ZSth.

Saladen, ,Sch-': Art Helm, Sturmhaube. Syn. Saler. .Item 7 schaladen, aber 1 saladen.' 1442. Bs (Harrischverzeichniss der Safranzunft). "Dez ersten ein saladen.' ebd.; die gleiche Wortform noch 1464. 1468.

Frz. salade f. (ins span, celado, it, celato, zu lat, evree. Nach einer Vermutunz KdH dmanns gehert (urspr.) Inches der Familienn, "Salat." 1369, Z Steuerbuch; 1482, Z ("Solatt"); VVI., L (der lokannte literarische Vorkampfer des alten Gambens); XVI., S; 1568, Z8th. Hieher (;) der Familienn seratie BsL. (nach Leu, Lex. XVI 23 in Basel und Mulhausen); vgl. aber auch "Rusdolfus dietus Salatti." 1331, Ths dins.

Salamander, in ZWil b R. Salamander m.: Molch, Salamander AaF.; ZWil b R. - Karan volkstumlich.

Sala'mi Z, Sálāmi B, Sálām ApHer., V. (-àm); GT., Sala'mi GBern., Salander ('und 'GT. - u.: 1. Salami B; Z. - 2. Cervelatwurst GBern., T., eine dünnere Art geräucherter Wurst ApHer., V. Syn. (Zürich)-Stampen. Engricher Salam. die gleiche Wurst in ungerauchertem Zustande ApHer. - It. salami (Pur. von salami); die zweisilbige Form aus it. dial. salami (far salama).

Sala'ri GrPr., Sch., Salâri AaLeer.; ZO., Salâr TB; ZStdt und sonst, Solarium BsStdt, Solāri, Solāri BsL., Solār ZrS. — n.: Salār, Gehalt. Er [ein Pfarrer] het alben 's Solari z' Liestel g'reicht, eb 's recht verfallen g'sin isch BsLie. (Meier). Sich des Salari, so ihme bestimmt, vernügen. Gr LS, 1619. Das Salari, 1722. Z (Spyri 1871). Von einem jeden Wolf sol der Jeger von der Gemeindt fl. 8 dico acht Salari haben. 1724. Grav. LB.

salarieren: entlöhnen. "Gesellen halten und selbige s." 1733, Bs.

Sala't (-d) bzw. -ō²t, ō¹t (-d), Dim. Salātli, -ôtli; in BG. Solāt neben feinerem Salāt, in GL; GRD., Pr. Salet — m., Zalātta f. GRAv.: 1. Salat als Gericht alig. S armacher. Wasser uf S schoolt iem Doctor en Dugat AaWohl. S. noch Regula (Bd VI 742. Grüens krūtli und salat. G Küchenordn. XV. Ein grien vänle frassen d lanzknecht zerhackt in eim salat.

woch monestier rest, wir he send es salit! Vap. Salz zum Salat, Litel einer Streitschrift von HBull. gegen IIs8 dat 1542. At ien Sandzermanlern soll man sich künftighin] allein mit etwan einem oder mehr Brater sel withen Hamboon oper omem Stock gesalven Fleisch, (je nach Grösse der Tafelen) mit Salat und allerler brand, nuch tem daligang, sampt Brot und has ersettigen, and bemein a len Sont ten und Soniessgsellen mear vield non eine a die Mass Wyn zu dem ordinari Schatzen-Win zakomnen lassen. B Mand. 1628. ,Ich bediente mich fals Nahrung in der Pestzeit) les alten s'anker ten Kasses, Zagers, Kierblauch, Teriae, Tabackias a, 8 lat v n B retscholan sonsten war keiner), wol mit Öl und Essich präpariert, frischen Butter wohlgesalzen, 1668, ZUst. Neui, 1868, ,Zu Saläten, Salsen und Zucker ist es [das Löffelkrant, auch herbam? EKexio 1706 . Die Schutzen begehrten, dass der eingeführte Salat continuiert, die von der Burgerschaft aber prätendieren, dass der kostbare Salat wegen Tenre les Weins abgestellt werden möchte. 1736, AAAar. (Ölh. 1840, 146/7); vgl. Schützen-S. S. noch Wisen-Bluem (Bd V 92). Oft zsges. Hërd-opfel-, Guggummeren-, Bondli-, Ochsen-mul-, Ratich S usw.; s. anch lie Zssen. Uneig., ein gaskonischer S.'; vgl. Hanf-S. ,Das gemeine Sprichwort lautet: Was gehenkt soll werden, das ertrinkt nicht; also ist es unserem Handelsmann auch ergangen, dann in wenig Jahren hernach ist derselbig, umb das er bissweilen etliche Sachen gefunden, ehe man sie verloren, an einem Gasconischen Salat (von gutem Hanff gemacht) erstickt. JLCvs. 1661. Salot! Salot! Ruf der Knaben am St Othmarsabend AaZof.; s. Rochb. 1856, H 370. Das esch-mer et S. ! merkwurdiger Mischmasch B. 2, als Pflanze, Gartensalat, Lactuca sativa, allg. Min Schat, ist im (com) Turgi (roa Uri ZStall.) und ich im (us emi Tirol evos Watt Zstall.), er handlet mit Chabis (Sürchrüt ZStall.) und ich mit S. ZF., Stdt, Stall. S. sa(j)en. allg. Denen, so ir, der frowen, gspunnen, salaat und anderes zuohin getragen. 1579. ZRB. - Spatished, seed, and it, adversa, val. Gr. WB. VIII 1680; Warta Look, 41 317/8. S. c. h S ac

Eier-: Salat aus hartgekochten Eiern und Käse, als Mittel, einen Bezechten wieder auf die Beine zu bringen S (Joach.). — Acker-. "Ackersalat, anderwärts Sonnenwirbel, Lämmerlattich, Nüssleinsalat genannt." Jährl. Hausrat 1761.

Forellets, A. Lt Forellensallat-Samen 3 \$. 17 G. Z. Haush, — Els. Flahlettin, L. C. et al. Martinel Co. H 347).

Fuess-: S. aus zerschnittenen Kalbsfüssen Bs.

Franzûseⁿ-: Blätter des Löwenzahns, Leont. tar. BsLie.; GGoss., Stdt, Ta. Syn. Zigûner-S.

Note that self-follows 1871 in the Source of the other Francisco, the Books Advantage of a control of weather zone with 200 years to be.

Gift-: Giftlattich, Lactuca vir. Hegetschweiler. Garteber wie icht. — Haltinggeber Kisssalit (aus Käseschnitzen), gegen Katzenjammer empfohlen ZTöss. Syn. Lumpen-Suppen. — Hanf., Er wird wich H. essen misset. (aus 2000 pr. m. au. abibit erusen. Mrv 1992; vgl. Bi II 1435 a. sowie Salut 1 zu Ende. — Hanfilli (ivw. Hoptle., Häuple. Hopple., Häutli-): Kopfsalat Ap: B; GL; Sch; Th; Z., Häubt-

loin-Salat. Je Stevre 1772. Chabis: aus Chabis (M. III 1981 berenteter Salat B; Tu und weiterhin. [Weiber, die Gesichter machten] als könnten sie Helbearden und Morgensterne fressen wie Kabissalat. Gerib. Chopf. Schen., Chopfie, K. Bs; B: Ha pric. S. Den Kopfsalat sol man im Vollmond versetzen, so sol er grosse Hänbtlein geben. Je Stellen 1772. — Châs: = Halunggen-S. Th; ZTöss. — Kressich-, Das ihme ein [vergifteter] Kresich-Salat seie gegeben worlen. 1732, GSax.

Chrût. Potz Krütsalat! Bekräftigung Bs (Seiler). [Die Blätter des Rittersporns werden] under die Kräuter-Saläte gemischet und die noch nicht völlig aufgegangene Knöpfe nach Art der Kappern oder Ginstei eingemachet und geessen. EKönig 1706. — Vgl. Martin-Lienb. II 348; Gr. WB. V 2124.

Lämmer -: = Acker-S., Valerianella olitoria. Heg. 1840; DURH. - Nüssli-, in B auch Nüssler -: 1. au-N.-Chrūt (Bd III 903) bereiteter Salat Ap; B; "VO; S"; TH; Z. ,Als Zeichen des milden, indessen gleichwohl struben Winters waren die grünen Gemüse ergänzt durch Rabunzli-, Nüssler- und Säustüdeler-S., die Portion zu 20 Rp. BVolksztg 1899. – 2. die Pflanze selbst, = Acker., Lämmer-S. Aa; Bs; "B"; GL; GR; L; G; Sch; Th; U; ZG; Z. , Auf dem Gemüsemarkt sind als erste Frühlingsgemüse Spinat, Federköhli und Nüsslersalat erhältlich. B Volksztg 1906. S. noch Acker-S. - Buggelen-: aus Löwenzahn bereiteter Salat ZWth.; vgl. Franzosen-S. - Büppeli Bipeli-: gehacktes Ei mit Grünem, Essig und Öl, zum Fleisch genossen Bs. - Bettel-SchRüdl., Bettler-ZSchwerz .: Sauerdorn, Berberis vulg. - Rueben -: Rübensalat. , Was man mästen wil, dem wird noch ein wenig gutes Heu und wer es hat, Rüben-S. hinnach gegeben. EKönig 1706.

Rapunzel-: 1. als Gericht; s. Nüssli-S. 1 B. — 2. als Pflanze. ,Rapünzel-S., Rapunculus esculentus. EKonig 1706, 454. — Vgl. Martin-Lienh. II 348.

Sûw Siw-: Löwenzahn, Leont. tar. BGr. -Schützen-: frugales Mahl (aus kalten Fleischspeisen mit Salat bestehend), mit welchem der Schiesstag auf dem Schützenhause beschlossen wurde. Anf. XIX., AAAar.; vgl. Salāt 1. — Schnîd-: Salatart mit spitzen Blättern, die oben wiederholt abgeschnitten werden kann und wieder nachwächst ZRuss. - Speck-: mit zerlassenem Speck (statt mit dem früher auf dem Lande seltenen Ol) zubereiteter Salat B; ZZoll. Lëberwurst und Sp. ist es Essen télikat ZZoll. (alter Spruch). Himmel, Erden, Luft und Mer, Sp. und pommes de terre. GZür. 1902 (BStdt). ,Der Bauer [hat] im Sommer wenig zu verkaufen ... und doch braucht er im Sommer viel Geld, hat fremde Leute und Handwerker, braucht viel Kaffee und Essig zu Sp., und grünes Fleisch, besonders an der Sichelten. Gotth. Spicki -: Spicki (Taubenkropf) als Salat zubereitet GRThs. - Spitz- (-e-): = Schnīd-S. Ap. - Sûwstådeler Säu-: = Buggelen-S. B; s. Nüssli S. 1.

Für-stein-: aus Füssen und Geäder der Tiere bereiteter Salat ZMönch.

Nach Form und Farbe der Bissen, die an den Fürster", ein Naschwerk der Kinder, erinnern.

Zigûner -: = Franzosen-S. GoT.

salate" salote": Etw. (zB. Speisen) durcheinandermengen, was nicht zspasst L (ERothelin). Syn. chruten 3 b (8d III 916). Was isch Das wider für-n-es G'fråss, was hesch do wider under enand g'salötet?

ver-: 1. = dem Vor. AaWohl. (EIsler). — 2. durchbläuen AaF, Suhrent.; L (JRoos). Einen (g'hôrig, nit schlecht) v. Mänger hätt-em's [dem Automobilfahrer] von Herzen mögen gönnen, wenn-er den Grind ing'rännt hätt oder recht verfluemet versalötet worden wär. WMüller 1903 (AAF.).

2 nach einer Angabe eig. Einen bearbeiten, wie man den Salat bei der Zubereitung bearbeitet; viell. Umbildung von ver-sa(r)waten (s. d.) im Anschluss an unsre Gruppe. Vgl. auch das syn. ver-chruten (Bd III 916), -solen.

Salatier BoE., Saladiereⁿ, Sal_idiereⁿ f. Bs, Saladī n. BG., Dim. ,Saladieli^c B (Hink. Bot 1818): Salatschüssel.

Frz. saladier, saladière; auch bei Martin-Lienh. II 348. Die Form auf -1 (zu der wohl auch die Angabe für das Dim. gehört) aus dem freiburg. Patois, wo -1 die Entsprechung von frz. -ier ist. Vgl. (Kafi-) Tieren.

Sale" I Sala GRL.; PAl. (, Sola"), Sāla GLK.; GRHe., Pr. (auch Sōla), Sch.; GSa., Sale", -a (ohne Angabe der Quantität des a) GRChur; ZWald — f., Pl. unver., Dim. (ohne Dim.-Bed.) Sāli n. GLK.: Sahlweide, Salix capr. aaOO., auch Weide übh. GR. Vgl. Sal-Weid., Denn von Amtzen und Üttinger von dien salen in dem Bremgarten 41 lb. 1376, B StRechn.

Ahd. salaha, mhd. salhe; vgl. Gr. WB. VIII 1696; Martin-Lienb. II 347. Zur lautl. Entwicklung vgl. Malen Bd IV 168 (wenn aus mhd. malhe). In Ortsnamen (vgl. auch die Anm. zu Sal). ,Salen (Sallen, Saalen, Sahlen) Aa (,Saale'); Ap; B (zB., bei der Sallen' BG.); Gl; L; G (schon 1628, GT.; ,Sallen' Bruun.); Sch (,für Salen uffhin. 1433, Sch Rüdl.); Th; Zg (uf der Sale"); Z (,auf Sallen' Hettl., ,in der Sallen' Riedt-Neer., ,in Sallen' Dorf; ,H. in Sallen de Rieden zalt [usw.]. 1293, Z Propsteiurk.). In Zssen. ,Saleu (Sallen, Saalen)-Acker. 1805, ZHettl. ,-Grat' Gl. ,-Hof' Z. ,-Holz' Th; Z. ,-Moos' Th. ,-Matt' Aa (,Sallamatt'); S. ,-Bach', Bachname LGeiss.; als Familienn. Z (so schon 1647, ZZoll.; ,Sallenbacher. 1455, ZUst.). ,-Boden WVt. (Salabódo). ,-Berg S. .-Breite' Z. .-Rüti' Th. .-Stein' Th (Dorf; Salester, Einwohner desselben); ,Wisen im Saleustein. 1557, ZZoll. (vgl. aZoll. 1899, 375); ,Salastein', Familienn. XIV./XV., Z. ,-Weg' Z. ,-Wald' G. ,-Zelg' Z. Dim. (oder eher wie "Salach' ein ahd. *salahahi, Weidengebüsch; vgl. aber auch Salaman) "Sali (Saali, Sahli), 'B (oft); F; Schw; S; Th; Z, ,Salistock' Ndw. Ableitungen. ,Salach' LMegg.; SchwHinter-Ibach, ,Sallachacker' BLyss. ,Salleren' GlK.

Saleⁿ II: Rosalie; s. Bd VI 1405 o. (dazu *Salieⁿ* Bs). b o-sale n s. be-zalen.

Saler: = Saladen (Sp. 689). ,Als komend die von Basel an sü mit macht, das der von Rechberg mit den sinen die flucht nam, sin rog abwarff und salerr. 1449, Bs Chr. ,Uff nechstvergangen mentag sind in das [burgundische] heer kommen 2000 küriss und 5000 saler, die gytt der herzog us uff den sold. 1476, ebd. Ein saler' (wiederholt), ,14 saler.' 1476, BBiel (Burgunder Beute). ,Ein lidrin decki über den saler; aber 2 saler; 1 saleren. 1480, F Inv. der Johanniterkomthurei. ,1 salar.' Ende XV., Z (Nachlass des 1498 verstorbenen Ratsherrn FKeller); so auch in einem Z Teilrodel des XVI. ,Des ersten ward erschlagen [bei Sempach] herzog Lüpold von Osterich, und wirt sin seler und isenhuot zuo Lucern behalten. HBRENNW., Chr.: in Edlibachs Abschrift salar, bei JHRahn 1690 dafür "Beckelhaube." - Mhd. salier, saler (Keisersb.); s. Lexer II 583; Gr. WB. VIII 1696.

Sales m. SchwE., Salesi m. AsF., Salesquary 1. 1 Fr. sales et al. 11 June 11 J AAF.: Taufname, Salesius, Salesia.

Salest, -ä-: Schalust-Laden (Bd III 1009 1 Jeg.

Sali m.: dummer, einfaltiger Mensch UwE. - Lig. wohl Koseform zu Salomo,

Saliment, versalamenteren s. Sp. 656, 659.

Sálome', Sáleme' Ax; Bs; B; GL (-16), L; GT.; Sen; SCHW; TH; U; W; Z; DIAL.. Dim. Salomele, Salemele Bs; Za; Z, Salemiandli, Salemianschi Gillintth, derb Salomeiggel m. ZO. (Stutz), Koseformen Saler III Aaleer., L., St., Tag.; "LBer."; ScaSchl., Dim. (doch nicht mehr überall mit dim. Bed.) Salt Ax; Bs; Gt; 1.; ScuSchl., Säleli ScuSchl., Meier Bs (Elletzel), "Meli AA: BGr.", Mieni, Miendli Gilth., Memi Bslie. weibl. Taufname, Salome(a). aaOO., heute tw. als altväterisch empfunden. In GR Hexenprozessakten als Name des Teufels als Bräutigams, Jákun 1878, 205. In Kinderreimen; so bes, im Reim unter siben (Sp. 5.34. wechselnd mit Dorote). Salome tuct d' Huender in und lat der Guli lauften: chunt en arme' Bettelnaunn und will der Guli chauffen Gi. O jerjeije! o tiritirite! gelobet sei der Fritzel und die Salome! ZWald. Mer bëttend-i [euch] um en Burdi Strau, guete Frau, Das weist du wol e: es lebi Stoffel und Salone! Z. (Pan.). S. noch Bd V 950. ,Salome, XVI., XVII., B; Z. Mari-Sali, Maria Salome LLuth. , Maria Salome. 1777, ZZoll. - Vgl. zu der Gruppe Martin-Lienh. H 348.

Sálomô(n): 1. a) (Salomon, volkstům). Salomo, .. mo) Konig Salomo. Er wolt g'schider sin weder 's S-s Chatz AsF. Er het an's Salomons Hosen g'schmockt, ist auf seine Gelehrsamkeit, Klugheit eingebildet L (Ineichen). ,Sie bildend ihnen yn, sie heigind lauter Salomonen bi sich. Schimpfr. 1652. - b) Salomo, Salemo B; ScB; TB; Z, Dim. Salemoni, Salemoni Z (Dan.), Salamonli GRMalix, derb Salamoggel ZStall., Salman GilElm (Dim. Salmändli); Z. derb Salgmantsch GLH., Koseform Sali, Salli "GL"; GRD., Malix; "Z"Kn., O., S., Säli Tu; ZBul., Moni II (s. Bd IV 316) männl. Taufname, aaOO. Altegg-Salli ZBauma, 's Sallis, Familienzuname ZObf. Salsmo, Salsmoli wurde in TuMu. der Totengräber genannt. Man, wenn der Salmôli chont! Warnung an Kinder. - e) Salı, Stiername ZWetz. (Zg Ausstellung 1899). - 2. Salemondli, für 's Anemondli; s. Bd I 263/4.

Die Schreibung ,-ll-' bezeichnet wohl nur die Vokalkarze. Im Ausgang findet in einzelnen MAA, Anlehnung an Mann bzw. Maen) statt. "Der alt Säli zu Grüeningen." 1582. ZRM. ,Der Solomon sel. 1661, Z. ,Des Salomöndlis. 1685, ebd. Vgl. dagegen ,Slamon Jud. 1431, ZRB. Der ,Salomons-Aptel (Bd I 376) soll seinen Namen nach einem gewissen Salomon Schmid von Rotenhausen tragen. In Ortsnamen. .Salomon' m. B; ZZoll. (Fach Reben im Traubenberg, seit 1715). ,Acker im Salomonen' ZOWth. Salemone "wis' , ZRoz. Salomonstempel' G. ,Salmsach' Th (,Salmasach.' 1155, .Salmensa. 1353), benannt nach dem Bischof Salomon I. von Konstanz 839 - 71 (vgl. Leu, Lex. XVI 56), Vgl. Salmanswib r (1340), ,Salemschwil, Salmischweiler' (Vad.) bei Konstanz; s. auch Bd V 239 o. ,Sal(1)is-egg, -moos, -weg' B. ,Salishaldenbrunnen. 1680, BsTenn. ,Sāliswil ThNeukirch. Vgl. Sāli.

Salong m. B; Z, n. B: Salon (gebildet).

Salopp AaZof., Saloppe Bs; BBe., Stdt; ZrS. - f.: nachlässige, schlampige (Bs; B), liederliche (ZrS.) Weibsperson; nach AvRütte noch derber als Hotsch. Di Bäsi ist en rëchti Salopp AAZof.

note Williams It. Co. March. C. Malen.

Salo ter Axf., Silo ter (cl. m. Schwerenoter GL. Schwatzer Al. of Du best do h en S.

Triste there is producted as seen a superior of the Sp. 6 : 0. 1 . Alice 1 . . . Seat 1 . . .

Salus: Presite Bir or viri tit lecurtata supellex, viel Salus machen Zerrisser, Hood: Syrroge 1676. "Gar zu viel Salus macht dir den Garauss." ebd.

salutiere" I, in Bolt Look onen saluture". militarisch) salutieren. 2. ando) saluhere", im Eifer fuchteln, gestikulieren BGr. Er hat mir Vorwurfe gemacht und daber schree' dath gruselleh g'saledurd. Lt Barnd, 198, 400 malb ziel- und zweikles. whent deshold it is the it.

Sálü, in BStdt auch Sälü, in Bs; Z auch Soli: 1. als Gruss, frz. salut; bes. in bestimmten Kreisen und bei jungen Leuten üblich (so L: Scu: Z). Salü dú! grüssen einander die Metzger Z. Die Bragoner sollen sich ehemals mit der standigen Formel begrusst haben: Salu Hans, was macht din Mähren? wogegen es unter den Guiden niess: Bonjour, wa get's daloim se Fran and Chind J'sund? BARND, 1904. S. auch Pylocher 3 (B1 V 1220); abulich Salu Benz Sole Benz, an brannt's! Z. Gott Gruezi hort-me" nummer gern. Sa'a and Sercus sind modern. B Volksztg 1909 (Z). - 2, m., Dragoner B; L. , E z' Sacker, chunt Eist o on uf Bern? tent es plotzlich aus der männlichen Gruppe und irgend ein stattlicher Salu, denn alle vermöglichen Bauernsöhne sind Salú, dh. Dragoner, tutt heran. Alpenk. 1868 (B). -Vgl. Martin-Lienb. II 348.

Salut I: eine frz. Goldmünze, Goldangelus. "Item von gemeiner pütt von Bern ist kommen 155 rinisch guldin, 55 saluten [usw.]. 1476, Bs Chr.; G (Burgunderbeute). Ouch hat er gestollen im Niderland eines edelmans knecht 12 saluten, vielent im uss sinen hosen. 1509, Z. - Frz. salut. Die Münze trug die Bild for Jungitan Maria, wie so dan Engelseries emplangt.

Saluzier m.: - dem Vor. 11 Salucier zu 1'. Gulden' erhält jedes Ort von der dritten Rata des Lösegeldes für Oberburgund. 1481, Absch. III 1, 106.

Salut II m.: Wels, Silurus glanis FMu. , An dem Murtensee ist den Fischern nicht viel an dem Fang ihres Saluts gelegen, weil sie den Aberglauben hegen, so oft ein solcher Fisch gefangen werde, müsse ein Fischer sterben. GLHARTM. 1827. , Uf Laurencii [1545] sind die saluten zFryburg us dem wyer (darin CWerli vor jaren etlich tan, die man aber nie drin gspürt hat) fürher kon an dtrümm, dass man ir vil ghowen und gfangen hat; hand ouch d herren ein gastmal mit ghan zun Kremern. Derselben wuchen ist ouch ein salut zuo Murten gfangen worden, eins mans lang." SALAT 65 (ebd. ein Gedicht auf den Fisch). ,Am 8 novembris brachten't die vischer von Marten vil grosser saluten har, die si in der Brüch [Broye] gefangen. JHALLER 1560. , Von dem salut oder schaid, so in etlichen seen der Eidgnoschaft gefangen werdend ... Dise ardt oder gestalt vorgenanter fischen wirdt in Murter und Neuwenburger see gefangen, welcher dann sunst ein lättächten und schleimerigen boden hat; auss sölchen ist vor wenig jaren einer gefangen worden in Murter see 8 schuoch lang, daselbst an einem

Lates al. of the left. Fischer, 1563. S. noch School-gend leben; wie bist du so vil reiner und besser dann Late, 1, 1410 J. Bulenen (Bi IV 1157 Fig., sold dieselben). Zwinger, "In colo esse, der allersäligist und glückhaftigist sein." Fris.; Mal. Vgl. 2 b. Bei

G säll wir (auf iem Bolen ausgestreute unbeienter is Merze von Etw. Grill.; Now (Matthys). Es let e es G's esselvent, der Schmee deckt den Bolen kom Grill Das Jar grit's nur es G's Obs, dieses Jahr wird es wentz Oost geben, ebd.

salle I. F. Sg. P. es. und Pte. et: werfen BAd., Frut., Gr. O.; S. hw; Uw; U (mit den Komp. be., umher-s.) , (ziel- und zwecklos, mutwillig) Erde, Steine, Schnee (umher)werfen GL (so H., S.); GA.; aSchw, E., auseinanderstrenen Now. Er het zue-mer g'sället B Frut. Mer tuel der Mist allegen od. druher schlahr od. druher sällen ol. druher rierren. Banne. 1908 (BGr.).

Die 8 hoef in z. so im bet 8%. 8% (un andrer Stelle -a-) und den Gewährsmann des UwE, ist ungenaut als durchgefende Ausspe, hat so - zelten. Duran scheitert die Zestendung met sollen, im Keinen verkrufen, verschleudern (Gr. WB. X 1, 538), die von seiten der Bed. wohl zu rechtfertigen ware. Anderseits ist Zehang mit den einmal bezeugten inhel sollen ("si salloten mit den henden" = plauserunt nannbes. Leysen, Produzien 18, 25), der kuntlich möglich wire en er kunte auf ald. Sollen zertrekgehn), aus semasiologischen Gründen nicht eben wahrseh.

uber-: über Etw. hin streuen Now (Matthys).
ver-: unordentlich umherstreuen, zerstreuen (zB. von
Gegenständen, die man trägt) Gl.K.; SchwE., Muo.; Now;
UwE. De hest d' Sigetra alli versüllet SomwMuo.;
stärker als ver-sü et. Der Fen chund drin [in die
zum Trocknen aufgehängte Wäsche]... versüllet Alles
durchenund, es Stickli hie. es Stickli dert Now (Gedicht). Versülleti Blumli sind [im Herbst] nuch zuem
chalten Boden üs g'wachsen. Liffert 1888 be-: mit
Schneeballen werfen BHk. (St.b).

sälle II, Ptc. -et: nur in den Zssen ūf-, um-, ver-s., (ein Seil, bes. das Wäscheseil) aufwinden bzw. fest-knüpten und verschlingen BBe. Die hein das G wandsel artig ūfg'sället, "sonderbar aufgemacht", oder artig versället, "so dass man es fast nicht mehr auflösen kann."

— Ohne Zweifel eins mit sehen I: zur Bed. vgl. sehlengen.

"Sälle" f.: Föhre, Pinus silv. LE."

salig ApLb. (-ē2-, nur in Bed. 2b); BsL. (-ē-), St.; LG.: S; U, salig AA; AP; B; GL; GR; LG.; G; ScH; Ты; Z, sålg (nur in der formelhaften Verwendung unter 2 a) BSa.; GL; GRTam.; GA., Sa., sēlig I AP (so in Gais und sonst in Bed. 2 b): Adj. und Adv., wesentlich wie nhd. selig. ,S., felix, beatus (prosper, fortunatus). Fris.; Mal. 1. a) vom Glück begünstigt, gesegnet, glücklich; mit Bez. auf äusseres und inneres Glück. Von Personen. Gëld macht nid s. L (Ineichen). (A. zu B.: Wannen im das [Geld] keme? er were doch nie als selig gewesen, das er ie ützit hette, dann das er sinem wib und andern hette verstoln ... 1450, ZRB. Die Schwyzer sind in gross ehr und guot kan ... die fromm burschaft ist selig allzytt, besunder die da bruchend stryt, und sind gross mechtig herren. die sich wider ir fyend mögend weren. 1514, Ruer 1538. Got ist nüt me widerwertig dann ein hochfertiger geist, der aber gar lychtlich verfüert die, so reinigheit halten, in dem das sy inen selbs anhebend gfallen, der gstalt: ach, wie bist du doch so sälig, dass du nit bist wie die, so on söliche werk nit mödieselben! Zwingli. "In corlo esse, der allersäligist und glückhaftigist sein. FRIS.; MAL. Vgl. 2b. Bei unpers. Ausdrücken. ,Heini: Womitt erlangt man Gottes gnad? was macht und bringt ein selgen stat ... in einem land, darin hatt bherschet d sünd und schand?' Ruer 1538. ,[A. hat dem B.] einen guten seligen Tag gewünschet. Bs Mord 1665. ,Gott geb euch allen ein seligs nüs Jahr! Tyrolersp. 1743. - b) übergehend in die aktive Bed. glück-, heilbringend': von Vorgängen, Zuständen. Man soll für den König bitten. dass er die sach [das Schisma] zuo einem seligen ende bringe. 1416, Schreiben der kgl. Kanzlei (Jost Rot, Domherr zu Basel) an den Z Rat. Öfter als lobendes Beiwort, so von Bündnissen. ,Die säligen verstentnüs [zwischen Burgund und den Eidgenossen], dadurch menglich zuo allen teiln in stille und ruowen beliben möcht. 1473, DSchill. B., Eine lobliche, heilige und selige püntnüss [zwischen Papst und Kaiser]. Anse. Das doch allen lobl. alten seeligen gemachten Bündnussen ... entgegen seye. 1653, AHEUSL, 1854 (BsL.). Die selige Reformation. ofter im XVII./XVIII., zB. 1677, Z Seckelamtsurk.; Mem. Tig. 1742.; AHöpfn. 1787., Von den Zeiten der seligen Glaubensverbesserung. 1755, Z Mand. Beseligend: ,Ein seliger Rewen. JMÜLLER 1661. 1665; s. Bd VI 1878. — c) in moral.-religiösem S. von Personen, tugendhaft, rechtschaffen, fromm, gottselig. ,Swer kind in der jugende hat in rehter meisterschaft, du werdent sälig und tugenthaft; swer aber die ruot an kinden spart ... si mugen wol werden unguot. Schachzabelb. Ouch mag nieman geschriben, was tugende hat ein sälig wip, dü herze, sinne und ir lip, werk, wort und ir muot vor allem valsche hat behuot. ebd. ,Von der säl(i)gen s[chwester] N. Wir hattend ouch ein gar säl(i)ge schwester, hies(s)...', gew. Uberschrift und Eingang der einzelnen Schwesterleben bei EStagel; gelegentlich dafür od. daneben "tugenthaft, tugentsam, guot, hailig.' ,Vil sæliger liut liez er [Dietrich von Bern] tæten, wan er was den cristanliuten nit holt. Z Chr. 1336/1446. ,Diser kaiser [Heinrich II.] was gar ain sælig götlich man.' ebd. ,Anno domini 1255 do wandlot pruoder Berchtold, der guot sælig landprediger, in dem land.' ebd. ,[A. zu B.:] Wenn du das redest, so redest nit als ein fromer seliger knecht. Das verdros den B.... 1425, Z RB. ,Zuo disen ziten [1474] was die fürstin von Oesterich, genant Elienar, die dann ein geborne küngin von Schotten und gar ein selige frow was, ... gen Baden komen, und geschach do armen und richen lüten vil eren. DSchill. B. ,N., ein seliger und kunstreicher Mann.' RCvs. Iron.: Mit hoher ermanung an den seligen Jätzer, dass er gegen dem allmächtigen Got und sinen frommen väteren in guotem vertruwen und glowen wölte verharren.' Ansu. ,Seligs leben': ,Fromklich der bgirden müessig gon, fleischlichen glüsten widerstreben, füeren vor Gott ein s. l. Ruef 1550. — 2. a) mit spec. Bez. auf die Seligkeit nach dem Tode. E(n) s-er Tod AA; B; GR; L; S; Z. S. auch Hūs-Segen (Sp. 452). [Wolle] der lieb Gott dem Verstorbene" verleije" en frölichi Ouferstähing und euch Allnen einest en säligs End! Spruch bei einer Leiche GRCast. Ruebig und s. sterben Ap. Lustig g'lebt und s g'storben isch dem Tufel d' Rechning verdorben S und sonst. S. sīn, werden. Ich bin en Chindli arm und chlin und mini Chraft ist schwach: ich mocht so gerne s. sin und weiss nit, wie ich 's mach,

Kindergebet ScaGachl, (EStell 1997) 1ch will and s werden, wenn's nid nor isch! ia., Beteining Ax Z. S. machen, I'm der Herrgott im Himel wit d's Schat, de am Arm; we der Herrgott macht s and d's Schut e i get warm B; abulich Ac VL, 1903, 29. A Die Bischote, Abte usw. | fur die wolfend geachtet sin, die dem gebot Gotes vor iederman nachkemind, ja ander lut zuo inen weltind hailig und salig machen. Van. .S machen, beare, salvare. Einen s. machen, inn himmel setzen oder erheben, canonisieren, wie man spricht asserere aliquem codo. Seligmacher, soter, servator. salvator. FRIS.; MAL. ,Die säligen Lut', auch nur ,die Saligen' oder ,das sälig Volk', eig. euphem. für die ım Wuete's-Her umziehenden Seelen; s. Bd II 1557 S; Weitres bei RBrandstefter, Die Wuotansage im alten Luzern (Gfd 62). Vgl. noch: So lueget-ne" [den Toten] jetz noch einisch an, wie er da lit und so-nies seligs Mul macht, unser guete, lube, unvergesslicher G'richtsiss! B (unter der Darstellung einer "Gräbt'). Insbes. formelhaft, von Angehörigen oder sonstwie Nahestehenden dem Namen eines Verstorbenen nachgesetzt AA; AP; BS; B; GE; GR; G; TH; Z; wohl ziemlich allg, idoch in kath. Gegen len datür haufiger trost en Gott! s. trôsten). Der Vatter, d' Muetter säl(i)q. Mi(n) Vatter sälig hed amig (amel) g'seid ... AA; TH; Z. Ich wer, du hettist 100,000 Franken und du warist min Brüeder sälig! ZS. Der Hauptmenn sälg. Props. 1855. .N. selig' (auch ,sälig' geschr.), sehr haufig in Urkunden seit dem XIII.: 28. ,Der vorgenant bader selig [ein Ermordeter]: 1375, Z StB. , Zwingli selig.: VAD. "Unsere lieben väteren salling." 1575, Z. In der a. Spr. oft Nom. und Acc. flektiert. ,Herr Anthonj Hegner säliger.' RCvs. (Br.). ,N. hett min schwager selgen ze boden gschlagen. UMEYER, Chr. 1540/73, Im Gen. 's Grossvatters sälige" Sackur B; GL, wotur sonst gew. dem Grossvatter sälig sin Sackur. Bi des N.s seligen Zeiten: 1306, Takatharinental. (Frau Anna) Johans Meyerlis seligen wilent eliche wirtin. XIV., Z StB. Des Grüeningers seligen hus. 1386, ebd. ,Zwischen Hensli Müllers seligen sinen brüedern ... '1502, ZRB. "Ein schilt und ein sper, die warend irs [der Königin] heren selligen gsin. Morgant 1530. Miner muotter saligen schwester. THPLATTER 1572. Selten unflektiert: "Vit Jenners sälig wyb in d Isel." 1547, BRM. 1 227. Der Dativ heute unflektiert. (D)em Vatter säl(i)g. Es Stückli vam Dokter Jaggi sälg. Schwzd. (BSa.). In der ä. Spr. flektiert. ,N. hett min [l. mim] schwager sälgen ein loch in den kopf gschlagen. UMEYER, Chr. 1540/73. Von wyllundt unserm lieben Vetteren und Schwagern selligen. 1651, Z. Ebenso beim Fem.; s. bi (Bd IV 906 o.). In erstarrter Nom .-Form (vgl., sëlber'): ,Dem Zwingli selger.' VAD. Präd.: .N., Hans Wilhelm Im Turns und Petronella von Ulm zu Griessenberg, so beide sälig, hinderverlassner ehelicher Son.: JJRIEGER Selten (wohl nur humor.) von Sachen. O je, was ist das fur-ne" Morge" g'si", wo anno (Afi [1811] in der stillen Nacht im Winter's Stettle sely [Sargans] verbrunnen ist! Henne 1824. Die alti Bunstglocken [s. Bd II 615] selig im Minsterturn Bs. Unsen Jormarkt s. TuMu. Abuliches B; Z. Hieher wohl auch: "Da" 'sch e" Chueselig, spött. Bezeichnung der Geringschätzung' BsLie. (Seiler). - b) wieder aufs ausserreligiöse Gebiet übertr., gew. mit leicht ironischem oder scherzh. Nbsinn. Er ist (ganz) s., überglücklich, glückselig AA; AP; GL; L; TH. Mir händ a'arsse" we d' Furste", and der, m had die gross Musique olase". d' Vir me" ist quie, sah n under, CSIRAII 1904..., seit d' Mutter auc' pin, ws. salegi, ebd. 1908. Bes. α) von einem ruhig Schlafen len Ve, Es; Tu, London no' schleqe", ir ist s. 1 mU | Es schleqt so s., von einem Wiegenkin le L. JUnter dem Wagen im Stich schleet s. der Fur imann. Gerire - β von einem (len ht) Eerauschten, wonn ein schlaft, aber auch den Zustand bezeichnend, "wo ihm die Weit und Alles, was ihn umgebt, in einer lichten, übernichtschen Glorie vorschwebt, gleichsam überentzückt" Aaleer.; BsL.; "L."; Tu Gan s., berauscht BErist.

At. L. aler t. L. L. et al. Val. val. WB. X 1, 513-26. Martine Light II sto. And Solk of Solve V. 1912 . III (B) H 1148 . were He , C 1. 1190 . Specifiet war to be Karang marker Landana harte V ht who is in a force hatten V. Colling of the 2 of Dec V. Spir mit e risin' set, saert le melit atzell te dar hi Are lehmang at Server S. in Namen, Albania A. Serigeran experiences, MIH., Bs. (Server e.g.), etc. Jane, 1415. Zerver error schief, Francisco der Zarano, XIV., BaffBrena v., Chr. I 1000; XV., Zitt date of a vir Well classification of No 14 of ZBub.; ,Dem Niemerseligen von Wermentswil.' 1459, Z RB., modifier John Nemerschett, In Ortstamen, Faste geschaft Dentung legt vor in togenhen. Fill As litt ver lei mon deren statt Z or, vist alt from idd ster in fer Sil, Jahan sich vor ziten etlich geistlich frouwen versammlotend und in Gottes donst so on hert ween toptond, less man is in der selligen Oaw nangte; und ven lange der zit, ouch ungeschickte des gemeinen vones wirt is discrott Selnew genempt.' HBrennw., Chr., ,die nounen an Oedenbach und an Saligow, Zwingh; die alte Form des Ninens ist Selbenonwe'ts, S. O. Unsicherer Herkuntt such, Non-circu arser, lag by der songen erch." 1464, A.B. Urk, 758; the solizen Wiesen' ThTag. (JJMüller 1867, 32), nach dem topogr. Atlas ,Seelwiesen.

u(n)-: 1. wie nhd. unselig. En unsäliger Gedanken TH; Z. Wenn-ich nor den onsälig Gedanken ned g'han hett, Das anz'fangen! zB. ein Geschäft, das mich ökonomisch ruiniert hat THMü. Zu Chur hielte man Standrecht über diesen unseeligen Körper seines Selbstmörders], dem wurde das Haubt abgehauen. Seren. 1742. Von Personen, gottlos, verflucht. ,Der unsælig wüetrich [Decius]. Z Chr. 1336/1446. ,Da kert sich der N. gen im und sprach: ich wolt, lass du unselig werest. 1425, Z RB. ,N. sprach zuo ira: ... du alter hellhund und du alter unsälig tüfel!' 1436, ebd. Und satzt der unsälig bapst bischof Adolten von Koln ab. VAD. - 2. (unsēlig W lt Tscheinen) toll, verwirrt, ausser sich L + (Ineichen), toll, närrisch, unvernünftig W (Tscheinen). Er ist wie u. g'liffun W. ,E. sind ouch under dem gemeinen mann und pursame etlich ufrüerer, die sich hoher dingen understond, wiewol sy ... unverstendiger und unsäliger sind weder die fürsten. LJrd 1531.

säligen: selig machen; s. rûwen (Bd VI 1881).
Säligkeit. in der lebenden Spr. gew. -a. - 1.
S., felicitas, beatitas, beatitudo. Fris.; Mal. 1. entspr. sâlig 1 c, Herzensgüte. Hilf mir, vrouwe guot, dur line s., daz ich nicht verderhe so. Hart. - 2. entspr. sahi 2 a. S. Pjaji Bl V 1061): Sager (Sp. 355). Ieh wunschen: [euch] Gluch .am jargi Bach; well Gott, das [er]-n-i g'sund blibe, das-er vil Freud und Er anem erlebend, zur Eren Gottes auferzachn monend und zletst es Chind der S. werth, Spruch bei der Taute (ircast. Er [Her Hans Raparr sellag] hed en der Chinderlehri der Jayed disa frolicha Psalma asa fissig

i ditte; or ' founda., un lutet asa: Drink un iss, Germann, schänk wider in; Bschild so wirscht a Chind der Selligkeit. 1. Test 1700 In Betourungen: Ich will keins Chind 1. 8 ser, worn's nud nor ist. Wolf, Rel. Gespr. Ich it i'vel i weit her Teil an der S. han, wenn-ich Trees well chil., Dreierw. Es tuet-mich bim End and S rat reue", ebd., Rel. Gespr. (Gwuss) uf Er und S.! AA; G; Schw; S; Z (bes. häufig von den Smalkindern gebraucht). Bi Er und Eid und S.! auch min Sel und S.! As. Bi miner Sel und S.! W. E.:: Malchen schenkt einem Knaben Nüsse unter der Belingung, dass ,er ihre sein Seeligkeit dafür gebe'; als er später einst im Fieber liegt, erscheint vor ihm ein schützlicher schwarzer Man, der spreche, das er mit ihme musse, das er habe sein S. verkauft. RCrs.

säliglich: = sålig. a) Adj. ,Die wirdigen lieben helgen, die sälklichen martrer Zürich.' Z Chr. XV. Der Rat verpflichtet sich, alle Wochen 9 Pfd Unschlitt zu liefern zum Grossmünster] in den kessel. der da brennet bi unser herren der selklichen martrer grebern. 1413, Z. Als man denn mit der selklichen marterer unser lieben heren sant Felix und sant Regulen und anderm heltum uff den hoff gon wolte 1465, ZRB. - b) Adv. Wie säliklichen ünser alten säligen schwestren hand gelebet, das wär guot und lustlich ze hörend. ESTAGEL. ,Beate, feliciter, fauste. FRIS.; MAL. ,S. verscheiden. HBull. D. ,Das wir kündind von sünd abstan und also säligklichen unser läben enden. 1558, UMEYER, Chr. , Seliglich glauben und frommiglich leben. CLSCHOB. 1695,

un-. ,Der könig ... starb unsäliglich mit fluochen und schweren. HBell. D.

Sel f., Pl. $-e^n$ (in W tw. $-u^n$), Dim. (s. Bed. 1 d) Nii GRPr., Selti W; euphem. entstellt (s. unter 1 a 8) Sē, Sēcht, Sex, Six, Sēp usw.: Seele. 1. im eig. S. .Die seel, anima; seelin, animula. Fris.; Mal. a) die dem (menschlichen) Körper innewohnende Seele als Trägerin des Lebens und aller geistigen Kräfte. ,(Alles) das ein s. hat (und läbt), animalis, animans; der ein s. und läben hat, läbendig, animatus; dieweil mir die s. im leib ist, als lang ich läben wirdt, dum spiritus hos regit artus.' FRIS.; MAL. Der Besitz einer S. unterscheidet den Menschen vom Tiere; s. vor-behalten (Bd II 1240). Heb kein Bang, de stirbst nid, eb d' S. in d' Wiegen fart, roher Trost des Mannes gegenüber der Frau, die mit Bangigkeit der Niederkunft entgegensieht Aa Wohl. (Donat-Meier). ,Dem kind ein s. schepfen, 1490, G (JHäne 1895, 243); Zshang und Bed. unklar. ,Krank an der s.', geistig gestört. Die wider ihren Willen im Spital untergebrachte N. wird wegen gotteslästerlicher Reden verklagt; sie entschuldigt sich ua. damit, ,sy habe jetz 12 Tag nichts geessen, werde auch nach wol kränkner an der S. werden, seige sonsten ein Kind des Todts, wann man sy noch lenger in solcher Tyraney leben lasse. 1672, Z. Häufig mit dem Gegs. Lib zsgenannt; s. Bd III 978. Ain jegklich mentsch, der ain aid schweren wil, der sol uffheben dry finger ..., die anderen zwene ... under sich genaigt, der ain bedütt die costlichen sel, als sy verborgen ist under der mentschhait, und der fünft klinst finger bedütt den lib, als der lib klain ist zu schätzen gegen der s. APLB. 1409. Es [Mann und Frau] sind zwo seel und ist ain lyb. Geng. ,So zwei

Menschen der Ordnung Gottes gemäss mit einanderen offentlich zu Kirchen und Strassen gangen sind auch also ein Lyb und zwo Seelen geacht und gehalten werden ... ScuSt. Erbrecht 1671. Das haltet (hebt) Lib und S. z'same" oa., von kräftigen Speisen oder Getränken AA; Bs; B; Z; s. auch Ge-frass (Bd [1318]. Lib und S., der ganze Mensch. Es het g'hūtet und g'höret und g'lebt, und lebt nümm, und treit doch L. und S. in d' Chilchen, Rätsel vom Lederschuh B. Gan majjen, gan majjen und L und S. vertrajjen, höhnischer Reimspruch auf einen mühsam Mähenden BGr. (Bärnd. 1908). Der gedacht N. stiesse sy mit einem fuoss in ir siten, also daz ir des davon geschwand, und meind daby, er habe ir l. und s. zerstossen, dann sy grössclich schwanger gienge. 1484, Z RB. "Schem dich, Uoli, durch s. und l.!' NMAN. ,Gott werde die, so es tuond [dh. stehlen], mit L. und S. inn Abgrund der Hellen stürzen. 1600, ZRM. (aus einer Predigt). ,N. soll geredt haben, der Hr Oberist Werdtmüller seige mit L. und S. des Tüffels. Gott behüet uns! 1655, Z. ,Lib und s. erhalten.' ,Doch redt sy, so hoch sy kan, das er [ihr Ehemann] von der ersten stund an nie nüt mit ir ze schaffen ye gehept habe und sye ouch ir man nie worden, wüsse weder l. noch s. mit im ze erhalten. 1530/33, Z Ehegericht. , Eine Frau, die von ihrem Manne geschieden zu werden wünscht, erhält den Bescheid] das si also still stande, sich redlich und frommklich halte; wenn ir aber ein schick an die hand stiesse, das sy meinte, l. und s. ze erhalten, so sol si kon [Erlaubniss zu einer zweiten Heirat zu erbitten]. 1533/8, ebd. In Gebeten, Glückwünschen uä. Spis Gott, tröst Gott alli armen Chind, wo uf Erden sind, an S. und L. Amen! häufigstes Tischgebet Z und sonst (auch ohne den Zusatz an S. und L.). Gotts Name" Bettli g'gange": geb-ins Gott en gueti Nacht an S. und L. Amen! kindliches Abendgebet Z. Ersetz-1 [euch] Gott eui Almuesen an S. und L.! sagt der Brätschelimann, der für die Sondersiechen sammelt. PILGER 1897 (SCH). B'hiet-ech der lieb Gott L. und S. [usw.]! BERND. 1908 (BGr.). Ich wünschen-i [euch] en guets glückhaftigs Neujar, was-i [euch] nots und guet ist an L. und S. hier zītlich und dört ewiglich! GRCast.; ähnlich AP; Z (s. freuden-rich Bd VI 162). S. auch be-segnen (Sp. 469). In Verwünschungen. ,Sin meister rete, der ritt sölt inn in das herz, in l. und s. schütten. 1486, Z RB. Zwei weitre Belege unter Ritt III (Bd VI 1723). Mit Lib und S., wie nhd. Er hanget mit L. und S. an dem Meitli Ap; Th; Z. Er ist mit L. und S. debī, zB. bei seinem Berufe. ebd. Ein Herz und ein S. sin, von Freunden, Liebenden Ap; Th. — Die S. sitzt im Blut: D' S. chunnd ūse", sagt man zu Kindern, wenn sie an einem Gliede bluten L (JBEgli); S. Die bar rôt s.', das Blut; s. Bd VI 1742 und vgl. purpuream vomit animam' bei Vergil. Die S. als persönlich gedachtes Wesen, das vom Körper sich trennen und selbständig weiterleben kann; s. b und c. Sie kann auch während ihres Aufenthalts im Körper ihren Sitz ändern: Min sele uf eime rippe stat, diu von dem wine druf gehüppet hat. STEINMAR; vgl. bei SHelbling (von dem wohl das Motiv entlehnt ist): , Vrou Sele, sit ir dinne? ich rat iu, so ich beste kan, tretet uf ein rippe, welt ir niht ertrinken', sagt Einer, im Begriff einen tüchtigen Zug zu tun. Die S. wird angeredet; s. Bd VI 848/9. ,Ach, wie will ich dann sälig werden? Bis mannlich, du arms selti! Zwingli;

700

animula. Leo Jud. Po svor S het's so schwarz us 1 gisch" wi in ere" ruesshihairchte" Chemphutte", SCHELLER 1911. Der rechte Schacher hat ein "wyss lumpin klein kindlin im buosen'; stirbt er, so kommt ein Engel, zicht die Puppe beraus und trägt sie in den Himmel. Der linke Schächer hat unter dem Gewand ein schwarzes Eichhörnehen, das dann von einem Toufel herausgerissen wird. RCvs. (Notizen zu den Osterspielen). . [Teu fel erwürgt Einen] bringt die S. herfür . . . zeigt die S. . , und spricht: Du armer Tropf [usw.]. GGorm. 1610. - Spee. at die S. als Tragerin der Emptindung bzw. als empfindendes Wesen. , Es wohlete mir allemal (wenn ich in die Kirche kam oder zum Nachtmahl), es war mir fast der Seele nach, wie es mir ist, wenn ich zur Selteni einmal badete. Goim. Es tact mer " der S. we, wie nhd. Ar; B; Tu. Er ist-mer in der S. (inen) z'wider Ar; GT.; Tu; Z. 's freut-mich en d' S. inen, dass ... Av. In d' S. inen verbarmen 7.0. Behut dich der Herrgott! du verbarmst mich in der Seele. Sturz 1853. 's frurt-mich his in d' S. men Av. Aut die Frage frürst? antwortet man etwa scherzh : Jo. and' S. GaT. Einm and' S. griffen, von ihm Etw. verlangen, das er sehr ungern gibt ScuSt. (Sulger). Einem in d' S. griffen, ihn im Innersten zu fassen suchen Z. Mit eigentümlichem Bilde: D' S. gat-mer dedurch, durch die Stöckli, von Pflanzen, Blumen, die man hegt und pflegt: "sie sind mir ans Herz gewachsen" Z (Dän.). - β) (wie mehrfach schon oben unter a) als Trägerin des sittlich-religiösen Lebens, als unsterblicher Teil des Menschen; meist mit Beziehung auf ihr Schicksal nach dem leiblichen Tode und daher vielfach mit c zsfliessend. [Der nur auf leibliche Genüsse bedachte, gewissenlose Senn tat] a's wenn-er nur Büch und kein S. hätti. W Sagen; s. borgen (Bd IV 1575). Der muese mer en (schoni) S. han! od. Dem sin S. welt-iel nud han, von ungläubigen od, schlechten Menschen Ar Lb. [Der Abt] sol fursichana gedenchin, daz er het impfangin sele zerihtenne [quia animas suscepit regendas]. Uw E. Benediktinerr. XIII. S. auch Seckel (Sp. 666). ,Für seine S. sorgen [uä.]', schon bei Lebzeiten; s. unter c. ,[Ich] gdenk nit fast an min arme s., ob sie darumb muoss liden quel [bekennt ein vom Streben nach Reichtum und Ehre ganz Erfüllter]; min s. tuo ich an ein nagel henken, hoff, Gott werd mirs uffs lest als schenken und mir min s. mit gnoden zieren." Geng. Zuodem hatt sy fein verrücktes Weib zu ihren Wirtsleutenl gsagt, das sy irer seelen und des fechs wol acht haben, dann das vech wurd mächtig schryen und der stier nudt mer zuo den küegen söllen ... und müessten dann die man die küeg rytten. 1561, ZRB. "[Ein in einem Hexenprozess peinlich Verhörter antwortet] wan er sagte, er wüsse etwas darvon, so täte er seiner Seelen einen Aufsatz; [ein Andrer bittet] um Jesu willen, dass man ihne nicht zwinge, dass er wider seine S. streite. 1701, Z. ,An s. und er gan' uä., von Verleumdungen, Beleidigungen, Dass der selb N. gerett hat, der obgen. Johans Pfung, Heinrich Pfungen sun, sye ein bankart ... und ander schalklich red, die inen an sel und an er und an guot gat. 1400, ZRB. , Was sich grosser verwürkungen begeben, als trostungbrüch mit der hand ... desgelichen was s. und er antrifft, sol alles uns [den Stubengesellen zuo vertigen und zuo straffen zuostan. un 1500, BStR. S. auch bringen (Bd V 701). ,S. und er by einem behalten', von Ehegatten; vgl. oben die

analoge Wendung mit Jih und . Do sprach er: wenn uch dunkt, has ir mognid's, und er behalten by mir, als ich by uch, und ir minen begeren zun der ee, so sagen at 1550 3 / Ellegement As habe sich dermassen angelassen, das er nit vermuoten könte, weler's, nach eer by lisem wyb zuo Lehalten: 1541/3, ebd. "Siner s. numero; s. Bt VI 920 I und vgl. ebd. smer gwassne rumen. Ahulich. , ha wolle mit seiner Klage allem syn gmuet und scentliden: 1541 5, Z Eliegericht, "Linem etw. at sans, setzen" un. a.N. stiftet ein Jahrzeit im Kloster Otenbach, mit verschiedenen Verpflichtungen:] Diz sezze ich der priorin und dien swestern ut ir sele, daz si diz stete haben, ich wil es anders vordern an lem jungisten tage an su.' um 1300, Z. ,Do seite sy zuo im: wilt mir [des Eheversprechens] nit jichtig sin, so lass mich ruewig; aber ich wils dir uff din s. setzen. [Ein Zeuge sagt aus] er hette nüt anders ghört, dann wie sy zuo im rette, sy wölt ims uff siner s. lassen; do rette er, eb ers uff siner s. haben wet, ee welte er für die zweihundert gan Zürich keren.: 1538, Z Ehegericht, "Deshalb welle sy hören, ob er jichtig sye; welle er nit bekanntlich sin, so welle doch si ir conciens entladen und im uff sin s. setzen. 1541/3, ebd. ,Er welte denocht nit heiter sagen, das sy in hette genommen, jedoch wer es also wyt kommen, das er gseit, er wells iren uff ir s. setzen; desshalb sy einen andren gnommen ... in achtung, iro söllichs an ir s. nit schaden werde. 'ebd. [Sie hoffe, dass er vom Ehegericht] iro werd zuogsprochen; wo aber das nit beschechen möge, well sys im uff sin s. setzen und uff den kosten tringen.' ebd. Ich han-em's uf d' S. 'bunden, er söll ... B; G; Tu. ,Etw. uf siner s. han wellen, uf sin s. nëmen.' ,[N. habe] gredt, si [die E., die ihm die Ehe versprochen hatte] müesse vor imm ein mann nemmen, und sölte er zwenzg jar warten, er welli irs uff ir s. lan. [Zu einem Andern] seite er, er habe die E. gnan und er welle warten, unz das si ein andren man nemme; er wellis nit uff siner s. han.: 1530 3, Z Ehegericht. Demnach kam sy zuo imm und wotts das Eheversprechen] abstellen, batt, dass ers iren nachliesse, und wotts uff ir s. han.' ebd. ,Er heig ... zuo iren gesprochen, sy solle gan, war sy wölly, er wells uf sin s. nemen. 1553, B Turmb. In ähnlichen Wendungen. Jörg auf der Fluh soll die Klagen, so die vorgenannten Kläger durch ihren Fürsprech gegen ihn erhoben haben, an sich nehmen, des Hauptmanns Knechte (die Kosten der Gerichtsbote) und die Bussen, so gerichtlich darauf gefallen waren, tragen - us [l. uf] unser S. 1529, W Blätter. Also nach klag und antwurt ... ist der genant Jäkly von der Elsi Wätlichin der e halb gescheiden und ledig erkent uff sin s. hin. 1533/8, Z Ehegericht. ,Und diewyl er nit gwüsst, wic man das Gelt usslycht, welches er uf syn S. bezüget ..., bätte er Mgh. umb Gnad und Verzychung. 1606, Z. In Schwären, Beteurungen. Uf mi. S. B; ZO. [Der Schulmeister] darte es uf sv S nicht verantworten bei den Vorgesetzten, dass er dem Knaben das Rechnen beibringe.' Gотти. ,Da swüere er: samer got und uff min s.! 1459, Z RB. ,N. antwurtte, uff sin s., er hette es nit getan. 1475, ebd. ,Uf siner S.: ,N. wüsse auch uff siner Sell nit, ob er dem N. lie 5 Gl. an denen 100 Gl. dezigen habe oder nit. 1605, Z. Min (oft min) S ! AA; AP; Bs; B; L; G; Тп; U; Z. M. S., 's ist war! Ja, m. S.! В; Тн; Z.

Vers. G. es Gott no S.! Tu. (Nein) m S. nid! B; [190 7. Theory of 's beim Bergsteigen | mit Schurgen " ! e m S.' es mochte dem Tûfel d'rab gruse". I STEINER 1879. 's word-mer m. S. fast angst. Schwed. (TH). Do gibt's doch m. S. noch G'scheiteri, wo [in In Rat passe" tate". Bs Nationalztg 1895. Die Müller in and her Parer win Sack bis an'n Ellhogen und sept i dar ne ich mue se jetz m. S. horen, ich tärf nummer er rahen lingen ZWI. Wenn ich einmal selbander lan, so lart meine Frau miº S. kein solches Fatzenetli über den Kopf hängen. LOHBAUER 1864. Mit für: Mir singe" unsre Schnitzler, für mirsel oni G'for. Bs Schnitzelb, 1903; Kontam, mit für g'wüss (Bd I 955)? S. noch be-reichen (Bd VI 149); rosch (ebd. 1469); sëhen (Sp. 510). Sin S. in indirekter Rede: , Nachdem Grossmutter den Nidlenhafen noch einmal zugefüllt ... und das Meitschi beteuert hatte, es müsst sin S. oben ab gah [sich erbrechen], wenn es noch mehr nähme, führte der Grossvater die Gäste hinaus.' Gотти. ,Da warf sich mein Schuhmachermeister in die Brust und meinte ... wenn [Mädeli] noch ein wenig warte und öppen our tue wie die andern Meitschi, so chonn das einen guten Schick machen, wenigstens ein Kühheimat fehle dem sin S. nicht.' ebd. ,Wie er mit jedem Begegnenden ein Gespräch anknüpft ... bis er ihm anvertrauen kann, wie die Gemeinde das Zutrauen in ihn habe, und wenn sie etwas Wichtiges [zu besorgen] hätten, da sin S. könnten sie ihn nicht ruhig lassen. B Hink. Bot 1900. Aber auch, wenn der Redende in der 1. Pers, spricht: Ich wurd g'vogtet, hüt noch, wenn ich dënweg tat handlen, sin S.! Joach. 1883. Wohl nur scherzh.: Du hest din S. recht! B. Bi miner S. UwE. .[Die nach Jericho entsandten Späher:] Man könt uss ganzem Israel, darff ich sagen by myner s., kein gschicktere dann bloss uns zwen funden han. RSchmid 1580. S. auch Säligkeit (Sp. 699) und vgl. dazu: ,[Man soll als Zehnten geben wo winwachs ist, von, 15 fiertel einen, eim yeden by sim eid und s. sälikeit.' 1526, GR. Miner S.! AA; L; OBW; S; ZO.+ , Mannen, das ist meiner S. nicht recht. Gespr. um 1800. Mit Adj. (Uf) men armi S.! AAF., Fri.; Bs; B; Z; vgl. c. Er het uf min a. S. recht g'han, der Vatter. KBiederm. 1889. Bi mī(ne)r armen S.! As (Gem. II 4); B (AHeimann 1899). (Uf) min türi (in B auch armi türi) S.! AAAar., F.; B; ZO. Das chann min t. S. nit guet chon. Schwz. Bauernkal. 1898. ,Sie müssten die [kreissende] Frau aus dem Bett nehmen und auf den Gring stellen, denn geht's denn min armi turi S. Gottu. Er wüssend, dass-mich sust nüd wit uf d' Est usen wagen; aber hüt hän-ich e'māl uf mīni tūri, armi S. nūd anderst chönne*. Feierab. 1860. In der 3. Pers., auch wenn der Redende in der 1. Pers. spricht: Hüt gan-ich sindurisel nümm in 's Chalberweidli uehen. B Dorf kal. 1895. Z [wohl aus Gotts; vgl. γ] türi S. B. He jo, 's isch doch ömmel z't. S. war. JReinh. 1903 (für B). Min sündigi S.! B (Zyro); s. auch blutt (Bd V 215). Mit euphem. Unterdrückung des Subst. Uf mīn Armi! B, (uf) mir (armi) Turi! AA; Bs; B; ZTu. Er heig schier "ke "s Gëlt mër und vermöchti 's uf sīn armi Tūri nid, d' Reis z' zalen. Loosli 1910. Der Landvogt Tribelet han-ich g'sehn ..., uf mīn Türi! das han-ich. ebd. ,Wenn ich das Herz hätte, ich täte es [mich hängen], auf meine Arme, Teure. B Hink. Bot 1899. Los "ume", Statthalter, du machst mīn armi Tûri es G'sicht, wie wenn dini vier Ross daheim uf dem Rüggen lägen. Gotth.

Es g'heite inen [den gebärenden Weibern] sin armi Türi en Züber Wasser rom Brunnen in's Bett. obd. Ich chann's min Türi nid anders machen. Schwed. (AA). Mir sin min Tilri schon z' spit. RyTavel 1910. Mit euphem. Entstellung des Subst. (Uf) min Se B; GT.; S; U; ZBül., Neer., O. G'schau, uf min Se, wenn einisch d' Lût recht rasig werden, so haichen - si - dich [einen Revolutionar] ūf. B Hink. Bot 1847. Die hätt' en Höchmuet, uf min Se! wenn-si dört Bureni chönnt gen. Stutz, Gem. In einem Jor um zwo Chue z' chon hät mīn Sē en Nasen, ebd. G'wüss, mīn Sē! KoMeyer 1860. Dem Schëllwerchbueb isch minse bas [als dem Schulmeister]. G Kal. 1854. Mīnsē, mīnsē, ich muess noch heim. ALPENB. 1826. ,Mi See, 's ist mir Ernst." UBRÄGGER. Min Sech! BG., min Sechi! SchSt. (Sulger). (Uf) min Secht! As; B (auch mins Sechteli); L; G Buchs; S; Z (so O., Stall., rS.). Die tüen doch aber da oben uf min Secht wie d' Sau! MWALDEN 1880. Uf Minsecht, schwur er, jetz üsen! Grolimund 1910 (S). Es ist my Secht nicht recht. Gottu. Das got iez min Secht nit an. Sch Gespr. 1838. Wenn's keins hübschers Wibervolch gab uf der Welt [als des Teufels Grossmutter], mīnsēcht, 's Hūrōten tat Allen z'samen verleiden. JBEGLI 1871. Wenn's ... z' Obend oppen es quets Mümpfeli heimbrocht het, so het 's minsecht muessen dem Bueb īng'stossen sīn. JREINH. 1901. G'wüss mīn Sēcht! LSTEI-NER 1883. Mīn (tūri) armi Sēcht! AGYSI 1881 (AA). Miner Secht! L, uf miner Secht! ZStall. Min Sechti! SchSt.; Sprww. 1869. Min Sechtig! Th (Pup.); Z. Möcht 's ja mīnsēchtig mīnem bittersten Fründ nid gunne". ACORR. Miner Sechtig! ZStäfa. (Uf) min Sēchtling! Z (so öfter bei Stutz). [Ein Brand] wo-nēbig vil Lūt debī umcho" sind, weiss mī" Sēchtlige" nūd wie mängs Tūsing. Schwzd. (Z). Mīn Sechs! GL; ZZoll.; St.2, min Sex! Bs; B; SchSt. (Sulger); S, miner Sex! AA (in L. bi m. S.); Bs; GStdt; SchSchl.; TH. Es isch mir Sex zum Verrücktwerder! B Meitlipredigt. So chönn 's sīn Sex nid mēr gān! B Dorfkal. 1882. S. noch pressieren (Bd V 788). Mīn Sexi! ScuHa., Nnk.; Z. Bi miner Six! AaLeer.; Felner 1803, min, miner Six! L. Min Sep! Ap (T.). Bi Gel! AAWohlen. , Was er dir [Jehovah dem Volk Israel] durch Mosen verheissen, wirt ers bim seesly trüwlich leisten. RScamid 1580. Uf mīn armi Sitznider! SchSchl. S. auch Silben. - γ) Gotts S., = dem Vor. in verst. Sinne, eig. die Gott gehörige Seele. Meinst, ich well G. S. verwegen [= durch falsches Wägen mein Seelenheil verlieren]? sagte eine Metzgersfrau zu einem Kinde, als es ihr voreilig bemerkte, die Wage ziehe nicht recht AAF. So auch in Schwüren, Beteurungen. (Uf) min (armi, tůri) G. S.! AA; B; S; OBW. 's isch (uf) mīn (tůri) G. S. war! B. Das sei auf sin Gottseel wahr, bekräftigte der Ruedhannes. AHARTM. 1852. ,Sin G. S. sich schicken, sich sputen' B. Der Mutz [Bern] isch nüsti nit glīch doub, mīn türi G. S., er isch nit cholerisch! Post-BEIRI 1866. Dër het jetz uf mîn armi türi Himmelgottssēl recht, der verfluecht Millions-Tūsings-Donner! GOTTH. Min Gotts Türi! B. Woltscht echtert machen, das de-n-ache chunsch, du Cheibe Zwätschgeschelm du, oder ich schiessen min gottstüri! Loosli 1910. In anderm S. (vgl. Bd IV 1997): ,[N. hat] nachfolgend böss unchristenlich schantlich ungehört schwüer und gotslesterung getan, nemblich gots fünf liden ... gots macht, gots krütz und gots seel.' um 1530, Z RB. b) die (im Tode) vom Körper sich trennende Seele; s. schon unter a. . Wer talsch schwirt, ver- I ziehtet damit auf Hilfe und Trost der Himmirsenen) an der zit, so sich lib und s. von einan leren schardt. APLB, 1409. Ast von im also gericht, in dem mach richter zu befelhen ... und in das wasser zu werffen und in in dem wasser ligen zu lasen, bis das sin s. von sinem lib gescheiden sige: 1485, Z.RB, "S., die ungern vom leib scheidet, so der mensch noch unaussgezeert mit gewalt verscheiden muoss, vivax anima. S., so grad yetz vom leib gescheiden ist, anima recens.: Fris.; Mal. Die S. ist ihm angewachsen, ei hat des Sterbens vergessen, ultra pensum, ultra diem. ultra catalogum, ultra lineam vivit. Mey. 1677. Um das Essen sorgen, wann die S. unter den Zahnen ist. im Alter geizig sein, exacta vita viaticum quærere. ebd. Die S. auf der Zungen haben, procordiis conceptam mortem continere. PENZL, 1716. Einem der s. warten', auf sein Ende warten. ,Do ward sy [eine Schwester | als siech und ward ir als we, das man gar an ir verzwiftet und ir alle zit der s. wartet. ESTAGEL [N. sagt aus] dass er do heim in sinem hus was und einem kind siner s. wartod, das ouch starb. 1394, Z RB. S. auch Mund-Loch (Bd HI 1035). In derbhumoristischer Umschreibung für "Einen toten"; vgl. Gr. WB. IX 2908 u. (HSachs). ,Der A. hett dem B. getröwt und uff die meinung wort gebrucht, kome er der tag eins an inn, er wöll mit im machen, das die s. uff dem wasen hopp. 1465, ZRB. ,Do redte er es vatzet mich jetz etlicher; kumpt es darzuo, ich will inn vatzen, daz die s. uff dem wasen muoss hoppen, und gryffe damit zuo sinem tägen ... 1509. Z. .f.N. habel sin alten vatter ... fräfenlich geschlagen, darby ouch geredt, das er tassnacht mit im haben wolte. inmassen sin s. uff der erden tanzen müesste. 1540, ZRB. In hyperbolischen Wendungen zur Kennzeichnung übermässiger körperlicher Anstrengung uä. D'S usschreie, ,summa contentione clamare.' Id. B. überaus heftig weinen Z; vgl. usen-rüeffen b (Bd VI 703). Er het-sich muessen d' S. ussenschreien S. , Wenn dem Weibehen ein Kind starb] so hintersinnete es sich fast, schlug sich den Kopf an die Wände, jammerte sich fast die S. aus dem Leibe.' Gottu. Mer muend-ins fast d' S. zum Lib üs spinne". Stutz, Gem. En törggisches Bad han-ich wollen, aber nüd in eso en tralgenhollenhitz inen gin d' S. usenschwitzen. A Tobler 1915. (Sich fast) d' S. inlauffen B (ex cursura anhelitum ducere, exanimari cursu.' Id.); Sch; Z. Denn mag'sech [beim Schiessen mit Granaten] schlah" und huse". fast trait-es d' S. einem usen. Schwed. (B). Du tribst Einem fast d' S (den Geist) us, plagst Einen fast zu Tode Schat, Th; Z. S. auch Bd III 978. Übertr, auf Sachen. Man darf den Mist nicht faulen lassen: grad denn isch d' S. uss dem Lib: er würkt nummer so S. Bild 1866. Scherzh. Machen, dass d'S. in d'Hafnerhütten fart, ein irdenes Geschirr zerbrechen ZW. Ist das Geschirr zerbrochen, heisst es: D' S. ist schon in der Hafner-(Glas-) Hütten LRusw. und It Ineichen. - c) die vom Körper getrennte Seele. a) bei Lebzeiten. Von Visionen zweier Schwestern zu Töss, in denen ,ir s. (gaist) von dem lib verzuckt was', erzählt EStagel 8.57 9 81 (Vetter). ,Ich hab selbs einen Puwrsmann ab der Landtschaft erkennt, dessen Eewyb sich ouch verluten liess, sy ware oft in einer kurzen Wyl zuo Einsidlen und an andren Orten, wytt von Heimant; sy sagt ouch bisswylen von denen, die in frömbden Landen gstorben

oder umbkommen, wie sy bynen gewesen, inen die Han i geletten, doch so waren sy tol, davon man aber on Vatterland for north gwisst, in Lyb aber blibe mil lage na im Bett, allem ir treist oler S, wandlete allso uss. RCvs. (Br.). , Man sicht bisswylen in Hüsern und ettwan oach uft dem Feld lebender Menschen Gstallt, ettwan Tags, ettwan Nachts, wandlende oder arbeittende oder sitzende; diss hallt der gmein Mann. es syen derselbigen Merschen Geist oder Seel; ebd. - B) nach dem Tode. Die seelen der abgestorbnen. umbræ silentes. FRIS.; MAL. Sie heissen, t. mit Bez. auf ihr Schicksal im Jenseits (Gericht, Fegfeuer), t. euphem., arme (s. Bd I 455), elende (ebd. 176), liebe. guete (s. Bd II 536 und vgl. Gueti-S.) S-en', wofür im Folg. weitre Belege. ,Schamrote S-en'; s. scham-rot (Bd VI 1709). Verdamta Sede, anime damnate PAL (Giord.). Gericht Gottes. Eine Nachahmung desselben ist das Kinderspiel S-e" wagge" 1) ,Zwei Kinder geben sich die Hände, so dass sie eine Brücke bilden, auf der nun die andern gewogen werden, indem man bis zu einer gewissen Zahl zählt; die, welche so schwer sind oder so stark lachen, dass man sie vorher fallen lässt, kommen in die Hölle, die andern in den Himmel; zum Schluss rufen sich die Kinder auch zu: Angeli, Angeli oder Tateli, Tateli, auch Schons Angeli Himelring! Bosi Taft, schämet euch, geng eso gar z' lacher! B (GZür. 1902, 128). — 2) ,Der erste [Hirten-]Knabe lag auf dem Boden und grub mit dem Sackmesser kleine Löchlein in die Erde zum Seelenwägen. Ein Loch in der Mitte bedeutet die Welt; hinauf führen Staffeln erst ins Paradies, dann zum Himmel; hinunter aber zum Fegfeuer und zur Hölle. Das Messer wird in die Luft geworfen ... und zeigt nach der Art, wie es niederfällt, ob der Spieler eine Stufe aufwärts oder abwärts steigen müsse. Dieses Spiel heisst Seelenwägen und wird von Kindern gern gespielt, doch nicht unter den Augen der Mutter, die darüber losschimpft, weil ein alter Pfarrer in der Christenlehre gesagt habe, mit der Seele solle man nicht spielen.' W Sagen; vgl. das syn. sēl(en)en. ,Do sprach das Tryni: wenn din frow yetz nach in minem huss ist, so ker sich Got von miner armen s. 1533/8, Z Ehegericht. , Wan ich auch zu Ehren käm hulff doch nichts so hoche Stell, wer zlest hin wie 's Judá S. Tyrolersp. 1743; vgl. Juden-S. Uf Einm sin wi der Tüfel uf-eneren arme" S., ihn verfolgen, plagen, quälen AA (Jordi). Drūf (druff) sin (liggen) wie de(r) Tufel uf-en armi S. GBuchs, uf-eren armer S. BsL., uf den armer S-en W, uf d' S. Gl. uf-eren S. Z. auf Etw. erpicht sein. En der italienischen Gränzen senenden uf ien Taheiji und uf d' Zigarre" we der T. uf d' S. CSTREIFF 1901/2. Er luegt druf wie der T. uf en armi S. Sprww. 1869. Uf dem Gëld hocken wie der D. uf der armen S. Schild 1503. Fegfeuer. ,Die Grossmutter schwitzte ärger als eine arme Seele im Fegfeuer.' Gотти. , A. macht dem B. einen Vorschlag zur Tilgung einer Schuld seines (wahrsch. verstorbenen) Bruders; B. weist denselben entrüstet zurück] rette: ich wils nit nemen, und er bette gott, das es uff sines brueders s. verbrupn, 1451, ZRB. Die Pfaffen] habend uns so vil gspenst ufgricht ... mit mäss, vigilgen und chorsölen [!], gabend uns für, es hulffe d selen. Eckst. 1526. ,Der selen pflegen', ein Klosteramt: ,[Die Schwester N.] pflag des gadems und der selen alain, das sy kain helferin hat. ESTAGEL 82; vgl. das Folg.? In der

Abtei USeedorf war es früher Brauch, einer abge- / Single Schwester Bo Tage lang den Platz am Les and the or lassen und wie sonst aufzutischen, die Speisen aber nachher an die Armen zu verteilen; per lesteht nur noch das Sotägige Almosen, das v then Familien abwechselnd abgeholt wird, was sie d' S. holen nennen. Für sin S. sorgen B (Zyro). Der S. E.J. is metelen, von Stittungen für das Seelenheil UUrs. ,Durch unser vordern, unser und unser nachkomen selen heil (willen)' oä., stehende Formel bei Stating von Jahrzeiten usw. S. auch Sēl-Ge-rat (Bd VI 1622). [Es soll eine Frühmesse gestiftet werden] daz die er gottes gefürderet werd, got gelopt, die armen ellenden sela getröst werdin. 1387, UwStans. Zuo trost, glück und seld der armen liblos tonen s. habent wir ... die beid partyen güetlich und früntlich verricht und betragen. 1494, ZRB. "Fuir die elendisten selen hett N. gsetzt den swestern 5 ß geltz. 1495, AAZof. ,Doch so sol das urteil [über einen Totschläger] verhalten werden und sollen NN. zwüschent den partyen arbeiten, ob sy der armen s. ettwaz nach [noch] schaffen mögen.: 1504, ZRB. ,Trost den armen Seelen! Nachtgruss am Samstag Abend SchwE. ,Für die armen Seelen!' oder "Tröste Gott die armen Seelen!' W. Tröst und erlös Gott die lieben S-en! L; GSa.; SchwE. S. auch Nuss (Bd IV 826). , N. von Meilan selig, des s. der allmächtig ewig got begnade! 1494, ZRB. ,Die N. ist och gestorben, gott gnad der s.! 1519, G. Ünsers Obervogt Joglis Schwigeri, die alt Täsch, ist aneme Öpfelküechli erstickt; Gott dröst d' S.! JCWEISSENB. 1673. "Über, für die s-en bitten." "[Schwester N.] hat och sunderlich grosse gnad, über die sünder und über die selen ze bittend, und kament denn die selen recht emssklichen zuo ir und rettend mit ir und sy mit inen. ESTAGEL. ,[Eine Stiftung wird gemacht ua.] das wir deste vürer unsern herren uber die sele bitten. 1331/47, GFD. ,Und sol man ein priester dar uff han, der Gott für die lieben selly [l. ,sellen', so nachher] bitte mit singen und mit lesen, mit mes han [usw.]. 1528, UwBeck. (Gfd). ,Den lieben sêlen lûten'; vgl. Bd VI 1770 o. Im Jahr 1719, den 25. Wintermonat, hat man [in LSemp.] zum erstenmal ,den lieben selen gelütet. Gfp. Erlösung der armen Seelen. Herr Jesus sprach: Hätt-ich nur en änzigs Mensch auf dieser Erde, der mir das Gebet in der Grossen Woche alle Tag dreimal sprach, ich wöltt-em's wohl belohnen, ich wöltt-em ufsetzen die goldene Chron, ich wöltt-em 3 Seelen gin: erstens die Seele [hier nennt man die Seele desjenigen Verstorbenen, welche man zuerst erlöst haben möchte], 's ander 's Vaters, die dritt d'Mutter.' GNiederb. (Af V. 12, 288). Er meint, er heig er S. errett, macht Wunders was daraus, hält es für etwas Ausserordentliches ZWl. S. noch Feg-Für (Bd I 944); er-lösen (Bd III 1443; die RA. auch AAF.; AP; Bs; GT.) und vgl. Geist (Bd II 489). D'S. erlösen, ein Jugendspiel, = Sēlen wäggen 2 (s. vor. Sp.) W. Die zur Ruhe gekommene S.; s. Ruew (Bd VI 1895). Dazu noch: Wenn's denn einisch in der ganzen Vogtei enkeins enzigs [armes Bäuerlein] mēr gibt, su chann denn sīn [des Landvogtes Tribolet] armi S. an d' Ruew. Loosli 1910. Über die armen Seelen im Volksglauben und -brauch s. die volkskundliche Lit.; hier nur einige wenige Belege. Man erzählt von den Ackerbueben [s. JVetsch 1910, 44], sü heijind im Mesmer omm [oben] Mülch üsg'schött ond denn g'såd: Armen Selleren auch törsteren tued, enen

auch Mülch gën! ApI.; vgl. dazu: ,Derhalben wir uf der abgestorbnen greber ussgehölte stain gesetz[t]. mit gemeltem wasser zuogefült, hieruss wir hin und her wandlende die gräber begossen haben; sam die armen seelen under der erden standen und das durchfliesend wasser in geschier oder in ire offne genende mund zuo ainer erquickung und erküelung irer unüberwindlichen hitz empfachend, wie och die haiden globt haben. KESSL. 36. ,Früher glaubte man, die Seelen der Verstorbenen, noch nicht ganz im Fegefeuer Gereinigten kämen zu gewissen Tagen und Zeiten wieder auf die Erde zurück, um von Verwandten, Freunden und Bekannten das Nötige für ihre Erlösung zu erbitten. Sie hielten sich in der Geisterstunde an Orten, wo noch Leute vorbei mussten, auf Eichen auf und sangen und musizierten Vorübergehende um Hilfe an. Das Volk nannte sie freie (friedfertige) Hexen' AAWohl, (Donat-Meier). Sy [einige Nachtbuben] giengend ... uff den kilchhoff, machtend da ein frömd wunderlich geschrei, als ob sy selen weren. 1434, Z RB. Die Holzarbeiter hauen in die gefällten Stämme gerne drei Kreuze, damit die "fliegenden" armen Seelen sicher darauf sitzen können. Von einem solchen Stamm kann sie der Teufel nicht jagen. Baumg. Vgl. auch Wuetis-Her (Bd II 1555 ff.); Girizen-Mos (Bd IV 470/1); Aller-selen-Wind; Grat-, Toten-Zug. - d) als pars pro toto für den ganzen Menschen; doch nur in beschränkter Verwendung. En armi S., Ausdr. des Mitleids AP; TH. Oft iron.: Du armi S.! zu einem Kinde, das wegen einer Kleinigkeit klagt TH. O, ich armi S.! iez chann-ich chūm noch mofflen, verschwigen ëssen L. En gidultigi S. SchSt.; Th. En queti S. AA; AP; B; L; TH; Z. Di gueti S.! si het en kurligen Glouben g'han, Loosli 1910. En quetmüetigi S. ist-er. JALLENSPACH 1897, Ich bin dennzumäl gar en fideli S. q'sin, HDIETZI 1900, En müedi S., bes. zu Kindern, die Einem keine Ruhe lassen, beständig mit Bitten anliegen TH; s. müed (Bd IV 91). Wenn d' Frau der Mann in der Hegi hed, se-n-ist-er en g'schlagni S. L. Du chunnst-mer jetz grad rēcht, du üsg'molchi S.! Ausruf der Entrüstung GRKl. Dim.: Du, min lieber Schatz, mīn ūserwälts Sēli. MKuoni (GRPr.). Biblisch: Also nam Abram sein weib Sarai und Lot, seines bruoders sun, mit aller irer hab, die sy gewonnen hattend, und seelen, die sy gemacht hattend in Haran. 1530, GEN. (En)ke(i)" S., gar Niemand AA; AP; Bs; GR; L; Schw; TH; Z und wohl noch weiterhin. Syn. kein Sēlenmensch; keins Bein (Bd IV 1297). 's ist (en)kein S. um den Weg g'sīn. , Wenn man so allein muss rüsten, und ist keine arme S. herum, die Einen mit ihrem Feuer etwas wärmen wollte. MLIEN. 1898. , Keine S. soll passieren. Bs Rev. 1831. , Die angeklagte Magd des AKlingler sagt aus] sie habe nichts von des Pedellen Urtel gewüsst und deshalben zu keiner Seelen nichts geredt." 1705, Z. Gehäuft. Kein S. und kein Mensch hed Antwort gë" welle". Schwzd. (GRPr.); s. auch sägen (Sp. 384). Si hed in der ganzen grössen Stadt kein S. und keins Bein g'han, wo mit-eren g'fründt g'sin war. VATER-LAND (L). - 2. das Innerste eines Dinges. a) Hohlraum eines Kanonen-, auch Gewehrlaufs Bs; B; Ts, in der Militärspr. wohl allg. Höhlung eines Gewindes AaLeer. Die erste, vorläufige Höhlung, welche vom Glasbläser in den Glasklumpen geblasen wird SThierst. - b) das vertrocknete, als dünnes, zusammengeschrumpftes Häutchen erscheinende Mark der Kiel-

feder "G" (St.3); ZStdt, lockeres Mark cines Feder-] kiels Aaleer. (II.). Wer ist die? si ist nien geborn und ist doch hie auf erden; ir s. muoss verloren werden. Vab. (Rätsel von der Schreibteder). - c) Kern eines Faden- oder Garnknauels, bestehend aus einem zsgefalteten Stück Papier, Karton (auch Tuch) " \A-Leer., Suhr.; BsL.; GRRh.; LG.; GRh., T., We.; TB; Z (so Kn., O., Sth.). Het Keins kein leri S.? BsTherw. - d) Stück Holz, womit das über die ,Heuburdi' gespannte Zugseil "verschlagen" wird GRA. (CSchröter 1895, 177); vgl. Râwel III (Bd VI 1875). e) "die Schnur am Rosenkranz, worauf die Kügelchen gereiht sind" L. - f) der Stein im Glätteisen U. - g) das Eisenstäbehen, woran in einer Kuhglocke der Schwengel hängt GRNuf.; Syn. Galgen. Vgl. Scl-Isen in den Nachträgen. - h) am Krebs der mittlere Teil des Schwanzes ScuSt. (Sulger). - 3. Name von Fischen im ersten Jahr. Bodensee. a) Felchen, Coregonus (bei GLHartm, 1827 Salmo). "Zno Costanz umb den Bodensee habend sy [die Felchen] ein anderen underscheid der nammen; im ersten jar nennet man sy seelen, zuo Lindauw mydelfisch.' Fische. 1563; s. auch Felch (Bd I 800). Blaufelchen, Coregonus Wartm. (cœrul.), bei GLHartm. 1827 Salmo Wartm. ,Er heisst im ersten Jahr Heuerling, Seelen, Mydel; im zweiten Stüben, im dritten Gangfisch. OKEN. , Seelen zu fangen ist zwar verboten, aber man kehrt sich wenig daran. ebd. Weissfelchen, Coreg. Schinzii helv. var. bodensis Fatio. Gangfisch, Coreg. exiguus Klunz.; bei GLHartm. 1827 Salmo marænula. ,S., kleine lauk oder stüb oder gangfisch im ersten jar. KDGESN. ,Die seel, stüb und gangfisch ist ein visch, enderet aber den namen nach den jaren; im ersten jar werdendts genennet seelen, im andern jar stüben. Mangolt 1557. -- b) = Laugelen 1 (Bd III 1172). ,So sy [die Laugelen] ganz klein und jung mit dicken scharen schwümmend, werdend sy seelen genent, zuo Costanz zienfische. Fischb. 1563. ,Im Bodensee heissen sie [die Laugelen] jung Seelen, Zienfisch und Gräsing, älter Agönen und Laugenen, erwachsen Laugelein. OKEN. - c) Asche, Thymallus vulg. Nilsson (bei GLHartm. 1827 Salmo thymallus) TaErm. Syn. Boll-Augli (Bd I 137); Iser (ebd. 547). - d) Ukelei, Cyprinus alburn. GLHARTM. 1827. 4. Name von Gebacken. a) nacktigi Sele", aus Gueteli-teig von Hand geformte Figuren ZWth. b) Pl., = Ofen-Chüechli (Bd III 134) Z. - c) längliches Gebäck, mit Kümmel und Salz bestreut Tu. - 5. churzi S., ,Gestalt' an einem Weiberrock, die bis knapp unter die Brust gieng Schw (bis Anf. der 1880er Jahre). D' Meitli ..., wo in den churzen Selen z' Chilchen 'trampeled sind und in den wissen Lampihüeten mit den Alpenblüemlenen drüf. MLIEN. 1891.

Ahd. sela, mhd. sel.; vgl. Gr. WB. IX 2851 2926; Martin-Lienh. II 348 9, zur Etym. Rhein. Museum 65, 330. Uber das Blut als (Sitz der) Seele s. WWundt, Völkerpsych. 241, 93 f. — In Namen. "Heini uf min sele, metzger." 1355, ZSteuerb.; offenbar so genannt, weil er den Schwar "uf mons." im Munde zu führen pflegte. "Arme Seelen" heissen die beiden riesigen Schneeaugen an der Sudseite der grossen Schreckhornfirste. Bärnd. 1908, 552; die Bezeichnung hängt mit den ins Gletschereis verbannt geduchten armen Seelen 28. Inwieweit die folg. zsgesetzten Lokalnumen urspr. hieher gehören od. erst sekundär an unser W. angelehnt wur len. ist vielfach nicht zu entscheiden. "Seel-Acher" ZWiesend. "Hof SchHa., "Hofen" B; Z. "Mattlen) SchHa., Wilch.; ZElgg, Tu., "Mättli" AaMand., "Matter-See" ThBichels.;

Seclinatter' FN, XVI, MIN, AvZet, "Wrestein' Th. "Seclen-Acker' Schikanss. "Her' G.F., vgr. Seen How (B) II 1726), Matth' B. "Ser, "Z. "Ser. Was et "ZAn I. ("See lestal." 1472). For press to the State of the State

Fade". 1. Sel ? c Ar (1.); Es; Gid. (B), Pr.; L. ; G.Rh.; Sen Ha; In; /Da'th. 0. 2. verachtl. von Personen Gi. Du verracht F.' [Der Eisenbahnschaffner glaubt den Heat Jennt auf untechtmassiger Benutzung der 1. Wagenklasse betroffen zu haben] Du trurva F., han-ch g'seit und han-em mu's Bilet under d' Nase" g'hebet. UStreiff 1904.

Federeⁿ -: - Sel 2 b Ти (Рир.). — Азал Ба Gr. WB. III 1406.

Féz-lur-; s. as-rueffen 2 (B1 VI 702). Gueti-; s. Wuetes-Her (Bd II 1555). Vgl. dazu: 's got, wie wenn gueti Sel regierti, heisst es, "wenn in Gesellschaft das Bitten, Geben und Nehmen so recht im Fluss ist AaWohl. (Donat-Meier).

Häring(s): eingetrocknete Schwimmblase des Härings. "Die heringselen, bei 9 eingegäben den menschen oder planden, sol den verstelten harn treiben." Fische Lind, "Die weisse Haringsseele gepulvert eingenommen, neun an der Zahl, beförderen unfehlbar den verstandenen Harn." EKönig 1706. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1107; Martin-Lienh. II 349.

Juden-, Er ist verloren wie eine Judenseele. Sulger: vgl. Sp. 706. — Eis. eine Zipfelmutze (Martin-Lienb. II 349).

Choder-:= Choder-Ueli (Bd I 184) Z. — Chlungeli-: = Sēl 2 c AaoF.; GT.

Chrâmer:: a) filziger, nur auf seinen Vorteil bedachter und gegen fremdes Unglück unempfindlicher Mensch UwE. — b) feiler, leicht bestechlicher Mensch. ebd. — Vgl. Gr. WB. V 2002.

Löder-: Philister L. Es schīnt halt eusem Ödel noch Mängs wichtig, di Lödersēlen tenkind irer Löbtig nie dran! JRoos 1907. — Mûs Mûsen-. Er isch en M., feig. Schild 1863. — Mueti- s. Wuetis-Her (Bd II 1555). — Schämeli-. En ēbigi Schömelisēl, Person, die stets darauf bedacht ist, ihre Füsse auf einen Schemel zu setzen Z.

Schnider -: = 8il 2 c AaWohl. — In andern Bedd. bei Gr. WB. IX 1276.

Schwin-: Fettlager um die Schweinsnieren gegen das Kreuz GaD. (B.).

User die Nieren als Seelenträger s. WWundt, Verkerpsychologie ² IV 1, 88 f., sowie die bibl. RA. "Einen auf Herz und Nieren prüfen".

Stërbens. Nur in der Verbindung kein St., gar Niemand. K. St. jo kennt-er dō, ... auch heisst-en Niemends inen kon. Mev.-Mer. 1857. Wag. Waghals, wagsel. Bs Schimpfw. XV. — Wueti- s. Wuetis-Her (Bd II 1555).

Aller)-Sole" s. Aller-selen-Tig

selen: 1. ein Jugendspiel, = Selen wangen ? (Sp. 706), d' S. erlosen (Sp. 707) W. 2. reth., ausschliesslich in formelhafter Gegenüberstellung mit "sich leiben", sich mit der Seele, dem Seelenheil vertragen. Es lasst sich leiben, wie es sich aber seele? Wil es hiemit Gott dem Allmechtigen, der aller Mentschen Herz erduret, in sein Urteil befehlen, um 1637, ZBub. — Zu 2 vgl. Gr. WB. X 1, 1. Ähnliche Bildungen unter eich (Sp. 149).

ab -. Nur im Ptc. abgeselt, verstorben, Noch

bei Leben les nunnehr abgeseelten Churfürsten von Bran imbeng. Produkwecker 1689. Auch bei Gr. W.B. (1113.

ver: scherzh., den Geist aufgeben GL; GWb. Meist im Vergleich. Er tued [gebärdet sich], wie zww. r pad wet v. Da [in Luzern] ist imenen Felsen in grosse Leu asg'haw en, und wil-er wie äm V. g'sin st, han-veh g'fraut, was Das z' beduten heig. CStreiff 1800. Aber du hettist kei Erbärmist mit Einem, und wähn-men-äm V. zuechen wär, ebd. 1904. — Anders Gr. WB, XII 1235.

selenen: = selen 1 (Sp. 710) UAnd.

selig II: beseelt. Nur in der Verbindung (eⁿ) keiⁿ selige^r Mensch Bs; B; L; ZZell und It Spillmann (auch gott-s.), keiⁿ seligs Beiⁿ (scherzh.) GT., = (eⁿ)keiⁿ Sel (s. Sp. 708). Keiⁿ s-e^r Mensch ist ummeⁿ und aneⁿ g siⁿ %Zell. Dass d'mer iⁿ keiⁿ m s-eⁿ Möntsch es Wörtli verlutist! 1. Usser den Eltereⁿ het eⁿkeiⁿ s-e^r Montsch g'wüsst, ^dass der Joggeli und 's Ammereili hüt Höchzit füreⁿ. Schwzd. (Bs).

Auch bei Gr. WB, X 1, 48. Vgl. auch immeter-tselig (so auch Th.; in Aa -seligen) albem B | 1 275.

.Sell I m.: Sattel sowohl als das Pferdegeschirr GS_{AX} .

It.-ratorom, selen. Heute nicht mehr bekannt, Stalder scheint Angaben für Selt und für Selt (s. d.) zsgezogen zu haben. Hieher viell, (als it.) der Flurname Selt in, URealp.

"selle" I: satteln, schirren GSax. — a"- I: anschirren, anspannen TH."

Sell II APH., I., M. (s. Anm.); GL (so H., K.); GF. (Zahner), T. (tw. Sēl), Söl GA., Sellen I bzw. Sělen AA; B; GL; L; G; SCHW; mTH; NDW; UWE.; U; W; Zg; Z, Söllen (Söuwen) Aar/Aare (altes Bernbiet). - f., Pl. -en, Dim. Selleli L; ZO.: wesentl. wie nhd. Schwelle. I. a) wagerechter Grundbalken eines Hauses, das untere (in ZRafz auch das obere) Rahmenholz AABb., F., Leer.; GNeut., oT.; Now; ZO., Rafz, Wäd., nach Hunz. 1910, 7 im Allg. im Osten bis zum Oberaargau und zum östl. Fricktal (einschliesslich). Syn. S.-Baum (Bd IV 1245). Vgl. auch S.-Win. Die S-en des alten Hauses mussten noch jahrelang und bis sie zusammengefault auf dem Bauplatze liegen.' ALUT. 's hät [in dem Dorf, das wir vor uns sehen] Chot und G'flüder z' g'nueg den Hüsren noch, dass 's d' S-en und d' Stotzwänd verfrisst, Stutz. S-en leggen Z. Auch sol dü s-a, die Uoli der Hoppinger leite durch dac kornhus, iemer biliben, als iezent stat, und sol nit me danne drie süle uffen der s-en stan, noch sol der H. noch kein sin erbe an der selben s-un kein gewer han, wan dac dü s-a sol J. von Rümlinkon und sinen erben iemer unschedlich sin. 1288, Z Staatsarch. , Länge und Breite von Stall und Gaden] alles inrenthalb den s-en gemessen. 1320, Z., Wirt die selb trott... an deheinen stucken bresthaft, an trottböumen, an studen, an s-en ald an andern stucken. 1403, Z. Als das hus sich gegen dem berg senkt und die s-en im herd ligend, von dem wetter erfulet sind. 1511, Horz 1865 (Z Schwam.). , Wollt er [ein Fremder] ouch hie husen, so sol man in lassen howen vier s-en zuo einem boden, damit er dester bas gehusen mege. 1534, ZMänn. Offn. ,Item 2 trottböum, item stud, item s-en, item schalen oder stuck zun trottbetteren. 1555. Z (Inv. des Grossmünsterstifts). ,3 raffen, ein eichine s-en und holz zem türgricht zem wöschhus. 1566, ZGrün. Amtsrechn. ,Im Appenzällerland inn einem Dorf sige er mit diserm sinem Gsellen nachts inn ein Näbentgaden mit einem Yssen durch die S-en gebrochen und daruss ein Jüppen, so schon zu Geeren gschnitten gsyn ... entfrömbdet, 1613, Z RB. ,Die S-en umbs Huss 2 Schu hoch zu undermuren. 1648, ZEmbr. Auff der untern Seiten ligt eine annoch frische S-en ganz ledig, disse nun solte untermauret werden. 1704, Z. ,Das wegen verfaulten S-en ganz eingesunkene Kalchhüssli.' 1705, ebd. ,Die einte Seiten an dieser Scheur, welche auf einer guten eichenen S-en steht. hat sich ziemlich stark gesänkt. 1708, ebd. In der Reute wurde ein neuerbautes Haus 14 Schuh weit ab den S-en geworfen. 1749, JJSCHLÄPFER 1839. .Den Brunnenstock zu machen und ein ganze S-en durch die Schür duren und zwei neue Stüd. 1750, AaJon. ,[Der vordere Teil der Ziegelhütte] sei gar nicht mit S-en untersetzt. 1781, Z; nachher ,Schwellen. ,Es war den 27. März, da die S-e zu meiner Hütte gelegt wurde. UBrägger. S. noch First (Bd I 1024); Anhenki (Bd II 1465); Spor-Latten (Bd III 1483; kaum zu c); Strich-Baum (Bd IV 1247); rüch (Bd VI 178); Raf (ebd. 635). — b) Türschwelle, sowohl die untere als die obere (nur vereinzelt bezeugt, so für L: W) AA; APH., I., M.; BBön., Ha., Schangn.; GL; L; GF., T.; Schw; mTh; Uw; U; W; Zg; ZBül., Dättl., Fehr., Rafz, Töss, Wülfl. Syn. Bank 4 a (Bd IV 1383); Schwellen. Die Hex will ich nid über min Sel in lon! Dort-KAL. 1890 (GoT.). D' Tür göt üf ond of der Sēl stöt en Onghur, G Kal. 1894. Jitz war-n-ich bin einem Har uber die S-en g'stirchled BHa. G'hei grad noch öber d' S. in, du Stölli! GT. Wenn-men d' Ähri nümm chann zellen, so līt 's Chorn in siben Wuchen hinder der S-en Aalleer. .Da rief von innen eine weibliche Stimme, dass auf der S-e ob der Türe die Schlüssel liegen, sie sollten nur hinauflangen und aufmachen. AL vr. (L). ,Do er inn bim arm nam, do fiel er über ein nider s-en. 1384, ZRB. ,Swarz Hensli [sagt aus] dass im Uoli Tüffebach nachlüff und in wolt han erstochen und dass er ein fuoss über die s-en in hatt. 1387, ebd. Aber klaget Degerschin uff N.s wip, dass die si uff die s-en under der tür sties, dass si wol drye wuchen lag. 1393, ebd. So er in sin huss über die s-en trit. 1430, ebd. ,N. stiess in by die selen des gaden inhin. 1431, ebd. Er sve under siner husturen uff der s-en gestanden. 1462, ebd., Türschwelle, S-e, limen. Red. 1662. - e) das (dreikantige) quer über die Dachbalken der Langseite des Gebäudes laufende Holz, in welches die ,ligenden Stüd' des Dachstuhls eingestemmt sind ZWäd., Holzstücke, auf denen die Rafen befestigt werden und das übrige Holzwerk ruht. Rochн. - 2. a) jedes zur Ablenkung des Wassers quer über einen (steilen) Weg gelegte Stück Holz Aar/Aare (altes Bernbiet). Syn. Schwellen. ,Und swas der man gegen dem sewe hat, da sol er nit füro schiessen, wan als sin s-an ald sin wuor alde geses gat.' Z RBr. ,Item die soll [für ,söll', sog. umgekehrte Schreibung] in dem bach sol ein gemein leggen und soll sy nieman lupfen.' XIV./XV., ZBass. Offn. ,Die Schwelle soll er [der Müller] entfernen. Er darf einen [!] S-en darin tun, den er bei Uberschwall des Wassers entfernen kann, sonst dürfen es die Dorfleute in seinen Kosten tun. AKÜCHLER 1895 (nach einer Aufzeichnung von 1475). Diewyl sich erfunden, dass die Wäbern inn irer vischenzen die nüw s-en vil höcher gelegt dann die alt, so sollend die geschwornen zu Dubendorff solliche seen nach dem gemachten mess leggen." 1583, Z.R.M. S. noch richten (Ed VI 375). — b) von einer Eisenbahnschwelle I. (Schwizl, 42, 4; J.Roos). — e) als tiestell benutzter freiliegender Balken, zB. im Abtritt alter Bauernhausen: Der Odel drait der Spirschlussel um und leid-en im Abtritt hinden af eines Sellelt ufen, J.Roos (L). — d) Tritt vor der Metzgerbank. "Uf dazselb zukt P.Meiger sin houwmesser, stuond uff die s-en vor sinem [Metzger-]bank und huob daz über H.Frigen uff. 1435, Z.R.B.

Nur schweiz. Der Voc, entspricht durchweg artem Unalauter. T Foblers ««½ gibt die Lantung despengen Aprichietes wieder, das Undant vor i Verbindamig geoffnet hat est. Jvetsch 1910. § 93); zur Behmong und Rumlung vizl. Analoges zB. unter Ge had 184 I 745). Als Grandform, ist som it ahd, "seller a « "sol «« (zu 8 d) zu erschliessen; bezeugt ist ahd, nur eine verbale Abl. zu Grandform, ist som it ahd, nur eine verbale Abl. zu Grandform, Selver habe Ortsnamen Seil GA. (in der Namen unter Selver habe Ortsnamen Seil GA. (in der Nahe, S.-Bach, "Stalden"), "S.-Beden GHatz., "Sellen Zig, Selv-Matt. Alp GT., "selhe Bach" GWi., "Sellen-Boden" LNeuenk., "Selv-Kied" Flauffers (Leu, Lex.).

Grund -: Grundbalken, a) im Hausbau, "Desglychen die eichenen grossen Grund- und Bodens-en, die er auf schuochhöchige Mürlin legen und pflanzen söllen, auf die blosse Erden gelegt und anjetzo ganz verfulet, nit mehr durbaft, in abgang kommen und inwendig hohl und schier ganz verfulet seigend. 1628, Horz 1865. S. noch Stall-S. - b) im Wasserbau, Tiefbau übh. ,[Es wird verfügt] daz der buwmeister daselbs [statt am Seeufer eine Mauer aufzuführen] guot eichin gr-en leggen und demnach den platz usfüllen und besetzen lassen sölle. 1506, ZRM. Da sollend sy die gr., wie dann die yetz litt, also pliben lassen ... und ob der selbigen sellen sollen sy ouch ein sellen legen. glicher höchy wie dissi ietz lit, und darzwüschendt sont sy ein ströwy machen mit laden und die der lengy nach legen uff den grund und zwei süly dahin machen und so sy da wellent wässern, so söllen sy den lossladen inn leggen, und der selbig lossladen sol liggen der massen, das zwüschend dem laden und der gr-en dryger guoter twerfinger föllig hoch offen und wann [leer] standi ... damit und der visch daselbs ufhin wol kommen mög. 1513, ZTöss.

Bei Notker (Ps. 77, 69) das abgel. Vb kegrantseilet uijm steme, in petram fundata.

Hûs-: ,Hausschwelle', Schwelle in der Haustür APH., I., M. , N. sye uss sinem hus unz under die husselen gangen. 1473, ZRB. ,Es habe sich begeben, das sy in irem hus uff der h-en säse. 1483, ebd. S. noch seichen (Sp. 142). Typisch in Rechtsbestimmungen. , Ein Einheimischer hat das Recht, ein Gut, das ein Ortsfremder kauft, für die gleiche Summe innerhalb dreier Jahre an sich zu ziehen] und were, dass der usser das gelt von dem indren in dem zit nit nemen wölt, so sol er das gelt in ein tüechly winden und zwen erber man zuo im nemen, die des gezügen syen und so dem ussren daz gelt zuo der h-en in werffen. 1435, Z Binz. Offn.; die gleiche Bestimmung auch in den ungefähr aus der gleichen Zeit stammenden Offnungen von Dürnten und Monch. und im Dingstattrodel von Grüningen. ,[Wer ausserhalb der 131/2 Gotteshäuser heiratet] den mag ain ietlicher herr und probst des tages an sin gnad zu dreimalen straffen und mag inn darzuo legen uf die h-en und im uff dem ruggen ainen riemen uss der

hut schnolen: 1472, Orra, von Insulgen, Ruti und Muhlikach (Abschi.). Christis Seller die unterste Lage les , Krebsest is, BTIII 7-2 unter (b) eines Kelterbettes ZlS. - Müli-: Wasserschwelle im Mühlenbach. Diewyl dann Wegmann syn men immassen erhochert. las es Uolis seligen erben undere modizu i der wassergrossi nachteilig, soll W. die yngeschlagne schüben widerumb hinweg tuon und die sellen wider inn die höchi rüsten, wie die von alterhar gewessen ist.' 1582, ZRM. - B. - Nebenschwelle, Litt vor einer Lui (2). Alle türengestell, bysellen, türen, fensterladen, stagen und anders der ley. 1554, Horz 1865. - Boden -: = Grund-S. a As Wohl. (Donat-Meier); LSurs. (Attenh. 1529). Bodensellen von Eichenholz, die nur auf drei Seiten gezimmert waren, oft 30 50 und mehr Fuss lang, über den ausgemaunten kellern fertig zu legen, das war eine Kleinigkeit bei lei Ufrichte AAWehl. (D.-M.). S. noch Grund-S. - Rigel -: Rahmenholz (unteres und oberes) einer Riegelwan 120. Schweb-: Grundbalken des Kelterhauses, worauf die "Trottschalen ruhn ZZoll. 2 pH von 2 trottstuden und zwo sw-en, 10 sagböum im vorst zuo vellen und werchen von wald. 1434, Z Fraumstr-Rodel. NN. beklagen sich, dass die Vorgesetzten ihnen nicht bei Reparation ihrer Trotten das Holz zu einer Schw-e und zwei Trottschalen, wie doch Brief und Siegel vermögen, zukommen lassen wollen, 1750, AZOLL, 1890. - Stall -: Grundbalken des Stalles. ,Die eiche Grundoder Stals-en, welche durch den ganzen Stal überzwerch ligge und 45 Schuch lang seige, (sei) allenklich unnütz und verfulet.' 1649, ZSchwam. - Tür-(in AAL.; ZDättl. Türe"-, in L; SchwE. Türe"- neben Tür-)Sell GLH., M.; PPo.; G (Zahner); SchwE. (Lien.); TB.; Z, -Sôl GA., -Selle" AAF., Leer., L., Z.; GL; L; SchwE. (Lien.); Uw; U; WBinn, Lax; Zg (Kal.); Z Dättl., O. (Stutz) und It Spillm., Tirsel m. PPo.; TB .: Türschwelle (bei älterer Bauart 1' hoch LV.). Er ist über d' T. inen g'heit Z. Dattl. Der chann mich grad über d' Türens-en inen, 8; verwütscht-en der Hund am Rockföcken. Schwed. (L). Lût mêr a's g'nueg, si laufent-nen schier d' T. ab. Zg Kal. 1882. Z' Obing uf der T. tuen-em [dem Kinde] mängi G'schicht verzelleⁿ. Schweiz 1897 (Aal.). Wo-n-er das Pärli über d' Türs-eⁿ g'seht trampeⁿ... Lienert 1899. Und chumen ich an d' Türens., se frögt der Peter, was-ich well. ebd. (die Form Türens. noch wiederholt bei Lienert als Reimwort). Wo mir aber zum Spassal chand, due hät-mer d' Vriene" glich numme aber d' I. vier weile". CSTREIFF 1900 (GLM.). S. noch In richten (Bd VI 43). [N. habe] zuo Mur am Gryffensee ... ein wyss und blauwen mantel und ein schabziger verstollen, den schabziger aber widerumb uff die türs-en gestellt." 1588, ZRB. ,[Der Gerichtsbote] habe den Tagzedel of die Türs-en glegt und der Frawen zeiget, welchen die Fraw ime widerumb nachgeworffen, er aber denselben liggen lassen und darvon gangen syge. 1614, Z. — Trott-:= Schweb-S. ,5 trottstucki ligent usserhalb an den swiren und ein gross tr-en die lid an hr HButzharts muren an dem Kratz im wasser, kament dahin im 36 jar. 1461, Z (Steuerbücher des Fraumünsters). ,[Das Grossmunsterstift hat im Zurichsee oberhalb des Wellenbergs liegen ua.] 4 böum torculares arbores magnæ signo +, 1 grosse trotts-en und 1 trottstuck darby, dessglichen 8 trottbettstuck †. 1555, Hotz 1865. — Twer-: querliegende Schwelle im Wasser., Das junkler St. keit den graben, so uss dem grossensee zwit, angentz ufftuon..., zuodem das brüggli hinweg twit, it was et an beiden sulen ein halben schuoch it was hitten und hinweg houwen... [solle]: 1549, ZFlaach.

stell . II. Ptc. -et. -ede: 1. die Grundbalken eines Holzbaues legen GT. Jez hem-mer wider eins g'selled! Mit Art. les Gebaules. Ein schure uf den kelnhof... und ein tenne und zwen walben, und sol das alles r sell t sin mit aichinen sellan. 1364, ZEmbr. -2. ... steilen Berghalden Holz (zB. Aste) in der Art zu Tale schaffen, dass man, oberhalb des Haufens stehend und rutschend, immer die hintersten und obersten Aste über die andern hinaus und vorwärts hinunterwirft wie über eine Sell (Schwelle). Die Gefahr des Abstürzens wird so vermindert. Mein Grossvater hat in Bilten noch oft so g'holzet, im Anf. XIX. GL U. (Lienhard). - an- II: = dem Vor. 1 G (Zahner). Ein Gemach, eine Kammer nach der andern ist, wie man deutlich sieht, bei dem Aufbau des [Zwingli-] Hauses für sich besonders angesellet oder, in Zimmermanns Sprache, jeder Balken auf dem Werksatz erst abgebunden worden, was bekanntlich jetzt nicht mehr geschieht. JFFRANZ 1819 (GoT.).

sellne", auch a"-:= sellen 1 G (Zahner). D's $H\bar{u}s$ a.

sell, selli s. solich, sēlb.

Ge-sell m., Pl. -en, Dim. G'selli (Pl. G'selleni) BSa.: GRObS.; WG., Lö., G'sellti LE.: 1. als Verhältnissbegriff. a) Genosse, Kamerad GRPr.; PAl. (,compagno'). Es sind wīssi G-en imenen Ställi, es ist heiss drinn und doch wird 's nie troche", Rätsel vom Mund mit den Zähnen Z. "Es giengen zwen ges-en guot mit einander dur einen walt.' Boxer. , Wenn daz unkrut übergat daz guote, wenn der böse hat ges-en: des muoss schaden han beide vrouwen unde man. ebd. ,Wan gs. mit gs-en uneins wirt und zwüschen in entspringt ein irdt, so luog für sich der scheiden well und si kain vigend, sonder gs. 1441, VAD. ,Wer ouch die 18 pfd verschuldet, vindet er trostung, so sol in ein vogt nienahin füeren; vindet er ouch 18 ges-en, ieglichen umb ein pfd trostung, ob er als hablos ist, des sol ein vogt benüegen und sol in nienahin füeren.' ZMeil. Offn. ,Der ges., socius, sodalis; einen zuo einem ges-en annemen, zuo im gesellen, adhibere aliquem socium sibi, asciscere sibi socium. Fris.; Mal. ,Accipere in societatem regni, zuo einem ges-en oder gemeinder dess reichs annemmen. Fris. S. noch un-glich (Bd II 599). ,Zuo glichen teilen ges-en sîn.' , Wenns mich dunkt, wil ich mit im [dem Körper] uneins werden und alle gsellschaft mit im trennen und yetz, so wir zwyflend, werdend wir nit zuo glychen teilen gs-en syn, das gmüet wirdt alles recht zuo im ziehen. LJup 1530; lat., cum visum fuerit, distraham cum illo societatem; et nunc cum hæremus, non erimus æquis partibus socii, animus ad se omne ius ducet.' ,Zuo(n) gs-en schiessen', eine Art Kegelspiel; vgl. partlen (Bd IV 1618)? .[Ein Zeuge sagt aus, der Kläger E. und der Beklagte F.] haben beid mit einandern keglot, und sehe wol, daz sy schussint, und meindt der ein, sy hetten umb den stand geschossen, so meint der ander, sy hetten zuo xellen geschossen, und huob F. den kegel uff, da redti der E., er sölt in han lasen ligen, so hetten sin xellen

gesehen, bi wem er were; da redte der F., es were umb den stand; also redti E., es were zuon xellen. und welt er es nit zuon xellen sin lasen, so sölt er darus und einen andern darin lon.' 1490, ZRB, Mit Possessivpron. , Nieman kan des sumers wunn volzellen; schön sint sin ges-en: viol, rosenbluomen, kle [usw.]. Hadl. Unser mitritter und unser ges-en. Z Chr. 1336/1446. Jungfrau, die dem Tod entgehen will:] Wer mit mir fliehen well, der heb sich uff und sei myn gs. JKolnoss 1532. , Kein gschir daz schenk du nit gar zfoll, so din gs. daruss trinken sol. Fris. 1562; lat. ,socius tuus.' ,By einer vierteil einer mill by Nümburg waren unser grossen gs-en in eim dorff do hinden bliben. THPLATTER 1572. ,[Als ich krank lag] lo weinet min gs., vermeint, er wurde sin gs-en verlieren, so wüste er nit wo uss.' ebd. ,Miror Fridericum nihil ad me scribere. Utinam amice vivatis et mutuo in studiis recte exerceatis. Bis sin guoter gs. in guotem; in lichtferikeit, si talis esset, so hiet dich vor im als vor dinem grösten fient.' ebd. (Br.). ,Der ander mörder: wie wol ich dich nie gsehen han, so dunkt mich doch, du syst min gs.' MEINRAD 1576. ,Wir meinend oft, einem sye wol, diewyl er zitliche eer, guot und gunst diser wält hat, yederman wil sin ges. syn. LLAV. 1583. S. noch rauw (Bd VI 1869). Mit Gen. P. .Ges. des tüfels; des endkrist ges.; ewiger tüfels ges. oder burger; Judas g. Bs Schimpfw. XV. Von natur [ist] glückes ges. der hass.' Zwingli. ,Ewig bist du [Lazarus im Paradies] des vatters gs. Laz. 1529. Mit dem Aprellen 1601 ist das alt Sprichwort erfüllt, dass er des Merzen Gs. worden. 'RCvs. (Br.). S. noch Bott-Meister (Bd IV 521). In der ä. Spr. auch von weiblichen Wesen (wofür deutlicher Ge-sella, -in; s. d.). Mit den Worten: ,Sie 'st dein gs., so hab si dir!' übergibt der Vorsänger beim Gesellschaftsspiel jedem Burschen die ihm zukommende Tänzerin. Ring (vgl. AfV. VI 195). "Du (buolerin) muost syn der kupplerin gs." VBoltz 1551. α) Reisegenosse. ,Es soll ouch unser pfleger und amptman am Stampfenbach ... so er [der Vogt von Birmensdorf] mit sinen gs-en und dienern dahin kompt, im und denselben in des gotzhus costen ein imbis.' XIV./XVI., Z. ., Also kamen die vorgenanten vier ritter und ir ges-en [Var. ,der stattschriber und ander die iren'] wider gen Zürich uf sant Maria Magdalenen tag. Z Chr. XV. , Her ALöbli, her UStör, ires probsts gon Rom gs-en. ANSH. 1707 [wurden] für den P. Provinzial und "seine Ges-en" drei Stübli gemacht. AKÜCHLER 1895. — B) der Kamerad des in die Fremde ziehenden jungen Mannes beim Ab-letze" SchKl.; s. Bd III 1557/8. — γ) im Hochzeitsritual; vgl. Eren-G. 1) Begleiter des Bräutigams an der Hochzeit (entsprechend der Begleiterin der Braut, G'spil, oder dem Brautführer) AAZ.; APA.; GRChurw., D., Pr., Sch.; SchSchl.; ThErm., Hw., Mü., Rom.; ZGlattf. Als G. dient der beste Freund des Bräutigams; er ist Ceremonienmeister an der Hochzeit (so ZGlattf.), ,sein Hauptgeschäft ist das Schenkamt bei den Mahlzeiten" (ScaSchl.). ,Um 9 oder 10 Uhr begaben sich die Hochzeitleute, oft mit Musik, in die Kirche, voran der Brautführer mit der Braut. dann der G. und der Bräutigam. TANNER 1853 (AP). , Voran schritten die Kinder ... dann folgten zwei Gespiele (die Brautjungfern), Schwestern des Bräutigams oder der Braut, die Braut und der Brautführer, der Bräutigam und der Ges-e, der letztere der Bruder der Braut oder ein guter

Freund des Brautigams: IIII nzon 1881 (AAZ.). En J. waz sin sach syg: 1483, AAB, Utk. "Em ganz gesien leide G. und en hubsche Spouse verhebert gi'd gere' es Par Greicht, Spater [nach 1621] wurde den Namen der Brautleute in den Pfaribuchern von GJonschw. noch beigefügt der Brautherer und Ges. Redelber 1875, 2) Brautführer Ar V (Ar Gem.); GF.; Tu; vgl Eren-G., Ge-spil. ,Um 9 oder 10 Uhr begeben sich Braut und Bräutigam in die Kirche, ihnen voran gehen der Brautführer (Ges.) und die Gespielin, Ar Gem. Denn chunt d' Brut mit dem G. ONAG 1898 (TuErm.). 3) die dritte mannliche Hauptperson bei einer Hochzeit AaF. "In der I. H. XIX. unterschied man bei einer Hochzeit sieben verschiedene Hauptpersonen. namlich Hochziter und Hochziteren, Brütfuerer und Nebenbrut, G. und G'spel und die gele Frau: AFV. VI 131 (AAF.). 8) Liebhaber, Liebster. Wet, dass der Tüfel g'storben war und ich war in der Hell, und dass die Hell voll Jumpfere" war und ich war ire" G. ZS., Stall. Und dase-ich chäm in d' Hell, Herr Pjarr. mer wend's nud hoffen, bu all Nacht mit dem G. im Fegfür hindrem Ofen, MLien, 1906, "Liebu märe seit doch ein guot ritter mir, daz lieplich ir munt von mir sprach. Si sprach: wa ist min gs-e? Daz was minnenclich. HADL. - s) Freund; oft formelhaft mit ,fründ' = Verwandter verbunden. ,Weder ich noch nieman von minentwegen, er sig min fründ oder min ges. [werde mich an den Glarnern rächen]. 1394, Gr. Urk. (Urfehde). "Ist ouch, das einer oder me ... stössig werdent ... kunt da jeman zuo, es syend fründ, ges-en oder nachgeburen [usw.]. XV., ZGrün. ,Ich tar niemant anrueffen, weder fründ noch x-en; dann es ist al d welt erzürnt über mich. 1491, G. Diewyl die evangelischen in ir secten selbs leren, ... man solle den Türken zuo dem gelouben nit zwingen, so sye unbillich, die nachgeburen und ges-en [gemeint sind die VO] zuo solichem ze nötigen. 1531, ABSCH. S. noch Brûtigam (Bd V 1004). ,Gesworen ges-en'; vgl. Eid-G. (A. hat sich mit der Frau des B. eingelassen] über das und er sölichs unbillich tät, von des wegen, das sy beid gesworen ges-en gewesen sind, die doch billich einander sölichs und noch vil eins mindern erlassen hettind. 1440, Z RB. Als vertrauliche Anrede. ,Sich. lieber gs. ... JKolross 1532. ,(Min) knecht und gs. Sathan, Ruff 1538. Lieber herr ammen und gs. Heini! ebd. ,Titus: Vespasiane, min lieber gs., nun loss hie mir, was ich din well. ebd. 1539. . Wächter beim Hut auf der Stange:] Gs. Wilhelm Tell, was faachst du an? Wie bist du so ein grober man, das d minem herr vogt noch sinem huot so ganz und gar kein eer antuost?' ebd. 1545. ,Zuo servo im gan: Gs., des ynschenkens du nun pfläg! L Spiel 1597. S. noch Fläschen II (Bd I 1219); rauben (Bd VI 33). - Z) Mitglied einer ,Gesellschaft', Zunstgenosse. ,Es sol ouch ein ieclich hantwerkman, der ein geselschaft haben wil, fürer zuo sines antwerks stuben sich füegen und da ges. werden, denn zuo einem frömden antwerk oder

geselschaft, des antwerkes er nit wäre. XV., BStR.

,Doch mag ein schultheiss gan, uff welche stuben er

wil, da er gs. ist. 1411, L. ,[Es sind] vil lüt in unser

stat, die dry oder vier geselschaften an sich genomen

hatten und ges. dar inn warent worden. 1425, BStR.

,Wer sach, daz kein ges. werden wölt und aber in unser

kommen? ebd. Ob aber iemand dem andern in zornigem muot und unverdachtlich zuorette das mogen die ges-en uff der stuben straffen. XVI., BStR. So mocht de Furno nit verrer gebracht werden, wen dass er sieh mit wib, kind und gsind ein zit zuo Bern enthielt, des schwarzen Moren gsel ward, über das merted zit zuo Fryburg wonet und starb? Assu. Ein stubenknecht soll wurffel und kartenspil denren gesten darlegen und sunst memand. 1529, AAZ, Stubenrecht. S. noch Sack (Sp. 610). ,Wir die Ges-en mit dem Fuchst, die sog, Fuchsgesellschaft; s. Mem. Tig. 1742, 159 f. Darnach auch der Schimpfname ,ges. von der lichten, falschen manz. Bs Schumptw. XV. - n) Angehorigereiner Gesetlschaft von jungen Burschen, die sich zu Lustbarkeiten (Trunk, Spiel usw.) zegetan haben; oft im Pl. Also kamen die gewen und schieden und namen stallung. 1412, ZRB. .[N. sagt aus] daz der Hensli von Regenspung, der elter Bok und sin bruoder und der Behein in dem frouwenhus waren und daz da ges-en mit enander schimpfeten und ochsenboreten. 1413, ebd. ,[N. sprach:] A lieber ges., lass guot sin durch aller ges-en willen. Do sprach der A .: sammer botz fut! du bist ioch nutz min ges.: 1426, ebd. . Hans Spreng d[icit], er sye mit den ges-en gen Lucern gangen ... Gisly, des kochs zuo der Kellen jungfrow. d[icit], sy sye mit den ges-en und ir gespilen gen Lucern gangen. 1451, ebd. Ob ein wirt als unzimlich und vil ze tür schenken wölt, so mögent die ges-en wol gsellenwin schenken. 1475, Z Rq. 1910. ,Serholzer [sagt aus:] Als sy [eine Zuger Gesellschaft] ein tanz ton hetten, kemen unser [der Zürcher] xellen ouch; also rette ir etlicher von Zug, ob sy mer da sin oder aber der statt x-en wichen welten. 1486. Z RB. ,[N. sagt aus] es sye ein wild wesen und geschrei ... wie in eim huorenhus, mit tosen und tämpfen, und wann ein purs gs-en da innen syent, welle er [der Wirt Goni] denn niemans meer ynlassen, so ... werffind dieselben mit stainen uffs Gonis und uf sins tach. 1541/3, Z Ehegericht. So ist gmein, wenn der wyn im kopf überhand genommen und meister worden ist, dass die gs-en meinend, es lauffe alles umb, die berg bewegind sich, die böum tanzind. LLav. 1569. S. noch ver-bieten (Bd IV 1873); quenzen (Bd V 1304); ringen (Bd VI 1103). Sprw. , Nienen gelt, nienen gs., komm einer, wohin er well.' LLAV. 1582. Nach dem sprichwort: nit mer gält, nit mer gs.' ebd. 1584. S. noch Gëlt (Bd II 239). ,Guot g.' ,Wenn aber ein guot gs. dem andern zalt, ist ein old zwei mass zuoglassen in bscheidenheit zuo trinken. XVI., Now Beitr. 1884. Guot ges-en und guoter win uffenthalt das leben min. JLENZ um 1500. ,Ein grosser buob heisst yetz guot gs., drumb spricht man: guot gs., faar in dhell!" JKolnoss 1532. , Zwen guot Gs-en und Zächbrüeder. RCys. (Br.). Guot gs. sin, werden. Ich denk wol, das er guot gs. was und mit mir lag in allem prass. JKolnoss 1532. ,Der prasser: Nimbs uff d lycht achiel. biss guot gs.! mir wend hin gon uff unser fart; der ist ein narr, der etwas spart. VBoltz 1551. ,[Ich] sorgen ouch gar nit, das er zvill guot gs. werd wie sin bruoder: 1555, ThPlatier, Br. - 3) Genosse, Helfer bei einer Arbeit. ,Dem schützenmeister und geselschaft [der Schützengesellschaft St Sebastian] ein | sinen ges-en, so ime geholfen han die phil erlesen etc. ges. wer, der dem selben ges-en wyderwertig wer, 3 lib. 1487, B StRechn. ,Wenn der vorwächter sin so sol er dem houptman und den ges-en erscheinen wacht byss zuo der halben nacht vollendet, so sol er

strig som ineffen und uffwecken und nit ab der w. I k taen, byss das sin ges, daruff kumt. 1493, Add Stll. In semlichen sachen [mit Bezug auf die N. 1130 lagung einer Klage] ists meister, gwaltig god, haten. Ansn. In tadelndem S., Helfershelfer, Spies geselle. Man sol N. 8 p den. umb 5 totenbom v n den Lutensak und von Howenstain und sinen z sell cul und von Guginhafent, hingerichtete Räuber. 1407. Wegelin 1844. , Aussage einer Frau Meyer aus em E. tlibach: erstlich ir man heisst Uoli Meyer... der ander sin gsel heiss Ruodi ... der sig ein grempler und sig ein kurzer dicker gs., dem der bart erst anfach wachsen ... disere gespannen sygen lang gs-en gsin und [hatten] geroupt, was sy mögen ankommen." um 1565, ENeuenstadt. ,Do wier in das ein [Wirtshaus] kamen, was der mörder vor uns da und ander mer, an zwifel sine gs-en. THPLATTER. - b) an Stelle des Verhältnisses zu Gleichstehenden tritt der Gegs, zu einem sozial Höherstehenden, Übergeordneten (Meister, Herr). a) Hülfsgeistlicher, Kaplan. ,Her R von Blatzhein, des kusters und der tuomherren ges-e ze san Peter ze Basele. 1290, Bs UB. Der Leutpriester von Kaiserstuhl, dessen Hauptkirche sich ebenfalls in Hohenthengen befand, musste ,mit seinen Ges-en' auch Glattfelden pastorieren. XIV., AWILD 1884. - B) (in GRObS, auch Dim. G'selli) Handwerksgeselle. wohl allg., in GR auch Handwerksbursche. Er [ein Meister] hät kein G-en (kein G.), er macht All(e)s glein. Er schaff(e)t mit (zB. drei) G-en, Kennzeichnung eines grössern Betriebes. De" G., 's G'selli (LE.) mache". Jetzt chunnt der Weber und sin G. und bringt-is [uns] Zwilche" 100 Ell; me" wurt-em auch mueseen Zumis gen, en Hamen us dem Chämi nën ZWth. En G., en Chnëcht chann hier uf Erden sin Lebtig niemoul unabhingig werden GSa. (Albr.). Es chund en frönder G. in 's Land. Was ist-er? Papirer. Wie macht-er? Grad eso wie-n-ich, mit dem Fingerli tip tip tip, mit dem anderen tap tap tap, mit dem Füessli trip trip trip, mit dem anderen trap trap trap und mit dem Chöpfli (Füdeli) gnap gnap gnap, dabei klopft die Gesellschaft auf den Tisch, stampft mit den Füssen, bis Alle mit allen Vieren und mit dem Kopf (Hintern) klopfen 7. Guggarnia, Gugg. ist gar en gueter G., er schnidtmer drei Par Hösli us einer halben Ell; er schnidtmer-s' mit der Nadlen und büezt-mer-s' mit der Schar und denkt scho" bī-n-em sëlber: wenn 's nur scho" fertig war! Z Schlier. In Zssen wie Chüefer(s)-, Mūrer-, Pfister-, Schuehmacher-, Schlosser-, Schmid-, Schnider-, Weber-, Wagner-, Zimber-G. usw., doch in Z Schmid-Chnecht, und allg. verbreitet Müller-, Becken- (Becker-) Chnecht. Nach OFecht 1909, 55 begegnet "gs." für das ältere ,knëcht' in Zürich zuerst 1467. Die Meister sollen allein befugt sein, in Angelegenheiten, welche das Gewerbe betreffen, zu entscheiden, in Angelegenheiten aber der Gesellschaft sollen auch die Ges-en mitstimmen können. 1469, Grd 44, 286 (L). ,Das der meister keinen lerknaben uff die hütten stellen sol ze werken, dem man ganzen lon gebe als den andern ges-en.' 1496, Bs. ,Das maniger [Steinmetz] sich der meisterschaft angenommen, der die rechte zal jaren nit ussgelernet und deshalb kum gs. gewesen were. 1548, Z Ratserk. Etliche meister gedaachts handtwerchs, vyl gs-en, leerjungen und murer.' ebd. Ein zimlich gros crucifix, kompt von Holbein, nochgemacht durch ein Beyer, m[eister] Jacob Clausern ges-en. 1586, Bs Kunstsamml.

1907. Ein Meister gab 6 8 Botgeld, ein .gemachter Ges. 4 β, ein junger Ges. 3 β. XVII., SEG. RG. ,Dass sy [die Amtsleute] kein Sattler, weder Meister, Ges-en noch Jung, frömbde noch heimische, in diesser Grafschaft Toggenburg auf den Dörfern, Höfen und Baurenhäussern arbeiten und stören lassen. 1675, G Mand. - y) herren und g-en', Hoch und Niedrig. "Uff den 15. dag giengend wier bilger und gnadet[en] ainander heren und ges-en und unserem huswirt zuo Selin [usw.]. STOCKAR 1519. ,Uff den nachmittdag gnadettend wier den ritterheren und geselen zu Rodis, ebd. S. noch Her (Bd II 1522); Rock (Bd VI 820). Vgl.: ,Sie [die hl. 3 Königel zogen durchs Raindeli uf und ab, da schaut der Herodes zum Fenster hinaus: Ihr Herren und G's-en, wo wollet ihr hin? Nach Bethlehem ist unser Sinn. ALGASSM. 1906 (L). - 2. übergehend in absolute Bed. a) Kriegsknecht (doch stets als Pl.). Allerlei knechten ... kriegtend uf die von Friburg; und warend under den ges-en Hagelstein, Pfefferli von Arberg und andere. Tschachtl. ,Ich [HvRhäzuns] lan üch wüssen, das mich fürkomen ist, wie der bischoff von Chur [uA.] in die Aidgnosschaft werbind umb büntnuss und umb ges-en wider minen vatter [usw.]. 1413, GL Urk. ,Sprach N. by sime eide: der adel were abe [habe das belagerte Schloss verlassen] und nütz denn guot ges-en und guotgewunner.' 1445, Bs Chr. ,Usgeben dem houptman CTulliker und den ges-en, so mit im in die reis zugent, 22 pfd bar. 1475, AaZof. .Mit vier- oder fünfhundert ges-en, schützen und andern, denen reisen landkündig sie. 1475. W. .Wir der hoptman und gemein gesöllen, wannen wir sint von der Eidgnoschaft, von stetten, von lendren, jetzt im fält. 1478, GFD. ,Als die xs-en [die Bürgerwehr] uff dem rathus belibent, do es bran in der Bilwilerinen hus. 1491, G. ,Schickend uns die ges-en by tag und nacht und namlich büxenschützen, dan gar wenig geschütz im veld ist. 1499, Gr. - b) Pl., die (Gesellschaft der) erwachsenen ledigen Söhne, Jünglinge eines Dorfes GRAv., Mutten, ObS., Rh., S., V. Vgl. Chnab (Bd III 709). a) auch Dim. G'selli WG., Lö. (über 16 Jahre alter) lediger Bursche, Jüngling BHa.; GRAv., Rh., S., Tschapp., V.; PPo.; WG., Lö., Vt. (,mit dem Beigeschmack des Ausgelassenen, Übermütigen'), ,[Stadtknecht zur Kupplerin:] Eehwyber, töchter und gs-en ir jetzund all verkupplen wellen. VBoltz 1551. Die Wittlingen und Gesellen werden aufgefordert, unter den alten Giritzenmoosjungfern zu freien, XVIII., L Dorfspiel, S. noch bringen (Bd V 697); Ruet (Bd VI 1822). - \$\beta\$) (auch Dim. G'selli) Schalk, Possenreisser ledigen Standes GRObS. - 7) es G'sellti mache", ,lustige Gesellschaft haben, bei der Gastereien vorkommen, leichtsinnig sein uam.; sich aufputzen, jung scheinen, sich gut präsentieren usw. LE. Es G'sellti het-er [ein Bauernbursche] frilich g'macht, jä öppis Stiffers nützti Nüt; mängs Meitschi hätt im d's Händli 'brācht, o hätt-er nume" 'tā" wie d'Lüt. LHILDEBRAND. - c) Bursche, (junger) Mensch, mit einem Stich ins Familiäre oder Verächtliche, ähnlich wie Kerl, doch weniger derb. Chumm her, min G.! Eltern zum Kinde GRChurw. Du bist en G.! ein schönes Früchtchen, oft nur scherzend ZO. En Schwizer isch och nen G.: Schwizer hein Chraft, hein Er und G'fell. JRW vss. Im Tellin [Alpname] gent-s' dem G-in Nidlenchellin, Spottgedicht auf die WLö, Alpen. FGSTEBLER 1907. S. noch für (Bd I 957). "Und nachdem und dann

etlich ges-en understand, sundrig tag ze beisten und anschlag zetuond understam, waz der Erlenossen botten ansechen, ze widertriben, sundrig zug ansechen ... 1177, Absch. JEin Bundner hatte geausseit: Die von Ure haben die ges-en von Curwalhen und des obern punds wider tott, ere und recht gestratt 1490, GFD. "Mit truwen vernamen das die knecht, wie ir houptman [ein Verräter] was ein gs. an inen worden zur zit. JLfnz um 1500. [Petrus]: Das ist ein gs., den ich nit kenn. Er treit von gold ein drifalt kron fusw.]. NMAN, Jeh sich den doctor dafur an, er syg ein gs., der etwas kan. Laz. 1529. Die schützen sollend dem seckelmeister 2 gs-en zuopringen, die inen gfallend, die sol der seckelmeister heissen eis tier schiessen und sölle er inen den taglon gen. 1555, Schw. Dieser [verschwenderische] Schryber [war] auch also ein Gs., ihme kleckten auch nit doppel oder drymal so vil. RCvs. Judas war ein solcher Ges., der sich zu Gott, zu Christo genahet hat mit seinem Mund etc., aber sein Herz war fehrn von ihm. FWvss 1677. S. noch Pass-Brief (Bd V 473); Pfänning (ebd. 1132); versehen (Sp. 569). Mit Adj. En wackerer G's, GRChurw. Denne einem reisigen ges-en hiessen min herren geben 1 guldin, tuot 1 lb. 15 β. 1443, B StRechn. , Wo die anfächtungen [Zorn, Hass] niena darby sind und es schlecht ein schlächt gs. einen ze tod [zB. aus Notwehr], so wirt er entschuldiget und für ein todschleger nit mögen beklagt werden. LJrp 1530. Tod zum Jüngling: Beit, stolzer gs., und stand hie still! JKolnoss 1532. Er were ein fyner gs., aber ein wenig liederlich. 1538/40, Z Ehegericht. ,In dem ersähend sy [die Arbeiter im Weinberg] den sun, spricht Batt: schauw, schauw, da kumpt der recht ges.! Ruef 1539. ,Wiewol wir vermeint, er als ein alter betagter gs. sich daran gstossen und söllichs [Ehebruch] nit meer underwunden haben ... 1541/3, Z Ehegericht. ,Er heige gar nüt ghan nach zuo iren bracht, dann er ein dienender gs. gsin. 1553, B Turmb. , Welcher ein rächter husslicher ges. ist, der schücht sömlichs [Prachtliebe bei Frauen]. LLav. 1583. ,[Mein Vater rühmte ein Madchen] wie sy irem Vatter ... die Haushaltung so wol versechen kente und wie ein redlicher Gesel do wol mit der Zeit versorgt wurde. FPLATTER 1612 (Boos). So findt man hoch und nider Ges-en, die Löffel seind, doch nit sein wellen; ob sie gleich den Taufnamb nit handt, sind sie doch Leffel im Verstandt.' ebd. ,Ein gwisser blinder Gs. us dem Buchholterberg [ziehe als Prediger umher]. 1660, B. ,Ein frecher Gs. 1684, Z. ,Sant Michel, da lieb Gs. er wird bald merka, was ih well. Tyrolersp. 1743. S. noch süber (Sp. 75). ,Gelerter g.', gelehrtes Haus. ,[Advokat der Gegenpartei sei] HEngelfrid, der ein gelerter ges-e wer. 1434, AAB. Urk. Ouch habend wir hie in unser statt Zürich (Gott syg lob) so manchen geleerten gs-en, in den dryen vorgmeldten sprachen gnuogsam erfaren.' Zwingli. ,Sapidus hat eins mals 900 discipulos, etlich fin glerte gs-en. ThPLATTER. ,Armer g.', armer Teufel. ,Mir armen ges. ist min schmach und schaden unabtragen noch widerkert. 1491, G Bittschrift. ,Questionierer: ich bin ein armer fuler alter ges.' NMAN. ,Wie beschicht es noch so vil, dass in kriegen, uflöuffen, für, wassersnot ein armer gs. etwan ein gwaltigen mann by dem läben erhaltet? LLav. 1583. S. noch Brenn-Bläteren (Bd V 207); ver-brinnen (ebd. 645); Ross (Bd VI 1419). ,Guoter g.', braver, wackerer Bursche,

Ehrenmann. ,[N. erklärte] er enwolte keinen guoten noch köstelichen procuratorem haben, dann allein einen schlehten, gnoten ges-en, der une sine terminy schlehtlich und gerihtsdag verstuende. 1434, AaB, Urk. AN. ser nachts von St. getragt worden) wer er were; dem er antwurte: ich bins; redte der St.: wer bist aber noche rette er: ich bin ein guot ges, und wil heim gan.º 1473, Z RB. ,N. hat also gseit, hur in der ern spreche er zuo des Annlis volk: was jachend ir, wenn ich im ein guoten gs-en schuefte? Do redte der vatter, wo es ze essen und ze werchen hette, were im lieb.: 1530 3, ebd. Darnach do hab er den C. selbs gfraget, in was meinung er zuo ir gangen sye, do spreche er: in allem guoten wie ein guot gs. 1530/3, Z Ehegericht. Das knablin Susanne | zu Daniell: du bist ein guotes gsellellin, du hast erlöst min müetterlin. SBIRK 1532. ,A.: wer bist, gib dich ze erkennen, denn ich wills wüssen. B.: ich bin ein guot gs. und sust nüt. 1533/8, Z Ehegericht. ,Sag iederman glich, was er well, so muoss er sin ein guoter gs., der mit der welt kann wol umbgon, den muoss man iez für erbar han. Ruer 1538. ,Landtvogt zum Tellen: Kanst du faren, Wilhelm Tell, so tuo hie wie ein guot ges.! Hilfst du uns darvon, wol solt sin gniessen! JRuer 1545. ,Die zwen guoten gs-en hand dem schmid [den sie gefangen führten] wol trouwet und glauben gen. 1561. UMEY. Chr. Junger g.', junger Mann, Jungling. En junger G. muess sibe" for narre" und was er versumt, muesser nachenmachen L (Ineichen). ,Ob sach wer, das die jungen gs-en spillüt und pfifer habend, so sond mh. inen geben 1 lib. h. 1509, AAB. StR. , Euwere jungen ges-en [werden] gesicht und erschynungen sehen. 1530, JOEL; veavlonot. LXX., O junger gs., das ist nit recht. JKolross 1532. Als er letztes Jahr zu seinem Schwäher nach Kempten habe reiten wollen, sei ihm eine Hauptmannsstelle angetragen worden, die er als junger redlicher gs.' angenommen habe. 1548, Absch. ,Buolerin [zur Kupplerin]: es ist ein junger gs. vorhandt, der hat mit mir gmacht ein verstandt. VBoltz 1551. ,Mit dissem jungen ges-en und studenten. 1584, FPLATTER Br. ,Die junge Burst' neben ,die jungen Gs-en', von Nachtbuben, ABÜTELROCK 1682/1712. S. noch Täuffer-Brief (Bd V 488).

Ahd, givell co., n.hd. geselle zu Sch (Sp. 687), erg. "wer mit Einem den Saal, die Wishnung teilt." Vzl. zur Gruppe Gr. WB. IV 15, 1025 fl.; Martin-Lienh, II 350; Fischer III 5191. Zwischen den einzelnen Bodd, sind nirgends feste Grenzen zu zichen; hin und wieder steht das W. im gleichen Beleg in vorschiedenen Bedd. (zB. Sp. 719 o.). Zur Bed.-Entwicklung vgl. Burs (Bd IV 1601 fl.), "Kamerad, Kumpan." 1 bβ ist überwärts schon fürs XIV. bezengt. Als Zunane. "Usli Tetscht. dem man spricht gesoll." 1421, Gl Urk. "Und den Keller genant der gesell." 1441, GHelfensw. Als Familienn. "Gsell" 685tit (schon im XVI.); 1443, Frund (Absagebrief der estern. Intertanen auf Zureher Gebiet um Schw); XV. XVI., Z; XVI., GrChur; XVII., AaVilm., Wett.; vgl. Leu, Lex. IX 298. "Uoli Gsellhans." 1524, Th. "Stichdengesellen", Name unes Turmes. XIV. Bs. Ortsb., Geselburen." ZRüschl.

Eid-: Bundesbruder. "Jonathas [l.-an] und David wurdend eidges-en." 1531/48, I. Sam. (Überschrift).

— Alt-: wie nhd. L.; S und weiterhin. Der A. in der Schmitten unden. JRoos. Vorsteher einer Gesellenvereinigung oder Gesellenbruderschaft (nach einer Angabe 60. und J.1. Vg). Topfer-Gesellschaft (Sp. 736). — A potèker-. "N., Appothegkergs." 1560, RCvs. "[N. hat] ein Jar lang by mir für ein Apotegkherges-en

serviert : 1617, 1. (Reber 1898 9). S. noch Bulfer-Sack (Sp. * 1).

des Bräutigams. Es war ein grosser Zug, als wir unter Glockengeläut zur Kirche giengen; 6 Vorgängerinnen. Ehrengs, und Ehrengspiel, meine Mutter, der Grossvater und die Eltern der Braut, beiderseitige Geschwisterte. Götti und Gotte, Vettern und Basen und die Schulmeister von beiden Orten her. 1793. TH (Ar Kal. 1860). , Was seit 20 Jahren in Herisau nicht mehr geschah, sahen wir am 16. dieses Monats und Jahres - einen Brautlauf nach alter Sitte ... [Man] zog in folgender Ordnung vom Hecht in die Kirche: ... 4. Der Bräutigam und Ehrenges., schwarz mit Mantel und Degen.' Schäfer 1811. ,Bei den Hochzeiten haben bald mehrere, bald wenigere Feierlichkeiten statt. Einige sind bei diesem Feste mit zwei Personen, einem Ehrenges-en und einer Ehrbarenfrau, die sie selbst erbitten, zufrieden; sie heissen ungeladene Hochzeiten ... Bei andern hingegen werden 20-30 Personen und besonders Brautführer und Vorgängerinnen, die nur Jungfern sein dürfen, eingeladen. Sie heissen daher geladene Hochzeiten. GLHARTM. 1817. Ahnlich in GL, wo noch heute bei volksmässigen Hochzeiten E. und Erenjumpferen als Trauzengen mit dem Hochzeitspaar zur Kirche fahren; vgl. AfV. IV 301. - B) Brautführer AsFri.; ApH. (TTobler); GF., G.; SchSt. (Sulger); ZUhw. (s. Gāberin Bd II 56). ,Am Hochzeitsmorgen geht der Ehrenges-e im Begleite mehrerer jungen Bursche nach dem Wohnorte der Braut und fordert diese, die sich verborgen hält, in einer Anrede förmlich ab. Vater oder Vormund beantworten die Formel, das Mädchen wird aufgesucht und ihm übergeben. Er führt nun die Braut in das zum Hochzeitsmahle bestimmte Wirtshaus, von da unter Musik zur Kirche und dreimahl um den Altar. Nach der Kopulation führt er sie ins Wirtshaus zurück und übergibt sie endlich dem Bräutigam mit einer Rede, wie dieser sein Weib halten solle ... Der Ehrenges. und die Ehrbarefrau begleiten das Brautpaar nach Hause, wo ersterer, nachdem alle kniend fünf Vaterunser gebetet, der Braut ihr Kränzchen abnimmt und hernach beide die heut Vermählten verlassen. GLHARTM. 1817. - b) Begleiter des Taufpaten. ,Man hat sich auch erinneret, dass an Kindtstauffeten mit Winzahlen Gefahr gebraucht werde, da Etwelche nit von Ehren, sonder von Essens und Trinkens wegen dissem heiligen Act beiwonen, als solle bei sölchen nit mehr zuogelassen sein, als dem Götti und seinem Ehrenges, jedem zwo Mass Win par zuo bezalen und wyters nit. 1667, Schw LB. - Auch bei Fischer II 787

Ürten-: wesentl. was 'Altgeselle'; vgl. Adelung I 241 (wo dafür 'Orten-' oder 'Irtengesell' oder 'Ortinger'). 'Wann ein fremder Schlossergesell hieher zugereist kommt, soll er sich ... auf die bestimmte Herberg begeben und nach dem Ürtenges-en schicken. Der Ürtenges. soll verpflichtet sein, ihme des Abends um 4 Uhr um Arbeit zu schauen, ausgenohmen des Samstags und den ersten Feirtag nicht; bekommt der Fremde Arbeit, so bezahlt er 10 β, bekommt er keine Arbeit, so bezahlt der Ürtenges. 10 β.' um 1693, Z. 'Es ist auch des Ürtenges-en Pflicht, an den Sonntagen bei Haus zu bleiben, bis die Glock 12 Uhr schlägt, damit ein jeder Gesell, der seiner notdürftig

wäre, ihn zu finden wisse. Bei dem wöchentlichen Gesellenbott' Sonntags 12 Uhr] soll der Ü., bevor das Bott angeht, jedem Gesellen seinen Stock abfordern und bewahren, bis die Umfrage aus ist; vergisst er es, so ist er in der Gesellen Strafe. 1792, ZStdt Zunftmeisterbuch; vgl. noch ebd.: Das Ürtenamt betreffend, so solle dasselbe fürohin von allen und jeden allhier in Arbeit stehenden Gesellen ohne Ausnahme getragen werden, und zwar von jedem derselben so lange, bis er zwei Gesellen ausgeschenkt hat. "Ürtegs. der Glaser. 1836, ZStdt (Dän.). - Mit-Fisch-; Genosse in der Fischergesellschaft; s. Sächer (Sp. 128). - Friheit-: = Fri-heit 5 (Bd I 1267). ,MAnkenball [sagt aus] dass der Geratwol und der Stark, ein fryheitges., beid einander slüegen. 1424, Z RB. - Garten -: Mitglied der G.-Gesellschaft; s. d. - Glücks -: Abenteurer. Vgl. ,Glücksritter.' ,Ein schniderknecht, mit nammen MZiegler von Tuonowerd, ein unglückhafter glücksgsel. ANSH. III 424. - Glaser -: Glasmaler(geselle). ,Gilg Grauw in Solothurn, der Fechtmeister und Gl. 1584, S (Z Anz. 1896, 25). - Steinhütten -: Steinhauer. ,Die steinhütengs-en' neben .die steinhower. ANSH. - Jung-: Junggeselle. allg., aber nicht volkstümlich (dafür Chnab, Lediger). "Unüberwindliche Gewalt der Jungges-en', Bezeichnung der Knabenschaft von GR. (bis 1798). - Chlucker-: Kamerad beim Spiel mit Schussern (Kluckern). Darnach kummend zween knaben, spricht der ein zum andren: ach, lieber gsell, hast du ouch gsähen, was grossen wunders hie ist bschähen, wie der tüfel zuo der hellen hat gtragen unsern klugkergs-en? Kolkoss 1532. - Chnebel-: junger Bursche nach der Konfirmation bis zur Aufnahme unter die G'selle" [,Ledigen' | GRNuf. Die Chn-en durften sich abends nach 9 Uhr nicht mehr auf der Gasse zeigen, wenn sie es nicht darauf ankommen lassen wollten, von den G'selle" mit Schitter beworfen oder in einen Brunnen geworfen zu werden. Er ist en Chn., befindet sich noch in den Flegeljahren GRRh. (B.). - Chriegs-: Kriegsknecht. Ein rott guoter kriegsgs-en im läger. Der erst: ir burssgesellen, losend in gmein. JMURER 1559. - Lëb -: Einer, der das Leben geniesst, Lebemann. ,Fridli, Gott bwar dich vor ungfell! Du bist ein rechter lebgs., den kranz solt du hüt uftragen und dem koch von der suppen sagen. BADENF. 1526. Ein guoter läbgs., der allem wollust ergäben ist, voluptuosus homo. FRIS.; MAL. , Als die von Underwalden einen jungen muotigen mann und läbgs-en hinuss in daz Rhyntal gsetzt, der ... sich spilens, zuotrinkens und anderer unmassen ... für und für beflyssen. HBull. 1572. , Waz Nabal für ein lychgang und begrebtnuss ghept, wirt nit gmäldet, es ist . aber wol zuovermuoten, diewyl er rych gsyn und ein guoter läbgs., so werde es stattlich zuogangen sin. LLAV. 1584. S. noch Leb-Herz (Bd II 1660).

Lad -: Brautführer Ar (allg. lt T.).

Bei uns führt jedoch der L. keineswegs die Braut; in der Kirche sitzt er neben dem Bräutigam und in dem Wirtshause neben der Brautjungfer (G'spil). Wahrscheinlich kommt der Name daher, weil der Brautführer einst die Leute zur Hochzeit oder zu Gaste lud. TTobler. Vgl. Eren-G. a a.

Mâl-: Tischgenosse. "[Die Sakramente sind nur ein äusserliches Zeichen für Etwas, das innerlich schon längst besteht]. Ist imm nit also, das der, so sinen glouben zevor nit bewert und erfüntelet hatt,

ee und er ein malgs-en uss imm selbs mache, durch i den apostel vom nachtmal geschuptt wirt. Zwinger. - Maler. Maler(geselle ; s. Wissen Ruch (B) VI 160). - Münzer-: Munzknecht, "Wenn die munzerges-en by dem vorgeschribnen lon vier schillingen, so sy stebler pfening werken und machen, nicht wol besteen noch darumbe gewerken mochten, har umbe sol von den stebler pfeningen kein slegschatz genomen werden, umb das man den munzergessen dess furbasser gelonen und si dasselb klain gelt stebler gewerken mugent. 1399, MINZVERTRAG ZW. Bs und Herzog Leopold. - Mürer(s) -: Maurer(geselle . 's ist noch nie en G'lerte' vom Hammel g'fallen weder enmol en Murerg's Z.O. Meidele, wenn-d' hurate" wet, hierat-mer man " ken Schnider, hurat-mer heber en Murers is., de hest den Dreck mitsant dem Chell AA.

Mass-:= Māl-G., Er [Christus] was der masses und das mass selbs, dann er was der sin selbs em warzeichen bot, welches er genennet ward, und sass aber selbs wesenlich und naturlich by inen und assmit inen, Zwingli. — Auch mhd.

Meister -: Meistergeselle AAF. - Mit -: = Ge-s, 1a. a) Reisebegleiter. ,Ein passbrief dem Schöni und sinem mitges-en gan Rom. 1504, BRM. - b) Genosse in einem Rechtshandel; Teilhaber. , Wir obgenanten NN. und die andern vorgenanten unser mitges-en in dirre sach. 1418, GL Urk. ,Ir alpteilen und mitges-en im Brunwald. ebd. [N. gelobt] für sich, sin mitges-en und für die ze Tuggen. 1449, NSENN 1879. Besigelt mit min insigel, das ich daran für mich und minen obgenanten mitges-en gehengkt hab. 1471, GJonsw. (Rq. 1906). — c) Zunftgenosse; s. Brueder (Bd V 414). -d) (Schul-)Kamerad. ,N. hat von jugend an ein herrliche indolem und sondere agilitet des leibs under seinen mitges-en allenthalben erzeigt. ARD. 1598. -Bader -: 1. Badegast. ,In disen [Brunnen] werden die bächer geküelet und mag also mancher hitziger b. mit wein oder wasser seinen durst löschen. HPant. 1578. S. noch ab-brechen (Bd V 325); Ge-richt (Bd VI 336). - 2. spöttisch für Wiedertäufer. Hierum, lieber Baltazar, so lis min antwurt samt dinen bader- (ich hab missredt) toufgs-en. Zwingli. - Papirer -: Papiermacher(geselle) Ar (T.). ,N. seit, als dann ein papyrergs. hie dienet, der hette eini genommen. 1541/3, Z Ehegericht. - Burs -: Mitglied einer Burs. ,Bursges-en, guot gesellen, die auff einer herdstadt oder feuerstadt kochend, contubernales, gregales. 'FRIS.; Mal. a) im Kriege; s. Mit-Reiser (Bd VI 1324); Chriegs-G. - b) Tischgenosse. ,Die letzy den letsten tag mit minen pursx-en gehept, sind unser 22 gesin, 2 fl. 8 d.: Rainsp. 1553. - Bett-: Schlatkamerad. FRihener mein Disch- und Betgsel. FPLATTER 1612 (Boos). - Bēttel-. ,Bättelgs-en, consortes mendicitatis. FRIS.; MAL. -- Pfaffen -: verächtlich für Pfaffe. "Im frankischen Reiche hat] man zuoletzst alle zucht und ordnung der priesterschaft fallen lassen und für die synodos den pfaffengs-en capitel und kesslertäg erlobt. VAD. - Pfarrer -: Vikar. Dan. ,Junger hochmütiger Vicar: Grüess Gott, Schulmeister! Lehrer: Gruess Gott, Pf.! B (ev. Schulblatt 1900). - Pfleg -: = Alt-G. 2. ,In der Stadt werden sie [die Beiträge zur Unterstützungskasse der Tischler] regelmässig alle 4 Wochen durch den Jungmeister und Pfl. eingezogen und Herrn Prieger als Verwalter des Fonds überbracht. 1-28, Z (Revidierte Gesetze des Handwerks der Tischler im Kin Züricht). Roger Mitglied der (patrizischen) Geselischaft der Robigesellen, die an einem Teil des L. Sees (an und in den Rohrent) das ausschliessliche Fischereirecht besass (seit dem XV.); vgl. Liebenau 1881, 237 S. Es soil furohin keiner un limr oder Schachen fischen weder mit Bären, Netzenen noch Treibenen by 10 Gl. Buoss, er sy dan Roorges. Doch sollent die Roorges-en ihre Zyl und Mark auch mit übertretten und den Schachen yngriffen." 1. Ans. Em juinemmer Herr diser Statt, so auch ein Robrzes, und jederzeit eigene Eischer erheltet, JLCis. 1661; vgl. ebd. 256. - Kat(s)-: Ratskollege, Ratsmitglied. XV. (so AAB.; Z). Die selben ünser ratges-en. 1400, Z StB. ,N. unsern ratges-en. 1403, ebd. .Vier ir burger und ratzges-en. 1436, AAB, Urk. Auch rates gesell: 1424, 1431, AAB, - Rott-: Mitglied einer Rotte.' Die Mitglieder der 16 Fahnengeschschaften [s. Sp. 735] nannten sich bis auf unsre Zeit Rottgs-en' ScuHa. (JGPfund) ,[Man soll] dem ersten Glid A Spiessgesellen, dem anderen Glid B Rottges-en und widerumb dem dritten A Spiessgesellen und also einem umb den anderen Spiess- oder Rottges-en den Nammen geben. KRIEGSB. 1644, 91. , Von jeder gegen Ungehorsamme ausgefällten Busse von 1 Gulden kömmt lie Halfte dem Rottmeister, die andere den Rottges-en zu, die sich fleissig eingestellt. 1650, vRopt 1831. -Sudel -: Sudelkoch. , Hoffmeister: Herfür, ihr faule sudelgs-en, lasst euch einmal auch von den Kellen! PSPICHTIG 1658. — Sûff-: Säufer; s. Matz I (Bd IV 610). - Schid-: Mitglied eines Schiedsgerichtes. 1422, BBiel. - ,Schiff-: convector. FRIS.; MAL. -Schuel-: Mitschüler. ,Und sye zuo derselben zit der burgermeister P. sin schuolges. gsin, und sonderlich der pfarrer zu Ylnow were domalen ein gewachsner schuoller und gesel. 1529, Z. "Der schuolges., condiscipulus, leerknab; schuolges-en, ges-en der leer, consortes studii. FRIS.; MAL. ,A condiscipulis tuis, von dinen schuolges-en. FRIS. 1562. N. hat im gar vil geschriben, dann er ist syn schuolgs. gsyn zuo Schlettstatt under Cratone. JJcp 1574. ,Der EBomhart, Wirt zur Kronen, mein gwesener Schuolgsel. FPLATTER 1612 (Boos). ,Condiscipulus, Schulges. DENZL. 1716; "Mitlehrjunger." 1677. - Schiess-: Mitglied einer Schützengesellschaft; gew. Pl. für die betr. Gesellschaft. "Gemein schiessges-en ze Baden." 1465, AAB. Urk. ,Wir gemein schiessges-en der büchsenschützen von stetten und lender gemeiner Eidgenosschaft.' 1498, Gro. ,20 pfd Hans Schönen in namen gmeiner schiessges-en, so min heren die verordneten am schiessen die 4 tag mit den frömbden verzartend. 1533, Z. ,Uff pitt schützenmeisters und etlicher von den schiessges-en. 1566, AaBr. StR. Ein Gesuch der schiessges-en' im Amt Tannegg an die VII Orte, man möchte ihnen, da sie bereits sechzig Mitglieder zählen, wie andern solchen Gesellschaften jährlich eine Gabe zu verschiessen geben, wird ad instruendum genommen. 1568, Absch. ,Die Schiessges-en auff beiden Zylstatten sollen ihre gewonliche Schütz verrichten.' G Mand. 1611. ,[Es wird verboten, im Schützenhaus zu Kushacht eine Wirtschaft / Gefreiben' je loch dass der jeweilige Besitzer .. in S niessges-en an den Schiesstagen ... Wein und Brot ... darzureichen ... betugt ist. 1671, aZorn. 1899 S. noch Salat (Sp. 690).

Schlaf-: Schlafapfel; vgl. Bd I 383. ,Nimm das grosse heidisch wundkrut, rot bucken, drig oder vier seinlutzessen wol gestossen. Trum, XIV. Vgl., Schlafter von. WB. IX 2011 der Schlafapfel, "der unter das Kopfikssig vonz. Schlaf brungen sell, ist offenbar eig, als Schlafges von eigen d. V 2753.

Schnider-: I. Schneidergeselle, wohl allg. S. noch röt (Bd VI 1738). — 2. grosse Kapuzinerkresse, Tropadum maius ZZoll.

Zu 2. "Die Blumen bücken sich inmitten der grünen B. "Ger wie Schneidergesellen bei ihrer Arbeit" (HBruppacher).

Schriner. Jupeidi und jupeidā, Meiteli, nimm ken Zimmermann, nimm doch lieber en Schr., der machtder 's Wiegeli uf der Stell GBuchs (Spinnstubenvers).

Schwatz-, Schwetz-, "Der schwatzges., congerro, märlezeller, schwatzmann." Fris.; Mal. "Man muss aber auch der Spilsfristung Plaz geben [beim Spiele Pausen machen], damit du mit dem Schwezges-en schwezest. Spleiss 1667. — Vgl. Gr. WB. IX 2360.

Spil-: Mitspielender bei einer Theateraufführung. ,[Die Aufführung wird bewilligt ua.] will die Spillges-en Anerbietens [sind], m[inen] H[erren] kein Kosten darmit aufzetriben. 1612, Now Beitr. 1885. -Spiess-: a) Speerträger. ,Spiessges., der ein spiess oder glan füert, lancearius. FRIS.; MAL. -- b) = Burs-G. a. Spiessges., commiles, commilito, commanipulo. FRIS.; MAL. S. auch Rott-G. - Stuben -: Zunftmitglied. Häufig im XV./XVII.; zB.: ,Die geselschaft, da er rechter und versprochner st. ist. 1408, B StR. ,[N. sagt aus] daz si da zum Regenbogen bi einander sassen in geselschaft wis ... [Zwischen A. und B. entsteht Streit; A. beklagt sich: waz woltest du min? du lüet [ludest] mich doch zum [l. zun?] stubenges-en und werd [warst] mir vyend; war umb seitest mir daz vorhin nit? 1413, ZRB. Der lerknab [soll] das lergält allein in die geselschaft geben, dahin sin meister gat und stubenges-e ist. 1425, BStR., Wir die stubenges-en und die bruederschaft des heiligen crützes ze Lutzern der cramergeselschaft genampt zuo dem Saffran. 1453, L. ,In der stat sollen al stubengs-en ir gwer und harnesch haben und on die keiner ufgenommen werden. 1490, B (Ansh.). Es ist angesechen, das, wenn hinfür einer zun Schützen brutlouff haltet, der oder dessen vatter nit stubengs., unangsechen daz der brutvatter stubengs., daz der brütigam der stuben ein gulden ussrichten sölle. 1553, BRM. S. noch Eren-Gulden (Bd II 228); An-nāms-, Būw-Gëlt (ebd. 256); Lieb (Bd III 988); Narr (Bd IV 780); ver-bringen (Bd V 724); Brütigam (ebd. 1004). -Zue-Stuben -: Zunftmitglied zweiter Ordnung, mit geringern Vergünstigungen als die ,rechten Stubengesellen.', Uff unser stuben [mag] ein jeglicher burger. er sig uss statt oder land, wol unser zuostubenges, werden. XVI., BTB. 1865, 178. Vgl. Zins-G. - Schüttstein -: scherzh. für Abwaschmagd AaSt.; Z. - Wasserstein-: = dem Vor. BsStdt. - Stür-: = St Niklausen-, Stür-Brueder (Bd V 419, 422). Uw Gem. - Strit-: Kampfgenosse, Waffenbruder. ,Ich binn Ruolanden strytgs. HAIMONSK. 1531. - Mit-Täding-: Kollege in einem Schiedsgericht. ,[Ich siegle] für mich und die obgenanten min mittädingges-en. 1459, G Rq. 1903; ähnlich 1487, AAB. Urk. (,mittädingsgesellen'); 1508, Z Kappel (,mittädings-en'). - Tauff-: Wiedertäufer; s. Bader-G. - Dämpf-. ,Der dempfges., compransor, der mit eim zuo imbiss isst. FRIS.; MAL. - Dienst-: = D.-Chnecht (Bd III 732). ,Das die dienstges-en umb fräfel und derglych straffen von einer oberkeit in der

statt Brämgarten wie andre burger erwarten sollind. XV./XVI., AaBremg. StR. , Er syge ein armer dienstgs., und habe sy im und nit er iro nachgworben. 1541/3, Z Ehegericht. , Welliche Burger und Dienstgs-en allhie einanderen mit der Fust schlachend, soll jede Parthia den Win wie obstat verfallen sin. 1607, AAL. StR. Ein Hindersäss oder Dienstenges. Zg Ref. 1723. — Tisch-: Tischgenosse. , N. was zuovor ein zytlang zuo Losanna min lieber tischges, gsin. Mal. 1593. S. noch Bett-G. - Duz-: Duzfreund. Wir waren auch Dutzges-en, auf Nestel abschniden, deren er mir vil. so siden, abschneidt, FPLATTER 1612 (Boos). - Trucker -: Buckdrucker(geselle). ,[Pfarrherr:] Der tüfel nem die truckerges-en, die alle ding in tütsch stellen, das alt und nüw testament!' NMAN. ,Den 18. Jänner wirt denen Trukerges-en zugelassen eine Comedi von dem verlornen Sohn zu halten, doch dass sie nicht mehr alss1 Pfenninge von der Person nehmen. 1582, G (KWild 1847). - Buech-trucker-, UGengenbach, der buochdruckerx. 1480, Bs. - Traum -: Träumer. Obrigkeit und Geistliche hielten JJRedinger für einen Traumgs-en' (FZoll. 1905, 141). - Trumpêter-. Michel trummetter, als er gan Basell und Solothurn gangen umb trummettergs-en ze luogen, 40 pfd. 1552, BStRechn. - Weid -: Mitglied einer Fischerinnung. Ordnung gemeiner weidges-en der fischeren der dryen stetten und ir landtschaften Bern, Fryburg und Solloturn. 1510, Liebenau 1897. - ,Weg-: comes. Fris.; MAL. - Welt-: Weltkind. Dissen weltgs-en strofft ein alter man und spricht ... 'JKolross 1532; daneben der welt knecht. - Tag-waner -: Tagelöhner. .Gang an merkt und tuo bestellen fier ald fuinff tagnüwergs-en! Ruer 1539. - Wandel-: 1. = Weg-G., Gefährte. ,Den 17. novembris starb zuo Zürich ... herr Johannes Wolf, min alter und lieber wandelgs. JHALLER 1550/73. ,Ich soll mich aber nunmehr auch wenden zuo minem getrüwen mitbrueder, wandelges-en und mitgefärten RHüsslin und auch zuo mir selbst. MAL. 1593. - 2. wandernder Student, Handwerksbursche. ,[Ich sprach:] Welher under unserm handtwerch sich für einen meister des handtwerchs usgebe, so er der nit und nun ein wandelgs, were und also allenthalb werkety und arbeitety, das der nit täte, als er tuon sölte und sinem meister gelopt. 1481, Z RB. ,NN. hand einen wandelgs-en ... in einem gestrüpp angriffen und mit zunstecken zuo boden gschlagen." 1546, B Turmb. , Ein junger wandelges, kann nimmer zuvil sorg und flyss anwenden. Mal. 1593. ,Einem wandelges-en ... 1596, L Stiftsrechn. (öfter). - Wanders-:=dem Vor. 2. Wandersges-en ihrem alten Wandersgebrauch nachzuziehen und mit dem Erbgift hin und her zu schweifen gezwungen werden. JHLAV. 1668. — Winter-. Aberell ist auch en W. B Dorfkal. 1893. - Hand-wërchs-: Handwerksbursche B (Dekl.). Einung von handwerksgs-en. 1516, BStR., Frömbd handtwerkgs-en.' ebd. ,Das fürters kein Handwerksgs., von was Handwerks es seie, mehr in der Statt geduldet noch haussheblich ingelassen werden solle, er habe dan sein Meisterstuck uffgesetz[t] und gemacht. 1670, AAB, StR.

Zue-: Pfarrhelfer, -vikar, Kaplan. Sicher 1531, 19. Die Stelle stammt durch Vermittlung HForers (GScherrer 1874, 60.43) aus einer Augsburger Quelle; Lexer III 1191 belegt das W. aus einer Nürnberger Chronik.

Zëch-: Zechbruder. ,Die von Zürich, Bern und

Basel, derselb faul kezerisch Fasel sambt der Schaathuser Zächges-en brunnend all in Abgrund der Hollen: Sprech, den die durchziehenden Funtortischen dem Pradikanten Georg Cazin zu Lamins an die Haustur schrieben. Ashorn 1603/29. Zuntt-: Ges 1a 2: s. Sechser (Sp. 210). - Zins-: wohl Zue Stalan ti. Wer in die Gesellschaft treten will, zahlt 6 Gullen und 6 Mass Wein ... Zinsges-en entrichten jahrlich 6 Plappert and 3 Mass Wein, LIEBENG 1881 (nach einer Urkunde von 1451). - Zer-: Ges. Lan. JN seil mit andern gesellen an das huss komen und hetten aldo angeklopfet ... dessglich einer siner zerges-en ouch getan hette. 1465, ZRB. Ironisch von den Feinden: [1499] zugends mitenander über Ryn, lagerten sich gon Tschan und Fudutz, irer zergs-en da ze erwarten, die inen täglich trowten, aber nit kamend. ANSH.

Ge-sella f.: compagna PAL (Giord.). Vgl. Gesellin. — Auch mhd. geseller.

g"-sellele": unpers., den Handwerksburschen verraten ScuSt. (Sulger); vgl. Her-bërg (Bd IV 1567).

go-sellen, 3. Sg. Præs, und Ptc. -ed GRSch.; Now: 1. a) gesellen, vereinigen. "Ges., zesamenfüegen, zesamenges., sociare. Fris.; Mal. ,G. zuo. . We, wiest erne [Ernte] recht so guot, wan si wol ges. tuot knappen kluoge ... zuo den dirnen schonen. Habt. "Diewyl du umb unsertwillen in dise wält kommen, die menschlich natur zuo dir gesellet ... hast. OWERDM. 1552; ,angenommen. Herborn 1588. S. noch Ge-sell (Sp. 715). Mit Acc. des Ergebnisses. Es sollen die pfister fürbasshin 8 erber man von pfistern haben, die von ir zunft wägen under die burger gangent, und die müller 4 erber man, die under die burger gangent, dass also damit die 12, so von der gemeinen zunft under die burger gan und in iro zunft richten, sollent gesellet syn. 1431, Z. - b) refl. Er hed-sich zu-n-em g'sellt Now. Glichs und Glichs g'selled-sich geren. ebd. Luegend, luegend, wie g'sellend-sich dort zwei! von einem Pärchen GRSch. Was sein sol, g'selled - šich wol, mit Bez. aufs Heiraten. ebd. ,Wer sich gesellet über sich [zu einem Grössern, Höhern]. Bonen. ,Sich zuo einem gesellen, societatem inire cum aliquo, dare se comitem alicui, adiungere se ad aliquem. Fris.; Mal. ,Gleichs zuo gleichem gesellet sich gern.' ebd. ,Desswegen gsellete er sich nach und nach zu den Weltlichen. ABUTELROCK 1682 1712. - 2. Einen mit Gesell anreden. ,Es klaget HMangold ... uff Nigglin ... dass der Mangold ein ros veil hat an dem Munsterhof, do kam Niggly zuo im und sprach: wolte er im winkouff [Provision] gen, so wölte er im sin ros verkouffen. Den winkouff verhiess im M. Do sprach Niggly zuo sinem sun: du gesell [mit beabsichtigter Zweideutigkeit für ,sun'], gang har, du muost das ros kouffen von disem erbern knecht ... und do M. dem Nigglin sinen underkouff gab und ouch [den] gesellen winkouff gab, do vernam M. erst, dass inn Niggly betrogen hat und dass der sin sun was, der das ross kouffet, und ynn der Niggly gesellet hatt ... do sprach M .: du hast mir unrecht getan, dass du mir kouft machest gen dinem sun und vnn gesellest. 1390, ZRB. - 3. Einen wegbefördern; auch in den Zssen appe"g's., hinabbefördern, ineng's., zB. Buben von der Gasse ins Haus' Now (Matthys). - ,ge-sellet: consociatus. FRIS.; MAL.

I will vin Matthij a storter 6 so ingetchit, eig. Just vo einer Hardwerkheit ein tetarteinte

at zer refl. sich von Linem treinen. Einen verlassen. Kuhm kann man gehöhren werden, ist der Schatten schon bestellt, folgen [!] alle Tritt auff Erden, niemal sich mehr abgesellt. JCW118883. 1701. von ger: = gesellen 1 a. "Dieses ... einander nicht so gem annmunt, als wan. Gleiches mit Gleichem vergesellet wird, mit Bez. auf das Oculieren der Bäume. I.K vie 1705. Aummenig einen gesellen 1 b. Die nur hind sich schon is. New. Sich versammeln: Wer haub is line dur iso nett and nuch zisamen geselled zum an is Gmeinwerch zigän Grisch. — zuegeselled zum an is Gmeinwerch zigän Grisch. — zuegeselled zum an ist mit der gottheit vereinbaret und zuogesellet ewigklich. OWerdm. 1552; "vereiniget und versöhnet." Herborn 1588.

be-sellen: 1. a) begleiten, Jmdm Gesellschaft leisten (zB. bei einer Unternehmung). ,Wider die in besellen | gegen die, welche den rom, Konig nach Italien begleiten] und ouch wider die er Gottes. 1507, ABSCH. III 2, 392. So in zuo dem besseletten. ebd.; , so in harzuo besellet.: Assa. 2 III 36. "In in söllichem zuo b.' ebd.; ,im darzuo ze helfen.' ANSH. ,Allen denen, so in beselleten, eb l.; allen beleiteren, Assu. b) refl., sich mit Begleitung, Gesellschaft versehen. [Der römische König begehrt] zuo betrug, so nit on beflekung der ere einer ganzen Eidgnoschaft, sich zuo b. 1507, Absch. III 2, 393, fehlt bei Ansh. III 37. -2. mit Kriegsleuten versehen (zB. eine Stadt). ,[Nimrod schlagt, zum Schutz gegen Sem, den Bau einer festen Stadt vor:] Ich mein, ich wölt sy denn wol bs., wölt erst uff gwer und harnisch stellen, by mir han starker gsellen vil. HvRute 1546.

Vom emfachen selle m. (so mhd, neben pselle, vgl, wech Gr. WB, X-1, 538, 539) abgeleitet.

ge-sellig: 1. umgänglich., G., füegklich, sociabilis. Fris.; Mal. S. noch rīch-gāb (Bd II 64). — 2. die Geselligkeit (zu sehr) liebend. [Pfarrer N.] ist g. und unflyssig; sine laden am studirstübli sind meist beschlossen. 1550, Z Syn.

ge-selligklich: nach rächter gesellschaft, in gesellen weiss, socialiter. Fris.; Mar.

Ge-sellin f.: Titel der Inhaberin eines gewissen Klosteramtes. ,Do sy [Schwester Beli] nun von disem ampt [der Subpriorin] gelediget wart, do befalch man ir erst, das sy g. wer, und dis wolt ir etwas wider sin, won sy het sich gern in ain ruow gesetzet, und doch was sy gehorsam. ESTAGEL. ,Sy [Schwester Mechthilt] was fil jar g. ze dem fenster [,redfenster g. und so sy denn erst in den crützgang kam, so hat sy vergessen, was sy gesechen ald gehört hat, und kert denn bald wider an ir ersten andacht... Und wenn sy g. was, so [schwieg sie] forhin lang, das sy denn ledig was [von ihrem Gelübde, eine bestimmte Zeit zu schweizen un ledas sy das zit ze mal geschwigen n. weht sin. ebd.

ti -sellschaft, in WVt. auch G's. in GStlt t G'seltschaft — f.: wie nhd. allg. "Compagnia, società' PAl. (Giord.). "Die ges., bruoderschaft, sodalitas, contubernium, collegium, consortium, consociatio, assectatio." Fris.: Man. 1. ar gesellschaftliches Verhältniss, Kameradschaft uä. So von der Gesellschaft auf 1em Wege (tw. coner. emptunden; vgl. 2 a). Gr't's G.? Frage an Jmd, der den gleichen Weg hat; beim

Aleschied lankt man mit der Formel ich tanken für queti G AL . O: In; L. Io han topute G. g'han, auf dem Wege, etc., dies, treuwlich an einanderen halten, gerere societatem magna fide; mit einem in ges. kommen oder kundtschaft machen, societate cum aliquo · FRIS.; MAL. Eurom G. leister (wohl allg.) uä. Wellicher talman oder hinder[ses], der bin uns seshaftig ist und ein tolgen [Dolch] treit, der ist den tallüten ferfallen um 5 gl. buos oder an einer kilwy oder frömdt lüten ges. ze tuon. 'XVI., UUrs.; in der frühern Fassung: .oder uss verlan an kilwinen oder das er usser dem tal wet uff den tag.' ,[Die Luzerner] schanktend uns [Z Gesandten] den wyn eerlich, hiessend uns früntlich gar willkommen sin, warend numen frölich und guoter dingen mit uns und hieltend uns guote ges. 1529, STRICKL. ,Den 24 july zugend die Eidgnossen hie durch, man hielt inen guote gs., si fuortend darneben ein wilds wesen. JHALLER 1550/73, .Einem ges. halten, ire comitem alicui; einem one underlass täglich ges, leisten, summa assiduitate quotidiana aliquem tractare.' FRIS.; MAL. , In Altorf, wo die Urner den eidg. Boten] mit wynschenken und gs. halten vil zucht und er bewisen. RCvs. ,In g(-s) wise', kameradschaftlich, wie es unter guten Kameraden üblich ist. ,[Es klagt H. auf W.] wie dass er mit dem selben W. in ges-s wise schimpfet und inn mit enklein luters wasser von sines meisters hus beschutte. 1424, ZRB. S. noch Stuben-Ge-sell. Gleichbed. ,in guoter g.' . Hast du mir gelt gelichen in guoter ges.. das wil ich dir tugenlich wider geben. 1413, ZRB. Also rett der N. in guoter ges. und sprach: ich wil üch zwen würffel lichen; da rett der Sch. für sich: ich wil diner würfflen nüt. 1427, ebd. ,[A., von B. zu einem Waffengang aufgefordert, antwortetel güetlich, er welte gern mit im machen in einer guoten ges. und in sölicher gs. [Vereinbarung]: könde er [B.] mer denn er, daz sölte er im güetlich zöigen, desglich könde er mer denn er, so welte er im daz ouch zöigen. 1487, ebd. Verbunden mit ,schimpf.' ,A.: Sag an, warumb spricht [1. sprecht?] du, das ich ein dieb sy? B.: Ich han nicht also geredt, ich han gesprochen: sy ich ein schelm, so syest du eim diep als gelich als ich einem schelmen, und das han ich ouch nit anders geredt [dann] in guoter ges. und in schimpf. 1427, ZRB. "Er näme ein glass mit win und schute das dem H. in sin täschen in einer guoten ges. und luterem schimpf, als noch dick guot gesellen mit einander schimpfent. 1431, ebd. Mit obj. Gen. oder Poss.-Pron., Gemeinschaft, Umgang. Diner gs. ich vil wol enbir.' Boner. ,Wir [die Zürcher Heiligen] verdienen die ges. der hailgen in den himelschen fröuden. Z Chr. 1336/1446. ,Sich von der ges. oder von dem anhang herrlicher lüten abziehen oder abschwenken, vitare bonorum consortia. FRIS.; MAL. Vgl. das Sprw. unter siech (Sp. 191). Allg., Gemeinschaft; s. Ge-sell (Sp. 715). — b) spec. a) gesellige Zu-sammenkunft. "Herren, ritter und knecht [der Gegend hatten] ain geselleschaft und ainen hof gen Basel gelait und wolten da ir muotwillen mit ainander haben. Z Chr. 1336/1446. ,An aman zuo Oberhofen und gemein herrschaftslüt in namen h. Niclausen, die ges. zwüschen wienacht und vassnacht abzestellen und fürer ze miden. 1482, ZRM. ,[N. sagt aus] das er und ander gesellen jetz uff der schützen stuben ein guote ges. und vasnacht mit einander gehept haben. 1487, ZRB. Als Urs und Bäppet ein ges. und badfart

mit einandern hetten. 1493, ebd. - β) Verbindung. Vertrag, Abkommen. , Den Urfehde schwörenden N. soll nicht] bedecken nach behelfen dehein fryheit, gnad, geleit nach recht ... dehein fryrecht, burgrecht, stattrecht nach landsrecht, dehein vereinung, verpüntnuss, ges. nach gesatzt der herren, stetten nach landen. 1446. Z. [Die Gugler und ihre Verbündeten] haten ain ges. mit ainander gemacht und warent nieman friund, swa si wisten guot ze gewinnen. Z Chr. 1336/1446. Darzuo setzen wir, das weder die, die müline hant, noch mülner noh pfister enhein einung noch enhein geselleschaft mit eiden noch ane eid niemer gemachen über dise vorgeschriben sachen von malenne. ZRBr. Ob der burger den lantman, der verbannen ist, ... nit huset noch hovet ... und im aber anders gemeinsamet mit koufenne ald mit verkoufenne ald mit geselleschaft alde mit deheim gescheffede, das im ze nutze kumet, der git ouch der stat ze buoze fünf phunt.' ebd.; nachher: .die gemeinsami. '- γ) unerlaubte Verbindung; bes. in der Fügung "g-en machen." ,Item so habe er [Gitschart von Raron] ouch etwe dik ges-en gemacht und ufgetriben, das er doch gewert solt haben, und habe er also gestift roub, brand und todsleg. 1419, Gr. Urk. (Schiedspruch der IV Orte). S. auch Lauff., Beitr. II 143/4 und vgl. unter 2 b a y. - 2. concr., Ges., ein hauff, schar oder ein vile, agmen, comitatus; ein ganze ges., manus comitum; ges. und grosse versammlung, socialitas; ich hab einen verdruss an grossen ges-en, odi celebritatem. FRIS.: MAL. a) Begleitung, Gefolge. Uff sant Cyriacus und siner ges. [näml. der übrigen Nothelfer] tag. 1475, Z Rq., Der legat Raymund ruoft uss nüwe heiligen junkfrowen, s. Urselen gs. Ansu. b) Vereinigung. a) zslebende, bes. auch sich gemeinsam verköstigende (kleinere) militärische Abteilung; vgl. ,Kompagnie.' ,Wissent ouch, daz bi uns ligend in ünser ges. 18 gesellen von Sant Gallen und 6 gesellen von Surse, 1421, Z; vgl, die Fortsetzung unter Pfänning (Bd V 116), aus der hervorgeht, dass die ganze .g.' wieder in kleinere "g-en" zerfiel. "Ein ges. sich uff macht, beschowen den berg mit gefer.' JLENZ um 1500. ,[Die Mannschaft wird verpflichtet] kein bluotharsch noch fryge ges. zuo machen noch darinn zuo ziehen, sunder zuo dem panner zuo sweren. 1503, Z (Reisrodel). S. noch Seckler (Sp. 676); Z Chr. 1336/1446, 69. , Die g., die Gugler. ,Zuo ergetzung irr scheden, die si von der ges. [den Guglern] namen. 1379, AAL. StR.; vgl.: .A. d. 1375 ... zoch gar ain gross ges. von welschen landen heruss an den Rin ... Z Chr. 1336/1446. - β) von Räuberbanden. "Ir hoptman hab dicz oberzelte, die dann all mit guoten schwärtern verfasst sigen, und die ganz gs. in gschrift. 1528, ZWth. Kriminalakten. ,Er sye verlümbdet, daz er samt etlicher gs., so er habe, einem giselässer zuo Biel 30 kronen gnomen. B Turmb. 1563. ,Dan domalen in der Jurten vil Merdery sich zuodrieg, von einer Ges., deren fierer der lang Peter genant, welcher nit lang darnach zuo Bern geredert worden. FPLATTER 1612 (Boos). - γ) im bürgerlichen Leben. Wie nhd. zur Bezeichnung von Vereinigungen zu geselligen, wissenschaftlichen, gemeinnützigen Zwecken; vgl. die Aufzählung der zürcherischen G-en in der 2. Hälfte des XVIII. bei GFinsler 1884, 62/9. 225. ,An babst, von der ges. der Walser wegen, inen guot recht zuo halten. 1517, ZRM. HEEscher 1692, 56/7 kennt in Zürich ,sechs G-en'; vgl.: ,Die Ges. zum Schnecken wie Schützengesellschaft. Lau, Lev. (ZStdt). Darnach spottisch: ,Ges. von dem verkerten paternoster, BsSchumpfw. XV. In der ä. Spr. bes. von standischen od, beintlichen Organisationen mit mehr od, weniger ausgeprägtem politischen Charakter; Syn. Stuben, Handwerch, Zunft. , Swer dehein meisterschaft ald geselleschaft wirbet ald machet in dirre stat ... der git der stat ze buoze zehen march und sol man im sin bestes hus niderbrechen. ZRBr. ,Das nieman werben noch tuon sol enhein zunft noch meisterschaft noch geselleschaft mit eiden, mit worten noch mit werchen.' ebd. Die zunft und die geselleschaft der smiden' wird bestätigt. 1336, Z. S. noch Quadrant (Bd V 1295). Im XVI. tritt der Unterschied zw. Städten ohne und mit straffem zunftischem Regiment auch im Gebrauche unseres Wortes zu Tage. 1) Die ander gattung dess regiments ist deren stetten, so keine zünft haben [nämlich B; F: L: S] ... doch haben die handtwerksleut in disen stetten auch ihre ges-en, in deren ihrer handtwerken halb gehandlet wirdt, haben aber nichts am regiment zuoerwellen noch zuomehren. Simt. 1577, 194; vgl. auch Leu zur Stelle, der für seine Zeit den Unterschied bestreitet. Über die (anfangs wohl militär. Zwecken dienenden), Gesellschaften' in Bern (auch in Biel, Thun) s. vRodt 1831, I 6/7; EFFischer 1868, 22. 26. 63; B StR. 386 a (Register); B StRechn. 1904, 299. Jiz chann-men fro sin, wenn-si Eunem [die jungen Herren alte Bürgerinnen] noch uf der Holzlisten lan und uf der G. Einem nit Alles vor dem Mül enweg nëme" und d' Sach verfrësse" oder under sich selber verteile". Schwzd. (B Stdt). ,Und luffen die ges-en zesamen und versach man sich eines ufflouffez. Just. Ouch so behaben wir vor bescheiden spil, so in rechten ges-en beschechend. XIV./XV., BStR. ,Jeclich antwerk, so meisterschaft oder ges. hat.' ebd. ,... wenn wir mit unsren buchsen, schilten, wärchen oder mit andrem unsrem gezüge ze velde zichen wellen, daz denn kein ges. sich mit der karrer wegnen noch geschirre besorgen sol, unz das die stat iren gezüg gar und genzlich besor[ge]t hatt ze füeren ane gebresten. 1415, ebd.; vgl. a. ,Ein offen brief denen von der ges. zuo Nidouw, die frömbden schnider und schuomacher ... zuo pfänden und abzuowisen. 1507, BRM. Als in den ges-en vil unnotürftigs costens mit dem schenken der leitlüten ufflouft, ordnen mh., das niemand schuldig sin solle, in den [?] g-en zuo gan anders dan uff den sunntag. 1519, ebd. S. noch Britigam (Bd V 1004); Reiser (Bd VI 1323). Von Hand-werch unterschieden. ,Kein hantwerk noch ges. 1406, BStR. ,Nieman weder von ges. noch von hantwärchen. 1416, ebd. Ein bekanntnuss den von Biel, das glaserhandtwerk ein fryg handtwerk und uff dehein ges, zuo zwingen sye. 1509. ebd, Für Luzern vgl.: Die Zünften, die doch by uns nit Zünsten wie in andern tütschen grossen Stetten, sonder allein Gs-en und Stuben genamset werden. 'RCvs. (Br.). - 2) in den zünftisch regierten Städten (Bs; Scu; Z) bezeichnet ,g.' einerseits die ständische Organisation des Adels. , Es haben vor zeiten zuo Basel die edelleut ... zwo ges-en gehebt ... an disen ist aller höchster gewalt gestanden ... Seit der Reformation haben sie aber die politische Bed. völlig eingebüsst; die in der Stadt gebliebenen Adeligen wurden in die Zünfte aufgenommen]. Diss ist die ursach, dass die edelleut zuo Basel, so vil daz regiment be-

auch die Ges, der Bogenschutzen, auch die andere i langet, kein besondere ges, nebent den zunften haben, Aber zuo Zurveh und Schaffhausen haben sy nach ihre gessen, Sim. 1577, 183 f. "Fischer, Gerwer [usw]; es werden aber darvon die der Kauffleuten und der Herren die untere und obere Gesten, und die zehen andere Zuntt genannt. Let, Lex. G. hiessen hier aber auch Handwerke, die zu unbeleutend waren, eine Zuntt zu bilden (s. Uf bisewer Bd IV 1702), oder die Unterabteilungen einer Zunft; vgl.: ,Es dienen ouch oft zwei oder dreierlei handtwerk in ein zunft, die aber nicht dester weniger ire besonderbare ges-en haben, als bei uns die pfister und müller, die scherer und schmid, zuo Basel die fischer und schifflent (usw.). Dises werden genennt gespaltne zünft, SIML, 1577, 185. ,Die einunge und die ges. der vischer in dem nidren wasser Zürich, die zuo den vischern in dem obern wasser, ze den schiffluten, den seilern uml zuo den karneren in ein zunft Zurich gefuegt und verschriben sind. 1336, Z StB. Die Schärer und Bader bildeten seit 1491 die von der Schmiedenzunft abgesonderte "G. zum schwarzen garten' (Vög.-Nüsch, I 410). ,So das alles vollstreckt wirt und jede ges. und zunft by einandern assen werden, 1556, Z., Weil nun die Ges. zum schwarzen Garten so wohl als lobl. Ges. zum Müllirad ihre schöne von hoher Obrigkeit ihro gegebene Freiheiten hat. 1693, Z. Vgl. noch Hofmstr 1866, 9. Ausserdem hiessen in Bs ,(Ehren-) Ges-en' die von den Zünften verschiedenen sog. Vorstatt-Ges-en; s. d. und vgl. Ochs VII 375. Die Handwerksgesellen konnten ihre besondern G-en haben. Alle wirt und knecht in allen ges-en in unser statt.' 1463, B StR. , Desglich von der hantwerk knechten wegen sol ouch versechen und besorget [sin], das sollich ordnung under inen in ir ges-en ouch gehalten werden. XV., ebd. [Es wird] meistern und knechten des huobschmids hantwerchs [verboten] sölich sachen und frevel in iren ges-en den räten und dem gericht hinderrucks zevertätingen und zerichten und inen damit ir stattrecht abzebrechen. 1483, As Bremg. In gewissen Fügungen entwickelt sich die Bed. Mitgliedschaft einer G. ,[Wir verfügen] daz nieman, wär der ist, er sy rich oder arm, me denn zwo ges-en in unser stat Bern haben, dar inn stubengesell sin ... sol. 1425, BStR. ,[Der sich Einbürgernde] sol und mag ein ges. kouffen, welche er wil, wie das einer jeden ges. gewonheit ist. um 1480, L StR.; vgl. Cherzen-Guldin (Bd II 228). Einem frembden hargezognen, der noch kein stuben oder gs. hie in der statt an sich gepracht hat. B StSatzg 1539. S. noch Brueder (Bd V 414); Hus-Recht (Bd VI 255); Gesell I a 5 zu Anfang. Ahnlich kann ,g.' das Haus einer G. bezeichnen. ,[Verbot, maskiert] uff der alten vasnacht uff deheiner offen stuben noch ges. zuo tanzen.' XV./XVI., B StR., Us einem andern hus, es were ein gs., wirtzhuss etc.' ebd. Auch das einzelne Mitglied einer (Handwerks-)Gesellschaft. , Kläger N.] der huotmacher knecht wolte eines abentz heim in sines meisters hus gan und als er hinder mins herr Kellers hus keme, giengint sy [die Beklagten] im nach und der W. ruefte im und rette: los, ges., los! ich muoss mit dir reden. 1457, ZRB.; vgl. die Fortsetzung: ,W. ist gichtig, won er jeche huotmacher und nit ges.' - d) die jungen Männer, Knabenschaft eines Dorfes GRSculms, V. Die Statuten einer ehrlichen Ges. zu GrTomils s. AfV. I 145,7. s) übh. für Leute, die in einer gewissen, wenn auch losen Verbindung stehen, eine Klasse bilden. Da | allein in die geselschaft, dar inn er ouch stubengesell select (i. be negated! Das ist en nette ist, bi dem obgemelten sinem eid, doch har inn der · Ironic G . Meister, Fridh Balber und junker Halls von Schenniss sollend diss halb jar der liederholden gs. nachgenger syn.: 1579, Z RM.

B CSpreley 1658, 26 stent Sellschaft'; vgl. allenfalls or, WB, X 1, 540. Zu 2 b Y zu Unde vgl. bes. mlid. ge-. Liebehen (Lexer I 910), ferner das burschikose Was beef auch fiz. jags für Landsmann.

Alpler -: = A.-Bruederschaft (Bd V 425). -Tuchs-, Fuchs-schwanz-: Vereinigung von Z Burgern zum Zwecke weitgehendster, auch tätlicher Unterstützung; die Mitglieder trugen als Erkennungszeichen einen Fuchsschweif oder ein Stück eines Fuchsbalges; 1386 gegründet, wurde die Gesellschaft 1387 vom Rate aufgehoben. MEM. Tig. 1742, 159/60. - Fanen -: militärische Abteilung, Fähnlein. In der Mitte des XVI. wurde die Mannschaft jeder Sch Ortschaft in 4 Quartale geteilt: grössere Gemeinden wie zB. SchHa, teilten jedes Quartal wieder in 4 Fähnlein; die 16 Hallauer F-en erhielten sich als gesellige Vereinigungen, die alljährlich ihren Musterungstag feierten, bis um 1860. - Garten-: Ges. der Vornehmen zu AAB. (bis 1798); s. DHess 1818, 178/9. Syn. G.-Zunft. — Götti-; s. Bd III 710. - Hümpeler-: G. der Fischer der Vorstadt ze Crüce im alten Basel; s. Bs XIV., 128 und Bd II 1302. — Juden-: gesellige Vereinung in AA Wohl.; s. Bd III 13. - Jäger-: G. der Schützen in Schw (ADettl. 1904, 33). - Chammer -: = Chammer (unter Ch. 3 Bd III 249) AaWohl. - Chnaben -: 1. G. der unverheirateten Jünglinge eines Dorfes, einer Stadt; s. Af V. VIII 81 ff., bes. 84 f. Als Name einer bestimmten Chn. begegnet unser W. in GRObS.; GVättis.

2. unter Leitung von Erwachsenen stehende G. von Schülern zum Zwecke geselliger Unterhaltung und zur Aufführung von patriotischen Theaterstücken. Ende XVIII. / Anf. XIX. (mit Unterbruch). Z: vgl. Z TB. 1858, 221/51; GFinsler 1884, 212. — Chråmer-: G. der Kaufleute. ,Kremergeselschaft' neben ,gesellschaft der krämern. 1430, L (FHaas 1909, 125).

Mûggi-: G., in welcher nur getrunken und geraucht, wenig gesprochen wird Aa. - Vgl. Müggi (Bd IV 126).

Bechtelis -: G. zur Feier des Berchtoldstages zu AaTeg. - Bader-. Die Vorgesetzten der Badergesellschaft. ZGyrenbad Badeordn. 1600. — Bondler-: G. der Bondler (s. Bonler I Bd IV 1316) ZStdt +. -Nâch-beren-: wohl = zwanglose Vereinigung von Nachbarn ZStdt †. — Sennen-:= Älpler-G. Schw; vgl. ORingholz 1908, 27 f. - Sänger-: Kirchenchor GL (in K. schon 1607 bestehend). - Schiffer -: G. der Rheinschiffer in ZEgl. (AWild 1883, 226). - Schuel-. Die sch., die gesellschaft und gmeinschaft deren, die mit einanderen leernend oder in die schuol gond, condiscipulatus. Fris.; Mal. - Schöppli-: Trinkgesellschaft Ap (allg.). - Schërer -: berufliche Organisation der Scherer, der Schmiedenzunft zugeteilt. "Span zwüschent der zunft und schererg." 1433, Z. - Schützen-: Schiess-, Schützenverein. allg.; bes. von den älteren, tw. bis ins XV. zurückreichenden Vereinigungen. ,Das nieman, er sy rich oder arm, sunder wär der ist, nit me denn ein geselschaft in unser stat Bern haben, dar inn stubengesell sin, kein gab noch schenki, es sy ze wienachten oder sust in dem jar, in kein ander geselschaft geben sol denn sch-en vorbehebt, dar inn wär da will stubengesell werden mag und die an sich nemen, ungevarlich. 1439, B StR. , [Der Gemeinde Zollikon wird bewilligt] eine eigene und besonderbare Sch. anzustellen, dergestalt, dass sie fürohin von der Küsnachter Zielstatt gänzlich abgesondert sein solle. 1673, AZOLL. 1899. Als die Berner Sch., die adeliche Zunft der Herren zu Schützen', in der Helvetik aufgelöst wurde, nannte sie sich ,bürgerliche Gesellschaft.' Gfp. Als Hausname ZStdt. Die jung Sch. besteht aus schulpflichtigen Knaben von der 4. Klasse an; offiziell heisst sie , Knabenschützengesellschaft GSa. (Af V. X 217). -Reis-muskêten-schützen-. XVII./XVIII., vRodt 1834, 293. — Flitz-bogen-schützen-; s. Bd IV

736

Schlegel-: Gasterei, ,Wan abt Bertholt kein fechten noch reiten vor im hatt, so hielt er schlegelges-en, die man zuon selben jaren hochzeiten hiess und iezmal pompen, panketen und mit schimpflichen worten kesslertäg nennet. VAD. I 334.

Der Schlegel gieng zum Zeichen des Gastgebotes um; vgl.: Ein schlegel, das ist wenn man ein gastung lasst umbgon, circumpotatio.' Fris.; Mal.

Stuben -: Art Zunftverband der gesamten Bürgerschaft im alten Brugg (vor 1444, bis 1798); s. AA TB. 1904, 32. - Stüdler -: G. der Schiffer zu Aakobl.; s. Aa Gem. II 338. - Vor-statt-: Vereinigungen zu militärischem und polizeilichem, zu religiösem und geselligem Zwecke in den B Vorstädten; s. Beiträge zur vaterländ. Geschichte XI 121/90; AfV. I 257/9. - Sonn-tags-: am Sonntagabend zstretende G. zur Pflege der Musik. ,Man fieng damals [Ende XVIII.] auch au, S-en sowohl von Knaben als von Mädchen zu bilden, jene hiessen Kameraden, diese Gespielen. Sie traten an den Sonntag-Abenden abwechselnd bei einem Gliede der Gesellschaft zusammen zu Spiel und bescheidener Erfrischung. GFINSLER 1884. - Diens-, Donners-tags-, Die Dienstags- und Donnerstags-Gesellschaften unserer jungen Frauen. Bankli 1778. - Töpfer-: wissenschaftlich-literarische Vereinigung in SStdt (seit Mitte XIX.), deren Mitglieder , Töpfergesellen', deren Vorsitzender ,Altgeselle' heisst und deren Sitzungen sich als "Totengerichte" mit der Kritik der vorhergegangenen öffentlichen Vorträge befassen.

Ditler-. ,Als von im [Waldmann] und besunder von siner lichtvertigen d. vil richtiger tröwwort wurdend ussgestossen, ANSH. I 341.

Viell, nach schwäb, duttlen, schmeicheln (Fischer II 521) als ,Schmeichlergesellschaft', zu deuten, also eine heimische Erinnerung bei Aush, "Ditel" bei Gr. WB. II 1197 ist nicht klar und kommt kaum in Frage.

Mitt-wuchen -: Name von Abendgesellschaften, die sich Mittwochs versammeln Z. - Chilch-wih Chilbi-: zu ihrem Zwecke sich jeweilen bildende G. von Burschen und Mädchen, welche einen Chilbi-Tans veranstaltet Schw. - Wuerungs -: Vereinigung von Interessenten an den Schutzbauten an der Tamina. G Flösserordn, 1839; vgl. W.-Meister (Bd IV 534).

ver-ge-sell-schaften: 1. begleiten. ,Die Predigten, so mit Gesange vergesellschaftet sein. HERRLIB. 1751. - 2. Jmdm eine Gesellschaft geben? ,Der reformierten teutsch und französischen Gemeind und Kirchen zu Kopenhagen ist wegen erlittenen starken Brandschadens fl. 200 veror inst und beide Hrn Collectanten gastirei zu halten, auch heute zu v. erkannt worden. 1729, KWild 1847 (G)

Gr-sellschafter (in Bl. 6's m. Begleiter auf einem Wege B. I's have et chur, unleger G's, gloder

Nacht-Sell, Seller, sellhaft s. N.-Seld usw. Sela (weibliche Katte. Att K. 11 - Zelt

Selann: Mari-Ma taleners Christ († 151-111-991). Denzi, 1677, 1716.

V2). Schument be Gr. WB. X 1, 411 to a fees be WHI 1697, "Schiung," ebd. X 1, 537); Fris. hat im G 2s. a Pooch, im Artikel "stranger" has been selved 2. So control of Schument by Jacobs by Pooch and Schument by Jacobs by Pooch and Schument by

selledi. Im Anzählreim unter Knoll (Bd III 740) AaRein.

Selë kt m.: I. jährliche Prufung un Auswahl der Kirchensänger BSi. (DGemp.). "In St Stephan und Zweisimmen, vielleicht auch anderswo, bestanden sogar sogenannte Sängergüter zur Unterstützung des Kirchengesangs. In ersterer Gemeinde finden noch jetzt bezügliche jährliche Prüfungen, S. genannt, statt. DGemp. 1904. Lt Imob. hiessen auch die Genossenschaften selbst S. — 2. Militärschule. "1790 [war] die Errichtung einer Schule oder eines sogenannten Selekts in der Hauptstadt zur Bildung tüchtiger Oberund Unter-Offiziers für die Infanterie bereits beschlossen." vRodt 1834.

Selen m.: Kurzform des männl. Taufnamens Selestin, Colestin Schwe. - Selestika "Sellestiche": weibl. Taufname, Colestine F.J. — V.J. Selestini Martin-Lienh, H. 350.

Selle II f.: die Küche in der Sennhütte BAd. (nur in dieser Bed.).

Angabe Zyris, durch neuerliche Erkun lignez bestatizt. Weiterbildung zu Sali vgl. aisl. J.n., Sennhutt.

selle", Præt., salte': Jmdn ,in gewer s.', einsetzen. ,[Ich] entwurte mich aller der gewer, so ich ie gewan zuo dien vorgenanden güetern und nützen, und salte die vorgenant swester Verenen pryolin im samnunge und Niclausen von Holdern tragern der frowen im samnunge ze der frowen handen in nutzlich gewer der egenanten güetern und nützen ruoweklich ze niessende, ze besetzende und ze entsetzende alz ir guot an allermenliches widerrede.' 1344, AAAar. ,[Die Stifterin] entzech sich aller der gewer, so si oder ir vordern ie gewunen ze dien vorgenanten güetern und ouch gelte und salte den vorgenanten phleger Nicl. von Holdern ze des spitalz handen in nutzlich gewer der genanden güetern und geltes fridlich und ruoweklich ze niessende.' ebd.

Mhd. in der Bed., rechtskräftig zu Eigentum übergeben. Hieher (s. Lexer II 584) der Familienn., Salman(n). XIII., Bs; XV., Z; bei Len, Lex. XVI 55/6 auch "Salmen." Vgl. an h die Anm. zu Sch "Sp. (888).

Sélleri Aaleer.; B; GrChur; GuT., W.; Z, Sällerich Aa(Mühlb.); Now (Matthys); U (Selleruh), Sellering Bs (Seiler), Sellerne GrHe. (Dan.), Zellere Ar (Qual. des germ. e); GoRh., W. (-ä-); Sen. Züllere h Aaf... lt Mühlb. (Zällerich); L (It Brandst., It Ineichen, Schürm. Zellerech); GoT. (Zellerech); aSchw, E. (It Lienert Zällrich); SNA.; U. Zällerne GrD., Silleri B (Durh.; Gotta.), Sillrich BGr. - m. Bs: L: Now: Z. f. Ar.

GRD., He.: (Garten-)Sellerie, Apium graveolens, wohl allg. "Cardon, Lattich, Seleri." Bot. 1687. "Der Seleri hat eine Verwahnten ett nach der Peterlein." EKeste 1706. "Salat, Kressig, Selering." ebd. "Im April säet man ... Cardifiol, Selerj etc." HSulz. 1772. "Selerj oder Zelerj eSchman, Apium miller selmbet humanten eler latten til in eine sein. Ernt 1 al Schen für Selliy 4 p. 1789. Z.

12 m. MI VI TO I So Kin To Declar. Long to the American School of the Intergrant to a firm the part s and the barry and a many e a grant of some of the contract of the contr Probability of the state of the hild, and the third of the same and we are the second of the segretaries of ": :.. ' worden (vgl. Aum, zu Sigarren Sp. 490) zur Er-Stragger, Z. J. Par. 1 St. Sand. Large trace at Least Back and the Paragraphy so King War and Francis and Control dera, h. Geste Melezer, ven es Spriter Francisk zwie H. Vellerhaz des Wirts, har sitte and the state of the Park State of BRAISI as a new at party and set hat he he Wasteher len Ro Ire .

selleri, sellerli. Im Anzahlteim unter Knell (Bd III 74 b B; 8-n; Z.

Selliga: Pflanzenname. "Nardus Celtica vel Gallica, K. Nos etiam ex altis Vallesiorum montitus a Caspare Collino nostro missos aliquot eius cespites proximo autumno plantavimus, et rudimenta floris iam vidimus, ipsi sua lingua Selliga, quasi saliuncam, vocant. Gess. 1561. Bei SMünster Cosmogr. 1544, 340 = 1628, 602 selligen. — Wehl aus literatura. Van Schaff err. WE

Sélinen: weibl. Taufname G; TH; Z. - Frz. S. ..

Seil (bzw. mit dem altem ei entsprechenden Voc.; s. jedoch die Anm.) n. allg. (doch in BG. durch das urspr. Dim. Sieli verdrängt), Pl. unver. Bs; BSi. (Imobersteg); GRAv., L.; LE., G.; GT.; TH; WLö.; Z, Soller usw. As; Ar; Bs; GL; LRomersw.: Sch: IH (in Erm. Souler mit Uml. des ma < en); Now; ZRuss.. Sth. und It Dan., Seili usw. AAF. (wohl zum Dim. Seili; daneben Seiler); AP (wohl zum Dim. Seili); B; GL; GRRh.; TB.; WM., Vt., Dim. Seili usw. (doch vielfach, so in BG.; GL, nicht mehr als Dim. gefühlt; Pl. meist unver.) AA; AP (in Lb. Såli mit Uml. von ā < ei); B (in G. und sonst im Pl. häufiger Sieleni); F; GRPr.; L; GT.; S; TH (Sali); NDW; W; Z (in Sth. Salt), Seilti usw. BG., Si. (neben Sieli); F; LE.; TB. (S. ite; Now; UUrs.; WYt. (neben Seili), Seiltschi GRNut., Sein'it Igespr. St uneli, Launger ils Seinar) BE. (Friedli), Seiltili (stärker dim. als Seilti) LE.; Now: 1. wie nhd.; im Allg. länger und dicker als der Hälsel (Bd II 1210 ff.) und bes. der Strick (s. d.), doch in manchen Gegenden (so in B; F; GR) und in bestimmter Verwendung (tw. als Dim.) auch von kürzern und dünnern Seilstücken. Vgl. auch Schnuer. Das s., funis, restis; das seile, resticula, funiculus. FRIS.; MAL. Neben Synn. genannt. ,[A. habe dem B.] sin silen und sine seil genomen und verstoln. 1425, Z RB. , Die Appenzeller haben beim Klosterbruch in Rorschach] die ysnen kettinen und costlichen seil als abor schen und hinweg getragen: 1489, G Mitt. .Ich wärchet oft, wen wier die grossen strick oder sunst

sell . . . n. las mier der schweiss ussgieng. Tu Platten 1572. Zaum und etlich Rossgschir als Strick und Seilen. 1600, Z Inv. , Seiler, Sträng, Strick, eisen Kunger Kringse, 1644, Wann der Wind blaset, dann ziehet der Schiffer seine Anker auf, hauet die Strick iler ab, spannet die Segel aus [usw.]. JJULR. 1718. S. noch Bd II 1211 (mehrfach). Herstellung. Beschaffenheit. , Ein pfuntswert linder (lindiner) seilen 1 β. 1376/9, Z (Umgeldtarif); vgl. Lind-bast-S. , Man . I nachgan und richten, als Hans seiler am Rindermärgt valtsche seil gemacht hat. Hans seiler uff dem Rein [sagt aus], das er in dem s. gesechen hab vischernetzy und geblüwens werch, das sige ein rechter valtsch. Heini seiler [sagt aus], das er in dem s. gesechen hab alten tratt, abwerch, ein alts netzystuk und alt federn; sölichs sig ein valtsch und sölte das nieman in dehein s. tuon. [Auch Andre haben darin gefunden] alt lumpen, vischernetzy, alten tratt, das alte verworffny seil werind gesin und kudern. 1436, ZRB. ,N. umb 5 zentner werch zu seilen 15 pfd 5 β. 1507, B Staatsrechn. , Hänfin s., auss hanff gemacht, torta cannabis, funis cannabinus. Fris.; Mat. S. von Eisen: "Ein Bindketten, zehn Gunten ... fünf eisen Seiler, ein paar Eisenstrick [usw.], 1818, ZgAg, Kaufbrief. Das vierfach(t) S., als Züchtigungsmittel Bs; B; S; vgl. Halsel (Bd II 1211). Einem mit dem v-en S. gën. 's Vērelis Vater het lang chönnen sīnem Bueb träue", er nëmm 's vierfache Seili, wenn-er tüei hüröten, eb-er troch sig hinder den Ören, JREINH. 1905, Die Krankhi²t [des störrischen Mädchens] wär guet z' toktereⁿ: Uberschleg macheⁿ mit-emeⁿ v-eⁿ S. wär d'r best Tokterzüg, SGFELLER 1911. Vgl. dazu: "Die seil, die Christus im tempel zuosamen bindet und daruss ein geisslen macht. LJun 1531. Im Vergleich: s. Mauwen (Bd IV 608). Sprw.: ,Das s. lasst sich denen, bis es nüt me erlyden mag'; s. Hūs-Rāt (Bd VI 1588). ,[Narr, über die Bereitwilligkeit der Hagar, sich zu Abraham zu legen, spottend:] Ja flügt [sie] gleitig zhand on luoder; ee dass dich der schnabel flie, dacht [l. dächt] wol, sy wurd ein s. zerzie. HABERER 1562. a) S. zum (An-)Binden; oft mit den Gebrauchsweisen unter b usw. sich combinierend. Mädchen bilden, sich die Hände reichend, einen Kreis und singen: Helfend-ins binden, mer bindend mit dem S.! worauf Jedes seine Arme mit denen der Nachbarinnen kreuzweise verschlingt; dann folgt die Auflösung mit den Worten: Hëlfend-ins losen, mer losend mit dem S.! ZO. (HMcssikomer 1909); vgl. dazu: Hëlfend-ins flëchten, mer flëchten mit dem S., mer flechten mit der Martha, mer flechten mit dem S. Bs (ohne nähere Angabe), entstellt: Chumm, mer wend go" fëchte", mer fëchte"d mit dem S., mer fechtend mit der Anna, mer fechtend mit dem S. ZWald (Stauber), eig. wohl das Binden von Kränzen nachahmend. Wenn 's am Pankraz rëgnet, so gibt 's kein Biren und wem-mer s' mit Seileren würd anbinden Z Russ. Auf Baugerüsten verwendet; s. Rüst (Bd VI 1539). Zum Binden von Warenballen; s. Brügel (Bd V 520 u.). Zum Zubinden von Säcken, in der Verbindung ,Sack und S.'; s. Sp. 604/5. Zum Gürten der Mönchskutte; s. Knoderer (Bd III 736). Zum Fesseln; s. hammen (Bd II 1271). Zum Befestigen von Fischköder: ,Darzuo [zum Fischfang im Rhein bei Laufen] man dann ein Lockfisch, das ist einen Lachs, an einem S. angebunden im Rhein loufend, brucht. JJRveger 1606. En Hund ame(ne)" S. (am

S. Z It Spillm., amen Såli TaMü.); s. Bd II 1427. Vgl. dazu Chetten (Bd III 563). Auch: Potz Hond - amen Salt! TuMu, Tuen wie-n-en Chatz amen S.; s. Bd III 586. "[Während der Ernte ist das Weiden auf der ,kornzelgg' verboten.] Doch mag ein jeder sin vee, darmit er dann sin gout heimföuren wölte, an sinen wagen oder karren binden und sust nit daheins wegs darin weiden, weder am s, nach mit hietten, oder joch vee darin schlachen. 1502, AAR. StR., Wenn einer mit einem ross zuo merkt faren wölty, so möchti er das abendts in die weid an ein s. binden, darmit er morndes söllichs dester e finden möchti. 1521, ZGreif. ,An einem s. füeren' 1) eig. ,Wellicher metzger ... ein rind ungebunden über die brugg zuo der metzg tribe und das nit an einem helssling oder s. füerte, derselbig soll ... 1592, Z RM. - 2) bildl.; vgl. Narren-S. , Er [der Täuferkönig Johann von Leyden in Münster] hat sine torächte lüt schandtlich am s. umbgefüert und so lasterlich betrogen. HBull. 1561. In der Darstellung des jüngsten Gerichts über dem Haupttor von St Niklaus zu Freiburg führt ein Teufel die ihm Verfallenen zur Hölle an einem Seil, das um die ganze Bande herumgeschlungen ist. "Zum (An das) s. gân, bringen'; vgl. unter β. ,[Fürsprech zu Uoli, der Elsli nicht heiraten will: Du hast unrecht, lass dich wisen! ... Folg, folg und gang zum s., und geb dir Gott glück und heil!' NMAN. ,Der franzoss hielt dem bapst all sin inkommen im Frankrych vor, damitt er inn wider zum s. bracht, das er sich anfieng druss schüsslen, als er verzablet hatt, und liess den keiser darinn stäcken. JHALLER 1550/73. ,Das man zuoletst sy brächt zum s.'. zum Gehorsam. JWagner 1581. ,[Teufel A. will einen Bräutigam, der wegen Unkeuschheit ihm verfallen ist, in der Brautnacht holen. Teufel B .:] Die Brut, mag sie dir nit auch werden zteil? A.: Kan sie nit bringen an das S., sie ist nit mutig, frech und geil ... allein sie ehelich dorumb wirdt, Gott zlob und zehren, Kinder zgeberen. GGотти. 1619. ,Es wäre mir vielleicht gelungen, ihn ... ans S. zu bringen; aber nein, so lang NN, um ihn sind, so lang richte ich nichts mit ihm. HPEST. ,Sich an ein s. stricken': ,Darumb wilt bhalten, sun, din heil, strick dich nit an des buoben seil! Flüch, flüch fast wyt und ver von im! GBINDER 1535. Bim s. bhalten': Der franz. Ambassadeur gab dem König den Rat, "das man fürhin den Eidtgnossen so wenig gelts an ire zalungen gebe, als es immer gsin möchte ... damit möchte er sy bim s. und in siner hand behalten und so er etwas an sy begerte, könnte er sy mit irem eignen gelt, das man inen doch sonst schuldig, tringen, ime zuo willfaren, wie wenig gelts joch vorhanden. RCrs. S. auch Fas-Nacht (Bd IV 646). App dem S. sīn, lustig, mutwillig sein Bs; vgl. Chüe-S., ferner Chetten (Bd III 563). Der Dursli isch hüt ganz ab dim S. g'sīn. Breitenst. 1864. Ab dem S. cho", sich aussergewöhnlich heiter oder auch derb ungebunden benehmen AaWohl. (Donat-Meier). Spec. a) für Heuw-S. (s. d.). Eine Burdi [Heu] fergged-mun im (Hew-) Seil. Bärnd. 1908. Es Seili volls Heww, , soviel Heu, als man in ein Seil bringt' W (Tscheinen). S. auch an (Bd I 253); guet 6 (Bd II 536); Z'Abend-Sack (So. 618). Us dem S. g'hijen 1) eig., von einer Heubürde, die, weil nicht fest gebunden, auseinanderfällt GRA. (s. Burdi Bd IV 1541 u.); SchwMuo. -2) uneig., von Personen, verlottern, sittlich verkom-

740

Militar chomend, s glarjendes erer enculo as time s p) Seile, Strick zum Arbn ten des Viehs an der Krippe. Lucy um S. ' sich na h, ob des Vich ungebunden ist WMu, fauch heute nich, wie las Viel, and Ketten angebunden ist, gesagt). "Ein Stuck Vich ." S bringen, an die Kette legen Giet; Will. Z. s. treen, das Vieh an seinen Platz im Stalle treif en is, beis ! i Bd IV 1739], mitunter scherzweise auch von Mensoner namentlich herumwildernden Kin lern Gal'r. (GField Hu 2' S.! Zuruf an das Vielt beim Eintrerben, ebt. Es [das Tier] findt allimal d's Sedi, eld. Entle's ister auch z' S. chon! von Einem, der nach langem Wahl h endlich geheiratet hat, ebd. Dazu: School, as er selber schon am Seili isch [schon verheiratet ist], hein d' Nachtbueber g'seit z'samer. JReish. 1: 05 (8). y) langer, schmaler Lederriemen zum In-Seilen (s. d. Bed. 2) eines Zugochsen STnierst. b) zum Ziehen. Alls ein herr von Einsidlen vorhar den hoflütten allweg ein s. gelichen hatt, die trottböum damit zuo züchen, das setzent sy hinfur aber in eins herren gnad, hoffende, dass inen das nitt versagt werde. 1491, ZKū. Hofrodel. ,Alles [Geschütze usw., ist] mit Strick und Seilern mit gröster Müh und Unglegenheit durch die Soldaten nach Villmergen gezogen und geführet worden. 1656, Arg. (Bericht über die Schlacht zu Villm.). ,Wenn der Tagwen Reuti die Hölzer gehauen und herfür getan, dass man selbe mit dem S. ziehen muss, sollen die aus Linthal 12 starke Arbeiter schicken, die ihnen helfen die Hölzer hinüberziehen [zu dem Brückenbau]. GL LB. 1807. Seil(i) ziehn, Knabenspiel, bei dem zwei gleich grosse Parteien in entgegengesetzter Richtung an einem Seil ziehn Bs; B; als Turnspiel unter dem Namen Seilkampf weiterhin bekannt. Jitz hein-si [der Reiter am Ufer und der Gaul im Bache, den jener am Halfterseil herauszuziehen sucht] anfahn Seili ziehn mit enanderen ... RVTAVEL 1904. Am S. zieh". ,Ut funales equi in triumphis, die an seileren in triumphen ziehend. FRIS. Uneig.: D' Frau will-sich scheiden lon will nud. Jetz wäm-mer luegen, wer am stårchster zaht am 5 ! Z. An enem (am glichen, S. (auch Seile B) zulen, das Selbe wollen, zshalten B; L. , Noch nie war Jakobli zu Kilt gewesen, noch kein Madchen hatte er bei der Hand gehabt; dass er zuweilen mit Mädi an einem S. gezogen, war nicht in Anschlag zu bringen.' Gотти. "Er sehe wohl, d's Weibervolk und d' Schneider seien immer unter einer Decke und zögen am gleichen S., sagte Hansli.' ebd. Auch Freiburg wird ersucht, sich diesem Ubereinkommen anzuschliessen, damit die vier Städte an einem s. ziehen', da sonst Alles vergeblich ware. 1530, Absch. , An einem s. zeuhen, eadem via ingredi; pariter remum ducere. Hosp., Sie ziehen all an einem S., voto vivitur uno. Denzl. 1600. ,Sie ziehen nicht an einem S., sind nicht einig.' Sulger. Me" muess nit immer am gliche" S. zieh", das Selbe tadeln S. Am letze" S. zieh", eine Sache ungeschickt, verkehrt angreifen GLMoll. ,Nehmet für ein und allemal an, dass ein Jeder, der für Recht im Lande, für Brief und Siegel und Artikel, die keinen Nutzen bringen, eifert, am unrechten Sail zieh; denn der Landesnutzen ist der wahre Grund aller Landesrechte. HPEST. "An Jmdes S. ziehen." ,[Wirt zur Wirtin:] Die gsellen sind jung, frölich all und geil und zugind gern au Venus seil. Gang, heiss die metzen inhar gan! NMAN:

men, ausarten SchwMuo. Wein P Bucker under Savel, Gr. WB, VA, 211.2. Nichteme Le Zunttmeister. as Parfähl einmal abgetan, müsstend sie sich, um he Indigen und son in emon Horren-Stand zu setzen in I bringen zi ernalten, im die Grossen verhent mathen, z gen lesswegen an purem 8: 1,15, Z (Besel regionng der burgerlichen Unruhen etc. durch JCAbeggi. Am 8 hay, zar Parter batter, fin sje einstehn L (Ineichen). ,An ein s. ston, ein s. dapfer angreiffen, brachia dare ad funes.' FRIS.; MAL. , Vom s. fallen', von dem einmal eingeschlagenen, rechten Weg abkommen, abtrunnig werden. ,[A. sagt] er wölte ee int an die gen. it gan. If sin his in ite B. sin h s. vallen! E. XV., Z. , Man hat gsechen, dass dis nüwen secter bi inen selbs so unbeständig, dass si hüt eins, glych morn ... das widerspil und ir eigen widertechtung zur handen nemen!; als Zwingh astangs dem Later schreib un'i in ermant, dass er las wort Gotts in der warheit lerte [usw.]; uf das er, Zwingli, vil witer vom s. gfallen dann Luter. SALAT. ,Bald aber fiel er in seiner leer und läben vom s.' ChrGrob 1599. , Solomon, Joas, Nero, Caligula haben sich im Anfang ihres Regiments sehr wol und rühmlich gehalten und jedermann gute Hoffnung gemacht einer guten und beharrlichen Regierung; aber sie sind schandtlich vom S. und durch Wollüst des Fleisches von einer Sünd in die andere gefallen.' JHHorr. 1671. Die Niniviter sind zwaren auf ihren erzeigenden Reuen erhalten worden; da sie aber wider umgeschlagen, vom S. gefallen, das alte Wesen wider für die Hand genommen, ist ihr Statt darüber zu Grund gegangen. FW vss 1672. , Vom S. fallen, a tramite deflectere, pedem revocare, ab instituto recedere. Hosp. Wie kombt es dann, dass man so einsmalds ab dem S. falt? Wie kombt es, dass diser lobl. Nation Lorbeercränz aufigebunden, von dem Mund aber so schimpflich von ihnen gesprochen wird? Pol. Gespr. um 1685. S. noch Ifer-Patsch (Bd IV 1937). M.t Dat. P.: , Der schwäbische Bund und die Eidgenossen hatten die Vermittlung des Pfalzgrafen angenommen] daruff ward ein tag gen Basel fürgenommen, der mocht nit sin fruchtpar...: dem fürsten was der schwebisch pundt vom s. gefallen. NSCHRADIN 1499. Hieher auch (?): ,Einem das s. ablaufen', zuvorkommen; vgl. Bd III 1128. ,Die küngischen [wollten] das Münstertal innemen uff iro vorteil, dan das des stifts lut inen ablüffent das s.' NSCHRADIN 1499; ebenso bei Edlib. 212. Spec. a) Glockenseil. ,N. dem seiler umb ein s. an der grossen gloggen 3 pfd. 1508, B Staatsrechn. Das verschiner zit die seiler an len gloggen in der pfarrkilchen zuo Arben uffgezogen, die gloggen mit schlossen vermachet [worden seien, um das Sturmläuten zu verhindern]. 1527/9, Z RB. S. noch be-seilen. - 8) Zugseil auf jeder Seite eines Netzes. Fischerspr. (wohl allg.). Beim Zugnetz von beträchtlicher Länge, damit die Fischer von der Ruet (Bd VI 1826) aus fahrend einen möglichst grossen Bogen beschreiben und nachher beim Ziehn mit dem Netz ein möglichst grosses Getaet bestremmen councils, Komzing rasig. bes. 170. 180/1. 184. 187. 193, sowie ONageli 1898 (G.), 16. Es bestanden bestimmte Vorschriften für die Länge der Seile, wobei ein Seil von bestimmter Länge als Einheit angenommen war; das zuerst ins Wasser gelegte (vom Netz und dem dasselbe legenden Fischer aus ,hintere') Seil kann kürzer sein als das ,vordere.

Molecule at Pologe schon Bd VI 1826 7. . NN. klagen, 1 has see our aug in lem se bestossen hatten ... Denselben zug hat inen frefenlich genomen A. und B. und : ir turten usgezogen, do si vier seil gefaren Latter: 14 S. Z. So sol ouch von ostern hin unz ze . : v .snacht ze dem eglin, so man daz egly nach dis einungs sag vachen sol, tages nieman mer legen dan 8 seil, und dan von der vasnacht hin in der vasten und de astern sol man zuo dem eglin tages legen 10 seil und nit mer; der selben seilen sol enkeines lenger sin dan drissig klafter, und sol der selben seilen zwei seil hinder im han und ein span. 1422,89, Z Fischerordn.; dazu 1483 der Zusatz: "Vernement min herren, solichs werd nit gehalten und werffint haggen, knüpfind die seil aneinandern ... wer sölichs mer tätte der ist dem einung verfallen'; 1489/1563 folgendermassen abgeändert: ,... und sol der selben seilen sechse vor der hand han, die andern hinder im und ein span, der sol halten 30 und nit me ... und sol man das glicher wis mit rottengarnen oder andern garnen, womit man zuo dem egly zücht, och also halten, und sol och dheiner me seilen im schiff han, denn wie obstat.' , Es sol ouch nieman die murvischly, das do heisset das swalenbruot, vachen dann über fünf seil ungefarlich, ald es were dann, das einer die under dem is fienge, das hat dehein bann, 1428, ZGreif. Fischerordn.; dafür 1519: ,Ouch mögent die vischer, ob sy wellent, die fünf seil züchen, doch nit under dem yss, und soll ein vogt von Gryffensee die selben murvischli beschirmen. ', Es soll ouch umb meerer glycheit willen, damit die im obern und nidern see destbass nebend einandern belyben mögend, niemand meer an dise garn [,summertrachten'] leggen, dann uffs meist zwei seil vor der hand.' 1512, Z Fischerordn. für den See. "Die garn, so die weidlüt unzhar mit 14 seileren und sechshundert mäschen gefüert und zogen habend, die söllend sy nunhinfür nit meer dann mit 10 seileren und vierhundert mäschen züchen und bruchen, damit destminder schadens bescheche und das prüet nit gar verderpt werde. 1531, Z Ratserk. Kürzer sind die Seile beim Land-Garn (vgl. Bd II 422). Es sol ouch nieman mit enkeinen watten ze sew varen won von wiennachten unz ze ostern, und sol man mit krebwatten in zwein schiffen züchen, als verr man mit den ruodern mag geschalten, und süllent die seil an den selben watten sin ze beiden wenden by drin oder vier klafter und nit lenger, und die steinwatten sol man züchen, daz einer an dem land sye, der ander sewes halb, und sol daz seil landes halb 6 oder 7 klafter haben an der lenge und nit mer und sewes halb dru oder vier klafter an der lengy und ouch nit mer. 1422/89, Z Fischerordn. Noch kürzer am Stellnetz: ,Wo ouch ein vischer mit dem garn zücht und ein stossruoten stosst, mit einem stallschiff, da soll einer anfahen netzen setzen, da syg fecher oder nit, und soll für sich insetzen ein halb s. Und wenn er ein halb s. gesetzt, so soll er dann sin netzen setzen, obsich oder nidtsich, doch sover, daz er im nit widerumb setz gegen sinen faachhen necher dann ein halb s. 1519, ZGreif. Fischerordn. - e) zum Aufziehn und Herunterlassen, Aufhängen. Am Ziehbrunnen: ,Jo. Seiler umb ein s. gen Loupon uff die burg zuo dem sod 4 lb. 12 β. 1375, B StRechn. Am Drehrad; s. Bd VI 483. Gewichtseil an der Turmuhr: ,Der gewege nim beder war; so si sich ergangen ha-

bent, das si schiere nüt me seilen habent, so züch si wider uf. 1385, L. Seil der Weinschröter: "Wann die Küffer mit ihrem S. und Volk Wein einlassen. B Küferordn. 1691/1733. ,Sich an einem S. herablassen' uä. ,Etliche entrunnend über die muren uss, die sich an seilern hinussliessend, Ag, Tschudt, Chr. Die darinnen lagend, liessen sich uss Forcht an Seileren hinden über den Velsen ab. JJRügger 1606. Ans S. bangen', um sich hinaufziehn zu lassen; s. brav (Bd V 427). Einen am S. aben lon, foppen, (hinterrücks) verspotten AA (ziemlich allg.); Bs; ScaStdt; ZStdt; vgl. seilen. Insbes. a) Folterseil. S. Bd VI 395 o. ,[Die Basler hätten ihren Zunftmeister] fengklich angenommen und understanden, uss im an dem s. und uff dem rössly [gewünschte Aussagen] ze trengen und ze nötten. 1484, Bs. ,[Bettler:] Streckend den böswicht [den Ablasskrämer] an einem s., so hörend ir siner tück ein teil! [Eine Frau:] ... Har, har, wir wend den keiben strecken und mit dem s. sin gwerb erfecken! [Darauf] bundend [sie] im hend und füess, zugend in an einem s. hoch uf in aller wis, form und gestalt, wie man ein mörder streckt, bis er sprach, er wett vergechen. 'NMAN. ,So hat er [der Herzog von Savoyen] zuo mer schmach in mitten in der statt Jenf am platz des merkts ein eerenman am s. lassen ufziehen. 1526, Absch. (Klage der Genfer Gesandten); dafür 1530: Der Herzog habe einem Burger von Genf ,das S. geben' lassen. Oft in der Wendung ,Einen an das (ein) s. legen, schlahen.' ,Sy weltint NN. [Verschwörer] an ain s. schlachen. 1481, G. Die erste [Urteil] war, man solte mich an das s. schlagen und erkunden, woher der falsch glaub wäre. GSTÄHELIN 1559. N. wurde Vormittags ,an das S. gelegt' und Nachmittags in die Kluppa. 1655, GR (GFient 1896). S. noch fänglich (Bd I 860); frägen 2 (ebd. 1291); legen (Bd III 1174). ,Am s. fragen.' ,Wenn [der Nachrichter] uf den turn gat, ein person, wip oder man ze fragent an dem s. oder mit ander marter, ist sin lon ein pfd. 1471, BPES. "Fürer hat N., mins herren ... verwesser und amptman, den Möschen am s. witer gefraget, und hat also der M. verjechen ... 1471, Z RB. ,Also ward Jätzer ... durch verordnete rät und burger am s. gefragt.' Ansh. , Am s. probieren'; s. Bd V 305 o. - β) zum Hängen (am Galgen). ,Nu ist im [dem zum Tod am Galgen verurteilten Hehler] hüte worden ein s., das er mit uns [den Dieben] glichen teil hat, das er ouch an die leitren gat... SCHACHZABELB. ,[Krieger:] Unbillich man ir dekeinem seinem von Denen, die nicht am Kampfe teilgenommen haben] git von disem roub dekeinen teil; ich gäb in allen nicht ein s.' ebd. Vgl. seilen 1 b. Unter dem Inventar eines Scharlatans vom J. 1602 befanden sich Seile vom Hochgericht, die gut sein sollten, wenn einem Fuhrmann die Rosse nicht ziehen wollten. ALüt. — d) gespanntes Seil. E(s) S. spanner, zB. in dem unter üf-heben (Bd II 895) beschriebenen Hochzeitsbrauch; s. auch spannen. Wer in dess dorffs etter huss und hoff hat, soll je einer dem anderen frid geben [s. Bd I 1280] von der straass; will dann einer besseren frid von dem anderen han, soll er ein s. stecken, da er anhin gan soll, von einer mark uff die anderen. 1475, ZOWth. Offn. (Abschr. von 1649). ,Der nechst boggen [s. Bd IV 1061, Bed. 2 a \gamma] gegen Fischmerkt soll weder mit seilern, noch dheinem andern züg verhänkt ald vermachet werden, sonders fryg offen jederzyt syn. 1567, Z. "In

Gruben tretten, über Seiler oler Schwillen schieften, Stiegen ab steigen (wortung) ein Beinbruch aut stehen kann): FWenz 1631. Hisher wold (vzl. 61. WB, X 1, 219 8, doch auch Wander IV 518) lie RA. Ein'n über 's S. werfen, ihn übervorteilen, überlisten (bes. im Handel) GoT., ,betrügen, schnüren (Zimmermannsbrauch). Rochн. , Keiner gdar seinem bruoder sicher vertrauwen, dann ein bruoder wirft den andern übers s. und ve ein nachpaur verforteilt den anderen mit betrug. 1530 1707, Jerem.; mar abelier marry, masovist, LXX.; Luther: ,ein bruder unter fruckt den andern. Die touffer behelffend sich des geists [un] nicht der Schrift] und werffend damit den einfalten über das s.' HBull. 1531. Die einfalten paursleut werdend mit listen hindergangen und über das s. geworfen, wie man spricht. LLav. 1582. ,Der dritt [rühmt sich], wie er sinen nechsten gefüllt, in über das s. geworffen und in umb das sin habe gebracht, ebd. 1583. .Wie du vor wenig Tagen hast einen frommen Knab geworffen übers S. WAHRSAGER 1675. ,[Der Sünder] denket, den einfaltigen Bruder über das S. zu werffen und mit List um das Seinige zu bringen, habe eben so vil nicht zu bedeuten. JJULR. 1718. Den frommen Loth hat die Trunkenheit über das S. geworfen und in die erschrockenliche Blutschand gebracht. LINDINNER 1733. Insbes. α) Wascheseil, wohl allg. Dim., an der Aussenwand oder sonst in der Nähe des Hauses (dauernd) gespanntes Seil, woran Kinderwäsche ua. zum Trocknen aufgehängt wird APV.; in APLb. Hang-S. Henk's [die Wäsche] in's Sali usen! ,[N. soll] den nachpuren vor dem Rüden und Schnöggen anzeigen. das niemand mer die seil an gemölt halsvsen spanne. 1567, Z.RM. Dazu (s. Bärnd, 1904, 435); Es S. voll, bildl., eine stattliche Reihe, schöne Anzahl. Gотти. - β) Treppenseil. Ich war vor Schrecken schier gar wider hindertsich d' Stegen abe" purzlet, wenneich mich nid noch hätt chönnen am S. halten AsRued. [Ein Angeheiterter zog statt am Glockenseil] am Seili, wo statt-mene" G'länder der Wand nach uteng'gangen isch. RyTavel 1910. - Y) Seil des Seiltanzers. Denen, so das spil in der Crützgassen uff dem s. machten, 10 pfd. 1513, B Staatsrechn. ,Ûf dem s. gân.' ,Denen, so uf dem s. gangen sind, an ir spil und zerung 5 pfd 17 B 4 d. 1510, ebd. ,Sich begon mit dem, das einer auff dem s. gadt, schenobaticam facere; der seilgenger, ein gaukler, der uff dem s. danzet oder gadt, funambulus, scheenobates, neurobata. FRIS.; MAL. , Warend etlich fremde hie, die uf dem s. giengend und seltzam afentur anfiengend. JHALLER 1550/73. Uf 's S. qo", uneig., der Gesellschaft Etw. zum Besten geben Aa Leer. (H.). Der junge Pfarrer, ein lustiger Springinsfeld, ,mag sieh hier in einem solchen Schlaufaffenland geglaubt haben, dass, wenn er auch seinen Schäfgen auf dem S. vortanzen würde, er sein Lebtag nie runter purzeln und ein Bein brechen könnte. UBRÄG-GFR. - 3) am Spannbett; s. Bd IV 1815 und vgl. Spann-bett-S. - s) zum Fangen von Wild, netzförmig gespannt; vgl. Mëttel-, Wild-S. ,NN. hand geseit, wie daz Spisser zuo Gutteringen in miner herren gericht, zwing und penn hesset hab; also kam N. zuo im und sprach: Wer jaget da? ... Min herren hand das jagen verbotten und ist uns geheissen, wer da jaget, daz wir im schnuor ald s. sond nemen. 1404, ZRB. "Es ist durch min herren erkent, das die, so nit eigen gejegd, hund und s. haben, wenn si baren oder swin

vachen in unsern landen und gebieten, einem burgermerster den kopt gelen.: 1486, Z.R.M., Ouch ist verbotten im Wyserbergk ze lagen hirzengwill, gemschengwild, rechgwild weder ze schiessen ald [mit] s. ald tru kems weg ze tan by 5 plund ze bubss dem landt. 1511, Now LB. ,Wir [die Ablasskrämer] tribend den kilchherren das gwild in das s., denn habend wir von allen dingen den halben teil. NMan, Auch XVI., I HE S nochetyper (Balli Le i. e zum Messen, von bestimmter Länge: vgl. Ruet 1 a (Bd VI 1827): Nhouser. Als beid teil etliche marchen ... zuo setzen begertent, halond wir ein march gesetzt und ge odnet, also dass von St Wolfgangs kilchen die gredin herab gegen oder über den Rhyn fünfzig sail, da jedes dryzehen klafter lang sig, ein march sin soll ... da dannen grad hinus ein march siben sail lang, da jedes dryzehen klafter lang sig, gemessen. 1528, Авяси. (Spruch in dem Streit zw. Ragaz und Maienfeld betreffend Marchen am Rheim!, Die von Maientell haben das Wuhr zu beseitigen und zwar auf 41 Sail, jedes S. zu 13 Klafter ... 1534, Streit zw. Ragaz-Pfäfers und Maienfeld betr. Rheinwuhre. ,Von diesem Marchstein hinaus sind eilfthalb Seil und drei Klafter, jedes S. zu 13 Klafter und jedes Klafter zwölfthalb Churer Quart.' 1581, ebd.; s. FlElgger, Urkunden- und Aktensammlung der Gemeinde Ragaz (1872) S. 59/84, wo weitre Belege (seit dem XVII. fehlt das W.). Bei Landaufteilungen verwendet. ,[Gott sprach:] Dir gibo ih terram promissionis, dir populo fideli, funiculum hereditatis vestre, ze mazseile iuweres erbes, daz ir iz teilent mit seile. Notker (Ps. 104, 11). Den so smit einer Krone im Himmelreich] gelonot wirt, die mugin sprechen: funes ceciderunt michi in preclaris [Ps. XV 6]. Die gebruodire teilent ir erbe hie in dirre werlte ettewenne mit seilen; da denne daz s. hine geviellet, ez si ubel oder guot, da muoz ez der nemin, der denne wellin sol. E. XII., WACK. 1876; s. Land-mess-S. Vgl. dazu auch: ,[Auf die Bitte der Töchter Ludwigs d. D., ihnen den Platz für das zu gründende Kloster zu bezeichnen, sandte Gott] ein grüen s. von himel herab, das lag ringwis uf der hofstat; darbi der küng sach und markt, wie wit und ver er buwen sollt. Dis s. nieman kond wüssen, von was matteri es gemacht was, und wirt noch hüt bi tag in einem sarch ob dem fronaltar behalten. HBRENNW., Chr.; s. noch unter Gloggen-S. - f) Springseil der Kinder. verbreitet; s. seil-gumpen (Bd H 313; in Ar s.-juclen). - g) Seilschaukel; s. riten 3 a (Bd VI 1677), seil-riten (ebd. 1695) und vgl. Rit-S. - h) Steizbugel. Darnach sässe er uff sin ross, trätte mit den füessen in die seil, die an dem saumsattel werent, und ritte die strass, wölte zuo dem tor us. 1459, ZRB. - i) Tragseil an einem Rückenkorb. ,Ein Graskorb [s. Bd III 452] 32 β, Seil darzu 4 β. 1792, Z Haush. - k) Zündstrick; vgl. Für-, Chüder-, Zünd-S. , Zuo disem schiessen ein jeder schütz ... ein fhürschloss und weder schwum noch s., sonder ein fhürstein im hanen [haben soll]. 1500), Z; vgl. FMarti 1808, 45. - 2. Seile, herabbangender Nasenschleim AAF.; vgl. Gloggen-S.; seilen. Lueg äuch dert, es hanget-em es S. (hangend-em zwei Sell ali der Nuon alia

Andria and Promiser and Andrew School and Grand WB. Vin 200 Mr. Martin-Licht, H. Chan De Steinberg von teite spirale and community of a common large Entwicklung des Standars Keis zur ihr der Zehald and Williams 1869. The New New York

RU. S. 16 ... by brighter Randong des c); Sål GGams S. 16 ... by v.cl., Fed. Zum Pl. auf et vgl. die v. vl. 274 f. De. e-P. auch nech 1425, AaB.; 1704, B.C.; 1704, L.A. ag.; 1848, ZgAg, Kaufbr, v. S. f., v. ll. — S. in Ortsnamen, Jin Seif G. S. let S. v., classet, 1538, ThFgn., e-Holz S. (Oberly, e-Richti' B., e-Stock' Schw., Seile' Bs., Seili-Holz, N. ther' B. Macserten' B. thicher's vgl. Macserbe Bd IV (2011). Secrete Bsleaz,; BG mmisw.; S. Hausname: "Drei S. f., Zur & Seilen' Z. (Mem. Tig. 1820). — Zur Reduktion s. W. and hat dg. Zesen vgl. et e > e/d. e-Ted > -Tel usw. Oberten- s. Oberten (Bd 154); so AaZ.

Affer: Narrenseil. Hab acht, wie füerst dich selbs am a.! Gyrenr. 1523. — Auch bei Lexer 1 23; Gr. WB. I 184; Santers II 1069.

Egte^o-: das Seil, an dem von Rindern, an steilen Ackern auch wohl von Männern die Egge gezogen wird Grsculms. — Um-: a) Seil, das rings um das Segel geht und dieses vor dem Reissen schützt The Rom. (Omm-Sāl). — b) die aus einem stärkern Strick bestehende Einfassung des quadratischen Heugarns (Blächen) BHa.; UwLung. S. auch Är-S. — Anker-, Umb Anker- und andere Seil 96 fl. 1655, ZStdt (Ausrüstung von Kriegsschiffen).

Är-: Bezeichnung der an zwei neben einander liegenden Ecken des quadratischen Heugarns befestigten Stricke, die zum Binden der Heulast (Chlupfel) dienen, indem man sie durch die an den Ecken quer gegenüber angebrachten Trieglen zieht; um das Garn vollends zu schliessen, fährt man mit ihren Enden noch durch die Lätsche am Um-Seil (s. das Vor.) und knüpft sie zusammen BHa. Syn. Silen. S. auch nüträtsig (Bd VI 1621). — Vgl. Äre (Bd I 388/9).

Îseⁿ-: "Kette, an welcher das Rindvieh im Stalle angebunden wird Schw; Zg" (St.²). Si händ vill Vēh am I. SchwMuo. (aus einem Neujahrswunsch).

Folter -: = Seil 1 c a. ,5 pfd gab ich dem seiler zuo Grüeningen umb 6 spanbetseil, ein f., ein gloggenseil und das brunnenseil ze letschen und besseren. 1541, ZGrün. Amtsrechn. ,Das f., zwick oder treibschnüer, mit denen man folteret, fodiculæ, tormentum. FRIS.; MAL. ,[Die Gefangene habe sich] am V. vom Rathus hinabgelassen und darvon. 1636, ZWth. ,Das Gewissen hört den Sünder als ein Scharffrichter Gottes ab gleich als auf einen Peinbank und F.' AKLINGLER 1691. In mehr oder weniger festen Verbindungen. Der vicari wolts [die ihm zur Last gelegte Aussage] nit gston; do enbot sich der priester ans f. mit im, er hetts geredt. SHOFMSTR 1526. ,Uf den 19. ougst ward der lesmeister zuom v. gevordret. Anse. "[Man hat den Angeklagten] ermant ... den turn, das v. zuo myden; hat alles nüt vervangen. 1541/43, Z Ehegericht. ,Seit die alt, wann man sy ans f. sölte schlachen, so wüsse sy in irem hus nüt eergerlichs vergangen sin.' ebd. ,Wo er [Hans Wolfer] der selbigen worten jetzmal absyn welt, begerte er sich mit HW. an das v. zuo schlagen, damit die warheit an tag käme. 1546, Z. S. auch gichten (Bd II 110). ,Sich selbs ans f. begäben, injungere sibi tormentum.' Fris.; MAL. Dass man ,die starch argkwönigen landtstrycher fengklich annemme und sy ein gengli am v. tuon lasse. 1563, Z; dafür 1615: "Das man die frömbden Landtstrycher ... gefengklichen annemmen, sy ein Trab, zwen oder dryg am F. tun lassen [solle]. ,Aber am f. habe er bekendt ... 1576, ZRB. ,Das A. den B. faltschlichen und freffenlicher wyss an das f. ge-

NI. S. J. L. Ling buchter Randong des et; Sal GGams | braacht. 1585, ebd., Wyl er am f. die marter gelitten. 1586, Sal General Sal General

Vor-Seili: der vorderste Teil der Peitschenschnur. an dem der Zwick (s. d.) befestigt wird BLütz.; s. Bärnd. 1904, 281. — Für-: 1. = Seil 1 k. Syn. F.-Hälsing (Bd II 1212). "Ussgen ... um fürseil zuo den büchsen." 1527, ZWth. Seckelamtsrechn. Die secter hattend sich bim büchsenhus ganz gerüst mit büchsen und anzünten fürseilen. SALAT. Ref.-Chr. In Peterlingen habe man sich mit Handgeschütz und Feuerseilen versehen. 1536, F (Absch.). Weil ein Gefangener bekannt hat, er habe Einsiedeln anzünden helfen und das Pulver zu Schaffhausen gekauft, soll überali verboten werden, solchen verdächtigen Personen Pulver oder "Feuerseiler" zu verkaufen. 1578, Absch. "401 Mailänder Feuerseile. 1588, L Zeughausinv. Das Feuerschloss wird nur unter der Bedingung zugelassen, dass der Schütze neben dem Radschlosse noch einen Schnapper anbringen lasse, damit, falls Etwas am Schlosse breche, er wenigstens mit dem ,f. schiessen' könne. 1589, FMARTI 1898. , Es söllend alle Schützen ire Schloss an iren Büchsen mit gespaltnen Hanen oder Schnapperen, die sich durch den Trückel in die Pfannen ald Tigel zühind und darzuo man den Zündstrick oder F. bruche, haben. Z Mand. 1601. Den Lunden oder Fhürseil [an einer Muskete]. ebd. 1619. Es werde keinem Seiler das Meisterrecht gegeben, der das "F." nicht machen könne, 1642, L RB. (FHaas 1909). 5 Kanonen, 453 Pfd Pulver, 25 Feuerseile und 130 Pfund Kugeln wurden den Bauern von der sich ergebenden Stadt Sursee ausgeliefert. 1653, JSG. S. noch luederen 2 (Bd III 1105); Busteten (Bd IV 1802); süber (Sp. 70). - 2. bei den Löscharbeiten verwendetes Seil. ,Ao 1674 wird verordnet: Ein F. zu machen, dazu eine jede Berg-Bünte 1/2 Pfd Hanf geben soll. Glur 1835. - Fuer-: Seil zum Binden von Heubürden, die gefahren werden GRAv.; vgl. Träg-S. - Fisch-: Fischergarn. ,9 burdi fischseil, 7 burdi wildseil, im Nachlass eines geistlichen Nimrod. 1557, Z (Z Anz. 1897, 28). — Flecht-: ,Seil, womit gewisse Wagenladungen [Heu, Stroh, Laub usw.] hinten und vorn der Quere nach auf dem Wagen festgebunden werden' GroHe. (Tsch.). Syn. Flechti f. GruHe. -Fliegen-: wohl = Fl.-Garn (Bd II 420). ,Ein Fl., der grösten 15 β, item ein kleineres 10 β. Bs TOrdn. 1646 (Seilertaxe). - Gichter -: = Folter-S. Die der Hexerei Angeklagte wurde auf den ,Stock der Gichter' gesetzt, wobei das "G." dreimal aufgezogen und wieder niedergelassen wurde. 1587, AMH. 1879. - Gumpi-: = Seil-Gumpi (Bd II 314) Bs. — Guntel- k-: mit Leder eingefasstes Seil zum Schleppen von Baumstämmen; es wird am Wellring [drehbarer Eisenring] des Guntels [s. Gunten I Bd II 382 u.] befestigt, so dass es sich geng chan" umtrajen und nid zertraid wird BGr. (Bärnd. 1908).

Garbeⁿ-: 1. über eine unter dem Scheunendach angebrachte Rolle laufendes Seil zum Hinaufziehn der Garben von der Tenne auf den Fruchtboden LG.; ZKn. Syn. Hūs-, Brügi-, Reiti-, Schīben-, Schūr-S. Durch en witi Lucken in der Reiti hed-men chönnen 's G. in's Tenn aben lān, wenn-men hed wellen Fruchtgarben oder Strauwöllen wenziehn. JSchnebell (ZKn.), [In dem Verkauf eines Gutes ist uA. inbegriffen] ein Winden- und ein Garbenseil sambt einem Stäck-Eisen, alles Holz in und umb die Scheuren [usw.]. 1672,

aZott. 1899. Unstehet, oh tie het de zo. 2. Die Seiler] sollen die Wurffseil, Rinderseil, Kalberhälsig, Hewseiller, Halttern und iergleichen klaue Atheit, wie auch gleichmassig Wagenseder Ackert. Führt und Kommetstrick, Garbenseil ein Pfund nit höcher verkauffen dann umb sechs Schilling. 1648, L. Handwerksreformation. S. auch Haisel Bill 1211 a. 2. aber das vordere und das lantene Ende des Wagenleit auf geschen Wöllen gehendes und durch Drehen der letztern gespanntes Seil zum Festbinden der Garben auf dem Erntewagen Aaf.: Lilitzik, (vgl. wentrueren 1818 vil 1259). Vgl. die synn. Heuw., Wis-baum., Wagen., Wellen., Winden-S. — B. 161. WB. 1941. 1942.

Gloggen -: I, wie nich, allg. An Kirchenglocker. ,[Aus dem Beitrag der Kirchgenossen soll man] kouffen schuften und houwen und glogenseil und was notdurft ist dem gotshus. XV., LRusw. , Weilen der Bericht gefallen, dass alljährlichen neue Gloggenseil in den Kirchenturn mit zimmlichen Kösten müssen gemachet. deme aber durch eine bequeme Gattung Tretten kennte abgeholfen werden [solle man sich über die letztern erkundigen]. 1726, ZEmbr. An Hausglocken. ,Das sy nachts biderben lüten die gloggenseile hand abghowen und daz für die wasserkilchen ghenkt.' 1497. ZRM. ,Welches seil [nach der Legende einst vom Himmel gesandt, um den Bauplatz für las Fraumunster zu bezeichnen; s. Sp. 7461 in der reformation in hr Diethelm Reusten haus zum gl. gemacht, dan es wenig grösser, dan die gloggenseiler sind. HBull. Tig.; darnach vMoos 1778/80, II 25. , Wo sich uff einen erfindt, der, es syge in butzenkleidern oder nit beschechen, gloggenseiler oder die füess daran bin hüssern abgehouwen ald abgerissen hette, die söllent ouch inn gfengknuss kommen. 1578, ZRM. S. noch Folter-S. RAA. Ein an den Hor rissen, wie wenn-s' Glockensail waren, Bs Nat.-Zig 1895. Am letzen Gl. ziehn; s. Brīs' II (Bd V 794) und vgl. Sp. 741 u. - 2. Gloggen-Sāl, -Sab, das an jedem Ende der Segelrute Sdie nach TTobler Gloggen heisst; doch vgl. dazu Gloggen 7 Bd II 611] angemachte Seil, womit das Segel bald mehr nach rechts, bald mehr nach links gezogen wird, je nachdem der Wind weht Bodensee (TTobler). - 3. = Seil ? (Sp. 746). [Das Kind] het geng zwu' Glogpense't an der Nase" BG. Er het Glogge"sailer fail, von Einem, dem der Rotz aus der Nase heraushängt Bs (Seiler). - Vgl. Martin-Lienh, H 350; Fisher III 704.

Grans- Gross-Sal: dickes Seil, das vom Vorderteil des Schiffes (s. Grans Bd II 782) hinauf zur Mastspitze geht TuRom. Vgl. Sparr-S. - Gras -: Netz zum Tragen von Gras BBe. - Haltter-Seile: Haltterstrick. [Der Gaul] het-sech am H. be" [aus dem Bach use"zieh". RvTavel 1904. - Hals -: = H.-Ring 1 (Bd VI 1089) BE. (Bärnd. 1904). [Wenn eine Kuh nach dem übel gelaunten Melker leckte] ist-eren en herti Füst uf d' Nasen g'faren, dass-si vor Chlupf z'ruggg'schossen und in's H. g'hanget ist. Schiffler 1911. Hinder -: am untern Ring des für Zugnetze verwendeten schweren Ankers befestigtes Seil mit besonderm ,Bauchen' (s. Pauchen Bd IV 964), zum leichtern Aufwinden des Ankers, auch, wenn das Ankerseil reissen sollte, zum Wiederauffinden desselben dienend Boden-SEE (Klunzinger 1892, 189). - Hang-Sali s. unter Seil 1 d a (Sp. 745).

14: hank. W. s. asseil. 12 Klangeli Ufwerkseil. 1673, Z.Inv.

Hërd-, ,Erd-': 1. starkes, langes, um die Herd-Schiben (s. d.) laufendes Seil, an dem im Frühling auf steilen Grundstücken die durch die Wirkung des Regens oder infolge des einseitigen Pflügens am untern Ende sich anhäufende oder vor dem Pflügen ausgehobene Erde auf die Höhe der obersten Furche gezogen wird, sei es in Bennen' oder so, dass ein Mann die Erde in einer Hutte auf dem Rücken trägt und sich das Sell um den Leib seillingt: als Zugkratt dienen Pferde, Rinder oder in einfachern Verhältnissen auch Menschen (indem zB. der Vater von seinen Kindern sich hinaufziehn lässt) BE., M.; s. Bärnd. 1904, 105 mit Abbildung und vgl. zur Sache furren 3 (Bd I 938). Nach AvRütte wird auch etwa nur ein Seil oben im Acker befestigt und der die Erde tragende Arbeiter zieht sich daran empor. ,Ein Erds. samt Scheibe' BRünkh. (unter landw. Geräten). - 2. Schnur, welche beim Stecken von Kartoffeln usw. ausgespannt wird, um gerade Reihen zu erzielen BU. - herdseilen: die im Vor. unter 1 beschriebene Arbeit verrichten BE. (vRütte), Sum.

Horn Horen-: das Seil, das man eingespanntem Rindvieh an die Hörner bindet und womit man dasselbe lenkt GaD. (B.); vgl. Chopf-Riemen (Bd VI 909).

Håss He^tis- GSa., Ge-håss- ZDäg., Dättl., Sth., auch it Dän.: Was heseil; in ZSth. auf dem Da h-boden gespannt zum Aufhängen der noch ungewaschenen Kleiderwasche — Ann. Shwit. His ein III 1221).

Hûs-:= Garben-S. 1 LTriengen. ,Dem Miller zu Ersigen das Hausseill zalt; es hat gewogen 206 Pfund, cost ein Pfund 2 Bz. 2 Kiz. ist zusammen 20 Kin. 15 Bz. 6 BE. Rechn. 1700/34. — Chauf-hûs-. ,[Der alte Baumeister übergibt dem neuen u.A.] 3 Steinradund 2 Koufhusseil. 1609, Z; vgl. Chauf-Hūs (Bd II 1714).

Huttel-: wohl Wäscheseil; vgl. Hudel 1 a (Bd II 997 o.). ,Zwei Huttelseiler. G Freitags-Avis-Blättlein 1735.

Heuw, in BsL. (Spreng); Z lt Spillm, auch Heus; l: Seil zum Binden einer Heulast BsL. (Spreng), und war ab einer Heulast in e. Berch 1 au Hill V 1541 25. oft doppelt und mit der Trüeglen am einen Ende Aprin Din. : B: (a. Grand Brown, nach Dan. aus Leder geflochten); L; GA., Sa.; Now (s. Burdi-Sack Spreng). — b) eines Heufuders, entspr. Garben-S. 2 (s. i. 1685), u.f.: 111. Z. RAA. Wester war. ich fier mit-emen verchnüpften H. under-si und jagtisse

...o. 1 och Moos 1907. En Liner se tick wie-n-es H. Z. 1900. Fr. im. let 1921. machen H 1 e & Bd IV 32] leswegen kein H. mehr, wenn er schon Französisch same Z. (Dano). N. habe "zwo schuften, ein gunten in lein le wseilt gestohlen. 1580. Z RB. Dem Bauern, per "ias Riel auf dem Schlitten in den Boden hinunter zieht", lässt man dazu "die nötigen Heuseiler" zukommen. 2. H. XVIII., Schwe. "[Ausgaben] für Heuseiler..." 1785, Z Haush. S. noch Garben-S. (Sp. 749 o.).
– Vgl. Gr. WB. IV 2. 1294; Fischer II 1502.

Chüe-: Strick, mit dem die Kuh an der Krippe angebunden wird Z. Er isch am Ch. an'bunden (-'bungen) oder ab dem Ch. ertrunnen, von einem groben, ungebildeten Menschen Bs; S., Es seie eine gemeine Sag gewesen, die Wildin habe bekennet, dass sie ihre Tochter an ein Kühseil gebunden und mit einem Schürgstecken geschlagen und sy also auch zu einer Hex gemachet. Wasterk. Proz. 1701. S. noch Hälsel (B4 II 1211 u.). — Vgl. Gr. WB. V 2583. S. auch (Chae.) Seili f.

Chûder-: scherzh. = Für-S.; s. Chräuwel (Bd III 921). - Chemin-: das Seil, woran der Chemin-Teckel, der in alten Holzhäusern über dem pyramidenförmig sich zuspitzenden Rauchfang angebracht und auf seiner Verlängerung über die Stützkante hinaus mit einem Stein beschwert ist, bei Regen von der Küche aus zugezogen und nachher wieder in die Höhe gelassen wird BZweis.; die Sache auch in BBr. Vgl. Chämin (Bd III 258) und Ch.-Teckel. - Chamb-Chamm-: am Chamm (s. Chamb II Bd III 299) befestigter Strick zum Anbinden des Rindviehs. [Bauer am Morgen vor der Alpfahrt:] Iez gon-mer uf d' Chemidili wen und holind d' Chammseiler und d' Chammen. JJRUTL. (GoT.). Eppen en Hälsing channst auch nën! Wenn grad en Chue en Ch. verzeren wurd, se waren-mer denn fro drüber. ebd. - Chnüttel-Sāli: .kleinerer Strick' ZSth.

Kron-. "Sträng, Schnüer, Strick, Kronseiler." Kriegsb. 1644, 116. — Wahrsch. Druckfehler für "Kranseiler"; vgl. Stein-rad-N.

Liebes-: Liebesband. ,Billich nihmet es nachsinnliche Menschen Wunder, wo es hebe, dass die Menschen durch dise guldene Liebesseiler, durch disen Reichtum der Güte und Langmütigkeit Gottes sich nicht wollen ziehen und bereden lassen, sich Jesu zuergeben. JJULR. 1718. — Vgl. auch Gr. WB. VI 954; Sanders II 1068.

Länd-: Landungsseil; vgl. Nier-S. "Während der Probefahrten von Flösserknechten ist der zu Prüfende anzuhalten, das L. auf verschiedene Arten anzumachen, den Floss nach verschiedener Art zu verbinden und beim Länden das Seil zu werfen." 1855, AaWallb.

Last-? ,Ich [Aelianus] hab gesehen, das er [der Affe] mit sennwägen faren können, das lastseil frei an sich ziehen, nachhenken und die geisel brauchen. Tiere. 1563; bei Gesn. 1551: ,ego aurigæ munus obire vidi, habenas nimirum vel abducendi vel remittendi...

Ebenso in den Ansgaben von 1555, 1586 und 1606. Dennoch ist ein Druckfehler wahrsch., für 'bastseil' oder 'leitseil'? So wird auch das durchstehende 'sennwägen' für 'rennwägen' verdruckt sein.

Leit- (Lāt-Sāl TH, doch in THKessw. Leit-Sāl, in Ar auch Leit-Sāl), in AAL.; Z lt Spillm. auch Leitsgl, in B; S auch -Seili: wie nhd. (meist aus Leder) AA; Ar; Bs; B; GL; G; S; TH; Z; wohl allg. Vgl. Häng-S., Ein

ganz L. zu 6 Pferden 4 Pfd. item für ein halb L. 15 8. Bs TOrdn. 1646 (Sattlertax'). Ein rechter Fuhrmann wird d's L. nie lan hangen, nit z' lugg in der Hanna han. Bärnd. 1911. "Jetzt wusste ich sder Schulmeister. der wider Willen mit Andern langsam gehen muss l. wie es einem Ross zu Mute sein muss, das man zum ersten Male ins L. nimmt. Gotth. Der lauft under minem L. (under miner Geisle")! nach meinem Willen BoAa. Er het 's L. in den Händen, ist Meister, an der Regierung ZLunn, und wohl auch sonst. ,Da haben wir wieder einmal unsern Pfarrer: wenn er 's L. in der Hand hat und die Geissel, so kann ein jedes Kind ihm dasselbe wieder nehmen. XHERZ. 1863. (D')s L. in d' Hand nën, die Leitung von Etw. übernehmen B; S. Iez, wo der Isidor [nach dem Tode des Vaters] 's L. in d' Hand g'non het ... JREINH. 1905. Man mag ziehen am L., bekümmert um die Regierung der Welt, oder sorglos und unbekümmert seinen Weg gehen. UBRÄGGER 1787. - Auch mbd. (für Leithunde); vgl. Gr. WB. VI 739/40; Martin-Lienh. II 351.

Leiteren-: starkes Seil mit durchgesteckten Sprossen, am einen Ende mit einem Haken zum Einhängen; bei Feuersbrünsten von der Feuerwehr verwendet Z.

Mâss-: Seil zum Messen. Notker; s. Ruet 1g (Bd VI 1827) und Seil 1e (Sp. 746). — Land-Mëss-, Funes ceciderunt mihi in preclaris, in zorften teilen sint mir gevallen diu lantmezseil ... sid du [Gott] bist teil mines erbes. 'Notker (Ps. 15, 6); vgl. dazu den Beleg aus Wack. 1876 unter Seil 1e. — Bei Gr. WB. VI 2140 "Messeil. 'Vgl. ZfdA. II 545.

Mēttel-: Wildgarn für die Mitteljagd. "Item 34 mettelseil mit ingern [Ingarn], 21 alte wildseil mit ingern, 91 mettelseil on ingern, 67 wildseil on ingern. 1445, BsPfeff. Schlossinv. (Z Anz. 1902/3, 203). — Mueti- s. Wuetis-Her (Bd II 1555). — Metzg-: langes, dickes Seil, an welchem in der Gemeindemetzgerei das geschlachtete Tier mittels einer Welle aufgewunden wurde. "14 Pfd 15 β vor ein neues M. 1781, ZZoll. Gemeinderechn.

Nar(r)en-: wie nhd. Urspr. meist von dem Seil der Venus (mhd. ,der Minne seil'), auch des Teufels, an dem sie die ihnen Verfallenen halten; s. unter Seil 1 a. ,[Die Prediger] achten nit der scheflein heil, laufent mit andern am n. Anf. XVI., Schade 1863, 32. ,Am n. füeren. Im Fastnachtspiel dargestellt: ,Uff die zitt [Fastnacht 1527] hatt man ain spil hie [zu Schaffhausen], fürt ain freiwlin den babst, kassar, küng und al stend am narensal, iettlichen in sim statt, und was ich der kasser, und hatt ein ettlicher ain narenkapen. Stockar 1520/9. Sonst gew. und noch heute (in USchäch. im N. füeren; s. Bd I 289) in der verallg. Bed.: Einen narren, zum Besten haben Aa; AP; Bs; B; ScH; TH; U; Z; wohl zieml. allg. Er hät-en schon lang am N. (umen) g'füert. Iez gang heim, du hest din Teil; du füerst mich nur am N.! ZStall. Einen am n. oder schnüerle füeren, circumducere aliquem per dolos.' FRIS.; MAL. ,Yetz, da wir die gschrift von Gottes gnaden selbs läsen und verston könnend, lassend wir uns nit mer in denen dingen äffen und am n. füeren. LLAv. 1569. ,Armseligste Höllensklaven, die der Höllenfürst allbereits am N. führet. SLutz 1736. Gleichbed. Einen am N. ziehn. GJKUHN 1806 (von Hexenbannern), am N. ha" As Leer. (H.), a^n 's N. spanneⁿ Z, am N. abeⁿlōⁿ (= am S. abenlön Sp. 744) AaMell. "Einen am N. hangen lassen";

s. Raupperei (Bd. VI. 1189). Mit andrer Auschaufung 'unterflochtenes Seil, die Wasche daran autzubungen, Auff dem n. gon, das huberaufel haben, in annuts rota versari. Fris.; Mvi. S. auch Wiepen Barel v. Bs., 13 Klungelen Plunderseil. 1716, Z. (Nachlass (Bd. IV. 1333)). In Aakunten sagte man mit Bez. au: die vielen Windungen der Keuss, sie zehe recht im N. die vielen wird. Vielen (s. B.) V. Seil, zu Anfang) verwendeter umer; gleichs, wie Einer, der am N. herrangetuhrt wird.

Agl. Gr. WB. VH 379 Ser. Marte, Leed. H 351. Firebold. Darstellung der Venus mit Jem Sc. P. SBr., C. Narreschiff zu Kap. 13; vgl. dara Zyrneses Kornestst.

Nier-: Seil zum Anbanden des Schufes, Vgl. Länd-S. (Sp. 751). "[Es soll Jeder] der das wasser ab tart ... bi im haben ein byel, ein negler und ein n., die ouch die schouwer guot dunken. 1416, Z StB. Il 263 (Ordn. für die Niederwasserschiffer).

Lesung sicher. Nice-S. entstellt aus M. S. (vgl. 1... Nuceen Bd IV 787), z., teinma, bei Ottiel bei geein ahl nuceen, ein Schiff am Uter anseilen, lander. Und er ist die laut. Verhältnis zu dem syn, aus ar er (BTIV 353), w. r. der Weitres bei Kluge, Seemannspr. 577

Nauwen:: wohl = dem Vor. .Profesia [l. prymnesia?], n. Ebinger 1438.

Bûch-, in AaFri, und lt Rochh. -s_cl: = Būch-Hälsel (Bd II 1212). ,Ein Bauchseil und Stöss 15 β. Bs TOrdn. 1646 (,Sattler-Tax'). — Bei Gr. WB. I 1169 = B.-Chetten (Bd III 566).

Wellen-bock: Seil am Wellen-Bock is, Bd IV 1133) Z. — Baum-: das Seil, das im Lastschiffe den aufgewundenen Segel-Baum (s. Bd IV 1245) halt Tubodensee. — Wis-baum-: = Henre-Seil b Aa (Hürbin); GT.

Bind -: = dem Vor. Bs. - Vgl. mhd. bantseil.

An-bind -: Strick, mit dem die Tiere im Stall an die Krippe gebunden werden Z. Syn. Bund 1 b (Bd IV 1355). - Bund-, in AP Bont-Sal: tauähnliches Seil APH., J., M. (T.). , Vil wagengeschir, puntseil, sattel, komet, strick und anders darzuo gehörig alls verkouft, hinweg gefüert und verprennt [beim Klosterbruch in Rorschach]. 1489/90, G. .Dem seiler umb 2 bundseil und 6 hälsing. 1573, ZGrün. Amtsrechn. Ein Pfund Seil gemeiner Arbeit soll verkauft und alles Bundseil, auch andere Arbeit, sowol Burgeren alss Landleuten bei dem Pfund und dasselbige hingegeben werden umb 2 ß 6 d. Bs TOrdn. 1646 (.Seiler-Tax'). - Burdi -: = Burdi 2 (Bd IV 1544) GRA., Pr. sG. Die Burdi Heu wird ohne Heutuch mit dem B. festgeschnürt und auf einem Schlitten oder auf dem gefrornen Boden nach Hause gezogen; vgl. Rowel III (Bd VI 1875) und s. Burdi (Bd IV 1542 o.), ferner die Abbildg bei CSchröter 1895, 176 (wonach bei FGStebler, AW. 222/3). - Lind-bast Limpisch -: aus dem Bast der Espe gearbeitetes Seil (vgl. Lind-Bast Bd IV 1781) S.

Bett-: langer Strick, mit dem der Rahmen des "Bett-Gatters" (s. Bd II 497) netzartig bespannt wird; vgl. das Folg. und ge-seilet. "Uss einem spycher habe er zu 6 schinhüeten flechte, ein begkelhuben und ein b. verstollen." 1599, ZRB. — Vgl. Fischer II 975 u., zur Sache MHeyne. HA. I 263.

Spann-bett-: = dem Vor.; vgl. Spann-Bett (Bd IV 1815). "(Sie habe] ein seckli mit haselnusen hinder dem Venden under einen [!] loubsack uff dem [!] spanbettseilen funden." 1473. ZRB. "3 pfd gab ich einem seiler umb spannbettseil." 1568, ZGrün. Amtsrechn.; s. auch Folter-S. (Sp. 747). — Plunder-, Bl-: Wäscheseil Bs, lt Spreng "ein rosshärenes oder mit Rossharen

unterfluctures Seil, die Wasche daran aufzuhausen, hie las sie latte Reckelt werde. Syn. Pl. Hanli Bs. ,13 Klungelen Plunderseil. 1716, Z. (Nachlass dies Latters). Auch 1816 Z. h.v. — 1616 de h. Brücketten, Iracellen (s. 1814 V. 1827), zu. Anfarg) verwendeter Strock H. H. Ant. (v. 2) Br. Cretten 1814 III Sooi) und Brücket a (1814 V. 1827). H. H. E. Garban S. I. St. 748). H. (auch trail then a Straetst: In: Z. — Fall-bruggen. Seil zum Aufziehen und Herunterlassen albeit alle einer "Ppelem seiler vom huntigneseil und vallbruggenseil ze bessren." 1537, ZGrün. Amtsrechn. Vgl. dazu: ,1 seil mit 1 ysen haggen zuo der fallbrugg. 1515, BsPfeff. Schlossinv. (,Uf der stuben by dem tor).

Brunnen- Sed am Ziehbrunnen s. das Ver. -Sien filde, sp. de Fisher I 1474.

Stein-rad -: Seil, an dem Lasten aufgezogen werlen: s. Stein-Ral (B1 VI 493 1); Chauf-hus-S. = Rugg-si: der pier über den Rucken des Zugheres laufende Strick (jetzt auch ein Riemen), der auf beiden Seiten die Zugstricke oder die Deichselstangen tragt AAFri. (Hürbin) und lt Rochh. Syn. R .- Riemen (Bd VI 911), - Wid. - Reck Regg-: langes Seil, an dem die Schiffe "gereckt" werden GG. - Ramme" -: Seil zum Binden der Rammeten (s. Bd VI 893) WUlr. -Rinder-: wohl Strick zum Anbinden des Rindviehs: s. Garben-S. 1 (Sp. 749 o.). - Ross-: Zugstrick. D'Mode" sind stärcher als tūsing Rosseil, und wenn 's Wibervolch e'mõl Öppis im Chopf hed, so chann-mer-em's mit tūsing Schleglen nummer drus usen schlohn. Zg Kal. (Els.) 1867 (L). - Go-rüst-. , Kahren, Hauwen samt Pflasterküblen und Gerüstseillern und anderes nötiges Werkgeschirr, 1781, S. aw Woll. - Reit-, in Talt Pup. -sel: Seilschaukel TH (Pup.); Z. Vgl. Rit-S. -Reiti-: = Brügi-S. AaLeer.; B (N. B Kal. 1844, 59); LG.: S; s. auch Retti I 1 a (Bd VI 1649) und JHuaz. 1910, 21. 59 (mit Abbildg).

Rît- Bs; BO. (KWMüller 1850); LG. (-Sel); Z (Dan.), Rîti- (bzw. Ritti-) B; "L"G.; SB., NA.; Z (Dän.), Ritti-Seili n. B: = (Seil-, Seili-) Rīti (Bd VI 1708). ,In der frisch mit weichem Lehm belegten Tenne war an der Oberte ein Reitseil angemacht, dass die Knaben und Mädchen sich schaukeln konnten nach Herzenslust. BREITENST. 1860; vgl. dazu Reiteten II (Bd VI 1661), ferner Rochh. 1867, 107/8. Vgl. auch Browmel-Suppen. Oscillum, ritseil. Ebinger 1435. Oscillum, Reitseil. Denzl. 1677, 1716. Oscillationem, qua se agitant a petauro, das Seilreiten, da sie [Kinder] einander hin und her bewegen an dem Reitseil. VESTIB. 1692. ,3 Pfd [wird gebüsst] N. von Ober-Embrach, hat in seinem Tänn ein Reits. gemacht. 1720, ZKyb. Zwei weitre Belege unter riten 3 a (Bd VI 1677). rit-seile" BO. (KWMüller 1850); Scaw; Z, ritiseile" AA; B; L: = seil-riten (Bd VI 1695). Mer hein g'gigampfet und g'ritiseilet B. Bald g'ständlingen, bald g'höcklingen r. L. ,Jakobli wiegelte, als ob er das Kind gen Himmel sprengen wollte; denn er meinte, mit dem Wiegeln sei es gleich wie mit dem Reitiseilen: je strenger man es treibe, dest lüstiger gehe es. Gотти.

- Rit-Seili f .: = Rit-Seil Z (Spillmann).

Scoliter Waschesell ArH T.

Seifen-. 1837, Z Erbrodel (zu 1 fl. gewertet).

Violation, the Konsentering stars in Seife (ingeridents Seif) vgl. Mothes 4 IV 180.

Segel -: das Seil, das vom Bootrand, wo es fest-

gemocht wei len kann, durch ein Loch oben am Sögel-Ba in geht und das Segel an der Segelrute trägt; es inent auch zum Autziehen und Niederlassen des Segels Botensete: VwSee; vgl. Klunzinger 1892, 109/10. — Sein auch i.; vgl. Gr. WB, XI, 97.

Senkel-: das Seil, an dem beim Zocken (s. d.) der zur Verankerung des Fischerbootes dienende Stein eingesenkt und das oben durch ein schwimmendes Zeichen von Holz, das "Senkelschweb" oder einen "Bauchen gehalten und kenntlich gemacht wird Bodensee (Klunzinger 1892, 129). Schiben- B (AvRütte), in BRüti b/Büren (Hunz.) Schibsel: = Garben-S. 1. Vgl. Schib. - Schiff-, Sch-er, funes nautici; die grossen sch-er, retinacula puppis, rudentes.' Fris.; MAL.; s. auch über-ein (Bd I 274). - Ge-schäft-: Wäsche-, Gewandseil ScuSt.; ZSth. - Chlin-chinden-schuel-: das Seil, an dem sich bei Spaziergängen die Kleinkinderschüler halten müssen, damit keines verloren gehe. Grad das ganz Jar müend üns [Männer] die quete" Wibli nüd emene" Chl. han! CSTREIFF 1901. -Schür-:= Garben-S. 1 (Sp. 748) AAF. Nach dem Z PR. 1887 können Winden- und Scheunenseile' als Zubehör von Liegenschaften behandelt werden; vgl. Winden-S. - Schweb-: das längere Zugseil am Schweb-Garn (Bd II 424) Bodensee (Klunzinger 1892, 193); vgl. Seil 1 b B. - Spolen -: = Burdi-S. GrsG. (Tsch.).

Spana-: "hänfenes oder aus hänfenen Stricken gedrehtes Seil U" (St.²); als Spannvorrichtung am Wagen? Vgl. Spann-Strick. — Vgl. "Spannseil, Spannselbei Gr. WB. X 1, 1914.

Sparr-Sāl: Bezeichnung der zwei dicken Seile, die von der Mastspitze zum Hinterteil (Wannen) des Kahnes gehn ThRom.; vgl. Grans-S. — Wohl aus Spann-S.; vgl. Spann-Sägen (Sp. 430).

Spring-:= Gumpi-S. (Sp. 748) Z. — spring-seilen:= seil-gumpen (Bd H 313) BE.; Z. — Vgl. Sanders H 1069.

Sprung-Sāl(i): = dem Vor. ZSth. - Stegen-, in B -Seili: = Seil 1 d & B; THErm. (ONägeli 1896). D's Deli isch [auf der finstern Stiege] dem St. nāch dürchab. RISCHER 1903. Am St. lûten und an der Hüslitür [Abtrittur] chlopfen muss ein unwillkommener Besucher B. - Stelli: zum Gebrauch an einer sog, Stelli (s. d.) bestimmtes Seil. Die Bergsteiger waren ua. ausgerüstet mit ,84 Klaftern Seil, einem Stelles., 2 Beilen. CROHRDORF, Reise ... auf den Jungfraugletscher 1828. "In besondern Fällen hat man noch ein Stells. [!] nötig, auf einen Mann müssen zwanzig Schuh gerechnet werden; dieses Seil muss fingersdick und weich sein, es wird über schründige Gletscher und Eisfelder, auch an abschüssigen Felswänden und Eishügeln gebraucht; dem ersten und letzten Mann muss selbiges um den Leib festgemacht werden, die andern gehen mit der Hand sich haltend daran soder sie binden sich ans Seil fest]. ebd. — Stelzen-: auf oder zu einem Baugerüst verwendetes Seil. ,[Der ,Abgang des Geschirrs'] soll von dem Maurermeister auf jedem Gesell wochentlich mit 5 β, für einzelne Tag aber mit 1 β verrechnet werden mögen, wol verstanden, dass hieunter ... alles Geschirr und Werkzeug gemeint sein solle, mit Ausnahme jedoch der Stelzenseiler, für deren jedes, so lang auf dem Gerüst wirklich gearbeitet wird, ferner 3 \(\beta \) täglich bewilligt bleiben. Z Baupolizeiverordn. 1788. - Stumpen-Seil(i): Seilstumpf, kurzes Seil AAF.; BG.; GSa. - Strau -: Strohseil AAF.; ApLb. (zum Garbenbinden; s. seilen 1 a); L (s. Brämen IV Bd V 604) und sonst. S. auch ab-binden (Bd IV 1345). — Turn-, "1 turnseil, sust 2 langi seil." 1515, BsPfeff. Schlossinv. ("Uf der stuben by dem tor").

Deisel-: = Wiegen-Band 1 (Bd IV 1333), ein Band, das durch die Schnürlöcher der beiden Wiegenwände kreuzweis über das Kinderbettchen gezogen wird, um so das Kleine vor dem Herausfallen zu schützen; ehemals Wöchnerinnen von ihrer Verwandtschaft als Eingebinde geschenkt. Rochn. 1857. Syn. Waglen-, Wiegen-S. — Deisel viell, aus *Dins-Seil (zu dinsen, ziehn), zur Verdeutlichung nochmals mit -Seil zsgesetzt.

Träg-: Seil zum Binden von Heubürden, die getragen werden Grav.; vgl. Fuer-S. — Trüeglengtrick mit einem Haft an dem einen Ende, das Vieh damit an einen Pfahl zu binden" (St. und 2). — Trüllengtrichen das über eine Welle (Trüllen) im hintern Teile des Schiffes laufende Seil, an dem das Segel emporgewunden wird, das "Hauptseil" des Lastschiffes Bodensee; vgl. Gloggen-S. 2, Grans-, Baum-, Segel-, Sparr-S. — Trât-: wie nhd. Drahtseil.

Trott(en): in der Kelter verwendetes Seil. ,Das N. hat ein trotten gemacht ze Hottigen mit dem gedinge, wen er si verkaufen wil, so sol er uns [dem Kloster Ötenbach] die trotten zehen schillingen neher gen, ob wir si wen kouffen, den ieman ander, und ist, das wir si nit kouffen wen, so ist der trotstein und die trotspilla und ein trots. unser. 1362, Z. ,Das trottens., zur trotten oder trottpräss dienlich, torculus funis. Fris.; Mal. — Auch els. (Martin-Lienh. II 351).

Wider-: Seil, das an einer über Felsen hinunterzulassenden Last befestigt wird und dazu dient, dieselbe von unten her von den Felsen wegzuziehn, damit sie an den Felsvorsprüngen nicht beschädigt wird BHa. "Die schwereren Stücke [der in einer Höhle über dem Tiefengletscher entdeckten Kristalle] wurden in Säcke verpackt, am Seil heruntergelassen und durch ein sogenanntes W. von der Wand weg auf den Gletscher gezogen. AFEIERAB. 1873.

Wageⁿ-, in Aast. Hinder-wageⁿ-: 1. Spannseil zum Festbinden einer Heu- oder Garbenlast Aaf., Leer., St.; L; Z; vgl. Garben-, Heuw-S. ,Gedecktes W., mit Reiste übersponnen Z. In L sperrt man damit Brautleuten die Strasse, bis sie Lösegeld bezahlen; vgl. ALGassmann 1906, 184. ,Der Fridli hatte lange Zeit, Heimweh, und mit keinem W., sagte er, könntet ihr mich anbinden! Ze Kal. 1881. — 2. Zugseil an einem Wagen. ,Wee den eitelen, die gleich als an einem band bossheit zuo inen ziehend und sünd als an einem w.! 1530/89, Jes., ,wie mit einem W. 1707, δες ζυγοδ εμάντι. LXX. S. noch Garben-S. 1 (zu 1 oder 2?). — Schon mhd.; vgl. auch Gr. WB. XIII 473.

Wagleⁿ-: = Deisel-S. (s. о.). Rochh. 1857. — Wiegeⁿ-: 1. = dem Vor. Rochh. 1857. Syn. W.-Band 1 (Bd IV 1333). — 2. entspr. W.-Band 2 (Bd IV 1333) Aa Wohl. (Elsler); L; aSchw; ZO.; vgl. zur Sache Rochh. 1857, 365. Hest schoⁿ es W.? scherzh. Frage an einen Neuvermählten GSa. I^{ch} wöüsch(eⁿ)-der Glück und Heil und es langs W., Glückwunsch zur Hochzeit Aa Wohl. (Donat-Meier), in LSemp. auch als Neujahrswunsch. "Wir wünschen euch [einem Hochzeitspaar] viel Glück und Heil und übers Jahr ein W.' LBuchs, Dagm. (ALGassmann 1906); in ZWald etwa auf ein geschenktes Osterei geschrieben ("Ich wünsche dir..."). "Gegen das Ende [der "Hochzeit-Tafel"] lassen die

Verlobte an einigen Orten einen Tellet unter den f Aafri. 2. Sed, an dem im Dachraum (Winder) Gasten herumgelien und sie zu einem Beitrag an ein W. bitten. HERRIB. 1751. Noch im J. 1811 wurde bei der Heirat eines Wirtes das bis dahin allgemein übliche W. gespannt: In Mitte des quer über das Gastzimmer gespannten Seiles wurde eine lebendige Henne mit einem Gelilbeutel am Halse an den Fussen festgebunden; jeder Gast legte seine Hochzeitsgabe in bar in dieses Säcklein' GAltst. (GBaumb. 1903). Vgl. Wieglen-Schnuer. Im Vergleich: Ar hed gad a Schnadärlig as wie-n-äs W. 1829, SenwBrunn, Bartlispiel, - Wellen-, in B; S auch - Seile starkes Seil, das über eine Welle läuft B. a) Wis-baum-S. AABb., F .: B; S; Z (KdMever 1860). 's W. ufengen, auf das geladene Fuder S. Der Bindbaumlätsch in's W. machen. JREINE. 1905. S. noch Bind-Baum (Bd IV 1243); Wellen-Bengel (ebd. 1373). RAA. Iri (Gebildeter Menschen] Nerven sigen auch nümmer so dick wie Wii JREINE. 1903. W-er gab sins [des Wassermanns] Har. KoMEYER 1860. ,Ich konnte nicht antworten ... Der Hals war mir zugeschnurt wie mit einem W. Golth. S. noch reigglen (Bd VI 772). - b) am Flaschenzug (vgl. Wellen-Rad Bd VI 495 o.) AAF., Ke. Syn. Garben-, Schir-S. - Wild-: = Seil 1 d & (Sp. 745/6), ,100 gemacht wildseil und sust etwo fil seilen etc. 1445. Bs Pfeff. Schlossinv. S. noch Lauf 3 b (Bd III 1113); Fisch-, Mettel-S. - Go-wand-: = Hass-S. (Sp. 750) AAF.; BBe., Gr., Hk.; L (oft dim. -Seili); ZDurnt., rS. S. sällen II (Sp. 695). - Winden -: 1. a) das grosse Seil an der Winde (im Dachraum); vgl. Winden. ,Es klaget N., der seiler, uff BKnöilin, es habe sich begeben, das er holzhower gehept und im holz howen lassen, und als der Knöily das ersech, neme er das seil und die schiben uss der winden, das halb [beiden gemeinsam] und er es im hulffi in eren han; da er ein ander w. entlenti und das selb holz wol halb uffgezogen hette, in dem habe der Kn. HMeisen, miner herren knecht, zuo im geschickt, im ze verbietten, dehein holz mer uff ze ziechen ... 1484, ZRB. ,Den selben selzamen vogel hand unser herren von Zürich lassen henken an ein w. am rathuss, das in menklich hat mögen sehen mit zertanen und zerspannenen flügeln. 1551, UMEY. Chr. , Ductarius funis, ein seil, durch ein wellen gezogen, als an der winden, an den söden, an den haussturen und aufzügen, ziechseil, w.' Fris.; Mal. Item 1 Hanghaaken und ein neuw W. 1604, SchwE. Arch. (Inv. einer Sägemühle). ,Grosse Windenseiler, Fläschenzüg und dergleichen grosse Seiler, darumben ist kein Tax ... Wo man den Meistern das Wachs gibt, sollen sie ... von dem Pfund nit mehr ze Lohn nemmen dann ein Schilling drei Angster. 1648, L Handwerksreformation. S. noch Garben-S. (Sp. 749). Bei Handänderungen als zum Hause gehörig bezeichnet: vgl. dazu Bluntschli, PG. II 5. ,Als zuo einem verkouften huss was nuot und nagel begryfft gehört, soll ein louffender bratspiess mitt syner rüstung und das w. ouch darinn verhafft syn und bim huss plyben, es werde dann söllichs im kouff mit nammen vorbehalten und ussbedingt. 1557, Z Ratsverordn.; 1675, ZKyb. Grafschaftsrecht; Z Gerichtsordn. 1715. "Item es soll beim schloss bliben der wintüchel, w., winleittern. 1563, Z. S. auch Schür-S. (Sp. 755). Im Fluch: ,Botz haspelhorn [vgl. Bd II 1621] und winderseil sin der jüngern Bearbeitung ;box windenseil']!' RUEF 1538. — b) = Wellen-S. a (s. o.)

Wasche aufgehangt wird. [1] Winden-Seilie 1800, Z Inv. (von der Langschen) - Wurte Seil, dessen eines Ende (lose zsgetasst) über die zu für lende Last geworfen wir h. "Zum Binden grosser Finder auf einem Wagen: Uwll. ,6 d fur 15 Wurtseil, welliche zum Gerüst des Turns sind verbraucht worden. 1710. Z. S. noch Gubers S. (Sp. 719 c.). - Warg vetwa 1 m langes, festgedrehtes und daher wenig biegsames hanfenes Seil mit Knoten oler Quaste am einen Ende, mit dem Gegenstande (vB. ganze A; tel, Roben), die einem Stuck Vich im Halse stecken geblieben sind und an denen es zu ersticken droht, durch die Speiserohre in den Magen hinuntergestossen wer len; es ist Eigentum der Gemeinde ZWast.; datur in neuerer Zeit Worg-Striel , Dann habe fer Wirt ihn unter der Drohung, ihn mit einem sogenannten W. zu schlagen, zwingen wollen, die Zeche zu bezahlen. Die Wirtin sagt aus: | dann sei ihr Mann mit dem W. in der Hand in die Stabe getreten und habe alle Gaste weggejagt. 1837, ZWast. (Z Rechtspfl. 1838).

Wösch-AA; AP (in H., K. Wüsch-); B; L; G; TH; Z, Wöscher- Z (Dän.), Wöscheren- BG.: in Ar; B auch - Seili (bzw. -a-), Wäscheseil. 's W. ūfmache", spanne". , Wenn eine schwangere Frau unter einem W. oder einem Legisparren durchgekrochen ist, so muss sie auf dem gleichen Wege wieder zurück, sonst gibt es eine schwere Geburt; nach Andern kann sie sonst nicht gebären, weil sich die Nabelschnur dem Kinde um den Hals wickelt' BSi. (HZahler 1898). -Els. Wassland (Martin-Lienh, II 351).

Wetter-. Nur in der (wohl individuellen) Wendung ,sich am W. halten.' ,[Jedes Geschöpf empfindet Freude über die Maienzeit.] Nur der Mensch ist immer so ein mürrisch verzagt Ding. Wo sinds, die natürlichen Mayenfreuden? Der Herr. Prasser oder geizig, dem fehlts da und dort, das Blut rollt zu stark, die Lüste zu heftig, und Dieser halt sich vast atemlos am W. Der Landmann, das Baurnvolkle, ach, da sind so viel Geschäfte und das Wetter immer contrar! UBRÄGGER TgB. 1782.

Zug-: a) = Seil 1bβ (Sp. 742 u.) L.Meggen (Fischerspr.). - b) Seil, das zs. mit dem Burdi-S. zum Binden der "Heuburdenen" dient und an dem diese gezogen werden GRA.; vgl. die Abbildg bei CSchröter 1895, 176 (wornach bei FGStebler, AW. 222/3), ferner Sel and (Sp. 709). - c) Zugstrick am Wagen. ,Der Diechsel [der Spritze] soll gegen der Türe gerichtet, aufgestellt und die Zugseiler daran aufgehaugen sein. FEUERSPR. 1700. - Mind. zuprison (Lexer III 1169).

Ûf-zug-: Seil zum Aufziehn. ,Ein neues Aufz. 1786, BStdt (Inv. der [Spezerei-]Pulverstampfe). Auch 1823, ZStdt (Hausbuch); wohl = Winden-S. 1 a oder das Seil zum Aufziehn der Haustür vom obern Stock aus (s. Uf-zug und vgl. auch das Folg.).

Zieh-. ,An jedem der beim Holzzieh" in den Baumstamm eingeschlagenen Guntel [s. Gunten I Bd II 382] ziehen 2, im Ganzen 10-20 Mann, indem jeder sein Ziehsiel am Guntel besestigt und mittelst des 5 cm breiten Ziehblattli sich über die Schulter schlägt., Barno. 1911, 96 (mit Abbildg). ,Ein zieseil zum törli vor dem schloss. 1557, ZGrün. ,Dem Sattler N. vor ein Zeiliseil 1, C. zahlt 2 fl. 10 g.: 1795, Zstdt Haush. (.Unkosten über die Gebäude'). S. auch Winden-S. 1 a.

Vgl. Sanders II 1000.

Solwere und einem Reisigbusch, vom Kaminfeger für russ see Kamine gebraucht Z (Spillin.). -- Zünd-: 1 10-8 1 Sp. 748). "Nass Zündseil hat der Sechste glian, die wolten nit recht zünden an. HGROB 1603.

seller (in W-un), 3. Sg. Pras. und Pte. -et: 1. a) an (nit) einem Seil festbinden L (Ineichen). a) Personen. ,Der tod hatt mich geseilet; wirtt mir die hell erteilet, so bin ich armer zwyffler verlorn', spricht der reuige Leib. Leib und Seele. Uneig., Einen zum Schweigen bringen Aaffran.; "GRA." - B) Vieh an die Krippe binden GRPr. (Pfr. Kind); vgl. an-, in-s. Am Mittwuchen und Fritig darf-men nit s., dh. nicht den Stall wechseln GRD. (B.); vgl. stellen. - γ) Sachen. Getreidegarben (mit einem Strauw-Sal) binden APLb. En Fert [zB. ein Holzfuder] s. SchwE. (Lienert). Man sol am Küttlin ein buochen houwen, die s. und hindersich schleiken durch die gassen nider ... 'XV., AaSpreit, Offn. Ein Schiff ,s.', = riten 4 b a (Bd VI 1678): s. ebd. zwei Belege von 1450 und vgl.: An dem Schiffe wurden zwei Seile befestigt, die an beide Ufer reichten; jedes wurde von 15 und mehr Mann gehalten und jenes so über und durch die Felsen hinuntergelassen. JVETTER 1864. - b) Einem den Strick um den Hals legen (zum Hängen); vgl. Seil 1 c B. ,Si [die Diebe] wurden mit gericht verteilet und wurden alle geseilet, das man si henken wolte, als man billich solte. SCHACHZABELB. ,[N. habe gesagt] das man ettlich, so unser herren für from und biderb und in irem rat sitzen haben, s. söllte. 1490, Z RB. - c) an einem Seile heraufziehen oder hinunterlassen L (Schürmann); W (auch umbrūf-, umbrīn-). Uneig., Einen foppen, ,aufziehn' AABr.; vgl. Seil (Sp. 744 o.). - d) das Heuseil für die Heubürde auf dem Boden zurechtlegen ArLb. - e) das Wäscheseil spannen B, O." und lt Zyro. — 2. Seile uä. drehn, machen B; L; GSa.; ScaSchl. (s. Heuw Bd II 1815); Uw, das Seilerhandwerk betreiben GSa.; SchSt.; Th. ,Ein Nachbar seilete auf dem Feldweg' L. Der Zwick an der Peitschenschnur wird von den Bauernknaben selber g'seilet Bärnd. 1904. Dass die Karrer, Rinderknecht nüt Neuwes für sich selbst lassen machen, sonder, so etwas neuw zuo machen von Nöten, es sige mit wagnen, schmiden, s. oder anders [soll es durch den Schaffner befohlen werden]. AaMuri GOrdn. XVII. - 3. Fäden ziehn, von kahmigem Wein, Most GSa.; Uw, von erwärmtem Käse (in der Suppe) GRMai. (s. Bd VI 1000 u.); Uw, von Speichel Now (Matthys). Syn. hälsingen (Bd II 1212). Der Win, Most seilet. Auch pers. von Jmd, ,der den Speichel herabhängen lässt' Now (Matthys); vgl. heislen II (Bd II 1688). De seilist wiest abben! - g(e)-seilet: 1. a) mit Seilen festgebunden. ,Da sprechen wir, das der N. und sine erben söllent lassen gan ein pfad durch sine güetter uffhin unz zuo sinem huss, da einer mit einem ross mög uff und ab farn und mit anderem geseiletem guott, mit türlinen. 1488, BLaup. - b) ins Seil (s. Wild-Seil) verstrickt. ,Deine sün ligend untrostlich zu vordrest an allen gassen, gleich wie ein ges-s wildbrät. 1530/1707, Jes.; ,wie ein verstrickter Waldochse.' Luther; sicut oryx illaqueatus. Vulg.; bei den LXX anders. - c) mit Seilen bespannt, von Spannbetten; vgl. Spann-bett-Seil und bes. Gr. WB. X 1, 219/20. ,Zwei böse spanbett, eines was geseilet, das ander ungeseilet. 1429, ZRB. -

Ab-zieh-: Seil mit Kugeln von 10-15 Pfd | 2. Fäden ziehend, von Wein, Most GSa. Der Most ist g'seilet; g'seileter Most. - un- s. das Vor. 1 c. -Geseileti f.: Abstr. zu geseilet 2 GSa. En blizgsurs Mostli, wou-me" vor luter G's. spinne" und hasple" chönnt. Prope. 1855.

> Mhd. seilen (Lexer II 857/8); vgl. auch Gr. WB. X 1, 219 ff.; Sanders II 1069. Der durchgehende Ausgang -et in der 3. Sg. Præs, und im Ptc, weist auf ahd, *seilon (gegenüber got. insailfan).

ab -: 1. a) Einen vom Gletscherseil lösen. Tu-RISTENSPR. Bes. refl.: Jiz cheun-mer-is [uns] schon a. B. - b) die Kühe von der Kette losbinden GrTersn. (B.). A. müessen, uneig., Schulden halber die Kühe verkaufen müssen. ebd. ,Wann der Überfluss ergeilet, Mül und Pferd sind abgeseilet. JCWEISSENB. 1681. - 2. refl,, sich an einem Seil (das man an einem Felsvorsprung oder eigens dazu bestimmten Ab-seil-Häggen, -Ring festgemacht hat) über eine schwierige Stelle, eine Felswand hinunterlassen. Turistenspr. 3. Einen mit einem Seil züchtigen; vgl. Sp. 739. Im Schürli han-ich-n-en [den Verdingknaben] wellen a. DORFKAL. 1870 (B). - 3 auch schwäb. (Fischer I 68).

an-: an ein Seil binden, mit einem Seile (Strick) anbinden B; GR; L; SCHW; ZG; Z und wohl weiterhin. En Baum (zB. beim Fällen), en Stangen (die man hinunterlassen oder aufrichten will) a. Spec. vom Anbinden des Viehs an die Krippe GR. Die Chue ist ang'seileti. Auch abs.: Er het ang'seilet Gr., [250 Bauern wurden im Bauernkrieg 1525] wie tobe stier angeseilet, gon Ulm geschleipft. Ansu. In der Turistenspr. (meist refl.), ans Gletscherseil binden. allg. Uneig. Rösi het ... Bänzen mit süessen Blicken g'luegt anz's. SGFELLER 1911. Es gibt Wibervolch, es het der Tüfel im Lab! Ist-me" einist ang'seilet, so het 's Eine"! Addrich. — (un-)an-ge-seilet. Zwischen angeseiltem Vieh. JCWeissenb. 1681. Dā ist noch en unangseileti (Chue) GRNuf. - Mhd. ane seilen; vgl. auch Gr. WB, I 459; Fischer I 260.

in-: 1. abs., Vieh im Stall anbinden, mit ihm eine Stallung, Alp beziehen GRPr.; ,Schw; ZG (It alten Verordnungen' Dr Ithen). D' Heimchüe und di Geiss sind [am Abend] zam Stall cho" und Michel hed i"g'seilet, d' Chüe in d' Chöttene", d's Chalb und di Geiss in d' Chemme". Schwzd. (GRPr.). , Wo einer auf der Allmend einseilet, der soll alldort verbleiben, bis man abfahrt. ZGAg. Allmendordn. 1834. — 2, einem Ochsenpaar mit dem Seil (in Bed. 1 a y) das Joch an die Hörner binden, um es an den Wagen oder Pflug zu spannen SThierst. (heute nur noch selten). Vgl. inge-schirren, in-spannen. - Vgl. Gr. WB. III 291; Sanders II 1069.

ent-, untsaillen: slegare, sguinzagliare' PAl. (Giord.). Ganged nua [nur] u. d' Chüe [zur Alpfahrt]. - Auch mhd.; vgl. auch Gr. WB. III 620.

ûs-: Gegs. zu in-seilen 1, im Herbst ,Scвw; Ze' (,lt alten Verordnungen' Dr Ithen). - ver-: ,sich (mit schleimigem Speichel) besudeln' Now (Matthys); vgl.

chîb-säle": ,ein chībigs [s. Bd III 108] Stück Vieh an 's Chripp-Holz abenbinden: ApGais. - Wohl Abl. von *Chib-Seil. .

nachher-: Einen an Seilen hinunterlassen, damit er Etwas heraufhole' U.

be-: mit Seilen versehn. ,Das man von dem hanfzehenden ze Steina gemeinlichen die gloggan ze Steina

sol beseilan, und war das, das die kilche ze Steina Jurem vichen wurte. 1365, Auß "Seilerin." MIV., Betelt nit besorgat wurde mit seilan von dem hanfzehenden, so hant die kilchherren vollen gewalt ze nemen von dem vorgenanten zehenden, die gloggan ze beseilan und ze versorgene, als den nottuitug ist. 1349. Gib. - Vgl, Lever, Nachtr, 69; Gr, WB, 1 1613 (jein Schiff b.).

Seiler m.: wie nhd. allg.; doch wird das Handwerk mit dem Überhandnehmen der Fabrikware heute auch in den Städten immer seltener. En Schmed ist känn Såler, en S. ist känn Schmed. Ap VL. 1903. , Als NN. rechnoten mit dem kurzen s., als er den burgern hat seil gemacht zuo den werchslingen ... 1382, B StRechn. , Es söllent die seiler schwerren ... ünserm bumeister von ünser gemeinen statt wegen gehorsam ze sind, ouch die werch, so er ünser statt werchet, guot, früntgäb und getrüwlich ze machen ... 'XV., Z StB. (bis ins XVIII.). ,So auch ein Schmit, Wagner, S., Satler nit guete Werschaft machtend. AaMuri GOrdn. XVII. Alle fremden Glaser, Ölträger, Seiler, Huttärber, Segessenträger wurden fortgewiesen in der Absicht, die hiesigen Meister zu schützen, 1755, Obw (AKüchler 1895). S. auch Folter-, Bund-, Winden-Seil In Zürich gab es 1637 sieben, 1836 noch drei, in GT. 1851 noch acht Seiler. In Zürich gehörten sie zur Schiffleuten-, in Basel zur Gartner- (vgl. TGeering 1886, 295), in Luzern (seit 1501) zur Saffranzunft (vgl. FHaas 1909, 8, 108/9). Vischer, schifflüte, karer, seiler und tregel, die sullen haben ein zunft und ein panner. 1336, ZStdt (Geschworner Brief). "[Die Fischer, diel ze den schiffluten, den seilern und zuo den karneren in ein zunft Zürich gefüegt und verschriben sind. 1336, Z StB. RAA. Der Krebs geit hindertsich wie der S. BARND, 1904. Ich bin noch nie hintertsich g'gangen, als wo-n-ich S. g'sin bin. Siebendick. S. auch für-sich (Sp. 163). , Mit S-s Tochter Hochzeit halten', gehängt werden; vgl. auch Af V. XI 132. , Ein zum Hängen Verurteilter gibt unter dem Galgen seinem Spiessgesellen, der eben mit Ruten gestrichen wird, den Auftrag, seiner Mutter zu berichten:] Ich hab allhie mit des Seilers Tochter mich verknüpfen lassen und Hochzyt ghalten und du habist uff meiner Hochzyt gedanzet. Schimper. 1651. ,Daher der Galgen allzeit solche Frücht traget, wie dan würklich 7 von einer Banden von 12 Personen mit Seilers Töchteren Hochzeit gemacht. GKönig 1715/7. Zum Folg. vgl. Seil (Sp. 739 o.): Hat mich dieser Reiskumpan [der auch ein Seiler war] noch den Seilerspruch gelehrt, der da soll vom Apostel Paulus abstammen: Dass ein S. soll das Böse mit Gutem überwinden. AUZIMMERM. 1900.

Spätmhd, seder; vgl, auch Gr. WB, X 1, 221/2. Als Beiname (oft noch eig. Berufsbezeichnung): Sur-Nahr SchHa., Johans der s.' (neben "Johans s.'), 1372, Z 8tB. "Parthene Hüsler, der s. 1456, LStdt. Der Schriftsteller Hans Salat, der den Seilerberuf erlerute, erscheint urk. oft als ,H. S. gen. Seiler' oder schlechtweg als "Hans Seiler." "Ich" kom zuo meister N., den man den rotten s. nampt.' ThPlatter 1572. "Seilerli", verächtl. Bezeichnung des Obervogts und des Bürgermeisters Schmid (Sohn und Vater). 1666, SchSt.: .Der S., der Obervogt, habe ihre den Hof genommen ... Der Lump, das S., der Burgermeister seige wie [der Sohn]. Als FN. Aa (1386, Zof.; XV./XVI., F.; XVIII., Aar.); Bs (seit XV.); BStdt (XIV./XVI.); F (XV./XVI.); L (XV./XVI.); 17 (seit XV./XVI.); Sch (XV./XVIII., Stdt; XVI., St.); See 1 (XVI, XVII.); Obw (XIV, XVIII.); WG.; Zg (XIV, XVI.); Z (seit XIV.; vgl. , N. klaget of Hartman S., den seiln i her. 1384, ZRB.). Im Fem. ,Adelheit Seilerra mit Johans Seiler.

Anna S. West 1854 cm Spite, do in M. AVI. der Scattleres, with Schilleren spatter horsett 1405, ArAnt; 1423, LSurs. ,Seiler', Flurn. AaMühlet.; Schw, ,S.-Gass' B, , Or on Ast B. , Hard B. L. Schots Bolon Bur. - Eine after not See good of the Bulling well in South oN, die tus Serie: 1,000, William, a codic Din., bea, Koseform Seili* J. L. S. . . . 1404, Lay, Wernber Soda, en 1400 ebd.; . . h Gfd 54, 21 at

seileren: das Seilerhandwerk betreiben Bs: GSa; Now (It Matthys archalls Seile Irehm). Syn. seilen. Alex 101 Gr. WB. V 1. 200: Wutin-Lienk, 11 351.

Seileten f.: ein ,Seil voll, zB. Wäsche, Heu BG., Si., auch lt Zyro; spec. in ein Seil (vgl. Strick, Tretschen) zsgefasste Burde Hen, Emit oa., die ein Mann auf dem Rucken emtragen kann "GR"A., D. (, Mannesbürde'), Pr. (auch bei AHöpfn. 1789), in Seile gebundene Heuburde, die über den Berg (in den Stall) heruntergezogen wird GRAv. Vgl. Fert II (Bd I 1038); Trem Als Mass: Em Fuler Heu ist gleich 12 Seilete' oder Mannslasten a 1,5 Zentner GRA. (CSchroter 1895). Wil s' [das Mütterchen, das allein heuen musste und den' auch sellar d's Hen getragen hed] denn mit der S., eigentlich nun en Zuffel, uf den Gaden ist ... GFIENT 1898. S. auch beinelen (Bd IV 1305). Er hed en Grind wie en S. Farren, von einem grobknochigen Knaben GRA, (Tsch.). En S. ufsetzen (GRA.), laden GrSeew. (MKuoni), das Heu auf das am Boden liegende Seil schichten zu einer Burde. D' Taglumrnen, wo Wüsch machen, Seileten laden und nohinrechen hend müessen. Schwed. (MKuoni).

Seili f., Pl. Seileni: (in BHk., R. auch Chüe-S.) das Kettenwerk an der Krippe zum Anbinden des Viehs BBe., Gr., Hk. Die einzelnen Bestandteile s. unter Hälsel (Bd II 1211 o.); Chängel 8 (Bd III 362); Herz-Ring (Bd VI 1090, in BGr. dafür Well-R.); Strumpf; Hals-, Barni-Trum; vgl. auch Seili-Leder (in den Nachträgen), -Tütschi, ferner Bärnd. 1908, 424. Syn. (Chüe-) Seil (Sp. 741 o. 51 o.), (Chüe-) Stöss. Das Vieh im Stalle b'langed ab der S. z' chon BGr. D' Chie hein 'zoren und g'schrissen an der S. und üshin wellen. ebd. RA. Wenn d' Chue drūf ist, su muess d' S. glich nāhi" BBe. S. noch Vogt 5 (Bd I 704; auch BHk.); nach einer Angabe von verspäteter Bevogtigung eines Verschwenders.

Wohl michts andres als der sinz, gefasste coll. Pl. Sec. (vgl. Sp. 738); vgl. aber auch Barni f. (Bd IV 1439) für das selbe Gebiet. St.2 zibt für BO, and LE, Chaissein. an, für ersteres sicher irrtümlich, da die uns vorliegende Aufzeichnung des Anon. Habk., die St.s Quelle war, das Fem. hat.

Sil I Sī2l - f.: 1. Sihl, der aus den Schw Bergen kommende, in Zürich in die Limmat mundende Fluss. Sein oberster Lauf heisst Alt-S. (schon im XIII.), auch Stude"-S. mach dem Dorte Student), bis zur Vereinigung mit der Iberger-S. (bei JJScheuchzer 1717, Neue S.'), die von der , Minster' und der ,(stillen) Wag' gebildet wird. Der bei Zürich vom alten Flusslauf abzweigende (dem heutigen ,Sihlkanal entsprechende) Nebenarm, der früher selbständig in die Limmat führte, wurde bis in die neuere Zeit von jenem, der ,wilden S.', als ,zahme S.' unterschieden; dafür 1396 ,der wilde runs und die ,inre S. (vgl. Vög.-Nusch, II 720 1 . - 2. in a. Zeit in Zürich auch als Bezeichnung des städtischen Siechenhauses St Jakob

an ler Sinl (vgl. ASG. AV 204/5); doch nur in besim in the Wendungen. "Man sol die 10 pfd [Busse] geben "in die Silen und in den spital." 1314, Z StB.; "is hich noch öfter. S. auch un-ge-richt (Bd VI 374). — Siler m.: Anwohner der Sihl. "Johannes der S. et fratres sui", Angehörige von Einsiedeln. 1256, Z UB. "Verena S.", Waldschwester. 1403, SchwE. Von den Insassen des Siechenhauses St Jakob: "Die spitaler und Syler." 1357, Z; dazu: "[Ein Grundstück] stost an Silerwisen." 1429, Z Rq. (ebd. "Spittälerwisen").

M: dem Flussnamen zsgesetzte Lokalnamen (auf dem 2. Glied betont): in Schw ,Sihl-Egg, -Alp, -Boden', in Z ,Sihl-Au, -Feld, -Hölzli, -Brugg, -Wald'; Usser-S., jenseits der Sihl gelegener Stadtteil von Zürich (s. Z Rq. 1910, 327). A. Formen des Flussnamens: ,Silaha.' 1018, Urk. Heinrichs II. (,alpem Sila vocatam, de qua fluvius Silaha dictus currit'); latin. ,Sila', Acc. ,Silam.' XIII./XIV.; ,Altsyla.' 1217; ,Sil(e)', in den obl. Kasus vorwiegend ,Silen' (,Silun,' 1312), aber auch, oft mit der schwachen Form wechselnd, ,Sil(e). 'XIII./XV. Sicher ist Zshang mit (Ober-, Under-)Si2l n., Alp am obersten Lauf der Altsihl (vgl.: [Die Sihl] entspringt auf einem ... Berge, woranf auch eine Alp ist, das Syl genannt, wovon vermutlich der Fluss den Namen bekommen, Leu-Holzhalb 1791, 512); nach dem erwähnten Zeugnis von 1018 läge eine urspr. Zss. ,Sil-aha', Silwasser, vor, wobei aber die frühzeitige starke Kürzung und der schliessliche völlige Schwund des 2. Gliedes auffällig bleibt (vgl. Ach mit Anm. Bd I 63). Mit dem Alpnamen ,Sil' (vgl. els. Sil n., Umfriedigung, eingefriedigtes Stück Land, bes. zum Schutz gegen schädliches Wild. Martin-Lienh. II 351; zu Sil II!) mögen noch folgende, ausserhalb des Flussgebiets der Sihl vorkommende Lokalnamen zsgehören: "Sil-Acker" GoT., "-Ergaten" oTh, "-Matt ZWald (,Sill-'), ,-Boden' BIseltw., ,-Stig' SchSchl., ,-Weng' BAd., ,-Wangen' L. ,Silen' Obw. ,Sillenberg', Familienn. Auf. XVI., B (Leu). ,Silenen' BG. (Alp); U (,Silana.' 857; Silennun. 1291). Sihler, Siller ZGoldb., Sihler-Äcker ZWyt. ,Sil(l)eren' BAd. (auch bei Leu), Gsteigw.

Sil II Sill - m. GWidn. (in Bed. 1g); SThierst. (in Bed. 2 b), sonst Silen (-i2- GrLuz.; GO.) mf., Pl. unver. (in WVt. Silo m., Pl. Silun): 1. Seil, Strick, Riemen(werk) uä. Sile" m., grosses, armsdickes Seil, Tau Now (Matthys); heute abgelehnt. S. auch Seil (Sp. 738 u.). a) m. (nach älterer Angabe f.), grosses langes Lederseil, mit dem die Fuhrleute die Waren auf dem Wagen oder Schlitten festbinden UUrs. ,Da früher am Gotthard die Schlitten ohne Stangen verwendet wurden, so ergriff der Fuhrmann mit der linken Hand den Schwanz des Zugtieres, mit der rechten den S. und sorgte so mit aller Kraft, dass der Schlitten dem Tier nicht in die Beine fuhr' (TFurrer). b) grosses Seil für Holzfuhren' GL (WSenn 1871). Die Jäger holten 5 Heuseile und 4 Sillen und knüpften sie aneinander, um ein abgestürztes Tier heraufzuseilen. ebd. - c) f., Zugseile am Heuschlitten statt der Latten; sie werden an den Schlittenkufen in Haken eingehängt GRD. (B.). - d) m. GRPr., f. GRD., Leitseil GRPr.+, an den Hörnern des Zugviehs befestigt GRD. (B.). - e) (Teil am) Zuggeschirr. a) m. GL; UUrs.; WVt., f. Schw; UwE., Zugstrick(e) beim Viehgespann GL; Schw, am Joche des Zugviehs befestigt Now; UwE.; UUrs., in SchwMa. auch am Pferdegeschirr. ,Zugriemen am Pfluge' WVt. Syn. S.-Schnuer. Vgl. auch S.-Bengel 1 (Bd IV 1373), -Blatt (Bd V 186), -Schit. - \(\beta \) m. GRPr.; WM\(\bar{u}\)., primitives Zuggeschirr für Pferde (in GRPr. auch für das Zugvieh), bestehend aus einem über den Nacken und einem über die Brust des Tieres gehenden breiten Lederriemen, an deren

Verbindungsstellen die Zugstränge befestigt sind (s. die Abbildg Bärnd. 1911, 551) GRPr.; WMu., Chaisenoder Kutschengeschirr mit (verziertem) Brustblatt statt eines Kummets Bs (Seiler); SThierst. Syn. Silen-Geschirr. Legg dim Hans [Pferdename] hüt d' S-en an Bs. ,3 Chaisengeschirr (Sihlen). Z Amtsbl. 1868 (ZMaur). - γ) m. GRVal., f. GRThs, Hintergeschirr des Zugviehs, bestehend aus einem quer über den Hinterrücken und einem um den After herum gehenden breiten Lederriemen (statt dessen etwa auch nur Stricke), von deren Verbindungsstellen auf beiden Seiten ein Strick zum Joche gespannt ist, an dem auch die Deichselstangen befestigt sind; die ganze Einrichtung soll dem Tier ermöglichen, beim Abwärtsfahren den Wagen zurückzuhalten, so dass er ihm nicht in die Beine schiesst GRAv., Ths, Val. Der Chätzer Gallöri chann dem Fardel [Rind] nid enmal d' S-en recht anleggen GRVal. - 8) ä. Belege, meist zu a. ,Ich kan wol schimpfen unde spiln, baz denn zien in einem [Varr. ,dem, den'] siln', spricht der Esel. Boner. ,... du zallen ziten strebest, als in dem siln der esel tuot', Fliege zur Ameise. ebd. ,Das komat mit den s-en. 1353, Bs. ,N. hat veriehen, dass er ein zoun, ein siln und ein sak verstoln hab. 1409, ZRB. Die gschrift muss allein durch den glouben verstanden werden und der gloub allein bewärt werden mit und an der gschrift, die durch den glouben recht verstanden wirt. Glych als da einer einen last entwegen und füeren will, nimmt er das tier allein one s-en und strick, so mag er nüts entwegen; herwiderum, nimmt er allein das gschirr one das tier, schaffet er aber nüts. Kurz, es muoss das tier und gschirr mit einandren an die burde gefüert werden und anggürtet. Also hie ist das tier der lebendig gloub, strick und s-en ist die gschrift.' Zwingli. ,Ward einem Ochsen, der kein Arbeit bis dahin verrichtet hate, das Joch samt den Sillen ufgelegt und ganz allein gehen lassen, darmit zue erwarten, wohin solcher sich begeben wolle, mit der Meinung, das Closter [Engelberg] an solches Ort zu bauwen. Anf. XVIII., Now. - 6) in bildlichen RAA. Er muess recht in S. liggen, er muss fest anziehen' Now. Si händ-e" a" der S., ,am Zaume' GL. Us der S. chu", aus dem Geleise kommen. ebd. (Leuzinger). Es tienet in kein S. inen, ,es passt in kein Ziel und kein Mass hinein.' ebd. (CStreiff). ,[Wir werden berichten, wie Luther] fürgfaren und sin hendel sich von im an ander fürtragen hand, wie und wann Zwingli im in sinen siln gstanden und disen danen getan hat. Salar, Ref.-Chr. - f) m., Band, das den Kühen umgelegt wird, wenn sie schwer kalben, zur Verhütung des Gebärmuttervorfalls GRPr. - g) bei kranken Pferden, die nicht mehr aufstehn können, angewendete Vorrichtung, aus Seilen bestehend, die man unter ihnen durchzieht und mit beiden Enden an der Stalldecke befestigt GWidn. Ein Pferd in den Sill hängen; das Pferd ist im S. - h) Schultergurt der Schiffszieher (s. recken 5 b Bd VI 809), eine Art Schleife mit einem Strick am untern Ende, der an der Schiffsleine festgemacht wird S (Schild 1885); s. Lamen (Bd III 1269) und vgl. S.-Blatten (Bd V 199). — i) f., Leibgurt der Männer GRThs. - k) m. GRKübl., Luz., Pr., Sch., Spl., Val.; GMs, Sa., Wb., f. "GR"D., Schud., Ths, Val.; GMs, Sa., Wall., ohne Geschlechtsang. GR ObS., meist oder ausschliesslich im Pl. (so für GRAV., Nuf.; GO. angegeben), der Sg. nur etwa, soweit zwei

getrennte Stucke vorhanden sind: Hesentrager, aa OO. S. Zue-sennen-Ross (Bd VI 1435). Fruher wurden die See statt angeknopft in eisernen Haken an der Hose eingehängt Grd. (B.); vgl. auch Holz-Rigel (Bd VI 751) und S-Chnopf (Bd III 752). In Grav, auch für die Tragbander am Unterrock (Gstalt) der Frauen—2. mit Verschiebung der Bed. a) m., das Joch, das dem Zugtier aufgelegt wird Grk.—b) Sil-Bengel 1 (Bd IV 1373), "Wagscheit für ein einzelnes Zugtier" SThierst. Wagscheit mit "Guntel" und Stricken zum Holzschleifen Obwlung.; vgl. silen 1.

Ahl, silo m., mhd, silter mfn., bes. Riemenwerk, Geschirf für Zugvieh; verwandt mit Seil. Zur weitern Verbreitung und Geschichte des W. vgl. Gr. WB. X 1, 950 ff. ("Siele 1.), 1058 ("Sill" n., "Sille" f.), dazu noch Martin-Lienh. II 351; Unger-Khull 594. Das Fem. beruht bei uns wohl grosstenteils auf Neubridung von dem in mehrern Bedd, vorwiegend gebrauchten Pl. aus; vgl. bes. die charakteristischen Verhältnisse unter 1 k. Das I hat in Bs; nS sekundäre Gemination erfahren; im übrigen sollen die Schreibungen mit II, so für Gr., nur die Kürze des Vokals wiedergeben. S. noch Sillu; Silm.

After:: Sil 1 e γ. Syn. Hinder-S. , Aftersiln. 1476, Betterodel von Grandson.

Amhd, aftersil m.; vgl. auch Gr. WB. I 188, X 1, 955/6; Unger-Khull 13; Fischer I 113 (Aftersigel').

Un-silen f.: üble Laune GL (Leuzinger). In der U. sin, in d' U. chun. — Eig. von einem Zugtier, das nicht recht im Geschirr liegt; vgl. tresschirr.

Holz-Sile":= Sil 1 e β, wenn beim Holzschleifen gebraucht WM ü.

Hinder:: = After-S., [N. stahl ua.] ein hindersill an ein rossgschirr. 1580, Z RB. — Anders bei Gr. WB. X 1, 956.

Joch - Silen: = Silen 1 e a UwE.

sile GlH.; GSev., -i- UwSachs. (Dän.): 1. Holzstämme an Seilen, die an einem Gunten (s. Bd II 382) befestigt sind, mit Pferden (aus dem Walde) schleifen GlH.; UwK., Sachs.

2. Etw. unbequem, mühsam ziehen, tragen GSev. Dazu Sileten f.: En schrögglegi S., ein schrecklich mühsames Ziehen, Tragen. ebd.

- Bei Gr. WB. X 1, 956 in andern Bedd.

Silenen: wohl Pl., = Sil 1k GR (vereinzelte Angabe).

sīla (-a, -ā) Grav., Pr., Tschapp., -ī-Grd., Nuf., Pr., Sch., Ths: a) gew. wiederholt, Lockruf für Ziegen. Auch in Verbindung mit andern Rufen: S., s., tsei, tsei, tsä! Grav. Gitzeli, gitz, gitz! s., s.! Grd. (B.). Titz, titz, s, s.! GrdbS. (B.). S., s., Geissi! ruft die Bäurin die Ziegen zum Melken Grsch. "Ein Schanfigger lockte seine Ziege mit dem freundlichen s., s.! Als die Sile aber nicht folgte, rief er: gitsch, du leider Chogen! Tsch. — b) Subst. f., Bezeichnung der Ziege Gr, so D. (It B. nur noch im Lockruf). Sch. Ths. S., S., chumm, S.! Grd. (B.), Ths. Rüef dīnen Silen Graths. — In beiden Bedd. auch rätorom.

sillabieren: nach der alten Methode des Lesenlernens (vor Pestalozzi) aus den Namen der einzelnen Buchstaben (s. buechstabieren) die Silben eines Wortes zssetzen. Schulspr. † – Vgl. ,silben' Gr. WB. X 1, 970.

sillerli: im Anzählreim unter knoll (Bd III 740). Silli s. unter Sun.

Silian: = Sidian (Sp. 309 u.) Z.

Sillu m.: seapolo' PAl. (Giord.).

It, we can't, Junizze effect done such, which is remeint semiwird, to quel cavalle, who, so the provide generating the tirange unit carriegal restriction only also loss effect was beatschoosel. Remorphish the structure WB, VIII v280. Dalurch wird Zagen august zu 8 - H. wahr in the Wortfarm weststroffen abd. To be used solven and Bud august. Winniums H2 235.

Sol I: Lache, Pfütze (in der sich das Wild suhlt); nur in Ortsnamen (s. die Anm.).

Ambil. s. mn.; vgl, afor he waster. Verwanltschaft Gr. WB. A. I. 1115 (S. et al. Lette . Agl. arch Sn. Ass Ortsname. Sol (geschrieben ,Sol, Sohl, Sool'; in Apl. gespr. Saul < Sol) Apl. (Alpweide; bei Les, Les, Soll); B.L. (nord), von Robent II; B (harter let Scheibe nord), vom Thunerseel: Gl (ds Flara, in Bo's nat., Lone rela, Nat., Kata, Marnete, but ein ber Schwareben auf der Hole gelezenes Dorf; og. Sel; daza: Neu Swanden ... Webt ab Sd. RRusser ab Sol', getallen in der Schlicht bei Naters, tollth, J.B. ; SchTras. (Fluin.); SchWArth; Schwarth; Schwarth; Acker im Sohl*; ,da dannen uff in das sol.' XV., Offn. Bonst.), Rheinau, Stadel (Acker im Sohl'). In der a. Spr. auch in der Form ,sal' (n.): ,In das sal uff.' um 1500, AaRemetschw.; ,das tanholz, das man da nempt das sal. 1281 1185. Zi "das Hodz genant Sal. 1605, ebd.; vgl. auch Sp. 688. In Zssen (noch oft mit erhaltener Kürze) 1) als 1. Glied. ,Sol-Ach' (eig. das aus dem Sol kommende Wasser) Bland, 1,801 thacker's cacht Blegenst. (,Solachtäcker'); ZOGlatt (,in der Solacht'; sehon 1696 in der Sollacht'). ,S.-Acker' BOberönz (,Sollackerwald'). ,Sol-Egg' ApI.; BGadm., Innertk., Reutig. ,Sohl-Feld' ZHed. ,Sohl-Flub' B (Felswand an der Scheibe). ,Sohl-Holz' ZHed. ,Sol-Horn' B (Berg sudwestl, von Amsoldingen), Sooi-Maderli' GlMitlödi. ,Sol(1) - Matt' BOberbalm; SMümlisw., Welsch. ,Soll-Boden' BsEttl. (,Sohlbodenebene'); ZBenk. ,Sohl-Bühl' zw. SchBuchb. und ZEgl. ,Sol(l)-Berg' BWyu. (,Solberc.' 1260; dazu der Familienn. ,Sollberger' B lt Zyro; schon 1674, BWillad.). ,Sool-Brunnen' SchWilch. ,Sohl-Reben' Z Hed. ,Soll-Rüti' BKön .; LUff. (,Sohlrüti'), ,Sohl-Tobel' ZHed. - 2) als 2. Glied. Vorangestellt seien die für die Bed. des Grundwortes zeugenden Zssen mit Wildnamen als 1. Glied. Eber-Sol(1) B (Abersol', fliche Ablichung eines Huzels am Kurzenberg, "Äbersold", Häuser bei Wil bei OHunigen, "Äbersoldreker' Kon., Abersold, Ebersold' Familienta); LH dienr.; GGold., Oberbür., Mogelsberg; ZGeroldsw. (schon XIV./XV., Z Steuerb.). ,Hirs-Sol. 1333, Z Steuerb. (,decima ... am H. und an der Gebreiten'). ,Bar-Sol' BTrub, ,Barsel(i)' LoE., Baren-sool Gillish, Luchs., Naf.: SchwBisital (Barons C). Ben-soll' Belust ApOberegg. Im Ubrigen sind zu nennen: Grund-Sol' WGanter (,das Grundsal.' 1435). ,Hoch-Sol.' 1493, AaB. Urk. ,Heimi-Sohl' ZHüntw. ,Boppen-Sol' ZOtelf. (gespr. Boplissen, Bopletsen, jetzt offiziell ,Boppelsen', urk. "Poppensol" uä.; s. HMey. 1849 Nr 1467). (Hof in) "Pozinsol. XIII., Aakillw. (od. Fislisbach). ,Widi-Sool ZWindl. (gegen Glattf.). Dim. Svli n., im Soli, offiziell ,Solli' ZBül. (Feld in einer Talmulde, eine der drei Abteilungen des Bülacher Bodens; dazu in der Nähe ,S.-feld,, -genter, -gass, -brunnen, -zelg'). ,Soli' ZWei., ,auf dem Soli' ObwLung. (Alp und Wald; ,das güetli genampt das Soli.' 1583), Söli GlEngi, Glar., Nat., Ruti-Braunw.

Sőle" I Sola f.: ,schleppisches, unsauberes', träges Weibsbild W (Tscheinen), unordentliche Person WVt.

Nom. ag. zum Vb. solon. Das beteterem zu Grand hegende sach', Carer, ahl, 's brit, (vz), dir. WB, XI, 1448) erscheint bei uns noch in Ortsnamen. "Auf der Sohlen' BHk. (Hinser); die acker in Solo und Swenden be Brilleh gelegen. 1387, Z (dafür 1467; "ir guot genant Soloswendintelent Buracher hard zelegen. A.S. 1. die 1 fer Zss. Schlen-Acker' Aalengg. "Matt' AaBrittn. "Sollen-Bach' ZBillikon bei Kibb. "Sohn-Berz" & Masseltr.; Schlerbl. "Siehtaler", Familienn. Apl. (schon im XVI.).

2. . hleppen, 2B. ein Kleid, Tier W."

the control of the control of the control of walven, date of the control of the c

umher ha: herumschleppen W. — nach: nach-schleppen W. — zer-: hin- und herbewegen, bes. V. Chattiar z., vom Bauchgrimmen W.

Sol II Söl m.: 1. ,nichtsnützes Geschwätz' Bs (Studentenspr.). — 2. Jmdm en Söl angën, einen Bären auf binden, ebd. — Vem Vle solen aus gebildet.

Sölen II (bzw. -ō-) f., Pl. unver., in BGr., G. (neben Sole") Soli, Dim. Söli BE., Söleli AA; AP; GT.; Now (Selili); TH; Z: 1. Sohle am Fuss, Schuh, Strumpf (so WLö., als Dim. Z lt Dän.). wohl allg. Syn. Boden 4 d (Bd IV 1028). Do müess Einer [der eine Anstellung wolle] schon d' Solen ablaufen wie d' Jeger im Spotherbst. JREINH. 1905. Die Schuhsohlen des Bergheuers waren chridendick b'schlagnu und der Mann hed Oigen inn S-en g'häben. Bärnd. 1908 (BGr.). D' Soli chlopfen, Reissaus nehmen. ebd.; Syn. d' Finken chlopfen. Wie-s [bei der Lugmilch] der Büch voll händ g'chan, händ-s denn noch es Wili d' S-en g'figet [getanzt] GRPr. (Freier Rätier 1896). Die ouch schuohe kunnen machen, die begand ouch untruwen vil. So einer zwo s-en koufen wil, si tragend im ouch guot leder vür har und stossent im denne anders dar. SCHACHZABELB. V. 11728 ff., Vier par schuo und sovil solhen die sol die badmagt vorhin holen.' um 1500, Bs Badschenkengedicht. ,Die s-en der füessen, solum, planta, vestigium; s-en eines schuochs, solea.' Fris.; Mal. S. noch Ballen 5 b (Bd IV 1148). ,Schuoch on s-en', etw. Wertloses: ,[N., vom Vogtgericht zu Andelfingen zu einer Entschädigung an ein Mädchen für den 'bluomen' verurteilt, erklärt das Gericht für inkompetent und behauptet, er] were ouch der huoren nit witers ze geben schuldig anders dann ein par schuoch on solen." 1554, ZAnd. - 2. a) die eiserne Sohle des Pflughauptes AAFri. - b) der untere, flache Teil des Hobels Now. - c) am Weidling: 7 Zoll breite dünne Laden, die zu beiden Seiten bis in die Mitte gehen und auf denen das Schiff läuft As (Rochh.). - d) ,Balken unter dem Sims' BVorimholz (Hunz.). - e) die zwei Enden eines "Garns", die aus stärkerem Faden und aus engen Maschen hergestellt sind LMegg. (Fischerspr.). Die eine S. kommt auf den Seegrund, an der andern sind die "Flossen" befestigt. - f)? "Herr Schalch ... soll solen und helen zum fürrath machen lassen. 1551, Sch Ratsprot. — 3. , Solen, ein meerfisch also genannt, solea. FRIS.; MAL. - Vgl. Gr. WB. X 1, 1408 16; Martin-Lienh, H 351, Zu 3 vgl, Gr. aaO, 1416.

İsen-: Eisenleisten, Gerät des Schuhmachers BGr. Beim Naglen dient die Ī., der B'schlagstock oder B'schlagfues. Bärnd. 1908. — Fuess-: Fussohle, Der Mutter tat es bis in die Fussohlen wohl, selbst Meisterfrau zu sein und nicht bloss im Küherstöckli, sondern im grossen Hause wohnen zu können. Gorth. Planta, fuossol. Voc. opt. Hat er [der Pestkranke] nit schwitzen könen, so habe ich lassen Ziegelstein wermen, an die Fuss-Sollen lassen halten. 1668, ZUst. Neuj. 1868. S. noch röben (Bd VI 54). — Grab-: Sohle, Boden des Dungkanals im Kuhstall Gr.D., ObS., V.

Grue" -: Pilanzenn. 1. meist Pl., Gartenminze;

beim Kochen dem Spinat zugesetzt ZHirz., Wäd. "Mentastrum, gruonsol." Voc. opt. "Die gruonsolen, menta, ein kraut." Fris.; Mal. — 2. (-ō-) "ein gewisses, grosse Wurzeln treibendes Unkraut in Äckern" Gruvaz.

Nach der Blattform einer gewissen Minzenart? An volksetym. Umbildung und Bed. Verengerung eines Grueselen f. (vgl. Gruesen Bd II 813, ahd. gronisal, chimo, germen Graff IV 300) ist kaum zu denken. 2 wohl ebenfalls eine Minzenart.

Huef:: Huf; s. lēbig (Bd III 974). — Mer:: Solen 3. "Solea, ein meersolen, ein meerzungen." Fische. 1563. — Mûr:: der über der Mauer liegende Schwellbalken, auf dem die Rafen aufliegen Aafri.; BsL.; B (so Bön., Vorimholz); SG., Härch., Himmelried. Thierst. Syn. Mūr-Fēderen (Bd I 678), -Latten (Bd III 1483), -Pfätten (Bd V 1202). — Brand: wie nhd. wohl allg. D' Schueh sind durch bis uf d' Br-en inen.

Schueh-: 1. wie nhd. wohl allg. Hert, zäch wie Sch-eⁿ, von Fleisch Ap; Z; Syn. wie Lëder. "Solea, schuochsol." Voc. opt. "Solum. Martial., ein schuochsolen." Fris.; darnach bei Mal. "der [1. "die"] schuochsolen." S. noch ver-bletzen (Bd V 289). — 2. ein Backwerk, flaches Eier-Örli (s. Bd I 414) BStdt; gegenwärtig auch in ZStdt aufkommend. — 2 auch bei Gr. WB. IX 1865; vgl. ebd. X 1, 1416.

Tanz-. Sie hat medä" [Bd IV 366] recht Danzsohlä, ist eine gute Tänzerin. Tyrolbersp. 1743.

Tür-soll f.: Türschwelle GRV.

Bestätigt (nicht etwa für Tür-Sell Sp. 714 verlesen). Zur Form des 2. Gliedes vgl. ,fuossol, gruonsol, schuochsol' im Voc. opt., zur Bed. Mur-N.

sölen II (bzw. -ō-), 3. Sg. Præs. und Ptc. -et (in Bs-t): 1, a) wie nhd. sohlen. wohl allg. Schueh s. , Ein Bahr gesollet und beschlag[en], 2 Hüöberlig und 1 Bahr gebüozt ist 4 Bz.' 1777, AaJon. (Tagebuch eines Schusters); so noch mehrfach. , Wo der N. als ein armer Mann hat müssen in das Wälschland als Gränidir, hat man ihme ein Hömt, ein Bar neuwe Schuh, ein alt Bar gesollet, ein Bar Stiefel, Manschetten und Strümpf lassen flicken, kost alles zusammen 5 Gld. 13 Bz. 2 Kr. 1792, JLÜSCHER 1898. — b) die Sohlen des Strumpfes mit dickem Tuchbelag übernähen BE.+ - e) ,solen ist auch eine Zimmermannsarbeit' Now (Matthys). Nicht mehr bekannt; wohl = sellen II 1 (Sp. 715) oder vom Legen der Mūr-Solen. - 2. intr. a) ,sich langwierig und langweilig abmühen, sei's mit Befehlen und Drängen und Bitten gegenüber Arbeitern (me" mues" mit-ne" s.), sei's mit selber mache" BG. (Barnd. 1911). Das ist es S. mit Ross und Wagen, wenn-man all Ugenplick b'hanget und b'steckt und nit drus mag! ebd. - b) salbadern BsStdt (studentisch).

Zo 2 a vgl. in-, ver-solen (mit Anm.), zu 2 b Gr. WB. X 1, 1416 unter "sohlen" 3 b. Schuehsoli, Zuname SchwE.†

ûf-. $Ai^{ne}m$ d' Balle^m ū., ihn kräftig mit dem Ball treffen Bs. "Diese Ballspiele werden alle bloss mit einem einfachen faustgrossen Ball von Wolle gespielt und bestehen wesentlich alle im gegenseitigen Auffangen und Anwerfen (Aufsohlen oder Aufsalzen) der Balle. Bs Reime. $Ai^{ne}m$ Ai^{ns} ū., einen kräftigen Schlag versetzen Bs. — aⁿ-: tr., Einen mit fadem Geschwätz belästigen, auch anschwindeln Bs. — îⁿ-: mühsam hineinschaffen, -bringen; in Bauernregeln. Me^m muess deⁿ Rogge(n) ī., in gelockerten Boden einwalzen Aa; Sch; S; Z; vgl. underen-rodlen, inen-rudlen (Bd VI

621, 626). Wennsi's unnen-in chuen upohu, su maestmin's oben-in i, und ungekehit, sili, im einen Landstrich gestattet und gebietet das anhaltend schone Wetter, in steter Eile und davon unzeitrennlichem Lärm die Dürrfutterernte einzubringen, im andern Landstrich lasst dagegen das Regenwetter immer nur halbe und ungedeihliche Arbeit zu. Bakke. 1914 (BG.).

ent:: refl., die Hufe verlieren, von einem kranken Pferde. "In der dritten Wuchen [habe] sich das Ross selbs endtsollet und [seien] ihme die Schue abgefallen." 1701, Z. — Bot Go. WB. III 627 abs Voss.

er-: a) durchprügeln, ,abschmieren AAAarb. -- bi ,betrügen, hinters Licht führen L.G.-

ver -: a) von Personen, scharf her-, mitnehmen. a) körperlich. Einem das Fell gerben, ihn durchprügeln Aa; Ap; Bs; BE., Stdt (bes. bei der Schuljugend); GT.; Scu; S; Tu; Z; Sr. Einem 's Fudlich, 's Hinder v. Do ned [nimmt]-mich de Schuelpresident off's Chneu and hed-mer's Handertal versalet. ATobler 1902. Er het-mich schon versolet S. Einen tüchtig mit Schneebällen bewerfen Bs. Die hain-mer versolt! Mit Schlägen verjagen (?): Mir hein-en [den Winter] noch, es hilft kem Chlag, mir cheun-en nit c., und blibt-er bis zum Östertag, so müessen mir-nen tolen. B Volksztg 1907. - β) Einen ,hineinlegen', in die Patsche bringen, überlisten, hinters Licht führen AsFri.; BBe., Stdt; LG.; GT.; SchSt.; S; TH; Uw, "verderben Sch; S." ,Er ist übel versohlet worden, ist übel mitgenommen, gezwagt worden' SchSt, Beim Spiel GT.; Th. Den hem-mer g'hörig versolet! Er isch schon einisch bi-men Tüsch von-men Abraham ang'schmiert worden ... jetz wolt-er-sich neue" nit gern von-men Isak lon v. Schild. Du chaust-mich iez noch nie v. L (Ineichen). ,Papst: Ich lehre euch Alle. Kaiser: Ich leere euch Alle ... Teufel: Ich begehre euch Alle und versohle euch Alle und hol euch einst Alle. AAB. Kal. 1890. ,Der sei ihm z'spät aufg'standen und könne ihn nicht v., wenn er schon ein Schuhmacher sei. Wer seine Tochter wolle, müsse einen anderen Geldsäckel mitbringen als der Veri. Now Kal. 1901. S. noch ver-bändlen (Bd IV 1338). Einisch in 'ren finstren Nacht wird amen Bur es Gitzi g'stole"; me" het der Schuester im Verdacht, doch Niemer hilft-ne" gern v. B Dortkal, 1889. - b) Speisen aufessen, verzehren BsStdt. Aber g'heit der Chorb nid um, dass-si [die Kartoffeln] nit vertrolen; zechen Dotzen z'ringsetum, wer wird die v.? B Volksztg 1892. - versolet: a) angeschmiert, lackiert, in der Patsche, Tinte' AaFri.; AP; B; "Sch"Ha.; "S"; Th; Z. "Er ist versollt, dh. verloren, verdorben, im Unglück." Hett-er nun [nur] kain Bürgschaft übernun! iezt frilich ist-er versolet! ScuHa. Mit einem solchen Knecht, einer solchen Frau isch Ein versolet AAFri.; TH. ,Die meisten Buben und Maidli, welche sich mit ihm haben konfirmieren lassen, sind in der Eh. Jetzt sagen sie, sie wollten lieber wieder ledig sein. Aber versohlet ist halt versohlet. Stutz. S. noch rännen (Bd VI 963). b) "verschuldet, zumal verpfändet (zB. sins Land ist alls versollet) BO."

Synn, wie reessack-ween (B1I 419), sien i'en (Bd IV 1378), sacken, secklen (Sp. 651, 675/6), saläten (Sp. 692) zeigen, dass die Bez. des W. auf selen II keine Schwitzischeiten macht; vgl. noch Gr. WB. X 1, 1416; Sanders II 11114. Auderseits deuten die els. Bed. "besudeln, beschmutzen" (Martin-Lienh, II 352 unter "verselen" 5) und viell, las schwäb, "versulen" (Fischer II 1341, 1371) auf Zshang mit

ship, and the first process of the second of

Solute at An Soan China acta Schue, sohlen, kuietief Schuoe WVt.

Schnen-Solim. Spitzhous Sust.

Lünnssolig, mit dunner Soche; oscherzh.) von Eiern mit dünner Schale Now. Tünnseligi Eier. — Loppel-, t. doppels hilg, von Schahen, wohl allg. Thertr. Non doppelselent Norr, Ecchan Schahen.

Sol III Soll: Batzen. GAUNERSPR. (ALüt.).

Vzl. 11. [6] [10. 8 s.* R Man J 1028; [15.8]. 3 1719. Bs; gluesse S. S at a two add IV 1705...

Sol IV: = Bol-Ei (B4 1447), Markai 2 (B4 IV 387),
 oO, Verein elte (a.s. rein Arge) Age, carettals (as, 8nt f. (Martin-Lienh, 41 552).

sold en (s. die Anm.) Aabett, Olkohrd, S.gl.; Bs; ZStdt, söl(l)e" AABez. B., Klingn., Ku., Weg., Wohl. (,junger selle"); Ap; Bs; B (auch Id.); GL; GRSch. und lt Tsch.; PAl. (sölle. Giord.); GRh., T.; aSchw; uTh; Z Auss., Richt., Stdt, Wth., sel(l)e" AABez. Aar., südlicher Bez. B., F., Fri., Gren., Ku., Lauf., Leer., L., Bez. Zof., Z.; Bs; BGr., R.; LG., Ha., Stdt; oTH; Now (It Matthys .Ptc. auch solleni); UUrs.; WVt. (sellun); ZKn., O., Schwerz, Stdt, Wülfl., ,saljen' PRima (Schott), Præs. Ind. (in einzelnen Formen formell Conj., Cond.) sall, sallst, sall; solli, solld, sollind PAL (Giord.), saljen, saljest, saljt; saljen, saljad, saljend' PRima (Schott), soll (in BG., Si. altväterisch auch sol, in B lt Zyro sol neben soll), solt (in GLK. sott, in Bausser O. lt Zyro sott, sottsch(t), in BG., wo solt als altertümlich gilt, sosch(t), sott, in Now It Matthys sollest), soll (in B lt Zyro auch solt, sott) B (Pl. söllen, söllet oder söllit, im O. sellen, sellet, im Si. sölen, sölt, in Thun söuw, söuwt, in E. söuwe", söut, in G. und, lt Zyro bäurisch, im E. sit, su t); (tlK. (Pl. soud); Now Pl. selled, sellen); WVt. (Pl. seller, selt, sellund), ,soll, sot, soll; saü, saüt. Id. B., söl, sott, söl; söi (auch söü geschrieben), söit BE., M., vereinzelt 2. Sg. solt W (Sagen), sold BBr., sott L +, sosch B (Gotth.), 3. Sg. soll BAarb., Gr., R. (sol), 1. 3. Pl. sõi BoAa., sõü BU., in den übrigen Formen und MAA. dient der Conj. Præs. zugleich als Ind. (vgl. unter 2 a B), Præs. Conj. söll, söl(l)ist (-est PAI.; GT., sölsch BStdt, sölsch und söllisch B lt Zyro) usw. AA (wo der Inf. sölle"); AP (in Lb. auch söli); Bs (Seiler); B (lt Zyro auch sölli); GL (tw. sölli); GRD., Pr.: PAL (sölli): GRh., Sa., T. (auch söli); aSchw, E.; S; uTH; ZO. (veraltend), sell (in WVt. selle), sel(l)ist (in S sellsch) usw. As (wo der Inf. selle"); Bs (Seiler); BGr., O. (Zyro); LG., Ha., Stdt; S; oTH; NDW; UUrs.: WVt.; ZMdf, O., Stdt, Wang., soll, sollist (-isch) usw. AADött., ORohrd. (2. sollisch und sotsch), Sigl., Würenl.; Bs (2. It Heusler solltscher; Los Zdl.; s. 2 by). Cond. wilti, söltist usw. BG. (altertumlich), Sigr., Si., lt Zyro, wilti BGr., G. (altertümlich), NSi., lt Zyro; PAger, Al., Gr. (2. seldist. Schott); WVt., selt BsStdt, sott AaDött., Fri., Leer. (häufiger sett), ORohrd., Sigl., Würenl.; Bs (auch sotis): BM.; GRIns (auch sotis; LG.; Now, sott in Bettl, H. B. Grant. S.L. sotti) As (wo der Inf. sölle"); Ap; Bs (Seiler); BE., G. (neben sölti), M., S., Stdt; GL; GR (so Nuf., Pr., Rh.); LE.; Gal., Rh., Stdt,

T.: San Schwbrunn, (soil im Bartlispiel), E.; uTh; Uw; | sein BR. Das [Wibli] ist jit; ouch in Gottes Namen Z (O., Ottenb., S., Stit), sett As (wo der Inf. sellen); Ds DE al; L; S; ofn: Now; UUrs. (auch setti); ZO., Schwerz., Wth., Ptc. = Inf., in ä. Spr. auch ,gesöllen': - III Ilen, schuldig oder verpflichtet sein, debere. 1. gew. mit Acc.-Obj., stets ohne Inf. a) von Geldschulden, Abgaben. a) schuldig sein; oft mit Dat. 1'. Der in einen Straffälligen] gehaltet, der git die buoze, die er [der Straffällige] dem rate sol.' ZRBr. .Ist aber daz ein burger, dem die stat verbotten ist minre sol ze buoze denne dri mark ... ' ebd. (wechselnd mit ,schuldig sîn'). ,Ich swer iu einen eit, her hirz, daz ich iu gelten wil, waz ich sol, uf daz selbe zil, daz ir mir nennent, Boner. Do sprach der L.: ich gib dir nüt, won ich sol dir nüt.' 1381, ZRB. (in dieser Quelle noch sehr oft im XIV./XV.). Denne zuo dem buwe solt man noch 4 lb. 16 8.º 1382, B StRechn. , Denen, so zins solten. 1432, Z RB. , Daruff rett der E.: du solt im 15 dn.; uff das sprach Hans von Brisach: ich ensol. 1435, ebd. "Ist ouch, das theiner stirpt und ein ander kumpt und clagt mit dem richter zuo den erben um geltschuld, die man im sölle ... Mitte XV., AABremg. StR. , Von der zinszygren wegen were war, sie solten zyger von ir güetern etlichen. 1469, Gfp (Spruchbrief). ,[Als A.] redti, er [B.] sölti im den [einen Schilling], redti er: es hilft nützit söllen [B. will nicht zahlen]. 1471, Z RB. ,Von des ross wegen und des gelts, das mir NN. sotten. 1520, Stockar. ,Das sind die höff, die den zehenden sönd.: 1530, Zellw. Urk. ,Einer, so ira noch den schnitterlon solte. 1538/40, Z Ehegericht. "Mer söllen, dann er bezalen möge, laborare ex œre alieno; wie vil sol er? quantum debet? Fris.; Mal. , Wan das, so gestorben, etwas auf zyl und tag soll. 1578, ApI. LB. S. noch Lad-Brief (Bd V 462). - B) abs., als Pass. zu a, geschuldet werden, zustehen, zukommen; vgl. Gr. WB. X 1, 1470. Wer die phening nit also werte, als die lantlüt uber ein komen sint, so sol denn das guot dem verstanden sin, dem der zins da solt, für sinen zins. 1389, Schw LB. — b) bestimmt sein für; mit Dat. P. ,Fone gotes selbes lôze ist funden, wemo diu erda sule unde wemo der himel; also iz chit: celum celi domino, terram autem dedit filiis hominum. Notker. Erweitert: "Ter erdwüocher sol dien lebendên ze fûoro, terrarum fructus animantium debentur alimentis. ebd. - e) nützen, taugen, gelten, wert sein, von Sachen und Personen, phys. (bes. auch sexuell) und mor.; nur mit allg. Obj. und meist in Sätzen negativen Inhalts. , Was sol des tüfels fasel hie? mich wundret, ob es Gott nit mue. Eckst. 1526. ,[Der Türk:] Ir christen, was sind ir für lüt! Uwer ding sol doch minder denn nüt und werdend allen fölkern zuo spott. NMAN. ,Der [König] was im sal by sinen dienern, die sottend wol als wenig als er. MORGANT 1530. ,Doch so hand wir weder kleider nach harnisch, die neisswas söllend. Halmonsk. 1531. ,Ich habs probiert und kenn sy wol, weiss, dass der merteil nit vil soll.' Ruer 1540. , Hindermeisters hus ist gar nit guot, die stuben sol allein etwas und ein stuck bim stal. 1555, Horz 1865. , Man will einen Versuch machen] wie das holz welli wachsen; wil es etwas söllen, so wil mans für und für bruchen, wils nüt söllen, wil man dan abstan. 1556, UMEY, Chr. S. noch riten (Bd VI 1674 u.). Bes. häufig Nut s. Nud sin und Nüd sellen, ein unzuverlässiger, unbrauchbarer Mensch

Nud und sol Nud. Sprw.: Wer selber Nut (Nud) sol. truwet Nieme" (truwwed Niemere" BR., truwwet Niemerem BSi.) wol BAarb., R., Si. ,Do sprach der N.: sollent nu pfand nüt, so süllent ouch lüt nüt. 1432, ZRB. ,Und mocht ouch der win an reben nit lind werden, das er ganz nüt solt.' 1465, Z Chr. ,Sol nütz', unter einer durchgestrichenen Abmachung. Ende XV., B. Es hat dry nächt und dry tag an einandren geregnot, darumm die büchsen und armbrust nütz soltend. EDLIB. , Es [das kranke Rind] habe nütz gesöllen und nit mögen essen. 1517, ZKyb. "Ich wond [nach dem Ablass], ich hette Gott selber gesehen, bis dass ich vernam, es sölte nüt. NMan. "Solt Wittenberg nüt? näml, als hohe Schule. Zwingli. ,So wir alle wüssend, dass fleisch nüts soll, nüts vermag, nüts guotes gebirt.' ebd. Es soll alles nüt, pfaff, münch und nunnen. Eckst. 1525 (Conc.). ,[Er] heig sy erfordret zur ee, do jäche sy: ja nein, spreche er: das sol nüdt; wellend wir einandren zur ee, so schlach mirs ynhin.4 1530/3, Z Ehegericht. ,Uff das habend wir den N. gebetten, ob er si nochmals begnadete und iren verzychen welte etc. Batt er, das nüdt sölte, dann er iren 3 mal verzygen hette, hoffte, wir erkentend inn ledig von iren.' ebd. "Üwer gwonheit sol ganz und gar nüt.' Ruff 1538. "Die lüt da für sich gnommen hand fil bösser anschleg, die nüt sond.' ebd. 1539. Wie sy mit der kuo widerum heim käm, do sölti die kuo nunt me und doritte uss. 1544, L Hexenproz. .N. tet ain glüklichen schutz, dass weder man noch büchs nüntz mer soltend und kain schutz mer dadannen [von gegnerischer Seite] geschach. VAD. ,Dann die truben domalen nüzit gesöllen und nit ryff gsin sigen. Mitte XVI., Z Gerichtsakten, Byss gwarnet und hiete dich [vor deinem Kameraden] als vor eim hällen tüfel, dan er soll nüt, 1555, TePlatter Br. Ob sy [Tauben] gleich etwan dreu eier legend, so sol dennocht das dritt nichts, dann es wirt unnütz. Vogelb. 1557. Si werdend aber erfarn, das sölch fürnemen nüt wirt söllen. 1559, Widmungsschr. 1875 (Brief Glareans). ,Die wag ist falsch, sy soll nüt. 1564, L. Argumentum id quidem nullum est, es sol nüt. Fris. Er hett woll gwüsst, das es nüt söllen würde, wenn er [der Blinde] darzuo [bei der Operation] huosten würdi.' 1569, UMEY. Chr. ,Darnach [als er beim Schustern versagte] lart er das beckenwerk; aber es solt auch nüt. JJun 1574. Eine Mauer wird abgebrochen] denn sie nüt gsöllen hett und ful gsin. 1595, B. Das erst Wasser tu hinweg, dann es soll nichts. JJNüsch. 1608. ,[Ich erkenne] dass darneben [neben Gott] ich Nüt soll. Myricaus 1630. Der Uberrest soll Nichts, magsts hinweg werfen.' ZElgg Arzneib. um 1650. Der Baul dessen Fundament Nichts soll. JMÜLLER 1661. "Er sol Nichts, est inutile terræ pondus. Hosp. 1683. S. noch ūs-lauffen (Bd III 1135); Bank (Bd IV 1383); brüchen (Bd V 357). ,Nut s. wellen'; vgl. oben den Beleg von 1556. ,Schwager, wie hest so hüpsche kalber! mine wend hür nüt söllen. XVI., L. , Er schluog sy [seine Frau] und stiess, wott nüdt söllen, das sy nahin von im muesst. 1525/30, Z Ehegericht. "Und wölte das fee nüt söllen und kein recht kalb me möcht im werden.' um 1531, L Hexenproz. ,Da habe sin sach und siner frowen sach nüt wöllen söllen.' ebd. ,Wie man in zum ersten gern zur leer [Studium] zogen, welte er nüt söllen, darnach

man in zuo eim pfister getan, das welte ouch nut ! sollen.º 1541/3, Z Ehegericht. "Ein 16 juriger knab [der] sin muoter gschlagen und nut sollen wolt. JHALLER 1550,73. Desach will sollen nut: VBoliz 1554. Mit Synn, ,Es welle alles nudt helften nach sollen. 1530,3, Z Ehegericht. Das man dich mit an Galgen henkt, du nútzest und solt nit im Haus und wolltest mich erst balgen aus. GGотти. 1619. Heilet die Wunden hineinwerts zusammen, so bedeutet es, dass weder du noch dein Arznei gut seie noch etwas solle, FWürz 1634. Mit Dat. P.: ,N. züget an BMuller, das er das holz besechen und gerett hab, es sölle im nützit. 1463, ZRB, In erweiterter Fügung, Joh welt im hend und füess zemen binden, won er solt nie nütz für ein man. 1450, Z.R.B. Der boum soll von im selbert nüt, wie möchtent dann d frücht gelten ut! HyRete 1546. So mit Ortsbestimmungen ua. "Ist man in truebsal nit bstendig, so sol das herz nut inwendig. Eckst, 1525 (Dial.). "[Hoffärtige Weiber zeigen durch ihre Kleidung] das sy im herzen nüt söllend. HBrll. 1540. Wenn aber suss ist etwas zenden wenn es nicht saufen oder schlafen heisst], so solt nüt in füessen noch händen. Ruff 1540. "Diewyl der verstand nüt soll in geistlichen sachen ... OWERDM. 1552; ,taugt. Herborn 1588. ,Neutro pede satis utilis, er sol weder an einem noch an beiden füessen nichts, FRIS. RAA. , Weder im karren noch darvor nüt s.'; s. Bd III 422 u. [Deine Krieger] sottend nüt dann in die kuchy. Morgant 1530. "Im (in) boden nût s." ,Es [der Ablasshandel] ist ein gwerb, der gelt ertreit, sunst ist es nüt, das sicht man wol, dass es im boden gar nüt sol.' NMan. ,Du sott ganz in boden nüt.' ebd. Usswendig sind ir geistlich lüt, inwendig sond ir im boden nüt.' Ruer 1539. "Ir ding soll in boden nüt. HvRete 1546. ,Worumb? inquis. Drum das er im boden innen nüt soll. 1555, THPLATTER Br.; auf diese Briefstelle bezieht sich FPlatter mit den Worten: ,solle mich vor im hieten, dan er im boden nüt sol. ,Zuo etw. s.' ,Das sind uns sältsam gsellen, die hierzuo nüt gar wellend söllen. Ruer 1539. ,Ich sol sunst zuo keim schimpf nüt me, das tuot mir alten huoren we. VBoltz 1551. ,Es sol darzuo, ist guot zuo dem, valet in id. Fris.; Mal. S. noch Gnad (Bd II 659); Sēl (Sp. 701). , Zuo' mit Inf. , [Enten] die als mager warend, dass sie zuo essen nuntz soltend.' VAD. ,Solst weder zsieden noch zbroten. VBoltz 1551. , Hypenemium ovum, ein lär ei, das nichts zuo bruoten soll. FRIS. Abs.: ,Er habe [zu ihr] gesprochen: nymm mich zur ee! Do habe sy nit wöllen bejaatzen, bys das er sprach: a nym mich nu, und wens dich grüwet, so sye es nüt. Do sprach sy: sols aber? Do jähe er ja; uf daz spräche sy: so sys, lass sehen. 1530/3, Z Ehegericht. - 2. mit Inf. (der aber auch fehlen kann; s. unter as): a) zum Ausdr. einer Forderung, Bestimmung, eines Gebotes oder Verbotes, begründet a) in rechtlichen oder moralischen Satzungen, Vorschriften. [Ein Kranker sagt wohl etwa:] Si hein vil Unmuess mit-mer, aber ich chann Nut chlagen, si tüen, was-si seu, und ich han, was-ich mag. Gotth. ,Der Vater meinte: Ir fresset noch nit g'nueg Brot, dassmer noch Angeren gen seu! ebd. Du sott! begann die mundartliche Fassung der 10 Gebote L †. Aus der Masse der ä. Belege hier nur eine Auswahl. ,Du solt Got minnon fon allim herzen ... Und darnah so solt nieman slahin noh insolt huoron noh insolt steln

[usw.]. UwE. Benedictinerr. XIII. ,Die selben dienstman und dienstwib ... suln dae [gu d] reht emptahen ze lene und sun ouch in dac die vögte lihen. 1277, L. Swa zwene burger in dem grunde ein gemeine mure nant, die beide für für huwen sun, die selben muren sun die zwene gemeinheh uttriben eins gadems hohe. ZRBr. [Ich gelobe] recht wer ze sinne für ledig eigen dem N. . . an allen stetten, da ich es old min erben durch recht tuon sun. 1323, AAAar. [Der Ring | left auch wol, was man tuon und lassen schol. Rivo, Joh hab in angelogen und sol turbass niemer me nieman weder schad noch guot sin vor rat noch gericht: 1437, Z RB. "Der schul lige Schutze soll die Busse in Monatsfrist bezahlen] darmit er umb sinen schilt und gerechtikeit der gesellen nit sol verstossen werden. 1483, AAB. Urk. ,Die bettler sellen nicht in der kirchen umgan zuo guzlen. 1495, Z. "Uf sunentag vor sant keisser Henrichs tag im 1507 jor hend wir Eignossen den bunt geschworen, den wir alli 5 jor sellen tuon. Bs Chr. ,Unser recht, das mir ouch hie zuo Gersow nemen sond. 1528, SchwG. Ouch sol man wüssen, das der meigerhoff zuo Luffingen umb den dridten teil sol stan. 1532, Z. ,Ganz billich, vatter, ich dich sol in eeren han.' Ruer 1539. ,Nach der kundschaft ist die urtel uffen eidt, daz sych die dry ort Luzern, Ury, Schwyz sond mit glimpf und mit eren ganz woll verantwurt han. 1541, Uw. , Gott gab dem Menschen die Arzneil das er sich deren gebruchen und behelffen sölle, auch die heilig geschrift wil, das ... ein vernünftiger mensch ob der arzny nit schüchen sölle, 1594, L (RCys.). Mit Sachsubj. Was si sëlber verdient hed, mit Dëm chann-si machen, was-si will, aber 's Ander sell g'heie", wie 's g'hei, dh. soll den gesetzlichen Erben zufallen AAF. ,Das gewant dis ordens sol alsus sin ... STAT. der Lazariten. ,Die selben [Kerzen] sönd brünnen ze allen hochzitten. um 1490, LRusw. , Wyberguot soll wäder schwynen noch wachsen. 1608, Z. S. auch noch Gegni (Bd II 145); Gold (ebd. 224); Brüch, brüchen (Bd V 343 o. 352); Rāt (Bd VI 1575); rûten (ebd. 1808); sich (Sp. 149); Sigris. (Sp. 511). Im Konj. Præt.; vgl. 8. ,NN. sprachen, die schuopozzen werin ir und si hettin nüt getan, dar umbe si mangeln soltin der selben schuopozzen. 1301, FRB. ,Es sot [nach dem Vertrage] ouch des N. guot den Eidgnossen werden und gefolgen. HBRENKW. Chr. - β) im Willen einer andern Person. Im Ind. Præs. Gebot an die 2. und 3. Person. Ir söut-mer jiz Das nën, ich tuen 's nid anders, ich will's haben, ihr beleidigt mich, wenn ihr euch weigert B (Zvro). Si sour dem chon, wenn-si fertig sin! ebd. [Du] solt nach der Tagun in 's I il Josephat dich cho" ga" verantworte". W Sagen. Du darfst de" [den aufgestellten alten Schabzieger] nën und solt und muest. Schwed. (BSi.). Du sott selber g'horen und urteile". B Bauernkal. 1888. Wa 's ist sëxi g'sin, hed der Alt due anfahn melhen und - Das soll-man wissen nid im Stall. Bärnd. 1908 (BGr.). Drum merk-der, wie du faren sott! B Hink, Bet 1879. Ar guotiu wip, wen suochent ir? daz sulent ir bescheiden mir. XIII., AA Muri Ostersp. (neben ,sunt'). ,Wirt, du solt uns vische geben me dan zehen hande, gense hüener vogel swin dermel pfawen sunt da sin.' STEINMAR. ,In dinen winberg solt du bstellen räblüt, die in werken söllend. RUEF 1539. ,Zuo merkt solt dich all tag schmucken, da sott in alle winkel gucken. VBoltz 1551. , Melane,

du min lieber bott, zuo minem herren kommen sott. VVII. I Spiel. Oh her who swind und preyind, ma . e Kätzera kei Aidt schuldig z' halta, so sott ihr assa, diss the de Ault Gott twend, Gold 1712. S . h cor-beston (Bd IV 1875 o.); Bott (ebd. 1893 o.). At. 1. 1. Person. Em ungewandter Redner vom Lande Laus B. A., ed. E.) begann im grossen Rat seine Rede: mir söi ... mir söi ..., worauf sich ein grosses Gelächter erhob (indem mir Söi = wir Schweine beicutet) B. "Es micht uch [die Mitspielenden] alsand wunder nen, wer ie doch mir in sinn hett gen, das ich, der jüngst in disem spil, uch alsand hie ermanen wil, mit grossem ernst uch bätten sol, das ieder sich fürsächy wol hütt ietz im spil.' Ruef 1539. Unpers.: Wenn du die iuppen unz uff den suntag hast, so solls ein ee sin. 1525/30, Z Ehegericht. Verbot. Du sott nid so schweren, schäm-dich, das isch wüest, ich befehle dirs' B (Zyro). Du solt denn Niemerem Nut sägen! BSi, Du sott-mich nut länger narren. B Bauernkal, 1889. Ach versuchte das Prügeln an ihnen [den Kindern, die nicht gehorchen wollten]; dadurch wurde das Zettergeschrei noch größer und allemal hiess es: du Donnersbueb, du sosch-mer mine King nit schlah.' Gotth. ,Der Mann meinte: D' Meitscheni seü ouch nit mer en Iederen ichen lan, es werden jetzt schon Fürnämig'nueg chon.' ebd. ,Ir sond mich niendert tretten noch schlahen. 1437, ZRB., Einandern sond ir nit lassen, als üwern vordern hand getan.' DSchill. B (Lied). ,[Ihr Krieger] sönd üch under uns keins gewaltes beladen, sonders wie undertanen sich halten. 1532, STRICKLER. Während der Ind. nur noch in einzelnen MAA. gebraucht wird, ist der Conj. in indirekter Rede überall gebräuchlich. Er hät g'seit, ich söll(i) heim gān oā. Er het-mer g'seit, du söllisch eins zue-nim cho" B (Zyro). Wem's b'liebt und g'fallt, dass Herr NN. ... gewält [!] sīn sölli, Der hebi sīni Hand ūf! GL (an der Landsgemeinde). , Was hin sye, sölle hin sin. 1530/3, Z Ehegericht. , Der klagende Ehemann] vermeint, sy söll sinen nit me wert sin. 1533/8, ebd. [Der jüdische König habe] dem König in Egyptenland zugschriben und ein Botten gsandt, ihm wider uns [die Assyrer] z Hilff kommen sell, kein Trübut uns mehr geben well.' GGоттн. 1619. "Ist aber s Mer worden, das man si bsuochen säl. 1641, Zc Tgb. Si heiend 's sölen onderwegen lon, formelhafte Rede der Brautleute beim "Gaben" [s. Bd II 55] TuMü. Durch Ellipse des regierenden Satzes wird der Conj. verselbständigt und so in manchen MAA. zum Ersatz des verlornen Ind. (wobei indessen nicht immer zu entscheiden ist, inwieweit etwa noch ein regierendes verbum dicendi vorschwebt). Du söllist (ir söllend) her chon (hät d' Mueter g'seit). (Säg-em) er söll chon! Men söll nüd 's Böst tenken von den Lüten! Ap und weiterhin. Er söll machen, das - er furtchunnt! Th. Er söll gön, wenn 's-em nümer g'fallt. ebd. 's söll gëlten! s. Bd II 277 (auch AP; G; TH). Söll's woll sin, ir Herren! sagt der Bescheid tuende Sarganser. PROPH. 1855; s. noch riben (Bd VI 55). Du sollest herauss kommen, est qui te vocat, exire iuberis. Hosp. Der [ihr] solled Dank han! Bs (Frei). Dank sellsch han! söllisch (sellet) Dank han! S (JReinh.). In Abweisungen, Drohungen. Da(s) söll en Anderer glauben, nid ich! credat Iudæus Apella Tu; Z. Da(s) söll globen, wër will! AP; TH. S. noch Z'Abend-, Flügen-Sack (Sp. 618. 620). 's söll-mer (nur) Enn (in d' Nôchi) chon!

AP, ebenso TH; Z. ['s] söll-mer Eins in'n Garten inen! zu Kindern, ebd. Der söll-mer nor noch einmoll (oder nor numer) in's Hus inen chon! TH. In Beteurungen. Der Tüfel söll 's holen (AP; TH; Z), nën (B)! Das Mockle Brot sell-mich toden (versprängen), wenn 's ned so ist! AAF.; TH; ZO. Söll 's-mich tôten (und zersprenage")! eingeschoben: ich will sterben, wenn's nicht so ist GRD.; GSa. Mīn Spittili müesst-mer, söll 's-mich töuden, usg'staffiert sin wie-n-en Himmili, PROPH. 1855 (GSa.). ,Der tüffel sols nen, wann sy inn [zur Ehe] genomen. 1538/40, Z Ehegericht. S. noch Bëtz 5 (Bd IV 1980). In der 1. Person. Ich soll [will] nimmer do enwegg chon! Bs. Ich sou nid sin, wenn-es denn z'letst am Änd nid pattet, näml. wenn Einer bei einiger Begabung durch Arbeit nicht auf einen grünen Zweig kommt. Loosli 1910. In der Frage. Was soll (söll, sell)-ich tuen, anfangen? Söll-er chon? Soll-der I'ne" zum Grind gin? BSi. Wenn söllind-mer ume"chon? sarkastische Frage der Löschmannschaften, als in gewissen Dörfern in den 1860er und 70er Jahren die Brandfälle sich häuften BS. Was söll Das gen? zu Einem, der an Etw. herumbastelt Tu. Zo was) söll (sell) Da(s) sīn? AA; AP; TH; Z. ,Sol ich? adv. interrog., an? Sol ich so dick darvon hören, an ego toties de eadem re audiam?' FRIS.; MAL. ,Soll ich das sagen, vis dicam?' Hosp. Was söll g'schehn? in eine Erzählung zur Erhöhung der Spannung eingeschobene Formel; viell, eher zu y? E'mol an 'ren Nacht, do - was söll g'schehn - wird 's eins Mols dem Anneli stërbenswē. Volkslied (Stutz). "Da — was soll g'scheh" - komme an derselben Nacht eine Magd unter das Lädeli [usw.]. Stutz. ,Nun, die Sach ist gut, aber - was soll g'scheha - sieht der Bub weder Staub noch Flaug von dem Nest und muss unverrichteter Sach wieder hinunter steigen.' ebd. Im Conj. Præt. (Cond.). Ich sött áuch [zB. an eine Hochzeit] gon, ich bin geladen. [Der ungezogene Junge] gaggsi, wenn-er lese" sett Z [Frdl. Stimmen]. Mer söttend hüt [mit der Arbeit] fertig werden, nach dem Willen des Arbeitgebers. Er meint partu, es sött sīn. Me" hett Das sölle" anderst mache". ,Diu ander [Frau] angesprochen wart, si sölt nemen einen man. Boner. [N. sprach] er sölt luogen, was er rette, dass das war were. 1436, ZRB. ,Dornoch hatten mh. ussgeleit ... 120 man; die setten inen die schros [l. stros] uftuon, das man zuo den ussren mechty wonen uss und inen mit botten. 1511, Bs Chr. ,N. bracht ein brief, das ich sött lassen verkünden, dass ... 1532, ZGrün. ,[Mein Vater schrieb] er habe das teutsch Spil in der Schuol gehalten, dorin ich solte Bromius der Wirt zum dirren Ast gwesen sein. FPLATTER 1612. S. auch redlich (Bd VI 582). Das sött der Tüfel holen! TH. Es sött mir Ann [Einer] dëre"wëg cho", Dëm wett-ich defür tuen! ebd. Es sött Einer mir Das tuen, sägen! Z. Es solte mir Das Einer tun, eam ego iniuriam laturus non sim. Hosp. Wa(s) sött Da(s) [ein Gegenstand, den der Gefragte in Arbeit hat] gën, sīn? AP; G; TH; Z. Amanda: Mari! Marie [Dienstmädchen]: Was sött's gën wider? Schwzd. (Z). Worum sött-ich nid gon? der Einladung Folge leisten Ts. , Worum sot ich nit by mynem eewyb stan? 1541/3, Z Ehegericht. Landrichter: Wie isch im [einem gefangenen Feinde] dänn gangen? Madleni: Ja, wie sot [Var. set] s im gangen sy? Unbarmherzig sinds mit em umgangen. Bantli 1656. - γ) in höherer Fügung. Es het so sölle"

se, Ausdr. der Resignation E: in 1s; Z und sonst 1 S. nach Salgament (Sp. 654. - a) mit Auslassung dafur muesse". Es soil nadesch nit si"! soil resignier jenes Bauerlein gesagt haben, las ant dem Wege ! Stunde lang ohne Erfolg sich abmuhte, Feuer far seine Pfeife zu schlagen BG. Wem men es Ungfeli han soll, se han-veh's noch taseng Mai heter im Stale als im Hus. Schwed. (GRP1.). Dass man solches In un lich quets Wetter z' machen' bleiben lasse, erklart ausdrucklich die humoristische Ergebungsformel es sell ned und will and und down lager's grad sust and hamheh in Schön umzuschlagen | BARND, 1908 (BGr.). We ward Das g'gange" sv", we'm mer Zuen hatte seile" z'same" chan! Stiffelber 1911. Wen"-th hitt solle" wussen, dass Oberhus-Kobi und Setteli hinder 'em Spiher furen der Sach zuelwegten, du hättisch denn allwei om Muntschi muessen abschufter, ebd. "Einr uss der dryfaltigkeit sol kon on sünd uff dise erden. Ruer 1550. [Es sei geordnet] wer an disser sucht [der Pest] sterben sölle. 1594, L (RCys.). S. auch ver-bieten (Bd IV 1875 o.). Sprw. Was g'raten sol, schickt-sich wol BSi. Darum noch war ist, was man spricht: sol sin. muoss sin. Van. Wenn Gott ein ding wil, so kan ers wol ordnen. Man sagt gemeinlich: syn sol, schiekt sich wol.' LLav. 1583. , Was sein sol, das schickt sich wol, vocatus atque non vocatus Deus aderit. Hose. 3) in der Sitte, überh. den Umständen, Verhältnissen uä. ,Die arbeitsamen gmeinden sind gleich den veldgänsen, zuo denen man zuom jar zweimal guot ufsehen tuot, namlich S. Johanstag, so man si sol uf dhut berupfen, und um S. Martinstag, so man s gar sol praten; darzwischen uf d weid an d füchs und d wölf wagen. ANSH. Es sol, oportet. MAL. Dieses ist nun, hochwertiste Leser, was ich zum Eingang dieser Zeit-Taflen habe vorberichten sollen. Goldb. 1723. In der lebenden Spr. (wie nhd.) gew. nur im Cond. Söllen söttisch! GR (Tsch.). Nachbere" söttind enand üshelfen. Men sott nud eso [2B. so empfindlich] . Das sott nud sin, hett schon lang sollen sin. Es sott vil Lut ach, zu einem Feste. Das söttist enfangen wüssen. Du söttist halt en anders Mal schwige". Ich weise, was-der quet war: du sottisch brar Schleg han, 's wurd denn schon guete" B (Zyro). 's ist e"mal es Buebli g'sī", das het nid wellen folgen, und wenn 's het sellen g'folget sin, so het-me"'s muesse" balge" ZWulfl. Das hett sölle" bi ûs sin! hat der seb Martlemer [Bewohner von ZMarth.] g'seit, wo's z' Wildisbucch 'brannt hat, wo's enkern Wasser g'han hät Z (Dän.). D's Anneli sött gun melchen und d's Chueli stat nud recht [usw.] GL (Volksreim). Er springt uf und furt, wo doch in einem Zug hätt sölle" fortg'mulche" wërde". Kyd 1860. E" Schärli Chind, wo si von irem chlinen Taglin sott erneren BsL. (Dekl.). Es sott nuch 10 Tag gun, bis d' Pramichue wirft. CSTREIFF 1808 (GLM.). ... so wott-men and sott-men ond chonnt-me". ATobler 1909. S. noch Horning (Bd II 1628); bletzen (Bd V 285); ver-brieggen (ebd. 532); ūf-riben (Bd VI 59); Recht (ebd. 238); Riter (ebd. 1696). Es klaget A. kremerin uf B. gürtler, dass si der schluog und haret in der mess, do menlich frid selt han. 1377, Z RB. , N. stiesse inn mit der taffel, daruff sy die irten gesöllen geschriben hettent. 1473, ebd. ,Man sölte wichtigere byspil gebraucht haben, decuit grandioribus exemplis uti.' FRIS.; MAL. ,Ich mein, du wenist, ich fatze dich; du sottest dalime bkennen mich. 1597, L Spiel. ,Ich solte die Gelegenheit haben, quam velim ea mihi fortuna contigerit. Hosp. 1683.

les Int. I soit Breder, . 1st meine Pulent man hat mit's betchien Bollyro). Mer soile hut a the sets in d's stathalters, is ist so angenthet wir sind gelilen! el l. Das sal doch der Guiner! Ausrut des Unwillens B. Er soll not 1/15, kommen ! drohen 1 In. Solist Liwerte Siibe musik disch han 'sagt drohend em Kinel, dem em ar ir s Schlage zu geben. Etw. zu verderben droht Ap. Söll-ich oder söll-ich nud? tragt in the liberien. In ast me, not in sol, in rerstonale " Nat Best I'm nest or not now ich mut der Rusting mainly ear, le to I give sett. Allemany 1899. I'm new nett, was a mit Dom soft! No. I'm har vergene", werel tast of not 13. It lent, eld Ja woller, meint der Stockueli, der Handel gilt; er isch g'gange" wie recht, mer si' af i'm Mer elen and cussen oppen auch, wie's Handlen sell. Schild (S). Mit Richtungsbestimmung. It satt for geterrid of Still, opper hin (neimen anen, auch verhüllend für: auf den Abtritt). Ich sort of Gree und most of the and masse get ufhin trölen; ich han en agens Schätzeli doben ond sott's nöd törren holen. Ap VL. 1903. Da druber [über die der Zwergkönigin geleistete Hilfe] sīg im ganzen Zwergenrich grössi Freid g'sin und en Tschuppen Zwergen hein mit ira [der Hebamme] direh d's Wetterhoren emanhin selle". Barno. 1908 (BGr.). - 5) abs.; nur in Verbindung mit ,wellen.' ,Die wyl und wier also überein kumen sindt und sölichs getan, so söllendt wöllendt, dass ... 1555, GR Mbl. 1898. ,In unser vordrigen schuol ... [ist] nüt oder doch wenig usgericht worden, nit allein darumb als da kein schuolordnung war und derhalben ein jeder schöllen und wöllen mocht on jemands inred nach sinem gefallen, sunder [usw.]. F Schulordn. 1577. Wann unser will, das ein jeder möcht schöllen und wöllen sines gefallens, dörften wir der ordnung nichts. ebd. - b) sich der Bed. von werden als Hilfsvb nähernd. a) futurisch. Im Übergang von a. Für einist will-der 's [die Strafe] schäichen, aber d's anger Māl sosch erfaren. Gotth. ,Du solt sin wol innen werden. 1435, ZRB., Mein fleiss ir hierinn gspuren send [: bhend]. GGотти. 1599. Jetzen ben i me zjreden und jetzen saut 'r ma nummen g'hören jaussen. Regimentskuber 1781. Fut. in der 1. Pers. . [Frau Potiphar:] Wes das kleid [Josephs Rockl svg, das weist du wol, darvon ich wunder sagen sol. Ruber 1540. , Künig Darius: ... louff hin, verschaff, das man vergrab die doten correl, dass man hal kein unlust, so wir rytend yn. Kriegsmann: herr kung, ich soll guotwillig syn.' JMURER 1559. In der 2. Pers. So würst du gross guot zuosamen fassen, ... so ferr du solt's halb teil dins guots an d kilchen gan. HyRtri 1532. In der 3. Pers. ,Doch so hoffen wir, der kung sölle den eren gnuog tuon und die ding bass bedenken. 1477, Schreiben der eidg. Gesandten bei Ludwig XI. ,Er hofft, einen yeden biderman bedunken söll [usw.]. 1479, ZRB. ,Er [Gott] ist herr über unser leben, zyt, stund und tag soll er uns geben. RUEF 1550. ,Ich hoff, es [ihr Vorhaben] soll in wüestlich felen. Vl'oriz 1551. | \$ zur Umschreibung des Cond.: att mit a y sich berühren l. Es mocht ein keiser lüsten, das er solichs sechen sott. DSCHILL. B (Lied). [Die von Zug seien] nit besser noch wirdiger, dann las sy küegen oder merhen mit grossen füden ghygen sölten. 1491, ZRB. ,Sie wondend, sie söltind den himel koufent, durch den Ablass, NMax. Solt es uns

wie vormals gon, wir dörftind umb lyb und guot kon." Il Kal. 152 By Gott, Gergis, es zimpt dir nut, daz du sy verratten söttest. Haimonsk. 1531. ,Söllst [1. s lte | in | dem Landvogt | ein haar angkrieret han, .. war ir gstanden an lib und leben. Salar 1537. .s Utest mieh e tod schlan, so wöllt ich myns gitzli nit lan verkoufen. Ruer 1540. ,Er were vom wyn k manen, do spottete sy syn und rette: wann wit hochzyt han? daruff er geantwurt: wer wot mit mir hochzyt han? und sy also in schimpflicher wys zuo im truckt und gret: ich wet, das du mit mir söltist hochzyt han. 1541/3, Z Ehegericht. , Herodes: ... bind in [Johannes], das er sich nit mög grüeren, wett, dass er sott drinn z tod erfrieren. Aar 1549. Gfiels dir, kein Müy ich gar nit sparen sott. Stettler 1606. S. noch Brügi (Bd V 527 o.); ver-richten (Bd VI 430); nüt-söllend. - γ) zum Ausdr. einer Annahme, Vermutung (zunächst deren logische Notwendigkeit hervorhebend und dann mit ,müssen' wiederzugeben). Es het-mich schon von witem 'duecht, es sott dich sin. Gotth. So hock ab, nimm Das ... du sottst durstig sin. ebd. Der sein Frauenhut] söll mindestens en Tublen g'chostet han, seit der Jochem. CSTREIFF 1904 (GL). S. noch resten (Bd VI 1503 o.; für PAl.). ,Etlich sagtend, das pfert törfte der ruow bass dann des stryts; der daruf sitzt [näml. Roland], sött wenig söllen. Morgant 1530. ,Ich sagt: schreient nit so, man sölte uns wol straffen. TBPLATTER 1572. Diss Eiss soll den armen Leuten den verhungerten Magen ersettiget haben!' GKönig 1715. Mit ethischem Dat. Die söllend-mer nett 'tuen han! müssen sich schön aufgeführt haben (Schluss aus den Reden der Leute, den angerichteten Verwüstungen usw.) Th. Du solest-mer auch'tuen han! wirst dich zB. gehörig lustig gemacht haben Ap: Z. Du sollisch-mer verruckt sin. bist wohl toll ZZoll. Du sellest-mer Nud dervon wüssen! iron. Z. 's sell-mer (auch) sin! iron. Ausdr. der Ungläubigkeit. ebd. Er soll-mer g'storbe" sī", sell-mer en Rūsch g'han han, ebd. Si sollind-mer g'schläffen han! ZZoll. Das soll-mer Öppis g'chost't han! Z. Das söllmer auch en Vergnüegen sin, den Berg ab z' faren und denn den Schlitten wider uf den Berg ufen z' zühen! TH. Das söll-mer-em auch g'sin sin, wo-men-em Alls vergantet hät und er hät müeseen zo sinem schönen Hūs ūs! ebd. Das soll-mer Einem we tuen Z. Er sell-mer gwüss im Wirtshūs sīn. Komey. 1844. Si sell-mer wellen gen heuen! ebd. Sīn Muetter sell-mer Chnöpfli machen, drum ist der Knabe so aufgeräumt. Schwzd. (Z). S. noch chüechlen (Bd III 143); z'nünelen (Bd IV 768). e) für andre Hilfsverba. a) für können. ,Woher aber semlich gelend den Namen Hegöw empfangen, soll ich, von wegen vilerlei Meinungen, so hierüber sind, gründlich nit sagen. JJRüeger 1606. Im Conj. Præt. Me" meint, es sött (und sött) nüd sī", ,es könnte nicht sein', zB. von einem Unglück AP; GT.; TH; Z. Er [ein Hausierer] hät g'mant, es sött nid sīn, ich müese-em Öppis abnēm TH., Der bruoder [Jetzer] stalt sich gegen im in massen, dass er fro was, dass er sich hinweg machen solt. LLav. 1569. - B) für "dürfen.' ,[N. habe] etwas steinen an einem fryen land uffgelesen, wölte damit sinem junkherren ein väry beschwären; also kam er zuo zimberlüten, da fand er ouch etwas steinen, fragt sy, wes die stein werint, ob er die nemen sölte oder nit; rett der K .: ja, du tarst sy wol nemen. 1435, ZRB. Als min gnedige frow [die Äbtissin zu Fraumunster] hön were [dass die Masken ins Kloster eintraten], do redte N.: gnedige frow, sind uns gnedig! es ist offen gesin und hand nid anders gewusst. dann wir sölten ufher gon. 1474, ebd. Die amptlüt und stett da vor am Rin [schreiben] uns by tag und nacht, sy zuo bescheiden, wes sy sich halten, das wir allein für uns selbs nit tuon söllen noch konnen. 1499, CALVENF. 1899 (Einladung der Zürcher an die Schwyzer zur Beschickung eines gemeinsamen Tages). ,[Der verlorne Sohn:] herr Gott, biss glopt, das ich der schwin hüeten sol on spyss und lon. GBINDER 1535. - d) es heisst, man sagt, dass...; lat. dicitur. Syn. muessen II 3 (Bd IV 500). D' Soldaten söllen hütt heim chon, ,sie sind erwartet, man sagt es' B (Zyro). 's söll dert und dert grüslich g'wetteret han, ebd. 's söll vil Lüt gën, g'han han, zB. an einem Feste Ap; G; Tu; Z. E'r söll (sött) 's (g'sin) sin, der Täter Th. Si söttend 's (hettend 's sölen) 'tuen, g'seit han. ebd. Ich sött al'ewil d' Schuld sin, an Allem d' Sch. sin AP; G; TH; Z. ,[N. habe] ira die ee verheissen und ira ein ring druff geben, der sölte [nach seiner Aussage] silbrin syn, und ira daby verheissen, wann er sy uff die uffart nit zchilchen füere, welte er ira 1 guldin für den ring gäben. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Mein Vater] freuwet sich, das ich ein so guoter Lutenist sein sol, wie er vernemme. FPLATTER 1612. ,Er soll gesagt haben, dixisse eum perhibent, ferunt. Hosp. S. noch recht (Bd VI 216 o.). - e) Etw. sin söllen, umschreibend für Etw. sein; meist in der 1. Pers. als Ausdr. einer bescheidenen Behauptung (Bejahung); wohl von d ausgehend. "Biss Gottwilche", du wirst doch das neu Süniswib söllen sīn? Ich sött, sagte Meyeli.' Gотти. ,Bist du bei ihr [im Dienst]? frug Käthi. Sollte Jungfrau sein dort, sagte das Mädchen.' ebd. ,[Mein Vorschlag] gefiel dem Vater wohl und bsunderbar der Mutter und der schönste Bub, den sie hatte, ich soll die Gotte sein, musste studiren. ebd. Es düecht-mich an der Stimm an, Dir söttit-mer bikannt sīn, sagte der Dicke; sid-Der nit vom Muessgraben har und Türli-Kobi's Schwester? He wol, antwortete sie, ich sött. MWALDEN 1880. A.: Bisch du öppen g'sīn [näml. an der Beerdigung eines Kindes]? B.: Ich han müessen; ich sött neue" der Götti sī" vo" dem Ching, wo abg'fare" isch. ebd.

And, scolar (Præs. Ind. Sg. 1, 3, scal, 2, scalt, Pl. sculun, ('onj. sculi, Præt. scolta), mhd. soln (Præs. Ind. sol, 2. solt, Pl. suln, suln, Conj. sul, sul, Præt. solde, solte, im Conj. auch sölte) mit zahlreichen t. ältern. t. jüngern Nbformen (s. Weinh. 1863, 394/5. 1883, 443/5; Lexer II 1053/4); vgl. auch Gr. WB. X 1, 1452 ff., dazu noch Martin-Lienb. II 352. Unter den lebenden MAA, zeigt die von PAI, in höchst altertümlicher Weise bewahrten Ablautwechsel im Ind. Præs. (sall: solli); doch erscheint auch hier nicht mehr das urspr. -u- (so tw. noch in der ä. Spr.), sondern das vom Inf. und Præt. aus verbreitete -o- (immerhin noch ohne Uml.), und die anderwarts erhaltene Endung -t der 2. Pers. Sg. ist (wie vereinzelt schon spätahd.) durch -st ersetzt. (Ähnlich ist in B tw. die Endung -t der regulären Præsentia an die 3. Sg. angetreten, wie auch im Pl. allg. die gewöhnlichen præsentischen Endungen gelten.) Sonst ist der Ablautwechsel im Præs. durchweg ausgeglichen, und zwar nach -o- (nur in PRima nach -a-); das dafür in weitem Umfang auftretende -ö- beruht auf dem Eindringen des Conj. in den Ind., der nur in B (bes. G., O.); GlK.; P; Ndw; W und auch hier nicht in allen Formen erhalten ist; vgl. dazu auch Gr. WB. aaO. 1464. Der inl. Consonant entspricht wohl überall der Vertretung von etym. -ll-, dh. es erscheint -ll- auf dem Gebiet, das altes -U- (nach kurzem Voc.) bewahrt hat, einfaches -l- da, wo gesetzlich Reduction der Geminata eingetreten ist.

Wo at and J melan emanter telen, it is solawa ther betonte Stellung bester mixture of the service Andrew gebe in GiK); in Ap, das cass i H to, am Gol of gelett ist lann his schwicht mach inn words on the relief of 1910, 178) verallgemement within the same a tennation, die schon in mill, Q chen feel, a longer of co Lever and, court auch for hill for Solver values seed to see kunn rein lastlich entwickelt som inzusitär bei Verbillensse ber to", anch Soller, doch mag an blantless vin a country rs r. Geminata), der auch sonst zu laze tritt, im Spille glasse sem, nach einer Proportion wa' - Pear soll saver a. Da-Assum, von site > see in her 2, 82, 164, Pros. and an Conti. zu der die entsprechenden Firmen vin er en teverg, i holp sind, ist wohl eine Folze der Unbet niber im Site we beauch in micht entranlenden MAA sich fiedende Verreich lässigning der Rundang in o 1. " o", o" für of 1. " on (vgl. dazu while alogo for while so (c)) inter so 'ab, so the for sottig, is it he fur uns utcher; danden kommt auch hier wieder der Einfluss von weben in Frage. Die bei andern Hilfsverben und in der a. Spr. erschemen len kontrahorten Pl.-Formen auf -noir sind in der lebenden MA, nur vereinzelt erhalten (sond GD), sonst durch Nobbild agen verdrängt. Auffällig ist der altertümliche Anl. ,sch-' (< sc-) in der F Schulordn, von 1577 (s. unter 2 a ξ), einige ältere alem. Zengnisse s. bei Weinh, 1863, 394; "sch-" im Ring (übrigens neben ,s-') ist bair. Schreibung, für die dieser Anl, bis ins späte Mittelalter charakteristisch ist. Sonst seien an Formen der a. Spr. bier noch nen aufgeführt oder hervorgehoben: Inf., sellen. 1578, Z, ,sölen. 1557, ebd. Præs. Ind. 2. Sg. ,sold. 1457, ZRB., ,sot neben ,solt. HyRute 1532, 3. Sg. , sof(t), 1525, Z S'B.; 1566, ZGrun. Pl. sunt. 'AaMuri Ostersp. XIII. (neben ,sulent'); Hadl., ,sun. 1289 1300, Z: 1301, UwE.: 1327, Niw: al. RB. inches sullen, sül(l)en(t), ,sond. XV., Bs Chr.; XV., Obw; XIV./XV., Z, ,sondt. 1494, U, ,son. 1328, AaB. Urk., ,sond. 1527, Aa Weist.; 1176, Bs Chr.; L Ans. (neben sond); 1568, Ndw, .sond(t), HvRüte 1532, .send 1514, Bs Chr.; GGotth, 1599, (sollend. Ruef 1540 (neben .sond); O Werdm, 1552, 4564 (,sollen.' Herborn). Conj. 3. Sg. ,sülli' (neben ,sull, süll') Z Chr. XV., Pl. ,sullen. 1491, U, ,sellet. 1474, Bs Chr., Pract. Ind., solt. 1395, 1422, ZRB., Cond., sollte. Uw Benedictinerr. XIII., ,sölte.' 1396. 1472, ZRB., ,sott.' Aal 1549; GGotth. 1599 (neben ,sett'), ,sotte, sottend.' Salat. "sötteut," 1522, Z. im Pte, erscheint auch die Form "20söllen' (so XV., ZRB.; 151366, ZEhegericht); vgl. dazu "gmüessen" (Bd IV 500 Anm.).

nût-söllend: untauglich, nichtsnutzig, von Sachen und Personen, bes. in moral. S. Mundartlich nur subst. en Natsöllender, ein Nichtsnutz GRNuf. Sehr häufig im XVI. ,Nüt söllender mann', Schimpf. XVI., L. ,[Die Stelle betrifft die Juden] die in dem opfer des herren Gottes untruw und falsch bruchtend, inen selbs das best bhaltende, das böst aber und n-e dem herren gebende.' Zwingli. ,Ein falsch n. buoch.' ebd. "In dem ringwichtigen, ungötlichen und n-en friden. Ansu. "Mengerlei n-er ungeschickter sachen." 1530, Z RB. Wir wöllen den n-en glauben sdie Reformation] in unsrem land nit liden. 1530, W Blätter. ,Das n. und aussgerentert korn. 1530/48, Amos; ,abfallend. 1667. Er were nüt so ein n-er rytter, daz er wyder ein junkfröwly strytten wett. Morgant 1530. ,Sächs oder siben n. buoben und pfaffen. 1531, HBULL. 1572. Was wär ich für ein n. man, so ich wol mag guot leben han und solt nit fröwlich schlemmen und temmen. Salat 1537. Ein böse juppen leggend im an, dem heilosen n-en man. Ruer 1539. Unnütze n-e lut. HBull. 1540. ,Du n-en lecker, gang mir ab dem bett! 1541/3, Z Ehegericht. .[M. Agrippa] ward bald darnach so args und nunt söllinds gemüets, das in Augustus in ain insel verschikt. Vab. A. dass dich

serdisch frass, wie tu st, du neer suppenwuost! Msk Max. Sin vater syge ein in lursstals und in man. 1752, Z 176. A. triss, dass du erworgis! dran, lu isuls dit, eerlosser man!! JMikrik 1556. Enere historien schryben ett von neen, naritschen, lychtleitigen dingen. 1560, Z Bib. A. leut, die nützid wärdt sind, balationes; neer und unnutzer mensch, der gar niener 7 is gaet ist. Fris.; Max. Des klagers Magel habe ihn "einen fulen nen pfaffen" genannt. 1566, SBib. Uss disem aberglöubischen nütsollenden ... Orden. JJKiener S noch unsu bardig (EATV 1740); ruchelen (Bd VI 195. - 1988; E. F. L. J. St. Sind Aleman.

nut-sallies (Schille willing Sschwer Brother = dem Vor. ,Nüdseliges Verhalten' ZPfäff. Dir nütsöligen, ung'schafligen Schlinglen. Schild. , N-er hudler, keib, mann', Schimpf. XV./XVII., L. ,Ob er sölichen eid getan hett, wellte er sin schwager zu einem nütsolligen man gmacht haben. 1544, ZAnd. Er were ein onmechtiger n-er man. 1549, ebd. , Nütsölig, frivolus. Fris.; Mal. Din balgen und n-s klaffen. XVI./XVII., L Spiel. Darvor bhiet mich der ewig Gott, dass ich auch gradt also sin sott wie s ander ful nidtsölig Gsindt.' Com. Beatt. ,Gewüsse n-e Gsellen. die daz Ihrig vertan. 1647, Z. "Zwee verwägne und n-e Gsellen. Schimpfr. 1651. S. noch nach-gültig (Bd II 290). - Nütsölligkeit f.: Nichtswürdigkeit, Schmach. ,Sin tochter Rossmunda wott es im nüt gestatten [den Boten zu töten], es wurde im für ein grosse n. gerechnet.' Morgant 1530. , Nütsöligkeit, futilitas.' FRIS.; MAL.

be-sollen, ver-söllnen s. be-, rer-solden.

solënnisch solëmnisch, nach älterer Angabe solëmisch Ze: a) feierlich, nur in der kirchl. Sphäre, so von einem Hochamt, einer Vesper, Translation Ze., Am fritag soll für die letste lection ein solemnische disputation in allen classen gehalten werden. F Schulordn. 1577; od. zu b? — b) förmlich, feierlich. "Was manglet disem Bestättigungs-Act, dass er nit vollkommen und solemnisch seie? Replica 1691. "Mittels eines solemnisch abgeschworenen Erdts." 1735. U.B. — Let. Soliennis. "m. penes

Solennita't Solannitet AaL. (,Solennitet Aa Gem.); BBgd., Stdt, Solanditet BBgd. (auch Solandidet), Stdt; FMu. (Solenditet), Solämnitat, nach älterer Angabe Solämmitet Zg - f., in FMu. auch n.: 1. a) Feierlichkeit. ,Nach der erwellung gieng der bischoff sampt den kiesseren widerumb mit einner solemniteit heruss uff den platz zuo der steinny sul oder stock.' um 1530, Bs Chr. (Beschreibung des frühern Brauches bei der Ratswahl). ,[Aus den vornehmen Geschlechtern wird ein Hauptmann erwählt] wölcher ze Ross und in ganzem Harnast angetan den Fritschi in dem Ynzug in die Statt mit der geordneten Solemnitet sampt dem Fendrich ... ynfueren und beleiten sol. RCvs. (Br.). - b) feierliche Handlung, Feier. Von einer hohen kirchl. Feier Zg. ,Das heilig Schweisstuch Christi, wellichs der Herzog diser Solemnitet suämlich dem Bundesschwur zw. den Vertretern Savoyens und der kath. Ortel und ans ze Lieb (nach Turin) bringen lassen. RCrs., Volget, wie die Solemnitet an der Translation unsers glorwürtigen Martyrs ... S. Justi ... sye angeorinet und gstelt gsin. 1697, SchwBr.

St. als Bart Lnung eines alljährlichen Jugend- oder f Some Sees In in Bern (bis in die 1850er Jahre) und 1 . 2 . 1 . a. S hluss des Jahreskurses gefeiert. "May 15, i Schultest oder Solennitat. Helv. Kal. 1780. Burgdorf. Das ehrwürdige Jugendfest, die Solennität it he 17% - wird sich am Montag den 27. Juni 1 ... gewohnten Rahmen abwickeln. B Volksztg 1 11. wurde das den Schulkindern und Sängern Ers ia' in palalich mit 25 Pfund an einem bestimmten Tage nach Ostern in der Kirche zur Austeilung ge-There wield bis auf 30 Pfund erhöht. An diesem Tage, später die Solennität genannt, nachdem vormittags auf angemessene Weise das Geld verteilt worden, hielten die Kinder, von ihren Vätern, Lehrern und dazu bestellten Magistratspersonen begleitet, mit Laubästen versehen, einen Umzug durch die Stadt hinab unter Absingung einiger Psalmen, wozu in der Folge die eingeführten Posaunen und Zinkenbläser accompagniren mussten, bis zum Schützenhause. Darauf wurden sie auf Kosten der Stadt in einem Wirtshause bewirtet.' JRAESCHLIMANN, Gesch. v. Burgdorf. .1729 wurde das von Pfr Gruner vorgeschlagene Project, die bisherige Osterfreude der Kinder in eine Solennität umzuschaffen, genehmigt. Die erste wurde den 10. Mai, nach Art der zu Bern, gehalten. Gewöhnlich hält ein Student der Theologie von Burgdorf eine Rede: darauf ein andrer ein [1. eine andre einer] der obersten, Latein lernenden Knaben; vor- und nachher ertönt schöne Musik. Nach Austeilung der Prämien hält ein kleinerer Schüler eine Abdankung; nachmittags ist gewöhnlich militärischer Umzug.' ebd. Vgl. auch noch Schweizer Bauer 1892, 283 ff. - 2) im ehemals bernischen Lenzburg. Auf ähnliche Weise feiert Brugg jährlich seinen Rutenzug, Lenzburg seine Solemnität, Zofingen sein Maienfest. Die eine Stadt ladet die Cadetten der andern zur Teilnahme und freundlichen Bewirtung ein. As Gem. - 3) in Murten am Tage der Murtner Schlacht (22. VI.). - 2. rechtliche Förmlichkeit, formula iuris. ,Welle üwer fürstlich gnad [der Bischof von Konstanz] um miner emsigen pit willen dis ewig mess, ouch mich als den ersten caplan gnedenklich bestetten mit allen solempniteten, worten, werken und getäten, darzuo dienende und gehörig. 1482, ZOGlatt. ,Andere Verschreibungen, so diese Solennität nicht haben, [sollen] nur für blosse Handschriften geachtet werden. Sch Auffahlsordn. 1743.

solëmnisiere": feierlich begehen. [Die Professoren] sollen die Studenten in Zucht und Ordnung halten, den Pfarrgottesdienst ,s. helfen [usw.]. 1752, AKtehler 1895. - Vgl. solemnizace, -isare. solemne festum agere (DuCange).

Soller, in "B"Kandert., Sa., Sigr., Si.; FJ.; GLL.; WG., Lö. Solder — m., Pl. Seller BGr., Dim. (in Bed. 1) Sollerli BBe., Saxeten, Sölderli BInt., Sigr.: 1. Estrich, Dachboden (vgl. JHunz. 1905, 213. 292; 1908, 97/177 passim; 1910, 59 f.): a) über den Wohnräumen B (von Bern nach Thun und östlich bis Heimenschw., Zäziwil, Be., Sigr., Spiez, Saxeten, Bön., in Schw., S., südl. der Aare von Büetigen bis Leuz., NBipp, 1 Seite des uE.); FU.; GLL.; SBalst. bis Welschenr., Bb., G. bis Selz., L., Lüssl., Müml., Ram., Zuchw. Synn. s. unter Reiti 1 b (Bd VI 1650); Ruess-Tili. Die Benennung gilt sowohl für das alte Röchhüs, bei dem die Küche bis unter den S. hohl ist (so noch in BWattenw.), wie für Häuser

mit modernen Kaminen. In BArch heisst S. der Boden oberhalb der Wohnung, der Boden oberhalb der Küche Fûr-Tili. In BHeimenschw, wird nur der vorderste Teil des Estrichs, der zur Aufschichtung der Garben dient, S. (oder Chorn-Büni) genanut. In BG. wird der geräumige S. in den chline" und den grösse" S. eingeteilt. - b) in der Scheune BArch, G., Kalln., M., O. (Zyro); FS. (,oberster Boden der Scheune, wo Getreide und Stroh untergebracht wird'); Synn. unter Reiti 1 a (Bd VI 1649). - c) Boden über einem Schopf BG., über dem Schweinestall BSaxeten (Dim.), - 2. a) Fussboden, sowohl der aus Lehm gestampfte eines Gadens, einer Hütte, Scheune BBön., Kandert., als der hölzerne eines Zimmers BBr., Gr., Hk., L., "O.", Sa., Sigr., Si.; FJ.; WG., Lö., im Gegs. zu b als underer S. bezeichnet BBr., Gr., Hk., "O." - b) (im Gegs. zu a obere" S.) Zimmerdecke BBr., Gr., Hk., "O.", Sigr. Die am obre" S. hängenden Specksiti, Hammi, Lidleni. Bärnd. 1908 (BGr.). 1676 gab es neue Chorstühle, und der Maler MBlum von Bern musste neuerdings die Kirche ,butzen, dass Holzwerch im Chor mit Öhlfarb anstreichen steinfarb, den Himmel oder S. blauw mit gählen Sternen drin, die Lysten roht, dass übrige Mauerwerk aber sauber gipsen.' ebd. - 3. in ältern Quellen mehrfach von fremden Verhältnissen. Altan, Balkon: ,[Der ostfränk. König Ludwig war] vor jaren von einem solner harab gfallen, dass im ein huf schwein. Van.; in der lat. Quelle ,de quodam solario.' Obergemach (?): ,So einer krank ward, fuort man in auf einen solner und lustig gemach und pflagend ime die eltisten mit gnuogsamem vorrat aller noturft.' VAD. (Schilderung des altchristl. Mönchslebens). Unklar ist, was sich der Übersetzer an folgender Stelle unter ,s.' vorgestellt hat: Namlich sol sein [des Tempels zu Jerusalem] höhe sein zehen ellenbogen, sein weite sechzig ellenbogen und vierecket mit drei gehauwnen steinen, mit einem soler von holz desselben lands und mit einem neuwen soler: 1530/48, III. Esra: διά δόμων λιθίνων ξυστών τριών και δόμου ξυλίνου έγχωρίου καινού ένός. LXX, ,einer Wande. 1667. mit drei Lagen von gehauenen Steinen und einer Lage von einheimischem neuem Holzwerk.

Ahd, solari, -eri, mhd, solre, solre, entlehnt aus lat. solarium, (der Sonne ausgesetztes) flaches Dach, Terrasse, Balkon uä.; vgl. ,Söller' bei Gr. WB. X 1, 1500,04. Tw. von JHunziker stammende Angaben für BBe. (Dan.), Spiez: FKerz.; SBalsth., Laupersd., Lüssl., Müml., Ramisw., Welschenr. geben die Form Söller oder Söler, zT. neben Soller; die ö-Form beruht wohl auf Einwirkung des schriftspr., in der Bed. freilich verschiedenen Wortes. Soller hat sekundare Geminata (vor -er); zur Form Solder vgl. die Anm. zu bolderen (Bd IV 1203). Eigentümlich ist Vadians Form ,solner': das erweiterte Suffix -ner neben -er ist sonst auf er-Bildungen mit pers. Bed. beschränkt. Bodenständig ist das W. bei uns nur in Gebieten, die an roman. Land stossen; vgl. westschweiz. soli (in unsrer Bed. 1), ratorom. suler (offener Flur) und LTobler 1897, 221. In Petris Glossar wird Luthers ,soller' durch ,saal, summerlaub' erläutert; in den Z Bibeln ist es durch ,sal, dach' ersetzt. Zur Bed.-Entwicklung vgl. Boden, Tili. Von Ortsnamen mögen hieher gehören (vgl. karnt. Sölderle als Bergname. Gr. aa0. 1504) ,Soller' Aa (Waldgebiet bei Othmarsingen), "Solern" BSulz am Bielersee, "Sollergraben' B (am Gantrisch), ,Sollerbach' B (lt Zyro westl. vom ,Seelisbüel'), ,Sollerbühl' BAlfermée am Bielersee; für ,Sollerbetter' Ap (am Hohenkasten), ,Sollersgarten, -wies' (1798, ThEgn.) ist die Zugehörigkeit aus geogr. Grunden weniger

Ober -: Soller ? b BBon., L. Voi -: uber der Einfahrt (Tenn) liegender Boden in der Scheune, auf dem Heu, Stroh usw. untergebracht werden; darüber (unter dem Dach) liegt der Rechen BKalln. Fur-· Soller La BSchw., S. Gadem -: der über dem oder den Gade" liegende Teil des Dachbodens BBon. Gastren-, in BSa. -Solder: Fussboden der Gastren (Bd II 486) BGr., Sa. Druf legen si in gueten Trumen sich uf den Gastrensolder 2' luwen, JJROMANG 1861 Der G. ist so brêder [Bd V 410] geworden, dass er unter dem Schläfer einbricht. BARND, 1908 (BGr.). -Haber -: = Vor-S., zur Aufnahme der Hafergarben bestimmt FDüd., Pfaffenholz. - Hôch-: = Vor-S. B Gampelen, Ins. Kalln., Lattrigen, Sutz; FJ., Kerz. Chuchi-:= Fûr-S. BBön.: FDüd. - Chorn-: Dachboden (oder Teil desselben) zur Aufbewahrung des Getreides BTäuffelen. - Stuben :: Fussboden der Stube BGr. (Bärnd. 1908). - Tili-: (je nach dem Standort) Stalldecke oder Fussboden der Heubühne über dem Stall; auch diese selbst BGr. (Bärnd. 1908). Es ist en strüber lenger Winter in ins's Telti chon. Und schon lang vor Ustagen hed inser Pur das Hew bis uf den T. abhin g'etzts g'haben. ebd. - Tenn-, in BRüti b/Arch mit Diesb. und Oberwil, Täuffelen Tern -: = Vor-S., Tennreite' B (in der gleichen Ausdehnung wie unter Soller 1 a, lt Zyro auch im O.); FJ., Kerz. -G'wächs-: Dachboden (zur Aufbewahrung von Feldfrüchten) B (zw. Bern und Thun, östl. noch in Marbach, Rünkhofen).

sollereⁿ, söllereⁿ sellerren: einen Fussboden (bzw. eine Decke) legen BGr. (Bärnd. 1908). Syn. bodmen (Bd IV 1032); tilenen.

în: in der Verbindung es īng'sollerets Fûrhūs, ein mit Seitenwänden und Decke verkleidetes. "[Eine 1824 erbaute Vorsasshütte] bestand aus Stube, Milchund Käsgaden, īng'solleretem Feuerhaus, zwei zweifachen Ställen und Zubehör und kostete 230 Kronen (zu Fr. 3, 70). Bärnd. 1911 (BG.).

sôli s. so (Sp. 17).

solich sölich, söl(ch), sel(ch), soli(g), söli(g), seli(g) 1) Adj. (flect. -er, -i, -s) sölich GR (in Pr. flect. söleher, sölehi, sölis, Gen. Neutr. in D., Pr. sölis, Dat. sölehem); THMū. (flect. sölecher neben adv. söli); ZBenk., Uhw., söli SchSt. (Neutr. Sg.), sölch B (so Hk.), selch BGr. (Neutr. Sg. seliss), Ha., Sigr. (neben selig), söl GR (Pl. sölli) Pr., Tschiertsch.; Schw (auch E.); UwE., sel BBr., Ha., O. (Zyro); GRPr.; SchwE.; NDW; OBW, sŏliq GTa.; TH (Dan.); ZStafa (CWild 1874), Zoll., sölig BE., ,Landschaft'; L, so E., Rusw.; GTa.; Schw; SBb.; UwE.; ZO.; Sr., selig BE., Ha., Landschaft', M., Sigr.; L (Ineichen); PPo.; GG.: SchwE.; S; TH (Pup.); Uw (in Now lt Matthys Gen. Neutr. seligsis); U; WVt.; ZKn., ,Landschaft', 0. (-e²-), auch mit vorgesetztem festem ε (< ein) BHa. (, sel en'); Schw (ssöl, sel, ssölig); Uw (sel); ZO. (sölig, selig). - 2) Adv. (eig. das unflectierte Neutr. des Adj.) sölsch ZSth., sel BHa., söli SchBarg., söli An Lauf.; Bs +; GRh.; SchHa., Schl., Stdt; ThHw., Isl., Mü.; ZO., Schwerz., Sth., uTösst., seli AABb., F., Z. (1815); BL.; PPo.; Schw; WVt.; ZAuss., B., Limm., O., Wl.: A. Adj. (gew. attributiv), wesentlich wie nhd. solch. 1. von der Beschaffenheit, derartig (wie es vorliegt). ,Sölich, talis, et hoc tale, eiusmodi; er hat ein söliche gedächtnuss, ea memoria erat; sölicher gestalt, taliter.' FRIS.; MAL. a) in Correlation. Mit folg.

(reinem oder consecutivem) Relativ-atz. [Thr werdet von euern Gesandten | hotschaft haben und ich gloub, si werd solich, lero ir bennegig werden. 1477, B. Sallen dann ver ein sallen Glauben han, der maltetzisch? La Kunkelstube 1655. Ha ha! wir wend alt Junpfra gah, so alt, wiera Kasrether, and term sehlt Schlifel näh, die nur plaga die Weiber. Talhocuz. 1781. Subst .: Wil d'es quets Huserli bist .. chamst-nis [uns] suss noch mit Sollehem versch", wat-nis etter quet chor chonti. Schwed, (GRPr.). S. wie. E's Selige', wie du hisch. furchting and fast B (Zyro). Sellig [wie du bist] welt-ich zehn an jeden Finger kriegen, ich musst nicht eine Sellige sein, wie ich bin.' Gотти. "[Die Madchen | sagten, wenn sie Sellig wollten, wie da gestern einer im Dorf herumgelaufen wie-n-e" Sturm. so hätten sie schon mehr als hundert Sellig haben können.' ebd. S. noch ge-recht (Bd VI 227). ,Damit allen und jeden unsern Landleuten, so sich innert Monatsfrist dazu einschreiben lassen, von uns Schutz und Schirm erteilt werde, so erzeigen wir ihnen söllich Freiheit, wie hernach lautet. 1571, GL Bergwerksrecht (Steinm, 1802). ,S. - dass': ,Mit selkem gedinge, das ... 1300, Bs UB. Die Beziehung durch einen folg. Hauptsatz gegeben: ,Da retty är zuo iren, sy hätty jetz ein nachpürine, vor dären sölty sy sich hüeten; dan sy wäry ein sölichs wib: er hätty sy zum andren mal ärzürnd, daruff wurd är lam an händen und an füessen. 1541, L Hexenproz. - b) die Beziehung ergibt sich lediglich aus dem Zshang (auch etwa unterstützt durch eine hinweisende Gebärde). a) im Sg. 1) ohne Artikel (bes. im Neutr.). Hest do, ich hän seelias (deerias) Tuech g'chauft ZO. ,Du weisst, wie er ein Abergläubischer ist, immer glaubt, es sei ihm Alles verhext, und für selligs Narrenwerk jährlich vielleicht 1000 Pfd braucht.' Gotth. Iez muess-mich aber afig schämen schier, sit dem ich sölles Chalberzüg vernon. Erz. 1855. Ich chann-mich wäger mit seligem Gartenzüg nid versume". Spinner. Er seid alben: Seliss Wasser [näml. Chiejerkaffel ist cheibisch queds. Barnd. 1908 (BGr.). Mach dase-de furt chunsch, seligs G'sindel wo't-ich nid unger dem Dach tolen. Loosli 1910. S. noch Bläst (Bd V 168); Be-richt (Bd VI 323). — 2) mit ein, kein. En s-er Mann, en s-i Frau, (es) s-s Chind B; ZO. (Es) söligs Wëtter het-min [man] nid grad g'sehn B (Zyro). En selcher Handel g'fallt-ins nid BHa. En selhi Sügisa uberchumen-ich nid umhin BGr. (Bärnd. 1908). [Hier weiss man] von em selhen Chleiderg'stat und selhem Firnemtue" Nid. Alpena. 1872 (BGr.). Mir Grindelwalder vermechtin wager enkein selhi Brigg [wie zu Bernl, ebd. S. noch Bläderen (Bd V 17): ge-rad (Bd VI 507). ,Do sprach der wirt, inn twung nieman, dass er ein sölichs mord täte. 1409, ZRB. [Urteil:] Ob glych der knab der ee halb etwas jichtig were, wolte doch mh. einem söllichen jungen jüngling ein söll [!] wyb anzehenken und damit ze belestigen ze schwer bedunken. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Valentinus Gentilis] hat selichs [Büchlein] dem landtvogt von Gex dediciert und zuogschriben und hiemit im und einer statt Bärn ein solchen schandflecken uff den ermel gemalet.' JHALLER 1550/73. ,Ein söliche Seel ... geniesst Gottes. JJBREIT. 1639. A selchen Verstand wird dä Tüners remisch Burgimeister Esel wol o in den Scheichen ghan ha. BHa. Gespr. 1778. - B) im Pl. Sölli Hërdöpfel gibt 's nid all Jar GRPr. Sellig Öpfel gerd e"settig Schnitz L (Ineichen). Mächtig schwint

er [der Griesgletscher] in sellig Jarun PPo. Du bisch . I am standle', whilet not g'glaubt, dass-, We rate Gotth, "Man kenne söllig Kunden wohl, sölligen sig niener wohl... ebd. Soligi Haglen · -me" sum Land use" jage". CWILD 1874 (ZS.). Er heig schon dick g'herd, 's chem sele" Meitlenen villochtig wider bessere" Osw Blätter 1900. Ich weit-der menge" sellere" Akademiker zeige". AaB. Kal. (Diebold) 1827; vgl.: Wenn Tannenbäim seller Frücht trage h tatend. New Kal. 1888. S. noch Baren (Bd IV 1440): Brenten (Bd V 754); rûwen (Bd VI 1882 u.). Mit Herübernahme des unbestimmten Artikels in den Pl. Ensolig(i) (enselig(i)) Mannen, Frauen ZO. Enseli Wiber. Obw Blätter 1887. Enselig(i) Lût Schw; Now. E'sölig Manne". Balz 1898. Asöligi Wörter. Sonw Fast. 1898. Vereinzelt sogar: en enseligs Wesen ind is Tue": en enseliger Mann ZO. - y) neben Adj. E" selige gottsvergessene Hung. B Hink. Bot 1886. Wenn d' Weld en selhi grössi Chruglen war. Barno, 1908 (BGr.). Selig schon Stuel. MWALDEN. S. noch üs-bieten (Bd IV 1872); brüchen (Bd V 352; unflect. vor sg. Adj.); brar (ebd. 428). "Ein sölicher unbillicher ufsatz." 1470, ZRB. "Einen solichen grossen züg." 1499, GR. ,Sittenmal die e also ein helig ding ist, das es nit zimpt, mit söllichen liederlichen dingen die ee beziechen ... 1530/3, Z Ehegericht. Mit Zahlwort. Hundert selig Manne ZO. ,Zweitausend sellig Garben. Gотти. — д) ein vorausgehendes Subst. wieder aufnehmend. Das ist noch en Mann g'sin, enselig findt-men nümmer ZO. En Landrogt chann min Benz nit gen, fur-ne" sellige" muess-es en Donner con Bern sin. Gotth. En Unflat isch-er g'sin, um-nen seligen isch 's notti nüd schad. B Hink. Bot 1886. Iez uf eimmal sa fahd für den Pfänstern d' Müsig an üfmachen ... due säg-ich zemmīner Nāchpūrin: Söli [Musikanten] hätte-man äsie g'nun [zu einem Tänzchen benutzt]. GFIENT 1898. - s) subst. 1) masc, und fem. Mit Seligen gib-ich-mich nümmen ab ZO. "Uli sagte [zu der Liebsten, die er verabschiedete], er bleibe lieber daheim, als dass er Andern ihre Suppe ausessen wolle, und mit einer Selligen wolle er sich nicht mehr bschyssen. Gotth. — 2) neutr., so etwas, Dies und Ahnliches. Sölichs tuest-mer denn nümmer! GR. Was ist ä [auch] Söligs? tadelnde Frage ZO. Ja woll! Noch nit Michelstag und chunsch uf selhi [in der 2. Aufl. sölchi] Gatting! Es isch bi Bott! noch eben d' Frag: steit Seligs in der Prattig? GJKunn 1806. Isch dir öppen gar Nut mer an Sölhem g'legen? ebd. Seligs [Alphornblasen] isch nit für min Nasen. B Hink. Bot 1806. Ehedem habe man doch noch hexen können ... Aber auf Selligem halte man jetzt nichts mehr, die Neuen hätten keine Religion.' Gotth. [Die Mutter machte Miene, die auf der Alp sich am Wassergraben belustigenden Kinder zu tadeln] aber der Att hed g'seid: Seliss machd hie uehen Nid. Bärnd. 1908 (BGr.). Mer hend en Quell, die Söligs chann, näml. die Leute verjüngt. PHENG. 1836. Und 's Meinredli, chann Söles sī", Das gäuerled und göt uf d' Chnū". MLIENERT. S. noch Brūch (Bd V 343); ge-rad (Bd VI 504); Seigel (Sp. 481). Ensöligs. [A. zu B., der ein Kartenspiel auf dem Tisch liegen hat:] Mach du nur noch lang Ensölligs! Stutz. In d' Verfassing inen g'hort Ensöligs gar nid. Balz 1898 (Schw). Im Gen. Seligsis chammi [kann ich mich] Nid a"ne" Now + (Matthys). Das ist die größ Güsi g'sīn, van derren d' Historrenen ertown and. Varhin some etter Sollisch g'sin; vor

Söllechem well-n-isch b'hüeten der lieb Gott! Schwed. (GRI'r.). Bi Gott nain! Ettes Sollisch sotti der Guggüser holen! ebd. - 5) präd. Isch jetz Das Ensöles, ist Das ein solches, derartiges Ding?' aSchw; hieher viell. die Angabe: ,ensölles, adv. Acc., so, auf diese Weise' SchwMuo. (FStaub). [Ein Bauer, der ausgezogen war, um Heu zu kaufen] hed niener kein Halem g'wissd z' uberchon. Due wan er selher [so] umhin ist heim chon, hed-er den Gëldseckel under den Ofen under g'rierd [usw.]. Barno. 1908 (BGr.). , Wa dehein knecht dehein unzucht teti und der nüt dien, so an den unzüchten sitzent, dar umbe gehorsam wölte sin, so sol sin meister ... in [den Knecht] soliche han und schaffen. das er gehorsam werde. Möchte aber er in nit solich han und schaffen, das er gehorsam wurde, so sol er ime urlob geben.' 1361, Bs Rq. Hieher ,sollig' bei Gr. WB. X 1, 1505. — n) pleon. so s. So-n-es selligs ... BM. .So sölig', solche. Wolt. Jüngl. 1780 (B). S. noch sō (Sp. 21). - 3) entsprechend nhd. solch ein. Ensel en Stuck Brot; ensel en roter Scherm BHa. Enselig en armer Tropf; enselig e" lëbtiqs Chind ZO. Im Summer innerä söl ene Hiz. GESPR. 1712. Vgl. auch so (Sp. 19; Bauernehr.). Ensel vil, so viel BHa. - 2. mit Vorwiegen des demonstrativen Elementes, in Rede stehend, dies. Sehr häufig in der ä. Spr. ,N. neme bach [Kot] und wurffe damit gegen ir und wölte sy umb sölle wort sdie vorher angeführt sind] straffen. 1450, ZRB. ,N. sye mit sölichen vischen nit uff den Schneggen, sunder uff die schützenstuben gangen. 1469, ebd. "[Der Verkäufer einer Fischenz hat sich] einen widerkouff mit den genanten 108 pfunden ze rächter lossung vorbehalten'; darauf wird nachher mit ,semlich losung, selich losung' Bezug genommen. 1479, GSchmer. ,Sölich entwerung', vorher ,sömlich e.' EDLIB. ,Nach selicher offnung und vergicht. 1504, Z. , Von des fryen oder gemeinen bads wegen haben si [die Schiedsrichter] erkennt und zuo recht gesprochen, das sölich bad nun hinfür wie bishar ein fry gmein bad heissen und sin sölt.' 1512, AAB. StR. , Wenn die frow mit tod abgat und eliche kinder hinder ir verliesse, alsdann sol der vatter seliche kind erziehen. 1541, AAB. Erbrecht. ,Syn Hus, darin solche Apotegk iezunder in Esse und Wässen ist. 1629, L. ,[Man soll] Kind ... Dienst und Gesind darzu halten, dass dieselben solche Predigen [näml. die ,Kinderpredigen') yfrig besuochind. Z Mand. 1650. S. noch freidig (Bd I 1274); bar (Bd IV 1433); Bott (ebd. 1895 u.); Ruet (Bd VI 1829). Vor einem Possessivpron. Durch solich sin verzihung im feld. 1475, Bs Chr. ,Der herzog von Burgund uff solich sin fürnemmen sluog er vil ritter.' ebd. Neutr. subst. ,Darwider aber die von Ure vermeinen, das solichs von alter harkommen [sei]. 1491, GFD. ,[Es] nimpt [die] von Zürich unbillich, das sy [die eidgenössischen Boten] sölichs geeimbert hand als der nottel wisset. Edlib. ,[Es sind NN.] harzuo verordnet, sölich, wie obstat, zuo vollstrecken. 1525, ZUst. Neuj. 1869. S. noch Sēl (Sp. 702). ,Uf solichs', darauf hin, auf den Fall hin. 1475, Bs Chr. ,In solichem', = ,in dem', in diesem Zeitpunkt. ,Item in solichem liessend wir uff 600 buchsenschützen fur unser wagenburg uss louffen. 1475, Bs Chr. , Item in solichem vor und noch hatt ein legat, gesant von [Papst Sixtus], in disen dingen vil getädinget. 1475, ebd. - 3. übergehend in steigernde Bed., so gross, ausgezeichnet uä. a) in Correlation. ,S. - dass.' ,[Die Gugler] hatten söllichi

man als vil hertikait von inen, das meman wande sicher sin ze Turgow und ze Swaben. Z Chr. VV. An solich mas, das ... ebd. Wenn die genanten funf wirt solicher maus mit gastung beladen, das si des vermelten fryen bads mit irn gesten zum teil ouch notturftig weren l. 1512, AAB. StR. [Arzt:] So will ich im on vil hofieren wäder durch pullely noch cristieren ein solchen schnellen stuolgang machen, das im mocht vor angst das arssloch krachen. HyReie 1532. - b) die Beziehung erhellt aus der Situation. Das ist enfangen en solecher Herr! ein reicher, stolzer H. ThMu. "Ich dachte ... wie ich einer [näml. ein Schulmeister] sein wollte, dass weit und breit kein Solcher wäre und dass die Leute sagen müssten, sie hätten noch me vomene" Sellige" g'hort, verschwige" en Sellige" g'seh" oder gar g'ha". Gottu. Säg-mer auch, ist-er gwuss im Erist so g'schider, als-men tuet, und is Sollis mid siner Doktering, wie-men g'hort! ist es so weit her mit seiner ärztlichen Kunst. Schwzd. (GRPr.). Negiert. Er ist onch ned elso en solecher Herr, ein so grosser, reicher Herr, gibt sich mehr bloss den Anschein TuMü. Kein sölich G'riss, non ita magna contentio; s. Bd VI 1378. Präd. Der Wir ist ken solicher, nichts Apartes ZBenk. Das ist enken Sölicher, kein besonders Guter, Geratener ZUhw. - B. Adv., (so) sehr; s. auch schon Bd I 776/7. a) bei Adj. und Adv. 's isch-mer sel arm uf dem Herz, von einem Schmerz auf der Brust, im Bauche BHa. (), Das ist auch soli (solech) schon! ZSth. Es ist-mer nid soli wol, nicht so gar, nicht eben wohl. ebd. Es ist nud soli (sch) schon, warm Z. Er ist numer söli fest, von besonders kräftiger Gesundheit TaMü. Wir sin nid grad seli pressiert WVt. S. noch un-richtig (Bd VI 472); rass (ebd. 1276). Dort (wo ewiger Frühling herrscht] wer's so schon, so solli quet, es wer-mer "it so trūria z' Muet, Alpena, 1824 (oBs). Es sei en sölli knappi Zīt. Schwz. VKal. 1868. So hor-ich do Land uf und ab der Chlage" sollt vil. ebd. Es hät nid g'schmält, nid g'redet vil, doch solli vil hät 's g'liebt. APLETSCHER 1899 (SchSchl.). - b) bei Verben. Das het-en sel g'chrawet [Bd III 919], dasser-ech so chon isch [so unhöflich gegen Euch aufgetreten ist] B (Zyro). ,[Vettern und Basen] wundern gar sölli, was sie etwa mit der Zeit erben könnten. STUTZ. O trou-der nit z' selli! JUHEER 1890. Es luftet solli dussen und 's würd wager ander Wetter gen. APletscher 1902. Er ist gar fulärtig, der Hautme [Werbeoffizier]. Er het mi gar sölch usglachet, woni ems gsait ha ser solle mich wieder heim zu meiner Liebsten lassen]. Patriot 1756 (Bsl.). Beim Vb. subst.: Es ist-mer nid söli, ich fühle mich nicht sonder-

Ahd, sulth, solve (ml. -hle-), solvh (inl. -he-), solvh (Notker), mhd, solveth, solveth usw., so beschaffen; vz). Gr. WB, X 1, 1427 ff., dazu noch Martin-Lienh, H 350. Zur Behandlung des 2. Teils vgl, welch. Zu den Formen mit -- statt -- vgl, die Anm. zu sollen (Sp. 781); für die a. Zeit (selch nicht zu denken. Die im XIII. XIV. mehrt, bezeugten Schneib nicht zu denken. Die im XIII. XIV. mehrt, bezeugten Schneib nicht, mit k (solk, Boner, selk auch Hadl.) sind schniftspricht, (r. idalen.) Import. Bei solig fällt der fehlend. Umlaut auf: es nich dahen viell, nur eine Umbildung von som; (Sp. 339) ver; vgl. auch sorig (aus sonig unter Einwirkung von son.). Des Neutr. Sg. solie bei Getth. I 2 350 n. ist nach Answeis der spätern Ausgaben ein blosses Verschn für das bei Geth. hänfige selligs. Zum Gen. slegsie vgl. solichesen bei G. WB.

lich wohl THHW., Isl.

wunder in dem Elsas und anderswa getan und saite man als vil hertikait von inen, das meman wande sicher sin ze Turgöw und ze Swaben. Z Chi. XV. "In solich mas, das... ebd. "Wenn die genanten funf wirt solicher maus mit gastung beladen, das si des vermelten fryen bads mit irn gesten zum teil ouch notturftig weren!. 1512, AAB. StR. "[Arzt.] So will ich im on vil hesfieren wäder durch püllely noch cristieren ein solchen sehnellen stuolgang machen, das im möcht vor angst das arssloch krachen. Hyrküre 1532. - b) die Beziehung erhellt aus der Situation. Das ist enfangen von solccher Herr! ein reicher, stolzer H. TuMu. "Ich dachte ... wie ich einer [näml. ein Schulmeister] sein lange (hat).

solt'd; wie uhd. S_{c} Schuch. En s.c G schäftsm ψ^{n} . S_{c} lebe". — Vgl. Martin 1 - ϕ . 11 3 ϕ 2

Solidum Solitum. Im S, alle zsgenommen U.

sollizitieren: mit Bitten anhalten. "Darum nun in anschlegen solichs furnemens an graf Wahlramen um einen vatter oder abt, denselben dem eloster furzesetzen, geworben und sollientert ward." Van.

Soloturn Soloturn, in S. Soloturn, in Bs.; BoAa., Solotogle, durn: 1. Ortsname. a) Stalt und Kanton Solothurn. b) Name des Huzels, auf dem Gessler die Burg Zwing-Uri baute. Gessler liess stein, kalch [usw.] uff ein bücheli Solaturn genant, bi Altdorf dem houptflecken gelegen, füeren, fieng an den buw ins werk ze richten. Ac. Ts. hud. Solothurn man es Gesslers Schloss] genennet. Chr. Murre 1580. — 2. Bleisalbe, unguentum Saturni ZAnd.

Zu I a. Über die Etym. und die lat. Namensformen vgl. KMeisterhans, Alteste Geschichte des Kantons Scietharn 1890, 389. An ältern dentschen Namensformen seten hier noch genannt: "Solotur." Vad., "Solitur." 1490, G; Zg., "Soloturn." Vad., "Solotorn." 1389, Gl Urk., "Solot(t)ern." 1389, Gl Urk.; Anf. XV., Z., "Solottren." 1415, AaBr. StR., "Solaturn, Solatern." Ansh. "Zum S.", Hiesname, XVI., Bs Steith. 1890, 176. "H von Solotern." 1274, Bs. "Solenter", Familienn. 1566 86. ZH unbr. "Solotur(niman", auch "Solatherman, Solenthorman." XVI., B.

Soloturner m.: Bewohner von S. "Solothurner Stein", harter Kalkstein aus der Gegend von S., bes. für Brunnentröge beliebt. Gotth. "[Ein Wohltäter] der kein Gedächtniss hatte für viele, viele Mäss Mühlegut, die er ins Solder und ins Bernbiet gab während der teuren Zeit." N. B Kal. 1840. "Nieman sol gebunden sin ze nemmen Berner, Solotrer, Walzhuoter, Tüenger swach haller noch ander munzen." 1418, Z StB. "Berner und Solotter blaphart ein für 15 d." 1458, Absch. (FHaas). "Die S. Stube und Kamer", im Vorderhause des Storchen. 1521, Bs Stadtb. 1890. — "Solothurneri", Bergname Beit Gegen Filmen.

soloturnere". 's het g'solledurneret, es sind (wie im Ktn S) Wahlbestechungen vorgekommen BsL. (Seiler 270).

soloturniere": (mit dem Solothurner Wappen) brandmarken. "N. von Pontarlin soll von wegen siner diebstelen soloturniert werden, nachdeme er ein wil im halssisen gestanden." 1578, S.

Sul (b/w. -ui-, ..., -ui-, AAF.; AF; Bs (lt Spreng und andern ä. Angaben); GL; GRArosa, D., L., Nuf., Sch., Tenna, Ths, Val. (auch -ī-), Versam; LHa. (auch lt Haffl., Ineichen); PAl. (Giord.); GA., Ms, oRb., T.,

792

U.w.: Son, Sunw Biberbr., Ma. (PHeng. 1836); S (so in) Rest, Dean, and bei BWyss 1863); oTu, Hw., Mü., S: get , New (Matthys); OBWK., Sa.: W; Ze; ZSth., Pl. bzw.-i-) BsStdt (Seiler) +; GrArosa, L., Tenna, Val., V .sat. : I Ha .: TBMu .: Now (Matthys); OBWSa .; W tv. Sie Ar: Bs Seiler); GL; GA., Ms, oRb., T., Uzw.; S n. SBreit : TaMu. (junger), Sulgen; OBWK. (-1-), Sule" Bs (Hinderm.); SchwMa. (Schwzd.); ThHw.; W tw.; Z Sim. Sul (Pl -e") APLb.; GBalg., Marb., Muol.; Tutw.; ZBirm., Hott., Hüntw., Hütt., O., Rüschl., rS. von Kü. aufwarts, Stdt, Trull., Bez. Uster, neben Sul GBrunn .; SBreit., Sule" I (Pl. unver.) AA; APLb.; Btw.; Bs; L Suhr.; GF., Rh., S., T.; SDorn.; UwE.; ZAesch (selten), Elect. neben Sal AAF.; GUzw. (selten); SchwBiberbr.; OBWSa.; Zo, ausdrücklich als jüngere Form bezeugt für AP; Sch; Th tw.; ZSth., neben Sul als junger bezeugt für Tutw.; ZRüschl., Sūle" (Pl. unver.) BsStdt (einzelne Angabe); ZSth. (selten) - f., Dim. Süli Ap; GBalg., Bern., Brunn., Goss., Marb., Thal, Uzw., Wil; Now (-i- und -ui- lt Matthys); ZStäfa (neben Süleli), Trull. (selten), Suleli As Bezz. Aar., B., Br.; Ap; B tw.; L (Häffl, 1813); GEschenb., Kaltbr., Stdt; Scn; Scнw Biberbr.; SBreit.; Zg; Z, Sūlti (bzw. -ui-, -ū-) Now (Matthys); PAl. (Giord.); W, Sülti (bzw. -ī-) Now (Matthys); UUrs., Sīltili (auch-ui-) Now (Matthys): wesentlich wie nhd. Säule. 1. im eig. S. allg.; doch an den meisten Orten, bes. als Ausdr. des Holzbaus, durch die Synn. Pfosten (Bd V 1199), Stud mehr oder weniger zurückgedrängt. ,Columen, columna, pila, ein saul (stütz), stud, pfeiler; columnella, ein seüle, stüdle. Fris.; MAL. ,Die Saul, Stud, Stüze, Pfeiler, columna, pila, fulcrum, Rep. 1662. S. auch Basament (Bd IV 1661); Solennitat (Sp. 782). Z' Apperzell dermitzt im Dorf do stot en grueni Sul; do het der Tufel en Pfaff verschluggt, iez stinggt-er us dem Mul GWe.; dazu eine Var. Ap VL. 1903, 39 und unter Pfaff (Bd V 1060). Neben Synn. En rechti Sūl ist mēr wert als en Pfosten, gelegentlich auch in übertr. Verwendung ZSth. ,Die stud und sull [der Sakristei]. 1533, BRM. , Ein Hauss, das tieff gegründet ist ... und innwendig mit Säulen artlich und künstlich undersperrt (damit die Bühne oder Dihle nicht einfalle), ausswendig aber mit Pfeilern understüzet (damit die Wänd nicht schwanken und waklen), steht lange Zeit vest und unversehrt... (NB. Ein Saul bestehet von einem Schaft und stehet auff einem Undersaz, die Pfeiler werden von vilen Stuken auffgeführet). SPLEISS 1667. S. noch Posten IV (Bd IV 1800). a) im Hausbau. In der lebenden Sprache vielfach nur für (steinerne) Säulen in Kirchen oder andern öffentlichen Gebäuden. Ich bin an der Sul an g'stanne" unner der Bredig WErnen. ,Ich sol ouch ein sul und einen spenzil, da die selbe tili uffe lit, mit minem schaden dar setzen, so es not beschicht. 1320, Z. ,Das selb mes [das Normalmass für ,alles sidenwerk'] fint man uf dem rathus in der sul vor der kleinen stuben.' um 1336, Z StB. , Was ouch zwüschent den zwein sülen inrunt der burg ist, sol ouch gemein sin. 1357, Arg. ,[1424] ward abgeschlissen der touffstein ... der stund bin der sul, die daz gwelb und den altar corpri Criste treitt da hinden der mitte der kilchen.' Edlib. ,Item zu oberst in der fierung des turns ein gesimbs mit lebendigem gestein, gutt für das (ge) witter, und daruff rundt süll zwüschen den ergellen. 1514, W Blätter. Item al nacht sol brenen ein ambbelen in mim huss for unssers hergots liden

for miner stubben, Got zue lob, an der sul. 1515, Bs Chr.; = Türpfosten? ,Die reimen [im Refectorium; s. Bd VI 907 u.] söllent sin mit holkenel, auch fier ander sullen und ie zwischen den fensterpfosten ein sul... und alle süllen mit holkenel.' 1520, Bs. ,Die lob vor N.s hus sol uf sülen frig stan und nit ingwandet werden, damit menklich sinen wandel an selbigem ort haben möge. Item N. sol die loben hinnen an dem hengarten uf sülen frig lassen.' 1534, GRorsch. Wegordn. Das mitlest Teil [der Kapelle] oder Navis mit gewinten [gewundenen] Sülen. RCvs. ,Bei der Saul [im Hof der Münsterkirche]. 1712, Bs. S. noch Setz-Holz (Bd II 1259); Metzg (Bd IV 624); rafen (Bd VI 637); Sell (Sp. 711). Insbes. α) die den Dachfirst tragenden Stützbalken oder Ständer; so (nach JHunz. 1910) in GBuchen, Flaw., Rebst., Uzw.: ThKessw., Oberh.: Z Elgg. Die Grösse des Hauses wurde früher nach der Zahl dieser Ständer bestimmt (JHunz.). Da. Hus stot uf fünf Sülen ZSth. + ,Der genant N. von Alsow und alle sine erben söllent ouch in zwei jaren den nechsten ... ze rechtem erschatz buwen ein nüw huss uff daz jetzgemelt guot von sechtzehen sülen. 1478, Z. [Ein verhexter Stier wurde ,gebräukt' mit Rauch von] Holz von 3 Säulen, so grad durch das Hauss hinauf gehen. 1701, Z. ,Schwellen und Säulen [der Ziegelhütte in Kappel] sind abgefault und das Ganze hat keine Verbindung. 1782, Z. S. noch Uf-Hebi (Bd II 940). Hieher (?): ,Auch soll kein Nachpur nicht befugt sein, Holz und Säul noch Schindla noch Arbä, wie es Namen haben mag, aus unserm halben Gericht zuo verkauffen. 1642, GRKlost, LB. Spec. = Egg-S. (Sp. 795)?: ,Von der mark, so jenet der stras an JFesslers garten gesetzt ist, da sol ain schnuor bis in Jörle Stollen hus in die sul gespannen werden und darüber nit zunt nach gebuwen werden. 1534, GRorsch. Wegordn. In ähnlichem Zshang: ,... us der selbigen mark bis in hoptman Blungers sul am hus. ebd. - B) starke, rechteckige Säule in der Mitte des Stalles GRArosa, L., Sch. (JHunz.); UUrs. (Sīlti). Syn. Sperr-Trämel. - γ) unsicher in der (heute abgelehnten) Wendung en Segesen wider in d' Süle" hängge" SDorn,; nach einer Angabe von den in die Scheunenwand eingelassenen Holzpfeilern. - b) als Stütze oder Halt dienender Bestandteil an allerlei Vorrichtungen, Gegenständen, Geräten. a) (auch Dim.) feststehender Pfosten aus Holz oder Eisen zur Befestigung des Wäscheseils AP; GThal. Syn. Secht-, Wösch-S. Bind 's Sāl an d' Sülen anen! GThal. — B) (auch Dim.) am Scheunentor ein mittels Zapfen in die untere und obere Querschwelle eingelassener, aber entfernbarer Mittelpfosten, der den beiden Flügeln beim Schliessen des Tores Halt gibt Ap; G. 's Süli enwegnen, wenn das Tor geöffnet werden soll. - Y) ,der lotrechte [mittlere?] Balken am Fensterrahmen' Scu. - 8) Seitenpfosten eines Gattertors; s. Rigel 1 a (Bd VI 748) und vgl. Rigel-S. Dazu wohl: ,Die landtstraass usshin gen Zinzikon soll der Erinsperg setzen ein sul, der Hoffmann ein vallenthor daran henken und Peter die undern sul setzen. 1472, ZOWth. Offn. - s) (auch Dim.) Seitenpfosten mit Falz an einem Los-Laden (Bd III 1068), zw. denen der Laden auf und nieder bewegt werden kann; s. Grund-, Twer-Sell (Sp. 713. 714/5). Dise Fischenzen werdend vermacht und verschlossen mit Sülen, Bretteren und Türen, als wann es sonst gmach werind, damit die Fisch darin sicher und von Niemand dann allein dem die Fischenzen

zuostond, herussgnommen megind werden. JJRtroff füh auf und nam den Stein, den er undet sein Haupt 1606. - ζ) Bettpfosten; s. Chrucg i (Bd 111 802). Vgl. Bank-, Stuel-S. = η) ,I Kasten mit Säullen 6 Gl.: 1788, Scu Inv. 9) am Pflug der dicke Eisenstab, der Grendel und Pflugsohle (Haupt) verbindet: besteht die Sul, wie bei altern Pflugen, aus Holz, dann ist ein eisernes Band zur Verstarkung notig Tu. Syn Stud; eine Abbildung in Z Anl. 1772 (Anhang). -() Schaft der Armbrust. "Meister Clausen dem armbruster umb sül und umb nusse 4 lb, 5 p.: 1383, B StRechn. ,Item ouch süllent wir im [dem Armbruster] geben ... von einer nüwen sul mit nus und mit aller zuogehört, usgelassen den slüssel, 10 ß haller; item umb ein nüw nus in ein alt sul 4β haller. 1417, Z StB. , Es sol ouch jegklicher ... schiessen uffrecht mit fryem, schwebendem arm, daz die sul die achsel und der schlüssel die brust nit berüere. 1465/1504, Z Schiessen (s. auch Chegel Bd III 180; Ruggen Bd VI 788); 1485, G Schiessen. ,Item von einer nüwen sul [dem Armbruster] 18 pl.: 1477, LRB, - e) im Rechtsleben. a) als Grenzzeichen. ,Doch mag jeklicher vischer vor der statt uswendig der [St Niklaus-]sul wol [Fische] kouffen. 1396, Z StB.; vgl. Samichlaus-Stud. .Item wer Tösserpreitten inn hätt, der sol helfen die sul setzen, und sol Ulli Steffa zünen unz an die sul.' um 1400, ZEll. Offn. (EStauber 1894). ,Stela, ein steinin saul oder creuz, wie mans auff den wägscheiden macht. FRIS.; MAL. Freiburg dringt darauf, dass die vom Funderlinstein bis zur "Eichen Sül" [kaum als Zss. zu lesen] begonnene Marchung ... bis zum Fählbaum am Neuenburger See fortgeführt werde. 1649, Absch. Steinerne Schutzwehr am Strassenrand GRTenna, Val., Versam. Wir hent en Sul (Sul) ing setzt. - B) Schand-, Marterpfahl. Vornen isch [in einem alten Buche] nochn-es Helgli drin g'sin und het vorg'stellt, wie-n-en richer, giziger Chornhändler, der [!] zur turen Zit sini Nochberen lot Hungers sterben, mitts zwüschen Chornhufen an en Sūl 'bunden, zur Ströf muess der Hungertöd līden. BW vss 1863. , Mag er [ein wegen Fluchens Verurteilter] die Busse zur Stette nit han mit Pfeningen oder mit Pfand ald Bürgen, so soll man im, es sei Mann oder Wib, die Zungen mit einem Nagel an ein Sul oder Stock ald Bank schlahen und sich dannen lan zehren und darzu soll er unsre Stadt verschweren. 1389, Sch Chr. "Und do si [Felix und Regula] die abgött nicht wolten anbetten, do hiess er [Decius] si nakent ussziechen und an ein sul binden und si da hertenklichen geislen. Z Chr. XV.; vgl. dazu Gfd VIII 225. , Dass der Nachrichter einen der Bestialität Überführten] und die küe miteinandern hinus zuo der Silen uff das grien füeren, inn daselbs uff ein hurd setzen und an ein sul binden und inn und die küe mit für verbrennen sol. 1455, ZRB. ,[1509] wurden die vier entwichten väter zuom Marsilientor uss uber die Aren uf die Swöllenmatten gefüert und da an zweien sundren sülen verprent. ANSH. ,Dass der gegenwärtige arme Sünder N. dem Scharfrichter Meister N. in seine Hand und Bande solle überantwortet werden, welcher ihn hinabführen und allda an der aufgerichteten Saul erworgen und selben also vom Leben zum Tod hinrichten solle. XVIII., TH (,Formular verschiedener Sentenzen'). S. noch brännen (Bd V 618). - d) Denk-, Bildsäule ud. S. Blëtz (Bd V 273). ,Statua, sul ald ein ergraben bild. Voc. opt.; s. auch uf-richten (Bd VI 401 o.). Öfter in der Bibel: zB.: "Und Jacob stuhnd am Morgen

geleget hatte und richtete ihn auf zu einer Saulen und gosse Ol oben darauf: 1667/1868, I Mos.; ,stud. 1548 89; Male Luther, πήλην, LXX, - e) im Vergleich. En Mann wie-ner Suil, so stark und kraftig gebaut OswSa. S. auch Rud (Bd VI 623). Da stehen [so unboweglich] wie in Sul Whaters, Wan also diser [naml, der Rauch aus dem Kamin] gerade gleich einer Saulen in die Höche steigt, ist gut Wetter im Land. Ende XVIII., Uw. - 2, übertr. a) i. S. v. Stütze. Er ist die gedaltig Sal. Stiger. Dero geloubigen sule sint apostoli. Notker; lat. columnæ. "Wenn du nun ein frommen, wie Camillus oder Cicero by den Römern was, ein sul der statt nennest, one zwyfel so redstu figurlich, denn es [ist] entwedrer ein rechte wäsenliche sul. Hie springend etlich stocknarren härfür, sprechende, es sye nit figurlich geredt, sunder Camillus sye warlich ein sul, und machend also die, so selbs blinder sind denn stöck, ander lüt zuo stöcken und sülen. Zwingli. Mehrfach in der Bibel: zB.: Die seülen des himmels zitterend und entsetzend sich vor seinem schalten: 1530 1683, Hion; wozu: Der himmel, eigentlich zuo reden, hat keine seülen, darauff er stande, aber das erdterich und die hohen berg haltet man gemeinlich für seine seülen; das erdterich, achtet man, seie das pfulment der wält. Item was stark und fest ist, wirt ein stützen oder saul genennt. So ist die meinung, das erdterich erstaunet ab dem beschälten Gottes. 'LLav. 1582., [Die Eidgenossen] ietzund nit unbillich [vom Papste] ein sul des glowens gnämpt. ANSH. ,Darumb wird sy [die Kirche] genennt ein saul und grundveste der warheit. II. Helv. Conf. 1566. 1644. ,König, du bist ein starke Saul dem ganzen Land. STETTLER 1606. Gott gebe, dass ich möge sein ... ein veste Saul und langdaurende Maur.' AKLINGL. 1688 (,Einweihungs-Predig'). ,Die Schulen insgemein betrauren dise Saul, die ihnen gfallen ein. 1691, Z (zu JCEschers Bürgermeisterwahl). "Papst zu den Eidgenossen:] Und weil der Stand ewer Freiheit ein veste Saul der Christenheit ... 'JCWEISSENB. 1701. 1702. - b) Sûle", langer, hagerer Mensch, bes. von weibl. Personen ArLb. Das ist e" langi S. Du gi'st en rechti S. ab, zu einem Mädchen. Syn. Stang.

Abd. sul (Pl. sule); mbd. sul (im Gen. Dat. Sg. und im Pl. sinh), daneben (ausgehend bes. von dem Läufigen Itat. in Ortsbestimmungen und vom Pl., wozu eine Analezie unter dem syn. Tramen) im Anschluss an die 'o Klasse au h . . . für Nom. Acc. Sg. Auf diese mhd. Form könnte (wie nhd. "Sāule") der ma. Sg. Sûl zurückgehn; Sûle" könnte dazu (wie Sule" zu Sul, neugebildeter Pl. sein, der dabn weiterhin einen neuen Sg. Suo" (entspr. Su'e") nach si h zez zen i atte. Aber der Umstand, dass die umgelauteten Sg.-Formen (mit Ausnahme des einen isigsmi bei Fris.) in ansern Queden erst seit dem XVII. neben der a. Form auftreten, wie auch thre Verbreit me und ihr Gebrauch in der heitigen MA zeizen deutlich, dass sie in der Harptsi he wenigstens nicht ant bolenstandig r Entwicklang, schern est dem Einfluss des schriftspr. Paradigmas bernhen, der um so leichter sich geltend miehen kennte, als die Verwenling des Wortes in der Volksspr. durch Synn. stark eingeschränkt ist. Gleich zu beirteilen ist der aweisibige abgematete Pl., der zB. tür T.Mu. gegennber Sol a sir ekiteli als jungere Form bezeichnet wird; vgl. auch den Pl. ,Saul' bei UBrägger (s. B1 VI 623 gegeteler in bruem togenb. Sulen. Nur als schriftspr. Friiche ng zu erklichen ist naturlich das vereinzelt in Aa Ber Rh., 7Dr klouch b Flzg (mer aus dem Munde einer alten eingeleinen Frau) gehorte Senbe (Sg. und Ph.).

Particle visk minenden Schreibung "Sanch (1736, Bs) is the state of a vergler hon. Das obf, nur emmal belegte Man and states Saill' XVII., Uberschi, eines Chor-1. Jamiles in der Kupelie zu UwK.) wird, wenn nicht 1 . 1 5 Selection ist, durch das Geschlecht von Synn. 1 . . . 1 Lugt sem. Ein Amerbachsches Inv. verzeichnet , is salm not our redlin' (Bs Kunstsamml, 1907, 31), t. HI da con leigt ein Bachbinderwerkzeug, bestehend aus . . L. Crisen, vermerten, saulenartigen Griff aus Holz, an I in in Radichen befestigt ist, auf dessen Stirnseite kunstv. Ornanable eingegraben sind. Mit solchen Rädchen stellte man die kostbaren Bucheinbände her. Sie waren als . zentliche Kunstwerke immer teuer und wurden von Liebhabern gesammelt.' ,Zur Sul (ob dem Besen)', Hausn. ZStdt t. orst 1407; s. Vog.-Nusch, I 261; 2. - Zu den folgenden Zssen sind die nat Stud, /T. auch die mit Stock zu vergleichen.

Ofe. auch -Sili: Ofenfuss Grarosa; SDorn. Im Vergleich: Häst en Mul wienen (). GBrunnadern. — Egg.: der Eckständer der Umfassungswände eines Hauses Thmü.; s. JHunz. 1910, 6. — Ēre.: Ehrensänle. So bei JBHäffl. 1813 (von einer 1780 zu Ehren WTells errichteten Pyramide). Öfter Acerra 1708. — Für-: 1. etwa 3 m hoher Pfosten, oben mit eisernem Behälter versehn, worin Pech angezündet wurde zur Beleuchtung der Strassen bei Feuersbrünsten. 1759, KHAUSER 1895, 505. — 2. F.-Sül, wie nhd. Aplb. Biblisch: "[Da] schauwet der Herr ... auss der fheürsaulen und wolken. 1530/1638, II. Mos., "aus der Feuersäul. 1683/1707 (an andrer Stelle der Nom. "Feursaul"). "Die Feursaul. JHHOTT. 1666. "In einer Feuersaule. JJBODMER 1769. S. noch Wolken-S.

First-:= Sūl 1 a α ApBrüll., Heiden, T., Trogen; Goss., Uzw. (Hunz.). ,Bei Firstsäulen muss hauptsächlich auf die Höhe des Heustocks und auf die Dicke dieser Säulen Rücksicht genommen und nach Massgabe ihres kubischen Inhalts ½ oder ⅙ dafür abgezogen werden. ApA. Verf. 1854 ("Instruction für die Heumesser"). ,Sy [eine Hexe] hab och den lüten dick von iren küeyen milch genomen, also daz sy ein agx in ein fürstsul schlüege und demnach die milch heruss lüffe. 1487. ZRB. — Schon amhd.; vgl. auch Gr. WB. III 1679; Fischer II 1515.

Flamm: Pyramide. ,Die Flammsäulen (viereckicht zugespizten Säul), unter den Weltwundern aufgeführt. Spleiss 1667. — Bei Adelung II 185 ,Flammensäule.

Galgen-Süllen (Pl.): die zwei Firstsäulen zu beiden Seiten der Tenne ApRickenb. (Hunz.).

Gang., [Dem Drechsler] für ein Saulen zu einem Gang, nachdem sie lang, von 3 biss in 4 Schuoh 3 β, für ein lindene Gang-Saulen 2 β 6 d. Bs TOrdn. 1646.

Bei Adelung II 40%, die Säulen oder Stollen an dem freien Gange vor einem Gebäude, welche die Lehne um denselben ausmachen."

Garteⁿ-: (in ThAnwil, Somm. -Sůli) Pfosten am Gartenzaun GUzw.; SchRamsen; ThAnwil, Hw., Somm.; ZSth. (Pl. -Sůl). Syn. G.-Pfosten. — Vgl. Gr. WB. IV 1 a, 1413; Fischer III 76.

Gatter -: Pfosten, der ein Gattertor (s. Gatter 1 Bd II 495) trägt GR (Tsch.). — Vgl. Gr. WB. IV 1 a. 1510.

Salve-guarde. "Bei drohender Kriegsgefahr wurden an den Grenzen und Pässen Wachen aufgestellt, auf den Plätzen Salvegardesäulen errichtet. An denselben hiengen an Ketten Kessel, die Harz oder Pech enthielten. Um die Losung zu geben, wurde diese Masse angezündet und drei Schüsse abgefeuert." HHASENFRATZ 1908. Syn. S.-Stud. — Hang-: Firstbaum,

Strebebalken, an dem der "Kehlbalken" hängt TuSulgen (JHunz. 1910, 22/3). Syn. First-Pfosten. "Hangsäulen" (neben "Kehlbalken"). 1770, ZRüti (Kirchenbau).

Hänk-: Balken, der auf dem Sol-Baum (Bd IV 1245) steht AsBesenb., Teil des Dachstuhls SL., Wa. — Vgl. Fischer III 1425.

Hänker-Süle" (Pl.): die drei noch stehenden Säulen des Galgens in WErnen, FGSTEBLER 1901. Haupt-: 1. (H.-Sûle") = First-S. ZRafz (Hunz.). -2. übertr., Hauptstütze, -ursache. ,Unsers Gespahns und desselben Anfang gröste Haubtsaul, 1685. GL an Z. - Chilchen-, Chirchen-: Kirchensäule, eig. (AP: Sch: Th und weiterhin) und übertr. (GL). -Chammer -: Säule im Fensterkreuz der Kammer TH Märst. (Heer). - Letz -: 1. "Letz-Säulen, Säulen, durch welche zwei Stangen gehen, die man wegnimmt, um zur erlaubten Zeit in die Acker einzufahren, die man wieder einschiebt, wenn die Acker aufs Neue besäet sind Tu" (St.2). - 2. = Garten-S. (nur von Holz) SchRamsen. - Magen -: = Haupt-S. 1. Also wir in demo hûs heizên magensûl dia meistûn sûl, ih meino din den first treget.' Notker. - Bûder -: der Schwengel, in dem der Stösser des Butterfasses eingehängt ist und durch den er auf- und niedergezogen wird. STEINM. 1804, 184 (AP). - Buffet-. ,Für ein schlechte Biffet-Saulen 1 3.4 Bs TOrdn. 1646 (Arbeit für die Schreiner').

Bild-Salen: wie nhd. B. [Das Mädchen, einen gefüllten Wasserzuber auf dem Kopf tragend] isch g'loffen wie-n-en B-en uf Redli. RvTavel 1910. D' B. machen, Aufgabe beim Pfänderauslösen: ein Kind stellt sich in die Mitte, und alle andern befehlen ihm, irgend ein Glied in eine gewisse Lage zu bringen, in der es nun eine Weile bleiben muss. GZür. 1902 (BStdt). — Junges Lehnw. "Bildsaul" [Dat.]. JJBodmer 1769.

Banner. 1597 sei zu Niedens eine "Panersäule" (Banderolle) als unzweifelhaftes Zeichen der Jurisdiction des Amtes Grandson errichtet worden. 1744, Absch. — Bund-: Mittelsäule, deren gewöhnlich drei am Dachstuhl sind, nämlich im Giebelbund, Mittelbund und Rückenbund (s. Bund 2b Bd IV 1355) GRh., Sennw. Syn. B.-Pfosten. — Bank-: Fuss einer Bank. "Für ein Bank-Saulen 1 ß." Bs TOrdn. 1646 ("Arbeit für die Schreiner"). — Brügi-: = First-S. Theelben (Hunz.).

Brunne"-: Brunnensäule Ap; GT.; Sch; Th; Z Trüll. Syn. Br.-Stud, -Stock. Von Einem, der im Winter auffallend warm gekleidet ist, heisst es: Er ist ing'macht wie en Br. Ap (ATobler 1908). ,Es fein Standbild] war bestimmt, wie heut zu sehn, auf einer Brunnensul zu stehn... Reite. 1853. ,Ein formliche Brunnensull zu zweyen Röhren hauen. 1615, TuWeinf. (Steinmetzvertrag). ,Die Brunnensaul. 1632, KWILD 1847. [Die Gemeindebevollmächtigten von GBerneck] verdingen dem Steinmetzmeister N. die Errichtung eines Brunnenbettes samt der "Bronnensaul" ... Verspricht Meister N. ... auf die Brunnensäule einen "scheinbaren" Bären aufzustellen. 1672, JGöldi 1897. Der Meister solle noch uff die Brunensull ein Juzetia [Justitia] setzen. 1682, THWeinf. (JUKeller 1864). Newe Brunnensaul, hat mich kost 2 fl. 1693, Zubers TgB. - Vgl. Fischer I 1474; anders bei Gr. WB. II 436.

Brand-: Pfahl, an den zu Verbrennende angebunden wurden; s. Mord-Rad (Bd VI 490). Vgl. Sül 1 cβ. — Auch hei Gr. WB. II 301; vgl. auch "Brand-

pfahl.' ebd. 300.

Bris., Columpia, sul, brissul [Zusatz einer Hand] des XVI.]: Voc. orr. — Wohl verss., Penk Thrensaule.

Rigel: (Pl. -Sul) die zwei Seitenplosten an einer Riglen 1 (Bd VI 756) Ar (T.). Vgl. Sul 1 b & Letz 8 1. Leai-Stock. — Vgl. Sehm. 2 11 74.

Rör-Süle" (Pl.): in der Kelter die hintern, dicken und hohen Pfosten mit schlitzartigen Öffnungen, durch die ein Querbalken geht, der das vordere (zu hebende und zu senkende) Ende des Kelterbaumes trägt Z Freienst. Syn. Hinder-Stüd. — Rüer-:= Buder-S. Ar (ATobler 1909). — Secht-Sült:= Sultba GBrunnadern. — Sig-s. Sig-Bild (Bd IV 1198). — Seiler-Sül (Pl.): "die Säulen, die dem Seiler-Charren gegenüber am Anfang der Seiler-Ban stehen und an denen ein kurzes Brett befestigt ist, in welchem 4—8 Haken laufen GR (Tsch.). — Salz-. "[Loths Weib] ward zur salzsaul. 1530/89, I. Mos., "Salzsäul. 1683/1707. "Salzsul bei Haberer 1562.

"Sorgen-Saul": so nennt GHeidegger die mit dem Arm gebildete Stütze für den Kopf. — Vgl. lat. "columnam mento suffulcire", die Arme unter das Kinn stemmen.

Schand: auf schwarz angestrichener Bühne errichtete Säule, an welcher der Delinquent stehen musste. Anf. XIX., GStdt. ,1764 wurden 4 Bürger von Rüschlikon wegen verbotenen Jagens, jeder mit einem Rehfuss oder Hasenbalg in der Hand neben den Pranger gestellt, an der Schandsäule gezüchtigt und ihnen das Jagen und Vögelschiessen untersagt. ANäf 1891. S. auch Schnabel-Galgen (Bi II 232). — Stuel-Sülen (Pl.): Stuhlbeine. 1837, ZStdt (Baurechnung). Stein: wie nhd. Z und wohl weiterhin. — Tach: = First-S. TaSulgen (Hunz.). — Teil-(-ā-): Brunnen-

= First-S. ThSulgen (Hunz.). — Teil-(-ā-): Brunnensäule (aus Holz), in der das Wasser durch eine Hauptröhre in der Mitte emporsteigt, um dann, oben angelangt, nach verschiedenen Seiten in andere Röhren abzudiessen, die zu verschiedenen Brunnenröhren führen Th. Syn. T.-Stock. — Dänk. . Cippus, Hand oder Kreuz an den Strassen, Denksaul. Denzl. 1677. 1716. "Gedenksaul. JEEscher 1692. — Tenns-tor-Säl: — Säl 1 b β Apl.

Tür- ArLb. (-Sål); G Buchen, Türen- SchSchl.: Türpfosten. An der T. länen. — Schon amhd.; vgl. auch Gr. WB. XI 477.

Turn-: säulenförmiger Fuss mit einem oder mehrern turmähnlichen Aufsätzen zur Aufnahme von Heil-, Salböl udgl. "Sacramenthüslin, monstranzen, kelch, rauchfas, krütz, turnsül, bsetz etc." vor 1578, Bs Kunstsamml. 1907. — Tisch-: Tischfuss SDorn. — Trag-: = First-S. Tubasad. (Hunz.).

Wolk(en): Wolkensäule; nur biblisch. "Der Herr zoch vor inen här des tags in einer wolk(en)saulen ... und des nachts in einer fheürsaulen ... Die wolk(en)saul weich nimmer vor dem volk. 1530, 1638, II. Mos., "Säul. 1683/1707 (an andern Stellen auch noch "Wolkensaul. 1666. — Wösch-, in Ar häufiger Dim. -Säll oder (seltener) -Süleli: = Sēcht-S. Ap; GT., Uzw.; Th. Syn. Wosch-Pfoli. — Wetter-Sülen (selten-Sül): die meteorologische Säule auf dem Landsgemeindeplatz Ap Trogen. — Schrüben-zieher-Sülen: gewundene Säule Zg.

um-sület: mit Säulen umgeben. "In den umbsäuleten Gängen (Kreuzgängen), die zum Spazieren geordnet sind. Spazieren 1667.

g'-sûlet: mit "Sáulen" (s. Sal 1 a a) versehn, vom Ständerhaus GDietf. (Hunz.).

Sůl: Sol I (s. S), 766); nur in Ortsnamen (s. die Anm.).

,sülen: sülchen, sülperen, sordidare, maculare, oblinere. Rep. 1662 (schweiz.?).

Gleichbed, Nbform zu sehnt I (Sp. 707), d. h. were en mhd, suhn, suhn, uhd. suhhen, sühlen (sielenz); s. Gr. WB, X-1, 956 (unter sielen) 3); Sanders H-1170. Vgl. sander

an-, ver-sülen s. an-, ver-sülchen.

Sulen II f., Dim. Süleli Ap: Ahle des Schusters (auch Sattlers) Ap; GRD., He., Pr., Sch.; G., Rh. ", Sennw., We.; SchRamsen; Th. , Sülen, subula." KDGESSN. (It TTobler). ,Durchbohren ihnen die Ohren mit einer Seulen." Churer Schreibkal. 1712. Weitre ä. Belege s. unter Alesnen (Bd I 173).

Ahd, scula, mhd, scule; zu got, scu,an, amhd, scumen, nahen; vgl, Gr, WB, VIII 1903, Verwandt mit Saum 1; vgl, auch Süter.

Nåi -: = dem Vor. Ap.

Salb - sulb.

Salb Ap; BGr., Lütz. (nur in den Wendungen unter 2), Si.; GL; GRPr., Sch., Ths (neben Salb f.); GSa., T. (auch f.); SchRamsen (-ā-); SchwBiberbr.; Тн; Uw; Zg; ZKü., O., Richt., Sth. - n., Salben AAF., Leer.; B, E. "(St. 9); FSs.: "LE. " (St.2); ScaSt.; WVt. (-a): ZRuss., Salbi I AASchi.; Aptw.; Bs; BhE., G. (neben Selben), Lig.; GT.; GRThs; L; ZElgg, Selbe" BoAa., Büren a/A., E., Ersigen b/Kirchb., G., O. (Zyro), OWang. b/Bümpl., Stdt; UwBrünig, Selbi BLengn., O. (Zyro), Rüegg., Sa., Wasen b/Sum.; FMu.; SBreit., Gr. — f., Dim. Salbji WVt., sonst meist Sälbli, auch (so m Now: Za) Sälbeli, -de: wesentlich wie nhd. Salbe. allg. 1. a) Heilsalbe. Sie geniesst in der Volksmedizin noch heute grosses Ansehn; vgl. die Bemerkung zu Pflaster (Bd V 1258/9), sowie salben 1 a. Da(s) ist e(s) guet(s) S., gueti S. Es chreftigs Sälbli. Du muest S. drūf [auf die Wunde] tue". Dā hest es S. fur die Schīghen [Beine] BG. Der Doktor gibt S. und Gütterleni BSi. (Imob.). Die besti S. isch in chlinen G'fässen Bo Aa. S. auch (in-, ver-)riben (Bd VI 55, 60, 61); Saffran (Sp. 334). Oft von Quacksalbern oder sonst Leuten aus dem Volke bereitet (s. auch unten). D's S., das d's Chrûter-Anni macht. Schwzd. (BSi.). S. noch Saft (Sp. 362); Stub-Seckel (Sp. 672) und vgl. Sälbli-Mann, Einer, der mit Salben Kurpfuscherei treibt GWb., Salb-Ereli (s. Sp. 607), benannt nach seiner Mutter, die eine Salb-Gremplerin war

(Schwert 1868). Gegen Wunden; vgl. zur Sache FWürz 1 101. John Darnach nam er ein s., damit salbet er ... waa len.: Haimonsk, 1531, "Ein S. für jede W . Dr. Nim 1 Vierlig Baumöl und Honig, 1 Lot Blat-Bäch [usw.], so hast du ein gute S., ist probatum. Above 1822. S. auch ripsen (Bd VI 1220). Als sympathetisches Mittel. ,Ein bewärt S. zumachen, damit hat lie Waffen schmiret, wann man gleich den Verwundten nit erreichen mag, auch nicht stehts bei ihm sein bedarf, so man nur die Waffen hat und überkommt, darmit der Verwundt geschlagen oder gestochen ist ... Wenn es nun ganz und gar heil ist, so nimm die S. ab dem Waffen. ARZNEIB. XVII./XVIII. ,Item ist ein Ross vernaglet [s. Bd IV 692], so zeuche ihm den Nagel auss, schmiere ihn mit der Salben bald, es heilt und wird nit hinkend. ebd. Gegen Hautkrankheiten. Die Ruden isch witer innen als numen öppe" in der Hūt, und da hilft keins Schwitzbad und kein Selben Nüt. B Dorfkal. 1882. Schnitzigenbürin: Mir hein da neuen gar en gueti Selbi, wo-mer vor siben Jar 'brücht hein bim Trini, wo 's der Gring voll Rüf het g'han. Huebechbürin: Ich weiss neuen nid, Mit denen Selbinen isch das so-n-en Sach. OvGREYERZ 1897. , Mach daraus [aus Rosenöl ua.] ein Salbe, das [Krätze] heilet über die Massen. Arzneib. 1822. Vgl. auch üs-brechen (Bd V 333), En Selbi gagen d' Lus, = Chalber-Halsing 2 c (Bd II 1212) SGr. Gegen innere Krankheiten. [Ein an Lungenentzündung Erkrankter ist] an Hals und Brust mit-n-eren dicken schwarzen Pappen überzogen, die gar g'spässig g'schmöckt het ... Das isch gar Tuners en gueti Selben, meint d's Froueli [auf Befragen], das isch grad vens zum Ziehn. RyTavel 1901. "Ein Sälblein' gegen die Riebsucht' der Kinder. 1857/9, ZHorgen. ,Acopa, salb oder öl für die müede und gesüchte oder zuofäl der spannaderen. Fris.; Mal. ,Ein fürtrefenliches Salb zu den krumben Glideren und zu alten Schäden.' um 1650, ZElgg Arzneib. ,Wann einer Frauen der inner Leib oder Blaterhals verschwirt oder die Mutter, wie mans nennt, iren das Wasser aufhaltet: R[ecipe] ein weiss Sälblein mit Bleiweiss gemacht ... hernach lass dich salben umb die Lendi herumb, reibs in der Wärme wol hinein. ARZNEIB. XVII./XVIII. .Nim rote Buken und Klettenblätter, das stoss mit Speck und mach ein Salb darauss und salbe den Kropf damit.' S Kal. 1726. Ein gut Salb zu den Beinbrüchen.' ARZNEIB. 1822. ,Ein gut Salb für Geschwulst und Hitz.' ebd. ,Für übel Hören alter Leuten nim Meis [usw.], machs mit biterem Mandelöl zu einen [!] Sälbly, tu 1 oder 2 Tröpfli in die Ohren. ebd. Gegen Geistesstörung: ,R[ecipe] atichsaft, früschen anken, kochs mit einanderen ... darnach misch darunder kamillenöl [usw.], mach darus ein salb; mit diser salben salbe den kranken zum tag 2 mal morgens und abents also warms von oben bis auff die fües, das tuo ein ganz monat lang mit disem salb. Ze Arzneib. 1588. S. noch Bruech (Bd V 382); Saffran (Sp. 334). Im Bilde: ,Dass er [Gott] mich hail an sel und an lip hie mit dem salb siner gnaden und erbärmd. 1487/8, G Gebete. Nachstehend eine Anzahl Namen von Heilsalben nach dem Anlass ihrer Benennung; s. auch die Zssen. 1) nach der Beschaffenheit, Farbe. ,Flüchtige S.', liniment. volat. AA; B. Chlëbigi S. (aus Harz ua. bestehend, mit einem über einer Flamme erwärmten Messer auf ein Stücklein Leinwand gestrichen, als Zügli, bes. gegen Eissen verwendet) BG. 1

Gëlbi S. ebd. ,Die grawen salben, die heilet alle ding. XV., G Rezepte (Alem.). , Species zu der röten Salben auss Nurenberg 1653. ARZNEIB. XVII./XVIII. , Würtzen Braun-Sälblein, ung. Würtzii. Bs Apothekertax 1647. Weiss-S.', für verwundete Habichte. Vogelb. 1557. Schwarz-S. altes MITTELE. — 2) nach der Zssetzung. bzw. dem Hauptbestandteil. Sou-anken-S. (gegen Brandwunden: s. Bd I 344) ZRuss. Harz-S., = chlëbiqi S. Obw (Etlin); vgl. Bül-, Spiegel-Harz (Bd II 1655). Châspappelen-S. (gegen kranke Euter) ZSth. Kamillen-S. (ebso). Barno. 1908, 262. ,Lavendel-S. (mit Wachholderbeeren und Saffran vermischt, gegen Parlis). Ze Arzneib. 1588. , Weiss Campfer-Salb, ung. album camphoratum; rot Campfer-Sälblein, ung. rubr. camphor. Bs Apothekertax 1647. Marg-S. (aus Mark von Tierknochen und aus Kirschwasser) Osw (Etlin). Netzli-S. (s. Netz 2 Bd IV 885; gegen das Wundliegen) Z (Dän.). Heil-bölle"-S. (wohl aus Scilla marit.) ScHa. ,Sarbollen-Salbe, ung. populeum.' Bs Apothekertax 1647. "Popolion-Selblin" (zum Bestreichen der Schläfen gegen Schlaflosigkeit). HPANTAL. 1578. ,Bisam-S.', ol. nucistæ B. , Weiss, rot Rosen-S., ung. rosat. alb., rubr. ' Bs Apothekertax 1647. ,Santal-S., ung. santalinum. ebd. Schwebel-S. (gegen Krätze) TuMü. "Zitronen-S.", ung. hydrarg, citr. B (Lindt). — 3) nach dem Hersteller oder Erfinder. Chappeler-S. (gegen Rheumatismen) ТиМи. Naggler-S. (von 's Joas Nagglers Bēta) GWe. (Senn-Rohrer). Simeli-Selben BLütz. (Gfeller); s. unten Längmatt-S. Tal-S. (vom Tal-Haness im Tal-Grabe"). ebd. (Bärnd. 1904). Wolggesinger-S. (von dem Toggenburger Quacksalber Wohlgesinger, gegen 's G'wolgget, Frostbeulen) TuSulgen. Wälteli-S. BSi. (DGemp.). Zelleri- (S-)S., ung. Zelleri (zum Einreiben des Haarbodens gegen Läuse) ZRuss. - 4) nach dem Bezugsort. Aglisuler-S. (von ZAgasul b/Illn.). oO. ,Genfer-S., ung. strumale B. Grindelwald-S., empl. matris (It Lindt) BSi. Hallwiler-S., = dem Vor. B. Holz- oder Zueguet-S. (von einer aus dem Holz nach dem Zueguet in BTrachselwald übergesiedelten Familie bereitet, gegen Knochenfrass und jede eiternde Wunde gebraucht) BE. Längmatt-, Bällengraben-S.: ,Damals zog durch Krahwyl und die weite Umgegend, hausierend mit Bändeln, Faden, Nadeln, Knöpfen, Schnallen, Längmatt- und Bällengrabensalbe, Diesbach- und Aarwangerbalsam und noch mehr das Simelimädi. vAlmen 1897. Männendorf-S. BLütz. Biberist-S. (aus SBib., hergestellt vom Biberist-Froueli) BG., Lütz. Bërner-S. (eine Wundsalbe) Obw (Etlin). Site"-S. (aus Site", einem Gütlein in BRüd.) BLütz. (Gfeller). Zofinger-S., ung. basilic. (gegen den Umlauf) B; LG. - 5) nach den damit behandelten Krankheiten, bzw. dem kranken Körperteil. ,Ge-äder-S.', ung. nervin. B (Lindt). ,Eiter-S.' ARZNEIB. 1822. Flechten-S., ung. oxygenat. (Vogel) ZG; Z. Un-flåt-S., ung. pediculor. B. ,Franzosen-S., ung. Neapolitanum. Bs Apothekertax 1647; s. noch Blater-Lämi (Bd III 1265). G'frörni-S., ung. camphor. Z (Vogel); G'früri-S, ung. plumb. jod. B (Lindt). Gicht-S., ung. rorismar. cps. (Vogel) BSi.; Z. Gleichli-S., ung. ad scabiem B (Lindt). ,Grind-S. (aus frischer ,Meienbutter). S Kal. 1732. Chropf-S. Ap; Bs; GT.; TH; ZG; Z. Nabel-S., ol. nucistæ B. Nërven-S. AP Trogen; 1824, ZStdt. Schar-röti-S., ung. cerussæ B. Glid-sucht-S. Zg. Us-schlächt- (Us-schlag-) S., ung. hydrarg. citrin. Z (Vogel). Strichen-S. (zum Bestreichen der Strich des Euters vor dem Handlen, be-

stehend aus Butter, Baumol und Liweiss oder noch | macht, Van, III 110 (Spruch ... von abt Diethelmen lieber aus Hiender-Schmutz) BGr. (Barnd, 1908); Onw (Etlin), Tierli-S. (gegen Lause) ArK. (1.); B. (Lindt), Z. Durch-wachs-S., ung. popul. B. Zitterussen-S ung. cerussæ (gegen Pusteln, Zitterussen) B (Lindt). 6) Verschiedenes, zT. Unklares. Imet-S, ung. todina Z (Vogel). Chünig-S., ung. basilicon. ebd. Lötli-S. empl. nigrum, ebd. "Mantur-Salblein (zu den Schaden)." ARZNEIB. 1822, ,Marminger-S.', ung. althea Z (Vogel). .Marter-S.', empl. matris B (Lindt). , Neapolitaner-S.', ung. ciner. (gegen die ,neapolitanische Krankheit') B. Post-Salbi, rad. araxac. ATobler 1909. Ruter-, Riter-S.. ung, pediculor., von Handwerksburschen verlangt Z (Vogel); vgl. Gr. WB. VIII 785. Stäbli-S., empl. frigid. (hat Stäbchenform) B. Studenten-S., ung. pediculor. Z (Vogel). Wullen-S., ung. cerussæ. ebd. ,Grüne Wald-S.', ung. rorismar. cps. ebd. ,Zitterur-S.', ung. zinci B. b) als Zaubermittel. ,Diss meyens sind ouch zuo Genff ein unzal häxen von man und wyb verbrennt worden, denen si zuogabend, das si inen mitt ettlichen vergiften salben die pestilenz in dstatt brächtind. HALLER 1550/73. ,Habe sy [eine Hexe] einem Man und einer Frawen Salb inn einem Küechly zuo essen gegeben; sy wüsse aber nit, ob dieselben des gestorben syen oder nit. 1610, ZRB. ,Indessen, weil sie [eine Hexe] uff dem Tanz gewessen, habe sie zuvor ihr Mann ettwan entschlafft ... und habe an ihr Stat ein Bässen oldt Bässenstihl ihme an die Seiten gelegt undt ihme Salb an die Fües gestrichen undt geheissen ins Teüffels Nammen schlaffen. Ihr Salb haben sie [die Hexen] uff volgendte Weis gemacht [usw.]. 1695, GUzn.; s. ADettl. 1905, 114 ff. Zum Bestreichen des Stockes, auf dem die Hexe reitet. Es habe ouch iro [einer Hexe] der böss Geist in einem Häfeli ein Salb geben und sy gheissen ein Stäcken darmit salben. Wellichs sy getaan und darnach uff dem selben Stäcken hinder die Mülli gefaren syge und daselbst mit der genannten N. [einer andern Hexe] in des bössen Geistes Bysin tanzet habe. 1610, Z RB. ,Und dann syge sy zu drüen underschidenlichen Malen Nachts über Rhyn an einem Ort ob Lienen uff einem Stecken, den sy mit Salb, so iro ir Bul gegeben, angestrichen, geriten und daruf zum Tanz gfaren. 1615, ebd. S. noch riten (Bd VI 1674); Ruet (ebd. 1830). , Versägnete S-en'; s. Sp. 464. - e) zur Pflege der Haut und des Haares. Syn. Pomāden (Bd IV 1253). Ich han einisch g'lësen schon vor-me" Chēr ... es geb so-n-e" Selbi, wo d' Backe" mach rot - o heit-der derig, vergelt-ech 's Gott! B Dorfkal. 1887. Pigmentum, salb, so die meitle anstreichend. das angesicht schön zemachen. Fris. Biblisch. ,Do nam Maria ein pfund salb(en) ... und salb(e)t(e) seine füess ... Das hauss aber ward vol vom geschmack der salben. 1530/1638, Joh.; ,vom Geruch des Salbs. 1683/1707; gr. μύρου. ,Bracht sy ein glass mit salbe(n) (salb. 1638) und küsset seine füess und salbet sy mit salben. 1530/89, Luc.; ,mit dem Salb(e). 1638/1707. - d) symbolisch, zur Weihung und Heiligung. Biblisch: ,Diss öl [zum Salben der Stiftshütte] soll mir ein heilige salb sin... 1530/1707, H. Mos.; αλειμμα. LXX. In der kath. Kirche. ,Was heilgen mans du [Abt Diethelm] worden bist, an welchen so vil komen ist des türen salbs, das so vil wicht, das man den puren an dschinbein stricht, wan mans gen Erdloch schicken wil. Bischof und pfaffen gilt es vil und hat darzuo ein zarte kraft, dass es ein mönch zum fürsten

wiche zuo Rorschach' 1532). Dafür spöttisch ,der Juden sall : elol , mit Bez, auf den ji, lischen Ursprung der Salbung S. and ruchen (Bd VI 170). 2. zum Schmieren von Wagen, Maschinen usw. GRThs (Martin). Sonst nur in bestimmten Wendungen; vgl. auch die Zssen Charren, Wajen-S. Em Getahrt im S. ha" B Schw., Üttligen, b'halte" BE. (Bärnd. 1904). ,Ich habe vier Leiterwagen, wenn ich die recht im Salb halte, dünkt es mich genug, ohne dass ich Türlistöck und Schelmengatter noch im Salb habe. Gotth. Im S. sin 1) eig., von Wagen, Karren, von Stiefeln oder Schuhen BLütz. (Gfeller). - 2) übertr. von einem stets redelustigen Mundwerk, ebd. Von fettiger Substanz ubh.; in der Verbindung im S. sc., von einer Röstpfanne, wenn sie schmutzigi Rosti liefert, aber auch von einer ungeputzten Tabakspfeife BLütz. Der ist im S., hat viel Haaröl oder Pomade aufgestrichen. ebd. Übertr. Im S. leber, in der Wolle sitzen, sich Nichts abgehen lassen, sich gutlich tun B («Rotte). "Und die [Frau eines knauserigen Mannes] lebte im Salb und ihre Töchter auch.' Gotte. Sin Frau im S. ha", alle ihre Wünsche und Bedürfnisse vollauf befriedigen, sie die Stellung einnehmen lassen, die sie beansprucht B (Ruetschi-Bitzius). Deine Leute hatten es eben nicht am besten, hattest sie nicht im Salb. GOTTH. Er het sins Land im S., in vortrefflichem, düngerreichem Zustande BLütz. Von Baumgärten; s. den Beleg aus Gotth, bei Gr. WB. VIII 1686. - 3. Geschmier. Syn. Ge-salb, Salbeten. Das Kind het en rechti Selben and richtet, ist en rechter Selbenher [Schmierfink]. Barno, 1904. Das ist en schoni Selben, wenn es immer regnet und die Ackererde fast zu einem dünnflüssigen Brei wird BG., Lütz. En (rechti) Selben (Salbi LG.), auf der Strasse, auf dem Tisch (von Speiseresten). ebd. Scherzh. von Confiture: Was ist das für-n-en Selben? BG. - 4. Bestechung(sgeld); vgl. Hand-S. und salben (Sp. 812/3). ,Erweichtend also mit vast kläglicher werbung, doch nit gar on salb, beder stäten fürneme burger. ANSII.

Ahd, sall (bei Notker, senst nur einned bei dem ihein frank, Isidor), mhd. arg (KyWard arg) n., sonst al. l. salla, mhd. salla - f. (noist schwach); vzl. Gr. WB. VIII 1684 6. Das Neutr, war sonach von pher im Wesentlichen schweiz,; dass es früher auf unserm Bolen noch weiter als heutzutage verbreitet zewesen sein muss, zeizen die Wehdungen unter 2 und mehrere Zssen wie Correct Zstekennt es nur in Zssen). In unster a Lit. herrs nº leyn auch das Neutr, bei weiten vor: Its Fein, tier I. . . . allerdings auch schon zomlich trab it, de. d. vor . . . (Bibel, Arzneibneher va.), woder Verland to a control of the mehr oder weniger nahe hegt; heder with a of lem XVII. Night sector are bount in and in one has a malon emander; um Armab. 1822 steht meratica das Neutra ma Intel, his Fent, in: Text der Resigness, B. Letter St. Emmal k utan mort at eachen Solver all as Ar nob, and 1650. Lettle brotherswitte . . . to sesti by re kommende Dehmang bestehn Stiller St. A. A. M. et al. 19. in. Wester, Lett (selection by Section 1988), 40 (1988). Form not United ast came a more program, with some les X. belongt (Ak.), Gl v. o II 489, Dr. Wenn or Verenn zound hat as web 1202 howelf as as he Muras Lichal, so ist has it planetyn Santa to, og helde en ekannte berni and severallass. Is see any one disprevers inchese Endong mit same star at vir when to aderlings ther or the programment of the second world . The use of Bulle bester the or Form spec. Salbe to Hell-Lacken, weshall may Verwenlez unter & scherzh, Nosmin

1 Vic. co. 8. S. D.i. nach Paaren wie Bimben : 1 Lesson in Solate and neugeboldet.

Angen: Augensalbe Ar (Dim.); B; GT.; ZRuss. (-Salbe"). ,Einer hatte [für die geschwollenen Augen eines Pockenkranken] eine b'sonderbar gute Augensalbe, welche er bringen, und einer ein berühmtes Augenwasser, das er schicken wolle.' Gотти.; s. noch Si. Salb deine augen mit a., das du sehen mögist. 1530/1707, Offenb.; gr. πολλούριον. , Wie das a. zum ersten Leisst, betrüebt das auch und treibt wasser ausshin. OWERDM. 1564; ,die augensalb. Herborn 15.7. Ein gar gutes A. ARZNEIB. 1822. S. noch Über-Sichtigi (Sp. 265). Schon amhd.

An A- n.: bei Webern, die fettige Substanz, bald frische, bald Flössbutter, bald Unschlitt, bald Schweinefett, womit der Aufzug, nachdem er geschlichtet worden, bestrichen wird, das Garn geschmeidiger zu machen Ar (T.). Ast das Ansalb wohl im Band? GBAUMB. 1903 (Weberlied). - Abl. zu an-salben (s. d.).

Anken -: Salb fom Anken, jedes Salb, unguentum. RED. 1662. — Hamer-anken: = Hamer-Anken (Bd I 343). Hetten wir die hamerankensalb, so wir verschmirbt hand, wider in der büchsen, wir wöltend uns selber mit salben. ' NMAN.

Arbonen -:? .Item und wann sy allso zuosamen ryttend, so ryttends uff stüellinen, die salbettends mitt Arbonen salb; die hab inen der tüffel geben. 1549, L Hexenproz. (AfV. III 310). — Zur Sache vgl. Salb 1 b.

Gloggen -: S. zum Einfetten der Glocken; vgl. salben (Sp. 810 u.). Regensdorf zahlte dem Sigristen 23 Pfd für "Leuterlohn und Gl." Ende XVIII., KLINKE 1907. , Klauenfett' Z (Vogel). - Huef-: S. zum Einschmieren der Hufe ZSth. "Huoffsalb, ung. ungallinum [so!]. Bs Apothekertax 1647. — Heil-: wie nhd. Arz-NEIB. XVII./XVIII. (gegen harte Brüste).

Hälsing -: Läusesalbe AA; B; L (Ineichen). Der Halsstrick des Viehes wurde damit bestrichen. Vgl.

auch die Anm, zu Chalber-Hälsel 2 (Bd II 1212).

Hüener -: Pflanzenn, Miere, Alsine media. ,Dass sie [die Kanarienvögel] sich an dem ihnen vorgegebenen Kraut, die Hünersalbe genannt, bevorab in dem Frühling, sehr ergetzen und selbiges ungemein gern essen. EKönig 1706; ebd. noch zweimal. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 1881.

Hand -: Bestechungsgeld. ,Dass [der frz. Unterhändler] Monsieur Amelot die H-en employire, kan leichter gesagt als bewiesen werden. Colloquium 1689. - hand-salben: ,Handsalbe' geben oder annehmen. Biss fürsprech rechts halben und red nun nichts um h. Ar I.B. 1409. - Das Subst. schon mhd.; vgl. auch Gr. WB, IV 2, 413; 8chm, 2 H 263; Fischer III 1128.

Horn-: = Huef-S. , Ein guot H. zuo machen ... Salb dei Huf, es wird so zeh als Wax und geibt Horn, wass bestahn mag und werden nicht bald holfüssig werden. ARZNEIB. 1822. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 1831.

Hirsch-horn-Salbi: ein Mittel gegen Frostbeulen Bs (Linder). ,Das Hirschhorn-Sälblein dienet äusserlich den Augen und lindert ihre Schmerzen, auch ists gut in der Colick, Bauchgrimmen. EKönig 1706.

Häxen-: S. zur Heilung von Verhexten, ArV, XII 228/9. - Anders bei Gr. WB. IV 2, 1303.

Juden -: Heilsalbe. XV., G Rezepte (Alem. 19, 33). Chüel-: Kühlsalbe, lt Vogel ung. plumbic. Ap (cuch Dim.); OBWSa.; Z (Vogel). Syn. Brand-S. ,Kül-

sälblein, ung, infrigidans Galeni, Bs Apothekertax 1647. Bluttet hab ih [beim Zahnziehn] wiehnä Kälble, jetz hab ih Nichts drauff als ä Kühlsälblä. Tyrolersp. 1743. Vgl. Gr. WB, V 2570.

Char(r)en-Salb n. Ar; BG., O. (Zyro), Sign. und lt OvGreyerz 1897; GL; L; G; ScH; ScHw; TH; Uw; Z, -Salbe" AaLeer.; S (im Volksreim); St.2, -Salbi ArLb. (neben -Salb); Bs; BLgb. und lt OvGreyerz 1900; LG. (auch Chāri-); SDorn.; Z tw., -Selbi SBreit. - f .: 1. Wagenschmiere. aaOO. ,Axungia, karrensalb (das), schmär. FRIS.; MAL.; DENZL. 1677. 1716. S. auch Bd V 757 (Beleg von 1448). Früher pflegten wohl die Fuhrleute ihr Ch. selbst zu bereiten SchHa. (Neukomm). Der späck [des Schweines wird gebraucht] zuo dem karrensall und dergleichen. Tiere. 1563. ,Gremper Tax ... 1 Pfd Karrensalbe 2 \(\beta \) 3 d. Bs TOrdn. 1646. Er müess der Chue nes Trank gon reichen oder Ch., braucht ein Bauer als Ausrede. JREINH. 1905. Glarnerthē, Ch. ond Ankerballer [uA.] ruft ein Hausierer aus. ATOBLER 1899. Napolion das grösse Chalb handlet iezt mit Ch. (lauft durch 's Gässli üf und ab: Chauft-mer Niemer kei* Ch. ab?), Volksreim ZGundetsw., Rickenb., Sth., Wth. Der Herr Pfarrer von Sant Gallen ist in's Güllenloch abeng'fallen: ist das nid en tummer Hund, dase-er nümmen ufenchunnt? Und sin Frau, das Cheiben Chalb, handlet noch mit Ch., lauft d' Stadt uf und lauft d' Stadt ab, Niemer chauft-eren 's Sarenchalb [so] ab ZSth, S. auch ALGassmann 1906, 104, Ch. an'n Hosen han; s. Ge-blärr (Bd V 139) und vgl. die Volksreime unter Lëder-Hosen (Bd II 1694); Predikant, Pfarrer (Bd V 408/9, 1172), wozu noch Rochh, 1857, 311; AL Gassmann 1906, 154; AfV. VII 278. Vgl. auch Ch.-Gret (Bd II 825). Wie Ch. , Der Ankhen, so sie [von der Milch einer verhexten Kuh] gemachet, seie wie Karrensalb gewesen. 1701, Z. S. auch Rosõli (Bd VI 1445); dazu noch: Es dienet wie Ch. und R. L. 's ist en Underschid wie zwüscheⁿd Ch. und R. SchSt. (Sulger). Er isst Alles, was d' Būren chochend, nur nid Ch. L. ,Er gibt mehr um K., als er mit Karren verdient.' ebd. Verwendung. Wenn Dani fahren sollte, wollte Sami kein Karrensalb haben. B Hink, Bot 1899. Einem volkstümlichen Politiker wird nachgesagt, er habe einmal bei einer Rede einen Topf mit Ch. emporgehalten und ausgerufen: Mer müend öuserem Stätswagen nöui Schmieri gen ZO. Als Heilmittel. Auf offene Wunden legt man Spinnweb, Tannenharz, K., in Franzbranntwein aufbewahrte Blumenblätter der weissen Lilie, auch Schnaps aller Art B (AfV.). Wenn ich Bletzen ab han an den Finger oder Chleck im Winter, so strichen-ich Ch. drūf und denn het 's noch gäng g'guetet. OvGreverz 1897. Brunz und Ch. (und zwar schwarze Ch. vom Rad weg genommen, nicht aus dem Vorratskübel) sī" d's Beste für Blessieringen BLgb. Es schöns Stück Pelz wird-d'r [einem in die Falle Gegangenen] use" g'schnitte". Strich Charrensalbi drūf, dass-es g'heilet. Postheiri 1864. ,Das Lachsnen, in spezie das Karrensalb Heuschen im Spital und Ötenbach. 1686, Z Syn. S. noch reichen (Bd VI 142). Als sympathetisches Mittel: Wan ein Mensch, Pfärd oder Veih an ein Nagel geträten ist, so nim denselben Nagel und verwikle ihn in Karrensalb und verbinde es ... dass kein Luft darzuo kommen kan. ARZNEIB. 1822. Bildl., von Bestechung; vgl. Sp. 812/3. ,Meinst nit, dass man schmeck, mit was karrensalbs der wagen geschmirwt sye? Zwingli (.Über den ungesandten Sandbrieft Joannes Faber (2018). Dazur Demmach hat üch verletzt, dass ich also gereit man sehmecke wol "mit was karrensalles Faber den wagen gesalltet hab," ebd. ("An der Eidgenossen B. ten zu Balen") — 2. scherzh, dick eingekochter Kirschensaft Z. — char (") e"-sallbe": mit Ch. schuneren. Er char erstelltet sini [des Wagelchens] vertroche eten isipe Albsh. Blatterkranke. Syn. Bl.-Hūs (Bd II 1722). "Den chuchebuoben zu Fulenbach in die blatersalb ze tuond." 1530, und Underwalde" tuend enand v. mit Worten hernehmen?] SchwE.

Agl. Gr. WB. V 229; Martin-Lienh, H 353. Francal of der auschweiz. Form "keichsalben," 1401. Ach. est. JV. etc. 1864, 117); s. Gr. WB. V 209.

Chuuw Chnou- B, Chnai- Uw: nur uneig. a) die organischen Säfte im Knie, in der scherzh. RA .: D's Chn. sei vertrochnet, von einem an Kniegelenkentzundung Erkrankten B. Kraft (in den Beinen) Uw. Du hest noch quets Chn., du bist noch gesund und stark, sagt man, indem man scherzh, dem Andern mit der flachen Hand auf das Knie schlägt. - b) für kräftige Speisen, bes, für das Füsterli (Bd I 1124), auch für das Choller-Mues 2 (BHIV 492) Uw. Den wohltätigen Herrn bewirteten sie aufs freundlichste mit susser Albenkost. Nichts ward gespart: geblähte Nidel, Kohlermuss, Burehögerli, Stunggäwerni, Kniesalb, Fusterli, Fusterlikossi, Zänzänä (Gentianabranntwein) ward allda aufgewartet. ALUT. (Uw). S. noch Nidel-Brot (Bd V 973). - Vgl. Chaus Breefer von einem steilen Bergweg (Syn. Chause Brechen 2 BI V 315) oder einen, starken Weine Ust.

Lüs-Salb Ar; GT.; Sen; Th, -Salbi Ar; Bs; ZStdt. Lüs-Salb Z, -Salbi LG., -Selbi SThierst., Lüsen-Salbi L (JRoos): 1. Läusesalbe. aa00. Tierlibomāden oder eben Lüssalb. ATobler 1909. Säg dem Apitegger, er söll-der Lüssalbi gen, dem G'richtsbresident sinn Hond hein Lus. ebd. 1905. Ich mues zum Vehtokter gon L. reiche" L. ,Leussalb, ung. pediculor. ' Bs Apothekertax 1647. Als notwendiger Artikel. Die [Frauen, die eine Zeitschrift nur oberflächlich lesen | gahrd 's Geld auch q'schider für Lüse"salbi, weder dass-si so-n-es Blatt zuetüend. JRoos (Schwz. Haushaltungsblatt 1900). Núd emal Gelt ha" zu L. (um L. z' chauffe") Z. Er hät kein Geld für L., verschwigen für ... ZWI. Er isch so arm, er vermas nit emmol L. z' chauffen SThierst. Hett-ich (hett-er) Geld zu L.! Z (Spillm.). Für etw. Geringwertiges: (Das isch) L.! spöttische Ablehnung einer Behauptung, eines Beweisgrundes BsStdt (Fritz Burckhardt). - 2. mehr oder weniger scherzh. für ein Gemisch aus Butter und Schabzieger (Grünkäse), das auts Brot gestrichen wird GT.; SchRamsen; Th; Z. Syn. Mul-S. - Vgl. Gr. WB. VI 360; Martin-Lienh. II 353. 2 wohl nach dem ähnlichen Aussehn.

Lösch-: Salbe gegen Fieber. "Weisse Löschsalb zu machen ... Wo Hizen sind, nim [usw.]. Arzneib. 1822. – Mûl-Salbi: = Las-S. 2. Butter und Schabzieger untereinander gerührt BsStdt (Schülerspr.).

Most-, [Der ,adlerstein] zerstossen und in ein pflaster vermengt mit [oleo] cyprino oder gleucino, das ist hartriegel- oder mostsalb, oder mit einem anderen wermenden stuck vermischt, ist ganz dienstlich für die obgemält [.fallende] sucht: Vosele. 1557. Vz. Colus-Aur. ac. III 3, 24.

Nût-: ung. nihili Z (Vogel). ,Nitsälblein. Bs Apothekertax 1647. — Zu Norg (Bt IV 876).

Buggel-Salbi: euphem. für Prügel Bs. — Planeten. Planetensalben und andere: für offene

Lesseldoun (BIV 049). Blaterer J. blasenziehende Sallie, ung. cantharril. Ballindth 2. ar Sallie gegen in Bluttern. ,[Dem N.] sol meister Hans blattersalb geben, 1544, BRM Der How von Signow Hatersalb merster Hanns (1550, eb l. Auch to, Para . b) Spital für Blatterkranke. Syn. Bl.-Hūs (Bd II 1722). ,Den chuchebuoben zu Fulenbach in die blatersalb ze tuond. 1530. BRM. ,Anni von Copingen ins blatersalb. Die arme trager de frow and sist em ins blatersalb. 1554, et l. someth often, den tolger len Jahren is, BRM, I 258-61. Krusen knecht ist in der platersalb gelegen, hiessend m. h. gen 3 pfd. 1536, AFLURY 1894. ,N. von Stein clagt sich, wie er MStollin von Pfäffikon zur ee genonamen, ira etwas larvi pogeben und zwer mal in der kilchen verkünden lassen, habe doch das ir vater FStoll abgeschlagen, desswägen das er hie im blatersalb sollt glegen salt 1541 3. Z Linegericht. Nassboum ins platersalle, ist platz dar 1544. B.R.M. -3. uneig. a) S blage. The motess-more and Bi teressalb har, tuchtig Schlage lok man in GNessl. or an angenehme Verhaltnisse, Handel, Ungluck, Missgeschick GNessl., oT. Er ist e's B' or day, ins Unglack. - 4. in der Verwünschung: ,Dass sy botz blatersalb schänd! Eckst. (Conc.).

Brand-: Salbe gegen Hitze und Brand, zB. ceratum Saturni Ark. [T.]: 1. ung. plumbre. Z (Vagel). Syn. Chüel-S. "Brandsalb machen: Nim das Wyss von den Gänsdrecken und Nydel, süd es, bis Schmalz daruss wirt, das ist über ale Salben zum Brand. Z Elgg Arzneib. um 1650. "Brandsalb zu machen [mehrere Rezepte]. Arzneib. 1822. — Vgl. Gr. WB. II 300; Fischer I 1449.

Quack-Sall(i): geringschätzig für eine von einem Quacksalber oder auch selbst bereitete Heilsalbe ArLb.

Neuhildung von Quack-Sall (18, d.) aus.

Rûden- B (Lindt), Rûdi- Zg: Salbe gegen Krätze. Rauds., ung. ad scabiem. Bs Apothekertax 1647. Ein bewährtes Raudsalb: Alt Schmär 3 Lot, Baumöl und Quäksilber jedes ein Lot, fleissig unter ein anderen gerührt, bis das ein zarte Salben gibt. ARZNEIB. 1822; wo noch einige Rezepte. - Ge-sücht-, G'süchter- Z, G'suchti- Ze: Salbe gegen Rheumatismus, ung. rad. filicis (Vogel). ,Eine gar gute Gesüchtsalb zu machen, die gar bewert ist ... 'ARZNEIB. XVII. XVIII. , Ist etwann ein Geschücht [!] darbei, so muss mans mithin mit dem Gesuchtsalb salbon. eld. - Schuele-Salb n. Ar: Bir. G., Si.; GT.; NDW; ZO., -Salbi f. AP; BG.; L; GT.: Schuhschmiere. Syn. Sch.-Schmieri. Als Sch. diente der Liechtschmutz, eine Mischung aus einem Teil Tannenharz und drei Teilen Butter. Bärnd. 1908. Das Fett des Dickdarms [von geschlachteten Tieren] wird, wenn nicht weggeworfen, höchstens als Sch. verwendet. ebd. 1911. Das gibd-mer nid Sch.! Ablehnung eines Dankes. ebd. 1908; vgl. Sp. 811 Mitte. — Schnabel-: leckere Speise, zB. schön durchzogener Speck BLütz. - Schnorren-: in der Vertein lung Scholore's 13 per, Maulschellen geben (iA. - Schwill) - Sub n. Ar Z. Schwini - Salb UwE., -Selbe" f. B: Salbe gegen Atrophie AP; UwE., ung. nervin. B (Lindt); Z (Vogel). ,Ich hab etwan ... dises mein Häftpflaster einem ganzen Teil der Gliederen ubergeschlagen, in welchen ich die Schweinung fürchtete ... und ich noch nicht konnte die Schweinsalbe brauchen nach meinem Vorteil. FWrz 1634; ein zweiter belez Gr. WB. IX 2452 , Au dem Schwin-Salb nunt ma: Sels' ein gutte Schwein-Salb.' Arzneib. XVII. XVIII. Ein Schwinsalben. Nummb ... darmit das tel.i. an welchem die Schwine ist, im neuen Mond überschwerch gesalbet.' 1716/24, U Rezepte (AfV.). Ein bewährtes Schwinsalb zu machen für die Menschen und das Veich... So nim Rotbergerschmär oder Stak und Satran und Holdermarg. Hauswurzen und Knoblech, das alles klein gesch[n]ezlet und dan süden, so lang als man ein Mus seudt, und dan dik gesalbet, wan der Mon neu ist, es hilft mit Got.' Arzneib. 1822: eb.l. noch weitre Rezepte.

Schwind-:= dem Vor. Z (Vogel). "Schwindsalb, ung. ad tabem." Bs Apothekertax 1617. — Auch bei Gr. WB, 4X 2680.

Strick-Salb n. Z (Vogel), Strickli-Selben f. B (Lindt): = Hälsing-S. — Türli-: Masse aus Unschlitt und Harz zum Verstreichen der Fugen am Fass-Türli Z.Sth. Syn. T.-Strichi. — Turn(er)-: fingierte S. zum Einschmieren des kreischenden Drehbaums (Turner) am Chäs-Chessi, wornach etwa ein Senn den Zuchintriber neckisch aussendet. Bärnd. 1908. Einen Genarrten schickten seine Kameraden oft bis über 2 Stunden weit den Sennhütten nach, um Turnsalb zu holen, statt dessen er dann oft nicht gar Wohlriechendes in der Rocktasche herbrachte. DGEMP. (Schweiz 1858). — Sattel-druck-: liniment. æruginis B (HBlattner).

Waffer-: sympathetische Salbe. ,Erstlich weisst man und ist wältkündig, dass Leut sind, welche ein gwüsse Salben zubereiten, mit deren sie die Wehr und Waaffen, darmit ein Mensch verwundt worden, ansalben. Oder aber wenn sie dasselbig Waaffen nicht haben können, nemmen sie ein anders, das dem ersten gleichet; oder ein Hölzle, sonderlich von wydin Holz geschnitzet, reiben und streichen dasselbig so lang in der Wunden, biss sie anfahet schweissen und blueten, und das Hölzlin darvon benetzen, solches lassen sie am Schatten trocken werden und schmieren dann dasselbig an mit der zuegerüsteten Waffensalben, alss wenn es der Schaden oder Wunden selb were ... Von disem Anschmieren solle dann der Krank, wen er schon etlich Meil von dem Salb oder angesalbten Waaffen oder Hölzlein abgelegen were, an seiner Wunden genäsen und gesund werden. Und gleiche Salben brauchen sie auch zu dem Zahnwee. Dem die Zähn wee tun, sol dieselbigen mit einem Messerlein ritzen, biss Bluot nahin fliesset, und dann dasselbig an dem Messerlein trucknen lassen und mit diser Salben bestreichen. Item wenn ein Pferd vernagelt seie, der Nagel aber ihme wider aussgezogen und mit diser Waaffensalben uberstrichen werde, solle ein gleiche Würkung wie auch in dem Zahnwee haben.' Gwerb 1646, 152/4 (woselbst noch Weitres); darnach Zauberei 1704. - Vgl. Sp. 809 u. und Gr. WB. XIII 316.

Wagen-:= Charren-S. Aplb.; "B"E., Si., Sign.; "Gl"; Gr (Tsch.); "L; GMs; Zg; Z.", Item Hanns Disch dem seiler umb seil zuo miner hern buwen und seil, strick, helsing und wagensalb, so die karrer genommen hand in daz Hege, in daz Sunngöw und Dornegg etc., tuot 57 l. 17 s. 6 d. 1498/9, S Seckelmeisterrechn. Als Heilmittel. Gegen Hühneraugen ist gefundene Wagensalbe gut. HZahler 1898. "Wenn Hansli sich verletzte, wirsete, so strich er Wagensalbe darauf." Gotth. "Zuletzt [nachdem allerhand Heilmittel gegen die Pocken vorgeschlagen worden waren] frug dann Hansli wohl

noch, was sie meinten, wie Wagensalb wäre, das sei sonst bsonderbar heilsam... Wenn Mädi von seinem Wagensalb hätte brauchen wollen, so wäre es vielleicht schon gut. cbd. — Vgl. Gr. WB. XIII 467.

Wund-Salb Aplb., -Selbi SBreit.: wie nhd. ,Do reichet der suppriol schnel ein wundsalb ... damit die wunden [des Jetzer] vor grossen schmerzen, vor geschwulst, schwären, eiter und füle ze bewaren. Ansh., Mit dem Wundsälblin sol man die Wunden ganz voll überschütten. Würz 1612; wo noch einige Belege. — Zug-: Salbe zum ,Ziehen des Eiters Obw (Etlin). — Zwî-. ,Anderweitige Produkte gegen Obstbaumkrankheiten und Insekten, auch Pfropfsalbe (Zwiesalbe) werden auf spezielles Verlangen [von der landwirtschaftl. Genossenschaft] geliefert. W Bote 1909.

Go-salb, -sälb n.: 1. (,geselb, -sälb') Coll. zu Salb. ,Duo chamin die heiligin vrouwe mit ir bimiton [Specereien] unde mit ir giselbe und wolten unsirs herren lichamin salbon.' XII., WACK. 1876. ,Mit unsirme guotin giselbe. 'ebd. ,Du [Gott] begeussest mein haupt mit gesälb. 1529, Ps.; ,öl. 1530 ff.; ἐλαίφ. LXX. "Guot geröuch und gesälb machen das herz frölich." 1548/1638, Prov.; ,salben.' 1530, ,gutes Salb.' 1683/ 1707; μύροις. LXX. ,Lass deinem haupt an wolriechendem gesälb kein mangel. 1548, 1638, Pred., "gesalb. 1589 (wohl Druckfehler); ,salben. 1530. 1683/ 1707. Der Geschmackt desse, der sich anstreicht mit wolriechenden Gesälben. FWyss 1665. - 2. (G.-salb) Coll. zu salben, mit ungünstigem Nbsinn, a) wie nhd. Gesalbe. Hört das G's. noch nid bald ūf! Das ēbig G's. ist-mer afe" verleidet! Bs. - b) Geschmier, Gesudel BG.; L; Sr.2 - Vgl. Gr. WB. IV 1 b, 3783; Fischer HI 439.

,salbächtig: mit salb geschmirbt, unguentatus, unguentosus, delibutus. MAL.

salben (-ā- SchRamsen), in PRima It Schott -on, in PAL; W -un, 3. Sg. Præs. und Ptc. -et (-ot W), in GRThs -t: im Wesentlichen wie nhd. 1. mit einer Salbe, übh, einem fettigen, auch öligen, (dick)flüssigen Stoffe bestreichen. Schmirven und S. hilft allenthalben, allg. verbreitetes Sprw. (bes. i. S. von a a und c y angewendet), auch mit Zusatz; s. Charren II (Bd III 422, wo TH; ZStall. hinzuzufügen). ,S., (uber)schmirwen, (ex-, in-, per)ungere, linire, col-, illinere. Fris.; MAL. a) vornehmlich vom menschlichen bzw. tierischen Körper. a) zu Heilzwecken. S. und Räuchern sind die Hauptoperationen der Bauernarznei GRPr. (Kind). Alles S. hät Nüt mē g'nützt, bei einem Todkranken. ,[Arzt:] Mit Netzen und S. würde man da [bei Einem an den Blattern Erkrankten] nur verderben ... Unterdessen hatte Mädi grusam Fleiss und salbete Tag und Nacht, bald mit Nidlenhaut, bald mit süssem Anken, bald mit Schmeer, bald mit Augenwasser oder Augensalbe. Gotth. Man sucht sie [die Warzen an den Euterzitzen] zu vertreiben durch "salben", dh. einreiben mit Fett BSi. (AfV.). Jeses Maria, wie hesch du nid Bein und salbist nüd? spöttische Ablehnung LTriengen. Heit-er och Pateriotismus? Erster Rekrut: ,Ich nid, aber der Vatter isch-im enchlein ungerworffen. Zweiter Rekrut: ,Früecher han-ich dran g'litten, aber ich han derfür 'tan.' Was heit-er derggegen 'brücht? "G'saubet han-ich." B Hink. Bot 1897. "Es hilft [der kranken Messe] weder schryen noch s. NMAN. ,Da dann insonderheit das auch wol zugewaren, dass es hie oder dort auft der Landschafft under der Baursamme des Arznens, Anhenkens oder Salbens ausseit einem recht gewussenhaften Leib- oder Wund-Arzet underwindt und annimmt, dass sie mehrteils etwas Spruchen, Sägen, Ceremonien und anders nichts Rechts darzu oder darunder vermischen und gebrauchen. GWERB 1646. An Oppis (ame") 8. Ich han az schon lang dra" [an einem ,Schaden'] umen g'salbet und 's ist all noch nud besser. Wie god's der mit dimm Aa, Haness? — Ich wass näben nud recht; unserer Tolkter salbet-mer scho" me' das vierzehe" Tag dra" omme" ond bin g'ad glich noch g'schwollen. A Tobler 1905. ,Ist mir der Fluss vom linken Arm in die Hand gesessen, dass sy mir gar hoch ufgeschwollen, also dass nit allein der Scherer und andere Wyber, sondern auch Doctores daran gebeyt, gesalbt und ir Heil versuocht haben, aber Nitzit usrichten megen.' um 1600, Bs TB. Mit Ace. Eine Wunde s. ZS. Se. zeig, wo het's-dich g'gen? se, ich will-der 's s. JREINB. 1907. He, sagte Mali | zum Arzt], wenn es ihn [den Pockenkranken] gebrannt hat, so habe ich ihn gesalbet.' Gотти. ,Salbe oder bestreich söliche ort, da die talern hinweg gfallen sind, vast wol mit essich. Vogelb. 1557. Söliche schaben oder motten, damit [mit der angegebenen Salbel gesalbet, sterbend darvon. ebd. ,Eschen von den gebranten hundszänen mit butter die bilderen gesalbet, machet one schmerzen zanen. Tiere. 1563. ,Man mag auch [gegen den ,bauchlauff] das herzgrüblin und magen mit myrtenöl, wermutöl, mastixöl wol s., damit die speiss dester lenger in dem magen beleibe und wol gekochet werde. HPANTAL, 1575. ,Dysse [vorher beschriebene] salb ist wunderbarlich zuo heilen alle bösse brästen, usswendig, went du den rugrat von oben herab salbist, im namen got des vatters, des suns, des heiligen geists, bys uff den burzel, so höret die feber, wie sy da sygend, one zwiffel. Ze Arzneib. 1588. ,Die mir [dem Bündnerland] als die Nächsten die Wunden kurieren sollten, vervielfältigen mir die Pein ... salben mich mit Skorpionen, Dornen und Disteln. 1618, GR (Zinsli 1909). Den kleinen Kinderen das Herzy [dh. die Brust] darmit [mit ,Etickenöl'] gesalbet ist gar guot. ARZNEIB. XVII. XVIII. ,Stich (Lungenentzündung). Nimm 7 Nägel aus einem Totenbaum, worin ein Mensch verwesen ist, siede die Nägel in dem Baumöl und von diesem Ol gib dem Kranken 7 Tropfen und salbe ihn, wo es ihn sticht. XVIII., Uwk. ,Salb dei Schweinig damit [mit einer Salbel alle Tag im wachsenden Mond ein Mahl, so wachset das Fleisch wider. ARZNEIB. 1822. , Salbe dei Angesicht [gegen Säuren]. ebd. S. noch Blassen, Blütti, brännen (Bd V 151, 217, 620); Rist (Bd VI 1512). , Wafen s.', als sympathetisches Mittel; vgl. Waffen-Salb. .[Es] wirt sich nicht ubel schicken, auch etwas von dem Waaffen-salben, dardurch man Verwundte, so wol Leut als Vych, zuheilen begärt, zugedenken und zuhandlen, was Gestalt es mit dem selben habe und was darvon zuhalten seie. Da dann zum Vordersten zu wüssen, dass von disem Waafen-salben so vil unl mancherlei discuriert und geschriben wirt, dass nicht wol müglich, Alles der Länge nach zu erzellen.' Gwerb 1646. , Nun merke, wie du die Waffen schmirren solt. Zum Ersten erfahre mit Fleiss, ob der Krank gehauen oder gestochen seye, als du dann auch an dem Waaffen erkennen magst. Dann du musst es schmirben nach

vast ein Gemeines und Durchgehen Is ist, wer sich | dem Wehr: ist das Waaffen in das Fleisch gehauwen oder in den Leile, so salb is mit dem Finger usenwerts, unl'est es gestechen, usswerts, desgleichen auft Alles solth das ussenwerts s. Auft las Holz har sonderbaren Fleiss, dann es bringt den Wunden Schaden und Schmerren, ist es aber Sach, dass du es an den Waffen nicht erkennen kanst, dass er verwundt seye, so mustu das Holz ganz und gar s. . . Wiltu ihn bald heilen, so sah die Wall noft. Es ist aber nicht vonnoten, alle Tagizis: Arzhen, XVII, XVIII. - Bizur Zauberer. Eine Hexe wollte thren Mann in die Ordensgeheimnisse einweihen und lehrte ihn, wie er das Steckli' salben und durch den Kamin auf den Misthaufen fahren solle (18w J. 187), Ar Walz, (Henne 1874. 1879, 455). Dem N. habe sy seine Hexel uff der Almend ein Ross und uff der Kalberweid ein Kalb ... angerürt und gesalbet.' 1610, Z. "Des Beat Sigersten Knab [hat die Hexe] by St Michel nebendt Hern Hess ins Tüffels Nammen gsalbet, darvon er erlammet und gstorben. 1660, Ze (ADettling 1905). S. noch Hex (Bd II 1826). - γ) zur Pflege des Körpers. , Wolriechende salb, gemacht den leib darmit zesalben, unguentum. Fris: Mal. S. noch Sp. 801 u. Refl.; s. B1 II 50 o. Einen Leichnam ,s.': ,Kauftend Maria Magdalene [usw.] specerey, auff das sy kämind und salbetind in Christi Leichnam]. 1530 ff., Marc.; s. auch Ge-salb. -8) symbolisch, zur Weihung. Biblisch. Ein Guggisberger, der in der Stadt ein Psalmenbuch kaufen wollte, soll auf die Frage nach seinem Begehr geantwortet haben, er wünsche ein Buch, in dem stehe: Du schenkist mier den Becher g'schwiblet-g'schwablet vollen in und salbist mi'n Hū2pt mit Schmutz B; vgl. Ps. 23, 5. ,Und solt [Moses] darmit s. die hütten der zeügnuss und die laden der zeügnuss, den tisch mit allem seinem gschirr ... und solt sy also weihen ... Aaron und seine sün solt du auch s. und sy mir zuo priestern weihen. 1530 ff., II. Mos.; xplosec, LXX. Von der Salbung christlicher Priester und Fürsten: "Ir [der weltlichen Fürsten] s. das kompt ouch von Rom ... Sunst ir keiner gesinnet hett und nimermer an s. dacht ... Die warheit lert, dass furohin ein christ von Got sol gsalbet sin. 1532, VAD.; s. auch Parol (Bd IV 1446). - b) von allerlei Gegenständen, (ein-) schmieren. D' Tur [die Turangeln] s. GRThs. Gang gon d' Türen s., dänn hort-si giren! ZW. Leder ,s.', um es geschmeidig zu machen; s. ge-lind (Bd III 1317). Es vermegi Nieman d' Furblatta mit Anben z' s-en n in er, prahlt etwa ein Grindelwaldner, wenn siedendes Fett Feuer fängt. Bärnd. 1908. D' Lunzi Madleni het Anken im Sack, es mag-un nid brughen, drum salla; 's der Sack, Volksreim LE. (AfV.); eine Var. dazu Sp. 614. ,Salboten den [gefälschten] brief und leiten in an den rouch, darumb daz er alt geschaffen wurde. Just. .Den amman Püntiner von Ure, was ein veist man, huwends [die Landsknechte bei Marignano 1515] uf, salbten mit sinem schmer ire spiess und stifel.' ANSE. ,[Der Stadtuhrenmacher erhält eine Besoldung ua.] für Glocken s. und Kahl stellen. XVIII., Bossu. Chr. Übh. bestreichen. "Wer wil ein Ding machen, das es übel stinke, der salb es mit Bibergeil, dass findt man in der Appendek. ZElgg Arzneib. um 1650. "Es ist am besten, wan du das Brodt mit Baumöhl salbest.' Z Kochb. XVIII. S. noch nemmen (BIIV 748). Insbes. a d Schueh (d' Stifel) s., mit Fett einreiben, zum Schutz gegen Nässe, aber auch, bes. in früherer Zeit und auf

1 on 1 or 1, statt des Wichsens Aa; Ar; Bstw.; B; [Auch durch andre Mittel: ,Dass sy [Esther] den künig G GI: Sen. S: mTn: Z. Fruher verwendete man Lun moist heisses Schweinefett (Sou-Schmalz, (Hasi-) s in ut, oler Unschlitt, jetzt sagt man eher d' Schuch , schrere" und benutzt dazu gekauftes Schuhfett in Büchsen AAF.; ähnlich auch sonst. , Wie als Folie [zu den weissen Sonntagsstrümpfen] dienten zu ihrer Abhebung die starken dicken Männerschuhe, die man unt warmem Fett tiefschwarz zu färben (salbe") so wenig unterliess wie heute das Wichsen. BARND, 1904. Unter den Sitzbänken [in der Wohnstube] lief noch eine Schuhbank für die Sonntagsschuhe, die aber vormals nicht gewichst, sondern nur eingefettet oder ,gesalbt' wurden. APLETSCHER (SCHSchl.). Churzwilig b'richtet het das Meitli, über 's Būrenwesen, über ... 's Schuehsalben. Joach. 1883. ,[Unschlitt sei an der Kuh] nicht viel mehr als für einem Kind die Schühli zu s. GOTTH. Rönnlepeter rüstet d' Schnitz fer d' Reis und salbet d' Schueh, B Dorfkal, 1887, Seine [des mit seiner Mutter in die Kirche gehenden Jakobli] Schuhe waren schön gesalbet. Gотти. Als endlich der Tag sich neigte, da gieng er heimwärts in seinen mit Fett gesalbten Schuhen und seiner hörnernen Schnupfdrucke. ebd.; Kennzeichnung eines schlichten Bauersmanns. Anderseits gilt als unordentlich und nachlässig, wer mit ung'salbeten Schuehnen von Hūs got, auf Besuch usw. ZO. S. noch bletzen (Bd V 285); um-sehen (Sp. 552). Wie können wir darzuo, das sy uns wolten gebieten kein eyer, kein milch, sunder stinkends öll zuo essen, damit sy kum zuo Rom ire schuoch tuond s. Zwingli. RAA. Wenn-mun d' Schueh [erst] an Fiessen salbed, so wird-mun vergësslich. Bärnd. 1908. Jetz channich d' Schueh s., sagt Mancher iron., der für geleistete Dienste oder Gefälligkeiten statt greifbaren Lohnes nur Dankesworte bekommt, mit denen er sich nicht einmal Fett kaufen kann, um die Schuhe einzuschmieren AAF. Übertr., sich rüsten, aufmachen, beeilen. Er salbet siner Schueh, macht sich auf den Weg. Bärnd. 1904. , Es geschieht aber auch, dass das Eilen gut gefunden wird. Wenn zB. das Fleisch fehlt ... dann heisst es: Jakobli, salb z'[!. d'] Schuh; Christen, lauf; Hansli, mach' dich z'weg ... Gотти. ,Und wer in diesem Wettlauf [der einzelnen Erwerbsgruppen] um Geld und Gut nicht zu kurz kommen will, der muss eben frühzeitig seine Stiefel salben, dass er laufen mag und sie ihm nicht weh tun, sonst bleibt er eben zurück. Schweizer Bauer. Mit Unterdrückung des Objekts: ,Uf, uf! salbit, laufit! gschwing, gschwing! hüt noch! B Volksztg 1902. Spez., sich in Gala stecken (wozu in erster Linie glänzende, reine Schuhe gehören), um Gevatterleute zu suchen GRD. (B.). β) den Wagen (Charren) s. Ap; Bs tw.; B; GrThs; GT.; TH tw.; ZRuss., S. D's Rads. W. N. hät du d' Gutschen g'wäschen und g'salbet. EGünter 1908. Abs. Wer quet salbet, fart guet, meist i. S. von cy B (Zyro). Im Bilde. Einem der Wagen s., ihm den Meister zeigen, es so einrichten, dass er dort durch muss, wo man es haben will BE. Dëm han-ich der Wagen g'salbet! ,heimgezündet' BoAa. ,Den karren s.', Andre sich und seinen Absichten geneigt machen. XVI. (öfter). Bes. durch Geld; s. Charren II (Bd III 422). ,Und so dann uns die zwölf ort der Zwingli anzeigt in einem truck wider doctor Faber usgangen, als ob wir die disputation zuo Baden angsechen allein um gelts willen, und sye der karren gesalbet ... 1526, Absch.; vgl. Sp. 805 o.

zum anderen mal zur maalzyt beruefft, ee sy den Haman verklage, ist nit on ursach beschähen. Sy wolt den karren salben, das gmüet dess künigs erweichen und sich glieben; dann sy wusst wol, wie die wältmenschen so vil uff kostlich ässen und trinken und allerlei pracht setzend. LLav. 1583. - c) meist vom Vor. ausgehend in mehrfacher Übertragung. a) scherzh., die Sprechwerkzeuge (bzw. den psychischen Organismus) s., sie durch Trinken zur Tätigkeit anregen. Vgl.: ,Es ist halt mit der Zunge [es ist von Kaffeeschwestern die Rede] accurat wie mit einem Wagenrad: wird dieses viel umgetrieben, so muss es auch viel und gut gesalbet werden.' Gotth. ,Er wird ordentlich beredt in seinem Zorn, doch wohl verstanden. bloss innerlich, nicht äusserlich, und wenn ein Anstand kam, so salbete er sein Gedankenrad mit Wein. bis es wieder in Schwung kam.' ebd. Wo-men so schwätzt und singt und raucht, do muese-men auch s... dass-es wider lauft. Breitenst. 1863. So, jitzen war wider Eins g'salbet, sagt der Erzähler, der sich durch einen Schluck aus dem Glase unterbrochen hat. Loosli 1910. Die Mehrzahl, welche bereits im Wirtshause war, füllte die Humpen, trat vor das Haus und salbete die Kehlen nochmals zu einem donnernden würdigen Empfang der Patrioten.' ebd. , Es scheine, die könnten das Maul auch noch auftun, wenn sie wollten: [man] werde es ihnen aber erst brav s. müssen, ehe es gängig werde. Gotth. Vom Kuckuck. Der Ggugger chann nid brielen, eb er sīn Hals mid Vogeleiren g'salbed hed. Bärnd. 1908. [Der Kuckuck hört auf zu brüeleⁿ] wil er g'hī2ner Eileni mēr in den Nësteren findt, für der Schnabel z's. ebd. 1911. Spielleute durch Trankspenden zum Spiel anregen. Der Giger muess auch g'salbet sīn, süscht spilt-er nit. Uf der Stell, Vik, nochn-e" Fläsche" reiche"! JREINH. 1907. S. auch Spil-Lüt (Bd III 1525). Vom Trinken an sich, die Kehle anfeuchten. Ich muess-mer enchlin der Hals s. B (Zyro); GRThs. Das [10 Lutzer] taugt da Krage z's., es gibt just zunerä Halbä. Tyrolersp. 1743. S. noch Sper-Riter (Bd VI 1704). ,Die Zeit s.', sie sich mit Trinken verkürzen: ,Die Zeit rutschte ziemlich rasch, da sie mit ziemlichem Wein gesalbet ward. Gottu. - B) den Mund (Hals) mit einer (fetten) Speise s., wahl urspr. auch mit Bez. auf das Sprechen; so noch: ,Hinter Wein und Bratis kann jede Gränne ein süsses Maul machen. Wenn man Einem den Hals brav salbt, so ist es keine Kunst, holdselig und glatt zu reden. Gotth. ,Ich stellte mir vor, wie ich des Nachmittags herausgieng und mit einem Zöpfli Brägelwurst mir den Mund salbte ... 'ebd. Gast: Der Broten had nud öbel g'schmeckt, weder enchlin waul fåsst ist-er g'sen. Wirt: Eben en dëreger Bröten ist grad recht zomm en dërigi Schorre* z' s., ond domit Punkt. ATobler 1905. - γ) (Einom) d' Händ s., ihn bestechen GRPr. Sonst mit Acc. P., oft auch abs. Ap; B; GL (St.b); GR; L (St.b); ScHHa.; Now; Zg (St.b). Mer hein'n enchlin g'salbet B (Zyro). Er ist och-n-enchlin g'salbet worden BG. Es ist g'salbet worden, es ist Bestechung im Spiel. ebd. Jō, wie gōd's mit den neuen Herren! 's gōd halt wie mit den neuen Schueh: sû trockind! — Die alten hettind auch 'trockt, wenn-men s' nüd g'salbet hett! ATobler 1902. Du magsch zum Fürsprech rönnen, gib Ankenballe", Schmutz derzue: es schmiert und salbet nümme" g'nueg [um einen Prozess zu verhindern]. Wie Mänger

dankt mit Schmerze" nit an 's Schmare" und an s Schlief i.e Arbeit wieder freudig fürt wie gesalbet ! Gottin und rechnet uff en besser Lit, un s namme geit un no aller, wo-n-er, stall vor 'e' Kuh're ! motors Schrangle Land het fare" lo". Somen, Es wisse jetzt, wo ige meint ist das Gericht] das S. [Bestechen] am meisten nutze. Golde. Als [1525] die Spanier in der Engelburg von bapstlicher feiste wol gesalbet waren. Assi. JDer Engel Raphael verspricht Bern Gottes Schutz, so lang es] das Schwert auffrecht führt allenthallen, lasst sich mit fremdem Gelt nit salbn. Myric (1 s. 16.40, Ubh. Einen für Etw. günstig stimmen, ohne die Vorstellung unerlaubter Mittel: In will-ne" afer enchler s., und wenn-er denn inen chunnt, so na t-nen denn nume" recht z'weg. FMARII (BO.). 8) Einen ,einseifen, betrügen; s. buffen 1 (Bd IV 1046). - s) (von a a ausgehend) einen Körperteil s., bleuen. De(r) Buggel s. Bs; ZRuss. Ich will-der der Hinder s. Bs. Mues (ich)-der ächt 's Fodlech s. : AAF .: Ar. Der Esel wird je länger je stätiger, er geht mir nicht ab Platz, bis ihn Jemand bei den Ohren zieht, während ein Anderes ihm das Nest salbet mit einem Stecken. B Hink, Bot 1900. Auch mit Ace. P.: So het-er micktmich [der Lehrer den Schüler] bi den Fecken und g'salbet mit dem Haselstecken. Schwzd. (U). Im Volksreim. Uri, Schwyz (Zug) und Underwalden tüend dem Pur (den Puren, in ZF. dem Keiser) das ('s) Fudlich s. ZF., Stdt, Wangen, händ in enanderen 's Fudlech g'salbet L. , U., Schw. und U. - chumm, mir weind' Ostricher s.! isch ja noch hütigstags es Sprüchli. Schwei-ZERM. 1891 (B). Vogeli, Vogeli, bick! hangist amene" Strick, hangist amene" Galge": chumm, ich will-der 's Füdeli s.! Z. - 2. a) Etw. (Fettiges, Schmieriges) um, in oder an Oppis ume" (umenand) s., herumstreichen Ap; Th; Z. Du salbist jo Alls grad om 's Mūl omme"! zu einem Kinde, das unordentlich isst Ap; TH. Muesch-es nud eso lang im Mul omme" s.! zu Jmd, der einen ihm nicht schmeckenden Bissen nicht schlucken will Ap. Tue's doch nid all in'n Händen umen s.! TH; Z. Ond denn hend zo Allem hen die Schiben fin einem ,Panorama | noch eso g'stunken com Schnuf von andere" Lute", wo vorane" erni Nase" dromm omme" g'salbet g'han hend. ATobler 1901/2. Zwetschgen fressen ond Latwari omm 's Mul omme" s. ebd. 1908. De Lüller han-ich eben noch im sibenten Jor mosten im Mül ommenand s. ond in d' Schuel nën, das'-ich jo devonchomm. ebd. 1909. - b) übh. schmieren, sudeln Ar (T.); B; I.; Now; ZS. Was häst do (da) wider g'salbet! tadelnd zu einem Kinde. Spez., schlecht schreiben oder malen B; L (St.b). Das ische numen g'salbet, von schlechter Malerei B (Zyro). - go-salbet: a) zu salben 1 a y. So-ne" g's-er [parfumierter] Mussio. AHEIMANN 1899. - b) zu salben 1 a d. ,Dass üch [Pfaffen] der donder in gitsack schend mit der gesalbten beschornen sekt! 1522, NMAN. Die christen fragend iren gesalbeten pfaffen nüts me nach. Zwingli. - e) zu salben 1 b B; s. schon Sp. 811. Der Lärm und das Durcheinander von Stimmen aus abgetrockneten Waadtländer Kehlen, welche wie bekannt tonen wie ungesalbete Wagenräder oder ausgehende Dampfkessel, war ins Dorf gedrungen. Gotth. Gon, lauffen wie g's., . wie geschmiert Aa; B; GrThs; G Sa : Z. Von zungenfertigem Sprechen. Das ist g'gange" wie g's. B; Z. Es [ein junges Mädchen] chann reden wie g's. Gotth. Jetz ist der schlauen Täsch von-eren Wirtin ires Mul uf enmol g'loffen wie g's, FOschw. 1808. S. noch reden (Bd VI 544). Von einer Arbeit: "Nun dem Salb [das ihr der bose Geist gegeben] angesalbet

in den andern Ausger "wie am Schnurchen." d) zu sulland by Ward dem Kom chen keiser und dem Engelschen kung ut nie hohen und heitigen, ouch nit gar ungesalbten werbungen von der Eidenossen anwalten volgende antwort verabscheidet. Avon. "Durch lis wolgesalot woltgsang les ist von emer Werbung des Papsts die Rele wurden d'Eidgnossen bewegt, dem heilgen vater 6000 knecht gerust zehaben und zegeben. ebd.

A d. or a note, even agl, or, WB, VIII 1689 ag. Zar Bon, ist so in a restriction. Za 1 y ago. agle car is a construction of the second

ab -: 1. Einen durchbleuen, abstrafen BM.; GL; GRThs; LG. (Ineichen); SchHa. Syn. ab-schmirwen. Der ist abg'salbet! ScuHa. ,Darauf Einer ... erschienen mit einem starken Brügel in der Hand, der ihm den Buggel abgesalbet. AKLINGLER 1702. - 2. Er isch abg'salbet worden, vom Regen ganz durchnässt AxFri.: Syn. abg'wäschen. - Z. 1 vzl. Fischer I ab.

über -: (mit schmutzigen Fingern) überschmieren Z. "Ü., überstreichen, superinungere, superillinere." FRIS.; MAL. - Ald. Wasser a, Supersuper.

ûf -: (eine Salbe) aufstreichen. ,Das Hirsch-Blut in einer Bratpfanne also gedörret, dass es sich hernach leicht pulverisieren lässt, ist dienlich [ua. gegen] Hüft- und Seitenwehe, äusserlich mit Ol gekocht und auffgesalbet. EKönig 1706; gleich nachher auffgeschmieret.' - um(m)en-, auch umenand-: 1. a) Etw. (bes. Speisen) herumschmieren, unordentlich damit umgehn AP; GA.; TH. D' Chost überall u, die Speisen vertändeln, zB. von Kindern GA. Mit dem Essen o. AP (T.). Eine Arbeit sehr lässig betreiben: Mach jez einmol fertig: du salbisch-es jez schon lang (g'nucg) omme(nand)! Ap. - b) Ausdr. in der Alpwirtschaft; eig. wohl scherzh.: Bleibt (nach der ersten Zuteilung der Alpprodukte an die Alpgenössigen] noch ein so bedeutender Rest, dass eine abermalige Verteilung stattfinden könnte, so hält man rasch eine Gemeinde, ob man ummins. (verteilen) oder versteigern wolle. Ummins. ist gewöhnlich das Ergebniss der Abstimmung GWe. (WSenn 1871). - 2. mit Acc. P., Eine herumzerren, unzüchtig mit ihr umgehen Ar (T.); Bs (Wick); GT. ,Görge verlangt nur, dich [ein Mädchen] herum zu salben und vorn Narren halten. UBrägger.

an-: 1. a) mit Salbe ua. bestreichen Now. a) = salben 1 a. Zu Heilzwecken uä. ,[Der ,Hundsträck'] mit gesaft von coriander gemischt angeschmirt, heilt die roten geschwülst; mit honig angesalbet, die brune und rote geschwulst des rachens. Tierb. 1563. Gib dem Ross zuvor, ehe du die Bülzen ansalbest, drei Morgen nach einander römische Gembswurzen zu essen. EKönig 1706; gleich darauf: ,die Bülzen anschmieren. ,Ein Schaum, mit welchem das Pferd anzus.' ebd. S. noch Wäffen-Salb (Sp. 807). Zur Zauberei, ,N. bekent ... das Eine irer Gespilen zu iro kommen und anzeigt, sy wüsse ein gut Gastmaal, sy sölle mit iro, und daruf einen Stecken angesalbet und sy daruf gesetzt, da sy beid mit einanderen nit vehr von Bremgarten in ein hüpsche Maatten gefahren, daselbsten sy geessen, getrunken und gedanzet. 1611, Z RB. "Eine Hexe bekennt, sie habe ein Stacken in Tuffels Nammen mitt

mei lemit uf lanz und Gastmallern gfaren ... Der N. in Tuffels Nammen angsalbet, darvon erkranket und sinderlichen an Beinen nitt mehr wandlen mögen, 1 . . . (ADettling 1905); daneben mehrmals ,angstrienen. Sie feine Hexel seie auf einem Steckhen, ien si, mit dem Salb, so ihro der Teuffel gegeben, angesalbet, dahin gefahren. 1701, Z. - \beta) = salben 1 b. Von Waffen; s. Zûg-Chnecht (Bd III 733). ,Eine lange Kellen, mit Butter oder Schmalz angesalbet [wird dem an Verstopfung leidenden Vieh in den After gestossen]. EKönig 1706. ,Das [Back-] Bläch muss mit Schmalz wol angesalbet werden.' Z Kochb, XVIII. Spec, als techn. Ausdr. in der Weberei. Das Weben a., die Kette beschmieren APH., K., M. (T.). Am Mantig den Morge" hät 's Babeli ächt bim Schlichte" noch 's A. vergesse"? NBösch 1892 (GT.). - b) übh. beschmieren GA., unschön, kunstwidrig mit Farbe anstreichen B (vRütte). - 2. anschmutzen AAF.; Ap. Hest iez schon weder müessen es frösches Beckeli a.? AAF. Hest iez z' lieb mösen en süberen Täller a.? für das wenige Essen Ap. Ein frischgewaschenes Kleidungsstück a. ebd. - An-salbung f. Die Firmung oder A. des hl. Chrysostomus. JGGоттв. 1639. — Vgl. Gr. WB. I 433.

in-: einsalben, einschmieren Ap; Bs; B; GrRh., Ths; Ndw; ZO. a) eig. Ein krankes Glied i. Den Büch hinnen und vornen i. Atobler 1909. ... dass im d' Hüd in Fëtzen abg'hid ist, wenn si-n-im schon der Grind geng mit Murbetenschmutz ing'salbet hein. EGünter 1908. Von Schuhen, Leder. Die Schuhe werden nicht gewichst, sondern ing'salbet, mit heissem Schweinefett (Söuschmutz) eingefettet. HMessikommer 1909 (ZO.). "Salbs [das Leder] inn wol mit unschlich." Arzneib. 1556. — b) der Hals i., mit Wein Bs; vgl. salben 1 c a. — Vgl. Fischer II 636.

inen-., Solang das Glied schweint, lasst sich das Salb hineins., wann aber Fleisch gewachsen ist, so gehets nicht mehr hinein., Arzneib. XVII./XVIII. Vgl. inen-riben (Bd VI 60). — underen-: = underen-sudlen (Sp. 328), in der Bauernregel unter underen-rosslen (Bd VI 1444). — er-: ,stark, gehörig salben, zB. die Schuhe' Now (Matthys).

ûs-: mit Salben zu Ende kommen. Häst glüchanhin üsg'salbet? fragte ungeduldig ein Z Oberländer Schwinger einen Türken, der, um sich mit ihm zu messen, sich mit Öl salbte (Schoch). — Vgl. zur Sache Gr. WB. VIII 1690 u.

ver -: 1. a) mit Salben verbrauchen Tu; Now. Ich ha" scho" 's ganz Gütterli voll [Salbe] versalbet. ,8 \$ unschlich sind an der trotten versalbet und verbrennt. 1543, Z. - b) refl., sich durch Salben ruinieren. Im S. von salben 1 c a: ,Es dokterte hie und da, es trank in die Tränker hinein Branntwein; während es den Leib salbete, versalbete es sich mit Branntwein, bis sein Hals zu einer Hölle ward, die mit teuflischem Feuer es peinigte. Gotts. - 2. (salbend) verschmieren, beschmutzen AA; AP; B; L; GA., T.; TH; Z. Du issist ja nüd, du versalbist Alls, verschmierst mit der Speise (zB. Brei) Gesicht und Kleider Ap; Z. Du häst iez dīns neu G'wändli schon schon versalbet! Den Tisch, d' [Fenster-] Schibe" v., mit schmutzigen Fingern, von Kindern. Derzue versalben-ich Chlausin [ein Bild des hl. Niklaus] mit Milchschum. ALPENR. 1827. ,Jean, bringt mir Wasser, ich [der ,Fur-G'schauer'] habe mich in dem Ofen ganz versalbet. Gotth. Schreibend verschmieren: Wo s' [meine Frau] hät welle" min

Stimmzettel mit-eme" Nei" v. Z Tagesanz, 1907. -3. zerbleuen, durchprügeln Aafri.; Ap; Bs; BStdt; GR'Ths. Ainem 's Hinder v. Bs. Den hem-mer versalbet! AP; Bs. Si händ-en fest versalbet AAFri. Ond denn Die z' Wolfhalde" tond enand v. ATOBLER 1909. ver-salbet: verschmiert (an den zu 2 angef. Orten). Wie bist du v.! B (Zyro). Du g'sehst v. drīn! zB. nach dem Genuss von Kirschen usw. Der Tisch ist ganz v. V-i Hosen; s. auch blëtzen (Bd V 287/8). Es v-s G'sicht. Gotth., In einem v-en Wochenblatte in einem Wirtshause, ebd. ,Sauber war an Toni nur das, womit er seine Kühe berührte, seine Hände, sauber waren seine Milchgepsen, sauber waren seine Kühe, aber wie dann der übrige Leib, Häfen und Pfannen, Weib und Kinder versalbet und versauet seien, das kümmerte ihn nicht.' ebd.

, be-: inungere, perungere; besalbet, perunctus, inunctus; besalbung, beschmirwung, perunctio, inunctio, Fris.; Mal. — Schon amhd.; vgl. auch Gr. WB. I 1540.

durch-GrThs, dörchen-Ap: durchprügeln. [Der Ratsknecht musste den N.] im Boden onnen grad noch einmöl enchlin d. ATOBLER 1909. — Amhd. in eig. Bed.; s. auch Gr. WB. II 1661.

Salber m.: ,untore' PAl. (Giord.). ,S., schmirwer, unctor.' Fris.; Mal. Wagenschmierer: Ausser der Marktzeit war der Mittelpunkt des Verkehrs das Kaufhaus und Kornhaus, wohin die Waren gebracht werden mussten. Es war bei demselben ein Wagmeister mit 200 fl., ein Spanner und Salber mit 50 fl. Besoldung und nach Bedürfniss Sackträger angestellt. JMÜLLER 1867 (AAL.).

Ahd. salbari m., pigmentarius (vel arzat), salbara f., unguentaria (Graff); vgl. Gr. WB. VIII 1693. Salber-Basti, Übername einer Familie, aus der schon viele Ärzte hervorgiengen LTriengen. Salberli-Heini, Schelte auf Einen, der seine Kleider verschmiert AaTäg.

Chuechen-: scherzh, für den Schweinenabel BE. (Gfeller).

Charren: 1. schmutziger Kerl B (Anderegg). — 2. geringschätzig von einem Menschen, der sich zu Allem brauchen lässt L (Schürmann). — Als Beiname einer Familie SchHa.;

Quack-: a) wie nhd. Aa; Ap; Bs; B; G; Ts; Z; wohl allg. ,Wir haben gezeigt, wie es dem Qu. zu Mute werden sollte, der gegen Gesetz und Ordnung an ein Leben sich wagt und unter seinen Händen geht dasselbe zu Grunde.' Gottb. Auch bei AKlingler 1688. Auch geringschätzig für einen Arzt, der seinen Beruf schlecht versteht Ap; B und weiterhin. b) ,wer kunstlos mit Salben oder Ölflaschen hantiert' B (Zyro). - Bamphili -: Spottname eines Quacksalbers; eig. Einer, der für jedes Anliegen Pomphalyx empfiehlt SchSt. (Sulger). — quacksalberen: a) in die Heilkunst pfuschen AA; AP; Bs; GT.; Tu; Z. 's Qu. ist in vilen Kantonen verbotten. Si līt schon acht Tag im Nëst und qu-et an'n Beinen umen. Z Tagesanz. 1906. - b) mit Salben nä. kunstlos hantieren, schmieren B. Was qu-isch da? - Quack-salbeten f.: Quacksalberei APLb.

Schueh-: Pflanzenn., Hauslauch, Sedum Telephium GWe. Dim. Sch.-Salberli, Sedum album. ebd.

Das Blatt von Sedum Tel. wird oft zerquetscht auf Geschwülste gelegt; davon ist wohl die Benennung ausgegangen.

Tu; ZO. En S. anlan GaRh.

Salbi II m.: Schmierer Asheer.

(g'-)salbig: fettig, schmierig Now (Matthys)

Salbing, Salbung to das Salben, Salbung, schmirwung, unctura. Mar. , Am 4, tag, nach dem die salbung [des Kranken] angefangen ... 'Zo Arzneib. 1588. Salbung | der Waffen | Gwers 1646. Vom Einfetten der Schuhe GRPr. - Vgl. Gr. WB. VIII 1695.

sälbelen, in B selbelen: nach Salben riechen B; DIAL. Das selbelet hie' innen! zB. in einer Apotheke oder einem Laboratorium B. - Die B Form zu Sellen (s. unter Salla).

Salbler: Name eines (nach Leu 1686) ausgestorbenen Geschlechtes in ZStdt. ,David Selbler, der trummeter uff St Peters turn. 1550. ,Salomon Sälbler der jung. 1596. S. noch Leu, Lex. XVI 11.

Eig. Salbenmacher? Salbenkrämer? Vgl. ,Salbkrämer oder -verkouffer, der kostliche und wolgeschmackte salb verkouft, myropola; salbmacher, salbverköuffer den leib ze schmirwen, unguentarius, Fris.; Mal.

selben: eine salbenähnliche Substanz erzeugen. Nur im Ptc. ,selbend', eiternd, vom Aussatz. ,Peter Peitre uss der graffschaft Griero [Greyerz] ein schyn, das er mit zwifacher malatzy, der selbenden und fliessenden, beladen. 1549, BRM.

Els. salban, salben (Martin-Lienh, H 353). Abl. von dem auf dem selben Gebiet heimischen Selbe", Salbe (Sp. 798). Das Bed.-Verhältniss entspricht dem von "Eiter": "eitern."

Salba'der m.: 1. Quacksalber AaLeer. (H.); GT. -2. Schmierer, Schmierfink Aaleer. (H.); BoAa. (FAn-

Nhd, = alberner, langweiliger Schwätzer (schon im XVI.), im XVII, oft auch abstr. = seichtes Geschwätz, fauler Witz na.; vgl. Gr. WB. VIII 1681,2; Kluge 7 383; Weigand 5 II 640, sowie salbaderen Unsre Bedd, beruhn auf Anlehnung an salben.

Go-salba'der n.: albernes, langweiliges Geschwätz Bs; B. Es G's. machen Bs. Jitz han-ich denn afen g'nue" von dem G's.! Bit. Ich han das G's. enfangen satt! - - Der Erst, wo noch en Wertli von deren Ferieng'schicht sait, kriegt Aini hinder d' Leffel! FOschw. 1898. — Vgl. Gr. WB. IV 1 b, 3783.

salba'deren, in AsFri. -ateren, in BsStdt nach einer Angabe auch salba're": 1. a) albern, weitschweifig, auch undeutlich, unklar reden AaFri.; Bs; B; GT.; Scu; Tu. Was soll denn das dumm Zīg beditte", wo si do vor sich ane" salbaderet? FOSCHW. 1900 (Bs). Er het numen Oppis g'salbaderet, men chunnt nit dras, was-er sägen will und meint AsFri. Das isch Nut mit Dem: Der duet nume" so s. B (vRutte). ,Damit meine ich aber nicht, dass der Lehrer des Stoffes nicht Meister sein solle ... meine nicht, dass er bloss s. und schwadronieren solle.' Gотти. 1861; in den andern Ausgg., schwabeln und schwadr.' Auch etwa von einem salbungsvollen Pfarrer, einem stets jammernden Frauenzimmer B. - b) eine Sache nur halb machen AAFri., eine Arbeit nicht fachgemäss an die Hand nehmen und hinausziehn SchHa. — 2. a) schmieren, zB. mit Speisen unreinlich umgehn B. Lueg aber, wie d' salbāderisch! zu einem essenden Kinde. - b) quacksalbern GBuchs, T.

Salbaderi' -ei f.: = Ge-salbader AAFri.; Tu und gewiss weiterhin.

Salba'deri (in B) m. As; B; GWb., -eren f. B: Schweiz. Idiotikon VII.

Salbete" f.: Gesalbe, Geschmier Ar; GrRh.; GT.; [1], mussizer, gedaukenloser Sch vatzer, GWb, und wohl auch soust. 2, a) Queksalter Av; BM. b) Schmie-101 B. Du last & richte Some richte Sent () Pluselier, Stumper, eld.

Salbaster m.: = Salbader 2 BoAa. (FAnderezg).

Salbei Sallona" Bs, Salbane" (sine B) AsB., F.; Bs; EG., Stilt and It Zyro; "Gr; L Er GSa., Wb.; Son; aS nw; In: New, Uwlle U, Wloe "Zo"; Z, auch It Hog. 1819. Sales BGoldler, L.E.; Son, Sells-As, auch It Mullb, 1550; Bs, Sabine Av (Mahlb, 1880). Bs. Salfi Gr. A., GSa., Selp Gr.S. hs. - th. als Dim. Salph Art (a) the It T Lobler 1814), GF., uRh., T., W., We.; TH, Sälbli GF., T.: Pflanzenn. 1. Salbei, Salvia offic., tw. auch prat.; die Letztere oft (so in Ap; LE.; G; U; Z) unterschieden als wildi S. Syn. (Salbinen-) Mûsli (Bd IV 476, 479); Mûsli-Stock; Traauner. Die salbinen, salvia herba, eleliphates; wildi salbin, stachis. FRIS.; MAL. ,Wir könnten ausländischer Gewürzen in unsern schweizerischen Ländern wol entbähren, wann wir mit unseren alten Vorfahren an statt derselben Salbei, Majoran ... und andere brauchen möchten.' EKönig 1706. Die "wilde Salbei" als Futterpflanze, JCNXg. 1738. Als Heilmittel. S. ist gut gegen Zahnschmerz AA; GRh. (man legt die Blätter auf die hohlen Zähne), gegen Magenweh GL. Salbinenblätter, Honig und Essig empfohlen zum Gurgeln gegen Halsweh WLö., gegen Plateren an der Mullespen [Lippe] BG. ,Contra mortalitatem boum et vaccarum [dienen] poleyen und salbinen. 1501, Z. ,Die flügel bestreich im [dem flügellahmen Habicht] mit schweinsgallen, mit eisenkraut- oder salbeinenkrautsaft vermischt. Vogelb. 1557. , [Gegen Kniegeschwulst dient ua.] salbin wol gestossen, Zg Arzneib. 1588. ,In Pestzeiten soll [man] reuken mit Salbynen, Schelfen von Apfel und Byren. JJBREIT. 1629. , Rotbugelen, Salui und Polayen in Wyn gesotten und trunken trybt die ander Geburt.' ZElgg Arzneib. um 1650. ,Das guldene Selffiwasser [aus] edeln Salbinen [und andern Ingredienzien]. ARZNEIB. XVII./XVIII. , Wilde Salbeywasser, die Stengel und Blätter im Mayen gebrennt, ist gut für das Stechen umb das Herz und böse, unreine Geblüet.' ebd. ,Salbei (Salvia) hat den Namen a Salvando, weil er zu vielen Krankheiten dienlich ist. EKÖNIG 1706: Weitres ebd. S. 674. , Salbey ist alten Leuten sehr dienlich ... stärket die Sennader. Kunstb. XVIII. ,Gegen alle Fieber nimm 3 schöne Salbinenblätter grün ab dem Stock und tröckne sie, bis du kannst darauf schreiben. Auf dem ersten Blatt schreibe du: Christus ist gestorben. Auf dem andern Blatt schreibe du: Christus ist von den Toten auferstanden. Auf dem dritten Blatt: Christus ist gen Himmel gefahren. Ist Alles vollbracht.' XVIII., UwK. ,Bei Entzündung des ganzen Mundbezirkes wird die Salbei (Sälvli) gebraucht. TTobler 1844. S. noch Schön-Här (Bd II 1500); Carben (B) III 450; Brumllen (B) V (552); Rāb (Bd VI 16); (Mūr-)Rūt (ebd. 1797/8. 1799). Als Küchenpflanze. Die Blätter werden im Teig gebacken AA: Bs; B. GR; L; S; TH; Z; s. M esti-Churchli (Bd III 138); Müsli (Bd IV 476). Als Gewürz in Blutwarsten gebraucht G. RA. Ali der Sallanen trinken. etw. überaus Angenehmes geniessen AAB. ,Peters wip sprach zuo Burgin, er sie ein zers verhiter diep und esse und trinke ab ir und ir man als ab einre salbinen. um 1400, L. Mit den Blättern reinigt man die Zahne

(1877) — 2. a idi Sal'āna" - salbeiblättriger Gaman-19, 183, 1990 — Secrodonia LE. (Rhiner 1866).

Edel-: Salvia off. ,[Gegen Gliedersucht] nimm Rehfarn 2 Hand voll, Edelsalbinen eine Hand voll, Wermuot...' Arzneib. XVII./XVIII. — Ross-Salbine": Wicsensalbei, Salvia prat. BGr. Syn. Holländer-Chrūt.

Salbernen f.: die salzige Flüssigkeit, die vom Einsalzen des Fleisches zurückbleibt; sie wird (oder wurde) Kälbern zu saugen gegeben als Schutzmittel gegen den Rauschbrand GrRh. Syn. Sammleren. — Aus 'Salme in n. vgl. Salmiacra.

Sälbling s. Sälmling.

sëlb (sëb, sëll, salb), sëlbe(n), sëlberts, sëlber(t), sëlbs(t), sëlbt: 1. präd. a) sëlb Ap; GL (s. unter a); GRHe., sG.; GBern., Marb., Rh. (Dial.), Stdt (Zahner); W (s. unter a), seb Apl. (Dial.), K. (T.), sëlbe(n) BHk. (Dial.), Ha., oSi.; PAl. (,sailbu, da sè stesso. Giord.), sëlberts Ap; ZRafz, sëlber. zieml. allg., auch (zT. wohl jünger) an den für die andern Formen angegebnen Orten, selbert GRD. und lt Vassali, selberts TH (Dän.), selbs BO. (GJKuhn 1806); WLeuk (Dial.), Lö., Vt., sēlbst PAl. (Giord.); WG. (s. unter a), sēlbt GRCast. (s. unter \(\beta \)), s\(\beta bt \) GRD. (s. unter \(\beta \)), wie nhd. selbst, selber, lat. ipse. Die Stellung stimmt im Allg. mit der Schriftspr. überein. An Stelle der urspr. grammatischen Kongruenz mit dem Beziehungswort ist schon in unsern ältesten Belegen meist formale Erstarrung getreten. Das Beziehungswort steht a) im Nom. Selb. Most halt s. gin luegen, wenn-t's nud globst Ap. Er het-sich s. 'tot. ebd. Es ist amen Niederen 's Mūl s. g'wachsen, ein Jeder hat eine Zunge zu reden. ebd. (T.). ,Hiute sind alle haphte fri gemachot, die der tievil hate gebundin mit den sundon, ubi siu selbe wellen. XII., WACK. 1876. ,Grauf Ruodolf sprach: ich wil selbe undertädinger sin ... und saz selbe uf ain pfärd. Z Chr. 1336/1446. ,Do ist der herzog selb und der basthart von Burgund mit irem grossem gezüg und macht usser ire wagenburg gebrochen. 1476, Bs Chr., Ouch ist St Peter selb da gsin. UEckst. 1525. [Die Pensionennehmer] besassend selb das regiment. Ansu. Die väld und holz in disen landen wil ich durchziehen, ob ich ein tier selb schiessen mug. Ruer 1550. Selben; s. liechten (Bd III 1055). Selber. Ich s. han 's g'seit neben ich han 's s. g'seit. Gang, lueg s.! Gib dem Bueb en Chrüzer und mach 's s.! L (Ineichen); s. noch Chnëcht (Bd III 721). Wenn d' wit, dase 's 'tān sei, so mach 's s.! ZO. Mu" macht hie s. Ox und Wage" fir d's Hew zue z' tuen WLö. Wer's vermag, hät en Hund, wer keinen vermag, billt s. AAF., macht-en s. ZEls. Der Vatter seit, me" miese iez hūsen, d' Chat: verchauffen und s. mmen ZWangen, ähnlich AsF. B'hüet-dich Gott hindennöche", vorne" chaust s. luege"! L. Wenn's e" Hunghafe" wer, su hätte"-si-ne" s. g'lecket BSi. (DGemp. 1904). Politische Wahlkreise lehnen eine fremde Kandidatur mit der Losung ab: Mier hī2n s. Holz! Barno. 1911 (BG.). ,Er seie s. Meister. 1796, ebd. ,Die werk, die sy inn s. erkiesend als guot, Zwingli. S. noch Ge-sicht (Sp. 255). "Selbert.", So einer eim schuldig ist und er bezalt will sin und aber er das gält nit hett, muoss er im sälbert pfand abfordern und verggen. 1533, B (ZfsR.). ,Und hat mich der Herr s. morndrigs so wyt bleitet. JMALER 1593. , Es ist kein anderer heiland dan Christus, der uns hie s. wyset uf die liebe Gott sines himmlischen vatters.' ebd. S. noch Rauch (Bd VI 97). Sëlbs. Si [die Musterfrau] lert s. iri Ching. GJKUHN 1806. ,Daruf unser guot fründ und landlüt von Ursern antwurten ... daz sy dan selbz [!] ein kirchhern wellen. 1484, UAnd. "Seine Frau sei trotz der Aufforderung heimzukommen] bim tanz beliben, darumb er anhin gangen sy selps zu reichen. 1541/3. Z Ehegericht. Gerad ich s. und kein anderer, ipse egomet; gerad äben ich s. in eigner person, ipsissimus; du s., tute ipse; die taat oder die sach beweist es s., res ipsa indicat; die rächt bluost s., flos ipse; das wir s. gesehen habend, compertum oculis. FRIS.; MAL. , [Gessler zu Stauffacher:] Ich will ouch nit, dass ir also fry lebind, als ob ir s. herren sigind. AG. TSCHUDI Chr. ,Ich s. RCvs. , Eine so heftige Erschütterung] dass die Glocken klein und gross sich s. gelütet und angeschlagen.' ebd. ,Bei einem Bauer, der s. manchen Tag kein Brot im Haus hatte. 1692, Z. "Jesus spreche s. ein kräftiges Amen." SLutz 1732. S. noch Sūl (Sp. 794). ,Sëlbsten.', Sie sige alls bald selbsten kommen. 1610, Z. So noch häufig bei Gotth. Alse sëlb (AP), sëlber (GT.; TH), in eigner Person; s. Bd I 201. Ich chommen a. s. A.: Wer hat Das g'seit? B.: Du a. s. Ich han's a. s. müesen machen. Selb(er) = ohne fremde Hilfe, von selbst. Las - mich machen, Das chann-ich s. Das Kind chann schon s. lauffen. Ich chume" s. ufe" [zB, auf einen Baum], du brauchst mir nicht zu helfen. 's ist selb(er) chon, g'wachsen, von einem Pflänzchen, das ohne Zutun des Menschen aus dem Boden gesprosst ist Ap und wohl weiterhin. Selber g'wachsen, halb scherzh. von Früchten (bes. Obst), die nicht recht gediehen sind ZFlurl., Uhw. S-ni Opfel. "Ein selb gewachsne wid." 1483, Z RB. Selber g'storbe", durch Selbstmord Ap; Z (Dän.). Auch sonst vielfach abs. gebraucht, in mehr oder weniger festen Verbindungen. Selber essen macht (auch gebd AP) feiss. wohl allg. Sëlber han ist uber Vatter und Muoter W (Schwzd.). Sëlber denke" ist besser wan nachhi" säge". Sprww. 1869. S. auch rüemen (Bd VI 932). Selb (Ap; GL; GRD., Pr.; G; W), sëlb (WG.), sëlbst (WG.; echt?), sonst sëlber 'tān (tuen GL; GR It Bühler; Sch It Kirchh., macheⁿ S): sëlb (bzw. sël^b, sëlbst, sëlber) häb W, haⁿ B; GR; S, g'ha" BG.; GL; Scu lt Kirchh.; Z, = mhd. sëlbe tæte, selbe habe. Ich konnte mich nicht verteidigen ... Jeder sprach: Da siehe du zu! selber 'tan, selber han!' GOTTH. Sëlber 'tān, sëlber den Schaden han! BR. ,Selbs getan, selbs gehan, faber compedes quas fecit ipse gestat. Denzl. 1677. Öfter in Zwergsagen. Ein Zwerg hilft einem Bauern es Füederli Rīswellen laden und verletzt sich dabei; als der Bauer jammert: O heie", o heien, wenn 's numen auch mer begegnet wer! do seit das Manndle: Abba, das macht Nüt! selben 'ton, selben g'han AA (Gr. Myth. 4 373). Einmal half ein Fänggen-

mainule einem Manne Holz spalten und hess sich von f bis ins XVI. Prad. Sin selbes wesen, bei Verstande ihm überreden, sich selbst in eine Spalte einzuklen. men. Von jenem verlassen, tammerte es. Da kam das Fanggenwibli herbei und sagte zur, Marnle Sed 'tan, selb han. Vosses 1862, is. Sille tat, sille hale, blas der selber dur Schadur ab! wurde einer Person nachgerufen, die sich ungeladen am Gotwergitanz beteiligte und davon vertrieben wurde, indem man sie sich auf eine leicht verleckte Wereldwehel setzen liess. W Sagen II 49. Sell 'tan, sell hebb, so lang dir die Hechle" im Fidle : kiebt! riefen die Goggeer une zornig ihrem jammernden Genossen zu, dem ein Mann eine Hechel in den Hintern geschlagen hatte und der and thre Frage: Wer 'tan? mit Sell da (so hatte sich der Mann genannt) antwortete. AuH, 1879, 128 9 (WG.). Daraus entstellt: Seibst 'ta", selbst hab, bis der Drick am Hindere" chleb! WG. Selbst tun, selbst g'han. sprach der wild Mann. Serww. 1824. Vgl. auch die Dialen-Sage bei Vonbun 1862, 67 f., sowie WMannhardt 1875, 94 f.; Gr. Myth. 4 859. Nachtr. 126, 302. Selbthan' heisst der Prinz der guten Bergmännlein; s. Reithard, Sagen 537. Selber in brocket, selber usg'esse" SchSt.; vgl. Bd V 563. Im gleichen S.: Selber ang'richt, selber g'essen. oo. Selb- (GRD., Pr.), selberg'mach(e)t, selbstverfertigt, von Tuch, Kleidern. Fonden, g'stolen, selbets g'macht, Kinderspruch, mit dem an einem (neuen) Kleide die Knopfe abgezahlt werden Ar (T.). S-s Hass, Gwand; s. B. I 236, II 33, IV 107. Selber g'macht ist die beste Böurentracht UwE., selber g'spunne", sëlber g'wobe", gibd das schonsti Erenchleid ZKn. Selbg'spunne's und selbg'wobe's Tuech Gal'r., Selberg'spunnigs, -g'wobens BE. Selber'bachens (-'bachnigs BG.) Brot (vgl. Bd IV 957) u. a. m. - B) im Acc. Es hungeret-mich selb enfangen. AHALDER (AP). Die Lut chönnend sich selber ruemen, das -si Milch gen mochtend (cor Gueti und Wolusgen) Z. Das sy [die Seele] sich seber ... schowet. ESTAGEL. ,Du solt lieben deinen nächsten als dich selbs. 1530, MATTE.; dagegen ,als dich selb.' Röm. ,Wir habend den mann selbs, habemus hominem ipsum. Mal. Ein Richter mag bei naher Verwandtschaft mit den Parteien] sich selb versprechen. GRKl. LB. ,Ein Sünd, wider welche Gott der Herr sich selbs in das Feld lassen will. JMCLLER 1665. Mit Präp.; zahlreiche Belege s. Sp. 148. A ber sich selb urteilen. 1530 3, Z Ehegericht. Uber in [= sich] selber fare", nur über sein eignes Grundstück fahren BG. ,[N. soll] uber sich selbs faren, uber das sin uf und ab in sin bünten und ander nit beladen. 1554, Barno. 1911. Ich bin für mich selb GRPr. .Wenn der alt kunt an den tag, daz er nicht vür sich selber mag, hat er den vriunt, daz ist im guot. Boner. ,Dass nieman für sich selb dehein uflouf noch ufbruch mach. 1476, Bs Chr. ,Soll er das [Lehmgraben] nit für sich selbs eigens fürnemens tuon, sondern die geschwornen ... zuovor begrüessen. 1545, ZSchwam. , Neben hinein erstreckt sich das Tal Ambria, ist für sich selbs. Guler 1625. ,Item ein jeder Ambtmann zu Rüti müesse 2 Jahr auf sich selbs [auf eigne Rechnung] essen, dann im ersten Jahr schneide der alte Amptmann, im andern Jahr schneide man die kleinste Zelg, da man allein anzublüemen haber 1691, ZRüti. Er ist dur in sells sorel wit chor GRC ast. (Isch.). Wider it seller sin-s' schon nid. ebd. Unklar: Schi sind dürch si sell' willen um d's Vermögen chon. ebd. - y) im Gen. ,Sin [Gen. von ,er, es'] sëlb(e)s'; die Verbindung hält sich

s in. Wer sin sellers in ge wesen, der volge mir, wil or genesen. Boxen. Due N. aficit', dass or ein kind hat, ist nicht wol sin selbes, und hat es in einem jar fünfzehen mal verlorn. 1392, ZRB. Attrib. Swenne uns gileitit unsir herre zuo sin selbis antlute.' XII., Wack 1870. Mit sin selbs hit Wich wissent, lass ... de: herzog von Burgund m. s. s. l. und mit 4000 pferd und 2000 zuo fuoss vor Coln nöcher den ein klein mile gewest. 1474, Bs Chr. "Jeder der geselschaft Leistenden soll] m. s. s. l. und einem leistbaren pterd impter inn cass then waits has zno Arow. 1478, ALECHNER 1906. ,Kung Sigmund ... rait m. s. s. l. zuo fürsten und herren. VAD. S. noch Hūs-Rauchi (Bd VI 100). , Mit sin selbs gewalt. ' [Der Käufer N.] suochte ouch allwegzuo ... m. s. s. g. brot hinden uff dem karren uss [was verboten war]. 1468, ZRB. S. auch Bar (Bd IV 1431). ,Von min selbs wegen. Zwingli; s. Bd VI 1273. Nachgestellt: ,[N. erscheint vor dem Schultheissen zu Baden] in namen sinselbs und ... siner rechten und elichen brüedern. 1415, AAB. Urk.; ebenso 1471, TH Beitr. In den folgenden Fällen könnte ,sin' auch adj. Pron. poss. sein. ,Den selben win der N. in sin selbs vass geschütt hat. 1403, Z RB. , Item sin [des Herzogs von Burgund] selbs volk hasset in. 1474, Bs Chr. , Wir sönd im [dem Tarquinius] tuon all zucht und eer, als ob sin [des Brutus] selbs person da wer.' HBull. 1533; vorher ,syn eigne person.' Mit deutlichem adj. Poss. ,So der landvogt sölichs nach sinem selbs ruemen unburlicher wys hat gehandlet. 1525, Absch. ,Dann wir mit unsern selbs liben unsern ernstlichen fliss angekert.' 1531, Strick-LER. ,[Die Wädenswiler] singen ime das [Spottlied] ouch in wynhüsern und vor sinem selbs huse.' 1547, Z. Das stande an irem selbs fryen willen. Ag. Tschudi Chr. ,Dann Job heitter spricht, dass er mit sinen selbs augen Gott sähen werde. LLav. 1577. ,Soll ein jeder, so nit mit seinem selbst lib daran [an der Verbauung der Emme] mag werken, einen gnuogsamen werkman oder tauwneren darstellen. 1533, LRSchmidlin 1886. Nach Gen. Pl.: ,Ist der Burgunder selbs sag, das man ire uff hundert tod und wunt erschossen hatt. 1475, Bs Chr. S. noch her-wider-sagen (Sp. 417). Statt sëlb(e)s' erscheint die unter dem Einfluss von selber' entstandene Neubildung ,selbers. Wenn-men i2nssi sēlberš Chinne" [seinen eignen Kindern] chūm z' esse" het, denn soil-men denn noch anner Luten Chung sueteren. BG.; bei pers. Subj. dagegen sine" (ire") i2genten Chinnen. Sonst nur im XII./XV. ,Darumbe, miniu kinder, so nement iuwer selbers war.' WACK. 1876. ,[Die Nachtigall} klagt den unschuldigen tot ir kinden und ir selbers [Var. selbes] not. Boxer. , Nach min selbers vernunft und bescheidenheit. 1365, AAB. Urk. ,Von sin selbers, sines wibes und sines swagers wegen. ebd. Das der N. nach sin selbers vergicht sölich schuld uff im hett. 1376, Z. , Wie sie mit unserm, ir selbers und andrer erberen lüten wolbedachtem rate geeinbert werin. 1404, BInt. (Weist.). Anscheinend als attrib. Adj., = cigen. ,[König Karl VIII. hat dem N., ler Herz & Lu iwig v. n. Orleans getangen nahm] selbs willens ein namliche pension ... verordnet.' Ansu. .[Dem frz. König] die zuo lassen loufen, so selbs willens loufen wöllend. ebd. ,Da lies ein güetige stat Bern uss grosser pit irer lieben eidgnossen, ouch uss selber begird fridens ... ire bedingte entschlachung

ger in in pai ram gemachten vertrag and ebd. -2 . D.t I've Reihe von Belegen s. Sp. 150/1. s st. 5 mer s. rud ? Lad Av. Schi meint's mid Niement quet, nid einmal mit ir s. GRValz. D's l'renmachen hed-er van im s. g'lernet. ebd. (Tsch.). ix en an dem plaffen: sagent an, herr pfaff, wes sitzent ir da [auf einem Blocke]? Do antwurt im der pfaff: ich enweiss, ich sitz mir s. hie. 1407, ZRB. Sign. Du get er mit-mu s. z' Rat und set Übers. von Luc. 15, 17. DIAL. (BHk.). ,Der aber nit halt mine [Christi] pott, im selben ist kein liebe recht. ECKST. 1325. Sell er. 's ist-mer s. nid recht Ar; TH. Ich han zuemer s. g'seit ... Ap; GT.; TH; Z. , Iez mues -er [der Sohn] doch afen chon! hatte es [das Mütterchen] zu-n-em s. 'dealt, Osw Blatter 1900. Si hed ob iren s. glachet GRHe. [Die Krähe hat] ir s. bereit kumber, not und arbeit. Boxer. ,Daz rint zim s. sprach. ebd. ,Selbers: ,[Der Angeklagte] an der fräflichen Tat s. begriffen. 1641, AAB. Selbs, Van eww s. WVt. Es versehend doch die unvernünftigen tier zum ersten inen s.' Zwingli. .Als ich nun den schaden [des Verwundeten] gsechen hab, von stund ich dacht in minem herzen; nun helf dir Gott, du bist ein tod man; sömlichs aber mir s. bhalten. 1549, UMEY. Chr. ,Im s. endtlich fürnemmen, obfirmare animum.' FRIS.; MAL. ,[Gott] welchen ich mir s. sähen wird, und mine augen werdend in schauwen, und nit ein anderer.' LLav. 1577. ,So eins in Ohnmacht falt und Nichts mehr umb sich s. weisst. ARZNEIB. XVII. / XVIII. Sim (GR He.), sim (GR sG.) sëlb(er) (in GRD. It B. I 338 auch sëbt), sich selbst. D's Stineli hed sim selber d' Nase" zerchretzt GRHe. (Tsch.). Er hed sīm sēlb mit dem Messer es Bickji in den Finger g'machet GRFan. (Tsch.). Er hed simselb d's Lëben g'nun GRD. (B.). Fast en Jeder weiss van šīm sēlb old vamme" Andere" es Stückli z' erzelle" GRPr. Z'fride" mit šīm sēlber. ebd. In der ä. Spr. schon seit dem XV.; einen Beleg von 1421 s. Bd V 621. ,Also mumlet der N. in sim selb. 1431, ZRB. ,Und welher das nit tett [die Strassen unterhalten], ob dem durch sine güeter gefarn und gebrochen wurd, der hetti den schaden sym selbs. 1469, G Rq. 1903. , N. rette, er were zuo Rom gsin und het da in der bicht sym selbs vorbehept ein menschen zuo töden. 1502, Z. ,So sprach der from her Epimanundas, ein gmeiner obman sölte nit sim selbs, sunder sinen burgern er und gwin suochen. Ansu. , Pompeius ward von unachtbarn kriegsbuoben erstochen und sin hopt dem kaiser zuobracht; darab er wainet und sich merken liess, er [der Kaiser] hette es sim selbs tuon. 'Van.; noch mehrfach. ,[Er habe] sim selbs ein weid vorbehalten.' 1547, L Hexenproz. ,Carausius, der von dem kaiser gschickt uf d strass, die Sachsen z dämmen, nam sym selbs sland yn. Mauri-FIANA 1581. (Mit) sim selber(t). JMAL, 1593. Formelhafte präp. Verbindungen. ,Ob'; s. Bd I 49. ,Üf.' Uf im s. sin, stān 1) auf den eignen Füssen stehn. Jā, en Chrähi [körperliche Schwäche] han-ich doch, ich mag fast nid uf-mer sëlb sin! GRValz. (Tsch.). ,Do er [König Belsazar] aber ein hand sach vor im über... er kondt vor forcht und zitteren nit wol uff im selbs ston. LLAV. 1583. - 2) uneig., sich um sich selbst kümmern, Andre in Ruhe lassen. ,Sye N. zuo inen gelouffen und habe an in stallung gevordert, die er im verseit und geredt hab: samer gotz grind, stand uff dir selbs oder ich stoss das swert durch dich! und stäche damit zuo im. 1472, Z RB. "Die Hasin zu der

Schönenbergerin, von der sie sich verleumdet glaubt:1 Daz dich botz bluot schend und stand still uff dir selb! 1482, ebd. S. noch Bd I 116 (wo auch die Wendung uf im s. sitzen) und Sp. 150. ,Vil auf im selbs haben, amare se ipsum.' Mal. ,Die Innhaber des Hofs söllen die Zünung uf inen selbs [auf eignem Grunde] hauwen.' ZRorb. Offn. 1605. ,An.' Was der Bock an im selber wī2s, Das truwet-er der Gī2s BSi. (DGemp. 1904), von-em s. GWe., um-šich s. (Bd I 225). Etw. an im s. han; s. Bd I 251 (auch AA; AP; B; TH). Zum letsten sol vede parti den costen, so zemal uff sy gangen, an ir sälbs haben und abtragen. 1545, Z Rq. 1910. An im s., an sich; s. Bd I 251. ,Da kam die sach, als sie an ir selber was, für der Eidgenossen boten. 1428, As Gem. , Welcher den Wein auf Kauf schwechet, anderst denn er an ihm selber ist [soll wie ein Dieb bestraft werden]. 1457, BSi. (DGemp. 1904). ,N. weissd nudt uf sy ze bringen ...; spricht, sy sye licht an ir selb. 1530/3. Z Ehegericht. Er hat die sach geredt, wie sy an iren selbs ist, aperte ipsam rem locutus. Fris.; Mal. ,Jeder soll den Win an im selbs bliben lassen, wie in dan Gott der Allmechtig uns mittailt. The Beitr. ,In'; s. Bd I 289. ,Ûs. Das hend-š' us ine" sēlb getān, sua sponte GRValz. (Tsch.); ähnlich Ap. , Von, Nut (mēr) von-em (von sich) s. wüssen, bewusstlos sein B; G; S; TH; Z. Vom-m; selb sī (cho"), ohnmächtig sein (werden) GRD, (B.), Pr. ,Von im selbs kommen oder nidersinken, lingui animo. MAL. Von-im (-em) sëlber Ap (auch sëlb); B; Z, vome" s. Ap; G; Th, von-sich s. Now, vor-em s. AA; Ap; Bs; S; TH; Z, vor-sich s. SchwE. (s. Sp. 151), von (sich) selbst, aus eignem Antrieb, ohne fremdes Zutun uä. Er (si) ist von (vor-)em s. cho", ungerufen. Me" mues" all 's Besser hoffen, 's Schlimm chunnt von (vor)-em s. 's hed-em känn Tokter g'holfen, er ist von-em selb g'storben. ATobler 1905. Men muese-em Alls hässen, er macht Nût vome" selber GT. ,[A. zu B.:] Wilt du es [die Zeche] nit geben, so swig ... also rett er aber, er wöllte joch reden, denn er hette ein mul von im selben. 1440, Z RB. ,[David:] Ich bin nit von mir selbers kon, der vatter hiess mich zuo euch gon. VBoltz 1554. Ein krebs oder krab, so von seim selber gestorben ist, sol ganz verworffen werden. Fische. 1563. ,Von im selbs, ungenöt und ungezwungen, sua sponte; er vermag wenig von im selbs, minus potest per se. Fris.; Mal. ,Den jungen kinden, so noch nit essen mögen von inen selbs. F Schulordn. 1577. ,Da ist är [der Brunnen zu Weissenburg] noch von im sälber warm gsin. 1600, DGEMP. 1904. ,Erstlich werden die Pflaumen in gemein underschaiden in zwo Gattungen, deren die eine von sich selbs wachst, die andere aber gezweiget sein muss. EKonig 1706., Wohlgafasste Gesetz und Regel der hochedeln vosisälbär gemachtä hochgeehrtästä ... Fassnachtgsellschaft ... ' 1829, SchwBr. Bartlispiel. S. noch Bd I 841. Im gleichen S. von selber B; Tu; Z und sonst. Nidsich got 's v. s. Das ist Einer, er stat v. s., von einer handgreiflichen Lüge Z. ,Bî. (Nüd) bī-n-em sēlber (lt Bärnd. 1904 auch sine" s.) si"; s. Bd IV 901. ,Da sye er von stund an ... in Lüften in ein frömbd Land getragen worden, da er nit by ime selbst gwesen. RCvs. (Br.). ,Zue. Zue-n-em (zue sich) sëlber (B; Z), zue šīm sëlb (GRPr.) luegen; s. Bd III 1224 o. (Wider) zue-n-em (zue sich) sëlb(er) cho", zur Besinnung kommen. wohl allg. ,Do ich seine Nonne] do zuo mir seber kam. ESTAGEL.

Bemerkenswert sind einige Z Belege aus der I. H. XIV., p berg, hat selb vierdt den brief besigelt betreftend die in denen unveränderliches "selb' seinem Beziehungsw. (Subst. mit und ohne Art.) vorangestellt erscheint; nur in Verbindung mit der Prap. "wider" geger (uber). ,Daz hus Jacobs Barillis, daz gelegen ist Zurich in der minren stat widerselb dem [Linden-]hove. 1313, ZÖtenb. Urk. "Was ouch das gotzhus ze Einsidlen an reben und andern güetern hat widerselb dem Zürichsee, da die burger [zu] Zürich vögt oder meyer sind. 1313, Ac. Tsenupi Chr. , [Ein Haus] widerselb der nidern brugge, an dem huse der burger von Zürich, daz du alte mezzie waz. 1319, Zotenb. Urk. "Reben, die man nemmet an dem Letten und gelegen sint widerselb Wipkingen. 1322, ebd. - b) wie nhd. selbst sogar; im Gegs, zu a ohne Nachdruck und meist vorangestellt. Selb's Essen hed-er-mer vergonnet! Av. Selb Se'b ist-em noch z'vil g'se", elnl. Selber der Vatter hät 's g'glaubt ZRuss. Wenn Für und Pulver z'sämenchiemen, ist selben der Tüfel nid sicher. Schwzd. (BSi.). Zu-n-ere" Zīt, an die sich selber min Enigrogsatt nit cs mal mer b'sinnen mechti, ebd. Selber Die ennert-em Se sind uf den Jassen harren chon | um mit den Zugern gegen die Raubritter zu ziehn], ebd. (ZG). Selber im Bett sei's nid g'hûr. ebd. (AAF.). Auch BStdt (Schwad. 1, 15). Doch auch mit Nachstellung: Der Chuerred selb het's g'globt Ar. - c) selb Aa; Bs; B; GL; L; GoRh., Wb.; S; "ZG"; Z, seb AAF.; Bs tw.; L, salb L; Tu, in SchwE, auch selbs, mit folg. Ordinalzahl wie nhd. selb (ander, -dritt usw.). Vgl. samt. Selb- (seb-, salb-, in ZAussers. It Dän. 's halb)ander; s. Bd I 308. In AA tw.; B; S dafür das jüngere selb-zweit (-zwout). [Walther von Eschenbach] hed anno 1308 sëlb föüft den Kuiser g'stochen. LEUTHOLD 1895. Mit vorgesetztem : Z'salbander, -dritt usw. L'Eigent.; SchSt.; Th tw., in THMu. z'halbdritt usw. Lieber gieng-er [ein Bauer] d'sebdritt [1. z's-] hindertsich uf Einsidlen, als die Strassenbahn zu benutzen. L. Tagbl, 1900. "Swer klagen wil umb frevel ... dass der nit wan selb vierder komen sol für den rat. 1334, Z Ratserk. "Graf Rudolf] rait selbdritte. Z Chr. 1336/1446. ,Aber sol der meyer von Höngg dem vorster an mitten in der hofwis ... geben ein burdi höws, die der selb forster selb dritten uf sich mug gehaben. 1338, ZNossikon. ,Denne den zwein Koler und den zwein Hebstritten und iren gesellen selb einlift in ein lag 1 lb. 12 ß. 1384, B StRechn. , Nach dem mal kam er aber selb dritte. 1384, ZRB. ,Item die Leinbachin von Klotten selbachtet, die Winklerin selbsibend, die Wissgasserstochter selbfünft, Bela ir schwöster selbander. 1412, Z (Verzeichniss von Eigenleuten). , Wer den Widemhof innhat, der sol ainen hern zuo Sant Gallen oder sin potschaft ... zuo den zwain jargerichten selb dritten bekosten. 1459, JGöldi 1897. ,[N. sagt aus] wie sich gefüegt habe, das er ungevarlichen selb vierd mit guoten gesellen uf der nidern brugg gegangen. 1468, Z RB. ,Die Rintaler fiengend den aman von Luschnow salbandern. VAD.; nachher: ,der aman von L. sampt sinem gesellen.' ,N., der selbs zwölften der selben nacht über die mur usgfallen was.' ebd. ,Ich kam in ein holz selb zechend. HAIMONSK. 1531. ,Also dass [aus einem Schiffbruch] der hoptman selb vierzgest, wider alle hofnung, kum entran. Ansu. ,In einer husshalt, da man selb nündt sitzt. 1543, Z. ,Als er salb ander reitt die statt und muren zuo besichtigen. JHALLER 1550/73. , Hans [Planta], amman zu Steins-

pundthuss ... And sen 1205, Selbsdritt SchwE. Halffend ir mir nut, daz ich hinweg gelassen wird selles trydt, so ... Harnoxsa, 1531. "Der Minizmeister soll ouch nit mer gsellen han so arbeiten dan er selbs viert uff aller schmitten, 1559, L (FHaas). Das ein jeder meister allein und nit mer dann selbszehend zu werchen betrogt sin Isoll; 1565, Z.R.M. Und wyler ... selbs zechendt ze Tisch gsessen, 1637, Z. [Gott] hat Kraft gegeben dem Sam on, dass er allein nicht selbst ander oder dritt, sonlern er allein mit seiner einzigen Faust ein grosse Schlacht verrichtet.' FWyss 1677. Vielfach (so in B; L; S a; Ta) in die allgemeinere Bed. zu zweien, zu dreien usw. übergegangen und dann mit plur, Subj. Se se selbander cho" B (Zyro). Mer wend's Salbander trape 18. De Hannes und 's Amerci chomend .'salbander homen ab em Feld, SWinz (SchSt.). Glieng dannocht einer mit men, dass si salb dritt usser dem hus giengen.: 1425, Z.R.B. "Massen ich nur in dem Bezirk der Statt Lucern " Storkennäster gezehlet, la sie alle Jahr selbs tuntt hinweg fliegen. JLCvs. 1661. Das Beziehungswort kann fehlen. Zsalbander isch [ist es] schöner [als allein] Tu. Jahrlich wurde ausgegeben, um selb hert nach Eiselen' zu gehen, 6 Gl. 1387, AKUCHLER 1895. - d) als 1. Glied in Zssen sonst night haung, meist in der Form sëlb, älter auch ,sëlbs', selten (und wohl meist unter schriftspr. Einfluss) ,selbst. Vgl. die adj. Zssen s.-laufend (Bd III 1140); -sichtig (Sp. 269); -sür; -dürr, die subst. S.-Fall (Bd I 743), -Grind, -Chopf (Bd II 768, III 415), dazu s. hont (Bd II 1500); -Basin (Bd IV 1245); -Sächer (Sp. 134); -Ge-schoss; -Schuss; -Steg; -Trost; -Wal. 2. attrib, bzw. subst. a) selb BSa. + und lt Zyro; GRD., Sculms, Spl.; LHa; SchwG.; U. seb GRRh., S., Sculms, mit notwendigem best. Art., wie nhd, der selbe = der nämliche, lat, idem. Dafür sonst der glich. Schi ist noch am seben Wupp GRS. Er ist der selb Tag schon furt UWassen. Ich bin g'gangen und han noch am selben Obing di Blettli furenj saecht und l'sämmen büert. JRoos 1894; in Bed. b hat Roos sēb. Ebe" g'rad zur selbe" Zīt U (Schweizerm. 1891). Den sëlben Wegg, auf die selbe Art GRD. Auch sonst gelegentlich, aber kaum echt ma.; vgl. Hunz. 238. Och sol man den richtern alwent an daz gericht gebieten, so man burgern ald gesten richten sel, an ein buosse ... und sont och bi dem gericht beliben und dannen nit gan, die wile der richter sitzet, bi der selben buosse. 1375, Sch StB. ,Denne Geisler gen Zürich 21 2 lb.; denne dem selben gen Lucerron 3 3. dem selben Geisler gen Winigen 8 8. 1375, B StRechn. (Ausgaben für die ,louffenden botten'); noch sehr oft in dieser Quelle. , Wer uff der statt fryen gant kouft, der sol es des selben tags und vor der bettgleggen bezallen.' um 1480, AAK. StR. . [Friedrich II. ward zu Konstanz] vom bischof Cuonraten ... mit eeren empfangen. Desselben tags was wilund kaiser Ott gen Uberlingen kon und wolt gen Costenz sin. VAD. "Si weltind bi andern orten rat suochen und den abt ouch dasselb tuon lassen, wie und wo er mög.' ebd. ,Solicher schlag ist im zum tod ein fürdernis gewäsen, dan er noch dieselb nacht ist heim kummen in meister Jacob scharers hus, bett sich da lassen verbinden. UMEY, Chr. 1540-73. "Eben das selb, i lem hoc ipsum." MAL. ,Im selben', zur selben Zeit, im selben Augenblick. ,Als denn machet man [bei der Treibjagd auf

at a green with tronsmen, hornern, pusannen ! und dergleichen; und im selben hauwt man böum und fiel] sige der zeiger hinder der schiben her für kommen ... und nidergfallen. 1567, ZAnd. ,Im selben Anthoni, entschulliget sich, ich weri im . Also plantenant ThPlatter 1572. b) selb Aa Aar., Erlinsb., Fri., Leer., L.; BsL.; BBiel (Dial.), Brisl., E., G., Gt. (Dial.), M., O. (auch lt Zyro), uSi. (Dial.); F (Dial.); GL (Dial.); GRChur, D., Hald., ObS., Pr., Sculms, Spl.; LG. (vorherrschend); Gal. (Dial.), Grb. " 1 lt Zahner: S BHegan, Kl., Schl., Stdt, St.; aSchw (Dial.), E., G., Muo.; S; ThUntersee (Dial.); Uw; U; ZG; ZRafzerf., salb LG. (so im Suhrent., doch seltener als sēlb), sēb AAAar., Br. (Dial.), F., Kl., Leer., Lengn., Leugg., Ruedert.; Ap (in I. der šeb); GL; GRObS., Pr., Rh., S., Sch., Ths, V.; LHa.; GRh., Sa., Stdt, T.; Sch stit, St. (,gebräuchliche Form'); SchwKü.; Тн (überwiegend); UwE.; ZG; ZBül., Kn. (Dial.), O., S., Stdt, Wl., sell Alar. (Dial.), B., Erlinsb., Fri., K., Leer., L.; Bs St.; BBrisl.; GRChur (Dial.); LE., G. (,selten'), Meggen; Sch (unter badischem Einfluss', nach Angaben in Bib., Ramsen); SchwMa.; S; ThErm., Eschenz; ZHörnli, Mönch.; "allg.", sëlt (s. unter a), mit und ohne best. Art.: demonstr., als Hinweis auf etw. durch Situation oder Zshang Gegebenes, vorher Erwähntes oder auch als bekannt Vorausgesetztes, spec. (so meist in der lebenden Spr.) auf etw. räumlich oder zeitlich weiter entfernt, zurück Liegendes, = nhd. selbiger, der, jener. allg., soweit nicht durch die Konkurrenz der syn. ener (Bd I 265), einer (ebd. 285), diser beschränkt, im Südwesten übh. selten, zT. (so in BG.) nur mehr in festen Verbindungen (bes. in zeitlichem S.), im W anscheinend ganz unbekannt. Zum Formellen sei noch bemerkt: 1) mit Bez. auf die Setzung des Art., der von Haus aus notwendig war und noch in unsrer ä. Literaturspr., wenigstens bis ins XVII., regelmässig steht, verhält sich die MA. verschieden. Nur auf wenigen Gebieten scheint der urspr. Zustand in vollem Umfang bewahrt, so in GL; GRThs, V.; Now. Auf Nom. Acc. Sg. n. beschränkt ist die artikellose Form in Ap (doch ist für I. einmal auch der Acc. Sg. m. seben bezeugt); SchwE., darüber hinaus haben fakultativen Art. im Dat. Sg. und Pl. aller Geschlechter GRh., T. (hier auch der Nom. Acc. Sg. f. sēbi neben di sēb); Sch; Th; Z. Artikelloser Nom. Acc. Sg. n. (meist neben der artikulierten Form) ist ausserdem belegt für GRD., Hald., Pr., Sch., Val.; U; ZG, artikellose Dativformen für GRChur; LE.; aSchw; Obw; U; ZG. Durch alle Kasus gehn Formen mit und ohne Art. in As (mit Ausnahme des Nom. Acc. Sg. n., wo nach Hunz. nur 's s. vorkommt, nach andern Einzelangaben sëlb usw.); B; LG.; S tw., nur Formen ohne Art. kennen AaFri. (?); Bs; Stw. Vom Nom. Acc. Sg. n. erscheint die artikulierte Form da, wo der neutr. Art. d's lautet, als d's s. B; GRD., ObS., Rh., Ths, V., das s. GL; GRPr., Rh. (,däs s.' Nuf.), S., Sch. (,des s.'); U, das 's-Gebiet dagegen hat 's s., so Aa (It Hunz. und It Dial. in Br., F.); Ar (Dial.); GT. (neben seb); L (neben das s.); Now (neben das s.); SchwMa.; Zg, das selbg S (BWyss), sonst artikelloses sëlb usw. Dat. Sg. f. dëre" sëlben U, Dat. Pl. dënen sëlben BG.; U. Nach ,diser' (wie mhd. oft): ,diz selb gebot [= das eben genannte]. āL RB. - 2) die Flexion der Formen mit und ohne Art. folgt im Allg. der Regel. Starke Form nach dem

Art.: di sëlbi S, sonst nur in ä. Quellen: .der selber (neben ,der selb) priester. 1354, AAB, Urk., ,der selber kof. 1357, ebd., ,dem selbem. HsRMan. Bemerkenswert ist derseb. (Nom. Sg. m.) GRObS. Der Nom. Acc. Sg. n. ist auch ohne Art. gew. endungslos (doch in B auch sëlbs), und die endungslose Form greift tw. ins Masc. und Fem. und in andre Kasus über: Nom. m. selb Brand SchSchl. (APletscher); Acc. sëlb Bëcher S (BWyss); "Sell (= jener) hat es gesagt"; in dersel Gegni LE. (Dial.); Gen. Sg. m. n. d's sep Manns, Wibs GRV. Weitres, auch über abweichende Bildungen in der Verbindung mit Mal, s. unter a. - 3) in As wird It Hunz. der (di, 's) sëll z. U. von der së(l)b nur adj. gebraucht. Formelle Differenzierung zw. adj. und subst. Gebrauch oder Ansätze dazu zeigen sich im st. Dat. Sg. f.: adj. -er, subst. (bes. ohne Art.) -eren AA; Bs; LG.; GRh.; TH; Z, und im Dat. Pl.: adj. -en, subst. (bes. ohne Art.) -ne" LG.; Sch (in Ramsen -ene"); Th; Z. In GRSuv. ist -ne" auch in den Nom. Acc. Pl. gedrungen. Der Nom. Acc. Sg. n. erscheint in BsL. + auch als Sëltš. In GRV. wird zu d's Sëp der Gen. d's Sëpšen gebildet; andre Formen in der Verbindung mit -wegen s. unter a (zu Ende). — 4) in der ä. Spr. tritt ,dersëlb' (wie ,der') auch vor das Poss.: ,Derselben unser stat. 1415, B StR.; ,derselb sin meister. 1425, ebd.; ,uff derselben irer stuben. 1474, Z RB. (noch oft in dieser Quelle): .dieselben min herren. 1499. U. - Verwendung. a) Hinweis auf Gegenstände der sinnlichen Wahrnehmung. Gim-mer de(r) së(l)b Löffel, di së(l)b Gablen, (s) së(l)b Mësser! jenen L. (dort, in deiner Nähe) usw. Las -mer së(l)b Chind gon! zu einem Jungen auf der Gasse. Zih sell Steckli nehem [l. nebem] Schmeckschütt uss sellem Blechli use! Schwz. Exer-CITIUM 1712. Di së(l)be" zwë (Buebe"). [N. die Aussicht erklärend:] Das dert isch der Zürich-Albis mit dene" vile" Dörfere"; de't z' obrist, Seb isch [das Dorf] Hūsen ... Dër blau Striffen, Seb isch der Jura. Schwed. (LHa.). Isch Seb ned der Schmidlunzi (wo dert oben aben chund)? AAF.; ähnlich Tu; Z und sonst. Mit hinzugefügtem de(r)t, dei (nie $d\bar{a}!$). $De^r s\bar{e}(l)b$ Bueb de(r)t (dei) isch-es g'sīn. Der sëlb Mann dert lauft alswie-n-en Bröndleger! LG. Der Së(l)b dert (dei) un(d)en, oben usw. G'sehnd-er selb Sternli dört schinen? GJKUHN. Die Verbindung als Ganzes auch adv. gebraucht, = dort: Lueg, së'lb dert lit 's! LG. S. noch unter 3 a. - B) Hinweis auf Erwähntes, in Rede Stehendes, durch den Zshang Bestimmtes. Adj. Baschönen Koretlis Bueb ... wāst, der sēb Grosschnauzli. ATobler (AP). Mit dem seben (oder mit sebem) Kärli will-ich Nünt z' tuen han TH. Selbi Lut bruchten-sich ned eso z' blaijen L. [Die Eidgenossen auf dem Rütli] hent g'seit, jetz wellent-s' einisch denen selben Vegten g'herig der Dätsch butzen. Schweizerm. 1891 (U). [Grossvater, den Enkel belehrend: Witer obe" [am ZSee], weist, līt Rapperschwīl; de häst sēlb Schloss ja g'seh" und sëlbi Türn, weist, fërn, wo d' mit-mer uf de" Bachtel bist. In selbem Städtli und uf selbem Schloss dert häd's vor Zite" nüd am schönste" 'tont [usw.]. ebd. (Z). [A. gibt die Absicht kund, ein gewisses Haus zu kaufen, worauf B.:] Seb Hūs ist schon verchauft Tu. Den se(l)b Obend [wo das Erzählte geschah] vergiss-ich nud. ,Unser müli, die gelegen ist ze Chur in der stat obrenthalb der Metzi ... und stosset die selb müli vornen und hindenan ... an den gemainen weg. 1363, GR (Mohr). .Es was och umb die sach ein offen besigelter brief

geben ... der selb brief aber abgieng und verbrann in unser grossen brunst. 1378, Scu StB. ,Des feinen "wegisen" gestolden zu haben] zi ht er oten len N und hatt ouch den selben wegisen gesnocht bi ber Juden, ob er inen versetzet wer. 1415, Z.R.B. Were aber sach, das die selb person, die sölliche wort gerett hett, iren eid und unschuld ... mit tuon wolt noch mocht, so sol gegen der selben person beschechen. was recht ist.º 1450, AaK, StR. ,Uff das welte der genant Peter [der Klager] das holz nu lassen sagen und hinweg füeren; do spreche [der Beklagte] Cuonrat aber zuo im ...; do spreche er, der selb Peter ... 1180, Z.RB. Als ir dann ... uff die beschribung [Autforderung eins burgermeisters, radtes und des grossen radts der statt Zürich und uss den ursachen, in denselben üch zuogesanten briefen begriffen, als gehorsam erschynen etc.: 1523, Z Ratserk, "Was hat die selben munch [zu Bern] verfüert? sy hattend ouch uff gyt gstudiert, woltend unsere frowen machen. Eckst. 1525. Innocentius begert in [Kaiser Otto IV.] sonderlich zuo sechen, darum dass er küng Philippen so vil widerstands tuon hatt, und was im darum lieb. Aber dieselb liebe wand sich in viendschaft.' VAD. ,Dasselb jar [in dem das vorher Berichtete geschah] was überuss witterig und nass.' ebd. ,[Bei einem Geschäft] so frömbde Fürsten und Herren ... angeht, [sollen] Diejenige, welche in desselben Fürsten und Herren Diensten Interesse ... haben, ausstehen. 1645/1723, ULB. I denk wol, si heigend myn Bantle selig auch g'mordt. dieselben Diebsmörder. BANTLI 1656. Eusers Müllers Galgefogel, derselb hübsch häxä Huremunni, häd der Schinder au wider hei dräit [aus dem Kriege]. ebd. S. noch Prelaten (Bd V 584). In Ortsbestimmungen. In Safie" ... ist einmal in-eren Nacht es Hus fvon einer Lawine] zerstort chon. In dem seben Hus sind vier Personen g'sīn GRS. (B.). Im (vom) së(l)ben Land (AA Br.; AP; BE., Gutt.; F; GRRh.; GaL., T.; aScnw; ZG; Z), in (von) së(l)bem (sëllem) Land (Ort) (AAAar., F.; GRChur; UUrs.; Zg); in dässelb (GL), in d's selb (BuSi.), in 's seb (AaBr., F.; Ap), in (dür, über) se(1)b (AaFri.; Bs: GT.; TH), in selbes (UUrs.) Land; in derselben Gegni (GL), in selber Gegent (AAFri.); uss dem selben G'länd (BBiel). DIAL. (nach Luc. 15, 14/5). Uf selber [der vorher erwähnten] Brügg. ALPENR. 1827 (BO.). ,[Das ist] als Dauid spricht am 80. psalm: wandlen in sinen erfindungen. Das aber got im selben psalm durch den mund Dauids hat wellen verschen, sprechend also ... Zwingli. Was sind au für Lüt im selben Stättli gsi? BANTLI 1656. [Die Feinde] sind uf Brämgarten zogen und händ selb Stättli au wella inäh; aber wir sind ob Gössliken mit vil Volk und Stucki im selben [dortigen] Wald glägen und händ uf sy gwartet. (itspr. 1712. Den seben (Ap), den seb (AA; TH), seberen (AAWohl.) Weg, auf jene (die) Art. D. got's nud, channst Nünt machen. S. auch Sp. 18. ,Du spartist all dein Gelt ..., ob vilicht die Gefangenschaft [der verfolgten Christen] etwan den selben Wäg gemilteret oder gewendt werden möchte. Bedenken 1624. Oft in Zeitbestimmungen. 'Am s-en (an s-em) Tag, Morgen, Abend; zu der s-en (zu s-er) Zīt, an jenem Tage usw., zu jener Zeit. Im adv. Acc. De(r) së(l)b (AA; B; Sch; Tu; Z), së(l)ben (sëllen) (AA; B; L; S), sëlb (B; S) Tag. Morgen, Abend; di sellib (B; Sch; Th; Z), di selli (S). sēlbi (sēlli) (Bs; S), sēlb (BE., G.) Zīt, Nacht. Wänn d' Nëbel im Land liggend und dänn stigend, so gibt 's

I' solum Lay part es Weller ZO, Wann's to's Lan in met, so hargle's soile ' I to no ", and set's o Re falle" STREET, Sec. J. Metty, even Wittag Blican 1901. The selengit on the you Danius en ungecarly hand on ille gevand wei beng 1294. Grelen, Aren. Da einer ein flyssig utisehen hat utl ein ding, las syn zyt und ongenblick hat, und nampt ers rat in leasellen ougenblick, vergaties. Zwissi . Die Julier, he zur selben zyt noch meinten, man müesste das alt testament ... näben dem naven halten? chd. Wie min iez wol einen schriber ... findet, der ... geschickter ist, dan zuo denselben tagen him XIII] all lector warend: Van. Elia am selbe Tag, gerade an jenem Tage, AKORNHOFFER 16 ic. D's sëlb (B; GRD., ObS.), d's sëlt B (RvTavel), 's sëlb (Uw), south (Ax; Bs B; GRa.; S B; S, TH; Z) Mal (Möl), sëlbets-, sëlletsmol(en) Bs, sëllenmols Aafri., jen ... Mal, lamals; s. BHIV 147. Met had selb neal pose ; ellt. GISPR. 1712; gleich nachher selbes mal. Im gleichen Sinn sëlb Cher, Rung S. - Subst. Der Së(l)b [Einer, von dem die Rede ist) soll's Mal eli halten! Sellem (Sellerer) hatt ve schor lang gern d' Maining g'sait Bs. Ann von den bosesten Sidianen ist schon der Abt Cum g'se": De selle het os Approveller auch als strobigmassig 'ploget, Schweizerm. 1891 (Ap). A.: Der jinger Rüedi [Herzog von Oesterreich] isch mit den Waldstettleren mein-ich gar nit eso ibel g'faren. B.: Jä so Derselb! Da heit's nuch bassiert, ebd. 1891 (U). A.: He bigott, Er send jo der Schuehmacher Hans Chuered! B.: Derseh bin-ich. Schwed. (TH). Duo ist er zummen Mann g'gangen und Derseb het-ne" uf šî" Acher g'schickt d' Schue" z'hüete", Übers. von Luc. 15, 15. Dial. (GRRh.); ähnlich AAF., sonst in der Regel Der (Diser F; WRar.). En alti resolvierti Würtin z' Chlösters ... Van Derselben gand sus noch alletdergatting G'schichten ummer GRD. (B.). Wie ich duo d' Ur ... nümen, ist-mer fast der Verstand still g'standen, denn an Derseben ist 's uf Sechsi g'gange" GRK1. Es gat Nut über g'schid Lut als d' Hūt, und di Seb gat auch über di tummen Z. Du hesch vom Himmel nit vil z' hoffen, Derselb isch nur für Frommi offen. Schwzd. (U). , Welche frow old dirn mit eim in süntlichen sachen ze schaffen hat und meint, das ir der selb ir megten genomen hab, ... so mag si den mit recht fürnemen. L StR. um 1480. .[A. sagt zu B., sein Nachbar C. habe viele Häuser angezündetl und als der obgenant C. ungevarlich in sinem venster lege und soliche wort horte, spreche er zuo dem A.: ich wölt gern wissen, ob ich der selb were, 1483, ZRB. Der heilig geist, welchen der vatter sendt in minem namen, derselb wirt üch alle ding leeren. Zwingli (nach Joh. 14, 26). Ach. beze mich an synes bett, das kostlich grüst, am selben nüt vergessen ist. JRuer 1539. ,Dass man in der stat ... der armen hüser besuochen und dieselben anschriben sölte. VAD. . Man soll sich förchten vor der sündt; dann wenn wir dselb förchtend -> hart. - wird gar manch boss stuck erspart. VBoliz 1551. Dass sy lie ungerechten Reichen] armen taglöneren an irem verdienten lidlon abbrachend und inen denselben nit liessind zlieb werden. LLAV. 1577. Mit der feufta [Frau] häd ers ai kli besser gha: mit Derselba häd er o der Walet at remai er Penolmutz glat. Banta 1656 Wis sape si or gater Werken! Kommen uns Dieselben au selig machen? Gespr. 1712. - Im Neutr. S. S. of a shows His. or schoner Garten. S. ist en Narr, en Chue [dumme Person]. S. sind bosi Zîten

100 Franken g'chost't han oder No. 1 . Ar. In. Daz ein oberster hirt der kilchen etrund gewärt hat uf die XV hun-1 r um lis selb von Petro, B Disp. 1528. das gezehntete Getreide] auch in d' Herrenschur do note a mid sage". Schwed. (AAF.). . Con good guet up der Welt. Sell han-ich-mer 'danget, sait der Dod. LSieber (Bs). "Selb weiss ich, d. i. jenes." ,Das der [Der, welcher] einen tag für den andren wärdet [wertet], dasselb Gott zuo eer tüeye. Zwingli, [Die alte Kirche lehrte] welcher Gott rächt dienen wölle, der sölle in ein kloster gan ...; aber dasselb hatt uns Gott nienen gebotten. LLav. 1577. Formeliattes. 1 h machen dänn nud lang, Seb chann-der (schon) sägen! Ap; GR; GT.; TH; Z. Seb darf-ich sägen, soviel ist sicher ZO. Er ist en Klöti, selb muess-ich sëlber sägen. Gotth. S. ist wor, oft einer Einräumung angehängt. Enchlin g'spässig hed-er [der Verrückte] scho" 'tō", S. i. w. L. ,Das Heimat sieht nicht am besten aus, selb ist wahr.' Gotth. Seb channst denken Ap. Jo. Seb glob-ich (will-ich globen). ebd. Seb glob-ich, S. glob-ich, glob-ich, Deutung des Tones einer Glocke in APHer, Gib S. imen Anderen (imenen Narr) an. S. wem-mer dann (oder iez einmol) luegen, es wird sich zeigen AP; Bs; GR; TH. Seb ist dann Nut q'sin! hohnisch zu einem ,Abgeblitzten' Tu; Z. Was Seb ist, (so) han-ich kein Chommer Ap; B (Gotth.). Jo, wenn Seb ist, wenn es sich so verhält Ar; Тн. Vergiss du Seb (den Seb ZKü.)! da bist du im Irrtum, Das begehrst du umsonst ZS., St lt. Se(l)b schon, S. wol, einräumende Antwort, (Das) allerdings Ap; GR; TH; Z. S. q'wüss, sicherlich GR; TH; ZO. Seb nud! Ablehnung einer Dankesbezeugung ZBül. ,Aber dass Liseli [nach verschiedenen Fehlgeburten] dann deswegen ein andermal vorsichtiger gewesen wäre, Selb nicht.' Gotth. D's Sëlb jetz hingagen lieber nit! Ablehnungsformel BStdt. Nein du, Seb lieber nüd! Ap. Ja, Seb iez, S. dänn! Zustimmungsformel ZO. Jä Sēb! sagte [beim Ausstäupen] ein Engelberger, als das Läuten der Armensunderglocke aussetzte, wenn-si denn nümmer luitind, chann-ich denn nid im Schritt läuffen, Now Kal. 1900. "Seb tue [Imp.? Inf.?]! in Gesprächen, eine auf die Spitze gestellte Antwort, bald ein höhnisches Ja, bald ein scherzhaftes Nein' AP (T.). Einem zur Bekräftigung tw. wiederholten Satz wird (und) Seb (in Ar; ZRuss, meist betont) vorangestellt als Hinweis auf den nicht wiederholten Satzteil; vgl. sō (Sp. 23). Bei Aussagesätzen. Als bekräftigende Antwort: A.: Die [alten Eidgenossen] hent g'wiss mängisch miessen gan gen die g'fīregen Kestenen us der heissen Äschen holen. B.: Selb hent-s', die armen Guggeren! Schweizerm. 1891 (U). Meist als Zusatz des Sprechenden selbst Aa; Ap (bes. beliebt); G; TH; Z. Du bist en Narr, (und) S. bist AP; TB; ZO. Du channst-mer lang sägen, S. channst ZO., Zoll. Ich han-enen 's g'seit, 's S. han-ich As (H.). Mer hend lang g'nueg g'wartet, (ond) S. hem-mer Ap. Näbes Höbschers han-ich jetz doch nüd grad g'sehen, and han-ich. AHALDER, Ch.-U. Mer trinkend alse " en Gläsle Win, ond S. trinkend-mer. ATOBLER 1908. Oni mich gad 's eine" weg, S. gad 's. Schweizerm. 1891 (Z). Ich will nüd för Den ond Den ang'lueget werden, S. will-ich AP (T.). Chind, de channst jo Nut, S. channst. Stutz. 's schadt Nut, S. schadt 's. ebd. I. . thalt Lit. die glaubend hutigs Tags keins Bitzeli

me, S. glaubend-s', Feierab, 1860 (Tu). Mit scherzh, Zweideutigkeit. Mir Metzger sind denn o [auch] kein Hund, and Selb sim-mer GStdt. Bist auch kein Narr, S. bist ZO. Beim Imperativ. Bett Eins der inglisch Gruez, S. bëtti 's! Schwzd. (GSa.). So lauf jetz alse brav, S. lauf! STUTZ, Gem. Lass sin, S. lass! Z. Hauvdich nüd, S. hauw-dich! ebd. Gang, S. gang! ZO. Bei Conjunctional- und Fragesätzen. Das ist min Sel kein rechter Mensch. S isch, und wenn-er auch schon Menschenbeiner hät, S. wenn-er. Stutz, Gem. Wenn-s' schon niene" aneng'sehnd, S. wenn-s'. ebd. Ich pfīff'der drī"; wo häst Geld, du Lappi - S. wo? ebd. S. dass, Bekräftigungsformel ZO. Ich hett 's nud g'glaubt, S. dass. Als erstarrter Casus; vgl. dazu Sp. 828 o. Selb han-ich kein Chummer GRPr. (Schwzd.). Das Sep stan-ich guet GRNuf., Sëlb stan-ich guet defür GRPr. Flektierte Formen. Seltsch isch nit wor BsBöckten (1852). Us S-em wird Nut. Uf S-em han-ich nid vil. Von Sebem an, zeitlich, seit damals Z. Sit Selem [da Müller und Bäcker mit einander stritten] isch-es [das Brot] chlein, rüch und unässig. Dietsch 1844 (AA). Weg(en) Se(l)bem (weg-dem Se(l)ben); oft i. S. von: was Das anbetrifft. übrigens Ap; TH; Z. Du muest w. S. nüd meinen, du chönnist mer als ander Lut. Ich han der auch schon Vil 'tue", w. S. AP; TH. Vgl. noch E. Selb(e)s-t-, häufiger sëlbent-wëgen L, sëbentsen-wëgen ZO. Ich bin nid sëlbes-twëgen g'gangen. Ich bin iezend nud sëbentsenw. do. Wëgen d's Sepšen GRV. Wegen d's Sepšen hätten-š' notten chönne" warte", bis di Andere" cho" warend. So auch: D's Sepsen Hūs, Enekli, das Haus, der Enkel jenes Mannes. , Weilen von disem Geheimnus in unserem Text nicht so fast ex professo gehandlet, als nur bei Anlas Selbesen Meldung getan, so lassen wir es dissmal bei dem Gesagten bewenden. JJULR. 1718. -γ) spec. als Entsprechung eines vorangehenden Relativs. Wer (auch Der, wo) oppen mant, ich läse-mer Alls g'fallen, der Seb ist uf dem Holzweg Th. Wer glaubt, ich hei die G'schicht g'schriben [um die Lotterie zu empfehlen], Derseb ist letz dran. Schwzd. (Th). Welcher sölichem nit gelebte die selben personen wolt man strafen. 1505, AAB. StR., Welche hierinn widerwertig erschynent und dem nit gnuog tätent, dieselben wurde man [bestrafen]. 1523, Z Ratsbeschl. Wellicher ... iemants dess sinen ützit hat lassen ordenlich durch die weibel verpietten, derselb mag... dem, hinder dem daz guot verpotten, für gricht pietten lassen.' B StSatzg 1539. , Was wider got, dasselb nieman fürschieben noch erhalten sol. VAD. - 8) die Beziehung erst nachträglich verdeutlicht. Durch eine präp. Bestimmung: "Die selben von [Ortsname]" oä., die Leute von..., Denne aber den selben uf Trachselwald 2 lb 10 β. 1384, B StRechn., [Bern wolle es] erliden, die selben von Appenzell anzunämen wie Friburg, Solothurn und Schaffhusen. 1510, B. Durch einen Satz: Selbe" Faler het-er: er chan"-sich ab Allem vertwellen. Alpenr. 1827 (BO.). Seb ist dänn nid wor, das der N. am Verlumpe sei Ap; Th. Bes. durch einen Relativsatz, = nhd. derjenige. Denseb, wo nid quet tuet, (Dëⁿ) wem-mer dänn schoⁿ findeⁿ, Lehrer zu den Schülern TH. Das chönnten am besten Selbi sägen, wo siner Zit das Ung'fäll auch b'reicht het. Schwed. (AAF.). [Für das Defizit] solle" Sëlli schwitze", wo in der Üsstelling guet g'fressen und g'soffen händ. Bs Schnitzelbank 1903. [Gegen den Tod hilft das Geld Nichts] Das möcht-ich b'sondersch den Seben b'richten,

no manied, see channied met Geld Al's richter Al'outer | Welf and It Stiller, her Askin lett, har Askin. 1900. Er wessind jo, das vh Kenn vor der Sela her, wo hende roggs d' Lut om Er and gate ' Name' brin and eld. 1909. so die Beziehung wird als bekunn! vorausgesetzt. De seelch (Zurrehputer w.c.), als im gierter tiewahrsmann für ein Witzwort, eine Anckdote. sprw. RA., ein traditionelles Beispiel Ar; GR; G; In; Z und weiterhin. Aller Antang ist schwer', hät de Seel) b g'seit, wo-n-er en Ambos g'stole" but, Met mues druf sin we Gift and Schwefel, wend men's an Oppis bringen will, hat amel de Seb g'sat TH. Mit Relativsatz; vgl. 8. Du häsch-es we der Sch, wo g'sat hät; d' Wuche" got wider guet a", wo-me" 'n am Mentiquifghenkt hat Tu. Ir hind's nit wie der selb Wissdomer, wo mit si" m seigere" Mostli (80-n-c" Z'fridni g'si" ist Propa. 1855. Er hed's grusam närrsch ang'stellt, wie d's selb wild Männli, das mit den Beine" in di Tschopenermel gfaren ist GRD, (B.). S. noch Anken I (BA I 342 o.); siben (Sp. 56); sollen (Sp. 777); Brāt-Wurst. Wenn der blend Bueb [an der Ebenalystobeten] sebe neumödige" Tanz ūfg'macht het, so ... Schwzd. (API.). Wo-n-er [der rich Zethweger] in de schuligen Türi Herdopfel bi-n-os ustalen lon het, ebd. [Gegen Warzen soll man | Spinnenmoggennester drober inen chlaben von den seben gross'bucheten Chru; spinnen, A Tobler 1909. 's ist nur weg-dem Seben, ausweichende Antwort auf die Frage nach dem Grunde einer Handlungsweise Z. Das ist halt Einer von den Schen, von der schen Sorten. von der bekannten Art Ta; Z. Er tär-dich nöd anluege" ond schwickt im Hui ab und werd rot bis ober d' Oren ushin, das'-men ëben wädli dross chond, das'-es en "Asslegen" ist oder ëbe" "Änn vo" de" Sëbe". ATOBLER 1909. Ich bin dänn Keiner von den Seben ZO. Er ist nud der Seb, nicht von jener Art (im guten wie im schlimmen Sinne) ZO. Er ist nud der Seb, wo's Mul nud chann uftuen Av. - 5) zu andern Demonstrativpron. in Gegensatz gestellt Zu Der. Natürlich han-ich welle" Das und Seb probiere", gegen die Krankheit GStdt. Me" rötet ire" [der Kranken] Das, me" rötet Sell. Schwed, (SchwMa.). Es mant-mich z'rugg an Das und Selb. MPLUSS 1908. Dass man bei Dem und Selbem, das man vielleicht auch noch brauchen könnte, denkt ... 'Mer.-Mer. 1860. Aber wenn Das auch scho" g'nueg war, so isch's doch noch Nut gegen Selbem, won-ech iez noch erzälen will. Das ist-ech es Stückli ... Senwer. (AAF.). Ich dank-der hoften. Für was? Fur Das und für Seb und für 's Ander ZWang. Aber auch zu "jener." "Auch die Bäuerin hatte dort sin der Küche] Selbs und Jenes zu hantieren. MEY.-Mer. 1860. S. auch einer (Bd I 285). — 3. adv. a) selb AAAar., Leer., Ruedert., Zof.; BS.; LG.; S, seb AA, selt AAFri.; L (Ineichen); ZKn.+, Wein.; "allg.*, seld ZF., Monch., O. und It Spillmann, selts L; Zo (St.b), seltsch o. Bs., sëlsch BsLie. räumlich, dort. G'sehsch sëlb sëlb Vincli: S. Ich bin ouch schon selb g'sen Aaleer. 's isch der Luft, er schnift so chalt selt von den Gletscheren her. Schweizerb. 1820. Bis das-ich ... an minem Örtli bin sëlt nëbem Ätti sälig. ebd. Lueg wie sëlb Öppis win Erhängter] g'waggelet! B Dorfkal. 1871. Marit., wig. was hesch selb in dinem Papir, darf-men net lungen! Schild 1885. The selb die unterist Kantrumsdrucker uf. L Vaterland 1906. Von selb, von dort AARuedert. Meist mit andern Ortsadverbien verbunden: selb-(bzw. seh-, selt-, seld-)aben, -ufen, -oben, -anen, -unden, -hinden, -ene". durchen usw. As; L; ZF., Kn., Monch., O.+, Wein.,

sellsch da " anna , and the selsch-ene" Bolde. De Soite soite ander soll der Wee short L. h) selle B Ferenb.; S, zeitlich, damals. Var sich at, von jener Zeit an S (BWvss 150.)

Value WB 41 1022/4 (16 17 17 N.4 414 254, 16). 129 (c) - (c) 1 4 (c) 4 (c) - (c) 1 (20) 1 (c) 1 (so to the second contribution of $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so to the second contribution $\frac{1}{2}$) $\frac{1}{2}$ (so the second contribution $\frac{1}{2}$) Martin Level, H. S. C. C. and S. S. Die Ent tearingen des tuens tend committee and then a little ausers here, the G., WB, 1,0, 41 at properties such a topological policy and compared ag in B d. 1 and b , 2 a rea wallen down communities Verwerd agen or get. Heute allerdings ist da, wo 1 uad 2 (to tack fittier of only 3 Cornelling or eten-Zszch (rizk dien schen, D. Fan, Lie 'chegegnet schen im MV. M. nout by the first is spreighenly go de lit wer len kanne, or her I stage, asp. self. self and AIV. Ash akh, Har, to a second dense is set that become 1339, Bajdieseben'i; 1394, Grifen (Sp. 830 %), 1494, AS am 18.2 (da solan ber r lan , he a lan var's Bear Ver schreibung durtte aber , eiber (1479, ArWett.) ein. Im In sight two same Bell, I who behave in Bell, 2 h. 8, 27 dankt wohl som tid mil milliges der Opliningszichen is, ich Gr. Gr. Neich, III 622); and so theight compacts so reflesolde ingesigely schon Those, A(B, Urka), andersorts selements, wiza will auch soits. Em alteres "serboads" uns "sealend" (I. i. solben' mit angetretement 1) - s liegt for F rm or or ou termine; layer sectors and empescholomente, wenn meld cher eine Konfabin dien mit siebe to anzwichnen iste vol. an h selbers' (Sp. 822). There are besonder: Veracudanz von Las, no h Dud, 256. Zur form den Ersturing des prel. ser i apservgl, auch Weinh, 1883 § 199. In den a. Quellen stellar micht seiten mehrere seicher erstauter Formen gleichwertig to ben und durch emanler, ber Roll 1539 zB., solle, selbs' und selber. Uber s. als Kennzeichnung der rell. Funktion berm Acc, and Dat. des Pron. der 3, Pers. s. o b (Sp. 147 ff.). Sem s. (Sp. 823) wird doch keine arbers /1 erklaren sein als (wie schon 1sch, 309 annahm) durch Mischung der gleichhol. Verbindungen im s. and sich s.; die Lange des Voc. muss d'un juf Anlehroung an den Dit, se e les Poss, berahn (vel. daza Sp. 822 Mitto). Zur Stellenz tes s. in der Sp. 825 o. besprochenen Fügung vgl. Gr. WB. X 1, 417; where come genance Entspeech and am Roman, himbelt Ascoli un Arch. glott, XV 315 6. Bel, 2 e sculiesst sein annattellar and a an ider seller eig. They beround kein Andrer); you thrust Bel. 2 beausgezangen, the donner of dem grossten Feil unspes Gebretes die altere Bel, vonz verdrangt hat. Den Ubergang verans heulichen die zudrei kon F. le, die an sich in der einen oder der arbein Bel, ver standen werden konnen; off ist, nicht mit ber a. Belegen, eine sichere Ents heid and ubh, nacht zu tretter. Die bei astr. Bed, war zunachst ganz allz, ein querr da vor zeit. drücklicher) Hinweis auf etw. vorher Bezeichnet. sight and die Fatternung des forgensturies; Julius erst ent wickelte sich die in der V lasti, herrschaft spe. Bell. gener, die lis herrige Spritzer Lizew, i. a. n. seeten Fallen en pundet, wie der all l. Spr. Istan in ein "Litterer gar ,dieser' verlangt. Eine weitre Entwicklung bestand darin, dass be doned to belie do reported a little to. and In grane Variational regulations of the contract of the con-Festivities , it is asserted, by All or also took der Wiss, pod.-183, klass XXII 6 121 2.; JF, XXVI 285 ; durant wir lie M. Z. Charter, We ziese viz des Art. gegeben. von der under MAA, in verschöst nem Untable Geberuch generated to the field with Minutespeed debut man nes term met, als med . Nestrall in each ter Art, unter bestimmten, häufig wiederkehrenden Sandhiverhältnissen nicht . Great known Contributions in most in besomings. It is a long to be somings of the first beautiful beauti Art, einnimmt. Zum Übergang in qualitative Bed. (unter of a chart val. . . a, decorrer, and denomina selb(s)-selb(s): Verstärkung von selb a) in li i. 1. psissimus. Meister Ulrich Zwingli: Soliche continuation die nachlassung der sünd mit dem versten bluot Christi erworben sye), die bevestnen unsern grund, das das bluot Christi selbsselb nit das stannent ist, sonder das würd. B Disp. 1528. [Joseph zu seinen Brüdern:] Sihe, euwer augen sehend ... daz ich selbs selbs mit euch red. 1530, Gen. "Und hatt myn gnädiger her küng selbs selbs erkundet alle ding. SBIRR 1535. "Ja, auch der Tod selbselb wird keine Forcht erwecken. GMüller 1650. "Diss dreifach gute Werk selbselb den Meister rühmet. ebd. — b) in Bed. 2 a. "Des selpselben tages. NvBasel. — Vgl. Gr. WB. X 1. 144.

dâ- de-sëlb SchwMuo. (,etwas veraltet'), -sëlbens Uw. -selberts UwE.; U: Adv., daselbst, dort. Blib deselb, wo d' stost! Ich chumen auch deselb duren. Wänder deschens inen? "Daselb": "An merkt hin solt du selber gon, und sichst d. tagnöuwer ston ... die bstell du selb. JRuer 1539. ,Dasëlben: ,Die nidere vesti an der brugk d. zu Baden. 1414, DHess 1818. So auch bei Zwingli. ,Daselbe(n)t.' ,Welhe die sind, die da selbent buwen wölten. 1419, GL Urk. ,Daselbend. 1523, Z Mand. ,Demnach sich die Strassburger mess näheret, also dass unsere schiffleut guot und leut da selbet hin zuo fieren understand. 1525, Bs. ,Die nideren gericht daselbet. Bossu. Wint. Chr. .Dasëlb(e)s(t). .Man sprach im darumb Dietrich von Bern, wan er wonet vast zuo Bern in Lamparten und hate sin wesen da selbes.' Z Chr. 1336/1446. ,Söllich guot mögend unser aignen lüt daselbs lösen. 1440, G Rq. [Es] sye wenig volks daselbst gesin. 1476, Bs Chr. An der Ar und daselbs herum. VAD.; daneben ,daselbst.', Daselbst' und ,daselbsten.' um 1600, A&K. StR.

Verhält sich zu dem syn, sölb 3 a ähnlich wie der selb zu artikellosem sölb unter sölb 2. Zweimaliges gleichbed, "soselbs" (1529, W Blätter 1904, 237; 1549, L Hexenproz.) ist offenbar Fehler für "doselbs."

der-selben L, -seben GrSch., V., (der-)selberen AA; LG.; S (ohne Art.): 1. als unveränderl. Adj. bzw. subst. a) demonstr., deren, solche. Wenn d' Meitja werda warend, hätten s' g'wüss auch Hengartchnaban. - Derseban hätten-si schon, mein Pürst, säg-ich, aber ši sin-nan [ihnen] auch nid albig guat g'nuag GRSch. (Af V.). - b) in qualitativem S., von dér (jener) Art, solch. Das Beziehungsw. ist entw. ein Pl. oder ein Stoffname. Drei derselbe" (Höfli) gabind en Hof, drei solche (kleine) Höfe würden erst einen richtigen Hof ausmachen' LObernau. Ich chann nid deren Widen [zB. Garbenbänder] brüchen, bring-mer Derselben [,solche, wie du dort hast']! LG. Derseben Lut, Schaf, Heu, Schmalz, Milch GRV. Uss de Länderen sind au derselben unbarmherzige Chühmälcher bynene gsy und die Hirschfrässer fo Zug. BANTLI 1656. (Der)selberen Bäum, Win AA (H.). Ir hend (der)selberen Opfel [solche Apfel] verchauft? LG. Drei sëlberen Fisch gabind es chlins Moli. ebd. Selberen Mist sett-mer zu den Zibelen tuen. ebd. Sëlberen Narren, wo in d' Lotteri setzen, gibt 's gäng noch g'nue? S. Selberen [es ist von weissen Rüben die Rede] han-ich nie [essen] mogen. ebd. Ich wott nid eder) Stheren, ich wott Diseren I.G. - 2. verbunden mit dem unbest. Art. (nur adj.): Sg. Nom. Acc. dersëberner (-sëbner), dersëberni (-sëbni), dersëbernes, Dat.

dersüberm(en)en, dersüberneren, Pl. in allen Formen der(auch dören-)süberen GrRh., S., Tschapp., Sg. Nom. Acc.
mf. sülbernen, n. sülbernes, Dat. sülberemen, sülberner,
Pl. Nom. Acc. sülberen, Dat. sülbernen LG., subst. mit
dem Zahlw., ein't. Sg. Nom. Acc. Dersüberneinen, -eini,
-eins, Dat. -eim, -einen, Pl. in allen Formen Der- (auch
Düren-)süberen GrRh., S., Tschapp.: = 1 b. Dörner und
dersüberner Stuel, ein Stuhl von dieser und von jener
Art Grsuv. Dersüberni Bredig ist Dör nit im Stand
z' halten. ebd. Sülbernen Brunnen isch 's Gülds wärt
LG. Sülbernes Stuck Veh tåt 's örst Pro [Prämie] ziehn,
auf der Ausstellung. ebd. Ne so-n-es Hūs mit sülberner
Schür g'fiel-mer auch. ebd.

Eig. der part. Gen. Pl. von eder) selb. Der Ausgang -eren dürfte von dem analog verwendeten deren beeinflusst sein. Zum Übergang in qualitative Bed. vgl. die Ann. zu selb. Zu 2. Die Gr Form dereeberni (statt -nen wie in LG.) im Nom. Sg. f. zeigt, dass die Verbindung mit dem unbest. Art. nicht mehr gefühlt wird. Der Pl. ist eig. identisch mit 1; nur der Dat. Nelbernen zeigt einen Ansatz zur Durchführung der adj. Flexion. Vgl. anch das Folg.

(der-)sëlberig GSa., W., dersëbrig GMs, sëbrig (Dän.): von jener Art, solch. Bes. in Gen. Pl., in Verbindungen wie Dersëbrigeⁿ eⁿ Chue, es Ross, eⁿ Baum usw.; Dersëbrigeⁿ Eine^r, Eine GMs; vgl. der-sëlben 2. Zum Nou^{ch}tisch welt-i^{ch} etsches dëreⁿ Guettili, eintwöders Lë^hzëltli oder Chreipfli vuⁿ plüttigem Zuggert [s. Bd V 218] und Dersülbergeⁿ, wou der Seveler Zuggertmandli g'seit hät: Aber Das sön^d dönn guete. Profi. 1855 (GSa.). — Adj. Weiterbildung vom Vor.

sëlbest: ipsissimus. ,Die einen und selbesten Wort. JJUlr. 1727 (öfter).

(der-)sēlbig: 1, a) = sēlb 2 a., Gerad an das selbig ort, eodem; der zur selbigen zyt geläpt hat, æqualis illorum temporum. Fris.; Mal. — b) (der-)selbig Aa; B; GRHe.; Now (immer mit Art.); WG. (Dial.), sebig TH; Z, = sëlb 2 b, in der lebenden Spr. nur in beschränktem Gebrauch. Kind: O Mueter, mini Chünglen (Finken) sīn tōt! Mutter: O hättisch du inen zu fressen gegëben, so waren disëlbigen jetz noch am Leben BM unch., Th. (GZür. 1902). Selbigs (Öfeli) GRHe. Heisst's nid im sëlbige" Sprüchli: Molt-me" de" Tüfel a" d' Wand, so chunnt-er auch selber. Schwzd. (Aa). In der ä. Spr. häufig und nicht selten mit dem einfachen ,der selb' wechselnd. ,Demnach gebe N. den frowen in der samlung hie Zürich drü pfund gelts, satzte inen daz uff daz selbig sin hus. 1487, Z RB. ,Zwifelt dir iena [hast du Verdacht, sie sei eine Hexe], so luog, dass dir uss der selbiger huss brot werd, das sy essen. 1500, L Hexenproz. (AfV.). , Aber es ist ein ander kilch, die wellen die Papisten nüt lassen gelten; dieselbige ist nüt anders denn die zal aller recht Christglöbigen. Zwingli. ,Sagend mir by üwer trüw, wer hat die gröst er des strits behalten? Junkfrow, sagt der ritter, ir sond wüssen, das Rengnold der selbig ist. Halmonsk. 1531. Deshalp der herr den sygersten gebätten ime zuo helfen [einen Eindringling] uss dem hus ze duon; das selpig ist beschächen, sy handt in haruss gestossen. 1558, ZGreifensee. ,Die töchteren aber, wan sich dieselben mit einem burgersohn ... versprechent, so mag derselbig eheman gleich des anderen tags nach dem kirchgang das burgrecht kauffen. ARYFF 1597. ,Die Helvetier sind von Julio Cæsare drunden an dem Fluss der Aaren geschlagen ... und in ihr Land zuruck, Selbiges widerum aufzubauen,

geragt worden, AKLINGLER 1688. Khuewerden zu majen ganzlich verbotten, vorbehalten die Riedstreuwi. jedoch aber allein wan und wo es derselbig Kirchgang erlauben werde, 1716, U.B. in Ortsbestimmungen, Im selbige" Land WG. (Dial.). Am selbigen ort. LLAV. 1577. , Welche Fremde ... von ihrer Obrigkeit urkundlichen Schein bringen, dass man an selbigem Ort [Gegenrecht halte] ... Son Auffahlsordn, 1743. In Zeitbestimmungen. Ich glaub, er heig wenig g'schlofe" dischbigi Nacht, Schweb. (VA). Schigs Mol Tu; Z. woraus sebis Mol (Z lt Spillm.) und so auch sebis Zit (ebd.). S. noch Bd IV 147. ,Des selbigen abents. 1500), L. Einen wochenmarkt, welichen sy uf den sälbigen tag erweldt. 1543, GBern. ,Er was mir nie zur selbigen zeit in sinn kommen, non admisi tum in animum. Mal. Mit einem vorangehnden Relativum korrespondierend. ,Welcher burger, burgerin oder hindersässen ein hus verkouffen ... wölt, der und die selbigen söllent vor zuo einem schultheissen gan und im das sagen. um 1480, AAK. StR. , Wöllicher einem so nach verwant ist, das er ine zuo rächen und erben hat, derselbig mag ine zur kundschaft nit bruchen. 1572, AAAar, StR. Vor Relativsatz: Will meister Ulrich das selbig, so zwischen mir und im gehandelt. by der erkantnus miner berren lassen blyben, so .. Z. Disp. 1523. - 2. en Dersebiger Ar; Z., Sebiger G; ZSchwerz., ein Solcher. ,Doch so bin ich ouch der sebig nit allein: unser sind vil allenthalben im land, die sölich pratick mit den pfaffen hand. NMAN. Vgl, Gr. WB, X 1, 435 S; Martin-Lienh, I 666 is they male

då-sëlbig: = dā-sëlb. "Das sich kein mönsch besinn, das daselbig for ye kein gatter sige gesin." 1513, LRSсимирых 1895 (SZuchw.).

(das-)sēlbist (d's)sēlbist, -isch (auch -ischen):
Adv., dazumal B; F; GrSchs. Z'sēlbist sīn d' Schäft
voll [Wäsche] g'sīn ... jiz isch 's neuen Nüt mēr. Gоттн.
Es sīg-im nie bas g'sīn als z' sēlbisch. ebd.; zwei weitre
Belege s. Gr. WB. X 1, 150 u. Selbisch het-men nüt
Anders g'wüsst weder es rīstigs Fürtech anz'legen.
C'Weibel 1888. S. noch Schwzd. 19, 18 (für GrSchs).

Die fast durchgängige Schreibung z's- ist irrtümlich: es handelt sich um eine adv. Weiterbildung von ed'se seh aus (s. Sp. 827) im Auschluss an emist udgl.

sēlblich: 1. a) selbsteigen. "Sin s. sache" = "sin sēlbs sache"; vgl. Sp. 821/22. "Es were denn das dewedrer teil gecher hilf notdurftig wurd, als bald das der ander teil vernimet, der sol denne darzuo tuon, als ob es sin selblich sache sy. 1423. Absen. — b) im eigentlichen, wörtlichen Sinne. "Substantialiter, wesenlich, gilt hie [in den Wittenberger Artikeln von 1536] nit fleischlich oder befindtlich, sunder allain warlich und selblich, das namlich damit usgetruckt werde, das im hailigen abendmal nit die leren zaichen an statt des Herren, sunder der Herr mit den zaichen da sije." Kessler. — 2. = selb 2 a. "Und des selblichen tages, als sy enweg fuor, syen im ein guote kuo und zwei kalber gestorben." 1489, L Hexenproz. — Vgl. Gr. WB. X 1, 439.

eigen-selbs. "Ich hasse nützid mer dann eigenträchtige und eigenselbs wolgfallen." HBULL. 1561.

Silben f.: 1. wie nhd. Silbe. wohl allg. bekannt (aus der Schule). Er het-em en S. mitg'gen, ein kleines Schreiben Aaleer.; Syn. en Buechstaben. Hättisch-mer oneh numen en S. g'seit, ein Wort B: ähnlich Ar; Ta und weiterhin. Ich verstön enkem S. (dervon) Ar; B:

In. Z. Kar S. of Oppes nusser In. Mer brindt of the S. as in as v. Bu. S. noch ver reden (BIVI 565). Ich will wyter singen nit, dann mir Gott line ambeitung gibt, so vil ei n ich tu st sturen, verstanf 1, ich bin kein musicus, mag man an seen spuren. Bühert, Die sylleen, las ist begriff ofhener buschstaben zuo einer stumm, syllaba. Figs.; Mal. Der leermeister diser classen soft derhalben warnemen, das die buochstaben, so man mutas neint. in den einlachen wörtlin [beim Buchstabieren] nit ein silben enden. F. Schulordin, 1577. 2. als Deckwort für Sch. (Sp. 7024.) in der Beteurung. Das isch mer uf mer armi S. s. Neust. B. B. S. (1503.) — Vz., (n. WB. V.). (1505.)

ei(n)-silbig, in Bti . . . wortkarg B; til.; Z und wohl weiterhin, "schweigsam, langweilig" B (Zyro); "wortkarg, mürrisch" ТиТäg. Er ist geng grüßehe" i°nsilbige" В. — sibe"-: übertr., "ellenlang." "Siebensilbige Schimpfwörter." Gottu. — zwei-. "Ein zw. Wort", ein kurzer Bescheid. "Hie und da wagte sich Einer [der Kurgäste] an die Mutter mit seinen Redensarten, erhielt aber gewöhnlich höchstens ein zweisylbig Wort zur Antwort." Gottu.

Silber, in ApI.; BG. + Sülber - n.: 1. wie nhd. .Von figenboum holzeschen: machet alles zyn so luter also ob es s. sy, wie man es do mit trucken ribet. Kunstb. 1474. Das s., argentum. Fris.; Mal. S. kürnen, brennen, schaben, schlahen. Storch, Storch obenaben will-dich leren S. schaben, Kdld ZToss. , Wer s. hat oder im wirt, es si gebrant s., geslagen s., bruchs. oder phennings., daz si verkouffen wellent, daz si daz niemant ze kouffende gebent, der ez von dem lande füere. 1387, Absch. ,Ingewognes geschabnes s-s meister N. dem münzmeister somlichs ze vermünzen namlich 71 march und 4 lot. 1528, B Säkularisationsrodel. Gehür(n)t, kürnt s.' ebd.; vgl. Bd III 476 o. ,Das tigen s. kürnen. VAD. "Underscheid der S-en. Brandsilber sind die stuck, so uss dem bergwerch verkauft werdent, halt I march 15 lot ungefar; fyn s. soll die march syn 18 lot; gekürnt s. ist das, so man uss granalia macht, als man silbergeschir schmelzt oder silbermünzen infüert. 1540, Z. ,Ein Buech S. 10 Bz. Bs TOrdn. 1646 (,Goldschlager-Tax'). Vergoldung; Legierung. Des vergulten s-s halb. 1528, B., Gold mit s. vermischt, aurum argentosum. Fris.; Mal. Auf den Feingehalt gehen die Verbindungen ,urchen, fin, ganz, guot, lôtig, lûter, gemein, rauw, schlecht, tigen, wiss s.' ,Were, das in dem füre mit dem brennenne über die sechszen pfenninge zweier pfenninge me abgienge, darumbe verlierent die münzer ir ere nicht, und sol das selbe s., das man da versuochet, gemein s. sin ane geverde. 1290, Z. 13 Mark ,guot s-s. 1339, Sch Chr. , Kein lötig s. noch bruchsilber. 1351, Z StB. ,Was ouch die goltsmiden von silber werchent, daz süllent si werchen von guotem, finem s. ungefarlich, doch also, das da bi nüt mer dann ein halb lot zuosatzes sol sin. 1403, ebd. ,Lutter s. Kunstb. 1474. An wissem s., so nüt geschaben noch vergult was: an wyssem s., so nit gold hat; an wyssem geschabnem s.; zuo ganzem finem s.' 1528, B Säkularisationsrodel. ,Fein s., argentum pustulatum; lauter s., argentum aridum.' FRIS.; MAL. ,2 Lott schlächt S.' 1010. U. Norhanden an urchen Silbernem an verguldtem S. ... 1745, Z Inv. der Saffranzunft; die

The Art Least 1800 , weisses S. S. noch raune (Bd VI 1868). Verarbeitung. ,[Elsli] ist ein wib, es ist . [13], on schenklen, brusten und gliden, glich s : 1 . " s vor s. schniden." NMAN. Das gemünzet . : goodlagen s., argentum signatum. Fris.; Mal. e and a mit S. eingetasset. 1714, Z. S. noch Mer-Ror (Bd VI 1236). Als Zahlungsmittel (gew. gemünzt). 1 10 come Munz, kens S. B und weiterhin. Das wird iez keins Pfund S. chosten! ZRuss. ,Uf disen nachgeschriben stat daz s., daz zuo der pfruond in iem spittal gehort: primo Markschal 45 mark, item RMulner 11 mara [usw.]. MV., ZStB. ,Dis hant des spittals s. ingenomen.' ebd. ,Werdent eins burgers wibe phenninge bevolhen oder s., dar umbe sol der burger iemer ane not sin und ane schaden. F Handf. (Übersetzung von 1410). ,By eid und eren und einer mark s-s. 1415, AaBremg, StR. In der Volksmedizin. ,S. [wohl gemünztes] wird zuweilen auf Quetschungen gebunden, um die Geschwulst niederzuhalten. HZAHLER 1898. Bestimmungen betr. Kauf und Ausfuhr des Silbers durch Private; s. Z StB. III 326 (Register) und schon o. ,Das enhein ünser burger s. über berg noch vom lande füeren sol, das er umb guldin geben welle, bi 10 mark s-s, aber umb kouffmanschaft mag ein ieglicher burger s. füeren ane geverde. aL RB. ,Aber sin wir uberein komen, das nieman Zürich enkein s., es si lötig oder bruchsilber, kouffen sol, die münzmeister erlouben im es danne. 1335, Z StB.; mehrfach wiederholt. ,Des ersten ist berett, daz all herren und stett, so münzen habent, besorgen süllent, daz daz s. by dem land belibe in der wis und mass, als her nach begriffen ist. 1393, ebd. Das Einschmelzen von Silbergeräten und -münzen war verboten; s. Bd V 620 u. Schätzung. 's S. hät mer Wert als der Goldschum, Sprw. Schweiz 1858 (B). Frau Oberst, sind-Si nüd so stolz, üⁿsri Schueh sind nur vun Holz, warend-si mit S. b'schlagen, möcht 's-e-sich nuch e vertrage" GL. Meiteli, Meiteli, nit so stolz, dine Schueh sind grad von Holz, wörschi [würdest du sie] mit S. b'schlagen, we't-ich öppis Anders sage" G. S. noch Regula (Bd VI 742). Gold und S. Sülber und Guld, Inbegriff aller Kostbarkeit BG. S. noch Gungang (Bd II 363). On s. und on gold', ohne Geld zu nehmen. ,Si sond ouch alle jar drü jargericht han on s. und on gold. 2. H. XV., G Rq. 1906 (Offn. Magdenau); vgl. ebd. 130, 131, 242. 315. 344. 414. 471. 534 und s. auch Seckel (Sp. 665). S. und vergoldet (ähnlich: Isen und verzinnt) Z. ,Ein S. und ein Teil vergülten Mostranz.' 1618, U (Rechnung des Goldschmieds Tibaldi). ,1 Testament mit S. und vergolten Schlosen. 1808, ZZoll, Inv. — 2. in BGr. n., in Apl. m., Name einer silberfarbigen, dh. weissgrauen Kuh BGr., O. (JRWyss 1817, 563); GLH.; Schwarth (Stier), Steinen. ,Bei den Ziegenhirten der Name einer Ziege mit (silber)weissem Halse, weissen Ohren und Beinen' API. (TTobler).

Vgl. Gr. WB. X 1, 974/83; Martin-Lienh. II 354. Die R. t. Long von etzt u reichte früher weiter; vgl. selberig. In Cristianen (für Fundstatten von S., worüber Näheres bei Els in Azet 1746 I 358 fl., oder mit Bez. auf den Glanz des Silbers). S. BsOrm. Als 1. Glied in Zssen. "S.-Grub" (Grand' ZKu. -Hern' B (bei der Jungfrau). if "BIttigen. "Bach" GGaiserw. "Bächli" BsOrm. "Boden" Letz. Ben. "RNSL; Zstein. "Ber." Archsberg; Bs (Haustein). Dr. Joh. von Tensel, genant S." Leu, Lex., in Joh. Sifberbeitzeit; Sel The.; UMai. (Berg-

abbang). "Platte" GT. tein Berg ... der von der silberweissen Farb des beständigen Schnees den Namen bekommen.' Leu. Lex.). ,-Brugg' (,ein Brugg in der Gemeind Farera in dem Hochgericht Schambs ... ob welcher ehemals ein reiches Silberbergwerk gewesen, Len, Lex.), "Rain Schlöhn, "Rüti" ThMärst. (Wald). ,-Besetzi' GrRh. ,-Spitz' Gl (bei der Mürtschenalp: ,ein felsichter spitziger Berg ob Terzen und Quarten, welcher den Namen von daselbst ehemals herausgegrabenem S. bekommen haben solle, Leu, Lex.); G (in den Kurfirsten). ,-Stock' zw. Gl und U (auch ,Ort-St.'). ,-Strecki' GTa, ,-Wies(en)' ZLauf. Abgeleitet ,Silberat' FÜberstorf, ,Silberlingen' L (zw. Hellbühl und Rotenburg). In PN. ,S.-Peter', Zuname eines Mannes, der am Kleide silberne Knöpfe trug GrMai. , Helena Silberin. 1530/3, Z Ehegericht. ,S.-Isen. XV./XVI., AaB.; Z. ,S.-Sack'; s. Sp. 617. ,Othmar Silbrer. 1499, G; nach Leu, Lex. ausgestorben.

Födereⁿ-. "In diesen Gegenden, besonders in jener von Lostorf, wird der spätige Gyps, hier Federns. genannt, in fusslangen Krystallen gefunden, die aus blendendweissen seidenartigen Fasern von herrlichem Perlmutterglanze bestehen." S Gem.

Guntelinger-: Bez. einer dem Silber ähnlichen, minderwertigen Legierung Z8th. — Nach dem Nachbardorfe "Guntalingen." Vgl. Niernenbärger-S. sowie Bd II 224.

Grauw-: eine Traubensorte; s. *Gröss-Burger 2* (Bd IV 1584).

Chech- Aaleer.; B (so Be., E., Gr., G.); PAl. (,Chach-.' Giord.); SNA.; ZO., Rüml., Wäd., Queck-(aus der Schule wohl allg. bekannte moderne Form): 1. Quecksilber, allg. ,Das quecks., mercurius, argentum vivum. Fris.; Mal. Namentlich bekannt im Baro-, Thermometer. D's Ch. gi²t [steigt] BG. Der Bärmeter g'hīd angänds und das teiff'; d's Ch. wollt in'n Boden a'hi", es will g'rad unne" ūs BGr. (Bärnd, 1908). Im Vergleich. Er ist wie Qu., unruhig BsL.; GSaL.; vgl. 2. ,Gleissen als kecks. Fischb. 1563. ,Item ein wagen mit Nüerenberger war als kupfer, mösch, ouch speceri, siden, samot, kechsilber und derglich ... git ein wagen 10 B. 1544, Z Zollordn. Als Gift. ,[N. hat] by einem apotecker für einen krüzer quäcks. koufft, uss böser anfechtung synem jüngsten kind in einem löffel yngäben. 1598, Z. Gegengifte. ,Nim nüechter spögel und ein wenig salz und tuo daz dar in, so stirbet daz quecks. ganz und gar. Kunstb. 1474. , Wider bleiweiss, gips, schwäbel und käcks. ist sy [die Eselsmilch] an ir selbs allein guot. Tierb. 1563. Offizinell. ,Tuo kechs. darin. Arzneib. 1556. Die lüss vertreibt das kächs. Tierb. 1563. , Wachs, schwarz bäch ... 1 lod cächsylber, mache ein salb. ZG Arzneib. 1588. Im Aberglauben. Über das Ch. an der Glücks-Rueten s. Bd VI 1834. ,Wan einer verderbt wäre von bössen Leuten. Nimb Quäcks. in ein Fäder-Röhrlein getan, vermach das Loch mit newem Wachs, tu es under das Haubtküsse, so würstu loss werden. XVIII., HZAHLER 1898. ,Das die Weiber nackend aus dem Bad laufen. Leg Quecks. und Amseleier in die Badstuben. AFV. (altes Arzneibuch). S. noch Wih-Rauch (Bd VI 99). Vereinzelte Verwendungen. Da sei denen von Genf ihre grosse Büchse zersprungen ... Er glaube, dass durch Verrat Qu. (,keks.'), das keine Büchse ganz lasse, in das Stück getan worden sei. 1535, Absch. Sy habent kächs. in einem bapyrlin, darmit ein haller können breiten, als ob es 1/2 batzen wäre, sye aber nit lang bstanden. 1551, B Turmb.; vgl. überquëcksilberen. Ein wisse grosse kugelen in seim distillierhaus, solt silber sein, aus quecks. gmacht.

FPIAITER 1612 (Boos). 2. beweghele, lebhafte Person GT.; Z. Stist gar es Que cheches albert 2 quecksilbern BG. Es cles Lurth, von einem lebhaften Vogel. Barro. 1911. — uber-quecksilberet. Nur Pte., uneig., oberflächlich. Dann wir all so schwach und allein uberquäcksilberet christen sind. 1527, Zwingli (Brief).

vgl. Gr. WB. VII 2336. Gezen der ber bernen des Freie La63 vgl. aquecks: Vezelle 1557. Uber ein Age. Brannen am Pilatus S. ALat. Sagen 308.

Dach-chännel-S.: scherzh, für Blech. Trumpatempuld und D, von den Instrumenten einer Blochmusik. Loosli 1910.

Chatzen-: Talk ScuSt. (Sulger). Auch bei Henne 1-74, 61. — In andren Bed. bei Gr. WB. V 300. Vgl. auch Chand (Bd II 226).

Stërne - bërger -: = Guntelinger-S. ZO.

Bruch-: Silber in kleinen Stucken, von zerbrechenen Silbergeräten. "Item an br. 7 lod." 1518/34, Z Schirmb. "Summa des br-s 77 mk 1 lod." 1528, B Säkularisationsrodel. "Nün kelch, ain krüz, etwas br-s', aus dem Kloster Ittingen. 1529, Strickler. "2 beschlagne schwerter, sodenne sonst etwas br-s', unter entwendetem Gut. 1563. Z RB. "Empfangen zu dem Rosenkranz, namlich Br...." 1616, U. Gold- und Silbermunzen, "silbergschyr und "br." dürfen nur in der stadt. Münze verkauft werden. 1622, FHAAS (L). "Von dem Br. von der Monstlanz und den Kelchen erlost 64 G. 27 β 3 Angst." 1639, MESTERM, 1875. "434 Lod Br. das Lod 12 Btz." 1639, Zubers TgB. S. noch brechen (Bd V 317); Silber (Sp. 838 9). — Auch mbd.; vgl. ferner Gr. WB. II 413; Fischer I 1458.

Brand- s. Silber (Sp. 838).

Etw. anders (als ,reines Silber') denniert ber Gr. WB. II 301; Lever I 341; Fischer I 1349.

Pfänning-: gemünztes Silber; s. Sp. 838.

Messer-schmid-: von Messerschmieden gebrauchtes blätterformiges Silber: s. Buech (Bd IV 986 o.). — Vg), in der gleichen Quelle (Bs Tordn. 1646); Fin Büechlin Messerschmidgold ein Reichstaler ("Goldschlagertax").

Schnitt -: zum Schneiden (von Statuen, Geräten) bestimmtes Silber. ,Item ein Lot Schnidtsilber 18 Bz. Bs Tordn, 1646, — Wärch-: für Goldschmiedearbeiten gebrauchtes Silber von geringerm Feingehalt. , Was einer von w. arbeiten wölte, es were, das er es kouft hette oder im zuo verwerchen geben wurde, das sol er nit anders verwerchen, dann das es uss dem für wyss gange, und ob es so swach wäre, das es usserm für nit wyss gienge, so sol er im zuogeben und das bessern mit finem silber so vil, biss es usserm für wyss gat, und sunst sol er das nit verwerchen noch iemans swecher machen. 1493, Z StB. , Was einer von w., das nit fyn silber sin soll, arbeiten wölte, es were, das ers kouft hette oder im zuo werchen geben wurde, das sol er, was vom hammer gemacht wirt, zuo vierzechen loten werchen, das ist an der mark vierzechen lot silbers und zwei lot zuosatzes. 1544, Z.

, silberachtig: silberreich, argentosus. FRIS.;

über-silbere" ubersilbru": versilbern; "inargentare PAl. (Giord.). "[N. im Scherz zu Einem. ler beim Brettspiel das gewonnene Geld auf sein Hütchen legte:] Luogent, der wil das hüetly übersilbren mit dem gelt, das er dem abgewünnt! 1468. ZRB. "Etlich

under disen. Manzen and halb kupterne oder übersilberte allem, meinteit aber gar silbert 1568, Bs. Kunstsamanl. 1997. "Remermunzen, darunder etheh gar sich namal subtil übersilberet gwesen." J. Ritter. Sammer darunder ethem gar sich namal subtil übersilberet gwesen." J. Ritter.

ver- 1. dem Vor. B. 11; Z und weiterhin. Von silberdurchwirktem Gewand: vgl. Sp. 843. . [Um das Verm den Albesats vom Stein stindes nach seinem Tode so schlecht] dass sine vergüldete und versilbrete husfrow, mit irer zierd benüegt, gon Zürich heimfuor. Assu. - 2, 79 Gell machen, von Plandern, Schullschemen, Hypotheken Av. Bs. B. L. G. Lw. Z. An der Sonne in Wadensweil werten versilbeit, etwas Hausrat, 2 Seidenwebstühle, eine weisse Kuh; ferner kommen in einem zweiten Gantlokal zur Versilberung: drei 74 dicke Schweine, 3 halb dirige Kalber, 3 Rinder und 2 Kühe. Z Ztgsanzeige; Postheiri 1864, 104 macht sich darüber lustig. Doch auch in allgemeinerer Verwendung. Gib-mer do die zwei Romercherzen, ich will öppen luegen, wo-n-ig-si chann v. Schwzd. (S). ,Gross und klein Viehe wird hiedannen [aus Cleven] in das Meiländer Gebiet geschicket und daselbst versilbert. GULER 1625. ,[Andernfalls solle man] die Frücht in ander Weg v. 1631, Z. Was indessen aufgesetzet hat [an Gemüse], wird nach und nach verspeist oder versilbert, EKönig 1706. - Ver-silbering f.: 1, zu ver-silbern 1: uneig. von Bestechung. [Ein Kandidat] dessen Natur nicht ist, durch Schmeichlen, Flattieren, Fuchsschwanzen, Bestechung, F-ung der Händen ... sich einzutlicken. DI omans 1705. - 2. s. cer-sulberen 2.

silberig AaLeer., L.; Ap (flect. silbereger); Bs; B (so E., Thun, in G. veraltet sülberig); GBuchs; ZKn., silbrig AAF.; BsL.; B (so Gr.); L; S (JReinh.), silberi" (in Volksreimen sülberi" Sch; Z) GT.; Sch; Th; Z. flect. silberner, silberni, silberins GT. (doch Nom. Acc. Pl. silberin); Sch; Th; Z, silbern PAl., silbernd GRNuf., silbernt GRV., flect. silbernder, -ndi, -nds GRNuf., V.: silbern. Von allerlei Geräten, silbernen oder auch nur versilberten. En s-er Löffel; e" s-i Chettene", Ur. Es silbernds Urli, silbernd Chnopf, Gable", silberndi Messer Gr Nuf. Mit de" schwären silberigen Chetteli am sidensammetigen Göller. FOSCHW. 1895 (AAL.). Die ... mit den silbrigen Haften, mit dem flächsigen Hor. JREINE. 1904 (S). ,Eine schöne Tochter, die gerne einen reichen Mann hätte und an allen Märiten im höchsten Staat aufzieht, mit guldige" Gufen, silbrigen Haften fast wie eine Hand so gross [usw.].' Gотти. ,Die silberne Hand', ein Reliquiar im Kirchenschatz von WKippel (FGStebler 1907, 36/7). "Murenula, nünoug vel silbrin vel guldin kettena vel fürspang vel ornatus colli. EBINGER 1438. ,Er hette im vor nützit getan, da er im ein lock har ussgezogen, wie wol er einen silbrin tegen an im gehept hett. 1480, ZRB. 2 silbri beeber 11 lot, 1 silbrin löffel 2 lot.' Ende XV., Z Teilrodel. ,Silbrin krūz.' 1528. B Säkularisationsrodel. ,Silberige korstäb. Ansu. .Wamsel ... mit silbrin knöpfen um und vorab', unter neumodischen Kleidern. ebd. "Ein klein silberin köpflin." 15.36. Bs (Inv. des Erasmus). ,Silberin trinkgeschirr, argento perfecta pocula.' FRIS.; MAL. ,Ein krallin paternoster mit silbernen eichlen. 1568, ZRB. ,Ein silberni Schallen. 1641, Zg TgB. ,Für ein Lot silbere gemeine Arbeit soll 13 Bz., für ein Lot vergülte gemeine Arbeit aber 17 Bz. bezahlt werden. Bs TOrdn.

Z Teilrodel. "Ein silberner Kleiderhagen." 1714, Z. Mit silbern Büchsen ist gut schiessen, hastis argenteis pugna et vinces. Denzl. 1716. S. noch Pracht (Bd V s | Pr | (et l. 1070); Ring (Bd VI 1072); Rör :. 1. (0): H. . . . Ra' (eb l. 1588); Wat-Sack (Sp. 647); (Sp. 780). ,S. Pfaud'; s. Bd V 1136. Münzen. All gross silberin münzen, mit namen alt blaphart [usw.]. 1417, Absch. ,Guldin oder silbri münz. 1493, Z StB. ,Silberner pfennig, argenti nummus. Fris.; Mal. Man hat vil guldine, silbere und küpfere munz gefunden. HPANT. 1578. S. noch Pfänning (Bd V 1118). Auch nur: mit Silber durchwirkt, beschlagen. ,[Cleophea Krieg sei so arm nach Zürich zurückgekehrt] dass sie, die vorher in goldenem und silbernem Gewand sich gekleidet, angendz ihrer Nahrung habe nachgehen müssen.' STRETL. Chr. (Gfo.). Die Frauen und Töchter treten auf in teuren Hauben, Strümpfen, hohen Schuhen, silbernen Gürteln. ZObf. 1897 (nach einer Quelle von 1670). S. noch Buech (Bd IV 985). Urspr. wohl von silberdurchwirkten Strumpfbändern: Min Schatz ist vom Adel, heisst Annemari, hät silberni (schnewissi) Wade(l) und guldeni Chnüc ZStdt, Stall., Wth., guldige Waden und silberigi Chnou BSteffisb. I'ni vom Adel hi'sst Annemarei, het sülberig Wadi und goldegi Chneu, Spottreim. HNyp. 1885 (BG.). Uneig., vom Glanz, "Gleichfalls auf magerem Boden gibt's sülberigs Heu, wenn dort d' Sülberschmäli vorherrschen: das Geruch- oder Ruchgras, Anthoxanthum odoratum. Barnd. 1911 (BG.). ,Silberin blatt oder das scheint wie silber, argenteum folium. Fris.; Mal. , Sylberi', Kuhname. 1655, SchwE. (ORingh. 1908); vgl. Silber 2. Silberne (wie auch goldene) Geräte sind typisch für die Welt der Sage. [Wenn du Mut hättest und den Schatz gewännest] chönntisch ... der Schlossweier z' Landshuet mit Brantenuin fullen ... und sibenendsibenzig Knechte und Tauner müessten-der-nen zuechentragen und Alles in silberigen G'schir-en. Gotte. ,Heute lässt sich mit dem ,Schwefeleisen' der Stockhornberge ganz es anners G'schäft mache". Dies ist d's ware Metall, das nach der Sage in den Balmflüchnen stecken soll, und mit dem man allne" Chuene" vam Guggisberg chonnti sulberig und guldig Hälsingen machen. Bärnd. 1911 (BG.). Häufig sind Sagen von silbernen Glocken; s. AfV. III 178. S. noch Glücks-Rueten (Bd VI 1834). Ahnl. im Volksreim typisch für etw. Wunderschönes. Heie" heie" büte" und en guldeni Lüte" und en silberni Saite" dra". dass das Chindli schläffen chann ZStdt, Zoll. Ich gibender Oppis. Was? Es guldigs Nüteli amene" silberige" Chetteli. GZür. 1902 (BThun). S. noch Nüt (Bd IV 871); Ring (Bd VI 1072); rot (ebd. 1754). D' Frau Mueter isch gun Baden g'faren, hät en sülberin Chindli g'funde" [usw.] Sch; ähnl. Z.

Vzl. Gr. WB X 1, 1026-32. Formal sind bes, chapteron, between zn vergleichen. een in PAL stammt aus den flect. Fernen (edlacus) < silber(em). Zu den Formen mit ad, at vzl. bes. cent (wend) usw i GrV. (Bd I 547), weiter bluetened nat Ann. (Bl VI 1152/3); seltsends (unter seltsen). Über das Z Haus "zum silbrin schilt" (im XVIII. "Silberschilt"). V z. Nusen. I 260-1. In Zunamen. "N. des silbrin Jörgen schniders knecht." 1476, Z RB., "Jörg Enginer genant silbri zu. 1480, ebd. Hieher (?): "Silber (e)n" f. Gl (bei der Mürtschenalp; in der Nähe ein ehemaliges Kupfer- und Silberbergs wilder und Fragel, an der Grenze gegen (i): "die slagen und rechtung in Silberin." 1324, ebd.; "ein grosse allgemeine Alp in dem

Muotatal, Leu, Lex.); ZDiet, (,in der S.; ,ein Lehen, die vodel. ,Ein silberner Kleiderhagen, 1714, Z. BZuzwil. ,Silberen-Bulenacker, BMattstetten.

Silberling m.: Silbermünze. Gigampf(eⁿ) Wasserstampf(eⁿ). Es gäd en Maⁿⁿ iⁿ 's Holz. Was tued-er im Holz? Er haut en Stock. Was für en Stock? En Silberchnopf. Was drin? En S. Was druff? En Niderqupf ZHed.

Vgl. Gr. WB. X 1, 1022]3. Das W. ist schon durch -ling (statt -ling) als Entlehnung (aus der Bibelsprache) gekennzeichnet.

silberochtig: silberähnlich. DIAL.

Silbst m.: Kuhname GL; s. für-lauffen (Bd III 1137).

Salch - sulch.

Salchen, -a "B" (auch lt St.b) E., M., O. (FAnd.), Si. (HsAnd.), U. (Imob.), Alchen, Alha "B" (auch lt St.») E., Gr., O., Si. (Imob.), NSi.; "Th"; W — f.: 1. "sumpfige, aus Thon bestehende Wiese B" (auch lt St.b). Magerer, noch nie aufgebrochener Boden BNSi. ,Diese Art [Bromus arvensis] kommt öfters als Ackerunkraut, namentlich in Esparsetten, vor. Man hat sie an feuchten Standorten; im BO, heissen die Wiesen, in denen sie häufig auftritt, Salchen oder Alchen. FAND. 1897. Bestände auf sumpfigem Boden, deren Ertrag (Riedheu, Moosheu, Rossheu oder Caretsch) nicht ausschliesslich zu Futter, sondern besonders zu Streuezwecken verwendet wird, heissen ... im Simmental Salche". HAND. 1897. — 2. "Futter, das auf sehr magerm Grunde alter, mit wenig Dammerde bedeckter Flussbette wächst B; TH" (St.3); vgl. A.-Flueh (Bd I 1185); A.-Matten (Ed IV 549). Gras von saurem, nicht entwässertem Boden, Moosboden, doch bloss die Futter-, nicht die Streuelische BE., M., O. ,1-2 dm lange weiche Schmiele (Schmeli), viell. Aira cæspitosa, auf trockenen, magern Wiesen oder bessern Weiden und hügeligem Boden wachsend. Beim Mähen weicht sie der Sense aus, wenn diese nicht sehr scharf ist; der Mähder sagt etwa: Es ist bos z' meijen, d's Heu ist verfluecht alhigs, oder: Für Alhen z' meijen selti-mun es Bartmesser han, mit der Segessen mag-mun schier Nut verrichten. Die Alhen gibt gutes weiches Bettfutter für die Lagerstellen in den Sennhütten' BSi. Das trockene, meist aus verschiedenen carices bestehende, den Waldsäumen nach wachsende Gras. Es zeigt magern Boden an; alhig Heu ist daher nicht geschätzt. Im Unterland mit einiger Verschiedenheit der Bedeutung Salhen BSi. (Imobersteg). ,Ein kurzes nahrhaftes Futter' W (mit Übernahme der Def. aus St. I 95, die jedoch in der 2. Bearb. durch die oben angeführte ersetzt ist). Riedgras B (St.b); Syn. A.-Gras (Bd II 793). Man nennt das Heu aus [Magerwiesen] ... im BO. Alchen. FAND. 1897. , Zum Fax oder Burst gehört ua.] die auf alhigem Boden fusshohe, äusserst zähe Alha. Barnd. 1908 (BGr.).

Nicht weniger als der Wechsel im Aulaut (sa.: a.) fällt die Verbreitung des Wortes auf (B; "Th"; W). Die Annahme, Stalders "Th" berahe auf einem Versehen, befriedigt nicht, wenn das für ZB., O. bezeugte Falche" m., fahle dürre Gräser, hes. an Waldrainen (Bd I 798). = F.-Gras (Bd II 793) in Zshang mit unserm W. stohen sollte. Der Wechsel

im Anlant worde damit freilich noch auftenger iste fa a . Doch darf als sicher angenommen werden, dies Lie hane Grass wenn night uberhangt em inderes Wort vorbegt, erst Lach Anlehnung von Salchen Gras, an ein solches (Laide) 2 B.I.I. 797) sein / erhalten hat. Dan it ware bereits vora segeset, t, was an sich wahrscheinheber ist, liss se, nicht al, der aftere Anhait war. Alberdings geben St. (for B) and St. die Form Sa- nur fur Bed, 1, die Form 4- nur für Bed, 2 dech stimmen die übrigen Angeben zu dieser Verteilung nicht, und zudem läge eine nachtragliche Difterenzierung der bei bei Formen durchaus im Bereich der Moglichkeit. Der Wechsel /w. sa- und a- kann sich daraus erklaren, dass die (fredich meht stark bezeigte) Zss. (d is Saichengias als id's Aichengias gefasst wurde und von hier aus die Form Alche" sich verbreitete tan and für sich wäre auch der umgekehrte Vorgang denkbar, vel. Salemondl. tur 's Anemondli Bd I 263, VII 693). Ob Bed. 1 oder 2 die altere ist, lasst sich schwerlich entscheiden. Auszuschalten ist wegen der Bed, Beziehung auf ahd, salaha, Weide (s. Salen Sp. 692). Durch die Bed, würde sich empfehlen Anknupfung an uhd, "selchen", trocknen, räuchern, alid, *selehan, belegt Ptc. arselehan, passos (racemos), ags. assolvan, flaccescere, torpescere, languescere (vgl. Gr. WB. X 1, 509'10); Salchen kann ein ahd, "salcha f. in konkr. Red. (vgl. Wilmanns II 2 212 § 165 b) fortsetzen; selchen ist heute freilich nur bair, österr. Weniger wahrscheinlich ist Zshang mit einem Adj. *salch, von schmutziger Farbe (vgl. Anm, zu sulchen), wofür Falchen, dirast sprechen mag. Hicher noch die Ortnamen "Alchenfluh" BKirchb., "-beig" BWyn., viell, auch "Alchistorf" BKopp. Ganz unsicher "Salchet", Name von Wald- und Standenboden, 1795, GKriess, und die Familienn, "Salchli" B (schon bei Leu, Lex, XVI 25); "Jenni Salchen Wirtin, 'UHospent, Jahrzeith,; vgl. auch Forstem, I 2 1291 f.

"Börg-Alche": spitziges, mageres Futter, das gewöhnlich auf hohen, schattigen Bergen erzeugt wird BO."

salchig alchig: aus Alchen bestehend oder die Eigenschaften der Alchen zeigend, vom Heu, Alchen tragend oder die Eigenschaften des mit Alchen bestandenen Bodens zeigend, vom Boden BGr., Si.; s. schon Sp. 844. Es ist alchigs Land, es ist bi wit und fer nit so guet, wie anders ist BNSi. — Alchigi f.: alchenartige Beschaffenheit des Grases BHk., "O." ("spitzige Grasart"); Gegs. Bläckligi (Bd V 58). Das Gras dieser Matte zieht uf d'A., ist alchenartig BHk.

Sulch U, Sülch bzw. Silch AA; B; S (auch Solch): "U (neben Sulch)" - m., Pl. -en AA; S: 1. "Sudelfleck, Kotsaum an einem Kleide" BGr., Ha.; "U." Synn. Flarz (Bd I 1207); Pflars, Pflartsch (Bd V 1257); Schlegel. Du hest en rechten Silch am Rock, warfir hest-nen nid ufg'steckt? BHa. - 2. pers. a) wer sich beim Gehen mit Kot bespritzt BHa. Jmd in unreinlichen (kotigen), nassen Kleidern USil., Urs. (nach der vorliegenden Angabe von Weibspersonen). Schmutzfink AABb., F. Du wüester Sülch! schimpft ein Handwerksmann seine Ehehälfte. XVI./XVII., L Spiel; oder zu b? - b) grober, schmieriger Mensch AaZein. Grober, ungezogener Bursche, Grobian S. Ir Sülchen ir! Schelte an lärmende Knaben As Erlinsb. — c) Tölpel. Dernöch het 's obere" Chrütschüttischniderdurssepps Bueb gar märterlig arfohr brüeller, wil's im keirs [Prämi, Auszeichnung am Schulexamen] mer b'reicht het, aber er isch ume" so en Sülch g'sīn. Der N. het spöter mängisch g'seit, es sig Schad für den Hebammenlon, wo-si für den G'wagg 'zalt heigen, und doch geben-s'-em dernöch 's Prēmi, wo von Rēchts wegen mir g'hort hatt. BWvss 1863 (S). - d) ,verzwickter, verstellter Kerl' ref. AA.

Vgl. 1138 Nalch m. (Kehrem 1991); hes "Zal h. alchem Vulm (1475) Act chresteren bij prings chem! dagegen Nalch L.,
Sachreche, salchem, in Salzwasser beizen och i zelo "At werden
her Scher." H. 260. Act he ma Nies nech lebendige Bed,
Mearit, sampt zo Stelle (121. St. I. Sp. 199.) (10), Su. Sp. 7983
werten ber im nech einige Orthumen I. Su. k., H. d. ZBruma
odaber fer Salchbühel), Saland; "Sulch, Ober- und Unter-, Höf
im ber Phatr Berner and der Zere besen Lindverter Kenerig." Leu, Lev. "Ackerland im Such" Auffend chrisen (Z.
Amt. bl.). "D. ss. h." I Datw.

Sulchen, Silchen f.: Weibsperson in nassen, von Strassenkot verunreinigten Kleidern UAlt., Silenen. E du bist ünen in Salchen!

sulche" Sch (sulchen; vgl. die Anm.); Now (nach neuerer Angabe hannger als silchen), sulchen baw. -i-AAF., Fri., Zein.; Bs; BHa., Lauf.; GFs; SSchw.; Now (nur diese Form bei Matthys); UwE.; U; "Zo"; ZPfaff., süle" (s. a"-, ver-s.), 3. Sg. Præs. und Ptc. -ed BHa.; Now, -t Bs; Blauf.; SSchw.: 1. a) tr., besudeln, verschmieren BLauf.; SSchw. , Collinere, mit kaat bestreichen, südlen, sülchen. Fris., ,sülchen, collinire, besudlen, bescheissen. MAL. Consceleratus et contaminatus, mit lasteren befleckt und in lasteren gesülcht. Fris. Refl., sich beim Gehen am Saum des Kleides beschmutzen BHa.. "sich im Kote wälzen Zg." Du hest-dich g'silched zem Desuber (gan)! BHa. - b) intr., schmieren, sudeln AaZein.; Bs (Seiler); "Zg" (mit der Def. ,sülen", nach Adelung IV 499 niedersächs. für ,sudeln'). a) durch nasses Gras, Gebüsch udgl., flüssigen Kot gehen (und sich dabei den untern Teil der Kleider durchnässen, beschmutzen) UwE.; U. ,Im (schmutzig) Nassen sich tummeln, bewegen, Etw. machen. Er silched, sagt man, wenn er Etw. tut, wobei er nass wird oder Etw. nass macht Now (Matthys). Den Mist in das Wasser des Sülchers [s. u.] tauchen und nässen ZPfäff. (Spillm.). Unpers. Es silched der ganz Tag, es regnet beständig Now (Matthys); vgl.: ,Die 4 letzten Tage [des Oktobers 1887 waren] zwar besser, aber doch [war's] ein Silchi-Monat. Now Beitr. 1889. - B) (mit der Hand, den Fingern) unsäuberlich hantieren, so beim Essen mit den Fingern im Teller Bs, mit den schmutzigen Händen im Gesicht herumfahren AAF., mit dem Finger auf einer angelaufenen Fensterscheibe schreiben. ebd., schlecht schreiben, "schmieren" AAFri. - 2, tr. a) (einen Gegenstand im Kot) herumziehen BsL. Etw. im Dreck ume" s. ,Im kaat umbhin gesülcht und gewaalet, volutatus in luto. FRIS.; MAL. Herumzerren, mit Bez. auf unflätiges Tanzen; s. bangglen (Bd IV 1377). Uneig.: Isch Ein bi-n-is noch sicher, dass-men im nit sin Er und quete" Namen in jeder Ziting umme" sülch? BREI-TENST. ,Tragen, schleppen' UMaderanert. Syn. ūfhinmëlchen (Bd IV 196). — b) streicheln, namentlich Katzen Bs; SchBegg. und It Stickelberger. - c) geistig, beunruhigen, quälen. ,Einen s., betrüeben und widerwertig machen, kestigen und peinigen, differre aliquem. FRIS.; MAL.; s. noch stol-bössen (Bd IV 1729). -3. stark schwitzen GFs. - un-ge-sülcht: nicht durch Betasten verdorben; in der Verbindung ,ungesilchte Zwetschgen, die noch den Duft haben, nicht durch die Hände gegangen sind' Bs.

Weiterfuldung zu nicht, sein, sein (19th, sein Sp. 798); war der Bibling s. Wilk eins 24H 113; vol. weiter bes. 1997; i. (B4 III 1263) (1997), sein (B4 IV 1993), malen, sein berechtigen, chierhein, fen ben (B4 III 457-8), berein cheren, charten; marchlen (B4 IV 395); marche. Hugewiesen sei auch auf steir, solch,

.... - ... nmthin-, umbher-') sülchen, in Now hau-1 -: 8 30 - 1, a) beschmierend in den Händen herumzerren, im Kote herumziehen Bs, auch schon bei Spreng. Zu trocknende Wäsche u., bei unbeständigem Wetter wiederholt vom Freien ins Haus tragen und utagekehrt, bis sie endlich trocknet U. Ein Kind u., ven einem Madchen, das ein kleines Kind mehr schleppt als trägt, ebd. A Nach kaiserlichem Rechte soll man] die todten cörpel nit umbhers., ufstellen, verspotten noch enteeren, sonder begraben. HBull. 1532. - b) in Nassem umbergehen Now; U, hantieren Bs; Now; U, auch unordentlich hantieren übh. Bs. Was diend-er du ume"sulche"? zu Kindern Now. Der het wider e'nmol schön dra-umeng'sülcht! von Einem, der auf dem Acker das Unkraut unor lentlich ausgejätet hat Bs L. -2. Jactare atque agitare æquitatem multis iniuriis, peinigen, vexieren, treiben und umbhin- und anhin-s. FRIS. - 3. mit einem Kinde u., es mit Liebkosungen plagen Bs. Du muest nit so mit dem Kind u. -4. herumlungern BsStdt; Npw(?); vgl.: ,Der [ein träger Arbeiter] hat mich genug ertaubet mit seinem ewigen Lyren und Tampen und Umensylchen.' Now Kal. 1907.

an-sülchen. 00. (FStaub), -sülen ZRicht.: = an-sudlen (Sp. 328), zB. Geschirr beim Kochen. — Sülen für sülchen wer meien für melehen (Bd IV 195) auf dem selben Gebiet.

üs-sulche": 1. infolge andauernder Nässe verderbt werden, zB. Schuhe, Land BR. (Ptc. -ed). - 2. unpers., aufhören zu regnen Now (Matthys). - usensülchen: (den Mist) aus dem Mistwasser (im Sülcher) wieder herausfischen ZPfäff. (Spillmann). - versülchen, in ZRicht. -sülen: besudeln, verschmieren (zB. die Kleider, das Tischtuch, den Fussboden) AaZein.; Bs; BLauf.; SSchw.; Now (Matthys); "Zg"; ZRicht. Du hesch din Heft versülcht Blauf.; SSchw. Jo, der sīt-mer schöni Schmusel, sait d' Muetter ... der heit-mer wider 's G'sichtli versülcht, men darf nit luegen. Brei-TENST. - hin- und wider-: hin- und herzerren; uneig. von der Beeinflussung durch fremde Meinungen. ,[Wir Christen] die wir doch gewüsse und umbschribne, nit unentliche, ja kurze und kundbare gründ unsers gloubens und läbens habend, daruff wir billich blibend und uns nit liessend von einem yetlichen verwornen menschen hin- und wider-sülchen. HBull. 1531. be-sülchen: = ver-s. Bs (auch lt Spreng); "Zg." ,Du wirst keinen [Wiedertäufer] zeigen mögen, der nit mit etlichen obernempten mosen besülcht sye als meineid, ungehorsame [usw.], HBull. 1531. ,Nüt bessers mag werden erdacht, dann so syn [Josephs] röckly har ist bracht, das mans zerhouw, besülch mit bluot. Ruef 1540. Bes., inquinare, feedare, devenustare, maculare; besülcht, inquinatus; mit kaat besülcht und besudlet, cono oblitus. Fris.; MAL.

Sulchi Now (nach neuerer Angabe häufiger als Silchi), sonst Sülchi (bzw.-i-) — m.: unsäuberlicher Mensch, Schmierfink AAF. (Hürbin), Fri.; Bs (zB. von einem schmutzigen Kinde); BLauf.; SSchw.; Now (Matthys), unordentlicher, unreiner, verwahrloster Mensch GWI., Wb.

Go-sülch n.: schlimmer Weg im Winter, wenn der Schnee schmilzt, sog. fauler Schnee GO.

Süleher m.: 1. ,vexator. Fris.; Mal. — 2. = Zuefuer-Loch (Bd 111 1030) ZPfäff. (Spillmann); der Mist wird darin genässt.

Sülcherî -ei f .: Schmiererei Bs.

Sülcheten f.: = dem Vor. Bs.

sülchig Bs; Now (Matthys), g°-s. B: beschmutzt Bs; Now. ,Ungeleckt' B (nach einer nicht näher zu bestimmenden Angabe).

sülchnen: = sülchen 3 GFs.

,Sülchung f.: trib, vexatio. FRIS.; MAL.

Sald - suld.

Säld f.: 1. Glück, Heil, Segen; oft in der religiösen Sphäre und gew. in Verbindung mit Synn. ,Ein s-e vüegt der andern wol, ein unsäld di andern riten sol. Boner. Er kumt an der s-en zil, swer sich oft zuo zin [den frouwen] gesellet, der hat wunnen, swaz er wil. HADL. ,Du [Maria] bist aller s-en gimme. EvSAX. ,Weren si mit der paner gezogen, so weren si mit eren und mit selden wider heim komen.' Just. ,Also kam N. wider an sin ere ... zuo fröden und selden. ebd. ,Uff das wir ... zuo allen tugenden, selden und güete seles und libs erstanden werden. 2. H. XV., B StR. ,Zuo welichem fürnemmen Gott der almechtig uns sinen gotlichen sig, glück und seld verlihen wolle. 1476. Bs Chr. Doch weiss der allmächtig Gott alle Herzen zu bekennen und dem Gerechten die Strassen der ewigen Selld zu zeugen. 1476, BSchreiben (Ochsenbein). , Was selden und guots von friden und guoter nachburschaft kompt.' DSchill. B. ,Got unserm behalter zuo lob, der denn fir die hechsten selden, damit in zit ein iezlicher stant in bestäntlicher würde und eren enthalten werden mag, uns ... ob allen dingen frid und einhellikeit lieb ze haben ... bevolhen hat. Ansh. S. noch Signunft (Sp. 489); Sel (Sp. 707). — 2. Frau Selte U+, Frau Zälti SchwBrunn, Schwyz, mythisches Wesen, in Schw = Fraufasten-Müeterli (Bd IV 591); in U war schon um 1862 nur noch bekannt, dass es Nachts durch die "Kreuzgassen" wandle. Vgl. Erz. 1855, 413 (.Frau Zältin'); ALüt. Sagen 77/81.

Mhd. salde f., zu sâlg (Sp. 695); vgl. auch Gr. WB. X 1, 511/2. Für den Anlaut Z- unter 2 ist viell, au die Verbindung der $Fran\ Z$, mit den 'zalten' Tagen (= Fronfastentagen) zu erinnern. Hieher viell, der weibl. Taufname 'Selda (Müliman).' 1414, ZRB.

Un-: Unheil. "Und waz der ursprung des krieges also, daz sich etlich unendlich böse lüte im lande zesamen machten, ze gedenken, wo si ein ungliches anviengin, davon unselde, unglück und krieg im land entspringen möcht." Just.

Seld; s. die Anm. zum Folg.

Nacht-Seld, ,-sell' f.: Nachtherberge, -quartier, ,Daz wir [die Herzöge von Österreich] noch dehainer unser erben ... dehein stiure oder fuore oder nahtselde oder deheiner slacht ungelt nemen süllen uf dez vorgenanten closters [Königsfelden] liuten noch guoten.' 1321, URK. ,Das gotzhus hat ze Bönkon V sol. geltes, und wele botte die wert, dem sol man die nachtselle geben.' 1331, SchwE. ,Man sol wissen, das vor mitter vasten an dem nechsten donstag ein amptman von Clingnow sin sol in der klus ze Cappellen selb dritte. Da sol man inen die nachtsel wol bieten

mit essen und drinken und den rossen fuoters gennog 1 m ipso opido habitantibus. 1269, AAKl, StR., Schlat 1371, Grp. Min herren in dem hofe hant ouch daz recht, wenne si ir win mennent von Bellikon, so sont si für Waltwile uf faren ... und sol inen der keller die nachtselle geben, je dem ochsent ein hebrin garben und ströwen unz an den buch, XIV., XV., LEmm. Hofr.: noch in der Redaktion von 1537. .Ob ouch einer da benachtete, dem sol der keller nachzel geben. 1475, TuMü, Odin, "Sie schluogend das leger der nachtseld zwischen Ageri und Menzingen in das feld. SALAT. S. noch Pfleger (Bd V 1229 o.).

Vgl. Lexer II 27; Gr. WB. VII 216. Das Grundwort mlid, selde, alid, selula (zu Sai Sp. 687; vgl. auch 8 / 11 Sp. 711, Gessell Sp. 715, Sellen II Sp. 737, weiter Schm. 241 268 9; Gr. WB. X 1, 510 1) ist bei uns nur noch in Ableitungen und Ortsnamen erhalten. "Seiden", Hausergruppe auf der Alp Gastern BKaudert. "Ruedi von Selden ... uss der vorstatt ze Arouw." 1441, Aar. StR. In der Zss. 1) als 1, Glied, S. H. h. n. er than, -Hallen (mit der S.-Hou) SchSehl. Sellnau ZHirsl. (Wald beim Degenried), Stilt; das chemalige Kloster an der Sihl, jetzt ein Quartier der Stadt (mit dem vom Volksmund als Hotel S. bezeichneten Untersuchungsgefängniss), erscheint im XIII. in der Form ,Seldenouwe' (vgl. HMeyer 1849, 38, ,an Selnow,' 1507), jetzt wird der Name als n. gebraucht; unrichtig ist die Beziehung auf sälig (s. die Aum. auf Sp. 698) oder Se v.das kloster an Silnow.' Vad.). ,Selenwilen' GDeg. (hieher?). Vgl. GKellers , Seldwyla, ' - 2) als 2, Glied, , Alt-seldon, ' 1327, I'w (mehrfach; im spätern Registraturvermerk ,Altsalen', heute ,Altzellen'). ,Brüttisellen' Z (alt ,Brittiseldon'; vgl. HMeyer 1849, 82). , Dagmersellen' Dammerselle" L. , Wallissellen' Z (alt , Walasseldon' ua.; s. H Meyer art)., doch auch schon 1293 (Walusellon'), dazu der Familienname (Walaselder, -seller.' XIII./XIV., Z. Vgl. auch die Anm. zu Sell II (Sp. 713). ,Sellenbirren, -büren' Z enthält im 1. Teil einen Personennamen; die im XIV. häufige Form "Seldenbüron" (vereinzelt schon 1247 ,Seldinbiurron') zeigt sekundare Anlehnung an Seld; so nach HMeyer 1849, 52.

Seld(e)ner m.: Hintersasse. Da ein usman louffet in eins burgers hus oder in eins seldeners hus. 1290, AaRheinf. StR.; ,ein burger oder ein seildner older ein sesman. ebd. (jüngerer Zusatz des XIV.; wiederholt; einmal ,seildiner'). ,Ein solich sache, die einem burger oder einem seldner ze Arow an den lib gienge. 1363, AAR. StR.; ,iederman, es sy burger und säldner.' um 1410, ebd. , Was der andern ist [Gegs. ,burger'], die by uns sesshaft oder wonhaft sint, die heissent seldner. 1384, AAB. StR. ,Swer seldener in unser statt und unseren gerichten ist und dar inne sitzet huselich, es sig ainer oder me, und der doch unser buntnüsse und brief gesworn hett als unser burger, daz och der oder die all fräfelinan und buossan besserren sont, als ob si burger wärint und nit als lantlüt. Ende XIV., Sch StB. , Es sy man oder wip, burger oder seldner ald lantman. 1407, ebd. ,Benz wirt [sagt aus], es habint die seldner in sinem hus angefangen spillen, da seite er inen, das es verbotten were. 1462, ZRB. ,Es sollend ouch die andern [Gegs. ,gottshuslüt'], die man nempt soldner, im [dem ,meier'] verbunden sin, drystund im jar zuo den drig eegerichten [zu] kommen. 1473, ZWiesend. Offn.

Auch mhd. (Lexer II 863, Nachtr. 364); vgl. ferner Schm. 2 H 269; Gr. WB. X 1, 513 (wo auch die Schreibungen ,söldner' und ,soldner'). In unsern Quellen erscheint ,seld(e)ner' wiederholt als jüngere Form gegenüber ,selder'; s. das Folg.

Selder, ,seller' m.: = dem Vor. ,Cum hominibus tam burgensibus quam advenis, qui vulgo dicuntur s..

ein burger older ein s. ein usman ... 1289, AaRheint. StR.; in der Form selder sehr hantig in den beiden Redaktionen dieser Quelle (von 1289 und 1290; in den Zusätzen des XIV. nur noch ,se(i)ld(e)ner'). ,Swa ein seilder oder ein usman mit einem burger gestosset... 1301, AAR. StR. (wiederholt; 5 mal ,seilder', 2 mal ,selder'). ,Swel burger oder s., der burger recht hat, der stur oder waht git, den andern frevellich wundot mit gewafenter hant ... 1331, TuFr. StR. ,Quilibet advena dictus vulgariter ein seller dat preposito unum quartale avene.' vor 1346, ZAlbisr.; Gegs. ,villanus.'

Ahd. sel(e)dare (Notker); mhd. seldære (Lexer II 863). Als Familiennano, "Luca, Sallerin vin Sch Roedangen." 1541/3, Z Ehegericht.

seldhaft ,sellhaft': wohnhaft. ,Wer der ist, der in die vorgenanten stat vert und iar und tag gemein darinne s. ist ... F Handf. 1410; lat. ,inhabitare connoscitur.

Sold m.: wesentl. wie nhd. 1. a) im militärischen Sinne, allg. D' Regruter hand 50 Rapper S. im Tag. Er tenkt dem S. noch, scherzh. von einem den Kopf hängenden Gaul. Den s. uzrichten. Z Chr. 1336/1446. Als man vor ziten gan Belletz in die reis zogi, do were er einer, der darzuo geben wer, das er und ander mit im den s. und daz reisgelt in dem obern ampt inzogen. 1448, As Bremg. StR. , Inen, so da [die Veste Grüningen] gehüet hand, iren s. in bescheidenheit zuo geben. 1519, Z. ,Lanzknecht: So kum, huor, setz dich ouch hiehar, hilf mir den s. verzechen gar!" HsRMan. 1548. ,S., gält, die kriegsleüt ze bezalen verordnet; den s. gäben und die knecht bezalen, numerare stipendium. FRIS.; MAL. S. noch ūs-richten (Bd VI 418 o.). ,Umb s. dienen; an dem s-e sin. SCHACHZABELB. , Regi eorum peditum sexcenta milia ... stipendiantur, ir künig hat in seinem sold so vil kriegsleut ... oder so vil dienend dem kunig umb sold oder versoldet der künig.' Fris. ,Ze fuoss umb s. kriegen, facere stipendia pedibus. Fris.; Mal. ,Im s. sîn., Des obern müllers knecht 3 pfd, was 3 wochen über sins meisters rast im s. gesin. 1499, AAZof. ,Stipendiis duobus, in denen zweien ersten jaren, dieweil er im s. ist gewäsen. Fris. S. noch Saler (Sp. 692); Soldner (Sp. 860). ,In frömd sölt ziehen', in fremde Dienste: Wer der in frömd sölt zuge ... und dan on urlob erlouppen [!] danen zug wider heim oder aim andren herrn zuo, denselben will man halten für mainaid. 1498, Gr. Spec. vom Monatslohn des gemeinen Söldners; oft im Pl. ,[Der Herzog möge ihm, dem Hptm. Engelhard, Geld schicken] damit er die knecht umb ir söld bezalen möchte. 1515, Z (Verhör). , Welicher ouch hinfür in ein frömbden krieg louft on wissen und willen unser eins schulthessen und rats, der sol zuo buoss verfallen sin 5 pfund haller, und wie vil einer s. darüber hat, sol er von iegklichem s. 5 pfund haller zuo buos gen. 1520, AAB. StR. , Als Hans Wapfer und villicht ander houptlüt den knechten ire söld ibkouft und gelt daruff geben, ist miner herren urtel, dass an sölichen köuffen nüt solle sin. 1523/6, Z RB. ,N. hat minen herren fürtragen ..., syent etlich gesellen von Baden kommen, haben söld vom kung von Frankrich gepracht, eich. Reisläufer machten 1492 einen anschlag, zuo Welschen Nüwenburg sich zuo versamnen und die stat um ansprach ir sölden zuo 2 . Itly see hand intenement Assu. Ut das state has of strong verbotten, ebd. Der s with an Ausland betrug im XV, und in der 1. .: XVI 4 (1847) rhemische Gulden: nur ausnahmsbezahlen] einem 1. In seknecht zu einem manot als vil als 5 rinsch guldin und den rittenden sinen gewonlichen s.' XV. 1 . . Il wie ouch dieselben unser Eidgnossen knecht, .. at sheliet beligkeit zu hylt zuogesandt, von unser yedes orts oberkeit mit houptlüten, vennern und andern gewonlichen ämptern versehen und derselben knechten yedem des monats fünfthalben rinsch guldin für besoldung ussgericht werden. 1514, Absch. "Und soll der s. sin und die bezalung beschechen einem jeden knecht dry kronen und ein dicken. 1517, ebd. (Vertrag mit dem Papste). ,Sollend wir von Strassburg redem derselben knechten ein monat vier guldin zuo s. und nit wyter ze geben schuldig sin. 1530, ebd. "1507 wirbt der deutsche König Schweizersöldner mit dem Versprechen] anfänglich dass der s. einem fuossknecht fünfthalben gulden rinsch eins monats, 30 tag, und einem reisigen, uf man und ross gerüst, 10 rynsch gulden sölle bzalt werden. Ansu. S. noch die Sachverzeichnisse zu den Absch. unter ,Sold. Nicht viel geringer war der S., den die Eidgenossen den eigenen Söldnern bezahlten. Anfänglich scheint allerdings kein S. gegeben worden zu sein; wenigstens betont Justinger, .daz man die reise gen Baden [1415] solde gab. Gemeiner Eidgenossen Boten, ausgenommen Zürich, haben Denen von Basel zugesagt, 800 Mann zuzuschicken um einen bescheidenen S., nämlich 3 Baslerplappart täglich. 1473, Absch. In den Burgunderkriegen bezahlten die Zofinger ihren Auszügern 1 Gulden pro Woche. Hansen Krämer 16 gulden ze s., so er uff Gransen verdient hat in 16 wochen. Ussgeben Andres Hüglin 13 gulden, als er dri monat und 1 wochen uff Gransen was. B Anz. 1910. S. auch die Soldliste von 1638, AAR. StR. 381. Chargierte erhielten mehrfachen S., der Hauptmann in der Regel 10, "Lütiner' und ,Venner' 6 Sölde. ,Ist verkommen, das bäbstliche heligkeit vedem houptman unser Eidgnossenschaft des monats zehen söld, einem lütiner oder statthalter und fenner yedem des monats sechs söld und denn, so menig hundert knecht yeder houptman under im haben wird, als menig zechen ubersöld in yetlichs hundert geben und ussgericht werden, uss welchem die hoptlüt die priester, schryber, weibel, spillüt und ander besolden und vernüegen sollind. 1514, ABSCH. .Die priester, so verordnet werden, dero sol jeder haben zwifachen s., als das der Eidgnossenschaft bruch ist. ANSH. ,Im 1522. jar zugend gmein Eidgnossen, usgnommen Zürich, ins Meilant; warend houptlüt vogt Hug, Bendict von Hertenstein und Huser; des schriber was ich um 4 söld. Salat. "Im 1523. jar, uff sant Severinstag, zog man aber ins Meiland und zoch ich under vogt Hugen um 2 söld, ebd. "Im 1524. jar zoch man gen Kätenär [Castellaro], do was ich vogts am Ort schryber um 5 söld.' ebd. ,Uf den 14. tag winmanats [1526] ward ich oberster fäldschriber und hatt im selben zug 14 söld. ebd. S. noch Über-S. Fiel ein Söldner, so wurde der rückständige S. den Hinterlassenen ausbezahlt: "Der Kremerin 2 pfd von s. wegen. if the eattlers dirnen ze s. von sin wegen. 1475, AAZof. (BAnz.). Syne knecht, sowol die lebendigen als

der abgestorbnen kind und erben [musste der Hauptmann] umb die usstenden söld befridigen. 1588, Z RB. Der S. durfte nicht gepfändet werden: "Aber setzen wir, das nieman dem andern sin s. verbietten noch verheften sol, der soldner sy im veld oder daheim, desglich nieman dem andern sin s. ze pfand nemen, es sy dann des soldners guotter will und sust nit, doch nit witter dann allein den s. [der] ze unsern kriegen und sachen verdient wird, aber umb frömd s. sol diser artikel den soldner nit schirmen.' L StR. um 1480. Dim. ,[Die Soldaten] klagten, dass ir gemeinden inen nit gelt wellen schicken, namlich Fluntern, Hirslanden, Rieschbach, Wangen, da wellen ir gn. herren mit inen [den Gemeinden] verschaffen, dass inen ir söldlin werde. 1499, Z. "Und nachdem er gar nütz mer hat, loufft er denn um ein söldlin oder drü in ein krieg, schlacht und sturm.' Zwingli. ,Söldle, eine kleine besoldung. MAL. S. noch seichen (Sp. 142 o.). - b) Lohn, Besoldung für andre Dienste. ,Do [nach der Zerstörung Mailands 1162] nam bischof Ruodolf von Köln die hailgen dri künige für sinen s. und schikte si gen Köln. Z Chr. 1336/1446. ,Swer kam, der werken kund oder mocht oder werken wolt fbeim Wiederaufbau Rapperswils], dem gab er [Herzog Albrecht] sinen baren s.' ebd. ,Anno domini 1374, 30 die Julii, rechnoten die fünf und ouch die sekler mit pfaff Bilgrin, und uf den tag hatt er an sin dienst und an sin s. von disem jar 44 pfd 10 ß. Z StB. , Von dir enpfand wir den s. der arbeit, aber von Cristo enpfand wir den ursprung des lebens', Mauritius zum Kaiser. Z Chr. XV. ,Wart gesetzt, das ein hüeter und huswirt in dem rathus sich sol lassen für sinen s. benüegen mit dem burgergelt, das si von dem uodel gebent, nemlich ieclicher 1 blaphart, und mit dem, so ime der sekelmeister ie dahar geben hat. 1437, BPES. ,[A. klagt, dass B.] inn schirmen zu leren sich zu im umb ein summ gelts verdingt hab; [nachher] sye inn sölich verdingt gerüwen, das er nit me lernen von im vermeinte, im ouch umb sinen verdienten s. nützit zu geben pflichtig were. 1468, Z RB. Dess Ammann und Schreibers S., Gewalt und Verwaltung solle verbleiben, wie es unter Costanzischer Regierung gewesen. 1697, G Rq. 1906. S. auch Nach-Richter (Bd VI 454). - 2. Stipendium; vgl. Studënten-S. , Hieronymus Frick und Hieronymus Manuel ein bekantnus des s-s zuo Paris an tresorier gan, angens volgen ze lassen. 1533, BRM. - 3. Unterstützung, Gabe übh. ,Nieman gap im [dem hungrigen Wolf] der spise s. Boner.

Mhd. solt aus it. soldo (nicht aus frz. solde, das selber aus dem It. entlehnt und erst seit dem XVII. bezeugt ist). Vgl. Gr. WB. X 1, 1433.

Über-: Soldzulage, die unter die Gradierten verteilt wurde; vgl.: "Zu den einfachen Sölden, welche die gesamte Mannschaft aller Grade gleich bezog, kam dann noch auf eine gewisse Köpfezahl eine bestimmte Zahl sogenannter Übersölde von gleichem Betrag, die unter den Befehls- und Amtleuten der Fahnen, vom Hauptmann abwärts bis zum Rottmeister, verteilt wurden, und zwar nach Massgabe des Grades, so dass jeder der untern Befehlsleute wenigstens einen dieser Übersölde, also mit obigem einfachen zwei Sölde oder Doppelsold erhielt, daher er auch den Namen Doppelsöldner trug, während den obern Graden noch mehr jener Übersölde, bei gegebenen Anlässen sogar bis

auf zehn solcher zukamen, weswegen sie unter der sunt, et quidem ampliora quam quibus armigeri paragemeinen Mannschaft, jedoch mehr si ottweise. Dinnielund Quadruppel-Soldner hiessen, vRom 1831. Atem so ist mir [nach dem Pavierzug auch von den übersolden nutzit worden, und hab doch die selben übersold uff einem soumhengst har gen Zurich gefeitiget: 1512, Z. Hernach volgent die abersold, so ich har ussgeteilt den burgeren. 1512, Gro. (Rechnung By Erlachs). ,Darnach folgend die summ der personen, so ich gehapt hab under üwer miner herren zeichen die zwen monat biss uf die musterung ze Alexander, der sint gesin 1414 mann, uf die hab ich die 2 monat empfangen uf jeglichs 100 12 übersöhl. Dargegen han ich all monat ussgeben von den übersolden, wie es denn geordnet ist von minen herren, den rätten und mitgesellen.' ebd. ,Der herr Morelet erbütet sich, uff das hundert 15 übersöld zuo geben. 1525, STRICKLER. Der Hauptmann legt dar, dass er mit den Ubersolden ehrlich umgegangen, sie nämlich für die Schreiber, Spielleut, Dolmetscher, Weibel und an Orten, wo es notwendig gewesen, verbraucht habe, 1532, ABSCH. Eim houptman 6 söld, lütiner 4, venner 4, trummenschlacher 2, wachtmeister 2, und was [sonst] für ämpter sind, übersöld ufs 100 10 söld. 1532, ABSCH. Jeder Hauptmann bezieht für sich, seinen Lütiner und seinen Venner 19 Sölde und 20 Übersölde auf je 100, wie es jeweilen gebraucht worden. 1536, ebd. S. noch Sold (Sp. 851); Absch. IV 1 a, 13.

Eren -: aus den "Übersölden" bestrittener Sold für die Inhaber der sog. "Ehrenämter" beim Heere (Mitglieder des Kriegsgerichts, Schreiber, Weibel usw.); vgl.: [Es seien dem Hauptmann Z.] 30 söld [nachher heissen sie ,übersöld'] darumb bestimpt worden, das er die eerenämpter damit abrichten sölte. 1532. Absch. "Wir [haben] nun zu meeren malen ... dem herzogen [von Mailand] ernstlich geschriben, das er uff sines kommissarien bewilligen hin gedachte gerichts- und andere eerensöld abrichten welle.' ebd. , Rottmeister G. und Spiessenhauptmann W. von Freiburg und der Wachtmeister von Solothurn haben] gedachtem houptman Z. die summen, so man im noch in beiden orten schuldig, umb ire ansprachen der eerensölden halb verbotten.' ebd. Im weitern S. von Gratifikationen an Militärpersonen. König Franz habe wohlverdienten Kriegsleuten E. gegeben; das habe nun aufgehört und auch die Besoldung für höhere Amter werde nicht mehr bezahlt wie früher; das heisse so viel, als ob die jetzigen Eidgenossen des E-s nicht mehr so würdig wären wie ihre Väter. 1558, ebd. - Vgl. Gr. WB. III 65.

Vor-: Vorschuss auf den Sold? "Sol och der sold in unser statt angan, und einem jeglichen ein manot v. geben [werden] und darnach all manot par." 1453, B.

Jubel-. ,Die knecht aber, als man si anhuob übel halten und übel und nüt bezalen, woltends selb nit me dienen noch bliben, und wiewol des babsts sun, herzog Valentin [Cæsar Borgia, Herzog von Valentinois], der Römschen kilchen hoptman, in nammen sines heiligen vaters si begert um guoten j. anzenemen, brachends doch uf. Ansh. – Nach Blösch Doppelsold, den der Papst im Juboljahr 1500 bezahlte.

Knechten-: Sold eines Kriegsknechtes, "Darumb habend sy [die Nachtigallen] einen kn. und einen grösseren, dann vor zeiten die waaffentrager gehept habend. Vogele. 1557; "ergo servorum illis precia

banting Chaptered scherzh en Salage s Luche networld III 1015. Keroges eru monatssoll, strgendrum: Pris. Myl. Ur leab Soli, pribezanlt werden musste, wenn die Solther von Beer ugeng les Krieges entlassen wir io. In tylein der Krieg in Mailand nicht vollendet war, habe Lautrec den Hauptleuten Urlaub gegeben und sofort andere Hauptleute angenommen; bieraus ergebe sich klar, dass er ihnen den U. schulug ser 4527. A on . Latiner - 8544 eines Antiners. Die Knechte klagen, die Hauptleute wollen auch Richter sein und beziehen dafür den L. Das wollen die Knechte nicht mehr leiden, sondern unter sich solche ausziehen, die zu Gement sitzer und den L. teilen 1514, Aus B. Vgl. Sold (St. 851), Phys. Sold (Sp. 852/3). - Manet., [Der König von Frankreich hat den Schweizern] über die besoldung,v verdient, noch ein monats, verlangen lassen, darumb dass sy sich also wol und erlich gehalten. 1521, Also H. Wir, der könig [von Spanien], sollent und wellent ouch inen den ersten monats, glych angends in irem vatterland oder doch unverlengt uff den grenzen und anstossen irer landen, so sy uss dem vatterland komment. zalen lassen. 1587, ebd. S. noch Kriegs-S. - Bastard -: aus einem Fonds, der aus den Abgaben für die Freiung' unehlich Geborener gespeist wurde, ausgerichtetes Stipendium, XVI., B. .H. schultheiss Nagellis sun den einen stand des stipendii zu Paryss vergönt, so kün. Mt järlich gewont hat usszerichten. namlich 50 franken. It. den b. ouch. 1561, BRM. Marx zur Khinden und h. Buchers sun die zwen platz sampt den b. zu Paris ein jar lang vergendt und las sy die bsoldung zu Burges mögind bruchen. 1564, ebd. - Reis-: = Kriegs-S. ANSH. - Ge-richts-: Sold der Mitglieder des Kriegsgerichts. ,Als dann der richter, schryber, weibel und gerichtslüt, so da innen zuo Müss das gericht besessen, vor uns umb ire gerichtssöld erschinen ... 1532, Авясн. — Schlacht-: Soldzulage nach einer gewonnenen Schlacht: vgl.: Dem gemeinen Knechte wurde in gewissen Fällen eine Zulage zu seinem gewöhnlichen Solde zu Teil, wie nach einer gewonnenen Schlacht oder nach Erstürmung eines Platzes der sogenannte Schlacht- oder Sturmsold, deren er im Laufe eines einzigen Fellzuges mehr als einen erwerben und auf solche Weise seinen ohnehin starken Sold verdoppeln oder gar verdreifachen konnte. vRoot 1831. Syn. Schl.-Gelt. ,Uns [wurde vom papstl. Legaten] von unser erhenen tat wegen ein schl. verheissen. 1521, Absch. , Wann sy dann geurlobet werden, ... so wöllend wir, der könig [von Spanien], sy [die Söldner] ussbezalen und darzuo noch über dasselbig inen noch zehen tag für iren heimzug guot machen lassen, glycher gstalt, ob es sich also füegte, dass sy ein schlacht getan hetten. inen den schl. nach irem bruch und harkommen bezalen.: 1557, eb l. "Nach lem syn lieber bru der ime uss Frankrich zuogeschriben, wie das syne beid gewessnen hauptlüt ime sibenzig und fünfthalbe cronen und etlich stüber under inen verdienten sold ohne den schl. schuldig bliben, syge er uss kraft desselben synes bruoders getanen schrybens gesinnet, sölichen ussstenden sold inzuoziehen. 1591, GL. Auch bei RCys.

Studënten: Stipendium für Studierende. "Niclauss Zurkinden, des seckelschrybers sun, den st. zuo Paryss zwei jar zu gseit. 1548, BRM. — Vol. au Wort 11. Materienverzeichnis zu den Absch. sowie ZStdt) und trinkend es Mössli (es Glas, Schöppli) Bier

st : m -: Soldenlage bei Erstürmung eines Platzes; 15. Services. [Item mit dem herzogen [von Savoyen] .s uberkommen, dass er muos allen denen, so im y Ulsir i, regliehem vier sold bzalen, namlich zwen von hus ze hus, ein st. von Nowara und den vierden von ler schlacht wegen, ouch denen, so nit dran sint gsin. 1884. Nach der Turkenschlacht bei Wien] suochten die herren und houptlüt undankbarlich inen [den Lanzknechten] die sturmsöld abzebrechen und denen vom rich nur einen ze geben. ebd. Auf Begehren der französischen Herren einerseits und der Hauptleute und Knechte anderseits haben die eidgenössischen Räte voriges Jahr betreffend den St. von Pavia gesprochen, dass Jedem ein Monatssold zu bezahlen, dass aber den Hauptleuten und allen Doppelsöldnern ihr Recht auf weitere Ansprüche vorbehalten sei. 1530, ABSCH. - Doppel-: wie nhd. Heinemann, ein Rottmeister, hat D. bezogen. 1532, Aвscu. ,Der houptman zöigt ouch an, das N. t. gehept habe.' ebd. ,Doppelsöldner, die zwiefachen oder d. haben. Fris.; Mal.

Soldat I: Sold, Lohn. ,Eines solichin herrin s. [darüber ,lon'] mugin sine ellinde rechin gerne inphahin. XII., WACK. 1876.

Auch im Rolandslied des Pfaffen Konrad V. 3923, als dentliches Masc.; zu gleichbed, mlat, sol(i)data f. Der Geschlichtswechsel ist um so auffälliger, als die meisten mhd. Subst. auf -at Fem. sind.

Solda't II m. (Pl. -en). allg., Saldat AA; Bs; B; GL; L; TH; NDW, Saldot AAWohl.; ZBauma, Zäldat GRPeist., Dim. Soldatli, verächtl. Tâtel, D- B: 1. wie nhd. En alter Zäldat GRPeist (Schwzd.). Wüssend-er, er ist ä [auch] en alter S. g'si", und Da' het-er so im Mül g'han: So g'wüss als mich der Tüfel nimmt. HBlattner 1902. Unger d' S-eⁿ choⁿ. Loosli 1910. Eⁿ Son, wo gröss worden ist und Saldat g'gën het. As Schulm. 1887. Es lauft alse grad und schön devon wie en Saldot. STUTZ, Gem. Anenston [in strammer Haltung] we-n-en S. Th. Men het Einen erschossen, en Dåtel, en wältschen Dåtel. RyTavel 1904. Frömbd und heimbsch soldaten. 1597, ZRM., Umschwebende Saldaten. 1619, Z. ,Houptman Grebel [habe] in der Musterung synes Fendlins in die 50 blinder Soldaten ingestellt. 1622, Z RB. ,Einem S-en monatlich 6 Kronen [Sold]. 1638, AAR. StR. , Den Wirten wird bei 50 Pfd Busse verboten] keinen S-en mehr als ein Nacht zu beherbergen. 1640, AAB. StR. ,Der gemeine S. hat seinen Nammen empfangen vom Sold, und ist so vil zu sagen als S., der des Herren Sold nimmt und allbereit empfangen hat. KRIEGSB. 1644. Sy hend bin üs schoo meh Soldatä ussgnoo. JCWeissens. 1672., Was uns [an hoffärtigen Kleidern] die Mandat der Oberkeit und das Wort Gottes nicht abbringen mag, das wurde uns der raue S. untreulich abzeuhen. FWvss 1697. Ich ha alzit ghört säga, die Pündtner seigen gute Soldata. Gespr. 1712. ,Des Keisers Kriegsöberist Porfirus mit sinen 200 Saldaten. XVIII., L Spiel. S. noch etwa (Bd I 591 u.). Im Lied. Wenn-ich Saldat z' Bern innen bin, bim Tor üs Schildwacht standen, da sin der hübschen Meitleni ganz Chuppele" vorhande". GJKuhn 1819. Chüss-mer kan Soldaten, denn es ist en Schand. ESTOLL 1907. Chomm, mer wend spaziere" mit den Offiziere", mit den S-en, mit den Kameraten. ebd. Es Batallion S-en und en Offizier gönd in 's Vrenelis Garten (in Rosengarten

ZWth, Ei lueg, ei lueg, was sind das für Soldatli: si hend, si hend keins Schnüzli und keins Bärtli! GR Ths. Ein alter S., der in Holland gedient hatte. sang immer: Und wann wier werden alt, und werden alt: du Alte, numm de" Pettelsack, S. bist du gewesst GRNuf. ,Ich bin ein jung S. von 21 Jahren, geboren in der Schweiz, das ist mein Heimatland, Röseligarte. Der junge Saldot steht auf der Wacht, bald gibt er ein Desidör. Am Morgen, e es acht Uhr schlat, er soll uff d' Schildwacht stan; denn heisst's, er sei trappiert', Volkslied ZO. (Es sind zwei lustige Schweizerknaben), ,'s spazieren drei Soldaten, spazieren durch ein Wald. LTOBLER, VL. ,Wer konnte da beschreiben die Tyranney und Zwang, so die Soldaten triben mit Plündern, Mord und Brand!' 1622, ebd. Drei Hauptmann waren auch drunder samt andern noch mehr Officier, S-en und auch Füsilier, blessiert und tod vierhundert.' 1712, ebd.; noch öfter. S. auch Chörbli-Chrūt (Bd III 897); Rāt (Bd VI 1562). RAA. Wit vom G'schütz gibt alt S-en (Chriegslüt). S. noch Bëttler (Bd IV 1837); Rapūsen (Bd VI 1189). Im Spiel. Der Kaiser (König) schickt S-en üs Ap; B; Z und weiterhin; Syn. Chetti brechen. ,2 Anführer wählen sich ihre Parteien aus und stellen sich dann in langen Reihen einander gegenüber, sich möglichst fest bei den Händen haltend. Der eine Kaiser schickt nun einen seiner Soldaten aus oder geht auch selbst, um die feindliche Reihe zu durchbrechen; gelingt es, so darf er eines der Kinder, bei denen er die Reihe durchbrechen konnte, mit sich nehmen und kann noch einen andern Soldaten ausschicken. Gelingt es nicht. so muss er bei der feindlichen Partei bleiben, die nun an die Reihe kommt. GZÜR. 1902. — 2. blaui Soldate", Wiesensalbei, Salvia prat. GWe. Syn. Blauw-Rüter (Bd VI 1702). - Aus it. soldato im XVI. entlehnt; vgl. Gr. WB. X 1, 1436; Weigand 5 II 884. Fris.; Mal. haben das W. noch nicht (dafür ,söldner'). In Saldat liegt Assim. des vertenigen an den folg. Tenvokal vor wie in Kalátz aus Ko-, Lakál aus Lo-, salbánder aus selb- uam. Zäldat ist von falscher Trennung der artikulierten Pluralform d' S-en (in d' Z-en) ausgegangen; ä der 1. Silbe ist die gew. Form des reduzierten Vokals. Im Allg. werden die von der schriftspr. Form abweichenden Dialektformen als komisch oder bäurisch empfunden. Flurn., Wiesen im S.' ZRickenb. - Lieberherr-gotts-: Name Derjenigen, denen am Fronleichnamsfest das Schiessen oblag S (Joach.). - Kriegs-. Herzog Johann Casimyrus von Sachsen hat hie in den Pündten ein anzal kriegssoldaten zuo syner lybsgwardi lassen wärben. 1597, ARD. — Busterli-Dāt; s. Busterli (Bd IV 1802). — Träng-, auch Tran-: Trainsoldat. ,Und kommt das letzte Manöver, die Rössleins werden's matt, steigt er in d' Lederhose und dann in Abrahams Schosse als echter Tr. SOLDATENL. — Soldatens -is B (Zyro); ZO., Stdt, Saldatigs AA (H.): in der Verbindung S. machen, Soldaten spielen. — Soldatelen f. S. machen, = dem Vor. Sen (Kirchh.). - soldatisch, in Apl. auch -atisch: wie nhd. ,Verseht euch alle toll soldätisch mit Blei und Pulver wohl! ATobler 1899 (Apl.). , Die Söhne der Prädikanten ziehn daher] mit Gölleren und langen Falten, auf gut s. 1636, JJBREIT. — soldåt(e)len, sal: 1. (wohl nur -ele") nach Soldaten, "Soldatensitte" riechen B (Zyro); Sr. , Soldatisch sein' AP (TTobl., mit der Bem. ,allg. schweiz.'). - 2. Soldaten spielen Ap; Bs (s. Seiler 248): G: Tu: Z und weiterhin. Im gleichen S. Soldathes, Sal- (Av: Bs: B-L; G: Tu. Zt. auch Saldathes, Sal- (Av: Bs: B-L; G: Tu. Zt. auch Saldathes (Bs: B) machen. Strampeli und Schuch, Belzstosski und Huet mit machtigen Strussen, die sind für d' Buebli, wo gern Soldathes machen im Huszting Senwer. (L). "Man hat Geld und Zeit halt für wichtigere Sachen, für Kanonen und Soldathis machen notigere Sachen, für Kanonen und Soldathis machen notiger B Volksztg 1907. S. auch GZür, 1902, 35.

über-sölden: mit Acc. P., Einem "Ubersold" (s Sp. 852) bezahlen. "Es warend aber da ettliche schwatzige gytvögel, die alein uff das galt sahend; diewyl nun dieselben nit übersöldet wurdent, machten sy under dem huffen einen unwillen." HBull. 1572.

ver-solden, -sölden bzw. -selden (in BGr. -selten): 1. mit Acc. P., für geleistete Dienste bezahlen, besolden; auch = in Sold nehmen. a) für Kriegsdienst. .Die von Friburg versoldeten zuo in frömde herren von welschen und von tütschen landen. Just. "Wenn ouch das kumpt, dass sie [die Unterwaldner] mit ir panner us und ze reiss ziechent, so sollen wir innen zwen söldner ze fuoss versölden und innen 15 schilling haller zum tag geben. 1465, Gro (Landrecht R Möttelis). [Der deutsche Kaiser] begert von minen herren von Basel im zuo schieken 300 fuossknecht und 60 reisiger in irem kosten zu versolten, wart im aber nüt zuogeseit. 1531, Bs Chr. ,Als man aber im sagt, das der heiden allenthalb herumm ein grosse mächtige zal versamlet und die Arabes inen zehelffen versöldet... 1531, I. Macc. ,[Der Herzog von Savoyen] hatt an lichtfertig und verwegne rodt uffgenommen. die umb an ring gelt versoldet. 1533, KESSL. ,Zwen knecht uss der Aidgnoschaft, die dem herzog dient und von im bisshar versolt warend. VAD. , Versölden, den sold aussgäben, in stipendium pecuniam dare; von einer statt versöldet werden, stipendium de publico accipere. MAL. S. noch Reis-Chnab (Bd III 712); Reis-Brüch (Bd V 350); Sold 1 a. - b) im weitern S. Versolden, ,für eine bestimmte Zeit einen bestimmten Lohn geben' BHk. ,Darnoch ist ze bedenken, wie man die doctores und meister versolde. 1459, Bs Chr. (Gutachten zur Errichtung einer Universität). ,Hievor hat ein stadt Bern ein procurator zuo Rotwyl am keiserlichen hofgericht müessen versölden. Ansu. Dignus est operarius mercede sua, der arbeiter ist wart, das man inn versölde. HBull. 1531. ,Zuo welcher arbeit [Studium der biblischen Schriften] er [Erasmus] von edlingen und bischoffen in Engelland versolt und enthalten worden. VAD. Mit übelm Nbsinn (vgl. ver-soldet): ,Ist das nit geufrüeret, so sy [die geistlichen Herren] zuo irer hilf alle stätt, herren und fürsten berüefend, reizend und etlich darzuo versöldend? Zwingli. ,Sehent iez, wie kaiserisch ich sve, oder ob ich von inen [den kaiserlichen Boten versöldet sye. ebd. - 2. mit Acc. der Leistung, dafür bezahlen. ,Doch soll der Sünder dem Gottshaus unbswärlich sein und Tach, Gmach, Speis und Trank v. 1479, AaWett. (Abschr.). ,Gebätt und fürbitt versölden. VAD. - 3. für den Unterhalt von Jmd oder Etw. sorgen, zunächst durch Geldspenden. a) mit Acc. S. Die hohen und gemeinen schuolen, von den lantsfürsten enthalten und versölt. Van. - b) mit Acc. P. ,Wir [dié Berner] sind willens, die schüeler, so wir uf unsern kosten hievor zuo Basel, Strassburg, Markburg und Wittenberg versöldet und verlegt, hinfür zuo üch [nach Zürich] ze schicken. B Schulordn.

und beer mit ungemass Jacobus Stapfer und Johans Wilperg Zoller, he aber von den iren statt im Zuchthofe] versöldet werdent. XVI., Z. ,Unser Amptlüt, ouch gwisse Provosen sollen über die Bettler berichten mit Verzeichnus ihrer Namen, dessglichen ob und was massen sy von den Gmeinden versoldet werdint. B Man l. D 25. Verselten, (Kinder, Kranke) pflegen BGr. (Bärnd. 1908). - 4. verselden, (ein Kind) unterhalten, in lein man mit ihm spielt BHa. Syn. ver-torler, Judin Tammer user wes das Chind v. - ver-sold(e)t, -söld(e)t. a) adj. besoldet, bezahlt; oft mit übelm Nbsinn. So muoss aller versoldeter dienst von pfaffen, münchen, nonnen nit gnuog tuon für unser sünd. Zwingli. [Egg] habe das [Angebot zu einer Disputation] us eigner bewegnuss beredt oder versoldet angehebt.' ebd. "Seine versöldeten kriegsknecht sind wie die gemesteten kelber. 1531. JER. , Von burgern, die die statt verland und den tyrannen lieber hand, reed ich, das sy versöldet lüt. HBull. 1533. ,Von den geschwornen und versolten dener [Diener] des papstumbs. KESSL. ,Tuond sich die versöldeten practicierer berfür und vermeldent sich selbst, das sy eben ire verheissne oder empfangne gaaben verdienen und sunst nicht loblichs ussrichten wend. GL JB. , Versöltes kriegen, Söldnerkrieg. VAD. - b) subst. , Wo ein fremder versöldeter dir in din land gewaltiglich zuge.' Zwingli. ,Das urteil ist nit der geleerten, nit der gewaltigen, nit der verpfrüenten, nit der versölten, gemieten und zerrütten, sunder der ganzen kilchen.' ebd. ,Die pfaffen [von Muri] zuosampt iren kinden, diensten, versöldeten und hofgesind. 1529, Absch. ,Drumb losend zuo, hand kein verdrutz, wie die versöllten practiken und die verrätrisch gattigken erdenkend stäts mit vyl unglück und schlecht nit lond ir bösen tück. HBull. 1533. - un-versölt: unentgeltlich. ,Das fronen und tagwerchen, so man onv. und vergebens zuo etlichen tagen ze leisten schuldig ist. VAD. - Ver-soldung f.: Bezahlung. Gott spricht: ir habends vergeben empfangen, vergeben söllend irs widerum hingeben; so gebend sy [die Bischöfe] keinerlei one grosse v.' Zwingli.

Mhd. versoiden, -s. lien; vgl. auch Fischer H 1340 l. Die Form mit -t- ist wich vom synkoperten Pre. versolt, -solt ausgegangen. Za 3 vgl. versoldnen, zum Verhaltniss von 3 und 4 uhd. "unterhalten."

be-: 1. a) = ver-solden 1 a. ,Daz er [der Strassburger Abgeordnete] uber die ietz genanten 50 schützen keinen mer an [= ohne] unser besunder wissen und erlouben besölde. 1413, Z StB. , Wer gegen die Heiden zieht] sol ouch richlich besoldet werden. Volkse. , Wilhalm hatt uns alle erlich besoldet.' ebd. ,Besölden, den sold gäben, afficere stipendio.' Fris.; Mal. S. auch Gart II (Bd II 432). - b) = ver-solden 1b., Wann er im sechs oder siben redlicher gesellen brächte, wellte er dieselbigen wol besölden. 1522, Z. "Ist erkennt, das ein gemeind zuo Klotten wol moge einen priester besölden. 1523/6, ZRB. , Vogt und Geschwornen söllend besoldet und belönt werden. 1604, ZRq. 1910. - c)=versolden 3 a. ,Den krieg besolden', die Kriegskosten aufbringen: ,[Man solle] ein ablass schicken in tütsche land, darmit uns komme gelts gnuog zur hand, dass dormit der krieg besoldet werd on römisch belastung und beschwerd. NMan. - 2. mit Richtungsbest. a) Jmd (gegen Lohn) wohin bestellen. Kain Manet is [ist's], se I . 1 . 12 Mar odar 20 . e Schwechter-Zachi schicken | vie bei hand Wisolder, dass-er der Mentschen 1 3 2 8 Ravd mol dem Rotschu rottarbiges Stück V. in Bender schridt. Schweb. (GRPr.). HWald-... . Grebel habe vor den Räten, die über . . Streitsache zwischen ihnen bei fen zu entscheiden hatten] under anderm gerett, W. habe die lüt har besöldt. [Grebel gibt zu, gesagt zu haben] er hette nieman har besölt noch were by nieman gesin; aber 1 W. were umbher gelouffen von einem zuo dem andern und hette vor dem beren gevischet und inen daz speckly durch daz mul gezogen ... [Worauf W.:] der Gr. hette gerett, W. hab lüt dar besölt, das er doch also nit getan. 1468, WALDM. S. auch Schar-Sachs (Sp. 238). - b) Einen wohin locken, verleiten GL: Gi. Fort. use" b'solde" GG. Si hand ne" nuch welle" ir in anders Wirtshus b'solden, aber er isch-nen rounemen g'gangen GL. - 3. ver-solden 3. Bei Besiegelung der Vereinung in Paris wurde zugesichert, dass allen Orten und Zugewandten je 2 Studenten sollten ,besoldet' werden. 1604, Aescu. S. auch verlegen 1 d (Bd III 1188). - Be-solding, ,-soldung, -söldung' - f.: 1. Lohn, Besoldung. a) entspr. besolden 1 a. Ist unser meinung, dass si [die Leute von Baden] söllen in reisen zuo iren und ünsern und umb besoldung in anderer herren gescheften in ir und ünser stat Baden nemen einen hoptman ... 1510, AAB. StR. ,[Der Legat von Pistori] hat uns zuogesagt einen sold ze geben usserthalb der ordenlichen besöldung umb unsers erlichen dienens willen. 1521, STRICKLER. ,[Der Kaiser] hat in sinem inryten [in Augsburg] tusend landsknecht mit im bracht, denen die statt Ougspurg ir besoldung geben muoss.' 1530, ABSCH. , Besoldung, authoramentum, meritum, æs militare; er nam eine zwyfache b., duplas consequebatur annonas; den knächten ein b. ordnen, constituere stipendium militi.' FRIS.; MAL. ,[Der Kriegsmann] der von Gott Glück haben wollt, seir Bsoldung er sich bnüegen sollt.' GGотти. 1599. ,Die Bsöldig [der Reisläufer] 4 Cronen all Monat uf 1 Knecht. ARD, 1562/ 1614. Die Herren von Schaffhusen gabent obgesagten Soldaten Speis und Trank und jedem sein Quartier, und die Herren von Zürich gabent inen eine gebürende Besoldung. 1633, BAUERNCHR. S. noch Manet-Sold (Sp. 854). ,In der b. Jmdes: ,Der marggraf [von Brandenburg] were nit in siner [des franz. Königs] besoldung gesin. RAINSP. 1553. - b) entspr. be-solden 1 b; in der lebenden Spr. wohl allg. vom Gehalt eines Beamten. ,Diewyl er den iren die ämpter, aber kein besoldung darvon geben. 1532, Absch. , Hausknecht zu den Arbeitern im Weinberg:] So ir die bsoldung nämmen wend, so streckend har mir üwer hend! Ruer 1539. Des züghern vom rat besoldung järlich 24 pfd und 8 mütt dinkels. 1542, BRM. ,Des schribers psoldig von eim brief fir spis und lon finf guot batzen. 1549, GR. ,[Die heilige Schrift] verheist allerlei besoldung, dass Gott hie in zyt und dört in die ewigkeit belone des gloubens frücht.' OWERDM. 1552. , M. gn. h. habend meister Hans Holzmüller die leer wider erloubt zuosampt der gwonlichen bsoldung an korn. 1554, BRM. ,[Den Prädikanten] ehrliche bsoldungen schepten. Ende XVI., B. Bezahlung: , Man bewirtete uns freundlich] doch um unser Besoldung, die wir bezalten. FPLATTER 1612. - 2. Stipendium. [N. hat] gwalt, disem jungling ein besoldung zuo schöpfen.

1529. B Schulordn. "[Dem N. sollen] die zwen plätz und besoldungen gevolgen." 1564, B RM. S. noch Bastard-Sold. — R âts-: Besoldung eines Rats(mitgliedes). "Es ward auch N. des rats erlassen und hiemit auch der ratsbesoldung entsetzt." JHaller 1550/73. — Studenten-:= Studenten-Sold. "[Des N. Sohn] die andere balbe studentenbsoldung zu Parys." 1562, B RM. — Be-söldigung f.:= Be-soldung. "[Der Bischof] begärt an mich, ich solt des ganzen lantz schuolmeister werden, man wurde mier ein guotte bseldigung gen." Thelatter 1572. "Do ward ich des D. Oporini provisor und bstimpten mier die herren deputaten für min bs. 40 pfd." ebd. — Vgl. Gr. WB. 1 1630; Fischer 1 920/1.

Soldier I m.: Söldner; s. Bd V 328/9.

soldnen: Solddienst tun. "Gelt, das zum teil ouch am s. verdient was." Vad. I 400. — Bei Schm. ² II 270 "soldenen" = besolden.

ver-söldne": mit Acc. P., Jmdés Lebensunterhalt bestreiten, ihn verköstigen BG., Jeg. Ich han denn noch vier Ching z'v., zu erhalten BJeg. Es mues noch menge" arme" Guggisberger eme" rīche" Niderlennder es Chinn v., antwortete ein Guggisberger einem unterbernerischen Tragūner, der ihn um der unehlichen Kinder der Guggisberger Mädchen willen neckte. Bärnd. 1911. Auch = ver-chostgēlte" (s. unter Chost-Gēlt Bd II 253). Er het es Ching z'v., muss Kostgeld für ein Kind bezahlen BIffwil. — Mhd. versoldenen, an Sold ausgeben. Zum Lautl. vgl. die Anm. zu Noldner, zur Bed. ver-solden 3.

be-:= be-solden 1 a., Der küng hat by 8000 Eidtgnossen besölnet. Bossa. Chr.

Soldner, "Söldner" - m.: 1. a) wie nhd. Söldner. ,Wan so ein gotzhusman ein s. wirt, so sol er ein vogt nen, wen er wil. 1344, LABurcku. 1860. .Nun hatten sich die von Bern in dem krieg verkostiget mit söldnern, büchsen, werken, geschütz und mit andern sachen. Just. ,So sol auch die statt Bremgarten uns [den VIII Orten] und unsern nachkomen zuo allen unsern nöten unser offen schloss heissen und sin, also dass wir unser volk und soldner darin legen söllent und mugent. 1450, AsBreng. StR., Also wolten unser burger und soldener mit den vyenden strytten, also machtend sich die vyende hinweg. 1474, Bs Chr. 1491 beklagen sich die Dorfleute von UwRuggischwil, weil die Freiteiler von den von ihren Herren zugeteilten Mann nicht einen "soldner" abnehmen. AKüchler 1895. Saldner uff sant Gallen tag 1475: Schultheiss Hans Hettlinger und 3 räte à 8 fl. und 22 mann à 4 fl. = 120 fl. Bosse. Chr. ,[Abt Wilhelm] wolt vil lieber ein kriegsman und söldner dan ein mönch sin.' VAD. ,Stipendiosus, ein soldner, der im sold ist oder umb sold dient. Fris. S. noch ver-rennen (Bd VI 967); ge-raten (ebd. 1607 u.); Sold (Sp. 852). ,Zwifacher, zwifalter s.4, Doppelsöldner. ,Der N. hab inen zuogsagt, wenn sy uf 300 oder 250 knecht brechten, so welt er inen hoptlüt, fennrich und etwas zwifacher soldner lassen. 1500, Z. ,So sölt du von den zwyfalten söldnern zwyfalte buoss inzühen. 1502, ebd. S. noch Zwifalt-S. - b) spec. Soldat, der gegen Bezahlung an Stelle eines Militärpflichtigen dient. ,1 gulden des slossers soldneren und ist damit bezalt. 2 gulden Erni Wissen knecht an sinen soldner.' 1475, AAZof. ,Ist angesechen, das welicher genommen [ausgehoben] wird, das derselb ziechen sol, es were denn, das einer ein kindbetterin hette oder des alters und krankheit halb

nit vermöchte, und las dann ein solicher einen soldner in siner zunft, der darzub tougenlieb und wolzerust sve, nemen sol, und welicher also umb sold ziehen wil und den sold überturen wolte, so sol es an siner zunft stan, den sold zu schöpfen. 1499, ZRM. ,N. soll den Vorteil haben, einen Soldner an seiner Statt zu geben; doch dass er solchen S. in seinen und ohne unsre Kösten ... besolden, halten und liefern soll. 1503, Oens. Ob villicht ein leistender unvermuglichkeit halb sins lybs nit selbs in eigner person mit uns züchen möchte, und aber an siner statt einen soldner und verweser in sinem eignen costen mit uns dessmals zu krieg geschickt und gevertiget hat ... 1539, BStR. S. auch ver-reisen (Bd VI 1322). -2. reitender Diener. ,So bewegt mich nit wenig, dass D. Hans Huber domol anfieng aussreiten und ein s. vor im reiten hat. FPLATTER 1612. Die Uberreuter werden noch heut zu Tage in unsern Ausgabbüchern Soldner genant, Ocus. S. noch Über-Riter (Bd VI 1681).

Mhd. soldenere; vgl. Gr. WB. X 1, 1446. Die Form mit statt so bei Bossh, erinnert in it, solden neben solding, doch gestattet der einzige Beleg kaum, einen Zshing mit dem It. anzunehmen. Bei Vad. II 114 einmal solner (die Form auch bei Gr. WB.); zum Schwund des divizionanch des divizionalemen. Als Familiann. Freiw Linthen Schlierin (fer. 11378, AaB. Joss Soldner uss dem Egmech. 1501, Z.RB.

Zwi-falt -: Doppelsöldner. , Hoptlüt, vänrich und ander zwifaltsöldner. ANSH. - Reiser -: Söldner zu Pferd. "Uff denselben tag schickten die von Basel gen Nanse in Luttringen 50 reisersoldener wol ussgerust. 1476, Bs Chr. — Doppel-: = Zwifalt-S. (s. d.). Zum U von den Landsknechten, wo die Spiessträger im Harnisch, die selbst für ihre Rüstung zu sorgen hatten und doppelten Sold bezogen, D. hiessen, scheint man bei den Schweizern Alle, die zweifachen Sold bezogen (so nach den Soldrödeln BvErlachs 1512 das Personal des Stabes, die Rottmeister und die adeligen Geschlechter) so genannt zu haben. Es sind über 2000 knecht hinwegzogen und hat jeder houptmann den meren teil t., die können die houptlut nit eren usser irem gelt. 1521, STRICKLER. ,Der herzog von Burbon mit sampt den gemainen hoptlüten, fendrichen, dupelsoldner und merentails des kriegsvolks. KESSL. , Als er uf der strass zuo einem d. und siner purs komen. 1555, B Turmb. ,D., Picquenir. KRIEGSB. 1644. S. noch Doppel-Sold (Sp. 855) und vgl. Söldner (Sp. 860). - Trippel-: spöttisch, Söldner mit dreifachem Sold. ,Da schruwend etlich iren triberen zuo: die hoptlüt, die junkhern, die pensioner, die trippelsöldner söltid [zum Kampf] hinfür treten und nit alwegen hinden und bisits nacher schrien. Ansu. S. noch Über-Sold (Sp. 853).

Soldung f.: Besoldung. ,Sin heiligkeit zuo bewegen, ein Eidtgnosschaft und die iren umb ir s. und dienst zuo vernüegen. 1512, Z.

Soldan s. Sultan.

Soldier II: Hauptschwein (Eber im 6. Jahr) BJura (Jügerspr.). - Frz. solitaise.

Salf - sulf.

Salve I Salfe, in L lt RBrandst, i — n.: a) das Salve regina, Kath. Schweiz. Der Franz Banz chara's Salce noch nit ganz, Spottvers L. [Der Pfarrer soll

singen oder lesen] zuo mety, vesper, conplet das salve tegina und inderes 1400 AAB Silv Joh, Ludwig Kilenmann gib ally in inder tasten Skeizen, wen dan tils salve sin i [singel | 1515. Bs Chr. — b) Gottessienst, bei wel kein die Salve gesuigen wird. Met sind grad us tem Silv ih 2. Ribrakist, 1884. Als er den men in das salve welt, de weltindt sy im sant I shans sagen, geben. 1521. Z. Der Abt von Stüdlen bestimmt, was auf Vigilien, Salve und dergleichen festtes lienst gestiftet worden, soll dem Messpriester verabreicht werden. 1551, Absch. "Alle göttliche empter, es sye mäss, mety, vesper, salvy." U Schulordn. 1579. "Da gat 10 ß d. Zins alle Jaar an das Salvi regina." Rüdliche 1875. "Gat 10 ß d. alle Jar an das Salve," ebd. "Das Salue halten." Schwelle Kanzleikal. 1620.

14. Survey 2 .ss., Van Seer hat Martin-Land, H 554; Survey 3 bear, Wh. VIII 14. 3. Zer hat bank dos a servey 2. 7 · · · · (64 L 557); year me. Am. ober. 361), sowie das Folg.

Salve II Salfin. L. (-e'): New (-t, I'l. -t unl -cue"), Salfe" t. (I'l. inver.) Av. G. Tu. Z und weiterhan: von Mehrern mit einander gegebenes Zeichen der Begrüssung. Si hend es S. g'schwunge", die Hüte zur Begrüssung geschwungen Now (nur in geistlichen Kreisen). Bes. durch Schiessen. Es S. schiesse", han Now. 's ērst S. [bei Morgarten] sind die Trämmel g'si". Ineichen 1859. Oberthalb dem Leisenthal habend wir [die Teilnehmer um Schiessen zu Kyburz] im Uffinzüchen ein Salvi geben gegen Denen, die im Schloss warend. 1659. ZWth. Auch im weitern S. wie nhd. E" S-en abge".

Eig, identisch mit dem Vor.; vgl. Gr. WB. VIII 1704; Martin-Lienh. II 354. Das Neutr. nich Alelanz en h. st.rr. Die weibl. Form stammt aus der Schriftspr.

salveve'ni salfefēni AaF., Leer.; Ap; Bs; Sch, salfifēni L (auch frēni), salfēni Thhw., Mū.; ZWth.; mit Verlaub (zu reden) Ine s. Vehstali. Misthäffer. Chüedrēck Aa. 's s. Güllerloch, der s. Abtritt Th; ZWth., Strit- und Rechtsachen von wegen ein salviveni Kuo. Ende XVIII. Rydlicher 1873. 's isch als s. Alles von-em g'ganger Bs (Seiler). Der [Türst] hed so öppis wie ner rēcht er greblegi salfifrēni Söuschnörrer Thar. Refrancst. 1907.

Northether to the part visit School of H 252 conference Marting Lienth, H 354 (vertext), which is shown that the visit of the analysis has a superficient School of School constant to the partial visit of the superficient school of the su

salveno'ri salf-, in B-ôri: = dem Vor. B; GRPr. Mit Gunst und mit Respēkt' — ist Höflichkeit, und Salvenore hätt-in min hald givet. B H.n.s. h.: 1820. [Es ist] mote als not avandra silven constructa und erloga g'si. Bantu 1712. Si scigid rechte Fürchgreetli und Hoseschysser Salvenoris Spys und Trank vorbhaltä. Gebr. 1712.

salvieren: meist refl., (sich) retten, in Sicherheit bringen; seit E. XVI. oft bezeugt. "[Aus einem von einer Lawine begrabenen Hause haben] 7 personen, darunder ein kintbetteri, sich läbend salviert." 1598, Ard. "S., sich retten." Kriegsb. 1644. "Wer da hat können entrünnen, hat nur gesehen und dahin getrachtet, wie er sich und wohin s. möchte." 1656, Arg. (Villmerger Schlacht). "Der kunstryche Brunnenmeister [dessen Wasserwerk nicht funktionierte, hat] sich der Pest Erkrankten] glücklichen curirt und salvirt worden. 1668, ZUst. Neuj. 1868. ¡Die vor dem Krieg [Tell eine Schollen können, darein sie sich s. können. 1868 troch wann sie in der Nahe ein vestes soloss antreffen können, darein sie sich s. können. 1868 troch jaren (Bl. V. 137).

V21. er. WB. VIII 1704. In der febenden Spr. nur bet er. il ten und sei in ein gesprochen, wiedurch sich das W. ils inze Entschnung verrät.

Salvéttli Salf- n.: Serviette, "Decktuch" AaFri. (-ätlu): Bsl.. — It. solicette; vel. Gr. WB. VIII 1704: Martin-lienh. II 354.

Tisch-, Disch-Salvettlen': = dem Vor. XVII., G Waschetafel (Z Anz. 1908, 340 2).

Salfi, Selfi s. Salbei (Sp. 818). — Salfis s. Salz-Fass (Bd I 1053).

Selfig f.: eine Viehweide. "Die weil [während die Ochsen am Hornerberg weiden] gond die kelber in die s. oder anderstwo, bis dass man sy und die oxen in die böfel schlecht." 1538, GRMalans (ZfsR.).

Wohl, Waldweide', zu rätorom. selva, Wald, mit deutschem Suff. - 2", vgl. etwa Gensan Bel II 798, zur Sache FGStebler AW. 265 f. S. auch Selve-T. d.

selfnen: bewahren, hüten, zB. Kinder BTrueb.

Silvan Silf- AAF.; ZG, Fani ZG: männl. Taufn. Der hl. Silvanus ist Kirchenpatron von ZgBaar; vgl. AfV. III 16; Zg Neuj. 1903.

Silvaner. "Blauer S.", die blaue Clävnertraube. FyTs-hudi 1863. Syn. Süess-Bläw (Bd V 244). — Vgl. Gr. WB. X 1, 1058; Martin-Lienh. II 354.

Silve'ster Silf-, in TaHw.; ZSth. Z-, in B Silfe'ster: 1. (auch Fester L lt Ineichen) männl, Taufn. ,S. Rosenroll zu Thusis. 1598, ARD. Als Name des Teufels. 1695, GUzn. Hexenproz. - 2. der letzte Tag des Jahres (als Tag des hl. Silvester). wohl allg. Syn. Alt-Jar (Bd III 58); Alt-jars-Tag. Es lut Vesper, morgen ist S., d' Bueben gönd in 's Wirtshus, d' Chinden gönd in 's Waghus, d' Bueben essend Brod (Speck), d' Chinden essend Chuechod (Hüenerdreck) ZWald. Bildl.: ,Und nun neigte sich der letzte Tag des 18. Jahrhunderts unter Sturm und Gewitter. - Wann wird aber der S. aller täglichen politischen Veränderungen und Neuerungen sein? MERKW, 1802, S. noch Rodel (Bd VI 603 o.); rissen (ebd. 1346). Glaube und Brauch. Der S. als Lostag. Über Brotbacken am S. als Sterbeorakel s. Bd V 946. Auf einer Dorfanhöhe dreschen die Bursche auf alte Balken und Bretter los (in 's Lar tröschen), und die Alten schliessen auf die neue Jahresfruchtbarkeit, je weiter in der Umgegend sich die aufpolternden Flegel vernehmbar machen. Rochu. 1853. S. auch Baum (Bd IV 1231). In der S.-Nacht werden die Hausgeister mit einer Brotspende bedacht; s. Bd V 948 u. Die Mägde waren früher ängstlich bemüht, ihre Rocken abzuspinnen, denn in der S.-Nacht geht die Klungerin herum; hangen noch Neujärsfotzlen am Rocken, so gibt es ein Ung'hur ZSth., W. S. auch Durchspinn-Nacht (Bd IV 658). Von den Speisen, die an der S.-Tafel aufgetragen werden, ist ein Rest bis ins neue Jahr hinein aufzubewahren, sonst leidet man Mangel Z. Allg. wird die S.-Nacht feierlich begangen,

wobei etwa die Gemeinde den Wein bezahlt (so As Zof.; Sch); ein besseres Essen fehlt auch in den ärmern Häusern nicht. In GL ist Nidel und Birnbrot traditionell; in BU. wird um Züpfen Karten gespielt. S. noch Hüsli-Nacht (Bd IV 656). Über das Singen am S .- Abend s. Sing-Abend (Bd I 38). Ein bekanntes S.-Lied war: Hut 1st S. und morn ist Neujar. Rosell-GARTE. Noch heute gehn Neujahrssänger herum, die für ihre Leistung ein Geldgeschenk erhalten, eine Sitte, die schon 1581 verboten wurde; früher sang man gemeinschaftlich das alte Jahr hinaus und das neue hinein Ap; einige Lieder s. Ap VL. 1903, 114 ff. In GRA, wird Nachmittags vor den Häusern gesungen; der Neujahrsspruch wird vom Hausherrn erwidert; darauf werden die Gäste bewirtet und beschenkt; ähnlich in BG., Mad.; GL. In ZO. sprach der Nachtwächter auf allen grössern Dorfplätzen einen Neujahrssegen, der vom Dorfschulmeister gedichtet worden war. Messikommer 1909. Ebendort ziehen Kinder bettelnd herum, mit dem Spruch: S., S., schlag d' Chuchitür zue, d' Bastēten sind 'bachen und d' Brötwürst sind g'nueg. ebd. In AARh, ziehen am Abend 12 Männer lurch die Stadt, die das Sebastianslied singen; s. Sebastian (Sp. 40 u.). In GLEnnenda schleichen sich Knaben und junge Bursche in die Häuser ein, um den Rauchfang zu plündern; die Metzger beugen durch Austeilen von Würstchen diesen Nachstellungen vor. AFV. S. noch speck-jagen (Bd III 18). Früher wurden die Kinder am S. durch den Samichlaus beschenkt; heute ist diese Bescherung meist auf Weihnachten verlegt. Uf-em Berg in eusem Dörfli ist vor Altem an der Wiehnecht nie kens Christchind mit dem Bäumli cho" ... Aber am S.-Abing ist derfür der Chlaus ing'ruckt. KINDERFREUND (Z). In ZRorb. sitzt ein Knabe als Chlaus auf einem andern, der den Esel spielt und von einem dritten geführt wird. Nachdem die Kinder ihre Verschen aufgesagt haben, bringt er den Christbaum, wofür er 50 Rp. bis 1 Fr. erhält. Närrisch gekleidete Kläuse mit Schellen und Glocken tanzen vor den Häusern herum und werden beschenkt Ap; GL; GoT.; Z. In APHer, wurden die Kläuse mit dem Bettelgroschen beschenkt, der von den Dorfbewohnern jährlich zusammengelegt wurde; heute ist das Chlause" polizeilich verboten, wird aber doch ausserhalb des Dorfes noch ausgeübt. In GL und ZRorb. tragen die Kläuse einen Liechtli-Huet und ein weisses Hemd über den Kleidern, in BLaup. veranstalten sie einen Umzug; ähnlich in SchwMa.; vgl. Af V. I 222; Herzog 1884, 203 ff., sowie Chlaus 3 h (Bd III 693). S. auch noch Bëttel-Sack (Sp. 634). - 3. Bezeichnung Desjenigen, der am Silvestermorgen zuletzt aufsteht Ap; Bs; GL; GR; G; Schw; TH; U; Z; wohl allg. Auch Desjenigen, der an diesem Morgen zuletzt zur Schule kommt: schon in aller Frühe zieht die Schuljugend mit Lärminstrumenten vor die Wohnungen der Kameraden, um sie zu wecken und zur Schule abzuholen (heute wird, wo der S. schulfrei ist, die Sitte auf den letzten Schultag des Jahres zurückverlegt) AP; G; Z; vgl. die Schilderung Schwzd. 5, 53/4, dazu noch (Ofen-, Stuben-) Fuchs (Bd I 658); Ofen-Fluder (ebd. 1174); Läubli-Haupt-mann (Bd IV 261); Stuben-Rumpel (Bd VI 939); Fënster-Schübling. Ein ähnlicher Brauch wird etwa von jungen Leuten, die dem selben Geschäft angehören, geübt G; Z. An einem Zillvester dess Morgens vor dem Neuyahr ist es bei den Baursleüten den Brauch, das dassjenige, welches an disem Morgen zulest aufstehet, den Zillvester mus sein und ausgelachet werden mus. 1810, Z (AfV.). Der S. wird mit dem Ruf empfangen. S., Bettnester' G (Keller), Zdfester, Bettnester, wolt nid zom Bett us, so chome'd dreu Fraue" (zwei Chender) und lache"den us ZSth. S. noch reisen (Bd VI 1300). In ZSth. musste der S. früher dem Lehrer eine Kerze und einen neuen Wandkalender kaufen (s. auch v Moos Kal. II 248), in Aasiebenst, muss er den grossern Mädchen beim Kehren der Schulstube helfen. Er erhält am S.-Morgen einen Eierwecken ZG, Nusswasser und einen "Eierring" ZO., am Neujahrstag das erste Stück Birnbrot Gra. In den Bs Bandfabriken muss der S. ein ad hoc angesertigtes Babi tragen. — Vgl. Martin-Lienh, II 355. "Sylvesterhof (auch "Winterhof", "Oberburg"), Burgstelle ThGottl. Zur Ausspr. mit e¹ vgl. gester, Nest už.

Schuel-: der letzte Schultag des Jahres (bes. mit Bez. auf den unter Silvëster 3 beschriebenen Brauch) Z.

silve'steren Ap; Bs; B; G; "Son" und weiterhin, silvesterlen GT.; Son (Kirchh.); Tn; Z: den Silvesterabend festlich begehn. — Auch bei Martin-Lienh. II 355.

Solva Solfa m.: Stöpsel eines Stossbutterfasses GRPr. (Kuoni). — Aus gleichbed. rätorom. suolva. suolba. Im Vorarlberg Zolfe (Schm. 2 11 1117).

Súlf(e)ris I m. Nur in einem Kinderspiel: Ein Platz (der Sulf(e)ris-Garteⁿ) wird abgesteckt, ein Knabe stellt sich als Gärtner hinein. Ein zweiter Knabe kommt hereingesprungen, worauf ihm der Gärtner zuruft: Was tuest du iⁿ mi^{ne}m S.-G.? Antwort: Miⁿ Hēr chunt und nint dir der schünst S. drüs! Worauf der Gärtner: Diⁿ Hēr ist eⁿ Lumpeⁿhund! Unterdessen ist der Hēr bereits herbeigeschlichen und soll nun vom Gärtner eingefangen werden. Mitte XIX., GLMoll.

Ein ähnliches Spiel s. unter Garten (Bd II 432/3) und bes. Biber-Gärtli (ebd. 436). Sulfterris 1st ohne Zweifel lediglich abstrahiert aus der Zss. S.-Garten, die in GlMoll. auch sonst etwa gebraucht wird t. für "paradiesische Anlage" (zB. cs ist da we imen "S.-G., "wie in einem Elderade"). t. für das Gegenteil, einen verwahrlosten Garten, übh. einen Ort, wo keine Ordnung herrscht (zB. das ist en schune" Cheiden S.-G.I). Wenn die erstere Verwendung urspr. ironisch gemeint war, ist Zshang mit dem Folg. wahrsch., auch geogr. Gründe sprechen dafür (Sulf(e)ris Gen, zu "Sulf(e)ri m.?).

Sulfi m.: unreinlicher, in der Arbeit nachlässiger Mensch GWidn.

sülfere I: schlürfen GFs, O., "auch etwa geifern, dh. den Speichel mit Geräusch zurückziehn" GFs. Syn. sürflen. — Schwäb. sulfern, schlürfen.

Sülferi m.: unordentlicher, verwahrloster Mensch GWb.

Súlfuris, -gris II (nach einer unsichern Angabe auch Sülferis) m.: Name einer schwefelhaltigen Drogue, ol. cornucervi fæt.; lüterer S., bals. sulfuris terebinth. B (Lindt). Tüfelsdrēck [asa fæt.] und S., in einem Säckchen in den Bottich gehängt, worin die Küchenabfälle für die Schweine gesammelt wurden, galt als Heilmittel gegen die Halsbräune der Schweine BE. "Die stets unzufriedenen und rumorsüchtigen Magyaren verbittern und verstänken ihm [dem Kaiser] den Lebensabend wie mit Galle und Graumutterkraut, Teufelsdreck und S. B Volksztg 1905. Ja, Tüfelsdrēck

dassjenige, welches an disem Morgen zulest aufstehet, "un" Suljerus," derbe Abfertigung, z warum nicht gar B. den Zillvester mus sein und ausgelachet werden mus." Vgl. stein, Sul etwisch in gier her Bod. (Unger-kholl 600).

sülferen II (Ptc. -et): fortjagen, mit Schlägen wegtreiben, prugeln AzZein. Der heemer grauferet, dass-er dran denkt.

Salgemmen. "Ein wenig steinsalz, s. genennt." Vogela, 1557; lat. salgemma. V2). "Salzemer" bei Gr. WB. VIII 1696.

Solg, Salg: nur in Ortsnamen; s. die Anm.

Ahl, solayi f., Luene, Pluze (in der Wild and andre Trere sich wälzen), solayin, inhl, solina, sich im Kote wälzen, beschmutzen; von einem Ahl, "solayin Solid Asfri, Solan I (Sp. 766/7), Hicher die Ortsnamen; "[Im) Sulge Asfri, S. auch Sul (Sp. 798), wozu noch "Agasul" (urk. "Agusuliga," VIII., "Agensule," 1254) Zillin, "Wiesen in der Sulgen" Zikaat, "Solgen" (so schon 1382), "Sulgen" Zikafz, "Sulgen" (urk. "Sulaga," 808), Derf Th. "Sulgen-Egg, "Bech" Betit, F.N., Sulgen" Bestit; Sch8t. "Im Sulger", Lokain, Aalauf.

sülken (bzw. -i-), Pt. -t: "schleppen W" (St.2). — Nbf. zu sülchen (Sp. 846).

"ume"-: umherschleppen, mit Jmd grob umgehen; wird auch von Jünglingen gesagt, die stets um die Mädchen flattern und mit ihnen unartig dahlen: Der Kerl hat das Meidji umag'silkt W" (St.2). — durch-: durchnässen, von Kleidern BSi. (Imob.).

Salm I, in As It Hunz. Salme" — m., Pl. -e": ausgewachsener Lachs, Salmo salar, so genannt vom Frühling bis August. allg. (soweit der Fisch vorkommt). Vgl. Fischb. 1563, 181/3; JLCys. 1661, 26 ff.; HEEscher 1692, 115; GLHartm. 1827, 88; JKettiger 1857, 47; Tschudi, Tierl. 44, ferner Lachs (Bd III 1044); Lideren (ebd. 1093). ,Am delikatesten ist das Fleisch, so lange der Fisch S. heisst, wo man es in Laufenburg und andern Rheingegenden um teuern Preis zu erhalten sucht. GLHARTM. 1827. , So wölle er [Ulrich von Habsperg] von den s-en und läxen und twerfischen den zoll haben. 1523, Авзон. ,Barben, hecht, fornen, s-en und gross trüschen.' NMAN. ,Disen meien wurdend überus vil s-en und forinen hie an der schwelle gefangen. JHALLER 1550/73. ,S-en (der), salmo, ein fisch. FRIS.; MAL. ,Der s. ist ein fisch der Teutschen und deren, so bei dem Teütschen meer herumb wonend. Fischb. 1563. ,Uff samstag vor Trinitatis 1573 hatt junkher Balthasar Segesser minen gnädigen herren Schaffner zuo Aarauw ein s. oder maienfisch geschenkt. MESTERM. 1907. ,[3 Dekane überbringen dem Zunftmeister Hornlocher] einen S-en, so zwölf Pfund kostet. 1604, Bs. ,Järlich von Michaelis biss uf Nicolai gibt es unzalich vil schöner, grosser Lechs; ... es gibt ouch etwan S-en an disem Ort [Laufen], doch selten. JJRteger 1606. S. noch Bs Stadtb. 1890, 142. Salm und Anker im Wappen der Basler Fischerzunft seit 1354.

Ahd. or o. n.hd. or o. n.; vgl. Gr. WB. VIII 1697. Wirts haft ann Schn. 1577. Be Staltb. Haus zum Sahmen AaB., Br.; BsStdt (schon 1602); FStdt; ZRhein., Stdt (schon 1524), Wtb. ,Salmen-Brän AaRh.

Sälmling La. Selbling ZEgl. - m.: Salm im 1 her die ahrige und jungere [Salm] heisst bei - ... GLHARTM. 1827, 88, ,Sälbling. HSchinz Vel. auch Fischb. 1563, 183; JLCys. 1661, 27; HEEscher 1692, 115; Tschudi, Tierl. 44. Einen Beleg selmeling') s. Bd VI 1003 o. Selmeling. 14 . GHlschr. Beim Fastnachtbesuch der Eidgenossen wurden ua. "selmling" verzehrt. 1521, Bs (Ausgabenrodel). ,Fürs dritt von wegen des polangels, damit die eschlin, selbling und die förhinen gar gröblich gefangen werden, ist darumb sollicher polangel ouch abgstelt und verboten.' Z Fischerordn. 1549. Salar sive salmo parvus, ein selmling. Fische. 1563. Der selmlingen werdend bei uns vil gefangen.' ebd. ,Von den fischen seind grundelen, bersig, forenen, äschen, selmling ... guot. HPANT. 1578. , Allerlei guoter Fischen als Iser, Escher, Förinen, Selmling, Barben [usw.]. JJRüeger 1606. ,[Der Rhein] darin man vil guoter edler Fischen nebend den Lächsen und Selblingen facht.' ebd. ,Sälmling.' EKönig 1706.

Mhd. selmeline; vgl. Gr. WB. VIII 1700; Martin-Lienh. II 355. Die b-Form (,Salbling, Sälbling, Saibling') auch bair. esterr. doch für Salme salvelinus (Gr. WB. aaO.; Unger-Khull 516); vgl. auch Oken VI 350 ff.

Salm II m.: Psalm. ,In dim salmin. XIII., UwE. Benedictinerr.

Ahd. salmo, salm; mhd. salm(e) aus lat. (pisalmus; vgl. auch Gr. WB. VIII 1698. Die Vereinfachung des Anl. ist schon vulgärlat. (Sommer, Handb. der lat. Laut- und Formenlebre 257; Bonnet, Le Latin de Grégoire de Tours 151); vgl. auch Salter.

in-salmeren: einsalzen UUrs.

Salmiarra f.: Salzbrühe, salamoia PAl. (Giord.).
Piemont. salamæira (Sant'Albino 999). Damit identisch
Salbernen (Sp. 819), Sammleren.

Salmi n.: Gefügelragout. ,S. von Fasanen oder Rebhühnern. B Kochb. 1830. — Aus frz. salmi(s) (Sachs 1390). Vgl. Schm. I 271.

Schnöpfen-, Liebhaber des Hasenpfeffers und der Schn. BHink, Bot 1814. Auch BKochb. 1830.

Salmiax n.: Salmiak BG. Als Hausmittel. Bärnd. 1911, 148. ,Nimb Frauenmilch, die ihren ersten Knaben säugt, mit Salmiax angemacht und in die Ohren geträuft. XVIII., BSi. ,Für den Grind und Raud ist gut 2 Lot Salmeneax, 4 Lot Salbeter ... Arzneib. 1822.

Vgl. Gr. WB. VIII 1699. Der Ausgang -ax (aus lat. -acus) auch sonst; vgl. Gr. WB. aaO.; Weigand ⁵ 642.

Salmueseⁿ n.: Almosen AaL., St. — Vgl. Bd I 192. Zum Anl. vgl. Salemöndli unter Salomön 2 (Sp. 693).

Selm Sälm: männl. Taufn. Anselm UwE. 's Hälmer Sälm, des Adelhelms Sohn Anselm. — Als FN. Selm, Sälm' Uw (schon 1520). Vgl. Helm I 6 (Bd II 1204).

Selma ArWald; BStdt und wohl auch sonst, Selmi Bs: weibl. Taufn., Selma.

Silm m., Pl. -eⁿ: "Pferdegeschirr ohne Kummet L" (auch St.b), die beiden über Brust und Nacken des Zugpferdes gehenden Bänder, aus dünnen Hanfschnüren gewoben (nach Bärnd. 1911 aus *Mäschel-Tuech*) BG. (bis um 1830); s. die Abbildung Bärnd. 1911, 551.

L. ar St II (Sp. 763). Die Form Silm dürfte aus der L. Silm-Bengel

Siln-B. (s. Bd IV 1373) abstrahiert sein.

solmisieren: Noten nach der Bezeichnung ut, re, mi, fa, sol, la, si singen. In der 5. Klasse der Lateinschule beginnt das ,S. 1626, Sch Beitr. 1867. — Mlat. solmisare; vgl. Gr. WB. X 1, 1505.

Salniter m.: Salpeter. "Der s., nitrum; mit s. vermischt oder das den geschmack hat wie s., nitrosus." Fris.; Mal. "Den Samen kan man tüchtig und gut machen, wann man denselbigen in Wasser erweichet, worinn S. zerlassen, dann der S. wird auss dem Kühemist und Erde auss den Vieheställen gemacht." EKönig 1706. S. noch Berg-Röt (Bd VI 1768).

Lat. salnitrum; vgl. Gr. WB. VIII 1696; Schm. ² II 254; Unger-Khull 516.

salnitrisch: salpetrisch. "[Die Äpfel verlieren im Keller] wegen der s-en inwohnenden Dünsten ihren guten Geschmack gern." EKönig 1706.

Salpë'ter, in AA; AP; L; G; ScH; TH Salb- - m., in PAl. n.: wie nhd. (in älterer Zeit nur für Calciumsalpeter, neuerdings auch für den importierten Kaliund Natriumsalpeter). Syn. Mūr-Salz; vgl. auch Pfeffer- und Salz-Har (Bd II 1509). ,Setzt sich an den Mauern der Ställe S. an. so ist dies ein Beweis, dass die betreffenden Ställe verhext sind; in denselben bleibt das Vieh unfruchtbar. Messikommer 1909. Gewinnung. ,N. von Sargans gieng eines Tages mit einer Leiter auf das Schloss Sargans, um an den alten Mauern S. zu sammeln. Wie er nun während des Betläutens zum Turme hinaufschaute, sah er plötzlich einen Mann ohne Kopf, der auch S. sammelte. AFV. ,S. graben.', Hans Schmid, dem salpettermacher, ein offnen brieff, das in menclich zuo statt und land in schüren und ställen s. lasse graben, so werde er die platz widerumb äbnen. 1542, B RM., Dem s-macher vergönnt in der graffschaft Lenzburg ze graben, sover er biderb lütten nit pulver druss mache. 1549, ebd. Dem s-macher von Yverdon erloupt, in derselben vogty s. ze graben; sol in niemand dan m. h. verkouffen. 1563, ebd. Zuo erkundigen, wo und wie vil s., so in der grafschaft [Kyburg] gegraben worden, erkouft und wohin er den gegeben und wider verkouft habe. 1595, ZRM. , Diewyl etliche Toggenburger in der Grafschaft Kyburg, Grüeningen und Gryffensee S. grabend. 1600, ebd. Über die Gewinnung des S-s in AP vgl. Steinm. 1804, 74. S. süde" Tu. ,Och so findend ir in der statt in den rossställen ärd genuog salbetter zuo sieden. 1490, G. ,[N. von Basserstorf hat vor] ein gute Anzahl S. zuzerichten und unser Statt Zügmeistern käuflich zu überantworten, welle ein Gmeind Basserstorff ime nit gestatnen, sölichen S. by inen ze sieden, uss der Ursach, dass er syn Hus und Heimb zu Basserstorff verkauft habe. 1611, ZRM. "In dieser Gegend [St Moritz] trifft man auch häuffig ein schwarze Erde an, aus deren man in Menge S. auskochen kann. JJSCHEUCHZER 1746. S. auch Bärnd. 1911, 47. ,Rauwer, gemalner s.'; s. Bd VI 1868. ,Unabgeloufener S.: ,Erstlich so gib ich den Meisteren für jedes Pfd ohnabgelofnen S. 10 d., tuot, so die Laug abgelofen, 2 ß, ist der Center rauw 5 fl. 1621,

Z (Zougamt). ,Lûterer S.: ,Sieder, welche den Centner lautern S. umb 18 fl. verdinget haben. 1656, Z. Seine häufige Erwähnung in den ä. amtlichen Quellen verdankt der S. seiner Verwendung zur Pulverfabrikation, 61 2 fl. Siman Etinger, warend im die alten sekler schuldig von s.º 1416, Z Seckelamtsrechn. "Als N. minen herren dargelichen hatt umb s. 200 guldin. 1446, BStRechn. ,N. hat ze Yenf 10 zentner halb s-s und halb swebel. 1475, Aвscu., Wenn [der Pulvermacher] salbeter hat und wir des notdürftig sigen, ist der werschaft, so sollen wir schuldig sin, im den abzuonemen. 1529, Sca Chr. ,296 pfd 9 \u00e4 umb 1496 pfd salbeter, ye 100 pfd umb 10 fl. 38 pfd 4 \$ umb 1 centner und 80 pfd salbeter, cost 1 centner 11 fl. 1542. Z Seckelamtsrechn.: auch sonst als stehender Ausgabeposten. Dem s-macher verpietten, s. ze machen, er mache in dann umb den d. wie vor. 1553, BRM. , Zügherren söllend salbetter, schwäbel und koll von einandern in sondern ordt abzuteilen [befugt sein]. 1578, ZRM. Jedes Ort soll Massregeln treffen, dass der S. nicht nach Mailand oder ins Reich ausgeführt werde, damit man nicht im Falle der Not Mangel daran habe. 1595, ABSCH.; derartige Verbote wiederholen sich 1596, 1664, 1753, 1794, 1795, ,1705 erklärte der Landrat [von Unterwalden], dass bei Busse von Gl. 200 aller S. dem Säckelmeister gebracht werden solle ... Den 30. April 1763 zog der Landrat zwar noch in Erwägung, dass früher der Salpeterzehnden der Obrigkeit gehört habe, beschloss aber nur, es sollen der Säckelmeister und Zeugherr Obacht geben, dass man allzeit genug S. im Zeughaus habe.' Now Ges. 1868. Über das S.-Regal in L vgl. Seg. RG. III 2, 59. Zur Verwendung des S-s beim Einpökeln des Fleisches vgl. salpëteren 2. Offizinell; s. Salmiax. ,Salbeter und Honig [macht] gelb oder goldfarb Haar. JJN#sch. 1608.

Spätmind, salpeter aus mlat, salpetra, "Salzgestein"; vgl. Gr. WB. VIII 1700. Salbeter zeigt die bekannte Schwächung vortoniger Fortis; vgl. Tabeten, Staduten usw. Salpeteri, Name einer Höhle GGoss. "Salpeter-Hütte", Ortsn. BGsteig, Stdt.

salpe'tere", salb: 1. "sich mit Salpetersieden beschäftigen VO"; Schw; Zg. — 2. Fleisch in Salpeter beizen B; GT.; Z. Es gilt als Vorzug der selbstgeräucherten Schinken vor den im Wirtshaus und beim Metzger gekauften, dass sie nicht g'salpēteret seien. — 3. = salbāderen 2 a und b (Sp. 817) "VO"; LV.; Schw; Zg.

ab-. Er ist abg'salbēteret, heisst es von Einem, der bei einem Unternehmen nur wenig oder keinen Erfolg gehabt hat Schha. (Neukomm). — ver-: 1. (Fleisch) zu stark mit Salpeter durchsetzen AAF.; GT. 's Fleisch ist versalbēteret. — 2. uneig. Men möcht-en versalbēteren, ,ins Pfefferland schicken LStdt.

Salpêterer m.: = Salpēter-Sieder (Sp. 316). ,Sowohl Appenzeller als Toggenburger Salbeterer (Salpetersieder) benutzen auf diese Weise die Salpetererde, nachdem sie sich vorher mit dem Besitzer des Stalls, unter dem sich diese findet, abgefunden haben. Steinm. 1804.

salpêterle": nach Salpeter riechen. "Der Salzbrünnen im Sortel nahe Ottenleue, wo es noch jetzt salpēterlet." Bärnd. 1911.

Go-snlper n.: Geschmier "B"Si.

sulperen, in BE. sülperen: "schmaddern, schmieren, sowohl unreinlich mit Etw. umgehn als schlecht

schreiben, malen B*R., Si. und It Zyro, schlecht nähen BE. (Barnd, 1904). Vgl. Martin Lienb. II 355. Schmid 520; Unger-Khull 600, terner salprea.

"u ber-sulpere": uberschmaddern B." — ver-sulpere": verschmieren, beflecken "B"Si. — be-. Ptc., besülpert"; s. rotzig (Bd VI 1932).

Sulpreten f.: Gesulper BR.

Sulpizius: männl. Taufn. ,S. Haller. 1527/8, B. Die Gebeine des hl. S. wurden 1102 von Oberbalm mech Bern transferiert. Agl. Bit. ais (B4 IV 1994).

Salse", in U Salze" - 1.: Sauce U. Die allegorien vermögend nüt für sich selbs bewären, sunder, so etwas sust vest ist in der gschrift, so ist die allegory glych als ein sapor, gsalz, salza ob dem mal: so man nüt denn senff oder derlei salsa uff den tisch satzte, so möchte iro nieman gleben; so man aber ander spysen hat, an denen man die natur und hunger tröst, so sind die gselz lieblich darzuo und machen die spysen gschmackter.' Zwingli; in LJuds Übers.: ,allegoriæ similes sunt salsamentis aut ciborum condimentis, quibus delicatiores aliquando utuntur. Condimentum. lieblieher zuosatz und saulsen, besprengung mit wohlgeschmackten dingen. FRIS.; MAL. , Conditio, ein saulsen; garum, ein fischbrüeye und saulsen.' FRIS. ,Vermische Alles untereinander gleich wie ein S-en. JJN üsch. 1608. ,Vom Meerrättich kann man ein gute S-en machen, EKönig 1706. ,S., Brühe, embamma. DENZL. 1716. S. noch bräglen (Bd V 513 u.); Salāt (Sp. 690 o.).

Mhd. salse, zu mlat. it. salsa, eig. gesalzene Brühe; vgl. Gr. WB. VIII 1702. Die auch sonst vorkommende Form mit -z- ist an das deutsche Salz angelehnt; die Schreibung, saulsen' verrät frz. Einfluss. Das W. nach Luther auch 1531, II. Mos. 12, 8. IV. Mos. 9, 11. Vgl. noch Sälz.

Salsiz GRD., Pr., Salziz GRHe., Selsiz (auch Z-) GR('hur, Silsiz GRPr. — m., Sálziss(e") f. Ther.: geräucherte Wurst (aus Rind- und Schweinefleisch). In Ther. eine Wurst von besondrer Feinheit und Grösse (375 g schwer), die nach altem Brauch nur auf den Berchtoldstag (3. Montag im Jan.) bereitet und bei dem an diesem Tage stattfindenden Bürgertrunk auf dem Rathaus jedem Teilnehmer verabreicht wird. Die Italiäner erhalten ihr Fleisch des Sommers wie auch die Salzizen oder Würst mehrteils in Baumöl, allwo sie weder der Fäulung, den Würmen noch Schimlachte gar nicht underworffen sind. Jziegler 1647. Aber die Knackwürst (Salsitzen), Pasteten werden nach Belieben gemachet. Spleiss 1667.

Rătorom, salsiz, it. salsiccia, frz. saucisse. Die verschiedene Farbe des Vocals der 1. Silbe in Gr ist durch den Vorton bedingt; das anl. Z- ruhrt von dem anzeschmolzenen Pl.-Art. her.

Salt - sult.

Salter m.: 1. = Psalter 1 a; s. Bd V 1046. — 2. ein Gebet; vgl. Psalter 2, sowie DuCange V 501. ,Ein iegelich bruoder sol drie selter sprechen; der aber des s-sniut enkan, der sprichet fiunf zit unde driuzehenhundert pater noster. 1314, ZWth. ,Von dem, das sy [Schwester N.] den s. gelernet, unz an iren tod

got a same tag, sy strech ir zit. ESTAGEL. Den. An lem stillen mitag do las sy den ett. ebd. Underlander hailig uebing las sy gow nlich alltag nach metty ainen s. ebd. . . . les geworlich och alle jar dem hailgen David , s., ias ir end suess wurd. ebd. - 3. Name ther knowle ben Genossenschaft, XIV./XV., ZWth. 18 Rate von ZWth. bestätigen] daz gebätte und almuosen, daz man nemmet am s., daran vil unserer burger, man und frowen, lange zit geschriben sint und daz selbe gebätte am s. von alter har in unserer statt in grossen eren gehebt ist ... doch mit solicher bescheidenheit, daz das almuosen, daz an den s. gegeben wirt, unserer kilchen und allen unseren peruonten unschedlich sin sol. 1369, URK. N. verkauft dem phleger des gebettes ze Winterthur, daz man nennet der frouwen s., an sin hand zuo desselben s-s wegen sin aigen güetli. 1376, ZWth. ,Psalterium dominarum. Anf. XV., ebd. S. noch Pfleger (Bd V 1232 o.). Ald. Baiteri, eri, mhd. salter, aus at. operation Vgl. Sam II.

Saltner, It Tsch. Saltner, It B. gespr. Satner, geschr. ,Saltner' - m.: = Alp-Meister (Bd IV 514), nach Tsch. früher auch Förster Gr. Vgl. Batzger (Bd IV 2035). Näheres über die Befugnisse des S-s s. Bühler I 139/40. Item ist für gemeine Nachpuren komen der bescheiden Salter (, Weibel') Jon Tieni und gebeten, man sol im lassen geben ein Meiensess.' 1616, GrTavetsch (Mbl.

Spatinhol. (tir.) saltner, zu mlat. salt(u)arius, Aufseher über die Wirtschaft in Feld und Wald ua. (DuCange VI 44), Setter, william.

sëlte" (bzw. -ë-), Comp. sēlt(e)ner, Sup. sēltist Now (Matthys): 1. wie nhd. selten. Syn. rar 1 (Bd VI 1222). Du bist (Das ist) e(n) selt(e)ner Gast (auch nur e(n) Sëlt(e)ner), zu einem Besuch AA; AP; B; G; TH; Z. E" sēlte"s Māl B (Zyro). Das isch-im öppis Sēlte"s g'sīn, si hein diheim nie Fleisch g'han z' Abend. RISCHER 1903. ,Gratia fratrum rara est, ist s. Fris. Adv. Ich g'sehn-en s. Selten-einisch zeigt-er-sich mer B (Zyro). ,S., nit oft, rare; es gschicht s., rarum est; s. tuon, nit allwäg, rarius facere.' FRIS.; MAL. ,Viel Hirten hüeten s. woll', Sprw. 1621, Gr. S. noch Ge-länd I (Bd III 1307); für-bringen (Bd V 726 u.). — 2. sonderbar, seltsam. ,Seltni mär. 1490, G.

Ahd, silten, mhd, silten nur als Adv. (als Adj. wurde alid, witsam, mlol, selvera gebraucht; s. seltsen); vgl. Gr. WB. X 1, 542. In Ortsn. ,Selten-Acker' BBelp, ,-Bach' (Bd IV 951; auch ZFreienst.). Personeun. "Selten-Lar." HvRüte 1532; Aal 1549, ,-Rych.' VBoltz 1551, ,-Recht.' Com. Beati (, Uoli S.', nachher nur noch , Selten', ein , stultus'), ,-Schlag." 1449/79, ZRB.; 1544, B, ,-Sprunch.' 1260, Z.

under -: sehr selten GT.; SchwE. (Lienert), Feus.; ZWäd. Der isch u. zue-n-ins chon GT. 's ist u. besserer Weg cho", bei einem Schneegestöber. Lienert 1891.

Entstellt ans dem Folz. So wohl auch under-siech (Sp. 196) als mild, munderes, vgl, and under Gott neben Wunder 6. Bl I 325 a. Die Entstellung dürfte also eig, enphemistischer Art sein.

wunder-: wie nhd. wohl allg. Men g'seht-e(n) w. 's ist w., dase-mer denand siehnd TH., W. treffe man Einen an, der öppen zufrieden sei mit Dem, wie man es selbsten habe.' Gotth. ,Wie w. gibt es ...' Sintem. 1756. S. Martin-Lienh, H. 355.

sëltenen: = dem Vor. B (Zyro). - Auch bei Gr. WB. X 1, 546.

Seltenheit f.: wie nhd. Aa; Ap; B; Tu; Now: Z und weiterhin. 's ist en S., dase en Stifmuetter quet ist mit den Chinden von der ersten Frau AAF. Zur S. AP; B; TH; Z. ,Sie sah ihn zur S. SINTEM. 1759. ... dass zur S. ein Mann seine Gattin darin übertreffe,' ebd.

Sëlteni B, Sëltni GT.; Z - f.: = dem Vor.; bes. in der Formel zur S. Wenn-er zur S. einisch chunnt B (Zyro). , Wenn zur S. Einem etwas Süsses vorkömint, so muss man es nicht verschmähen. Gotth.: noch oft. ,Ob er schon ... auch bei Anlas mitmache, im Brett und in der Karten, und das nicht etwan zur S-e. JJULR. 1718. S. noch lieb (Bd III 985 o.); Sel (Sp. 701).

sëltsen AAF., Leer.: Ap; Bs; BBr., E., Gr., Ha .: GL; GRNuf., Pr., Ziz.; LE.; G; Sch; SchwMuo.; Th; UwE.; U; Z, seltsam -am, -em BE., G., O., Si.; LG., V.; SchwMa. (PHeng. 1836); S (JReinh.); Uw; W, flekt. sëltsener Bs; BE., Gr., Ha.; GRNuf. (n. -ends); SchwMuo., sëltsner Aa (It Hunz. im Fem. sëltseni und -emi, Neutr. sëltsnes); Ap; GL; GRPr.; LE.; G; Sch; TH; Z, sëltsamer, -emer BG., O., Si.; LV.; S (JReinh.); Uw; W: 1. = selten 1 AP; B; GR; "L"; SCH (Kirchh.); Schw; UwE.; Z und sonst, aber meist nur noch in beschränktem Gebrauch. En seltsner Vogel, en seltsens Nëst, Sprw. Ap; ZWl. ,[Niklaus von der Flüe] was dem hässigen tüfel ein seltsamer vogel. SALAT 1537. Der pfaw ist vor zeiten ein seltsamer vogel gewesen, zu unserer zeit aber sind ir vil. Vogelb. 1557. , Von allerlei der seltzenen tieren. Murer 1556. Ein sältzam und ungebraucht wort, das nit breüchig ist, insolens verbum. FRIS.; MAL. En sëltsner Fall GRPr. ,S-e Sach': ,Da ohne dem es eine rare und selzamme Sach, wann von einem allhiesig Verburgerten eine neue Uhr von uns, den hiesigen Meisteren, gefordert wird. 1724, Z. Präd. ,Din lachen sy mässig und seltzen. 1425, G Hdschr. ,Die regen da [in Jerusalem] gar seltzam seind. Epr. 1460. Dass anfänglich der eebruch so seltsam gewesen ist, dass man sich nit oft daran verbösret hat. Zwingli. ,Fromme gelerte leut sind vast selzam.' VAD. ,Dise weisse adler sind sältzam.' Vogelb. 1557. Die wilden schwein sind in dem gejegt nit seltzam.' Tierb. 1563. ,Die gerechtikeit, die by uns seltzemer ist dann ein wisser rapp.' G Hdschr. Die griekesch sprach was [in Zürich] noch seltzam, ward wenig brucht. ThPlatter 1572. Die treü ist seltzam. LLav. 1587. ,Ach, Die [Keuschen] ietz so selzam sind als ein selzams Hochgewilde. GMÜLLER 1657. Treue Freund sind seltsam, amicus verus rara avis, Hosp. , [In diesem kalten Jahre] ware es seltsam, rote oder linde [Trauben-]Beeren anzutreffen. Z Nachr. 1754. ,Der Name Hof für Dorf scheint nicht seltsam zu sein. TTobler 1837. Sprw. , Was seltzam, gilt sein Pfenning wol; drumb man sich darnach richten soll. RHAG. 1639; darnach EKönig 1706. ,Quod rarum, charum: was seltsam, ist auch wärt. Sylloge 1676. Mit Dat. P. Das ist Einem seltsends, von Etw., das man seit langer Zeit nicht gesehn, gegessen hat Gr Nuf. Dene" [den Parisern] sige"-si [die Schützenfestkränze] uf jeden Fall seltsem. Gunter 1908 (B). Mitemne" früntliche" Wort richten-ich villicht bi dem Bueb mēr ūs als mit Schläger, es wirt im sēltsamer sīr. sëlten, Ptc. -et: selten werden Now (Matthys). MWalden 1880. D' Grössmueter ist-im iez seltsem,

selten für ihn zu haben BBurgd. Die begird diner | sams bringen | auftischen | Reef 1540. Frombd seltsne innekait wirt dir seltzen, Gottes gedächtnis wirt dir law oder seltzen. 1425, G Hdschr. "Machet sich Gott mit uns gemein, so ist er nichts desto geringer; maehet er sich uns seltzen, so ist er nichts desto grosser." JJBREIT., VU. Subst. Oppis, nut Seltseemis B; GR. Schw; UwE.; ZBauma. Es ist mid Seltse's, dass d' Spengler enand verhorend GRZiz, (Tsch.). Es ist es Seltsems, eine Seltenheit UwE. Es ist im öppis Seltsens BE, Es ist uns Seltsams nit nun lange Zyt zu weinen und zu klagen. GGогтн. 1619. Adv. Druy jar kam der tag s., es wurd an etlich ort bluot vergossen. EDLIB. , An der uffart Christi gebar ein trow ze Hindertuffen dryg sun, das seltzam by uns geschicht. Bossu. Chr. ,Dann mannen truw gat uff den stelzen, das krutle findt man warlich seltzen. Ruef 1550. Kumpt sältzamer in radt, minus in senatum venit. FRIS. Insbes. a) von Gästen, selten, "daher willkommen", wert; meist in Begrüssungsformeln Apl.; BBr., E , Gr., G., Ha., O., Si.; "GL"; GRPr.; "L"V.; S; Uw; "Za." Vgl. fremd (Bd I 1298). E(n) s-er Gast, B'suech, Dorfet (SchwMuo.). En seltsener Gast! mier sin-ech ia scho" lang wartend g'sin! BARND. 1908. So, so, seltsame B'suech das, seltsam! JREINH. 1901. (Du bist, Das ist) e(n) S-er! tont es Einem entgegen, der nach langer Zeit wieder einmal Bekannte besucht B; LV.; UwE. Willkommen, Ir sīd sēltsner! GRPr. Bi-n-uns bist afa" e" Sēltsni, zu einer Frau. Schwzd. (GRSchs). Sit Gottwilchen, Herr Türligiger! Dir sit gar seltsam bī-n-is. Gotte. ,Ihr seid seltsam, Herr Pfarrer, bei uns.' ebd. Du bist-mer iez s. ApI. Du machst-dich s. BG. ,Das N. frefentlich in ir [der Klägerin] hus kam und gieng in ir stuben ... [da habe sie zu ibm gesagt: dis sind seltzen gest ... hatt ich dir nit min hus verbotten? 1382, ZRB. ,Das sind uf erden seltzam gest. Eckst. 1525 (Klag). Aha, willko, Nochber Jockle! Bist mir schier ein seltzamer Gast in mim Hus. KUNKELSTUBE 1655. ,Ich hab dich so lang nicht mehr gesehen, du bist mir gewisslich ganz seltzam. Gespr. (K.) 1712. ,Treuw ist ein fast selzener Gast: dem sy wird, der halt sy vast' BO. (Hausinschr.). - b) von Speisen, auch Getränken; gew. mit dem Nbsinn des Angenehmen, Köstlichen (vgl. Bed. 2) B; GL; GRRh.; SchwMuo.; ZBauma. Das G'richt ist-mer seltse" GL. D's Fleisch isch üs gar seltsem B. ,Küchleni seien den Herrenleuten seltsam.' Gотти.; in den spätern Ausgg. ,etwas Rares.' ,Es ist ihnen [ein ,Ankenbock' den auf der "Stör" arbeitenden Schneidern] seltsam und macht öppen, dass-si-mer minger z' Mittag ëssen. ebd. ,Wie wäre es, wenn du ein halbes Dutzend kreuzerige Pastetchen holen liessest? Das ist den Leuten seltsam und kostet nicht viel.' ebd. Mach us. der Win sött-dir seltsam sin, du wirst öppen nit all Tag derzue cho" si". ebd. Ein Bauer zum andern, welcher über einen Hund schimpft, der ihm eine Wurst gestohlen hat: Du Narr, es ist im sēlzen g'sīn; wenn-er nud d' Würst gern tåt fressen, so hätt-er-si nud g'non. Wolf, Baurengespr. Es ist-mer nut Seltsams, kein Leckerbissen BSi. D' Chüechli an der Chilbi sind Einem öppis Seltsers SchwMuo. ,Der ymbiss ward gerust mit so grosser kostligkeit, das sy all verwundert, wo man sovyl sältzner spys funden het.' Morgant 1530. ,0 wie tur, wie seltzam wirt [im Frühjahr] an schöner öpfel, an grüener wintrub geachtet! KESSL. , Nun sind frölich und guoter dingen! man wirt uns etwas selt-

spys, die ist ouch guot 'ehd, 1550, "Poma gregalia, truh Obs, das anfangs seltzam, hernach wenig geachtet wird. Denzl. 1716. In Bed. 3 übergehend: ,Kan nicht umbgehn, wie das wir heut so seltzam zu Mittag gespisen, dan das Haubtessen war eine Frösch, die den grossen Deller bedeckte. GKoxig 1603. - 2. von seltner Art, auserlesen, kostbar, "künstlich, wunderbar, von Sachen L" (auch it Ineichen). Von Speisen; s. das Vor. "Friburg ist ein statt seltzens buws." Türst 1496/7; oder zu 3? ,Mit so kostlicher seltsamer rüstung gewapnet, der glychen in allen tütschen landen nit gesehen noch gehört. Ansн. ,Sältzam, fürträffenlich, das man nit allenthalben findt, rarum.' FRIS.; MAL. - 3. seltsam, ungewöhnlich, sonderbar, eigentümlich, merkwürdig, wunderlich AAF.; L; GG. (,seltsam; neu, unerwartet'), Wb.; Schw; Th; Uw; Z. Syn. eigen(lich) (Bd I 146/7); aria (ebd. 387); artia (ebd. 476); ge-spässig; wunderlich. a) von Sachen. Attrib. ,Das [Wetter] was fin temperiert mit regen und schöni, allso das einer seltzam loub an reben und böumen funden hette am meytag. Bossu., Chr. , Ein selzener guldi. 1557, Z Teilrodel. ,Es soll gedenkt werden der seltzamen Kisslen. 1725, L. "Ein Gewerbszweig der Davoser ist ua.] etwas Seltsammes für die Kinder auf den Verkauf [zu] schnitzen, daher sie bei Manchen den Beinamen Poppenschnezer bekommen haben. Serere. 1742. ,S. land.', Warend mer dann 60000 uss sältznen landen. Morgant 1530. ,Fuorent fürbas über vyl sältzne land. ebd. Von Zuständen, Vorgängen. En sëltsner G'lust Z; s. Bd III 1476. Dā brūcht's en s. G'l. Z (Spillm.). Es isch [das Kind] en s. G'l. anchon. Stutz, Gem. ,Min hern haben an sölichen selznen, ungestüemen gesuochen merklich befrömbden und wenig gevallens. 1483, B., Wiewol N. sich seltzams tanzens flisse, nement sy sich doch des nüt an. 1507, Z. Zwingli habe die Kirchenlehrer vernütet und verspottet und inen selzen annamen gegeben. 1521, EEGLI, Act. , Es wird warlich mit der zyt seltsam spil harfür komen. Zwingli. ,Von einem seltzammen geschreig eins tiers.' Возян. Chr. ,[Es wird gemeldet] dass seltsam spil in empteren erdacht, getriben und gebrucht werden. 1535, Bs JB. 1905. , Der betrunkene Noe] tät mengen seltznen schwank [im Gehen]. Hv Rüte 1546. Es hatt sich ouch allhie zuo Bern ein seltzammer handel zuotragen, der wol allen menschen ein warnung sin sol.' JHALLER 1550/73. ,Seltzams wäsen tryben. VBoltz 1551. ,[Joseph] wird deshalb [wegen der Schwangerschaft der Maria] in synem herzen vil selzner gedanken han. Funk. 1553. ,Mit seltznen, wunderbarlichen formen und gestalten. Ruer 1554. Ein selzamer fal. 1566, ZRM. ,By der Welt ein seltzam Ansehen machen. RCvs. ,S. löuf; s. Bd III 1113 o. ,Von der seltznen löuffen wegen. 1499, Dorn. 1899 (mehrfach). Das Schloss Gottlieben soll besetzt werden in Betracht ,der selznen louf und warnungen. 1521. Absch. ,S. pra(k)tiken. 'Es waren allerlei ,selzner pratiken' vorgefallen. 1521, Авсси. ,Seltsame Anschläge und Practiken der Neugläubigen. 1620, ebd. ,S. wort' uä. "Wurdent vil wunderlicher und selzner worten gebrucht.' DSchill. B. ,Item die seltznen red, so zu Wylberg an der kirchwy ... beschechen sind.' 1489, ZRM. ,Der harndoktor warf vil selzner worten yn, den seich im glas welzt har und hin. FUNK. 1552. ,S. mår.' ,Ich wil üch segen selzin [l. -ni] mer.' FASTN. XV.

Aller Alet' das sind mir salzne mer. GBinder 1535. S. Sanden, Fasin, AV. [Es] verlouffend selzni Das sind mir wol selzner sachen. FUNE. 1552. - Präd. Es ist-mer s., kommt mir sonderbar vor GMarb., T. 's ist-mer nod s., befremdet : 1. . . l. uStat. Seb war-mer iez doch s, mosstest-... : i nud lerne" folge"! Ap. A.: Du magst-e" [den Stein | nud g'lopfe". B.: Sëb war-mer s. ebd. Was's i er Asserordice's gab, ist g'wonlich den Luten s. HKFRICK 1900. Ond Nebel het 's-der g'gën [vom Rauch der Lokomotive], 's moss Ema [Einem] nommer s. sen, wenn 's lotzel me quet Wetter hed, set's all Tag sovel Nebel gebd Apl. (Gedicht). Z' Winterthur und z' Herisau gond die Floh (laufferd d' Lûs) uf Stelzen, d' Lûs (d' Floh) die händ Pantoffeli an: Das tunkt-mich grüselich (Gel'end, Das ist) s., Kinderreim ZRegensb., Stdt. ,[Ich] hain in mim hus uff den abend gehürt die Rinower glogen lütten und Büssinger und das glüglin zum Barendys im klostar; ist seltzen. STOCKAR 1520/29. ,[Lemechs] kind erdacht hand gold und gelt, das bergwerk, metall giessen, schmelzen, uns ist das gsyn fast allen selzen. Ruer 1550. Da ware angendts dass Loss oder mehrer Handt gemacht, dass gemelte Anna Vögele sich gen Etiswyl sölle verfüegen undt daselbs das h. Sacra[ment] stälen; dess war sie urbietig, es war ihren auch nüt seltzams. RCvs. Einer bringt seinem Gaste den ersten Löffel foll [Suppe] als einen Trunk; der ander hielts für seltzam, sagt, er hab gemeint, man bring Einem nur den Wyn. Schimpfr. 1651. ,'s war mir entsetzlich selzen [dass Böschen Saarle schwanger war]. UBrägger 1780. Vom physischen Befinden: "Sig im äben sältzam worden, also das der Doctor gemeint, man habe es ihm in ainem Trunk zu drinken geben. 1604, Z. -Adv. Es nēnd-mich (nüd) s., kommt mir (nicht) sonderbar vor, nimmt mich (nicht) wunder Ap; GRh. ,Der Fritschi ... in einer Larven seltzam verbutzt und verstellt. RCys. S. auch ze-sämen-rimen (Bd VI 904). b) von lebenden Wesen. Mit Bez. auf das Aussere: ,Do dunkt sy [im Traum], das sy uff ain als gar wunnekliches schönes feld gefüeret wurd, und giengent daruff als minneklich und als seltzen lütt. ESTAGEL. ,In des bischof von Salzburg land [wurde] ain seltzam tier gfangen ... mit ainem mentschenkopf, langem bart [usw.]. VAD. Von der geistigen Beschaffenheit. En sëltsimi Magd Now (Matthys). ,Elsi, die seltsame Magd. Gотти. Die gemeinen drei Bünde bitten Zürich, den Verzug nicht unfreundlich zu deuten, da es wohl wisse, wie ,seltsam' die Gemeinden seien. 1531, Absch. - Spec. a) wählerisch, heikel, bes. im Essen und Trinken (auch von Tieren), weiterhin in den Kleidern, beim Einkaufen usw. AaBb., F., Hold., Kulmert., Leer., St.; "VO"; GL (auch lt St.); L; GMs; "Sch"Ha., Schl.; SchwMuo.; W; "Z"Bül., F., Lunn., Rüml., W. Syn. gräub-, chog-åss(ig) (Bd I 501); (ge-)schmäder-, schnaus-frass(ig) (ebd. 1319/20); ver-gaucht (Bd II 107); heikel (ebd. 1118); chög, chötsch (Bd III 186, 579); meister-lös (ebd. 1431); (ge-)näusig (Bd IV 804); semper, (ge-)schnäuggig. Er ist eben en seltsner Chätzer (Sch Ha.), e(n) S-er. Er ist nud s., nimmts nicht allzu genau. Choch-ich-im ächt nummer guet g'nueg? ist-er s. worden? APLETSCHER 1902. Ünsi Göfen sind doch 1's seltseni, dass-me" nümmer weiss was choche" Schw Muo. Gar z' sëltsem sind-si zwor auch nid, si nënd es Schlückli Brönz ... JBHAFFL. 1813. Es g'fallt-em [dem Bienchen] nud, es ist gar ébig s. Komeyer 1844. Ich

bin nit so ein seltzner Gast, dass man mich lang müess darumb fragen, was man mir soll für win uftragen. HsRMan. 1548. , [Künstliche Weine werden bereitet] damit die Arzet den Kranken, fürnemlich den wiegsamen und seltsamen, hierin dienen und zun Zeiten nutz seien. JRLandens. 1608. ,[Isaac] ist nit selzäm, er isst Küechle und Bratwürst. Tyrolersp. 1743. Das ist mein Kaffee nicht. Ich bin gar seltsam darmit; so mager kann ich ihn nicht schmecken, man muss mir den Kaffee schmelzen. Sintem. 1759. - B) empfindlich, missmutig, unzufrieden, "krickelich, launisch" AP; Bs; GL (auch lt St.); GRPr.; "L"; GRh., Sev., Stdt (auch 1799, Id.), Ta., T., We.; Sch (auch lt St.); Schw Ma. (PHeng. 1836); Tu (allg.); W; "Z" (allg.). Syn. (ge-) chibig (Bd III 108); un-lidig (ebd. 1092); surrig. Wenn die Frau eine Wasch hat, so hat der Mann eine selzene Frau und ein böses Hemd. Sprww. 1824. Dā chund e" sēlze"s: was gibt 's auch? zum Vorschī". Usteri 1831. Schi sind sëltsami W. Sē, sē, bis nüd s.! Z Festspiel 1883. Sē, säg, bist nonig [noch nicht] z'friden? Pfui! wilt denn den Seltsam spilen? PHENG. 1836. Den Seltsnen han Ap. Hest doch den S-en hüt! , Wiewol der Cristan fast wunderlich und seltzam sye, so well sy dennocht ein überigs tuon und sich lyden. 1533, Z Ehegericht. By seltznen, unangnemen lüten. Ruer 1539. Darumb gang hin, das dich der ritt nit bschyss mit disem seltznen man, der nüt zum besten schyben kan! ebd. ,Sältzam, wiegsam, müeisälig, insolens, feindsälig, fastidiosus, morosus; s., dem niemandts kan rächt tuon, discolus; ein ungeschlachter, s-er mensch, mit dem niemandt kan nachhin kommen, difficilis homo; du bist zuo vil eigenrichtig oder s., nimis es morosus. FRIS.; MAL. ,[Die Königin ist] stolz und prachtig, kibig, selzam und verachtig. BERNER ESTHER 1567. ,Und ob gleich die eltern etwan seltzam waren und unrecht getan, so stehet doch uns zuo, dass wirs inen mit bescheidenheit ubersehen. HBull. 1597. ,Man findt auch manchen seltznen Man, der eben s Gspött nit leiden kann. HHGROB 1603. ,Gar ein stolzer und seltzamer Mann. Schimpfr. 1651. , Selzam, selzen, wunderlich, morosus, difficilis, mirus. Rep. 1662. ,Ihr sollt euch nicht wundern, wenn ihr schon dann und wann seltzen über mich werdet. 1712, Z Neuj. W. ,Ne move festucam, prov. in morosum, er ist unleidig, seltsam, eine jede Muck irret ihn. Denzl. 1716. "Jörg seig selzen gsyn. 1743, Z. , Wie Knechte oft bei wunderlichen und selzenen Herren euere Tage zuzubringen. AHöppn. 1789. Insbes. von (kleinen) Kindern Ar; G; Tu; Z. Eso en sëltsne" Bueb, so sëltsni Chind han-ich noch nud grad g'seh". Das ist iez doch en seltsens Chröttli! ZS. Ürser Maiteli isch s., es zännet und brölet der ganz Tag überherrligslüt GBuchs. 's Chindli ist so grüsam s., es findt nur keins Rüeli ZO. Von alten Leuten. En alten sëlts(e)ner Mann Bs; G; TH. Dersëb alt s. Tresser. ATobler 1909. En seltsner Süderich Ap; GT. Er ist enfangen (recht) s. Ap; Th. S. noch Chrepfegi (Bd III 845). , Morosa canities, ein seltzam und müeysälig alter.' Fris. ,Amariorem me reddit senectus, das alter macht mich seltzam. Fris.; Mal.; Denzi. 1677. Von körperlich Leidenden Ap; G; TH. En chrankner Mann, en sëltsner Mann. Sulger. Du bist nie s. und nie chrank. HNag. 1842. Fålt Mimm [Mann] Näbes, denn pfift-er wie en Hennen, wo sich müset, ond s. ist-er, das''s Amm gär drab grüset Ap (Der Rattenfänger 1902). Krank lüt sind seltzen. Funk. 1552. Krankene Leuthe

sind wunderlich, seltzam.' Mey. 1692. — γ) geistig verwirrt, blöd-, schwachsinnig. "[N. zeigt an] wie sin schwacher W. eben seltzam und unnutz und mit unnutzen dorechten kinden, nemlich zweien stummen, beladen [sei].' 1527/9, Z.R.B. Vgl. dazu: "[N. habe] sich gar seltzam gstelt, mit Vermelden, er syge der Küng und syge Herr über das ganz Land.' 1616. Z.

Ahd. seltsam, mhd. seltsam. Adj. (s. die Anm. zu selten). Darans unser seltsam, flekt. selne"; die bei uns seit dem XV. auftretende Form mit sm. (altester Beleg 6fe, VII 388) beruht wie nhd., seltsam' auf Anlehnung an die Adj. auf sem. vgl. Gr. WB. X I, 547 ff. An einigen Orten (BE., G.; UWF.) scheinen beide Formen neben einander zu stehn, in UwE. nach P. Vogels Angabe mit Differenzierung der Bed. eseltsam = selten, seltem = seltsam). Den Stammvoc. haben gedehnt ApI., M., V.; BBr.; GrNuf.; GT., Stdt; ThMü., Kürze ist bezeugt für Aa; ApH.; SchSchl.; ThHw.; Ndw; Z. Die überwiegende Schreibung mit selten nicht mehr gefühlt wird. Im Vogelgesang um 1560 (bei Wack. 1869, 109) erscheint einmal "seltz" ("die wasserstelz die ruowet s."), offenbar dem Reim zuliebe. Hieher (?): "Seltzen", Familienn. 1476, WZerm.

fueter-sältsen: wählerisch im Futter, vom Vieh ZVolk. — geist-, "Diser weltlicher und geistseltzamer keiser", der Papst. Vad. III 57. — wunder-: verst. sältsen 3. "Das sind mir wunderseltsam sachen." Funk. 1552.

seltsame a -zmen: selten werden Now (Matthys).

Vgl. Gr. WB. X 1, 555.

be-: seltsam dünken, wundern. "Uns beseltsamote, dass sy, unsere Eidgnossen von Luzern, die biderwen lüt von irer landschaft zur sach berüeft." 1529, Strick-Ler (Z).

Seltseni BR., Seltsni Ap; GRD.; GSa., T.; Z, Seltsami, -emi BE. (Gotth.), G., R., O. (Zyro), Si.; "L"; Now (-imi) - f.: 1. zu seltsen 1, Seltenheit. Ich b'chinn-i [euch] nummer vor S., zu einem seltsner Gast GSa. Sonst nur in der Verbindung zur S. Ich bin zur Seltseni eirs gan N. zu minen Verwandten z' Dorf g'sin BR. Wenn ich zur Seltsami einisch in d's Wirtshus gange", so het-si-mer 's scho" für B (Zyro). Zur Seltsni chund-men dich auch wider z' g'sehn GRD. (B.). Wenn etwa [in B] zur Seltsame die Kindstaufe zu nahe auf die Hochzeit kam, so mussten die jungen Eheleute ohne Gnade vor Chorgricht erscheinen. B Hink, Bot 1827. , Hansli lachte zur Seltsami einmal. Gotth. ,Zur seltzame und merer gedechtniss hieltent sy [die Zürcher auf dem "glückhaften Schiff"] noch ein abentdanz zuo Strassburg. JSTUMPF. ,Des Bartlis frow sige wol etwan zur seltzame zur mess gangen. XVI., L. ,Sedeas vel raro, dass du etwan zur seltzame sitzist. Fris. 1562. ,Und etwann zur seltzame, wann es füeglich geschehen mag ... 'F Schulordn. 1577.. ,Und findt man schon etwan zur Not und zur Seltzne ein tieffen Sod, so ist doch s Wasser ungesund. HRREBM. 1620. ,[Ich würde Unrecht tun] wann ich zuogäben wurde, dass [diese seltene Karte des Thurgaus] an einem einsammen Ort, allwo dieselbig gleichsam zur Seltzame [von] verstendigen Geographis angeschauwen werden möchte [der Benützung entzogen würde]. 1641, Z. "Und zwar nit nur zur Seltzame, sondern alle Tag." FWvss 1650. ,Die Stimm ihrer Seelsorgeren, die sie nur etwan zur Seltzne hören. JMüller 1673. ,So aber je zu ewiger Selzne etwan ein wahres Wunder bei Gegenteil geschehe, ist es doch kein Zeugnuss, dass die Mess etc. gut. JHFAsi 1696. - 2. zu seltsen 2

"L." - 3. zu seltsen 3, Sonderbarkeit, Fremdartigkeit, Merkwurdigkeit. Aber Zurich stalt (nach den Herausforderungen des päpstl. Legaten] ein truzlich franzesische appellatz, von seltsame wegen der sach lang, doch wol zuo hören.' ANSH. ,Sältzame, (ungewonheit) wenn einer nit gewonet hat etwaz zetuon, zehören oder zesähen, insolentia. FRIS.; MAL. , Meines Alters im dritten Jar fieng die Zeit an meiner Wissenschaft, dorinnen ich ettlicher Sachen, welche ich mir wegen irer Seltzame ... hart ingebildet hab, noch ingedenck bin. FPLATTER 1612. , Dass die Krankheiten, so jetz in der ganzen Welt gemein seind, im Anfang der Welt je eine der andern nach gesprungen ist, darumb si fremb und seltzam dem Volk erschienen seind, und auss der Frembde und Seltzame vermeindten, es wer ein Plag und Straff.' PARACELS. Spec. a) "Eigenheit in der Wahl der Speisen VO; GL; Sch; Z." - b) murrisches, launenhaftes, weinerliches Wesen Ar: GT .: ZStdt. Aber bi-n-ire" ist Chumber und Angst mer d' Ursach [des unfreundlichen Gesichtes] als Seltsni. Usteri 1853. Da müessend die wyber vetzund sich irer seltzame abtuon und die dienst lyden und inen guots tuon. HBull. 1540. ,Sältzame, müeysäligkeit, morositas.' FRIS.; MAL. ,Durch die Seltzne meiner Kleinen wehmütig geplagt. um 1800, ZStdt TgB. -Ahd. seltsant, mhd. seltsæne f.; vgl. auch Gr. WB. X 1, 554.

"Un-sëltzne": Gewöhnlichkeit, geringer Wert. Türst 1496/7; s. bī (Bd IV 905).

Sēltsenheit "Sältzamkeit" f.: 1. = Sēltseni 1, "raritas." Fris.; Mal. — 2. = Sēltseni 3 b. "S., unmuot, senium." Fris.; Mal. — Vgl. Gr. WB. X 1, 555.

seltsenlich, seltzamlich': 1. selten. [Anno 1432] erfror der win und das obs, und ward am Zürichsew kein win, denn etwa selzenlich an 10 jucherten kum ein eimer.' Z Chr. XV. ,Ein priester, der selzenlich und niemer anheimsch ist, so man sin notdürftig wäre. 1520, EEgli, Act. ,[Bruder Klaus] liess ouch noch etwan zuo, selzamlich, sin husfrowen sampt den kindern zuo im zuokommen in sin wonung. SALAT. , Es sind etlich frouwen, die seltzenlich die kind usstragend und zuo früe genäsend. Ruer 1554. ,Sältzamlich, vast wenig, insolenter; gar s., perraro.' Fris.; Mal. ,Wie man lüt findt, die sähent sältzamlich würm, dargegen andere, denen ymmerdar uff der strass vil begägnend.' LLAv. 1569. ,Auch zuo Oxfurt ... gar seltsamlich ein predig in englischer sprach gehört ward. Mal. 1593. - 2. seltsam, wunderbar. ,Do sach man den grossen stern, der so wunderlich und so selzenlich und mänger hand farw geschaffen was. 'Z Chr. XV. - Mhd. witsam-lich; vgl. Gr. WB, X 1, 556.

Sēltsling m.: 1. Person, die wählerisch im Essen ist, "der man selten recht kochen kann" AABb.; Z.—2. "eine stets mürrische Person beiderlei Geschlechts, Grämling, Knasterbart" AP (T.). "Ein S. kommt und sagt, mein Garn sei kein Blutzger wert." UBRÄGGER.

Súltan. in Ar Soldán — m.: 1. a) (der türkische) Sultan. allg. "Machmetus, by der gnoden des grossen gottes ein rechter erbe genant kunig Alexander und Hector von Troye, soldan von Babilonie..." 1455, Bs (hr. "Vom Turken und soldan." Ansu. — b) Palastbeamter am päpstlichen Hofe, dem die Kerker, Bordelle ua. unterstellt waren. Bei der Papstwahl 1439 wurde Petrus de Atrio zum "Soldan" ernannt. Wurstisen 1705. — 2. Name von Haustieren, bes. von

ind (chisen Ar; G; Za (auch ,Soldir).

sultanisch. "In disem jar [1484] ist gon Bern kommen ein wolgelerter man mit namen Niclaus uss Kriechenland, von der soldanischen keiserin ussgsent." ANSH.

salw: missfarbig, dunkel, von der Farbe des Brotes; s. Salwe-Brōt mit Anm. (Bd V 981/2), ferner Brōt (ebd. 923 u.)

Zur Erklärung der an der zweiten Stelle erscheinenden Ferm "selwe" < mhd. "selwiu vgl. die Anm. zu all (Bd I 169).

salwlocht: = dem Vor., von Kleiderstoff; s. ripp-locht (Bd VI 1196).

selwen: a) tr., entfärben. "Winter wil uns aber s. lichte bluomen uf der heide breit." WvKlingen, "Swie daz nu die rifen kalt selwent walt und heide und ouwe." KvLandegge. — b) intr., trübe werden. Heide und ouwe velwent und ouch selwent tage clar." Hade. — Ahd. salwen, mhd. selwen; vgl. Gr. WB. X 1, 556.

ver-: verdunkeln. ,Die wunne des ewigin tages, der niemir mit neheiner tunchelin verselwit wirt. XII., WACK. 1876.

be-solwen: beschmutzen. ,Das swin sich besolwet mite horwe dicke und mit unsuverkeit; übrig win tuot mengem leit, den er leret besolwen sich mit menger sünde schamelich. Schachzabelb.

Mhd. be-sulven; im Ablautsverhältniss zur vor. Gruppe. Auf ein hiehergehöriges mhd. *solve, sulve = Sol I, Sul (Sp. 766, 798) weisen die Ortsn. "Sulb' AaWölflisw., "Solben' AaBirrbard, "Solb-Acker' AaItenth.

Salz - sulz.

Salz (bzw. -ā-, in BsL.; PAl.; S -o-), in GRVal. Sāls — n. (in PMac. m.), Dim. Sälzli (s. u. und Bd VI 16 u.): 1. in der gew. nhd. Bed., Kochsalz. allg. a) Bezug, Handel und Verkehr; vgl. zum Folg. Ochs II 411/2; Bs XIV. 87/8; Seg., RG. II 379/81. III 2, 49 ff.; Vög.-Nüsch. I 400/1; Strickler 1882, 84/5; AWild 1883, 220 f.; Jahresbericht über die Höhere Lehranstalt zu Luzern 1895, S. 53 ff. (Ribeaud), ferner BRM, II 447/63; Z StB., bes. I 386/7, II 418/9, III 169/70, und die Register zu den Absch. und zu den Schwz. Rq. (hg. vom Juristenverein). Über Versuche zur Gewinnung von einheimischem S. s. S.-Brunnen (Bd V 669/70; vgl. dazu noch Bärnd. 1911, 46/7 und die Sage bei Jenzer 1869, 188, ferner JJScheuchzer 1716/8 II 298 ff. III 175 f.) und vgl. auch Salz-Acher (Bd I 68, nach Zyro von den Merligern, welche Salz säen wollten). ,[Zwei Herren] von Diesbach ... nach bergwerksrecht gelihen, in ir oberkeit s. und allerhand erz zesuochen... Da ward vil nüzes gsuocht, aber nüt den schaden gfunden. Ansu. 1554 begann durch den bernischen Landvogt von 'Aelen' (Aigle) die Ausbeutung der ersten schweiz. Saline bei Bex, die bis 1837 die einzige blieb. ,Den kouffhussknechten [befehlen], daz

si daz s., so der gubernator von Aelen hargschickt und mh. geschenkt, sacken sollend, damit mans mh, überschicken könne, 1557, BRM. Auswärtige Bezugsquellen waren hauptsächlich Salins in der Freigrafschaft, Frankreich (Meersalz) und Lothringen, dann Tirol (Hall) und Baiern; das S. spielte daher bis ins XIX. in der auswärtigen Politik eine grosse Rolle. ,Anno 1535 sind vorhanden gsin ... 1 schiben s., ist vor dem Schwabenkrieg inkouft, hat ein pur um Hochdorf, ist aber nur ein sälisleib [dh. von ,Sälis' = Salins | oder schibli.' SALAT. ,Zum obersten salzhern zuo Salis pottschaft von rät und burgern ze schicken, inen fürzehalten, alls dann der keiser mh. und den iren ein sum s. vergönnt, die aber nit ussgricht werde wie brüchlich, verschaffen, das sollichs beschäche, wo nit, werden mh. wyter insächen tuon. 1554, BRM. ,160 Pfd ingenommen von den Verwaltern des Hall- und Peyerischen Salzes. 1677, ZStdt. , [Es habe] sich jüngst zu Baden gezeigt, dass das burgundische S. in den Händen von Bern und Lucern, das hallische S. in den Händen Lucerns und eines Herrn N. von Winterthur [sei]. 1662, Absch. ,Welsches s.'; vgl. auch Walchen-S. ,Drū welschi vas mit s. gent 16 hllr.' um 1460, AABr. Zollordn. "Den Emmentalern werdind mh. dhein weltsch s. mer hie werden lassen, si bringend dann ir molchen, anken etc. hie zmärit. 1551, BRM.; vgl. be-salzen. Im Gegs. zu dem (weniger beliebten) ,tûtschen s.' ,Mh. seckelmeister N. bevolchen, für 1000 gulden tütsch s. zuo der statt handen ze kouffen; so es hernach verkouft wirt, sol ein jeder verbunden sin, tütsch und weltsch s, zesamen ze nemen. 1548, BRM, Denen von Tun 3 weltsche und 2 tütsche vässle s. sammenthaft; so si daz tütsch nit nemend, daz weltsch ouch sin lassen, 1554, ebd. ,[Dass die Salzherren] welschs und tütschs s. nit under einandern, sonder jedes in sinem wärdt unvermischt allein verkouffen und usgeben söllend. 1561, ebd. Dafür ,hallisch und burgundisch S.:: Grämpler soll Keiner hallisch und burgundisch S. bei einander feil haben. 1711, ULB. Der Salzbezug lag z. T. in den Händen einflussreicher Persönlichkeiten; s. auch Mer-Salz. ,HJ und NvWattenwyl ein fürschrift an küng von Hispania, inen irs vatters seligen gehapte summ s. zukomen zuo lassen. 1560, BRM. Denne ouch mh. den räten gwalt geben, durch brieff und bottschaft von sonder personen oder der statt wegen umb wyter s. an künig zuo Hyspanien oder die herzogin von Parma ze werben. 1561, ebd. Über die wichtige Rolle der frz. Salzlieferung bei den Zuger Unruhen 1728/36 vgl. Ribeaud aa O. S. 19/22. - Auch der Salzverkauf und was damit zshängt, wurde von Alters her durch die Obrigkeit geregelt, und schon früh gab es städtische oder kantonale Salzmonopole; vgl. dazu auch S.-Gadem (Bd II 119); -Grämpler (ebd. 739); -Hof (ebd. 1030); -Herr (ebd. 1542/3); -Hūs (ebd. 1727); -Chasten (Bd III 540); -Chnecht (ebd. 729); -Mann (Bd IV 277); S.-(hūs-) Meister (ebd. 517. 526); Botechen (ebd. 1907); S.-Büttin (ebd. 1913); S.-(hüs-) Schriber; -Diener. ,Wer der ist, der Zürich des ersten ze gaden stan und s. veil haben und usmessen wil, daz der des ersten geben sol 1 pfd und 5 ß pfening; des wirt der statt 1 pfd und der gesellschaft [der Salzleute] 5 \(\beta\). 1358, Z StB. , Es ist och eigellich berett, das wir dy obgen, von Lucern und dy zwei lender den herrn und lantlüten von Wallis söllent umb

gelt lassen zuegan und geben s. und allen kouff ... [zeugte S. in Pfunden zu 16 Unzen, das bayerische und Were aber, das es deheinest als durs wurdt, das wit ... einem herrn von Wallis und den sinen verbutten, das si das s. nieman liessin denn dien, die unser burger und lantlüte sint, das sollent si och tuon.º 1463 17, Absch. (Aufnahme des W in das Landrecht von L. U und Uw). Die salzlute sullent sweren, was s, si in dem kouffhus kouffen, da sullent si das ungelt daselbs im kouffhus lassen; was s. si aber ze Zurich kouffent. ist daz si denne ein mess s. ganz verkouffen, so sol ietweder, der koufft und der verkoufft, geben 1 den. und sol der da verkouft, denselben ptening innemen und sol denselben pfening und den sinen weren bi dem eid an unser ungelt. Anf. XV., L RB. , Mit sunder söllent sy [die den Frachtverkehr zw. ZHorg, und Schw Kü. besorgenden Leute] das s. suber in britter füeren und versorgen und tecken nach aller notturft, das es in eren gevertiget werd. 1452, Z StB. ,Das wir in unser statt Bernn und die unsern in unsern slossen von einer schiben s. 4 8 d unser münz zuo zoll nemen sollen und mogen, wie dann von alter harkomen, an fürer steigren. 1467, BStR. ,Alle die, so über mb. verbott s. ins land gefüert, jeclichen umb 10 pfd zuo straffen. 1487, BRM. ,Als N. von Dielstorf begert hat, im und sinem sun zuo vergunnen, s. teil haben zuo mögen ... ist im geantwurt ... sy uff dem land in den dörfern söllen kein s. koffen und wider feil haben und verkoffen. 1490, ZRM. ,N. von Yrgenhusen [sagt aus], im sy nit anders zuo wüssen und in denkniss, dann daz man zuo Pfeffikon feil hetti s., vsen oder wass einer wölt, und die gest uff den jarmerckten ganze fass mit s. da hetten, und hab daz niemant gewerdt byss uff die zyt, als unser herren von Zürich [unter HWaldmann] die nüwen pott uss liessint gon, und gedenk wol by 60 jaren. 1490, ebd. ,Ist durch rete und vierzig angsehen also, das si nun hinfür selb wellen s. feil han, und ist denen, so vormal s. veil gehept, ein sölich luterung worden, das die, so samenthaft wellen s. veil han, söllen sölichs in ünser salzhus legen wie die frömden und das by einer mil wegs von ünser statt verkouffen, 1498, AAB, StR.; vgl. dazu ebd. 141. 284. 332. "Zuo wüssen, als wir im 1505 jar fürgenomen, s. veil zuo haben, sind wir des einrätig worden rät und zwölf und hand für ein salzviertel angenomen der von Baden salzmäss.' AaBr. StR.; s. auch ebd. 188. "[Zwingli soll 1530 in einer L Wirtschaft gesagt haben, das beste Mittel, die VO gefügig zu machen, sei, ihnen] das s., dessen sy nit embären mögen, abzuoschlahen, diewyl ir grösser [l. grösster] gwirb und uffenthalt mit vych ist, demnach isen und anders.' RCvs.; wirklich erfolgte bald darauf das Z Ausfuhrverbot für Salz, Korn und Wein nach den VO. "Söllend die frömbden Salztrager ... von den hiesigen [Salz-]Ussmesseren vermant werden, sich des Verkaufens alhie zemüssigen ... 1646, AAR. StR. Im L Bauernkrieg 1653 wird ein Bauer bestraft für die Ausserung: ,Wären alle Bauern so wie ich, so könnten wir S. kaufen, wo wir wollten.' ,Ess soll zu Kaiserstuhl weder Frömbd noch Heimbsch, Burger oder Einsass, kein Salzkauf nit haben, ess werde ihme dann von einem Schulthess und Rat der Salzkauf gelichen. 1687, AAK. StR. Im Entwurf betr. Vereinheitlichung des Salzpreises von 1799 hiess es: ,Wegen Unterschied im innern Werte wird das [teurere] französische und das auf dem Salzwerke zu Bex im Leman er-

Meersaly in Jenen Gegenden, wo man daran gewohnt ist und dasselve vorzieht, in Pfunden zu 18 Unzen ausgeliefert werden.' .Wild s.'. obrigkeitlich nicht gestattetes S. (vgl wild) . Ward ouch gesetzt, daz weder geste noch burger kain wild s. me in unser statt und gerichten varl haben sont, wan man nu kröttli, bütschi und Salmenswiler s. bi uns vail haben sol. Wer aber daz wilde s. fürbass vail hetti, der git unser statt ze buosse... 1393, Scu StB.; vgl. dazu die Sch Salzh derdn, von 1376 (aus der esterr, Kanzlei) in ZtGO, XII 4.7 t. Fur den Kriegstall wurden besondere Vorrate an S. angelegt; s. dazu Z StB, I 286 9 (zum Jahr 1386), sowie unter Burger-S. Jeder Bote soll heimbringen, dass seine Obern und die Ihrigen sich zum allerstillesten' mit S. versehen sollten, da zu besorgen ist, dass beim Ausbruch des Krieges der Mangel sonst gross worden mochte, 1550, Abson. Salz als Lohnung; s. auch S-Herr (B1 II 1542). Dem signisten zuo Frowen münster und dem sigristen zuo dem Grossen münster jetwederm all monat einen griff s.; item dem nachrichter alle jar 2 pfd 7 ß und all monat einen griff s. 1488, Z (Seckelamtsurbar); s. auch Griff 5 (Bd II 711 o., wo 1405 zu lesen ist). Wie erklärt sich die RA .: Me" chönnt mit-em S. füere", von Einem, der das Pulver nicht erfunden hat. Serww. 1869? Zur Form, in der das S. in den Handel kam, zu Mass, Preis na. vgl. (Chrottli-) Galfen (Bd II 229/30); Chrott I 4 b \$ (Bd III 880); S-Laib (ebd. 954); Mëss II 1 b (Bd IV 452); S.-Mëss (ebd. 455); Becher (ebd. 966); bos (ebd. 1707 o.); Plappert (Bd V 131); Plütschi 3 (ebd. 238/9); brechen II A 1 a x (ebd. 317); Ror 4 k (Bd VI 1232); S.-Ror (ebd. 1237); (S.-) Sack (Sp. 613) 4. 637); (S.) Schuben; Stübich. , Swer dehein s. in seke vassot, e das es gemessen wirt von dem, den die burger daruber gesetzet hant, und ouch mit der burger vierteil, der muos es besseren mit 3 ß vom stuke ane gnade. Anf. XIV., äLRB. ,Ein vas s. git 3 d ze legerlon, 3 d ableglon und git dem wirt ie daz mäs s. in den vassen 1 d für die vas, won der gast sine vas wider nimpt; it. ein kröttli s. git 5 d legerlon, 1 d den knechten ableglon und ist das holz des wirtes; it. 4 lugg schiben oder 6 ungefarlich gebent als vil als ein vas s. und dazuo ist das holz des wirts; it. ein Salmeswiler schib git 16 d und des wird dien knechten 4 d ze ableglon, daz übrig ist husgelt; it, ein bütschi git 9 d ze husgelt und daz holz und 3 d ablegion den knechten; it. ein blach 16 d legerion und darzuo git ein jeklich mes 1 d, und 8 d den knechten ze ableglon, von einer kleinen blachen uff einem karren nimpt man etwas minder; item git ein jeklich mäs s. herin 4 d zuo ungelt und wenn man es usmisset, wer es denn nimpt, der git von je dem mes 2 d ze ungelt; it. ouch git jeklich mes den knechten ze messlon 2 d; it. wie vil salzes einem man eines tages herin gat, es sye lützel oder vil, daz git zoll ein griff s.; it. weler gast s. hinusfüert und es hie kouft hat, der git von 2 messen 1 d ze zoll. 1367 (oder jünger), Z Kaufhausordn.; Anfang und Schluss s. unter Ror 4 k (Bd VI 1232) und S.-Sack (Sp. 637). ,Die Mütter [s. Bd IV 575] sollen den Haufen S. zerhacken mit Hauen und tretten das S., um dass kein Knolle ganz darinn bleibe. 2. H. XIV., Bs Salzordn. (Ochs). ,N. rett, wie meister Hab von Zürich etwas salzes zuo Küsnacht in der sust hab gheben, von dem selben s. hab er ein

1 -- vi ich ... wol da er das selb mess s. zuo Lu-· le ans s, la war im das zeichen abgene ; stuer it Lemans zeichen daruff, (Ein and the second of the second o 1. la o 1. mo lmise in die sust komen, da hab er inn gesechen, das er mit kollen ein ring uff etlich sala z. heiz er im das gwert, da sprech L.: - - it gach, es ist schibensalz und habs us dem Ober-It is made und wo ichs vindt, so will ichs dar uffschlachen; und uff das lüedt er Zürich mäss schibens., die da gevasset warent, und lüedt L-s s. ouch. da düecht in ein Zürich mäss eins trittteils schwerer dann L-s s. und geviel im ganz nit.' 1498, ZKu. ,Ein mass s. umb 3 pfd und 9 gr. und nit türer das gesacket, und das ungesacket umb 3 pfd und 4 gr. 1532, BRM. [Per erste Salzknecht] soll das s., so gemeinen burgern ingaat, es syge in galffen ald schyben, eigentlich von stuck ze stuck uffschryben. 1542, GStdt Salzordn. , Ein Salzverkäufer, der angeklagt ist, dass er auch das ,ruch mess' brauche, sagt:] Das er nüt zweyerlei mess bruchte, konte er nüt lougnen; dann diewyl nüt ein jeder ein ganze schyben s. vermöchte zuo bezalen, gebe er zwei viertel ruchmess für ein halbe schyben und ein viertel für ein vierteil der schyben; was man aber by den kleinen mässlinen von im koufte, das gebe er bim glattmess uss, aber den vierling eins krüzers necher dann das ruchmess,' 1585, ZOss. ,Ein grützen s., grumus salis; ein vierteil s., modius salis. Fris.; Mal. ,Ein fass mit s. 11/2 batzen, item wan einer zwei fass s. füert und in mitten schyben, soll er geben 31/2 batzen ... item von einem ross, das s. tregt, 8 haller. 1595, AAL. Zollordn. Übergang vom Mass zum Gewicht; s. auch Pfannen-S. , Nach dem Beispiel anderer Löbl. Eidgen. Stände' wurde im Salzverkauf die Abänderung gemacht, dass das S. nicht mehr ausgemessen, sondern ausgewogen werden solle. 1786, Sch Chr. ,Gemilwt s.', zerkleinertes (vgl. bei Schm. 31 1587: ,Jede Kuefe Salz underschidlich gemilbet, also das kain Knollen über ain wellische Nuss gros darinnen befunden worden'): "Zuo verkomen den betrug und gevärd, der im salzkouff mit dem zeichen Z gebrucht wirdt, ist angesechen, das zeichen zuo besseren mit dem Z, namlich was gemilwet s. ist, sol haben den ring und das Z und das galfisalz allein das z. 1498, Z RM., Man besprengts mit kleinem und wol zerribnem s., aspergitur tritis salibus. Fris.; Mal. Zum Preis des Salzes s. auch Gotth. XII a S. 59 (,dreikreuzeriges S.'), dazu EB. 385. - b) Eigenschaften, Qualität. ,Gemein s., grob und grauw, sal popularis; weiss s., candidus sal; schmelzig s., das gern schmilzt, fusile sal. Fris.; Mal. Eine gedruckte Empfehlung, durch die dem französ. Meersalz Eingang verschafft werden sollte in der Eidgenossenschaft, rühmt diesem nach, ,dass man mit einem Mäss desselbigen viel mehr aussrichten kann, als mit zweven Mässen des Hallischen, Burgundischen und Lothringischen S-es. also dass es umb das halb wolfeiler ist weder das ander, wegen dass man umb das halb minder brauchen muss. Dann es ist viel kräftiger und dem Vieh träghafter [l. ,trueg-'] und besser dann ob es schon ein wenig grob ist, ... schmilzt es gleich und ist auss der Ursach zu dem Fleisch, in die Molken und zu den Käsen sehr gut. Behalt man das ermeldte S. im Vorrat, so hat es ein solche Stärke, Kraft und Tugend, dass es weder schmilzt oder zergehet, noch sich mindret, wie das

ander S., sonder es bleibt allwegen in einer Güte und Anzahl. Anf. XVII., oO.; vgl. dazu Absch. V 1, 1103/4. Seit 40 bis 50 Jahren sei sin den ennetbirgischen Vogteien] der Salzpreis um mehr als ein Dritteil gesteigert, das beste S., nämlich das rote Meersalz, gar nicht, das grobe Trapano seit 10 bis 15 Jahren nicht mehr geliefert worden, der im Bündnisse mit Mailand vorbehaltene Pass für das hallische S. seit 5 bis 6 Jahren verloren gegangen; nur schlecht gesottenes nasses S. sei noch zu bekommen. 1676, Absch. S. und Chümmel (s. Bd III 295 o.), S. und Pfeffer, als Farbbezeichnung, schwarz (braun) und weiss (gesprenkelt); auch bei Gr. WB. VIII 1706. ,Rattenfänger entlaufen, männlich, Pf. und S., mit Halsband ... 1906, Z Ztgsins. S. und Chümmin (s. zuehin-gan Bd II 37), S. und Pfeffer (s. Bd V 1065/6) für Schärfe, Witz in der Rede. Der Schärfegrad des Salzes dient auch zur Bezeichnung eines Schnelligkeitsgrades beim Seilspringen: in ApHer, werden die Grade unterschieden als Mëlw, S., Pfeffer! in ZStdt als Öl, S., schwachen [scil. Pfeffer], Pfeffer, Blitz, Essig und Güllen [letzterer so schnell, dass das Springen kaum mehr möglich ist]. - c) Verwendung. Die Unentbehrlichkeit des Salzes kennzeichnet die RA .: Da. ist so notig wie 's S. (in d' Suppen) APLb.; TH. Wenn mīn Frau mit iren Hüeneren und Enten nit mēr tat verdiene" als ig uf mim Būre"hof, ich wär übel dra", chönnt mänggisch chūm Solz chaufen und Hosenchnöpf. JOACH. 1883. , Es ist niemand unverborgen die Kostlichkeit des gemeinen Salzes, eine Sach, welche auch unsere Weiber und Köchinnen wissen und insonderheit auch die Sennen auf unseren hohen Gebirgen, welche vor ihr Vieh alljährlich eine grosse Menge Salzes verbrauchen. JJScheuchzer 1718. a) als Würze; vgl. råss (Bd VI 1271); (un-)ge-salzen, ferner S.-Ludi (Bd III 1102, unter Ludi I 3). Derzue g'hôren wie 's S. an d' Suppen, dh. notwendig dazu gehören Z. Mit Zeichnen wurdist du nid g'nueg verdienen für S. in d' Suppen! zu einem schlechten Zeichner BWildersw. Das gåb nid g'nueg für S. in d' Suppen! Sprww. 1869. Regustatum salinum digito terebrare, nit s. haben, das einer ein suppen möge kochen, auff dem letsten löchle pfeiffen, so arm sein, dass einer nit gnuog s. auff einmal auss dem salzfass mit den fingeren kratzen mag. FRIS.; MAL. , Ehre ohne Geld kommt den Leuten vor wie eine Suppe ohne S. GOTTH. Br. S. auch Bart (Bd IV 1613). ,Eins, zwei, drei, Butter auf dem Brei, S. auf den (dem) Speck (und) du musst weg! Anzählreim SchBibern (EStoll 1907); ZWald. S. noch Råb (Bd VI 16); Ruew (ebd. 1893). ,S. zum Salat', iron.; s. Sp. 690 o. ,[Sechs Burschen] syent bym schlaftrunk gsin, habent angehept ze sagen, wie inen die frowen an Selnow am nüwen jar hetten dirgeli geben, darinn eschen und s. gewesen wer, ob sy inen nit hinwider etwas bosheit tuon wollen. 1507, Z. S. und Brot; s. Bd V 934. Dazu noch: Habe inen [den Hexen] der böss Geist allerleig costliche Spyssen und Trank fürgestelt, darunder aber kein Brot noch S. gewesen. 1621, ZRB, Uff dem [Hexen-] Tanz haben sie auch gessen undt trunken, jedoch haben sie kein Brodt und kein S. uff dem Tisch gehabt. 1695, ADETTL. 1905. S. (auch Chas) oni Brot essen, mit Bez. auf eine unerlaubte Handlung, spec. verbotenen geschlechtl. Umgang AaSuhrent.; vgl. Bd III 504 o. S. und Pfeffer; s. Chatz (Bd III 587). S. und Schmalz; vgl. ge-salzen.

Weder S. noch Schm, B; Z. 's isch weder S noch Schm in der Suppen B (Lyro). Ich han miner Mueter noch nie Nut g'stole" als en Hempfile S. und en Zollele Schm. G. S. noch siben (Sp. 53; auch Sen; Z). Alandelsartikel sind: S. und Schm. und alle Dinge, die mit der Elle oder dem Stab zu messen sind,: 1548, ZElgg Gremplerordn. (KHauser 1895). "Unterstutzungen an alle arbeitsunfähigen Leute mit Geld, Wein, S. und Sehm. XVI., ebd. Spiel mit kleinen Kindern: Säleli, Schmälzli, chruseli, chrüscli, Chlapt! bei S. und Schm fährt man dem Kinde je einmal langsam mit der Hand über dessen innere Handfläche, bei chr., chr. macht man kitzelnde Fingerbewegungen auf derselben und bei Chl. gibt man ihm einen Klaps darauf ArWald, auch mit gröberer Ausführung und den Worten: S., Schm., grader Strech, chromme Strech, Löchli bore", d' Hand in (oder ond off) d' Schnorren! zuletzt mit einem Schlag auf den Mund APHer., Wald. RAA. Nid All, wo vil S. g'schlecket hein [dh. lange gelebt haben], sin q'schid BBe., Hk. Er isst kein Hampflen S. me', wird nicht mehr lange leben. Sprww. 1869. Der frisst auch kein Sester S. do! bleibt nicht lange hier Bs. Mutter: Denen [Leuten, die ihre Tochter gut behandelten] liess-ich nüd grad Öppis g'schëhn! Vater: Häst noch kein Viertel S. dört g'gëssen, Frau! Stutz, Gem. , N. muss erst ein Viertel S. in Wattwyl geleckt haben, dann erst mit dem Urtel her! UBRÄGGER 1782. Von Jmd, der bald da. bald dort in Dienst gestanden, sagt man, er habe schon viel fremdes S. g'leckt GRNut. Es (bzw. noch keins) Viertel (Mëss, Mëssli, Sester) S. mit-enand (z'säme") g'ësse" (g'lëck(e)t B; S, g'schleck(e)t AA) han, einander (noch nicht) kennen, bes. von Verlobten, jungen Eheleuten AA; Bs; B; L; S; TH; Z; s. schon Bd IV 452 o.: Salz-Ror (Bd VI 1237). Jungi Lût sötten geng z'sämen es Mëss S. lëcken, bevor si enand nën [heiraten] B. Muest Keini rüemen, eb d' en Viertel S. mit-eren g'ëssen häst Z. Keins Viertel S. mitenand essen, nicht miteinander auskommen Z (Spillm.). Der [Ihr] werdind begriffen, dass Die [eine hoffartige Magd] keins Halbviertel S. g'schlecket hed mit der Sunnsiterin! JRoos (L). Da ist d's S. derbi! sagt man, wenn eine Sache teuer ist BBe.; vgl. ge-salzen. Dā ist z' wenig S. dran! bildl. ,von einem Vermögen, auf welchem kein Segen ruht' BGr. (Bärnd. 1908, 404). — B) als Zugabe zum Viehfutter, den Tieren vom Hirten aus der Salztasche (vgl. Salz-Bütel Bd IV 1921; Ge-leck-Sack Sp. 628, -Täschen) gereicht; vgl. (Ge-)Leck (Bd III 1244/5); Miet 3 (Bd IV 565/6), auch Salz-Stein und die Flurn. ,S.-Gebe und ,S.-Lecki' in der Anm. Auf den Schafweiden wird das S. in Chännel (s. Bd III 310) geschüttet, aus denen es die Schafe lecken B. Chum sässä, muest enchlin S. han! LE. (Lockruf im Kuhreihen); vgl. Sp. 10. Die alten Chüe (sch)leckind auch (noch) gern S.! Spott auf Solche, die noch spät heiraten ZEls., O.; ähnlich G Sal., T. (Auch en alti Gass ...). Es sol niemand ander miet denn das blössig s. bruchen. 1548 (ähnlich 1586. 1633), GT. (Alprecht); s. auch mieten 3 (Bd IV 567), ferner be-lecken (Bd III 1246; seit 1680). "Läck nicht auss allen Täschen S., und wer es gleich so schön als Gold. XVII., ZINSLI 1909 (Reimspruch, in dem die Schweiz als kranker Stier apostrophiert wird). Zur Sage von dem Freiherrn im BSi., der nach seinem Tode auf seiner den Armen vermachten Alp umgieng und mit dem Salz aus seiner Lecktasche die Kühe der

Reichen absterben, die der Armen aber gedeihen machte, vgl. Alpent. 1815, 282 und Henne 1874, 99. In WLo, gibt man den Schafen eine Mischung von S. und Mehl; alle 14 Tage gehen die Besitzer miteinander auf die Schafalpen, um den Tieren z' leckun z' gen. Den Gemsen legen leidenschaftliche Jager ott über Winter S. und Heu, um sie im Revier zu behalten. FAND, 1898. () zur Konservierung (und Wurze) von Nahrungsmitteln. Zum Salzen des Käses; vgl. riben I d. Riber I b, S. Ribi (Bd VI 54, 65, 68); S.-Riffi (ebd. 663), rass (ebd. 1271,2), ferner FAnd. 1898, 176/7; Bärnd, 1908, 404. 1911, 182. Ungefähr 8 Fessleni g'ribens S wurden im Jahr dafur gebraucht BG. Nach dem Pressen kommt der Kase in den Kasekeller ,ins S.'; die Behandlung ist hier je nach der Käsesorte sehr verschieden, FUSTEBLER, AW. Zum Einsalzen von Fleisch. Fleisch in's S. tuen, us dem S. nen Tu; Z. Rindfleisch in das s. kouffen. 1481, ZRB. So einer fleisch in das s. will kouffen, das er von den Metzgern] genötiget wirt, ein zungen zum fleisch zuo nemen ... Das hinfüro die metzger nach lut des fleischrodels biderb lüt zuo iro libs narung fleisch in das s. und suntst gebint, 1527/9, ebd. , Wann die Wirt für sich selbsten und in das 8. metzgen wollen, sollen sie die Fleischschätzer beschicken, dass sie das Vich besichtigen. 1650, SchwE. Arch. (Wirteordn.). Fische: Es ist erkennt, das man die türren wingerren oder louginen weder uffem fischmarkt, in gedmern noch andern enden hie veil haben sölle, angesechen das sy an der sonnen getert und nit mit s. und rouch bereit werden, das sy wärschaft sind, das sol ze stund allen krämern und grämplern verkündt werden, 1497, ZRM., Allerlei mit s. eingemachte frücht, salgama. FRIS.; MAL. Zur Konservierung von Obstwein: "Unter den Bauern findet sich sehr vielen Orts die Eigentümlichkeit, dass sie jedem Eimer Saft einen Löffel voll Kochsalz beigeben in der Meinung, den Most kräftiger und haltbarer zu machen. PFAU 1861, 167 (TH); auch in GT. üblich. RAA. Etw. in 's S. tuen, leg(g)en (vgl. in-salzen): 1) versetzen, verpfänden Scu; Z. D' Ur in's S. tuen. D' Ur līt im S., bekennt ein Student. JJRAHM (SCH). Sīn Hūsrāt līt im S. für Zeis Z. - 2) Kleider und andre Gegenstände, die man für längere Zeit nicht mehr braucht (zB. die Winterkleider im Frühjahr) oder die übh. unbrauchbar geworden sind, aufbewahren bzw. wegwerfen TH. Den Huet channst in 's S. tuen. Es het-en in's S. g'leit, er ist gestorben AaLind. , Einen im s. haben', wohl = in der Beizi (Bd IV 1985). , Ward dem N. nachgelassen, nach ein zytli nit in den Wellenberg ze gan von des wegen, das er den Caspar Bluntschli ym s. hat; darnach will er gehorsam sin und büessen. 1533/8, Z Ehegericht. Eins (Eini) us dem S., ein kräftiger Hieb; vgl. ge-salzen. Us dem S. gen, ,Stock- oder Rutenschläge geben' G. "Der Lehrer nahm den Kopf des Delinquenten zwischen die Beine, um ihm mit dem haslene" Stëckli bequem Einige aus dem S. aufpfeffern zu können' ScaHa. (Neukomm). , Wehe dem Pferde, das in diesem Augenblick die geringste Untugend erzeigte; es kriegte richtig eins aus dem S. Gotth. — д) in der Volksmedizin. Scherzh. gibt man Jmd, der Zahnweh hat, den Rat: Tue nur S. uf de" Za" (ane"), dänn vergot 's! AABr.; THMü.; ZS., Stdt; vgl. Schmalz. Ein verstauchtes Glied wird mit S. eingerieben und es werden Salzumschläge gemacht BG. Ein ausgerenktes Gelenk soll man mit S. und warmem

Since the break einreiben und dreimal murmeln: Und 1 is III stis ging über die Heil, fiel er um auf einen s . . . 1 entraichte [entrenkte] sich die Hand und · S. and Schm. wusch er sie im Namen + + + Blaupen; vgl. auch Bärnd. 1904, 457. ,Er habe mit 10. ellen Ackly wellen schimpten und name sin bymesser ... also fuere A. unwussend harumb und ch tumen in die schniden und verserte sich daran, das er blüette: redte er zuo dem selben A .: Zürn nüt, es ist mir nit mit willen beschehen, und leite im s. darin und butte im dannenthin zuo trinken. 1484, ZRB, "Camparidawúrz, mit s. in die wunden tan, heilet sy bald, mit späck und s. ein pflaster gemacht und uffgeleit. ARZNEIB. 1556. , Wan das Veich viel Würm hat: nimb ein Geschirr voll Wasser, ein Hand voll S., wäsche sie darmit, sie vergehen.' XVIII., HAABLER 1898. Nimb ein Glas voll S., tu lauter Brunenwasser darin, lass es schmelzen; selbiges gibe dem Viech ein, es purgiert Menschen und Veich, ebd.; s. auch ebd. S. 17. , Alle Tage ein wenig S. unter die Zunge gehalten, bis es schmelzt, verhindert die Fäule des Zahnfleisches. Kunstb. XVIII. S. noch Bach-Bumbelen Anm. (Bd IV 1259); Bluet (Bd V 219); Chnaben-Brunzel (ebd. 770); rot (Bd VI 1752); Chech-Silber (Sp. 840). S. und Ruess; s. Bd VI 1454/5. - s) im Volksbrauch und Glauben. ,Gesegnetes (geweihtes) S. In der kathol. Kirche wird an bestimmten Festtagen in der Kirche durch den Geistlichen S. .gesegnet (geweiht)', das dann das Jahr hindurch (zT. abergläubische) Verwendung findet; s. segnen, ge-, ver-sëgnet, Be-sëgnung (Sp. 458, 461, 464, 470, auch Sp. 465 den Beleg aus dem Inv. HsSalats, wo zu lesen ist: ,tauff-, salz- und wassergsegnen'), ferner Balmen (Bd IV 1217); Dreifaltigkeits-S. , Knaben und Mädchen oder Erwachsene füllen am Dreifaltigkeitsfest weisse Teller oder Tassen mit S., garnieren sie mit einigen Blümchen und tragen sie dann zur Kirche, wo sie dieselben auf den Stufen des Muttergottesaltars oder auf dem Altar selber abstellen. Vom besegneten S. wird nach der Heimkunft jedem Stück Vieh ein wenig gereicht; den Rest bewahrt man auf, um in Fällen von Erkrankung eines Familiengliedes oder eines Hauptes Vieh der Speise eine Prise beizufügen. Bei Gewittern ins Feuer gestreut, hält das Dreifaltigkeitssalz den Blitz ab' AAF. (AfV.). Bei der Segnung am Dreikönigsfest und am Charsamstag ist in GTaminatal jede Familie mit einem Peggeli voll S. vertreten, in GSa. decken die Familien, die nicht selber am Dreikönigstag S. weihen lassen, ihren Bedarf nachher im Laden: das S. gibt man dem Vieh, bevor man es im Frühling auf die Weide lässt, und namentlich vor der Alpfahrt wird geweihtes S., Brot und geweihte Kohle gemischt und den Haustieren eingegeben zum Schutze gegen den bösen Geist.' AFV. Unklar: ,Auf Seelisberg bringt S., wer zuerst opfert' (FStaub); vgl. Opfer (Bd I 384). In ZStdt musste eine Frau von Bludenz bestraft werden, weil sie den Leuten geweihtes S. um hohen Preis kiloweise verkaufte, so zur Heilung eines verhexten Mannes, ferner gegen Verlust im Geschäft; s. N. ZZtg 1893, Nr 17 (Beilage). ,[Sie solle] 4 Wochen lang alle Nacht einen Rosenkranz betten und gewicht S. bi iren haben. 1610, Z Hexenproz. Aber auch gewöhnliches ,S. im Sack soll ein Probatum gegen die Gewalt der Zauberei und böser Geister sein. GJKunn 1806. Mier sëlber het 's Eini mit Luegen antan, ich

muess sider gang an-si sinnen: und han-ich doch S. in mīnem Hosensack g'han und nottin Nût mögen mit g'winnen. eld. (Vom Hevenwerch). Um eine Hexe fernzuhalten, stellt man einen Besen ,aufwärts gekehrt' vor das Haus und streut drei ,Hämpfeli' S. darauf ZHorg. +; vgl. Bësem (Bd IV 1668). , Manche Frauen geben beim Milchseihen einem jeden Becki eine Prise S. bei, das die Kühe vor Verhexung bewahrt' Tu (Pfau 1861). Gibt man den Kühen in der heiligen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr S. zu lecken, so bekommen sie den Angriff [Bd II 711] nicht. DGEMP. 1904. . Wer eine Leiche angekleidet hat, reibt sich darauf die Hände mit S. ein, damit ihm fortan nicht die Glieder taub werden oder einschlafen. Rоснн. 1867 (AA). "Man sol nachgan und richten, als Bertschi, Mathis Trinklers knecht, und sin [dh. Tr.s] jumpffrow miteinandern ze schaffen gehept hand und die jumpfrow besorgt hat. sy wurde trägend, darum sy nit mit im wölte ze schaffen me haben, das da B. rett: du solt sölichs nit besorgen; ich kan wol dafür, das du nit trägend wirst: wenn ich dich minne, so nim s. in den mund und welle das nit helffen, so nim niesswurzen. [Sie sagt aus, er habe zu ihr gesagt:] nim allewegend früe s. in den mund und läk das, so wirst du nit tragend; denn wenn man küeyen ze läken gitt, so sy löiffig sind, so beheben sy nit. 1449, ZRB. ,Man hat den [die Götzen der katholischen Kirche] anrüerenden die händ mit s. müesen ryben, und habend wir das helig geschätzt, das nun die trucken und götzen anrüert. ZWINGLI. Ein Kindbetterin solle S. in die Hand nemmen, einen Teil dessen auss der Hand lecken und das übrige hindersich über den Kopf hinauss werffen. An-HORN 1674; vgl. Globus 42, 266 a. ,Der Rauch [zum Bräuken' eines verhexten Stiers; vgl. Bd VI 803] seye bestanden von Rauten, Bohnenstenglen, Wüscheten unter 3 Türschwellen [usw.] und S., welches Alles er auf Glüt getan ... WAST. Proz. 1701. Ein Schatzgräber sagt aus, ,die Kerze, die sie zum graben gebraucht, hätten sie selbst aus Wachs hergestellt und etwas S. hineingeknetet. 1727, Bs. ,Das einer gestohlen Gut wider bringen mus: Nim 3 Bröcklein Brod und 3 Sprätlein S. und 3 Bröcklein Schmalz [und sprich:] ich lege dir, Dieb oder Diebin, Brod, S. und Schmalz auf die Glut, wegen deiner Sünde und Übermut, ich lege es dir auf die Lung, Leber und Herzen, das dich ankommt ein grosser Schmerzen ... 'ZHorg. (Af V.). ,Oben darauf [in einem ,Büntelein'; s. Bündel II 1 a y Bd IV 1363] 3 kleine Preisen S, in den 3 höchsten Namen darauf getan und zugebützt.' ebd.; s. auch AfV. II 272. S. noch nün (Bd IV 767); recht (Bd VI 210 o.); beräuken (ebd. 803, zwei Belege). Als Wetterorakel. Das Wasserziehen' des Salzes aus Zwiebelschalen dient zur Witterungsprognose für das ganze Jahr (s. Wihen-Nacht Bd IV 660, auch L; GF., uT.; THMü.; ZHorg.), in GRh., oT. zur Feststellung, welche Gewächse (ob Kartoffeln oder Erbsen usw.) im nächsten Jahre gut gedeihen werden (s. BWartm. 1874, 9). Wenn 's S. im Salzfässli nass wird, gibt es Regenwetter BsL. und weiterhin; schönes Wetter, wenn es rösch wird (s. Bd VI 1469). S. verschütten. Wenn S. ausgeschüttet wird, so ist Streit oder sonst etwas Unangenehmes im Anzuge ZO. (Messikommer 1909), S. , Abergläubige Leut haltens für ein gross Unglück, wann einer über Tisch S. umbkehret. Anhorn 1674; Zauberei 1704; s. auch um-chēren 2 a \(\begin{array}{ll} \text{Bd III 437} \end{array} \). Me" muess wüsse", dass der Junker N. md oppen zu denen enligter ghant | het, wo meinen, d's S. sign or schuttet, norm d Soldaten oppen chlin lustig sin. Rylaver 1910. S. cer. schutt! hohnischer Zurut, wenn Jmd der Strung! auf den Schuh hinuntergerutscht ist AaSchi, -(1) Verschiedenes. Einem Suchenden gibt man den scherzh, Rat, er solle S. auf den Gegenstand streuen, dann könne er ihn nur nehmen; ebens) rat man einen Leichtgläubigen, er müsse einem Tier (meist einer, Vogel), um es leicht fangen zu können, nur S. auf den Schwanz streuen, wohl allg. Wern men eme" Vogel S. uff den Schwanz (Stil) streut, so lat-er-sich (mit der Hand) fange". Schnellsprechvers Streu dem Spatz schnell S. uff den Schwanz, GZer, 1902 (B8tdt). Im Spiel. S. abhau"e" (auch abschonden Z. abstechen ZWildb., in ZGundetsw. auch Mel abschrede"), s. Bo II 1806,7; Derjenige, der das Holzehen zu Fall bringt. muss ein Pfand geben und muss im ZO, auch etwa das Hölzehen mit der Zunge aufheben. Im ZO, heisst S. (Grüsch) abschnide" auch das unter räpplen (Bd VI 1181) beschriebene Spiel, indem statt des Sägmehls S. (auch Grüsch) genommen wird. , Es klaget KMeyerin uff die Brennwaldin, wie das sy ira hab gewartet und habe sy an offner strass geslagen ... und warff sy nider uff den herd und säss oben uff sy und slüege sy mit einem besenstill, dass si bluete, und hette in ein luder [vgl. Lüder 2 Bd III 1101] gebunden glasstuky, s. und eschen, und slüege sy ouch damit in ir antlüt. 1427, Z RB.; vgl. Aschen-Sack (Sp. 618/9). 2. englisch S., magnes. sulf. Z (Apotheker Vogel) Eine Reihe weitrer offizineller Salze s. Bs Apothekertax 1647, 31 2; vgl. auch die Zssen.

Amhd. salz. Das Mase, in PMac, steht unter dem Eurfluss von it, sale. Zum Sachlichen vgl, Gr, WB, VIII 1705 ff, Sanders H 845; Martin-Lienh, H 355, zom Abergheden und den RAA, noch bes. Globus 42, 265 ft. 281 ft. and Wan der III 1849 ff. Uber den Begriff S. in der alteien Minera logie und Chemie's, JJSchenchzer 1718, 175 ff. (Pl., Salze) and KNLang in Gfl 51, 216 ft. (Pl. , Sazer'; s. B. Feres a Sp. 365). - S. in Namen. In Flurnamen. ,Salz-Fass' L Seeburg (,ein Landgut und Hoff.' Leu, Lex.). ,-Gebe(n)' TB. tin S,-Gount; W (mebriach) ,-Gaut; s. Wurstisen 1589, 4 und Lea, Lex. XVI 61, "-Her (Bl II 1030 At. "-H., Jen" Schw. ,-Holz' L. ,-Horn' B. , Host (3. B) H 1727; B; S Ramisw., 'Hauwen'; S. B4 H 1810., 'Liebe' Th., 'Liebt' L., 'Leeki' Aa; Schw., 'Matt' Bambhriach); F; LW dill. (Lea Lex.), ,-Matten' S. ,-Boden' L. ,-Bühl' Gr; L. ,-Berg.' 1396, BsStdt (,domum in monte salis, 1273; vel. Bs XIV, 87). ,-Brunnen' (s. Bd V 670) B; Sch; Z. ,-Rain' Aa. ,-Strasse' BsAllsw., 'Stein' (s. d.)., 'Tal' Bs., 'Weid' B., 'Weg' Aa; ZAltst., 'Wasser' (s. d.)., 'Wis' Th. In Familiennamen., 'Von Salz. 1512, Be8tdt (Leu, Lex.); vgl. AScent 1903, 137. S.-Geber, Gaber WZerm, (vom Florn, S.-Geber), XVI. XVIII., Gr (nach Leu, Lex. auch ,-Gerber'); ,Hans Salzgaber zuo Meienfält, ein Jazer, 1597. Ard. S. Munn (s. Bd IV 277), schon XIII., Bs, XIV./XV., B, XIV./XV., Z, 1378 AaBremg., XV., LSemp., XV./XVI., W, 1663, BsStdt; s. noch ASonin 1903, 489. Dazu der Flurn, "Salzmannen" Schw. , Vordere, hintere Salzen, Salzen-Furka' PGr. (VSella). , Salzenmoos' ZGraslikon.

Elëktrisier-: Hydrarg, sulf, neutr. Aa; B; als Zusatz zur Batteriefüllung. — Alpen-. "So wie bei uns [in Hannover] ohngefär das Sedlizer Salz im medicinischen Gebrauche ist, so bedienet man sich zu Bern jetzt eines Salzes, dem man den Namen eines Alpensalzes, Salis Alpini, gegeben hat. Man giebt es für natürlich und wirklich an den Alpen ausgegraben aus, nur müsste, sagt man, es durch die Kunst ge-

reinigt werden. Aus der Beschreibung solte man vermuten, dass dies Salz eben dasselbe sei, dessen der Bernische Arct DLughans inter dem Namen des Gletschersalzes erwahnet. Axiona 1700; Nameres ebd. 223, 236 5 (w.e.es. als "naturlieues Glaubersalz [s.d.] terstammt wirde. S. aron tiens: 8

Fineders. Swer guzzunsalz hie verkonffet, der git von ichlichem int 2β an die stat. 3β dem schulttatssen, und swas salz man die vanl hit an schibensalz und in dersal. der zit den selben abung: Tu Diess, StR. XIV.

Vgl. bair.-österr. "Fueder", ein Salzmass. 2 Salzstöcke, ofspil. de F. (* 21. 1941). 22. bester bester bester seine Sellent. vzv. on. WB. IV 1. 30. 1852. 24. bester bester bester 22.

Drei-faltigkeits-: am Dreifaltigkeitssonntag gesegnetes S.: S. and S. S. Wann Einstein der Fromdigöd, so gibd-mer-em, öni dass 's-es weiss, in Oppis vibua.' Dr. mit, und 's ist sicher, dass-es kein Heumwe überchund Aabb. (Frei). "Man meint, das Dr. allein habe sie [eine Hexe in AaZ.] gefürchtet.' Roche. 1856, mit der Anm.: "Das Dr. wird noch jetzt im Fricktal und Schwarzwald kirchlich geweiht und gegen bösen Einfluss verbraucht."

Fass: Salz, das in Fässern in den Handel gebracht wird. Der günstige Ertrag [des Salzregals im J. 1839] ist im Verkaufe des unreinen Kastensalzes zu suchen, von dem 270 Centner nebst 461 Centnern denaturierten Fassalzes verkauft wurden. AA Gem. 1844. — Im asterr. Salzzehret und bet Sanders II 845, Fasselsalz.

Unser-frauwen: Pflanzenname, "Wasser von Krut, welches man U. nembt. 1710, ZZoll. Arzneib. — Vgl. "Salzkraut" bei Gr. WB. VIII 1717.

Guggun-'; s. Fueder-S. - Ratselhaft.

Gallen -: ,hitzige Rindviehseuche' W. Syn. Über-Gälli (Bd H 205). Tüsend-gulden-. . 2 Mass guten Brantenwin, 6 Lod Laubersalz [s. Glauber-S.], 3 Lod Taus.: 4 Lod Laberen Aloes [usw.]: BARND. 1994 (ä. Rezept). - Galfen-: in "Galfen" (s. Bd II 229/30) in den Handel kommendes Salz. ,Als dann bishar merklich gevärd und betrug in dem salzkouff beschechen und gebrucht ist, besunder mit den kleinen schyblin, das man nempt gryffensalz, das dann für schybensalz verkouft und ussgemessen wirdt, sölichs zuo verkommen ist angesechen und geordnet, dass hinfür weder im kouffhus noch durch die grempler keinerlei salz ussgeslagen und gemessen werden sol dann rörlysalz, schybensalz und g., und sol ouch das im kouffhus gesündert und gezeichnet werden, wie von alters harkommen ist. Dessglich söllen die grempler das rörlesalz, schybensalz und g. ouch nit undereinanderren vermischlen, sunder yetweders sundrig veil haben und nit eins für das ander geben. 1492, GStdt. S. auch Salz (Sp. 883). - Gems-, Gemsch-'. Vgl. Ge-leck, (Gems-) Lecki (Bd III 1245, 1249), ferner Sulz. Auf den nackten Felsen seiner Höhle bei Lauterbrunnen] hab ich an vielen Orten eine salzigte Auswitterung bemerkt, welche von den Einwohnern G. genennt wird und vollkommen mit der Beschreibung ies og. Alpensalzes übereinkömmt, auch nichts anders als Glaubersalz ist. Bald zeigt es sich in Gestalt eines Mehles oder weissen Staubes, der sich in unterschiedlicher Dicke anhängt; bald aber ist dieser Salzstaub wie zusammengebacken und formiert kleine poröse und lockere Klumpen ... Dieses Salz wird in v. s.; ieren Gegenden unsers Landes gefunden und 18 mar ist. Al. Theken gebraucht. JSWytters, 1777.

Gl. amt-, in Ber, Gieruber- oder Luber- i Lauter wie inh. S. auch Tüsend-gulden-S. und vgl. Auge-S. ferrer Barnd, 1911, 47. Von JRGlauber 1658.

. Va. Weig, I 704 5.

und kräftigsten Teil von diesem Mittel [dem als Universalheilmittel angepriesenen "Schweitzerischen Gletscher-Spiritus"] ausmacht, ist ein sauerlecht und auflösendes Salz ... Bis dahin hat man es noch an keinem andern Orte als im Bernergebiet nahe an den Eissgletschern gefunden, allwo es aus einer schwarz sandigten Erde, worauf vor Zeiten grosse Eissgletscher gestanden sind, ausgegraben und hernach ausgelauget wird ... 1758, DLANGHANS; vgl. Alpen-S. und für Weiteres Andreæ 1763, 222 ff. 232. 237. — "Gryffen-"; s. Galjen-S.

Hirsch-horn: kohlensaures Ammoniak Aa; Bs; B und weiterhin; als Triebmittel für Backwerk verwendet. Syn. Löb-chuechen-, Trīb-S., Sal cornu cervi, H. Bs Apothekertax 1647. Flüchtiges H. KNLang.

— Fruher wirklich aus Hirschhorn gewonnen.

Juden-., [Die Fracht von] dem Hall-Innthalischen oder sogenanten J., dessen sich die K. K. Untertanen in dem Breissgau und denen Waldstätten bedienen, wirdt ganz in Reichsgeldt bezahlt, welches sich die Eglisauer sowohl als die Unserigen darum selbst gefallen lassen, weilen sonst dieses Salz wie ehedem zu Land spediert werden, somit der davon abfallende Verdienst Beeden entgehen würde. 1773, Schreiben des Rates von Sch an Z.

Von dem alten Haller Geschlecht Jud, das seit langem und noch heute den Zwischenhandel mit Salz betreibt.

Chuchi: = Salz 1., Kuches. VAD. III 428 u., Gemein Kuchis. JZiegler 1647. - Auch bei Gr. WB. V 2508. Lauber-s. Glauber-S.

Lëb-chuechen-:= Hirsch-horn-S. B (Apotheker Lindt). - Chasten -: der letzte Rückstand der Sole. der in den Gradierhäusern von den Holzwänden der ,Kasten' abgekratzt wird und nur als Düngsalz verwendet werden kann. S. Fass-S. und vgl.: ,Im J. 1840 wurden an Kochsalz 45 052 Ctr, an unreinem Kochsalz in Kasten 3559 Ctr, an denaturiertem Salz 447 Ctr und an unreinem Kochsalz 303 Ctr verbraucht. As Gem. 1844. — Sûr-chlê-, in Ar auch Sū'rchli-: Sauerkleesalz AA; AP; B; Z und weiterhin; zum Auslöschen von Flecken verwendet. - Kröttli-: in "Kröttli" (s. Bd III 880) in den Handel kommendes (bairisches) Salz. ,Daz man hinnenhin in gädmern krötlys, sol feil haben und by dem imin usmessen und kein ander salz. 1423, Z StB. S. noch Botechen (Bd IV 1907); rūch (Bd VI 178); Salz (Sp. 882) und vgl. Kr.-Galfen (Bd II 230). - Leib-: in ,Laiben' (vgl. Salz-Laib Bd III 954) in den Handel gebrachtes Salz. Freiburg verlangt, dass die Burger Derer von Bern, die da ,L. vorbeiführen, den Zoll ausrichten. 1555, ABSCH.

Mer-: aus dem Meerwasser gewonnenes (französisches) Salz. "[Der Arzt wusch die Kranke] mit esseich und mit äschen, mit zwibel und mit m." Ring "An herzogen von Safoy [schreiben], mit dem zoller zuo News zuo verschaffen, Dietrichen von Hallwil des zols, von dem m. vallend, bescheidenlich zuo halten." 1498, BRM. "Her schultheis Nägeli [uA.] ein fürschrift

an küng von Frankenrych des m-es wägen. 1558, ebd. Hern schultheis Negelin und sinen mithaften ein [!] gwerb des mersalz ein attestation, daz sollich salz, so sy under Sebastian Loys und desselben factoren handen ververtigend, ir eigner ufrechter gwerb und sonst niemands andern sye, sy ouch ... alles [Salz] in einer statt Bern landschaft ververtigen wellend. 1561, ebd. "Weisses M. 1671, Absch. VI 1, 818; vgl. dazu: "Lucern verlangt zu vernehmen, wie viel französisches M. jedes Ort wünsche und ob weiss gesotten oder nicht, indem schon geraume Zeit ein Weisssieder hier sei und die weitern Betehle gewärtige. 1706, ebd. S. noch Sp. 882/4. — Schon bei Notker (meresalz). Vgl. auch Gr. WB. VI 1857.

Morëllen-: Rötelpulver, Bolus rub. B (in den Apotheken verlangt).

Mûr-: salpetersaurer Kalk, der sich an Mauern bildet Z (Dän.); vgl. Salpēter (Sp. 868). — Vgl. Gr. WB. VI 1780.

Mërkt:: auf den Markt geliefertes Salz. ,Was guots gen Horgen an das land kompt, das sol des ersten von land gevertiget werden, und mit sunder sol punden guot vorgan und darnach das merkts. gen Zug. 1452, Z StB.

Maser., Daz selbe [dh. Verlust der Zunft] sol sin umbe die, die in ir [der ,obzer, gartner und menkeller'] zunft sint un[d] salz veile hant, ob si unrehte striche [l.,strichen'] heten oder mischelten swebschiz salz oder masirsalz under kölnschiz salz oder dehein salz verkouften für dis ander, denne ez were. 1264/9, Bs UB. I 316 (Zunftbrief).

Nach BsXIV. SS "Steinsalz" (?). Lt Mitteilung aus dem Bs Staatsarchiv ergeben die Salzakten nichts Näheres.

Mittel-: Heilsalz BG.; vgl. Glauber-S. — Anders bei Gr. WB. VI 2408.

Bullrich -: ein Magenpulver (in der Hauptsache doppeltkohlensaures Natron) Z. — Nach dem Erfinder

Burger: von der Stadt angelegter Vorrat an Salz zur Abgabe an die Bürger in Zeiten der Not; vgl.: Da des Krieges wegen kein S. vom Bodensee her kommen konnte, gab die hiesige Regierung ihren Bürgern S. aus dem Magazin, welches, für die Zeit der Not aufgespart, schon an 100 Jahre darin gelegen hatte. Am 17. Juli wurde der Salzpreis auf 5 Kreuzer per Pfund gesetzt, dabei aber beschlossen, dass "Becken, Metzger, Seifensieder und Würt [das nötige Salz] nit aus dem Burgerkasten nemmen söllen." 1632, Sch. Chr. Unter den Beweggründen für eine ausserordentliche Steuer wird angeführt die bedeutende Einbusse "am B." 1634, ebd.

In den Städten des oberösterr. Salzkammergutes heisst ,B.' der den Bürgergemeinden aus dem städtischen Salzhandel zufallende Anteil.

Prunëllen-: sal prunellæ, Natronsalpeter. ,Pr. mit Salmiac zubereitet 1 Quintlein, Zimmet, weisen Imber [usw.]. KNLANG. — Pfannen-: Sudsalz in dem Zustande, wie es die Pfanne verlässt. ,Bei Erörterung der Frage, ob und wie der Salzhandel dem gemeinen Mann zu Gutem in andern Gang gebracht und beim Verkaufe statt des Masses das Gewicht eingeführt werden möge, wird auf die Tatsache hingewiesen, dass nicht allein das schlechte leichte bayerische Salz unter das gute und schwere tyrolische vermischt werde, sondern auch das unvermischte tyrolische Salz

noch verschieden, nämlich das frische Pfannen- und | zum kostenden Preis dem Publikum zu verkaufen. Pfiselsalz vil leichter und nicht so kraftig sei wie das Stadelsalz, welches die Schwindung schon ausgestanden habe. Es soll daher bei den Regierungen auf Einführung des Verkaufs nach dem Gewichte hingewirkt werden. 1670, Absch. Bern beantragt, man solle ein Quantum Stadelsalz und hinwieder ein Quantum Pf. beziehen und die beiden Arten durch gewisse Zeichen unterscheiden, 1701, ebd. (Salzvertrag mit der Kammer zu Innsbruck). - Pfisel -: Sudsalz in dem Zustande, wie es die "Pfiesel", die Dörrkammer (vgl. Schm. 21 442; Unger-Khull 76) verlässt; s. das Vor. Rüch -: grobes Salz zum U. von dem zu bestimmten Formen (wie ,Schiben, Kröttli' usw.) gepressten; s. die Belege unter Botechen (Bd IV 1907); rüch (Bd VI 178). [Die Salzleutel sullent fürbass kein r. me vermessen, es werde inen denn von eim rat erloubt.' Anf. XV., L RB. Es ist erloubt, r. veil ze haben unz an unser widerruof. 1426, ebd. , Was salzes die in gädmern verkouffen, das syen schiben oder ruchsalz, das jeglicher verköiffer einem, der kouffen wil, sage, ob es ruchoder schibensalz sige und es ouch darnach gebe. 1435, Z StB. — Rôrli-: Salz, das in Rôrli (s. (Salz-)Rôrli Bd VI 1232, 1237) in den Handel kommt, "Man sol nachgan und richten, als etwer r. in unser [Stadt] verkouft und kouft hat, darüber, dass es verbotten ist. 1399, Z RB. ,An die von Hasle und Undersewen und Inderlappen, uff das salz ze achten und die, so r. für schiben verkouffen, zemlich [?] anzunemen, ouch das tuschen salz mit anken abzustellen. 1505, BRM. S. noch Galfen (Bd II 230 o.); Salz (Sp. 882 o.); Galfen-S. - Sack -: in Säcke (vgl. Salz-Sack Sp. 637) gefasstes (minderwertiges) Salz. ,Man sol nachgan und richten, als etwer s. in sin botken geschüttet und das für guot salz verkouft hat. 1398, ZRB. - Salmenswiler -: vom Kloster Salmanswiler bei Überlingen (welches einen Anteil an den Salzburger Salinen besass) geliefertes Salz; s. Sp. 882 und vgl. unter Plütschi 3 (Bd V 239 o.: Wettingen war ein Filialkloster von Salmanswiler; vgl. Arg. I 82). - Salpeter -: , mit Digestivsalz verunreinigter Salpeter, welcher bei Reinigung des Salpeters durch Abkühlung der Lauge erhalten wird Schw; Zg' (Dr Ithen).

Sommer -: während des Sommers gesottenes Salz. Luzern macht die Anzeige, dass KTschudy von Glarus und Andere, welche viel ,Sommer- und Wintersalz' verführen, zuweilen auf der Strasse das Wintersalz gegen S. vertauschen oder verkaufen, wodurch aber der gemeine Mann benachteiliget werde, indem das eine viel besser als das andere sei. 1568, Absch. IV 2, 396. - Vgl. Schm. 9 I 1683 (unter , Maister II'): Unger-Khull 595. In anderer Bed, bei Gr, WB, X 1, 1555.

Schiben -: in Scheiben (s. Schiben) in den Handel kommendes Salz. S. Galfen (Bd II 230 o.); Salz (Sp. 883 o.); Fueder-, Galfen-, Rūch-, Walchen-S. - Spänd-: vom Armenpfleger jährlich den Gemeindearmen verabreichtes Salz GRObS. (B.). - Stadel -: Salz, das eine Lagerung im ,Stadel' (vgl. Schm. 1 II 732) durchgemacht hat; s. die zwei Belege unter Pfannen-S.

Stein-. ,Rot wachs, st., gummi Arabicum [usw.]', zerstossen, zum Waschen der Falken gegen die Milben. VOGELE. 1557. ,Sal gemmæ, St. Bs Apothekertax 1647. S. auch Salgemmen (Sp. 866). - Auch bei Lexer II 1165.

Dung-. Der Grosse Rat beschliesst, ,1000 Ctr D. auf Rechnung des Staates anzuschaffen und dasselbe

1848, L. - Trib- Hersch-horn-S. AA; B; Z (Apotheker Vogel). - Walchen , Walen-': welsches Salz; vgl. Sp. 880. , Habend sich min herren bed ret bekennt von des salzfassens wegen, was schibens, man hie fasset, sol man von eim mass 31 2 B haller ze fassen und umb seck gen; aber das walen- und ander s., daz nit schibens. ist, da sol ein mäss 4 ß geben. 1458, L.R.B.

Winter -: während des Winters gesottenes Salz: s. Sommer-S. Auch ber Schm. 21 1683 a.

Wermuet Wurmet -: die aus dem Wermutkraut gewonnene Pottasche, Kali carb., sal mirab, Glaub, Z (Vogel). "Sal absynthii, Wermuots." Bs Apothekertax 1647. - Wisch -: wohl das nach dem Salzmessen im Salzhaus am Boden zsgewischte Salz. ,Das W. hat der Salzmesser Dem verabfolgen zu lassen, dem es gehört [dh. dessen das gemessene Salz ist], 1635, ABSCH.

salzen (bzw. -ā-, in Bs; PAl.; S -o-), 2. Sg. $-i\check{s}(t)$, 3. Sg. -et (in SchwE. -t), Ptc. g'salzen: 1. a) wie nhd., Etw. mit Salz versetzen, zur Würze, Konservierung. α) im eig. S. allg. ,S., mit salz besprengen, sallire; etwas s., sale aliquid contingere. FRIS.; MAL. Die Suppe, Speisen übh. s. So machend-mer en Suppen von hunderttüsing Muggen, mit den Flohnen g'salzen, mit den Lüsen g'schmalzen, Kinderreim. ESTOLL 1907. Wart. dir will-ig 's Bräusi s.! Drohung, JREINH, 1905. Drümol g'salze" und doch noch z' rass. Sprww. 1869; vgl. churz (Bd 111 496). Die weiss jetzt, was der Hafen selber s-en ist! von einer jungen Frau, welche die Kosten einer eigenen Haushaltung zu spüren bekommt UUrs. S. auch Rab (Bd VI 18). Den Chas s. allg.; s. Chas (Bd III 502) und vgl. Salzer. Fleisch, Fische einsalzen. So mag ouch iederman in unser statt swin koufen und die slachen und s. 1408, B (Metzgerordnung). ,Das übrig [Fleisch des Fisches] sielzend sy, so vil, als inen gnuog was, biss sy gen Rages kämind. 1530, Tob.; Luther: ,salzten sie ein. ',Fleisch s. oder einsalzen, aspergere sale carnes, sallire, sallere.' Fris.; MAL. S. noch Pfragen (Bd V 1280 u.). - \$) uneig. Im Kdspiel: Die Spielenden sitzen in einer Reihe; ein Kind legt, jedesmal mit den Worten: s.-g'schmalzen, anscheinend Jedem einen Gegenstand (zB. ein Messer) in den Schoss, gibt ihn aber in Wirklichkeit nur Einem; ein Anderes, das unterdessen draussen war, wird aufgefordert: Stock, errat, wo-isch ['s]? Rät es falsch, so wird es das erste Mal mit den Worten fortgewiesen: Einjäriger Stock! das zweite Mal: Zweijariger Stock! B (Dan.). Worte, eine Rede würzen: Der Salzherr ... weiss sin Rat [in Regierungssachen] uf's allerbest und us Erfaring z's. FIRM. (SCHW). S. auch chürnen (Bd III 476). ,Einen Preis, eine Forderung hoch stellen' L (Ineichen); vgl. ge-salzen. Dazu wohl: ,Es klagt N. von Schaffhusen uff EGriessenberg, der selb Gr. sye im schuldig, das habe er an inn erfordert; der antwurte im, er hette im senff geben; zuo dem redte er: ich bin dir 3 kopf gichtig; da antwurte im Gr.: ich wil dirs bas s.; da redte er zuo im: ich verstan wol, du wilt mir nütz mit lieb geben; es ist mir vor hin geseitt, du gebest nieman nütz mit lieb; also slüege er inn mit der funst... 1460, Z RB. - b) das Vieh, Schafe, Ziegen s., ihnen Salz zu lecken geben Senw. Ich muess's Veh ge" s. SonwE. Der Chnecht hat d' Schöif schou" g'salze". ebd. - 2. mit anderer, durch

It in select, a weiterter Fugung, eine (schlimme) Sohn Leutolden Sohn Le gort steun, sein ben; dan wie er ... in Lom-... 1 ... z. starb er, un'l was die sag, man hette im is trace [l. 1 Gift] in das muoss gesalzen, r hette sterben müessen. VAD. Übertr., Jmd Peter von !!... bach habe gedroht] er wolle der tag eins der unseren zwenzig oder drissig, so er begriff, in die turn s., darzuo inen hend und füess abfulen und abwww. 2. H. XV., Bs Chr.; vgl. ze-samen-s, Soldatendirne: Der tüfel hat uns gsalzen har sin dieses fromme Heerlagerl! RSCHMID 1580. Der Tüfel hed e [den bei Rapperswil umgekommenen Bantli] au i de hübsche hexa Krieg überal [l. überen] gsalze.' AKorx-HOFFER (Neudruck); bei TTobler 1869, 29: ,überen gführt. - 3. Einem Eini s., einen tüchtigen Schlag versetzen; vgl. ūf-s. ,Wenn dir ein Gadmer [von B Gadm.] Eine salzt, dann ist das Prosit-Rufen Überfluss. Bund 1907. — ge-salzen: 1. Adj. a) im eig. S. allg. G'salze"s, salmastro PAl. (Giord.). Ond z' Urnäsch am Rossfall hed's Måtle" wie Chres: ist d' Soppe" nüd g's., so sägind-s', 's sei les. AP VI. 1903. ,Ges., salsus.' FRIS.: MAL. . Ein neuwes Fass mit heisem und gesalzem Waser wohll ausswaschen. 1791, GFD. "Z'räss (Z'lys) gsalzen s. Bd III 1422. Bd VI 1272 o. Im Reim mit g'schmalzen. D' Suppen isch g's. und g'schm., im Spielvers; s. Rochh. 1857, 442. Wenn der Vatter in's Winland fart, chocht d' Mueter Nudlen, unden g'schm. und oben q's., z' mittsent tüend-si brudlen Z, 's ist weder g's. noch g'schm.! von einer blöden Rede GT.; Syn. weder g'hauwen noch g'stochen. Vgl. dazu: "War köment wir nach unserm abgang [Tod]? Müessen wir neisswan in ein anders lang [Land]? Sägent mir, wies daselbs sye gschmalzen, ich wöt gern wüssen, wies wäre gsalzen. HvRute 1532. Eingesalzen. "Es haben bürgermeister und rat ... flisig wargenomen, das ein stat Basel bishar nit (wie sich ein noturft erfordert) mit gesalzenem guot [dh. eingesalzenen und geräucherten Seefischen; vgl. Gengler 1882, 199] versechen... 1501, Bs Kaufhausordn. Der Verkäufer verdorbener Häringe soll dem Rate verzeigt werden, ,dan sölich falsche gsalzne war den mentschen zur spys grossen schaden bringt.' 1549, L Krämerordn. ,Gs. bachen'; s. Holz-Haber (Bd II 933); Bachen (Bd IV 963). ,Allerlei ges. fleisch oder fisch, salsamentum. Fris.; MAL., Wohlges. Butter'; s. Sp. 690 o. Prägn., zu stark gesalzen. Der Châs ist g'salzner! eig. und uneig. (= teuer) Now (Matthys). Mit dem nämlichen Doppelsinn: Das ist g's-ner Chas! B. En g'salzni Suppen, uneig.; s. anrichten (Bd VI 408 o.). Salzig. ,Bald schmeckt sie [kranke Milch] saligi [?] oder g'salzni. Barno. 1908. ,Salsitudo, gsalzne füchte. Fris.; s. auch ver-salzen. - b) uneig., kräftig, scharf, "gepfeffert" uä.; Syn. gepfefferet (Bd V 1068); råss 1 d (Bd VI 1272). Von Worten, Reden. En g'salzni Bredig Ap; B; GT.; TH; U; Z. ,Rasch und gesalzen in ihrem Tun und Sprechen. GKELLER. Von Hieben, Schlägen AA; AP; B; GT.; TB; Z. En g'salzni Örfigen. Die [Ohrfeige] ist g's. g'sin. Iez haut-mer der Unflat eso-nen g'salzni Wantüssen nöben d' Ören. AGysi 1899. Der Schuelmeistert "em Hans par g's-ni Tatzen ūf. Schild 1866. G's. ne", . Stock- oder Rutenschlage geben G. Von Forderungen uä. Ap; Bs; B; L; GT.; Th; NDw; Z. E(n) g'salzner Kunten; der Kunten ist (enchlin) g's. Auch:

En a'salzner Chramer, ein teurer Krämer B: GL. En r'salzni G'schicht, kostspieliger Handel: Das [eine Nachtbubenaffäre] gibt en g's. G'sch.! ... der Stadhalter heb g'seit, er well enmol es Exempel statuieren. MESSIKOMMER 1910 (ZO.). E'n g's-ni Stung, eine volle, starke Stunde B (AvRütte). Gan N. isch 's numen en spitzi Stung; aber bis gan P. isch's denn en tolli Stung. und das en q'salzni. Einem g's. chon, an Jmd eine übertriebene, unmöglich zu erfüllende Forderung stellen, die eine entschiedene Rückweisung erheischt, zB. der Kunde an den Schneider, der Meister an den Knecht. die Frau an den Mann; bes. in der iron. Wendung: Der chunnt-mer q's.! Der kommt mir (trifft es) jetzt gerade recht! AaKöll., Leer. (,mit Dem werde ich fertig werden. Hunz.). Von unanständigem Benehmen: [Mit Schmatzgen und Schnalzen bei Tische] chamisch denn allweg den Lûten zur Tafelen g's.! AGYSI 1899. -2. Subst. n. G'salzens, Gesalzenes. allg., ,vorzüglich Käse, geräucherter Ziger, auch Fleisch LE.; Z6' (St.b), Käse, geräuchertes Fleisch BG., Schangn.; S. , Ich han G's. g'han, sagt der Hirt, wenn er ausser den Erdäpfeln noch Käse usw. gehabt hat' (St.b). Mir hein noch nen prächtigi 7-pfündigi hinteri Hammen im Chemi ... die Manne" hei" jo eisster gern öppis G's. SL. , Während der Kur soll der Kranke] nit Gsalzes essen. ARZNEIB. XVII./XVIII. Uneig. von scharfer Rede: ,Rubel sagt zum Nickel: Du hast ihm [dem Vogt] Gesalzenes aufgestellt. Nickel: Ich wollte, es wäre noch dazu gepfeffert gewesen, dass es ihn bis morgen auf der Zunge brennte. HPEST. - u(n)-ge-salzen: a) eig., von Speisen, allg. Da. channst u, essen. Oft in Vergleichen, von Sachen und Personen, ohne Kraft, Gehalt, Energie. Das (ër, si) ist wie o-ens Brot, im gleichen S. wie o. ond ong'schmalzen ТнМй. Sīt dass 's Roseli zum Hūs ūs g'sīn isch, het 's mich 'dunkt, wie wenn d' Sunnen nümme" dåt schine" ... 's ganz Leben isch-mer vorcho" wie-n-en u-ni Suppen! JREINH. 1903. 's isch hur-n-en Heuet wie-n-en u-ni Suppen, von einer sehr magern Heuernte, ebd. 1907. En un'prügleter Bueb (Now Kal. 1907), en Wittfrau oni Mann (GRh.) ist wie (n)en u-ni Supper. En unerfarner Mann ist wie u-er Chrūt. Sulger. - b) uneig. Fade, gehaltlos, von einer Rede L. Unfein, derb, von Personen und ihren Ausserungen. Din minne ... solt dem helfen, der hoflich kan werben und frouwen ist mit triuwen holt... Nu hilft si mangem, der nicht kan wan sin ein ungesalzen man. Hadl. ,Der ungesalzen mönch, so von seinem [des Abtes Konrad von Bussnang] leben geschriben hat, gibt im disen preis: quod in tenera adhuc ætate nullius unque sine talione susceperit iniuriam. VAD. , Er denket, es habe so viel nicht auf sich ... seine Zung nach der Moden diser Welt zu leichtfertigen Zotten, Possen, Narrentädigung, unnüzen, ungsalzenen Worten zu missbrauchen. JJULR. 1718. ,Die Sitten der Einwohner [des Averser Tales] sollen ziemlich rauh sein; die Fremdlinge ärgern sich ab ihren u-en und manchmal unflätigen Reden. Serere. 1742. S. noch Bd V 715 u. (Salat).

Amhd. salzen (sielz, gesalzen); vgl. Gr. WB. VIII 1711 ff.; Martin-Lienh. II 355, zu "gesalzen" auch Gr. WB. IV 1, 3784; Fischer III 440. Nach JJörger 1905 in der Gr Kesslerspr. "e. "plagen, büssen"; vgl. dazu bei Schm. ² II 273; "Es einem s., es ihm schwer, sauer machen", ferner die Zssen.

ûf-: mit (Acc. S. und) Dat. P. a) Einem Schläge aufmessen Aa (Rochh.); Bs; B; L; G; Tu; Z. Einem

Eini (Eins) û. 's hatt ned od gjalt hatt-er om en Mülschöllen üfg'salze". JRoos 1907 (L). Einem d' Balle" u., ihn damit kraftig treffen, eld, Auch: Jin l durch ernste Vorwurfe in die Enge treiben, elst. Ich han-em tuchtig uffg'salze". - b) Einem Etw. aufbürden, aufhalsen Ax; Bs; B (concrare abquem aliqua re. Id.); G; Tu; Z. , Si hein-im Alles ūfa'sal. ". totum negotium ei imposuerunt. Id. B. Der Schulmister het-im | zur Strate | feuf Si'ti | zum Abschreiben | ufg'salzen BG. Das hain-mer d' Aristokraten ufg'sal, en. Da sch en gottlosi Nazion Folks on der Welt, Ausspruch General Busers Bs (Seiler). ,Sie mus ten es dem Mitknecht noch weit böser aufnehmen, dass er eine so wüste Arbeit ihnen aufs, wolle, Gorin. Mit Ace. P. Ig cham nit begriffen, dass-men-ins der N. wider [als Grossrat] wolt u. CWEIBEL 1888, Einer meiner Bekannten trachtete mir zu Trogen in einer grossen Gesellschaft einen gewissen Schatz aufzus., der mir aber nicht behagte. UBRAGGER. ,Nicht einmal einen Taglöhner kann ich ihm [der Vogt dem Junker, der keinen der vorgeschlagenen Arbeiter angenommen hat] mehr aufs. HPEst. S. noch Rülz (Bd VI 883). Einem einen Bären aufbinden SRech. "Mareili sprang von den Weibern, die ihm das seinen Ausspruch des Schulmeisters] verdrehten und als wahr und also wirklich richtig aufs. wollten, heim [und fragte das Kind seines Bruders]. HPEST. Einem einen Fehler andichten Z (Dän.). - Vgl. Schm. 2 H 273; Martin-Lumb. H 356.

in -: 1. eig., wie nhd. einsalzen, von Fleisch, Fischen usw. wohl allg. Er habe vor etlichen zytten vil geiss und schaf erzogen ... die habe er gemetzget und ingsalzen. 1561, B Turmb. ,Das fleisch eins., aspergere salem carnibus; allerlei salzfisch, so man einsalzet, halec; das eins., ein brüeyen mit salz angemacht, salitura.' FRIS.; MAL. ,[Nimm] Rotschnecken, salz sie wol ein in einen glatten Haffen, Arzneiß, XVII./XVIII. S. noch Bd VI 1271. - 2. uneig. a) Einen i, mit Schnee. = in-riben (Bd VI 60) Ap; SchwE. Dën Schlingel wem-mer g'hôrig i.! - b) scharfe Kritik an Etw. üben. .Dessen Sachen so fleissig einzus, und ihm den Process zumachen. Acerra 1708. - c) en Brief [s. Bd V 439] i., als Faustpfand geben, versetzen Z (Spillm.); vgl. Sp. 886. - d) mehr scherzh., einen Gegenstand, den man für längere Zeit oder übh. nicht mehr braucht, aufheben, zB. Kleidungsstücke beim Saisonwechsel oder wenn sie abgetragen sind Tu. Den Huet channst bald i. Ahnlich von Personen Bs. Men solt den Mensch i. Nimm-en heim und salz-en-in! - Vgl. Gr. WB. HI 262; Schm. 2 H 273; Fischer H 636; Martin-Lienh, H 356.

ent unt-solze": dissalare PAl. (Giord.). — Auch bei Gr. WB. III 593.

ver-: 1. a) mit dem Salzen (von Käse usw.) fertig werden B (Zyro). Ich han versalzen. — b) durch Salzen aufbrauchen. D's Salz isch versalzen B (Zyro). — 2. a) (Speisen) zu stark salzen. allg. D' Suppen v. Vil Chöch versalzend d' Suppen GNessl. S. noch recht (Bd VI 201, auch GWe.; ZO.); råss (ebd. 1271). ,V., vast salzen, persalire. Fris.; Mal. S. auch Böcher II (Bd IV 966). ,Das muos v. ,Es klagt N. uff sin jungfrowen, sy hab im sin muos v. [usw.]. 1463, ZRB. ,Als sie zuo Imbiss essen wollen, habe ir Schwecher, der selber koche ... das Muss so gar versalzen, und

Lals ir Mann das selbig geandet, hatt er gret, wenn sy es mit essen wellend, sollen sy es staan lassen. Wasi. Proz. 1791. Bildl. Belzehock fru einem Vorschlag Satans, einen Plan der Gegner zu vereiteln]. Boz offenleim und wachtlenschmalz! diss ist ein rechte schyben salz, mit der man simuos v. kan? Rufi 1538. Den bij, den pieffer v. . s. Bd V 1067 o. "Den Butter v., s. Butter IV BIIV 1 (16) b) unerg. a) Ee m Oppus v., eine Freude, c.ne Absicht, einen Plan verlerben, lurchkreuzen Ar: B. GT; In; Z. En Frend v. Dv nem movem schor v. Dv istem ne versaler, unmeglich gemacht luMn. Ast ihnen dieser last und Lust versalzen worden: Krifosk, 1701, "Die Arbeit rass v.; s. Bl VI 1272 o. Dem Burst wem-mer se Übermuet (Tafelsachten) school e'es ihm austreiben. ihn datur bestraten SchwE. | \$1 Bedingungen setzen, auf die nicht eingetreten werden kann L (Ineichen). 3. mit Acc. P. a) m s 2 a (Sp. 897) Senw E. Dea Kärli hem-mer nachtig schoue versalien! S. auch verbauselen (Bd IV 1666 o.). - b) Einen v, durchprügeln AAF.; B. St hand en g'horig versalzen. Luct numen. ich will-der dem d's G'fras r., dir! Overrerez. Acht will dem Teufel mit einem Schusse schon das Hinterteil v., dass ihm das Poltern verleiden soll', ruft N., der sich durch einen Spuk erschreckt glaubt. oO. - Ptc. ver-salze": a) wie nhd. allg. V-ni Suppe". V-mgs Mues LHa. Der scherzhatte Schluss von v-nen Speisen auf eine verliebte Köchin ist wohl allg. S. auch versüderen (Sp. 327 o.). ,V., vast gesalzen, persalsus. FRIS.; MAL. S. auch Bd VI 1271 o. Salzig. , Nim in einer Schüsslen Wasser und nim Salz darin, das es wohl v. werde. 'Arzneib. 1822. ,V-ne Füechte'; s. Fratti (Bd I 1338) und vgl. Salz-Fluss (Bd I 1217). ,Salsilago, salsugo, ein gsalzner gschmack oder ein gsalzne brüeven oder versalzne füchtigkeit. Fris. Der truckne kleine Grind ... kommt aus einer v-nen Feuchtigkeit her. Kunstb. XVIII. - b) uneig., verdorben, misslungen. "[Die Mönche nahmen dem Jetzer die Sachen, die dieser dem als der Prior erkannten St Bernhard entrissen hatte] damit er dises versalznen spils kein

Vgl. Gr. WB. XII 1035 ff.; Schm. ² II 273; Fischer II 1286/7; Martin-Lienh. II 356.

warzeichen zeigen könte. Ansh.

be-: mit Salz versehen, versorgen; oft refl. Die Landleute sollten ,sich ferner in der stadt b. Ende XV., Z (JHFüssli 1780). ,Ins Emmental [schreiben], wie mh. bedurens, das si sich hie besalzend, aber dhein anken harfüerend; mh. will, welicher dhein anken noch molchen bringt, dhein salz hie werden lassen. 1554, BRM. ,[Dem Herrn N. von Luzern seien] neben dem Orte Lucern auch die Orte Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und die ennetbirgischen Vogteien zu b. überlassen worden. 1655, Absch. Eglisau verpflichtet sich, ,sich ferner als unzhar [nirgend anders] als bei allhiesigem unserm Salzambt zu b. 1630, AWILD 1883. - Besalzung f. ,In Betreff der B. der gemeinen Herrschaften beantragt Bern, dass die VIII alten Orte ein gewisses Quantum Salz für dieselben bestimmen ... oder, wenn dies nicht erhältlich sei, soll jedem Orte ein gewisser District zur B. angewiesen werlen: 1701, Arsch. - In glei her Bel, bei Schim, 241 273, anders her Gr. WB. I 1540,

z°-säme"-. "In einen turn z.", zs. einsperren; vgl. salzen (Sp. 895). "Des apts hofmaister, Fridrich von Hadaham "Heidenheim], hat zuo Berg in des

2. Stry berus gerelt, es tuo nit recht, bis sin 2. f. let 5 predicanton in ainen turn zemen-- 1 men lamach blatten schere, dass köpf an 2. . . . i. 15.22 Strickler.

Salzer m.: a) der Angestellte, der die Käse im has anderen des rigen (bes. täglich zu salzen) hat has angen (bes. täglich zu salzen) hat has angen (bes. täglich zu salzen) hat has angen soller vom Sennhütte zwei Erwachsene, deren der eine, Schweiger genannt, die Käse van inget, der andere, S. geheissen, sie nach dem Speicher trägt und dort salzen muss. JRWvss 1817.

b) Salzauswäger Zlunnern, Syn, Salz-Mann (Bd IV 277), -Weger.

Mich. 8 (1984), vzl. (cr. WB, VIII 1713 (auch. Sälzer); 8 c. iors II 846. Farnhenn. "Heinrich Sältzer." 1422, Gl. F". (c. . . S. S. C. Y. A. Surs.; "(an den. vom) Sältzler." 1469, ThAad.

Ober-: Aufseher des Käsemagazins BE. - Châs-: = Salzer a Ar (TTobler); B.

Salzeria f.: Kuhname Ap (Kuhreihen).

salzicht: salzig. "Salzichte Felsen, welche die Gemsen belecken." JJSCHEUCHZER 1718. S. auch räss (Bd VI 1271); Gems-S. (Sp. 890). — Vgl. Gr. WB. VIII 1716.

salzig, in Now (nach Matthys) auch g's.: 1. eig., wie nhd., nach Salz schmeckend, salzhaltig. wohl allg., auch prägn., zu stark gesalzen (wofür sonst meist räss Bd VI 1271 ff.) B (Zyro). S. Lücki (Bd III 1249). Schmeckt es s., wenn man Jmd an der Stirne leckt, so ist er behext. JXPfyffer 1848. — 2. übertr. a) salziger Schne, trockener, körniger GrA. — b) von einer Rede, beissend B (Zyro). — Vgl. Gr. WB. VIII 1716.

salzin: von Salz. [Zum Vertreter der Transsubstantiationslehre, der sich auf Christi Worte "Das ist myn lyb" beruft:] Sag an, sind 12 botten salz gsin? Ir sind salz, ouch Christus spricht, wie wol er kein salzin 12 botten sicht. Eckst. 1525 (Conc.).

Salzner m.: Angestellter des Salzamtes. ,Es haben gelobt die salzner, köuffer und koufhusknecht, das salz, so si verkouffen, ein iegklichs nach sinem werd zuo geben und ouch dess die köuffer mit usstruckten worten zuo berichten.' 1509, BRM.

,Salzung f.: ein saussen mitt salz, salitura.' Fris.; Mal.

Sälz n.? f.?: eingekochter (Frucht-)Saft. "Biss die Materi so dick wurde als ein Selz oder gestandener und gestockter Saft, den man pülveren könte.' JJNvsch. 1608. "Ich hab ihm eingeben Rob oder Selz von Hindbeerin, Johannstreubeln, Küttinen.' ebd. Auch "Holderselz.' ebd.

Vgl. das Folg. und Gr. WB. IV 1, 3784 ("Gesälz"). X 1, 557 ("Selz" 1.); Schm. ² H 274 ("Salzen, Selzen"); Fischer III 159 10 ("Gesälz"), sowie "Salze, Sálz, Selz" unter "Salse" bei Lever H 585; Gr. WB. VIII 1702. Unklar ist die bei Fris, betwert Augube Malers" "Selz, salitio."

Ge-n.: 1. = Salsen (Sp. 870), wo ein Beleg aus Zwingli mit den Schreibungen "gselz" und "gsalz" (l. wohl "gsälz"). "[Das Reislaufen habe ua. ins Land gebracht] vil zeren, vil und frömd win, vil schleck, gselz und trachten." Амян. — 2. G'selz, eingemachte I reel te, Confiture Sch.

Sulz 1. Ar; GL; GR; G; TH; Z, n. AA; WVt.; ZG; ZO., m. L; Schw (Fasn. 1860); WVt.; ZG, Sulzen f. ZKu l. a) Salzbrühe, in der das Fleisch gebeizt

wird Ar; GL; L; G; Z. 's Fleisch lit in der S. Ar; GT., im S. L; ZBauma. Das Fleisch in d' S. legen GL; Syn. (in-beizen (Bd IV 1982, 84). Mancher Geistliche verstand es, den Bauern Hammen und Rippstückli us dem S. zu fischen. Stutz 1850. ,S. heisst ouch die füechte, so sich samlet, wenn man fleisch ynsalzt, darmit man auch gewont das fleisch ze beschütten, muries. MAL. - b) Mischung aus Weisswein, Hefe, Pfeffer und Salz, mit der der Käse ungefähr ein Jahr lang gewaschen wird, worauf er als rasser Appenzeller-Chas in den Handel kommt Ap. Vgl. noch Steinm. 1804, 204; FAnd. 1897, 477. - 2. Salzlecke; salzige Stelle an Felsen, die von den Gemsen aufgesucht wird; vgl. Ge-leck 3; (Sulz-) Lecki (Bd III 1245/9). ,Wer tru [Fallen] legen well, mags legen in s-en und sprung und an end, da ouch geiss, hund und anders fee nit wandlet. um 1500, Osw. Bei etlichen sandächtigen velsen läckend die gemsen das sand, als ob es salz wäre, werdend auss der ursach von den jegern und einwoneren der landen s-en genamset. Tierb. 1563. Der Weidmann sie [die Gemsen] wol zjagen weiss, oder bei S-en sie zu schiessen, da d Gämschen sandecht Felsen wüssen. HRREBM. 1620. ,[Die Gemsen] sæpe ad arenosas ac nitro imprægnatas petras descendunt indeque arenam, quam nostrates S-en appellant, lambunt, qua appetitus excitatur.' JJWAGNER 1680. ,S-en oder Salzläckinen, loca linctoria, sind Felsklippen, die von der Natur mit Salz oder Salpeter durchwirkt sind und von den Gemsen mit grösster Begierde gesucht und abgeleckt werden, wohin also die Jäger vorzüglich auf die Lauer gehen.' Gruner 1760. ,Das Schiessen der Gemsen auf dem Anstand geschieht namentlich bei den Sülzen oder Leckinen. Volksbibliothek 1839. Über die Einteilung der S-en in nasse und trockene und ihre geographische Verteilung s. Alpina II 141 ff. - 3. Bezeichnung zerschnittenen ungesalzenen Käses, der, in Salzwasser aufgeweicht, mit schwarzem Pfeffer und Nidel gegessen wird Ap. Syn. Sulz-, Schlipf(er)-, Schmätter-, Schmutter-Chas (Bd III 509). Schotten, Solz and Milech. AP VL. 1903. Eine hochschwangere, heimatlose Weibsperson bat einen Ar Bauern um einen Teller S. Da er ihr denselben verweigerte, muss er nach seinem Tode auf der selben Stelle, auf der die Frau das Leben ausgehaucht hat, mit einem Teller S. stehen und den Vorübergehenden anbieten. AFV. - 4. = Galler II 1 (s. Bd II 206), gestockte Sauce (mit eingelegten Fleischteilen) AA; AP; G; L; Scu; TH; UwE.; ZG; Z. Spec., Gallerte aus verkochtem gesalzenem Schweinefleisch AABb., Leer.; G; Z. ,Es klaget A. uff B., dass derselb B. sin wip zuo im sant umb 4 stück s.; die gab er iro guot und frisch und truog auch sy die s. enweg. Und do sy die s. by 2 stunden daheim behatt, do sant B. dem A. die s. heim by einem knecht und sprach: sy smakte und wer nit guot ... Und über ein kurz wil kam der B. [wieder] mit der s. und sprach: wo ist der A.? ich wil im der s. genuog geben ... Do nam er die s., sluog die nider frefenlich, dass eines hin sprang, das ander her. 1427, ZRB. [Ein Ratsherr] wolt mir haben gewert, dass ich nit s. an der gassen veil hette gehept. 1427, ebd. [Der Koch soll] zuo ziten ain jüssel an kalbflaisch oder sunst s., sülzli und derglichen laussen machen. G Küchenordn. XV., Ain geprattes oder ain sülzli wol gemacht für den jüssel und das zisennli.' ebd. ,Ain sülzli von fischen.' ebd. ,[Es] sol niemans gekochte

spys veil haben, denn der ir der windoten | zunft ist. | doch ist hierin den metzgern vorbehalten, das die sen veil haben und verkouften: 1497, Z StB. (Zunfthalet). ,Ich geschwyg ietz des Ankens, Brots, Hirss, Milch, Fleisches, S-en, Byren, Kriesinen und anderer Speisen, die man gar reichlich ohne Dauren [an der Fasnacht] darstellt. PRED, 1601. [Sie habe] mit ihnen getrunken und von ihrer S. geessen. 1701. Z. "Zu einer S. werden, gelatinæ instar congelascere. Deszu, 1716. 8. noch bliben (Bd V 4); Pfeffer (ebd. 1066); rot (Bd VI 1745 o.). Haupt-Sächer (Sp. 133); Fisch-S. Im Vergleich. 's ist ganz wie S. Th. ,So zerquetscht, dass sie ihn konnten wie linden S. von dannen streichen. Senw Fasn, 1860. Zugefroren gleich einer S. 1656, Arg. S. auch besichtigen (Sp. 270). - 5. geronnene, halbflüssige Masse ubh. Von gestocktem Blut; s. die Ann. Bei der Eisbildung AA; TB; Z. Es hät schon enfangen S., wenn das Wasser sich mit einer Eiskruste überzicht Z. Die Wasser strotzen von Solz und Eis. UBRAGGER. Halbflüssiger Schnee, Strassenkot AaBb.; Ar; GT.; Tu; Zu; ZB., O. Das ist hut en rechti S. dussen! At l.b. 's ist Alls S., 's hat en ganzi S. uf der Stross Tu. Schlamm, sumpfiger Boden WVt. - 6, langsamer. träger Mensch AP (T.).

Ahd, sulza, mhd, sulze, suize f.; am Ablantsverhaltniss in Sal., Das Mase, nach Weig, 211 1000 auch ban. Z. 4 vgl. Heyne HA, II 297. - In Namen, In Ortsu, backs and anschemend weiter verbreitet als in appell. Verwending; im Gebirge wohl meist zu Bed. 2, sonst rich i. S. v. Sil sole, -quelle (vgl. GL, V 726), Sulz' AaB, (schon XIV.), Br., Lauf., Rohrd. (,bis an die S.' 1363); BsMutt. (Berg); BGr. (auf, unter der S.'; ,uf, under der Sulza,' 1275); GlMatt. Moll.; GrRb.; LHochd.; GRorsch.; Schw; ThEgn. Lin der Solz.' 1754); Uw (auf dem S.' 1748); U. Der (he) base S.', Bauernhof AaKaiseraugst. ,Von S. (de S.)' als Familienu. As (1276, Rheinf.; uber die Grafen von S. vgl. Leu, Lev. XVII 737); Bs (XIII.); Z (XIV.). In Zssen. Als 2, Glied Ober-, Unter-' Aa; G; ThEgn. (1798), Vorder-, Hinter-Gl (Hinder-, 1569); G. Älpler-' BHa. But(t)in-, Butten-, Butun-, XII., XIV., L (houte ,Buttisholz'). ,Rhein- Aa (,Rin-. 1400). Als 1. Glied: ,S .- Acher. 1653, AaWett. Klosterarch. ,-Alp' Gl (auch ,Sulzen-Alpeli'), ,-Alpli' G. .-Egg B; UFlüel. (Leu, Lex.); Zg, ,Sulzig' B; LWohlh. ,-Fluh' Gr. .Guet' BsMutt. , Gletscher WG. , Graben BTh. , Halde Aa; G. ,-Horn' BGr. ,-Mos' ApUrn. (, Solzmeres' Lou, Lex.) , Matt' Aa; Bs (1342); B; L; ZgOAg. (angeblich, weil in der Schlacht am Morgarten "der Sulz" des Blutes den Pforden über die Hufe gereicht habe), "Matten" Aa; dazu "N., ritter von Sulzmatte, XIII., Bs. Arnoll von Sulzmatten, 1329. UwE., ,Sulzmatter', FN. XIV./XV., Ndw. ,-Bach' Aa; ApOb.; GIEIm (schon 1322); SchwE.; UwE. (aunz an den S.º 1550); ZUst. (schon 1441); dazu: "Sulzbach(er)", FN, XV., ZHinw. ,-Banu. AaDensb. ,-Berg' AaWett. (,stosst an den Sulzberger hof. 1530); BOchlenb.; Gl; L; GRorsch. (schon 1584); Z Pfaff, (schon 1440); dazu "Sulzberger", FN, BStlt; ThFr. .-Belen' Gl. ,-Brunnen' s, Bd V 670; auch 1440, Aallenf. ,den Sulzbrunnen by Sulz'); 1798, ThEgn. ,-Reben', ,-Rain' Aa. Runs' Gl. ,-Ruti' ThEgn. ,-Tal' SchBegg. (,Sulco,-'); SchwE. (auch , Sulzel', daneben , Sulzental' .; Ulsenth. ,-Wild' BGr.; U. ,-Weid' Gl. ,-Wies' ThEgu. (Solzwies, 162%; ZUst. Auch in der Form ,Suls' BGr. (schon 1345; zsges. ,Ober-, Unter-S.'; ,S.-Alp, -Bach, -See'); SSelz. ,Süls(-Rain) S. Dim. ,Sulzhi GQuarten, ,Sulzhi Gl; Schw (,S.-Allmem.) "Sulzeli-Alp" G. "Sulzi" BLenk (zsges. "S.-Graben, -Bühl, -Wang'), ur Sulzi-Bielen Bür,; dazu der FN, Sulzener BS Sulzer, FN. AaB.; BStdt (XVI, XVII.); U (1672); ZW-h. (s.h n XIV.), dann auch als Ortsn. Ap; B; SchDörfl. (,im S,'); ZReutl. (,im S.'), ,Sulzert' Aa. ,Sulzli' (Gen. Sg. ,Sulzlis', tren. Pl. an Sulzlinen husen, FN, XIV., ZStdt.

Apfel-: Apfelgelée. ,Apfelsulzen und Caromellen,

im Preis e nach fer Gresse les Modells um 1810. Z8tdt (Warenverzeichniss eines Zuckerbackers). Prischer Gericht von gesulzten Fischen. "N. vermacht ? ptl Zuricher (tenniz an ein fischen) zum sollt guot lustiz und gesund fisch, die für krank und siech lut nutz und gesund fisch, die für krank und siech lut nutz und getein nicht nicht nutz und geben." Iden nicht lesen, und so die sulz also gemähret wirt, die under lie kranken aimen lüt teilen und geben." 1485, Z Spitalurk.; gleich nachher "ein mäl sulzfisch." — Gems-:= Sulz 2. "Die Alp Fisinat, Fisch in U. welche wegen der Gemissulzen berühmt ist, bei welchen allezeit viele Tiere anzutreiten." LIS neunzen 1740.

Lebers: Lebersedze; s. Gelüngg (Bd III 1342). Lu. Rosept ac. Basilan von 2 ter Sjerst (Marsaer Salangsberrute 1805, 2009, Agl. Jan. Gr. WE, VI 104.

Schlipt. Sul. ; Ar.

sulzen: 1. tr. a) einsalzen. Fleisch s. GMs, T. Chäs s. Ap. — b) sülzen, mit einer "Sulz" versehen. "Visch süden, pratten, bachen, s." G Küchenordn. XV. — 2. intr... zu einer "Sulz" (in Bed. 5) wer len. Von der Eisbildung. Der Buch salzet ZBauma. Wenn der Bach sulzend und am End ganz zuen" prarend An Enr. "Das Wasser raucht, solzet, macht Grundeis." UBrügger. Von sehmelzen lem Schnee: Der fernelig "Schne salzt nümmer, tempi passati ZSth.; vgl. förnerig (Bd I 1012). — Mbl. salzen. solzen in Bel. 1 b. 321. 15 h 8 11... 2 11 2 14.

umen-, umhar-': 1. ommen-solzen, herumschmutzen' APH., M. (T.). — 2. träge umhergehn? ,Korn, win, fleisch, salz hat er [der habsüchtige Reiche] als vil: ee ers den armen recht gen wil, er sulzt ee umhar jar und tag, stellt uf ein türe, wie er mag, und müest der gmein man fressen herd, nur dass eigennutz gefürdert werd.' Salar 196 (Bæchtold).

sulzig: 1. entspr. Sulz 4, gallertartig GT. Sauce wird beim Erkalten s. L. - 2. entspr. Sulz . De' [schmelzende] Schm ist eso s. Th. 's ist s. uf der Ströss. ebd.

sulzocht: sumpfig WVt.

Sam, sem, sim, som, sum bzw. samm usw.

sam I, seit dem XVII. auch ,samb': 1. demonstr., so, ebenso. ,[Hoffnungslose Liebe bringt Not:] s. geschicht mir gegen der frouwen min. HADL. - 2. relativ, wie. a) im vollständigen Vergleichungssatz. ,Er suochte sine spise, sam tuot ouch noch der wise. Boxen; kaum zu 1. ,Ain iegelich schenk sol sinu vass verungelten, s. er die türston mass ie us dem vass git. XIV., TaDiess. StR. - b) im abgekürzten Vergleichungssatz. ,Sit daz des menschen gehügede un l sin gidanch ze glicher wis s. daz wasser hin il .zet. 1259, ZBub.; vgl.: ,(vita hominum) defluit ad aque similitudinem decurrentis. 1242, Z. ,S. diu sunne dur daz glas uz und in kan er gegangen senfteclichen, ane drangen', von der Empfängniss und Geburt Jesu. EvSax. S. noch branch (B1 V 637; von 1622). als ob. ,[Johannes im Leibe Elisabeths] sprang und hatzet ut von froden, s. er gern rustig und fertig sin welt. Kessler. ,So iemand dem andern under dem

comments emsatzes sem leben um gelt (s. er des 1 : a it hetter hinderrucks lem lehenherren gestelt hette. Van. "Min gsell Hüssle 2. A canen andern Reisegefährten] zuo fräuwen ittert, s. er in schlagen wölte [usw.]. Mal. N. habe seinen Gegner] geschlagen, das es : einer uff ein bratt oder tisch sehlüege. ; . . / (Akten Sax). , N. seil by sinem Laden gstanden, s. es in Nüt angienge. 1602, Z. ,Dass ein Berg an dem anderen hange, s. es ein Ketten wäre.' Guler 1 3. Dass wir dergleichen getan, samm wir aufstehen wellen. JMULIER 1665. JGemeindegenossen, die] damit sie nichts geben müssend, alles Verhalten der Hausarmen also ausschreiend, s. sie keiner Handreichung wert seyit. 1692, Z. S. noch brüchen (Bd V o.); pflegen (ebd. 1224); Sufzen (Sp. 371); Sel (Sp. 708 o.). Bes. nach Vbn des Scheinens, Vorgebens uä. (tw. durch ,dass' wiederzugeben). ,[Die Stelle] hat den sinn, samm Christus spreche [usw.]. B Disp. 1528. Du wilt ie gesehen syn, s. du die ban des evangelii allein gerütet habist.' Zwingli. ,[N. sei] in den Wellenberg kommen, das er verlümbdet, s. er kernen allhie vom kornhuss entragen haben sölte. 1581. Z RB. Diewil sich aber N. jetz dan schönen welte, s. er dem vertrag statt tan. 1588, ZAnd. , Von eim usgeben, eim zuomessen, s. [er sich irgendwie vergangen habel. 1595, 1596, ZRB. ,Under dem Schyn, s.... 1610, ebd. AN. habel ouch hin und her in Würtshüsseren und an andern Orten angezeigt und bevolchen, Gast- und andere Mäler zuozerüsten, under dem Fürgeben, samm stattliche Herren ald andere Lüt dahin kommen und Herberig nemmen werdint. 1614, ebd. ,Wir sond uns auch nit bilden ein, s. wir besser dann ander gsein. JDENZL, 1631. ,Ihr Tochter ist ouch in Argwohn, samm sy diser Sect nachlouffe, 1634, Z. , Habe ihn gedunkt, samm Derselbe trunken syge. 1634, ebd. ,Es will abermalen verlauten, s. General N. mit in 3000 Mann gwüss das Volk in den Schanzen ablösen werde. 1641, ebd. Dass diss mein Werklein bei E. G. anlendet und Schirm suocht, ist nicht dahin gemeint, s. ich eben sie die Waaffen lehren und in Kriegssachen underrichten wölle. KRIEGSB. 1644 (Vorrede). Gott der Ungerechtigkeit anklagen, samm er nicht recht handle.' JWIRZ 1650. ,Die evangel. Schiedsrichtere verdächtig zu machen, s-b dieselbigen mit der Urteil nicht richtig durchgegangen weren. Duplica 1657. ,[Seit einiger Zeit sei] der Geitwurm an ihmme gespürt worden, in demm er die Einbildung gefasset, s-b habe er nit Mitel genuog, sich und seine Kinder ausszuobringen. 1662, Z. ,[N. habe ein Ratsmitglied verunglimpfet und bezichtiget, s. synem Vorfahr sel. der Abzug wider die Gebühr angelegt worden. 1670, Z. , Was N. vom Marschall von Rhomberg sagt, s. er weder papistisch noch reformiert gewesen, das hat er sicher nicht auss einem fliegenden Gerücht, sondern hinder seinen Ohren herfür.' JHFäsi 1696. Als es nun das Ansehen gehabt, s. disere Missverstandtnuss in eine rechtliche Weitläufigkeit erwachsen worder 1724/5, TaHw. Arch. S. noch Vor-Ge-richt (Bd VI 349); sëhen (Sp. 529, 538); An-sëhen (Sp. 559 u.). Mit der Wortstellung des Fragesatzes (wie bei nhd. ,als' mit Conj. Præt.). ,Diewyl dir [Daniel] Gottes miltigkeit verluchen hat so gross wissheit und dapferkeit, s. werstu alt ... 'SBIRK 1532. , Wan er sy straff ald ir etwas sage, so falle sy im gägen haar, s. well sy

inn schlachen. 1538/40, Z Ehegericht. , Werint im bed inns har gfallen, samm were es ein hanfland. 1541/3, ebd. , Nachdem er ferners examiniert ... hat er in einem Puncten syner vorigen Bekandtnuss etwas begärt, s-b sollte man desswegen by andern Bricht und Kundtschaft usnemmen. 1633, Absch. , Bei seiner Ankunft] sei er Züg verstendigt worden, s-b solte ein Fuohrman von Basel von einem Glarner allerdingen zuo Todt geschlagen worden sin. 1670, Z. .Du rühmst. samm wers gsein ein Gab, dass man gen Stadel dich gsetzt hab. AN Ruegg 1676. S. noch ūf-brechen (Bd V 329). Mit Ellipse der flect. Verbalform 1) von ,haben' (bzw.,sîn') bei Ptc. ,[N. habe das gestohlene] hackmässer einer alten frouwen, s. er sölliches funden; umb ein stuck brot geben. 1583, Z RB. .[Dass] sich keiner entschuldigen könne, samm er im Ufschryben und Ussteilen [des Almosens usw.] gefelt. 1627, ZRüti. , Von denen Hochwächtern auf St Peters Turn [seien] abermalige Klägten kommen, s. [sie] die verwichene Wuchen zum vierten Mal die Nacht anzublossen versaumt. 1697, Z. - 2) von "sîn bei Adj. "Es soll N. der wirt zuo Illnow von einem von Schaffhusen für 1000 fl. wyn erkouft und daruss, s. ess bar gelt, uf sich ein gsetzte gült machen lassen. 1573, ZRM. ,Obglych wol junker N.'s hof mit behussungen, acheren, matten und anderen stucken inmassen bysammen, s. es allein ein hof und aber unwidersprechenlich dann, das es zwen höff ... gwässen. 1583, Z Rq. 1910. "Die Angeklagten haben] vor gsessnem rat mit schandtlächlen sich gebaret, s. sy abermalen trunken. 1583, Z RM. ,Seine Frauw, die faul Blitzg, habe sich angstellt, s-b sie krank, sei ihro aber nüt gsein. 1686, Z. Als s.' ,[N. behauptet, Nichts schuldig zu sein] als sam der [der verstorbene Gläubiger] ime 190 r. [rheinische Gl.] gemachet. 1594, ZRB. ,Als N. sich berüempt und vermerken lassen, als s. er Anna U. ehfrowen beschlaaffe. 1597, ebd. Glich s. JMan wirft mir vor] wie ich lutherisch sye und ein bund ... mit besundren lüten hab; glych s. das predgen des göttlichen wortes ... us zemmenschwören und nit us kraft Gottes kömme.' Zwingli. ,Sin gält ist im so gar unmär, glych s. ers allsant gstollen hett. GBINDER 1535. Er lasst die synen hie erschlan, glych s. er wüsse nüt davon. AAL 1549.

Ahd. sama, mhd. sam(e); s. Mhd. WB. II b 44/5 und vgl. auch Gr. WB. VIII 1725/8. 1745; Sanders II 850. Das W. ist (anders als im Bair.; s. Schm. 2 II 274/5) bei uns nur in der Beteurungsformel sammer GrD. (s. sam-mir) lebendig geblieben. Für OWerdm.'s, sam' (zB., sam er spreche') bieten die Herborner Drucke (gleich) als wenn.' An der Stelle: Aber so ich üch zuo Lucern in min hus füerte, sam, es wurd nüt wol kramet.' 1530, Liebenau 1881, 141 (Worte einer Luzernerin an Zwingli) steht blosses ,sam' als Beteurung, wenn die Überlieferung Glauben verdient.

all- I: verstärktes sam I. 1. = sam 1. ,Er sol büezen dem klager mit drin phunden und dem schultheissen alsam. F Handf. (Übersetzung von 1410; lat., similiter); so noch mehrfach, an andern Stellen ,ouch als vil. — 2. = sam 2 b. ,So bist du swär alsam der stein. Boner. ,Wo schöni Böümgärten sint gsin, ist iez ein Steinwärch, Gufer und Sand, alsam mitten im Ryn. 1610, Ard. — Ahd. alsama, mhd. alsam(e).

sam-mir, ,sam(m)er (sammer GRD.), som(m)er, sum(m)er, vereinzelt auch ,sumber, zumer, semmer (Gott' uä.): in einer Beteurungsformel. 1) ,s. Gott,

dir helfen, samir G. Bonen. ,Ja wir, samer G. ebd ,Samer Got mir nit! ich wett e, dass in der 19t schut. Fasts. XV. , Samer G., Ruodolt, ich han es nit getan.: 1425, Z.R.B. "Samir G. nein.: 1434, ebd (in beiden Formen noch mehrfach im XV.) . Samer Got und uff min sel, mach nu! 1459, WALDM. Sumber G. 1510/20, Z; s. Bd VI 1325 o. Das will ich ouch allen denen gesagt haben, die da sprechend: sam mir G, nun redt der doctor von Waldshuot dennoch etwas: Zwingli. Marcus: summer G., es ist jo nit klein, das Collatinus ... hat ... gseit. HBull. 1533. Es ist sommer G. war. Vap. (Aufzählung von Schwuren) [Adam:] Min sun Kain da sumer G. uff disem platz in finden sott. Reff 1550. Samer G., din muoss ich lachen. ebd. ,Samer Gotts (oder verhüllend ,bocks, botz') fleisch, wunden' usw. (vgl. Bd IV 1996 8). "Samer boks nass. 1377, Z.R.B. ,Sammer bogs wunden. 1385, ebd. ,Samer Gotz genad.' 1388, ebd. ,Samer box verch zers.: 1392, ebd. ,Samer boxs füdloch und box zers. 1394, ebd. Im XV, erscheinen in den Z RB. zB. ,samer (sumer) Gotts (box, botz) adren. 1459, fud (fut). 1414, 1451, 1452, verch fut. 1427, muoter fud, muoter zers. 1424, "grind. 1454, "schweiss. 1406, switz, 1450. 1481, wunden, 1470, fünff wunden, 1465, "werden zers." 1424. "Samer Gotz flasch." 1502, Z RB. (nöZ). "Somer Gotz liden." um 1505, Z. "Samer potz huor, ich stich dieh. NMAN. (im Munde der "pürin Zilia Nasentutter mit der rostigen hällenbarten'). ,Summer botzmans. 1525, ABSCH. (TH). ,Galle [der Appenzeller]: Das ist mir lieb, samer botz schäss! Ich trink gern win, als man wäss.' Badenf. 1526. ,Somer Gotz wunden. 1528, Z RB. , Hiltprand von Einsidlen [schwört] sammer Gots macht' und ,sammer Gots liden. 1531, Absch. ,Samer Gots werden lus. 1536, Lil. ,Sommer Gots werden grimmen. ebd. ,Somer Gotts flaisch, somer G. küri' schwört ein Appenzeller Wirt. Kessl. ,Sammer botz kriden. XVI./XVII., L Spiel, S. noch bes. Botz 1 b (Bd IV 1996), ferner auch Lus (Bd III 1452); Mist (Bd IV 538 u.); Bock (ebd. 1123); Bluet (Bd V 220/1). Mit Ellipse des den Gen. reg. Subst. ,Samer box. 1392. 1424, ZRB. ,Sumer Gotz. 1476, ebd. S. noch Botz 1 b zu Ende (Bd IV 1996). - 2) mit Ersatzwort für "Gott." Sammer es guets Jar, wird-er Das nid tue", ich will nicht hoffen, dass er Das tue GRD. Sammer der Tüfel wird-er jez denn Frid han! ebd. ,Samer sel und lip! vil besser ist, daz zwene man ein vrouwen haben, denn ein man zwei wip. Bonen. ,Samer das crütz und alli Gotz krütz.' 1397, Z RB. ,Samer Sant Antony. 1468, ebd., Sammer Sant Juliana. 1475, Volksb. ,Sammer verch träck werden ye, HABERER 1562. ,Sammer verch werden krat.' ebd. ,Sammer gold.' ebd. ,Sammer Göni [vgl. bi gönig Bd II 519]. MAURITIANA 1581. S. noch sehen (Sp. 525).

Vgl. die Anm. zu sam I (Sp. 204), zur Entwicklung der Formel bes, so die Got (hele). Mhd. WB. II ' 1600 (neben demonstrativem so helf die Got. ebd. 457). Die Erhalbeit, der Formel in GrD. ist um so beachtenswerter, als die Alei. Belege nach dem XVI. Jahrh, sohr sparlich werbin: zuseit Material bietet nur die beiden BHIV 1996 in, abgelte, kein Stellen von 1712. Das Gebiet der verschielenen Lintforten in der Beteurung lässt sich noch etw. genauer bestimmen. Die Form "sam(m)ir. Bemer (neben "sam(m)): 1434, 1435, Z.RB. Zwingli ist auf die Formel "sam(m)ir Gott beschräukt, wenn auch nicht allein herrschend; in allen übrigen Formeln, die

dir helfen, samir G. Boner. "Ja wir, samer G. ebd. "Samer Got mir nit! ich wett e. dass in der 1911 schut." Fasts. XV. "Samer G. Ruodolt, ich han es nit getan." 1425, Z.R.B. "Samir G. nein." 1434, ebd. (in beiden Formen noch mehrfach im XV.) "Samer Got und uff min sel, mach nu!" 1459, Walde. "Sumber G. 1510/20, Z; s. Bd. VI 1325 o. "Das will ich ouch allen denen gesagt haben, die da sprechend: sam mir G. nun redt der doctor von Waldshuot dennoch etwas." Zwischl. "Marcus: summer G., es ist jo nit klein.

sam-lich sembor Balt GJKuhn und 14.), sembeh. somlich: wesentl. solich (Sp. 785), 1, solch, derart, dergleichen; Syn. solich A 1. "Samlig, solch," GJKens 1806 (Glossar), ,talis, similis. El. B. a) in Correlation. [Der Hund, den die Angeklagten erschlugen] tet inen doch nüt, won dass er alweg ball, als semlich hunt tuend, die den lüten das ira goumen söllen. 1384. Z RB. ,Semlich wassergrössi, daz si nit gemalen mochten. 1406, B. ,[Die Österreicher] tatent denen [von Mühlhausen] semlichen truck und trang, das si am letsten solichs ... nit me erzügen mochten. DSchill. B. Semliche zierd, gottsdienst, fröidt, schimpf und geselschaft ist uf Emmeten nie gsin als uf den tag [der Glockentaufel. 1494, Now. Ainen semlichen lehenbrief, der lutet von wort zuo wort also.º 1507, Z Rq. 1910. ,Ein semliche neigung, das mier nüt me angenemers ist. 1522, Schw Brief. ,[Der gemeine Pfennig] ward ein jar mit semlichem unwillen ufgenommen, dass naher underlassen bleib. Axsu. ,So treit mancher ein semlichs kleid, vor zyten hets kein fürst getreit. VBoltz 1551. , Es beschicht noch, dass Gott unachtbaren völkern ein sömlich ansähen gibt, dass sy yederman entsitzt und iren schatten förchtet. LLav. 1583. ,Ein semliche Angst ... dass ... JJRüeger. - b) die Beziehung ergibt sich aus dem Zshang. ,[Es soll] nieman ze Schafhusen uff der statt graben ald an den graben buwen kainer lai huse oder schüre ald schöpf oder semlich buwe. 1379, Sch StB. Als ain tegan und ain semlich amptman ze [!] billich tuon sol. Anf. XV., GR Amterb. Es sol ouch nieman fluochen ... und wer dass übersicht, da sol der nechst, so by eim somlichen ist [usw.]. 1476, Bs Chr. (,Eid in das veld'). .[Ich kann Amts halber] an die ort und end, da man semlich ding [nämlich religiöse Schriften] veil hat, nit kommen. 1522, Schw Brief. ,Darum erkennend gegen sömlichen...' I. Kon.; ,erkennend, die söliche sind. 1530/48; gr. τους τοιούτους. ,Er ist der wäg, d worheit und s läben, hat dir nit sämlich byspil geben. JKolnoss 1532. ,Predig hören und d bybel lesen, zum nachtmal gon und sömlich wesen muoss mich weder ledigen noch binden.' VBoltz 1551. "In Germania soll sich ouch von den liberatis principibus etzwas erheben, doch weiss ich nutz gewiss, frag ouch somlichen dingen nit vil nach, sonder gedenk mer an min scholam." 1555. TEPLATTER Br. ,Für sömlich lüt sol man sich nit ynlegen. LLAv. 1583. Neben Adj. ,In einer semlichen schweren herten red. 1441, B. Einen somlichen muotwilligen fräfel.' 1468, ZRB. "Ein sämlicher eigennütziger pur. 1560, AaWett. Arch. ,Sömliche greuliche exempel. OWERDM. 1564; ,solche. Herborn 1587. Sömlich lychtfertig lüt. HBrll. 1576. Von einem somlichen schumpflichen Gebett. FW188 1677. -2. in Rede stehend, dies: Syn. solich A 2. Häufig im AV. AVII. Semlich unsers gemeinen lands schaden

resten ze fürkomen [usw.]. 1454, SchwLB. N. sald, he with verwissen, 1467, Z RB. Mit . Ult. 1 i rywesen des kungs Ludwigs. 1477. . Als var in lisen und andern dingen lange - - . . . that and in semlichem tedingen allwegen rung und entscheid. 1488, L. ,Durch semliche tugentsame regierung. Ansu.; in der Überschrift: ,durch gemelte tugentsame mittel.' ,Da sind die wysen ver-115. lit, das sy's mlich spil | namlich wie das jetzt zur Aufführung gelangendel hand gemacht. Ruer 1539. .Diewil nit sonder guot da ist, so wend wir semlichs gelt nemen. UMFY, Chr. 1540 73. Item und hat ein gmeint - mlichs holz bezalt von hus zuo hus. 1547, AZOLL, 15.00. , Sombeh gross guot und rychtuom. Ende XVI., B. , Form die Hochzyten zuo verkündigen. Es habend sich ehelich mit einander versprochen NN. und NN. So nun Jemands wäre, der rechtmässige Hinderung oder Irrung in sömlicher Ehe wüsste, der wölle das by Zyten an gebürendem Ort eröffnen.' Z Lit. 1644. Neutr. Sg. subst. ,Semlichs sach der W. 1434, ZRB. , Was von win und korn in der statt [Yverdon] noch vorhanden, des ein gross summ ist, las man semlichs in das sloss tuon soll. 1476, Bs Chr. (B Brief). ,Uss was meinung und willens Got semlichs durch mich hat wellen beschehen, mag ich nit wissen.' Zwingli. ,Semlichem nachzekomen ir baid tail gelopt und verhaissen hand. VAD. ,Darum sind unser herren für all gmeinden kert, inen allen semlichs ze verstan gen, wes gemüets und sinn sy sigind. 1549, UMEY. Chr. ,Dass wir vollmächtigen Gwalt haben söllindt, Sömliches ze tun. B Gerichtssatzg 1615. Wer ein Testament rächtlich absetzen wil, der sol Sömlichs inert Jarsfrist tun. 1622, AABr. StR. ,[Es] soll Sembliches den Armen angezaigt werden. 1636, Sch Ratsprot. Er bittet um a Dschopa ... wo er Sömlichs mit siner chalta Bitt und Bett cha bschulda, wil er si allibott willig und gern finda lo, bsonders so es met Essa un Drinka si chomi. Rapieri 1700. "Uf semlichs", daraufhin. ,Uff s, die brief im land uf und nider sind gangen ilends und streng. 1531, STRICKLER. ,Uff s. hett man den handel wider angefangen üeben und handlen: 1563, UMEY. Chr. - 3, Adv., = sam I 1. ,Sameliche nimet disiu werlt ende.' XII., WACK. 1876. ,Der sol einem iegklichem, der daz von im klaget, büezen mit drin phunden und dem schultheissen so vil.' F Handf. (Ubersetzung von 1410, in der etw. jüngern Ubers. ,dem sch. semelich'; lat. similiter).

Ahd, samaich, mhd, same) both, samtedieh, semtedieh; s. Mad, WB, III 15; wgl, auch Gr. WB, VIII 1739, 40. Die Frin semlicht erscheint hach unsrem Material vom XIV, XVI. (a. h. i.e. Lilkeeger 1606); seltener wird im XV, XVI., sämmm, i. f. 25; harden; semlisht findet sich Ende XV, XVII. (zubtzt kaperi 1700). Für samlich, 1445, 1477, Bs Chr.; 1490, I. Ar. I. (Vis. hritt von 1797; in der zleichen Urkunde auch sämlich, samblich, sömlicht ist höchst wahrsch, überall, sämlich, zu lesen; ebenso steht, somlicht (einige Male im XVI./XVIII.) (ur. s. min. h.) (Werdin. S. semlicht wird in den Hertiter A. estalen durch selcht ersetzt (RPestalozzi 1905, 71). Vereinzelt "semplich," Kunstb. 1474; "semblich," 1636, Sch. 7. Bed. Forwicklag vzl. auch die Anm. Sp. 834, 5.

 's hand allsamm kän Gold, and Wettling and Esel hed's g'nuen off der Wolt, ebd. S. noch Brun (Bd V 618). [Ich] erkant, dass alssam an dir [Gott] stand, der tod und släben in diner hand. Russ 1540. ,Sara [der Gott einen Sohn verheissen hat] stadt hinder der tür der hütten, spricht lachende: ach Gott, wie gloubst doch so bald alles sam! HABERER 1562. S. noch gefroren (Bd I 1314). - bi-sam: beisammen. Grüess Gott bisamm! ArTrogen Festspiel. S. auch Samen 1 a. beid-samm Ap, bed-sam (f. bedg-sam, n. bedi-sam) BG. (veraltend), Si.: beide zusammen. ,[Melchizedek:] Der frid mit dir, her Abraham! [A.:] Zuoglych ouch mit üch beiden s.! HABERER 1562. ,Als ir uns beidsam ussgschickt hand. RSCHMID 1579. - sam-haft: Adv., gänzlich, vollständig. ,Do sy [eine Schwester] noch in guoter jugent was, do gab ir ünser herr gnad, das sy ir altes leben ze mal verschmabet und kert sich S. Ze Got. ESTAGEL.

Mhd. alleß-, heide-sam (Mhd. WB. II b 45 b), nhd. alle(r)-sam, beidesam' (Gr. WB. I 231, 1366; Schm. II 276; Fischer I 139, 792). Alle diese Formen sind nur jüngere Kürzungen aus den entsprechenden Bildungen mit ,-samen' (vgl. t-samm unter ze-samen; mhd. sam für die Präp. sament Lever II 591) und hier nur aus Gründen der Anordnung als Stiehformen verwendet; dass die Kürzung schonalt ist, zeigt auch die Form bēdsam. Eher mag ,samhaft' das ahd. samehaft fortsetzen; vgl. auch ,sammhaft' bei Gr. WB. VIII 1751 f.

samen, ,samend, sament.' XSPR .: zusammen, mit einander. ,Der vatir unde dir sun unde der heilige geist chomen s-t dare.' XII., WACK. 1876., Ob sy nit liberben s-t hand. 1300, Z StB., Kriegent zwene burger s-t.' Z RBr. ,Das zwene burger von eim gaste ein ruben sidun s-t koufen mugen unde nit me.' ebd. (so in der allg. Übersicht, in der Kapitelüberschrift ,samen'). ,Wenn unser gemeind oder unser zweihundert s-t ist.' XIV., BStR. , Es sol ouch in enkein geselschaft zwen venre s-t gan.' ebd. ,[Die Handwerke sollen] enkein satzung noch gelüpte ... s-t tuon noch machen. 1363, ebd. ,Sint aber deheine der kinde s-t, also das si [das Erbe] nüt hant geteilet ... 'F Handf. (Übersetzung von 1416); lat., si insimul fuerint.', Die stette umb den Bodensew, die einen bund s-t hattent. Just. ,[Es] fuogt sich, daz sy [zwei Spieler] s-d stössig wurdent. 1440, ZRB. ,Were, das wir dheinest über kurz oder lang zit uns s-d vereintend. 1465, Gfd. ,So erber lüt s-t ein gesellschaft und wirtschaft hand. 1519, ZGrün. Urb. S. noch ver-richten (Bd VI 429 o.); ruggen (ebd. 793); Ge-rūn (ebd. 1020). Im Wechsel oder in Verbindung mit ,mit (bi) einander.' ,Dien kinden, die sü ietze s-t hant oder noch mit ein ander gewinnent. 1301, Z; in einer As Urk. von 1309 steht in der gleichen Formel beide Male ,s-t.' ,Wa zwei mönschen by der ee s-t und by enandren sitzent. 1418. BSi. .N. batt, sy mit enander ze verrichten, und von siner bitt wegen sint sy dik s-t gericht. 1423, L. ,[Es] hette uns [Eidgenossen] bedüecht und noch billich, das die herschaft von Österrich die friden an üns gehalten und der von Zürich müessig gangen werint und üns liessen unser sachen s-d und mit ein andern usstragen. 1444, Absch. ,(Wir) s-t und sunderss. 1473, ZRB. (Brief).

Ahd, saman(t), mhd, samen(t), samet; vgl, Mhd, WB, Hb 46/7; Gr. WB, VHI 1744. Das Wort erscheint nach 1500 hast nur noch in den Zssen, und zwar gewöhnlich ohne das schliessende t(d): vgl, samt. Die Gruppe gehört etymologisch mit der von sam 1 zs.

all-same" alle (-i, -s)-s. Aaleer,; ZO., gew. nur Pl. alla)-s. (in AsHold.: Btw.: LGisl.: GT.: SenwE.: S; UwDall. -same") AsHobl., Leer.; Ar (allsamme"), B; GL; LGisl.; GT. (al-); SchSchl.; SchwE., Ma; Tu; Uw; ZO., S.: 1. Alles bzw. Alle zusammen. a) prad. oder subst. a) im Sg. Der Somen alle s., d' Milch alli s., 's Chorn alls s. (alls z'same") Asheer. ,Dis ding geschach alles s.t. um 1400, Bs Chr. Es ist festgesetzt, dass] huss und hussrat zuo dem Safran, silbrin geschir und bargelt alles s-t des heiligen crützes und der kerzen ist. 1453, FHAAS 1909 (L). ,[Renwart] as das brot als sammot. 1475, Volksb. Der edelman ist umb sin guot alss. kan. GBINDER 1535. Unsern stammen wend s ussrüten allensammen. Ruff 1550. Das überig ingebüw alles s. 1562, Horz 1865. Den [costen] allens. erleggen.' ebd. Beim subst. Neutr. eines Pronomens. ,Daz käm im allez s-t recht.' Boner. .Wan ez ouch alles s-t offenlich vor im beschechen ist. 1342, AaZof. Dises alles s. 1399, ZoAg. Was Gott wil, das geschicht alles s-t. Z Chr. XV. . [Was] mir vergesen ist und ich nit hain können schriben alss. 1523, Stockar. Diss alles sammen ze überwinden. Zwingli. ,Us dem allem s. B Disp. 1528. , Was geboren ist uff erden, hat alles s. müessen sterben. Laz. 1529. Das alles s. 1531, Bs Chr. Ist alssammen verbrunnen, was hinder der kilchen ... gewäsen ist. 1574, ARD. ,Er soll nebend Disem allemsammen witer einen Jetlichen ermanen. Z Mand. 1625. ,Margitant [zu einem Bauer, der Lebensmittel zur Stadt trägt]: Kurz sag, obs dir ums gält sei feil als s. oder doch ein teil. CHMURER 1596. Auss Welchem allemsammen sonnenklar... Gwere 1646. S. noch gegen (Bd II 141); un-brëst-haft (Bd V 854). Neutr. subst. 's ist All(e)s s. z'sämeng'heit ZO. S. noch sieden (Sp. 312). "Ist s der nümmen, der allss. wachsen macht?' Zwingli. Hat mir der hagel ain korn und win und allens. schaden dun. 1524, Stockar. ,Er lougnet alles s-d. 1533/8, Z Ehegericht. ,Die gedult, die alles s. lasse hingon. OWERDM. 1564; ,allessam. Herborn 1587. ,Wärt die türe in allems. noch stets. 1571, AA (WSchodelers des j. Tagebuch). , Wann einer ihm fürnimmt zvil Ding, so wird er Allems. zgring. FWvss 1672 (Sprw.). S. noch roden (Bd VI 618 o.). - β) im Pl. (in Ar nur mit Bezug auf Masc. und Fem., von Neutr., zB. Kindern, alli, ohne samme"). Di Manne" all(i) s. (all z'säme") AsLeer. 's sind Alli s, heim, von Männern, Frauen, Kindern; dagegen nur d' Manne" (Fraue") all s., d' Chind alli s. ZO. Alli säme", der Vatter und d' Muetter und mir Buebe" und Meitschi. JREINH. 1904. Wänd-er uha, Loba! Allsama mit Nama! Ar Kuhreihen 1794. Wiefel Tagloner het min Vater, die Allsämen vörig und gnueg Brot hand! Übers. von Luc. XV 17. DIAL. (GmT.). "Meinethalb befiehl Allesamme", nur der Frau nicht, was sie kochen soll. Goттн. Das b'hauptind Allsämen UwDall. (ALüt.). D' Herren nënd durch 's Band enweg all s. lieber Füfi als nur Vieri. Schw Gespr. D' Reben [sind] all s. verfrore". SPLETSCHER 1903. ,Ich schiss in die siben und in die meister als-t. 1456, ZRB. Die ding allesammen; diser dingen allersammen. Zwingli. ,Die torhüeter warend: die kinder Sallum [usw.] ... allers, 138. 1530, Nehem.; allesampt. Luther. ,Sind alls. guot knab. HvRtre 1532. ,['s] hat uns not beducht, an allen s. die warheit zu erfaren. 1533/8, Z Ehegericht. ,All(e) s. OWERDM. 1552. 1564;

in den Herborner Ausgaben "allesampt, allzusammen, allyumal. Ursachen, welche man alles, musserliche und innerliche underscheiden mag. Reit 1551. Die alls., allgemeinlich, universi, cuncti. FRIS.; MAL. . [Bei den Alten waren die Katzen] alls. wild. Tiere, 1563. Gott willkumm sind uns allen s.! MEINRAD 1576. , Von unser allers, wegen. CHMURER 1596. , Euch alls. GGOTTH. 1599. ,[Die Gebein] alle sammen. JJRUEGER. Ein Spiegel bin ich uch allersammen. 1607, ARD. Diese Ding allesammen. JJBREIT. 1629. ,[Die genannten Häuser hätten] als. nächer uf Heiden dan gen Thal [zur Kirche]: 1651, MRous, 1867, [Teufel hohnend zu einem Verdammten: | Du fuorst ein lacherliches Gsang; hast du es schon getrieben lang? Wand noch darzuo ouch köntist liren, wir weten dich als. firen.' L Spiel 1662. ,Ihr müsst alles., Buben und Kinder, Geissen haben. HPEST. 1785. S. noch be-respen (Bd VI 1486); Ur-Sach (Sp. 120). — b) attrib. 's tömmer allsamme" Zehen we! Ap. Alls. Mannen, allis. Chind ZO. De channst allsammen Frogen. Stutz. Si lauff allsamen Läden ab, naturlich Alls uf d' Chriden, MLIENERI 1906. - 2, Adv., im Ganzen, gänzlich? ,Man hat genomen in den vorgenanten zehenden allesamet ze erschatz by dem meisten 21/2 pfd Baseler. zem minsten 30 ß Baseler. HU. S. noch nach (Bd IV 636).

Auch amhd. (in Bed. 1); vgl. Gr. WB, 1-231, 238. Das zeminierte m ist seeundar, tw. übrigens nor graphisch. Die ungelautete Form berüht auf dem Einfluss des daneben stehenden gleichbed, allein z'same". In der Emphase kann sich der Hauptton von der gewohnlichen Stelle (auf all.) auf same "verschieben (seim ZO.). "Simmet' ist eine fals she graphische Restitution für gespr. 4! < 4nt. Die schwankende Schreibung (in einem od. zwei Wörtern) entspricht der wechselnden Auffassung; die Auffassung als einheitliches Gebilde lag namentlich bei unflect, all nahe, findet sich aber auch, wenn es flect, erscheint. Bed. 2 ist unsicher, da in den beiden Belegen "alle(ursame(nit" auch als erstarrte Form des präd. Adj. aufgefasst werden kann; vgl. noch mhd. allent, beident-samen als Adv. (Mhd. WB. 11th 463).

all-gott-samen: verstärktes all-samen 1. Dō chönntend all gotts. Būren degegen sēn, 's müesst glīch g'macht werden. Ap Kal. 1847. ,Der weschet d sünd ab all gottsammen.' AAL 1549. ,[Die Feinde] erschlugen d mannen allgotsamen.' GGоттн. 1599. S. noch Gott (Bd II 520).

bi-sáme" AaLeer.; Dän.: beisammen. Gott grüez-i b.! Dän. (zweifelnd für GR.). ,[Er] findt ein Lauss und ein Floh biesamen.' Schimper. 1652. S. noch Sp. 904 o. — Nicht volkstümlich.

beid (AP; B; GT.), bed (AALeer.; B; L; GT.; ZO., f. bedg B, n. bedi B; ZO.) -samen, in Ar -sammen, in GT. -sämen: beide zusammen. Es schlöfend noch bedsamme" do, zwei Knaben. Stutz. [1st man zu sehr beschäftigtl so muss es Öpperem entgelten, sig 's denn d' Sau oder der Garten oder bedis. Gotth. 's tuent bed z'samme" g'nôtelig. L Nachr. 1865. ,2 äcker, die geltent beidsamat ze zinse... HU.; ,beidüsamat [n.]. ebd. Dieselben vogtyen bed sammeten. 1374, Gfp. ,Bede sament. 1396, UUrs. ,Das wil ich üch geweren, uch beid sammot. 1475, Volksb. ,Sturbend beds. bald on liberben. Axsn. Bede s Rver 1539. [Gott] bschirm üch beids. HABERER 1562. ,[Die Schlangen] beidsammen sich verschloffen gleich. GGотти. 1599; ,beides. ebd. 1619. ,Beitsammen.' 1601, ARD. ,Sie fressen, sauffen beide gern, München und Schwein beidsammen. 11 1018. S. noch Weder-Sücher (Sp. 135). Verstärkt betische Register. Sogar bei stammverwandten Vben 1010 beid sammen: Ruer 1550. (vgl. Sanders II 849°). Etw. z'sämmen sämlen, zB.

i. i. i. s. Adv. collectsone n. inhd., beidesammen' aus
 s. w. W. H. H. (1994). The its amen' aus. SFrank (Fischer 1994). The state of the Antehnung and state of the state of the volume of the Anne. The late of vol. die Ann. Zu all-samen.

z(e)-same", zame" AaLeer. (,selten'); GaL., Stdt; and the hold sement, samen, en (somen haw, zeemen) A.B., Leer.; Arll. tw.; Bsl.,; B; FO.; GL; GRAv., D., Mai: L: Ptw.: G (in Sal., zimmen); Schw; S; Th; Uw; U; W (ze-mu, so Vt.): Z, ze-men GRPr.; SchTha.; m I H. Scerucken, mit -mm- Ar (ausser H. tw.); GRNuf., Pr., Ths, mit Dehnung PAger (zē2mu); UUrs. (zâmen); ZMaschw., ze2mm WLö., zämmend GRD. (in Bed. 2 a), zemmend PAl.: 1. a) Adv., zusammen, mit einander; simul: Id. B. Das parut mich [it. parmi], Die [die Welschen | tiegen allzue fluechen, wänn Die redun zemun PAGER. Die Beden chönnend 's quet z. Die leichen geng z., verächtlich, stecken immer bei einander BM. Das gat (nud) guet z, lässt sich (nicht) gut vereinigen, passt (nicht) gut zs.; vgl. gigen (Bd II 150). En Drittel rif, en Drittel fül und en Drittel unriff gibt z. den best Win TH. Macht z..., Einführung des Ergebnisses einer Addition. ,Euch fehlt es nicht, wenn ihr zusammen zieht und du ihr [der Frau] das Maul gönnst. Gotth. Das sim-mer ä [auch] zwe Burschten z's! HBLATTNER 1902. Hut chunsch mit-mer an d' Chilbi, dort hein-mer z's-en en Fläschen, JREINH, 1904 (S). Sid-mer ordellich z's-en! Barnd. 1908 (BGr.). Wenn Das also soll gan, su mag-ich denn mid dem Hewli schlechtlich z's-en, kaum auskommen, ebd. Z's. Chrumms, Ungrads uberchon, ebd. 1911 (BG.). S. noch Bd IV 808; Brieggeli (Bd V 531); in-brocken (ebd. 562); raten (Bd VI 1598); sieden (Sp. 310); sagen (ebd. 395). Z. sin, wenn im Butterfass die Milch gebrochen ist und die Butter zu einem Klumpen geballt sich ausgeschieden hat BSi.; GRAv. Vorne" z.; s. in-hin (Bd II 1335). Hü (G), jo (Schw) z.! Zuruf an das Vieh, das zusammen, gleichzeitig aus allen Kräften ziehen soll. ,[Sie] hant ze s-t gelobt [usw.]. 1291, Now. ,[Sie] giengen aber wie vor in guoter gselschaft gen einandern und stächin zuo s. 1485, ZRB. ,Dero, die wider Christum übereinkommen und zemmen verschworen sind. Zwingli. ,Vereinbarten sich zamen uff obgenanten tag. 1529, Bs Chr., Also ryttind sy fier zämmen, Morgant 1530. Aller, alli, allz z. BG., gew, nur subst. Neutr. All(e)s und Pl. All(i) z. Aa: AP (It TTobler im Gegs. zu allsamen ,eher = alle zusammengenommen', also stärker als alls.); B; GR; L; Scн; Schw; Тн; Z. 's ist All(e)s z. Nût, damit ist es samt und sonders Nichts Tu; Z. 's ist Alls z. nüd wor Ap. Gott gruez-i [euch] Alli zemme"! Schwzd. (GRPr.). Gott gëb-is en gueti Nacht ... minen Ungglen, mine" Tante", allne" zäme" Verwandte". GZür. 1902 (BStdt). Enne", denne", unne", obe", Alli zeme" infare"! Hirtenruf. ESTOLL 1907 (ScaTha.). ,Samenhaft, samentlich, alles zesamen, universe.' FRIS.; MAL. , Maurer: Gar willig seind wir allzusammen, wend werken, dass es hat ein Nammen.' Myricaus 1630. ,Alls zsammen.' ebd. (neben ,allsammen'). S. noch sagen (Sp. 398). Beid (bed) z. Ap; B; TH und sonst. Beidu [f.] zemmend PAl. All Bed z. Z. - b) in loser Zss. mit Verben (und in davon abgeleiteten Subst. und Adjj.) wie nhd. auch als Richtungsbestimmung; s. das alpha(vgl. Sanders II 849°). Etw. z'sämmen sämlen, zB. Ähren, Reb-Ris (s. Bd VI 1333) ua. ApLb. , Samnotend zesamen gar ain usserwelt folk. Z Chr. 1336/1446. Das tet ouch der lantvogt und besamnete ein erber ritterschaft zesamen. 1403, Bs Chr. , Zesamen samnen. 1422, Z RB. ,Im zemmensammlen der rychtagen sorgfältig syn.' Zwingli, Also behartend si in dem läger 14 tag, biss dass sich d Eidgnossen, dahin verordnet. zuosamen versamten. Ansh. - 2. Adi. Zämmenden [d. i. z' z.] Füessen über en Stock springen, mit geschlossenen Füssen GRD.; vgl. das gleichbed. z' alichende" Füesse" springe" (auch = rasch laufen). ebd. - 3. Subst., das Läuten mit allen Glocken unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes; vgl. z's.-lüten (Bd III 1512). "Zwische" Wysi und Zäme" chlänkte es nicht." OBW Blätter 1900. ,[Man soll] alle Sonntag in die Predig gahn und vor dem man das dritte Zeichen oder Zesamen verlütet hat, in der Kilchen sich finden lassen.' Z Mand. 1650.

Ahd, zisamane, zisamine, mhd, zesam(e)ne, zisament, zesament usw., auch nach al; vgl. auch Sanders II 849/50; Martin-Lienh. II 357. Beweisend für Secundarumlaut sind die Formen von Ap; Gl; GT.; oTh; U; in den übrigen MAA, sind die beiden Umlaute vor Nasal nicht geschieden. Zur einsilbigen Form ze2mm WLö, vgl. ebd. gigang, chenn. Zu den Formen mit -nd vgl. die Anm. zu Morgen (Bd IV 464). Über Formen und Schreibungen der ä. Spr. unterrichtet folgende Zsstellung: ,zesamine.' XII., Wack. 1876, ze samme. aL RB., zuosamen. Z Chr. 1336/1446; 1468, Z; 1485, Z RB.; 1523/43, Z Ehegericht; OWerdm. 1552, ,zuosammen. 1530, ZEmbr.; 1541/3, Z Ehegericht; 1548, Z Bib.; 1572, Gr; Ard.; 1607, Z RB., ,zesamen. XIV., ZSchwam.; 1467, Z; XV., Volksb. (neben ,zemen'); 1505, Z, ,zesamend. 1444, ZRB., ,zesammen.' Morgant 1530 (neben ,zammen'), ,z'sam(m)en.' Ruef (s. Bd II 1740 o.); GGotth. 1619; Myricaus 1630, ,zamen.' UMey. Chr., ,zammen.' Aush.; Vad.; Haberer 1562; JCWeissenb. 1678, "ze semen." Boner, "zsämen.' UEckst., ,zāmen.' 1420, GOUzw.; Zwingli; UEckst.; HvRüte 1532; 1541/3, Z Ehegericht, ,zämmen. GGotth. 1599, zemen. 1436, 1450, 1508, 1525, Z; 1530/43, Z Ehegericht; 1531, Z Bib.; XVII., Ndw; GGotth. 1619, ,zemmen.' Zwingli. In den Z Bibeln von 1525 und 1531 steht "zuosamen" regelmässig für Luthers ,zu hauff.' Zu 2 b. Die subst. Auffassung entstand in der Verbindung es lüt(et) z's., die wie es lüt(et) Bëttzit uä. Bd III 1506/8 empfunden wurde.

sam(e)nen, ,sampnen, sammen, sannen. ASPR., sommnuⁿ PAl. (Giord.), sanneⁿ GRS. (Ptc. g'sannet); W (sănun. FStaub), sanden I sandun WLö.: 1. a) sammeln: ,raccogliere insieme PAl. (Giord.). Von Sachen. Und samenet etlicher damitte [mit Betteln] zehen oder zwenzig kugelhüet und verkouffent sy denn. 1430/40, BsChr. Bes. vom Einsammeln des Zehntens; vgl. Sam(e)ner. Der kelner sol samnon des herren zehenden, ez sin bonen, hirs oder swaz si. XIV., L Propsteirodel. ,Von dem zinse ze sannenne [Var.: ,samnende'] und ze vertegonne [giebt man] VI viertel kernen. XIV., SchwE. Urbar. "Hörent du VI viertel in den cins, den die winzürlen samnent ze der alten Raperswile. ebd. Daz si die selben zehenden ze Hochvelden nu hinenthin jerlichs verlihen oder selber sampnen ... süllent. 1410, AAWett. , Mag er si [der Pfarrer seine Zehnten] denn verlihen, daz ist guot; mag ers nüt verlihen, so mag er si selb samnen und inziehen, er oder sin botte.' nach 1436, SchwWang. ,Die zinss und nütz... jerlich inziehen und samnen. 1444, ZGoss. Von Tieren. ,Also hand inen [den Fischern] mh. gunnen, das sy

mugen wol visch, so sy als wenig hand, ze samen wart erkent und erteilt einhelklich mit gemeiner gesamnen, doch wenn sy so vil vischen gesamnend, die 10 8 den. gelten mugend, so sollent sy die herm uft den nechsten markt senden. 1431, Z StB. Ouch hattend die von Zürich gesamnot wissi ross gar verholen. 2. H. XV., Z Chr. Mit verschwiegenem Obi .: ,das Vieh auf der Alp zstreiben W (Gegs. triben), "die Herden auf der Alp aufsuchen, um sie heimzutreiben: WLo., die Kuhe hüten und Abends nach Hause treiben' GRS.; vgl. Sann-Hirt (Bd II 1648). Von Personen. ,Der müsen rat gesamnet wart. Bonen. ,Den rat samnen. ' XIV., B StR.; vgl. Burger-Ge-richt (Bd VI 366/7), Ritter und knecht, die er da bi ainander gesamnot hete. Z Chr. 1336/1446. ,Do samnotend die von Kiburg dozwüschent in den landen ritter und knecht. 1383, Bs Chr. , Herren und ritter ... von allen landen, do er si gesamnot hatt. XV., Z Chr. S. noch Reis (Bd VI 1293 u.); ze-samen (Sp. 912). - b) refl., sich (ver)sammeln; ,sich sommnun, rincasare' PAl. (Giord.). Von Personen. ,Swa ir iuc in Gotes namen gesaminont. XII., WACK. 1876. ,Ist das der rat sich alle dar zuo nit mügen gesamnon, swa danne dü drü teil sint des rates [usw.]. Z RBr. ,Ich hort, das man jach, die puren hettend sich gesamnot.' Ar Krieg 1405. Wenn der richter und daz recht sich gesammet hat. 1427, Foffa 1864. Von Sachen. Was wassers sich an den usgenden ägkern samnot. SchBuchb. Offn. 1433. - 2. (durch gemeinschaftliche Abstimmung) beschliessen; vgl. ver-, be-s. ,Der rat und die burger sind ouch über ein kommen: swer der ist, der wider der meren urteilde, diu mit dem rate und mit der mengi gesamnot wirt, ützet wider redet [usw.]. aL RB. ,Es sint ouch die räte nuwe und alte uberein komen und hant es gesamnet mit den drühunderten [usw.], ebd. (Seg.). ,Der rat alte und nuwe ist uberein komen und hant es gesamnet mit dien burgern' oder .mit der mengi willen. XIV., SEG. RG.; ,die regelmässige Form, in welcher die Gemeinde in Fällen ihrer Competenz handelnd erscheint, ist das Samnen mit den Räten.' ebd.; vgl. auch ebd. II 174. ,A. 1400 ... samnoten die räte, venrr, heimlicher, die CCer und die verschribne gemeinde gemeinlich, daz man bi der obgnanten satzung beliben und dar in nütz brächen sol. BStR. ,A. 1406 samneten die zweihundert gemeinlich, das ... 'ebd. ,Von ürliges wegen, das mit der meren folg gesamet were der zweihundert.' ebd. - ge-sam(e)net, ,gesampt': 1. a) präd., zusammen, mit einander. "Umb 2 Uhr morgens [sind NN.] gesampt nach Arburg gegeritten. 1653, G Schreiben. - b) attrib.; nur in festen Verbindungen. "Gesammtgut, verdammt Gut." Schweizerb. 1804 (,altes Sprw.'); vgl. Gr. WB, IV 1 b, 3789. , Von, mit g-er hand', mit vereinten Kräften. "Mit gesamnoter hand." 1400, ZZoll. "Sein Sitz ... St Lienhard mit dier [St Justus] auch günstig teilet, dass der Presthaft uf der Wallfahrt von gsambter Hand werd gheilet. 1697, SchwIng. Translationsspiel (Af V.). "Mit g-em kapitel", in vollständig versammeltem Kapitel. Der Hof wird in Erbpacht gegeben ,mit gesamnetem cappittel und mit gemeinem rate. 1406, UwE. , Mit gesamnotem und gemeinem muot und willen', einmütig, -stimmig; s. ūs-reden (Bd VI 562). ,An, mit g-er urteil(d)', durch einstimmigen Urteilsspruch. ,Da ward an (mit) gesamnoter urteilde erteil(e)t... 1333. 1335, Z. ,So wurt im erteilet mit gesammerter [!] und gevallen urteilt. 1361, L. ,Da

sammoter und umbgander urteil: 1374, L. S. noch Recht (Bd VI 254 u.); Wider-Red (cb.l. 540). - 2, subst. Neutr. In 's G'samt, ins Gesamt, zB. rüeffen, schänken Z (Dan.); Syn. samen-haft. [Etliche Offiziere hoffen] die innen untergebene Mannschaft dahin zu bringen, das sie sich in das Gesamt gleich kleiden wurden. 1713, Z. - un-ge-sam(e)net. ,U. bliben', nicht zskommen = nicht übereinstimmen, von verschiedenen richterlichen Entscheidungen über die gleiche Sache. ,Wirt ouch et me dan ein urteile uber daz selbe guot gisprochin unde bihbint die hie ungisaminot, also daz der strit hie niht mag gisheidin werdin, so sol manz darumbe niene ziehin, wan sol eht, die di urteilde gisprochen hant zi Costinzeren sendin. G Handf, 1272/3. - go-samt-haft: zusammen. Wil's grad Ir sind, Herr Pfarrer, so geb-ich 's Stuck für 10 Rappen, aber Ir muend Alls g's. no", Chlins und Grosses. Ar Kal. 1551. "Die Adressaten) sind auf der Adresse zum Voraus gesamthaft vorzumerken. 1941, Bundesverordnung.

Alpl. samanan, mh l. samieraen, samen; vgl. Gr. WB, IV 11. 3785 7. VIII 1744. Zer Assimilation von an 25 mm und zu un vgl. "nemmen inchnen. Sehr auffallig ist die Vereintachung der zu erwartenden Genorbeta in W: zu ad < ca vgl, zB, rooden fur comen (B4 VI 1994 Anm.). Wie in andern MAA, (vg), (ir, aa0,) but sich his W, be) ups not in spoo-Bed, lebendig crhalten. Zu un-pertennet vgl. Mhd. WB. H 2, 18 9. Vgl. samlen usw.

in -: einsammeln. ,Ouch sol der probst insamnon alle die zins, die zuo sin [!] ampt hörend. XIV., L Propsteirodel. - Auch mhd.; s. Lever I 1426.

ver -: 1. a) versammeln. ,Unser puntgenossen, des ersten und die versamnet werden. 1479, Bs Chr. , Barbarossa schriebl dass si schnell ein hör versamptind. Äg. Tschudi. - b) refl. , Versampneten sich in dem ganzen lande zuo ros und fuos me dann mit 5000 mannen. DSchill. B. ,[Die Bürger haben] sich ... gewapnet, versamnet ... 1474, Bs Chr. ,Do habe sich mänklich versammet und fiengint an lesen in der gschrift. 1525, EEGLI, Acten. , Habend sich die grafschaftlüt insonder versampt. 1531, Strickler. S. noch Sold (Sp. 850 u.). — 2. = samenen 2. , Es ist versamenet von rat und meistern alten und nüwen, daz [usw.]. 1357, Bs Chr. — ver-sam(e)net, ,versam(p)t': versammelt. a) prad. ,Als wir [Schultheiss und Rat] in rat(e)s wis bi einander versampnet (versamnot) gewesen. 1488/1528, L; ,gesamlot. 1452, ebd. ,[Kaiser Maximilian wünscht] dass noch die ort, so nit drin, in die ... erbeinung gangid und dan versamt sinen sun Philippen ... ouch darin beschliessid. 'Ansu. ,Unser fiend sind versampt.' 1531, STRICKLER. , Wir sind zuo Schwanden by einander versampt gsin, der landtaman und gemein landtlüt.' 1542, GL. ,Diewyl wir mit kleinem gwalt [ohne genügende Vollmacht] versampt. 1599, Z; ähnl. 1618. ,Als wir Ratsweiss bei ein anderen versampt gewesen. 1632, Z., Gmein Eidgnossen (boten) versamnet zuo Baden' oa. XVI., Absch. ,Der ander teil der fürsten, zuo Milhusen versamten. Ansu. Die cardinal und legaten uff disem concilium versampt. 1562, WIDMUNGSSCHR. 1875. ,Die Rät gemeiner dryer Punten, uff Davos versampt.' 1619, Gr. ,Den hochen Gewälten zuo Baden versambt. 1654, AaWett. S. noch Rat (Bd VI 1575). - b) attrib. , Zwei schiff versamneter knechten. 1476, Bs Chr. ,Ein zal knecht von den versamptneten. 1499, 8 Wbl. 1813. Obgeversambte gmeind. 1582, Z Rq. 1910. ,By einander te Batslotschatten. 1635. Gfp. .In Namen te Batslotschatten. 1635. — Verticken Ger Versammlung. ,An kirchwihinen, hochziten oder tenzen und an andern v-en der lüten. 1481. GOberbüren; 1610 dafür ,Versammlungen. ,Wann... s.r stund unser rat nit in völlige versammnung zuo bringen sind. 1483, B Schreiben. Verbotene Verbindung. Wilers verbot v-enmachen. Ansh. — Mhd. verstenen.

be-: 1. a) be-, versammeln. ,Darnach besamnot N. sin frund und wart denen sagen ... 1429, Z RB. .Beduchte uns weger sin, sy zuo besamnen.' 1445, Bs Chr. ,Die gerichtsherren besamnen.' XVI., BStR.; 1589 besamlen. S. noch ze-samen-ge-bieten (Bd IV 1879; Pfund (Bd V 1153 u.); Pfleger (ebd. 1233). b) refl. ,Wenn sich ein rat oder die lantlüt ze Glarus besamnent. 1419, Gr Urk. , Diewyl mh. die burger uf donstag sich besampnen werden. 1532, ABSCH. Militärisch. Do wurdent die von Costenze darumbe gemant; die besampnonten sich do und zugent gen St Gallen und nament die stat in. 1403, Bs Chr. ,Sich b. (mit)', mit Singularsubj., etwa = mobilisieren, mobil machen. ,Darnach kurzlich besamnot sich der herschaft lantvogt mit vil volkes ze ross und ze fuoss. Z Chr. XV. ,[Der König] besamnet sich, so er beste mochte. 1403, Bs Chr. , Also besamnete sich der herzoge von Burgundien und der herzog von Holant mit einer grossen ritterschaft. 1408, ebd. 2. = (ver-)samenen 2. ,Es ist besamnet einhelleclich von rat und meistern uffe den eit ... 1361, Bs Rq. Rat und meister nuwe und alt hant besamnet uf den eid einhelleclichen ... 1382, ebd. ,Wart erkennt und besamnet ... 1410, Bs Chr. , So hand rat, und meister nuw und alte uf ire eide bekennet und besamnet. ebd. Vgl. Ochs II 77 Anm. f. - be-sam(e)net: versammelt. Des sind wir schidlüt alle nune von dirre sach wegen besamnet gewesen ... in PWanners hus. 1418, GL Urk. ,[1474] sind für uns in unsern besambneten rat kommen ... 'Bs Chr. ,Mit b-er urteil'; vgl. ge-samenet 1 b. , Als mit rehter und mit besameneter urtail ertailet wart. 1363, AAB. Urk. , Ward erteilt von erbern lüten mit besamnoter urteil einhelklich uff den eid. 1402, AARohrdorf. - Be-sam (e) ning f.: Versammlung. ,Ob daruber iemand under uns keinerlei solcher gevarlicher gmeinden, besamningen oder antrag ... ze tuond firnäm. 1481, Ansu. (Stanser Verkommniss; im Text des Absch. ,besamlungen'; in der von Ansh. beigefügten Überschrift ,versamnung'; an einer Parallelstelle in beiden Texten ,samlungen'). ,So ir üch mit ... unsern lieben Eidgnossen in besampnung füegen. 1532, Strickler. - Mhd. besamenen, bestmenunge f. (Lexer I 201).

Sam(e)ner m.: Bezüger, Einzieher (von Abgaben, Steuern). "Swer das imi ze Zürich samnet, der sol von der rossiledi das imi nemen... Swel samner me nimt, danne hie geschriben ist, ... der git zehen schillinge der stat." ZRBr. S. noch Röd (Bd VI 595). — Mod. am et a. Noch im Tirol (Gr. WB. VIII 1744).

Immi-:= Immeler (Bd I 224). "I.-Samner." 1657, Z. — Stür-: Steuereinnehmer. "Stürsamner" und "stürsammer." 1436, Zellw. Urk.

Sam(e)neten f.: Häufchen frisch geschnittenen Getreides, bereit zur Garbe gebunden zu werden; vgl. Samleten. Nur in der Verbindung 'in s-en ligen', in Häufchen (zum Binden) liegen. 'Were ouch, das korn uff dem veld stuond, alle die wile es inn samnot[en] lit und es nit under die wid kommen ist, so heist und ist es ligent guot.' XV., ZGrün. Dingstattrodel; ebenso XV., ZDürnt. Offn. und ähnl. 1435, ZBinz. Offn. (s. Sp. 606; in einer andern Abschrift 'in samnoten').

Vzl. ahd. samanatun vel giverfe, collatione (Graff VI 37), sampnot, -et, manipulus' (Diefenb., Gloss. lat.-germ. 347); fränk. Sammete, das zu Garben zu sammelnde Getreide (Schm. 3 II 276).

samen(t)-haft. \(\text{aSpr., sament- As (Rochh.); Ap;}\) Bs; BSa. und lt vRütte, Zyro; GT.; TBEgn.; Z (auch Stdt); Sr., samend- THHw., Mü., Pfyn, z'sament- Aaleer.; L (XHerz. 1863), z'säment- AAF., Leer.; B; ZO., säment-ZStdt (Dän.), z'säme"- BHa. (zäme"-); GLM.; GWb., in der Kanzleispr. auch ,sam(m)thaft': zusammen, insgesamt, sämtlich. aa00. a) präd. (wohl meist adv. empfunden). Auf Sachen bezogen. Das chund doch vil glichleger usen, wenn 's grad zämenhaft g'macht wurd BHa. Ja, dass-ich 's z'sämenhaft [mit éinem Wort] sägen, en trüriger Mensch ist der Senn g'sin. BBecker 1876. ,Er sol ouch den hoff [das Erblehen] samenthaft bewärben und den nit zerteilen. XVI., Z. "Das Gebiet von Bormiol dessen Gmeinden wir in folgender Tafel Männiglichen sammenhaft für die Augen stellen. GULER 1625. , Was auch die Grausambkeit für Qual und Herzenleid jemalen köndt erdenken von Anfang bis dahin, tuet Alls beisammen sein und z'samenthaft uns kränken. JCWeissenb. 1679. Solches [näml. die beschriebene Sauce, soll man] süttig über die Fische schütten und wieder sammenthaft in die Pfanne tun. EKönig 1706. Dass Alles [Holz] ohne Ausnahme, klein und grosses samethaft abgehauen werde. AAB. Holzordn. 1752. ,Man kann und soll dissfahls noch auf andere mitlaufende [Wetter-]Zeichen sehen, auss welchen zusammenhaft eine vernünftige Mutmassung zu schlüessen. 1791, AFV. (UwSa.). Im Rechnen. Es het z'sämmenthaft bi drīssg Fuederen g'gën. EGünter 1908. Bringet sammethaft gerechnet bei anderthalb jaren ... 'ECKL. 1575. ,Samenthaft berechnet auf 299 fl. 1795, TH. Bes. in Handel und Wandel, bei Kauf und Verkauf. wohl zieml. allg. Etw. (z')s. gën AA; B; TH; Z. Ich giben miner Nuss am liebsten dem Händler, wo-si same"thaft nimmt, nid numen es par Mēs B (Zyro). Wottsch-se [zB. Kirschen] bim Pfung oder grad same "thaft? B. Sin G'werb same "dhaft verchauffe" TH. Auf einer Gant samendhaft üsrüeffen THMü. ,Die Schuhnägel hat er z'sammethaft am Markt gekauft. XHERZ. 1863. ,[Die Bauern mögen auf dem Markt] sölich guot wol verkouffen samendhaft ald bi dem mäs. 1418, Z StB. ,Die [Leinwand] samenhaft verkoffen. 1431, ebd., Welcher den win samenhaft verkouffen will. 1492, Sca Ratsprot. ,[Die Schuldner sollen angehalten werden] dass si im den zins zuosammen teten und samenthaft gebent. XVI., Z. ,Er sol ouch, diewyl er in der statt husshaltet, zuo Andelfingen sine win vom zapfen schenken, doch mag er die samenthaft verkouffen. 1523/6, ZRB. ,[In einer Teurung wird den Metzgern geboten] nit wie bisshar samenhaft uszewägen, sunder armen und richen zeteilen. Ansu. ,[Eine Hypothek] ablösen, zins und houptguod samenhaft. 1550, Now. , Samenhaft kauffen,

coemere; s. verkaufter, die ire waar bei ganzen stucken 1 und ballen s. verkauffend, solidarii venditores.' Fris.; Mal. ,Stuckwyss und sammenthaft' verkaufen, 1581. Z. Damit das tuoch und barchet zuo rechtem gelt inkouft werde, söllend die herren seckelmeistere dasselbig alle jar sammenthaft inkouffen, 1582, ZRM, .Welicher von disen güeteren verkauffen will, der soll sy nit stuckweis hingeben, sonder samenthaft. 1592, GTa.; ,s. abkaufen.' ebd. ,Will N. [cine Burg] lösen, soll er sammenhaft zuo Costanz oder Schaffhusen lösen. 'JJRueger. ,Jedem, so ein Viertel Brod samenthaft nimbt. 1643, SchwE. Arch. ,Uff das bitliche Anhalten der Sennbuwren diser Orten ist uff Zuosechen hin bewilliget, dass sy ihre Käss sammenthaft bei den Sennhütten wol verkauffen mögind, 1661. ZBauma Marktordn. ,Das Hindersitzgelt ... sammethaft dem Gottshaus überantworten. 1719, Tultt. ,Einzeln oder sammethaft [(ver)kaufen]. ZDonn.-Nachr.1787. S. noch nāch (Bd IV 637 o.). Auf Personen bezogen B; GL; TH. Ho, Das isch schon, dass-n-er grad sammenthaft chond, die ganze Familie TuEgn. Ir müesstet samenthaft absoren und d' Suw dermit. JJRomang (BSa.). Ich und d' Vriene" mochtet-der z'säme"haft nud g'chu". (Sireiff 1901. ,[Sie] sollen samenthaft zeunen und die gass offen lassen, das das vieh sein lauf habe. 1560, ZNän. ,1588 wirt den Weberzünftigen, welche die Märkte besuchen, zugelassen, dass sie, doch allezeit sammenthaft, mögen um 5 Uhren zum Speiser-Tor aus- und wider Abends um 7 Uhr eingelassen werden, KWILD 1847. ,Dass sie sich lieb habind samethaft.' Stettler 1606. Der Gesandten-Einritt zu Lauis soll ,sammethaft erfolgen. 1726, Авзен. S. noch fähig (Bd I 724). ,All s. "Sy alle samenthaft." 1544, Ts. S. noch Recht (Bd VI 274). ,Beid s.' ,[2 gemalte Scheiben] tuond beide samenthaft 28 pf. 1586, B. ,S. und besonders oä. Genaue Beobachtung dieser Vorschriften ,besunders und sammethaft. 1398, Sch StB. , Wird der Zins nicht bezahlt, so darf der Gläubiger] gewonlich giselschaft uff uns dryen samenthaft oder ye uff einen allein ... halten. 1534, B. Sie und ihre Nachkommen sollen diese Stücke Rebland ,samendhaft und sonderlich innehaben. 1615, JGöldi 1897. Als Zeugen gelten ,2 ehrliche Männer, die es sammethaft gesehen und gehört, oder 4, die es absonderlich gehört und gesehen. Ze Ref. 1723. - b) attrib. ,[Der G Rat war] willens, samenthaften inzug der gegninen [der Leute aus den verschiedenen Landesteilen] nit zuo gestattnen. KESSL. ,0b inn wider sammenthafter Erlegung [l. ,inn s. Widererlegung'?] des Hauptguts der 3000 Gl. ... einiche Sumnuss oder Mangel syn wurde [verpflichten wir uns Giselschaft zu leisten]. 1601, Z. ,Die sammenthafte Bezahlung. Z Mand. 1694. ,Das sammethafte Auffkauffen diser Sachen. 1728, G (KWild 1847). S. noch Muster-Platz (Bd V 261).

Ahd, semantte, samathaft Adn, -hafte Adv, inhid, semen(t)-samethaft. Die Beeinflassung durch ze-samen auch noch in zuosamenhaft. 1674. Sehw LB.

sament-haftig. ISPR., z'säment-ZO., z'sämmend-GRD., z'sämen-BE.; GRThs (-mm-): = dem Vor. a) präd. Dise buoze sol ein rat gebunden sin s. in ze nemenne. ZRBr.; an anderer Stelle ,sament in nemen. Wir getruwen das gelt s. üch gar kurzlich ze besorgen. 1415, Absch. (B Missiv). ,[150 Gulden] dero er och genzlich und gar also bar und s. von inen gewert und bezalt wär. 1438, AAB. Urk. ,Min ynred s. yngefüert

wider beide erst schlussred der widerparty. B Disp. 1528. — b) attrib. "Die Castellanei Tarasp ... bestehet in keinem zusammenhaftigen Dorf, sondern in kleinen Nachbarschaftlinen und Hofen. Serenn 1742. — Ahd. semme Westen, mhel. senenthafte.

sament-haftig-lich, haft-lich; wie das Vor. a. Adv. ,Enkein geselschaft noch manne samenthaftlich. XIV., B StR. ,[200 Gulden] dero er von im allenclich bar und samenthaftenklich gewert und bezalt wär. 1441, AAB. Urk. — Mhd. samenthaftlich.

samentlich, bei Zwingli ,samenlich': = samenthaft. a) präd. Bedunk min hern guot, sich s. der ding zuo underreden. 1484, B TB. 1900. Damit er [der Prädikant zu Rüti] ouch, wenn er welle, trinken moge, so haben wir im im besten geordnet zechen eimer wyn s. zuo herpst zyt inn ein fass, wie er yedes jars gewachsen ist. XVI., Z. ,So Got ein Eidgnoschaft uss der uneinikeit ... in einen friden s. gebracht hätte [usw.]. Ansu. Am Feierabend ,zamentlich zuo hus' gehen. SALAT. ,S., mit einanderen, eins streichs, simul, cum, iunctim, coniuncte, pariter, communiter, universe. Fris.; Mal. S. noch Hächel-Mann (Bd IV 258); Saffran (Sp. 338). Gehäuft. ,[Sie hätten] ain waidgang s. mit enanderen gebrucht.' 1521, TH. Sie all s. 1529, Aвscu. ,Damit uns der zinss ... sammentlich uff ein maal bezalt ... wurde. 1541, Z. ,S. und sunderlich', zusammen und einzeln. ,Als ir samenlich und sunderlich die disputation der zweien houptartiklen ... gehört hand. Zwingli. ,Die von der landtschaft sammetlich und sunderlich. KESSL. ,Die güeter sammentlich und sonderlich. 1546, ZRB. - b) attrib. Die sammetliche Erben. 1747, AaTäg. Gerichtsbuch.

Mhd, samentlich. Weitere Belege aus Aush.; Kessl.; Val. bei ASchütt 1908, 70.

Sam(e)nung, ,sammung f., in Bed. 2 b meist m.: 1. Sammlung, Versammlung. a) von Sachen. Mit Bez. auf die Traubenlese. ,Von der sunderlichen samenunge [des Edelweins erleidet das Stift Schaden]. 1320, AZOLL. 1899. - b) von Personen; tw. concreter Bed. sich nähernd. a) militärisch, Sammlung, Aufgebot von Truppen. ,Darnach in dem selben jar ze ingenddem aberellen do huob sich ein guote samnung ze Wesen. Und an dem nünden tag aberellen zugent si in das land Glarus.' Z Chr. XV. ,N. bracht kuntschaft von der sampnung wegen, als die heren haten. 1407, G. ,Da kament die mere gen Bern, das die Behen und ander Tütschen zuo hilf dem herzogen von Österrich gar gros mechtig sampnungen hetten wider die Eidgnossen.' DSchill. B. Wenn sich irgendwo ein ,samnung' machte. 1448, Absch. — β) unerlaubte Versammlung, Zsrottung; vgl. Ge-sell-schaft (Sp. 732); bes. häufig in der Verbindung ,s-en machen, tuon. ,[Wenn] ieman dehein heimlich samnung tuon wölte ane ünsren schultheissen, die räte, venrr und heimlicher, daz das unser ieclicher ... fürderlichen melden sol. 1392, B StR. , [Wenn] ieman ... wider ünser geswornen brief ... dehein geselschaft, gelüpt oder samnung machty.' 1401, Z StB. ,Daz dehain unser burger noch bywoner ... dehainerlai red noch sach mit nieman antragen noch anvahen sol noch kain samnung noch beruoffung der zünften und ouch kain gelüpt versprechen noch buntnüsse mit nieman tuon sol.' 1421, Sch StB. , Wer der ist, der in der stat oder im ampt Zug dehein samnung oder gesempt an einem gericht

nachtal ... sich uff die kilchwi zuo Fulense zuo füegen b sich einiche sampnung wolte erheben und aldan die abzuostellen. 1491, BRM. Heimlich Sampungen [!], Geruer oder Gespräch hinder W seen eines Schultheissen und Rats. 1607, AAL. StR.; in einer andern Handschrift: ,Sampungen, 🐪 👾 😽 Praticken, Gerner: "Diseren bösen Handel und uneerbare Sammungen.' ebd. ,Die solliche Samnungen bruchtend.' ebd. .S. über einen [gegen Einen, Aum Nachteil Eines! machen. "Wer der were, der in üwerm land dekeine samnung über den andern machete oder dekeinen teil gen dem andern hetti', der verfällt elem ler drei Orte um 100 Gulden, 1385, Absch. . A. habel mit der red [dass er seine Reben verkaufen wolle] wol bi 14 mannen in die reben bracht [dies aber dazu benutzt, den B. öffentlich zu schmähen]. Die red und samnung hat er also frefenlich über den B. getan darüber, daz [usw.]. 1397, Z RB. - 2. concr. a) Schar. ,Die nun samenunge der heiligen engele', wechselnd mit ,die nun chore der h. e.' XII., WACK. 1876. Alliu diu samenunge der engele unde der mennesgen, die Got aneschouwent. ebd. - b) klösterliche Gemeinschaft, Kloster (bes. oft von Frauenklöstern). a) das Kloster als jurist. Person oder die Gesamtheit der Insassen eines Klosters, Kongregation, Konvent. Do gab ichs der samenunge an Otinbach. 1251, Z. Die samenunge der ebtischenne, vrowen und pfafen. 1265, ebd.; lat., conventus tam dominarum quam clericorum.' , Eine Kirche wird dem Augustinerorden geschenkt] mit dien gedingen, daz die selben vrowen ein convent und ein samnunch ze der selbun kilchun ir ordens mit zwölf vrowon ze minsten, die da Gotte dienin, inrunt vier iarn stiften, machon und steten sun. 1282, L. ,Daz es ein stetir samnunch heizen sülle.' ebd. ,Die Sammung der Schwestern in Brunnadern [in Bern]. IMOB. 1878 (nach einer Urk. von 1286). ,Dem samenung(e) von Eingelberg, von Wettingen [usw.]: 1257. L. Swester Ita, du eptischenna, unt der samnung von Unser vrowen tal.' ebd. .Wan sol ouch vom [!] eim halben müt kernen eim kaplan ze Vare jerlich ein schilling pfenningen geben und mit dem übrigen pfeffer choufen der samnung gümeinlich. 1300/16, Z UB. ,Die frowe von Genadental, die meistrin und den samennunch. 1302, AsBremg. StR. ,Dem samnung [von St Urban]. 1303, AaZof.; vorher: ,der abbet und der convent von St U. . Dien priestern unsers samnungs.' 1321, UwE.; noch wiederholt in Engelb. Urk. des XIV. Das nieman sin hus deheim covent noch samnung geben sol noch ordnen. 1356, BStR. ,An der samnung stat. 1384, UwE. ,Dem samnung der inbeschlossenen klosterfrowon ze Engelberg.' ebd. ,Des samnungs.' 1399, Scaw. ,Die samnig in Widen ze Wesen [haben die Herren von Rapperswil usw.] gestift ... jetz etlich zit [haben] die von Wesen über der samnung gült die hand geschlagen. 1532, STRICKLER. S. noch Hafen (Bd II 1007 o.); Pylegniss (Bd V 1238). — B) mit Hervortreten des örtlichen Momentes (von a nicht immer scharf zu trennen); gew. nur für bestimmte Klöster und tw. fast als Eigenname. Die vrowen in dem samnunge von Kostenze, die in unsere stat gesessen sin. ZRBr. Er sol 8 8 geben in den obern sammung an ein kerzen. 1321. tal. (vgl. vorber: in der vrowen kloster). Die

nideren samnunge und in dem oberen. 1339, UwE. Die frowen in sampnung. 1351, AaErl. (,die Clarissen-Nonnen von Schännis im Convente zu Aarau'). ,Die frouwen in der samung' (neben einmaligem ,samnung'). Ende XIV., Z StB. ,In der frouwen im samung reben. 1404, ZRB, Von der Würzen die strass nider unz an den sammung und von dem sammung die richty hin unz an Matthias huss. 1409, Schw LB. , Do lüffen er und sin gesellen dem juden nach für den samung. 1412. Z RB. Es hab sich gefüegt, dass sy für die samnung her gangen sigin. 1436, ebd. Den schwestern in der sammunge ze Muotachtal, 1448, GFD. Die andechtigen geistlichen swestren in der samnung Zofingen. 1499, ebd. S. noch sellen (Sp. 737). Vgl. auch vArx 1810/3 H 206/7.

> Ahd, samanunga f., mhd, samte)nunge f. in den gleichen Bedd.; vgl. auch Gr. WB. VIII 1744. Das Masc. erscheint auch amhd. (Braune \$ 207 Anm. 2; Lexer II 598 mit zwei Belegen, von denen einer schweiz.), wie bei uns auf Bed. 2 b beschränkt; vgl. zum Geschlechtswechsel auch die Anm. zu Eining (BJ I 282) und Wilmanns II 2 371.

> Sam(e)nunger m .: Teilnehmer an einer unerlaubten Versammlung. ,Ob aber sembliche Sampunger [so; in einer andern Handschr. der erklärende Zusatz: und Anheber'] in der Statt Lenzburg nit begriffen wurden, so soll doch ir verlassen Hab und Gut alles sampt und sonders dero Landsherrschaft... verfallen sin. 1607, AAL. StR.

samlen (-un PPo.), in ZWetz. samblen, in GRChur, vPr. (ausser Furna, Valz.), UVaz sämlen, semlen, in APK. sämble", in B (Gotth.) auch sämele", Ptc. -et: 1. a) (tw. mit verschwiegenem Obj.) sammeln AA; AP; B; GR; GT.; TB; Now; U; Z und wohl weiterhin, doch abgesehen von bestimmten Verwendungen nicht recht volkstümlich. ,Samlen, contrahere, als frücht und dergleichen, legere, metere [usw.]; an ein hauffen samlen, conglobare. Fris.; Mal. Von Sachen. Ich ha" Blüemli g'sämblet APK. ,Allen denen, so ihren Anken selbs machendt und sammlendt [zsbehalten, zum Verkauf]. 1667, Z. Almösen s., gewählter als heuschen ZO. Prägnant für Gaben sammeln AaLeer.; ZS. ,Das si ir narung hattend und nit me den bettel samlen muessten. HBRENNW. Chr. ,Gält machen, das ist gält lösen und samlen oder zesamen legen, pecuniam facere.' FRIS.; MAL. ,In die gmeine samlende [passiv] stür. 1590, ZBerg; vorher: ,in die gmeine zuosammentragende stür. Auf den Hirs-Mantag wurde Hirse gesammelt; vgl. Bd II 1633. ,1580 ward das ungerympt Wäsen am Montag nach der alten Fassnacht mit dem Blochzühen, Böggenwerk, Hirss-Samlen ... abgeschafft.' RCvs. (Br.). , Montags hat man den Hirs gesammlet und Mummereien geübt. 1607, JWHESS 1905 (BsRotenfl.). Hew samlu" PP. Ernten U. ,13 tag ze höwen und 2 tag haber samlen 1 pfd 12 8. 1536, Z Klosterrodel. Das Vieh auf der Alp (zum Melken oder zur Nachtherberge) zstreiben GRChur, Hald., Pr., UVaz. Patzger, gang go" sämle"! Am Morge"t, so bald's anfoht tagen, stond-s' [die Alpknechte] uf gan sämle". Вёнь., Chrest. (GRHald.). Wenn der wild Mann d' Hāb semmlet und vor Sunnenüfgang über d' Vilan [Berg] zerzadereti Schnehilbi inhengugget, cham-men-sich uf en Endering g'fasst machen. Schwed. (GRPr.). Unpers., es samlet Eiter (Materi), es sammelt sich Eiter, zB. vi. web in der sammung vor Widen [bei GWeesen]. I im Finger AAF.; AP; B; GT.; TH; ZO., S. Uneig. Same

s., bekommen, vom Hanf GRPr. (AtV. VI 82). (D) | harn versammlet ist. Ruer 1554. , V., colligere [usw.]; Stimme" s., für eine Ansicht Stimmung machen, Gleichgesinnte werben, für Abstimmungen, Wahlen ZO. Von Personen, ,Rat sammlen, zur Ratsversammlung berufen. 1467, BStR. "Ein gebott samlen und machen." 1467, Z. An dem nechsten samstag liesse N. mit sinen meistern über inn ein bot samlen. 1486, ZRB. Kriegsleut oder einen zeug samlen, milites vel exercitum colligere; zeugen samlen, colligere testes. Eris.; MAL. Ein gmeind samlen. 1569, ZAnd. , Wan fünf man zuo einem amman des tals komen und begerent, dass er inen ein gmeint samlete, so soll er inen ein gmeint beruoffen. XVI./XVII., UUrs. ,N. sammlet und haltet zum ötteren Gmeinden ohnwüssend des Vogts.: 1703, ZEmbr. ,Wann der Dorfmeier eine Zusammenkuntt samlen [will]. 1764, ZBenk. - b) refl. Das semlet-šich, Das summiert sich GRPr.; Syn. uftragen. Frage an Leute, die Kartoffeln graben, Obst pflücken: Samled-si-sich brav? Antw.: Es hed-sich schon besser q'samlet aSchw. Endlich het ... Glichs und Glichs sich anfahn z'samelen. Gotth. Sich samlen oder zesamen tuon, agglomerare, convenire. Fris.; Mal. ,Das eiter samlet sich oder kummt zuosamen, concurrit materia.' ebd. ,Wenn die natürlichen spiritus in dem Winter sich zu dem centro der Wurzen gesämblet. 2. das JZ1EGLER 1647. S. noch ge- (Bd II 50 o.). urteil s.', durch Abstimmung festsetzen. 1493, ZRhein. - go-samlet. ,Ges. vech': ,Das die Walliser kein gesamlet vech meh uff die alppen triben, sunder das si selbs in iren stellen erzogen oder das si wüssen, das solich vich an ortt und enden sye gestanden, da kein gebräst sye gewesen; dann wo si also zusamengeläsen vich uff die alpp triben und denen an der Lengg davon ettwas schadens solle [l. solte] zuofallen, wurden si den abtragen. 1517, BRM. "Mit g-er hand", einstimmig. Darumb fragt ich ouch des rechten uff den eid und gab gricht und urtel mit gesamleter hand, das ... 1413, GL Urk. (nach einem Vidimus von 1498).

Mhd. samelen, jüngere, durch Dissimilation entstandene Form für samenen (s. d.); vgl. auch Gr. WB. VIII 1741 3. Die Gruppe samt- geht daher der Gruppe samenen usw. 193rallel. Die umgelautete Form (weitre Zeugnisse s. unter Samler, Sambten) ist auch bair, (Schm, 2 II 276) und els, (Martin-Lienh, H 356); vgl. dazu hpp. semmen (Gr. WB. VIII 1744 unter ,sammenen'), sowie ze-samen unter ze-same

ab-: ,zB. die Frucht von Bäumen ablesen' Now (Matthys). - Vgl. Sanders II \$49.

ûf -: auflesen. ,Ein reiner mann sol die äschen von der kuo auffsamlen. 1530, IV. Mos.; ,auffraffen. Luther. - Vgl. Gr. WB, I 717; Sanders II 849 and mlod. nfsammen (Lexer II 1700).

an-: wie nhd., bes. refl. Aa; B: GT.; TH; Now; Z und weiterhin. - Vgl. Gr. WB. I 133; Sanders II 849.

in-: einsammeln AA; В; GT.; Ти; Now; Z. ,[Einen] zechenden insamblen und beziehen lassen. 1573, G Rq. 1906. ,Die unseres ampts Embrach teil zechendens jerlich insamblend. 1594, Z. - Vgl. Gr. WB. HI 264; Fischer II 636; Martin-Lienh, II 357.

er -: durch Sammeln zsbringen. ,So hand wir doch etlich kilchenzierd ... under uns selbs gebettlet und ersamlet. 1528, ScuSt. , Merkwürdigkeiten, die ich auf meiner Reise ersammelt. Sintem. 1759. - Bei Sanders II \$49 a aus Hebel.

ver -: a) (ver-)sammeln. Sin her, volk, rat versam-

den radt, ein gemeind, ein schar v.; einen zeug wider emen v, evercitum colligere; zuo einem gespräch v., cogere ad verba. FRIS.; MAL. - b) refl., sich (ver-) sammeln. ,Die heiden versamletend sich. MORGANT 1530. ,Zuo Esslingen versambletend sich die juden ... und verbranntend sich selbs. Ag. Tschupt. ,Die knecht zuhend sich oder versamlend sich in die statt, miles in mænia colligit se. FRIS.; MAL. ,Ein Pfütz, alwo sich das Regenwasser versamblet.' JLCvs. 1661. S. noch raten (Bd VI 1598 o.). - ver-samlet: versammelt (von Personen), gesammelt (von Sachen). Diewil mh. jetz nit wol versamelt ... sigen. 1493, Z RM. ,Der XII orten ratsbotschaften ... zuo Baden ... versamlet. Kessl. (Schreiben Vadians; an anderer Stelle bei Kessl. ,versampt'). ,Wol versamleter und besetzter radt, frequens senatus.' Fris.; Mal., Wänn das volk zur predig versamblet ist. 1588, Z RB.; vgl. voll (Bd 1 779). Das versamlet Ole. JJN (sch. 1608. - Ver-samling (-ing Ap) f.: α) Aufgebot, Mobilmachung. ,Diewil die versamlung beschach.' MORGANT 1530. ,Do er die v. gsach, so Marsillia tet.' ebd. β) Turnier. Morgant 1530, 20; frz. joustes ou tournoy. - y) Treffen, Schlacht. In der selbigen v. kam grossen adel um. Haimonsk. 1531. - 3) im bürgerlichen Leben, bes. in Zssen wie Volks-, Rechtsami (B)-, Rods (AP) - V. Rengnold vernam, das die burger uff einem platz versamlet warend ... [sie] giengend an daz end, da die v. was.' Morgant 1530. ,V. oder gmeind, ecclesia, conventus, cetus [usw.]. FRIS.; MAL. (vgl. 428 a/b). - s) frommer Konventikel ArHer.; B; Z; Syn. G'sellschaftli (B), Stund, Stündli. In d', (in B auch z') V. qān, solche besuchen, einer Sekte angehören B; vgl. Bärnd. 1904, 576. ,Eisi war es, wie es sagte, meineidig erleidet in der Einöde. Die Leute wären nicht bös, aber dumm und altväterisch. Da sollte es immer gehen wie in einer V. und oben druf sött 's denn noch all Stunden z' Chilchen: Gotth. [Ich] will selber en Pinter har und V-er geistliche und angeri. ebd. Vgl. dagegen ,die cristenlich v.' im Gegs. zur ,rottierung. (Bd VI 1793). - Ge-meinds-: V. der Stimmberechtigten einer Gemeinde. wohl allg. ,Gmeindsversamblung. 1720, G Rq. 1906. - Bundes -: die vereinigten eidg, Kammern (National- und Ständerat). - Versamlinger m.: Sektenpfarrer BBe. (Dän.).

Vgl. Gr. WB. IV 1 b, 3247. XII 1037/40; Fischer II 1287. Bed. a von Ver-sanding auch bei Martin-Lienh, H 357.

nâch- Nur in den Abl.: Nâch-samleten f.: Nachlese in der Ernte, spicilegium PPo.; SchSt. (Sulger), auch das von den Trägern beim Eintragen verlorene und gesammelte Heu PPo. - Nach-samlung f., N. der kornäheren, wenn man geschnitten hat, spicilegium. FRIS.; MAL. - Vgl. Gr. WB. VII 109.

be-: a) von Sachen. Zsbringen: Darum si von allen burgeren ir silbergeschir und andere kleinot entlenotend und uf das rathus besamlotend. HBRENNW. Chr. Refl., sich sammeln: ,Wann sich die warmen dempf an ein kalt ort besamlen. HPANT. 1578. b) von Personen, (vollständig) versammeln, zskommen lassen. "Das Bataillon ist besammelt." MILITÄRSPR.; vgl. HBlümner 1892, 13/4. ,Also besamlot diser kaiser vil herren und stett. Z Chr. 1836/1446. ,N. rette zuo inen, daz sy die von Winingen besamlotind und inen gebutten ... daruff sy ein gemeind besamlet habint. len. Morgant 1530. Ein möschin beckin, daryn der 1469, ZRB. So belib doch, uncz das ich die ritters 1 a) 1. sandy 1475, Volksb. Das sy ir volk besiden Frankri h zezuchen. Morgant 1530; so man hrach. Ward das concilium zuo Trient bsamm. Diature Chr. 1550 73. S. noch Rat (Bd VI 1571). Lettrian XVI. XVII.; zB.: [Die Tiguriner] besammer i sich. DBrennw. Chr. So noch heute in der Kanzlei- und Militärspr. Im Sg. (vgl. Sp. 915): ,Der advaral bsammlet sich widerumb. 1569, HBrll. D. — Järs-Be-samlung f. ,Uff die 4 bestimbte J-en. 1629, A(B. StR. - Mhl. / second (Lexer Nachtr. 66); vgl. Gr. WB. 11641: Sanders II 849 (Belege aus Stumpf); Fischer I 886.

7'-säme"-s. ze-samen (Sp. 912), auch Samleten (Sp. 924). — zue-, Ptc. zueg'samlod PRima (Schott): sammeln, seine Habe zspacken; in der Übers. von Luc. 15, 13.

Samler, in Ap; GStdt Sämler m.: 1. pers., wer (ein)sammelt (zB. Geldbeiträge zu einem bestimmten Zweck, die Stimmen bei Wahlen) B (Zyro), Einzieher des Kirchenalmosens GStdt. ,Und sol ein s. in den bruoderschaften das gelt inziechen. XVI., LRusw. ,Der Sammler'; s. Quellenverz. 14 b. - 2. a) Wasser-(AA; AP; B; ScuSt.; S; TH; Z), auch Jauche- (B; S; uTB) Sammler; teils nur eine Grube, Zisterne, teils eine vollkommenere Anlage (hölzerner Kasten, Reservoir; Stauweiher). ,Aus diesem [dem Kännel] fliesst Alles in einen Kasten oder in eine Grube ausserhalb des Stalles. Diese Grube heisst der Sammler. Schweizerb. 1805. Mitte Herbstmonats hat man unten am Dorfe einen zweiten Sämmler gemacht. 1808, JJSchläpfer 1839. S. noch reisen (Bd VI 1311). ,[Wir wollen] inen so vil wasser von dem bronnen verggen in irn s., sovil wir mögend entperen. 1512, AAWett. Arch. Das wasser in einen s. samlen. 1563, ZRM., Von Wasser einen Sambler ald Wyger gemacht ... oberhalb irer Müli zu Trib derselben. 1609, Z. ,Einen S. oder Weier. 1782, TaHw. Arch. ,Dass die Gmeind disen S. zu einer Tüchelros ... nuzen ... solle. 1788, ebd. Der ,S.' der Löggen (in Bed. 3; Bd III 1232); s. AHöpfner II 74. Bildlich. ,[Es ist] zu besorgen, dass unser Land ein rechter Sambler alles Bettels werde.' Z Mand. 1635. ,Der Krieg ist ein S. alles Jamers. F Wyss 1650. Alle Krankheiten haben einen gemeinen S. und Ursprung, der ist die Sünd. ebd. 1653. "Ihre [der Gläubigen] Seelen solten gleichsam sein die geistlichen Brunnenstuben und S. diser Wasseren. JJULR. 1718. ,Sein Herz [ist] ein rechter S. der unreinen Lüsten. ebd. 1727. - b) Holzgeschirr, in dem der Rahm (UwE.; Now; s. Nidlen-S.) oder der Zieger zu Nāch-Scheid (BSi.; s. Ziger-S.) gesammelt wird; in einem S. werden auch die zerschnittenen Winterkäse ing'macht BE. (Bärnd, 1904, 491). - c) ein altes Buch, worin verschiedene Verordnungen udgl. aufgeschrieben sind. API. (TTobler). - Vgl. Gr. WB. VIII 1752; Sanders II 848 b; Schm. 2 H 276; Bed. 2 scheint nur schweiz, zu sein.

Lumpeⁿ-, in GrvPr.; GRh. tw. -Sämler, -Semler:

1. Hadernhändler Ap; B; Gr; G; Tu; Z; wohl allg.

L.-Sämler, Übername der Bewohner von Götzis im
Vorarlberg bei den benachbarten Schweizern (Birlinger). S. noch ver-quanten (Bd V 1302, wo zu lesen
-semmler). ,NSteiner, der lumpensamler. 1548, ZSth.

2. scherzh., der letzte Nachtzug der Eisenbahn, das
letzte Abendschiff B; G; Tu; Z. Vgl. L.-Glogg (Bd
11 1814). 1 20ch bei Gr. WB, VI 1299.

Müli-: Mühleweiher. ,Barbara S. hatte in dem Mühlesämmler unter hiesigem Dorfe ihr zweijähriges

Kind ertränkt. JJSchläpfer 1839. — Nidlea-: dreieckiger Holzkübel, in dem Rahm zsgespart wird, um später in den Anken-Chübel geschüttet zu werden Ndw; UwE. — Säckli-: Klingelbeutelträger. "Ein Mitglied des grossen Rats und Säcklinsammler. 1664, Sch Chr. "Besoldung eines Säcklinsammlers. XVIII., Sch Ämterbuch. — Schlamm-: Sammelschacht für Strassenschlamm Z (offiziell).

Schmer-, in Grschud. -Semmler: hölzerner Stuhl mit halbkreisförmiger, geräumiger Sitzfläche und ebensolcher niedriger Lehne, Art Armstuhl Grd., Glar., L., Schud. — Wer in einem solchen zu sitzen pflegt, sammelt gleichsam Schmer, setzt Fett an.

Stür-: wer milde Beiträge (bei Brandunglück. Wasserschaden) sammelt. 1761/71 wurden fremden Steuersammlern 159 fl. 13 Kr. zugeteilt. JJSchläpfer 1839. — Wasser-: = Samler 2 a Ap; TH; Now; Z. Gegen Feuersgefahr sind zwei Wassersämmler bei dem Dorfe errichtet. JJSCHLÄPFER 1839. ,Die Hälfte an dem W. und an der Mistwürfe', als Grundpfand ZEngstr. (Amtsbl. 1905). ,Wegen streitigem W. in Seebacher Lehen. 1788, THHw. Arch. — Ziger -: rundes, nach unten verjüngtes Formgefäss für Zieger, mit Löchern zum Abtropfen in Boden und Wänden BG., Si, Vgl, Af V. XIII 23 (Abbildung) und Bärnd. 1911. 178. - Hanf-zehenden -: Einzieher des Hanfzehntens, Dem H. von Hausen fürs Amt. um 1750, Z; vgl.: Einem Mann von Hausen, welcher den Hanfzehenden daselbst, so einem Amtman zudienet, ins Kloster bringt, mag bis 30 Trageten geben, gebe man von jeder Trageten 1 Almosenbrödtli und 1 Mutschli; wird abgestellt. ebd.

"Samlet m.: Platz, wo zB. Menschen, Vieh, Wasser sich sammeln." Dial.

Samleten, in ApLb.; THAad., Märst. Sämleten bzw. Seml- f.: 1. abstr. 's ist grad en Sämleten, heisst es etwa bei unergiebiger Weinernte, wenn man die Trauben gleichs, zssuchen muss APLb. - 2. a) von Feldfrüchten. a) = Sameneten (Sp. 916) AA; SchSt. (,manipulus spicarum.' Sulger); Z (so Bass., Brütt., O., W.), den 8. bis 12. Teil einer Garbe ausmachend; vgl. Garb, Hūff, Hampfel (Bd II 412, 1044, 1303); Bruch (Bd V 368). Nach ausdrücklichen Angaben für Z (am Albis, Hörnli) beim Schneiden mit der Sichel. Wenn-er schnīdend im Summer, die vilen S-en hüflend. KDMEY. 1844. [N. bekennt] das er an 21/2 juchart nit recht gezendet, sonders allweg an ein zendengarben ein sambleten minder getan und also bi 15 oder 16 garben gemachet hab. 1527/9, ZRB. ,Die samleten, gesamleter hauff, congeries, manipulus, fasciculus spicarum, collectum; ein samleten korn abschneiden, spicarum fascem desecare. Fris.; Mal., Von wegen zweier s-en korn, so gemelter Thöni ab des Cuonzen acher genommen. 1566, ZRB.; so noch mehrfach. ,Die Ernd, da die Schnitter das Getreid mit den Sichlen abschneiden und das abgeschnittene s-enweis (handvollweis) zerlegen und die S-en mit Rächen in Korngarben zusammen samlen und sie mit Widen zusammen binden.' Spleiss 1667. , Fasciculus spicarum, S-en.' Denzl. 1677, 1716. ,Dises Hagelwetter hausete sehr übel, sowohl in den Sammleten als auch in dem noch stehenden Korn.' 1744, ZOGlatt. ,An s-en ligen'; s. Birling (Bd IV 1503: ,semloten'; in andern Redaktionen ,sammloten, Sammleten'); entsprechend ZGrün. AR.

1668 (Z Stat. 1834 I 62). "(Korn) an seen." Aber hat I formationszeit kam die aufgehobene S, an das Spital er verjehen, daz er uff einem acher ze Cham 4 garben und dem meiger von Steinhuss an samloten by 3 garben versteln hab. 1433, ZRB. ,Zuo korngarben an sen genommen und dieselben uff sinen acher treit. 1583, ebd. - B) Schwaden, Lage des geschnittenen, auf dem Acker zum Trocknen ausgebreiteten Getreides AABb.; ScuSchl.; Tu (so Hw., Marst., Mu. und lt Pup.); Z (so Auss., O.). Gelegentlich auch vom Hanf TuMu. Eine der zwei Lagen Ahren, die in der Tenne zum Dreschen bereit liegen ScuBegg, Syn. Zatten. A" S-en legen. Der Haber [ist] g'schnitten, an S-en ang'leit durchnoch und noch. Sturz. ,Eine geübte Nachlegerin folgt oft zwei Mähdern und legt die Halme rasch und sauber an S-en. Tschudi LB. 1863. - b) als Übersetzung des lat. farrago (als Buchtitel). ,Eben der selb wütscht mit seiner sammleten dahär, schlecht lerman [usw.]. HBull. 1557; vorher; ,farrago, das ist mischleten oder sammlung.

Vgl. schwab, Samuelet n. (Schm. 2 H 276); Der Beleg "une samelte, manipulus" aus dem neuen Diction. (Genf 1695) bei Gr. WB, VIII 1743 ist viell, schweiz. Bei Sanders II 849 Belege aus BAuerbach. Einzelne Belege unter 2 a x konnten auch zu B gehören. Zu der Stelle, "Ein Hais, Hofstatt, Gerechtigkeit, die S-en genannt, in dem Baumgarten innen. 1653, AaWett. Arch. vgl. Samenung, Samling. Sulger definiert auch "Sammlung, collectio"; vgl. b?

Samling f., in Bed. 2 auch m.: 1. wesentl. wie nhd. Sammlung. a) als Vorgangsbezeichnung. "Samlung, meerung, auff hauffung, accumulatio [usw.]. Fris.; Mal. (Zur) S. blasen, militar. , Drei Wirbel zur Sammlung schlagen.' B Kriegsordn. 1764. , Wenn die Sammlung geschlagen oder geblasen wird.' ebd. ,Wenn die Sammlung schlägt.' ebd. Unerlaubte Zskunft; Syn. Samenung 1 b \(\beta \). Verhietung und verbot in krieg z loufen, samlungen und ufruor zuo bewegen.' 1480, ANSH.; im Text des Erlasses ,all besunder heimlich versamlungen.' S. noch Rottierung (Bd VI 1793). b) (Gemälde-, Waffen-)Sammlung, wohl allg. bekannt. ,Samlung etlicher dingen, coactura. FRIS.; MAL. -2. = Samenung 2 b. a) als Institution oder personl. Der convent und samlung der frouwen und chorherren. um 1350, Z. ,N. ze der zit meistrin der samlung ze Engelberg. 1449, Gfp. ,Den frouwen in der samlung hie Zürich. 1457, ZRB. Des obern klosters (zu ZRhein.] halb, als das vor ziten ain baginenhus oder sammlung ist gesin. 1525, ABSCH. Eine Schwester begehrt Aufnahme in die ,samlig' zu Wesen. 1552, ebd. Verbot, städtische Liegenschaften an ainich gotts- oder ordenshauss, samblungen, spitäl, stett, gmainden' zu verkaufen. 1585, AaKl. StR. - B) örtlich. ,Si [die aufständischen Appenzeller] woltend gen der samlung [Beginenkloster bei GWil] louffen. AP Krieg 1405. ,Do entzünt sich in unser samlung [Frauenkloster Engelberg] in der kuchi ein für. 1449, Gfd. In Zürich. ,Kindlerin by der samlung. 1459, Z; gemeint ist die S. der Schwestern von Konstanz, auch St Verenenkloster genannt (schon im XIV.); vgl. Vög.-Nüsch. 422/3. RHeinis wib löufferin in samlung. 1481, ebd. ,Unser tochter Katrinen closterfrow im samlung. Edlib. ,[1526 wurden] uss den fünf clöstren zun bredier, augenstinren, barfossen, an Otenbach und St Frennen im samling [die Kirchenzierden entfernt]. ebd. ,In der samblung ein scheppeli, so einem Jesuskindli gemachet, verstollen. 1525, ZRB. In der Re(s. Sach Sp. 108 u.), das sie 1551 an den Buchdrucker Froschauer verkautte; der Name S. wurde auf ein 1550 new erroutes Spitalgebaule übertragen (Vog.-Nüsch. 441): ,N. soll im samlung enthalten werden, has m[eister] R. im gehelfen mag. 1557, Z RM. ,[N. soll uss dem hussli mn samling an ein kettinen getaan (werden : 1573, ebd. "In dem Hauss, der Samling genannt, ist die Weiber- und die Männerstuben. MEM. Tig. 1742. Noh in der L. H. MA. hiess das grosse Hauptgebäude des Spitals der S. Z (Prof. Grob). In Winterthur. Die frowen kamen luss fer sammlung. Bossh, Chr. 95. ,Samlung ward der spital [Titel], ebd. 133. In Wettingen. ,6 Viertel Kernen ... von einem Haus und Baumgarten, auch ongefahr zwen Tauwen gross, so ein absenlerlich Guet und nit zum Hof gehörig sind und die Samblung genennt werden. 1653, AaWett. Ein Baumgärtli in der Sammlung. 1769. ebd. Mid. or ongoth Azl, Gr. WB, VIII 1752 3: Sanders II 848, am Uphyen s. Sament 17.

Bëtt-: = dem Vor. 2. ,Der heligen fürbitt hat die grossen betsammlungen, bruoderschaften, örden dem papsttuom gebracht.' Zwingli; in der lat. Übers. fraternitates, ordines et alia huius generis aucupia. -Wasser-. ,[Ein Maibrunnen fliesst] bis die W. abschweinet. JJSCHEUCHZ, 1707, 1746.

Samlunger m.: Insasse einer ,Samlung' (in Bed. 2). Item der samlunger [des Z Verenenklosters] guot git 2 bürling. XIV./XV., ZBass.

samt, in PAl. samd, in AP; Schw; Uw; ZO. (junger samt) sant: 1, a) Adv. = sam(en) (Sp. 908) PAl. (insieme'). ,[Es sei nicht genug Brot vorhanden, so dass man] daz volk sampt nit in die stat lassen konne. 1480, Bs. ,S. und sonders', im Ganzen und im Einzelnen, Alles B (Zyro; wohl aus der Sprache der Gebildeten). Er hät sannt und sunders 'blechet [die ganze Zeche bezahlt]. MESSIKOMMER 1910. Ein Brief unsern lieben getruwen NN. sampt und iegklichem insunders. 1475, Bs Chr. , Zuo den selben buoben sambt oder sonders griffen. 1527/9, Z RB. (noch mehrfach). ,All (gmeinlich) sampt und sonders. 1605, Z Rq. 1910. S. noch Samenunger (Sp. 920). - b) Prap. mit Dat., mit Ar; GT.: S. HW; TH; UW; ZO, En Has sant Alem, wo drenn ist Ap. Er chund sant dem Bueb Now (Matthys). Don sitzt's Schneggli sant 'em Hus. LIENERT 1906. S. noch Süffi (Sp. 356). ,Der papst sammt allen sinen anhängeren.' Zwingli. ,S. den Meitlinen. 1661, JMHung. 1852. ,Sambt Underweibel. 1730, GRNuf. S. noch zue-geben (Bd II 95); hūsen (ebd. 1740); Lëder-Rock (Bd VI 832); ge-sichtiglich (Sp. 269); Zēch-Ge-sell (Sp. 729). - 2. vor Ordinale wie selb (dritt usw.); vgl. Sp. 825. ,[Adler] die nit allein, sunder sampt viert oder fünft fliegend. VOGELB. 1557.

Ahl, weem, this erece, erec ere, ere in Bel. 1 a unl b; vgl. and, Gr. WB, VIII 1770 4. Salbrs II 850 the head-hazsonli Marth-Lieth, H. 357. 7 (1) veloush [sand, XII., W. k. 1876, Z. 2 vzl. 8 htm, MI 285, 315; Lever 1802, 212 ast to Figure 6.8 or rich e Sp. 825 (vz', a, h) / / \$. Bl II (Iva) / n*s*e.l* :

all-: = all-sam(en). .Allssampt. Ruef 1550; s. auch Baren (Bd IV 1441). ,(Wir, üch) allesand. 1513, LTOBLER, VL.; 1532, SCHAUSP.; AAL 1549. ,All sant. GBINDER 1535; ,all sand. Ruer 1539 (s. Sp. 775); ,allsammt, allsandt. GGotte. 1599. 1619; ,allsant. nach 100%, Gr. Verstärkt "allgotzsand" Ruff 1539; "allgotzsandt" ebd. 1550. — Vgl. Gr. WB. I 234, 238.

Miltes me Ar: B: GT. (Bragger), W.: Sch: Th; U; Z, -sant AA; AP; Bs; B; GRHe.; L; GA., G., T.; S: sur 11. wohl allz. Er ist furt m. Allem, m. der I a . trang-mer enweg m. dunem Geld! Bs. Minn Vatter ist in Appetabler, frust den Chas m. dem Täller! Ap; Tu; Z. Vertru"ind-i [euch] Sant Wändel und 's Veh mit Street L and JBH MFL. 1801. Ich schlah"-dich mit sandt der Gable" unger d' Krüpfe" ungere"! Gotth. Er springt mit zannte" Chleidere" i" 's Wasser. JHofst. 1865. Wenn-Der Nut weit gen, muess-Ech der Iltis d' Hüener në" mit zantem Güggel. AFV. (BsBirs.). Mit sante" Huffen, Barnd, 1904. Mit samtem Ross. Loosli 1910. S. noch rütsch (Bd VI 1861); Sach (Sp. 115); Mürers-Gesell (Sp. 725). Mitsampt dem kilchensatz. 1463, AWILL 1883. Mitsampt den grafen. 1490, G. Mitsampt dem verreter. Morgant 1530. Mitsant Allem! B (Zyro), mitsamt! GL (Schuler; darnach St.2), mitsamtdem (mitsantdem) AA; AP; B; GR; GA., G., T., W.; SchSt. (Sulger); S; W (mitsantum); Z (lt Spillm.); St.2, mitsamtem Dem ZNeer. (Dän.), Das wäre mir schön! warum nicht gar! bewahre! durchaus nicht! zum Ausdruck der Ablehnung (zB. einer Behauptung, Zumutung, eines Dankes), des Befremdens, auch mit vorgesetztem ä GA., ä pa S, o B, ach AA, jo AP, nein GA., G. Du wottsch nid folgen? mitsantem! ich wettdieh lēren! B (Zyro). Ja, mitsantem! Los, Bürstli, Das brichtisch du-mich nid! Das machst du mir nicht weis B (vRütte). A.: Ist-er denn gester nüd heim chon? B.: A mitsantem! GA. , Kobi: Jä lueg, es muess Opper anfahn, so faren die Anderen nachen. Uli: Ja mit santem, sie lachen Einen noch aus. B Ldw. Wbl. 1847. A .: Glaubsch, Das sig schon oder sig vom Gueten? B.: A pa, mit samtem denn, Das verstösch ietz emmel einisch nit. Schild (S).

Mhd. mitsamt, -sant (auch -sameturt); vgl. Gr. WB. VI 2337 (,mit II 9). ,Mit sant. 1581, SchSchl.

beid bēdsant GRS.:=beid-sam(en) GRS., Bed sand. Ruef 1539., Beidt sandt. VBoltz 1551., Beide sant. Schertw. um 1579. — Mbd. beidesamt (Lexer I 159. Nachtr. 541; vg). Gr. WB. I 1366.

ze z'samt Grd., z'sant BG.: 1. Adv.,=samt 1a., Wenn die frow VvHalwyl von todes wegen abgat und nit me in leben ist, denn ze samt und dannahin jerlich söllent die 2 müt kernen, die si ir lebtag genossen het, ouch denselben frowen gemeinlich an ir tisch dienen. 1386, Grd., Do hand sie all zesammt Mul und Ougen ufgsperrt. 1622, Bs Familienchr. — 2. Präp., ≈ samt 1b BG.; Grd. (nur ts. dem Tag). Er het d's Hūs ubernom zant dem Schuldem. Zamt dem Tag, mit Tagesanbruch, zb. z' Bërg gān, in die Berge Grd.; s. auch lächtlich (Bd III 1050), wo die Erklärung zu berichtigen ist., Nim die kuo zesamt dem kalb. Boner., Zuosampt dem buhof. 1507, Z Rq. 1910 (G Urk.). — Vzl. 1864. zesament (Mbd. WB. 11 2, 47 b).

samtlich: sämtlich. "Samtlich." ANSH. (neben häufigerm "samentlich"), "samptlich." VBoltz 1551; 1578, G; 1638, ZUst. 1867; 1640, Z Rq. 1910, "sambtlich." 1047. Schw. "Die Treue ... samtlich unserer Untergebenen." 1798, Bs.

Vz. Gr. WP. VIII 1754; Sinders II S50. APetri 1523 (121... Lit ers "semptich" darch "miteinander"; vgl. auch AS witt 1998, 70; KBachmann 1999, 78.

Ge-sämt ,gesempt n.: = Samenung 1 b β; s. d.
Ahd. gesemidi n., factio, agmen; mhd. gesemede n., Versammlung, Menge, Schar.

ge-sämtnen -men: fertig werden, zB. mit Ankleiden Tu (Pup.). Er mag nöd g'semptmen. — Zu g samt (s. samenen)?

Samade'li Ze, Samate'li GA.; aSchw — n.: von den Kapuzinern bezogenes, zum Schutze gegen Krankheiten und böse Anfechtungen um den Hals gehängtes Amulet GA., von den Kapuzinern bezogenes Bildchen hinter Glas, das zum Schutze gegen das Toggeli (s. d.) zu Häupten des Kindes aufgehängt wurde aSchw, dem Kinde um den Hals gehängtes Säckchen mit gesegneten Kräutern Ze. — Aus 's Amadeli, -teli; vgl. Agnusdei (Bd I 128), Amasdēli (ebd. 216).

Samariter -itter m.: Mitglied eines Samariter-Vereins (zur freiwilligen Krankenpflege). — Vgl. Gr. WB. VIII 1728.

samaringgeⁿ. Hoppis s., alli Buebeⁿ stinkeⁿd, alli Meitli schmeckeⁿd wol, hoppis s. SchTha. (EStoll 1907).

Samen bzw. -o2-, -o1- usw. (-o W, -u PAl., Po.), in APM., V.; B Sāmme" (bzw. -o2-) - m., Pl. vorwiegend mit Uml., in AAB. (in Bed. 2); GT. unver., Dim. Samli (bzw. -o2- usw.), in Now auch Sāmili, Sāmili, in AA (in Bed. 3 b) auch Someli: meist in coll. Sg., wesentlich wie nhd. 1. a) Same von Pflanzen. allg. a) eig. D's Chorunali, wa der S. drīn isch PPo. D' Frucht [Getreide] het schwär S. SL. S. samlen; s. Sp. 920/1. ,Saamen, semen, germen; s-en gewünnen, (zuo) s-en werden, in s-en gon (und tolder gewünnen), anfahen scheinen, den s-en erzeigen, exire, abire in semen, caput facere; s-en schiessen, s-en tragen oder gäben, sementare.' FRIS.; MAL. Seltener (bes. Dim.) von einzelnen Samenkörnern. In deren Rollen [Mohnkopf] inen hät 's mängs Somli Tu. ,Sampt etlichen saamen in einem schächteli. 1579. Bs Kunstsamml. 1907. S. auch Riff I (Bd VI 664). Insbes. zur Aussaat bestimmter oder ausgestreuter Same; in B; TH; Z und weiterhin auch von den zur Anpflanzung verwendeten Kartoffeln (vgl. Hërdöpfel-S.), Bohnen, Erbsen usw. Ist Das für S.? scherzh. zu Jmd, dem das Kleingeld aus dem Geldbeutel fällt BG.; vgl. Sp. 596, sowie b. ,Das Korn ist wie der S. Sprw. Klee, Rüben (s. S.-Råb, -Rueb Bd VI 22, 85), Zwiebeln (s. S.-Böllen Bd IV 1176; auch Th) zo S. ston lon; Kartoffeln, Bohnen usw. zo S. nën, b'halten TH. [Es soll kein Hanf in die Zelgen gesäet werden] anderst was etwann in den Haberzelgen, unter die Bonen mit under gesprenget und aber nit verzehndet wird, sonder zu Saamen stehen bleibt. 1712, ZKapp. S. rēde" (mit einem Sieb reinigen), a"mache" (mit Kupfervitriol behandeln, damit der Brand nid drin chunnt) TH. S. såijen; s. Sp. 594/5. Men chunnt hür nid e"mol de" S. über, uf de" S., erntet nicht soviel, als man gesät hat Tu; Z. ,Ein grausamer Hagel ... zerschlug die Reben und Frücht gar übel, dass man an etlichen Orten den Saamen nicht mehr bekommen möcht. 1669, BAUERNCHR. S. änderen, den Saatgutswechsel vornehmen B; S. In scherzh. Übertragung: Wenn-d' öppen Hüener hescht, wo leggend, so channschmer Eier tuschen; men muess mithinen S. anderen. JREINH. 1903. , Man setzt auch etwa eines Kameraden Kopfbedeckung auf oder bietet ihm die eigne an, weil man wieder einmal gut finde, S. z' ändere". BLütz. (Bärnd. 1904). N., mit der Bebauung eines Feldes betraut,

hatt den s. den föglen furgeworffen und den allen f oben uf dem erterich lassen liggen .. ; and in nachgenden tagen keme er und klagte sich, die vogel essind im den s. uf.: 1546, ZWied. Ast erkendt, diewyl ganz und tuben ein schedlich ling dem somen ist [dürfen solche nicht gehalten werden]. 1563, ZRM. [Das Grundstück] stosst an die Hanfpundt, so ein Mutt S. halt: 1712, ZWulff .; daneben sampt einer 6 Viertel saatgrossen [s. Bd II 806] Hanfpündt. In zahlreichen Zssen; s. auch unten. Gras- Tu; Z. Hocherli- Z; auch 1807, Z Haush. , Köfen-, 1792, Z Haush. Chôl-; auch im Voc. opt. (,strucium, kælsame') und bei EKönig 1706. Chabis-; auch bei Denzl. 1677. 1716; EKonig 1706. Chle-; s. auch Heuw-Bluem (Bd V 79): saijen (Sp. 595). . Kletten-. Vogelb. 1557; s. Mag-S. Chrut- Tu; Z; auch XVIII., Uw. , Winter-kraut-, 1790, Z Haush, "Weg-luegen-, 1814, ebd. "Lattich-, EKoxia 1706; 1792, Z Haush. ,Ge-mües-. 1785, ebd. ,Böllen-. 1793, ebd. ,Binetsch-. 1791, ebd. ,Peterli-. XVIII., Uw. Blueme"-; auch bei EKonig 1706 (,Bluem-') ,Prockeli-. 'XVIII., Uw. ,Pfrimmen-. 'Vogelb. 1557. Raf-BG. Reps- G. Rettich-; auch bei EKönig 1706; 1809, Z Haush. , Windig-. EKönig 1706, 635. Salāt- B; TH; Z. , Werz-. Bor. 1687. "Zecken-. EKonie 1706. In offizineller Verwendung. ,Alrûn-. 'JRLANDENB. 1608 (Schlafmittel). Anis-, EKonig 1706 (zur Weinbehandlung). Aron- JRLANDENB. 1608 (zur Bereitung eines , Steinwassers'). , Kukumer-. HPANTAL. 1578 (gegen Durst). ,Kardinal-' Kardinari-, semen can. Z (Vogel). ,Kressig-. EKönig 1706 (gegen eine Schweinekrankheit); s. auch Chressen (Bd III 852). ,Lülch-', Lolium tem. JRLAN-DENB. 1608 (Schlafmittel). ,Schiss-milt-. S Kal. 1727 (Vomitiv). ,Boleien-. 'ZG Arzneib. 1588 (gegen Husten). "Bibernëllen-. JRLANDENB. 1608 (zu "Steinwasser"). "Birken-. EKönig 1706 (zur Weinbehandlung). "Porzelen-. HPANTAL. 1578 (gegen Durst). ,Peter-. ZG Arzneib. 1588 (gegen Blasenleiden); s. noch Pēterli (Bd IV 1843). ,Rûten-.' ZG Arzneib. 1588 (,für das usswendig floss'). Sënf- Sch (Sef-); Kunsib. 1474 (gegen Schlangenbiss). ,Schabab-, Tierb, 1563 (vermischt mit ,bocksfeisste' gegen Sommersprossen). ,Till-.' Zo Arzneib. 1588 (,tylen-', gegen Husten); JyMuralt 1715 (,Till-'). Dürch-wachs-, Hyp. perf. B. ,Breit-wegrich-. JyMURALT 1712 (gegen den ,roten Schaden'). ,Wel-', Sisymbrium sophia. JJNüsch. 1608. ,Sonnen-wirbel-. Vogelb. 1557 (,zeucht das bös bluot'). ,Bär-wurzen-. ebd. (gegen Magenleiden). ,Stab-wurzen-. 'JRLANDENB. 1608. ,Würz-. ZG Arzneib. 1588 (,für die dunklen augen'). Weitres s. zB. Bs Apothekertax 1701, 14/7. In scherzh, Bildungen. Man schickt Einen am 1. April etwa nach Gufen- (Z), Sürchrüt- (ZO. lt Messik. 1910), Rebstecken- (ZWth.), Rebstock- (Ar lt ATobler 1901/2), Wind-S. GT. Napsliondli-S., gleichs. Same, aus dem Napoleons d'or hervorwachsen, Barno, 1911, - β) übertr. Vom Einsatz beim Spiel (Bohnen, Geld) Z; Syn. Sämiss. Ich chumen uf min S., gewinne meinen Einsatz zurück. Scherzh. vom Inhalt des Geldbeutels AaLeer. (H.), kleine Scheidemunze im Gegs, zum kleinen Silbergeld Bs (Seiler), "Geldreserve" B (Zvro). Ich han woch es Somli in der Täschen ZRuss. Häst noch S.? Geld, zB. um in einem Wirtshaus einzukehren Tu. 's isch Mängt [heiratsfähige Tochter], wo schwar S. het. JREINH. 1903 (SL.). ,Fundt ich auch sovil Seckel Somen [auf einem ermordeten Juden], uff d'Hüet wolt ich euch Federen kromen. GGotth. 1619. Von Reserven andrer

Art. Kumm g'ad, wenn-t' noch S. last! zu einem Hosenlupf herausfordernd APLb. Hie [nämlich am Vorgehn Zurichs gegen das Reislaufen] zuo sehen, lass der gnadig tiet in einer Eidensschaft alwegen einen somen behalten hat, unbilliche, schädliche ding zuo erkennen und anzesechten. Ansu. Ausgehend vom biblischen Gleichniss vom Säemann; vgl. Luc. 8, 11. Die fürsten und herren understond und nemmend inen hohe ding fur, wie sy das samlin oder kornlin des harfürwachsenden evangelii undertruckind und ersteckind. LJvp 1530. Den rechten soumen [!] des göttlichen worts. VAD. - b) (in AA; B; L bes. im PL) die aufkeimen le grune Saat Ax; B; L; fn; W; Z; wohl alls. Detr. S. ist (d' Samme" se" B) dunn, dick, stat schon. Ein strenger, schneearmer Winter schadt dem S., nummt der S. In. S. noch Matthäus (Bd IV 551); ver-ent-, er-, ver-rinnen (Bd VI 1008/10). .Und des schönen Samens und des dichten Grases sich erfreuend, schreitet man zum Rebgeländ, Usteri, "Es ist ouch betegdinget, daz die lüte von [AA]Spreitenbach ... noch nieman ander in dem holz nüt houwen sond, kein holz, denne schlechtlich und ungefarlich ieclicher ze sinem acker, daruf samme stat.' 1375, UwE. Urk. (Gfd). ,In demselbigen jor [1448] tetent die müsz grossen schaden umb Colmar und Fryburg an dem somen des korns und sunderlich des rockens, frossents allenthalb ab. Bs Chr. [N. sagt aus] der hof were sin erbguot, darab er inen zinste, und sy weren im schuldig ze beitten uf den somen und den bluomen. 1514. Z Urk. , Wir söllent gegen Bordias rytten yetzmal, diewyl der sammen dick ist; dann unsere ross werdent gnuog zessen haben. HAIMONSK. 1531. "Stuond der soum [1532] überuss kostlich im veld." VAD. "Die übrigen plätz, da yetz wider s-en geschossen und hüpsch von jungen tännlinen sind, sölle man lon uffwachsen. 1541, Z RB. ,Saat, saamen, allerlei saat noch nit abgeschnitten, aufgewachsner saamen, seges, satus; die kreüter bedeckend den saamen, herbæ obducunt segetem. FRIS.; MAL. ,October erzeigt die hüpschen schönen grüenen somen von korn, roggen, gersten und anderen früchten überus wol.' 1571, TcB. WSchodolers d. J., In disem jar [1571] überfror der Zürichsee ... lag der schnee uf dem s-en bis hinuss in aprellen. HBULL, D. Übergehend in die örtliche Bed. Saatfeld. Si sind mier Nud dier Nied durch alls Guggers durchen g'hotschet, durch 's schonst Gras durchen, durch d' Sômen, durch Chrūd und Chabis. JRoos 1902 (L). So gib ich inen allen gewalt ... zuo zünen s-en und garten. 1289, Z. , Welher dem anderen vech in sin somen oder wisen schlueg oder trib ... der soll dem herrn 10 pfd d. verfallen sin. 1449, TaKlingenb. Offn. (Arg.). ,[N. gibt zu, er habe, als er seines Nachbars Weib Nachts aus dem Hause gehn gesehn] in spottes wise geredt: zehurss [!] zers fud, loft loft übern somen! 1463, ZRB. ,[Den Aarauern ist erlaubt, in der Suhr zu fischen] doch dass sölches one allen deren von Sur schaden geschähe, der zünen, samen und des glichen güeter halber. 1526, AAR. StR. ,Die Meyer vermeinten, die gemelten Sutter welten inen zuo unzimlichen ziten durch ire samen und matten wandlen zuo dem see. 1538, THNeunf. ,Die saat oder saamen sol man umbzeünen, cingenda est altis sepibus ista seges.' Fris.; Mal. ,So aber ein priester nit wellt mit dem krütz umb die sammen gan, dennocht so soll das volk gan und sin andacht verrichten.

1384, 18charth. "Weilen nun auch nichts Schädlichers I das etlich zuofaren und in der Suren die kleinen un-Verhablichers als das Schiessen unter die Räb-III ci. .as l'angen ... auf dem Saamen, als wollen wir . 14. Strat und Ungnad verbotten haben. 1752. Ges. S. well riten (Bd VI 1669); be-succhen (Sp. L'in Ubertr.: , Wie auch ein S. der Leichtfertigkeit, 1 - 118 w Knaben und Techteren, beiderseits zimlichen Allers, in einer Schulstuben bysamm sitzend, muss erwartet werden. 1627, Z. - 2. (in AASt.; Bs bes. im Pl.) die noch unentwickelte Traubenblüte, nachdem sie die Knospenhülle durchbrochen hat, "Geschein(e)' AaBb., Erlinsb., Kütt., St.; BsL.; ThUntersee. D' Rebe" hein S. As. Feisser S., die gut entwickelte Blüte, im Gegs. zu den Rigeli (Bd VI 750) AABb. Wenn die Reben viel Some" haben, schliesst man auf ein gutes Weinjahr AaSt. Anderseits gilt die Regel: Chlini Somen, grossi Ömen BsL. (AMüller). Vgl. auch Samen-Töder. ,Item in dem 1465 jar, da was so ein grossen s-en an den räben, dessglichen kum ie gehört ward, und meint ieder, es würde wyn so vil, daz in niemand wol möchte ghalten.' LBossu. Chr. S. noch Ruw II (Bd VI 1879/80). — 3. a) menschlicher und tierischer Same; in der leb. Spr. wenig gebräuchlich, dafür (beim Menschen) Natür (Bd IV 850). ,Natürlicher saamen des menschens oder der tieren, genitalis urina.' FRIS.; MAL. ,[Die weibl. Katze flieht] den meuder auss der ursach, dass er so ein hitzigen s-en hat, von welchem sy auch gebrant wird. Tiers. 1563. — b) übertr. α) Nachkommenschaft, Geschlecht (biblisch). Et ponam in seculum seculi semen eius, unde stato ih sinen samen in euua; sin samo sint sine ebenerben.' Notker. ,Da rette der jetzgenant N. [der Beklagte] zuo im, die Bachsen, sin [des Klägers] vordern, werint eines bössen samen und kappenessig [l. koppen-] lüt ... [Ein Zeuge sagt aus] es wurde eines Bachsen gedacht; da rett der N.: es ist alwent ein bösen samen gesin. 1448, ZRB. ,Hie [in gewissen Fastengeboten] sichstu aber den jüdischen somen sine dück nit haben wellen lassen. Zwingli. Der som des wybs wirdt der schlangen den kopf zerknitschen. OWERDM. 1552. ,Abraham ward ein som verheissen, an der vile wie das sand im meer.' ebd. 1564; ,samen. 1587/8, Herborn. Verächtlich, Haufe von Kindern, Gesindel Bs, Gelichter GL; vgl. Ge-sam. Du und dinesglichen Samen wärend im Stand, en jungs Hūswesenli z' Boden z' rīten, zu einer Schwatzbase. CSTREIFF 1904. Hexen Scimen, von Hennen, die in einem Garten eine Unordnung angerichtet haben. Schwed. (GRSchs); vorher Gezücht. Indiv.: Du bist en sübers Sämli (für d' Ebigkeit), zu einem ungeratenen Menschen Z (Spillm.). S. auch Ge-pflüster (Bd V 1264 o.). - B) coll. und (im Dim.) auch indiv., von jungen, kaum ausgeschlüpften Fischchen As. Syn. Nådeli (Bd IV 666). Machend kein S. kaput! wird beim Bachfischet' den Knaben gesagt AAAar. Se du, chumm hilf, mer wänd das Brüggli abdecken, es stecken all Jör öppen es Dotzend Forellen drunder ... Oheien, ich glaube" gar, es ist nid e"möl es Sömeli drunder. Dietsch 1844. ,Zedel zun schifflüten, das sie von Galli unz Merzen dhein rüschen in die wäg versenkend, dadurch by cleinem wasser der s-en in der Aar bisshar erötzt worden. 1543, BRM. ,[Da die Fischer] gar klein hechtli in den gräben uffachind und andern s-en hiemit erösst, mh. bgär nüt minder, dan sy darob zu halten, das der s-en nit zergengt. 1553, ebd. ,Der clag halber,

erwachsnen fisch und förinen als des bachs samen fachen und erösend, bevelchen wir zuoglych der herschaft ze strafen des orts, da sölichs beschächen wurde. 1553, AAR. StR.

Mhd. sami; vgl. Gr. WB, VIII 1728/32; Martin-Lienh, II 356. Das W. verhalt sich morphologisch zu säjen ähnlich wie Bluem zu bluejen. Den lautges, einsilbigen Nom. Sg. braucht auch Zwingli. Zu 1 b vgl. Saat' 5 b a bei Gr. WB. VIII 1552. Bed. 2 (auch els.) nach der äussern Ähnlichkeit mit einer Samendolde. In Personenn. "Margreta Sämlin." 1426, Z RB. Heinrich Unrichti, gen. Sömli, schultheiss zuo Wil. 1500, Vad. , Hans Jakob Sämlin. 1585, KWild 1847. In Ortsn. ,Samen-Hanfland' ZVolk., ,-Halden' Aa, ,-Hauw' Z, ,-Rain' ZMeilen.

Öl-: Same, aus dem Öl gewonnen wird, bzw. die betr. Pflanzen. 1. = Lēwat (Bd III 1544) GoT., S., Stdt; ScнHa., St.; Тв; ZO., Uit., Zoll. Vgl. Öli 2 (Bd I 181). Ö, wurde in den 1860er und 70er Jahren häufig gepflanzt und zwar ausschliesslich zur Gewinnung des Brennöls SchHa. (Neukomm). Der bis zum Aufkommen des Petrols gepflanzte Lewat oder Ölsamen wurde zum Pressen entweder nach der Stadt in die Mühle auf den Limmatsteg oder nach der Küsnachter Mühle getragen, wo es eine sogen. ,Schlägelöhle' [Bd I 182] hatte. AZOLL. 1899. , Hanf und Öhlsamen. 1773, ZWth. - 2. Mohn, Papaver rheas Z. - 3. Leindotter, Camelina sat. Sch (Schenk). - Vgl. Gr. WB. VII 1285.

Rollen-Öl-: = dem Vor. 2 GuT. — Un-, \hat{O} -: schlechter Same, aus dem nur geringes Gewächs oder Unkraut keimt' AP (T.). In den ziten [1513] hattent die Franzosen och onsomen oder ferräteri darunder gesäet, Sicher 1531. Der unsaamen [die Reformation] wurd sich glich under üch ouch an etlichen orten sayen. 1560, Gfd (Brief von Ag. Tschudi an die Schwyzer). Brunhilden, das unrüewig Wib, verdross gar übel, dass si also uss Ostfranken solt vertriben sin, säit derhalben allenthalben U-en, damit und si ire Enkel könt und möcht uneins machen. JJRüeger 1606. .Der böse Feind säet allen diesen U-en und zerstört Frieden und Liebe, wo er immer kann. JMEYER 1694. ,[Der Mensch] der von Natur den U-en zu disem Unkraut [der Sünde] allem zusamen in seinem Herzen hat, JJULR. 1718. Pers.: ,O da muss ein Kind gar sein ein verworffenes Kind ..., ein aus der Art geschlagener U-en, so es ihm [dem guten Beispiel der Eltern Nichts ... angewinnet. ebd. 1733.

Under Unner-Sammen. Nur in der Wendung: (lassen) z' U. gan, zu Grunde gehn (lassen) BG., Schw. Das muess schint's z' U. gar, heisst es, wenn Jmd auf seinem Getreidefeld das Unkraut ruhig wuchern lässt. Es ist Allze z' U. g'gangen, von beliebigen Dingen, auch von Tieren. Si lat eng'hī2s Brosmeli [gar Nichts] z' U. gan. — Eig. Samen auf die Stellen fallen lassen, die nicht besät werden (sollen)? Vgl. Under-Sat.

Erd-epfel Herd-opfel-: Kartoffelstücke oder kleine Kartoffeln, die zur Anpflanzung verwendet werden B; ZO., Russ. Syn. Samen-Erd-epfel; Erd-epfel-Bitz 2 (Bd IV 1992).

Vogel-: 1. Fruchtstand des Wegerichs, Plantago, und Dieser selbst Aalt Mühlberg; ApHer. (Pl. mai.); Bs; GR (Pl. media); GT., W. (Pl. mai.). — 2. Vögeli-S., Zittergras, Briza media BG.

Wohl so benannt, weil von den Vögeln gern gefressen; vgl. Vogel-Chrūt (Bd III 889). In andrer Bed. bei Fischer H 1607; Martin-Lienh, H 356.

Fenchel Fänkels: Samenkörner von Fenchel Z. bzw. die ganze Pflanze. "Es klaget A. uf B., daz er im bi nacht und bi nebel petterli und zilodhen und mangolt und venkelssen usgezogen und abgesintten." 1384. Z.RB. "[Gegen Gliederschmerzen:] Spitzwagerich, bugelen, neselsamen, venkelssen, mischts als un ler ein anderen." Zu Arzneib. 1588. "Fenchelsamen." EKong 1706. — Auch bei Gr. WB, III 1548.

Für-: scherzh. Bezeichnung des Schiesspulvers. Langet mit der rechte Tatze in d' Lottäsche und nemmet de hollische Feursame ussi. Helv. in page 1694. Nommet dä kleine Feurs-en aussem Petersack ussi. ebd. Zu meiner Freude wurde ichs gewahr, dass die Zeiten vorbei waren, wo man nach dem Muster vom berühmten Trüllmeister von Tschärbisbach instruirte und das Tribilirysen und den höllischen Fyrs-en erläuterte. B Volksztg 1886. S. noch recken (Bd VI 806); Rest (ebd. 1504).

Farn-, lt Rochh. Pfar-: Sporen des Waldfarnkrautes, Filix mas. Im Volksglauben. In der Johannisnacht um zwölf Uhr fängt das Farnkrauf an zu blühen und reift in der selben Stunde aus ZReg. (HAngst); der F. reift nur in der Johannisnacht von elf bis zwölf Uhr, fällt dann gleich ab und ist verschwunden. Vonbun. Wer F. sammeln will, soll am Sibenschläfertag [27. Juni] Nachts zwölf Uhr drei Bögen weisses Papier unter die Pflanzen legen, und er wird den Samen auf dem untersten Bogen finden S (Schild 1863). Gewöhnliches Papier oder eine gewöhnliche Schürze, die man, um den Samen aufzufangen, unterlegt, wird durchgefressen, und man soll daher ein geweihtes Kelchtüchlein unterbreiten. Vonbun. ,Wer den F. wil holen, der muss keck sein und den Teufel können zwingen.' Zwinger 1696. Der F. gilt als Zaubermittel; wenn man ihn heimlich bei sich trägt, macht er unsichtbar L (Ineichen); S (Schild); Vonbun, bringt Glück L (Ineichen), zeigt verborgene Schätze an Obw (Lüt.); ZReg. (HAngst), bewirkt, dass man beim Spiel immer gewinnt und beim Schiessen immer trifft S (Schild). Wer F. bei sich hat, kann alle neun Kegel werfen und bekommt im Spiel alle Trümpfe BE. (AfV.) ,Seine [eines ,Treffschützen'] Kunst war, dass er in einen jeden Schutz ein Körnlin Farnsaamen under das Pulver getan, welcher F-en mit zauberischen Worten und Ceremonien in einer gwissen Mittnacht des Jahrs von dem Teufel geforderet und empfangen worden. Annorn 1674. ,1596 wird [in Aal.] die Meinung, mit F. könne man den Teufel zwingen, den Tisch zu decken und mit Edelleuten zu besetzen, mit 2 Pfd bestraft. JMÜLLER 1867.

Bei Gr. WB. Fumaria bulbosa (= Coryd, cav.). Zum Aberglauben vgl. Gr. Myth. * H 1012; HH 355 f.; Leunis Pd. HH 20; Fischer H 957.

Rê-farn: Same von Rē-Farn 2 (Bd I 1018). Mit Rehfarens., gesammelt in der Stunde der Nacht, wo er reif wird, kann man sich unsichtbar machen BSi. (DGemp. 1904). Vgl. das Vor.

Flachs: wie nhd. Wenn Das [eine bestimmte Stelle im Gebirge] grüens ist, chann-mgn Fl. sēijen BG. (Bärnd. 1911). "[Für Überlassung eines Landstücks musste der Siegrist] Denen, so allwegen im Rathauss wohnen, jährlich für ein halb Mäs Fl. auf dem Feld nach seiner Komlichkeit Erdtreich geben. 1678, Bärnd. 1911. R.A. "Gemeinsamen Anstrengungen gelang es endlich [beim Burgdorfer Auflauf 1798], die Menschen

auseinander zu bringen, abei mit grosser Not. Fl. aus einer Harzplathe lesen, ware fast ein leichter Stiek Arbeit gewesen, Gorni. Ich für mich welt lüber in en chalten Offen uchen blasen oder Fl. useren Harzpfannen usen lesek. Burri. 1904. Agl. Flüchssamen-Red., eine Rede von viel Worten und weing Inhalt, nach anderer Angabe. inzusammenhangende Rede, bei der man von Hundertsten ins Tausendste kommt BE. Fl. zur Ölbereitung; s. Bärnd. 1908, 463, zur Viehfütterung. ebd. 345, 477. Allgemein zu Überschlagen verwendet. Mentschaft, mat nuest sin blessert gisin, het-men im warmen Flachssämmenpüntsch um der anner ausgett. Barrie. 1911. "For Fl. der Kuh 1 fl. 1804. Z. Haush. — Vosstande bei Lee Sat. s. eich Lee S. Vgl. Gr. WB. 111-13-14.

F1 h. Ar, Floh. B; Z: Semen psyllni. Агогиексвянк. [Semen] Psyllii, Flöhsamen. Bs Apothekertax 1701. Fl. verwendet man zum Färben von Papier und Bücherschnitten Z (Dän.).

Vg., Gr. WB. HI 1815. Bei JELandenl, 1608, 29 felder hatt "Freeksamen, psychom." Nach Leans Pfl. Same von Pichtago aren.

Hanf- Ham(p)f- Ap; BsL.; BG.; GRPr.; GSa.; TH, Haf- Ar; GL; GL. Hof- GA., Hauf- GWe.; SchwE.; Now; ZO., S., Stdt. Hauft- BLf.; SThierst., Haub- As Zein., Haus-Bs: Hanfsamen, bzw. die männliche Pflanze Syn. Hanf-Sat. H. bige" als Beispiel einer übertrieben genauen Arbeit ZZoll.; s. Chummel (Bd III 294). H. als Vogelfutter; s. chiben (Bd III 107). Vögeli Vögeli Haufsomen! se chomend, s. ch., s. ch.! ruft der Herr in dem unter Fuess (Bd I 1088 o.) beschriebenen Kinderspiel den Kindern zu, worauf Alle zu ihm hin eilen ZF. D' Vögel werchind ja auch nid, und wem ist auch bas weder den Vöglen im H.? SchwBr. Bartlisp. 1827; vgl. Hanf (Bd II 1437). Es ist im wi emene" Vogel im H. BG., er het's wie der Vogel (d' Vogel) im H., befindet sich sehr wohl BsL.; GWe.; s. noch se (Sp. 9) und vgl. Bd I 690. ,Er lebte in seines Vetters Hause wie der Vogel im H-en.' Breitenst. 1860. So lustig wie es Vögeli, d' Vögel(i) im H. NDW; ZO. Singen (chönne") wie d' Vögel (es Vögeli) im H., fröhlich, mit heller Stimme singen AP (T.); BG.; GL; GT.; TH; Z. Mir händ da g'jölet und g'sungen wie d' Vögel im H. CSTREIFF 1901. , Solche werden Gott nur loben, wenn es ihnen wohl geht wie dem Vogel im Haufs.' LKIN-DERBITZI 1826. , Haben wir gewollüstlet, sind wir gleich den Vögeln im Hanfsamen gewesen ... 'JJULR. 1734. Uf Öppis sin wie d' Vögel uf den H., darauf erpicht sein; s. uf (Bd I 118 o.). H. han, sich wohl befinden, lustig sein SchwE. Der scharfe Geruch des Hanfsamens, bes. zur Zeit der Ernte, soll nach allgemeiner Volksmeinung Schlagflüsse bewirken ZGOAg. (AfV.). H. wird ua. verwendet zur Bereitung eines Heilmittels für das Vieh. HZAHLER 1898. ,Bromberistauden, Hausaammen [!]. ARZNEIB. 1822 (gegen eine Krankheit der Pferde). ,Wie man Tauben gewennen soll, dass sie bleiben... Man mag ihnen auch wohl ein Gefräss von Menschenharn machen, wenn man Eberswurzel, H.... drein tut. AFV. (altes B Arzneib.). , Waz h-en ouch von dem selben zehenden kumet, der gehöret in die liechtfas der lütkilchen ze Baden. 1346, AAB. Urk. ,Es klagt N...., das im einer h-en zuo geben verheissen, der im den bracht. 1468, ZRB. , Es soll Alles verzehntet werden] ussgenommen allein nuss, hanf und h-en. 1497, ZWth. Urk. ,So mancher Sack

s h. a. i.d. (Abd. Gl. III (692); vgl. auch Gr. WB. IV 2, 1 b; M. a. d. i.d. II. 356; Fischer III. 1146. In Boners F. d. d. a. d. s. h. d. a. d. s. t. Zu den Wendungen wie d. d. d. a. v. s. H. s. (Bd. II. 1633).

Heuw-: Früchte des Crocus GRAv. Wenn sie rot werden, ist es Zeit zu mähen. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1292.

Chifeli-: 1. = Öl-S. 1 Тн. — 2. Vogelwicke, Vicia cracca G. — Chilchen-Sömli: Isop, Hyssop. off. Aa (Mühlberg). Syn. Chilchen-Suppen, -Schöpen. — Länder-: stumpfblättriger Ampfer, Rumex obt. SchRüdl. Ein Absud davon wird gegen Diarrhöe beim Vieh gebraucht.

Lin-:= Flachs-S. Sch; Th; ZgOÄg.; ZO. Syn. Līn-Sāt. Zu Kataplasmen verwendet. ,R[ecipe] ybisch, l., bärenklaw [usw.], legs über, es weichet und nimpt den klotz. Zg Arzneib. 1588. — Schon amhd.; vgl. Gr. WB. VI 708.

Lâr-: 1. schlechter Same, Schelmensame; vgl. Lūr I (Bd III 1376). ,Wa unkrut der lursamen wirt gsät, da wachst widerum l. Eckst. 1525 (Conc.). — 2. ,l. feil haben, = lūren 3 (Bd III 1377). ,[Sara zu Abraham:] Sag ir [der Hagar] dass si blib dauss, mir und mim sun lass [s] innerteil und habe duss l. feil. Haberer 1562. — Zu 2 vgl. Gr. WB. VI 306, wo zwei Belege aus Mathesius mit ähnlicher Bed.

Lûs-: 1. = Lûs-Chrūt 4 (Bd III 900). "[Gegen die Läuse der Habichte] nimm... leusssomen oder staphiskörner. Vogelb. 1557. "Nim staphiskörner, so man auch leusssomen nennt, sied es in wasser. ebd. S. noch Bīss-Mūnz (Bd IV 349). — 2. (Same der) Waldangelika, Ang. silv. AAF., Geltw. — 3. Same der Herbstzeitlese. Colch. aut. ZZoll. — 4. in der Wendung chauf du L. für Rauchtubak! zu Einem, der sein Geld zwecklos vergeudet ZWila.

Vzl. Gr. WB. VI 360. 2 soll schlechtes Futter liefern und beim Vieh Blutarmut und damit Läuse erzeugen.

Mag- AA; BsL. (Magg-); B; "VO"; L (St.b); Sch Ha.; ZG (St.b), Magt-SThierst., Matt-S: Mohn, Pap. somnif. Im Chriegleracher, wo sīn Frau Maddsomen 'pflanzet g'ha" het als Hüsmittel in allerlei Nöte". BW yss 1885. , Papaver, magsame. 'Voc. opt. , Wilt ein schloffent machen, so nim maxsomen und gib en eim zuo essen. Kunstb. 1474. "[Die Finken] gläbend ... fürauss des magsamens, klättensamens und dergleichen. Vogelb. 1557. , Magsaamen (der einen macht schlaaffen, oder den schlaaff bringt, somno aptum), papaver; saft von m., opium; wilder m., papaver erraticum. Fris.; Mal. "Maxsamen" gehörte zu den Zaubermitteln des Hans Blattmann von Ageri (um 1597). ALür. ,Das Zeislin, welches sich ernehrt von dem M-en. Spleiss 1667. ,Papaveris albi, weisser M-en. Bs Apothekertax 1701. .Meconien- oder dollen Magsaamen-Trank bringen einen tötlichen Schlaaf, ingleichen der Cicuten- oder Würz-

lingtrank, Kunste, XVIII. S. noch Mägi (Bd IV 104); Mägi-, Sēw-Bluemen (Bd V 83. 87); Råssi (Bd VI 1280). — mag-såmele" -sö-mele": Mohn säen AASt.

Schon amhd.; vgl. Gr. WB. VI 1448; Martin-Lienh. II 356. Kurze des Voc. ist nur für Aa ausdrücklich bezeugt, gilt aber ohne Zweifel auch für die Form Mag-S. durchweg.

Garten-Mag-: Papaver var. EKönig 1706. — Manns-: = Sāmen 3 a. ,[Die angebliche Jungfrau Maria zu Jetzer:] Dass ich in erbsünd von miner muoter Anna, wie alle menschen, von manssamen geborn, enpfangen bin, Ansh. — Mist-. ,Als Hansi Kunstdünger aussäete, äusserte sich Resi: Der Hansi säie amerikanischen Mistsömen üs. FAnd. 1891 (B).

Nessle"-, in Zlt Vogel Essel: Same der Brennnessel, Urtica. Als Theekraut BE. Die Hühner legen fleissiger Eier, wenn reifer N. ihrem Futter beigemengt wird. N., wohl getrocknet, zu Pulver gestossen, täglich eine grosse Prise je für ein Pferd unter den Haber gemischt, erhält die Rosse dauerhaft und wohlgestaltet; ihre Haare werden glänzender davon. G Kal. 1859. N. braucht man zum Reinigen der Milchläufe bei neumelkigen Tieren. HZahler 1898. "Redte der N., er solte nessels. darin [in den Wein] tuon, so wurde er wider guot." 1484, AaB. "Nesselsomen und schwalmennäst mit seipfen zertriben wirt nutzlich über das podagran gestrichen. Vogelb. 1557. S. noch bringen (Bd V 733); Fenchel-S. — Schon amhd.; vgl. auch Gr. WB. VII 620.

Schwalben-nöster-: Fruchtstand der gemeinen Mohrrübe, Daucus car. GW. Vgl. Vogel-Nēst (Bd IV 838). — Buech (li)-: Buchecker. Buechsömen und Eichlen S (Joach.). "Im Buchwäldli soll der Boden mit Buchlisamen besäet werden." 1790, MESTERM. 1907. — "Bollen-: aus Samen gezogene kleine Kartoffeln GL."

Bil(s)-, Bilsen-. "Jusquiamus [= hyoscyamus], bilsensame.' Voc. opt. "Der samen von einem kraut (so cycuta genent) wirdt mit niesswurz oder bylsamen ... gestossen [und den Mäusen in die Löcher gelegt]; wie bald sy davon frässend, so sterbend sy zuo hand. Söllichs tuot auch bylsamsamen von im selbs.' Tiere. 1563. "Für geschwulst: bylsamen mit win gestossen, legs warm über, es entschwylt.' Zg Arzneib. 1588. "Bilsensaamen"; s. Sp. 312.

Spätahd. 118same (Ahd. Gl. III 529); mhd. bilsensame (Mhd. WB. II 26); vgl. auch Gr. WB. II 30; Fischer I 1117. Zur Form bilsams, vgl. Bilsamkraut bei Fischer aa0.: in bilsam liegt wie in Bilsem (Bd IV 1219; vgl. auch Bilsem-Chrūt Bd III 904) analogischer Suffixwechsel vor, im Anschluss an Bulsam, Bisam, (gespr. Balsam, Bisam; s. Bd IV 1219. 1700) uå.

Küsch-baum-: Same von Vitex agn. cast., zu einer Lockspeise für Tauben verwendet. Vogelb. 1557; s. Küsch-Baum (Bd IV 1240); durch-sihen (Sp. 590).

— Bangen-: Same des gesteckten Schierlings, Conium mac. ,[Das Blut der Fledermaus] hat wol kraft haar ze vertreiben, aber nit für sich selbs und allein, wo man nit nahin vitriol oder grossen b. [,semen cicutæ. Gesn.] darauf spreitet. Vogelb. 1557. — Chrotteberi-: Same der Chrotten-Ber (Bd IV 1469). Pfassächägliwurzä, Krottebeerisamä und wildä Zickori, singierter Alpertrag. SchwBr. Bartlispiel 1827.

,Pferde-': Wasserschierling, Phellandr. aquat. Z Anl. 1775. — Vgl. Gr. WB. VII 1689.

Brot-samen': Brosamen. JJNüsch. 1608. — Vgl. Gr. WB. II 405. In andrer Bed. bei Fischer I 1450.

Råb- TH, Råb- bzw. Rě²b- AAF., L.; GBern., T.;

Tu; Now; Z (auch Zoll.). Re b. ZZoll. (bestatigte Angabe): Same der weissen Rube, Brass, rapa. "Vor Robs. 8. 1803, Z Haush. "Ein Viertel Kernen, ein Glas Rabs. von Meilen [als Liebesgabe]. 1819, AZOLL. 1899. "[Ein Lehenmann wird bestraft, weil er in den Rebbergen] Gang mit gmacht und Rebs. gseyt. 1622. Inl'iyn Urk. Über die Zeit der Aussaat vgl. Jakob (Bd III 33) RA. Er wäscht-sich's ganz Jör nie; Schmutz häut-er ausem, men kunnt R. drin sprengen GBern.; vgl. Ruch (Sp. 81). R. als Amulet für zahnende Kinder Z†. 146-samen: weisse Ruben säen ZZoll. Syn. raben (Bd VI 22). "Heumonat 1781: den 14ten gerebsamet beide Breitäcker." ZZoll. Tageb. "Ich hatte sie [die Kühe] schon wieder angesetzt zum Rebsamen." 1809, AZOLL. 1899.

Die Kurzung des Vorals der 1. Silbe nach lockmitter Regel. Zu beachten sind die Z Formen Rest (nicht Regel) und Rest (Einfluss von Reps.S.). Als FN, Rebsamen BSE: Z (meh Ret). Rudeli Rabsam usser Furbental; Hans Rabsam von Vischingen. 1419, ZStB., Rudely Rabsam von Steinshef. 1434, Z RB., Von dem alten Rebsam. 1465, ZKyb., Rebsamen von Turbental, ein Reislaufer. 1521, EEzh, Akten, Hans Rabsam, ein Toggenburger. 1536, Strickler., Rebsamengoot, 1358 von Wettingen an Griefental verkeuft.

Reben: "Wein, den man beim Rebenschneiden zur Arbeit mitnimmt' SGr. (Schild). An Eins isch denn noch z' dänken, den R-en überz'lön [zurückzubehalten], 's isch gar nid guet, bim Rebenschniden so oni Win in d' Reben z' gön. Sehne 1860.

Rueb- AaLeer., Rüeb- BsL.; S, Rüebli- AaLeer.; BE.; L; TH; Z: a) Rübsamen. aaOO. Jetz wein-mer R. saje", und auch das Bastiment, Spruch beim Aussäen des Rübsamens BsL.+ (SV.). S. noch saijen (Sp. 505). R. machen, in den Reben grosse Rüben eingraben, zur Samengewinnung ZZoll.; vgl. Sämen-Rueb (Bd VI 85). Im Kindervers: Hērenzeicheli, R., hett-ich Geld, so welt-ich chrämen Z; s. noch Regula (Bd VI 742). Im Volksglauben. Si heigen-im amenen Ort R. in Win 'ton: mit Dem chonen-men Errem g'nuer gen [der Betreffende war verrückt geworden]. BW188 1863. In den ersten Kindsbrei gehört eine Prise R., damit der dem Säugling sein schnelles Wachstum ,einverleibe. Barno. 1904 (BE.). [Der Teufel] hab iren auch Salb und Sammen geben, der gesächen wie Rüblinsammen, den sy uff der Heiden hin und her sächen solle, damit das Vich verderbe. 1665, ADETTLING 1905. - b) wilder R., Daucus car. LE., Surs., Will.

Spätahd, ruchesame (Ahd. Gl. III 487), nehd, ruchesame; vgl. Gr. WB, VIII 1340; Martin-Luchh, II 356, Als Familionn, "Hans Ruchesam." 1436, AaB.

Rogen: Laich(zeit). "[Es wird verordnet] dass in den wassern der Aaren, der Rüss und der Limmag, so wyt die gond, und im Rhyn... nieman deheinen eschling vahen sol alle jar vom rogensamen uff bis an St Michels tag. 1427, Z. — Rügeli-. Im Kindervers: R., hett-ich Göld, se welt-ich chrämen ZStäfa; vgl. Rueb-S., sowie Regula (Ed VI 742).

Roll- Ar, Rolle"- mTH: Mag-S.

Hanf-sât Hausset-, in Blenk Hässet-: = Hanf-S. B; S. Dort im Scekli isch der Hausets.. zwen Mess, grad g'nueg für die halbi Bünten. Joach. 1883. Ig gib-es ja minentwegen schon zuc. dass es och Geld chostet, bis dass-men vom H. enweg Tuech het. CWeibel 1888.

Val. mbd. lensatsare als malege tantologische Zss.

Sur Sou-. Nur in der scherzh. Wendung: Isch der S. g'röten, ist das Schwein beim Schlachten gut

ausgefallen: B. (Seiler). — Speck: scherzh. Iur Ferkel in der Wendung. Hender Sp. gehauft: Spraw. 1869. "Da [in der Heunot] ist Einer am Tage in den Heuet gewesen ... ein Dritter hat in Marbach Sp. geholt: B Volksztg 1907. — Dublen Tublen: Baldrian, Val. off., als Zierpflanze Z Wollish., Zoll.

Tütels. 1. Same der Niesswurz, Veratr. alb. Seuwlbach; vgl. Tüfels-Seckel (Sp. 673). — 2. vom Labak. "Hevenmehl! das ist's, ist Teutelss., wie uns die Neue Welt schiekt unter Tobaks Namen." Z Weggenzunft. — 3. (auch im Pl. -Säme") ziemlich derbes Schimpfw. auf Menschen (zB. ungezogene Kinder) und Vieh Girl'r., Sch. — Vzl. Gi. WB. XI 291, own T. Gest.

Wegeli-: Wegerich, Plant. mai. GRorsch., Sa. — Winter-: Wintersaat, "Und mit namen so sol ween allwegen frid haben." E. XV., GWattw. — Wirr-: pers., Einer, der überall Unfrieden stiftet Sch (Kirchh.).

Wurm-: I. Mittel gegen Eingeweidewürmer, meist in Form überzuckerter Körner Z. "Meister Hug mit dem w-en, der den grossen wurm von der frowen ze Basel getriben hat." Z Glücksh. 1504. "W-en, absinthium marinum seu seriphium, vulgo semen contra lumbricos." KdGesn. 1542. "Wie man den Kindern den W-en zu verzückern pflegt." JJULR. 1727. Spec. gemeiner Rainfarn, Tanac. vulg.: Syn. Wurm-Chrüt.—2. Staub, den die Holzwürmer, auch die Würmer in der Erde hervorschaffen Bs; Syn. Wurm-Mēlw.

lu Beel, I auch els. (Martin-Lienh, II 356); vgl. noch Sanders II 2, 847 b.

såmen (-mm- B), Ptc. -et: Samen erzeugen, von Pflanzen B; Z. Der Salät het schön g'sämmet B. — Mhd. samen in der selben Bed. und semen, saen; vgl. Gr. WB. VIII 1732; Martin-Lienh. II 356 (-ee).

ab -: refl., sich durch Samenbildung vermehren B; s. er-rinnen (Bd VI 1009).

ver-, in Th-sô²meⁿ, -sô¹meⁿ (Ptc.-t): 1. intr. Aaf.; Gl; ZO., refl. Aaf.; Bs; Th; ZZoll., Samen verstreuen und sich dadurch vermehren. Syn. cer-saijen 2 (Sp. 599). 's isch nümi z' früe zum Heueⁿ, 's Gras ist rīf, 's het (-sie^h) schoⁿ versömet Aaf.; Z. Die Tann mues^s stōⁿ blībeⁿ, 's wār schad für das schön Stuck Holz, and denn isch-es nu nac^h wegeⁿ-m V. ZHongg (Holzprozess). Bes. von Unknau: Man soll es ausreissen. bevor es (sie^h) versämet (versömt); vgl. auch Rīss-Wnest. Deⁿ Wuest ist versamet ZKn. — 2. intr., aufhören Samen zu tragen. von Pflanzen L; ZG (St.ⁿ). D' Pflanzen hed schoⁿ versämet.

Vgl. Martin-Lieuh, II 356 (- c. Bel. 1); Fis her II 1287 (-a., als Samen ausstreaen).

be-: 1. besäen; s. pfluegen (Bd V 1246). — 2. befruchten, von Tieren. "Derjenige, so eine Kuh besamen lasst, [soll] von jeder ein Batzen zahlen." 1765, Z Ausliken. — Vgl. Gr. WB. I 1740 and bas. F.s. ber I 880.

Sâmerî f.: ,die Samenenden der Stengel' BG. (Bärnd. 1911, 407).

G°-sâm (bzw. -ô²- usw.) n.: 1. a) = Sāmen 1 a in coll. S., Sämereien Aa; B; GR; G; TH; Z, bes. auch allerlei Sämereien durcheinander, wie sie zB. als Vogeloder Hühnerfutter verwendet werden Aa; B; S (vgl. G's.-Riteren Bd VI 1727). Das ist es rüchs G's., von minderwertiger Sämerei GRArosa. "Meistens sprechen die Bäuerinnen ihre städtischen Bekannten und Gevatterleute um Gesäme oder Setzlinge an. Aa Gem.

,Ich hatte ein köstliches Vergnügen, die Kerle! Staet in ien G'sam herumhantieren zu sehen, bei der Vogelfütterung. B Blätter f. Landw. 1892. ,Für ... land Gesam n. 4-5, 1787, Z Haush, S. noch in-, inen-rifflen (Bd VI 668); Ratten II (ebd. 1628). - b) = Samen 1 b, Saatpflanzen B; G (Zahner): S. Nöchmittag, wo der Dürlihans und d' Frau über I'll si' go'''s G's. a"luege". JREINH. 1901. ,Selbst das kleine G'säm, Klee, Flachs usw., konnte ihm [Uli] der Meister zu säen überlassen.' Gotte. , Bauer:] Mu -s tag und nacht gross arbeit han und warten, das mirs [Obst, Wein un! Korn] der hagel werd zerschlan ... oder mir d müss und käfer frässen s gs. HvRTTE 1532. ,[Es wird berichtet] dass die Zeit haro ... alhier etwan nur kleine Acherli oder Blätz mit Gersten, Bohnen oder anderem Gs. angeseyet werden. 1713, ZEmbr. ,Als wird Mäniglich hiermit ... vermahnet, den von Gott geordneten Zehenden, es seye von Heu, Embd, Obs, Ges. . . . mit mehrer Treu als bis dahin ze entrichten. 1740, ebd. - 2. a) verächtl. für Nachwuchs, Brut, Gezücht, Gesindel AA; Bs; GRArosa, Pr.; GG. (Zahner); Ts. Da' würt-mer e' nëtts G's. gë' von Dënen! heisst es etwa, wenn ein liederliches Paar sich heiratet Th. Der lot en schüns G's. z'rugg! GG. Er chunt mit sinem ganzen G's. ebd. Das isch G's.! BsArlesh.; Syn. Das sind Frücht. Was ist Das für G's, in der Buttig [elende Hütte]? Bs., Aber da stellen einem die Leute das Dorf voll Kinder, es ist jetzt schon ein Gesäme. Breitenst. Das schantlich böse G'säm', die Kapuziner. 1603, GFD (B). - b) Haufe kleiner wertloser Gegenstände, Abfälle GrMai. Grosse, ungeordnete Menge (zB. Ziegen, Buben, Soldaten) Gr Nuf., Spl., V. En ganzes G's. (Lüt). — Vgl. Gr. WB. IV 1, 3784 f.; Martin-Lienh. II 356; Fischer III 440 f.

Öl-:= Öl-Sāmen (Sp. 932). "In Erwegung, dass Öhl und Ohlgesam [!] eigentlich nur eine Handelsware ausmache." 1769. Absch. (B). — Un On-g'sām: Unkraut Grchur. — Gartene. "Gartengesöm gesäet." 1781, ZWipk. — Chinder-: verächtl. für kleine Kinder. Vgl. Ch.-War. Bald isch Chinderg'söm chon schlittlen, bald Jumpferen in den Händschen ... aben chon z' rasen Bslie. — Tüfels-: a) eig., Unkraut GrPr., Sch. — b) übertr., ziemlich derbes Schimpfw. auf Menschen oder Vieh. ebd. Das ist es T.! von einer ungezogenen Kinderschar.

Såmer (-ö2-) m.: leichte Schelte, ,Leckersbube GRh.

Chrût-Sâmereⁿ -Sû²mereⁿ f.: Samenpflanze des Gartenmangolds, Beta vulg. GWe.

Heuw-Sämerin, -Sämernen f.: Samenkapsel von Croc. vern. GrNuf. Vgl. Heuw-Sämen.

Såmerneⁿ f.: Samenpflanze, zB. des Kohls, des Alpenampfers GrChur, Chw., D., Ths. Syn. Sāmen-Stock.

Sâmiss (-ô²-) m., Dim. Sâmes(s)li: wesentlich wie Sāmen 1 a. a) eig. Dim., "kleiner, zarter Same' Z (Dān.). — b) übertr. Erster Einsatz beim Spiel (zB. mit Bohnen) ZStdt. Ich han mīn S. wider, han doch nach mīn S., tröstet sich Einer am Ende des Spiels. Van Kapitalbesitz. Vermögen: Der hät nach en schinnen S. bi-n-enand, ist sehr wohlhabend. ebd. Haufe zu bearbeitenden Zeuges. ebd. Schon wider en S. für di nächst Wösch! sagt eine Hausfrau. A.: Sind-er fertig mit Flicken (Gletten)? B.: Ja wohēr! mer händ dā

nach en schonen S. im Chorb (in der Zeinen) inen. — Zur Bildung vgl. ZfhM. HI 26 ff.

Sam, sem, sim, sem, sum

såmlen: = ver-samen 1 BGr. Das S. oder Üsrisen. Bärnd. 1908.

Samet Samet AA; APH., I.; B; G; TH; Uw; U; Z. Sammet APM., V.; LG.; W (in Vt. -at), Sammed Bs, Saumat PAl. (Giord.) - m.: 1. Sammet. Es Hûtli wie S., von einem Mädchen. Messikommer 1910. N. bringt an die 11 Orte, dass sein Vater und seine Brüder nun schon seit vielen Jahren welsche Tücher, Sammet genannt, aus Italien in das Land gebracht. 1557, Absch. N. ein schyn, das er allhie als ein meister mit zweigen gstüdlen sammet und mit einem taffet gewäben und für ein rechten meister geachtet syge. 1570, ZRM. ,Wo unsere krämer einen frömbden krämer begriffend, der syn waar, es sye gwürz, syden, sammet ... in den hüseren und an offnen wuchenmerkten oder anderen tagen ussleiten und verkaufen wurden [!]. den selben ... söllend unser burger und krämer [nach vergeblicher Warnung syn waar nemmen und uff unser stuben und rathus tragen. 1578, AAR. StR. , Was Sam(m)at allhie gemacht und gegen Frömbden allhie verkauft wirt. Z Zollordn. 1634/40. S. auch Mösch (Bd IV 505); sidig (Sp. 309). ,Gerühter semit'; s. Bd VI 187/8. ,Unum pannum sericum, quod vulgo dicitur ein geruchter semit. XV., ZWth. ,Schwarzer, rôter s.' um 1551, Z; s. auch Bd VI 1753. Verwendung. Wir Chüejerchnaben hein Hosen und Schile von S. B (Volkslied). D's Westli, wa man-im jitze" och Schile sit, ist fast geng us brūnem S. BG. (Bärnd. 1911). Die Chittelbrust ist ein miederähnliches Brustkleid aus glattem oder geblümtem Samt oder Lasstäng BLütz. (Bärnd. 1904). Er chouft-em [seinem Mädchen] es Hüetli us S. und Spitzli. ALGASSMANN 1906. , Halsgöller mit sammet. 1541/3, Z Ehegericht. , Hosen, uff den knüwen mit s. verbändlet. 1552, B Turmb. ,Ein mörlifarben mantel mit s. verbentlot. 1554, ebd. ,[Für ein Kleid] 5 eln s., cost ein eln 2 kronen. 1572, B Staatsrechn. S. noch Nestel (Bd IV 842); Rock (Bd VI 826). In den Luxusmandaten oft verboten. Die aber von wenigerem Stand sollen sich allein begnüegen lassen der Hinderführen ohne Sammet und Tächle.' 1683, GWil. Alles guten Sammets, Atlas, Taffets, Damasts ... sollen sich gemeiner Baurs- und Handwerksleüten Weiber und Töchtern völlig bemüessigen. 1728, G Mand. Freisässen [wird 1702 verboten], dass S. auf den Hüten getragen werde. KWILD 1847. S. auch Barrüssen (Bd IV 1447); Blētz (Bd V 267). S. und Seide; s. Rock (Bd VI 821 o.); (Flat-) Siden (Sp. 306/7). [Schön Anneli] kleidt-sich in Siden und S. druf, in S. und sidigen Schnüere". Volkslied (LE.). ,In sammat und seiden. GESPR. 1522. S. noch Caffen (Bd III 158/9); Saffran (Sp. 335 u.); Saijen (Sp. 592). - 2. Sammetrock. , Der Landgraf von Hessen] hat ouch ein roten samit an. DSCHILL, B. , Eberhardus, comes de Wirtenberg, in sanguineo samato ipso et equo vestito. 1473, Bs Chr. Der knab mit dem sampt, so vergangener wuchen ein brieff bracht. 1546, Z. , Er hat im [Haman dem König] ein purpur oder ganzen sammat angelegt.' LLAV. 1583.

Mh.]. καματ, κεματί (aus afrz.-prov. καμαίτ, mlat. καμαίτωμε, εκαμάτωμε, gr. ξξάμιτον, eig. sechsfädiges Zeng); daneben καματ mit Suffixangleichung an andre Seidenstoffnamen wie mh.]. hrunāt (neben -tt), palmat (neben -tt), rosat, κίγελατ, triblāt, schweiz. Burat (Bd IV 1528). Vgl. Gr. WB. VIII 1745; Martin-Lienh, II 357. Die Lautform der lebenden MA. weist

durchgangig auf den Ausgang at (sammat' auch noch 1189, 1 1h) als unublich bezeichnet. Eigentundlich ist eine Bs Chr. Z: samot, 1544, cbd.; samascht ber Ansh. 2 III 346 wird für "d." verschrieben sein); ratselhatt bleibt aber der Stummvoc. in Saumet PAL. Die zahlreichen Pflanzenmanen mit S. als 1. Glied s. im alphabet. Register,

Fotzel -: Pelzsammet Bs (Spreng).

Carmesin- s. Laub (Bd III 955 u.). - Vgl. auch Karmesin bei Gr. WB. V 219 o.

Bueben -: geringe Art Sammet BHk., Si. und It Zyro, _eine Art Manchester oder baumwollener Halbsammet, dergleichen die Buben tragen L" (St.3). Syn. Rübeli-S. , Tryppen, sonst Bubensammet genannt, vorbehalten, als die den mehrern Standspersonen zu tragen unverbotten. 1611, G Mand. , Bubensammet, heteromallus pannus.' DENZL. 1677. 1716, so auch Sulger. S. noch Blursch (Bd V 140). - bueben-sammetin. ,Ein gmengten Rock mit 3 buobensammetinen Bleginen, 1609, Z. - Vgl. Gr. WB, H 163; Fischer I 1488.

Patent Padent :: Sammet von besonderem Gewebe, welches a'schränzt statt geschnitten wird Z; vgl. Schlänz-S. - R & beli- = Rûbel(i) (Bd VI 72) Bs; L; Z. Noch jetzt beliebt als Hosenstoff bes. für Zimmerleute; vgl.: ,Die Zimmerleute aus den Hansastädten trugen mit Vorliebe Ribelisammet, aus dem man auch den Buben [in Bs] Hosen fertigte, die noch zehnmal unzerreissbarer waren, als was jetzt unter dieser Empfehlung feilgeboten wird. Bs Nachr. 1898. Zur Entlibucher Tracht gehört en Tschöppen von schwarzem R., Eine Weste von braunem R. L Kantonsbl. 1845.

Siden-: wie nhd. Seidensammet G; TH; Z und weiterhin. — siden-sametig s. silberig (Sp. 842). — Vgl. Gr. WB. X 1, 184.

Schlänz-, Schränz-: = Patent-S. Z. Scherzh. auch von einem Farzenden; vgl. Schlänz-Barchent (Bd IV 1536); Schranz. - Baum-wolle Bauelen-: wie nhd. Aa; G; Z. ,[Die Bewohner von AaRiken] verfertigen viel Rübelizeug oder Baumwollensammet. As Gem.

sametig, sametin sammeti(q) Ar; Z, sammedig Bs, samiti(g) Now, sametin (auch sametins, sonst sametiger usw.) GT., sammatin WVt., saumatin PAl.: von Sammet. Samitni Hosen, en samitigi Westen Now (Matthys). ,Der Ratsherr mit dem sammetnen Armel. GOTTH. ,1 schwarzen sannten [!] messacher. 1448, Z Uster Neuj. 1866. "Mit sämitden küssin." vor 1472, G Hdschr. ,1 schwarz samatis halsgöller. um 1531, Z. .In eim samentigen wamsel. 1538/40. Z Ehegericht. ,Dry Spanier inn samaten röcken. 1546, Z. Ein sammeti paret mit einer guldinen schnuor. 1582, Z RB. Ein schwarzer ganzer sammetiner oberrock. 1592, Z. Ein rapier mit einer samatinen scheid. 1597, ZRB. "Eine des Mordes Angeklagte] ist in einem köstlichen Kleid und sammaten Hinderfür umb den todten Lychnam herum geschlenget.' 1611, Z. Ein samatiner Seckel. 1629, Z., Mit grossen Krössen und sammeten Hinterfüren. 1636, JJBREIT. ,Die Dochteren vom gemeinen Stand ... sollen auch keine samtne Hinterfür tragen. 1684, GWil; daneben ,sammtenen. I will der es sidigs Halstuch krome und es sammigs [!] Brusttuch. Patriot 1756. S. noch Caffen (Bd III 159); Mutz I (Bd IV 618); blachen (Bd V 6); inhër-brechen (ebd. 336); Rock (Bd VI 821 u.); rutschen (ebd. 1857/8); Seckel (Sp. 662).

Mhd, samatin; vgl, Gr. WB, VHI 1748 (nur ,samm(e)ten'); Martin-Lienh, Il 357 (sammete"). Das W. wird zI (so fü.

Il 29, 33, 34 no, beligte lat, Form samens' theben samiteas't, B. Aviri omnes funicis seri eis sameis ... vestitr'; woneben kurz vorher (II 28), offenbar verschrieben: ,[Herzog Karl' serice samey tunica indutus,"

sametocht: sammetartig Now (Matth.).

Samleren f.: ,das sich sammelnde Wasser des in der Sulz liegenden Fleisches' U.

Aus dem It. cins but Saimmaria (Sp. 867), volksetym. an die Gruppe samen (Sp. 920) angelehnt.

Samuel Ar; Bs; B; Gr; G; Scu; Tu; Zg; Z, Samma-(GRThs), Samewel B (Gotth.); GLK., Moll. (,ehrwürdige Form'), Sammel AaSt.; Ar; ZRuss. (-m-), Sammel Bs; B; "Sch"Schl., Stdt, -m- "B"Int.; GL (gross und stark); L; ScH, Sämel AA; "B"Ad., Ha., Herz., Inn., Int. und lt Zyro; FStAnt.; GLS.; L; ScaSt. (-mm-); ZRuss., Sämbel AA+; S(JReinh.), Sami AA; AP; B"Ad., E. (auch Gotth.), Gerz., G., Herz., Int., Kand., Laup., Rüd., Sa. und lt Zyro; FSt Ant., "Mu."; L; SOBuchs.; ZKn., -mm-GRMalix, Ths, Sami "As"Seon; Ar; Bs; "B"E. (auch Gotth.), Gerz., Gr., Herz., Int., Kand., Rüd., Rüsch., Sa.; FSt Ant.; GLElm, Gl., Moll. (s. Bd II 521 u.); L; TuSitt. (,hie und da'); ZG; ZRuss., -mm- AA; BsHölst., Lang., Lie., Siss., Stdt; GL; UUrs.; ZSchwerz., Sameli B (auch Gotth.), -mm- Ap; SchSchl. (-ili), Sämeli AA; B (auch Gotth.); GoT., -mm- Bs; GL; SchStdt (-ili), Sam AA, Säm GoT., Sämli "B", Sambsch, Samtschi GL (derb), ,Samiselin' B (Gotth.): 1. männl. Taufname. ,Im Kanton Aargau nannte man ihn Sämi, im Kanton Luzern Sami; so kürzte man hier und dort nach dem örtlichen Sprachgebrauch seinen ehrlichen Christennamen Samuel. Schwz. Rundschau. ,Samuel. XVI., B; 1560/1600, ZHombr. ,S. und Heinrich die Hürlimannen zu Underbach. 1714, ZHinw. , Heinerich Unrichti, gen. Semmli, schultheiss zu Wil im Thurgeuw. 1501, Pup. , Einer in grauem bart, der hinkt, heisst Sämi [von SchwBr.]. 1528, STRICKLER. Oft mit näherer Bestimmung, bes. in B, wo der Name sehr beliebt ist (daher Berner-Sämi Aa Wohl.); zB. Ober-bach- (BRüd.), ,Lürligrat-' (vAlmen 1897), Dinter-, Zwülchen- (Bärnd. 1911), Chlausli-Jören-Joggis-Samis-Sami, Gotth. Zum Gudi-Sami bin-ich g'gangen, zum G. bin-ich chon, zum G. gieng-ich nümmer, der G. het e" Floh. GZür. 1902 (BLaup.). ,Fuhrmann-Sami. Joach. 1898. Bad- (BRüd.), Riedacher- (BG.), Baumgarten-Sämi. FAND. 1891. Trommen-Sammel SchSchl. Rossgrāt-Sämel. BAUERNKAL. 1896. Güggi-Sämbel. JREINH. 1903. D's Simens Sämeli. AHEIMANN 1899. Als Beiname: 's Samuēle" APLb. 's Samēle" Hans ZRuss. S. noch Nigg (Bd IV 705). - 2. Sami, Name von Pferden L, von Stieren Now; Zg. - 3. Sami, Sämi, Scheltw., unordentlicher Mensch; auch ohne bestimmten Inhalt = Bursche, Kerl B. Drei deren Samenen! von Sperlingen. - 4. Sami, Bettwärmer (Krug) B. Syn. Buebeli (Bd IV 929 o.). - 5. Sämel, Ruf beim Bockspringen BBe. Unterlässt der letzte Springer den Ruf beim letzten Sprung, so muss er sich noch einmal bücken. Vgl. sämlen.

Die Schreibungen mit - nm- bezeichnen zT, nur den kurzen Voc. Nach ASocia 1903, 79 kommt der Name schon im VIII. vor; trotzdem dürfte ,Samilin' (um 900, Z Stiftsrodel) mit den davon abgeleiteten Flurn. ,Sammels-Rüti' ZUnt. (,Samilinis riutin' 947) und ,Sammels-Grüt' ThGachu. kaum hieher gehoren. Auch bei den folg. Namen ist dies nicht durchweg sicher. Familienn. ,Saam' B, ,Claus Sam von Bötzen.' 1546, BRM, Santschi' BSigr. Flurn, Sam-Stall, -Wald' B, SammW. 1. J., Sames (Semis-Moldin, 1798, Thegn., S. 1. J. J., Semis-Worlt, A.), Semis-Acker, Z. J., S., kon, Z.K.J., Samaners-Wres, Scheid, Samoli-L., W., r. A.), Semiser-Wies, 1629, Thegn. Zames (aus.), H., Sho, Z., J., and J. vgl. Rue in [Bd VI 630).

Säm: = Rāms, der letzte nötige Schlag beim Schlag-1.11s; iel BeStilt (Rheinschule).

sämi: im Anzählreim; s. sü (Sp. 34).

Saum I (bzw. -ou- usw.) AAF., Leer.; B (in Gr. -oi-, in G. -ū2-); GRFurna, hPr., Valz.; PAl.; GoT.; SomwE.; Now (-ai-); U (-oi-); WMü, (-oi-), Vt. (-oi-); Z, Som GRMai., vPr.; GStdt; Sch (Kirchh.), -mm API., M., V., Somm APH.; GT. (ohne oT.); SchStdt; TaHw. (-6'-), Mu. - m., Pl. und Dim. mit Uml.: 1. Saum an Zeug, Gewand. aa00. E(n) S. mache", naije"; mit-eme" S. infasse". Gob me" het chonne" Babi sägen, isch en S. [mit der Nähmaschine genäht] fertig g'sin. RISCHER 1903. Es hocket es Jumpferli uf dem Boum, es het am Röckli en roten S., im Hërzen het es en herten Stein: säg, was das für-n-es Jümpferli sei? Rätsel von der Kirsche B (Kurz). En faltscher S., ein an der Innenseite angesetzter Streifen statt des umgeschlagenen Randes AAF. Im Vergleich: Die Schneelinie verläuft als ein wie mit der Schari abg'himner Soim. Barnd. 1908. ,Unden an seinem [des Rockes] s. solt granatöpfel machen. 1530, II. Mos.; λωμα. LXX. ,S., wulst, blege, verbrämung, fimbria; ein s. an kleideren oder ein blege, limbus; s. zeunderst an den kleideren, peniculamentum. FRIS.; MAL. -2. Wald-, Uferrand B; SchwE.; s. auch die Anm.

Amhd. soum, eig. Naht; vgl. Sülen II mit Anm. (Sp. 798). Vgl. Gr. WB. VIII 1905/8; Martin-Lienh. II 357. Oft in Ortsn. (zu Bed. 2); in einzelnen Fällen kommt auch Zugehörigkeit zu dem hom. Saum II in Frage. "(Im) S.' ApHer.; BGerz.; GBerschis; SchwE.; ThHw.; UAnd.; ZGoss., OGlatt, Trüll., Ust., Wied. "Biss an die stapfen vor dem Som.' 1508. ZPfäff., "Saum.' 1586. "Unz an die fluo, genempt der Soum.' 1523, Schw LB. In Zssen. Als 1. Glied. "S.-Acher' ZAltst., "Graben' ZKlot. "-Halden' BBelp; LRusw. (Leu, Lex.). "Känel' GT. "Bach' ZHöri, Wied. "Saun-Wald' Uw. Als 2. Glied. "Ober-, Unter-' U; Z. "Für-' B. "Nieder-S.' ZWäd. (schon 1687). "Bätzi-' ZTrüll. "Ried-' SchDörfl. "Weissen-' Z. "Wiesli-' ZTrüll. "Saumli' U, "Säumli(-Steg)' BGerz. "Säumen' Gl. In Personenn. "Hans zem S.' 1474, B. "Clewi Som.' 1484, Aaß. "N. genant Hasensoum von [Th]Griessenberg.' 1483/5, Urk.

Garn-: Saum des Wolfgarns. 'Die Nächsten bei den Garnsömen an jetwederem Ort an den Huoten sollend fünf oder sechs Mann auch mit guoten Bärnspiessen versechen sein." GrD. LB.

Hol-: Hohlnaht, eine Verzierung bei Säumen von Weisszeug Ap; Z. — Vgl. Hohlnahtt bei Sanders II 1, 389. Löchli-:= dem Vor. Z.

saume" I (bzw.-ou-, -ôi- usw.) Aa (lt H. söüme"); Bs; B; Gl; Grar., D., Furna, Mai., hPr., Sch., Valz.; Pal.; S; U; WMü. (-ô-), Saas, Vt.; Z, sōme" GrMai., vPr., sōmme" Apl., M., V., sŏmme" Apl.; ScuStdt, St.; Thw., Mü., sŏme" GT., sōme" GrChur† — Ptc. -et, in WSaas g'söimu": säumen, mit einem Saum einfassen. D' Hose" sōme" WMü. Nase"lümpe", Halstüecher, Zwäheli s. E" ganze" Reis-chorb voll Tischund Chuchizüg für vo" Hand z's. RIscher 1903., Die Eine säumte ihm unentgeltlich, was er zu säumen hatte, bald ein Schnupftuch, bald ein Halstuch. Gotth. S. noch brüejen (Bd V 554 o.). — g°-saumet. G'sau-

mets, ung'saumets Tuech Z., Schöne, gesaumpte leinene Binden. FWerz 1634. Nümm das Schnuznedlinid, es ist noch nid g'saumet Grd. D' Wulche" heind 'glänzt, wie wenn si mit Silberbändel g'saumet wäre". JREINH. 1907. D' Wolke" hangend d' Röckli guldigg'somet ab dem Himmel. Schwzd. (Grschs).

Vgl. Gr. WB. VIII 1914. Das in der ä. Spr. spärlich und erst spät bezeugte Vb hat sich auf unserm Boden, wie der Ausgang -et in der 3. Sg. Præs. und im Ptc. Perf. zeigt, an die ēn- ön-Verben augeschlossen. Die für Aa angegebene umgelautete Form stammt aus der Schriftspr. Aber some" GrChur?

in-: einsäumen GrMai.; Z. "Eine Kutten, unden eingesaumt." Bs Taxordn. 1646. — Vgl. Gr. WB. III 266; Martin-Lienh. II 357.

ver-: mit einem Saum versehn AaF.; B; SchSt. saumle GRThs, sonst säumle (bzw.-öu-,-ai-) B; GL; GRChur, Furna, hPr., Ths, Val., Valz.; GoT.; Schw; Ndw; U, sömle ApI., M., V.; GRChur, Mai., vPr.; GStdt, sömmle GT. (ohne oT.), Ptc. -et: = saumen. Chanst du scho s.? Im Bilde: Am Öbe d, wo d' Sunne blöiss nuch di oberste Tanne mit Gold g'säumlet hät. MLiener 1899.

ver-säumleⁿ: = ver-saumen Ap; L; GT.; Schw; Ndw; U; Z. Nastüecher v. Im Bild: 's Morgeⁿröt hed deⁿ Chrageⁿ [der Rigi] goldig versäumlet. JRoos 1885.

Saum II (bzw. -ou- usw.) AAF.; B; GRFurna, hPr., Valz.; L; PAl.; GoT.; Schw; Now; U; WMu., Saas, Vt.; Zg, Som GrvPr., -mm Apl., M., V., Somm ApH.: GRPr.; GT. (ohne oT.); SchStdt; ThEgn., Hw., Mü. - m., Pl. und Dim. mit Uml.: 1. a) Last eines Saumtiers AP; B; GR; L; SCHW; W; ZG. In GR urspr. eine mässige Pferdeladung aus 2 Lägen bestehend', oft aber noch mit einer dritten obenauf; vgl. dazu: ,[Häringe] ... rechnet man drü stro [Strohbündel] für ein som' (XIV., L Zollordn.) und zur Frage, inwieweit die Einteilung des S-s als Mass und Gewicht (s. Bed. 2) auf die Drei- oder Zweiteilung der Last weist, FStaub im B Anz. 1878, 54 f. En S. Wīn, Mēlw, Hērdöpfel, Chas, Ziger usw. Gr. Dēr het en S.! halb scherzh. von einem Schwerbeladenen. ebd. D's Ross ist tod, aber der Somm ist nid starch b'schediget g'sīn. GFIENT 1898. D' Märhen heig-em d's Bast verzert, der S. lan g'hien. Erz. 1856 (Schw). Der Säum haltot, neigt sich auf die Seite W. S. noch büren II (Bd IV 1532). ,S., rossburde, was ein saumtier tragen mag, sarcina iumentaria.' Fris.; Mal. ,Impingere clitellas, mit dem s. etwar anpütschen oder den saumsattel anstossen. FRIS. ,[Der Maulesel] gieng so zam durch das wasser, daz ... nit ... sein s. das wasser anrüerte. Tiers. 1563. Neben andern Lasten genannt. daz nieman enhein ballen [Bd IV 1148/9] noch soeime sol ufnemen denne von eim sewe an den andern, die gen Lamparten gehörent; were aber da iemer, der mit ballen oder mit soeimen gen Oeschital varn wölte, die ze teil giengen, die mag er wol ufgeben unz gen Oergelz oder fürer, an geverde. ... Wer diser stucken deheines ubergienge, der sol ze buos gevallen sin von ie dem soume oder ballen ein guldin. 1383, U Säumerordn. ,Wer der ist, der sinü burdü oder sinen soum oder sin fuoder holzes gemachet in dem walde. F Handf.; lat. ,summatam.' ,Bel wird fallen und Nebo brechen, dero götzen den tieren und vychen ein burde ist, ein bschwärd und ein s. müed ze machen. 1530, JES.; ,ein schwärer last. 1548. ,Einer, so mitt einer burde, soum oder andrem uffem merkt wer kommen. 1572, W Blätter. Ein Kramer, der ein Som Kram uf

einem Ross führt, [zahlt] zwen Kreuzer; der ein | Kaufmannsgut, das ist 2 Stuck, an der Schwere nicht Kratzen mit Kram tragt, ein Kreuzer, 1650, Z. Die folgenden Belege konnten auch zu Bed. 3 gehoren. Zu Lauis soll das Tuchhaus Welser von jedem S. 11 Mailander Kreuzer Zoll geben 12 Jahre lang, 1521, Abson. Cortisella, dem in Luzern 3 , Saume' in Beschlag genommen worden, 1522, ebd. Auch (halb scheizh.) von einem Schwerbeladenen: Derhet in S. GRAv. b) auch von Wagen-, Schiffslasten, Last ubh. , Die Solothurner beklagen sich, dass die Berner | gross sommen [Korn] ze wagen gan Büren und dannen ze schiff hinuf fertigen, 1531. STRICKL, Vgl. dazu: De qualibet soma cuisulslibet mercantie si est in equo \$ 3 den. 6 imper.: de qualibet soma cuisulslibet mercantie in carro B 2 den. 8 imper. 1389, ASG. (Bellenzer Zollordn.). - 2. übergehend in eine Mass- oder Gewichtsbestimmung, eig. soviel als ein Lastpferd durchschnittlich tragen kann (etwa 3-4 Zentner), dann mit Schwinden der urspr. Beziehung ein bestimmtes, aber nach Zeit und Ort vielfach wechselndes Mass oder Gewicht übh. (die beiden Entwicklungsstufen sind in den ä. Belegen oft nicht sicher zu unterscheiden). ,Die Last, die ein Pferd tragen kann, 3 bis 4 Zentner, [heisst in Ap] ein S. Steinn. 1804. Eine Last von 3 Centnern, welches ein S. genannt wird. HELV. KAL. 1805. Der bischof hat sin zol ze Basil, der stat also: der soum einen pfenning, daz rat einen, zwei zwene, vier reder viere, ez trage lützel oder vil. WACK. DR. Nieman sol mer ufflegen wann einen soum, und sol ouch ab dem berg noch usshin nieman mer ufflegen wann einen soum.' 1363, UUrs. Säumerordn. ,Den von Willisouw ist von räten und C unser [der Luzerner] mess geben, wie wir das in unser statt hant: viertel, becher, som, mäsen und gewicht. 1472, Seg. RG., Herr seckelmeister [uA.] söllent uff der söumeren von Horgen beschwerd inn der belonung, namlich 6 B vom soum ... ze ratschlagen gewalt haben. 1563, Z RM. ,Die Säumer söllend, was sy in das Land fertigend, nit minder dan allein by Soumen und halbe[n] Soumen verkaufen, vorbehalten Kestenen. 1607, U. Der Zoll für jeden S. soll in Bellenz 14 Schilling ausmachen, von denen der Kaufmann 10, die Factoren 1 Sch. zu bezahlen haben. 1751, Absch. S. noch Ballen (Bd IV 1148 u.). Mit Angabe des Stoffes, der Ware. Ein S. G'leck. FGStebler 1901, 75 (WVt.). "Jeder Schützenbruder muss alle Jahre einen S. Mist sin den Weinberg der Schützengesellschaft] liefern. ebd. "Im Herbst ... wird der Dünger von der Alp auf die angrenzenden Privatwiesen gebracht. Auf je eine Kuh muss aber 1 S. auf der Alp verteilt werden. ebd. 1907 (WLö.). ,1 Some Saffran 1 fl., 1 Some andrer Specerei 1/2 fl., 1 Some Lorbohnen 6 fl. 1355. Bs Zollordn, (Ochs). ,[Von eim] linwatvardel, der zwen ein som tuond, 3 ß [Zoll]. um 1400, AAAar, Zolltarif; ebenso 1460, AABr. StR. , Von einem s. koufmannsguot 2 ß und 6 h. 1555, ZMonch.; 1609, ZUst. "Zwüschent BLöuwen der zisern factor eins-, sodänne HWunderlichen dem oberwässerschiffmeister andersteils ist erkennt, das L. die soum der waren, sovil iemer mügklich, in der schwere, wie der alt bruch ist und andere machen und dargegen W. sich der 6 schwytzerbatzen von jedem s. zuo belonung ouch settigen lassen [solle]. 1574, Z RM. Beide Steinmur gebent 7 som höw. XVI., Z. , Ein ganzer S. dis Gesteins, so vill ein Ross tragen mögen. RCvs. ,Laut Abscheids von 1611 [soll] ein S. lantwins hin us git 2 d. 1371, Z StB. ,Ein s. El-

mehr als 7 Centner, 10 Pfd minder oder mehr, haben. XVIII., ebd. S. noch Mertscheri (Bd IV 429); Segens (Sp. 475 o. Spec. a) Mass tur l'lussigkeiten a) insbe. tur Wein (auch Most), auch heute, trotz em amtlich eingeführten metrischen System, unterm Volke wohl noch zieml, allg. ubloh. 1 S. 4 Eimer 100 Mass (150 h, so angegeben für Ax; Ar; Bs; L; G; Tu; Uw; U; Zo; Z. Sonst, nam, in der a. Zeit, sehr ungleich. A.S. war eine Lagel Wein, also ca 3 Zenther Scaw. Der S. Wein wild zu an Mass abgenommen GR. Nach FHeldmann 1811 fasste der S. in Aa; S. 100 Mass, in BsStlt 3 Ohm - Do alte - 120 neug Mass. in BsFarnsburg 130, n. BsHomburg, Lie., Pratt., Wald, 136 neue Mass, in B 4 Brenten oder 100 Mass, in GR 90 Mass, in L; I w 31, Ohm = 100 Mass = 400 Schoppen = 4000 Primen, in G 4 Eimer oder 128 Mass. in Son 4 Einner - 16 Viertel 128 Mass, in Zo; Zstlt 11 2 Eimer = 6 Viertel : 45 Kopf : 90 Mass, in ZWth. 1 Eimer oder 120 Mass, in ZEgl. 4 Eimer = 16 Viertel - 64 Kopf = 128 Mass. Nach den "Gemälden" hielt in Bs der S. 100 Mass, der alte S. 3 Ohmen oder 96 Mass, in GL der neue S. 100 neue oder ca 701/2 alte Mass, in L der neue S. 100, der alte 115 Mass, in SStde der S. 4 Brenten = 20 Stützen = 100 Mass, in SDorn., Thierst, 3 Ohm oder 96 Basler Mass, in Sch 4 Eimer = 16 Viertel = 64 Kopf = 128 Mass, in Schw 100 Mass, in Tu der alte S. 6 Eimer oder 192 Mass, in U der S. 60-80 Mass, in ZStdt 11/2 Eimer oder 90 Landmasse, in ZWth. 4 Eimer oder 120 Lautermasse. 1808 bestimmte die Obrigkeit in Z, dass auch in ZWth. der S. 100 Z Stadtmasse enthalten solle. , Man sol den s. an der synny fechten und einer mass grösser denn 100 mass machen. 1480, L. , Ein s. wein, ein eimer wein, modius vini. Fris.; Mal. ,Ein s. wein, 96 mass inhaltende. Wurstisen 1580. Der S. à 96 Mass. 6 Mass zeucht man für die Truessen ab von einem S. Ein Fuder Wein halt 8 S., 1 S. 3 Ohmen, 1 Ohm 32 Mass. EKomo 1706. 1 S. = 4 Brenten a 25 Mass. 1770. B. S. auch Eimer (Bd I 221); Lagel (Bd III 1167); Brenten (Bd V 755); Quart (ebd. 1307). Lüterer, trüeber S. (vgl. Luter-, Trueb- Mess BdI V 454, 455 6, sowie luter Bd III 1513); der Letztere war nach FHeldmann 1811 in Aa; ZEgl., Wth. um S, in Bs (Gem.); Zo; ZStolt um 6 Mass grösser als der ,lautere' S. ,Den lutteren halben s. soll man sinnen und fächten mit der alten mass, und wan man 16 mass und den dryten teil eines quertlins einer mass gemisset, so soll man ein nagel schlachen [und so noch zweimal] ... Den trüeben s. soll man sinnen und fechten mit der alten moss, und wan man 25 mass und 1 quertli gemisset, so soll man einen nagel schlachen [und so noch einmal], darmit wird der halb trueb s. gefochten. 1447, AaB. StR. ,Ein kupfrin mäss tuot 25 mass, hat uff jetlicher syten zwön nagel, das geben die obren nagel den trüeben s. in die trotten und die undren zwon nagel den lutren s., und sol also gefochten werden, das das wasser gang in bed krünnen, so in die nagel gefylet sind. um 1495, AABr. StR.; s. noch ebd. S. 188, ferner Sinn f. ,Pro quatuor saumis, duabus albi et duabus rubei vini. 1269, Bs UB. , Pro 8 somis minus dimidio quartale veteris vini, pro 30 sol. somam.' 1287, ebd. Dem spital ein soun rotes wines; den siechen an der Syle ein soun rotes wines. um 1325, Z. Ein son

. . . . hatwins. am 1400, Aar. StR. Des | land in Italia gefüert ward. 1591, Ard. 1572/1614. wens gal' ein som I guldin und des besten 11 1, Bs Car. Allen unsern lüten gek with ... gelant in ein summa 23 soum und 11 2: 1148, Betliechn, Unter dem Schaden, der . v. v. St Gallen durch die Appenzeller zugen to all, will auch erwähnt drü oder vierdhalb , bert sin wins im Rintal: 1490, G Mitt, , Die S .. s at in vetlichen s, zuo umgelt uf legen von einem yetlichen haller ein schilling.' 1510, Aar. Still. Welcher un hintur win hie in unser statt und in unseren gerichten verkouf und verkoufen will, der and die selven sollen in by unserm som und mess verkoufen. 1521, AAB. StR. ,[Der Wirt schenke den Wein] by der mass oder er gebe in in halben oder mit ganzen soumen hinuss.' ebd. ,Ein schmid ze Winterthur hatt desselben wins by 70 somen. Bossu. Chr. [Dem] burgermeister und rat zuo Stein [verehren die Herren von Zürichl anstatt der 3 vereerten stucken gwilts, wenn sy das überig mit einandern niessen, zwen soum wyn mit guotem muot ze bruchen. 1585, ZRM. N. stiftet dem Spital 200 Gl., woraus jährlich 2 .som' Wein ausgeteilt werden sollen. 1587, KWILD 1847. ,Ein Schwenkkessel zu 20 Soumen. 1600, AAWett. Kaufbrief. ,Dem Herren Landtaman Gartenhusser ist zu einer Badschenky verordnet ein halber Soum Wyn, den besten, so man überkommen kan. 1611, APA. ,Die Eschentaler verkaufend [den Wein] bei dem Som. 1619, UwE. , Wer in der Statt Sinner ist, der soll einem iedklichen ingesessnen Burger ein S. Wynfass sinnen umb ein Stäbler und einem Usmann ein S. Wynfass umb zween Stäbler und ein iedklich Ölfass ein S. umb zween Stäbler. 1649, Aa Bremg. StR., Welcher die Taverren empfangt, der sol mehr nit dan zehen Batzen an einem S. Wein zuo gewünen haben, und solle die Schatzung dess S-s hundert und zwanzig Mass sein, hingegen aber acht Mass wegen Tropfweins nachgelassen werden. BRAUCHB. 1671. Beim Kauf der Gerichtsherrlichkeit Altikon sind inbegriffen ,vier S. Wein. 1696, Z Rq. ,Verkauft 16 Säum 65 Mass Most. 1724, AA. ,7 Säum Bärli-Biren-Most. 1764, AFV. S. noch Un-Gëlt (Bd II 242); brūchen II (Bd V 357 u.); Brenten (ebd. 757); Rännen (Bd VI 960 u.). — β) für Milch. ,Nun rechnet man für 1 Centner Käs 12 Centner oder 3 Säume Milch. GOTTH. S. auch reichen (Bd VI 143). - γ) für Öl. Git ie der som öles 3 ß [Zoll]. 1371, Z StB. ,Von eim soum öl 4 dn.' um 1400, AAR. StR. ,Ein soum öll git 16 hllr. um 1460, AaBr. StR. S. noch Öli (Bd I 181 Anm.) und unter a den Beleg von 1649, auch das Folg. - 8) für Honig. Git ie ein soum öles oder honges 4 p. 1376, Z StB. ,1 Some Honig. 1385, Bs (Ochs). , Von eim soum hongs 2 \(\begin{aligned} \begin{aligned} \text{um 1400, AAR. StR.} \end{aligned} \) ,1 soum honig git 8 hllr.' um 1460, AABr. StR. Vgl. noch: ,Als N. gen Lutzern ein son hongs fuort und er wider haruss gen Sembach kam, da namen si im sin ross und daz gelt. 1386, ASG. - b) Trockenmass. Für Getreide. ,Der herzog von Mailan hat etlichen unsern burger [!] 33 som kürn entwern und nemen lassen. 1499, CALVENE. 1899. ,Wir [die Gemeinden Alvaneu, Schmitten und Wiesen] bitten üch [die Churer], daz ir uns helft mit üweren kurenfüereren umb ain som roggen.' ebd. ,50 seim kurns. 1547, Absch. (U). , Verlouft sich die zal 10 - a. d.s. 16 20 mm soum, so durch der Püntneren

Mehl: ,So schicken wir [die Zürcher] etlich som mäl hinuff [nach Chur]. 1499, CALVENF. 1899. Reis. , Von einem s. ryss ein schilling.' 1555, ZMönch.; ebenso 1609, ZUst. Einem Luggarner ein fürschrift umb 100 som ryss gen Meiland. 1560, ZRM. Kein Ursener soll mehr als 150 Saum Reis ausserhalb des Landes kaufen. 1728, Absch. S. noch Ris (Bd VI 1334). Salz. ,Von einem s. salzes zwen phenninge. F Handf. 1249; lat. ,summata.' ,Die salzfergere [sind den Säumern] von einem jeden s. salz 9 ß zuo lon ze geben pflichtig. 1580, Z RM. "Für einen S. Salz zwei Pfennig. BThun Handf. 1779. S. noch Bennasche (Bd IV 1288); ge-brësten (Bd V 847). — c) Gewicht. Für Butter und Käse. 1 S. Butter = 2 Halbi oder 180 Pfd GL. ,Von eim s. smalz 1 B. um 1400, AAR. StR. , Von 100 käsen, die ungeverlich 5 oder 6 soum machend. 1491, Gfp. , Von einem s. anken zwen krūzer. 1555, ZMönch.; 1609, ZUst. , Es sollen auch die Molchengrempler, allweg zwei unter ihnen, in jedem Umgang ein S. Schmalz und Käs auf dem Markt monatlich feil haben. 1598, STEINM. 1804 (AP). Die von Bellenz forderten früher 8, dermalen 11 Kreuzer vom S. Käse. 1633, Absch. Dem Belieben jedes Ortes wird es anheimgestellt, dem Jesuitencollegium zu Bellenz einen "S." fetten Käses zu schicken. 1646, ebd. An den Wochenmärkten in Luggarus sollen die Fremden nichts detailliert verkaufen, sondern Käse beim S. [usw.]. 1716, ebd. Die Ursener beschliessen, dass Keiner unter ihnen mehr als 100 Saum Käse ausführen dürfe. 1728, ebd. Ein Spallen Käse oder ein halber S. von allen transitierenden Waren soll 146 Pfund an Gewicht betragen. 1752, ebd. Brot. ,[15 Bündner] haben weder spiss noch gelt, dann ain somm prot und ain legeln win. 1499, CALVENF. 1899. ,[Die St Galler haben N.] mit 4 S-en Brott, 2 Saum Mussmehl und 1 S. Weissmehl [für die Brandbeschädigten von Altstätten] nachgeschickt. 1567, KWILD 1847. , Dem N. dafür] dass er 2 Saum Brod für den Beren in das Muotentall geführt hat, 1 Gl. 15 β. 1663, ADETTL. 1904. Metall, bes. Stahl. , Von 1 s. ysens 1 phenning. F Handf. 1249. ,Ein som stachels. 1. Hälfte XIV., L. Ein soum stachels von Kume [Como]. 1371, Z StB. ,1 Some Stahl 13 St. 1373, Bs (Ochs). ,1 Some Lampertschen Stahls 1 β. 1385, ebd. ,Ein ieklicher soum stahels oder isens sulle behaben siben ruben. 1425, Z StB. ,[N. habe] im den stahel gen Bern verdinget, ein som umb ein halben guldin. 1467, ZRB. ,50 som ysens. 1471, Waldm. , Magis: ich kumm von Paris, da hab ich Karly dry soum gold gestollen. HAIMONSK. 1531. S. noch Bosch (Bd IV 1764 u.); Pfund (Bd V 1155 u.); Ruben, Über-Ruben (Bd VI 76). Tuch. ,1 Some Leinwat 13 St. 1373, Bs Zollordn. (Ochs). ,1 Some Tüecher von Mecheln oder Loefen 4 B, das ist von jedem Stück 4 d. 1385, ebd. , Was zwilchen die gest durch unser statt unverkouft füerent, da git der s. 2 & d. zuo ungelt und 3 d. zuo hussgelt; wirt es aber hie verkouft, so git es 2 d. zuo ungelt und 2 d. zoll. Item, was ouch die burger zwilchen herin bringend, da git ie der s. 2 ß zuo ungelt.' um 1400, Z. ,[Die Schiffleute erhalten] 16 β vom s. von den füerenden zwilchballen, tüechlinen. 1588, ZRM. Ein halben s. baumwollen. 1595, FHAAS 1909. S. noch raw (Bd VI 1867). — 3. a) Saumpferd; s. auch unter 1 a (zu Ende). ,Es werden ouch alweg 20 knecht ein

som halten; für ein somross 5 gullen [Zulage] Assu. (Soldvertrag). Kastanien, Reis und andere Waten, von denen jahrlich tausend Saum durch Uri geführt werden, sollen in Fluelen verzollt werden; die Gesandten. Vegte und Schlossknechte durfen jahrlich auf St Martinstag ein Rind und zwei Säume für ihren Hausbe lauf zollfrei vorbeitreiben. 1571, Авзен. — b) "eine Zahl von Saumtieren." Zschokke 1797. — 4. Warentransport mit Saumpferden? "Mit Erlüterung der Söumen halb, dass an einem Sontag kein Sommer mit syner Saumfart von Huss faren soll." Gr. L.S. 1619.

Amhd, soum, and lat, souma, gr. 72γμα (I hereanz von gr. γμ-> lat, γm in Lehnwortern wie in π ½μα γγμα γεινου, χάραγμα > σεσαιμου; vgl. 8 duchai II, Voe desh is des Vulgarlateins II 499 ff.; Grundr, der rom, Phil. γ1 1721 Vgl. auch Gr. WB, VIII 1908 μ; Unger-Khin., 519, γεινο Sachlichen noch Fhylaichenau, Das Gehette am Getthard; GB rlin 1896; J86, XXXII 29 ff. Pie mit Fernon von som I and II stimmen durchweg aberem; vgl. a. h Kr. (B1 VI 899 Ann.). Za der im XIV, mehrtach belgen a-F rm vgl. die Ann. γι Flau (B1 I 1198) und bes. γεινο (B4 II 1279), ferner Weinh, 1863 § 203. "Gr. 68 sommen' im Beleg von 1531 unter I le ist gedenfalls das 117, socco ft. Stundist. — Hieher viell, der Flarn. "Saum Strasse" ZWiedt. "Weg (-Rank)" S.

Viertel-: als Hohlmass, der 4. Teil eines Saumes; vgl. Saum 2 a z. "Lauterer V."; s. An Gem. I 510. — Bürger-: jährlicher Anteil eines Bürgers am Gemeindeholz? ZWülfl. (alte Quelle); s. Z Rechtspfl. 1837, 59 und vgl. das Folg. — Ge-rechtigkeits-: jährlicher Anteil der Besitzer von "Holzgerechtigkeiten" (Bd VI 235 o.) am Gemeindeholz ZWülfl. (alte Quelle); s. das Vor. — Ross-: Pferdelast. "Einguoten R. Holz soll ein jeder Student dem Schuollmeister bringen." 1759, WMorel.

Teil-: die vom "Teiler' jedem Fuhrmann zur Beförderung zugeteilte Ware; vgl. Teil(-er) und GBörlin 1896, 38 ff. "Welicher talmann teilsöum füert, wenn der teiler einen heisst ein t. reichen, so sol er farn und sol in reichen. 1490, UUrs. "Welcher ein t. ufnimpt zuo füeren, es sy uf den Gothart oder ab dem Gothart gen Geschinen, und einer syn soum nit in die sust [führt], derselb ist umb 10 β buoss vervallen. ebd. "Wenn sich einem ein t. zieht [es... trifft] und er dar kunt, sol je einer syn ersten nemen, der sich im zieht nach marchzal." ebd. S. noch Sp. 950. — 10.88 Wort, nicht die Sache, fehlt noch im UUrs. Teilbrict von 1363.

Win-. ,Won sol wissen, dass du statt het geschierren, da bi man vähten sol den winson. Sch StB. XIV.

saumen II (bzw. -ou-, -oi-, -ai-) Bs (Spreng); BG. (-11-), Stdt; GL; GRAr., Chur, D., Furna, hPr., Rh., Ths, Valz.; L (St.b); GoT.; Schw; NDw; WMü. (-ô-), Vt.; ZG (St.1); St.2, somme" Arl., M., V., -o- ArH., some" GRE hur (ublicher als some"), vPr.; GT. (ohne oT.) - Ptc. -et, saumen (bzw. -ou-) AsAarb.; B (Zvro); Gr (unsicher); GRSch. (unsichere Angabe), somen GRChur I. ein Saumtier beladen Bs (,ein Saumtier laden und führen. Spreng); GRD., Sch., Ths; TH (,aufpacken und fortschaffen. Pup.). Es Ross s., ihm den Sattel auflegen zur Aufnahme der Traglast Grarosa. Syn. basten 2 (Bi IV 1779). - 2, a) Lasten mit Saumtieren befordern Ar; Bs (Spreng); B; GL (zB. Butter von der Alp zu Tal); GR; I. (St. b); Schw; Now; W; ZG (St. b); St. 2 , Noch vor wenigen Jahren waren die Strassen im ganzen Appenzeller lande so schlecht beschaffen, dass gar alle Produkte.

welche man aus- und eintührte, von Pierlen getragen and auf diese Art fortgeschafft werden mussten; diess heisst nam 82 String, 1804. Mit Acc. der Last. Biww. Misti, Holas, W.Mu., Ofters mass der Dunger [auf len Alpen' gesaumt werden. FGSTELLER 1899. Mit I Hallaste" hat 1780 1800 Hours van Bern danne" e d' Chappela Sal: g's e met BG. (Barn l. 1911). Im Herbst gab es as de Berger Chais ; sa me, obd. Wir s. Gr. ,So ein is miller allen hussrat zemen bunde und hinweg soumete. Zwisoni. Es wird allerlei koufmanusquot durch miner herren landschaft gefuert und gesaumet. 1527, EEGLI, Act. Gott wolt inen [den Wie lertaufern) nitt spiss von Sant Gallen hinuff in das land somen. Kessi. Als er dem N. salz gsoumet, [habe er] 2 mäss salz verstollen. 1587, ZRB. ,[In die Sust auf der Gemmil legen die seimer lasjenige, so sy von Wallis herut über den felsen soumen. 1591, Bs TB, 1862. S. noch Uter-Lagel (Bd III 1169): Mulchen (BI IV 208 o. ; mennen (chd. 297); Pernatsch (eb 1, 1508); plunderen (Bd V 115); uber-sich (Sp. 158 u.). Abs. Ich han mit emen Ross über der Berg g saumet tirArosa, Pr. Wem-mer ve. north mostered sommen of den alten Strössen. HKFRICK 1900. ,[N. soll den Weg unterhalten) das man in wol faren mochti mit ryten, soumen und mit slitten. 1472, OBW. , Welicher in unserm tal soumete oder sust werchete oder teilsöum reichte an einem suntag, der ist verfallen 5 gl. buoss. 1491, UUIS. [Der Pfarrer von Gachnang] soll nit also werken und söumen, soll dafür lesen flissiger. 1531, EEgli, Act. , Wo [die Säumer] inen nit umb 4 β s., weltint si wol gesellen finden, so des fro werint. 1531, Z RB. , N. redt ... habe ouch er, diser züg, ouch da wider und für gesoumet, da vast ein böser wäg wäre. 1539, Uw. ,Ain esel was aingeschieret, welchem zwo trucken, uff iede siten aine, somens wis angehencket. Kessl. Die esel werden aufgezogen zum s., als in die mülin. Tiers. 1563. ,Zur arbeit und zum s. ist das tier [der Maulesel] über die mass stark.' ebd. Weller wellte sommen und sin guot vergen ze mergt oder von mergt. XVI., Now; ähnlich Now Ges. 1867. , Wir seind überein komen, dass niemandt an keinem Sontag solle s. noch khein ander Werk tuon. 1608, UUrs. , Welcher an pannen Feurtagen werchet oder saumet, der ist verfallen 5 Gl. ze Buoss.' ebd. ,Der Landvogt wolte die Wirt zwingen, den Wein von ihme allein zu nehmen, sodass die Leut, welche mit S. ihr Stuck Brodt verdienet, müssen zusehen, wie sie mit dem Landvogt tractieren könnind. PFAFFENKR. 1712. S. noch er-eslen (Bd I 522); fertigen (ebd. 1004); charren I (Bd III 425); roben (Bd VI 62) und Sp. 952 o. Mit Acc. des Weges. ,Das man den weg und die strasse moge bruchen, taren, ryten, ganjund soumen nach notturtt: 1448, Senw LB.; annli h. um 1480, Onw. [Der] fuossweg der Bilgerstrass sol unversert beliben, also das man den mog ryten, s., gan und wandlen: 1518, AAB, StR. - b) Lasten 24 Wagen fortschaften list it; GRPr.; spec. das Geschäft von Fuhrleuten bezeichnend, welche regelmässig Waren fahren, zB. von Thun ins Simmental BO. (Zyro). S. noch Post (Bd IV 1797). - 3. Is hwere) Lasten tragen GRAr., Pr., Sch.; Now; W. Syn. basten 3 (Bd IV 1779), ,S., onus portare. H. B. Zunachst von Saumtieren Grar, Pr., Sch. Wo es noch keine Strassen gibt, müssen d' Ross d' War s. Von Menschen. Mannslasten, Heubündel auf dem Kopfe oder Rucken tragen GRPr., Sch. Das het-er uf dem

's: not Grar, Pr., Sch. Der het 2's.,
... agen Gal'r. Der saumet er wackeri Lading,
... I'r. bl. Si saimed iren Buch noch immer
... i. i. Now. Holz zu Ruzg somen. 1610, Ara.
... ... Wasser: D's Wasser tuet Is säumun
... ... w. W.

ab-, ûf-: eine Last mit einem Saumtier oder auf dem

Saumer Balder; GRTns, -o- APK., Saumer (bzw. -ou-, -ei- usw.) BG. (Suemmer), Stdt; GRAr., D., Rh., Sch.; 1. .St. .; PPa; GoT.; U; W; Zo (St.1) - m.: 1. Saumtier. Einzelne Belege könnten auch zu 2 gehören. "Wart it der mailan lischen Soldner] vil erslagen und wal 1200 samer genomen und waz die truogend. 1422, 13. Chr. Wir Zürcher verlangen für den Fall eines Zuges gegen Bellenz] daz die söimer uber daz gebirg weren, e wir uszugen.' 1422, Z StB. ,Do si kament fur das slos Bellenz, do warent den Eidgenossen alle iro söimer und spis gevangen, das si kein spis bi inen hatten, won si hattent die söimer vor anhin geschikt. 1422, Z Chr. XV. ,[Aus der Schilderung eines Heerzuges:] Do der vorhuot nach gar unzallich vil sömeren und do den sömeren nach das panner von Bern.' 1425, ebd. Die Eidgnossen verluren ouch ir ross und sömer. Just. ,[Die Eidgenossen] rustetent sich mit iren soumern und coste und andern dingen.' 1439, Bs Chr. Es wirt ouch not sin, das man ein schopf vornen am huss der sust machen lasse, damit die söumer und das guot trochen beliben. 1452, ZHorg. , Wer sach, das ain her der vogty [Eggen] mit ainem romischen kaisser oder küng, mit andern edlen uber den Arlenberg raisen müsste, so soll ain her gemain lüt bitten, das sy im ein sömer lihen, das sollen die lüt nit versagen, und sollicher seumer ob zechen pfunden und under zwölff pfunden hallern wert syn. XV., Ta Beitr. S. noch Wät-Sack (Sp. 647 o.). — 2. pers., wie nhd. Säumer APK.; B (,clitellarius.' Id.); GR (allg.); L (St.b); PPo.; GoT.; U; W; Ze (St.b). ,Bote, vom Lande kommender Verkäufer' BStdt (vMülinen); vgl. Bott I1a (Bd IV 1883 o.). ,Saumer oder söumer, der die saumtier treibt, veterinarius. Fris.; Mal. Sû2mer mit Mūleslen. Bärnd. 1911 (BG.). D's Bitten- und Chüechlimel [für die Neujahrsfestlichkeiten] b'schickt-me" bim Säumer GRPeist (Schwzd.). [Er] ist Seimer g'sī" und het di G'leit alleinigu g'ladut. W Sagen. ,Mit sunder sol ein iegelicher sömer oder hodel das salz, so er zuo Horgen ladet, gen Zug vertigen und nit dazwüschent niderlegen und wider anders guot reichen. Und sol ein iegelicher sömer oder ir knecht eines halben soums gewaltig sin ze lupfen.' 1452, Z StB. ,Schnider, genant Keiser, der sömer von Knonow. 1475, ZRB. .bry somer us dem Gastal. 14-7, ebd. ,Die somer [von Horgen] klagten sich, die hodler understüenden ir guot selbs ze füeren. 1510, Z StB. ,[NN. klagen] die söumer söltint inen nach lut miner herren vorgegebnen bekanntnis umb 4 ß soumen. 1531, Z RB. ,Sich die söumer dess [bösen Weges über den Brünig] erklagten. ! . Uw. "Zwüschent N. eines, sodänn 6 söumeren von Horgen andersteils ist erkennt, diewyl ir dheiner an den verlornen 3 mässen salz schuld tragen will, h sy lie 6 soumer schuldig syn. 1565, Z RM. ,[Die] würtschaft zuo Saletz, welche täglich voller

wagner und sömer steckt. 1595, URK. Hohensax., Wann der Somer ist heimbkommen, so hat er einem Pauren hie und da ein Lagel mit Wein geben. 1619, UwE. "Fuorlüt, Metzger, Säumer, Multryber." Z Mand. 1650. Seumer, Kärer und Fuerleut, so an Son- und Feuwrtagen ladent, säument, karent und fierent [sollen gebüsst werden]. 1650, U. Krämer, Grämpler und Säumer schwerend gemeinklich, sie müssind an den Wahren ihr eigen Gelt verleühren. Schimper. 1651. "[Die Franzosen im Veltlin 1511] tatten den Säumern und andern Wandersleuten grossen Ubertrang. SPRE-CHER 1672. ,[In] Würtshäuseren dings zehren und geben, vorbehalten Säumeren ... kranken Leuten, ist bei Gl. 10 Buess verbotten. 1683, ULB. ,[Das Herumgehen mit offenem Lichte ist] sonderlich denen, so Säumer und Wagner logiren [verboten]. GrThs Feuerordn. 1767. Alle Wochen kamen Säumer aus dem Tockenburg herunter. UBRÄGGER 1792. "Jeder Säumer ist verpflichtet, wenn es die Not erfordert, alle 14 Tage einmal die Reise über den Berg [Gotthard] zu machen, um die vorrätigen Waaren fortzuschaffen. Helv. Kal. 1805. S. noch ver-faren (Bd I 898 u.); Saum II (Sp. 945); saumen II (Sp. 950). Von den Fuhrleuten beim Heere. Unter Denjenigen, die bei Grandson Beute gemacht, erscheint "Ruotschmann Scherer, waz ein sömer. 1476, GFD; hieher? ,Soldner, knecht, soumer, fryheit und frouwen, so im veld gewesen sind. 1476, Bs Chr. ,[Die im Felde liegenden Bündner] schickend den sömer wider [nach Chur, um Proviant zu fassen]. 1499, CALVENE. 1899. ,Sächend die von Zürich [am Albis] drig sömmer, die der Eignossen warend, dahar züchen, von stund an aber wol sächs und je lenger je mer. Edlib. Als man gan Müss zuge, wurde er von denen, so ussgenomen warend, zuo einem soumer bestelt. 1530, Z Ehegericht.

Ahd. soumari (in Bed. 1); mhd. soumare (in Bed. 1 und 2); mlat. sagmarius; vgl. Gr. WB. VIII 1915; Unger-Khull 519. In Ortsn. ,Säumer-Gass' ZReutl., Bertschikon (1619), ,-Weg' Aa; ZSth. ,Saumer-Stein' B. ,Saumert-Wiese' ZFehr. ,Säumeren' G.

Anken-: wer Butter säumt. ,Der Orten, da man bishar gewont gsin, Ankensöumer zu haben. 1619, B Mand. - Fuer-: = Säumer 2. ,[Es ist] dheinswegs chumlich, dass die fuorsöumer des salzes in sonderbare personen geteilt [werden]; ... das salzsoumen [soll] an dheine sonder personen gebunden syn. 1580, Z RM. -Strack-. ,Die Säumer unterschieden sich in Stracksäumer (a drittura Säumer), welche Frachten von Chur bis Cläfen oder bis Bellenz übernahmen, und in gewöhnliche, welche nur von Sust zu Sust giengen. Sprecher 1875; vgl. GBörlin 1896, 41. — Tal-: der Säumer des ,Tals' von UwE. XVII./XVIII. ,Der Talseumer soll Macht haben, die Almeinden mit zwei oder drei Pferden zue besetzen, jedoch nit mit jungen Fülenen. 1691, UwE. ,Ist ein angenommner Talseumer schuldig, daz er soll [beim Verkauf fremden Gutes] märchten, schalten und walten, als es sein eigen Sach wäre.' 1738, ebd. ,Soll ein Talseumer nichts dings kaufen noch verkaufen. 1738, ebd. ,Wan einem Talseumer etwas befohlen zu kaufen, soll er Nichts darauf schlagen als sein billich Fuohr. 1738, ebd. ,Soll auch ein Talseumer den Talleuten ihren Anken verkaufen. 1738, ebd. Der T. bezog wöchentlich 7 Gld. 20 Schl. Gehalt. 1796, ebd. - Wîn-. SERERH. 1742, III 8.

Chas-Saumeten - Su meten 1. Kasetransport mittels Saumtieren BG. S. auch Bärnd, 1911, 181.

"saumere": = saumen" 2 a 10. (8t.2)

saumig AAF.; Z und weiterhin, somig GT., sommig Th; einen "Saum" (in Bed. 2 a a) fassend. Es es Fass. "Von einem säumigen Fasslein." Bs Taxordn. 1646. In Zssetzung mit Zahlww. "A. gab ein fiersoumig fass [schlechten] wins umb ein par haghendschen dem B. uff ein versuochen." Bossu. Chr. "Ein kalte Suppen tet mir bass us einem sechssaumigen Fass." Myricats 1630. — In anderer Bed. bei Schm. II 279.

halb., ,Von einem halbsömigen amen [erhält] der vächter S hlr.: um 1510, AaK. StR.

Säumeri f. "Beineben ist ihnen [den Davosern] auch die S-ei gemein, masen an keinem Ort unsers Lands mehr Säumer zu finden als hier und im Rheinwald." Serern, 1742.

Semester n.: von dem acht- (auch neun-)monatigen Urlaub der schweiz. Söldner in neapolitanischen Diensten; vgl. Maag, Geschichte der schweiz. Truppen in Neapel 1825/61, S. 633. In 's S. chon, im S. sin Uwt., Im S. oder Abschied fremder Dienste stehende Offiziere. 'Uw Gem. – It. semester auch – (halbjahriger) Urlaub.

Se'mina'r, auch Simi- As, Sim- Z, Siminari WVt.

— n., Seminariu m. PAL: 1. wie nhd., Lehrer(Priester- W) Seminar. — 2. scherzh., Zuchthaus Z.

— Geschlecht und Form in PAL nach it. seminario.

Seminarist m.: Zögling eines Seminars.

Semet s. Zimmet.

Honig-Seim m.; wie nhd. "Honigsäume." B Arzneib. XVII. (Birlinger). — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1792.

seimele" siem.: langsam essen und trinken BoSi. Vgl. bair. satulen. langsam sem im Tun (8chm. et Il 286; auch bei Unger-Khull 592), zu ahd. semi. trage; vgl. Gr. WB. X 1, 365. Unsre Form mit -m- ist entw. durch Dissim. aus 'semele" zu erklaren, oder sie beruht auf einer ahl. Nbform 'seime; vgl. zu dem Nebeneiunder von n und mind. lanseine und sseme. ags. sem. Kopp. semen, sewi. JSchmidt, Kritik der Smantentheme 110, 120. Vgl. auch simeren.

sım: Lockruf für Katzen Ap; G; Tu; Z. Meist wiederholt: Chomm s.-s.-s..' TuEgn. — Vgl. -trr.

Sim f., Dim. Sīmeli, -ili, auch Sīmli ThEgn., Sīmi The (Pup.): 1. Sīm GSev., Stdt; ThEgn.; W; ZO., meist aber Dim., Kosename der Katze in der Kdspr. Er schöni Sīm Th. — 2. nur Dim. a) Blütenkätzehen der Weide GT.; mTh. — b) Fruchtstand von Rohrschilf, Phragm. comm., und Wollgras, Erioph. lat. mTh.

Vgl. zum Ganzen Chatzli (Bd III 589 u.); Menwelt (B1 IV 606); Busel I (ebd. 1742); Zimeli.

Simel Aa; B (Zyro); W; Z, -mm-GL; GRh. (-il), Stdt (-il) — m. (in Aa und GL tw. n.): I. a) = Si-mel-Melw (Bd IV 222) Aa; B; ZKn., Stlt †, Wth.: nach einer Z Angabe in der Müllerspr. allg. Wiss wie S. ,Aus S. werden die Weggli und Züpfen gemacht B (Zyro). — b) übertr. auf feinen Gries GL; GStdt †, dagegen von groben Maisgries GRh. Reichmer den (d's) S. ab der Tili aben! GL. — 2. aus Semmelmehl gebackenes Brötchen W. Syn. Simel-Brot (Bd V 982). Der neu aufzunehmende Chorherr bezahlte duos modios tritici ad simulos et de quolibet quartali tritici debent fieri novem simuli. 1259, Z. Dem Grossmünster in Zürich wird eine Schenkung

gemacht, ad simulos fratribus presentibus conferendos. 1264, Zisk. N. stiftet zu Gunsten der Abtissin, der Conventualinnen und der Chorheiren der Abtei Zürich ,1 modium tritici ad simulos ant St Martinstag; auch dem Cantor soll annus simulus' verabfolgt werden. 1271, Z Fraumünsterrodel. "Zu oberst im markt, da die simmlen verkauft werdent: 1275, Z Stiftsurb. Ouch sol man ir jarzit began mit einem halben mute chernen, den man bachen sol ze simelen dien, die zegegeni sint. 1287, Z Fraumünsterrodel. "In eisdem diebus unicuique confratir [monasterii Lucernensis] unam similam ad panis prebendalis quantitatem. 1307, Grb. Der meier uff dem kelnhof und der muller ze Hege Thatten; icklicher einen halben soum Elsesser win, und ietwellern simlen von einem mut kernen gebachen, jerlich den herrn gen Embrach zebringen. 1396, ZWth. ,5 ß 4 d umb simlen wurden den schützen geschenkt. 1397, Z Seckelmeisterrechn. ,[Die Berner schenkten 1415 dem durchreisenden Papst ua. | all tag über sin tisch wiss simlen.' Z Chr. ,[A. klagt, B. habe] im zwo simlen uff sinem tisch genomen und im die an sin houpt geworffen. 1422, Z RB. ,[N. sprach:] Wer hat [im Spiel] gewunnen? der sol den gesellen ein angster umb ein simlen geben. 1424, ebd. ,[Die Bäcker] hand verkomen, dass kein under inen ze einer wuchen mer dann zwo simlen bachen sol, ussgenomen ze den hochziten mag einer bachen als vil simlen, als er wil.' 1427, ebd. ,32 schilling umb simlen schenkt min frow dem burgermeister gen Baden. 1429, Z Fraumünsterrodel. ,[Ein Bäcker] klagt, das ein man keme, beseche sin simlen ... da stüende sin swager nechst nebent im, hette och simlen feil und redte: kouffent da von mir, das ist nüws guott [frische Ware], das meggelet nit.' 1459, Z RB. , Man gibt uf die kilwyche eim stadtschriber zwo simmlen wie eim andren ratsfründ, wie die gwonlich gebachen werden. 1526, EEGLI, Acten. [Der] pfister, so der chorherren symlen bacht. 1550, Z RB. ,Simlen, ein schön zart wohlgeschmackt vermittelst eines Gewürz-Lab gebachnes Brod, wird in dem Haus zum Höflein zu gewüssen Zeiten gebachen. Mem. Tig. 1742. Bei Anlass der Caroli- und Kirchweihe-Orationen ist noch anzumerken, dass auf diese zween Tage in dem Hause zum Höflein Simlen gebacken und hin und wieder ausgeteilet werden. HERRLIB. 1751; ähnlich vMoos Kal. II 203. Vgl. über diese Institution, die auf Karl den Grossen zurückgeführt wird, noch Mem. Tig. 1742, 418; vMoos 1775, 49/54; Vög.-Nüsch. I 234, sowie die folgenden Verse: ,Kaiser Karl zu seiner Zeit dachte an den Appetit aller jungen Knaben; drum setzt er ins Testament, vergesst es nicht, poz Sapperment! dass an meinem Namenstag trotz der ewigen Schulenplag alle fleissigen Knaben Semmlen sollen haben' ZStdt (altes Gedicht). ,Gebaiete Schniten von einer Simmlen. Z Kochb. XVIII. S. noch Bir (Bd IV 1482 o.); Simel-Brot (Bd V 982); Pfisteren (ebd. 1198); Rist (Bd VI 1511); ruewen (ebl. 1809). Neben andern Gebäcksorten genannt. A. seitt, das er wol ettwe gesech oln, das B. hulwegen oder simlen genomen hab und darab schneid und nach dem das ander in ein aser stiess. 1453, ZRB. , Welcher wolle simmlen bachen, der solle kein halb weggen bachen, und welcher halb weggen wolle bachen, der soll kein simmlen bachen. URB. der Weggenzunft 1454. ,N. seit [bei einem Streit wegen ungleicher Verteilung des Brotes durch den Stubenmeister], inn hab ducht.

Ald, s. e. h. e. said, second e. in usw., mhd, simeleer, e. in. Bed. 1 und 2, sais lat, sicole, feinstes Weizenstein v. e. (ii. WB, V.1, 559, 63 cauch n. und m.); Martin-1 et. 11 358. Pres Mase, tritt schon in den lat. Belegen e. 2 a. s. ler. XIII. a.f.

Hof-: von der Z Abtei (s. Hof Bd II 1022) als Gale an Dienstleute verabfolgte Semmel. .2 mutt [zu] hofsimlen am montag vor pfingsten. 1429, Z Fraumunster (Ausgabeposten). Span [zwischen der Äbtissin und dem Leutpriester] von wegen der hoffsimlen, so dann der lütpriester meint, dass ime die zwifalt werden söllent. [Es wird entschieden] diewyle er lütpriester ist, so söllent ime für die genanten hoffsimlen dryg mütt kernen werden. 1462, ebd. S. noch Greding (Bd II 705). Auch für den herrschaftlichen Tisch gebacken: Die selben vische git man ouch an der heiligen tagen, die nüt vigilie hein, so man hofsimelen git. Ouch git man alle tage, so man hofsimelen git, jeglicher frowen dru kroseier, anderen eiern unschedlich.: XV., ebd. - Vgl. Hot-Brot (Bd V 961/2), auch Boust-S.

Roggen-: feines Roggenmehl. 'Prima Qualität R.' S Ztgsins. — Schiben-. '[Fünf Tropfen Blut von oben har fielend [durch ein Wunder?] von Stund an schön und klar auf einen Scheibens.' ä. L Lied 'über die Spieler von Willisau.' Vgl. Simel-Ring (Bd VI 1095/6). — Dienst-: von der Z Abtei an die Dienstleute verabfolgte Semmel. '5 mütt [zu] dienstsimlen am zistag vor Lawrenzy.' 1420, Z Fraumünster. '4 mütt [zu] dienstsimlen uf unser Frowen tag ze Augsten.' 1429, ebd. S. noch Plattenen (Bd V 203).

simlen: zu Semmelmehl, fein mahlen. "Simmelen, Frucht fein und weiss mahlen." Spreng. "Den Müllern und den Bäckern auf der Landschaft wird eingeschäfft, sich des Simmlens und des Verbackens von Simmelmehl zu enthalten." 1770, Bs. "Eine Mühle zum Simmeln und Griesen eingerichtet." 1817, S.

Simler m.: Semmelbäcker. "Ruodolf, der simmler."
1315, AaZof. "Der s. ze Wiltberg." 1382, Z RB. "Hensli,
s." 1408, L Wappenbüchlein; dafür "pfister" 1417. "Simler und müller hant gerett, daz malter korns gebe
7 viertel melws und dem müller sin lon." 1417, Seg. RG.

Vzl. mh.l. searler Lever II 874, "Semmler" bei Gr. WB. V.1, 56's. Als Zarame bzw. Fanathenn. "Eberhardus, dictus 8 ma.leres. primus capellanus capella St Leonhardi extra 1 als 11 arc 1882; 1329. "Samber," XV. ZRhein., seit 1534 Eager von Z8'lt and so tas heate; vgl. Leu, Lev. XVII 136. Eine Anspielung auf die Bedeutung des Namens bei IWS:n.or 1688; "Her Simler, euer Mehl wird finden seinen Preis beim fruchtbereichten Volk, dieweil mit sonderm Fleiss 1; "f. 150", (asses rein, ja simmelweisse sei."

simlin: aus Semmelmehl gebacken. "Wiiser denne simmelin waz dis reine guot brot." Wyrheinau. "Zwölf s. leib die bschiessend nit, die man im [dem Gotte Beel, tagl. h zessen git." SBirk 1535. — Mhd. semein, simelin. Vgl. Gr. WB. X 1, 565.

simeli. Simili, Fluchwort GW. Simeli, s., gaudi! es ist hür nuch wie feren: d' Meitli und d' Bueben hend enand geren, Spruch des Narren im Bartlispiel SchwBr.

simmeliale. Äne, täne, pumpertäne, talius, equipale, s., bia, bia, buff, und du bist er- und redlich uss ZWald (Anzählreim).

sîmi s. sü (Sp. 34 o.).

Si'melor AaF., Leer.; GrPr. (Semi-); NDW; ZG (Simi-); ZO. (Simi-) — n. (in NDW auch m.): Legierung aus Kupfer und Zink, minderwertiges Metall. Syn. Hönggemer-, Sternenberger-Gold., Eine Kette von Similor umschlingt die Hüften', Tracht der Mädchen von ZgBuonas., Sackuhr von Similor.' Z Donnerstagsbl. 1787. — Aus fts. similor, it. similoro, rätorom. similor, similor. Vgl. Weigand II 5 866; Martin-Lienh. II 358.

simelôrig AAF.; BHerz. (simi-), M.; GStdt; NDW; Z, sim(m)elörig S; Z, simelôria SchSt.; Now, simmelörin ZO., Russ., semilörin Ap (semilörin, semilörins, aber semilöreger usw.): aus Simelor bestehend. Es s-s Chetteli, Ringli AAF.; S (Hofst.); ZRuss. En s-i Ūr BHerz. En semilôreger Fingerring. ATobler 1901/2. Er chüfem [dem Madchen] eins Par Schueh; di simmelori gen Ringgeli g'hôren auch derzue. ALGASSMANN 1906. [Das Wort] ist wåger us dem Welschland chun, en simeloris, 's hät kan Chlang, ez [jetzt] hät-me" 's für e" goldi"s g'nun und 's ist ez Trumpf, wer weiss we lang, das heillos Wort: modern. SWINZ. Es hät doch 's Nochbers Jörg schwar g'fuxt, wo-n-ich uf 's B'hören en silberni Ur überchon hän und er eisig noch sin simmelörenen Böllen hät müessen trägen. Messikommer 1910. — Vgl. Martin-Lienh, II 358.

Simmelôri m.: Scheltname für männliche Personen Z. — Abl. vom Vor., wobei Gal-Löri (Bd HI 1375) als Muster gedient hat.

Si'meon B; L; Schnnk.; ThSitt. (selten), Simon Aasigg. (-mm-); BInt., Rüd.; GrMal.; ThSitt.; WZerm. (selten) und weiterhin, Simondli B (Zyro); Sch, Simen B; LWohlh.; Sch; SchwW., -mm-Aa; BHa., Inn., Rüd. (auch Zyro); GrD.; SchwW.; UAnd., Simen Aafri.; BLütz. (auch Zyro); GrMalix und lt Tsch.; LGettn., Stdt; Gsev.; Schstdt; Schwe.; Ndw +, -mm-BInt.; Gr. Cast., D., Ths; LBallw., Hochd., Simmi GrMalix, Simel B (Zyro), Simeli "B"Ha., Inn. (auch Zyro); GrMalix; Sch: männl. Taufname, Sim(e)on. 's Simens Hans-Joggeli. Volksl. (Vrēneli ab dem Guggisberg). Simeli-Mādi. valmen 1897. "S. (und) Judā', der 28. Oktober; s. Judā (Bd III 14), sowie Ludi (ebd. 1102). "Sankt S. der Jüd bringt den Winter unter d'Lüt.' B Dorfkal. 1893. "Uf Simen und Judas tag.' 1521, JSG. (L).

Die Schreibungen mit -mm- bezeichnen zT. sicher nur die Kürze des Voc. Der Name ist schon im XVI. häufig bezeugt. Von ä. Formen seien genannt: "Siman." 1506, Aa Bremg.: 1510, UUrs., "Siman, Simän." 1549, Ndw, "Symen." um 1575, SchwE. "Simlis birboum." 1502, ZAlt. (Grenzbestimmung); hieher? Als Beiname: "Jakob Beringer, gen. Peter Simeli, geboren 1821" ZSth. (sein Grossvater hiess Simon). Als Familienn. "Simon." XVI., Bs; XIV./XV., B (noch heute); 1527, Gl; 1443, Schw; 1523, ZWein. "Sim(m)en" BE.; 1531, Gl; XVII., Gr (noch heute); UAnd., Urs. In Ortsn. "Simen" U. "Sime"s-Acker" B, "-Brunnen" ZSth. "Simis-Hölzli" (amtl. "Seemannsholz"), "Riet" ThArb. "Simmis-Moos" Z.

Trögli-Simen: ungebetener Begleiter ScaHa. — Unklar. Der 2. Teil wohl sicher zum Vor.

simereⁿ sā²m-: zögern, langsam, phlegmatisch sein GFs, Wb. — Vgl. seimelen.

GFs, Wb.

Simian Simion GWe., -un GW. m. in GWe. auch wilder S., Thymian, Thymus serpyllum, Syn. wilder Rosmarin (Bd VI 1445). Die Pflanze dient als Thee gegen Magenweb, gedörrt gilt sie als Arzneimittel für gebärendes Vieh GWe.

Daneben auch Timiun (s. d.). Das anl. Se ist wohl durch die noch im XVI, geltende gelehrte Asseptiche von groeh. a tals engl. th) veranlasst (vgl. die Ann. / 1 Sicherors Sp. 136). Vgl. auch Zimis für Trymus.

Stein -: = dem Vor. GWe.

Simoni f.: Simonie. VAD.; GULER 1616.

Simonier m.: wer Simonie treibt. Die bapst duldend simoneier und huoreier an disen [Kirchen-] emptern. VAD. - Auch mid.

simulieren Aafri., Zein. (-mm-); L, sim - Bs; B; L: GT.: Z. simi- Schw - Ptc. -t: 1. simulieren, sich verstellen, wohl allg., doch wenig volkstümlich. - 2, nachdenken, -sinnen, grübeln Aafri., Zein.; BsStdt; B; L; Scaw; Z. Syn. sinnieren. Mer similieret har und hin Schw. Er simeliert und waiss nit recht wo anen Bs Stdt. Alte Leute, die Nachts erwachen, tüend s. oder sinniere", bis-si wider innuckind L (ERöthelin). Bi dem Simelieren sind-enen Allen d' Augen zueg'gangen. RBRANDST, 1889.

Bed. 2 nach Gr. WB. X 1, 1064 un der Volkssprache ganz allg.'; vgl. noch Martin-Lieub, H 358; Unger-Khull 596.

Sommerer: = S.-Epfel (Bd I 376 o. mit Anm.) Tu Altn., Mü.

Sum m.: Säumniss, Hinderung. Oni S. Schw; s. ummen-bôlen (Bd IV 1180). Einem im S. sīn, aufhalten, im Wege stehn, hinderlich sein GL; GA.; SCHWW.; Syn, sumen 1 a a. Du bist-mer überall im S. Gl. Ze sûme sin'; s. Minz-Brief (Bd V 468).

Mhd, sum m. Ein m im S. sin durfte nach im Weg sin gebildet sein. Ruef 1539 Vs. 577 8 ist wohl ,kummen : sumen' zu lesen; vgl. eb l. Vs. 793 4, 847 8.

Go-sûm n.: Herumstreifen, Nichtstun SchwE. Was ist das sunst g'sīn für-n-es G'strütt und für-n-es G'jeg noch Betteng'lut! in alle Nacht es G'sum, MLIENERT 1906.

Sûmd f.: Verzögerung. , Margareta, eine Hörige, gelobt bei ihrer Aufnahme ins Kloster Frauental, dass sie dasselbe] von der pfruonde wegen [die ihr vom Papste verliehen, aber bisher von der Abtissin vorenthalten worden war] und von dez schadens wegen, so von der sumde wegen geluffen ist, daz si nit enphangen wart, niemer kümberren noch nöten [werde]. 1325, Arg. - Ahd. 'sumida; vgl. farsumida (Graff VI 221).

sûmelen: refl., Dim. zu sumen 1b Now (Matthys). - Vgl. Gr. WB. VIII 1910 11 (saumeln).

sume", in BG. und It Zyro (neben -m-) summe", in Ar; GrPr.; Scu; TuMü, summer, 3, Sg. Præs. und Ptc. -t, in B lt Zyro; GA.; SchSchl.; SchWW. -et, in BG. 3. Sg. Præs. -et, Ptc. -t: 1. a) tr. a) auf-, abhalten, hindern, stören AA (H.); Bs; GR (Tsch.); GF., Ms, Sev., T. SchwW.; ZF.; üblicher ver-s. ,S., remorari, moram injicere. Id. B. Das sumt-mich nud, halt mich nicht zurück, ist mir nicht im Wege, stört, beirrt mich nicht ZF. Das Fingerli [ein verletzter Finger] sumtmich iez doch recht z' Tüfels GT. Die mit dem Kirchenbann belegten Personen sollen die Stadt verlassen

Simeri m.: langsamer, phlegmatischer Mensch | und ,an die stette, da es unser statt an Gottes dienst nit sume', ziehen. 1377, Son StB. , Marty Spiger von thur ... hat verechen, das er zuo einer kuo in einem stal in der meinung ze Kussnach gangen sye, das er sy wölte gehigt haben, hette sich die kuo nit gewert und were er daran nit gesumpt worden. 1451, ZRB. Wer soliche gejott verachtete und übergieng, von dem sol der aman 33d. nemen, er mug dann chafti dartuon, die in gesumpt hab. 1463, G Rq. 1903. , Rett N. guetlich wider sinen meister, er konde noch mochte [die Schuhe] nit gemachen in ansehung, daz er in gesumbt hette. 1486, ZRB. , Hab sich begeben, das die Wetlichen am tanz verirret sind, da habe er sy nit s, wollen und wiler hinder sich getanzt. 1507, Z. Unser junger herr stat duss im väld zuo dem söllend ir gan ein gang, er würt üch s. nit fast lang, GBINDER 1535. Bin in holning, we wir nit gesund werdid, so wellen wir sin am fritag oder samstag zuo Jenf mit den büchsen. Ansu. Mit beger, erbotne hilf der reisigen und gschütz in zuovallender not nit ze ebd. Das du in nit saumist, ne in mora illi sis. Linen aufhalten und saumen oder verhinderen, detinere et demorari aliquem. Etwas saumen und verhinderen. afferre tarditatem alicui rei. Ich saumen selbs die gest and lass sy zuo lang warten, egomet convivas moror. FRIS.; MAL. [Weil du Gelegenheit hast, Neuigkeiten zu horen] bitte trulg, wanns di nut sumpt, mir ein kly etwas sägen. Tu Kunkelstube 1655. Mit präp. Erweiterungen. ,N. hette allweg gseit: es ist der muoter schuld, die sumpt mich [am Heiraten]. 1541/3, Z Ehegericht. ,[N. sagt aus, sein Weib] sye etwa im summer all morgen zur kilchen gangen, dardurch er und sine murerknecht mit dem morgenmal etwa gsumpt worden.' ebd. ,[Mit welchen Worten Jesus] die fürnemsten hindernussen, dadurch wir im gebätt gesumpt werdend, gar gwaltigklichen hinwegnimpt. GUALTH. 1559. ,Der ungestüeme gwalt dieses unzälichen volks war so gross, daz sie diesen wüeterich an seinem fortzuge allein saumen, aber nicht aufhalten mochten.' WURSTISEN 1580. , Fünf müend mir duren in eim Streich, da sumt mich weder Bein noch Gleich. JMAHL. 1674. S. noch rumen (Bd VI 918). Abs.; s. armen (Bd I 456). Subst. Inf. ,[N. klagt] dass do der selb Swab dem pferid frefenlich in den zoum viel und hüeb das als vast und warf das pferid um, dass es viel, und hat das pferid von des Swabs s. wegen uff den N. gefallen und in gewundet. 1409, ZRB. "Ich will luogen oder verschaffen, das da kein saumen oder hindernuss seye, faxo haud quicquam sit moræ. MAL. - β) spec. in der Rechtssprache, behelligen, in seinen Rechten, seiner Geltung beeinträchtigen, schädigen; häufig in Verbindung mit Synn. wie ,irren, kümberen, schädigen.' Sehr oft im XIV./XVI. Mit Acc. P. , Es sol ouch nieman den teiler kümbern; täti aber das ieman, da von die kouflüte alder die tallüte gesomet sim Original wohl ,gesymet'] würden, der solte die kouflüte und die tallüte enschadigen. 1363, UUrs. (Gfd). ,Sprach der vorgenant apt [von Engelberg] und zech den N., er sumti und irreti in und sin gotzhus ... wider recht. 1400, Gfp. ,Sol der aman das gericht verbannen, das ... niemandt den andern sum, weder mit worten noch mit werken. 1463, G Rq. 1903. Mit præp. Erweiterungen. ,Were aber, das die vorgeseiten swestren und klosterfrouwen ze deheinen ziten gesumet wurden oder mangel hetten an dem egeseiten 1 57, care. Unions d'si kein unser " n hard, s. for tekrenken: 1361, Aar. St. Als für nis ... etswaink kam und vor üns geseit 💎 - g: was, las Herman vor Uberlingen erber lüt richt ... irte, haben wir erkend [usw.]. 1377, Z StB. "[Für die Vertragsklausel, dass die vorliegende Giselschaft' jeder andern vorgehen solle, erscheint die Formel:] Doch sol si [die Kontrahenten] harzuo enkein at the giselschaft's, noch irren. 1385, B(ALechner 1906). Es klaget N. zimberman uf die T., dass si in sume und irre in sinem hus und hof. 1393, Z RB. ,[NN. werden in den Turm gelegt, da sie] die herren von Wediswil sument und irrent an einem hof... 1398, ebd. ,Sol si nieman an dem bach s. noch schädgen. 1433, Unoтв. .Aber hand wir im und sinen erben geben ... die begrebt vor der grossen kilchtür, das in darin nieman irren, sümen [!] noch bekümbren sol in dhein weg. 1446, Now Beitr. 1890. [Es wird verordnet] das in die gemeind noch vemand daran [an der Weidnutzung] nicht summen noch irren sol. 1491, Z Rg. 1910. "Wer ouch, das ieman den andern an sim lehen sumdi und sich das erfunde, der ist verfallen 10 pfd. XV., ZMeil. Offn. A. vermeint, das B.... in in der Thur vischung sumpte und daran mer anspräche ald mynzete, dann er aber gerechtigkeit daran hette. 1536, Z Rg. 1910. ,Söllichs [ein Tatsachenbeweis] ist aber nit gschechen, sondern wir darmit ferkürzt und gesumpt und dessenthalb des rechten hinder das liecht gefüert.' UMEY. Chr. 1540/73. S. noch ruewiglich (Bd VI 1911); Sächer (Sp. 127). Mit Acc. S. , Wir verzichten auf alle Rechtsmittel] dur du ... dirre verkof und dirre brief möchtin harnach gesumet, geirret oder gekrenket werden. 1304, BInt., Von des grossen gebresten wegen, so gemeinlich alle burger Zürich hatten... von dem gewalte der reten, die unser stat gerichte so verre sumden, das den lüten nicht konde gerichtet werden, wan so si wolten ... das man dar umbe recht vor in suochen und nemen muoste. 1336, Z StB. , Dass dirre brief die briefe nit soll s., irren noch kummeren. 1375, BThun Handf. ,[Vogt Ulrich und seine Anhänger] woltent licht damit daz recht zuo Reinfelden von herzog Leopold gewent und gesumbt haben, doch gieng das recht für sich. 1394, PFoffa 1864. Abs. Daruff redt der Fürspräch: Ich wil ihnen auch dingen und vorbehalten, wie rächt ist, dass wan ich s. oder irren wurde mit meinen Worten ..., dass si Gwalt haben von mier an ein andern Fürsprächen.' 1650, GRD. LB. Subst. Inf. , Welicher im [beim Holzführen] dienen wil, der mag es wol tuon ungevarlich an [ohne] der andern s., speren und widerred. 1430, Z Rq. 1910. "On der zinsmäger und aller irer erben s. und irren." 1513. GrJen. Arch. — b) refl., in BSi., lt Zyro; GrD. (B.); U daneben auch intr. (wie in der ä. Spr.), säumen, (sich ver)zögern, sich aufhalten, nicht selten mit dem Nebensinn des Unstatthaften, Ungehörigen, namentlich in Verbindung mit ,ze lang' oder einer Negation AA; AP; BG., Si., lt Zyro; GL; GRD., V.; L; G; SCH; Ta; Uw; U; Z. wohl allg. ,S., moram pati. Id. B. I'm han-mich enchlin g sumet B (Zyra). Sum-dich enchlin! 2 de etwas langs mer V. Der Man sumt-sich schon, der Mond geht (nach dem Vollmond) jeden Abend später auf Z. Verhüllend, seine Notdurft verrichten Ar bs: S; Z. Syn, sich ver-hinderen (Bd II 1419).

a'sen enchlin g'sumt. ATOBLER 1909. ,Sumden sich aber sinu ross da, so soll ers mit unsern lantlüten vertigen als unverzogenlich, daz der koufmann nüt ab im klage. 1383, Grb. War aber, dass die nüwerung nit beschehi zu dien selben ziten, und es sich von keiner sache wegen sument oder verzuhent wurdi. XV., Hilty 1891. Der N. saumpt sich verdrüsslich lang, und wirt der imbiss gar ze schanden, N. odiose cessat, prandium corrumpitur. Ich mein nit, das man sich sölle saumen, moram non puto esse faciendam. Ich muoss mich etwas s., habeo aliquid moræ.' MAL. ,Ze lang s.' Nun ist ze wüssen, daz sich der zug gar berlichen sumpt nach dem anschlag, denn der waz, daz man den drissig mannen nach sölt züchen in dem dicken näbel ..., daz ted man nun nüt und sumpt man sich zuo lang. Edlib. ,[Der Wächter wird angehalten] uf der wacht flyssig zuo belyben, sich nit in wirtzhüseren und anderen enden ze lang ze s. 1557, AaBremg, StR. ,Im wirtshaus darf er sich wol ze lang saumen und seines heimats vergässen. OWERDM. 1564; "säumen. Herborn 1587. Negiert. Ich will nid s., die Sache bald fertigen B. Sūm-dich nid, chumm bald wider heim! Tu. .Unser aller mainung und ratt ist ... das man sol schicken umb die Eignuss, das si sich nit sumend, durch Gottes willen. 1499, CALVENF. 1899. , Ylend bald und summend üch nid, wann es not tuot. ebd. Schnell gang hin und sum dich nit! es bschysst dich sunst mit uns der ritt.' Ruef 1550. ,Eil flux und saum dich nit, rumpe moras omnes. Du hast dich ganz und gar nit gesaumpt, ne minimam quidem moram interposuisti. Es hindert oder saumpt sich da nichts, dass du nit ..., tibi nulla ad decedendum mora.' Fris. , Haruff ich inen geantwurtt, ich welle yllentz mine herren beschicken in hoffnung, die selbigen sich nit sparen noch s., sunders flys und ernst anzuokeren und mit lantlütten reden lassen, dass sy den man [den im Schelmenturm liegenden N.] uf die trostung hin usslassen werden. 1566, Uw (JSG.). [Die Fürsten] hand beid Aiaces auch auf d wacht [geschickt], dann sie [= sich] nicht saumen wirdt der feindt, so er das gschrei und tümmel spürt.' GGотти. 1599. ,[Einem wegen Bestialität Angeklagten wird] anzeigt, er soll sich nun nit mer s., sondern hinwegfliehen. 1604, ScuSt. Als nun Cæsar semlichs [den Zug der Helvetier] verstendiget sumpt er sich nüt, sonder in grosser Yl reiset er von Rom in Galliam. JJRÜEGER 1606. "Jüngling: s ist doch jetzundt schon zimlich spoht, morgens will ich mich soumen nit. GGотти. 1619. ,So bald man Beuten bekommen hat, so soll man sich nicht saumen, sonder der Guarnison zueilen. KRIEGSB. 1644. ,Die Franken sumten sich nicht lange, namen also ohne den geringsten Widerstand das ganze Welschland ein.' Jv Weissenflue 1792/1821. Mit præp. Erweiterungen. ,Virnemint . . . welche zuovirsi[h]t er uns gibit an sine genade, obe wir uns nine sumen an der ruiwe. E. XII., WACK. 1876. ,In disem allem sumptend sich die Evangelischen in Frankrych auch nit, sonder namend etlich der besten stetten yn. 1562, JHALLER Chr. ,Dass ich aber semlichen Handel so witläufig angezogen und mich hierin so lang gsumbt, ist fürnemlich darum geschehen ... JJR ÜEGER 1606. Mit Inf. , Min berr sumt sich lang ze kummen.' Zwingli. ,Gastfrei ze syn sumpt sich weder die Oberkeit noch die Burgerschaft gar nüt.' JJRüeger 1606. ,Saume dich nicht, [die Wunde] zu salben, Winz 1631. S. noch rumen [(Bd VI 921). Subst. Inf. Das die vorgeseiten mut brotes ze einer spende ze dem zil, als vorgeschriben ist, dester sicherlicher und ane s. ellü jar usgericht und geben werden, so hant jetz NN, mit guoten truwen gelopt ... 1398, ZUrk. Auch ohne den Begriff der Verzögerung, (auf dem Wege) einen Halt bzw. Aufenthalt machen, sich (an einem Ort) aufhalten, verweilen. Sum-dich enchlin! bleibe ein wenig BSi.; Z. Du hest-dich nit lang g'sumt BSi. Ich sum-mich nud lang. gehe bald wieder Ap; Tu. Ne"mal su schickt-en der Meister gegen den Nune" in d' Stadt ..., mich zwo Stund du dernach, ich han-mich noch muessen s. Alpen. 1827 (BO.). Halt-dvh nienen üf und gangglen-mer umen und sum-dich! ebd. Hurtig im Schwick isch's [das Christkind doben im warmen fruntligen Stubli, 's sumt-sich und gaffet nit lang. Schwed. (AAKu.). Doch han-mich mid lang g'sumt, d's Heimwe hat-mich heim 'triben, (STREIFF 1899. Doch ich chann-mich nit lang s., ich wolt noch base uhin grad. UDURRENM, 1903. [Es soll] nieman in unser meren statt uff Dorf, an Vinken stad, bi dem Rüden und vor dem kornhus in der mindern statt, sunder an den stetten, da man sumet, kein holz noch mist ... lenger lassen liggen dann dry tag. 1423, Z StB. ,Ich bin bei Laban auf der frömbde gewesen und hab mich bisshär by im gesumpt. 1548, I. Mos.; ,gesaumet. 1638; ,aufgehalten. 1667; ,ich bin bey Laban daussen gewesen und bin bisshär under den frömbden gewesen. 1530. ,Und ja in Agypten und Syrien ... ongemeistert mönch entstanden, die sich mit grosser zaal gern in den stetten und castellen saumptend, und weite zerblasne kleidung truogend. VAD. Als er von Fryburg alhar gangen und sich an der Sensen ein halb mass wins ze trinken gsumt. 1559. B Turmb. Wenn sich die kind üt ein wenig stossen an einem stein, fallend sy von stund an am selben ort nider und saumen sich da mit weinen und heulen. OWERDM. 1564. ,MH. habent dem N. bewilliget, das er wol in gasts wyse, doch gar nit gfarlicher wys in ir statt und lantschaft durchziehen möge ... und sich nit lang sume. 1565, Z RM. ,Uss diser glychnuss erschynt, dass die seelen, die vom lyb abscheidend, sich hie nit wyter sumend, sonder von stund an hingefüert werdend von den englen. LLAv. 1569. , Wenn ein Fremder hier Hochzeit hält, soll der Oberknecht] im anzeigen, das er mit synem wyb am dritten tag nach der hochzyt von hinnen uss der statt züche und sich lenger nit alhie enthaltind ald summind. 1572, ZRM. ,Sich s. oder etwas verziehen, commorari. Sich auf halbem wäg s. oder still halten, ad medium iter cunctari. Sich lenger an einem ort s. oder bleiben, longius morari in loco aliquo, MAL. S. noch Erd-Rich (Bd VI 156). - 2. refl., sich sputen, Eile haben B, O. (von Zyro bestritten), R., oSi.; GRAr., D., Pr., S., Sch. Sum-dich nit! zu einem in schnellem Lauf Befindlichen. Ich sume"-mich Nut. Ier hend-n-ich gär Nud z's., er g'kommend 's [Bd III 280 o.] noch g'hand GRPr. Summ-dieh und chumm aswend [Bd I 594 o.]. in-ren Viertelstund würd d's Wasser strodlen. Schwed. (GRSchs). Wenn [du] - dieh nid s. tuest. sa setz-dieh. mer chonntend es Wili noch tätschen, ebd. - g - sumt. Sich g'sumten machen, g'sumter sin, sich eilfertig stellen, tun als ob man Eile habe (eig. den Aufgehaltenen spielen) B.O.", Ri. — un-ge-sûmt: a) ungehindert, unbehelligt. ,Also zog man gan Nider-

wil und da um ... und namend ein grossen roub und fuertend den gan Zurich mit guoter ruow in ir stat, ungesumpt von mencklichem. Enan. Wir glauben, Der werde ungesaumt, ohne Versuchung einigen Gerichts ins Leben eingehen, welcher nach Christo und seiner Gerechtigkeit ein herzliches Verlangen hat. Peafeener, 1712. Spec. in der Rechtsspr., unbehelligt, in seinen Rechten nicht begintrachtigt, nicht benachteiligt; vgl. sumen 1 a \$. ,So mag er das gunt ... verkoufen, wem er wil, dannethin von dem es geteilt ist und menglichem ungesumpt und ungehindert. XIV. XV., ZDürnt. Offn. ,[Es soll dafür gesorgt werden, dass der Abt | widerum da in sinem gotshus sicher wonen und wandlen möge, von der statt Sangallen ungesumpt. HBull. 1572. U. lan. Der N. von Horgen hat sich gegen G. beclagt, wiewol demselben G. des totschlags halb ingebunden sy, die NN. ungesumbt ze lassen und ze myden. 1527/9, ZRB. [N. soll] sich ouch der syten des Zürichsees, alda die Negelinen wonhaft sind, genzlichen üsseren ..., und sy Negelinen der ort und enden fryg allerdingen ungesumbt lassen. 1595, ebd. Mit præp. Erweiterungen. , Der Rat erkennt] wo es Öris und der Dietschin will wer, dass der Wolf bi dem gemach belib, dass in ouch dann der Kramer daran ungesumpt sol lassen. 1382, ZRB., So ist denen von Berg das weidrächt an demselben end ... zuogesprochen, also das die von Flach nach iedem nutz, so si des gebuwend, si der weid halb söllind ungesumbt lassen. XV., Z Rq. 1910. ,Do köm Uoli Verwer von Zürich und retti dem Peyer in sin kouff und dinget das rind und bott ouch uff das rind; do sprechy Jekly Peyer ...: lieber, lass mich an dem kouff ungesumpt. 1423, Z RB. , Wenn die Herren von Uri mir die Pfründe absagen, so will ich] sy daran ungesumpt, unbekümbert und ungehindert lassen. 1499, GFD. .Ist erkent, das die von Affoltern nit schuldig sin, die von Nidermetmastetten mit iren schwynen zuo inen in iren wald faren, sonders söllent sy die von Affoltern dar in ungesumpt lassen. 1527/9, Z RB. Darumb verhoffte er, N. söl in in dem sinen ungesumpt und ungeirrt lassen [und dort nicht fischen]. 1539, Z. ,[Im Herbst] söllen die, so zugvech haben, mit dem selben zugvech uff die Holtzwisen bis St Michelstag und uff die Embdwisen unz St Gallentag allein faren, und man sy mit anderm vech bis zun selben tagen daruff ungesumpt lassen. 1562, Z Rq. 1910. Von Aller Heiligentag an bis uf Nicolai soltend si [die Fischer von Sca] des Closters Fischer im Lachsfang ungsumpt und ungeirrt lassen.' JJRüeger 1606. ,Friderich solle der Gfangenschaft erlediget werden, der möge wol küniglichen Titul bruchen, iedoch Kaiser Ludwigen im Rich ungsumpt lassen." ebd. S. noch ruewig (Bd VI 1905). Mit abs. Gen.-Konstruktion, unbeschadet. , Mag ouch ein jeder vater sinen sünen us sinem guot einen frygen vorus und vorteil ordnen und vermachen, ungsumt und unverhinderet siner döchteren. 1545, LHitzk. (Absch.). b) ungesäumt. "Do schruwend d Eidgnossen: dran! dran! ... druktend also mit ungesumter fust so heftig dran, dass si die egenanten riter ... ganz darnider legten. Ansu. Als Adv. B.

Ahl, 'sa arratach sana, françaisch, Gruff VI 221), mhd. sana in Bell, 1. Der Umkait ist nach obd. Rezel durchasez anterblichen; lie im einzelnen MAA, erscheinende Endung auf der 3. Sg. Præs, und des Pte, könnte freilich auf

Vz. or. WB. VIII 1941 4. Morting 1. V. N. S. relievst 1482 3. Z.KB. Bel. 2. V. Len W. ulbazen auszegangen wie er geben der Schaften und musste sich v. Len Schaften und musste sich v. Len Schaften und musste sich v. Len Schaften und Ausgangspankt dieser Bed.

:...i.: versaumen. Was an disem [an den Gezkeiten des Gotteshauses St Gallen] dise Jahr
verabsaumet. [soll] dem Gottshaus nach Billigkeit widerumb ersetzt werden. 1645, JGöldt 1897.
"[Der Vogt zu Rheinau soll dafür sorgen, dass] in dem
Zechenten kein Eingriff getan und sonsten sowohl im
trachnen als nassen Zechenten Nichts verabsaumet
[Var., versaumet], sonderen Alles fleissig eingezogen
werde. XVIII., Z Rq. 1910. Von Arbeitsversäumniss:
"Es seye dan Sach, das Einer [der als Zeuge vorgeladen wird]... sein Tag dardurch verabsaumen müesste. 1665, U LB. — Vgl. Gr. WB. XII 59/60.

ver-, in GStdt; Scu: Ta -summen, in Arl., Urn. auch versummen: 1. tr., im Wesentl. wie nhd. versäumen. a) mit Acc. P. α) (in der Arbeit) aufhalten, storen, wonlallg. I'h will-ich [euch] nud länger v. Ich will got, it versam-dich grad! Nen, nen, ich lon-mich nud v. Av. Ich han Nut üsg'richt, ich bin versumt worden AP; TH; Z. Ich bin enkienist fertig chon, er het-mich geng versümt BG. Sō, jitz versüm-mich nümmēr! ebd. Du bist der bilgrin zuo dem vatterland, dem sin vart ist vergessen, wun [l. ,wan'] du dich die zit [das Irdische] lassest v. Volksb. , Einen versaumen, hinderen, remorari. Hose. Jmdn an Etw. v., ihn daran hindern, ihm davor sein. ,Will ich dich an dim glück von unser wegen nit v. ThPLATTER Br. - B) benachteiligen, schädigen; zunächst durch verspätetes Handeln. ,Du hast dich und die arm tochter betrogen und beschissen, übersehen oder versaumpt, perdidisti et te et illam miseram.' MAL. Kirchlich, mit Bezug auf das Seelenheil. ,Ich trag daz hailig sacrament und wolt zuo ainem siechen menschen, daz in grozer krancheit lit, und wolt also den nächsten weg gaun, darumb daz der kranc mensch nit versumt wurd.' Z Chr. 1336/1446. Dovon so mane ich dich, liebe muoter aller erbermde, daz du dozuo tuost, daz dirre [sündhafte] ritter nüt versumet werde, also daz er nüt ewiclich verlorn werde. NICL. v. BASEL. ,Damitt ... die bideren lüt ze Bülach nitt gar versumpt werdint mit einem so unfruotigen man feinem untüchtigen Pfarrer], so sol man ein tusch mitt imm ansehen. 1534, SHESS 1811. Arztlich. ,Es söllend ouch die, so den verwundten anfengklich an wirt und scherer bekennt hand ... den schaden beschowen, damit er durch den scherer nit versumpt werd.' 1535, Z Statute. ,Dises macht, daz ich [ein erfahrener und gelehrter Arzt] niemandt nicht rahte, dann ich weiss, wie der sachen bald zu vil oder zu wenig beschehen, und wie ein mensch bald mag versaumet oder verderbet werden, darab ich mir dann mein conscienz beschweret. HPANTAL. 1578. ,Sintemal auf diese Weis, durch Sperren, Umbhinfahren und ungereimtes Wesen [der Gebärenden] viel Kinder versaumt worden. JMURALT 1697. Rechtlich. ,[Anshelm Opfelmuos zum Win, der ihn zum Fürsprech begehrt:] Ir hand unrecht, herr der Win, ir wurdend mit mir versumbt her handel ist gar gross und schwer, dass ich im nit gnuog witzig war. HsRMan. 1548. ,Der für-

sprach sagt, so ich im [dem Kläger] sol die red tuon, so bhan ich im vor, wo ich in möcht v. ... das er von mir mög stan an ein anderen. 1596, AAR, StR. γ) vernachlässigen: ,Ihr würdet im ganzen Dorf nicht einen Menschen finden, der nicht sagte, wie gottlos die Kinder in der Religion versäumt und nur auf das Zeitliche gezogen werden. HPEST. - b) mit Acc. S., meist Vorgangsbezeichnung, a) versäumen, verpassen. (durch Gleichgültigkeit, üblen Willen, unter dem Druck der Verhältnisse) unterlassen, wohl allg. Es [ein Schulkind] hät 's ganz Jar d' Schuel nie versumt. D' Predig v., von Jmdm, der hingehn sollte. Mit Etw. 's Bëttle" v., Nichts dabei verdienen Ap; GRPr.; GTa.; TH; Z. Das isch 's Bettle" versumt. De" Pure" go" schaffen ist 's B. versumt ZWei. Er versumt Nut, ist sehr tätig GF., G. Ich han nüd vil z' v., habe es nicht eilig, habe Zeit Ar; ZO. S. noch Ge-sell (Sp. 722). Zīt v.; s. auch rūmen (Bd VI 917). Er [der Frühling] zieht mit Chrüz und Fanen in, als wenn-er's nochenmachen went, was-er versümt und verleckeret het. Alpenh. 1839 (S). ,N. vermeint, diewil si ir recht und ansprach so lang verschwigen und versumpt hat, sölle er iren nüt schuldig sin. 1530/3, Z Ehegericht. ,N. welle ouch das kind gern nemmen, aber si nit, denn si ir ansprach versumpt hab. 1533/8, ebd., Morgents fruo, so es zwei schluog, psalliertends die metti ... und nach dem fronampt die non. Wer solichs versumpt, der muosst ze buoss gen von der mette 6 hl. LBossh, Chr. [Da die Ratsherren] ire eignen sachen und gscheft underzwischen v. und verliggen müessen [soll ihnen ein Taggeld entrichtet werden]. 1546, ZRB. "Der Stadtläufer soll das ihm Anvertraute zurückschicken, wenn er wegen Krankheit seinen Weg nicht fortsetzen kann] damit nützit versumpt ald verwarloset werde. 1557, AaBremg. StR., Wellicher wächter uff den türnen hinfüro die wacht versumpt ald die stunden nit meldet der soll dryg tag im Wellenberg liggen. 1565, ZRB. , Kriegsknecht zum Juden, den er zum Genuss von Schweinefleisch zwingen will:] Volgst mir, tust unsre Götter ehren ..., zu grosser Ehr und Würde kompst, wo nit, dein Glück du selb versombst.' GGотти. 1619. ,Vor 8 Tagen hab ich zimlich vil [Früchte] verkauft ...; sol hüt widerumb an keinen Mitlen nit versumpt werden ses soll Alles getan werden, um den Absatz zu fördern]. 1639, BRIEF des Amtmanns Escher. ,[Die Soldaten haben] gesagt, sy wollind nicht bleiben, man gastiere sy dann, sy wollind nit das Ihren umb der Wacht willen verzehren und versaumen. 1643, Z. ,Schneidt der Tod Einem die Zeit zur Buss ab, weh Dem! dissmalen versaumt, ewig versaumt; o des unwiderbringlichen Schadens! JMÜLLER 1665. ,Den Anlaas versaumen, verscheinen lassen, occasionum momenta negligere. Hosp. ,Tüege er [für die grosse Anzahl Kühel einen geringen [Stier] zu, so werde vil Milch und Schmalz versaumbt, dessen sich Bemitlete und Unbemitlete zu beklagen habind. 1715, ZKyburg. Ptc. præs. subst.; s. Predig (Bd V 401). Mit Inf. und ,zu.' ,[Die Gesandten von ZDüb. verlangen ein grösseres Taggeld für die Richter] in ansechen, das etwan zun zyten einer den halben tag deshalb gspannen ston muoss und hiemit das syn im veld und sontst zuo verrichten versumpt. 1569, ZDüb. Prägnant. Mitzunehmen versäumen: ,Bi 3 tusend Eygnossen kamen in daz dorf Buscho; wurden do erstochen etliche Franzosen und bi 4 hüpschi hengst da gewunnen, die

sie hatten versumt in den stellen, nach 1511, B Anz. 1 1901 (F). (Durch Ausbleiben) verwirken: , Welcher uff die 4 bestimbte Jarsbesamlungen, so in Rat gebotten wirt, nit erschynt, der solle I Pfd versumbt haben ohne Gnad, 1629, AAB, StR. - B) ,etw. Unpassendes tun, Jmd beeintrachtigen : Ich glauben nud, dase-mer da Oppis versumend, wenn-mer's den Weg machend Z(FStaub). Unrichtig, fehlerhaft ausfertigen: "Fur die versprochene Beschleunigung meiner Angelegenheit habe ich dem dolmetschen gedankt und weiter petten, das er bim schriber sollieitieren, das mir im abschaid nut versumpt werder; nachher: ,das mir der abschaid in bester form gestellt wurde, Rainst, 1553. - c) refl. a) sich (aus Gleichgultigkeit oa.) aufhalten (und dadurch zu spät kommen) Ar; GT. Ich han fruener wellen chon, aber ich han mich halt noch versumt. Gang nu" noch gogen d' Tanten b'suechen, bruchst-dich jo nud lang z' v.! dich nicht zu lange aufzuhalten. Abgeschwächt (wie sumen Sp. 961): ,[Der Zeuge des Raufhandels] het-sich du hinnerschlagen (hielt sich im Hintergrund verborgen) und-sich dert versumt (hielt sich dort auf). Bärnd. 1911 (BG.). ,Des warent wir ze spate usgefaren und versumpten uns, da uns die [vor Baden] engiengen.' Z Chr. XV.; Var.: ,do warent wir ze spat ussgefaren, dass wir uns ir versumpt hattent.' Mit Gen. , Wer sich des gerichts versumet, unz es gebannen wirt und die erst frag umgat, der ist dry schilling verfallen. 1423, As Weist. , Welten sy mir on felen minen abschaid in 10 tagen uf der post nachschicken, damit und ich mich der mes nit versumpte. Rainsp. 1553. — β) = 1 b α (Sp. 964). Virsumen abir wir uns in diseme curcime zite, daz wir die sunde niht geriuwen, so virdamnot er uns ze iungist. E. XII., WACK. 1876. ,Do seiti er gezüg zum meitli: muost jetz anfan zur huoren werden, ich mein, du fürchtist, du versumest dich. 1538/40, Z Ehegericht. ,Der lyb, der ist uns darumb gäben, dass wir söllend in fröuden läben. Wer sich hie versumt, der syg schabab.' Ruer 1540. S. noch rupfen (Bd VI 1205). Mit Gen. , Mach N. ein offen briefli, das man im getröschen korn gebe, so er sich der garben versumpt hatt [da er die Verteilung der Garben verpasst hat]: 1470, BRM. y) zu Schaden, zu kurz kommen. ,Struss: Doch harnach in kurzen tagen soll ir [der Anhänger Zwinglis] torheit klärlicher durch mich (sich, er setzt sich selbs zum ersten, dass er sich nit versume) und vil andre ... an tag kommen. Zwingli. ,[Jeder] so sich am Gricht und synem Rechten versumbt zuo haben vermeint und dessen erclagt, also ein nuw Recht begärte [mag Dieses in Bern nachsuchen]. 1605, AAR. StR., Sich selbs versaumen, sibi deesse, parum sibi prospicere, fortunam destituere, commodis suis obstare. Hosp. Und dannoch richti Nichts auss, ih steh vergeben da drauss und thue mich selbstä versaumä, Tyrolersp. 1743. S. noch Sack (Sp. 610). — 2. a) tr., (Kinder) unterhalten, mit Spiel oder Rede Ar; GRPr.; Ts. - b) refl., sich mit einem Kinde v., sich spielend mit ihm abgeben. oO. (LTobler). - ver-sûmt: versäumt (im S. von 1 b α). ,Ingenommen allerlei: 15 β den wechtern uf den türnen an versumpten stunden innbehalten. 1591/2, Z Seckelamtsrechn. ,Es ist noch nichts versaumt, res adhuc integra nobis est. Die Sach ist versaumt, actum est de illo negotio, jacemus nunc, nulli sumus. Hosp. Von Personen: ,[Die Prädikanten] söllend ouch alle menschen ermanen, dass sie die [die

messptaffent im tilden wellind lassen hinkummen, wie sy harkummen sind: denn der meerteil dero sind versum', dass sy zuo der arbeit nummen gezogen mögend werden. Zwinger; in Gualthers Ubers : Maximus illorum numerus co atatis pervenit, ut nullis laboribus posthae exerceri possint. - un-ver-sûmt: nicht verpasst, sicher. ,Beschertes Glück ist unversaumt. Sprww, 1824. Univerzuglich; s. Erd-Bruch (BAV 372). - Ver-sumer m. Die gotzhuspfleger sond ouch allzit sachen, [dass he Vigilien] recht begangen und die versumer, die nit daby wären, allwegen angeschriben werden, nach 1493, AaBr. StR. Versumniss, -nuss f.: a) Versaumniss, ¿Der schlafende Renwart hat im Kloster] zwen tag alle zit versoumpt. Also gieng er diemüettigklichen fur den apt und gab sich schuldig siner versoumbnuss.' XV., Volksb. Arbeitsversäumniss; Syn. Sūmsal. , Weilen der Küöffer A. mit Worten gegen dem B. angesangen, und der C. Hand angelegt zu schlagen, sollen disc beide dem B. an Schmerzen und Versaumnus 51 Taler zehen und den Scharer zahlen. 1730, Grp. Fahrläsigkeit: "Der Siegrist soll dafür sorgen, dassl mit versümnuss oder unflysse nützit daran [an der Turmuhr] verwüestet oder zerbrochen werde. 1557, AABremg. StR. - b) Schädigung. ,Item und mengerley versumnis, das och anzuschlahen were, und insonderheit so ist ein merklicher schad und versumnis beschehen an unsern wagenrossen. 1489, G Mitt. - Ver-sûmung f.: Versäumniss. [Vor der Gründung einer reformierten Schule in ZDiet.] besuchten die Reformierten den Unterricht des katholischen Lehrers ,mit grosser Versummung rechter Underweisung in den Hauptpunkten warer Glaubenslehr. 1637, JJRED. (Zoll. 1905). - Ahd. firsuman, mlid. versumen. Vgl. Gr. WB. XII 1044 7; Fischer II 1289/90; Martin-Lienh. II 358/9.

Sûmer m. ,Saumer, verhinderer, der ein saumpt oder verhinderet, morator. Fris.; Mal. - Vgl. Gr. WB. VIII 1915.

sûmig BoSi.; Now (Matthys), sûmig -i- Now (nach anderer Angabe): 1. säumig, (nach)lässig, bes. in der Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen. Fast nur präd. ,S. sin, wërden' uä. ,Als wir üch vor geschriben hand umb 300 guldin, da sind nit sümig und als bald wir üch schriben wurdint, das ir das sendent. 1481, B Anz. (GR). , Wo sy denne nach sölicher ira verkündung sümig wurdin und die losung nit tättind, denne so mögend wir den gemelten berg [ein Berggut] angryffen und unser bargelt selbz dar ab lösen. 1491, ebd. (U). ,Darnach so sind nit sümig in keinen weg, als etwa vor in unsern nötten beschächen ist, das wir uns des genzlich zuo üch versechen. 1499, CALVENF. 1899. , Moram facere, seumig sein.' Fris.; Mal. , Wellicher uff das verlurstbuoch erkhent und ime pfund ussgefüert werden sollent und derselbig dann ouch sümig ist ..., von söllichen soll ouch 2 pfd 10 \beta buoss ingezogen werden. 1575, ZRM. ,Je am primario, wo er flissig, der schuol heil wird stan oder ir verderbung, wo er s. F Schulordn. 1577. S. noch ver-sehen (Sp. 570). Mit præp. Erweiterungen, bes. mit ,an.' ,Also butte A. den B. darumb für das gericht..., dar inne nun der genant meister B. s. und hinderstellig were. 1462, ZRB. , Wer aber dar an s. wär, der sol das ablegen nach dem, als sich die vier darumb erkennent. XV., Z Rq. 1910. Diewyl die Barfüesser umb die versessnen zins, so sy

. It Is . In haben ... sollen die selben zins hin 1705. / RM. Wann er den zins nit beauf, . let keufter si [den Schuldner und seine : mamen ... und ob si daran s. wurden, so mag [der Gläubiger] die underpfänder angriffen. 1517, (E NEW 100%, , Wo sy daran [an der hl. Schrift] sümig wurdin und ein anders erkanntind ..., so wird The firster minder styf mit dem wort Gottes wider .. ; .. igen. Zwingili. [Die Böcke] söllend nit feisst noch gemest werden, dann es mach sy zuo der merung samig; auss der ursach, ee dann man sy zuolasst, so 1 "...gt man sv ausszemerglen.' Tierb. 1563. S. noch Bessering (B1 IV 1678). Mit Gen. ,Uff das vor MH. kommen, wie dass der Schuolmeister sich etwas Zits gar lied[er]lich und der Schuol sümmig verhaltet. 1611. Now Beitr. Mit Inf. und .zu.' ,Wer aber dehein burger s. ald trege ze richtenne alle ünser gesetzide ..., der sol dac beszern mit einre march silbers.' 1252, L; in Cysats Übersetzung: ,wöllte aber ein Burger dise Gesatz nit halten noch daruf richten ... (RBrandst. 1892). Subst. Cunctator, ein aufzieher, langsamer. gemachsamer, ein seümiger.' Fris. - 2. eilig BoSi.

Vgl. Gr. WB. VIII 1917. In den alten Quellen ist meist nicht zu entscheiden, ob Umlaut vorliegt oder nicht.

un-: = dem Vor. 1. .Es habendt ouch die heren gesandten von den 7 katholischen orten den heren lantzhouptman zu Lugarus sampt den reten beschikt und inen fürgehalten antreffend der religion und warumb sy also unsümig sigendt, das kapuzinerkloster und anders zuo buwen. 1590, ABSCH.

Ml.d. assur is in entgegengesetzter Bed. (Lexer H 1943). Val. acr (Bd I 295).

sûmlich: säumig, verzögert. ,Darnach ... understuond der castellan [von Müss] Leck ze gewinnen; ... als im aber das von sumlicher hilf wegen der puntgnossen nit mocht gelangen, do zoch er ... ab. ANSH. - Auch bei Gr. WB. VIII 1918.

Sûmniss, -nuss f.: a) Säumniss, Aufschub. ,Zu zwei malen er understanden von andern schiffen worden sig ze hindern [!] und sin schiff umb ze kerent, das im nun von sumnisse wegen unlidenlich wer. 1473, ZRB. "Jacobus: An mir muoss ouch kein sumnuss sin ... will mich grad gon machen uff die ban. Ruer 1539. , Wenn [der Schuldner] ime dieselbe schuld ... uff ein bestimpt zyl nit bezale, und aber er desselben uffzugs zuo schaden khommen wurde, so müesse er im denselben schaden, von siner sümniss [!] wägen erlitten, abtragen. 1543, AAR. StR.; in einer BRedaktion ,versumnuss.' ,Saumnuss, verzug, cunctatio.' FRIS.; MAL. ,S. han, gewinnen, erfinden.' ,Were aber, daz ich oder min erben an sölicher bezalung uf das zil, als vorstat, sumnisse hettind ... 1439, Z. ,Daran [an der erfolgten Mahnung] aber ir sumnisse gewunnen und dem nit genuog getan hant, das uns an üch unbillich nimpt. 1430, Sec. RG., Wöllichs jars und tags das nit beschehe und daran sumnus und mangel erfunden wurde, alsdann sol und mag der köuffer... 1533, Z. Ane s.' ,Und wo ich oder min erben alldan den potten mit parem gält und guotem gold ane pfender noch s., wie vorstat, nit bezaltind, das er [der Gläubiger] demnach moge uff uns leisten alhie zu Bern nach leistens recht. 1538, ALECHNER 1906. ,[Der Hofmeier soll] die zins alle von dem hof järlich ohne

and the lie will at lang sumig gewesen und sumnuss und einiches ufzüchen mit guoter werschaft suber abrichten. 1561, Z Rq. 1910. ,Der Wein soll ... ohne einiche Saumnuss oder Ubernachten in den Abgassen dem Herren noch zu seinem Haus geführt werden. FMu. Fuhrordn. 1723. - b) Hinderung. Benachteiligung. ,Wir Agnes ... tuon kunt, daz wir ... mugen ordenen und tuon, daz uns da mit füeget ane alle widerrede und sumenust des vorgenanten closters. 1354, AAB. Urk. ,An aller menlichs sumnust, yrrung und widerred. 1403, ebd. ,An des N. und siner erben sumnuss und widerred. 1419, ebd., On min, miner erben und sunst menglichs von unser wegen sumpnis, irrung und ansprach. 1477, Z Rg. 1910. - Vgl. Gr. WB. VIII 1918/9.

> Sûmsal (tw. sicher) m., -seli f.: a) Versäumniss. Verzögerung. ,Ob etweder teil [Stadt oder Kloster] sümig wer ze gebende die pfennig... und ob die sumsale an der herren [des Klosters] pfennig bescheche, darumb sol ... 1321, L (Gfd). "Die Säumer sollen dem ausziehenden Heere vorausgeschickt werden] daz wir doch an den bergen noch uff der strass von inen enhein sumselli gewunnent noch hettent.' 1422, Z StB. Es wäre dann Sach, dass ... der Saumbsahl sin der Ausfertigung eines Ehescheines] anderwerts erfolget wäre. 1680, AAK. StR. Spec. von Arbeitsversäumniss; sehr häufig in der Rechtsspr. des XV./XVI. Syn. Sumsäligkeit (Sp. 969). "Weller unrecht hat ".. der söllt einem, den er wüesty, kosten und schaden abtragen, ouch lamtag und sumselig [!] soll ouch stan am rechten. Anf. XV., Schw Rq. , Hofft er, sy süllen im sin kosten, schaden, schmerzen und sumselli, dar zuo sy in bracht haben, ablegen nach billigkeit. 1440, Schw Pfäff. Offn. ,Da habe in der N. mit dem messer geletzt ..., sye des zuo grossem kosten und schaden komen, sumselde [so!] halb und arzetlons halb. 1461, Z RB. ,Schlüege im [der N.] ein bluotrünsige wunden in sin antlit, in sölicher mass ..., daz er zuo grossem schmerzen, sumsäle, costen und schaden komen sye. 1480, ebd. ,Sumsel, schmerzen und lamtag sol stan zun gemeinden und schidlüten. 1536, SchwReich. "Mh. haben erkent, das si ime für sin kosten und sumseli 4 gulden geben sollen. 1546, Sch Ratsprot. Mit Gen .: Wäre daz keiner den andren wundotty, da sol er im ablegen sinen schaden, sin sumsaly sines werchs und den arzet. 1427, SchwPfäff. Offn. - b) Saumseligkeit, Lässigkeit. ,Wer aber, daz es keme so verre von der herren [der Augustinermönche] sumsal, das ein ganzer manod vergienge, also das enhein messe zem selben altar gesprochen wurde, so ist das eigen alt das erbe, das mit dem silber kouffet wart, genzlich gevallen den siechen lüten an der Syl.' 1314, ZRüti Urk. ,Er [ein betrogener Ehemann] mueste schamen sich, ob ers ungerochen liesse ..., dü sumsele [Var.: und sumete er sich, so] zerbräche sin lop, das er hat an manheit ie. SCHACHZABELB. , Nütdesterminder hat sölhe sect und sündrung [die Wiedertäufer] in und usserhalb unser Eidgnoschaft, vilicht uss somsäli der oberkeiten ... sich merklich gemert und gestärkt. 1527, ABSCH. , Es sei in betreff der Vogteien und Ampter, bei Verwaltung der Klöster und Stiftungen viel] unordnung, farlessigkeit, sumpselli, vil schwär costen [erwachsen]. 1531, Z RB. — e) Schädigung, Nachteil. .[Es wird ein Strafgesetz erlassen gegen Vereinbarungen, die gegen des Landes Nutzen gerichtet sind] als ... uns das gemeinlich bi guoten trüwen weger ducht

getan denn vermitten, von etwas sumseli und gebresten wegen, so wir hattend in unserm land. 1331, Gi. Urk. "Wer aber, daz in oder sin erben ... ieman bekumberte, sumpti oder irti an dem obgenanten schrepfampt. [so werden wir ihm] all kumbernüss und sumseli abnemen und in unclagnaft machen. 1408, AAB. Urk.

Mhd, summad in, f. n., summerly f = Vz), tri, WB, VIII 1919-20. Zum Verhaltniss der Suttive som und som, sowie zum Geschlechtswechsel s. Wilmanns i II s 213, S. 272 i. Hunz, gibt für Au ein kaum volkstamliches Sums d an mit der Bemerkung "wenig gebrauchlich."

sumsälig Aa (Hunz.); B (Zyro); Now (Matthys): saumselig; nicht volkstümlich, zB. von einem Schuldner, der nicht schnell bezahlt B (Zyro). Jo frouw, mir ist anglegen meer uwer dienst ... dann ich wollte s. sin. SBirk 1532. "Einen saumsälig machen, injicere cunctationem. Fris.; Mal. — Sümsäligi f. "Saumsalige, aufzug aus liederligkeit. cunctatio. Mal. Sümsäligkeit f.: = Sūmsal a (Sp. 968). "[Wer einen Andern verletzt hat, soll ihm] wirt und seherer, ouch sumselligkeit und schmerzen abtragen. 1535, Z Statute. "Als mengen tag der verletzt am wirt lyt und sin arbeit versumpt, da soll im [der Täter] für ieden tag sovil für sin s. geben, als er dennzemal einem tagloner des tags gewonlich giltet. ebd. — Mhd. sumselv. Vgl. Gr. WB. VIII 1919 24.

Sûmung f.: a) Säumniss, Aufschub. ,Disen zins sond wir ... jerlich uff sant Andres tag an allen iren schaden und an all s. richten, weren und geben Zürich in der stat. 1395, GL Urk. ,Saumung, aufzug, sustentatio, dilatio [usw.]. Fris.; Mal. — b) Hinderung, Beeinträchtigung. ,[Der Priester zu Baden ist verpflichtet, dem Leutpriester] mit singende und mit lesenne ze helfende ane geverde, ane irrunge und ane see der vorbenemten vier messen. 1354, Aab. Urk. ,Ane alle s. und widerred, ane geverd. 1380, ebd. ,Ist erkennt..., das ein ammann und ein rat nid dem walde ... sönd der pfruond Anstein lechenherr sin und heissen an Hans Anstein und sines bruoder Uollis hinderung und summung und widerred. 1487, Now Beitr. 1890. — Vgl. Gr. WB. VIII 1921.

umhin ume"-süme": vielgeschäftig sein und doch nichts ausrichten BBe. (Dän.). Dim. ume"-sümele", geringe oder gar keine Arbeit verrichten. ebd.

sümerig: saumselig, nachlässig. "Vorab verman dinen jüngling, das er ... nit ein unflätiger sümeriger dasche sye." HBull. 1540. "Seümerig, cessator, hinlässiger." Fris.; Mal.

Sümling m., Cessator, Säumling, Hinlässiger. Denzl. 1677; Abtretter, Weicher. 1716., Das Übel, das disem [l.-en] elenden Säumlingen [die am Irdischen hangen und die Todesstunde möglichst hinauszuschieben wünschen] begegnen kan, ist gross und traurig. JJUlr. 1718. — Auch bei Gr. WB. VIII 1918.

sum, nach Angaben für BHa. (St.b), Haslib.; "GRV."; PAl. (Giord.); Uw (St.b) som, in den zweisilbigen Formen nach einzelnen Angaben summ-; s. die Anm. Im Sg. nur flect. s-er s-i s-s (meist nur im Nom. und Acc.) nach Angaben für BBr., Ha., Lenk. .O.": GRV.; Now (Matthys; auch Gen. m. n. sums, Dat. m. n. summem, f. summer); "Obw"; UwE. (P. Vogel); WMü., doch im m. sum "BO.; Obw"; UwE. (P. Vogel); nach andern Angaben nur im Neutr. (attributiv und alleinstehend) gebräuchlich. so in B.O.; Sa., Si.; UwE.; WG., Le...

Vt., lt Tscheinen (Dat, sumum); zum subst. Neutr. Sg. em Gen, Sc. Samsis New (Matthys) und ein Dat. Pl. Sumse! BO, (s. am Schluss von 1 b a). Pl. Nom. Acc. sum byw. som (fur in, und t., nach einer Angabe für UwE. auch für n.) BBr., Gr., Ha., Kandert., Kirchberg b Burgd., Lenk, Sa., Si.; FJ.; GaV.; PAL; Uw; U, see (tur m. f. n.) BBr , Hk., Ha., Sa., Si.; GrV.; PAl. /some, Po., Uw; U; W (so G., Vt., It T scheinen), summe (m. n.) GRV., s-a (f.) BBr., s-un (f., ohne Subst. stehend) BSi.; PAL (soma), Dat. see, in W auch s-no, in Blenk subst, in genit, Funktion Samuer; mit fest gewordenem unbestimmtem Artikel Nom. Acc. Sg. n. ensums, Nom. Acc. Pl. ensum, Dat. Pl. ensumen W (so Ausserberg, Eischoll, Mü.): 1. als attributives Adj. und subst. a) ein gewisser, quidam. ,Ioh magnis quibusdam (sumen mi'chelmahtigen) gibet er stimulum carnis. Notker. - b) einer als Teil eines Ganzen, ein Teil, etwas von -; häufig disjunctiv BKirchberg b/Burgd., O.; FJ.; GRV.; PAl., Po.; Uw; U; W. a) im Sg. S.er Haber BHa. S-i Milch WMu. S-s Holz brinnt schlecht GRV. Bauer auf die Frage, ob das Heu dürr sei: ensums wol WMu. Der N. het en Hufen Chies [Kase] g'macht, s-er ist feisser und s-er magrer BoSi. "S-s Tuch ist blau, s-s rotes, d. i. einiges BO.; OBW." S-s Hew ist dirrs und s-s nit W. A.: Heid-ier d's Chorn g'schnitters? B.: S-s wol und s-s nid BHa.; vgl.: ,S-s wol, s-s nit, ex parte. Id. B. Neutr. subst., Etwas. Gib S-s mir! oder gibst nit S-s mir? scherzh. zu einem Kinde, das einen Leckerbissen verzehrt WMü. Lat denn S-s noch fer morgun, es ist morgun öich noch Tag! scherzhafte Begrüssung eifrig Arbeitender WVt. S-s ist nuch z' bruche", d's Mi'ste" aber ist Nut me' wert, von altem Gerümpel BSi. S-s ist war und S-s ist g'logen, ebd. S-s macht-mun so, S-s anders Blenk, 's ist Alles sufer, fin und rar; S-s ruch, S-s hilb, grad wie-mu" will, S-s hoji Flieh, S-s griener Boden, von der Aussicht vom Thuner Schloss. Schwzd. (B). Auch mit dem Präd. im Pl. (vgl. Etwas Bd 1 596 u.) und weiter auch geradezu als Pl. flectiert BO. S-s sind doben, S-s sind dunten BO. (Nachtrag zu St.b). S-s sin derfür und S-s derwider BO. (LTobler). S-s hen sünster mēr [Milch] wellen und S-sen isch-si denn g'süret. Alpenr. 1827 (BO.). — β) im Pl., einige, manche. Sum Büoben, Frowi, s-i Chind BHa. Sum Bäum trägen kein Frücht GRV. An s-en Orten, hie und da BSi. (Zyro). Ensumen Liten tiet Alls Nit WMu. Summ [von den Gestalten des Totenzuges] schlähn irer Ū2gen under, grad als welten-si-sich schämen. Dekl. (BHk.). S. noch un-ge-röstet (Bd VI 1523). S-i Chind sin uber d' Hōhſlüoh z'rugg und s-i dirch d' Golderen BHa. S-i Līt tiend-sus und s-i tiend-sus nit W. Sum Tächtri sī" hibschu" und s-u" leidu" BLenk. S-u" [nämlich Kühe] sin galtu", s-u" tüen de" chalbere BoSi. S-i [von den Töchtern einer Familie] tiend hietle", s-i tiend Seidirs weber UwE. "Som sind dafür und Som dawider GRV." Sum sin derfür, Sum dergägen BoSi.; sind beide natürlichen Geschlechter vertreten, steht S-i. Sum sin hie, Sum sin dert BKirchberg b Burgd. Sum hend Das welle", Sum Disers NowStans. Sumi sägen Ditz, Sumi Das BSi. (Zyro). Ich bin nid bin Allen g'sin, nur bi S-e" NowStans. Gott erhaltet Alli, aber S-i nume" schlecht W. Sumne" d' Berga, Matti, Mancher Berge, Matten BLenk. , Ex persona membrorum, diû súmiu sint in pace, súmiu in angustia. Notker. — 2. sums BO., sum UwE. (nach einer Angabe), bisweilen; nur

der s., urhab und ganzes wäsen würt üch der schryber (! Stanb). A.: Wie git 's? B.: O. es gi²t yetzt vorläsen. ebd. "Ein spruch... dessen s. ist, das die guoten lüt widerum zum bapstum trätten... söllind." JHaller 1550/73. "Die ganz s., kurzer vergriff

the late of the second second and in den alt- und X 1. 1 - 7. Notes, den (moist altern) Angaben für som stehen n F., on conseen minen BHashib, und PAL) zuveras z a S load a gen hat - -; - - meint wohl lediglich -w-1 In gleichen Orten neben den Angaben mit 15. . . . w Hen weht nur die Kütze des vorausgehenden Vocals lars dien. Zur Doppelflexion des subst. Neutr. vgl. allsis, ... c 1Bd I 169 , var ages (B1 IV 324), selegers (Sp. 789,90); . .. varietenden unbestimmten Artikel vgl. samelich a und Sp. 7850. Das adj. m. succ ist, wenn rightig, eine Attert aulichkeit; vgl. ahl. som editari ud. Beschtenswert ist, dass meist nur der Nom. Acc. Sg. n. und der Nom. Acc. Dat. Pl. lebendig sind; die für WVt. bezeugte Erganzung der fehlenden Formen durch ening (Bd IV 324) dürfte auch an audern Orten statthaben. Zu 2. sums ist wohl eher adv. Gen. als Acc. Sg. n. in adv. Funktion; vgl. sumes ,bisweilen' bei Otfrid toraft VI 150; die Angaben sind jedoch alle nicht bestätigt.

sumelich: a) = sum 1a. In daz castil gieng unser herre; da inne inphieng in ein sumelich wib Martha geheizin. E. XII., WACK. 1876; zum unbest. Art. vgl. sum. - b) = sum 1b. ,Der burgermeister, der rat und die burgere sint gemeinlich uberein komen, als sumelich burger darnach stalten, das man [geraubten] win und brot [usw.] veil in unser stat füerte, da mit unser stat in krieg und in arbeit komen möcht... 1336, Z StB. Wan wir an disen sachen und widerdriesse sumlich [im gleichlautenden Urteil- und Urfehdebrief ,sumliche'] burgere schuldiger haben danne die andern, so wellen wir die selben ... ze buosse setzen.' ebd. ,[Es wird beschlossen, dass der Beatrix von Wolhusen] für den schaden des krieges sumeliche güeter des gotzhuss ze einem lipding geben und geordnet sint. 1342, Beitr, 1739. Nachgestellt. , Man schribet allen reten: kumt es der zuo, daz man mit Schwitern [Schwyzern] ze tegedingen kome umb den schaden, so die burgere sumelich von in genomen hant, daz man gedenke, daz N. verlor ze Zimberberg ob Horgen zwen ochsen und ein ros. 1315, Z StB. S. noch Salwe-Bröt (Bd V 9-1 u.). - Amhd. suma-, sume-, sumelich.

Summ, in AAF.; Now (Matthys) Summer, in WVt. -a - f., Dim. Sümmli: 1. a) Hauptsache, Inbegriff, Zsfassung. Hiemit hat üwer gnod die s., was wir diser ding mögen wissen. 1476, Bs Chr. ,Uf den 24. Ougst [1528] schreib ein stat Bern ein ernstliche, treffenliche antwort [an die Leute von Hasli] ... und namlich dis sum, uss 2 bogen gezogen: [folgt der Auszug]. Ansu. "Schluss der Inhaltsangabe eines päpstlichen Schreibens: Item und zuo letst ist siner heilikeit sum und entlicher beschluss: wenn d Eidgnossenschaft ... bi gebner trüw und getaner verheissung bestahet, dass den alle ding ein guoten, glücklichen fürgang und ussgang werdid haben.' ebd. ,Die s. des briefs langet dahin, das es gewiss und war sin soll, dass der keiser sin botschaft uss Italia harus zuo den V orten schicken werde. 1529, Absch. ,Dass wir des eids bald kämend ab, das hielt ich gross, das wer ein gab! Do ligt der princt, das ist die s.! HBULL 1533, "Wir spilen hie ein römsche gschicht, wie Titus Livius uns bericht:

yetzt vorläsen.' ebd. "Ein spruch ... dessen s. ist, das die guoten lüt widerum zum bapstum trätten ... söllind. JHALLER 1550/73. ,Die ganz s., kurzer vergriff oder überschlag eines dings, summa, summa summarum.' FRIS.; MAL. ,In einer (vereinzelt ,der') s.', zsfassend, in summa (vgl. die Anm.), in éinem Wort, kurz (gesagt). ,In einer sum, da kam kein ort on grossen schaden heim', nach einer Verlustliste. Ansh. [Malachias: Man hat] uns schantlich gmürt, schier all bracht um: so ists uns gangen in der s. Ruer 1539. Um dise zyt stuond es in einer s. also ... JHALLER Chr. 1550/73. Also das nun kein tierlin so klein ist, in welchem man nit etwas seltzams und verrüempts und (damit ichs in einer s. sage) nit etwas von göttlichem gwalt ... sehe. Vogelb. 1557. "In einer s., kurz, mit kurzen worten, ad summam.' FRIS.: MAL. Jetzt hast den Text in einer S. Com. Beatl. Kommt ein Mensch auf rechte Bahn und zum wahren Evangelium, ,dass förchten sie [die Katholischen] in einer S. 1621, Zinsli 1909. Da ist jezuun in einer S. beschrieben das Convivium.' 1741, BWimmis Käsemahl. - b) die Satzungen betreffend die Allmendgüter der Korporationen von ZgO und UAg, (bei St. mit kaum richtiger Verallgemeinerung für "Ze" übh.), heute offiziell Summverordnung'; vgl. summen 2 b. Die Nutzung des Korporationsgutes Unterägeri wird durch die sog. ,Summordnungen' geregelt, die stets auf eine bestimmte Anzahl von Jahren in Kraft erklärt werden ... Verfügungsrechte über Nutzungsgefälle, welche durch die Statuten auf die Dauer der sog. Summ' zugesichert sind. 1876. ZTSCHR. für Schweiz. Gesetzgebg. Die S. wurde früher alle 10 Jahre erneuert, daher e" S. lang, 10 Jahre lang Zg (nichts Andres meint die Angabe "Somlang, Zeitraum von 10 Jahren Zo †" bei St. 1 II 377). Heutzutage beträgt die Periode 25 Jahre. - 2. a) (durch Addieren ermittelte) Summe, Gesamtzahl, -betrag; vgl. c. ,Mag si die [Morgengabel wisen mit zweien bidermannen, so sol es guot kraft han, wie vil joch der [der Morgengabe] s. ist. 1439, Z. Item der gülten halb, so dann die drü sloss järlichen bringent, die söllent gesumet und dieselben summ den IV stetten verkündt werden, und aber die rechten rodel an gewüssen guoten enden beliben. 1475, B Anz. (B). ,Item und wie die zehenden verlihen werdent und wievil daruff gebotten wirt, so soll alleweg die halb s. an kernen und die ander halb s. an halb roggen und haber gegeben werden. XV./ XVI., ZRhein. ,Zum dritten so sond die kupler 40 r. gl. one gnad verfallen sin, halbe s., denen die schmach beschach, die ander halb dem gericht. 1529, GR Rq. Oft formelhaft. ,Die Eignossen und was bi inen was, des herzogen folk von Österich, Strassburg [usw.], sum [summa, im Ganzen] 30 000. Z Chr. XV. In ein s. begriffen, bringen, schriben.' ,Von der vogtyg und allen zollen wegen, in ein s. begriffen [Titel. Nachher: Die Räte] wurden ze radt, das ich alle ir zöll, es wer der ze Kemps oder in der statt, und ouch die vogtie in ein s. bringen solt; das ich ouch also schuof und mit einem ringen gelt zuo wegen bracht, also das die dry stuck by eilff tusent guldin standen und das man nit eins on das ander lösen mag. 1422, Bs Chr. ,Der sun gibt sym vater trank und mass; er schrybt im das nit in ein s., so er wider ufkumm, dass er im bzal müe und arbeit. Eckst.

1525. An die s.t. ad summam, auf Heller und Pfennig. Ich hab dir ouch gelichen 2 gl. 10 B und 4 dn. und hatt dir für gebotten an ein gericht; da bett du mich, ich sölte dich nit beklagen, du weltist es mir an die sum dar weren, 1451, Z RB. "In (vereinzelt "an") einer s.', insgesamt, mit einander. Die Eidgenossen, in einer s. mit iren zuogewanten ob 20 000 mannen. 1476, Bs Chr. Die N. begert usgericht zuo werden umb ir zuobracht guot, morgengab und erecht, daz sich an einer s. traff by 270 pfd.: 1502, Z. "Setzend üch in einer s.!' Aufforderung, sich zur Tafel zu setzen, Ruer 1539. [Bekehrt ihr euch nicht] so wirt der grusam tag ... üch schälk all straffen in eir s. ebd. ,Ich brings üch allen in einer s. Aal 1549. ,Der ewig Gott durch Jhesum Christ, der gsegne uch in einer s.! MEINRAD 1576. - b) Anzahl übh. Von Personen, bes. bei militärischen Stärkeziffern. ,Die von Solotern sluogent sich ouch zuo inen mit einer s. lüten. DSchill. B. ,So gebieten wir üch ..., das ir von üch ein sum erlicher mannen usziechen. ebd. .Item ... zoch man von Galera gan Busch, wart ingenomen am morgen fruo in tag von ein s. knecht. 1511, B Anz. 1901. ,Der ander teil [der Schwaben am Schwaderloch] wolt schlahen, wenn die s., so zuo des richs paner gehört, da, wie si denn ieztan nit wäre.' Ansu. ,Es ist ouch ze wissende, dass wir [die Gesellschaft des Löwen] zuo der kleinen summe [dem kleinen Aufgebot?] dienen und warten sullent mit sechse glefen ..., aber zuo einem gemeinen zoge und zuo der grossen sume sullent wir nit me gebunden sin ze dienende denne mit zwanzig glefen. 1380, DBRUCHN. 1748/63. Von Sachen. Die Schwyzer und Unterwaldner behaupteten, bisher [am Gotthard] eine "Fuhrleite" für Käse nicht entrichtet zu haben, und sie seien doch ,mit einer merklichen s. durchgefahren. 1491, U. Quantum: Alsdann der keiser mh. und den iren ein sum salz vergönnt, die aber nit ussgricht werde wie brüchlich, verschaffen, das sollichs beschäche. 1554, BRM. - c) Summe (Geldes), allg., doch wenig volkstümlich. En schöni S. E(n) artigs, schons Summli. "Ein s. guldin." 1457, Z RB. "Alsdann die genannten von der statt Lenzburg gewalt und macht söllen haben, söllichen kouf zuoziechen und znobehalten umb die s., als der selb wäre hingäben. 1516, Aal. StR. ,Ein s. gälts, summa pecuniæ, Fris.; MAL. Bussengeld? ,[Man] soll die gricht bieten, das erst pott an 3 [usw.], und [soll] ain ietlicher die s. verfallen, wer die pot uberfüere. XV./XVI., ZRhein.; vgl.: ,Item schwert ain underknecht ..., die gant und s. in eren zuo halten, das tor mit trüwen zuo versehen. 1480, ZRhein. StR. ,Item der oberknecht [schwört] glich den aid, usgenomen mit der gant und s. hat er nützit ze schaffen.' ebd. Barguthaben? ,Schätzt sich [als Pfand] des ersten auf Rinder ..., fürohin auf Heu, Stroh, demnach Summen oder Schulden. 1713, GR (ZfsR.).

Vgl. Sanders II 1270. Die Formel in einer s.' unter la erscheint auch in lat. Gestalt als in summa', zB.: "Die frouw schelmet und buobet in, rett, er were ein klapper man ..., in summa, si welle sinen nit.' 1538/40, Z Ehegericht.

Un-: Unsumme B; Z. ,Da wäre was zu machen, hiess es, was das für eine Usumme geben müsste, wenn man nur das ganz Überflüssige, ja Schädliche ... sammeln und bei Seite tun wollte! Gotth.

Haupt:: 1. = Summ 1 a., Hauptsumma der waren Religion. Titel von OWerdm. 1552. — 2. Kapital (im

tiegs, zum Zinsi B; Syn. H. Guet (13d II 548). [I Wenn der Schuldner nicht zahlt, soll der Gläubiger] ein knecht in ein wirtshus leggen, der nit ee daruss wychen solle, er syge denn zuoven umb sin h., alle zerung und costen ussgricht und bezalt. 1584, ZFlaach.

Vgl. tir. WB. IV 2, 634 5.

summent, sun PAL, Pte. set: L. an eszahlen: ,sommare PAL (Giord.). Dis vorgenant gult jarliches zinses haben wir gesumet und gerechnet für acht stuck järliches zinses.' 1412. Gr. Urk. . Denne do wir diss unser buoch summoten und unser rechnung beslussen, do was der kost 3 lb. 1449, B StRechn. ,Denne der ungelter win ... und ouch der kost, als wir unser rechnung mit einandern summeten und beslussen, gebürt 16 lb 5 β. ebd. Als man die zinsbüecher gegen einandre sumet. 1535, ZGrun. "Er hett so fil gstollen ghan, als so mans summet, ist by 100 pfd gsin. UMEY. Chr. 1540/73. Gross guot ist da [bei Carignano] gewunnen, es ist nit als zuo s., Gott geb, wo mans hie bhalt. 1544, Lied. S. noch Summ (Sp. 972). Uneig., zsfassen. ,Durch land und stett ... han ich ietz greisst ein lange zyt, in denen fil der mär vernummen, die ich uffs kürzst wil rächnen, s. Ruer 1539. - b) refl., zu einer Summe anwachsen "L."; Now (Matthys); UwE. - 2. a) in der Alpwirtschaft, = seijen 2 b (Sp. 602) "BO." (auch lt FAnd. 1897); vgl. Summing 2. - b) die Verordnungen für die Korporation (s. Summ 1b) erlassen ZgOAg., "in Betreff des Gemeinwesens auf mehrere (gewöhnlich zehn) Jahre hin Gebote und Verordnungen machen. Der Inbegriff aller dieser Verordnungen heisst Summ Zo."

summiere": 1. = summen 1 a und b. In der MA. am ehesten refl. (Syn. sich zellen). Das summiert-sich grad B. "Summieren, an ein s. schlahen, conficere summam." Fris.; Mal. Kurz zsfassen: "Dis wunderliche geschicht [vom Sacco di Roma], ein ganz buoch vordrende, hie blos für ein wolgedächtlich exempel gesumiert, zeigt ..." Ansh. — 2. auf Grund des Ertrages einer Matte ausmitteln, wieviele Kühe deren Eigentümer (überwintern kann und daher) auf die Allmend auftreiben darf. "Diese Matte ist für 4 Kühe auf der Allmend summiert" BSi. (lt Zyro); vgl. Summing 2. — z°säme"-:=dem Vor.1 Now (Matthys); Th (refl.). "Habe er dies summ und schuld zesamen gsumiert." 1548, ZWäd.

Summistri f. Spöttisch für die scholastische Erklärung der Summa theologiæ: "Die Aristotelische sofisteri und die bäbstische s." ANSB. 2 IV 219; vgl. 283.

Summing f.: 1. = Summ 2 a., Das silber, so im ist geben, zuo finem silber gerechnet, bringt es an finem silber ein sümmig 87 mk 2 q. 3 d. 1528, Z Anz. (B). Ein summig an pfennigen 1790 pfd 18 ß 13 d. ebd. — 2. = Seijing (Sp. 603) BSi. (lt FAnd. 1898). Das Recht einer Matte auf die Allmend. ebd. (lt Zyro); vgl. summieren 2, sowie Seij 1 b (Sp. 601).

Summität f.: oberster Teil, Spitze. "Ein altes Gebäu mit einem hochen vesten Turn; auf dessen Sumität ist ein lustiger Umgang zu sehen." Serere. 1742.

Summner m.: Betreibungsbeamter (vgl. Summ 2c)? Item ouch ist berett, wie die sümner in unsrem landt pfenden sond. XVI., Now (ZfsR. VI b 125).

summen II: wie nhd., jedoch nicht volkstümlich; dafür sumsen, surren un. Wie die Alten summen, so zwitscherend die Jungen ZBül.; entstellt aus "sungen."

. 1911 2 / Kn., summele Blutz. (Sifeller):
. D' Br', sommle d ZKn. 's Amemareile het
1 . in s'e'; sommele', wo Schwarz-Hans ufspilt.
Stratum 1911.

Sumer (so in PPo.; Ta; WVt.; Z), -mm-, in APM., V. . . . A. H. I. Somer m., Pl. unver. AsLeer. (H.): en -u-). Samra WVt., Sammere BG., sonst mit Uml., Dim. Süm(m)erli, in Now (Matthys) Summirli: 1. wie nhd. Sommer, allg. Der S. beginnt mit der Alpfahrt und mit der Abfahrt wird der Herbst eingeläutet. Bärnd, 1908. Über den S., den S. über. Im höchen S. Sch; Th. Im hur(n)iger, fern(d)riger S. Hur (Fern) im S. , Es habe sich hür in dem sumber begeben, Ass. .. 1473, Z.RB. En trochner, nasser, chalter. warmer, heisser S. , Diss jar sampt dem nachgenden hatt vast wetterig und füecht sommer. Van. Daruff er zuo ira rette, wenn sy inn begärte, so wette er diss summers mit ira zuo kilchen gan. 1541/3, Z Ehegericht. ,Am 30. tag [des März] donneret und blitzget es wie im sammer. 1556, HBull. D. ,Der summer, astas: immits im s., adulta æstas; sich zuo s-s zeit an eim ort enthalten und den s. darinn verschleissen, æstivare.' FRIS.; MAL. ,Uff Joannis im summer.' 1562, Z. .Der heiss summer' überschreibt HBull. in seinem Diarium das Jahr 1540, in dem es während 29 Wochen nur 6 mal kurze Zeit regnete, Ende Mai die Kirschen, Mitte Juni Birnen und Gerste, Anfangs Juli die Trauben reif waren; er schliesst: "Diser heisst der heiss s.' "Suoch Äberlin Tälliken von Fluontern im bürgerbuoch; sin son Heini Thalliken soll im heissen summer das burgkrecht ernüwert haben. 1556, Z RM. ,Tiguri æstas anni 1540 erat ardentissima et ob æstum maximum der heisse Sommer dicta.' JJWAGNER 1680, 300. ,An. 1387 ware der alte heisse Sommer; vom letsten Febr. biss den 19. Sept. 26 Wochen lang hat es nicht 6 Tag geregnet... An. 1540 ware der sogenannte heisse Sommer; vom letsten Hornung ware es warm biss zum 17. Herbstm.... Zum Angedenken dieses Jahrgangs wird noch eine Portion der sogenannten heissen Sommer-Früchten in gemeiner Stadt Obmannamts Schüttinen aufbehalten. Mem. Tig. 1742, 420/1. RAA. Den S. anenmachen, die Vorfenster wegnehmen und die Sommerläden einhängen Z (Dan.). Die Mugg hät Bein so lang wie der Tag im S. ZMönch. Dā gibt's us-emen Summervogel en ganze" S.! von einer starken Übertreibung Z (Spillmann). Über 's (Uf 's, D's) Jar im anderen S.; s. Bd III 57 Mitte (auch AP; TH). Über 's Jar im andere" S., denn gond-si [die über den Gotthard geflogenen Bremsen; s. Bd V 604] wider heim und hend Hunger! Schw Fasn. 1896. In Sch (EStoll 1907) als scherzh. Antwort auf die Frage "wann": 's nöchst Jor im S. Wenn chunnt-es ächt umhin? D's ander Jar im S. wenn di röten Öpflen risen. Bärnd. 1911. Wenn 's Neujör im S. ist; s. Nûw-Jär (Bd III 60; auch AP; Scn; TH und weiterhin). Im Volkslied. Annebäbeli, bi bi bi, wo bist auch disen S. (an disem Sunntig) g'sīn? Hinder dem Hūs im Garte" ... As. Hansruedelibueb, Hansruedelibueb, mach mir und dir es Tänzli: im S., wenn der Tag lang ist, streckerd d' Chälber d' Schwänzli ZW.; i Illin Z-stall, und Gr. O Sammer, wie bist du so guet, du bist voll zarter Freuden! Ach, war-ich doch he norm Schutz, zwei Stund wollt ich im geben Platz. es müesst-mer nud verleiden! ZO. (Stutz). S. auch

MLienert 1906, 276. Bauernregeln. Der S. chunnt nud con den Bergen nochen, er chunnt con unden ufen. dh. nicht der Föhn bringt den Sommer von den Alpen her, sondern er kommt von Westen ZO. So vil Nebel im Merzen, so vil Wetter im S. Z (Bölsterli). Fruener Tunner, spät S.! ZTagelsw. ,Früher S., später Hunger! L. Wenn-mer en nasse" S. hed, so isch ['s] es Opfeljor ZRuss. S. noch ver-gunnen (Bd II 333); blutt (Bd V 214); Regen (Bd VI 725; auch ZF.); Respi II (ebd. 1490). S. und Winter (in AaLeer. S. end W.), das ganze Jahr hindurch AA; AP; G; TH; Z. Er lauft S. u. Winter glich um(m)en [gleich gekleidet]! Was der S. nid tuet, Das tuet der W., auf einen unregelmässigen stürmischen S. folgt ein milder W. Schild 1863 (S). En schöner W., en wüester S. ebd. En wüester W., en schöner S. ebd. 's Dufels W., 's Dufels S. ebd. Wenn der W. en Tüfel ist, so ist der S. och vener. B Volksztg 1898. Kein W., kein S.! ebd. Das macht kein S. und kein W.! es liegt Nichts daran AaBeinw. Im S. muessme" d' Winterfröst üsschwitze" GSaL. Im S. lit-me" nāch der Liebi und im W. nāch der Wärmi. Sprww. 1869. ,Ein Bauernsprichwort sagt: Wenn man im S. geigen will, so muss man im Winter die Saiten spannen.' N. ZZtg 1892 (B Korresp.). S. noch Maien-Ris (Bd VI 1331); Ros I (ebd. 1385). Sommer ond Wenter personifiziert, im Winter von Haus zu Haus ziehende Figuren, die einander in längerm (aus Schwaben stammendem) Singgespräch (abgedruckt bei TTobler 425/6 und darnach bei Firm. II 659 f.) necken; die eine ist sommerlich gekleidet (hemdärmlig) und hält in der einen Hand ein Bäumchen mit Birnen, Apfeln, vergoldeten Nüssen und flatternden Bändern, die andere trägt winterliche Kleidung; jede hat in der einen Hand einen vielfach gespaltenen Knüttel, womit sie nach jedem Vers der andern auf die Schultern klopft, dass es klatscht; schliesslich treibt der Sommer den Winter zur Tür hinaus; nachher aber vereinigen sie sich wieder zu einem gemeinsamen Schlussgesang Ap (TTobler); vgl. dazu Gr. WB. X 1, 1515. ,Es werden ihrer zwei oder drei Figuren gewesen sein und in den Häusern gewisse Sprüche wechselsweise abgeleiert haben. Man heisst sie bei uns [in Ap] den Sommer und den Winter. Ar Volksbl. 1832. Im Dim. auch spec. kurzer Nachsommer Ap (TTobler). Es chann noch en quets Sommerli geben. So wohl auch in der Bauernregel: Bartlimēi [24. Aug.] bringt e Sümmerli oder e" Schnei! GSaL. - 2, a) ziehender S., Sommer-Marienfäden. Die Maulwurfsspinne überzieht die Wiesen wie mit einem Teppich, und von ihr sollen die langen Fäden herrühren, die zuweilen am Ende des Sommers oder im Herbste in der Luft herumfliegen, welche man gewöhnlich Sommerfäden oder den ziehenden Sommer nennt. B Hink. Bot 1830. - b) für Sommerkleidung; vgl. Winter. Den S. füren nen, im Frühling die Sommerkleider hervorsuchen Z. Häst den S. füreng'nan? zu Jmd, der zum ersten Mal im Strohhut, im weissen Rock erscheint, ebd. Im S. cho", gon Ap; B; Z. Chunnst och schon im S.? Men chann iez denn scho" im S. go"! - c) die Getreideernte (als Zeit, Vorgang) BG. (Dängeli), Ins (Friedli); vgl. sumeren. - d) (Sommer-)Getreide B; s. be-cheisten (Bd III 543). Hieher auch die Stelle unter in-kommen 2 c (Bd III 275). - e) Pauschalabgabe an Getreide, mit welcher die Anwohner einer Brücke sich alljährlich vom Brückenzoll befreiten; abgekürzt aus der häufigen

Zss. Brugg-S.: vgl. Brugg-Fesen (Bd I 1070); -Haber | (Bd H 934); -Chorn (Bd HI 473); -Mess (Bd IV 455); -Mutt (ebd. 574 5); -Brot (Bd V 979 80). Der Brucksommer ist eine bestimmte jahrliche Abgabe, vermittelst welcher man sich von der Entrichtung irgend eines benachbarten Brückenzolles loskauft und von daher einer gänzlichen Zollfreiheit geniesst, und kann mithin keineswegs als eine Beschwerde, sondern er muss vielmehr als eine Begunstigung angesehen werden. Wegen dieser besondern Beschaffenheit des Br-s kann derselbe nicht losgekauft werden. Wenn die Pflichtigen dieser Leistung enthoben zu werden verlangen, so müssen sie sich bei dem betreffenden Zollbeamten erklären, dass sie künftighin statt des Br-s gleich allen und jeden Durchpassierenden den Zoll nach der Zolltafel bezahlen wollen. Eine solche Erklärung kann aber nicht von einzelnen Pflichtigen kommen, sondern sie muss gemeindeweise geschehen." 1804. B (Dekret über den "Loskauf der Primizen und Lehensgefälle'); an anderer Stelle Brüggsommer. Dis ist der kost, alz der brügsumer ze samnende und uf ze nemende hat gekostet, des ersten die wegen ze bessrenne, umbe isen und umb ander zerung 3 lb 11 B; denne zwoin knechten, so den sumer uf namen, ze lone in 5 wuchen 7 lb; denne N., als er och den sumer half uf nemen, 4 lb; denne alz NN. zwoi pherit und einen wagen darlüchen ze dem tage umbe 6β, geburrent 35 tag 10 lb 10 B. 1378, B StRechn. ,Und gehört also zu dem Schloss zu Thun, was von den Bruggen Thun fallet, genannt der Brüggsummer ... Es mögend MGHerren der Stadt Bern den benannten Brüggsommer lychen, wenne Ihr Gn. glibte ... um 1390, BThun Handf. (Excerpt von ALütolf; nicht in der Ausg. von JRubin); vgl. den folg. Beleg. N. anerkennt, vom Domherrn von BAms, ir brügge ze Ansoltingen über die Kander' um den jährl. Zins von 1/2 Pfd Wachs erhalten zu haben mit der Verpflichtung zum Unterhalt der Brücke: .har umbe sol ich nemen von den dorflüten von Ansoltingen und von allen iren umbsessen, die untzhar sumer hant gegeben, minen sumer, nemlich von ieklichem, der buwet, einen halben körst [vgl. Bd III 487] des besten kornes...; wer aber nit s. git', Der soll mir geben von jeder Benutzung der Brücke ... 1390, BTh. Urk. ,Wer von alterhar brüggsumer den herren von Ansoltingen als umb den steg habe geben, das ouch die von dishin semliche burdi tragen söllen. 1432, B Ratsbeschl. , Von dem meyer von Oltingen von des brüggsumers wegen der nüwen brügg von 2 jaren 22 lb 10 B. 1433, B StRechn. ,Graf Anton von Greyerz schien den Landleuten von Saanen ihre Freiheiten schmälern zu wollen; er forderte Lobs [vgl. Bd III 993], Brügsommer und Acherum ... 1. H. XV., Kohli 1827. Anno 1480 haben min gnedigen herren ... von ir beider bruggen wegen zuo Loupen und zuo Güminen geordnet..., das ein ieklicher, wer dann die brugken bruchen und brucksummer geben wil, für sölichen summer alle jar zwei mess rogken zuo handen miner herren und dem zollner ein leib brots geben soll. E. XV./1. H. XVI., B Zollbuch. ,Ob iemant lieber den zolln dann den summer geben welt, von dem sol man den nemmen.' ebd. ,Der rodel dero, so in dem brüggsummer zuo Loupen begriffen sind ... ebd. ,An vogt von Nidow [schreiben], mit den sinen zuo verschaffen, dem brugger zuo Arberg den bruggsummer usszerichten, wie von altem harkomen ist.

1483, BRM. Die herschaften sollen kein bruggsummer gaben, aber die hoff. Ulman sol gewalt han, den armen den bruggsummer nachzelassen.º 1530, ebd. .Denen von Thun brüggsumer wie bisshar abermalen gelichen. 1546, ebd.; vgl, ebd. (vom J. 1483): "Ein bekanntnuss, das die von Rotenbach einem brugger zuo Thun den brugghaber sollen geben, als von altem harkomen." Von der nüwen brugk wegen, wie er [l. es] sich mit den güettern, mit dem zoll, brucksummer, halte. 1549, ebd. ,Dem fuormann, so daz burgermäss und brugsumer infüeren wirt, ein offnen brieff, daz man ine fürderlich zalen soll.' 1558, ebd. Hinsichtlich des Brügsumers', den etwelche bernische Angehörige dem Zöllner der Sensebrücke [F] verweigern, wird Bern nachfragen. 1673, Авясн. Die Bemerkung Berns, dass der dem Zollbezieher zu entrichtende jährliche Bruggsommer' auf 45 Mäss Dinkel angesetzt sei, während doch nur 42 Haushaltungen gezählt werden, wird zur Berichtigung des Zollrodels von Freiburg in den Abschied genommen, 1678, ebd. Freiburgs Gesandte setzen auseinander, durch die Bruckmässordnung von 1497, welche 1546 und 1633 erneuert worden, sei der Brucksommer den Hof- und Hausplätzen nach und nicht nach den Gütern angelegt worden. Bern behauptet (seit 1737), dass das Bruckmäss auf die Güter zu verlegen sei ... und dass man dieses Bruckmäss immerhin von den Gütern abgeführt habe, wie eben überall der Br. auf den Gütern hafte. In der von Freiburg vorgeschlagenen Einführung des Zolls in Geld statt des Bruckmässes sieht aber Bern gleichen Nachteil für beide Stände. 1744, ebd. VII 2, 18. Die Gesandtschaft von Bern empfiehlt der freiburgischen nochmals die Angehörigen von Neuenegg zu Wiederherstellung des aufgehobenen ,Brüksommers' bei der Sensenbrücke und dessen Bestimmung in ein Fixum. 1785, ebd. ,Den Einwohnern von Neuenegg im Kanton Bern ist die Zollbefreiung für die zu ihrem eigenen Gebrauche bestimmten Waaren und Lebensmittel, so wie für jene eigenen Gewächses beibehalten, wofern sie den Brücksommer entrichten, in Gemässheit der Erkenntniss, die sie zu diesem Ende 1786 geleistet haben. 1809, F (,Zolltarif über die Sensen-Brücke'). "Im s. sin", zu Denen gehören, die statt des Brückenzolls den S. entrichten: ,Denne so söllend die wirt den win, so sy in ir keller leggen und verschenken, verzollen, ungehindert, das sy im summer möchten sin. E. XV./1. H. XVI., B Zollb. Leuten, die in ihren Diensten standen, pflegte die Stadt Bern den von ihnen zu entrichtenden ,s.' zu ersetzen. ,Meister Hans an der Matten umb sinen huszins 1 lb, dem selben für sinen sumer 5 8. 1378, B StRechn. ,Denne den weiblen iren sumer, ietlichem 10 β, gebürt 6 lb 10 β; denne 6 ritern iren s. 3 lb, denne 4 löuffern iren s. 2 lb. 1433, ebd. Denne den weiblen ir sumer 5 lb 10 β; denne den löuffern iren s. 2 lb; denne 6 rytern iren s., tuot 3 lb. 1452, ebd. (in der selben Halbjahrrechn. kommt nachher noch zweimal folgende Lohnzahlung vor: ,denne fünff löffern 3 lb 21/2 \$; denne 11 weiblen 6 lb 171 2 \$; denne 6 rytern 12 lb'), so auch 1436. 1437, 1441, ebd., immer als Ausgabeposten zu Beginn der zweiten Halbjahrrechnung und immer auf Einen 1/2 lb. Im alten Freiburg (tw. auch im alten Bern; s. u. und vgl. dazu Gross-weibel-Chorn Bd III 474) gehörte der "(Brugg-)S." den Vennern; vgl. Kuenlin 1832 I 62/3: Au moyen de cette contribution les ban-

reres avaient (1993) la charge d'entretenir les trois : : ! la ville, mais tout en continuant à retirer .. z :! rie jusqu'en 1798, ils n'entretenaient plus les 1 ats, parce que l'origine de cette charge n'était plus commune ... Les bannerets de Berne percevaient ce droit . 5 l varzenbourg et ceux de Fribourg au Gouggis-1 12 (1078 et 1684). Hennricus Bluomo et Nicholaus Riss delent quilibet ipsorum in solidum Nicholao Zerlinden, vexillifero Friburgi, et sociis suis vexilliferis novem modios siliginis, novem modios avene et tres modios spelthe, mensure Alamanorum de Friburgo boni bladi mercabilis et receptibilis etc. videlicet nomine emptionis estivalis pontium, theotonice brucksummer, solvendos et tradendos infra festum beati Martini ... 1393, F (Staatsarchiv). .N. de Butzenberg et N. de Ror debent ... Nicholao Zerlinden et ... vexilliferis de Friburgo octo modios siliginis ... ex causa venditionis scilicet brügsummer ... 1398, ebd. ,N. de Rore debet Nich. Z. [uA.], vexilliferis de Friburgo, septem modios ... ex causa emptionis passagii pontium, vulgariter theotonice dicendo brücksommer ... " 1400, ebd. ,N. debet ... vexilliferis Friburgi novem modios ... ex causa emptionis estivalis, vulgariter theotonice dicendo brücksommer ... 1400, ebd. "Ist der primitzen halb beschlossen, das ein jedes lechen, so ein pfluog mag ertragen, die primitz, den vennern den bruggsummer geben und minen herren die fuorung tuon soll ... 1506, FRM. ,[NN. schlagen in einem Rechtsstreite über die Höhe der Abgabe nach] by den alten H. Vennern desselben Schrotts, wie sie disen Bruchsommer [!] eingezogen; interim sollen sich die H. Venner vernügen mit dem ½ Mäss... 1664, F. "Unser Statt Gerechtigkeit und Gebür, so der Brücksommer genambset wirdt und solche Pflicht ... uff sich trägt, dass jede Hoffstatt, Lehen und Meyerguet oder Hausshaltung, so in dem Bezirk unserer alten Landtschaften gefunden und ein Pflug erhaltet, jährlich uff einem jedem St Andressentag ein Mäss gutt suber und währschaft Mischelkorn abrichten und bezahlen sollen, weliches Kürn wir bisshar unseren lieben Stattvennern zu Ergezung villfältiger Mühe, Sorg und Arbeit, so sie von unsseren gemeinen Statt wegen tragen müssend. lassen zukommen ... 1667, F.

Abd. sumar, mhd. sumer. Unter dem Einfluss von Luthers t bersetze hat die Z Bibel von 1530 ,sommer' neben ,summer.' ,Sumber' (1473, ZRB.) ist ,umgekehrte Schreibung' für "Summer", also anders zu beurteilen als kärnt. Sumber (Lexer 1862, 234). Vgl. Gr. WB, X 1, 1509 ff.; Schm. 2 II 2812; Martin-Lienh, II 359. Die Bedd, 2 c-e scheinen nur schweiz, zu sein. "Sumar" erscheint zw. S14 und 854 in den G Urk, häufig unter den Zeugennamen und ebd. 858: Cum Willihelmo ejusque filiis Wintare et Sumare, Willehelmo et Willihario'; vgl. dazu Gr. WB. X 1. 1515 o. Als FN. LSchötz (,Sommer'); ZUnterschottikon, ,Cuonradus S.' 1270, AaAar. (Bürger), ,Henrich der S. 1301, ebd. (Mitglied des Rates), ,Ruodolf S.' (bei Tschudi gedr. ,Sümer'), Anamum über Gaster und Glarus, 1302 (vgl. ASG, III 35), , Haini S.' Z Chr. 1336/1446, ,Cuontzman S.' 1351, AaErl., .Hemricus estas, (von späterer Hand zugesetzt:) Summer .. Elizabeth dicte Sümmerlin, [von späterer Hand zugesetzt:] Summerin. 1370, AaAar. Jahrzeitb. (Arg. VI 447; vgl. ebd. 427: ,Chuonradus servus estatis'), ,der S. von Arow.' 1399, Ruodolf S., schultheiss. 1441, AaAar., ,Heini S. [von Oberschottikon]. 1474, KHauser 1895, ,Sommer. XV./XVI., Bs Stdt (Len, Lex.), ,der S. selig. 1485, AaB., ,Jos. S. 1532, Schw, ,Peter S.' XVII., AaB. ,Die Sumerin.' 1389, ZRB., , c Stab lhoten. 1396, ebd., Barbara S., Chorfrau

zu Ruegsau [B], 1527, Aar. StR.; s. auch oben. ,Der stok, da die Sumerlin an sitzt.' 1405, Aar. StR.; s. auch oben. Sommerli', Flurn, G. , Sommerlignot, 1840, GStdt. In Zssen. Flurnn. ,Summer- (Sommer-)Au' (s. die Anm. zn summerauen), ,-Egg' B; Schw, ,-Gaden' B; Gr, ,-Grien' ,-Hof' Bs, ,-Halde(n)' Aa (haufig, schon 1378, AaB., auch bei Leu, Lex.); Bs; L (auch bei Leu, Lex.; dazu der FN. ,S.-Halder, seit 1589, LSchötz); G; Sch; S; Th; Z, ,-Holz' G: Schw, ,-Haus' Ap; B (auch bei Leu, Lex.); L; S; W, ,-Hütte(n)' ApTeuf. (schon bei Leu, Lex.: ,In der S-en'), ,-Loch' BGrimsel (nach Jahn 1857 ,cine erhohte, von den Winden schneefrei gehaltene und daher grünende Stelle'). -Land', fingierter Name? (s. Bd VI 1820 u.), .-Matten' B; U; ThPlatter 1572 (,In Stalden wonet einer, hiess Simon zuo der Summermatten'); dazu der FN., -Matter. 'XVI./XVIII., W (Leu, Lex.); ThPlatter 1572 (,Die muotter [von ThPlatter] hatt gheissen Amilli Summermatterin, von ein gar grossen gschlecht, das man hat genompt die Summermatter'), ,-Buchen' BG. (In der Summerbuechen, heute Tannwald, Barnd, 1911). ,-Böschen' G, ,-Roden' Bs, ,-Rain' Aa; Z, ,-Schwendi' Schw, ,-Studen' B, ,-Stall' B, ,-Tal' Ap, ,-Weid' G; Uw (2 mal); , Wald' B; L, , Wis' G; Z. , Sommers-Heim' B, , Bühl' G, , Berg' ApGais (auch bei Leu, Lex.), Wolfh., , Port' BZweis., ,-Tal' Ap; Bs, ,-Wies' G. Familienn. ,Summer-Eisen.' XVI., BsStdt (Leu, Lex.; vgl.: ,Es klagt Fridli Zimberysen von Rinfelden, ... schmidknecht, uff Jerg Sumerisen von Herentierbach [Würtemb.], Schwitzers am Rennweg schmidkuecht. 1486, ZRB.), ,-Vogel. 1388/1468, ZStdt; 1653, AaWett. Arch. - Abgeleiteter FN. Summerer' (bei Schöpf 729 über den Sommer angenommener Knecht'; oder zu Sumber Sp. 987?), XV./XVI., AaZof. (,Sommerer'); XV., AaAar. (,Sommerer, auch Summerer.' Leu, Lex.; ,schultheis Sumrer von Arow. 1500, Z RB.); XVI., BStdt (so ,Sebastian Summerer. 1537); 1532, ZSchottikon (,Klaus Summerer'; heute ,Summer'; s. o.).

Vor-: Frühsommer Ар; Тн. — Auch bei Sanders II 1117.

Vorder-: der vorletzte Sommer. FAnd. 1891. Vgl. V.-Tag. — Früe-. Nur als fingierter Name: "Görg Früesummer, Tischdiener." NMan. — Ch'riegs-: der Sommer des Jahres 1712 (Toggenburgerkrieg) BGr. — Martins-U, "Sümmerli Ap (-ö-); B; SchSt. (Sulger), im W Bote 1908 "(St) Martini-Sommer": milde, sommerliche Witterung im Spätherbste. aaOO.

Nâch Nōch-, auch Dim.: = Martins-S. AA; AP; Bs; GT.; SchSt.; Th; Z. Dunneret's im Herbst in 's lēr Holz, so gibt's noch en N. BsL. ,Um S. Gallen-Tag soll ein kleines Nachsümmerlein kommen. S Kal. 1708.

— Vgl. Gr. WB. VII 128.

Brugg-; s. Sumer 2e (Sp. 976/9). — Rēge"-: ein Sommer mit viel Regen Ap; Tu; Z und weiterhin.

Alt-wîber-:= Martins-S. Bs; B; GT.; Th; Z und weiterhin. Es ist en schôner A. g'sīn; bis tûf in'n Oktōber inen hät-men chönnen's Veh lon hüeten und den Heustock demit sparen. Messikommer 1910. Darum gute Hoffnung, dass wir einander noch sehen werden, und zwar diesen Herbst, wenn der alt Weibersommer kömmt.' Gotth. Vgl.: "Gewöhnlich haben wir noch einen recht heitern und rotbackigen Alten-Weibersommer in der Schweiz.' B Ldw. Wbl. 1847. — Vgl. Gr. WB. I 275. X 1, 1519.

Winter-Summer_{\(\xi\)} (Pl.): die ausnahmsweise kalten Sommer der Jahre 1815 bis 1817 BG. (Bärnd. 1911, 65). — "Witwen-Sommerli": = "Alt-wiber-S. "GRDoml." (St. 1 und 2). summerauen: Bäume im Frahling zur Saftzeit fallen, die Rinde abschalen (um sie für Gerberliche zu verwenden) und die Stamme dann den Sommer über liegen lassen, wodurch das Holz au trocknet; erst im Winter findet der Transport statt BGr., Ha., Si. "Wo allzu hoher Schnee die Arbeit im Sommer gebietet, ferd-mur zi äberrem Schlift mit den durch Summerauen ("Entrinden") zur Saftzeit transportabler gemachten Baumstämmen; diese dürfen nicht allzulange unentrindet im schattigen Walde liegen bleiben." Bärnd. 1908 (BGr.). "Einen Baum s." BHaslib. G'summerauets Holz BHa., Si.

Auch ber Schm, 3 H 282 r., Geschlagenes Holz somern e.b., sumermen, es in Blocken legen und den 8 mmer durch nestrocknen lasson, mit Belegen seit 1509 glana h ber Gr. WB, X I, 15200; Unger-Kharl 598 (, sommeranch, was ans sommern'). Unser W. ist eine Abbeit and ven Sween scha-(mh l. su neconcor) and die ursprunghelse Bed, ist uber den Sommer auf dem abgeholzten Platze megen lissen; i.a. a Barn l. 1911 ist im J. 1645 von Sommerantollern' zu BAlliagen die Rede. "Summer- (Sonaner-) Auf ist häufig als Flarn, (auch etwials Halsmid, so Aa; Ap; Bs; B (mehrfreh); F; G; Sch; Th: Zz; Z (bantig), belegt, bei Len, Lex, tor ApW dz.; GrS h. (Stammschloss; vgl., Simberony, but Ard, 1598 in emer Aufzahlung edler Geschlechter von Gr); Ih. Albartus de Samerowi G .: 1179. HMeyer 1849. Fratres de Samer Jawet. Zeugen, 1227, G Urk. Als FN, XV., BStit Lea, Lex.; soust Summer- (Sommer-) Auer. 1401 1855, ZStilt, eine Abzweigung davon seit 1623 in 68t lt.

sum(m)eren, sum(m)eren, in BSi.; PAl.; W ohne Mittelvoc., Ptc. -et, in W -ot: 1. nur in U (nach Dr Müller) mit Uml., unpers., Sommer werden, sommerlich warm machen GL; L (Ineichen, auch St.b); Now (Matthys); U; Zg (St.b). Es summeret. - 2. a) ,summeren, sich zuo summerzeit an eim ort enthalten. estivare. Mal. - b) von Feldarbeiten. In der Summerszit gibt es brav z' sümmere" oder z' summere", dh. in mühevoller Feldarbeit Tag um Tag auszukausen. Bärnd. 1911 (BG.). Spec. α) -ū-, die Sommerfrüchte, -gewächse bestellen, anpflanzen Aalleer., St.; B, ,aller Anbau ausser dem Getreidelande Aa (Rochh.). -\$) -u- ,B"G., Ins, Schüpfen (St.b), S. (vRütte); F (-o-), -ū- BO. (Zyro), S. (vRütte), "die Sommerfrüchte einsammeln B", heuen, ernten udgl. B (Zyro), ernten BG., Schüpfen, S.; F. Auch übertr. auf ,allerlei erkleckliche Einnahmen: Brav summeret zB., wer ein hübsches Käsereigeld einnimmt, ein nettes Sümmchen erbt udgl. Barnd, 1911 (BG.). - 3. a) summru" PAl., simmru" W, ,mantenere durante l' estate PAl. (Giord.), ,den Sommer durch behalten, was im Winter übrig blieb, zB.: Wir hein noch en Teil Hew chönnun s., für den Sommer behalten; wenn Jind im Sommer noch altes Heu hat, das er nicht verbrauchte, so sagt man: Er hat noch fin abbes Hew g'simmrot, im Sommer behalten' W (Tscheinen). - b) ohne Uml. APH., I. (-n -): GL (nach einer Angabe seltener als -ü-); GRThs; GG., Kaltbr.; SchwE.; Now; UWassen: W (Tscheinen): Za. -u- (bzw. -i-) Ar (-o'- M., V., -o'- H., I.); BGr., O., Si., auch It Id. und Zvro; F; "VO»; GRD., Pr., Seulms, Ths. Val.; L (St.b); GKaltbr., Rh. (-o-), T .; NDW; UWE.; U; Z. (St.b); "Z*O., Vieh den Sommer durch auf einer Alp oder Allmende halten, aaOO,, aber auch (doch mehrb Joss gelegentlich) übh. Vieh über den Sommer halten (auf der Weide oder im Stall), so F; GL; GR; G; NDW, ,per æstatem nutrire, alere.' Id. B. ,Das Vieh für den Sommer zum Benützen oder Erhalten geben' U (Dr Muller).

W 1 of der Ali & Ar. D' Bance . Gletscher (beim Gl.) 8 Beir. I'f deser Alpur charm mar net il Chue sumrur W. In der usseren Alge channend-\$ etter 150 Hopt Gressoch's, GrSchs, "Was auf Aschiel Jeiner sum-112 n Alp gesommert ist, brougt der Tafel net me' Swer GRI'r. (FGStebler, AW.). Ich har zicher Stuggli deheiment grammaret (al., ¿Die Austellung der Allmen l'unter lie trement legen ossen wur le Jewiss einen Jelen in den Stand setzen, seine Kuh entweders selbst bei Hause zu sommern oder sommern zu lassen. STEINM. 1802 (Gr). S. mech Plimpen I (B1 V 103). .Was vechs einer ... uff dem synen gsumern [mag], das mag er wol haben und halten und aber der gmeind am weidgang one schaden. 1570, ZAlbisr. Elgg verbesserte die Allmende, damit Arm und Reich desto ,bas ir väch gesummeren' könnten. Ende XVI., KHAUSER 1895. ,Sie möchten in ihre Berg in die 6- bis 7000 Kuhe sommern, G Ler 1625. The Schaaf summern, 1748, ORINGHOLZ 1907. Weitere schweiz. Belege bei Gr. WB. X1, 1550. Häufig im Gegs. zu ,winteren'; nur eigenes, selbst "gewintertes" Vieh hatte Sömmerungsrecht auf der Allmende. , Was ein ungenoss uff dem guot gewintren mag ein jar, als vil vichs sol er daz ander jar uf demselben guot sumren.' XIV., LAdlig. Hofrecht. , Es sol nieman me vichs sumeren, denn cr gewintern mag. Z Hofrechte XV./XVI. (öfter). ,[Auf den Gütern könnte man] bi drissig küen sumren und wintren. 1468, Zellw. Urk. ,So vil sy ir jettlicher mit irem aigen höwachs, das im gericht ligt, on dass er erkoffti, viches gewintern mag, so vil sol und mag er summern uf dem moss, uf den brachen und in den helmen, so der bann usgatt ... [Wenn Einer zu O.] höwachs oder buwacker ussert dem gericht gelegen erkofti und die in das trett gen Oberndorff gehörten. um die selben erkoften guot sol ain vogt zwen unpartyg mann nemen, und wie vil sich dann ain vogt mit inen umb sölich guot erkannti, dass er vichs im trett s. söllti, so vil und nit minder sol er wintern. Ende XV., GOberdorf. ,Das die von Nider Endfeld mit sovil schwinen, als ein jeder gesümeren und gewinteren mag, ... zuo denen von Arow weidgang haben söllend in alle die weld. 1503, AAR. StR. , Die Gemeinde sollte jedem , Tagner'] so vil vechs, es were joch gehürnts ald ungehürnts, uff der weid gan lassen und sümmern, als vil als einer uff sinen eignen güetern gewynteren möchte. 1545, ZDüb. Das ein talman nit me den 30 geisnösser uff die almein sol schlahen oder ein winderty die geis daheimen, so mag er die gitzly sömern, die er von inen ziet. XVI., UUrs. Talb. Dass, was einer für Vych winteren könne, er danne selbiges ... sömmeren und ohngehinderet auf die allgemeine Waiden gehen lassen [könne]. 1736, ZBenken. "Wer Kle säet auff denen Fälder, sole für jede Jucharten 1 Haupt nit sümern auff der Almänd von der Wahr, so er windert, sunder im Stal haben. 1773, LSchötz Dorfr. ,So viel einer Gaiss wintert, mag er in den Hochgebürgen sommern. GL LB. 1807. ,Was einer im Geschnitt wintern mag, kann er auch summern. FGSTEBLER 1903 (WG.). Dazu: "[Einer der Söhne des ausgestossenen "Canaan":] Ich will mir ein land erwellen, da ich erzüchen mag vil vich ... Han ich lann schon ein grosse zal, so sümren ichs in berg und tal, den winter aber mag ichs bhan mit fuoter so ich yngmacht han, von matten, die ich zwuren

i. web; ias wirt mich denn erst wol erfröwen, wenn ! ich ein guot mag uberkon, da nit ist von einander wyt, sensiers in einem ynschlag lyt sumrig und wintrig allen herden. HvRite 1546. Auch abs. Guet s., mit Erfolg: Ja, Martin, tuend-ir immer nuch elso guet s. in der Wachnoben wie frucher? SchwE. (Anzeiger). Von hirten, welche das Vieh auf der Alp besorgen. Mit den Kühen auf der Alp leben' B (Zyro). Wo sümmeret-er hur? ebd. [Von dem nächtlichen Geschrei der Hexen auf der Ebenalp] ist enmöl en Handbueb, wo eben g'someret het, verwachet ond het den Häxentanz ëben auch g'sëhen ... [Es wird seither zum Schutzengel gebetet, dass er] Sorg hei zuem Vech ond zue den Lieter, wo do oben somerind. Schwed. (API.). Refl., von den gesömmerten Tieren. Schich quet oder schlecht s., mit physischer Zu- oder Abnahme das Sommerfutter verzehrt haben' GRD. (B.). An der Schäfchilbi auf der Alp wird nachgesehen, ob die Schafe sich gut g'sümmeret haben, ebd. Das Stück Vieh het-sich guet g'summeret (-u-), hat sich den Sommer hindurch gut entwickelt GRPr., Ths. ,Gleichwohl sömmern sich in diesem rauchen Gebirg etlich hundert Haubt Viech ganz wohl. Serere. 1742. Auch vom Menschen B (Zyro); GRD. (nach B. derb), vom Hirten GRThs. Du hesch-dich guet g'sümmeret (-u-)! B (,der Sommer hat dir gut zugeschlagen.' Zyro); GRThs. Der Sömmerungsort als Subj. "Die Alp kann zehn Stücke sümmern, d. i. ernähren VO; Z." ,Diese Weide kann x Stück sumern, dh. erträgt x Stück Vieh zur Alpzeit' ZgÄg. ,Diese Hochalp (Wildi) sömmert 180 Kühe. Uw Gem. - e) -u-, (Wäsche usw.) an die Sonne stellen GL.

Mhd. sumeren, Sommer werden (Lexer II 1298). Vgl. Gr. WB. X 1, 1548 ff.; dazu noch Unger-Khull 598. Abgesehen von Bed. 1 ist keine Scheidung der Formen ohne und mit Unlaut vorhanden, und am selben Orte finden sich beide für die selbe Bed. (so zB. in Ap; BGr.; GrThs; Ndw); jüngere Differenzierung nach der Bed. zeigen zB. F; W. Auffallend ist für PAl. (nach Giord.) summern in Bed. 3 a neben beschmeren in der selben Bed. Gr. WB. X 1, 1550 u. bringt folg. Beleg aus Frisch ("Teutsch-lat. Wörterbuch." Berlin 1741): "sümmern, sommern, Pictorius, abscissis ramalibus solem in arbores immittere, den Bäumen Lufft machen, dass die Sonne hinein scheinen kan"; doch ist der Beleg weder bei Mal. noch bei Fris, unter den in Frage kommenden Wörtern zu finden (auch die Bed. weist auf eine ausserschweiz. Quelle hin; vgl. Gr. WB. aa0.).

an-sümmeren: anpflanzen, ansäen ZRüml., W., das Sommergetreide ansäen Z (Dän.). Häst schon ang'sümeret? Ich han ang'sümeret, im Garten alle Gemüsesorten angesät ZW. Auch: En Acher a. Z (Dän.).—Bei Gr. WB. I 464 in anderer Bed.

in-sümmeren: "Alles, was auf dem Landgut über den Sommer gewachsen, einsammeln L", Heu und Korn unter Dach bringen B (Zyro), 'fruges per æstatem colligere in horreum.' Id. B. 'Dwyl schon all frücht sind gsümmert yn und ouch in fassen ist der wyn.' Hyrüte 1546. "Ebenmässig were dem Landt nützlich, dass die Rieder, so baldt das Gwechs druff yngesömmret worden, geöffnet [würden].' 1674/5, BSchw. — Vgl. Gr. WB. III 300; Sanders II 1117.

ûs-sümmere": wie nhd. aussommern? B (Zyro, ohne Def.). — Vgl. ,Betten, Holz auss.' bei Gr. WB. I 973/4; Unger-Khull 40.

ver-summeren GRPr. (Schwzd.); GWildh., sonst (auch GRPr.) -sümmeren: 1. versümmeret han, mit dem

Anpflanzen der Sommergewächse fertig sein AaSt, Noch dem Eleamen het-men denn allen nummer muessen in d' Schuel, bis d' Lût versümmeret g'han händ; Das het e'so drei oder oueh vier Wuchen 'duret. As Schulm. 1887. - 2. a) (Vieh) auf der Sommerweide einbüssen, verlieren Gr. Er het 10 Schäf versümmeret. Di best Chue han-ich hür versümmeret GRPr. Wie vil Stückli hest-du hür versümmeret? GRD. (B.). - b) übertr., (irgend einen Gegenstand) verlegen (dass man nicht mehr weiss, wo er hingekommen ist) GRLq. (nach Wassali auch ,aufschieben'), Mai.; GWildh. Iez han-ich die Cheiben Brillen wider nämenhin versumeret GWildh. (Leichtsinnig) verlieren GRPr. Die fünf Franken hanich jez halt versümmeret! ,wenn Einer Geld ausgeliehen hat, von dem er weiss, dass er es nicht mehr bekommt. Under-dem Boden tet-er [mein Vater] -šich noch umchēren, wenn-er wussti, dass-ich 's [das mir als Erbstück hinterlassene Tabakspfeifchen] so liederlich versummeret hetti! [er hat es auf dem Wege verloren]. SCHWZD. (GRPr.).

b°-simmerren: "mantenere durante l'estate PAl. (Giord.). — In anderer Bed. bei Lexer I 231 und Gr. WB. I 1630.

dur^{ch}- Now (Matthys), dur^{ch}eⁿ-sümmereⁿ B (Zyro): Vieh den ganzen Sommer hindurch ,sömmern.

Summeri: Kuhname. 1655, SchwE. (ORingholz 1908).

summerig Bs, sümmerig GTa.; Sch (Kirchh.): sommerlich (warm) Bs; GTa., an der Sonne gelegen, "sommerseitig" Sch (Kirchh.). "[Der Bodensee soll Acronius genannt worden sein] der ursach, dass er gar sömerig und in seiner grösse weder iss noch frost habe und nit überfriere." Vad.; bei JStumpf: "dass diser see gar warm, summerig...", Däyngen ligt an einem fruchtbaren sommerigen Ort." JJRüeger 1606.

Vgl. Lexer II 1298; Gr. WB. X 1, 1535; Schm. ² II 282; Martin-Lienh. II 359.

g°-sümmerig: 1. vom Wetter, = dem Vor. Z. — 2. von Personen, leicht gekleidet Z. G's. derther chon.

Sum(m)ering, Süm(m)ering - f.: 1. Die summerung oder wärme, apricitas.' Fris.; MAL. -2. "Summerung, Sommerseite Sch"; dh. wohl Südseite. - 3. Sümmering a) die Bestellung der Sommerfrüchte AALeer. (H.). - b) die Gesamtheit der Sommerfrüchte AALeer. (H.), ,aller Anbau ausser dem Getreidelande, Pflanzung' As (Rochh.), ,Rüben, Hirsen, Küchengewächse, besonders aber Hanf und Flachs' BLütz. (Bärnd, 1904). Die Zelge mit S. bepflanzen BLütz. - c) Pflanzland für Sommergewächse. ,Gleich nach dem Herbst und Habersäyet sollen Ammann und Vier gebieten zu zäunen und einzufrieden... Dessgleichen sollen sie tun die Sümmereyen [l.,-eregen'?] einzufristen. 1669, BRoggw. Twingrodel (Glur 1835). S. auch Sömmering-Respen (Bd VI 1488). — 4. -u- GL; GRThs, Val.; GG. (Zahner); Now; W; Zg (nach einer Angabe auch ,Soomering'), -ü- (bzw. -i-) Ar (-ö2-, in H., I. -ö'-); Bs; BE., G., Hk., Si., auch lt Id., Zyro, vRütte; "VO"; GL; GRD., Ths; GF. (Zahner); Now; UwE.; "Z": a) Abstr. zu summeren 3 b (Sp. 981/3), der Sommerunterhalt des Viehs auf der Alp oder Allmende, oft in die Bed. Alpweide übergehend. aaOO., ,pabulum pro æstate. Id. B. Vieh in der S. han Ap; GR; G und weiterhin, in (in B; GL an) d' S. gë'en GL; Now, tuen B. Ich han fünf Häuptli an d' S. g'gin GLM. (CStreiff). Ich han miner

Gusti (mein Jungvieh) v. Hashberg a. d. S. 'tar B | - b) von Personen, Sommerkleidung tragen B. Du (vRutte). Ich har g'nuer S. fur 10 Chue B (Zyro). Hûr gi't 's e" queti S. u" fern isch 's some" schlichte g'sin! B (vRutte). Er het en guett, schlichte S., sagt der Kuher von einer Alpweide BE. En prachtegi Weid hed's esie in Vazipp g'har and eine der habsten und bester Summerger fur d's Galtreh ist albug Gaprif g'se. Schwzd. (GRPr.). Diese Alp bietet di ganzi S., dh. sie kann wenigstens 20 Wochen genutzt werden und macht den Bezug einer Vorweide unnötig BG. (Bärnd. 1911). .Wir hand ouch ufgesetzt, welicher usser [Auswärtiger] under uns zuo acher gat, das der vom ze acher gan an sumrige nút haben sel. 1471, Uw (Emung für die der Schwändi); jüngerer Zusatz: ,Einer sol och geschwent han, eb er ufftrib, und weller das nit hielty, der sol des jars um ein sumrig komen sin und sönd die einiger den ir vech abtriben und nit me des sumers da lassen. ,Welcher 2 Kuh oder 2 Ross Sommerig vermag und dieselbigen von ihme lasst, der solle gar keine Gmeinalp oder Gmeinmerk das selbige Jahr nutzen und brauchen. 1608, Apl. Alpbüchlein (Steinm. 1804). ,[Die Gemeinden des Amtes Seftigen beklagen sich, dass die im Amt Schwarzenburg] ein ganz beschlossen Land haben, indem sei weder Heuw noch Strauw, weder Holz noch Fäld, nicht eines Fuses breit Sömmerung auss ihrem Land lassen, wann man schon dergleichen Güeter und Sömmerung ererbt oder erheuraten, auss ihr Land niemand den Raub ferggen könnte, wie auch kein Sömmerung besetzen. 1754, Bärnd. 1911. ,Im J. 1688 wurde in GL geboten] inskünftig keine Winterig, dh. keine Wiesen und Berge, zur Sommerig, dh. zu Alpboden, zu machen, weil wir letztere viel häufiger als erstere haben, bei 100 Cronen unnachlässlicher Buss.' Steinm. 1802. S. noch chue-rechtet (Bd VI 286). - b) Unterhalt, Futter fürs Vieh während des Sommers; im Gegs. zu Wintering. ,Dieser Hof hat oder tut x Kühe Summering und Wintering' ZgÄg. [Ertrag eines Sennberges':] für 25-30 Kühe Sömmerung und 15 dito Winterung. Bs Ztgsins. NN. kauften zu Goldbach ein Heimwesen mit zwei Kühen ,Sümmerig und Winterig' mit sammt aller Gerechtigkeit und Weidgang in Goldbacher Gemeinwerch und Allmend. 1603, AZOLL. 1899. S. auch summeren (Sp. 983 o.) und weitere Belege aus UBrägger und HPest. bei Gr. WB. X 1, 1563 o. — c) Summering, für S.-Taxen, Entgelt für den Sommerunterhalt eines Stückes Vieh GRVal.

In den meisten Bedd, auch Gr. WB, X 1, 1562 3, 1535 u. (unter ,sommerig'). Als Flurn .: ,Sommerig' G (auch ,S.-Alp, -Kopf, -Weid'); Schw, ,Sömmerig' BBüren; ZHaus. a/A. (,Land, genannt S.'). Sonderbar ist ein Ziegenname ,Sömmering' bei Alobler 1905, 27 (für Apl.).

.Vichs-'; s. Heuw-Bërg (Bd IV 1559 o.). - Vor-: das Gras minder hoch liegender Bergweiden (vgl. Berg 2 d B Bd IV 1552) oder der vorsommerliche Aufenthalt mit dem Vieh auf solchen' APH., I., M. (TTobler, auch Steinm, 1804). S. auch Vor-Berg (Bd IV 1557). -Mens-: Sömmerung für Mansen (s. Bd IV 334). ,Eine Weid zu einer Meiss-Sömmering' ZO. (Spillm.).

summerlachtig: sommerlich. S-s Wetter GR.+

summerlen (il; Now (neben -i-), sonst sümmerle" (- \ddot{o}^2 - Ap, in H., I. - \ddot{o}^1 -): a) unpers., = summeren 1 Ap; B (, estatem promittere, referre. Id.); "VO"; GL; Now (Matthys); "Z." . Es sümmerlet etwa noch manchmal im Herbstmonat und schon im Mai' BSi. (Imob.).

summerlist ie. frue!

summer och tig - sommerlich, vom Wetter, DIAL. Summeri f. Summering La GKirchb. - Als Plantane , ramer o Wil, Semmer Aa.

Summerle" f.: im Sommer geborenes Kalb, das also erst im zweiten Sommer auf die Alp getrieben werden kann; es balliet dann bei der Alpbestuhlung eine zwischen dem Chalb (s. Bd III 215) und dem Gultin is. Bd II 237 unter Galteli) drinn liegende Klasse GRD. (B.), nach neuerer Angabe nur im Oberschnitt und nur für das weibliche Kalb; vgl. Sümmerling.

sum (m) er lich byw. -t-, in AAF .; ZO. -lich, in AALeer .; BsStdt; B (Zyro); UwE.; ZKn. -lig, in ä. Spr. auch ,-u-': sommerlich. ,[Die Vögel] fröit der sumerliche schin, daz sich diu welt nu stellet gar ze wunnen. HADL. Summerlich, das dem summer dienlich ist, æstivus. vernans. FRIS.; MAL. a) mit Bez. auf die Witterung, = summeria AaLeer., F.; BsStdt; B (Zvro); UwE.; U; ZKn., O. 's ist ganz s. AAF. Summerlicher luft, colum vernans. FRIS.: Mai. Der november was glich wie der october, beid gar sümmerlich, nit kalt und fiel dhein schnee ... Der jänner was s., der hornung winterlich und 14 tag heftig kalt. 1574, TeB. WSchodelers d. J. "Von Gegenden, warm, der Sonne ausgesetzt VO; GL; Z." ,Diss ganze Geländ [von LWäggis] hat von rauchem Luft gar gute Frist und ist fast sömmerlich. JLCvs. 1661. - b) "von Menschen, leicht gekleidet, bes. mit blossen Hemdärmeln" B; "VO; GL"; UwE.; "Z." Du chunnst ganz s. B (Zyro). Sums Volch gad in den Tschöpen und sums 8. z' Chilchen UwE. Vgl. dazu: ,[Im Sommer] man sach die bluomen sten und frouwen gen so sumerlich und minneclich ... Hin geleit sint lin so klein, da wiziu bein so luchten dür und dür klein ermel arme wiz. Uns nement ir winterkleit die süezekeit. HADL. - Mh 1. summelichter (Lever II 1299); vgl. as h Gr. WB. X 1, 1543 4.

ge-summerlig: = dem Vor. a und b Z. Wie's iez auch uf einmol elso g's, worden ist, es fangt hald an gruene". Messikommer 1910. G's. derther cho".

Sümmerling m.: 1, = Sümmerlen, doch nur für das männliche Kalb GRD. Oberschnitt, gleichviel, ob männlich oder weiblich GRD. Unterschnitt. ,Die älteren Kälber, welche im Sommer vorhergehenden Jahres geboren wurden, heissen Sömmerlinge oder Jährlinge [vgl. Jarling Bd III 67]. Bei der Oberallmend im Bezirk Schwyz zahlen diese 5 Fr. Alpzins, während für Kälber 31/2 Fr. und für Maischrinder 7 Fr. zu entrichten sind. FGSTEBLER, AW. - 2. in der Fischerspr., einen Sommer alter Fisch (so AAAar.). - 1 auch tir. (Schopt 729).

sumiere": bei der Messe die Hostie geniessen (vom Geistlichen). KATH. SCHWEIZ. , Sobald er [der Priester bei der Karfreitagsmesse] sumiert hat, facht man die vesper an zu betten. 1588, Erz. 1855. - Lat. se on

süem, flekt, saeme', -t, -s: von Personen, sonderbar, eigen, ,engherzig' BBe. (Dan.). En suemer Bueb, ,= q'schenurt, schiich, eigen. Subst. Suemt. g'spassige, sonderbare Person, Original. ebd. (Pfr Krähenbühl).

Samb - sumb.

sin bel s. s.n-well.

Sumber 1... Dim. Samberli, in Bsl., Summerli: 1. . geflochtener Korb: leerer Bienenkorb AaFri., . c. .. - B. Lord v (Bl IV 968) BsL. +, Roth. (Seiler). ein altes Geschirr, gew. von Strohgeflecht wie ein bier ink nib Aakutt., Bicher 2 b Aa (Rochh.) Fri. (Dim., ,von Fausthöhe'), ,Korb, mit einem Brett als B len, zur Aufbewahrung des Kurzfutters für Viele AaSchi. (HBlattner). Als Hohlmass gebraucht, = ,einem Viertel oler 22,5 l., von Frauen als ungefähres Mass für dürres Obst verwendet und bei der Viehfütterung für das Kurzfutter (Getreide) AaZein. + (Steinhauser). - b) übertr. Von einem Vollbauch AaZein. (Steinhauser). Der Hans lot-em [= sich] der Spitz auch nit a"brunne", me" g'sëht's im S. a"! Zu einem Kinde, das beim Essen tapfer zugegriffen hat, sagt man: Sō, jez chann's längen, de hesch es ordligs Sümberli! Von einem dicken Hintern AsFri. (Hürbin). Nen dicker S.! - 2. (Hand-)Trommel; die Bed. ist aber im Folg. nicht überall sicher. ,[A. habe B.] mit dem s. geslagen. ('. sagt aus:] A. slüege inn mit dem s. an sin hopt, das im sin huot enpfiele. 1459, ZRB. ,[N. habe gestohlen uA.] ein s. zuo Stein einem gesellen und den zerbrochen. 1483, ebd. ,Bott man in der ganzen statt fröud zuo lütten mit allen glogen und zuo pfiffen und trumetten und mit anderen spillen, mit sumbren und schweglen, daz es in der ganzen stat erhall.' Edlib.; s. auch Russ-Pfiffen (Bd V 1073). ,[Sie] tanzten da den taberistontanz bin einem kleinen sumberlin.' ebd. ,Der N., so sumber macht.' 1532, Z Seckelamtsrechn. Der buch wirt in der windigkeit härter und tönet einem s. glych, mer dann in der wässerkeit. Ruef 1554. Der s. oder trummen, tympanum; s. auss rindsheuten gemacht, taurina tympana. FRIS.; MAL. ,Ut ipsæ solæ ventres distendant suos, dass sy allein ire beuch füllind wie ein sackpfeiff oder dass sy sich spannind wie ein s. oder böucken.' Fris. N. habe ,zuo Meilen uss einem keller ettliche wybertüechli, ettlich taden und ein kleins sümberli verstolen. 1564, ZRB. S. noch Ge-brächt (Bd V 396 o.). "Uf den s. schlahen." ,Sie schluogen uf den s., dass es im berg erhal. 1443, Lied auf die Eidgenossen im alten Zürichkrieg. ,Begegnotind inen [Nachts] NN. mit einem s., daruff sy enwenig slüegint. 1482, Z RB. ,Den s. schlahen. FRIS.; MAL.; s. sumberen und vgl. S.-Schlaher. ,Mit trucknem s. schlahen', ohne Pfeisenbegleitung? . Sei der Ankunft der eidgenöss. Vermittlung] schluogend si uf mit drochnen sümpperen und zugend algmeinlich gar in guoter ordnung in ein wite wisen. 1489, WALDM. , Wenn es sich begäb, daz man in der statt sturm oder geschray horte oder daz man sunst mit trucknem sumer umb die statt schlüeg, es wer tags oder nachts, so sölt alsdenn yederman gerüscht mit sim harnasch und waffen uff den hof ziehen und da wyter beschaids warten. 1499, GWyl CB.

Al J. sect., cal. thus, riseus, riseu, canistrum (Graff VI 224), m. l. sectin Bell, I a and 2 (Lever II 1295/6); vgl, b. or. WB, X I, 1059/60 (anter Summer'); Sehm, 2 II 11/4; S. of 729; Unger Khall Cov (Sumper'), 596 (Simer), I, I, I, 2 ; h. l., true, (d * luctor), and schambour, h. N. htts: (d), 1st Sumir als Mass (vgl, dater), c. of the Wb, X I, 1059, ander Stelle; Al Sumir Level. II atmerschag, weather gehauftt gemeson wird und

im Gewicht gemeiniglich 70 Pfd halt, dieses kostet hier zu Land 20 Creuzer, 1708, 10, Z Staatsarchiv (Kostenvoranschlag für ein Gewehrfabrik-Projekt).

G°-sumber n.: unterdrücktes Flüstern, das Missstimmung verrät Aafri. (Hürbin). Was isch doch Das für nes G's.? — Zum Folg. 2.

sumberen, in Apl. zoemmeren, nach St.2 "sommeren": 1. trommeln ApI. ,Es sol abermals verpoten werden ..., daz nach bettgloggen des abents nieman tanzen noch sumbren sölle, weder in hüsern noch sust.' 1501, ZRM. An der Kirchweih darf nach Betzeit nicht mehr umhergezogen, "gesumbert' und getanzt werden. 1. H. XVI., Z. ,Item so sind die am Zugerberg diser tagen aber mitt zweigen trumen umbzogen und grad änet der Sil am anstos üwer pietten machtig gesumbert und lermen geschlagen ... 1561, GL. ,S., den sumber schlahen, tympanizare; zuo eim ding s., adhibere tympanum.' FRIS.; MAL. S. und schweglen. Etwenn sumret er [der die Klosterschwestern besuchende Teufel] und schweglet. ESTAGEL. Da es frue ein klein vor tag war, da namends [die Winterthur belagernden Eidgenossen] den Helgenberg yn mit vil sumbren und vil schwäglen und da wantend wir, sie wöltind stürmen. 1460, ZWth. - 2. von dem Summen, Surren der Bienen im Korb Aafri., der Hummeln beim Fliegen As Entf. Der Imp lot hut noch, er sumberet wie wild AAFri. Dann auch von dem Brummen, Murren eines unzufriedenen Menschen: Er weiss Nut als z's. AsFri. (Steinhauser). - 3. mit pers. Subj. und Obj. Jagen, antreiben: Wart numen, ich will-dich schon s., dass-d' Öppis tuen muest! AsSeet., St. ,Fortschicken, hinauswerfen' AaSchi. (HBlattner). Jmd (zB. ein Kind) mit Worten oder tätlich zurechtweisen AaSeet. Mit Richtungsangabe. Einen üfe" s., mit bösen Worten hinaufjagen AaL. (Hürbin). Du channst fro sin, dass der Bappa nid derzue chon ist. Der wurd-dich han wellen üfen s. mit dinem Theaterchasten [von der Strasse ins Haus]! FOSCHW, 1900. Ich will-ech [Kinder] iez denn schon inen s.! ,handgreiflich (mit Schlägen) ins Haus hinein befördern' AaWohlen. Ich will euch iez dänn glich in 's Bett s.! ,von der Gasse ins Haus und zur Ruhe bringen' AAMäg. - 4. Öppis enweg s., Etwas auf die Seite legen, ohne sich des Ortes wieder zu erinnern' AsSuhr. Wo han-ich 's ächt hin g'sumberet? ebd. - 5. mit Lust aufessen. Ei, so schlag Butter drīn, d' Chnöpfli müend g'sumberet sīn ZWyla (Lehrer Schoch); heute sind auch ältern Leuten Vers und Bed. vollständig unbekannt.

Mhd. sumbern in Bed. 1 (Lexer II 1296). Die Bed.-Entwicklung ist nicht durchweg klar; es kann überhaupt fraglich erscheinen, ob die Gruppe etymologisch einheiblich st. Zu 4 vgl. ver-summeren 3 h (Sp. 984). Die Bed. "dumpf tonen, brummen, murren" auch bei Schöpf 729; Lexer 1862, 246; Unger-Khull 600, "prügeln" bei Martin-Lienh. II 359 ("summeren"). In z- ist t- viell, aus dem Satzsandhi augetreten; vgl. BSG. I § 135, 2 a Anm.

er-: a) = er-hauwen 2 (Bd II 1808) ZRüml., W., Zoll. ,Im Appenzellerland schlacht der Landammen syn Wyb; als ein gmeiner Mann daz gsehen, gat er heim und erdöfflet seine auch und sagt: Darff der Landammen sein Wyb schlahen, so darff ich dich auch ersumberen, dann du bist nienen so fürnemm als sie. Schimper. 1651. — b) = er-hauwen 3 (Bd II 1808). Der lezt Maitag häd-mich erchlir ersumberet, sagt Jmd, der viel zu zinsen hatte an diesem Tage ZZoll. ,Zer-

zausen, durchschütteln': De Wind hat die Lauben recht ersumberet ZTagelsw. us-: Jind tuchtig ausschelten AaSeet.

z - s ä m e -: 1. zstrommeln. Uff sömliches wurdent aber die houptlüt vor Waltzhuot zuo rat und liessend den houptlûtten zuosamensumbren nach ir gewonheitten, die kamend aber under dess houptmans von Zürich gezelt und underrettend sich mit einandren der sachen. Edlib. - 2. ohne Sonderung einsammeln, zB, im Herbst Apfel und Birnen im Baumgarten, Feldfrüchte auf dem Acker AaKöll. + - Zu 2 vgl, auch sum moren 2 h B und en-summeren (Sp. 981, 983).

sümberlen: Dim. zu sumberen 1. , Tuond es [näml. tanzen] aber knäbli oder döchterli, so noch nit erwachsen sind, wöllent sy von derselben jedem lassen inzühen 5 ß ze buoss, und von iren spillüten als den knäblinen, die also inen sümerlent und umbhar gand sümberlen, zwyfachi buoss. 1524, Z Mand.

sumber: düster, dunkel Bs (Breitenst. 1864), ,sombre' Z (Schulthess). [Beim Sonnenschein] chömme" d' Möntschen us iren s-en Stuben füren. Breitenst, 1864. Vom Menschen, trübe gestimmt: Warum d' Frau Pfarrerin derten auch elso s. erschint, das erchlärt-sich von selber durch das Estandsg'sprach. JMUSTERI. - Frt. sombre Vgl. Gr. WB, X 1, 1507 8.

"sümberen: säubern F" (St.1 und 2).

Zu sumberen (Sp. 988) mit weiterer Bed, Entwicklung? Für heute von FJ, und Mu, abgelehnt,

Semd f.: Binse. Syn. Binz (Bd IV 1411); Riet (Bd VI 1729/30). ,[Moses war] in einem körblin von semide. Marcus XIV./XV.; ,kasten von ror. 1531, H. Mos. Juncus, semd vel bintz. Ebinger 1438. Aus sembden werdend gemacht runde netz [Reusen]. MAN-GOLT. , Etliche [Fischreusen] werden auss weidenen Ruten gemachet, etliche werden auch auss Sembden klein gemachet. EKönig 1706. "Semden, iunci species." Z Anl. 1776.

Ahd, semida, mhd, semide, semide, Vgl, Graff VI 222; Lexer II 873; Gr. WB. X 1, 557. Hicher wohl die Flurnn. ,Send-Halde' Th, Sent-Matten' S; s. auch Sempuch.

Ge -: = dem Vor. ,Papirus, gross gesemd vel merbintz vel papir. EBINGER 1438.

Simfing, nach anderer Angabe gespr. Singfing: Lucerne, Medicago sativa FMu. - Aus frz. saintfoin (so bei Nemu. 484; Pritzel-Jessen 232).

Sumf(t) usw. s. Sumpf usw.

Samp — sump.

sampeli s. simpeli.

sämpelen "-e-: tempern, tändelnd arbeiten LE."

sempere" GRh. (Mooser), seampere" GBalg., siemperer GWidn .: zogernd, langsam arbeiten. aa(10). -Semperer (-ie-) m.: cunctator GWidn. Der S. kunt niener hin. - Vgl., sempeln', sempern' bei Gr. WB. X 1. | zukommen. MLIENERT 1898. 568, 570 und die Anm. zum folg. W.

sämper, semper I, lt St.2 "simper, simber Ax": a) delikat, verzartelt, zumperlich Aalleer. So in der a. Spr. von Zierpappen. "Eerlicher ist es dir, man finde dich dapfer und truotig an der arbeit stan, dann am tanz her umblingten oder utf der gassen aben ussgestrichen, semper, umherschlirplen. HBull. 1540. Empfindlich, von weiblichen Personen, aber auch von Zierpflanzen (gegen Frost) und Geweben (gegen Entfärbung) ScuSchl. Selleist en semperi Tochter. S. auch chatzenrein (Bd VI 991). - b) wählerisch im Essen, auch Trinken "Aa"Fri., Zein.; BsL. (so Rothenfluh); UwE.; "U", im Arbeiten UwE., "fein prüfend in der Wahl der Worter, deren man sich in der Conversation bedient, oder in der Wahl der Mittel zu einem vorgesteckten Zweck Aa; LG., W."; ,auswählerisch, aussucherisch, wunderlich' BsL., übh. ,schwer zu befriedigen' UwE., "launisch, von einem Menschen, mit dem man nicht wohl zurechtkommen kann oder der öfter selbst nicht weiss, was er will UwE."

Vgl. , semper' bei Gr. WB. V 1, 569; daza serger tin Bed, b) her Hebel, ferner nord, did, super, surger can Bed. a und b), engl. sumjer, geziert lächeln; nachst verwandt mit zimper (s. d.). Auch die vor. Gruppe zehart in den seinen etym. Zshang.

Sempach: Name des L Städtchens, in dessen Nahe 1386 die bekannte Schlacht stattfand. Der kurzlebige sog. ,böse Friede', zu dem sie führte, während dessen die Gegner einander unausgesetzt reizten, erscheint in einigen RAA. als Friden von S. Si händ den Friden ro" Sempech! von Eheleuten, die sich voraussichtlich nur für kurze Zeit versöhnt haben Z. "Ich wünsch dir den Frieden von S., ein böser Wunsch. Sprww. 1824, 114. Aber auch in gutem Sinne von einem dauernden Frieden verstanden? Den Friden von S. wonschen, er duret hondert ond en Jor Ap (TTobler). Men hett 'glaubt, si hettind den Friden vun S. g'schlossen, von Leuten, die sich unerwartet entzweien SchSt. (Sulger). Unklar: ,Einem den Segen [vgl. Sp. 450 Anm.] von S. wünschen' Z (Dän.).

Aus , Semd-Bach', = mit Binsen (vgl. Semei) bestandener Bach; so heisst heute noch ein Flusschen in AaF, der Sempach (im Topogr. Atlas ,Sembach', mit etymologisierender Schreibung ,Sennbach'); davon wohl ,Johans Sempach us der Hagenowe [bei AaMerenschwand, 1394. Em ,Sent-Bach auch bei LS-hotz. Urk. Formen für das LStädtehen sind Sendtbach.' 1489 (Schreiben eines St Gallers), ,Sembach.' 1240, 1260, 1653, 1701 (neben ,Sempach'); dazu ,Ruedi Sempach.' 1462, L. wohl auch "Jenni Sempacher.' 1421, G. Urk.

semper II -ä-: immer GRV.

Aus rom, semper, saimper; nach neuerer Angele wir gelegentlich von Leuten, die sich in Italien aufgehalten haben, gebraucht.

Simpati' L; Z, -adī L, -dī GT.; SchwE. Zimpertī SchRüdl., -dī GMs, in ThKressibuch b'Amr. Hemperdi (s. unter b). - f.: a) wie nhd. Sympathie. nur in der Sprache der Gebildeten. Vgl. (mit Bed. b spielend) die Lieder von JStutz in seinen Gem. VI 1/2, 170/1, 190/1. - b) geheimnissvolles Heilverfahren durch sympathetische Mittel, Hokuspokus GMs, T.; SchRüdl. (vom Lochssner ausgeübt); SchwE.; Z, wohl überall im Verschwinden begriffen. "Hemperdi-Chorst, Zauberkunste" THKressibuch b/Amr. Das ist (Der cham) Z. GMs. Am besten ist der Krankheit noch mit Sympedi bei-

Vgl. Sanders II 1274; Martin-Laenh, II 359, $Z_{\uparrow} < d/S$.

ers and the Fig. 1 des Full des $\sim {\rm Agl},~z{\rm B}$. Mass $h_{posts}Nuss$ (Bd. 1002).

simpatisch: a) wie nhd. sympathisch. nur in der State der Gebildeten. — b) geheimnissvoll einwirker i. Bei dem Wislein, welches miten in dem Hölzlein ist [wurde N.] ganz wie mit einer sindbateyschen haar aberfallen, also dass er auf einmal sich ganz verirret befunden, also dass er vor sich weder Steg rich Weg geschen hatte: um 1800, ThEsch.

simpel: einfach. S. und einfach darharchon, in der Kleidung BGr. (Bärnd. 1908). Der Pappe selig isch von dehaim üs gar s. giwent gisin, gar huslig. Schwed. (Bs). Von der Lösung einer Aufgabe, auch mit verächtlicher Nbbed. B; Z und weiterhin. 's ist eiso en simpli Gischicht gisin und doch hät-er's nüd chönnen Z. Scherzh.: s. und doch einfach Z.

Lat. scordus (oder frz. simple 1; vgl. Gr. WB. X 1, 1060/1 und dazu noch Martin-Lienh. H 359.

Simpel, in BSi. -mb- — m.: wie nhd., einfältiger Mensch. Tölpel. wohl allg. Der S. und der Gimpel sind bēd glich g'schīd LSurs. ,Wer auffrechts Dings ist, Mund und Herz beisammen hat, wird für einen S. gehalten. FWvss 1673. ,Mann sagte auch, das ein Knab mit Namen ..., sonsten ein Simpell, mit andern an selbiges Ohrt [wo ein Schatz vergraben sein sollte] gangen zu voglen. [Er habe dort eine goldene Kette gefunden, die aber, als er sie fallen liess, wieder verschwand; so dass] der gute Thoni vergeblich erfrewt gewessen. Ich kenne den Knaben gar wohl und ist er ein lauterer S., also das ich glaube, mehr eine närrische Einbildung gewessen sye als eine guldine Ketten. 1679, SchwE.

Vgl. Gr. WB. X 1, 1061. Simpeli, (fingierter?) FN: I' Frau N.! Heisst-si meg n den Simpelfransen [vgl. Bd I 1310] & \$\delta\tilde{v}\delta\tilde{v}\delta\tilde{v} = 1000 (BStdt).

Fach-: einseitiger Fachgelehrter. studentisch, wie die Abl. fachsimple" (Ptc. g'f-et, auch fachg'simplet), sich (nur) über sein Fach unterhalten. — Hüchmuets-: Gimpel Z.

Simplax m.: euphemistisch für Simpel AAF. Er ist halt en S. — Lat. simplex. Auch bei Martin-Lienh. II 359.

ver-simplen, in BSi. -mbl-: a) intr., zum Simpel werden, physisch und moralisch zugrunde gehen. wohl allg. Wenn d' nit üfhörst, su versimblist du ganz! BSi. — b) tr., ,durch Dummheit verderben (vertölplen), verlieren B (Zyro). — Vgl. Gr. WB. XII 1326.

Simplicien Pl.: Heilkräuter., Wann die simplicia also in ein Salz verkehrt werden... man dann eines solichen Hauffens mancherlei Simplicien zu den Compositionen der Arzneyen nicht mehr bedörffe. JRLandens. 1608., Was für ein grosse Anzahl medicinalischer Kreuteren, Wurzen, S. und Gewächsen umb das Bad [LW.] herumb gefunden werden. JLCvs. 1661., Kreuter suchen und die S. erkundigen. ebd. 227.

Lat. simplicia, Pl. zu simplex: vgl.: ,Nimm Salbeyen oder sonst was für ein Simplex du wilt... JRLandenb. 1608.

Simplicist m.: Heilkräuterkundiger. "Ein Operator und guter S., NN., ist auff ein Zeit diss Krauts (so die Landtleut Heilblatt nennen) halber mit mir in ein Discurs geraten." JLCvs. 1661. — Vgl. Gr. WB. X 1. 1 62; in gleicher Bed. frz. sampleiste.

Simplicisterî f.: Heilkräuterkunde. "Alls anno 1580 ich mitt einer guotten Gsellschaft uff Pylati Berg gereiset, umb der S-y und Kurzwyl willen." RCvs. Simpelen: Name des Dörfchens an der Simplonstrasse; für den Berg heute "Simplon", in PPo. Simpelberg.

Urk. in valle de Simplun.' 1257, "totius vallis de Simplon.' 1303, "Johans von Sumpellen", Ministeriale. 1360 (vgl. B Anz. 1893, 501 ff.), "Hinneut dem krüz des bergs Simpilen.' 1418, WBr. "[1522 zogen die Soldner] durch Wallis ubern Simpelen.' Ansh., "[Über den] Simpeler.' 1522, Strickler, "Simpelerberg.' 1523, Absch. "An den Berg Sempronium (weltsch Sempronio, id est simplicius, teutsch der Sümpeler), welcher Sedunos (ober Wallis) von dem Eschental scheidet, welchen man gen Brieg in Wallis waudlet durch das Sümpeler Tal.' Äg. Tschudi, Gallia. "Simpelberg, Simpeler, auch Sümpeler [der Berg]; Simpelen [das Dorf].' Leu, Lex.

simpeli už. Im Refrain des B Liedes D's Brienzer-būrli: U simpeli s. sī, u färseli duseli dā (auch: Ho simpeli sampeli sī, ho faseli duseli dā), es ist kein Narredī, es Brienzerbūrli z' sīn! Im Anzāhlreim: Äne täne pumpe täne, egge balle, simpeli alle, pia pia puff Z Wald; ähnlich BStdt (GZūr. 1902, 66), wo eggeprale, simperale.

Sumpf, in SG. Sumpft — m., Pl. -ü- (bzw. -i-): 1. wie nhd. Sumpf. heute allg. bekannt, doch nicht volkstüml., dafür Mos (Bd IV 469); Riet (Bd VI 1730); Söken, Sücken (Sp. 685); Sulz (Sp. 901). Disëb Wis ist hinden durchen alls ann (= ein) S.! Th. ,Ein phunt geltes ... stat uf der gadenstat in dem sumphe nit sinem huse an dem Burgolz und uf der gadenstat under dem hage ze nüwen gadem. 1342, UwE. ,Wie darftestu, kleins Heuffle, nit mehr den tusend Mann, gegen eim See ein Sünfle, acht tusend Mann bestan? 1620, Lied (von HRynacher, Schulmeister zu Zürich, auf den Kampf vor Tirano im zweiten Veltlinerzug). — 2. a) Trinker. studentisch. — b) philiströser, pedantischer Mensch, der sich von allen Lustbarkeiten zurückzieht und versauert BsStdt.

Ahd, sumit, mhd. sumpt, sumpt (Lexer II 1302) in Bed. 1; vgl. auch Schm. 2 II 284; Martin-Lienh. II 359. Bed. 2 ist Nomen agent, zum Vb (revisumpten. Die Beibehaltung des -u-in Ap (gegenüber sonstiger Senkung zu -o²- in dieser Verbindung) beweist die jüngere Entlehnung aus der Schriftspr. Als Flurn. ,Sunft' Gebn.-Kapp. (,Ober- und Unter-'); ZWäd. (auch ,Sumft', ein Hof), ,Sumpf und Sumpft' bei Leu, Lex, für ApHeid. (Hof); BHindelb. (Landgut); LWill. (Hof); ZWäd. (Hof), sonst ,Sumpf', im Topogr. Atlas häufig. ,Im Sumpf' B; 1798, ThEgn. ,Holz und Boden im S.' ZWast., ,Reben im S.' SchGächl. ,Ober-, Unter-S.' Aa. Zssen. ,Sumpf-Äcker' B; SchGächl., ,-Egg' B, ,-Fluh' B, ,-Gülle²⁰ B; L, ,-Gut' B, ,-Graben' Zg, ,-Matt' (s. Sp. 372 Aum.), ,-Bach' BLeuk (,beim S.', Haus), ,-Ried' Schw, ,-Kain' B, ,-Schür' L, ,-Stein' B, ,-Strasse' G, ,-Wald' B; L. ,Burg-Sumpf' S.

Mist-: Mistwasser (das sich unter einem Miststock sammelt). "Einige Tage vor der Aussaat giesse ich so viel M. darüber, dass alle Körner nass werden ... Der M. öffnet ihre Schweisslöcher, dass der [darauf gestreute Kalk] um so viel eher eindringen kann." GR Sammler 1780 (Mittel gegen den Brand).

sumpfeⁿ, Ptc. -t, auch -et: unmässig trinken. studentisch. Auch in der Zss. umeⁿ-s. — ver-, in mTh -sümpfeⁿ: a) wie nhd., in liederlichem (studentischem) Leben zugrunde gehen S (Joach. 1898); mTh; Z und weiterhin. — b) versauern. [Frau zum Mann, der sie ins Bad schicken will:] Wer mönet Einem sid mängeⁿ Wuchen vor, men sei versüret und versumpft,

me" nemm ab a" Fleisch und Geist, sei g'surrig and sintzen in dem herten holze gesteckoten. Just. "Es troisselig... ACorr. 1879. — Val. Martin Leinh. II 359; sol auch der simbsen und die acht gwelbbogen angestischer II 1871.

Sumftere f.: sumpfiges Gelände Osw.

Sunfti "Sumpfi, Sönfte" f.: sumpfige Stelle. "Da N. in das Holz kam, traffe er in einem Wiesenblatz, da ein Sönffte oder Gewässer mit Rohren besetzt, des unseligen ermördeten Schneiders Schu." 1743, Z (Brief eines Schulmeisters). "Wan Schlupfenen oder Sumpfenen in denen Landstrassen fürohin sich ergeben, so solle es die ganze Gemeind ein andern helfen machen." 1711, TaHemm.

Vgl. "Sünfte" f. bei Martin-Lienh, II 359 b. Sümpfti f. jenseits AaK., auch "Sumpften" m. und f. bei Unger-Khull 600 b.

sumpficht, -echt: sumpfig. ,Die minder Statt [Luzern] ligt uff einem sumpfechten oder mosigen Boden. ACvs. ,Schleimichte Erde auss sumpfichten Gräben. EKönig 1706. S. auch Britschen I (Bd V 1022).

sumpfig, in ThMü.-ü-, in ZZoll. söuftig, nach Matthys in Now auch g'sumpfig: sumpfig: wohl zieml. allg.; doch echter mundartlich dafür mosig (Bd IV 472); rietig (Bd VI 1737), auch nass. Disē'be" Wise sind och gär s. ThMū., Der Grund des Tals ist meistens schwarz, weich und hin und wider sunftig. 1750, CAPPELER.

Vgl. Schm. ² II 284; Martin-Lienh, II 359. Hieher (Entrundung einer Form "sömpfig"?) die Stelle: "Der boden wass sempfig [: stempfig]." NSchradin 1499 (?).

ried-sümpfig. "In den understen und r-en Orten." Gyler 1625.

Sams -- sums.

Samson GRRh. (nach Trepp Samsō), in GA. Samps: männl. Taufname, Samson, aaOO.

Sims m. Aa Weg.; Ap: BsHölst., L. (Hagr.); BGrossaffolt., Kalln.; GL; GT.; SCHWE.; SG.; THMamm., Tribolt.; ZBauma, Russ., n. AAF., Ke.; LE. (St.b) und It ERöthelin; Now (Dim. Sims(i)li); ZRafz und lt Dän., f. AAF.; ZBül., Düb., Fehr., Kn., Kü., Stdt, Sins AAF., Villm., m. AaLeer., n. L (ERöthelin), f. ZKn., Sinz Aa Gansingertal, Hell., Hold., Lupfig, Mettau, Sarm., m. AA Ehr. udE., Fri., St.; L; aSchw (Dim. Sinzeli); S (Pl. unver.); Zg; ZF. (Pl. unver.), Simse" L, m. Bs; GSa., f. BStdt; GL; GR (allg.); GStdt; ScH; THHw., Mü.; ZDättl., Pfäff., Stdt, n. Ap (St.b); B (Friedli, doch nicht für E.); GL (St.b); GWe.; SCH (St.b), Simssen f. GLK.; GRPr., Simpsen m. GRD., n. GA., Sinsen AaBöttst.; BSigr., m. BSi. (Imob.), f. AaBb., Sinzen AaBöttst., Erl., Oberh., Wil b/Mettau; BBr. (-en); L, m. AaZein.; Bs; BG., Ha. (-en), Si. (Pl. unver., Dim. Sinzli); F (Dim. Sinzli); S; Now (Dim. Sinz(i)li); OBW, Sinsme" f. ZOss., Sinzme" ZRafz: im Allg. wie nhd., Sims, Gesims in der Baukunst; vgl. die Anm. Simsen-Engel werden in ThEsch. die in der Kirche gew. auf Simsen angebrachten pausbackigen Engel genannt, dann auch (neben Fullenzerli) die beiden Engelchen auf der sixtin. Madonna, die sich mit ihren Armchen auf einen Sims aufstützen. Du gabist en rechte" S.-E.! sagt man zu Jmd mit vollen runden Wangen. ,[Im Jahre 1399] schoz der toure in daz gloghus ze Berne und schos uf dem canzel sant Jacob ein hand ab, daz die vinger in den.

sol auch der simbsen und die acht gwelbbogen angestrichen werden. 1512, Bs. "Der simss, projectura. Man. Masswerkbalustrade des Lettners; s. durch-sichtig (Sp. 269). Aussen um einen Turm (vgl. auch die Zssen): [Der Turm soll sein] 100 schuoch hoch byss uff den obersten symbsen ... und byss uff den schnecksymbsen gemuret werden ... Item der turen soll von dryen höchinen usswendig von den schnecksymbssen uff sin ... und soll iede höchy 30 schuoch haben zwüschen dem gesymbs, welcher symbssen sollen dry werden, ein schnecksyms und 2 trouffsymbssen ... Item zuo oberst in der fierung des turens ein gesymbs mitt lebendigem gestein, guott für dass witter, und daruff rundt süll zwüschen den ergellen, süberlich gehouwen, alss dann die runde und gestalt dess umbgangs erhöscht. in cranz wyss, auff die selbigen ein lenensymbs mitt lebendigem gestein, also I schuoch hoch, und auff jedem egg ein ergell 10 schuoch hoch ... wydt[er] nach gestalt des umbgangs mit einem tachsymbs verschlossen. 1514 (Copie von 1669), W (Verding eines Kirchenbaues). Aussen am Hause: ,[Er habe die als Hexe Verdächtigte] wie alt und swach sy sye, [gesehen] uff ein zyt an sinem hus uff einem schmalen simsen gan uffrecht und gerad, de [!] sye villich einer zwerch hand breitt. [Nachher:] ... Daz die frouw uswendig dem hus uff dem schmalen sinzen umbhin gangen sig. 1489, L. Insbes. a) (äusserer und innerer) Fenstersims. aa00. Bei ältern Holzbauten ein Balken, der unter der ganzen Fensterreihe fortläuft, oben über die Wandflucht 10-20 cm vorragend, nach unten aber so abgeschrägt, dass er mit der Wand wieder bündig wird, oft mit Zahnschnitt verziert oder mit einfacher Profilierung; auch in ältern gemauerten Häusern ragt der (hölzerne) Sims über die Wandflucht vor und läuft unter der ganzen Fensterreihe durch.' JHunz. 1910, 15 (mit Abbildgen): vgl. auch unter Simsel. Die steigenden Jäger cheme" du in es ganz schmals schmals Gengli, das nit vil brieter g'sin ist, wa-n-en Sinzen fur-menen Gadenpfenster. DGEMP. 1884. Wenn nummen nit ... bim Sinzen vor die g'malten [frommen] Sprüch nit weren! sagt der Teufel, der das Simmentaler Haus sonst rühmt. Schwzd. (BSi.). Ein Föhnsturm hat 1843 das Gebäude ,bis auf den obren Sinzen abgebrochen. Bärnd. 1908 (BGr.). D' Chatz hocket uf der Simsen. GZür. 1902 (BStdt). D' Chatza spinnt of dum Sinze" F. Meidli, nimm's Chind ab dem Sins aben! wie liecht chönnt's uf d' Gass aben fallen L (ERöthelin). Sē, len-dich auch ned uf's Sims! suss g'heijind d' Bluemenstock den Luten uf d' Chöpf aben! ebd. ,Wenn im Sommer ein Wald von Geranien und Fuchsien die Simsen schmückt.' vALMEN 1897. Streuet Brosame", liebi Lut, vor 's Fenster, uf der Sims! HAGR. Die Anderen [zum Taufmahl Geladenen] bringen Win, trägen-in ganz verstolen und stellen-in g'schwind [vor dem Hause] uff den Sinzen. BREITENST. 1863. De" Sinze" bredige"; s. Bd V 406 (an den Sinze" klopften die Bettler an und nahmen Almosen oder Essen entgegen). ,Der werkmeister sol zuo der grossen ratstuben ... zechen wol gehouwen venster mit wellen und holkellen, ouch mit sinzen und stürzen ... machen. 1476, S (Bauvertrag). ,Stürzel und simpsen us dem [Steinbruch am] Gurtten. Jeder einliechtiger stürzel zuo einem fenster, der dry schuoch lang ist, soll gelten 4 ß, und der simpsen zuo diserm fenster giltet 3 ß. Ein zweyliechtiger stürzel ... und

- . .: & lang und 2 schuoch hoch ist, soll costen * \$ " 1 lar s. darzuo 1" 2 schuoch breit 9 β. B StSatzg. .: simss, basis transversa fenestrarum. Mat. Beschluss der Brüstung unter den Fenstern des Kreuzgangs im Fraumünster: ,4 pfd hllr geben umb stein zuo den crüzbogen und den simptzen. 1469, Z Fraumsterrechn.; vgl. Vog.-Nüsch. I 537. - β) ,die Selle auf Vorlauben (s. Bd III 964, Bed. 1) etc., auf die man die Ellbogen absetzt' Now (Matthys); vgl. Vor-läubeli-S. Jetzt kam die Mutter aufs Vorläubeli und schüttete die Giselschuislen über den Sinzen hinaus. OBW Blätter 1900. — γ) als Gestell, bes. für Bücher dienendes Brett an der Stubenwand GRSchs (Pfr Ludwig); s. Bd III 1332 u. Ähnlichen Zwecken dienend in den folgenden Belegen. ,[N. habe das Trinkgeld] uff den symsen in dem schergaden gelegt. [Ein Anderer] hette im das gelt, so er uff den simpsen geleit hett. dieplich genomen. 1468, Z RB. ,[N. habe] uss einer stuben ab einer simbssen ein halben batzen [gestohlen]. 1593, ZRB. ,[N. von LHochd. habe] im Zugerbiet inn einem Huss uss einer Trucken, so uff der Simbsen gestanden, 15 Batzen entwent. 1606, ebd. [A. habe dem B.] uss einem Glass, so uff der Simbsen gestanden, ein Cronen verstolen. 1610, ebd. .In den Himmel kommen, da die Apfel auff dem Simbsen bratten [dh. in die Hölle]. HEUT. 1658; ganz gleich bei Schm. 9 II 281.

Mhd. sim(+18 m. (Lexer II 925); vgl. auch Gr. WB. X 1, 1062 3; Schm. 2 II 281; Martin-Lienh, II 359. Die allgemeinere Bed. kommt auch in der Mundart vor; da jedoch unsere Aufzeichnungen überwiegend nur die Def. ,Sims, Gesimse' geben, womit sicher meistens nur der Fenstersims gemeint ist, lassen sich keine genauern geographischen Angaben machen (das Selbe gilt mehr oder weniger für Ge-sims und Simsel; s. d.). In der Form mit -ss- kann bewahrte etymologische Fortis vorliegen (so auch in Ge-simss); doch ist auch sekund. Schärfung möglich; -ns- zeigt Assimilation des Labials an den folg. Dental; in -mps- und -nts- ist der entsprechende Gleitlaut hervorgetreten. Sinome" scheint in die Kategorie Brösme" (Bd V 802 ff.), Besme" (Bd IV 1667 f.) isw, übergetreten zu sein. Matthys gibt (für Ndw) die Form Sims n. an für ,Sims, Gesimse', dagegen Sinze" m. für Bed. B. Das f. wird vom (coll.) Pl. ausgegangen sein.

Ofen-Sims m. SG., Häg., -Simsli n. ZRuss.: der obere (vorstehende) Rand des "Kunstofens" (s. Bd I 112 und Bd III 368) SG. (vBurg); ZRuss.; vgl. (Ofen-) Ge-sims. Gib-mer dert d' Zündhölzli vom Ofensimsli aben ZRuss. Nach JHunz. 1910, 42 in SHäg. Bezeichnung des Ofenwinkels (doch wohl ungenau). — Vgl. Gr. WB. VII 1162.

Fënster-(bzw. (P)feister-usw.) Sims BGrossaffolt; aSchw; SG., m. Ap, n. AaF.; Th; ZRafz, f. Z, -Sinz m. aSchw; S, -Simsen f. BStdt, -Sinsen m. B, -Sinzen B Bönigen, m. BG.: = Sims α. aa00. und weiterhin. En Fink fligt uf d' F. Z. Dann kamen Amseln, Finken, Spatzen auf den breiten Fenstersims und pickten Körner. EHerzel 1879. Sy hettend ghört ein person vor irm hus am fengsterladen bochslen; wie nun er uffgstanden und zum laden ussher gluoget, were die selbig person uf siner fengstersymsen gstanden. 1550, ZAnd. — Vgl. Martin-Lienh. II 359; Fischer II 1055.

Kapf- m.: um die Strebepfeiler verkröpftes Gesimse unter den Fensterbänken (JRRahn). Das Stift liess nach einem Bauvertrag von 1468 durch Maurermeister N. von Baden die 8 "pfyner" [vgl. Bd V 1135 o.]

an der Münsterkirche în AaZ. bis auf den "kapfsymsen" abheben und sie wieder aus Lienheimer Steinen neu aufführen; vgl. dazu Z Anz. 1900, 95/6. "[Die zugezogenen Fraumünster: "4 pfd hllr geben umb stein zuo den crüzbogen und den simptzen." 1469, Z Fraumsterrechn.; vgl. Vög.-Nüsch. I 537. — β) "die Selle auf Vorlauben (s. Bd III 964, Bed. 1) etc., auf die man die Ellbogen absetzt Now (Matthys); vgl. Vor-läubeli und schüttete die Giselschuiflen über den Sinzen hinaus."

Bei Mothes ⁴ III 132 in gleicher (und weitrer ähnlicher) Bed. ,Kaffsims, auch Kappsims'; zum 1. Teil vgl. die Sippe Chapi (Bd III 407/8).

Vor-läubeli-: = Sims β (Sp. 995). ,Chlauseli legte [beim Eintritt in das Haus] seine Zigarre sorgfältig auf des Präsidenten Vorläubelisinzen ab. Obw Blätter 1899. — Lönen-: die Bekrönung der durchbrochenen Brustlehne einer Turmgallerie; s. Sims (Sp. 994). — Schnegg-: Gesims um einen Turm als Abschluss des Erdgeschosses, wo die in der Mauerstärke ausgesparte Schnecke in das erste Stockwerk ausmündet; s. Sims (Sp. 994). — Tach-: das oberste Gesimse, welches das Auflager des Daches bezeichnet. Item sol die runde der kilchen zuo beschluss der tachsimps gehouwen werden ... Item alle porten, pfyler, alle egg und tachsimps sollen mit gehouwnem gstein gemacht werden. 1514 (Copie von 1669), W; s. auch Sims (Sp. 994).

Trauf-: gotisches Gesimse rund um den Turm, sog. Wasserschlag; s. Sims (Sp. 994). — Auch bei Mothes ⁴ IV 365.

Go-sims AAF., Ke.; AP; BPiet.; GL; L; SchwE.; SL., Lüssl.; TH; Now (Matthys); ZKn., O., Richt., G'simss ZWth., G'simps PAL (Giord.), G'sinz LSchüpfh. - n., Dim. G'simsli GRNuf. (Bed. γ), G'simseli SchwE.: Gesimse; im Gegs. zu Sims und Simsel mehr der technischen Spr. angehörend. Der obere vorspringende Rand des Getäfels Tu, jeder Vorsprung an der Hausfront, Dachvorsprung inbegriffen'; nach andrer Angabe , Teil am Dachstuhl' SL. , Wann dann das gesimbs gelegt ist, soll die höhe dess turns von demselben biss an das ober gsimbs bim kranz vermög der gemachten visierung syn 90 werchschuoch. 1596, ScaSt. , Was an den acht pfyllern ghauwen ist von dem underen gsimps bis oben [wo die Bögen anfangen]... [Noch ,nit ghauwen ist'] erstlich das gsimps, so umb den turn umbher gadt, do die fänster anfachendt. 1598, B (Befund über den Münsterbau). ,[Es] sollen die Gesimbser an dem Langhaus und Offrandespitzy von Ziegelstein gemacht werden. 1741, UwKD. (Projekt eines Luzerners für die Restauration der Kirche in UwK.). S. auch Sims (Sp. 994). Das Gesimse, das sich um eine Säule an der Kirchendecke zieht (MLienert): Gibt's nud für mich und für min Schatz nuch z' us'erst uf-me" G'sims e" Platz [im Himmel]? MLIEN. 1906. Insbes. a) = Sims a (Sp. 994). aa00. Die Feuerwehr henkt d' Stigleiteren an 's G's. Z (JLeuthold). Höich am G's., wo d' Röisli stönd. MLIEN. 1906. Nach ERöthelin bedeutet in L G'sims die ganze Umrahmung des Fensters, Sims nur den untern wagerechten Teil. - β) der obere, etwas vorspringende Rand des Ofens (bei blauen Öfen weiss glasiert) L (ERöthelin). - γ) Dim. G'simsli, Felsterrasse GaNuf.; vgl. simsen. Uf dener G'simslener da uf [dort oben].

Mhd. gesameze (Lexer I 913); vgl. auch Gr. WB. IV 1, 1107/8; Martin-Lienh. H 359; Fischer III 528.

Ofe*-G'sims: Ge-sims β; vgl. O.-Sims. Er stricht nes Zündholzli am O. ab. bis-es hellaf brünnt. Azur Gilgen (L). — vgl. Gr. WB. VII 1160.

Fünster- (bzw. (P)feister- usw.): Ge-sims & Ar: Scuw; Th; Z. Die schöne" Blueme" uf de" Feisterg'simsen obe" ZO. 's Röiseli [ein Mädchen] am Pfeisterg's. MLIEN. 1906. S. auch Back-Rusleten (Bd VI 1452). "Es solle keinem Schreinermeister erlaubt sein, denen Zimerleuten in ihrer Arbeit einzugreifen, als ... Dannsturen und was an einen Stadel gehöret, auch Fenstergesimbster von ganzem Holz zu machen.' 1761, GRorsch. Zunftordn.

Zur Form "gesimbster" (Pl. des Neuti.) vgl. "(Fenster" Simster" bei Gr. WB, X 1, 1062; Martin-Lienh. 11 359 (als Masc. Sg.).

Stuben: durchlaufendes Gesims vor den Stubenfenstern. "[Im Jahre 1563 hat man am Neubau des Rathauses] die 4 Bögen beschlossen und gemauert bis unter das Stubengesims und im andern Jahr solches noch gar ausgebaut." KWILD 1847.

Simsel I Ar; BTannen-Utzigen; GKirchb.; m und oTu, Sinsel AaBb.; "В"оЕ., Laufental; TuBisch.; ZElgg, O., Sinzel BsBirs., L.; BE., M., auch nach St., St. b. vRutte; L (Schürm.); GT.; S; ZO., Sinsmel Sch m., in B (nur nach St.1 und 2); ZElgg (nach andrer Angabe m.) n., Simsle" ThTag., Dim. Sinzeli B: = Sims. Gesimse übh. B; s. Sp. 195 o. , Brett, das zum Aufstellen von irgend Etwas bestimmt ist' B (AvRütte). Insbes. = Sims a (Sp. 994). aaOO. Der Sinzel, zierlich ,ausgekränelt', läuft an der Hausfront durchgehend von Rickstud zu Rickstud, nur etwa durch die Haustüre unterbrochen. Bärnd. 1904 (BLütz.); s. ebd. die Abbildgen S. 191 und 195. D' Chatz springt [von aussen] uf den Sinzel, für d' Füess z' putzen. BWyss 1885. Iez göt 's Vroneli gägen dem Fänster füren, uf dem Sinzel nimmt's sin Lismeten in d' Hand ... JREINH. 1905. D'r Schne isch schuehhoch uf dem S. vor dem Fenster g'legen, ebd. Brösmeli auf den Sinzel streuen', für die Vögel. Gотти. ,Die Fenster waren schlecht und fielen fast aus den faulen Sinzeln heraus. ebd. S. auch braschlen (Bd V 819 u.).

Weiterbildung zu Sins; auch els. ("Sinsel, Sinzel" bei Martin-Lienh. II 359), ferner bei Hebel (Sinzel m.).

Ofe"-Sinzel: = Ge-sims β? 's Bâbi het 's hölzig Nüsterli [s. Bd IV 845 u.] vom oberen O. abe"g'lengt. BWyss 1863. — Fënster Pfeister-Sinzel: = Sims α (Sp. 994) B; GT.; S. ,Leise töppelet am Pfäistersinzel jede Nacht die aus dem Grabe vor ihr Sterbehaus zurückkehrende Kindbetterin, bis man die der Leiche vorenthaltenen Schuhe dorthin gestellt hat. Barno. 1904. Ich mues' daich hüsc": süst chunnt-mer noch der Weibel [als Schuldbote] cho" ge" mit dem Hägge"stöcke" uf dem Pf. topple". ebd. ,Die Vögelein setzen sich auf die Fenstersinzel und sehen in die Stube hinein. Gotth.

Go-simsel: Gesims Schw.

simsen: mit einem Sims versehen. Im J. 1549 erhielt die Ratsstube ein des Städtchens würdiges Ansehen: sie wurde angestrichen und neu "gesimset. KHAUSER 1895. Ptc. 's ist g'simsets und g'sätzets, von

cinem Gebiet, wo der Felsen treppenformig abgebrochen und daher leicht zu klettern ist U; vgl. Gesums y (Sp. 995).

Mhd. som en (Lever II 926). Vgl. mch Gr. WB. X I. 1963 und her Gittir, Keller "In dem reich gesimsten Fenster."

Simsel II "Sinsel I.E." (St.2) - f., Dim. Simseli I.E. (St.b); U, "Sinseli I.E." (St.2): Klingel(chen).

Vgl. 8u o' und . in. Edg. some on 2. Fur l konnte diher in unsern. W. eintach Entrundung aus Sumsele vorliegen; ebenso für LE., ins dern dieses trüber ebenfalls zum entrindeten Gebiet gehört hat (danich zu berichtigen die Annin, zu Pengle Bd V 1160 und zu Ruchen II Bd VI 87). Es kann aber wieh eine parallele Schallnachabnung vorliegen.

simselen LE. (St.b), "sinselen LE." (St.*): klingeln. aaO. Syn. sumselen 2.

simseli. In der fortwährend wiederholten Verszeile des Liedes: Auf einem Baum ein Kuckuck sass...: S. bim bam, baseli duseli dum GRThs, ... faseli duseli dei dum dum GT. S. auch SGfeller 1911, 65.

Go-sums n.: wie nhd. von Insekten (Bienen, Fliegen) New (Matthys); Z (auch bei Stutz). Das ist auch es Gs.! Vgl. Gr. WB. IV 1, 4291/2.

sumsele": 1. Dim. zu sumsen, leise summen LE.; Now (Matthys). — 2. klingeln (in der Messe) Obw; vgl. simselen und die Anm. zu Simsel II.

Sumseli Dim.: Klingel (beim Gottesdienst) Obw; vgl. Simsel II.

sumse", Ptc.-et: wie nhd. LE. Von Insekten B Now; U (auch umme"-s.); Z. Es Bieli (e" Breme" usw.) sumset (umme") U. "Die Biene sumst.' UBRÄGGER 1788. Vom Menschen. Das Ostereier suchende Kind gumpet höch [vor Freuden] und sumset wie-n-es Beji. Schwed. (BStdt). Es Liedli s. ZKn. Unpers.: "Fort und fort hätte es ihm [dem über den Tod seines Kindes verzweifelnden Weibe] in den Ohren gesummset: wenn ein Gott wäre, er hätte dich gehört, wenn die Bibel Wahrheit wäre, dein Kind lebte noch [usw.].' Gotth.; 1861 dafür "gesummet.' Von Kanonenkugeln. RvTavel 1910.

Intensivbildung zu summen II (Sp. 973), wie zB. brumsen (Bd V 615) zu brummen oder eher unmittelbare Schallmachahmung. Vgl. Sanders II 1271.

sumseren: auch ummen-s., = dem Vor. U. Es Bieli sumseret ummen.

sumserle" S (JReinh.), -ü-B; S (JReinh.): = sumsen. Eins, zwei, drei isch das Süppli schon uf dem Für und foht an sümserle" so lustig, wie wein sines Liedli wär. JREINH. 1905. 's het nit lang 'düret, hetsi (di g'füllti Änten im Brātofen) anfāhn sümserlen und brümmelen. Schwz. Frahenh. (Bl. Minhet is Roseli nummen so g'hort sumserlen zwuschen den Zinen aus Rücksicht auf einen Schlafenden]. d' Turen as und in und d' Stegen üf und ab. JREINH. 1903.

Sumseten f.: = Ge-sums. DIAL.

samt s. Sp. 926.

1000

San, sen, sin, son, sun bzw. sann usw.

1: Fanchenn, Saner SBuss.; XV., BStdt (Leu, Lex. XVI 74). D' Sanera f., die Saaner Ziegenrasse BG. (Bärnd. 1911).

sane" sāne", 3. Sg. Præs. Ind. und Ptc. -et: intr., sich sehnen, schmerzlich verlangen nach AaKöll., Leer. und lt Rochh.; BBe., Biel, E., M., um Th. (Zyro); SL. (Schild). Nach Wasser. nach dem Arzte s., von einem Kranken AaKöll. Er het dernöch g'sänet Aa. Lang scho" han-ich nöch-der [der Geliebten] g'sänet. JWalther 1867. Nöchlangem Sänen und Beite" chunt z'letst der Wagen am. Schild 1873. ,Die Lehrerin sahnet nicht nach Tinte und Feder. Schwz. Lehrerinnenztg 1905 (BE.).

Das Vb konnte mit mhd. senen (vgl. das Folg.) auf ein ahl. 'sanen zurückgehen. Nach einer Angabe wird s. in BE. auch reft. gebraucht, vielleicht unter dem Einfluss des nhd. sich sehnen.'

sene" -e-- Aaleer. (H.), -ē²- Z, -ē¹- B — Ptc. -et BM. (Alpenr.), -t Z und weiterhin: refl., in BM. (Alpenr.) intr., sich sehnen. aaOO. und weiterhin als schriftsprachliches Lehnwort. I-h han recht Längizīti g'han und g'sehnet nach-der. Alpenr. 1877 (BM.). ,Alles sehnt zum Himmelreich. 1866, GBerschis (Hausinschr.). ,Euere Affecten alle nach ihme [Jesus] sehnen und eilen. JJUlr. 1718.

Amhd. senn, intr. und refl.; vgl. auch Gr. WB. X 1, 151. Durch das daneben stehende sanen wird der Beitr. 28, 254 ff. aufgestellten Etymologie der Boden entzogen. Bei APetri 1523 übersetzt mit "begern, begird haben." G'senet macht den Eindruck einer Contamination aus ma. g'sanet und schriftspr. "geschut."

sen-lich: sehnlich, sentlich AaLeer. (H.). "Mit Zuversicht hab ich voran nach dir sehnlich Verlangen ghan." HRREBM. 1620. — Vgl. Gr. WB. X 1, 156.

sannen s. sam(e)nen (Sp. 912).

Sanikel AAEhr, F.; BBe., E., Gr.; GS.; Uw (Durh.); ZO., Zanikel-Chrūt Sch, Saniggel GL; LE.; SchwMa.; THMamm.; Now; UwE.; ZO., Sarnikel AaLeer. (H.); BGr.; ZBauma, Sarniggel LE.; aSchw, Ib., Ma.; ZG, Scharnikel As Densbüren; LV.; ZAff., Scharniggel LE., Ha., Stdt, Surs., Will.; SchwKü., Ma.; SG.; Obw, Schärn-LPfaffn., Schorn- LW.; aSchw, G., Ib. - m., Zaniggele" GoT., Schorniggle" SchwTugg. - f.: 1. gemeiner Sanickel, Sanicula europ. In der Volksmedizin (früher) sehr beliebt (N. Alpenp. VII 165). Ein Aufguss der Pflanze dient als Heilmittel gegen äussere und innere Schäden, so gegen wunde Hände LSurs., Will., offene Füsse bei Pferden LE., Wundfieber BGr.; GL; L, Ohrenfluss ZAff., zu Bädern LE., Stdt, W., als blutreinigendes Mittel L, gegen Lungen- und Lebersucht BGr., als Thee fürs Vieh bei gewissen Erkrankungen SchwG. ,Sanicla, s. Schw Arzneib. XV. ,Zwo hant vol saniggels' als Bestandteil der Judensalbe. G Rezepte XV. ,S.' in einem ,kostlichen Wundtrank.' ZElgg Arzneib. um 1650. ,Sanichel' als Heilmittel. KNLANG. ,Saningel' als Heilmittel für das Vieh. 1772, HZAHLER 1898. , Nym Wallwürzen oder S., du das in ein Hafen, wachst das Fleisch an ein andren. AFV. S. noch Günsel (Bd II 376). — 2. a) grosse Astranz,

Astr. major Uw (Durh.). — b) wilder Sarniggel, Drüsengriffel, Adenostyles LE.

Mhd. sanikel (Lexer II 604); vgl. auch Gr. WB. VIII 1793. Der Ton ruht wohl meist auf der Mittelsilbe (so sieher in Aa; Z). Der Einschub von r hat Aulehnung an Nehorr-Niggel (Bd IV 707) zur Folge gehabt, wenn er nicht vielmehr dadurch veranlasst ist.

Bär-: = Flueh-Bluemen 1 a (Bd V 73; vgl. dort den Beleg von 1680). "Löwentappen für Jungfrawen hat gewisslich grossen Ruhm, Bärsanickel lässt sich schawen, ein wohlriechend schöne Blum", Anspielung auf die Wappentiere von Zürich und Bern. 1712, LTobler VL. — Vgl. Gr. WB. VIII 1793 (unter "Sanikel").

Bërg-: 1. = dem Vor.; s. *Heil-Blatt* (Bd V 184). — 2. "grosse Bergsanikel", fünffingerige Zahnwurz, Dentaria digit. Durh. — Vgl. Gr. WB. I 1517.

Sanitä't, in GT. Sanidē't f.: Sanitätstruppe. Er ist bi de S. (ī*'teilt).

Sanitâ'tler, in GT. Sanidē'tler m.: Sanitätssoldat, -polizist.

Senn Senn (bzw. -e2-, -e1-, -i-), in UUrs. Se1, in WVt. Senno, in GRAV., S., V. Senne, in AP (TTobler) noch Dat. Acc. Sg. Senne" neben Nom. Senn - m., Pl. Sen(n)e", in WVt. -u", Dim. (in verächtl. S.) Senni W, Sennli Ap: 1. a) in der Alpwirtschaft. a) Haupt der (mindestens aus zwei, in Grossbetrieben aus 6-15 durchweg männlichen Personen bestehenden) Alplerfamilie und Betriebsleiter einer (meist genossenschaftlichen) Sennerei auf einer Alp, dessen besondre Aufgabe die Butterund Käsebereitung bildet Ap: GL: GR: LE.: PPo.: GO.. Rh., T.; Schw; Uw; U; W, "Hirt, welcher das Vieh den Sommer über auf der Alp weidet und meistens selbst als Herr und Meister die Käse kocht. allg."; ,der Oberkuhhirte (bei einem Senntem)' Ap (TTobler); in B; F dafür Chüejer (Bd III 97); vgl. auch Chäser (ebd. 513). Rang; vgl. Junger (Bd III 47); (Hand-, Hüet-, Chüe-, Chas(er)-, Süffi-, Senn-, Ober-sass-, Schorr-, Spann-, Weid-, Zue-) Bueb (Bd IV 927 ff.); Batzger I (ebd. 2035); Under-, Zue-S., Im Oberrieder Sämtis [Apl.] gehören 3 Leute zusammen: S., Zuesenn, Schorrbueb. TTOBLER. Wenn En lang S. g'sēn ist, wërd-er nüd gërn Handbueb AP (TTobler). Wenn en Handbueb S. werd, lueget-er gërn oben ūs. ebd. Der S. göd gen schlöffen, der Handbueb göd gen stöflen, der S. göd gen müderlen, der Handbueb god ge" bûderle". ebd. Grüez-mer du de" Senne"bueb, Schotten ond Milech gebd-er-mer g'nueg. Wenn-er-mer g'nueg Schotten ond Milech gebd, gon-ich mit-dem S. grad nüd in's Bett. ebd. Pflichten. Dem S. liegt die Bereitung des Mulchen ob GRPr. "Der S. ist der Vorsteher der Alpwirtschaft, dem die übrigen strengen Gehorsam schuldig sind. Er besorgt die ganze Milchwirtschaft und die Gewinnung der Alpenprodukte. GL Gem. "Der S., welcher die Oberaufsicht führt, den Käse macht, selben in den Speicher trägt und dort einsalzet. U Gem. ,Der Alpwirtschaftsführung stund ein S. vor. Er hatte die Butter-, Käs- und Ziegerproduktion zu besorgen.' JMHungers. 1852 (GT.). Die Angabe: "De" Senne" öbercho", den Hirten mit seiner Herde zur Nützung des Futters bekommen; daher der S. chond, er fart fuert' Ar (TTobler) bezieht sich darauf, dass Eigentümer, die selbst nicht Landwirtschaft treiben, ihre Heimwesen zur Nutzung verpachten. Als herrschaftlicher Beamter oder Lehensmann; vgl. b a. ,Ille ergo qui dicitur senni [wohl für ,-e'] debet paschalem

ovem dare ... Si habet plures quam V vaccas, dabit [VIII talenta butiri et de unaquaque XX cascos.' E. XI., ASG, (Vergabung von Grundbesitz in der Gegend von GRMai, an das Kloster Allerheiligen in Son). Die Personen, welche das Vieh des Stiftes [Einsiedeln] besorgten, werden zu Anfang des XIV, einfach Knechte genannt; im Jahr 1525 erscheint ein Kuhmelker und 1527/31 der S. zwischen Wasser. ORINGHOLZ 1908; in den um 1150 entstandenen Acta fundationis des von Einsiedeln aus gegründeten Klosters Muri, das bes. in Uw Alphesitz hatte, heisst der S. "magister pecorum" (QSG, III 84). Des ersten soll ein jeder S. jdes Gotteshauses Einsiedeln] einem Herrn Statthalter an Eides Statt an die Hand geloben, dass er des Gotteshauses Nutzen und Ehre fördern ... wolle. Zum andern soll er fürnehmlich seine Handknaben und Gesind kein Mutwillen ... brauchen [lassen]. Zum dritten soll er zu den Kühen Sommers- und Winterszeiten gute Achtung haben, dieselben sauber hirten und doch das Heu nicht vergeuden. ... Zum vierten ... am Lanzigzit ... soll er einen Statthalter fragen, ob er Ziger oder Käs machen solle. Item es soll auch ein S., wann er in das Sihltal kommt, alle Wochen auf das Wenigste einmal zu den Ochsen, Rossen, Rindern etc. schauen. E. XVI., ebd. 22/4 (Bestallung eines Sennen im Gotteshaus Einsiedeln). In der Alpwirtschaft des Klosters Einsiedeln erscheint neben dem .S. ein ,kleiner S. (auch ,Klein-S.'), der die Alp Haldeli im Gegs. zur Hauptalp besorgte; später heisst der ,S.' der ,grosse S.' (oder ,Gross-S.') im Gegs. zum ,Haldeli-' und ,Eutalsberg-S.' ,Zum siebenten soll er [der ,S.'] aufsehen und den kleinen S. dazu haben, dass er auch gleich schweren Käs und Anken mache ... Item dass auch er und der kleine S. die Sufi sauber zusammenhalten. E. XVI., ORINGHOLZ 1908. ,Im Sommer hat der grosse S. bei seinem Senntum im Sihltal 13 Stück. Im Haldeli sind 7, im Eutalsberg 6. E. XVIII., ebd. ,Der zweite unserer S-en ist der S. im Haldeli zunächst am Sihltal, weswegen er der Haldeli-S. genannt wird. ebd. ,Der dritte S. ist der Eutalsberg-S., also genannt, weil er allezeit seine Kühe den Sommer hindurch in den Eutalsbergen hat.' ebd. Auch die Person, die auf einer Privatalp das Vieh besorgt; oft eine Frau (vgl. Sennin): D' Trīna ist mit der Mürten in der Guraletschalpe" g'si" und het dert d'r Senne" g'macht. CSCHNYDER 1911 (GRV.). - B) im Pl. (auch im Sg. mit unbestimmtem Artikel oder in generellem Gebrauch) auch in weitrer Bed. von allen Gliedern der Alplerfamilie (,unter Senne" versteht man gewöhnlich die Hirten überhaupt, dh. der S. ond der Handbueb' Ap It TTobler), Alpler übh.; in dieser Verallgemeinerung ist das W. auch ausserhalb des Gebietes der Alpwirtschaft wohl allg. bekannt. Er hed Arm wie-n-en S. Ast. Mini Muetter chibet-mich, wenn-ich bi den Sennen bin; bi den Sennen bin-ich gern, hur noch lieber weder fern Ar Lied. Minn Schatz ist en S. ond er liebtmich im Tenn. Ar VL. 1903. S. noch brūn (Bd V 647); rot (Bd VI 1742). ,Senni Brenni [Zuname], komm reich d' Kuh und das Kalb dazu', ruft ein Zwerg einem Sennen zu. W Sagen. ,[N. sei] in die alp uf Arni gangen, in dem willen, den s-en sölichs feinen Schaden] anzezeigen. 1555, B Turmb. ,Sänn, ein vychhirt, der das vych versorget und hirtet, pecuarius; lactarius, der mancherlei speiss von milch zuorüst als die s-en auff den alpen; s-en, milchkoch, lactarii. Fris.; Mal.

Will man reden, dass auf ein zeit im Schweizergebirg ein s. oder schweizer aus dem sennhof [lat. ,quendam vaccarium sive lactarium appellare mavis, qui in alpibus astate vaccas mulget et opera lactaria conficit a monte descendentem' | gangen und auff dem kopf ein grossen kasnapf getragen, habe also ein bären gesehen von vernen, derselbig hab ein kraut ausgerupft und dasselbig gefrassen. Do nun der bar hinweg kommen, seie der s. auch zuohin gangen, der wurzen und krauts geessen, do sei in zuo stund der schlaaff ankommen ... und hab der s, den winter durchaus in aller keltin biss in angenden früeling gschlaaffen. Tiers. 1563. (N. habe) den einen tolchen einem s-en ze kouffen geben. 1579, ZRM. Demnach sollen alle S-en (vorher .gemeine S-en') samt ihren Weibern nach altem, loblichen Brauch zu Opfer gehen. 1614, ORINGHOLZ 1908. Dem Sen Urachen, daz er die Wolffgaren gen Capell gfürt ... 1617, ADETTL 1904. ,Am Abig gab ich dem Sän 1 Gl. 1641, Zo Neuj. Tracht und Aussehen. Die Sennen tragen meist schmutzige Kleider. Die Hände wischen sie unbedenklich an den Hosen ab' Ap (TTobler; Weitres ebd. S. 421 f.). En bochsigs Löffeli oni en Stil, ond schmotzig Senne" ge'd 's grad vil. ebd. Im Früeling fart der S. off d' Alp im höpschen Sennenhåss: schnewisses Hempli hed-er an ond gëlvi Hösli auch. At VI., 1903. Ond en Fetzli om den Buch, wie 's bi den Sennen ist der Brüch, ond en Strüssli off den Huet, chonnt amen jederen Sennen guet. ebd. ,S-en, qui sunt gschabet, tecti de schmutzigen Hosen. Nec taceam Senni das gmahlet schönere Hemli. Dum klepfunt d' Karrer, dum sunt die Geizigen Sparer, tamdiu erunt S-en Kerl wie russige Bennen.' Uw macar. Ged. XVIII. (über die Sennen). Es ist der S. insgemein ein ehrlicher, aufrichtiger Mann, bekleidet mit einem rauhen, ehrbaren Kittel, beschühet mit Holzschuhen, die er mit 2 ledernen Riemen über die blossen Füsse gleich den alten Teutschen anbindet. JJScheuchz. 1746. Vgl. noch Sennen-Chilch-wih. - b) ausserhalb des (heutigen) Gebietes der Alpwirtschaft. a) herrschaftlicher Beamter oder Lehensmann, der die Milchprodukte herstellt, auch das Vieh besorgt; vgl. auch den Schluss von a a. ,Ad molendinum 2 B, quos habet senno pro expensis.' um 1274, HU. (Neubrechten im Amt Kyburg); vgl.: ,Ze Nubrechten lit ein sennehof. So man dem richtet 6 küe, die och dornach ewig sin süln, und so man richtet dem s-en 6 mut roggen und 3 mut kernen für sin coste und 1/2 mut kernen und ein halben bachen zu höwot, so sol der hof gelten jerglich ane schaden 600 käse, der jeglicher 3 phenning wert sin sol, ein zigern, der 10 ß wert sin sol ... Und want der hof von der heirschaft bresten hat an 6 küen, da von giltet er, unz das ime die küe verrichtet werdent, nit mer jerglichs danne 360 kese. XIV., ebd. , Wenne der senno [ze Nübrechten] nit kese haben mag, so sol er für einen kese geben 3 d. um 1330, ebd. ,Cristan der s.' um 1450, BNid. Jahrzeitbuch. ,Do sy [ASidlerin von Stadelhofen] hinin kam, sass der s. Holzhower und die Bischoffin by einandern ... also sprach die S.: was tuend ir hie, s.? 1459, ZRB. ,S. und undersenn ein bett. 1492/1504, ZKapp. (Klosterinv.); vgl.: ,MH. wellent die zwei stuck wildprät im graben und den zwick, so der s. von Cappel inen geschenkt, uff die kilwi ... ussteilen lassen. 1562, Z RM. ,Do der s. [der Burg Wädenswil] mit samt dem handbuoben hat gehirtet, sind iren by zechnen von We-

Led wel uf dem dorf zuo dem seen in die schür ko-. 1524, ZWad. Als der s. dem schaffner sin ; '] ... gehirtet und wöllen versorgen.' ebd. "An sa t Mar's tag [1531] am morgen fiel Hansen Steiner, . . Lagherren ze Wüldingen, sin sun ... in gal-das sentei überlut. Darzuo kam des kinds muoter ... i der s. Die frow liess den s-en schnell in galbronnen das kind ze suochen. Bossa. Chr. ,S-en, müller und pfister.' ebd. ,Sovil den werhmeister und s-en zu Buobicken belanget, so sals Wiedertäufer] nit zkilchen gand, soll [der Vogt zu Gruningen] inen anzeigen lassen, dass sy inn monatsfrist inn die kilchen zur predig und bätt gangint.' 1574, Z.R.M. E. XVI. liessen österreichische und süddeutsche Herrschaften mehrfach S-en (so 1591 der Graf vHechingen einen S. und Untersenn) aus Einsiedeln udE. zur Besorgung des dort gekauften Viehs kommen. ORINGHOLZ 1908, 21. ,Eines S-en Bestallung. Für den Meister-S., zwei Handknaben und Frauw Jahrlohn ... Dem Meister-S. und Frauw Sennenj [!] alle Sonntag das Essen zuo Mittag, beiden Handknaben aber all Zinstag und Donstag zuo Mittag im Kloster... Ein jeder S., der von einem Hrn Abt zu einem Diener und S-en angenomen und dingt ist, soll zum ersten sich beflissen, dass er zu allem Vich, so ihm überantwortet ist, ... monatlich wenigist einmal luege ... Er soll auch verschaffen, dass alle Nacht einer von seinen undergebenen S-en oder Handknaben beim Vich im Stall lige. XVII., AaMuri GOrdn. (Arg. 1861, S. 86/8); s. noch fueren (Bd I 975). - B) (meist von einer Bauerngenossenschaft angestellter) Käser, der in einer Dorfsennerei die von den Bauern gelieferte Milch verarbeitet As; B (als fremd empfunden); LG.; GuT., We.; TH; ZO, und wohl noch weiterhin. ,Hat man Haus und Milch, bedarf man auch Jemand, welcher aus der Milch den Käs macht, einen Käser oder S., wie man zu sagen pflegt. ... So ein S. verdient während ungefähr 7 Monaten 140 bis 160, ja 2-300 Gulden nebst freier Station, Nidle, Butter, Zieger etc.; ... die 5 übrigen Monate des Jahres da nimmt ihn die Käserei nicht in Anspruch, Gotth, XX (noch öfter). , Folget, dass sowohl die benachbarten als einheimischen S-en, als Käuffer oder Pächter der Milch, von nun an und vor alle Zeit abgestellt sein sollen, und also dieses allein bewilliget wird, dass ein Mann oder S. in jeder Hütte oder Sennte nur allein um den Lohn kann und mag angestellt werden. Z Ges. 1779. - 2. Eigentümer eines Senntums Ar (TTobler); auch lt Zschokke 1797. Bauer übh. GoT. , Wenn einer 12, 18, 20 bis 30 Stück Rindvieh hält, so heisst er ein S. Steinm. 1804 (AP).

Ahd, nur "oppilio, seano vel scafhirte" in den Schlettstädter Verginglossen (Ahd, Gl. II 687, 53, 720, 31), dann wieder in tinel. Weistimern des XV. XVI.; vgl. Gr. WB, XI, 59879. For the Etymologie (vgl. daruber auch Festschrift zum 14. Neuphil degentag in Zurich 1910, 273 f.) ist zu beachten, dass de MA. Primärumlaut des Stammvocals gewährleistet. Die im Eiukünfterodel der Kirche Chur 1290/8 erscheinenden Internetzungen, singnonem", ferner "sannonia [Senntum]" M. a. C. D. II. 130, 115-6, 122) sind Latinisierungen räterteich in Fernen; vgl. obereng, sagn, bergellisch sang. Auch Verkenmen von Bed. 1 b. das freilich in den Zufälligkeiten der Überlieferung begründet sein kann (vgl. 26 freich die Nam e., kann zu Gunsten der gewöhnlich angen in eine Verlieblag des Wes mit uhd. "Sahne" verwertet werden (das letztgenannte W. fehlt freilich den schwzd. MAA.;

.Milchraum, auch Rahm oder Sahn genannt, EKonig 1706. 755, ist der einzige Beleg, den unser Material bietet). Als Zuname, Sanneli SchwE, Begel [vgl, Bd IV 1055] - S. ebd. Senn-Chriegel. FAnd. 1891. Als Familienn, (wohl meist auf Bed. 1 b a bernhend) AaZof, (seit dem XVI.); BKirchd .: GRh.; Th; ZO, und wohl noch weiterhin; häufig schon aus alterer Zeit belegt, so AaB. (,S-o. 1400/3), Klingn. (1522), Rem. (,S-o. 1273); BsStdt (1653/1739); BMünsingen (1178/ 1499, seit 1311 Bürger von BStdt, seit 1360 Freiherrn; ,S-o.' 1209, 1324, 1331, ,Senn.' schon 1309 und später; ,Katerin Sennin. 1380); LGelfingen (1386); GR. (1444), Stdt (1436/73); SchStdt (1501/1745), St. (1524); SStdt (1508/62); ThGachn. (1461); ZgKemmaten (1413), Stdt (1488/1531); ZFehr. (,S-o.' 1274), First (,curia S-en.' 1274), Hirsl. (1572), Meil. (1320/1525, ,S-o.' um 1320), Mönch. (,des S-en schuopos, HU.), Reutl. (1279/1320), Riff. (1531), Stdt (1357/1691, ,S-o.' 1357), Sulz (1279/90), ,S-e, bonum H. S-onis, curia N. Senen. 1290), Ust. (1531). Vgl. auch Leu, Lex. XVII 69/71. In Ortson. ,Im S. Bs, ,im Sennen ZHettl. ,Sennli' G. Zssen. ,Senn-Eich-tobel' Z. ,-Egg' Schw. ,-Acker' B; LMegg. (,-Acher.' Leu, Lex.). ,-Feld' ZMarth. ,-Gass' ZSth. ,-Grat' B. ,-Hof' (vgl. auch Bd II 1031) Aa Bosw., Brittn., Niederw., Remetsw., Rotrist, Schwad.; Ap App.; Bs; LSurs., Will.; GDeg., Goss., Ta.; S; ThGütt.; Z Elgg, Russ. (,curia S-en.' 1274, ,S-ehof.' um 1300), Seen, Zoll.; dazu der FN. Sennhofer. 1614, ZZoll. .-Höfli LSemp... Will., ,-hag-Acker' Aa. ,-Halde' Aa; ZSth. ,-Holz' Z. ,-Hölzli' L. ,-Haus (Hus)' Ap; BsWald.; B; LDagm.; GPfaf.; SBeinw., Zullw.; ZElgg, Herrl., Kapp. (1531, fruher ,S.-Hof'), Russ., Stdt, Wad.; dazu der FN. , Sennhauser' GT.; ZHombr. (1566/ 1710), Kilchb. (1530), Zoll. (1631), noch heute. ,-Häuslen' GAbtw. ,-Hutte(n)' AaBr., Effingen; L; G; S; Zg; ZRicht. ,-Matt' Aa; Bs; B; S, ,-Matten' Bs. ,-Bach' Schw; Z. ,-Berg' SGansbr., Kienb. (vgl. Bd IV 1561). ,-Burg' LStdt. ,-Rüti' GDeg.; SchwWoll. ,-Scheur (Schür)' ZBub., Kib. ,-Tobel' Z. ,-Weid' AaFri., Rb.; Ap; Bs; L; GGoldach; SchwFeus.; S; ZgBaar, Neuh.; ZDürnt., Gibsw., Hausen, Hinw., Ott., Stall., Wad., ,-Weiden' Aa; L. ,-Wald' Aa; Ap; GRh. (auch Leu, Lex.); ZBab. ,-Wies' ZStb., Steinm. ,Sennen-Halde' S, ,-Haus (Hus)' LTriengen; ZWila (,-Heuslein.' Leu, Lex.), ,-Hof SLaup., ,-Hard' ZSulz (1361), ,-Kehlen-stock' U, ,-Loch' AaDött., Klingn., ,-Moos' LBallw., ,-Matt' Aa, ,-Bach' Z (Leu, Lex.), ,-Band' U, ,-Berg' AaKillw.; ZWald (auch Leu, Lex.), -Stein G, ,-Weid BRoggw.; S; Th; ZgStdt, ,-Wies ZDielsd. ,Senne- (Seni-) Matten' BsGelt.

Ober-: = Senn 1 a a AP; Now (Matthys). B'huet-is [uns] Gott der O., wenn-er d' Chue in d' Alpen nënd. AP VL. 1903. - Under -: Gehilfe des Sennen (in Bed. 1 a α) Now (Matthys); Syn. Zue-S. Entsprechend Senn 1ba; s. Sp. 1002. - Fueter -: Jurasenn, der im Herbst mit seiner oft 100-120 Stück zählenden Herde ins Tal kam und sich zur Wegfütterung der grossen, den Talbauern mit ihrem geringen Viehbestand entbehrlichen Heuvorräte in einem Gehöfte einquartierte S (bis vor 30-40 Jahren). Das Heu wurde klafterweise verkauft; der Dünger verblieb dem Talbauern, der dafür oft der Familie des F. unentgeltlich Kartoffeln und andre Lebensmittel lieferte. Seit auf den Jurahöhen geheut im Tal mehr Vieh gehalten wird, ist der F. verschwunden. Oft soll das geringste Heu für den F. aufgespart worden sein. ,So oft ihn [einen trägen Bauern] ein vorübergehender Nachbar frug, ob ihm das Gras in der obern Hofmatt noch nicht reif genug sei, so gab er gelassen zur Antwort, er helfe nicht verheuen, der Heustock sei doch nur für den Futtersenn.' AHARTM. 1852. -Grôss-:= ,grôsser Senn' (s. Sp. 1001). ,Bei dem Vieh sind den ganzen Sommer hindurch der Gr., sein Handknab, der Geisser, der Kalberhirt, der Hüttenbub. XVIII., ORINGHOLZ 1908. — Hennen-: 1., der Inhaber einer gewissen Anzahl Hühner oder, wie man sagt vome" Zog, der Hühnerwarter' Aull., M. (f Tobler); GoT. "Hiezulande [in Ar] ist des Hennensennen erster Wunsch, möglichst viele Eier zu erhalten. Geflagelmof 1899. -- 2. verächtlich, ein sehr armer Bauer Ar; GoT. Er ist g'rad elso en arms g'rings Berschlig'sir, so en H, wo nod ermol en ägers Gassli oder er Schofti g'har het, verschwiger denn en ganzer Schobel Vech. G Kal. 1894 (Ar). - Chlir: "kleiner Senn (s. Sp. 1001). "Meinr. Lienhardts, Kleinsennen, Frau, genannt Anken-Babeli." 1758, SchwE. (ORingholz 1908).

Länder-: Senn aus den Urkantonen LE., G. Wemmer den Chätzer [einen Käse] lüpft, so ist-er wi Blei; das war en Bleger, sägind d' Ländersennen. JRoos 1-92.

— Meister-:= Senn 1 a a., Der M. führt die Aufsicht und die Rechnung. AFeibrab. 1873. Entsprechend Senn 1 b a; s. Sp. 1003. — Nacht-: geisterhafter Senn., Auf der Ragazer Alp Bardiel luden die Nachtsennen einen Hirten zur Schotte ein, indem sie ihn wählen hiessen zwischen roter, weisser und grüner. Als er letztere nannte, erwiderte Einer: Das kommt dir gut; denn sonst wärest du verrupft worden wie d's G'stüpp in der Sunnen. Henne 1879. Vgl. auch N.-Volch (Bd. 1804).

Zue-: "Meisterknecht zur Beihilfe des Sennen" Ar; GL; GR (so D., Mai., Pr.); L; G, Rh. ", Sev., oT., W.; SchwE.; U. Syn. Tünner. , Wie der Käser die Direktion des innern, so vertritt auf den Bergen der Z. diejenige des äussern Departements, bleibt aber daneben in Fragen von allgemeinem Belang dem Erstern stets untergeordnet. HNvp. 1890. Dem Z. liegt speziell auch der Transport des Molkens und das Säumen des Proviantes auf dem Zuesenn-Ross (vgl. Bd VI 1435) ob GR. ,Die Zusennen bereiten den Zieger, reinigen die Geschirre, müssen oft weither und mühsam Holz herbeischaffen und dem Sennen helfen, wo es nötig ist, Pil, Umg. Dem Senn war ein Z, und ein Handbub beigegeben. JMHungers, 1852 (GT.). Bei der Alpfahrt in GL kommen zuletzt der Z., der Junger und die Alpknechte, AFV. D's Senne" Mamma hed g'hort va" Lienschisch unchristlichem Leben durch en Z. Schwzd. (GRSchs). En unig grössen Klungen Faden het der Zuesinn vun Fläsch mit-em ufhin g'nun, ebd. (GRMai.). S. noch Chüe-Bueb (Bd IV 933); Senn (Sp. 1000). -Auch vorarlbergisch; vgl. TTobler 422. - zue-sennen: die Arbeit des Zusennen verrichten "GL; GR"Pr.; "G Rh." E'mmāl, wa'r e'ms Summers in Carschina gezuesennet hed, ist-er mid dem Zuesennross us der Alp chon. GFIENT 1898.

senndieren: den Meister spielen BG., Die Hausfrau, welche als Herrin des Hauses senndiert. Bärnd. 1911. En Zwerg, wa het g'senndiert. ebd.

Für 'sennieren mit irrtümlicher Restitution von nel aus nu (in BG, wird nol > nnt; sennieren zu Senn in Bed. 1 a α , wie meisterieren zu Meister. Vgl. Senneri.

sennelen: unpers., in der Lebensart der Hirten begründet sein' ApH., I., M. (T.).

senne", Ptc. -et: 1. die Arbeit eines Sennen (in Bed. 1 a α oder β) verrichten, den Beruf eines Sennen ausüben, eine Sennerei betreiben (vgl. Senn 1b β) AA; AP: "GL": GR; L: G: S; UWE.: U; W; ZO. und weiterhin. 's S. wär mī" Freud. ATobler 1899. Ich han schon en Schuppun Summra g'sennot W. Es sind Grössbüren, si tüend (selber) s., haben eine eigene Sennerei ZO. Spec. a) Käse bereiten GrPr.; GoT.;

Now, U; ZKn. Molken bereiten GrPr. Er sid wider am S, Ohi, me" may cho", wern me" will ... So lang ir so sengent, muest ir annel and rat- und brotles verderbin; nu' schad, dass ir d's Chasen and nach "em wife Sestem to the chonnel, Sound to, (GRA.). D' Muetter wird not and noch and fertig sin mit S. und Anken, JJRUTL. , [Wenn die Sennen in GWildh.] des Tags zweimal gemolken und ein bis zwei mal nach ihrer Sprache gesennet (Käse gekocht) haben ... JFFRANZ 1819. ,Sauer, süss s.' ,Die Scharanser sennen überall zu Hause und in der Alp, das Sentum maz gross oder klein sein, fast immer sauer und sagen, dass sie sich dabei besser als beim Süssennen befinden. GR Sammler 1781. - b) Vieh auf die Weide treiben und huten Go I. [Die Bewohner von GWildh.] sennen ihre Kühe.' JFFRANZ 1819. ,Wier sind überein kommen, ... das nieman uff den güettern soll s.. sunder die güetter höwen, zum minsten des jars einmal übermähen. 1514, Schw LB., Pecuariam facere, mit vych umbgon, sennen. FRIS. - 2. eine Herde Vieh halten AP (.sehr selten' lt TTobler). Syn. senntemen.

Vgl. Gr. WB, X 1, 601. Hicher viell, der Familieun, "Seuner." 1344, BBiel (Leu, Lex.).

er-: durch ,Sennen' gewinnen. ,[Tu ist fruchtbar an] süessen weiden, darvon man vil vichs erzücht, kes und schmalz ersennet.' Alburd. Thurgow 1527. — ûs-. Nur in der Abl. Ûs-Senneti f.: letzte Molkenbereitung bei der Alpabfahrt GWb. (Linder).

sennere": sennen 1. S. ist en Zitvertrib for den Mann ond auch för 's Wīb. Ap VL. 1903.

Sennerî bzw. Sennerei, in BG. Sennderi - f .: 1. abstr. Sennengewerbe; ,Hirtenwesen' Ar (TTobler). - 2. a) "Kollektiv dessen, was zu einer Alpwirtschaft gehört L.", Wirtschaft des Sennen' (TTobler), spec. die Sennhütte, Käserei AA; BG. (und lt Zyro); GL; GR; GT., We.; UwE.; U; W und weiterhin. ,Die Milch wird durchgehends [in GRPr.] auf Butter verarbeitet und dieses zwar in sogenannten süssen Sennereien. AHöpfn. 1789. ,Der Käser verarbeitet das von den Bauern gekaufte oder ihm anvertraute Sennte" in seiner Sennderi. Barno. 1911. - b) , Milch- und Kaffeewirtschaft' LE., Malt. Vgl.: , Kaffewirtschaft zur Sennerei Koller' L Ztgsins. - 3. eine Anzahl von 50-100 Kühen GRPr. (AHöpfn.), von 25-40. JMHun-GERB. 1852. Die Kühe sind [in GRPr.] meistens in gemeine Sennereien eingeteilt, von 50 bis 100 Kühen. AHÖPFN. S. noch senntemen (Sp. 1007).

Vgl. Gr. WB. X 1, 602. Das W. drang auch ins charl. Råtorom, als sanavia, Kellerraam zum Kissin. In Ortsn. "Sennerei" B; Sch; Schwilb.

Sennerin f.: Sennerin, Alplerin. Der Gässbueb mit den Gässen zücht, ond d' S. mit den Chüe. Ap VL. 1903. [Der Sennenbueb] will-mer en bochsigs Löffeli gen, wenn ich well sin S. sen. Er will-men dromm zor S. han, wil-ich chäsen ond büderen chann. ebd. Min Schutz ist in S. Aliassmann 1906. Guet Tag wol, min liebi Sennrin [!]. MLIENERT 1906.

Agl. Gr. WB. X.1. Goe?. Werbliches A'ppersonal kennt die deutsche Schweiz unr het ber Eurzehalperg (se in Gr.; W); es 18° Jahr, mehr als fraglich, de das nur literarisch bezeugte W. wirklich der MA, angebert, Vgl. über auch Somin

Senneteⁿ f.: 1. soviel Milch, als auf einmal im Senn-Chessi zu Käse oder Zieger verarbeitet wird Gl.

— 2. ,Pecuaria, -riæ f., der gewärb mit dem viech umbzugehen, die senneten und viechhaltung. CALE-

gaben "vycherhaltung"). — 3. Sennerei, Alp? "N. ver" din ganzen Hof und Senneten." 1601, SBalsth.

1. Nonvum Ia. "allg."; entspr. auch "Halb-Sen" Gh."

1 to 2 geheren to den bekannten Mass- und Vorgangste unzen (vzl. 2B. B86, II § 244), 3 und sieher 4 to the highest auf unrichtiger Umsetzung der ma. Form som 2 (s. 8 artes) in die Schriftsprache.

Sennin f.: Sennerin (= Senn 1 a a zu Ende) GRP. Frau eines Sennen (in Bed. 1 b ß) B (Gotth.). "Frau Sennin zu werden ist lockend." Gotth. S. noch Senn (Sp. 1003; "Sennenj" Schreibfehler für "Senni"?). — Agl. Gr. WB. X 1, 603.

sennisch: sennenmässig Ar; GT. "Man nennt die Hosen s., wenn sie schön gelb oder wohl von Kuhkot beschmutzt sind." TTOBLER. Wolwoll grad erber s., von Einem, der in Sennentracht einhergeht oder gut jodeln kann Ar. 's göt s. zue GT. S. noch Pfiffen (Bd V 1071).

senntemen W (so Mü.), -tmen Ar (gespr. -mpm-), -tne" GL (auch lt St.); "L"; GWb.; aSchw - Ptc. -et: 1. a) = sennen 1 GL; "L."; GWb.; aSchw. "Senntmen, den Senn abgeben. EBEL 1793. ,Ein Jeder, der eine Alp bestost, hat eine Sennerei oder ein Kühsennten und heisst daher ein Senntenbauer; oder man sagt von ihm: er senntnet.' Steinm. 1802. ,Gewöhnlich werden die grossen Alpen [in GL] nicht nur von einem Senntenbaur allein, sondern von mehrern in Lehenzins genommen, die dann entweder Geschäfte, Hütten, Nutzen und Schaden gemeinschaftlich teilen oder aber ein Jeder für sich allein mit seinen Kühen senntnet.' ebd. ,Nicht weit von unserer Alpenherberge [auf der Sandalp] kamen wir bei einer andern Sennhütte vorbei, worin der zweite Senn senntnete. ebd. S. noch Paräschen (Bd IV 1439); Sakrament (Sp. 655). ,RBurkart hat geseit, daz er horte den alten Köder reden, [er] hette im Öiloch gehüettet und gesäntnet. 1421, Gr Urk. (Zeugenverhör vor dem Rate zu Schwyz über Grenzstreitigkeiten mit Glarus). ,[Mit einem Senntum] senntnet der Patron selbs, d. i. er befilet sein Vieh auf seine Alpen oder Weiden zu führen und bezeuhet darvon seinen Nutzen. JJScheuchzer 1706. - b) eine Herde Vieh (Senntem) halten, vom Eigentümer Ap (T.). - 2. die Alp besetzen, Vieh auf die Alp treiben W (so Mü.). Syn. d' Alp b'setzen, b'stossen, z' Alp faren.

Ableitung von Seintum; vgl. auch Gr. WB. X 1, 604. Hicher gehort wohl auch die unter gewintum (Sp. 928) gebrachte Angabe (nicht sicher aus Th).

ûs-semtme": a) ,mit dem Halten einer Viehherde aufhören' ApH., I., M. (T.). — b) uneig., ,die Vermögenskräfte erschöpfen, bankerott werden' ApH., I., M. (T.). — ver-semtme": ,durch das Halten von Vieh verbrauchen' ApH. (T.).

Senntum BSi. und lt Zyro; GRL., S. und lt Tsch.; PAger; WTurtm., Vt., -t(s)m Ap; BGr.; GRD., Schs, Val.; GRh.; WMü., Ulr., -teⁿ BG., Ha.; GLH., K., M., Moll.; LSuhr und lt St.^b; GMs, T., Wb.; SchwE., Muo.; Uw; U; ZG; ZKn. — n., in GLK.; L; GWb. m., in BG. (Dürrenm.); GT. (neben dem n.); ZG f., Pl. gew. unver., (in PAger Senntumeni), Dim. Sennt(e)li, in Now-ili: 1. a) "Herde Kühe unter der Aufsicht des Sennen von unbestimmter Anzahl" Ap; BO.; GL; GR; L (St.^b); PAger; GO., Rh.; Schw; Uw; U; W; ZG; "allg."; in ā. Spr. auch ausserhalb des Gebietes der heutigen Alpwirtschaft. Syn. Zug. Bestand. Ein S. zählt

allg, nach JJScheuchzer 1746 20-40, in Ar lt Steinm. 1804 50-70, lt TTobler oft mehr, selten weniger als 24, in GL "24-30 Kühe", lt CStreiff 40-45 Kühe nebst 10-15 Stück Jungvieh, in GRh. (und AP) lt Moser 50-100, in GT. 25-40, in Schw 20 and mehr, in Uw It Vogel 20-50, It Matthys und Helv. Kal. 1805 24, lt Uw Gem. 24 (= ,grosses S.') oder 12-16 (= ,kleines S.'), in U 25, in WMü. ungefähr 40 Kühe und 40 Rinder, in Ze lt Stadlin 1819 30 Kühe. Man zählt etwa 25-30 Kühe auf ein S., worunter man so viele Kühe zusammen versteht, als genommen werden, um die gemeinschaftliche Milch in einem Kessel zu verkäsen. JRWvss 1816. "Wenn einer für sich allein alpen will, mag er nicht mehr als 25 Kühe haben; wenn 2 oder mehrere miteinander alpen, so sollen sie auch nicht mehr als 32 Kühe an ein Sennten tun.' U LB.1823. ,Im Appenzeller Land machen 24 Kühe und 1 Stier ein S. aus. Ap Ztg 1828. "In WUlr. gibt es 3 Sentem, das Kaspar-, Felder- und Imwinkelrieder-Sentem, so genannt, weil die Familien dieses Namens hauptsächlich daran Anteil haben. Diese 3 Sentem werden auf den 3 Alpen Eginen, Blasen und Telleren untergebracht. Im Kasper-Sentem von 48 Kühen erhielt man [1877] 281/2, im Felder-Sentem von 36 Kühen 171/2 und im Imwinkelrieder-Sentem von 42 Küben 20 Zentner Käse. Verhältnissmässig ist der Zieger-Nutzen, der sich beim Kaspar-Sentem auf 3 Zentner und 33 Pfd belief. AMH. 1879; in WMu. gibt es 6 Senntem. ,Ein richer man, habe wol drissig küe im senthumb. 1564, GL. , Ein senten von zwenzig küyen. LLAV. 1584. ,Der ganze Viehstand [von SchwE.] war in Sennten eingeteilt. Im Jahre 1605 waren es 2, die grosse und die kleine Sennte, 1681 3 mit 81 Kühen, 3 Stieren und 31 Lehenkühen. ORINGHOLZ 1908. . Sie [ein hässliches Weib] hat aber ein hübsche S. und darinn in die 40 schöne grade Küh. Schimpfr. 1651. "Ein Senten nicht höher dann 16 Kühe gerechnet." JLCys. 1661; vgl.: ,[Cysat] sentenam, ut vocem hanc in Latinarum album cooptemus, cohortem ex 16 vaccis constantem numerat, cum tamen communiter numerum hunc sentena superet. JJWAGN. 1680. ,[1712 wurden im Toggenburger Krieg] 15 schöne Kühe, eine halbe Sennte ab Zugerboden genommen.' ZObf. 1897. ,Das grosse Sennten [des Stiftes Einsiedeln] hält gemeinlich das ganze Jahr hindurch 56 Stück. E. XVIII., ORINGHOLZ 1908. Meist gehört zu einem S. auch ein Zuchtstier, so in AP; GT.; Zg. ,Ich han gen Küsnacht überen wellen, gen ein Stier zum Sänten kaufen. 1641, Ze TgB. ,Ist erkennt, das jedes Senten ein s. h. Stier haben solle. 1731, UwE. Talrecht. ,Die Kuhherden [auf den Märkten an der italienischen Grenze] sind senntenweise eingeteilt, je auf 8 oder 10 Milchkühe wird ein Zuchtstier mit verkauft. E. XVIII., FAND. 1898. 's Senntem triben, die Herde auf die Alp treiben Schw; Uw. ,Das Sennten zum Melken zusammentreiben' SchwMuo. St Wendel als Schutzheiliger des Sennte" Schw. Ich han en Sennte", 's ist en Pracht GT. Der Sänn het mit sinem Sännte" wellen z' Alp faren GL (Sage). Bueb, nimm d's Brëntli, gang zum Säntli. LE. Kuhreihen; vgl. noch Brënten (Bd V 754). D' Sänntem verlond der Boden im Maien. Schwzd. (Schw). Di stärchst und schünst vun allen Chüenen muess d's Senntem füeren. CZwicky 1901. Ein Bekannter zu einem nach einem Familienfeste erst am folgenden Tage Heimkehrenden: Wem-me" mit-eme" Senntem öbere" fart (die Alp wech-

selt), so isch-es halt chen de Bruch, dass d Same and & Chalble Tletst chond, ATomera 1908, Aschon 1572 finden wir ein Landsgemeindeerkenntniss in Gig welches erlaubt, dass in ein jedes Sannten S Stuck auslandisches Vieh genommen werden durfe; wenn em Bauer aber mehrere Sannten hatte, musste er es auch nur ber diesem bewenden lassen. Steinm. 1802. ,Stäris senn tum [zinst] zwai lember. 1348, Zilliw, Urk. Alem alsam unser herren zu Sarganserlande ein vogelmal, namlich zu jedem senntum ein tag milch farlich einest habend, vermeinend wir amdlut, unser herren sollend ynnen umb söllichs alle ungetier in irem miner herren costung abweg tuon.º 1526, GSa. "Du solt dinem bruoder ein schenke tuon und inn laden von dinem santy, von dinem tenn, von diner trotten. HBurn. 1531 (Ubersetzung von V. Mos. 15, 11); ἀπὸ τῶν προμάτων, LXX.: .von den schaaffen. 1531. Das Gotteshaus von LHitzk, hält eine Sente, die nicht einmal den ganzen Bedarf an Butter liefert. 1536; ABSCH. ,Ze wussen sig menklichem, daz [der Abt von Einsiedeln] ein ratschlag haben tuon mit NN., daz wir ein senten solten versuochen im Siltal: 1544, ORixgnorz 1908. "Die senti habe das jar ertragen 250 kess, 23 centner anken, acht kübel ziger. 1549, ZRüti. Das sennten, pecuaria, pecuariorum, (sentara, scodra? nur bei Mal.); das sännten oder hauffen vychs, pecuaria. Fris.; Mal. Die alten vätter habend ire senten gehept. LLav. 1584. "Da ein Amptmann zu syner Bstallung Güter und Weiden hat und dannenhar einen Zug von Rossen oder Stieren erhalten aldein Sente haben mag. um 1600, ZEmbr. , Von einem ietlichen Senten soll man 30 Pfd als Zins geben. 1616, Osw. Steinalp [wird gebüsst] mit 5 Gl. für die Sente und 1 Krone fürs übrige Vieh, 1671, Now Beitr. Herd Vieh, Sennten, pecuaria. Denzl. 1677. ,Wan Einer auss dem Sentem Küeh [kaufen] wolt... 1700, Apl. LB. ,[Landammann N. von Uw] liess viele Jahre [seit 1704) alljährlich aus seinem Senten eine Kuh schlachten und das Fleisch unter die Armen austeilen. Geb. 1728 wurde das Senntum sin ArGerstengschwend wegen der Lungensucht] in den Stall geboten, JJSchläpfer 1839. , Wann sich aber einige Krankheit unter dem Senntum verspüren liesse, so ist dem Senn ernstlich befohlen, den Bergvogt dessen alsobald zu berichten. B Bergfahrt-Regl. 1772. S. noch Brugg (Bd V 542); Brënten (ebd. 756 u.); sennen (Sp. 1006); Senneri (Sp. 1006). Mit Adj. (einige Belege auch schon oben). Schon gross und queti Senteli sind angenemi Gabe". KUHREIHEN 1826. , Mancher hat ein guot sennte, dass er vil fürschlahen mag. LLav. 1582. Wit und breit d's hubsta Senntem, Schwed, (GreSchs), Sibenzig Chüe und achtzig Chalb gend en grossi Sennten. Striz, Gem. (Lied). Grosse sendten, grosse haab an vych, res pecuaria ampla; er hat gross santen oder was reich an vych, erat ei pecuaria res multa. FRIS.; Mat. S. noch zesämen-richen (Bd VI 126). E(s) ganzes S. Ar: L: Schw; Uw; U. , Wann er mit dem ganzen Senten in die Atzung fahret. 1717, Schw LB. Ein Bauer, der es auf keinen grünen Zweig bringt: Ich globen fast, das' ich 's in dem Leben nommer zo-menen halber Senntem bring. ATOLLER 1902. Mit naherer Bestimmung. En. S. Chüe (Vech) Ar; GoT. Wer a'seld nit gern es S. Chie? U. ,Es ist kein Spass, wenn so 2 oder mehr Sennten Bergkühe unter einander geraten. HNvo. 1890. Ein sennten von küen. vor 1600, ORING-HOLZ 1908. , Ein Hirti oder Sennten Vechs. Ag. TSCHUDI

Character lat Q o lle armentam pecorumt) brubertra. eine Anzahl von Tieren, scherzh, auch Menschen. Zie-2009 Das Barthe last met so m Senatem Jenner Herde Ziegen abeligat et. B Dortkil 1994. Hahner, Siefdie M. Mar heter Sound Senately Harmonth Bla. (Auhrement, Lupder, om Jochem ses Senate Hilling 1 ist ruler on Garten mar GWuth Warmer Exherischilet, we worm is Sinte Warm im granchete Schurgleisch umme"fillerte, (Strett) 1904. Laise "Es Sannte" Lis, wenn etliche Lause hinter einander über ein Heml lauter New (Matthys), Von Menschen, Es Sante Buche heder schon Now, D's Anneli ist halt dus q'schidist i" a serom Sannte . (Sirini 1 107. Die kleinen Gemeinden fünter der Sitter, die in den kleinen Rat ein ganzes Senntum Ratsberren mitbringen.º 1832. Ar. 2. Semare ? a; ,eine Herde Vieli, vorzugsweise Milchvich oder Kube auf einer Alp mit Senuhatte, Sennen, Huten und Zubeher, überhaupt Alles, was zu der oder auf die Alp wahrend des Sommers gehort GRVal.; vgl.: Die Sennte, eine Anzahl von Kuhen auf den Alpen, nebst Werkstatt und Arbeitern zur Verarbeitung der Milch. Das Senntum, die Kühwirtschaft auf den Alpen. Zschokke 1797. Sente, Wohnung des Sennen auf den Alpen. Ebel 1793. "Wie das Etliche zu Richtischwil ... die Kess in den Sentinen, wie ouch ze Winterthur die Rörli uffkouffind. 1608, Z; vgl.: , Wellicher Gstalten etliche unser Landtlüt in den Sänten üwerer [Zürcher] Landtschaft allenthalben denn Anken und Anderes huffachtig uffkauffen und an die Frombde verschicken. 1633, Cit. [Der Senn] solle allen Hausrat von Bettgwant oder Anderem zu dem Sente dienstlich in guoten Ehren und suber erhalten ... Er soll alle Nutzung, so aus dem Senti mag zogen werden, nach seinem besten Vermögen an des Gotshaus Nutzen wenden... Er soll nit allein die Fuorung des Vichs und Alles, so im Sente, an des Gotshaus besten Nutzen anlegen, sonder auch zuo allen Matten, Weiden, Holzeren, zuo iren Zeünen, Gräben und Wässeren, so zu dem Sente dienen, fleissig Warnemmen haben und soll auch kein frömbd Vich in des Sente Güetern zuo weiden gestatten ... Er soll auch alles Holz, so er zuo dem Sente braucht, selber ausscheiten. 'AaMuri GOrdn. XVII. ,Ein Jeder [soll] die Milch von seinem Vieh in eine Hütte oder Sennte zusammentragen. 1778, Z Ordn. S. noch Bodem (Bd IV 1026); Senn (Sp. 1001). Auch bei JBagg.; s. Gr. WB. X 1, 603. - 3. Alp, spec. Melkviehalp U, Gemeindealp WTurtm. (die hinterste von etwa 16 Alpen, zunächst am Gletscher: auch als Name einer dort stehenden Kapelle), Vt. "Nach dem in der Bestossung vorherrschenden Vich unterscheidet man Melkvichalpen oder Sennten und Geltviehalpen oder Hirtenen [Bd II 1652]. FAND. 1897. , Ward angesechen, dass der spital und das Linsebüel ab iren sentummen die milch in die stat soltind füeren lassen. VAD. Hieher (doch im Übergang zum Eigennamen) wohl auch: ,26 melchküh im senti, 22 haupt galtvech. 1596, GSax (Hinterlassenschaft des Freiherrn Joh. Philipp); ,die Güter und Sänti, die ein Vogt zu nutzen habe.' 1619, chd. - 1. Sephereizenossenschaft: gemeinsame Sennerei GR; W: ZKn. "Jedes Senntum oler jede Alpgenossenschaft hat einen Alpvogt' GR (Tsch. 411). Davu ?! Der ankenweger (soll an dem jeden Montag vor dem Rathaus stattfindenden Buttermarkt] vor keinen [Anken] nitt wegen, bis er ein lutteren merkt

M. 1. Arti 15.2. — 5. der Ertrag je eines Senntums M. 1. Lindiakten, spec. Kase B. so G.; Orw. "Wenn titt kin it mien Kase in den Wirtshausern unseres Landes Obwaldnerkäse aufgestellt würde, so wäre schon manches Sennten verkauft." Orw Blätter 1892. S. noch Senneri (Sp. 1006). Mancher Ehrenmann in Livi kaufe sein "sennti Anken gern auf einmal. 1547. Ass. H. — 6. Autenthaltsort auf einer Alp, von 16—30 lagen. L.; Zot (St.); die Angabe meint offenbar die Zeit, welche eine Herde gewöhnlich auf einer Alpstufe zubringt, bis diese abgeweidet ist.

Als alteste Form ist sonatuen anzunehmen; doch bleibt fright, of diese Form with irgendwo gelesen werden muss, da die Shirabang ,-tum' in altern Belegen ebenso gut auf kur is a zolon kann. Diese na. Aussprache entspricht der 130, for des Suthy etumi auch in der landlaufigen Auss, c. Le des Schriftd, geltendere; die Form mit -u- ist also nacht Larch Schwachung von -m - im zweiten Kompositionsglied entstanlen, son lein Wiedergabe der Schrifttorm. Die lautgesetzliche Entwicklung zeigt zunächst die Form Senntem (vgl. die Entsprechnigen unter Hedin & Bd H 1152, Bischtuem Bd IV 1763). Der Schwund von -.. (uber -n) hatte tw. Ubertritt zum fem. Geschlecht zur Folge (auch in der a. Spr. ist für die Firi, senaten' neben dem n. schon im XVI, das f. be-A 121. Das m. scheint jung; wenigstens fehlen dafür alte Zeugnisse. Vgl. zum Geschlechtswechsel der Wörter auf .- an' Wilmanns II2 § 295, ferner Irrtum (Bd I 411; als m. f. n.). Schwierig zu beurteilen ist die nur in der ä. Spr. erscheinende Form auf ,-1' (wohl überwiegend n., kaum m., einmal jedoch sicher f.: 1549, Z (Sp. 1009); auf das f. de itet auch der Pl. Sentinen' bei RCys, Bd IV 1026 o.); vgl. unter den Ortsnamen. Unsre Bedeutungen lassen sich alle auf Bed. 1 a zurückführen; als alteste Bed. von "sennthom' scheint Sennenanit' anzanehmen (vgl. zur Bed.-Entwicklung ,Sennenamt > Herde' die Stelle: ,Cumque XII hominum peccora adunantur in unnum, vocatur officium quia uni magistro comuttitur, um 1150, QSG, III 3, 83 f.: Svu. Hirttum Bd II 1652); sie ist jedoch nicht belegt (die bei Schm. 2 II 288 nach Müll. SG. erklärte Stelle von 1330 s. unter Scan-turm). Vel. noch Gr. WB, X 1, 603, 604, ferner Note on mit Anm. (Sp. 1006/7). Die Angabe von Red. 1662: "Die Send, Senne, Kühherd, grex vaccarum, armentum" macht unschweiz. Eindruck; auch das bei Frisch, Adelung, Lexer II 886, Gr. aa0. 599 als schweiz. angeführte "Senne" f. lässt sich bei uns nicht nachweisen. Die undatierte und nicht nachprüfbare Stelle ,bei Sennti und Gspunst' (Strickler 1882, 202) ist unklar. In Ortsn. Santen, auch "Senten-Hof" AaMuri, "Steuer-Senten", Alp GlDiesb. "Senten-Hübeli" oder "Kreyenbühl' AaBr. (1476), ,-Berg' Bs; B, ,-Weid' Aa. Zur Form art .-i' viell, arch , Smti' LKriens, Stdt (c" der Sante, Örtlichkeit in der Vorstadt, früher Siechenhaus: .von der ...intinon [!]. XIII.; ,dem spital oder der senti. XIV.; ,die Sinten.' 1753; die Bewohner des Siechenhauses heissen ,die sentiner. 'aL RB.; ,der sentyknecht, die sentyjungfrow.' 1356; der sentilüten knecht. 1389; ein Senn des Siechenhauses wird, erwähnt 1495/1744); nach dem Luzerner ist auch das Siechenhaus in LWill, benannt (,Ober-, Unter-Senti'). ,Senti(-e)-Matt(en)' LMalt., ,-Bühl' L, ,-Bërg' LW., ,-Weid' LKriens.

Halb: die Hälfte eines Senntums (in Bed. 1 a), das von zwei Sennen zs. gehalten wird, in Now 12, in Gl nach St. 12—15, nach CStreiff 30—35 Kühe. Vgl. Senneten 4 (Sp. 1007). — Chüe-: = Senntum 1 a; s. senntemen (Sp. 1007). — Chäs-: Käseertrag eines Senntums Obw; vgl. Senntum 5. "Die Konkurrenz einiger Käsesennten minderer Qualität würde wegfallen [wenn man eine Anzahl zur Milchwirtschaft ungeeigneter Alpen zu Galtviehalpen verwendete]. Obw Blätter 1902. "Es wäre am Platze, dass einsichtige Bauern versuchten, genossenschafts-

weise durch einen guten Sennen grössere, gleichmässigere und bessere Käsesenten zu erzielen. ebd., Aus seinem Kässenten [das 23377 Pfd betrug], hat [ein Senn 1810] 5254 Gl. 11 Sch. gelöst. ebd. 1893. — Lehen-: das aus Lehenkühen bestehende Senntum des Stiftes Einsiedeln im "Haldeli. "Rechnung von dem Lehensennten im Haldeli 1776. ORINGHOLZ 1908.

Sënen Sännen UwE., Senen Aaleer., Seenen Tu; Z, Sēne" AA (jüngere Angabe); B, ,senwen, sennen. ä. Spr. - f.: wie nhd. Sehne. 1. a) in anatomischem S. En S. verstrecken, verstramen UwE. ,Sännwen, nervi.' MAL. ,Die Sennen sambt den gelenkbeinen der rechten Hand durchschnitten; die Meuss des Daumens rechter Hand sammt den Sennen zerschnitten', bei einem Mord. 1676, ZRorb. ,[Die Salbe] stillet die Pein in Sennen und Adern.' EKönig 1706. - b) am Bogen. ,14 β dem Schlafen von arbrosten ze senwan ze machen [!] und ze senwan. 1416, Z. De cordis, vulgariter senwen, quibus trahuntur arcus. 1476, Bs Chr. ,Bräche eim oder meren die senw ... dem oder denen sol zwen schütz inzuteilen erloubt sin. 1504, Z Freischiessen. [Gott] hat sein senn gespannen. Hros 1530; "mein sänn aufgelöst. 1548/89; meinen sänn. 1560; meine Senne. 1667/83. Die sennen an einem bogen oder armbrust, nervus; ein pfeil von der sennen schiessen, emittere arcu sagittam.' FRIS.; MAL. ,Die gespannen sennen an einem armbrust, nervus tentus.' Fris. ,Das die tag unsers läbens dahin farend wie ein pfyl von der sennen. LLAV. 1577. Der Pfeil von der Sennen. FWyss 1673. Deine Seele flieget auf wie ein Pfeil von der Sennen. JMEY. 1694. ,Knarret nicht eine Senne? Schausp. 1775. S. noch Steg-Reiff (Bd VI 658 u.). - 2. in mathematischem S. , Die Schaffhauser und Zürcher haben] sich dahin verglichen, dass die streitig gewesene Senne von 15 Schuh Schaffhauser Maas auf die Mitte geteilt ... und vorläufig zu deutlicher Bestimmung dieser Bogenlinie an dreien Orten Schwirren [eingeschlagen werden]. 1782, Z. S. noch Riss (Bd

Ahd. senawa (Graff VI 266), mhd. senewe, auch schon sen(n)e (Lexer II 880). Vgl. Gr. WB. X 1, 148. 600. Die ma. Formen berahen mit Ausnahme von UwE. auf schriftsprachlichem Einfluss. Bei Mal. scheint "sännwe" auf Bed. 1 a, "senne" auf Bed. 1 b und 2 beschränkt zu sein. In Ortsn. "Den akern ze Ker und ze der Senn." 1363, AaBirm.; jetzt "Neumatten."

sëneⁿ, senwen': eine Armbrust mit der Sehne bespannen. ,Dem armbrester, alz er die armbrest uff Thuno senwete nüwnes und bessrette 1 lb.' 1380, B StRechn. ,Dem armbrester, alz er die armbrest ze Arberg geseyget hat und gesenwet 2 lb.' ebd. S. noch Senen. — Mhd. senewen (Lexer 880). Vgl. Gr. WB. X 1, 154.

g°-sënig: sehnig. 's ist nur en spindlentürren Rämling, aber g'sähnig und flingg und allärt. Messikommer 1910 (ZO.). — Vgl. Gr. WB. X 1, 155.

senen, senenwie s. sē (Sp. 4).

senerli, auch -nn-, sänissli: Füllwort im Anzählreim; s. Ennerli (Bd I 269); knoll (Bd III 740).

Sennes: Heiligenname. ,Abdon et Sennes', Abdon und Sennen, der 30. Juli. ,Ze ussgänden höw monat an zweiger heiligen martrer tag, Abdon et Sennes.' 1383, AAB. (Datum einer Urkunde).

Senet m.: Senesblätter, Cassia senna. Syn. Sennen-Bletter (Bd V 186). ,Die medici richten der Merteil

Senior m.: der Älteste der Kapuziner Now (Matth.).

sın I: Gen. zu er, es. 1. sing BG., lt Dial. in E., Hk., Sign, Stdt; GRChui, He.; ZO., Dian, cals allg. Form, doch in der leb. MA. von Au; S; Z tw. nur beim V. sīn; s. u.), in GRAv., Rh., S., sG., V. šīng, (in GRVSch. šeing), sīnet PAl.; WVt. (š-), sīner AA; BGt. (Dial.); 1. sinere B (auch It Id. B); S (Hofst.), ,ši(n)s' W (Dial.), sisse" BGr. (Dial.), enklitisch sin BG., seiner, tien, au er. Als obj. tien. I'm har me " sem nad g'achtet, habe ihn (oler es; s 2) nicht bemerkt ZO Ich han-mich sing (seltener sinneren) Nut g'achtet BG. Is may-mich steer nume' right erinneres %. Es tare Im coder Im)-se Claneben I he" & ne's se mere" Bu. (anders: wenn Niemmer mer-sich Iem-sin achtet, wenn Niemand sich Eines achtet, ebd.; vgl. Bd I 271 u.i. Es het-ne" sin (siner, sisse") 'tarit, I bers, von Luc. 15, 20. DIAL. (B). Ich bin denn noch z' junger g'sin für Drättin z' bagrifen und han-mad sineren mid g'achtet. Loosli 1910. Und sol man sina alle sontag gedenken an der kanzlen.' Anf. XVI., GRL. Jahrzeith. "Us liebe sin', amore Dei (obj.). Zwingli. ,Gott, der üch in sölche erkantnus sin gefüert hat.' ebd., Brief. ,[Frau N.] git ire antwort ..., sy welte sinen [von ihrem Mannel kein gnad, und nit mit im husshaben. 1541 3. Z Ehegericht. ,So gar ward sinen vergessen. Vab. Als den beducht, das man sin kein acht het, HBRENNW. Chr. , Wenn [Jesus] ein blosser gott ... wäre, ... möchtend [wir] uns nit gar sinen trösten. OWERDM. 1552; seiner. Herborn 1588. Der muost sich sin [eines Wolfes] entsagen (erweren). 1571, Z Neuj. N. 1906. Als subj. Gen. Schiner ne" Sun, ein Sohn von ihm GR (Tsch.). ,Seineren ein Sohn', nämlich des Augustus Sohn Tiberius. Sprecher 1672. Beim Vb sin; doch kann in den ma. Beispielen ebenso gut (und diese Auffassung ist wahrscheinlicher) der erstarrte Nom. Sg. m. des pron. poss. vorliegen (vgl. Anm. zu min Bd IV 315); auch für das zweite Beispiel aus der ä. Spr. ist letztere Erklärung möglich; jedenfalls wird sing heute nirgends mehr als Gen. empfunden. Das ist (g'hort) sing (ming, ding), ist sein (usw.) AA; S; Z. Di(e) Ross sind sing. ebd. Er ist lustig, wie wenn alli chline" Hosli sin warend Askoll. Es war nid schad für den Baum, und Der, wo-n-er sir ghort, hatt-ne" schon lang umiton, wenn-er nid gar e'so queti Öpfel gab. FOSCHW. 1895. Die drei Teile sollen schwören, dass die Eigenschaft ,sine gesin were [dass das Eigentumsrecht dem Kläger zustehe], die etzweid aber ira were. 1437, Küchler 1895. , Die Frau wird ermahnt] das si sich erlich und fromklich halte und im ghorsam sye und dester fürer schwyge, damit der unglimpf nit ir sye, sunder sinen. 1530/3, Z Ehegericht. Bei Prap. ,Sinenhalb. 1583, B. ,Hinderrugs seinen. Kauff. n. Factor 1650. S. n. ch Regis (Bd VI 789); vgl. auch Weg. Mit selb; s. auch Sp. 821/2. Nit sing selber sin, nicht bei Sinnen B. "Jeder, so etwas [von den Löschgeräten] zuo sinen selbs bruch und nit in fürs not näme, der sol umb 1 pfd gestraft

we, length 7, BRM Damat er they machte sin willer Van. In hit som seles vergresen, as ast mit sure sum al sum u general. Trus; Mar. 2. St. Dis St., Sen J. B. P. W. Viller . Mile out St. BG.; PAl.; ZKn. (s. innen 4 Bd I 293), sin PGr., Iss., Ri. WVI, San DAW SAN B GR. W. Sans W (D. d.) Geb. 21 es ais Nacitia_ 2. es . (B) 1 510 11. Neben ,si(n)' in der ä. Spr. auch ,sinen.' ,CvM. Hers. der der mechtigost Florentiner was und von bapst I dransen gross grit em, far gen and, als man achtet, sinen [dadurch] zuo ainem herrn worden ist. VAD. So war da la flevil, his wil not labeled, so wartend wir sinen faren gerulle OWFREE, 1572, seine Herborn 1588. , Wenn glych Bullinger sinen [darüber] lachet.' LLAV. 1576. Über reflexive Auffassung von si (< sin) s. ausser Bd I 512/3 auch sich 2 (Sp. 14 150). Vgl. and sur 111 (5), 1000.

Einige schweiz. Belege s. noch bei Gr. WB. X 1, 30 %. Ye in the state of the state

sin II, in GRtw.; PPo.; W si(n); vgl. auch die Anm.: sein, pron. poss. Im Folgenden sollen nur einige vom Nhd. abweichende oder sonst bemerkenswerte Verwendungen zur Sprache gebracht werden. 1. als pron. poss. der 3. Pers. Sg. m. n. a) adj., wie nh l. sein ausser dem Eigentums- und Verwandtschaftsverhältniss auch allgemein die Zugehörigkeit ausdrückend, doch in der MA. nur in bestimmten Verbindungen (sin Ort, sin Strass, Zit; s. d.). Seltener präd. Die (zB. Schafe) sind sīni BO.; GL; GR; W, anderwärts (tw. daneben) sin oder (weniger verbreitet) sine" (vgl. unter sin I 1). Gew. attrib. Im partitiven Gen. (Pl.). ,Sineren Beren [Nom.], Birnen von seiner Art oder auch nur von den ihm gehörenden. Sineren Mëlw. Häufig mit Weglassung des hinzugedachten Subst. This ist (sand) sincre" minere", dimere", irere"; AaLeer. (Hunz.). Hier liegt viell. der Ausgangspunkt der Verwendung des Gen. Pl. siner als Nom.-Acc. Pl., zB. siner Liv; vgl. Anm. zu ein Bl I 273), min (Bl IV 315). Mit dem bestimmten Artikel. Sinn der grösst Buch (doch auch wie sonst sinn grosste' Buch oler de grosst Buch con-em) Ar; GI. Some de Calv. eb l. Sim du eltst Metel Av. Sin de gi sser Buch, Viers. von Luc. 15, 25. Dial. (GmT.). Sin der ältist Sun. ebd. (GoRh.). ,Es syge syn die best Nadlen, und wann er die nit habe, so müesse er den Gwerb ligen lassen. 1611. ZHerrl. ,Die sine swin.' 1403, Z StB.; s. Bd IV 1885 o. Mit Ellipse des aus dem Zshang sich ergebenden Substantivs (so noch in der MA.): ,Es soll ouch niemand kein ungehüet vech darin schlachen, sunder je einer dem [l. den?] andren vor dem sinen und vor schaden hüeten und goumen.' 1544, Z Rq. 1910. Mit dem undestimaten Artikel. Ein etlich hoffman ze Wald mag einem synem kindt geben und dem andern nichts, und ob er will, so mag er las syn einem hund ann schwanz binden.' ZWald Hofrodel 1586. ,Mein Knab bracht ime [dem Besteller] 3 Schiben, zwei Gmeind- und eine seine.' um 1669, Zg. Pleonastisch beim ,possessiven Dat.' allg. Dem Man sin (oder d's Mans) Schwester, dem Man siner Schwesteri, Brueder

1. Fundamerer set Sach, elel. Dem (im) Vatter 1 . Hat Min, denm, som Watter signs Brueder. a: - ses (His ist Dise Meine Krankheit und dem s ai see at to ann. (Kapiteluberschrift). Am Seppenor see to be ton Goton. Markett 1891. Uf dem Pintenwirt sinem Wägeli sind-er's Dorf ab g'faren. HBLATTNER 1902. So spec. nach im, gew. bei Gegs. It is storesin, in Ar: Tu sinn, in B see Huet (ohne Subst.: im s'ine") Ap; B; Ta; Z und weiterhin. Er b'sorget sinner [seine eigenen] und im-si2n [zB. seines Bruders: auch: imsin sinner | Chüe z'sämen BG. Das ist im-si2n, ebd. (dafür: Das ist sī'n oder Das ist im AP; Z). Ich han im-si2n Buech. ebd. (neben im sins, nur Dies in Z). So auch I'm /= Einem/-sin (unveranderlich), sein eigen BG. Wenn men afen Em (auch I no st Such nit mag g'werchen, wenn man nicht Zeit und Kraft genug hat, das eigene Heimwesen zu bearbeiten. Min het I'm-si'n Chinn doch geng lieber, sein eigenes Kind oder seine eigenen Kinder. Wennmen I2m-si2n Chinn (Chinnen) Nut mer chann truwen. Vgl. 2 c. Durch Konstruktionsmischung auch mit Gen. statt des Dat.; nur literarisch seit dem XVII. ,Sie können vernünftig wol ermessen, dass, wann ein Hauss in dem Brand, dess Nachbarn seins von der Flamm nicht unverletzet bleiben könnte, Pol. Gespr. um 1685. Zu eines jederen Hofmannes seiner Kummlichkeit. 1702, Schw Rq., Die Gothe mit des Göthins seiner Frauen. HERRLIB. 1751. ,Der Schulmeister soll nicht zugeben, dass ein Knab zu geschwind schreibe, wie es manchmal aus falscher Ehrbegierde geschiehet, damit seine Vorschrift vor seines Cameraden seiner geendigt sei. 'Z Schulordn. 1781. An Stelle eines obj. Gen. (wie lat. desiderium tuum = die Sehnsucht nach dir). .[Der zum Tode getroffene Hauptmann Wolleb] ermant d Eidgnossen streng, si söltid trostlich, on sin achtung, fürfaren.' Anse. ,Und sein lümbd erschall in das ganz Syrier land. 1530, Matth.; griech. ἀκοἡ αὐτοῦ.. Entsprechend dem er der Anrede (Bd I 401) PPo. Wennich sin [Ihr] Gelt hätti ... PPo. - b) subst. a) m. Siner, sein Sohn GR (Tsch.). Das ist S. Sin, sein Mann (wenn die Frau neutr. gedacht ist; vgl. ës 2 Bd I 510). Si'ner ist geng im Wirtshūs BG. Das [näml, das Nebeng'schwe] het Sin letschlich verwitscht vo" wëge" sīnem Heimko". Schwed. (Bs). — B) f. Sīni (bzw. š-), Frau, Geliebte AA; AP; Bs; B; GR; G; TH; W; Z. Schīni tēte-mg Alls z' Lieb GR (Tsch.). Er het 's Sinoren g'seit B (Zyro). Er het Sini all bi-n-em Ap. 's ist Nûni, nëm en jeder Sini Z. Schini het-mu miessu" g'horsame", sust het 's Strīt gege". W Sagen. Es anders Mal het-er Schinera befolu" [usw.]. ebd. Et cetera so gie[ng] daz lied, bis daz yeder seinen [l. seine] hiet, die da warent an dem tanz.' Ring (vgl. AfV. VI 196). — γ) n. Eigentum, Vermögen im Allg. AP; GR; GT. Von (auch oss AP) Simm (van Schīnom GR) chönnt-er nüd (nöd, nid) leben. Oss Simm chönnt-er nüd eso en Hüs chaufen Ap. ,[N. habe] geredt, der Ustri stell im uf das sin. XIV./XV., Z. ,Ietwäder teil meint, der ander welt im zuo dem sinen griffen (langen). 1454, NSENN 1879. "Wie kundent ir lüt sin, daz ir einem das sin abessent und -trunkent und sy [Gen.] denn lougnent! 1455, ZRB. Welcher einem vich oder anders ze koufen gibt und kumpt dem sinen wider nach [infolge Zahlungsunfähigkert des Känters J. 1712 B. AaBr. StR. Damit der heid win is umb syns bracht. UEckst. 1525. ,[N. wird]

vergönnt widerumb uff das sinen ze griffen. 1559. B RM. Das seyn, sein eigen guot, suum. FRIS.: MAL. ,So inn der kouff nit wol fröuwe, solte er im das syn stan lassen. 1572, ZAnd. RAA. Der fueteret Sins (alse) grüen, lebt von der Hand in den Mund AAF. Er hed Sins an liggenten Güeteren, liegt gern auf der Bärenhaut. ebd. Er het Sins im Trochnen Ap. Er soll 20 Simm lucgen, für sich sorgen, ebd. Sins für sīns han 1) behaupten, schützen GL. — 2) eigene Haushaltung führen GT., sich in keine fremden Angelegenheiten mischen, zurückgezogen leben GNessl.: vgl. auch Bd I 956. Das sin widerumb für das sin nemen', ein verkauftes Objekt (zB. bei Zahlungsunfähigkeit des Käufers) zurücknehmen, um 1540, Z (mehrfach). Vom Grundeigentum, sein Haus, Land AP; BG.; GT. , Sins, sein Haus, seine Wohnung. Bist in Simm g'sēn, warst du bei ihm zu Hause?' Ap (TTobler). Er het g'nueg an Silnem, er hat an seinem Heimwesen genug zu arbeiten BG. ,In und umb und uff dem sin sig herzog Lüpolt erschlagen. HALBSUT. Wär den andern in dem sinen frävenlich anlouft oder uss dem sinen vordert, in schlacht. 1512/3, AABr. StR. 129; vgl. Aar. StR. 302. ,Wo dann einer uss der gmeind zuo Attlikon in den obgemelten wissen in das sin fart zuo weid. 1521, Z Rq. 1910. ,[Die Zürcher wollten den flüchtigen Abt von Rüti] nummen darin [ins Kloster] lan; dan er da ussen hat müessen sterben, das er nummen hat mögen in das sin kan. XVI. ZUst. Neuj. 1869. Hinwiederum so hat die Scheuer vier Tor, und wo da einer inherfahrt zu dem nächsten zu seinem Walmen und ihm ein anderer hernach käm, der ouch gern zu seim wär ... 'AAWett. Prozess 1769. S. noch Pflueg (Bd V 1244); be-suechen (Sp. 229). Übertr. Jeder weisst Sins, Jeder weiss, wo ihn der Schuh drückt ZHinw. Ann Jeder wasst Sins ond alli Bueben wissind Mīns! hed sēlb Mātli g'seid ApK. (obsc.). Wenn er das sin geton, diewyl er gemögen hat. GUALTH. 1584. - 2. durch Erstarrung bestimmter Verbindungen (scheinbar) auf andre Personen und Numeri bezogen. a) auf die 3. Pers. Sg. f. und 3. Pers. Pl. ,Sin ort, zit' uä. ,Wann die Leuwen an seinem gehörigen Ort aufgestellt sein werden. 1699, Z. Weilen wan man zu vil auf ein Mal tun, keins recht getan wird, also solle im Lehrnen auch ein jedweder Gatung sein besondre Zeit haben. 1737, MROHNER 1867 (Schulordn.). Blosse Konstruktionsmischung (auf der gleichen Seite wechseln Sg. und Pl.) liegt wohl vor an der Stelle: "Welche us undankbarkeit gägen sinem vaterland sich in frömden orten wurden niderlassen. F Schulordn. 1577, 155. — b) auf die 1. Pers. Das han-ich sinner [auch minner] Lebtig noch nie g'sehn GT.; vgl.: Das ist siner Lëbtiq eso q'sīn Ap; Z. Ich bin schon sini 15 Jör nie mer dehēm g'sēn Ap. Ich bin sıni seehzechen Jar nümmer dert g'sīn L (Dan.). Ich han all Tag sini 10 Pfund Beri funne" GT. Ich verchauffer alli drei Monet sīni (auch mīni) 8 Zentner Hung Z (Spillm.). Mer hend schon sini zwo Stond mösen warten Ap. Die Beteurung sin Sel braucht auch der Sprechende; s. darüber schon Sp. 703 (an zwei Stellen). 's ganz Land, sīn Sēl, das hed es G'schär. INEIGHEN 1859. — c) auf die 3. Pers. Sg. und Pl. f. in der Erstarrung zu einem blossen Exponenten des Possessivverhältnisses. Ira sin Vatter, ira sini Mueter, ira sini Chind, ina sin Mueter, ihr Vater, ihre Mutter usw. GTa. Vgl. unter 1 a. - d) auf alle Geschlechter

und beide Numeri in partitiver Funktion. Sim du | P. ss. a. f. let. Schützen habe. AVI XVII., AKtemer vierzy Schlitter, ihrer 40 Schlitten (ii). (USt., i) | 18 % Unter bestimmt in Bedingui zen sell N. sel. ze

Die Flexion entspricht der vin . Bir IV 11/11 Paru hier emige Na Litrage, " a diven her W and can Anlant some to he against here is an in der linklise bis au er fahr har en harl, an har i 81 1015), im Alig. in ht lere as the section of the 1 stayer Stelling Sz. Non. Astron. Black of the " Gr. IAL. W. each sor PAL; W. S. S. A. C. C. C. Aba melan star; Gr (tw. co); PA .; W. star o. C. .. Heaville. The sin Address, (melon sister, sin, son Ap., Bone to melonic, or ilt Ish. son nor one Sabst. ; IA . We talker, c., sero, ben, man, sis A1: B; bit (th. co., see 1 A) to co. Ac At some, Gr; GRB, Se att, PAL, at a All a base 8; W. Pat. mp. see a PAL, see B; Gr. P. N. A. S. S. LA. (im m, auch se im f, auch see, inch, at h see, see Ap-Broth seer, in G. seone I; Grave, a sent be; Wo, Ger some B (3t 11, B st); Gr (com see " , PA., Pet, See Ap. B; Gr (tw. -n); Th, sea PAL, where Sulst, Sz A .. m .. Bs. Dat. f. someren Ap. soon B; ter (helen see .); S. A.s. der a. Spr. mogen erwahnt sein: Non . Ac., Sz. n., Sis cha all: 1::12 so, LGrepp.; ,sines (huss). Ruef 1539; ,sins (tach). 1541 3, Z Enegericht; "syns (L. bened 1607, Arll; "s.s. (H.)) 1622, Sohw Reg.; seines huminlisch Hes.: Je Weisserb, 1678; ,sin (mul). 1536, Th, Gen. Sg. mn. ,sis (vatter). 1313. L. ,sis (amptz). 1449, B StRechn., Dat. Sg. mn. ,sime (ende). 1314-21, Stat. der Lazariten; "sein (bedann: Salit; "sir. at olth. ThPlatter; Weitres box Gr. WB, X 1, 346, Dat. Sz. t. sir (hand), XIV., ThErm. Offn. - Zur Verbinbang met dem Artifel agl, Gr. WB. X 1, 347 S, Z. S. mash Dat, ed. Gen. des Besitzers ebil, 361 2, 7, 2 ebil, 351 2. Fist neit tragach wurde auf das Possessiv bezeiten so e sez 18p. 823, 834).

sinen: = sinigen (Sp. 1018). ,Waz der [Fremde, der einem Bürger Bürge ist] in der stat het, dez mag der burger mit des schultheissen urlobe sich ges.' F Handf.; frz. ,saisir.' — Auch mhd. Vgl. minen (Bd IV 315).

sinerig GrSeew. (nur sīnerge(n) oder sīnrege(n), subst. Gen. Pl.), sīnerig (flect. -eger) Ap (-nn-); GRh., T., sīnrig Gl: seinig. Als flect. Adj. und subst. Ap; Gl; GT. En s-er Bueb, einer seiner Knaben, ein Knabe von ihm. Die Chnöpf vomer sinnereger Pärli Hoser Ap. Er S-gi, er S-gs, zB. von Kühen, Ziegen, Kälbern Ap; Gl; GT. Sīnerge(n) oder sīnrege(n) als vorangestellter Gen. Pl. GrSeew. E dar-si [seine Begleiterin] 's nur z' g'siher chur ist, hät-er schur er Stuck vor sinergemener [umgestellt aus dem daneben auch vorkommenden vor sinergen-emer] Hemptermel (von einem seiner Hemdärme!) mit dem Tätzli ahj schrinzt g'har. um-erer d' Schrunder und d' Flärrer verbinder 'chönner. Schwzd. (GrSeew.).

Vom (partit.) Gen. Pl. sener ausgehend wie here von die er ; vgl. auch (der)scherig (ders) en (Sp. 835-6) oder nach miserig, emerg. Die Ausdrucksweise von Giseuw, nur hier im Pr.a erscheint in gleicher Weise in den abrigen hersone und Genera, zB. coⁿ arage m)-co^{n Schoos}; vz., n. 6, he Ann. zu ein (Bd. I. 254).

sınig, in Ar; GRh., T. sınig (theet. -ener): dem Vor. Als Adj. Ar; GT. En sinegi Chatz. Ohne Subst. 's isch bim Äch [Bd I 73 o.] en Sinegi g'sīn, von einer Kuh, die in einen Garten eingebrochen ist GT. Ich han all noch di glichen Hosen and di sinegen sand schon lang fertin [zugrunde gerichtet] Ar. Als Subst. 1) Sg. n. wie sīn II 1 b γ. 's g'hört Iederem's S. und iederer Haumen en Stil ZKn. Er denkt das S. Z. Es weisst drum en Iederer das S. ebol. Due heter das S. him punner šī ūs'teilt, Übers. von Luc. 15, 12. Dial. (WG.). S. noch sūber (Sp. 74). Im Marz wurde gewohnlich ausgekündet, dass man sie [die Schweine] bei 5 P:i

Unter bestimmt in Bedrigungen sell Novel. ge West ab fem Seatgen to be about reach the walt materi. 1929 | Z. R. p. 1919. | 20 | Pl. die Seat, die nach the walt materi. 1929 | Z. R. p. 1919. | 20 | Pl. die Seat, die nach sten Augeberrgen Aalbeer. 20. (s. B. 111 1900 u.); auch scheith, auf die Viehhabe bezogen). "Wie die Seinigen einanderen die Kinder zuo ziehen schuldig." 1685, Sonwelle. S. m. die John 181 V 1 211. - Vz. Gr. WB. V 1. 1950 u.

sinige". Pie ot. it. S. et. Liw. als sem E. gentum ansprechen, sich aneignen (mit oder ohne Recht) B; S (BWyss); UwE. "Den Erdkreis eroberen und seinigen." ADENNL. 1810. "[Man sah den reichen Geizhals] wenn er Pflug hielt, alle Marksteine krumm- oder umfahren und Funche um Funche seinigen." Gotth. Der Vergeh het-mer d' Füeteri g'lön und 's Züg g'siniget. BW vss 1863. "Kläger hat das Grundstück mit Unrecht geseinigt." 1875, Z Prozessakten. "Wie man ein Grundstück siniget." Bärnd. 1911 (BG.). "Obglychwol der Gleubiger dem Schuldner gestündet und also die geschetzten Pfender nit syniget noch abführt." B Wuchermand. 1613. 1628. "Innert den nächsten 3 Tagen, wann das Pfand ausgetriben oder geseiniget worden ist." 1669, BSa. — Vgl. irigen (Bd I 408), minigen (Bd IV

b•-: = dem Vor. Aaleer.; B; S. Auch mit Bez. auf die 2. Pers.: Gël', men weiss-es nummen z' guet, wie [du] dini Achren ung'rëcht b'sinigt hesch! Schild (S).

sīn III, in THHW., Mū. sī, in UwBeck., E. sei, in Ap (ausser K.) sē, in BHa.; GRD., He., L., Pr., Sch. (sein); PAl.; TB. (sinn); WVt. sīn (tw. neben sī), in PIss.; WVt. sī mit Nasalierung, nach chönnen, mögen uä. tw. g'sī" (in Bs auch erg'sī"), auch ,wesen. ä. Spr., Gerund. z'siginn TB. - Præs. Ind.: Sg. bi(n) bis(t) iš(t) bzw. -ĕ¹-, 1. Sg. bi (nasaliert) FJ., be² (nasaliert) ScaSchl. (noch bei alten Leuten), be2 ScaKl., UHa.; ZMarth., bi2 (betont, zB. in absoluter Stellung) BsL.; BE., G., Herz., M.: ZNWen., bon bost est Flt Thalmann, Pl. 1) si(n) (in PPo. auch mit -i'-, in WVt. auch mit Nasalierung) sīd (in PPo.; W auch -t) sind (in PPo. auch sinn) GRD. (3. auch sin); P; W, in TB. siww sit sinn, in GRAr., Sch., V. sind sīd (-t) sind - 2) sī (in B tw., unbetont wohl durchweg, si1, in BHa. sin) sīt (in Bs; Btw. sīt, in BHa. sīd) sī AaFri.; BsL.; B; F: LE.; S, ,westschweiz.; - 3) sind for alle 3 Personen AAF., Bb., Leer.; AP (send bzw. sed, sond, sod); GRChur, vPr., Sch.; L; G; Sch (im Hegau se2nd, wie heend); SchwMa.; Th; NDW; UWE.; U; ZG; Z, ,ostschweiz., in BsStlt neben sind auch sonn - 1) o seit sei LReid. (jünger sind) - Præs. Conj.: 1) a) Sg. 1. 3. sī BO. lt Zyro (auch sīj); GRAr., Churw., D. (neben sīj-ich), Pr., Rh., Sch. (diphthongiert), V.; LE. (Dial.); S (Dial.); W (allg.), 2. see Grar., It Del. in LE.; S; W. ses WVt., suist GRD., siest GRV, Pl. 1. 3. some, 2. sīt, lt Dial. in LE.; S; W, sīn sīd sīn, auch sīe1 sie'd sie' WVt., sie" sied siend GRAr. (1. siend), D. (auch -j-), Nuf. (1. 3. sien), Pr., V. (2. siet), siji sijed siji PAL als Ing.). S. son BR. - b Sg. L. S. sej Astri.: B.L., Stilt: Beso Sign, ht Zyron: GE: GRNuf.: LE., G.: Saw: S: Now: W. Zo, sen BHa., NS: und lt Zvro; F lt Thalmann; GRChur (Dial.), Nuf.; PPo.; TB.; W Rar., sīg(i) It Dial. beinahe allg. gebrauchlich, 2. sīgiš(t), in B lt Zvi auch seis, Pl. sepa (seie, usw., sig sigesch, sige" siged UUrs., sig usw. (mit durchgehender Kürzung) As It H. (,urbanisierend' neben seig); APH.

Charles in Baw. (so E., G., Herz., Sa., auch sigi, so) " W. Si., Stit): SchwNuol., Tugg.; ZaUAg.; ZOr-. In the toon 1 %. Sg. sect, ohn e Quantitatsangabe ,sige . . . Ph. s n, set PM. 2) a) set (bzw. seti) setiis(t) -w AAB.: Ar: BeStilt: GrChur; L: G (so Rh., Stdt, ! 1: YH (2. Sg. in Sulg. seišt); Z - b) seig seigist (in AAF.; Ltw. -est) usw. AAB., F., Leer.; BsStdt; L tw. (so E., G.); Sch; SchwPfäff.; ZgBaar; Z (auch seigi 25w., loch in Marth., Richtersw. 1.3. Sg. stets sei) -Præt. Ind. (bei der ältern Generation des XIX. noch gebräuchlich, jetzt veraltend; vgl. noch Sp. 1035 u.): S., 1, 3, was BG, (auch was), Sa., It Dial. O. bes. Si.; war F (veraltet), 2. wast BG., Pl. 1. 3. wasen BSa., lt Dial. , O. bes. Si. - Præt. Conj.: 1) war bzw. -ēusw. waris(t) (in GSaL. -est, in UAnd. -esch, in B lt Zyro auch warsch) usw. AA; AP; Bs; BE., G. (1. 3. Sg. war), Gt., Herz. (prokl. war), M., Sa., Stdt; GL; GRAr., D., vPr., Sch.; L.; PMac., Ri.; G; Sch; Schw; Th; Uw; U; WVt.; Za; Z. wari usw. BG. It Zyro (neben war), Sa.; FU.; GRVPr.; PAL (2. Sg. -est, Pl. wäiri, -ed, -i), Gr.: ZO, (selten) - 2) a) Sg. 1. 3. wå bzw. -ē BE, O. (so G. (wē1), Hk., Ha., Si., vor Voc. wan E., Ha.); GRD., hPr., V.; PPo.; W (so Lö., Vt.), 2. waš(t) BO.; GRV.: W. weist W Birch., weist GRhPr., Pl. wa(n) wat BO. (Dial.), wand wat GRV., weend weed GRhPr., we jet wet WVt., wei TB. (für 1. 3. Sg. und Pl.); W (Dial.; für I. 3. Sg.; neben "we") — b) we2tti we2ttis(t) usw. WVt. (bes. im Sg.), wetti usw. TB., weiti 1. 3. Sg. PPo. - Imp.: Sg. 1) bis AA; AP; BsStdt; B; GL; GRAr.; L; G; Sch; Th; Uw (in Beck. $b\bar{\imath}^2s$); WVt.; Zg; Z — 2) bisch BsL., Stdt; BS., oSi. und lt Zyro; S; UUrs. - 3) sī GRD., Nuf., Pr., V.; PAl.; WVt. (selten), sīg BsStdt, sig F lt Thalmann, sei SchSchl. (APletscher), sīst PPo.; TB. Pl. im Allg. = Ind.; sīd auch GRNuf., hPr., Sch., sīt auch GRL., Nuf.; tw. werden aber deutliche Conj.-Formen gebraucht, so in ApI. (sīget lt Dekl.); BsStdt (sigen); PAl. (sijed); GStdt; TB. (sīgit) - Ptc.: g'sīn (bzw. -ei, -ē), g'sīn BO.; GR tw.; PPo.; W, g'sin Grar., D., Nuf., Pr., Ths; TB., g'si BSa.; ТиНw., Mü.; UUrs., g'sī2 BHerz., Stdt, g'sit PGr. (VSella), auch "gewesen, -wes(s)t., ä. Spr., in der MA. scherzh. g'wës-t (s. Sp. 1038): wesentlich wie nhd. sein. Über das Verhältniss zu wesen vgl. noch dort und die Anm. Tautolog. ,wesen und sin': ,Daz vorgenant kernengelt ... der mitlest zins wesen und sin sol. 1374, AAB. Urk. Sin als ,inf. absolutus lediglich verstärkend neben einer andern Form des Vbs GRD., Pr., Ziz.; vgl. die Anm. (Sp. 1040). Sin bin-ich, ,ich bin, in Wahrheit bin ich, wenn man es genau nimmt, bin ich, GRD. (B.). Sin ist-er en Häxennarr. ebd. Sin sij-ich propi im Recht, betreffs Recht sei ich vollkommen im Recht.' ebd. Sin sīn cham-man, ,man kann sein.' ebd. Sin ist Das doch en wunderlich Hübschi! GRPr. Sin bist doch süber Nüd! zu einem schwächlichen, trägen, ungeschickten Menschen. ebd. Erstarrt auch vor andern Vben; hieher auch sin unter sē 1b & (Sp. 5,6). Du alter Hesenwuest, sim muess-men-sich Nüd als schämmer, wenn - d'eswa en Tritt fürher geist! GFIENT 1898 (GRPr.). Im Perf. ist neben der Form · bin-ich g'sin auch Verdoppelung des Ptc.'s möglich: g'sin g'sin ist-ma", ,gewesen ist man' GRD. Umschreibung mit tue" zur Hervorhebung. Aber sus si" tuet's dou [im Himmel] wol herrlich. PROPHET 1855 (GSa.). A. als Vollverb (vgl. dagegen den secundären selbständigen Gebrauch (Sp. 1031, 33, 36/7). 1. existieren.

Nur in bestimmten Verwendungen. a) in abs. S. oder diesem noch sehr nahestehend. a) von Personen oder pers. Gedachtem. Im absolutesten S. von Gott. Ig hoffen doch, dass Niggis Joggi einist en furiger Mann wërdi, wenn en gerëchter Gott im Himmel isch. Gottb. Moses als er nach dem namen Gottes forschet, ward im ein antwurt vom himmel: Ich bin der bin. Wyter sprach Gott: Also sag dem volk Israel: Der wäsend sendet mich zuorück. LJub 1530. Von Menschen. leben. Iez bin-ich enmāl noch! alter Vater zum befehlenden Sohne GRAr. Namentlich negiert, Ich sou nid s., wenn ...; s. Sp. 776. Bis dar bin-ich enmāl nümmer GRAr. Wenn-ich denn ermal (oder einisch) nüm(m)er bin ... Ap; B; Z. wohl allg. In ä. Spr. ensin, nit sin' geradezu für gestorben sein. ,Die wile er lebt und darnach so er in ist... 1305, Z. Das selbe guot [soll] vallen an den vorgenanden hrn Arndt ald sine rechten libe erben, ob er in wer.' ebd.; so häufig XIV./XV. , Wenne si beide en sind.' 1328, UwE. ,Sinen erben, so er enist. 1359, B. ,Ich oder min erben, so ich nit wer.' 1404, AAB. Urk. , Wo die rechten vater und muoter enwärind. Zwingli. , Wen Zwinglin nit mer weri. THPLATTER 1572. Leben in weiterm S., mit Zeit- oder Ortsbestimmung. 's ist enmāl (einist) Einer g'sīn oä., Einleitung einer Erzählung. allg. - \$) von Sachen. Das ist der best Brunnen, wa üf und ab ist PPo. Was nüd ist, Das chann nach wërden Z; gew. jedoch i. S. v. 4. - b) eingeschränkt oder abgeschwächt. a) es aushalten (können). Bes. wirtschaftlich existieren, bestehen (können); ,vivere, sustentari. 'Id. B. G's. (Ap; B; L; G; Z), s. (L; S; Z) chönne" (in Ar möge", in G; Z möge" neben chönne"). Er chann (mag) (so ordlich, guet) (g')s., bringt sich durch, hat zu leben. "Der Peter kann sein, kann sich erhalten, zB. durch Arbeit, durch Beistand anderer usw. L; Z." Er mag damit g'sē" Ar (TTobler). Höusch eimmel, dass-d' channst g'sin! BR. Biner settigen schönnen Sach chönnt en Andrer ouch g'sin. ebd. Sie sind damit zufrieden, dass si g's. cheu BE. (Bärnd.). Das sin oppen auch noch Zīten g'sin, wo Die im Bernbiet ënen hein chönnen s. Schild (S). S. noch ge- (Bd II 48). ,N. könne wohl sein, er habe ihn, seitdem er über ihn Vogt gewesen, über 200 fl. beschissen und betrogen. 1836, Z Rechtspfl. Oft negiert. Bi-n-emen settigen Löndli chann-men nid g's. B; Z. So chann-men nümmer g's. G (Zahner). Uf Oppis s., von Etw. leben; s. Rappen (Bd VI 1178); Sach (Sp. 115). Denne Louppen, als man mit ime rechnote und dar nach in sinem kosten sin solte, richte man im abe, was man im schuldig was, das geburt 8 lb 8 B. 1383, B Stadtrechn. 1896, 294. Vgl. bī-n-em sëlber s. (Bd IV 901 u.). Es ist z's., gew. mit Ortsbestimmung und in allgemeinerem S., auszuhalten. Es ist auch (emel äuch) wider z's., von der Abnahme einer Teurung, der Hitze, Kälte Z. 's isch nimm umm in z's. g'sīn Bs (Seiler). Dā ist schon eppa noch z' sīn! BGr. (Bärnd.). Dā chann-sich schon eppa noch z' sin! ebd. Da chann-men eimmel g'sin BHa. Nein, do isch nit länger z's.! Übersetzung von Luc. 15, 18. DIAL. (S). ,Es wäre schön hier und im Winter bsonderbar warm; da liesse sich sein. Gотти. S. noch üs-bringen (Bd V 721). Auch sonst im allgemeinern S. Ich chann sõ nid g's., ich ligen nid guet, im Bett B (Zyro). Wem-mun sëlbzweit in dëm Bett sol ligen, su cham-mun fast nüd g'sin BR. Das sien Lût, bin denen fast Niemmen g'sin chan, ebd. Sich

halt uf sena Berra" schier comme water cons much give with com Wacton and Sel 1 . DREARNST vgl. B1 1 403, 11 48. D's Manch scholen's pre and isch gang not unifrechts is not in the pisch not g'se". RGRIEB 1911. Vern soller s. c. r. wil uneig.; s. uf (Bd I 116); selle (Sp. 823 n.c. -- p) lat s. 1. Jud in Ruhe, ungeschoren lassen A., D. GR. GT.; Tu; Z und weiterhin. Latten to but s. Lot manneren s. oder ich sagtes em Vatter' walle. I men Eini s. la", auf seine Mitwirkung verzichten, aus Verachtung B (Zyro). Gergis, lass Bayard sinn! HAI-Monsk. 1531. - 2) Etw. (am Orte) hegen oler unterwegen lassen, aa00. ,S. la", missum facere, relinquere, cessare. Id. B. Söllist's lan s. lan GRNuf. ,O, he Inc. (nume") s.! Ablehnung einer Dankbezeugung B; Z. S. noch Gigen (Bd II 149). Darumb schwyg still ui l lass es syn! behellige uns nicht weiter mit ien Bettler. Laz. 1529. "Lass syn", gieb dir keine Muhe, die Pelohnung auszuschlagen. JMurer 1567. ,Jesus muss zur Braut haben keine Hur, sondern eine reine Jungfrau. Eintweders ganz mein, heisst es da, oder lass es gar sein. JJULR, 1718. γ) es gibt; vgl. 3. In sm's, la il ven a SG.; vgl. ës (BHI 512 u.). Wil's dort zwo Chasereie" st. Horst, Ista (S). Der Hertenoppil. welcher sich so lange aufbewahren lässt, bis umhin anner sin. Bärnd. 1911 (BG.). ,Als nun ain houpt gaistlich, das solt sin ain babst, wesen sol, lo warent wol zwen und villicht dri. XV., Z Chr. ,Unser kind, ira sy vil oder wenig: 1428, Gr Urk. So [loch] was deren ze vil. ANSH. , Was mag doch früntlichers und sanfters seyn, quid ad hanc mansuetudinem addi potest? Fris.; Mal, Die nuwen eindlifer sond ... brichten, wie vil landskind iezt sigen. 1571, Now Beitr. 154. Mit part, Gen, als Subj. Da s m-ren (ad. sinenere"), zB. als Antwort auf die Frage, ob noch Kartoffeln udgl. vorhanden seien B. ,Wir haben ouch die gnaud, das die lehen, die wir von unser herschaft von Osterrich habent, die süllent unser tochtern erben als unser sün, ob da nit sünen ist. 1384, AAB, StR. 's istehalt, an allen Orten Oppus AAF.; Ar; B; GT.; TH; Z, es mues halt alliwil Oppis s. GT.; Z, reines Glück gibt es nicht, oft mit den Fortsetzungen und nienen Alls ZF., nun in min m cousem; Ankenhafen ist Nach it AAF .: Z. Der Se'b hat g'seit, ir murad z'frider s., im Himel wird auch nüd Alles s. ZO. Vgl. schon Bd I 596. - 2. a) bleiben (von Personen), gew. mit Orts- oder Leithest.; vgl. Sp. 1025 9. In Gotts Name" si'd' Abschiedsgruss GRPr.; vgl.: A.: Gang(et) in Gotts Nammen! B.: In Gotts Nammen sit (blib, blil et rala! GRL. Das tue Gott, en Gottsnammen sind da! b'huet-i Gott! Schwzd. (GRPr.). Mit Dat .: Es wo't-em ken Chnëcht s , ,es will kein Knecht bei ihm bleiben' Z (Spillm.). S. welle", bleiben, (gemütlich) verweilen wollen. ,Hatten die [Weiber] mal die Beine unter einem fremden Tische, 30 wollten sie sein, wollten öppe leben, wie's der Bruch ул. wenn mea furt syg. Gotth. E^n chlin (oä.) s. 1) etw. verweilen, ein wenig bleiben B. Mir wein norh-n-en chlin s., mer chomen noch fruich gnach in d' Stadt ine" B. , Man fand, es sei nicht zu pressiren, man komme immer noch heim, man wolle noch ein wenig sy. Gotth. Es ist so schon hinecht, mir wein met chlie s., naml, bei dem Freudenbeuer, Aderich 1877. Wenn es auch heiset von Seiten der Schulkinder]: Choi-mer nid noch chlin s.? wir marschieren

aufrecht halten (konnen) Bs; B. 's ein Michlien Jot' rock the Runne 1914 - 25 (yerweilen und) sichs would see lessen, sucception to a general helicistical AsBr. L. B. L. Mer wand as a ch, eichle s. tatem Marin and emen. Wait, renen sie ein Brechwittel zu schliegen gegelomiet. N. B.K.d. 1845 . Ar [der Wirt] war dicker geworden und nichts ging ihm über abhocken und en chlyn syn. Wenn er auch weniger fort kam, so blieb er dann, wenn er es einmal war, lest länger aus, und war en chlyn, bis es endlich heim Mir wein ämmel chlein s.; mir chomes not all I by a Sames, School 1805. Let wemmer noch chlin s. be eusem Tröpfli Win! ALGASSM. 1906 (I W).) In Alte her grander, some in jets grad en me tille s. So se jest miche a hoo'et, hee'd Gleser nachena'füllt und sech b'häbig über den Tisch inen a'han. RyTavel 1910. - b) es mag g'sin bis ..., es kann dauern, Zeit vergehen. A.: 's wird pressieren? B.: O, 's mag g'sīn, bis ig wider an so-n-en Steigering gon. JREINH. 1903. - 3. vorhanden sein (von Sachen). Jetz iss [ist es] an 's Teilen g'gangen ... G'sin ist outler. GFiera 1898 (GRPr.). Mit Ortsbestimmung. Wo Nat soh, ash gir that Bsl. Ware one schools Ma die, winner uppepatet war, hetter mit " seloms Halsh, wenn's Chrop't net war Z (S) whit. Wa Nut ist g'sin, ist afen Oppis, und wa Oppis ist g'sin, ist iez vil, von der Hebung der Ziegenzucht. Bärnd. 1911 (BG.). Nën wo ist usw.; s. Bd V 849. Nën, wo .vi. und gen, wo's manglet GO. (Baumb. 1903). S. auch ge-nueg (Bd IV 699 o.); Rauch (Bd VI 95 o.). - 4. a) der Fall sein, stattfinden, geschehen, ein-, zutreffen; von Sachen. Seltener mit best. Subj. Recht muess sin und denn hed sees GRValz. Ischers (das Fest): AF: TH: Z. S. noch da-hinden (Bd II 1411). , Was lebens ist da?" 1470, Z.R.B. Als dan etlich spenn und zweitracht gewessen ist zwüschen ... 1473, AAB. Urk. S. noch sehen (Sp. 537 u.). Häufig mit unbest. Subj. ('s ist) nud, dast-ch oppen had zireden war Ar; ahnlich weiterkin. Es est nit, das nit da und de't Oppis felti. Barno, 1911 (Bir.). S. noch Awa (Bd I 592). So mit Dat. Ist-der ras, fehlt dir Etwas, bist du nicht wohl? GrAr. Was ist-der? ebd. ,Es ist im nut', es fehlt ihm Nichts; s. Sp. 904. ,Ist (das), dass ..., tritt der Fall ein, dass, falls, wenn. ,Were daz, daz dū vorgenant ordenunge ... nicht also follefüeret würde. 1352, AAB. Urk. ,Wer daz ieman, wer der wer, der des todes rechen, gfern oder in dehein wise anden wölt.' 1403, ZRB. ,Wäre das ich gelt funden hette. 1452, AAB. Urk. ,Ist dass der herzog von Burgund dorin willen git, die ding zuo vereinigen. 1475, Bs Chr. ,Syge dass ich üch nachlasse, dass die schlüssel Petro syend geben, so sind s darum nit allen päpsten geben. Zwingli. ,Seye gleich, das andre leut ... OWERDM. 1564; Joleschon: Herborn 1587. Were Ites st'unter diesen Umständen Ap; B; TH; Z. Das ist nur, dassit's er anders Mol wassest' Z: almlich Ar: B: TH. Was struck ist los, was gut so would alle. Grussfrage: Wa isch? Antwort: 's war vil, aber ich chume" nid derzue AABr. Was isch Guets? was habt ihr trates zo mellen, was that even her? B: Tu. Es ist scho", was ist, geschehen ist geschehen Tu; Z. S. noch blaggen (Bd V 43 u.). ,Das aber um kain was, was after furtheus night geschah. Van. . Stehe hand the Whichery getriben wie die Julen. Und 1st Solches von altem bis uff uns har. RCvs. (Br.).

100 e schier Niemand gwüsst, was sey und werden . . . 1600 Sonst. Work ist, an jedem beliebigen Orte At the sty Bare 's ist); G; Tu; Z. Channet hinist, 's ist nienen anderst Ap; Z. A.: Wo . I o . L. tae" B.: Lea's ab, wo's ist! Tu; Z. Ich I'v schliefer, un's ist B. Wenn's ist, zu jeder beliebogen Zeit Av; B (wonn's ist); Z. Du channsch-es (zB. eine bestellte Arbeit) abholen, wenn's ist. So change-me" 's has, wenn 's ist, Das ist nichts Besonderes. Er chann jitz öppen chon, wenn's ist, er kann ieden Augenblick kommen BG. Das nim-ich noch, channch roch turn, wenn's ist TH; Z. Das chamst iez denn mache", wern 's ist! Mahnung, nicht länger zu säumen. ebd. Mit Ellipse des Vbs. ,So nun söliche miltrung allein uss dem grund erfunden, damit unser lieben Eidgnossen von den 5 orten bewegt mögen werden, sich uns von den Sorten glichformig zemachen; dan sust, wo das nit, so bestat es bi den artiklen, zuo Jenf beredt und beschlossen. Ansn. Bei Hilfsverben. G's. möge", möglich sein, stattfinden, geschehen können, erreichbar sein AA; AP; B; G; Z. wohl allg.; anders unter b. Er het g'sī2t, er chömi öpp ī2ns zue-n-ins, aber Das het ömel nie mögen g's. (doch auch s.) BG. Achti, ins Bett mach-dich, mag 's nud g's., so gang am Nuni drīn Z. Mag's g's.? wirds bald? AAF.; Z. Het's äntlich mögen g's.? ebd. So bald 's mag g's. Z. Het 's noch mögen g's.? reichte es noch? zu Einem, der Gefahr lief, sich zu verspäten Bs. ,Ob das in früntschaft nit gesin möcht. 1449, AAB. Urk. ,[Es sollen] ira allwegen ungevarlich, so das mag sin, zwen daby wesen. 1461, ZRB. ,Zum furderlichosten das wesen mag. 1476, Bs Chr. , Niemant in die kuchi gan laussen, es sig hoffgesind oder ander lüt als verr es gesin mug, sunder [es soll] an dem anrichtvenster usgericht werden. G Küchenordn. 1495. "Jedoch soll kein Angriff geschehen] es möge dann nit anders gsin, 1529, ABSCH. , Es möcht mit Gottes wort wol sin, das ein man siner abgstorbnen eefrouwen schwöster zur ee habe. 1552, B Turmb. , Mag es gsyn, so kommend. HABERER 1562. S. noch Fall (Bd I 734); ge- (Bd II 48; Beleg aus Fris.). Im Zshang auch ohne mögen: Wenn's am Wetter ist (Bd I 253). S. müessen, sollen. Was s. soll, schickt-sich wol GT. (Brägger); Z; s. auch schon Sp. 777 (auch zum Folg.). Was muess s., muess s., dou channst dänn lang gou machen SchwE. Es muess s., dass 's chann gon L. Lueg, es hät müesen s.! Th; Z. Ich hon auch g'meind, es sölle s., credeva anch' io che la cosa dovesse effettuarsi PAl. 's het iez halt nöd s. mües en AP; GT. ,Wie ihm's Gott hat gegeben ein, darumb es auch wird müssen sein. Myricaus 1630. Muese-es (würklich oder denn schon wider) s.? zum Besuch, der Anstalten zum Aufbruch trifft, auch zum Gast, der die Zeche verlangt B; G; TH; Z. So, mose-es schon sen? Ap. Lëbind waul, wenn 's schon sen muess! AHALDER, Ch.-U. S. noch ge-rad (Bd VI 503; Beleg aus Ruef 1550). So mit Richtungsbestimmungen. Muese-es schon furt, heim s.? Z. Muesa-es gegen Bern s.? AAK. Muesa ['s] derdorehab s.? wollt ihr euern Weg durch das Dorf hinunter nehmen? AABr. ,Aus seinen Studien ward Benz aufgeschrecket, wie es selten einem Professor zu Teil wird. Wo muss es aus sein, sprach Jemand hinter ihm. Erschrocken fuhr er zusammen und hinter ihm stand Gretli.' Gоттн. — b) wahr sein, seine Richtigkeit haben Ap; B; G.; ZO.; ,schweiz.' nach Schm. 2 II 202. Woll, 's ist! Ap. Das er Das g'sī2t

hīsqi, Das ist nid BG. D' Schnider, Das sind Fadenschelme" ... Das war ... Es ist, es ist! BE. Sig's oder sig's nid (nüd) B; G (Zahner). ,Du redest das nit enist. 1463, Z RB. ,N. hörte söliches und vermeinte das nit wesen, als ouch das nit enwere. 1473, ebd. Dawider N. redt, dass er uff dem genannten hoff ein huss buwen sölte, das dem hoff gemess wäre. das wäre nit: wol so sölte er daruff ein schür buwen. 1485, Z (Urbar des Studentenamts). Häufiger mit Hilfsverben. (Es) channs.; s. Bd III 322. Dazu: Chönnt (erst) noch s.! Ar; B: G; TH; Z. Es chann nüd s.! G; TH; Z. Zum Adv. chasi, peut-être (in BsStdt + kasi) vgl. auch hasī (Bd II 1675). , Er werd's hasē globe", er wird es vielleicht nicht mehr tun' APM., Stein. Chase ist-er do ond chase ist-er fort! Ap. Es got chann sin liechter. JREINH. 1907. (Es) mag s., es kann sich so verhalten wie du sagst, es ist denkbar AA; AP; B; GT.; TB; Z. Dos mad s., ciò può essere PAl. Es (Das) wird (schon) s., du magst Recht haben, vorsichtige Zustimmung B. Das werde sein, sagte Gerichtsäss Hasebohne. Gorth. ('s) wird (oppe") nid (nüd) s., Ausdruck des Erstaunens, unglaublich! Ar: Bs; B; G: TH; Z. - c) hieher viell. einige Formeln. a) so sī 's. Nu so sei 's! Ausruf der Verwunderung GStdt (nach älterer Angabe). Nu se sī 's-mer! warum nicht gar! GRChurw. Nu sī 's-isch [uns] in Gottsnamen! GRL. Nu, nu! sī 's-mer en Gotts liebe" Namme"! Schwed. (GRPr.). - B) ,ist (sig) nit minder', wirklich, wahrhaftig; s. schon Bd IV 321; eig., es ist in nicht geringerm Masse der Fall, richtig, als ich sage.' Dazu noch: "Wenn etwas daran were, wölt ich gern darinn handlen, sye ouch nit minder. 1465, ZRB. ,Si hettend sölichen anzug und anmuotung wol verstanden und wer nit minder, er befrömdete si. 1510, AAB, StR. Wenn man sy wolt melchen, so gabend sy nunt dan bluot, sig nit minder. 1548, L Hexenproz. - 5, einige Ausdrucksweisen, die in der ä. Spr. zu 4 gehören, verlangen in der MA. das formale ës der Inversion, das dann als Subj. empfunden wird (vgl. B 3 a). Bei Zeitangaben; ist steht erstarrt auch bei plur. Subj. 1) Es ist zwei, dru usw., es ist 2 Uhr usw. zieml. allg.; s. auch halb (Bd II 1163 o.). Es sind zwei PAl. Wie spāt isch-es? TH; Z, wie mengs isch-es? BG., wie mangi sind 's? PAI. Es ist (hütt) Sunntig (hütt isch-es Sunntig), wohl allg. Es was grad Samstig z' Nacht. JJRomang 1864 (BSa.). O heie, war's Maien, so chönnt-ich gon heuen, gon heuen ZSth. Sig's oder sīg 's nit, näml. schönes Wetter. B Hink. Bot 1901. Wa's ist Ustage" g'si" ... BARND. 1911 (BG.). S. noch ab (Bd I 26); Abend (ebd. 35); ūf (ebd. 116 u.); ëtwa (ebd. 591). Und ward dis jar kein hirt nie nass, ein solcher trockener sommer es was. 1540, DGEMP. 1904. Wen es ungewitter was. ThPlatter 1572 (Boos). In es ist Zīt ist es alter Gen. (s. Gr. WB. X 1, 259); vgl. B 2 d (Sp. 1030). ,Es were noch nit zyt. ThPlatter 1572 (Boos). - 2) bei Angabe des verflossenen Zeitraums. Es ist (sind) iez dru Jār ua. "Ist 5 jar, das er gstorben ist. 1551, L; neben: ,Item es sy etwan vierzechen tag. ebd. 's ist nid nī2n g'sīn, es erfolgte keine Ablehnung der Bewerbung BG. (Bärnd. 1911). Dir chönntet anchlopfen, wo-der weltet, es wär nienen nein, und es war doch es anders Leben mit-emen lustigen jungen Froueli. RISCHER 1903. ,Da [in einem Wirtshaus] habent zwen der räten und dry priester ouch gessen und von disen dingen geredt, und sol ja und nit nein sin. 1462, Z RB. ,Ist es ja, so sye ja. 1533/8,

Z Ehegericht. Es ist heim-abe" mit. m. s. El II 1322 I smen tel aberte ... has der in letten schallen und Mit Dat. ,s ist mir not; s. Bl IV Sin Is estern Recht, es geschieht ihm Recht Gak S. Mit Int. mit zu; vgl. die Erklärung unter sagen 1 (Sp. 351). Es usch von Allem z' rede" GRChur. Es we' no ' Menet 2' sagen, wenn-men Allz wusst, soll ein Schulmeister an Schlusse des Examens gesagt haben BG, Nun sve menglichem wol zewissent, das ... 1453, Z.R.B. Nun ist nut dann sich redlich zehalten. Haimonsk. 1531. "So vil sig im ze wissen." 1533, Z. "Wie darvon woll zuo schriben weri. TBPLATTER 1572 (Boos), "Es ist zu erbarmen, wann ... JJBREIT. 1629. S. noch insehen (Sp. 562), - B. als Copula. 1. (A noch näher stehend; vgl. auch 5b) mit Orts-, Zeit-, Modalbestimmung, ausgedruckt a) durch Prapa oft auch in RAA., die sich von der Grundbed. mehr oder weniger weit entfernen. Vgl. auch ab-enand usw. unter den Zssen. ab; s. Bd I 25. 26. 27. 29. ob; s. Bd I 48/9. uber; s. Bd I 56/8. Dazu noch: Mist ist uber List BG. 's isch im Nut über Schnitz B; es ist im Nut über Chrūt, præ cæteris cibis delectatur herbis. Id. B: s. auch Brief (Bd V 439); ab-rechnen (Bd VI 122). Si sind uber enand üs, haben sich entzweit AAF, uf: s. Bd I 116/8. ,Das Verhör ging verzweifelt lang, wurde unterbrochen durch die Köchin und fortgesetzt, ohne dass der Herr auf dem Ohr gewesen wäre. Gotte. ,Die so uf dem wort Gotts sind. 1531, ABSCH. um; s. Bd I 224/5; ,[Dies schreibe ich nicht] dass mir um dis zytlich leben der lerenden sye.' Zwingli. ,Allein mir umb mein eheweib ist. GGorre. 1599. an mit Dat.: s. Bd I 250/2, 255. An Einem s. (ebd. 252 o.) in der Bed. .mit Bitten anliegen' auch Ap; Bs; B (auch Id. B); GRPr.; S; TH; W. "Chlin und Gröss sind an-mer g'sin. allg." Lang an Einem s. Ap; B; G; W; Z und weiterhin. ,Biss an ihm, dass er mit dir kumm. GGotte. 1619. Wüssen woran-men ist. wohl allg. ,Damit und er wüsste, woran er were. 1533/8, Z Ehegericht. ,Damit sy ... wüssind, waran sie seigind. 1603, Z. , Wol an einem s.'; s. Bd I 251 u. So mit ,übel': ,Wie oft beschicht, dass man übel an einem ist und sinen kein gnad haben will, hernach kan man on in nichts ussrichten. LLav. 1583. ,Es ist an ... 1) es steht bei Einem. ,[Es soll] an inen syn, wie sy ein straffen. Now I.B. - 2) es ist an im usw., die Reihe ist an ihm. wohl allg. Vgl.: ,An welchem nun die [sach] sye anzuoheben. SHormstr 1526. -3) 's war iez (dann) an der Zit G; TH; Z. Nu löse uns herre, êst an der zit.' Anf. XIII., AaMuri Ostersp. - 4) es ist an Dem; s. Bd I 254. Es ist iez noch nud an Dem, soweit ist es, sind wir noch nicht, mit Bezug auf eine Befürchtung, Zumutung Ar: Tu; Z. ,Es ist an dem, das wir ... zerstören synen bracht. HBull. 1533. ,Es wird nun an dem sein, dass wir auch den Hauptflecken beschawen.' GULER 1625. Auch Sintem. 1759. — 5) ,es ist an der nôt'; s. Bd I 254. an mit Acc.: ,Die [Antwort] was an Lucern. Friburg und Soloturn', war bestimmt für ... ANSH. in; s. Bd I 289 91. Der Prinz gi'd-m. Eens uf d's Moul, wie-er-me-n albig in den Oren g'sin ist. Schwzd. (GRSch.). En Red, in deren g'sin ist ... FGStebler 1907 (WLö.). Er chom der Resten chon reichen, wenn-er nen brüchi, und nid, wenn's em Samel im Gring sig. Loosli 1910. Er ist im Chefi. ,Dieses Spiel ist im Museum zu Sarnen. GFD. S. noch Harnisch (Bd II 1611); Chrott II (Bd III 883); Buech (Bd IV 985). Ob yemans sölichen

the stayten in unitariasi, a ler obgenannt N. or my stort 1155 Warro. In he he ungenorsami, darin wir gegen dem gotzhus St Gallen ... gewesen sud: 1100, Mare 1805 ander I; s. Bl 1 324. Isch mu" de Late" in. Mil, si isch me" ne" blot lich under den Füessen BSi. ,Biss, o Herr, mitten under uns. FW188 1672. 8, work Ruet (Bd VI 1824 b). us; s. Bd I 550. Es ist us mer g'sin, die Aufregung war vergangen GRPr. (Fient). von; s. Bd I 840/1. Mier Some Berry Sagt still let Berner Burger. Von garter erichter Later enter when na ber so, s. Bl II 536. IV 637. So laufen allerdings eine Menge Kinder von ihren Eltern weg, sobald sie vom Herrn sind. Gotth.; vgl. Bd II 1523. ,[Der Fehlbare soll] fünf jar von unser stat wesen. XIV., Z StB. ,Die selb frow soll von unsserem landtrecht sin. 15.4 11. Schw LB. , Von dem Todtschlag sin', der Anklage ledig sein. U LB. 1609/1793. vor; s. Bd I 927. Men chann nud vor Allem s., kann nicht Alles verhüten B. Doch möchte ich nicht vor seinem Glück sein. Goттн. .Ich erkenn, das du vor dinem unglück nüt sin kanst. MORGANT 1530. ,Ein yeder Diener seiner Kilchen soll billich vor Schaden sein. PRED. 1601. Mit Dat. , Rossmunda, die was im wol darvor, daz im nūtz gebrast. Morgant 1530. ,Ein Landvogt [kann] den Untertanen vor vielen Kösten sein. JCEscher 1723. für; s. Bd I 151 6. Do sprach N.: Wenn dich aber eine reizte, lüede und lonete, woltest nit gan, so werist doch nit für ein man. 1530/3, Z Ehegericht. S. noch Prinz (Bd V 767): selb (Sp. 821 a.), gegen: s. Bd II 140/1. Er ist gegen-mich, will mir nicht wohl Z. hinden; s. Bd II 1413/4. mit; s. Bd IV 558/9. ,S. mit Oppis, comparatum esse; s. mit Einem, valere. Id. B. , Mit ruwe sin', bereuen, Busse tun. E. XII., WACK. 1876. ,N., mit hus wessende ze W.' 1304, B. ,Da in dem ward, da hielt sich Wallastatt und das Oberland mit dien von Zürich, das man inen kouf liess, won si hattend geschworn mit dien von Zürich eweklich ze sinne. Z Chr. XV. , Mag es vor pfingsten in der minn gericht werden, sy mit heil. 1436, AAB. Urk. ,Sun zun knechten: Nun bin ich hie, wil han min teil; gend ir mirs dann, das ist mit heil. Ruef 1539. So es (ge)sin mag, ist mit heil. 1558. 1559, BRM. , Wenn ein ersamb gesellschaft zesammen kombt und man mit einander ist. 1578, L. bī; s. Bd IV 901/2; sēlb (Sp. 824). .Do ... sye er [der Sterbende] zum letsten by im gwäsen. 1555, B Turmb. ,Ich was ein einzig Mahl by innen. 1635, ZUst. Neui, 1867. Mit Angabe for Zeit lauer, bleiben: vgl. Sp. 1021. Chunam endelin und gang dem glich. du channst denn glich enchlin bi-n-is s. BoAa. (FAnd.). [Bursche:] Gell, Vreneli, du bist min? [Madchen:] Will noth ex Jor him Musterlis. Z. miler. Daneben wer er im nit wider sin lehen. 1519, Z Rq. 1910. que. Men seit, dem Tyfel sog gar Nomer z' Mann, Niw Kal. 1906. S. noch Pass (Bd IV 1656/7); Rauch (Bd VI 94); Recht (ebd. 271); Weg. , Sy söllen inen nit lassen ze not sin, sunder zuosamen stan. 1489, Z. ,So nimpt N. grad inen beiden dhend und schluogs zemen: das sye zun eren. 1525/7, Z Ehegericht. ,Dargegen muss der reich Mann sein zu allem Ubel und Ungefell, das ist zum Teuffel in die Hell.' Z Laz. 1663. S. noch Liecht (Bd III 1051); Rat (Bd VI 1561 u.). Hervorzuheben sind a) prap. Ausdruck mit allg. Subj. 's ist schier Nut mer an-em, er ist nur Haut und Knochen.

" and and non me vil an den Tagen, jetzt sind die Sur AAF. Es ist chingden und vorne", Nut · · · · · · · · teagt rom Nichts B; Tu; Z. S. noch an (Bd I 1 : n (BHIV 559). "Und sol an ir wal nichtz sin", s and the drie sein. 1488, Wallow. Iren sve vil zuo-25 At. ia ruh an sye.: 1530 S, Z Ehegericht, Also were nut an der brunst. 1541/3, ebd. Sye hinder im nüt dann vil reden und liederlich sin. 1541/3, ebd. .NN. söllent zun tütschen schuolmeistern, die wyl etwas clegt an inen ist, luogen und verschaffen, das die meitli nit under den knaben glert werdint. 1565, Z RM. Als Job dermassen von Gott angriffen ward, das nichts ganzes an im was.' LLAV. 1577. ,Die herren glehrten sollent herr N., den alher gewichnen mässpriester von Ermatingen, examiniren und erkundigen, wie er im glauben gegründet und was hinder ime syge. 1592, Z RM. - B) mit präp. Verbindung zum Ausdruck des Durativs; vgl. 4 a. Am Heuen, Amden, Mosten s. uä. allg. Am Suntig fruej, wa [d'] Prediglut chon sin, wasen die [auf den Baum gebannten] G'selleni noch am Chirschen. JJRomang 1864. S. noch im Abe-ab, obdem Lësen, im Ufi-uf, im Tuen, im Handel s. (Bd I 30. 19. 120. 288. IV 559). Mit eigentümlicher Umstellung: Du bist-mich am Irren! = du irrst-mich, du stehst mir im Wege, Barno, 1908 (BGr.) Chlagens, Bettens halb s. uä.; s. Bd II 1166 o. ,Das zetuon für und in iebung sig.' ANSH. , Man hat ouch zitlich ryffen roggen, und zuo angändem Iulio was es in aller ernd. 1572, HBull. D. - γ) an (Bd I 254), bī (Bd IV 904), zue beim Superl. ,Es wäre zuo dem aller gschicktesten, dass ... ' VAD. (1523, Z Disp.). , Wann die Recht wider einen Schuldner ausgeführt, ... so seind zum ersten die privilegirte Schulden. Sch Auffallsordn, 1743. S. noch oberst (Bd I 52). - b) durch ein Adv. (vgl. die Zssen), auch durch einen Satz. a) örtlich, sich aufhalten, be-, vorfinden. A.: Wo ist der Vatter? B.: In den Hosen ine" ZO. A.: Wo ist d' Mueter? B.: Im Rock B. Wo isch d' Katrīnen? In der Hūt bis hinner d' Ogren, und wenn-si dört nid isch, so ist-si verlogren GBuchs. Wo bist du g'sīn? Amenen Ort und imenen Egg, wo du gar nüd wüsse" settst ZF. Es ist Einer gäng "umme" e" schlechter Mann, wenn-er nit darf gan, wo-er g'sin ist, sagte ein Entlibucher, der zum vierten Mal ins Zuchthaus kam. Now Kal. 1899. Wo ist der Pfarrhof? uä. Uneig. Wa wat ier, wenn-men-ech nit z' Hülf chon war? B (Zyro). Wo bist deheiment? wo denkst du hin! GRNuf. Da, dinnen, dussen, doben, dunnen usw. s.; s. schon ëtwa (Bd I 591); (wider und) für (ebd. 958. 959); durch-her (Bd II 1567); nāch (Bd IV 635); niden (ebd. 669); $b\bar{\imath}$ (ebd. 900/1). Wer ist $d\bar{a}$? allg. I^{ch} ha^n zum Götti wellen, und da was-er nit da, nicht zu Hause BG. Ich bin (noch) nie da, de(r)t g'sin, war da, dort noch nie. wohl allg. Ir sid hie nie g'sin? PAger. Es hät-mich in Groubem g'tūred, dase du dā nid bist g'sīn, mi ha grandemente rincresciuto che tu non ci sei stata PAl. (Giordani). So wor dass-ich do bin! Ap; Bs, sa giwass als-ich da bin! Green. Ich mag nummer do s., bleiben. Kein Mänsch weder wit noch näch ist um und an g'sīn. CSTREIFF 1906. Der Choli chunnt, der Choli chunⁿt! er het-is entlech funneⁿ! Lang siⁿ-mer nebenusse" g'sī", jitz sī"-mer a" der Sunne"! B Volksztg 1907. Ane sines herren ansprache in landes [Bd III 1298 o.] sindem, des aigen er ist. 1297, ZWth. StR.; ,innlandez sindine. 1283, AAR. StR.; ,in landes sind. 1384, AAB. Stl.; ,in landes sinde. 1483, ZBül. StR.; lat. ,si a suo

domino in patria existente pro nullo servitio fuerit requisitus. 1264, ZWth.StR., Hieby waren die bescheiden NN. 1406, AAB. Urk. , Wan der richter etlichen oder etliche von der kirchen oder anderswo nechstwesenden zu radt beruefte. 1418, WBrig. ,Ein gmeinde [soll] gemeinlich einandern helfen das Preitmoss infahen und friden und jeder in der gmeind da sin und am frid helfen vermachen. 1525, ZBerg. ,Dem nachrichter. wie er hie was von des Yselis wegen. 1559, ADETTL. 1905. "Ein Wald, darinnen seyn viel Hirzen, Bären und wilde Schwein. ZLAZ. 1663. ,Ob-, under-, vorhanden s.'; s. Bd II 1390/1. A.: Woher bist du? B.: Von nienerhër und amig do (und doch da) Tu; Z. S. noch hër (Bd II 1559). Uneig. (von) oben-ab-hin, -in-hin s.; s. Bd II 1322. 1337. — β) zeitlich. Hütt (morn) ist Måntig; gest(ert) ist M. g'sīn. allg. Hütt ist hütt ond morn ist morn ond öbermorn isch Sontig, beginnt ein Trutzvers Ap. S. noch (lang-, nächst-) hin (Bd II 1317 u.). - Y) modal, sich verhalten, geschehen, (von Personen) sich befinden, beschaffen sein oa. So s. uä.; s. schon Sp. 16. 31. Sō isch ('s), sō gōt 's, und wenn 's bricht, so lot 's BsL.; GSaL. Es hed e'so müeseen s., musste so kommen; vgl. Sp. 1023. Wenn-d's ganze Jār sō wärisch, so wärst eim och lieber. Gotth, ,[Stüdi:] Komm, wann du willst. So sīq 's, sagte Christen.' ebd. , [Auf den Segenswunsch] sagte Anne Bäbi: He nun so denn, su sīg 's elsō!' ebd. ... wann es nit also an im selbs ist, als si fürgebend. 1444, Absch. ,Sprech sy: ja, das sy also. 1533/8, Z Ehegericht. Dernāch s., von entsprechender Beschaffenheit sein AP; B; TH; Z, oft ironisch; vgl. dar-nāch 3 a (Bd IV 639). Dos g'mad nid anderst s., non può essere altrimenti PAL, Nach dem hernach das einte oder andere in der Ehe gsin.' B Chorg. 1667. Wie. Wie ist-er q'sīn (mit-der)? wie hat er dich aufgenommen, behandelt? wohl allg. Si ist wien-en Muetter mit-em (oder zue-n-em) g'sīn. Er ist nüd, wie-n-er sölt (s.), von einem mit körperlichen, geistigen, moralischen Gebrechen Behafteten AP; Tu; Z und weiterhin. Wie heissen-si [die Ankömmlinge] oder wie $s\bar{\imath}^n$ -si? Breitenst. Wie $w\bar{a}(r)$'s, wenn...? wohl allg. Seig 's wie 's (wer) well. , Die Gegenpartei liess antworten] sy lassend den anzögten brief sin, wie er sig, aber ... 1523, L. , Sy habend sin verantwortung und entschuldigung gehört und lassend die syn wie die syge. 1529, Absch. , Wie wers, wann ...? 1538/40, Z Ehegericht. ,D lüt spottend unser für und für; wie wers, wir schwüerint ouch zemmen und werint eins. 1541/3, ebd. S. noch Ge-bänd (Bd IV 1334); Rëb (Bd VI 41). Anders s.; s. Bd I 311. Guet, schlecht s., vom körperlichen Befinden, von der Verpflegung. Er ist schlecht, befindet sich übel, ist sehr krank SchSt. (Sulger). Men ist dert guet, in jenem Gasthofe Z. Ich bin bi-n-im guet g'sīn, mir war bei ihm gut' W. Nit base, als-men hie sīg. Gotth. Hätt-men früecher chönnen heue", ... auch d' Heuer ware" base. B Volksztg 1886. Mit pers. Dat. 1) vom körperlichen, geistigen Befinden. Es ist-mer (nüd) wol. wohl allg. Mer wend-is [uns] wol s. la". wohl allg. ,Ist dir damit wol, so ist mir damit nit wol. 1473, ZRB, Wie kann und mag euch bass gesein? Laz. 1529. ,Du bist nun fürhin min und ich din, wie mags uns beiden bass gesin? 1538/40, Z Ehegericht. ,Darauf die Dochter den Geist, die abgeschidne Closterfrau, gefragt, wie ihro gesein, da sie sterben wöllen. RCvs. (Br.). ,Fürwahr, sist mir auch grad wie dir: gross Hunger, Mangel ist bei mir.

Mit Ellipse des Adv. Das ist mer he't weler! mand ubel Z. Das sell-mer [vgl Sp. 779, im a selet 4 se s.! zB. von einem Onnmachtigen Z «Spillin, . Hiener wohl: Es isch-mer, es gefällt mir, ich fühle mich behaglich BHa. Da [doch auch Das] isch-mer's jitze (nid). Es ist-mer, mein Wunsch oder Be juriniss ware Ar: B (vRütte). [Die Mutter wollte nicht en kehren] si hed all g'sad, es sei-eren grad, wenn-si (nor) schon dehem war! Ap. ,Dort [bei einem Gasthof] ward gehalten, trotz allem Protestiren der Mutter: sie hätte nichts nötig, es sei ihr nur, wenn sie daheim ware. GOTTH. - 2) es ist-mer, mit Modalady., Verzleichungsoder Aussagesatz, die jedoch oft wegbleiben, wohl allg. Es hät-mer (doch auch, enmel auch) wellen s., es wollte mir doch scheinen AP; Bs; BM.; GR; Tu, Z. Es hetmer doch e'sō wellen s. Ap; B; G. Es ist-mer (g'sīn) wie vor; s. Bd I 929 (auch TH). 's ist-mer, ch (g) such 's. oft ironisch Ap; Th; Z und weiterhin. 's isch-mer g'sin, ich g'seij-in chon Bs; G. 's isch-mer, ich möcht Oppis esse" Bs. , Mir ist, si [die Frau, die er sucht] sye nach hie. 1533/8, Z Ehegericht. , Wen hör ich hie zuo diser frist? Gwüslich Eubulum, alss mir ist. GBINDER 1535. ,Mir ist eben, es könn nit gsein. Holzw. 1571. Lander s., du sigisch ..., stelle dir vor, denke dir ... B (Zyro). ,Lass dier sin, din herr und frow sigind din vatter und muotter. 1553, ThPlatter Br. ,Lass dir sein, du habest knecht, die [usw.]. LLAV. 1587. Lassen Sie sich sein, Sie sehen ... 1752, L. Persönlich konstruiert: Ich bin g'sin, ich war der Meinung ... Z (Spillm.). Vgl. noch 2 d. Mit unpers. Dat .: ,es ist im (dem) so'; vgl. Bd I 511. Ich will kain g'sundi Stung mer han, wenn 's nit Demm also isch Bs (Frei). Wie war dem, wenn ich üch mine herren von Zürich zuo richtern fürschlüege, woltend ir dieselbigen ouch nit annemen und lassen urteilen? Zwingli. ,Nit daz im anders sye, weder wir yetz ... hören werden.' B Disp. 1528. ,Es ist im, wie ich gredt hab. Funk. 1552. Vgl.: ,Der sach syge nit allso. 1567, Z. So mit Ellipse des Vbs: Doch wie dem, so getrüw ich Got, das... 1483, ZRB. - 2. mit Gen. oder Dat. a) mit Gen. P. oder Dat. P. zur Bezeichnung des Besitzers, der Angehörigkeit. a) Gen. Er söll-sich onderschriben, dass-er wöll d's Tôfels sen. Fir-MENICH (API.). Das ist jez doch 's Töfels! Ausdruck des Unwillens Apl. Häufig in ä. Spr. ,Ob die gass nit ander lüten als wol were als sin? 1422, ZRB. Den wend wir lassen stuiffels sin! Ruer 1539. S. noch Pfragen (Bd V 1280 o.); Ram (Bd VI 890 u.); Salz (Sp. 882). So auch die Gen. ,iro, iren' (sonst Poss .-Pron.). ,Dass es iro [Fem. Sg.] was. 1398, Z RB. ,Waz iren [Pl.] ist. 1529, Absch. "Ist auch ihren [Fem. Sg.]. 1616, OBW. Vgl.: von den Ersten s. (s. von 7 Bd I 842). - β) Dat. A.: Wēm ist Das? B.: Mîn (bzw. mīns, ming). allg.; vgl. sin II (Sp. 1014). 's isch dem Vatter De Acher ist noch unsem Attis BG.; der Gen. als Dat. gefühlt; vgl.: Der Bueb ist Schlesigers Christens. ebd. Wem bist (du)? wird ein Kind nach dem Vater, den Eltern gefragt Ap; B; Z; trotzige Kinder antworten etwa: Ich bin Niemer(t)em Z, dem Vatter Ap. Du west itt. wem-d. bist BG. Ach, wenn ich Einen erhielte. der mich so von Herzen lieb hätte, dass ich auch so recht wüsste, ich sei Jemandem, was früge ich allem nach! Gotth. Niemerem s., niemer han, der Ein lieb het, das isch en harti Sach. ebd. Du Tūsigs Mareili,

titionin, 1619. Jo, wann mir ware, wie alim ist beld I last handerinol meet Jo frele , jo frete b. and notech sics six kinderierm for this little men elemen sumen sn : 1428, Gr Urk he hart Gen 8 h prilitativem S. J. RAVE. Jahler and Avan. (s. con., B14 842). I han a r h (ster rad) der Me er f. wold allg. Vel. Sinn I. Der Chrott s.; s. Bd 111 879 u. ,Daz pferdt ... gsicht Bayarden glich, wenn es der farwb were. Hat-MONSK. 1531. [Sie] habind kein brief, sigind aber guoter hofnung, gricht und recht werde si bi irem alten harkomen schirmen. 1533, Z Rq. 1910. ,Unreine reden usstossen und wüeste grobe lieder singen heisst guoter sprüchen und guoter dingen syn. HBull. 1540. Ich bin der meinung, sum in opinione; eins andern sinn und meinung seyn, sententiæ cuiuspiam accedere. FRIS ; MAL. JP itiers | sig der grosse wie Paris, Joen nit so wol behuset. 1562, S. ,Sambt Anderen mchr, so kleines Namens seindt. RCvs. Wess Alters ein Jeles seige. 1692, HMorr 1896. Einem des (eins) rechten sin'; s. Bd VI 259. - c) mit Gen. (bes. des Gerundiums) in PAl. eigentümlich zur Bezeichnung von Spielen. ,S. verbërgi"s, giuocar a rimpiattino': vgl. s. lauffins, ver-richins (Bd VI 165). ,S. blinder Mūs, giuocar a gatta cieca.' Sin s. (vgl. d), giuocare a chi è più forte a lavorare, a correre ecc., gareggiare; sīji" sin! giuochiamo a chi è più forte. (Doch daneben auch: ,S. g'holt-mer woul d's Bunji, far il giuoco dell' anello.') - d) mit dem neutr. Gen. sin (Sp. 1014); vgl. zu es ist Zit (Sp. 1024 u.). Sin s., esser pronto, preparato, wellin-wer gon? ich bi(n) sin, vogliamo andare, io son pronto; si ist-sin noch nid, ella non è ancora preparata PAl. Hieher viell. auch: Es ist-mer-si (ich g'sechs) L; Now (Matthys); vgl. Sp. 1029 und: Es isch-mer-si neue" nud drum, ich habe keine Lust B. Subst. Ischmersi n. in der Verbindung de hest auch gar keins I., keinen Verstand L (Vaterland 1906). Si als Refl. verstanden (vgl. Sp. 1014 o.): ,Ob er wohl meine, er könne den Hof vielleicht bald erben? Aber er sei sich noch nicht Sinns.' Gотти. - e) über d's Hergotts s. s. Bd II 522. - 3. mit subst. oder adj. (in BE., G., O.; GL; GR; W noch flect.) Prädikatsnomen. Hier nur einige Beispiele. Es Bitzli schoner dorft's schon g'sin Zliuss. Su neit denn dervon, was eues isch. Gotth. Jo, wenn Mist Anken war! unmöglich! Bs. G'sī2t ist g'sī2t! BG. Chind sind Chind Tu; ZF. (beschwichtigend, entgegnend). Buebe" sind Buebe" B. S. noch üs (Bd I 552); hin (Bd II 1318); Rappen (Bd VI 1176). ,In allen anderen Sachen sollen die regierende Ort wie hiebevor handlen, erkennen, richten und urteilen und ein Meer ein Meer seyn und verbleiben. 1712, HILTY 1891. Sigen-ich La" der Köbi Köbi s.! kümmere dich nicht mehr um ihn! BG. In han Win Win s. o. habe ihn unberührt stehen lassen. ebd. So habe man der Sache den Lauf gelassen (,ein guot sach lassen s.'). 1529, ABSCH. , Mit bitt inn guoten bott ze s. lassen. 1533/8, Z Ehegericht. ,Das lassent sy war syn. 1562. Z Rq. 1910. I lo na syn und bliba, wer er gsi ist. Göldi 1712; vgl. a 8. S. noch guet (Bd II 540 o.); Red (Bd VI 528 n.). So mit Elllipse der Copula. "Wenn ich euch und eure dicken Frauen über sie Meister gelassen hätte. HPEST. Im Imp. Bis (bzw. sī usw.) artig, brav, still(er)! Bis se quet! auch = erlaube mal! TH; Z. Bis doch ouch g'schid! AP; B. Bis nid hon! BG. (also hier unflect.; vgl. dagegen: Sid iez fini mit enandere"! zu

Kori vi die At. Bisch richt und lueg den Rossen quet! | nid, von einem Hochmutsnarren Gr.Malix. Mit der Sarry, Ruy, ser so met! BSiell 1888. Du se fro, wenn-ich still bin! GFIENT 1898. Sei no [nur] lis und d' Füess heb still! APLETSCHER 1902. S. noch sehen (Sp. 7). Sind frisch und geil! DSCHILL B (Lied). S. noch 164 II 67 u.; saber (Sp. 67). Negiert. Bis nud so gaulig! sei nicht so sonderbar! Ap. Eisi, bis doch nit s is assir' Firmenich (B). Schlöf wol und bis-mer morn nid s' frue! ebd. (Sch). Bisch numen nit so bos! Joach. S. noch fürchten (Bd I 994). ,Ei meister, als gach nicht sind! GGorra, 1599. Conj. scheinbar mit der Function des Ind. So, Das war fertig! wohl alls. Das Baech we noch mins BG.; vgl.: N. we noch mit mir z' annere" Chinne". ebd. Der Eint war d's Richters Mathes q'sin. Gl Volksgespr. 1834. Der Ungglen par sin Götti g'sin. Barı 1883 (BStdt). Mit Inf. mit zu als Prädikativ. Friberg lit so offe" da, das'-es we z' erbrüele". Bärnd, 1911 (BG.). ,So ir botten schicken werdent, dunkt mich ganz fruchtbar und ze tuon s. 1531, STRICKLER. a) bemerkenswerte Eigentümlichkeiten der Konstruktion (und konstruktiv bedingte Eigentümlichkeiten der Bed.). a) ein Pers.-Pron. als Prälikativ erscheint im Acc.; für entspr. Auffassung eines subst. Prädikativs spricht der bei Ungebildeten häufige Fehler, im Schriftdeutschen das Prädikativ in den Acc. zu setzen. Ich bin eben nud dich, inn! si duo faciunt idem, non est idem. allg. Wenn-ich di(ch), inn (ins s. Bd I 512), si, eu(ch) war..., an deiner Stelle würde ich usw. ebd. En leider Mann muese en Hund han und wenn-er keinen hät, muese-en d' Frau s. Z. Wangen. Er ist en ūf und änlich, gleicht ihm ganz und gar AAF .: Z. A .: Bist du der Dokter? B.: Ich bin-en AaLeer. S. noch Plappert (Bd V 132). Es habent die hofflüt zuo Wald ... uff sich genommen, den vierten teil des ampts zuo Grüeningen zesyn. ZWald Hofrodel 1586. 's ist nur mich, nur ich bins, zB. als Antwort auf die Frage, wer geläutet, an die Haustür gepocht habe Z. Wil's dieh ist, aus Rücksicht auf dich (überlasse ich dir zB. einen Verkaufsgegenstand billiger) B. - β) durch eine eigentümliche syntakt. Verschiebung entsteht ein scheinbar selbständiger Gebrauch bei Angabe der Bekleidung von Amtern. ,Dem Sekelmeister, der dan je zu Zeiten [näml. Seckelmeister] sein wird. ULB. 1609/1793. So bes. im Ptc. 1) Præs. ,Der gmeind ald unserem der enden wäsenden vogte. 1596, Z Rq., Der wesenden Becken Nahmen. 1698, Z (Urb. der Weggenzunft). S. noch Siechen-Pfleger (Bd V 1236). - 2) Præt. ,Herrn JJUlrichs, bei Leben gewessten getreu-eifrigsten Pfarrers am Waisen-Hause. JJULR.-Haug 1731. , N., gewesster Gibeli-Müller. 1815, S. S. noch Potestat (Bd IV 1907). - γ) abstr. Prädikativ bei konkr. Subj. Dër ist hüt wider en Fûli! AP; B; G; TH; Z. Dër ist en Täubi q'sīn! ebd. Nid Büris.; s. Bd IV 1533. Vgl. auch Schuld. Umgekehrt: ,Da man achtet, diser verkouff ein gemachets mendli syge: 1589, ZRB. - 3) geschlechtiges Pronomen oder pronom. W. als Präd. aa) im Genus mit dem Subj. übereinstimmend. Im Masc. und Fem. Nid (nud) Dër (oder Dersëb) s., wo ... wie nhd. wohl allg. , Nid Dër sīn, wa ..., sich nicht dafür halten' BHa. Mit Verschweigung des Relativsatzes: Er hed nid wellen Der sin und hed Alls sufer usg'loigned BHa. .[Es ist] ein lümbd uff mich gefallen, wie ich der sin, der das ... verstoln. 1489, AAB. Urk. Wenn Der, wo er ist, Dëm begegneti, wo er meint er si, er chente-net

du bist (oder du channst auch einer s. Z) wird etwa ein Schimpfwort quittiert B; Tu; Z. ,Du lügst als ein verhiter zers böswicht, der du ouch bist. 1406, ZRB. (so häufig). ,Du lügest als ein bössy frouw, die du bist. 1484, WALDM. S. noch siech (Sp. 194 o.). Wenn mänger Mann wüsst, wer mänger Mann war usw. wohl allg. Me" weiss scho", wër-Der [Ihr] sit! Gotth. S. noch Nāch-Būr (Bd IV 1518 u.); råben (Bd VI 23). Öpper, Neumer s., Etw. zu bedeuten haben. Der G'meinschriber het-sech nid g'nueg chonnen verwungeren, dasne" Die b'chönni und im ang'seiji, das'-er Neuis z' befëlhen heig und Neumer sig. Loosli 1910. Auch mit plur. Subj. Mannen, wo Opper sin q'sin, ebd. Im Neutr. Es ist iez schon, was 's ist TH; Z. Wa(s) sett [8] s.? AA; TH; Z, was tar's, muess ['s] s.? G fragt ein Wirt, Krämer nach dem Begehr des Besuchers. Öppis, Nut s.; s. Bd I 596 o. IV 868. Da ist Öppis und Nunt TH. Ja, Das wär iez auch Öppis g'sin! Ausdruck der Verwunderung, Ablehnung GT.; Z. Seb ist (dänn) Nut, ist nicht wahr GT.; Tu. Se'b sei dann Nut g'sin, Das stimmt nicht, auch: so wird es nicht gemacht TH; Z. Nüt isch ['s], nichts da! wohl allg. ,[Beim Kartenspiel] rette A., warumb er im [B.] zuo vil geschriben hety, und als er von den und andern worten nit lassen wölte, wuschte er [B.] das ander, so er im sölte, ouch ab, rete daby, sye e als nütz, was im an so vyl gelts gelegen wäre. 1487, Z RB. — ββ) neutr. Präd. bei pers. Subj. Das, Selb (Sp. 831), ein vorausgegangenes Prädikativ aufnehmend. Du bist en Lappi und Das bist! B. Der sig jo rich und Das-se [= so] sig-er. MLIENERT. Z'freden, Das sönd-se auch āde schon g'sēn. Ap VL. 1903 (Apl.). Ich und mini Viktöria sind es kinderlos Epar g'sin. Das simmer denn. D' Viktōria [ist] en sorgfältigi Huishalterin g'sin. Das isch. FGSTEBLER 1907 (WLö.). Ihr syd ei bschissna Kund, ihr Ehrwürd Das syd-er. Göldi 1712. Was 1) relativ. "Du Lecker was du bist!' Gотти. ,Du arm Grossmütti, was du bist. ebd. - 2) interrogativ. Was ist-er? zB. von Beruf, Konfession, Partei. wohl allg. Was bist auch! wo denkst du hin! Z. Es nimmt-mich Wunder, was dú seigist. ebd. Er meint, was-er sīg (sei usw.), kommt sich sehr wichtig vor. wohl allg. ,Da zog sie sich aus der Sache mit einer Geschmeidigkeit, was wollte auch ein Aal sein? Sch Pilger 1884. Drum well-is, was-mer hend und sind, ins inser lieber Herget b'schitzen! Schweizer Bauer 1907 (Uw). Was si het [soll bei einer Braut nicht wichtiger sein als] was si ist. BARND. 1911. ,N. sprach zuo im: wer bist du? Daruff gab im der H. ze antwürt: was woltest du sin? ich bin ein arm guot knecht. 1442, ZRB. Öppis s.; s. Bd I 595/6. Öppis s., nud zum Schin ZKn. ,S. Öppis, vitæ institutum amplecti. Id. B. [Leute, die] Nübes gëltind ond sond ond g'rechnet werdind. ATOBLER 1909. [Frauenspersonen] wo gërn Öppis sin [kleiden sich modisch]. Bärnd. 1911 (BG.). Nût s.; s. Bd IV 868 u. Wêr im zwänzigsten Jor Nut weiss, im drīssigsten Jor Nut isch, im vierzigste" Jör Nüt het, Der isch Nüt, wird Nüt und bekunt Nüt BsL. (AfV.). Er chann all noch Öppis werden, Nut ist-er iez schon lang g'sin GT. Sövel s. Worum ist d' Obrigkeit nid sövel g'sīn, dem widersinnige" Tribe" abz'helfe". Schwzd. (GRPr.). Einom mi' [mehr] s. mögen, Jmd lieber haben GL. Der Fritz mag-em Anneli mī2 s. als dem Babi. Einem Nüt (auch nüd vil) s. mogen, Jmd nicht lieb haben, Nichts von ihm

wissen wollen GL; GG. (Zahner). Er magem Nit s., er ist gegen ihn nicht wohlgesunt' GG. (Zahner). 1ch mag-ne" [den Israeliten] nud vil s. Anderel. 1852. Den Baren mag ich Nat s. CSTREIFF 1907 (GLM.). Magschem den Nit s., Babi? kannst du den abgewiesenen Freier nicht leiden? ebd. 1908. Etrs s ; s. Bd 1 271 o. (auch PAL). Do sy eiss warend hinweg zescheiden. Halmonsk, 1530, ,Do sy des eiss warend, ebd. ,Es gfalle uns wol, das si so wol eins svend. 1533/8, Z. Ehegericht. (E)s s.; s. auch schon es (Bd I 509). 1) es sein, wie nhd. Bisch-es du' (in B stets bist du 's)? A .: Bist du en Drissger? B .: Ich bin 's Al Leer. - 2) Etw. zu bedeuten haben, eine wichtige Person sein Ap; Z. Dass si's heijind ond seijind. ATOBLER 1909. 3) die Hauptrolle im (Kinder-)Spiel haben; s, cs. Du biśś! Ar. - 4) der Täter, schuldig sein. Er isch-es (g'sin). Er will 's nud g'sin s. -5) fertig sein GR; GSa.; W. Iez sim-mer's bald. Men würt-mer [zuhause] wall en Süttli Härdöpfl übertuen han und bis ich abhin chummen, sind-si's, sind sie gar. PROPHET 1855 (GSa.). - 6) bei Geldspielen bezahlen müssen; s. es. Sim-mer's bald? haben wir bald verloren? fragt etwa scherzh, beim Kreuziass ein Partner den andern Ap; Z. - 7) Es ist auss mit uns, wir seinds, periimus, in Cyclopis antrum devenimus; fuimus Troes. Mey. 1692. - 8) mit Dat.; s. es. Dazu: Endlich bin-ich-mu's sus [1. mu-sns] q'sin [brachte ich ihn soweit, dazu], dass d' nid bruichost z' erschinu". W Sagen. - s) das Neutr. Sg. eines Pron. als Subj. bei nicht neutralem Prädikativ. Bei unpersönlichen Konkr. und bei Abstr. Wenn 's Gotts Will(en) ist, wohl allg. Es (Das) wa(r)-mer en Chunst. ebd. Das sei ihr doch ein Donners Sturm.' Gorth. Seig 's auch der nachst Weg nid, so seig's doch besser als keiner. RMÜLLER 1842. ,Glaubet ihr wohl, es seig der Wille Gottes, dass e sövel Brenz trunken werd?' Huw. Kal. 1853. Z Herisau hönd d' Måtlen, es sei-mer nud Sönd, die Buebe" vil lieber als d' Chatzen ond d' Hönd. A'Tobler 1899. ,Er jach: wyt mich zur ee? Sy sprach: Ich wil dich ein jar nen. Er: Ich wils nit tuon, es muoss mir ein ufrechte ee s. oder nüd, da sprach sy ja. 1533, Z Ehegericht. Bei persönl. Prädikativ. Das wasen-mer Lut! BO. (Dial.). Das ist en gueter Mann gesin! FIENT (GRPr.). Selb ist so An [so Einer]. Sch Gespr. 1838. S. noch Pfand (Bd V 1137 o.). Wer (oder was)-es ist g'sī", irgend Jemand (Etwas) BG. Su quet a's wer (oder was)-es ist q'sīn, so gut wie irgend Einer (Etw.). Bärnd. 1911. ,Leichtere Lasten bewältigte wer's ist g'sin nach vorn beschriebener Weise, wer aber schwere und unhandliche? ebd. ζ) s. A 5 (Sp. 1024). — η) die Verbindung Copula -Prädikativ durch syntakt. Verschiebung als Regens. Mit Gen. ,Des bis wer. 1395, ZRB. ,A. were dem B. ... des lebens guot gesin. 1489, ZRM. ,Einsi eingedenk seyn und seinen nit vergessen, memoriam alicuius colere. Fris.; Mal. ,Wan er dessen nötig ist. 1703, Z Rq. 1910. Mit Dat. (abgesehen vom Dat. eth.). 1) subst. Prādikativ. Einem Götti, Gotten 8. wohl allg. Ich bin dem Vatter 's liebsti Chind, er gibt-mer allpott Eins an'n Grind Z (Dan.). ,Waz onmächtigen mans oder lottermans waz ich dir recht und warumb hast du mir gefluochet?' XIV./XV., Z. .Biss ihnen ein Vorbild! Z Kirchenordn. 1628; so auch FWvss 1670. — 2) adj. Prädikativ. Mit pers. Subj. Ich han-mich mängist müessen zwingen, dir grob z's. L

Vaterland 1906. Even (mud) quet g'nueg s' wohl allg. Dem gnuog sin und tuon. 1402, AAB. Urk. ,Des bis mir gichtig. 1451, Z.RB. "Ward in im selbs ze rat, las er dem willen Goez gnnog wolt sin. 1475, Volksb. Biss willfarig deinem widersacher, 1530, Martin, Bin minen knechten nie gsin ruch, Roef 1539. "Bis mir Sünder gnädig.' JJULR. 1718. Mit Dat. Sg. n. im Sinne von ,dazu'; s. Bd I 511. Mit Sachsubj. Das. Das [eine Speise, ein Getränk] ist-mer quet BHa. Dos istmu quets! se lo merita PAl. (Giord.). Bim Vorlëse" het-er müessen huesten, denn het d's Lisebetli g'seit, er soll doch recht uthore", Das sig-im nid guet, RISCHER 1903. Es. Es war mir zu enge dort und unwohl. GOLDR. S. auch guet C I (Bd H 540); glich (ebd. 594/5). Ist-mir-glich (ebd. 599). Zuo vil nit lass dir syn! RUEF 1550. ,Ich besuocht in, do war im [dem Kranken] zimlich frisch; morendes ... war er todt. FPLATTER 1612. Mit Acc. Eins ful s.; s. Bd I 787. Si ist den Verdienst schüchlich notwändig ArSchön.; entsprechend ZHinw. , Was er notwendig ist. ABUTELROCK 1682/1712. Ev m Öppis (Nut) schuldig s. Mit Prap. Ich be als en Chind schon en Narr g'sin an den Vöglen ZRuss. Er ist wiest, schuchlich mit-em, er behandelt ihn abscheulich TH; ZO. ,Biss mit uns sunst guot knab. HvRUTE 1532. ,Biss gegen den frömbden ... früntlich.' LLAV. 1583. ,s ist mit ihm gleich warm und kalt. GGотти. 1619. Biss fest und steif im Glauben! 1620, B. S. noch Ge-sell (Sp. 716). Auch neben Dat.; s. guet A 6.7 (Bd II 536). Mit abh. Satz. ,Bis sicher, du und ich müessen an ein einuge [vgl. Einigi Bd I 280] zesamen, das es entwederem niemer wol gerat. 1415. Z RB. - 3) Ellipse des Prädikativs. Nicht eigentlich hieher gehören Fälle, in denen sich das Prädikativ leicht aus dem Zshang ergibt. ,Du wirst im tröschen [durch Trübsal] klarer weder du vor wasest. OWERDM. 1564; vgl. Sp. 194 o. Er ist auch schon g'sīn, hat das Amt, von dem die Rede ist, auch schon bekleidet B; Z (auch er isch-es usw.). Wie lang ist-er (schon)? Eigentliche Ellipsen. Bei allg. Sachsubj. Das war! Ausruf der Verwunderung Ap; G; Z. Das war(-mer) auch! Z. Jo, Seib war iez noch! Ap. 's isch aber auch! bewundernd oder missbilligend Bs; Tu; Z. Bei pers. Subj. In einem Jugendspiel (bes. in Fangspielen) die Hauptrolle zu versehen haben AA; B; Z; vgl. Sp. 1033. Du bist! du hast zu fangen, zu suchen. Wer nüd will s., Der muess grad s., Anzählreim ZBär., Wald; Dër, wo nüd häd wellen s., mues jetz grad enmalen s. ZHöngg. Schwanger sein: Si isch BsStdt (Schülerspr.). Sim-mer? in einer Wirtschaft, sind wir bereit zum Gehen Ar; GT.; vgl. Sp. 1030. 1033. Mit Acc., schuldig sein; vgl. werden. Was sin-mer da? was sind wir schuldig, im Wirtshaus B. , Was sind wir üch ze tuend?' nämlich für das Geleit. 1450, ZRB. Vgl.: ,Was ist darvon [nämlich zu zahlen]? (Bd I 843). So auch mit Acc. S. und Dat. P. Was bin-der? Ap. Eim 50 Fränkli s. Ap; B; TB; Z. Du bist-mer zwē, drei, zB. beim Spiel BStdt. ,Ein Anderer sagte, vom gestrigen Jass her sei Kobi ihm eine Halbe.' ALPENH. 1870 (BE.). ,Du bist mir noch ein haller. 1457, ZRB. Vgl. auch us-hin-sin, herauszugeben schuldig sein (Bd II 1338/9). - b) Besonderheiten der Bed. (ausser den durch die Konstruktion bedingten, unter a). a) bilden, darstellen, versehen; Syn. machen (Bd IV 21). Wer ist der Tell, der schwarz Mann oa. (im Kinderspiel)? allg.

.1 Music war Christelin der Bleser mit seiner Violen, cantores die Schuoler. FPLATTER 1612. S. , d. s. %, (81, 776 u.). \$1 ausmachen, betragen; Sv., n. 1 (Bl IV 23). Atem welher einen schlat wit for tust, laz ist dru pfunt pfennig. ZBass, Offn. VIV. . N. havel die urten an inn gevordert, dem er gentwurt, was die sver 1474, ZRB. Die ganz kaufsumm 7000 guldin wass. 1540, Tu Beitr. So noch ma.; s. Bd II 1162 o. Kongruenz des Vbs mit sg. Pralikativ bei Poppelsubj.: Hinderbuhel und Challere" ist e" grösse" Fläcke" AAF. (Af V.). Erstarrt: .1st zusammen ...'; s. Hūs-Seil (Sp. 750). - 4. zur Umschreibung von Verbalformen. a) mit Ptc. Præs. (oft in der Form des Inf.) als Durativ. , Wenn er ussert dem closter was, so waz er alweg betten. XIV., G (Notkerlegende). ,[Er wolle] den kouff vertgen, daz si habend daran werin. 1411, AAB. Urk. .Sond ouch daran habent sin. 1428, GL Urk. , Wer in [den Brief] ansehend, lesend oder hören lesend ist. 1445, AAB. Urk. ,Als sy im denne das sin abzüchen sye. 1472, Z RB. ,Daran er habet were. 1482, ZWth. .Im sak war er dirs vänle bringen. Ansu. ,Gar wol betrachten, wohin das langen ist.' ebd. ,Die jugent [wird] so übel und schantlich erzogen, dass ich nit gedenken kann, [dass] kein vatter sinem kind ützit weren sigi. 1529, EEGLI, Acten. , Worumm sächt ir nit uff üwre kind, denen ir sölche rychtumb samlen sind? JKolnoss 1532. , Was sind ir böss im herzen denken?' Aar 1549. ,Darum ir, myne liebste kind, Gott allzyt trülich bitten sind, dass ... 'Funk. 1552. ,Mich wundert, ... das ir an disem ort allein so gar ernsthaft spacieren sein.' MEINRAD 1576. , Allen Tieren, so da schwebend sind.' ebd. ,O Mars, bis unser bitt erhören! MAURITIANA 1581. S. noch Pracht (Bd V 388). Noch in leb. MA. (nur im Inf. und auch als solcher empfunden) warten s., erwarten BG. (Bärnd. 1911). Me" isch 's erwarte" B; FMu. ,Ich müsste es halt erwarten sein.' Gotth. Alli Mal, wenn-me" i" 's Bett geit und er noch nit heim isch, muess-men erwarten s., dass-sine" Einem halb tot heim bringen. CWEIBEL 1888. , Was du deinen Elteren für einen Lohn gibst, eines solchen bis von deinen Kinderen auch erwartet. FWrss 1697. Mit zu vor dem "Inf." Z' erwarte" s. BG. (Bärnd. 1911). Ei, wie so hurtig, Asmadon, bist aber gwiss ein Püt z'erwarten. GGоттн. 1619. Mit Verbaladj. an Stelle des Ptc. ,Dannen er künftig ist zerichten läbendige und toten.' Zwingli. ,Wie wol Zürich, Glaris ... und die Kurwalen uf der strass nachkünftig waren. Ansu. b) mit Ptc. Perf. a) als Umschreibung des Perf. Act.; vgl. auch 5 (Sp. 1036). Im Allg. wie im Nhd. Doch findet sich gelegentlich sin statt han, so tw. bei vergëltstage" B; hūsen (s. Bd II 1739); lëben (s. Bd III 969); riechen: ,Der Wyn ist in die Nasen gerochen. Schimpfr. 1651; schläfen: Sid-er schen g'schläfen? PPo.; ,durchstreichen' s. Rick (Bd VI 814); traumen: Im sigi ... gitromt. W Sagen, so auch BG.; wone": D's Hūs, wo mir (drin) g'wont sīn B (neben hein); vgl. auch noch Gr. WB. X1, 316. Betr. die Wortstellung ist zu bemerken, dass tw. (so in B; ZO.) im Nbsatz die Stellung des Hilfsvbs im Hauptsatze festgehalten wird. Für d's selb Mal mag-er [ein Plan] ja sin guet g'sin. CWEIBEL 1888. So auch in ä. Spr.; s. Bränner (Bd V 633). Ellipse der flect. Form. ,N. der vorusshin gsyn. 1590, ZAnd. Was g'sī", war, durch Kontamination von was und ist g'sin: Min Grossatt was en Chüejer

g'sin und het nit chönnen Rimen dichten. HNyp. (BG.). - β) als Umschreibung des Perf. Pass. In der leb. MA. mit worden (bzw. 'cho(n); s. Bd III 268); in ä. Spr. noch bis ins XVIII. ohne "worden", zB.: "Uff ein zyt syg sy gefragt, wohar sy kom. 1547, L. "Ist erkhendt, übel geurteilt und wol geappelirt sin. 1555. BRM. Da aber din g'storbnar ond verloernar Brueder omhen lëbegar ond g'fondenar est, Übers. von Luc. XV 32. DIAL. (FO.; neben est omher g'fondenar choer, XV 24). Nie erscheint werden zur Bezeichnung des erreichten. andauernden Zustandes. ,Was aber des Schindlers rat weri, sigi im vergessen. 1414, Gr. Urk.; vgl.: .Die mier vergessen sind. THPLATTER 1572 (Boos). ,[Ich] weiss, das ich nit wirdig bin, das ich din sun sol gheissen sin.' GBINDER 1535. ,[Viele] hetten mögen liden, der Zwinglin were verbrend gsin. THPLATTER 1572 (Boos). Im Imp. ,Damit bis Got bevolen! ZIELY 1521. Im Conj. Globs Jeses Christ! Gruss beim Eintritt in ein Trauerhaus AaHornussen; vgl. 83 (Sp. 1). Mit Ellipse des Ptc. Gott sei (Lob und) Dank! AP; L; TH; Z; vgl.: Gott sī 's gedanket WLö. ,Gott syg lob und er! VBoltz 1554. S. noch friggassen (Bd I 1292). - 5, als (scheinbares) Bewegungsvb. a) mit deutlicher Ellipsedes Ptc. Perf. eines Bewegungsvbs (g'gange", 'cho"). a) mit Richtungsbestimmung (selten Ausdruck der Trennung udgl.). Mit Präsensform des Vbs. Mit Präp. Er ist uf Zürich, gan Rom. wohl allg. Er ist über Bern, reiste über Bern. Er ist z' Mërkt. Ab dem, an Berg s.; s. Bd I 25. 250. Er ist von-eren, hat seine Frau verlassen AA; AP (oder: lebt von ihr getrennt; vgl. Sp. 1026 o.). Er ist mit-mer, hat mich begleitet. allg. S. noch vor (Bd I 927 o.); gan (Bd II 324). D' Gros muetter lauft eisig fürbas und ist schon durch zwei Dörfli durchen, do werdend d' Schritt noch-z'-noch chürzer. Landbote 1885 (Z). Weisch noch, wo-mer z'sämen zo den Groselteren in d' Ferien sind? OvGREYERZ 1900. Suehen, bis-man vor den Hag ushin sigi, zu weit. Bärnd. 1911 (BG.). Die Allmitvögt, welche behufs Verzeigung von Pflanzbletzen oder Allmitbletzen auf der Pflanzallmit jeden Frühling der Allmit nach sin. Bärnd. 1911 (BG.). S. noch süber (Sp. 68). ,Damit wolten si wider dem schloss zuo s. HBRENNW. Chr. ,Wann euer gnad gern zu ihm wär, so mögen ihr es kecklich tu.' GGоттн. 1599. Mit Richtungsadv.; в. schon üs (Bd I 551); ab-, um-, nāch-, zue-hin (Bd II 1320, 1322, 1329, 1351/2, 1360/1). Ich bin (mit oder mit -em) heim. allg. Er ist-em noch, ist ihm nachgegangen, hat ihn eingeholt, ist körperlich und geistig vorgeschritten AA; G; TH; Z. , Her s., adesse. Id. B. [Ich fragte] ob d' Churer Senger schon ab sijend. GFIENT 1898 (GRPr.). Underhin-, nider-s., zu Bette gegangen sein; s. Bd II 1338. IV 670. , Uf (s. ver-un-suberen Sp. 80), under (Morgant), nider (s. Bd IV 670) s. von der Sonne. Vgl. ob-sich (Sp. 153), auch die Zssen. Auch in nicht rein örtlichen Verbindungen. Er ist-mer über 's Chuchichästli, um zu naschen. All drī sind an es Lauffer was gist was hest GRSchud. Denn und wenn, wenn-wer widrum um en G'hutz sind, wenn wir wieder eine Garbe Kleinhanf holten. AFV. (GRSch.); vgl. um (Bd I 225). ,Des wolt der A. über den B. sin. 1409, Z RB.; vgl.: ,[Ungeratene Kinder sind ungeduldig] wenn die elteren nit von hinnen wöllend, so gern wärend sy inen über ire verlassne schätz. LLav. 1583. , Morgant ... wott an Maffredon sin. ' Morgant 1530. S. noch Arm-Brust (Bd V 867). Mit Vergangenheits-

form des Vbs. Ich bin gan Florn g'sen B. Wo bust hin (oder us) g'sin? obd. Er ist schon in's Bett o'se" Av. Er ist scho" in's Hus g'se', ann ich zu ine" cho" bi" Z (Spillmann). Zum Her'e" g'se" s. . . Bill 1523. We bisch du hin g'sv"? He, v" d's Schloss, B Hink, Bot 1807. Wenn-ich dem bis us der Schuel her g'st". Looser 1910. Der venren pluffer, do man was gen Buchse 30 B. 1376, B Stadtrechn, Als Waldman ... für die stat Basel komen ist und gern mit den ünsern [den Zürchern] in die stat gewesen were ... 1450, WALDM. Jeh weri gären zum bischoff gein Ihatte gerne bei ihm vorgesprochen), was aber vergaben. THPIATTER 1572 (Boos). ,Bin zum funften mal ins Oberland gsin, 1595, Aro. Den ersten [Januar] bin ich gen Baar zuo Kilchen gesin. 1641, Ze TgB. "Kaum waren sie heim, so ... Jv Weissenfluh 1792/1821. -8) mit gan und Int.; vgl Bd II 322'3. Ich han (g'sin) gen luege" Ar; B; Tu; Z. Ich bin-mich allnen Luten gan ruemen. Loosti 1910. - b) durch den Zshang kommt auch in die unter B1 behandelten Verbindungen von s. mit Ortsbestimmung auf die Frage wo? eine Bewegungsvorstellung hinein, ohne dass eine Ellipse anzunehmen ist, bes. wenn dabei eine Bestimmung des Zeitpunktes (nicht etwa der Zeitdauer) steht. Mit Vergangenheitsform des Vbs. Ich bin gestert (die letst Wuchen) schnell z' Bern oben g'sīn Z. Bisch schon uf der Polizei g'sīn, go" der Abschaid hole"? Bs. Wer nie ausserhalb Guggisberg war, ist nie ussen für g'sin. Barnd. 1911 (BG.). .Von dien, die ze Vrouwenbrunnen nüt waren die am Zuge nach Fr. nicht teilnahmen. 1376. B Stadtrechn. Er sve by beiden burgermeistern gesein', habe bei b. B. vorgesprochen. 1470, ZRB. ,[Gott der Herr:] Wo ist din hussfrow Saray? [Abraham:] Sy ist erst in der kuchy gsy und gsächen, dass es bald zuogang, dass ir nit müessind warten lang. HABERER 1562. ,Mein Nachbaur ist auch etwar gsein, do er hat funden guten Wein. Myricars 1630; vgl.: Der ist auch amenen Ort g'sin, hat Etw. von der Welt gesehen Z. Mit Präsensform des Vbs. Mer chönd (müend) am vieri in der Stadt (diheime") s. wohl allg. ,[A. fragt B.] war er mit dem win hin wölte; [B. antwortet:] uf der zimberlüten stuben. [Darauf sagt A .:] Müessent wir noch hüt zuo der zimberax sin? 1473, ZRB. - c) mit Ellipse der Ortsbestimmung (die sich aus dem Zshang ergibt). A.: Lösten Sunntig ist en Versammling g'sīn z' Schwarzenburg. B.: Bist du oppen g'sin? BG. Sit-er ächter g'sin? S. A .: ... mir hein g'meint, wie chrank dass d' sigisch, wil-d' gester nit bisch cho" bëtte" bi Holz-Sämis Ching. B.: Bisch du öppen g'sīn? MWALD. 1880. Er ist auch schon g'sin, expertus est Venerem. Studentenspr. -6. sī es — sī es W, sī'g es — sī'g es B, sei's — sei's Z, wie nhd. sei es - sei es, übergehend in conjunctionelle Verwendung. Denne alz B. in dem graben verbuwen het, es si umb karren oder in andern weg, 7 lb. 5 β. 1377, B StRechn. Allen den hussrat, es wärent häfen, kessi, pfannen, harnasch, bettgewand und anders." 1436, AAB. Urk. ,Es sigen krütz, knöiff ald anderes." 1561, Z. ,Von einer Reifstangen, sy seige häslin, birchin, kriesböumen, salwydin.' 1610, ZHöngg. ,Es sey Becher, Kelch oder Kannen, das seynd die Silbergschirr allsammen. ZLAZ. 1663. S. noch Ruef (Bd VI 680); samenen (Sp. 912). - Sin n.: 1. zu A 1, Dasein, Existenz. Das ist es Chrotte"-S.; s. Bd III 880. Auf der entsprechenden Wendung Das ist es Chogen-S. beruht wohl die RA .: Du häst doch eisstig es Choge"-S. wege"

t dem Buch! ein ewiges Gekeite GA. - 2, zu B 3. Man sah ihm an, dass er das Gottisem ment gewohnt war." MINES 18 G. - Ptc. Pres. seend, we end. Jetz und in wesendem kneg: 1531, STRICKLER. Es was der synde bruch dises kriegs uss and uss, wann si 5 umbrachtend, do schrybend si von 10; und das bracht men weder lob noch fürderung. Ag. Tschubt. ne-wesend, jewerlig; vgl. sin B in β (Sp. 1931). Die jewesenden Statthalter.: 1670, BSi. "Einem jewesenden Herren Ambtmann. 1714, B. , Einem jewesenden Auffahls-Schreiber. 1743, Sch. Jewesend. jedesmalig, der jezuzeiten ist oder ein Amt bekleidet. Ein Exempel darvon s, in der hies. Sturmordnung von 1686. Dises Wort hätte man anstatt des undeutschen Wortes jeweilig beibehalten sollen, SPRENG. - ietztwesend: gegenwärtig. ,Den ietzt wesenden und nachkommenden. ANSH., Von ieztwesenden. ebd., Des cegenannten gottshus jetzt wasenden apt. F Schulordn. 1577. - vor-wesend: vormalig., Yetzig amptleut oder vorwesend: 1494, G. selbs-wesend: selbständig, ,frei.' ,Diewyl mit dem ussgeben der bekleidung myner herren farb jetzt ein zyt har ein grosse unordnung gebrucht worden, soll hinfür in ein vogtyg allein den recht bestellten spillüten die farb gegeben werden und die überigen gemeinen und selbs wessenden spillüten abgewissen. 1578, ZRM. - Ptc. Præt. go-wëst g'wës-t: a) g'wëst s., draussen, in der Fremde gewesen, in der Welt herumgekommen sein, zunächst im Handwerk, meist spöttisch von Einem, der sich darauf Etw. zu gute tut und seine Rede mit fremden Brocken zu spicken liebt AA: AP: B: G: TH: Z und wohl noch weiterhin. Vgl. SV. 1911, 31/2, 38/9, in formaler Bez. B 5 c (Sp. 1037). Er ist halt g'w.! ,Jacob fand die Rede des Meisters vernünftig und meinte, wenn einer gewest sei, so lasse sich viel vernünftiger mit ihm reden, als wenn er nicht gewest sei.' Gоттн. Er war gewest und hatte sich in der Welt umgesehen. 'URSENKAL. 1867. - b) gereist und daher weltkundig, -erfahren Ar; B. En settiger g'w-er Mändel wien-ër sig, sött bim Hagel nid da in dem Nebenus-Nëst versure". Loosli 1910. Uneig. von Einem, der das Leben genossen hat ZWth. Ja ja, Dër ist g'w. - c) erfahren übh. Ap; GT. Frau zum Mann: Bist du en G'w-er in der Chunst? Im Hūsen? EFEURER (GT.). - d) durchtrieben, schlau, pfiffig G; mTa. En G'w-er.

Vgl. Gr. WB. X 1, 228 336 (mit einer Rethe ven schweiz. Belegen, los, ans Platter and Mal.; vgl. as hedresen 60%. 237 -, 371 L 374 lo, ze den Farmen Weigh, 1863, 370 3; JBossh, 1888, 27 Ml. Die Verbreitung en aber Feinen ist dialektgeographisch bedeutsam; bes, schart neben sich die Walser Drückte ab, mit deren aw, L.s EO, szent, ser es durch Bewahrate Aterer Verhalen see, set is har to gememsano Noberugen pB, de Form des Cr., Preto. Da cine austribiliche Fronterinz der fin, den Verbitnisse in die brother die zel it wal, vielle BSB., besteranken wir urs lier and the Fikler die eine er wenter Erschei mangen. Schott 1842, 148, 152, 328 gold our PAl, Proc. Control of FRunce access Int. Program unstem Matrice and with the first ad W art Financial se (n. hts.) Lossezt. The zon to be sold of Found to Lin virarlibria. Wester Je, etc. 2M W 320. Pres. Int. 1. Ph. some IB, ist aus der S.L., tim so der distribuer (vzl. seiner GANGE PARTER DE FILLE STATE LReit, hangen the dam. Pres. o b., by LKell, o i) is, evel, mid, set and the and give a nagebooker Fernen des Pret. Ind. 2. Sz. cost. 1. o. P., was anden sich schon in der a. Spr.

sh Finen des Frat, Cont. vgl. BSG, II 158. Imp. 2. Sz. . ist he F im des Ind. Beachtenswert ist die . an trative cond qualitative) Differenz zw. Inf. and Pte.; . . . ber hen wohl auf Dehnung einer Form mit -r'-... ... beteater Stellung aus derch Kurzung entstandenem -1'- sich entwickelte. Unberücksichtigt sind im Text P. Alex, die Sandhif ermen; auch hier begnugen wir uns mit .mizen Andeutungen (vgl. BSG, I 25 6, 27 8, IV 69/70). In smagen MAA, (Bs; BU, tw.; S; UUrs.) sind in der 2, 3, Sg. Ires, Ind. die t-losen Formen verallgemeinert, was auch in andern (so Ap) gelegentlich vorkommt; im Übrigen vgl.: die biss (bist es) Ap, issi (ist sie) Ap; Z, iss-es Ap; Z, dafür ... Aptials, I.; Bur.; GrPr. (hier auch hut's fur hidis); PAL, Po. (auch .e's); W, (wor) vet, ist g'gangen Ap; G; Th, iti-mer But; Z. Davelbas ist) Whit; Z. Das Bs, befores, isk-es' Ulrs., simmer (sind wir) Ap; GrChur; G; Th; W; Z, Die simb min (sind mein), in Ap seml seltener neben sem men. Prokl, oft nur me für ,ist es' od. ,es ist'; zB. 's quet, 's nett. Hier seien zum Text noch einige vereinzelte Formen nachgetragen. Für Bs gibt Socia auch den Inf. sind (.ordlig sind; entweder = mhd. ze sinde oder Entlehnung aus anderm Dial.'). Im Inf. und Ptc. in AaLeer. ,individuell bei Frauen' auch (g')si-en; in der Dial. schreibt St. nach JRWyss für BGr. ,(g)syen.' Die 2. Pl. Præs. Ind. ,said' bei Gotth. I 95 ist nicht schweiz., sondern soll die Sprache der Kapuziner zu Solothurn charakterisieren. Weiter soll noch eine Anzahl von Formen der ä. Spr. angeführt werden. Præs. Ind. 2. Pl. ,sind. 1473, Z RB.; Zwingli; 1530. 1587, Z Bib.; Ruef; JMurer 1565; GGotth, 1599; Pred, 1601; Z Lit, 1644; FWyss 1670, ,sein. PSpichtig 1658, 3. Pl. ,seindt. GGotth. 1599, Præs. Conj. 1) a) ,si, Pl. sin. Boner, ,sye. 1477, L RB.; Z Chr. XV.; B GS. 1615; B Mand. 1628, ,syest. 1587, Z Bib., ,siend. HBrennw. Chr. - b) ,syg, sig. Z Chr. XV.; Zwingli; Eckst.; NMan.; Salat; Tschudi; HBrennw. Chr.; JFris. 1562; L Spiel 1733; BHa. Gespr. 1778, ,syge, sige. XV., Z; Bossh. Chr.; 1577, Schw; 1627, Z; 1641, Zg TgB. (neben ,sigi'), ,sygest. JBinder 1535; GGotth. 1619, 3. Pl., sigen. 1469, ZRB.; 1525, GR., ,siget.' Gespr. um 1700, ,sigind, sygind.' ZChr. XV.; Zwingli, ,sigint. um 1480, U. — 2) a) ,seye. 1769, Bs (Pl., seynd'), ,seijit.' 1692, Z, ,seyen.' 1701, ebd. - b) ,seig.' VBoltz 1554; ZRef.-Lied, ,seige. Gegenber. 1588/1658; 1604, Z Rq.; 1646, Z (neben ,seien'); Schimpfr. 1651; JRZeller 1673; 1730, ZÖtw. Hausinschr., ,seigist.' 1530, Z Bib., ,seygist [,seyest.' 1587, Herborn]', ,seygind.' OWerdm. 1564. Præt. Ind. ,was' im XVI. noch sehr häufig; vgl. OWerdm.'s was' gegenüber war' der Herborner Drucke, doch auch schon ,war', so bei HBull. D. (neben häufigem ,was'); Kessl. (neben vereinzeltem, was'); JMurer 1559 (im Reim auch, was'); GGotth, 1619 (nach dem Reimbedürfniss ,war' und ,was'), Pl., worent.' DSchill. B., zsgezogen ,wond.' 1576 (s. Bd IV 1732), Neubildungen mit s: ,waset. OWerdm. 1564 (,waret. Herborn), ,wasen. 1513, Z, ,wassend. 1612/3, Z Seckelamtsrechn. Im Inf. ist "wesen" vom XIII. bis XV. häufig belegt und erscheint bis ins XVI. (1525, Z; Vad.); ,sin. Ansh.; 1527/43, Z. Im Ger. nur ,zuo sind.' 1463, G Rq., ,zesinde. Äg.Tschudi, ,zesind. 1596, SchSt. Im Ptc. Præs. ,wesend' (Ansh.; 1534, Z; 1647, ebd.; so immer in der Zss.; s. Sp. 1038) und ,sind (s. Sp. 1027 u. 1038). Im Ptc. Præt. erscheint neben "gewesen" (1325, Bündniss zw. Konstanz, Zürich und Überlingen, "gewessen." XV., Notkerleg., "gwesen." 1541/3, Z Ehegericht, ,angewesen.' FPlatter 1612) schon früh die ebensowenig autochthone Form ,gewest': 1408. 1470, Z RB.; 1474. 1475, Bs Chr.; Morgant (,gewesst'); 1537, Streitschrift 1713; GGotth. 1599 (,gwesst'); 1700, B (,gewäst'); 1701, Z (,gewesst'); S Kal. 1758 (,gewesst'); das scherzh. imet (Sp. 1038) hängt kaum mit der ä. Spr. zs., sondern suspettet die Sprache der in der Fremde Gewesenen (als mundartlich kommt die Form tatsächlich vor, bes. mitteld. und bair.-österr.; s. Gr. WB. X 1, 249. 250). Für die in der MA. alleinherrschende Form vgl. noch: "gesin." Ap Krieg 1405 (:,hinin'; neben ,gewessen':,gelessen'), ,gesein.' 1470, Z RB.; 1474/6, Bs Chr. (neben ,gewesen'); HBrennw. Chr.,

> ab-s. Bd I 29/30. 1. ohne Obj. Von Personen. Im Spiel verloren haben WMü.; s. Riss (Bd VI 1379). ,Von einem andern übertroffen sein' L (Ineichen). Ausgelassen sein (auch S). Von Sachen. Schon ist g'sī" im Schatte" z' sitze", wenn der Acher ab g'sī" ist, wenn man sich nicht mehr mit dem Acker zu plagen hatte. Pletscher 1899 (SchSchl.). ,(Tôd und) ab (heissen und) sîn', rechtlich abgetan, erledigt sein. XIV./ XVI. (oft). - 2. mit Obj. a) (Jmdn, Etw.) los sein, einer Sache überhoben sein, mit Acc. B; "VO"; GF., G.; TH, mit Dat. Bs; B (schon Id.); TH; Z. Äntlige" binig-im ab, eine Ware, einen Zudringlichen B. "Ich bin dem Fieber ab, febris a me recessit. Id. B. Mängem Chumber und mänger Sorg, eren Arbet ab sir Z. Das ist es Veh Das, dass-men dem nud chann ab sīn! Stossseufzer eines von Mücken Geplagten ZRuss. ,Sie wäre nicht ungern zuweilen den Buben ab. Gotte. Noch mit Gen. 's Marters a.; s. Bd IV 425. So häufig in der ä. Spr. Daz si des gewerbis und des gesheffidis wellin abe sin. 1255, Z. , Wärid gern des mailändischen kriegs abgsin. ANSH. Dess sy doch gern ab sin welten', was sie gern vermeiden würden. B Disp. 1528. Rette sy: Du wetist mich bschyssen und demnach der sach ab syn. 1541/3, Z Ehegericht. ,Dass dein Gewüssen des Zwangs ab ist, ist das nicht Freiheit? FWyss 1672. S. noch Lat-brächt (Bd V 394). Doch auch schon mit Acc. Neutr. eines Pronomens. Tuon das wir eeren und unser grossen notdurft halb nit absin mögind. 1531, ABSCH. Mit Nbsatz, neg., nicht darum herum kommen. ,Wie du das nit enderest, möcht ich kum absin, ich wurde dich darum straffen. 1446, Z RB. ,Daz er nit ab sin möchte, er müesse inn darumb straffen. 1448, ebd. ,Daz mich beducht, eren und glimpfs halb nit abzuosind, stallung an sy zuo fordren. 1486, ebd. - b) (Einem) Oppis a. a) (in Ar; B auch nur Oppis) in Abrede stellen, nicht anerkennen, bestreiten, ableugnen, zB. eine Behauptung, Geldforderung AP; B; GL; G; ScH (Sulger); TH; Z. Ich bin-der's (oder die 20 Fr.) nüd ab. Er ist-em's rond abg'sen Ap. Men chann's halt nud absen. HKFRICK. In ä. Spr. mit Gen. "Zimpt es uns ... ainer oberkait ainer warhait nit abzesin. 1531, G (EEgli, AR.). ,[N. hatte nicht erwartet, dass die Appenzeller] sich söllicher red beschwert hettend oder deren abgsin werend. Kessl. , Wie wol der bischof unserm abt der gerechtikait nit kond absin. Van. ,Dess könne sy nit ab sin. 1541/3, Z Ehegericht. , Es kan sy [= sîn] niemans abseyn, das ist, man kan nit darwider seyn, conceditur profecto, constat inter omnes. FRIS.; MAL. ,Dess könnent ihr selbst nicht abseyn. Gulden Bund 1586/1658. So noch: Ich bin d's Dankens Nüt ab. Gotte, neben ich bin's Nüt ab. ebd. Mit Acc. Pron. ,Das im doch niemand ab ist. B Disp. 1528. Mit Aussagesatz oder Inf.; vgl. zur Entwicklung der Konstruktion die Stelle: ,N. kan das nit absin, das wer ain warhait. 1531,

EEGIL, AR. Sy konne und welle nit absm, in go-1 vgl Sp 10 d - he hinter litwegek ramen sein. Litw nommen haben. 1541 3, Z. Ehegericht. "Siner et. 1201 husfrewen halber konde er mit absm, denn las . . 1561, B Turmb. Diewyl die von Ophkon nit absyn konnend, dann das it vech ... 1582, ZRM. N. konne nit absevn, dass er die angewendeten Mittel 1.11 . 1 plangen habe. 1744, Aallag, Gerichtsbuch, Mit "wie-Derglychen Wort, wie wir nit absyn konnend, wer dend vil gredt. JJBREIT. 1615. - B) (in AaLeer. auch nur Öppis) (einen Wunsch, eine Bitte) abschlagen, versagen, verweigern, verwehren Aa; Bs; "GR"; L; GF., G. SchHa., SchwMuo.; Now; Z (so Dattl., O , Ich bin's nit ab, weigere mich nicht' AALeer. Er hann Niemerem Oppis absen. Ein m's Recht absen ScuSt. (Sulger). Mit Gen. ,Sintram war dessen seine Burg zu bauenl nicht ab Gorin, (Bilder und Sagen 6, 59); archaisierend? Mit Inf., abgeneigt sein. , Man werde die Widererstattung diser Summ ihme auff cidentliche Zallung zu stellen nit abseyn.' 1744, L (BReber 1898 9). "Er sei nit ab. ein Abtrag zu tun. 1781, AaTäg. Gerichtsbuch. - Ab-sin n.: Abwesenheit. Syn. Ab-wesen. , Von min a-s wegen. 1453, Aakon, Demnach unser Untervogt landsfluchtig geworden, hatten wir auss Langmut sein Abseyn und Aussbleiben eine lange Zeit übertragen. 1712, Z. neben-ab-; s. be-reichen (Bd VI 148). - dar-ab drab -: verwirrt, verstimmt sein BHa.

ob-; s. Bd 150. - dar-ob-: darauf bedacht seir. darauf dringen, datur sorgen. Dem Herzog von Lothringen und Hrn WHerter soll man auch ernstlich schreiben, ihnen die Unsern empfehlen und sie ermahnen, darob zesind, daz die nit verfüert werdent. 1476, Absen. , Vogt zuo Kyburg schryben darob ze sind, das die zuo Näftenbach ir gsellenhuss wider verkouffind. 1580, Z RM. ,Darob und daran sin. mehrfach XVI./XVII., Z; zB.: ,So welle er darob und an sin, das er ... der urteil statt tuon müesse. 1530/3, Z Ehegericht.

d(i)-oben-; s. Bd I 51.

uber-, uber-; s. Bd I 58 9. Dazu: I. auf dem Feuer sein B; Tu; Now (Matthys). D' Herdepfel sind mber. - 2. a) betrunken sein GRValz. Er ist gwuss und es Bitz über g'sīn. - b) vorbei sein; s. blod (Bd V 24). — c) übergeben sein, kapituliert haben: Wenn mir von dem [dem ,alten Bernpulver'] hättin, d' Festing war in Zit con zue Tagen über! EGUNIER 1908. Jetz isch Murten über, meine Geduld ist zu Ende BM. - d) (mit Gen.) überhoben sein, neg. nicht darum herumkommen, nicht umhin können; vgl. ales. 2 a zu Ende. ,[Wir sind von unsern Verbündeten] also ermanet umb hilf wider üch, das wir ... nit können überwäsen, denn das wir ine[n] hilff wider üch zuogseit hand, 1444. Zellw. Urk. Dann sv im so bose wort gebind, daz er des nit wol über sin möcht sy zuo straffen. 1483, Z RB. ,Diewyl die pündt und der frid bestand, so hat die tiranny kein end, und müessend aber wir in kraft der pündten inen helfen [die ref. Orte den kath.], dass sy für und für by ir tyranny mögind blyben, des wir über wärind, wenn die teilung beschähe. 1532, Strickler. , [Wenn der Verletzte] den andern so unzimmlicher wyss verursacht liette, das er des verletzens nid füegklich hett mogen übersia [hat er nicht ohne Weitres Anspruch auf Schadenersatz]. 1535, ZKn. (Z Stat.). — dar- druber-: 1. a) , über Etw. her sein, zB. über den Kasten' Now (Matthys);

as at sottacht to tall. 2. Loost new drabar, . . iab I i Sim sterie .

1- $g(\alpha)$, $f(\alpha l_{2}, l(\alpha))$, $g(\alpha)$ = 11 (1.11) (21). Decreasing New Years (1.21) (1.11) (1.21) Vos. Bern. Menant Dec. 19 Jun Berte, C.L. Hat-MONEY TOTAL TO THE TENED AND THE SERVICE T cler aber and Transpurencem Marth, and sie tralimorgens bei einer Stute ertappt. 1436, Z RB, Uneig. Der Lend ist off Bir. (beth., 198) 2 wachsan. auf fer Hut som. Denk word be, not sensa val wir lt sein, les kraf v. half om egg habes a trooring 1599.

3) sich odne het, ald gester Will mon true uff sin. Haimonsk. 1531. , Wol her und dran, wir wend ut synd: Tuxk, 1553 Silvin, h bett, leren, über ein Jar ufzesin. FPLATTER 1612 (Boos). Albeit Margstaller sell latur sugari dass the Ross w l beschlagen, auch zue le. Stint, war ein Herr will aufsein, alle Ding ordenlich und wol gerüst sigen. AaMuri GOrdn. XVII., Militärisch, ins Feld rücken. oft XVI.; zB.: ,Do fragte inn der herr, wenn der künig lut welt han, ob er och welte uff sind 1513 5. A .- H. Wenn wir wellent uf sin, so werdent wol vierhundert, man mit uns uf sin.' um 1523, STRICKLER. ,[Die Juden] hettend wider ein sölchen gewalt nichts mögen ussrichten, wenn namlich yederman wider sy uff gewäsen wäre. LLAV. 1583. S. noch Harnisch (Bd II 1611). -1) sich empören. ,Als der gross Constantinus abgestorben, sind die Alemanier abermalen auff gewesen. HPANT, 1578. - 5) offen, eisfrei sein. Der Zürichsee überfror gar ... Wie aber die wermi mit einem wind kam 16. feb., was er 20. feb. widerumb uff biss gägen Rüstliken. 1551, HBull. D. - 6) zu Ende, aufgebraucht sein; auch Aaleer.; Bs; S. Der Ustag hed rid weller chon and mit dem Hew sen d' Lit at gisen. Bärno. 1908 (BGr.). - oben-ûf-: zornig sein; vgł. di-oben 3 (BdI 51). ,Fritz war ganz blau vor Zorn. Fritz ist immer oben auf, sagte Rudi. ALPENH. 1871 (BE.). - dar-ûf-: krepiert sein; s. Seili (Sp. 762). wol-ûf-; s. Bd I 122. ,Der muss wohl uff syn! iron. = Dem muss es gut gehen! Gotth. ,Gester ich nit gar wol uf was.' GGоттн. 1619. ,Freuet mich von Herzen, wan Alles wohl auff ist. 1730, Ze Brief.

uff- cohen-, dar-uff .: s. Bd I 118 u. 119. Dazu: Er ist geng uff und ann, auf dem Trockenen BG. (Bärnd. 1911). Die sachen ze stillen und mit beiden teilen ze reden, was druf und dran ist [was dringlich ist?]. 1530, Absch. ,Das sy daruf und daran sygend [darauf dringen], das der künig in Frankrych den protect ... quittiere. 1585, ebd.

um- (hand-chēr-, dar-um-); s. Bd I 226. 229. 230. an -; s. m II 3 d (Bd I 255). Daza D Hose stad a", am Leiber d's H 's est a", am Ferre, New Matthys . Es ist an, erreicht, zB. die Mauer, steht an ihr an. ebd. ,A., tangere.' Id. B. Er ist-em 's ang'sīn, er ist ihm bei einer Arbeit gleichgekommen GT. Anwesend sein: ,Da dirre kouf gischach, da waren an here N. [usw.]. 1298. Bs UB. Eignen, zukommen, mit Dat. ,[Bei Mischung von Weiss und Schwarz ergibt sich] etwas brauns, das sunst der farben keinen [!] an 1st. Tiens, 15co. It is in menter extrem from est. Lieb, genelie, son, not Pat. P. New (Marthys). Ich From an Small A. C. St. Kere is som 's or angisin to Do. He er helte Sawll (Gelicht). Es iDisi ist-mer (nid) an, ich habe (keine) Neigung, Lust dazu

S. lie tow tableit); L (Incichen); Nor M. das /Lunn LEs ist imm so an, es ist Natur: Legative hat me Redniss es ist with the and ben Sirn, ich habe heut keine * s. k. (* No.24) z. (141) * S., 2 Wol. at s. 1) Ethin 7-10 * s., s. 141 256 . Seine geistlichen waren ihm nicht wol an. Werstisen 1580. ,Demnach stadt. In start take from hotmeister wolgefallen und habe gnad vor im funden, das ist, er sye iren wol an geas thet hade iren will gwollen. LLAV, 1583. - 2) mit Ortsbestimmung (gew. bi Einem), gut angeschrieben, beliebt sein, in Gunst stehen AP; B (,multum valere apud aliquem. 'Id.); L (Ineichen); GF., G.; SchSt. (Sulger); TH; ST.2 Er ist bi-n-em verzwant wol an, steht I diffi in in grosser Gunst Ar. Die Jumpferen soft wol 1 11-10", MWall. 1880. Er will uberall wol an GF. G. "Mädeli meinte, da müsse ich gar wohl an sein." Gotth. nicher-an-, dair-an-, ann-: s. Ba I 255. Zu dra" s.: 1) darauf dringen uä. sehr oft XV. XVI. Mit N. daran zuo sind und in lassen suochen, das [gestohlene] gelt ... wider zu keren. 1491, BRM. .Derhalben wirdt ich sein daran, Ulisses soll die waffen han. GGotth. 1599. Vgl. unter An-bringen (Bd V 715) und die Verbindungen ,helfen und daran sin. 1530/3, Z I legeri ht. claran sin und verschaffen: 1563, Z RM. - 2) mit Adv. Lētz, rēcht dran s. AA; AP; TH; s. auch Bd III 1551; Bd VI 211. Übel dran s.; s. auch Bd IV 1514 u. Wiewol in lem usserlichen gottsdienst etwas unglychheit ist, also das ein teil vermeint uff die wyss, der ander uff ein andere bass doran zesyn, sestimpt man doch in dem houptstuck zesammen. 15.5, ABSCH. , Wie ich mit Mosen bin dran gsyn, so wird ich by dir ouch syn.' Zwingli (Zitat aus Jos. 1, 5, wo in der Z Bib. von 1530: ,wie ich mit Mose gewesen bin'). ane-; s. Ed I 261. S. noch Sp. 30 v. - dar-ane-; s. Bd I 263. S. noch Brot (Bd V 925 u.); ver-fenderen (ebd. 1151).

in-, (dar)inn-, d(ar)innen-; s. Bd I 291. 294. Dazu: Drin sin, drin stecken, in einem Handel Now (Matthys). Dr. Marn isch drinn, wu-n-en Hung in den Flöhmen BE. Schwär, tick, z'mitzt drin sin, viel gesellschaftliche Beziehungen haben ZStdt. Als ihn sein Bruder Cuny abgemahnt, sei er schon zu tief darinn gewesen. BAD. (Copie oder Auszug einer Kundschaft über die Oberländer Unruhen von 1447).

ab-, ûf-, an-, ûs-, hinder-enand-; s. Bd I 116. 117. 305. 306. 307. 550. II 1413. Dazu: "Aufund ob einander sein, einander zusetzen, verfolgen VO." "Man sol sy [die Schulkinder in der Pestzeit] ouch nit gar zu eng in einandern sein [lassen].' 1594, L. D'Regiering sigi grad bi-n-andere". Schweizer Bauer 1. 5. I. harschneden wart hald hi-n-enand sin, feitig. beendet Th; Z. "Es sind die kurfürsten am Rin by einander gesin.' 1476, Bs Chr.

ûs-; s. Bd I 551. 552/3. Dazu: 1) von Personen. Abwesend sein. oft XV./XVI.; zB.: ,Die zit, so si also von ir statt usswären. 1449, Aar. StR. (B Urk.); nachher: ,semlich ir usswesend zit. ebd. ,Ich kan mich nüt gnuog verwundern, das er so lang uss ist inn siner botschaft. Haimonsk. 1531. Inf. subst., Abwesentiel VI 1572 : 2. von Sichen. god, so lang mag; wenn der Lung üs isch, g'heit 's Rad ab L; 151 VI 480. Artikel, mit deren Annahme, dem krieg der boden aus sein würde. 1531, Strickler. Bekannt Wall ier Herr etwan in ein Wüste gegangen

und daselbst gebettet, ist es gewüss auch nicht alssbald aussgewesen. FWrss 1677. Ausgemacht sein. Sölb ist üs! SchKl. Zu Ende sein. D' Schuel ist üs. allg. S. noch Pfüs (Bd V 1188). Won ouch denn uff den selben tag eins weibels iar uss ist. XIV./XV., ZBass. Offn. Du weist doch wol, dass die zil noch nit uss sint. 1434, ZRB. Do das grebtnus uss was. Morgant 1530. Will das Leechen uss seige, sitze er [ein Müller] wie der Vogel uffem Zweig. 1642, Th. S. noch Sp. 371 u. — vor-, hinden-, papp-, dar-, dar-durch-üs-, uss-, (hie-)ussen-; s. Bd I 556/60.

dar-von-; s. Bd I 843 (Bed. 1).

vor-; s. Bd I 928/9. Dazu: "Einem vor sīn, ihm in Etw. zuvorkommen, ihn in Etw. hindern' Now (Matthys). Met Gëld ist-er nöd a'ss wīt vor. ATOBLER 1909. "Das ist mir vor gsyn, Gott werd's nit lyden. Ruef 1550. "Ist geraten, si diss jetzt vorwesenden [bevorstehenden] eidts uff disem ankommenden ostersampstag ze erlassen. 1555, BRM. — da(r)-vor-; s. Bd I 933.

für-; s. Bd I 958/9. Zu 3 b (vorüber sein) s. noch ge-recht (Bd VI 227); ge-rad (ebd. 503). "An einem sambstag spat, als die sun für gsin." 1559, B Turmb. "Bis kilbi für was." Ard. 1572/1614. — hinder-, dar-für-; s. Bd I 964. 966.

(er-)ge-; s. Sp. 1020/21.

heim: anheimgestellt sein. "Mag jeder schuolmeister den schuolkinden solches sonst anzeigen und es iren eltern heimseyn, jeder nach syner gelegenheit hirinn tuon und lassen möge." 1594, L Pestordn. — da-heim-; s. Bd II 1281/2.

hin-; s. Bd II 1318, auch sollen (Sp. 775). — abhin-; s. ebd. 1320. 1322. — über-hin-; s. ebd. 1323/4. — um-hin-; s. ebd. 1327/9. Dazu: Dēm, wo eissig z' Burdlef g'sīn. soll's spēter noch drum umen sīn, soll sich dorthin gezogen fühlen B (Dekl.). — an-hin-; s. ebd. 1332. 1334 (zemitz-an-hin-). — us-hin-; s. ebd. 1338/9. 1341 (oben-, vor-us-hin-). Dazu: Wie d' Sunna es Bitz ist üsen g'sīn PPo. — für-hin-; s. ebd. 1345. — hinder-hin-; s. ebd. 1348. Dazu: Was hinderen ist, ist g'mäit, gemäht ist gemäht' BE., G. — (für-)nâch-hin; s. ebd. 1354. — da- dehinsīn: ruiniert sein, von Kleidern Bs (Seiler). — durch-hin-; s. Bd II 1357. 1358/9 (oben-, darüber-, zmitzt-durch-hin-). — zue-hin-; s. ebd. 1360/1.

da-hinde"-; s. Bd II 1411. — (dar-)hinder-; s. ebd. 1416. 1419. Dazu: Sin darhinder, essere occupato a cin fare PAl. Häst g'machud den Rock? Ich bin d.

um-hër-; s. Bd II 1561.

mit-: dabei sein. "Als A. mit den Bossharten beiden gangen, ouch daby und mit gewesen ist, gesechen und gehört hat, das sy den B. schluogent." 1434, ZRB.; noch oft in dieser Quelle. — Nach der-mit sin (Bd IV 908 %) viell. als "dabi und damit" zu verstehen.

da-niden-; s. Bd IV 670.

bî-. Subst. Inf. Bî-sin n.: Anwesenheit. "Inn bysin Ruollanden." Morgant 1530. "Inn binsin R-en." Haimonsk. 1531. "Ohne syn bisin, doch im biwesen der stift hoffmeyers." 1561, Zalbist. S. noch *Under-Seckler* (Sp. 678). Abgekürzt "b.", in Anwesenheit (vgl. "laut" für "nach Laut" uä.). "Das Haus des inquirierten Weibs eintweders selbst oder durch einen taugentlichen hierzuo Bestellten Bysein eines Nonaty [l. Notari?] durchsuochen." 1657, Adent. 1905. "Allwo sie [die eidgen.

tiesandten] nit weniger dann zu Dyon Beysein eimeldten Herrn de Praslins und d'Oisignys überaciss
prächtig bewirtet wurden. Parisische Reis 1664.
vor-bi-; s. Bd IV 2077. -- da(i)-bi-; s. ebel 2025.
Bedunkt uns, dass der ernst daby syze. 1444, B.
Aushalten, existieren; auch S; W. Isb charus so derba
g'sie W. Subst. Inf. Es ist vs gruschales Derb se', man
kann es unter solchen Umstanden fast nicht aushalten
Bti. Es heimlichs Derbussin in schaufig schonen tiewittersturm auf dem tiptel. Bann, 1908 (BGr).

z'same"-: a) bei einander sein 6 L.; Now; ZO, Z's., partibus alicuius stare, in lusu usurpatur. Id. B; auch Tu; Z. Mer wend auch eichder z's. ser, gemuth bei einander sein ZO. S. noch Sp. 211. b) zsgefugt sein, von Sachen Now (Matthys).

då-, "Weilen kein Auffhören dagewesen." 1719, Bs (AfV.).

dar-: "vorgelegt, vorgeschohen, vorgesetzt seint Now (Matthys). D's Pfeister ist dar B; Now (Matthys) 's isch dar, der Tisch ist gedeckt, die Speisen aufgetragen, die Sache gerüstet B (Zyro).

durch. D' Hosen sind (schon wider) durch, infolge der Reibung durchlochert Ar; GT.; Th: Now: Z. Es ist durch, zB. ein Loch ist durchgebontt Now. Es sol sinhalb durchsin, der Rechtsfall soll als erledigt gelten. 1459, Walde.

wider-; s. wider. — dar-, derwider-: gew. mit Dat. P. a) dagegen sein Bs; B; Th; Z. Ich will-em nud derwider sin. So dan aber meinst grundtlich ze taren, khan ich dir der wider nit wesen. 1524, Van. (Briet). Dar wider bin ich dir nie gsin. GPINDER 1535. S. noch ab-s. (Sp. 1040). Derfür und derwider sin (auch Bs; B; G; S; Th) s. Bd I 966. — b) andrer Meinung sein B. Si meint's nit bös [sagte der Pfarrer]. Bin nüt derwider, sagte Peter. MWalden 1880.

zue-: geschlossen sein, vom Fenster, der Türe; gebannt sein, von Reben, Wald; gefroren sein, von Gewässern. allg.

Wol-siⁿ n. Nur in den Formeln zum Wolsiⁿ! Ap; B (als schriftsprachlich empfunden); G; Ta: Z (tw. Wālsiⁿ); guets Wolsiⁿ! Z (so Düb., Wth.), zur Gesundheit! beim Zutrinken. Wolsiⁿ. Bēdneⁿ z'sämeⁿ! Joach. 1883.

Sinn I As (in F. -e'-); Ap; Bs; B (auch E.); L; Schw; S; Now; Z tw., Sind (nur in den Verbindungen im S., z' S.) AP; BBr.; GRD., Pr., Sch.; GoT.; THBerg, Horn, Hw., Mü.; ZF., Sin BE., G.; FMu., St GrNuf.; PAL, Po.: ThHw. (-i'), Märst., Mü.: Obw: U: WVt. (nasaliert); ZF. (-i2), Se2 ZBenken +, Si1 Ar; GRh.: Sch; ThKessw., St GL; GT.; Z, Se SchSchl., See GRh. - m., Pl. unver. Ap, Sinn AAF., Subrent.; BsL.; GR Ths. Sinner Aaleer.; GL; Sch; ThMu.; Z: im Wesentl. wie nhd. Sinn. 1. Vermögen der äussern Wahrnehmung. ,In s. werden' mit Gen., gewahr werden; vgl. zur Konstr. ,inne werden.' ,Da unser knecht der fien[d] in s. worden, da sind sie in eir guoten aornig die fiegen[d] den berg ut angeriten: 1499, S (Bericht über das Gefecht im Bruderholz); in einem andern gleichzeitigen Schreiben des selben Verfassers: ,sint die unsren ir gesichtig worden.' ,Die fünf S-e.' Von den Sinnesorganen: Für das Versehen eines Sterbenden werden ua. fünf Wattebäuschchen bereit gelegt zum Betupfen der ,5 Sinne' AAF. (AfV.). Sonst nur in übertr. S., . 2 b (s. d.). 's hand Alli | lie Kinder

See LaM .. Le lat sur pare par Set 1st , velle Silvage Valeer Do note no wite july see ton erani har, but the switters Albert In. Wo hast article government, the file of Dasmorke, swit sike full so have Some nevertie, Some full sinn anwerden i dierander, di sein Berke inkoerer, contenders multishery ; this, Wyl. 8 nech herudia (PIVI 160) 2. a) Wey (satarin, hesmanic, I' has me's alle reduce B (Zvi). Vor S. B., Son (Arlen Sel, Er [ein vom Pferde Gestürzter] isch erS. SCHILLER 1911. S. at h step 181. . . . D' See su lem or prope Adlant. Bus of cont. by Lie kenntnissvern egen. Verstand, and Ashasend for die geistigen Kräfte übh.; oft im Pl. Spinn, Meitli, spinn, so wachsend der die Sinn! ESTOLL 1907. Charter S., s. unter c. Alsus beleged or remachin behave wel-[vor dem Welt, von den sen sit; boxer, Genebte sinn haben zum underscherbdes gubten und bes losen; 1550. Hron.; tx x.tagtifs.x. ,S., verstar l. ias fassen und erwitschung unsers verstands, sensus: Fris.; MAL. RAA. (vgl. unter 1). ,Du muest der S. bi-noportet. Id. B. Men mues der S. bi-n-enanderen han, wern-more is grosses G'schaft het B (Zvio). Et nord im Usmelche", wo me" d' See so' hi-ne cound to la". wider uber Anders Bruetet hav. CSIRIHE 1994. Der schryber sol im utzeichnen guot sorg haben und die sinn by im han: AVI., ZKyb. In Austrucken tur geistige Gesundheit und Zurechnungsfähigkeit. "Gsunde Glider und gutte S-en ... wünschen ich allwegen. Bärnd. 1911 (aus einer Hausinschr.). ,Verjachen die NN, mit irem fürsprechen, gesunt sinnen, lips und vernunft, wie daz si recht und redlich seinen Kauf abgeschlossen hätten]. 1417, AAB. Urk.; ,gesunt lips und der sinnen. 1430, ebd. ,[N. bekennt] das er sich einer touben und unsynnigen wyss underzogen ... ouch sich selbs mit einem ermel von sinem hembd erhenken ... wellen, über und wider das im siner s-en halb nüdt geprosten. 1530, Z RB. ,[N. soll] sich des wyns dermaassen entziechen, das er by sinnen und vernuntt belyben und syn dienst ... versechen moge: 1548, Z RB. , Wol bei sinnen, wol bei im selbs; mentis compos. Wol bei sinnen sein, mente consistere. Fris.; Mal. Ein mannsbild ... mag sines guots zimliche ordnung und testament wol ufrichten, alle diewyl er by rechten sinnen und guoter vernunft ist. 1572, Aar. StR., All diewyl sy by guoten wüssenthaftigen sinnen und vernunft sind. ebd. In Ausdrücken für verschiedene Arten geistiger Gestörtheit. Weder S. noch Verstand han B (Zyro). Einer, der im S. nit ganz g'schid ist BG. (Bärnd. 1911). Us dem S. chon, von gestiger Zerrüttung PPo. Er ist nid bim rechten S., ausser sich, von Sinnen I'Mu. Dates appel and recht hi S-e" THMu. Er ist numer bi volle" S-e" q'si", als er das Testament machte. ebd. ,Do gieng sy [die Königin Elisabeth] der siechtag als starklich an, las sy reght gunzlich kur, von allen den seen, also dis sy weder guot noch übel noch kain ding verstuond. ELSBEI Staget. A salt and or noth show swester saligen kind by im, des vatter siner s-en nit hetti, noch ze statten dem kind komen möcht. 1426, AaB. ,N. was aber telegrand hatt six seen nat. 1429, ZRB, , Die N. bekennt] den eid hab sy nit gehalten, und rett laby, laz sy by ir seen nit wol gewesen und noch

· ; so 11 % / RB. Diewyl lesselb N. ein alter man. Ply rounit krank und unstatthatt ist. 1489, 1. M. Weiter for von der anglischen Schweissucht Befallenen], so nit etliche stund irer s-en berobt gew. t. t. acch. Kesst. Die N. klagt, ihr Mann habe 1: Alle : an den Kopt geworfen, olewohl er wisse] ... v der seen broubet wirt und sonder, so sy erzürnt wirt, nitt umb sich selps weisst. 1541/3, Z Ehegericht. .N. sye siner s-en, witzen und reden ... nit vollkommen, darzuo er bevogtet, das er weder ze wiben nach anders für sich selps keinen gwalt gehept.' ebd. ,[Die N.] die der s-en etwas blöd worden [wird im Spital versorgt : 1542, Z.R.B. Nit wol bei seen, nit gsund am verstand, nit durcheinhin witzig, valetudo mentis. Nit wol bei s-en, ubel verwirrt sein, laborare cerebro. Von s-en bringen, taub und unsinnig machen, externare. Von s-en kommen, taub werden, dementire. Wiler zuo s-en kommen oler zuo seinem verstand, ad sanitatem redire. Alle sinn und verstand verlieren, gar ab kommen, tota mente deficere, FRIS.; MAL.; Ähnliches bei Denzl. 1666; s. auch ab-kommen (Bd III 270 . N. sei von einer Verletzung am Kopfe her] ie zun zyten nit bim basten by rechten s-en. 1572, Z RB. ,Diewyl ... syn s. und vernunft, wann er sich mit wyn überladt, zun zyten dermassen verenderet wirt, dass er synes mundts nit behuotsam ist [soll er die Wirtshäuser meiden]. 1576, ebd. ,N. hat sich verstelt, als obe er verrückter S-en were, und über das ein und andere Fürhalten possier- und närrische Antworten gegeben. 1671, ZAnd. Er fein Zeuge, habel zu syner Frauwen gesagt: es dunkt mich, der Hr Ambtmann M. seige an S-en nit überall just. 1676, ZRūti; ein andrer Zeuge: ,das Hr Amtmann M. am Verstand nit gsund seige. ', Es hab sich etwan 3 Tag im Houpt gehabt und öftermal gesagt, es habe kein S. mehr. 1680, RBRANDST. 1890; oder zum Folg.? - e) Erinnerungsvermögen, Gedächtniss. En churzen S. han Ap (,wenig Überlegungskraft, ein schwaches Gedächtnis. TTobler); Now. "Eine Frau vergisst das kurz vorher gegebene Versprechen, ein ihr vom Manne anvertrautes Geheimniss zu bewahren] Denn die weiber, wie man spricht, lange kleider und kurze sinn haben. JWETZEL 1583 (Zutat des Übersetzers). Vater Gisinger, dir heit en gueten S. und es scharpfs Aug. Schild 1885. Mīn S. het e'so g'schwachet sit miner Chrankhit BE. (Bärnd. 1904). Wenn Gott Ienen wollt straffen, su nimmt-er im der S. oder gibt-im es böses Möntsch BG. (ebd. 1911). D' S-en verlüren Z. (Wer am 1. Jan. zu Ader lässt) verleurt den S. XVII., G. Er het kein Sonn me W (Tscheinen). , Kein Sinn han, hebeti memoria esse. Id. B. Wer (in THMü. Was) kein (nid AaLeer., Suhr; BsLie. und lt Seiler; GRF lasch Signing (in SchSt. lt Sulger; ZEIs. Sinner) het, het Füess, zu (von) Einem, der beim Weggehn Etw. vergessen hat und daher zurücklaufen muss, um es zu holen AaLeer., Suhr; AP (T.); Bs; GRFläsch; GBern., Sal.; ScuSt. (Sulger); TuMü.; UwE.; ZEls. und lt Spillm. ,[Einer, der einen Korb stehen liess, sagte] er habe etwas vergessen; wann einer nicht Sinn habe, so habe er Füess. 1722, Z. Het-men der S. nit im Chopf, so het men-en in den Füessen B. d Autmerksamkeit, Fleiss; in der Verbindung e(n) S. han Ap; GL. Heb (auch) en S.! sei fleissig und auf-Merasalle Ar. Must an emklin en S. han, zu Einem, der eine Arbeit lässig und ungeschickt angreift APLb.

Häb auch en S. oder ich nemm-dich bim Chragen! HKFRICK 1900. Du hest ken S., du plampest grad, du befleissest dich nicht, legst dich beinahe auf die Bärenhaut Ar (T.). S. noch Narren-Sach (Sp. 124). - 3. a) die auf Etw. gerichtete seelische Tätigkeit: das Denken an oder auf Etw. (auch der einzelne Gedanke), Streben, Begehren. Es got wi S-en und Gedanken, dh. sehr rasch AaLeer. (H.). ,S. und Sorg(en). [Der Amtmann, der] neben dem vilfaltigen Ohnmuss vil Sinn und Sorgen anwenden, vil Müch und Zeit anspannen, selbsten und durch die Seinen auf die Abstattung der Zehenden geflissen Achtung geben ... muss. XVII., ZTöss. ,Da [in seinem Amt] erwirbt ein Jeder sein Brot, aber keiner ohne Mühe. Sinn und Sorg und mit wenigem gutem Leben. FWyss 1677. Da sim Ehestand gibt es vill Sinnen und Sorgen. 1772, LMei. (Schreibheft). Einer Sache Si(nn) gen, daran denken, sie nicht vergessen W (Tscheinen). Du muest-mu ouch Sinn gen. Kein S. gen, aus dem Sinn fallen lassen, ebd. Ich han kein S. dran, denke gar nicht, Das zu wollen oder zu tun BE. und lt Zyro. Ich han kein S. g'han dran, zue-n-en z' gān, Schwed, (BE.). Es chunnt-mer (en)kei(n) S. dran, ich denke nicht daran, es fällt mir gar nicht ein Aa; Ap; Bs; Tu; Z und weiterhin. Es war-mer ē(ner) der S. an'n Tod chon als an sō Öppis Th; Z. Nein, an Das ist mir se wenig noch en S. chon als an Tod. Stutz, Gem. ,N. neme ira d hand in einem faz- ald schimpfwerk, seite, ob sy in zer ee wet; do seite sy ouch in fazwerks wys: hee jaa. Sunst were ir der s. nie dran kommen. 1541/3, Z Ehegericht. Subiit cogitatio animum, der S. ist mir daran kommen. Denzl. 1666. ,Leute, denen der S. nicht sogleich an ein Erdbeben gekommen, gedachten, es wolle sie ein Schlagfluss treffen. 1755, Z. Den s. abwenden, abducere aciem mentis. Fris.; Mal. ,Sein s. und (ge)dank auf ein ding legen (sich ganz etwarauff geben), animum adjicere alicui rei; sein s. auf schlächte und verachtliche ding legen, abjicere cogitationes suas in rem humilem et contemptam; sein s. aufs birg setzen, saxa et montes cogitare. ebd. ,Der s. (und dank) ståt ûf uä. "[N. hat] gseit, er möge nit mer werken, sonder sin s. und gmüet stand im allein uff kriegen und dienen. 1530/3, Z Ehegericht. ,Daruss abzenemen ist, wohin des mönchs sin und dank nit tags allain, sonder ouch nachts gestanden siend. VAD. Mein s. und denk stadt auf die grüene, animus est in hortis.' FRIS.; MAL. ,Und stett [!] in aller sin und denk, wie sy furbringen seltzam bossen. TSTIMMER 1580. Mit Adj. ,Rächte sinn und gedanken, sani affectus. FRIS.; MAL. , Böser s.'; vgl. β. , Er hab hiedisent dem Brämgarten zwöy ross gfunden, dahar im [l. in] ein böser s. ankommen, und namlich so sye er willens gsin, dieselben vor im anhin ze tryben und, so sy zam, uf daz ein ze sitzen. 1556, B Turmb. ,Ich [der Teufel] will Gott widerstreiten, wie ich das kan, früe und spaat, mit listigkeit und bösen sinnen.' MEIN-RAD 1576. - Spec. a) Absicht. (D's) S-s sin, beabsichtigen, gesonnen sein AA (H.); B. Ich bin Sinns z' hūrāte" B (Zyro). Am Mädi han-ig versproche" ..., es gëh denn Öppis z' Märitchram, und da war ich d's Sinns, im opper es sidigs Halstuech z' chaufer. CWEIBEL 1888. ,Jakobli fragte den Vater: Wo muss es hin g'ritten [gefahren] sin? ... Gan absägen? D' Mutter ist nit Sinns, sagte Hansli. Gotte. Ob sie etwa die Bürgen seien? Davon hatte man ihnen nichts gesagt, sagten

die beiden Verwandten, emel einist seien sie sich lessen I sunstagt duzzent, si und oneh arder in len, und in nicht Sinns, ebd.; s. auch Sp. 1030. N. habe zu odem Annli Stutzen gseit, ich bin des sinns, ich welle wiben; weisst mir keine? Seite si ja, und habe si damit zenommen, 1530 1, Z Ehegericht, Dess sums bur ich min tag gesin ... das ich mich wett mit dienen bgon. RIEF 1539. Er sye nit sins gs.n. inen utzit i os zuo zefuegen, 1561, B Turmb, Doch sind wir les sinns, mit wil uf dise gesagte wis den catechismum uszuterlen. F Schulordn, 1577. Bin ouch nit mer sins, die trukery zuo verkoussen. THPLATTER Br. ,[N. ist] gen Venedig khomen, alda er sinns ist, sich in der kunst zu malen zu üben. 1599, REBER 1899. S. noch entriten (Bd VI 1689). "Des s-s werden", sich entschliessen: Da bedenkte ich mich, ob ich fort oder zurukgehen wollte, und wurde des Sinns, in Gottesnamen doch fortzugehen. JJRED. (Zoll. 1905). "Ein (den) s. haben." AN, habel ein s. und fürnämen ghept, in der nacht sich uf ze machen. 1556, B Turmb. Wo wilt du hin grad dise stund? Zeig an, villicht hab ich grad auch den s., an solches ort zu reisen hin. MINRAD 1576. In dem S., in der Absicht. Ich han's nid in dem S. ton TuMü. "Ouch ist der rat überein komen, swele ünser burger dem andern laget in dem s-e, das er im gerne übel täte, das er das besron sol, al. RB. "Do erzukt der N. ein stein und sluog in in einem sölichen s., dass er meint, er wolte in mit dem stein und dem streich ermürdet und ze tod erslagen haben. 1429, ZRB. Ahulich , uf den s.: , Er (iuwer alter amptman) stilt und roubet uf den sin, daz sin vriunt herren mugin wesen, Boxer. - B) Plan, List, Kniff, Si rieten alle uf einen s., wie si wol möchtin komen hin. Bonen. Gib mir acht gulden iezit bar (bezahle mir das Tuch zum voraus, ohne es mitzunehmen!! Das duocht mich nit ein bösen s. und luf an duoch und an gelt hin. FASTN. XV. ,Do nun derselbig [Sela] erwachsen was, und Judas iren [der Thamar] den selbigen nit geben wollt, erdacht si ein anderen s.' Zwingli. ,Do Gergis sine vettern gsach so übel zuo gerüst, do fieng er an innenklichen ze weinen. Und als er weinet, do bedacht er sich eines sins. Er ruoft einem ritter, Gerold geheissen, und sprach zuo im ... 'HAIMONSK. 1531; nachher: ,G. erdacht den list ... ',Sy [ein hoffärtiges Weib] erdenkt ein s. und luogt ir drumb, das sis sein Schmuckstück] von anderen überkum. Aar 1549. -Y) Lust, Neigung zu Etw.; in der RA., in den s. komen', mit abh. Satz. , Were daz NN. deheinest in den s. kämen, daz si di gült wider verkouffen wölten. 1417. AAB. ,Do sprach der Z. [der in einem Wirtshaus übernachten will, aber hinausgewiesen wird]: nu hab ich doch min gelt verzert; ich käme in den sin, ich wölt dalag hin us komen, und sölten mir darumb min hend abgehouwen werden. 1421, ZRB. , Also rette N.: wilt mit swigen, ich kum in den sin, ich schlach dir das brett in das antlit. 1462, ebd. Demnach habe der N. zuo im gerett in siner stuben, er solte söliche wort nit reden, dann er wölte es nit von im haben, und er kame wol in s., er würffe inn die stagen hinale: 1476, eb l.; noch öfter in dieser Quelle. S. auch zer-riemen (Bd VI 912). Entsprechend , Einen in dem s. finden ,[N. sprach zu der Frau:] du möchtist mich in dem s. finden, ich gesnitti [verhüllend f. "gehiti"] ein messer in dich, und greif ouch in das messer ... 1385, ZRB. - b) räumlich gedacht, als Sitz der seelischen Tätigkeit. ,Und so si an dem nechsten vergangnen

irem s-e wanden wolleben, so kunt der Smario frefenheli geriffen ...: 1391, ZRB. Bes in einer Reine formelhafter Wendungen. Im S. sin, liggen un. Das lat ner al in S In. Dem Schulmeister an derha de gare. Let Anno naturales West one Same unantrolet. SCHILLER I HI Da besch net vet im Som gree, sagt Anneli zu threm Indisten, Gorna Wie es mir im s. ist, wie ien mieli zetaon beriten hib, ut mihi est in many table? Trus.; Man. Am S. Loen, insidere animo, in mente. Denzi. 1666. "Es ist oder liegt mir in zwei Sinnen, ich ban i. en tansetil is 12. sehwanke, stehe nich an, ob ich es tun oder unterlassen solle B; L. (St.2, nicht in 1). Anders: Einem ,ze (im) s. sin' .genehm sein, passen; vgl. 4. ,Were aber, daz unsern Eidgnossen daz nit ze s-e sin wölte, so wellen wir [Zürcher] den von Appenzell noch einest schriben. 1423, Z StB. J.N. beklagt sich, sein Werb] sve so kybig, das si im und dem knecht nit koche, es sye dann iren im s. 1530/3, Z Ehegericht. I(n'n) S. (Ar; B; L; S; TH; Z), in d' Since (SL.), I'S. (Ax; Ar; B, Gr., Gr; L; G; Sen; Tn; Uw; WRar, It Dual.; Zechon, in der a. Spr. auch ,in den s. fallen, in den Sinn kommen, einfallen; subire animum. 14. B. Es troiet m'r albry im Mal ummer, und se lutschil a's Gift und To'e" chunnd's-m'r grad L' Nind! Schwzd. (GRPr.). , Es ist-mer grad d' Sinn [!] cho", worum er's tuet, rationem consilii eius statim divinavi. Id. B. 's chunnt-mer iez grad nid z' S., ich entsinne mich nicht Ar; B (Zyro). Es chunnt-mer 2'S., was d' mochtist, ich merke ... ebd. Das hatt em au h vu" selber solle" : Sind chu" GRUVaz (Isch.). Was Tüfels chunnt-der wider einist z' S.? JRoos (L). Botz Tusing, botz Tonder, was chod-mer no b z' S. : Han a meint, ich well urben, jetz hin-ich noch i chles. Ar VI. 1903. Dër tuet, wae-n-em grad in'n S. chunnt Ap: TH. So Oppis chain Ec m im Train and 2' S.! TH; Z. Chunretder (auch, Nat 2' S.: 's channel im Nat 2' S, er hat keine eigenen Gedanken, sieht Nichts, merkt Nichts AP; B (Zyro). S. auch ver-brännt (Bd V 632). Mir ist d' Vri'ne' rein numme d' Sinn /! cho". + SIRFIE 1904. Wenn-em [dem Bäbeli] öppen der Kobeli in S. chon isch. JREINH. 1904. ,Als sy morndes vernem, das dem Günther sin leder verstoln were, viele ir ze stund in iren sin, nach dem fragen, so Stichdenast am abent getan hatt, er hette das getan. 1456, ZRB. , Ein Metzger gibt an, zwei Käufer hätten die ihnen vorgewogenen Würste nicht nehmen wollen] deshalb im in sin s. käme, das sy bedüchte er inen nit wol gewegen hette. 1470, ebd. ,Das er sy oder sy in damit zur ee erfordern oder nemmen, das sye iren nie in s. kon, heig in nit gnan, welle in ouch nit. 1530/3, Z Ehegericht. ,Wer im nie zu s. kommen, das sovil drus [aus einem im Rausch gegebenen Eheversprechen] gemacht werden sölte. 1538/40, ebd. , Was aber im hiezwüschet in s. gfallen, das möge sy nit wissen. 1541 3, ebd., al alich noch ofter. Es ist mir dozemal nie in s. kommen, non admisi tum in animum. Der tuot, was im in s. kompt, homo sui arbitrii.' Fris.; MAL. Incidere in mentem, in S. fallen. DENZL. 1666. Aler is land near I Some of er seit, bass it Schlacht be Vilmen to assend a seen of and opper d' Barner, so cor eti daire dart and e sunt, mui au aiter ufastrole synal and of ift hand drin sold opt. GOLDI 1712. Gället gället, dier Wizbitlen, äs chunt üs schlechten Wibervelcheren no flugser z' Sinn, was fir aller-

. . . : Eser is vin d. t' Blla, trespr. 1778. Im gleichen s . .. s. W. Chank komen. Solichs doch dem N. in so so und lank nie kam und, ob gott wil, niemer 5 2 8 1 man ze ermurden. 1412, ZRB. JN, be-... . at has been er nit getan, und sye im in sin s. noch ne a me kommer Jemen Degen zu stehlen]. 1508, el l. Dann ich warlich reden gdar, das mir sölch sentially havort in minen so oder gedank nie komen 1817 1923, Brief Zwinglis. Solliches sye ir nie zs. nech clank kommen. 1530 3, Z Ehegericht. , Die N. sagt aus, es] were ira ouch nie zu s. noch tank kommen, ir ee an im zu brechen. 1538/40, ebd. ,[Ein Verurteilter beteuert] im gschäche unrecht, dann sollichs im nie in s. und denk komen. 1552, B Turmb. Die Verbindung subst. 's z' Sinn chon [Einfälle haben] ist di grost Chunst OBW. Es Tükers es z' Sindchon, ein höllischer oder ein schlauer, witziger Einfall, ein höllisches Unterfangen; es ungarëchts z' S., ein erschreckender, abscheulicher, gottloser Einfall, Gedanke GRD. (B.). Es ärtigs z' Sindehon [eines Zahnlosen, der durch Anfugen eines Hosenknopts an seine Pfeife sich den Gebrauch derselben ermöglicht]. Schwzd. (GRPr.). Us dem S. chon Ap; B; G; TH. 's chunnt (wolt)-mer nid us dem S. Sit dennzemol het-er Settelin nummer chommen us em S. tuen. SGFELLER 1911. Einem Etw. z' S. (in GRD. z' Sind, in GRChur in'n S.) leggen; s. Bd III 1175 (auch U). Richtig, du leisch-mer's wider z' Sinn. Schweizerm. 1891 (U). Jogli [zur Mutter]: Summerbotz! i hätt das Fürnämbst schier vergessa zsäga; da du aber vo de Urner schwätzist, so leitst [l. leist] mirs eba in de Sinn. Göldi 1712. In ä. Spr. auch = ans Herz legen, eindringlich vorstellen. "Legt hiemit dem Scribenten zu S., er were nur gar zu häftig und ernsthaft, den römischen Bischof von allen Fähleren. Masen und Maculen zu erledigen. Antw. 1650. , Was Ewer Lieb verschinnen Sontag ... ab diser Canzel zu S. gelegt worden, namlich: irret nicht, Gott lasst sich nicht fatzen.' JMULLER 1665. ,Als N. zu Entpfahung verdienten Lohns sich ausziehen sollte, sagte er (sit venia): Nur in Gottes Nammen, Christus ist auch gegeisselt worden ... Alsobald wurde ihme die Gottlosigkeit sotanen Ausspruchs zu S. gelegt. 1701, Z. "Der in hiesiger Burgerschaft gefasste Unwillen [ist] durch einen ernstlichen Fürtrag der Obrigkeit also zu S. geleget worden, dass sich die Sachen um vil geenderet. Misc. T. 1722. S. noch Gr. WB. X 1, 1109 u. (aus Denzl.). Etw. in S. nën B (AvRütte), sich in'n S. nën Ap (T.), sich Etw. vornehmen, beabsichtigen. "Wie darfst du sölichs [einen Betrug] in s. nemen? Du soltist dich ins bluot schemen. FASTN. XV. , Wie hast du sy [die Verräterei] törffen in s. nemmen? Haimonsk. 1531. "Den anschlag er in s. nam [folgt nähere Angabe]." Ruer 1539. ,Etw. in s. nemmen, gedenken, in verstand oder gedächtnuss fassen, concipere aliquid mente, finire animo aliquid; ein buobenstück in s. nemmen, concipere flagitia animo suo. FRIS.; MAL.; auch noch bei Denzl. 1666. Etw. im S. han, an Etw. denken, Etw. vorhaben. wohl allg. , Er het's Nût im S., longe alia meditatur. Id. B. A.: Chunnst mit? B.: Ich han's (nūd) im S. Ich han's fest, starch im S., habe die feste Absicht AA; AP; Bs; G; TH; Z. Du hesch's guet im S., meist iron, hast vortreffliche Absichten, meinst es nicht übel. ebd. Wol, wol, Der hät's quet im S.! AP; TH. Ich han im S. heim z' gan oder ich well heimgan. Ich han m Sind, emen Gueten ūfz'habind [zu stimmen].

Burgerer, 1823 (Au). (Bloss) im S. a'han ist (noch) nid g'chüechlet B. "Man markt, dass der N. und die sinen nüt guotes im s-e hatten. 1391, ZRB. ,Da seiti die N., sy were uneis mit irem eeman, und einmal lege er und schlieff, do hete sy im s., inne zuo erwürgen. 1538/40, Z Ehegericht. ,[N. habe geschworen:] Das dich Herr Gott im sessell schend! warumb lasst mir du das nit wilfaren, das ich im s. han ghan? 1572, ZRB. ,Im s. haben, in animo habere. Fris.; MAL. ,N., als ich in wöllen examiniren, hat gseit, er heigs nit im S., daz er mir antworten wölle uff myne Fragen. 1634, Z. - 4. a) seelische Veraulagung, Denk-, Gemütsart, Gesinnung; auch die momentane Gemütslage, Stimmung. ,Das gemüet hat mancherlei sinn und einbildungen, varios sensus expromit animus. FRIS.; MAL. Vil Chopf, vil Sinn! quot capita tot sensus AP; B; TH; Z, so sagte ein Knecht, als ihm eine Ladung Kohlköpfe auseinanderkollerte B; Z Woll. [Es geht nicht, dass Jeder als Prediger auftrete] denn so vil houpter, so vil sinn. Zwingli. ,Vil Kopf, vil Sinn. ABÜTELROCK 1682/1712. [Es wird nicht eher Frieden geben] bis Alls ein Chopf hät und ein S., und dänn chunnt der jüngst Tag. Stutz, Gem. ,Gsel Rüedi, wen du min s. hettist und mir in dem stuck folgen wettist, so wetten wir unser statrecht bruchen mit disem stalknecht. FASTN. XV. ,Als im N. so arge stuck von ir gseit, habe er gerett: wann sy ein sollichen s. hat, so ist sy ein öden sack. 1541,3, Z Ehegericht. ,Ich weiss seinen s. und meinung wol, ego illius sensum pulchre calleo; der hat nit mein s. oder ist nit meiner meinung, iste haud mecum sentit; unus sensus bonorum hominum, alle frommen sind gleich gesinnet oder habend ein meinung und s.; nach seinem s., fantasei, art und lust läben, ingenio suo vivere. Fris.: MAL. , [Der NN.] Vatter ist auch ein Teuffer gewesen, und wo nit so stark gwert wurde, sy hettend des Vatters S. 1634, Z. , Wes s-s. , [N. habe] das meitli ouch wellen erkonnen, wes sinns es sye, spurte er ouch nut anders dann guots. 1530/3, Z Ehegericht. Wes sinns die Wirzen gegen im werind. 1533/8, ebd. Mit Adj. ,Da rette der N. in einfaltigem s.: wir wellent des keiben nützit, dann er tät mir ... vil unglücks an. 1465, Z RB. , N. gesteht, er habe zu einer Freundin seiner Frau] in unverdachtem muot und s. gseitt: liebes Barbeli, wilt mich zur ee nemmen, wenn min frow gstirbt? 1530/3, Z Ehegericht. - b) Meinung, Ansicht, Auffassung. Im Pl.: ,Ob die bäpstler dich hie [betr. die Transsubstantiation] andrer sinnen wöltind überreden, weder wir anzeigt habend, lass dich nit übertörlen.' Zwingli. ,Der s. und die meinung, sententia animi.' FRIS.; MAL. St Michel zu Gott Vodä: Du und der Henker haben ein S., dan wan ih mih recht bsinn, so hat er mir au [gegen meine geschwollene Wangel 3 Oxa vorgschriba, sie seia gar gsund in d' Muessbrüh gribä. Tyrolersp. 1743. S-s sīn, der Meinung sein B (Zyro). Ich war S-s, mer söltten heim. Ich bin schier also S.s, ich heig..., ich meine fast, ich habe ... ebd. Ich bin S-s g'sīn, er sig Notār g'sīn B (Dän.). ,Den [verjagten Knecht] wend wir lassen 's tuiffels sin, des gwuiss er ist, des s-s ich bin." RUEF 1539. ,Ich bin deines s-s oder meinung, consentio tibi; ich bin des s-s und der meinung, in ea sum sententia. Fris.; Mal.; s. auch Sp. 1030. Gleichbed. im S. sīn B (Zyro). Ich bin im S. g'sīn, mer mache" z' Schoppe", ich meinte, es gehe (beim

lich, das in box wunden schante; ch et in der, s. wer, dass er im swigen und vorgeben silt: 11%, ZRB, Da sprach der N.: ich bin im s., weler bet geset Lab, der hab ein lug geseit. 1431, cha. Erren un .. Lessent, Er hab sy im s. gelassen, er wilt gan Biel-1552, B Furmb. In Jundes 82, tach seiner Ansahl ,Derselbige [Platz ist] meistenteil mit einem jungen Vörrlischutz besetzet, aber in meinem Sin dieselben nicht konnen zu ihrem Wachstum kommen, will Alles in Marast und Wasser stehet. XVIII., ZRüti, Uf se m S. blibe, auf seinem Stanlpunkt behaufen, RMULLER 1842 (AAF.). So auch ouf smiss sine . N sprach: welicher den andern nach der stallung slüege oder steche, der were umb 50 pfd komen. [Ein Andrer behauptet, darauf stehe das Rad.] Da rett aber N. und was uff sim s.: wenn ich das gaot wolte waren steche ich joch dann ein, las im das gedarm utt die fuess hangote, so kame ich mit 50 pfl day m.º 1432 ZRB. ,Den S. setzen', sich auf seine Meinung versteifen; sich trotzig, widersetzlich zeigen: "Ist Gott unser Vatter, so sollen wir uns nicht ärgeren oder verwunderen, wann wir etwan den S. setzen und meinen, es musse sein, was wir in Kopf tassen, Gott aber will es nicht. FWrss 1677. - 5. a) Bedeutung, Inhalt. ,Ungezieret sint min wort, doch hant si kluoger sen hort. Boner. Dise wort Pauli habend den sinn . .. Zwingli. Der rächt s. und bedeutung der worten, verborum sententia. Mar. - b) ganz allg., Richtung. Beziehung, "Wa diz buoch gebresten habe uf keinen s. [in irgend einer Hinsicht], den nem er [der Leser] abe. Boner. ,Bin ich demselbigen [dem Stachel des Todes auch noch einig Sinns unterworfen, hat das Grab auch selber eben darum über mich einig Sinns noch den Sig zu erhalten. JJULR. 1718.

An i.d. son. sones m.; vgl. Gr. WB, X 1, 1103-52. Zur i.e. f. Entwicklang vgl. Minn. Binn mit Anni. (Bd IV 239, 1270-5), spann. Wenn für einzelne Gebete mehrere F. ra en nebeneminder angegeben wir len (so ther Ap. Si., Sind) und Sic, tur Th; ZF. z. s. s. n. nebene Sechter Ap. Si., Sind und Sic, tur Th; ZF. z. s. s. n. nebene Stellungen bzw. San lheeth den Resultate verschie here Stellungen bzw. San lheeth den dass das W. der eichten MA, tw. ner neh ii, den F. tiech unter 3 b bekannt ist, und zwar vielfa hietym, verdunkelt, wie die Schreibungen zind chon für Gruvaz (Tsch.), zeigehön für GWe. Getzingen lehten. Zu seize, ist e. s. p. hon ihr GWe. Getzingen lehten. Zu seize, ist e. s. s. s. p. hon ihr GWe. Getzingen lehten. Zu seize, ist e. s.

Eigea -: wie nhd., aber nicht recht volkstümlich. -- Als Ortsn. ThStetti.; ZBertsch.

Un-: 1. Bewusstlosigkeit. "Do vor vesper ward, do gab ir [der Königin Elisabeth] ünser herr so vil kraft, das sy recht in ainem u. uffstund und in den kor gieng für den altar." ELSBET STAGEL. — 2. wie nhd., doch nicht volkstümlich. — Als Familienn.: "Michel U. u. Res Lach am Bedense." 1552, BIB.

G. vatterli: Kindersinn. Es Bitzili von som G. isch-em [dem jungen Weibe] halt bliben. JREINH. 1997. — Fro. "Zum Fr., haunger Wirtshausname Ap: L. Tu: Z. Als Ortsn. Tu: Z.

Menschen-: menschlicher Verstand. "M. und wysheit." 1523, Brief Zwinglis. Gesunder Menschenverstand; in der RA. "m. han", verständig sein, handeln. "Und söt ich reden, als frum ich bin, so het min knecht ghan m., dass er uns all bed het beschissen." Fastn. XV. "[Ein Zeuge hat gehört] das N. da spräche. die Switzer hattend mentschens., das sy inen [den

Spiel) um einen Schoppen. "P. rett zu elem Untern [Zustein zu Nanikon] die grind absluogen." 1451. Z. heb, das in box wunden schante; eber in der sower, [RB. Entry eschen zu Nanikon] die grind absluogen. 1451. Z. heb, das er im swigen und vorgeben scht. 1452. Z. RB. "In Switch, h. vin Zustein heber ihr he hatzenessen nit Da sprach der N.: ich bin im soweler hat geset und recht bekriebet and gesein es hat mentenhens. Lab, der hab ein lug geseit. 1451. eber Einen im ... ist videnen uff Griffense die gründ absluogent." ebd. Lessen": "Er hab sy im sowelassen, er wilt zun Bielt." von WB. vin 1965.

Ring-: "Leichtsinn, zB. gegen alles Religiöse Z" (St.?). Das ist en R. öni Glöche" Z (Spillmann). "Der litten Hoffart und die Begierd, nur gut essen und triak in well ist All aus 1788. S. han Watsen Gerecht (Bl VI 1823)

sinne" (in PAl. -u"), in F sunne", 3. Sg. Proc. -t Sonw D: Now by Matthews add, at Ar; Ar; B: Gr.Pr.; G; TH; ZO., Stall., Cond. sunn und sinniti Now (Matthys). Pr g's mar by s. - o. Ar. Bult Zyr sheber, g'smut); OR Dale): I (Brandst. : GRh : Now (Matthew grannt A); Ar; B; F, GrA, D. (B.), Sch. L. Rossi; GRh.; S; Tu; ZO., g'sunrad PAL, g'sunt New (Matthys): a) seine Gedanken auf Etw. richten. a) mit der Nbvorstellung der Absicht, des Strebens, Begehrens. Mit Richtungsbzw. Zielbestimmung. ,Anderschwo hin s. und denken, duci cogitatione alio, aliud agere.' Fris.; MAL. ,Ich sinnen langest in die kuche, iamdudum est animus in patinis.' ebd. Uf Eppis s., auf Etw. sinnen, Etw. vorhaben Now (Matthys). Mit Inf. mit ,zu', gedenken, vorhaben B. Daz menan me solt s., we ler burg noch stat da zemachen. Z Chr. 1336/1446. ,[N. habe die Butter gekauft] dar umb, dass er sinnete, dar an ze gewinen. 1414, ZRB. , [Ein Schuldbrief] den man sinnet ze erlössen. 1432, Now Beitr. 1885. ,S. einen ze betriegen, fraudem cogitare alicui. FRIS.; MAL. - B) an Oppis, Opper s. AA; AP; B; GRD.; GT.; SCHWE.; TH †; ZStall.; vgl. auch Gr. WB. X1, 1164 (6 c). Ich sinnen vil an in B. 's Strumpthand ist afg'ganger, ex suret Einer an-mich ZStall. Wenn-men anin Esel sinnet, so streckt-er neumen sini Ören fürhen As. Men chann nid an Alls s. AA (H.). De sinnist allewil nor an's Fressen! AAF. ,Als er an die obgemelten red synnete. 1487, ZRB. S. noch Silz (Sp. 888). Dran s., ausser den aaOO. auch L; PAl.; ZO., Stäfa. ,[Ich] sinnete nicht daran herbeizukommen.' Gotth. ,[Satan:] Was einer [der ausgesandten Teufel] glych allein nit kann, so sinnet doch der ander dran, und wurd also gmeert unser rych. JMCRER 1559. Uf das man nachwerts sinne dran, was Achan im läger habe tan.' RSchmid 1579. Wir dörffen nicht daran s., was auf disen Cometen über uns kommen wird. JMeller 1665. Einem dra" s., es ihm nachtragen AA; B; ZLunn.; auch in gutem Sinn. Verfluecht taub heige"-s'-ne" g'macht, und er well-ne" dra" s. Gоттн. ,Sobald ich mich öppe" kehren kann, will ich dir daran s. [dir deine Dienste zu vergelten suchen]. B Hink. Bot 1899. - b) übh. denken AA; AP; B; F; GRA., D., L., Sch.; L; PAl.; S; TH; Uw; Ztw.; doch tw. nur in bestimmten Wendungen oder veraltet. ,S., complecti animo, cogitare.' Fris.; MAL. Fur Sen at Teches the gramme Nanna herhes BSi. , Man straaft keinen umb s-s willen, danr, wie man spricht, gedenken ist zollfrei, cogitationis pænam nemo patitur.' FRIS.; MAL. Mit Richtungsadv. Seltish hine " " per nel so " net d'sant. Lansell 1910. , Hindersich s.', zurückdenken. , Sich wider besinnen, hindersich s. und denken, repetere memoria.' FRIS.; MAL. , Wann ich gedenke, mich erinnere, hindersich sinne, wie . . ' FWvss 1672. S. noch

~ 171 Mr. Molalalv. von der Denkart: Mer 1 . r glich. AP VL. 1903 (APL.). Mit Angabe . . Inhalts. Durch direkte oder indirekte Rede, Aus-. _ -, abh. Fragesatz, denken, meinen, glauben, an-. . . . A . b. un. Weren- C mass' s., da wor est in the same. Bet Ir. ner ger no har B (Lyro). Da chamser, it Dis G schierens qu'el swie wenig man zum Schlaf kommt]! BR. Due sei-mer möuslistill a sen I tend on sursch seller g'sinnet. Jet qual's an . Sch. (AfV.). Er giet und sinnet bi-me selber: wem a dear In pit's out has Sterbenauten ? DEKL. (BHk.). Si hein g'sinnet, jitz gang denn der Tüfel wider los. Loosli 1910. S. noch geb II (Bd II 66); Grus II (c. 1., 819); note; (B4 IV 854); Burtien (cb.), 1635). , Für streitende Ehegatten gibt es , guot oberen und "comer'l, denselben söllend sis klagen und nit s., dass mans scheide. 1500 S. Z Ehegericht. , Sie habe nit gesinnet, das er sy nemen solte. 1538/40, ebd. . Potighar:, Ir sond nit s., dass ich der sach nit werde innen. Blee 1549. Mit Anleutung des abh. Satzes durch ein vorausgeschicktes neutr. Pron., (sich Etw.) denken. Aber wie's üns g'sin isch, ... Das chann Niemere" sinne". Gotth. ,Das ist die Gedankenlosigkeit, welche es eben nicht sinnet, wohin sie geht.' N. B Kal. 1844. Chaisch es denn nid s., was for-n-es Glück isch, dert Purin z'sin? SGFELLER 1911. Mit wirkii hem Obj. B: GR; Now. Er smal Eppis Now (Matthys). ,Da kommen sie mit Heulen und Zähneklattern: hattest mirs gewehrt, hättest mirs gewehrt, du hättest es s. können, wie es gehen konnte; so einem jungen Meitschi, wie ich war, ist nicht zuzumuten, dass es es sinnete; für was sind sonst die Alten auf der Welt!' Gотти. , Mein Gott, Kind, Selligs s. ist Sünd, geschweige sagen.' ebd. Was sinnist (doch) auch! wo denkst du hin Ap; B (Zyro); GRSch.; ZO. (Stutz). Jā, Herjesses, was-š auch nur sinni, sägend wier GRSch. (Af V.). ,Du wirst doch nicht etwa, sagte die Base. Bewahre, was sinnest, sagte Bäbeli. Gоттн. Das ist doch ein selig mensch gsin, der dich [den Papst] hat bracht zuo sölchem stat, den Petrus nie gesinnet hat. MMax. [Levi zum Schaffner:] Der herr hat argwon gnommen, wir wärind allein darumb kommen, dass wir usspächtind dises land, das wir aber nie gsinnet hand. Ruer 1540. ,Etwas böss s., cogitare male.' Fris.; Mal. , Es neme sy [die Beklagte] wunder, was ein Oberkeit gesint hab, dass man sy so in ein Purenkamer gelegt habi. 1672, Z. S. noch numen (Bd IV 754). Jo, isch wol z's., Das kann man sich wohl denken L. Mit refl. Dat. (und Obj.). Ich hammer 's g'sinnet, 's chomm e'so usen ApRehet. Di feine Henne, die ein goldenes Ei gelegt hatte] häd den Buch voller Gold, hät-ra g'sinnud d' olt Bīrin, pensò fra sè la vecchia contadina PAl. (Giord.). Sin-der aben [= ëben]! I ensa un poco! Pl.: sinned-ne alor, pensate un po! ebd. Wenn-und-wenn hain-wer g'trunken guaten Win, sin-der aben. ebd. - c) Etw. bedenken, überlegen. , Meister wollen wir im Hause sein ..., und wem das nicht recht ist, dem kann es Feierabend geben ungsinnet. Merks und sinns. Gotth. ,Ich konnte doch nicht Alles aufschreiben, musste erst s., was des Schreibens wert sei. ebd. , Wenn man den ganzen Tag s. muss, was man dem Volke zu essen geben muss, so denkt man nicht daran, wen man noch kussen sollte.' ebd. ,Etw. besser s.' ,Das schwarze [als Fensterpfosten eingesetzte] Stück Holz war ja

noch dazu zu kurz, oben und unten ist es angesetzt ... Wir haben es halt nicht besser g'sinnet.' Gorre. Er hitt Mangs angers un' besser chonnen machen, wenn-er's bas g'sinnet und g'wüsst hätt. Loosli 1910. - d) abs., nachdenken. La"-mich enchlin s.! B. 's macht den Pür doch mängist z's., 's blöget Einem schier Tag und Nacht. JBHAFIL. 1813. Deheime" het müngisch sins Fraueli tarch': Tod längi Zīt g'han und g'sinnet und g'stunet. JREINH. 1901. Der Grossatt het alben elso vor im annen g'sunat un' g'stunet. Barno, 1904 (BE.). Als ergänzender Inf.; vgl. zu sagen 1 (Sp. 3-1). Es gi't vil z's. BSi. ,[Man] sieht, dass ich z's. genug hatte. Gotth. Subst. Inf. Sins S. und Trachten AaLeer. (H.). . Lieber Uli, fange nur nicht schon an mit S. und Rechnen; weisst nicht, wie leicht man sich erst verrechnet und dann hintersinnet? Gotte. , Nach vil s., so iro begegnote, wart sy [eine des Diebstahls Verdächtigte] mit ir selben ze rat, dass sy zuo erbern lüten gan und dero rat haben wölt. 1432, Z RB. , Drūf s., meditare sopra; oni Drūfs., inavvertentemente' PAl. miord. . - gr-sinnet, in AaLeer, in Bed. 2 c auch g'sunne": 1. attrib., woran man denkt; s. un-q. -2. a) ,wol g.', bei gesunden Sinnen. ,[N. urkundet] wol g. und mugende, unbetwungen und umbetrogen. 1301, B. - b) wes. wie nhd. gesinnt mit Adv. Guet, schlecht g's. Now. ,Anders g. ,[Herold zum Zuschauer:] Eins ich dich hie gewären wil, so du recht fassest disses spil, dass du vil anders gsindt würst syn, dann dass du gwäsen bist vorhin. SBIRK 1535. Er ist anders ges., auff andere ding geflissen, dissimili studio est. Fris.; Mal. , Recht ge, , Recht gesinnet lüt clagent sich nit, aber unschamhaftigen, die lieber gar nut gebint, kann man nie gnuog tuon.' Mitte XV., Z. , Widrig g.' Trotz des Widerstandes der , Widriggesinnten' aus den obern Höfen. 1771, JGöldi 1897. Mit Inf. ,Diewyl N. gs., das syn liederlicher wys zuo verschwenden. 1577, ZRM. - c) q's. sin, gesonnen sein AaLeer.; B; Now. ,[N. erklärt, er habe] sich mit einer versächen, mit welicher er zu khilchen ze gan gs. 1538/40, Z Ehegericht. ,[Landsknecht:] Zuo kriegen grüst wir gs. sind eim herren, Gott gäb, welchers wer. Ruff 1539. Ob were, dass ein gstift ges. wurde, iren houwzehnden selbst ze sammlen ... ' 1561, Z Rq. (ZAlbisr.). ,Daruff etlich der unseren [von Now], so in willen sölliche strass zuo eroffnen gs., ir antwurt geben ... 1566, Now. , Wann jetziger Zeit widerkäme Zwinglius, Calvinus und andere ..., ob sie ächt noch ges. wären zu reformiren. 1616, Misc. T. 1722. Dise zwei Müt Kernen sind wir ges... richtig zu machen. 1781, ZBirm. Mit Gen. an Stelle des Inf. ,So müesse es in dem, als in der win betrüebt und unsinnig gmachet, beschächen sin, das im doch von herzen leid, dann er solicher sachen nie gs. gsin. 1559, B Turmb. ,[N. beklagt sich] syge im siderhar von St Gallen ein schryben zuokommen, als ob er gfarlicher wys dem rechten abschweiff worden, begert einer fürgschrift, dann er des nit gs. syge. 1566, Z RM. ,[Die Glarner werden ersucht] sich zuo erlüteren, wes sy gegen minen herren ges. sygind. HBull. 1572. ,[Ein zur Reformation übergetretener Schwyzer hat] us befinden, wes man gegen ihn ges., Schwyz sin vaterland nit me besuochen wöllen. Jos. Mal. 1593. Mit Acc. an Stelle des Gen. ,Vatter zun apostlen: Ir aller liebsten diener min, was ich ietzdan ges. bin, das wil ich üch gen zuo verston.' Ruer 1539. Mit

mordern lietz dem anderen well hat verha't h, illezeigen an, warmit er gs. und und well gen! Meiska-1576 - uu-, in GT; Sch; / tw. an-, in Ar, In on , in Schw L. (Lienert) un's smort 1, worden in en me at denkt unerwartet Ax; Ar; Is; B; "Gr."; I; GI; Sen; Senw F; S (Joach.); TH; UWE.; Z. , Ungesinnet, das einer nit verhalt, inopinatus. Figs.; Mai. a) prod. U. har cho, zu Öppis chon, sterben. Es butzt-en iez denn u. AAF, 'sele [es ist] besser, is b'reich Eam a, als dass me" schon lang dervor's muessi g'scho el on B. AvRutte). 's ist-ere" ganz u. cho", iB. die Bewerbung L. Es charm u Oppus que, eld. [Ein Streffcorps, das una sount wher der Rin ser. Usieri 1831. Wer read will recline, Der chann so u. um sins Sachli chon, u chon in Angst und Not, u. cho" " Schand and Spott, S111z, Gem. Man musse doch ein wenig zu ihm Idem Meisterknecht luegen, sonst laufe er u. fort. Gotth. , Vreneli stund u. vor ihm.' ebd. "Joggeli erzählte eine Menge Geschichten, wie es Pächtern ergangen, ungesinnt Seuchen ihnen die Ställe geleert [usw.].' ebd. ,Damit nights gach, u[nge]sindt und auss Jemands eignem Gutdunken verhandlet wurde. FW188 1070. - b) attrib. Mer sind iez zue-n-eren u-en Halbi chon Z. It Dan, Wortspiel mit un-ge-sinnet II). U-er Bachschum, Wasserschaum, len man unerwartet trifft, vertreibt die Warzen L (Ineichen). U-er Wis B (Zyro). Der platzliche u-e Überfall eines Weihs auf die Hühnerwelt.' B Volksztg 1908. Einen Beleg aus der ä. Spr. s. unter Platsch (Bd V 228). Bes. im subst. Neutr. Das ischmer jetz oppis U-s B (Zyro). Oppis U-ers hätt schier and channe" g'scheh". Siviz, Gem. Es wird doch nat U-s g'ge" han? HBESTINER 1902. In Antithese zu lem durch den Gegs, u. veranlassten ge-sinnet. Es git den (It Dan. der) u-en Sachen mer (huttigstags) weder den g'sinnete", es geschehen mehr Dinge, die man nicht erwartet, als umgekehrt ZGeroldsw. (Dän.) und lt Spillin, 's I. chund (nach) vor 'em G'sinmete" L. (Incichen); Z (Fstanb). Es qu't us fem U en ender Oppus als us dem G'sinneten Z.Monch. . 2. a unhesonnen S, anachtsam GR, anbedachtsam UwE. Mh. verstanden das vassnachtspill, so ettlich angefangen, und wiewoll mh. daran wenig gefallens, so aber sollichs im besten unges. beschechen, lassens mh. also bliben, doch hinfür sollicher sach sich müessigent. 1534, BRM. Unvernünftig stark, schnell zB, lauten. ruten Ar. - b) ungehobelt, unverschamt, eig. wer unüberlegt, zu rasch dreinfährt, mit der Rede herausfährt' Bs (Seiler). Er isch en grüslig ung'sinneder Möntsch. - welt-. Dazu Welt-gesinntheit f .: weltliche Gesinnung. "Unter den Armen ist Lugen und Verleumden heimisch, unter den Reichen W., Mehrhabsucht und Eigennutz. 1780, Bärnd. 1911 (BG.).

Vgl. Gr. WB. X I, 1156 67 (mut einer Reihe schweit, Belege), IV I b. 4120 I. Die schw. Flexion ist nicht, in besinst bezeigt (Lexer II 964); we in der lebenden MA. somet und jesume" hebenden her stehet, wird Letteres tw. (so für Ap; GRh.) als burgere Form bedermant. Link seder Schriftsprich. Uber die IT. deweicht lein Verlauftes der Schriftsprich. Uber die IT. deweicht lein Verlauftes der Maa. völlig die Bed. von "denken" angenommen hat, ist es in indern ungebruichlich der veraftet und nur ihn. Zesen vertreten.

a b-: 1, sich Bletzen a.; s. Bd V 269 70. — 2, жүзэdenken L; Sен; Zer (St.) .

uber-, über-, Ptc. über-sinnt Now: 1. Etw. über

Konstruktionsmischung: "Keiner [von den beiden Raubmerdern] ietz dem anderen well nat verhalt in alles Not net chris unschar picher super; mer nett Nut, zeigen an, warmit er gs. und umb well gen: Merkar andere her Zut bene nammt. Lossa 1919. "En und 1576 — un-, in GT.; Sen; Zuv. an, in Ar. In on, in sensit en sie hinsenwit. (Lienert) un pismet. I. worde nam ment denkt derts, in Italierts. "Etimer 1911. 2. refl., überungswartet Ax; Av; Is; B; "Gr.; I., GT; Sen; Senwit; sennappen Nick.

1 . I. / matten, E. m. Opposit, B (Zvro), L (Schau-Lorger Lwl. In der a. Spr. ohne tylelnden Nhsinn abh. Etw. von Jindm verlangen. ,[Die Viehärzte sollen] ren Bunen alles Ernstes a., dass sie von erkranketen Kunen keine Misch oder av a verfeitigten Butter Her Kase essen ' Z Anl. 1755. Mt. Obervogt haben nötig erachtet, dero Amtsangehörigen ... hiermit anzus.. lass ... 1757, Z. Alter ist the Constr. mit Acc. P. So haben wir beider parteyen vollmechtig anwelt angesunnen und gebetten ... 1520, VERTRAG zw. dem Bischof von Konstanz und den VIII alten Orten. "Als möchten wir nicht umbgehen, dich hiemit befelhend anzus. [den N. dem Gericht einzuliesern]. 1678, Z. , Haben wir nicht ermanglet, ermelten Gerichtsherren anzus., dass er ... Als haben wir ... dich dessen zu berichten und zugleich befehlend anzus., dass du ... 1685, ebd. Ein ernst väterliche Ratserkanntnuss, darinnen wir angesinnet und befelcht werden nachfolgender Stucken halb, 1692, HMorr 1896. Mit verschwiegenem Personalobj. ,Es werden uGn. und die Herren sich ... zu entsinnen wüssen, was Massen sy durch ir ... an uns abgangen Schryben bittlich angesunnen, das wir ... 1636, Z. - 2. vorstellen. , Wie ioch die sacrament die empfintnussen ... ynfüerendt zuo vererung und vorcht der wesenlichen dingen, die da angesinnet und gehandlet werdend. Zwingli. - An-sinnen n.: a) Zumutung, Begehren AP: B (Zyro). , Ergehet daher an alle meine amtsangehörige Gemeinden und Dorfschaften mein hochobrigkeitliches ernstliches Ansinnen und Befelch, dass sie die Dorfwachten ... Tag und Nacht bestellen: 1728, Tallw. Arch. - b) in der Rechtsspr., Frage an den Zeugen bei gerichtlicher Einvernahme L (Ineichen), im Zivilprozess von den Parteien an den Zeugen gestellte Frage, die diesem und der Gegenpartei vor dem Gerichtstage schriftlich zugestellt wird Now. Es A. stellen. - An-sinning f.: = dem Vor. a (UwE.) und b (Now lt Matthys).

Vzl. (a. WB. I 403; Fischer I 202, Z. 2 vz., mbd. tasemtu.e. plea (Lever I 77).

ent-, in Now ent-, ert-: refl., sich erinnern GrObS.; Now (Matthys. Ich entsenn-mich Dessen nimmer Now (Matthys). Das chann-ich-mich nimmer v. (GrObS. Was daraus [aus dem Erscheinen der Pestvögel] erfolget, weisst der der aus den Historien und seiner Gelachtnuss selbiger Jahren sich zu e. weisst. JMüller 1673. S. noch aus S. V.L. (i). WB. 141-12.

er-, Ptc.-sunne" AA; AP; B; L; GT.; TB; Z, -sinnet AA; AP; BGr.; TB; Z: 1. erdenken, erfinden AA; AP; B: L: TB: Z. Er hät IIII. nel ersaene ersamet). Die Alten, wa Das ersinned hein BGr. (Bärnd. 1908). Dēr hät's Pulver auch nid ersinnet ZWang. Der Hunger ersinnet han; tuen, wie wenn-men den Hunger ersinnet hätt (hett), gierig, heisshungrig, stark essen AA; B; L; GTa.; S; Z. Er meint, mer hebend den Hunger ersinnet, so viel lässt er auftragen Z. Er gischt üs, wie wenn-er den Hunger ersinnet hett, so abgemagert.

: i. Ersin servic Zai AA: VP: TB. E. mit nahensinnen und trachten erfinden und darauf kommen, excogitare; noch nit ersinnet, inexcogitatus. Fris.; Mal.

10 los die Kasteiung nicht sei ein selbstersinnter 13 · sdienst ... lasse ich einen jeden Verständigen ur-1 Her: Antinger 1691. Wann kunftighin andere ... No lerar 2011 mischten ersinnet oder erfunden werden. 17.5. G Kleilerman l. "Und giltet es da nicht., sagen: alle es so gehort und es ja nicht ersinnet. JJULR. 17.1. Etw. durch Nachdenken herausbekommen: "Wie der unfall ist beschehen, kan ich bei mir nicht e. I STIMMER 1580. - 2, refl., = sich ent-s. Jeh weiss mich noch wol zu e., dass vor Johren ein Pralicant von Burtluff ... sich zur catholischen Religion begeben. TH Kunkelstube 1655. - Er-sinneten f.: Erfindung, Einfall. .Das ist wiederum so eine neue E. Gotth. er-sinnlich: erdenklich. Auf alle nur eie Art und Weise. 1708/10, Z. , Mit aller e-en Ehrenbietigkeit. 1764, ebd. - Er-sinnung f.: confictio. Fris.; MAL.

Vgl. Gr. WB. III 985. Für ThMü, wird das st. Ptc. als i bezeichnet. Nur die schw. Form erscheint in der RA. den Hrope erschet han, auch wo sonst die st. Bildung gilt, wobei unentschieden bleiben muss, welche Form als bodenständig zu betrachten ist.

ůs-, Ptc. -g'sunneⁿ Ar; L, -g'sinnet Ar; B; Th:

1. ,der Chopf ū., caput frangere meditatione. Id. B.
Er sann sich den Kopf aus, ob er den Junker mit
Nichts erschrecken könnte. HPest. — 2. ausdenken,
zu Ende denken Ap; B (Zyro); ,L' (St.); GT.; ,Scu'
(St.); Th; ,Zg' (St.). Ich han Alls ūsg'sinnet, aber ich
bin nid drūf chon B (Zyro). Häst wider Öppis (öppis
Chogs) ūsg'sinnet? Th. ,Wann man meint, es seye
Alles [im Vaterunser] erschöpft und ausgesinnet, so
findt man noch mehr. FWyss 1677. ,Die Ursache
ihrer [der Seele] ewigen Fortdauer auss. SINTEM.
1759. — In andrer Bed. bei Gr. WB. I 973.

ver-: refl. 1. = sich ent-s. Oft in der ä. Spr., zB.: ,NN., die dis horten ofnen und sich anders nüt versinnten, won daz es recht geofnet und verschriben wer.' 1348, AaBerikon. Die Are wart als gros und mechtig, das sich in Bern nieman mocht v., das si als gros ie were gewesen. DSchill. B. ,[Man bat N., dass er] das erzalte, wes er sich harumb versinnte. 1420, LWill. ,N. versint sich auch, wie ... 1429, U. ,Were aber, daz einer [auf dem Todbette] sich versinte, daz er unrecht schuldig guot uf im hetty ... 1449, UwE. Mit Syn. ,[Dass die Zürcher] aber sölich versprechen ... getan haben, könden sich weder die botten, die rät, noch die hundert von Luzern nit v. noch erindern. 1425, GL Urk. Mit Angabe des von der Erinnerung umspannten Zeitraums. ,N. spricht, versint sich 50 jaren und habe nie gehört ... 1419, AAL. ,N. versint sich me denn 50 jaren. 1433, B. ,[NN. bezeugen] daz sy by iren ziten und so verr und so lang, als sich ir jecklicher v. und bedenken vermag, daz sy nie vernomen hand ... 1447, GfD (Zg). ,Hat N. bezügt, wie das er sich wol versinn, me dann sechzig versinter jaren, da sige vor fünfzig jaren en undergang im glend von der zechenden wegen beschechen. 1464, Waldm. ,Unser gn. HH. hand uns geheissen angeben die buossen und straf, so wit und wir uns des versinent, und wie wir das von alter har bracht habind. 1454, SonwWoll. S. auch Rāt (Bd VI 1569). -2. sich bedenken, erwägen. Allen den, die disen brief ansechent oder hörent lesen, künden wier die lantlüte gemeinlich zu Schwyz, das wir uns berett und uns fürsinnet haben um unser gemeinmerkty ... das man die niessen soll [usw.]. 1339, Schw LB.; zu ,für= ,ver-' vgl, Bd I 960 u. - ver-sinn(e)t: 1, woran man sich erinnert. "Da ein landman, mit nammen Peter Tanner, 115 versinter jaren alt, ist crissmet worden [wurde eine Kirche erbaut]. ANSH. S. auch im Vor. - 2. in Gedanken versunken. ,Stadt es nit wol, das dich also bekümerist und versinnt gaast? HBull. 1561. ,Als er [Dion] uff den abend im vorhof dess huses versinnet allein gesässen. LLAV. 1569: in tiefsinnigen Gedanken. 1670. - 3. seiner Sinne mächtig, bei guten Sinnen, verständig. "Es wird bezeugt] das Irmendrut du Rötin vor uns in gerichte gesunt irs libes und wol versint umbetwungenliche ... drü pfd geltes [dem Gotteshaus St Lienhard gestiftet hat]. 1296, Bs Urk. , Ein ietlich versinter mensch verstat und merkt [dass Gott existiert].' Z Chr. XV. - un-: a) ohne sich zu besinnen, unbesonnen. ,Nu ilte er [der zum Senat Aufgebotene] unversinte dar, das er [gegen die Vorschrift] das swert niht abe bant. Schachzabelb. - b) vergesslich; s. ab-gan (Bd II 10).

Mhd. versinnen in andern Bedd. Vgl. Gr. WB. XII 1332; Fischer II 1339.

ge-: ansinnen, verlangen; mit ,an. ', Dass man ... an die vier Ampter ges. wolle, ihre Gemeinden ... zuo versamblen. 'LE. Manifest 1653. ,Dem allem nach gesinnen wir an euch ... Kirchendiener, dass ihr ... an unseren Ordnungen festhalten. B Chorg. 1667. Subst. Inf., Begehren. Ob uns aber in kunftigen witer anlangte, wollen wir uwer liebe uff ir ges. nit bergen, sunder alzyt bereits gemüets fur ander gar guotwillig mitteilen. 1476, Bs Chr. , Derwegen ist unser [der VIII Orte] ganz ernstlichs und früntlichs Ges. und Vermanen an Herren Schultheis und Rät der Statt Baden, das... 1601, AAB. StR. ,Da so schicken wir euch hieby gegenwirtige Exemplarien unserer desshalb in Truck verfertigeten Mandaten mit dem fründtlichen Gesinnen, das ir die Eüweren dessen berichten lassen. Künzli, Chr. ,Gelangt hiemit unser günstiges Ges. an dich, du obangedüter Verloffenheit nachfragen [wollest]. 1653, Z. - Go-sinneten f.: Einfall APLb. Syn. Sinneten. - Ge-sinnung f.: 1. Absicht. , Nach Brattelen zu der Schanz war meine G. 1833, Bs Rev. - 2. Bauplan? ,Die obere Helfte des Pfahrhausschildts ... an welchen laut Riss und G. die Scheür zu stehen kombt. 1778, Z.

Auch mhd. gesinnen. Vgl. Gr. WB. IV 1, 4117 ff.; Fischer III 530. Zu Ge-sinnung 2 vgl. allenfalls das gleichbed. "Sinn" bei Gr. WB. X 1, 1147.

hinder- (hinter- AaZein., hinner- W), Ptc. -et; untrennb., refl.: 1. sich zurückerinnern, zurückdenken W (Tscheinen). Ich chann-mich nimmer recht h. ,Gedenk, besinn dich, hindersinn dich, tibi in mentem veniat facito. Fris. - 2. nachdenken W (Tscheinen), insbes. aber vor lauter Nachdenken, Grübeln über Etw. (zB. über eine verfehlte Unternehmung) in Tiefsinn verfallen, schwermütig, wahnsinnig ("rappelig") werden AA; AP; Bs (auch lt Spreng); B; GL; GR; L; G; ScH; SchwMuo.; S; Th; Uw; U; Z; "allg.", ,altiore meditatione cerebrum excutere.' Id. B. Auch: sich abgrämen, abhärmen AP (T.). Sich fast, schier h. allg. Ich wurdmich iez doch nid h. wegen Dem! TH. Öppis Törchtigers [Törichteres] chann's nüd gën, als sich wegen-men Meitli wellen gon h. ZO. (Messikommer). Wenn 's eisster elso gād, se chönnt-men-sich nuch h. SchwMuo. ,Kam ihm dann Eins [ein Kind] zu früh oder starb ihm sonst, so hintersinnete es sich fast. Gotte. ,Es müsse

Hans Uh kommen konnte, eld. Der ausgeriente Korporal ist abgemalt, wie er ... sich senier binder sinnet, wo er uns zum Wielerholungskus antreter sight und selber nicht mehr daber sein kann : Onw Volksfr. 1890. Dann er [ein Wiedertäufer] water schellig, hette sich ouch so wit handersinnet, dass ei uf die fantasi kommen ware und verme, ite, wenn er e. der kilchen käme, wurdint in die Keiserschen [die österr. Räte] glich annemen und hinwegfüeren. 1526, EEGLI, Act. JEs wird den Pfarrein vorgeworfen thre Predigten seven z'schwer und z'ernstlich, ma kannen sich die Leute leicht larob hintersinnen; JJULE 1727. S noch Holdschaft (Bd II 1184); Un-Bild (Bd IV 1198). - Ptc. hinder-sinnet: verstort Z. - hinder-sinnig: .nachdenklich, kopfrangerisch spintisirend' Ar (T.), trübsinnig Z, wahnsinnig Aa; Gr Chur; Tu lt Pup.; Now. Was mich fast h. macht, das isch die Iserban, die verzwickt. Rheinschnaken 1885. "Andere behaupteten, es [eine Versenmahte] sei wegen dem Veri hinters, geworden und man habe es in einem Narrenhaus untergebracht. Now Kal. 1901. Der könig Philip soll [ob des Todes seiner Gemahlin] hinters. worden sy[n] und werle verwahret. Lind, Wthurer Chr. Vgl. Gr. WB. IV 2, 1517 (we not emige Beegs aux Gotth,1; Martin-Lienn, II 362; Fischer III 1665.

,hindere -: ante actam vitam recolere. Id. B. Vgl., hindersich s. (Sp. 1054).

na 1 - (bzw. -o-) As; Ar; BGr., Si.; PMac.; GT.; TH; ZS., nachen-, nahen- (bzw. -o-) AP; BE. (SGfeller); LG.; Now, nahan- F, noun- Ap, Ptc. -a'surnan L -a'sunact Ap; F; PMac. (-ud) und wohl weiterhin: uber Etw. nachdenken, -grübeln. Über Öppis n. Aa. Sünn ouch nahin, ab Das ga" mag! F. Mit Dat. Ar: B; P; G; TH; ZS. All de" Buebe" n., von einem Mädchen Ap. Er sinnet all den Lumpereien noch Th. Du muest iez Demm nume' n., 's ist iez schon, was 's sin will, eld. Wa mänger Pür verchauft sins Chueh und chauft darus es Chilchenstueli; isch ['s] nud es trurigs Chilchengan. wenn-me" sinnet dem Chüeli nāch? ZS. ,Als er heim gangen und den []. dem] ding nit witter nachgesinnet noch nützit arges in sinem willen hett ... 1468, Z RB. ,[Ein der Täuferei Bezichtigter sagt aus] demnach in derselbigen nacht fechte es in ouch an, und bette Gott ernstlich, dass er im rechte erkanntnuss gebe, und sinneti der sach so vil nach, dass er fast früei ufstuend und begerti des zeichens [der Taufe] ouch. 1525, EEGLI, Act. , Nimmt man dir schon das dyn, so sinnest im nit wyter nach; du weisst, dass Gott zuoghört die rach. Eckst. 1525. ,Das wir im [einer theolog. Frage | nit nachsinnetind. Zwingli. ,Sinn mir nach, gedenk an mich, me expectes, de me cogites. FRIS.; MAL. , Wann man der Sach nur halb nachsinnete, mit was grossem Ernst Gott seine zehen Gebott ausgesprochen [würde man sie weniger übertreten]. FW vss 1672. S. noch Rim (Bd VI 901); sich (Sp. 148). Mit dem Nbsinn des Trachtens nach Etw. .[Die Richter haben] besunder iren gseit, das sy [eine Ehefrau] nit nun dem guot nachsinne, sunder das si acht hab, das si ein guoten frommen redlichen man hab. 1530/3, Z Ehegericht. Wir haben müssen n. und gedenken, in an ler weg solich mesten zu vetkomen. E. XV., G. Subst. Inf. Mer hend ... Nutz no. g'cha" z' bissen ond z' breche", ond d' Hoffert het-i"s auch nud starch Nohinsinnins g'macht. ATobler 1:11 1.

sagen, es hintersinnete sich, wenn es nicht zu seinem [Di pero. Zet heteresch propt met Nohe's Stittlier [Hans Uh kommen konnte, ebd. Ther auszellenter [Will Bereze ins 1911. Spr. Auszellenter [Will Be

bo-, Cond. b'sann BStilt; GLEngi; GKirchb., Marb., b'sonn AAOEntf., b'sinnti AAOEntf.; BE.; Z. Ptc. Wanter Aso Entf. (-o-); AP; BE., Lenk, Stdt und It Zvio, Gi; L (Brandsta); GKneab., Marb., Rn; PGr, S (Reinh.): InHw.; Uw, W in Lo. Banners, Z. barnet l'uHatsw., Hw., Mü., b'sinnt Bs; BE., Leiss. (-d) und It Lyr; S (Hofst.); Uw I. a) belenken, überlegen. ,[Fürsten] die nit besinnend, waz si dem harlgen inch gebunden sind: Z Chr. 1556 1446. "Da han ich besinnet eigenlich mit gesundem libe und gewaltig miner sinnen, das ... 1394, L. , Dehein ander sach, so dann menschen herze iemer bes., betrachten, fürschiben, vinden, erwerben kan oder mag. 1447, AAB, Urk J Wenn ich dumbstend besinn, so in tich ... Ruer 1539. Wir [die Teufel] söllend louffen in die hell, da bs., was ieder tuon söll. MEINRAD 1576. Subst. Inf., Überlegung. ,Darzuo sol ouch menglich wissen, daz ich mit guotem besinnende und mit zitlicher vorbetrachtung verschaffet, geordnet und geben han ... 1405, GFD (L). - b) sich erinnern? ,[Levi zu Jakob:] Dann wenn ich der sach sinnen nach, bsinn ich serg. mich'?] wol, das er [Joseph] zuo mir jach, du woltist im ein sölchen [bunten Rock] machen; wie ich dran sinnt, vergieng mir slachen. Ruff 1540. 2. refl. a) zur Besinnung kommen. Zletst nach dem dass-er sich b'sunne", hed-er 'denkt ..., Übersetzung von Luc. 15, 17. Scнотт 1842 (PGr.). - b) nachdenken, sich Etw. überlegen Aa; Ap; B; L; G; S; Tu; Uw; W; Z; wohl allg. Du wirst-de zwo Mal b's , lover du Dies tust. Ich will-mich drüber b's. B'sınn-dich wol, was d' machst, tuest! Hur chann-men-sich nid lang b's. (ob man heiraten wolle), da die Fastnachtzeit, während welcher keine kirchlichen Kopulationen vorgenommen werden, kurz ist L (Schürmann), S. noch raten (Bd VI 1598 u.). Ich chann je länger je minger so ganze Capitel lese" so drüber e"weg, ich muess-mich geng b's. bi Allem und möcht 's nie mer vergessen. Gotth. Ich han ditz Tier [eine Taschenuhr] lang bitrachtud und han-mich b'sunn, wie ich das Tier chendi fahn. FGSTEB-LER 1907 (WLö.). ,N. ist ermant..., dass er in sich selbs gangi und sich bsinne und siner gwüssne rume und die warheit sage. 1530/3, Z Ehegericht. ,Sy wussten nit, wo sy uss söllten, stundind also still und besinten sich. 1538, AFV. ,Do seite sy: ich wil mich bs.; daruff er gret: es tarff nit vil bs-s. 1541/3, Z Ehegericht. ,Sich b., deliberare, calculum reducere. FRIS.; MAL. Mit Gen. , Eis dinges mich groz wunder uint, des ich mit vliz mich hal besant, faz ier mane so glich ufgat dem manen, den ich in der stat ze Paris sach.' Bonen. ,Sich b. um. ûf.' ,Nach küng Albrechts tod besunnend sich die churfürsten um ainen an lern romschen kut g. Van. "Man mu iss sich darauff b., accingendum est ad eam cogitationem. FRIS.; MAL. Mit besondrer Rücksicht auf das Ergebnis der Überlegung; tw. abergehend in die Bed, sich ent-

. hlyssen, S. l. schor, bald besinnet hand J.N., som d. Sache noch zu überlegen] seite, er . " son schon I smat: 1541 3, Z Enegericht, ,Komt uns für ... eins auss beiden [den Willen Gottes oder Mone are garest zu erweiden, so haben wir uns bali the control Menter 1005. Sien recht, besser b. Hätist in hich lesinnet recht. Boxen. Als man für war seit, so bist zerhaft und ouch mit buolen verschreit; darum so ist unser früntlich warnung, du wellist dich result b, und anderst in handel schicken. 1533 S, Z Ehegericht. .[Zwei Eheleute werden ermahnt] sy s llimit sien eins gusten beraten und bass bs.º 1520 3, ebd. .Rette er aber: Margret, wiltu mich? Do gebe sy im zuo antwurt: Heini, beit, bsinn dich bas, ich bin alt und guoter tagen, und han nüt dann 4 khind. 1541/3, ebd. [MH.] hetten geachtet, er sich in diser sach bass besinnt und witziger gewesen were [wenn er das von ihm gestellte Gesuch unterlassen bätte]. 1589. Z. Sich anders b. Si heigen-sich jetz angers L'sount, JHorst. 1865, S. auch Be-ruef (Bd VI 688). "Sich eins andern b." "Uf sömlichs hat sich der legat eins andren besinnt und uns allen den dienst wider abkündt. 1521, STRICKLER (L). ,Sich eins anderen b., sein gemüet und meinung verenderen, animum mutare. FRIS.; MAL. Mit pron. Acc. an Stelle des Gen. , Was sich denn ieklicher besinnte, darumb er zügknuss geben welt, solte man ir ieklichs sag ouch in schrift nemen. 1414, Gr Urk. ,[Berchtold zu seiner Frau:] Was hest dich bsinnt, wend wir auch dran und unsern Sitz auch dohin [nach Bern] schlan? Myricaus 1630. Mit Inf. oder abh. Satz. Zlöscht het-er-sich b'sunnen im Tielti z' bliben. Schwzd. (Blenk). Als er [Antipater] nun sich besunnen, sölichs [Alexander zu ermorden] mit gift ze tuon, ... trachtete er weiter nach, was gifts er hiezuo brauchen wölte. Tierb. 1563. , Wo ein dorffkind userthalb unserer gemeint ... hus hielte ein zit lang und darnach sich besüne, dass er wider heim oder zuo uns züchen welte ... 1507, ZrsR. (GRFlims). ,Mich zwar ich auch het besinnt, weil menglich da Haus und Hof findt, wölt ... ein Haus in die Statt hin bawn. Myricaus 1630. - c) sich erinnern (konnen) AA; AP; Bs; B; L; PPo.; GT.; TH; Uw; W; Z. Ich b'sinner-mich noch (quet. Ich b'sinner-mich nummer. So wit-ich-mich z'rügg b'sinnen B (Heimann). S. noch sinnen (Sp. 1054). Mit uf (AA; B; THMū.), an (Bs; B). Ich chann-mich nid druf (dran) b's. Ach, Buebli, chumm zu mir geschwind, ich han-mich gester nit dran b'sinnt, ich muess-der hüt was chochen, Kuhreihen BHa. (FAnd. 1898); vgl. dazu Steinm. 1804, 255. Ich b'sinn-mich guet dran. Gotth. Prägn., dran denken BGr., Stdt. Deren her-mer's schon z' merken g'gen, Die wird-sich dran b's. Schwzd. (BStdt). Mit Inf., dran denken, nicht vergessen. B'sin" dich z' ersetze" umbitz Schottju dam Sure", ricordati di aggiungere un pò di scotta all' aceto PAl. (Giord.). Mit abh. Satz. Ich b'sinn(en)-mich noch guet, wo ..., memini cum ... Im Frühling werden die Tage länger, so dass me"-sich z' Mittag nid mer b'sunnt, was men : Morgen g'essen het. Barno, 1911 (BG.). Mängist isch-es z'sämeng'faren und het-sich wider b'sant, wem es erwarti und was-es denn well sagen. SGFELLER 1911. In der ä. Spr. mit Gen. , [König Karl] kam zuo den fürsten, die mocht er nüt erwecken. Do er daz ersach, do besint er sich eines krütz, so er einest über mer bracht hat, und reib inen allen damit mund, nasen und ougen. HAIMONSK. 1531. "Ich besinn

mich desse wol, ich bin des handels eingedenk, redit animo hae res, memini. Fris.; Mal. Mit prop. Acc. an Stelle des Gen .: Das mag-ech-mich noch b's., wo einist der Buch heimehon ist in den roten Franzosenhosen. HBLATTNER 1902. Mit abh. Satz. ,[Da] besinnte er sich erst ... das er mit N. in stallung stüende. 1468. ZRB. ,Under einem tach und first, ouch einer behusung, so nit underschlagen, kann man sich nit bes. und erinneren, das zwo pfisterigen als voggenzer und feiler gsin sigen. 1563, ZRM. Subst. Inf., Erinnerung, Gedächtnis. Kei" B's-e"s mer han, sich an Etw. nicht mehr erinnern können, es vergessen haben. AGysi 1899. Mins B-ens PPo.; W, bi (in BG. 20) minem B's. BE., Gr., G., Stdt, soweit meine Erinnerung zurückreicht. Noch mins (šins) B-ens hatte unser Land eigene Richter PPo. Was sich so es Mann's B'sinnun's [so in einem Menschenalter] geändert hat! W. Bi minem B's, isch Das nie der Brüch g'sin B, An mängem grössen Bürenort ... sigin noch bi Drättis B's. blöss sechs, acht mageri Chueli uf der Weid g'luffen. SGFELLER 1911. [Eine ehemalige Gespinsthändlerin] het noch zo mīnem B's. iren Pünteli g'non und ist mit gegen Friberg zue. Bärnd. 1911 (BG.). Etw. im B's. han BE., Stdt. [Die Jungen, welche] der Pfarrer sälig nummen elso guet im B's. hein g'han wie die Alten. Loosli 1910. Es isch Nut elso churzwilly wi oppen ... emenen alten Gritti abz'lose", wenn-er e"chlī"seli i sī" m B's-en umenchramet uni Oppis anfäht b'richten. ebd. - Ptc. b'-sinut B: "GL"; L: "Sch"; Uw (neben b'sunne"): "Zg", so auch regelmässig in der ä. Spr., b'sinnet L (It Ineichen in Bed. 1 c); ZO. (Stutz), b'sunner B (It Zyro in Bed. 1 b γ); SchwE. (Lienert, in Bed. 1 d); ThMū. (in Bed. 1 b a); Uw (neben b'sinnt); W (Tscheinen): 1. a) seiner Sinne, Geisteskräfte mächtig. Er ist noch quet b's., von einem alten Manne (bes. mit Bez. auf c) LTriengen. Der gebure stuont vil wol bes., der slag [des ritterlichen Gegners im Zweikampf] der wag im als ein wint. Boxer. ,Zuo diser zit [1519] ist zuo Brugk verscheiden der wis und wolverdient doctor Thüring Fricker, wol b., ob 90 jaren alt. ANSH. , Wo man ein soliche ee machen und beziehen wölle, solle die vor zweigen darzuo berüeften unpartygischen mannen, wol b. und nit voller wyss, beschächen. 1538/40, Z Ehegericht. ,Sin vatter sye zun zytten fantastig und nit b. gwäsen und nit erachtet, wo sin red hinlangte. 1561, B Turmb. ,B., wol bei sinnen, cordatus; wol b., mit guoter vernunft, cordate, solerter. Fris.; Mal. Juno was Libero dem bankhart so ghass, dass sy in ganz mönig und unsinnig macht..., doch was er noch so bs., dass er wolt dem tempel Jupiters zuolauffen. Tierb. 1563. Item wo einer by sinem gsunden, wolbesindtem Lyb sinen old sim Kind mit ander Lütten befogten und beschweren welte, so soll mans ine heissen mit der Fründtschaft bevogten. 1605, SchwG. LB. ,N., jetzt ein wohl b-er Greis von 81 Jahren. JRWrss 1816. - b) spec. mit Bez. auf den Verstand; gew. in prägn. Sinne. a) "wer nicht lange nachdenken muss, sondern mit seinem richtigen Urteil parat ist L; Sch; Zc, wer ohne langes Besinnen Bescheid weiss, übh. sich in einer Situation zurechtzufinden weiss L (Ineichen); Now (Matthys); TuMü.; Z tw., geistesgegenwärtig B (Zyro). Ich bin ned grad b'sonne" g'sī" [nach der unvermuteten Beleidigung], suss hett [ich]-em [dem Beleidiger] As [Eins] g'hauwen TuMü. Ä, war-ich jetz auch alse b'sinnet g'sīn und hätt-ren

au b en rechter Spitz gigen, dass si z' chauen gib in hatt I Berner son i wich Lo bo, wollend in noten mit lyden? dra" bis zum Neujor. Stutz, Gem. Si, schnell b'sinnet. chart-see um und get em zum B'school ... Lanton 1885 (1). En b'see (b'sunnew) Mary, Mondsch I w Er het en b's-en Chopf, in ihm ist treistesgegenwart. Ermnerungsvermogen, Fahigheit, sieh in schweriger Lagen zurechtzufinden oder ne gegelenen Lalle in rechte Antwort bereit zu haben, glücklich vereinigt B (AvRütte). Wer nid en b's-en Chopf hed, muess quet (i) luss han B. ,[Der von einem Bären angefallene] Schutz aber, wol besinnet in der Not, stress dem Baren sein linke Ellenbogen in den autgespenten Rachen, JLCvs. 1661. 8) fall g, begabt. En liver Chopy han Now (Kal. 1886). Kenntnissreich B (Zvro) L. User Chopt, Mann von viel Wissen BE. Jon wolltel das ich wer recht b., das ich in geben könd die ler, das si nu möchten genesen als vor dem welschen her.' DScull. B (Lied). ,Ich bin ouch nit bass b., weiss nit, was yedem für ehren zimpt. BGilli ,Kunstfündig, sinnreich, klug, b., solers. Denzl. 1677; 1716 fehlt besinnt. S. noch ent-rüsten (Bd VI 1553 o.). - Y) wer Etw. wohl überlegt", besonnen, vorsichtig B It Zyro (b'swine"); "GL"; L: "Za", wer an Alles denkt UwE. En b s-e' Montsch LG. Etwann sind sie [die Amtmänner] so b., verhören den anderen teil auch, doch selten, um 1560, Misc. T. Ber mensch, der ein ding wol erwigt, consideratus homo; wol b., circumspectus. Fris.; Mal. ,B-er muot. ,Daz ich mit guoter vorbetrachtung und mit besindem muote ... verkouft hab ... den kilchensatz halben ze Sins. 1398, Zg., Welicher nit uss Zorn, sonders mit wolb-em Muot einem anderen verdachtlich ... zuoret ... soll 30 Pfd Pfennig zuo Buoss gäben. 1622, AABr. StR. Bei Verben, mit Überlegung, Vorbedacht (handeln, reden usw.). ,Mich wundert und befremmet [!] fast ser, das man fromm ... lút also uff das gnouszt ertundlet und ersuocht, und das si sollen jo oder nein sagen nit bedacht und besunden. 1529, Bs Chr. ,So aber iemands underston wurde, wider diss unser Edict frefenlich, bs. und wüssigklich zuo handlen ... der soll 100 Pfd Golds zuo Buoss verfallen sin, JJRueger. Christus] wil das heut haben [in der 4. Bitte des Vaterunsers], und das hat er wolb. geredt.' FWvss 1677. So auch attr., überlegt, bedacht, von Handlungen, Reden usw. ,[Es ist] N. nit by sinnen, und daher die tat nit für ein bs-en todschlag, sonders in einer toubsucht beschechen syn ze achten. 1588, Z "Die Plarier sollen] mit been wolgewerketen Predigen ... an die Canzel kommen.' FW vss 1670. S. noch gach (Bd II 100 u.). — c) mit gutem Gedächtniss begabt BBe., G., Gt., Si., lt vRütte, Zyro; .GL"; L; Uw; W (Tscheinen); .b'sent, memoria polleus. Id. B. Es gi't zwär Lit, si sig vil bisser as if u" du und ander mē' hist du di" i Lebig so-n-" Winter uni g'himer g'froren Schillen g'schne Barne. 1911 (BG.). S. noch gruen (Bd II 751). — d) von der Sinnesart, gesinnt. Jetz war-er anderst bisunen : Swene"/. Lienert 1906. - 2. pral., belacut au. Etw., gesonnen. Mit Gen. Sye doch die grossmuoter ... hiezwüschet eins anderen b. und die gemelt tochter ouch abtrüllig gmacht worden.' 1541/3, Z Ehegericht. ,Als ob man uns gern zuomessen wolt, das wir kriegs ... begirig, da wir aber nützid minders dan kriegens b-et. 1531, HBull. 1572. Mit pron. Acc. an Stelle des tion. "Ja [ihr Zürcher] werdend sin die besten frindt; wir

VPotr 15 d. M.: Itt An ta Ge pett man sich ther wenty kart, in her are releasing dester beser and missiger wards Van. Der vatt i Geerlampads vac bot, who zee esseming were medically machine. With asia I'm a manner, or hound By GG., S: IB. NOW MITTER A AND A AR. December O. G.T., Share State I will be more Ast Ar. Oal'r.; GT.; New Metters W (Tscheinen): 1, a) bewusstlos. ,[N. a rear liass or one, kie at ... in fer kamer land ligen have it, here ever also stemalt kranker man. 1438, Z RB. ,Ist er fein Teilnehmer am Hexentury guil er brocken und gleichsamb u-et allein verblieben. Als er aber wider zu sich kommen Hirr. Iris. h) gerstig be schrankt a ber gestort. Wer van natur ist u. in i minr hat witzen lenn ein unt, den mag dar schade ze Paus an sinnen niemer machen wis. Boner. ,Unbesünten creaturen. Bs Schimptw. AV. A. Laberall unboundie: 1586, A. Spitalarchiv. ,Unbsindte personen. 1589, ebd. ,Waz Tüffels ist dir in dem Grinde Ich glaub, lu sigest un L Spiel AVII. Bevor Biner seine Schmahungen zurücknummt, verdient erl zu heissen der mis gableste inbesinnteste Tropf. GOLIATH 1741. S. noch Huer-Übel (Bd I 56); Sag (Sp. 375). - c) nicht schlagfertig Now (Matthys). - d) gedächtnisschwach, vergesslich B (Zyro); GG.; W (Tscheinen); memoria destitutus. Id. I. unpsint sīn, memoria deficere. ebd. - 2. a) ohne sich zu besinnen (ev. sich besinnen zu konnen ober müssen) AP; Bs; B; GL; Gl. In glab, der Schulmeister chonnt-im [einem geschickten Schüler] nit so antworten; er chann Alles u. Gotth. ,[Der Mann] habe u. sein Sackmesser genommen und es dem [um den Tol bitten len] Weibe in die Brust gestossen.' ebd. Ich han-en u-et wider b'chönnt. Loosls 1910. Dënen drei Obendsitzler ist natürlig der Weg g'channtsem, und u. nend-si der Rank ob dem Vorderhüsstöckli dürben. SGFELLER 1911. S. noch reisen (Bd VI 1311). ,Die red, so von im usgangen sin sol, in ainer winfüechti, u., wahin die lange ... geredt sin mag. 1528, Absch. (Z). ,[Jeder Zeuge] muost ... unbedacht und unbesunnen antwort geben. 1529. Bs ('hr. Insbes. a) unbedenklich, auch rasch entschlossen Ar; B; GT. Werst das Deng channer only surreter forme"! Av. U. sagen-e" da ja! B (AvRutte). Da wari er [ein Weinpantscher] u. die Reste zusammen. Gотти. - Bi schlagfertig in Wort und Tat Bs (Seiler); B. - γ) unbesonnen, unüberlegt, unbedacht, gedankenlos Aa: Ar: Bs: B: Gl.; SchSt.; S; In; Uw, imprudens. Id. B. Attrib., von lebenden Wesen. Mee". du Fegnest, Nût als in den Bänken umenz'fegen ..., z' schwätzen und z' lüger, derbi doch en u-er Sturm z'st, isch hatt de Sah' en einem Stortsinde. Schild 1866. Dass du Salat ouch in linem hel hinzuo setzest, Zwingli habs nit lenger mögen triben, lassend wir eines it en klappernanns wort sin. HBenn 1532. Etli house Elteren (baren) dire Kin'i von der evangelischen Silnel abgezogen, nich in die katholische Schule geschickt]. JJRED. (FZoll. 1905). ,Unsere u-ete Loute sind non dieses Schlesters [ies Schullenmachens] so gewohnt, dass sie meinen, dieses sei ein notwendiges Übel. JCEscher 1723. ,Du fliegest gleich einer u-en Mucken ... herum um das schon brennende Feur sder Hölle]. JJULR. 1718. S. auch sakramentieren (Sp. 659 u.). "U-er muot." "N. ist gichtig worden, dass sollichs [Vergewaltigung eines Weibes]

it erer trunkter vollen wys und umbem muot bese lege 1 27 % / RB. Das er das us umbesimpter I'l must tan: 1552, B Furmb, "Sigon im soliche votr mid-em ma t unlare glerd entrunnen, 1554, att. Wei bekennt hat, Solliches [Schmähungen] in n eine inigen Muot beschachen syn: 1622, AaBr. StR. .U. su.: Nammt mich wunder, dass die das concilium .. stenz oder Basel besessen habend, joch nach menschlicher gerechtigheit so uset sind gsvn, dass sy so ein unbillich ding [den Wucher] habend nachgelassen. Zwingli. ,[Man soll sich nicht vom Zorne lanreissen lassen] welches sonderlich jung lut inen söllend lassen gesagt syn, die hitzig, gäch und u. sind. LLav. 1583. ,Unbes. sein, inconsulte ac temere, per errorem, imprudenter aliquid agere [etc.]. Hosp. S. auch frevel (Bd I 1286). Bei Verben. ,U. urteilen bringt Reue' SchSt. (Sulger). , Habe bald geglaubt, ihr wollet im Wasser bleiben, bis ihr weiss geworden, sagte die Wirtin spöttisch. Wir hätten es im Sinn gehabt, sagte das grössere Mädchen u.' Gotth. Me" lann-sich unb'sunnen vermaledeit licht verschnäpfen. Schwzp. (GRPr.). Mit dem faren sich u., ungschickt und unwesenlich halten. 1535, ZRB. ,Dann wir in diserem handel nit u., sunder mit guoter ryffer vorbetrachtung [vorgegangen sind]. 1531, HBull. 1572 (Z an B). Augustus sagt, es stüende einem väldherren nichts wirss an, weder wenn er u. und fräffenlich handlete. LLAV. 1583. S. noch herfür-büppen (Bd IV 1427). "U-er sach": "[Eva:] Schon sinds [Kain und sein Weib] dahin u-er sach. Ruer 1550. (Us) u-er wis. ,[N. sucht um Gnade nach syge es doch von im u-er torechter wys beschechen. 1526/32, Z RB. ,Als dann fraw N. sich leider us u-er und zum teil toublöcker wys selbs entlybt. 1587, L Ratsprot. , Ein anders ists mit minderen Schwüren, die einem etwann u-er Weis und in der Unbedachtsamkeit entfallen.' FWvss 1697. Bei Verbalsubst. uä. "Ja din [Dr Ecks] eigenrichtige, närrische, unglerte, u-c, wüetende, gottlose geschrift, die dick widereinander fichtet. Zwingli. Unbetrachtne oder u-e wort, inopinata verba; unweissliche und u-e wort, verba non circumspecta. Fris.; Mal. ,Dass sy bym künig verschüeffe, dass dise u. urteil gestürzt wurde.' LLAV. 1583. , Wo Gott der herr und ein eerliche oberkeit nit darvor gsin, wäre man aber in sölche u-e spil und sachen ... geraten. 1589, JSG. (Now). Die Oberkeit hat ihnen [den Bauern von BL.] solchen u-en Auffstand durch Fürbitt verziegen.' JGRoss 1624. Damit nicht durch u-es Scheiden böse Ehen gepflanzet werden.' JMULLER 1661. ,Mit u-em oder abgezwungenem Eid. ebd. 1673. Pfui der torechten, närrischen, u-en Abgötterei! AKLINGLER 1688. "Ein u-er Schwur." FWyss 1697. ,Trutz und Insolenz, welche ihn [den Feind] ... zu disem u-en Krieg verleitet. PFAFFENKRIEG 1712. N. von Marbach war verurteilt worden, wegen ohnbes-er Reden' den Degen oder das Seitengewehr nicht mehr tragen zu dürfen. 1722, ANär 1891. S. noch gach (Bd H 100); Brand (Bd V 677 u.); Taub-sucht (Sp. 285). — b) ahnungslos; s. un-ver-sehen (Sp. 575). Vicerwartet Z (Schulthess). - Vgl. zu bessinnen und Ablest ingen Gr. WB. I 1622 4: Fischer I 919. Bemerkenswer* ist der Unters und im der Verteilung der starken und s .w hen borm zw. don. eigentl. und dem adj. gebrauchten ite.; for letzterm, i.e. a cutalls 21, unmittelbar von Sinn aus gebildet ist (wie ,be-herzt' zu ,Herz' udgl.), ist die starke Ferm elten and ta. (. die Angalo Zvros für B) sicher der

Schriftspr. entnommen. Nach einer B Angabe gilt das st. Ptc, in Bel, 2 b, b'sonat in Bed, 2 c des Vbs; doch sollen in nonerer Zeit beide Formen neben einander gebraucht werden. TTobler unterscheidet zw. one's einet (Bed. 2 a a) und onb'sonnen (Bed. 2 a γ). Nach P. Vogel wird in UwE, b'sunne" als echtes Ptc., Useunt als Adj. gebraucht. Vgl. noch Besindersa, sindi. - B°-sinneten f.: Gedächtnis BBe. - B°-sinn(e)ti B'sinnti f.: Bewusstsein GL. Wider zur B's. cho". - Un-: a) Wahnsinn. ,In unbesinnete fallen', geisteskrank werden. 1575, Sch. - b) Unverstand, Torheit, Unüberlegtheit. ,Bitt, du wellist nützid gäch uss unbesinnte handlen. HBULL. 1531. ,Die unbesinnte, mangel der sinnen und dess verstands, inconsiderantia, incogitantia, temeritas, impulsio, vertigo. FRIS.; MAL. ,Und als sy [die GL Neugläubigen] die kilchenplünderung anzüchend und sich auch gern darin unschuldig machtend, kan uns nit gnuog darin verwunderen irer unbesinte. 1562, Klagschrift der VO. — Be-sinning f.: 1. Bewusstsein B; Z und weiterhin, aber nicht eig. volkstümlich. Wider zur B's. chon. - 2. Gedächtnis, Pl. Erinnerungen U. -Bo-sinnlichkeit f.: Gedächtnis(kraft) Gr. D' B's. ninnt-em ab; er hät g'hein B's. mī2. - be-sinnt-lich b'sintlich GL: 1, sinnlich wahrnehmbar. Gröse, farb, gstalt und andere b-e aigenschaften. KESSL. 3 450; an späterer Stelle (2 456) ,befindtlich. - 2. mit Überlegung, (vor)bedacht, besonnen GL. ,B. ez [das Rind] zim selber sprach... Boner. Wenn aber ein kouf umb solliche güeter b. beschicht, den kouf sol dann dwäderer teil nit macht han abzuschlahen. 1512/3, AABr. StR. ,So wir ye einen schälten müessend oder strafen, sol sölichs so vernünftig, so geschickt, so frölich und b. geschähen, das wir das laster vertrybind, den menschen aber gewünnind. Zwingli. ,Die Alemänner und Schwaben ein vermengt volk warend, wie der Beatus Rhenanus das ouch gar b. verzeichnet hat. VAD. ,B., cogitate, prospicienter, consulte; b. reden oder vorhin wolbetrachtet, cogitate verba facere, præmeditate: b. und mit guoter vorbetrachtung schreiben, accurate et cogitate scribere.' FRIS.; MAL. ,Den mund auftuon heisst sittig und ordenlich, b. und bedachtlich von sachen reden. LLav. 1582. - un -: unüberlegt, unbesonnen, von Personen und Handlungen. ,[A. behauptet, dass B.] im selbs daz [eine Verwundung mit der Lanze] mit sinem u-en und notlichen fürnemen getan hat. 1485, ZRB., Gib nit u. und fräfenlich zeugnuss wider deinen nächsten. 1531/48, PROV. ,U., gefaarlich, temere, inconsiderate [etc.]. FRIS.; MAL. ,Sich u. in den ehestand begäben. SHOCHH. 1591. - Be-sintlichkeit f.: Herrschaft über die Sinne. ,Es schwören die büchsenmeister ... mit überflüssigem, unmässigen wyntrinken ire b. und vernunft nit ze verletzen. 1589, vRodt 1831. - Un-: Unbesonnenheit. In ansechung, dass er fein wegen unziemlicher Reden Verhafteter] lange zit üwer trüwer diener gewesen ist [möge man] angezaigte red ... siner unvernunft und u. zuorechnen. 1528, Absch. (Z). ,Von angst, u. und grosser torheit. 1554, B Turmb. - Besinntnuss f.: Verstand. Alls sind Bueben chugelrund, voll B's. d' Chöpf, im Hërzensgrund es G'müet wie Summeranke" lind L (Gedicht). - (Un-) Besunne "heit f.: (Un-)Besonnenheit Now; UwE.

er-b°-: refl., sich erinnern GrPr.; SchSt. (Sulger).

— ûs-b°-: refl. a) wie ūs-s. Ich han-mich d's Hërz ūsb' sonnen Gr; Constructionsmischung? — b) mit dem

Nachdenken zu Ende kennnen, sich ent ellnessen A. B; Z; nur als Perf. Ich har mit har isten aub eine ausbisunnen, was ich tuen well B (Ayra). Hes har intende babl usbisunnen (Aykoll.; (cl.) usbisuret (B lt Aykutte)? "Da hatte er sich babl ausbisunt und brauche nicht acht Tage dazu, brummte Uli.; Gorru, Jetz isch usbisunt, jetzt ist es nicht mehr Zeit zu überlegen B (Aykutte). Da isch hatd usbisunen, ia ist ein Entschluss babl getasst Gl.; Z. u.s.b sunnen Ap; Gl.; Schw; Z. -ht-sinnt B. l. sen, entschlossen, mit sich im Reinen sein, aa(O). It ben schor usbisonnen Z (Spillmann). Da isch-men hald ushisurnen t. is geht nåd Gifrenters uf der Welt lals die Samel, do binsich glich usbisunnen. Liebert 1900. Das Molisch Banz churz usbisinnter gist. SGeeller 1911.

na°h-b°-: nachdenken GrThs. Acht Tag hend-er Zit, tient guet driber n. und machent nit Tumms!

zer-: refl., sich den Kopt zerbrechen. Ach, was soll ich doch nen zu Hand? Ich hab mich doch zersinnt so lang, noch hat all mein List kein Fortgang. JMAHL. 1620.

Sinneten f.: = Ge-sinneten APLb.

sin(n)ieren: (auch nāch-s.) nachsinnen, grübeln B: GL; L; G: Tu und wohl noch weiterhin. Derhi bät-er aber immer samm Planli noch g'sinniert und g'studiert, wie-n-er's söll richtig machen. Scuwzd. (Th). Wahrend der Menz so vor sich hin sinnierte, hantierte Luise in der Kuche. Bend S. Der Bisch hatte ... dann eine Weile still vor sich hin sinniert. HBaumb. 1903. — Vgl. Gr. WB. X 1, 1179.

sinnig: 1. a) bei Sinnen, Verstande. ,[N. hat ein Vermächtnis gemacht] do er riten und gan mochte gesunt und s. 1298, GFD (L). ,Die uf dem nüwen glouben die tüind als hässig ... dass si luter meinen, sy syen nit recht s. 1529, Absch. (S). — b) verständig, klug. ,Wo im [dem Esel] etwas begegnet, ist er nit so s., dass er aus dem wäg weiche. Tiere. 1563. - 2. es wird-mer s. BBe., sinnigs BBr., R., "O., es fällt mir ein, kommt mir in den Sinn, die Lust geht mich an." Es wird-mer s. da z'hliben BBe. Es ist-mer ses worden, du Chao z' verchougjen BR. Er meind, er muessi grad Al's han, was im s-s wurd, eld, Doch Denen [den ins Bernerbiet eingefallenen Unterwaldnern] is 's nid s-s worden, dass 's hit-nen noch chennt schlecht irgan. Schwed. (BBr.). Wenn's mer s-s ist, , wenn ich es tun will, wenn ich alle meine Kräfte darauf verwende' GRNuf. (Trepp). - 3., voll Sinns, nachdenkend B (Zyro). Als er ernsthaft sagte mit dem lieben Gott, so kam seiner Frau fast das Augenwasser, und sie sah ihn gar s. an. Gotth.

Abd. senner, mbd. senner in Bell, 1; vgl. tir. WB. V.1, 1179 ff. — Im Folg, sind ans aussein Grunden unch in jeuigen Bildungen aufgenommen, die eig, von eitsprechenden subst. Zssen abgeleitet sind (zB. eigenssalt) v. i. l. p. 8. m². dagegen sind die zu zsgesetzten Vben gehörigen an diese augeschlossen.

a b:: sinnles, widersinnig. Denn uns die natur so viel anzeigt, dass uns solches fürgeben der irdischen göttern [als Verursacher der Geisteskrankheiten] ganz a. ist. Parac.; vgl. noch Gr. WB. I 120. — Absinnigkeit f.: Wahnsinn. Ein rotes eisslin ... tut treffenlich wehe, nimmt den schlaf hin, macht schwere träum, a. ebd.

aber-: wahnsinnig, unsinnig AAOEnd., "F."; GR Chur. - In andrer Bed. bet Gr. WB. I 34. Vgl. access

che, I. an Walnsmin grenzend für Eristu, hat the book tubert, ist habe an Wahnsinn Tu Ar all Unshang, verkehrt BHa, Ungeschickt BsL. [1531, als] die von Zürich ain klainen, ü-en ratsboten, hiess Hans Hab, da [im Rheintal] hattend, begab sich zum Rim ig Hass bei Stand Zurich in dessen Gegenwart eine Zaracksetzung eitühr !: VAD. 2. knizsi httg. A., aber lentig, by talops 'I Ris; MAL. "Es peschient maneumal, daz einer, der u. ist (wie merteils der gleerten, die ire augen usstudierend) sich ubel stamen warte, wenn er sagen oder bekennen sölte, worfür er dises oder jenes hette angesehen. also betragt in sin gesicht. LLAV 1569; Jein Kurzsichtiger, 1070, ... Uber-sinnige f.: zum Vor. 2. Die Azel ... ist für die u., ommachten und melancoley, so von kelte kommend, seer dienstlich. Vogers, 1557. S. noch Über-sichtige (Sp. 265).

eigen-: wie nhd. Syn. eigen-richtig (Bd VI 470). Die eigenstandig (hrott! AAF. Eigen-sinnig) f.: Eigen-sinnig (B1 VI 471); s. Ein-saadahkeit. Eigen-sinnig keit f. dem Vor. "Wo im gmeinen regnannt die rat und obren sich nit mögend betragen und verglichen, das gwonlich us eigit und eigensännikeit beschicht, da muoss uneinikeit und parti volgen." ANSH. Vg. (4). WB. HI 101.

ein-: ein-richtiq (Bd VI 171). [Die Reformierten haben] sundere, nach irer erdichten, ei-er leer catechismos gemacht. F Schulordn. 1577. — Ein-sinnigkeit f.: = Ein-richtigkeit (Bd VI 472); vgl. Ein-sinnlichkeit. "Jedoch ist es alles, so die philosophy belanget, schattenwerk, wo wir die selbigen gegen dem glanz unfelbarer gottlicher warbait wider menschliche ans. und guotdunken verrechnen wellen. Kessl. "[Cicero Tusc. I, 73 sagt, man solle den Tod] ring achten, ja wider natürlich ans. als ain bessers begeren. ebd.

V2', 4 ever 1 528, Gr. WB, HI 297 (gensuming 2); Schin, (1 99); Fischer II 618.

u(n)-, on-: a) wahnsinnig, verrückt, als dauernder Zustand. Tuen wie u., wie-n-e(n) U-er, zB. vor Zorn AA; Ar; GT.; In; Z und weiterhin. In der a. Spr. häufig und allg. ,[Die N. habe] sich dermassen gstellt und anglassen, das die fründ nit anders konnen vermuoten, dann sy werde u., als namlich sich enbotten zesterben, und ee sy zum man welle, in tod zegan.' 1541/3, Z Ehegericht. ,U., der kein sinn und verstand nit hat, on herz, verwirt, vecors, insanus [usw.]. FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 467d). ,Schwärmüetig und u. lüt. LLAV. 1569; ,wahnsinnig. 1670 (daneben aber auch noch ,u.'). Wer [zu Aler] lasst am andern Nonas des Mayens, der stirbt oder wirt in XVII., G. "Uber diese Niderlag ward Carolus [der Kuhne] vor Neuss halb u. GRASSER 1024. "Ein Scheidungsgrund liegt vor; so eins Leib und Leben verwürkt, aussetzig, wüetig und u., dass sie vor einandern nicht sicher, B Chorger, 1667. ,Närrise, and n. Spreener 1972 .Ue, so lang die Wahnsinnigkeit bei ihnen anhaltet [dürfen keine Vergabungen machen]. SMutach 1709. ,Ein u-er Mensch im Spittal. JJULR. 1718. , Ein zum Tode Verurteilter bittet die Richter] ihn mit weitern Fragen zu verschonen, denn es wäre kein Wunder, wenn er schon u. würde.' 1750, GL. S. noch Ruggen (Bd VI 779). Oft in Verbindung or lem syr, Jener Als ist ein touber user man in and the transition of the learning states and the states of the states o less in learning verticent hat: 1425, Z.R.B. Das . . Linn gangens halt einer touben u-en wys angenommen und deshalb inn spital inns toubloch geleit . we have Toffice Z Energericht. Man sagt, dass einer auf ein zeit von einem kempfigen hanen verletzt the and u. witten sever Vogels, 1557. Under dise Zal der Armen ghörend ouch die touben und u-en und andere arbeitseligen Mendschen.' JJRüeger 1606. .[N. hat] ein ganz arbetsäligs Wyb ..., ist vilmals als taub wie u. 1628, Z. S. noch raw (Bd VI 1869). b) wie nhd., unverständig, sinnlos. wohl allg. ,Zornentbrannt' Now (Matthys). ,Seit nicht so alber und n.! JJULR. 1731. Von Vorgängen, Zuständen. Dër hed oppis U-s 'tanzet. RBRANDST. 1905. , N., der sich unbesint in u-er trunkenheit verwürkt hätte.' Ansu. Der u. Dunstig, der Donnerstag vor der Herrenfastnacht Sch: Syn, der schmatzig D. Als man uf den zechenden tag februar desselben jars, was der u. donstag, ainen grossen rat versamlet hatt... VAD. Den achtenden tag hornung (was der u. donstag, wie man in im Turgöu genent hat). ebd. ,An dem Donnstag vor der Herren Fastnacht, den man [in St Gallen] den u-en Donstag nennet, wird niemal Rat gehalten vonwegen eines Auflauffs, der sich vor Jahren [1491] am selbigen Tag zugetragen hat. Siml.-Leu 591; vgl. Leu. Lex. VI 144, VIII 162; Rochh, 1857, 511, - Mhd, un-. no The Sterill of Lokaltradition, dass der , i-e Donnerstag' seinen Nation vin einen. Eroignis des Jahres 1491 erhalten habe, wird schon durch die weitre Verbreitung der Bezeichnung widerlegt, bes. auch durch das syn. bair. ,u-er Pfinztag' (S herr-Oberlin 1852; S hac, 2 H 489a, - un-sinnigen -egen: (auch verst. ver-u.) verkehrten Sinns werden; auch: recht zornig werden Now (Matthys). - Un-sinnigi f.: Tobsucht; s. Taub-sucht (Sp. 284). - Un-sinnigkeit f.: a) Wahnsinn. ,Der Herr wird dich schlahen mit waansin, blindheit und u. des herzens. 1530, V. Mos.; exstásel diavolag. LXX. "Zwűschen dem zorn und der u. ist der underscheid, das der zorn nid yemerdar wäret, sonder einem widerumb vergadt, die u. aber haltet an, dass man einen verwaren muoss.' LLav. 1583. , Ein Grund zur Ehescheidung ist] die U. des einten Ehemenschen, so dass das ander seines Lebens nicht sicher. SMCTACH 1709. S. noch Taub-Sucht (Sp. 284, 285); be-soffen (Sp. 354). b) Unverstand, Torheit. , Was ist aber torlichers und närrischers, dann sölche grosse blindtheit und u. mit menschlichem frävel und lügen wöllen beschirmen und vertädingen? Zwingli. ,So soll doch unter christenem volk sich nieman in die u. bringen lassen, dass er die geschrift des nüwen testaments in die schand und schmach des brands verhänge.' ebd. ,Ach wie sind wir so torecht gewesen, habend gmeint, ir [der Gläubigen] läben sye ein u. und ir end sye on eer. LLav. 1577. ,U. verüben. 1625, GWil. S. auch für-Brechen Bd V 3351. Mid. nescansched, Die bei Val. I 128, 132 erscheinende Form ,unsintkeit' ist wohl für ,uusinckeit' verlesen.

gibeli- GStdt, gipfel- GTa. (,selten'): verrückt, rasen!. Men macht (mues' fast) q. werden.

glich-: gleichgesinnt, einmütig. "Es gibt streitsüchtige Pfaffen, welche] anstatt der Liebe sich des Lästerens, Schändens und Schmähens gebrauchen... damit ja sich dieser christenliche Leib nimmermehr vereinigen und gleichs. werden möge. Heur. 1658. — Vgl. Sunders 41 1106.

halb-: halbwegs verständig. ,Wie des friden gehalten oder was rechtens sich da [angesichts der Kriegsvorbereitungen der VO gegen Z] zu vertrösten, hat ein jeder h-er wol zuo ermessen. 1529, Z.

hart-: lt Andreä 1776, 334 in Bs. — Hart-sinnigkeit f.: Halsstarrigkeit. "[Die reformationsfeindlichen Thurgauer sollen] umb meerer liebi, frid und ruowen willen ... sich wie ander lüt gottlichem wort verglichen und nit als Gott und der welt zuo missfall uf irer h. verharren." 1529, Z. — Vgl. Gr. WB. IV 2. 519.

chüel-: bedächtig. ,Dann wir uns sovil ungunst zuo inen [den Gegnern der Reformation im Ta] als denen, die wir k-er, verständiger und geschickter geachtet, keins wegs versehen. 1529, Z. — Auch bei Gr. WB. V 2571.

churz-: von geschwächtem Gedächtnis, vergesslich BS. (AvRütte). Er ist afen ch-er. — In andrer Bed. bei Gr. WB. V 2853.

licht- (so THTäg.), liecht-: 1. fröhlichen Sinnes, munter GTa. .Guots muots, frölich oder leichts.. bono animo, lætus, hilaris; muotig und leichts. sein, communi animo esse, levi. FRIS.; MAL. ,Aqua vitæ verwandert [!] die Traurigkeit und Melancholey in Freudigkeit und machet sehr leichts. JRLANDENB. 1608. - 2. im ungünstigen S. wie nhd. wohl zieml. allg. (vgl. aber ring-s.). Du l-er Tropf! AAF. ,Ein kriegerische, l-e und alamodische kleidung mag ich nit an dir sähen. 1553, Misc. T. 1722 (Bullinger an seinen Sohn). ,Sententia levi pueri, leichtfertige, wankelmüetige, die ir meinung und fürnemmen gleich verenderend, leichts-e.' FRIS. S. auch licht-ferig (Bd I 920). — ver-lîchtsinnigen -liecht-: durch leichtsinnige Behandlung verderben oder aufs Spiel setzen B. Oppis v. , Was ich und das Müeti verdient, sollen wir jetzt geben, damit ... du es verdummen und verleichtsinnigen kannst.' vAlmen 1897. "[Einen Trunkenbold] darf ich nicht mit der Laterne in den Stall lassen..., es sind mir schon zu viele Häuser so verleichtsinnigt worden.' Gотти. ,Wenn alle verleichtsinnigten Häuser abbrennen würden, die Sturmglocken würden nie schweigen. ebd. - Vgl. Gr. WB. VI 650/1.

müffel- BHa. (-i-), "müpfel- BO." (St.2): missvergnügt, nicht recht willig zu Etwas, "rappelköpfig." Ich han Daniëlen g'frägd, eb-er-mer welli helfen, aber er ist m-er g'sin BHa.

blôd-: wie nhd. — Blôd-sinnigi f.: Verblödung ZO. (Messikommer).

rēcht-: 1. bei gesundem Verstande; verständig, vernünftig. "Man bindt ein touben nun darumb, dass nit grösser schad von im kum; der r. darf gfanknuss nüt." Eckst. 1526. "Rächts., verstendig, sanus; tuon, wie eim rächtgeschaffnen und r-en menschen zuostadt, pro sano aliquid facere." Fris.; Mal. "Sonn und mond betet niemand r-er an." LLav. 1587. Übertr. auf Handlungen: "Letstlichen, als sie dess Oberen Grawen Pundts Beispil gesehen, seind sie darob gesterkt worden, und habend eine r-e ewige Pündtnuss zusamen geschworen." Sprecher 1672. — 2. recht, redlich gesinnt. "Jedoch so sindt einem jeden r-en Menschen die Ursachen sollicher erschrockenlicher Dingen gründtlich zu bedrachten." Bs Mord 1665. Spec. rechtgläubig. "Was wunderzeichen tuond sy [die Wiedertäufer], dann

das etwelicher r. lut verursachet hat zur unsimmigkeit? HBell. 1531. "Rachtglaubig, ia hter meinung, r., waarhaft, orthodoxus." Fris.; Mal. "Wenn eine vor frommen leuten wol ist underwisen und aber hernach so iren anloss wirt, gottlos reden ausstosst. so stat es iren me zuo verweisen weder lenen, die ir leber lang nie bei r-en leuten gewesen sind." LLav. 1582. "Haltet euch zu gesunden, r-en und Seel-untersuchenden Lehreren." 1651. Misc. T. "Wie orthodox er sonst oder r. immer sey." JJULE. 1731. — Recht-stimmig keit t. Orthodoxie und R. in der Lehr." JJULE. 1731.

Vgl. Gr. WB, VIII 434. Die Trentenz zw. 1 and 2 ist nicht mit Sicherneit durchauführen.

ring -: 1, heiter, Gegs, schwermutig GTa, 2. leichtsinnig ArBrüll. und lt T.; Tu; "Z"O., S., Stdt, It St. auch L; Sen; Zo. R-(i) Lut. Ja, du ne' stil Sach auch gar r. uf Ar (Schlapfer). ,Wir wollen die Rien vor fernerer Entheiligung des heiligen Nachtmahls augeschreckt haben. JMULLER 1665. ,Levis, leichtfertig, r. Denzi, 1677, 1716. [Wer] durch sein ries und unvorsichtiges Handlen biderbe Leut in Verlurst gebracht hette ... Z Gerichtsordn. 1715. , Also meinte ich, es sollten alle r-en, ärgerlichen Reden, obgleich nit formale Lästerungen sind ... gestraft werden. JCEscher 1723. Auch soll man ohne die grosste Not keine Güterganten erlauben, dann da werden die Leute zu vielen r-en Käufen verleitet, eb l. [Den Begierden fröhnenl heisst ja gleich sein jenem r-en Esau, der das schöne Vorrecht der Erstgeburt um ein Linsen-Geköch verkauft hat.' JJULR. 1733. ,[Die N. gebüsst] wegen solch ihrer liederlich[en] und r-[en] Unvorsichtigkeit. 1749, GStdt. [N. wind bevogtet] wegen seiner r-en und ausschweifenden Lebensart. 1774, Z. Bis nicht r.! 1782, Z Brief. S. noch Win-Chauf (Bd III 168). - Ringsinnigkeit f.: 1. Frohsinn. ,R. [Überschrift]. Ich trink und hab ein leichten Mut, ob ich schon komm um Hab und Gut. Suterm. 1860 (ZElgg). - 2. Leichtsinn. ,Das Annemmen des Papsttums kommt nicht von göttlicher Erleuchtigung oder Bätten, sondern von R., von Miet und Gaben.' JHFäst 1696. Die Juden hatte eine grosse R. eingenommen. JBOTT 1736.

Von Lessing im 14. Literaturbrief unter den spezifisch schweiz, im Norden unverstandlichen Wortern aus Moral. Beob. 1757 ausgehoben.

sunder-: sektiererisch. "Habend sich danebet ettlich widertöuffer und s. lüt dahin [nach Münster in W] verfüegt und ouch iren anhang gefunden." KESSLER.

scharpf., Sch., kluog, solers, perspicax, acre ingenium, cordatus, ingeniosus; scharpfsinnig poeten, poetæ arguti. Fris.; Mal., Nun der schulmeister lobe ein ding oder schelte, so soll doch alles mit bescheidenheit und uf vil gattung beschehen: in eim das pur latin ..., der dritt, das er sch. F Schulordn. 1577. — Scharpfsinnigi f., Mit grossem fleiss und sch-e ein ding ausslegen, acute explicare. Fris.; Mal. — Scharpfsinnigkeit f., Sch., ein scharpfer subtyler verstand, acies acris ingenii, solertia, perspicacia. Fris.; Mal., Schlechte arme Gsellen, die bloss ein wenig in die gmeine Trivialschuol gangen, aber in solche Sch. und Perfection kommen, das sy so stattliche wolgformierte Discursus ... stellen können. RCvs. (Br.).

schwirbel-: Übers des engl. "frantic", toll. "Armeen streken allseitig ihre funkelnden Linien, zu

heminen . . . Ien schoen nodischen Alexander [Peter len Grossen] * J.Lomer Levil . Vgl. uirbeles

stitel: a) will in Kepte, thallo verruckt, vor Laim. Arger, Ung didd Arlicer, Ruclert; B; G (Kal. 1800); S in (so Stitt); In (Pap., Mer menht (Es ist zam st. nerder! Polar fast st. nerder. Davon konnte for Merson a st. werden! S inv. Vorkskal. 1882 (Sein). E so duch und halb st. Arrest 1881. b) unwirsch, antgebrasit E; Syn. hom (Bi II 1504), taub. Mach-mich nid st.! — c) trübsinnig, melancholisch, schwerming mit einem Antlug von Geistesgesteitheit, versteit mechdenklicht (Avkutte) B. Ein alt Kin lermannli ... machte ein Gesicht trüb- und stiefelsinnig. (Gettil. — Vekselva, Int te. uig die dem Folg.

Stigele"- A. Wohl.: Sen (Kirchha: ThFr., Mu.: ZO., S., Stdt, stigeli- GStdt; SchSt.; ThHw., Steckb.; Z (so Russ., Stdt, Sth.). styel- G: Z-stegere"- GRh.:

tem Vor. a. Lausserst kontus, verdustert." S. auch gatter-läufig mit Anm. (Bd III 1148). [Das lässt sich nicht mehr andern, da muss man warten! und wem-menst, wurt Til Men wurt fast st dehr zue, elol. Bis-er ein Siebenschlater] sich usg rangget hüt, men chonnt st. werden. Messikommer 1910. Es chönnt Einer dö zue nuch st. werden AaWohl. (Elsler). Se wird noch st., vor Mannssucht ZGlattf. (Spillmann). G'sehst, Martin, ich hun gunz verzuckt, wie st., uff min Sel! Sivit. Eigensinnig Tuffr. (richtig?).

taub-: wahnsinnig. Der Landvogt von Baden wird angewiesen, alle Quartale 6 Gl. an Erhaltung einer "t-en" Person beizutragen. 1713, Absch. — Taubsinnig keit f. "[Wer an die apostolischen Satzungen nicht glauben will] der wurde sich selbsten einer Torheit, T. oder Bosheit schuldig machen." CLSCHOB. 1695. [Der Selbstmörder] habe sich in einem Fieberanfall und im Zustande der "T." entleibt. 1776, Absch.

tief: schwermütig. ,N. seige mit einer grossen Schwermut und Melancoley behaftet gewesen und mit ten Gedanken umbgangen. 1718, Z. — Vgl. Gr. WB. XI 492/3; Fischer II 196.

toll. Dazu Toll-sinnigkeit f., So findet man auch, dass etwann die Kriegsknechte in den Feldschlachten so sehr erwildet, dass man ihnen die Waffen aus den Händen reissen müssen, weil sie aus T. Freunde für Feinde gehalten. LLAV. 1670.

düppel-: dumm S. - wider -: 1. mit Dat., zuwiderlaufend, widersprechend; vgl. wider-sinns. .[Paracelsus] lehret zuo Basel ... auf sein manier offentlich die arzney ... der Galenischen ganz w.' Wurstisen 1580. ,Du muost mit Reden dir nicht w. sein: wer mit ihm selbst nicht stimmt, der stimmt mit Keinem ein. Cato 1648. - 2. sinnlos. ,Die Erklärungen [die man den Kindern über religiöse Dinge gibt] ... machen Das noch dunkel, was in den Fragen heiter war, und was in den Fragen dunkel ist, das machen die sogenannten Erklarungen w.; Gotth. Als er em Irrsinniger, der eine kirchliche Zeremonie nachäfft] nun mit disem w-en Sancto fertig ware ... SERERE. 1742. - wimmel -: "rappelköpfig, von seltsamer Laune BE." Syn. übel-lünig (Bd III 1296). - wimsel-: wirr im Kopfe, verstört. En Not zom Treichen ist an in cho", schier w-en ist-er worde". SGFELLER 1911. D' N. het 'to" wie w. ebd. ,Dann tue ihm dieser Gedanken, dass es von mir weg müsse, dass ich eine Andere nehmen würde, so weh, dass es ganz w. werde.

ciorna: in ler Ausz. von 1861 .trübsinnig.' winkel-: ,halb schwermütig, verwirrt BE. (8t.b).

wipiel-: unbestanlig, wankelmutig, unentschlossen BGr., Iseltw., R., Si.; W; Syn. will-wänkig. Launisch, seltsam, eigensinnig W. "rappelkopfig BO.-; s. auch Vierr 1814, 12. Er isch w. worden, daunisch, lebenstieritussig. Isbe. Amatus Lusitanus heisst ein jung hüendlin oder ein tauben läbendig zerschnitten ... auf den kopf eines w-en weibs legen. Vogelb. 1557; in der lat. Ausg. supra eaput mulieris melaneholicæ. W., erhertet, pertinax. Mal.; s. auch Bd II 1646. Wie sie im vergangenen Summer umb den längsten Tag nit allerdings bei ihro selbs gewesen, massen man ihro gewarten müssen, also seige sie w. auch bei disen kurzen Tagen. 1666. Z. Vgl. gipfel-s. — Wipfelsinnigi f. "W-e, pertinacia. Fris.; Mal.

wirbel-: wirblig, wirr im Kopfe, betäubt durch Lärm, Widerspruch, halb verrückt oBs; B; S (AHartmann); Z (Grob). Mängisch isch-me" neben im [einem Schwätzer | fascht w. and tabentanzig worden. RGRIEB 1911. Wo-n-ich selben Obend vom Pintli heim bin, ... heind-mich d' Täubi und der Win schier w. g'macht. SGFELLER 1911. , Während meines Rausches, während die Mädchen mich w. machten ... war ich in Schulden gekommen bis über die Ohren.' Gotte. ,Wenn man abdecken könnte den Deckel ab den Seelen allen, die in der Ehe leben ... man würde blind, man würde w.' ebd. .Indessen musste sie gestehen, dass ein Mann ungeduldig werden muss und w., wenn die Frau für nichts sorgt, nichts denkt.' ebd. ,Nun ists aber ein bös Dabeisein ... wenn man es hat wie Einer, der läuft und läuft und doch nie von der Stelle kommt, wie es im Traume uns oft ergeht. Es muss einem mehr und mehr in Kopf wachsen und w. machen. ebd.; noch öfter. - würfel-: ,verwirrt, überstürmt' BBe. (Dan.). - zipfel-: launisch BGr. A wass! Ich mag Nid g'herren! Es Manne volch ist alliwil wilweihigs und zipfelsinnigs. BARND, 1908. - zwipfel-: wankelmütig, unentschlossen BSi. (Imob.); vgl. wipfel-s.

sinniglich: verständig. "Haben wir uns uff disen tag aber mit sinneklicher vorbetrachtung und mit einhelligem rat geeinbert und erkennet, das ... 1403, Z StB. "Mit guotem rat und mit sinneklicher vorbetrachtung." 1408, GL Urk. — Mhd. sinneelich; vgl. Gr. WB. X 1, 1184.

wider-sinnisch: a) widersinnig. Also dass ein verirrete oberkeit ... anhuob ... um ändrung des w-en pfingstmentagmandats und -eids ze ratschlagen. Anse.; nachher: ,des pfingstmentags mandat, als sim selbs und Gots wort widerwärtig. — b) entgegengesetzt. ,Es was ieztan [1494] ein w-e ändrung in einer stat Bern und in andren orten vorhand, dass etlich der gwaltigsten, so vor das franzesisch gelt ... in ein Eidgnoschaft gebracht, nit me so tür geacht. ebd. Verschiedenartig: ,[Der sterbende Ludwig XI. liess] uss aller gegne zuo im versamlen ... ein ganz w. volk, namlich al frowen und man, die sunderlich gotseligs, geistlichs leben beriemt warend, im um gsuntheit und länger leben Got ze bitten. ebd.

sinnlich: 1., S., sensibilis. Denzl. 1716. — 2. a) in ler Verbindung, bi, mit s-er vernunft oä., bei gesunden Sinnen, im Vollbesitz der geistigen Kräfte., Ouch ist unser statt recht, das dhein eeman, der by s-er vernunft ist, sölle sinem ewib ein andern vogt

geben. 1512/3, AABr. StR., Welche mansperson s-er vernunft und jaren ... ungwonliche swüer bruchte ... ANSH., Ein ieder burger, alldiewil er in s-cr vernunft strebt [darf ein Testament machen]. 1541, B (ZfsR.)., Niemands, so by guter s-er Vernunft ist, soll syner Ehefrauw einichen Vogt geben. BûS. 1615. — b) verständig. ,So haben wir [B und Z] mit guotem rate und s-er bewisung, durch nutzes, schirmes und friden willen ... zesament gelopt und gesworn liplich und gelert eide. 1423, Absch., Mit guottem rat und s-er vorbetrachtung. 1427/1544, Schw LB.; wiederholt. — Vgl. Gr. WB. X 1, 1185.

Sinnlichkeit f.: 1. Fähigkeit der sinnlichen Wahrnehmung. ,Farend guot ist alle farende hab, wie die namen hab, es sige gält, geltschulden ... und alles anders, das farend ist, so die sinlikait wol begriffen mag. 1532, G Rq. 1903. ,Die kräft der geistlichen seel ... als das gesicht durch die augen, das gehör durch die ohren, der geschmack durch die nasen, das versuochen durch den mund und zungen, welche kräft der seel den s-en des haupts zuogehören. Ruef 1554. Dann uss sölichem margk des rugkgrats vil der nerven iren ursprung habend, von welchen der lyb sinnligkeit und bewegung empfahet.' ebd. .Die Seele kann innwendig ihre Würkungen haben, ob sie gleich äusserlich durch die S-en nichts mehr würkt. AKLINGLER 1691. — 2. von den innern Sinnen. , Wan durch lenge der jaren und verenderung des zyts die sinnligkeit der vernunft hinschlychet, deshalb not ist [Aufzeichnungen zu machen]. 1501, Absch. Insbes. Verstand. , Zierligkeit, wie die immer durch menschliche Fündt, List und Sünlichkeit möchten erdacht [werden]. 1679, JBRusch 1881. ,Die liebe Messigkeit macht scharffe S. 1685, ZBül. (Ofeninschrift); oder zu 1? [Es soll bezeugt werden, dass ein Legat] der freie und ungezwungene Wille des bei guter Vernunft und ,S.' sich befindenden Testators sei. 1776, ABSCH. - Vgl. Gr. WB. X 1, 1190/5.

Ein-sinnlichkeit f.: = Ein-sinnigkeit (Sp. 1070). Niemantz [soll] von ringer ursachen oder ansinnligkeit wegen sich ze söndern [ein Sektierer zu werden] genaigt sin. 1531, G (EEgli, AR. I 144); gleich nachher: ,zuo aige[n]sinnige und sünderung genaigt sin.

wider-sinns: in entgegengesetztem Sinne, verkehrt. ,N. ward grim wie ein leopart ... und kärt die ougen w. in dem houpt umb [verdrehte die Augen]. ZIELY 1521. ,Rengnold ... redt also sin sprach w., damit und in Anses nüt erkante an der red. HAIMONSK. 1531. ,Aber der wunderbar, gnädig Got kart dise rät und anschläg ... w. um zuo guotem. ANSH. ,[Luther] hat da [in Augsburg] eben so vil, ja w. vast vil geschaft, dass, so er sich der sach ... hat begert zuo entladen, sich erst hat tüfer drin gesteckt. ebd. ,Diss bild und gestalt [eine Missgeburt] gieng nit fürsich als ein mönsch, sunder w. Salat. ,Der gang der gstalt ist w., als dann alle hendel, taten und üebung der mönschen w. und hindersich gericht zuogan.' ebd. .W., wider meinen willen, præter sententiam, contrarie; ye eins wider das ander, w., wider einanderen, contrarie simul procedentia. FRIS.; MAL. , Es bedunkt uns wol zun zeiten, Gott handle nit, wie er sollte, sonder w.' LLav. 1582. ,[Die Juden hielten Christus nicht für den Messias] diewyl sy sahend, dass es allwägen grad w. gieng, dass by ime nüt anders dann

erutz, trüebsal und verfolgung was: to vern 1 s., Auch nech 1618, Misc. T. 1723, ..., M. D. M. D. M. Widersprüch stehend zu Etw., entgegen. "Iss auch in der Schlacht vor Morin) herzeig Maximit. e. wiewel in die Franzosen, w. titscher art, zag und im Hall scheltend, personlich gwesen mit siech betillten. Assi. "Wider aller meinung, velerman w. e. itta opmones omnium." Fris.: Mat. — A in hier betille Mis. WB, 412, 311 p).

Sinnung I., in Ar It Dan, Pl. Servar 1977; Greinnung, Denkart, "Wenns Got hatte geten, lass gliche s, und handveste in ir [der Stadt Bern] der keit ... wäre gsin, so wäre en zwifel einer zunzer Endgnoschaft uss disem handel [dem Zug nach Nvara] gross lob, er und guot ... erwachsen." Ansis.

Abd. seconogo, mbd. sec. 11, 1202. Or. WB, VI, 1202. Dr. Ap Form *map* st. 1222 de 221 act frei ce de files

Sinn II Bs (auch It Spreng); ScaSt, (Sulger); Now ZBenk., Sinne" GL (in Bed. 3), Sinni B (It St.2 und Zyro); "VO; GL; Scu"; Now (in Bed. 2); Z (auch lt St.) - f.: 1, amtliche Visierung eines Gefässes, Eichung Now; ZBenk. Syn. Ich (Bd I 73); Facht II (ebd. 1600). [Er] soll den win nemen nach der s. als at sinen vassen stånd: 1424, Z.R.B.; vgl. 4. [Her Welbel sol ouch gar guoten fliss haben und bruchen zusinnen und das geschirr, den sinnzuber, allwegen in guoten eren zuo beheben, damit ... die s-e allweg glich funden werd. 1493, AaBr. StR. Von der s. ,vgl. 3] und gewicht. Item, die s., vacht und gewicht hort der statt zuo, und git ein stattknecht von ler s unserem gnädigen herren von Costenz ein mark silber. 1500. AaKl. StR., Wass ein vass an der s-e hat, sond sy die secklerd gestrax nach gan und das umgel von inen [den Wirten] züchen. 1510, Aar. StR. ,Dann sein's, oder fechung sol nach dem homer sein. 15.40 St Ezecu.; ,sein Mäss. 1638; то гооу. LXX. ,Die sinner söllent niemant mer mit der s. ufziechen ald sumen. sonder sy sollent allweg gespannen ston, wann men zuo sinnen kompt.: Z Umgeolor In. 1569. Dass es das-Jahr auf der S. der Weingeschirren zu Winterthur unrichtig zugegangen und mancherlei Eimer ... zu gross gesinnet worden. 1773, ZWth. ,Da die Sinner auf der Landschaft zur S. von neu verfertigten holzernen und küpfernen kleinen Geschirren ... nicht eingerichtet sind, so soll das Sinnen und Zeichnen solcher Kipfen, ganzen und halben Maassen von nut an den Sinnmeistern im Hauptort des Cantons auf getragen sein. 'Z Ges. 1808. , Wo die Richtigkeit der S-e bezweifelt wird, soll der Ohmgeld-Einnehmer die Fässer mit dem Visierstab sinnen oder sinnen lassen. Now LB, 1807. Ergebniss der Eichung: "Den Halt (oder die S.) der Fassen, capacitatem doliorum. VESTIB. 1002. Im Ubergang zu Bed. 2: (ein Gefass) an (út die s. legen ua. "Swenne am vass ie uss kunt, al.) so man dar uss nit me schenket, so soll man es an die s-e legen oder schätzen nach der s-e [vgl. 3], ob man es nit gesinnen mag inrent len nachsten acht tagen. Sch StB. XIV.: die Wendung auch 1410 1510. AAR. StR. , Beduchte ... einen, dass er mit schatzung beschwärt wäre, so mag er das vass an die s. geben. TuDiess. StR.; daneben ,an die s-e legen.' ,Ein fass an die s. füeren. 1487, Z RB. ,Die Küefer sollen ihre Geschir selbsten ze sinnen nit befuegt syn, sondert selbige auch uf die ordenliche S. litern. 1666, Z. -

say, has A. . B. zi e companies of a members 2 11 12 3 1 1 1 2 2 2 2 2 2 1 1 1 1 / hb. . Das Has a Lary to the chargology as tendentian ty berest 140% Aub Les Mer John auman der ex terties of leaver in great fear mandert mas made of the Latte day on that soll minthere, was you also at the entry, the substantian und by the settled of a first voter of ter built-enant . . . 3 fer to en lest to his wereast 1591, / RM Gen. let he s. o we say, ber even. MILLER ; Vgl. Wine Strate Later S. Branco & Aches to a holde in Baller, Schaft; Agl. Oan he Sugar Breit blb In Baser teller sal. 13e1 ac 8, teim Brunnen auf dem Kornmarkt. Bs XIV.; vgl. auch Bs Statte, 1880, 200, AN, naven ... e. ... sch mechbrief'] uff die brugg nebent die synn ... uffgeschlagen und angelympt. 1551, ZRB. "Zu nächst bei dem Rad der underen Bruggen [in ZStdt] ist die S-e, daselbst die Weinfässer, Weinstanden, Tausen oder Bücke und andere Weingeschirre gesinnet und gemässen werden von dem hierzu verordneten Sinner.' JEEscher 1692. ,N., ein 5jähriger Knabe, ertrank unter der undern Brugg bei der Sinni. 1704, Z. Hinder der S. hat es [in der Limmat] ein Fach. 1760, ebd. ,[In Lat.] stiess an die gegen die Reuss gelegene Munz] die 1783 erlante See. Lieberal 1881. Some bit cheerschemt ein eigenes Gebäude: "das sinnhus." 1437, AAB. Urk. I 52); vgl. auch Somer-Hush (Bil II 1727). - 3, V1siermass, t. abstr., t. konkr. (Messgerät) B (lt St.2 und Zyro); "VO"; GL (auch lt St.; heute abgelehnt); "Sch"St. (Sulger); Z (auch lt St.), ,das obrigkeitliche Mass, wonach die Masse flüssiger Dinge geaicht werden' Bs (Spreng). Vgl. S.-Chübel (Bd III 115), -Zuber. .[Brugg erklärt, es sei] alt harkomen ... gewesen, das ir umbsassen ir statt Brugg gewicht, mess, s-e und vecht nement und bruchent. 1466, AsBr. StR. ,Das iederman sin zuber und ander geschirr, damit man den win ussmisset, von nüwen uff sinnen und by den alten s-en niemant nichtz geniessen [l. gemesseh?] noch geschickt werden ... sol.' Ende XV., Z Mand. Der weibel sol ouch schweren, so er sinnet, kein vass nach ougenmess ze besechen, wenn der win daruss kumpt, sunders die sinnen mit miner herren s-e.' um 1510, AAR, StR.; vgl elei, 02 (v. J. 141). . Was aber he Masse oder he Smi betretten thet, - it ler Grafschaft [Baden] nach underschidtenlicher Orten altbrüchlichem Herkommen ungleich, habendt wir nit befindten köndten, das etwass daran ze enderen ... sie. 1650, Absch. , Es soll auch bei der Schaffhauser S. alles gesinnet werden. 1687, AAK. StR., Gleichwie die Statt Clingnau die S., Ficht und Gewicht zugehöre, deren sich vile Ohrt der Grafschaft Baden gebrauchen müssen, der S. oder Weinmass halber sie biss dahin grossen Anstand gelitten ... 1750, AaKl StR. S. noch ūf-rēcht (Bd VI 221 u.). Die S. war ungleich für ungegorene (,trübe') und bereits gegorene (,lautere') Flüssigkeiten, bes. Wein; vgl. Nagel 3 c (Bd IV 685). ,Etlich vermeinen, wen einer dem andern win gebe by der s. byss an mitten den nagel, sölle er im werschaft geton haben; da geben wir üch die lütrung, das unser statt alt harkomen und bruch ist, also das man den nüwen win im most mysd by der s. byss über den nagel und den alten wyn byss

: ... lev ragel: 1503, Z: s. auch Trueb-Win, Die 1 ai: U . gelts-Or inung nach dem neuwen Mäss [sei! uff den sibenden Eimer oder Pfenning gerichtet, hernach aber ... von der unglychen S. trüeben Wyns und leigh bei Ursachen wegen nur den zehenden Eimer Plearer z and Undegelt zenemmen bewilliget [worden]. Z Umgeldordn. 1643. Daher luteri, truebi S. Scast (Silger; heute abgelehnt); vgl. die Synn. Lūter-, Trueb-S., sowie luterer, trueber Saum (Sp. 946). "Die trübi Sinni, trübes Gemäss, welches 108 Mass ausna ht; lautere Sinni, lauteres Gemäss, das hundert Mass halt B- (St.2). Nach FHellmann 1811 betrug der Unterschied zwischen lauterer und trüber S. in ScuStdt, St. ,8 Maas per Saum', in ZStdt war ,der Eimer der trüben S. ... 2 Köpfe mehr als jener des lautern Maasses', in ZWth. enthielt ,von der trüben S. ... der Eimer 31, von der lautern hingegen nur 30 Maasse. Der Eimer lauterer Sinne hatte (in Z Anf. XV.) 60 Landmass zu 1,8339 Liter; er entsprach also 110 Litern. Z StB. II 135. , Mit den synneren zu reden, das sy den wingesten und anderen die vass synnen mit trüeber oder lutrer s-e, weders ein yeder welle, doch das sy vedwedre s. zeichnen, das man den underscheid bekenne und nieman daran betrogen werd. 1490, Z RM. Ein kessel tuot 4 vierteil die luter soum [!], und wenn man den trüeben amen vächten will, so tuot man ein alten kopf darzuo. Item den viertail kubel vicht man by dem alten kopf, und tuond 4 köpf ein vierteil luter sum und zuo dem trüeben vierteil kubel ouch vier köpf und ein halbe alte mass, und zuo dem halben vierteil kubel zwen köpf und ein vierdenteil einer mass der trüeben sum.' um 1510, AAK. StR.; sachlich wiederholt 1687 (stets Sinn'). ,4 saum wyn trueber s. Mal. 1593. ,Immin, dessgleichen Kopf und Mass, sowohl in trüber als lauterer S. JBEscher 1685. ,1 Saum haltet 96 Masse trübe S., 90 Masse lautere S.' ebd. Dass hinkönftig ein Saum Clingnauer Mes trüeber S. hundert zwölf Maass, lauter S. hunder t] acht Maas sein [solle]. 1750, AaKl. StR. ,Dass der anheute von N. zur Revidirung anhero gebrachte Wein-Eimer von den oberkeitl. geordneten Sinneren untersucht und nach der lauteren S. richtig, nach der trüben S. aber um einen Stozen ... zu gross erfunden. 1772, ZWth. ,Dass die lautere S. zwar richtig, die trübe aber um 1/4 Maass, also 1 Maass auf den Saum zu gross bezeichnet.' 1773, ebd. Deutlich konkr. ,[Es] sollend probst und capitel dem trottmeister die s. und wass darzuo gehört, den herpst lichen. 1520, AAZ. ,Ein kupferiner [!] s. oder kessel ist mit der umschrift, der hat zween nagel, und wenn man einen luteren soum synnen wil, sol der für einen vierten teil eines soums bis zum obern nagel füllen; was aber zwüschen beeden naglen ist und zwuschen gat, das ist die recht luter mass; wenn man aber ein trüeben sinnen wil, sol man noch derselben massen vier darzuo tuon. 1568, AABr. StR.; vgl.: ,Wir haben ein kupferin kessel und mäss zu synnen die vass, das halt zwenzig und fünf mauss; und als uff yetlich siten stand zwen nagel, ist zu wüssen, daz die obren nagel den trüeben und die nyderen nagel den lutteren soum geben. 1505, ebd. (Rochh.). ,Die lautere S. soll man nit uffs Land geben, als wie es bis dato brüchlich, sonder es solle niemand anderst sinnen als die Weibel; da auch die S. albereit were hinaussgeben worden, solle man sie widerumb forderen. 1647, AAB. StR. Unklar: ,[Ein

ohne Nahrung gelassener Gefangener:] Ich sitze auff der S. und isse ab dem Trachter. SKal, 1708. -4. Eichzeichen. ,[N. zu A.:] Der zuber ist neiswo nit gerecht gesinnet, er het niena der burger s-e; do sprach der A.: ich han inn überslagen und gesinnet bi eim andern zuber. 1393, Z RB. , Man sol nachgan und richten, als N. in disem wimnot einen zuber sol gehept haben ... der selb zuber aber die rechten s. nicht hat gehept. 1410, ebd. ,Dem undervogt zu Zollinkon ... schryben, wie das man die s. an den fassen gar unglych und vil fälers finde. 1569, ZRM. Wan ich ein söllicher Man werr, dass ich die Seyn [!] an den Fassen verendert haben soll, so begere ich nachmaalen ganz keiner Gnaden. 1663, ZKū. Die Zeichnung der Fässer wurde in älterer Zeit auf kaltem Wege bewirkt (.die s. anschlahen, 1487, ZRB., .an ein vass schlahen.' 1487. 1501, ebd., ,rissen.' 1501, ebd., ,darûf schniden.' 1508, Z), später durch Einbrennen: ,Kein Fass, das nicht gesinnet und daran die S. nicht aufgebrannt ist' (1774, Z Ges.); ,[Fässer] auf deren Boden die S. eingebrannt ist' (Bs Mand. 1780); s. auch Sp. 1082.

Vgl. Gr. WB. X 1, 1156 (Sinni m. bei St. ist irrtümlich und in St. berichtigt); Martin-Lienh. II 362; ferner die Anm. zu sinnen II. Gegenüber der ō(n)-Bildung Sinnte") ist die in-Bildung Sinni sicher jünger; doch sind die ä. Belege mit -e oline Zweifel zumeist auf letztere zu beziehn. Seyn' im Beleg von 1663, ZKü. könnte, sofern es nicht nur verschrieben ist, auf eine gedehnte Form deuten (vgl. Sinn I Sp. 1045). Das Masc. im Beleg von 1568, AaBr. StR. erklärt sich aus dem folgenden "kessel." Die Bedd. lassen sich nicht immer sicher gegeneinander abgrenzen.

"Fass-Sinne":= Sinn II2. Als Name eines Staatsgebäudes L. — Lûter-:= lūteri Sinn (s. Sinn 3). Lautersinn f., das Aich- oder geschworene Mass flüssiger Dinge ohne die Hefen. Ein Saum Wein L. ist 96 Mass, Truobsinn hingegen 100 Mass' Bs (Spreng). — Trueb-:= trüebi Sinn. "Truobsinn, Trübmass, da man z. E. Wein oder Bier nach dem obrigkeitlichen Masse oder nach der Aiche samt den Hefen gibt' Bs (Spreng); s. auch das Vor.

sinne" II, Ptc. -et: ein Fass (so ausschliesslich Bs; GL) oder anderes Gefäss mit Hilfe eines Normalhohlmasses (s. Sinn-Gelten Bd II 284, -Chübel Bd III 115) amtlich visieren, eichen AAFri. +; Bs (auch lt Spreng); BBe., Si. (Imob.) und lt Zyro; "VO"; GL (auch lt St.); "Sch"Kl.; Th; NDW; "Z"O., Sth., Wl., von Mass und Gewicht UwE. Syn. ichen, ichten (Bd I 74, 83); fächten (ebd. 662); fecken (ebd. 726); beilen (Bd IV 1165). Zum Sachlichen: "Wann man aber auch diese Visierkunst gegen dem sog. S. haltet, da man die Fass mit einem gefochtenen Eimer oder Zuber mit Wasser ausmisset, so findet man einen grossen Unterschied; dann erstlich wass diss S. bebetrifft, ist solches ... nur eine mechanische Erfindung ... fürs andere geht es mit dem S. sehr langsam her ... drittens, was für grosse Müh und Kosten erfordert es nicht, wann ein grosses Fass ... soll gesinnet werden, ehe selbiges aus dem Keller an die Sinn und von derselbigen wieder in den Keller kommen. GFMEYER, Stereometria, Basel 1675. ,Were ouch, ob der burger [von] Zürich mit dem ungelter gestiesse, daz er spreche, daz minre in daz vaz gienge, danne der ungelter jehe, da sol der burger gebunden sin, daz vaz ze sinnonne. 1342, Z StB. ,14 \$ 5 d. verzart NN., da si die viertel

heissen Sommer 1540 auss mangel les wassels at etlichen orten die fass mit wein. Werstiser Eso Gott hat das wasser gemessen, wie man las wern and andere geschirr fichtet, die fass sumet, dass nach eigentlich wusse, wie viel darein ganger 1.1 w. 1581 [Unter Ausgaben:] Tansen und Sester zu s. 2013 1790, Z Haush, S. noch Quart (Bd V 1307); Sinn II. Win-1 Sinner. Das Recht zu ,s. ist von Alters her ein Regal; vgl. Sinner. ,Es söllent ouch die inlassen enkein vass ir knecht nit lassen sa es sy denn emer ze dem minsten selber da by ... nuz daz die vass gesinnet und gemessen werden. 1409, B Tellb. Es ist och mins herren [des Grafen von Sarguns] recht wenn er es vordrot, das im die von Walenstatt siber aidschwerer ze fünf jaren ainost geben sond ... die selben hand ouch gewalt, las sy alle mess s. sond ainost im jar. 1453, GSa. , Wa man in den vorgemelten zvlen win nemen oder laden wollt, das lo vass by inen [der Stadt Brugg] und durch icen goschwornen synner und an deheinen anderm en I sollent gesinnet werden. 1466, AABr. StR. ,[Der ,stattweibel' konne | von yeklichem, der buwt, ein garben nemen ... doch solle der weibel den selben das erst vass lez jares s. an lon.' ebd. .Die beid knecht [vgl. Statt-Chnecht Bd III 731] söllen schweren ... menklichem /c s. umb iren lone one gevärd. um 1520, AAB. StR .Wem des herren weibel sinnet und ychet, das er oder der vogt von des herren wegen und sunst niemand tuon sol noch ze tuon gewalt hat, so ist sin lon von einer halben mass sechs haller [usw.]. ZElgg Herrschaftsr. 1535. Die gemeind zu Rieden am Albis pittent, sy ire fass durch ire darzu verordneten s. zu lassen: das ist inen abgeschlagen, und sond sy ire fass hie s. lassen wie von alter har. 1567, ZRM. ,Soll unser bumeister usse [nach L] faren und ein tass lassen machen und den siner bytten, das er ims sine. 1569. Onw Staatsprot. "Mynn herren verständigen, wellichermassen ein gmeind Elliken von inen begerind, dass sy inen ire wynmäss fächten und s. söln.: 1576, Z RM. So Wein zue Kadelburg verkauft wird, soll allein unser Vogt s. und ablon, darzue dan er mit Ohmen und anderem Geschirr auf dass beste solle verfasset sein. 1670, AAZ. S. noch Um-Gelter (Bd II 244); Sinn II. Trotz der geübten Aufsicht kam Betrug häufig vor. ', Über N. wird ausnahmsweise keine Strafe verhängt, obwohl er] über unser verkünden, dass niemant kein sinnzuber selb s., sunder die unser geswornen sinner s. lassen sölt, selbs gesinnet und die nagel um zwen köpf höcher gestelt hat. 1478, ZRB. ,A. habe ein fass gesynnet gehept dem B. [NN.] synnetind ... das [zur Prüfung] und da fundint sy 8 kopfen mer. 1487, ebd. ,[,Worheit zur ,arglistigkeit:] Die mass kanstu wol also s., das du doran mogst ettwas gwinnen. VBoltz 1551. S. noch ver-sagen Sp. 411 u.); Sinn II. - ge-sinnet: gwicht. Eg'se Fläschen, die das Mass hat BBe. Gesinntes Fass Bs (Spreng). ,Anderthalb mäss, auf 20 unzen g., weizens ist fuoters genuog für 30 fliegende tauben. VOGELE. 1557. Alle Wirte und Weinschenken sollen sich zum Ausschenken jedes Getranks gehorig gesinnter Geschirre bedienen. Z Ges. 1808. S. noch Ab-Beiler (Bd IV 1166); brännen (Bd V 619). RAA. G's. ist er g'sin uf siben Moss und en Schöppli, von einem starken Trinker SchSt.; vgl. Hebel 1, 50. Der est af

sineten. 1418, Z. Jim Breissgouw sinnet man problem Light problem is en. base, third emalter Mess heissen Sommer 1540] auss mangel les wassers at 1/8, butg, the form the modern man her gaten, alten ethichen orten die fass mit wend. Wershisk 1580 Z. Zwan Z. T. De Librer to Hend schwe-Gott hat das wasser gemessen, wie man has wend ren, to the kern Wers highly the far formet and andere geschirr fichtet, die fass sinnet, dass han these generation wasse, wie viel darein garger Llav, 1580 Lee, Vall 881.

Sibler in L. Amerster, Amer. Visierer Bs (Spreng): B 17 view; "VO; GL; Sch"; Now; Z (auch It St.). ,Ein aufseher und achthaber, s., inspector. I a. . Mal. Wahl. , Wenn man die zwölff [,geschwornen' en lete', sol man zwen sumer neu men. Le lan angentz einem obervogt schweren.: 157:, ZHengg Rij. Es sein auch noch etwelche Amtlein oder gemeine Dienstlen, welche von ler Brigerschaft versellen werden, als ... die Sinner, Umgeltschreiber, Abbeiler etc. JEEscurr 1692. S. ist ein Leben von Rat und Burger und sind deren zween: lieser Dienst war bis in. 1661 aus den grossen Räten bestellt, aber bedeuten Jahrs war er gemeinen Burgeren zugekennet: ihre Pflicht ist, Standen, Tausen, Sinngelten und alle andere Wein Geschirr flerssig zu sinnen und zu zeichnen und auf jeles dieser Stucken das Z zu brennen oder zu schlagen. Es bleibts einer allzeit, MEM. Tig. 1742. Die Sinner wurden [vom Weininger Mayen-Gericht'] bestettet. 1713, Z Statute. ,Für diejenigen Orte, wo die Herrn Statthalter ... die Aufstellung von Sen notig finden, sollen selbige von den betreffenden Gemeinderäten gewählt und alle früher oder später aufgestellten Sinner von den Herrn Statthaltern in Eid und Pflicht genohmen werden. Z Ges. 1808. Obliegenheiten; vgl. auch Seg. RG, II 255. Das nieman an der sinner wussende weder win, mett noch oli inlassen sol. 1385, B StR. , Wir, der burgermeister und die rät der statt Zürich, haben uns ... erkennet, das alle die, so von dis hin jemer unser statt winunderköiffer, winsticher oder sinner sint, niemer keinen win uff den gragen kouffen noch len liten umb lon schenken sullent.' 1420, Z StB. ,Wir haben gesezt, wann ein kouff umb win beschicht und ein s. das (in das ,sinnbuoch'] inschriben sol, das sol der s. nit inschriben, der koufter und verkoufter syen dann under ougen und sagen, wie der kouff beschechen sig.' L StR. um 1480. ,[Es soll] hinfür kain wirtt in ir statt dehainen win in sinem hus uffitten, er tator dann ainen geschworenen s. by im, der das vass baile. 1519, Sch Chr. ,Der S-en oder Abbeileren Eidt und Ordnung: ... sy söllent ouch mit sampt den beiden Ungelteren oder einem under denselben alle Monat ein Mal in aller Wirten Keller gahn und lugen, wie viel Vass sie glärt und Wyn verschenkt habint, damit die Vass abgebeilet werden; zudem sollent die Sinner, in dem das sy sinnent, gut Sorg haben, damit der statt le it Mess it i Miss wei ie gegeben und gebrucht; des ersten, das dhein S. solle abbeilen inn Jan II stern, ite stor konten syger, er habe dann qui as bin syre, osellet er ime, 1006, Z. Die Maassen von holdern und andern Gefassen [sollen]

cet 'stellten Sen zu fechten übergeben werden. 1699. I was, 1757. S. noch Fachter (Bd I 663); beilen (Bd IV 11650 Pland (Bd V 1136); Rechner (Bd VI 127); It coil and); sinnen II. Nach TuDiess, StR. (s. u.) war auch he Uberwachung des Masses beim Kornim bei Sache der Sinner. Der S. erhielt für jede Amtsi.at thing vom Auftraggeber eine Bezahlung, deren Hone sich nach dem Umfang des Gemessenen richtete. len "Sinnerlohn" (vgl.: "den Weibeln] Pfänder- und Sinnerlohn ... wie von altem hero. 1655, AAB, StR.: vor Sinnerlohn 5 β.: 1795, Z Haush; "Sinnerlohn von I neuen 328/4 eimrigen Fass 33 B. 1809, ebd.) oder das ,Sinngëlt' (vgl.: ,sodann hat er [der Weibel] das sinngelt, von eim soum 4 h., von fromden und heimschen. 1492, AABr. StR.), in Z in ä. Zeit überdies am Samstag eine Entschädigung und einen Trunk von der Stadt (vgl. Z StB. III 252/3), später ein jährliches Gehalt. Wer der ist, der hie korn ze kasten geschüttet und geleit hät, verkouft der selb daz korn, so mag er oder sin amptmann oder sin gedingoter kneht daz korn wol messen und gyt den s-n nút da von; war, daz ez ieman anderer messen wölt ... so sol der, der ez verkouft hat, den s-n ir lon geben; verbüttint ouch die sinner daz korn umb ir lon und wurde ez daruber hinnan gefuert, so gyt der, hinder dem ez verbotten ward, 5 B an die statt und den s-n ir lon, dem schulthaissen 3 8. Tubiess, StR. Swas man wines ze herbst koufet her in die statt ... da sol den s-n ir lon werden, und sol jener, der den win koufet, als wil [l. vil] inne han von jenem, der im den win ze kofenne git, daz er die sinner wereg [Conj. zu weren] ir lones ... und were, daz die sinner den lon mit klag muesstin gewinnen von im, so sol er inen es bessron mit 3 B. ebd. ,Und wer ie der statt s. ist, der sol eim ieklichem ingesessnen burger sinnen einen soum winfass umb 1 stebler und eim usman ein soum winfass umb zwen stebler und ein ieklich ölfass ein soum umb zwen stebler.' 1. H. XV., AsBremg. StR.; wiederholt 1649. ,Einem s. an dem samstag 1 \beta haller. 1439, Z StB. ,2 pfd den s-en, als sy uff unser herren tag den wyn ussteilten. 1544, Z; ähnlich 1583/4. "Ir [der sinner'] belonung [soll] syn vom heimbschen für den eimer zwen haller und von einem, der ussert der gmeind gesessen, vier haller.' 1576, ZHöngg Rq., Folgende billige Besoldung [ist] für alle Sinner festgesetzt: nämlich für das Sinnen der Fassen mit Innbegriff der Nägel 5 ß, für das Sinnen der Kübel und Gelten 3 ß ... für das Sinnen eines Eimer-Fasses 1 ß ... für das Überschütten zur Berichtigung aller hölzernen Maassen, die von den S-n bei dem Urmaas vorgenohmen worden, vom Eimer, halben und Viertels-Eimer 8 8 ... das Sinnen und Zeichnen von grössern und kleinern gläsernen Flaschen vom Dutzend 6 8. Z Ges. 1808. Der S. und Fechter [erhält jährlich] nebst Lohn 5 Fl. Mem. Tig. 1841. Als Besitzer eines einträglichen Amtes hatten sie in Bern eine Abgabe zu entrichten, die in Armbrüsten oder einem zur Anschaffung solcher dienenden Geldbetrag bestand. Wele ... unser sinner werdent, die sollent uns geben ... ieclicher s. ein armbrust und ein geserpfe ... und als der sinner ietz nit me denn zwen sint, da sollent si drü armbrest und drü geserpfe von disshin geben oder aber für ieclichs dry guldin. 1406, B StR.; s. auch Steg-(Bd V 869). ,[Unter Ausgaben:] Meister Peter uff der sinner armbrest 15 lb. 1444, B StRechn.

Mhd. somer (Lever II 934); vgl. auch Gr. WB. X 1, 1174; Martin-Lienh, II 362; ferner die Aum, zu sinnen II. Als Beiname (viell, tw. noch Berufsbezeichnung); "Cuonradus der sinnerre.' 1245, Bs UB. "Chuonrat der s.' 1285, ebd. "Jo. Swend, smer.' 1380, Z RB. "Hanns Gloggner, der synner.' 1484, ebd. Dazu; "A., dieta sinnerin.' 1288, Bs Urk. "Mechtildis, din sinnerin (dieta sinnerin.' XIII., Bs. Als FN. BsStåt ("Margareta Sinnerin.' XIII., "Hans Siner.' 1559); BBiel (E. XIII), Ståt (seit 1402; vgl. Leu, Lex. XVII 181/4. "Heinrich S.', als "Guardian.' 1525, Aakön.). Hieher (?): "Hans Sünner.' 1529, GKriess. "Jos Sönner.' 1532, ebd. In Ortsund Flurun.: "S.-Häuser", "-Wald" L.

Ober- Ober- und Unters, werden 1580 in L zu den ,besseren' Amtern und ,Bittämtern' (um die zu bitten erlaubt ist) gezählt. Seg. RG., Aus denen kleinen Räten [wird ua. in L besetzt der] O. ... aus den grossen aber [ua. der] Unters. SIML.-Leu. - Under-. Der Unters. erscheint 1421 in L unter den städtischen Amtern. Sec. RG. Aus dem grossen Rat [von L ist uA.] abgegangen: N. ... ware Unter-S. Z Nachr. 1755. S. auch das Vor. - Fass -: beeidigter städtischer Eichmeister Bs. - Glas -: Eicher von Glasgefässen BStdt; ZStdt. - Win-: = Eichmeister für Weingefässe. Die winsinner söllend [wegen der Trockenheit des Jahres] grosse und kleine fass, kains usgenommen, daunden am Rin sinnen und nit an den brunnen. 1540, Scu Ratsprot. , Hainrich Sporer, ein weins., Hügeli genannt. 1568, HOHUBER, Chr., Wein-S. Dieser Dienst ward bis anno 1661 von und auss Rät und Burgern erwehlt, für das Könftig aber den gemeinen Burgern zugekennt; ein Weins. soll Fass, Standen, Daussen, Sinngelten und alles andere Weingeschirr fleissig sinnen; deren sind jederzeit zwei; sie sollen sonderbahr dem Wein-Rüeffer die Schenkwein versieglen; von dem Weingeschirr zu fechten hat jeder an Gelt 2 Pfd Mässerlohn, vom Eimer ein Kreuzer. Z Pfründenb. 1757., Weinsinner' als Regierungsbeamte. 1822, S Adressb. S, noch Win-Rüeffer (Bd VI 714 o.); Über-Riter (ebd. 1682 o.).

Sinning f.:= Sinn II 1 Now., Beschluss... wegen der nassen Maasse und Polizeibestimmungen wegen der Sinnung derselben. Z Ges. 1808.

Sinntum n.: = Sinn-Amt (Bd I 246). ,Dar zuo 80 han wir [Otto, Herzog zu Oesterreich] in [den Bürgern von Luzern] unser gunst und guoten willen geben, daz si daz sinntuom und daz hirtentuom selbe besetzen sullen. 1330, JEKOPP; vgl. ebd. I 158; Seg., RG. I 108/9. 146. II 177, ferner: ,Wir gunnen in auch ... daz sinnampt und daz hirttampt ze besetzen und ze niezzen. 1334, JEKOPP I 168. — Unrichtig bei Gr. WB. X 1, 604 (unter ,Sennthum').

Sina: weibl. Taufn. 1. Ursina Gr., so D. — 2. Rosina; s. Bd VI 1405. — 3. (auch Dim. Sīnli) Euphrosine L, so G.

Sinago'gen: 1. f., Synagoge G; Z und weiterhin. Die juden in Zürich hattend ein synagog, die noch hüt by tag genempt wirt die judenschuol, unferr von der Froschouw. HBull. Tig., Ein Vorhang, so man in der Simgog [!] vorgehangen. 1768, Z. Jüdische Gemeinde., So Moyses gat zu gott umb wasser ze bitten und die synagog ussgesingt, blasent sy [die Harsthörner] einmal, Spielanweisung. 1583, Gfd (L). [In Rheinegg, wo] die jüdische Sinagog iren jüdischen Unglauben... mit allen iren beliebenden Ceremonien... übent. 1633, GRh. (Memorial der Reformierten). Ver-

Achtlich von der Versammlung der Wiedertader Stein bie in Kult sie in die gestellsichend on die . . etwan ein widerspeniger was ... so so. Lesser is the Wiedertäufer in uss irer smagog. Sain Robat i - 2. Sinago'g (so WVt.), Tšinago g, Isoropo i no to tiersterzug, Hexensabbat und das arant zum 620juhrte unerklärliche Geräusch in der Latt W. "Synge 2 ... nennt man die Züge, Fahrten und Versammlungen des Hexenvolkes, in denen der Satan den Vorsitz tillite sie verraten sich nicht selten, so meint man, auf ein dumpfes Summen, Trommeln, Pfeifen und allerhand hobltonendes Musikgetöse.' W Sagon. Larm ubl., W Wetigs Tsinigog! welch ein Spektakel!

2 such in rom, MAA, and gwar in he har low W . pure vacarme, tapege Naxl, sondern au Cin Pien, nº , ill charinga, passerms, confusione's, Sav yen assission, assis i chaine des sorciers') usw. Es is' won a war single tess die an und tur sich natioliezonde Betickniss konzeste. contra Streit in deutschen W und hagir von Reigher sun g zongen ser; fur die Kennturss iche ber Brache k Jun etwa die nich für W. beie gre Aufführeit von der guson Spolen in Betracht. Nation and dorn an Area ... gass Wort und Bed, im deutschen W von den 1996, Nordage stamme, die beides selbst von einer verwandten MA. . . zen haben werden. Auch das Lectholie lecter est Free un ver in Entwicklung . Dear ist one MAA, he W comments Print pers, and refl, might eigen ver, BSG, H SG; to great and Verschmelding mit dem lost, al. her h.) Art. of her wird aber cher see. Entwickling aus e sein vgl. 91 weber Lautnachahmung mitgespielt haben kenn. Der Ge sollichtswechsel durite dar h Synn, (vgl. für die Mas-1 horning Bd II 345; trat Ze, 1d 18 North Varite Total lolch Bd I 804,5) veramost som, Westers Beggs to nungen für geräuschvollen Geisterspuk s. in der Anm. zu Werter-Her (Bd II 1558).

Sinau Sinawe" (Pl.?): Sinau, Alchemilla vulg. As Ehr. (Lehrer Frei). "Stella herba ... sinnaw, a quibusdam pes leonis vel alchimilla, KGESN, 1561; daneben auch Sindau. Der Sinnauw ist auch der rechten und berühmten Wundkreuter eins. Bauhin 1664. "Sinau. KNLANG.

Aus a. , Sm lau' < mhd. 'statem; vg., Gr. WB, X 1, 1061 5; Kosze 7 427. Das Geschiecht des nicht ein, ma. Wortes ist woh, m. wie in der Schriftspr.; s. die Zssen.

Bërg-m.: "Alchemilla alp." (oO.). Vgl. FGStebler 1899, 72. ,Argentaria petræa ... bergsinnaw, steinsinnaw, KGESN, 1561. Anch but Gr. WB. I 1518.

Silber- m.: = $B\bar{e}rq$ -S. "B" (bei St.2 oO.). Vgl. Durh. 6; FGStebler 1899, 72. ,Silber-Sinnaw, alchimilla argentea. JJW AGNER 1680. Silber-Sinnaw, Blatwurz, tormentilla alp. fol. sericeo. ebd. - Auch bei or. WB. X 1, 1045.

Stei" -: = Berg-S. (s. d.).

Zurich-Sineli n. Wotsch es Z. qua? Zstall. (RBant . wohl von einem Landmädchen, das städtischen Brauch nachzuahmen sucht. - Zu Sici

Sinneren f.: Ohrfeige GF. - Entstellt oder verhört In Sugara (s. d. .

Sines: männl. Taufname. oO. (Dän.).

Die Gebeine des hil. Synesias war bin 1973 v. 1945. bach AaBremg, gebracht; vg., AtV, III 16.

Sinode", in B -ode" - f.: 1. auch Chirche"-S., gesetzlich angeordnete Versammlung der reformlertet Geistlichkeit eines Kantons (auch Kantons-S.) oder iso in B bis 1874) Bezirks (auch Bezirks-S.) B. 18 Z und im reformierten Gebiet wohl allg., vgl. vM -Kal. 1775 II 121 31. Syn. Kupitel (Bd III 599). Das

(c) Inch. (c) 12 (1) 1. AR 4 18 (c), 125. .Umb das dhein rechter ordenlicher sinodus und cawill be to be the trace of the area of the presafte they leb as it a per author gladen with füerend etlich derselben predicanten ein gar ergerlich, Migraelle Chart Lor. / RM In. Mar am Sountag and the Same and the same weather that Tetra de la Contra del Contra de la Contra del Contra de la Contra del Contra de la Contra del Contra de la C ordnete Versammlung der Lehrerschaft eines Kantons oder Bezirks B; Z und wohl noch weiterhin.

la B. Z that is cost 8 or or 10 to the to be Water to the Electric State of the Control of the Khile 177 Array Leafer two society in her Verticating of fedding Etym. id at a second at

. Illig s. Sp. 33.

Sun Gray, D. Do, R., Val. ron Sen et 1842 in PAL, Mar, a. h Su, Su, Rt, San . As un Let, und Aar.' (Dial.), B., Dürrenäsch, F. (Dial., einmal Su): Bs: BBiel (Dial.), E., Gr. (Dial.), G., Gt., Sigr. (Dial.). Stit. aca Avi above O. Nor: GRVD. (B.), Sen; I.L., Stit (Dia : Souwh (Ocusier), Ma. (PHeng. 1856) und It Dial , In Itinen; S (Dial , Schald, BWvs. 1503, JHotst. 1865); Uw; Zg; Zhr, Sa Gallinterin;; UUrs; WG, Vt., Nu Van Auetal, B. (Frei), Fri.; BHk., O. (Zyro), Si. (Schwzd.); GL; PIss. (Schott); GWb.; SchTras. †; Ulr. (Dial.); W lt Dial. für G., Leuk, Rar. (einmal Pl. Sin), V; Z (zieml, allg., tw. 7). Su PAger, Son PRima (Schott, einmal Son), Son sAs, Berikon, um Br. (Dial.), Fisl., F., Ke., Köll., Leer. (H.), Lengn., Wett., Z.; BAd. (01), Sa. (01, nach älterer Angabe og); F (Dial.); GRChur (Dial., Pr. (Dial.), LG 1000; GKapp, Rh. (auch og); Schw (Lienert 1891); S (Joach. 1883); Now (It Matthys ,bisweilen statt Sun); UUrs.; WLö. (schon lt Dial.); ZKn., Stdt co., a.ter Sa., Sa. ScaBer., Lohn.; Tu Mü., So. TaHw., So Aaltett, End., Kl., Leitest., Lengu., Teg., Wett., Wurenles: Ar (o H. L. o M., V.): uBs (01); BSi. (01, auch og); PAl. (Giord.), Gress. (Schott); GF., Kaltbr. (01), Marb. (02), Rebst. (02), Stdt. T. (02. in Unter- und Obert, tw. o1), W. (o1); Scn (in Wilch. ο1, in Ha., Stdt ο2); TBBisch., It Dial, auch in Erm., Steckb., am Untersee; ZMarth. (02), O., Wth. (01. State 167, Unw, 167 | m., Pl. mit Unl., Dim. Sing b B (auch It Zyro), Sundli B (Zyro); Now (Matthys, auch uli), Sandi Aalicer (H): ISi. (1) Son: ZS. It. S . in AAF., Ke., Leer. (H.); LG.; ZO., Stdt, Soeli TaHw., Soli ScaStdt (s. u.), Solli PAl. (Giord.), weitre Formen unter 1 c B: Sohn. 1. a) in der gewöhnlichen nhd. Bed., aber wohl nirgends recht volkstümlich, sondern nur als mehr oder weniger gewählter Ausdr, und spec. von Erwachsenen gebraucht. Vgl. jung (Bd III 46/7); Chind 1 c (ebd. 341, in P lt Schott 1842 Chind vertraulicher, S. ehrerbietiger); Chnecht (ebd. 720) und bes. Bueb (Bd IV 926/7), ferner Tochter. In einer Familie zu BsOberd. hiess der jüngste Sohn Bueb, sing altern Brook Sec. Van Contract and Buchan new or Not net South I for hand but d' Lat. BV aksite I was to Der Her Rutsberr N. uni St. S. a. Lever. Alice State have one some han sech and the 1.188 Inches of the Has, der Hans. Sant 180 . Were as Zorat, sara a d's Hêre vam S. or her Freeze stall for (Barni, 1911). S. mech Still Spiles . . Engla whom towardsney S. a Derl

s all zeradisher's non not im bringt 1546, Aar. Still, I in an are alter Mann gibt es nichts Schoneres, as see Son Pool Hickory har. PHENG, 1836. Bahn Su. as Sanswit het is Ching aberehon. MW Max 1879. In hir a. Spr. von allen Altersstufen. g bornen Kinde. Mit der N.J sye im ein timent witestaten und las sy im jetz ein jungen s in bracht hab: 180 . 3, Z Ehegericht, "Der sun, filius, atus: len san in meisterschaft und zucht halten. of there fillum; umb den s. kommen, filium amittere. FRIS.: MAL. Emer armen houschenden frouen ein sun toutt, heisse Hans, 1577, BWanl, Pfarrbuch. JN. hat] ein guoten und grossen hof kauft, dann er vil sun und volk gehebt. Mar. 1593, "Daz gemeine Volk, als 8 nn. Dienstknächt, allhie zu Schwarzenburg. 1611, BSchw. S. auch be-gan (Bd II 32); ruch (Bd VI 182; söhn. Herborn 1588); an-riten (ebd. 1686). Rechtliches. Ald die wile so der sun ist under dez vatterz gewalt und an wip ist und er von dem vatter nüt geteilet het, waz der sun gelobet und verzerret an dez vatterz willen, daz sol der vatter noch der sun gelten.' B Handf .: vgl. auch B StR. 283 f. 294. ,Der knaben halb ist das ouch von alter har gebrucht ... das der junger son des vatters sitz vor den andern brüedern haben sol. Anf. XVI., Bs Rq. Welcher Zurzach hussheblich und ein insess ist und sun hat, der mag die ... mit im uff die stuben nen. 1529, AAZ. Stubenrodel. , Wo ein wittwen ist, die son hat, da soll je der eltist son die mannschaft halten, in massen ob der vatter in läben were. 1559, G Rq. 1906. "Es ist ouch einem jeden vatter zuogelassen, under sinen kinderen den sünen als mannsstammen einen zimlichen vorteil zeschöpfen. 1572, AAR. StR. S. auch Bs Rg. I 588; AABr. StR. I 132; Z Rq. I 34 f. 242. Neben ,tochter.' ,Den eemann, das eewyb, die sün, töchter, knecht und mägt. OWERDM. 1551. "Zuo dem ... ouch ander in ir gmeind vil sün und töchteren hetten. 1565, Z And.; vorher ,sön.' ,Wann im Hof Stefan Kinder geboren werdint, das man uff einen Sohn zween Kopf Wyn und ein Brot und uff ein Tochter ein Kopf Wyn sambt einem Brot iren Eltern ze geben [schuldig sei]. 1616, SchwE. , Wan ein Vatter Kinder, als Söhn und Döchteren, hat. 1620, AAB. StR. De(r) verlore" S. (nach Luc. XV). Go" ane"chneue" und der cerlarniq San spile", SGFELLER 1911. (Christus zum Kaufmann: Du bist der verloren s., der den schacz der gnaden verzeret hatt üppenklich. Volksb. Als Titel von Schauspielen; s. Bæchtold LG. 308 ff. ,H. seckelmeister [soll] alles das ussrichten, so die lerknaben mit dem verlornen sun verzert und darüber gangen.' 1534, BRM. Die, so den verlornen son gespillt. 1570/1, Z Seckelamtsrechn. ,Zum verlornen Sohn', Hausn. 1637/XIX., ZStdt. ,Gehigen s.', derber Schimpfname; s. schon Bd II 1106 und vgl. Fud-Sun. Dass er frefenlich zuo im sprach, er wer ein meineider verhiter kyensun, und wölt ouch das bewisen. 1394, ZRB. ,Wer den andern vor dem rat oder vor gericht beschalket mit sämlichen worten: du lügst, du loter, du schelm, du gehigensun, ald mit andron sämlichen worten ... Tulbiess. StR. "Er wer ein gehigensum und ein meineider schehm. 1412, Z RB. Mit Gen. 's Heren, 's Pfarrers S. Pfarrers Son ond Malors Chave fressind oil and ground nie. A TOBLER 1908; vgl. Bd VI 1608 u. Als Zss. Webers-, Backersn-w., S. in lem Volkslied von den verschiedenen

Freiern Z; dafür häufiger -Mann, -Ge-sell (s. d.). , Hensli Ruof, müllers sun; Hensli Peter, ammans sun. 1389. B Tellb. ,Rette der T.: wil uns denn eines pfaffen sun hie gehigen? Rette der N.: du lotter, meinst du nit, das min vatter als ein bidermann sye gesin als der din? 1452, ZRB. ,Franzen son ab dem tor ... Ruodi Schurpfen son' wurden uA. in der Zürcher Mordnacht 1350 erstochen. VAD. , Meines Vaters S.: scherzh., wie nhd.: ,[Der Wirt] dreit mir gern uf den besten Wein, s wird für meines Vatters Sohn wol sein. GGOTTH. 1619. Gottes S. Dass N. zuo ir sprach frefenlich und schalklich: und werist Gottes sun. du hettist es dennoch erhit und erlogen. 1386, ZRB. Wär in sun Gottes gloubt ... des eingebornen sun Gottes. Gualth. 1559. Dim. Mīn Vatter ist en braven Mann, das g'seht-mer jo sinem Söndli an. ALGASSMANN 1906 (LDagm.). ,Das sünle, filiolus. Fris.; Mal. ,Elsa Engen Süni sol ... XVII., GRL. Zinsrodel. Verächtlich: Dīnem hubschen Sonli, der sīn Sach liederlichen Menscheren ang'henkt hät ..., Übers. von Luc. 15, 30. DIAL. (SchStdt); bei Joh. Meyer 1866 dafür: Dinem sūbere" Sonli do! Unklar: "Da keme der N. mit worten an Dietrichen Slosser und redte zuo im: sag an, du Jacobs sünly, du lötterly ... 1463, ZRB. - b) in erweitertem S. Als (väterliche) Anrede an einen Jüngern (frz. ,enfant'). ,Da fand er zwenn buoben, die hattend ire pfert uss Karlys läger gerytten tränken ... Lieben sünnen, sagt Rengnold, ich bin von Rippus volk ... 'Haimonsk. 1531. Demnach sagt er [Herzog Rychart] zuo Johans [Rengnolds Sohn]: Min sun, mach für dich! ebd.; kurz vorher ,min fründ, "Lieben sün", Übers. von "dilecti filii" der päpstlichen Breven; so bei Ansh. Beichtkind (vgl. Bicht-S.): ,Am abent bracht der bichtvater sinem sun Jätzer einen brief. ANSH. Sohn der Kirche: Diss buntnus [mit dem Papste haben die XII Orte] demüetenclich angenomen, begerende, der h. kirchen süne ze sin ... 1510, Sch Chr. ,Adams sün' (vgl. ,Evastochter'): ,Wir sind von natur har alle sammen Adams sün. Zwingli. c) abs. a) lediger Bursche GRSch. Syn. Chnab 2 a (Bd III 709); Bueb 2 (Bd IV 926); Burs 4 a (ebd. 1604/5); Ge-sell 2 b (Sp. 720). D' Sun [die Bursche, die zu den Hanfbrecherinnen auf Besuch gekommen sind] sollend-šich auch zuechin [zum Kaffee] setzen. AFV. (GR Sch.). - 8) Sinli PAger, Po., Sal., Sili W, Silli W (Pl. Sillini WGräch., Zerm., auch lt Tscheinen, Silleni WLö.), Zilli WSaas, Pl. Zilleni WZerm. (von Tscheinen abgelehnt), Sini WBinn - n., Silli m. "W" Saast., Zerm. (vereinzelte Angabe), Knabe (bis zu etwa 12 Jahren WSaas). Nach einer Angabe im W meist mit üblem Nbsinn, Gassenbube (vgl. Skellu"-S.): Das leid Sīli ist die ganz Nacht umheng'hīt, auf der Gasse herumgeschwärmt. Schlimmer Bursche. Schlingel BSi. Du hest dā fīn es Sönli! — 2. a) Sū²n (in AaLeer. lt H. So'n) Nebenschoss an einer Rebe, einem Baume AaLeer. (H.), aus der Wurzel einer Tanne nahe am Stamme emporwachsende junge Tanne "VO" (St.2); ,Schw; Zg' (Dr Ithen), "Hauptast eines Baumes im Gegensatze eines Nebenastes [?] VO" (St.2); "LE." (St.1). Vgl. sünen. Eine Tanne mit drei ,Söhnen. AHARTM. 1879 (S). - b) Sun-vor-dem Vatter und Vatter-und-Son, Pflanzennamen; s. Bd I 1126 u. mit Anm.

Ahd. (sunn) sun, mhd. sunte). Die weitverbreiteten Formen mit o konnen nur auf verhältnismässig beschränktem Gebiet (Ap; F; Gtw.; Th) bodenständig sein, meist beruhn

so and schriftspr. En this and gowinners to a tost o light Bolen (in SchStelt, we jetzt S., girt, which he are its first Fran noch off Sussian gehort hover, there is no his sign he Rewolater you Saltas, warden a ther you don't ch Surfen Hollouern wegen ihrer Anssprace Same and and Bemerkenswert ist, dass in oBs und B St. d in le len the ligen Sg. Safa der entlehnte Pl. Schow, Ser ein B St. der altern Leuten' daneben auch nich Scot zegenübersteht; vgl dren; "Sun, Pl. Sen, auch Sen, von lasweilen verkensmendem S. Son' Ndw (Matthys). In der a. Lit. treten die freisden Formen mit ,o 10) seit der 1, H. XVI, auf, nicht seiten ne, en denen mit ,u (6), wie etwa ber HB (3, 1583, der beide ziemlich gleich haufig, auch in Reine orwendet. Auders zu beurteilen sind die dur begehnden jo (o). Einen bei Vad, and Kessler, we sie hem ortholog Leatstand entsprechen, Vgl. im Ubrigen (auch zu Bed, 2) Gr. WB, Vd, 1419 ff.; Martin-Lienh, H 363, zu 2 a auch Zfott, N 270 1 (bur, Beleg vom J. 1306), -- S. in Familienn. Adamssohn', for emen Fundling neu geschaffener Name LSemp, "Heinz Ammanson," 1400, Z.RB., "Ammensun." 1448, cbd. "Unreh Itenson," 1551, GOberrict. , Frouwensums bantland. 1412, ZAugst. , Guotensun', Münzmeister, von St.Gallen, 1554, ZStdt, "(David) Gutenson, 1568, ThNeunt.; 1609, Z, heate Gutersohn ThFr. "Lubsun," 1430-53, ZRB, "Petter Nickensun (Nigenson), 1574, GrL., Gory and Petter Nickensan, ebd., Niggensohn. XVII., ebd.

Amts-: "von der Gemeinde verpflegte Waise B" (St.*). Vgl. A.-Chind (Bd III 343); Vogt-S. — Ani-: 1. Enkel Gl. Syn. Äni 3 (Bd I 248); Gröss-S.; vgl. Ä.-Tochter. — 2. Urenkel BG.; vgl. Bärnd. 1911, 463; Ä.-Chind (Bd III 343).

Erb-: erbberechtigter Sohn. N. verspricht den Predigermönchen, welche seinen Sohn ins Kloster aufgenommen haben, dass dieser "ein rechter erbsun sin sol in allem minem und ouch siner muoter nachgelassenem guote." 1516. Z. — Mhd. erbesun. Vgl. auch Sanders II 1115.

Vogt-, Vogts-: Bevogteter, Mündel Now; vgl. Amts-8.; V.-Chind (Bd III 344), -Tochter. Es siegelt für N., seinen Vogtsohn und dessen Kinder URitz, Ammann... 1523, JGöld 1897., N. sol desshalb sinen vogtsun wyter nit bekümbern. 1527.9. ZRB. Als Mathys Gebentinger als ein vogt Teus Müllers yetzernempts synes vogtsuns halb, wellicher maasen er namlich denselben versechen... sölle, myne herren umb rat gebetten... 1543, ebd. Obschon ein vogtsohn etwas täte und der vogt wurd innen... 1549, Apl. LB. Des Negelis vogtsun. 1563, ZRM. S. noch Bd VI 783 u. — Auch bei Fischer II 1617.

Vatter-Sônli: vom Vater besonders zärtlich geliebter Knabe Z. Vgl. Mueter-S. — Vgl. Gr. WB. XII 38.

Fud-,fut-': derber Schimpf; vgl.,gehigen sun' (Sp. 1087). ,N. sprach, Welti Brunner sie ein v. Blasph. acc., Du lügest als ein verhitter f. und bist ein dieb ...' 1384, ZRB., Du verhitter f. und schelm!' 1403, ebd., Do sprach der T., er luge als ein gehigender f.; do lougnet R. nit, er spreche: so lügst du als ein gehigendiger futschalm. [Nachher sagt R. zu T.:] sag an, warumb muoss ich din f. sin?' 1421, ebd.

Gott-: ,Gottes Sohn' SchwE.

Wehl auf dem 2. Gliede betent und eine Bilbung wie "Gottvater"; die Def. wäre also nicht genau.

Gröss-:= Äni-S. 1 GL (nach einer Angabe nur H.); ZO. Vgl. Gröss-Chind (Bd III 345). "Er ist ihr Grossohn." 1878, AaMell. Prozessakten. "[Austritt vor Gericht Grossvatters und Grossmutter[s] Bruder oder Schwestermann gegen ihrer oder ihrer Weibern Bruders

Joder Schwester Grossohaen und Grosstochtermannern. Ioan, Bs Rg., Wenn weder Schne noch Schussehne, sonderen nam allein Tochteren oder Grosstochteren verhander, so solle ... es ebenfahls wie her den Grosssohnen vorgemeldt gehalten werden. 1757, ebd. Vzl. Societs J. 1911. Marth Leen, 41. a.3.

Herrers H.-Bach (BTIV 900) V21. Paren 8. Herrer and Herrers r. Ar Gelicht. Medel, wenned harder wit, nomen herr Herrerson, nomen herr Bairerbach! Uw. Bes. an Dun. B; I. TB: L. Ts. Herrersondli, das may et acd. Al-Gassyan 1900 (1) s. auch Sp. 611 a.

Huere H. Bach (B1 IV 202). And mengen huorensum er im [der scheltende Herr dem Knecht] mas. Schachzabelb. N. sprach zuo dem W. [beim Spiel]: du huorensum, du gistz! 1403, Z.RB. [Der Kaiser zu Rengnold.] O du huorensum und besser buob. Buch mir von dannen! Happonsk. 1531. Vel. (a. WB. IV 2. 1964; Fischer III 1915.

Bank-hart := Bank-hart (Bd II 1645). Der fünfte ist Hartmans sliffers sun und ist sin banchartsun. 1392, Z RB. - Lûs-: = L.-Bueb (Bd IV 935). "Do kam der A. und sprach zuo dem B.: du lussun!" 1304, ZRB. -- Zimber-manns- (Pl.); s. Zimber-Mann 1 (Bd IV 287). Syn. Meisters-S. 2, . Munchen-: Schimpf. XVI., L (RBrandst. 1900, 20). -Meister(s) -: 1. Sohn eines Handwerksmeisters. wohl allg. ... söllichs den meistersöhnen ohne entgeltnus, namlich das ein meister wol darf hiezwüschen synen eignen sohn lernen. 1598, B (Handwerksbrief für die Schuhmacher im AA). ,Die Meisterssöhn, so das Handwerk by ihren Vätteren erlernt. 1609, Aar. StR.; auch noch 1720, ebd. - 2. Meisters-Sön, die grossen Astspuren im Holze der Zimmerböden oder von Hausgeräten Z (Dän.). Syn. Zimber-manns-S. — Mueter-: Dim., wie nhd. Muttersöhnchen B; Z und weiterhin.

Bicht: Beichtkind; vgl. Sun 1 b (Sp. 1088). ,Do richtet der suppriol sinen bichtsun, den Jätzer, an, den geist ze beschweren. Ansh. — Auch bei Gr. WB. I 1361.

Pûreⁿ-: Sohn eines (vermöglichen) Bauern Ap; Bs; B; Th; Z. "Wie sehr hebt sich das Pûrli und das Pūreⁿmanndli vom flotten P. ab! Вйкко. 1904. "Der Mann begehrte nicht minder auf, dass [in der Schule] ein jeder Hudelbub lernen sollte, was ein Baurensohn. Gotth. "Ein mir wol erkannter lieber Puwrenson ab der Landtschaft. RCys. — V2. Gr. WE. I 1182.

Burger(s)-: 1. Sohn eines Bürgers. "Den burgerssünen ist die brüge [zum Theaterspiel] erloubt. 1531, BRM. "Burger- und Bysässens hn. 1671. L (FHaus 1909). — 2. Burgers-Sün, übertr., = Bråt-Chnöpfli (Bd III 752) ZStdt †. 'brötlet Hërdöpfel und B. als Nachtessen.

Brüeders-, in B Brueders-: wie nhd. Bruderssohn Ap; B; G; Tu und weiterhin. Das ist en Br. von-em. "Miner Grossmutter Bruderssohn." Gotth.; s. Bd V 882 o. und vgl. dazu Gotth. EB. 95. — Vgl. Martin-Lienb. II 363; Fischer I 1463.

Suns, in ZO. heute Söns-Sön: Sohnessohn. Ant. Tochter-S. Vgl.: Ven Windlingen, we meines Vaters Brüders Suhs Suh ist, der Zachereis. Stutz 1839. Ob mich got fürbasshin sünnen beriete, ein oder me, dass denn nach mym tod dieselben sün, dessglichen ouch ir sün und sunssüne für und für allwegen dise pfruond

New Neg s. ensel, sunssun oder kindskind. Las Mat Were in ler Zeit ein Schnsschn vorhanden, so soll ihme an statt seines Vatters die Besitt ung hitzeschetzt werden; fahls aber der Sohnssöhnen mehr als einer in Leben ... 1611, Bs Rq. Sand Gress S. V. V. Gr. WB. VI. 1424.

Sel.wiger. Shwiegerschn, wehl allg., doch im Ganzen weniger volkstümlich als das Syn. Tochter-Mich BilV 280) — Schwester., Schwaster.; wie Wil BilV 280) — Schwester., Schwaster.; wie Wil Bilv New und weiterhin. — Skellun Schl.-Silli: Knabe, der Freude hat am Herumvagieren W (Islanden).

Stief(f)- AaFri. und (mehr oder weniger sporadisch) auch weiterhin; Bs; S, Stüf(f)- AaB., Br., Itet., Klingn.: Gl.: G: Neh.: Th. Ntef(f)- AaF.: Now; U, Stäuf(f)- sAa; B; GrD.: Stiefsohn., Privingnus, stiefsun.' Voc. opt., Privingnus oder stipfsun.' 1538, Bs Brief., Der stieffsun, meiner frauwen oder meins manns sun, privingnus.' Fris.; Mal.

Amhd. stiuf-, stiefsun. Weitre ä. Formen: ,Stief-.' Vad., ,stüf-.' 1389, B Tellb., ,stüff-.' 1480, Z RB. (neben ,stieff-muoter'); 1484, ebd., ,stiff-.' 1459, ebd., ,stouf-'[d.i.,stöuf-'].

1. B Tellb. (wiederholt); 1504, Z Glücksh. (,stuof-', d.i. wohl ,stouf-' = ,stöuf-'), ,stüpf-.' 1580, Gfd (Uw).

Stud-, ,stut-': strafbarer Schimpf. XV./XVI., L Gerichtsprotokolle (,studs.'). ,Item sprach die selb Katherine zuo Hering: du stut sun!' Blasph. Acc. Vgl. dazu: ,Aber sprach N.s wip zuo Henslis Migels wib zem sechsten male: du bist ein geners gehigende stud böse huore.' Blasph. Acc.

Nach ZihM, III 24 zu Stud, also eig, win in den Staulen trel (ter, ein Vazabandenknabe.) Noch näher läge Stuct-S. 21 Stud. Hare; vgl. das syn. amhl. merci)hensun, ferner Hares. S. Aber die Schreibung scheint dieser Auflassung entgezen zu Stehn.

Tochter-: Enkel (von einer Tochter). Vgl. Suns-S. Dass man nach ihrem Tod dem "tochtersun" die 100 fl. mit 5 fl. jährlich verzinse. 1496, Z RM. "Frouw A. hat zum erben genempt N., ir tochtersun." 1541. B RM. — Anch bei Lexer II 1458. Nachtr. 375; fer. WB. XI 535.

Tag-waners Tauners: Sohn eines Tauners (s. Tag-waner). En armer T. SPLETSCHER 1903 (SCHSchl.).

— Zünfters-Sön: Sohn eines Zunftmitgliedes ZStdt (offic. Zunftspr.).

G°-sün (-û-) — n.: coll., die Enkel einer Familie, posteri AA (Rochh.).

süne" (-u-) Aaleer. (Rochh., lt H., bisweilen'), söne" Aaleer. (Rochh., H.). Suhr., 3. Sg. Præs. sünt Aaleer. (Rochh.), sönet Aaler.: vom Samenkorn, mehrere Halme treiben. Das Chorn sünt Aaleer. (Rochh.). Auch refl.: D' Frucht sonet-sich Aaluhr.

Sünerin f.: Sohnsfrau ZKn. Syn. Sünis-Wīb. — t. l. ber Gr. WB. X 1, 1423 (sudwestdeutsch).

Sünia f.: = dem Vor. GL (Leuzinger). — Vgl. Gr. WB. X 1. 1424: 8 hm. 2 II 205.

sünlich. "S-e lieb", Übers. von "filialis caritas." Ansu. Artik son photo vzl. auch Gr. WB. X 1, 1425.

Sunn (bzw. -o-) Ap; BsL. (neben -g); GGrabs, T.; o und mTs (zT. neben -g), Mü. (neben -g), Tobel, Untersee (nach einer Angabe mehr bei ältern Leuten); Z Brütten, Bül. (KdMeyer 1844), Mönch., O., Russ., Stdt,

Zoll, und lt Spillm., Dän. (,stets oder meist ohne Endung), Sun(n)a, - As (allg.): Ark., auch lt T. (neben So²nn); Bs; B (in Gr. Sunna, obl. Sunne(n)); GL; GR; L; P (lt Schott -o) Al. (-a); GGrabs, SaL., T. (nach einer Angabe), We.; Sch; SchwE.: S: TB. (-u): u und hTH; Uw; W (Sunna, obl. -u); ZG; Z (selten und jünger), Wangen, Wl. - f. (in der ä. Spr. auch m.), Pl. -en, in BG. (in Bed. 3) Sunni, Dim. (bes. in der Kdspr.) Sün(n)eli, in Scu (auch It St.) -ili, Sünnli ZStdt (häufiger -eli), Sunneli B (neben -ü-), -elli BGr., -ili Now (Matthys), Sunni Greens: Now (Matthys): Sonne. 1. der Himmelskörper. ,Sonn, sol. Fris.; Mal. a) Gestalt. ,Diu sunna einemo skilte gelih ist. Notker. Vgl. auch Rad (Bd VI 486); Schib. - b) Bewegung. ,Reht als der sunne umbegat und niemer stille gestat, sus sol ein kung niht stille stan ... ' Schachzabelb. D' S. chunnt, wenn sie aufgeht oder durch die Wolken bricht. ,Die nahende sonn. KESSL. D' S. gat, stat uf; s. auch er-rinnen (Bd VI 1009). ,Sid dass die sonn auffgestanden ist, a primo sole; die auffgend sonn, sol veniens.' FRIS.; MAL. Wenn d' S-en in d' Luft chunnd, , wenn die Sonne am Horizont aufsteigt' UwE. D' S. ist (lueget) schon über all Berg üs. [Das Schätzen der Pfänder] sol geschehen, ee die sun oder sunenschin uber die gret us sye.' Mitte XVI., GRS. Landsatzg. Nach einem Beschlusse von 1594 durfte man nicht in die Alp fahren, bevor ,die sunen uf die grät schin.' Now Beitr. 1889. ,Eb das die s. eines boums hoch uff were'; s. ver-un-süberen (Sp. 80). Wenn die Sonne am höchsten ist, so ist sie dem Nidsichsteigen am nächsten. Sprww. 1824. D' S. gat aben, underen, z' (oder für) Gold uä. (s. Bd II 224/5, auch Bett I Bd IV 1824, hinder Bd II 30); s. auch Übergāb (Bd II 53); Sack (Sp. 615). Grossmächtige S-en, wie schon gost aben, oh chonnt-der auch dins Guld abschabe"! Roche. 1857; vgl. die Anm. Bd II 225. , Wenn ich die Geliebte nicht mehr sehel so ist mir, als so der sunne hinder gegat und der tac sin wunne verlat. HADL. [Die Rebleute] söllent am werk sin, so sunn ufgat, und nit darab, e denn sunn undergat.' um 1450, BPES. ,Die nidergend sonn, sol cadens. FRIS.; MAL. D' S. ist underen, d'unden. ,Daz die sunn schon vast under ist.' Morgant 1530. ,Als die sunn nider was.' ebd. "Die s. gât ze gnâden"; s. Bd II 660. "Occidente phæbo, nah sunnun sedelgange. Norker; vgl. Gr. Myth. 4584. 616. Jahreslauf. , Man weiss, dass am 21. März d' S. im Ufgang ist, dass sie am 23. Sept. umhin anfähd abnen und dass sie am 21. Dez. umhin ūfrickt.' BÄRND, 1908 (BGr.). Orte, die im Winter monatelang die Sonne nicht zu sehn bekommen, bezeichnet man scherzh. als solche, wa mun d' S. drizëhen Manenda nid hed. ebd. Hut isch Agethentag, wo d' S. über d's [Weisstanner] Toubel mag GSaL. Bis d' S. uber all Bërga ist [im Frühling], tarf-mu" spinnen. Barnd, 1908. Hieher wohl das Knabenspiel d' S. über den Berg ziehn: Zwei stellen sich auf alle Viere, mit dem Hintern gegeneinander; ein Dritter legt sich ihnen der Länge nach auf den Rücken und wird von dem Einen an den Armen, von dem Andern an den Beinen gezogen, wobei es darauf ankommt, wer von den Beiden mehr ziehen kann GRPr., Saas (It Bühler), Einer stellt sich auf alle Viere, der Andere legt sich auf seinen Rücken; Jeder steckt den Kopf zw. den Beinen des Andern durch; sie stellen sich dann aufrecht, indem abwechselnd Einer den Andern kopfüber emporstreckt'

Za (FStaub) heute abgelehnt). Nach fer Juhreszeit Langube. Von Ortholikeiten ohne Jurekte Sonnenhe. unterschieden als Lanzig- (MLienert), Us-tag-; Merzen- Mai(en)-, Augsten-S. usw.; s. die / sen. - An die alte Vorstellung von dem den Lauf der 8 inne und ührigen Gestirne begleitenden Geräusch oder Klang erinnert die RA .: D's Veh losd der Sunnen, gebraucht, wenn sich das Weidevieb, auf der Seite liegend und alle Viere von sich streckend, an der nach langen Regen- und Nebeltagen wiedergekehrten Sonne warmt BARND, 1908 (BGr.). e) nach ler S. bestimmte Lage, Richtung. Under der S., auf Erlen. Es settigs unerfarnigs G'schöpf ... lauf keins under der S-en umen! Stiffeler 1911. Es ist kein andrer namm under der sunnen, in dem wir salig werden mucssend. dann der namm Jesu Christi. Zwingli. Alle Creaturen under der Sonnen. AKLINGLER 1688. Deich auf under der heiligen S.! Ausdr. der Verwunderung GR Pani, Schud., Tschiertschen; vgl. dazu under I (Bd 1 324 mit Anm). [Wenn du Die nicht nahmest] dean werist g'wuss en Hären-Ggalori; deich, under Gott und der S., das isch der Reichsten Eini weit und breit! GRSch. Von der Lage von Hausern, Grundstücken usw.; vgl. sunnen-halb (Bd II 1169). , [Ein Haus] den ganzen Tag der S. z'weg. BARND, 1904 (BLutz.); s. auch Bd VI 695 o. Die auf der Sonnseite des Tales gelegenen Häuser kehren sich der S. zue, allein die schattenhalb gelegenen cherren-sich von der S. ab. cherren der S. den Rigg, um talwärts schauen zu können.' ebd. 1908 (BGr.). Gäge" d' S., von Häusern mit der Front nach Osten [Süden?]. ebd. 1911, 334. Neben "gen der s-en ufgang": "Ain wis ob dem hus, genant Praw da bülg, stost uf gen der sunnen [südlich] an den gemainen weg; item 1 mammat wiss vor dem hus gelegen, stost gen der sunnen ufgang an den gemainen weg. 1411, GR Amterb. S. auch sunnëchtig. Dazu noch: ,Warumbe wir uns in dem gebette alles keren den weg, da der sunne uf gat ... Das wir uns keren gegen des s-en ufgang, das tuon wir ... 'XIV., UwSa. Hdschr. Entfernung der S.: Gegen d' S. schiessen, vergeblich arbeiten, oO. - d) die S. als Licht- und Wärmequelle. Heiter wi di hëlli S. BG. D'S. schint. Im Kdld: D' S. ('s Sünneli) schint, 's Vögeli grint (pfift) usw.; s. Bd II 746. V 1079. Ahnlich in dem Rätsel vom Giessfass; s. brünnelen (Bd V 673 o.). D' S-en schint und 's regned, d' Vögeli sitzend uf der Stegen, 's gibt en langen Faden bis af Zurich aben S HWE (Lienert). Zungenübung: D' Sonn schint (rasch zu wiederholen) Ar, Schang, stand uf! d' S. schint schon. Z (ähnlich in APHer.; BStdt; s. auch Schang), d' S. schint z' Schwyz (vil z' wiss) am Zit Z, z' Schwyz am Zit schint d' S. an 's Zit SchwE. (Lienert). RAA. Me" muess Heu mache", wil d' S. schint, seinen Vorteil zur rechten Zeit wahrnehmen Schst. (Sulger): ahnlich Z. Im gleichen S.: D' Wösch tröchne" (sī" W. z' tr. wüssen), wil d' S. schint BLütz. (Bärnd, 1994) M. (MWalden 1884). So war, als jetzt d' S. schint! Beteuerung, GEgri 1879, [Infolge einer Entfauschung isch 's der Muetter g'sī", wie wenn d' S. nümmer tât schine". JREINHART 1904. ,Die Sonne scheint für alle Leut. Inschrift am Wirtshaus zur Sonne in Aronsingen. ,Die Sonnen scheint nicht immerdar, non semper astas, non semper oleum; die Sonne wil widerum ein wenig scheinen, facula bonæ spei allucet; die Sonne wird dir auch widerum scheinen, et tibi tempora veris erunt. MEY. 1692. Mit Richtungs-, Orts-

tradibing horset es D's school druber, aber and dra; a dran, sie uberschind das Land bloss. Banno. 1 os (BCh ... An de beigt s het an similar enst. Norwek All hale for Vil snew Degen halb ussgez ekt und zu ime gesigt, er eile ligen, wie die Sun daran schinne. 1613, Z. D' S. sell-mich nummen a scheme? Het der 121. S. Ann Late I est net wort, law in d' s. a schant e schant In. Det schelm war mit wart, das in die sings states kanen (1555, B. Durmb. A. sprach, si wer la roste w.p. das he suprie aberschein. 1395, ZRB. , Einen hauwen, dass die s. durch in schute, als Dishurg; vgl. 6., WB N 1, 16%, auch Man (B14V 234) Rett N., strende er mitt un mt an stallung, er hüwe inn, daz die sun durch inn schin.' 1450, Z RB. ,[N. habe gesagt] es werd nüt guot, sy houwind dan for ein andren, daz die sun durch sy schin: um 1525, Z. Das ichs beiden Back eistreich litt, käm mir nit in sinn, ich hüw ein, dass dsonn durch inn schinn. Ecksr. 1526. Verhüllend: "[Magd zur Herrin: Ir wolltens sein misslungnes Liebesabenteuer] gern mit mir verdecken; o nein, frow, in tuond mich leken ... da dson nicht schint! TSTIMMER 1580. ,Die s. bedecken': ,Wär nun nit toub oder blind oder nit begert die sonn zuo bedecken, der würdt und muoss bekennen [dass die Angeschuldigten schuldlos sind]. 1589, ABSCH. Mit Hervorhebung der Wirkung. D' S. schint warm, heiss (gëllig SchwE.); si hät Chraft, gibt warm (heiss), brännt (s. Bd V 621 u.), sticht. D' S. brännt Ei m g'horig uf der Buggel. Wenn d' S. sticht, gibt 's Rëge". Di hī2ssi S. brantet zuhe" BG. ,Die stächend sonn oder die heiss sonn, sol acutus. Fris.; Mal. S. auch bräglen 3 c & (Bd V 514); bruetig (ebd. 1010). D'S. verbrännt Öppis (Einen); s. Bd V 631, 645, VI 1010 u. Gar zu viel Sonnen machet schwarz, luxuriant animi rebus plerunque secundis; je näher einer bei der Sonnen ist, je bälder schwarzet er, periculosa potentum vicinia. Mey. 1692. Sunntigarbeit frisst d' Werchtigarbeit wie d' S. den Winterschne, MWALDEN 1884. D' S. schlecket den Schne enuca Tu. S. auch Fin (Bd I 811 o), dazu AFrierab. 1873, 61; FGStebler, AW. 80. Schon in der vorangehenden Gruppe kann S. auch i. S. v. Sonnenlicht, - wärme aufgefasst werden; noch deutlicher tritt diese Bed. im Folg. hervor. ,Die S. vor dem Brot in dem Haus haben'; s. Bd V 941. S. han, von direkter Sonnenbestrahlung. Diese Wohnung hat ler ganz Ter S., hat nud oil S. Von'n Drunen as sond Un ... häm-mer kein S. mē. Das Gras ist noch nicht dürr: 's hät z' wenig S. g'han TH. S. noch sunnëchtig. Einem d' S. rergione" GrAv.; TH: Z; S. BAH ASS v. J. Eine Frau schimpft über N., der gegenüber ihrer Wohnung einen Neubau aufführt] er stäle iro das Iren und die Sonnen und Heitere ... [N.] seig ein Sunendieb. 1608, Zstat. S. im Gegs, zu Scherten. Billl.: Met seit der numme" luege", was us dem [in armseligen Verhältnissen lebenden' Setteb aurd, urmas coust of chile S-en ubercham und nid gang im feisteristen Schatten inn müesst ston. SGFELLER 1911. ,Das A. in guoter liebe und früntschaft zuo dem [im Schatten arbeitenden] B. rette, er hette es gar guot im schatten; da antwurte im der selb B. stolzeklich: ir Walhen sind der seen in childes schattens nit wirdig: 1475, ZRB. Ir [das sündige, götzendienerische Menschengeschlecht] gend die seen und den schatten, das liecht der ewigen

1. . Bottett. Pin. Wie tuct Amm [Einem] das s ... e er est! sagt eB. ein Kranker, der sieh in hitzer Zeit wieler einmal sonnen kann Tu. West he willer envery en Sunnell and Stuben) inen in it it i. Es Acici-, Nani-Sunneli, kurzer Sonnenschein um 8 oder 9 Uhr, ein Anzeichen schlechten Wetters B. In Frag. Wendungen von Ort oder Zeit, wo die Sonne scheint. Ab der S. gon, ,von der Sonne weggenen Ar (T Folder). Ab der Sonnen gehen, a sole abesse.' DENZL. 1677. 1716. Der Gefangene hat Zeit zum Nachsinnen, weders das schwarder sigi: ab dem Schatten and Seen z' chon old ab der Seen an Schatten. Barno. 1908 (BGr.). Einen ,ab der S. nehmen', einsperren; Syn. an'n Schatten tuen. ,Können dann solche Bursche ... verfahren nach Belieben, nimmt man sie nicht beim Kopf und ab der Sonne? Gotte. An der S. Veraān, stān, a'sēhn wie Anken (Butter) an der S.; s. Bd I 341. IV 1915/6. [Die Frau] isch glimpfig worder wie der Schne an der S. JREINH. 1903. , Erweicht [iron.] wie der Leim an der Sonnen.' JMCLL. 1665; s. Bd VI 905. Öppis an der S. tröchnen. Er nemmt nie 's Handtuech, er lot sini fine" Hendli a" der S. trochne", von einem Faulenzer ThMū. An der S. d' Zänd tröchnen, Maulaffen feil halten AaKöll. D' Fasnachtchüechli an der S. essen chönnen; s. Bd III 140. Mer sind enchlin an der S. g'sīn. An der S. lig(q)en uä. Er lit umen wie-n-en Engerech an der S. AaSuhr. S. auch Liecht-Mess (Bd IV 449). An der sonnen sein, sich a. d. s. enthalten, a. d. s. ligen oder ston, apricari; a. d. s. spatzieren oder umbhin gon, spatiari in aprico.' FRIS.; MAL.; s. auch Sunnen-Brueter (Bd V 1009). Uneig., klar am Tage liegen: "Und ligt aber an der sonnen, dass ir nun darum uf concilia tröstend, dass ir sy nit halten wellend.' Zwingli. So auch: ,am tag liggen als (wie) der pur an der sunnen'; vgl. Gr. WB. X 1, 1620. , Es ligge a. t. als ein p. a. d. s., das er die warheit geredt. 1489, ZRM. ,Es lyt a. t. wie der p. a. d. s., wie gross acht sy [die Stadtheiligen] uff die stet hand. HvRute 1532. Es ligt a. T. wie der Baur a. d. Sonnen, in aprico est, omnibus patet. MEY. 1692. S. noch heiter (Bd II 1769 u.). A^n d' S. $g\bar{a}^n$, $lig(g)e^n$ uä. $G\delta nd$ enchlin an d' S. usen! , An die Sonnen gehen, ad apricationem egredi.' DENZL. 1716. An d' S. (in der ä. Spr. auch ,ze sunnen') cho", uneig. 1) offenbar werden. Nie wart so klein gespunnen, ez käm etswenn ze sunnen.' Boner. ,Jetzt kumpt din laster alls an d'sunnen.' NMAN. ,Kein Faden ist so rein gesponnen, der nicht zur Zeit kommt an die Sonnen.' Hose.; ähnlich bei Denzl. 1677. 1716. - 2) zur Geltung, vorwärts kommen. Jede, wa enchlin het wöllen an d' S. chon, kleidete sich nach der neuen Mode BG. (Bärnd. 1911). Etw. and S. tuen, leg(g)en, stellen usw. D' Better an d' S. tue". Wäsche udgl. a" d' S. hänke"; der Volkswitz erklärt dies als unmöglich, die Wäsche werde ans Seil gehängt Bs (Hinderm. 1861, 3); B. Uneig.: ,[Ich habe mir vorgenommen] die Verdamlichkeit [des Selbstmordes] zum Schrecken des Gottlosen ... an die helle Sonne zu legen. AKLINGLER 1691. Etw., an die s. bringen', uneig. 1) bekannt machen; s. Bd V 242 o. - 2) zur Welt bringen: ,Das kindle, so die Barbel an die sunnen gebracht. 1535, Z RB. , Am jüngsten Tag] spricht das volk der finsternuss: O herr, hilff uns an d sunnen! BGLETT. In (seltener als an) der S. ligger AA (H.). Chomm, mer wend in d' S. liger! In d' S. lige" mag-ich nid, aus einem Kinderreim ScuSchl.

dass er [der Ablasskrämer Samson] auch nach Zürich komme, hörte er [Zwingli] nicht auf, ihm in die Sonne zu treten und auf und neben der Kanzel die Schändlichkeit dieses Handels zu zeigen. SHESS 1811. Einem vor der S. stän B; Tu; ZWl. Da sig g'wüss nid Einer, wo-n-im we't vor der S. stan und-im d' Sach we't verherge". Loosli 1910. ,Vor der Sonnen stehen, officere, obstare alicuius commodis; er stund ihm vor der Sonnen, officiebat apricanti. Denzl. 1677. 1716; Hosp. Entspr.: Einsm vor d' S. (anen) stān Ap: Bs: B: Sch: G; S; TH; Z; vgl. Liecht I (Bd III 1050). Wenn-ermer chonnt vor d' S. (ane") stā", so tat-er's, Ich will Niemerem vor d' S. stān. ,So beschicht nach vil, daz brüedern etwan häftig an einanderen setzend und einer dem andern für die sonnen stadt.' LLav. 1582. , Wo etwan einen das glück trifft, so findt man leut, die ims verbunnen, stüendend eim solchen gern für d sunnen, CHRMURER 1596. Vgl. dazu: , Turnus zu den röm. Jünglingen, die den Bürgereid geschworen, von keinem Fürsten mehr Gaben anzunehmen:] Der [vertriebene] küng ist, ders [schöne Kleider, Pferde usw.] mit willen gyt; für disse sonn stodt üch der eid. HBULL. 1533. Bi Sonnu", al sole PAl. (Giord.). ,Daz man eim vogt sol reisen bi der sunnen uss und der sunnen in und nit fürer.' 1414, LW. Offn.; vgl. zur Sache Bd VI 1305. ,[Wenn] unser herrschaft von Österrich offen landtkrieg hette, so söltind die hofflüt also dienen und nit ferrer, denn das sy eins tags früe bi sunnen uszugind und desselben tags aber bi sonnen wider heimzugind und ziechen möchtind. XV., ZWald Hofrecht. S. auch Fëld-Ross (Bd VI 1428). Vgl. dazu: [Der Gerichtsweibel] mag fürpietten am sambstag, am sonntag und das sol by der sonnen schin beschehen. 1471, GTa. Offn. - e) S. und Mond. In einer Beteuerung; s. Bd IV 234. "Über N. ist nach gnaden und also gericht, das er ingemuret ... werden sölle, daz er sunn noch mon niemer mer gesehen möge. 1489, ZRM.; im Bericht eines Hönggers: ,[NN. werden verurteilt] das man sy sött inmuren, das sy weder sun noch mon pschin. , Wie mancher muoss von des waaren gloubens wägen in einer schwären gfänknuss ligen, da er weder sonn noch mon sicht? LLAV. 1584. Es ist gegen einanderen wie Sonn und Mond, quanto asinis præstantiores muli. MEY. 1692. [Gott] dem auffwarten Sonn und Mon. 1712, Lied. S. noch inher-brechen (Bd V 336). Erweitert S., M. und Sterne*, in einem Anzählreim; s. Ruess II (Bd VI 1454). ,0 sunn, o mon, o sternen rein! Com. Beati. ,Am Himmel leuchten uns Sonn und Moon und die übrigen Sternen. Hofmstr 1645. Lobt den Herren nah und ferne, Engel, Sonne, Mond und Sterne. 1712, Lied. — f) besondre Erscheinungen. D' S. zieht (zücht) Wasser (üf BGr.), gilt als Anzeichen von Regen AA; AP; B; G; TH; Z; wohl allg. ,Die Sonn ziehet Wasser auff, lux solis rigat cœlum.' Denzi. 1677. 1716; Hosp. D' S. trūret, sagt man, wenn die Sonne nur trübe durch die Wolkenschleier scheint ZO. (RSchoch). S. noch unter g. Anno 1380 an dem ersten tag brachot kam ein grosser erdbidem und am suntag darnach um mittag sach man ein ring um die sunnen gan und 2 krüz darbi, des man gar vast erschrak. Dem nach gieng gar vil kumbers der welt ze hand mit krieg und türi. HBRENNW. Chr. ,1524 am 2. tag meyen stuondend ob Zürich dry sunen nebend einandern und under denen ein rägenbogen...

Einem in die S. treten, uneig.: Da zu besorgen war.

und die s. an der rechten siten batt ein stuckt von eim regenbogen an der einen siten ... 1528 am 6, tag meyen stuond ob der statt Zurich 2 ring in einandern mit schonen farben wie ragenbogen und ein groser wiser ring, der gieng über die ganz statt und unden durch bed ring, und in der mite diser ring stuond die sun und zuo beden siten, da sich die dry ring in einander schliesend [!], stuondend zwen sunenschin, rund wie die recht sun' (gleichzeitige Chronik); vgl. dazu Sicher 1531, 54 5. ,Uff hut sind am blosen heittern himmel zwo sunnen gesächen worden umb die 7. stund vor mittag. 1527, BRM. NN. sampt andern namhaften burgern in der statt Chur haben anno 1572 bei einer halben stund lang drei sonnen am himmel geschen, Arp. 1598. S. noch Ring 1 d (Bd VI 1079, 80) und vgl. Ort-S., sowie Hof 9 (Bd II 1023). Sonnenfinsterniss. "Finsternuss der sunnen: Des selben jars [1485] aim mitwuch nach mitvasten um vesperzit was die sun also gar bedeckt, dass es ganz finster ward, und was doch kain gwülch aim himel. Sichen 1531; bei Vad.: ,(die) sonn erlöschen (erloschen). .Finsternuss oder erlöschung der sonnen, defectus solis. FRIS.; MAL. Die Sonn war schier gär verfinstret, man hat Stärnen am Himel in der Wyl der Finsternuss eigelich gsechen. 1605, ARD. Die Finsterniss der Sonne begibt sich nicht des Nachts, sondern am Tag. Sprww. 1824. - g) Bedeutung der S. für die Vegetation, Witterung usw. Die S. ,baut die Erde'; s. Bd IV 1955. , Es ist eine alte Baurenregel: Sonne-Jahr, Wonnejahr. EKoxig 1706. D' S. schint ke(in) Hunger in 's Land L (Ineichen); ZWangen, d' S. hed noch kem [keinem] Bur ab dem Hof g'schinen L (Ineichen), schint kein Pur zum Hof us ScuSt. (Sulger). Wetterregeln uä.; vgl.: ,Auss den natürlichen Zeichen, welche Gott durch den Lauff der Sonnen würket, können freilich künftige Ding, nemlich die Witterung, Fruchtbarheit und Unfruchtbarheit der Erden etc. etlicher Gestalten vorgesehen und ohne Sünd vorgesagt werden. Amorn 1674, 162. Winn d' S. an Liechtmess in d' Cherzen schint, so schneit's in'n Balmen GSal. Wenn a" der Liechtmess d' S. schint, so chunnt der Bär nüd use", d' S. schint-em in d' Augen, dann wird 's nach chalt ZMönch. ,[Der hohe Schnee] lag bis uff liechtmess. Do beschein die son den priester ob dem altar, da sagt man, der bär wurde widerumb in das loch schlüffen sechs wuchen lang. 1568, TGB. WSchodolers d. J. S. auch Ber (Bd IV 1449); siben (Sp. 53 o.) und vgl. Liecht-Mess (Bd IV 449). Wenn d' S. schint am Jakobstag, so ist um Wiehnecht en grössi Chlag Z Wangen. Schint d' S. am Abend in di nassen Tollen, su regnet 's z' mornderist all Gassi volle". Bärnd. 1911 (BG.). S. auch Bärnd. 1908, 154/5, ferner f und Regen (Bd VI 724). Chunnt d' S. roti uhe", su ist amenen Ort e" Schlacht. BERND. 1911 (BG.). - h) Glaube und Brauch. Zur Beforderung des Niessreizes soll man geg'n der S. luegen APHer.; ZRuss. ,Vor der Taufe dürfen des Kindes Windeln nie in der Sonne getrocknet werden, sonst möchte es behext werden ... Man muss das Kind tief überdeckt zur Kirche tragen, Sonne und Luft fressen es sonst.' Rochn. 1857. ,Bei uns wird der Schein der Sonne mit Vorsicht abgewehrt und die Mittagssonne gemieden ... Allbekannt ist der Glaube, ein Kind werde sommersprossig, das man in seinem ersten Vierteljahre viel in die Sonne trägt, und man müsse räudig werden, wenn man in der Morgensonne bei der Feldarbeit

schwitzt. Am gefahrlichsten erschien dieser Einfluss der Sonne am Tage der Sommer-Sonnenwende [s. dazu Johannes Bd III 301 eld, 1867. In AzZot, wird die Wintersonnenwende von Zechern festlich begangen; ,man muss the helfen sich drehen, sagt man daselbst. ebd. In Burglauenen bei BGr. feiert die Schuljugend das Verschwinden der Sonne um 26. Okt. und ruft ihr nach: Blut deh Gott, liebs Sunnelli! Am 15. Febr. bewillkommt sie wieder den ersten Sonnenstrahl, wenn d' S. umhin uber mag; s. Bärnd. 1908, 127. ,In GLGI. warteten am St Fridolinstag noch bis vor Kurzem alte Leute das erste Hervorbrechen der Abendsonne hinter dem Glarnisch vor dem Hause sitzend ab; bei ihrem Erscheinen standen sie auf und entblossten ihr zum Gruss das Haupt. AFV. S. auch Uf-fart (Bd I 1030 o.). Die Stunde vor Sonnenaufgang gilt als die günstigste für das Besegnen; vgl. HZahler 1898, 98 und s. ebd. 91. S. noch Bd V 948. — i) die S. persönlich gedacht. In einem Aa Anzählspruch (Hunz. 267) wied sie so dargestellt: 's hocket en Mann hinder der Schür, het es guldigs Chäppeli uff, hunderttusig Federen druff. In zwei andern As Kinderversen (Besegnungen) erscheint sie als wisse Frau hinterm Baum, als Fräueli õne Mûli. Rochu. 1857, 343; vgl. Frau (Bd I 1242). Die S. sieht: ,Dise Brief solle die Sonn nit sehen, weswegen auch der Buchstaben geenderet [die Schrift verstellt wurde]. 1642, SchSt. (Postscriptum zu einem Geheimschreiben). Weitres unter d und f. Die S. wird angeredet, bes. im Kinderlied: Sünneli, Sünneli, zeigdich! Wülchli, Wülchli, flieh! G'sehst, sust chann's Viönli nüd blüe" ZBendl. Sünnili, Sünnili, chumm auch wider! Schatten, Schatten, leg-dich nider! SchTha. Sünnili, chomm aben, gib-der Win und Brot! Regeli, gang wen, oder ich schlähn-dich töd SchBib. (EStoll 1907). Liebs Sünneli, chumm, mer gönd an's Brünneli, d' Händli z' chuele", 's Muli z' spuele" ZKn. (JSchnebeli). S. auch unter b und h. ,Das mort [der Selbstmord der Lucretia] dich, sonn, entfärben sött! HBull. 1533. Die S. heisst heilig, grossmächtig (s. unter b), lieb; vgl. auch Herrgotten-S. D's lieb Sunni, dus zitenwis us dem bleihe" Himmel abherggügglet. MKvoni 1886 (GRSchs). Lieber Gott, tue 's Törli uf und lose den Regen dinnen und lose's lieb, lieb Sünneli schine"! Kdlied GStdt. Im Riti-Rossli-Lied: Di dritt [der Marien] tuet der Gatter ('s Tor) ūf (oder: gat in 's Gloggenhus, zum Summerhūs) und lat die liebi (heilig, guldig) Sunnen us (inca), mit zahlreichen weitern Varr.; s. auch Bd V 656 u. und vgl. bes. GZür. 1906. — k) bildl. a) in der religiösen Spr. von Gott. ,Got der ewige sunne ordinote allez daz da gescah ... E. XII., WACK. 1876. ,Dane mag enhein naht sin, la der ware sunne gesehin wirt, alsolich so er ist in terra viventium. ebd. β) zu ,Sonnen und Stinker' bei HPest. s. Gr. WB. X 1, 1624 u. - 2. Dim., der von einem Spiegel, einer polierten Fläche auf eine Wand usw. geworfene Redex des Sonnenlichtes ScuSt.; TBMü.; ZBul. En Sunneli mache" (SchSt.), Sünneli mache", fange" (ZBül.), ein Spiel der Kinder; Syn. sünnelen. ,Wie ich dastand mit der Hellebarde beim Fuss in der hellen Sonne, da fiel mir ein, das Männlein, das mit der Feder hinterm Ohr gegenüber am Schatten sass, zu necken und mit ihm "Sünneli" zu spiegeln ... und nun spiegelte ich [mit der Hellebarde] dem Schreiber von Zeit zu Zeit in die Augen, dass er meinte, er müsse der Sonne entfliehen. AUZIMMERM. 1900. Auch der Brennpunkt

give specient entre : TuMu. 3. ngurand the state of the state of the Riche 1. Sand al. angeschwierte Sunni, Mon und s 1 18 1 11 Isia). Hautig als Wirtshaussehild Anna, and die in Gosicht in der Mitte und , Stallen N. umb die s-en zuo dem orley i m n zuo den 4 zyten uf sant Peters tim, was at 130 pti kupder, cost jedes ptd 9 8.º 1538. is Samuere han - 4. a) Summer-Chron (Bl III s 1. Assn. 2 IV 522; vgl. ebd. II 306. b) der Neun-. chaer in Tarokspiel WVt.; vgl. dazu Monde als Name des Siebenzehners. - c) Teil der weiblichen Tracht, .Haule, hinten mit einem Kranz von Silberdraht. Gr (Rochh.; heute abgelehnt).

1

Vil. sociality while stone for each mary val. ter. WB. VI. 1700 %; Martan-Libert, H. Sona, D.s. Mass., trett in Cherry Q . Ben des XII, XIV, mehrfe h auf, so Wack, 1876 (neben f.), WyRheinau, Hadl., Schachzabelb., Boner (neben f.), XIV., I wsi. In these, in Sur. 8 has beschrankt sich die Form mit -o- in der lebenden Spr. durchaus auf das Gebiet der i itz with hen Socksig var i port dizezen tritt sie in ter L. L. C. A. Laisserhalb has say better als Lahaform ets let Soundsyn schol sout let 1. H. XVI. with - So in Namet. I Is and W. A's Form PRI (Sound much Schott 1842 willing A. Sees, WStablewijel (Sammen's, nach dem topezr. At is at high the viele nur nich einem Wirtshaus; s. nach-Lett it All.; Z. Oft als Hausname, loss. Wirtshausname (dabei gilt überall die zweisilbige Form; vgl. die Anm. zu H. Bi H 1664 o.c. wehl allg. and schon ark, in AaB. (13)76; ,hus ze der sunnen. XV.), Rh. (s. Bd V 1116 o.); 1: ... (Familienv. ,Zer (Ze der) Sunnen. 2. H. XIII./XV., .B. .H .ze ' li tos) zer S.; vgl. ebd. .(H .go) de S de' oder 11 S. a. N. XIII. XIV.; ZStdt (Her burgermeister Waldman bet in A ffen geben Klewy Hasen dag hus zur Sunnen." 1488. - 2) als 1. Tell v n Zasen, bes. in Flarnn, trus der Schreibung kann meist kein sicherer Schluss auf Einder Zweisibigkeit in die ma. Ausspr. zez zen werden). Au' Z (bei Leu, Lex. für ZHorg.). ,-Acher (-Acker) B (mehrfach). ,-Egg' B (mehrfach); L (auch ,Sonnen-'); Z Wirtshaus ,zum Sonneneck'). ,Sonnen-Alp' Gl. ,Sonn-Feld' L (auch ,-Feldli'), ,Sonnen-' ApHer.; G (mehrfach); S. ,Sonnen-Fels' L. ,-Fluh' Ap. ,-Garten' Z (mehrfach). ,-tr.t' Aa, ,-Gütli' Aa; ApUrn. ,-Grand' Z. ,-Grat' U. ,-Hof' ApHer.; Bs; transhifeld; The (haunge; Zemehrtach), als Hausname. 1-1". Z-11, ,-Hügel' Aa; Ap; G. ,Sonn-Halde(n)' (auch ,-Halten'), meist mehrfach Aa; Ap (auch bei Leu); Bs; B; L (in V.,-Halti' nach Leu); G (auch bei Leu);S; Th,,Sonnen-'AaSchenk. (L.); ApH-r.: Bs; F; L; G; Schw; S; Th; Z, lezu der FN. Sacharett 1905, LZell, Nesa Sunhalderi, XV., LWill ,-Hüsli' L. ,Sonnen-Kamm' G. ,-Kranz' Schw. ,Sonn-Mätt(e)li B. . nen-Matt' S. ,Sonnen-Bach' GlFilzbach. ,-Bad' ZStern. , St. Bill' B; t, Somen- Au; Ap; G; Th; Z (such Hausname), FN.,-Bühel. XVI., BsStdt (Leu). ,Sonn-Berg' B; 67.; Silva es aon 140(4), Sonnone' (8, auch Bd IV 1561/2) e z. c. l. F. PM e.), ark. 1196, ZH andr.; 1457, ZHerrlib.; XVII., Uw (neben ,Schattenberg'); 1798, ApHer., ferner bei Leu als FN. XIV./XVIII., LStdt; XV., BStdt; ,Sonnen-Burg' G; Sch. ,-Brunnen' ZOtt. ,-Reich' ThRosental; ZHirzel. ,Sonn-Rain, -Rein' B, ,Sonnen-' Aa; Bs; B; L (auch bei Leu); Schw; Z. ,Sonnen-Rüti' GrA. (neben ,Litzi-R.: vel B. III 1 67 C. Sames on G. d.L. Sonnen-Shing G. G. ASTON B. ASTON B. Tal Act Aption; G. Th; Z. ,Sonn-Weid' Aa; Bs, ,Sonnen-' Bs; Z. ,Sonn-Wil' F (nach andrer Angabe Sonuen-', so auch bei Leu, Lex.); .-Zirkul', Hausname. 1820, ZStdt. ,-Zeit' AaWohl.; Z. Fa-Sant Francisco S. Z. Phoposicht um Gebhart Suppenfürs huss'), ,-fro.' XV., BStdt; 1408, SStdt, ,-Glanz.' I Was Same are a 14 2 h 8th ha. The es. Lit.

bend-, thong-: wie nhd. allg. - Ort-: Seiten-, Nebensonne; vgl. Sp. 1096 7. Anno 1527 am 17. tag des hornungs sind gesehen worden dri sonnen in zwen regenbogen beschlossen ain dem himmel vor dem gbürg bi Koufbüren, und die zwo ortsonnen sind gegen der mitlen sonnen rot und gegen den regenbogen gelb gesin, in der mit durchzogen mit ainer weissen strass ... ' Sicher 1531, 79; ähnlich bei Kessl. 243. - Herrgotten-; s. Bd II 522. Syn. H.-Liechtli (Bd III 1053); vgl. U"serherrgeds Sunne". LIENERT 1906. Die lieb H. chunent scho" Z (Dan.). O du liebi H., chumm erwärmins um und um, chumm erwärm-ins Händ und Fuess, das"-mer nummer frure" muend ZBauma. - Heuer -: heisse Sommersonne. Vergehen wie-n-en Ankenballen an der H. Schild 1873. — Chnaben -: scherzh. für Mond(schein) GRD., Pr.; Z. Syn. Bueben-S.; Meitli-Trost. 's git kein schoners Liecht als d' Chn., 's Herz erwärmt-see und macht Niemer brun. Chr.Essl. 1858. - Mai(en)-. ,Im gelösten Geld war kein Segen, es verschwand immer, wie Schnee in der Maisonne (ehedem sagte man Märzsonne). Goтти.; vgl. EB. 385.

Morgen(d): Morgensonne. D'M. han, von einem gegen Osten liegenden Hause, Zimmer. "Morgensonn, sol oriens." DENZL. 1677. 1716. — Als Orts-, bes. Wirtshausname Th; Z.

Merzen: Märzsonne AP; B; G; Tu; Z. Sie ruft nach dem Volksglauben die Sommersprossen hervor; vgl. M.-Flecken (Bd I 1189). -Bluem (Bd V 84), -Spriggelen, -Dreck, sowie Sp. 1097 u. S. auch Maien-S.

Buebeⁿ:= Chnaben-S. Aa; B; GRV.; TH; Z. Nāch dem z' Bëttenlûten, wenn bald d' B. b'schint, beginnt das Kilten GRV. — Auch bei Fischer I 1488; Martin-Lienh. II 363.

Brägel-: brennende Sonne. Trochnen tuet 's enanderen näch bi der Br. Rischer 1903. – Us-tag Us-BG. (Bärnd. 1911), Hüstagen-BLütz. (SGfeller); S (JReinh.): Frühlingssonne. Wi wol tuet di H. den alten Lüten! SGfeller 1911.

sunnächtiger tag, daran die sonn scheint, ein schöner tag, apricus dies. Fris.: Mal. Von Örtlichkeiten. "Sunnächtig, apricus, expositus solibus locus; sonnächtig ort, das allwäg sonnen hat oder gegen der sonnen ligt, apricus locus; ein sonnächtig gländ, regio aprica. Fris.; Mal. "Ein sonnecht Land, milt, früchtenreich. HRREBM. 1620. "Einen sonnechten Hügel mit Räbstöcken besetzen. Spleiss 1667. "Sonnecht Ort, locus apricus. Denzl. 1677. 1716. "[Die Rebgelände] sind nicht gleich sonnechtig. EKönie 1706. "In warmen sonnechten Gärten. ebd. — Vgl. "sonnicht bei Gr. WB. X 1. 1707 s. Sunders II 1120.

sunnele^a GrNuf., sonst sünnele^a: 1. refl. (in Z It Dän. auch intr.), sich sonnen, zB. nach dem Bade, von alten Leuten SchSt. (Sulger); Z. Er hät-sich vor dem Hüs e^achli^a g'sünnelet. Auch 'sich an der Sonne spiegelnⁱ: De^a Vogel sün^aelet-sich SchSt. (Sulger). Von Schätzen: Die unterirdischen Schätze 'sönnelenⁱ sich alle 100 Jahre einmal und blenden dann die Augen der Menschen so, dass man sie für etwas ganz Anderes ansieht als für das, was sie wirklich sind (so erschienen einem Manne Geldstücke als Erbsen). Alpen 1872 (Galtst.); vgl. auch Henne 1874, 401. — 2. intr., = Sünneli machen (s. Sunn 2 Sp. 1098) SchSt. (Sulger): Z. 3. intr., gleichs, nach der Sonne

tiechen, von der Einwirkung der Sonne einen igutert Geruch haben. D' Wosch surnelet, d' Better suenderd Z. Das Heu tued s. GuNuf. Anders: Das Gras «De Chle sunnelet, "ist von der Sonne zu sehr lurchbrannt, wegen Trockenheit im Boden von der Sonne fast durr geworden" Z (Spillm.).

1 Pun, so seemen oder wie 2 Abb, v.a. 88 oos, 3 om. Bitling wie ober udgl. Agl, 60, WB, VI, 1627, 1639 (unter sonner).

sunne" (-u" PAger, Al.) Ptc. -et (-ut PAger): 1. a) tr., sonnen, der Sonne aussetzen. a) im eig. S allg. ,Sonnen, an die sonnen tuon oder legen, insolare. FRIS.; MAL. D' Betteer) S., gew. ein Mal im Sommer (.gl. Sunneten); haufig auch abs.: Mer tuend hut s. sind-er am S.: Grussfrage; s. auch usen-butzen (Bd W 2022). Ich han-es Wspusli, 's ist grad so rich wien.i.h.: 's chann d' Wösch vergeben s. LIENERT 1906. ,Wer am Tag von Maria Verkündigung die Kleider sonnt, dem bleiben sie vor den Schaben bewahrt. DGEMP. 1904. , Heu, Emd, Flachs, Hanf udgl. s. BHk. Nach dem Lüchen [s. Bd III 1043] der Gespinnstpflanzen folgt als nächste Verrichtung das S. ScuSchl. (APletscher); s. auch ūf-nëmen (Bd IV 736, für G). Die meyer sönd die gerechtigkeit haben, gegen ein andren vor der schürr, ut dem hof, wellicher da von erst uf ist, der mag hirss-samen und erbs-samen und wes er dann nottürftig ist, s., und soll niemand den andren dannen tryben, XV., AaWett. Offn. Badewasser (für Kinder) s. GT. Heilwasser ,s.' (vgl. unter 2 b). "Alle Wasser, so in Balnea Maria abgezogen sein, damit der Brand wol darauss gezogen werde, söllen sie gesonnet werden ... JRLANDENB. 1608; vgl. dazu JJNüsch. 1608, 15 (, Wie man an der Sonnen distillieren sol'). Der Dope" s.: So mängi Stund der Bär z' Liechtmess der Dope" chann s., so mängi Wuche" wird 's noch Winter (cholt) Bs; vgl. Sp. 1097. S. auch noch Angel-Sachs (Sp. 238). In scherzh. RAA. Den Pfolben s.; s. Bd V 1100. Ond in der Au [Gemeinde in GRh.] onne" tönd-s' d' Wentele" s. AP VL. 1903. D' Chappe" s., faulenzen: 's ist recht, dase wer bloiss d' Ch. sunnt [!], nie zuemne" cigne" Hüsli chunnt. Lienert 1906. β) uneig. Etw. Verborgenes ans Tageslicht ziehn und (auch nur sich selbst) zur Schau stellen: "Elisi packte gewöhnlich alle Nachmittage ihren Kram aus, sonnete ihn und packte ihn dann wieder ein in die schönen Druckleni: Chrälli, Seidenfaden, Chetteli [usw.]. Gotte. Taler s., die zsgesparten Geldstücke hervorholen und (damit prahlend) ausgeben. ,Im Nidleboden sei er Haupterbe, der Alte halte viel auf der Familie ... Dem wolle er dann die grauen Taler sonnen. Gотти. "Es [die künftige Schwiegertochter] wolle ihnen die alten Vergraueten [erg. Taler] sonnen, und da müsse es ein ander Leben geben. 'ebd. - b) refl., sich sonnen AA; Ar: Bs; B; GL; G; Schw; Th; Uw; Z; wohl allg. ,Das sonnen, apricatio; vom sonnen erwarmen, apricatione calescere. MAL. Der Pfarrer isch vor dem Pfruendhüs g'sessen und het-sech g'sunnet. RyTavel 1910. Z' Oberchulm bim Rösslibrunnen chann-sich jeden Esel s. AAKu, Von Tieren. D' Chatz sunnet-sich TH. S. auch Liecht-Mess (Bd IV 449). Von Pflanzen. Am Wegport hein-sich Tubenchroppli, Erdberibluestli und Hirschiseggeli g'sunnet. SGFELLER 1911. Von den weissen Wolken, die hoch am blauen Himmel unbeweglich im Sonnenschein ruhen, ein Gutwetterzeichen Z. D' Wulcher tueral-sich s. 's charn's iez fnach dem Regenwetter | neder erchlin tuen ZRuss. Von Schätzen, die nach dem Volksglauben von Zeit zu Zeit sich an gewissen Oiten in die Sonne legen ZZoll. i; vgl.: Ein alter Mann sah einmal im hellen Sonnenschein am Wablesrand eine wunderschone gelbe Blume, die in der Sanne strahlte; das sei ein Schatz gewesen. Hätte er Geistesgegenwart gehabt, so hätte er seiner habhaft werden konnen, ebd. "Auf Barbegen soll ein Schatz verborgen sein, der manchmal hervorkommt, um sich zu sonnen; wer das Gluck hat, kann das Gold in der Sonne leuchten sehen' BE. (AfV.). , Man erzählet von diesem Schloss [zu GRUVaz], es liege ein Schaz allda begraben, der müsse sich jährlich auf einen gewissen Tag sonnen oder aber an der Sonne präsentieren, und wollen ihn Einige auf einem Pläzlein neben der Schlossmauren auf einem Tuch ausgebreitet gesehen haben. Sereru. 1742. Von einem Augenwasser: ,Setz es an die Sonnen, damit es sich wol sonne, und so oft du es nutzen wilt, so rührs wol. ARZNEIB. XVII./ XVIII. Uneig. Sich an Einem s., im Ansehen eines Verwandten Z (Spillm.). Er het-sich g'sunnet, von einem "Angeheiterten." Sprww. 1869. - 2. unpers., scheinen, von der Sonne BBe., Ha.; GRPr.; PAger, Po.: Schw: S: Now: U. Es mag nid a's. BHa. 's hed afen lang g'sunnut PAger. Es hed iz nimmer g'sunnet z' Nachmittag PPo. Wie's z'mitzt im Winter s. chann! LIENERT 1906. Wenn 's nur e'so sunnet, se torret d's Ämd nit gar hündsch SchwMuo. Es mues nach s-en guet [bis das Heu dürr ist] BBe. Es sunnet äinmel schon aSchw. Hütt will's nid recht s. ebd. In d's ënner Land [Italien], wo's wärmer sunnet. Schwzd. (Schw). Hüt sunnet 's im Hag, 's gibt en frölichen Tag. LIENERT 1906 (Stromerliedli). Im Inf.: Wenn's auch noch etschen zum S. chēmti, sa gāt 's glīch noch en Wīl [bis das Heu dürr ist]. MKuoni 1884 (GRvPr.). Dichterisch von Gott, die Sonne scheinen lassen: Unserherrged, tue s., mer hend liggends Heu! Lienert 1906 Cs Wetter). - Vgl. Gr. WB. X I, 1627 fl.: Martin-Lieub.

ûs-: refl. und unpers., vom Sieg der Sonne über die Regenwolken, sich ausheitern ApI. Wenn-se [= es]-sich mag üsg'sonnen, chann's wider en par guet Tag gen. — Anders bei Sanders II 1119.

,be-sonnen: an der sonnen tröchnen, insolare; besonnet, insolatus. Fris.; Mal. — ,Besonnung: derrung an der sonnen, insolatio. ebd. — Vgl. Gr. WB. I 1634; Sanders II 1119.

sunnenhaft: sonnig, sonnenreich, von einem Zimmer, einer Wohnung GStdt; TuBerg. "Eine sonnenhafte Wohnung" in GStdt früher häufig in Inseraten. — Vgl. Gr. WB. X 1, 1652.

sunnenlachtig. S-s Wetter, sonniges GR.+

Sunneteⁿ f.: 1. das Sonnen, spec. von Betten B (It Zyro und Id.); GL; SchSt. (Sulger); Z. Händ-er d' S.? fragen Vorbeigehende. — 2. coll., die an die Sonne gelegten Betten B (Zyro); SchSt. (Sulger); Z Stdt. 's Vrēnelisgärtli [am Glärnisch] g'seht es Nūmmerli wīsser ūs, als wem-men diheimen di sē'ben Sunneten g'seht, wo der Zwingliplatz [in ZStdt] demit Stāt macht! LSteiner 1879.

Bett-, in GT. Better-: = dem Vor. 1 B (vgl. Bäri 1885, 42 ff.); GT. Zwëris in en Wösch oder nen Gletteten oder nen B. chon, von einem Besuche. RyTayel 1910.

with a land with all z. Ex sex Pinizh. War ser 2. . R. L. Suranering (Bd H 357) BGr., Hk. 0 - 8:10 L., SenwMu., S. auen die Synv. rechts 1. . VI 217. herrifeel i. 198), sowie wiler-s. . Eine sonnige Tanne' BHk. D's Wetter [der Blitz] schiesst ar as s. Hoz, wil die eil met Magnet hed BGr. Ilan. i. 1 . S. Sulst. Sannogi f. Bür. (ebd.).

Value WB, VA, 17 Section and in Bod. 20; Martin-Lee L. I. org. Die Fleser brig. 2 sagen mehrfacht im ber no think les Summands, the fur den mach Sulen gewenand Bollouter come was links night rechts. In Figure, South Horsey has a Barnt from the society Here's Notes our All de Greek am a tree of How othern' Un. .-Landorf' B, .-Neuhaus' B, ,-Berg' U, ,-Rain' B, ,-Riprechten' B. . . . U, ,-Dürsgraben' B, ,-Wald' BReutigen (neben Silver History Companies of the American Schwer History -Wald' B.

ab-sünnig: von der Sonne abgewandt, auf der Nordseite gelegen ZKn.

wider-sunnig BGr.; SchwMao., -sūnnig (bzw. -sinnig II) BGr., Hk., Ha., "O.", R., Si.; Now (Matthys): 1. = wind-gäng (Bd II 357); Syn. ferner linggs (BHk., "O."), widrig, windisch; Gegs. sunnig 2 (s. o.). D's sunnig Holz graded geng (die Drehung nimmt nach oben ab), d's w-e ist wie witer wenhin wie verträiter BGr. (Barnd. 1908). Oft ist eine Tanne unten w., oben suring SchwMuo. Ob die Nahter einer Tanne sunnig oder w. verlaufen, sieht man, ohne die Rinde abzuheben, wenn man die Hände mit den Spitzen nach oben flach auf den Stamm legt: verlaufen die Risse in der Rinde gegen den Daumen der rechten Hand, so ist sie sunnig, wenn gegen den Daumen der linken Hand, w. ebd.; ähnlich BGr. (s. Bärnd. 1908, 183, wo noch andere äussere Kennzeichen angegeben sind). Das w. Holz wird vorgezogen zur Verarbeitung (auch zum Hausbau), da es weniger leicht rissig wird; dagegen eignet es sich nicht zu Schindeln, weil es sich nur schwer und nicht glatt spalten lässt (vgl. dazu 2). - 2. übertr., von einem widerspenstigen, übh. einem etwas nichtsnutzigen Menschen SchwMuo. Syn. unspellig.

Die entrumdete Form mit - - führte in Ber. (nach Barnd. 1908, 183) zur Identifizierung mit wider-sinnig I (Sp. 1074). trotzdem die Form auf -u- daneben vorkommt. In BHk., Ha, R. steht der umgele teten Form ausres Wortes unumgelautetes sunnig gegenüber. Zu 1 vgl. Gr. WB. X 1, 1709 (unter ,sonnig').

Su'nnembul ZZoll., Soennembülen Ar - f.: Somnambüle.

A Asseym, at zelehnt an Sunn (Ap So an), Sonne: ,der cesters he Zustand fihrt die Sen oft auch in die Sonne, a n ber en anderler erzählen ZZ di.

sune" BStdt; GRNuf., sune" B, so Be., E., G., Si. Grone"), Stit. 3. Sg. Pras. und Pte. -et: Schallw. a) von Leblosem. Pfeifen, heulen (in den Fugen des Hauses), vom Winde BStdt; GRNuf. ,Singen', vom Ton siedenden Wassers im Kessel B. Uf der Serwante het der Techessel g'sunet und g'suret. RyTAVEL 1. - b) von Tieren und Menschen. Leise winseln, wimmern, von Hunden, Kranken (bes. Kindern) B ille, "langsam und schwach weinen, wimmern, auch von Hunden an einer Ture, wenn sie hinaus- oder hineingelassen zu werden wünschen oder bei Tische

Strong in Association of the Serie boy Ast Art Bill the Gelüst rach Speisen laut zu erkennen geben Besone", vox canis solitudinem deplorantis, de homine dolente dicitur. Id. B. Lat doch den Hung ab, er sunet Ein m ja d' Oren coll B (Av Rütte). Was sunisch ouch geng der lieb läng Tag, Jokebli? ebd. [Ein Betrunkener] het alli Lengi g'sinet wi-n-en Schlosshund. SGFELLER 1911. Um der Tüsingherengottswillen! het-er [der vom Hunde Gepackte] g'sunet, ruef dem Hung, ich will ja gan! Loosli 1910. Vom Laut des jungen Kuckucks: Der wies Nut z' machen weder der Schnabel ufz'tuen un' z' sanen, so lut er mag, zississ, zissississ! Bärnd. 1911 (BG.). , Murren', von der Katze B (Dän.). Sich verblümt und weinerlich beklagen' B (AvRütte). Was hesch doch z' sune"? Red doch lieber einisch grad ūse", su weiss-me", wo's-der fält! Viell. hieher, von untertänigem Gewinsel: "Ja, wenn min herz könt sünen mit jedem hofgesind, zweien herren dienen 1536, B Lied. - Onomatopoetisch; vgl. hunen, hunen (Bd II 1370), ferner sunggen, zu a auch zunen.

Sûni m.: launischer Mensch GRNuf,

Gestöhn B (AvRütte). Was isch Das fer nes G's., wo-men da geng g'hôrt?

G"-sun II (bzw. -sīn), in BsLauwil G'sum - n.: 1. Sehkraft "B; LE. Mein Bruder hat ein schlechtes G's., sieht nicht gut." — 2. Angesicht, Antlitz An Grän. (Rochh.); "B"M.; "LE. Zeige mir dein G's." Bes. mit Bez. auf den Gesichtsausdruck und zwar a) den veränderlichen, momentanen, Miene Aa: L (JRöthelin). Was machsch für es G's.? tadelnd As. Ich han-em's am G's. ang'sehn, dase-er Öppis hed L (JRöthelin). — β) den stehenden Gesichtsausdruck, die markanten Gesichtszüge, Physiognomie, bes. auch vom ererbten Gesichtstypus einer Familie Aa (so Birrf., St., Zof., Z.); BsLang., Lauwil; "B" (so oAa., Biel, E., Gr., G., O., Si., Stdt, Thun); LE. (auch lt St.), Wigg.; S. Die hät iez auch es G's,! eine eigentümliche Gesichtsbildung AaZof. A.: Er het noch-n-es hubsches G's. B.: Nein, das G's. chann-mer 's gar nid, Der isch nid en üfrichtiger Möntsch B (AvRütte). Das chönnt wol der [von der Polizei gesuchte] Inbrecher sin, d's G's. hätt-er ganz dernäch. ebd. 's het aber auch Alles zu sinem G's. 'passt. JREINHART 1901 (S). ,Sins G's. g'fallt-mer, placet mihi hominis facies; es schlims G's., improba facies; es fulärtigs G's., arguti oculi. Id. B. Jmd am G'süm (BsLauwil), (d)em G's. an, nāch (B) kennen. Dem G's. nāch g'chenn-ich dich, aber der Namen chann-der nit gen. Us sinem G's. het-mich 'duecht, ich sollte-ne" b'chonne" BG. , Us-em G's. b'chonne", indolem hominis e vultu pernoscere.' Id. B. Von einem bestimmten Familien-, Volkstypus. Das G's. heglet-mich doch ämel ouch, es mant-mich an Opper, und-ich chann nit dran chon, an wen B (AvRütte). Das G's. han-ich schon amenen Ort g'sehn. ebd. Er het (ganz) d's G's. von sinem Vatter B; S. Min Brueder, der het-mer 'gliche" wie-n-e" Tropf Wasser: 's gläche G's., die glichlige" heitere" Chruselhör, blaui Auge" ... JREINHART 1905. Ā"g'far im G's. wie-n der Meink und unterent [ungefähr] in sinem Alter. ALPENR. 1827 (BO.). Im G's. noch kört-er in 's Hermannen G'schlächt BsLang. Im G's. nāch chönnt's en Emmenegger [FN.] sīn LE. Nes Bërnerfraueli am Reden und am G's. an. JREINHART 1903. 's Chirchhofer-G's, ua. han As. Die g'hort in 's Schauenberg-G's. AAZof. Si het 's G's. nit. ebd. Auch: ,Gemütlichkeit (d. i. Veranlagung), die sich im Äussern

eines Menschen zeigt BM. Uneig, im glecher Gs., Wir danken dem Publikum für die lebhafte Leilnahme, die es dem Blatte bis jetzt geschenkt hat, und wir versichern dasselbe, dass es im gleichen Geiste, im glicher Gs. fortfahren wird. Greek. 1843.

Ahd, gosman, mhd, gesma n., Cell, zu got, smos, as, smort, zu schon, bei Gr. WB. IV 1, 1292 mm meh aus schweiz, und westfal, MAA, belegt. Vgl. alienfells noch Das mach GL. der'l Gsur, auch Gsunhorn und ehodem Gsyntlah', Gebirgssteck zw. BNSi, und Fratigen. John 1857.

Hirten: Hirtenmiene; s. Larven-Ge-sicht (Sp. 261). - Stamm: Stammtypus. "Maler Jos. Reinhardt] bereiste mehrere Jahre lang die Kantone der Schweiz und schilderte in 136 Ölgemälden nicht nur den Anblick aller üblichen Volkstrachten, sondern selbst so viel Eigentümlichkeiten des verschiedenen Stammgesühns, dass man dieses Kunstwerk als das einzige seiner Art betrachten muss, welches Europa bis jetzt besass. 1815, AfV. (EAEvers; schweiz?).

g. sûn: "in tiefes Nachdenken versunken, störrig BO.", entschieden, ungestüm BR. Die Frou darf den Lûten d' Sach sägen, es ist enchlin en g'sûnni. Es ist dem Ross nid z' trūen, es ist sövel es g'sûns.

Ahd. 'qusium; vgl. ahd. 'augsum, evidens (zu erschliesen aus ougsumo Adv., ougsumi n., -sum f.; s. Otroger 1910, 414), weiterhin aisl. syun, siehtbar, got. 'sums (in amusums, adv. -siumba, siehtbar). Zur Bed. Entw. vgl. (ubrr-)sumig.

un-go-: von Kühen, widerspenstig beim Melken BBe.

sûnig "B. E., Si. (It Imob. sie'nnig) und It St."; "LE.", g. sûnig BGr. (-i-); LE., Wigg.: 1. ausdrucksvoll, vom Gesicht, bzw. ein solches Gesicht besitzend "B" (auch It St.b); LE. (auch It St.), Wigg. Es s-s G'sicht B (St.b). Es g's-s Meitschi, "ein hübsches Mädchen" LE., Wigg. — 2. launisch BE. (AvRütte), Si., launisch, unruhig, eigensinnig, von Kühen BGr., Si. Es g'sīnigs Chueli BGr. Erzürnt, zornig BoSi. — Ahd. saung nur in Z-s. (Graff VI 128).

aber-, in W -sīnig: "launisch B; F.", Wankelmütig, unschlüssig, seltsam, kurios' W (Tscheinen).
- Vgl. aber-sinnig (Sp. 1069).

uber- (Btw.), über-, in AAF. auch übersünig: 1. von Abnormitäten des Gesichtssinnes; Syn. ü.-sichtig (Sp. 265). ,Schielend L; Zg' (St.b). Vom vertikalen Nystagmus, der sich in falscher (zu hoher) Lokalisierung des Gesichtsbildes äussert Z. Kurzsichtig "VO; Z"Stdt, Zoll.; EBEL. Bist denn ü., dass d' Das nüd g'sehst, es līd-der ja bi der Nase" zue! ZStdt. S. noch ab-lunig (Bd III 1296). - 2. übertr. a) ,Alles übersehend, ungeschickt, täppisch, schief BsL. Du u-er Kärli! zu Einem, der nie das Passende tut. b) schwermütig ZKn., missmutig, stets übel gelaunt, sauertöpfisch, mürrisch AaFri., Zein.; L, böslaunig AATeg., wunderlich, eigensinnig L. Was hest, dass d' hüt e'so ü. bist? LHa. Er ist en ü-er Hund, man kann nicht freundschaftlich mit ihm verkehren AaTeg. c) überspannt AaSt.; Bs: BoAa, und lt Zvro: L (Schürmann), wessen excentrisches Wesen an Wahnsinn grenzt TH (so auch St.2), geistesgestört AAF. Er luegt dri" wie-n-en Ü-er AAF. Übertrieben effektvoll, masslos in der Aufwallung AA; B; S. Er het-sich uf en u-i Art bino" BoAa. Übb. unsinnig, übertrieben, als Adv. und dann auch Adj. bei Vorgangsbezeichnungen. Ü.

fresse" B (Dekl.). Obarland . . afrew-dich nut so a. uber die Brunigbahn ! B Volkszig 1886. En un Freud. RyTavel 1919. 's Lechemann's Hangst later affanger "hadapt mit sv" meuse" Sprange". Ellassan 1893. Watsch hanes " abercho", manysmol gane uer, Jose H. 1892. d) (anmassend) übermütig, ausgelassen, verwegen mutwillig, grosstuerisch AaWohl.; Bs; B; L; S, auch von damit verbundenem brutalem, grobem Wesen Bs; B: L; S, degelhaft, ausserst ich AaZein., zudringlich B (AvRutte), auch unbesonnen, unuberlegt L. Wenn-si [die Leute] denn g'sehnd, wie ü. si [die Pfaffen] mit-nen cerfare" ... In d Earnoullen noch Euer 2' schlahen, war doch afen schier welden u. B. Wonn d'awb mid grad 2 u. rerbutzist, com"ning grist oil Gold ? unnut. us. Schwzd. (L). , War ein Bursche wild und ü., wie man es gewohnlich in dem Bewusstsein der übersprudelnden Jugendkraft ist ... B Dorfkal. 1873. Dir heit enchlin ü. g'handlet, milder Verweis für einen Raufhandel, Josep, 1881. Lustig une u. tue". Loosli 1910. Isch-er [ein Bursche] ouch noch en un Famplete und unpenniger, so isch-er doch denn nid tüfelsüchtig und verderblig, tuet nid u watlig und nid u. RGRHB 1911. Mängist isch es [ein Mädchen] denn auch enchlin es rauzigs und u-s. SGFELLER 1911. Do glitzeret es ērst recht u. in Annenmareilis übermuetigen Auglinen. ebd. S. noch Herr-Gott (Bd II 522). - e) garstig. unordentlich SSchw. - Übersünigi (auch U-) f.: Übermut, Anmassung (die andern lästig fällt) P., Es dünkt mich, d' Ü. sollte dir afen vergangen sein, es wäre Zeit.' Gotth. C'est un impertinent ... men chann nit wüssen, was so Einer in siner Ü. noch vornimmt. OvGREYERZ 1911.

Vgl. abarssinneg mit Anm. (8p. 1069, 70). Das Ada, mar in eig. Be l. bei Schm. 2 H 287; vgl. auch ebd. 125 $\cdot abarsshremap$.

un-: unsinnig BBe. (Dän.); vgl. uber-s. 2 c.

un-ver-: unvernünftig oBsL. - Contamination aus ubersunig und unvernunftig.

ge:; s. sunig. — hoch., "Limus, hochsunig." Voc. ort. — nâch., "Nachsuniger, luscus." XI., UwE. (Graff VI 128). "Luscus, nachsunig." Voc. орт.

Suen I m., selten f.: 1. (rechtskräftige) Ausgleichung. Aussöhnung, im öffentlichen und im Privatleben. [Wird ein Bürger gegen einen andern klagbar] so mügent der stat herre oder der richter versuochen, ob si die sache verrichten und die burger heinlich mit einander versüennen mügen ... und ist daz ... iro einer dez s-es und der heinlichen berichtong lougnend wurde [sollen die Zeugen es bewähren]. XIV., AAL. StR. ,[Stiftung der Räte] dur dez heiles willen, so inen Gott getan hat an der suone der Waltstetten [Sühnvertrag mit den W. von 1309] und von der getat ze Rota. 1310, ä. LRB. ,Ob zwen burger ... mit ein andren kriegend und ane s. gescheiden werdent. XIV./XV., AAR. StR.; in der ältern Redaktion ,unverricht.' ,Sy woltend darzuo tuon, das es ward ain s. zwischen den stetten und den puren.' Ar Krieg 1405. Mit Adj. ,[Wir Landleute von Schwyz sind mit Witwe und Sohn HvWindeggs ua.] übereinkomen einer getrüwer und lieplicher süenne, wir mit inen und si mit uns. 1316, Gfp. ,[Es] soll von nu hin ein ganzer s. sin zwischend ... 1336, B (Copie von 1437). ,So welt der rat denn darzuo tuon, das es wurd ain ganzer s. Ar Krieg 1405. Oft mit Synn. ,N. hat gesworn ein ganz luter urfech und .: 1429, AaB. "[Der Rat

. II . . I shapsherr n. denen Fehde angesagt ist] vor). Dan die alten Alemanner das wörtlin schuon-. . . . richtung uffnemen, uns weren dann 11. 1 with the new Herumb verlichen. 1445, Bs Chr. der Verurteilte sich bessern, sol sollte im s. the garden and hellung diser dingen genzlich unah-2 Mars h 811. 1546, Z.RB. Biege ihre grimmige Herzen zuo Suohn und Einigkeit.' Z Lit. 1644. S. noch cht (Bd II 109); bringen (Bd V 701 o.). Bes. frid und s.' ,Die [Herren] swerent nu har und nu dar, nu vride nu s. Schachzabelb. , Ewigen s. and fr-en halten wider ... 1475, Bs Chr. , Zuo einem fr-en und s. komen mit... DSCHILL. B. ,In fr. und son bliben. Sicher 1531. ,[Der verlorne Sohn, im Begriff, Einen um Unterstützung anzugehen:] Ich gloub, ich well an disen man ... dem wil ich wünschen fr. und s.' GBINDER 1535. ,Das sy vor irs mans tochter kein fr. noch s. habe in keinen wäg. 1538/40, Z Ehegericht. ,Ich mein, die Sach seig gar wol ztuen, damit wir haben Fr. und S.' Myricaus 1630. ,Einem (den) s. und fr. absagen. 1379, Z RB. (mehrfach). .Fr. und s. machen' uä. ,Ein güetiger s. und ewiger fr. [sollte] troffen werden. Edlib. , Man muoss ein ding sagen, wie es an im selbs ist; das macht fr. und s. Zwingli, Wan ein Landsman zu einem Stoss kombt ... so soll er ... Fr. und Süen machen. GRD. LB. Erweitert. ,Es sy in krieg, in frid oder in s-e. 1393, GL Urk. , Zuo ruowen, frid und s. mit im [dem Herzogvon Mailand] kommen. 1487, GR., Frid, s. und einigheit under allen kilchen.' Zwingli. ,Frid, ruow, s. und frintschaft [zwischen Frankreich und den Eidgenossen]. ANSH. , Mit frid, s. und wollfart gmeiner Eidgnoschaft. HBull. 1572. ,Zuo schirm des guoten und erhaltung gemeiner suchn, frid und ruow.' 1596, Z. — 2. in religiösem Sinne. ,Wanda an dir diu suona ist, quoniam apud te propitiatio est.' Notker. ,Daz ist der guote wille, daz sie die s-e niet verwurchen mit deheinen unzuhten. E. XII., WACK. 1876. ,Die heilgen bitten umb gnad und s.' HvRute 1532. ,[Rat] wie man den sachen wurde tuon, das wir erlangtind Gottes s.' Ruef 1538; ,bhaltind Gottes s.' Mauritiana 1581. Ach Herr, was sond wir dir nun tuon für dine grosse Gnad und S.? L Spiel 1616.

Ahd. suona f., mhd. suone f. und (seltener) suon m. In unserm Material überwiegt das Masc.; das Fem. erscheint in den ältesten und wieder in den jüngsten Belegen. Die umzelantete Form (vgl. nhd. ,Suhne') beruht auf Neubildung Veta Vb suema aus. Vel, zur Gruppe auch Schm, 2 II 302 3; Sanders II 1115. Hicher wohl die Ortsnamen "(auf, im) Sohn' Sch Hemmental, Mer., ,Sohn-Gässli, -Halde, -Buck, -Winkel' SchHemmental, "Sohn-Holzli" SchMer., "im Söhnli" SchBib., weniger sicher "Suhner" ZSchön. (gespr. Suener), "Sunerli" AaFri. und der Familienn. "Suhner" (seit dem XIV.) ApHer., Hundw., Urn.

Ver -: Schadenausgleich. ,[Ein ungetreuer Vormund soll] den Kinderen einen Abtrag und Versuon [in andrer Redaktion, Versüenung'] tuon und zu Straf und Peen verfallen sin. 1607, AAL. StR. - Rückbildung '. cosu un. Viell, aber nur Schreibfehler.

süene": aussöhnen. , Wenn sich auch sölich frevenheiten erlüffen, so mugent die von Altstetten ir nachgeburen mit einander wol richten und s. 1429, Z Rq. S. noch richten (Bd VI 389, 390). Refl.: ,Der kung von Behem suonde sich in [andere Lesart ,mit'] kung Russian Z Chr. XV. - Ahl, saunen, mhd. suenen.

ver-, Ptc. -t: versöhnen; zunächst im rechtl. Sinne BSi. (,noch hie und da gebraucht, versonen kommt auch nen [!] brauchtend, welches v., vertragen, zuo huld und friden bringen hiess. VAD. I 160. ,V., befriden, complacare. FRIS.; MAL. S. noch be-fridigen (Bd I 1284). a) mit Acc. P. Das sin-der zwe hert Grinden, di z'v. chennten-der nuch Arbit gen BSi. Ein erzürnten oder zornigen v. und begüetigen, delinire commotum. Fris.: MAL. , N. ist synes begangnen todschlags halber, darumb er gegen des entlypten fründtschaft versüent, geliberiert. 1584, ZRM. ,Bonaparte wusste die Parteien zu versienen. Jv Weissenfluh 1792/1821. S. noch ab-nëmen (Bd IV 733); ver-richten (Bd VI 429 o.); Suen (Sp. 1106). Gott v. , Tugendhaftigkeit allein wirt im nit mögen Gott v. OWERDM. 1552; ,ihn mit Gott versöhnen. Herborn 1588. [Wir] sollen nit Ding zu Händen nemmen, Gott zu versuhnen [!], mit denen er von Newem erzürnt wird. JJBREIT. 1629. Uneig., zufrieden stellen: Z' Mittag da hī2n-si [die Ziegen] es G'lag ganz nāch an den Flüenen, Das mag-si v. BSi. (Gedicht). Refl. Si hī2n lang enanderen weder g'grüesst noch b'hüetet, jetz hin-si-sich endligen versüent BSi. ,Doch das der, so die wundaten getan hat, sich von erst versüene mit dem geserten. XIV., BStR. ,Als er nit anders wist denn in allem guoten sich mit im zuo v. 1467, ZRB. ,Da hat sich der probst gegen inen versüent. ANSH. , Versüen dich mit deinem bruoder. 1530, MATTH. ,Insonderheit gefiele inen, das er sich mit sinem wyb widerumb versüente. 1550, ZRB. ,[Ihre churfürstliche Durchlaucht wird] sich mit ihrer Frauw Gemahlin wider v. JJRED. (Zoll. 1905). S. noch hässig (Bd II 1672). - b) mit Acc. S., zum Austrag bringen, beilegen. "Unz daz der kriege wirt versüenet oder gefrit. F Handf. (Übers. von 1410); lat. ,donec ipsa guerra fuerit pacificata.' ,[Es] sollend all handlung, spen [usw.] versuent und betragen sin. 1520, Z. S. noch ver-richten (Bd VI 427 u.). Wieder gut machen: Baur [auf die Zumutung der Frau des abwesenden Kaufherrn, mit ihr der Liebe zu pflegen]: Ich bin da euch anders dienen, es lasst sich nicht also v., wan einr sim fründt erzeigt spot. TSTIMMER 1580. - Ahd. firsuon(n)en, mhd. versuenen. Das in der lebenden MA. dafür fast allg, gebräuchliche ver- (auch us-)sonen stammt aus der Schriftspr. und wird auch in der Umgangsspr. der Gebildeten noch als fremd empfunden (vgl. Fischer I 521. II 1341). Ein Esslinger Druck ersetzt Zwinglis ,v. durch ,versönen' (Kluge 1888, 59). JJUlr. hat wiederholt ,Söhnopfer. Auf Missverständniss des lat. conciliare beruht wohl die Stelle: Die liebe wirt mit galt versüent, auro conciliatur amor. Fris.; Mal. - Ver-süener m.: wer einen Andern versöhnt, geneigt macht. "Du solt eeren d himmelfürsten und gotsdiener, S. Erhart, S. Niclaus, die heilgen dry kung, Gotts versuener, all jar ire fest fyren. HvRute 1532. Der v., ein schidmann zwüschend zweien, die vor fründ gewäsend warend, (re)conciliator, placator, expiator. FRIS.; MAL. - Auch mhd.; zum ersten Beleg vgl. mhd. versuenerin von Maria. - Ver-süenigung f.: Versöhnung. Er ist die v. oder zalung für unsere sünden. Gualth. 1559. Das wort des fridens und der v. ebd. 1585. - Ver-süenung f.: Aus-, Versöhnung BSi. (-ung!). Ich glū²ben nit, dass disi V. ses lang het. ,Ist das eintwäder einem schulthessen und rat clagt, die selben sönd kein heimlich v. nit verhängen. M. XV., AaBremg. StR.; lat., occultas reconciliationes. ,[Der] bischof zuo Costenz, von gmeinen Eidgnossen on Bern in ein vereinung angenommen und Bern

nach versienung ouch dorin gangen. Assu. "Sunonbuoch [!], das ist ein v. und übertrag. VAD. I 160 (wiederholt 161); vgl. Sp. 1108 o. ,V., vertrag, conciliatio, placatio, expiamentum, piatio, Fris.; Mal. S. noch Versuen (Sp. 1107). In religiosem S. Gerechtigkeit und v. erlangen. OWerrom. 1552; "versöhnung. Herborn 1588. - Mhd. ressummy f. - ver-suenlich: a) act. versöhnend; von Sachen. ,V., das man zuo versüenung gibt oder das man tuot umb versüenung willen, piacularis.' Fris.; Mal. .14 Tag lang nach siner v-en Erklärung. 1681, Z. "In v-er Zufriedenheit stehen." ebd. S. noch Sächer (Sp. 132). - b) zur Versöhnung geneigt, von Personen. ,V., leicht zeversüenen, placabilis, placatus [usw.]. FRIS.; MAL. ,Der Christ muss sein versühnlich. JJULR. 1715. - Auch mid. - Versüenligkeit f.: placabilitas, wenn ein person leichtlich zeversüenen und zebefriden ist. FRIS.; MAL.

be-. Nur Be-süenung f. .[Der B Gesandte soll nach Z reiten und] alles das handeln und tuon, das daselbs zuo früntlichem guotem willen und b. aller dero, so in sorgen sind, mag dienen. 1489, Walder (B Missiv).

And bisuonen, mhd. besteenen.

, Süener m.: caduceator. Voc. opr. — Abd. suonari, mbd. suoner m.

Suen II, in PAL Sua, in W tw. Sucin) -- f., PL Suene" (in WUnterbäch auch Siene"), Dim. Süenli W. Sualli PAl.: Wasserleitung BL.; PAl. (,gora'); W (so Lo., Bezirke Brig, Leuk, Rar., Visp, doch abgelehnt für G.), "Wassergang einer Art Schlitzgraben W." Syn. Wasser-Fuer (Bd I 974), -Leiti (Bd III 1496), Runs 3 c (Bd VI 1147); frz. (im Wallis) bis. ,In verschiedenen Alpgegenden des Wallis hört der Wanderer zur Sommerszeit auf seinen Wegen ein fortwährendes taktmässiges Klopfen, das ihn, neben dem Brausen der Gebirgsbäche, oft stundenweit begleitet. Sieht er nach der Richtung, aus welcher jenes Klopfen kommt, so erblickt er an den Felswänden scharf markierte Linien, die oft etageartig über einander liegen, oft Abgründe überspannen, oft vor felsigen Vorsprüngen verschwinden und hinter denselben wieder erscheinen. Das sind die Suonen (Wasserfuhren, bisses), welche das befruchtende Gletscherwasser auf Alpen, Bergwiesen und Talgüter leiten und die in ihrem Verlauf von Strecke zu Strecke angebrachten Schlagwerke dem Alpler weithin kundgeben, dass das Wasser geordnet fliesst. FAND. 1897; vgl. ebd. 191/4; N. Z Ztg 1896 Nr 314; FGStebler 1901, 40/52. ,Ein Hirtenbube [der die Feinde herannahen sah] sei eiligen Laufes den kürzesten Weg, nämlich über die schwindeligen Talsuonen, herausgelaufen und habe die Leute in den nächstliegenden Weilern von Ausserberg gewarnt. W Sagen 1907.

Vgl. els. Suenc, Wiesengraben (schon 1667) bei Martin-Lteuh. II 363. Weitre Beziehungen des wohl ungermanischen Wortes, das nach einer neuerlichen Mitteilung auch in BHk. und den beiden Lütschentälern vorkommen "soll", fehlen.

suene", -u", Ptc. -ut: "dem Wasser einen Abzug machen, einen Zuggraben öffnen, um es abzuleiten anderswohin, zumal von einer grössern Wasserfurt W", "scavar gore e gorelli' PAl. (Giord.), eine Wasserleitung bauen oder ausbessern WLö.

Sand - sund.

Sand bzw. -ng B (,baurisch It Zyro); S. -nn BG. (neben -nd); PPo.; GT. (neben -nd); TB., Samt BG. (junger Sann, Sand), G'samd FStdt, Samb ZHuntw., Wast., Willb R. n., in Bed. 1 a auch in, (so in Tutw.: ZWil b/R. und lt St.), Pl. (in Bed. 1 b) Sänder, Sender GRD., Pr., "Scharans"; W: I. wie nhd. a) als Stoffbezeichnung. allg. Vgl. Gand, Gries (Bd II 336, 801). ,[N. habe] Itly Z. mit s. geworffen, dardurch sy über den Müllisteg in das wasser gefallen sig. 1501, ZRB. "Der Strauss] machet ein nider näst auff dem boden in das s. mit seinen fuessen, Vogelb. 1557. Die gemsen lecken das s., als ob es salz ware. Tiers, 1565; vgl. Sp. 900. ,S. und griess (das), arena, sabulum, sabulo; gross und grob s., darmit man die schiff beschwärdt, saburra. FRIS.; MAL. ,Sonst ist nicht alles sandicht Erdtreich durchauss böss [für einen Obstgarten], sondern fürnemblich das magere S.: Rhag. 1639. "Man soll den aus dem Feuer gezogenen Gewehrlauf I so müglich gar in dem S. erkalten lassen. 1708, Z (Gewehrfabrikation). S. auch Lomm-Segi (Sp. 479). Bausand. 's ist fast luter S., von schlechtem Mörtel TH. ,2 müt kernen umb 2 ledi s-s zuo dem hus gan Horgen. 1420, Z Fraumünsterrodel. ,Das man einem geschwellts und bereits züg 10 karren wol geben möge umb den pfenning ... [Hätte er mehr nötig, so solle man ihm geben] rowen ungeschwellten kalch und darzuo s., so vyl er bedarf, namlichen das malter kalch um 8 \u00e3 und ein karreten s. mit einem ross umb 1 β ... doch das er den kalch us der züghütten und das s. ab dem platz in sinem costen heim füeren lassen sölle. 1541, ZRB. ,S. und stein. ,Ain fruchtpar statt mit allen dingen, so zuo ainem gotzhus gehören und notturftig, es sye ... mit höwachs, mit stain, mit s., mit guotem wässer. 1499, G Mitt. , Wir geben zur neuen Brücke] das s., auch stein und holz. 1518, ZDüb. ,11 pfd bringt der fuorlon, die stein us dem bruch, ouch das s. ze füeren. 1540, ZGrün. "Herr von Sax begehrt] das im an der Risse under dem schloss niemandt dhein s. ald stein mer graben sölle. 1561, Z RM. ,Die Steine und das Sand auf den [Bau-]Platz liefern, HBossu. 1810. Scheuersand. Mit S. husieren; vgl. S.-Bueb (Bd IV 940). D' Stegen, den | Fuss- | Boden mit S. fege". Streusand; vgl. Steinhauer-S. und bes. sanden 1. Du muest noch S. druf tuen, auf das Geschriebene. ,Abraham [zum schreibenden Gott Voda]: Vodä, Vodä, da wilst schier seuwä, ih will ä Bitzele S. drauff streuwä. Tyrolersp. 1743. S. noch pflasteren (Bd V 1263). S. chlocken, chnüsten, Sandsteine zu Sand zerklopfen Ap. S. wörffen (TH), machen (ZWilb/R.), aus Kies mittels des Sand-Gatters (s. Bd II 497) den Sand ausscheiden. ,Ratschlag tuon, wie sich gegen den liederlichen fulen lüten, die das ir vertuond und nit werchen wellend, zu einem schüchen zu halten, ob man ein ansechen gemachet, das man sy an der statt werch oder s. ze werffen, oder etwan uff galeen schicken möchte. 1598, ZRM. S. auch reden (Bd VI 585). Im Vergleich. Der Schne ist ganz trochen wie S. TH. Da' ist fürchtig rüch Brot, 's ist wie wenn-men S. hett im Mūl ine". ebd. Bibl.: Wie S. am Mer, wie nhd. AP; Tu. Lut hat 's g'han (bei einem Feste zB.) wie S. a. M. ,Obgleich dein volk ist wie das s. des meers. 1530/1707, JES. Wenn die zal der kindern Israels wurde sein wie das s. am meer. 1530/1707, Röm. "Un. 1 Das S and Meer rellen. AKLINGT. 1691. Arenam metiri, ein ewig Werk understehen, das S. . Us. a. D. Tr. . It's Lawen. Der sein hauss auff das s. bauwet. 1530/1707, Matth. ,Barbali: Darumb glouben ich nit einer ieden sag, die man . . . list ift lwart an tag, ich buw uf den felsen und nit uf s. NMan. ,Ist es nicht besser auf 1 mleweghten Felsen Christum als auf das S. menschlicher Gnugtuegung bawen?" Horr. 1666. Im S. verlauffen. Er het g'mant, er chamm-si öber [zur Frau], denn ist aber Alls wider im S. verloffen THMü. Auch in B (RyTavel 1910); Z. ,In das S. schriben'; vgl. Chāmi (Bd III 258 u.). ,Die weltlich Freud, die hat kein Bstand, schrib ihr Dienst nur in das S.' L Spiel 1733. "Wasser ins S. schütten": "Wer einem undankbaren geizigen Menschen Guts tut, der schüttet Wasser in. S. S Kal. 1756. Einem S. in d' Augen streuen, wie nhd. Tu und sonst, aber nicht eig. volkst. Er hetne" S. in den Magen g'streut, tüchtig die Meinung gesagt tik (Tsch.). 's ist-em . nochhen grutschet, von unvermutet auftretender Diarrhæ, Studentenspr. Dim. .Klein s., sändle, arenula. FRIS.; MAL. ,Das munzigste Sändlein, JJULR. 1731. - b) Stück sandigen Erdbodens. Sandbank, Alluvion GL, ,Sandbank im Flussbett, auch inselartig abgetrenntes, teilweise versandetes und über das Wasserniveau emporragendes Landstück' GRD. (B.), ,Pflanzland, welches dem Flusse durch Wuhrung abgewonnen wird' GRPr.; s. auch butzen (Bd IV 2013 o.). ,Die Edelleut des Orts [GR Grüsch] sich schon zweimal unterwunden, die Landquart in Schranken zu bringen, in Hofnung, das grosse breite S. zu ihrem Vorteil in Gütter verwandeln zu können, haben auch beide Mal grosse Unkosten verwendt, aber Alles umsonst.' SERERH. 1742. Sandbank im Meere, Untiefe: ,Were es ouch, daz ein kouffmann mit sinem schiffe oder kouffmannschaft uff ein s. oder stöck füere ... 1413/28, Bs. (Sandige) Ebene an einem Flusse, am Meere: ,Do der züg uf dem s. [bei Genua] in der ordnung hielte. 1509, ZRM.; dafür bei Ansh. ² III 45 ,uf dem grien' (s. Bd II 747). Sandiger Boden übh., "Sandfeld GRScharans." ,Das S., flache, mit Geschiebe bedeckte Stellen, die häufig mit Erlengebüsch bewachsen sind. Z Pan. ,Sind die Talgründe [in den Alpen] versandet, tragen sie den Namen S., im S., Hohsand usw.' ALPENP. 1874; s. die Anm. ,Der Kauffmann [durchreist] S. und Land, Berg und Tal. JJULE. 1718. - 2. übertr. auf Sandähnliches. a) = Grien 2, Gries 3 (Bd II 747/8, 801); vgl.: ,[Das Mittel] bricht den Stein, dass er sandswyss von dir geht.' ZElgg Arzneib. um 1650. ,Grien und Sandt vertryben.' ebd. ,... ist guot für Lendenwehe und S.' B Arzneib. XVII. ,Ein bewärt Stuck, S. ausszutreiben. ARZNEIB. XVII./XVIII. , Wie dann auch ein guter Marggräflerwein die Nieren trefflich von S. und Griess reiniget.' EKöxig 1706; an andrer Stelle ,Stein und S.' Morgens um 9 Uhr ist coaguliertes S. fast einer Erbs gross, doch ohne sondern Schmerz von mir gegangen. 1731, AZOLL. 1899. ,Der von dem Urin angelägte S. ARZNEIB. 1822. - b) bei der Ziegerbereitung der Rückstand der Käsemilch, nachdem er eingedampft, ausgewaschen, getrocknet und zerrieben worden ist. .. . Millizu ker verarbeitet zu werden LE. (FAnd. 1. Syn. Milch-, Schotten-, Zucker-S. Die Milchzuckerindustrie blühte hauptsächlich in LMarb.

> Analol, sant in (inhd, auch n.); vgl, Gr, WB, VIII 1755/60; Schoo, 2 H 303 1; Martin-Lienh, H 363, Auf cine abd. Noform 's cout (gr. xux805) scheinen die auch bair, (Schm. ² H 282; VHintner, Deferegger Dial, 205) schon um 1400 (Germ. VII 378) belegten Formen mit m zurückzugehn; immorhin besteht, wenigstens für Samb, auch die Moglichkeit einer Abstraktion aus den nicht seltenen Zssen und Verbindungen mit Labral im Anlaut des 2. Gliedes (wie zB. Sandrander, Sand machen, gespr. sampur- uam.). Das Neutr., das auch in andern germ. Sprachen (ags., afries., nl., mnd., dance das Gewohnliche ist, herrscht auf unserm Gebiet von altersher: es findet sich schon bei Notker (Piper II 618) and UvZazichoven, wie noch bei SGessner und (neben dem Misc.) loi HPest. Der Anl. 6's, erklärt sich durch den Eufluss von Koll, mit ge-. Zu der RA. S. in den Magen streue" vgl. ostfries. S. schürd de Mage (Doornkaat-Koolman III 85); im ZO, herrscht die Ansicht, dass Kirschensteine Darm- und Magenwände putzen (Messikommer 1909, 42). - S. in Ortsnn. (zu 1 b). a) das einf. W. ,Das S.; am, im, auf dem S. AaB. (,Sant. 1346, ,am S. 1454), Beinw., Geb.; ApTrogen (auch bei Leu); Bs (,unter dem S.'); BBoll., Bonigen, Franhr., Gr., G. (im Samt; dazu Samt-Cher), Int., Meir., Münch., Schönbühl, Seedorf; GlEngi, Gl. (,am S. 1531), Haslen, Matt, Rüti (auch , Rüti-S.'); GrChur, D. (,Ober-, Unter-S.'), Pr., Seew.; LHo. (am S.' 1666); GBenken, Bern. (seit XIV.), Gr., Rag., Schmer., Widn. (,im S. 1587/1790); SchBer. (,vorderer, hinterer S.'), Löhningen; SchwBrunn., Schüb., Schw., Tugg. (anch bei Leu); S; Th; UwE. (,unz iu Sanden. 'XV.), K., Wisserlen; UAnd.; WFiesch; ZBachs, Höngg (,das S.' 1378), Regensd., Stadel, Sth., Ust., Watt (ausgetrockneter Teil des Katzensees), OWth. (,uf den S. 1472), dazu die FNN.: ,Am S.' AaEhr. (1420); LRotenb. (nm 1400), ,Im S. WG., Mü. (XV. bis heute), Reck. (XIV.), Ulr. (XV. bis heute), ,Hans im (am) S. 1528/30, BHa. Vgl. die Anm. zu Sander. Pl. ,Sänder' GWidn. (,die S.' 1587/93); Schw thiler die Sender nider.' 1343, Schw LB.). Dim. ,Sändli' B; GStJoh., Wildh.; ZSth. - b) in Zssen. Als 1. Glied. ,S .-Ebene' Aa. ,-Egg' ApTrogen (auch bei Leu); BBelp; ThErm. (auch bei Leu). ,-Acker (-Acher), -Äcker (-Ächer)' Aa (öfter); Bs; B (haufig); FDud.; LG.; GGold.; Sch; S; Th; Z (mehrfach). ,-Alp' Gl (auch bei Leu). ,-An' GWidn. (schon 1593), dazu der FN. ,Sandower.' 1528, SchStdt. ,-Ei' BMeir. ,-Feld' Aa; B., -Felsen' ZErl., Küsn., -Fluh' (s. Bd I 1186) BAlbl., Stdt (,das hus der Sandfluo', seit 1528 ,blaterhus'; s. auch BRM. I 258 ff.); LSchüpfh., Garten' ZSth. (der Sanngart, am Sangarten.' 1498/1663; im, in der Sangerten.' 1883 bis heute), hieher viell. auch "Sangeten" BsHölst., Tenniken (1703 bis heute), ,im Sankert' Z. ,-Gass' Aa; B; SchBuchth.; S; Z. ,-Gütsch' LHild. ,-Graben' Aa; BTrub (auch bei Leu); Z. .-Grub, -Gruben, -Grübli' Aa (in Zof. seit XIV.); ApHundw. (auch bei Leu); BsRieh.; B (oft); LG. (seit XIV.); GUzn.; Sch; SHag.; Th (seit XV.); Z. ,-Grat' B. ,-Hubel' Aa (,-Hübel'); B; LG. (in Ber. ,-Hübel' neben ,Hügel'). ,-Hof' AaRh.; BStdt; Schw; Z (mehrfach). ,-Hole(n)' BErisw., Krauchth. ,-Höhle' Z. ,-Halden' ZEgl. ,-Hölzli' Z. ,-Heili' ZWülfi. ,-Hütte' Schw. ,-Loch' GStJoh.; ZgStdt. ,-Matt(en), -Matteli' Bs; BBon.; LWolh.; S., -Nollen' Uw (,Rotsand-')., -Bach' BGr. (Sampach; ,Sambach. 1275/1370), G., L.; Gl (eine Quelle der Linth, "versandet hänfig einen Teil des Talbodens"); L; G. ,-Boden' LG.; G; SchTras.; Uw. ,-Buck' SchBib.; Th; ZBul., W., Wl., -Bühl (-Bühel, -Büchel, -Büel)' AaHilf., Villm. (,-Büel' bei Let.); BsBretzw. (so 1764; heute Salel); B (öfter, in Wohhen Sampel); GIEIm; G (mehrfach); SchTha.; SNunn. (Sabel). Th (mehrfach); Z (öfter, in Raat im Sampel). ,-Balm' UGösch; ,-Bankli' ThBisch. ,-Berg' Bs. ,-Blatten, -Platte(n)' AaRued., Schottl., Zof.; ApWalz. (auch bei Leu); LG. (mehrfach, auch bei Len); G; Th; Zg; Z. ,-Bruch' Z (,Sanbruch'). ,-Bruche' (,ber der S.'*) BMadr. ,-Brücke' BMett. ,-Breite' ThAmr.

(auch ber Leu), Hemme, (, r). , Roof Schw. , Roor to B. 8; Z. , Rist Aal., (schon 1620), Rutt Av; By R. Chow! Z. dazu der FN, "Sandreuter" Bs. "Stater" L. "Steg" S. liw. , Lal' S. , Word' Aa; B touch , Worth'; L; Z. , Weber' th. "Weg" AaL. (an dem Santweg of 1281 1306); it a der FN. Santweg, 1531, L., Weg, BSblt., "Wiesen) Aa, ZBuch. Als 2. Glied. ,Eben-' G, ,Ebnen-' Sch. ,Acher ' W Staiden, Ochsen-' G, "Under-' Gl (, paff dem Unders.: 1747); GEbn. (dazu der FN. "Undersander," 1638, Gol.); Lesshon 1471). Nogels's, Voge's Sang. Vispers' WV. Gamsons' W Broz. ,Klein-S.' Z (,das gestud, so man nempt daz Kl.' 1508). A uigen- LHo., dazu der FN. Clauss Langensandt, Reys. Madett)- WFiesch, StNikl. "Bartzi- ZWipk, (der ober word, den man nempt daz B.º 1110 16), "Sider-S.º W. "Dahlie" B , Tasche' WTasch, , Wilde' G. , Wuhrhe' G. - cr Abl. , Sandel' Sch; Z. ,Sandlen, Sendlen' GlNat. (schon 1492); GQuarton, dazu der FN. Sendreller. 1346 1416, AaB. (2). Sandera WVt. (vgl. BSG, II § 93).

Emmen -: Sand der Emme. [Solche Leute sind] nit so dick g'såit wie 's Emmensang. JHorst. 1865 (S).

Fô²-: feiner, graubrauner oder gelblicher (nach alterer Angabe weisser) Sand, der sich schichtenweise in den Kiesgruben, auch in anderm Erdreich findet und zB. zu Kegelbahnen verwendet wird; verschieden vom Schlech-S. ZFlurl., auch in Sch bekannt.

Das W. ist auch schwäb,; s. *Pfa-Sand* bei Fischer I 1017'8 (wo auch die Form *Fosend*). Der Voc. des etym. unklaren 1. Gliedes weist auf altes a.

Feg.: "eine Art Sand, die zum Scheuern der Zimmer und hölzernen Gefässe gebraucht wird" AA; Ar; B; GL; G; Tu; Z; wohl allg. Er wird aus Sandstein oder Kalktuff (GL) gewonnen; vgl. dazu Fegsand-Ge-birg (Bd IV 1573). — Vgl. Martin-Lienh. II 363; Fischer II 1008.

Vögeli-: Sand, der auf den Boden des Vogelkäfigs gestreut wird Z (Dän.).

Gold: wie Gold glänzender (weil glimmerhaltiger) Streusand Ts. — Auch bei Martin-Lienh, II 363.

Gletscher -: zermahlene Endmoräne eines Gletschers BGr. (Bärnd. 1908). - , Grinower-': Sand von Grinau bei SchwTuggen (heute noch durch seine Steinbrüche bekannt). , Man sol nachgan und richten, als der bumeister dem wirt zum langen boum ein ledi santz verdinget hat, Gr., dass der selb wirt das füeren solt gen Zürich, und dass da der selb wirt an dem alten Otenbach ist ufgefarn und hat under das Gr. slinsand getan. 1412, ZRB. - Grien-BG., Gruen-OBW: Kies, grober Sand. Beim Grienrüsten fällt durch die Hurd das Griensamt oder einfach das Samt. Bärnd. 1911. — Hupper-: Glasurerde B (Gotth.); vgl. Hubert (Bd II 955). - Stein-hauwer-: fein pulverisierter Molassesand, den man auf die frisch gescheuerten Zimmerböden streut, zum Scheuern von Kochherden und mittels eines Korkzapfens zum Reinigen von rostigen Gegenständen benützt GLObst.

Chlëb-: "Sand aus Steinmergel" AP; "L; G"T. (St.⁹). Der in Stangenform in den Handel gebrachte *Chl.* wird in Wasser aufgelöst und dient zum Graufärben des aus Sandstein bestehenden Herdes AP. — Die Def. bei Tobler 107 a beruht auf Verwechslung mit Frye. S.

Milch -: = Sand 2 b LE.

Mer-: wie nhd. Meersand. "Sicut arenam maris volatilia pennata, gefugele samo so meresant." Notk. "[Der Müczli Rüerenzumpf] mündel [war] rot sam m.", näml. bleich. Ring. "[Der Alcyou lege seine Eier] zuo ausserst in das m." Vogelb. 1557. Auch bei SGessner. Vgl. Gr. WB. VI 1867. Mittel: inselartige Sandbank im Flussbett GRD. (B.). "Es sollen in allen Nachbarschaften die Mittelsander im Landwasser und an den grossen Talflussen von denen zu beiden Seiten angrenzenden Gütereigentümern gemeinsamlich weggeraumt werden." GRD. LB.

Rie-: Rheinsand: s. Nuclen (Bd IV 717). Rinni Rünni-: der geschlemmte, feine Sand an Ufern von (Wald-)Bächen; gilt als vorzüglich zu Mörtel ZS. — Salern-: weisser Gartenkies von Salern in GLK., der auf Ledischiften über den Walensee und durch den Linthkanal nach Gschmer, gebracht und dort verkauft wird. Z Zeitgsins, 1883. — Eier-schalen-: pulverisierte Eierschalen zur Füllung des Stundenglases, Ein horlogium mit eygerschalensand, ist das hüsslin von itelichem gold gmacht. Erasm. 1536. — Schotte"-: Milch-S. Per. (Tur).

Schlich- "Senw; Zo" (St.3); ZRicht., Schli-SchSt.; S; TuDozw., Hw., Mu.; ZAuss., O., rS., Sth., Wilb/R. (Schlis-samb), Schlim- AAF.; LHitzk.; mTH (Früh), in ScuSt. m., sonst n.: "überaus feinkörniger Sand, mit etwasnasser Erde (Lehm, Mergel, Glimmer) vermischt. der daher schmierig zu befühlen ist." Er kommt auf dem Grund von Seen, Flüssen und Bächen vor und wird bes. als Scheuer- und Streusand verwendet, für Mörtel ist er ungeeignet; bei Tunnelbauten verursacht er oft Erdrutsche. ,Slinsand. 1412, ZRB.; s. Grinower-S. Baue das Haus deines Glaubens nicht auf das Schleis. einer betrüglichen Einbildung.' JJULR. 1718. "Die Selbstgerechten leiden] an dem Heil ihrer Seelen Schiffbruch auf dem Schlys, ihrer eigenen Gerechtigkeit.' ebd. ,Diese Hoffnung ist gebauet auf elendes Schleys. ebd. 1731.

Das 1. Glied zu mhd, siech bzw. sime, Schlamm; die Form Schle- kann auf die eine oder andre Grundform zuruckgehn. Dabei wäre nicht unmöglich, dass die heutigen Formen Schlieh- und Schliem-S. erst sekundar durch volksetym. Aufehnung an schliehen bzw. Schlien aus Schließ, entstanden sind.

Schrib.: Streusand Ap; "VO"; G; Sch; Th; Z und weiterhin. ,N., dem buochbinder umb schrybs., so er dis jars in die kanzlygen geben, 4 pfd 3 β. 1585/6, Z Seckelamtsrechn. ,4 β umb ein Pfd Schrybs in den Schrybzüg. 1653, Z. S. noch ver-ur-sachen (Sp. 121 u.). — Vgl. Martin-Lienh. II 364.

Streuw-: = dem Vor. B; G; Th; Z und weiterhin. Punkt(um), Str.! GBuchs; Z, Str. drūf! B; Th; Z, Str. drum! GT. S. noch Sagen (Sp. 425 o.).

Trib., Tribsand und walwürzen sind gut, sonderlich den jungen Lämern vor den Husten. Arzneib. 1822. — Bed.: An nhd. Treibsand ist doch nicht wehl zu denken.

Wisen., Die Kärler sollen von einer Fahrt Wiesens. mehr nicht forderen als 8 ß. BsTOrdn. 1646.

Ist Sand gemeint, der bei (mehr oder weniger regelmässig wiederkehrenden) Überschwemmungen auf den Wiesen abgelagert wird? Oder Sand zur Düngung? vgl. "Sand, mit Jauche getränkt, befördert den Graswuchs aufs Unglaublichste." G Kal. 1859, 27 (wo Naheres über die Zubereitung).

(Milch-)Zucker-:= Milch-S. BE.; LE.("Sprache des Älplers"); vgl. St. II 349.

sandëcht(ig), ,-icht.' äSpr., sandocht Now (Matthys), -ochtig. Dial.: a) sandig. ,Sandächtig, griessächtig, voll sand und griess, arenosus, glareosus; ein s. oder griessächtig ort, arenacea terra.' Fris.; Mal., Arenaceus, sandächtig, auss sand gemacht.' Fris. ,An etwas sand- oder grienechten warmen Rainen.' EKönig

1. San ichte und steinichte l'elder, ebd. "Auf im weis scheint, zimlich sandechten abhaldenden litts nie 1708. Zürun. S. noch Posten II (Bd IV 1804) Saiz (Sp. 1909); Sand (Sp. 1110) — b) sandwig San iarntig herte oder etwas herts wie sand, a mea luritia. Pris.; Mal. Von sandartiger Absiliange, Die Augen [des wutkranken Hundes] sind niedergeschlagen, trüb, wässericht oder sandicht. Z. Mand. 1788.

sandele", sänd(e)le": 1. "sandele", nach Sand schmecken. Sr. 2 – 2. sandele" ABB., Sigg.; BE., G., sin lele" Gl.: Z. sandele" AP: G: TH; Z. mit Sand spielen. "Und möchten auch die Kleinen [in der Schule] lieber sandele" und steinele", grienele" und hördele" ... jetzt muss g'schaffet und g'wörchet sein BE. (Schweiz. Lehrerinnenztg 1905). Dänn gom-mer go" ge" sändle" und watte"d durch de" Bach. ONägeli 1910. In ZStdt werden Sandhaufen angelegt zum Sändele" für die Kleinen.

sande" II, in ZWil b/R. sambe", in ZErl. in Bed. 4 auch g"-sande" — 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1. tr. oder (meist) abs., mit Sand bestreuen bzw. Sand streuen; zB. (auf) ein frisch geschriebenes Schriftstück (nicht in Ar), einen frisch gescheuerten Fussboden, einen von Schnee oder Eis schlüpfrig gewordenen Weg. zieml. allg. Häst (de" Brief) scho" g'sandet? 's ist noch nüd g'sandet, bei Glatteis. S. auch verbringen (Bd V 723). — 2. a) Flussand graben, mittels des Sand-Gatters (Bd II 497) vom Kies ausscheiden ZTösst. — b) Sand sammeln, zum Verkauf Ar; B (Zyro); Now. — 3. Sand mit sich führen, von Quellen, Flüssen B (Zyro); G. — 4. anfangen zu schäumen, vom Wein; es ist alsdann Zeit, ihn abzulassen, sonst fängt er an lind zu werden ZErl.; vgl. Sand 2 c.

uber-: mit Sand überdecken. "Die Adden und der Bergfluss haben das Dorf also verschwemmt und ubersandet, dass anjetzo allein etliche Anzeigungen des alten Turns gesehen werden." Guler 1625. — ûf-: "das Bett eines Flusses, Baches mit Sand anfüllen Gr."; W. Dazu Üf-sanding f. "Gr." — în-: (Grundstücke) mit Sand, Schutt überdecken, bei Überschwemmungen Ndw; W. — "er-: vom sand seüberen, das sand darvon tuon, exarenare." Fris.; Mal.

ver-: 1. act., = in-sanden Aa; B; G; Th und wohl noch weiterhin. — 2. pass., wie nhd., mit Sand bedeckt werden B; Now. Versandet, ,mit Sand angefüllt (eine Runse, eine Gegend)' B (Zyro). ,Der Flachs wird verhagelt sein, den [!] Kartoffel versandet.' Gotth. Bildl. Etw. v. lā", ,im Sande verlaufen lassen.' [Stimmt für das Gesetz] Das löt nit v.! B Volksztg 1908. Es het scho" es Māl 1ºne" der Vorschlag g'macht [im Gemeinderat], aber die G'schicht ist du wider versandet BG. — Vgl. Schm. º II 304; Gr. WB. XII 1040.

Sander m.: 1., Sandmann' ApH., M. (T.). Mit dem ,Sanden' der Strassen im Winter beauftragter Arbeiter des städtischen Bauamtes GStdt; s. auch Brunnen-Sock (Sp. 683). — 2. Dim. Sanderli, kleine Sandforelle Therm.

Als FN. (wohl meist Abl. vom Ortsn., Sand') 1367/80, SStdt; 1434, AaB. ("Sanders huob'); E. XVI., BsStdt. Als ("Nat. GWil: Uw "Mar-Sander"); "Sanders" Schw.

ge-sandet: sandig. G's-er Boden, sandiges Erd-

-at. dig (sambig ZWil b, R.), in Now; ZO, und It

Dän. g'-sandig, in FStdt g'sandig: a) wie nhd. allg. S-er Boden [Erdreich]. Der g'sandig Herd ist nit guct for dron z' pflanzen F. Wänn Einen en s-en Acher het usw., Variante des Liedes vom Brienzer Pūrli (s. Bd I 66) GLEIm., Wann das Erdreich ... zu sehr s.' Rhag. 1639. Auch von einem mit Sand bestreuten Fussboden uä.: Si leit d' Madratzen uf den nackig g's. Boden anen Z (Dän.). — b) aus Sandstein bestehend., [In BG.] gibt es noch viele sandig Chunsti.' Barnd. 1911. — In Ortsn.: "Sandig-Boden' BAd., "Sandigen-Stutz' BGr., "Sandigen" Gl.

Sandel m.: wie nhd. "S., sandelholz, santalum.' Fris.; Mal. Als Färbemittel. N. habe sich "soweit vergessen und vertrabet", dass er "S.' unter den Safran vermischt. XVII., FHAAS 1909. S. auch Brisill (Bd V 798) und bes. rōt (Bd VI 1760). Offizinell. "Nimm roten S., der da gut seye und wol reücht.' Arzneib. XVII./XVIII. "Ein wenig Sendel [!]" in einer Arznei "vor die Franzossen.' Arzneib. 1822. "Menge das Pulver von S. und Blutstein, ana, untereinander.' aB Arzneib. Am Griff eines Degens: "[Jätzer] gab dem priol ... ein sandelbeschlagnen tägen.' Ansh. — Vgl. Gr. WB. VIII 1763.

sand(e)lin: aus Sandelholz. "Ein sandlin krütztägen." 1500, Z; vgl. das Vor. "N. schribt mir, wie er so schöne Luten, zipressen, helfenbeinen, sandalen [habe], welle mir ein cypressin behalten." FPLATTER 1612 (Boos).

sanden I s. samenen (Sp. 912).

Sënd, ,sëmpt' - m.: Bezeichnung von (weltlichen) Gerichten. ,Aber so klagend die lantlüt [von Entlebuch] gemeinlichen, daz unser her [Peter von Thorberg] einen sempt ufsatzte an gemeines lantz rat, unn er des selben semptz lüt schickte umb lib unn umb gut unn uswendig gerichtes des landes lüt fuorde und si verdarbte, die sich vormals mit im verricht und verschlicht hatten umb dieselben sach. 1385, ASG. 17, 80 (ähnlich wiederholt ebd. S. 85); gemeint ist das ausserordentliche Landgericht, das am 19. Juli 1382 zu Willisau unter der Buche gegen die Entlebucher abgehalten wurde (vgl. ASG. 17, 60 ff.). ,Wir haben ein sempt zu Richense im ampt gehept von düpstal wegen. 1424, L RB. (Seg., RG.). ,N. waz verlümdet in dem sempt ze Hitzkilch umb düpstal, 1425, ebd. Diss ist der send von Obersibental. Es ist ze wissen, dass der tschachtlan und die landlüt gemeinlich zu Obersibental mit einandren einhellig worden und überkomen sint, einen send und lümbdung by geswornen eiden in dem land daselbs von etzwas sachen wegen zu verhören [die Zustimmung der Herren von Bern vorbehalten] und meinent den selben send und lümbdung dar uf anzeheben in allen denen worten, als hienach geschriben stat. 1431, ZrsR. 9 b, 140. ,[N. verteidigt sich gegen die Nachrede der Hexerei mit dem Hinweis, es] weren im Obersibental bi sinen zitten und kurzlichen 4 gross send gewesen, darinn sin zu dheinen wegen nie gedacht wär.' 1441, B Ratsurteil.

Ahd. sēnod, mhd. sēn(e)t m., geistliche Versammlung (bes. Gericht), auch weltliche Versammlung (Reichs-, Landtag), (Gerichts-)Versammlung übh.; Lehnw. aus lat. synodus. also etym. eins mit Sinōde* (Sp. 1085). Vgl. Gr. WB. X 1, 571. Die Form ,sömpt* beruht auf Anlehnung an die Sippe von nhd. samenen; vgl. bes. Sp. 928 o.

sendbar ,semper(e)', ,semper': semper-fre (Bd 1 1262). Wir virgehin ouch an disem selbin brieve. daz wir von deheinim menschen, der nit semper ist, noch burgerreht hat, mit swelm andirm rehte er unser gotshus anhort, unde der doch zi Sante Gallen sezhaft ist unde den burgern wachen hilfit unde dem riche stiure gebin, deheine ansprache an in alder an sine erbin sulin habin ... ane das allein, daz er sin tiurste lebindis guot [,hobt, 1382] ze valle gebin sol ... Swer ein semper man ist, alde burger recht hat, dass den meman ierrin sol, er muge mit synen kindin komin ze closter alde ze der e, swar er will. 1272 3, HWARTM. Urk. III 196 (Entwurf eines äbtischen Freiheitsbriefes); in der Fassung von 1291 ,der nicht sempære ist' und ain sempær man' (ebd. 270), 1382 wieder semper (ebd. 281, Aeg. Tschudi, Chr. I 505).

Vad. erklärt (mit Bez. auf die Urk. von 1291): "semperman oder semperfri ist ainer, der von ainem fürsten uf alle sine land gefrit ist ze wonen, wo er will, zuo latin exemptus (I 386), an andrer Stelle: "am semper man, das ist ainer, der sinen frien zug hat on alle beschwerd, er sitz, wo er well, in aines herren landschaft (II 162); vgl. auch die aufänglich in uffbuwung der statt oder fleckens St Gallen dahin sich gesetzt, mögen wappen füeren, haben vil fryheit. Weitres über W. und Sache s. bei Lexer II 886; Gr. WB. X 1, 569/71 (unter "semperfrei", "Sempermann", "sendbar"); Sehröder, Deutsche Rechtsgesch. 5598.

Ab-send m.: in der RA. der A. nen, das letzte Mal einkehren, von einer Saufgesellschaft Z (Spillmann). — Zu ab-senden, von Bed. 2 ausgehend; vgl. auch Ab-sendeten.

senden (bzw. -ä-, -e2-), Ptc. g'sendt: 1. wie nhd. senden; abgesehn von dem spec. Gebrauch unter b der Volksspr. fremd und nur als Lehnw. aus der Schriftspr. bekannt: dafür schicken. .S., schicken. mittere, legare; missus, geschickt, gesandt.' Fris.; MAL. a) mit pers. Obj. (das auch fehlen kann). ,Swer gegen vischen gat oder sendet oder deheim vischer dehein visch nimt ... XIV., L RB. ,200 spiesse [Spiessknechtel, die si zuo uns s. und legen sollen. 1386, L. Boten s. ,Man schribet allen reten umbe den kosten, so die burger hant mit zerunge, das man von der stat wegen (mit) nieman s. sol, wan ze einem male oder zwirent ... were aber, daz dekein sache als endelich unser burger dekeinem uf lüffe, wil der und bittet, dass man durch in sende, daz sol man tuon, aber mit sinem kosten. 1315, Z StB. , Swenne die rät dehainen burger von unser statte s. went zuo herren oder zuo stetten, ald swa dü statte dehaines hin bedarft ze sendenne ... 'XIV., Sch StB., Botschaften s. 'VAD. Jmd ,vom land s.', verbannen. ,Das der selb, der da in dehein weg überfarn hett, vom land gesend werd. 1402, AAB. Urk. ,[Dass NN.] von böses lümden wegen von irem land werin gesant. 1418, ZRB. ,Der pfaff sol mit siner kellerin reden, daz sy sich fürbaz mit allen nachburen früntlich halte, oder man wolle sy vom land s. 1439, ebd. - b) mit sächl. Obj. Wer ungerecht obs hat, dem sol man es nemen und in den spital und an die Syl s. 1359, Z StB. Spec. (mit blossem Dat.) von Geschenken: "ein Geschenk bringen TH; ZG; 'Z", bes. von der sog. Metzgeten (Bd IV 629) Arlb.; SchSt. (Sulger). ,Der Herr ist hor, mer händ-im nid g'sendt Tu; Z' (Anon. ad St.). Vgl. Sendeten, sendlen. , Es sol ouch ze wihennechten nieman

dem andern s. dehainerlaie dinge ald widersenlen von dehainer gevatterschaft wegen ... Aber phaffen und münich mugent wol inbinden ald s., wie vil si went. 1385, Scu StB. Uneig., (ein Lehn) übertragen, verleihen: ,Wen ein mensche erstirbet, der vil kinden hinder im lat, so sol ein probst bi dem elsten kint dien andern kinden ir erbe s., und hant damitte die kint allu ir erb enphangen.' XIV., LMalt. Offn.; vgl. uf-s. - 2. techn. Ausdr. ,auf dem Schiessplatz der Bogenschützen' BTh. (Zyro, ohne nähere Angabe; heute anscheinend nicht mehr bekannt). a) wahrsch. = um einen Preis schiessen (z. U. vom blossen Probeschiessen). Syn. stechen. ,[Wir laden ein] in unser angesechen schiessen, so wir verfasst haben, mit dem armbrust zu kurzwilen, das selb schiessen anzevachen uff sontag nechst vor sankt Michels [tag] ... soll ein jeglicher schütz sich wissen zu hallten, nach mittag, so es zwei schlecht, den ersten schutz s. 1488. SBalsth. Sonst nur abs. ,Und wird man uff denselben suntag anheben zu s., so die glogk 12 schlecht, und uffhören, so es 4 schlecht, und darnach all tag s., so die glogk 10 schlecht, und uffhören, wenn es 4 schlecht, und welcher da das best tuot mit dem armbrust, der nimpt die besten aventür. 1452, LSurs. Gesellenschiessen (Ag. Tschudi). , Man wird sölich schiessen an dem mentag anheben ... und die andern tag s. zu morgen, wan die glogg 10 schlegt, und uffhören zu abent, so die glogg viere schlegt. 1465, Z Gesellenschiessen. ,[Man wird] anfachen, so die glogg zechni schlecht, und denselben tag schiessen, so maist man schütz tuon mag, und die andern nachvolgenden tag wirt man ze schiessen anfachen des morgens, wenn die glogg sibne schlecht, und s., so die glogg nüne schlecht, und ufhören am abent, so die glogg fünffe schlecht, ungefarlich. 1485, G Gesellenschiessen. , Wan man sendt, wellicher der wittest ist, hat ein schutz darzuo. 1488, SBalsth. Amtsschiessen. - b) die Schiessergebnisse feststellen; vgl. ab-s. 2 b. ,Die Nummern [Gewinnmarken] sollen alle Morgen einem Herren versiegelt übergeben werden, welcher dieselbigen am Abend, so es um 6 Uhr soll gesendt werden, auf dem Schützenhauss wird öffnen. 1741, ZWth. Schiessplan.

Ahd. senten, mhd. senden in Bed. 1; vgl. Gr. WB. X 1, 573. Das W. scheint in Bed. 1 auch in den a. Quellen seit dem XV./XVI. selten zu werden; bemerkenswert ist, dass Fris. in den zahlreichen Beispielsätzen ,mittere' und ,legare' nie mit ,s.' wiedergibt. Die spec. Verwendung unter 1 b findet sich auch ausserschweiz.; vgl. Gr. WB. X 1, 576; Schm. 2 II 305; Fischer I 517 (unter ,aus-senden'). Auch 2 reicht über unsre Grenzen hinaus, es erscheint auch in einem Einladungsschreiben der Schiessgesellen von Feldkuch an Glarus v. J. 1455 (Ag. Tschudi Unr. H 581) und in einem solchen des schwäb, Ritters Wykechberg an Ulm v. J. 1463 (Schmid 492; hier auch die Formel ,den ersten schuss s.'). Anderseits fehlt das W. an den entsprechenden Stellen der Z Einladungsschreiben von 1472 und 1504 is wicht in den Bestimmungen für die Bogen- wie für die Büchsenschützen); die G Einladung von 1485 kennt es nur für das Armbrustschiessen, nicht für das Büchsenschiessen. Tschudi erklärt aa0. in einer Randbemerkung: "Sennden ist das uffzüchen der armbrost, so man jez wil anfachen ze schiessen.' Darnach ware also (mit Schm. 2 II 287; Gr. WB. X 1, 576; vgl. auch St. II 370 unter ab-senden) urspr. Identität mit sonen (Sp. 1012) und erst sekundare Berührung mit sonden, mittere, anzunehmen (auf Grund lautl. Entwicklung von warmlen > sinden oder des Zsfalls in der 3. Sg. Præs. Ind. and im Pte, Perf.: germ. ; and Umlant - sind vor Nasal

z e Aber dizeschu davon, diss sichere Attal tehlen und dess senen bei See Le der Arnderust mit einer Senne, and the state of the selection becomes the standerwards See Francisco vir s. 61, WB, X 1, 154), get 1s the var all moder 6 Belog von 1485, wo s on Astrohom () schressen' deutlich als etw. Beand the state of t and it is a last of trotal ler bestimmten Form um eine blosse Vermutung handeln. Der Ausdruck dürfte vielmehr doch 1 2 1 n und zwar an einen in der Sch Gesellschaft 1 - Bigers hatzen bei Preisschiessen noch jetzt üblichen ar i far Inse charakteristischen Vorgang anknüpfen, über den des Folgendes natgeteilt wird: Jeder Schütze hat in der Regel 10 Schesse, und zwar wird der erste, zweite Schuss 1,8W. jeweilen von allen nacheinander auf die gleiche Scheibe abgegeben; jeder Bolzen ist mit dem Namen des Schützen 1.6. hnet. Nach jeder Serie von Schüssen werden zwei Schutzen (vgl. Sender) in den Schiessstand abgeschickt, der eine mit dem Köcher (vgl. Senlen), in den die aus der Schalbe herausgezogenen Bolzen der Reibe nach (der beste Schuss zuerst) eingesteckt werden, der andre mit einem Blatt Papier zum Aufschreiben der Resultate. Nachher kehren sie in den Schützenstand zuruck und rufen (in Sch unt der Formel: Junkeren und Herren zur Kanzlei!) den Schutzenschreiber auf, der die Resultate ins Schützenbuch eintragt. Beim Probeschiessen findet solches Abschicken von Bolzträgern' nicht statt: der Zeiger zeigt einfach den Schuss und schickt den Bolzen durch irgend einen Boten in den Schützenstand zurück. Als ursprüngliche Bed. hätte sonach b zu gelten. Vgl. auch das Folg.

ab -: 1. , Abg'sent! fort damit! ScuSt. (Sulger). -2. techn. Ausdr. bei Preisschiessen (mit Armbrust oder Gewehr). a) "aufhören zu schiessen, entweder weil die bestimmte Zeit vorüber ist oder weil es finster zu werden anfängt" AA; "Vw." - b) = senden 2 b AA; Z und wohl weiterhin, ,die Entfernung der Schüsse vom Zentrum ausmessen' Ap allg. (T.), "die Schüsse auf der Kontrollscheibe mit dem Zirkel abmessen B; VO; S; Z." Syn. ab-stechen. Item so soll man abents um 5 Uhren absänden, glych wie es uff der Zillstatt der Statt Zürich gebrucht wirt. 1601, Z Schützenmand. ,Es werden disere 4 Tage hindurch in einer Kehrscheiben jedes Tags besonders 4 Gaben zu verschiessen gegeben und also alle Tage darinn (1708: darmit) abgesendet und Denen, so gewunnen haben, ihre Gaben zugestellt werden. 1707. 1708, ebd. ,Das Schwarze [der Scheibe soll] mit einer darzu verfertigten Machine gedeckt, von denen Verordneten mit ihrem Petschaft versiglet und biss zu der Zeit, dass abgesendet wird, wohl verwahrt auf behalten werden. 1746, ebd. — c) (die Schiessergebnisse mitteilen und) die Preise verteilen AA; B; L; Schw; Uw; Z; wohl allg. in der Schützenspr. ,[Beim Knabenschiessen] wird um 11 Uhr abgesendet, dh. in den stattlichen Zelten von Mitgliedern des Stadtrates die Gaben an die Gewinnenden ausgeteilt. MEM. Tig. 1841. ,Das A. wird nach Vollendung des Schiessens vor sich gehen. 1882. Schw. Dem Schützenmeister waren 3 Gehülfen beim A. behülflich. XIX., AZOLL. 1899. Es wird abgesendet [am Knabenschiessen in Now]: der erste Preis mit 48 Punkten N. L Schützenf. 1901. ,Die Resultate werden den Schützen erst beim A. mitgeteilt.' Z Schiessplan 1911. Deutlich von nhd. absenden' beeinflusst: ,Volle 7 Monate sind seit der Preisverteilung [beim internationalen Wettschiessen in Rom] vergangen und noch ist kein Centime zum A. gekommen. Der Unwille [der Schweizerschützen] ob dieser Ver-

schleppung des Absendens ist gross, Ztgsnotiz 1912 (Z). - 3, ausgehn, erlöschen, von einem Licht Z Schwerz., nachlassen, zB. von einer Quelle, die versiegt, von einem Hinsicchenden' AA (H.). Das Liecht wo't a. ZSchwerz. , Wan ein Fieber oder eine langwirrige Krankheit schon eine geraume Zeit angehalten hat, sonderlich wan dieselbe zugleich in dem A. ist. SHOTT. 1702. ,Ist es [das Fieber] im Abnehmen oder A. JJSCHEUCHZ, 1732. — Ab-sender m.: "einer der Schützen, der für das Ab-senden (in Bed. 2 b) berufen ist" B; "VO; S; Z." - Ab-sendeten f.: im Trott-Stübli stattfindendes gemeinsames Trinkgelage aller Weinbauern, die in der selben Trotte gekeltert haben; der Wein wird von den Teilnehmern geliefert, indem Jeder beim Keltern ein paar Mass in eine gemeinsame Stande giesst ZVeltheim. - Ab-sendung f.: Feststellung der Schiessergebnisse. ,Auf dass [beim Knabenschiessen] Alles in guter Ordnung zugehe, sind etliche Herren des Rats zugeordnet, in deren Gegenwart bei A. die Schütz in der Scheiben abgemessen werden. JEEscher 1692.

Zu 2 vgl. senden 2 mit Anm. Bed. 3 dürfte von 2 (a) übertr. sein; vgl. auch das syn. ab-gäben (Bd II 77).

û f -: (durch Botschaft) ein Rechtsverhältniss aufkündigen. Ein Lehen uä. ,û. 1) vom Lehenträger. ,Wie die von Klingen ir lehen ufsendent minem herrn dem kaiser. 1359, Z (Titel einer Urk.). ,Dass si den zehenden mit ir und ir vogts handen uffgeben und u. solt zu des vorgenanten lehenherrn handen by einem. der ouch von dem selben gotzhus belehent weri. 1391, ZELLW. Urk. ,So send und gib ich mit disem brieff das selb lehen ledklich uff an der obgenanten miner gnedigen herrschaft von Österrich an ir landvogt ald statthalters handen. 1423, Z. ,Das die domit ir lechen u. solten. 1445, Bs Chr. ,Dwyl nun solichs alles [der Verkauf der Vogtei ZBenk.] vor uns beschechen und volnfüert ist mit mund, handen, u. und empfachen ... 1540, Z Rq. 1910. - 2) vom Lehensherrn. ,Und hab im und sinen erben daz vorgeschriben güetlin uffgesendet. 1377, Z. , Won ouch ünser gnädiger herr und der convent üns allen von Scheftenouw gemainlich die gnaud getaun hant, das sy üns von irem gotzhus nit ändren noch u. söllend ... 1448, G Rq. 1906. Das Burgrecht ,u.' ,[Dem N.] ist sin burgrecht uffgesandt mit dem beschaid, das er nicht destminder das sin verstüren und pruchen sölle, mit allen dingen gehorsam sin als ain ander burger.' 1490, G. Wie Einer sein Burgrecht ,aufs.' soll. 1527, Авсен. (Z). Den Dienst ,û.' ,Min herr marggraff hette sin dienst uffgesant. 1444, Z RM. Ein Bündniss ,û.; s. sagen (Sp. 394 o.). - Vgl. Lexer II 1701; Gr. WB. I 735; Fischer I 419.

âs-: wie nhd. aussenden. Der Man hed-no [ihn] g'send üs... hieto d' Schwīne PRi. (Übers. von Luc. 15, 15). ,Wie das Römsch jubeljar, in alle cristenheit ussgesent, in d Eidgnoschaft kommen. 1501, Ansh. (Titel). ,[Der Papst] sant uss in alle kristenheit legaten. ebd. ,Bottschaft schicken, ein bottschaft auss., legare. Fris. — ver-: wie nhd. wohl allg., doch nicht volkstümlich.

be-: beschicken, kommen lassen; in der ä. Spr. bis ins XVI. allg. a) Personen. "Ein bichter b." 1305, Z. "Den henker b." 1360, Sch StB. "Wirt er [der Priester] besendet von Altdorff, so sol man im geben, was zitlich und bescheidenlich ist ungeverlich." 1393, Gfd (U). "[Die] ussren, so har in besent wurden." 1441,

B StRechn. Bern, Basel man [zu Hilfe] besande, vil stet und Solotar, 1475, LTobler, VL. Der konig besandt die Venediger, die im dann ouch zu hilf zuezogen. 1515, Schouft. N. besandte da sein jurgsten bruoder zuo sich, Werstises 1580; auch 1765. S. moch er-lüeten (Bd IV 1870 u.); richten (Bd VI 395 o.); Nach-Richter (ebd. 454); Fasten-Rat (ebd. 1581). Vor eine Behörde zitieren. Swa ein burger dem andern widerseit an lip oder guot, die sol ein rat für sich bes.' Z RBr. Mit dem Kirchenbann Behaftete werden vor den Rat ,besendt. 1406, Sca Chr. ,Ein amman und die sechzig süllen vollen gewalt haben, wen sy also argwenig habent, für sy ze bes., ze fragen, ze gichten oder ze vachen. 1416, Schw LB. ,Bald wart er [Rud. v. Erlach] besant für rat und zweihundert. Just. "N hat sich etlicher ungeburlicher reden lassen merken deshalb wir [die Boten der 12 Orte] in für uns beschickt [und senden Bern ein Protokoll], dass ir [die Berner] wissen hettend, warum er besandt worden. 1526, Absch. Zu einer Versammlung einladen: ,[N. soll] die wile, so er der korherren pfister ist, zu den burgern noch zu der zunft niemer besendet werden, noch darzuo besendet werden, da man ein zunftmeister küset. 1346, Z. ,B. nach : ,Zehand besant der küng nach Daniellen. Volksb. - b) Sachen. ,Swa ein burger ald ein frouwe ein gewant besanten in ir hus, da sol man es wol verkouffen; swer es aber sus trüege uf und nider in der stat ane bes, durch verkouffen, der git 5 ß ie von dem stuke. 1335, Z StB. ,Daz ein brütgom sin essen sol bes. in sölicher mass, als dann bescheidentlich ist. 1400, ebd. "Gab N. 20 den. umb ein vier(tel) win, besant der burgermaister, do er mit dem hoptman von Appenzell as. 1405, Wegelin 1844. ,[Der Herzog von Burgund] wartet daselbs [in Lausanne] sinr büchsen, die er von allen sinen slossen, stetten und landsherren besendt und ettlich nuw lassen giessen. 1476. Bs Chr. S. noch Brot (Bd V 930 u.).

Vgi. Lexer I 213; Gr. WB. I 1616; Fischer I 914.
B. nach' durch Konstruktionsmischung mit "senden nach."
wider-: ein Geschenk erwidern. "Das weder brut
noch brütgoume niemanne w. sun [Titel]. Es ensol
weder brut noch brütgoume niemanne w. noch wider-

weder brut noch brütgoume niemanne w. noch widergeben ane geverde enhein kram. ZRBr. (ASG. V 218). S. auch unter senden 1 b. — zue-; s. bī (Bd IV 905).

Sende" (-ā-lt Zyro) f.: "Kontrollscheibchen, d.i. ein etwa 2 Fuss langes, viereckiges, mit vielen Löchern versehenes Hölzchen, worin die Zahlen der Schützen auf hölzernen Nägeln [l. wohl: die mit Zahlen bezeichneten Bolzen], nachdem sie aus der Stichscheibe gezogen worden, ihrer Nähe nach vom Mittelpunkt her gesteckt werden BO." (St.²), bogenförmiges Brett mit Löchern, aus denen beim Beginn des Schiessens die Bolzen geholt werden; sind die Bolzen ins Däntsch geschossen, so werden sie vom Sender geholt und wieder in die S. gesteckt BTh. (auch lt Zyro). — Vgl. unter senka 2.

Sender (-ā-) m.:= Ab-sender (Sp. 1120) BTh. (Zyro); s. auch das Vor. Syn. Bölzler. — Hieher (?): ,Sender', FN. 1253, ZStdt (Leu); vgl. auch den Ortsn. ,Sender-Holz' Z.

Sendeten f.: "Geschenk, bes. von im Haus geschlachtetem Vieh" ApLb.; SchSt. (Sulger); "Th; ZG; Z" (St.?). — Vgl. unter senden 1 h

Sending f.: wie nhd. Sendung in konkretem S. allg., doch nicht volkstümlich. "Sendung, schickung, missio, legatio." FRIS.; MAL.

sendle* Jud ein Non ihrsgeschenk bringen, zB dem Obervogt ZStha = Az., aster . . .

sendig; s. ūs-endig (Bd I 319).

G -sind n. 1, als Verhaltniss begintt, a) Dienstleute, Gefolge eines vornehmen Herrn. ,Des grafen ges. von Safoys. 'Z Chr. XV. , Gerechtigkeit zum ,landvogt mit synen dienern':] wen dherren also starrblindt sint, wie stalts lan umb das ander governier VBoutz 1551. Auch für die Jauger Ceristi, die Arhanger des Toutels, Gott [hat' gesprochen 200 sine Us., dass ein Camel ... müsst durch ein kleines Nadelloch. Com. BEATI. ,Die Bättler sigent s Teufels Gs. ebd. - b) die zu einem Hof 2 (s. Ed II 1021) gehorigen Leute. Den reblüten, die die pfruondlehen buwent, die man ouch das ges-e nemmet ... den sol der kelner von sinem ampte dise nachgeschriben richtunge geben.' um 1340, Z (Urbar des Grossmünsters). S. noch Salwe-Brôt (B.I V 981). - e) die Gesellen eines Hantwerkers. Es wurde einem Tischmacher bewilliget, das Büchsen und Schiften als eine treye Kunst nebend lem Lischmacher-Handwerk ohngehindert zu treiben und Ges. darauf zu fördern. 1621, Z. "[Einem erblindeten Schuhmacher, dem infolge vermeintlichen Geisterspukes die Gesellen nicht bleiben wollen, sagt Einer, len er um Rat fragt, es seil nieut genag, dass man ihme das Gesicht genommen, man wolle ihme das Ges. auch nemmen. 1719, Bs. S. both bletken (Bd V 59). In Gegenüberstellung zu "Meister." Weder Meister [der Sattlerzunft] noch "ges." noch Lehrjungen sollen auf die stör' laufen. 1559, FHAAS 1909. Kein Meister larf dem andern sein ,gs.' abziehen. ebd. ,Die Gesellen, welche begehrend guten Montag zu machen. [sollen] anderen Meistern nicht für ihre Werkstatt gehen, ihr Ges. daraus zu führen. 1730, GR Mbl. 1899. Soll kein [Zimmer-]Meister seinem Mitmeister seinem Ges. nachsezen oder abdingen. 1805, Z. S. noch fürderen (Bd I 1000). — d) die Dienstboten in Haus und Hof, Knechte, Magde. Syn. Dienst in .[ber Senn] soll ... seine handknaben und ges, kein muotwillen ... brauchen [lassen] und sie dazu halten, dass sie abends und morgens beten. E. XVI., ORINGHOLZ 1003. Die Herren erwarten von ihrem Ges. anständige Unterwerffung und geflissene Treu und Fromkeit. JJULR. 1731. S. noch Volch (Bd I 802). Mit ,kind' in zwei- oder mehrgliedriger Verbindung. ,N. und sin wip und sine kind und sin ges. 1391, ZRB. ,Der Meilandsch herzog [kam] in ein so verzagte forcht. dass er ... sine kind und gs. ... zuo sinem herren und schwager, dem Römschen kung zuo flocht. ANSH. "Mit dem touff bekennend und veriehen wir in der kilchen, was gloubens wir mitsampt unseren kinden und allem gsund syen. 1. H. XVI., Bs. S. noch Jung-Frau (Bd I 1247) - e) die Angehorigen eines Haushalts im Verhältniss zum Familienoberhaupt. ,Swas in dirre ziunfte gewachsener liute stirbet, dar in sy ouch ir ges-e ganzlich sliessent, daz ir brot isset, und swer derselben lich under zunttgen esen ze der kilchen nicht nachvolgent ... der git vier pfenning in die biuchsen. 1336, Z (Schmiedezunft). , Waz vich dhein metziger hie uff disem markt kouffet ... daz sol er unsern ingesessnen, der es in sinem has mit sinem gs. essen wil, umb den selben pfennig geben, als er es gekouft hat, und einer mass wins me. 1. H. XIV., AABremg, StR. ,Der selbe wechter [,uf dem nuwen

Swele rahtes in ains huss and the solution of the soluti Tubiess, StR. Alle San erben oder 2 a rat met 1400, Z. Sy she Wirte tant s ii. h ung in den wine tuon ... und comment in the term gover schaffen, daz es nit . 1410, Aar. StR.; ähnlich um 1510, ebd. ,Ein Y 2 / O de se [latt] so vil murvischlinen vachen, ... er und sin ges. essent. 1428, ZGreif. Fischerordn. Es soll ein bischof sinem hus wol und erlich vorsyn ... wo aber einer sin gs. nit regieren kann, wie wirt er zuo der kilchen Gottes sorg haben? ... Ja, er [Paulus] meint, welcher ein unzüchtig, hädrig, sorglos, ce, assen gs hab, ler sve nit geschickt, für die ganzen gemeind sorg ze haben.' Zwingli. ,Ein ieder husshalter in sinem gs, wil gehebt haben, daz es nach sinem wort und willen geschickt werd.' ebd. (Brief). .Die meinen sabbat haltend ... und haltend auch meinen pundt, denen wil ich in meinem ges. und innert meinen mauren erbteil und nammen geben. 1530/89, Jes.; meinem Hauss. 1038; àv tệ chượ giới. LXX. "Item so hand wir ein gar gwüsse Regul und Merkzeichen by uns, wann ettwan ein Ratsherr sterben sol, das des Grossweibels Gs., so uff dem Rathus wonet, ettlich Tag zuevor ein Getümmel in der Ratstuben hört. RCYS. (Br.). ,Dass ein jeder Pfarrer ... der Haussarmen ein gute Rechnung habe ... und von Hauss zu Hauss jeden Haussvater samt Ges. ... mit Nammen und Zunammen beschreibe 1692, Z (Rundschreiben). .I. . Il ein Hausvater sein Ges. wohl regieren. XVIII., Blangn. (Inschrift). Auch der ganze Haushalt (mit Einschluss des Hausvaters); vgl. Hūs-G. ,Der Philippus hatt vier tochtren, die warend der heiligen geschrift geleert und lobtend Gott nach derselben in psalmen und andren gesangen; dieselben mochten die wyber in iren gs-en wol bruchen.' Zwingli; ,domi suæ.' Gualther. ,Das ges., da weder scham noch frommkeit nit ist, clausa domus pudori et sanctimoniæ.' Fris.; MAL. S. noch Chlaus (Bd III 696). Auf das Tierreich übertr.: ,Der adler gschwind von edlem gs. muoss sich in lüften neeren. Vogelgesang um 1560. 2. auch sonst übergehend in abs. Bed. a) Kriegsvolk. ,Er [,der ber', d. i. Bern, das den Zug gegen Biel vorbereitet] sante so geswinde nach diener und enignessen, ein keiserlich ges-e. Just. S. auch Us-But (B1 IV 1915). - b) Gruppe von (zsgehörigen, gleichartigen) Individuen, Volk, Leute. ,Gott redt zum Adam und zuo Heva: o Adam, Eva, liebs gs. Ruer 1550. .li. > Annen cappell ussert der statt hatt in österlychen zyten und fyrtagen abends das jung gs. und dienst das ostergsang gehalten. 1582, RCvs. (Br.); oder zu 1 d? Dim.; s. andreslen (Bd I 314). , Menschlich gs.', (sündiges) Menschengeschlecht. ,Du [Adam] aber und das menschlich gs., was ir tuond, so ist sünd darby. Lesse, 1525 (Dial.). S. noch ver-gunnen (Bd II 334 o.). c) (in der Hauptsache ausgehend von a) im verächtlichen S., schlechtes, bes. fahrendes Volk. In der Regel mit näherer Bestimmung (Adj. oder Pron.). Vgl. Ge-sindel. Dich wil ich zuo den kinderen Israels ken, zuo dem abtrünnigen, widerspännigen volk ... Denen solt du also sagen: dises hat der herr Gott ger. F. as sy wassind, gele sy seigind gehorsam oder

propheten under inen habind ... Erzag nit ab irem angesicht, dann es ist ein widerspännigs gs. 1530/89, EZECH.; ,widerspänig hauss [nachher] ges. 1638; ,widerspäniges hause. 1665, 1707; olnog παραπικραίνων, LXX. ,[N.] ein mässpriester ... mit syner köchleren ... sambt iren kinden ... ist abgewissen, also das man ein gmeind mit söllichem gs. nitt beschweren khan. 1588, Z RM, Den landvögten im Thurgoiw und Rhyntal zu schryben, den landtsknechten den pass durch ire verwaltungen nit zu gestattnen, sonders ordnung zu geben, das sy als ein unnütz und dem armen landtvolk beschwerlich gs. abgewissen und nit durchgelassen werdint. 1594, Z RM. Das man in allen unseren [den acht] Orten und gemeinen Vogtyen ... sölch schädlich und beschwärlich Ges. [,die starken Bättler, Landstrycher und Gardknecht sampt iren anhangenden Huren'] nit passieren noch durchwandlen lasse. 1601, AAB, StR. , Sy [eine verschwenderische Frau] hatt solchs alles [Geld und Gut] mit unnützem Ges. hindurch gericht.' 1609, GSax. Es ergeben sich Bedenken, den Pass für das beständig durchreisende "Ges." zu schliessen oder auch offen zu halten. 1633, Absch. ,Wyl ... durch der Gauglern, Schreiern, vermumbter Personen, Kuenzenjageren, Springeren, Seilgängeren und anderer derglychen Lüten trybendes lychtfertiges Wäsen und Tun ... Ärgernuss gegeben wird, auch sollichs Gs. von Gott zu derglychen Sachen nit erschaffen noch brüefft sind ... so gebietend wir hiemit ... dass nun fürbass weder Wirt noch ander Lüt derglychen frömbdem Gs. Platz und Herberig geben sollind. Z Mand. 1650. Fremde starke ,Gardeknecht, Zeginer und andres herlosses Gs.' soll man heim weisen und, so sie es nicht annehmen, vor den Landvogt führen. 1668, JGöldi 1897. "Den Geistlichen der Landschaft wird] eine Caution anbefohlen des frömbden Gs-s und Handwerksgsellen halb. 1692, Z (Rundschreiben). Auf beschehnen Anzug, wie sich ville Läufflinge und liederliches Ges. in dem Land einfinden tücge [wird verordnet, dass] Verbott- oder Abwegstüd ... aufgerichtet werdind, 1739, ZAnd. S. noch Gast-Gëb (Bd II 71); Gauggler (ebd. 172); Liren-Huer (ebd. 1590); Scheiden-Macher (Bd IV 54); nût-söllig (Sp. 782); Zigüner-G. Oft im Dim. ,Als wir ins Gmach [der schlechten Herberge] kamen, muessten wir zue dem losen Gsindle sitzen. FPLATTER 1612 (Boos). ,Dieweil er [der spanische Statthalter] wust, dass die Teutschen und sonderlich der Mehrteil dises Gesindlins [der bündn. und eidg. Truppen] dem gueten Veltliner Wein seer hold waren ... Anhorn 1603/29. Die uneidgenössische Rüstung und Besoldung fremden Kriegsvolkes' von Seiten Berns gibt Anlass zu Besorgniss, es möchte nämlich dieses "Gesindlin" Unfug anfangen. 1618, Absch. Obgleich Genf früher 700 Mann versprochen hat, will man [Z und B] nicht mehr als 300 annehmen, da ... dieses Volk aus allerlei zusammengelesenem, Gsindli' besteht. 1634, ABSCH., Sintemalen berichtet worden, dass ein Almosengenössiger und die Seinigen ein unehrbar Gsindli seigind, wirt desswägen ihnen von den J. Obervögten nebend Gfangenschaft das Almosen abgeschlagen. um 1640, AZOLL. 1899. ,Wie denn dises Gsindle [,die Hänker und Nachrichter'] gemeinklich mit dergleichen Zaubermittlen pflegen umbzugehen. Gwere 1646. , Weib oder Kinder mit sich schleppendes Ges...; jemand von

solchem Gesindlin. B. Mand. 1779. Auf alles verdachtige Gesindlin genaue Acht haben. Bs Mand. 1777. S. noch rätzisch (Bd. VI. 1729). Orne Attrib.: "Ther Bettelvogt soll] das Gesindlein nicht traufflecht, sindern samthaft aus der Stalt treiben. Bs Mand. 1631.

Ahd, ps. .ii, u.h.l., ps.mb.u.; vz., (a), WB, IV I, 140 (1), a Fischer III 528 9. Zam Dim. .zesin.ll., vz., d. v.v., . to-sound. The rad das (in unserin. Material scatterative) tracia.) Misc. udol. gesin.b. (ps. dr. ahd. .z. (b. 472), (a), WB, IV I, 4108 9) m. b.zhden ist.dr. B. zz., Kerritari, denn ich dat verjagt wie ein w.b.ich. .z. (s. sin.ll.). . hab dich errest, h. bist min.gs., Fekst. 1525 [C.n. .z., "ner dichen.) 1530, Jes.; 723; p.29, IVX. (b. cross 2.3) w. ... für den FX., Peter (un (zesin.l.ze Arow.) 1421, Au., 848.; vz., "Gnetknocht" (B.I. III. 722).

1°:: a) Ge-sind 1 d. Ouch hat eines iegeslichen burgers inges-e, das gedinget inges, ist, daz selbereht als die bongerre, wan allam umb usvam und umbeligen. 1314, AaKl, StR. — b) Ge sind 1 c. "Swa für us käme an eines burgers hus, schriet er nicht ze merst oder sin inges-e, daz er erzügen mag, der bessert der stat mit zehen schillingen. 1314, ebd. — Auch amhd.; vgl. Gr. WB. IV 2, 2115; Fischer IV 36.

Chnoll-finken -: grobes Bauernpack; vgl. Chnollen-Fink (Bd I 868). Hui, Schwyzery, Knollfinkenges. ich will üch nan beim Kalbergrind, JMAHL, 1674. Gauggler-. ,Lychtfertiges Gaugler- und Schreiergs.' Z Mand, 1650. — Gusel-: schlechtes, leichtfertiges Volk. Allerhand zusammen gelesen unnütz Schölmen, Rauber undt G. Reiss. - Heiden-: von herunziehenden Zigeunerbanden. ,In Sonderheit ... soll grosser Ernst gebrucht werden gegen dem gottlich H. oder Zigineren. Z Mand. 1651: wiederholt 1700/5. ,Das lose H., sonst Zigeiner genant. B Mand. 1700. Dass namlich das lose H. und so genannte Zyginer in unseren Landen zu keinen Zeiten solle geduldet werden.' ebd. 1724; wiederholt 1727. Die Gamser dürfen auch kein fremdes Strolchenvolk oder "Heidengesindlin' aufnehmen, beherbergen oder bei ihnen wohnen lassen, 1736, Absch.

Hudel-:= Hudel-Volch (Bd I 803). ,Bätler und Landstreicher ... welche dem Land überaus beschwärlich und sambt ihrem mitfüehrenden H. sich gemeinlich in allen Lastern herumbwalzen. 1713, Thu. Arch. ,[Obw wird eingeladen] da im Kährenwaldt einige verdachte Leut oder Strolchen seien gesehen worden ... den Kährenwald so wohl unden undt oben von diesem H. zu söuberen. 1724, Now Beitr. 1890. — Auch bei Fischer III 1852.

Hof-: 1. wie nhd. Syn. Hof-Volch (Bd I 803). Des tüfels buntgnoszen, hoffgesin[d], eitgnoszen, amptlüt, hofflecker. E. XV., Bs. "Als man des Herren von Pappenheims H. geschenkt. 1608/9, Z Seckelamtsrechn. S. noch üs-richten (Bd VI 4200.). — 2. zu einem Hof 2 (s. Bd II 1021) gehorige Hausnaltung. Das dörflin by dem berg Albis mit namen Rielen mit allen h-en und allen eignen luten in bergen und talen dazuo gehörende. 1523, Z.

Mhd. has assarb in B d. 1; vzl. Gr. WB, IV 2, 1679 8; Fischer HI 1740.

Harzer: herumziehende Harzsammler; s. Chessler (Bd III 523 o.).

Hûs-: gew. = Ge-sind 1 e. Syn. Hūs-Volch (Bd 1 803). Die Angeher gen eines Haushalts vom Standjunkt des Hausvaters. ,Welich kramer wip oder junkfrowen hand, die bruoch und huben machen kunnent, die

mugent las wol mobien; die anderen, so nit solich h. hand, sullent das den schmibein ze machen geben. 1431, Z StB. (Zunftbrief). "[Bei der Besitzergreifung ler Linkschaft Davis dinen die Walnser mimbt ... em jeder diser zwolft joewen ling ihneren je den bequemisten Sitz ein und besitzt es nut seinem dargebrachten Haussgsindlein. SPRECHER 1672. Auch bei RCvs. Albegosn the neben Musyolkle. S. noch Volch (B11 802); Sach (Sp. 103 a.) Meist Hanshaltung (mit Elinselliuss les l'amilienobern on test. Alle emb iwisen sollen vom 24. Juni an tir len Viertriebt meschlossen sin .. und so me. g 4, has aberse he und darin tribe, das ist ze buoss vertallen von allem synem vech 3 B h.: 1502, Z Rq. 1919 ZAM) Dass Lintur keiner von Rielen kein h. zus unn in syn huss nemmen noch enthalten sölle, angesechen, dass söllich husslüt und vuzugling ilmen in relz ani val schathch und überlegen werend. 1520 (Copie A. XVII.), ebd. (ZAlbisr.). Es ist von alter har ein bruch gewesen, das ein ietlich h, in der ganzen kilennoi vize Kilei bei gemem heiren von Cappel hat ein vassnachthuon järlich geben, 1529, Z. . An die Kosten der Mauer um die Vorstadt! war bje iem h. ufgeleit zwen batzen und einer witwen ein batzen. um 1533, AaBr. Es ist gsin in oberen tutschen landen ... ein h. eerenhaft, erber, gotsförchtig ... so von tem berg, darin si it alwen, wonung und narung gesuochet und ghan, Fluier olei die von der Flue geheissen, Salar, Haussges, geschlacht, stummen, henstvolk, hausshab, familia; was zuo lem hausses. gehort oder dienet, familiaris.' FRIS.; MAL. ,Das in ethehen hasern biss in dru, vier und fünt hussgsmil wonind. 1563, Z Rq. 1910 (ZAff.). Die herren buwmeister söllent ... allen den h-en, daran die harzpfannen sind, anzeigen, dass sy sich mit harz glasset jederzyt machen.' 1567, Z RM. "Ein jettlich h., das eignen rouch hett.' XVI., ZAnd. "Wenn ouch in einem Huss zweierlyg ald mehr Hussgsind ald Husshalten werind ... sölle doch jeder derselben ir besondere Grechtigkeit anderst nit gevolgen und verlangen, dann ob es ein ganzes Hus were, 1626, Z Roj. 1910 (Z Mf. b/H.); ähnlich 1661, ebd. (ZAuslikon). Wie nhd.: ,[N.] desglichen auch sin eelich husfrow und alle sine kind, mit sambt allem sinem h. 1578, G Rq. 1000.

Mich. Proposition and Agi, Gr. WB, IV 2, 007 8; Fischer HI 1281.

Lands-chnechte^a: Soldateska: s. af-pe-blosen (Ed V 145). Lintels-: torichtes, verliettes Volk. O Narrenjugend, L., nun löfflid [vgl. löfflen 4 Bd III 1156] nur und buelend fein. JMahl. 1620.

Lumpe"-:= Hudel-G. Mit beabsichtigtem Doppelsinn im 1. Gleel: De Schneler bet et Neere etheme. S. L. ist Schmenchen Zluelsh. Wyl bester etheme Burger und Ingsessne sich verhyratet usserthalb der Statt mit schlimmem und unvermöglichem L. ... also selt sich Kenter mehr mit einer Treintsden ethlich verbinden. 1629, Aabremg. Str. .[Das "Medicinieren" sei zu verbieten] allen Wundärzten, Bartbutzeren, Kalberarzten ... Henkersknechten und dergleichen L. in der 1710, L. S. Leen hettel Stek (Sp. 1911. – Vel. der Wil. Vi. 1220.

iins-L. landiges H. szesit iins. phop opportfol V 184 — Liren-: mit Liren (s. Bd III 1369) herumziehendes Bettelvolk. Das Land wurde [im XV./XVI. mat gesither general durch "Lyrenges" Parro, 1911.

Hudel-manns-: = Hudel-G. ,Hie sichst du an

'idelmanusgs. [,den gottlosen, den sünderen, den sich, den vater- und muoter- sich, den vater- und muoter- sich mid zottlosen wegen. Zwingli.

Lind Vidari in Ruti 1525] was das gmein tool has sizh was herr und macht darby das life him. Act. 480 (ZGrun.). Ein ort und himschleigt [!], sentina; hudelmanusgs., fæx civitatis.

MAL — V2. or. WB. IV 2, 1862 (unter Hudelmanist) sin. 24 1005; Fischer (II 1852 (noch lebendig).

Buebe": von zuchtlosem Kriegsvolk (vgl. Bueb 5 hill vef. Die Misoxer werden ermahnt, auf ihrer Hut zu sein, damit sie nicht durch "Bubengs." [die Truppen im Grafen Trivulzio] nächtlicher Weile überfallen werden. 1073. Absob. — Basili. Es wird verordnet das "Basili-Ges.", dh. junge, starke, unnütze, den gemeinen Undertanen sehr überlegene Leute" soll im Leienzet nicht mehr geduldet werden. L. Bettelmand. 1004 (ThyLiebenau).

Bëttel -: Bettelpack. ,Den Undervögten und Weiblen sist aufzutragen], dass ein Jeder ... etliche guete, reffiche Gsellen zue ime nemme und ein gmeine Jegi diss frömbden Bättelgsindts halben tueigind. 1609. Zlieg. "Den Ambtlüten [wird] ze wüssen getan, das sy dem frömbden Bättelges, mehr nit denn einmal gebind. 1628, Z. ,[Die] Profosen [haben] ihren Dienst mit solchem Yfer, Flyss und Treuwen zue versehen. damit solch unnützes Bättelgs, ussert Lands behalten ... werde. Z Mand. 1651. , Belangend die abgedankte Soldaten ... sollen selbige, wann es frembde und nicht Landskinder seind, auff den Grenzen gleich anderem ausserem Bättelges. zuruck gewiesen werden. 1724, B Bettlerordn. ,Dass das höchst ärgerliche Zuelauffen allerhand Bättelges-s bei vorfallenden Wahlen und Beförderungen ... abgestellt werden soll. Z Mand. 1755, Wie ... dem Eintritt nicht allein, sondern sogar auch dem freien Aufenthalt alles frömden Bättel- und Strolchenges-s ganz gleichgültig zugesehen [werde]. 1785, THHW. Arch. S. noch Chessler (Bd III 523); Profes (Bd V 505); Strolchen-G. - Vgl. Gr. WB. I 1728.

Pfaffen-. "Das faul, unnütze Pf." 1621, Zinsti 1909. Räuber-. 1734, Bärnd. 1911. — Vgl. Gr. WB. VIII 226.

Rauch -: wohl die im Haushalt (vgl. Rauch 1 b Bd VI 95) der Herrschaft lebenden Bediensteten. ,Wann ... unsere [des Bischofs von Constanz] Rät, Ambtleut oder Officier in unsern Geschäften ... bei ime [lem Vogt zu Klingnau] iren Einker nemen wurden, sol er ... umb ein trukene Malzeit für jede der angeregten Personen drei Bazen, für derselben Diener, Knownt, an hall ander Tag verker, Potten und Rauchges in i auch jeden linbis oder Nachtmal am Bazen ... r Ausgab bingen: 1605, Aakl 8tR, 339 - Rûter-Dam, tamendes Vock; s. Spil-Litt (Bd III 1525). Schuel-: Lehrerschaft. ,Der ander teil sder Schulor a or 2 wart alsdann handlen von dem sch. F Schul-1000. 1577. Scharer-, herumziehende Marktschreier; s. Gauggler-G. - Dieb-stal-: Diebsge-I in tomate J.Manu. 1674. - Land-stricher-, Das La le et le muessiggehende und gottlose Land-Par engest / Man ! 1962. Das lose Landstreicher-200. . so ten gementen Mann auf dem Land betröhet. 1717, B Bettlerordn.

Strolchen., Dass denen würdigen Armen durch den Schwall dess ins Land hineingetrungenen frömbden, meistens ohnnützen und höchst beschwehrlichen Str-s das Stuck Brodt von dem Mundt hinweggenohmen und andere ehrliche Leut sehr belästiget werden. 1710, ZAnd. Auf den Antrag Luzerns wegen des überhandnehmenden, Bettel- und Str-s' und wegen der grossen Menge Zigeuner wird beschlossen, mit gesammten Kräften diesem Unfug zu steuern. 1717, Abscb., Dass bei den Hölzern bei Bülach verdächtiges Str. sich aufhalten solle. 1724, Z., Vagabundi oder Str. 1726, GR Mbl. 1898., Von Lumpen und Str. ebd. S. noch Chessler (Bd III 523); Bēttel-G. — Auch bei Adelung IV 455.

Tûfel-. "Als sy [die von der Berner Disputation zurückkehrenden Zürcher Geistlichen] für Solothurn kommen, syen inen vier in düffelskleider entgegen geloufen... Demnach zuo nacht syen sy mit solichem t. und anderm widerumb für das wirtshus komen." 1528, Absch. – Vgl. Gr. WB. XI 284.

Dienst-: = Ge-sind 1 d. Dim.: ,Das Dienstgsindlin schlycht in der Kupplerin Huss, tragend daselbs hin Wyn, Brot, Anken, Mäl, Eier ze küechlen. RCrs. (Br.). — Zigûner-: = Heiden-G. ,Bekandt [ist] der grosse Überlauff, so man mit denen schon lengsten bandisierten und losen Zeginerges-dt haben tuet. 1696, GR Mbl. 1898; später: ,disem losen Gsindt.

G*-sindel n.: 1. = Ge-sind 2 c Ap; B (so uE., G., bei Zyro, das Pack, eine schlechte, ehrlose Familie oder Sippschaft'); GT.; Th; Ndw; Z; wohl allg., aber nicht eig. volkstümlich. Syn. Bafel II (Bd IV 1039); Pack I (ebd. 1103); Ge-schlüech; War. Im Bremgarterwald ist geng allergatung G's. BG. "Dass die Landgrichtsdiener... all solch frömden Ges.... freien Pass und ohngehindert Aufenthalt im Land gestatten. 1785, Th. W. Arch.; wiederholt. Der Eid der Landjäger verpflichtet diese, "Ges. oder Landstreicher udgl. sogleich fortzuweisen. Ndw Ges. 1867. "Vagabunden, Landstreichern und Ges. aller Art ist der Eintritt in den Kanton untersagt." ebd. — 2. übertr., "geringfügige Dinge" Uw (so in Sa. und lt Matthys). Syn. Güsel (Bd II 476).

Das W. ist ostd. Entwicklung aus mhd. gesindelin (Dim. zu gesinde n.), für dessen bodenständige Entsprechung "G(e)sindli" unter Gesind a. Belege beigebracht sind, und im XVIII. (ältestes Zeugniss v. J. 1724 s. unter Bettel-ti.) aus der Schriftspr. übernommen worden; vgl. Gr. WB. IV 1, 4113/4. 4115/6; Martin-Lienh. II 364; Fischer III 529. Sehr unwahrsch. klingt die Augabe: "Das ganze G'sindel oder Volk gehort zur Familie." Bärnd. 1911, 462.

Lumpe"-: Ge-sindel 1 Bs; B; Th; Now (Matthys); Z (so Russ.). Ich han-mer g'sait, 's sig doch en netti Zit g'sin, wo-men z' Nacht alls noch alli Tor zueb'schlossen het und kain L. het inen kennen. Bs Nat.-Ztg 1895. "Diesers Lumpenges. [die "Stam-Compagneien des Oberländer Landsturms]. JyWeissenfluß 1792, 1821. — Vgl. Gr. WB. VI 1296; Martin-Lienh. II 364.

Bëttel-:= Bëttel-Ge-sind., Damit dies Bättel-oder verdächtige Gesindel den Lust verliehren, sich ins Land hinein zu lassen, sollen ... allgemeine Land-Jägenen zu einem ohnversehenen Tag vorgenommen werden. 1724, B Bettlerordn., Dass sämmtliche ehrs. Gemeinden ... alles in ihrem Gebiet sich auf haltende Bettel- und Streifges. ... zusammenzutreiben und an die Gränzen zu tühren [haben]. 1803, GR Mbl. 1898. —

Streif:: fahrendes Volk; s. Bettel-G. Strolchen., Die ungesaumte Wegschaffung des fremden Strolchenges-s. 1803, Gr. Mbl. 1898.

ze-sammen-gesindlen: reft, "sich zusammen gesellen wie Gesindelt Now (Matthys).

Sinder, Sindel': Metallschlacke, kalkartiger Niederschlag aus dem Wasser; nur noch in Flurnamen. JDestilltergetasse können gesetzt werden in Sand. Zindel oder Schlacken.' JRLANDENB. 1608.

Amhd suchlem, e., Mbf. e., suche, ede., vgl., auch Dietenle. Wulcker She; Schu., H 306; Gr. WB, X 1, 1215 7; Weig. 5871 2. Flain. Suchle Admisken. Suchlehmer. BG., mit dem FX. Suchlehmer. Chd. Dien eine Nbt. mit Zeregle. e. den Belog aus JRL in henb. 1608 in Zuchlehmett. H6860. Puzh dien Zwir auf nicht entreindendem Gebiet, so dies die Annahme einer Ruckbildung von dem its Unlaut von und getissten er aus nicht statthaft ist beinen nicht einer bew. ein. die (wie die Nbf. mit Zei auch ausserhilb unseres Gebietes schon früh auftreten (vgl. Gr. WB. und Diefenb.-Wulcker auf O. und auf Abdaut weisen: "Sunde." AuWitti., "Sunde-Halde." ebd., "in der obern (untern) Sondlen" Sch Buehb., "im Sündler" SchB.

be-sinderee, in BSi, b'sindree: I. mit Grand. Steingeroll überschütten, wie an steilen Bergabhangen es geschieht BSa.* (St.*), mit Schutt bedecken (vom Wildbach) BSi, (Im. h.). Syn, über-füeren Bd 1 978). — 2 übertr. Etw. ohne Wollen und Wissen so mit irgendwelchem Material überdecken, dass es darunter verschwindet, zB. einen Heuschlitten mit Streu, einen kleinen Gegenstand mit Wasche BLeik. Zu ühl. sinden (Lexer II 929); vgl. auch Gr. WB. XI, 1217.

i*-b*-: 1. = dem Vor. 1 B., Sa. " (St. 2), Si. Mit Überschwemmung verheeren BHa.; Syn. (uber-, ver-, saven. — 2. = dem Vor. 2 (häufiger als Dieses) BLenk.

Sindik PAL, Sch-Pager, Sindak TB. — m.: 1. bevollmächtigter Rechtsvertreter. "Vor welchen [den eide. Boten] sich der convent durch herr Uolrich Rösten als sindicum oder gwalthaber desselben erclagtend, wie die überkomnus zuo Bern on ir gunst, wissen und willen ufgericht wer." Vad. II 153. "Her Uolrich der Rösch, den man sindicum des gotzhaus nant." ebd. 156. — 2. Gemeindepräsident Pager, Al. (Giord.); TB. "Syndikus" war A. XIX. in GEbn. Titel des Gemeindepräsidenten (Ammanns). HSeifert 1863.

Mlat, squareus byw, it, starter, vgl. auch Sinders II 1274. In Genf und Lausaune im XV, VVI, die vier von der Burgerschaft in die Regierung entsandten Vertreter; vgl. JMull, SG, II 644. "An die 4 senti ken von Lesann." 1474, BRM., "sindicos." 1473. "Wir die santisques, rät und burger der stutt Genf. 1526. Absch. "U die stund so sin kennnen zwen sentikus." 1529. Strickl. (Bericht der Gesardten vin B und F aus Gent). "Dass die santikus zue ans kennnen sind." ebd. "Uf das schiektend die vin Jenf fre vier venner. "als nun die venner, santier genemt usw.]." Aush. "Die syntiei sampt dem kleinen rat zue Genf." ebd.

Sindika't m.: Versammlung zur Geschättsprüfung. Wahrung gemeinsamer Interessen. Die Gesandten der im Tu und Rheintal regierenden Orte traten seit 1713 in Frauenfeld zusammen: weil das Hauptgeschäft der Gesandten in der Abnahme der Rechnungen und der Anhörung der Appellationen bestand, so wurde die ordentliche eidgenössische Tagsatzung auch "Jahrrechnung" oder "Frauenfelder Syndikat" genannt. HHASENFRATZ 1908. Insbes., jährliche Zusammenkunft der Gesandten (sindicatori) der regierenden Stände in den ennet-

birgischen Vogteien zur Prüfung der Verwaltungsgeschafte, Entgegennahme von Appellationen, Einsetzung neuer Lantvogte usw.; Naheres her Leu, Lex. XVII 145-79; Leu-Holzharb V 518-24, sowie in den Stoffregistern der Absch. — Mic. sowie mes.

Most- wohl scherzh, Versammlung von Mosttreunden Mostlerer, U (Dr Muller).

Sindika for m: Mitgliel der aus 12 Mann bestenenden Commission zur Prufung der Verwaltung der Veltliner Vögte oder Beamten; vgl. Gr. Mbl. 1897, 160. Mic. S. 160.

sindizieren: prüfen, kontrollieren. "[Es sollen alljährlich] zwei gewaltige Herren zu Gesandten erwelt und umb die sonst zeweinnte Zeit dahm [ins Livinental] abgeordnet werden, von welchen der Landvogt über sein Betragen solle sindiciert [werden]. U.L.B. Als der bernische Landvogt ies Maientals seine Rechnung ablegte, verlangte der bernische Gesandte instructionsgemass beizuwehnen und zu "syndicieren", damit er seinen Principalen genauen Bericht über dessen Verhalten abzustatten imstande sei. 1723, Absch. "Ein solcher Mensch... heget [entweder] von ihm [dem Nächsten] lieblose Gedanken, oder aber er carpieret, critisieret und syndicieret selbigen auch mit Worten." JJULR. 1731. Mat. Amie etc., it. sueleste.

Sund: Suden; nur in Namen.

Amhd, sand, of m. (n.2); vgl. dazu Wilmanns 2 H \$ 467 Ann. I .wo westers Lat., ferner he Ann. zu Salien (Sp. 331). In Ortsu. ,Sund-Graben, -Lauenen, -Bach' BBe. (vgl. aber Song swana, 1320; on der Sacklowenen, 1486, BRM.; Sundlauwenen, auch Sundglauenen.' Leu, Lex.; weist la Secretoning not a not the range variation, i. , South onsent in ,Sunter von S.', adeliges Geschlecht. XIV., SchStdt (Leu. Lex.). Johans v. Sunthusen. 1371, Z StB. Dazu noch einige ā. schweiz. Belege für den elsäss. ,Sund-Gau': ,daz Suncke. Edlib.; "ma Sandronw." Aush." (Sanggow." Aush."); "ma Sangonw. ARyft 1597. - Als FN, (wenn to her; vzl. Ferstein, 12 1368); Suel, ein elamanges Geschlecht in dem Land Glarus.' Leu, Lex.; ,Hans S., lütpriester ze Bremgarten.' 1385; ,Walther S., burger zu Kaiserstuol. 1426. Ferner (vgl. Sunzo bei Förstem. aaO.) ,Sunz', ausgestorbenes Geschlecht in Zürich (Leu, Lex.); ,Johannes S., des grossen rats, 1304. Viell with Azl. Newborker Forsten, a.O.I. Ductrich Sundb. les kleinen und 2r sein rats, 1511, L (Ausla),

sunder I (bzw. -o-): südlich; nur als Orts- (und Familien-(Name und als 1. Glied von Zssen; s. Sunder-Luft (Bd III 1160; nach Staub 1874 auch Gr.), - Wind.

g°-sund (bzw.-o-) Aa; Ap; BBiel (Dial.), E. (auch lt (iottm.), Gr., Gt. (Dial.), Hk., Lütz. (lt Bärnd. 1904 nur in Bel. 2 c). St. Stdt und lt Zyrn; FJ.; GL; GR; L Dagm., G. (Ineichen); PMac., Rima. Sal.; G; Sch; Schw; S; Th; Uw; UUrs.; WG., Lö., Mü., Rar., V.; ZG; Z,

A Co. S. GIM . GRAV.; Schw. - BG; FU.; . We ... i BsLie: BE, (lt Friedlinui 1. Sec. dates It /yes; SG. L., gesund [8] J. M. J. O. Zyne, Sman kli Dislo; FJ.; LE. 19 J. H. P.A., Iss., Rt. -a., vg.), Scir tt 1842, 172 3), 1 Al., -nn FO. (-ō- lt Dial.), -ng (-y) BoAa., E. (lt Friedli nur in Bed. 2 c), auch Wolt. Jüngl. 1780, University of Vinita Sequentity, in Bod., Si.: Tu: Now; Z neben -st): wesentlich wie nhd. 1, a) im Besitz seiner ik ...erle en und geistigen) Krafte, heil, unversehrt. allen Gers, chrand, a. siech. a) physisch. Von Mousetter. Ist for dan a", du gehist mit der m Suffer 100 . I'm Bettier on's Alter, ATOBLER 1902; s. ... h bit IV 1837. Siche, dass es ein Pulver gegen Anger lei len? von einem suberlichen, gs-en Mentschen gemacht werde. 1639, Schw Arzneib. ,Die Ges-en be-Carlon keines Arzets, omnia sana sanis, May 1677; 1692; .die starken dörffen des arzets nit. 1589/1707, Матти.; gr. o. exploress. Gar zu ges, ist ungesund, tallax valetudo est, eve in summo est, of 1, 1002. Gelt, da bast ietz von da Gsunda, 's Zähnwehe ist der bald verschwunda, jetzt fehlt dir nichts mehr. Tyrolersp. 1743. S. noch nue (BIIV > 1). G's sin, werden. Man erträgt Alles let at wenn men nor g's est' TH. Men weess rail, wasnon hot, uenn-men q's, ist Bill: In und weiterhin. Wer 1. . t. weis nid, wie rich-er ist L (Ineichen); auch schon bei Meyer 1677. 1692 = ,non est vivere, sed valere vita. G'sunder sin truegi Nut für, wurde keinen Fortschritt bedeuten, ist unmöglich BSi. Der ist bis in"e" q's., körperlich und geistig G. G'sehst do t d' Vren. auch du ist g's., warret nu', bis Eine chunnt Z (Dan.). Im Himmel lauft es Brunneli, selb Wasser ist wie Guld, und wenn-en chrankner Mann drab trinkt, so wirt-er wider a's. ZEbm. ,Die touben geho rent und gerecht (werden) die lamen und die siechen ges. Z Chr. 1336/1446. ,Do er [Ezekias] krank gewesen und widerumb ges. ward. 1530/1707, Jrs. , Luog, dass du gs. seigist, cura ut valeas; ges. werden, consanescere; von der krankheit widerumb ges. werden, convalescere ex morbo.' FRIS.; MAL. ,Ges. sein, firmum, valentem, validum esse; ges. werden, morbo levari. Hosp. S. noch legen (B1 III 1174); Schotten-Bruej B1 V 553), Negiert. Der Erst wigt en Vierling, der Ander es halb Pfund, der Dritt ist en Schnider und der Viert ist nit g's., Spottvers auf die Buebe" von LLangnau. ALGASS-MANN 1906 (LDagm.; ahr.lich LAltish.); s. auch Bd V 1155. Er ist nie (scho" lang nümme") recht g's. ,Sie sei sellon lange nicht recht ges, gewesen, aber dass das Sterben so nahe sei, daran habe sie kaum gedacht. Gotth. , Wie ettlich, so noch nitt gar gs., sich under die jungen lüt verfüegend; inhalten, biss si gnäsind.' 1541, BRM, ,Nit ges. sein, in morbo esse.' FRIS.; MAL. Spec., von den Katamenien BBe.; Schw Mr. Si ist mr g'sundi BBe.; Syn. blod (Bd V 24). Einen ges. machen, heilen, sanum facere aliquem. FRIS.; MAL.; auch bei Hosp. Eine" g's. bëtte"; s. Bd I's 15. G. G. Heben. Es isch Eur miln summ Ginams am wölsten, men blibt halt doch am g'sundesten derbi L. Min blibt eben vil g'sunder, wenn-men d' Nasen nud drin steggt, wo's Einem Nut angat. CSTREIFF 1904. Wänn-d' blibst! scherzh. Ablehnung einer Zumutung, para-A · J. Ax: Ar: B: Gr: G: In. Z (woraut etwa die scherzh. Antwort: Ja gërn, es seig Einem am wölsten

derbi). B'hüet-dich Gott, Vriene, han-ich g'seit, blib g's.! (STREIFF 19 (9 1). Adie, lebind wol, blibind q's. ' Aake .: Ve. Blebant q's. und lebant wol! BG. (Antw.: Selber och!). S. noch Säligkeit (Sp. 698). (So) leb g's.! SchwE. (Liene: t 1898). Wegen uns 2' Willen muest nummer chon, leb g's.! Liener 1898. Hoch leb der Leist, er lebe g's.! ALGASSMANN 1908 (SG.). Chumm (wider) g's. heim! TH; Z und weiterhin. Guet Nacht mitenanderen, schlösint denn g's.! SGFELLER 1911. S. auch sparen. In Beteurungen. Ich will numer g's. do enweg chon, wenn ... Ar; Tu. , So seie ich nit ges., so gang mich unglück an, wenn ..., ne valeam. Fris.; Mal. ,Ein Andrer flucht, dass er ges. nicht länger bleiben wolle und dass ihn noch zu dieser Stund der Teufel holen solle.' JHHESS 1828. In (tw. formelhafter) Verbindung mit bed.-verwandten Adj. (Ptc.); s. auch u. Sp.1133. G's. und fro ZO. Frech und g's.; s. Bd I 1271; dazu noch: [Es besteht der Glaube, dass Der] der sich an sollichem Abendt [am Weihnachtsabend im Schwingen] erübet ... des Jars dest frächer und gesünder [werde]. 1611, BRM. Mit frisch; s. Bd I 1331; dazu noch: Din Vatter het's feiss Chalb, wo-m'r hand, lon metzgen, dörum will-er [der verlorne Sohn] wider heim chon ist früsch und g's., Übers. von Luc. 15, 27. Dial. (AABr.). ,[Die N. klagt, man habe ihr] geseit, er sye früsch und gs., das aber nit sye; begerte ledig zu werden. 1530/3, Z Ehegericht. ,Ges., frisch, sanus; ges. und fr. sein, bene habere; widerumb ges. und fr. werden, convalescere; gs. und fr. auss dem ellend und grosser gfaar widerumb in sein vatterland kommen, redux incolumis. Fris.; Mal.; s. auch wol-mögend (Bd IV 113). ,[Der Knabe sei] mit inen früsch und gs. nidergangen. 1610, Z. Ati, Ati, wie stoht 's Leba? Bist au no so frisch und gs.? AKORNHOFFER 1656. 1679. Da hast dein Isaac wieder früsch und gs. Tyrolersp. 1743. ,Ges. und gand'; s. Bd II 3. G's. und heiter ZO. Lustig und g's.: Ond d' Waldstetter Matlen sond lostig ond g'sond, ond sond-s' nūd in Waldstatt, so sönd-s' z' Schönengrond. Ap VL. 1903. ,Gs. und wolmögend': "Gs-er und wolmügender leib, salubre corpus." FRIS.; Mal. G's. und busper; s. Bd IV 1776. G's. und grech; s. Bd VI 107 (auch AaBr.). ,Ges. and rëcht': ,Wan ... die Kinder keine eigene Mittel haben und doch ges. und r. sind, sollen die Freund solche nichts destoweniger nemmen und erhalten. 1736, Uw E. G's. und g'rēcht; s. Bd VI 223. Es g'sünts und kegrëchts Chind BSi. G's. und g'rad; s. Bd VI 498 (auch ApGais). G's. und starch Tu; Z und wohl weiterhin. ,Ges. und stark, firmus; gs., stark und wolmögend, valetudine optima affectus. Fris.; Mal. G's. und z'weg BG., Si. und lt Zyro. G's. und wol BSi.; TH; Z. Gott grück-uch, es gfröwt-mich, wenn-er g's. und w. sit, Grussformel. EBuss 1881 (BSi.). Scherzhaft. G's. und g'fråss; s. Bd I 1319 (auch AA; TB). G's. und bös; s. Bd IV 1719 (auch G). G's. und rass; s. Bd VI 1273. Mit Ant. ,Ges. und siech'; s. Sp. 192; dazu noch: ,Samint neist nioman siech und ges-e, nullus et sanus et eger. Notker. Neben chrank. Ond g's. ist nud chrank, en Tisch ist känn Bank [usw.]. Ar VL. 1903. ,Gs. sein und krank sein, valere et agrotare.' Mal. ,Das uff sölliche Littieren zu den kranknen nit ouch gsundne Lüt ... gesetzt werdint, sonder sölle man die ges-en gehen lassen. 1618, Z. Subst. Dem G's-en felt Mangs, dem Chranken nur Eins, Gesundheit L (Ineichen). Er ist en Tokter for di G'sonden, helf Gott

der Chrankner! ATORIER 1905. G's, und tol. Er ist in der gliehen Wiertel Stund is, und tol asin B; G: The Z and weiterhin. [N.] starb schneil was in "tagen gs. and tod" Van [N. in einer stand 2s. and todt. 1575, ZKlot. Taufbuch. ,Er ist in einer halben stund g's, und tod g'sin. Akb. 1572 1614. Im Vergleich, zur Steigerung des Bed.-Inhalts. G's. wie-n-en Fisch am Wasser, G; Tu und sonst; vgl Bll lous, ties als ein Rhemeglit; s. Ed I 141 (schon bei Gesn. 1551 S; S. Gr. WB IV 1, 4300). (Fs. uve-n-en Eichlen. Schild 1866; s. auch Bd I 73; irrtumliche Auflesung von eichlen-g'sund (s. d. Sp. 1106) nach dem Muster von fisch-g'sund udgl.; mit scherzh. Wortspiel in gleicher · Bed .: er het en g's-i Eichlen BsStdt. Mit näherer Bestimmung, durch an eingeführt. Arme Chasper, muesch schon sterben? Bisch am Lib noch sovel g's.c., hesch noch socel Chraft in Glubren Dent. (BHk.). JN. sagt, er | welte nit lenger me |betteln| gan, biss das er gs. werd am schenkel. 1530 3. Z Ehegericht. An augen gs. sein, valere ab oculis. FRIS.; MAL. In ä. Spr. auch mit Gen.: Ges. sines (irs) libes; s. cer-sinut (Sp. 1060). - Von Tieren. D'Herzbüppler [die an den vordern Zitzen genährten Ferkel] sin di g'suntisten und grosten, Barro, 1911 (BG.). B'huet Gott ünsers liebi Vech, dass-ich 's am Morgen g's. wider g'sech! sagt der Knecht beim Verlassen des Stalles. OSTOLL 1:609 (GG.). En chalb-oblowle Joger (en Marchsteinjeger) und en rudiger Hund (en Ruckfertenhund), nud Bessers für d' Hasen, do bliben-si g's, cauch do blibt Alles q's.). Diana. Zwei rundi and en Par g's-i, rorane" allemol e" Ma" und allweg einer hinten dra", Rätsel vom Pfluggespann. Schwz. Kopfrechenb. 1902; s. noch rund (Bd VI 1040 u.). Ges-e schwein, die nit pfinnig sind, sauber, porci synceri. Fris.; Mat. S. noch Ross (Bd VI 1413). In Verbind, mit Syn. (s. o.). Gs, und g'rech; s. Bd VI 107. G's. und (g')recht; s. ebd. 202. 223. [Der Hirt sorgt] das im die schaffein suber und xund werdind. Zwingli. ,[N.] hat mir gewärt den Schäggi ohne Mangel und Masen und hiemit für gs. und sechend [ohne den Gewährsmangel der Mondblindheit]. 1646, Z. - Vom (menschlichen und tierischen) Körper und seinen Teilen. G's-er Līb uä. Er het enmol en g's-en Lab, Gottlob! BO. (Zyro). S. noch Hūs-Segen 2 (Sp. 452). Welcher eim herbrig verseit, der bargelt het und gesuntz libs ist, der ist komen um ein lib. ze buoss.' um 1510, Aar. StR. ,Ges-er leib, constitutum bene corpus.' Fris.; Mal. ,Bi (mit) ges-em libe.' ,Dabei sollen aber alle [zur Pestzeit] gemant sein, bei ges-em Leib zu beichten und sich mit dem hl. Sakrament versehen zu lassen. 1629/30, G. Bes. formelhaft in Urkk. , Die Insassen des Schwesternhauses zu Aarau erhalten das Recht] alle gemeinlich und ir ieklich sunderlich bi ges-em libe an dem todbette [über ihre Fahrhabe zu verfügen]. 1361, AAR. StR. ,Daz ein ieklich burger ze Aröw ... sin guot ... offenlich vor gerichte machen und füegen mag mit ges-em libe, wem er wil, und daz er ouch darnach dasselb gemecht ... widerrüefen mag mit ges-em libe. 1363, ebd. S. noch be-sinnen (Sp. 1062, 1064) und Gr. WB. IV 1, 4303 o. (1403, TH). G's-i Glider; s. Glid (Bd II tion) und Sp. 1046. 's q's. Bein, Aug im Gegs. zum erkrankten. ,[Die verdorrte Hand] ward im wider ges., gleich wie die ander. 1530/1707, MATTH. S. auch bos (Bd IV 1712). Negiert. Kein g's-s Bluet han Ap; Tu. S. auch Sp. 362. Es seien zwei miserable Ziegen.

welche nich dazu kein gesies Haar am Leibe hatten, GOTH Nat Ges Es ist meets geses an mement leth 1530 1707, Ps.: obx crow (xc.c. LAY , Es was meet gas a rom, er hat gar kein gesinciheit, perdita erat valetustine: Erris.; Myr. The.tr. von einem bautalligen Hars Es isch ja hereits nut me Grsungs drarmon, Bylavii 1910. - Von Sachen, En g's-er Bram, e' i'm Re (e'; en g's e Opfel, Herdopfel, Traham; gras Ohe Ar. Sen; In; L. woul ally, 's hait numa' oil g's i Beri ar dem Traber In; Z. Elelieiser jüngerer Kernobstbäume sind a'sünner und starkwüchsiger. Barno, 1911 (BG.). Uf, ūf, Österei, chomm wider g'sunn heim! Ruf bei einem Osterspiel der Kinder, wober auf einer Wiese ein Er möglichst oft in die Höhe geworfen wird und beim Auffallen unverletzt bleiben soll GWe. "Im wald das holz, so einer von Schwytz an rechen lyfferen wolt, besichtigen, obs ganz und gs.º 1585, Z.R.M. "Ein trueben Most Juter und ges, zu machen, um 1790, LMci. Bran geistigmoral. S. Bist (goppel) g's.? bist du bei Trost? Gt. Bis g's.! nimm Vernunft an! G. Die fünf g'-.." Sinn(e"); s. Sp. 1046. ,Ges. sinnen, lib(e)s und vernunft; s. eb l.; so oder abulich oft als Uik.-Formel, zB. 1378, AaB, Urk.; 1410. AaWett. Nit gs, am verstand'; s. Sp. 1047. ,Ges. und (recht-)sinnig'; s. Sp. 1069. 1072 u. Daz wir wissend, gesunt und wolbedaht und mit guotem rat uberein kommen sigin. 1347. THAGENB. 1882 (Sigr.). Etw., rund und gs. lehren: s. Bd VI 1042. - b) prägn., mit stärkerer Betonung des positiven Moments, von überquellender Lebenskraft, kräftig, urwüchsig, derb. Das ist (noch) en G's-er! von einem etwas ungelenken Naturburschen ZO., von einem übermütig Herumtollenden Ar; Z, von einem physisch (bes. in den Genüssen der Tafel, des Bechers, der Liebe) voll Leistungsfähigen TB; Z (studentisch), von Einem, der "saftige" Spässe macht Tu, aber auch mit verächtlicher Ironie von Einem, mit dem man immer Unannehmlichkeiten hat TuMu. So auch: Da(s) ist en G's-i! von einer robusten, lebenslustigen Frauensperson TH, aber auch von einem bösen Weibe GT. Von Handlungen, kräftig, tüchtig, gehörig. En g's-er Witz GT. En g's-i Antwort. ebd. Dër het en q's-i [Ohrfeige] öberchon! Ap; G; Z. - e) ganz allg., von äusserm Wohlergehn übh. Des guoten gesellen wirt man ges., des argen man in erbeit kunt. Boner. - 2. übertr. a) auf Zustände, Ausserungen, die (körperliche oder geistige) Gesundheit anzeigen. En g's-i Farb [Gesichtsfarbe]. Das ist en g's-i Mäning! Ar. "Ges-e râtschläge"; s. gāch (Bd II 100). Im Übergang zu c: Der het doch och noch en g's-s Lachen, ein , herzerfreuendes G. - h) von Zeit deschnitten, die man gesund verlebt. (En)kein g's-i Stund (kein g's-en Tag) han, immer krank sein, wohl allg. Ich han sider enken q's-i Stund mir q'han. Auch verallg, keinen ruhagen Augenblick. Wenn-men-s' [die StGaller] an ernen Fleischpastete" and Brodwarste" and School by a grareft, so hed-me" kän g's-i Stond mer mit-enen. A Tobler 1901/2. , Wann ich cinmal den Leuten nach müsste und um Geld aus... ich stünde es nicht aus, ich hätte keine ges-e Stunde mehr. Gotth. Beteurung: Ich will (en)kein g's-i Stund mer han, wenn ... Ar: Bs: TB: Z: s. no h sin III (Sp. 10291. Einem e(s) g's-s (glückhaftigs, freuderrichs usw.) meas and. Nou- dar annumschen; s. Alt-par-Ahand (B) 157; gluck-haftig (18d II 623); freuden-rich (18d VI 162). En gueten, glückhaften, g's-en und g'segneten Tag; s. ge... (8: (12) Langes Leben, gs-e Tage ... wünsch ich dir. 1798, Messikommer 1910. Geb-ins (der lieb) G. . . . A desert Rue Mafter Nacht ran Sel und Lab). kindergelet Z: ahnlich unter Sel (Sp. 700). Cam Dagen, die der Gesundheit zuträglich 11 aug. En j's-t Gegend, Wording ua. Scherzh, heisst . ; · BMunchenwiler, das keine Grossbauern hat: W .cr 1st e' g's-i Gege'd, es stirbt nie kein grosse Par und correct d's ganz Jar keins Ross. Est Luft. giss Wasser. Wie ist do [auf der Alp] nud en g's-i Logt! Ar VI. 1903. [BG.] het Brunnene" mit g'sunnerem Wasser weder mengs Bad. Barnd, 1911. Der Ringelblueme" liefert grusam en g'sinden Tē. ebd. 1908 (BGr.). Der Euzianbranntwein gilt für g's-er (g'sinder). ebd. ,Ein guoter, ges-er luft, salubritas cœli atque temperies; ges-er luft, ges-e speiss, ges-s ort, aer, cibus, locus salubres dicuntur.' FRIS.; MAL. ,Diewyl von Gottes gnaden guoter gs-er luft ist. 1596, ZRM. Nimm Blust von Acten oder wild Holderblust; terr das am Schatten an einem gs-en Ort.' ZElgg Arzneib. um 1650. ,[Dem N.] welcher in seinem Haus 3 ges-e Wasser entdeckt, ward ein Heilbad anzustellen erlaubt. 1701, Z. Bei kaltem Wetter] schöpfen Menschen und Vieh einen frischern und gesündern Atem. SINTEM. 1759. Auch Krankheiten (Ausschläge, Nasenbluten usw.) heissen g's. (verbreitet); s. Bd IV 1712 und vgl. Af V. VIII 145. Subst.: es Chranks muese es G's-s han, ein Kranker hat ein Heilmittel nötig ZFäll. Präd. 's Wasser, 's Obs ist g's. (Iss nu') Das ist g's. und butz(e)t den Hund (en 'butzter Hund), Aufforderung an Jmd, etw. Scharfes zu essen, eine unangenehme Arznei zu schlucken Aa; GR; TH; s. noch Hund (Bd II 1428); butzen II (Bd IV 2014 u.). 's Lauffen [Gehen], schwar trägen ist g's. Da(s) ist blose (oder nur) g's., tröstend zu einem Kinde, das sich zB. eine unbedeutende Verletzung zugezogen hat. S. noch Sinn I (Sp. 1052 u.). Mit abh. Inf.: Baumwollen ist gar g's. z' trage". Bärnd. 1911; ähnlich auch sonst. Mit Dat. P. oder für. Nimm numer von Dem, Das ist-der g'sung BE. Sō, Bueben, mer wänd obsich trachten, dass-er nuch Tags in d's Bett channd; Das ist em g'suntesten für deren Pfösech. CSTREIFF 1909/10. ,Abgenommene [Milch] tue es ihm auch und sei ihm noch gesünder. Gotth. ,Sie [die von der Gegenpartei als Richter angerufenen ,fünfzehen epistel der zwölfboten' und .geschicht der aposteln'] wurden unser [der kranken päpstlichen] mess glich als gs. sin als dem künig Pharao das rot meer. NMAN. ,Ein speiss, die demmagen ges. ist, cibus stomacho aptus. Mal. [Gott Voda der neu zu Isaack:] Ih glaub, das wär der auh noh g's., want noh danzä köntest ä Viertelstund. Tyrolersp. 1743. Übertr., heilsam, vorteilhaft, nutzbringend. En chlin (En wenig) un'brönnti Aschen uf-en Puggel war-im g's., wird-im g's, sīn B. Da(s) ist g's. (für-en), eine unangenehme Erfahrung, Zurechtweisung, Tracht Prügel usw. Ap; Tn; Z; Syn. Das tuet-em guet. Sõ, sõ, gëlt (Jä, gëlt), Das ist-der (iez einist) g's.! zu Einem, der durch eigenes Verschulden zu Schaden gekommen ist BE. (Bärnd. 1904). Es ist-der g'sünder (G'sünder isch-der), du hī2gist Das [etwas Strafbares] nit g'macht, süst welti-ich nit in dinen Hosen sin BSi. "[Wenn Einer] ze sinen tagen kunt, hat er denn guot, daz ist im ges. Bonen. Wir wöllä Gott Vodä mehren; es ist gesünder, besser und geht lieber. Tyrolersp. 1743.

Aid, geometre, milel, gesunt, selten gesunde; vgl. Gr.

WB, IV 1, 4292 313; Martin-Lienb, H 364; Fischer III 571 3. Die umgelautete Form (vgl, auch die Zssen), die jedenfalls mit dem im Amhd, belegten ju-Stamm zszubringen ist, hat ein Verbreitungscontrum im BO, mit Ausläufern in benachbartes Gebiet (BoAa., E., G.; LE.; FO.) - die Form ohne Umlaut besteht tw. mit Bed.-Differenzierung daneben ein zweites umlautendes Gebiet wird durch die Punkte PAL, 188., Ri. (dagegen -u- PGr., Mac., Rima) gekennzeichnet. Dabei fallt auf, dass aus dem dazwischenliegenden W (so G., Lö., Mu., Rar., V., Vt.) nur die nicht umgelantete Form belegt wird. Es lässt sich nicht ausmachen, ob und inwieweit die jetzige Verteilung der umgelauteten und nicht umgelauteten Formen eine alte geogr. Abgrenzung verschiedener Bildungen widerspiegelt. Denn einerseits kann auch die umlautlose Form (infolge un:lauthindernder Wirkung der Nasalverbindung) auf eine ja-Bildung zurückgehen, und zwar gewinnt diese Annahme eine Stütze für jene Punkte, die dentale Fortis als Entsprechung bewahrter westgerm. Gemination in nachcons. Stellung (vgl. dazu etwa lind und linden mit Aum. Bd III 1315/8; allerdings gibt es auch Beispiele für Entwicklung einfacher Lenis > Fortis nach homorganem Nasal; vgl. Rand I Bd VI 1022) aufweisen (vgl. auch un-gesund). Anderseits ist der starke Einfluss nicht zu vergessen, der von der schriftsprachlichen bzw. der (aus a- oder ja-Stamm entwickelten) bodenständigen umlautlosen Form ausgegangen ist und noch ausgeht (vgl. den wohl nicht zufälligen Umstand, dass die Form mit Uml. fast ganz auf die Gebirgs-MAA. beschränkt ist; ferner ung'sunn in BG, als † und nur in best, Verbindung). Für die Formen mit un und y vgl. zB. die Anmm, zu Hund (Bd II 1429); rund (Bd VI 1042). Die Formen mit vocal. Flexionssuff, sind zT. (so Ap; SchwE.; ZKn. und lt Dan.; auch schon 1618, Z; vgl. weiter un-ge-sund) von einem mit -en erweiterten Stamm gebildet; es liegt Analogie nach den st. Ptc. Præt. bzw. den Adj. mit n-Suff. (wie offen, trochen) vor; Analoges bei chrank (Bd III 833/4), wund; ferner riff (Bd VI 660).

Verstärkende Zssen (vgl. dazu Sp. 1133 o., ferner Gr. WB. IV 1, 4299 u.): eichlen-g'sung. Du bisch so früsch und ei. [von der personifizierten Ehrlichkeit]. SCHILD 1879 (SL.). - Auch thür., henneb. Eig. wohl, so gesund, wie ein mit Eicheln gefüttertes Schwein (vgl. eichelrund Bd VI 1042). - fisch- BHaslib. - hecht-. Schon gërn en Jör sind ich und d' Chind h. ONägeli 1910 (TaErm.). - chërn-: wie nhd., aber nicht eig. volkst. übel- BR., ibel-g'sind BHa., Meir.: kränklich. S.

Grauggi (Bd II 726).

u(n)-, on-ge-sund (-nt, -nn, -ng), mit Uml. BE., G.+ (nur in der Verbindung ung'sünns Wetter), R., Si.; PAL: 1. entspr. ge-sund 1 a, kränklich BR., Si. und It Gotth., Zyro; PAl.; U. Ich han ung'sündi Bī2n, ich chann nit recht lū2ffen BSi. En ung'sündi Chue, ebd. ,Es [das Mädchen] ist mager und ungsüngs. Goттн. ,Siech, krank, unges. und zu krankheit geneigt, morbidus; unges-er leib, corpus mali habitus.' Fris.; MAL. Zu Heilung syner ungs-en Schenklen. 1617, ZRB. S. noch besseren (Bd IV 1675); blutt (Bd V 215). -2. a) entspr. ge-sund 2 a. Der Härrgott well-üns b'hüeten vor söttege" untuchtege" und ung'sunten Ansichten; d's Lena brücht nüd z' schläfen undertagen. CSTREIFF 1906. - b) entspr. ge-sund 2 b. Er hät noch kein u-(n)i Stund g'han Ap; G; TB; Z. — e) entspr. ge-sund 2c, gesundheitswidrig, schädlich. wohl allg. Das ist u-s Wëtter. Unrifs Obs ist (unzītig Frücht sind) u. ,Es ist nichts so Ungsüngs als so-n-e leere Mage. Gоттн. Ein unges-er luft, der vil krankheit bringt, morbidus aer; schädlicher, unges-er luft, dem hagel oder sunst ungewitter underworffen, cœlum calamitosum. Fris.; Mal, Diewyl sy gehört, das kein mensch sin harn gegen mon ablassen noch syn lyb ouch dargegen entplössen sölte, dann es ein ungs-s ding ..., hette sy gebetten, söllichs zu underlassen. 1546, Z. Sprw. Zvil ist u. AP; TH; Z und wohl weiterhin. S. noch ge-sund (Sp. 1131). - Mhd, ungesunt; vgl, auch Martin-Lienh. II 364. - Un-go-sundheit Ung'sunket f .: Kränklichkeit, bes. Gichtschmerzen in den Gliedern, aber auch inneres Leiden GRA., Pany. - Mhd. unge suntheit neben ungesundecheit (Lexer II 1873/4). Zur Form Ung'sunket vgl. die Anm. zu tie-sundheit. - U(n)-gesundi GrAv., -u- (bzw. -i-) GrCast., He., sG., Ziz.; PAl. (-t-); ZF. - f.: 1. entspr. un-gesund 1, Kränklichkeit GRAv., Cast., He., sG., Ziz.; PAl. (,malsania. Giord.); ZF. D' U. tuod Dem Nud GRCast. (Tsch.). In siner U. het Der nid vil gueti Tagen trotz allem Vermögen GRAv. (ebd.). Er hät vor U. nümmer üshalten mögen GRZiz. (ebd.). - 2. entspr. un-gesund 2c, insalubrità' PAl. (Giord.).

g°-sunde": gesund werden AAF.; Bs (Seil.); BG. und sonst; SchwE.; Now (Matthys). We'n-men-e" settige" Man het, wie we't-me" dā chönne" g's. B (Zyro). Herr Dokter ... chönd g'schwind, es ist im [= dem] Vatter g'schwunde". Nein, Chind, se spōt, us Dêm gi't's Nûd ... gang heim, er wird wol g's. Lienert 1906.

Mhd. gesunden, -ten, auch tr., = gesund machen; vgl. ferner Gr. WB. IV 1, 4319/21. Die Form mit -nd- im Gegs. zu -nn (-nt) beim Adj. lässt das Wort in BG. als importiert erscheinen. er-g°- (in PAl. -in): = dem Vor. GRPr. (Tsch.); PAl. (Giord.); Now (Matthys).

Go-sundheit (-hist, -hist BE., G., Sigr., Si.), -nt-BGoldb., G. +, Si.; FJ., G'sunkeit B (Wolt. Jüngl.), G'sunket ScuStdt +, St. (Sulger, heute abgelehnt); Z Bär. +, Bauma +, W. (Schulthess) — f.: 1. wie nhd. a) gesunder Zustand, Wohlbefinden. allg. (doch s. die Anm.). ,Gs., salubritas, sanitas, bona valetudo; zuo einsi gs., salutariter. FRIS.; MAL. ,Der Ges. pflegen, valetudini diligentissime consulere. Hosp. S. noch pflegen, Pfleger (Bd V 1224. 1232). ,Bussgebätt um Gs. Leibs und der Seelen. 1707, Ps. Von Unbelebtem; s. Rank (Bd VI 1136). Sprww. G's. chann-men nid bim Chramer chauffen L (Ineichen). ,Es ist nichts über Ges., sanitas est maxime divinum condimentum. Hosp. S. auch chrank (Bd III 833). In Wunschformeln. Ich wünschen, dass-de 's in gueter G's. chonnist brüchen, bei Überreichung eines Geschenkes BG. Ich wöusch [wünsche], dass Si-s' in G's. bruchent, sagt der Verkäufer (zB. von Schuhen) zum Käufer Z (Dän.). In der G's. machend 's wüest! Maurer, der die Küche geweisst hat, zum Auftraggeber. ebd. Oft in Verbindung mit Synn. Ich wünsch-ich Glück zum heiligen [früher helige"] Namerstag; G's. und Freude" und ens langs Leben und Alls, was-er selber würschend SchwE. (Lienert). S. noch ge-segnet (Sp. 462 o.); widersinnisch (Sp. 1075). Segen und G'sunket SchStdt; s. Brätscheli-Mann (Bd IV 276). In der Trinksitte. (Zur AP; GLM.; L; GT.; SBb.; TH; Z, uf din, eui Bs; GR) G's.! entweder (so Aa; AP; Bs; BGadm., G. und lt Zyro; FJ.; GLM.; GR; L; GRh., T.; SBb., L. und lt Reinh.; U; Z, auch lt Dan.) als Ansprache Dessen, der unter Erheben des Glases gegen den Partner bzw. Anstossen mit ihm (pütsche"; vgl. auch Bärnd. 1911, 486) einen Schluck tut, oder (so AA; AP; BG., M.; GR D., Pr., Sch.) als Erwiderung Dessen, dem man zugetrunken oder ohne zu trinken das Glas (mit den Worten ich bringen-der 's; tue (-mer) B'scheid; trink Eins!) gereicht hat, und der nun aus dem eignen

oder dem gereichten Glase - mit (AA; BM.) oder ohne (AA: BM.: GRD., Pr., Sch.) Anstossen - Bescheid tut: syn, Wendungen vgl. unter gelten (Bd 11 277 5); hommen (Bd III 265); bringen (Bd V 6912); Wol-sin (Sp. 1045); ge-segnen (Sp. 468) Alle! G s., Karlini! 's gilt-der, Marianneli! I. Hauskal, 1901, [A.:] G's. soll-ech gelte"! [B.:] Jo, 's soll-der gelte"! JRFINHARI 1907. G's.! Gott erhalt-der die Schonheit! Z (Dan.). ,[Sie] stiessen die Gläser an und sagten mit verschmitzt sein sollenden Gesichtern: Ges.!: Gotth. S. noch leben (Bd III 971). Zur G's., ir Herren! CSTRILLE 1902. G's., Alli mit-enander! Bs (Linder). ,G's., Streich heisst eine Redensart und sie bedeutet das Gleiche wie: Ja, prost! Bund 1907, 590 (BGadm., wo der Familienn. Streich häufig und durch die breite Aussprache des ei für die MA. charakteristisch ist). S. noch anputschen (Bd IV 1940). G's., wer 's dorst (wer turst)! beim Erheben des Glases GRh.; ZNeer. Mit Dat. P. G's, allen Lidigen und mir z'erst! Barno, 1911 (BG.). (Zur) G's. Allen um und um! L. G's. um und um: wer Nit heig, der luegi drum! USch. D' G's. bringe": Die ersti G'sunkeit, wo-n-ich wirden bringen, wird sīn: Es lebi Steffen! Wolt. Jungl. (B). Mit Dat. P .; s. bringen (Bd V 694 o.). G's. machen AAF.; Bs; B (so E., G., M., O.); L; S; TH. Chon G's. machen und B'scheid tue". SGFELLER 1911. Mer wein noch G's. machen; ich han da noch en Mass Besseren brungen. GOTTH. ,Drinnen schenkte ... der Alte wieder ein [und] machte Ges.' ebd. Der Köbeli het scho" 's Glas in der Hand g'han und het wellen rüefen: Do bin-ig, Bäbeli, sē chumm, mach G's.! JREINHART 1904. Dēm sī2t-me" G's. mache", oni das -es tont, sagte Einer, als sein Hinterer an den eines Andern stiess BG. G's. mache" z'säme" B (so O. lt Schwzd.). Mit Einem. Der Grösspapa isch obena" g'sesse" neb dem Götti und nebder Gotten und het mit-nen G's, g'macht. JREINHART 1907. Nimm dein Glas und mach Ges. mit Uli ... Vreneli stand auf, nahm sein Glas, machte Ges.' Gотти. Alles, was der Trinkende [ein zum Trinken aufgeforderter ungebetener Gast beim Kindbettimahl] der Höflichkeit wegen zu tun hat, ist, dass er mit den Anwesenden Ges. macht.' ebd. Ebenso G's. (in ä. Spr. auch ,zur, auf die Gs.') trinke" AP; B (Zyro); Sch; TH: Z: Syn, an-schlahen, -stossen. Chomend, ir Bäsli, mer wend G's. trinke". APLETSCHER 1902. ,Zur Ges. soll man trinken woll, zur Ges. das Krusi voll. 1789, ArV. (auf einem Trinkkrug). Mit Gen. P. ,'s Juden-Königs Gs. trinken. PSPICHTIG 1658. ,Einse Ges. trinken, saluti alicuius libare. Hosp. ,[Der Reifschwinger beim Küfertanz in BsStdt] trank aus dem mittlern Glas auf des Herren, dem zu Ehren sie tanzeten, seine Ges. 1754, Z. Subst. Inf .: , Was ... das bei uns eingerissene Gesundheittr. angeht ... 'Z Mand. 1636; vgl. dazu Troll 1844 IV 44/5. In freier Weise vom Getränk, mit dem man auf Jmds Wohl trinkt. ,[Herodes zum Weinschenk: | Schenk mir die Gs. in ein Glas ... schenks weis ein; [scheltend, als er ,etwas Unsaubres' im Glas erblickt] die Gs. ist umen; ich wil es lassen an dich komen. PSpichtig 1658. "G. schiessen": "Weil der hochw. P. N. allhier bei St Clara gesinnet die andere erst Mess zu lesen, als wollen MggH. ... einige G's-en schiessen lassen. 1753, Now Beitr. 1892. Auch beim Niesen. (Zur) G's.' AAF., Muhen; Ap: Bs; G; Schw; Th: Uw; Z und weiterhin, G'sundheitili. zu Kindern Now. Syn. Helf (-der. -ech) Gott! (Bd II

. 1: zum Wolsin! (Sp. 1045); 's soll-ich wol tue"! G's.! g'schit bist jo [Verstand braucht man dir also . It is wanschen, AaMuhen; umgekehrt G'schidheit, o'sund bist! GT. Zur G's., Herr Schuelpfleger! Chor Ainder beim Schulbesuch ZPfaff. G's., Herr Lerer! sagte en Schuler, als der infolge der Schläge aus den II ... autsteigende Staub den Lehrer zum Niesen brachte, Now Kal. 1899. Zur Herkunft der Sitte vgl. 1.68 (Billy 817), ferner Gr. Myth. # 934 5 und Nachthat 322; SV, 1911, 19. - b) Gesundheitszustand, Befinden übh. Gueti G's. Ar; B; G; Th und weiterhin. .Einer guoten gs. sein, stabili salute potiri. FRIS.; Mal. Bes. in Wunschformeln. Ich wunschen -ech es quets, glückhaftigs neus Jar und gueti G's. B; ähnlich all: Vergelt-uch's Gott 2' tusing hundert Mulen, ich wünschen-uch Glück, und gueti G's. geb-uch Gott! [Dank des Bettlers]. OSENBR. W. (BSi.). S. noch Segen (Sp. 449 u.). ,Gute Ges.! wünschten [sich die Kinder] beim Trinken und Niessen und in unberechneter Übereilung der Liebe wohl auch gar beim Husten. KSTEIGER 1839. Arme und schwache ges., ein blöde, schwache ges., da einer nit ze bett ligt, mithin aber übel mag, infirma atque ægra valetudo. FRIS.; MAL. - 2. Gesundwerden, Genesung, Heilung, Der mensch was über vierzig jar alt, an welchem dises zeichen der ges. geschehen was. 1530/89, Apostelg.; ,gesundmachung. 1635; gr. τῆς ἰάσεως. ,Eine verzweifelte krankheit, da man kein hoffnung der gs. nit hat, perdita valetudo. Fris.; Mal. ,Als ... sy feine an den "bösen blateren" erkrankte Frau] irer gs. angfangen enpfinden. 1541/3, Z Ehegericht.

Vgl. Gr. WB, IV 1, 4321 35, 4346 7 (, Gesundheittrinken'); Fischer III 57%. Das Wort ist, obwohl allg., doch russer in gewissen Formeln nicht eig, ma, (vgl. die weitgehende Ubereinstimmung mit der schriftspr. Form, tw. im Gegs. zum Ady.; zur Behandlung der Ableitungssilbe vgl. auch Bärnd. 1904, 437/8). Die bodenständige Form G'sunket, die ausserhalb der für SchStdt (Snlgers Angabe für SchSt. hente abgelehnt) belegten, gegenwärtig ausgestorbenen formelhaften Wendung Sege" und G's. (s. Sp. 1137; vgl. dazu auch Stickelb. 1889, 387) noch für Teile von Z (doch zumeist als †) und für GrA., Pany (Ung'sunket) bezeugt ist (vgl. ferner G'sunket-, Zunket- unter Ge-sundheit-Lumpen Bd III 1250; als G'sunghet auch bei JFelner 1803; G'eunket bei Martin-Lienh. II 364; tach DM, IV 2 Wandor im Montavon; ein Beleg aus XVIII. 1-i Fischer aa(), wird unmittelbar auf mhd. gesunderheit neben gesuntheit (Lexer I 936/7; vgl. auch Wilmanns 2 II \$ 2900, 1) zurückzuführen sein; die MA, kennt auch sonst die Bildung mit -keit in Fällen, wo die Schriftspr. sich für -heit entschieden hat (vgl. zB. Fülkeit Bd I 791). Im vorliegenden Falle ist auch noch der analogische Einfluss in Betracht zu ziehen, der vom Gegs. Chranket (vgl. Chrankheit Bd III 834) ausgegangen ist.

G°-sundi G'sūndi (bzw.-i-, -ö-), in Schw (in Bed. 2) -t- — f.: 1. entspr. ge-sund 1 a, Gesundheitszustand Ar; B (Zyro); GrAv., Cast., He., Rh., sG.; Now (Matthys). G's. halben han-ich-mich Nūt z' chlagen B (Zyro); āhnlich GrSch. G's. halben chönnt-er schön werchen GrCast. Dēr ist en G's.! von unverwüstlicher Gesundheit Ar; G; Z. De bist en G's., 's wurd-der Alls Nūt machen GT. — 2. entspr. ge-sund 2 c, Zuträglichkeit Schw (Schwzd. 35, 84).

Ahd. gieunts, mhd. geeunde f.; vgl. auch Gr. WB. IV 1,

grandlich: = gesand. Gsundtlich, daz gsund ist und gsundtheit bringt, salubris; gsundtlich, mit

gsundtheit, salubriter. Fris.; Mal. Spec., = ge-sund 2 c. , hand is som Wolsin! (Sp. 1045); 's soll-wh woll tue! G's.! g'schit bist jo [Verstand braucht man dir also is walls ben, Aamuhen; umgekehrt G'schidheit, g'sund bist! GT. Zur G's., Herr Schuelpflöger! Chor Kinder beim Schulbesuch ZPfäff. G's., Herr Lörer! sagte eit Schuler, als der infolge der Schläge aus den il soll aufsteigende Staub den Lehrer zum Niesen wie schuler. Spec., = ge-sund 2 c. , Dass sie [die Kinder durch ein bestimmtes Mittel] die gesündesten Complexionen gewinnen, die ihnen fast gesüntlich ist wider all ander Krankheit. Paracells. Übertr. , Darum ist es gesuntlich und göttlich, das das böss mit dem guoten verbessert werde. HBull. 1531. — Mhd. gsuntlich neben ung suntlich; vgl. auch Gr. WB. IV 1, 4347/8; Fischer III 573.

sunder II (als Adv. auch ,s-s'), ,sonder(s)': Adv., in Bed. 1 und 3 auch Adj. 1. besonder(s) i. S. von abgesondert, getrennt, für sich. a) Adv. ,Beid und ieder s-s'; s. um-bringen (Bd V 713). ,Sam(en)t und s-s (sonders); s. Sp. 908. 926. Adv. oder prād. Adj.: ,[Jakob gab sein Vieh] under die hand seiner knechten, ie ein härd s. 1530, I. Mos.; ποίμνιον κατά μόνας. LXX. - b) Adj. (auch durch eigen oder eine Zss. mit Sonder- wiederzugeben). Rein örtlich. ,Das kalb [war] in einer s-n gehalte. 1472, Z RB. ,[Eine Weibsperson habe ihnen] in ein s. kammer ze gande bevolhen. 1482, ebd. ,An ein s. ort. 1530, III. Mos.; , sonderbares. 1667. , Als er in HPfifers huss ob einem sondern tisch gesessen. 1552, ZAnd. Sunderbar, an einem s-en ort, seorsum, Fris.; Mal. S. noch Sūl (Sp. 793 u.). Von nicht rein örtlichen oder nicht örtlichen Verhältnissen. "Enhein s. gelüpde noch buntnüst ze machenne. äL RB. , Wer ouch, das dry oder vier by einer fürstatt weren, der jegklicher sin s. brot essi, der sol jegklicher geben dem vorster ein dinklin garbe und ein wienachtbrot. 1347, ZBirm. Offn. Bischoff von Munster lyt an der rechten syten und hatt ein s. wagenburg.' 1475, Bs Chr. ,Und fuort mit zwenzig rittern, der ietlicher hett ein s-n sömer. 'Volksb.; Varr. ,s-igen, eignen.' ,Sie [die Wiedertäufer] haben auch sonder Wyss mit Essen, Trinken, Gebeten, Grüssen etc. 1528, JLüscher 1898. Als dan mancherlei zweiung sich erhebt in unserm waren cristanlichen glouben us ursach nüwer sect, durch sonder [sektierische] prediger under dem schyn des heiligen gottsworts ussgespreit ... 1529/33, W Blätter. , Wies wyter gieng, stat in s-n tichten. SALAT. , S-e meinung, peculiaris ratio. Fris.; Mal. , Ein früherer Geschäftsteilhaber hat] einen sondern Laden uffgestellt. 1627, L. ,S-er hof = S.-Hof (Bd II 1031); vgl. auch S.-Lut (Bd III 1524). ,Was aber von wälden und güetern, so sondern höfen zuogehörent, gerüdt ... werdint, 1523/6, ZRB, Es sint ouch innert denen zillen sim Gebiet des dem Gotteshaus zu Luzern gehörigen Hofes Küsnacht] s. höve. 1561, Schw Rq. Mit ausgedrücktem Gegs. ,gemein.' ,Nach vilen, beder teilen s. und gmeinen tagleistungen. Ansn. ,Sondere Herrschaften', im Gegs. zu den "gemeinen." 1719, Absch. Exempt, vorbehalten; s. Schweig-Hof (Bd II 1032). Spec. a) einzeln. Dass man sundren knechten keinen brantschaz nachlassen sölte. 1499, Ansu. ,Das gebot Gottes Exod. 20, 4 blybt in ewigheit styf ston, obschon Gott s-en personen zuo zyten wider das gebot befelch tuot. LJun 1530. Darzug fabgesehen von der Verdammung Luthers durch die Sorbonne] so hatten vil sundrer hummel und brämen mit reden und gschriften hart uf in gestochen. ANSH. Auf einen einzelnen Fall bezüglich, speziell (Gegs. allgemein): ,Christus [hat] hie sin red von der s-en zuo einer gmeinen red gezogen. Zwingli. - β) privat (im Gegs. zu öffentlich). Von Personen (bes. häufig ,s. lut, personen'). ,Dis

jars hat ein stat Bern allen salzgwerb von sundren kouflüten an sich gezogen.' Ansu, Gemeinden oder sundren personen. 1526, Absch. ,Indem daz der salzgwerb der statt entzogen und in sonder lüt handen komen. 1536, BRM. Sondren personen durch s. personen ist zuokumen, das der N. [seine Untertanen schlecht behandle]. 1547, ABSCH. (L. Schreiben). , Etlich gmeinden und s. personen. 1549, ZRüti. "Es sy auch ein oberschaft ab Saviesy in trüwen daran nit schuldig, sonder es habens under ihnen tan sonder personen.4 1550, W Blätter. Der Vogt und ,etlich sonder personen. 1561, Scu. ,Bannhölzer und Tagwenshölzer, so sondern Personen eigen sind. 1571, Steinm. 1802. ,Ein Gemeind oder sondere Persohnen. 1713, GR. S. noch S.-Lût (Bd III 1524); Nach-Pür (Bd IV 1518); Post (ebd. 1796); Gëlt-Rapp (Bd VI 1172). Von Sachen. ,Ouch sülen wir die vorgenanden wisen ierlich höwen und emden und darnach sülen wir enkein s. weide haben uf dien selben wisen. 1347, Z Rq. 1910. Minū s-ū hölzer ze Jegistorf. 1354, B. Gieng ich [ins Wallis], dan ich hatt s-i geschäft doheiman. THPLATTER 1572. ,Von wegen der frankrichischen pensionen, gemeinen und sondern, 1502, ZRM.; vgl.: ,Die grossmächtige, huldriche pension, einfach gmeine und ofne, aber zwifach sundre und heimliche. ANSH. S. noch Ab-Ort (Bd I 486). - 2. Adv. a) detaillierend, besonders = speziell, im Einzelnen, um es genauer zu sagen, nämlich; von b nicht durchweg scharf zu scheiden. ,Von ieklichem hus der erberst mensch und s. ein man [soll an der Näfelser Fahrt teilnehmen]. Z Chr. XV. , Man sol nachgan und richten, als N. etwas unbescheidner red an dem gericht gerett hat und s., dass er gesprochen hat, PKel selig hab einen gehulfen mürden. 1409, ZRB. ,NN. stalten sich für uns in recht mit fursprechen und räten ... s. so versprach der HTorer ... 1448, AAB. Urk. ,Es ist ouch s. zuo wissen, welche die bürgen sind [folgt eine Aufzählung]. 2. H. XV., AAWett. Offn. ,Item und ist am boden [einer ,ledinawe'] die wite, als daz mess von alter har ist komen, an fünff enden ze messen, s. in der mitte und vor dem ioch [usw.]. 1469, L. ,Redte im der N. darin und s. brucht er die wort... 1470, Z RB. ,[Der Feind] tet uns vil schadens mit dem geschütz, s. ob 40 man tod und wund, ouch vil pferd. 1475, Bs Chr. ,Dozuo ist von der fürsten und stetten botschaften vil zuogeredt, s. wie das nit müglich sy seine gemeinsame Beutel, denn manger das sin verspilt [usw.]. 1476, ebd., Dies schloss Gryffenberg mit ... aller zugehörd und sonder die vogty zuo Bärentswil. 1507, Z Rq. 1910. ,Sider die lüt von Grüeningen die vögt, sonder dem alten sin plunder dannen und dem nüwen dar, bishar gevertiget hand. 1519, Z. ,Darnach [soll Einer studieren] epistolas Pauli, s. am ersten ad Galatas. Zwingli. ,[Es] habe wenig gfält, das sy den Steinibach nit greicht, und s. sig das die ursach gsin ... 1563, Uw. S. noch Burdi (Bd IV 1544); richten I (Bd VI 386). b) zugleich hervorhebend, besonders = namentlich, zumal. Die drei ersten Belege veranschaulichen den Ubergang von Bed. a her. ,In dem wurdent etlich erschossen und vil wund und s. eins ritters sun, der 40 000 guldin rich was, umb den vil leids was, ouch sust ob 60 tod und wund. 1475, Bs Chr. [Wisset] dass die uwern uff denselben tag ... sich erlich und redlich gehalten hand, s. das nüw fenlin by den vor-

dern ist gesin. 1177, ebd. , Man solle nur die Hauptleute einlassen] all ander güetlich furwisen und sonder daby die tor behueten. ebd. Das aber ietweder teil noch bisher dem andern hat usgeslagen, s. ietz uff dis zit. 1420, Z StB. ,Also brocht man das an das gemein folch; die worent nun fast dorwider, s. die von Bern. 1445, Bs Chr. , Die ussren, s. vom see, hatten einen obristen houptman gemacht und sust von sundren enden houptlüt und weibel gesetzt. WALDM. Aufl. 1489. Ouch nit, dass mir an der kinder touf so vil gelegen sve, s. so ich aller menschen blödigkeit ermiss.' Zwingli. Durch disser dryen bruodern schuld, die nüt hand wellen kommen, s-s der herzog von Agremunt. Haimonsk. 1531. , Mit bericht, dass sy beide und sonder die tochter [vor Ehegericht] ungschickter worten gwesen. 1541,3, Z Ehegericht. ,Soliche augen werdend am adler gelobt, s. so er in den landen gegen nidergang erboren worden. Vogelb. 1557. Sonder diser zeit. II. HELV. CONF. 1566/1644; ,sonderlich. 1718. S. noch Leid (Bd III 1082). - 3. besonder(s) = ausnehmend, ausserordentlich, a) Adv. Bei Adi. und Adv. .Sv wolt ouch s. gern tuon, was den Eidgenossen lieb were. 1476, Bs Chr. ,Strengen fürsichtigen ersamen wysen s. lieben und guoten fründe und gtrüwen eidgnossen. 1482, Osw an L. ,S. gnedigen lieben herren. 1516, AAB. ,Ain sonder gros gefallen wär mir, ir kemen selber zuo mir. 1518, ZSth. Brief. .Sich s. alt cristen und des uralten glowens rüemen. ANSH. ,Sonders lieber und guoter fründ. 1529, B. Ein sonder guter Patron undt Fürderer dises guten Werks. RCrs. ,[Der Rigi] ist ein sonder lustiger Berg.' ebd. S. noch zue-geben (Bd II 94). Negiert, nicht sonderlich, nicht eben. ,Klagtend nit sonders vil. 1530/3, Z Ehegericht. ,[Die Hexe habe] einen regen gemacht, darunder dann stein ouch gefallen, aber nit sonders vil, ouch nit grösser dann wie erbs. 1539, ZRB. ,[Sie] spreche in nit sonders an, dann was iren das recht gebe, darby welte sy blyben.' 1541/3, Z Ehegericht. ,Hett um Wintertur nit sonder vil schaden tan. 1544, UMEY. Chr. ,So mögend die übrigen sachen ein ufschlag wol erlyden ane sonders wachsenden schaden. 1562, GL. , Diewil er sich diser herschaft nie sonders beladen. 1578, ScuSt. - b) Adj. Von Sachen (Abstr.). ,Durch s. tugend, liebi und früntschaft willen. 1430, Z. "Zuo sondern hohen fröden. 1477, Bs Chr., Von s. lieb wegen. DSchill. B. [Als Auszeichnung für die Bürger] so diseren krieg in Swaderloch gelegen sind und etwas sundrer gescheft und arbeit ussgericht haben, ist geordnet... 1499, ZRM. Daran tüegind sy minen herren s-s gefallen. 1527/9, ZRB. ,Der gemeinde Gottes zuo sonderm tratz, schmach und schand. 1538, Z RB. , Sinem kind, so im mit der bschwerlichen sonderen krankheit der malecy beladen. 1541/3, Z Ehegericht. ,S-e liebe an einen legen, einen vast lieben, familiariter aliquem diligere.' FRIS.; MAL. ,[Dazu] hab ich sonderen lust gehabt. Eckt. 1575. ,Wir haben mit sonderen frowden angehört... 1576, Gfp. ,[Einem] ein wolgefallen und ein sondern dienst tuon. 1584, Z. "Ein s. kurzwyl." MAL. 1593. ,Ein sonder Lob. RCvs. (Br.). ,Aus sonderem Gunst und Gnaden.' JJBREIT. 1613/43. ,Ungessen mag zwar niemandt gleben, Godt tu dann sondere Gnad im geben. L Spiel 1616. "Mit sonderem Missfallen." 1645, Z. Einem "ein sonderes Gefallen erweissen. 1730, Zg Brief. S. noch Günsel (Bd II 376);

B. P. ming (Bd V 1127). Von Personen. , Hochwirdiger, sundrer herr', Anrede an den Bischof von Sitten. 1467, B. Sonst nur vor einem zweiten Adj. Sundren guoten fründ und lieben getrüwen eidgenossen. 1469, UUrs. "Unsern sundern guoten fründen well acruwen lieben pundgnossen. 1475, Bs Chr. (W Brief). Unsern sondern guoten fründen. 1476, ebd. (S Brief). ,S-en lieben herren. 1491, GFD. Negiert. [Sie] hette warlich des kein sonder acht meer. 1546, Z. Lucern hat kein sonderen wynwachs. RCvs. ,Doch solle Solches ohne sonder Nachteil der Apotheken beschehen. 1645, B. S. noch Ruew (Bd VI 1893). Nut s-s.' ,Nit s-s me; die muotter und das folk als land uich ... fast grüezen. 1519, G Brief (Schlussformel). ,Sunst nit sonders, dan Got bewar üch und uns alzit.' 1531, ebd. A.: Ist dir sust wyters angelegen, magst mirs mit kurzen worten segen. B.: Nüt sonders, Gott, das obrist guot, der hab uns beid in siner huot!' GBINDER 1535. ,N. seit, er wüsste nüt sonders vom eehandel, aber vor 8 tagen [usw.]. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Leute, welche die Gespenster] für ytel fabelwerk habend eins teils darumb, dass inen der dingen ir läben lang nichts sonders begägnet. LLAV. 1569; Sonderbares, 1670. — 4. a) Präp., ohne, ausser, Sonder Zwifel B (Zyro). ,Von der kleger bett wegen da ward das obgenannt pfund gelts uff dem obgenannten hoff s. der vorgenannten ClSteffens [!] rechtung veil gerüeft. 1452, Z. ,Die genant mülly mit aller zuogehört, s. Clausen Metzgers vorgenant rechtung. 1465, WALDM. , Sy habend sechs herren, sunder der [!] wellent sy nût tuon. 1474, Bs Chr. , [Da] mir das sein Todschlag] in trüwen leid, nit gern, s. minen willen beschehen ist, so hoff ich ... 1485, ZRB. ,Der beste Schatz und Adel ist Leben sonder Tadel. GMÜLLER 1674. - b) ausser als Einleitung eines Satzes. ,Denne was vor zyten der hoff ze Wald wol dhein dienst mit reisen nach mit stüren nit schuldig, sonders so man im landt offen krieg hette, sy eins tags früe by sonnenschyn uss und desselben tags aber by sonnenschyn heimzugind. 1586, ZWald. S. noch ge-samlet (Sp. 921). - c) sonst, widrigenfalls. ,Da gebühret nun keinem treuen Soldaten, dass er auss dem Feld entlauffe und den Schilt von sich werffe, sonder wird er ehr- und wehrlos gemachet, AKLINGL. 1691. - 5. Conj., sondern. ,Etlich wölf, die nüt sonders des vychs, sonder auch zween hirtenknaben, die der schafen ghüetet, angefallen, geschadiget und tödt, der schafen aber verschonet. 1515, Wick. , Er hette doch nit im, s. sinem meister gelüt. 1473, Z RB. ,Sölte sich niemer erfinden, das es der Bruppbach, s-s der Krumppach hiesse. 1487, AAB. Urk. ,[Pfarrer N.] wird nit gescholten, sonders gelopt, dann das er frecher worten sye. 1530, G. , Aber N. was ir weder wenig noch vil, s. gar nüdt gichtig. 1533/8, Z Ehegericht. ,Der lon ist nit ein gab oder schenke, s. ein schuld oder besoldung. OWERDM, 1552; ,sondern. Herborn 1588. ,S., aber, verum. Fris.; Mal. ,[Der böse Feind] hat nit nachgelassen, sonders stark fürgetruckt. Bs Mord 1665. Ein Land von brennendem Pech, das weder Tag noch Nacht erlöschen, sonder von welchem ewiger Rauch aufgehen wird. AKLINGL. 1691. S. noch gudig (Bd II 125/6); ūf-brēchen (Bd V 328); Hūs-Pfister (ebd. 1197); samenthaft (Sp. 916). ,Nit allein, nit nur [uä.], s.', Das ich nit allein benüegen, s. merklich mitliden mit dem armen man gehebt hab. 1486, WALDM. So auch bei

LJud 1526; OWerdm. 1552. ,[Die Zuschauer sollen] nit nur Achtung han des Mangels unser Weis und Berdt ..., sunders d Materi z Härzen fassen. Com. Beatl. , Nit einfaltig, sonder auch. JJBREIT. 1642. Die Negation kann auch lediglich durch ein W. negativer Bed. ausgedrückt sein oder im Zshang liegen. "Der Inhaber der Pfründe] sol ouch entladen sin der malen der priestern uff die hochzitlichen tag, s. söllen fürer dieselben priester durch unser frowen schaffner ussgericht werden, 1483, BRM, Als er noch gar kleins ansehens, sonder unachtbar gsyn, LLAv. 1578. ,Die güeter und reben unverhaget, sonder offen [lassen]. 1590, AaWett. Arch. ,An wenig Orten hört man, das halb so vil Wein gemacht werde als vor einem Jahr. s. etwas minder. 1730, ZGBaar. S. noch Bd V 931 o. Mit Inversion des Gedankenverhältnisses, wobei ,s. in den negierten Satz zu stehen kommt. ,Das der ... dasselbig fass der statt ganz verungelten soll und muoss, sonder so sollent im die ungelter nüzit abschlahen noch nachlassen. 1521, AAB, StR. ,[Die mit der Aufsicht über die Dorfbrunnen Betrauten sind berechtigt, die Vier heranzuziehen] die ouch dan zuo inen gan und inen in söllichem behulfen und beradten syn, sonder sich dar wider nit setzen söllent. 1562. ZAltst.

Vgl. zur ganzen Gruppe Graff VI 48/53; mhd. WB. II b 736/43; Lexer II 1305/13; Gr. WB. X 1, 1571/87; Sanders II 1117/8; Schm. 2 II 307/9; Martin-Lienh. II 364/5. Sunder aus ahd. suntar (in Bed. 1 nur oder fast nur Adv.), mhd. sunder (Adv. und Adj.). Die Formen mit ,-o-' (in der ganzen Gruppe) und die Adv.-Form auf ,-s' (auch bei den Zssen) erscheinen bei uns ausser in Basel erst seit dem XVI.; sonder als Conj. noch als Lehnwort im roman. Lugnetz (RBrandst. 1905, 31). Die in der nhd. Schriftsprache durchgedrungene Form auf ,-n' findet sich bei uns erst in jungen, rein schriftsprachlichen Quellen; Hunzikers Bemerkung ,auch die Conj. sunderen, sondern, ist jedenfalls wenig gebräuchlicht (S. 266) ist dahin zu berichtigen, dass auch die verbildetste Stadt-MA. keine genaue Entsprechung des nhd. ,sondern' hat. Es ist daher recht zweifelhaft, ob ,sondern' in der Bed. ,aber' im Sch Pilger 1882, 43, 45, 46 eine ma. Grundlage hat; vgl. ungardeutsch ,sondern' = ,aber' bei Schm. 9 II 307. Vgl. noch ,Sonder-Amt', alte Bezeichnung eines Bezirks von Ap (Leu, Lex. XVII 351). Über Berührungen mit sunder I s. Sp. 1130.

a b-: = dem Vor. 2 b. Absonders d' Chnabeⁿ. PHENG. 1836 (SchwMa.). Drum sind-si deⁿⁿ au^{ch} mengist z'sämeⁿ choⁿ, absunders im Winter. Huw. Kal. 1852.

Wohl aus ab-sunderlich rückgebildet (zum Ausgang vgl. be-sunders) wie das nhd. Adj. "absonder" (Gr. WB. I 120) aus "absonderlich."

in-: 1. = sunder 1. ,[N. sagt aus, dass] er und HEscher mit einander giengen, also kam pfaff Speich, nam den Escher, fuort inn i-s san einen besondern Ort], rett lang mit im. 1432, ZRB. ,UGötzen wip sye zuo iro ietwederm i-s komen und zuo ietwederm gerett... 1466, ebd. ,3 zentner anken, 30 käss, der venner insonder 6 käss. 1501, BRM. (Beisteuer der Leute von Frutigen zum Brand an der Spitalgasse in Bern). ,Von deren ieder in sonder [näml. von den TH Herrschaften] wirt hernach gesagt. VAD. , Von rüw und leid wird bald in sunders geredt. OWERDM. 1552; ,insonderheit. Herborn 1588. S. noch Gelten (Bd II 282); Råb (Bd VI 13). Mit ausgedrücktem Gegs. Diser dinge aller und iegliches ensunders sint gezüge [NN.]. 1297, Bs UB. (Copie des XV.). ,Die nachgeschribenen gueter alle und ieklichs i. 1368, Gfd (L). ,Si alle gemeinlich oder etlichen i-s. 1430, ZAltst.

Der stat Basel soldenern uf dem stein vor Nüss sampt und jegklichem i-s. 1475, Bs Chr. (Briefadresse). Inen oder iegklichem i. 1481, U. ,NN., zogern dis briets und ir iedem insonder [wird Vollmacht erteilt]. 1490, G. - 2. a) = sunder 2 a. [Uns kommt zu Ohren] allerlei ... wie die werbung des schribers geschechen ist. Und in sonder welle er ... 1481, GR Brief. ,[Der Priester soll wuchentlichs und uff jede wochen insonders uff den zinstag ain mess ... halten. 1501, Scu Chr. Insunderheit, i., distincte. Fris.: MAL. [Ein Ehepaarl mit lyb und guot gan Frenisperg uff- und angnommen, insonders mit 300 pfund. 1563, BRM. - b) = sunder 2 b. ,[Die Boten von B, F und S] erzalten inen dis ding [den Miteidgenossen die burgundischen Vorbereitungen], und i-s begert man von inen zuo wissen, ob die fromen lüte [zu Murten auf Entsatz rechnen könnten]. DSchill. B. ,Dass ein iedlicher sich flyss, die göttlich geschrift zuo lesen, und i. die, so prediger und seelsorger sind.' Zwingel. .Ich hab nie ghört einer solchen kälte, i-s um dise zitt. UMEY. Chr. 1540/73. S. noch ge-rüeft (Bd VI 696). - 3. = sunder 3 a. Mit auffälliger Stellung: "Des sinen gnaden ein ersamer radt von Zürich grossen i-s dank saget. Zwingli. - 4. = sunder 5. ,[N. bittet, dass die Richterl nicht nach dem rechten, insonders nach gnaden und erbermde ob im richten wölten. 1439, AAB. Urk. - Amhd, insunder (seit Notker); vgl. auch Gr. WB. IV 2, 2143/4.

iez-; s. Bd I 630 Anm.

Dass ,iezunder(s): von den Schreibern oft als ,iez-sunder(s): gefasst wurde, zeigen auch die Schreibungen ,jetz sonder.: Eckl. 1575 (jetz sondern: 1667), ,jetz sonder.: 1612, Z, ,jetz sunder.: 1639, Z (mehrfach).

ge-: = sunder 1 a., [Der Sohn des Scharfrichters soll in der Schule] gesonders gesetzt [werden]. 1606, JLtscher 1898. — Schon mhd.; vgl. auch Gr. WB. IV 1,

mit-: = sunder 2 a und b. ,Als sich unser herr von Toggenburg und die von Zürich vor uns obgenanten botten fürwantend und erklegtend, mit sonder der herr von T., wie ... 1428, GL Urk. (Schiedspruch). [Die Säumer sollen] den lüten das ir mit guoten trüwen versorgen, und mit sunder sol gebunden guot vorgan. 1452, Z StB. ,[Si] söllent ouch das bunden guot zeerst füeren, und darnach das guot, so zeerst geantwurt wirt, das sol des ersten gevertiget werden und in gevertiget werden und in guoten eren, und mit sunder söllent sy das salz suber in britter füeren, ebd. ,Glich daruff habe der landtvogt [zu Breisach] einen nuwen rate besetzt und mit sunder inen geben einen obristen. 1474, Bs Chr. ,Nun ward der cristinen ouch gar ein michel schar und teil erschlagen. Mit sunder wart mit manlicher wer erschlagen Vivancz. 1475, VOLKSB.

Scheint nur schweiz, zu sein. Wohl rückgebildet aus "mitsanderheit" (s. Sunderheit) nach dem Muster "insunderheit"; "insunder."

b°-sunder (bzw. -ng-, so B, -nn-, so BG.; GT. tw.) als Adj. wohl allg., auch als Adv. (in Bed. 1 a) Aa Bremg.; S, sonst dafür wohl allg. b'sunders (b'sunders GRPr., b'sonders Ap, b'sunners BG.): 1. = sunder 1. a) Adv. (bzw. präd. Adj.). Men chüechlet-der nit b's-s, man wartet dir nicht besonders auf, macht mit dir keine Ausnahme Bs. Jeder Teil b's. Aa Bremg. Es säg schad, wenn d' Lüt z'sämen chömen, wo-nand verstiengen,

das'-si nit chonne" b's, si". Si welle" zugle": im Hinterstuble [der Wirtschaft] waren-si ruthig. JREINHART 1903. Mir esse" bis, mir esse" fini Chost und d' Dienster ruchi, ebd. Es war-mer nid recht, wern-mer sott meine", ich heig [in meinen Erzählungen] dises oder äis Dörfli b'sungers g'meint. Loosli 1910. ,Also hat es sich uff ein nacht geschikt, das er und sy in N.'s hus gessen hand, sy bes. und er ouch sunderlich. 1442, ZRB. Dem marggrafen, dem wir ouch ietz aber darumb bes. schriben. 1476. Bs Chr. . Doch hat bisunder die genante MHechtin ir ... vorbehept.' 1476, GFD. "Järlich und jegelichs jar besonder." 1525, ZBerg. ,Mich vorgemelten mitschuldner, gült und burgen allein und bes. 1540, B. , Bes. legen, underscheiden, succernere. FRIS.; MAL. ,By den alten habend die mannen besonder und die wyber besonder ire gastmaal gehalten. LLav. 1583. ,Die Wyber stand besonder, von Mannen abgesendert [!], haben besonder Gestüel in Kirchen. RCvs. ,Der under Brunnen ligt harwarts an dem Rein bes. Myricaus 1630. ,Ein jedes [Gewürz] besonder gestossen und alles undereinanderen. Arzneib. XVII./XVIII. Mit ausgedrücktem Gegs. Gmein Eidgnossen und bes. Bern.' Ansn. ,Inen allen oder bes. 1429, ZAltst. S. noch sament-haft (Sp. 917). - b) Adi. Ich han nid es b'sungers Dorfli im Oug a'ha", in meinen Erzählungen, Looset 1910. Er wo't eisster öppis B's-s han AA; B; TH; Z. Mer wird-der iez en b's-i Wurst braten! iron., du wirst nicht meinen, etwas Besseres als die Andern zu verdienen GL; vgl. 3 b. Me" würd-der nünt B's-s mache" ScuSt. (Sulger). ,[Die ihr] b. brod hand und usgesundert sind. 1469, Scu; vgl. Bd V 943 o. 973 o. ,Ob sy ouch by inen in der irrten sin ald ein bes-e haben wöltent. 1473, Z RB. , Von wegen der Chorchappen hat es sein Besonders. RCvs. S. noch Rat (Bd VI 1574). ,Insbesonder': ,Ja wann ihr ... Ihr Weisheit selber als einen Titul euch insbesonder eigen truget.' JJULR. 1731. Spec. α) = sunder 1 b α . ,Bes. gegninen', einzelne Gemeinden. 1527, Absch. — β) = sunder 1 b β . Es were dann, dass jemand bes. von einer statt in die andere zug. 1480, Absch. Bes-e person, die kein amt hat, idiota, privata; bes., eim sunderlich zuogehörend, peculiaris, privatus.' FRIS.; MAL. ,Ein anders gebürt dem, der ein ampt hat und ein gemeine person ist, denn dem, der allein ein besondere person ist. HBull. 1597. — 2. a) = sunder 2a. Des ersten, das der probst von Enberrach und sin gotzhus by allem irem rechten ... ze Berg beliben süllent ... und bes. so sol der probst ... 1395, Z Rq. 1910. ,Die zitt und aber das von iro geredt und beschechen sin sölle, sye vor jar und tagen und bes. by achtagen nach sant Jakobstag ungevarlich im 72. jare volgangen. 1473, Z RB. ,[Ich] versprich, die 2 pfund alle jar, bes. uf ostern ze richten. 1492, Z., Die stöss und irrungen, so dan N. mit etlichen personen hat, bes. daz er vermeint [usw.]. 1493, $U = \mathbf{b} = sunder 2b$. wohl allg. Si nid so agenhaft [ärgerlich], b'sunders nid amen Sunntig. Schwzd. (Gr Pr.). Also hattend sich dieselben anfaher und besonder Studenoberlin hinweg gemacht. 1475, Bs Chr., Jetzund ist das heilig evangelium durch den druck (bs. zuo Basel) in die welt kummen. Zwingli. O ich bekenn mich ouch wol, das ich nit vast gschickt bin, besonder wenn ich trunken bin. 1553, Z. ,Den aller hüpschesten knab, als ich ie kind gesechen hab, besonder von einem wyb so alt', naml. von Sarah. HABERER

1 1 - 3. Surier (a) Adv. allg. Salbi und Balsam In S. Oh. V's a pers quet our alli Bschwerdi, vAlmen 18 %. Desouders guote frundt: 1474, Bs Chr. Das Lates sil gross und bes-s fürpündig sein. 1530, II. Janosa gros sonderlich. Luther; páyag nal avãogog. LXX. Negiert. Nud b's-s., Antw. auf die Frage: wie z . . . Hu -ich en V:tter z' Torliken? Wüsst Nût . Und auch kein Bas z' Mellingen? Nud b's-s; hier in freierer Verwendung als scherzh. Verneinung. Schwzp. (Z). .N. seit, er hab irs wäsens besonder kein acht. 1538/40, Z Ehegericht. Infolge Ellipse des Adj. scheinbar präd. Es ist-mer hütt nüd b's-s, ich bennde mich heute nicht eben gut Tu; ZO. ,Die Blume ist nicht besonders, aber sie bringt schöne Apfelein. JUSTIZER 1772. - b) Adj. Bes. under allen wiben', von der virgo singularis' Maria. DvHof 1483. ,Unsern bes-n lieben guoten fründen. 1465, B; wechselnd mit ,besunder.' ,Unsern besondern lieben und guoten frunden.' 1474, Bs Chr. , Lieben besondern fründ.' ebd. , Ersamer lieber bes-er', Anrede im Schreiben an einen Prädikanten. 1531, STRICKLER. ,Ich hab alltag ein bs-s kleidt, syden, schamlot, guoten dammast. VBoltz 1551. ,Ein bes-s, exquisitum, singulare, præclarum.' Fris.; Mal. Oft negiert. Es ist en (kein) b's-s Verg'nüegen. Das ist nüt B's-s, auch von Personen (zB. einer sittlich anrüchigen Frauensperson) Tu; Z. Opfelstückli und Biren drunder, wer dich überchund, der had nud B's. ZW. ,Dwyl kein teil besonder lust hat. 1538/40, Z Ehegericht. -4. = sunder 5. , [Wir Eidgenossen wollen die Badener] in dehein wis von ir [der Freiheit] trengen, bs. daby hanthaben. 1427, AAB. StR. ,[Die Fleischschauer sollen den fehlbaren Metzgern das Fleisch] nit geschowen, besonder die [Schuldigen] eim schultheissen ... angeben. 1455, Aar. StR. , Kein teil [soll] dem anderen verbieten noch ouch sin guod in haft leggen, ps. ein jeder teil den anderen suochen, da er säshaft ist.' Now LB. ,Nit ... zuo richten, bes-s dem rechten vor der geistlichen oberkeit ... sinen gang zuo lassen. 1523, Absch. ,In kainer flucht, besonder in mannlicher weer. Anwyl 1527. , Mit sünden Gott nit wyter btrueb, bes. btracht die grosse lieb [Gottes]. JKolross 1532. Semlichen handel nit verhalten, bes. kunt tuon. 1537, BHa. , Adam zu seinen Söhnen: Übern andern erheb keiner sich, bes. tuond einandren s best. Ruge 1550. , Nicht nur Zeit und Weis, besonder auch das Ort. GMÜLLER 1650; s. auch Sp. 528 o. - be-sunderbar, in BsLie.; B; S -ng-, in BG.; GT. tw.; WVt. -nn-: 1. = sunder 1 b. ,Ein yede sect hat ire bes-e meinung. OWERDM. 1552; ,besondere. Herborn 1588. ,Particularia purgatoria, bes-e fägfür, uss bes-en ursachen von Gott etlichen ... bestimpt. LLAV. 1569; ,besondere Particular-Fegfeuer. 1.70. ,Es sind besonderbare, leidliche Zufähl begegnet Denen, so da [in einem Schauspiel] vertretten die Person des Todts. BEDENKEN 1624. ,Die Trommenschlager schlagen [beim Abzug von der Parade] einen besonderbaren Trouppenschlag. KRIEGSB. 1644. "[Manche verlangen, dass ein Sünder] eine jede Sünde, die er begangen, mit einer auf die Sünd jederzeit folgenden, würklichen und besonderbaren Busse bereue. AKLINGL. 1691. S. noch an-hängisch (Bd II 1448). Präd. "Seligere, ausserläsen, aussunderen, ausserwellen, bes. legen. Fris.; Mal. , Es wird wegen der quart jeder eimer besonderbar in ein züberlin gemässen.

liche eine Partei nit haben wolte, mag ein jedes Gricht besonderbar synen Nachtag haben zu Grüningen. Z Grün. AR. S. noch nebent-sich (Sp. 171). Spec. a) = sunder 1 b a. ,Nit nun bs. personen, sonder ouch ganze heerzüg. LLav. 1569; ,einzelne Menschen. 1670. ,Es were in gemein olt besonderbare Personen. 1625, GR Mbl. 1898. — β) = sunder 1 b β . , Wir lesend, das die allerheiligisten auf ertreich ire besonderbaren gastungen gehebt, auch an gmeine erenmal ... kommen svend. LLAV. 1582. Wenn sy [arbeitscheue Bettler] von besonderbaren personen zur arbeit gedinget werden. so sind sy unersettiget ... und suochen allerlei anlass. dass sy nit arbeiten müessen. SHосин. 1591. "Zu gemeinem und besonderbarem Wolstand des werten Vaterlands. JMüller 1665. — γ) von besondrer (körperlicher) Veranlagung. ,Wie das schräpfen etlichen besonderbaren personen nutzlich, also ist es den magern leuten sehr schedlich. HPANT. 1578. - 2. Adv., = sunder 2 b Bs; B; GRD.; GT.; W; Z. B'sungerbar den Wittfrauen het-er gern g'roten BsLie. Es ist-mer wol, b's. wenn-ich g'nueg g'gessen han Z. Allen Walseren, b's. den Tavāseren GRD. B's. für jungi Lut da schicktsich doch das Pflenne" Nut. GJKun 1819. Es sin-ren vil dā g'sī", b'sunnerbar Mī2tscheni. B Volksztg 1900 (BG.). S. noch Röseler (Bd VI 1406). Gottes Wort und Geist gehen jederzeit mit einander, besonderbahr unter dem Dienst des h. Evangeliums. JJULR. 1731. - 3. = sunder 3; in B fast regelmässig mit affektischer Endbetonung. a) Adv. Aa; Bs; B; GRPr.; S; ZO. Bei Adj. Es ist heute b's. chalt BR. Öppis b's. Wichtigs SL. En b's, quets Trank ZO. Das ist en b'sungerbar en Witziger für so-nen Jungen. Gotte. Er wisse b's. stif zu reden. ebd. N. stellte ,den Jungen als seinen b's. gescheudten Götti vor. Breitenst. 1868. Die jung Bäsi wär-em gar b's. en anständigi Schwigertochter. FOschw. 1895. Es b's. fridfertigs liebärtigs Mensch. GFIENT 1898 (GRPr.). S. noch Sach (Sp. 106). Bei Vben. Doch lachet-is [uns] d's Glück e'so b's. JCOTT 1864. Sich ganz b's. anstrengen. Joach. 1892. Eine" ganz b'sungerbar uf den Zug nën. AHEIMANN 1899. S. noch In-Ge-richt (Bd VI 346). — b) Adj. AA; B; GLM.; L (Ineichen); ZO. Du häst en b's-s G'fell ZO. Si hein en b's-i Freud. GJKunn 1819. Das muess gar e" b'sungerbare" Chindernar si". B Ldw. Wbl. 1847. Geld regiert die Welt und in Amerika in b's-em Masse. Schwz. Bauer 1900. Wie auch d' Lut überall en Güeti mit üns sind, es ist ganz b's. CSTREIFF 1902. ,Ain besonderbare magt under allen', virgo singularis. Horen 1476. Ein besonderbare liebe sol der has gägen seinen jungen tragen. Tiere. 1563. ,David ruempt die kind als ein besonderbaren segen. LLav. 1582. ,Es ist hochbedenklich und in der bsonderbaren Regierung Gottes unfehlbar eingeschlossen. 1664, Z. - 4. sonderbar, seltsam, wunderlich Bs; B; L (Ineichen); S (Joachim). En b's-i Tracht Bs. In-eren b's-en Lun B; S (Joachim). — be-sunderbarlich: = sunder 1., [Barauslagen der Gesandten] werden hierinn vorbehalten, welliches inen in der zytt besonderbarlich bezalt werden soll. 1583, B. - Bo-sunderheit f., Mit b. = sunder 2 a. In disen sachen ist ouch berett mit bes.: were, das [usw.]. 1401, AsB. Urk. -- be-sunderheitlich b'sunderheitlich, in ZSth. -lech: Adv., = sunder 3 As Bremg.; GRPr.; uTH; ZF., O., Sth. Da. ist en boser Weg, b's. wenn 's g'regnet hat ZSth. B's. im

Winter, Schweb, (GRPr.). b'-sunderig (in BG. I teiltend und sonderbar husshaltungen anrichten wel--nn-), flekt, b'sunderger U, in BR.; Gr ineben b'sunderig); GT. b'sundrig: 1. sunder 1 b AA; B; GL; Schw; La. Ich han Allz gern enchlin apartig, der Dreck b'sunnerig und d's Essen b'sunnerig, Hausmutter, Unsauberlichkeit beim Kochen tadelnd BG. Er het 's B's, gern aparti, er liebt strenge Ordnung AxLeer. (H.). B's. essen, gan, schlafen, nicht in Gesellschaft B (Zv10). B's. sin, besondre Haushaltung führen BR. Wo Jules in der glichen Frag ... dri b's. Meiningen hetti. CSTREIFF 1900 (GLM.). En b's-s [Zimmer], ebd. 1902. Alle b's-e" (oder sundrige") Name", Sonderbezeichnungen. Barno. 1908 (BGr.). 1657 und 1692 wollte eine Anzahl Allmendgenossen von der vielhundertjährigen Gemeinschaft ,faren und bs. syn.' ebd. 1911 (BG.). Spec. = sunder 1 b \(\beta \). Als denne etwas spenne und stössen warent zwischent gemeinen kilchgnossen in Schächental an einem und och etlichen besundrigen luten am andren teil. 1483, U. - 2. sunder 3 Ar; B (nur Adi.): GL: GRMai.: G: mTH. a) Adv. (in Ap auch b'sonderige"). B's, hed iez der Bach g'wachse" Apl.; s. noch recht (Bd VI 202). Vile devon hättent b's. guete Lost. AP Kal. 1846. Was-mich b's. freut ... EFEURER (GT.). E" b's. guets Z'mittag. CSTREIFF 1901 (GLM.). - b) Adj. Er ist doch en b'sonderiger Mann Ar (TTobler). Das war en b'sonderegi Er Ar. B's. Lut hend b's-en Fall, das Sprüchli bewärt-sich überall. Ap Kal. 1861. Ganz en b'sunneriger Witz. Barnd. 1911 (BG.). Wenn's im Fall in der Nacht öppis B's-s gën sotti, bei dem Kranken. (Weibel 1885. Das ist nut B's-s AP; B; GL. - 3. = be-sunderbar 4 AP; Schw; U; Z. Er tued b'sonderig ond es god-em auch b'sonderig AP (TTobler). Das isch en B'sunderger, ein Sonderling USil. - bo-sunderlich: 1. = sunder 1b. ,[Weder] alle [Leute von Baden] gemeinlich noch ir deheins besonderlich. 1439, AAB, Urk. Ab denselben zweien hüsern samentlich JVischern zwen guldin und ab dem undern hus besonderlich dem Brunner ein guldin. 1492, ebd. - 2. = sunder 2 b. Chilchenguet ganz b's. nīd [= nimmt] nie ken braven Christ. Schw Gespr. - be-sünderen (in S -ng-): aussondern, sortieren AA; SchHa.; S; Th, auch It Pup. 's Tilli sitzt enen am Tisch und b'süngeret Bone". BWyss 1885. Dernoch sin-si dranhin und hein 's b'sünderet, den Erlös aus den verkauften Lebkuchen. JREINE. 1901. Bes. bei der Weinlese, auslesen, nach Farbe oder Qualität SchSt.; Th; Z. B'sünderete" (Win), Auslese Z (Dän.). Chomend, iez trinkend-mer Eins nach bi mir vomen b'sündrete" Tröpfli. MUSTERI. - be-sünderigen AA Bremg., b'sündrige" Schw; ZG: = dem Vor.

Vgl. ausser den zu sunder genannten Stellen noch Lexer I 231: Gr. WB. I 1630/4; Fischer I 921/2.

sunderbar: 1. = sunder 1 b. En s-i Hūshalting, eine besondere, eigene BsSiss. (1845). Won der selb zoll vormals sunderlich von der herrschaft Kiburg versetzt ist umb ein s-i summ gelts. 1442, Absch. ,[Man soll] theinerlei s-er gefarlicher gemeinden, samlungen oder anträg ... weder heimlich noch offenlich fürnemmen. 1481, ebd. Ein sonderbare buoss. B StSatzg 1539, ,Si [die Mönche] habend ire sonderbar zellen gehapt. VAD. "Die des Aussatzes verdächtigte Mutter habe beim Essen] allwegen ein s. gschir ghept. 1555, B Turmb. ,S. gsatz, das s. leut antrifft, privilegium. Fris.; Mal. ,S-e freiheit, privilegium. ebd. .Wenn ... sy die husshaltung innerthalb zehen jaren

ten. 1570, ZAlt. Wo khunder sonderbar guot hattend. 1572, AAR. StR. Syge no der bose Geist ... erschinen, der sich mit einem sonderbaren Nammen genamset: 1611, Z.R.B. "Da hat man sonderbare Manner dazu verordnet. 1612, BAUERNCHR. Alle Ankundungen ... in ein sonderbar Rödli verzeichnen. 1614, B. ,Man teile denselben [den Schlachthaufen] in vier sonderbahr Häuffen. VFRIEDER. 1619. "In der Kilchen sollend sy [die Armen] ire sonderbare Stüel haben. 1630, Z. ,Es solle der evangelische Sigrist [zu Aa Würenlos] auch mit einem sonderbaren Kilchenschlussel versehen werden. 1639, Aa Wett, Arch. "Ist uff hernach benamsete Wahren ein sonderbarer Ynund Usszoll bestimbt. Z Zollordn. 1640. , Von dannen kompt man an die Undermatt, einen sonderbahren Hoff und Hochwäld. JLCvs. 1661. ,Ubrige Verbot sind in volgenden sonderbaren Satzungen begriffen. B Chorg. 1667. .Sonderbahre hierzu gemachte Schleiffen. Bs Feuerordn, 1681/1763, Jedes [Schiff] hat seinen sonderbaren Haubtmann. JEEscher 1692. ,Alsdann so geht der Fursprech samt Dem, so Rechtens begehrt, aussen an ein sonderbahr Ort. 1720, Z. ,Sonderbare Mittel', specifica. 1740, L. ,In ein sonderbares Zimmer abtreten. SPRENG. S. noch Hūs-fürer (Bd I 950); Friheit (ebd. 1265); Chäspli (Bd III 533); Nebent-Bott (Bd IV 1887); Brot (Bd V 943); E-Runs (Bd VI 1150); sunder (Sp. 1140). Präd. , [Wir haben] ervaren, dass wir dazuo [an einen Wasserlauf] s. und alleine an die gebursami ze Buchse enkein recht haben. 1345. ZBub. ,So verre daz sü visch gemain koffin mit enander, die selben sont sü tailen und ietwedere sinen tail s. verkoffen. THDiess. StR. ,Des hat der N. s. win besendet und trank ouch besunder. 1400, ZRB. ,Da wolt aber N. und etlich mit im nit als kostlich leben und giengen s. in ein ürten. 1422, ebd. Sihe. das volk wird s. wonen und nit under die heiden gerechnet werden, 1530, IV. Mos.; ,sonderbar, 1667. Alles kreuz und leiden, sonderbar oder gemein. OWERDM. 1564; ,es belang uns und die unsern allein oder die allgemeine christliche kirch. Herborn 1587. .Von den formen ze machen hab ich im s. bezalt ... 1571, B Festschr. 1879. , Wenn aber ein Brütgam ald andere zuo einem Mal Wildprät oder indianisch Hanen haben welte, soll derselb Sölches sonderbar bezalen. 1600, Z RM. ,[Entgegen dem eidgen. Abkommen] sind etliche Ort der Eidgnoschaft mit Anderung der Münzordnung sonderbar fürgefaren. Z Münzmand. 1622. ,Dass ein nüwer Organist und Schuolmeister sonderbar [also zwei Beamte] werde angenommen. 1633, Now Beitr. 1885. [Den Patienten soll] ihr Teil sonderbar bestimmt sein. 1643, B. ,[Die Bestrafung nächtlichen Unfugs] ist sonderbar verzeichnet. 1668, ZWth. ,Es gibt dann auch sonderbare Trübsalen, die da treffen das oder dises Mensch sonderbar. FWvss 1697. Es soll einem Pfarrer nicht benommen sein, Diejenigen, so ihme sonderbar bekannt sind, sonderbar zu beschicken statt sie vor den ganzen ,Stillstand' zu laden]. Z Kirchenordn. 1711. ,[Man soll den Vogt] in das deshalb sonderbar haltende Pflegbuch einschreiben. 1722, Bs Vogtsordn. S. noch sunder (Sp. 1140). Spec. a) = sunder 1 b a. ,[Es traf] etwan uff ein sonderbare Person 200 Gl. RCvs. S. noch be-ruewen (Bd VI 1901); Fuer-Saumer (Sp. 952). — β) = sunder 1 $b \beta$. Von Personen. Gemeinden ald sonderbar personen.

1559, ZAff. Diser zit [ist] by oder under uns kein span noch zwytracht; es hat sich aber zwischen etlichen sonderbaren personen etwas spans zuogetragen. L. , Nit allein unsers gemeinen lands, sondern auch sonderbarer personen unserer landleuten lob, natz und frommen. 1571, STEINM. 1802 (GL). "Etlich [von den Bädern] seind gemein, andere etlichen sonderbaren personen zugeeignet. HPant. 1578. ,Ein Gericht, Gmeind oder Nachpaurschaft oder sonderbar Personen. GRKl. LB. , Als etliche sonderbare Personen von Wipchingen den Zechenden zu Birmenstorff hürigs Jars empfangen [haben]. 1601, Z. ,Als wir oftermahlen von sonderbaren Personen Steur an ihre Wöhrinen zu tuon angesuocht.' U LB. 1609/1793. ,Privat sind sonderbare Personen. 1619, UwE. Von Sachen, (einzelne) Private betreffend, ihnen gehörend. ,Sunst sind sonderbar brunsten ouch gsin, dieselben nit klain, doch nit mit schaden gemainer stat. VAD. ,Do besann sich abt H., sein abtei faren ze lassen und in sonderbarem wesen sich zuo enthalten.' ebd. ,Seine s-e sachen, die im allein und nit der gemeind zuogehortend, res quæ ipsius erant privatæ; ein eigen und s. wäsen, leut, die für sich selbs läbend und keine ämpter habend, vita privata.' FRIS.; MAL. ,In diser fürnemmen Houptgassen hat es gmeine und vil sonderbare Gebüw.' JJRüeger 1606. ,In Wirts- ald sonderbaren Hüseren. Z Mand, 1650. S. noch Ab-Ort (Bd I 486). — 2. a) = sunder 2 a. ,Do wurden die gesellen etwas sagend vom krieg, und s. redt der N. ... 1409, Z RB. ,Dis ist die ordnung ... von des markts wegen ... Item s. umb anken, den sol man uff unserm offnen merkt veil han. 1427, SchwMa. LB. , Von dem Kindertauff sonderbar. Z Täuferber. 1639. — b) = sunder 2 b. ,Sie kaufen viel mehr Güter, als sie können bezahlen ... sonderbar bei vorigen teuren Zeiten ist das vielfältig geschehen. JCEscher 1723. ,Eine grosse schmerzhafte Beschwerd, welche sich an ihm bald all ander Tag etlich Stund spüren liess, sonderbar sint dem Neujahr. 1741, AZOLL. 1899. [Die Franzosen] fingen an, ihre Truppen gegen die Grenzen des Schweizerlandes anrücken zu lassen, sonderbar gegen den Genfersee. JvWeissenfluh 1792/1821. ,Sonderbar wurden die Wachten auf die Vorposten gegen dem See und Platz genau bestelt. 1795, Z. S. noch er-äugen (Bd I 140); Win-Sinner (Sp. 1084). — 3, = sunder 3 BO.; Z. a) Adv. Der Chas isch sonderbar guet BO. (Zyro). Eine Pflanze, die sich durch s. starke" G'schmack auszeichnet. Bärnd. 1908 (BGr.). S. noch Berg (Bd IV 1552). ,Zwei sonderbar vornehme Herren.' Gotth. , Wie auch die Bademer in kriegen mannlich, also seind sie zu fridenzeiten ein sonderbar freundliches, ehrerbietig und frölichs volk. HPant. 1578. ,N., der sonderbar gerühmt worden, wird [zum Kaplan] gewählt. 1619, Now Beitr. 1884. , Wan Gott unserm catholisch Heuffelin nit sonderbar beigestanden. Azur Gilgen 1656. Wann sie [Beamte] sich nit sonderbar wohl aufführen. JCEscher 1723. - b) Adj. Von Sachen (Abstr.). En Empfeling von 's Herr Eschers und es werd-enen en s-i Er sin, wenn der Herr Helfer morn nach dem Essen es Kafi bi-n-ene trinki Z t. ,Das der vienden anslag were, das leger an etlichen enden anzegriffen und mit einer s-en macht das überfallen und verbrönnen. DSchill. B. ,S-e und träffenliche gegenhilff oder arznei, præcipua remedia. FRIS.; MAL. ,Die natürlich hoffnung ist ein Sonderbare gaab und schenke Gottes. OWERDM. 1564;

besondere. Herborn 1587. Christus lobt an diser kirchen die sonderbare standhaftigkeit im glauben. LLAV. 1587. Welicher eines sonderbaren grossen Hauptwehs sich erklagt. Z Täuferber, 1639. .Ihre Sünden wären sonderbare Sünden, die ihnen Gott nicht verzeihen wolle. AKLINGLER 1691. ,Eine sonderbare Freude. 1707, ZEPH. S. noch salben (Sp. 810 o.). Von Personen. Meinen insonders hochgeehrten grossgönstigen Herren und sonderbaren Patronen. JMÜLLER 1665. Diese so gar hoch situirte Wasser-Sammlung [einen Bergsee] hat der sonderbare Gott Zweifels ohne dahin geordnet, dass ... SERERH. 1742. - 4. = besunderbar 4 AA; PAl. (,sonderbor, singolare, Giord.: wohl nicht zu 1). - Sunderbarkeit f.: Merkwürdigkeit. ,Hieby wöllen wir es, so vill die Erzellung des Harkommens undt Verenderung der Statt anlangt, beruhen lassen undt zu anderen Sonderbarheiten schreitten. RCvs. - sunderbarlich: = sunder 1. ,S., ietlichs besunder, eins nach dem anderen, singulatim. FRIS.; MAL. ,S., nit vor allen, privatim, singulariter, unice, præcipue, ebd.

sundere BsLie.; Sch (Kirchh.), sundru W. sondri" WLö., sündere" B (Zyro, neben -o-); ZStdt und lt Spillm., Ptc. -et: a) (ab)sondern, trennen, ausscheiden, aaOO. ,Sünderen, von einanderen tvon, discludere, distinguere, separare. FRIS.; MAL. Von Sachen; s. Band (Bd IV 1327). ,Die steinbrecher sollen ... die stein sündern, jeden nach sinem wert. 1521, BRM. Sol ich nit fragen, wär der werkmeister sye diser welt ... wär die zerströwten ding zesamen geläsen, die vermischten gesünderet und underscheiden? LJud 1530. ,[Man soll] eins jeden [der Fehlbaren] sach und handlung so vil iendert müglich erduren, sundern und uss einander züchen. 1532, ZRB. ,[Die] fronwäld nach vermog der marchen mit graben und zünen von einandern söndern. 1559, ZAff. S. noch heil-galzin (Bd II 296); in-graben (ebd. 684); sihenen (Sp. 591); Galfen-Salz (Sp. 890). Von Personen. Men hät-s' [die Gefangenen] a'sünderet von enand ZStdt. Damit [durch den hohen Zoll der Sempacher] wir sunderlich gesündert sint fürer denn andre lüt. 1411, LSurs. ,Ob jeman einen vermähleten priester sündrete oder schupfte.' Zwingli; übersetzt aus ,siquis discernit' etc. Mit pers. Obj. an Stelle des sachl.: ,NN. [wollen] umb ir vätterlich guot billich ussgericht und von einandern gesöndert werden. 1562, Z. Spec. a) vor dem Keltern die roten und weissen (auch etwa die guten und schlechten) Trauben sondern, um eine Auslese herzustellen Sch (Kirchh.); Syn. be-sünderen (Sp. 1149). ,[Missbrauch] inn dem, das etliche Lüt die roten und wyssen Truben von ein anderen sönderen und jede Gattung allein wümmen und trucken lassind. 1613, Z. - β) Jmd schlechter halten, nähren als die Andern W (Tscheinen). — γ) zum Ausstand veranlassen. ,Das ein vogt hinfüro by der gemeind, so die zuosamenkompt, blyben und nit mer ussgestelt, gesündrot nach verschalten werden [soll]. 1539, Z Rg. 1910. - 8) von der Ermittelung eines Abstimmungsergebnisses. ,Man sol nachgan, als die meister metzger zunft by enander gewesen sind und ein frag gehept hand und da RPolits rat das mer ward, und dass si do das andrest sundroten und das da RÖhens rat das mer wart. 1425, ZRB.; s. noch Rāt (Bd VI 1562). - s) in Parteien spalten. Als die H. Ehrengesandten ein gut Mitel syn befunden, dass zu desto besserer Erkundigung,

wes Sines und Meinung Jeder were, ein Hussuchung beschehen sölte, syge er [Weibel G., ein Rädelsführer der unzufriedenen Wädenswiler | darwider gsvn, fürgebende, man sündere das Volk. 1646, Z Verhör (Wädenswiler Handel). - 5) von rechtlicher, kirchlicher Trennung, ,Nachdem die kilchen zuo Ligerz von der zuo Dess gesündert ist. 1483, BRM. Dadurch das die kilch zuo Wyla von der gemelten kilchen zuo Turbental gesündert und geschidiget ist, 1491, Z. .Wie wir vormals die obbemeldten an der A und Burghalden von der grafschaft daselbs gesündert und den unsern von der statt Lenzburg zuogeordnet haben. 1507, AAL. StR. ,Das sy zuo verhüetung wyterer spännen und unwillens mit den weidgängen in hölzeren von einanderen wol zuo sünderen sygint. 1559, ZAltst. , Wo die eine oder andere Religion verlangte, dass die Schule gesöndert wurde, oder aber eine neue aufrichten wollte, solle solches derselben auf eigenen Kosten zu tun bewilliget sein, 1712, Absch. S. noch Hüs-Pfister (Bd V 1197). - n) im Einzelnen, genau(er) bezeichnen. ,[Eine Frau sagt aus] daz all einander sluegen, und kan si aber nit gesundern noch gesagen, wele einander sluegen, 1423, ZRB. ,N. meinte damit [mit einer beleidigenden Ausserung] die, so sin meister hettind betrogen, und sünderde darinn nieman mit namen. 1456, ebd. ,Andern gemeinen frowen [ausser den vornehmen wurde] solicher vorteil [Ausnahmen von der Kleiderordnung], als davor gesundret und usgescheiden ist, verbotten. DSchill, B. - b) refl. ,Damit er sich von im nit sündre', in einer Bürgschaftsangelegenheit. 1479, WALDM. ,Von wip, kinden und guot sich sündern. 1495, F. ,So wellen mh. sich von inen och nit sündren und mit inen darin gon, 1496, Z. [Die Lenzburger beschlossen] sich von obbemeldter pfarkilchen zuo sündren. 1514. AAL. StR. ,[Die Glarner] vermeintend, diewyl sie [die Werdenberger] ihr eigen leut werind und sich also wider sie gesünderet hetind [sich nicht auf ein Schiedsgericht einlassen zu können]. VAL. Tschudi 1533. , Sie, eine Ehefrau, seil nit der meinung, sich von ime ze sûndern. 1538/40, Z Ehegericht. , Wir wollen uns sölichs ze tuon nit sündern noch wägern. 1561, Gr. ,Ir wellind üch in diserem fal nüt sönderen und uns mit üwer statt eerenwaapen begaaben ... 1574, Z (Bitte der Z Schützengesellschaft an die Stadt Bremgarten). ,Vil meinend, sy habend sich wol versprochen, wenn sy sagend: das ist yetz der gemein brauch, woltend wir uns sünderen?' LLAV. 1582. ,Sich von einanderen des regiments und gmeinen guots halber sönderen und scheiden. 1597, Ar (Landteilungsbrief). , Infolge von Streitigkeiten mit den Katholiken haben wir Reformiertel 2 Jahr einanderen nach uns gsonderet und den Fahrttag in einen Bättag verwandelt. 1653, GL. ,[Man reibt den Samen] mit den Händen so lang, biss er sich sönderet. JCSULZER 1772. S. noch in-sehen (Sp. 562); Ein-sinnlichkeit (Sp. 1076). - gesunderet: 1. abgesondert, getrennt. ,Umb die gesunderten pfrüende, so ieglichen der chorherren sunderlich angehört.' um 1340, Z. ,Darzuo entzihen wir uns ouch des rechten, daz da sprichet, gemein verzihung vervahe nicht, es ge denn ein gesünderte vor. 1365, AAB. Urk. S. noch Müs-Fleisch (Bd I 1222). In abs. Konstr.; vgl. ūs-gesunderet. ,[Jeder Art] arglist und geverd hierinn ganz hindan gesündert. 1432, Scu StB. , Alles arglist und gevärd hierinn hindan gesündret.: 1433, Z. Zu sunderen a a. G'sundereter Win, Wein von blauen Trauben Scu (Kirchh.), G'sunderets, Wein von den besten, zB, blauen Trauben Z (Spillm.). Im rechtlichen S. Dieselben von Hettlingen weren ouch jewelten von den unsern us der grafschaft Kyburg sölher mas gesündert gewesen, daz ... 1493, Z StB. Das die obgenannten vier gmeinden ... von disem tag hin fryg von einanderen gesunderet und gescheiden syn [sollen]. 1559, ZAltst. Im Einzelnen, genau angegeben, spezifiziert. ,Er hat verrechnet 272 guldin 14 β den taglönern gen, ist by 78 guldin me dann vor je von keinem amptman verrechnet sige, es stadt ouch nit gesündert, welchen taglönern dise sum worden sige. 1547, ZRB. - 2. ausserordentlich, ungewöhnlich schwer. Dem nach dann Gott ... meinen sun mit straff dermassen angegriffen, dass er mit der gesünderten krankheit des ussatzes oder malcei befleckt, 1543, Z (Copie); vgl. Sp. 1142 (unter 3 b). un-ge-: nicht getrennt. "Meister und gsellen gemeinlich ungesündert. 1529/30, Z.

And, suntaron, mhd, sundern (vereinzelt sundern). Wegen der umgelauteten Form, die auf hd. Boden vornehrdich schweiz, ist (vgl. Gr. WB. X 1, 1584 o., sowie HByland 1903, 32, 56), brancht keine andre Bildung (mit 4) vorausgo schrzu verden, da der Uml. (wenigstens im Osten) keinesfalls lautgesetzlich, sondern auf Grund der faktitiven Bed. (s. BSG. V 53 f.) analogisch eingeführt worden ist. In den ä. Belegen lassen sich übrigens die Formen ohne und mit Umhaut nicht sicher abgreuzen, da es sich bei dem vermeintlichen Umlautzeichen oft lediglich um ein u-Zeichen zur Unterscheidung von dem folgenden n handeln mag. Die B Form mit -8- wird durch Mischung des heimischen sunderen mit dem schriftspr. sondern entstanden sein.

ab-sunderen AAF., -sünderen B (Zyro; -ö-); ZStdt: a) = dem Vor. a, zB. von Kranken; doch nicht recht volkstümlich. ,[Die Leute von Benken] gestüendind nit. das sv der frowen vogt neisswan von der gemeind abgesündrot ald ussgestelt. 1539, Z Rq. 1910. , Es sye nüt, das uns von der liebe Gottes absünderen möge. GUALTH. 1555. ,Damit und aber die fronwäld ... genzlich von einanderen abgesünderet [werden]. 1559, Z Rq. 1910. ,[Spreu und Kerne werden] von einander abgsündert im wannen. OWERDM. 1564; ,abgesöndert. Herborn 1587. ,[Die Römer haben] Gallierland in vier Provinzen abgesündert. HPANT. 1578. ,Absönderen, einen vom anderen, distrahere, secernere [usw.]. Hosp. S. noch zue-bringen (Bd V 736); sechten (Sp. 243). b) refl. ,Si sunderend sich selbs offenlich und bärlich ab. 1532, EEgli, Act. ,Das vil frommer lüten sich von unseren kilchen trönnend und absünderend. B Wiedert, 1597. - ab-ge-sunderet: getrennt; s. behalten (Bd II 1238); Hof-Reiti (Bd VI 1652); be-sunder (Sp. 1146). - un -: ungetrennt. ,Fürer wie von alterhar unabgesündert by einander blyben', im Weidgang usw. 1559, ZAltst. S. noch Wasser-Runs (Bd VI 1154). - Ab-sundering f. ,[N., der die Wiedertäuferei abgeschworen, hatl sich siderhar mit absünderung abgworfen und unghorsam gezöugt. 1551, B Turmb. Absönderung der Kapellen zu Beggenriedt von der Pfarr Buochs. 1629, GFD; nachher ,Sünderung. ,Man finde nicht, dass diss ein gnugsame Ursach zur Absönderung [der reformierten Glarner von den katholischen sei]. 1653, GL. - ab-sunderlich, in Bs -ig: 1. Adj , = sunder 1 b. , Absonderliche Zusammenkunften. GEGENBER. 1658. ,[Der Hexerei Verdächtigte] sollen in a-en Gefenknusen aufgehalten werden. 1661, Schw.

111 - A. s and weil liches Geschlecht ... in absonder- I Leave of Legent B Charg, 1667, Die Juden [sollen] in absönderlichen Bädern baden. 1673, AaB. StR. 1 12 Leen wurde die Stamph in ein absonder-1 L. . . ws B uwli versetzt 1684, Z. "Die Brühe witt, it it als olderliches Pfannlein gefan. EKoxig 1700. , Dem hiesigen vorderisten Hrn Stadtarzt [ist] Seek as Salarium bestimmet. 1733, Z. S. noch Sam-1 (So. 926. Prad. (bzw. adv.). Mann- und Weibspersonen [sollen in den Bädern] absönderlich gesetzt werden. 1652, B. , Ein fürnemes Mittel, den Andacht zu beförderen, ist einsam betten, allein betten, absönderlich betten. FW vss 1677. , Absöndern, eins vom anderen absönderlich verhandlen, aliud ab alio seorsim tractare. Hosp. Wan [Verheiratete] ohne oberkeithelle Erkantnus absonderlich hausend. GRVDörf. LS. 1092. ,Die Hanfpündten, welche mehrenteils absönderlich, ussert der Zelgen und allein einzühnt liggend." 1699. ZEmbr. .Knaben und Töchtern absonderlich unterrichten. ZPrädikantenordn. 1758. Mit ausgedrücktem Gegs. ,gemeinlich, all' udgl. ,Der muoter [Abtissin] und der samlung sowol gemäinlich als absonderlich gnuog tuon. 1506, Z. "JJScheuchzer hat im Jahr 1730 seine Untersuchungen dieses Wassers an allen Quellen und mit jeder absönderlich vorgenommen. DHESS 1818. S. noch sament-haft (Sp. 917). - 2. = sunder 2 b. Absunderlig amene" Suntig. Breitenst. Wie der laidige Tüfel sich au zutäppisch machet an Hochund andera Mahlzita, absonderli wo ma säuvoll ist und au danzet. AKORNHOFFER 1656. - 3. = sunder 3 a. Absunderlich und ernstlich anbefohlen [wird die Beobachtung der Keuschheit usw.]. ABütelbock 1682/ 1712. S. noch Rosoli (Bd VI 1445). - un-: nicht von einander zu trennen. Es seige Fassnachtfeuer machen und darum danzen unabsönderlich heutigs Tags. 1696, Z Syn. - Ab-sönderlichkeit f., als Übersetzung von species im Gegs. zu genus. Replica 1691. - Vgl. ausser den zu sunder II genannten Stellen moch Gr. WB. I 121; Fischer I 69.

ûs-: aussondern B (Zyro, -ō-). ,Wie die von Wil ir rät mit tapfern, guotglöubigen mennern besetzt und die gottlosen ussgesöndert hattend. Van. S. noch be-sunderbar (Sp. 1147 u.). — ûs-ge-sunderet: ausgesondert, ausgenommen. ,[Alle bei dem Raufhandel Anwesenden sollen bestraft werden] namlichen gar niemants ussgesundert, den das liecht beschinnen und in der stuben gewesch. 1530, ZRB. ,Mit allen andern fryheiten, rechten [usw.], nichts davon ussgesondert. 1540, Sch. — Ûs-sundering f.: Ausnahme. ,[Die Tagsatzungsgesandten sollen] denen von Romishorn dahin verhulfen syn, das sy lut landtsfridens one einiche ussünderung zu der kur der pfruonden kommen mögind. 1586, ZRM. — Vgl. Gr. WB. I 974.

ver-:= sunderen a., Welich plätz und dörfer... allenthalb... zwüschent der stift Basel und der herschaft Thierstein mit guoten steinen und marchen versündert [sind]. 1522, Absch. Spec. = sunderen a n:, Der muotmass, wie harin versündert ist, unbeschwächlich [unbeschwich]. ebd. — Vgl. Fischer II 1341.

Sunderheit f.: a) abstr.; nur in adv. Verbindungen. In (in B i^n) S. ,In s., separate, separatim, disjuncte, seiuncte, discrete, distincte. Fris.; Mal. 1) = sunder 1 a. ,[Für die Pestzeit wird das Sterbegeläut für den Einzelnen abgeschaftt] es wäre dan,

das jemand von der priesterschaft oder mh. den räten abgieng, dem sol man in s. lüten, wie von alter harkomen ist. 1519, BRM. ,Die [Vier] söllint einem herren obervogt im namen der räten und des gstifts schweren ... und solcher eid als vil gelten soll, als wann sy dem gstift auch insonderheit geschworen hettind. 1561, ZAlbisr. , Weil etwann sonderbare reiche personen sich in dise kleine beder tun, damit sie dester mehr ruh mögen haben, wirt es [eines davon] denselbigen auch insonderheit [zu alleinigem Gebrauch] verliehen, damit sie mit irem haussgesind daselbst ir badenfart nutzlich vollbringen mögen. HPANT. 1578. - 2) = sunder 2 a. , Und das um zwo ursachen: ins. die ein ..., die ander ... HAIMONSK. 1531. ,Ins. und mit underscheid, definite ac distincte. FRIS.; MAL. , Wie dann witer meldung wirt geschehen von irem [der Schulherren] ampt in specie und sonderheit (wie hie in gemein geschähen). F Schulordn. 1577. — 3) = sunder 2 b Aaleer.; Bs; B; ZBül. Und hütigs Tags ins. KRHAGENB. 1863. Da waren doch iez wullig [Strümpfe] anständiger g'sin, ins. da-n-es ja uf den Winter geit. CWEIBEL 1885. ,Dem künig gfiell das schloss vast wol, ins. der schön brunnen, der an mitten im schloss was. 'Halmonsk. 1531. , Diss buoch Job insonderheit.' LLAY, 1582. ,Ins. auf deinem Todtbet, AKLINGLER 1691. S. noch subtil (Sp. 95); Sach (Sp. 97). -4) = sunder 3 a. , Vast und ins. lieben, eximie diligere. FRIS.; MAL. ,Er habe zum dritten mal ... die böse plag ghan ... stande daruf, wo er sich nit ins. schoni, daz es noch nit ablassen werde. 1561, B Turmb. "Mit s. '1) = sunder 1 a. , [Kauf briefe soll man siegeln] mit unser statt mindrem insigel. Wa aber der kouff träffe uber zwainzig mark, vorderte da jeman daz gross insigel mit sunderhait [extra], damit mag man denn die brief ouch besigeln. 1403, Sch StB. ,Darzuo ist mit s. berett, daz [usw.]. 1415, AAR. StB. ,[Ich] hab die kuntschaft also verhört und mit sonderheit ieglichen allein für mich und alle obgenant teil besandt. 1437, AAB. Urk. ,Usgen an des gotshus buw mit s., nit an disen kilchenbuw, den man vorhanden hat ... 1441, Z. ,Es wurden ouch mit s. die von Mülhusen in disen friden vergriffen. DScull. B. -2) = sunder 2. ,N. seit, dass er zuo den Bredyern an der bredye was, do hort er wol, dass der bredyer vast von Juden bredyet, mit s. sprach er ... 1421, Z RB. ,Von der bösen swüer wegen, so er zuo Pfeffikon am Zürichsew getan hatt und mit s., so hatt er under andern bösen swüeren unser lieben frouwen das vallend übel gefluochet.' um 1430, Z. ,Dass nieman in kein kilchen freffenlich louffen und gan sol, die zuo enteren und mit s., was zuo der kilchen gehört, von der kilchen nit zuo tragen. 1476, Bs Chr. ("Eid in das veld'). S. noch richten I (Bd VI 375). Abgekürzt (wie ,laut' für ,nach Laut' ua.) sunderhī2t, besonders BBe. Mit Vorwissen und Beiwesen der beiden Obleuten, sonderheit in treffen Sachen. 1695, FMARTI 1898. b) concr. "Die Vollmacht wurde der ganzen Gesaudtschaft und jedem einzelnen Teilnehmer erteilt] also das die gemainschaft die sunderhait noch die s. die g. nit irren noch hindern sölle. 1490, G. - sunderheitli(ch) (in TH; Z auch was betont), in Z tw. (,mittlerer Kantonsteil') z' sunderheitlich: = sunder 2 b AAF., Leer. (H.); GRPr.; SCH; TH; Z. Sonderheitlich und im überhaupten AaBosw. S., wenn ... Th. S. noch Rueben I (Bd VI 83). Zur Anschaffung von Gewehren

solle "sonderheitlich das so genannte Krautzelt angewendet werden. 1715, Z. "Die Übertreter, sonderheitlich die Wuscherer." 1721, Tullw. Arch. "Weilhin und wider, sonderheitlichen an denen Gränzorten vil Marchen manglen." 1732, Hotz 1865. "Hagel war sonderheitlich im Entlebuch gefallen." JJS neuenz. 1746. "Die Zimmerleute werden teils zum Solliatendienst, teils aber und sonderheitlich zu Zimmer- und dergleichen Vorfallenheiten [!] gebraucht." B Kriegsofen. 1764. "Voll Danks immer, sonderheitlich aber am Ende eines glucklich hingelegten Jahrs." UBraus. 1787. S. noch Herren-Rock (Bd VI 829).

Ag., Gr. WB, IV 2, 2143 4 (insonderheit); zu ,unit s.; jach at samber nat Ann. (Sp. 1145).

sunderig sundrig BGr.: 1, = sunder 1 b. Einen eigenen oder sundrigen Namen bekommen. Bärnd. 1908 (BGr.). ,Swaz man do mite mac koufen, dar uber sol man einen s-en brief machen. 1291, Bs UB. ,[Finniges Fleisch soll] in ein s. schale. äL RB. ,Für finniges Fleisch soll man] einen sundrigen bank haben. 1410, AAR. StR. , Als si bi enander in einem hus ze hus warend, doch in sundrigen gemachen. 1424, ZRB., Als ich von den sundrigen priestern, so darzuo [zu einer ausserordentlichen Beichtel geordnet gewesen sind, gehört. 1476, B. Hiemit so sind die sondrigen artikel der vorgeschribnen geginen und gmeinden ... geendet. 1525, Abscu. "Ir sönd anrueffen üwer stat Gott oder, wenn üwer stett kein sondrig Gött hend ... HVRUTE 1532, Sofndriger Speiss und Trank' sein, in getrennter Haushaltung leben. 1675, BAschi. S. noch Bd V 943 o.; Ruew (Bd VI 1893); Ge-sell . (Sp. 721). Prad. ,legklich s., es sig frowen oder man, sond jerlich ainem vogt ainen tagwan tuon. 1468, GNiderwil. ,[Ich verlangte] das mir ain bekandtnus sonderig geben werde, wie ich den handel ... gehandelt hette. RAINSP. 1553. S. noch Galfen-Salz (Sp. 890). Spec. α) = sunder 1 b α . ,Ir pfarrer, seelsorger, prädicanten gemeinlich und jeder insunder oder ob sunst sunderig priester hierzuo ze reden willens wärend. 1523, Z. ,Von unsern Eidgnossen, aller oder sundriger örter ... boten.' 1524, ebd. Nit das gmein heer, aber sondrig herzlos personen [flohen]. 1531, STRICKLER. ,Land, stett oder herrschaften, die durch sondriger lüten guotdünken, gevallen oder gwalt urteilen und regierung haben und dulden müessen [sind untergegangen]. B StSatzg 1539. S. noch Land-Bresten (Bd V 846). - 3) - sunder 1 b β; vom Vor, wie sonst nicht sieher zu scheiden. ,Wissend ouch domit, daz kein sundrig person ützet uff unser gemein merkt ze tryben hab. 1469, UUrs. ,Von irer gemeinen statt und ouch von sonderigen lüten wegen. 1424, AAAar. (Gem.)., Von einzigen und sondrigen personen. 1474, Bs Chr. ,Einicherlei sundriger personen eine oder mer. 1481, Absch. , Wo ein sundrige person einicher zunft in irn gewärb langen wurde. 1490, Z. Ein gemeind von Zollikon and etlich sondrig personen. 1512, ZRM. Die jension, gemein und sundrigen personen zuogesagt. 1522. B. , Etlich wirt ..., desglych etlich sondrig personen [übertreten das Fastengebot]. 1523/6, ZRB. .V .:. geginen ald sondrigen personen. 1525, ABSCH. ,Den werchlüten mh. ..., ander tagwaner, so sondrigen lüten werken. 1529, BRM. S. noch Chör-Ge-richt (Bd VI 359); be-suechen (Sp. 229). — 2. = sunder 3 b. [Einer, der] eppas Sundrigs sin will und han will. Barno. 1908 (BGr.). Were, daz ieman üt anders s-s

von men den Spezeren uiden i welt und vordert, daz negent si wel ein gen: 1415, L.

sunderige a sundergen: besonders legen, setzen usw. SchwE.

sunderlich (7 Bestlieb. 1. sunder 1. Swele des rates knecht worden ist, die ler enheis herren noch burger sigewant nicht ich nicht agen soll um 1319, Z StB. , Es [ist] von rechter wissende bezüget, daz von der utslahung und der sein sameninger i siedeln Weins] unser kilche ze einem sweren unheil der selen etteswenne an den zehen len geschadiget ist. um 1340, Z. ,S., specialis, peculiaris. FRIS.; MAL. ,Wyl er [der Schulmeister) vielfältige Müe und Arbeit in Ammann Wasers sel, Geschaften und darum mit sonderlich Besolling emplangen (wird der Rat sich bemuben) im eine billig Belohnung gefolgen zu lassen. 1612, Now Beitr. 1885. Die Beschwerden bestehen aus 7 Hauptpunkten und 70 "sonderlichen." 1732, Absch. S. noch pfänden (Bd V 1147). Präd. bzw. adv. ,Ob der herren dekeiner ald die reblüte den edelen win s-e lese.' um 1340, Z. ,Das wüssend allein die, die heimlich und s. von Gott gelert sind. LJun 1530. S. noch Sigrist (Sp. 510); be-sunder (Sp. 1146). Mit ausgedrücktem Gegs. ,[Nicht] beide noch ir dewedern s. 1373, L. Unsrer statt und unsren burgern gemeinlich oder keinem s. 1409, Z. , Allen und jeden gmein und sonderlich. B Mand. 1628. S. noch Kolben-Ge-richt (Bd VI 358). ,Samen(t)lich und s.'; s. Sp. 918. Spec. a) speciell. ,Er wisse ouch nit anders, den HMunch syg ouch darby gewesen, nit künde er iez zuo mal anders s-s sagen. 1491, Z. — β) = sunder 1 b β . ,S-er hass, privatum odium. Fris.: Mal. - 2. a) sunder 2 a. ,[N. hat einen Hof] kouffet ... und [hat] den selben kouff s. getan mit dem gedinge, daz ... ' 1308, Z. ,In den selben löffen zugen die von Bern uf die von Friburg ... und s-en lüffent si ab dis vestinen: Tachsberg [usw.]. Z Chr. XV. ,[Sie haben] gar viel Regen, Riffen, Nebel und Hagel gemacht, sonderlich aber haben sie auch verschienenen Meien den so verderblichen grossen Reiffen machen helfen, welcher den ganzen Rordorferberg verderben sollen. 1642, AABremg. ,Dess Jars seige sie wenigist 3 oder 4 Mahl zue dem Pflanzenbach gefahren mit Gespielen ... darbei sonderlich gesin, die sie kent [folgt die Aufzählung].' ebd. ,Ein jeder [der vier Profosen soll] an den Pässen in seinem Bezirk fauf die Bettler achten], sonderlich der im Dorff zu Toren [usw.]. 1676, BG. (Barnd, 1911). - b) = sunder 2 h. . Wir begeben uns verschiedener Ansprüche] und s. des rechtes, das da sprichet ... 1304, B. ,Den selben orden und s. dis kloster zuo Toss.' Elsbet Stagel; an anderer Stelle ,sunerlich.' ,Mit stege, mit wege und s. mit allen den eren ... 1367, AsFreienw. ,Der win wart [1420] zemale guot und s. ze Bern.' Just. ,Mine brief und papier, sonderlich den permenten hoptbrief. Rainer, 1553. S., seen, turnembeh, presertim, utpote: FRIS.; MAL. , Man [soll] eerenweiber und töchteren nit allein, s. hv nacht, we had sv wellend, laufen lassen. LLAV. 1582. S. noch Sigrist (Sp. 510); Samen (Sp. 930). - 3. = sunder 3. a) Adv. ,So bald die [genannten Hülfstruppen] zuoz imm komen, der er ouch s. wartet. 1476, Bs Chr. (B Schreiben). ,S. nutzlich, eximie utilis; s. trag und faul, singulari nequitia præliti. Fris.; MAL. , N., in Etschland und auf Davas sonderlichen

W. Art. Art. 1508. S. noch Sel (Sp. 707); selb S. Nestert. 1st magen nit sunderlig BsStdt †. Al., Umb uwer see tugent. 1521, Assch. S. noch Pracht (Bd V 380).

Sunderlichkeit f.: = Ab-sönderlichkeit (Sp. 1155).

Was auff eine Sonderlichkeit oder speciem gerichtet strike in 1001

Sunderung, ,-ū-' f.: Absonderung, Trennung. Similarg. Heimbsch und frombd one sonderung Johne Unterschied]. 1573, Z RM. ,Zuni und Sunderung' eines Grundstückes. 1630, BG. (Bärnd. 1911). S, noch lētz (Bd III 1551). Das Abtreten, sich in den Ausstand Begeben. ,Darzuo hetten sy [die Leute von ZBär.] einen bruch, das schwäger und gesipt fründ am gericht säsen und da kein sündrung wäre, das doch inn [den Gerichtsherrn] ouch beunbillichete ... [Es wird entschieden, dass in Zukunft solche Richter] an iren eren unschedlich nebent sich gestellt und ob die notdurft das erfordert, ander an ir statt usserthalb irem gericht ... in das gericht gesetzt werden. 1511, Z. Von rechtlicher, kirchlicher Trennung. , Pfarrherr N. von TaMü, willigt] in uffrichtung der lütpriestery [Hüttlingen] und sündrung von siner kilchen. 1485, ZRM. ,Zuo solicher endrung und sündrung [Errichtung einer besondern Kirchgemeindel. 1519, AAL. StR. ,Dise obgemälte sünderung der wälden [von vier Gemeinden].4 1559, Z Rq. 1910. ,Umb die vorhabende sönderung des kilchhofs zuo Hüttwylen [zw. Katholiken und Reformierten]. 1590, ZRM. , Wann kein Söndrung oder Teilung [einer ungeteilten Haushaltung] erfolge, [könne sich] noch etwas Trauriges zwüschent ihnen zutragen. 1701, Z. Genaue Unterscheidung, Bestimmung. ,Wiewol der abscheid darin dhein sündrung tuot.' 1524, Z Schreiben; nachher: ,Dass wir uns den fünf orten, ouch üch und andern orten, darin der abscheid wie obstat dhein sündrung macht, wellint glichförmig machen. Rechtlicher Vorbehalt, Sonderrecht. , [Wir] wellen, das der selb hof [der Turm Rore zu Aarau] bi aller und iegklicher siner fryung, exemption und sündrung belip, 1484, B. ,[Die Gläubiger eines Verstorbenen verzichten auf den Nachlass] doch mit diser sundrung, das NN. [besondere Ansprüche] vorbehalten. 1493, AAB. Urk. ,Das dissere Mülli ohn alle Sönderung dem Gottshaus Wettingen ehrschetzig ist. 1684, AaWett. Oft von unerlaubter, zu missbilligender Absonderung, Spaltung, Parteiung. Die wil der orden und die kutt nit selig, sonder mer ein sunderung mach in dem glouben und an heil der seligkeit, solt inen [den ,frowen an Ötenbach'] die kut abgenommen werden. 1523/6, ZRB. , U und Uw sollen] kein sündrung tuon, sunder bi schwerlich gemachtem vertrag bliben. ANSH. , Wie dann ein sündrung und verfüerische sekt etlicher ... uferstanden sye. 1527, B. , Wie das uff gestern des nüwen jars tag [der auf einen Freitag fiel] etlich von reten und der gemeind uff iren zünften, da man fleisch geessen, nit wollen essen, sonders uff ander ort, end und zünft, da man visch gehept, gangen, alda gessen und also ein sondrung gemachet habint ... 1527/9, Z RB. , Nüwe bruoderschaften ufrichten und also under dem christenvolk ein sünderung machen.' LLav. 1577. ,[Durch die Gründung einer besondern Transportgesellschaft werde] under den söumeren ein sönderung gemacht. 1580, Z RM. S. noch ab-gan (Bd II 9); Ein-sinnlichkeit (Sp. 1076).

Sünderling, -ō- m.: Sonderling Ar; Ta. Er ist schon lang en S. g'sin, von einem Verrückten. Spec., religiöser Sektierer; syn. Singularist, Separatist, Gerichte, die Gott an solchen Sönderlingen ausübet. JJULR. 1731. "Ein S. oder gar ein Sectierer." JHTschuder 1749; neben "-ö-". "Die Prediger [sollen] solche Sönderlinge bescheiden, ihnen ihr eigenwilliges Unternehmen ... vorhalten [usw.]. Z Prädikantenordn. 1758. "Das Lebewesen dieser Irrgeister und Sönderlingen." B Sectierermand. 1753.

Heute wohl ziemlich allg. (so angegeben für Ap; B; G; Th; Z) Nonderling in der unveränderten Form der Schriftspr. und auch als entlehnt empfunden.

sundieren Bs; ZO., sond-B; GL; Ztw. und sonst, Ptc.-t: I. tastend untersuchen Bs; B; GL; Z (so O., Schwerz.) und wohl weiterhin. Sondierend dā [im See] mit den Stangen, d' Chisten chann nūd teuf unden sīn. CZwicky 1901. Der Schnēgg ... sundiert mit Dēnen [Hörnern] hin und hēr, eb eppen eppis G'färligs wär. Hinderm.— 2. verlesen, sortieren, zB. Bohnen ZO. (auch Russ.), die blauen und weissen Trauben bei der Weinlese ZWetz. (Messikommer). Men het-s' [die Bohnen] enchlin sundiert, die als Sömen ellein 'tōn und die für Chostsuppen. Messikommer 1910 (ZWetz.). In der Kirche, Schule sundiert sitzen, nach Geschlechtern getrennt ZWetz.

Aus frz. sonder (bzw. span. sondar); vgl. Gr. WB. X 1, 1587; Weig. § 888. Bed. 2 hat sich unter dem Einfluss von sunderen, viell, auch sortieren entwickelt. An der Stelle: "Nach Verhörung der Clag, Antwort, Replic, Duplic, Triplic und Sonderierung aller eingelegten Documenten. § 1660, PFoffa 1864, ist "Sonderierung" eher ein Fehler für "Sondierung" (wobei höchstens das frühe Vorkommen des Wortes stutzig machen könnte) als eine Abl. von "sonderieren" (für "sondern"); die Bed. ist ohne Frage "Sichtung, Prüfung."

Sünd (bzw. -i-, -o-), in BsB.; BG.; GT. (neben seltenerm -nd) -nn, in BsB.; BU.; Stw. -ng - f., Pl. -en (in FJ. -i): 1. wie nhd. Sünde. allg. a) als reines Subst. Die sibe" S-e"; s. Sp. 48. Die nun fremde" S-e", Sünden, die zwar von Andern begangen, uns aber als Mitschuldigen angerechnet werden und deren der Katechismus 9 aufzählt. KATH. SCHWEIZ; einen Beleg s. AfV. 13, 294 (1829, SchwBr. Bartlispiel). Da. ist en S., de muesch-es bichten AAF.; vgl. dazu Sünden-Müller als Übername eines gesuchten Beichtvaters SchwE. Die kathol. Valserwibli, die früher zur Neujahrszeit ins reform. Rheinwaldtal kamen, quittierten eine Gabe für den aufgesagten Spruch mit: Vergelt 's Gott tūsingmāl! und fügten dann noch bei: Vergib-mer doch min S., dass-ich emen Chätzer Eppes abg'non hän GRNuf. (Trepp). Gott verzih-mer mini S.! einem derben Ausdruck beigefügt Z und weiterhin; vgl. auch unter b. ,Sage ich Das, so ruhen die Hagle [Tochter und Tochtermann], Gott verzeih mir meine Sünde, nicht, bis sie es [das Geld] haben. Gotth. Mer [ein Liebespaar] müesse" ü"si Süng büesse". ebd. Oni Wüssen oni S. ZEls. und lt Spillm. Am Maitagabend gehen die jungen Bursche vor die Häuser und ,bringen den Mädchen die Sünden aus' G. ,Die s., misshandlung, peccatum, crimen, transgressio. FRIS.; MAL. , Dass ich nicht allein das Volk, sondern auch die Fürgesetzten, beides vor sonderbaren Stands- und Landssünden, vor den Beruffssünden, vor den Eidsünden, vor den Sabbathsünden, vor den Blutsünden, sondern auch von anderen durchgehenden S-en, vor Fluchen und Schwee-

ren ... gewarnet. JMULLER 1673. S. auch Bd H 1422 o. 1 S. und fal: ,Sein s. und fal allenthalben ausskunden und offenbaren, differre aliquem. FRIS.; MAL. S. und schand.' ,Gott bhuete ein ieden vor s. und vor schand!' JHALLER 1550/73. [Die Gerechtigkeit zum Landvogt:] Du stäckst voll s. und schand, verfuerst dich selbs und alle welt! VBoltz 1551; nachher: .so stäckst in s. biss über die oren. cbd. In d' S. fallen 1) der S. anheimfallen. Nun ist Adam in die s., bresten und tod gfallen. Zwingli. , Ee Adam in d s. gfallen. Gualth. 1555. - 2) uneig., aus dem ersten Schlafe schreckhaft aufwachen. oO. (FStaub). ,Offne s.', öffentliche Sünde: ,Salvator zu Mathæo: ... Du sitzest an offner S. am Zol; aber du sollt darvon abstan und jetzund von hinen mit mir gan. 1616. RBRANDST, 1885. In abgeschwächtem S. 's ist en S., wie Der sin Guetli (sini Reben, sin Vech) verwarlöset, wie Der (oder wenn-men den Weg) mit dem Brot (Obs, Gelt) umgot! Tu; Z und weiterhin; vol. b. Erlich tanzen sei kein S., aber 's wuest heimgon ZSchlatt. Oben durchen isch kein S., unden durchen schlieffer d' Hünd, Sprw., wer sich über Andre emporgearbeitet hat, begeht keine Sünde, wenn er sich dann auch seiner Stellung entsprechend benimmt BsL. Ich han Das nud für en (für ken) S. Ond lieben, das haltindmer för ke" Sönd, wenn-me" schöni Måteli föndt. Ap VL, 1903. Ich tat (wür (d))-mich (in ZO. laut Spillmann auch Ich welt-mer) de(r) S-en (drum) fürch(t)en [oä.], Dies oder Jenes zu tun GL; Sch; Z; s. Bd I 994 o. [Zuger beim Viehhandel:] Mit dene" Glarnere" isch doch e" verdammts Handle", ... heusche" tüend-si, mir Zuger würdend üns der S-en fürchten! CSTREIFF 1901. Ich müesst-mich der S-en fürchten, wänn-ich nur für mich we't luege" und deheime"d Alls im Stich liesst! ebd. 1908. Solttist-dich der S.en fürchten, eso-n-en Mann, we-n-ich bin, in Boden inen z' truggen. ebd. 1904. Men muess-sich der S-en (drum) fürchen, es Mūl ūfz'tuen Z. Auch ohne Art. Mer müesste"d-ins sünde" fürche". Dan. (wahrsch. Ap). ,Pfarrer: Ich würde mir Sünde fürchten, dem schwachen Andreas da so etwas seine starke Arzneil anzuraten. Bürgerfr. 1818 (GMontl.). Ich möcht-si [ein böses Weib] nüd um all mīni S-en! selbst wenn mir dafür alle meine Sünden verziehen würden. oO. ,O, ich könnte einen solchen Kerl für meine Sünden nicht vor mir sehen. Gespr. 1798. Die Holzfrevler sind wohl allzumal Schelmen und Die kann ich nun für meine Sünden nicht leiden. B Hink. Bot 1804. Wie d' S., als Verstärkung. Eine" (Öppis) hasse" wie d. S. G; Z. Wüest wi d' S., von einem hässlichen und gemeinen Menschen G. En leider Bursch, wüest wie d' S. Alpenr. 1827 (BO.); vgl. unter 2. - b) (von der artikellosen präd. Verwendung aus) übergehend in adj. Funktion: 's ist s., sündhaft, auch nur = unrecht, ungehörig. allg. 's ist s. zB. wenn man Brot verunehrt (vgl. Bd V 944), auch andere Gottesgaben, Geld usw. missachtet, vergeudet, im ZO. sogar, wenn ein Kind das Kerngehäuse eines Apfels wegwirft oder die Kirschensteine nicht verschluckt. Es ist sünn, I'm [Einem] das Almuesen nit z' gen, wa-men derch Gotts Wüllen hüescht BG. S. auch messen (Bd IV 456). Minn Vatter hed q'såd: ond das Tanzen sei sönd; dō han-ich verstanden: wenn-ich 's nor auch chonnt. As VI. 1903; s. noch Bd V 1172. Wänn-men lachet, bis Einem d' Augen überlauffend, so isch ['s] s. ZRuss. , Wenn Derjenige, der einen Kropf hat, in der Kirche während der Predigt zwei Personen miteinander schwatzen

sieht, so greife er an den Kropf und spreche: Was ich sehe, das ist S., was ich greife, das verschwind. HZAHLER 1898 (BSi.); in BE. (AfV. XV. 8.9) gegen ,Dornwarzen.' ,Wa ich das stro und how alles nit in Regensperger guot ze bessrung gefüert hette, so hette ich es je alle jar verkouft, da were ein grosse summ jedes jares uss 300 fuoder how und stro geloset; sölte mir das nit bezalt werden, were doch s.º 1468, GFD (Mötteli an den L Rat). ,Sigend aber nit vil Lüt zu ime [einem Quacksalber] komen, habe nit gmeint, dass es böss oder sündt syge, 1637, Z. S. noch ver-reden (Bd VI 505). Mit Dat. P. Ond veh ond minn Schatz, mer sönd G'schwösterigchend, mer sönd all bi-n-enander, es ist-ins nud sond. Ar VI., 1903. Einen Beleg von 1431 s. Bd V 287 o. "Und seye es [der Handel mit Erz] Niemandem S. und verbotten als ihnen, den Stattkupferschmiden. 1675, ZStdt. Bes. in der einer derben Wendung vorausgeschickten Formel: Es söllmer nud s. sin Ap; GR; Z; vgl. unter a. [Gast, dem ein gebratener Hahn gereicht wird: Lueget, mins Fräuli, es söll-mer nüd s. sin: ich weiss, der Hanen ist bis jez in allen Teilen g'sund und recht g'sin, aber es ist-mer doch, a's ob-ich Choqenfleisch essen söltti. GFIENT 1898. Si hüset, 's söll-mer nüd s. sîn, uff 's Hôrli wie n-en Stall voll Säu. STUTZ, Gem. S. noch Sp. 1033 Mitte. Etw. ,für s. han.' ,Darumm wolt er es ouch nüt für s. han und wolt er es nit rüwen noch bichten noch büessen. Volksb. Der us blödigkeit oder unwüssen sich will on ursach verärgren, den soll man nit krank oder klein lassen blyben, sunder in stark machen, dass er nit für s. hab, das nit s. ist. ZWINGLI. S. und schad (in BsStdt sind-gnd-schad, auch geschr. sindenschad, d. i. ,sündenschade'; vgl. 2) sīn 1) im moralischen S. Das ist doch sönd ond sch., derenwegend mit dem Brod omz'gon TuEgn.; ähnlich Ap und sonst. S. auch KSteiger 1839, 169 ff. , HSpiegeli habe gesagt, es ware s. und sch., dass JAndres Schmid [von dem es heisst, dass er in seinem Hause Messe lesen lasse] das panner in der hand gehept hat. 1532, EEgli, Act. 787. , Reden wir mit einem Frömden, da dörffen wir nicht gleich sagen: gib! sondern müssen ... zierliche Wort brauchen; wann wir aber Gott um Etwas ansprechen ... und so wir ihm nur Vatter rüffen [erfüllt er unsre Bitte]. Darum were es s. und sch., wann wir das Wörtlein "gib!" nicht mit kindlichem Vertrauen an Gott langen liessen. FWvss 1677. - 2) ohne moralischen Nbsinn als Ausdr. starken Bedauerns, = jammerschade. wohl allg. 's ist s. und sch. drum (defür). En Ast voll guldgelei Biren sigen überüs g'hanget [so dass sie nicht gepflückt werden konnten], es sig s. und sch. g'sin derfür. JREINH. 1907. 's ist (war) s. und sch. um (für) jeden Rappen an Den ane" TH. 's ist s. und sch. um d' Zīt, um jedes Wort. Es sig s. und sch., das Zūg e'so la" z' graue"! RISCHER 1901. 's war doch Sindeschad, amen settigen Tag duheim z' sin Bs. 's ist s. und sch. um-en, zB. einen auf Abwege Geratenen. Süng und sch. war-es für dich, wenn-de so-n-en Tonners Stubenhocker wurdisch. Loosli 1910. ,[Abraham zu Gott:] Es ist ja s. und sch. um das schön Kind [Isaak], es hat ja där artlichist Grind. Tyrolersp. 1743. In der ä. Spr. auch im Comp. ,sünder.' ,Do er sin [Karl des Beischlafs mit der eigenen Schwester] ynen ward, do meint er nit, daz es im sünder wer den ein ander unkünsch werk, won er es nit vor gewüst hatt. Volksb. , Ein neugläubiger

Pfarrer habe gepredigt] man söll nit leren, dass fleischher spe an enn tag dann an dem andern. 1525,
Ar. ,Ob er joch gelt [Pensionen] hätte genommen,
werum das im s. sölte sin den sinen widersächern,
heit die genommen, namid und suochtid. Ansu.
Einen heimlichen Dieben, der vom Verbanneten gestohlen, welches s. war, dann als hätte er einen getichen Pietstal begangen. FWrss 1672. — 2. begriffsverst, als 1. Teil von Zssen; s. sünd(en)-billich
(Pi IV 1167 u.) -starch, -wüest, ferner Sünden-Gelt
(Bd II 263; auch Ta), wohl auch S.-Bass (Bd IV 1660),
-Tener, und vgl. dazu DM V 28.

Alli, section, while sun be vgl. Sunders II 1272; Schm. II 1997; Martin-Loude, II 365. Der durchgehnde Uml. beruht sicher nicht überall auf bodenständiger Entwicklung; vg. 1997 Ann. 1998; wordt (Sp. 1136). Zu I be (auch schon); 1998; Anal geseunter Netz (BI IV 856 7); School.

Erb-: Erbsünde. ,Man sol nit leren, dass Cristus allein hab glitten und gnuog tan für die e. 1525, Ap., Dass Unser Frow in e. enpfangen. Ans. S. auch durch-gän (Bd II 36 o.). — Mhd. erbesünde; vgl. auch Gr. WB. 111 741: Fischer II 769 79.

Für., Es gibt allerlei Sünden und gibt auch Feurs-en. Deren zu Sodoma Geilheit war ein Feurs.; sie brunnen innwendig wie ein Feur, mit Feur sind sie desshalb gestraft worden. Geschenk nemmen und darauss Hütten bauen ist ein Feurs.; darum stehet Joh. Cap. 15, das Feur werde die Hütten Deren, welche Gaben nemmen, verzehren [usw.]. FWvss 1675, 81/2.

Jesuiter Jesewiter-: kleines Vergehen. 's hôchst en J. L Lied.

Eiz, ein so geringfügiges Vergehen, dass es nur nach der strengen Regel der Jesuiten als Sünde taxiert werden konnte. Das W. ist nach Incichens und Andrer Zeugniss nicht volkstümlich.

Kapitâl: Hauptsünde. "Da doch der Selbstmord eine C., eine Sünd aller Sünden genennt werden kan." AKLINGLER 1691.

Buesem-, Busem-': Busensünde, "Sich selber frei machen von allen groben Ärgernussen, item herrschenden Schoos- und Busemsünden, die das Aug unserer Seele nicht bloss verdunkeln, sonder gar zerquetschen.' JJULR. 1731. "[Man kann] gar kommlich und aufrecht auch mit ... ganzen geladenen Heufuderen heimlicher B-en und fleischlichen Lüsten daher fahren.' ebd. "Das Verläugnen der liebesten B-en.' ebd. — A wieh best Gr. WB. 11 569.

Bluet-Sind: Blutschande PAl. (Giord.). Auch bei JMüller 1673; s. Sp. 1160 u. — Vgl. Gr. WB. II 194. Schöss-s. Buesem-S. und vgl. Gr. WB. IX 1606.

Tôd-: wie nhd. Im theologischen S.; s. siben (Sp. 48). Auch sonst von einer schweren Sünde übh. Mer wurd meinen, 's wär en T. Als Pfarrer Redinger ,um Benamsung der Klagen anhielte', da seien folgende ,Todsünden' von Baden her vorgebracht worden: er habe dort gekegelt und sei oft in das Wirtshaus zum ,Schlüssel' oder ,Glas' gegangen. 1666, JJRED. (FZoll. 1905). — Tôd-sünder (in). ,Helffent mir Gott bitten ... über all todtsünder und -sünderin.' XV., GT. (Gebet des Pfarrers nach der Predigt). ,Todsinder absolvierend nit. JSTEMPF 1541. Schon mhd.; vgl. auch Fischer 11 246.

Schlüff-winkel-: eine Sünde, wie sie in "Schlüff-Winkeln" (s. d.) begangen zu werden pflegt. "[Seckelmeister Werdmüller hält die Verlegung der militärischen Übungen auf den Sonntag für besser] dan man sonsten sich mit anderen Schl-en in mehrerem Tun, mit Suffen, Spillen und Unzüchtigkeit sich versündige. 1952, GJI eter 1907.

sünden, Ptc. g'sünnod PIss.: 1. a) intr., sündigen. Daz paradise, da Adam inne was, ê er gesundoti. E. XII., WACK, 1876. , Hant dann die unsern gesündet, so werdents gestroft syn. 1499, S. , Jesus sprach zur Sünderin:] Sünd nümmen me! NMan., Nimpstu ein wyb, du hast nit gesündet. Zwingli., Dass der zur buoss gehalten werd, so gefrefnet und gesündet hat. 1529, B. ,Die aber sündend, sind feind irer selen. 1530, Tob. ,Si heigs nit wellen tuon, er nemme si denn, und im daby gseit, si heig vor gsündet und unrecht tan, welle hinfür söllichs nit me tuon. 1530/3, Z Ehegericht. ,S., sich etwarinn vergon und unrecht tuon, committere aliquid, delinquere.' Fris.: Mal. ,Man sagt, s. ist menschlich, aber in der sünd wöllen verharren ist tüfelisch. LLav. 1584. S. noch finden (Bd I 846 u., wo "gsündet" zu lesen); ent-gelten (Bd II 279); Bitz I (Bd IV 1986); ring (Bd VI 1059 u.); Ursach (Sp. 120 o.). Mit Adv. "Unglaub sündet tödtlich." JSTUMPF 1541. Wenn wir böses gedenkend und über das ein lust und gefallen daran habend, so sündend wir dester schwerer. LLav. 1582. Darum man allhie uf Arden muotwiligelich nit s. sol. 1600, Arp. Mit präp. Bestimmung. S. gegen, "wider, an, vor." Ich henn g'sünnod (en)gege(n) den Himil und gegen ouch, Übers. von Luc. 15, 18. 21. Schott 1842 (PIss.); dafür ,in den h. und vor dir. 1530, Luc. (nach dem griech. els τὸν οὐρανὸν καὶ ἐνώπ:όν σου), ,wider den h. und wider dich. GUALTH. 1559. , Wenn ir aber also sündend an den brüedern ... so sündend ir in Christum. 1530, I. Cor.; ,wider die brüeder.' 1560. ,[N. habe] am meisten wider u. gn. h. gsindet, ghandlet und grett, 1550, W. ,[Dass] du vast übell vor Gott und mier wurdest sinden ... 1555, THPLATTER Br. ,Daran gegen inen er übel gsündet hatt. 1562, Klageschrift der V Orte. .Du sündest wider dich selbst. JJGESSNER 1702. S. auch sündigen. ,S. mit': ,N. ist gestraft ... darumb, das er mit siner stiefftochter hat gesündet. 1485, B RM. ,S. in': ,Hand ir gesündt in füllen, brassen, so sönd ir üch in abbruch fassen. AAL 1549. - b) mit innerm Obj. ,Die drit sünd, die Karlus sündet wider Gott, daz was, daz er ... 'Volksb. , Man soll nit leren, dass weder bapst, bischof noch pfaff mög sünd vergeben, dann die wider sy gesündet sye. 1525, Ap. ,Nit wüsse er, was sy gesündet habe. 1541/3, Z Ehegericht. ,Was hand ihr gsündet? Schimper. 1651. — 2. refl., sich versündigen. ,Si [die Geliebte] sündet sich an mir. Hadt. - sündend. Den s-en. Zwinget. - Ahd. sunt(eron, mhd. sunden (sunden).

ver- (-ng- BU.; S. -nn- Grfläsch), Ptc. -t Ap; Gl (Leuz.); GT.; Th, -et BHa. und lt Gotth.; Gl (Dial.): refl., sich versündigen Ap; B; Gl; Gr; GT.; S; Th; ZO. Versünd-dich nüd! S. auch Bd VI 129 o. .Israel hat sich versündet. 1530, Jos.; ,versündiget. Luther. Mit Adv. Er hät-sich schwär versünde)t. ,Farst für, so versündest dich übel. Llav. 1583. ,Dann wir uns, so wirs tätend ... übel v. wurdent. HBull. 1551. ,Der Teufel hat es dahin gebracht, dass die Welt an Sonntagen sich mehr versündet als an anderen Tagen. FWyss 1697. Mit Präp. An. Atte, i han-mich versinded am Himmel und an dir (Übers. von Luc. 15,

18. 21) BHa.; ähnlich Gr. (Dial.). Mer handeirs am lieber Gott versundt Gr. (Lenz.). Das [allzutruhes Entwohnen] war-sich versunget am King. Gotth., Woman wider ain sölichen man mit straf ze faren understüende, man wurd sich an im versonden. Van, An dieser Vollkommenheit versünden sich Diejenige, welche ... Mellen 1673. Mit Mit wisem Chammer chonner-mer-irs grusam versunger, dass-er [Gott] ers zeigt, wie 's noch ganz angers chor channt. Gotth. Dass det Mensch sich mit disen eitelen Dingen versündet, vergiftet, vernarret. Aklingler 1688. S. noch chüblen 6 (Bd III 117). Dürch; s. huseren I (Bd IV 1748). Mhd. versunden (tr. und red.); vgl. anch Adelnog 2 IV 1157; Sanders II 1272; Schm. 211 306; Fischer II 1371.

Sünder m.: wie nhd. allg. Reue"der S.; s. Bd VI 1885 u.; dazu noch: En reuender S. und schons Wetter chome" nie z' spat BHk. Armer S., "Malefikant, der zur Richtstätte geführt wird" Ar (T.); "VO"; SchSt. (Sulger); Now (Matthys); vgl. auch Arm-sünder-Glöggli (ScuSt.), -Schmalz. Heute wie nhd. nur noch in den RAA.: Dastan, frûren, schlotteren, usg'sehn, Angst han wie-n-en armer S. wohl allg. Es ist so eine kühle Nacht gewesen, dass ich gefroren habe wie ein armer S. an Dreikönigen. Luegist. 1891 (L). , Verblenten, verstopften s.; ellender, türftiger, verfüerter, verkoufter, verratener s. XV., Bs Schimpfw. - Sünderin, in PAl. Sindri - f.: Sünderin. ,So sich ützit args uff sy ghandlet haben erfunde, so sôte man sy nit wie ein andre sündrin, sonder mit zwyfacher buoss straffen. 1538/40, Z Ehegericht.

sündhaft: wie nhd., zunächst im moralischen Sinne Aa; B; G; S; Th; Ndw. 's ist s., sovil Göld für Settigs (Dörigs) üsz'gön. Es s-s G'schwätz B. Das isch doch ämel och s. g'redt von-der!, du führst doch unverzeihliche Reden ins Feld. (avRütte). In abgeschwächter Bed., arg, stark B; G; S. S-s Wötter, = Saun-Wötter G. Dass-er grad so über d' [Jericho-] Rösen überen g'nöblet het, s-en Tubakrauch über-se-n-a blöst. BW vss 1863. Wie "arg' auch rein verstärkend. Es het gar s. g'stauchen (g'stunken) bī-nen B; G. Er hät s. vil Göld G; Th. S. wüest, von Personen B; G., Der Borst [an den Bürsten] war von Anfang an s. schlecht. JSenn (ZO.).

sündig: wie nhd., doch wenig volkstümlich. Kein s-er Mönsch, verstärktes Niemand: "[Er übernehme die Liegenschaft zum Schatzungswerte] bloss aus Erbarmen ... kein s-er Mönsch sonst hätt Das chönnen drum gēn. Gotth. Sin s-i Sēl, als Beteurung; s. Bd V 215. "Als wenig ein mensch einen engel gebären mag, also wenig mag der gefallen s. Adam einen unsündlichen menschen gebären. Zwingli. — Mhd. sündec.

sündigen (-nn- PGr.; WG., Leuk, V.), in PAl. -un, Ptc. -et, in PAl.; WLeuk, Lö., V. -ut (-ud), in PGr. (-ogöd), Mac. (-ogod), Rima; WRar. -ot (-od): wie nhd. sündigen. wohl allg.; so häufig (neben sich versündigen; s. dd.) in der Übers. von Luc. 15, 18. 21 in der Dial. und bei Schott 1842, mit den (wohl zT. von der nhd. Vorlage beeinflussten) Präpp. gegen, wider, an, vor, in, bī. Scherzh.: Was hät der Stuel g'sündiget, das er mues dä ussen stän? Z. ,Das ir nit sündigetind. OWERDM. 1564. ,Solche versünden sich selbs und machen noch s. Andere. JMÜLLER 1066. ,Wann Einer dich verleumdet, ein Solcher sündet wider dich und wider Gott. Was er wider dich sündiget, das

kanst du ihm verzeihen... Was er aber sundiget wider Gott, das kanst du ihm nicht verzeihen. FWvss 1677. Mid. sandi en.

ent: wie nhd., von Sunden reinigen. "Dass wir alle ... werden gerecht gesprochen, entsündiget, unsere Sunden werden uns zugedeckt." FWyss 1677.

ver-: refl., = ver-sünden (Sp. 1164). wohl allg. Öfter (neben ver-sünden, sündigen) in der Übers. von Luc. 15, 18. 21 in der Dial. (mit den Präpp. gegen, wider, an, vor). Er hed-sieh schwär versündiget, zB. durch Missbrauch einer Gottesgabe. "Dieweil sich die armen in dem grösslich versündiget, dass sy ire kinder weder in die kyrchen noch schuolen gefüert." SHосни. 1591. — Anch mehd.

sündli(ch): wie nhd. sündlich Now (Matthys; ,selten'). [Ich] glaub doch nüd, dass 's sündlich sei, wenn-men Freud am Bäcklen hei ZWald (Lied). Nach dem süntlichen fürschutz. Volksb. Du hast mir gen der sönen zwen in diss sündtliches leben. Kessl. (Dankgebet). ,Süntliche werch', spec. von unerlaubtem Geschlechtsverkehr. , Ein Vater kann den Sohn enterben] ob ein sun bi sines vatters wibe mit muotwillen und wüssenclichen lit nach s-en werken, daby noch fürer mergelich ze verstende ist, ob ein sun by siner eigenen muoter söliche s-e werk volbrechte. 1438, BPES. Wir habent ouch mit einandern gesessen und trunken und ouch s-e werch mit einandern leider volbracht. 1459, Z RB.; ähnlich 1483, ebd. S. auch ūs-richten (Bd VI 420 o.). In S als Verstärkungsadv.; vgl. sundhaft (Sp. 1165). - Mhd. wortlich.

uⁿ·: sündlos. Eⁿ lüteri Sēl und schier uⁿsündtli^{ch}. Schwzd. (Schw). S. auch sündig. Hieher (?): "Mit vil unkristlicher untrüw, unglowens und betrug, fürnemlich des unsintlichen, wilkerigen babsts." Ansh. ² V 389.

Sanf - sunf.

Sënf m .: wie nhd. ,Seneffes chorn, granum sinapis. Notker. ,Sinape, senf. Voc. oft. ,Der senff, sinapi. FRIS.; MAL. 1. Senf bzw. -mf AaMonth.; BsL.; B; Sch; TH; U; Z, Sempf TH, Seif AABr., Holzrüte, Villn., Saipf ZO. (Stutz), Säuf AsSchneis., Säupf ZBär., Pfäff., Russ., Pflanzenname. a) die Senfpflanze, und zwar α) Ackersenf, Sin. arv. AABr., Holzrüte, Mönth., Schneis., Villn. (auch wilder S.) und lt Mühlb. 1880 (gëlwer, wilder S.); Bs; B (gëlwer S.); TH (gëlwer S); U (gëlwer S.); ZO. (auch gëlwer S.), Pfäff., Russ. Sust händ-er glich verhext vil Chatzenschwänz, Fürbluemen, Chlëberen und Saipf [im Acker]. Stutz, Gem. - B) wisser S., Ackerrettig, Raph. Raphan. AA (Mühlb.); TH; U; Z. , Wilder senff, sinapi æmulans aut Raphanum. ARETHS. -- Y) schwarzer S., schwarzer Kohl, Brass. nigra Scu. - д) wilder S., Bauernsenf, Ib. amara BGr. (Bärnd. 1908). - b) für senfähnliche Pflanzen. α) Kreuzkraut, Sen. vulg. TuEgn. - B) Erdkresse, Barb. vulg. Durh. - 2. Senf bzw. -mf AAF., Leer.; Ap; BsL.; BGr., G., Stdt; LG.; GT.; S; NDW; Z, Sëmpf GLGl.; Sch; S; Th; ZKloten, O. und lt Dan., Senft, Sempft BsStdt; SThierst.; ZO., Senfsamen, bereiteter Senf. S. a"mache", aus Senfmehl und Essig, in Wirtschaften, ab und zu auch in Familien AAF.; GT. und weiterhin. ,4 β umb senff. 1420, ZFraumunster (Ausgaben). ,By der Hoffhalden hette er senff gereicht ... stalte den

s. an die gassen. 1472, ZRB. ,N. [sagt aus], uff jetz dem nuwen jars tag sig er mit s. gen z z. get, und als er fur die metz komen, hette er .. taselles un lergestellt; wäre einer zuo im kommen uni swirent gesagt, das ware Zürich s. und hette der Zwingli darin geschissen. 1523, STRICKL. S. auch salzen (Sp. 894 u.). Verwendung. Als (Ab-)Gabe. Sinapis duo quartalia. XII./XIII., SchwE. Urb. ,Der jährlichen zu Herbstzeit auss dem Amt Fraumunster denen Herren Klein- und Grossen Räten, Pfarrern gegebene Senff wird abgekennt. 1622, ZFraumunster. .Diewil ich [ein Amtmann] ein Boten hab müssen schicken, hab ich imme gleich den S. ufgeben, damit in unser gn. Herren noch vor der Fastnacht können bruchen. Ich hab in darum in das Fässli ingemachet, damit er dester bas könne tragen. 1630, Z. Als Heilmittel. In der Volksmedizin spielt das S .- Pflaster überall eine grosse Rolle. "Senft und kressigsaamen" in einer Arznei. JRLANDENB. 1608. , Wysser s.' gegen Husten; s. Bd VI 16. Als Würze, bes. von (Fleisch-) Speisen, allg., doch vielfach nur in Wirtschaften verwendet. Daz nieman deheinen win hinnanthin lutren noch s. [zum schärfer machen] darin tuon sol, 1416, Z StB. S. noch Ranen (Bd VI 978); Rassi (ebd. 1280 o.). ,Sûrer s.'; s. Uter (Bd I 606); Grämpler (Bd II 738). RAA. Den (sin) S. derzue (auch drin Z) gen, durch Witze und Zoten ein Gespräch würzen (AAF.), das schärfste, treffendste Wort (Tu und sonst), übh. seine Meinung zu einer Sache äussern, oft mit geringschätzigem Nbsinne AA; AP; Bs; B; L; G; Scn; Tu; Z. Wenn noch der Ziböri oder der Kolumbus der S. derzue gend, wenn Das nid zieht, so weiss-ich denn Nút mēt. I. Tagbl. 1599. Er meint, er müest sin S. auch noch derzue gen, sin S. zu Allem gen. Frau N., mer hätten gern, Si gaben do iren Sempft auch derzue! Schwzd. (Bs). ,So, das wäre mein S. OvGreverz 1911 (Schluss einer Rede). ,N. [der sich in einen Rosshandel mischte] strich seinen S. an Alles. GOTTH. Er hätti wäger lieber ung'schiniert 'ne [ihnen] mit dem Stecke S. darzue g'serwiert [sie durchgeprügelt] BG. (Barnd. 1911). Semf zum Fleisch han, ein reiches, aber böses Weib haben Bs (Spreng). Jetz häst der Sempf, die Bescherung. CSTREIFF 1904 (GLM.). ,Jetzt waren wir wirklich im S. [in der Patsche, im Unglück] und blieben auch darin bis über die Ohren stecken auf geraume Zeit. LOBBAUER 1864. Am S. si", mit der Weisheit zu Ende sein: Ich sell's bewisen: da bin-ich am S. g'sī". Wolf, Rel. Gespr. ,Bî dem s. sitzen'; s. Heuw (Bd II 1816). Sich S. in d' Augen schlirggen lo, sich blenden, Sand in die Augen streuen lassen. L Gespräch (1905).

Ahl. senaf (-g). -ej), mhd. sen(eg). Lehnw. aus griech.-lat. cinapi(e). Zum Lautl. vgl. Hanf (Bd II 1437). Eig. bodenstandig sind wie dort nur die Formen mit "vokalisiertem Nasal", die ausschliesslich für den einheimischen Ackersenf zehracht werden. Die Rundung > au entspricht der in entgenen (Sp. 343); vgl. auch die Anm. zu Reiff (Bd VI 656). Über die weitre Verbreitung der Form mit angetretenem t (schon 1469, ZWth.) vgl. Gr. WB. X 1, 580; M. r. schenh. II 360; Follmann 480. Über das Sachliche s. noch VHehn, Kulturpfanzen 207 f.; AVuillemain, Beiträge zur Kenntniss der Senfsamen (Zürcher Diss. 1904).

Ableite in der der hand auch an folgender Stelle: "Es hat in folgen vollen der Herr jedem Thumbherren, einem nüwen und alten Oberpfleger eine der Herr ihr sich eine behalten." 1622, Konstanz.

Acker -: = Senf 1 a β AaSuhr, auch lt Durh. — Auch bei Fischer 1 101 für Sinapis arv.

Älen-: aus Senfmehl und neuem unvergorenem Wein aus der Gegend von Aigle (Waadt) bereiteter Senf Bs. Auch bei Bärtsch, *Hirsmändigsteigering* 1869.

- Frz. moutarde d'Aigle.

Bûren-Sëmpf: = Sënf 1 a 8 mTs (Eberli 1904).

- Vgl. Sanders II 1078; Fischer I 729.

Sûri-Sēnf AA (Mühlb.); SOlt.; Now, -Sēmf LSurs., Will., -Sēmpf S: 1. Sauerampfer, Rumex ac. aa00. (ausser Now). — 2. = Sēnf 2 Now (Matthys); heute abgelehnt. ,Ein zinnine Surensenffstytzen. 1612, L., 6 Surensenffblättlin. ebd. — Vgl. ,sürer senf unter Senf 2. sowie .Sauersenf bei Gr. WB. VIII 1874.

Sinfoni Simf-f.: Totenprozession W. Syn. Nacht-Volch (Bd I 804).

Die Prozessionen werden meist als von Musik und Gesang begleitet vorgestellt; vgl. W Sagen II 235 ff. und die Anm. zu Sinagogen (Sp. 1085).

sanft, saft, sauft, senft, seft, souft, sauft, auch go-s.: A. Adj. I. sēft GrVal. (s.c), g'sāft Ar (T.), sonst nur in der schriftspr. Lehnform sam(p)ft, a. ,senft, sanft: a) wie nhd. sanft, milde, (ge)lind. Der Volksspr. im Allg. fremd; in AP lt TTobler (,g'saft, Adj. und Adv., etwas verschieden von sanft, mehr im moralischen Sinne'); Bs lt Seiler spec. vom menschlichen Charakter. ,Sanft, senft, milt, zam, mansuetus, placidus; sanft und güetig machen, lenire; sanft machen, schmeichlen, mulcere.' FRIS.; MAL. Zam und sanft werden, mansuescere.' FRIS. Von Menschen (auch Tieren). Uffin weme sol min geist geruowen, wan uffin deme senftin unde deme demuoten. E. XII., WACK.; lat. , super mansuetum et humilem. , [Die Löwen] giengen mit im sitte[n]klich senften schaffen gelich. WyRheinau. Gott aber keret das gmuet des künigs, das er senft ward. 1531/84, Este.; ,sanft. 1667. [Der Herr ist] barmherzig, senft und darzuo milt.' Ruef 1539. ,Ein gar senft, woltätig man.' VAD. Die Ander [Frau] sänfter dan Jachel, die had ihn oft mit dem Flederwisch die ain Stega uf, die ander abagheit. AKornhoffer 1656. Von Lebensäusserungen. "Süez unde senf ir aten was." WvRheinau. "S. wort" uä. ,Diss sagt er mit kluogen und senften worten. Zwingli. Die guoten und senften wort. 1529, Absch. ,Mit senften worten. SALAT. ,Mit senften und tugenlichen worten. KESSL. ,Sanfte red, wenn einer lieblich und demüetig redt, submissio orationis, suaviloquentia; sanfter worten, suaviloquens. Fris.; Mal. Ein senfte antwort stellt den zorn ab. OWERDM. 1564; "sanfte." Herborn 1587. "S-er schlaf": "Ein linser oder sanfter schlaaff, somnus tener.' FRIS.; MAL. Von äussern Dingen, Vorgängen, Zuständen. ,Nim presilien und sude die in einer senfter lougen mit halb win. Kunstb. 1474. ,Daz wasser sol senft sin ... Riben mit senftem wasser. ebd. ,Lene vinum, ein lieblicher, sanfter und milter wein, der nit rauch ist.' FRIS. ,Ein warmer, senfter winter.' VAD. , Hyems mollis, ein sanfter oder angenämer winter, nit zu streng oder rauch." FRIS. ,Sanfter angenämer wind oder luft, mollior aura, cœlum placidum, aura levis; es gadt ein sänfter, stiller luft, æquatæ spirant auræ.' FRIS.; MAL. ,[Der Nautilus] ruoderet, so ein sanfter luft zuo hand ist.

Fiscur, 1563. Sentte Hitz; s. Bd VI 1959 u. Ein J Grobs. Safe Holz sagur PPo. Der Huger brucher si sanftes kolfeur? Vogelb. 1557. "Ein sanfter und zamer runs, alveus fluminis elemention. Fris.; Myl. Dass kein besseres und senfteres Ding darzu sei fals in Öl getränkte Baumwolle auf die Wunde zu legen!, ZElgg Arzneib, um 1650, - b) insbes, leicht (zu tragen oder auszuführen), mühelos, bequem, vom Vor, nicht schart zu scheiden. "Fore dir ist semfte ... daz du alle diete becherest. Notker. "Mein joch ist säntt." 1531, MATTE.; ,senft. 1589; ,kommlich. 1683; gr. ελαφρόν. ,Ring und leicht (leichtlich auf und abzesteigen), nit stotzig, nit gåch, senft, mollis ascensus. Fris. ,S. leben uä. "Sanft leben wirt nit gern verlassen." Zwingli. "Stattlaben ist ein sanft läben, clemens vita urbana, MAL. ,Sanfter dienst, clemens servitus. FRIS.; MAL. ,S-er stuolgang.' ,Rossmilch ursachet ein sanften st.' Tierb. 1563. Das süberet die därm, machet senfte stuolgeng. 'Ze Arzneib. 1588. ,Deck dich warm zu, das macht einen sa[n]ften Stulgang. ARZNBIB. XVII./XVIII. - c) (seft) spec. von Kuhen, ,leichtmelkig GRVal. Svn. lind-, ring-melch(ig) (Bd IV 194). Vgl. sanftig 2. - 2. Das hart und sanft G'sang = c dur und f dur (?) ArWolfh. (Dän.); doch wohl eher (Übersetzung von) Dur und Moll. Heute abgelehnt. - 3, a) sieft, süss, von der Sahne BSa. (auch St.2). Siefti Nidlen; s. auch Gepsen (Bd II 393). Isch-si [die Sahne] noch sieft oder schon sur? BSa. - b) säuft, seuft, ungesalzen, fade F (so Stdt). D' Supper ist säufti. Das ist es säufts Zug F. Übertr .: Das ist en Säufti, eine apathische, trockene Frau F. - c) söüft, söift, von einem Gefühl der Sattheit, Übersättigung BG.+ Nur präd, und unpers. Es wird-mer von Schmutzigem geng grad elso söüft BG. Es wird-mer noua" va" öppis Guetem noch glich elso söift. Bärnd. 1911. - 4, g'säft, schön, geschmackvoll gebaut, gemacht GRL. Gew. vom Vieh: En g'sāfti Chuo, eine schöne Kuh. -B. Adv. 1. entspr. Ala (s. d. wegen der Ap Form g'sāft). ,[Der Sultan wolle] sinen kopf nit senft legen, biss die ganz kristenheit under sin gwalt gezwungen ist. ANSH. , Es wird dir sanft tuon. 1530, Prov. , Sanft anrueren, allambere; sanft und sittig dahär gon, clementer ambulare. FRIS .; MAL. ,Güetigklich, senft, mansuete.' FRIS. ,[Die Erde] trucket man mit der Hand sanft und satt nieder. JCSulzer 1772. - 2. sāft BHa., Kand., Sa., Si. (nasal., so in Lenk), StSteph. (nasal. -ō-); FJ. (nasal.); GL (so L.); GRObS., V.; PPo.; WLö., Vt. (nasal.), g'sāft BKand.; GL (so Gl., H., L.); TB., sauft (der Voc. meist verschieden vom Vertreter des mhd. ou) AAB., Br. (,-au-'), Leer., L., Wohl., Zein., nicht in Aar.; BsL. (ohne Unterland); BoAa., Br. (-ou-), E. (so Goldb., Huttw., Lütz., auch ,-aw-'), G. (-o2u-, -au-, ,-aw-'), Hk. (-ū²-), Ha. (-oi-, so Meir.), M., R. (-ou-), Stdt (auch -ou-) und it Id. B.; F (so Mu., Stdt, auch, -ou-); GLLimmern; L (so E., G., selten in Stdt); GA.: Schw (so E., Muo.); SL.; Uw (bzw. -ai-, so E.); U (bzw. -äu-, so Mad., Urs.); ZG (so Ag.); ZAff., Kn., auch lt Spillmann, g'sauft GRHe. (so Mai.), säuft BuE. (so Huttw., Lütz., auch, -aw-'), saift BGr.; W (so G., auch, -oi-'), Comp. "saufter L; Zg", -äu-, ,-äw-', -öu-, ,-eu-' B (in E. -ew-, -ei-), -äi- NDW; W, -ē- PPo.: a) entspr. Alb, leicht, mühelos, bequem. aa00. ,Sanft, facile. Id. B. Es got (geit) s. AA (H.); B. Er geit nimmer saift obšich W. Das hän-ich saift g'macht WMu. Das Fertli han-ich säft 'tragen Blenk. S. fertig werden (f. chon) B; GRObS. Er tuet saift lerun W, lernet saft

sauft, von einem Vorrat Bs. Es schloft das Jor noch sauft eller, kann wohl noch em Jahr warten mit Heiraten, eb l. Me" merkt im's soift an, dast-er daheime" Star, uberchant BHa, Gub saw hange Zit ken Regen, 's greng-mer doch men Mule sauft, JBHAFFL, 1813. Mit einem Ross hatte man das sauft geführt.' Gorrи.; fehlt 1861. [Der Wirt] hed's sauft erlitten, d'r ist emal schon and r Wermig'sin, Liener 1891 (Schwib.). [Den Weg nach Lauis! mache'd-mir g'saft in sechs Stunden. CSTREIFF 1902. Dër Choli [die Lokomotive] lauft, e wie sittiq, e wie sauft! UDURRENM. 1903. Elso-n-en Schindplatz zum Todschaffen und Todargeren chum-ich noch sauft über. L Vaterland 1906. Dem Junker Christoph sig 's denn noch sauft zuez'trouen. RvTavel 1910. Es s. han, ein (ökonomisch) angenehmes Leben führen B. S. noch be-reichen (Bd VI 149). ,Wieo samfto er [der Wettfahrer im Circus] fier ros sament turnet. Nother. "Irstant die sundare, ettelicher sanfte, ettelicher unsanfte. E. XII., WACK, 1876. Von jugent uff hat er die art, das er sich sanft der witz erwart. HyRute 1532. .Gib im darvon [von einer Arznei] täglich zuo trinken, so gat er sanft zuo stuol. ZG Arzneib. 1588. S. auch rüch (Bd VI 183 u.). Im Comp. und Sup. Das geit säufter B. Min war söufter z' Fuess g'gangen B (Zyro). Min war soufter oni Frau als mit-eren settigen, ebd. Min gåb söufter amen enarmen Bueb en Butzen, das-er die Kumission miech, als selber lauffen bi dem Weg. ehd. Ich war söufter im Schallenwerch als binemen settige" Wib. ebd. Mu" geid sefter am Schatte" PPo. D' Ross möchten umen säufter g'lauffen. B Kal. 1840. ,Man grüeb es sanfter usser eim herten stein mit einer vedern, dann dass man von im ingewunn.' 1398, ZRB. .Ich gib üch ein sölliche buoss, das ir vil senfter giengent zuo fuoss. HvRute 1532. ,Es habe der Gsell gsagt, man gebe solches Spiessglas königlichen und fürstlichen Persohnen ein, damit selbige desto sänfter sterbind. 1730, Z. Bes. bei den Hilfsverben ,mögen, können', auch ,dürfen.' α) entspr. dem Vor. Bei mögen; vgl. s. müglich, leicht möglich B. Du magst noch (ganz) s. (in d' Schuel, uf den Zug) g'chon B; F; GA.; ZKn. Du magsch-es s. tragen (trägen) B; GRObS., V.; S. ,[Mädeli sagte] es möge Das gar sauft machen.' Gotth.; ,wohl.' 1861. 's ist nit so heiss, mun mag 's g'saft verliden TB. [Das Mädchen] mag d's Werchen o [auch] nit sauft erliden. B Hink. Bot 1882. In söttigen [Herren] muess-men der Zins enchlin b'schnīden, si mögind's denn dernāch nuch sauft verlīden. Schw Fasn. 1896. [Mädchen zum Kilter:] Chumm du denn am Samsteg z' Abend, denn mag 's notti sauft angan. GJKunn 1819. , Hans sagte, er mög sauft erwarte, bis ich wiederkomme.' Gотти.; ,er möchte wohl warten. 1861. Iez, Rüedel, wenn 's-dieh mir-an so freut z' arbeite", so gang du afe" dra"hi", ig für mich mag noch sauft chlin warten. CWEIBEL 1885. S. auch verbringen (Bd V 723 o.). ,[Der Ledige spricht:] ich mac mich einen sanft begen. HADL. Entpfunde sin [des Bruders Claus] herz ein grundliche, unussprächenliche süessigkeit, von dero er darnach wurd enthalten und sanft möchte entperen der narung gemeins lebens. SALAT. ,[Der Brunnen] ist warm, das as [?] einer as sauft drin ma sitzen. 1600, DGEMP. 1904. ,Das mier die Statmuren [von Ancona] sampt der veste gar souft megen gsen. Stockn. 1606. So auch bei vermögen uä. Das vermag ich denn nuch säft BLenk. Si [die Bauern]

sect is thus z'erhalten, Gotth. Er ist s. . St. A. Pat z' ... B. Mit Ellipse des Inf. Ich It is some street casen, machen, gehen Aa; B; Now. I read is ift, ich kann ihn leicht bewältigen .. It to the dear out sauft B. Sa, nimm en S. I was steet, Gotth. Im Winter, wenn-mer Weiner Wir more her. CWeiner 1885. Wenn-ich . . . voter none' latti, ich hatt-enen [den Burschen] der Bock in Stall tuen. Baternst. 1900. her chiennen; von b nicht scharf zu trennen. De d'un se'e sauft noch gon, de hesch iez Nut z' tuen Bs (Seiler). Mir chönnen den Abend souft noch fertig erden B. Du charest dens Brot noch s. verdienen B Kand., R.; Now; W; ZKn. Das cheu"-mer sauft mache" B. ,[Die Kinder] könnten es sauft machen [ohne Essen], bis sie [die Mutter] heim käme. Gorre. Ich chann sauft en wenig warten. ebd.; ,ich habe Zeit zu warten. 1861. ,[Die Mägde] klagten, dass sie nicht sauft zuchen und dännen könnten. ebd. "[Das Kind] chann sauft es par Tag bi-n-is [uns] bliben. CWEIBEL 1885. Es chönn sauft noch dervon zeren (von einem Vorrat] bis morndess. FOSCHW. 1895. Das chann's ja sauft gen. Spinnet. Hülf, wo denn g'wuss disi und jeni armi G'meind sauft chonnt bruche". BALZ 1898 (SCHW). 1th han das Redli mängisch g'hort und chann's sauft nachenb'richten. Loosli 1910. Ich chann säwft wider gon an d' Sunnen ligen. SGFELLER 1911. Wenn-men Eim Öpperen schick [zum Arbeiten], so les-men gang öppen der Dummst us ... wil me" Der deheimen em sewftiste" chönn entmanglen, ebd. Du channst sauft so sägen B. Du channst sauft e'so reden, du hast gut so reden. Bärnd. 1911 (BG.). Du channsch-mir Das sauft gen, es soll dich kein Opfer kosten' B (Zyro). S. noch Chrutz (Bd III 937); da-bī (Bd IV 908); Rāt (Bd VI 1560 u.); Sach (Sp. 104 u.). Bei dörffen. En Verspruch het-er [der Schulmeister] en gueten g'han und säwft am heiterhellen Tag dörfen gon anhoschen. SGFELLER 1911. S. noch Bd IV 1872 o. - B) in Sätzen, die ein Angemessensein, eine moralische Verpflichtung ua. ausdrücken, = (ganz) wohl. Bei chönnen. Du hättisch s. chönnen chon, schwigen AA; B (Zyro). Du chönntisch s. o [auch] Oppis für-in tue" B. Du hättist s. chönne" noch chlin warten, ebd. Du chönntisch oh söft mit üs Freud han, dass din Brueder ... umhin lebenda und unversarta hem chon isch, Übers. von Luc. 15, 32. DIAL. (BHk.). Der Herr Redakter chönnt sauft sin Nasen enchlin in das Züg stecken. Schweizer Bauer 1898, Er chonnt's [das Pferd] iez sawft noch chlin lan ziehn. Bärnd. 1904. Die zwen Schlirgginen chönnten sauft underen gön. JReinh. 1907. Das chann-er g'säft tuen, ,Das darf er wohl tun' GLL. Nachdem es lange geregnet hat, chan" 's iez de" souft umhi" ei"s schöne" BR. Ich chönn sauft z'friden sin. Gotth. Mit Ellipse des Inf.: Der chann sauft [bezahlen, einen Beitrag dazu geben usw.]! B. Bei dörffen. Der tarf sauft zale" BE. Me" dörft-en [einen Zuchthäusler] ömmel sauft rüeihig lo. JREINH. 1901. - b) eine nahe Möglichkeit bezeichnend, = leicht, wohl. Es gibd hit saift noch en Schochensprenggeten, bei zweifelhaftem Heuwetter. Barnd. 1908 (BGr.). Men wird-mich [den aus ... Wanderschaft heimkehrenden Peterli] sauft vor Freud uf d' Achslen nën. Dekl. (B). Das Hūs het sāft besser wann 100 Chroni kostet. B Hink, Bot 1843. Das [Schloss Burgdorf] sti2t sauft sit Erschaffung der Welt. ebd. 's Rue bett hätt-sich säwft 'drait, wen" e"

Verschuss 'gange" war sdie Alten einmal ihre Plätze vertauscht hätten]. SGFELLER 1911. Wenn d'r Schulmeister war Weltenmeister a'sīn, er hätt säwft in d'r ērsten Hitz di ganz Welt verstümplet. ebd. S. noch bisen (Bd IV 1685). , Mancher tuot so gar vil han, es hätent sauft ihr zächen dran. Com. Beati. In potentialen Sätzen lediglich verstärkend. 's chann s. sin BHk., Kand., Si. Das channst du sauft erleben. UDur-RENM. 1903. 's chann hut saft noch regnen FJ. - c) .hinlänglich, wohl." D's Erdbebe" hein-mier z' Saane" denn noch säft g'spürt BSa. Sind busper und jüchsend. mer händ jo sauft'gruchset im Winter, Minn, 1836, ,So hat er es [ein gutes Andenken] gewiss mehr als sauft verdient, 'Now Kal. 1908. Bei Adj.: D' Verfassing istis sauft nuch guet, mer chemind so kein bessri uber. ABusinger (Uw). Sauft Zīt han, genügend Zeit haben ZeÄg. Bei Zahl- und Massangaben. "Er muss sauft (wohl, wenigstens) 50 Jahre alt sein L; Zg." Sin Bart ist sauft zwo Ellen lang L. In der Dechi sind Federen sauft es Pfund Schw. Es ist saift Finfi Now (Matthys). Ich bin-im sauft en Stund nachg'lüffen BG. Do wird-er Chnecht ... hed flissig g'schaffet, sauft für Zwē". Schwed. (L). S. so ... Sauft so vil (wert) B; L. Das ist sauft so schon GA. Es ist saft so wit als ... BSi. Du bist saift so gröss als der Brueder W. Er liet da unter [der Gemsjäger in der Gletscherspalte] sauft so quet als immen Grab. GJKuhn 1819. Die Matten wären im Stanserboden sauft so feisse als [in L]. Now Kal. 1889. S. g'nueg, völlig genug. "Es ist uns sauft (hinlänglich) genug L; Ze." Es ist sauft guet g'nueg BsBub. Ich meinen doch, es sett-der 's tuen, dī" Porzion ist sauft gross g'nueg L. S. noch inbrocken (Bd V 563); Sach (Sp. 117 o.). Es tuet's s. 1) es genügt völlig B; L; GA. Das tuet 's emel säft BLenk. ,Das [ein zerrissenes Hemd] tue es sauft. GOTTH. Luiseli het der Muetter anföhn vorrechnen ... wi's der alt Chittel noch sawft tüei, wenn-men-en rangschier und es neus Stücki inhensetz. SGFELLER 1911. Erweitert. Hor iez uf, 's tuet 's sauft an Dem L. Mit Dat. P. oder für. Es tuet-der 's sū2ft, ist gut genug für dich BHk. Dem [einem Studenten] tüei 's d's alt Chastenruewbettli sauft. RISCHER 1903. Es tuet 's säwft for den Chacheltreger. SGFELLER 1911. ,Es tue ihm's saust, die Holzboden zu tragen.' Gотти.; ,Holzschuhe seien lange gut genug für ein Knechtlein. 1850. -2) stets mit Dat. P., es gehört sich für Jmd, ist Jmdes Sache, Pflicht B. Es tuet 's dene" riche" Geldchnublene" sauft ech z' fuere", mir vermeu" 's nit BM. ,Es dünkte Anne Bäbi manchmal, es täte es dem Vicari sauft, den Jakobli einmal anzuziehen in der Predigt. Gотти. ,Der Gerichtsäss antwortete: Wenn ich etwas von ihnen wolle, so tue es mir's sauft, sie dafür z' han und selbsten zu kommen, das sei anständig. ebd. Es tue es den Kindern auch sauft, Etwas für sie [die Mutter] zu tun.' ebd.; ,es sei nichts als billig, dass die Kinder Etwas für sie täten. 1861. ,Die Verwandtschaft ist gross, und Denen tut's sauft, Eins oder das Andere [der Kinder] zu ihnen zu nehmen. ebd. Der Wirt meinte, es tue mir's sauft, einmal einen Schoppen bei ihm zu haben.' ebd.; noch oft. Es tuet's denen Sackers Engländern sauft, über unsern Berg zu fahren und ein Paar Tublen dahinten zu lassen. BHink. Bot 1844. Da [an ein Begräbniss] cheun denn einisch die Chlötinen von Mannenvölcheren gan, 's tuet's Denen sauft, ebd. 1886. S. noch suffen

(Sp. 348). — d) (jo) sauft! jawohl, gewiss GA., F. (Zahner); ZaAg. Auf dem Vierwaldstättersee beklagte sich ein Reichsdeutscher beim Schiffskapitan über die Grobheit eines Matrosen, der ihm auf die Frage, ob er noch Zeit habe, eine Flasche Wein zu trinken, antwortete: O ja, sauft.

And, samile Ada, samilo Adv., all. saile Ada, sande Adv.; vgl. Gr. WB. VIII 1775, X 1, 583, one veremedite Spur der bei uns mehrfach bezoagten Zss, mit geschl. IV 1, 3796. Im Gegs, zur Schriftspr., wo die Adverbrafferin ,santt zur Alleinherrschaft gelangt ist, hat sich in den bodenstandigen Formen unseer MA, der alte Unterschied zw. ungelautetem Adj. esenit > sett bzw. seett saeit, woraus darch sekundare Rundung south santt; s. die Anm. zu Sene Sp. 1167) und unumgelautetem Adv. (soutt > sait bzw. sauft sout usw. in Bllk, mit altem ou zs. zu su'it weiter entwickelt) tw. erhalten, auch da, wo (wie in BG., Sa.; F tw.) Adj. and Alv. noch neben einander stehn, indem durch divergreien le Bell-Entwicklung das psychische Band zw. beiden zerrissen ist. So stehn einerseits die umgelauteten Formen mit Ausn. von BE, (wo sauft neben sauft adv. gebraucht wird) nur adj., die unumgelauteten überwiegend adv.: eine Ausnahme meicht hier g'sait, das in Ap; GrL., Pr. (s. un-s. 2) adj. Funktion übernommen hat. In der ä. Spr. behauptet sich adi, "senft" bis ins XVII., daneben tritt, wohl unter dem Einfluss der Schriftspr., schon seit dem XVI. auch ,sanft' in adj. Verwendung auf. So überwiegend bei Fris.; Mal.: Uml. erscheint hier abh. nur in 4 Fällen, darunter merkwürdigerweise eiumal beim Adv. Der Zshang mit nhd. ,sanft' wird auch bei den ma, Adverbialformen wohl nirgend mehr empfunden; bezeichnend dafür ist, dass in Blioldb., wo an + Spirans und al . Kons, lautges, in an zsfällt, bei der jüngern Generation eine falsche Restitutionsform salft begegnet (ZthM, IV 306). Wenn Schwid, 12, 24 für Blenk die Form suit (statt sait) bietet, so erklärt sich dies daraus, dass der aus BKirchb. stammende Verfasser sein heimisches souft nach Analogie der Fälle mit altem ou, das in BLenk u2 ergibt, irrtumlich in saft umsetzte. ,Sauft' im Fischb. 1563 ist sicher Druckfehler. - Namen. In Flurnn. ,Sanfte Matt' Z. Ganz unsicher Selbsäft (rom. ,Grepliun') Berg Gl. Als PN. ,Lebsanft. 1385, ZRB. FN. ,Senf.' XVIII., ZStdt (Leu), ,Senftli.' 1287/1392, Aa (,Seinftli. 1386), ,Senf(f)li. 1490, Z; 1581,

un-: 1. schwer. Adj. ,Daz ist unsemfte ze tuonne, doh iz fore gote semfte si. Notker. Adv. ,Wan ich in den senften tagen vil unsanfte mac bejagen daz süeze gotes riche. RvEms. ,[So mancher hat Erhörung gefunden] daz ichz unsanfte trage. Hadl. S. noch Sp. 1170. — 2. un-g'sāft, ,unerfreulich, ungut, abstossend, widerlich GrPr. (so Schud.). En u-er Chērli. U-i Meinungen, unanständige Ausdrücke. U. farer, rasend schnell fahren. — Auch amhd. in Bed. 1.

licht-: mild, nachgiebig. "Einer dunket uns niht guot, der ist ze lihtsemfte gemuot." RvEms. "[Abt WvTrutburg] waz ain lyhtsenfter man." Kuchim. 1335. "Si wisten wol, dass er ein liechtsenfter man was und nieman dehain leid tet." ebd. — Vgl. Lexer II 1920.

sanften: 1. "sanft werden" Now (Matthys); Dial. — 2. sanft machen; s. Glissi (Bd II 649). Syn. sänften.

sanftig, "sänftig": 1. sanft. "Sanftig und ohne Schaden Etwas austreiben." Arzneib. XVII./XVIII. "Die Schärpfe ihm sänftig mit Rosenöl vertreiben." S Kal. 1727. — 2. s. sēfzg mit Anm. (Sp. 370; auch Gr Val., Vers.). — sanftiglich, "sänft-": = dem Vor. 1. "Senfteklich sprechen." Boner. "Bescheche, das dehein mishellung uffstüende, darzuo sulle[n]t die witzigosten und die biderbesten gan senfteklich ze bestellende

die mishellung under den teilen. 1201. Eispisbunt. Sanftigklich, nit zornmuetigklich, hieblich, clementer, leinter, molliter, suaviter. Mar., s. auch sanftlich. Ein Tuch uf die Schalen glegt werket sy sanftigklich uf. ZElgg Arzneib. um 1650. S. noch sam (Sp. 902). — Vgl. Lexer II 881/2.

Sänfteler Sieft- m.: "Mensch, der allzu süss und freundlich spricht, dem nicht allzusehr zu trauen ist" BSa. Syn. Sänftling. Das isch-mer noch für en S.

sänfte": "sanft machen", mildern. Dial. "G'salzen senftet es [das Fleisch des Stachelschweins] die wassersucht." Tienn. 1563. — Mh.l. — 6a.

Lehn-Sänfter m.: Einer, der Sänften ausleiht. ,Tobler war [vor 1775] L. PSCHEITLIN 1828.

sänfteren "senftern": sanfter machen, mildern, "Ir ungemach gesenftert wart ein kleine." Wyrheinau. — Sänfterung f. "Dur ganzes vrides güeti und dur strenges gerichtes zimelich senfterunge." 1278, L. — Vzl. Lever II 882 d.

Sänfterich m.: Bett, GAUNERSPR. "Ein senfterich sint bette. Tretten von uwerm s.! 1430/40, Be Chr. "Senftrich, bett." GENG. Bettl. — Vgl. Bs Chr. III 567. Gleichbel. It Alut. auch Soujt. vgl. Ave-Lallemant IV 531.

Sänfti f.: 1. a) Sanftmut Gr (Leuz.). ,Din fürnem geschlecht, rychtag, eigen tugend, sänfte und gnad gegen den menschen.' Zwingli. Die sänfte, senfte, miltigkeit, güetigkeit, levitas, mollimentum, suavitas, lenitas, lenitudo, placiditas. Fris.; Mal. S. auch sagen (Sp. 392). - b) Annehmlichkeit. ,Der man slafe oder wache: mit senfte, mit ungemache wehset ie des alters zit. RvEms. - 2. Sänfte, Tragsessel. Die sänfte, senfte, arca camerata, gestatorium, arcera, lectica, cameratum vehiculum. FRIS.; MAL. , War Herzog von Würtenberg zu Schaffhusen ingerytten mit 3 Gutschenwegen und einer Senfzi. 1652, BAUERNCHR. JEin Lohnkutscher] musste sich [um 1760 in GStdt] noch an Sänften oder Litieren halten. PSchritlin 1828. ,Sogar unsere Tagsatzungsherren [von GStdt] mussten sich in Sänften nach Frauenfeld tragen lassen. Die Sänfte, die hiezu benutzt wurde, schön blau angestrichen und mit Plüsch ausgeschlagen, als Reliquie auf unserem Stadthause auf bewahrt, wurde erst vor wenigen Jahren als unnötig und veraltet zusammengeschlagen.' ebd. Noch 1804 kam der Abt von AaWett, in der Sänfte von 2 Pferden getragen nach Zürich. S. auch Ross-Bar (Bd IV 1432); Raspen (Bd VI 1482).

Vgl. Lexer II 881; Gr. WB. VIII 1782. X 1, 583. Zur Form ,Senfzi' vgl. die Anm. zu sejzg (Sp. 370), sowie mhd. sinten < ahrl. suiten.

sänftigen, "senftigen: lenire, delinire, placare, (de-, per-)mulcere." Mal.

sänftleⁿ: sanft, mild sein. ,So soll der richter... nit s., da man grosses übel begangen hat, als Eli tät. Zwingli. — Anders bei Gr. WB. VIII 1784.

sänftlich: = sanft B 1. ,S., leniter, molliter, suaviter. Fris. ,Senftigklich, still, senftlich, facile. Mal. ,[Man] wirft die [verschiedene Arzneien] s. in einen hafen. Vogelb. 1557. ,So man die Biren und Zw[e]tschgen s. und laug in den Händen reibet, werden die süsse, weil der in der Frucht enthaltener Geist noch flüchtiger wird, dessen Ursach die sänftlinge [!] Weichmachung selbiger Frucht ist. JMeralt 1715. S. noch be-ruerlich (b) VI 1207.

s.iftling m.: = Sünfteler. ,Mit dem schwätzer, und senttling verbind dieh nit in freunts... ft.: 1: 11. Prov.

Sunt's. Sum) ((Sp. 1992).

Sang - sung.

Sang I n.: 1. das Singen, Gesang. Den Vögle(n) ir S. (od. G'sang). Dial. "Sanc hat boun und wurzen da [beim Manesse]. Hadl. "Gewesen mit Ennelin in der Comodi im Ballenhauss: gefallt mir nit übel, das S.: All. XVIII., Bs Tgb. (EHetzel 1879). — 2. das Gesungene. "[Die Manesse] hant vil edels sanges... zesemne braht. Hadl. — Mhd. sanc n. m.; vgl. auch Gr. WB. VIII 1788,9.

Engel-; s. Luft (Bd III 1157 u.).

Vogel-: Vogelgesang. Vgl. V.-Ge-sang. Herrer-werch und V. lütet wol und wert nid lang As (Rochh.). Sauterspil und V. chost nüd eil und wert nüd lang. Ap VL. 1903. Im Oberland (Underland) ist V. (so B; L; SchwBrunnen, V.-G'sang Ap; FO.; Gl; GRh.; Sch; Th. Z), in dem verbreiteten Kinderreim Giggis gaggis Eiermues; s. auch Ober-Land 2 (Bd III 1299), Riemen I (Bd VI 905 o.) und vgl. Martin-Lienh. II 366.

Mbd. rogelsane; vgl. auch Fischer II 1603, 1605. Hanfiger Flurn. (meist am V.; sicher als Neutr. SHalten; ZWth; 1546, ThEgn.) für waldige, wasserreiche Orte, wo die Vögel sich gerne aufhalten (im Einzelnen kommt auch Zugehörigkeit In Song II in Betracht; vgl. Vogel-Ruti), so Aa (ofter); Bs (mehrfach); B (haufig); F (mehrfach); GrEms (bei Sererh. 1742, das Vogelgesang'); L (häufig); G (mehrfach); SchGächl.; Schw; S; Th (mehrfach); Obw; UAltd.; Zg; Z (täufig), urk. 1337. ZKapp.; XIV., ZOEngstr.; 1433, ZRüdl.; 1434, Z Uster: um 1544, AaZ.; 1653, AaWett., ferner bei Leu, Lex. für AaGeb., Lengn.; BGurz., Seedorf; LEich; GWattw.; Th Dussn.; UAltd.; ZEssl., daneben mit volksetym. Anlehnung an ,Sand' auch ,Vogel-Sand' Bs; SchRüdl.; S; ZEgl. (neben ,-Sang'), Marth., urk. 1547/60, ZZoll. (,-Gsang.' 1790); 1705, ZStdt; vgl. dazu Fischer II 1603 und bes. Beitr. zur deutschen Philologie. Halle 1880, 239 ff. Als Hausname: ,Zum V. ZStdt, so 1413 (,In HGawerschen hus zum F.'), 1762 (Vög.-Nusch.) und nach Leu, Lex. In Personennamen: "Uolricus de V-e servus. 1296, Bs, ,Waltherus im V. 1352, Z, ,Andres im V. 1470/85, Z RB. (vgl. dazu: Einer ,uss Fluontern ... ist vogt Audressen brudderson, ain bankhart uss dem V. 1531), "Elsi Frank uss dem V. 1530/3, Z Ehegericht. Als Familienn. AaGeb.; XV./XIX., SStdt; 1449, ZRB. (vgl. ebd. 1469: ,zuo Rüedin und Heinin den Klottinen genant V.'); 1507/1813, ZOEngstr. Abl., Vogelsanger', FN. Sch.

Meister -: Gesang eines "Meisters", kunstgerechter Gesang. "Des prüeft man dick da [in Zürich] m." HADL.

Vor-: das Vorsingen. "[Dass in der Judenschule] ouch enheina den, so die herren hiessin singen, an dem v. nit sumen solte." 1384, ZRB. — Vgl. Lexer III 478; zur Sache auch Vor-singer.

Hôch-: Hochgesang. ,Psalterium scillit also ... ein organum. Unde wanda daz luto scillet, daz man darana singet, pe diu chit psalmus hohsang. Der hohsangot, der den hohesten lobot. Notker. — Ein andres Hach-S. s. in der Ann. zu Sang II.

Lob-: Hymnus; vgl. L.-Ge-sang., Won der babst hatt gelesen die lobsang der sequenzen... XV., G (Notkerlegende); wiederholt, neben häufigerm, lobges. (s. d.). — Auch amhd.; vgl. ferner Gr. WB. VI 1091.

Sing- m.: wie nhd. "Tabak und Schnupf vom schönsten S. oder Marago." Nachtspruch (B); woraus entstellt?

Go-sang n. m. (s. die Anm.), Pl. G'sänger Ap (lt T. in Bed. 3); Now (Matthys), Dim. (in Bed. 3) G'sängli Ap: 1. wesentlich wie nhd. Gesang. a) das Singen, bes. mit Bez. auf das vom Ohr wahrgenommene Produkt der Tätigkeit. a) vom Singen des Menschen. Wenn den Worten das Mark fehlt, so ist dem Landvolk das G's. grad oni Wort lieber, und g'noteds braucht Dieses dann auch nicht zu sein; lieber verlässt man sich aufs G'her und die B'reihi [Treffsicherheit]. Barnd, 1908. D's G's. [am Sängerfest] hät mir quet g'falle". CSTREIFF 1900 (GLM.). 's G's. [auf dem Schulausflug] hät nümmer recht g'stimmt; men muese die Stimmen z'erst enchlin inschmieren. Messikommer 1910. [Der kranke König Ludwig XI. hat] lassen beriefen all spillüt von gs. und instrument, deren uf zwenzig und hundert zuosamenkommen. ANSH. , Wie bald s gs. ein end wirdt han, werdend dengel [s] spyl heben an. Ruer 1550. ,Dem ges. zuolosen, præbere aures cantibus; das ges. gadt wol und lieblich zuo den seitenspilen, concordant carmina nervis. Fris.; MAL. ,Gott hat daz gs. den menschen zuo fröud und ergetzligkeit geben; es ist uns anerboren, dass wir durch das gs. gestillet werdend, wie wir an den jungen kinden erfarend, die wir mit dem gs. gschweigend. LLAV. 1582. ,Ich hatt ein sundere Inclination zuo der Music, sunderlich zuo den Instrumenten... Das Ges. gefiel mir auch altzeit seer wol und lart deshalben die Music, aber singen schampt ich mich, das Mul vor den Leuten, wie ich altzyt sagt, ze zenen, dan ich gar schamhaft gewest, dorumb ich auch nie selbs vil vor der Welt ... wie auch nit in der Kirchen, singen dörfen.' FPLATTER 1612. ,Durch Ges. und Saitenspiel wird der Mensch geschlachter ... Beschwerliche Arbeit macht der Ges. ringer. Ist derowegen ein edler Segen Gottes, wo in einer Stadt Musik und Ges. gehört wird. 1629, ZWth. (Stiftungsbrief des Musikcollegiums', des ersten Musikvereins in der Schweiz). ,Schon schallet das Ges. der Winzer weit umher. Z Neui, D. Sch. 1778. Mit Adi. E(s) schons (e(n) schöner) G's. ,Angnäm, lieblich gs., fluens cantus; wollautend gs., melodia. FRIS.; MAL. ,Unzüchtig oder muottwillig Gesang, Wäsen und Geschrey by Tag und Nacht verbotten. RCvs. , Was kann doch auf Erden geliebet mer werden als süsses Ges.', Inschrift auf einer Hausorgel. 1762, ZWald; oder zu γ? ,Hart und sanft G's.'; s. sanft (Sp. 1169). ,Das g. regieren': ,Myconius miest mit sinen discipulis zum Frowen minster in kilchen gan vesper, mettin und mäss singen und das gs. regieren.' ThPLATTER 1572. ,Das G. füeren', als Vorsänger; s. füeren (Bd I 977); Wochen-Ge-sang; Vor-singer und vgl.: ,Der Englen täglich Werk ... ist, dass vor Gottes Tron sie führen das Ges.: Gott, Heilig, Heilig ... ist ihrer Music Klang. 1710, Z. Sprw. , Welicher fahen will, muoss etwas gesangs singen. Zwingli II b 414; wohl eig. vom Vogelsteller (vgl. Gr. WB. IV 1, 3799). ,[Kriegsmann:] Uff dass ich s Königs Gunst behalt, sag [ich] oft, sei recht, schons mir nit gfalt: was Gs. er gern hört, ich oft singen. GGotth. 1619; vgl.: ,Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.' - Spec. vom liturgischen Gesang im katholischen Kultus; vgl. singen. ,2 lb. den brediern, do man mit krütz gieng uf den [Linden-]hof ze pfingsten; si hatten den ges. 1402, Z Seckelamtsrechn.; ähnlich 1488 (auch m.). ,Wie si [die gebannten Appenzeller] aber sturbend und man die pfaffen ankam

weder singen noch lesen. Van. "Zur Zeit dei Reformation ist nút geendert worden, als dass die Geistlichen des Gegenteils (die Kath, allein das Gs. und Gebätt by der Procession, der Evangelischen Ptarier aber allzeit die Predig by Nähefels versehen müssen. 1653, Gr (Vertrag betr. die Natelser Fahrt). Das gregorianisch g.' ,Sobald dann die [die Disputation am Freitag] vollendet, wöllen wir, das die übrige zit des tags verzert werd mit singen, also las der schuolmeister den drien obern classen vorsinge alwäg das ampt, so am nechsten suntag fallt, und men zeize das gregorianisch gs., damit si s lernend.' F Schulordn. 1577. ,Das gs., wie es yetzund im bruch ist und Gregorianisch heisst, hat vil unlydenlicher missbrüch und irrtumb, ist in der apostolischen und ersten kilchen nit gebrucht. Das gs. aber, das uss der heiligen gschrift genommen und mässig, ist fry; so mag ein kilch ouch wol one das singen syn. HBull. 1568. In der reformierten Kirche: in diesem S. oft clas christenlich G. Erst lange nach der Reformation und nach zähem Ringen kam der Gemeindegesang im reform. Gottesdienst auf; vgl. bes. HWeber 1866 und Ders. 1876 (Geschichte des Kirchengesanges in Ier ref. Schweiz'), dazu Mem. Tig. 1742, 249; Troll 1844, 152; Z Gem. II 74 f.; Bs Beitr. zur vaterländ. Gesch. 9 (1870), 327 ff.; JCMörikofer 1874, 65 ff.; FMeier 1881, 540/1; B Kirchl. Jahrb. 1892, 232 ff.; Beehtold, LG. 407 ff.; Ap JB. 1896, 145 ff.; JNater 1898, 561; Bärnd. 1911, 634/5, ferner die Zssen, auch Sänger mit Zssen und die Gruppe sing. Hier nur wenige bes. sprechende Belege. Deshalb uns beduocht hat, unserem volk im bruch dises nachtmals, so wenig wir immer mochtind, ceremonien und kilchengepräng fürzeschryben ... In dem wir andrer kilchen mee ceremonien (als villycht inen fuoglich und zuo andacht fürderlich), als da sind ges. und anders, gar nit verworfen haben wellend. Zwingli (Abendmahlsliturgie). ,Diewyl sy [die Orgeln] nitt wol stimmend mitt der apostolischen leer 1. Corinth. 14, ward Zürych die orgelen in dem Grossen münster in disem 1527 iar abgebrochen, dann man fürohin weder des gesangs noch orgelens in der kylchen wolt. HBull. 1572. ,Fürtrag der dieneren der kirchen alhie wegen verwilligung des kirchengesangs [Titel] ... Anfangs der reformation ist Mseistelr Ulrich Zwingli von einem ehrsammen raat ouch des kilchengsangs halber befraaget worden ... Hat er disen richtigen bescheid geben: Das gesang sye ein mittelding, möge deshalb in der kilchen syn und nit syn; wo man kommligkeit und glegenheit habe, möge man es wol haben, wo man aber nit kommligkeit und glegenheit habe, möge man es wol lassen fahren, dann es der substanz der religion nüt gebe und nüt nemme. Daruf unsere altvorderen alles gs. us der kilchen allenklichen cassiert und usgetan ... Diewyl ein ganzer ehrsammer raat und (wie wir berichtet werdent) ein ganze christenliche gemeind das kilchengesang von uns begehrend so wollen wir dessen Einführung unterstützen. Dass man dagegen] cantum figuratum oder musicgsang, wie auch und insonderheit die instrumentalisch music, nit nebet ynführe, sonder dieselbig gnot und gar usschliesse; dann als bald etwas derglychen solte mit yngeführt werden, es were über kurz oder lang, so were es weger, das ges. were ennert dem meer, denn dass wir unsere lobliche reformation

um das ges, und die begrepnuss, wolten I si den jouen I niemit s litud entgester : 1795, Z. Diewyl der Herr Predicant das christenlich Gs. uf der Gmeind [ZDietl.k.ml Begehren in die Kilchen daselbst eingeführt und bisher vil Guts geschaffen [solle die Neuerung beibehalten werden]. 1609, Z Ratsprot. ,So sol auch Niemand zu einicher Predigszeit, da das christliche Ges. geübt wirt, auss der Kirchen gohn, zuvor das Ges. und das allgemein Gebät verrichtet ist. G Mand. 1611. ,Das Gs. seig, wies möge [meinte der Sigrist zu ZHöngg], man könne davor nit ein Vater Unser beten. 1638, HWEBER 1866. ,Das christlich Ges. soll täglich in den Schulen geübt werden, damit es in der Kirchen desto bessern Vordtgang haben möge. 1645, Scu Chr. , Über das kommt auch grosse Klag von etlichen Kirchen unseres Landes, wie das christliche Ges. bei ihnen so abnemme, und von denen, so vor hesem gesungen, lassend dasselbe ietzunder gar unterwegen, und könne man sy dahin nit bringen, dass sy in ler Kirche singen, aber in den Wirtshausern konnen sy sich wohl hören lassen... 1648, ApA. , Wir gebieten den Kirchenbesuchern] dem Gottsdienst bis zum End und Beschluss mit dem heiligen Tauff und Lobgesang (an denen Orten, da man das Ges. haltet) usszewarten.: Z. Mand. 1650. . (Vom Chorgericht schart getalelt wurde, wer] vorm Gs. und Usspruch des Segens us der Kirchen lief, um dem Kram nachzulaufen. 1668, BGr. ,Dem Schulmeister [als Vorsinger; s. d.] für das Ges. 1786. ZGrün. Amtsrechn. S. noch brūchen I (Bd V 355 u.); brüchlich (ebd. 366); pflanzen (ebd. 1256 o.). - β) vom Gesang der Vögel, allg. ,s gs. der vöglen.' FUNK. 1553. ,Der trostel gs.' Vogel-GESANG um 1560. ,Das kleine Vögelein singt ... sein natürliches Ges.' FWyss 1670. ,Die Stimm der Verkünderen Göttliches Worts nimt ab, wie Winterszeit das Ges. der Vöglen.' ebd. 1673. S. auch er-brechen 1 b ß (Bd V 331). Bildl.: ,[Der Vicar von Chur hat vorgebracht, wie die reformierten Pfarrer] offenlich kätzer, rotter und secter sygind, zerstörind die heiligen sacrament ... und der glychen, nit not vil davon ze sagen, dann yetz yedermann weisst, was dise vögel für ein ges. singend, wenn sy umb iren hanffsomen kybind. SHOFMSTR 1526. RAA.; s. schon Bd I 691. Wenn-mun nummen ein Vogel g'herd pfiffen, su g'herdmu" nummen eins G's. BGr. ,Qualis vir, talis oratio, wie der Vogel, also las Ges.' DENZL, 1677, 1710. γ) vom Klang von Musikinstrumenten. ,Auss mit der vile deiner gesangen [vgl. b]! Das ges. deines musicspils mag ich nit hören. 1530, Anos. Ges. auff instrumenten, die wol zesamen gericht oder gestimpt sind, symphoniæ cantus; gs. von fryer stimm oder auss instrumenten, incentio.' FRIS.; MAL. Vom Ton des Harschhorns: ,Der stier von Ure [s. Stier] treib ein grob ges.'; s. Sp. 608 o. - 8) iron. von Kindergeschrei Ar; Tu; Now; Z und wohl weiterhin. Vgl. dazu: "Weinen ist das erst Ges., unsers Lebens ein Anfang. Z Neuj. M. 1706. Wol, wol, Das ist (Du häst) iez e(s) (schôns) G's.! Verfüer-mer nüd e'so-n-e(s) G's.! Auch vom Lärm spielender Kinder APLb. Vom Jammergeschrei eines Erwachsenen; s. Sp. 910 o. - b) gesungaes oder zum Singen bestimmtes Stück, Lied Now (Matthys); Z; im Allg. aber kaum mundartlich. Es syend yms [Hymnus] oder gesang, die da haissent troppi oder lettanyen und ander gesang, die denn die hailgen vätter gemachot hand. XV., G (Notkerlegende). .Mit einem ges. belustiget und erfröuwet werden, capi

This: Mal. Gesang aussetzen, componere carmina ad lyram. MAL. , Wil wir des gesangs meltuent, wöllen wir, das der alt bruch, so abin any wider ufbracht werde und die knaben lernind vati ross und sanct Niklauslieder acht tag vor dem fest ... [folgt der Beleg unter Ross Bd VI 1420 o.]. Solche gesäng sollen si ordentlich ufzeichnet han in iren büechlin.' F Schulordn. 1577. ,Es sol auch der torsel, Senulmeister sich alle Wuchen mit synen Schuleren, so anfahend lehrnen singen, zwei mall zu den latynischen Schuleren ins Closter verfügen, die Psalmen und Gsang mit einanderen zu exercieren, damit nach und nach das Gs. geüfnet werde.' AAR. Schulordn. 1609. ,Underscheidenliche, auf Zeiten und Anlässe gerichtete Gesänge. [Darauf folgen als Überschriften die Zssen: | Catechismus-, Beicht- und Bitt-, Lob-, Morgen-, Abend-, Tisch-, Hochzeit-, Traur-, Vermahnungs-, Frühlings-, Sommer-, Herpst-, Winter-, Wunsch-, Ehren-, Trost-Ges.' JWSIMLER 1648/88. .Ges., das frölich anfahet, aber traurig endet, cantilena Bootica. Denzi. 1677, 1716. , Man hört etwan an den Samstags- oder Sonntags-Nächten erwachsne Knaben einige Psalmen oder andere Gesänge singen. GSiml. 1703. ,Gesänge und Klagelieder. JJULR. 1731. ,Dodt (100st cantilenam): Jetz hat diss Gs. ein End. Tv-ROLERSP. 1743. Mit Attr. , Frölich, holdsälig oder lieblich gesang, festivi cantus; herrlich ges., insignis camena; traurig und kläglich ges., lugubres cantus; hirten oder peurisch ges., pastoralis cantus; wüest, üppig und unverschampt ges., cantio obscena.' Fris.; Mal. , Psalm oder geistlich Ges. 1629, ZWth. , Das Singen gottesdienstlicher Gesänge bei Weir und Most, bei der Buche, den Toren und auf andern Spielplätzen soll beiden Teilen verboten sein. 1728, Absch. (Einigung zw. Reformierten und Katholischen in THArb.). Über ,das Gs. von Löflen', ein Scherzlied auf einen Träger des Namens Löffel, s. FPlatter 1612, S. 346 ff. mit Anm. ,Das alt g.', wie nhd. das alte Lied. ,Diewyl dise schwäre krankheit in [den König Ezechias] überfallen, ist wol zuo gedenken, dass iren vil ire müler von nüwem gebrucht und ir altes gs. widerumb gesungen habind [nämlich, dass dies die Strafe sei für die von ihm durchgeführten Neuerungen !! GUALTH, 1584. ,Das Überig anlangend, so fern namlich man sy [die Wiedertäufer] uss H. Schrift in den Puncten vom H. Tauff, vom H. Nachtmal und vom Bann entscheiden und berichten könne, sy alsdann ungezwungen in die Kilchen zu kommen gesinnet, wiewohl es ihr altes Ges., aber ihnen niemahlen recht ernst ist, dennocht habend wir dasselbig in ein ryffes Bedenken gezogen fund schlagen ihnen eine schriftliche Auseinandersetzung vor]. Z Täuferber. 1639. - 2. Gesangsübung, -stunde (in der Schule, eines Gesangvereins) Ap; GL; G; TH; WLeuk; Z; wohl zieml. allg. G's. han. 's (Der) G's. ist ūs. In 's (in'n) G's. gan. Ich bin im G's. g'sīn. Es klaget Visli der jung uf Mösslin den juden, dass sich etzwe dik gefüegt hat. dass ges. ist gesin mit Vislin in der [Juden-Ischuol und dass dann M. us der schuol gieng, Viflin ze einer smacht, won si mogen nit mit recht singen, ir syen dann zehen oder me, und ist ouch die gröst smachheit, die ein jud dem andern erbieten mag. 1385, Z RB. , Weil der Vorsinger N. sich ghebt, dass fast Niemand das sontägliche Gs. im Gesellenhaus besuche ... hat er für solches Anweisen zum Singen für diss

Jahr einen Mütt Kernen erlangt, 1698, AZOLL, 1899. Ges. halten' (vgl. schon unter 1 a a): Weilen vom Herbst biss im Frühling [in der Kirche] keine Kinderlehren gehalten werden ... [so soll der Schulmeister] solch Ges. den Winter durch nachmitag in der Schuhlstuben halten mit allen Liebhabern der Musik. APHeid. Schulordn. 1737. - 3. Vereinigung von Singenden. Von der singenden Gemeinde in der Kirche: "[Über den Schulmeister wird geklagt, er] beschäme sich. beim Ges. den baculum zu führen, er hab sich geschewt, zum Ges. zu stehen und nur in seinem Stuel gesungen. [Er wird ermahnt, er solle] in der Kirchen für das Ges. stehen, den baculum und Tact führen. 1661/3, BsMuttenz (Visitationsakten). Spec. Gesangverein AP; GL; L; S; TH; Z, in AP auch Dim. (in Wald spec. für den Jugendchor). Bist auch (b)im G's.? In 's G's. intretten. 's G's. chunt hut z'samen, macht hüt en Reisli. 's sīg wegen-dem Fest, wo 's G's. well mitmachen. JREINHART 1901. En ing'schrebens G's., ,eine eingeschriebene Sängergesellschaft' AP (T.). 's G's. vertrinken, den Schluss eines Singkurses mit einem Trunk oder Mahle (auf Kosten der Vereinskasse) feiern ebd. (T. und lt Dän. für Wolfh.).

Mhd. gesanc n. m.; vgl. auch Gr. WB. IV 1, 3796 ff.; Martin-Lienh. II 366 (auch in Bed. 3): Fischer III 441/2. Das Neutr. ist zT. noch heute in allen Bedd. ausschliesslich üblich (so für Ap; GI; ZO., Stdt angegeben), anderwärts ist das (anch sonst aus der Schriftspr. eindringende) Masc. häufger, so in Bs (Spreng hat nur n.); ThMü. (auch in Bed. 2), Differenzierung nach der Bed. ist bezeugt für GT. (m. in Bed. 1 a, n. in Bed. 2); ThHw. (m. in Bed. 1 a, n. in Bed. 2) und 3); Z (It LTobler m. neben n. für 1 b, n. für 1 a und 3; nach einer Angabe für Kü. m. für 1 a und b, n. für 2). In der ä. Spr. erscheint das Masc. schon 1402 und 1488; zu den angeführten Belegen kommen noch 1629, ZWth.; 1637, ZZoll. Taufb. (neben ,das Kirchengesang'). ,(Im) Gsang' als Flurn. BErisw., Frut., Sum.; ZRuss., Wth., ,Gsang-Holz' Sch Tha., ,-Weid' ZNeschwil; wohl eher zu Sang II (s. d.) und sekundär an unser W. angeschlossen.

Oster-: Ostergesang. Die Engel singen 'das O.' RCys. (Br.). Um ein Spiel mit verteilten Singrollen (vgl. Oster-Lied Bd III 1095) handelt es sich wohl in dem Belege von RCys. unter Ge-sind (Sp. 1023); vgl. dazu Gfd 60, 22. — vgl. Gr. WB. VII 1375.

Figural:: figurierter Gesang; vgl. Sp. 1177 u. ,Uf das soll der organist glich das Te deum laudamus uf dem positivo [vgl. Bd IV 1737] anheben und mit dem figuralgs. die cantores respondieren. F Schulordn. 1577. ,Der Musigk, Figuralgsangs und Orgalen, durch die Closterfrauwen selbs ohne frömbdes Zutun zierlich undt perfect gefertiget. RCvs. — Vgl. Sanders II 854.

Vogel-: 1. = V.-Sang (s. d.). Dō chāt [nach einem Gewitter] schon wider 's V. Lenggenh. 1830. Herrengunst und V. lütet wol und wert nid lang UwE.; s. auch Menschen-Gunst (Bd II 378); Hēr I (ebd. 1521); chāden II (Bd III 149), ferner Fischer II 1605. ,Was allen pfarrern [im VIII.] eingebonden, dass sie iren befolhnen undertonen den heideschen altfränkeschen aberglouben zuo weren sich undernemen soltend... item das warsagen, das vogelgs. und den vogelflug. Vad. Als Titel von Liedern; s. Quellenverz. S. 46 c, ferner ,Das geistlich Vogelgs. von BGlett. (1560) bei Odinga S. 93 ff., sowie LTobl. VL. II 214. — 2. eine Art Orgelpfeifen; s. Rūss-Pfūffen (Bd V 1073).

Mhd. ragdyesane. Als Flurn. B (mehrfach); L (mehrfach); nach Leu, Lex. bei Eb., Kriens); Sch; Schw (mehrfach); Uw

mehrtach); WNndergest, (A. I. b.w.), Zucustr, Z., etch in lege Sp. 1177. 2. Kirchenlied. Da haben die Luter-1790); 1720, F. Glis zegen den V.z. z. in lie Ann. ... sehen tutsche mess und tutsch psalmen und etliche L. Song. Als Hausname ZSth.

Vor-: den Gottesdienst eröffnender Gesang. , Wenn das Vorges, und Gebet verrichtet, machet der Prediger eine kurze Eingangsrede.' HERREID, 1751. - Fest-: Kirchenlied für einen Festtag. ,In etlichen Pfarren wird noch nicht gesungen, in etlichen allein am Sonntag in der Kirche, in etlichen auch am Dienstag vor und nach der Predigt, in etlichen auch alle Festtage die Festgesänge, in etlichen vor und nach der Kinderpredigt. 1640, JJBREIT. , Psalmen, Festgesänge, Kirchen- und Hauslieder [usw.]. 1704, Z (Gesangbuchtitel); ähnlich 1763, ebd. ,Der Verfasser der Neuen Fest-Gesängen.: Gespr. 1769. ,18 Pfd 9 ß für 246 Stuck Psalmen und Festgesänge zu schreiben a 1 ß 6 Hlr.: 1798/9, ZRüschl. Kirchengutsrechn. - Freuden-"Mitten in dem Freudengs." Reime über das Käsmahl zu BWimmis 1741. ,Das Freudenges. an Arners Fest tönte in der Kirche so, wie in dem Tal von Bonnal noch kein Fr. ertönte. HPEST. - Gegen-s. Wider-G. - Guggu-: einförmiger Gesang. ,Das Büchlein ist ein rechtes Gugguges. KLOSTERGUGGU 1687; vgl. die parallele Stelle Bd III 1370 o. - Häftli-: Bezeichnung des Mitte XIV. abgekommenen Neumengesanges (mit Häkchennoten). ,[Hermann II., seit 1330 Abt von Pfäfers] magno labore reformavit cantum ecclesiasticum: inprimis opera Gerhardi de Berna mutavit cantum confusum, quem Häftligesang vocabant. AEICH-HORN, Episcopatus curiensis 1797, 285; danach im Gfd X 194 '5 (Fussnote). - Hanen -: Hahnengeschrei; Zeit desselben. ,So tag und nacht scheidet, gond sy [die Hähne] gen schlaaffen; drei stund vor mittnacht kräyend sy, um mitte nacht ... tuond sy das widerum, drei stund nach mittnacht abermals, welche zeit man darumb das hanengs, genennt hat. Vogelb. 1557.

Hüs-G'sängli: Hausangehörige, die sich zum Singen zu vereinigen pflegen. ATobler 1901/2. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 667 (Gothe).

Chilchen- B (m.); GL, Chilchen- AAF. (n.); B (m.), Chirchen- GT. (n. in Bed. 3, m. in Bed. 1); TH: 1. Kirchengesang B; GL; GT. und wohl weiterhin. Die Geistlichen beschweren sich an der Synode von 1636 über ,das Kirchenges., das an etlichen Orten gar fast abnimmt, obwohl der Prediger das Seinige gern tät, einen Psalmen anfacht, muss er ihn schier allein singen und hat gar schlechte Hülf'; 1637 klagen sie, ,dass Diejenigen, so dem Kirchengs. beiwohnen wollen, von andern Unverständigen verlacht werden.' Ap JB. ,Auf den heil. Wienachtstag 1637 hab ich Caspar Weiss [Pfarrer] dem Allerhöchsten zu Ehren und der christlichen Gemeind zu Erbouwung angehebt und eingeführt das christenliche Kirchenges. 1637, ZZoll. Taufb. ,Uf Martini füert N. das Kirchenges. in der Kirchen Trüllikon zu vier Stimmen ein. 1644, BAUERNCHR. ,Alle Sonn- und Predigtag soll der Diacon und Schulmeister die Schulkinder vor der Predig ... versammeln umb das ander Zeichen, mit inen das Gebät und christenlich Kilchengs, üben und sy alsdann inn die Kilchen führen. ZSth. Schulordn. 1658. ,Das Lateinische Kirchenges. CLSCHOB. 1699. ,Die Eheweiber weigern sich, am Kirchengesange Teil zu nehmen. 1715, Z. ,Da das Kirchenges. [im J. 1259] der Geistlichkeit mehr und mehr zu gefallen anfienge und beinahe den vornehmsten Teil des Gottesdienstes ausmachete ... vMoos 1778. Weitere Be-

lege Sp. 1177. 2. Kirchenheil, "Da haben die Luterschen tutsche mess und tutsch psalmen und etliche kilchengsang mit etlichen alten ceremonien zuo eines nuwen babsttuoms antang angericht." Assu. "Der ander priester … halff die gsungen ämpter, väsper, salve und andere kilchengsang singen biss an syn tod." um 1560, Gr. — 3. Kirchencher AAF.: GT.: Tu und wohl weiterbin. — Vzl. Gr. WB. V 502.

Chôr-: der Chorgesang in der kath. Kirche. "Hie hilft ghein widerbeftzen mit dem korgs, der psalmen, das der hundertest nit verstat...' Zwingli. "Nach dem [im J. 1177] das Chorges, zu Zürich aufgekommen und die Seelmessen sich vermehret ... legten sich [die Kirchendiener] vornehmlich auf das Ch. und Messlesen.' Moos 1778. — Chatzee·: disharmonischer Gesang SchSchl.

Lâ-n.: 1. Solmisationsgesang (das Singen eines Stückes auf die Notennamen ut, re, mi usw.) Ap (ATobler). Auch Name eines solchen Tanzliedchens; s. Ap VI. 1903, 110. 2. aus Unerwachsenen gebildeter Gesangchor ApGais; vgl. Mappen-G. Abl. La-G sängler. 2 so genunt, weil "im ersten Jahr Henagelis Tabellenweis mit der Silbe la dorchgeubt wirde.

Lob -: a) das Lobsingen; von b nicht scharf zu trennen. ,O Herr, erhör das lobges. und gebett! B Disp. 1528. ,Im Jahr 1635 uff den 15. Tag Hornung, an der alten Fastnacht, ist das christenliche Lobges. in der Pfarrei zu Stäfen zum ersten Mal anghört und ingführt worden, durch mich, N., dieser Zit Pfarrer daselbst... Es wurde ein Verzeichniss aller Sänger angelegt, die zu ,christenlichem Lobgs. ze üben' sich einschreiben liessen, Bodmer 1894. Nach getaner Predigt wird verricht das Gebätt und gesungen das Lobgs. Nach vollendetem Lobgs. bättet Jedes noch ein Vater Unser. 1639, ZMaschw. Die Capitulare sollen von dem Missbrauche abmahnen, dass man das gottselig Psalmen- und christenlich Lobgs. by den Mahlzyten und wo man sunst by dem Trunk zusammen kumpt, alsdann allererst pflege zu singen, wenn man ganz voll und toll sei. 1640, Z Ratsbeschl. ,Der Chor und himmlische Lobges. der Heiligen. AKLINGLER 1691. S. noch Ge-sang (Sp. 1178). — b) Loblied. ,Do machet er daz lobges., daz man nemt die sequenz... derselb babst bestä[t]gete alle die lobgesang, die sant Nögger gedichtet hat. XV., G (Notkerlegende). ,Do sang Mose und die kinder Israels diss(es) lobg(e)s. dem Herren ... 1530/1667, H. Mos. ,Alle engel ... singend diss lobges .: O Jesu Christ ... ' VBoltz 1551. ,Darnach intiniert man antiphonam uber den lobges. Magnificat anima mea ... Das lobgs. Ambrosii und Augustini ... ' 1588, Schw (Erz. 1855). ,[Es wurden] schöne Lobundt Bussgesanger [l. -gesänger] gesungen. 1705, Zg. S. auch Ge-sang (Sp. 1179). - Vgl. Gr. WB. VI 1086. Der Pl. Jobgesenger' auch F's hotfordn 1577 (neben "gesäng").

Land-n.: von Pfr SWeishaupt im J. 1824 aus den örtlichen Gesangvereinen gebildeter kantonaler Sängerverein; im J. 1899 waren darin 10 ausserrhodische Gemeinden und Appenzell mit zs. 390 Sängern vertreten Ap†; vgl. ATobler (S. u. Kl.) 1899, V ff. "Die Sektion des Landgesanges zählt 46 aktive Mitglieder." MROHNER 1867 (APHeiden).

Maple°- n.: "gemischter Chor von Erwachsenen, zu dem manchmal auch bessere Lā-G'sängler (s. Lā-Ge-sang) zugezogen wurden ApGais.

So genannt, weil die verschiedenen Hefte der von SWeis-

the control of the Serger in backs Mappolien versorgt und to a nation was ben.

Marge - M. macht de" Tag ('s Tägli) lang G; Z. M ss., Die lateinischen Mess-Gesanger. Gespr. 17. c. - Masik- s. Sp. 1177.

Meister(s)-: Gesang eines "Meisters"; vgl. M .-. . , Es klaget Theodoricus, orgelmeister, uff Eberharten Wüesten von Raperswil, p[ro]visor, wie er mit dem selben Wüesten etwas wurde redent umb etwas schuld, die er im solt, als er das umb inn verdienet hatt, da wider im der selb W. ouch etwas hatt verheissen meisters ges. ufzeschriben; und da er das also an inn fordert, do swuor er ..., das ist erlogen.º 1424, Z RB. , Alternis dictis, eins umbs ander, stuck umb stuck, gleich wie meistergesang. Fris. Versibus incomptis ludunt, sy singend schlächte gsang, ungerympte ding, böss meistergsang. Fris.; Mal. Von alten Heldenliedern: Darum küng Carli sich beflissen, der alten teutschen helden manliche taten in teutsche reimen ze stellen und dermass zuo beschreiben, dass man si ouch singen könte; welichem nach von den Franken etlich lieder von alten riterlichen taten und geschichten gesungen worden sind, deren schriften man noch in alten liberien findet ... weliche lieder man nachmalen meisterges. genent und auf allerlei materien mit besserem teutsch verwent hat.' VAD. III 113. - Vgl. Lexer I 2086; Gr. WB. VI 1967.

Nach -: Übung im Kirchengesang, die früher vielerorts im Ktn Zürich jeden Sonntag (ausgen. die kältesten Wintermonate, in Aff. von Ostern bis Martini) nach der Kinderlehre mit den Unverheirateten beider Geschlechter und ältern Schülern abgehalten wurde, nach HWeber 1866, 46 bis ins XIX.; vgl. auch FMeier 1881, 540. ,Alle Mitglieder sollen das Gesang bei dem offentlichen Gottesdienst und den Nachgesängen ... zu äufnen allen Fleiss anwenden. 1768, ZWetz. (Gründungsstatut der Musikgesellschaft). ,Diesen Nachmittag wird das Nachges, nach der Kinderlehre wieder anfangen und werden die jungen Leute ermahnt, demselben fleissig und andächtig beizuwohnen und zuzuhören. 1786, ebd. (Pfarrer von der Kanzel).

Nacht-: nächtlicher Gesang. ,Als bysshar zuo ingang eins jeden nüwen jars vil nachtgesangs, wurst samblen und derglichen beschehen ... [gebieten wir, dass Niemand] n., wurst samlen oder guotte jar singen ... bruchen [soll]. 1501, Bs. — Vgl. Gr. WB. VII 180.

Wihen-nacht-: Weihnachtsgesang. , Zuo wihenacht wöllen wir auch, das also die wihenachtgesang von knaben gesungen [werden]. F Schulordn. 1577. -Nunnen-: Gesang der Nonnen. , Nunnengs. nützt zuo keinen dingen, und wenn sie schon ir lebtag singen; drum wird inen Gott eben lonen als sungens: gang mir us den bonen. Ecksr. 1526. - Bader -: Lied für Badbesucher. Alt und geistlich, iezt um etwas verenderter Baderges. JWSiml. 1663; s. ebd. 1688, S. 198, 320. - Psalmen -: das Psalmensingen. Die alten Franken habend das psalmenges, zuo den grebern der fürsten gestift. VAD. ,[Dass die Prediger] daselbs zuo sant Ursen des psalmengesangs müessig gangen, aber zuo den Barfuossen singen, wie bisshar gebrucht. 1529, ABSCH. (S). S. auch Lob-G. (Sp. 1182).

Rappen -: Rabengekrächz. ,Rappengeschrey oder -gesang, crocatio, crocitus. Fris.; Mal., Teufel Pluto, den linken Schächer zu Judas in die Hölle bringend:]

Leitersegebenen Charlieler HGNagelis i Mitt Juda wird er hüwlen gnuog, dass Rappengs, wird sin sin Fuog.: RCvs. (Br.), - Vgl. Gr. WB. VIII 9.

> Schuel. Die Gemeinde Dorlikon steht in Gefahr des Abgangs des Schul- und Kirchengesangs. 1652, Z.

> Schwanen -: wie nhd., eig. und übertr. ,Das schwanenges., cygnea vox vel cantio. FRIS.; MAL. Also hat der heilige David in seinem sehr schönen Schwanengs, oder letsten Reden diss Leben verglichen: O Herr, unser Leben auff Erden ist wie ein Schatten ... Hofmstr 1645. , Während die Parzen den Faden spinnen und abschneiden] singt Helvetia solches Schwanenges. JCWeissenb. 1701. - Vgl. Gr. WB. IX 2214.

> Steckli- n.: scherzh. Bezeichnung des von einem Dirigenten mit dem Taktstock geleiteten Vereins-Gesanges, auch des betreffenden Vereins. 1. H. XIX., AP: vgl. ATobler 1902, 125 und St.-Sänger. ,In dem Gemüte des Volkes, nachdem die erste Begeisterung verraucht ist, lebt ein dunkles Gefühl auf von einem Widerspruch zwischen ächtem Volks- und diesem St. (wie sie treffend die Lieder auf den Taktschlag eines Chorregenten benennen). Der Freimütige 1830. -Sterbens-. In Langen-Rickenbach hätten die Bauern ,das bekannte Sterbensges. (vermutlich das alte: Wenn mein Stündlein vorhanden ist) auch ohne eine Leichenbestattung am Sonntag Morgen nach der Predig bei Verkündigung der Lych, die in der Woche war beerdigt worden, nach ihrem Belieben angestimmt und also den Meister gespillt. 1687, HWEBER 1866 (Visitationsakten). - Kar-Fri-tags -tigs-: übertr., trauriger Gesang aSchw. — Tëmpel-, ,So muoss ie folgen, dass tempelgs. oder gschrey, one andacht und nun um lon, eintweders ruomsucht vor den menschen oder gwünn [Schlusstitel]'; nachher: Die gsang, die man in den templen tuot um lon ... 'Zwingli. -Durst-. Die Juden in der Wüste singen ,das Durstges." RCys. (Br.). - Wuchen-: Kirchengesang an einem Wochentage. ,Zinstags den 28. Jenner 1710 ist in allhiesiger Kirch zu Feltheim das erste Wochenges. mit dem in der Ordnung folgenden 78. Psalmen ... angehebt worden, welches Gesang führte N., Altschulmeister neben seinem Sohn und künftigen Nachfahr seines Vaters. HWEBER 1866. - Wider. ,Das widerges., gegengesang (die gägengsang), palinodia. FRIS.; MAL. - Zît-: der in den Klosterkirchen für die verschiedenen Tageszeiten vorgeschriebene Gesang; vgl. Siben-zīt-Bëtt (Bd IV 1827/8). ,[Die Reformatoren haben] an stat des zitgsangs und bäts tägliche verkündung des lutren wort Gots dargestelt. ANSH. S. auch Bd IV 1544 o.

> Ge-säng n.: coll. 1. = Ge-sang 1 a a. Will-er [der ältere Bruder] nöcher zum Hūs chon ist, g'hört-er 's G's. und den Reigen, Übers. von Luc. 15, 25. DIAL. (GmT.); nach Luther? ,Gesäng, Schrygen, Juchzen und derglychen Lychtfertigkeiten, deren leider die Wellt überal bis an Hals voll ist. RCvs. — 2. "mehrere Sänge zu einem Ganzen vereint, als verschieden von G'sang." St.2 (o().). - Mlid. gesenge; vgl., Gesange' bei Gr. WB. IV 1, 3803/4.

Sänger, in ä. Spr. meist ,-e-' — m.: wie nhd. Sänger. allg., auch etwa in den Zssen Pass-, Tenor-S. Vgl. Singer. Wenn-men ime" Chind die ersti Bappen anbrennt, se gibt 's en queten S. BsL., [Wir] sind also blind richter in unserer eigenen sach gewesen, glych als so einer uss sinem eigen urteil sich selb für einen

gnoten s. oder wisen menschen schatzt! Zwivori .S., der singt oder singen leert, musicus, aul obis, cantor, psaltes, cantator; s. zum seitunspil, psallo eytharistic. Fris.; Mal. (Herumziehender Sanger, der um Lohn singt. "Geben zus Murgental einem s. I batzen; zistag nach Bernardi 4 sengeren gen 16 batzen. 1525, LStUrban Rechnungsb. , Mendig den 28, han ich am Morgen dem S | ber einer Hachzeit 2 Gl. gen. 1641, Zu TgB. Neupilussänger: Den 10. Dez. an "Sanger und Arme 6 \$1 1800, ZZoll, TgB. Sänger beim jüdischen Gottesdienst: , Paulus lehrt uns] das wir nit mit der stimm, als der juden senger, sunder mit dem herzen die lob und bryss gotes singind. Zwinger. Kantor in Klostern und kath. Kirchen. Her Chuonrat, der s. ... munch des gotzhus ze Lucerren: 1321, UwE. Ain byschoff [von Chur] hat ze verlihen die sengry. Der s. hat du wirde und das recht für ander chorherren, das er zuo hochzitlichen ziten anvacht das gesang, als ainem s. zuogehört. Es sol och ain s. oder sin statthalter zuo allen hochzitlichen tagen ... in dem chor sin und in processionibus, als von alter herkomen ist. GR Amterb. 19/20. Damals war , zuo St Peter buwherr meister N. corher und s. doselbs. 1514, Bs. Den Hof zum grunen Schloss (die Kantorei) beim Grossmünster ,hat herr AWalder der s. inn.º 1525, Z (Vog.-Nüsch.), S., Undersenger', als Klosterämter. RCvs. Im reform. Gottesdienst; vgl. Chilchen-S. , Nachdem es verläutet hat, steht der Kirchendiener [d. i. der Pfarrer] zu den Sängern zunächst am Chor und singt ein Stückli oder zwei. 1639, ZMaschw. Auf der Synode wurde angezeigt, dass man an etlichen Orten uff der Landschaft sich gar vil legge uff die Musik und dahero in den Kilchen die Sänger zusammen standind und zu vier Stimmen singind, dass das gmein Volk nit nachfolgen könne. 1643, Z. In BGr. waren in der 2. H. XVI. bestimmte Sänger gegen eine kleine jährliche Entschädigung für den Kirchengesang angestellt; s. Bärnd. 1908, 616. Vgl. auch Selëkt 1 (Sp. 737).

Ahd, sangare, mhd, seaser; vg), Gr. WB, VIII 1790,1. Auch da, we alterer und ungerer Uml, ver Nesal meht im offenern Laute zsgefanen sind (Ap; BG; GT), erscheint unser W. mit -a., offenbar unter dem Finluss der Schriftspe. In Namen. Heur. Meyer, genunt Sanger, ze Volluden. 1545, Z. "Senger", FN. XV./XVI., AaAar. "Drei Sänger". Hausn. 1820, ZStdt, "zu den drei Sängern." 1859, ebd.

Under-; s. das Vor. und vgl. Nöben-S.

Vor-: wie nhd. a) der Stimmführer beim Singen von Volksliedern L; vgl. ALGassmann 1906, S. V f. Der Sänger hed [für die Gabe] 'tanket und in Allen's Neujor ang'wünscht; drüf hed-men schnöll den V. g'stupft. "ass's guet usg'halten heig und er noch Eins söll anstimmen. L Vaterland 1908 (LW.). — b) bestellter Vorsänger beim Kirchengesang AA; GL; TH; ZO. (seltener als Vor-singer), doch meist †. Vgl. das syn. Vorsinger. — Schon mhd.

Haupt-, Derjenige, der das Psalmen-Singen einig nur darum vertädiget, weil er vielleicht die Melodeyen trefflich vermeint zu können, weil er vielleicht in der Gemeind und bei der Gesellschaft für einen H. ausgeruffen wird, und wann etwas Anders eingeführt wurde, er vielleicht eine Übung brauchen musste, wann er seines Ruffs nicht wollte entsezt werden ... Gespr. 1769. — Nüw-jär-: s. Nüw-Jar (Bd III 612). — Chilshen-: Kirchensänger Aa: L. Die sog. Kilchen-

sanger im Ktn L, weigne itis , aze J du Em Laren berin Gotteschenst sing in, so gen am Weita a Lten und Neuahr vor den Harsern und werten ficher bewirtet und helphut, ihre canzige Beself in C.L. Die Kir nemies nu. von SHuniken verzeiennet Ant AIX, ils Ausgabe für he Kirchensanger für Amt und V. ger zustannen in vier Jahren 5 Fr. 5 Bz. LRSchmerts 1895. Die heittige jährliche Ausgabe für die Kirchensänger in SBib. ist 50 Fr. ebd. 1886. - Nëben : ein neben dem Vorsinger für den Karenengesung angestellter Sanger. Der Schulmeister hat len Kin hergesung zu leiten und zu dessen besserer Führung einen ,N.' zu halten. 1773. TuStettf. (JNater 1898), Von 1779 an erscheint ein V., der anfanglich mit 5 Pfl, spater mit 10 Pfd besoldet wurde ... Nach dem Tode des pensionierten Vorsingers A. 1812 wurde Schulmeister B., bisheriger N., zum Vorsinger erwählt und dem bisherigen Gehülfen C. der Nebensänger-Platz gegeben. ANAr 1891. - With-nacht-; s. Bl IV 659 u. und vgl. With-macht-Sumpri. Auf dem Lande ! ziehen, die sog. Werhmachtssanger mit Musik und Gesang herun ? AFrierw. 1843 (L). - Bettel. In ler RA. Userna" cope Maessiggänger m' 's (wird) en alter B. Z. - Steekli-Mitglied eines Gesangvereins, der nach dem Taktstock eines Dirigenten übt ArWolfh.; vgl. St.-Ge-sang (Sp. 1151). - Stueli-: Bankelsinger B. In BStity flanzten sich solche beim Zeitglockenturme auf: "Folgende Wundergeschichte wird uns ... gemeldet, und da es meines Wissens noch kein Stühlis. bey dem Zeitglockenturm verhandelt, auch noch nicht auf seiner zierlich gemalten Tafel vorgestellet hat ..., so will ich sie hier vor der Vergessenheit retten. BHink. Bot 1775. - Ständli-. , Christen, der St. HPEST.; 1781 erklärt und in der 2. Ausg. 1790 ersetzt durch Bänkelsänger. - Stern -; s. Drei-Chüng (Bd III 332). - Zue-: beim Nider-singer (s. d.) Bezeichnung Derjenigen, die das Zue-singe" (s. d.) besorgen L.

Sängeri I f.: Amt, Pfründe eines Kantors; s. auch Sp. 1185. "Ouch vernim ich uffton sin ein schuol zuo predigen. Bitt ich, ir wellind disen [von Zwingli für die Predigerstelle empfohlenen] mann hören, weiss ich wol, dass ir demnach gheinem andren nachtragen werdend, hindan gesetzt, dass diss nit ist als ein sengery, ouch dass es nit licht lüt, sunder hochgeachtet reizt. Zwingli (an den Rat von ZWth.). — Mhd. sengere, vgl. auch Gr. WB. VIII 1791.

Vor-: Stimmführerin, sei es beim Gesang in der Kirche oder sonst AAF. (SMeier).

sängle": leise vor sich hin singen. "Er sängelt: la da. nussli da! Ersa. "De sangelt innker Trietnasich gehöret nie gesingen bas." ebd. Sanghole Hart Aslon, * 4 h * B . . . As 2, Gac. , Ho Sanz' (anderwarts s in the page lar. Butter des Vereins für Landes-N. . 1 Sterre L. 20, 194.) for uns nur im FN. Conrat H. v n S'Bett 1 2 1. Les F. Hars H. von Birnist if, undervigt ze i H., Edymester and Regionf., 1441/56, Vot 18, Bener in ta H sangin, 1203, Bs UB. Vgl. auch · A. . . 'I be 'Some und in Gesany (Im) Sangen' ApHer. (auch Leu, Lex.); ThAltn., Bürglen, Egn. (,im S.', ,an 1546; im unteren, oberen S. 1798), Erm., Schweiz., Weint, S. L. 1492, S. A. R. & Bl VI 108; L. Keller, der to her as Weinfalm S. 1524). Als 1, Glied, "Sangen-Ebne" Takro. H 191. 1798, Therm., in S.-Han' ZWast., -Mulle' ThWeinf. (Leu, Lex.), ,-Bach' ApHer., ,-Büel', Hofname. ebd., Therm., Schweiz., ,-Tal' Säderm. (auch ,Sangetel', früher ,Sangel-'), ,-tal-Acker' ThAad. (schon 1544), ,-Wis. 1492, 1740, ThEgn. Als 2, Glied. ,Schochen-Sangen. 1798, liken. Dazu der FN. "Sanger." 1409 35, ZRB. "Seng" WRar. (dazu ,S.-Alp'), ,Sengg' BGr. (,an der S.', auch als Masc. ,vom S. her'), Iseltw. (dazu ,S.-Alp', ,-Fluh'; ,-Gassen', '-haus Platz', ,-Boden', ,-Brunnen'), L.; dazu die FNN. ,Sengg. XVI., ZgStdt (Leu, Lex.), ,Seng' (auch ,Sang'). XV./XVII., ZStdt (Len, Lex.), "Imseng" W (so in Saas-Fee). "Sengen" B Sign.; WStaldenried (auch , Dsenggen'), , Senggen' BEgg., Heim., Sum. (auch Leu, Lex.), Trachs. Als 1. Glied. ,Sengen-Halde' SchTha., ,-Tal' BsHemm., ,-Wald' BLaup. ,Senggen-Hübeli' BSum.,, -Matt' BSchangn., ,-Berg' BSum. (neben ,Sengen-'), ,-Ried' BLauperswil, Watt. (,Senken-'). ,Sengger' BLangn., dazu ,S.-Hüsli' BLangn., Sum. (, Senger-Häusli'). ,Sängi' BFrut. (Atraud-Sengi'), USteckholz (neben ,Sangi'; auch Leu, Lex.); ThEsch. (neben,-a-'), Mü. (,-a-'), Nnf. (,-a-'); ZAnd. (,-a-'), Oss. (,-a-'. ,Es hat diss Schloss [Wyden] auch noch eine alte Burgstal, das Sangi genannt.' 1641), Wila (,die untere und obere Sengi.' Z Amasbl. 1901; ,in der obern (und untern) Sengi (-e). ebd. 1900/1; auch bei Leu, Lex.); als FN. Jenni Sengi. 1367, SStdt (Leu, Lex.). ,Senggi' BAd., Rüsch. (,in der S.'), Sa., Si. (auch lt Imob.: ,der Sengge oder das Senggi, Name vieler Grundstücke, die ganz der Sonne zugewendet sind, wo sich im Sommer grosse Hitze entwickelt'), Walkr. Als 1. Glied. ,Sangi-Acker' ZWila (,-e-'), ,-Feld' BRad .: ThNnf. (,-a-'), ,-Hof ThWag., ,-Bachli BSchwarzenegg (,-e-'), ,-Buck Th Nnf. (,-a-'), ,-Rain' ThEsch., ,-Weid' ZWyla (,-e-'; ,Senge-.' Z Amtsbl. 1900), ,-Wil' BWahl., ,-Wald' BBoll. (,Sänge-'), USteckholz; ThHerd. (,-a-'). ,Senggi-Grābli' BG. (2 mal), ,-Holz' BOBalm, ,-Weid' BAd., Si., ,-Wald' BSi. ,Sengis-Wil' BBüren. Dim. ,Sängeli' BLangn. (,-e-'), Sign., Thunstetten, ,Senggli' BSom., Trachs.; dazu die FNN. ,Sangli.' XIV./XVI., SStdt (Leu, Lex.; ,Ulrich Sanglin, burger.' 1359; ,Hans S., des rats. 1530), ,Seng(e)lin. XIV., ZStdt (Leu, Lex.). Als 1. Glied. ,Sängeli-Hubel' BSign., ,-Boden' AaEik., ,-Weid' BLangn. (,-e-'), ,-Wald.' ebd. (,-e-'). Als 2. Glied. , Hasenbach-Senggli' BSum. ,Sängel-' in ,S .- Acker' SDer., ,-Hau' ZSth. (,-a-'), ,-Matt(en)' AaBiberstein (,-e-'); BRapp.; SDer. ,Säng(e)len' AaBremg. (,Sänglen'; ,hinder die Senkellen.' 1606, Arz., Hazzl. (Seng-len'), Mer. (Sänglen'); BsHemm. (Sengeln'); BSign. (,Sängelen'); LE. (,Sengeln'; ,ein Heimwesen, genennt Mattenbüel, stosst an die Sängelen. 1705), Rusw. (,Sangelen', ,-e-'); ZWetz. (,Sengelen'; ,Pfaffenhuserwise ze Sentenhus von Sengelon unz in Gruoben.' 1324; ,ein juchart how inn der Songelen.' 1533; "112 juch, an der kilchen Sänglen.' 1545; ,zu der Sengeln.' 1619), Wit. (,Senglen'). Als 1. Glied. ,Sängelen-Hubel' BSum. (neben ,-a-'), .-Wald' LRusw. (,-e-'). - Zsgehörigkeit der Sippe mit Sang I ist nicht zu bezwei-: to Trent ag worde has aussern Gründen vorgenommen. Die angeführten Flurn, stellen sich t. zu einem mit Sang I identischen Sang, Brand usw. (vgl. Gr. WB. VIII 1789) bzw. . W. Character, dress Stammes, t. zum Kausativure. I. s. t. ed tes, die Anm. zu besangen). Dabei ist zunächst an die Brandrodung von Wald (zum Sachlichen s. 1 in . Bl V (16.7; Reta Bd VI 1-14, ferner Vilmar 352;

Song 1 . S. C. Cott., Seng-cur usw.: haung als (bzw. | vgl. auch Bound, Boundon in ONN, Bd V 678 9, 684 und he in den Abiautverhaltnissen übereinstimmende, bedeutungsverwandte Gruppe Schwand) od, an das Abbrennen wenig eranchaen Wiesbodens zur Erhohung der Fruchtbarkeit, zT. viell, aber auch an die an gewissen Bodenstellen bes, erkennbare Sonnenwirkung zu denken. ,Sang' erlaubt zT. (auf ienem Gebiet, wo n/ mit altem ng zsgefallen ist) auch Bezichung auf Sand (vgl. die ONN, Sp. 1112/3),

> A- m.: Anzünden, Brandstiftung. ,Keme ez ouch so verre, ob in [den Leuten des Klosters Wettingen] dekein hus von minen [Walther von Eschenbachs] wegen verbrunne von asange oder sust undankes oder unwissende, der schade sol stan an dem erbern N. 1308, JEKOPP (AAWett.).

> Mhd, asane; vgl, dazu Gr, WB, I 433 (unter Ansang'). VIII 1789 (unter ,Sang'). X 1, 585 (unter ,sengen'); Birl. WB. 384 (unter ,Sang'); Sehm. 3 II 311; Weig. 5 II 848/9.

sangle": belästigend bitten BBr. Syn. ganten 2 (Bd II 380); gresten 3 (ebd. 820); tranglen; tränsen.

Zur Bed.-Entwicklung vgl, die syn, branselen (Bd V 741); brasen (ebd. 776); ferner tir. sengen bei Schöpf 670 (danach Gr. WB. X 1, 587) in gleicher Bed.

Sangli m.: Einer, der lästig bittet, Querulant BBr. Syn. Brāsi (Bd V 777); Trangli,

sängen I (bzw. -e-): als techn. Ausdr. der Tuchfabrikation, wie nhd., die aus der Gewebeoberfläche hervorragenden Härchen abbrennen GL: GT. (JMHungerb. 1852, 80/1) und wohl weiterhin.

Mhd. sengen als Kausat, zu singen in dessen (auch mhd. bezeugter) Bed. knistern, zischen ua., vom Feuer (vgl. singen 3 Sp. 1197/9), also eig. ,knistern machen'; vgl. auch die Bed.-Entwicklung bei sunggen und sünggelen, ferner Gr. WB. X 1, 585/7. Auch bei Martin-Lienh. II 365. Sehr unwahrscheinlich klingt die Angabe: das verlöschende Feuer sengdsich. Bärnd. 1911, 462 (nach neuerer Auskunft des Verfassers ,versengt, verzehrt sich').

be-, in BSi. -senger (DGemp. 1884) und -sengger (Imob.), Ptc. -t: versengen, oberflächlich anbrennen BSi. Es het 's nit möge" verbrenne", es het 's nummen en Bitz b'sengt. S. noch Brawen (Bd V 1028). ,Seine schoss werden dürr, als wärend sy von einem flammen besengt. 1531/89, Hiob; ,dürr von dem flammen. 1638; τὸν βλαστὸν αὐτοῦ μαράναι ἄνεμος. LXX. ,In dem ist er ... der brunst entflöcht und hiedurch och ain sinem lib übel besengt und verletzt. Kesst. Besengen, ein wenig brennen, sub-, amb-, adurere; vom feuwr besengt werden, afflari incendio. FRIS.; MAL. , Es schluog das wätter ... in zwei hüser [und tötete eine Frau]; ein andere ward an eim schenkel bsengt und kam doch wider. JHALLER 1550/73. Mit bedeutungsverwandten Vbb. ,Des fürs natur besengt und brennt. OWERDM, 1552; "zündet an und brennet." Herborn 1588. Gleich einem Trunknen, der sich nicht achtet, ob er gleich von dem Feur besengt und verzehrt wird." AKLINGL. 1691. ,Diss Feur [der Hölle] besengt und verbrennt nicht nur die Kleider, den Leib susw.l. sonder auch die armen Seelen.' ebd. Von der Wirkung der Sonne auf Pflanzen, wodurch diese zu lampe" beginnen BSi. Es het dem Maienzug Nut 'tan, es het 's nummen es Hari b'sengt. Auch von der entsprechenden Wirkung des Frostes (stärker als brüeijen) BJeg., S.; Syn. (ge-)frören (Bd I 1315); chochen BG. (fehlt Bd III 126). Im Garten het 's noch nit b'sängt. - besängt: 1. a) eig. ,Von der brunst besengt, ambustus incendio.' Mal. Der Ammann von Albligen bringt an, beide Städte (B und F) besitzen etwas Holz, welches

aber zum Teil an Unorten, ouch besengt und unfruchtbar sei. 1554, Anson. S. noch Schwins-Bachen (Bd IV 964). - b) vom Kornbrand befallen: Syn. brandig (Bd V 686). Da wachsend sibne | Abren |, die warend besengt und toub ganz über dinassen. Rief 1540. 2. mit Verblassung der urspr. Bed.; Syn, ver-brännt (Bd V 632), a) b'sengt GRUVaz: GO. (-i-) und It einer Angabe ot), lisenkt (in (50 Nuf., Spl., V.); LWigg. (-a-); SchwMa. (PHeng.), Muo.; U, adj., als Kraftwort: verwünscht, verflucht, arz. En b'scoute Cherli, Teufelskerl, Schalk SchwMuo, En b's-e' Cherb LWigg. Das ist ier en b's-i Meining Gr. En b's-i Lugi GRNuf. [Luther] schreib die ... erlüterung [seiner Disputation] dem besengten heiligen, römischen babst zuo. ANSH. - b) b'sengt lt Angabe oo., b'sent (b'sentisch) GGrb., b'senkt GRV.; aSenw (-ä-, in Muo. ,-e-'), Ma. (PHeng.), W. (-ü-), b'seicht 1.; Now (Matthys); UwE.; U, als Steigerungsadv. B's. schon GGrb.; aSchw. Muo.; UwE. Ich hon b's. b'longet GGrb. Wie b's., , wie besessen', aus Leibeskräften SenwW. Hut hau ind-s' zue wie b's., beim Mähen. - Be-sängi f.: gelber Rost, "Brenner, Röte an den Weinreben" GRChur und lt Steinm. 1804, 334/5 (,Rheintal'; danach St.). Syn. Flèck 5 e (Bd I 1188); Bränner 5 c (Bd V 634-5); Rost 2 (Bd VI 1525): Rôti (ebd. 1781): Săngi 2.

Amhd, br., besengen; vgl. dazu Gr. WB. I 1616; Schn. 2 II 311; Fischer I 914. -gg- in BSi, beruht auf Bewahrung westgerm, Gemination nach Cons. Aus den Flurna, (s. die Anm. zu Sang 11) ergibt sich, dass lie Erscheinung dem Kanton B (mit Ausnahme des NW.) angehort. Zur Bed. vgl. beausen (Bd V 742). Das isolierte, lautlich eigenartig entwickelte Ptc. in Bed. 2 (vgl. noch die Belige unter bewicht Sp. 145), der wohl urspr. auf die Strafe des Verbrennens (vgl. die Anmm. zu er-hijen Bd II 1101, ver-brännen Bd V 632) oder eher der Brandmarkung (vgl. zum Sachlichen brännen Bd V 618/9) bezügliche Wendungen wie b'sängter Cheib uä. zugrunde liegen, umfasst ausser unserm annähernd geschlossenen Gebiet (abgelehnt für GrThs; LF.; GFs; Schwif.) auch das Schwäb, und Vorarlberg. Zurückführung auf besepart (Sp. 470), die semasiologisch (vgl. zB. frz. sacre) und für uns auch lautlich (vgl. ausser segnen noch etwa regnen Bd VI 729) nahe läge, lehnt Fischer (aaO; s. auch ,hollbesengt ebd. III 1772) aus lautlichen Gründen ab. Für die auf einem Teil unsres Gebietes (L; Ndw) altem k analoge Entwicklung kann auf die in Beteurungswörtern häufigen verhüllenden Entstellungen (vgl. zB. Sakrament Sp. 653/8) verwiesen werden.

Sängeri II, Sengerei' f.: techn. Ausdr. in der Tuchfabrikation, Ort, wo Gewebe gesengt werden GL; GT. (JMHungerb.1852, auch, Waren-S.') und wohl weiterhin.

sängerleⁿ, Ptc. -et: sehr leicht und ohne Wind regnen GRNuf. Syn. fiserlen (Bd I 1077). Es het prächtig g's-et.

Vgl. das ebenfalls dem Walsergebiet angehörende Sangi 1 b und zur Bed.-Entwicklung Nebel resession (Bd VI 1338), zur Bildung rögnerlen neben rögenlen (Bd VI 732, 728).

Sängi f.: 1. a) beissende Winterluft Grd.; W, kalter, an gewissen Orten, bes. auf Berggräten, immer wehender Wind W (so Vt.). — b) "Winterwasserdunst. namentlich über Riedboden" Grd. (B.). Dā d's Ried ueher hed 's doch en grüsami S. — 2. = Be-sängi. "Uff dye zitt kam dye senge in der reben und dett grosen schaden und rysend die druben." Stockar 1520/9.

Auch bei Gr. WB, X 1, 584; Unger-Khull 593. Vgl. auch die Flurnn. Sp. 1187. Zu Bed. 1 b vgl. die parallele Entwikklung bei Beant (Bd V 752).

sängen II: nach Tscheinen = ,schlendernd gehen (wenn die langen Rockschösse der altväterischen Weste heim Gehen um die Beine schlagent, als Erklarung zu der Stelle: Den sängenmer dem so schön, aus dem Vexierhed auf die Prozession zu W.Ernen. -- Wehl identisch mit ausgen 1. vgl. societ (sp. 1155); sanglen

Go-sing n.: ununterbrochenes, lästiges Singen Bs; New (Matthys). Horet auch hald mit dem GPs.' Icz have ich das ëwig G's. bald satt! Bs (Seiler). — Vgl. Gr. WB IV 1. 1117; his not HI 520; Martin Lienh. II 360.

singele : Dim. zu singen GRh. (Kdspt.).

Singelen t.: "Ohrferge, Schlag, dass Einem die Ohren singen, dh. sausen Ap"; GL; GR (so D., Pr., UVaz); L. (so G.); GMs, Sa., Wl., Wb. (auch Maulschelle). Synn. s. unter Flanggen I 1 (Bd I 1201), wozu noch Schwenten, Tusseshen; vgl. auch Sinnuren (Sp. 1085). Erger süsen chönnt der Grind Ainem nid birren S. old eren Tusslen van men Patschierring. Schwed. (MKuoni).

Vgl. sin p : T and best sin j in J bet Martin Lienh, H 366, s with Seh J in . Unklar 1st der Flarm, sin j elen' LIuwil jein H of, auch schon her Leu, Lex.), g(Wiesen) in Singele a' ZNWen.

Or:= dem Vor. GL; GA. S. saftig 2 b (Sp. 369). singelig: "Adj. und Adv., zum Singen aufgelegt Sch"; Th. Syn. singerig. 's ist-mer nid s.

singen, Conj. Præt. sung AA; Bs; BoAa., E., Herz., Si.; GL; Uw (auch lt Matthys); WVt., sungi FJ.; GR Hint. (in Spl. nicht mehr), Sch., säng GKilchb., Marb. (-ē-2), sängi BStdt, sieng THErm. (ONäg. 1898), singti BE., Goldb., Kön.; GL; Now (Matthys); ZRicht., Ptc. g'sunge" (einmal auch g'singt BG, in Bed. 2 Sp. 1197 u.): wesentlich wie nhd. 1. vom Menschen. a) eig. Oft in Kinderreimen; s. zB. an-richten (Bd VI 408); Ruedolf (ebd. 629); Rigel (ebd. 748); Ring I (ebd. 1072). Es qubd Rëgen, d' Chind singind ZNeer.; s. auch Bd VI 725. Riten und s. ist zweierlei [geht nicht gut zs.]. Sulgfr; vgl. etwa reden (Bd VI 1667 u.). Wenn d' nid channst lësen, channst auch nid s., wenn du das Leichtere nicht verstehst, kannst du auch das Schwerere nicht; oft in der Weise eines läppischen, schwachsinnigen Menschen (etwa mit Ersetzung aller s durch d) gesprochen ZEls., Zoll. Wer bim Essen singt, chunnt en boses Wib über. Sprww. 1869. ,Wer litzel kan, der hat schier gesungen.' XV., G Hdschr.; lat. hic cito cantavit, quem pauca scientia pavit. ,[Die Deutschen hätten] von alters har allweg gern gesungen und s. gern ghört. VAD. Mit Dat.; s. auch unten. Im Stoll het der Isidor noch eisster so süferlich sinen Chuenen g'sunge" bim Mëlche". JREINH. 1905. ,Einem tummen (stummen) s., das ist umbsunst und vergäbens, alle arbeit verlieren, surdo cantare. FRIS.; MAL. Mit modalen Bestimmungen. Ab dem Blatt (Vom Bl. enweg) s., prima vista Ap; B; G; Tu; Z. Usswändig (auch Uss dem Chopf) s. wohl allg. Hau(p)thochlingen s.; s. Bd II 980 o. (auch AA). , Holops s.'; s. holops mit Anm. (Bd II 1159). Ein Kind lernt gut s., wenn man ihm seinen ersten Brei anbrennt (Rochh. 1857; vgl. dazu Sänger Sp. 1184 u.), wenn man beim Kochen des ersten Breies singt BE. ,[Landammann N.] hat (seiner ersamkeit, freundtlichkeit und wolsingens halb) grossen gunst gehabt. And. 1598. Sur, suess s.: s. unter c. Möchtist d herren darzuo bringen, dass müesstind, wie du wöltist, s. ? Eckst. 1526. S. (chönne") wie-n-en Lerch (BE.), wie-n-en Nachtigall (GSaL.). G'sunge" hein-si wi' d' Lorchli BsL. S. auch Hanf-Nimen (Sp. 934). Du channst s. wie-n-en Herenvogel, d. h. nicht (schön) Z; s. auch Bd I 694. S. wie-n-es

! NI 111 . Mit Acc. des Inhalts Noten w . allz. Mer word first d' Note s. ond d' Vers Ar. - 2) uneig. Note" s, wo dreien Coll oc", sich stark erbrechen 1 194, Scheller 1911); vgl. Noten 1 zu and the second of the second o a. . . D. ? I . (Busteigw.). D' Vers g., die Worte, Some and all a Nummer d' Bettler unt d' Stin-San Joseph Werse . Barnb. 1908 (BGr.); ähnlich Fin Purst | Ich weiss nit vil von music, gsang, diss dier han ich triben lang, das ich den text sing biss at I d n. ee ich das buoch lass uss den knoden. JMURER 1559. , Versamlet sich ein grosse Welt [von Feinden], dem Beren Music zs. HRREBM. 1620 (Lied auf die Schlacht bei Laupen). E(s) Lied(li) s. allg.; s. auch Bd III 1095. Ich will-der es Liedli s., dass-d' muest of " Cheller springer: es Schoppli Wer, es Sch. W. das Geldle moiess versoffen sin! Z. "Ich bin der Vogel aller Dingen: Dessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe, Spruch auf einer Platte. 1835, LLangnau; Weitres Bd V 942 u. , Allwäg ein liedle s., für und für von eim ding tanten, auff der alten geigen sein, cantilenam eandem canere. Fris.; Mal. ,[Man habe] solches dem Lehenmüller mit Ernst... undersagt, hate stets verfangen, allein unbestendig, allermassen daz alte Liedlein widerumb gesungen. 1660, ZTöss. S. noch Sprww. 1824, 99, ferner Rappetitzli (Bd VI 1187), Ge-sätzli. Eins s. allg.; vgl. Bd I 272. Mer wend (wider) Eins s., Aufforderung am Wirtstisch. S. auch Bd VI 2 u. (JBinder 1535). In der ä. Spr. auch vom Dichter eines Liedes (mit Bez. darauf, dass er es urspr. auch zum ersten Mal vortrug); vgl. die unter Lied (Bd III 1095) angeführte Lit., dazu etwa: ,[Die Beklagten hätten einander hin und her gestossen] biss daz sy inn [den Kläger] in sölichem irem wesen umb und under einen tisch stiessint, das er von inen in schimpss wise uffnäme ... [Worauf einer der Beklagten] anvienge und sunge im daran und machte ein lied davon, wie sy inn nider gestossen hetten. 1481, Z RB. Bes. häufig im Eingang der hist. Volkslieder; zB.: ,Gen disem werden sumer so wil ichs heben an ein nüwes lied ze s. 1446; ,So wil aber s., s. ein nüws gedicht. 1499; ,Wol her, ir lieben gsellen, ich sing üch nüwe mär. 1513; "Ein Liedlin will ich s. tu". 1712. Ebenso in der Schlussformel: "Der uns das liedli nüw gesang, zwen Schwizerknaben sind si gnant. 1477; ,Der diss Lied componieret hat, ein Baur, ist gewesen an der Schlacht ... von neuem hat ers gsungen. 1656. Mit Bezeichnung des Liedes durch Titel oder Anfangsworte. ,Des Zwinglis Lied [ein Schmählied auf den Reformator] habe N. nicht nur gesungen, sondern auch mit dem Munde gestötet. 1529, EEGLI, Act.; vgl. Zwingliana II 439. [Der Priester in ThDiess, beschwert sich, die Leute dort] singent des Zwinglis lielly, sige ein heiliger fromer man gsin. 1534, Absch.: ist das in den Zwingliana II 441 ff. gedruckte Lied gemeint? ,StJakobs lied s.'; s. Bd III 1096 (der Beleg unter Atem Bd I 587), ferner ALüt. (Sagen) 449. ,Wie hört man nicht bei allen Zächen den Wilhelm Tällen s. und damit die Gedächtnuss der vorigen Tyranney . . B. L. Jersen eitrischen, Pol. Gespr. (um 1685). De l'acmie s. . . Piter-Mann (Bd IV 273). Den

707). "(Einem) das Bonenlied s."; s. Bd III 1097. "Das Grettlin s.'; s. Psalmen-Singen. Scherzh. Einem ,den knist Uoli s.', ihn durchprügeln: "Das der N., nachdem aller handel zuo rächt gesetzt worden, vor der türen ussen geredt, kome sy wider zuo im, so welle er iro denn knist uoli s. 1548, Z Ehegericht. Im gleichen S. .Einem den klocker s. .: ,Henkers knecht: ... meister, bis guotter dingen, der [ungehorsamen] luonzen solt du den klocker s., und ghy sy hynacht d stägen ab. MEINRAD 1576. ,S. boch über boch'; s. boch (Bd IV 969). (De") Pass, Tenor [usw.] s. wohl allg. ,Den (auch ,zuo') ring s.'; s. Bd VI 1080/1 und vgl. Ring-Singen. Unser reven s.', nach unsrer Pfeife tanzen: s. Bd VI 3 o. und vgl. dazu: ,Daruff meint dass rich die eidgenossen zu zwingen, alss mussen sy tanzen, wass sy singen. NSCHRADIN 1499. , Man hat alles das müssen danzen, das der papst gesungen hat. GUALTHER 1546. ,S. von.' , [Kürsenerknecht:] Uns ist geseit worden, du sigist ouch dero einer, der das lied von uns gesungen hat. [Schererknecht:] Ich hab das lied nie gesungen...; wol hab ich hören sagen, das der N., ein schererknecht, das lied in einem schiff gesungen hab. 1442, ZRB. ,Das [die Armut der Mönche] ietz den grösten argwan bringt, darvon der pur im acker singt.' NMAN. ,Von ei(ne)m s. oder im gsang vast loben, canere (cantare) aliquem; von seinem buolen s., amicam cantare.' Fris.; Mal. ,S. um.' ,Um den kranz s.', welchen die Jungfrauen zum "Abendtanz flechten und dem Jüngling ("Singer") aufsetzen, den sie nach einem Wechselgesang mit verschiedenen Rätselfragen in ihren Kreis lassen; vgl. dazu Gr. WB. V 2046 und die dort angeführte Lit., ferner Rochh. 1857, 213 ff., Wie man umb ein kränzlin singt [Titel]. Ich kumm uss frömbden landen här . . . die (blüemlin) brächend d jungfrouwen mitt ganzem flyss und machend daruss ein kranz und tragend in an den abeudttanz und lond die gesellen darumb s., bis einer das kränzlin tuot gewinnen [Nun folgt der Wechselgesang]. 1558. Liep (in Bern gedruckt), vollständig im ZWthur Neuj. B. 1871, 8ff.; vgl. auch LTobler, VL. I S. 138 f. In Verbindung mit bedeutungsverwandten WW. S. und pfiffen; s. Bd V 1077 (2 Belege unter c) und vgl. dazu ebd. 1070/1. ,Das pfiffen und s. nachts zuo wienachten abgestellt. 1529, BRM. ,S. und schrien. ,[Dass] vil gesellen uff der stuben zuo dem win gewesen syint und under andern dingen unfuor mit s. und schrigen angefangen habint.' 1476, ZRB. Das Sakrament in der Kirche werde durch das ,tanzen, springen, s, schryen' in dem benachbarten Zunfthause beunruhigt. Ende XVI., L (FHaas 1909). ,S. und wüelen': ,[N. hörte] ein gross s. und wüellen darinn sim Frauenhaus]. 1530/3, Z Ehegericht. Reimverbindungen. ,Ein breiter Weg, darauf man mit ganzen Choren s. und springen kan. JJULR. 1731. ,[Der Pfaffen] goukelwerch, s. und klingen mag mit dem tüfel gar nüt ringen. HvRute 1532; vgl. a. Allitt. mit sagen; s. Sp. 396. Beide Vbb noch als Einheit gefasst. Die warheit tuot mich zwingen ... dass ich ein lied muoss singen, dardurch ich üch duon kunt, wie es kurzlich ist ergangen, darvon man singt und seidt.' nach 1531, Lieb. ,Man sang ouch und sait man von disem jamer [einer Mordtat] im ganzen Turgow, wo man zuosamen kam. 'VAD. ,S,' dem ,sagen' gegenüber gestellt. ,Got geb, was der abt Bernhart darwider [gegen die weltliche Gesinnung der Geistlichen] gesungen oder ge-

sagt habe, ebd. "Wann dann die narung grat ut erden, | Tultarren 1572. "(Die) mess "..., sol man ein schen so will er [der Eigennutzige] toub und unsinnig werden; man sing, man sag, pfiff oder biet, so sed er stets, das guot gelt nút, der win schlacht ab . . .: SALAL Pharisaer | Ich lass in Christing s. der segen, sin schwatzen kumbert mich nit vil.: Aar 1549. Gott muss dir Genade geben, sonst ist alles mein S. and Sagen vergeben. JMEYER 1004. Sich von diesem Weg durch kein S. noch Sagen der Welt ableiten lassen. JJULR, 1731. S. noch Bl VI 554, er-sorien (St. 352) und vgl. dazu regenlen (Bd VI 728), ferner: ,Zuo dem redte er: Hensly [Wiss], ich will nit mit dir hadern; ich wil es aber dinem vatter sagen, das er mit dir red ... Da stuende der genant Wiss tur inn, redte zuo im: Gang, sing ims! Du bist nit als manlich, das du ims getörest sagen.º 1459, Walden. - Spec. a) vom kirchlichen Singen. Vom lat. Gesang beim kathol. Gottesdienst, bes. bei der Messe. ,Ouch ist der rat übereinkomen, daz niemen sol in der stat nach der ave Marie gloggun tanzen. noch gigen ... offenlich unz mornedes, das man ze der kapelle gesinget [d. h. bis zur Frühmesse], bi 10 8. al., RB.; s. auch Lauben-Prister (Bd V 1197 u.): bereiten 2 (Bd VI 1644 u.). ,Wart der brieff geben ... an dem sunnentage nach mitter vasten, so man singet Judica me deus. 1305, Z. ,An dem zistage vor dem sunentage in der vasten, so man singet Oculi mei. 1321, U. ,Die 4 jar han ich verrechnet am zinstag nach dem suntag, so man singt Occuly. 1467, ZWth. [Es] ist der stiftern meinung gesin, das dasselb gelt jars in vier geteilt werd und alle fronvast der vierd teil geben werd besunderlich den schüelern, also das die schüeler in drye teil geteilt werden, die grösten, die alle ding s. konnen, uff ein, die mitlen, die versickel und antiphen [!] singen, zem andren und darnach die kleinsten, die nütz konnen s., zum dritten teil, und also das den minsten eim 1 pfennig geben werd, den mittlen 2 pfg und den grösten 5 oder 6 pfg ... umb das yeglichem ettwas werd und su alle dester geflissner sigent, zuo dem salve ze komend. E. XV., Bs (Stiftungsbrief für Errichtung eines Salve regina' in der StNiklauskapelle der StTheodorskirche). ,Ich sag by der warheit, dass ich das um lon s. mee sündig warlich schätzen mag dann guot; denn was tuond die kinder minder, die um die gass krüzend und ouch darzuo singend und buckend ire mund ouch in seltsame wort, die weder sy noch andere menschen verstond. Also singt der meerteil joch der münch und pfaffen, dass sy wenig verstond, was sy singend; doch muoss man inen lonen oder aber sy singend nit. Zwingli. .Dan diser zeit die eifelzierd der bischofen sonderbar eigen was und nachgender zeit erst den äbten mit sonderbarer freiung ze tragen und (wie man spricht) darunder ze s. durch wolwellen der päpsten zuogelassen worden ist. VAD. "Uf sontag den palmtag 1528, wie der pfarrer zuo Someri im Turgöw nach altem bruch den esel ziechen und zuo im das volk mit palmen schiessen liess, begab es sich, dass er vor sinem kaplon nider uf ain tuoch lag und über sich s. liess, wie man an disem fest gewon was.' ebd. Vgl. Sp. 1197. ,Fand man manchen [Priester], der bass das plären kond, den ein evangelium exponieren; das gsach man täglich in den schuolen, wie tolle bacchanten uff die wichinen zugen, wurden gewicht, das sy ein wenig konden s., sunst weder exponieren noch grammatik.

ampt ... haben mit messe s. und bredienne. ZRBr. Das hintur iehem manch sol hie sin ersten mass s. 1488, BRM. S. auch pläpperen I (Bd V 128). ,Das amit . . . Sond die priester sifn gen 2 empter, eins von unser lieben frowen, daz ander ... XVI., BNid. Jahrzeith. (Die) metti s.; s. Bd IV 556. 557 o. (übertr.). Das ist der platen bruch und sitt, las sy die jungfrouw darumb dingen, dass inen helffind metti s. Ruei 1539. Den Passion s.; s. Bd IV 1664. Die siben zyt s.'; s. siben (Sp. 47 o.). Das salve (regina) s.'; s. Sp. 862 o. ,Die litany s.'; s. Passion (Bd IV 1664) und vgl. Litani-Singen. ,S. und lesen', beim Celebrieren der Messe. ,[Als 1338] diu pfafheit... weder s. noch lesen wolte, noch kain gotesdienst tuon wolte, do muosten si uz der statt Zürich. Z Chr. 1336/1446. Swaz ouch schuoler ze Zürich wonhaft sint, die und ir schuolmeister suln [trotz des Interdiktes] ze kore gan und da s. und l., als si billich tuon suln.' 1. H. XIV., Z StB. ,[Ein Priester bittet, ihm die neugestiftete] pfruond durch gott umb s., umb lesen und durch des N.s seligen sele heiles willen ze lichen. 1406, Z. ,Sechs messen s. und l. lassen. 1506, Z. ,Zuo sant Joder sellen 9 ampelen brennen: 5 im kor al firtag und hochzit, wen man sind [!] oder list. Anf. XVI., Bs Chr. ,[Dass] die vesper wyter nit gehalten, weder gesungen noch geläsen werden sölle. 1523 6, Z RB. ,So die pfaffen die jarzit begangen mit s. und läsen uf den gräbern. 1534, Absch. "Der Pfarrer zu SchwFreienb. soll] die pfruondt fleissig verstehen mit mess halten, s. und l., predigen [usw.]. 1546, SchwE. Arch. S. noch Metti (Bd IV 556); Sümung (Sp. 969). Vom deutschen Gesang beim reform. Gottesdienst. Si händ schon g'sungen g'han, wo-n-ich in d' Chirchen chon bin. , [Wir wollen] dem Herren eins um das andere s. JJULR. 1731. Psalme" s.; s. schon Bd V 1044/5, ferner die Zss. ,Auff Laurentii [1526] fiengen der reformierten religionsverwandten an, in s. Martins pfarrkirchen teutsche psalmen zuo s. WURSTISEN 1580. Ausserhalb des Gottesdienstes: ,[Es werden] citiert die alte Lismerin, unterschiedliche ledige Gsellen und einige Meitle, angeklagt wegen Kilten, die aber vorgeben, mit einander Psalmen gsungen han. Vermahnt, dass sie unter diesem Vorwand nicht etwas Schlimmes s. sollen, auch mehr bei Tag als bei Nacht beisammen im S. sich üben sollen. 1706, BRoggw. (Chorgericht). S. auch Gegen-Lied (Bd III 1095). Übertr.; s. Luzërner-, Murten-Psalm, sowie Psalter (Bd V 1046). - β) vom Gabensingen; vgl. auch die subst. Zssen. ,Dem armen Henslin, der da singt, hiessen min herren durch got geben 10 β. 1441, B StRechn. ,Gen 3 Dickpfennig einer frowen von Einsideln, die hie gesungen. 1531, L (Rechnungsb. von StUrban). Zum Bettelsingen der "(armen) schuoler" im Mittelalter (,das (den) partem s.') s. AFechter 1837, 18 f. und die Belege unter Partem, Partist (Bd IV 1618/9), um-, amen-singen, auch unter präsertieren (BIV 781). (Spend-)Brot (ebd. 939. 985). "Um das Kränzleingelt s.': Es war zu diesen Zeiten [in Bs] der Gebrauch, dass man vor den Häuseren um das so genannte Kränzleingelt sange und damit den Tag über die Bürgerschaft sehr belästigte; dieser Gebrauch, der vermutlich von den Kränzen nach eingesammleter Erndte entsprungen, ward in diesem Jahre aberkannt. 1604, WURSTISEN 1779, 39; einzig darauf beruht die un-

20 . Augabe unter Kranzle-Gelt 2 (Bd II 254). Bei 1 silv inten Anlassen. Um d' Wurst ('s Würstli. . . . Bs. s. au Zeit des Schweineschlachtens; s. ." . ' i . Laed (B) III 1096 7) und zu der dort an-2 . John Literatur noch AfV, VII 103 ff.; SV, 1912, 1 f. M : I we send Wurst's, Z.Dub. So auch ('s) Chrumb-Bein s. ZPfaff., Wetz. Mer wend gon's Chr. s., sagen die Kinder. Der Gumpisch s. hiess es, wenn Knaben und Malchen vor einem Hause, in dem geschlachtet wor ien war, einige Lieder sangen, wofür sie mit Wein, Brot und Wurst bewirtet wurden SchHa, (Neukomm); zu Gampist 7d (Bd II 318)? Um Weihnachten (s. Bd IV 659 u.) und Neujahr; s. auch Bd III 59/60. 31 2 and vgl. noch Sing-Aband (Bd I 38); Blutzger III (Bd V 299); Silvëster (Sp. 864 o.), ferner Ap Volksbl. 1832, 1 f.; Republikaner-Kal. (JJBär) 1835, 29; BWyss 1863, 1 ff.; JWHess 1905, 113,4; AfV, VII 59 und 103 ff.: TH Beitr. 45, 79 f.; AAltherr, Beckenfridli 13 ff. (AP). Wenn die lieb heimelig Wihennechtszit chon ist und denn die ganz gross Chilchenmusig umeng gangen ist und g'sungen hed im ganzen Chilchgang umen vor allen Huseren, wo-mer öppen g'meind hed, es luegind en par Fränkli use". Schwzd. 31, 3 ff. (L). ,Ouch verbieten wir allen den ünsern, daz dis hochzit nieman dem andern s. sol. 1. H. XV., Z StB. ,5 B Heini Münch [Stadtknecht], rüeft, daz nieman sing uf daz ingänd jar. 1418. Z Seckelamtsrechn. Es ist by kurzen jaren ein frömde gewonheit hie in der statt ufferst[and]en, daz man die zuo eim dorff machen mit s. umb würst uf ein ingond jar, als man in den dörffern gewonlich tuot. 1418, Bs. , Es soll ouch niemand s. gan vor noch nach dem hochzit umb würst, gelt noch anders, als etwenn beschehen ist, noch niemand dem andern an siner tür klopfen. 1420, ebd. Als dann die schüeler zuo wynnacht gewonlich ir guottjar ze Küngssfelden, zuo Brugg und an andern orten zuosamentragen und ersingen, solichs sol ein schuolmeister getrüwlich zesamen behalten und suss in kein weg anders dann zuo ir niessung bruchen. Und als dann den schüelern zuo wynnacht zuo Küngsfelden zuo irem guotten jar wirt ein lebkuochen und 5β hlr, der selb lebkuoch und die 5 schilling sond werden des schuolmeisters frouwen, und darumb sol sy inen die selben zitt irs singens umb das guott jar kochen und ir ding zuo eren und irem nutz bringen.' AaBr. Schulordn. um 1500. ,S. umb das guotjar' verboten. 1503, Sch Chr.; ebenso 1638, GRh. Mand. ,Uff diss hochzytt der wynnechten ettlich frouwen und man nachts ... vor der lütten hüseren umb ein guott jar und wurst ze singen gepflegen, daruss ze ettlichen zytten frommer lütten kinder gesmecht und ander scheden entsprungen sind ... 1507, Bs. ,2 lb. den manen und wiber, so mir am nuiwen jar aubet gesungen haind. 1527, SchwE. (Ausgaben des Abtes). ,1 lb. den gesellen, so mir zuo Pfeffica gesungen haind am nüwen jar; item 10 \u03c3 den dochteren, so mir gesungen haind. 1531, ebd., Min herrn schult[hei]s und rätt haben betrachtot die merklich gross unordnung, so verluffner jar mit dem s. gebrucht worden, und söllichs abgestellt, allso das niemand weder zuo den französischen herren, noch für biderben lütten hüser louffen, s. noch höuschen sölle, by vermydung derselben miner herrn straffe. 1531, S (,fryttag in der wychenachtwochen'). ,Des Singens halben am nuwen Jars Abent sellend alein drien Scharen, namlich len lungen Knaben und jungen Töchteren

undt den Männeren und nit witters mogen s., doch in aller Bescheidenheit. 1600, Now. ,Es ist auch vor vill Jahren auf- und angenommen worden, dass Niemandt unsers Landts weder im Landt noch dan voraussgehen soll, das neu Jahr zu s. ... aussgnommen Sondersiechen und armb Leut, die umb das heilig Allmuosen gehen, mögen, wie sich gebührt, s. und sonst nit weiter. XVII., Apl. LB., An der Weihnacht [soll] Niemandt bei der Gfangenschaft weder spihlen noch s., ausgnomen die Wächter. 1747, ebd. "In G. hält der Kaplan Schule und hat kein anderes Einkommen, als dass er am Neujahr mit seinen Kindern vor den Häusern singen darf, wofür man ihm Almosen zuwirft, E. XVIII., Ap JB, 1862. Um Dreikönigen; s. Bd III 332 und vgl. noch ALGassmann 1906, 178. Wir der vogt [usw.] ze Schafhusen haben gesetzet dur guotes frides willen, das nieman sol bitten in unser stat und in unsern gerihten ze Sch. an des ingenden jares abent, ald an dem zwelften abent [d. h. nach dem Christtag, also am Dreikönigsabend], ald an andern tagen, als man in den ziten da her getan het, dur dehein geverde mit singenne oder susse, und sol das menglich miden. Sch StB, XIV. An der Fastnacht; s. Bd IV 651 u. , Es soll sich zur Fastnachtszeit Jedermann ua.] des küechlinholens und darum singens [enthalten]. 1599, Bs Mand.; vgl. dazu Chüechli-Singen. Einem's Chüechli s.: Hinecht ist die Fasenacht, gend is au es Chüechli z' Nacht! Chüechli raus! Chüechli raus! sist ein bravner Paur im Haus... Ir singed dem Puren das Küechelein. Das Küechlein ist gibachen... ZDielsd. (LTobler, VL.). De(r) Maien s.; s. Bd IV 2 u., dazu noch Bärnd. 1911, 499/500; zur Sache vgl. AfV. XI 257 ff. (franz. Schweiz). Hieher auch die RA. (s. die Anm.): Einem d's Maiji od. d's Maijeli (B allg., in E. und lt Zyro, wohl auch sonst -ā-, in Gr. lt Bärnd. 1908, 561 -a-), 's Maui (S lt BWyss 1863), 's Mali (AsKöll.), es Māli (LuWigg.) s.; s. Mauwi 2 (Bd IV 606). Im Folg. noch einige bei solchen Anlässen gesungene Liedchen. Schon wider es Liedli g'sunge" und en Batze" gwunne"; gwünn (sing) - ich vil, so sing (gwünn)-ich vil, vergeben sing-ich nümmer AA; ähnlich Th; Z. Ich singen (gigen ZS.) um e(ne)s Stückli Brod, ich singen (gigen) nud vergeben, und wänn der Winter überen ist, si göm-mer (gan-ich) wider in d' Reber ZReg., Regensd., S. S. auch präsentieren (Bd V 781). Das Hūs stāt uf den Mūren, mer singind's dëne" rīche" Būre" ... SchwMuo. (aus einem Neujahrswunsch). Mer singind 's hie und Allen glich, mer wünschind Allen 's Himmelrich ... ebd. Mer hauwend en Maien und steckend-s' in 's Tau, mer singend dem Herren sīner hübschen Frau, Lied der Mareieli (Bd IV 356 o.) am Sechseläuten ZStdt. In disem Hūs sind gīzigi Lüt, si lönd-ins s. und gend-ins Nüt ZWein. (die Weininger Bauern vor dem Kloster Fahr). Wenn-ich nid s. mag und Nüd z's. weiss, blos-mer Der Halbbatzen (Var. en Leberwurst), wo-mich s. g'heisst. ALGASS-MANN 1906. - b) , singend' sprechen, vom Tone eines Predigers AP; G; TH; Z und sonst. — c) scherzh. od. iron. für sprechen, reden, sagen. "Den Hohen der kath. Kirchel muoss man "Üwer gnad" und "Üwer fürstlich gnad' um die oren s.; sunst lassend sy sich nit schweigen. Zwingli. ,Man hat ir dry gefangen, ist der canzler, des abts [von StGallen] schwager ...; sorg, man werd sy mit dem henker bruchen; nit waiss ich, was sy [auf der Folter] s. werden. 1530, Absch.

[Ein Teufel:] Er [Lobias | hess much s, und im voliton, noch wollt im schmecken nit mein Brodten, blib staff an Gottes Gsatz seins Herren ...: GGoria, 1619. "Suess, sur s.' ,Er lad mich sur und suess s, kein wert kan ich nit uss im bringen, gott geb, ich segt, was ich well, XV., Keller, Fastn. (,Der kluge Knecht'). ,Dabi [bei dem Gerichtsentscheil] muost es bliben, Gott geb wir sungid sur oder sues. 1545, B Schreiben (Ansh.). [JDer verlorne Sohn:] Ich hab mich von mym vatter gschwungen, Gott geb wie suess er mir hab gsungen; ich wollt sust nit also syn intan und mich myn lebtag meistren lan. GBINDER 1535. , Herodias: Min bitten ist gsin als vergeben ... Ich habe gsungen sur old suess, so ists umb sust. Aar 1549. - d) in der alten Bed. gehoben, feierlich sprechen (doch s. Sp. 1193 u.). ,[Der ,pfaff von Winingen' hat den N. fur eine Schuld gepfändet. Aber N. | nam im daz pfand schalklich, darzuo rett er vor minen herren frefenlich und sprach: der pfaff wil Judas fluoch über inn [!] s., und sprach zuo dem pfaffen under sin ougen: ... wenn ich wissete, dass du es tuon wöltest, ich wölt dich durch den grind gesnyen." 1394, ZRB. ,Der kaiser schluog seu | beim Ritterschlag] mit der kling entwerchs und ward in singend disen vers: Hie besser ritter danne knecht! RING. .Wenn ich din heiligen sun sehn sott ... so sung ich mit dem Simeon: Nun lass, herr, dinen knecht hinscheiden im friden ... Aal 1549. - 2. von Tieren. Zunächst von Singvögeln. allg.; der Volksspr. aber zT. (so in Ap; G; Th) weniger geläufig als pfiffen (Bd V 1079). Häufig im Kinder- und Volkslied. Alli Vögeli singend schon bis am Samstig z' Obend [usw.], verbreitetes Kdld. Nachtigall, ich hor dich s., 's Herz im Lib tuet mir zerspringen. Lieb. "Der Star schwätzt. schnadert, pfifft und singt: er ist, der Alles kann. LIED (,geistl. Vogelgesang'). D' Vögeli hend Chröpfli, si singiad dermit: minn Schatz hed en Chropf, aber singe" chan"-er mid. Ar VL. 1903. Die Vogel, wo am Morgen so lut singind, sind z' Alang der Chatz, sprw. ZEls. ,Urteil du [Strauss] nit höher, dann dich verstandist, dass s dir nit gange wie dem esel, der urteilet, der gugger sunge bas weder die nachtgall. Zwingli. ,Vögel, die natürlich singend als nachtgallen und dergleichen, cantrices aves.' FRIS.; MAL. ,Der Graff von Vatz [1322] ... war so hart, [dass] wann er die Gefangnen wegen grossem Hunger erbärmlich gehört heulen, er gesprochen: Dise seind meine Vögelin, welche lieblich in meinen Ohren singen. SPRECHER 1672. Von andern Vögeln. ,Kaka [ist] syn [des Spatzen] spraach, die bhalt er noch, syn vatter hats ouch gsungen. Vogelgesang um 1560. Auch von Hühnern,= grägelen 1 (Bd II 723) ZF., ,wenn sie recht zufrieden sind' Bs. Mer hore" 's Hüenli s., es wird (d' Frau will) - ins (d') Eili bringen ..., singen die Eier bettelnden Kinder an Mittfasten BsB., Reinach. ,Einen feinen Ton durch die Nase ausstossen, wie der Hund, wenn er vor Ungeduld wimmert' Z (Dan.); Syn. sunen (Sp. 110:1); sunggen. Vom Brüllen einer stiersüchtigen Kuh GRNuf. (Trepp). Din Chue singt. Von den langgezogenen, hohen Tönen, die der Herdenstier bei starker Erregung ausstösst BG. (Barnd, 1911, 167). - 3, von unbelebten Dingen. Von einer Pfeife; s. Rei (Bd VI 2 u.). Im Rätsel von der Chüegloggen: Es geit Oppis zum Brunner und süft Nut un geit zum Gleckehasten un frisst Nut und geit uf d's Feld usen gen s. B (Kuiz).

Vom Pierten der Buchsenkigeln, s. ppt.en (Bd V 1207 s). Vom Winde, s. also (sp. 716.). Von dem temen, langgezogenen Ton, den kichende Flussigkeiten hervorbringen Av; Ar. Bs; B; L; S; Ta; Z; Syn. sunan (Sp. 1105), sunappen 's Wasser singt Tu; L. Im Praintle come het s g'chocherlet und g'sunger. JREINH, 1905. Wenn das Chindbettersüppli, das der Wochherm in en na noch ungebrauchten Becken oder Teller gereicht wird, nicht singt, so ist Etwas nicht in Ordning B.Bhan (Seiler). 's Tapp simpt im Operror L. Auch von Artein, he an othenem Fener braten: D Oppel her apale seen and prase. Relate 1904. Von einem grünen Scheit, das ins Feuer geworfen wird Aaleer. (H.). - 4. vom Klingen in den Ohren. Syn. laten 2 13 (lid III 1508 2); sunggen; vgl. auch Or (B1 I 112). 's singt-mer in den Oren, nach dem Volksglauben ein Zeichen, lass irgendwo von dem Betreffenden gesprochen wird L. ,Mir schwept neisswas schwers vor, mir singt den ganzen tag das or. HyRUTE 1546. ,Sonant aures, die oren singend oder tosend. Fris. Die oren singend, sausend oder pfeisend mir, aures tinniunt sonitu suopte.' Mal. ,Ziegelsteinol vertreibt das Singen und Sausen der Ohren, so herkompt von dicken, groben Dämpfen und kalten Flüssen.' JRLANDENS. 1608. ,Die Ohren singen, tinniunt aures.' DENZLER 1677. 1716. ,Das rechte Ohr singt mir, dexter mihi oculus salit, dextra tinnit auris." Hosp.; s. auch recht (Bd VI 209 u.). In anderm S., nachtönen: "Dört hab ich gehört, wie das gält klingt, min or noch singt.' GBINDER 1535. - 5, lauten, von Urkunden. Vgl. sagen (Sp. 393/4). ,(Friburg und Berne) die kann nieman gescheiden ... als noch ir briefe singent, wan sis zesamen bringent [vergleichen]. XV., LTobler VL. - Singen n. Hüt häm-mer S., Singstunde, wohl allg. Du chunnst nach dem S., zu spät BG. (Bärnd. 1911); eig. mit Bez. auf den Gesang zur Eröffnung des Gottesdienstes. ,Singen eins singens, cantare, cantitare, exercere cantus.' Fris.; Mal. Uneig.: ,Er hörte von den Schätzen in Luisiana allenthalben so viel Rühmens und Singens, dass [ihn darnach gelüstete]. Sintem. 1759. Vgl. auch Singens. - singend. ,(Allerlei) s-e vögel, oscines.' Fris.; MAL. ,S-er reigen (tanz)', von Gesang begleitet; s. Bd VI 2. — ge-sungen: a) in der RA. (als) wie g'sungen, = wie 'pfiffe" (Bd V 1077 u.). Das geit w. g's. W. D' Arbet ist gär rucklich von Statten g'gangen, als wie 'tenkt und w. g's. MKuoni 1884 (GRPr.). , Es sei ein recht kurzweilig Dreschen da Weg, der Tag sei ihm umeng'gangen w. g's. Gotth. Was doch hittiges Tays die Kinder nit Alles miend lere": remischi Zalen und ditschi, 's isch grad glich, si lese"-s' w. g's. Firm. (Bs). Vgl. dazu: ,Wäre also hier für beide Klassen nicht ein gleich nützlich und vorteilhafter Kauf oder Austausch zu treffen? Ich glaube, wie erwunscht und gesungen. ADENNLER 1817. - b) eine "gesungene Messe' uä., im Gegs. zur stillen. Vgl. be-singen. "Eine Jahrzeit begehn] mit vigili und morndes mit einem gesungenen selampt und mit einer gesprochenen messe.' 1387, ZRüti. ,Die jarzit began ... nach der selemesse mit einer gesungen messe von unser lieben frowen. 1394, L. ,Ob es sich begeben wurde, das zwei gesungne empter un einen tag in der kilchen gehalten wurden. 1519, Scaw. ,Das der kilchherr mit fünf priesteren ir jarzit sol began mit ainer gesungnen vigily und mit einer gesungnen selmes und ain ampt 2 - 1 vol. len selen. 1530, Zligl. "Ein gesungen 1 1 55, Sawl. S. noch Chilchen-Ge-sang (Sp. 11. ... un-gesungen. Nur in der häufigen Formel .u. sin', ohne gesungene Messe, ohne Gottesdienst, 2 Attertikte sein; vgl. Bann 3 d (Bd IV 1273). ,Daz La stat in dekeinen ban valle, davon man u. müeste s.i. 1521, Z StB. , 1338] ward alliu pfafheit ze Zürich uz der statt geschlagen und was man 10 jar ze Zürich u. und an allen gotes dienst.' Z Chr. 1336/1446; s. auch Z. Chr. AV, 42; Vad. I 445, ferner Just. 352. Dass der selb Nagler einen banbrief dem lütpriester ze sant Peter gab, dass man von des Sagers wegen u. müeste sin, won das er lopt und verhies, usser dem kilchspil und von der statt ze gand. 1394, ZRB, ,Man sol nachgan und richten, als N. her in die statt ist komen darüber, dass es im verbotten was, und ouch als verr, dass die von Wintertur und ouch er in banne sint, dass man von ir wegen u. müess sin.' 1395, ebd. ,Vogt und rät ze Sch. syen uberkomen ... besunder darumb, daz nu hinnenthin gotsdienst dester minder nidergelait werd, daz nu fürbas ain ieglicher unser burger oder burgerin ald bysäss oder lantman, ainer oder me, die als verre gebannet werdent, daz man von ir wegen sölt oder müest u. sin, dieselben personen [sollen schwören die Stadt zu verlassen] unz uff die zit, daz si sich von den bännen genzlich gelediget haben. 1406, Sch StB.

Amhd. soupin. -en: vgl. Gr. WB. X 1, 1067 ff.; Martin-Lienh. II 365. Hinsichtlich der BRA. Erm als Maijerlis. (p. 1196) darf die schen in der Anm. zu Maune (Bd IV 666) erwogene Zugehörigkeit zu Maria als sicher gelten; Māui (wofür Mali lediglich falsch restituierende Schreibung) beruht auf Entstellung, welche die RA. erfuhr bei ihrem Vordringen in die an B angrenzenden Gebiete, denen sowohl der zugrunde liegende Branch als auch die B Form Māiji für Maria tehlte. Altes Nom. ag. zu singen (vgl. Ninger) ist wohl der FN. ,Sing' Th; Z (schon im XVI.). Hieher auch der FN. ,Singisen, -ysen, -eisen. XVI./XVIII., BsLie.; XVI./XVII., AaMell.; 1610, BBiel; 1612, AaMuri.

ab-: 1. wie nhd. Ein Lied a. B (Zyro); Now (Matthys). Auch bei Spreng; s. trochen. — 2. ein Gebiet a., vor allen in Betracht kommenden Häusern desselben singen, von Gabensängern. Es wär natürlich nid möglich g'sōm, im einer Nacht der ganz Chilchgang mitsamtdem Stedtli gom abz'singem; drum hed-mer's im föif Öbing oder Strich ōm'teilt L. — 3. Ich will-der's a., gleichs. die Schuld durch Singen abverdienen, Schuldner iron. zum Gläubiger GA.

über-, uber- Now: 1. Einen mit etw. ü.', Etw. über ihn singen; vgl. Sp. 1192. ,[Stallknechte] so... zuovor in [Vadian in Zug] mit unbeschaidnen groben liedli tratzlich übersungen hetten.' Kessl. — 2. refl., sich beim Singen überanstrengen Th; Now (Matthys). Vgl. Chasten 3 (Bd III 536). — Mhd. und nhd. in andern liedl. (Lever II 1658; Sanders II 1101).

um-trennb.: von Haus zu Haus um Gaben singen L; s. Wihen-Nacht (Bd IV 659 u.). Noch jetzt dürfen die Chorales (Sängerknaben) nach Weihnachten in der Stadt und Umgebung herumsingen, und im XVIII. wird erwähnt, dass neben dem lateinischen Schulherrn auch der deutsche Lehrer mit seinen Knaben am unschuldigen Kindleintag und am Neujahr u. dürften 1.5 m., So uf beider festagen abend [am Fest Catharinæ und Nicolai] die schuler nach altem bruch in die schul zum nachtessen zusammenkummen begeren,

wöllen wirs inen verwilliget han, und hernach umbzusingen, aber also, das ... mit dem singen das gschrei mit sovil manchen rotten der knaben uf der gassen abgstellt werd (vorbhalten die armen) und coralis mit den schulern in bisin des schulmeisters einhelligklich singind. F Schulordn. 1577. ,So unsere klöster in der statt sölchs [die Speisung der armen schuler'] nit vermögen, so teilt man in richlich gnug, wan si umsingen [folgt der erste Beleg unter Partem 2 Bd IV 1618 u.]. ebd. — ume -: = dem Vor. L; Now. 's isch e" alti Üebing g'sīn, dass-si [die Kirchensänger und -musikanten] all dru Jor hend dürfe" i" der Wihe"nechtszīt im ganze" Chilchgang go" u. Schwed. (L). ,[Die armen Chorschuler haben] den Partem Freitag und Sambstag vor den Häusseren zu singen, wie auch auf der Heiligen drei Königen Tag und Fest mit dem Stern umben zu singen und das gute Jahr einzuziechen.' Anf. XVII., UAltd. Kirchensatzg. — Umen-singer Ommen- m.: ,ein Lauf- oder Strassensänger, ein Kurrendaner' APM. (TTobler).

an-: 1. (als der Erste) zu singen anfangen Now (Matthys). ,[Sperber zur Nachtigall:] Nu dar, sing an! Boner. — 2. mit (Dat. P. und) Acc. S., (Einem) durch Singen Etw. ankündigen. Bes. 's Neu-Jar a. In vilen Orten im Türgi ist vor drissg und mer Joren noch der Brüch q'sīn, dass der Schuelmeister mit sīnen Schüeleren in der letsten Nacht im Jor g'gangen ist gon 's alt Jor ūs- und 's neu ansingen. Schwzd. 33, 49 ff. (, D' Neujorsinger'). Die Feststimmung am Neujahr wurde eingeleitet durch das Neujahransingen' der Nachtwächter. Sie sangen nämlich, unterstützt von einigen liederkundigen ältern Männern, Weibern und jungen Mädchen, während der Neujahrsnacht vor dem Pfarrhause, dem Hause des Präsidenten, den Häusern der Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorsteher, verschiedener andrer Bürger und namentlich der Kranken einige Verse eines Gesangbuch- oder Bachofenliedes SchSchl. (APletscher). Grossweibel N. stiftet 15 \$ den beiden Wächtern, damit sie von St Michelstag bis Ostern den Bürgern und Herren ,den guoten tag ansingen. 1595, LWill. - Vgl. Gr. WB. I 463 und bes. Schm. 2 II 313; Fischer I 261/2: Schullerus I 148/9.

oben-inen-:, die obere Stimme singen' BE., Unser Volk singt seine Lieder stets wenigstens zweistimmig, meist aber dreistimmig, ganz abgesehen von dem früher mehr als jetzt gebräuchlichen "Obenynesingen" (Tenorpartie, von Frauenstimmen ausgeführt). Bkirchl. JB. 1892, 269. — underen-: mit Dat. P., = nider-s. (s. d.) L (nach Zyro).

er-: 1. mit Singen erwerben Now (Matthys). Sins Wibli e., vom Finkenmännchen. Bärnd. 1911 (BG.). ,Sol ich niht e. wan der liute haz.' UvSingenberg. ,Das guotjar e.'; s. Sp. 1195. — 2. der Öbend e., sich mit Singen bis dahin die Zeit vertreiben S (BWyss 1863, 175). — Vgl. Gr. WB. III 985.

ûs-: 1. das Singen beendigen Now (Matthys). Iez isch ['s] üsg'sunge", hat das Singen ein Ende. wohl allg. S. auch lösen (Bd III 1416). Der ander gesell stuond bi inen, bis dass si usgesungen, und do si gesungen, do sprach N.... 1411, ZRB. S. noch Sinagögen (Sp. 1084 u.). Mit Acc. [Die Schulmeister sollen] ee man anheb ze predigen, ein psalmen oder sunst ein geistlichs gsang mit den knaben singen, nach vollendter predig aber ein andern psalmen anheben oder, so der vordrig nütt ussgesungen war,

schier ussgesungen ist, ist Zyt ze gon. Schw E. Kanzleikal, 1620. - 2, 's alt Jor u; s. an-s. 2. Vgl. Gr. WB, 1 973; Fischer I 521.

ver-. Nur in der Wendung versange" ha" as mit Singen fertig sein B (Zyro). Si hein in der Chilchen grad versungen g'han, wo-n-veh ineng'gangen bin. Wann man versungen, wann der Kyrchendiener Amen spricht, so laufet ihr alsbald hinweg. JMULLER 1673. "Selbst in der Kirche gab es nach der Predigt verschiedene Angriffe; als man versungen, rief N.... GWALSER, AP Chr. 1829. - b) sins Geld v. h., verschleudert, verprasst haben BBurgd. Vgl. Gr. WB. XII 1827.

vor-: wie nhd. 1. (vor im räuml. S.) singend vortragen, wohl allg. Ein m Oppis v. S. auch nach-pfiffen (Bd V 1081 o.). ,Nun hört, jezt geht die Music an, der Dorfmagister lobesan will selbsten eins v.: das Vreneli ab dem Guggisberg und Simes Hans Jogeli änet dem Berg vortrefflich tun erklingen. Reine über das Kasmahl zu BWimmis 1741. S. noch Ge-sang (Sp. 1177). - 2. (vor im zeitl. S.) den Gesang mit seiner Stimme führen. Als ettlich frombd handtwerchsgesellen ein unzüchtig wesen mit singen und schryen zem Elsässer gebrucht haben, als man gegen dem wetter und ave Maria gelütet hat, ist erkendt. das der, so inen vorgesungen hat, 1/2 march und der andern jeder 1 lb. 5 8 bar zuo buoss geben sollen: 1496, ZRM. Insbes. (meist abs.) beim reformierten Kirchengesang G; Tu und weiterhin; s. Vor-Singer Dass er [der Schulmeister] das ganze Jahr durch beim öfentlichen Gottesdienst ... vorsinge und das ohne absonderliche Belohnung, weilen das V. in der ganzen Christenheit einem jewiligen bestelten Schuhlmeister und nit einem Pfarer zustehet.' ApHeiden Schulordn. 1737. ,1742, den 5. Christmonat, hat ein ehrsame Kirchhörin Heiden dissen 5ten Art. entkräftet; ess solle der Hr Pfarer v. oder in seinem Kosten ein Vorsinger haben. MROHNER 1867. ,Zur Verwunderung gereichte, dass [bei dem Gottesdienste, welchem der von Zürich gewählte Landvogt vor dem Huldigungsakt in Diessenhofen beiwohnte] ein halb Dozend bewaffneter Bürgeren, die zuvor unter dem Gewehr gestanden, einsmahls hervorgetreten in ihrer Waffenrüstung mit Patrontaschen und Degencoplen, und angefangen haben v. 1762, ZTB. 1881 (Memoiren des betr. Landvogts). - Vor-singer m.: Vorsänger. Scherzh.: Ich han en Chüeli ond en Chalbeli ond en Esel dabei, 's ist nud vil dran g'legen, wer der V. sei! Firm. (Ap). Spec. a) der Vorsänger der vor den Häusern singenden Neujahrssänger GRThs. - b) = Vor-sänger b, zunächst beim reformierten Gottesdienst, so Ap; B: G: TH: Z. heute mit der Sache meist +. Der Vatter ist V. g'sen in den Cherchen. ATobler 1901/2. Vgl. auch Stimm-Sack (Sp. 641 u.). , Mart. 27 werden denen Vorsingern wegen bisher in der Kirchen geführten Gesang jedem 15 fl. verehret und hinfort jedem V. zu St Lorenzen und St Magni jährlich 12 fl. zu einer Belohnung bestimmt. 1600, KWILD 1847 (GStdt). , Weil in der Kirchen das Gesang schlecht fortgehet und wenig neue Sänger gepflanzet werden, hat man dem V. für ein Jar erkennt von der Gmeind einen Mütt Kernen zu geben mit dem Geding, dass alle Sonntag von im im Sommer im Gemeind-, Winterzeit in seinem Haus das Gsang mit der Jugend soll geübt werden und er verbunden sei, einem Jeden die Noten, Schlüssel,

vollenden. ZWth, Schulordn, 1571. Wan dass Patrem | Auf- und Absteigen zu weisen. 1694, ZZoll Pfarrprot. Die junge Mannschaft, Knaben und Töchter, sollen ... von den Versingern im Gesang geubt werden. 1716, Z Ratserk. "Dem Vorsinger wurde] 3 fl, 36 Kr. Be-Johnung und H. Konrad Himmeli zum Sekundanten gegeben; dessen Bruder Hs Ulrich war der erste V. 1724, ArWuldst, (J.J. Schlapter 1839) Das Amt lag auf dem Lande fast überall in den Handen des Schulmeisters; vgl. bes. HWeber 1866, 101 ff., ferner ANaf 1891, 38 (XVIII./XIX., ZRüschl.); EStauber 1894, 633 (1771, ZEIL.); HMorf 1896, 30 (1692, ZRorb.); HHasentratz 1908, 168 (AVIII., TB). Im AVII. musste in THAad, der Pfarrer das Amt des Vorsingers' übernehmen; später wurde es Sache des Schulmeisters. JNATER 1898. Auch beim kath. Kirchengesang: "Mer dem f. zu Oberwyl 1 Gl. 20 B. 1791, AaKe. In der Synagoge: , Michel, v., jud, (klagt) uff Kalman, den juden, als ir gewonheit in ir jutschheit ist, daz die juden an dem mentag und an dem cinstag für ein v. gerueffet werdent und daz si der selb v. dann segnet, als ir gewonheit ist, daz ist der obgen. Mychel in dem zit, als dis beschach, v. gewesen und beruefte den egen. K., daz er für käm, und do er in gesegnet mit den fünf buochen Moysi, als ir gesetzt statt, do fluochet der K. dem M.... 1384, ZRB.

Vgl. Sanders II 1101; Fischer II 1672; Martin-Lienh. H 365. Vorsingers' als Familienzuname, 1764, ZHo, (HWe ber 1899).

fort-: weitersingen. ,Alle Psalmen der Ordnung nach [wie sie im Buche aufeinander folgen] f. GESPR. 1769. S. auch Lied (Bd III 1095).

mit-: wie nhd. allg. Das Lied, wo-si schon als Chinder mitg'sunge" hei". BWyss 1863. ,Alle, welche lesen können, sollen in allen Kirchen des Landes am Sonntag und in der Woche andächtig und eifrig m.; die Verehlichten und Ledigen, Männer und Weiber, Söhne und Töchter sollten bei Freuden- und Traueranlässen das Psalmenbuch mitbringen, den Gesang abwarten, den Psalmen aufsuchen und entweder nachsingen oder nachlesen. 1716, Z Ratsbeschl. - Mitsinger m.: ,N. ist ein guter M.' 1637, ZEmbr. (Bevölkerungsverzeichniss).

nà ..., noch : 1 a) wie nhd, nachsingen, wohl allg. S. auch mit-s. - b) spec., = grad häben (Bd VI 501) L (ALGassmann); vgl. :ue-s. Welche singt noch! 's muend-mer aber oppen zwe oder drei n.! sagt der Vorsänger. - 2, nachrühmen; s. und (Bd I 322 Mitte). - nachen -: = dem Vor. 1a; auch: Andern nachsprechen Now (Matthys).

nider -: "mit Dat. P., zu Bette singen L", Neuvermählten am Hochzeitsabend (oder nach der Hochzeitsreise vor der ersten Nacht im neuen Heim) das alte Nidersinger-Lied (, Wo kommt denn auch der Ehstand her ... ') singen; die Singenden werden darauf zu einem gemütlichen Abend ins Haus geladen oder erhalten ein Geldgeschenk für einen gemeinsamen Trunk im Wirtshaus LWigg. (doch in Dagm., Reid.†); s. Al.Gassmann 1906, 47 9 (Texter, 184 und vgl. underen-s. ,Beim N. ahmten Diejenigen, welche nicht mitsingen konnten, die Fabrikation einer Wiege nach mit lautem Gepolter.' oO. (FStaub). ,Sind etlich Meitle vor Chorgricht bschickt worden, weil sie nächtlicherweis Mannenkleider anglegt und vor des Lienhards Haus niedergsungen hein. 1663, BRoggw., Die, welche den Hochzeitleuten niedergesungen, sind ermahnt wor-

I see it to B Degrerung alles sogenannte Nieder-Jeffer Kart 1846. In F schaffte 1809 durch Des les der kleine Rat das sog. N. als einen Miss-11. welchen Beschluss der grosse Rat 1810 . . . t. erhob. Dieser alte Volksgebrauch bestand darin, die Neuvermählten eines Dorfes durch Gesang zum Brautbette zu begleiten. Ein Chor aus Jünglingen und Mädchen sang Lieder mit plumpem, doch nicht unanständigem Inhalt, bis die Getrauten durch Geld oder Wein dem Gesange ein Ende machten. Es schlichen sich aber Missbräuche und Unordnungen in diesem Vergnügen ein. Schweizerb. 1811; darnach bei St. - Nider-singet m. B, -singeten f. F: der Anlass des Niedersingens' mit der sich anschliessenden Bewirtung und Lustbarkeit B (auch lt Zyro); F. Es wird doch [bei deiner Hochzeit] en N. gen? Gotth. .Hier müssten sie Hochzeit halten und ein N. müsse sein wie lang nie.' ebd. ,Die Niedersinget, die nach und nach abgehen.' ebd. S. auch An-süffet (Sp. 351).

Auch schwab.; vgl. Gr. WB. VII 797; Birl. 1862, 331. 385; 1874, 305, zur Sache auch "Ansing" bei Fischer I 261.

be-: 1. ein neues Orgelwerk ,b.', dessen Töne an der menschlichen Singstimme prüfen. "Uf das ward das werch zuo Bischofzel ... im 1523 jar ussgemacht. Und uf nächsten tag nach Verene im selben jar nam ich her N., och [wie Sicher] organisten zuo Sant Gallen, uss entpfelch miner herren vom capitel zuo ainem gehilfen und bsungend das werch, und was trülich und wol gmacht nach lut des verdingzedels.' Sicher 1531. - 2. mit ,Singen' dh. Messehalten versorgen. Eine Pfründe ,b. (und belesen)', die vom Stifter vorgeschriebenen Messen (und Gebete) halten. "Dass N.] jerlich 10 müt kernen da von ze zinse geben sol eim caplan, der die alten pfruonde zuo der kapellen zen Nidern Baden besinget. 1358, AAB. Urk. S. auch be-lësen (Bd III 1418). Entspr., eine kilchen, einen altar [uä.] b. (und besorgen).' ,Wenn ein lütpriester ze Barr an einem sunnentag sin helfer har uf gen Husen nüt senden mecht, die kilchen ze Husen ze bes. so batt er... 1402, Z. ,[N. vermacht einen Zehnten] an St Gallen altar [der Propstei Zürich], uff dem kor gelegen, den jetz herr BRichaman besingt, capplan ze der brobsty Zürich, und die pfruond desselben altars nüsset, also mit dem geding, das herr R. und ein jeklicher capplan, so dann den obgen. altar besinget und die selben pfruond ... nüsset, in dem kor ein selmess haben und lesen sond. 1429, ebd. Fürer gilt die selb widem einem priester zuo Büllach, der daz kilchli ze Büllach besingt, 4 mütt kernen. 1433. ebd. "Dass her N. dieselbe kilchen sol b. und besorgen." 1450, S. ,[Dass der Priester in LMei.] die cappel b. sol also, das er all wuchen ungefarlich 4 messen haben sol. 1472, GFD. S. noch Chappel (Bd III 382). Eine ,bruoderschaft [s. Bd V 425, Bed. 3] began und b. ,Desglich die opfer, so dann fallt, so man sant Martis bruoderschaft begatt zuo den fronfasten, sollent wir uns ouch nützit annemen, sunder das ouch sant Martin und dem gotshus volgen lassen, so oft man die zuo den fronfasten began und bes. wirt. 1519, Schw. ,Brût und bâre b.'; vgl. Bd IV 1431/2. V 995/6. Verkommniss zw. dem Leutpriester zu Winau und dem Kaplan zu Aarwangen, der Letztere ,sol kein br. noch b. bes. 1341, B. Mit Acc. P.: ,[Die Leute von U Erstf. Laben las Recht] das si von einem kilchherren

100 g. v. s. lehet Ins lene abzustehen. 1670, eb l. usser dem hoff besungen und versorget sullen sin mit einem biderben priester ungeverlich ... und sol der inen messe han alle sunnentag ... 1393, U. Mit Objektverschiebung: ,Die mess b.', die Messe singen (als Amt). ,[Dass N.] ein mütt kernen jerlicher gült ... ze kouffen geben hat der früeven mess in unser frowen capell ... die jetz her Johans Schwarz besinget. 1403, Z. ,Das wir einem jeklichen priester, dem dann die vorgeseit pfruond verlichen wirt und die selben früemesse besinget, jerlich uff sant Martis tag richten süllen 30 stuck gelts ... darum daz der selb priester bi uns beliben, die selben fruemess b. und die narung bi uns gehaben muge. 1419, AZOLL. 1899. ,[Herrn N.] 8 lb. von dem ewasn]gelgum ein jar ze b. 1423, ZFraumünster. Dann geradezu = singen in der scherzh. Wendung: Wo's der Brüch isch, b'singtme" der Pumperniggel in der Chilche" BsL.; s. Pumper-Niggel (Bd IV 707). - Be-singniss f., in UBauen, Sch. Bsiykyniss f. n.: Totenmesse, "Gedächtniss." Der Pfleger der Bruderschaft der 33 Brüder soll sorgen, dass für den versterbenen Mitbruder eine besondere Besinkhnus' gehalten werde. 1653, AKüchler 1895. [Die Kirche in Bauen soll] aber kein Taufstein [haben], wie auch kein Freithof zu begraben, sonder dise Rechtsamen soll der Pfarrkirchen zu Seedorf alleinig sein und verbleiben, samt allen Besingnussen der Abgestorbenen, wie von altem häro. 1696, U. Begräbniss(tag), Beerdigung UBauen, Sch.; vgl. B's .-Tag. Morgen ist d' B's. Ich bin an der (am) B's. g'sin.

Mhd. besingen (auch in Bed. 2); einen (toten) b., für ihn die Exequien singen; besingnusse f., exequiæ; vgl. zu Vb und Subst. Gr. WB. I 1621/2; Schm. ² II 313; Birl. WB. 57 a; Fischer I 918/9; Unger-Khull 72. Die Ausspr. -yky- vergleicht sich der von b'saykyt für b'sangt (Sp. 1189).

 $zue-:=n\bar{a}ch-s$. 1 b, spec. von der zweiten Stimme (= Sekund machen Sp. 680) L; vgl. ALGassmann 1906, S. VI und 174. Mer wein [wollen] noch eins singen! Welcher macht Sekund? Du? — Jo, wenn 's mues - sin; aber der Seppli chann besser z. - He nun so denn! L Vaterl. 1905.

Alt-jar-abend-Singen n.; s. Nůw-Jar (Bd III 61). — Guet-jâr-; vgl. Sp. 1195 und s. auch Ring (Bd VI 1080 u.); Nacht-Ge-sang (Sp. 1183); Stërnen-S. Die wyl dann vormalen umb die Zytt des nüwen Jars biderb Lütt mit dem guten Jar singen uberlouffen und übel beschwärt worden, neben dem das under dem Schyn desselbigen vil Ungeratens fürgangen, [haben] wir ouch solches abgeschafft und verbotten. 1600, L.

Nûw-jâr-; vgl. Sp. 1183 und s. auch Nůw-Jār (Bd III 61/2); Ring (Bd VI 1081); Brunnen-Sock (Sp. 683); Narren-S. Wie mengsmöl han-ich och mitg'holfen neujörsingen! Schwzd. (Th). ,Das Nühjars. soll inskünftig in unserm Land ganz und gar abgestellt sein in allen Uertenen. 1674, Now Beitr. 1884; vgl. auch ebd. S. 18. - Nûw-jâr-Singer m.: = N.-Sänger (Sp. 1185 u.) BG. (Bärnd. 1911); Тн (s. an-singen 2).

Chüechli-: das Singen um Fas-nacht-Chüechli vor den Häusern; vgl. Bd III 139, auch Sp. 1196. ,[Der Rat verbietet] Butzenwerk und Singen [an der Fastnacht, da er seit mehrern Jahren mit Missfallen gesehen] welcher Gstalt das Verbutzen und Vergstalten in andere unrymliche Bekleidungen, ouch das Küchlint singen und Busen und Prassen ... so gar überhandgenommen. 1604, BStdt (Polizeibuch). - Kranz-:

. "um den Kranz singen" (Sp. 1192). "Das Tanzen. Spilen und das Kranz- und Ringsingen [wird abgestellt]." 1597, L (AfV.). — Chrâpflimê-: die Sitte des Chrâpfli-Bettelns durch ledige Burschen Zo: s. Bd III 843 u. — Litanei- "[Durch] das L. der [Einsiedler] Bilgeren … werde nicht geringes Ärgernus vorursachet, [daher sollen die Wirte] die Bilgrin vor dem L. fründtlich wahrnen." 1683, Z (Schreiben des Rates an den Vogt zu Wädenswil).

Nacht-. ,[N. solle] luogen, das er nit mee mit semmlichen sachen köme und des nachtzsingens [1] und schlaftrünken müessig gange. 1533/8, Z Ehegericht. Das N. am Neujahr wird bei Strafe verboten. 1559, AABr. StR. (Regest). - Fas-nacht-; vgl. Sp. 1196 und s. auch Nûw-Jar (Bd III 62). , Verboten wird) auch das Fasnachts, vor den Häusern, tags und nachts, Alten und Jungen, sonderheitlich auch den Schülerknaben und Tochteren, welche disen Tag wie sonsten die Schuhl besuchen sollen. G Mand, 1708. - Wihen-nacht Wiengcht-; vgl. Sp. 1195. Noch jedesmôl, wenn d' Buchser do uf den Berg wen sein chon w., hed's Heu, Opfel und Berens g'nuer g'gen 1. Wigg. (ALGassmann). S. auch Nûw-Jar (Bd III 62). -Narren -: wohl das Bettelsingen von Fastnachtsnarren. 1590 wird in Luzern ,das Neujahrsingen und N. ganz abgestellt. AFV. - Psalmen -. ,[Wie der Abt von St Gallen den reform. Toggenburgern] auch understanden, das psalmensingen abzestricken und ze weeren und wie landtamman Redig von Schwytz dar und uffgestanden in offentlicher landtsgmeind, die biderben lüt ermannet, dass sy sich der psalmen söllind müessigen, söllind darfür das Grettlin singen etc., dann auch grad etliche ort der Eidtgnoschaft die psalmen auch nit singind. 1598, Z. ,[Es soll] zu der gewonlichen Mittagpredig das Ps. ingeführet und, wie in andern reformierten Kilchen auch brüchig, geübt [und dafür gesorgt werden], wie dassälbige durch die Schüler in der oberen Schul mit den Führern des Gsangs ins Werch gerichtet werde. 1600, Z. Es ist merkwürdig, dass bei der Einführung des Ps-s an vielen Orten nach der Predigt fast alles Volk aus Aberwillen zu den Kirchen hinausgeloffen, dass man oft in den grösten Gemeinden nicht mehr als 8 oder 10 Männer samt dem Schulmeister singen gehört. Gespr. 1769. S. auch ver-pfrüenden (Bd V 1290 u.); sehen (Sp. 536 o.); Haupt-Sänger (Sp. 1185). — Ring-; s. Bd VI 1081, auch Kranz-S. - Sternen-; vgl. Drei-Chünig (Bd III 332). ,Guottjarsingen und St. RCYSAT (Br.). -Würstli-: = um d' Wurst singe" (Sp. 1190 o.) BsB. (AfV. III 334 f.). - Hôch-zit Hōchsig-: = nider-singen LWigg. (ALGassmann 1906).

Singens n.:= Ge-sing (Sp. 1190 o.) Bs (Seiler). Das sch-mer auch en S. Das! — Eig. Gen. des Inf. (Gerund.). Auch els. (neben G'sangens): s. Martin-Lienh. II 365.

Singer m.: Sänger AP (T.); GR (B.); L (Ineichen); PAI.; S. Wie die Singer ... mit-eren Freud g'sungen händ! an einem Singerfest. Altens 1825 (GT.). In L.: S zunächst von den Weihnachts- und Neujahrssängern, die von Haus zu Haus gehn, eine ehrenhaftere Art, die Wohltaten der Leute in Anspruch zu nehmen! (Ineichen). Langsam gön die [Neujahrs-]Singer ires Wögs furt, wo's Lied bald verbī g'sīn ist. BW vss 1863 (S). S. auch Bettler (Bd IV 1837). S. sänger, eantor, musicus. Fris.; Mal., Do Heliseus weissagen solt, beschickt

er ein psalten oder s. Ll.av. 1582. "Den Singeren [bei der Messe im Wildkirchlein sollen aus den jahrlichen Zinsen] 10 Batzen gegeben werden. 1679. Ar (Stiftungsbrief). "Denen [Kirchen-]Singeren 1 fl. 2 ß. 1779, Aalunkh. (Pfarreirechn.). S. auch singen (Sp. 1192); Zitung-S

Leg-ôren-s. Leg-ōr 2 (Bd I 415) und vgl. noch Ursenkal. 1893, 18. — Kirchen-. 1779, AaLunkh. — Lieder-. ,Demnach uns unser Burger JAVulpi, der Buchtrucker alhier, vorbringen lassen, dass wegen vielfaltigen Verkauffs frömbder Calender durch die Buchhändler, Buchbinder, Umbtreger und Liedersinger er der oberkeitlichen Concession ... verlürstig und beraubt werde [so erkennen wir] dass Mänigklichen, als den Husierern, Calendertregern, Liedersingern und dergleichen [der Verkauf anderer Kalender verboten sei]. 1692, B Spruchbuch; vgl. JHGraf 1896, 32. — Mai Mei-: die Bd IV 2 u. erwähnten Gabensänger. Bärnd. 1911 (BG.).

Tripel-? ,Ihr verbeinte Luftespringer und gekripte Tripelsinger ... spielt eins nach der sanften Art. GMÜLLER 1650 (Vorspruch zum Totentanz der geistlichen Herren).

Zîting ,Zeitung-': wohl = Stüeli-Sänger (Sp. 1186). ,[Tod zum] Z.: O Singer, ich hab ein newe Gschicht zusamen componiert und gricht.' Anf. XVIII., oO.

singerig Bs, ge-s. Aaleer. (H.): = singelig (Sp. 11:0) 's isch(t)-mer (vez) nit (g')s. — Auch bei Gr. WB, X1, 1091; Martin-Lienh. II 366.

Singerin, in PAl. Singrin — f.: 1. Sängerin PAl. (Giord.); Now (Matthys). ,S-in, psalteria. FRIS.; MAL. — 2. = Sängerin 2; s. d. (Sp. 1186 u.). — Vgl. Gr. WB. X 1, 1091/2.

Alt:: Altsängerin GA. — Lieder., Einer L-in von Zürich [sind] wegen eines zu Justificierung des neuw verbesserten Calenders aufgesetzten Lieds zwen Taler ausszerichten und zuverrechnen. 1701, BRM.; vgl. dazu JHGraf 1896, 37.

singerlen: leise oder langsam tändelnd singen.

ab-: herunterleiern, "Jeden Abend muss eine gesätzliche Anzahl Kapitel [aus der Bibel] von einem Kinde unter dem Geschnarre der Spinnräder mit gefaltenen Händen abgesingerlet werden, und keine Kapitel werden andächtiger hergeleyert als die Geschlechtsregister.' SINTEM. 1759.

singerlich: in langweilig singendem Tone; s. das Vor. "[Ein schlechter Prediger] betet so s., dass den Zuhörern dabei nicht anderst wird, als ob sie wiederum mit ihm in der Schule wären." Sinten. 1759. — Bei m. WB. A. 1. 1992 — superi St. 2.1 m. Gesangtest S. Now (Matthys; ohne

St. 2 : 6 f.: Singerei Now (Matthys). Neujahrs:: 2 : v: ien Hausern: "Liess im Aschoch in recht
to 2 : v: ien Hausern: "Liess im Aschoch in recht
to 2 : v: wie sy am nuwen jar [in ZFall.] ein singotten
ghept und aber sinem schwächer nit gsungen ...
There sagt aus wie er zuo inen kumen in des
Schochen huss..., do habent sy von dem singen gseitt
und dem glich, als ob ers sölt abgschlagen, das man
to Schochen schwächer nit solt gsungen haben.
This ZEB.

singig: 1. singlustig B (Zyro); 2. leicht zu singen New Matthys).

Singäller m.: Hauptschwein BJura (Jägerspr., lt Diana 1909, 55). Syn. Ein-Gänger (Bd II 358 u.); Ein-Sidler (Sp. 305); Soldier (Sp. 861).

A sspr. ¿ Zu grunde hegt ein für die Formen der rom. F. ; . des Boura veraus, asstrendes 'se wher < (porcu) sugulare.

Singel, um-single" s. unter Z-.

Singen: ,weisse faserige, zähe Masse im Fleisch, wie es der Metzger gibt: Gtioss. Syn. Sing-Fleisch (Bd I 1223), -Löder (Bd III 1073); Wachs.

In Roll, spircht für Anschluss an Sonen (Sp. 1012), in her William kann auf alter Poppelheit berühen (vgl. Vl. 1489) und kann auf alter Poppelheit berühen (vgl. e. i. sweet Graff Vl. 266; ferner an. son, ags. sonul. Zum Ubitzang von dentalem Nasal in velaren vgl. etwa Chinni H. (El III 320). Etym. Zsgeherigkeit mit singen ist unwahrschi; der Vocksglaube vom gunstigen Einfluss auf die Stimme (vgl. die Anm. zum Folg.) wird erst Folge des Gleichlauts sein (vgl. aber Ähnliches unter Walten-Wachs). Das Geschlecht war nicht sicher festzustellen, der Einsender vermutet n., viell. durch Anlehmutz au die Synn. (oder an den subst. Inf. 's Singen').

Singere f.: ,Sehne, bes. eine breite, dicke APH., M. (T.).

Zi her Bemerkung bei TTobler: "Junge Leute essen sie mit Vorzug, da sie die Stimme verbessern soll; daher der Name' vgl. die Anm. zum Vor.

Singess GRh., -esseⁿ GR (lt JJörger 1905) — f.: Kuhglocke GRh., Glocke GR (für Pr. abgelehnt). Syn. Fimmelen II (Bd I 827).

Athled, see A. m. Das W. ist auch vorarlb. (JMeyer 1866 H 139) und steir. (Unger-Khull 596); weitres bei er. WB. X 1, 1002.

Singularist m.: wer, insbes. in Glaubenssachen, eigene Wege geht. Syn. Sünderling (Sp. 1160 o.). "Wil [Einer] sich nicht in Allem gleich stellen der übrigen Welt, so ist er nach vieler Leuten Urteil ohne anders ein S., Separatist [usw.]." JJULR. 1731. — Vgl. Heyse, Fremdwörterbuch ¹³850.

Sangg — sungg.

V21, such die Gruppen sang usw., sont usw.

Sanggel m.: nicht anstelliger, blöder Mensch GWl. sanggelen: Etw. auf mühselige Art von einem Ort zum andern schaffen GWidn. Im Herbst muss man die Früchte oft heim s.

Sanggli m.: 1. = Sanggel GWl. -- 2. leichter Rausch GWl. Er het e^n S.

Value der Suppossioner (Sp. 11-8); sungg i I.

Sänggu. Ich möcht gern für 5 Santim S. WG. (FGStebler 1903, 109).

Unklar. Der Gewährsmann und eine anderweitige Auskunft vermuten die Bed. "Kandiszucker."

Sänggerbäng m.: Gerümpel BsStdt. Syn. Mütech II (Bd IV 575/6). Ich han den ganz S. verkauft.

Aus fiz, tout le sainterijan, das zunächst Schusterhandwerkszeug, dann Ersparnisse, Siebensachen bedeutet. St Crispinus war der Patron der Schuhflicker und herumziehenden Handwerksburschen.

Senggi, lt St.² "Sengge, - \bar{e} - f.: Senkung, Bergkluft", lt Bärnd. 1911 'mosegi Stellen, wo der Durchschreitende $a^bhi^ntrappet$ und einsinkt' BG.

Gewiss identisch mit den in der Anm. zu Sang II gebrachten gleichlautenden BG. Ortsnn. und die Bed.-Angaben nur aus Diesen abstrahiert (vgl. die Anm. zu Rangy Bd VI 1121). St.'s Angabe mit -ē- ist allerdings auffällig.

Singg(e)li, Singgi: Kurzformen für Eufersina (Bd I 109), Rosina (s. Bd VI 1405) GL (so K., Schw.); vgl. auch Sina (Sp. 1084).

sienggen, Ptc.-et: seihen ZW. und It Dän. D' Milch wird ja doch nach g'siengget.

Intensivbildung zu sienen (Sp. 591). Daneben sieggen (Sp. 520), das als Neubildung nach Mustern wie mienggen: mieggen (Bd IV 332, 124) aufzufassen ist.

Sunggen I m.: Backenstreich U.

Schliesst sich an sungen 2 a an; vgl. das gleichbed. Singelen zu singen; auch sungen 2 steht nahe. Das Vb ist für U wohl nur zufällig nicht bezeugt.

Sunggen II PAl. ("Suncka o Sungha." Giord.), Sünggen BODiessb., Stdt — f.: 1. Cigarre BStdt. Syn. Sünggeren. — 2. dichter Talnebel, "nebbia bassa e umida" PAl. — 3. Lache, Pfütze BODiessb.

1 schliesst an das allerdings schwach und nur lit, bezengte sunggen 3; vgl. aber auch sunggelen 2 und sunken, zur Benennung etwa "Glimmstengel." Zu 2 vgl. Sängi mit Anm. (Sp. 1189 u.). 3 geht von sunggen 1 c aus.

sunggen (Id. B), sonst sünggen (bzw. -i-), Ptc. -et (-ed): 1. als Schallwort. a) klingen, summen, tintinnare, ronzare' PAl. (Giord.). Von erlöschendem Feuer, von brennendem grünem Holz BHa. ,D's [erlöschende] Fir singged unter leisem Zischen. Barno. 1908, 462 (BHa.). Das Holz ist ja grasgriens, es tüod vellig e'so singgen BHa. ,In den Ohren tönen B' (St.b), auch lt Id. B (,auribus sonare'); Syn. singen 4 (Sp. 1198). - b) klagende, bittende Laute ausstossen, wimmern, von Mensch und Tier (so Ochsen, Kühen, Kälbern, Schweinen) GRPr. (so Kl.), Sch., "Dumpfe Laute des Schmerzens auslassen, weil man es laut nicht tun kann, bes. von kleinen Hunden GRA." Syn. ringslen (Bd VI 1112), sūnen (Sp. 1103/4). Schi häd nid g'rågget wi-es rëchts Weib, ši häd nun also g'sungget GRSch. Wil d' Chue da z' Chalber g'gangen ist und allpott e'so g'süngget hed. GFIENT 1898 (GRPr.). Dört heind-s es Chalb ing'laden und das hed ang'fangen s. ebd. 1892. Wenn's [ein krankes Schwein] Einem so entgägen süngget, meint-men grad, men müessa-ma helfen. Schwzd. (GRPr.). Ununterbrochen und daher belästigend weinerlich bitten (stärker als tremächten) BSi. Syn. chärren (Bd III 429); süfenen (Sp. 360); sanglen (Sp. 1188); surren, tränsen. — c) unpers., gurgeln, quatschen, das Geräusch bezeichnend, das bei Druck aus sumpfigem Boden aufsteigendes Wasser hervorruft B (so U.). Syn. chnatschen (Bd III 769); sücheren (Sp. 205/6); söken (Sp. 685). - 2. pulsierend, zuckend schmerzen (bei Zahnweh, Rheuma udgl.), "heftige Schmerzen empfinden B" (auch lt St.b) G. (lt Bärnd. 1911), Si.; "LE." (heute abgelehnt). Syn. sücheren (Sp. 205/6); surren; zocken. Ich han Zandwē, aber si sungger-mer all z'sämer B8i. Meist unpers. mit Dat. P. Es sungget-mer im Zand B8i. (Imob.). Es wolt Wetter onderer, es sungget-mer im Ber B8i. Da hest verwichen dich er echt [verrenkt]. Das sungget-der em Bat. Senwed. (B8i.). — 3. "sunggen, micare ardore." Fuis. 1541. — 4. Jangsam und trage arbeiten BHat. (8t.).

Mhd, sanken, intr. anbrennen (Mhd, WB, H 2, 299), decaglerebbed, besammen tr. and matr. (Lexer I 234). As Bed, Intwicklang endsprisht der von sangen i (8, d. nest Asia, 8p. 1188). Zu Bed, I vgl, sengen i (8p. 1197) 8) and se application I a und b bisses sich freiheb auch an eine Intensivba hang zu dem syn, sanen (8p. 1103) oder an Vermas but g mit einer seichen denken; vgl, benaggen (Bd H 1453). Der bei 1-berveitretende Begriff des internattierenden Geraus des knaptt spec, an die Bed, kunstern an (vgl, auch 3); von 1-geht Be 1,2 aus, worm die parallele Entwicklung bei soche en (8p. 205) 60, in vergleichen ist; vgl, auch aungen. Zu 3 vgl, sange en 2, zu 4 sangen II (8p. 1189-90) und beanselen 6 (Bd V 744).

ver-singgen: = sunggen 1 a, vom verloschenden Feuer BMeir. D's Fir v-ed.

Go-süngg n.: zuckender Schmerz (vgl. sungen ?) BSi. Der Barometer chann sägen, was-er will: mins Gs. in der Achslen wolt anders Wetter han.

sünggele" bzw. -i-, in ä. Spr. auch ,sunkeln', -Ptc. -et: 1. knistern, zischen. ,Diu leide gift wiel unde sot und sunkelt als ein pfanne, da man spec inne smelzet. KvWürzburg. - 2, a) glühend heiss sein Bs (Spreng). Der Ofen singgelet und stinkt frei. Spreng. Sünkelen, vast heiss sein und wider glasten, refervere. FRIS.; MAL. - b) glühen, brennen, von Korperteilen. prickelnd schmerzen (zB. vor Kälte) Bs (auch It Spreng). D' Händ singgelen. Er het-im en Flärren'zogen, dasses g'singgelet het. Spreng. ,[Die Bettler haben] sich vor lon mit nesslen schmiren, dar von ir lyb in sinkeln werden. Gengenb. Bettl. Auch bei grosser Ermüdung der Gliedmassen. Der Arm singgelet-mer. Um's Danzen-isch-mer nit g'sin, d' Fiess hän-mer g'singgelet. EHETZEL 1885. - 3. nach stark Erhitztem, Angebranntem, nach eingesperrter, schlechter Luft übh. riechen Bs (so Binningen, Stdt); SchSt. (Sulger). Syn. bruetelen (Bd V 1011). Firen-mer noch-n-einmol in. noch zwei, drei Wellen! Der Ofen het zwor fast g'singgelet schon, EKRON 1867 (oder zu 2 a?). Unpers, 's sunggelet fürchtig in der Stuben ScuSt. Insbes., durchdringend nach trocknendem, menschlichem Harn riechen Scu. Syn. seichelen (Sp. 141). Wenn me" zue denen Luten in d'Stube" chunnt, so schlöt 's-Ann fast um, so sünggelet 's.

Mhd. sungeln, -keln, knistern. Vgl. Gr. WB. X I, 1067 ("singeln"), 1097 ("sinkeln"); ferner Sehm. ² II 314; Alleusler 1888, 65; Martin-Lienh. II 360 und uber die Verbreitung eines entsprechend zu "sengen" gebildeten "sengeln" Gr. WB. X I, 584. Zu Bed. 3 vgl. etwa muchelen (Bd IV 71) als Vertreter der zahlrei"hen eine Geruchswirkung ausdruckenden, übereinstimmend gebildeten Vbeu.

sünggelig: 1., sinkelig, woran man vor Hitze die Hand kaum halten kann' Bs (Spreng). — 2. elend, matt vor Hunger, Durst, seltener Unwohlsein AaZein. 's isch-mer e'so s., dass-ich hät mögen umg'heien. — Zu Bed. 2 vgl. sunggen 4.

Sünggereⁿ Z-f.:= Sunggen II1 BStdt (RvTavel). Für den Anlaut Z-kommt einerseits Verschmelzung mit dem best. Art. (d' S-), anderseits Aulehnung an die mit Affric. gesprochene Form von Sonten (vg). Sp. 4.4.9 in Betracht.

"Sünggete" f.: dumpfes Geheul, Gewimmer GrA." Vgl. sunggen 1b.

sank - sunk.

Az'. In Grappin sing w. sang new.

Sank m. 1. Vertietung", Einsenkung, Einsattlung, im Boden, in einem Bergrucken udgl. AaBr., Leer. (Hunz., ohne Berl., Wohl, Zein; Bs(Seiler); B(AvRutte); L; SchSt.; SNA.; ZDättl., Tu. und It Dän., Spillm.; St. (190.). Syn. Turben. Der Beden hat en S. ZPattl., macht en S. AaWohl.; Bs; Z It Spillm. Dert, wu d' Ströse en S. macht, sēn-mer z'sämen chon AaWohl. 's macht dört [auf einem Feld odgl.] en S. Bs., Neigung eines Giegenstanles: AvZein. 2. Verleist B; L.

Got, son's Ort, with Some sites, We ten; son't schemt die Britanz meser her eins infranch vorzil minen. Vi 2 vzl. etwa it, a lesse, lattesse, a meter, the horsel, solt schem.

Sänkel (bzw. -e-) AAF., Ke., Leer. (H.); Ap (-e1-); BuE, G.; L; SchRudl.; S; Th; ZO. (s) Russ), -il PAL -ck- Giord.), Seichel BGr. (-h-); WMu. (-x1-), Sech1el FJ. (ē nasal.) — m.: 1. a) Senkblei, Bleiiot. aa00. Syn. Bli (Bd V 2), S. Ristrument (B4 VI 1517). Aber wirt sich fröuwen, so er den senkel oder plywaag in der hand Serubabel sehen wirt. 1530/48, SACH .; se[n]ckel. 1589; so er die bleywaag. 1638; τὸν λίθον τὸν κασσιτέρινον. LXX., Bleywaag oder senkel, das bley der werkmeisteren, perpendiculum; ein grundklotz, ein gewicht an ein schnuor gebunden, darmit man die tiefe des meers misst, ein senkel, bolis; dem senkel nach oder der schnuor nach machen, ad perpendiculum facere.' FRIS.; MAL. ,Die Gelegenheit einer wasserebenen Fläche [ermittelt man] mit der Bleiwag, aber einer auffrechten Ebne mit dem Senkel.' Spleiss 1667. Im S. (sī", stō" uä.), in der Richtung des Senkbleis, senkrecht BuE., Gr., G.; PAl. (,a piombo. Giord.); Sch; TH; ZO, und wohl weiterhin. Die Mürbender [die auf dem Mauerwerk aufliegenden untersten Holzbohlen] müssen besonders genau im Wihel und im Seihel liegen, Bärnd, 1908 (BGr.). Min het en Graben ūfg'worfen, druber oppen dri Schueh hoj uf drien Siten schon im Senkel en Wanne befestiget. ebd. 1911 (BG.). Ein Zimmermann muss püntig, im Winkel und im Senkel arbeiten SchRüdl. ,Alle eck, tryangel, winkel hand [ihr Steinmetzen] gstellt und gmacht in senkel. RUEF 1550. Gegs.: Der vormalige Chilchturen mit seiner Abweichung vom Seihel. BARND. 1908 (BGr.). Negiert, im uneig. S., nicht im Gleichgewicht, nicht in Ordnung. Der Schulmeister het ändtligen auch g'waret, dass Oppis nummer ganz im S. ist. SGFFLLER 1911. Am Anschin noch het sogar der Stumm g'merkt, dan nid Alls im S. ist. ebd. Insbes. vom geistigen Befinden. .Man sagt ... der Risten-Sali sei nicht mehr ganz im Senkel. AHuggenberger 1911. In gleicher Bed. us dem S. S; Z und weiterhin. Er isch doch us dem S. JREINH. 1905.2 Mit 'em Isidor, ich neiss-es i di eitwoder het-er-n-es Prami 'zogen ... oder isch do oben Oppis us dem S. ebd. . Es ist bloss recht, wenn er ein wenig zu den Leuten geht, er käme uns sonst ganz aus dem Senkel. AHuggenberger 1911. - b) Ankerstein Th Erm.; vgl. sänklen 1. - c) (Uhr-)Gewicht. ,[N. soll] die urgloggen [auf dem StPetersturm] hinnan hin untz an sin tot mit sin selbes kosten machen und buwen ... waz ... dar zuo gehort von jsen, von senklen, von seilen. 1366, Z StB. - d) bei ältern Gewehren eine Vorrichtung am Lauf zur Feststellung der horizontalen Lage desselben, bestehend aus einem zwischen

in eine gegenüberliegende Öse; in ä. Zeit bes. der in geschmückte in gemeinter gesteckte, oft reich geschmückte in gemeinter gesteckte, oft reich geschmückte in gemeinter in gesteckte, oft reich geschmückte in gemeinter gegenüberliegende Öse; in ä. Zeit bes. der wir geschmückte in geschmückte, oft reich geschmückte in geschmückte, der gegenüberliegen der gegenüber

be Schmur, mit welcher das Siegel an der Urkunde befestigt ist. "Bitt, diewyl diser brief... alt und der senkel, daran das sigel hanget, etwas blöd ... davon ein vidimus under unser statt insigel zu machen." 1303. Z.

Andel, so de', s.'. Vgl. Gr. WB. X I. 589 90; luxemb. WB. 407; Martin-Lienh. II 306; Weig. 5 II 849. Bed. 2 a seit mid. Zeitl erklart sich ohne Schwierigkeit; auch la thehe Grande für die Anuthine eines bes. Etymens (frz. so. de < lat. sach'e, vgl. dezu Lexer) fehlen. Mehrfach erscheint in der genannten Bed. das Dim. (vgl. oben Z Mand. 170d und Bd IV 1631 c.). "Seichel" als Name eines Moors BsBretzw. ist eher zu seichen 2 (Sp. 143) zu stellen.

Sänken f.: durch Ablegen (vgl. sänken 1) herangezogener Weinstock. "Eine junge oder jährige Senke... soll ... auf drey Augen über der Erden [geschnitten werden]. Eine zweyjährige Senke schneidet auf anderthalb Knot ... Eine drey-, vier- und fünfjährige Senke schneidet nochmals nur auf anderthalb Knot [usw.]. EKönig 1706. — Vgl. Gr. WB. X 1, 588.

sänken, Ptc. -t: wesentl. wie nhd. AA; Bs; B; LE.; TH; Now und weiterhin, aber (ausser in den spec. Bedd.) nicht eig. mundartl. 1. tr. (auch mit verschwiegenem Acc.). ,Senken, inclinare. Fris.: Mal. Uneig.: ,Gott ... der die sinen umb irer ufersteeung und selbsterkantnus willen tief s. tuot. KESSL. Insbes. als techn. Ausdr. a) des Weinbaus: im Herbst (sonst gruebe"; vgl. Bd II 696) einen Ableger (Senker) unter vorläufiger Wahrung des Zshanges mit dem alten Rebstock, zum Antreiben so in eine kleine Grube versenken, dass das Ende daraus hervorschaut Bs. Weitere Synn. in-hunden (Bd II 1435); an-henken (ebd. 1461): (ab-)chrueglen (Bd III 803); aben-, în-legen (ebd. 1178. 1183). Mer chennt morn gor Reber s., 's isch jetz schen Wetter derzue. - b) der Fischerei: eine mit einem Stein (vgl. ,Senker' bei Klunzinger 1892, 125. 144) beschwerte Angelschnur in die Tiefe lassen TH. - 2. refl. Der Boden hed-sich g'sänkt AA; B; TH; Z und weiterhin. ,Sich s., sidere; hat sich eingelassen oder gesenkt, desedit.' FRIS.; MAL. ,Der Schutz [sei ihm] durch das Gnick hinyn gangen, da er vermeine, es [das Geschoss] werde ... sich durch den Schluck abhin gesenkt haben. 1616, Z. Uneig. a) sich abwärts bewegen: ,Als [die Zürcher bei Kappel] gegen Mülingraben zuo ylten und sich dem Mos zuo sanktend.' Im-THURN, Mem. - b) sich einlassen (Syn. sich ver-tiefen): ,Nun, hat er sich in diebstal gsenkt, so wär er wert, dass er wurd ghenkt.' Ruer 1540. - go-sänkt: eingesunken, eingefallen. En g's-i Chue, die einen Sank-Rajae" (vgl. Bd V1 792) hat LE. En g's-er Chas, der in der obern Fläche eine Einbuchtung zeigt Now; -. lapfen (B1 III 1356 u.). Syn. ge-sunken.

Anhd, senken. Vgl. Gr. WB, X 1, 591/5; Martin-Lienb. II 366. Angaben aus dem -nk-zu-z- entwickelnden Gebiet, die für die Frage der Bodenständigkeit in Betracht kämen, fehlen; doch wäre für dieses Gebiet der an den meisten Orten eintretende Zsfall mit altem seichen (Sp. 141) der lautgesetzlichen Entwicklung hinderlich gewesen. Die spec, Anwendung unter la auch anderweitig (vgl. Gr. WB, aaO.). Flurn, Senkiff, Bolensenkung ApHer. "Im Senkbrunnen." 1605, Z; vgl. um Letztern Gr. WB, X 1, 588; Mothes 4 IV 189.

1°-. Nur Í °-sänker m.: Ableger (vgl. sänker) I a) von einem Weinstock SchSt. (Sulger; heute abgelehnt). Syn. Īn-leger 3 (Bd III 1195). — Auch bei Gr. WB. III 292.

er:: tr., ersäufen. ,Erhenkte und Ersenkte.' JCWEISSENB. 1701/2; vorher: ,Die zu Gransee erhenkte und ersaufte (ersäufte) Eidgnossen.' — Bei Gr. WB. III 982 nur refl.

ver -: a) wesentl. wie nhd. AA: B: Z und wohl weiterhin, aber nicht eig. volkstüml. ,V., under sich senken, underhin tunken, ins wasser stoszen, sub-, de-, immergere. FRIS.; MAL. En Stein v. , Die schiff v. oder ze boden lassen, mergere cymbas; versenkt schiff, ertrenkt, das undergangen ist, mersa carina.' Fris.: MAL. Spec. als techn. Ausdr. der Holz- (Metall-)Bearbeitung. En Schrüben v., so dass der Kopf nicht vorsteht AA; Syn. in-lassen (Bd III 1405), Mit verschwiegenem Obj.; s. Ruet (Bd VI 1827 o.). Mit Richtungsbest. ,Ein teil [der gefallenen Engel wurde] versenchet in die tuffi der hella. E. XII., WACK. 1876. ,[Es wäre] wäger ... dass man dem, der das schmächt, das by Gott eerlich ist, ein müllstein ann hals hankte und ins meer versankte. Zwingli: dagegen .ertrenkt wurde. 1530/89, Matth.; ,versenckt. 1638. ,[St Gallus] nam ... die abgott und ir opfer [und] versancte die in das wasser. HBRENNW., Chr. S. noch Samen (Sp. 931 u.). Uneig. , Menschen versenkend mich täglich ... meine feind versenkend mich täglich. 1530, Ps.; ,man verschlindet ... verschlinden. 1589; κατεπάτησέ με ἄνθρωπος ... κατεπάτησαν. LXX., [Wenn Hetzer] solliche vermessenhait ... vermiten hett. were er villicht von so hocher ansechtung nit betretten nach versenkt worden. KESSL. Mit Richtungsbest. Das er nit in ze vil grösser traurigkeit versenkt werde. 1530/89, II. Cor.; ,durch uberflüssige Traurigkeit ... verschlunden werde. 1638; gr. καταποθη., [Die Naturerscheinungen lehren die Menschen] an Gottes treuwen flyssig denken, das ers nitt lass in sünd v. VBoltz 1551. Die da reich werden wöllen, die fallen in versuochung und ... schädliche lüst, welche versenken die menschen ins verderben und verdamnuss. 1589/1707, I. Tim. Refl. , Dass ... durch starkes Rinnen derselben [der Mühlkanäle] die Mauer des Mülli-Ketts, allwo sich das Wasser versenkt ... schädlich geworden. 1781, ZKapp. Uneig., Sich in allerley laster v. und stecken, ingurgitare se in flagitia. Fris.; Mal. - h) en Brunnen v., einen (Sod-)Brunnen zum Versiegen bringen (bes. durch Zugiessen von Quecksilber) As. — c) versetzen, verpfänden. ,Die guot sind uff der wanderschaft, die helffen in [den Schülern, ,die nit gern studieren'] daz ir verionen und v.' GENGENB. Bettl.; im ,Vocabularis' ,versenken, versetzen. - Amhd. fir-, versenken. Vgl. Gr. WB. XII 1277/81 (wo auch Bed, b und e); Fischer II 1334 (auch Bed, c).

sänklen L; THErm.; ZO., se'ichlen WMü., Ptc.-et: 1. einen an einem Seil befestigten Ankerstein (s. Sänkel 1 b) in die Tiefe lassen, bes. zur Festlegung des Fischerbootes beim Zocken (s. 4.) TuErm.; vgl. Klun- | Schne ist weich, men sinkt v. Men ist his aber d' Chuû zinger 1892, 189. 2. die Richtung (im Verhaltniss zur Vertikale) mit dem Senkbler bestimmen L; WMq.; ZO.; wohl weiterhin. S. nujen (Bd IV 680). - A h ber Gr. WB. X 1, 594. Agl. ferner Martin Lienh. II 366. Unger-Khull 594.

ab -: a) - dem Vor. 2. ,[Die Mauer wurde] boss und haldachtig funden, do man sy abgesenklet hat.' 1543, Z. - b) die Tiefe mit dem Senkblei bestimmen. Bildl.: Iri Liebi ist mit keinm Heat seil z' ermessen und mit kein m Bli abz's, g'sin. Lienert.

sinken, Cond. sunk Aaleer. (H.); Bs (Seiler), sunki B StSteph., sank BStdt, sinkte AsORohrd.; BKon.; ZRicht., Ptc. q'sunken: wie nlid. AAF., Leer.; AP (lt T. schneller als sucken Sp. 685); BE., Kön., Stdt, StSteph.; GT.; TH; Z und wohl weiterhin, aber (ausser dem Ptc. in spec. Bed.) wenig volkstüml. ,S., helden, sich setzen, sich einlassen, desidere. FRIS.; MAL. ,Petrus ... gieng auff dem wasser ... und huob an ze s. 1530/1707, MATTE.; gr. καταποντίζεσθαι. ,Sy ... fülletend beide schiff voll, also das sy sunkend. 1530, 1707, Lac.; gr. podijecou. Bildl.: ,Von deinem schelten ... sinkt und schlaaffet beide ross und wagen.' 1530, Ps.; ,werden entschläft.' 1587 1638; ἐνθσταξαν. LXX. Mit Richtungsbest. Ich sunk in Boden inen for Schand, wenn [usw.]. AaLeer. ,[Es] ist fast guot, in den schiffbrüchen den wellen nit zuo begegnen und, ob sich die erhüeben, mit demuot darin zuo s. 1489, WALDM. ,[A. habe den B. geschlagen] daz er uff den tisch nider sunki. A. XVI., Z. [Mir] ward ... onmächtig, das ich grad zur erden sank. 1530/1638, Dan.; ,sanke ich in einen tieffen schlaf. 1683/1707; πίπτω ἐπὶ πρόσωπον, LXX. Nidsich s. oder an boden s., sidere, nictare, mergere.' Fris.; MAL. ,Wir förchtend uns nit, wenn glych die berg mitten ins meer sunkind. OWERDM. 1564; "sünken." Herborn 1587; ,füerind. 1530, Ps.; ,versunken. 1589. Nimm ein Teil Wermut, ein Teil Habernesslen susw.], truck das Saft aus, tu das in einem gläsin Gschirr an die Sonne, so sinkt das Tick an den Boden.' ARZNEIB. XVII./XVIII. Uneig.: ,Ein jüngling ... sank in einen tieffen schlaaff. 1530/1707, Apostelg.; gr. καταφερόμενος υπνο ραθεί. -- ge-sunken: eingesunken, eingefallen, vom Käse, der auf der Oberfläche Vertiefungen (Intumpf) hat BE. Syn. in-ge-heit (Bd II 1109 u.); blāterig (Bd V 209); ge-sänkt (Sp. 1211).

Auchd. senkan, sen; vgl. Gr. WB. X 1, 1097, 102; Martin-Lienh. II 367. Für das Gebiet, in welchem -nk- lautgesetzlich $>\chi$ entwickelt wird, fehlen Angaben. Ausdruckisch abgelehnt wird das W. für WMü. Ptc. Præs. im Flurn. "in dem sinkenden mos. 1378, AaB. Urk., ,im Sinckenmoss. 1520, AaB. StR.; vgl. auch den FN. , Margaretha Sinkenthaler, Abtissin, 1518, LRathausen,

ab -: herabsinken. Wenn ir der Chopf schwer g'sin ist wie en Blichnollen, dass-er abg'sunken und d's Chinnpain ūfg'legen ist uf dem G'stältli. Schwer. (GRSch.). S. noch Regula (Bd VI 742). Uneig., an Ansehen verlieren. ,Sollt diss ungestümkeit nit ordenlich ussgelescht werden, das alle erenstend werden absnicken [l. ,absincken']. 1489, WALDM. (B Bericht über den Auflauf). - Auch bei Gr. WB. I 120.

aben -: hinuntersinken Ap; Tu.

în-: 1. a) einsinken AA; B; G; TH; Z und weiterhin. 's Grab ist ing'sunken. Wenn ein frisches Grab bald ein wenig einsinkt, so sagt man, es sterbe bald ein Verwandtes des Verstorbenen. AFV. (Sch). Der

ing'sunken, im Schnee. ,Wie die murern [!] an irem kilchhoff gar inn abgang kommen, ingesunken und enteckt [seien]: 1505, Z.R.M. b) zssinken. Er ist ing'sunken, in die Knie gesunken AaLeer., ohnmächtig geworden AAF. ,Dass er vor Ermattung und Schwache fast einsank. HI'rsi. Der Vogt ... war fast atemlos und zum Einsinken erschoftt, ebd. - 2, einfallen, die Fülle der Glieder verlieren AaLeer. (H.); B. (wiler); GT. Syn. in-ge-fallen (Bd I 754). Er ist open , varsantes charder den ines,

Al. l. . se treathly one one of WB. 111 207 (a) no hornige Beloga is softly to; Mortin Lienh, H. 367; Fr. scher II 648.

under- Bs, underen- AAF.; GT.; TH; Z: wie nlid. Er ist him Bade" underer jisunke". Beteurungsformel: So will-ich u., wenn [zB. meine Aussage nicht wahr ist] Bs (Seiler).

ent-: entfallen, aus dem Gedächtniss entschwinden. Was ihnen etwan under währender Handlung entsunken oder vergessen syn möchte. Z Mand. 1633. un-ent-sunken. ,Euch ist sonder zweiffel noch unentsunkhen, welcher gestalt newlicher tagen, als ihr alhie gewessen, die undertanen zu Sax um erlaubnus angehalten [usw.]. 1598, Schreiben der Freifrau zu Hohensay an den Z Rat. Mh.l. entsenten, vgl. Gr. WB. III 624/5; Fischer II 740.

er -: versinken. 1595, Lied. - Mhd. ersinken; vgl. Gr. WB. III 985.

ver -: 1. eig. a) wie nhd., versinken, untergehen AAF.; G; TH; ZO. und wohl weiterhin. ,Also wirdt Babylon v.: 1530 1707, Jen.; καταδόσεται. LXX., Versunken, verfallen, eingesunken böum, haustæ in profundum arbores.' FRIS.; MAL. Mit Ortsangabe. Me" versinkt jo ganz in dem Bett inen G; TH. ,Sein ausserwelte ritterschaft ist versunken im roten meer. 1530/1707, II. Mos.; κατεπόθησαν. LXX. ,[Wir sollen] uns nit förchten, obgleich ... die berg in die tieffe des meers versunken. 1589/1638, Ps.; ,ins meer füerind. 1530; in das meer sunken. 1683/1707; μετατίθεθα:. LXX. "Zuo Zug versunkent 3 hüser." Ard. 1594. — b) zusammensinken, -brechen. ,Vor schmerzen v., das ist, sich den schmerzen überwinden lassen, doloribus succumbere.' FRIS.; MAL. Spec., ohnmächtig werden Z (lt Dän.). - 2. uneig., herabkommen, zugrunde gehen. "Du tuest, a's öb d' v. wöllest, du geberdest dich, als müsstest du auf der Stelle zugrunde gehen' Ar allg. (T.). ,Das wir lange zitt da har ünsrer spittalen gelegenheiten und überladni der spittalkinden, so denn von der türen jaren wegen dar in komen und [die Spitäler] da durch ettwas versunken sint, angesehen ... haben.' 1440, BStR. ,Als wir ... unser spittale mit armen lüten und pfruondkinden in massen beladen gehept hant, das da durch dieselben ünser spittale so ferr versunken sint, daz si bald zuo verderplichkeit komen werent ... 1450, ebd. ,Solte solichs [die Überfüllung ,der spitalen'] nit verkomen werden, so müestent doch die vilgenanten spitalen grossen abgang nemen, sunder ouch vil noch v. 1457, ebd.

And, I see Construct VI 255, mar Programme to de mild. vereinken; vgl. Gr. WB. XII 1328/32; Fischer II 1339. In Ap lt T. 188/9 im eig. S. nicht gebräuchlich; dafür ver-sucken (vgl. Sp. 685).

,da-hin-': sich gleitend abwärts bewegen, mit dem Nbsinne der Vernichtung; s. er-geben (Bd II 84).

1 c. . . . kell, Pte. -t und Bsweht: affondare, nau-

 harratsinken. Die schwache bildung ist 2 met in mit seit nem Gebruich des Wortes 28.7 11 met in der Normalten und erklären sich wie 12 met in der Anm. Bl VI 396).

Sinkung f. "Die s., natürliche neigung oder helling, natus," Fris.; Mal. - Anch bei fir. WB. X 1, 1102.

Sunk m.: 1. Wassertumpel, auch Wasser im Schuh Züst. Janek Z Chr. 1903). — 2. Schuh voll Wasser. ebd. Ich hän en S., sagen die Knaben, wenn sie einen gefüllten Schuh aus dem Wasser ziehen.

Lattick an macketen steht Sanki m., Sanke f. Einsting in Beiert; vol. Sanders II 1272 c; Schm. 2 II 11; bezeickheil 601. Dech weist die Bed. vielmehr auf Zshang mit (dem allerdings geogr. abliegenden) sunggen I c, Sunggen II 3 (Sp. 1208). Wegen des ausl. kx (st. gg) wird auf in machen vilksetym. Anlehnung des is dierten Wortes an die Sippe sinken anzunehmen sein. Doch vgl. auch das toig. W.

sunke" süchu": glimmen, unter starker Rauchentwicklung brennen WVt.

Der Absatz setzt (nicht sieher bezeugte) Nasalierung des voraus (vgl. B.86, II 45), ist aber kaum anzuzweifeln, bes, um Hintlick auf das offenbar nahestehende sungen, sang eien (8p. 1218,9). Zun. Nebeneinander von k: qq vgl. alletziells Kauk nat Ann. (Bd VI 1133 8); alte Differen des Wurzelauslauts anzunehmen, hat freilich wenig Wahrscheinlichkeit, doch muss, wie die lautliche Entwicklung zeigt, die Neberm mit k sehon früh bestanden haben.

Sankt, Sant usw.: wie nhd. vor Heiligennamen.

Sankt erscheint nur ausnahmsweise, zB. Sankt Batt B Därst., Th. (GZüricher 1902), Sankt Züns und Zänderli in einem Aa Kolld (Rochh, 1857, 42). Sonst allg, Sant bzw. daraus entwickelte Formen. a) mit anl. Z- (vgl. dazu A Heusler 1888, 93; BSG. II 86), entstanden durch Verschmelzung a) mit dem best. Art., bes. im Gen. Sg. m. (auch Nom. Sg. f.), s) Z tat Aaleer. (Zantehans-Trubel), St. (Zante-Johannis-Chrutt, Zem, (Zant-Vite; Bs (Zanthaus); BBr, (Zantiggiaus), Gt, (Zantiglans), St. Zante, Zantchans-Bluemen, in BG, dafür Zant-Johansere"); GrChur (Zand-Anderist-Märcht); WG. (Zant-Mattis), Vt. (Zant-Ayata, der Zant-Petruss, Zant Jodru"; s. u.), Zet GrV. (Zepparthemans-Tag). In a. Spr.: Nach Zent Martis Dag; an Zentichans Dag. 1600, DGcmp. 1904. - B) mit der Prap. 2. In Ortsnamen. Zet Bs over Zet-Alben; von, be Zet-Lienert, ron Z. t-Ma ten; GrPr. cron Zat-Rochus). Mit Assim, an den folgenden Anlaut: von, bi Zg-Pēter Bs; GrSch., bi Zg-t-Jöderen Bs; s. Juder I mit Ann. (Bd III 11 2), Zer Gallen mTh. -1. Id ses T: a) in GWil, T.; Th T-Opers-Markt S. Märkt Bd 1V 4091; ZSth. T-lergen-Moktay (s. Mett-work-Tay), durch falselo Trennung nach der Proportion Sautomas; San Tomas sactope : Son Toper. - B) in Ortsn. entstanden aus Zet, ın lem ze als Prap, aufgefasst wurde: T-Allan; en der T-Elsbete" Bs. - c) mit Assim. an den folgenden Anl. (s. auch unter a \$): Sam-Marie" As, Sam-Mattis L (s. Matthias Bd IV 553), Sam-Mergrete" GStMargr., Sam-Bistiä GrD. (s. Sebastian Sp. 10 . Sare Peter B. Sam-Plast, StBlaise Bt., Sagkalillen stermen. - d) volige Verschmelzung mit dem Heiligentabelt; s. a.ch ba. Santi-Hans (Bd II 1473); Weitres ... , At a Co-Ber (BIIV 1468), Bluem (Bd V 79), Santi-See Chaire Bl III 6-7), worn noch Sammer-Chlaus SchSchl. 7 Sec. Ten. vgl. RBrandet, 1900, 41. "Santi Aindrens dag." St. s. 7 1 19. Samuplific Girss., Tschanggeliko ApHer., die ser it it is the in trongs, Busha mrs. Zuname einer Familie, die ba Sit Anne" d. i. bei der St Annakapelle wohnt Z-v. - and absorbtliche Entstellungen sind ,Samet-

Hansa-Segen, AKornhoffer 1656 (s. St Johannis-Segen Sp. 452); "Sammet-Haase, Tyroiersp. 1743. Vgl. zum Ganzen Martin-Lienh, II 366.

sans - suns.

S. auch die Gruppe sams usw. (Sp. 993 ff.).

Sénsal (bzw. -ä-) SenwE. (auch -el); GStdt, Zänsál Z (lt Dän., Spillm.) — m.: Sensal, Börsenmakler.

Zur Etym. vgl. Gr. WB. X 1, 604; Weig. ⁵ II 850; anders Schirmer 174. Die Form mit Z-kann auf Neuanlehnung an ein Wort der Sippe von lat. census beruhn.

Sensel: = Sänkel 1 a (Sp. 1210) FJ. — Unklar; die ä. Angabe nicht bestätigt.

Senseⁿ Seisa BG.; F — f.: Fluss in den Kantonen B; F; frz. Singine. Mit der Ganterisch-S. vereinigen sich die Hengst- oder Wäbereⁿ-S. und die Muschereⁿ-S. zur chalteⁿ S., die weiterhin mit der warmeⁿ S. zusammensliesst. Bärnd. 1911, 12/13; vgl. weiter Leu, Lex. XVII 73/4; FGem. 12; AJahn 1850, 637.

Urk. Formen. "Sensun(a)." 1076/1298, "Sen[s]ina." 1294, "Sensen" (auch "-ss-"). 1354/1647 ("aller S. nach" verläuft ein Stück der Amtsgrenze. 1647, Bärnd. 1911), "Sensenen." 1606. In Flurn. "Sensen-Au" (Seisen-), "Fluh" (Seisen-Flüeh) BG., "Brücke" FWünnenwil ("Brugg." Leu, Lex.). "Zwei-Sensen" (Zwu'.»eise"), beim Zsfluss der kalten und der warmen S. Hieher wohl der FN. "Senser." XV./XVI., BStdt (Leu, Lex.).

sensibel: fühlbar, empfindlich. ,[Einer, der] diejenigen Predigten, die das Herz am meisten angreiffen ... am allerliebsten höre und sich darüber recht touchiret und mit einer sensiblen Vergnügung befangen finde.' JJULR. 1731. — Aus frz. sensible; vgl. Gr. WB. X 1, 612.

sant - sunt.

Go-santer m.: wie nhd. allg., doch nicht volkstümlich. Vgl. Bott I 2 (Bd IV 1883 ff.). Ein bott, gesandter, apostolus, legatus, orator. Fris.; Mal. Insbes. a) Abgeordneter an die schweizerische Tagsatzung AP (T.); bis zur Annahme der Bundesverfassung von 1848 gebräuchlich. En G's. schicken, Jmd an die Tagsatzung abordnen. Der G's. hed Ong'freuts hēm g'schreben. Jeder Ort hatte 2, Uw 3 Gesandte mit nur einer Stimme; im XVI. war die Vertretung durch einen, im XVII./XVIII. durch 2 Gesandte die Regel. Seit 1698 wurde den zugewandten Orten nur ein G-er zugestanden. Über die Frage, ob ein Landvogt zugleich G-er sein könne, gehen die Ansichten auseinauder. 1778, Absch. Vgl. Eren-Ge-santer. — b), G-er über das Gebirg', Abgeordneter zur Prüfung der landvögtlichen Amtsführung in den ennetbirgischen Vogteien. N. von Glarus geht 1706 und 1718 als "G. übers G." Gi JB. "G. ü. d. G. [Titel]: haben die Ort der Eidtgnossschaft geordnet, dass die 4 Vögt aus den 4 [ennetbirgischen] Vogteien nicht zu Baden im Ergouw wie die andern Vögt gemeiner Herrschaften, sondern zu Lauwerz ihre jährliche Rechnung vor den Herren Eidtgnossen, gesandten Ratsherren gebind ... Ein Herr G-er tut 3 Ritt und soll am 5. Tag nach Medardi zu Lauwerz erscheinen. Z Pfründenb. 1757. Vgl. Sindikāt (Sp. 1129/30). - c) von den "Regierungsabgeordneten, die einen Landvogt in das Amt Werdenberg zur Installation begleiteten' Gr + (FStaub). - d) Abgeordneter einer Gemeinde. "Etliche gesandten, so von ainer ganzen gemaind [GLenggenwil] mit vollem gewalt für ihr fürstlich gnaden [den Abt von StGallen] verordnet. um 1560, G Rq. 1903. "Als die gmeind zu Nüferen vor mynen herren durch iren gsandten erschinen." 1570, Z RM. "Als ein ganze gmeind und kilchhori zu Tallwyl den N. durch ire verordneten gsandten für myn gnedig herren zu recht vertagen lassen." 1582, Z RB. "Da N. nit ein gs-er [der Gemeinde ZOss.] gwessen." 1589, Z RM. — Vgl. Gr. WB. IV 1, 3792; Fischer III 441.

After:: falscher Gesandter. ,[Vorschläge] die ein unrechtmässiger A-er, dem des Principalen Creditiv ermangeln, an eine andere Herrschaft tut. JJULR. 1731.

Eren-: = Ge-santer a, als Titel. Vgl. E.-Gesantschaft., Die Herren Ehrengesandten beider hohen Stände Zürich und Bern. 1712, DHsss 1818., Gestern wurde von sämmtlichen Herren Ehrengesandten die Mittagsmahlzeit bei den Capucinern in Frauenfeld eingenommen. 1795, Absch.

Auch bei Wieland: "Lang und breit genug zu einem Ehreng-en steigt jetzt der Riese herab ..." Neuer Amadis II 3, mit der Anm.: "So nennt man in Helvetien die Gesandten der Cantone und zugewandten Orte zu ihren l'agsatzungen."

Vor-: Derjenige der beiden Tagsatzungsabgeordneten eines Ortes, der ,die Stimme führte' und den eidgenössischen Gruss eröffnete. E. XVIII.; bei Siml.-Leu dafür ,erster Gesandter.' Vgl. das Folg. ,Der Herr Vorgesandte des Standes Schwyz zog lebhaft gegen die ungläubigen Franzosen zu Felde. 1793, ABSCH. "Um seinen Vorstellungen mehr Nachdruck zu geben, benutzte der Herr Vorgesandte von Uri sein Recht, sich als den Boten des uralt-ältesten helvetischen Standes anzukünden, der zu seinen jüngern Brüdern gesandt sei. 1795, ebd. - Nâch-: der Tagsatzungsgesandte eines Ortes, der ,keine Stimme führte. E. XVIII.: vgl. das Vor. Die Gesandtschaften lassen die Beschwerden der 100 Schweizer in Frankreich durch die ,Nachgesandten' von Luzern [usw.] untersuchen. 1778, ABSCH. , Mit mehr Feinheit behauptete der Herr Nachgesandte [von Schw], der gegenwärtige Krieg sei bloss eine Auflösung des Problems, ob Frankreich eine Republik werden solle oder nicht.' 1793, ebd.

 G° -santerî f.: Gesandtschaft. ,Die fürnemere Gs.' L Ans.

Go-santi f.: = dem Vor. Syn. Botti (Bd IV 1905). "Gsantyen zue Fürsten und Herren... usserthalb der Eidtgnossenschaft. 1656, ULB. Spec. a) entspr. Gesanter a. ,Belange[n]t die Gsandteyen ussert den Jahrrächnungen ... wo die [Tagsatzungen] umb Wüchtigkeit der Sach nit ausszueschlagen werent, sollen doch nit mehr denn 2 Gsanten geschickt ... werden." ebd. Welche zuo Bodteven oder Gsanteven auff Eidgenossen Tagsatzung dargeben wurden. 1662, U. Tschudy fragte den Landshauptmann, ob er lieber eine Landvogtei nach Werdenberg oder eine "Gsantei" hätte. 1776, GL JB. , Auf die Gesandteien mag kein Burgsäss m. gn. Herren und Oberen Landsfarb als Überreiter tragen. 1779, ULB. - b) entspr. Ge-santer b. , Dass Regale von änetbürgischen Gs-en. 1656, ULB. c) entspr. Ge-santer d; s. rollieren (Bd VI 879/80).

Go-santschaft f.: wie nhd.; spec., das Personale, welches ein Kanton an die Tagsatzung abordnet Ar (T.); bis 1848.

Eren -: = dem Vor., ,als Titel von Seite der Kanz-

hsten Ar (T.). "Die unterwaldensche Ehrenges." 1723, Ausen. "Bei Schreiben der Kantone an die Lagsatzung soll die Überschrift lauten: An den Landammann und die versammelten Ehrengessen der 12 kantone der Schweiz." 1803, ebd.

Santim (meist neben -im) Ar; Bs; BG.; Tu; W (so V.). Z, Santum) WMu. (-1- und), Santin B m. (in Bs auch f.), Pl. unver., Santime Bs (Seil.,; BG. , , , Stilt; GLM.; ZRuss. + (-1-, Santine" AAF. (-1-, so Jon.). St. (-i-); Bs (so Lie., Rüml.); BE., G. (-i-), Jeg. (auch -1 ne"), M.; FJ.; GLM.; SchwE.; ZO. (-i), Samtine" BM., in AaJon.; Bs; BE.; ZO., Russ. m., in AaF., St.; B f., Pl. unver.: Centime, Rappen. a) eig.; vgl. Rapp II (Bd VI 1173). Furf.g Santim WV. Dreising-zwanzg Franken sibenzg Santinen Bslie. Es pfünnigs rüchs Brôtli vierzehe" Chrützer, d. i. 50 Santime". BARND. 1911. Da heit-er eui füfzg Santine". OvGREYERZ 1911. Die 5 Santine" FJ. E" toppleti Santine" BsLie. b) als Bezeichnung eines sehr kleinen Betrages. Er muess Sorg han zu siner par Santinen BG. Es par Santin verdiene" B (Schwz. Frauenheim 1905). Siner par Santine" verputze". Loosli 1910. Alls Glüsslen und Schile" het-im nid for föif Santinen ab'treit. SGFELLER 1911. D's Lisebetli het der Lon ... bim Santime" der Muetter 'bracht. RISCHER 1903. Kein S. uä. Der (Das) ist kein S. wert; ich gab-der kein S. derfür AA; TH. En Santinen ist en Santinen, aber ich geb-em kein Santī'ne" AAF. Die Ang'stellten, wo 5-10000 jarlichen G'halt hend, müend enkein Santinen dervon versturen. Schw Gespr. Von euch han-ig noch kein Samtinen übercho". CWEIBEL 1885. Rei" Santine" weniger. CSTREIFF 1904. Uni dass d' en Santimen Geld bi-der g'chan häst. ebd. 1899. Verst. kci" roti S. Aa; B. S. noch Bd VI 1177. 1749 u.

Frz. centime. Auch els. (Martin-Lienh. II 367). Zer geogr, Verbreitung vgl. noch die Anm. zu Ropp II (B1 VI 1179). In Z wird das W. als modern empfenden, in Ap; Ih und wohl auch sonst im Osten verwiegend oder nur in Ecd. b gebraucht. Der Übergang von m zu n hat jedenfalls (im Auschluss an andre Worter auf -enen) in der dreisilbizen F ein stattgefunden. Diese ist eig. Pl. und erst nachtraglich auch als Sg. verwendet worden, womit tw. Übertritt ins Fem. verbunden war. Ob Sg. und Pl. irgendwe noch fornoll zeschieden sind, lässt unser Material nicht erkennen. Nach einer Angabe aus BM. soll das W. verächtlichen Nbsinn haben, wobei wohl an die Verwendung unter b gedacht ist. Vgl. auch Sent

Sántimêter (in ZUst. Z-) m.: 1. Centimeter; auch in der Volksspr. allmählich durchdringend. — 2. nach Centimetern eingeteiltes Messband. wohl allg. Gim-mer den S.! — Wenig volkstämlich auch Zententer.

Santruck: geräuchertes oder zum Räuchern bestimmtes Stück Fleisch. "Mit tignem fleisch, schulteren, hamen, santtrucken, zungen." G Küchenordn. XV. — Mhd. zendrinc, zentrinc. Unsre Form scheint ein santrum vorauszusetzen.

Säntelen (-e2-): Johannisbeeren in Ta (so Märst.). Kurzform zu Sant-Johannis-Ber (B1 IV 1468); vzl. Lee pa'en. Eigelen zu Erd-Ber, Humpelen zu Henri-Ber (B1 IV 1463, 1467).

Säntis(s), in ApI.; GT. (nach Wint. 138) auch Sämtiss neben Säntiss — m.: 1. Name des höchsten Gipfels des Säntisgebirges. Syn. der höch Mesmer (Bd IV 465). Eini, wo g'hört d' Flöh wuester vom S. obenaber ZSchlatt. — 2. Name eines Kantons zur Zeit der

Holmak (1708-1804), bestehend aus Ar und einem frei vor G. vol. G Wbl. 1798, 6 ff., dazu Wüchsli, G. to der Schweiz im XIX. Jhdt, S. 175. — 8. Stiername GrElm.

10 strong in de len Lant des Sekundarumlauts.
11 strong in en Sambiti' (868), "alpis Sambatina'
12 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
13 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
14 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
15 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
15 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
16 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
16 strong in en sambiti' (868), "alpis Sambatina'
16 strong in en sambati' (868), "alpis Sambatina'
17 strong in en sambati' (868), "alpis Sambatina'
18 strong in en sambatina'
18 strong in en sambatina' (868), "alpis Sambatina'
18 strong in en

Sënt m.: in der Verbindung kein S. = kein Santim (Sp. 1218) Ar. Ich gåb kein S. defor.

Der ir stadentisch Zent (iB.: 16th yde der kein röten Z. t.), im G Kal. 1868 Cent Geein C. rendienen. Zugrunde dez etwa von Übersegern eingeführtes) engl. cent; der Ap Anlant verrät den Einfluss von Santim.

Sentenz m., in SchSt.; Now in Bed. 3 auch f.: 1. Meinung, Ansicht. Dass wir geflissen syen zank zuverkommen alles vermögens und kein artikel ze machen, damit einer den andern zu knüpfen und in synen s. zefüeren und zetringen pflegt. B Syn. 1532/1775. - 2. Sinn, Bedeutung. , Priester, so ir unnütz geschwätz dem kleinverständigen mit verkertem s. zuo mermalen für das hell gotzwort fürgebend. 1528, Absch. - 3. a) Spruch, Ausspruch. ,Soll auch achtung druf geben werden, ob etwann in der lection ein schöner s. oder sprüchwort ... vorhanden were. F Schulordn. 1577. ,Es ist ein schöner S. oder Spruchred eines mir zwar unbekannten, doch ohne Zwyfel wohlerfahrnen Autoris. HELMLIN 1623., O gute Freund, bedenket den unwiderruflichen S. [folgt Matth. 18, 6]. 1636, Misc. T. 1724. , Solchen Unchristen gibt St Paulus den S. [folgt I. Tim. 5, 8]. FW vss 1673. Sentenzensammlung: ,Man las [in der Lateinschule] das eine Mal Sentenz und tags darauf den Herrn Terenz. HSulzer 1830. — b) Satz im grammatischen S. Was das exponieren anlanget, sollen die præceptores erstlich alle wörtlin besunder [übersetzen] ...; letztlich neme er den ganzen s. zusammen und mache us guotem latin guot natürlich tütsch.' F Schulordn. 1577. Dises Gebett solte nicht mehr haben als sechs kurze Sentenzlein. FWvss 1677. - 4. Richterspruch, Schiedspruch. Der S. uisengen, das Urteil sprechen Now. Da kam der Weibel mit der Nachricht, der S. sei gefällt. Wolf, Baurengespr. In der ä. Spr. häufig. ,Hab dises für ein s. und urteil. 1488, G Hdschr. ,Do Bilattus zuo gericht sas und Jesum verurttallet und den s. fallt ... Und darnach hies Bylattus, als er den s. hat gen, waser über die hand gen.' Stockar 1519. ,So zwo partyen mit einandren in recht gelegen, sind sy der urteil oder des s. brief und sigel ze nemen genöt worden, 1524, Absch. Nach der anclag ist der official mit ainem zedeli herfür kommen, den s., den sy über in gefelt haben, in latin verlesen. Kessl. Der s. und spruch Gottes ist, dass wir widerumb in das erdtrich kömmind. Gualte. 1552. ,Hand ein ganze gemeind ier urttel und s. gesprochen. 1574, UwNdw. ,Der schwere S. über den untrewen Knecht soll uns alle Untrew erläiden. FWvss 1653. "Endlich wurde der S. gefällt." S Kal. 1730. "Für den Maleficanten ein Zeichen, dass ihme der tödliche S. gemachet seie. JJULR. 1733. ,Den S. anhören. UBRÄGG.

1788. S. noch üs-fällen (Bd I 760); Handling (Bd II 1406 u.); rüch (Bd VI 183 o.). ,S. des Tôds', Todesurteil. Als ich in mir selber den S. des Todts empfangen. WMAYER 1623. , Wann der S. des Tods schon über uns aussgesprochen wäre. FWvss 1672. , Nachdem der S. des Todts über ihn gefället worden. S Kal. 1752. Übertr., Einem den (in SchSt. d') S. machen, das Kapitel lesen, die Meinung sagen SchSt.; ZO. -5. Schluss, Ende (einer Arbeit, Speise usw.) AAF .: SchSchl.; ZO., Sth., auch It Spillm. Das ist en schöner S., ,Ende' ZZell. De" S. abwarte" ZO. Das ist iez (dänn noch) der S., zB. die letzte Garbe beim Dreschen ZF., Wyla, auch lt Spillm. Das hät-em nach den S. g'gën, den Rest ZO. Pleonastisch: Da(s) ist iez der letst S., sagt die Mutter, wenn sie das letzte Gericht auf den Tisch bringt, das letzte Stück Brot vorschneidet AAF. Zum S., zu guter Letzt ZO. Druf aben ist zum S. e" ganzi Zeine" voll Chüechli cho". Messikommer 1910. Mer werd's dann wol g'sehn zum S. ebd. Am S. (usse"), am Ende (des Lebens) ZRuss., Sth., Zell und lt Spillm. Si wänd dänn di Brävsten sin, wenn 's bald am S. ussen ist ZZell.

Aus lat. sententia; vgl. Gr. WB. X 1, 613 (auch das Masc.). Bed. 5 (auch els.; s. Martin-Lienh. II 367) geht von 4 aus: das Urteil bildet den Schluss eines Prozesses.

Sëntinëlle", ,Sant-' f.: Wachthäuschen, -türmchen, ,Eine gar nüwe säntinellen [Schützen- oder Scharwarttürmchen]', am Schloss Chillon. XVI., B Rechn. (JRRahn); vgl. Z Ant. Mitt. XXII 141. ,Reinow betreffende sind Porten, Mauren und Anderes im alten Wässen ussert 2 oder 3 gemachten Santèlen [!] oder Wachtheüsslenen.' 1655, Z.

Frz. sentinelle, Schildwache. Eine genaue Parallele zur Bed.-Entwicklung bietet frz. Echarguette. In der eig. Bed. scheint "S." erst seit dem XVII. bei uns belegt, zunächst nur in frz. Form und mit beigefügter Übersetzung: "Die Sentinells perdu oder verlohren Schiltwachten." Kriegsb. 1644; "die Sentinelle oder Schiltwachten." 1679, Z. In pers. Bed.: Santinell m., Spitzname eines alten Neapolitaners SchwE.; vgl. dazu Martin-Lienh. II 367.

Së'nture^a, in S -nd- f.: a) Gürtel aus Leder oder Elastique über dem Frauenkleide AA; SThierst. b) ,Band, das den Unterrock (ohne Brust) über den Lenden festhält' SBüren. — Frz. ceinture. Auch bei Martin-Lienh. II 367.

sint s. sī'.

"Sünti f.: Pfütze, Pfuhl von Kot, Mistwasser vor Bauernhäusern, Sennhütten BKirchb." (St.²).

Nbform zu *Sunggi, zu sunggen 1 c (Sp. 1208). Zum Lautl. vgl. Gunten (Bd II 384), Gunggen (ebd. 635 unter Glunggen).

Sënz I -ā- f.: Zuckeressenz BG. "Mit Schiggerē [Cichorien] oder gar mit S. versetzten [Kaffee] schalt er [ein Bauer] Schloderiggaffē.' Bärnd. 1911. — Zur Aphārese der ersten Silbe vgl. BSG. etwa I 208/9.

Sënz II: Abkürzung des männl. Taufnamens Crescens. 1609, GBalg. (,S. Tanner'); 1710, GAltst. (,S. Schneider').

Auch als FN.: "Ammann S-en Sohn." 1531, L (Absch.); "Caspar S." 1851, ZgUÄg. Hierher viell.: "Ein Stafel, Senzen genannt." W Sagen.

Senza W (so Vt.), Senz. S (BWyss 1885), Dan. Senzi S; Now; W (so Vt.), -d(l)t Now; W (so Vt.); Abkürzung des weibl. Taufnamens Crescenz.

Senz III. JJorger 1905 (auch "Senzer"). "Sinz." Edlis, 1488, "Sönz." Geng. Bettl.: Herr, It Geng. Edelmann, Gaunerspr. — Vgl. "Sonz, Sonz bei Gr. WB. X 1, 1749

Über-. ,Daz 21. capittel sagt von ubersonzen [1.,-sönzen] gangen, der man findt vil in allen landen, sind betler, nemend sich edel lüt, sind gfangen worden in einem stryt. Etlich sprechen, sie sien verbrunnen, sigen also umb das ir kummen. Geng. Bettl.

"Höch-sinz: ein grosser her." Edun. 1488. "Sönzin: edelfrow." Geng. Bettl.

Sap, sep, sip, sop, sup bzw. sapp usw.

Sappen -a f.: "Wässerbeil", mit dem die Wässergräben ausgehoben werden W (so Lö.). Syn. Grab-Ax (Bd I 619). Eine Abbildung bei FGStebler 1901, 39.

-- Frz. sappe (ital. zappa); vgl. auch Gr. WB. VIII 1796.

sappe" I, 3. Præs. und Ptc. -et BE., Si.: 1. einen Stein, einen Baum mittels eines Hebels aus dem Boden herauswägen; abs., eine schwankende Bewegung verursachen Aaleer. (H.). — 2. einsacken, mit vollen Händen in die Tasche fassen, sich mit einer Speise (zB. mit Früchten) unverschämt bedienen BSi. (Imobersteg). Hör jitz s.!, Beide Sorten [,Brämen' und Surrfliegen wie empfehlende Zirkulare, Extrablätter zugunsten des Versicherungsgesetzes] gehen aufs Blutsaugen und Sappen aus. B Volksztg 1900. — 3. zsstampfen, fest zsdrücken BE. Sinnlose RA.: ,Du bisch en hingerachen g'sappeter Hebammenstifu, ein hinten krummgetretener Hebammenstiefel BE.

Bed. 2 (auch bei Gr. WB. VIII 1796 unter "sappen" 1) und die Zssen zeigen, dass Sappen" f. bei uns früher auch in der Bed. Pickel mit gekrümmter Spitze zum Schleppen von Holz (wofür jetzt Zappan, 8-) heimisch gewesen sein norse; Bed. 2 sagt also eig. "wie mit einem Haken an sich ziehen."

ûf-: "auf-, zsnehmen"; zB. ein G'soder (ausgeschüttetes Wasser odgl.) mit einem Lappen vom Tisch oder Fussboden entfernen, einen frischen Tintenklecks durch ein Löschpapier aufsaugen lassen; Flöh ä., von Kindern, die, sich auf dem Boden wälzend, Flöhe ins Gewand bekommen BG. (Bärnd. 1911). — in-: einsacken BR., gierig einstecken, zsraffen oBs. — zo-sämen-: zsraffen BHa. Düo hed der jünger Sun Alls z'sämeng'sappet. ebd. (Übers. von Luc. XV 13). Unpers., (den Schnee) zstreiben, -jagen BGr. "[Eine Schneemulde] heisst die Schisslen; dert tued 's den Schnē z's., bis er als die Schissellouina unter gewaltigem Getöse hinunterfällt. Bärnd. 1908 (BGr.).

Sapper m., Pl. Sappera; Sappeur WVt.

Frz. sapeur; in der frz. Form in der Militärspr. allz. Vgl. Martin-Lienh, II 367; Follmann 428 (Sapar).

Sappeta f., Pl. -i: ein kleiner Sack voll BR. Sappin s. Zappin.

Säpperling m.: derber Haufe von beliebigen Dingen BE., Si. En S. Schnē.

sappen II: ,hervorquellen, von Grundwasser [unter den Füssen] B (LTobler). — Vgl. gleichbed. nd., sappen, sappig (Gr. WB, VIII 1797), auch ,sabbeln, sabben usw. rold. 1588/9); ferner Follmann 424.

Sapporment ua. s. Sp. 655 6.

Sapristi isste Fluchformel, Salvament (Sp. 653 ff.) Bs. — Aus tiv. supeste, and hols. (Martin-Lieun, H. 371).

Sep AaHold.; Apl.; ZKn., Dim. Sepeli, Sepi, Sepel AAF.; L. Sepp (Dim. Seppler Ax; Ar; Bs; B (auch Id. B); F; GL; GR; L (Dim. auch Sopple); GI, We.; SchStalt; Schw; S; Th; Uw; U; ZG (nur Dim.); ZKn.; "allg.", Dim. Seppeli AaHold.; GL; L; SchwE.; S; "allg.", Seppi AaF.; ApGais; Bs; B; F; L; S; Now; W; ZG; ZKn.; "allg.", Seppel m. (meist als derb empfunden) AaBosw.; L; Scalla.; SchwE.; Now; allg.". Söppel I. (RBrandst.): 1. Kurzformen zu Joseph (Bd III 76); vgl. Seb (Sp. 39); Sef (Sp. 340); Sepsch. Landammann ,Seppli Suter. 1784, Ap; s. auch noch Sp. 340. In Verbindung mit andern Taufnamen. Vorangehend. Seppalo(i)si, Jos. Aloisius Bs (Frei). Seppantoni TaMamm., Seppatoni At: Bs; G1., Jos. Anton. Seppelhansjakob SchHa. Sepplunz, Jos. Leonz As (Hürbin); L. Folgend. Franzsep, -sepp(li) AAF.; AP. Hanessepp, Hans Jos. AP; S (,Hanssepp Wiss. 1797). Der Zingelihanssepp. KGISLER 1911 (USeel.). Ka(r)li-, Kärlesep Ap. Ludisepp, Ludwig Jos. Obw. Petersepp S. Tonisep Ap. Durssepp S. Tschamperisepp, Jean Pierre Jos. ebd. Typisch. Heidildum, han Nuss im Sack, h., dru Höckli, h., wer hed-si g'ge", h., der Söppli L. Seppli, Pebbepli hät 's Röckli verbrennt, da ist-em d' Muetter mit der Fitzen nacheng'rennt, um d' Schur und um 's Hūs, um 's Hūs und um d' Schūr: Seppli, Pebbepli, spil nummer mit Für! ZWald. Seppeli mit dem nasse" Lumpe" macht di alte" Wiber z' gumpe" ZReg., W. Deckerseppen Deckbett het vier Eggen, vier Egge" het 's Deckerseppe" Deckbett, zum Schnellsprechen As. S. noch süffen (Sp. 350). Halb appell. ,Sepp bei den Schweizern appellativ in scheltender Rede, 7.B. du wüester S. ! WACK. 1874. Mīn Sēp s. Sp. 704. Vgl. auch die Zssen. - 2. Sepp, Seppli, Ochsenname Ar. Sepp, Stiername GKapp.

Vgl. Schm. ² II 317; Martin-Lienh. II 367; Follmann 477. ,s Seepe^a, Familienzuname. 1748, AaJon. Als FN.: ,Sepp. 1584, LSemp. In Ortsnamen. ,Sepp-Hofstatt' B. ,Seppen-Ackerla. 1798, ThEgn., -Brenni Aa. ,Seppis-Ried B. ,Seppli-Hüsli' B. ,Seppel' Schw. ,Hüsli-Seppis' L.

Augen-Seppeli: Einer, der gross dreinschaut L.

Finken-Seppel: Einer, der in seinen Tuchschuhen schwerfällig einhergeht ZNeer. — Kanonen-Sepp: schwerer, plumper Mensch GGoss. (vereinzelte Angabe). — Chnochen-Sepp: penis BStdt (vulgär). — Bûtel-. Nur in der RA. "Büttelsepp suechen, von Einem zum Andern gehend lange vergeblich suchen APH. (TTobler). — Schneggen-. "Die Schnecken waren dies Jahr sehr ergiebig ... Aus Spass nannte man den Küchenmeister [des Klosters] den Schneckensepli. 1807, ZRhein. Diarium.

Waschli-Seppli: Plappermäulchen BE. (Bärnd. 904).

Dum, vo. Waschischer, so warde F. XIV, im B.V.dksmound der Arbeitersekretar Wassilief genannt (anter Aulehnung un Waschie, Schwatzer).

Sêpen ZKn., Seppen AAF.; GL; S; Th; ZKn. — f., Söppli n. Zg (Kal.), Sepperen f. Schwe.: Nachtrag zu Jösi (Bd III 76). "Josepha, das Seppeli genannt." KGISLER 1911 (UAltd.). "[Das Mädchen hiess] nachdem es Sommerjungfrau gewesen war, nicht mehr

Solution Show Daw Blatter 1899. 's ordlech in 30 Jahre später d' Schmutzsepper L. E. www..., Mari-(AAF.; Now) Sepper.

Separatist m. = Suspularist; s. Sp. 1207. — Vgl. zur ... W1. A 1, 616.

separiere" sepsriere" GL: absondern. EKönig 1706 (neben "absöndern"). Für sich, ohne Wissen eines Andern treiben: Hüttigs Tags tüege" d halt di Junge" hinder dem Rugge" vu" den Alten allerlei z'säme" sepäriere". CSTREIFF 1906 (GLM.). — Separierter m.:

nit verfüeren und d' Neutäufer mini Meitli nit und die Separierten mini Alti nit, su han ich wegen der Religion kein Chummer. Gotth.

Sipp f.: (Bluts-) Verwandtschaft. ,Das ich mensch ie gesäch, das mich von sip angehörti. Elsber Stagel. .lie s. nemmen [nennen]. ARECHTSSPR. , Bei einer Erbschaftsverhandlung] hat jeklicher sin s. genempt und dar umb sin zugen in schrift geben. Später komint N. vor den Rat] hat da erzellet, es sye war. er hab sin s. und zügen als ander lüt ouch in schrift geben, er hab aber sich selben in der s. und mit den zügen ze nemmen etwas übersechen und getrüwe, er welle wol kuntlich machen, dass er dem aberstorbnen man nächer sipp sye, dann er vor genempt hab, also were er zuo dem vogt von Grüeningen gangen, hette den gebetten, im sin schrift mit den zügen und der s. ze endren. 1434, ZRB. ,Darnach ist herr Swend erfragt, ob er die s. ze nemmen wisse. 1493, ebd. Die Wort Sippschaft, gesipt sein und die Sipt nennen sind under unserm Volk jetziger Zeit fast unverstendlich zum Teil von ihres Alters, zum Teil von desswegen, dass sie gar ungleich gebraucht werden. Einer haltet Sippschaft für Blutsfreundschaft, ein Anderer für Magschaft. 1626, JJBREIT. - Vgl. zur Groppe Gr. WB. X 1, 1223/30, zur Form mit -t ebd. 1229.

sipp: (bluts-)verwandt. ,Ob si ze beiden teilen einander sipp sint oder nit, kan er nit wissen. 1413, Z RB. Meist in Verbindung mit ,nâch', nahe verwandt. ,Wie nach si einander s. syen, des weis er nit. 1413, Z RB. ,Wenn die sippschaft da für hin kumpt, wer dann des toten menschen vatter aller nechst s. ist, der sol den selben toten menschen erben, usgenommen ein ana, die sol nit erben. 1419, Z StB.; ähnlich noch um 1600, ZAesch. ,N., sin öchen, der im nach s. ist. 1421, Z RB. ,Alle ander ir fründ, die inen so nach s. sind, das sy einandern zuo rechen haben. 1470, ebd. S. noch brüten (Bd V 1002); Sipp.

ge-:= dem Vor. ,[Die Verwandten eines Erschlagenen werden gefragt] was irs willens sye, nach dem sine [des Totschlägers] kind und ire kind ein andern gesip syent.' 1478, ZRB. — Ge-sippschaft f.:= Sipp. ,Ouch angesehen g., die do ist zwischend uns und unser muomen.' 1478, Bs Chr. ,In der appellatz, von wägen etlicher gs-en halb ergangen.' 1559, BRM. ,Affinitas, g., fründtschaft, schwagerschaft.' Fris. ,Die gs. oder verbindung, affinitatis coniunctio.' Mal. ,Etliche vermeinten, sie möchten gesiepschaft halb mit einandern nicht ehelich werden.' Wurstisen 1580. —

Sippschaft f.: a) abstr., = Sipp (vgl. die dort er zedruckte Stelle aus JJBreit.). [A. sagt aus, dass B. des C.] angeborner fründ ist, wie nach aber die s.

ist, mag er nit wissen. 1412, ZRB. ,Daz ein fründ den andern erben mag, so verr man die s. gerechnen kan.' 1419, GT.; ähnlich G Rq. 1906, 270. 406. 466; s. auch Bd VI 117 u. ,An denen zweien kinden [Sohn und Tochter] teilt sich die sibschaft und zwiget der sun in vatermag und die tochter in ira mans mag oder in ira mans geschlecht, und darnach soll man erbe teilen. nach 1450, LBür. Herrschaftsr. Der ander grad in der s. [ist bei Wiederverheiratung einer Witwe] verbotten, aber der dritt zuoglassen worden. 1541/3. Z Ehegericht. Bluotsfreundschaft, sibschaft, necessitudo, consanguinitas; sibschaft, fründtschaft, necessitas, necessitudo.' FRIS.; MAL. ,Er hat schyn der s. vom vogt zuo Grüeningen. 1565, Z RM. ,Ainer linien oder grad der sibschaft wyter. 1588, Z. ,[Dass] wo nit sonderliche Verding oder ordentlich testiert ist, die nächsten Erben nach Sibschaft und der nächsten Linien des Geblüts erben. TuDiess. Erbr. (ZfsR.I). . Von (selten ,um') s. (wegen), s. halb.' ,N., der von rechter sibschaft ir vogt sin solte. 1313, Z. , Wer ein erbe ansprichet als ein erbe von s., der sol offenen, wie nohe er sie zen glidern, und machet er kuntlich sin s. zen glidern mit zwein erbern manen, so het er sin meinunge wol bezüget. E. XIV., L RB.; ähnlich noch um 1480. "Sturbe der ab, also daz er kein fründ nit hette, der in von s. wegen arbte. XIV./XV., ZBass. Offn. ,Des N. fründen, die in von s. wegen und nach unser statt recht ze rechend hand. 1448, ZRB. Mit siben sinen nächsten erbornen fründen von s. M. XV., AaBremg. StR.; lat.: septem proximioribus congnatis. ,Ansprach zuo dem erbe von s. wegen. 1451, Schw LB. ,[A. mischt sich in einen Streit] über das und in der B. von sibschaft wegen nützit zuogehörte. 1463, Z RB. ,Swagern und die einandern zen dritten kinden sind oder einandern von s. wegen ze rechen hand.' 1472, BRM. , N. stand seinem Vetter bei] als er des sibschaft halb nach unser statt recht ... schuldig und pflichtig gewesen ist. 1480, ZRB. ,[Zeugen] die dem selben teile um s. so nach gefründet weren, das sy in von sölicher s. wegen ze rechen hetten.' um 1480, L StR. ,Kein kuntschaft, so von s. so nach verwant wäre, dardurch sy einandern ze rächen und ze versprechen hettind. 1545, Absch. Verbunden mit syn. Ausdrücken; vgl.: ,S. heisst Fründschaft, gesippt sein heisst gefründt sein. Sind also S., Verwandtschaft, Fründtschaft eins und das genus, aber Blutsfründtschaft, Magschaft und Schwägerschaft sind die species. 1698, Z Ehegericht. Mit ,magschaft' t. als Gegs., t. gleichwertig damit im Gegs. zur Blutsverwandtschaft; s. schon Bd IV 98. ,So nun ... ouch die s. oder magschaft nudt irren mag ... erkennend die richter die parteien elich zuosamen. 1525/7, Z Ehegericht, ,Nach diser rächnung ist die frauw ime in der sibschaft ald magschaft im dritten und in der bluotfründschaft im vierten grad verwandt. 1541/3, Z Ehegericht. ,In Graden der S. und Magschaft. B Chorg. 1667. Mit ,fründschaft.' ,Es were dann, das einich dem widerspenigen mit so nacher fruntschaft oder s. verwandt weren, das die recht solichs [Zeugniss abzulegen] nit erliden möchten. 1490, G. "[Zeugen, die den Beklagten] von S. oder Freundschaft so nach zugewant wärent, dass sie dieselbe zu erben oder zu rechten hättent. L StR. 1706/65. ,S.' = ,libliche fr.': ,Ir findend Levitici am XVIII., dass verboten ist magschaft und wyter ushin denn die schwester. Ist nun das ferer und

üsserlicher glid in der s. oder lyblichen fründschaft verboten, so ist vil meer das nachst verboten. Zwingel. An andern Stellen ist "fr." im Gegs. zu "s." das Engere. "[Da] zwüschet im und der frowen nit ein fründschaft, sonder nun ein sibschaft ist, so mögent sy einander wol haben. 1541/3, Z Ehegericht. "Diewyl das nit ein bluotfründtschaft, sonder nun ein s. des jetzigen mans und der frauen halb ist, liessends min herren zuo kilchen gan." ebd. — b) concr., nur verächtlich, auch in weiterm S. von jeder Gemeinschaft. wohl allg. Was g'heit-mish Dör ond die ganz 'bugglet S.! Temü. Das(s) ist en netti S.! GT. Tu; Z. — In Bed, b auch bei Martin-Lienh. II 368.

ver-sippt: = sipp. ,[Die Fehlbaren waren] im andern und dritten grad der maagschaft oder schwagerschaft v. 1599, Z. — Vgl. Gr. WB. XII 1339/40.

ge-: = sipp. Attrib., bes. in Verbindung mit ,fründ. "Sin g-er frund. 1472, Z RB. "Ob gesipter frund wider sin g. fründe in sachen, so ere, lib oder leben berüerten, kuntschaft geben sol. L StR. um 1480; nachher: ,wider iren g-en teil, den sy ze rechen hand'; so noch L StR. 1706/65. , N. batt ... im als dem nechsten g-en mansnamen des stammens das obgenant guot zu einem rechten lehen zuo verlihen. 1486, WALDM. ,Sin vatter, ouch ander sine g-en fründe. 1527, Z. "Wer Zins oder Gült verkaufen will] der oder dieselbigen sollen sölchen kauf iren g-en fründen, die inen zu den dritten kinder seigend und nächer ... anzebütten schuldig sein. 1538, GRMal. Des entlypten tochterman, g-e fründ und verwandte. 1561, Z. ,Welcher Richter einer Partei von gesibtem Bluot recht Geschwisterkindt oder nächer ist, der sol ihm nit urteilen. GRD. LB. Präd. ,Er ist g. dem römischen küng. NSchradin 1499. ,Des knaben vatter und des meitlis grossmuoter [seien] geschwisterde kind gesin, deshalb sy der landtvogt für ein teil zun dritten kinden gs. sin achtet. 1538/40, Z Ehegericht. Mit bluotfründtschaft biss in daz dritt glid gs. und verwant. B StSatzg. 1539; 1659 wiederholt. ,[N. sei] dem keiser g. Wurstisen 1580. "Geschwüstrige, die von ihren beiden eltern geblüet und g. sind. TuDiess. Erbr.; vgl. Bd V 227. ,Glich g.' ,Sind der lidmagen mer, all glych gs. und gfründt. B StSatzg. 1539. "Gleich g-e Brüder und Schwöstern, wie die erben sollen. 1712, Scu. ,Nach g. ',Des N. nach g. fründ. 1473, Z RB. ,Des propsts von Wangen dirnen, die im nach g. und desshalb ein harte misstat ist, von land ze wisen. 1483, BRM. ,[N. hat eine Frau genommen] die siner vorigen eefrouwen nach g. 1538/40, Z Ehegericht. ,Die nächstgesipte Persohnen.' Z Mand. 1667. Subst. ,Den herzogen von Lutringen, unsern g-en und zuogewanten. DSchill. B. ,Sin tochter [ist] unser nechste g-e und göttin. 1477, Bs Chr. "Ein rechter g-er. 1525, Absch. ,N., des kungs gs-er. Ansh. ,Siner künglicher majestat g-er. Sicher 1531. One anderer g-er oder verwanter und mengklichs intrag. BStSatzg. 1539; ähnlich 1607, AAL. StR. ,NN. als vögt, verwaltere und g-en wyland HJvonUlms seligen kinden. 1539, Z. ,Von kundschaft der g-en. 1545, Авясн. ,Die gesibten, verwandte, necessarii; g-e oder schwäger, gefründte, affines, necessarii. Fris.; Mal. Noch 1721, G. S. auch 'an-ge-boren (Bd IV 1477). Im uneigentlichen Sinne, von lautlicher Verwandtschaft: "Fünftens das 1 mit sinen G-en. Rev. 1656. - Vgl. Gr. WB. IV 1, 4124; Fischer III 530.

bluet-ge-: blutsverwandt. "Sin nächst bl-er kung von Frankrich." Ansu.

Sop. Nur Sopen m. Schschl., Sopli Bs (Spreng; BMeyer); "Gr (m.)": = Hysop (Bd II 1688). [Die Mutter] pflanzet nor so Chabisschüpen und Söpen und Zimperginggis [im Garten]. APletscher 1902 (Schschl.). Vgl.: "Die äschen [der Kuh solle man] in ein gschir samlen, daran frisch wasser giessen und sölichs mit einem söplystüdly den sündern zur reinigung ansprützen." HBull. 1551; nach IV. Mos. 19, 6, wo 1530 "isopen." "Die isöple, hyssopus, -um." Mal.

Vgl. auch Gr. WB. X 1, 1753 ("Soppel"). Die einsilbige Form stammt wohl aus der folg. Zss., wo sie sich leicht ergab.

Chilchen- (in GRMai.; GNeut., Wil; SchKl.; Th Chirchen-, in GSa., We.; SchKl., Rüdl., St.; uTh; ZOss., Wil b/R. Chilchen-, in SchSt.; ThHw., Mü. Chilschen-) Sop ZDub., Volk., Sope" SchRudl.; ZO. (Stutz), W., Sopli ZZoll. und lt Dan., Sope" AaMonth. und lt Mühlb., Söpli AA (Mühlb.), Söppli GWe., Sup AA (Mühlb.), Supper As (Mühlb.); GNeut.; ZDüb., Süpplig GRMai., Sepeli AaJon., Seppli GSa., Seaplig GWe., Zöpli As (Mühlb.), Zeaple GWe., Sorpfel GWil, Sürpfli GLMoll.; m und oTH, Sürpfeler oTH, Schope" m. AABb., Vill.; SchKl.; SchwMa.; m und uTh, Diess. bis ScuSt.; ZOss., Rafz, Wil b/R., Schöpli ScuSt. (Sulger); THFr., Hw., Mü., Tschöpli AAoF.; GWe. (-ög-): I. = Kirchen-Hysop (Bd II 1688). aaOO. ausser AaoF., Mönth.; ScuSt.; ZRafz, Volk. Oft in Gärten kultiviert und verwildert. Als Würze für Speisen GLMoll. In Wein gesotten und warm getrunken als Gegenmittel bei Vergiftungen mit Schierling oTH. Auch des Wohlgeruchs wegen geschätzt; deshalb mit andern wohlriechenden Kräutern (zB. Rösmarin Bd VI 1444) zu Sträusschen gebunden, die zum Kirchgang ins Mieder oder Gesangbuch, von Männern in den Mund oder hinters Ohr gesteckt werden (so AABb.; SchRüdl.; ZOss.). Während des Gottesdienstes pflegen die Landleute ein Büschel starkriechender Blumen und Kräuter in der Hand zu halten, unter denen der Isop nie fehlen darf, weshalb er auch Kilchenschopen genannt wird. Scu Gem. Neben Nelken, Majoran und Veilchen in einem Strauss, den ein Mädchen seinem Liebhaber bereit gemacht hat: Ich hän-em drin 'ton Chilchensopen, er soll-mer auch chlin nohentopen. Sturz. Hyssopus, kirchensöple.' FRIS.; MAL. Die folgenden Belege können auch zu 2a gehören. "Kylchensöpli und Ruten." B Arzneib. XVII. ,Kilchensöpli. Z Arzneib. XVII./ XVIII. , Kilenschöpliwasser. 'Z Kochb, XVIII. S. noch Sāt-Ros (Bd VI 1401). - 2. übertr. auf andere wohlriechende Kräuter (bes. solche, die zum Kirchgang mitgenommen werden); vgl.: ,Zum Kirchengehen brach man gerne ein Resedazweiglein oder ein Schungilleli (Narzisse) oder ein Gläsli (Hyazinthe) ab, um daran zu riechen, oder steckte es ins Knopfloch, das hiess ein Chilechersürpfli. AFV. (TH). , Ch.-Sürpfli, eine wohlriechende Gartenpflanze' TH (Pup.). a) Saturei, Bohnenkraut SchSt. (Sulger). , Kilchenseplin. Zwinger 1696. "Kilchensöplein." Bs Apothekertax 1701; EKönig 1706. - b) Thymian ZVolk., Rafz. Wilder Chilchenschope", Thymus 'chamædrys AaMonth. - c) = Lavänder (Bd III 1108) AAoF.; SchKl.

Zu den Umbildungen vgl. zB. Batönien (Bd IV 1805). Am weitesten steht ab Chileben-Sondi (Sp. 935). Die zweisilligen Formen Ch.-Sopen, -Suppen sind eig. Pl.-Formen, , which is solohe gebruicht. Geschlechtsist vol., was sich aus dem verwiegend to des W. uir Genage erklart.

Soppel 1: mannl. Tautname, Hans Jakob ZBenk. Jl., 22, 8-8, von Bliggenschwil: 1872, Z Amtsbl. - 1872, it is Ann. in Jakob (Bd III 30).

Soppel II (auch ·d), Soppur — m.: handhohes fettes Gras oder handhohe gutgewachsene Saat (Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Flachs) W (so Ems, Ergisch, Turtm., Unterbäch). A.: Wie sind die Vorsäss? B. O. es ist schor er hubscher S. Chrut. Er S. Chorur, Sut. — Vel. ias Folg.?

Soppe' (o'-) m.: Pflanzenn., steifes Borstengras. Bocksbart, Nardus stricta GRA., D., He., Pr., Sch. Auf seldechtem Alphoden wachsend; s. auch Brüch I (Bd V 341, wo Some" zu lesen). Auf einzelnen Höhen findet man den von allen Heuern gefürchteten S., der gegen Mittag hin der schärfsten Sense trotzt. GR Mbl. 1897 (GRSapūn). ,Auf der Meierhoferalp in GRA. wird das Borstgras (S.) an solchen Stellen alle sechs Jahre einmal gemäht und jeder Genosse erhält jedes Jahr auf je ein Stoss Alprecht ein Soppenlos. FGSTEB-LER, AW. ,Das senkrechte Nardengras, im Provinzialnamen Soppa genannt ... Einige Alpen, die viele dürre Hügel und wenig Quellen haben, werden von diesen Pflanzen sehr bevölkert. Denen, die in Bergwiesen mähen, verursacht sie viel Mühe, weil sie durch ihre Härte ihre Sensen immer stumpf macht ... Es ist wahr, diese Pflanze ist nicht milchreich, doch haben die Hirten in der Erfahrung gefunden, dass diese Milch butterreich ist und viele Molken giebt. GR Sammler 1784, 318 f.; darnach St.; Durh.

Notern zu Soppen I (der Vok. -a' ist etyn. a). Viell. ned. dem Standort benannt und eine a. Bed. "Sumpfboden voraussetzend, wozu steir. Soppe f., Kotlache, Soppwerk, nasses Wetter (Unger-Khull 597), luxemb. Supp f., Moorboden, seichte Stelle, suppech, sumpfig (WB. 434) zu verzielt hen were: alleinfalls auch be-soppen, besuden (Fischer I 922), weiterbin Vilnar 108. In Ortsname (vgl. dazu Birl. Al. XV 140; 1890, 69): "Soppensee" GrA. "Soppensee, -stig" bei LRusw. (bei Leu, Lex. "Soppen- oder Soppi-See, Soppen- oder Oppenstig"). Dazu: "HSuppensews eliche wirtin." 1448, Z.

soppig GRSch., soppnig GRPr.: aus Borstengras bestehend (soppnigs Gras), damit bestanden (von trockenem Boden).

Suppel m.: aus schwächer gezwirntem Faden hergestellte, nicht abgekochte, weiche, glanzlose Seide Z. supel-u-: untertänig Bs. – Wie das Vor. aus frz. souple.

Suppe^a I, -a f.: zähes Gras auf moorigem Boden BAd., Frut., oSi. Synn. s. unter Fachs (Bd I 655). Ich muess gan dengeleⁿ; ich han deⁿ ganzeⁿ Morgeⁿ S. g'meit, der Fadeⁿ ist abder Sē(n)seⁿ BSi. — Vgl. Soppen. Unstimm ist die Zuschmiskeit von Suppⁿ f. Moorgras' AuZein. ältere Angabe (heute abgelehnt). Vgl. auch die ON., Suppen-In. An'illian; ma Suppen-In. (aus. '-loch ZS hwere.

Suppe II (bzw. -o-), Suppa, in PPo in den obl. Cas. -u^ - f., Pl. unver., Dim. Suppli (bzw. -ö-, -i-), in Now auch Suppli, in der Kinderspr. (so B; Z) Suppeli, in BStSteph. Suppi, in Now Suppili: 1. wie nhd. Suppe., Suppa, suppe; brodium, bruegi; offa, begossenbrot; vippa, brot in wine; ipa, brot in wasser. Voc. - is broy other supp. Fris. at Beschaffenheit. Nach den Bestandteilen unterschieden als Grümmeli-(cas. Gries-, Chabis- (GRMai.), Chôl-, Chestene. (GRS.,

Tschapp.), Chnödli-, Chnottli- (GRPr., S., Scuolms, Spl., Tschiertschen), Ris-S. usw.; s. auch die Zssen. Bröckli (s. Bd V 560), Tünk(l)i in der S.; vgl. Bröckli-, Tünkli-S. Es Tünkli uf d' S., ,Beweis für eine Tatsache, ein Verbrechen ZLunn. Us (vo") der sibenten S. e(s) Tünk(l)i; s. Sp. 57/8. Dafür: Von der nunten S. (Aa; GTa.; ZRuss.; s. auch nunt Bd IV 770), von sibenzêhn S-en (Bs), öppen uf 100 S-en (Bs), us der hundertste" S. (GL) e(8) T. , Er ist mir gfründt von der 9. S-en ein Tünkli. Schimpfr. 1651. Andere Bestandteile der S. s. unter brechen (Bd V 317 o.); Braten (ebd. 882 u.); Brot (ebd. 934 u.); riben (Bd VI 55). Öppis Grüe(n)s (Schnitt-Lauch, Pēterli, Selleri) uf d' S., zur Würze; vgl. S.-Gruen (Bd II 749 u.). S. auch Sp. 71, ferner Peterli (Bd IV 1842). Pfeffer und Salz in der S.; s. Chatz (Bd HI 587 u.): Salz (Sp. 884. mehrfach). Ungehörige Zutaten. E(s) Har in der S. B; G; TH; Z; s. Bd II 1506. En Mugg in der S.; s. Bd IV 128 o. 's ist-em en Flügen in d' S. g'heit, von einem unerwarteten Hinderniss GBern. Jmdm Dreck (Wuest) in d' S. machen B; Z; vgl. Milch (Bd IV 199). Mit Adj. Spanischi S. in der Gloschen, Kalb., Schweinefleisch und Kabis im Bratofen gekocht. oO. (Dan.); ähnlich ist die "französische Suppe" im Bs Kochb. beschrieben, Welsche Suppe', = Bettler-S. (s. d.). Alles durch einander wie in einer welschen Suppe (Bettlersuppe). Gotth. Grüeni (Fleisch-)S. s. Bd II 750 (auch TH); Gegs. türri S. (aus gedörrtem Fleisch gewonnen). G'röst(n)i S., aus gerösteten Brotschnitten AA; G; Z, g'rösti S., aus in Butter geröstetem Mehl W. En roui S., aus rohen Kartoffeln bereitet BG. ,Ingeschnittne S.'; s. Braten (Bd V 882 u.). Sūri S., mit Wein gesäuerte BHa., sauer gewordene Suppe G; S und sonst. Der Dursli isch z'erst parmol drum ummen a'loffen. wie-n-e" Chatz um ne" sūri S. JREINH, 1905. 's het-mich 'dunkt, es sī-mer, wie wenn-ig ner sūri S. müesst helfen ësse". ebd. ,Süesse S.:: ,[Die Prätigauer] machend dem Balderon fast suhr sein süsse S-en, so er gässen. 1622, Zinsli 1909. En gueti S., eine gehaltvolle, bes. fette. 's gibt en gueti S., Metzger beschwichtigend zum Kunden, der die Knochenzugabe zu reichlich findet; vgl. S.-Bein (Bd IV 1302). Men wurd manen, si hett di ganz Wuchen (duren) kan gueti S. (z' ëssen), von einer magern Frau TH; Z. S. auch Sp. 312 o. Schmutzigi, feissi, 'zügeti (mit heisser Butter übergossene) S. Schmutzigi S., feissi S. (ZO.), feissti S., schmutzigi S. (GBuchs), Schnellsprechvers. Er g'seht us, wie wenn-er noch nie kein 'zügeti (warmi Tu) S. g'essen hett Z. Übertr.: ,[Die geistlichen Fürsten] gebend pensionen, schenkinen, feisst suppen. Zwingli. S. noch Rueb (Bd VI 80 o.); Sechsets (Sp. 241). Fettlose Suppe heisst mager, ung'schmalze", u"züget, scherzh. blind (s. Bd V 110), auch barfuess GNessl. Der mues siner Lebtig d' S-en u"züget essen, wird es nie zu Etw. bringen Z. "Im Küchenschrank nicht soviel, um eine stockblinde S. zu machen. Gotth. , Einem Tischgänger wird von seiner Ehfrauwen ein S-en utf den Tisch zu tragen gegeben; wyl sie aber gar mager und dünn war, stellt er sie by der Tür nider, macht ein Schnur umb d' Platten und führt sie also zum Tisch. Gfraget, was er da mache, antwortet er, diesse S. säche nüt, sie habe keine Augen, er müess sie eben führen. Schimpfr. 1651. S. auch sehen (Sp. 539) und vgl.: Die S. ist hochmüetig, si lueget Ann mit kamm Aug an TuMu., es Süppli het 's g'gën, eso-n-es stolzes, dase-es Einem nid

den Salzgehalt bezieht sich (weig salzm (Sp. 895 6). lisi, rassi (Bd VI 1271) S. , Wo si [die Villmerger] kamen vor Joggelis Haus, fressen sie en Blatten voll S. aus. Der Erst said, si sei niel guet, der Zwout said, sie sei nit g'salzen gnueg, der Dritt said: Salz hed gar kein Not, wenn nur drinnen ist vil Brot Aa ULunkh. (Spottlied auf die Villmerger). Eine fade S. heisst auch od, blod, nüechter (GT.), senft (Sp. 1169), dacht-, tuchtlos (Bd III 1134); Gegs. chreftig, chustig. D' Suppli sind auch gar s. blutt und hend noch Chraft noch Salz. Lienert 1906. Vgl. auch Ack (Bd I 163); Tugend. (Schlegel-)dicki, dünni S. D' S. [wird] dunner, wie me' Lut dass z' Brunne" sind. SchwBrunn, Bartlispiel 1784. Es luters [dünnes] Süppli BG. S. noch Bruej (Bd V 550); Sechsets (Sp. 241). Warmi, chalte S. E. warmi S. öberchon, heiss bekommen Ar (T.). S. auch an-richten (Bd VI 407), siben (Sp. 56), säumig (Sp. 953). - B) Zubereitung, Essen der S., Einem ein s-en machen. 1530/3, Z. [Magis] namm daz schwarz brot und macht s-en daruss in einer schüsslen. Halmonsk. 1531; frz. en faisoit des soupes dedans un hanap de bois. ,Ein s. mschniden. ,Es klaget A. ..., er und ettlich ander habint zwo suppen in zwo schüsslen ingeschnitten und in die beid suppen nit über vier angsterwert brott brucht, und die N. inen darfür gehöischen zechen angster. 1477, ZRB. "Die N. habel iren herren, als er ein s-en inschnyden wellen, durch ein arssbagken mit eim messer gestochen. 1534, ebd. ,Für die S-en und Fleisch, wann der Wirt einschneidet, sollen 6 B und wann der Gast einschneidet, 5 β gerechnet werden. 1657, Schw., Concidere panem in iusculum, S-en einschneiden.' Denzl. 1677. 1716. En S. inbrocken, bes. bildl.; s. Bd V 562/3. Wart, Schulmeisterli, dir will-ich auch es Süppeli inbrochen! SGFELLER 1911. D' S. übertuen (aufs Feuer setzen); auch bildl.: Einem d' (oder en) S. ü., Ungelegenheiten verursachen (Sulger), ,einen starken Verweis zuhaben' (Kirchh.) Sch. S. chochen. ,[Sie müsse ihrem Mann] s-en kochen, wann sy schon kein anken hab. 1541/3, Z Ehegericht. Als ir muoter kommen and sy heimgsuocht, hette sy nit im hus, das sy ir könnte ein s-en kochen.' ebd. ,Wie wird das Rumpell-Tier [die Frau] mit mir erst bochen, wan sie mihr nuhr muos ein Suplin kochen. 1772, GFD (ZG). In RAA. Men heb noch kein Suppen so g'leitig g'ëssen, wie si g'chochet sig. JReine. 1903. Do hesch en schoni S. g'chocht, zu einem Bauern, der sein eigenes Pferd zu einem viel höhern Preise wieder kauft, als er es verkauft hat Blauf. ,Demnach stüende N. uff einen stuol und trowte, er wolt eim ein süppli kochen. 1509, Z; vgl. unter γ. S. auch chochen (Bd III 126); bochen (Bd IV 970). D' S. salzen; s. auch Sp. 884, Einem d' S. versalzen, verpfefferen (auch verpülveren Schw), etwas Schlimmes zufügen, einen Plan vereiteln Ap; G; Schw; Z und weiterhin; s. auch Sp. 897 u. Du hest dir selbst d' S-en versalzen W. En S. anrichten, häufig übertr.; s. Bd VI 407/8, ferner un-guet (Bd II 545 n.); Chust (Bd III 554). En S. (an-)reisen; s. Bd VI 1307, 1318 u. D' S. blasen; s. Bd V 141, auch Mūl (Bd IV 176 u.). S. trinke" BL., sūffe" (s. Sp. 346/7), gew. essen; s. schon Sp. 1224. Wenn-men dich (und den Loffel GBern.) nid hett (und's lieb täglich Brot BsL.; Sch; Z), so müesst (chönnt Sch)-men d' S. trinken (dänken BsL.) GBern.; Scu; Z, auch mit der Einleitung: Wenn ich

mit einem Oug hätt mögen anluegen. Looset 1910. Auf | nud war (St nud warend) Z; s. noch Bd V 941 o. Das ist die S, no-mer gester nud gessen händ, scherzwort G (RBelsterli) An den heute mehr und mehr abkommenden Brauch, die S. aus gemeinsamer Schüssel zu essen, knupfen die RAA, an: Men solt halt Verst zwolf Seen miterand essen, che man meint, man kenne sich hinlänglich Z; vgl. Sp. 885. ,Bald d' Herren enmol en S. mit-inand gessen hand, soud allsamen glich, sobald die neugewählten Herren in die Luft der alten kommen, so atmen sie die gleiche aus, dh. sie sind so herrisch als sie Ar (T.); s. auch Her (B1 II 1522). "Ich wö't nüd gern d' S. mit-em g'mēin han, wollte nicht gerne gemeinsame Sache mit ihm machen' Ar (T.). S. auch rucwig (Bd V1 1906). [Der Totschlager hat] offenlich gerett: ich hatt N. [den Getöteten] geladen mit mir ein s-en ze essen; aber ich wust wol, wie ich im ein s-en geben wolt, sy ist im aber ietz worden. 1480, Z RB. Hilf ist quet, aber d' S-en ist glich us. Sprw. L (Ineichen); vgl. Wander II -14. Er cham wider guet werden an der glichen S., sein Zorn verraucht bald Z (Dän.); vgl. Bd I 523. V 942. D' S. ūsëssen, -frëssen (auch uslöfflen B) muessen, bildl.; s. Bd I 525. 1323 (auch AP; GL; G; TH; oft mit der Fortsetzung: wo en Andrer inbrocket hat). Das Babi lamentierte, dass immer es die Suppe ausfressen müsse. Breitenst. 1860. ,[Die Mutter] begehrte die Suppe nicht mit auszuessen, welche Anne Mareili einbrockete. GOTTH. ,Sie wollten Niemand seine S. ausfressen'. von Kiltern, die ein übelbeleumdetes Mädchen mieden. ebd. .Kauft ers [ein kostbares Kleid] ir nit und tuots vergessen, so muoss er böss s-en essen. VBoltz 1551. Ausgehend von den im Vor. angeführten Wendungen Einem en S. inbrocken, anrichten usw. erhält S. den Sinn von ,schlimmer Handel, schlimme Lage' übh.; doch vgl. auch Bed. 2 und das Syn. Brüej (Bd V 551). Du häst da en schöni S! ZSchwerz. Jetz hein-mer d' S., brummlet der Armenvogt [weil er für Kinder zu sorgen hatte, deren Eltern gestorben waren]. Joacu. 1892; nachher dafür: Jetz hein-mer der Chrom. Was für-amen vermaladiten G'måli werden-mer die S. z' verdanken han? Schwed. (GRPr.). In en wüesti (bôsi, schôni, rëchti) S. (ine") cho" (g'hāje") AP; G; NDW. , Wir [Soldaten, die Werbern in die Hände gefallen waren] erzählten uns ... in welch wüste S. wir hineingeraten seien. 'Now Kal. 1906. In d' S. (ine") cho" 1) in eine missliche Lage geraten GRPr.; GRh.; Z (s. Rüchling Bd VI 191). ,NN. sorgeten, dass si ouch etwa in die s-en kämen', in den Prozess verwickelt würden. 1526, EEGLI, Act. - 2) verblümt für ,die menses bekommen APK. Diese Redensart bringt auch LZellweger an Hirzel, und der Appenzeller leitet sie daher, dass die Menstruierenden keinen Haferschleim ässen. TTOBLER. Vgl. suppnen. Ein in d' S. bringen, in Unannehmlichkeiten ScaSt. (Sulger). ,[Der frz. König] hatt kein ruw so lang, bisz er die 5 ort, so wider yn warent und kein verein mit im annemmen wolten, durch ettlich tagsherren und heimliche pensioner ... ouch zeletst, gott erbarms, in die s-en bracht.' 1516, Bs Chr. .N. hat uns in die s-en helfen füeren. Rainsp. 1553. Es machet auch, dass sich der bapst mit dem keiser vertruog und den Franzosen in der s-en stäcken liess. JHALLER 1550/73. - γ) besondre Verwendungen; zT. mit b sich berührend. Als Gabe. , Bei Bauernhochzeiten besteht die Sitte] Armen und Kranken eine tüchtige Portion S. und Fleisch ins Haus

zu schicken. 2 Chr. 1905/6. Beim Militär wird die i wälschen süple sin unrüewigs kriegischs leben veralt : Sinebene S. jeden Abend an die Armen aus-n, ouch der s-en den sigristen und andern zuogehörig ... Als aber die sigristen und ander von söl ver gloggen wegen die seen ervordert haben, sol sölichs hinfar abgestellt sin und inen für sölich s-en att mer dann dry betzen geben werden, dieselben zuo teillen under die, so bisshar an der s-en recht ghept haben.' vor 1523, B StR. ,[Die Schüler sollen] so der schenkhof us und zuogetan ist fdh. wenn die Ferien zu Ende sind; vgl. Bd II 1032 o.], kein s-en mer von herren erforderen noch nemen. 1541. Z. Am Tage vor dem Schweersonntag gehet einer der beiden Wächter auf dem Grossmünsterturm in das Wettinger Amtshaus und haltet da um die grosse Suppe an; am Schweersonntag selbst werden dann 5 Pfd Fleisch in bemeltem Amthaus gesotten; nach vollendeter Huldigung gehen beide Wächter mit ihren Knechten dahin. Eine grosse hölzerne Schüssel stehet alsdann bereit, und wird in dieselbe ein ganzes Brot eingeschnitten; das Brot wird mit ein wenig Fleischbrühe begossen, die übrige Brühe aber samt dem Fleisch in ein Geschirr getan, welches dann Der, welcher die Woche auf dem Turm hat, in sein Haus tragen lässt; darzu bekommt er noch 3 Brot und 20 ß für den Wein. Der ander Wächter aber empfängt 1 fl. an Geld und 4 Brot. Ehedem hatten Beide die Suppe gemein; die Suppe wurde auf den Turm getragen und von beiden Wächtern mit ihren Familien und guten Freunden genossen. vMoos 1774/7. ,Den Klöstern und Herrschaften wurde das Suppen-, Brot- und Getränkeausteilen an Fremde verboten. 1798, THMand. (HHasenfratz 1908). Als Krankenspeise, meist im Dim. Soll-ich-der nid öppen es Süppli chochen oder es Ei üsschlöh"? fragt die Tochter den kranken Vater. SGFEL-LER 1911. ,[Eine Wöchnerin] solle etwa auch ein Süppli kochen. Goтти. ,[Ich] liess imm [dem Kranken] ein süppli bringen, aber ob ers gässen, was er tod. JHALLER 1550/73. Die Kranken sollen bessere Nahrung bekommen] item auch von den Bodenzins-Hünern und Hanen ... neben der guten und kreftigen S-en darvon. 1714, IMOB. 1878. S. noch ge-brännt (Bd V 624). In der S. wurde oft Gift verabreicht. ,N. hat ouch uff ein zyt eine spinn in der s-en funden. Item manchmal hat sy [seine Frau] im aber ein s-en gen, darin ist am boden ettwas wysses zemen glouffen; dasselb hat er in ein fleschen gnon und aber dem dokter bracht, der habe gseit, es sye abglöschnen kalch ... er söll nit me mit ir essen noch trinken. 1530/3, Z Ehegericht. ,Habe N. dem anderen Kind ein Pulffer in die S-en gelegt, dass ess ussgeserbt. 1642, A&Bremg. ,N. suchte Reparation des über inn ussgegangenen Lümbdens, samm hete er syner Eewürtin Gift beigebracht in einer Ankenballen, sauren S-en und einem Glass voll Wyns. 1665, Z. Das Dim. geradezu für Gifttrank. ,Celestinus was nur 17 tag bapst, dann er ein süppli geessen, das er nit vertöuwen mocht. HBull. Tig. Vgl. dazu: ,f, Brasser' zur "Grechtigkeit":] Drumb ... wer myn rodt, du liessest uns jetz grad on nodt ... man dorft dir auch ein süpplein kochen, das du nit bald würst verdenwen. VBoltz 1551. So bes. .walsches suppli.' ,Die gröste fröud ... was, dass der cardinal von Sitten an der pestilenz oder wie gedacht an eim

lies. ANSH. ,Intercipiamus vitam eius cibo, pro quo nos dicimus: lassend uns im ein wälsches süppli zuorüsten. HBull. 1558. Zu Zauberzwecken. ,Do rette die N., sy könne wol ouch eim ein s-en machen wie ir muotter. 1548, L Hexenproz. Er solle 3 Ringli aus Grundträblenen machen und selbe der [verhexten] Kuh an das Uter s. h. stossen und dardurch melchen ... Wann die Kuh ausgemolchen, solle er einen Teil der Milch mitsammt den Grundträblenen der Kuh zu essen geben, mit dem andern Teil der Milch solle er einen Ziegelscherb voller Menschenkat s. h. anmachen und nachts unter die Tachtreiffen stellen, so werde dann die Täterin in der Nacht kommen und den Ohnflat auffressen müssen; diess solle er zum Zeichen nemmen, die Täterin, so die wüste S-en aussgefressen, werde dardurch auff ihne so böss werden, dass si weder mit ihme noch den Seinigen nicht ein Wort mehr ein ganzes Jahr lang reden werde.' 1701, Z; nachher ohnflätige S-en', auch Milchsuppen. - 3) neben andern Speisen, Getränken. S. und Fleisch; s. schon oben und bes. Fleisch (Bd I 1221). Gib den Bueben S-en und Fl. und französischen Win und Hung und Chüechli und den Chinden Chatzendreck! ZUit. (Kdld). Wann die von Dietliken ir vogtstür bringen wellen, söllen si das vorhin anzeigen und ein kornmeister inen altem bruch nach ein s-en und fl., ouch zu trinken nach der gepür geben. 1569, Z. ,Nit allein s-en und fl., sonder junge hüener und tuben.' 1584, ebd. ,[Pfarrer N. zum Wirt:] Warum habt ihr mir am Bättag nicht wollen S-en und Fleisch geben? 1704, Z. ,[Dass] der dissmahlige Weinschenk zu Sulzbach nit nur Wein bim Zapfen auswirten, sondern auch S-en und Fl., Wein und Brot zu essen und zu trinken Jedermann nach Belieben aufstelle.' 1707, Z Rq. 1910. ,[Bei einer Hebammenwahl gab man] den Vorgesetzten und ihren Weiberen sammt beiden Hebammen S-en und Fleisch. 1714, ZKlot. S. noch Ge-mües (Bd IV 496); Brāten (Bd V 882). Neben Mues; s. die RAA. Bd IV 488, dazu noch präzis (Bd V 1038). , N. klagt, seine Frau] bschlüsse im den anken, salz, brot und habermel vor, das er den kinden nit dörfte ein süppli ald habermuoss kochen. 1541/4, Z Ehegericht. Von der S. in d' Schnitz luegen; s. Bd III 1221. , Von der S. bis zur Tatterens; s. Bd IV 1818. Neben , Win. , Wenn eim der zwing verrüeft wird, so mag im ein würt gen uff die stras und nit im hus 1 moss wyn und ein s-en und nit witer. 1495, AaVillm. ,So hatt N. gsetzt und geordnet den schueleren am morgen, wan das jarzitt gehalten wurdt, zu geben zwo mutten mit s-en und 4 mass win. 1555, U., Ob die richter hell geurteilt und nach guoten s-en und wyn. 1578, Z RM. S. auch Hell (Bd II 1137 o.). - z) Häufigkeit, Wertschätzung. Ich muese-es all Tag us der S. (uf alle S-e) ësse, bekomme es (einen Vorwurf udgl.) alle Tage zu hören SchSt. (Sulger). Das mues - er uf - eren iedere S. g'horen Z. Er had-mer 's uf jeder S. für ZZoll. ,[Ein Mann] dem seine Frau ihr winziges Zugebrachtes beständig vorhielt (uf-emen iedere" Löffel voll S. het z' essen g'gen). Barnd. 1904. Wer lang S-en isst, wird alt, bes. zu Kindern, die nicht gerne S. essen AA; Bs; G; TH und sonst. Iss brav S., so wirst g'schid! As Ehr.; AP; GT.; UAltd.; ZO. Vom Suppenësse" wird-me" gross GT.; Z. S. auch Puppen (Bd IV 1426). O Jeren Mareie", ha" d' S. lo" g'heie"! Ausruf, wenn man etw.

Ungeschicktes begangen hat L (RBrandst.). Bi Näbert 1 d' S-e" verschotte", Jindes Gunst verscheizen Ar (T.). S. noch Sack (Sp. 664). - 5) im Kinderlied und -spiel Was gi't 's z' Mittag? S-en und Ferster zue und Hammenix und Bratiskein und furtg'flogen Tuben ZKu.; vgl. Bd I 872 o. Wem-mer sottend Churchli han, hammer halt nur S. S; ZStdt. Furli anmachen, Chuechli bachen, Suppresli chochen, Häfelt brochen ZAnd., Gund. Guggen-, guggenhû, d' S-en uber 's Fir, 's Habermues ouch: wenn d'esse" wit, so bett ouch! ESTOLL 1907. Here Heren Havengeiss, mach-mer d' S. nud so heiss! Spruch, mit dem die Kinder das Hin- und Herziehn des Stengels eines Gänseblümchens durch einen Löwenzahnschaft begleiten Z; vgl. dazu (Schnider-) Geiss (Bd H 457 u. 464); rass (Bd VI 1271), D' Chelle"-Marei ist durch d' Stegen ab g'rännt, het d' S-en üsg'heit und d' Schüssle" verheit AAF. Uf der S. hät 's Mugge" und im Chrūt hät's kein Speck; min Schätzli will-mich nummer, der hoffartig Dreck! ZBul. B'huet-is Gott die S. vor Flügen und vor Muggen, vor Spatzen und vor Ameritz. dase-is keinen in d' S. sitz. Belzchappen, Ame" TH (AfV.). Unser Vatter, der du bist, d' S. stat uf dem Tisch, der Löffel hanget an der Wand, de' Vatter schlad-mich abenand Z (Dan.). S. noch gigen (Bd II 150); Chrumm-bein-Lied (Bd III 1096); inbrocken (Bd V 562); brännen (ebd. 623 o.); Brīw (ebd. 1033); Rast (Bd VI 1496); hi-raten (ebd. 1585); salzen (Sp. 894/5, dazu GZür. 1902, 158; Af V. XIII 138). In Spielrufen. Bei dem Spiele Stock errät (s. Stock) muss das als Stock bei Seite stehende Kind auf den Ruf: Stock, errat, wer het di alti suri S. g'essen? erraten, in wessen Schoss ein beim Spielen benützter Gegenstand gelegt worden ist BG. Mit dem Ruf: zur S., zur S., der Hond fresst 's Fleisch! werden bei dem Spiel rischallen-roschallen (Bd VI 1463) die weggelaufenen Spieler zurückgerufen ArHer. In dem Spiel Herr, ich tritt-der uf dins Füessli (s. Fuess Bd I 1088 o.) werden die Tierli mit den Worten entlassen: (Gang bis zum Brunnen B; Z) und chumm denn zur S. B, und zurückgerufen: zur S., zur S., zur S.! B, Storch, Storch, chēr-die um, S. zum Fleisch! BDärst., S. und Fleisch, wäschen und strälen! Z. S. noch Fleisch (Bd I 1221); Brüdeli I (Bd V 412), ferner ver-brüeijen, -brännen (ebd. 555. 631 o.). S. süffen, Spiel, bei dem Einer mit verdeckten Augen erraten muss, wer ihn auf die über dem Rücken verschränkten Hände geschlagen hat W (so Leuk). - b) Mahlzeit; wieweit nur aus einer S. bestehend, also eins mit a (vgl. bes. γ), ist in den ä. Belegen meist nicht zu entscheiden. "D' S., welche in alter und neuer Redeweise die ganze mit ihr eröffnete Mahlzeit bezeichnet. Bärnd. 1911 (BG.). Das nieman s-en geben sol. [Es] sol von disshin nieman von enkeinem brutloff enkein s-en me geben in kein geselschaft noch in ander offen tafernen ... ussgenomen die geselschaft, darin er stubengesell ist. 1408, BStR. ,Dennen [,die ein gfangnen gan Zürich ferggend'] soll ein s-en und trunk nach zimligkeit gegeben werden. 1534, ZKn. , Vogt von Wädischwyl schryben, das todtne und kinder zuo vertrinken abzstellen ... doch wann man die todtnen etwan wyt tragen müeste, möge man inen ein s-en und ein trunk geben und darinne dehein unmass bruchen. 1567, Z RM. , [Beim Bau einer Kirche wird man] die Fronenden mit einer S. und Trunk wie bräuchig ihrer Arbeit nach Gebühr ergetzen. 1600, STREITSCHRIFT 1713.

"Für Brod, Trinken und mehrere Suppen 43 fl. 36 kr." 1820, GStdt. S. noch Brutigam (Bd V 1004 u); hermsuchen (Sp. 227 o.). Inshes, a) vom Fruhstuck; Syn. Morgen-S. , [Der Pritschenmeister, der jeden Tag das Kranzlein einem andern Badegast aufsetzt, diesen dadurch verpflichtend, die ,s. zu bezahlen, zu A .:] Kum har ... und lass dir setzen uf den kranz, hab mit der s-en ein vortanz! [zu einem Andern:] Hab acht und guot sorg darzuo, dass l'supp si gmacht am morgen fruo! BADENE. 1526, abwechselnd mit ,morgensuppen'; s. noch ver-schen (Sp. 568). "Welcher in dises [das Herren-]bad will, gibt zu einzug zwen doppelfierer oder ein angster und diei creuzer. Demnach geben sie alle morgens um 6 uhr die s-en, ordenlich nach einander, etwann einer vil, der ander wenig, nach dem ein jeder will gesehen sein. Ob wol auch zu vil essen und trinken in dem bad nicht nutz, begibt sich doch oft, das iren vil. so umb 3 oder 4 uhren in das bad sitzen, eines supplin[s] notwendig ... Man bettet vor und nach der morgensuppen und danket dann mit einem kurzweiligen lied dem wirt ... Nach disem bestellet man ein anderen wirt, auff welchen die ordnung kommet, setzet im einen kranz uff ... Doch lasset man am sontag und grossen feirtagen die gemeine s-en und gesang anstehn. HPANT. 1578, 76 f. ,In disem [dem Frauenbad] haben die frawen auch alle tag nach ordnung ir wirtin, haben ein fröliche s-en. ebd. S. noch Ge-richt (Bd VI 337 o.). — B) vom Nachtessen. S. suffen, zu Nacht essen' W. ,NN. haben mit einandern keglet, und als man in dem die s-en brachte ... '; nach einer andern Zeugenaussage: ,wie das ir vil mit einandern keglet, dem nach hab man das abentbrot bracht. 1486, ZRB. - 2. übertr. auf andere Brühen. a) künstliche Mistjauche. Die Suppe, welche von dem Kühmistpulver und Wasser zugerichtet ist. EKönig 1706. - b) Branntweinschlempe, zur Ochsenmast verwendet B (Dan.). - 3. Mues I 1 (Bd IV 497), Brüej 6 (Bd V 551) AsFri., Wett., nach einer Angabe allg.; BsStdt; BFrut.; L; ZUst. Vgl. auch Gigeli-, Chatzen-S. Ich muess me S. han, gim-mer (enchlin) mē S.! Kind zum andern beim Schaukeln. - 4. (Süppli) Pflanzenn., Sauerklee, Oxalis acet. ZO. (Messikommer). Syn. Herr-gotten-S. Wie häm-mer amigs uf dem Schuelerweg Habermölchen und Surhampfelen g'suecht oder sind in 's Holz usen gon gen Süppli ësse", si händ eso e" Süri g'ha" und Einem den Turst g'no". Messikommer 1910.

Spätmhd. suppe (soppe) f.; vgl. Sanders II 1273; Martin-Lienh, H 368; Schm. 2 H 318; Schopt 730. 198 W. 1st nach Ausweis seiner Lautform jobd, ware Sugar der Sopien z regwarten) a iswärtiger Herk intt und zwar waarsch. Lehnw. aus frz. soupe (älteste Bed .: in Flüssigkeit getunktes Brot, seit dem XIV, auch Suppel, das seinerseits aus der Germ. stammit; vgl. mal. soppe f. anchen sig m.), emzetametes Brot, Suppe (holl. sop n. f., Art Suppe, bes. in Milch usw. geweightes Brot; Schlempe; lamben sorp f., Seppe, and dem Frz.), me. soppe f., eingetunkter Bissen, zur germ. Wurzel sūp, schlürfen (wozu unser sūffen Sp. 346, ferner supfen). Ine antiaclige Angalo Maters: "S po n (der , panis e inre, ins, juscul an' durite an emer nor havien Quelle stammen, darauf weist auch das sonst bei ans unerhorte Masc. (mind. sq ; r t. m.). Zu den RAA, unter 1 vgl, a ch Wander IV 972 ff. Za S gauch els.) vgl. die Ann. za Miess I Bl IV 497), bu 4 die Ann. zu den syn. Chas II 6 (B1 III 506).

Â-bê-cê-, în Ar Ā-pe-: Suppe mit Teigbuchstaben Ar: B: S (BWyss 1863, 1664; Z. Syn. Buech-staben-S. Krankenspeise. Von dem gemüess ist fleisch- oder hüenersüpplin, dünne habermüesslin, haberkernen, implin und reiss nutzlich; bonen und erbsen von auch er geben zibel- und wassersuppen von Anati HPANI, 1878. Nim klein gebulferten in die nehme es in ein E. ein. Arzneis, 1822. Nim Taussig-Guldi-Krauts-Bletli...in ein E. geessen. M. M. Lens von von auch Gr. WB. HI 87; Fischer in ein E. geessen.

Anken-, in BG. meist-Süppli: Suppe, die bereitet wird, indem man zu Brotschnitten Butter, Suppengrün und etwas Gewürz fügt und das Ganze mit kochendem Wasser übergiesst B (so G., Si, und lt (jotth.): Now (Matthys) und weiterhin. "Man bedenke, dass geschustert werden muss, wenn die Kindbetterin ihre A. gehörig haben soll." Gotth.; "Butter-" 1861. — Vgl. Matter-Lenh. II 300.

S \overline{u} ess-an k e^n -, auch Dim.: = dem V or. Z (so U st. und It D \overline{a} n.).

Ërd-epfel Hērdöpfel: Suppe aus roh (seltener gekocht) geschälten und zerschnittenen Kartoffeln und meist auch geröstetem Mehl AA; AP; B; GRV.; L; GT.; S; TH; NDW; ZO. (auch lt Messikommer 1909. 1911; dagegen H.-Brüeij aus gestossenen, -Brügel aus gerösteten Kartoffeln), in BLütz. mit Zutat von Käse (Bärnd. 1904). Syn. Erd-biren-S. "Eine mächtige Schüssel gewürzreich duftender H. ist als bäuerliches Abendgericht gleich obligat wie im Simmental Milch und Brot: ēnder fēlt der Ābend gob d' Suppen, und zum wählerischen Kinde heisst es: Du muest-mer H. nēn, süst muest-mer stërben!" Bännd. 1911 (BG.); vgl. auch Ärbs-S. S. noch H.-Möckli (Bd IV 141); rutschen (Bd VI 1858). Als Beteurung: Of mīn armi türi H.! S.— Vgl. Marnin-Lumh. II 3000: Fischer II 772.

Arbs-, in AA; TH; Z und wohl weiterhin (auch) Arbsen-, in AaDött. auch Arbsli-: wie nhd. Erbsensuppe AA; B (in G. gern mit Safferet gewürzt); F; GT.; S; TH; NDW; Z (so O.); wohl allg. Syn. Ründeli-S. Als Abendgericht mit der Herdopfel-S. abwechselnd. Bärnd. 1911 (BG.). Nach dem Vorbild der Milchsuppe von Kappel wurde von den Arbeitern aller Parteifarben gemeinsam die "Erbsensuppe von Aarau" gegessen, als sie dort 1887 den Arbeiterbund gründeten. Corte 1896. Als Gericht der Sträflinge: Bali werdendieh ünsi gnädigen Herren hinger Schloss und Rigel mit A. abfueteren. Schild 1866. Aus A. und Nidlen samt Zubehör bestand die vormalige Bewirtung beim Trauermahl; heute gew. A, Spis (d. i. Chas und Brot) und Milchkaffee BG. (Bärnd. 1911, 638/9). Die zur Begräbnissfeier Eingeladenen sammelten sich im Trauerhause, wo man sie meist mit Kässuppe oder E. bewirtete, zum Gebet. FAND. 1898 (als Brauch in den Alpge-Vgl. Gr. WB. III 740; Fischer II 768 9.

Armen-: wie nhd., den Armen verabreichte Suppe. Syn. Spar-S. Anno 1847, zur Zeit des Eintritts der Kartoffelkrankheit, wurde [in AaSeon] sogen., A. gekocht und pro Portion à 1 Mass gratis an die Bedürftigen abgegeben. JLüscher 1908. — Arter-., [Der Pfarrer von Zerlisch war verpflichtet] uff den tag der Arter kilchwyhe oder Sant Verenen tag järlich den armen ein kessel vol gekocheten hirses zu veralmosen, so man die A-en genannt. XV. XVI., Ze (Liebenau).

1. . . Schwig- und E., scherzh. abweisende Ant-

Ankenspeise. Von dem gemüess ist fleisch- oder zu Mittag gebe Grille. — Auch bei Martin-Lienh, II 369.

Fidé'li- Ap; Z, Fi''dēli- B; G; Th; Z: Suppe mit Fadennudeln. Syn. Würmli-S. — Vögeli-. Auf die Frage: Was händ-er z' Mittag? antwortet man scherzh. abweisend: V. und d' Pfeister zue [Wortspiel mit Fleisch derzue; vgl. Bd I 872 o. und oben Sp. 1233] L (Ineichen; jetzt abgelehnt). — Fëld-: im Militärdienst verabreichte Suppe. Syn. Soldāten-S. D'Schāchi werd-im de''n scho'n vergān, wenn-si de''n us dem glāchen Hafen müessen d' F. ëssen. RyTayel 1910.

Filz-. In der RA. "Einem eine F. übertuon", ihn zurechtweisen. Syn. Brummel-S. 1b. "[Die Gesandten von Zug] hätten ... dis Morgens verstanden, dass wegen dessen, so unlängst by ihrem Ort vergangen, ihnen ein F-en übergetan wäre." 1670, Absch. — Vgl. Füz 3 (Bd I 823) und Sp. 1129.

Färli: für die eben entwöhnten Ferkel, aus Hafer und abgerahmter Milch bereitete Suppe GSa. S. sich (Sp. 151). — Fitzen: scherzh., Schläge Z. Syn. Prügel-S. Dō hät 's statt Chriesitribel en F. g'gēn. Frdl. Stimmen (Z).

Flädli-: Suppe mit nudelartig zerschnittenem, dünnem Eierkuchen G; Z. — Auch bei Martin-Lienh. II 369; Fischer II 1538.

Fluggétz-Grav. (Tsch.), V., Falggétz-Grany, Schud., Spl., Tschiertschen, Fargétz-, Fergätz-Grad.: das oft ohne weitre Zutaten genossene Wasser, in dem Fluggétz (s. Bd I 1001. 1181) gesotten worden ist. aaOO., Einlaufsuppe (Suppe, die aus überbliebenen Fargétz bereitet wird B.) Grad.

Rätorom. (surselv., engadin.) flutzét, Flocke (Carigiet 118), l'l., Mehlspeise (Pallioppi 300), mit Suff. aus lat. floccus. Vgl. die bed.-verwandten Bezeichnungen unter dem Syn. Insluuff-N.

Fleisch-: wie nhd. wohl allg. Uf dem Chuchischaft von hüt z' Mittag isch noch vomenen Fleischsüppli in der Schüsslen. JREINE. 1905. S. noch Morgen (Bd IV 404); blind (Bd V 110 u.); Brügel (ebd. 521 u.); Erbs-Brüej (ebd. 552 o.); Eier-S. "Wegen seines [des Lauches] nicht unangenehmen Gebrauchs in Fleisch-Suppen." EKönig 1706. S. auch Saffran (Sp. 335 o.).

Vgl. Gr. WB. III 1762; Martin-Lienh. II 369; Follmann 166.

Freudeⁿ-Süppli. In der RA. Einm es Hör in süns Fr. g'heien, seine Freude verderben BuE. (SGfeller 1911, 311).

Frue ,Fru-': Frühstück. Syn. Morgen-S. ,Morgens nach der Fr-en.' RCvs. — Mhd. vrüesuppe; vgl. auch Gr. WB. IV 1, 323; Fischer II 1804.

Gäbeli-: = Nīdel-Brot (Bd V 973) ZBauma.

Gĭ¹geli-: 1. a) fingierte, angeblich das Lachen befördernde Suppe AAF., Ke., Suhr., Wohl., Zein. (nach einer Angabe †) und lt Rochh. (,Narrenfressen'); Bs (Seiler); B; L (so Ha.); G; Sch; SchwE.; S (auch lt Schild 1863, 82); ZG; Z. Syn. G.-Mues (Bd IV 491). En G. g'han (auch g'ëssen AaSuhr., Wohl.; SL.; Z) han, unaufhörlich kichern AAF., Ke., Suhr., Zein.; Bs; L; SchwE.; SL.; ZG; Z. Hesch G. (2' Mittag) g'han? Händ-er en G. g'èssen, Chinden? AaWohl. Din Meitli sin rèchti Narren, si gigelen alliwil bi jedem Wörtli, wo-men sait; men chönnt mainen, si hätten G. g'han AaZein. Ieh mein, Der hät G. g'han, Der chann nümmer hören der Böckel abz'lön SchwE. (Lienert).

— b) persönl., wer beständig kichert, grundlos in

Lachen ausbricht, bes. von Kindern, Madchen Bs; L. | H S 291. And for WHEAR WB, I 12 etc. Vet. terrer Gr. Senw E.; GStdt, T.; S; Tu; Z. Du bist doch au hen G.! Das ist-mer en G.! SchwE. (Lienert). - 2. junlende Bewegung, in die das Rit-Seil gerat, wenn man die Stricke zsdreht und dann loslässt SStdt. Syn. Milch-, Brummel-, Ribel-, Trull-, Trummel-, Zwilmlen- > Suppen-Trulli, - In Red, I a auch bei Martin Lienh, II 369

Garn -: Wasser, in dem Garn gesotten wurde (vgl. sieden ? a \$ Sp. 312). "Mus us den Krutgarten vertryben: Nimm heisse Gen, schutts in die Locher, sy fliehend hinweg, ZElgg Arzneib, um 1650.

Gërsten -: wie nhd. wohl allg. S. Schaff-Reite (Bd VI 1654). RA. (En) G. suden, schnarchen Gt; Syn. Raben siden (Bd VI 18), - V21, Gr. WB. IV 1, 8740; Fischer III 427 8

Herr-gotte"- ZZoll., -Suppli B (lt Durh.); Z (so B., O.): Sauerklee, Oxal, acet. Syn Chas 6 c (Bd III 505); Hasen-Chle 3 (ebd. 608); Suppli (Sp. 1234); Milch-S. 2 b; Suppen-Tunkli,

In ZZoll, nur die Laubblätter, wahrend die Blumenblatter H.-Thesch heissen; vgl. H.-Brot mit Ann. (Bd V 960).

Be-gräbt -: Leichenmahl. Syn. Gräbt-Mal (Bd IV 158); Toten-S. Spec. das bei der Begrebt' eines Zunitgenossen (oder eines Mitgliedes seiner Familie) von den Hinterbliebenen der Zunft gegebene Mahl. .Umb die suppen, es syent brutlouff- oder begreptsuppen uff die geselschaften [Überschrift]. 1526, B StR.

Grund -: = Gr.-Brüej (Bd V 552) B (auch lt Zyro). Wir hattind unsern platz unden im schiff und ... der bitter bös geschmak von der green hat uns im haupt übel beleidiget. MAL. 1593. Bildlich. ,Die Springflut sturmköpfiger Juristen reisst Gesetz und Ordnung ein ... und machen Platz der aufgewühlten Gr. des menschlichen Heizens, der tierischen Begehrlichkeit. Gotth. Rasch ging die Schlacht los, alle Truppen wurden ins Feuer gejagt, die Batterien spieen einander die Gr. ins Gesicht [bei einem ehelichen Streit]. ebd. Hefe, Brutstätte. ,Caput scelerum, der recht ursprung alles lasters, die grundsupp und hauptsächer. Fris. 1541. Grundsupp, ursprung und urhaab alles unraats, seminarium. Fris; Mal. ,[Infolge Mussiggangs ist der Mörder] in solche Grundtsuppen [das Laster] biss über die Ohren hinein gewattet. Bs Mord 1665. Meist mit Gen. Ich wil aus deiner hand nemmen ... den kelch mit der green meines zorns. 1530 1638, Jrs : die hepfen des Kelchs meines Grimmens. 1667; τὸ κόγὸν τοῦ θυμοῦ μου. LXX. ,Er [der Papst] nennet sich ein ... houpt der kilchen, ein statthalter Christi [usw.]; wir aber hörend ... das er ist der mensch der sünden, die gr-en aller bosheit und schanden. Gualth. 1546; ,scelerum et vitiorum sentina.' ,Das concilium Lateranense, die gr-en grosser und viler irrtummen. HBULL. Tig. ,Und Compostell ligt nach darbey, ein Grundsupp der Abgötterey.' HRRеви. 1620. "Müssiggang, eine Grundsupp aller Versuchungen. J Wirz 1650. "Ein Gr-en aller Lasteren, gurges et vorago vitiorum. DENZL. 1677. 1716. ,Die Almosen [können] eine Gr., ein Grundursach aller Lasteren sein. AKLINGL. 1693. .Wie es mit dieser Gr-en aller Gottlosigkeit beschaffen.

Vgl. mbd. gruntsophe (Lexer I 1103). Auch lei Adelang II 836; vgl. ferner MHeyne WB, I 1267; Schm, 21 1004; Fischer III 879/80.

Grütz-: wie nhd., dünne (nicht breiige) Suppe von Hafergrütze GL; GRHe.; Sch. S. auch Grutz (Bd

WB. IV 2, sa GH buzpat, april.

Haber -: wie ichd. Hatersuppe, bereitet aus Haterkern, meist unter Berfugung von etwas Butter Ax; Ap; B; L; G; Z (Messikommer 1911, 22) and weiterhin, Schweinesleischsuppe mit mitgekochtem Haserkern SonwEar, vgl. H. Macs (Bd IV 491). Als Mittagessen wurde früher oft eine H. ohne irgend weitere Zutaten serviert. Missikommer 1911. Jetz, an-n-eh's are set quet har, him en injeharete Gaul and fro, wenner and ground Haber hatt, dasser behonnt me'zugeti H. charlier L. Mb. har sign, vgl, weh 61, WB. IV 2, 58; F. der HI 10 cl.

Hafen -: die vom Hafen-Sutt (Rauchfleisch, das mit Gerste und Bohnen zusam nen gekocht istr abgegossene Suppe GuPr (so D. Sapun, Schs). S. auch Pleins (Bd V 122) In an her Bed, for his net III 1023.

Hennen- Huhnersuppe GT. Syn Huener-S. Hunig Hung- Wiesenklee, Trif. prat. UwE. Syn. Himmels-, Zucker-Brot (Bd V 963, 989); (Hunig-) Sugar (Su 515).

Hüener-: = Hennen-S. BBurgd.; G; Now und weiterhin. ,Töd deine Hühner und Güggel und mach ihm [dem Kranken] alle Stunt eine Huhnersuppe, Now Kal. 1908. S. noch Euer-S. In BBurgd, besteht mit Unterbrechungen bis heute die Sitte der H., einer an einem bestimmten Tage gewissen Personen zukommenden Festmahlzeit, angeblich zurückgehend auf den alten Brauch, den Frauen am Jahrestag des Kampfes von Bickigen (11. Juni 1389), in dem sie sich hervorgetan hatten, durch die Frau des Schultheissen eine H. verabreichen zu lassen; vgl. dazu Schweiz, Merkur 1835 I 272 ff. (bes. 302, 306); Jahn 1857, 195; Neue Bündner Ztg 1864, 60; Burgd. Tagblatt 1912, 31/2. - Vgl. Gr. WB. IV 2, 1882; Fischer III 1901.

Jâmer - (-ō-2): , leicht zum Jammern geneigte Person * AP (T.); GT. Syn. J. Chatz (Bd 411 592).

Jutta -: = Gersten-S. GRD. (B.), V. S. auch Jutten (Bd III 84). Vgl. zum 1. Glied auch Bull, de dialect, romane 1911 (III) .51.

Chuchi -: Suppe aus verschiedenem Gemüse (Kartoffelwürfeln, Reis, grünem Gemüse), zum Schluss mit frischer Milch versetzt und neuerdings aufgekocht W (so Mu.). Syn. Manestren (Bd IV 294); Chrut-S. -Chiflen-: eig. Schotenerbsensuppe; bildl. Gekeife, Gardinenpredigt. , Was die Speiss betreff, so söll er [der ein böses Weib geheiratet hat] nit sorgen umb Kifflen-Suppen ...; Kifflen werd sie ihm alle Tag und Stund ... geben. Schimper. 1651. - Chilchen-; s. Ch.-Sop (Sp. 1226).

Chummel (hummi-GT.; ZO., It I Told. Chemem)i-API., M., Kemmi- APK., Chömig- APH.: ,mit Kümmel stark gewürzte Brotsuppe.' Bes. gegen Leibschmerzen verabreicht. "Zu den Kummi-Suppen [dient] der Kummel: Ekoxic 1706, - Val. Gr. W1. V 2 02.

Chind-: das nach einer Kindstaufe den Teilnehmern auf Kosten des Paten verabreichte Essen, Vgl. Götti-Win. , Es sönd ouch die priester und kilchendiener an kein hochzit noch k-en gan, sy werdent dan von den hochziteren old dess die k-en ist, geladen. 1568, GFD (UwSa.).

Kapitel -: - File-8. E satisficissi K. jur's Nud asrichte. MLies, 1891. S. Kapitel (Bd III 399). --Word individuals but itz.

Kapuziner Chappiziner : im Kapuzinerkloster

: a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der RA: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte ; in a : Seschenkte Suppe. In der Ra: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte stellte Suppe. In der Ra: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte stellte Suppe. In der Ra: Es | Ge-sod-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine st

. K. stall zew. nos zszemengten Spriseresten; vgl. s. . . . K. stall S. . . . Martin-Lienh. II 369.

Chern(d)li-: aus Hülsenfrüchten (Bohnen, Erb, leiteitete Suppe ZN. Syn. Chost-S. — Chürn
, re-: aus Muos-Chirur (von der Kleie befreiten
Wer eine rucht) bereitete Suppe WVt. (FGStebler
7-1, 87).

Chirs- Bs; B; SL., Chriesi- Aa; B; GRV .: ,Art Brei, dessen Bestandteile frische Kirschen, Butter, Wasser und Mehl sind, gekocht, mit gesottenen Brotwürfelchen AA; Bs; B (auch lt Zyro); GRV.; SL. und wohl weiterhin; vgl. auch Af V. IV 205. Syn. Chirsi-Mus 1 (Bd IV 492), -Zunnen. ,Kirss-en, süss und halbsüss', für die Kranken des Inselspitals. 1715, IMOB. 1878. RA .: 's Alter channt mit Schwachheiten und d' Chriesis. mit den Steinen Aa (Rochh.). Wohl auf einer RA. (die aber nicht mehr festzustellen war) beruht die Stelle: . [Ein zu Massena sich begebender Gesandter zu einem Knaben, der mit möchte:] Was, du Hudelbub? Pack dich auf der Stell wieder heim, wenn du nicht da von dieser Kirschens. zum Imbiss willst! Dabei hob er auf eine nicht eben einladende Weise seinen knotigen Marktstecken empor. JFREY, Erz. aus AAF. - Chriesi-Süppler m.: Übername der Bewohner von AABr. wegen ihrer angeblichen Vorliebe für das Gericht; vgl. Rochh. 1856 II 262; ebd. 1857, 35. - Flurn, ,Kirschen-Suppe' SchBuchth. ,Kriesi-suppen-Acherli' LKleinwangen.

Chas-: dunn geschnittenes oder geriebenes Brot mit geschnittenem oder geriebenem Käse lagenweise abwechselnd über einander geschichtet, mit siedendem Wasser (auch Fleischbrühe Z) übergossen und nach Abgiessen des Wassers mit Butter gebraten ('züget Z) AA; BG. (heute mehr flüssig zubereitet); GL (vgl. auch Steinm, 1802, 139); GR (vgl. HLLehm, 1799, 267); L: GMs, Sa. (vgl. Af V. VI 31), W.; Schw; Now (,dickes Geköche aus Brot und Käse.' Matthys); UwE.; U; ZG (vgl. AfV. I 59); Z, ,geröstete, in heisser Butter mit vielem geriebenem Käse durchschmelzte Weissbrotschnitten' GR (B.; ,churrheintalerisch'). Syn. Ch.-Bappen, -Ge-zänk. Vgl. Zelten-S. Insbes. als Sennenkost GL; G (so W.). Als Fastenspeise am Karfreitag L. Bei Leichenfeiern; s. Ärbs-S. Si channi Frauen, wo d' Ch. in-eren Pfannen voll Wasser g'sotten heigend und dernah sig uf das G'schwäder nuch Zugger und Zimmet chun. USTREIFF 1901. S. noch Chriesi-Brägel (Bd V 511 u.); an-brüeijen (ebd. 555). RA .: Du chaust [kannst] ietz go" schisse" Ch. choche", wenn-d' Bueben der Chas g'fressen hend, zu Einem, der Etw. vergessen, verlegt hat LHa. ,Herr Caplan N. stiftet 20 Pfd Gelts an ein 3 Schuoh hoche K-en. 1765, Schwarth (Hirsmontagscherz). ,[Das Stift] gibt ihnen [den ihr Vieh von der Alp holenden Leuten von SchwReich.] auf den Abend eine Suppe und K. oder Reis an Fasttagen ..., am Morgen wieder eine Suppe und K. 1776, ORINGHOLZ 1908. [Man] hauete ... auf dem Brüel bis 6 Uhr; da wurde wegen einfallendem trüben Wetter aufgehört; die Leute wurden nach der K. entlassen. 1780, ebd. S. noch Bizoggel (Bd IV 1994). - Vgl. Unger-Khull 381. Als Karrier i in den al. gehinnzen (Boll, stor. 25, 96).

Ci sto: Chast II 3 , B1 III 547) G †; Z (80 O., Stit and It Dang. Syn. Chernlis, Germies, Bonens,

Ge-söd-S. S. sundieren (Sp. 1160). "Frau Rosine stellte die runde Schüssel auf, welche die ganze Mahlzeit enthielt... Anton Maria rühmte die K. Schwz. Heim-Kal. 1912 (EZahn). — Chatze": = Suppen 3 ZHorg. Syn. (Chatzen-) Mues I (Bd IV 497/8).

Chlöster-: wie nhd., im Kloster an Arme verteilte Suppe Now (Matthys). - Vgl. Gr. WB. V 1243;

Martin-Lienh, 11 369.

Chnollen-GrMai., Chnöllen-ZO., Chnölleli-Now (-e-); ZO., Chnölli-GrV.: Mehlsuppe mit kleinen Knollen, bereitet durch Eingiessen von rohem (so ZRuss.) oder in Butter zu Klösschen gebackenem Mehl in siedendes Wasser. Syn. Chnöllen-Brüej (Bd V 552). ,Die Mutter wolle ... uns eine schlegeldicke Chn. kochen. Now Kal. 1906.

Chnöpfli: Suppe, in welcher Chnöpfli (s. Bd III 750) gesotten wurden Ap (T.); Bs; B; GT.; TH; Z und wohl weiterhin. — Vgl. Martin-Lienh. II 369 ("Fleisch-

knöpflesuppe').

Chrût- (Chrŭ't- BG.; GrThs, V.): Suppe aus gewiegtem Spinat mit Zutat von Petersilie, Schnittlauch und meist auch Eiern (vgl. ELandolt 1854, 29) Ar; B (so oAa., G., Lütz., O., Steff.), (Wasser-oder Fleisch-, auch Reis-, Gersten-) Suppe mit grob geschnittenem Mangold GRV., mit verschiedenen Gemüsen GRThs. Syn. Chuchi-S. Als Abendgericht BLütz. , Wilde Wehen rühren Alles durcheinander, wie die Köchin eine Krauts.' Gotth. Von Chr. und Hanenpappen wird man gross, sagt man zu Kindern, die die Chr. nicht essen wollen BMad. ,In der Fasten gieng es zimlich schmal zuo; man gibt ein Krautsuppen von Köl mit Öl kocht. FPLATT. 1612 (Boos). ,12 Blatten Kapaunen mit Krauts. 1645, AWAPF 1895. Im (Anzähl-)Reim. Ane, quaquane, drei Türggen-am (bim) Finger (Anige, twanige, Tüte, Pfinger), Schnäggägge (Schnägge), Palone, Puppuppe (Puppe), Chr. GZÜR. 1902 (BSteff., StSteph.). S. noch suber (Sp. 69 o.). - Mhd. krutsuppe. Vgl. Gr. WB. V 2125; anders Martin-Lienh. II 369.

Îⁿ-lauff-: wie nhd., Suppe, bei der man einen flüssigen Teig aus Mehl (Butter, Eiern) in kochendes Wasser oder Fleischbrühe einlaufen lässt B; G; Z und weiterhin. Syn. Fluggetz-, Luft-, Teigli-, Baumwullen-, Zettel-, Zöttili-S. — Vgl. Fischer II 623.

Brût-lauff-: den Zunftgenossen anlässlich der eignen Vermählung oder der Verheiratung eines Kindes gespendetes Mahl, das auch durch eine Geldleistung abgelöst werden konnte. "Welcher wybet oder seine kind zu der ee versorget, der gibt des ersten die brutloffs-en oder dar für ein guldin." 1574, B ("der stuben zun obern gerwern fryheit und gewarsame"). S. noch Be-gräbt-S.

Luft-: 1. = In-lauff-S. Bs; GT.; Z. — 2. scherzh., über die Mittagszeit sich erstreckender Schularrest, durch den man die Suppe versäumt Bs.

Bed, 1 wohl (vgl. Luit 4 Bd III 1159) wegen der Leichtigkeit und geringen Konsistenz des in der S. verkochten Teiges.

Lumpe"-: 1. Käse in Essig und Öl angemacht Ap; GRh., T.; Theorn. Chäsflade" ond Mostbröckli ond Lompe"soppe". ATobler 1909. — 2. Kartoffelsuppe G (Gotzinger). — 1 als Mittel gegen den Katzenjammer gebraucht.

Lûren-: mit Lûren (in Bed. 1; Bd III 1378) statt mit Wasser bereitete Mēlw-S. Bs. — Mäuchli-: Metzelsuppe SchWilch. Syn. Mäuchli 3 (Bd IV 57); Metzgi-Mâli (ebd. 161).

Milch (m Ar; G, Tu auch Milch), Dim. Supple | Ar; Bs (It Spreng), B (auch It Zyro); GL, GR; L; G, 1. a) wie nhd., meist mit (Suppen-) Tunkli AA; AP; Bs; B (auch It Zyro); GR; G; Sen; Senw; S, In; Now (Matthys); Z; wohl allg. Kindern d' M. munge". Managerler han-ich nit g'chochet ... den Morgen en M. und g'schwelltnig Herdopfel . . und z' Nacht ne" dicke Suppe". Joven. 1881. ,[Ich] gieng ... ins Wirtshaus [und] bestellte für mich eine M. Now Kal. 1906. "Er und der N. [haben] mit einanderen ein m-en gässen. 1587, ZRB. ,Den jungen Kinden ... bruchent sy sdie Bewohner der ländlichen Kantone] zuo irer Narung Geissmilch ... Wann aber sy gan konnent, erhalten sy die mit Malchund Brotsuppen. RCvs. (Br.). S. noch Ge-choch (Bd III 126 o.); Haber-Brīw (Bd V 1035); (Sp. 1232). Uber die Kappeler M. vgl. HBull, 1572, 183; Z Neui St. 1769, 5/6; Alpenr. 1837, 158 ff.; Dändl., Geschichte der Schweiz II 561/2. Es besteht der Glaube, man solle mit dem Messer kein Brot aus der M. oder dem Milchkaffee herausholen; die Kuh, von welcher diese Milch ist, spürt den Stieh im Euter ZBül., ahnlich O.; vgl. auch Milch (Bd IV 200 o.); Messer (ebd. 460). In Spruch und Lied. Chasper, Melcher, Balt essend d' M. chalt, Spruch am Dreikönigstag, AFV, (Tn). S. auch Herd-Besem (Bd IV 1669, ähnlich G.; vgl. auch Melw-S.); Briw (Bd V 1034) und vgl. noch das (aus bair. Sprachgebiet eingeschleppte) Lied bei ALGassmann 1906, 133; Messikommer 1910, 197. Im Spiel, Eine Gesellschaft sitzt um den Tisch, auf welchem Löffel, einer weniger als Teilnehmer, liegen; der Sprecher zählt mit den Worten ,ich esse gern [usw.], eine Anzahl Speisen auf; beim Wort .M.' muss Jeder nach einem Löffel greifen; wer keinen erhascht, gibt ein Pland Tu; vgl. AfV. VI 150. En M. machen, Kinderspiel, = Gigeli-S. 2 ZWil b R. RAA. , Meinen ist eine M. und Spinnen drin gesotten ses gibt dabei leicht Enttäuschungen]. ADieihelm 1897; vgl. Sprww. 1824, 254. Im Vergleich. Ufflüge" (-pfütze") wie-n-e" M., leicht aufbrausen, aufwallen AP (T.); ScuSt. (Sulger); Sprww. 1869; s. noch üf-pfützen (Bd V 1211). ,Der Hanns ist eben viel zu geschwind im obern Stüblein, ich will sagen hitzig, aufwallend wie eine M. GESPR. 1800/3. Us(g')sehn (drīnluegen) wie(-n)-en (g'chotzeti, verchotzeti) M., blass, schlecht aussehen AaL.; Ap (T.); Bs; GSa., T. (auch UBrägger 1780); Tu; Z; s. schon Bd III 599/600 und Prästanz (Bd V 835 o.). Im gleichen S.: Es G'sicht wie-n-en M. (oni Tünkli) Z. b) pers. a) Mensch von bleicher Gesichtsfarbe APH., I., M. lt TTobler; GT. Syn. Grüen-Fink 2 (Bd I 867); M.-Mueslen (Bd IV 493); Ziger-Brüej 2 (Bd V 553); Bleich-Schnabel. - B) Mensch ohne Energie BoAa. Syn. M.-Mues 2 (Bd IV 493); Win-Warm. - 2. Dim., Pflanzenn. a) Wiesenschaumkraut, Card. prat. Sch (so Rüdl.). Syn. Chrëssen (Bd III 852); Leiteren-, Blah-Chrūt (ebd. 900. 905); Gug-gauch-Bluemen (Bd V 74) - b) = Herr-gotten-S. ZO.

Mh L. milehenppe; vgl. Gr. WB. VI 2200; Martin-Lienh. II 370 (wo auch das o, erwähnte, wegen der mirlenden Bewegung M. mache" genannte Spiel); Follmann 362. Flurn .: "Milch-Suppe", ein dem Bürgerspital gehorendes Brarugut

Mëlw -: wie nhd. Mehlsuppe, bei der in Fett geröstetes Mehl mit kochendem Wasser übergossen wird, häufig mit Zusatz von Tünkli (so Z, z. U. von der Mēl"-Bruej), auch von geriebenem Käse und Milch, seltener (so GSa.) von Wein oder (so GT.) Essig AA:

Sur; Luc Z und weiterhin. Syn. Mues 1 d (Bd IV 190); M - Bruey (Bd V 552 3); Brainn-, Schwenze-S; Melu-Trulli. Den Mahdern früh am Morgen vor dem Gang zur Arbeit verabreicht TH. Als gew. Nachtessen GSa .: vgl. AtV VI 31, 33. Der Schmittenatti het albe" g'seit: d' M. ist der Ziment BMad. ,[Das Mädchen] wusste nicht, ob man zu einer M. Anken oder Schmutz nehme." Gотти. "Mädeli stellte nun eine Mehlsuppe oder, wie andere sagen, eine Wassersuppe auf den Tisch.' ebd. "Locken, worüber ... der Vorraht zu einer Mählsuppe verschwendet worden. Sintem. 1759. S. noch Châs-Milch (B4 IV 202; platschen (B4 V 237); Grund-Rab (Bd VI 21); rösten (ebd. 1522/3), Mit Adj. Eso-ne" dunin M. ist das Best d'sin für in Durst, Gr. Nachr. 1901. Am Morgent en tolli M. und queten alten Châs. GFIENT 1898. ,Trübe Mehlsuppe nennen unsere Bauern eine M., wozu sie Milch anstatt des Wassers nemen. Spreng. , Eine dicke Mehlsuppe mit Haferbrei oder Kartoffelrösti bildete [im Bauernhause] das Morgenessen' (nach einem GR Haushaltungsbuch von 1829). Weilen man ... ietziger Zeit nur fro ist, wenn man eine brockenlose Mäl-Suppen erschnappen kan. 1689, GSax (Bericht des Landvogts an Z). S. noch an brunselen (Bd V 745). Brännte M.; s. Bd V 624 (auch GT.). G'rôsti M. GT.; TH. Im (Kinder-)Lied. Dertëne" (im G'länd uss, uf dem Belpberg, z' Altstette", z' Delsberg usw.) isch-es lustig, wo-n-es d's ganz Jar nie (geng) schneit (ūf dem Belpberg het 's g'schneit), wo der Chemifeger (mit-dem (Ofen-, Stumpen-, Stunggi-) Besen, auch vom Chemi a'hen) in d' M. aben (inhen) g'heit AAZof.; B (allg.'); LE.; GBuchs und wohl weiterhin; vgl. Af V. VII 278; GZür. 1902, 82; ferner Milch-S. Līri, lari, Fingerhuet, M. isch gar nid guet, Sürchabis isch besser. GZÜR. 1902 (BAarb.). , Mehlsuppe alle Tag, immer die alte Plag: esse, wer essen mag, ich esse nicht' ZWyla. RAA. M. z'samme" ēsse", sich genau kennen lernen GW. Bevor man sich mit einem Mädchen verlobt, soll man mit-eren M. essen GSa.; vgl. Sp. 1230 u.; Salz (Sp. 885). Dër muese noch mengi M. ëssen, muss noch ein gutes Stück älter werden (bis er zu Etw. reif, fähig ist) GW. - Vgl. Gr. WB. VI 1869; Martin-Lienh. II 370; Follmann 358.

Morgen-, in BGr. Morgent -: wie nhd., am Morgen bereitete oder gegessene Suppe. Am Morgen hedmu" v'licht och eppe" Suppe" g'macht und der M. Morgentspis g'seid; selhi Morgentspis hed-mun daheimen eppe" um Nini g'ëssen. Barnd. 1908. Im weitern S., am Morgen (und zwar zu verschiedenen Zeiten, t. als Frühstück, t. als Mittagessen) eingenommene, aus verschiedenen Gerichten (Suppe. Fleisch, Gemüse usw.) und geistigem Getränk bestehende Mahlzeit (oft auch nur Zecherei); Syn. Morgen-Essen (Bd I 527), -Brot (Bd V 970); Früe-S., 191 lib. 1 & 1 d. allenthalben in den herbergen zuo schlafftrunken, m-en und abenturty verzert. Thos. Bs Chr. (Reclinung einer Gesandtschaft). Zu Burdolt was i den Eilgenossen auf dem mailändischen Zug] geschenkt ... zu der morgets-en ein kannen mit met und ein kannen mit win.' 1512, B. ,Morn hab der m-en war und was man witer haben sol, BADENF. 1526; vgl. Sp. 1234 o. , Morndes, als ob 3500 puren zuosamen waren geloffen ... do ward der fal zuor m-en gon Ittingen ins Karthuserkloster sich lo ze versammen und zu) beraten. Ansu. Als sy morndes die morgensupen essind, do spreche N. [usw.].

17 S. W. J. N., der stattknecht, soll hinfür ussert- 1 dehein morgensupen, dehein mal ald . .. : . . tuon, sonder daheimen assen und trinken und uff sinen dienst warten. 1568, ZRM, "Der Philister fürsten ... schicken dir [König Saul] hie disen du zu in kompst in die tieff und essest . . . in-en, sie wollen dir gen eins uf die sehnup-10 . h heische Aufforderung an den Feind. Holzw. 1771. Mandes zogen wir ... zur Kilchen Elfingen, l wir by Herr N. inkarten, der uns Salmen zur Morgen-Sup gab. FPLATIER 1612 (Boos). Der Aman [hat Oberstwachtmeister Kesselring und seinem Begleiter] ein M-en ze geben anerbotten. 1632, TH Beite. Als Beispiele für den Gebrauch des Wortes .und' werden angeführt:] Hoch-Zeit und Würgeten, ein Gulden und M-en [usw.]. Ringgel 1736. ,Am Morgen wird des Rosshirten Schweig vollends abgehauen noch vor der M. 1780, ORINGHOLZ 1908. Die M. spielt bei verschiedenen (festlichen, öffentlichen) Anlässen eine Rolle. Und mornist am sontag, so man das erst in rat lutt, do kam ein rat uff dem richthuss ... zuosammen, und so man das ander lutt, so gieng ein rat (hinuff) in des bischoffs hof; do was ein morgensupen bereit', bei der Ratswahl, um 1530, Bs Chr. , Es kommen allerley ehrliche menner in dises [das Männerbad im ,hinderen hof zu AAB.] zusammen, geben nacheinander die m-en und besetzen das gericht allerdingen, wie im stadthof beschicht. HPANT. 1578; vorher: ,In disem bad wirt ein schultheiss erwelet mit mehrer hand der badergesellen, desgleichen ein statthalter [usw.], so nach der suppen das gericht besitzen und die unzucht, so daselbst und in allen bedern dises hofs begangen, wol straffen'; s. auch vor. Sp. Für die .m.' zu Ehren des Amtsantritts eines Obervogtes wird 1587 1 Pfd verrechnet. Bodmer 1894. Bei der Zehntenverleihung im J. 1604 waren sowohl bei der M. zu Hittnau als beim Imbiss und Abendtrunk in Bäretswil 23 Personen mit Pferden und verursachten 571 2 Ptd Zehrungskosten. JSTUDER 1870. Gesetzliche Bestimmungen, die sich auf die M. beziehen und sich meist gegen die Unmässigkeit richten, sind häufig. ,Ob sy [die ,pfander und zuopotten'] jemand usschickt ... so söllend sy für belonung nemmen ... für den gang von jeder myl dry schilling [usw.]; hiemit söllend die morggensuppen, schlafftrünk und ander umbcosten gar abgesetzt sin. B Mand. 1531. Für die M., das Abendbrot und den Schlaftrunk soll kein Wirt mehr als je 3 Kreuzer fordern. 1532, Absch. ,Sidtmalen inn den morgensuppen die jungen gsellen das ir gar liederlich vertuond, ouch sölliche morgenbrötli ganz unnotwendig, so söllent uff den gsellschaften und zünften allhie ... alle m-en und, was derglychen zech sind, zenemmen und zeniessen fryg abgestrickt sein; also das dhein stubenknecht ald -frouw dheine m-en anderst dann irem eignen hussgsind geben. Z Mand. 1572; wiederholt 1574. 1599. Es söllent auch die Morgenbrot und Morgensuppen, dessglychen das Brantenwyn- und Wurmettrinken am Morgen inn den Winklen ... genzlich abgestrickt syn. ebd. 1627. ,[Es] soll kein Wirt Einem, so allhir wohnhaft, an einem Sonn- und gebottnen Firtag ein M-en geben. GWil Mand. 1640. ,[Bei konkursrechtlichen Amtshandlungen soll] künftig ein iewyliger Obervogt zuosambt synen Bysessen ... erstens in aller Bescheidenheit ein Morgensüpplein niessen, daruff an die Ar-

beit sitzen. Z Mand, 1660; auch ZGrün, AR.; ähnlich 1694. Wan Einem beliebete, seine Fründ, Verwante oder Andere ... zuo einer Morgensupen oder ehrliche[n] Gastery ze halten, last man es zuo ... jedoch lenger nit dan von der Meyenlandtsgemeindt bis zuo Endt der Fassnacht. 1667, Schw LB. Insbes., die am Morgen des Hochzeitstages (in ScaSchl. um 10 Uhr) vor dem Kirchgang im Hause der Braut (in einer Wirtschaft SchSchl., im Gemeindehause ZSth., in ä. Zeit auch im Hause des Bräutigams, in einer Zunft, Wirtschaft) den geladenen Gästen verabreichte Mahlzeit, gew. bestehend aus Suppe, Fleisch und Gemüse (kaltem Aufschnitt Z) BsL.; GL (ausser S.; vgl. GL Gem. 304); GT.; SchSchl. und lt Kirchh.; Z (so Dättl., Stdt, Sth.). Suppe mit Fleisch, welche am Hochzeitsmorgen von den Brautleuten in einer grossen Schüssel den Angehörigen der Gäste geschickt wird ZFlurl. Der vermögliche' Bräutigam musste [E, XVI.] alle Nachbarn zu einer ,m.' laden oder drei Gulden zahlen. STADLIN 1824. ,Uncosten, so er mit syner Frauen Brutfueder und M-en gehept. 1647, ZWetz. ,Dass ihr wöllind kommen erstlich in sein des Ehren-Hochzeiters Hauss und Heimen an die ehrlich M-en und nach demselbigen an den christenlichen Kirchgang', Einladungsformel. JKELLER 1679. ,Die sogenannte M. und die dabei vorgehende Aushin-Forderung der Braut, die an einigen Orten mit lächerlichen Umständen eines formalen Marktens ... begleitet ist. HERRLIB. 1751. Unmässigkeit gehörte dabei nicht zu den Seltenheiten; vgl. JWHess 1905, 58. ,14 Pfd [eingenommen als Busse von der N.], hat bei ihrer Hochzeit an der M-en zu viel getrunken, dass darüber in der Kirchen Ärgernuss entstanden. 1722, ZKyb. (Landvogteirechn.). Gesetzliche Bestimmungen gegen die M. bei Hochzeiten. Demnach min gn. Herren ... betrachtet die grosse Unordnung, Missbruch und Umbcosten, so etliche ... irer Burgern und Hindersessen in Haltung und Verrichtung irer Kinderen Hochzyten mit köstlichen, übermässigen M-en ze bruchen angefangen, da allwegen Einer dem Andern mit Köstligkeit fürkommen wöllen, und also dahin geraten, das nit allein die Hochzytere sampt geladnen Töchtern und Ehrenwybern zu solcher M-en kommendt, sonder ouch jung und alt Manspersonen sich dahin verfüegendt [so wird verordnet] das ein jeder erbarer Hussvatter und Hussmutter uff irer Kinderen Hochzyt den Ehrenwybern und Töchteren allein und gar keinen Knaben noch Mannen ein zimliche, bescheidenliche M-en mit einer Blatten Fleisch geben ... und die geladnen Knaben und Mann uff bestimpte Gsellschaft gan, daselbst, wo von Nöten, ein bescheidenliche M-en niessen sollindt. B Polizeibuch 1604; ausführlicher wiederholt 1610. "Ist unser Befehl, dass der Hochzeiter und sein Gespons den beruffenen Gästen fürterhin keine M-en weiters geben [sollen]. Bs Mand. 1619. ,Fur das Erst söllend alle M-en an Hochzyten jungen und alten, ledigen und verehelichten, sowol Wybs- als Manspersonen, die werdind ins Hochzyters oder anderen Hüsern, in Wirtschaften oder uff Gsellschaften zugerüstet, gänzlich verbotten syn.' B Mand. 1628. ,Demnach ... an den Hochziten ain Missbruch mit den M-en eingeschlichen, bi welchen sich die Hochzitlüt lang ufhalten und desswegen mehrmalen zuo spat in die Kirchen kommen ... auch Etliche sich so unbehutsam

chen kommen ... als solle hirmit lises abgestrickt und verbotten sin. GWil Mand, 1641. , Verboten werden] die grossen, überflussigen und langwahrenden Men, das darby yngerissne argerhele Bezachen und Bewynen, daher man etwann gar spat oler ein grosser Teil gar nit in die Kilchen gaht.' Z Mand, 1650 (Hochzyten uif der Landschafter wie lerholt 1692, 1699. [Verboten wirl] die grosse Hochzeits-Einladung von Gemeindsgnossen ... die langwährende M-en, dadurch die Predig verspätet wird ... die Nachhochzeiten, jedes diser Stucken bei fünf und mehr Pfund Buss, ebd. 1718. Bei den Morgen-Suppen, Hochzeiten und Tauffe-Mählern verbieten wir alles kostbare Tractieren, sonderlich mit Geflügel und Zuckerzeug. ebd. 1764. In RAA. (vgl. Wander III 734). "Magere m. geben", wenig eintragen. "[Abt Cralo warl wenig leuten werd ... welichs ein böser siechtag an der fürsten hof ist und gar mager m-en gibt.' VAD. Für etw. Alltägliches, Bedeutungsloses, das man leicht und angenehm abmacht, wie das Essen der M. "Es ist ihm wie eine M.: Sprww, 1824. Das gotem für en M., ist ihm eine Spielerei SchSt. (Sulger). Er frisst-en fur en M, wird leicht mit ihm fertig, ebd. JEs kam die Nachricht] ein hüfle Swytzer wärid sam Bruderholz] vorhanden, das inen [den Königlichen] für ein m-en nit mocht entrinnen. Assu. 3 H 154. - morgensupplen: eine "Morgensuppe" ausserhalb des Hauses (in einer Wirtschaft odgl.) nehmen. ,Es söllend hiemit die Morgenbrot und Morgensuppen, dessglychen das Brantenwyntrinken am Morgen in den Winklen genzlich abgestrickt syn, also das man nit mehr weder uff Zünsten noch in Wirtshüsseren m. oder in die Brantenwynhüser gahn sol.' Z Mand. 1616. Abl. Morgen-Süppler m. ,Die vier obersten meister söllent alle wirt, stubenknecht und -frauwen bschicken, inen die ordnung umb die abstrickung der morgenbroten fürhalten und sy vermannen, darüber niemanden zmorgen ze geben; hienebent söllent NN. hierüber ir ufsehens haben, von denen, so darwider handlent, es sygen morgensüpler, wirt, stubenknecht ald -frauwen, die bussen inzüchen. 1598, ZRM.

Vgl. Gr. WB, VI 2583'4; ferner Schm, I 1648, II 318 tauch für den Hochzeitsbrauch); Martin-Lienh. II 370.

Fast-mues Fasmis -: Suppe aus Gerste, Erbsen, Saubohnen mit Anken-Truesen geschmalzt SchwE. (MLien.). 's Muetti hat enen druf en chreftigi F. uf-en Tisch g'stellt, der Löffel hat chonne" sto" drie inne". MLIEN. 1888. - Ge-mues-: = Chast-S. Z (so Stit, Wäd.).

Most -: 1. "süsser Weinmost Sch" (heute abgelehnt). Syn. Most 1 (Bd IV 541). In ä. Zeit bestimmte Menge vom neu gepressten Wein, als Naturalleistung an Amtspersonen, Anstalten, Gemeinwesen udgl. ,Mit den eltisten einer gmeind zu Küssnacht abzehandlen, wie man sich mit einer gmeind der m-en und anderen uncostens, so inen jerlich uss der zendentroten zu Küssnacht gegeben worden, verglychen und uff ein genambts vertragen möge. 1577, ZRM. ,7 vrtl wyn sind zu m-en verbrucht. 1584, Z (Kappelerhof, unter den ,Herpst-Costen'). ,Jkr Amtman N. [hat] von allen denjenigen Zehndenwynen, so in den Keller gekommen, sy seigen gleich eingesammelt oder verlichen worden, die bestimbte M-en bezogen und aber allein die M-en verrechnet von denjenigen Zehendwynen, so verlichen

verhalten, dass sie ... mit Wein angefullt in die Kir-4 werden : XVII., Z.Loss (Memoriale Hir. Amtman A. In I as dass time glock Jai Antinana N. In Winterthus die M. vergenstigt werden in entet) (1 Kept M-en nach altem Bruch dem Torwächter uff Dorf. 1, Z (Otenb. Rechn.), Schulmeisterbesoldung: [ua.] im Herbst eine M-en ... Die M-en sei eine wilkurl. Gnal nach Beschaftenheit les Jahagangs. 2 1009, ZRicht. Le wind bestimmt, was an Larry gin im Rheinfall für he M. em Saum Wein, wie von Alters her, gegeben werfen selle. 1942. Assu. | Es ergeht eine Warnung, da] etliche eigennützige und untruwe Lehenlüt ... ihnen selbstens eigents Gwalts hinderrugs und ohnwussent der Hr. Ambtluten zu Herpsts Zyten starke M-en schöpfint. 1643, Z. Die Beschwerden Rheinaus betreffend Pfrundwein, M. usw. veranlassen ein Schreiben an Zürich, keine solchen Neuerungen vorzunehmen. 1658, Absch. ,Spezifikation der M-en, so anno 1694 aussgemassen (tolgen die Angaben). Darby zum Bericht, dass ussert ... der M-en, so in das Ambthuss gegeben wird, die andern all bei vollem Eimer ... genommen werden. 1694, ZKü. Es habend ... A., der Trottmann, und B., der Trottknecht, gleich ihren Vorfahren nach vollen letem Herbst 1 Einer M-en uss der Zenden-Trotten zu Küssnacht (ob sv gleich daselbst keine Arbeit verrichten) biss dato empfangen. XVIII., ZKü. (in der gleichen Urk. noch ö.). M-en den Pfrüenderen: zehen Fierling Wein lauter Mass gibt man ihnen zusammen und jedem 1/2 Brot. 1703, ZWth. (Spitalakten). ,An Zehnden-Wein gefallen: 2 Vrt. M-en H. Pfarrer A. ... 2 Vrt. M-en Herrn Helfer B. 1717, Z (Kappelerhof). ,Gfäll Herren Amtman N.: M-en [folgt Angabe der jährlich entfallenden Mengen. Für] die in dieser Ausrechnung nicht aussgesetzten Jahrgäng [kann] die M-en [ermittelt werden] aus dem Titul des ganzen Einnamens an Wein [nachdem] hiervon in circa 50 S[au]m für Aussgaben den Pfründen abgezogen worden, darvon ein Amtman keine M-en hat. 1721, ZEmbr. ,Von den sieben Eimern, so sie [die Gemeinde ZZoll.] jährlich vom Stift zur M-en empfangen, einige dem Schulmeister abfolgen. 1721, AZOLL. 1899. 1729 erscheint unter den Einkünften des Pfarrers in THAad. 1 Saum ,M. JNATER 1811. In Betreff des Wein-Zehndens zu Eglisau und den 12 Saum, die das löbl. Obmann-Amt jährlich einem Hr Landvogt unter dem Titul M-en geben muss. 1763, Z. Zum Einkommen des Pfarrers in ZEgl. gehörten E. XVIII. auch 2 Saum ,M-en'; der Lehrer bezog ua. 1/2 Saum ,M-en' von verschiedenen Personen. AWILD 1883. - 2. eingekochter Obstsaft. Syn. Most 3 (Bd IV 542). Im Sommer macht das junge Volk am Sonntag wildes Obst ab, mosten dasselbe und kochen daraus M-en. 1603, JWHESS 1905. - Vgl. Gr. WB. VI

> Nacht-: 1. die (wohl aus einer Suppe bestehende) letzte Tagesmahlzeit. ,Wo die Landwirtschaft mit zahlreichem Gesinde betrieben wird, setzt man sich des Tags fünf Mahl zu Tische, nähmlich zum Frühstück, zum Vormahle, Mittagessen, Vesperbrot und zur N. GLHARTM. 1817. - 2. dem neuvermählten Paar am Hochzeitsabend zum Bette gebrachtes (Suppen-) Gericht. ,N-en in der nuwen Eheluten Kammeren (Überschrift). Die N-en, so man in der nüwen Ehelüten Schlaffkammeren mit Verüebung unsinnigen Geschreys, Uffbrechung der Türen und derglychen Unwäsen für ihre Bet zebringen bisshero an etlichen

Sach höchstes Ernsts verbotten syn.' B Mand. 1628. San annte: l'estmahl in der Fastnachtzeit; vgl. Satisfacen Bl IV 651. Antrag ... ob m. gn. Herren [dem Bürgermeister von GStdt] gelegen wäre, ger Pennerstag zu Mittag mit ihre hochfürstl. Gnaden ein F-en im Kloster zu geniessen. 1744, h. Wir 1847. Polente" Palentu" : Maismehlsuppe, bereitet, indem Maismehl, das vorher mit Milch angemacht wurde, in kochendem Wasser unter Zutat von Butter (manchmal auch Zwiebeln und Käse) verruhrt wird W. S. brüchen (Bd V 351). - Böllen. (bzw. -e-) GRObS., V. (jetzt abgelehnt), Büllen- GStdt; ThErm.: Zwiebelsuppe, bei der Zwiebelschnitten mit Brotstückehen (mit oder ohne Beigabe von Mehl) in Butter geröstet werden, worauf das Ganze in kochendem Wasser verrührt wird. Syn. Zwibelen-S. 1. Ist Das nid en Trüllensuppen? Jo, Das ist en Tr. Chochtmer din en B. Ner, men chocht kein B. B., Tr., jo, Das ist en Tr. [usw.], bei der Trüllen-Suppen (s. d.) auf dem Eise gesungen. ONägelt 1910.

Panâ'da-GRMai. (neben B-), Pr. (MKuoni 1886): aus (geriebenem) Brot mit Butter ohne Mehl durch langes Kochen bereitete Suppe GRMai. ,Brot- und Krafts. GRPr.

Aus rate t.m. panala. In der Form "Panatel, Banadel" es:Pistandig oder in Zss. mit "Suppe") auch æsterr, und hier dem it. panata bzw. lombard. panala entstammend; vgl. Castelli 1847, 74; Schopf 486; Unger-Khull 47; ZfhM. IV 274.

Bône"-: aus getrockneten (weissen und farbigen) Bohnen und meist (so Ar; ZO., nicht in GT.) mit Gerste bereitete Suppe AaF.; Ar; B; GRObS., V.; GT.; S; ZO. Syn. Chost-S. Als erstes Gericht beim festtäglichen Mittagessen ZO. (Messikommer 1909). RAA. Eine". wo gwast het. dass 's Lebe" nit "ume" comener guete" Stiere"handel öder von-ere" dicke" B. abhanget. JREINH. 1901. ,Die Engländer haben einen bösen schwarzen Buben entrinnen lassen ... welcher den Deutschen in Südostafrika viel Muess in die Bohnensuppe machte. Bauernst. 1907. — Auch bei Sanders 11 1273; Martin-Lienh. II 369.

Bängel-: Tracht Prügel; Syn. Brügel-S. S. abbrüglen (Bd V 523). — Auch bei Gr. WB, I 1472.

Erd-biren Hêrppīren-Grziz., Hêppīren-GruVaz: = Ērd-epfel-S. GruVaz (Tsch.), Ziz. (Fleischsuppe mit rohen oder Mehlsuppe mit rohen oder mitgekochten Kartoffelwürfeln). Die H. hät anfen lang gehuelet GruVaz. — Ge-büren Püren-: nach Bauernart bereitete, kräftige Suppe WG. S. süffen (Sp. 346).

Pasti- B-: Suppe mit eingekochten Teigstücken, Mehlspeissuppe GR (B.). — It. zuppa di paste.

Batâlie*-: Suppe mit darin gekochten fein geschnittenen trockenen Gemüsen, Juliennesuppe B; Z. Syn. Bëttler-S., [Fässer] in welche die Weinhändler alle möglichen Restchen werfen, in denen eine ärgere Mischung stattfindet, als in einer sogenannten Batailleoder Bettlers., welche auch aus Welschland stammt. Gotin. — Ma. frz. (F: Genf: Neuenburg: W) soupe à la marie. 12. GWissler, bas schweiz. Volksfrz, 64.

Pater Pader: Suppe aus verschiedenen Gemüseresten (Reis, Kraut, Bohnen usw.) GRV.

Chind-better-, in BStdt -bettere" -: Wassersuppe

Orten gewohnt gewesen ... soll als ein unanständige Sach höchstes Ernsts verbotten syn. B Mand. 1628.

Sach höchstes Ernsts verbotten syn. B Mand. 1628.

Sach höchstes Ernsts verbotten syn. B Mand. 1628.

Sach höchstes Ernsts verbotten syn. B Mand. 1628.

Sach höchstes Ernsts verbotten syn. B Mand. 1628.

ZO. (It Messikommer 1911 mit Zusatz von Kümmel) und It FStaub. Syn. Brockli-, Brösmen-, Würfelt-S. Sauch singen (Sp. 11980.). Scherzh. für fades Getränk oder Gericht (FStaub, wohl für ZS.). — Vgl. Martin-Lienh. II 369 (Dim.).

Bëttler -: a) Wassersuppe, aus Brotschnitten mit etwas Butter mit oder ohne Beigabe von Mehl B; GRMai. (Dän.); SL.; Z. Scherzh. auch von der Süessanken-S. (weil ohne Fleisch gekocht) Z (Dän.). Sins ganz Leben ist-im vorchon wi-n-en dünni, mageri B., wo-me" vergeben-es Bröcheli oder es Schmutzaug druffe" suecht. SGFELLER 1911. ,[Das Land] wo die einzelnen Kapacitäten dürftig herumschwammen wie das Brot in einer B. Gotte. — b) Suppe mit darin gekochtem Gemüse (Bohnen, Gerste, Kartoffeln, Rübli, Kohlarten usw.) B (Gotth.); GSa., W.; Syn. Batālien-S. (s. d.). — Bizóggel-, B_{g} -, B_{g} -: das oft ohne Zutaten genossene Wasser, in welchem Bizoggel (vgl. Bd IV 1994) gesotten wurden GR (so V. und lt Tsch.). -Bluet -: 1. das Wasser, worin Blutwürste aufgekocht wurden' ApK. (T.). Syn. Ros-S. - 2. ,geöffnete Blutwürste, in gekochte Milch gerührt' APK. (T.).

Brügel- (bzw. -i-): 1. dicke Suppe aus Kartoffelschnittchen und Mehl ZO. (so Wald und lt Spillm.). Syn. Brügel 6 (Bd V 521); Für-stein-S.; Fisch-Wis. - 2. = Bängel-S. Bs; B (,Inbegriff der Prügel, die Einer bekommen hat. Zyro); GRObS. (B.) und lt Tsch. Syn. Brügel-Brüej (Bd V 553). ,Er esse keine Suppe gern, aber Pr. am allerwenigsten.' Gотти. ,Brügelsupen, fustbiren und kolbengmües', zwei Mägden vom Arzt verordnet. 1565, L Spiel (FrStirnimann 1900). Einem Br. anrichten. MEY. 1692. ,Stand nit zu nach, in die Bücher ze guggen, sonst möcht dir werden Br-en!' 1718, Troll 1844. ,[Die Offiziere der Kaiserlichen hätten] selbst um ein Kleines noch die Haut voll Br. gekrieget. Serere. 1742. , Mir schmeckt keine Suppe weniger als die Pr. und meinem Herzen hat's all meine Tage Überwindung gekostet, sie anzurichten. UBRÄGGER, - Vgl. Gr. WB. VII 2192; Fischer I 1467.

Bröckli-, Bröch(e)li-: "Wassersuppe mit Butter und Brotbröckli, die in Butter geröstet worden" B (so G., Si. und lt Zyro, Gotth.). Syn. Chind-better-S. "Die Andere hätte noch Mēlu söllen reichen für-n-en Br." Gotth.

Brum(m)el-, in GRD, in Bed. 1 b Brüm(m)el-, in B in Bed. 3 auch Brum(m)eli-: 1. a) fingierte Suppe, die gleichs. zum Brummen reizt Z (Spillm.). Er hät Br. g'esse". - b) Strafpredigt, Scheltrede B (Gotth.); GRD. (,namentlich bei Tisch seitens des Hausvaters' B.), ObS., Ths, Val. Syn. Rumpel-Metti (Bd IV 558); Filz-, Rumpel-S. , Die Frau musste alle Tage ihre Br. schlucken. Goттн. — 2. pers., vor sich hin brummender, mürrischer, unzufriedener Mensch, Brummbär Bs; BSi. und lt Gotth.; Z (Spillm.); auch lt Sprww. 1869. Syn. Brummel-Chessi (Bd III 520), -Ber (Bd IV 1452). De bist en rechti Br. Z (Spillm.). Aussehn wie eine wandelnde Br.' udgl. ,[Sorgen giengen] ihm im Kopfe herum, dass er oft aussah accurat wie eine wandelnde Br.' Gотти. ,Acht Tage lang blickten keine freundlichen Sterne über der Vehfreude; die Männer giengen umher wie wandelnde Br-en.' ebd. "Ich glich einer wandelnden Br., man hörte mich von weitem surren [beim halblauten Aufsagen des Gelernten], und meine Kostlente ... meinten. [G. A.] | Crose S. At., G. A. L. L. L., Svin, Gr. sod b. z. das Spubliad zu hören. ebd. — 3. Graphi S. & B. (s.) | Sp. all 1 | Salitat Salita

1 and 2 and ber Unger Know 121, For a 144 or Martin Lienb, II 369; Formann 68, Agl. And Marco 8, ber Martin Loub, II 370.

Brann -: = Melw-S. Tu (Dan.).

Auch bei Gr. WB, II (71; 8 hm, 41; 5; 152; 1 kg, 11; 115; Fischer I 1402; anders bei Martin-Lienb, II 360;

Brosmen. Bsl., Brosmeli. b/w. -a- Ar (1. - 18 Stdt; B (so G., auch lt Zyro, für Si. abgelehnt); Gstdt, T.; Schwschwyt, Broseli. Ark. (T.). Sch e-de-y. Dim. -Sopph Ar (T.): Suppe, in die geriebenes, in Butter geröstetes Brot gestreut oder die durch I bergiessen von solchem Brot mit kochendem Wasser bereitet wird. Syn. Chind-better-S. "Zuhause wartete dann noch eine Mehl- oder Brosmelis., wenn man noch Hunger hatte", beim Heimkommen aus der Gesellschaft. M. XIX., Bstdt (B Volksztg 1901). Vel. Martne Lemm. Il 369 (Brosemensuppe").

Bröt: wie nhd., bereitet durch Übergiessel, von (meist in Butter gerösteten) Brotschnittchen mit kochendem Wasser, bzw. Fleischbruhe Bs. Gr.; Sch.; Zund weiterhin. Syn. Pankott (Bd IV 1891); Turkli-S. S. Milch-S. — Vgl. Gr. WB. II 406; Fischer I 1450.

Råb. GRD. (B.). Raber. GRV.: Suppe von nudelig geschnittenen weissen Ruben (auch mit Zusatz von Reis, Kümmel usw.). — Entspr., Rübensuppe' bei Gr. WB. VIII 1337; Martin-Lianh. II 370 ("Ruden.").

Ribel- (bzw. -22-) GR (so Jen., L., Pr., UVaz), Ribeli- As (so Ehr.); Ar: Bs (Seiler); GRNuf.: G 180 Buchs, T., We., Widn.); SchSt.; Th; Z (so O., Stdt, Wil b/R.), Rübeli- S (so Balsth., Kriegst. und It Joach.): 1. Fleischbrühe (oder Milch GRNuf.; GBuchs, We., Widn.) mit eingekochten Ribel(i) (s. Ribel 5 Bd VI 49), d. h. mit flockig in Wasser angerührtem oder (zwischen den flachen Händen oder auf dem Würk-Brett) verriebenem (auch fein zerschnittenem), sich beim Kochen noch weiter zerfaserndem Teig aus Ei und Mehl AA (so Ehr.); Ar; Bs; G (so Buchs, T., We., Widn.); SouSt .: TH (so Mü.); Z (so Stdt, Wilb/R.), mit eingeschlagenem Teige GRL., mit kleinen Klössen GRNuf. (aus Weizenmehl und Eiern); S. mit zerriebenen gesottenen (in Butter unter Zufügung von Mehl gerösteten Kartoffeln Gr.Jen., Pr., UVaz; ZStdt. Notis-noch hanich's [das Kochen] auch besser g'lert, han Herdopfelstock anfohn chochen und Rubelis, und Bappen. JOACH. 1881. Eine Frau wurde 1866 in GRJen, für eine Hexe gehalten, weil sie einer andern, die in geschlossenem Kübel ihrem Manne das Mittagessen brachte, sagte: ,So, bringst du deinem Manne eine Riebels,? NSENN, Archiv Tamins 24 5. S. noch raumen (Bd VI 899); siben (Sp. 53 u.). Im Kdld: R. (Trudilis. SchTha., Trüllilis., Zöttilis. SchNnk., Bib.) trallalla, 's Wib isch Master, nid der Mann. ESTOLL 1907 (SchSt.). - 2. = Gigeli-S. 2 SDorn.

Bed. 1 auch bei Martin-Lienh, II 370. --- wirl telsehe Rückbildung in heute nicht mehr entrundendem Gebiete sein.

Rügeli-: Suppe mit fein geschnittenen Knöllehen eines aus Mehl und Eiern bestehenden Teiges Z (Spillm.); vgl. Rügeli 1 f (Bd VI 761). — Rumpel-: = Brummel-S. 1 b GrObS. (B.). — Ründeli Röndeli: = Ärbs-S. Ap: vgl. Ründeli ? a (Bd VI 1043). — R sippe, in welcher Rōs-Würst (s. d.) gesotten wurden, Blutwurstsuppe ApK. (T.); GRh. Syn. Bluet-S. 1. —

G. ski i. Crost S. Ar., G. S. L., L., Syn, Gr sodb z. (Sp. alm.) Saffrat. So and. The in upper mit Sution B. Dr war care allow Same of S. in rechieren Kodeln and best. she, we be Fred exceed hatte kinene konten, other did des first ein Para, bekennen konte, teoriu. 1841. "Fleish upper auf Saffran." 1850. 1861. — 8 Junto externe. Fred S. Z.

Sëmmel-: Griessuppe GR (B.).

Let us a serie of the unit Arms to State American Spir. 126, 14741, state of the unit of the series Vgl. Gr. WB. X 1, 567.

Sûr: wohl mit saurer Milch oder Essig bereitete Suppe, angeblich Leibgericht der Bewohner von Buckt., die deshalb den Spitznamen S.-Fresser trugen.

Schäf: Alpenfrauenmantel, Alchem. alp., Schaffsen septenis constat ut plurimum foliis, uno pediculo; heptaphyllum dici potest montanum. Aretius. — Vgl.

Schluder-: geringschätzig von schlechter Brotsuppe Uw. Syn. Schl. Brue J (Hd. V. 55.1).

Schl. -: wie ald, Schleimsuppe ZZoll,

Schlözi- (* ** (unangenehn) licke Suppe Onw. Schwig- s. Essis. - Schweizi-: Melw S. Now (Matthys). Syn. Schw. Brue, (BJ V 555).

Speck: wie nhd., durch Sieden von gedörrtem Speck in Wasser (unter Beifügung von Gewürz und Brotschnitten) bereitete Suppe S† (bes. in bäuerlichen Kreisen); ТнМй. 'Sp. sei ihr [einer jungen Bäurin] nicht mehr gut genug, koche lieber mit Anken.' Јолсн. 1898. Sp.-Fresser, spöttisch von einem bäurischen Menschen. '[Einer] der Zeit seines Lebens noch nicht weiter gesehen hat als sein Hornvieh und über seinen Düngerstock hinaus ... soll ich mich etwa von einem solchen dummen Sp.-Fresser... futieren lassen?' eb.l. — Vgl. Gr. WB. X 1. 2051 2: Martin-Lienk. II 350.

Spån-: verdehtliche Bezeichnung des im Span-Fass (Bd I 1053) enthaltenen Weines. "Markgräfler, Gransoner, Sp., Längnauer, Oberhofer, wohl gerüttelt, gaben einen Trank, wo man die Lippen lange schlecken musste, ehe man die Chust vertrieben hatte." Gotth. - Viell. wortspielend mit Spān-Win (s. d.).

Sag-spån -spön-: verächtliche Bezeichnung einer in der Kaserne verabreichten Suppe Z (Dän.).

Spar: = Armen-S., Das Hungerjahr 1817 gab der Beherde viel zu schaffen: zum Genuss der Sparrsuppe [!] hatten sich 137 Personen gemeldet. Güdliger 1875. – Vol. Gr. WB. X I. 1957.

Spitâler-: verächtliche Bezeichnung einer kraftlesen Speise Z (Dan.). Syn. Sp.-Karr (B1 III 155).

Spittel: im Spittel (Armenhaus) verabreichte geringe Suppe Bs; Now (s. auch Spittel-Mues Bd IV 404). Bei Gotth. Spital-S.: Was Mancher am Ende seines Lebens davon bringt, ist Bettlerbrot, Sp. und ein schlechter Strohsack. Gotth. — Vgl. Gr. WB. X 1, 2561. 2562; Martin-Lienh. II 1700.

Buech-staben-: = \bar{A} - $b\bar{e}$ - $c\bar{e}$ -S. G; Z.

Für-stein-: = Brügel-S. 1 ZO.

= Arbs-S. Ar: vgl. Ründeli ? a (Bd VI 1043). — R series with the standard with the Suppe, in welcher Rös-Würst (s. d.) gesotten wurden, Butwurstsuppe Ark. (T.); GRh. Syn. Bluet-S. 1. — soll, heute abgelehnt.

Chisel-stei" -: scherzh., aus Kieselsteinen be- i Ni lits k stender Suppe S. Was 1. 1. 1 . freeze unt grappet wir-nees alte s in his hon von harten, festen Kart Meln ZNeer. (Dän.). Vgl. Für-stein-S. - Sternli -: Suppe mit eingekochten Teigsternchen Ap; Z und weiterhin. Tantschmans Bs. Syn. Taufiir-Mal 1 1 1 1 1 ... Unsere Un lertanen auf der Landschaft vergeger sich gegen las Verbott der Entheiligung des Sabbats ... indem sie ... auf eben selbigen Tag Tauff-Suppen, Weinkäuffe, Verträge [usw.] anzustellen ... kein Scheuens tragen.' Bs POrdn. 1715. ,[Allerlei Volk, das] mir bei Gelegenheit der Taufs. ... Glük zum neugebohrnen Kinde wünschte. Schweizerb. 1807.

S. noch Gotten-Basen (Bd IV 1649). - Vgl. Gr. WB.

VI 104; F. her II 110.

Minitage: am Montag vom Meister den Gesellen gewährte (wohl von der an den andern Wochentagen üblichen Beköstigung abweichende) Mahlzeit. ,Wellicher [meister] aber den werchlütten ze essen git, dem sol an iedem tagwen 3 ß abgon ... die menntagsuppen sind abgstelt, also daz die werchlüt niemants dieselben zegeben zumutten noch abvordern sollent. B StSatzg 1539 (,leerknechten lon'). - Teiggli-: Suppe mit eingekochtem dickflüssigem Teig aus Mehl, Eiern und etwas Milch AsF., Ke. Syn. In-lauff-S. -Tünkli-: (Fleisch-)Suppe mit (manchmal auch in Butter gerösteten) Brotschnittchen Ap; G (so Ta., T.); Tu; Z. Syn. Brot-S. - Türggen-: aus Maismehl durch Aufkochen in Milch oder durch (Rösten in Fett und) Übergiessen mit kochendem Wasser bereitete Suppe GuRh. S. Ribel (Bd VI 50 o.). - Tôten-: = Be-grebt-S. Weil die kostlichen Hochzytt- und Tauffmalder, Toltensungen undt derglichen vihl Geldt kosten tuen, sollen solche verbotten undt Alles derohalb allein in möglichister Bescheidenheit zugelassen sein. 1653, Absch. (AAB.). - Trudili-. Im Kdld ScaTha.; s. Ribel-S.

Trall- G; mTH, Trullen- THErm., Trulli- BsL.; GT., Trüllili- SchBib.: drehende Bewegung. En Tr. machen, das beim Annähen eines Knopfes entstehende Fadenbündel mit dem Fadenende umwickeln G. Im Kinderspiel. a) Spiel, wobei zwei Mädchen, sich an den Händen haltend, die Füsse gegen einander stemmend und den Oberkörper zurücklehnend, sich möglichst schnell im Kreise drehen Bs; TH. Syn. Täller trans (B1 I 686); Trummel-S. a: Suppen-Trulli. b) Spiel auf dem Eise bzw. die dazu dienende Vorrichtung, bestehend aus einer um einen vertikalen Pflock drehbaren Stange, an deren Enden je ein Schlitten befestigt ist, der in schnelle Kreisbewegung versetzt wird ThErm. Wie schon ist im Winter der wissgrau Se ... wenn [d'] Tr. tuet jagen die Chind z'ringsum, wie 's Wasser der Wirbelwind. ONIG. 1898 (G.). S. noch Böllen-S. - c) = Gigeli-S. 2 Bs; GT. Im Kdld; s. Ribel-S. 1. - Bei Fischer II 383 , Driller-Supper

Trümmel *Dri-:* Kinderspiel. a) wirbelnde Drehung allein oder zu zweit (s. das Vor. a), die bis zum drimmlig werden fortgesetzt wird Bs. — b) = dem Vor. c. ebd. — Auch bei Fischer II 424.

Träset-: mit Trisenet bereitete Suppe (vgl. Träset). ,Trässets-en [unter andern Gerichten bei der Martinimahlzeit]. XVII., XRICKENM. 1855 (GR.). — Hâr-wê-Süppli: Suppe, der man günstige Wirkung gegen das sug. Här-Wē zuschreibt AAB.; Z.

Baum-wulle" Bauele"-:= Luft-S. G und it einer Angabe of). Von der derkenartigen Konsistenz des Teiges.

Wolf-: s. Ansh. 2 III 92.

Win-: wie nhd. Weinsuppe, bereitet (durch Übergiessen von geröstetem Brot) mit heissem (auch gewürztem) Wein Bs; B und wohl weiterhin. Syn. Fasten-Bröt (Bd V 959); Win-Warm. "Er [habe] an etlichen orten wynsuppen funden, die so lang da gstanden, das ein belz darob gewachsen were." 1541/3, Z Ehegericht. "Du magst es [ein Mittel gegen Gebärmuttervorfall] uff volgende wyss bereiten und yngeben [folgt Angabe der Bestandteile]. Daruss sol ein w-en oder wynwarm kochet werden nach yedes lands bruch." Ruef 1554. — Schon mhd. Auch bei Sanders II 1273; Martin-Lienh. II 370.

Brannteⁿ-wiⁿ-: wohl eine Suppe mit Branntwein-Zusatz. ,Den Küfern und Brannteweinhändlern wird verboten, am Morgen Jemand Brannteweins. zu geben oder sonst Brannteweingastungen zu haben.' 1556, KWild 1847 (G). — Vgl.,Brennt-Suppen' bei Martin-Lienh. II 369.

G°-wunder- BStdt; Z (in Bed. 2), G'wunderli-Aa (Rochh. 1857), -й- bzw. -ö- Ap (so I.); GL; GT.; Z (so O.), Wunnerli- GBern., Buchs: 1. im Vexierbescheid an Einen, der fragt, was es zum Mittagessen gebe, odgl.; s. Frāg (Bd I 1289), auch BStdt (eⁿ G'wunders. mit Schnittlauch druffeⁿ. GZūr. 1902); GBuchs, T. und It Henne 1867, 13; Sprww. 1869, 8. Syn. Gewunder-Zunnen. Ich bring-dir eⁿ silbernigs Nienelig'schirr, es guldigs Beiteli-lang und Wärteli-Wil, eⁿ hërzguldengueti G'wunderlis. und süessbachni Fröglinen dinn. Rochh. 1857. — 2. pers., wer viel neugierig fragt GT.; Z. Syn. Ge-wunder-Chratten (Bd III 876).

Würfel- GT., Würfeli- BsStdt: Fleischbrühe oder Wassersuppe (Syn. Chind-better-S.) mit gerösteten, aus dem Ranft geschnittenen Brotwürfelchen BsStdt.

— Anders bei Follmann 544.

Würmli- (in GG. -eli-): = Fidēli-S. L; G (so A., G., T.). Beim Hochzeitessen gibd's z' ērst es Schabimues, ausser wenn Einer lieber en W. we't LBer.

Wurst-: "Wasser, worin Blut- und Leberwürste vorläufig gesotten (geschwellt) wurden' В (Zyro). RA. (Das ist) klär (chlär) wie(-n-e*) W., iron. (da dieselbe trüb ist; dagegen Zyro: "sie enthält kein Fett') von einem unklaren Argument udgl. В (so Е., G., Stdt und lt Zyro); G; Z. Syn. chlär wie Wurst-Brüej (Bd V 553). "[Eine Anzahl] Juristen ... beweist aus der Vernunft klar wie W., dass Gesetz und Ordnung unvernünftig seien." Gotth. — Auch bei Sanders II 1273; Martin-Lienh. II 371; Follmann 551.

Wasser-: wie nhd. wohl allg. Blöss en W. z'Mittag, bei armen Leuten Thmü. Jedesmal, wenn die Frau sog. W. macht, setzt sie ihr im Anfang ein gut nussgrosses Stück Feissti aus dem Feissti-Chübel bei Granf. Er ist bi W. und Bröt, im Gefängniss BG. und weiterhin. Die armen sechs Kinder [sassen] zuhause bei kalten Erdäpfeln oder einer W. oder bei gar nichts. Gotth. S. noch Eier-, Mēlw-S. — Vgl. Martin-Lienh. II 370.

Wëspi-. In der RA.: D' W. isch-em g'chochet, es wird an ihm Vergeltung ausgeübt werden. Schild 1881 (SL.). — Ziger- = Ziger-Brüej 1 (Bd V 553)

SenSt. (Sulger; heute abgelehnt); Z. In RAA, 's Letst | a 000. 2. Gift schlucken im oven a v2l. Supper (Sp. ist's Best in der Z. Z (Schulthess). 's Best chound hin order wi be der Z. Z (s) W.). Es chunnt nant (auch niene' appas ScuSt., niene') need La Bessers nohe" als (weder) in (bi Z) der Z. SenSt. (Sulger); Z; auch Feierab, 1860, 284. [Unsere jaie Walliser] Protestanten undt loose Rott haben sev [die Gesandten der Reformierten] aller derjenigen Sachen, so sey ihrer Ankunft halber allhie gehört undt gesechen, berichtet ... jedoch so haben sey den Haten allein oben ab geschaumet und das Best (wie man sagt) wie in einer Z-en ... am Boden gelassen. 1603, L (Schreiben des Hauptmanns Chr. v. Riedmatten). Zelte" -: dunne, mit Wasser angefeuchtete Schnitten von (Brot-)Zelte" mit je einer Zwischenlage von geriebenem Schabzieger übereinander geschichtet und in Butter gebraten GL. Vgl. Chais-S.

Zettel-. ,Z. [Überschrift]. Man macht ein Teiggli von Mehl und Ey mit Milch, dann lässt man Fleischbruh sieden; wenn sie recht heiss ist, so zettet man allgemach den Teig darein. Kochb. 1820. Syn. Inlauff-S.

Der Bel, nach und viell, auch etyn., identisch mit dem Folgenlen, wobei nicht zu entscheiden ist, welche Form die primare ist und welche aut Umbeutung beruht.

Zötteli-: = Suppe aus dem unter In-lauff-S. beschriebenen, in Milch (Milch-Zötteli-S.), Fleischbrühe oder Salzwasser gekochten Teig (auch g'rôsti Z., wenn der Teig vorher geröstet wurde) ScuBib., Nnk.; ZO. Im Kdld; s. Ribel-S.

Zwibele" Zibele" -: 1. = Böllen-S. Bs; BDärst., S. ,[Klosterschwester:] Huss halten hab ich nie gelert; verzehr vil jor, tag und wochen, kan nit ein zibelsuppen kochen. VBoltz 1551. S. noch Eier-S. Im Kdld: Z., Z, Zibelen sin im Garten; muest-ich denn es ganzes Jar uf Z. warten? GZER. 1902 (BDärst.). In Wasser gesottene Zwiebeln; solche Z. wird den Kühen nach dem Kalben gegeben, um den Prozess der Subering (vgl. Sp. 88) zu befordern BS. - 2. = Gigeli-S. 2 BS. (Bärnd, 1911). In Bed. I auch bei Schm, 241 1174; Martin-Lienh, II 371, Bed. 2 might bestatigt,

go-suppet (-d): dick wie Suppe BHa. So von Wasser, das mit Eis und Schnee gemischt ist: Insers Bächli chunnt hit vellig g'suppeds. - Abl. von Suppen Vgl. suppet, dünn wie Suppe, bei Schn., 2 H 319.

go-suppig: scherzh., die Suppe liebend ZKn. Ich bin nüd g's.

Suppli m.: ,unordentlicher Esser; Einer, der sich immer besudelt' THTäg. (Lehrer Müller).

suppnen: 1. a) (viel) Suppe bereiten BMeiringen (selten). - b) das Vieh schlachten, gleichsam um davon Suppe zu kochen, dh. um das Fleisch in der Familie zu verwenden BGt., Meir. ,Es bleibt für diese und jene [Bauern während einer Futternot] nichts Anderes übrig als das Vieh zu s., aber auf die Dauer geht das S. nicht. Ztgsnotiz 1902 (BHa.). — 2. sich vorzugsweise von Suppe ernähren GWb. - 3. die menses haben BHk.

,Suppnen', Supple essen, auch bei Fischart. 3 aug. lich. ,weil die Weiber in der betr. Zeit häufig Suppe zu gen. pfb gen'; vgl. aber Suppen (Sp. 1230).

ver -: = suppnen 1 b BHa.

"süpple" I.; Sou", suppele" I. (Ineichen); New (Matthys, auch suppele",: 1. gern und oft Suppe essen. I nach Seife riechen oder schmecken.

1231). Janeg, wie vil tutscher bejesten in geseind se, nach Aufzählung mehrerer Päpste, welche vergiftet wurden. HBOCK, Tig. Very vergitter The John Wesh, von der ein Gittmort berichtet wird, oht men vonglaffen angereizt, herde prednanten, Fareh and Viret, wo si Got und d'arzet mit erretet hataul, versuplet haben."

supplisch (-ö-): die Suppe liebend Ar (T.). g sapplig: lem Ver. Zo.

supper II: schlaten. Der How' supet aus der tauben eyern. Vosers, 1557; bei Kliesn, golumbarum ova exorbet.

V21, Sarat H. 1275 ; Mark Tast H. 371 pear tesa long transmit when V is the real WB dat; the learn Mr. But hat we know a hour, he will be more than It is I set side a hear case Inter of and a december some a Sp. 3601 bespredenen Wz. sneshbergen. Heler web a New as der FN. Sappers' Theo i, B: and a J harries I. to Supher 1287, 111, AS in 100, 1431.

Super m.: Spiel mit dreifachen Gewinn- und Verlustchancen beim Tappen (s. d.) Schw. Wi to fideenden Weiter zu lat. suger.

Superan m.: Sopran. Er het Timor g'sunger und ës S. JREINB. 1905 (S). - Mlat. superanus.

superb B (Gottha; Now (Matthys), salarp Bs (Meyer), supërt AP; TBEgn.; Z (Spillm.), supërb AP; B; GT.: Th; WLenk (s-p); Z, supert GLM; GS.; Z (KdMeyer 1844), süperd WVt.: sehr schön, prächtig. aaOO. ,Man wird ob allem charmirt und findet alles superb.' Gottu.; in der Berner Ausgabe ,süperb.' Süpärbi Musik. OvGreyerz 1911. En supërter Mann Z (Spillm.). Supärt schön, ausnehmend schön GS.

Aus lat. supertus, frz. superta. Zar dissimilatorischen Veränderung von -h in -t, -l vgl. B SG, I & 193.

Superfix m.: = $\bar{U}f$ - $l\bar{a}g$ 1 (Bd III 1163; so Aa).

Suppleant, in G (lt Zahner); SchSchl. Suppliant - m.: 1. Ersatzmann in Behörden, bei Gerichten AA; B; G; Sch; Th; Z und weiterhin. Auch der zum Ersatz eingestellte Ackerstier AAAar., Br. - 2. Suppliant, mit scherzh. Beziehung auf Suppen II: Liebhaber von Suppe. Dan. (oO.). - Frz. ong inch.

Supplikatz f.: Supplication, Bittschrift. 1526, Absch.; FRIS; MAL.

supplizieren: eine Bittschrift einreichen. On alles wegern, appellieren und s. 1511, Absch.

supputieren: (be)rechnen. ,So mans [eine Anzahl Diebstähle] zemen suppotiert, hette etwas by 100 pfd bracht; UMEY, Chr. 1540 73. - Lat. very

Sapf — supf.

sapferisch s. sakramentisch (Sp. 660).

"Saupf m.: Mensch oder Tier von schmächtigem Korperlau und schmutzigen, Ausschen Senw: Zg. -"ver-saupft": schmächtig gebaut und schmutzig aussehend "Schw; Zg." - Besser bezeugt ist die gleichbed.

S. ipf s. Senf (Sp. 1166).

"seipfele", säupfele" Z, sapfele" Ap, -ff- B; St.:

Silve I i i Selfensieder New.

Salar Ad a. Scherz, St.; Gi M.: GNeut, oT. .. Na. 1 ZFlog: St., Sauce Ask.: GoT. tw.: warns. Sure Arriva unlul. Sapje" A. A. : "Stdt (junger Seiffe"); Sch; Tu (als jungere 1 tv. and -etc. Surges Gla. Scipfi L. SG., S. GA. S. Mer. - (bs in I . - (); B (allg., tw. - v-); (ii. .ii.). P.Y.: UU(s.: W. Seufe" GR m un I hPr. -1. 1 by m.r. 1. Soile, allg. Blackers Schutle Wasenvile i it maister er Zaner vill Sapper d' Lateren üp s Me . ". Versjotting der Ausspr. a für ei G. D' Lenzi ever in don't an norsten Seagl in der Schurz, der ues 's si tuenol d' More" wäsche" L. Neulingen unter dem Gasthauspersonal gab man vor, sie hätten 11. Feelile z in an'ischlappen Schuehnen mit Ziberli und Risbürsten und Seiffen den obren Gletscher obenz' butzen BGr. (Bärnd. 1908). S. schnetzle", für de Wasthe. Eine voni S. balbierer s. Bi IV 1188. .N. hetti s-en in sin nidlen getan, daz wer vor minen herren kuntlich worden, und ist im dennocht daselbs vor minen herren wol gangen, das er darumb nit vester gestraft worden ist, doch getar er nit me nidlen veil gehaben. 1433, Z RB. Der als Epileptiker auftretende Bettler: Ich trag im mul ein stückly s-en; wen ich im mund das kuwen wol, so geitter ich ein kupflin vol. VBoltz 1551. Die s-en. sapo. Fris .: Mal. ,Laugen, S-en, Wasser.' FWyss 1650. ,Bewähre und erfahre, o Herr Jesu, der du bist wie das Feur eines Goldschmids und wie die Säiffen Deren, die wäschen, unsere Gedanken. JJULR. 1718. ,Die Kleider zu waschen per Lohn, Speis und Trank, Holzaschen, Säupfen und Ammlung 5 Fl. 35 B. ZZoll. Inv. 1808. S. noch Secht (Sp. 242); Nesslen-Samen (Sp. 936). Arten, Herstellung. Gueti Säupfer schümet Z. Unterschieden als Fleck- (B), Harz-, (Harz-)Chern-, Marseljaner-, G'sicht-, Sand-, Schmier-S. , Wiltu ein s-en machen on erbeit, so nim bonenstengel und die hülssen von den bonen und winstein und galieienstein. KUNSTB. 1474. ,Wiltu ein s-e on für machen (in der Überschrift ,trucken'), so nim wol bereiteten amelung und netze den mit bomöl und tuo darunder gepülverten wissen hundestreck.' ebd. .Von eichen holzeschen die loug mit kalt wasser und salz ist guot zuo einer gemeinen s-en. ebd. Bonenstengeleschen [gut zu] den swarzen s-en.' ebd. ,Wisse s-en.' ebd. ,Venedische S.' Ein halb Quintlein gestossene v. Seiffen', zu einem Mittel gegen die Schweinepest. EKönig 1706. ,Nimm v. S-e, Baumöl und Essig, auch Rosswasser, temperiers un bereinan ber. Arzneib. XVII. XVIII. Capunenschmalz, Geisanken, vinedische Seipfi und schwini Schmalz. ARZNEIB. 1822. Form, Packung. Ne" Stange" Seipfi, als Ehrengabe am Schützenfest L (Roos). En Ben Seipfi S. En Taflen Säupfen, eine Stange Seife von 5-6 Pfund Z. ,Zwo Tafelen S. 1597, ZRB. Als Handelsware. ,Von eim zentner seiphffen 2 β [Zoll]. 1394, HU.; in anderer Redaktion ,sayffen'; ähnlich noch mehrfach im XV. "Jung Hegnouwerin [sagt aus], dass die alt Hegnouwerin, ir swiger, ein 1 . let seen, so der Schurtenberg inen ze kouffen geben hatt, mit einem ruggmesser wolt zerschnitten h. .. it sprit da durch komen. Da morndes wart, da gieng der alt Hegnouwer, ir vatter, ouch las selb stuk, da vand er den stein darin. 1429, Z L.B. Proc. 1 & unit section, 1529, SchwE. Zum

sibenden sollen die frembde Krämer ihre Wahren nit aussrüesen lassen, es seie dan S. und Baumöl. 1640, AAB. StR. ,[Als besonderes Gewerbe wird aufgeführt] Handlen mit Specerei, Zucker, Tabac, Jauchten, Pulfer, Blei, Seysen, Öhl, Farbzeug und was der Specerei anhängig ist. 1715, AAR. StR. — 2. benetzter ,Leberselsen, Mergelsandstein mTH (Früh).

Ahd. seif(f)a, seipha; vgl. Gr. WB. X 1, 188/90. Auffällig ist dus durchgehende fi im Walsergebiet (B; Gr; PAL; W), da sonst gerade dieses alte Geminata nach langem Vokal in weitem Umfang bewahrt zeigt. Aber an schriftspr. Einfluss ist trotzdem kaum zu denken. Zur Form auf -i vgl. die Aum. zu Binden (Bd IV 1342). An Formen der ä. Spr. sein noch gemant: , seipfen. 1571, Z; 1596, L, , Seipfe. JJNüsch. 1608; Z Mand. XVII.

Sünli Så2ndli-Seiffen: volkstüml. Entstellung für die infolge der Reklame allbekannte Sunlight-Seife B; gew. Sunlicht-S. gespr., so G; Z. — Zu Sun (Sp. 1086).

Schmöck-Seiffen: wohlriechende Toilettenseife BE. (SGfeller). — Teig-Seiffen: Kali-, Schmierseife BE. (Bärnd.).

seipfen S, -äu- Z, -ä- TH, seiffen B, saifun PAl., Ptc. -et B; TH, -t Z (neben -et): seifen, mit Seife behandeln. aa(10).; ,insaponare PAl. S. und zupfen, von einem Mädchen. Joach. 1892. Kobi seifet, ribt und het nider, bis schier d' Hūt am Wäschtüechli hanget. SGFELLER 1911. Jedes hilft und riblet und säupfed, was-es mag, bei einer Wäsche. EEschmann 1911. ,Dise wort sind klar, dörffend gheins usslegens, es dörffend ouch die kutten gheines andren seipfens, sy sind suber hie ussgestrichen. Zwingli. ,Also tuond wir hutbytag, wir eerend Got mit bladergebett, mit füllvasten, mit usswendigem schyn der kutten wyss geseipfet, der blatten süberlich geschorn.' ebd. ,Durch vieles Reiben, Seiffen und Wäschen.' JJULR. 1718. ,Dem Anneli in der Tollen ein Tag s. 10 p. 1763, AZOLL. 1899. S. noch sechten (Sp. 243). Es got wie g'säupft, leicht. mühelos, zB. auf einer Schlittbahn, auch von irgend einer Tätigkeit Z (so O.). - Vgl. Gr. WB. X 1, 190/1.

 a^n -såpfeⁿ ApH., I., M., -sä(r)pfeⁿ ApK.: einseifen. Deⁿ Bard a.

în-: = dem Vor. Eig. AA; AP; B; L; G; TH; Z; wohl allg., zB. bei der Wäsche, beim Barbier. Niederes hartes Gras, dessen Blätter dem Sensenzuge ausweichen, dasi-men 's sölt ī. Bürnd. 1904 (BE.) Uneig. Men wörfi all Jār es Chind us-em Brandertal in d' Wöllen [des wilden Lünersees] und tüe-nen mit Chöttenen binden und mit Gapitschinersprüch inseifen. GFient 1898 (GrPr.). Hernehmen: Los, der hesch doch gester en rēchten Eselstreich g'macht, 's G'richt wird-dich g'hörig ī.! L. Hinters Licht führen GL; Z und wohl weiterhin. Jmd für Etw. bearbeiten, gew. günstig stimmen, gewinnen B; L; Z und weiterhin. — Entsprechend bei Martin-Lienb. II 329; Fischer II 646.

Seipfeteⁿ (-ā.) SchSt. (Sulger); Th, Seiffeteⁿ B (Zyro) — f.: 1. das Seifen, lavatio SchSt. (Sulger); Th. — 2. feines Weisszeug B (Zyro).

ge-seipfig (-äu-). G's-s (Wasser), Seifenwasser ZO. (Messikommer).

Supf, in GrVal. Sipf — m., Pl. mit Uml., Dim. Süpfli (bzw. -i-): Schluck, "Schlurf AA; Gr"D., Nuf., Pr., Val.; UwE.; UR. (Dim.); W; "Z" (St.²). En S., en par Supf ne". Munzig klaini Süpfleni ne". Schwed. (GrPr.). En S. Öbsler. GFIENT 1898 (GrPr.). S. noch

Bd VI 1898 o. "Das süptle, kleins trunkle, sorbitumeula." Mar. S. noch Sumpf Sp. 992 (wo statt "Suntle" "Süptle" zu lesen).

Vgl. die Gruppen Su., Su. (Sp. 34), 1183 – 87, 1184 erg. Ph. Form. (S.), ausgest the net B Furtherma, 1198 begengt (Leu, Lex.), wild a deinem N. m. 2197 per su su su sa leighbe; vgl. (Supter) in der Ann. (a. Suprem 11).

Dur he: Diarrhöe ZBenk.

Altere Angabe; heute nicht mehr bekannt; b. Jogend braucht noch bisweilen den zweit in beil der Bezeichmag."

supfen I "Aa"Fri.; "GR"; W (tw. -u"); "Z", supfe" Bsl.; GR (so D., Pr); SchwE., Pt. -t GRD.; a) schlurfen Aafri. (zB. Eier austrinken); Bsl., (so von Kindern); GR; SchwE., bes. den obersten Teil des Inhalts eines übervollen Glases wegschlürfen "Aa": GR; W; "Z", verschüttete Flüssigkeit vom Tische aufsaugen AxFri. Syn. surpflen. Du bruchst nad grad eso z' suffen sohne abzusetzen Milch zu trinken !. du channst supfer GRPr. Supf. sus aberlauft's noch! GRD. Auch von Hühnern GRKübl. Des warend do die andern hie und sauftens [die verschüttete Brühe] auf, ich wais nit wie, daz daz tischtuoch also truken belaib do pey von irem s. Ring. ,Suphen. Ebinger 1438. Das s. oder sürpflen, sorbitio. FRIS.; MAL. ,Sorbitio orizæ, ein reissmuoss, so dünn gekochet, das es zuo s. ist, als in einer fleischbrueyen oder sunst. FRIS. ,Brüele zuo s., wie man es den kranken gibt, sorbitiuncula; s., sürpflen, als ein ey oder brüeylin, exorbere. Mar. , Der Hirsch zieht Schlangen aus ihren Löchern] mit seinem atem härfür, gleich bei uns die hund etlich meuss auss den scharlocheren saugend oder supfend. Tiers. 1563. , Sorbere, s., einschlucken; sorbitio, das s.; sorbilis, das sich s. lässt. Denzi. 1666, 1677; "surpfen. 1716. — b) heisse Suppe mit dem Löffel essen BHa. 1729. — e) von porösen Stoffen. ,Baumwollen, die kein saft an sich supfe. Tiere. 1563. - d) übermässig trinken. Syn. süggelen (Sp. 521). ,Dem N. ist anzeigt, sich seines s-ens zue müessigen. 1645, AABr. RM.

Mhd. sugièn, schlürfen, trinken; vgl. die Anm. zu Sugpen II., suppen II., ferner Schm. 2 H 319; Schopi 731.

über-, in GR -supfen: die oberste Schicht des Inhalts eines übervollen Gefässes wegschlürfen "Aa; GR"D. und lt Tsch.; "Z"Kn. Syn. ü.-sü(r)pflen. ,Einem, dem der Brei lange nicht sieden wollte, wurde geraten, stärker zu heizen; als der Brei pflütterte, meinte er, es sage aus der Pfanne zu ihm: Übersüpf und lüpf, ū. und l.! GR (Tsch.). - în-(hin)-: einschlürfen. ,[Den Fischen fliesst durch die Flossen das Wasser aus] das sy im speissfang erschnappen und einsupfen. Tiers. 1563. , Wider einhin s. oder sürfflen, resorbere. FRIS.; MAL. , Resorbere, widerumb hinein s.' DENZL. 1666. — ûs-: ausschlürfen, zB. ein Ei "Aa"Bb., Fri.; Bs (Spreng); "GR; Z" (St.2). Der Marder supft den Hüenere" d' Eier üs AABb. Supf üs, komische Übertragung des Kuckuckrufes (im Munde von Trinkern), auch komisch für Kuckuck As (Rochh.). , Wenn ein grasmuck eier leit, denn ist der gugger ouch bereit, supft us die eier der grasmucken, syn eier kann er darschmucken. UECKST. 1525 (Conc.). , Auss., ob-, persorbere. FRIS.; MAL. , Sorbilis, ein lindgsotten ey, das man auss. mag. Fris. , Auss., exsorbere. Denzl. 1666. 1677; aussurpfen. 1716. S. noch surpflen. ver -: (bis auf den Grund) ausschlürfen; s. Wasser-Fluss (Bd I 1217).

suptle" (in W. et a). Supple a Aafri. von einem übervellen (eluse Greus. Lanzsam, in kleinen Zugen trinken, inppen Avita. Es (Seiler); Gre Nut. 068. Pr. Val.; W. Amer Dreer s. Grer. Was wet so bung dran-umme" s. Aafri. Serbere, s. surptlen, santt einhin schlitken und abhin lassen; sorbillare, s., sürpflen. Fris. "Sorbillare, süpfeln. Drezt. 1666. S. noch batzlen (Ed IV 1066)—b) eiter trinken Aafledd. "alle Lage zu wiedernolten Malen Etw. trinken AaSuhrent. — c) scherzh. für trinken übh. Kair Wunder, wenn [an einem Gastmahl] bi der Schwarz under Tach tuer und met gisupplet wurt, als grad in d's Mess mag. Seinwei. (Greft). Heber lei Landam, (1931) Seiter (va. Selvye). HB a., 1652.

umhen-: (in den Wirtschaften) herumtrinken Gr. Nut. Er het die gan: Zit umhen supplet.

Suptlem. wer niget Aafri.

Süpfling (-ö-) m.: Trinker ThBisch. Das seiend alles Soppling, no dort schüssend. Sehweib. (ThBisch.).

supf: im Anzählreim; s. savi (Sp. 3.11.

"supfe" II: mit haben, fehlschlagen AAF." (St.2). Fehler dar gradien (BIV 1166)?

Sepsch: spöttisch für Joseph aSснw; vgl. Sep (Sp. 1222).

Se'ptëmber, in Arl. auch Septemper, in Arl.; GRV:; SchwMa. (PHeng. 1836) Se'ttëmber — m.: Monatsname. wohl allg. bekannt, doch volkstümlich Herbst-Münet (Bd IV 236). ,Der erste tag des ersten herbstmanodes genemt s.' 1427, B.

Vgl. Gr. WB. X 1, 616; die Form mit -mp- auch bei Martin-Lienh. II 371. Seit- braucht meht ital. 24 seit. sondern kann durch Dissimilation von p. 2 oder durch Ass. milition wie in *Haut et Haupt* erklart werten.

"Septier m.: Gemäss für Flüssigkeiten, das einen Kubikfuss oder 1500 Kubikzolle hält W" (St.2). — Fiz. septor, andere Schreibung für seter, Sester; vgl. Sester.

Sequënz m.: wie nhd. ,Den s., den St Nogger gedichtet hat. XV., G (Notkerlegende). S. noch Lob(Ge-) sang (Sp. 1175, 1182). Vgl. Gr. WB. X 1, 617.

Sequëster m.: wie nhd. Den S. anleggen, uf Oppis leggen, gerichtlich beschlagnahmen ZO.+ RA. Im S. sin, in Verlegenheit sein BSchwarzenegg. Dā bin-ich jitz wider schön im S., zB. wenn Besuch kommt und kein Fleisch im Hause ist.

Hicher viell, Schwastere, Zuname einer zewissen petentierten Stage in in 1 Zaderlasse 2º Schiller, verladie ehentaris nicht klan Verwendung des Wortes als Spottname bei Gr. WB. X 1, 617.

Sar, ser, sir, sor, sur baw, sarr usw.

Sar(r) Sār n.: a) Flussgeschiebe. Als dann die gross wassergüssi hür by 13 jucharten haber und 14 jucharten korn mit sar gar überfüert hatt, dann nun an etlichen orten kein sichlen meer uff das fäld nit kommen ist. 1502, Z (betr. Güter des Amtes Kappel in Alliswil: - b) Seeschlamm, durchweichter Lehm ! in Sourant As. Syn. Sew-Dreck. Ein Lieblingsaufenthalt der Karpfen, deren Fleisch davon einen eigentümlichen Beigeschmack erhält; vgl. särrelen. ,S. aus ler See graben zu Landanlagen ZRüschl. Den andern tag, da werchoten si dem Strussen in sinen reben nahe der Stadt, am rechten Seeufer], da kam der Maler mit einer karroten sares und wolt das in sin guot füerren und fuort es ouch darin. 1425, Z RB. Wover ler Herr Spitalmeister den Wyger in sinem Costen ablassen wolte, stad zu sinem Gefallen. Er mag das Saar, so im Wyger ist, im Wyger lassen oder, sos im gefalt, ins Spittels Costen uff ein Wisen dun, sonst sol er gar kein Saar in andere miner Nachburen Güter weder verschenken noch verkouffen und kein Saar ussert miner Wisen füren.' 1602, Z (Stiftung einer Wiese zugunsten des Spitals auf drei Jahre).

Vgl. S .- Graben (Bd II 682), -Hüffen, Schlammhaufen Z (Spillmann), -Loch (Bd III 1038), -Boden (Bd IV 1031), -B www Bd V 602), weiter N.-Bach (Bd IV 952, 954) und die damit zszehorenden S.-Pollen, -Baum, -Bon (ebd. 1174. 1245. 1314), -Wid, Sar(r)en II. Hieher (bzw. zum Vb) noch die ONN.: ,Saar-Hau' ZAugsterberg. ,Sar-Lauinen' B Blumenstein. ,Sar-Ried' BBolt. ,Sar-Wis' 1331, SchwFreienb. Da die Sippe in keiner der in Fraze kommenden Sprachen etym. Anschluss findet, kommt vorromanische Herkunft in Betracht; viell, besteht Zshang mit den anklingenden Elementen der Toponomastik: "Sar", Flüsschen GVilters ("Sår." 1425, Z Kornordn., ,Saur. 1453, GSa., lt Leu, Lex. XVI 78 ,chemals auch Saren, Sarn, Sarun'), "Sarnen' Üw; Ähnl. auf heutigem rateremanischem Gebiet. Weiteres ungesichtetes Material bei JLBrandst. 1902, 56 (vgl. Gfd 42, 180 ff.); über die Maglichkeit weiterer Beziehungen s. Bull. de Dialectologie Romane III 74/6. Die Sippe berührt sich mehrfach mit der von soren; s. d.

Sar(r)en I, Sarra' m.: = Sar(r) b. ,Als dieselben sechs dörfer [in der Gegend von FMu.] fürgewandt, wie si ein teil der wegsame in das mos haben helfen machen, dessen die unseren von Murten inen anred sind gewesen und doch nit anders, dann dass soliche wegsame allein gemacht sye worden, den sarra uss dem mos ze füeren, ist geordnet und abgeredt, dass die genannten sechs dörfer söliche wegsame wol mögen bruchen, den sarra zuo reichen und usszuofüeren und sonst nit witer.' 1524, Absch. IV 1 a, 418.

sar(r)eⁿ -ā- NDw, -ā- L (Ineichen); OBW; UwE.; U, Ptc. -et: Morast, Geröll mit sich bringen und damit das Gelände überdecken, von Wildbächen.

über (in B; Uw; U auch uber)-sarre" "AA; B; VO; S"; L (RBrandst.), -sare" BMeir. und lt Dän.; Schw; Uw; U (in Urs. -ō-): mit Geschiebe, Schutt und Schlamm überdecken "Aa; B" (auch lt Dän.); "VO"; L (RBrandst.); SchwMa., Riemenstalden; "S"; Uw; U; Syn. in-be-sinderen (Sp. 1129). Wo jetz d' Siessbergen sind, isch en grösser Sē g'sīn, der isch üs'brochen und het ganz Schatref [Schattdorf] underg'macht und ibersāret U (AfV.). Übersārets Land, d's Übersāred Obw; UwE. War's auch morgen keins Wasser mer, se warsi [die Matte] Manns hoch übersaret. JBHäffl. 1813. S. noch Rufinen (Bd VI 673: zwei Stellen, an der zweiten ist zu lesen "übersaart' statt "übersäet'). "Diese Bäche haben viele Güter übersart (: erspart).' XVIII., ERZ. 1856 (Gedicht aus SchwMuo.). Auch der Unterscheidplatz sei 1740 und 1745 vom Lielibach "übersaret' worden. 1786, GFD (UwBeck.). , Erst am 29. Heumonat ... wurde noch eine Matte gegen die Kirche

zu übersarret. Mus. 1795. "Nackt liegende, halb übersarrete Baumstämme. ebd. "Die Bäch kamen sehr gross daher, der Teufbach übersarete dem N. sein Mattli. 1799, SchwMuo. Tageb. Auch von einem Tisch, der mit Unrat bestreut ist, von einer verunreinigten Fensterscheibe, einem Gemüsebeet, das vom Unkraut überwuchert ist BMeir. Der Tisch ist aller ubersäreter. — Über-sar(r)ing (-ā-) f.: Überdeckung mit Geschiebe Uw; Zg.

în-sāren: wie über-s. U. ,Von dem alten Schaddorf ist nichts mehr übrig als ein halb eingesaarter schön gemauerter Turm. UGem. — underen-sāren: wie über-s. U. — ûs-sāren: durch Überdeckung mit Geschiebe entwurzeln, von Wildbächen mit Bez. auf Pflanzen (zB. Kartoffelstauden) Schw.

ver-"sarre" AA; B; VO; S", sonst -sāre":
a) = über-s. "AA; B"Si.; "VO"; L; SchwMa.; "S"; Uw.
Es hät wīt umme" Alls versāret SchwMa. Es soll
Jeder gegen sein Gut sorgen, damit der Rus Nichts
versare. 1508, Küchler 1886. Betreffend den versarrten See [in den italien. Vogteien] sollen Die unten
und oben im Land einander helfen, denselben auszugraben. 1533, Absch. Versārt, von angeschwemmtem
Land ThBuhwil. — b) refl. "Wenn ein Wuhr oder
ein Damm noch nicht wasserdicht ist, sondern das
Wasser noch durchlässt, so sagt man, es versare sich,
wenn durch angeschwemmtes Sand und Grien die Öffnungen sich sperren.' Füglistaller; darnach St. (für
"AA; B; VO; S"). — Ver-sāri"g f.: = Über-s. Uw.

zue-saren: Schutt bringen, von Wildbächen U.

"Sar(r)ete" (in B; U -ā-) f.: 1. "Gand, Steingerölle von Wildwasser AA; B; VO; S"; U. — 2. mit Flussgeschiebe überdecktes Land Uw (nach JRWyss 1817, 432; darnach die unter *Ueggis* Bd I 160 abgedruckte Stelle aus Kasth.).

g · sar(r) ig s. ge-sŏrig mit Anm.

sär(r)elen I - δ^2 -: einen erdigen Beigeschmack haben, von Fischen, bes. Karpfen ZS. Syn. hërdelen (Bd II 1600). — Abl. zu Narr.

Sara AP; B; GL; ScH; TH; Z und weiterhin, Sare B; GL; G; Sch; Th; Z, Dim. (doch tw. ohne Dim.-Bed.) Sāri AaSt.; BHa.; GL; Z, Sāri, Sārli Bs, Sātschi Keif- und Spottform GL: weibl. Taufname; im allg. nicht (oder nicht mehr) häufig; in der ä. Spr. seit dem XVI. Wiesen in Saren Erlen. 1805, ZHettl. , Heinrich Frei, Heinrichs sel., Saaren, in Hagenbuch. 1880, Z Amtsbl. In Reimereien. D' Sare und d' Chlare mit iren langen Haren uf irem neuen Charren, wil-s' nüd händ chönnen sparen, die Tunderhagels-Narren, sind d' Sare und d' Chlaren in'n Himel ufen g'faren, in beliebiger Reihenfolge zu wiederholen' ZWäd. O du liebi Sāre, d' Chnöpfli sīn verfaren BStdt (GZür. 1902), o du alti (in Sch liebi) Sare (auch: (Ach) Sare, liebi Sare Z), d' Pfannen (in ZStall. d' Blatten) hat en (s) Loch, d' Chnöpfli sind verfaren, d' Brüejen (d' Brüe, die) häm-mer noch Sch; Z (so Reg., Wth.), die Brüe, die ist verfare" und d' Mocke" hem-mer noch ZStall., liebi, liebi Sāra, dīr Pfanner het es Loch, der Schmutz ist üsg'runnen, d' Bezoggel sind verbrunnen, der Tatsch ist ab durch d's Loch und d' Supper hew-wer noch GR Tschapp. Berwei berwei schimja gomja stand, Bränte" Still dran Sara Sara Gräta, die Pfanna hät es Loch, der Schmutz ist all usgrunnun und d' Sara hein-wer noch (,drolliger Gaukelspruch'; soll von einem Tiroler

gebracht worden sein) WirTscheinen). Die biblische für Saurisp. Dum im gegen der der Longen die RHI S. (2); s. Bundel II 3 (Bd IV 1 564) Halb appell. E. lange Sare, hochgewachsene, hagere Werlesperson ScnSt, (Sulger). Sara, Kuhmame ZPtaff,

Der Reim mit Platone, auch bei Mutin Liebe, 11 3-1, wo anch eine Parallele für die Anzilo von Suzer. ON. Sart-Hof Stdoseph ber GSchmer.

Så'r(r)ass (nach einzelnen Angaben für AaSeet .: Bs: GrPr.; GNessl.; Tu; ZO. -as), Saris Bs (Spreng) Sen (It Kirchh, neben -es, St.1) = m.: I. schwerer langer Säbel AaLeer. (H.); Bs (Spreng); Scu (It Kirchh., St.); ZO., Russ. 2. a) schwerer Rausch Aa; Ar Bs (auch schon It Spreng); B; L; G; Tu; Z. En S ha". Der muend gester ordlich burstet ha", du hest emel en üsg'wachsne" S. mit-der heim g'schleipft L. Der Wein schnallt dir den S. an. HAGR. - b) ,verwünschte Sache ZO, (Hurlimann). Es ist en S. -3. pers., Rauhbein Blangn. En Tunders-, Regiments-S. barsche, energische Person beider Geschlechter ,mit schneidiger Stimme' ZF. Als Schimptw .: Du Hansdampf, du drieggiger Sarras, du infamme cerdammte Schubiak. GFIENT 1898 (GRPr.).

In (ler urspr.) Bed. 1 bei Gr. WB. VIII 1802. Zur I bertragung (2 a auch bei Martin-Lienh, II 371) vgl, Salat (Sp. 36-7). Euphemistisch entstellt Har ass I (Bd H 1516),

Sar(r)en II Saren SchwMa., Solren SchwSchüb., Siebnen - f.: Schwarzpappel, Populus nigra. Rhiner. Syn. S.-Bach 2 (Bd IV 954).

Wohl Kurzform zu Sarten)-Bach (dies wieder Kurzform m Nartach-Baum), also zu Sar(r) (Sp. 1258). Die Form mit ... ist etym, nicht verschieden, da einzelne MAA, das lurch Dehnung entstandene a verdompfen; vgl. far ar > m zB. Place: (Bd V 1170), sarren; freilich steht in SchwSiebnen neben Sore" das W. ver-sare". Vgl. Sarlen.

Bach-Soren: = dem Vor. SchwSchub.

Sar(r)en III bzw. -en (so in BLenk, Sa.), in BE.; SL. Saren - m.: a) (eiserner Tür-)Riegel, bes. walzentörmiger Riegel mit Handhabe, woran der ins Schloss einspringende Haken befestigt ist BBe., E. (an der Stalltur), "O.", Ri., Sa., Si., Thun (an Kellerturen); SL. Der S. stossen, fürtuen. ,An der Stallture, ehedem auch am Speicher und an Turmzellen (nach Akten von 1791 und 1789) schiebt sich der eiserne Saren hin und her, während sein Handgriff zum Schliessen mit dem Schlüssel eingerichtet ist. Barnd. 1904. Dem Geisterrich vermacht keins Schloss und b'schlüsst kein Suren. JJRomang 1870. - b) Riegelschloss BHa., "O.", Si.

Aus einer Dialektform zu frz. serce (vzl. unsein Artikel Secon), ital, seria, seriare; der Wandel err > arr findet sich B. in der Waadt, im Pays d'Enhaut, Wallis, Aostatal, w das Vb in den Formen sa a usw, erscheint; der Geschlechtsweehsel nach Ropl. Die Schreibung des W. mit ere- im Deutschen deutet lediglich die Kürze des -a- an. Vgl. noch Graff VI 271 (serra) und die Anm. zu Sachen. Higher viell. der ON, "Sarren" BKirchd.

"sare", särele" II: Weiden hauen auf den Aarinseln" As (Rochh.). - Night bestätigt, Vgl. Sagra II

er-sarren: ,in heftigen Zorn geraten' BMeir. (uach einer Angabe).

Sari: - Flinggen 1 (Bd I 1202), o().

Wenn der Anklang der Synn, Leatschoff m. (Bd III 1845). Longe" m. (ebd. 1342) an Koseformen für Magdalena (B1 IH 1283, 1342, 1345) nicht zufällig ist, liesse sich das W. I hope the force that in More dolors Anhalt.

Sarist: Sales (Sp. 693) Blog.

Saru m.: ricotta (Molken PAL (Groul))

Once I rate in our many and it is a second to be not be not been a force MAA, which is I among not be to red. have seen may as once the Vertretung von a.

Sare", in a. Spr. , sei en. seigent och in AaSt. Sari - f.: 1. Stoffname. a) Sarsche, frz. serge oder ein ähnlicher Stoff. Die Wände des Sitzungssaales der Tagsatzung zu Baden sollen mit guter ,Sarije' [1. Sarve | tapeziert werden. 1714, Abscu. - b) grobes hantenes (Pack-)Tuch GRh. (Mosser); vgl. S.-Bletz (Bd V 282). Syn. Taren. Saren-Sack, hanfener Sack Tu Andw. 2. a) ans Sarsche verfertigte Decke, bos. Bettdecke. Dis nachgeschriben pfand hat A .: ... linlachen und säryen. 1414, ZRB. "Ein sergen. nach 1422, L Vogtkinderrechn. ,Dar nach bot sy iro [über den Zaun] ein sergen und ein michle burde mit wuppgarn, ein moschin beky: 1430, ZRB, "29 sergen und bettüecher.' 1441, Bs. ,11 sergen', unter ,federwat.' 1445, BsPfeff. Schlossinv. ,N. hat veriehen, das er in Wettingerhus gangen sye und habe da unnen an dem eren ein fardel ufgehowen und etwe menge sergen daruss verstoln.' 1453, ZRB. So habe sy feine der unberechtigten Gremplerei beklagte Frau] einem gast 10 gulden zuo wechslen geben, der schankte ira ein särye. 1460, ebd. ,Vier teckinen und ain sergen. 1469, ZWth. Teilrodel. ,Darnach den deckel über die laid [Lade], daruff darnach die serge mit den wappen Veningen uff die laid, darnach die laid uff ein rossbar und also füern lassen gen Basel für daz münster. 1469/70, Bs (Testament des Bischofs Joh.vonVeningen). ,Bettgewant, pfulwen, küssen, sergen, decklachen ... ebd. , Meister Jacob der koch hat bracht ein serve, ein zinin kenly, aber ein clein sergly tuochin [l. sergy tuochlin]. 1476, Beuterodel von Grandson. , Hobsack, 2 linlachen und 1 sergye, cost alles 17 lib. E. XV., WALDM. (Nachlassabrechnung). ,Zwo grüen sergen super lectis in camera hospitum.' 1511, Bs Chr. ,1 guteren und 4 särgen. 1515, BsPfeff. Schlossinv. ,1 alte serginen in der kleinen kamer.' 1557, Z Inv. ,Särg, särgen, decke, gausapa, gausapina; die sergen, matzen, matzelonen, storea.' MAL.; entsprechend bei Fris. ,Die Koze, rauwe Decke, Särg, gausape, tega, storea. Red. 1662. S. noch Wat-Sack (Sp. 647). - b) altes, abgenutztes, löcheriges, schmutziges Stück Bettzeug, Leintuch oder ,Anzug', auch ein zerlumptes ,Fürtuch' Aa Wohl. + (Donat-Meyer). - c) altes schlechtes Bett AaSt., elendes Bett, Schragen AaWohl. (EIsler).

Mhl is a p. 11 d. surper Quelle lat. vgl. Gr. WB. VIII 1802. X 1, 623 (wo ebenfalls In Bol, Do ke bos, stark bolege ist; nach 624 ist die Bed. B trubergue in chi e's assistit; Unger-Khail 518 (Sarschett, Die hal. Fire So " berght auf " So ee Zar Firm sergine h" im Beleg von 1557 vgl. mlat. sargineum, ital. sargina, grobes Tuch; oder logt der sz. geleran Bre P., von 'Se ci > Sarri var Zi / zezender rom, g vzl. c. h ,sazant, sariandt, fiz, se gant bei Flatter 270, 271 (Boss). Die Nebentermen ,Sarsche, Scharse' (Gr. WB. VIII 1802) finden auch bei uns thre Entspreadure of Elicis hwarz trusz sisther Scharssen ... grüne frauzösische Sarssen. 1608, Z.

ge-säret, in GoT. -a-: gestreift, meliert, von Zeugen GA., O., gesprenkelt, getigert, von Tieren, so Katzen, Hunden, Hühnern GA., oT.; GL (so K.). En

Stricker s., and jede Berührung schmirzd nun das Tier

sir a sergy aus Sarsche: s. Sären 2 a.

Vel. sellow (Sp. 200), weiterlands over. In Aubett, nach e.n., weiterlands Solte bestriftenene Angabe sover.

Saira: 1. s., s., sairassa, Anfang des unter reisen (Bd VI 1306) abgedruckten Z Liedchens, wozu einige Varianten bei Brenner 1857, 47 (BsStdt); Rochh. 1857, 57 (saieras, saieras, saierassa); GZūr. 1902, 75 (BStdt); EStoll 1907, 66 (Scu) und eine als Fortsetzung ausgegebene Strophe gelt du, Mueter, 's ist kein Sünd, wenn-men s. s. singt; s. s. mues -men singen, wenn-men will d' Französen zwingen ZReg., Russ. (in den 50er Jahren viel gesungen), Stdt, Zoll., zum Kaiser springen Z (Vernal, 1858, 432). - 2, (in Z nach einer Angabe n., nach andrer f., andre Geschlechtsangaben fehlen, in Sch auch Sairassa n.) zwei durch eine ganz kurze Achse verbundene Holzscheibehen, die man an einer elastischen Schnur auf- und abtanzen lässt, wobei das Liedchen s. s. sairassa usw. gesungen wird, ein Spielzeug der Mädchen BsStdt (Brenner); Sch; Z, für das ganze Spiel (Lied und Rädchen) AAZof.

A is five or ira etc., Aufang eines Liedes aus der Revol. tenszelt, vzl. zum Ganzen auch LTobler, VL., I. S. LXVI, 70.

sauren bzw. -äu-: schläfern, schläfrig werden U.

— ver-: unwillkürlich einschlafen U.

Bestudgt. Ist an Zshang mit that, zaudern' (< zau(w)ern') zu behang Vg., das Syu, erne namene ren (Bd IV 880).

ser, in G,O.', We. segr, in FJ. sier: A. Adj. 1. a) obj. (sachlich von b oft nicht zu scheiden) wund, offen, von Hautstellen, bes. infolge Schürfung, Reibung, Atzung Ap; B; FJ.; GL; GR (Tsch.); LReid., Stdt; G Buchs, Stdt, T.; Sch; m. oTh, Steckb.: WVt.: ZSchwerz.. Tost.. Wei., oberflächlich geschürft Z (Rahn), wund gerieben ZO.; ,wund, aufgerieben, aufgefressen von Schweiss, Hitze udgl. Bs (Spreng); doch auch von ernsthaftern Wunden: ,von offenen Wunden' B (vGreyerz); ,eine Wunde ist s., wenn sie noch eitert, blutet und schmerzt' ArTeuf.; in GR lt Tsch. syn. mit ver-guet 4 a (Bd II 556), chuen 4 (Bd III 336). En s-i Hand, , weh, verletzt' SEgerkingen, RA, Miessigi Fingra machunt es s-s Hindra, ,verderbliche Kinder bekommen die Rute W (Tscheinen). Min Rücken ist so s. g'sin, dass-ich-mich im Bett nummer han chonner chirer und roder GR (Tsch.). S-i Händ, bei den Waschfrauen, durch Waschen aufgerieben GO., Rh. En Wöscherin überchunnt vom Riben s-i Finger B (Zyro). S. uf den Füessen, wund an den Füssen GRD. Von der Fussohle, wenn sich die obere Haut einer Blase abschält G. Es siers Mül FJ. Wund, entzündet GMs. Entzündet, von einer Geschwulst GR UVaz. Von entzündeter, schmerzhafter Körperstelle GBuchs, We. S-i Uter, Euter, die infolge schlechten oder unreinlichen Melkens Blasen bekommen, wund werden BGr. Von dem zur Heilung des Schliers auf-

Striche" s., und jede Berührung schmirzd nun das Tier. BARND, 1908 (BGr.). D' Chue ist s-i, leidet an der Euterentzündung WMü. Den engen Zshang zw. a und b zeigen die Angaben: ,schmerzend wund' SchwE., ,schmerzhaft, von offenen Wunden, Hautschäden' TH Egn., durch Reiben empfindlich gemacht, von der Haut' L (Ineichen); ZO. (Brunner). ,Dass die scherpfe des harns und des schweiss nit etze, seer mache und das kind nit verunreinige und verletze.' Ruff 1554. "Seer oder geschwärig machen, exulcerare. Fris.: MAL.: vgl.: ,Exulcerare, sehr machen, versehren. DENZL. 1677. 1716. Dem der rachen seer und aufbrochen, der gurgle darmit [mit Eselsmilch]. TIERB. 1563; lat. faucibus exulceratis. ,Wann es schon ein starke erhartete Haut hette, so müsste sie ihm [dem Kinde infolge zu heftigen Reibens] wol zart und seer darvon werden. FWürz 1634. Es werden etwar die Kinder oft fratt und verwundt zwischen den Beinlein, under den Armen und am Sitzlein, und wann sie alsdann das Wasser von sich laufen lassen, so machet es sie fast seer und beisset übel.' ebd. ,Wann sie [,ein Abtrieffung', der sog. ,Hauptfluss'] die Lungen versehret (sehr oder schwirig machet), [bewirkt sie] die Lungensucht.' Spleiss 1667. ,Der Salat davon [von Gänseblümchen] heilet die sehren Lungen. EKönig 1706. S. noch fratt (Bd I 1337). Das Neutr. subst., wunde Stelle: ,Das Pflaster uff das Seehr gelegt. B Arzneib. XVII. - b) subj. (oder davon ausgehend), empfindlich U a) gegen Berührung, von heilenden Wunden, über denen sich erst ein dunnes Häutchen gebildet hat AAAar., Br.; Bs (Spreng); B (mehr im O.); GRD., Mai., Pr.; GF., T., Wb., We.; SRech.; TH; OBW; ZDättl., Russ., Tu.; ,Ostschweiz' (Lindinner); "s. bezeichnet die Empfindung eines dumpfen Schmerzens oder besser zu sagen mehr Empfindlichkeit denn eigentlichen Schmerz, so zB. die Empfindlichkeit eines verletzt gewesenen Teiles, die Mitempfindung in den entferntesten Teilen eines leidenden Gliedes, das Gefühl einer Stelle, wo die Haut durch starkes Reiben oder durch langes Sitzen auf hartem Polster empfindlich geworden; eine sehre oder sehr gemachte (Mal. p. 369) Haut, d. i. eine empfindliche oder empfindlich gemachte (weniger denn wunde) Haut"; ,physisch schmerzhaft, aber nicht heftig, sondern gelinde, bes. bei chronischen Leiden, nicht spontan, sondern unter Berührung oder Druck, nur vom Rumpf, bes. von der Rippengegend' BAmt Thun (DrRis); ,mollis, tenuis cum sensu doloris in contactu. Id. B. Es (zB. der Finger) ist noch 8. Der Finger tuet-mer nümmer wē, aber er ist nach s., ich chann Nüt machen ZDättl. 's ist-mir noch s., "wenn eine Wunde am Zuheilen ist' GO., Rh. Empfindlich, vom verletzten Glied BSi. Sider han-ich gäng es s-s Armli BBr. Von empfindlicher, zarter Haut übh., zB. infolge einer Entzündung, Krankheit Ap (TTobler: ,leicht schmerzhaft, krankhaft empfindlich'); B; L; GWe. und lt Zahner; SchwMuo.; S; ThArb.; Obw; ZO. En s-i Hūt (han). Men chunt von der Laugen so en s-i Hūt über ZDättl. D's Woschen macht s. Fingers, s-i Hūt BSchw. Hūt got d' Bīse" wüest, ich ha" s-i Hūt im G'sicht SWA. ,Die Haut hinter den Zähnen [des am Frösch leidenden Pferdes] wird s. (äusserst empfindlich), ist dem Wundwerden nahe und hindert das Tier am Fressen. Barnd. 1904 (BE.). Ich bin am ganze" Lib s-e" GR. Wer das tropfen hat oder s. ist

an der hut, Kunste, 1474. Wann die Wunden, ob f sie schon noch frisch ist, nit seer ist oder gar empfindlich, also dass der Patient wol leiden kann, dass man ihme dieselbige betaste ... FW cnz 1634. Auch von einer an sich, ohne Verwundung, Krankheit empfindlichen Hautstelle: "Der Bar beisst den Ochsen] in die nasen, also am seeresten glid in zuo bewunden. TIERB, 1563; lat. in loco teneriore. | B) zart, von Wiedergenesenden BoSi.; oTH. Er ist noch s. oTH. Von zarter Konstitution übh. SchwMuo. Us der Famili use" sind alli eso s-i. - Y) reizbar von Gemüt BG., Schw. und lt AvRütte; GL (lt Leuz., Rochh.); GR Mai. S. und gai [Bd II 99] BG., Schw. - c) .unempfindlich, fast gefühlles, schlaff', von den Händen, Fingern, infolge übermässiger Arbeit, auch infolge Hantierens in heisser Lauge AaWohl.; ZO. D' Hand sim-mer s., durch Arbeit krampfhaft geworden, so dass man sie kaum biegen und strecken kann ZO. S-i Finger, ausgelaugte, fast gefühllose Finger AaWohl. S. auch d. - d) schmerzend übh. En s-er Finger, schmerzhafter Finger BKirchb. Mins Bon [Bein] ist gerst noch ser g'sin weder vornächt, berichtet Einer, der den Fuss gebrochen hat TuEgn. En s-er (hopf, von Kopfschmerz B. Mins Herz ist s., ,tut mir weh, leidet Schmerz' BKirchb. Von entzündeten, schwachen Augen GRPr. Wile wis zeichnet 's gross und rose rot Flecken in den Chalchsteinfelsen, die min di seren Augen nid wol mer verträgen mögend. MKvoni 1886/7. Ein s-er Zahn, von Zahnschmerz BBe., Kirchb. Lose, von Zähnen GWe. "Sere Zähne, als eine schmerzliche Empfindung, die man am Zahnfleisch hat, wenn zB. unreifes saures Obst gekaut wird, dentes acerbi [allg. lt St.1] oder durch herbe Säure stumpfe Zähne, an welchen sich beim Beissen eine solche schmerzliche Empfindung äussert, als wenn sie ganz ihre Ecken und Schärfe verloren hätten." Sr.2 ,Nach Genuss von saurem Obst werden die Zähne s. ZB., O.; Syn. lang (Bd III 1321), sür (Sp. 1277). S. wird die Zunge nach dem Genusse von Johannisbeeren ZTu. , Verwundet, krank, unwohl' AaLeer. (H.). Es ist-mer s. und blod. Psychisch schmerzlich. ,Das aber im s. und leid were. 1487, ZRB. Wenn Dies aber nichts verfienge, was seinen [des Z Gesandten] Herren ,seer und leid' wäre. 1536, Absch. - 2, übertr. vom Käse. a) von "durchgelegenem" Käse, der durch langes Liegen ohne Wenden etw. gelitten hat B. - B) fleischig, von Käse mit fleischigen Narben BE. - B. Adv., sehr AaLeer. (H.); ScawMuo. (,moderner Eindringling, doch selten zu hören'); WMu. und weiterhin, doch als fremd empfunden (ma. fast, grüselich, schüchlich ua.). ,Do erschrak er s-e und vast. 1436, Z RB. ,Da trungen die lüt so vast und s. gegen inn... 1437. ebd. ,N. schluog sy also s. und vast, das ... 1440, ebd. ,N. machet inn serr und vast bluotrünsig. 1442, ebd. ,So sint ouch etzlich gesellen ... hart und s. verwundet.' 1446, B. ,So sind wir doch s. und heftig erfröwt. Ansu. Denen zoch zuo hilf heruss N. mit einem seer wol gerüsten volk. JHALLER 1550/73. ,Das im nun seer leid gsin were. 1557, Z. ,Ist denen seer nutz. Vogelb. 1557. , Wend euch nit lon so seer in Gfar ston euer Fynden. 1601, Lieb. Kümert mich seer. FPLATTER 1612 (Boos). ,Es waren viel seer misvergniegt [über die Franzosen], sonderbar die Lumpen und Bettler. Jv Weissenflue 1792/1821. S. noch Lich(n)am (Bd III 1015); Rud (Bd VI 623); und steir, noch lebendig (Lexer 1862, 232; Unger-Khull 590).

be-rieven (elid. 1888; sere); cer-siechen (Sp. 203). Viell. das Adv. als Adj. gebraucht (vgl. Gr. WB. X 1, 160): ,In dem sehrsten Weh', von der Todesstunde. GMULLER 1650. Auchd, or vel. zur Groppe Gr. WB. X 1, 160 5 days, Martin-Lienh, H 371; Unger Khall 590,

über -: Adv., über die Massen. ,Von welcher geschicht sich der keiser übersehr verwundert. J WETZEL 1583; in der Quelle: Di che datosi l'Imperadore infinita ammirazione.

Ser n.: Schmerz, physisch und psychisch. Daz siune wedir innan wart getwanges noh s-es. XII., WACK. 1876. ,Do sy an irem tod lag, do lag sy, als sy kaines s-es befundi. ESTAGEL. ,[Sie] lobt Got umb iekliches s. sunderlich.' ebd. ,Sy begert och lang zit, das sy Got befinden lies etwe fil unser frowen s-es. ebd. ,Von unmässigem innbrünstigen s., das sy hat von unsers heren marter.' ebd. ,[Sie] bat unsern heren gar inneklich, das er ir die wunden usswendig abnem und ir aber das s. zuo dem herz liessi ... Do was die wund ussnen zemal hail. Aber das scharf s. belaib ir unz an iren tod.' ebd. ,Das liplich s. ires herzen.' ebd. (noch oft). - Amhd. ser n. m.

sêren: 1. tr. a) versehren, verletzen. α) physisch. Swer ouch innerhalb den muron treit deheiner slahte messer ald swert, stab ald stein ald ander ding, daz argwenlich were, iemen ze serenne, daz sol er bessern mit fünf phunden. 1252, L. ,Swer in der stat rennet, ist daz davon ieman gesert wirt ... ' ä. L RB. ,Du [der Dornstrauch] serest manges menschen lip. Boner. Wenn ... der geteter sinen einung bezalt, dennecht sol er nit in die stat komen, er richte sich denn mit dem, den er gesert hat. XIV./XV., BStR.; noch B StSatzg 1539. ,Ich AOwling versegnen hüt mit Gottes bluot alle waffen guot, das sy Gotz helgen wunden an mir eren und mich miden, das sy mich weder stechen, schniden noch seren.' Anf. XVI., W Besegnung. Von Waldbeständen: "Wer der wery, der inrent der wery ... thein holz, es sy klein oder gross, serty oder abschlecht.' 1343, Schw LB. ("Um den bann in Erlen"). - β) psychisch. Einen erzürnen BG. (Bärnd. 1911). Swele mit scheltenne oder mit vluochonne alder itewisse deheines lasters einen bruoder gesert, der erkenne sich zehant und besserege iesa mit der buose daz er het getan und daz da gesert ist. STAT. der Lazariten. - b) schmerzlich(er) machen. ,Wil ab si [die Geliebte] mir s. herzen wunden zallen stunden, owe wa ist ir trost? HADL. - 2. intr., fliessen, von Wunden AAZ. — ge-sêrt. Subst., Verletzter. ,Wer ouch den andern stosset oder schlat oder wirft frävenlich, der soll dem g-en geben zechen schillig und sinen schaden abtuon. 1342, Schw LB. ,Das der, so die wundaten getan hat, sich von erst versüene mit dem g-en. XIV./XV., BStR.; auch noch BStSatzg 1539. ,Darumbe wirt enkein besserunge der stat noch dem herren noch dem g-en. F Handf. (Übersetzung von 1410); lat. leso. ,Wann der Versehrt unerlaubt zu Kilchen und z Märit gat und dann stirbt. Wann Jemands einen andern schlacht oder verwundet und dann der Gesehrte nach der Wundtat sich misshüetet und muotwilligklich zu Kilchen oder zuo Märit, zuo Wasser oder zuo Wyn gaht, sol er nur die Einung leisten. BGS. 1615. S. noch miss-raten (Bd VI 1611).

Ahd. seren tr. (in Bed. 1 a), seren intr., Schmerz empfinden; mbd. or etr. und intr. Pas lutr. ist auch karnt.

ver-, Ptc. -t AaZein.: a) = dem Vor. 1 a. (a) physis ! . . Beschadigen, die Haut schmerzlich reiben W; vzi. ne-poppen (Bd I 714). ,[Der Pflichtige soll die Attale an Schweinen entrichten] also das er du swin an den beinen nit v. sol. 1331, SchwE. ,Ob etwer aber einer den andern in der selben hervart in etlich mass oder wiss hetti verseret, das sol buosot werden, a[ls e]s in der stat geschechen wer. XIV./XV., AAR. StR. ,In dissem monat ist geflügel und tier guot an allein der krebs, wan der wirt verserret von den merslangen. Kunstb. 1474. ,Spricht der verletzt ... er wüsse nit, ob der, so in der gezigde ist, inne versert habe oder nit ... BStSatzg 1539. ,V., am leib verletzen, geschwär machen, (ex)ulcerare, labefacere, offendere, sauciare; pflaster, das die haut verseert und auffetzt oder auffbricht und macht, dass der wuost ausshin gadt, exulceratorium medicamentum.' FRIS.; MAL. ,[Manche Bettler haben, um das Mitleid der Leute zu erregen, Kinder] gepeiniget, geplaget, verseert. SHосин. 1591. S. noch Gift (Bd II 134); Siechtum (Sp. 203); ser (Sp. 1264). Schaden tun übh. 's Ross isch durch 's Gras g'sprungen, hät aber nit vil versert AzZein. 's hät zimlich stark g'rislet, doch ist nit vil versert worden. ebd. , Den Verbannten wird untersagt, Etw. zu unternehmen] da von ... arme und riche burger Zürich ... an lip oder an guote verseret oder bekümbert ald geschadigot [werden könnten]. 1336, Z RB. , Was versehret, das lehret', durch Schaden wird man klug. Spleiss 1667. - B) psychisch, kränken. ,Daz si mich verseret hat so manic jar, daz wolt ich gar lieplich vergeben ir. Hadl. ,Hast sidhar neiswas gehört, das dir din herz so hart versert? GBINDER 1535. - b) refl.; s. Salz (Sp. 887 o.). — ver-sêrt: verletzt, ge-, beschädigt; oft subst. (vgl. qe-sērt). a) von Körperverletzung, offenen Wunden. ,[N. habe] iro fünf wunden in iro houpt geben, sy ouch bluotrünsig gemacht und ir mengen herten streich geben uff iren lib, das aller iro lib v. und swarz worden. 1442, ZRB. "Ist ouch, das theiner ... einen wundet, der sol dem v-en büessen fünf pfund. M. XV., AsBremg. StR.; ähnl. B StSatzg 1539; 1607, AAL. StR. , Dem v-en sinen costen, schaden und arzet abtragen. 1457, BPES. ,So zwen uneins sind und zuo beiden siten kein kuntschaft hand, sölle man dem v-en glouben. 1530, AAR. StR., Sein die Bläterlin veraltet, so vertreib sie erstlich mit einem glüenden Eisen oder Zangen, darnach so salbe darmit das v-e Ort.' JJN üsch. 1608. ,[Eine Salbe bewirkt, dass der Harn des Kindes] seine Kraft an den v-en und offenen Orten nicht vollbringen mag. FWürz 1634. S. noch ver-reren (Bd VI 1226). - \(\beta\)) von krankhaften Zuständen. Er hatt grosse not vor sim end mit harnen, denn die blateren was imm v. und fulet. JHALLER 1550/73. Den v-en magen heilet auch eselmilch getrunken. Tiere. 1563; lat. stomachum exulceratum. Der rachen und magen des kranken sind v. LLav. 1569. ,So einem die ghörd v. ist. ebd.; ,um etwas verletzt. 1670; doch gleich nachher: ,Auss Mangel eines unversehrten Gehörs.' ,Etwan ist auch die blasen versehret. HPANT. 1578. - γ) be-, geschädigt übh. "Wer den burger slecht oder vahet, der sol darnach niemer in die stat komen, e das er versüenet wirt mit der stat und mit dem v-en. F Handf. (Ubersetzung von 1410). Als gegenwurtiger brief an sinem alten ingesigel etlicher mas v., aber sonst dasselb noch sichtbar und ane argwon gwesen. 1562,

AABr. StR. Von ökonomischer Schädigung, Verschuldung: "[Die Äbtissin, die aus ökonomischer Bedrängniss den Kirchensatz zu St Peter in Zürich an den Bürgermeister Brun verkauft hat, erklärt] daz wir niht wellen, daz gegen dem vorgenanden RBrun ieman uszihe [geltend mache] das recht, das wir an disem kouffe über daz halbe teil betrogen sin und uns mit dem rechten wolten werren, mit dem man v-en gotzhüsern ze helfe komt. 1345, Z. - 8) verpfändet; s. ver-chumberen (Bd III 302). - un-ver-sêrt, in BHk. (Dial.) un-versart (s. Sp. 1171): (physisch) unversehrt, unbeschädigt, im Allg. kaum volkst. In sexuellem Sinne. ,[Sie] ist also u. eelicher werken halb von im gangen. 1525/7, Z Ehegericht. Als er von Maria, u. irer jungfrowschaft, geboren. Zwingli. ,[Rebekka war] noch ein u-e jungkfrauw. 1531, I. Mos. Im rechtlichen Sinne. ,Ein ewig buntniss, die ouch nu und hienach unwandelbar, unverbrochen und aller ding u-et mit guoten truwen stet und vest ewenklich bliben sol, 1352, Absch.; an der gleichlautenden Stelle des Bündnisses zw. Z und GL von 1408 unfersert. By kurzen tagen hette er in sinem ghalt zwen u. usgeschnitten zedel funden, die zeigtend an [usw.]. XVI., Z. [N. hat] den zinssbrief zuo sinen handen gebracht und hinder im u. liggen gehept, 1560, ZRB. ,[N. habe ihm] für selbige summa ein unnützen und unwerschaften schuldbrieff, so doch nach allerdings u., das houptguot aber abgelösst gwessen, als wenn der nach grecht were, zuo pfand geben. 1575, ebd. -Ver-sêrung f.: Verletzung (eig. und uneig.), krankhafter Zustand. ,[N. verlangt Bestrafung der Verleumderinnen, damit sie] nit dest durstiger werden zuo v. siner tochter eren. 1487, ZRB. ,Alle usserliche verwirsung oder v. [des Unterleibes], es sye von schlahen, stossen, lupfen, misstretten, Ruer 1554. ,[Ein Heilmittel] nimpt die v. der selbigen [der Ohren], also warm darein geschütt. Vogelb. 1557. ,V., sauciatio; v. der arsbacken als der wolff vom gon oder reiten, sedis vitia et attritus; v. der haut, so die haut verseert wirt und auffbricht, (ex)ulceratio; die v. oder das yglen der conscienz oder gwüssne, labes conscientiæ. FRIS.; MAL. ,On v. irer jungfrawschaft. Gegenber. 1588/1658. ,Das [ein Mittel] heilet alle V. im Mund und Hals und Zahnfleisch. ARZNEIB. 1822. S. noch ūf-figgen (Bd I 714).

Mhd. verseren; vgl. auch Gr. WB. XII 1259/64; zum Rückumlaut' in uⁿversärt vgl. Bd III 1368/9.

serhaft: empfindlich, schmerzhaft GRPr. "[Da] kam sy ain tödlicher siechtag an, von dem sy die grössten bitterkait, laid und s-e not [hatte]. ESTAGEL. "Ire glider warent ... in sterbender not mit s-er bitterkait." ebd. "Mit disem s-en schmerzen was sy allenthalben umbgeben." ebd.

Sêri f.: l. Abstr. zu sēr 1, das Wund-, Entzündetsein einer Hautstelle, bes. aber die hohe, krankhafte Empfindlichkeit einer wunden, entzündeten, übh. kranken, auch einer heilenden Hautstelle und diese Stelle selbst Ap; B (Zyro); GR; GT.; W (Tscheinen); ZO., empfindliche Körperstelle, an der sich nach einer Schnitt-oder Brandwunde, nach dem Aufbrechen eines Geschwürs die Haut neu bildet GR allg. (B.). O, wie wē tuet-mer der Chopf und wie ist Alls en grüsummigi S.! sagt Einer, der von einem Fall eine Kopfwunde erhalten hat. Schwzd. (GRPr.). Spec. von den Füssen

(BGr.) und Eutern (BG.) der Tiere (Bärnd.). Der samt Essig aufgestrichene Lehmbrei wirkt denn auch trefflich [gegen den Schlier]. Nur hinterlässt er gern beim Abtrocknen ... Sprünge in den Zitzen, welche leicht ser werden (dem Wundwerden nahe kommen) und das Melkgeschäft heikel machen. Diese S. tritt auch ein, wenn tiefhängende Euter der Weidekühe in lehmigen Schlamm eintauchen. Barko. 1908. — 2. Kuhpocken Grobs. (B.). Der Ausschlag am Euter der Kühe wird geheilt durch eine Mischung von ungelöschtem Kalk mit Baumöl, welche zu einem Brei gestossen und dann an das Euter der Kuh gestrichen wird; die S. ist ein Milchfehler, ebd. — Mhd. wer f

Glid-: Körperverletzung. "Item Glidsähre und Läme", unter den Kompetenzen der niedern Gerichtsbarkeit. Aake, Copialbuch.

Sérung f.: = Ver-sērung. ,Die S. der Lungen. B Arzneib. XVIII.

Us-sering s. Us-zering.

Mueti-sêr s. Bd II 1555 u.

Se'rā f.: Ceratsalbe, für Wunden BsBinn.+ - Frz.

Sérafin AAF. (Serç.); BsB.; WSaas (,neu und selten'), Serfi AAF. — m., Serafin eⁿ BsB., Serçfiⁿ AAF. — f.: Taufn., Seraphin(e). — Das Haupt des hl. Seraphin wurde 1689 nach UwE. gebracht (AfV. III 16).

sëre. Nur in s. Wëg SchwE. (MLien.), ens. Wëg Z (so Hombr., Horg., Russ.): so, auf diese Weise. Ens. Wieg glaub-ich 's schon. — Kreuzung von deren (s. d.) und so; vgl. die Anm. zu al-so (Sp. 33).

sërig bzw. -es. Schw (Bruhin); ZBauma, F., Richt. (-es.), Russ., Wald, Zoll. und lt Spillm., esserig ZHorg., Richt.: solch, derart. Syn. sonig (Sp. 33), sorig, derig. S. Öpfel. Esser Wis. Bring-mer keis s-i Wär mer! ZZoll. Wo sind doch S-i [solche Leute] hütt mer ummes! Schwzd. (Schw). En Palmestorn ... seltes seltes qeb's esserig. aGg. (ZHorg.).

serlig, auch sertlig: = dem Vor. GG.

Sërreⁿ f.: 1. Såreⁿ, auch Bluemeⁿ-S., Treibhaus BM. — 2. Särreⁿ, Laufstand für Schweine AaWohl. (Elsler). — Frz. serre f. in Bed. 1. Vgl. auch "Serre", Schloss (Gr. WB. X 1, 627) und Sarren II (Sp. 1261).

Sero: Null im Rechnen W. - Frz. zero. Auch els. (Martin-Lienh, II 371).

Sirach (in B - i'-) m.: das biblische Buch Sirach. RA. In S. chon, im S. sin, in Streit geraten, uneins werden bzw. sein BG., Jeg., Si., It AvRütte mehr in den Städten. Si sin im S. mit enangeren, zB. wegen einer Erbteilung BJeg.

Die RA. bängt wahrsch, mit der wiederholten Mahnung zur Sauftmut und Warnung vor Hader im Buch Sirach /s., so 3, 16; 4, 33; 6, 9; 8, 4; 19, 6; 28, 1 ff. Strache week, Waldparzelle ThTag. (JJMüller 1867); nach einem frühern Besitzer benannt.

sirachen, Ptc. -et: lärmen, Radau machen L; Uwstans. Das hed am letsten Maritzistig uf dem Schwanenplatz auch g'cheibet; was der Länder [Einer aus den Urkantonen] nid g'sirachet hed! L (ERöthelin).

Sirei f.: eiterndes Geschwür; Syphilis. "Fressender Schade: aus demselbigen teilen sich die Schäden. Was im Angesicht oder Hals ist, dasselbig heisst Syrei oder Fressen, und was fornen oder hinden am Leib ist, behaltet den Namen Krebs.' L'ARGELS. Durch Etzungen wird aus mancher Wunden oftmalen ein giftiger Schaden als Fisteln, Krebs, Sirei etc. gemacht.' FWURZ 1612. [Liquor vitrioli] mag auch sehr nützlichen gebraucht werden in der Syrei.' ebd.; dafur später "unsaubere Krankheit der Franzosen.'

Meet, some (Hefter 1899, 052), were eine gelehrte Abl. we ist myle Reths klims her fermand gie ? XIV das zweithaerfizste Suff y her Krankhertsnamen) van soos, vgl. Sucen nat Aum,

sirea, sirelea: schmerzlich weinen, von kränklichen kleinen Kindern B.

Dit nichere Angeben felden, lesst sich in hit entscherlen, ob Zshang mit dem syn, eurren oder eine selbständige Bildung anzunehmen ist.

sĭrig: brünstig, ,halb wütend vor Geilheit, von Stieren, Hengsten, Männern' Z (Spillmann).

Brir, so eg, wund, schmerzhaft, empfarllich, watgebracht, begorig; vgl. Schm. ² H 323, dazu Sch pf 676; Lever 1862, 233; Gr. WB, X 1, 165 (schrig), 962, 1235 (Belege aus Parv.). Die Bel, west auf Zshang mit der Gruppe ser, aber das lauth. Verheltniss ist unklar.

Sirup m.: wie nhd. wohl allg. bekannt. Syn. Saft 2 a (Sp. 362 o.). En (in B es) S. verlangt man in Wirtschaften. Arten: Holder-, Him-ber-S. ua. In ä. Spr. nur offizinell. ,Wenne sy [ymber] den ein frischen guoten geschmacht gewünnent, so lege sy in ein syropp und lo sy darin ligen 2 tag. Kunstb. 1474. ,Das der syrup und die büllilin also gewürkt hand. 1526, G Brief an Vadian. ,S. von honig, essig und wasser eingesotten, oxymel(i). Fris.; Mal. ,[Man soll] den Zucker klein sieden, bis er gleich einem Sirop gesotten [ist]. Z Kochb. XVIII./XIX. Eine Reihe von offizinellen Sirupen s. Bs Apothekertax 1647, 41/3.

Mhd. sirup, -op usw.; vgl. Gr. WB, X 1, 1236; Martin-Lienh. II 371.

Isop.. Indiānischer I., sir. liquir. Z (Apotheker Vogel). ,Ysopsyrup.' Bs Apothekertax 1647. — Viol:: Veilchensirup. ,Braun' und ,gemein Violensyrup.' Bs Apothekertax 1647. ,In der Haushaltung kan man jetzt [im März] Veyel-Syrup einmachen.' EKönig 1706. — Chinder., Chindli:: sir. pro infant. B (Apotheker Lindt). — Wëg-luegen-: sir. rhei Z (Apotheker Vogel).

Tôten-baum-: schwarzer Kaffee mit Schnaps LH., Wigg. — Vgl. Sarg-Nagel, studentisch für Brissago-Zigarre.

Rüebli: S. aus Rüben und Zuckerkandel, als Hustenmittel ZUst. — Mer-rettig-: sir. raphani B (Apotheker Lindt). — Skabiôseⁿ-: sir. cap. ven. B (Apotheker Lindt). — Schnēggeⁿ-: sir. althææ Z (Apotheker Vogel). — Roll-wageⁿ-: Schnaps Ga Luz.; L. — Rēgeⁿ-wurm-: = Schnēggen-S. Z (Apotheker Vogel).

Zingge" -: Kartoffelbranntwein B.

Nach den Zinken des Karstes; vgl. das syn. Cheestler 2 mit Anm. (Bd III 487).

sirupisiere": zu Sirup verarbeiten. EKönig 1706, 535. 539. — Auch bei Gr. WB. X 1, 1237.

So'r I m. AaZein., n. Aa (Hürbin): Unkraut im Werch, zumal die leicht fallenden schwachen Stengel Aa (Hürbin), Rückstände beim Hanfausziehen Aa Lengn., der junge Hanfnachwuchs Aa (Rochh.), der kleine Hanf, das sog. Rätsch-Werch, das mit der Hanf-

breele entfasert wird, wahrend der grosse Hanf von Hand "gereitet" wird AaZein.

Vi . Substantivo inng des Adi, sor, trocken, dürr, das her ml. belegt ist (Gr. WB, X 1, 1425), aber auch . . . 1 s westverl restete Vb somen (s. d.) vorausgesetzt wird. P. J. 18t a. b. eine Abl. zu sozen 1 h möglich. In den fol-20 10. Ortsun, liegt kaum unser W., sondern eher eine Filter of Song ou Son'n, scaturigmes (Gr. WB, X 1, 1754), VIII Val. See-Fut (Bd 1 355), Sohr (Soot) BsRoth, Wintersr z v; Sol. Ha. (,im Sohr'); Th Eschl.; Zg UAe.; ZElgg (1537; ,im Soor'), Illn. (,im Sohr'), Zell (Wiese; f., zB. in der Sor ". ", wehl gekurzt für S.-Wese"). Für die Zssen kommt . h das Vb socia (bzw. soren) in Frage. "Sor-Acker" Läsch, Maihusen. ,Sohr-Hof BsWintersingen. ,Sor-Matt(e) BsL. (wiederholt); SBeinw, ,Sor-Bach' BEgg. ,Soor-Brücke, -Zelg' GBütschwil. ,Sor-tel' BG. ,Sor-Wiesen' ThGütt.; 1542, ZElgg (,Soorwiese'). ,Sörli-Brunnen', Äcker BsTherw. Als f. (vgl. Soon): Ein Morast oder Sumpf, welcher die Sohr oder Saul hiess.' Bs historisches Festbuch 1892, 175 (BsRiehen). Vgl. noch Sur, Suren.

"Go-sor n.: Unkraut, das ausgehackt und dürr ist B." — "Ab-go-:= dem Vor. B."

Wohl mit -6-; die Stufen -6- und -6- sind nach dem vorliegenden Material übh, nicht streng zu scheiden.

"Sore" I f.: ein Bach, der bald fliesset und bald verseiget, amnis modo vigens modo evanescens. Spreng. Weder die Quantifät lässt sich ermitteln, noch woher Spreng die Angabe hat. Hieher die ON. "Soren-Graben" SchwLach., "S.-Bach, -Tal" bei ThHauptwil (bei Leu, Lex.

"Sorendal oder Sorlen"). Vgl. Sören (Sp. 1273).

sôre" (in Osw nach einer Angabe in Bed. 1 d soure" gegenüber sore" für 1 c), Ptc. -et (-ed): 1, S., truknen, arescere, marcescere, exsudare. RED. 1662. a) "dürr werden, langsam verblühen, zB. an der Sonne B"; L (Ineichen); abdorren, vom ,Laub' des Hanfes an der Sonne S. - b) von Pflanzen, die schlecht aussehen und sich nicht entwickeln BK., Si., Amt Thun, verkommen LE., zsschrumpfen, verwelken SSelz. - c) von Menschen, kränkeln, langsam dahinsiechen, bes. auch an Schwindsucht BO. (so Br., Hk., Ha., K., R., Si., im Amt Thun selten); LE. (auch von Tieren) und lt Ineichen; SNA.; Obw (söre"). Syn. sërwen, zue-hintrochnen. S. auch Bd VI 1300 u. - d) ,von Speise, welche lange ungedeckt auf dem Ofen steht' B (Zyro), einsieden, zsschrumpfen U., die Speisen zu lange über dem Feuer lassen, so dass sie zu trocken werden' U (Dr Müller). Langsam kochen BSi.; Obw (soure"); Syn. suderen (Sp. 326), sütterlen. - e) langsam arbeiten BHa. Ich tüen dā sō dran umhen s. — 2. Ausdr. im Hanfbau. a) Hauf s., die Blätter vom dürren Hanfstengel schlagen AaLeer. (H.), die ausgebreiteten Hanfstengel durch Niederschmeissen auf den Boden von den Blättern frei machen SNA.; s. auch Bd IV 1730 o. Den jungen Hanfnachwuchs vom reifen Stengel, den man brechen will, abstreifen, sowie auch Hanf brechen As (Rochh.). Beim Hanfausziehen die unbrauchbaren Rückstände beseitigen AaLengn. b) das Sor ausreissen AA (Hürbin), auf einer Hanfbeunde jäten AsEhrend., eine Hanfbeunde nach der Hanfernte mit dem Rechen und von Hand von Unkraut befreien AABb. Auf dem frisch gepflügten und geeggten Acker Unkraut auflesen AaWohl. - c) den kleinen Hanf vom grossen absondern AaZein. -3. durchprügeln Aa (Rochh.). Syn. ver-s. 2.

Ahd. Soren, mhd. soren, trocken sein, werden; vgl. Gr. WB. X 1, 1426, 1755, weiterhin das parallele soren. Bed. 2 185 Åb., v. n. Sor. I. - 3 geht von 2 a aus.

a b -: 1. a) = dem Vor. 1 a, von Pflanzen "B." — b) = dem Vor. 1 c, von Menschen "B"Hk., Sa., Si. und lt Zyro; LE. und lt JLBrandst.; Obw; UwE. (mit ,haben'). Dër söret noch und nöch ab L. S. noch samenthaft (Sp. 917). Subst. Inf.: Drūfanhin hät der Doktor das schwīnig Fleisch den armen Låten g'gën z' brūchen; an denen hät-mu" vam A-en Nût mögen achten. Schwzd. (BSa.). — 2. uneig., langsam verklingen. Drūf, win am Gletscher d's Edelwīss, sört langsam ab die Geisterwīs. JJRomang 1870. — ab-g°-sôret: ausgezehrt BE. (Bärnd. 1904).

ume"-: sich krank umherschleppen AaMuri; Obw. 's ist Ein ab-eme" Baum abe" g'falle" und häd sechs Wuche" u. müesse" AaMuri. — des-ume"-: = dem Vor. Ein ab- oder ausgezehrt Umhergehender söret nume" sö d_{ξ} sume". Bärnd. 1904 (BE.). — $\hat{1}^n$ -: = sören 1 d U. Die Milch ist \hat{i}^n g'söret.

ûs-: a) austrocknen, von Mist S (Schild), von Bäumen L. Du lösch dins Bitzli Mist, wo-au noch hesch, vor dem Hūs an der Sunnen u. Schild. — b) = soren 1 c B lt Zyro; L. Sie hed zwor zweimol z' Oder glon und het vil Bluet verloren und seit der Jast noch einist chon. se müest-si schier ū. JBHäffl. 1801. ,[Er hatte] ein gar junges töchterli mit gwalt bezwungen, sin willen zu vollbringen, und es darmit geschendt, dass es ussorete und gar znüt ward. 1585, F. S. noch lungensüchtig (Sp. 291). — ûs-ge-sôret: a) ausgedörrt. Da drinnen muss ich sein, wie eine Fliege im Spinnennetz. Zapple mich zu todt, kann nicht frei werden. bis ich endlich ausgsorret bin und es fertig ist mit mir.' Gotte. - b) ohne Kraft und Saft, von überlang und wiederholt warmgestellten Speisen BE. (Bärnd. 1904). — Ûs-sôring f.: Auszehrung S (so Gänsbr., L., veraltend).

Die Schreibung mit ,-rr-' in literarischen Belegen kann hier wie im Folgenden durch ,verdorren': ma, ver-töre" veranlasst sein, beweist also nichts für Kürze.

ver-: 1. a) = soren 1 a und 1 b "B", laugsam vertrocknen, welken AA (Rochh.); SSelz. - b) ,durch Feuchtigkeit langsam zugrunde gehen' AAF. (nach der vorliegenden, aber nicht ganz sichern Angabe mit -ō2-, also allenfalls Dehnung aus -ŏ-). Von Samen im Boden, zugrunde gehen: ,Wie viele ungünstige Umstände aber können das Keimen hinterhalten, so dass der Same im Boden versöret, vermüderet. Barnd. 1904 (BE.). — c) = $s\bar{o}ren\ 1\ c$ "B"Br., R., Si., auch lt Zyro; L; SGr., Häg.; Uw; U; ,durch schlechte Behandlung, Hunger, Krankheit, Siechtum allmählich und unmerklich zugrunde gehen' BSi. Si sin us dër Famili alli versöret, an Schwindsucht gestorben BBr. Es rüefind vili Schwizerchind im Vater Bund in d' Oren: Du löstins [uns] lon v. 1882, L (polit. Gedicht). ,Das Versorren', unter ältern Bezeichnungen von Stalltierkrankheiten. Bärnd. 1904. , Er versorret und verdorret, geht ökonomisch oder physisch zugrunde' S (Schild). — d) = $s\bar{o}$ ren 1 d U (Dr Müller). Anbrennen in der Pfanne BHa. Lach denn der Fisel nid aber v.! Kraft und Saft verlieren, von zu lang, wiederholt warmgestellten Speisen B (Zyro). Langsam versieden, ganz weich werden, von Siedefleisch, Braten AAAar. 's isch versoret. Ich muess-mich schicken, wenn-ich zu rechter Zit zur Cousine Julie wo't chon zum z' Mittagessen, und ich möcht nid gern lan warten; d' dinde truffée versoret gar bald und der Sürchabis räukelet. Walters 1882. Schon wider bränntet 's Sauerkraut und ist das Brötisli versorrt. Postheiri (S). 2. soren 3. zerzausen, durchprügeln Aaleer. (H.) ver-soret
us-ge-soret b BE., ausgebraten Aalarb., L. -- M. 3.

zue-: = soren 1 c und d U.

Sorete" f.: Siechtum UwE.

Sori m.: dahinsiechender Mensch Onw.

Sôring f.: = Us-söring S.

Sorling m.: = Sori UwE.

sårele": bei schwachem Feuer sieden U (Di Müller).

Soreler m.: Schwindsüchtiger BHk.

umher-soren, 3. Sg. Prass. Ptc. -ct: faul herumliegen GrNuf. — Vgl. massauren (Sp. 1263):

Sören f.: ,schwache Brunnader oder ein Bächlein. das leichtlich versiegt. Spreng (,Söre' f.). ,Die sören ist ein blöde schwache brunnader, die kaumerlich ein rören treibt, scaturigo debilis. MAL.

Vgl. Soren I mit Anm., weiter Soren und hess. "Schret, Wald- und Bergname (Vilmar 386). In ONN. "Seren SNG 1820 (Weiler): UwHerg.; ZWaltenstein. "Als denn etwas breing und spen waz von der serren wegen, hant sich uh, erkenst, das iederman in den serren mag vischen, unser vischer und ander lüt." 1422, L ("von unser vischenz wegen in der Rise, so gen Rotenburg gehört"). "Söhren-Bühl" Ap (am Säntis). (Im) Sören-Berg. die sumpfigen Talgehänge im Flysch hinter Fluhli LE. ("Solrenburg." Leu, Lex.). "Soren-Tal" Aaßotzen, "Sören-Wald" LBuchrain. Sö^lrike", Häuser Aaßuttw. b/Muri.

So'r II n.: Heidekraut ArWalz. (TTobler).

o² führt auf älteres a oder o zurück. Im ersten Fall konnte als Etymon Saher > Sar. Schilf, breitblättriges Gras' (schweiz nicht belegt; vgl. Gr. WB. VIII 1662; Lexer 1862, 211; Martin-Lienh. II 371; Unger-Khull 515), in Betracht gezogen werden, doch macht auch die Bed. stutzig. Wahrscheinlicher ist daher Anschluss an die folgende Sippe.

"Soren II, -ā- m.: Fenn, versumpftes Land Z" (St.²). — Zum Wechsel von a und a in der Sippe vgl. PSuter 1901 § 15, zur Bed. (ver-)sören b.

söre" Z, so Glattf. (Spillm.), Stdt und It Schulthess (für W.?), säre" ZKn., Lunn., Schwerz. und It Spillm., 3. Sg. Præs. Ptc. -et: a), an der Sonne oder am Feuer langsam braten und dorren" Z (Schulthess); vgl. d. — b) stocken. vom Wasser ZKn. — c) sich nicht recht entwickeln, im Wachstum stocken, von Pflanzen ZKn., Lunn. (infolge von Feuchtigkeit) und It Spillm. Die Pflanze" säre"d nur eso Z (Spillm.). Es ist de" ganz Brächmonet chalt und nass g'si". d' Rēbe" händ nur g'säret ZKn. Das Gras, die Blüten säre"d ZLunn. — d) schmoren ZStdt, 'bräteln" Z Schwerz. 'Von Speisen, die lange gedeckt auf dem Ofen stehen" Z. Langsam sieden ZGlattf. (Spillm.). — e) mit einer Arbeit nicht vom Fleck kommen Z (Spillm.).

Von sören (Sp. 1271) durch die Ablantstufe geschie len: während sören auf 'saw- (aus vorgerm. 'saus-, vgl. zrisch. 2055, trocken, 20572,2525, sonnverbrannt, verschrungft, litanisch saussis, trocken) zurückgeht, führt sonn auf abtre sus- im Germanischen sonst nicht bezeugt; vgl. aber altmilischensen in Germanischen sonst nicht bezeugt; vgl. aber altmilischensen hubka usw. bei Fick III 446 f. Sekundäre Kürzung aus sören kommt nicht in Betracht, wenn auch im Einzelnen infolge der Beschaffenheit des Materials in der Abgrenzung der beiden Stufen einige Zweifel bleiben. Die Bed-Entwicklung entspricht ziemlich genau der von som Vgl. auch Sur, Süren, Sureh,

ume "sare" at "brateln" ZSchwert. b) ohne Finst arbeiten, taideln Z (spillin). Warum a faucht sou, winn Oppus doch mucs y machet sin! — c) igleichsam energieles i herumbegen ZW. (18 taub). Det Schme seret den Wester doch en einzu Lengu umen. — I mensoreten (-ā-): nicht ernsthafte Arbeit, Tändelei Z (spillin.) Es ist nut esse en U.

ver-sore AsAar., Kill.: BBe., Schst.; ZGlattf., Stdt, -saren ZZoll., -saren As Bözen, Stilli, Villn.; "Z (auch -o-)" Adliswil, Lunn .: a) vertrocknen, zB. von Hutzelbrot ScuSt. (Sulger). - b) "versumpfen", versickern, von einem Wasserlauf "Z"Adliswil. — c) verwelken, verblühen AaKöll. Von Pflanzen, absterben (infolge von Feuchtigkeit), ,wenn der Verfaulungsprozess schon ziemlich vorgeschritten ist' ZLunn. Verwesen, von organischen Stoffen AsAar., Bözen, Stilli, Villn. - d) die Schwindsucht haben BBe. ,Einschrumpfen, sich abzehren' ZZoll. - e) zu stark einkochen, zB. Fleischgerichte ZStdt. Durch langsames Sieden einen schlechten Beigeschmack erhalten ZGlattf. (Spillm.). D' Hërdopfel sind versorret. - ver-soret (-ă-): kränklich, abgezehrt (aussehend) ZZoll. Er ist ganz versaret. Versaret usg'sche, au-zehrig.

Söreten (-a-) f. Es ist hür en Sareten g'sin mit dem Bluest, die Blüten fielen ab ZWäd.

g°-sŏrig g'sārig, in ZZoll. auch sārig: a) ohne rechtes Wachstum, verkūmmernd Z (Spillm.). Es ist nur eso g'sārigs Zūg, von Pflanzen. — b) von flūssigen Speisen, auf denen sich beim Kochen ein Hāutchen gebildet hat ZSchwerz. — c) mit sumpfigem Beigeschmack, von Wasser ZZoll. — d) wässerig und von herbem Geschmack, von Kartoffeln ZZoll., von Baumfrüchten ZLunn. Ussen g'hārig, innen g'sārig und hed en Herten drin, Rätsel vom Pfirsich ZLunn.†

Für e und d kann auch Auschluss an Sare (Sp. 1258) in Betracht gezogen werden.

sörele": infolge geschmorten Fettes übelriechen, von Speisen ZStdt.

"sörre", söre": sich beim Kochen langsam benehmen, mit der Zurichtung einer Mahlzeit trändeln BO. (St.²); Abl. Ge-sörr n., das Trändeln beim Kochen BO." — Trotz der Schreibung mit -rr- kann die Läuge gemeint sein.

Sore: Dachs. JJörger 1905.

sori: Obacht! Schlittenruf Solten, Wangen. - Entstellt aus gleichbed. Sorg! (s. d.).

sorig: solch ZlS. von Bendl. bis Horg. — Kontammert ats - og (Sp. 1260) and - og (Sp. 33).

.un-sör: störrisch, rasch böse werdend GO. Verbrachte ältere Angebe. Eutstellung aus es die (Sp. 320/1)?

Söreli: Hundename Bs (BMeyer). Auch als Übername eines Redaktors der alten konservativen Basler Zeitung (cand. Hörler), dessen Aufgabe es war, die Leute zu verhetzen (198 gs) Bs (Socia). - Inn. som fri. Halbergen A.

Sur, Comp. mit (in New lt Matthys auch ohne) Uml.: 1. Bezeichnung einer Empfindung; im Wesentl. wie nhd. sauer, doch auch noch im ä. allgemeinern S. von scharf, herb übh. Vgl. räss A 1 (Bd VI 1270 3); scharf. a) von der Wirkung auf den Geschmack.

allg. S. werden. Bildl.: , Ruben zum Vater Jakob: | S-i Milch 1) in saure Gärung übergegangene Milch. Dul kennst ouch wol din orden, dass dir all din glück s, ist worden. Ruer 1540; vgl. Sur I. ,Saur, saurlächt, esselächtig, acidus; s. sein, acere; s. werden, zuo essig werden, acere, (co)acescere.4 Fris.; MAL. verbunden mit dem Gegs, suess; s. auch unten. Will-ich suess, so will-si s. uä., im Volkslied (vgl. Sp. 1279) As (Grolimund 1911, 142); B (DGemp. 1904, 321. 7. (Messikommer 1909, 77); vgl. Wander IV 24 u. Neben weitern Geschmacksbezeichnungen; s. Bd VI 1271. Von Früchten uä. ,Saurlächt oder saure frücht, acidi fructus. Fris.; Mal. S-s Obs. En s-er Opfel; vgl. auch Bd I 371 ff. D' Opfel sind s. und d' Biren nūd, d' Meitli sind falsch und d' Buebe" nüd Z (Dän.). See Eigh anem Schnierli, drī sūr und drī siess, und d' Grindelwaldmeitscheni hein alli chrumm Fiess. Bärnd. 1908 (BHa.). Im Herbst chochet d's Wibervolch Riebleni und sür Epfle z'sämen BGr. RA. In e(n) s-e" Opfel bisse" müesse", wie nhd. wohl allg.; s. Bd I 366 u. und vgl.: .Ih hab just lassä ä Zahn ausreissä, hätt lieber wöllä inä saurä Apfel beissä.' Tyrolersp. 1743. Daher wohl die Angabe: En s-en Öpfel, ein schweres Werk ZLunn. En s-er Holzöpfel; s. die RA. Bd I 370 o. Sūri Holzöpfeli und Erpperibluest: fern bist mīns Schätzeli g'sīn, hūr bist en Wuest ZStafa; Ähnliches unter Schmutz-Güggel (Bd II 194 u.); Pfärzi (Bd V 1184); Rueben I (Bd VI 83 o.); Runggunggelen (ebd. 1132). Süri Öpfelstückli (sür Öpfelschnitz) gelten als durststillend. Sūri Öpfelstückli mit Halsspeck zusammengesotten, häufiges Gericht ZO. (Messikommer). S. auch Öpfel-Mues (Bd IV 490). Von Trauben; s. blaw (Bd V 240 u.); riff (Bd VI 661 o.) und vgl. zu Letzterm recht (Bd VI 200 u.). ,Die juden klagtend sich, sy müesstend dess entgälten, dass ire vätter abgötterey getriben hettend ... brauchtend daz sprüchwort: ire vätter hettend ein unzeitigen sauren trauben geässen und ergeletend inen die zan darvon, oder, wie wir sagend: was die vätter eingebrocket, müesstend sy (die kind) aussässen. LLav. 1582. ,[Wir, die Glarner, haben mit der Vogtei Werdenberg] von Anfang bis jetz so viel Geduldt und Sanftmut gebraucht, dass wir mit gutem Grund fragen mögen: Wass hetten wir unserm Weingarten mehr tun sollen? Doch tragt er immer saury Trauben. 1719, GL. S-i Chriesi. ,In diss gköch magst du pflaumen und saure kirsen tuon. Vogelb. 1557. S-i Bützli; s. Bd IV 2006. S-i Blettli; s. Blatt I (Bd V 179), ,[Die Wurzel des Baumes] ist bitter gar, hert und s.' Boner. Von Getränken. S-er Win; s. auch Ursele (Bd I 468); Michael (Bd IV 60); Brot (Bd V 934 u.); hī-rāten (Bd VI 1586); Galli-, Michaeli-, Zürich-Win. ,[N. habe ihn] verklagt und besunder geredt, er habe des suren wins under den guoten win getan.' 1468, ZRB. ,In disem jar was so ein kalter, nasser sumer, das der win so s. ward, das man im den namen gab der gott b'hüet mi. 1529, Z. ,N. hat den win wellen han ze herpst ab der rännen, er werd s. oder süess. 1547, ebd. ,Gotts lyden, was ist das für ein wyn, wie ist er so s.! 1561, ZRB. [Man soll nicht] erst wan der vorschuss und das best hinweg ist, den süristen wyn und das, so von der knütscheten ustruckt wirt oder zletst überblybt, zu zehnden geben.' um 1580, Z. ,10 Soum Wyn, so gar s. und schlecht. 1627/8, ebd. S. noch Most (Bd IV 541); ring (Bd VI 1065). ,Kein haller nit, kein suren drunk er niemand git.' JMURER 1560.

wohl allg., in B (z. U. von der g'sūrete" M.; s. sūren); ZS, und weiterhin auch spec, abgerahmte Milch, die man hat stehn lassen (um sie, wenn sie sauer geworden, zu geniessen)'; daneben vielfach, bes. neuer. auch für geronnene Milch, wofür sonst g'runneni, ticki M.; vgl. auch Schlotter-Milch (Bd IV 205). Was brücht-men in der Schwiz? En Milch, die süess, nid s., dervon der Schwizerpur mängs hundert Zäntner Anken macht. L Volkslied (Firm.). S-i M. und Aletschber ist der Lötscher Muskatell! FGStebler 1907 (Neckvers der Jugend von WGampel auf die Lötscherknaben). , Was bringen uns dann d' Walzenhüsler? Nichts als s-i M. und groben Zwilch. AP VL. 1903. Tiri täri Ankenmilch, t. t. Nidlen, t. t. s-i M., die mag-n-ich nid erlide". GZür. 1902 (BErisw.). S-i M. lappe". ATobler 1909. Von einem faulen, unreinlichen Bauern heisst es: D' M. werd [wird]-em im Chessel scho" s. TuSchönh. Es G'sicht machen, dass d' M. möcht drab s. werden Z; ähnlich Bd IV 1122 u. (Mey., Hort. 1692); vgl. e. Im gleichen S.: Er macht es G'sicht wie s-i M. ZRuss. Einem d' M. s. machen; s. Bd IV 199 (auch L). -2) Pflanzenn., Sauerklee. oO. (Dän.); vgl. Sūr II. S-i Ankermilch; s. Bd IV 201 und vgl. unter Rüer-Milch (ebd. 204). S-i Schotten, auch subst. Sūr(s); s. Sūr I. S-i Suppe"; s. Sp. 1228. S-i Tröpf, Elixir acidi Halleri B (Apotheker Lindt). S. noch Esels-Seich (Sp. 139). Von Speisen. , Wo lernet man besser süss und saur essen und trinken, als im Krieg? KRIEGSR. 1704. Sūr(s) Fleisch, in Essig gebeiztes; entsprechend s-er Brāten, e(s) sūr(s) Lëberli usw. S-er Mocken; s. Bd IV 141 (auch AAF.). S-i Hërdöpfel; s. Bd I 379 (auch AAL.; B). Ein Bauernknecht schrieb als Aufkündung ans Scheunentor: Am Morger Herdopfel suess, z' Mittag H. sūr, z' Nacht Hebi [s. Erd-bir Bd IV 1500] mit der Montur: so leb denn wol, Herdopfelbur! B Hink. Bot 1902. Die Dritt starb im Kindbette, weil sie gleich am zweiten Tag mit ihrem Volk Erdäpfelstock und saures Muss ass.' Gоттн. ,Sûrer Sēnf'; s. Sp. 1167. Hautausschläge werden auf saures Essen zurückgeführt; bei Ausschlägen soll man keine sauren Speisen (nút Sūrs) essen (verbreitet); vgl. 2 a und Süren II. ,[Im August] esst saure Speiss. B Hink, Bot 1753. S. auch Bd VI 1271 o. (Eine Speise) s. chochen. Der Schulthess und der Plattenpur, die hend-en [den Walfisch] welle" choche" s.; do händ-s'-e" g'chochet s. und süess, z'letst ist er worden wie Chatzenfüess ZS. S-i Råben, Rüebli; s. Bd VI 18. 82. S-(s) Chrūt; vgl. Sūr-Chrüt (Bd III 908). ,Am Mittwoch haben wir saures Kraut' LStUrb. S-er Chabis; s. Sūr-Chabis (Bd III 100) und vgl. Sūr-Chöl (ebd. 212 u.). Subst. Sūrs, Sauerkraut, Sauerrüben Bs, alles Eingemachte (Chöli, Chabis, Rüeben) BBe. (Dän.). ,Sûrs brôt': ,Also hetten si ein heilige swester, die puoch inen prot, als sie kont; das was recht saur und als nass, dass si s leiten an die sunnen und so es trucken ward, so fiel der ranft einen weg, die prosen den andern.' M. XIV., Z (Leben der Schwestern zu Ötenbach). "Saurer Käse": Ein halb Pfund sauren Käss', zu einem Mittel gegen eine Viehkrankheit. EKönig 1706; vgl. Sūr-Chās (Bd III 509; auch Ap), ferner ,sauer sennen' (Sp. 1006 o.) und dazu GRSammler 1781, 36/7; FAnd. 1898, 467. S. ūfstössen, von saurem Aufstossen der Speisen. 's isch-em s. ūfg'stössen, uneig., es ist ihm übel bekommen Bs. - b) aufs Gehör. Süess und s. uf einer Giger;

s. Bd II 118 u. "Er rühmte, was er für einen treuen l Freund besitze; doch sem Vater schuttelte den Kopf: Sauer und süss macht man auf der Geige. Ol und Wasser mengen sich nicht. Der Hannis ist so ein Muckentüssler, einer von denen, die mit unschuldig scheinendem Wort Andere in ein furchtbar schiefes Licht stellen können ... Sen Filger 1896. .S. oder (und) suess singen'; s. Sp. 1197 o. - c) aufs Getuhl. a) scharf, schneidend, rauh, vom Winde Ar; B (auch Id.); FJ., Mu.; GRPr. E' s-e' Luft, Wind. Albencinist ist en Jon s-er Schneluft chon. SGFELLER 1911. Geb wi hecht es surs Lufth chon isch, su het-er [der Genesende] wider muessen ligen. Loosta 1910. Es schneierlet, es beierlet, es geit en s-er Luft (Wind) ... im Kold B. Es aist noch menger ser Luft, bis alle Hoffnungen erfüllt sind. Bärnp. 1911. D' Bisen wait so s. B. D'r Luft chunnt eso s-er; ich trauen, uf den Abend chönnt's denn Schne gen. B Hink. Bot 1886. ,Der Vater, der auf dem Bänkehen sein Pfeisehen rauchte, sagte, er hulse hinein gehen, der Wind sei sauer. Gottu. S. noch Rugg (Bd VI 785); Sock (Sp. 682). In bildl. Wendungen. Es wai en s-c' Luft durch d' Hushalting: Grobi, bosi Wort, hässelen und schnellen, trumpflen und stichlen, so stand-es. SGFELLER 1911. Die NN. zellensich zum Burgeradel und werden och mit-im fallen: es geit en s-er Luft über die Schwarzen. Bari 1885. ,Da ist gsin ein solcher kalter tag von des bisswinds wägen, das niermant an der gassen hett künden pliben vor dem kalten luft, also s. hett er gwäget den ganzen tag. UMEY. Chr. 1540/73. Wie hab ich ussgestanden so manchen sauren Wind!' 1621, GR Gedicht. ,Wie der Saamen manchen sawren Luft ... leiden muss. Hofmstr 1645. ,Ein Ort, das nicht zu hoch gelegen und also den sauren Lüften desto weniger underworfen. EKönig 1706. ,Die kalten sauren Lüft und Reiffen. ebd. E(n) s-er Nebel, beissend kalt Ap; B. Wenn's vorussen suri Neble het. Loosli 1911. Sur(s) Wetter, nasskalt, (anhaltend) unfreundlich AP; B; FJ.; GR. 's ist s. hūt Ap; B. En s-er Tag BGr. , Es war ein trüber, saurer Novembertag, grau der Himmel, gelb die Erde...' Gотти. "Sûre kelte"; s. Bd V 842 (NMan.). ,[Ein kalter Winter] ist herte und s.; er twinget mange kreatur, daz si muoz suochen, wa si sich generen müge. Boner; vgl. d. - B) schmerzhaft, von einer Wunde. Den löuwen lerte sin natur und ouch sin wunde (diu was s.), daz er eins arzates begert. Boxer. - Y) Sauere Zähne bekommt man vom Genuss unreisen Obstes, bes. Trauben' BHk.; heute abgelehnt. Syn. erggelig (Bd I 450); sēr (Sp. 1265). - d) auf die Empfindung im Allg., herb, bitter, schwer; von den Lebensumständen, von Leistungen irgend welcher Art und ihrem Ergebniss. Oft in ausgedrücktem Gegs. zu süess. [Seine Frau] wo-n-em so mängs Jör durch Sur und Suess schon g'hulfen het durch 's Leben gon. JREINH. 1905. ,Ein Christ muoss all gschöpft verlon, von gott s. und süess fürguot han. Eckst. 1525 (Conc.). ,[Christus:] Wirt es im [Dem, der mir nachfolgt] schon nit nach sym sinn gon, surs und süess gelt im nun glych: man gadt durch trüebsal in min rych. ebd. (Dial.). ,[Der Mensch ist in diesem Leben verpflichtet, Gott] aufzuwarten, so lang als sein Herr wil, und mit Saur- und Süssem vorlieb zunemmen. AKLINGLER 1691. Die von Stall und Pflug herkommende Saur und Süsses gewohnte Kerls. Krieger. 1704. "Süss getrunken, saur bezahlt."

Strock. Vermeinest du, es seve unbillich, dass auf dem viles, oft widerholetes Sundigen auch endlich die Straff erfolge? Hast du es manchmal sus getrunken, so ist es a recht, dass lu es setzonder a ich saur bezahlest. JMEYER 1694. S. heisst in der Sprache der Kattundrucker der im Voraus bezogene Lohn, suess der noch nicht bezogene Z. "So und so viel s. (suess) haben. S-re Z.t., in sei Arbet, eine ser Gang udgl. Die Vorfahren haben die Kirchenfondationen durch iro sure übelzyt erkouft und gebessert. 1532. ZKu. ¡Er habe] disen langling mit ser arbeit dahin gebracht ... 1541 3, Z Ehegericht. S. auch Bd VI 384 u. (Salat). Senizer und Verliuss, die ihnen mehr als eine saure Stunde verursacht hatten. Mey.-Mer. 1853. Surs Brot, sauer verdientes; s. Schoul-Brot (Bd V 942. 983). Oppis s. (g'nueg) verdiene" muesee". wohl allg. Ir s. verduntnigs Geld. WMILLER 1906. ,Syner lyplichen muotter, die in under irem herzen getragen. s. erarnet und im vil guots getan hette. 1532/61, Z. Die Fryheit, so s. erarnet. RCvs. (Br.). Einem 's Lëben s. machen. wohl allg. [Einem jungen Knechtlein] chann 's g'raten, das-nen die angeren uf d' Muggen në" und-im d's Leben eso s. als müglig mache". Loosli 1910. ,Wart, ir Halunken! denkt er do, will euch [zwei Einbrechern, die er gut bewaffnet erwartet] doch ewer Handwerk sur machen. 1622, Bs Familienchr. S. gan, (Einem) s. sīn. [Wenn ich Knecht wäre] müesstich doch, gieng's auch chlein s., nit gang vergeben schächten. JREINH. [Der alte Basler geht nicht von seinen Geldsäcken weg] usen in d' Natūr, Das war-em z' afarlig and auch z' s. Hindern. Es ist schwar, hert und s., ein menschen wider die ordnung der natur zuo endern. HvRute 1532. Einem (auch Einen) s. anchon B; G; Tu; Z und wohl allg. ,Es kumpt uns an ouch lichem s., inn [den Pfaffen] tag und nacht gespannen ston. Ruer 1539. , Kompt sy [die Untertanen] glych ein ding s. an, söllend sy doch gedenken, dass sy Gott heisst iren herren gehorsam syn.' LLav. 1583. ,S. wërden': ,Soll dann das schwärdt on end frässen? Weistu nit, das es zue letst wird s. werden?' 1530/ 1707, Η. Sam.; δτι πικρά έσται είς τὰ έσχατα. LXX. Gew. mit Dat. P.; s. Pflueg (Bd V 1243). ,Do es ir aber so saur ward in der geburt, sprach die hebamm ... 1530, I. Mos. ,[Bessere N. sich nicht] so soll er wüssen, das er ein lon entpfahen, der im one zwyfel s. gnuog werde. 1550, Z RB. ,N. nahm fünf seiner Nachburen, die zogen mit ihm dran [zu einem Rettungswerk]: ihr keinem ward es suwre, sie warend Bidermann. 1617, BSi. - e) übertr. auf Personen: a) scharf. grimmig (im Streit). Vgl.: , Was nyeman do, den es [den Einfall der Eidgenossen] verdross? Sind doch die hegöwischen buren mit iren sachen ye gsin so suren, das in gross ding zuo ist gemessen. JLENZ um 1500. ,Wend euch [die Feinde] ankommen, sauer und ress. GR Ged. 1629. Etwa dem nhd. ,schneidig' entsprechend: ,Man lobt [heute] einen, der wunderlich stellet sin gewand und sin har; swel man ein scheitel treit, vürwar, der sol der suren einer sin. Schachzabelb. Davon ausgehend: "Von Mädchen, geziert, anmassend BO.", ,sauber, aufgeputzt' BBr. (Schild). Das ist es s-s Meitschi!, reich und gefällig angezogen, schön (nie in tadelndem Sinne) BBr. + (FBichsel). - B) verdriesslich, mürrisch. allg. Zunächst vom Gesichtsausdruck. E(s) s-s G'sicht uä.; vgl. den fingierten Namen, Sûr-Gesicht' (Bd II 944 o.). Wenn-si enand begägnen, so

s-i G'sicht. E(s) s-s G's. mache"; s. Sp. lians Joggi machte ein sauer Gesicht, musste aber in lei, Apiel beissen,' Goriu. Saure Gesiehter . . . selten Mey.-Mer. 1854. D' Augsbraue" [des I canton her-sich verzogen hich an der s-en Stirnen. brentenst. 1863. Sei Müler machen S (Joach.). Es gab allemal saure Augen, wenn es irgend wohin wollte. GOTTH. , Mit sauren Augen ansehen. SEBAST. 1730. S. der, lu 16", gunne" ua. allg. Selb Mann lueget hut wider s. drin; er g'hort halt zo den Suren ScuSchl. Lueg-ich suess, so luegt-si s.: bin-ich nid e(n) g'schlagner of strofte) Pur! AA; B; Z; ähnlich L; vgl. Sp. 1275 o. S. auch Rungg-Gunggelen (Bd II 368 o., für AA; B); brummlen (Bd V 612); ver-suren. Du [ein um Herberge Bittender] g'sehst-mer vil z's. BG. (Seeberg-Spruch). S. auch Sp. 580 o. ,Al eidgnossen ... wend dich, Friburg, nit lassen ...; Rapperswil, Baden und Wintertur [usw.] sechen vast s. DSchill. B. ,S. sechen hilft nit vil. Ryff, Chr. ,Do Joseph sach, das sy [der Mundschenk und der Oberbeck] saur sahend, fraget er sy und sprach: Warum sehend ir heutt so übel? 1530, I. Mos.; ήσαν τεταραγμένοι. LXX. ,Drab [wegen der Abnahme der Opferspenden] sehend die bäpstlinger sur. Lied 1532. Du weist, wie sunst Aram der bur dir find ist und gsicht ab dir s.' HvRute 1546. ,Saur sähen, austerum esse. Fris.; Mal. S. noch Milch (Bd IV 199); Rans (Bd VI 1142); sehen (Sp. 528 o.) und vgl. den fingierten Namen , Kuonz Sihesur. ' NMAN. Einen s. anluegen (ang'sehn). Wenn-men en Geise s. anluegt, so ggrebiert-si. Barnd. 1904; ähnlich SGfeller 1911. ,N. mache im sin frowen abschweiff und widerwertig; so er sy nun s. anseche, so louffe sy schnell zuo im und tüegind inn nütz dann verklagen. 1533/8, Z Ehegericht. ,[Die A.] were mit iren uffhin gegangen, das sy [B.] nit gern gehept und sy s. angsechen. 1541/3, ebd. Vom (vorübergehenden) Gemütszustand. "Uli marterte sich mit Zorn ... ward immer saurer und übler im Gemüte.' Gотти. ,Düster und sauer sah es aus in Reslis Gemüte.' ebd. Als die Mutter mit sauerm Blick mich empfieng ... da merkte ich, dass ihr Herz sauer geblieben, keine Liebe, keine Vergebung da sei.' ebd. Von Sinnesart, Charakter übh. Öppis Surs han [in seinem Wesen]; s. räggelig (Bd VI 771). En surer Ribel; s. Bd VI 50 und vgl. Sūr-Ribel (ebd. 51) mit den dort angef. Synn., ferner die Beinamen Surwabel, Surscherer, Surchrister ScaHa, (CNeukomm). 's sūre" Mumpfels Donis Tochter. SchwBr. Bartlispiel 1829. ,Schlächte Rüter, die nicht klepfen, sure Jumpfren, die nicht schwetzen, alte Pfärd, die nicht springen: wär hätt Lust zu solchen Dingen?' 1784, BLangn. (Spruch auf einer Platte). Er ist (halt, numen) e(n) Surer, ein sauertöpfischer Mensch Aaleer.; AP; FJ.; GRPr.; Sch. Eine Spröde erklärt, sie wolle nid en Siessen und nid en Süren, besser Keine" WLo. Vgl. auch: Di Sure" hiessen seinerzeit die freisinnig Neugläubigen, di Süesse" die Positiven, Altgläubigen. ATobler 1908 (Ar). - 2. in besondrer Anwendung. a) ,saures Blut'; vgl. rāss (Bd VI 1273), scharf. ,Der Schröpfgaden [in AAB.], wo die wohlhabenden Leute sich ihr saures Blut abzapfen lassen. A Gem. - b) von einem Geschwür, das schlechten, jauchigen Eiter erzeugt' GTa. - c) s-e" Boden, nasser, schlechter (nach einer Angabe ,kieselsäurehaltiger') Wiesen-, Streuegrund AA; AP (Gegs. suess); BoAa. und lt Zyro; GR; G; TH; Z; vgl. auch

die Flurnn. in der Anm. Auch von Dem, was drauf wächst: S-(s) Gras (AA; AP; B; GRD.; GT.), Heu (AP; GR), Fueter (AA; AP; G; TH; Z). 's ist Sūrs (s-s Heu) drunder. "Ein durch stagnierendes Wasser versäuerter Wiesengrund het en süri Würzen, und demgemäss het und ist auch en s-i Würzen ein Weib von allzeit unfreundlichem Wesen. Būrnd. 1904 (BE.). — d) von Holz. Noch saftig, grün AP; "B"; GR; "L"; GT. Das (Holz) ist noch ganz s. (und darum zum Brennen oder Verarbeiten noch nicht geeignet). Vom Liegen im Wasser oder in sumpfigem Boden ganz durchnässt BHk. Aussen noch frisch, innen aber angefault GRPr.

Amhd. sūr; vgl. Gr. WB. VIII 1861/9, dazu noch Martin-Lienh, II 371'2. Eine hübsche Parallele zu der Bed.-Entwicklung unter 1 e & bietet österr. ,rassi, hantichi [nach mündl. Mitteilung auch harbil Godl, ein feines, heftiges Mådchen' (Castelli WB. 145). 1 e β geht eig. von α (,scharf, grimmig') aus, wird aber vom hentigen Sprachgefühl als Ubertr. von 1 a empfunden. Bei 2 c könnte die Verbindung mit Boden sekundar, die mit Gras usw. urspr. und die Benennung aus dem tatsächlich sauren Geschmack des Sumpfgrases zu erklären sein. Aber die wohl nahe damit zegehörige Bed, 2 d deutet doch auf einen andern Ausgangspunkt; vgl. dazu Schm. 2 II 230; Kehrein 337, ferner wasser-s. - In Namen. 1) in Flurnn. (zT. nicht sicher hieher gehörig; vgl. Sur): ,Sur-Acher' ZZoll., ,-Acker' Aa; 1798, ThEgn. ,-Gass' AaMuhen., -Gäuw's. Noten-Burg (Bd IV 1578)., -Graben' B Dürrgraben b/Müns. ,-Hüttli' BSchwarzenegg. ,-Lauenen' B. ,-Moos' GMagdenau; Th. ,-Matte' Aa. ,-Mettlen' BEggiwil. .-Boden' AaSchöftl.; G (2 mal). ,-Bühl' G. ,-Baum' Bs; vgl. ,beim suren Baum.' XVIII., BsRein. ,-Berg' AaL.; G. ,-Brunnen' (s. Bd V 670) BMuns.; SchwE. ,-Rain' S. ,-Tal' As Schöftl.; S. ,-Tanne', Hof ApUrn. (auch bei Leu, Lex.). ,-Wald', ein Hof S (Leu, Lex.). ,-Wisli' ZZoll. (,Der Wilhoferen surwis. 1560); ,Saure-Wiesen Th. N. im sure" Winkel SchHa. ,Suren-Moos' GDeg., OUzw. ,-Matt' LHa. (,Surren-.' Leu, Lex.). ,-Bach' AaEhr. (,führt viel Kalk und pflanzt Ried. Frey); ZMann. ,-Boden B. ,-Baum ZRuss. (, Wiesen im S.'). — 2) in Familienn. "Sur-Enpferli." 1358, AaB. "-Öpfel(in)." 1408/12, Z. "-Louff." 1533/8, Z (, Jörg S., genant Löffler'). ,-Maul. 1538, BStdt (Leu, Lex.). ,-Beck' s, Bd IV 1110 (auch S, 1533 aus SchHa, eingewandert); ,Surbecken', Weinberg SchHerbl.

ërden-, in ZTag. widen-ërden-: sehr sauer, von Salat, Wein Z. — gritz-: = dem Vor., von Wein; s. Bd VI 953 o. (Kessler).

hebel-. Nur subst. in pers. Bed. im Volkslied von den verschiedenen Freiern: Es chunnt en lustige Beckerssur (-chnëcht): ō Meiteli, wi't-du Dēn? Ō nein, ō nein, du Hebelsūr... Z. — Vgl., hefelsauer' bei Fischer III 1325 und das Folg.

hebi-: säuerlich schmeckend, vom Brot B (so lt Zyro). "Seine [des Hebels] Wirkungsweise muss man kennen, um nicht h-s Bröt zu bekommen." Bärnd. 1904.

blitzg(-stërneⁿ)-: sehr sauer GSa. (Prophet 1855). *D' Chriecheⁿ sind auch gär bl.* S. noch *Geseileti* (Sp. 760 o.). — Auch bei Schöpf 584 o.; Fischer I 1208.

sälb-. S-i Milch, von selbst (ohne Säurezusatz) durch langes Stehen sauer gewordene Milch, als durststillend geschätzt. Bärnd. 1911 (BG.). — strigel-. Str-i Süffen, geronnene Milch, welche den höchsten Säuregehalt erreicht hat, so dass die Flüssigkeit eine grüne Färbung bekommt GFs; s. Süffen I (Sp. 345 u.) und vgl. Strigel, ferner wiggen-s. — wiggen-trank-: = dem Vor., von der Milch U; vgl. wiggen-s. Ich meinen, si sigg wiggentranksüri.

wid-SchSt. (Sulger), widen- ZMönch., Russ., Stdt

(auch entstellt wider-), wider- Britt; SchSchl., widle- GLM., Obst. stark sauer (wie Wellenzweige), aarol, Vom Wein GLM.; SchSchl., St.; ZRuss. von der Milch BGr.; ZRuss. D's Windle ist wides, g'str. CStreite 1907. Auch 101 Schmid 300 (wiedstell)

wigge(n)- BHa.; U, wigget- Now, g'wigget- G Buchs, Gr., wigglen- UwE.; U: ausserordentlich sauer, aa00. W-i Sunfi Now, g'w-i Schotten GGr. Von abgestandener Milch BHa.; UwE.; vgl. strigel-sür. D' Milch ist ja ganz w-siri BHa. Gw-i Holderlatwürt GBuchs.— wasser. Eisenhaltiger Lehmbolen wird bei jeder Nässe w. und liefert blosse Sauerwiesen. Bann, 1911 (BG.). Am Standort des Vichs im Stalle wird das Holz derart vom Urin durchsetzt, dass es w, wird. ebd.

Sur I n., in BE. (lt Imob.); GRSeew. (GR Sammler 1805); GT. (Wint.), Wb. (Linder) m., Surs GRNuf. Rh. (lt Tsch. Sür), ObS. (nach einer Angabe ,das Surse), Sura n. PAL (Giord.): a) als Ausdruck in der Alpwirtschaft. a) saure Molken ("Nachmolken"), die in die erhitzte Käsemilch gegossen wird zur Ausscheidung des Ziegers (unterschieden vom "Lab", mit dem die erste Scheidung der Milch bewirkt wird zur Gewinnung des Käsestoffes; vgl. Bd III 952 und die dort angef. Synn.) Ap; "B"E., G., O. (Zyro, FAnd. 1898); "GR"Av., He., Nuf., ObS., Pr., Rh., S., Sculms, Seew., sG., Tschapp., Val.; "L"; U; W; EBEL; KRONFELS 1826; Tschud, LB. 1863; s. auch Vor-Bruch (Bd V 373); Suffi (Sp. 355 u. 357 u.). ,Schotten-, Milchessig' Gr, ,Milchsäure' GT. (Wint.), aceto fatto col siero della ricotta' PAl. (Giord.; s. auch Sp. 1063 u.). Syn. Achis (Bd I 71); Etscher II (ebd. 608); Sür-Schotten, -Trank Gew. gewonnen durch Stehenlassen und fortwährendes Erneuern der Schotte (vgl. Sūr-Fässli Bd I 1053, -Chübel Bd III 115, -Tansen und s. Sp. 1063 u. für PAl.); doch auch durch Zusatz von Essig (Bärnd. 1904), von ,Labmagen' (GMs). ,Hier presst ein stark Gewicht den schweren Satz der Molke, dort trennt ein gährend Saur das Wasser und das Fett.' AvHaller (Alpen). Lt Alpenw. III 49 (für B) und Imob. (wahrsch. für BE.) auch zur Ausscheidung des Norbruchs (vgl. Bd V 372, Bed. 2); s. vor-brechen (ebd. 335). — β) als Surrogat des Labes auch zur ersten Scheidung der Milch gebraucht: ,saure Schotte zum Ausscheiden der käsigen Teile der Milch' GNessl., ,Milchessig' (GWb.), "Gesäuertes" (GRRh.) zur Gerinnung der Milch "die Masse, womit man die Milch zum Käsen bricht (durch den Labzusatz scheidet sich der Käsestoff aus, als Surrogat für das Lab oder Magen braucht man Essigsäure oder Weinsäure oder eine andere den Käsestoff fällende Substanz (Alaun); diese Surrogate ... nennt man S.)' GRD. (B.), ,Lab. 'Dan. (,Titlis'). - γ) spec. zur Gewinnung des Milchziegers für die Schabziegerfabrikation aus abgerahmter Milch GL: ,Uber die erwärmte Milch wird eine Portion "Sauer" (Etscher, Milchessig, aus Kälber- oder Ziegenmägen bereitet) ausgeschüttet (WSenn 1870). ,Ein Haupterfordernis zum Ziegermachen ist der Etscher oder das Saur. Sobald der Senn in seine Alp kommt, macht er diesen; er giesst nemlich in die Etschertause gleichviel Gaissmilch und gute Kuhmilch oder Buttermilch, schüttet an dieselbe eben so viel warme Schotten, stellt diess Gemisch an einen warmen Ort, lässt's stehen, bis es sauer ist, gebraucht es dann und füllt das Gefäss immer wieder

mit frischer Schotten auf? Sirism 1802; s. auch noch Suffer I (Sp. 346 a.). 8) gelegentlich in weiterer Verwendung, JEm gutes Mittel, damit ber ausgeschielene Zieger beim Autbewähren keine Wurmer bekommt] ist der Sauer (S Lotteness 2. womit man thu wochentlich zweimal von aussen andenentet, Gir Sammler 1805 (GRSeew.). - b) Latch Jon. Essig Ap-B; Gr; L* (St 1 un 1 b. Syn. 4chis 2 (Bd 1 71). c) in bildl. Wendungen. ,Ze sûre brëchen'; s. Bd V 322 u. (Boner). "Ze sûr(e) werden", zum Nachteil ausschlagen. .N. hat zuo ler Schuwingen gerett, wes si da stüent; do sprach si, si wartet ir vatter; do sprach er, si lug und müeste ir ouch daz gelt ze sur werden. Brasen. acc. [Graf Johann von Savoyen] liess sich überielen vor Laupen gegen die Beiner zu kämpfen]; daz wart im bald ze sure fer fiel nämlich in der Schlachtl. Just.

Solistantivier and des Alta, sur. Zure end beyon. Some 2 H 320 und die dertigen Verweissnoch, ferner Schriebst, sowie Gr. WB, VIII 1869. Das mask. Geschlecht (auch bei Schreiber) wehl nich Aches, Ersche Zuren, Leiter H 1320. Sonoch das Folg.

Sûr II, Sûr(el)en, Sûri bzw. Sûr(el)en, Sûri: 1. a) Suri BR. (Pl. Sareni BBr., Ha., O. It Durh, und Zyro, R.), Süri (Pl. Süreni) BSi. - n., Süren GRAv.; TB.; W (so Lö.), Suren I AA; BO., Surelen BGr. (-ella), Sürele" GrNuf., Spl., Sürle" BBe.; GrSchs, Surem" P (Schott), Särlene" GaRh. . f., Sauerampfer, Rumes ac., in BO. (Durh.); W (s. unter Blacken? a Bd V 54) auch kleiner S., Rumex acetosella. Syn. Sūr-Ampferen (Bd I 240), -Hebel (Bd II 944), -Chnebel (Bd III 716), -Lappen (BG.), -Bengel (Bd IV 1373), -Ribel (Bd VI 51), -Stengel; Sūri-Sënf (Sp. 1168). b) Suira f., schildblättriger Ampfer, Rumex scut. WLö. - c) Sürele" f., Alpenampfer, Rumex alp. FGSTEBLER 1899 (o0.). — 2. Sūr, Süreli, Sauerklee, Oxal. acet. B (Durh.). — 3. "Suralla, Pl., ribes", Johannisbeere PAl. (Giord.). - 4. Sürli n., ,die getrocknete Krieche oder Sauerkirsche' ApI., K., M. (T.).

So II ist mit So I merphel gisch identich. Zu den übergen Biblingen finden sieh unter den Namen von Pil men (bes, in Misse auftretenden) b.w. Fruchten sendende Parallelen. Die Fermen auf se sind ein Haß aus Din

Gagger-Sūr: = dem Vor. 1 a ,B; Si (Dän.). — Webl Febler far Graph-S.: s. das Folz.

Gugger-Sar. 1. a. = iem Vor. "B* (St. 1. in St. 2. lafür "L") Mad., U.; LE., Surs., Will.; SNA. G. (in S Guggi-S.) macht d' Meitschi sür. Habermarch macht d' Bucher starch BHerr., S. Habermarch macht d' Bucher starch G. macht d' Meitle für BU. — b) (auch wilds G.). Sär 1 b LE.: Durn. (a0) — c) — Sar 1 c. Fristerler 1899. a0. .. — 2. Sär 2 "L", auch lt Durn.: Uw Gem. Syn. (Gugger-)Sür-Ampferen (Bd I 240); Sür-Gugger (Bd II 188, für GSa.), -Glöggli (ebd. 617); Gugger-Chats "BIIII 505 u.). -(host (ebd. 547); Grupper-, Sur-Chlē (ebd. 607. 609); Gugger-Bröt (Bd V 959), -Spīs. - Eis. Geber Sarian Bel. 1 a (Martin-Loub. 11. 172).

Guggi-Sar S (n.). -Sari LSurs., Will. (Rhiner 1866): = dem Vor. 1 a. aa00. — Hämpfeli-Sūr: = dem Vor. Aa (Mühlb. 1880). Syn. Sūr-Hampfeler (Bd II 1803): «Hämpfele» Sür-Chrat (B1 III 1908. — Matt-Süre": = dem Vor. Bei. — Steil"-Surele": = Sar 1 b GRNuf. (Trepp). — Sin-well Simbel-Sūr: runde saure Apfelart BJeg.

Sûrach(er), -ocher, -ech(er) m.: 1. ,Sûrach',

1 et al. (s. 111 Fill). "Saurauch- [] oler Erbsel"M. Ji. Lantene. 1008. "Saurauch, erespinus." Denzi.
1777. 1141. "Rite Saurach-Küchlein." EKonis 1700.
"E Sent ter auch Ap). -och er (auch 1793, Th).
-ccher Bs, eine saure Apfelsorte, auch saurer Apfel
übh.; s. Bd I 376 o. — 3. Särach²er, saurer Wein Ap;
Z (Dr Jucker). Syn. S.-Räbis(ser) (Bd VI 23), Surēmus.

1. Souteher, sauertoptischer Mensch ApK.

1 select spatial R in der Form swench, soch bezongt; vgl. v., Wib. VIII 1922 3. Hicker: "Im Suracherwinkel", dreisers St. k Weide Grig. "Suracher", Familienn, XV./XVI., Bs.; vzl. "J. kannes doctos Surach." 1299, ebd. (ASociii 1903).

Hag-Sürwher. - dem Vor. 1 SchKl. Rôt-Win-Sürech s. Bd I 376 o.

S. r. mins (in B. Suc.), in GStdt auch -m.s - m.: 1. = Sūracher 3 Bs; B ("mehr in Städten", so in Biel†); L. Hūr gibt 's entweder gar kein Wōn oder denn nur S. L (ERöthelin). Das isch ja der lūterist S.! B (AvRūtte). [Der Wein in Thun] ist verdammt sauer, und die Radikalen, die sind accurat wie der Wein, sind von Natur sauer ... In dem lustigen Städtchen, wo man aber noch andern Wein hat als radikalen S., da fand N. viele andere Bursche. Gotth. — 2. = Sūracher 4 BStdt; GStdt. — Urspr. burschikase Bildung uach Habemus (Bd II 930). 1 auch anderwärts, so in Strassburg, Wien, im Tirol (Schöpf 584).

sûre", 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: a) eig., sauer werden, bes. von der Milch AA; B; FJ.; S; Now; U; ZO. Wenn-men d' Milch z' Nacht an der Wermi het, su sūret-si gērn B (Zyro). S. auch Chūp-Sucht (Sp. 279). D' Milch la" s. B. D' Milch ist g'sūret Aaf.; B (s. Sp. 970); FJ. D' Milch ist-im in d' Vätteren g'süret, sprw., wenn Jmdem eine ungeschickt unternommene Arbeit oder ein boshafter Plan misslingt BSi. ,Wann hitzig Wetter einfalle und er des Surens sorgt, mag er [der Senn zum Käsen] wohl neue Milch nehmen, doch dieselben Käse zeichnen und allein legen. 1585, SchwE. (ORingholz 1908). S. noch Milch (Bd IV 199). Von Wein uä. Dēr Win wird bald z' Essig, er fangt schon an s. Z. 's Most ist g'süret AAF. Von Speisen B. , Wenn ihr schon gegessen habt] so will ich den Kabis in Keller stellen bis morgen; es ist zwar nicht mehr so gefährlich mit dem Sauern, es ist nicht mehr so heiss. Gotth. Vom Sauerteig: ,Dass der hebel wie vor und e wirt sauren ie lenger und me. 1521, Schade 1863 (Göttl. Mühle). - b) von der Witterung, unfreundlich, kühl und windig werden B. 's süret. 's hett toll g'süret nume" sit gester. - c) in dem Sprw. , Was nicht sauert, süsst auch nicht.' Sprww. 1824; vgl. Gr. WB. VIII 1873; Wander IV 27. — ge-sûret: zu a, (von selbst) sauer geworden B; vgl. Sp. 1276. G's-i Milch; es g's-s Schäffüstli; g's-s G'chöch [Gemüsereste].

Ahd. süren, mhd. süren. Unklar ist s. in der RA.: "Man muss nicht sauern, ehe die Kühe in den Stall angebunden schaft Spraw. 1-24. 289 (darmach Spraw. 1869); Abl. von Sür I in Bed. a, = das "Sauer" in die Milch schütten?

umen-, in GRPr. ummer-: unwohl, kränkelnd (daher mit verdrossener Miene) herumgehn oder liegen GRhPr.; TBHw.; NDw; Z (Schoch). Allerlei (leichtere) Arbeit an die Hand nehmen, ohne Etw. fertig zu machen, langsam, ohne Energie arbeiten Z (Schoch, Spillmann); dazu das Abstr. Umen-süreten f. Vgl. u.-

brueten (Bd V 1008), -sören (Sp. 1273). — Kärnt. ,umenandersauern', feiern, faulenzen (Lexer 1862).

er-: a) eig., (völlig) sauer werden BGr., Si. (DGemp.); GR (Tsch.); Now (Matthys); U. D' Milch bricht. wenn-s' ersüret GR. Man lässt die Milch e. BGr. (Bärnd. 1908). — b) uneig. von Personen; Syn. versüren 1b., Ein Lehrer ersüret in drückenden Verhältnissen, wenn er stagniert und steif wird' BSi. (Zyro).

Ahd. ireūrēn, mhd. ersūren; vgl. Gr. WB. III 950; Fischer II 835.

ûs:: durch und durch ,sauer' (i. S. von sūr 2 c oder d) werden. ,Wann das Feld zu nass oder die Gerstensaat zu sehr beregnet wird, so sauret sie auss und gehet gelb auf.' EKönig 1706.

ver-: 1. intr., ganz sauer werden. a) eig. B (Gotth.); UwE.; UO. Versürts G'wäsch, sauer gewordenes Schweinefutter U (Gotthardpost). Wenn die Weiber wüssten, wie solche missvergnügte Gesichter die Hebi sind, die Alles versäuert, das Haus und das Herz, die Liebe und das Glück, wie ein solch Gesicht für die Wohlfahrt ist, was ein ungewaschen Geschirr für die Milch im Sommer, wo Alles versauret im Umsehen. GOTTH. , Von einem, der mächtig saur aussgluget, sagt Einer: wann er in ein süsse Milch lugete, sie wurd gstraks versauren. Schimper. 1651. - b) übertr. Verbittert werden, vom Gemüt, Charakter B. ,Dass endlich [der schlechten Dienstboten wegen] das Gemüt eines Meisters oder einer Meisterfrau versauert und verbittert, wen will das wundern? Gottu. Vom Alter, griesgrämlich, unfähig zur Arbeit werden Bs. 's Alter versürt und verschrumpft. Breitenst. 1864. Insbes. aber von Personen, die in engen Verhältnissen ohne auregenden Umgang und ohne befriedigende geistige Betätigung leben müssen und daher geistig und gemütlich verkümmern, sauertöpfisch werden AA; AP; Bs; B; GL; GR; L; G; TH; Uw; Z. Gëlle, warist in d' Stadt chon! Iez channst da in dinem Graben (Loch) verräble" und v. B (Friedli). Men solt Den enchlein ufchlepfe", süsch versüret er z' völlnig. ebd. (AvRütte). En junger Purscht sott deheimend nud v. CSTREIFF 1908 (GLM.). S. noch ver-sumpfen (Sp. 992 u.); ge-west (Sp. 1038). - 2. tr. in der Wendung Einem 's Leben v., verbittern, schwer machen AA; AP; B; G; Z und wohl weiterhin. - Mhd. versuren intr.; vgl. Gr. WB. XII 1042/3; Fischer II 1290/1; Martin-Lienh, II 372.

Rôt-sûrer m.: eine Apfelsorte. D's G'sichtli [des Mädchens] glüet und hed d' Farb vame R. Schwed. (GrvPr.).

Sûren m.: = Bīfer-Mann (Bd IV 270). Ein Senne von der Alp Seeberg bei BG., auf der mangels Milchessig keine Milch mehr schied, ist in d's Lanna abhin g'gangen; si tēten-nen vexieren: Gob der Süessen geng noch tēti regieren? Er sī²t: Hī²n-mer der Süessen g'häben, su mag-n-ins der S. nit entbellen [s. Bd IV 1153/4, wo BSi, in BG. zu verbessern ist]! Una als der S. Das vernam [gieng er zornig hin und verdarb den Sennen auf Seeberg Milch und Käse] BG.† (,Seebergspruch,); wechselnd mit Bīfer-Mann.

sûrlacht ZFehr., -locht UwE., -lachtig Aaleer. (H.), -lächt Bs; Tu; W, ,-licht', in der ä. Spr. auch mit Uml.: säuerlich. Der Wīn ist s. W. "Saurlächt, seurlächt, zum teil saur, das sich auff seure zeucht, acidulus, subacidus; ein wenig saurlächt, subacidulus." Fris.; Mal. "Wan man selbigen [Braten] gern saur-

lacht hat, so kan ein wenig Essich darin getan werden. Z. Kochb. XVIII. XIX. [Der Rahm wird] wegen der Kürze der Zeit nicht sauerlicht. EKönig 1706. Wann man guten Weinstein mit Regenwasser sieden liesse, so wird das Wasser von dem Weinstein säuerlicht ... ein Teil gedachten säuerlechten Weinsteinwassers ... ebd.

surocht: dem Vor. Now (Matthys).

surelen, in Bs tw.; Now It Matthys surlen (bzw. -1-) Ptc. -et: "säuerlich sein, darnach schmecken oder riechen", bes. von Milch, Suppe, Wein, Most AA; AP; Bs; B; G; Tu; Uw; W (-ulun); Z; ,allg." D' Essigguttere" sûrlet [auf dem Ofen]. HINDERM. Es het en zollängen Bart drannen [am Brot] g'han und het g'sürelet, dase-es-mich gar Nüt g'lustet het, dervon abz'haue". Loosli 1911. "Sapperment! da haben sich ja die ehemals so fein aufgepützelten Leute in die schmutzigsten und lumpigsten Vogelscheuchen verwandelt! ... statt bismelen und pomädelen süürelet's zum Erbarmen. Sturz. "Diese Milchkachle säuerle ja wie ein Sauerkrautfass, in welchem dreijähriges Sauerkraut gewesen sei.' Gotth. ,Das Butterfass darf nicht säuerlen. Obw Volksfrd 1892. ,Seurelen, ein sauren geschmack haben, acescere; das seurlet (,seurelet.' Fris.) und essiglet, das saur wirdt oder zuo essig, acescens, Fris.; Mal. - Vgl. Gr. WB. VIII 1872; Schm, 2 H 321; Unger-Khull 518.

g°-sårelet:=sūrlacht. ,[Es solle] kein verrosteter Harnischblätz, kein ges-er Wäschlumpen [vorhanden sein]. 1829, SchwBr. Bartlispiel.

surelig: = dem Vor. AaLeer.; ZDättl.

suren: 1. tr., sauern AaLeer. (H.); Now (Matthys). Spec., in die Käsemilch Sūr (s. d.) giessen, um die Schotten auszuscheiden GRS., Sculms, Tschapp. Übertr.: ,Wer achtet auf die Tropfen alle, welche in die Gemüter fallen, sie zuckern oder pfeffern, säuren oder salzen? Gotth. - 2. intr., = sūren a. Der Wein [in Montpellier ist] nit über die Jor zuo behalten, seirt baldt zuo Essig.' FPLATTER 1612. - ge-sürt: gesäuert. Vom Brotteig; s. Bd II 945 o. Vom Wein (vgl. dazu EKönig 1706, 35 f.): ,[Die Wirte sollen] schenken Elsesser für Elsesser ... und sol keiner zweyerley Elsesser, es were denn gesüret, getrebret und schlechten, ... in einem kelre schenken. 1410/Anf. XVI., AAR. StR. - un-ge-sûrt: ungesäuert. In der urstendnacht wicht der oberste priester die fladen, un zwifel herkomende von dem u-en brot der juden.

an-: ansäuern AaLeer. (H.); Now (Matthys). — Vgl. Gr. WB. I 484; Sanders II 867.

er-:, stark säuern' Now (Matthys). Einem den Magen e., von Sachen und Personen, zuwider werden, verleiden BBe.; vgl. unter Magen I (Bd IV 99/100). Es (Er, Dēr) hed-mer der M. (ganz) ersürt. — Mhd. ersuren: vgl. auch Gr. WB. III 950.

ver: a) "zu stark säuern" Now (Matthys). b) durchsäuern. "Ein wenig Saurteig verseurt den ganzen Teig, sagt Paulus." JHFäsi 1696. S. noch Bd II 943 und ver-süren 1 a. — Vgl. Gr. WB. XII 1042 3.

Sûri, in PAl. It Giord. Sūri — f.: 1. saure Beschaffenheit, Säuregehalt Aa; Ap; Bs; B; FJ; GR; PAl. (,acidita'); G; Sch; Th; Now; UwE.; U; Z. De Win hät (en) S., hät (z') vil S. Dem Wein usw. d' S. nen. Tue | Das und Das | drin. Das nint-em d' S.

S. auch bajin I (Bd IV 1100). Num die founniuss und leg sy in kalt aquam ... daz die surre darus gang. Kissin 1474. "Die seure, acor, acritudo, austeritas. Fuis.; Mal.; s. auch sarbacht (Sp. 1284). Von zu nassem Boden; s. Geshei I (Bd II 851), wo für GrD. zu lesen ist GrFan., Schud.). — 2. concr. Zum Scheiden von Milch: 's sar G'sicht co'' de' Baje'' scheidt me' Milch als d' S. L. Kal. 1887. Scheizh, bezeichnet man in BS. udE. als Bulersire vom abjec'' Mich len sauren Wein vom Bielersee (zugleich Spott auf die entrundende Ausspr. der Bieler).

Ald, son, tald, sone, vz., a. h. G., WB, VIII 1923 1, Surr, Fram. Av (t.e), Bleer, tan der S., av a. S. Ohe, -Hubel'), Nid.

Trank Traich -: = Sūr I a (Sp. 1281) W.

Sürler f.: = S.-Bir (Bd IV 1495) ZEgg, Zoll.

"Surber" m., Fiarn, ZRegens I. (Reben, Warling "im 8.") AV., ZAlbist, ("Die ehofstetten ze Rieden vachent an andem 8.").

Sårli m.: = Sūr II 1 b BO. (Zyro); DURH. (00.). "Der S., die Sūrampfele", Sauerampfer, bes. Rumex scut., wie auch scherzweise Sauertopf, von einem Menschen B (St.²); GR; L; SCH; Z."

Als Familienn, XIV., LSemp. (Surling); 1394, Z. (H8 orly der schnochmach or; XIV. XVI., Bs. (Sarlin, Surly).

surlich AAF., -lech B; Z, -lig Bs: = surlacht.

Sürling m.: 1. a) = $S\bar{u}racher 2$ (Sp. 1283) Ap. b) = Sūracher 3 ApK. — c) Sauerkäse (aus abgerahmter, saurer Milch hergestellt) Ar (Steinm. 1804); "GR"He., Pr. Syn. Sür-Chas (Bd III 509). S. werden im Frühling in den Maiensässen gemacht und auch sonst, wenn die Milch von selbst sauer geworden ist GRPr. Zur Sommerszeit werden für den Hausgebrauch Sürlig gemacht und verspiesen. STEINM. 1804 (AP). - 2. Pflanzenn., = Sūr II 1 a (Sp. 1282) GrSchs (AUlrich). -3. von Personen. a) = Süracher 4 ApK.; UwE. b) ,ein in Pubertät übergehender Jüngling' GSa. † Vgl. Gruenling 3 und 4 (Bd II 756). Wie-n-ich esou en junger Schnüfer - jou auch esou en nüträchtseger S. q'sin bin, se sind Ünseren en Püscheli zur Stubeti g'gange". Prophet 1855. — Vgl. Gr. WB. VIII 1873; Sanders II 867; Schan, 241 321; Unger-Khull 518.

Vögeli-: = dem Vor. 2 GRSchs (AUlrich).

Sur (-ū²-,-ō¹-): a) auch Sū²ren f., aus dem Sempachersee kommender Nebenfluss der Aare. — b) an diesem Fluss gelegenes Dorf in Aa. Uf S. gān, Wortspiel mit uf 's Ōr gān, sich aufs Ohr legen AaAar. — Surer m.: Bewohner von AaSuhr. Fūriō, der Bach brönnt, d' Sōrer händ-en an'zönt, d' Arauer händ-en g'löschen, d' Chüttiger rīten uf den Fröschen AaAar., im Herbst gesungen, wenn der Stattbach, nach lem er 3 Tage abgestellt war, wieder erscheint; die Kinder gehen dem Bach bis nach Suhr mit Papierlaternen entgegen und lassen von dort brennende Schiffehen den Bach hinunter fliessen, die in Aarau gelöscht werden. Dazu der FN. "Surer.' 1382/1453, LE.; 1535/56, B.

Mit dem Fluss- bzw. Dorfnamen zsgesetzte Ortsnn. "Suhr-Feld" AaSuhr, "-Bach" ("Suren-" Leu), durch das Dorf Suhr flussen les Bachlein. "Sor" son auch im Velks". "Perren auch im Velks". "Perren auch im Velks". "Perren dazu Sū²reer, Name der Bewohner. "Suren-Matten" LRot, "Weid" L. Zum gleichen Stamm viell, der Flurn. "Suren, "Mess" un Zu Wilchw. "Sor" als Flussname auch im Baiern, Elsass, Luxemburg.

Sürr n. 1°. Sur: emmaliges Sarren, schwirrendes 1, ... sch tik Schs. Rocht Surr hed 's g'ge" in der Luft ... til 1 level geschlagen wurde]. Sinwed. Ich han Nie ih et is e" S., von einer Versammlung, die vorse, lag mit missbilligendem Gebrumm bescher tet. Von einer brummigen, verdrossenen Ausstrag: E-S. tac., la". Du bist doch der gröst Péchri, uf zwei Bei"! län ich en S., du muest d' Nase" in zer Histar asstreche", si hest si g'wüss als heilig Rein old Schne uf im Grind. MKvoxi 1886/7. — In ... B. I. ha Martin-Laenh. 11-373.

Graurr (bzw. -o'-) As; BE., G., Si., Stdt; GrSchs, Seew.; L; G; TH; ZO., Russ., -sū2r Bs; UwE., Gosürr BG.: GLM.: GRSchs, -sû2r FJ. - n.: 1. abstr., Gesurre, Gesumme ua. (entspr. den Bedd. des Vbs; s. d.). aa00. Es G's. und es G'schnurr ZO. D's G's. v. de Trummle". Ry lavel 1910. Bes. von Insekten (Bienen, Hummeln, Bremsen), von Maschinen udgl. Gebrumm, mürrisches Reden. Was hesch auch alliwil für en G's.? Bs (Seiler). Eswas G'flüech und G'sürr GRSeew. (Schwzd.). Von Stimmengewirr, wirrem Geräusch einer Menschenmenge. Due ist aber es G'surr (G'sürr) ang'gange" GRSchs. En Lärmen und en G's., in einem Wirtshause, Schwed. (Bs). In den Wirtshüseren inne" da ist es G'sürr und en Lebenlang g'sin! CSTREIFF 1909/10. In dem G'stürm innen, bi dem G's. and G'sang und G'murr, an einem Schützenfest. JRoos 1907. [In der Festhalle ist] es G's. g'sīn wi-n-imen gottsallmächtigen Bejistock innen. ebd. ,Allmälig erhob sich [bei einer Gräbt] ein Surren wie in einem Bienenstock, der stossen will, und aus demselben scholl hie und da ein helles Lachen, das immer häufiger wiederkam, je lauter das Gesurre wurde.' Gотти. Vom Ohrensausen: Ich han neuen geng so-n-es G's. in den Oren BE., G. - 2. coll., Geschmeiss BG. Vgl. Surri-Flieg (Bd I 1178); Surr-Mummlen 1 (Bd IV 228); Surr-Beiji (ebd. 911); Surren. ,Dem Tier wird zuweilen der Schattenstall der Sommerweide, der es vor G'sürr (Geschmeiss) ... schützt, lieber als der Winterstall : Barno, 1911. - Vgl. Gr. WB, IV 1, 4350/1; Martin-Loub, II 373; Fischer III 574; Schm. 2 II 324.

surr(e)len sū2r-: den Kreisel (Sū2ri) treiben Bs.

surren (bzw. -o'1-), in Bs; BoAa., E.; S (so G., Stdt); Uw sū2ren, in ScuSt.; APK. tw. sueren, 3. Sg. Pr. und Ptc. -et (-ed), in uBs, B., Stdt -t (in oBs -et): im Allg. wie nhd. surren, doch tw. in weiterer Anwendung. Vgl. särren (Sp. 1200), ferner rurren (Bd VI 1242), schnurren, auch süsen. 1. "Onomatopæie eines dumpfen, einformigen, zitternden Tones, dergleichen schnurrendes Ungeziefer in der Luft oder die Spinnräder und Brummkreisel oder selbst ein heftiger Schlag an den Kopf verursachen kann. allg." ,Surrun, far il rumore di trottola' PAI. (Giord.). a) mit Uberwiegen der Schallbedeutung. Von Dingen. "Das Gesumm einer grossen, schweren Glocke. allg." (St 2). Do chann noch menger Gloggenschlag com Chilchenturm do durens. APLETSCHER 1899. 's Wandzīt surred. MLIEN. 1906. 's het zwo Māl grant wir warrisch, von einer elektrischen Klingel. O GREGERZ 1807 (Gaurisch). Von einem Amboss: Wenn . Dis marsst ereben, dass-men zwen Schmidhorn im Dorf g'hôrti s.! jammert der Dorfschmied. BW vss 1885. Vom Ton der Surren in Bed. 3, s. Sp. 1292, GWe. Summen, vom Feuer im Ofen Bs. Lustig surret im Ofe" 's Fûr. Breitenst. 1863. Rauschen, von einem

Gewässer: Der Bach, Fluss surret AaWohl, (Donat-Meier). Von siedendem Wasser; s. sunen (Sp. 1103). - Von Tieren. Brummen, vom Bären. En Ber het g'murret und g'surret als wie en Stier. Ap Gedicht. G'surret hät-er [ein Bär im Bärengraben zu Bern], da ist en Alpstier Nut dergagend. CSTREIFF 1902. Von der Kuh: ,[Die Kühe] surrend, sei's vor Hunger, sei's vor Sehnsucht nach dem heimischen Stall, Barno, 1911 (BG.). Knurren, vom Hunde Ar; GL; GRRh. Zornig schnurren, von der Katze F (Eichhorn). -Vom Menschen, Von der Basstimme, D' Manne" ... hond g'surret iren Pass derzue [zum Liede der Jungen] ThTag. Der N. het der Chopf voraben g'han, dass sin Bass recht teuf under g'surret het. JREINH, 1907. Das ist-ech en Bass g'sīn ... wie der allen g'surret und g'murret und g'rärret hed! L (Ineichen). Summen: Er surret es Lied vor im anhe". Alpena, 1827 (BO.). S. auch Sp. 1248 u. Von Stimmengewirr: 's surret wie-n-im Beilihūs, in einer Wirtschaft. EEschmann 1911 (ZS.). S. auch Ge-surr. Vom Wiederhall lauten, eifrigen Sprechens. , Ehemals hätten sie [die Pfarrer] unterweisen können, es heig frī g'surret an den Wängen. Gотти. ,Kaum sei es in der Kirche abgesessen, so hätte der [Pfarrer] auch angefangen zu sticheln, dass es frī g'surret heig.' ebd. S. noch chūten (Bd III 570). Spec. a) "knurren, brummen", mürrisch, unzufrieden sein AA; Bs; B; F; "VO; GR"V.; L (St.b); G; "Sch" Schl.; SL.; Ze (St.b); "Z"Wth. Schwig s.! SeaSchl Ich giben nit ab und giben nit ab; und hauen-s'-mer gar der Chopf ab, so surren-ich mit der Roren [Halsröhre]. Schild 1873. Potz tūsing, wie hand-ir en Strīt, und wie tond-ir do s.! APLETSCHER 1899. Wo d' Muetter 's Chrättli g'lart g'han het, so het Die us dem Bernbiet [die Magd] auch noch ang'fangen s. JREINH. 1904. Wa due d' Muetter witer frägt, wie dem Stini die Hennen g'fallen heig, hed-er [der Knabe] due g'surret: Nit aparti. JJörger 1912. ,Wenn bei mir war nur Ach und Murren, wenn ich, dein kranker Herr, tat s. HSulzer Absch. , Er hed mit-mer g'surret L; Zg' (St.b). S. noch surr-mummlig (Bd IV 228); Sūr-Ribel (Bd VI 51); Brummel-Suppen (Sp. 1248). — 3) mit singendem Tone leise weinen, von kleinen Kindern Tu, ,schreien, ohne dass das Geschrei einen bestimmten Charakter hat, von Kindern' AABb. (Frei), heftig, aber unterdrückt weinen, schluchzen BE., Ha., "laut und widerlich weinen GR; SCH; VO; Z." 's Chindli surret den ganz g'schlage" Tag TH. , Wer vorher nur leise sürmte [von Kindern am ersten Schultag], der fängt jetzt an zu schnopsen und schnüpfen, und wer vorher hat g'suret, der pflännet jetzt. RGRIEB 1911 (BE.). Los, Annelli, tüen nid eso ubermietig, ich weiss gruntlich, es geid nid lang, du surrist denn noch BHa. Trätti het Hansen z' s-en 'tan. ebd. 's luter Wasser s. BMeir. - b) mit Hinzu- bzw. Hervortreten einer Bewegungsvorstellung. Vom Kreisel, Spinnrad, Maschinen uä. Der Surri [Kreisel] surret ZO. Wo-mer so z'sämmen g'spunnen hend, dass 's g'surred hät durch alli Wänd. Stutz. [Früher] hand d' Rädli von den Morge" um Sübni bis z' Nacht um Zëhni g'surret; iez līt-me" ruehig im Bett und lot d' Maschine" für As [Eines] s. APLETSCHER 1902. Di Flissige" surre" am Abend, von Spinnerinnen (iron.) B. , Ihre Kinder waren anschicklich, und das Spülerad surrte meisterlich unter ihren Händen. Breitenst. 1860. Nach dem z' Vieri surret d' Rönnle". Loosli 1911. Men het kein Müli

ghort's, RyTaver 1910. Das |ein Damyfschutt | hat | halt g'surret und en Larmen g'hen' Alle. ER. I'f er mod het's hunder-ins anjohn tutien und s. une 's heale ; Dunnerwetter, von einem Automobil Bslac. De Zoppelin [Luftschiff] chunnt, mer horend-en schon s. ON WELL 1910. S. auch rätschen (Bl VI 1848). Schwirten, von einem (befiederten) Pfeil un, BC (//viol: GL: In: 7. Da surret's z' er"smal, und en Prel dant tem Gessler z' mitat in d's Herz. (Streiff 12 m 1. Derter wireter e" Spiess ... dass-er surrt. um 1865, Bs. Von Insekten. allg. Der Imb surret, das Bierenvolk lasst aus dem Stock ein summendes Gerausch horen: vgl. jumeren (Bd 111 41); puper (B1 IV 1425). D' Beji ... pjur ev. surren, werchen, schaffen. Loosli 1911. ,Fleissige Bienen, die um die Blumen lustig surren. Gotth. D' Breme" (d' Muggen) surrend. Am Fenster surrend d' Schmeizen. U Wbl. 1902. Wenn-me" d' Wäspi stüpft, so surre"-si, Sprw. Schild 1881. S. noch Manamel I (B1 IV 227) Bramen (Bd V 604); suber (Sp. 68). Sausen, vom Sturmwind. Und wilder surret's lenger-i-mer. Schweb. (Schw). "Jetzt ein S., dann ein Chräsle" der Wände, ein Chläfele" der Fenster, bei einem Sturm Banno, 1911 (BG.). S. noch Backen-Bläst (Bd V 169). c) mit Überwiegen der Bewegungsvorstellung; meist mit Richtungsbest. a) sich sausend bewegen, von Wurfgeschossen, einem Schlitten, Eisenbahnzug udgl. wohl allg. 's ist g'gange", dase-es g'surret hat GRChur. Der Stein ist-mer am Chopf durchen g'surret. En Stain. der [!] wie-n-en Wetterlaich dem Ris [Goliath] scharf tuet an Schädel s. Schwzd. (Bs). [Eisenbahn-] Züg surrend en Ein m verbi. CSTREIFF 1902. Si [die Schlitten] pfurrend, si surrend. ONageli 1910. So surrend-mer durchaben [auf dem Schlitten]. EEschmann 1911. S. lan mit verschwiegenem Obj., einem Schlitten, Wagen über einen Abhang hinunter freien Lauf lassen L; GT.; TH; Z. Hansli lot durch d' Matten ab lon s. VAIERLAND 1908. - β) von Menschen, (geräuschvoll) einher-, herumfahren AA; Bs; B; L; G; TH; Z und weiterhin. De ther, decon, certa s. So bin ich druf las g'surret wi-n-es Waspi um's Hasli ume". VATERLAND 1884. Z' Mittag bin-ich dernoch g'schwind uf Bettingen üsen gsurrt Bs. 2. übertr. auf inneres Haren. a) (in den Ohren, im Kopfe) sausen, dröhnen; bes. nach einer hestigen Erschütterung (zB. einem Kanonenschuss), nach einem Schlage AP; Bs; B; G; Schw; TH; Uw; Z. Syn. sunggen (Sp. 1208). 's surr(e)t Einem in den Oren. Er hät-mer en Orfigen g'gen, das 's-mer im Chopf g'surret hat ZDattl. ,So entstehe ein Gebrüll, dass Einem die Ohren surren.' Gotte. ,Nun schlug er [der Hauptmann] auf uns ein mit flacher Klinge, dass mir noch jetzt die Ohren surren.' ebd. - b) von Gedanken. Worten, die man zu horen glaubt. ,Geld, Geld, zahlen, zahlen, surrete es ihm [einem verschuldeten Weibe] fort und fort. Gotth. ,So lauten ihre [der Frauen] Sprüchlein, welche den Männern so oft in den Ohren surren.' ebd. , Was für Gedanken und Pläne den Alten und den Jungen Tage lang durch die Köpfe surrten. Breitenst. 1860. - 3. zuckend oder ziehend schmerzen, bes. in den Zähnen, auch im Kopfe, an einem Glied, zB. infolge von Schlag oder Stoss AA; AP; Bs; B; G; Sch; S; Th; Z Syn, sungqui, süsen. D' Zän surrend-mer; es surret-mer in den Zänen. S. auch saftig (Sp. 369). Ich han-mer 's Narrenbeinli ang'schlagen: o. Das surret! B. Es surrt im Chopf and d' Auge" branne". MPLUSS 1908. Minn Fuess surret-

mer Tu | De Hand schatteln | iss E'm d' Chrodle | ish en hall stand g sur'et hen Overentez 1911. Wo-n-im d' Hand g'sur'et het, vom Durchprügeln eines Knechtes. SGebler 1911. 's het-ene [den Sängern] g'wüss enfangen g'surrt im Halszäpfli BsLie. In Datschen no hen morph Chropp's fresse, his-ne der Nahol g'surret het. BWss 1804, vg! Nahol-Surren, Ein Streich surrete ihm im Nacken, Gottb. Aufs vierstize überte. In no heter 'em Japa Eins lan heer teine heissen le Bemerkung zenacht, wo-nem noch en Litera g'sur'et het. Lossia 1910. A. surreien Bs.

Last words I Marg. id., a cost, in homosonest serb, der tith so the mark homology in IV 418. Unsern dit stin Beneg meter de Wilsens, loss, the serb Benedict Reiner Benefit Viller. Zer we beit Verrietting to W. et al., North editorie, H 37200, Fourth Matter State Son, L 21, Son, 2 H 361; Weiger State Reiner State Son, Son, Son, Son, WB, enter son songering Benegative Weiger, et al., WB, enter songering Benegative Son, etc.

ab-: abkanzeln Gl. Dêr [den Briefboten] han-ich aber nüd leid abg'surret. CSTREIFF 1898. Er hät-mer aber due glich nuch g'hulfen, wänn-en ich schun en chlein abg'surret han, der Wäschtisch ... en d's Örtliz' tuen. ebd. 1906. — In andrer Bed. bei Gr. WB. I 136;

abe*-: hinuntersausen, zB. auf einem Schlitten Aa: G: Tu und weiterhin. — In miter Beit, bei Mirtin-Lienh. II 373.

um- (untrennb.): tr., umschwirren. ,Solche Reden umsurreten Anne Mareili. Gоттв.

umen, umenand.: a) herumsummen, -schwirren, von Bienen, Bremsen udgl. Aa; Ar; Bs; G; Ts; Uw; Z. Am Öbig surrind scharenwis Laubchöber umenand. WMÜLLER 1906. — b) geräuschvoll, unwirsch herumfahren, von Menschen G; Ts; Z. U. wie-n-en Bröm, Hornass. — Vel. Martin-Liede. 11

an-: unwirsch, barsch anfahren BSi.; GL. Rauchen hüt-men uberall chännen, uni das sie Lonn angisurret händ. (Streffer 1940). — Ebous bei Martin-Leich. II 373; in andrer Bed. bei Gr. WB. I 495.

ûs-: zu Ende surren, "aufhören zu s." a) entspr. surren 1 a a Bs; L. Und sō ... hed-er noch üsg'surret und fertig g'schumpfe". L Tagbl. 1900. — b) entspr. surren 1 b, von einem Mechanismus, surrend ablaufen. Bildl.: Mi"s Muetterli het g'lost, ob ich fertig sei [mit Relen]: si het anjen g'wusst, dass-normen mech mass len ü, wenn-ich einisch üfzoge" bin. RISCHER 1903. — c) entspr. surren 3 Z. Syn. ver-s.

ver- (meist mit ,haben'): 1. a) entspr. surren 1 a, summend austönen, verklingen B; GRLq. D' Turaloppen het en hellen Ton g'han, wo lan is im versurret isch. RISCHER 1903. Versausen: Das [Tännchen] cham gleitig denn erwarmen, wenn die Stürm versurret hein. GSHCKI 1877. by Western a B. Weine de Herr en losen Linghan het, so het men d' Frou land, RISCHER 1: ... [Der Doktor] het der Chopf mörderlech ang'schlage" und het noch mörderlecher g'schimpft. ... Er het d' Stirne" g'ribe" und het versurret g'han, gob d's Babetten chon isch. ebd. - c) entspr. surren 3, aufhören zu schmerzen, nachlassen, vergehen, bes. von Zahnschmerzen AA; AP; Bs; B; G; ScH; S; TH; Z. D' Schmerze" hand versurret, aber auch: der Za", der Arm usw. hät versurret. ,Der Hieb will nicht v., er schmerzt und beisst noch jetzt. B Volksztg 1900. -2. übertr. (von 1 a und c), verrauschen, vorübergehn, 1 2 18 ly ller, annulagen Zeiten und deren (un-. . . . Nac. wirkungen, weiterhin von unangenehmen Geschichten übh. Aa; Ap; Bs; B; Scn; S; Tu; Z. ZB. von einer landwirtschaftlichen Hauptarbeit BO. 's Neujor het versurret, die Neujahrsfestlichkeiten und ihre Nachwehen sind vorbei' AA (H.). Wo's Hochzit ändlige" versuret g'ha" het. JREINH. 1. 1. It I r 1501, we order Friden g'sin ist und der Chrieg versurret g'ha" hät. Schweizerm, 1891 (Sch). .Der letzte Dachdeckerstreik hat noch immer nicht zw. versuirt, und es durite noch einige Zeit währen, bis die Nacheiterungen vorbei sind. B Volksztg 1908. Insbes. auch: aufhören das Tagesgespräch zu bilden AA; Bs; B; TH; Z; vgl.: ,Das [Gerede der Leute] werde aren ve RWyss 1500. Die Geschicht hat enfangen enchlein versurret g'han TH. So versurret die G'schicht am ensten. At and 1500. Als die Geschichte [eme Hochzeit] versurret batte. Gotth. ,Kaum hatte das Schulwesen etwas versurrt, so kam das Wirtschaftswesen an die Lagesordnung.' ebd. Von Affekten, Leidenschaften udgl. 's ist lang nöd versurret (in-mer innen), zB. der Ärger über eine Enttäuschung APK. 's het versur'et, die Leidenschaft hat sich gesetzt, bes. in Sachen der Liebe B (Zyr.). Zlitst versurret Alls. HBLATTNER 1902. S. noch ver-rauchnen (Bd VI 101). - Vgl. Sand. s II 1278; Matth-Lienb. II 373; Fischer II 1372.

dürch- (untrennb.): tr., "ohne Aufenthalt durcheilen" В (AvRütte). "Es ist merkwürdig, wie so ein Engländer die Länder durchsurret, accurat, wie durch ein Astloch der Sturmwind." Gottb.

durchen- Th; Z, dürchen- B; GT.: hindurch-, (unwirsch) vorbeischwirren. Das isch Nüt, numen so dürchenz's., men sölt doch d' Sachen enchlein g'schauen B. Es muess-nen Öpper taub g'macht han: lueg, wie-n-er durchensurret! etcl. — Auch ets. (Martin-Lacub. II 373).

Mummeli- $S\bar{u}^sre^n$ n.: ein Spiel, bes. der Hüterbuben. Jedem Teilnehmer wird ein gleich grosses Stück Land zugewiesen. Nun schleudert der Erste einen zugespitzten Stab in den Boden, die Andern tun dasselbe und suchen dabei den ersten Stab aus dem Boden herauszutreiben. Derjenige, dem das gelingt, darf, bis er frisch Atem holen muss, vom Lande des Betroffenen Rasen herausschneiden und dem eigenen Lande zutragen. Um den Andern die Kontrolle zu ermöglichen, muss er während der Arbeit summen wie eine Hummel. Wird Schluss des Spieles beschlossen, so muss Derjenige, der dann der Betroffene ist, die herausgeschnittenen Rasenstücke auf seinem Rücken und auf allen Vieren an ihren Ort zurücktragen SL. (181 aus einem Küllen Vol. 1828).

Nabel-Surren: scherzh, für Leibschmerzen GL; Z; vgl. surren 3. Häsch d's N.? zu Jmdm, der ein verinesshehms Gesicht macht GL. In andrer Bel. bei Martin-Lienh. II 373.

Surren f.: 1. surrendes Insekt; vgl. Ge-surr 2 (Sp. 1257). a) Aas-, Fleisch-, Ross-, Schmeissfliege BBr., Gi., G. Ha., G., Sh., Gr., GRD, und lit Tsch.; GWb. Syn. Surri-Fliegen (Bd I 1178); Brummlerin (Bd V 613); I rom (Bi VI 1447). "Durch blosse Lästigkeit machen sich bemerkbar die Muggen und die Flügen, zumal die riesige Surren." Bärnd. 1911 (BG.). Tüend das Fleisch flät in Chöller, sust gibt 's Speizi; g'sih, dā ist schon en Surren! BHa. — b) Bremse Grd. (Bühler). G. Hannal WVI. 2. Kreisel Bs (Seiler); F; Z.

Syn. Surri-Mutz (Bd IV 619); Hurrli-Bueb (ebd. 932); Rurri (Bd VI 1243); Topf. — 3. aus der Rinde eines Erlenzweiges verfertigtes, 3-4 cm langes, vorn platt gedrücktes Röhrchen, mit dem ein lauter, dumpfer Ton hervorgebracht wird GWe.; vgl. surren (Sp. 1287 u.). — 4. unwirsches, mürrisches, keifendes Weib B; F; GWb.; SL.; Z. En rächti S. [N. zur Magd.] Hütt dörf der Herr nur heiteri G'sichter g'sehn; verstanden, alti S.! ACORR. 1875. Isch das Meitschi ächt es Ribisen, en Chnurren oder en S.? Schild 1866. "Eine Magd, eine alte S-en." B Hink. Bot 1779. — 5. "Siebenschläfer" AaZein. (heute abgelehnt; gemeint ist wohl Myoxus glis). — Vgl. Martin-Lienh. II 373.

Trumpf -: Bassgeige F.

Surrens: in der Verbindung en Sü²rens han, brummen, mürrisch, unwirsch reden Bs. Was hesch au^{ch} alliwil für en S.?

Surrereⁿ ($-\bar{u}^2$ -) f.: = Surren 2 BsStdt †. Surrerneⁿ f.: = Surren 1 a Gr (Tsch.).

g*-surret: unwirsch, mürrisch GL; G. [Weib zum Manne:] Worum channst nummer reden und machst er Grind wie nen g-er Stier? CSTREIFF 1899. En alter g-er Mann. ebd. 1902. Min g'chunnt [mit Höflichkeit] vil ē durchen, als mit dem g-en Wesen. ebd.

Surrete^a (bzw. -ö-, -ū²-) f.: lästiges Surren (in den verschiedenen Bedd. des Vbs) Ap; Th; Now und weiterhin. Da• ist doch en ēbigi S.! ärgerlich zu einem immerfort weinenden kleinen Kinde Th.

Surri (-ū2- Bs; Now), in Scalt Kirchh. Surri m., in F n.: 1. = Surren 2 Bs; F; ZBūl., O., S., Stdt und lt Dän. In Bs; F; ZStdt der gewöhnliche im Laden gekaufte Kreisel, in ZO. das unter Hurrli-Bueb 1 (Bd IV 932) beschriebene selbstverfertigte Spielzeug. - 2. von Menschen. a) Brummbär, mürrischer, unzufriedener Mensch, "Knurrtopf" AAWohl., Zein.; BsStdt; B; F; GL; GR; L; G; "Sch; Schw"E.; "Uw; U"; Zg; Z. Syn. Surri-Murri (Bd IV 386); -Mutz (ebd. 619); Rurri I (Bd VI 1243); Sürmel. Es rechts S., "mürrische Frau" F. B'hüet-mich Gott vor somene" S. [einem zänkischen Ehemann]! B Hink. Bot 1822. Der Herr Schuelrät ist nüd immer eső friner wie in der Fründi, deheimend ist-er mängmäl en rechter S. CSTREIFF 1901. S. noch müssen (Bd IV 482). b) weinerlicher ("VO; Sch; Z"), heftig weinender (BHa. lt St.b) Mensch. Spec. von Kindern Tu. -3. in der Verbindung den S. han, mürrischer, unwirscher Laune sein GF. (Zahner); ZGlattf. (Spillmann).

Vgl. Martin-Lienh. II 373. Als Zuname: "JGantner, Surris Jakoben Sohn." 1882, ZEgl. Kaum in diesen Zshang is Sofres, Zuname einer übelbeleumdeten, "rabiaten" Familie, um 1900, AaWohl, (wo als Appell, allerdings Sorri bezeugt istl; dazu d' Sofreno", Name der Mutter, d' Sofren Babi. Name einer Tochter, und die RA: Mer maint, de wärist Acus" von 's Sofreis, zu einem unliebenswürdigen Menschen.

Epfel-: Kreisel, bestehend aus einem durch einen Apfel gesteckten Stäbchen, dessen oberes Ende frei drehbar durch eine hohle Haselnuss hindurch geht und im Innern derselben mit einer Schnur umwickelt ist; zieht man an der durch eine seitliche Öffnung der Nuss hinausgehenden Schnur, indem man gleichzeitig die Nuss festhält, so wird der Kreisel in schnurrende Bewegung versetzt Bs. Syn. E.-Trüllen. — Vgl. schwäb.

Stuppen -: = Surri 2 a GR (Tsch.).

surrig (-of- Th tw., -w2- BE.; Now), go-s. AA; Now; Z: zum Surren geneigt. a) brummig, murrisch. unwirsch AA; BG.; The Steckb.; Now. [Der Ätti] ist das Mol nud ubel s. g'sv. Aabr. New. [Der Ätti] ist nud g's. iez! ACorr. 1875. G's. und tronsselig. eisd. 1879. S. noch surren a a. — b) weinerlich BE.; The W. (Corr. Kindern). — Vel. Schm. 211 221: Barl. der für der ferndrig Anker, für de hargt Lure. der hard auch Norden Aks.

mummel- $s\bar{u}^2rig:=$ dem Vor. a S. brummel- $s\bar{u}^2rig:=$ dem Vor. Bs: S.

rumpel-surrig AaKöll,; BoAa., G., Stdt, -surry Bs; BE.; S (so L., Stdt): = dem Vor. R. wie-n-es Hornusi in-eren Laternen bin-ig im Hus umen g'faren JREINE, 1903. Wenn Eine drei Fufzgtusviger-Frauer im Chopf het und nit weiss, will-er Eini oder Keini oder Weli, so chann Einer schon r. werden. ebd. , Hocke ganz r. in einen Ecken, fluche inwandig über das neumodische Reisen. Postheiri 1873. En r-er alter Jungg'sell Bs (Schwzd.). En R-i, Frau, die gerne grollt BsL. In Verbindung mit Synn. 's het wol g'seh", wie der Lix ein Tag um der ander unlidiger und rer worden isch. JReine. 1901. Der Houp menn Lombach isch enchlin r. und hinderheltig g'st". RyTavel. 1904. R. und hässig. RGRIEB 1911. R-en und verdrüssigen ist-er um's Hüsli umen g'notschet. SGFELLER 1911. S. noch rau-bauzig (Bd IV 1979). - Vgl. die synn. Lumpel-, rumpel-, sumpel-rurry (Bd VI 1243).

Surrli I m.: = Surri 1 Z; s. Rolli (Bd VI 878 u.). Vgl. auch Surrli-Bueb (Bd IV 940).

sürrelen: 1. Dim. zu surren B; GWe. En Imb, wo sürrelet. Schwzd. (B). — 2. = surrelen Bs.

sürrisch: = surrig a AaWohl.; GrNuf. En s-s G'sicht GrNuf. — Vgl. Martin-Lienh. 11 373.

in-surren: ,eindicken, von Speisen G.

ver-surre" II Thu., -so'rre" Thu., Ptc. -et: zsschnurren. Nur bildl.: vor Ungeduld (fast) v.; Syn. ver-räblen (Bd VI 27). -strupfen. Ich bir fast versurret, bei langem Warten. Du wurst iez nid v., wenn t' noch enchlein muest warten. Du muest iez noch warten, und wenn t' grad versurrist. Uber das Verhältniss zu verangehenden Sippe vgl. sekaurren.

Surrli II, auch G's- — n.: Frankenstück AAF. ("Sprache der Viehhändler").

Surea II (bzw. -i-) — f., Pl. unver., Dim. Surli, auch -eli: 1. "Krätzmilbe." Sr. (wohl aus alter Quelle). ,Surio, siur; tarmus, fleischwurn. Voc. opt. ,Acarus, ein suren, item ein milwen. FRIS. Die seuren, die süren, acarus. Mal. ,Acarus, Wachsschaben, Milwen, Seuren, Kässwürmlein. Denzt. 1677; "Milben, Seyren. 1716. ,[Insekten auf dem Pilatus:] syro, Seure; acarus humanum, Fingerwurm oder Umlauff; pulex, Floh. CAPELLER 1767. Im Übergang zu 2, als Ursache der dort genannten Krankheit. ,Es wachsen den Kinderen au Händen und Füssen lebendige Syren, welche, so man sie ausgrabt, so knallen sie wie Niesse. F Wthz 1634. ,Süren (sirones), welches kleine Würmlein sind, die in Bläterlein stecken, und auss ihrem Eiter erzeugt werden, die Leute beissen, insonderheit an Händen und Füssen.' JMURALT 1697. - 2. (häufig auch Dim.) Hitzblase, Finne am Gesicht, die Eiter in sich enthält, oder aus der eine gewisse Feuchtigkeit herausfliesst", Acne vulgaris, Hautknötchen bei Mitessern, Friesel, Masern AA (so F., Leer., St.); AP;

Scн; Тн; ZRuss., Stdt, ,Säure, Sauerblätterchen, Weinblatterchen, dergleichen den Kratzigen und Weinsuchtigen gerne ausfahren.' Spreng. Syn. Bibi III BIN (24) Gritige Serve. Er het welle Seien im W'suht, 's G suht roll Suren, as Sureng'suht. Dand der für den ferndrig Anken, für die hang Laren, du bist och gar voll Sire", schorth, Dank Zhuss, Och lon ich uch wissen, daz mit in dem angesicht und an dem lib hin und her nit vil surh und gruffeli vast kline en Ispringend ... Sust en Ispringen I mir hin und her och kline sürli.' vor 1525, Van. Br. "Es werden auch oft viel Syren und Fratte umb die Wunden und das etwan von wegen der Warme und des Verbindens. etwan auch dass der Kranke ein phlegma salsum, das ist eine böse versalzene Feuchte bei ihm tregt. FWürz 1612. D' S-en rif werden lan. S-en üfstechen, üf-, üsdrucken. .Kein sur usstruck! Fras. 1562 hat. .seabiem urgere.' ,Seuren oder blateren auslassen, aperire pustulas acu. Fris.; Mal. RA. Men chann (iez) nud all S-en ūs-, ūfdrucken, kann nicht alle (strittigen oder anstössigen) Einzelheiten erledigen, nicht in pedantischer Weise Alles tadeln und verbessern Arl.: G. Ahnlich: Alli S-e" mues'-me" nid uftrucke" TH. Andere" Lûten d'S-en (ūf) stechen, auf lieblose Art anderen Leuten die Fehler aufdecken', Kleinigkeiten tadeln Ar; GT.; THPfyn; vgl. Sûren-Stëcher. Er tued all S-en uf, ,er rügt Anderer Fehler, auch die geringsten, auf lieblose Art, er splitterrichtert' Ar (Tobler). Heilmittel gegen S. "Gegen Säuren bindet man Knoblauch in einen Hosensackzipfel' GAu. ,Wiltu daz die süren an den henden oder füessen abgangent, so r[ecipe] reddichloub und brenne darus ein ag [uam]. Kunstb. 1474. Dis [Sanikel-]esche ist guot zuo süren.' ebd. Dieses [,Guldin-']Wasser vertreibt Alles, so sich wider den gemeinen Brauch der Natur erhebt und entspringt im Angesicht under den Augen, als da sein die roten Blateren, Finnen, Schwinten und Seuren. JRLANDENB. 1608. "Für die Saüren an Händen. Stoss Balsamkraut und zwach die Händ mit dem Saft.' ARZNEIB. XVII./ XVIII. S. noch Rūd (Bd VI 623 o.). — 3. (auch Dim.) Kleinigkeit, etw. unsagbar Kleines' ObwSa. Kein Siren Anken ist druis [aus dem Käse], ,nicht das Mindeste', von ganz fettem Käse. Keins Sireli dervon isch war.

Alt, send on a melon south of figure his most, a mit nont. . Shiller-Lübben IV 478), mnl. siere f. (Mnl. WB. VII 1088), holl. ziere f., ofries. sîr (Doornkaat-Koolman III 187) aus einer Grundf, "siurjan- bzw. -jon-; vgl. dazu die Latinisierung suri(g)o. XII./XVI. (Graff VI 273; Diefenb. 1857, 538). Dem Bentschen entlehnt ist priv. s in a m. (FL vy. Petit Dict. provedr. 349), and (soit lem XIII.) sacre. offize one (s. Dat. gen. I 442), letaisbut . . . XIII. Die Cange 2 VII 496) und siro. XV./XVIII. (Diefenb. aaO. und 1867, 341), worath Linne die Kasemine Acrossie behaf. Die einschen Fran nur im Verlegt, und bir Fra. 1562. in der beits lenden zweisiglagen beim baden wir woll it Pl. Ferm 21 sehr, von der cah der Ubertritt ins Fem. (sower lieses me it at istlic szczu zer sem wird. In Bel. 2 wirl das W. ven Spr chizefund hente en sur angelehnt, vin der ans der Homora path bogie stablebooken Ansel obeing auszehend, dass in der Smarte (Some't les Bastes die Ursiche der Hautkrankheit liege; vgl. dazu Sp. 1276. Die Aunahme, has las a les Stantos sult eist da Grand hiser Au lehmang entwicke's habe, is to a a sen, de das sor zu einer Zeit a freet, w Bed. 2 noch gar nicht bezeugt ist. "Syren" ber FWur: 1634 ternit wohl eher ils eit der entrun lenden MA, des Autors auf Anbihautg an Speci (s. Sp. 1269). Zum

in the land offices, Vgl. zum Gauzen MHoffer 15 5, 5 1 4, 64, WB, VIII 1924 Sauce 31, X 1, 164 . . . 1 1 8 . Marm-Lienb, II 372.

ver-suret: voll Sure" GT.; ZZoll. Syn. ver-buzet (Bd IV 2003).

Sure (-01-) - f.: Pfütze, Lache APH., I. (T.). , Eine kau: 1 m- grosse nie trockene Stelle von einigen carices, juneus oler seirpus: ArA. (Früh und Schröter, Moore der Schweiz 301).

Not, zu Sacra (Sp. 1273); vgl. obd. die Anm, zu soren. hor r voll. he Ortsun, Ober und unter Suren' (-u-) Zg Walchw.; ,Süren-Loo' Z, ,S.-Berg' BTrub.

Sneri ZWilb/R., Sueri GLH.; ZBenk.: der Taufname Hans Ulrich. Vgl. Suechel unter Uelerich (Bd 1 183). - Auch els. (Martin-Lienh, H 373). Zur Bildung vel. Sorr 1 (Sp. 1227).

Sarb - surb.

Hüener-Serb; s. Serpeli.

Surb f.: Name eines Flüsschens in AA; Z, ,ein Flüsslein, welches in der zürichischen Landvogtey Regensberg entspringt ... und bey Döttingen in die Aren sich ergiesset. LEU, Lex. ,11 mt. kern geltz ab einem guot zuo Hünikon an der Surb. XV., AAB. Urk. S. noch rinnen (Bd VI 1000).

Dazu der Flurn, Surben' ZNWen, (.in S.' Z Amtsbl. 1872/1900), wovon der FN. ,Surber' Z; vgl. Surber 1869, 22. ,Surb-Wiesen' ZWen. Zur Etym. vgl. die Anm. zu Surpf I.

Sarch - surch.

Sarch, sarchen; s. Sarg.

sarchlen: rocheln GWe.

sorchlen (-02-): = dem Vor. GWe. Er het enchlin g'sorchlet und denn isch ['s] ūs g'sin. - Viell, schon im Funilienn, Elrich Sorchli von Buch. 1544, Sch Chr.

surchleⁿ $(-u^2-)$: = dem Vor., infolge Verschleimung der Luftröhre mit rasselndem Geräusch atmen, von Mensch und Tier GGrb.

Tir. sürchlen (Schöpf 731). Vgl. die syn. Reihen harchien : hurchlen (Bel II 1515), rachelen : rochlen : ruch (esten (Bd VI 93, 173, 192) and bes, charehlen : chorehlen ; churchlen (Bd III 457/8; dazu auch Sp. 846 u.), deren Verhältniss zu charren, churren (ebd. 428, 449) sich dem der unsern zu surren (Sp. 1287) vergleicht. Vgl. ferner surgglen.

Sürch: Sumpfpflanze, zB. im See von ZStadel: hat Blätter ungefähr wie das Schilfrohr, wird aber nicht so hoch; man benutzt es zu Streu; auch macht man Sitze davon, die sehr praktisch sein sollen, so weich wie ein Kanapee' (ältere Angabe).

Sicheres nicht mehr zu ermitteln, wohl das schilfartige Glanzgras, Phalaris arond. Bair.-österr. Sürch (vgl. Sorg I) 1st etym, verschieden. - Als Name für Sumpfgegenden bei ZII. ..., Obergl.; ThSchlattingen, für einen Wald bei ZEffr. Der Pflanzenn, ist wahrsch, (vgl. etwa Win-Hay Bd II 1073; San-Bach Bd IV 954/5 und über entspr. rom. Fälle Herrigs Archiv 124, 87) aus dem urspr. appellat. Standortsnamen abstrahiert. Dieser ist suff. Weiterbildung zur Wurzelstufe *sur- (vgl. die Sippe von soren, ferner bair.-österr. Sur, Sounce take; dazu Schopf 731; Schm, 2 H 324; Unger-Clean 601). Mit vor vol. "Sorchen", Sumpf ber AaRohrd. und viell, auch "Sorrochen," XV., ZBenk, ("Item so sol des kompt zuo dem S. ...'). Mit anderm Suff. "Surgen" ZStadel, Surle', Sumpf bei ZEll. Ahnliche Verhältnisse in der ebentalls toponomastischen Gruppe Sol I : Sul : Sulch : Solg (Sp. 766, 798, 845/6, 866).

Sürchel m.: ,Grobian' BAarb, - Mit parasitischem r (vgl. zB. Muchel: Murchel Bd IV 64, 395) zn Nuchel (Sp. 205),

Sard --- surd.

Sardellen f.: wie nhd. Sardelle, "Sardelle, ein meerfisch, behalt by den Frantzosen und Italianern noch iren nammen, den häringen nit ungleich, sardinia. FRIS. (, Novum dictionariolum' 1556); MAL. , Nimm kleine gsalzne fischlin als sardellen. Tierb. 1563,

Vgl. Gr. WB. VIII 1798; Weig. 5 II 650. Im Fischb. 1563 IIb dafür von dem sardein.

Sarf - surf.

S. auch die Gruppe sarpf usw.

Ge-serf, "geserpf - n.: Bestandteil der Ausrüstung der Armbrustschützen; Vorrichtung zum Spannen der Armbrust (?). ,Do was der panzer, die man hatt, 152, der armbrosten 143, der geserfen 115, der nüwen waffenröcke 90 [usw.]. 1361, Ocus. ,2 pfd 4 β 10 d. gaben wir Hans Fröstlin umb 51 pfd smalz ze dien geserfen ... 14 pfd gaben wir Kuenin Danner von 110 geserfen und kocher ze machen. 1404, Z Seckelamtsrechn. ,323 hürnen armbröste, 1 hürnen boge, 103 genuwer [?], 30 rucge, 250 geserpfe. 1415, Bs Inv. ,13 pfd 3 \$ dem Danner umb geserf und umb stegrifriemen. 1416, Z Seckelamtsrechn. ,Dem schützenmeister uff die gürtel und geserpff 7 lb. 1437. B StRechn. Peter Seiler [Schützenmeister] umb 25 geserpf zu machen 29 lb. 15 B. ebd. S. noch Spann-Bank (Bd V 1388). In B als Abgabe von bestimmten Ämtern., Wele unser brüggampter ... oder ünser sinner werdent, die sollent uns geben ... hinnan zuo Sant Johans tag zuo süngichten siben guote stegreiffarmbrest ... und siben geserpfe, mit namen unser nider brüggampt zwei ambrest und zwei geserpfe, das ober brüggampt zwei armbrest und zwei geserpfe [s. weiter unter Sinner Sp. 1083 u.]. 1406, B StR., Ouch so sol ir [der ,inlasser'] ieglich bi sinen eiden der stat ein guot armbrest und ein geserpht geben und das antwurten unserm schutschenmeister [!]. 1409, BPES. (Eid der ,inlasser'). ,[Der Grossweibel] sol ... von disshin jerlichs zwei guote armbrest und zwei geserpfi geben. 1411, BStR.

Sonst nirgends bezeugt und etym. unklar. Anknüpfung an ahd. sar/, scharf (in unserm Material zudem nur spärlich bezeugt) ergibt keinen befriedigenden Sinn; gegen die Zsstellung mit ahd. gisar(a)wi, mhd. geserve, Rüstung, sprechen ausser semasiologischen vor Allem lautliche Bedenken. Die sicher aus Inventaren (vgl. unsern Beleg von 1415) zsgestellte Angabe in Bs XIV, 121: ,Bürger und Söldner ... angetan mit Waffenröcken, Curriten, Platten, Panzern, Geserfen, Eisenhauben [usw.]' beruht ohne Zweifel auf falscher Deutung (vgl. o.).

Servatius Serfa'zi BsB., Serfazi BsStdt; L († neben -w'azi); Z, Serfaz (in BG.; ZStdt und weiterhin -waz, in GStdt -waz) Ar; Bs; B; L; GR (so Malix); G; Tu; Z -- m.: Name des Heiligen bzw. dessen Kalendertag

(13. Mai), an dem die letzten Kälterückschlage zu befürchten sind. aaOO. "Vor Servazi kein Sommer, nach Servazi kein Frost L (Ineichen); vgl. frz. pas diete avant S. Servais, plus de froid apres. "Der Sommer kommt erst, wenn Servazi schon vorüber: ebd. "Vor Servazi ist der Sommer noch nicht da, nach Servaz aber schadet kein Frost mehr Z. tiew. in Verbindung mit Pankraz(i) (und Bonifaz); s. Bd IV 1391. Dazu noch als Nachtrag: Wenn's am Servazi und Pankrazi rēgnet, so muese's Bluest aben und wenn's mit Tröten anbunden war ZRiesb. Regnets am Pankratiustag, so gibts keine Birnen, regnets am Servatiustag, so gibts keine Äpfel B; Z (so Horg.). Daher Syn. Öpfel-Tag (entspr. gilt Birli-Tag für Pankraz).

Se³rfi m.: Zephir, dünnes, durchsichtiges Gewebe AaWohl. (Elsler). — Von der Arbeiterschaft aus dem syn. frz. zéphyr entstellt.

Servis m.: Derwisch. "Unter den Türken die S-en und die Bramini in Ost-Indien, die sich mit Messern, Pfriemen und andern stechlichen Instrumenten über den ganzen Leib rizen, hauen, stechen." AKLINGL. 1691.

— Der Anlaut ist auffallend: Druckfehler für "D-":

Sarg(g) — surg(g).

Sarg AP; B; GR; G; Z und weiterhin, Sarch BBe., Gr., G., Hk., Si., lt Zyro; FJ.; Schw (in Bed. b); W, mit Dehnung AP; BG.; FJ.; G; TH; W tw. (so Vt.); Z und weiterhin - m. AP; B (in G. und lt Zyro auch in der Form Sarch); GR; G; Z und weiterhin, f. BBe. (It AvRütte, in der Form Sarg); aSchw (in Bed. b); W (nach einer Angabe), n. BBe. (Sarch), Gr., Hk.; FJ.; W (so Vt.), Pl. Särg, in SchwMuo. (in Bed. b) Sarchen: a) wie nhd. allg. bekannt, doch volkstümlicher Töten-Baum (Bd IV 1247); S. wird tw. als feierlicherer Ausdruck empfunden. Vgl. auch Lich 3 (Bd III 1014). ,Für alle war noch vor 50 Jahren das Sarch eine ungehobelte, ungeschwärzte und ungefirstete Bretterkiste. Bärnd. 1908 (BGr.). Wenn am Andreasabend ein Bursche oder ein Mädchen einen Sarg hinter einem Baume sieht, so sterben sie ledig. AFV. (BE.). ,N. träumte von sieben Särgen und im Laufe des Jahres starben sieben Personen aus seiner nähern Bekanntschaft.' ebd. (ZHorg.). RA. Das isch en Nagel in sin Sarg B und weiterhin. , N. sprach, man hette das himmelbrot für die kranken in die särch behalten, also solt man ouch das sacrament für die kranken behalten. SHofmstr 1526. Den langen sarch [Herzog Leopolds]. HPANT. 1578. , Zu oberst in disem saal sin einem Pariser Spital] ... warend beschlossen porten und by jeder ein karren und daruff ein sarch oder todtenbaum. Mal, 1593. Ein Sark oder Todtenbaum. JMULLER 1665. , Keiser Severus ... liess ihm bei seinen Lebzeiten einen Todtenbaum machen, legte sich darein, küsset ihn und sprach: O du lieber Sark [usw.]. FWvss 1673. ,Auf Nebel stark füllt Pest den Sark. EKönig 1706 (Regel für Pauli Bekehrungstag). - b) Sarch (nach einer Angabe in aSchw f.) spec, Reliquiar, Behälter zur Ausstellung von Reliquien auf den Altären, bei Prozessionen an zwei Querstangen herumgetragen Schw. ,Do giengen si über ein sarch [in der Kirche], do funden si ir ledli mit dem helten dar inn. 1404, ZRB. ,10 ß dem

N. von serchen uf den hof ze pfingsten [zu tragen]: 1413, Z; vgl. Lillib. 270. N. hat verrechnet, daz er an der kilchen an serchen und andern gezierden verbuwen hab ... 137 ptl 15 8: 1439, Z StB.; an einer zweiten Stelle "sarchen." "Also gieng man mit dem krütz und mit dem sarch St Fridlin uf Burg. 1460, Z Chr. ,Vor jaren brächt N. im [einem Goldschmied] ein sarchli, daran ware etwas golls, bi dry marchen, um 1490, Z (Verhör betr. die Abtei Fraumunster). [Die in Aussicht genommene Altartafel soll] in dem sarch, daruff die tafel statt, haben die heiligen dry küng uud in dem corpus unser liebe frow.' 1509, BFrut. "Ganz särch voll heiltumb." 1514, G. "Das särchlin mit den gsegneten ostien. 1523, SALAT. Der unzertrent rok unsers hern [zu Trier] ... in kostlichen sarch vervast.' Ansu. "Zwei cristallini vergülte serchli.' 1528, B. Als man 1529 das silberwerch der särchen und bilder zergenzt und näbend anderm den sarch S. Gallen ouch zernomen und alles armen lüten verorndt, hat man in demselben nit mer dan ein schinbein fonden. VAD. ,Zürych zum münster warend särch, die man nampt der seligen marterer, Felicis und Regulæ. HBull. 1572. ,[Es] treit der diaconus den sarken, darin das heilig hochwürdig sacrament ist. 1588, Schw; neben ;den sark.' ,Zwelf silbere Sarken, do in ieder von den zwelf Apostlen sol reliquias haben. FPLAITER 1612 (Boos). ,Umb 4 schwarz Heiltum-Taffeln. 3 Särchli, ein Crucifix ... 1634, UwE. ,Sarch der Heltumben von 15 römischen Martirer und Martirin. 1697, Schw (Translationsfest). Alles köstliche Holz dienet für die Altär, Bilder, Sarchen ... CLSCHOB. 1699. "Die Sarch, in welcher die Heiltümer des h. Marci sein sollen. GKönig 1715/7. Dem Gürtler N. für die 4 neuen schwarzen Sarchen mit Mösch zu beschlagen ... 1740, UwE. ,Die silberne und zum Teil mit Edelsteinen besetzte Sarchen des h. Meinradi und Mauritii. SchwE. Chr. 1752. ,Folget fan einer Prozession zu Bremgarten] auf einem ferculo in einer Sark das Häuptlein samt anderen schönen authentischen h. Reliquien ... 'Z Nachr. 1753. S. noch Prozess II (Bd V 1043); Seil (Sp. 746).

Mhd. caree-less, -closs) m., sarche f.; vgl. Gr. WB. VIII 1798; Martin-Lienh, II 374; ans griech, lat. succeptarus (Klage 7:385; Weigand 5 II 650). Die schuftsbeatsche Form Sacy dringt vor; bemeikenswert ist die Differenzierung zwischen dem meht volkstumlichen Sacy in Bod. a und dem volkstumlichen Sacy in Bod. a und dem volkstumlichen Sacy in Bod. a und dem volkstumlichen Sacy in Bod. b in Setw. Ährlich lebt Sacy in Bod. a und dem volkstumlichen
Tôte"-:= dem Vor. a., N., dem tischmacher, von zächen todtensargen zu machen 19 pfd. 1577, B., Ein Brett von einem verfaulten Todten-Sarg. Serere 1742., Der Tannenbaum so lang und stark gibt villicht ein Totensark. 1786, ZZoll. Ofeninschrift.

sarche", 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: einen Sarg verfertigen Beir., Si: F. D' Nachbüre" sarchen um deren Gottswülle" F. "Nur das Biel, die Säga und ein Nägwerli durften beim Sarchen gebraucht werden." Bärnd. 1908 (BGr.). — Mhd. sarken, serken (Lexer II 891). Tabr. (Klage bei Österreich). Netlicher ouch by sinem eide darzuo [zum Fang eines Mörders] sin bestes

her m.: Sargschreiner BSi.

Solz I Matherse, Sorzham vulg, .[Gezalmten interior ist unlits helers, dann s. in wasser . tr.: Voorte, 1997. "Zu einer Lockspeise für Tauben] nimm s., kümmich, honig [usw.]. ebd.

** The state of th

Sorg II (meist mit Dehnung o, in PAl. -ou-, in FJ. -uo-) f., Pl. -en: wesentl. wie nhd. Sorge. ,Die s., fleiss, at get, arbeit, muey, vigilantia, cura, attentio, diligentia, accuratio, negotium, mentis inquietudo.' FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 377). 1. a) subj., beunruhigende, quälende Gedanken, Befürchtung, wohl allg.; tw. weniger volkstüml, als Chumber (Bd III 300/1). Das ist-mer iez di chlînst(i) S. Der Bueb ist mîn grost(i) S. Ich han (Es ist-mer) en grossi S. ab. S. han. Ich han kan S. ve per Iron Ark. Marst kan S. han, du kunst den Lon sales not aber! ArK .: TH. Oft im Pl. Ich han vil S-en. Er ist us de" S-e", ,der Sorgen ledig' AaLeer. (Hunz.). Er löt-em d' S-en nid über d' Chneu-j-wen wachsen. ebd. In Angst und S(-en) sin. wohl allg. Ond z' Gonten ist be " Bolizer, do lebt men oni S-e". AP VL, 1903, ,Sol kein burger den andern [,umb geltschulden'] übervallen, er komme vor für den rat und swer an den heilgen, daz er sinre schulde in s-en sie. 1382, L; vgl. sorgen. .l'as 1st min mindste s., dann ich weis wol, dass si es hit tuend. 1424, Z.R.B. "Went du s. muost haben ze stritten oder vientschaft haben. KUNSTB. 1474. ,Und habent [1. oder 3. Plur. Præs. oder 2. Plur. Imp.] ein kein s. me sinenthalb [Karls des Kühnen] Nusse der loblichen statt. 1475, Bs Chr. ,Den Eidtgnossen [wurde] zuo wüssen getan, das man s. hätte, das die sach [der Waldmann-Auflauf] nit guot weg haben wölt. 1489, WALDM. (B Bericht). ,[Die drohende Haltung der Leute am ZS. bewirkte, dass] Waldman sich von Baden heim gan Zürich zu ritten füegt, und von s-en dheinen rechten weg zu ritten dahin pflag.' ebd. .N. solt nit s. noch wunder haben, mh. tetten im nit unrecht. E. XV., Z. ,Saget Hofmann: Nun so geb üch Gott glück. Redt Zwingli: Das wirt er on s. tuon. Z Disp. 1523. "In s-en stan. 1559, Z. "S. und angst auss mangel dess galts, argentaria cura; der in grosser angst und s. ist, vast sorgfeltig oder angsthaft, solicitudine affectus; s. und angst haben, anxio animo esse; in s. und angst werffen, curas injicere; on angst und s. sein, das vögele lassen sorgen. FRIS.; MAL. S. noch Blëtz (Bd V 268 u.). RAA. Chlini (huni en), chlini S-en; grössi Chind(en), grössi S-en B; G. Tu; Z; -, auch Phay (BIV 34). Vil Geld, vil S-en B; L; G. ,Z'vil s. die macht alt. Ruer 1540. - b) obj., Gefahr, Not; von a nicht scharf zu scheiden. In den s-en [näml. in der Amalekiterschlacht] rieph Moyses zuo Gote. XII., WACK. 1876. , Wele unser burger von unsern burgern flühet ab dem velde, ob si in not oder in s. kamen ... 1370, Scn StB. ,Dieselb vesti usswendig ein tür hat, dadurch er [BvLandenberg] lüt mag bringen, vil oder wenig, davon wir dick und vil gross arbeit, s. und getrang enpfangen habent. 1411,

sinem eide darzuo [zum Fang eines Mörders] sin bestes und wegstes tuon soll, so ver vetlicher das vermag oder getar vor sins libs s-en. 1447, Schw LB.; Var. libs gefar, 'Es ist gester umb mittag in unser statt kommen herr Adrian vom Buobenberg [der mit 2 Andern als Gesandter nach Frankreich geschickt worden war] in schlechtem stat und mit yl und gibt ... zuo erkennen allerlei handlungen und sorg, die inn zuo sölher yl bewegt haben, mit vil umbständen ... und sagt doch daby luter, die andern botten werden erlichen gehalten und mit nutz und eren gelassen und es sy allein uff im s. gestanden. 1477, WALDM. (Schreiben von B an Z). ,Als an mh. gelangt ist, das die büchsenschützen das bulfer in der statt machen und terren, das aber merkliche s. uff im hat ... 1491, ZRM. Wir [sind] mit schwärem s. tragendem krieg beladen. um 1500, Z. - 2. angelegentliche Bemühung, Sorgfalt. Darnach schwert ain underknecht ... das tor ... mit s-en uf und zuo ze tuond. 1480, ZRhein. ,Kriegen grosse s. und fürsichtigkeit und guot regement haben wil. XVI., AA TB. ,Damit dis ordnung dest stiffer und die meister in s-en behalten werdend, so [haben] wyr dryg man us unserem ratt verordnet, die zu allen vierteil jaren ... unversehenlich herumbgan. 1547, Z Anz. 1888. ,So lang er den vorsterdienst mit guoter s. und trüwen verseche. 1590, ZHegi. ,Mit Rossen, die des Gebürgs nicht gewohnet sind, braucht es auf diesem gehen, rauhen und engen [Gebirgs]weg S. und Aufsehen. Guler 1625. S. noch Sinn (Sp. 1048 o.). Sprw.: ,S. und Fleiss fallt nicht auf dem Eis.' DENZL. 1677. Occasionell = Sparsamkeit PAl. (,risparmio'), bes. in formelhafter Verbindung mit Borg (Bd IV 1574); so auch im Folg. S. han (heben), Sorge tragen, Acht geben, sich vorsehen. wohl allg.; ,aver cura, far attenzione; risparmiare' PAl. (Giord.). Heb (heit, händ usw.) S.! Häb S., sust g'hist appen! Häbet S., 's chunt en Wagen! Heb S., dass du d's Gaffeschüsseli nid g'hie" läst! Heid S., wa-n-er geit! PPo. Ich han jo S. g'han, entschuldigt sich ein Kind, das Etw. ausgeschüttet, zerbrochen, beschmutzt hat. [Man] muess S. han um die Reder und Riemen umen. CSTREIFF 1901 (GLM.). Uercheli, Uercheli, heb S. im Ränken! Messikommer 1910 (ZO.); vgl. ränken (Bd VI 1139 o.). ,Ein Kind stüfelete um der Mutter Beine und Karst herum, dass sie alle Augenblicke sagen musste: Nit, nit, hab S., hab S.! ich könnte dich ja treffen.' Goттн. ,So sehr auch Chlausli S. hatte, die Türe [zur Laube] gixete halt doch und die Diele chrächelete. Obw Blätter 1900. ,Ein guoter wachter, der da s. hab und lose, ob jeman an den swiren nützit fürnemen wölte.' um 1440, Z. .[Als einige Gesellen .gegörbset und gekoppet' hatten] rette er mit dem N. als einem schützen- und stubenmeister s. zu haben. 1484, ZRB. , Hand s., dass keiner schwank [zu Betrunkenen]! Rugg 1540. ,[Der Wächter soll schwören, bei ausbrechendem Feuer] die nachpurn desselben orts angends und mit ernst ufzemunteren und heissen s. ze haben. 1557, AABremg. StR. ,S. haben, etwas fleissigklich versorgen und tuon, accurate; s. haben glauben zehalten oder das einer etwas verheissen hat, fidem suam curare; mit s. haben oder verhüeten fürkompt oder vermeidet man ein unglück, vitatur malum cavendo.' FRIS.; MAL. ,[Die Leute von ZAsch] söllend ein yeder allwäg ein wuchen [den Wald] zuo hüeten

schuldig syn, und also einer als lang als der ander I s. haben.: 1567, Z Rq. Hand S., der Bar ist allbreit do. Myricats 1630. Subst. Inf. und Ptc. in RAA.; oft personifiziert. (Der) S.-han (S.-ghabet Ar, S.-ghaban BR., S.-heber Ar; G; TH; Z) ist arch schon inderacheit AP; BR., uber (durch) d' Stegen abong hert of falle. 'trolet) Ar; Bs; BG,; G; Son (Sprww. 1821); Tu; Z. Mit S.-han durch d' Stegen abg'heit ZLunn. Der Herr S.-ha" ist der best Dokter und chost am Mindste" L (Ineichen). S. noch fur (Bd I 956 u.). Mit Gen. "Et licher dingen s. haben, concurare. FRIS.; MAL. Mit Dat. Dem G'wändli, den Augen [usw.] S. han. allg. Heb-der nor noch enchlin S.! zu einem Genesenden Ar: B; G; Tu; Z. Du häst dir selbs, mein-ich, nid S. g'han WLö. Es ist en gueti, alti Marei, ich muess-eren S. han. HBLATTNER 1902. S. noch borgen (Bd IV 1575). RAA. Heb der Nase" S., d' Auge" hend Deckel ZEls. Der Arbet S. ha", faulenzen Z. Mit ,für' (Sp. 1123), mit. Er hed S. mid-me [ihm] g'han GRD. ,Den predicanten fürhalten ... wie das sy ires teils mit dem kilchenguot ... nit wie sy schuldig s. habint, sonders helfind das ir vertrinken. 1567, ZRM. Mit zue. (Jetz) heb enchlin S. dezue! AA; AP; Bs; B; G; TH. Heb S. zom G'wändli, zom Gëld, zom Chend! Er het Nût (nüd) S. zur (zu siner) Sach. Er hod S. zue-me (inl). Du muest zu dinem Wib S. han GR (Tsch.). Er het schrochenlich S. zu siner Frou B. Most enchlin S. han zonneren [einem Mädehen], sos will 's-dich nommer Ar. Men het müessen S. han zue-mer. RISCHER 1903. Heb zum Seckli S.! Messikommer 1910. Min muess zum Mist S. han wie zum Zucker. Bärnd. 1911 (BG.). ,Er hätte nicht geglaubt, wie wohl so 30 Kronen bschüssten, wenn man S. dazu hätte.' Gотти. ,Häb S. zu dinem Gutt!' DGEMP. 1904 (Hausspruch). , Man muosst s. han ze Wil im Turgew [vor einem Überfall]. Bosse. Chr. (Titel). , Etwarzuo s. haben, in cura aliquid habere; zuo eim s. haben, curationem ad aliquem admovere; zuo eim ding s. haben, eim ein ding lassen angelägen sein, curæ habere rem aliquam.' FRIS.; MAL. ,Der vogler ... gibt denen, so mit ime geredt, das käfin mit sampt dem vogel, ime s. darzuo zu haben. JWETZEL 1583. ,Ein Oberkeit erstattet ... ihre Pflicht, wann si S. hat zu Gewünn und Gewerben. FWyss 1673. .S. haben zuo einem Ding, curam habere, gerere rei; der S. zu sich selbs hat, observantissimus sui. Denzl. 1677. S. noch ver-reren (Bd VI 1226); süber (Sp. 65). RA .: Zue den eigne" Füesse" S. ha", für seinen Ruf, seine Stellung Sorge tragen BE. Guet S. han. Heb guet S.! Ermahnung zB. an ein Kind Tu. A.: Häid guet S.! B.: Jā, will's Gott! und ier äuch, Gruss beim Bergheuführen GRCast, "Non hand guot s.! 1490. G. ,NN. doch guot s. haben sollent, das da nüdt geschendt noch gewüestet ... werde. 1537, Z RB. .Wart des provant halb guot s. ghan. VAD. .Den trottmeistern zuo Wedischwyl schryben, guot s. ze haben. 1557, ZRM. ,Dem goldschmid ist bewilliget, alhie an Ötenbach im krützgang fechtschuol zuo halten ..., doch das er guot s. habe, das niemandts frömbder ... ingelassen werde. 1562, ebd. , Haben meine herren auch geordnet, dass die tor und wachten nach notturft versehen werden und man an allen orten guot s. habe. 1563, HOHUBER, Chr. , A Baschli, hab guott s.! darfst der sach nit verdruwen.' 1564, Z. ,Ist N. zu sollichem ampt [eines Bettelvogtes] und dienst von mynen herren angenommen und soll guot s.

haben. 1565, ZRM. Det verstorbene V sel, am Sonntag zuver verwannet worlen, guet S. zu haben, sonsten imm ein Kuglen ins Gsess gaten mochte. 1641, Z. Heb guete S. karzu & FWyss 1672. Letsten Montag hat die Wildin zu N. 20 agt, wann sie nicht mehr heimbkomme, solle er auch gut S. zu ihren Kinden haben. 1701, Z. Mit Synn., Wo wir ... von alterher geweget hand ... da soll es fürer beschechen and unser buwmerster darzus acht und s. haben. 1542, ZRB. "Wellent wir, das ein beie gmein! den schwynen ... mit einem hirten hüeten lassen, derselb guot s, and haot haben soll : 1550, Z Re. 1940. Joh hatt da guot s. und fleiss, ich hielt da guot wacht, diligenter hic eram. FRIS.; MAL. ,Ir wellen S. und Acht haben ... allerlei Misstrüwungen und Irrungen aufzuheben. Annorn 1603/29. Entspr. besser S. ha" In, in a. Spr. auch ,bass.' ,Lieber H., du hast mir und minen khinden 200 fl. verton, hinfür wil ich bas s. haben. 1538/40, Z Ehegericht. , Es hat ein künig vil gwalts; aber ye hoher in Gott setzt, ve besser er s. haben sol, das er in nit erzürne. LLav. 1583. ,NN. söllend Herrn Spitalmeister für den Schaden, so ir Fych inen zugfügt, 5 Pfd ... zustellen und sy ein ander Mal bass S. haben, 1602, Z. Mit adj. Storgerung (vgl. Angst Bd I 337; Sünd Sp. 1161): sörger, am Sörgsten (in Ap; GT. auch den sörgest) han (verbreitet). Er hett sorger dass fruener Av. Ich han sorger zu minen Chleideren als da AsF.; B. Channst zum Buech sörger han! GWb. Du muest enchlin sörger han (zur Sach)! B. Je sörger das - men häd, desto lenger häd-me" an-ere" Sach Z.Zoll. Am Seraste" hed Er Now. Ich han en Mol zue-n-eren g'seit, si söll auch chlein sörger han, es war glich Öppis 'brochen. BWYSS 1863. Jizen het-men S. und geng sorger zu den Waldungen. Bärnd. 1911 (BG.). Was men erwerhet, het-men sorger derzue, ebd. Hürmehin müess-men zo den Diensten sörger han weder zomenen ung schaleten Ei, süst machen-si vo" hut uf morn Prpacksamsti'. Stiffeller 1911. RAA. Min muest (söll) zo 'ren Sach am Sörgsten han, wennsi am Mindsten (Wenigsten) gilt BE. Wenn en Ding u"wert ist, so sell-men am Sorgste" dezue han L (Ineichen); vgl.: ,Wenn die Sache unwert ist, sagt ein altes Manuskript, so habe man S.! HWEBER 1899. In ä. Spr. auch ,s. tragen, halten, (an)legen, nemen. [Der Förster soll schwören] zuo den schirmhägen und türlinen s. zenemen. 1557, AaBremg. StR. ,S. anlegen seinem leib ze pflägen, dare aliquid curæ corporis; alle s. anlegen, ponere omnem curam in re aliqua; alle seine gedanken, sinn und s. etwar auflegen, omni cogitatione curaque in aliquam rem incumbere; einer, der sein s. und fleiss an notwendige und im nutzliche ding legt und wendt, felix curarum. FRIS.; MAL. ,S. für seine eltern tragen, sich des willens vatters und muoters fleissen, sy in eeren haben und inen guots tuon, curare parentes; der sich selbs liebt und s. für sich selbs tragt, sibi commendatus. ebd. ,Gott will S. tragen für sein Perleinschatz.' Ev. Borr 1681. ,[Der Sonntag] ist ein Kleinot, das euch Gott vertraut, haltet S. dazu. FWrss 1697. Mit Ellipse eines Imperativs als Ruf. S.! S.! Warnungsruf der Lastträger BStdt. Sorg (auch Zorg, S. ūss) Schlittenrufe Ar: BG.: GRChur, Malix, Peist: vgl. horg (Bd II 1606); sori (Sp. 1274).

Anad. services, vgl. Gr. WB, A I. 1755-72 (1756) die Verbind et z. Sage tragenta ass GKellere; Martin-Lenh. H 1 S. I lat put alid, shorper of show an nichts sorr, erzy dry negarealite, erthelia Entwicks of the new Pre Series, the register, der N. sorg 2 (117), Bs Chr. II 401 berult auf einem i register, der S. Bs Chr. II 401 berult auf einem i register, der S. A. Hans Omesey B (Zyro) S. S. XV. XVI., BSBC, Sorgen, 11499; XV. XVI., Ser. Ser. (1400), der Senhoff 1517); Seh sorgen, von XVII); von Jacobus Sorge, 1294, BShel, doch i serge, 125, Jestit, Kleinsorg, 1882, ZDiet. Sorghalt 1329, ZScht (Len).

Ob-, O-e: Aufsicht, hohe oder höchste Fürsorge, Seleutz. Sereng. Ein Kirchenschaffner, welcher ... auch auf die Mittel, so zur Dotation der Kirchen und Fabric als 1000 Gulden ... gewidmet seind, die ordentliche O. tragen soll; und für dise seine Pflicht und O. ist ... ein Capital von 1000 Gulden ... hierzu angewiesen. 1772, LRSchmidlin 1895. "Wann eine Fassnachttochter das Glück hätte, mit einem Hochzeit zu halten, ... so soll sie als Hochzeiterin verpflichtet sein, dem Herrn Meitlivogt ein anständiges Schnupftuch zu geben für die O., die er allezeit für sie gehabt. SchwBr. Bartlispiel 1829. — Vgl. Gr. WB. VII 1120.

Amt-: Sorge für ein Amt. "Wir lernen, wie doch dem lieben Gott das unzeitige Sorgen so gar zuwider seye ... Wir reden da nicht von der A.; freilich sol Der, der ein Amt, ein Stand, ein Beruff hat, Tag und Nacht sinnen und sorgen, wie er demselbigen genug tue." FWyss 1677. — Wohl nach Luther; vgl. Gr. WB. I 284. Die dort angeführte Stelle bezieht sich wie unser Beleg auf Matth. VI 25. 31.

Un-: Sorglosigkeit. ,Wurden durch u. und vermessenheit die vier vänle von Spanyeren ... ubervallen. Ansh. ,So eim Schweinhirt ein Schwin old Gans ... durch U. verloren gieng ... 1622, MESTERM. 1882. ,In aller U. und Sicherheit leben. FWrss 1655. Aus U. dessen, so solche Bettstatten und Bettzeug anfenklich gemacht ... 1661, ADETTL. 1905. S. noch um-halben (Bd II 1170).

Vor-: I. Sorge, Furcht vor dem Kommenden. "Die v., forcht, vorlauffende angsthaftigkeit, præmolestia." Fris.; Mal. — 2. Vorsorge. "[Der] Stattarzet, welcher mit Ordinieren und Überschicken der Medicamenten grosse V. und Mühewaltung gehabt." 1668, ZUster Neuj. 1868. "Nachdeme die Capel zu Nottwyl... auss unser lieben Vorfahreren als auch unser getrüwer V.... an eignen Mittlen also zugenohmen ..." 1678, LNottw. — Vgl. Sanders II 1120; Martin-Lienh. II 374; Fischer II 1875 (unter "Fürsorg").

Für-: 1. = dem Vor. 1. ,Da muose michel riuwe sin, wan ze diseme tegedinge sazen da ze ringe tusent frowen unde me: den tet diu f-e [für das Heil der Königin] we.' LANZELET. ,[Es] lüffent vil knechten ... zum küng [von Frankreich] umb sold ... und hatten die von Bern und ander eidgnossen f-e, es wurde wider das heilig rich dienen.' DSCHILL. B. , Der Papst will die Eidgenossenschaft] beschirmen, damit nieman an ir mt. keinen grusen oder f. bedörf ze haben, dass in künftigen ziten etwas nachteils einer Eidgnoschaft uss ir mt. wolfart möchte entstan. 1521. Absch. - 2. in AALeer. (Hunz.); AP; BG., O. (Zyro) und bei Gotth.; TH; ZRuss. f., in BE., G.; SL.; ZNeer. m., = dem Vor. 2. Die f., fürsähung, provisio; f. mit speiss und zeerung, commeatus; f., fürsähung der speiss, die man hindersich legt oder gehaltet, conditivus cibus. FRIS.; MAL. Mit Prap. Zur (zum) F., zur Vorsicht, aa00. Nimm

zur F. den Parisol mit-der! B (Zyro). Wer möcht auch von dem Chueleder [zähes Fleisch] us Sonderbundszīten? Nein, han deheim g'essen zum F. JREINH. 1901. Par Fläschen zum F. hein-si noch mitg'non, ebd. Zum F. het-er and fangen [sich zu entschuldigen]. ebd. 1907. Joggeli het g'sinnet, was sinerzit en b'rüemter Regieringsrat g'seit het: "Jitzen hilft Nüt mer weder verfluecht luge"! und du het-er zum F. noch-n-en Fürsprech g'no". Loosli 1910. ,Grubenchlaus zog eine wohlgefüllte Flasche aus seiner Tasche und meinte. er habe die zum F. eingesteckt.' Addrica 1877. Für de(n) F. BG.; ZNeer. , Wenn Andere den Verstand hätten, von Zeit zu Zeit zu sagen: wenn du was magst. so findest dort und nimm, so müssten wir nicht für d' F. futteren. Gotth. ,Um Nichts zu versäumen, wollte eben Christen noch für den F. Etwas tun. DORFKAL. 1865. Im F., im Vorrat: Ich han immer es par [Löffel] im F. DORFKAL. 1858. Gleichbed. , uf F.: .Die Erst [Hostie] hat er selbs gnossen, die Zweit hat er in die Montschranz, die Dritt hat er uff F. in ein Corporal getan, RCvs.

Mhd. vürsorge f. Vgl. Gr. WB. IV 1 a, 825/7; Fischer II 1875. Das Masc, in Bed. 2 nach dem syn. Vor-Rat (Bd VI 1581).

Hirten: Seelsorge. S. gëb III (Bd II 67). — Liecht: Vorsorge für das Licht (beim Lichterlöschen). ,So wird zu gewisser Stund die Glocke auch angezogen, dadurch dann Jedermann zur L. wird bewogen. JWetter 1642. — "Lau(w)i-" Louwi-BHa., Louwi-WVt.: "Gefahr, Besorgniss vor herunterstürzenden Lauwinen, erweckt aus gewissen ihre Ankunft verkündenden Kennzeichen." ,Interessanter ist, dass jeder Lawinenzug seine Zeit hat; denn dadurch erhalten die Bewohner die Gewissheit, dass, wenn der ihnen benachbarte Lawinenzug sich einmal glücklich entladen hat, es dann für diess Jahr mit der Gefahr oder, wie sie sich ausdrücken, mit der Lawinensorge vorüber sei. Kohl 1851.

Be -: Besorgniss, Furcht. ,Wir [die Berner] sind in willen ... witer ze zihen und ander me schloss und stett gewinnen; deshalb [ich] och b. hab in einer zyt nit so bald heim ze kommen. 1475, Bs Chr. ,[Die von Asche beklagen sich] wie der kilchher si gar torlich mit slechten helfern versorg, dess si in grosser b. ir selen stan müessen. 1485, BRM. , Üs b. , So uns nun will gebüren, semlich schwer, unbillich sachen ze strafen und uns fürer nit also liechtlich ... zuo gnaden bewegen zuo lassen, uss b., wo das beschäch, dass dardurch semlich erdicht unwarhaft reden gemeret ... werden. ANSH. ,Uss b. merklicher unruow, widerwärtigkeit und kriegsufruor.' ebd. "In b.': "Er [der König von Frankreich] hett inen [den Eidgenossen] geschriben; aber in b., das die brieff wurden funden, so hat er es nitt getan. 1476, Bs Chr. - Aus dem Folg. umgebildet durch Anschluss an be-sorgen; vgl. Gr. WB. II

Bi-: edem Vor. "Zuerst erschracken sie [die 3 Orte bei Dornach] der Beis., es weren frische Feinde." Grasser 1624. "Dann nebet anderen Bys-en ... so wurd man by disem Anlass [bei der Auslegung eines Gesichtes] ihre selbs eignen Theologos aber hinder einanderen richten." Anrw. 1650. S. noch Mēss I (Bd IV 448). "Üs B." "Die verordneten Herren finden nicht gut, dass man nach dem Begehren der Pfisterzunft das Brotkauffen im Kloster verbieten solle, aus Beis.,

der Abt mochte den Seinigen auch verhieten. Brot in der Statt zu kauffen. 1630, KWild 1847. "Uss Beis, die Sach möchte nit wol ausstallen. 1672, GL. "Auss Beis, schwerer Krankheit." AKLINGL. 1691. "Wann dir dein offenbahrer Feind einen Trunk darbieten wurde, du nehmest denselben nicht an aus Beis., er mochte dir Gift darein getan haben." JMrv. 1694. "Die alten Römer [haben] eine gute Zeit den Stock [eines Obstbaumes] nicht spalten dörffen, auss Beis., derselbe hiemit verdärben wurde." EKönig 1706. "Auss Beis., dass der Kauff möchte gezogen werden." L. StR. 1706 65. "Aus Beis., er möchte ihnen zu mächtig werden." Geim 1786. — Mid. bisorg. (Lexer I 281). nomm. Zestzung zu besoogen; vgl. noch Gr. WB. I 1304; Fischer II 811.

Büch.: I. Sorge ums tägliche Brot. Nahrungssorge. ,Reisse aus meinem Herzen alle unnötige Bauchs.! Hort. 1666. ,Wir sollen ihnen [den Heiden] nicht gleich sein in der Bauchs.' FWvss 1677. ,Wir reden von der Bauchs. und nicht von der bescheidenlichen, sondern von der übertribnen ungläubigen Sorg, deren es am Vertrauen auf Gott manglet.' ebd. ,Die so gar notleidend nicht sind, sonder auss allzugrosser Bauchs. und Eigennutz zwaren den Mangel und die Not wider Wüssen und Gewüssen fürschutzen.' AKLINGL. 1693. ,[Wir sollen] vor missträuiger Bauchs. uns hüten. JCNNG. 1738. — 2. m., wer nur für seinen eigenen Bauch, für sich selbst sorgt, Egoist GL. Als fingierter Name: ,Eusebius B.' HyRtrie 1532. — 1 zuerst bei Luther; vgl. Gr. WB. I 1169; Fischer II 692.

Sêl-: Seelsorge. "[Der Helfer von Lenzburg soll] verbunden sin, die erberen lüt daselbs ... zum läben und tod, es sye mit touffen, bichthören, predigen, ouch der begrebt und allen andren pfarlichen rechten und dem, so der s. anhangot, zuo versächen." 1514, AAL. StR. "Sol ein lüpriester zuo sant Peter die frowen versehen mit messhalten, predigen und ander s." 1523/6, ZRB. "Die seels., animæ cura fidelis." MAL. — Vgl. Gr. WB. X 1, 53 (ältester Beleg aus Mal.).

sorge" (bzw. -ō-, in FJ. -uo-), in W lt Tscheinen -u, in WVt. -e, in PAl. sourgi, in FJ. auch ge-suorgen, 3. Sg. Præs. und Ptc. -et, bzw. -ed, in Now lt Matthys auch -d, in ZStdt (jünger) auch -t: 1. a) in Sorge sein, (be)fürchten B und weiterhin, doch nicht eig. volkstäml. Abs. Er het geng z' chummere" (z' deiche") und z's. B. Wo-n-es [ein armes Bäuerlein] amen Abend grüsam g'sorget het und 'bistet. Loosli 1911. ,S., sorg haben, curare, morari, respicere, curæ esse. Fris.; MAL. Mit Objektsatz. "Ich sorge, es werde noch lange dauern." Sr.3 ,Do begund ich s., ... das die schwestren uber mich kement. ESTAGEL. ,[N. habe] ein karrenbom an sinem hus leinen gehept und den nider uff die erd lassen wöllen ... Habe er gesorgt. ira [einer danebenstehenden Frau] von sölichem bom ettwas beschäch. 1467, Z RB. ,[Ich] sorg, dass der krieg gross werd. 1476, Bs Chr. ,Da habe si gesorget, wenn N. darzuo keme, möchte erstochens leben daruss volgen. 1530/3, Z Ehegericht. , Wil si [die ,schamhaftigen ingenia'] schemen, sogar vor den andern, wäre zu s., das si gar abwendig wurden. F Schulordn. 1577. ,Wil nit bei allen Orten mit erfarnen Officier versehen, so sorg ich wohl, wir müssen uns wohl brauchen lassen. 1652, G Brief eines Hauptmanns aus dem Felde. ,lch sorge zallererst, ... der alte Glaub und Treuw wird endtlich auch noch neuw. Tyrolersp. 1743. Parenthetisch. "Der gesellen [Schwindler], sorg

Walgewer Knecht, deren vil, als ich sorg, mit andren usslendischen Knechten bliber ' im 1640, CALVENI 1800. Es geschicht auch, sorgen wir, einen grossen Affrond, wann Ihr [Redinger] da bleibt. JJRED. (FZoll, 1905). Mit abh. Fragesatz. Than sy nit sorgeti, was ich gschriben hetti, lass ich men len brieff für. ThPLATTER Br. Mit Gen. ,Mag ie der man dem andern besliessen, swelher swerren mag das er sines guotes sorgende si. 1343, Z StB. [Die] von des bapsts ler verblendt, deren ich gar vil wirsch sorg weder deren, die d' warheit nit erkennet haben.' Zwingli. ,So man der frauwen s. [Besorgniss für ihr Leben haben] mueste. Ruer 1554. Mit Acc. ,Uff ein tag hat es zenacht umb das nachtmal zum eersten getonderet, 2 oder 3 malen uffeinanderen, das bedütet ein guot vollkomen jar an khorn und wyn, aber doch etwan krieg zuo s. 1576, AATB. Unordnung mag nicht bestahn, ein gspaltes Rych muss undergahn, dass muss ich mit betrübtem Herzen by üch sden Bündnern] s. mit grossem Schmerzen. 1618, Zinsli 1911. - b) gleichbed. mit refl. Dat.: ,Ob einer im s. müesse, der leg den [Schlangen-]Stein in Spyss oder Trank.' RCvs. - 2. sich bekümmern, bemühen, Fürsorge haben. wohl allg. , Sourgi, assistere, far attenzione' PAl. (Giord.). Lān du mich s. = luegen, dass d'Sach in d' Oraning chunnt B (Zyro). 's gibt vil (g'nueg) z' denken ond vil z' s. ThMü, 's mues Einer s. und z' denke" und vil z's. ThMû. luegen. Loosli 1911. S. noch Amt-Sorg (Sp. 1303). Dër lāt ('s) guet Vögeli ('s V. guet ZW.) s. Th; ZStdt, W.; s. noch Sakrament (Sp. 656 u.); Sorg (Sp. 1299). S. für. En Hüsfrau muese für d's Essen und für d' Chleidli s. B (Zyro). Si [die Frau] mues för Alls s. För Sëlb (deför) ist g'sorg(e)t. Lueg es Niedersch for ins, denn isch for Alli g'sorget. SGFELLER 1911. Da kam es Uli wohl, dass er dafür sorgte, soviel als möglich durch den grössten Teil des Sommers altes Heu zu haben.' Gottu. Für den ferndrigen Schne s., für abgetane Sachen' AaLeer, (Hunz.). Es ist derfür g'sorget, dass d' Boum nid in Himmel wachsen AA; B; Z. ,S. umb.' ,Wie ein boum sin eigne frucht im selbs nit bhalt, darzuo nit brucht, also ouch ein yetlich christ umbs nächsten nutz sorgen ist. Eckst. 1525. ,Wir dörffent nit umb hilf oder schirm s., so Gott unsern glouben und zucht sicht.' Zwingli. ,S. auf': ,S. auff das künftig jar, extendere curas in annum venientem. Fris.; Mal. - go-sorget: wofür gesorgt ist, worum man sich nicht bekümmern muss. G's-s Brod Z, g's-i Kost (GRChur, = ung'sorgeti Kost), Arbet (TRWeinf.) han, versorgt sein mit Brot usw. Etw. g's-s gë". Das giben-ich g'suorgets, ,die Sorge dafür überlasse ich Andern' FJ. Die Kälber ,ungehütet sich selber überlassen: ne" d' Weli gen oder ne" 's g'sorgeds gën. Barno. 1908 (BGr.). - u(n)-gesorget: sorgenfrei Aa; Ap; Bs; B; Gr; G; Th; Now; Z. Attr. En u-s Lēben han AA; B; Z. U-s Brot; s. Brot (Bd V 942 u.); auch AP; B; Now, "U-er Schlat." Av Hat-LER. ,Du meinst vielleicht, so ein Klosterherr habe es eituä schön und gut; denn er habe u-es Brot.' Now Kal. 1908. Præd. Bis doch u. JJRAHM 1883. Das lae du u-s! darum kümmere du dich nicht B. ,U. zu essen und zu trinken haben' Z (FStaub). ,Die Männer hätten einander angesehen und angestossen, dass der Landvogt meine, sie hätten noch keine Pastete gesehen, während die Meisten unter ihnen u-er Pasteten

rs in Konno . als der Landvogt. Gottu. S. noch

er -: a) einer Sache mit Sorge entgegensehen, (be-) L. . ci.ten AA; B; GL; GR; PAL; G; SCHW; TH; ZG; Z. Mit Horiktsatz. I' han ersorget, ich cham's Zanwe über, aber 's het-mer Nut g'macht ZO. ,Das zu ersorgend gewesen ist, das noch grösserer und merer unrat und schad darus [aus der Blutrache] erwüechse.' 1500, Z. "Zu e. ist, daz der Zürichse [durch die Fischerei] ganz eröst und geschent werde. 1506, Z. "Zuo Niderensteringen vor des N-s hus lit ein eich im wasser; da ist ze e., wann das wasser gross werde, das die in rechten schiffweg rüne.' 1545, Z. ,[N., der ein Mädchen "geschwecht" hat] ersorget, es gebe zuoletst nüt guots den erstochens läben. 1561, B Turmb. ,Wir [die Appenzeller] ersorgend, dass es [der Bau der Feste Grimmenstein] uns und unserm land übel werd kommen. Ag. Tschudi. S. noch für-sehen (Sp. 578). Mit Acc. Ich ersorgen's (recht), han's schon lang ersorget, zB. den Tod eines Menschen B; G; Z. D's Examen, de" Winter e. GRChur. Ein mit Keuchhusten behaftetes Kind ersorget en neuen Anfall B. Der Hans hät 's villicht nuch speter schwirig z' hurāten, wil eben e" rëchts Meitli eso-ne" u"g'hoblete" Schwecher müesst e. CSTREIFF 1899. Z' e. qibt 's Nüt ZO. ,Ich ersorge das Sterben nicht, Indere 1826. Sie ersorgeten die neuen Hausleute sehr. Gotts. , Smario, hab din gemach! Inen [dem Smuel und seinen Begleitern] ist geleit und frid geben von unsern herren von Zürich für dich und für menlichen; won der Smuel ersorgt dich vorhin, e dass er her wölt komen.' 1391, ZRB. "[Die Sundgäuer] ersorgtend wol aber ein solchen struss. 1468, LTOBLER VL. ,Etwas übel e. und vast förchten, præformidare; timent boves aratrum collo, die ochsen ersorgend oder entsitzend den pfluog.' FRIS.; MAL. , Hab ich von disem 1588ten Jar sagen hören, das man diss Jarübel ersorgt hatt. RCvs. , Diesen Tag des Zorns sollen e. alle Die. die den Zorn Gottes reizen mit ihren Sünden.' FWYSS 1672. ,Ich ersorge ein Unglück. Kosmopolit 1782 (B). S. noch zue-risen (Bd VI 1343). Gleichbed, refl. ,Darum [dass die Söldner sich selbst bezahlt machen] müessen wir uns dick e.' Ansu. ,Sie ersorgete sich aber noch sehr auf die letzte Ferggerei. Feierab. 1860. Unpers. mit Dat. P. (sim) 1) essere titubante per timore PAl. (Giord.). - 2) weh, leid tun. ebd. , Du häst setter rüewig g'schlöffen, dase 's-mer häd ersourged dich z' erwecken, che mi faceva pena lo svegliarti. '- b) mit Ungeduld erwarten, herbeisehnen UAltd. Alligs ersorg-ich d' Zīt, wo es von Altdorf ins Sommerquartier auf den Urnerboden geht. - er-sorglich: Besorgniss erregend, bedenklich, gefährlich GRL. - Ersorgnuss f.: Besorgniss. ,Aus E., dass das Begehren fehrners Berichts ... mehr das Ansehen einer Ausflucht dann einer rechtmässigen Entschuldigung haben möchte. Misc. T. 1723. S. noch kommen (Bd III 267 o.). -Vgl. Gr. WB. III 986.

ver-: 1. = er-sorgen a AAF.; L; GSa., Wb. Ich selt zum Tokter, aber ich versorg-es rächt AAF. ,Da jammerte sie [die Mutter] viel, wie sie um uns bekümmert sei und wie sie es versorge, uns in die Welt

hinaus zu lassen. XHERZ. 1863. - 2, sorgen für, Vorsorge treffen, vorkehren, Acht geben, besorgen. ,V., dass (damit) ... (gelegentlich mit antizipiertem Obj.). dafür sorgen, dass ... 1) mit posit. Nbsatz. , Waz daz mer wirt, daz sol man v., daz sömlichs gehalten werd. 1487, Seg. RG. , Zu v., das unser statt beslossen werd. ist bevolchen N., bumeister. 1489, Walden. ,Im winter ... soll der schuolmeister v., das in jeder class zwo [Kerzen] ufgesteckt werdint. F Schulordn. 1577. -2) mit negat. Nbsatz, verhindern, verhüten. ,Sol ie der man daz bi sinem eide verhüeten und v. für sich selben, für sin wip und für alles sin gesinde, daz nieman enkeine miete herumbe [für die Fürsprache vor Gericht] enpfahe ald ... von nieman geben werde. 1335, Z StB. ,Daz si [die 3 Gerichtsbeisitzer] versorgen und verhüeten, daz nieman enkeinen gezüg nemme noch leiste durch verzihens wegen der sache uf den eit. 1348, ebd. ,Begert die A., als wir B., irem elichen man das hus zuogeordnet hettind, daz wir nu versorgind, daz er ab dem selben hus nützit fürbaz verkouffen sölt. 1432, Z. An fryweibel von Coppingen: Versorge, damit der tor dhein schaden bringe. 1551, BRM. S. noch zūn-brüchig (Bd V 381). Mit abh. Fragesatz: ,N. versorgt allenthalb, was von Nöten. RCvs. Mit Acc. S. Ein Geschäft besorgen, erledigen, Do si [die Nonnen beim Bau des Klosters Ötenbach] alle dink versorget hetten, do sassent si in 2 verhengte schiff. 1340, Z TB. ,All drig vil und dick so vol win worden und abkommen, das etwa mit inen nüt versorget noch usszerichten. 1544, ZRB. ,Vermeint iederman, die sach were nun wol versorget und verricht. HBull. 1572. S. noch für-sehen (Sp. 578 o.). Eine (amtliche) Verpflichtung erfüllen. "Wer och, das das [l. du] kilch buwes oder dekens oder gloggen bedürft, das sond die undertan v. und den kosten genzlich han. 1328, LWangen. ,[Die Berner sollten] ir reisen und züge also v., daz si dez nütze und ere hetten. JUST. ,[Ein Priester] der ein mess teglich v. sol, durch in oder durch einen andern. 1408, AAB. Urk. ,Des gnädigsten herren gbott, welches du flyssig v. sott. MAURITIANA 1581. S. noch prächten (Bd V 398 o.); bringen (ebd. 695 u.). Von Konkreten, besorgen, warten, unterhalten. , Ein Tuchscherer musste nachweisen] das er das antwerk kunne in der masse, das der liuten guot bi im wol versorget und behalten si. 1336, OFECHT 1909 (Z). ,[Damit die Schiffleute] menglichem sin guot desto sicherer gefüeren und v. mögen. 1378, Sch Chr. ,Die hüser in guoten eren haben und halten und v. an dien muren, an dem gezimer ... und an allen dingen, so dien selben hüsren notdürftig sint. 1406, UwE. ,[Der Rheinwart soll] alle glocken v. und die ufziehen. 1428, Bs Chr. ,So soll ich pflichtig syn, des gottshus garten ze v. mit säen, jäten, kölen [usw.]. 1452, JCZUPP. 1894. Der N. hat mir sin guot schlechteklich bevolchen und ich hab ims trüwlicher versorgt, denn hette er mit mir vil wortten gebrucht." 1460, ZRB. ,NN. söllent der statt armbrüst, büchsen und andern züg ... nach dem besten v. 1481, WALDM. ,[Ratserkenntniss, ein baufälliges Haus betreffend:] das so nidergefallen oder noch stat und bresthaft ist, zuo buwen und also zuo v., damit kein schad darvon entstande. 1498, ZRM. ,Leite er [ein Knecht] sich uff die gutschen, ein wyl zuo warten und dann das vych zuo v. 1541/3, Z. ,V., eines dings acht haben, curare, attendere aliquid, rem aliquam curæ habere;

versorget, curatus. Fris.; Mar. [Ratsbeschluss | dass 1 eine ehrsame Gemeind Albisrieden, ihre Hag, Gatter und Rigel ... allein machen und v. solle: 1726, Z lbg 1910. S. noch zun-bruchig (BIV 381); Bresten (elol. 840 u.); rinnen (Bd VI 1001); qv-segnen (Sp. 166 u.). Verwahren. Es hed Nûni g'schl vye" ... versorgent wol das Für ond Liecht. Av VL. 1903 (Abendruf des Nachtwächters). Der sitz des stuols soll mit linden tuechlinen umbbunden und versorget syn. Ruff 1554; vgl. Bd III 1315. Beaufsichtigen, von der Zensur: ,Herwiderumb versorge man den truck dermassen ouch, dass nudt args ... getruckt werde. HBull. 1575. Mit Richtungsbestimmung (vgl. c): ,[Die Luzerner sollen] die nüwen münze der herzogen von Osterrich nemen ... und die münze in ir stat v. [dafür sorgen, dass sie in ihre Stadt komme], das man mit nüwen phenningen kouffe und verkouffe. 1336, ABSCH. Mit Acc. P. Die anvertrauten Seelen; s. Sp. 666 o. Vgl.: ,[Die Engelberger wollen] einen lupriester han, der tod und leben [Tote und Lebendige] versörgti[!]. 1469, UwE.; vgl. aβ. Sexuell befriedigen (Syn. be-sorgen): Der ist och z' alter, für-ne" söttegi Frau s'v., mit absichtlicher Zweideutigkeit. Barno. 1911 (BG.). Vom Henker, hinrichten: [Ritter zum Henker:] Wen wend-er so früe v.: In unserem Land ist's nit der Bruch, dass man 's Wibervolk tuet henken uf. LTOBLER VL. Insbes. a) ausstatten, versehen. Jind mit Spis und Trank, Holz usw. v. Ap; B; Tu; Z und weiterhin, doch nicht eben häufig. In ä. Spr. auch mit Acc. S. , Tätind si [die Kurfürsten] daz nit [einen König wählen], so wolt er [der Pabst] daz rich v. mit einem künge. Z Chr. 1336/1446. ,Es sol ouch ein lüpriester den chor mit liecht, tach und gemach v. 1488, LSurs. ,Das yederman stet und schlösser versorgte [mit Kriegsvolk und Proviant] zum basten so sy möchten. Mor-GANT 1530. ,Gieng Rengnold im velssen ummhar und samlet steinn ... und versorget all werinnen, da sine brüeder sinn sottend. HAIMONSK. 1531. ,Dass sy [die Kirchgenossen] mit geschickten, wolgelerten predikanten versorget werden. 1553, BLenk. ,[Die ,Hurdwand soll N.] undenhar mit einer steininen Blaten v. 1618, Z. ,Die Vorsehung tun, dass durch das ganze Jahr die Metzg jeweils dergestalten mit Rindund allerhand Bratisfleisch versorgt werde, auff dass einiger Mangel daran sich nicht erscheinen tüege. Bs Mand. nach 1650. S. noch Rüchi (Bd VI 188); besingen (Sp. 1204); Be-sorg (Sp. 1304). Spec. a) von der Ausstattung zur Ehe, zum Eintritt in den geistlichen Stand; vgl. Sp. 570 f. ,Ir sond im ain kind v., weders er wil, gaistlich oder weltlich.' 1495, GFD. ,N. soll die kind selbs erzüchen und v. 1590, ZRM. Ein kind zuo der ee, den êren v. ,Wenn die kind zuo iren tagen komint..., so mag der vatter mit rat siner fründen dieselben sine kind zuo den eren v. mit irem tail guot. 1487, GT. Rq., Alsbald ein kind zuo sinen tagen kompt, inmassen daz es zu der ee mag versorgt werden, so soll alsbald die [in zweiter Ehe lebende] muotter verpunden sin, demselben kind ein zimmliche eestür hinus zu geben. 1539, BStR. "Zwo von Wattenwyl wurden mit gunst irer brüederen zur ee versorget. Ansu. Refl., sich verheiraten; Syn. sich ver-sehen (Sp. 571). ,Die schwangere Wiber ... namen [im Pestjahr 1565] andere Mannen, das die Oberkeit bewegt, solches ze verbieten, under einem gewissen Termin von Monaten sich nit ze v.' FPLATT.

1612. Nach dem Tole les Mannes muss die Mutter das lirbe micht mit den Kindern teilen es ware dann Sach, dass die Mutter sich mit einem andern Lhemann v. ... wurd. SMUTACH 1709. S. noch Sp. 572 o. -8) nut den Sterbesakramenten verschen Bs; FSs, Stilt; "L."; Niew; W; Synn. s. Sp. 571. Der Pfarrer leet-ne" ersorget not Allem Estat. Petrus; het-mer gist t, ich Lenni de net inder in den Hummell, ich sigt noch nut rersorgeter. Schwzd. (FSs.); s. noch reichen (Bd VI 140 u.). Hieber wohl: Der Mesmer ver-(bi-)sorget d' Lûtli; s. Heiden-Fûr (Bd I 945). - b) als Rechts w., sicher stellen, z) von Sachen. Da, chieme aussere Form (Eid, Brief usw.) bekräftigen; gerichtlich fertigen. Pup. ,Das dis vorgeschriben alles [ein Verbot] ... al. versorget werde mit eiden und mit an fern dingen, das enkein gebrest noch irrung herunderkom bi dem eide. 1348, Z StB.; ebenso 1369. Wan guot ... ist, das man der sachen, die ... den lüten zuo eren und zuo nutz ... komend, mit briefs handvesti versorge, versichere und bestätige ... 1440, GT. Rq. , Von der verkomnus wegen, die man mit dem küng [von Frankreich] machen sol, ... ist denen von Bern bevolchen uffzerichten und ze v. 1474, Absch. , Welcher gelt um zins uslicht oder entlechnet, soll allwegen von zwenzigen eins verzinst und ... das mit brief und sigel versorgt werden. 1525, ebd. Eine Forderung (hypothekarisch) sicherstellen. ,Dass die summ, so sy [die Eidgenossen von Savoyen] fordert hette[n], verschriben und versorgt wurde noch aller notdurft. 1476, Bs Chr. Die Bernegger haben die 3000 Gulden ,zu v.' übernehmen müssen. 1768, JGöldi 1897. - B) von Personen, durch Hypothek, Faustpfand, Bürgschaft in Bezug auf eine Forderung, ein Erbe. ,Ob ein man sin wip ouch gerne versorgete [in Bezug auf das Erbe] ..., dü süln beide für einen rat gan und süln den bitten, das si die frowen besorgen, ob der man sturbe, das ir des guotes ouch volgte.' Z RBr. ,Umb 900 guldin sol er üns v., von 20 einen ze gebend, mit guotten underpfanden, gülten und bürgen. 1430, Z StB. ,Als N. sin eliche gemahel ... 400 Rinsch guldin ir morgengab bewist und versorgt hat uff die vesti Braitelandenberg. 1443, Z. ,[A. ist mit seinem Schuldner B.] verkomen, das er im von den 10 guldin ein eimer wins des jares zuo zinss geben sölte, darumb er [B.] inn versorgt hab. 1467, ZRB. ,30 gulden sol N. zuo Basserstorff, hat Waldman selig im glichen, mit dem geding, ob er im die uff Martini nechst verschinen nit gebe, so sölte er inn darumb hablich v. und dannenthin davon zins geben. 1490, WALDM. (Abrechnung). , Will man inen [der Gemeinde Wallisellen] ouch noch ein jar lang umb iren fürsatz warten, doch das sy den zins darvon geben und herrn obman mit hablicher bürgschaft v. söllind. 1564, ZRM. ,A. [soll] den B. ouch mit underpfanden, das biderb lut gnuogsam bedunkt, v. 1566, ebd. , Nachdem synes bruoders kind umb ir vätterlich erb und guot von ime versichert und andere syne schuldvorderen umb ire ansprachen ouch versorget und bezalt syn wellen. 1578, Z. S. noch versicheren (Sp. 181 o.). Refl., sich Sicherheit verschaffen, geben lassen. ,Das man do iedem man erloubt hat, sich umb sin geltschult ze v. mit gyselschaft und mit andern sachen. 1354, Z StB., Mag iederman sich gen dem andern v., als im dann nottürftig ist. 1372, ebd. Dass einer das hauptguot nit über 3 jar nit anstahn lassen; dann welcher 3 jar zinss davon nimt,

Let . Il tann schuldig sein, sich um das haubtguot v. 1. Les L. 1544, Streitschrift 1713, A. soll dem B. 2. Let'er, such sich darumb v. und mit zug bezalen 186. 7. (Sich) gegen Feindseligkeiten sicher stellen: "Die Zürcher sollten Rapperswil besetzt und ded eiten Grafen von Habsburg gefangen halten] all the wil unz uf die stund, das die von Zurich sieh selber versorgtin und sicher getan wurden, das si und ir nachkomen sölichs mordes ... nu und hienach ledig wärint von dem vorgenanten von Habspurg ... [Als geraume Zeit Nichts geschah, berichteten sie an die Habsburger] sid nieman si v. wolte, so wolten ouch si also nit lenger in forchten sin, wan si wolten sich selber besorgen mit der statt ze Rappreswil und mit andren, als si notdürftig sint.' Z Chr. XV. (Zürcher Mordnacht 1350); ähnlich: "Si söltin grauf Hansen von Habspurg in gefangnus haben als lang unz die von Zürich besorgot wurden. Z Chr. 1336/1446. e) mit Ortsvorstellung, (sicher) unterbringen. a) von Sachen, aufheben, bergen, aufbewahren, mit oder ohne Angabe des Ortes AP; Bs; B; GL; G; S; TH; Now; Z. Öppis so guet v., das - men 's nümmer findt Z. D' Rüebe" v., nach der Ernte Bs. Mer wei" 's [ein Kleid] dänk wider v. OvGREYERZ 1911. Er nimmt den ganz Plunder, versorget-ne" im Stube"schaft. SGFELLER 1911. D' Händ in den Hosenseck v., untätig bleiben. RyTavel 1904. ,Ich will den Weinschenk gebeten haben, dass er ... den 100jährigen Kalender versorge, damit ich meine Kalender anbringen konnte.' S Wbl. 1805. Auch bei GKeller II 48. ,Die von Barre, von Egre und ab dem Berg meintent, si söltent ir paner, ir insigel und briefe under inen selber ouch v. als wol als die in der statt Zug ... Darwider aber die von Zug redtent, si wärent von alter also herkomen, daz si die paner und ir insigel und ir brief in ir statt behaben und v. söltent. 1404, Gr Urk. Do Magis den [erbeuteten goldenen] adler versorget hat, do kam er wider zuo Karlys zält. Haimonsk. 1530. Ob es sich begäb, daz einem uf unser allmeind vech ... verdurb, so sol ers von 1 stund angents vergraben und v. 1536, Schw Rq. S. noch rātsamen (Bd VI 1620); Sach (Sp. 112). Scherzh. = eine (gehörige) Portion Speise und Trank unterbringen, bewältigen, tüchtig essen und trinken (können) AP; Bs; B; L; G; S; TH; Z; Syn. under Dach bringen. Der versorget Öppis (chann, mag Ö. v.)! hat einen gesegneten Appetit Bs; B; G; Z. Mer hein die Spis, der Win versorget B (Zyro). En Pfund Fleisch v. Z. In den Driss'gerjören hed so en Spissenbueb [Bauernsohn vom Hofe Spissi] in einem Hock sini drů alti Moss Most versorget L. Wo-n-er afen drīzēhn Channli voll versorget g'han het, dass-em der Win anfen d' Pelzchappen lüpft. BW vss 1863. Brotis. Hërdöpfel und Salöt sind versorget. JRoos 1907. In der Wirtschaft hien es Wüschli jungi Purst zur Seltsami Prönz versorget. Bärnd. 1911 (BG.). , Nachdem sie die Säuohren versorgt hatten. Gotth. "Er packet den aufgestellten Vorrat von Kuchen und Braten, die er mit seinen Hunden auf einmal nicht v. kann, in eine oder zwo Futertaschen. Sintem. 1759. S. noch sëglen (Sp. 443 u.). — B) von Personen, in einem Quartier, im Spital, Zuchthaus, in einer Anstellung usw. Aa; AP; B; G; TH; Z. Si händ-en mueseen v., in die Irrenanstalt verbringen Tu; Z. Er het sini Måtli guet versorget, in einem Dienst untergebracht oder verheiratet AP; G; TH; Z. Es sind alli versorget, in einer Stellung,

verheiratet oa. B; Tu; Z. Von einem Verstorbenen sagt man, der liebe Gott habe ihn versorgt Z (FStaub). Dër ist versorget, gestorben, auch zu Grunde gegangen von einem Weinstock Z (Dän.). So Einer fein Stummer] g'hort nid in Spittel, dër sölt anderst versorget sin. HBLATTNER 1902. Sobald si di beiden Gest het versorget g'ha", isch d' Frou Käteli in iri Stube" g'gange". RyTavel 1910. [Die beiden Totschläger] füert man heim, band und versorgt si.' SALAT. ,Ist aber der [gevangenel schmid sunst ein grosser unglichmacher gsin all sin tag, das er billicher solt bass fersorget sin. 1561, UMEY. Chr. 1540/71. ,N., so ein liederlicher bolz und bisshar umb keine züchtigungen nützit geben, soll uff ein jar inn dem brunnenstübli im spital ... versorget werden. 1598, Z RM. ,[Man habe N.] wegen seines unrichtigen Haupts in den Spital v. müssen. 1680, Z. ,Um allda [im ,Spittel' von AaSeon] eine gewisse Anzahl armer Leute v. zu können und bei diesem zu erbauendem Armenhaus 3 Jucharten von der Allmend zum Anpflanzen für die allda versorgenten Armen einzuschlagen ... 1792, JLüscher 1898. S. noch er-rüefen (Bd VI 700 u.). - 3. sich der Sorge entschlagen. "Üb die selen werden verlorn, dar uf hant si [die Priester] versorget gar. Boner. - ver-sorget: a) akt., von Tieren (Pferd, Rind, Hund), mit denen man gut versehen, bedient ist, für deren gute Eigenschaften man bürgen kann AA; BE., G. Syn. besorget. ,Versorgete Kühe sind solche, welche man erprobt hat und erfunden als gesund im Fressen, zahm im Melken, gut bestellt im Euter, fett und reich in der Milch, bereit, alle Jahre zu kalben, wenn die Zeit um ist, aber, je nachdem es sich eben trifft, ins Grüne oder ins Dürre. Die Kühe, mit welchen man in der Regel am Besten versorget ist, sind die, welche man selbst erzogen hat. Gotte. Vgl. Bärnd. 1911, 140. b) pass., (wohl) versehen B (Zyro); Syn. ver-sëhen b (Sp. 574). Ich bin der Magd, Chue v. (Fehler für mit der M.?). , [Knecht, der für seinen Meister ein Kleid kauft:] Gend mir ettwass guots dar bii, und dass min meister v. siig. FASTN, XV. , Nemmend in [den Diener] gschwind! ich weiss, dass ir v. sind.' Ruer 1540. ,So ein Schmit, Wagner ... nit gute Werschaft machtend, dass man v. were, soll er [der Klosterschaffner] Solches anzeigen. 'XVII., AaMuri. Mit adv. Zusätzen B; GL; G; TH; Z. Mit dëm Mī²tli ist-er schlecht v. BG. Mit dir war d' Welt schon v.! Gl. Men ist kein Bitzli v. mit-em. — un-: a) nicht besorgt. In abs. Konstr.: ,Gan zaller sachen u., hus und hofes und unser ewiber halb [mussten wir die Heimat verlassen]. 1448, BAM. — b) nicht versehen (mit). α) = un-versehen 2 a (Sp. 575). Ob nach beder, vatter und muoter, tode söliche kinder, mit namen so noch u. und ungestüret sind, mit tod abgiengen, so gand aber die gemelten usgestürten kinde zuo erbe. 1488, AaWett. Urk. β) = un-versëhen 2 b F; W. Du bün-ich g'storben u-er. Schwzd. (F). ,Unversorgt kann ich den Vater nicht sterben lassen. W Sagen. - , Ver-sorger m .: verwalter, tutelarius. FRIS.; MAL. - Chnöpfli-: wer gerne Chnöpfli (Bd III 750) isst Bs. [Vetter zum Knahen]: Muess-der d' Oren lon und 's Leben schenken, du Chnopfi! [Knabe:] Nai, ich bin kain Chnopf, aber du bisch en Chn.! BREITENST. - Ver-sorging f.: a) Besorgung. ,Die versorgung, procuratio. MAL. ,In v. han', von Kindern, aufziehen und erhalten: , Welher ... der nechst wer, der sol haben oder tragen die sorg

der (verwaisten) kind. Aber er sol sy han in vor I oler verspert werber, vere i diele veil seit. Ends sorgung unz zuo 12 jaren. um 1500, Aar. StR. bl (auskommlicher Anstellung udgl. B; G: Ta und wester hin; vgl, ver-sorgen 2 of Er het en quete V. im Waltsch. land GT. Ver-sorgniss f.: a) Vorsorge, Vorsicht .Die Steglen [?] sambt einem vssenen Phaal hat man auch mehrer Versorgkniss willen in das Zughuss getan. 1662, Z Neuj. N. - b) Amtsversehung. ,Hat diss gottshuss alle ptarlichen racht und gewonhaiten, so vil und so ferr ietz zum Closter hiehar zuo pfärlicher värpflicht und värsorgnus gehörend. 1514. FJECKLIN 1910. - c) Sicherstellung, Pland, Burgschaft, Meist finanziell. ,Und ze merer sicherheit und versorgnuss ... hab ich mh. von Baden zuo rechten unverscherinen bürgen geben und gesetzt diss nachgeschriben erber manne. 1437, AAB. Urk. , Haben wir zuo derselben bewisung und versorgnüss (von 100 Gulden) unsern gunst und willen gegeben. 1443, Z. ,Mh. von Friburg sollend ir schuld, 25000 gulden, noch innhalt irer brieff, und ouch der v-e der 50000 gulden abfgletragen werden. 1476, Bs Chr., Man sol den swestern im Bröwenhus versorkniss umb ersatzung irs hoffs zu Wyler geben. 1484, BRM., Och haben wir in disen sorglichen löffen und uffruor mangel an korn und gelt und bitten üwer fruntschaft ..., ir wöllen uns 300 mut korn und darzuo 5 oder 600 gulden zuo zins oler sust uff unser erbergnuogsam versorgknus verhelffen. 1499, CALVENE, 1899 (Chur an Zürich). In allgemeinerm Sinne: ,[Man soll die Verbrecher] mit dem turn, trostung oder andren versorgnussen verwaren. 1578, AAK. Rq. Spec. = Richting 3 b (Bd VI 477). ,Unser frow die herzogin sol och in derselben versorgkniss sich und die iren verbinden, niemant wider die Eidgnossen zuo enthalten [usw.]. 1477, Bs Chr., Ob sach wär, dass die underhandlung langen verzug nemen wurd und nit möcht fürderlich gefridet und die versorgnuss ufgericht werden, dass dann der herzog [von Savoyen] 6 statthaftig, wolhabend, gwaltig, rich personen ... zuo bürgen geben sölle. 1530, Absch.

Mhd, cersor pa. vgl. Gr. WB, XH 1359-64; Martin-Liehl. II 374; Fischer II 1341 2. Versorpt a wehl < re sorrer Pte. Pres. 1; vgl. die Ann., zu Fagen (Bi V 35).

vor-: wie nhd. AA; AP; B; GL; G; TH; Z. Für den Winter, di schlechten Ziten v. ,In das künftig jar v., in annum prospicere. Fris.; Mal. - Vor-sorgung f.: = Vor-Sorg 2. Der Berner Rat traf folgende, V. 1754, B. - Ahd, forasorgen, Vgl. Sunders II 1121; Fischer II 1875 (unter ,fürsorgen').

für -: a) = vor-sorgen AaLeer. (Hunz.); B. Für den Winter f. B. ,F. auf kunftiges, providere, in posterum prospicere. Fris.; Mal. - b) ,F., etwas für einen andern schaffen und verwalten, procurare. FRIS.; MAL. - Für-sorger m. ,[Du, Zwingli, hast mir geschrieben] wie du mir f. syest. 1525, Zwingli Br. ,F., provisor. Fris.; Mal. - Vgl. Gr. WB. IV 827/8; Fischer H 1875.

be-: 1. a) = sorgen 1 Now (Matth.). ,B., in sorg sein, vereri. Fris.; Mal. Mit Objektsatz. ,Das ... iederman besorgti, das es [das Töten der Hunde] ettlichs zuokunftygs ungfels und unglück ein anfang und ursprung weri. 1489, Walden. In dem sind die knecht so in merklicher zal ... heimzogen, dass wir besorget hand, es wurde nit lang beit han noch mögen erliden. 1521, Abscu. , Man besorgt, er [ein Komet] zaigte nunz guots. VAD. ,Ich fürcht oder besorg, er möge nit gestillet

Mat. , Man dörffe auch nit zu b., daz der geist ein s dene person am lybever, to thinks, I've aman habe melt zu insidemt 1976. Det Femilie esorget, er verlier die Schaut: 1021, Zissi; 1011, S. c. h Blat (Bd V 222); roden (Bd VI 618); un-ver-sichtlich (Sp. 271). Mit abh. Fragesatz. Als N. besorget, waz im drus entston möcht ... JHALLER 1550/73. ,Ich besorg, was look larges well werter sale out est, it I eventurum hoc siet. FRIS.; MAL. Mit Inf. ,Und waz die letzy [bei Frastenz] so guot, daz man sy besorgt zuo gewünnen. Edlib. I. S. v. Bedenken tragen. ,[N. habe] sy ermant, so sy sich das kindly ze machen nit gschampt, das sy ouch den vatter anzuzeigen ouch but he solte. 1541/3, Z Ehegericht. Er besorgts ze sagen, er weisst nit, ob er es sagen sol oder nit, dubitat dicere.' FRIS.; MAL. , Was sind das für läri Fanten, dass man bsorgt, die Supplikanten glich als Bürger anzunän? SchwBr, Bartlispiel 1784. Mit Gen. 1) vor Einem in Sorge sein, sich fürchten: ,Der böswicht ist hie by uns, des ich besorg, der das fich ermürt hat. 1500, Z. - 2) für Einen in Sorge sein: ,Ich besorg deinen, ich förcht, dich gange etwas unglücks an, timor meus de te; ir fürchtend oder besorgend meinen, vos mihi veremini, ne labat ad opinionem.' FRIS.; MAL. Mit Acc., fürchten. ,Er besorgt den kung vast. 1476, Bs Chr. Es halt an anstessen wol scheiden, dass der adel d' Eidgnossen besorgt. ANSH. ,Als er sich vermerken liess, dass er ... ire gefründten besorgte, spräch N., es tät im niemandt nütz. 1554, Z Ehegericht. "Einen frömbden Gott, den du Nichts zu b. oder zu förehten hast ? FWyss 1670. .V. d Unbekannts [ist] noch zu b. Z Neuj. D. Sch. 1733. S. noch ge-rosten (Bi VI 1523). - b) gleichbell refl. a) mit refl. Acc. ,Daz er etlichen sinen kunden ... entragen hab etwen ein klungeli garn ... doch nun denen, so er sich besorgte, an inen am lon verlieren müesd.' 1490, Z RB. ,Daz der pfaff sich als übel besorgte, daz er nit harus torst gon. 1500, Z. ,Du hast dich meinethalb nicht zu b., tibi a me nihil est periculi.' Hosp. 1683. ,Wann sich Frankreich nicht b. würde, die Eidgnossen möchten gar zu gut keiserisch werden, so würde er [der König von Frankreich] ihnen durch seinen Ambassader nicht so sittlich an iem Hals kratzen lassen. Colloquium 1689. Mit Gen. ,Jederman besorget sich sonderlich der wynräben. 1574, AA TB. , Vermeinet, sye hätten sich yetz keiner Belägerung mehr zu b. RCrs. ,In dem nun mein Muter seer krank, also dass man sich Sterbens besorgt. FPLATTER 1612. ,[Die Obrigkeit] muss auch ... sich der göttlichen Straff sowohl als andere Leut b. HEUT. 1038. [Zu einem zum Tode Verurteilten:] Der Schanden halben hast du dich nichts zu b. Wan dem Weib und Kinder recht tun ... wird man ihnen deinen Tod nicht aufrupfen.' JMEYER 1694. ,Als die Grafen von Habspurg mit Zürich keinen Frieden machen und die Züricher ihres Besatzes sich b. mussten, beschickten sie die Ihrigen zurück. JCEscuer 1692. Mit Acc. .Wir vernemend allerlein pratik und red, so zwuschend den fursten und küng sol fürgan und ir uch etwas besorgend, das filicht uber uch und uns gang. 1485, B Anz. ,Mir [= wir] uns nit haben zu b. des bösen Geist Trug und Falschheit. GGotte. 1619. ,Sich b. vor'; vgl. Sp. 1316. ,Man [die Eidgenossen] sich vor im [Thoman von Falkenstein] gar nichtz besorgt und in

to be given getinwen frund hielt. As. Tsemun Chr. I go wyga votr, dass wir ouch von denen vil wait whalead, vor welchen wir uns verhin the second the orange 1552. In algeblasster Bed., : ker ale, som (geistig) beschaftigen. Sich b. úf-.We stanters he weach, darumb der mensch so vic mig man eily ien muoss, dann dass er sich uf des la . . buoss bsorgt, wie er dero nachkumm. Eckst. 13. Sich b. um': ,Wehrend dieser merkwürdigen Zwischenzeit [während des Imbisses der Soldaten] haten sich die Standtshaupter bei denen wohlehrwurdigen Vätteren Capuzinern um fast gleiche Gedanken benämlich ebenfalls sich mit Trank und Speise gestarkt', 1766, UwSa | \$1 mit refl. Dat. , Wann er het im niemmer mer vor Rengnold und Richarden besongt: Morgani 1530. Ach besongt mir wol, es wurd uns übel ussschlachen.' ebd. Als er sein päpstlicher Gesaniter die Ruche und Strenge des Gebings [Gotthard] ... gesehen hatte und ime ouch anders besorgt ... ' RCAS. - 2. = cer-sorgen 2. . B. dass . . = . versorgen. dass ... (Sp. 1308). , N., der eine Waise zu sich genommen] hat verheissen, daz er b. sol, daz dü selb tochter weder ze kloster noch ze manne beraten sol werden ... dann mit willen und gunst der vorgenanten ir muoter und fründen. 1384, Z StB. ,Ob allen lingen so ist besorgett und berett bilib und biguot, daz nieman enkeinen usslouff tue, noch usser der statt louff. 1410, B StR. ,Daz sy [die Äbtissin von Hohenklingen] die münz in unser statt verlihen hat den [Genannten], also daz sy die selben münz, beide kleingelt und plappbart, schlahen oder fürbas enpfelhen und b. süllent und mügent, daz sy mit sölichem ban bestan sol, daz ie so vil angster, als uss einer geschickten mark gemünzet werdent, sibenthalb lot fines silber uss dem für tuon und 41 angster uf ein lot gan süllen. 1421, Z. [Der Scherer dem Patienten] dehein band tuon wölte, sunder inn in anderwege besorgte, damit er nit geswulle. 1483, ZRB. S. noch Sel-Ge-rat (Bd VI 1622 u.). Mit Ace. S. Ein Geschäft .b.' .Des waren ouch die zunftmeister und etswefil der räten zuo enander gangen, etlich der stat notdürftig ze b. 1377, Z StB. Einem Hërdöpfel, Chriesi usw. b's., an seiner Statt, für ihn einkaufen Ar; G; Tu; Z. ,Der gemeinen Holzlüten Nutzen nach bester Möglichkeit zu b. 1742, AZOLL. 1899. Es b's.: D' Bäsi Margret hät g'seit, mit der Vrī2nen well-si's dänn b's., dafür sorgen, dass sie ihre Zustimmung gebe. CSTREIFF 1900 (GLM.). Eine amtliche Verpflichtung ,b.'; s. Wīss-Bröt (Bd V 988 u.); ver-pfrüenden (ebd. 1291); be-singen (Sp. 1203 u.). Von Konkretem, warten, unterhalten AP; B; GL; L; G; SCH; TH; Z; oft mit Dat. P. D' Sach, den Garten, d' Chue, d' War b's. Worum lost die Talen under flagen? De hetsele-si sollen b's. Jon. MEY Isiii. ,Der alte Turnplatz ... dürfte etwas besorgt, d. h. geebnet und mit Gerberlohe bedeckt werden. B Volksztg 1901. Verwahren. Sol man der kouflüten guot niderlegen, das es besorget si. 1397, Absch. ,Und als noch mer gelts in der bichsen und aber die nit wol besorgt wer und die in einem kasten läge, der zu vil zitten offen stüende und nit beschlossen were, als den ir huswirt bruchte ... von dem sy zu dickem mal gebetten wurdint, die bichsen oder das gelte darinne in ander weg ze besorgent... 1472, ZRB. Soll auch das Feuer nach dessen Gebrauch in die Feuergruben gewüscht, allda wohl besorget oder gar ausgelöscht werden. GRThs Feuerordn. 1767. Verwahren im militär. Sinne. , Es sol ein ieklicher houptman sin werre ... unverzogenlich ze stund besechen und b. mit hilf und wussend eins schultheissen. 1415. AsBremg. StR. , Von der untrüwen löuffen halb, so iez sind soll Schultheiss Seiler an der Eidgenossen Boten zu Zürich bringen, dass man die Städte am Rhein besetzen sollte, damit uns die ,nit veruntruwet sunder besorgt' werden: 1489, ABSCH. ,Soll man denn uff den selben Tag unser Land Glarus besetzen und b. nach aller Noturft. 1623, GL. In Ordnung bringen, ausgleichen: "[Die Berner haben] mit iren nächsten nachburen von Luzern ein verstand gmacht, einandren nit ze schädigen und also vil unrat ze b. 1529, NMAN. (Rede an die Zürcher). Mit Acc. P., zB. einen Kranken B: Th: Z. Eini, en Witfrau, sexuell befriedigen, stu-DENTISCH; Syn. ver-sorgen (Sp. 1309). ,So erlaubet ihr türkisch Heiligkeit, der Muffti oder der türkische Papst, keine offentliche Hurenhäuser in Constantinopel. wie ihr päbstliche Heiligkeit, der römisch-katholische Pabst, in seiner heiligen Residenzstatt Rom, ja wohl, dass sich etwann 3 oder 4 teutsche Mönchen solten zusammen tun, eine Maitresse mit einander gemeinsamlich zu erhalten und zu b.' Goliath 1741. Refl. sich vorsehen. "Schicken mir bulfer und klocz, ... wond ich muos mich wol b. 1499, Dorn, 1899. ,[Die Eidgenossen] die sich in mittler zit [während des Waffenstillstandes mit den belagerten Zugern 1352] ouch bas besorgtend, des herzogen und der entschüttung zuo warten. HBRENNW. Chr. "Sich b. vor", sich vorsehen, hüten vor; vgl. Sp. 1314/5. ,Daz sond sy [die Glarner ainem herren byschoff und den burgern ze Cur getrülich und ungevarlich kunt tuon, daz sy sich vor denselben wüssent ze b. 1402, GL Urk. "Wie man sich in der stat von hus ze huse b. sol vor dem füre. 1406, BStR. ,N. im für und für böse wort gebe, sig nit on, er müeste sich vor im b. 1487, ZRB. Insbes. a) = ver-sorgen 2 a. .Ich setze ... daz nach minem tode der schultheiss, der rat und die 200 von Berne ... den [Insel-]spital besetzen süllent und b. mit vögten und mit andern dingen, so man dazuo notdürftig ist.' 1354, IMOB. 1878. Als wir si [die Pfister] mit einer andren brotschal und Göttfritz säligen louben besorgtend ... ' 1413, BStR. ,[Der ,kilchher' von Dietwil soll] sin untertan b. mit bicht und den würdigen sacramenten. 1432, LDietw. Refl. ,Gebürt sich ouch, das bedü stett- und dorfflüt an sant Tomatz tag vor wienächten sich ... mit brot und andren notdurftigen dingen b. und versechen müessent. 1367, BStR., Als denne der fride ze Keysersperg ... ufgenomen wart allermeist darumb, daz gar vil lütes unbesorget warent an korne an wine ... und sich aber die in dem friden by uns b. mochtent nach notdurft. 1410, Bs Chr., Wenn die muotter sich mit einem andern eeman b. und sich mit der ee verendern wurde. 1539, BStR. ,Sich b. umb': ,Umb leimi wend ist geraten, das die stat fürderlich sich b. sol umb me ziegelhöfen. 1406, ebd. - b) = ver-sorgen 2 b. α) von Sachen. ,Daz dis vorgeschriben alles ... also stät belib und besorget werd mit eiden und mit andern dingen. 1376, Z StB. Da der Kauf des Hauses erst vor Kurzem verschrieben (,besorget') worden ... 1530, Absch. Eine Forderung sicherstellen: "Casper Murer gen 200 guldin, gab Jörg Grebel bar von sintwegen, und 100 guldin soll herr Felix Murer b. umb 5 g. geltz. WALDM. - 3) von

wie man uns nach unser not lurit b. sol, ob uns von der sach wegen ieman bekumberren ober senalgen wölt in dehein wis, daz man uns do vor schirm, behulfen und beraten sy, der besorgnuss ligen wir noch genzlich uss.º 1364, Z StB. "Wer ze sinne, das si dis wol tuon mochten feine Vogtei verkaufen ... und las die von Hunaberg [die Kaufer] da mit wid besiget und dar an habent werin, 1381, Z Rg, 1910, Wer, daz wir ... den N. ald sin erben ... von der obgenanten unser herrschaft von Osterrich mit briefen besorgtin, daz si umb den vorgeseiten zehenden und umb den pfandschilling daruff sicher werin ... 1400, L. ,So hand die selben unser eidgnossen ... uns [die Glarner] umb ir anzal des geltz, so inen da von gebüret ze geben, mit ir briefen besorget. 1415, GL Urk. JDass NN.) den mut kernen jerlichen uff sant Martis tag dem nuwen altar und sinem capplan an allen abgang richten und weren und sy mit brieffen darumb b. söllent.º 1423, ZAltst. "E das min eliche husstrow umb die vorbenempte sum geltz bewist und besorgt ist. 1426, Z. ,Ich besorg ouch sy [die Barfusser in Zürich] und iro nachkomen der selben zwen müt kernengeltz jerlicher ewiger gult uff dem genannten hoff. 1439. AAB. Urk. S. noch ver-sicheren (Sp. 180); rer-sorgen (Sp. 1310). ,Sich b.' ,Das die [,Lamparter als gewerbsmässige Geldverleiher] umb ir geltschult sich mit giseln mugen b. gen ünsern burgern. 1372, Z StB. , Von frowen guot ze b. Mag sy [eine Ehefrau] sich umb das ir lan b., wenn sy will, sy hab das guot ald valle ir zuo.' Now LB. Sich gegen Feindseligkeiten sicher stellen, einen Vertrag schliessen. ,Were, das wir ... uns ienderthin gen herren oder gen stetten fürbas b. und verpinden wöltent, das mugen wir wol tuon. 1351, Absch. (Z Bund). , Were, das söllich verlündet ... personen, zuo denen also gegriffen wurde, mit recht nit umbgebracht möchten werden, mit den selben söllent unsers herren von Costenz amptlüt ... sich nach notturft b., das si und die landsässen in der grafschaft ... von inen ane kumber und entgeltnüsse beliben, 1450, AAK. StR. S. noch ver-sorgen 2 b B (Sp. 1311). - be-sorgend: pass., was zu besorgen ist, zu Besorgniss Anlass gibt. "Ein Hinderniss soll aus der Limmat geräumt werden] damit die Schiffmeister nit zuo klagen haben, ouch besorgendte Gefar und Schaden, dessen man sich bei inen [den Schlierern] wurde erhollen wollen, vorkommen werde ... ' 1642, Z. , An disem Egg ist ein Brunnenstuben, welche faul ...; das Meiste aber, so b-en Schaden verursachen möchte, ist, dass ein Brunnaderen in dem Keller, von welcher das Wasser durch die Mauhr in diese Brunnstuben tringt. 1708. ZRuti. - be-sorget: = cersorget a As. En b's-i Chue. - un -: nicht versehen mit. ,So ist ouch das huss Schenkenberg zu dem krieg, ob der angon sölt, u. an züg; denn ich han daruff nit mer denn dru armbrost.' 1448, BAM. ,Die knecht ... sind mit schossen u. ebd. S. noch be-sorgen (Sp. 1316 u - Be-sorger m.: Verweser; vgl. Pyleger 1 a p 2 , B1 V 1228/9). Das dehain burger zu dem andern burger ... swüeri, ald sich gen im verbundi mit trüwen, an des ratts ald der besorger, ob nit rates wär, urlob und willen. Wenn das dem rat fürkunt und gewar wirt ald die besorger [l.,den b-n'], ob rates nit wär, so sold derrat ald die besorger bi dem ait dieselben burger ... für die vier crütz verbieten. 1358, GScher-

Personen. Als ouch cm artikel in der richtung stat. Ber 1852. Besong ing 2. L. Besong mess. Augst. An Br ABUTTROCK 1682 1717. 2, wie nied. Besugues G: In, New Z, not to dkst and E' B s. mache", Etw. besorgen. - be-sorglich: a) = er-sorglich 18p. 1307. In heser been Zeit, wo der Wilt in den Schafstall Christi einbricht. 1525, Hilly 1891. ,Soll unser Oberaratsmann, want sol to's Roten an been Orten unternommen wurde, alsobald Innhalt tun lassen. Blinds, Schweden and Log, b) was zu telurchten ist. [Sezel deaen wir einen an hesem Oit been Sturm ausszustelien hat mid., trauwen derften. Allekrort 1669. Adv., wie zu befürchten ist, vermutlich? ,Da ... wenn ihn der Herzegaan Ostregen Legebra, wurde, matt inn demselben b. ausliefern misster 1:22, Scherrer, G Chr. Die Verhandlung würde b. allzu lang worden sein. JJULR. 1718. - Be-sorgniss f.: a) Besorgung, Unterhalt, Pflege. ,Besorgnuss des füres [Titel]. 1406, B StR. ,Dass ... der kilchensatz der lütkilchen ze Visslispach dem spital ze Baien ... zu gehort an den tisch and besorgenuss fer armen. 1419, AxB. Urk. B. tuon umb', besorgen, beschaffen: ,Buschenbulfer [1. buchsen-] ist da 21 / zentner, das aber ganz nutz besch isst. Harumb sol man besorgnis tuon in allen stetten kosten, als vor stat. 1475, BAnz. ,In huot und b. halten': Es sol mängklich gedenken, guot sorg, vlyss und ernst zuo haben zuo synen füren und liechtern, dieselben nachts und tags in guster huot und besorgnus zuohalten. 1505, AABr. StR. S. noch be-sorgen (Sp. 1317 o.). - b) Vorrat. [Für den Papstbesuch] ist notdurftig, das wir etwas besorgnuss an vischen bestellen.' 1440, GFO. (B). — c) = Ver-sorgniss c. , [Weil die Augustiner] enkein besorgnuscht von irem abin [2 Brudern, deren Vorfahren dem Kloster gewisse Zinse geschenkt hatten] und irem vatter sel, hettin, daran si habend werin, [wollen NN. die Augustiner] umb die egenanden jerlichen gült besorgen. 1426, Z. ,Die h. von der stift sollen mh. besorknuss geben der gerichten halb zuo Ansoltingen, die sie inen geschenkt haben, zu ergetzung des kostens, so mh. zuo erwärbung ir stift gehept haben. 1457, BRM. Ein besorgknuss den wissen swestern, als si sagen werden. 1489, ebd. - besorg-am: sorgialtig, vorsichtig. Die 4 fürschower, die dann ingesessen und geschworen burger und bsorgsamm man sin sollend: ZElgg Herrschafter, 1535. un-be-: unvorsichtig. ,Die 4 fürschower söllend an orten, da u. volk ist und man sorgklich füret, die herdplatten, ofen usw. besehen. ebd. -- Be-sorgsami f.: Versorgung. ,[Man soll 2 Pfründer] besorgen mit gewand, mit schuochen ... und mit b. tures und lie htes, gemachs und taches: 1413, AAB. Urk. ,Es sol N. und sine erben die vorgeschriben gruoben der zweijer beder ... in bescheidnen eren haben in der mass, als sich denn ie schultheiss und rat bekennend, in welher mass si an b. sin söllent nach anzal so vil wassers, als der vorgeschriben gruoben der zweifer beder deun zuo gewate 1421, eld,

in a section of a section of the second beautiful as the second gradea Bolzenia, Nov. Moharovica, Problem Zerovice de Fig. 7. The second of the second Bind; Z.

Sorger m. Nur als FN.; vgl. den FN. ,Sorg' (Sp.

Ranges Sagenet Line, Land Harman, r.S. 2 no. 1289. Marie Sagar, MIII., eld. Pas dem Namen zogrunde (* 18. j. j. w.), w.h. die Bezeichnung eines Amtes;

G. 14. m. Wortspiel mit Sel-S., Pfarrer, der mehr 1911 i auszeht, seinen Pfarrkindern Geld abzunehmen "S. 14. die Seelen zu sorgen. "Ott bleibt eine Pfarrei 22. der omem gleichgiltigen Seel- oder Geldsorger." Vinn., 1803. — V23, 60. WB. X 1, 55 (unter "Seelsorger") (V 1, 2022), Geldsorger).

Mëlw-: = dem Vor. ,Mehlsorger haben wir fürwahr genuz. wahren 1 an Seelsorgern ein so grosser Mangel sich findet. 1885, Brief von Pfarrer Schiess at. einen Theologiestudenten.

Sel. in As auch Sel: wie nhd. wohl allg. bekannt, doch nicht volkstüml. "Meines ehemaligen S-s treugemeinte Warnungen." UBRÄGG. "Es hat sich vor zyten begeben, das ein pfarrer abgestorben was, und die von Winterthur ein andern erwellen wolltend, hand sy gen Rinfelden ir bottschaft zuo eim ersamen priester getan, wie im die pfarr gelihen syge, so verr er sy welle annemen. Do antwurt er inen, er hab ein seel, wüsse nitt dieselb ze versorgen, noch vil minder, so er viler menschen s. sin sollte. Bossh. Chr. "S., suoch pfarrer." Mal. "Wollend wir [die evang. Gemeinden im Puschlav] ein S. erhalten, müesend wir mit Schnitz [Steuern] verrichten." 1635, Gr. Vgl. Geld-, Melw-S.— Mhd. "Sesser (Lexer II 871; Nachtrag 364).

Sorgfalt f.: Sorge, Besorgniss. ,[Die Seele war ohne die aus dem Glauben fliessende Freude gleich] einem lebendigen Ameishauffen, in deme Alles von wider einander lauffenden unrüchigen Affecten und 1000 widerwärtigen S-en gewimslet. JJULB. 1718. sorgialtig (-e1-): Nachtrag zu Bd I 821. 1. a) besorgt, ängstlich. ,Sy [die Z Regierung] sind noch vas sorgfälstlig der gemeind halb in der statt. 1489, WALDM. (B Bericht). ,Und muosten die [eidgen.] potten in allen handlungen vast sorgvaltig und mit iren worten ganz behuot sin.' ebd. ,Fleissige und s-e händel, die mit grosser angst und sorg geschähend, actiones accuratæ et solicitæ. Fris.; Mal. S. noch Sorg (Sp. 1299). Weitres bei Gr. WB. X 1, 1793. - b) Besorgniss erregend, bedenklich, gefährlich. Beschwerung, so geleit ist worden ... uff ein ganz gemeind Zürich ... von einem sorgvaltigen, bössen, überlägnen gewalt des burgermeisters Waldman. 1489, WALDM. (B Bericht). ,Und wiewol die sach sorgvaltig was in der stat, das man sich wol versächen eines uflouffs ... 'ebd. ,Der sorgfeltigen loiffen nach. GWyl CB. - 2. wie nhd. nicht volkst. ,Ze vil sorgfeltig und gnauw geflissen, affectator; sorgfeltiger fleiss, mit welchem man understadt ein lob ze überkommen oder ein namen ze machen, diligentia ambitiosa. Fris.; Mal. - Sorgfältigkeit f.: Nachtrag zu Bd I 821. ,Sorgfeltigkeit, unruewig gemüet, solicitudo, cura, anxietas; sich in sorgfeltigkeit und angst für einen stecken, für einen sorgen oder sorg tragen, adire solicitudinem pro aliquo. Fris.; Mal. ,S., Bekümmernuss, solicitudo. Denzl. 1677. ,Den [Zorn] solt du flöcken und fliechen als ein trutzbarlicher grusamen viend; won die adren uff der stund und stett empfahend ein schnels erwallen und syeden, in welhen sy überlouffend; des gelich vor angst, häftikeit, sorgvaltikeit, zornsamy, grimmikeit und vreffli. Tuket, ties. - sorgfältiglich: 1. = sorgfältig 1 a. ,Sorgfeltigklich, mit sorg, solicite, affectate, anxie. FRIS.; MAL. ,S., solicite, anxie. DENZL. 1716. -

2. = sorgfältig 2. ,Sorgfeltigklich und fleissigklich, religiose. Fris.; Mal.

Mhd. soverdtic, sorerelticheit, sorereltichen (Lexer II 1056 7; Nachtrag 367). Vgl. Gr. WB. X 1, 1791/8.

sorghaftig: eifrig, fürsorglich. "Wiewol der s. venner Manuel dem bären vast ernstlich schreib... so kam er doch erst am dritten tag nach wolgeratner sach uss sinem loch." Ansu. — Weiterbildung zu amhd. sorchaft; vgl. Gr. WB. X 1, 1799.

Sorgi Gr.He., Sörgi Ap; GStdt, T.; ZStdt — f. Nur in der Verbindung eⁿ S. haⁿ, sehr besorgt, sorgfältig sein oder umgehen. Hest iez doch eⁿ Sörgi z'lteb wegeⁿ Dem! Ap. Meⁿ muesⁿ mit ireⁿ Sacheⁿ eⁿ Sörgi haⁿ; si ist gär exakt GT.; ZStdt. Die chanⁿ eⁿ Sörgi haⁿ zu Allem! GStdt. Zu Dem muesⁿ-men eⁿ Sörgi haⁿ! ebd.

Abl. von Sorg 2 (in der Verbindung Sorg haⁿ als präd. Adj. empfunden) nach Analogie der Adj.-Abstracta auf -ŝ. Vgl. als Analogon Angsti (Bd I 339).

sorglich B (Zyro); "W", sorgglich WMü., sõgglich APK. (T.): 1. a) = sorgfältig 1 a. , Manig mönsch in der zweijung [der Kirche vor dem Konstanzer Konzil] sorgklich gestorben. Just. Da lag der küng gar sorgklich mit wenig volkes. ebd.; od. zu b. - b) = sorgfältig 1 b "W" Mü. Von Vorgängen, Handlungen, Zuständen. Diu captivitas ist sorglih. NOTHER. , Hab ich mein sel rein behalten in der sorgklichen welt vor aller unzimlichen begirlichkeit. ESTAGEL. ,Underrettend sich rät und burger ... daz man sölich sorgklich lang reisen und usser landes niemermer getuon noch geziechen solten. Just. ,[Der] vogt zuo Baden [ist] vor allen frömbden der erst zuo handel diss gar s-en gerüers [des Waldmann-Auflaufs] erschynen. 1489, WALDM. (B Bericht). ,Disen sweren sorgklichen krieg beharren. 1499, CAL-VENE. 1899. Die fart ist vast sorcklich. Stulz 1519. "Diser landschaft halb ist es s.; denn si uns tröuwend." 1531, STRICKL. , Haben sy im wöllen vor dem huss hanff schwingen, das nun des fürs halb vast sorgklich syge. 1538/40, Z Ehegericht. ,Die s. und schädlich unghorsame sich vast bin knechten hat erzeigt. ANSH. ,S-e sach, voller sorg, res solicita. MAL. ,Wie angentz lüt zuo iren [einer Tante] kamen und sagten, wie ich so an eim s-en dienst weri; ich wurd mich einmal ztott erfallen. ThPlatter 1572. "Ist uns kein s-e antastung von jemands mehr ... begegnet. Gulden Bund 1586/1658. S. noch rechen III (Bd VI 119 o.); un-be-richtsam (ebd. 443). Bes. häufig ,s-e löuff. "Füegte sich, das dhainest s. leuff werend ... 1474, TH Beitr. ,Angesechen die selznen s-en löuf, so jetzt vor handen schweben. 1496, Absch. ,In betrachtung der s-en löufen ward im [dem Gesandten des französischen Königs] tag verstreckt uf Johannis und Pauli. Ansu. S. noch Lauf (Bd III 1113, mehrmals); Prozëss II (Bd V 1043); Ver-sorgniss (Sp. 1313). Vom Wetter. ,Der Sigrist ist verpflichtet, zur Sommerzeit über das Wetter zu läuten, es sei Tag oder Nacht, sobald es sich s. erzeigt oder anfängt dondern.' 1568, AKÜCHLER 1895. Die Wolkenbrüch und Platzregen sind auch s. und erschröcklich. Guler 1625. Von Ortlichkeiten. ,Weren ouch die pass und wege gar sorgklich. Just. Doch hand wier sorgglich huotten und wit, und ist unser wening. BAM., 1448. Denn ich an den enden gelegen bin, da es denn gar s. ist." ebd. ,Er wannet uff dem Sorgklichen berg.' MORGANT 1531; frz., le Mont-perilleux.', Zuo Gümmeren übers wasser gat ein sorgklicher steg. HvRute 1532. ,So die

Bernerfenthotten sich, bei der Statt Basel zugenesen und zu sterben, mit Beger, man sollte sie auch an das aller s-ste Ort stellen. Mikoss 1024. Auft lerselben Seiten ist ein gäher, spitziger, s-er Weeg über den I weler oder Splügner Berg. Sprecher 1672. Bes. von feuergefährlichen Orten. , Nieman kein liecht in keinen stal noch suss an sorgklich stette tragen sol denn in laternen. Z. Mand. 1450 60, Els sel ouch nieman kein liecht an kein sorgklich statt ane ein laternen tragen. um 1510, Aar. StR. , Es soll Niemand nachts mit Liechtern one Laternen in die Ställ oder an die End gan, da Helz, Strow oder How ligt, noch sunst an andere sorgkliche End. 1528, Scu Chr. , Niemants soll mit liechtern one laternen an sorgkliche ort gan. 15630. BStR. S. noch faren (Bd I sas). Von Gegenständen, Dingen. Man mag och gebieten, daz meman armprost, spiess noch dheinerlai s-er wäffen trag /no dem gerichtzring oder in das huss, da man inne richt. 1466, G. ,Ob ein streich beschehe, das die hut wiche ... und das doch weder aderschrote, beinbruch und ouch nit s. wer, das das darumb nit ein wun lat neissen noch sin sol. 1449, Bs Rq. "Mit sorgklichen venstern in der badstuben. 1526, Z. Von Lebewesen. ,Es ist gar ein s. tier, ein junger pfaff, der zuogang haben mag von sines amts wegen zuo jungem volk, es syind wyber oder jungfrowen. Zwingli. Mit Dat .: , Underhalb bei dem dorff Grellingen hat die Birs ein gefährlichen strudel .. , den holzflössern s.º Wurstisen 1580. Mit ,zuo': ,Ob einer schaden getan hat, der zum tod s. were. 1479, GR. Mit erklärendem Inf. Diser berg ist nass, rauh, unwegsam und sorgklich zu wandeln und verfallend viel leut darauff. Jegunpf 1548. Der pfister soll hinfuro in N-s huss nit witers bachen, sidtmalen s-en daselbs ze füren. 1569, Z RM S. noch Miss-Bruch (B1 V 350). Adv. Mach denn mt sorgglich, du chenntist d's Fir anstecken, sei vorsichtig (mit dem Licht)! WMu. ,Wenn es sorgklich weyet. 1504/32, G Hdschr. , Wie sorgklich es zuo Rodis stadt. B Fastnachtspiel 1522. , Wo die zwei stuck [Stärke und List] vorhanden seind, gar s. es steht um den feind. GGоттн. 1599. S. noch un-besorgsam (Sp. 1318). — 2. = sorgfältig 2. ,Fernim sorglicho disen rat!' Notker. ,Sorgklich, diligenter.' FRIS.; MAL.

Ahd, sordish, mlid, sordish usw. Vgl. Gr. WB, X 1, 1800 5; Martin-Lienb. II 374. Zur Ap Ferm vgl. 186. I \$ 167.

sorglos: Nachtrag zu Bd III 1434. ,Sorgloss, der keins dings nit achtet, liederlich, unfleissig, incuriosus, curæ expers, negligens; eim liederlichen und sorglosen menschen gleich, in securitatem compositus.' Fris.; MAL. ,Incuriosus, unachtsamb, sorgloss. DENZL. 1666. 1716. - Sorglosi f.: Sorglosigkeit. ,Die s-e, incuria, negligentia, securitas.' FRIS.; MAL. . [Der Apotheker gibt den Medikamenten einen schällichen Zusatz zum teil uss unflyss und s-e, zum teil aber uss gyt oder unordenlicher begird des gwünns. 1594, Reber 1898/9. — Sorglôsigkeit f.: wie nhd. ,S., acedia, securitas.' Das. ,S., incuria, securitas; in aller S. leben, cuticulam curare, in diem vivere. Denzi. 1677. - ,sorglôsiglich, incuriose, oscitanter.' DENZL. 1716. - sorgloslich: = sorglos. ,Sorglosslich, incuriose. Fris.; Mal. Mhl. . , vgl. noch or. WB. X 1, 4805 7.

Sorgnuss f.: = Ver-, Be-sorgniss c (Sp. 1318).

Wunden an einem sein Ort ist.: FWirz 1012. "Sie | Le | [2] Bargen meissen eine Burgs latt bezatle. [5] Was A. langter witer schold z. n. g. or mit briefen zalen; desglychen soll vom B. der 700 pfd wertig brief genommen und des hörigen soll A lathar au seign isswyse staan. 1574, Z RM. - Vgl. Gr. WB. X 1, 15 ...

solgsar I. an solgtateg La. Waller er solgsem des synen [wegen einer unsicheren Forderung] an einem h twan, kampt der zie einen ammann, der soll im losen ze stund in lim dank i. ht n mach zwyfels recht. XVI., ZStäfa, Solicitus, sorgfeltig, s., voll sorgen. Fris. ,Sorgfältig, s., solicitus, anxius, curiosus. Denzi. 1677. 1716. - b) = sorgfältig 1 b. ,Wirt ainer wund von dem andern, und ist die wund s. 1297, CHKIND 1882. Also ist muser herren meinung, ... daz man sich von dishin in künftigen ziten hüeten solle vor solichen ungewonlichen sorgsamnen reisen. Just. S. noch siech (Sp. 193 u.). - 2. = sorgfaltia 2. S., fleissig, sedulus, providus, impiger; vast s., curax; s-e, fleissige und wol bewarte huot, custodia acris.' Fris.; Mal. - , Sorgsame f.: sedulitas, providentia. FRIS.; MAL. - Sorgsamkeit f.: Gefahr. Wo s. und schaden einem mens hen nachet, da so, er an zwifel dik und vil rat haben. Sirken. Cur. sorgsamlich, mit sorg, von guotem herzen, sedulo, provide. FRIS.; MAL. - Alice of some some inter-S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. W. N. N. S. I. 1807 1 . un-sorgsam: 1. ungefährlich. .[Gebot:] Das hanff ald rätschtarren von den hüsern und dörffern dannen inn das veid usshin uff nivge wite, an sichere und u-e ort gemachet und ufgericht werdint. 1547, ZAnd. - 2. liederlich, gleichgültig. "Vil glük macht u. und vermessen. Unsorgsame und vermessenheit geraten

selten wol.' ANSH. ,U. und untruw.' HBull. 1558. .U., hederlich, ignavus. FRIS.; MAL. ,Unverständige, unsorgsamme personen. XVI., GL JB. — Un-sorgsamı t.: Gleichgultigkeit, Unachtsamkeit. Ast durch hinlässigkeit, unordnung und u-e unsrer wachten beschechen. 1531, STRICKL. ,In disem monat [Juli] habent unsere lieben Eidgnossen uss u-e in Frankrych gar übel streich gelitten. 1575, AA TB. S. noch das Vor. Mil. Level H 1309.

surggen I /-a - . Pt . at: 1. schlürfen, schlurten I trinken B. - 2. schleppend, langsam gehn, schleichen BO. (AvRütte). Syn. sueggen (Sp. 523). - Bed. 1 und 2 vereiniz* and abl. scharfen. Vz. a h s y n.

umhin-: hin und her schlendern, sich versäumen BHk.

surggle", in BSi. surgle", Ptc. -et: schlurfend saugen BE., Si. Es [ein Kalb] wolt nit suge", es tuet "union eso surgie" Bsi. Up on Operate is so has be unse Grossatt gerie gan hocken, het an er I det profen g'surgglet, isch in d's B'richten inchen chon. Loosli 1911.

the maintaine schreiben es (v. 2 H 310). Zen, P. Werkertness vz., do

(Tuback-)Surggle f., Dim. Surggeli: wegwerfende Bezeichnung für eine Tabakpfeise (aus der Saft austritt) BE.

(Tuback-)Surggli m.: unappetitlicher Raucher

Sürggel BStdt (OvGreyerz), Sürgel BDiemt., Si. (FAnd.) - m.: I. las h izerne Saugrohr am Milchk 1 1 10; i.i.; S., FAnl.; Der Zapfen an der Saugis alli kleitet Kinler BiOvGreyerz. — 2. Schnaps-... BiOvGreyerz 1911 I 13). die in eren haben soll. Walden, Spruchbr. "Als grosse klag ab der landschaft kam, was schadens von den särlenzünen erwüechse und wie man dardurch die weld

surggelen (-n2- BG., M.), in BE. tw. surgelen: 1. a) Dim. zu surggen 1, (ein wenig) schlürfen BE., M., "O.; LE.", langsam schlürfen, nippen, aus Behagen oder aus Sparsamkeit, von Einem, der selten zu Wein a nort B (l: AvRutte allg), bedächtig schlürfen, um . 1 & sten L. dangsam, unanstandig trinken BE. Lucz, . . De a seem Schoppli sürggelet! B (AvRütte). De mass my Schin net vil zum Wer chor, dass-er-ner so scriplet, wenn-er cousch dran isch! ebd. Jeh wusste wohl, wie der Bauer an seinem Schoppen sürgelet und gewöhnlich die Tropfen berechnet, dass sie ihm aushalten bis zum Augenblick, wo er gehen will. GOTTE. - b) "mit Etw., wovon man trinkt, einen sparsamen Gebrauch machen, Etw. in kleine Portionen abteilen; zB. wir haben an diesem eingekauften Kaffee fast ein halbes Jahr gesürggelet BO.; LE.", ängstlich abteilen B (AvRütte), mit Wenigem so geizen, dass man damit auskommt B um Burgd. "Sürgele", pane [1. pone?] uti. St. (o()). - 2. Dim. zu surggen 2 BO. (AvRutte). — z"-säme"-surgele": mühsam zssparen, -behalten Bo E. Dert müessen-si d' Nidlen z's., wenn-si wien anken. - durchhen düren-: (ein Stalltier bei knappem Futter, einen Armen durch Almosen) mühsam durchbringen BG, (Bärnd.). Einen d. va" hüt uf morgen. ebd. Refl. Mer tüen-is so d. B (Zyro).

sürgge »: 1. = sürggelen 1 a В "О.", Si., Stdt; "LE." N. sürgget glücksälig mit sīnem alten Fründ us dem glīchen Glas. RvTavel 1904. — 2. quietschen, vom Gehen in nassen Schuhen SchwE. Syn. sörken, sarpfen.

"über-": wohl = ü.-supfen (Sp. 1257) "BO.; LE." — "üs-": ausschlürfen "BO.; LE."

sörken sörggen: quietschen, beim Gehen auf nassen Wiesen, in nassen Schuhen, Strümpfen GL; GA. — Ans somm (Sp. 685) daren reEinschub.

Surkel m.: Schoss, surculus; s. Bd IV 1478 o.

Särlen (-ē2-), in GStdt lt Wegelin Zē2rlen - f.: 1. a) junge, schlanke Tanne (s. den Beleg Sp. 1324 o. und unter särlen); von b oft, bes. in der Verbindung ,s-en houwen', nicht sicher zu unterscheiden. ,Von der serlen wägen sye ouch ein nüwerung beschechen und inen ein beschwerd, dann meniger möge sine gueter nit befriden noch buwen nach siner notdurft. 1489, Z (Beschwerden der Leute vom ZS.); in ler Antwort: ,Von der serlen wägen, das haben min herren uff anpringen und beger der iren und inen zuo guot angesächen, damit die weid und holz geschirmbt und nit verwüest werden.' ebd. ,Item von der serlen oder hagtannen wägen, die von unseren eidtgnossen von Zurich verbotten gewäsen sind zehowen, das selbig gebott habent sy ouch durch unser arbeit guetlich abgetan und das ein yeklicher serlen oder hagtannen in und uff dem sinen howen und darmit das sin befriden Lasz, wie im tuegklich ist, doch das niemand die fronwäld enweder rüten noch wüesten, besunder das man klag ab der landschaft kam, was schadens von den särlenzünen erwüechse und wie man dardurch die weld ubel verdarbte etc., da ward durch ein radt gesetzt und gebotten, das man fürterhin nit solte särlen (das sind junge, gerade, hübsche tannen) zuo den zünen abhowen und die holzer also schenden, sonder sunst anderer gattung zün von stecken oder schyen machen. ' XVI., WALDM. (Historia'). Ouch ward an in gebraacht [seine Feinde suchten Waldmann dazu zu veranlassen], wie man die särlen verbieten sölte abzehouwen, darmit der uffsatz der puren uff in dester meer fiele. Do fraagt herr Hs Waldman ritter, was die särlen werend. Mag ein wolferstendiger wol merken, das es nit us im keme, die särlen abzehouwen. XVI., ebd.; in anderer Überlieferung beidemal ,särglen.' ,Und wie ouch bishar von den huoberen hin und wider one not und mit grossem schaden des walds vil mit särlen und hagtannen gezünt und die one allen underscheid gehouwen worden, ist geordnet, das fürhin keiner meer one erloubtnuss und vorwüssen des stiftverwalters kein särlen abhouwen noch nemmen [soll]. Ob aber einem särlen von besonderer noturft wegen ze zünen erloubt, das er ouch die selbigen nit nach synem gefallen houwen, sonder wo und wie im der stift weibel die zeigen wirt, allein nemmen sölle. Und welicher darwider tete, das der unablesslich nach lut der offnung und des einungs von jedem stumpen sölle gebüesst und gestraft werden. XVI., Horz 1865. , Wer irgend welches Holz abhaut und wegführt und geleidet wird, der soll zu Busse verfallen sein von einer Eiche 5 Pfund, von einer Tanne 21/2 Pfund, von einer Serlen 1 Pfund, von einem Wysholz 1 B. 1506, AZOLL. 1899 (modernisiert). ,Das der Baur kein Serlen auf seine Zeuhn, sondern nur auf die Ehfad solle hauen.' 1560, ZNänikon (Kopie). , Zuodem [soll] ouch niemandts in gemelten hölzern dheine ghouwne schytter, stigkel ald staglen, dessglychen dhein leiterholz noch serlen gar nit houwen, usmarchen noch hinwäg füeren ald tragen. 1567, Z (Sihlamt). , Was sölicher Dingen und Fräften im Holz und Veld by Nacht und Näbel beschechend, desglychen auch so Einer dem Andern ufgemachtes Holz nemme oder sontsten glych Tags ganze Böum abhouwen ald Böum schütten und mit Holz entragen bis uf acht oder zechen Serlen oder noch gröber handlete [das fällt nicht in die Kompetenz des Gerichtsherrn, sondern des Vogtes von Greifensee]. 1604, ZGreifensee. , Welicher über vorerzelte Artikel Holz hauwt, der selb sol zuo Buoss verfallen syn namlich von einer Eich 3 Pfund, von einer Tannen 1 Pfund 5 β und von einer Buch, Ahorn, Etschen, Aspen oder Serrlen von jedem Stumpen 1 Pfund, von einer Reiffstangen, sy seige häslin, birchin, kriesböumen, salwydin ald anderen Holzes, 10 B. 1610, ZHöngg Rq. [Für die Reparatur der Kirche werden benötigt] 40 Serlen zu Gerüststangen und ein Stümpli Holz von etlichen 30 Schu. 1783, ZDättl. "Da die Holzzäunung durch Latten viele Serlen und andere der nutzbarsten Holzarten aus den Waldungen wegnimmt, so soll in Zukunft die Umzäunung ganzer Wälder, Waiden oder anderer Güter entweder durch Graben, trockene Mauern oder Grünhage von Tannen, Dornen oder Buschholz gemacht werden. Auch ist die Entwendung ganzer Holzzäune oder einzelner Latten oder Serlen als ein

vor den Gerichten also zu bestraffen. Zierst idn. 1807. - b) lange Stange, zB, von einer ungen ast losen, schlank gewachsenen Tanne, länger und dicker als ein Reitel; von Zweigen befreite Stange, dicker als eine Bohnenstange, doch nicht über 15 cm dick. zn Leiterbaumen und Gartenzauben gebraucht: ZDattl. Horizontal über die kreuzweise stehenden Pfähle des Feldzauns gelegte, von einer jungen Rottanne gewonnene Stange ZF., O. (JSenn), Ramsberg bei Tu.; s. auch Flecht-Ruet (Bd VI 1833). Bei einem Wortwechsel betr, den Weidgang) erzuckte der N. er. serlen und sluege inn damit uff sin hand, das er in em zun fiele, 1477, Z.R.B. "Da luffe N. mit der agy durch den bomgarten us und sprungi vor im über zun in die gass; do er daz sach, stuendi er von sim ross, erwusti ein sarlen (nach einem andern Zeugen ,ein sparren' | und wolti sich sinen erweren, und in dem als sy zuosamen schlüegindt, do zerbrach im die sarlen. 1506. ZKyb. "ledoch sache er ein sarglen an dem zun stan, die selbig er erwüste ... 1536, ebd.; noch öfter so in diesem Aktenstück. Diewyl den jungen houwen und anderen güeteren dadurch gar vil schadens begegnet, das von frömbden und heimschen die zun beidersyts fräfenlich zerzert, die särlen und hagtannen, ouch ander holz, damit ie gezünt wirt, hinweg getragen, sol das mit höchstem ernst abgeschaffet und gestraft werden. ZSchwam. Offn. 1573; in der Erneuerung von 1691: "Wer auss den Zühnen Holz zeehrt ald sonst Särlen, Hagtannen oder anders nimbt, damit gezühnt ist, wo das beschicht im Holz und im Feld, im Dorff und ausserthalb, soll iedes Mahls ein Pfundt verfallen sein.' S. noch Bd III 1482 (Fris.; Mal.; letzterer hat ,seerlen'). Im Pl. auch = S.-Hag (Bd II 1071): ,Sie langten bei den Serlen ihrer heimatlichen Wiesen an. JSENN. Im Wasser. , Von Einsidler hof an durch nider bis neben den roten turn ist gar ein schwaal von ferrich, schwirren, fachen, laden und särlen ... [es scheint gut] das es alles uffgehept werde, damit das wasser sin frygen gang gehaben möge. 1523, Z (Akten betr. das , Niderwasser'). ,Da legind vil brettstuck und särglen im wiger. 1536, ZKyb. In weitrer Verwendung und als Stoff. ,Item am herpst vergangen sye er nachts zuo Sant Annen durch ein serlen uf gestigen zum türnli, in die kilchen und daselbs den stock ufbrochen. 1515, ZRB. [Er habe] ein Gluot ab der Herdblatten uff einen flachen Ziegel genommen und damit das Huss anzünden wellen; wylen er aber meint, wann das Huss angahn wurde, möchte er nit wol entfliehen, habe er die Gluot in der Schüren under ein Serlen, da kein Strauw gsyn, glegt und erlöschen lassen. 1618, ebd. Die Latte, Serlen, tigillum, assula, lamina. Rep. 1662. - 2. a) Hecken-, Zaun-, auch Mauerdurchgang mit verschiebbaren Stangen (auch Brettern GWe.), die man auch zum Hinübersteigen benutzen kann GBuchs, Sev., Wb., W., We. Syn. Legi 2 b c, Be-legi 5 (Bd III 1196, 1200); Stigelen, - b) in der Wendung inur, grad) an der S. (It Wegelin Zeirlen) si", von einer Tür, nur angelehnt, nicht eingeklinkt sein "G"Stdt (auch lt Id. 1799, in der Form ,Serrle'). Syn. uf der Fallen sin (Bd I 747), an-char (Bd III 420). Tue" d' Tür a" d' S.! GStdt. D' Tüer i" d' S. tue". Dan.

Die Etym, des anscheinend nur schweiz. Wortes (In Belege bei Gr. WB. X 1, \$26 führen auf Mal, zuruck) steht

offenbarer Frevel oder Holzdiebstahl anzuseken und vor den Gerichten also zu bestraffet. Z Forst icht.

1807. — b) lange Stange, zB, von einer jungen ast losen, schlank gewachsenen Tanne, länger und dicker als eine Bohnenstange, doch nicht über 15 cm dick, zn Leiterbaumen und Gartenzannen zebraucht Zbattl.

Horizontal über die kreuzweise stehenden Pfähle des Feldzauns gelegte, von einer jungen Rottanie zewonnene Stange ZF., O. (JSenn), Ramsberg bei Tu.; s. auch Flecht-Ruet (Bd VI 1833). Bei einem Wortswechsel betr. den Weidgangl erzuckte der N. einsellen und sluege inn damit uff sin hand, das er in seellen und sluege inn damit uff sin hand, das er in seellen und sluege inn damit uff sin hand, das er in

Garten-Serlen: Stange am Gartenzaun ZO.

särlen: junge Tannen zum Zäunen abhauen. Atem von des serlens wegen, das ist has an vil en len die lütte mit jungen tannen zünent, da dennocht nit sölich tannweld sint, das es unschedlich sin möge: das hinfür in allen iren herlikeiten, gerichten und gebieten mit selichen tannen nieman deheinen zun machen noch die darzuo abhouwen sol, die anwalten des dorfs, da die stand, habint denn vor besechen, ob da die tannweld von jungen tannen so dick standint, las es zuo erlütern notdurftig. 1460/70, Z. Hinfür [soll] nieman in allen fronwälden und rächten hölzern dheinerlei rütinen machen noch darinn serlen, das ist die jungen tenly abzuohowen und damit zezünend oler die in ander wäg zehruchend: 1485, Z. Der von Wald, uss Grüeninger ampt, anbringen von des serlen und rütens wegen ... 1486, ZRM.

sörleⁿ: 1. fesseln. JJörger 1905. — 2. tauschen. ebd. — aⁿ-, ver-: henken. ebd.

Sarm surm.

Sarment (41-) n.: (abgeschnittene) Rebschosse, -zweige, Rebholz WVt., "Knotholz, Rebreisig W."

Särmele" (-å-) f., Pl. unver.: (abgeschnittenes) Rebschoss, Rebholz, auch ein Bündel von solchem als Brennmaterial BS., "Schnittlinge, Knotholz F." Syn. Respi II (Bd VI 1490). Fern isch es guets Jär g'si, s nit den Früeling toll Särmelen BS. (AvRütte). A ba, das grüen Holz wolt gar nid brännen, reich du-n-en S., su chann-men doch ändligen Für überchon. ebd.

Velority states of the second bid force of the term of the force of data is part as defined second results. In

Nörmon in. (in ä. Spr. auch 1): a) Rele ubl. Da huob an einner ... vor dem küng zuo reden gar mit einner lustigen s. Edlib. Daruff würd durch den Landtamman als Richter der erste Fürsprech angefragt mit einer hübschen S. des keiserlichen Rächten und der Haupturtel. Grd. LB. — b) Predigt. Hütt isch Fritig, morn heit-Der [Pfarrer] der ganz Tagnet Zit. er fulminanter S usz danker. Ry Tayer 1910. Was antrift des predigens halb, soll der pfarrher in diser zyt der fasten die firtag, montag, mitwochen und fritag den canzel versehen mit verkündigung des evangeliums, als von alter hergebracht worden, und so er daruff ein s., doch nit lenger dan 1 stundt [halten

aben-sermen. Einem Öppis a., Einem eine Strafpredigt halten BM.

Sirmandan m.: siler montanum, als Arzneimittel. Fruitte des Laserpicium siler (Prof. AFlückiger). Item von einem zentner sirmandaus [l.,-ans'] 1 ß. um 1400. AAR. StR. - Mt.l. sirmandan, si mentan, sindan.

Sirmenden -a BSi. (auch lt Imob.); "GRA.", D.; W (-unda), so Vt., -ente" GR, -ete" GRD. (auch -ite"), Pr., S. Serme" GR. A." und It Rochh., Sirwenda BGr.; PAl. (-anda), Sirbenda BGr., Sirbeten BSa., Si. (nicht bestatigt), Sirpeter, EBEL 1804, Sirbener -a BAschi, Frut., Sa., Sigr. (auch -ina); FJ. (-ü-), Sirbele" "B" Lauenen, Si., It Zyro und St.b; F (-ū- It Eichhorn und Kuenlin 1834. 1840), Sirpe" BSi.; GL (Steinm. 1802; Rochh.); GR (Rochh.); L (St.); SchwE. (abgelehnt); ZG (St.); ZLunn., Sirwolten GRAv. (-ālten), V.; W (Tscheinen), Sirbolte" GRSchud., Sirgolte" GRRh. (auch -de"), S., Tschapp., Val., Z-GRSculms, Tschapp., Ths, Val., Sirten (bzw. -i2-) oBs; BE., Ha., Si. (lt Imob.), Sum., U.; GLL., M., Schw.; GRObS.; "L"E.; GWb.; SchwE., Muo., Rigi; SThierst.; Uw (auch Gem.); UUrs.; W (so Mü.); "ZG" UAg : ZKn. - f.: Ausdr. der Milchwirtschaft. a) die beim Käsen nach Entnahme des Quarkes im Kessel zurückbleibende oder (vgl. Sirten-Blächen Bd V 50) vom Quark durch Pressung abrinnende (sog. erste) Molke, die getrunken (vgl. Sirten-Mölli Bd IV 173) oder durch neuerliches Aufkochen (Erwelle") zu Chäs-Milch (Suffi) wird, aus der sich dann durch Säurezusatz (zweite Scheidung; vgl. Sür I Sp. 1281) der Zieger absetzt, "Käsewasser, eine Art Molke oder bestimmter das milchichte, wässerichte Wesen, was sich aus der geronnenen Milch scheidet, wenn diese zerstückt wird, und woraus der Zieger niedergeschlagen wird, oder kürzer, der Zustand der bereits zum Käsen geronnenen, aber noch nicht verdichteten Milch im Kessel über dem Feuer" oBs; "B"Aschi, E., Gr., Ha., Lauenen, Sa., Sigr., Si., Sum., U., lt Zyro; GLM.; "GR"Av., D., Nuf., Pr. (so "A.", Schuders), Rh., S., ObS., Sculms, Ths, Tschapp., Val., V.; "L"E.; PAl. (,siero di latte' Giord.); GWb.; SchwE., Muo., Rigi; SThierst.; Now (auch lt Matthys); UwE.; UUrs.; "W; Zg"UAg.; lt Ebel 1804; St.b; Rochh. Syn. Chas-Milch a (Bd IV 202); Mulchen 3 (ebd. 208); Süffi 1 (Sp. 355); Schrann; Chas-Wasser. Gewinnung und Behandlung. ,Durch Erhitzen [der Käsematten] sowie durch wiederholtes Umrühren ... wird die Sirten, dh. die sich aus der Käsemasse abscheidende Flüssigkeit entfernt (drus g'schaffet). BÄRND. 1904. Durch die zahlreichen Löcher des Formnapfes tropft die Sirwenda in das darunter gebettete Fätterren-Gepsli.' ebd. 1908. ,[Zur Ziegerbereitung wird] die nach Enthebung des Käses zurückbleibende Sirwenda erwelld. ... Zugegossene Wellmilch, etwa 11 auf 201 Sirwenda, lässt den Quark solider und reichlicher, nur weniger fein ausfallen.' ebd. ,[Die] geronnene Milch, Dicketen, [wird] in kleinere Stücke zerbröckelt. Diese nun zäher gewordene Dicketen heisst Chasbulderen, die grünlichte Flüssigkeit, in welcher selbe schwimmt, aber Sirte". 'U Gem. , [Fehler beim Käsen:] Man käset zu wenig nach. Wenn man nicht schon im Kessi die Sirte ordentlich aus dem Käs bringt, so gerät derselbe nicht gut. Obw Volksfr. Der Risenmann ... zücht den Brëssel uf, het d' Sirbenen in d' Gepsi 'tan, JJRomang 1870. D' Sirtä über 's Für stossä. SchwBr. Bartlispiel 1829. S. noch Hand-Chnab (Bd III 712; nach Steinm. 1804, 255 auch AP). ,Die ... zum Käse machen dienliche ... zusammen geronnene Materie nennet man Bulderen; diese zerbricht der Senn ... in kleinste Stücke. Wenn Dieses geschehen, so scheidet sich die dicke Materie von einem wässerichten Wesen und heisset jene Käse, diese aber Sirpen. Von dieser Sirpen nimmt der Senn ... etliche Mass hinweg ... Indessen wird die Sirpen, weilen sie noch viel fette nährhafte Teile in sich hat, wiederum über ein stärker Feuer gesetzt [usw.]. JJScheuchz. 1746. ,Dieses Wässerichte das im Käsekessel nach Entnahme des Käses zurückbleibt] heisst Käsemilch oder Sirten. Beitr. 1785. Siedet sie sdie abgerahmte Milch bei der Magerkäsebereitung], so wird in 3 Finger Lupp genommen, selbigs in ein Gefäss getan, warme Milch daran geschüttet, herumgerährt und dann Alles in den Kessel getan, worauf der Senn ... wenn der Zieger hinlänglich von der Syrten geschieden ist, den Zieger oder den Käs in einer Gepse herausnimmt. Steinm. 1802. ,Die beim Käsen übrig bleibende, noch viele fette Teile enthaltende Sirte, aus welcher der Ziger bereitet wird. 'Z Neuj. M. 1817. ,Durch das Käslab [wird] die Scheidung bewirkt ... Beginnt dieselbe, so heisst die ganze Flüssigkeit Sirten. ALPENR. 1825. ,Der Senne [nimmt] die geronnenen Teile (die sie den Flüsch nennen und welche den Käse geben) heraus (aus der mit Lab gemischten und erwärmten Milch], so dass Nichts mehr bleibt als eine gelbliche Flüssigkeit, das sogenannte Käswasser (Syrte). KRONFELS 1826. S. noch Vor-Bruch (Bd V 372/3); Pressel (ebd. 786). Lūteri Sirten, ,was beim Käsen nicht dick ist Schw. Als Nahrungsmittel für Mensch und Tier. "Ein paar Maasse [von der ,Sirten' werden] zum Gebrauche des Sennen weggeschöpfet. JXSchnid. 1782. S. auch üshirten (Bd II 1651); Sūffi (Sp. 357). Zu Hautwaschungen: D' Muoter ... hät-me" mit Sirwolte" der ganz Grind und auch noch d' Oren g'wäschen, dass er chrëbsrote cho ist. D' Sirwolte gibt gar e wissi und zarti Hūt, wie wenn-men-ši 'būchet hätti. JJörger 1910. Zum Auswaschen des Käsekessels; s. Hål II (Bd II 1134). Als Abführmittel BSi. Verkaufswert. "Für 210 Kessi voll Sierpe à 10 Batzen, 315 Pfd." 1776. ORINGHOLZ 1908. "Für 195 Kässsli voll Sierpen a 30 Schl., 292 Pfd 10 Schl. 1778, ebd. Der Herr Statthalter [wird] für jene 300 Pfd, für welche ihm die Sierpen angeschlagen ist, wohl 3 oder 4 gemästete Schweine kaufen können. 1784, ebd. - b) erste Molke mit Zusatz von Buttermilch, zur Ziegerbereitung dienendes Gemisch aus Schotten, der der Käse bereits entnommen ist, und Anch-Milch im (Chas-) Chessi' GRObS. — c) ,der ziegerartige, flockige Fettstoff, der entsteht und oben aufwallt, wenn beim Käsen der Käse aus dem Kessi genommen ist und die Käsmilch aufs neue gekocht wird' BSa. (AvRütte). Syn. Feimeten (Bd I 826); Gugger III 1 (Bd II 189); Vor-Bruch 2 a (Bd V 372); Brusel 1 (ebd. 814); Schraun.

d) nach der Ziegerbereitung zurückbleibende (seg. ! zweite) Molke, sehr geringe und schwache Art von Molke, aus der man den Zieger gewonnen und he man den Schweinen gibt' F (Eichhorn), die grünliche. wertlose Flüssigkeit, die zurückbleibt, wenn der Vorbruch gewonnen ist: FJ., Flussigkeit, welche zurückbleibt, wenn aus der Milch zuerse der Kase mit Kilbermagen und dann der Zieger mit Etscher ausgeseine len worden ist' GLL., Nebenprodukt bei der Ziegerbereitung Gr.Schw., "Schotte" ZI.unn.. "Milchabfall in der Sennereit ZKn. Syn. Mulchen : (B1 IV 208). Suffen I 2 (Sp. 345); Suffi (Sp. 355); Schotten; Chas Wasser. Ein Senn legte ihm feinem Geist Gelen Abend ein Gebslein mit Milch oder Rahm in eine Mauerhöhle ... als er aber eines Tages Sürbelen darin fand, verschwand derselbe. KUFNLIN 1840; dazu die Anm .: ,die schlechteste und schwächste Art der Molken, die man bloss den Schweinen gibt. 'Die | Klosterschwester] was gar ein einfaltig mensch, und eines tages was si das almusen samnen. Do sprach ein man in seinem spot zu ir: ich wil euch schurweczlen geben! Das ist die milch, die von dem ziger kunt, so man den machet. Also west si nit, was es was, und pot ir keltuechlein dar und wolt es darein han enpfangen. M. XIV., Leben der Schwestern zu Zötenbach (Nurnberger Hdschr. aus dem XV.).

Ausschließlich schwz, (so auch Adelung II 1507, IV 110 nach JJScheuchz, 1746 I 59 f.; Gr. WB, X 1, 1235). Romanisches Lehnw., wie volle Ausdrucke der Alpwirtschaft (vgl. Luchsinger, S hweiz, Alpwirtschaft 40 1), and school von Adelung; Stalder; Gr Sammler 1811, 370; Gr. GS. 697 8 zu lat, serum gestellt. Für -i- vgl. das vorton, i in ratoroman, sichlienn, Molken. Fur den suff, Bestundteil lässt sich, ausgebend von den Formen auf -nd-, -nt-, an schon roman, Contamination von serum mit julmentum (rate roman, pulcounts, Mileherzeugnisse, Molken'; vgl. unsre Gruppe Bulmen Bd IV 1218) denken. Für dieses würde man (vgl. die parallele Entwicklung unter Mulchen Bd IV 207) ausser der collectiven eine Bed. ,Käsemilch, -wasser' vorauszusetzen haben, die sich mit der unseres Wortes deckte. Auf 'sirmontum liessen sich sämtliche Formen zurückführen; bes. den weitgehenden Parallelismus bei Murmenden Bd IV 418; dabei ist nicht ausgeschlossen, dass die Übernahme in mehreren, bereits roman, googr, verschieden entwickelten Formen stattfand. Betreffs der heutigen Verbreitung wisres Wortes ist zu erinnern, dass die Form Sirte" (seltener Sirpe" so Adelung aa00.) zum halbschriftspr. Ausdr. der Molkerei geworden und als solcher gewandert ist, immerhin ohne den NO, zu erreichen. Merkwürdig ist die Form "schurweczlen" (die Lesung ist bestätigt) im Schlussbeleg, der gedech ohne Zweifel hieher gehört. Zur Sache vgl. ausser den o. genannten Synn, noch chasen (BHIH 510 1); ferner Steinm, 1802, 169 ff. Alpenw, HI 67, 8; FAnd, 1898, 479 ff.; FGStebler, AW, 126-7 AfV. XIII 10 ff. - Im ON. ,Sirten-Stock', Bergmassiv. U.

G°-sürm (in B tw. -û²-) n.: 1. Gesurre, Gesumme (von Stimmen oã.) B; Z (Schulthess); "allg." Syn. Ge-surr (Sp. 1287), auch in Bed. 2. Du het 's [in der Versammlung] en Lärmen g'gēn wie-n-es Rūschen und es allg'meins G's. RvTavel 1910. — 2. Koll. für fliegende Insekten, zB. Brummfliegen "B."

Zur weitern Verbreitung der Sippe vgl. Schm. 3 II 327; Schöpf 731; Lexer 1862, 246; Unger-Khull 601 und die Anm. zum Folg.

Sürmel (in Btw. -û²-) bzw. -i- — m., Pl. Sürml, BE.: a) mürrischer, unfreundlicher, sauertöpfischer Mensch Aa (so Wohl.); BE., M., unzufriedener, launenbafter Mensch L, missmutiger Mensch, der in den

Bart brummt Aaleer, schmollendes, seufzendes, muirendes Kind B. Lantindage S' / Lanem, der das trunkene Elend hat, Streiter, 1911 b) untreund licher, bockbeiniger Knabe B. OvGreverz , unwirscher, storuscher, ungezogener (junger) Mensch, Flegel, Grobian AA (so F., Fri.); Bs (,ungezogener Knabe, der storrisch sich betract und anmer wieder murrt. An. al Star S. Tr ser ein rechter Buh und kein so grusliger S. und Lalenburger wie he Biben Jaheim. meinte das Malenen, Brettenst, Se grob S. naml sein Sohn], der Hans. JHofst. 1865. - c) (zugleich grober und) läppischer Mensch Bs; S, unbeholfener, verschlossener, tölpelhafter und mürrischer Mensch AAZ., ungeschickter Mensch Aal'm. Tolpel TuArb., Diess., Fr., Sirn., Wag. Der S., der Bueb, dase er wit. er isch an Allem schoold, an einem trohenden Konkurs. JREINH. 1901. S. noch Bd III 1151 o. Energieloser Mensch BsStdt. Dummer, liederlicher Mensch SRech. - d) als Schimpfwort allgemeinerer Bed. AsSchneis.; ZNWen. Du Cheiber S.! A cheels, Me too Lood, H.

Sürmeli -ei f.: Rohheit, Flegelei S.

surme", in BSigr. auch sirme", in B lt Dan. surme", 3, Sg. Præs. und Ptc. -et, in BE. It Gfeller -t: 1. a) summen (so von den Bienen) BBiel und It Dän., schwarmweise" schwirren B. b) sausen, rauschen, von Muscheln, die ans Ohr gehalten werden B (Dan.). - c) ,hörbar schlafen, nicht gerade schnarchend oder störend' BStdt (Dän.). - 2. a) undeutlich singen, brummen B. Bueben, dir müesst nit numen eso s., dir müesst brüelen, dass-der chöltschblau werdet an den Gringe". Loosli 1910. [Ein Teil der Soldaten] sin still mitmarschiert, hein-sich flissig der Schweiss ab i wascht und vor Langiziti oppen noch chlin mitg surmet, wenn g'sungen worden isch. RyTavel 1910. b) halblaut sprechen BoAa. - 3. a) unterdrückt weinen, wimmern, greinen, "ein wenig wimmern, insonderheit wenn man aufgehört hat zu weinen" B (wohl allg.). Auch von Tieren, so von Hunden, winseln B, vom hellen, langgezogenen Klageton der Kühe BG. (Bärnd. 1911). Wenn-ich nit g'sin war, si [die Verlobten] hätten lang chonner s. [halb weinen, halb seutzen], aber zum Pfarrer waren-si nie chon. Gotth. Schwig-mer da s. oder veh han en-der Eins! B Volksztz 1900. Wo der Tanz ūs ist, hocket-er dusse" z' underist uf der Gade"stegen und sürmt. SGFELLER 1911. S. noch surren (Sp. 1288 u.). - b) weinerlich klagen B (so E., Si.), griesgrämig sein AA. Ach, Heiri, faht-si anfahn s. ... Schwz. Frauenh. 1905 (B). Undereinist föht-er [ein Betrunkener] an s.: Du hassisch-mich, Alls hasset-mich ... SGFELLER 1911. - 4. Etw. ,langsam, schleppend tun' BSigr. (Zyro). Val. with his verwandte some (Sp. 1287). Zi, 4 val. sunggen (Sp. 1208 f.).

Sürmi m.: wer mit weinerlicher Stimme spricht oder sich weinerlich beklagt B.

sürmig: unfreundlich, mürrisch, weinerlich. Ich cham keent so fült um s-i Lermetscheni brüchen, sagt eine Schneiderin. Schwed. (BoAa.).

sürmle" (-ü²- B tw.), auch -ele" B (vereinzelt); L, in BSigr. sirmle", in B lt Dän. auch surmle", 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1. a) (surmle") = sürmen 1 a, von len Bienen B (Dan.). — by surmle" = surmen 1 c B Stit (lan.). 2. surmen 2 a B. Suge" chan"-tch's las Lied] numme", nume" so s. (NGREYERZ. - 3. a) sur-

B. — b) = sürmen 3 b BE. (Gfeller), griesgrämig (AA),

Lance talelsuchtig (LE) sein, sich missund unzufrieden stellen AaLeer. (H.), sich ununs mürrisch benehmen Bs. A.: Was macht din

He, was weiter machen? auch der ganz Tag

LE. (ER thelin). — 4. sich tlegelhaft (Bs),

Miss AaFri.) benehmen. Sinnlos umherstolpern, unbesonnen, wie betäubt umherlaufen AaZein.

Ltw. schleppend, trage. langsam tun BSigr.

5. Etw. schleppend, trage, langsam tun BSig ost rade; lathiess. Wag. Surmler and so! Th.

umherlaufen, -rennen, von Knaben Bs (auch it An. ad St. und St.?). Als Bueben sim-mer menamol mitenander umengrsürmlet Bs (ASocin). — ver-: tr., Etw. (zB. eine Unternehmung) durch Ungeschicklichkeit verderben, misslingen lassen Aafri. Syn, ver-un-schicken.

surmlig (in B-a'-): 1. mürrisch B. - 2. unbändig, flegelhaft. Eso-n-en recht s-er Bängel vomenen ung'streelten Repidierschüeler. Hausfrud 1886.

sürnig: = sōnig (Sp. 33), sërlig (Sp. 1269) GLU. —

Sarp - surp.

Serpeli n.: gemeiner Thymian, Thymus vulg. G Gossau, Stdt, Ta.

Nam Linns Thymns serpyllum. Bei KdGesn, 1542 (danna h Fris.; Mal. "Hüener-Serb" (s. Huener-Chōl Bd III 212); v2l. Gr. WB, IV 2, 1881 2; Martin-Lienh, II 373; Fischer III 1999; Muller-Francenth I 538.

Sirpen I s. Sirmenden.

"Sirpen II: Lacerta salamandra, schweiz." Nemnich. Vol. or. WB X 1, 1205.

"sorple": Wasser über die Oberfläche wegschwibben; figürl., Etw. kurz und gut abtun Aa' (Rochh.).

Chilithen-Sörpli: Schmerzenskind, Sorgenmenscht GrNuf. — Man lenkt an Chelchen-Sop (Sp. 1226), aber die Bed. scheint keine Vermittlung zuzulassen.

Un-surp m.: 1. unreinlicher, unflätiger Mensch Bs (Seiler 294 b). Das isch der ergst U.! — 2. in Etw. (im Schlimmen) übers Mass hinausgehender Mensch. ebd. — Mit verstärkendem un- (Bd I 298).

G. surpel (-u2-) n.: schlechtes Nähen; schlecht Genähtes BLütz. (Bärnd. 1904).

surpen (bzw. -ū²-) GrMai., Pr., zū²rpen GrhPr., sūrpen GroHe., 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: in der Zss. umen- (umhen- GrPr., umer- GrhPr.) s., herumsiechen, matt und in gedrückter Stimmung herumgehen, bes. vor dem Ausbruch einer Krankheit. Eini, wo albig umensurpet, von einer Frau, die entweder Wöchnerin oder schwanger ist. — Vgl. surggen 2 (Sp. 1322) und die Anm. zu Surpf I.

surple" (bzw. -ū²-), 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: eine Handarbeit (Nähen, Stricken, Garnwinden usw.) pfuscherisch, schleuderhaft machen BBurgd., Lütz. Syn. sulperen (Sp. 869); sarpfen; surpfen; schlurzen; schnurpfen., Sie [die Kinder beim Strickenlernen] chnüblem und chnupplem an ihren Lätschem, sie chnorzem und chnebelem, sie pagglem und surplem. RGRIEB 1911. Auch

Griffer anch winseln, von einem Hunde | subst. = Ge-surpel BLütz. (Bärnd. 1904). — Vgl. Surbel, — b) = sürmen 3 b BE. (Gfeller), griesgrämig (Aa), | surblen bei Martin-Lienb. 11 373.

be-: besudeln. "Papyr mit dräck bestrichen oder beschlirppet, besurpplet, charta cacata." Fris. — ze-s;amen-: zusammenstoppeln, -schmieren. Syn. z.-bagglen (Bd IV 1073). "Der bapst hat a. 1237 syne decretales lassen ussgahn, die im der predigermünch Raymundus hat zsammengesurplet." HBULL. Tig.

Sarpf - surpf.

Vgl. die Gruppe z-rpf.

sarpfen, 3. Sg. Præs. -et "L": 1. quietschen, beim Gehen in nassen Schuhen SRech. — 2. "eine Arbeit unordentlich und langsam verrichten L."

 $ver^*:$ Etw. durch Unordentlichkeit, Langsamkeit verderben "L."

Sarpfer m., -in f.: Person, die sarpfet "L."

Surpf (bzw. -\bar{u}^2, -\bar{o}-) m., Pl. mit Uml. Ap, Dim. S\bar{u}rpfli Ap; UAltd. (Sirpfli, auch -eli): 1. so viel auf einmal geschl\bar{u}rft wird, Schluck Ap; BGadm.; U (so Altd., Wassen); Z (D\bar{a}n.). Syn. Supf (Sp. 1256). Er nimmt en S. (es S\bar{u}rpfli). Auch abschw\bar{a}chend von einem Trinker: Er nimmt eppe* hie "nd d\bar{a} es Sirpfeli UAltd. — 2. unordentliche Naht GrMai. Syn. Schnurpf.

Mit schwacher Bildung als Nom. ag. bei Martin-Lienh. II 375. Zur weitern Verbreitung der Sippe vgl. bes. die Anm. zu surziden, über aussergerm. Beziehungen derselben AWalde, Lat. etym. WB. unter sorbere. Dazu mit andrer Auslautstufe auch die bed.-verwandte Gruppe von surpen, viell. auch "Surb" (Sp. 1295). Beide Bedd. (vgl. zur Entwicklung etwa Nehlurp) kehren unter dem Anl. Z- (s. d.) wieder.

surpfe" (bzw. -ū²-) AaLeer.; BHa.; GlK.; "GR" Mai.; Sch; UAltd., sūrpfe" (bzw. -ū²-, -ô-) Ap; "B" Hk., "O.", Si.; "Gl"H.; GrMai. (Dān.), UVaz; GA., T.; S; St. — 3. Sg. Præs. und Ptc. -et (bzw. -ed): 1. schlūrfen, schlürfend trinken. Sörpf nūd eso! Ap. Tue nit esō s.! Du channsch g'hörig trinke" UAltd. S. noch supfen (Sp. 1257). Mit Obj.-Acc. Tue d' Milch nūd esō s. I"ser Färtscheni chennen jitz a"fe" d' Milch sirpfe" BHa. Prägnant, unmässig trinken. Wenn's Überg'wicht [den Berauschten] bald dō und bald wider dei him zieht, bis er voruse" schüsst wēgem dem z'vil sürpfe". NBösch 1892. — 2. "flicken, zB. ein Loch an einem Kleide." St. — Bed. 1 auch bei Schm. II 325; Martin-Lienh. II 375.

"ab-sürfen: absorbere, deglutire." Red. 1656. Syn. ab-sürflen. — Vgl. Martin-Lienh. II 375.

über-surpfen "Gn"; SchStdt, -sürpfen "BO.; GL; L": von einem zu vollen Gefäss abtrinken, "überschlürfen." — üs-sürpfen (bzw.-ō-): ausschlürfen Ar (T.). S. noch üs-supfen (Sp. 1257). — "ver-sürpfen": = surpfen 2. St. — z'sämen-sürpfen": unordentlich zsflicken. "Die Krausen zusammen gesürpft, als ob man es mit einem Spiss genäht hätte." Ap Kal. 1836.

surpfle" (bzw. $-\bar{u}^2$ -) Bs; Z, $s\bar{u}rpfle$ " (bzw. $-\bar{u}^2$ -, $-\bar{o}$ -, -i-) AABb., Zein.; AP; Bs (so Bub., L., Stdt); "B" Gr., Ha., "O.; GL"; GRMai.; "L"; G (so Stdt, T.); Sce Ha., Schl.; Schw; mund uTh; Uwe.; U (so Wassen); Z (so O., Wth.), -ele" AALeer. (H.); BGr. (-elle"); Uwe.; U (so Altd.); Z, surfle" NDw (,bisweilen' lt Matthys), surfju" PAL., $s\bar{u}rfle$ " (bzw. $-\bar{u}^2$ -, $-\bar{o}$ -, -i-) AA (so Aar., Bremg., F., Fri., Kulmert., Wohl.); BsL.; B (so Be., G.,

Lutz., O., Si. und lt AvRutte); GL; L; G (so Ms); } SchwE.; SBib.; TBFr., Steckb.; Now (Matthys); UwE.; W (-u"); Z (so Fehr., Schwerz., Wth. und It Dan.); ,allg.", -ele" Asheer, (H.); Now (Matthys); Z = 3, Sg. Pres. und Ptc. -et: 1. wesentlich surpfen. a) zunächst mit Uberwiegen der Geräuschvorstellung, aa(10), oft mit dem Nbsinn des Unappetitlichen, Ungehörigen Ax; Ar; Bs; B (,unedel' Zyro); GT.; Tu; W; Z und weiterhin, unordentlich aus einer Schussel essen GMs. Syn. gurgelen (Bd II 418); lorggen 4 (Bd III 1382); lurtschen 3 (ebd. 1355); lieschen (ebd. 1460); sulferen (Sp. Soi); supflen. D' Chind s-end, wänn s' d' Suppen essend. Hor eso s. und trink (iss) ordenlich! zu einem Kinde. Noch strenger als Sprechen bei Tisch ist das Sürfle" verpönt, Bärnd, 1904 (BLütz.). "Den Wein austünkle nicht und sürfle nicht im Trinken! BIENENKORB-Kal. 1838 (Tischzucht). ,Sug und sürflen nit ynhar, nee surge. FRIS. 1562. Mit Synn. Die Chind hein g'sirpfelled und g'schlirpfelled und g'chisted und g'mängled und geng noch mer [Kaffee] wellen. Barno. 1908 (BGr.). Er [der Sigrist, dem Enzianschnaps vorgesetzt wurde] sürfelte und schlückelte mit sauersüsser Miene. Lie-NERT 1898. S. noch Süger (Sp. 518). - b) mit Hervortreten der Quantitätsvorstellung, in (wiederholten) kleinen, schlürfenden Zügen trinken, nippen, oft mit dem Nbsinn des behaglichen Prüfens Aa; Ap; Bs; B; GR; L; GT.; SCH; SCHW; TH; U; Z. Er tuet nun eso s. Der Ritter der hei g'surpflet bloss, von dem kostlichen Wein. APLETSCHER 1902. 's sind mer a's hundert G'schwisterli; d's eine schenkt dem anderen in; si sürflent all und alli; der Letzte lot's la" falle", Ratsel von den Dachziegeln Aa. "In sich sürfflen, persorbere." FRIS.; MAL.; s. noch supfen (Sp. 1257); süpflen (Sp. 1258). ,Ob sie [die Vögel] schon sürpflen (tropfenweis trinken), so harnet gleichwol Keiner. SPLEISS 1667. "Sürpflen, versuchen nur ein wenig, pitissare." Denzl. 1677. 1716; s. noch bitzlen (Bd IV 1993). ,Surpfeln, sorbillare.' ebd. 1716; ,süpfeln.' 1677. Bei einem zu vollen Gefäss mit gespitztem Munde schlürfend abtrinken AaBb.; TH; Z; auch oben-ab-s. Syn. übersürpsten. Mit Obj.-Acc. Wadtländer s. Z. Sin röter Wir wird mid übel z' sürfler sir. HNägeli 1842. [Jungfer Merian von Bs:] Iberhaupt isch 's schregglig ung'sund, so vil Wasser z' sirpflen. FOschw. 1900. [Die Leute haben] 's Dreirörenwasser grad asa mit dem baren Mūl von den Rören enweg g'sörpflet. ATobler 1901/2. [Frauen] die nicht danach frügen, ob die Bohnen gesetzt und der Flachs gejätet sei, sondern nur ihren Gaffe sürften und die gegenseitigen Mägde aushunzen täten. MWALDEN 1880., Wenn sie uns Zuckerwasser gab, so durften wir es nicht trinken, sondern bloss surpfle". JMähly (Bs). [Bantli hat] weder Brandtwy no Krysiwasser truncha, sonder nur Most und Wasser had er g'surpfelt. AKornhoffer 1656/1712. S. noch Rosoli (Bd VI 1445). Mit innerm Obj.: Und noch annderfart streckt er d'Hannd abhin und sürflet in Schluck um der annder. Bärnd. 1911 (BG.). Prägnant, gerne über den Durst trinken, "gewohnheitsmässig lange beim Wein sitzen, ohne sich gerade zu betrinken' AA; Ar: B (AvRütte); U. Syn. suffelen (Sp. 359); suggelen (Sp. 521); sürggelen. Er tuet enchlin s. Er s-et eppen hie und da. Er sirpflet wider Eins UWassen. ,Die ... die manchmal so gnietig wurden nach Mitternacht, sürfelten und stürmten und doch nicht zu Bette wollten. Gotth. Mit Syn. Sürpflen und süpflen AaZein.

Tuest all noth gern eichlin sorpflen and saften? ATORLER 1908. 2. unterdruckt weinen BSL (Imob.). Syn. flennen (Bd 1 1199); saftenen (Sp. 560).

Spatinhal, su p. e.n., su reln., v2l., Gr. WB. X 1, 123 c (wiener, su e. etc. terner MH ter., Fryn., WB. 204 (Lever 1862, 246, 8) hin. ⁴ H 325. Martin Lenn, H 375. (1) (1) (e. e. e. e. Linger-Kharl 601.

ab-sürpflen: abschlürfen TH. Enchlein a., von einem vollen Glase. 'Absürflen, absorbere, deglutire.' Red. 1656.

u b er - surpfler "BO ; Gi."; GrMai.; "L", G; TuHw., -surpler Z: u.-surpfen. D' Rünnstander, e' Beel elt Kapi u. Z. — Auch strassbarge h.

ûf-sürpflen SchHa., -sürflen ZFehr.: aufschlürfen. Der üsg'schütt Win ü.

i(n)en-surpflen Bs (Spreng); G.T. -surflen Senw (so Muo.); ZFehr., S.: einschlürfen. Du muest d' Suppen nüd esõ i., zu einem Kinde. Er sürflet d' Arznei ien, wie wänn's Zuckerwasser wär ZFehr. "So die ochsen und ander vech trinkend, so sürflend sy das trank hinein. Tierb. 1563; an andrer Stelle "härein. Mit verschwiegenem Obj.: "[Die Esel] stond am staden, sürfflen all gemach durch die zän hinein, also das du kaum sichst, ob sy trinken. ebd. — Vgl. auch Gr. WB. III 315 (einsurtein).

ûs-sürpfleⁿ Bs (Spreng): GT.; SchBarg., -sürfleⁿ SchwE.: = ūs-surpfen. ,Er sürfelte seinen Enzian aus. 'Lienert 1898. ,Ein ey aussürpflen, sorbere ovum.' Мал. ,Süpplein, Brühen, lind gesottene Eier usf., die man nicht mit aussgestreckter Zungen einschläket, sondern mit dem Löffel aussürflet.' Spleiss 1667. — Vgl. Gr. WB. I 974 (aussörfeln'). 995; Fischer I 528.

"ver-surflen: ganz verschlucken, verschlinden, absorbere." Fris.; Mal.!

Sürpfel Sürfel m.: = Surpf 1 BSi. (derb). Wir wī²ⁿ nuch eⁿ S. nēⁿ, im Wirtshaus BSi. — Verhālt sich zu sarpfeⁿ wie Surpf zu sarpfeⁿ.

Go-sürpfel G'sürfel n.: schlürfendes Geräusch, Geschlürfe AaWohl. Syn. Sürpfleten.

Sürpfeⁿ f.: 1. vertikales Abflussrohr im Brunnentrog, Überlaufrohr GoT. — 2. Sö^rrpfeⁿ, = Süren (Sp. 1295) Ap (T.). Wohl zu 2 ,Sürpfen⁴, Name eines Hofes LInwil (Leu).

Sürpfler GT.; UwE., Sürpfeler (-i-) UAltd., Sürfler UwE.; "allg." (St.2; lt St.1 VO; GR; Sch; Z), Sürfeler BLütz. — m.: "Person, die sürfelt." Gelinde Bezeichnung eines Trinkers: Er ist enchlin en S. UAltd. Als kosende Anrede an ein Kind BLütz. (Bärnd. 1904).

Sürpfleten, Sürfleten f.: = Ge-sürpfel UwE.

Sürpfli, Sürfli (bzw. -i-) — m.: 1. = Sürpfler, von einem Trinker Bs. — 2. von einer Pfeife, in deren Rohr sich die Flüssigkeit mit Geräusch auf und ab bewegt. Dar isch en Sürfli von-eren Pfifen! EHETZEL 1879. Vgl. Tuback-Surgglen (Sp. 1322). — Auch bei Martin-Lienh. II 375. Als PN. "Gabriel Sürpfli." 1559, Sch Chr. Als fünglicher Name eines Wirtes. Gruttener 1898 (Bs).

Tê-Sürfli: Einer, der viel Tee trinkt. MWALDEN 1880 (BM.).

Sürpf AAAar., Br., in B (It Gotth.) Sürfli — m.: kleiner Kerl AAAar., Br. Als Schimpfw.: Du ëwiger Stopfli, du Sürfli! Gotth.; Schnürfli. 1861. — Das Verholtniss 2. Surg. verzheicht sich dem von seiten inseren (8) 1287. 1293. Reicher entwickelt in der Nöferm mit Z.

Sarvelle S (IvBurg) :.. Sarvelle Bodessee (Meisn. 1811. :: Leute abgelehnt): Krickente, Anas Syr. G.riz (Bl II 168): Chläfele (Bd III 188): Chläfele (Bd III 188

Sart - surt.

Sart 1 m. eler n. Nur in der Verbindung "(nit) ... s. nicht das Geringste. "[Wir] gebint umb nieter itt ein s. [: bart]. Ar Krieg 1405. "Seu verstend ... [von meinem Spiel] einn s. [: narrenvart]. Spielhaaht von betrunkenen Bauern. Rise.

Zu serten (s. d.), also eig. "stuprum." Vgl. aber Zort. Der zu an ihre trebten ih auf auf ehne Neg. wie bei andern synn, Formeln; vgl. Seich (Sp. 139); Dreck. S. auch Surt.

Sertaten f.: eine Art Haube BsStdt. - Frz. serre-tête.

sërteⁿ, 1. Sg. Præs. ,sirt', Præt. ,sart', Ptc. ,ge-sorten': futuere und uneig. plagen; hauen (auch ,zer-s.'); locken. Ring; s. die Belege bei Schm. ³ II 328.

Vgl. Gr. WB. X 1, 628, sowie Sart, Surt. Über die .. 1. a. spre hende Bel.-Entwicklung des syn. ge-hon s. Bl II 1108 (Ann.) an. Gr. WB. IV 1, 2340 ff.

ver-. Nur in der Verbindung ,fast, gar versarten sin (werden)', = hin, verloren, foutu. ,Wie wend ir uns nun rauten? wir syen [Ind.] fast versartten.' Ap Krieg 1405. ,Ich wil das niemer geraten: sy wurden [Konj.] vast versartten.' ebd. ,Do wurden sy gar versarten [vor Freude], wann er hatt in iren sinn geraten.' ebd. ,[Sie] sprachen, si hettintz verrauten. Si waren vast versauten [!].' ebd.

Schreibung für "versorten." Zum Reim, der als so²rten (bzw. -so²rten): rō²ten zu interpretieren ist, vgl. "worten: gera(u)ten." ebd. S. 76. 130, weiterhin "ross: stra(u)ss" (häufig)

sertlig: = $s\ddot{e}r(l)ig$ (Sp. 1269) GG.

Sirte* s. Sirmenden.

Sort ZRuss, sonst Sorten (in BG.; ThKessw. tw. -ō-) — f., Pl. -en (in FJ. Sorti): a) wie nhd. Sorte. allg. En queti, fini, bôsi S. (Hërdopfel, Zigarren, Lût oder von H., Z., L.). Die S. Hüener kännt-men, uneig. von Menschen ZO. (Messik. 1910). Es isch so-n-en S. Lut. sonderbare, liederliche, schlechte Leute Bs. En netti S. von Mann. HDIETZI 1900. Von der (en) S. Einem von diner S. SGFELLER 1911. ,N., dem formschnider, von den 40 sorten verrüefter talern uff holz zu schnyden 32 pfd. 1579/80, Z. ,Die zwo sorten nüwer Bononieren umb 3 Schwytzer batzen das stuck. 1591, Z RM. Dise Sort [Schuhe] ist Burgern und Puwren vast gemein. 'RCvs. (Br.). , Ein guter Teil oberzehlter Sorten Personen. JJBREIT. 1639. "In Bezalung der Zinsen... soll der Glöubiger die S-en, wie sy denzmalen gewürdiget, anzunemen schuldig sein, und die S-en des Haubtguts höcher nit anzurechnen haben, als was sy a 1615 galten. 1653, BSi. Rq. S. noch Anm. zv Chleinod (Bd III 656); ver-rueffen (Bd VI 704 o.). In Zssen. .6 .1- .ler S.b ersorten. 1645, BSi. Rq.; 1661, Z Rq. N. hatte in dem Gewölbe des Vorkellers in seinem Hause 220 , Goldsorten' [Goldmünzen] gefunden. 1717,

Absch.; vgl. zur Bed. Gr. WB. X 1, 1812. "Tarif über den Curs der Gold. Silber- und Münz-Sorten." S Cal. 1770. — b) Dim. Sörtli, das Quantum Seide, das dem Heimarbeiter auf einmal zum Winden übergeben wird, gewöhnlich 1 Pfd bis 1 Pfd 3 Lot mit 20 Zapfen Z (Seidenindustrie; vgl. HDolder 1851, 16 f.); Syn. Posten II 2 b β (Bd V 1800, wo jedoch zu lesen 'zum Winden gegebene'). — Vgl. zur Gruppe Gr. WB. X 1. 1811/4; Martin-Lienh. II 375.

sortieren: wie nhd. G; TH; Z und weiterhin. Der hät auch G'sortierts und Ung'sortierts bi-n-enand, hat keine Ordnung ZWetz. (Messikommer). — Vgl. auch das syn. sundieren 2 (Sp. 1160).

Sortine" f.: = Sort AaWohl. Es sind vu" alle" S. Lut dert g'sī".

Surt m. oder n.: = Sart I. a) in Schwurformeln, Swer och unordenlich sweret vor unserm rat ald vor gericht bi unsers herren Gottes schedel, styrnen, grind, hopt, kopf, s., vist, schaiss, geheiiet ald sölich swüere, der sol unser statt ze buoss geben fünf schilling phenning als dikk es beschiht. XIV., Sch StB., So mir ein s.! ich han sey gsehen. Ring. — b) als Verstärkung von Schimpfwörtern; vgl. Zers., Du s. versnita böswicht. 1390, ZRB., Du s. verhite gelwer gehigend schelm. 1415, ebd. — Vgl. Lexer II 1326/7.

Sü'¹rtū m.: 1. Überrock; uneig. Deckmantel. ,Herzensbosheit unter dem Surtout einer verstelleten Gottseligkeit. 'JJULR. 1731. — 2. Tafelaufsatz ZStdt. — Frz. surtout in beiden Bedd.

Sarw - surw.

Sarwatten; s. Sawatten.

Sërw Sërb m.: Schwindsucht Bs (Spreng).

Eins mit Serven (s. d.): die einsilbige Form setzt den Nom., die zweisilbige den Obliquus des alten schwachen Mask, fort.

Sërwel Sërbel I (bzw. -ē-) — m., Dim. Sërbeli (s. 1): 1. kränkelnder oder verkümmerter, dem Absterben entgegengehender Organismus, von Menschen (namentlich schwächlichen Kindern, Phthisikern), Tieren, Pflanzen AA (so Fri., Wohl., Zein.); Bs (so Stdt); G; S; ZG, auch Dim. AA; BLütz. (,Bezeichnung eines dahinschwindenden oder wenigstens im Wachstum zurückgebliebenen und völlig abgemagerten Kindes. Bärnd. 1904). Syn. Gerbel I (Bd II 415); Gröggel (ebd. 728); Mägerli (Bd IV 103); Räbling (Bd VI 29); Rämpel (ebd. 936). Wer wo't-n-eso-ne" S. setze"! zB. von einem Kabissetzling As. Kein chranker Chrächeler. kein armseliger S., kein eländer Grugsi. JHofst. 1865. 2. der fr\u00e4ssend S., Bezeichnung verschiedener Krankheiten, bei denen unter starkem Hunger rasche Abmagerung eintritt, Fressfieber, Auszehrung mit Heisshunger, Febris hectica S; vgl. MHöfler 1899, 115 (unter Ettich'); 140 (unter ,Fress-Fieber'). Syn. ((fr) essend, Ess-, Fresser-, Hunger-) Ettiken (Bd I 599/601).

Frësser-Zerbel: = Sërwel 2 SOlt. (Dan.).

Entstellung aus 'rissond S. (s. das Vor. 2); vel. zum 1. Glied aber auch Frisser (Bd I 1324) und Frésser-Ettiker (ebd. 601).

Hunger-: = dem Vor. BG. ,[Die Gäste meinten] sie mögen doch gewiss nicht schon wieder; da müssten sie ja den leibhaftigen H. ersinnet haben. HNvp. 1890

serw(e)le" serbele" (byw. a + BE, (neben serble"), | dass-me" nit up once chline" Bitz Land z'r bracht, M.: GRL; Now (Matthys); ZO, (neben hantigerm serble"), sonst serble" (b/w. c.). in L; fusteckb. theute abgelehnt) auch sergle" 3, 8g. Pros. und Pte. at, allmahlich hinsiechen, absterben, krankeln, nicht gedeihen, von Pflanzen (bes. Baumen), Tieren und Menschen Aa; Ar; Bs; B (so E., M., St.); Gr; GrL, Mai; L; GF., G., O., T.: _Scu*; ScuwE.; S; Tu; Now; Zo., Z. Syn. griggen 2 (B) II 727); cab-, ver-manulen (Bd IV 105); (er-, ver-duderen (ebd. 1030), bugeren (ebd. 1056); (ab-yrablen (Bd VI 26); ratzen (ebd. 1918); stechen (Sp. 202); soren (Sp. 1271). Hat echt dis Baumli Hambitzgi, dass's eso serblet and none he" will? Z. Lucy dort selbe" Baum! Am Abston ischeer, er serblet. Brenfist. 1864. 's Chandli hat g'serblet car dem an, dass 's den Frisel g'han hat ZDattl. [Der Knabel het g'sërblet zwoi, drû Jor und kein Doller het-em chonne" helfe". Joach. 1885. Ihr l'eli selber. wo-n-er g'sehn het, wie das Meitschi serbelet, ist stiller worden. Schwed. (BM.). Si fohd an s. und chann nümmer verdiene", L. Vaterland 1884. Vom seelischen Leiden: Es blibt-em [dem Kind, das seine Mutter verloren hat] en Letzi z'rugg, 's hed siner Lebtig z' s. dran. Schwzd. (L). Unpers., in übertr. Bed. Es sërblet mit dene Lûte, sie kommen ökonomisch zurück ThSteckb.

Vgl, Lever II 892; Gr. WB, A I, 621; Mutin-Licali, H 373. Die Form mit first auch sehwab, (s. die Aum, zu uses.) und bair, sosterr. (Cistelli 1847, 125; Hintner 1878, 208; Unzer-Khull 594).

a b-sērbele" Zg, sonst gew. -sërble": an einer langsam (chronisch) verlaufenden Krankheit zugrunde gehen, dahinsiechen, verkümmern, "verwelken, allmählig absterben", von Pflanzen (bes. Bäumen), Menschen (,grob' Z) und Tieren AA; AP; BS; BG.; GL (so H.); GGrb., T.; S; TH; U; ZG; Z (so F.). Was macht din Brüeder? Hä, er serblet halt ab und mues sterben Z. D' Buebe" [die nicht austoben können] serblind ab in'n jungen Joren. ATobler 1909. — Ab-sërbleten f.: eine langwierige, auszehrende Krankheit' AP (T.). ab-serblig: ,auszehrend, hektisch' Ar. Es ist en a-er Züg, eine Auszehrungskrankheit' (TTobler), auch übertr., ,die Sache nimmt ab' (ATobler 1905).

um(m)en-serblen, in L auch -sertlen: krank und schwach herumgehen, herumsiechen AaBb., Fri.; Ap Her.; L; GF., G., T.; Za; Z (so O.). Syn. umenrätze(re)n (Bd VI 1918 f.), -siechen (Sp. 202), -sören (Sp. 1272). Es war besser, men wurd die Sow metagen, a"statt dass-si mues" eso u. Z. Mocht schier zur Hat usschlufen, wenn-ich ander Luten Purscht muess g'sehn und mini den Weg u. muend. Stutz, Gem.

ûs-sërble": ,auszehren, auskränkeln' (T.) ApI., K., М.; ТиМи. Syn. (ūs-)giblen (Bd II 98). — Auch bei Fischer I 515 (Ausserfleut).

ver-serbele" BE. (neben -serble"), M., sonst -serble" (bzw. $-\bar{e}$ -): = ab-s. AAF.; AP; Bs; B (so E., M.); GL (so K.); L; G (so T.); SchwE.; SL.; Th; ZO. (so F.). Syn. ver-räblen (Bd VI 27), -riglen (ebd. 756), -soren (Sp. 1272). Men weiss nüd, eb's [ein Blumenstöckchen] verserblet oder glich noch devon chunnt ZF. Wenn's nid bald ufhört regne", so verserblet Alls in Feld und Wald L. Duss im Stall, o lieber Gott, versërblet Ross und Chue. Schild 1866. Miner Schwöster Chind het das Impfen auch certruckt; ist verserblet, gistorbe g'schwind. Ar Kal. 1880 (Th). Im ökonomischen 8., kümmerlich sein Leben verbringen. Er het begriffen,

demoner oppis Anders ares and Jahr. Schwab. (BM.). Was all Fraue and Chand market v. and chommes o du butterste Not, will I Manne une Guil to's Wortshas trage" Schwe, Eracena, 1965 (St.), S. noch Huseli (Bd II 1752). Von Gegenständen, zugrunde gehen, ler Zersteining anheimfallen Schwlitt s. er-brosmelen Bd V 808). - ver-serb(e)let: verkümmert, herabgekommen, bes. von zurückgebliebenen Kindern B (... F. ; s. ver-riglen (Bd VI 756). Von einem Bauwerk: Vor juje g Jarre isch af ein glicher Fleck, wo ietz dins stolz Būrenhus steit, en alti versërbleti, russigi Hütten g'standen. Dorfkal. 1887 (B). - Vgl. Gr. WB. XII 12-2; Fis for II 1834.

Sërw(e)ler Serbler m .: = Serwel 1 GRMai.

Sërw(e)let Sërblet m .: Schwindsucht, Atrophie der Kinder BsL.; SL. Wenn es Ching der S. het, sell-men-em en lëbigen Fisch an Hals hänken; wie der Fisch abstirbt, stirbt auch d' Chranket ab. Schild 1863; entspr. BsL. Der fressend S. = Serwel 2 S.

Sërw(e)li Sërbli I m.: Mensch, der sërblet. oO. (FStaub).

sërw(e)lig sërbeliq B, sërbliq BsStdt; BSi.; GRh., Stdt: TH. go-serblig Z (so Schwerz.): dahinsiechend. krankelnd, schwächlich, schlecht gedeihend. En s-er Baum. Sërbligen Chinden mues -mun toll z' ëssen gën, süst todt-si der hungrig Serben BSi. G's-s Zug Z (Spillm.). Übertr., von einer Angelegenheit, die nicht vorwärts gehen will: En serbligi G'schicht TBSteckb.

sërw(e)ligen sërbligen: = sërwelen BSi. Er sërbliget dahin; z'weg chunt-er üf kien Fall mer. Das Chind faht och an s.; wenn-d' es nit channst süzggen, su muest im sust 2' essen gen.

Sërw(e)ling Sërbling (in ApK., M. Sërbli II) m.: Geschöpf (bes. jugendliches), das serblet, von Pflanzen, Tieren, Menschen; "Pflanze, Blume, die in ihrem Wachstum zurückbleibt, keine frische Farbe hat und bei der besten Wartung nicht gedeiht, so wie ein Kind, eine Person siechen Zustandes" AAF., Leer., Z. und lt Rochh.; Bs (auch Spreng); APH., I., K., M.; BSi.; "GL"; GR; "L" (so E.); G(so Ms, Rh., T.); Sch; Schw; TH; UwE.; "Zo; Z; allg." (St.2). Syn. Mägerli(ng) (Bd IV 103); Rätzen (Bd VI 1919); Sörling (Sp. 1273). Das Bäumli ist en S. und chund nie zum Chimen L. Er ist en S. und würdt i2ner bliben BSi. Der leid S. GR (Schwzd.); vorher der leid hülpig Chrüppel. ,Ein armer Serbling. Mev.-Mer. 1853/6. ,Sein Vater hasste ihn [einen kränklichen Knaben], sagte ihm nur Serbling und alte Grochserin. HPFst. S. noch Ettiken (Bd I 601); Brësten (Bd V 838 o.); Bett-Ris (Bd VI 1364). Im Bild. Und dann wieder sagte ber Vogt zu sich selber]: Wie meine Wurzeln faulen, so finden diese Serblinge [die Bauern des Dorfes] mehr Nahrung. HPEST. Übertr., Schwächling, auch im moralischen S. Ürs Serbling, im Gegs. zu den kraftvollen Vorfahren. Schwzd. (Schw). , Kräftige Regierungen haben wie kräftige Menschen überhaupt im Leben denn doch mehr Wert als Serblinge.' Dubs, Öffentl. Recht. Wie ungeheuer ist die Nacht der Unwissenheit noch in unserm Jerusalem? Wie lauffet dissfalls Alles unter uns von elenden Serblingen, von magern Kühen Pharaonis.' JJULR. 1718.; s. noch Schwind-Sucht (Sp. 283). Er bleibet in seinem Christentum ein dürrer Serbling und Hälbling.' ebd. 1731. ,Im

Menschengeschlecht heilsam, dass in Obrigkeiten es dahin [zur Selbsthilfe] wien. Kinder und Volk wirklich erzogen sind. Aber wenn ... die armen Geschöpfe, in beiden Volk weniger als Unmündige helfen können ... dann weniger als Unmündige helfen können ... dann ... 1928 Alvires: HPEST. — Vgl. Gr. WB. X 1, 622 (wo

Wölt-Sörbling: weltlich gesinnter, sittlich haltloser Mensch. "Weil die Lehr des Glaubens wider solche elende W-e ist, so sind sie auch wider sie." UUR. 1718; auch ebd. 1727.

Sërwen Sërben m.: ,Sucht' BE., auszehrende Krankheit, Lungenschwindsucht BO. (Zyro). ,[Ein] cardinal, der jung ... am serben gestorben. Ansn. ,Für Leid der Alt auch bald wurd sterben. Ach, dass ihn ankam ietzt der Serben! Myricaus 1630. Der hung(e)rig S. = Serwel 2 BoAa., Be., E. (jede Krankheitserscheinung, die mit starker Kräfteabnahme riesigen Appetit verbindet, wie Rhachitis, Amyloïd von Leber oder Darm, Diabetes udgl.' Bärnd. 1904), G., Si. (,krankhafter Hunger mit Abmagerung verbunden, aus grundfehlerhafter Verdauung und Assimilation.' Imob.) und lt Zyro; SL. (Schild). Er het der h. S., isst, wi wenn-er der h. S. hätti, von einem Vielfrass. 's meint Einem, lass Niele', wo do innen isch, der hungrig S. heig. Schild 1866. S. noch sërwelig. Der turstig S., Diabetes BE.; vgl. Bärnd. 1904, 442. Er het der turstig S., auch iron, von einem starken Trinker. - Eig. Nom. ag. 21 . an. Ein Fem. ,Serbet bei Gr. WB. X 1, 620.

serwen serben, 3. Sg. Pras. und Ptc. -et, in GRD. (lt B.) -t: = sërw(e)len. a) im eig. S. Von Pflanzen, siechen, "vor der Zeit verblühen, vergehen, welken" Aaleer. (H.); "B"Si. (Imob.); "Scu; Z" (so Dättl.); vgl. auch FAnd. 1897, 289. ,Wollt ihr ihn feinen Apfelbaum] versetzen ... dann wisst ihr nicht, ob er nicht verdorret auf seiner neuen Stelle, wisst nicht, wie lange er s. muss, bis er z'weg kommt. Gotth. Sehet, wie die kleinen Bäume, die unter dem Schatten der hohen Eichen serbten, jetzt zugenommen haben. HPEST. ,[Die] Alpenpflanze, die, in Gärten versetzt, gewöhnlich ihre eigentümliche Lebensfrische verliert und dahin serbt. Schwz. Literaturbl. 1829. Von Menschen und Tieren, "in Siechtum auszehren, langsam hinschwinden" AaLeer. (H.); AP (T.); BoAa., E., Si (Imob.); GRAv., D. (B.), Mai., Ths; GWb. und lt Zahner: Now (Matthys); U; ZDättl., Kn., Wil b/R. (heute abgelehnt). Er het g'serbet BSi. (Imob.). ,[Des kranken Kindes] Wangen färben sich frisch und rosenrot; vorüber ist sein Serben. Reitu. 1853. S. noch ver-gan (Bd II 27). ,Welen menschen an disen [Unglücks-] tagen we wirt, der kumpt kum wider oder er särwet lang und geniset kum von keinerley artzeny. E. XV., Z. In sinen letsten jaren ward N. gar ein ellender, armer, kranker man, serwet lang, fulet und stank. 1524, Z. ,Peters schwiger und Timotheus särbend am fieber.' LJun 1531. ,Der tod ist wäger dann ein arbeitsäligs läben und langwyrige krankheit oder särben. 1531/1638, Sir.; ,oder särben fehlt seit 1665; άξξώστημα εμμονον. LXX. , Was lasst mich Gott also s., hut und bein an mir verderben?' VBoltz 1551. ,Särben, erligen, lasz und müed werden, oblanguere; schwach, mugloss, blöd und müed sein, särben. Fris.; MAL. ,Eselmilch sol auch [gut sein gegen] huosten,

bluot speuwen, miltzstächen und s. Tiere. 1563. ,Von den grossen, tödtlichen krankheiten, die den ganzen lyb einsmals überfallend, dass der mensch ... eintweders lange zyt särwet oder schnell durch den tod dahin genommen wirt. Gualth, 1584. , Kranke, die von alten und langwirigen krankheiten serwend. SHochn. 1591: ,särben. 1693. ,Schwinden, schweinen, s., decrescere, tabere. Rep. 1662. ,[N.] hat gsärbet. 1669, ZKlot. (Pfarrb.). ,Wenn der Säugling um seines [des Vaters] Saufens willen serbet. HPEST. ,Seine Kinder sie serben, sind gelb, krumm und schwarz wie Zigeuner. ebd. ,Wir kränkeln nicht und serben nicht, die Wangen glühen im Gesicht. Z Neuj. D. Sch. 1788. Neben ,stërben' (tw. in assonierender Verbindung). ,Die Erdäpfel haben Pestilenzflecken, und wer davon isst, Mensch oder Vieh, muss sterben oder s. ohne Gnad und Pardon.' Gотти. (Hdschr. von Käthi die Grossmutter; in den Ausgaben fehlt der Schluss von "oder" an). Ain sollicher schwerer sterbend [ist] under sy [die Soldaten der kaiserlichen Armee] kommen, das in fünf wochen (wirt gesagt) ob 10000 man gestorben sijen; ... dann [hat] och das gift des serbens und sterbens des künigs leger angriffen. 'KESSL. , Am 6. jan. starb fraw N...., nachdem si lange zyt gsärwet und usszert hatt. JHALLER 1550/73. , By 3 menschen habe sy seine Hexel ouch verderpt, daz sy gestorben und lang gserbet. 1575, L Turmb. ,Sie hattend Exempel, dass etwan Diejenigen, welche in den Comödien vertreten die Person Gottes, für dieselbige Zeit hin gehebt habend kein einige gesunde Stund, sonder gesärwet und gestorben. BEDENKEN 1624. ,Stirb, eh du sterbst, dass nicht verderbst, Genad erwerbst, nicht ewig serbst im Höllenreich und Schwefelteich. GMÜLLER 1650. Er [sei] in eine Krankheit gefallen, an deren er auch geserbet und gestorben. JJGESSNER 1702. Vom Tier (s. auch schon o.). 's Chalb tuet s. ZWil b/R. ,Ettlichs [verhextes Vieh] hept sich jar und tag, geserbet, und etlichs kümerlich wider kon. 1531, L Hexenproz. ,So gnäsen sy [die Maulesel] nimmer ee von dem serben und abnemmen, dann so sy medicam, das ist spanische wicken essend. Tierb. 1563. "[Der Mensch] schafft einzelne Tiere, die in der Wildniss serbten, zu Heerden um. HPEST. - b) uneig. Das S. und Kümmern vieler Gewerbe. Schweizerb. 1827. Vom Menschen. a) sich vor Kummer verzehren, abhärmen. ,Nesereweta ih umbe dine fienda, nonne ... super inimicos tuos tabescebam?' Notker. ,In hoffnung särben oder kummerlich geläben, animam trahere in spe. Fris.; Mal. ,[N.] serwet ettliche zyt vor kummer und ist hernach über ettwas zyts zu Bern seliklich abgescheiden. HBull. 1572. - \$) seelisch, sittlich herabkommen. ,Der ist aufgeblaasen und weisst nichts, sonder särbet in fragen und zank der worten. 1531/1707, I. Tim.; ,sunder särwet mit fräglen und worten kampf. HBull. 1531; gr. voowv περί ζητήσεις και λογομαχίας. "[Der Anhänger der Ohrenbeichte muss] an dem Ach- und Weh-Zweiffelstrick, ob ihm seine Sünden ... vergeben werden ... zablen, s. und ewig verderben. CLSснов. 1699. ,Es wäre ihm [dem Menschen] besser, er könnte seine nichtigen Tage ... im Wald dahin leben, als Bürger eines Staats zu sein und aus Mangel bürgerlicher Bildung am Fluch einer Kette zu s., die ihm das Gefühl der Rechte seiner Natur von allen Seiten verwirrt. HPEST. serwend. ,[Sie] gienge ein halb jar serwen, daz er

deutschen Söldner] ellenklich uf dem veld ... und santter in den howhutlin und uf den mistinen wie serbend hund verdurbend und sturbend. Assu. Sarbend, languidus, Fris. (sarbende 1541); Mal. JN. habel sich am lyb übel gehebt, grossen lurst erlitten und [sei] also särwend im heuwmonat daruff gestorben. 1576, ZRuti, Im ganzen Hause Nichts als halbnackende Kinder, serbende, Hunger und Mangel atmende Geschöpfe. HPEST. Mit verschobener Beziehung .s-e Krankheit, Auszehrung; s. Ettiken (Bd I 601) Im moral, S. "Er hatte sollen die Evangelischen mit serbenden Fragen, Wort-Gezank [usw.] unangefochten lassen. CLSCHOB. 1695. ,Dem Pater Vicari alle seine listige Ränk, serbenden Wortfragen und sophistische l'olgungen zu nichten machen. ebd.

Ahd, seramen, mhd, sirmen, Jan; vgl Gr, WB, X 1, 621 2 (wo noch mehrere Belege aus HPest,); ferner Martin-Lieut. H 373. Die Sippe ist vorwiegend alem, bair. Der Vol. deutet, sowert altes a und Schunlar-Umlant von a gescho ben werden, auf ersteres (auch el GlK. ist regelmässige Entsprechung von sekundår gedelintem et. a. ist in der blenden Spr. Jim Gegs. zB. zu zarnen Bd I 990; garnen Bd II 448 a nirgends mehr mehzuweisen (letzte Belege Gwerb 1646; 1662, ZKlot.; s. uses), worm wohl Einfluss von sterlan (s. o.) zu erkennen ist. Das W. weicht heute vor serbeiben zurück (so Aa; GMs; ZWillb R.) und ist tw. schon vollig abgekommen. Zum Sachlichen vzl. MHofler 1899, 638.

ab-, mit ,sein' (so BG.; GRNuf. und lt TTobler), in ä. Spr. auch ,haben': = ab-sërwelen Ap (T.); BG., Si. und lt Imob., Zyro; GrAv., Nuf., Rh.; Now (Matthys); U; ZSchwerz. Die serbet ab GRNuf. Er serbet langsam ab. Er ist ganz abg'serbet BG. , Absärben, nach und nach abnemmen, verschweinen, unmuotig werden, krank und blöd werden, erlucken, erligen, kraftlos werden, languescere, e-, oblanguere.' Fris. 1541/68; Mal. ,Ein halben bächer voll gemsunschlit mit gleich so vil milch getrunken sol die zrächt bringen, die one alle ursach von tag zu tag abserbend von geschwär wägen und prästen der lungen. Tierb. 1563. "Das fleisch der kräbsen ... wirt gelobt von denen, so abserbend, schweinend, megerend. Fische. 1563. , Der Krebs] hat ein zart, süess, lieblich fleisch ... ist guot den absärbenden, mageren leuten.' ebd. "Graf Bernhardt und graf Heinrich von Regenspurg kamend biss gen Jerusalem, doch also abgesärbet, dass si allda beid sturbend. Ag. Tschudi (Chr.). ,Ein Trank geben Denjenigen, so abgeserbet und ganz ausgezehrt habend. JJNesch, 1608. - Vgl. Gr. WB, I 116; Schm. 2 H 324; Unger-Khull 10.

um(m)en, in GRNuf. umhen: = u.-serwelen GR Mai., Nuf., Ths; Now (Matthys); UWassen. Dan. Ich möcht nit gëren ledig stërben, sust chamt-ich ja in d's Grūzimos und müesst dert eländ u., bis ich des Fegfürs wurdi lös, Klage einer alten Jungfer UWassen.

ûs-, mit ,sein' (so AP), in ä. Spr. auch ,haben': = ūs-sērwelen APH., I., M. lt TTobler; Bs (,die Schwindsucht haben. Spreng); Now (Matthys); U; ZWil b/R. und lt Dan. ,Dass er ein jar lang schmerzlich usserbet und sich gon Torberg ... lies vergraben. Ansu. ,Verschwynen, aussdorren, ausserben, den schwynenden etticken haben, extabescere. Fris. , Aussärwen, elanguere, elanguescere.' Mal. , N. ... hat aussgsärwet.' 1662, ZKloten Pfarrb. , Mannen [die] in das Schwabenland gangen, krank heimkommen und nach und nach usgeserbt haben. ZVeltheim Pfarrbericht 1692. ,[N.]

wand, si wolt erlamen.º 1454, L Hexenproz. [Die | hab dem Schulmeiste: Wein au dem Keller zestollen and loch darver geschwohren, warerer e getin habe, so wollte er, dass er aussarben musste. Wast Proz. 1701. ,N.'s Söhnli starb an langem Ausserben.' 1706, ZZoll, Fotenb. Ein Werb, so gang contract und wie em Toten-Corper aussgesenlitz Ekosio Loo. Oft von lem durch zaubrische Krafte bei Mussch und Tier bewinkten Seektum. Der loss fait einer Here zwen sporen geben und sy las ross lamit gesporret, lamach were es ussgeserbet and ettwan in non witchen gestorben. 1539, ZRB. ,[Der Böse habe] iro etwas kruts ... geben und darby anzeigt, sy solle gemelt krut in die bruygen tuon. [N., Jer davon genoss] syge ... ussgeserwet und letstlichen gestorben. Linn. ebd. ,Sy [habe] CWidmers ... schwyn etwas geben, das es ussgeserwet und volgents abgangen. 1598, ebd. Dann habe sy [eine Hexe] irer Tochter Kind angriffen, das es lang ussgesarwet, lasselbig aber nachgenz wider gsund worden.' 1611, ebd. ,Sie [habe ein Zauberpulver] uff des Kindts ... Teggbet gelegt, und ist das Kind darüber elend ussgeserbt. 1642, Aa Bremg. Turmb.; noch öfter in der Quelle. ,Da er den Teufel gesehen, falt er in ein Krankheit, an deren er allgemach ausssärwen und aussdeeren müessen. Gwern 1646; ähnlich Zauberei 1704 (allgemächlich aussserben). S. noch Suppen (Sp. 1231 u.). - us-serwend. ,Das dadurch [durch schlechte Ernährung] ihre Mägen übel verderbt, ausserbende Krankheiten unter ihnen verursachet und die zuvor starke Leiber ... entkräftet werden. 1692, Z lose Blätter 1896. S. noch Schwin-Sucht (Sp. 283). - Mertin Lieut. II 373

> ver-, mit ,sein' (so Ap): = ver-sërwelen AA (Rochh.); APH., I., M.; B (so Si. und lt Gotth., Zyro); Now (Matthys); UwE.; Z (Usteri). Der Chabis chönnt verderber, die Nägelistöck v. [,verkommen']. Usteri 1853. ,Bet! ... vielleicht verzeiht dann Gott dir und mir die Sünden und lässt uns selig sterben und nicht im Elend v. Gotth. (Hdschr.). S. noch ver-räblen (Bd VI 28 o.). Insbes, von dem durch Hexen bewirkten Siechtum. .Ihr Buol [habe] ihren [einer Hexe] zuegemuet, sein, N.'s, Döchterli zu küssen, damit ess verserbe.' 1642, AaBremg. Turmb. ,Sie [habe | einem jungen Knaben ein angesalbtes Stekhli in die Hand geben ... davor er verserben [sollte] und in einem halben Jahr darnach gestorben seige. 1654, ebd. ,[Eine Hexe habe] Hern NN. an ihren Husstigen 3 Seigel angesalbet, also wan sie sich daran stossen oder mit blossen Füessen daruf treten werden, eintweders erlamen oder v. söllen. ebd. - ver-serwet -serbet: verkummert В (Zyro). ,Verserbete Haferstengel. Gortн. ,[Söldner] deren ouch nit hundert, ouch nit gsund, heim kamend, wurdend, vast verserbt, ins mer by Attellen [in Unteritalien] vergraben. ANSH. - Vgl. Gr. WB. XII 1282.

> Serwer Serber m.: hinsiechender, kränkelnder Organismus (Mensch, Baum) GrPr. (so Valz.). North und nich hend-& die Angestellten, im Dienst und Chrest ūfg'ribe", di G'sundheit ī"'büezt und spater hed 's arem Serber us-ne" g'ge". Freier Reltier 1871 (GrvPr.). -Auch tir.; vgl. VHintner, Deferegger Dial. 208 (,Server').

> Serwet Serbet m .: "langwierige Kränklichkeit, bes. von der Auszehrung, Schwindsucht", Atrophie (namentlich bei Kindern) AA; "GL; L; ScH; ZG; Z" (St.1), von der unter Kräfteverfall zu Verkrüpplung führenden sog. englischen Krankheit der Kinder (Rha-

- . . . Stantst., Souche, epidemische Krankheit Ax 1 . (1) s. Sie is am Spattel furt ben, han-ich den S : Cap", HBEATINER 1902, Und darnach kam servet lang zit; und als sy sterben s. A. . ham sy es uff ir letst end, sy hat es von N.: L Hexenproz. Der fressend (hungrig B; SB.) S. " B; L"; SG., L. Jitz ... het-er och sin ganzen A. A. ier gif inden und ist derhinder, wie wenn-er der hungrig S. hätti. RyTavel 1904. ,Den seinen ausz hang iten Menschen kann man lange füttern, doppelt so viel als einen andern ... und er sieht aus, als wenn er den hungrigen S. hätte.' Gотти. (,Diabetes' it EBA. Fur den hungrigen Särbet der Kinder [berschrift]. Nimb das Kind auf am Freitag am Morgen, sobald der Tag anbricht, und gang zum Fenster und tu es auf und sprich diese Wort: Gott grüss dich, heiliger Freitag, und der Man, der in der Kirchen lag, der komb und näme diesem Kind der Särbet ab [usw.]. E. XVIII., HZAHLER 1898.

Sërwete" Sërbete" f.: = dem Vor. ApH., I., M. (T.); "Gi.: L.: Seh": UwE.: U (.chronische Krankheit); "Zo: Z.."

Serwante (in BsStdt 22), in B auch - ayter - f .: 1. Gestell mit mehrern Platten in Tisch- (auch Schrank-) Form, bes. zur Aufbewahrung, Bereitstellung von Tischgerät, stummer Diener BsStdt; ZStdt †. ,Sie öffnete eine reich geschmückte, mit Messing beschlagene Servante und hob aus seiner Nische einen schwerfälligen Lederbehälter. EHETZEL 1879. - 2. Vorrichtung zur Warmhaltung des Teewassers (seltener des Kaffees), Kochmaschine, in ä. Zeit (in ZStdt bis M. XIX.) bestehend aus einem auf vier (wenn rund, drei) ungefähr 60 cm hohen Füssen ruhenden viereckigen oder runden Kästchen, das an zwei Griffen tragbar bei Tisch neben den Sitz der Hausfrau gestellt wurde und in dessen Innern der Teekessel auf einem Rost über einem Kohlenbecken (in ZStdt auch heissen Stein) Platz fand BStdt (auch in den Landstädten hie und da, auf dem Lande nur etwa in Pfarrhäusern.' AvRütte); ZStdt +. Frau Pfarrer, ich han denn d' S. innen 'tan, sagt die Magd, wenn Alles zum Abendessen bereit ist B (AvRatte). D' Servangte" putze". RISCHER 1903. ,Der Kaffee steht auf der brodelnden Servante.' B Sonntagspost 1870 (BStdt). ,Eine hübsche, wenig gebrauchte Servante' B Ztgsins. S. auch sunen (Sp. 1103).

Frz. servante in Bed. 1; so auch bei Sanders II 1080; ter. WB. X 1, 628. Das stammhafte -e- stimmt in unserm W. wie in den übrigen der Gruppe entweder mit dem Laut von germ. (so Ap; Btw.; G; Th; Ndw; Z) oder mit altem Und. (so Bs; BG.; L; W) überein.

Tê-: Gestell mit Wärmevorrichtung für (Kochund) Teekessel, Teemaschine ZStdt (Dän.).

Servent n.: Mittel, Medikament. ,[Überschrift:] Ein heinliches S. für die Schwingung. ZElgg Arzneib. um 1650.

serwieren, in WVt. -un: bei Tisch aufwarten, zunächst und auf dem Lande ausschliesslich in Wirtschaften AA; AP; Bs; TH; NDW; WVt.; Z und wohl allg. Si göt gin s., als Aushülfsbedienung in eine Wirtschaft AP und sonst. — Frz. servir. Vgl. Gr. WB.

Serviet n.: Tischgedeck. "[Bei den Festmählern des Musikkollegiums in ZWth. führte das Streben nach grösserm Luxus] eine Vermehrung der Tisch-

geräte herbei, deren Last auf die Köpfe der Gesellschaftsglieder fiel ... Im Jahre 1739 wurde die Einstandsgebühr für ein "S." um 24 premehrt." Troll 1844.

Serwi-ette", in GT.; Now (It Matthys) auch -étte", in GRPr. -éete" — f., Dim. -ettli, in GRPr. Serwietli: wie nhd. Serviette AA; AP; Bs; B; G; GR; L; S; Ta; Now; Z; wohl allg. [Mutter zu den Kindern:] Ich han-ech vergesse", e" Lumpe" z' gë", e" S. han-ich wölle" säge". Bärnd. 1911 (BG.).

Frz. servette. Vgl. Gr. WB. X 1, 629-30; Weig. 5-11-854; ferner Martin-Lienh, II 375; Follmann 477; WB. der luxemb. MA, 503.

Sérwiss m., in BStdt in Bed. 2 auch Serwissen n., Pl. in B-en: 1. Bedienung B und weiterhin. — 2. coll., Tischgeschirr, Tafelgerät als zsgehöriges (gleichartiges) Ganzes Ap; B; GStdt; Th; ZStdt und weiterhin in Kreisen mit städtischer Lebensführung. Es burschelänigs S. z' Chrutt und z' Fëtzen verschlagen. EGünter 1908. Pl., die bei Tisch verwendeten Essgeschirre ohne Rücksicht auf Zsgehörigkeit. Wärent d's Julie der Tisch 'deckt het und d's Bäbeli noch in der Chuchi d' Serwissen nächeng'luegt het. RIScher 1903. D's Rosa het d' Serwissen abg leit. ebd. — Frz. servier. Vgl. Gr. WB. X 1, 628/9; ferner Martin-Lienh. II 375; Follmann 477; WB. der luxenb. MA. 503.

Serwitû't, in GLM.; TH auch Serf-, in ZO. Serfitu't - f. AA; GL; TH; Z, n. B; GL †; Z: Servitut. 1. in der Rechtspr., auf einer Liegenschaft lastende Dienstbarkeit AA; B; GL; TH; Z und weiterhin; vgl. EHuber PR. III 335 ff. Ich will enkeins S. uf miner Ligenschaft. Bei diesem Baue fdes Zentraluntersuchungsgefängnisses 1860/2] wurde ... ein juristisches Kuriosum obergerichtlich statuirt: ein ,schlafendes Servitut', d. h. die Bestimmung, dass auf diesem Bauplatz nicht mehr gebaut werden dürfe, wenn das gegenwärtige Gebäude abgetragen werden sollte. LIEBENAU 1881. Aus der Dienstbarkeit für dritte Personen sich ergebende Rechte, Befugnisse. Syn. Servituten-Röcht (Bd VI 299). ,[NN. lassen Jedermann verbieten] über ihre Liegenschaft zu gehen, zu fahren, irgend Etwas darauf abzulegen [usw.] oder überhaupt irgendwelche Servitute auf ihrer Liegenschaft auszuüben. 1887, GL. Insbes. Wegrecht: ,Die Servitut oder Wegsamme. 1755, BG. (Bärnd. 1911). - 2. im weitern S., (drückende) Verpflichtung, die man auf sich nehmen muss Tu; Z (so Russ., Stdt).

Aus lat. servitus; vgl. Gr. WB. X 1, 630. Bei Vad., servitet' mit Anlehnung an die Bildungen auf mhd. -tat, -tât, frz. -té: "Der eerschatz, den man in verenderung der hofgüeter zuo legen gwon ist, ein altfränkisch servitet oder dienstbarkeit'; "schwäre ämpter [des Bischofs und Abtes] und burdinen [sind] zuo digniteten ... angeloffen (aus servitet ward dignitet).

Së'rwelā Aaf.; B; L (so Stdt); Th, -a Ap; GT.; Th; ZG, -g Ap; Th, -olā L, -ola Sch, -ula Aaf.; GlM.; L (so Suhr.), -ila Z, Serbelā ZG, -a Aaf.; Sch, -ula Aaf., Serfelg GlH.; Th — f. Aaf.; GlH., M.; GT.; Th; ZG, m. Ap; L; Th; Z, Serbel Sch, -fel GT. — m.: Cervelatwurst. In der Parodie: (Heil dir, Helvetia) Brōtwurst (-würst) und S. chann-men bim Metzger han, und die sind guet. Apher.; Sch (EStoll 1907); Th; ZG; Z und gewiss weiterhin. Schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigst geliebte Tochter Anna Bäbe Webstuel mit siben Spuelen und acht Fäden in di ēwig Sīden-fabrik abeng'heit ist. Mornenmorgen wūrt-si verlochet im

scherzh. Todesanzeige. ESTOLL 1907.

Wie im Els. (Martin-Leenly, H 175) probable to auf fet, cerelas, Das Fem, durch Linthess von Wiest, Des tie schlecht ist ubrigens micht for alle Orte sieler zu stellen. Serbal esfels erklart sich als Ne die hung von den pale, aufgefassten Seilelen aus.

Serwis: durchlöcherte Kelle zur Entnahme des Ziegers aus der Molken, "scumarola" TB. Syn. Locher-(PPo.), Ziger-Chellen.

Aus gleichbed, soris (< lat. correcce) der umgehanden tessin, MAA.; vgl. ChrLuchsinger, Malkereigerate 35 8; zur Etym, vgl. weiter Arch, glott, IX 218; Boll, stor. d. Sviz., it, XVII 146. Eine Angabe über das Geschlecht des heute abgelehnten Wortes fehlt.

Sas(s), ses(s), sis(s), sos(s), sus(s).

Sass I Såss m.: Bewohner. [Jeremias ruft: Horche, Erden, Erden! Gott will ein Säss deiner werden', durch die Menschwerdung Christi. JJWEISSENB. 1680, 95.

Ahd. sa Bo, sa Beo, mhd. sa Be, so be nur als 2. Gliel von Zssen; erst nhd. tritt auch das einf. W. auf (Gr. WB. VIII 1803 4; Sanders II 857 a), das, wie in unserm Falle, durch sekundare Abstraktion aus den zahlreichen Zssen gewonnen ist. Inwieweit die ä. Belege mit ,sass, sess' (s. die folg. Zssen) neben mlid, so for eine gleichbed. Bildung mit Ablautstufe . (ahd. s. BBo, mhd. s. BBe) fortsetzen, lässt sich nicht erkennen.

Ob-Säss: oben, in der Höhe Angesessener. Als sich ettlich spenn und irrtung gehalten gehept habendt enzwüschent des heiligen geistes spital Zürich und gemeinen huobbrüedren ... von clag wegen aller der obsëssen an dem Schneltzberg, wie das die ein fuosweg durch des spitals guot gemacht habent und dem spital über das sin gangint ... 1502, Z.

Eigen-Säss: Pl., auf eigenem Grunde sitzende freie Leute; sie haben ihr altes freies Gericht bewahrt, wenn auch die Herrschaft den Richter aus ihrer Mitte wählt, und bezahlen bloss einen geringen Vogteizins (Andr. Heusler); vgl. dazu FvWyss, Abhandlungen S. 163 ff. Ritter Marquard von Mörel erklärt eidlich] quod dicti homines de Buele [Biel in WG.] et ipsorum antecessores sunt liberi alloditarii, quibus vulgariter dicitur eigensecin, et non tenebamur ab eis exigere servicium, neque placitum, neque aliquam iuridicionem occasione rerum requirendarum... exceptis undecim denariis quos tenentur dare annuatim homines supradicti; insuper dicti homines infra XL annos non habebant maiorem neque psalterum, nisi aliquem, quem ego vel pater meus ... eis proposuerit procuratorem et defensorem et hoc hominem aliquem inter ipsos. 1277, W (Gremaud, Documents II 256; dazu die Berichtigung ZfsR. N. F. VII 251, No 444); vgl. auch W Blätter I 155.

Hieher viell, der FN. , Heinrich Eigensetzre [zur Form s. die Anm. zum Folg.] von obren Berchem (bei AaBrong. . 1348, Aa Weist.: vgl. aber auch: "Hans Eigensatz." 1500 AaSpreitenb., 'Cuonrat Eigensatz.' 1496/1500, BStdt (s. auch Leu, Lex. VI 253).

Um-Sass (s. Anm.), -Sass(er): gew. Pl., Umwohner, Anstösser, Nachbar. ,Und sol nieman den

Wurstgässli Nummeren Serbela, Schwartenpäckli lini's, I vordern husern den launnen weren nach versagen, swenne si sin beherten, si pire l'achter einer Badstubel en allent och der umbesetzen erkem krenken un sime rechte, 12%, BsStdt. Dis ber kanter das Hans! besetten sol mit eifern liten, lie wil an eren gezemen beide den vorgenanden [geistlichen] herren und den andern umbesezzen. 1308, ZStdt. "Wider kein unsern burger und wider kein ausern ums zen * 1314, L. Welke zuo Bassersbuff inwenlig etters gesessen sint, die sint enander recht weilgenoss. und solent ouch ir umbsässen weder wunn noch weid mit inen haben, denn alz verr sy inen des gunnent. XIV./XV., ZBass. Offn. , Was holzes sy [die Bremgartner] notdurftig sind zuo ir bruggen, mugent sy in der von Wolen holz ... howen als in ander ir umbsässen hölzer. 1431, AaBremg. StR. ,[Die Feinde hatten] allen umbsessen vom adel gebotten, geschriben, nütz in die stat [Basel] zuo füeren.' 1448, Bs Chr. ,Die umbsässen allenthalben an denselben ort und geginnen, so an die von Tablatt stiessen: 1470, G Rq. , An fryweibel von Wola, mit den nächsten umbsässen zuo verschaffen, die wagsame im Bremgarten, by der nuwen brugg, zuo bessern. 1508, BRM. ,[Die Stadt Bern hat] ir umsassen eintweders mit williger früntschaft oder mit genotigter fiendschaft beherrschet.' Ansu. ,Ein gemeind und pursamme zuo Rieden ... glych wie andere der statt umbsessen. 1561, ZAlbisr. Offn. ,[Den beim Erdbeben aus Basel Geflüchteten] vergienge Speiss und Trank, das ihnen die Umbsässen Handtreichung tuon muossten. WURSTISEN 1580. ,Und stand dise Gebott gegen unseren Umsessen und Pundtsgnossen, wie man uns halt, also sönd wir sy ouch halten. 1605, SchwG. LB. S. noch Friheit (Bd I 1266); Brüch II (Bd V 345); bröggen (ebd. 535); Sumer (Sp. 977); Sinn II (Sp. 1078). Einmal im Sg.: ,Enkein umbsäss dero von Oberhusen sol uff ir wunu noch uff ir weid varn mit sinem vich, es beschäch denn mit ir guoten willen. 1393, Z. Neben syn. Ausdrücken. ,Die umsessen und die lantlüt umb und umb, wit und nach, die nemment den berg Frekmund oder Pylatusberg. XV., ALUT. ,Unser [der Stadt B] nachgeburen und nechsten umbsessen. 1465, B. , Unser umsessen und nachburen, die hundert jar hie harumb sind gewandlet. 1513, SZuchw. ,NN. als den nebenanstössern und umbsessern. 1556/62. ZDielsd. Offn. S. noch Bi-S. Von den abseits sitzenden Angehörigen einer Gemeinde. ,[Die Verordneten des Dorfes Jenaz klagten] wie das die umsesen enhalb der Furna in iro gemeint sesen und vor etlicher zit spis und lon den hirten [vgl. Spis-Gelt Bd II 268] in das dorf Jenatz geben hettend und darnach etlich zit das gelt für die spisung ...; alle die do sesent imm dorf oder dishalb der Furna, denen sy [sei] daz gelt für die spysung nit erkent, die wil doch die güeter enhalb ouch in Jenatzer gemeint werent und ouch ezen möchtent, dann die umbsesen gebent daz gelt für die spysung von der wyte und ungelege[n]heit wegen ..., 1538, GRJen. ,Der Kinderbericht ist möglich, wenn die Gemeinden keine Umsässen haben, so dass derselbe gleich nach dem Morgenbrot gehalten werden kann, ehe das Volk sich verlauft. 1600, JCMort-KOFER 1874 (ZKn.). Adj. (?): , Kein sondersiech, er syg landsfrömd, umbsäss oder haimsch. 1524, Sch Bettlerordn.

Mhd, anderes; vgl. arch Schm, 2 H 532 (meh ale.). Die zweimal (1466, A.Br. StR.: 1472, Z) belegte Form, ambSign of the state of the detection of the state of the st

Avit-Sass: in einem Amt Angesessener. Daz da 12 i Fre - stat zwo der amptsessen willen. L. Aab., Stil. Amptsessen in der herrschaft Schenk og 2 m l he im Eigen. 1500, eb l. — Vgl. or. WB. Lee: Soors II Sala.

4 - 8188 uTH, Mu.; auch S Gem. 1836; TH Gem. 18 7: 1 Ger., 1858. - Sass Th Mu. (seltener); ZBenk., Däg., Dättl., Elgg, Hettl., Schwerz., S., Sth., auch Gem. 1844, Pl. -e" in TaMu. - Sasse" und - Sass): 1. in einer Gemeinde Niedergelassener, im Gegs. zum Ortsbürger ender-, zum blossen Aufenthalter anderseits. Vgl. Burger 2 a (Bd IV 1580) und die Synn. Hinder-, Bi-S., spec. über die thurg. Verhältnisse Tu Beitr. 17, 54 ff. Der Aufenthalter Zimmermann N. bat um Hintersitz für 6 Jahre: der Rat gab ihm zu bedenken, dass er bis anhin frei gesessen sei, als Ansass müsse er Hintersitzgeld bezahlen, Zug, Wacht und Tagwen leisten; als er denn oh auf seinem Begehren blieb, wurde ihm die Niederlassung auf 4 Jahre gestattet mit der Bedingung, dass er, wenn während dieser Zeit ein Bürger seines Handwerks heimkomme, er ohne weitere Ansprüche das Weite suchen und jedes Jahr 5 Pfund Niederlassungsgebühr bezahlen müsse, 1655, ZElgg (KHauser 1895). ,Ein Ansasse musste E. XVII. für sich und seine Familie 2 fl. bezahlen und 100 fl. Bürgschaft leisten' GSev.; vgl. Sitz-Gëlt 2 (Bd II 264). ,[Die N. sei] eine Bürgerin von Elgg und zu Basserstorf nur Ansässin'; nachher: ,Frau N., gegenwärtig Ansäss in Basserstorf. Z Rechtspfl. 1833. — 2. = Ansåssen-Gēlt (Bd II 263 u.) Z † (auch lt Dan., Spillm.). Syn. Hinder-Sass 3. Häst du den A. schon 'zalt? Wie ril macht Diner? - An-sässin f.; s. unter 1.

Mal. and L. Anwelner, Nochbar (Lever I 76); vgl. auch Sanders II 857 a ("Ansasse", Ansässiger); Unger-Khull 24 ("Ansass", Grundherrschaftsuntertan, der im eigenen Hause wohnt). Das durchgängige ä in An-Säns statt des für altes anderen det eine Anstelle e

În-Sāss An, so F. (-Sās), Leer. (H.), Seet.; Bs; B It Zyro (,seit 1831, vorher gew. Hinder-S.'); ScaSt. (Sulger), -Sass GRNuf. (-Sasy: L- (St.2); Schw: Th tauch li St.2 . Pl. -en (-Sasen AsF.), in GrNut, unver. 1. Eingesessener, Einwohner. Syn. In-ge-sessener. Als die Helvetier unter Divico nach Gallien kamen, sagten de R mer: Das gad nid eso! Mier sind da die alter Isasse? Was wend-ir da, ir Bisassen? Schw Fasn. 1883. ,Wond ein jegklicher unser statt insetz nach der selben unser statt friheit vollen gewalt haben sol, mit lib und guot von unser statt zefarent ane der herrschaft widersprechen. 1415, Aar. StR. , Wer im gericht zuo Tablatt sitzt [und] nit gehorsam sin wölt, dem hat ain aman oder andrer insess, ob der aman nit gegenwürtig wer, zuo gebieten, gehorsam 7. sin it 1471, G Rq. Unsern lieben und getrüwen aman, richtern und ganzen insessen des flecken unsers hofs und dorfs zuo Roschach. 1487, ebd. ,[Weil] die insäsen durch vile der inzüheren beschwärt werden', . .. Jener 1 : Prl Einzuggeld bezahlen. 1527, Aar. StR. , So mögent bürgermeister und rat [von Konstanz] ainen vogt oder aman, ... darzuo acht richter usser den insässen in grichten, welche inen darzuo gfellig sind, nemmen. 1544, TuBuch (bei Happerswil) Offin .; s. auch B1 VI 267. Welche sich ... inkoufen, denselben sol wie anderen rechten insässen zuo Bernhartzell holz mitgeteilt werden. 1559, GBernhardz. , Es solle] ein gmeind [Uster] in umb die 5 pfd inzuggelt anzuonemen schuldig sin und er wie ein anderer insess und die, so vorhin syn huss ingehept, zuo derselbigen syner erkouften behassung in wan und weid grechtigkeit haben. 1567, ZRM.; ähnlich 1570, ebd. (für ZVelth.). ,Der meiger von Seebach, so in der wacht Fluntern ein huss kouft und sich daselbs zuo setzen understanden, ist in ansehung, das die insessen der wacht sich synen übel beschwerend, abgewissen und soll wider zuo synem bruoder gen Seebach züchen und die wacht Fluntern inne nitt anzuonemmen schuldig syn. 1570, ebd. ,Unser lieb und getrüw gmein insessen zuo Adlicken in unser herrschaft Andelfingen. 1587, Z Ratserk. , Wann ein Vater in die Gmeind Basserstorff zücht und den Inzug bezalt und in syner Husshaltung Söhn mit im darhin brechte, die schon verhyratet werind, so söllint dieselben Söhn, so lang sy bim Vater in syner Husshaltung belybend, nit rechte Insessen heissen noch syn. sonders. so dero einer hernach in irer Gmeind Eigen und Erb erkaufte oder ererbte, sölle derselbig, zevor er von der Gmeind zum Insessen angenommen und des Gmeinwerchs teilhaftig wirt, das gwonlich Inzuggelt ouch erlegen. 1603, ZBass. ,Der minder Teil der Insässen zu Zolliken. 1622, AZOLL. 1899. Sowohl die Landleute als übrige Einsässen der Landschaft.' BoSi. Landrecht 1796. S. noch Burger (Bd IV 1581 o.); Sun (Sp. 1087). Im ausdrücklichen Gegs. zu "gast" oä. "Wenn das ist, das ain insäss ainen andern insässen oder ain gast ainen insässen fürgepütt... 1420, TuÜssl. Offn., Welher das recht in dem gericht anrüeft, er sy gast oder insess, dem sol man zem rechten helffen. 1469, GRorsch. Offn. ,Es ist unser alt harkomen, daz kein innrer oder insäs noch uswendig in unsern efaden ... holz howen söllen one der gemeind erloubung. 1480. Z Hinw. Offn. , Wenn ein gast mit einem insessen ze rechten hat, so sol der usswendig dem inlendigen das recht vertrösten. XV., ZWetz. Hofrodel; ähnlich 1576, THZiblschl. Offn.; vgl. auch Hinder-S. Sp. 1353 Mitte. ,Das ein insäss einen frömbden hie verbieten möge ...; so er aber nit anred, alldan sol er ein ingesessen zuo einer trostung geben. 1534, Aar. StR., Wellicher im gericht zuo Zuckerriet syzt ald wonhaft ist, er seye insass oder dienstknecht, und daraus ziechen welte ... 1543, G Rg. ,[Es] sölle nunfürohin kein insäss der statt Arouw einiche matten ... einem, so ussenthalben der statt gesessen, ze koufen geben. 1562, Aar. StR.; nachher ,inwoner.' In Verbindung mit syn. Ausdrücken. ,Die erbern, wolbeschaidnen gemain insessen und gerichtsgnossen des gerichts zuo Rorschach.' 1469, G Rq. , Wo doch nit ain geschworen gricht ist, da soll danacht niemandt urtail geben noch uffgeben, dann die darzuo von ainem vogt oder sinem statthalter gesetzt werden, dann die insässen oder gotshusslüt. 1472, TuSulgen Offn.; nachher: ,die hoffgenossen oder insässen', ,ain vogtman oder insäss' (als Gegs. zu "gast'). "Des hus Buobikon eigen lieb getrüwen lüte, gemein insässen und nachpuren daselbs

zuo Hunwyl: 1480, ZHinw. Offn. "Gmain hotgnossen I und insessen des gerichts zuo Kilchperge 1515, 61, Rq. S. noch rechtlich (Bd VI 318). "I und burger, von der selben Person; s. u. Das sy N. John Tochtermann einer Burgerin], so um Thurgow erzogen und erboren, ouch eigen huss und heim daselbs habe, zuo einem insessen und burger annemen sollte, das welte ir gmeind nit tuon. 1565, ZAnd. Diss Hockens [Busingen] Grichtsherr ist ein Burger und Insass zum Schaffhusen, von desswegen si ouch gmeiner Stat mer verbunden, dann wann er nit Burger were, JJIII LER 1606. - 2. spec. An-S. aa00., in Ax und sonst auch von Frauenspersonen. D' Lut se dodurcaen im Bsl. udE.] gegen d' Insassen nit, wie-si sin setten; so seit der Vollbluetliestler vom Insass, er sig nummen en Tschumauch; d' Chinder von Insassen z' Liestel sterlem als Tschamauchen, es wurd nit enmal Einer als Burger ang'non BsLie. (Meier). ,Fremde im Stadtbann sitzende Tavernenwirte' zahlen 4 Kr. Weinumgeld per Eimer. Wer von den andern Einsassen nicht ein jährliches Schirmgeld von wenigstens 10 fl. entrichtet, darf gar keinen Wein einlegen. 1724, Sch Chr. , Man konnte die Alppflanzen in Eingeborne und Einsässen oder Einheimische und Fremde einteilen. GR Sammler 1784. Bittschrift der Einsassen von Sursee, welche die bürgerlichen Nutzniessungen wieder begehren, die sie vor ungefähr einem Jahrhundert besassen. 1798, DE-KRET der helv. Republik. ,Elgg kann nicht wie ein Dorf, das mit einem unbedeutenden Gemeindegut versehen ist, angesehen werden, und in welchem ein Einsäss oder Einkäufer um einen Trunk allen Anteil und Nutzen erwerben kann, 1800, ZElgg. "Ewige Einsassen', hiessen in der 1. H. XIX. in Aa (bes. zahlreich im Fri.) solche Kantonsbürger, welche zur Zeit der Bildung der Bürgergemeinden durch Schaffung von Bürgergütern von der Heimat abwesend waren und bei ihrer Rückkehr wohl zu den politischen Rechten und zur Armenunterstützung zugelassen wurden, vom Mitgenusse am Bürgergut aber ausgeschlossen blieben; s. As Gem. 1844 I 428/30 und vgl. dazu die Bestimmung des Bundesgesetzes von 1850 zur Beseitigung der Heimatlosigkeit: "Den sogenannten Landsassen, ewigen Einsassen oder andern Personen, welche gegenwärtig ein Kantonsbürgerrecht, nicht aber ein Gemeinde- oder Ortsbürgerrecht haben, soll der betreffende Kanton ein Gemeindsbürgerrecht verschaffen. In der ältern Zeit bisweilen statt der prägnantern Bezeichnungen Hinder-, Bî-Säss'; s. d. Hat ein zweifacher landtrat angenommen, die weil und von wegen der heimlich einschleichenden insässen oder ausländische zu bhausen annemme [!] ohne eines zweifachen rats erlaubnuss, dass es der, so häblich in das landt setzen wolte, zuvor erlange bei der buoss 5 pfd.' 1563, Apl. LB.; sonst immer ,hindersäss. Wenn Einer in das Rheintal ziehen will als ein "Insäss" oder Hofmann, so soll er bei den Hoffeuten um den Einzug anhalten ... Die zu "Insässen" Angenommenen sollen nicht Nutzniesser und teilhaftig der Hölzer und "Gemeinwerken' der Höfe sein, damit durch sie die Gemeinden nicht ,beschwert und übersetzt werden' und die Hofleute ihre Weiber und Kinder desto ,bass' erhalten mögen. 1578, JGöldi 1897. ,Antreffende die Annemung der By- oder Hindersässen in dem Tal Engelberg ist gesprochen, daz die Tallüt keinen ... ohne eines Herren Abbt zu Engelberg usstruckenliche

Bewilligung anneumen und asstzen lassen, ouch fürhin von solehen inzugliehen ! der nuwen Insessen einsch luzuggelt mehr tättern noch nemmen, sonder dieselbigen einem Herren Prelaten zu des Gottshuss Handen Leim dienen und gelangen sollen !! 1605, Gip. "Insässen ... die liederlich huss hieltendt", sollen vor den Hat beschrikt und zu ktalige an gewiesen werden. Ant. XVII., U LB.; daneben ,Bysessen.' ,Um deren je metir und mehr in three Dord begebende neuwe Inzugere und Insess von Mannsgebenken hat ublich gehabten Ynzug. 1697, ZAdlisw. Dorfrecht. Auf die Bittschrift der Herren Bei- und Einsassen ist erkennt. lass die Beisassen, welche anter dem Freitahnen wirklich gezogen oder ziehen werden und unter selben schwören, sollen wirklich sie und ihre Kinder als gefreite Landleute erklärt und anerkannt sein. 1798, Sonw. Die ehemaligen Bei- und Einsassen sollen Sitz und Stimme haben gleich übrigen Landleuten und zu allen Amtern wahlen und gewanlt werten mogen. 1802, ebd.; dagegen 1814: Die ehemaligen Ein- und Beisassen sollen heute weder mindern noch mehren bei 2 Neutalern Buss.' In Städten oft unterschieden vom ,burger.' ,Schultheissen, burgermeister, rate, burgern, insessen und ouch eigen lüten der stat zuo Keiserstuol. 1373, AAK. StR. , Die burgere und insässen ze Lenzburg.' 1429, AAL. StR. ,[Der Stadt Bern] burger und insässen. Ansu. "Welcher nunhinfür zuo insässen angenomen, sol sigl, und welcher zuo burger angenomen wirt, der sol 24 gl. um das burgrecht gen. 1563, ThDiess. ,Dass kein Burger oder Ynsess in unser Statt allhie sich usserhalb der Statt ehelich vnsägnen ze lassen befügt. Z Mand, 1650. "Es soll jeder Burger und Einsäss schuldig sein ... sein Harnisch und Gewöhr [zu] haben. 1687, AAK. StR. ,Seit der Mitte des 17. Jhdts teilte sich die bleibende Einwohnerschaft der Stadt [Bern] in regimentsfähige Burger, ewige Einwohner und Insassen ... Die Insassen oder Hintersassen waren solche Landesangehörige oder Fremde, welche in der Stadt keinerlei Rechte besassen, sondern die um ihres bessern Fortkommens willen ihren Wohnsitz in derselben aufschlagen wollten und bei guter Aufführung die Bewilligung dazu erhalten hatten. EFFISCHER 1868. S. noch Sp. 1356 7.

Mird, we, was the vigh, auch Gr. WB. HI $264^{4}5$. IV 2, 2138; Frecher II 636. Then die Form mit sass, die Anne, zu das S. An der Stelle: "Scheher ins, durch- und widerzug der Verbundeten sill den insassnern und dem land it, aben sehrlen beschaehen" 1726. Abschaft schemt eine Kontunitation von "unsessert" vigh, zu dieser Barlung die Ann. zu U_{1083} und "physiosessnen" vorzuliegen.

Land(s)-I.: Landeseinwohner. "Das man die landsinsässen warnen [solle], das sy uff solche [falsche] nuwe schilling achtung haben. 1589, L. RB. L. erkennt für seinen Ort, dass der Landschreiber B. im Rheintal, seine Kinder und deren ewige Nachkommen wegen seiner den regierenden Orten geleisteten langjährigen Dienste für "gefreite adenliche Landsinsässen" des untern und obern Rheintals gehalten werden sollen. um 1716, JGöld 1897; die rheintalischen Gemeinden wehren sich dagegen unter Hinweis auf die Folgen.

Under-Sass, -Säss: wer unter einem (Grund-) Herrn sitzt, Untertan. "Wür die Leut gemainlich alle und yekliche der Täller in Engadein ... und gemainlich all ander Leut und Untersessen, die zu dem Bis-

1302. PFoffa 1861 (Bündniss | GSev., -Såsser W (Tscheinen): 1. a) wer ,hinter . Wir Peter on English Paschof von Chur und Osterreich). "Wir Peter gotshus ze Tisentis, der aman und die ganz he dienstman, die edlen lut und gemainlich all ander lüt und undersäsen, die under dem obgen. _ : as gesessen sind und dar zuo gehörend in du gericht und gebiet ... 1424, GR (Bundesbrief des Or eren Grauen Bundes); nachher ,hindersäss. ,Were side, daz dhein pfaffheit oder priesterschaft, so un ier uns beden teilen gesessen were, yemanden, der dewederem teile under uns zuogehörte, mit geistlichen gerichten bekümberte umbe sachen, die weltlich werent, und ein teile under uns dem andern teile solichs ze wissende tete und begerte, mit iren undersässen ze redende, davon ze stande, so sol der teile, an den solichs gevordert wirt, ire undersässen, so die sache antreffende ist, für sich besenden und sy des güetlichen bitten ... 1441, Absch. (Bündniss von Bs mit B und S). Zwüschen des herzogen [von Burgund] undersässen und den Eidgnossen. 1473, DSchill. B. .Die undersässen der ganzen propstie [BMunster]. 1532, STRICKLER. , Wer an ire [der Blarer von Wartenseel belechneten hinder- ald undersässen ze sprechen hat umb zins ... Deren von W. lehenlüt und undersässen. 1569, G Rq. ,Drei seiner [des Königs Ferdinand] Untersässen zu Tafas im Brätigäuw. MSTETT-LER 1627. , Toggenburg er [der Abt] ohne massen dränget und gedrucket hat, beider Gattung Undersassen. PFAFFENKR. 1712. ,Undersass neben ,Untertan. Discurse 1722. - Mhd. undersaße, -sæße, -selbe; vgl. auch Haltaus 1958; Sanders II 857 c.

Ûs-Säss: auswärts Ansässiger. Syn. Üs-Sässling. ,[Wenn Einer Holz] im wald wil verkouffen, so soll er das einem gen, der recht in deren wailden hat, und nüt einem usssässen. 1542, Ar; vorher als Gegs.: ,es

sy ein rodgnoss older ussgnoss.

Fri-Säss: Aufenthalter (Knecht, Lohnarbeiter usw. aus der Umgebung). XVII./XVIII., GStdt (JDierauer). 1674 werden die Nichtbürger als "Freisässen" und "geschworne Hindersässen" unterschieden. Dass "von denen Personen geringen Stands, als da sind Dienst, Stockleut, Faliten... und Freisässen, kein Sammet auf den Hüten getragen werde." KWILD 1847.

- In andern Bedd. bei Gr. WB. IV I, 119/20; Sanders II 857 b.; Schm. ² II 331.

Guet-Säss: Gutsbesitzer. Vgl. Land-S. ,Fremde, die Gerichtsherrlichkeiten, Müllinen oder andere ligende Güter auf unserer Landschaft besitzen [Titel]. Wenn ein landsfremder Gutsäss mit Tod abgehet und seine in unseren Immediat-Landen gelegene Gerichtsherrlichkeiten, Müllinen, Sitz, Güter... an Orte und Ende fallt, wo man gegen uns in besonderen anders bestimmenden Abzugsrechten steht, soll davon der gewohnte Abzug von 10 vom Hundert bezogen werden. Z Abzugsordn. 1786.

Hof-Säss: wer auf einem Hofe sitzt. Die von St Gallen beschweren sich, dass die Amtleute des Abtes den H-en auf den Gütern, die der Spital zu verleihen habe, wider Briefe und Siegel zugemutet, dieselben von dem Abt zu empfangen. 1534, Absch. — Mhd. hove-(Lever I 1367): vgl. auch Gr. WB. IV 2, 1697; Fischer 111 1752.

il n. ler-Sass (in Bs; Now lt Matthys; U auch-Sâs, in GrObS., V. -Sâss), Pl. -en (so B, auch lt Zyro; L und sonst), unver. Ap (TTobler); GrNuf.;

(s. Bd II 1414) einem Herrn sitzt, in irgend einem Gewaltsverhältniss (vielfach mit Ausn. der Leibeigenschaft), so als freier Bauer hinter dem (die Gerichtsbarkeit ausübenden) Vogte, als Lehenmann (meist nach Erbleihe) hinter dem Grundherrn, auch (Unter-) Pächter, Mieter ohne "Eigen" oder "Erb"; vgl. dazu Blumer, RG. I 11; Bluntschli, RG. * I 422 Anm.; EGraf 1890, 25 ff., ferner GLMaurer, Dorfverfassung I 151 ff. und Ders., Fronhöfe IV 18 f. 25 f. ,Die burger von Lucerron sind ouch also har komen, swas si dienstmangüeter hant, dac mit dien nieman hat ze tuonne wan si, und swas si hindersezzen hant, die uf ir guote mit lib und mit guote ir hindersezzen sint, mit dien hat ouch nieman ze tuonne want si. XIII./XIV... L; vgl. Seg., RG. I 67. Allen ... künde ich her Johans von Humlincon, das ich Chuonraten Stephan von Höngge, der min rechter vogetman ist und das gotshus ze Sant Gallen eigenlich anhört, gibe ze einem rechten hindersezen dien erberren herren, dem probste unt dem capitel von Zürich, uf den meierhof ze Höngge. also daz sio recht gegen dem selben St. heigen nach des landes gewonheit für ein rechten hindersezzen. und wan derselb meierhof von Höngge ielichs jares zwirent lidig ist, so loben ich dem probst unt dem capitel, daz ich sio nicht irre, si lihen den meierhof dem St. 1301, ZGrossmstr Urb. ,Bona mobilia [eines Hingerichteten], que essent de illo que essent [l. qui esset] inderseizen, debent dividi in hunc modum, quod dominus prior habeat duas partes et dictus advocatus terciam; bona vero de illo, qui non esset inderseizen sed liber, debent dividi communiter inter ipsos. 1338, BRüegg. ,Es klaget Jos Graser uff NN., dass die beid in sin hus nachtes brachen schalklich und frevenlich und hatten sin hindersetzen hert mit worten und mit werken. [Dieser sagt aus] daz die [NN.] daz hus uff brachen, daz er ze len hat von Jos Grasser. 1377, ZRB. ,Wer ouch, daz uff dewederm teil ieman usswendig dewedern kreissen in twingen oder in bennen hinder dem gegenteil sitzen wolte, der mag daz wol tuon, doch also, daz der selb dien selben twingen und bennen genuog tuon soll und daz er die zinse richt und gebe, als er mit dem, hinder dem er sitzet, uber ein kunt, doch ussgelassen, daz der selb hinderses von sinem lib nicht stüren noch dienen sol. 1389, Absch. "Ir h-en werdent schwören einer herschaft zuo Clingenberg, alle diewil ir h-en sind, trüw und warheit, ir nutz ze fürdern ..., gericht, zwing und benn zuo halten und was sich verluff, diewil ir in den gerichten sitzend, darum sollent ir recht hie nemen und geben. 1449, THKlingenb, Offn.; vorher der Eid der ,eigenlüt und vogtlüt.' ,Der höuscher und ankleger mag dan des angesprochenen und beklagten herschaft uf gemein dingstett laden ... Den sol die herschaft sich iro hindersetzen, so anklagt ist worden, enziechen, den sol sy ledig sin. 1533, BoSi. (Übereinkunft mit BSa.). ,[Der Gläubiger kann] zuo dem lähenheren gann, des die eigenschaft des sälbigen haffs ist [auf dem der Schuldner sitzt] und in bädten, das er mit synem hyndersessen verschaffte, dass er im gäldt oder pfandt gebe umb syn schuldt. 1556/62, ZDielsd. Offn. ,Wäre aber, das ein erber man, der erb von dem gotshus hett und selber daruf nit ensäss und ein hinderseszen daruf hette, von demselben hinderseszen nimpt das gotshus den fal. 1572, ZThalw. Offn. S. noch

Under-S. (Sp. 1351). Neben andern Austrucken der f selben, verwandter oder gegensätzlicher Bed. ,Super homines albergatores, hindersetzo sive censerios dicti prioratus. 1326, B; mehrfach. All die unsren [der Freiherren von Razuns), aigen und hindersasen. 1424. GR. "Ob einer nu siben schuoch wyt derselben (fryen) guetern hetti, so mag man im darzuo | zu den tierichten ,ze mayen und ze herpst' gebietten, er sye ein fry oder nit; wol wäre daz einer, des die fryen guot wärint, einen h-en ald puwman hetti, der moenti den, des die eigenschaft weri, wol verstan; doch wenn es die eigenschaft der güetern beruorti, so sol er selber dazuo keren und mag in sin h. an der eigenschaft nit verstan.' 1433, ZKyb. Offn. ,Wer in dem kreiss sitzet, der sol den herren und vögten, denen die kleinen gerichte zuo Neftenbach zuogehörent, dienen, es sye eigenman oder h. XV., ZNeft. Offn. ,Der erber lüten gemeiner undertanen und h-en des dorfs zuo Zuozwyl volmechtig botten [klagen gegen den Abt von St Gallen wegen des Hauptfalls]: 1484, GRq. Wann eins herren von Sant Gallen rät, diener ald amptlüt ... sinen gnaden etwas klag und handels von eim gottshusmenschen ald h-en fürbrächten ... 1525, Absch. ,Von des huses Buobikon vogtbaren lüten oder h-en. 1535, ZBub. Da die in dem Dorf Sax gesessenen ,Eigenleute und Hintersassen' bisher miteinander in der Gemeinde ,mehrten und minderten, auch Bote und Verbote' erliessen [usw.]. 1562, Planta 1881; vgl. ebd. S. 272/3. ,Unsere [der Blarer von Wartensee] h-en und lebenlüt.' 1569, G Rq. ,Das fürohin dheiner, so hie ... gesessen, sölle noch möge einen frömden, so nit in diserm dorff erzogen und erboren, zuo einem hussman ald hindersessen nit annemmen noch inher sezen. 1575, ZBass. , Wenn ouch ein insesz oder hindersesz uss den grichten Zilschlacht ziechen will, soll er zuvor die herschaft, darnach die insessen bezalen, 1576, TuZihlschl. Offn. S. noch Absch. IV 1 b. 1543 ft., auch under-reden (Bd VI 561). ,H. und burger' von der selben Person: "Uss ansprach ires [der Solothurner] h-en und burgers, her Hansen Caspers von Buobenhofen. ANSH.; nach Leu, Lex. hatte ,HC von B. von der Stadt Solothurn (da er auch Burger gewesen) das Schloss Wartenfels zu Lehen empfangen. b) wer als nen Zugezogener, Niedergelassener ,hinter' einer Gemeinde, Landesobrigkeit sitzt (vgl. Schirm-Gelt 2 Bd II 265 u.) und mindern Rechtes ist als die alteingesessenen vollberechtigten Einwohner; in den ä. Belegen gegen a nicht immer sicher abzugrenzen. ,[Abraham zu den Hethitern:] Ich bin ein frömbder und h. bei euch. 1530/1638, I. Mos.; ,ynwoner. 1525 (nach Luther); ,Einkömling. 1667/1707; ,Beisasse. 1868; παρεπίδημος. LXX. ,Der h., ein frömbder, der sich in unser statt oder landschaft gesetzt hat, incola. Fris.; MAL. , Aerarius, H., Aussburger, der Schatzung gibt; incola, Einwohner, H. Denzl. 1677. 1716. a) in den Landsgemeindekantonen im Gegs. zu den ,Landleuten' (s. Land-Lüt 2 Bd III 1522), wer also das , Landrecht (s. Land-Recht 2 a Bd VI 288) nicht besitzt Ar (TTobler, auch It Ebel 1798); GL (auch wenn Inhaber eines Tagwenrechtes); Uw; U, doch überall †; in Ap; GL; Uw unterschieden vom Bi-S.; s. d. und vgl. bes. Blumer, RG. II 1, 312 ff.; Fv Wyss, Abhandlungen S. 65 ff. 124 ff. Sini Vorelteren sejind halt eben grad ase-n-eso deren nuntegen, herg'loffnen Hendersass g'sin oder denn wele"weg nod mer als grad deren menderen

Bisass oss-eren andere" G'mand, ATOBLER 1909. Die hindersetzen sollent schweren, ein amman und synen notten geborsam syn und les tils untz und er furdren ... Was für hindersäss sint, die sollen von ir oberkeit bringen brief und sigel, wohar er syg oder wer er sig, und wo er es nit hette, so in gen myn herren in dahm richten, wo er harkon ist. XV. XVI., UUrs. Talb.; weitere Belege zur rechtlichen Stellung s. Zisk All 65 ff. und lazu JSG, 32, 45 f. Der Rat beschloss, lass kein H. mehr als ein Gewerb brauche ber 6 Ptd Buss und dass ein Rut in allen kilchhoren geschehe, dass, wenn ein H. nicht sein Mannrecht zeige, er aus dem Land verwiesen werde, 1558, OBW. .Die weibel in den kilchhörinen söllent ouch uffsechen haben, wa ouch sich h-en hinder uns setzen, das sy die angentz ermanen, das sy ir guot manrecht erzeigen und ouch fünf guldin an münz zuo inzug erlegen innerthalp dry tagen und sechs wuchen oder sy von lant wysen. XVI., ebd. , Hat ein zweifacher landtrat ... erkent, dass keiner soll zuo h-en angenomen werden, man seve dan seines handtwerks oder handtierung von nöten und mangelbar ... 1571, Apl. LB. , Wie vyl ein h. vych uff die allmy triben soll [Titel]. Um das die, so hinder uns sesshaft sind und in allen dingen lieb und leid mit uns müessendt lyden, spürren mögent, das wir semlichs gegen inen erkennent, so hand wier inen gönnen und nachgelassen, das iro yetlicher, so es hatt, mag vier rinderhoupt vech uff unser allmy tryben ... 'XVI./XVII., Schw LB. ,Den Fremden, ob sie schon für H. angenommen werden, solle Alpen und Matten zue kauffen und zu Lehen geben verboten sein bei 50 Gl. Bues. 1693, Osw. ,H-en sollen nit mehr als für ihr Hausbrauch Holz hauen; welcher nit ein geschwohrner H., mag gar kein Holz hauen. ULB. ,N. [an der Landsgemeinde] zum geschwohrnen H. zu Fliehlen angenommen. 1755, U. S. noch Brūch II (Bd V 345); Mann-Recht (Bd VI 291). Ausdrücklich vom "Landmann" unterschieden. In Anbetracht des Schadens, den "das gewild durch heimisch und fromd h-en' erleidet, wird jedem ,lantman oder h.' verboten, im Heuberg Gemsen zu schiessen. 1487, Schw. , Wer die sind, es sige lantma, lantwib, gest oder hindersassen ... 1488, U; nachher ,hindersässen. .Keiner unser landtlüten, hindersessen oder bywoner, so unser geschworne sindt.' 1521, Schw LB. ,Es habs kein h., sonder ein landtman getan. 1531, ABSCH. (Schw). , Keiner, der nit ein geschworner sesshafter Hindersess ist, [soll] in keinen unseren Welden kein Holz howen ...; es soll ouch kein Landtman Gmeinschaft haben mit Bysessen zehowen, sonder allein umb den Taglohn für sin Hussbruch mögen anstellen. XVI./XVII., ULB. ,Es sollen alle Haubtleut und Rät an einem jeden Ort kein H. bei ihnen sitzen lassen, er vertröste dann 100 Gulden gegen den Landleuten ... APA, LB. S. noch Bluemen (Bd V 69); Rechneten (Bd VI 128); Land-Recht (ebd. 288); In-S. (Sp. 1349 u.); ferner Bi-S. (LE.). - β) auf dem übrigen Gebiete im XIX. = An-S. 1 (Sp. 1347) AaLeer. (H.), St.; B, so R., auch bei Gotth., lt Zyro (,vor 1831'; vgl. In-S.) und AvRütte; GL (in neuerer Zeit); GR, so Nuf. (neben Bi-S.), Ths, V., auch lt St.b und Pfr Klotz; L lt St. und ERöthelin (,vor 1848'); GSev., Stdt und Umg.; SchHa. (Neuk.), St. (Sulger); SchwE. (neben Bi-S. : S: .Tar (St.2). W (.Einwohner It Tscheinen); Z. (St.); ZF. und lt Dan., in Schwerz., Sth. neben

1 S. Dr. Attische Gleichstellung des "H-en" mit dem 1 _ : her hely. Republik hatte keine nachhaltige Wire regebrachten Verhältnisse (worüber weiter unten) dauerten zunächst fast überall 1 11 2.1 lie rechtliche Stellung des "H-en blieb örtlich garz verschielene. Erst die Bundesverfassung vi. 1818 brachte für die ganze Schweiz (manche with the waren bereits vorangegangen, so B und L 1831) die politische Einwohnergemeinde, und erst die Dinlesvertassung von 1874 gab (nachdem wiederum And Reine von Kantonen vorangegangen waren) den Niedergelassenen das Stimmrecht auch in allen Gemeindeangelegenheiten, so dass seither der Niedergelassene nur noch ausgeschlossen ist vom Genusse des Bürgergutes; vgl. zur Entwicklung in den einzelnen Kantonen besonders MWirth, Statistik der Schweiz II 3 ff. und die einzelnen Bändchen der Gemälde der Schweiz. Du bist numene" H.! sagte früher der stolze Bürger verächtlich B; auch Zyro erklärt: ,ein mehr oder minder gehässiger Name. 's Gundi het us dem G'meinswald kein Gob 'zogen, wil 's nummer H. g'str isch. JRFINH. 1901. Er Schamauch, das heisst eso-n-en H., wo mir auch es par im Dorf händ und wo meinend, si chämend Alls regieren, und in d' G'meindrät inen wettend ... Aber mir Bürger sind denn glich d' Hauptsach, CSTREIFF 1902 (GLM.); s. auch präsis (Bd V 1037 u.). Wenn-men meint, men heig en Fisch, schnappen-in Einem d' Hindersässen weg. Dietsch 1841; die Frömbden 1844. Das geht ja verdammt vorwärts: Kaum noch als Hintersäss mit dem Hsintern] angesehen, nun Kirchgemeinderatspräsident, der höchste Posten in der Gemeinde.' Gотти. ,Dass ein jeder Hintersäss schreiben und rechnen lehre, selbs möchte er auch sehen. Werchen müsse man, mit dem Werchen verdiene man Geld ... 'ebd. ,Es ist mit diesem Fremdsein fast ebenso wie an vielen Orten noch mit dem Hintersäss sein - gegen ihn ist Alles erlaubt. So zB. erkannte einmal noch nicht vor langer Zeit ein Gemeindrat, man müsse sich für einen als berüchtigten Dieb eingesteckten Burger eifrig verwenden, derselbe sei noch ein rechter braver Burger gewesen und hätte nur den Hintersässen gestohlen, nie aber einem Burger; wenn ein Anderer an seinen Platz käme, so könnte es ihnen übel gehen.' ebd. (in der Hdschr. gestrichen). Do stot [am Sechseläuten] öppen am Egg en H., der doch auch gern mit [den Bürgern] z' Imbiss uss. Z Sechselauten 1534. S. auch Pfosten (Bd V 1199); rāten I (Bd VI 1598 u.). Für die ä. Zeit ist wegen der verschiedenen Entwicklung nach Stadt und Land zu scheiden. 1) in den Städten hatte sich schon sehr früh ein fester Gemeindeverband und ein persönliches Bürgerrecht herausgebildet, und schon seit dem XIV. treffen wir hier die selben Klassen wie im XIX. als ,burger, h. und gast'; vgl. Bluntschli, RG. ² I 146 ff.; GLMaurer, Städteverfassung II 221 ff.; Ochs VI 489 ff. (Bs); Seg., RG. III 1, 198 ff. (LStdt); Gfd 59, 34 ff. (LWill.). , Welcher einen pfenden wil, es sy frouw oder man, ein burger, gast oder hindersas ... 'AAB. StB. 1384. ,[Die Schützen] syend burger oder hinderses oder dienstknecht, 1466. Bs Armbrustschützenordn. ,Nieman in unser statt Zürych, unsern graffschaften ... und gebieten wonend oder gesässen, er sye burger, landtman oder h. 1526, Z (HBull. 1572). "Wir ... die zweihundert der statt Zürich embietend allen und yeden unsern burgeren, undertanen, h-en,

amptlüten und landtsässen, ober- und undervögten ... unsern gruoss ... Z Mand, 1530. Alle burger und h-en, 1540, Bs Chr. , Etlich der frömbden ... bleibend ein zeit irer geschäften halb an einem ort, etliche setzend sich mit hauss an einem ort als burger oder h-en. LLav. 1582. ,Wir entpietten ... allen unseren lieben und getrüwen, unser Stetten, Landen und Gepietten Inwoneren, H-en und unserer Regiments-Verwaltung undertänig Angehörigen ... B Wuchermand. 1613, 1628. Leute, die in der Stadt ihre Zuflucht haben' sind: Ausburger, Einwohner, Hintersässen, 1779, BThun Handf. (Komm.). Rechtliche und soziale Stellung der ,H-en'; vgl. auch die Schilderung Sprengs (für Bs) Alem. XV 218. , Anfänglich durften die Hintersässen noch einzelne Gewerbe betreiben, doch schon 1543 befahl der Rat, verbürgerte Werkleute besser zu berücksichtigen wie Hintersässen; nach und nach sanken diese zu einer Art Heloten herab. Sie dienten den Bürgern als Rebleute und Tagelöhner, die Weiber als Wäscherinnen; die meisten wohnten in finstern. engen Gassen; eine nicht sehr kleidsame Tracht war ihnen vorgeschrieben. Kinder von H-en wurden zu einer andern Stunde getauft wie bürgerliche Kinder; verstorbene H-en begrub man auf einem besondern Gottesacker, zu einer andern Stunde wie verstorbene Bürger, und es durften nur die Glöckehen der Sondersiechenkirche geläutet werden. In der Kirche durften sie bei Strafe sich nicht zwischen die Bürger setzen. Starb eine Magistratsperson oder ein Reicher, so bildeten die H-en stets den Schluss des Leichengefolges ...; war das Leichenbegängniss vorüber, so erhielt jeder H., der demselben beigewohnt hatte, an der Tür des Trauerhauses ein Geldgeschenk. Man konnte sie jederzeit der Stadt und die Nichtkantonsangehörigen des Kantons verweisen. Schweiz 1859, 65 f. (SchStdt). , Wo ein h. ein hus oder ander ligend guot kouffen wurd, söllen und mogen unsere burger dem h-en die köuff in jaresfrist des nächsten abzüchen. LStR. XV./XVI. ,... ist erkent, das sy, min herren, kein hindersess nit mer wölend in ir statt uff- noch annemmen, sunders söllend diejenigen, so dessen begerend, eintweders hingwisen oder aber zum burger angentz angnomen werden. 1512/3, AABr. StR. ,So auch jemand von den Edeln ein Hintersäss bleiben und ihm das Bürgerrecht zu kaufen ungelegen sein wollte, doch seinen haushäblichen Sitz hier hätte, der soll jährlich der Stadt auf das Richthaus 4 Gulden rheinisch geben ... 1525, Bs (Ochs). ,Es sei altes Herkomen, so lange die Stadt [Walenstadt] bestanden, dass die Hintersässen niemals, in keinerlei Geschäften, mit ihnen gemindert oder gemehrt haben, indem dieselben gar keine Genossame mit den Burgern und keinen Teil weder an den Kirchen, noch an der Stadt oder irgend welchen Dingen haben; so können sie auch kein Recht besitzen, über Etwas zu mehren, was nicht ihnen gehöre snämlich bei der Abstimmung über den Glauben]; seien sie doch fremde Leute, die sich heute hier und morgen dort aufhalten und die aus der Stadt gewiesen werden können, wenn es der Gemeinde beliebe. 1530. Absch. Wann nun fürhin ein usslendischer oder frömdling by inen zuo Clingnow, Töttingen und Kobolz ein wittfrowen oder junkfrowen zur ee nemen wurde, [sollen] die unseren von Cl., T. und K. nit schuldig sin, denselbigen ... zuo einem burger, in- oder hindersessen ufzuonemen, er sye dann inen gfellig und annemlich, und wann er i hinauss geschaftet werden. Zu Rei, 1727. "Lin jeder dann ... zuo einem insessen angenommen, soll er s pfd h. und darnach über ein jar, so er zuo burger angenommen wird, 4 pfd h. bezalen, 1558, AaKl. StR. Sovil die hindersessen belangt, söllent die kleinen ret gegen denselbigen nach glegenheit zuo handlen gwalt haben, doch nit grad einen jeden, der daher kompt, zuo hindersessen annemen, sonder die, so dem allmuosen nachteilig, abwisen. 1563, ZRM., Rechenherren söllen beradtschlagen, diewyl vil personen alhie in hindersess wyss sitzend und wonend, die gemeiner statt gar nudt geben, dann allein die 4 B der Constatel, ob nitt jeder jerlichen gemeiner statt ouch ettwas geben sölle. 1567, ebd. "Ist abgeraten, dass alle hindersessen biss uff sant Verenen tag diss jars hinweg ziehind, 1574, AaK, StR. , Uff hütt hand m. gn, h. Martin Martin, den goldsshmiden, uss den Pündten purtig, zum h-en angenommen, soll bis nächstkünftig liechtmess sin mannrecht, uodel und bürgschaft stellen und 20 gl. zuo ynzug zallen, wo nitt, widerumb dahin strychen, dahaar er kommen.' 1592, L Ratsprot. ,Das man die hindersessen ordenlich durchgan [solle] und wellicher nicht für gemeine statt seye, denselben heissen usshin ziechen ... [Wer angenommen wird, mit dem soll man] dess schutzgelts halber überkommen nach messigung sins guots, doch von deheinem minder als 3 fl. schutzgelt nemmen. ... [Ausserdem soll er] nach laut der satzung, darumb gestelt, das glübdt tan und danebendt 100 fl. verbürgen. 1597, GStdt. Dass alle Diejenigen, so dise Krankheit [die Pest] in iren Hüsern habend, ouch zuo den kranken Lüten gond (wie dan die H-en ze tuond schuldig sind). 1611, GLicht. (Schümi). Der H-en halb judicatur, das dieselbigen in Monats Frist sich by 10 Pfd hinweg machen sollen; was [!] aber inskunftig sich zuotragen, das ein Burgers Tochter sich mit einem Usseren verehlichen täte, die sönd sich auch ins Monats Frist von der Stat (wovehr sy die Gnad des Burgrechten nit erhalten können) hinweg machen, und soll sy Niemand beherbrigen by 10 Pfd Buss. 1614, Aar. StR., Die Burgerschaft beklage sich hart des Überdrangs, welchen sy von den Hindersassen lyden müssen, von welchen ihnen und ihren Kinden das Brod vor dem Mul abgeschnitten werde; sy wollend der Obrigkeit klagend fürtragen und by ir Hilf suchen. 1651, LStdt. Es wird beschlossen, bis auf Weiteres in der Stadt Zürich keine ,Hindersäss' mehr anzunehmen, weil durch solche ,unserer lieben Burgerschaft und Angehörigen nicht allein in vielen Sachen grosser Nachteil verursacht, die Gemachzins und Esswahren in dem Preis merklich verteuret, sondern auch vieler Verdienst vorabgezogen wird. Anf. XVIII., HMorr 1896. "In Anschen des Kauffs der Häuseren in der Statt oder Wohnungen, Güter und Gelegenheiten um dieselbe, so weit der Stadt Bezirk sich erstreckt, solle allen usseren und frömbden H-en und Einzüglingen, das ist allen Denjenigen, die weder Burger noch ewige Einwohner sind, dergleichen einiches an sich zu kauffen verbotten sein. 1711, B. , Wann ein H. oder Dienstengesell ... zu den burgerlichen Ambteren viel oder wenig reden oder rahten wurde, sollen sie mit allem Ernst befragt werden, wer ihnen das zu tun befohlen ... [Wenn sie die Strafe nicht zahlen können] sollen sie des Hindersäsenrechts beraubt und sodann als Frembde samt Weib und Kind zur Stadt und Burgerrecht

H is die o junge Lichten zu sezen, sie zu umzumen .. und wahn eins oder memiere verdurben, der Stelle mit frischen zu eiganzen schallig sein." 1734, Sch Chi ; vgl. nazu Bs R., H 23s. An Liwagung, dass he Hinterlagen für kunttige Schullen, welche die ehevonge Regierung den enemals to geherssenen ewigen Einwohnern oder Hintersassen von Luzern aidoderte, das vollkommene Ergentum dieser Burger sind [wird der en Rückgabe angeordnet]. 1798, GESETZ der helv, Reg. S. noob JM Alex 1867, 41 AxLa), terner Uedel (Bd I 98); ge-bärlich (Bd IV 1435); Präsentiering (BIV 752); Gere httpled (BIVI 231 a.). Morgen-Support (Sp. 1214); Fre S. (Sp. 1551); Be S - 2) and dem Lande billieten sich erst seit der Retormationszeit Gemeinden heraus, bestehend aus sämtlichen allmendberechtigten Grundbesitzern; auch diese schlossen sich, wie die städtischen ,Burger', immer mehr ab: die Einzugsgebühren für die "H-en' wurden immer höher, und doch wurde ihnen kein oder doch nur ein beschränkter Anteil an den Gemeindenutzungen gewährt. Ein personliches Ortsburgerrecht kam eist im XVII./XVIII. auf, und im Zshang damit entstand ein ganz andersartiger Gegs. zw. ,H-en' und Bürgern, indem Letztere nicht nur die frühern Realberechtigten, sondern (als eine Folge der eidg. und kantonalen Gesetzgebung über das Armenwesen und die Unterstützungspflicht der Gemeinden gegenüber allen zur Zeit in ihnen fest Ansässigen) auch die bisherigen ,H-en' mit umfassten und in Gegensatz traten zu neuen ,H-en', die sich von da an in der Gemeinde niederliessen; vgl. dazu FStettler, Gemeinde- und Burgerrechtsverhältnisse im Ktn Bern 1840, S. 38 ff.; Seg., RG. III 2, 192 ff.; Bluntschli, RG. 2 II 13 f. 56 ff.; Orelli, Staatsrecht 1885, 121 ff.; Fv Wyss, Abhandlungen S. 88 ff., ferner EStauber 1894, 78 f. (ZEll.); KHauser 1895, 641 f. (ZElgg); HWeber 1899, 155 f. (ZHöngg); HHasenfratz 1908, 117 f. (Tu). , Hindersess wyss ... by inen [der Gemeinde Pfäffikon] wonen. 1566, ZRM. ,Wie H-en, nicht wie Hosleute. 1585, GBern. ,Den Inwohnern, sie seyen Hofleut oder Hindersessen. 1639, GAltenrh. Gemeindeordn. ,Welche ... in daz Tannegger Ampt ererbter oder erkaufter Güeter halber ziechen, darauf burgerlich oder für einen H-en haushablich wohnen wolten. 1693, GT. Rq., Wenigstens im 4. Jahrzehn des vorigen [XVIII.] Jahrhun lerts wurden in Trogen alle Nichtortsbürger Höndersäss genannt. TTOBLER. Ein neuer Inzügling oder Hintersäss, er seve ein Landmann, Gottshausmann oder Fremder.' 1760, GFlaw. ,Er sei ein Eingesessener und Hindersess. 1764, AATag. Gerichtsb. S. auch (Nach-)Ge-bur (Bd IV 1513, 1519). Rechtliche Vorschriften. ,[Die Hintersassen mussten bei der] fürgesetzten oberkait gloubsamen schyn ufflegen, das man by inen [in ihrer Heimat] sömliche gnossami in iren unbestossnen alpen ald allmeinden den h-en ouch vergunne, bewillige und zuolasse, dieselbigen zenutzen.' XVI., GT. (JMHungerb. 1852). ,So ein Appenzeller, der ein Toggenburgeri zuo der ehe genommen, iro der frawen nachzeziehen undt sich in dass land Toggenburg zuo ihr hausshablichen zesetzen begerdte, [solle ihm] bewilliget werden, als wie ein anderer h. bei seiner frawen hauss zehalten und zewohnen, je so vehr und er zuovor sein rechtmässig manrecht von seiner oberkäit erschaint, ouch die gewohnliche trostung tuot

. A chag sell tunf jar ein hindersess in der herrschaft syn und so er dann ein grichtsgnoss zu werden begert und sich indert den vorbestimpten jaren woll ghalten, ouch syn gebürend manrecht ufzeleggen hatt, soll er dann für die beid gmeinden kommen und dann zu derselben gfallen staan, inne zu einem grichtsgnossen anzunemmen nebent bezallung des gwonlichen inzuggelts. ZWad. Herrschafter. 1593 (Z Statute 1839). .Unsere landslüt, so anderstwo hindersäs sint, die solent und mügent in unser gmeind nit hölfen gmeinden und mehren. 'XVI./XVII., GRS. LS., Ist mit mehrer Hand geornet, daz die Hindersesser, die in der Gmeind sind, die mögend und kennend sich mit r. 100 bis am anderen Sambstig Meien, daz ist an unser Grichtsatzig, einkoufen; wer aber sich nit einkoufen wirt, so sölle danethin auf 20 Jahren eingestelt sein, daz, bys die 20 Jahren nit vorüber sind, so söllend keine mähr angenommen werden. 1657, GRTenna, "Wan ein Gemeindtsman ... einen Hindersessen in sein Haus neme oder nemen wolte, soll er alsbald der Gemeindt drey Dugaten erlegen ... [Es] soll kein Gemeindtsgnoss keim Hindersess, so nit von der Gemeindt angenomen, Herberg und Underhaltung geben, sonder selbige alsbald abschaffen. 1671, GTübach (Gemeindebeschluss). ,Die einheimischen Armen [sollen] alsobald nach Publication dieser unser Ordnung sich in ihre Gemeinden begeben ...; doch soll ihnen zugelassen sein auch anderswo ... ehrliche Dienst zu suchen und anzunemmen, welchem nach ein jede Gemeind ihre Armen also widerum auffnemmen soll und zwar nicht allein die Dorfsgenossen, sondern auch die, so nur Hindersessen daselbsten sind, welche sie, die Gemeind, mit den ihrigen ferners dulden sollend. B Bettlerordn. 1690. ,Ein Ieglicher, welcher zu Oberneunforen zu einem Hindersassen angenommen wird, der soll jahrlichen einem jeweiligen Grichtsherren einen Taler und der Gemeind einen Eimer Wein geben. 1697, TuNnf. ,[Die Werdenberger beklagen sich] dass die Hindersäss das gebührend Sitzgeld nicht abstatten, sich unbescheidenlich und solcher Gestalt aufführen, als wann sie besser Recht als sie, die Landleute selbst, hätten. JPTschudi 1726. Demnach die Gemeind von vielen Jahren her immer mehr und mehr mit Hintersässen beladen worden ..., dass solche bald die Zahl der Gemeindtsleuten überstiegen hätten, dieser Beschwärde abzuhelfen [bitten sie den Abt um einen Einzugbrief]. 1777, GStraub. ,Hintersässen auf unserer Landschaft [Titel]. Wofern einer unserer Angehörigen aussert der Vogtei oder Herrschaft, worinnen er Burger- und Gmeindrecht hat, in einer andern Vogtei hintersäss- oder tischgängerweise oder auch sonsten, zwar auf Erb und Eigen, aber ohne Gemeindrecht hintersitzt, soll ein solcher ... Abzugs halber als ein eingesessener Bürger seiner Heimatsherrschaft angesehen werden. Z Abzugsordn. 1786 (Z Ges. 1757/93) VI 18); vgl. auch die "Verordnung, die Hintersässen auff der Landschaft betreffend' von 1779 (ebd. S. 169 f.). Den sogenannten Hintersässen oder Tauneren, die keinen Anteil an einer Hub oder Erblehengüteren hatten, liess man an dem Tage der Holzverteilung unter die Huber jedem ein halb Klafter Holz um den geringen Preiss von 30 ß als eine Wohltat zufliessen... Jezo aber, da durch die neue helvetische Constitution der Unterschied zwischen Tauneren, Hintersässen und

und den inzug erlegt. 1579, Zellw. Urk. "Ein jeder | Hubleuten qua Dorfgenossen aufgehoben worden, regte sich bei den ehemaligen Tauneren der Gelust, auch Anteil au der Hubsgerechtigkeit zu erhalten, unbekümmeret über die Erbgrundzinsse, die auf jenen Gerechtigkeiten hafteten. 1799, Horz 1865 (Bericht des Stiftsverwalters in ZSchwam.). S. noch Bi-S. c) uneig. Scherzh. von Jmd, der sich unfreiwillig auf den Hintern setzt, fällt AA; Bs; THErm.; U; Z. Er ist H. worden. ,Babettli war etwas unsanft Hintersäss geworden. ONägeli 1896. Bueben, hebed recht Sorg, es chönnt licht Ain [auf dem schlüpfrigen Wege] hinderses [!] werden. Schwed. (BsL.). In Z auch (en) H. gen. Ich han fast H. muessen gen ZF. Es hat en H. g'gën (Dan.). Nimm-dien in Acht, sust gibt 's en H.! ZBrüttis. H. gën, wërden, hinten, zurückbleiben, leer ausgehen oder auch Schaden nehmen Z (LTobler). - 2. Eigenschaft, Rechtsstellung eines "Hintersässen." ,Peto, quod N. per sacramentum dicat, quantum extorserit ultra censum statutum ab hominibus censum vel alia debita solventibus sive in onerariis sive mortuariis, sive jure quod dicitur Hindersetze vel aliis quocunque nomine censeantur. 1330, L. ,... ist der HWanner, Murer, für ein ehrsame Gemeint gstanden und ein Fürspräch begärt wägen seines Hindersäss; so lass er ganz Gemeint bäten, man wöli in zuo einem Hindersäss annämen ... 1670, ScuSchl. - 3. = Hinder-sässen-Gëlt (Bd II 263 u.) B lt Zyro; ZWettsw., Zoll. und lt Dän.; Syn. An-S. 2. H. gën; s. Er-losen (Bd III 1436 u.). (Den) H. zalen 1) eig. B lt Zyro; ZZoll. En Pfarrer brūcht kein H. z' zalen B (Zyro). - 2) scherzh. von Einem, der auf den Hintern fällt B (Zyro); ZZoll. Er het H. 'zalt; ich han müessen H. zalen, zB. auf dem Eise B (Zyro). ,Der Eselimann sagte: Das [der Betrag, der ihm vom Ammann angeboten wurde, wenn er sich in einer andern Gemeinde niederlasse] mache nicht einmal H. und Einzug. N. B Kal. 1842. , Wan die Hindersässer jährlich den Hindersäss bahr erlegen, 1728, GrTenna. - Hinder-Sässin f. Wenn Margaretha Wirtlin nach myner herren ansehen bürgen stelt, wellent myn herren sy zuo irer hindersessinen annemmen. 1572, ZRM. Dazu wohl auch: ,Ob ein frow har käm und hie begerty zuo wenen, zewerken, wo sy dann einem rat suss gevalt hie zuo lassen, so sol sy geben der statt dru pfd und damit schuldig sin stür und tawen, huoten und wachten als ander frowen oder wytwen und damit unser hindersässen heissen und sin. 1502. AABr. StR.

> Mhd. hindersæße; vgl. Gr. WB. IV 2, 1514/5; Martin-Lienh. II 375/6; Fischer III 1662/3; Schm. 2 II 331. Für weitres reiches Material s. die Register zu den Schwz. Rqq. Zur Form auf -er (auch schwäb.) vgl. die Anm. zu Um-S. In der Formel H. werde" unter 1 c wird das W. vielfach als Adj. aufgefasst; vgl. dazu Fischer aaO., sowie Um-S. (zu Ende). -Sães in GrObS., V. wohl nach Sães = Sees (s. d.).

> Stadt-H., Ein Stadt-Hintersäss, der unser Immediatangehörige ist und entweder Bürger- oder ander Stadthintersässengut erbt, zahlt 5 vom Hundert zu Abzug ... Ein Stadt-Hintersäss, der nicht unser Immediatangehörige ist [bezahlt 10 %]. Z Abzugsordn. 1786 (Z Ges. 1757/93 VI 13 f.).

> Hûs-Säss: Hausbesitzer. Meine Herren wollen jedem ,hussessen zuo Grenchen, so züg und ros haben', aus dem Kalkofen eine Benne mit Kalk geschenkt haben. 1574, SRM.; in einem Beleg aus der selben Zeit und dem selben Orte bei LRSchmidlin 1886,

221/2 dafur "Husgsass." An helici Gr. WB. IV 2 1888. Fischer III 1293; Martin Lane III 376 (Mus 2 887)

Land-Sass B, -Sass AtA, (1) Pl. et, ii. det a. Spr. auch ,-Sasser. I. a) im Lande Ansissiger Syn. Land-Sideling (Sp. 304). Auf die Frage des Landrichters nach den landgräflichen Rechten] wart mit gemeiner einhelliger urteil uff den eid erteilt von denselben lantsessen, nach dem die briefe seitent und wystent und sie selb ouch nie anders gehört hettent von iten eltern und vordern.º 1367, BsSiss, (Spruch zw. den Landgrafen und dem Bischof). "Wer ze Rajrechtswil herr ist, daz der erben mag alle land. die dar komen sind, es sije denne, daz si liberben lassend ... von dien sol ein herschaft ein valle nemen. 1376, GFD; vgl. die sachlich entsprechenden Bestimmungen Sp. 304 5, sowie Land-Zugling. , Wer] gueter kouft und die inn hat drig loubrismen vor einem landsassen und nun loubrisinen vor einem, der mit inlands ist, unversprochen mit dem rechten, den sol dannethin ein gewer und gericht da by schirmen: 1431, ZNoss.Offn. Der eide der landtsessen in der graffschaft Baden. (Die Boten der VIII Orte haben] die lüt gemeinlich, so in die grafschaft Baden gehörend, versamlen lassen und die inn eid genommen. [Aus dem Eid:] Ir werdent auch schweren, dass keiner den anderen, ess syge joch landtsess oder knecht, uff kein fromde und usslendig gericht nit laden noch bekümberen [soll]. 1487, Z Staatsarch. (Kopie), ,[Die Leute des Herzogs von Burgund haben] der landtschaft verderplichen schaden zuogefüegt mit ... umbbringung vil frommer landtsessen. von mannen, wiberen und kinden. NRüsch. "Wir werden] von den landsässen gnuogsam früntlich gehalten und umb unser gelt wol gespist und tränkt. 1522, Schreiben von L Hauptleuten aus den ennetbirgischen Vogteien. ,Nach solichem ward erkundet, wer N. [den Anstifter eines Mordes] enthalten het, und befunden vil vom adel, frömbd und landsessen. 1537, Bs Chr. , Tel uf die edlen lantsässen und gotshüser gelegt. 1494, Ansu. ,Vil fläcken in dryen Waldstätten ..., da das gottshuss Muri etwas güeteren und rechtung gehebt, so edle und unedle landsässen an dasselb gottshuss gegabet habend. Ag. Tschupi Chr. .Von den Landsässen undt Besitzeren des Orts. RCys. Anno 1560 begab sich ein erschrockenliche Geschicht in der Graffschaft Rottenburg Lucerner Gebietts mit eines Puwren oder Landsässen Eefrawen ... 'ebd. (Br.). ,[Diese Strasse] wird nicht allein von den Landsässen ... gebraucht, sondern ist auch allen Denen ganz gemein, die aus Italien ... in Osterreich [usw.] zu wandlen haben. Guler 1625. An Feiertagen gehen viele Geschworne und Landsassen auf die Alpen und besuchen keinen Gottesdienst. 1653, L (Beschwerdepunkt gegen die Entlebucher). ,[Der Überfluss Italiens hat] främbde verleckerte Herren, so die alt einwohnende Landsässer vertriben, ihme auf den Hals gezogen. SPRECHER 1672; wiederholt. "Eid, so die Landsässen und Undertanen der Grafschaft Baden dem Landvogt schwehren müssen. 1720, Z Staatsarch. S. noch Absch. IV 2, 115/6 and be-sorgen (Sp. 1317). Mit poss. Pron. oder Gen. zur Bezeichnung der Herrschaft. ,Wir der schultheis und rhat zuo Bern tuond kundt ..., als dann die ersamen unser lieb getruw landtsessen zuo Obersibental an uns haben langen lassen ..., was nachteils uns und inen ... beschechen möcht, indem das die berggüeter und weiden by inen den frömbden usserthalb lands

verkoutt und also the landtses en enttromblet werlen ... 1527. Bost, Roy. Alle to gotshuses Inderlappen, der herschaft Ringken[berg], Brienz und Hassle lantsassen. Assu. Im Gegs, on Burger and Genehits-Sass' s. d. , Ir der 9. Kla se sollen dann die um he lanten ien Schulden, erstlich he Burger, nach thnen die Geriehtssassen und dann die Landsassen bezahlt werden; ob dann noch was übrig und bevor, solle Selbiges allen andern aufrichtigen Schuldnern gehören. 1618, THFr. Auffallsordn. - b) spec., wer wohl das Landrecht, aber kein Ortsbürgerrecht besitzt APA. + (T.: , ehemals, noch zu meiner Zeit'); B + (Zyro). In ArA, waren soline Landsassen meist konvertiten aus Inroden. Trobler: s. auch Ar Gem. 1835, 54. ,Ich wollte Männer suchen, die gerne gaben, wo gegeben sein sollte, wollte betteln bei guten Herzen selbst für Landsassen.' Gотты. .Im Jahr 1778 erbarmte sich der [bern.] Senat der Heimatlosen; sie wurden districtsweise aufgezeichnet, verbunden, Vorgesetzten unterworfen, unterstützt, mit Polizey versehen und Landsassen genannt. Bonst, 1782. 1780 wurden in B alle Heimatlosen des Kantons in eine Korporation zsgefasst und der "Landsassenkammer" unterstellt; sie waren zwar den einzelnen Gemeinden als Hintersässen' zugeteilt, wurden aber im Notfalle aus dem Korporationsgute unterstützt, an das sie eine geringe Steuer entrichten mussten; vgl. die ,Verordnung, die inkorporierten Landsassen betreffend' von 1780, ferner Neue Schweiz. Vierteljahrsschrift 1851, S. 142 ff.; Ktierser, Gesch. d. Armenwesens im Ktn Bern S. 246 ff. und JRaaflaub, Hundert Jahre einer Familie, Bern 1862. 1804 übernahm AA von B eine Anzahl seiner armen Landsassen und verordnete: "Die Landsassen des ehemaligen Ktns Bern, welche dem hiesigen bei der gemachten Verteilung zufallen, bilden für sich eine Gemeinde und sind verpflichtet, für die Unterstützung ihrer Gemeindsangehörigen zu sorgen. In diese Gemeinde darf kein neues Mitglied aufgenommen werden; vielmehr sind die Landsassen zum Ankaufe von Ortsbürgerrechten anzuweisen und darin zu unterstützen'; vgl. auch Land-sässen-Ge-mein (Bd IV 306) und s. Aa Gem. I 427/8, ferner In-S. (Sp. 1349). ,Allgemeine Landsassen', uneheliche Kinder von Berner Patriziern. Dän.; durch das sog. Bastardenreglement von 1788 wurde nämlich Gesetz, dass in Zukunft die bürgerlichen Bastarde der Landsassenkorporation einverleibt werden sollten und zwar weder unter dem Namen des Vaters noch der Mutter, sondern unter einem neuen Namen (vgl. Vierteljahrsschrift 1851, 153 ff., auch B Fresspr. 1877, 5). - 2. auf dem Lande Ansässiger. Spec. die Inhaber von Edelsitzen (und der damit verbundenen niedern Gerichtsbarkeit) auf der Landschaft, die t. nur Schutzverwandte der Stadt und als solche deren Satzungen und Gerichten unterworfen, t. in der Stadt verburgert sind; später auch übh. von auf der Landschaft ansässigen Stadtburgern. XV./XVIII., Z. ,Landtsäss: Der eid, so die edellüt, die hinder minen herren sitzend und nyt burger sind, sweren söllen [Titel]. um 1490, Z StB. HI 195/6. Herr Hans von Landenberg, ritter, unser guoter fründt und landtsess. 1492, Z. ,Als unser geträwer lieber landsäss N. zuo Wyden vermeint, das unser getrüwer lieber landsäss und vogther zuo Altigken, HLöwenberg, in in der Thur vischung sumpte ... 1536, Z Rq. Hans von Landenberg von der Breiten-Landenberg ... s .: : : : : ersweht lie Eidgenossen' diewil er z : 1 ligross, auch noch heut bei Tag linge wir latisass Beren von Zürich were, . 1 1 Met. in theraten sein. 1538, MSTELLER 102 ,Diewyl die landtsessen mitsampt den predicanten niendert anderst dann vor der hochen oberkeit of all of estrack besnicht werden. 1563, ZRM. .Ob glych die predicanten und landtsessen das recht alhie nemmen müessend. 1564, ebd. Ein Landsass, dessen Voreltern Bürger gewesen, soll für die Erneuerung des Bürgerrechtes 6 rhein. Gulden bezahlen, ein Landmann, dessen Voreltern nie Bürger gewesen, 1), ein Erisgen see 20 und ein Ausländer 30, 1565, Z Gem. , N., burger zuo Ravenspurg, so den sitz Schwandegg erkouft, ist sambt synem sone zuo einem landtsessen angenommen. 1575, ZRM. ,[N., der] den sitz und die grichtsherrlichkeit zuo Flaach erkouft und den nun meer 2 jar inngehept ... [bittet] mine herren ... inne zuo irem landtsessen ... uf und anzenemen.' ebd. ,Das der Burgeren und [nachher: oder] Landtsessen, geist- und weltlichen Persohnen, Guott, wenn es zum Fahl kombt, vor alhiesigen Statträchten verrechtsertiget werden sölle. 1634, Z. ,Die Schuldigkeit eines dankbaren Burgers oder Landtsessen [gegenüber dem Vaterland]. Horr. 1666. ,Von den Landtsässen [Titel]. Wann auch ein Landtsäss, der nicht unser Burger ist, mit Tod abgehet ... soll der gebührende Abzug lurch die Herren Pfundschillinger, nicht aber die Land- und Obervögt des Orts, hinter welchen ein solcher Landtsäss sesshaft were, bezogen werden.' Z Abzugsordn. 1699. , Alle und jede unsere Verburgerte, Landsäss [später ,verburgerte L.'; so auch 1718], geist- und weltlichen Stands, benantlich unsere Seelsorger, Land- und Obervögt, Amtleut, Gerichtsherren, Landschreiber und alle ihre Hausgenossen. Z Mand. 1699. 1718 (auf der Landschaft verkündet'). ,Dass by nechster Gelegenheit die sambtliche Herren Landsessen für die Herren Kriegsräte citirt werden, damit man denselben die Gedächtnus erfrischen könne derer Pflichten, mit welichen sy im Fahl der Not dem Vatterland zuezeziehen verbunden sein. 1701, Z RM. ,An das Stadt-Gericht sollen gehören alle und jede Burger, Geist- und Weltliche in der Stadt und auf der Landschaft. Dannethin die Hintersässen in der Stadt ... Item die frömden Landsässe auf dem Land ... Z Stadtgerichtsordn. 1715. Allen Verburgerten auf dem Lande, Land- und Obervögten, Amtleuten, Pfarreren, Landsässen samt allen den Ihrigen.' Z Mand. 1772. S. noch Hinder-S. (Sp. 1356 o.); Stadt-S. (Sp. 1370). - Mhd. lantsæße; vgl. auch Gr. WB. VI 150; Surbers H 8571. Als FN.: ,Anna Landsassa v a Zaricha Zeda ksh. 1504.

Mit-Säss: 1. wer am selben Ort ansässig ist. Die lieben Nachpuren und Mitsessen zu Dafetsch mit Namen ..., alle sesshaft in Dafetsch. 1625, GR Mbl. -2. Beisitzer im Gericht. Syn. Bī-, Ge-richt-S. , Wann Einer um die Urteil gefragt wird und deren Rahts begehrt, so spricht er: Ich begehre Rahts der Herren meiner M-en. BGS. 1615.

sitzend und anhebend des Wyns empfinden, ist ihr erstes Werk, einanderen zu verkleineren und Sachen ufzurupfen, deren sich die B-en schämend und dardurch der ganze [Prediger-]Stand in Verachtung komt. JJBREIT. 1626. ,Als ich mich [in meiner Predigt] nach Beschluss dieser Ermahnung gewendt gegen den Herren B-en, Herren Burgermeister, Kleinen und Grossen Räten, ihnen zu danken ... ebd. 1642. ,O des fürnemmen Gasts und Beisässen gottsäliger Menschen! [von Christus m. Bez. auf Matth. 18, 20]. HOFMSTR 1645. Spec. Beisitzer in einem Vorstand GL; wenig gebräuchlich. In einem Gericht ua. ,Was ir, unser herr obman und b-en [des Untersuchungsrates], harzuo vero[r]dnet ... 1491, GStdt. ,Es wurden etlich b-en sdes im Jetzerhandel urteilenden Gerichtes] verdacht als von dem orden forniert. ANSH. Die Parteien haben] mich und myne Ehrenbysessen gebätten, sy disers irs habenden Gspans ... güetlich zu entscheiden. 1605, Z Rq.; nachher ,Bysessen.' ,Richter und Beisessen. Sprecher 1672. Die Beirichter oder Beisässen. wann sie ... von dem Richter umb ihre richterliche Urteil gefragt werden. SMUTACH 1709. S. auch reden (Bd VI 545 o.); Morgen-Suppen (Sp. 1243 u.). - b) in der Nähe Ansässiger, Nachbar. ,Ob es in dheinem jar beschehe, das in ir [Derer von Dübendorf] hölzern vil eicheln und buochs wurde, das darumb gross achrat wurde und daz darumb ander lüt, ir bisessen, mit iren schwinen zuo inen und uff sy ziehen und driben wölten ... 'XV., ZDüb. ,Die bi- und umsässen.' ANSH. [Den Namen Etuatier] habend noch die obersten b-en by dem vordern Rhin behalten, werdendt uss verböserung nach grobheit yetziger art der spraach Tauetier oder Tauetscher genannt. Ag. Tschudi 1538. - 2. in besondrer Anwendung, = Hinder-S. 1 b (Sp. 1353), a) = Hinder-S. 1 b β GR, so Chur, Nuf., Schs; "L"; GW.; SchwE. (im Gegs. zu den alteingesessenen .Waldleuten'; heute auch von Neubürgern gebraucht, insofern diese an den im Sonderbesitz der alten Geschlechter verbliebenen "Genossamen" keinen Anteil haben); "Th" (St.2); W. Dër ist jo blöiss en B. SchwE. Die Schierser sagen, ihre B-e" siend nid in Schiers daheiment, dh. nicht dort Bürger (Tsch.). Die ,Beisassen' oder "Hintersassen' sind Bürger einer andern Gemeinde, welche im Orte niedergelassen waren; vielfach wird diesen kein Recht an der Alpnutzung eingeräumt. Auch sonst waren sie stets minderen Rechtes; man betrachtete sie als freche Eindringlinge. In einem Liede über das Schicksal der Churer Bürger nach dem Tode heisst es: "Die schlechten Beisäss kommen all direkte in die Hölle. FGSTEBLER, AW. In GRChur gab es 1836 neben der Schützengesellschaft der Bürger eine besondere Schützengesellschaft der Beisässe. Burger, bises oder gast. 1384, AAB. StR. , Wol mag einer ziechen in unser statt und da ein b. sin und nit burger und sol dannocht einem schultheiss und rat gehorsam sin und dienen als ander burger ... 1428, AABremg. StR. , Ein b. und die dienstknecht sönd sweren und die frouwen geloben, die wil und die zyt sy by uns wonent sind, unsren heren von Bern und uns schulthes und rat zuo Brugg ... ge-Bi- (in Apl., M.; GrChur, Nuf.; GW. Bei-)Såss (in | horsam zuo sind. um 1495, Aabr. StR.; s. auch ebd. Schall: New auch - Sas) = Pl. - Greens; Schw; Now | S. 97 Fussnote. [Die Wiedikoner beschweren sich] (Marrays . unver, Ar (Tobler); New (Matthys), Bi- sy wurdint mit b-en umb eins solichen kleinfüegen Sässer W: 1. wer bei Einem sitzt. a) eig. ,Wo zwen inzugsgelts willen übersetzt und überladen. 1517, Z; oder drey Predicanten by ehrlichen Lüten zu Tisch ahnlich 1540, ZAlt. ,Das man diser zit keinen vom

adel by uns zuo raten und burgern wollen solle in ansächen, das sy um ungliche ires stands ... dem gmeinen man nit glägen ...; aber sonst möge man ires rats wol pflagen ..., ouch sy als erenbisassen halten. 1534, Aar. StR. Die Bürger von Seebach klagen gegen die ,tagnere und b-en', dass ihnen diese in holz und veld, an wun und weid mit irem vech dermassen überlegen werind, das sys nit wustind mer mit ynen zu verliden, dan sy schwer zins von guetern geben muesstind, 1545, Z. Uf hut date habent MGH, N. von Strassburg, Buchfergeren, uf sin Wolhalten hin zu ihrem B-en in der Statt angenommen und ihne der Udel und Burgschaft zu stellen entlassen. 1636, L. , Dass fürohin alle und jede Beisässen ... in dissers Buoch verzeichnet und alle Jahr für meine Herrn bescheiden, auch über ihr Tuon und Lassen befraget werden und, so lang sie alhie geduldet, ein jeder zuo handen der Statt Seckel Schirmgelt erleggen sollen jerlich 4 Pfd ... [folgen die Namen von 43 Beisässen]. 1647, AAB. StR. Ein Beisess' ist ,von der Gemeind ausshin gemehret worden, weil er ein Frömbder.' 1663, ZSth. In einem bestimmten Fall wird entschieden, dass ein B. sein Handwerk nicht mehr betreiben dürfe und "sein Glück weiters suechen solle', weil ein Burger das selbe Handwerk ausüben will. 1680, AAB. StR. , Wegen der Beisessen, ob sie sollen bei St Verenæ, St Annæ oder auf dem Pfahrkirchhof begraben werden, ist erkent, dass der Pfarkirchhof für die Burger und nit die Beisessen seve ... 1686, ebd. S. noch ebd. S. 306. 315. 324. 325, ferner ver-itien (Bd I 602 u.); un-ge-sungen (Sp. 1199). Neben gleichbed. ,Hinder-S.' ,Wie das sich Strit erhebt in der Gmeindt und Vogty Hünenberg entzwüschend daselbst Gnossen eins-, andersteils der ihrigen By- oder Hindersäsen ... was Gstalt sy Wunn, Weidt, Holz und Feldt zu nutzen habend ... Wann ... ein Hindersäss syn Huss täte verkauffen einem ussert der Vogty Hünenberg und derselbige nit Gnoss were, so soll derselbige Bysäss syn Gmeinsamme und Bysäsengrächtigkeit verkauft haben und mag man ihn heissen uss dem Gricht und Vogty H. züchen. 1641, Stadlin 1819; s. auch noch Ge-noss (Bd IV 819). , Wan einer von den angenomenen Bei- oder Hindersässen mit Tod abgienge [soll seine Familie in die Heimat des Vaters abgeschoben werden], 1648, AAB, StR. ,Dass alle die, so nit Burger sind, glych zuo Hinderoder Bysessen angenommen, ... weder in Holz noch in Veld kein Nutzung nit haben söllind. 1649, Aa Bremg. StR. ,[Die Gemeinde Oberuzwil möge den] neuwen Lechenbauren N., so aber kein toggenburgischer Landman, sondern [!] als ein Hinder- und Beisäss uf ermelten [äbtischen] Hof ... einziehen lassen. 1736, G Rq. , Alle und jede Einwohner, Hinter- und Beisäss dieser Orten. 1784, JGöldi 1897 (GRh.). b) = Hinder-S. 1 b a ApI. (noch Mitte XIX.; vgl. auch TTobler 41 a); aSchw + (s. Schw Gem. 100 ff. und In-S. Sp. 1347); Ut. ,Ein jeder Beisess solle so viel schuldig sein zu geben sau die Kosten der Translation eines Heiligen], als ein Landmann von dem Landlütengelt. 1697, Schwing. Es soll keinem Bysessen für das Innsitzgelt von einer Gnossame mehr uffgelegt werden. weder man der hohen Oberkeit gibt. Und wan der allso angenommene Bysess mit der Gnossame, die er zesitzen vorhabens, abkommen, soll er erst dan für ein Rat keren ... und pittlich umb den volkomnen

Innsitz anhalten, ob man inne in anserem Landt husen lassen welle, A.t. AMI, U.B. Greschworner Beisassen sollen 20 Jahr keine mel i ar o Londnen mogen werden: 1745, ebd. Alle Bessa sen, wel he zu den schwyzerischen Freitahnen schwien sidlen nebst ihren Kindern und Nachkommen als gefreite Landleute angesellen sein. 1775. Schw Landsgemeindeneschle; s auch In S. Sp. Lover Auch ver Ered 1798 stur Art.). 8, wash dar link 2 (1); II 251 , Land Lat (B1 III 4523), Manage (B) IV 207 v. Gessantersp. 1217, wo Bersass' in lesen 1st) Hinder- S (Sp. 1354). Wechselnd mit gleichbed. ,Hinder-S.: ,[Da] uns fürkomen, dass sich unser Bysässen in unserm Landt grosser Unbescheidenheit ... in Uffsetzung der Gülten gebruchent, habent wier ... erkent, dass alle Gülten, so fürohin von diss datto von den Hindersässen gemacht werdent, söllent ungültig sin. 1612, Schw LB.

c) z. U. vom landestremden Hender-S. der Kuntonsburger (.Land(s)mann'), der in einer andern Gemeinde (Tagwen, Kirchgang, Urte) seines ,Landes' niedergelassen ist, als wo er das Bürger- (Genossen-) recht besitzt APA. (s. Sp. 1354 o.); GL; Uw; vgl. die zu Hinder-S. 1b a angeführte Lit. sowie Ap Gem. 54; GL Gem. 283; Uw Gem. 41; Ar Monatsblatt 1831, 17 24; GLJB, XV 102, XXIII 107. Ja, ja, du Herrer Chilcher megend schon g'schnouifen, aber meer Bisass settind d's Muil an en Nagel uifhanken. Obw Blatter 1900. "Ursprünglich Bürger von Hundwil und nur in Schwellbrunn niedergelassen, war N. unzufrieden über die beschränkten Rechte der Beisassen, die an alle Gemeindeausgaben zu steuern, aber kein Stimmrecht hatten. E. XVIII., AP JB. Da sich B. und Hinder-S. in ihrer Bed. zT. decken (beide bezeichnen Den, der an seinem Wohnort kein Bürgerrecht hat), so werden sie bisweilen verwechselt oder einander gleichgesetzt (dies zB. von Matthys). Auch in den ä. Quellen ist der Unterschied nicht immer festgehalten. ,Von wegen Annemung der Hinder- oder Bysässen, wie auch der Tallüten, diewyl ein Herr Prelat und das Gottshus die rechte Oberkeit des Tals und also des Ynzugs einzig fähig ist ... 1619, UwE. S. noch Sp. 1349 u. ,Dass die Hinter- oder Beisässen, sie seien gleich in der eint oder andern Gemeinde unseres Landes Tagwenleut, Kirch- und Gemeindsgenossen, zu keinerlei Sachen. es sei viel oder wenig, weder mindern noch mehren sollen (wie das in Mitlödi namentlich geschehen war) ... auch denselben von Niemand keine andere Gewalt ohne unsere Erlaubniss gegeben werde, 1726, GL. Zahlreiche weitre Belege (für Uw) s. ZfsR. X b, 67 ff. (dazu die Ausführungen ebd. X a, 87 ff.); B Anz. 1891, 184 f. — d) Die Einwohner des Landes [LE.] bestehen aus den Landleuten, die allein zu den politischen Bedienungen den Zutritt, das Recht zu wohnen, wo sie wollen, und noch einige andere Vorzüge haben, den Beisässen, welche von dem Allem nur das Recht, sich in einem der drei Amter nach Belieben zu setzen, haben, den Hintersässen, welche dadurch ein Recht, sich im Lande haushäblich niederzulassen, erhalten, weil sie in einem der drei Amter eine Heimat erkaufet haben, aber dann auch nur in selbigem Amte Hintersässen sind, und den Gästen, die nur Lehenleute oder sonst geduldet sind; nur die von den drei erstern Gattungen ist das Amt, in dem sie sässhaft oder eingefertiget, [bei Verarmung] schuldig zu erhalten. JXSchnib. 1782. - e) Neben den Bürgern sassen in [L] Willisau auch

die Hinter- und Beisässen, über deren Belassung die The Deisassen waren blosse A caller, i.e auf ein bis zwei Jahre geduldet wurden, die Hintersässen Niedergelassene. Als Beisässen wurden namentlich Arzte, einzelne Handwerker, wie Büchsenschmiede und Glasmaler, angenommen. Bei einzelnen Beisässen wurde gleich anfangs die Bestimmung getroffen, dass sie weder als Bürger noch als Hintersässen sollen angenommen werden, wie 1621 bi ber Aufnahme von HKSuter von Munster. Geb 1. 71. An von Liebenau). — Bi-sâssin f.: zu Bī-Siss 2 b. , So ein Beisesin einen Landtman heuraten, selbiger aber vor ihro sterben solte, selbige ihr Leben lang Landtrecht haben solle, ess wehre dann, dass sve wilerumb einen Ussländischen old Beisässen heuraten wurdi. 1681, Schw LB. , N., Beisassin [wegen Hexerei angeklagt]. 1674, ADETTL. 1905.

Mh.l. voxt/s. selfer vgl. auch Gr. WB, I 1890 1; Sani is II 857 a. Fischer I 810 junter "Beisitzer").

Nach-B.: Nachbar. Es söllent die schifflüt von allen burgern und nachbysässen Zürich nit mer löns nemen denn ... 4 haller, suss von einem lanzmann oder fremden bilgrin ... 1 β. 1438, Z (Oberwasserordn.).

Go-richt(s)-Såss, Pl. -en: 1. im Gerichtsbezirk Angesessener. ,Es soll dehein ger. mer fuotter dann umb 5 schilling pfening ungevarlich in die gericht koffen.º 1484, GRindal Offn. "Welche frömbde, die nit gr-en sind oder sunst in andern der statt Costanz grichten nit sitzend, in disen grichten fräfleten, so söllend die gr-en ine in glübt nemmen, das er den grichtsherren ... welle zum rechten sten. 1544, TaBuch b/Happersw. Offn. ,So ain grichtsman uss den grichten ziehen will, der andern gr-en oder den grichtsherren schuldig wer, so mag man im das sin heften.' ebd.; wechselnd mit ,insässen. S. noch Land-S. 1 a. -2. Mitglied, Beisitzer eines Gerichtes. , Wenn in der Notwehr] ein frävel mit bluotruns oder sust bescheche, alldann so sol an den geswornen ger-en stan, des urhabs halb zuo erkenen, was si recht und billig wirdt bedunken.' 1509, BoSi. Rq., Als dann ettlich zit daher gebrucht ist..., das söllich frävel von den gr-en und andern ab dem rechten gezogen und neben dem rechten an andern orten gericht und betragen sind worden [wird dies verboten]. Anf. XVI., B StR.; nachher: Die, so am rechten sitzen.' ,Wenn es den grosweibel und des gerichtes schriber not sin bedunket, die gerichtsherren ... zuo besamnen, ... alldann söllent die gr-en, so man inen gepüttet, dargan. 1516, ebd. "Ein bischoflich korgericht, ... in sachen, die kilchenpersonen und -güeter, die eespän [usw.] belangende, zerichten, zeurteilen und zestrafen, doch einem rat alein nüws rechtens ofnung vorbehalten und, wo die gr-en beschwert, rat zegeben. ANSE. , Wir ... entpietten allen unseren Schuldtheissen, Landvögten, Gubernatoren, Tschachtlanen, Vögten, Statthalteren, Undervögten, Freiweiblen, Amman, Weiblen, Ehegöumeren, Gr-en und verordneten Uffseheren ... 'B Wuchermand. 1613. 1628. ,Wann einer Party Fürsprech umb die Urteil der übrigen Grichtsessen Rahts begert, so soll der Richter ihme Rahts zu pflägen erlauben. Uff welches die Grichtsessen zusamen tretten und durch den, so umb die Urteil vom Richter angefragt, by ihnen umbgefragt werden soll. Wann sie dann all ihr Urteil gegeben, soll Jeder widerumb an syn Ort sitzen, demnach der Angefragt (nach dem es ihme durch den

Richter erlaubt) die Urteil offentlich ussprechen ... BGS. 1615. ,Die, so an regierenden Empteren sitzend es syent Schultheissen, Rät, Burger, Twingherren, Statthalter, Gr-en, Weibel und Andere ... 1622, AABr. StR. ,Dem Richter und Gr-en. 1627, ebd. ,[Es wird] vor dem Amtsmann sich einzufinden ihm, dem Schuldner, formlich geboten, ein Gr. aus dem Gricht, in welchem das Unterpfand gelegen, auch darzu beruft und folgendts vor dem Amtsmann und diesem Gr-en ... ein Urkund genommen werden, des Inhalts, dass das Unterpfand ... auf die Gant erkennt seye.' 1678, BoSi. Rq. Auch 1748, AaTäg. Gerichtsbuch. ,Ein paar Gerichtssässe, die wie eine Dole schwatzen konnten. HPEST. Spec. , Beisitzer am Untergerichte, das in jeder Kirchgemeinde, hauptsächlich für Fertigung von Käufen, bestellt war und dessen Mitglieder in der Kirche wie die Gemeinderäte ihre besondern, mit Namensbezeichnung versehenen Stühle hatten' (Gotth., EB.). Beisitzer in dem (aus 4 Mann bestehenden) Gerichte, das die kleinen Rechtshändel eines Amtsbezirkes zu schlichten hat; seit 1830 heissen sie Amtsrichter, der (fünfte) Vorsitzende G'richtspräsident' (AvRütte) Bt, (vgl. auch Bärnd. 1908, 626/7), Amtsrichter AAAarb. (LTobler); S. Im Ktn B waren die Beisitzer der niedern Gerichte, die "Gerichtssässen", sehr häufig als solche zugleich Vorsteher ihrer Gemeinden. ZrsR. (FvWyss). Der Verstorbene sig selber nen Bur und derzue noch G'r. g'sin. Joach. 1892. Si hein-en zum G'r. g'macht. N. B Kal. 1842. , Als er endlich Gerichtsäss worden war, kam er am Abend seiner Wahl spät heim. [Gegenüber Vorwürfen seiner Frau bemerkt er:] Du weischt nit, zu wem de so redst! ... mit-emene" Gerichtsass redsch so, mit-emenen Hū2pt von der G'mēind!' Gotth. Jenseits dem [Wirts-] Tische sass ein lustiger Gerichtsäs.' ebd.; 1850 dafür "Gemeindsvorgesetzter. S. noch ver-siglen (Sp. 503 u.); sålig (Sp. 697 o.). ,In dem Amt Arburg besteht das Gericht aus dem oberkeitlichen Commandanten, dem Untervogt, 5 Ger-en aus dem Städtlein Arburg und 6 aus dem Amt..., zu welchen, wann Blutgericht gehalten wird, noch die 12 Richter von Bottenweil zugezogen werden. Lev, Lex. ,Der ehrende Urs Weyermann, Gr. von Lüsslingen. 1794, S. Bei Gotth. und CWeibel 1885 auch G'richtsässin, Bezeichnung und Anrede der Frau eines G'r. D's G'r-en, Pezeichnung der Familie. CWEIBEL 1885. - 1 auch bei Adelung II 588.

Rin-Säss: Anwohner des Rheins. "Die Swizer und ire nechsten Rinsessen habend die keltische [Sprache]." Red. 1656. — Süff-. "Von eim grossen Sauffer [sagt man]: Er ist ein guter Philussuphus; Suffsass; Wynteuchel; Wynheld." Schimper. 1651.

Stuel-Säss: a) von den aus den Dingpflichtigen genommenen Beisitzern des Gerichtes. An dem dreitägigen Obergericht in Luzern [vgl. Staffel-Gericht Bd VI 369], wohin die stössigen Urteile von den 15 Hofgerichten gezogen wurden, "sun bi im [dem Abte von Murbach] sizzen zwelve, die heissent stuolsezzen, das waren vrie lüte, die behaltent dem gozhus sin recht. XIV., L., Das N., zuo disen zitten weibel daselbs ze Griffense ... ze Nossicon in dem hoff an einer rechten frygen statt ... offenlich ze gericht sass, und komend da für in und die st-en desselben gerichts in offen gericht NN. 1403, Z ("an dem meyengericht ze Nossicon"). "Die selben güeter (die in die dingstat gehörent) söllent setzen

siben frig st-en ze der gerechten hand des richters; ferb und eigen, frowen vor den mannen, und darnach die selben fryen st-en sollent och als wis und witzig sin, das si wol umb eigen und umb erb erteillen konnent ... Wär aber, das die uitalen under den steen stissig wurden, so sol em richter ander fryen uswendig dem stuol fragen, und die urteiln, die den gesprochen werdent, söllent gan und komen gen Griffense in den rosgarten [Bd II 438] und die sol ein herr da entscheiden, 1431, ZNoss, Offn, (Gr. Weist, 124); vgl. dazu FvWyss, Abhan ilungen 180 f. , N., Vogt zu Grifensee, erteilt Urkunde, wie N. ... dem Kloster im Gfenn sein Hanfland zu Grifensee ... vergabet, am 6. Wintermonat 1424. Hiebei waren die 7 tryen St-en [folgen 7 Namen] und ander Husgenossen viel. Z Greifens. (Regest.). Von einem Landbewohner auch auf stadtische Richter angewendet: "Demnach vermeine ich. es syge euwer erenveste wissheit midtsampt den raten und stuolsessen noch nicht in vergess, wie das ich von wegen ettlicher worten halber ... bin in ungnaden kommen ... 'M. XVI., Z (HsJRuch von Bubikon an Burgermeister und rat der Statt und Landtschaft Zürrych'). - b) im weitern S, von den dingpflichtigen Insassen eines Gerichtsbezirkes übh. (die alle in ä. Zeit bei der Urteilsfindung im "Umstand" mitzuwirken hatten), dann auch = In-S. (Sp. 1348) im Gegs, zu .gast.' ,Des ersten soll man richten umb erb und aigen; nach erb und aigen soll man richten frowen ...; nach den frowen soll man richten gesten, stuolsessen und nachpuren und darnach ainem herren oder amman umb fräftel. 1432, TuFisch, Offn.; vgl. nachher; ,Umb erb und aigen soll man niemer richten, dann zuo den jargrichten als [l. ald?] wenn die 12 geschworen richter da sitzent ... und soll darumb niemandt urtel sprechen, dann allein gotshusslüt und fryen, die in denen gerichten sitzent.' ,Och so hat ein herr, sin vogt ald sin waibel den hussgenossen zuo dem gericht ze bieten, ob ain gast käme und gerichts daselbs zuo aim begerti ...; wär aber, ob ain st. gegen dem andern rechts begerti, dieselben sond dann erber lüt zum rechten bitten und soll ain herr oder sin aman zum rechten sitzen und losen. 1435, GTrungen Offn. , Nun wir die [Offnung] nit wüstendt alweg mundtlich zetuon, so hand uns hiernachbenempten vier parteyen ussgeschlossen und darzugeben vor einem offnen jargricht zu Mülibach und by iren guoten truwen in aideswiss gelobt an dess grichts stab alle st-en, so vil und irn dann da wass, ain offnung in geschrift zuo stellen und wie wir die stellindt, das sy dann darby beliben ... werden, und mit nammen [folgen vier Namen]. 1472, TuSulgen Offn. (Kopie); s. noch In-Gaum (Bd II 299). , Es söllen alle jare yeklichs gehalten werden dru jargericht ..., daselbs sol ain yeklicher stuolsess dem andern ains rechten syn; es mag ouch ain yeklicher st. im selbs tag erlangen von ainem biss uf das dritt. Man hat ouch ainen yeden st-en ze gebieten an dry schilling ... Ain yeder herr ... sol daselbs haben ain geschworen waibel, der im gebieten sol alles, so er zugebieten hat, an lon, dessglychen den st-en ouch gegen ainandern; erloubt aber ain vogt des herren ainem gast gegen ainem st-en gerichts oder rechts, davon sol der gast ainem waibel lonen ... Die pfand söllen ligen ainem gast acht tag und ainem stuolsessen vierzehen tag. XV., TaWeerswilen Offn. ,Zuo sölichen jargerichten sol man richten des ersten umb

den gesten und demnich den sten und hoffuten, so imm hof Vischental gesessen such und dannothen on a herren, 1511, ZE, Hotrodel (Fine rerung).

Alate stresses and a second of the authority of the second Ans erholt for Servel to be a conserver on the Region and World St. J. S. Les Der, RG, (4) I. Amada, Agr. J. R. att. Apr. Phys. Lett. 501, RA, 3 and 1; of Marior, Transfer IV 177 (see a conser 1881) iSta-Hent S. 48 th. In Namer Aber St. . . . Wester Zeige. 127 J. Z.Ant, Matt.; wohenert appeal. . St. Zeige. 126), Zis. W. t. St. S. C. on Ford. 120, abl. Huis St. , t. Mrs. Abar , Alan a with hisses Less our wife as record Area States and a large mean. toll, ZI , to ber Stibler ton, Is ea. In From Alaser go to legented, it is a morph to stone setting of 1400, A.B. Cris. (D. St. . . s. w. 2), b. 1511,

Stadt-Sass, 1. Hinder-Sass 1 h \$. Hans Gletting wird zu einem ,stattsassen angenommer. 1577, BRM. ", in der Stalt wohnen ler Burger, im Gegs, zu ,Land-S.' In Verzeichnissen des XVIII. (so 1769, 1780) werden die Mitglieder der Z Zünfte unterschieden in "Stadtsass, Landsäss" und solche im Ausland. Abeh bei Gr. WB. V 2, 496 (ans Das.).

Dorf-Säss. ,Wir Dorffmeyer, auch Vierer und ganze Gemeind des Dorffs zu Hütwylen ... tun kund, dass wir ... auf Ansuchen des ehrbaren Uoli Eberlins von Seeben inn, Eberlin, auch seine eheliche Kinder zu unsern Bürgern und Dorffsässen gegen dem Bürgerrechtgeld, so er uns ... aussgericht und bezalt, aufund angenommen haben; wir nemmend sy auch also zu unseren Burgern und Dorffsässen mit söllicher Erleuterung auf ... 1596, THHw. Arch. (Kopie).

Truch-Säss: der die Aufsicht über Küche und Tafel führt, Inhaber eines der vier weltlichen Hofamter. ,Do gienc alda mit sime stabe des keisers truhsæze und schicte, daz man æze. KvWürzb. ,Die ambtliute us des bischoves costen suln im [dem gefangen gehaltenen Dienstmann des Bischofs] rat tuon, der marschalch sinen rossen, der trusseze daz ezzen als dem bischove, der schenke den win also ... WACK. DR. Die mönch vermeinend ... dass keiser Carol der gross das closter [St Gallen] zuo einem fürstentuomb gemacht und mit fürstlichen hofamptlüten, namlich eines markschalks, schenken, truogsässen und camerers begabt und geziert habe. 'Van. (sonst ,truksäss', einmal trukgsäss'). -- Under-. ,Des aptes truchses sol sein der freiher von Wediswil ... Undertruchsess sol sein der ritter oder edelknecht von Humbrechtikon. Av Box-STETTEN (, Von der stiftung des gotshus Ainsideln'); vgl. ORingholz 1910, 28, zum W. anch Val. I 136 7,

All, the test of mill, tolder or a ve. Mill WB H 2 341; Ersero, H 412. Im spot a Martelatter hante noch als erblicher Titel von Rittergeschlechtern; vgl. Len, Lex. XVIII 3. 3. Then des Reichs where he via Reemto den (B. , ber 1) bisetze von Ry to ten. Mill., Henman Trukset von R. and die Irugsetan von R. 1388 ap vgl. WMorr, Die mittele tern Burgerlagen und Wehrbachen des Kts Augus S. 421). Tren der Kylerger die von Diessenhow it B. Ritter Johannes In hass to Bessen, ten. This, William Chas framework sound Praka and Jos yors, zonan' B. Gragan . All Tradisance ! von Imssenh v r, 175 m. 1980; vz., ThBerti, 45, 5 ft. 47, 124 ft. 48, 1 f., by Ha'sbarger he are Willegs (ZB., Her Peter, der Trakses vo. Williams 1281, Peter, Jen Trugsetzer von Willberg, 'm 1380; ag', W.Morr and, 8 202 that des Abras vin Stealen die vin Sinzenberz (B. Herr Ullich von S.,

in the state of the same sand Gallen, 1228, des alten fruchsessen sun. 2 S S , MS, NAVI and die dert ver-The state of the s : 1 W., essel ager. 1401, L), von Lenzburg (,Der Trugsess von L. 1390, ,Jungher Trugsäss von I. Mar. J.B. u. In cinen burgerlichen FN, über-zunb "Gurnus Pate Trybses.in." 1284, Bs. "Chonrat der Trubsezze, burger von Raprehzwile.' 1288, ZfGO. "Her Research Returned Ratsnitglied, 1326, Z. Doin S.J. 1998 S. Schus nies et Brima Margaretha Truch-Sisser, Arthur M. S. L. S. L. Statt, Heim Trucksäss von Öttikon. 1456, Z.RB., Hans Truchsess. 1494, Aa (Ansh.). District 1: Letter Kaplan zu Balen. 1497-1526, Absch. .1 .. I'. Pfarrer. 1501, SchwFeus. ,Jacob Truckses. 1546. Bs (TrP. oter 1572). Jaza eld., im Drucksessenhof', nachher ,ins Drucksessen hof.'

Zuo-Sāss: = Beisitzer in einem Schiedsgericht; vgl. Bī-, Ge-richt-S. (Sp. 1364. 1367/8). "Wir N., ein gemeiner obman in der hienach geschribnen sach, NN., zuosessen uff der cleger, NN., zuosessen uff der antwurter siten, tuond kunt ..." 1493, NSENN 1872; nachher öfter "wir obmann und zuosessen", neben "der obman und die vier zuogesetzten."

Såss II, Såssen I: 1. Säss f. BGr. (Pl. Sässi); WLö. (Säs), m. "BO.", Sässen f. (Pl. unver.) BHk.; Grl. (nach einer Angabe m.), Pr.: a) "Einschnitt in den Erdboden, den man beim Bauen eines Hauses macht, um festen Grund für die Mauern zu haben Wlö. D'S. graben, machen. — b) "grosser Grundstein, als eine Unterlage, worauf die vier Ecken- und Grundbalken eines hölzernen Gebäudes ruhen", bes. an Heuschobern, "fundamentum" BGr., Hk. "O." (St.²); Grl., Pr. Dä felt's an der Sässen, an der Steinunterlage Grpr. — 2. Suss f. B, Säs m. Sjura. Säss m. Bsl.; S, in der Jägerspr., tiefes, ausgescharrtes Lager des Hasen.

Mhd. säße f., Sitz, Wohnsitz; Versteck, Lauer usw.; vgl. Gr. WB. VIII 1805. Bed. 1 dürfte von der Bed. Sitz, Grundlage ausgehen; 2 ist, wie tw. auch die Lautform zeigt a für a. aus der allz. Jüzerspr. entlehut. Die Angabe für Ber. ist wohl sicher Fehler für Sässi. Inwieweit die Ortsn. Säs BHa. (Berggipfel; im Sass' It JRWyss 1817); (** Saas-Berg'); Solav (Alp: vgl.: "An dem weg, da man gat an Sass in Klön.' XVI.; dazu "Saas-Alp, -Berg')! U (im Säs Realp; "Saas-Firn, -Stock'); W (Dorf im "Saas(er)tal", atch at the hit schaft; on he Sas Mü., dazu Näs-Wong), Sässi UwBeck. (Heimwesen); Uisent. ("Sassi-Grat") hiehergehören oder, was der geogr. Lage nach für alle in Frage kommt, undeutschen (roman.) Ursprungs siud, muss dahingestellt bleiben (für WSaas vgl. B Anz. 1896, 339).

Vor-Sāss BLenk (nach einer Angabe); WTurtm. und lt LTobler (wohl für B; s. auch Ge-fäll Bd I 745), -Säss BGr. (Bärnd. 1908), -Sass BO. (lt St.² und Zyro, auch sonst als Schriftform, so bei JRWyss 1815), Vorsęss, auch Vorsęss, -s BG., O. (AvRütte), Si., Vorsęs BSa.; FJ., Vorses BBe. (Dän.) — f., Pl. -i BGr., G., Dim. Vorsassli BGr. (Pl. -elleni), Vorsęssli BG., Vörsęssli FJ.: die untersteller zwei (oder drei) Alpstufen. aaOO.; Syn. Vor-Alp (Bd I 195), -Bērg (Bd IV 1557), -Sēss, -Satz. Vil. Iam. i. 1998, 248, 292 ft.: FGStebler, AW. 9. Drügrüen Blētza: der underist isch der V. g'sīn, der mittlist der Vorbērg und der höjist der Bērg BSa. .[Wir] haben us unser alment zu einem teil vorsas gemacht, die

dann einer gemeinen bursami angesechen ist ze machen ... Und stost die ingezunet vorsas obsich an den berg Fromat... Wir haben ouch gelopt semliche unser weid und vorsas ... in guoten eren ze halten mit zunen, schwenten, rinnen und andren notturftigen dingen, 1498, BSi. Rq. (Baurt Bettelried). ,Ein grosse wyte und vorsass etwan by 100 kue oder rindern. 1530, BG. (Barnd.). ,Es sye leider war, das er us demselbigen spicher dry bergkes, aber der ein sye an der vorsass gmachet worden, sampt zweien kleinen käslinen gnommen habe. 1561, B Turmb. Die schwenden und vorsassen. 1576, Absch. (BG.). , Wann Jemand in gemeinen Weidenen mit einanderen besetzt und hernach ein Teil vor den Anderen sein Weid entladen wurde, so mag Einer in Vorsassen von dreien Tagen wegen nit wieder besetzen. 1654, BSa. "In Vorsassen und Fängen. 1652, ebd. - vor-sässen, Ptc. -ed: in einer Vorsass sich aufhalten, hausen BGr. D's Graben-Jelli, wo nëben naha" im andre" Weidli mid zwei Chuelinen hed g'vorsassed. Barnd. 1908 (BGr.).

Vgl. sassen 2, Nasser. Die Formen mit geschwächtem 2. Glied sind auf grund des Geschlechtes hieher (und nicht zu Vor-New) gestellt. Als Alpname ziemlich häufig im ganzen BO. von BSa. bis Ha., meist in der Zss. (zB., Gusti-, Laden-, Bären-, Schloss-, Widen-Vorsass' BG.), auch im Pl. (in den Formen, -Vorsäss, -e' BSi., die wohl die Form mit reduziertem Vokal wiedergeben) und im Dim.

såsse", in GrPr. sässne", Ptc. -et: 1. "(ein Haus) mit Sässen unterlegen BO."; GrL., Pr., auch übh. den Grundstein zu einem Hause legen GrL., mit Stein fundamentieren, bei Gebäuden, Brücken BGr., Hk. Hūt hein-wer nun [nur] g'sässet. wer sind nümmer zom Anspanne" chon GrL. — 2. sich mit der Viehhabe auf einer Alp niederlassen. Syn. staften. "[Auswärtige wollen "uf der von Kerns alpen"] zimmren und s... sie truwiten, hetti einer sechs... oder zwolf kün alp, das er den wol eins gesess machen und denen s. möchti." 1464, UwK. (noch öfter).

Mhd. sāßen tr. und refl., (fest)setzen, besetzen, einrichten; vgl. auch Gr. WB. VIII 1804, 1806.

sunder-sâssen: refl., sich abseits von Jmd setzen, von Jmd trennen. 'Als Ruodolf der elter Möttely und Lütfrid sin bruoder in ier clag zuo Jergen, Hansen und Ruodolfen den Möttely [ihren Neffen] umb 13 fl..., so in ierre diener ... uf ier notturft habend gelüchen ..., uff diss verantwurt sich Jerg Mettely allein und für sich selbs und sunddersaussotte sich gern von sinen bruodern, darmit er in nit hulffe bezallen daz sy zuo ier notdurft bedurft habend und daz in als von ier aller driger wägen ... gelichen worden ist. 'um 1469, Gfd.

Såsser m.: Nom. ag. zu sässen 2. "Die künftigen Benutzer oder Sasser unser Gemeinalpen." 1804, Obw Sachs. "Sobald in einer Alp ein Sasser das Unglück hat, dass ihm ein Stück Vieh gelähmt oder krank und presthaft wird, so zwar, dass selbes nicht mehr seine Nahrung zu suchen selber im stande ist, so sollen die übrigen Sasser der Alp zusammenberufen werden und ihm in der Alp inner den Hägen zeigen, wo er für sein krankes Vieh Gras sammeln dürfe." ObwSachs. Statutarrecht.

ant-, ent-såss: wer (was) ,zu entsitzen dh. zu fürchten, scheuen ist, furchtbar, schrecklich. a) von Personen. ,Um welcher [der alem. Vorfahren der Eidgenossen] willen inen die päpst vor disen fürsten [den Staufern] am meisten entsassend und noch hüt

komen hat, gleichermass entsitzt [l. entsitzend] ... weil ouch die Burgundischen land darzuo komen, die gleichermass an entsass, sighaftes und streitbares volk VAD. ,[Abt Heinrich IV. war] ain hadrig und antsass, rachgirig man.' ebd. - b) von Sachen. Atem antsäss der ganzen landschaft und ouch gegen der statt Iware das neue, in Rorschach zu bauende Klosterl. und das mit guotem glimpf und ruow, 1468, G (Memorial des Abtes Ulrich betr, den Klosterneubau). In so gfärlichen, sorklichen und anzässen loufen und zitungen. VAD. , Ein entsess wort; s. Chetzeri (Bd III 598).

Got, andasets, verabscheuenswert, ags, modsete, entsetzlich, ahd, 'antsaßi (nur belegt in der Weiterbildung unt rating, tremendus, reverendus, suspectus, crectus), mhd. and see Be (von einem bosen Hunde), Verbalad), zu ent-setzen (s. d.) Gegenüber der regelrechten Form ,antsäss' verrat ,entsa'ss durch die Präfixform Anschluss an das Vb ,entsitzen', mit dem es vom Sprachgefühl noch als zsgehorig empfunden wurde (vgl. den 1. Vadiaubeleg).

un -: 1. nicht zu fürchten. "Zuo dem allem so hett man sim Kloster zu St Gallen weder bech noch prunnen darinn noch gehalter, als man denn das zuo Rorschach hat; darzuo wir und unser nachkomen ewigklich unantsäss plibint und unruewig. 1468, G (Memorial des Abtes Ulrich betr. den Klosterneubau); in einer andern Kopie ,unantses.' - 2. nicht in Furcht zu setzen, furchtlos. , Welich [die Franken] ain handfest, ernsthaft, onentsäss, rachgirig und streitbar volk. VAD. ,Die Normenner ... warend gar streitbar, onentsäss und handvest leut,' ebd.

2 schliesst sich der Bed, nach an "entsetzen" an; vgl. mhd. unentsetzelich, nicht aus der Fassung zu bringen.

sunder-såss: abgesondert, für sich wohnend. .Swer dem andern gelten sol und er im nit ze geltende hat, dem sol man husgemach verbieten ..., es si danne ienes elich wirti oder sin kint, dem nüt usgeben ist, dem sol man nut husgemach verbieten ...; weri aber, daz ains sun ald sin tochter sundersezz weri und sunder husgemach hett, der vatter hab inen usgeben ald nüt, den sol man ouch husgemach verbieten. TH Diess. StR. , Wo kind sind, denen vater und muoter abgond und nit ussgericht noch von einandern geteilt sind, si sigent bi einander oder sondersäs, das die gelich mit einander erben sind. GAltst. Erbr. 1475.

Kann urspr. Adj. oder durch Funktionswechsel aus einem Subst. Sunder-Sass hervorgegangen sein; vgl. die Anm. zu Hinder-S. (Sp. 1360).

Vor-, Maien-Säss s. Vor-, Maien-Sëss.

Go-såss (in B; Now It Matthys; UwE.; ZG G'sås) n.: 1. a) Belagerung. ,Were och, daz die sache alz groz were, das man eines gezoges oder eines gesezzes darumb notürftig were, wenn harumb deweder teil von dem andern teil ... darumb gemant wirt, darnach sollen wir unverzogenlich ... ze tagen komen. 1350, Absch. (Entwurf eines Bündnisses zw. Zürich und Osterreich); die gleiche Bestimmung im Zürcher Bund von 1351. Were ouch, das man jemand besitzent wurde, so sol die statt oder das land, so die sach angat und die, die dann zemal gemandt hand, den costen einig haben, so von werken der werklüten von des gesesses wegen daruff gat. 1351, Absch. (Zürcher Bund). ,Wer ouch daz wir ... einhelleklich eines gezoges und geseses ze rat wurdin für stett oder für vestine ... 1352, ebd. (Glarner Bund). - b) Lager.

bei tag, als si den namen loblicher Eidgnoschatt über- J., tieben in dem gesesse von Alt Blaon. 1500, HU., Es water ouch in dem genesse [vor laupen] spise, win, aller rate, waz man haben solt : Just ; abulich ber Etterlin, Also beliben wir mit unserm here in dem gesass lin emer autern Hss, gesest still unverrucket, unz das die vorgenanten wuchen genzlich us kamen. Z Chr. XV. - 2, a) Wohnsitz, Wohnhaus; nicht selten für Burg Ges. 1. "Sie] verlägeten dem N. daz vorgeschriben geseze', nämlich ,ein ziegeltechin hus gemuret und ein gemuiet trotten und ein hot.º 1297, Bs Chr. ,Swas der man gegen dem sewe hat, da sol er nit füro schiessen, wan als sin sellan ald sin wuor alde geses gat. Z RBr. , Von UKloters seligen gesesse ze Fluontrein, um 1320, Z Stiftsurb. Das gesesse. so gelegen ist ze Liestal in unserm graben hinder dem sinewelen turne, 1355, WMFR/ 1910. Dise güeter sint lechen von der herschaft: und des ersten die burg ze Wildenberg und den [l. der] berg von dem gesesse, als es von der matten abgat, als die buochstöck stand, und in die Lorenzen. 1361, HU., Von dem kuttelhuse oder gesesse der kutteler. E. XIV., Bs. ,RSigrists gesäss.' XIV./XV., LWill. Jzb. ,[Die Edlen und Freien im BO.] buwten vil burgen und starke ge-asso. Just. ,Beschäche, daz Got diss gesäss [ein Haus] deheinest anders wassers beriete denn des wassers von den vorgeschribnen zwein kesslen, darzuo möchte diss gesäss wol ander gruoben haben. 1421, AAB. Urk. Ünser gesäss zem Rappen. 1440, ebd. ,[N. soll dem minderjährigen Kinde, das verlobt wurde] 400 pfund und 30 gulden für das gesess für sinen teil geben. 1442, Z. , Hertenstein das schloss, ein ursprung und gesess nit weniger manschaft der edlen des geschlechts. Türst 1496/7. ,[Dem säumigen Schiffmann im Rohr bei Fällanden am Greifensee wird bedeutetl daz man lüt vinde, die dasselb gesäss und die nutzung, so von sölicher eich [Einbaum] wegen nachgelassen ist ... gern annemend und dagegen die eich halten. 1507, ZRM. ,Sy [Babylon] wird nimmermer eingewonet noch ... einigerlei gesässes da. 1530/48, JEs. S. noch sāssen 2 (Sp. 1372). Hûs und (oder) g.', Das hus und das gesesse, dem man sprichet zem Tanze. 1309, Bs Urk. Entzwischent RMeigers hus und geseste [!] und des Büeler von Bonstetten wingarten. 1358, AAB. Urk. [Der Abt von Wettingen bittet] das wir im und sinem convent ... göndin hinnan hin ze beliben bi iren hüsern und bi irem gesess, so si in ünser statt hand, mit der hofstat, so zwische[n]d irem hus ... und dem kilchhof gelegen ist. 1382, Z (Anhang zum RBr.). ,UAman hat gesetzt 4β ab sim gesäss und huss zenest by UImhofs huss.' XV., LWill. JzB. ,Unsern [des Klosters Engelberg] hof und unsere hüser und gesesse ... gelegen in Losner bistuome an dem Byellsewe. 1406, Gfp. ,Ab dem hus und gesässe zum Slüssel. 1417, AAB. Urk. ,Unser gesäss, huss und hofraite zuo Chur in der statt. 1464, Gr. "In Zukunft soll niemand mehr ohne Bewilligung des Rates] dhein hus, hofstatt oder gesäss nit mer koufen noch verkoufen.' 1525, Z. ,Das hus und gsess sampt den wygern und greben', vom Schloss Benken. 1528, Bs. Ein huss und gesess sampt aller zuogehördt, mit einem garten hinden daran, under den Undern zünen gelegen. 1551, Z. ,Einem jeden, so zuo Affolteren syn eigne behussung, gesess ald dorfgrechtigkeit hat. 1584. Z Rq. 1910. In sinem Huss. Hof oder Gesäss. 1607, AAL. StR. S. noch Brunnen (Bd V 659); Pfän* 41. 1111). Ann zu Rost (Bd VI 1522). Vom the extra Teil eines Wohnnauses, mit Ausschluss Keilles Der larze kelr und das gesesse, das lar Te (st. 1524, /Stlt. Von einem in ein andres itz halten Hause: "I müt kernengeltz uff dem keller ar ich andern gesass in der Schmiden hus zuo dem Gillip horn. 1432, ebd.; – "inhust im Beleg von 1416 prin Inc. Has Bill 1705); vgl Vög. Nüsch, I 303/4.

b) Abterlung eines Hauses; vgl. zwei-, drû-, vier-(ge-)sassig. Es G's. anbouen, einen Schopf oder Stall an die Scheune bauen ZWl. Anteil an einem Hause: [Dem N. gehört] ein Gsäss Scheune und Stall', öfter in a. Notariatsakten ZIlln. Hieher (?): ,Mer so ist bedingt, dass A. dem B. [dem er sein Gut als Pfand für ein empfangenes Darlehn zur Benutzung übergutt] das badkessi bi dem bad låssen und im och ein gesäss höw und ströw darzuo lassen [solle]'; nachher: .Wie A. im daz kessy, och höw und ströw ietz am uffzug geben hât [so soll es ihm B. beim Abzug wiedergeben] 1509, Z: eig. so viel als zu einem ,Gesäss gehört? - 3. Brückenlager, -joch. "Um den Zusammenbruch der Ziegelbrücke zu verhüten] finden wir kein nächer und minder kostbares Mittel, als under dieselbe in der Mitte ein gut stark Joch oder Gesäss machen zu lassen. 1717, GL. ,Eben so wird er [der Lands-Seckelmeister als Oberaufseher der Landstrassen] auch die Brücken von Zeit zu Zeit untersuchen, und wenn, sei es an Hauptarbeiten, Gesässen, dem Streuen oder an den Scheuhölzern etwas Mangelbares oder Gefahrdrohendes wäre, die pflichtigen Gemeinden zur Reparatur anhalten.' 1756, Gr LB. 1807. - 4. a) Sitzteil des Körpers, Hinterer Ar; B; GL; L; G; ScH; TH; Uw; ZG; Z; wohl allg. , Muss uns da der alte Webstuhl, auf dem wir so sorglos oder so anmasslich gesessen, nicht feurig werden unter dem G's.?' GOTTH. ,[Belzebock:] Mir ist das hembd im gsess verschoben von fröuwden. Ruer 1538. ,Nun kumm, Jägglin, ich will dir die Spinnwuppen uss dem Gs. vertryben!' mit diesen Worten soll 1523 ein Bauer in ZMaschw. das Bild des Apostels Jacobus ins Feuer geworfen haben. RCvs. (Br.). ,Einer von dissen drygen Puren [habe] gsagt, N. sölle imme (reverenter) ins Gsess blaassen. 1622, Z. [N. habe gesagt] hette sy [das Weib Matth. 26, 6/9] nun das Gsess genommen und mit trochnet. 1653, ebd. ,Gesäs, der Hindere. DENZL. 1677. 1716. , Wollust hat ein schön Gesicht und ein beschissen Gsäss.' Mey. 1692. , Die Hexe habel den Teuffel an den Baggen, an den Seiten und entlichen an dem Gsess s. h. ... küssen müssen. 1701, Z. S. noch Bloder-Hosen (Bd II 1695); Brütschen-Meister (Bd IV 523); bett-siech (Sp. 200); Sorg (Sp. 1302 o.). - b) das Gesäss deckender Teil der Hose Ar; B und wohl weiterhin. Syn. Hosen-Füd-loch (Bd III 1025). In d' Hosen es nous G's. inhen machen B. F'ur z' Bërq han-ich es par Hose" mit toppletem G's. Im XVI. für die ganze Bekleidung von Hüfte und Oberschenkel, meist als besonderes Kleidungsstück; vgl. Bruech 2 a (Bd V 383), wo auch Belege für unser W. ,An stat ... der hosen mit kurzem gsäss, flachem laz und halben fürfüessen ... sind [in der neuen Tracht] kommen ... hohe ganze hosengsäss, gfült gross läz, ganz fürfiess, teilt mit farben der länge nach durch nider. Ansu. ,[Satan:] Es will mir s gsess im ars zerrissen', vor Arger. Ruer 1538. ,N. sye ein junger langer gsell, hab ein lyni gsäss und zwilchi strümpf.'

1551, B Turmb. ,[N. habe] zwen schwarz strümpf und ein rot gsäss anghept. 1552, ebd. "Der Sendling des Teufels berichtet: Ich] stiftet, dass man dem Beel sot geben, darvon die pfaffen möchtend gläben, im schyn als obs der abgott fräss: das was schon tuoch zuo einem gsäss', damit war schon viel gewonnen. JMURER 1559. ,N. hab ein grüens zerhowens gsäss an mit gänsfüessen'; ein Andrer ,habe an rot hosen mit 2 strichen uber das gsäs. 2. H. XVI., AAB, Kriminalakten. ,Das gsäss, halbhosen, subligaculum, femoralia. FRIS.; MAL.; s. auch Bruech (Bd V 383), Ein schwarz line gsäss. 1562, F Inv. ,N. habe ein glismet gsess verstolen und etwan 14 tag tragen. 1564, ZRB. ,[N. trage] landsknächtisch grüen gesess und strumpf ob den knüwen abbrochen. um 1565. AFV. (LE.). ,Unwyt von Hagnau by Strassburg habe er ein wullin gesess verstollen. 1576, ZRB. Ein gels gesess. 1579, ebd. , Wyss gsess und strümpf, rugger in hossen. 1582, GL. ,[N. habe] unwyt von Lucern ein par blaw hossen ... verstollen und die hossen an ein ander blaw gsess vertust [= vertuscht]. 1599, Z RB. - c) Sitzspuren, zB. im Grase Now (Matthys).

Ahd. giaāßi n., sedes, domicilium (öfter bei Notker), mhd. gesæße n. in Bed. 1, 2 und 4; vgl. Gr. WB. IV 1, 3806 ff.; Martin-Lienh. II 375; Fischer II 443 f. Inwieweit daneben auch ahd. gisäß, mhd. gisäß(ßi) in Frage kommt, lässt sich nicht sagen. Als Ortsn. Gisäss (Benken; S., Unter-Gis.' am Pilatus., Gsässliwald' UwStNiklausen.

Hoseⁿ-G'sâs: = Ge-sâss 4 b B. ,Uss dem sack habe er ein hosengsess machen lassen. 1569, Z RB. ,Ein zerhouwen Hossengsess. 1601, ebd. S. noch vor. Sp. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1841.

Hûs-G.: = Ge-såss 2 a., Insonderheit sollen ir [die Bewohner von BsLie.] nit gestatten, das schüren oder ställ, da vor hüser gestanden, yez gebuwen, sondern widerum husgesessen do uffgerichtet werden. 1536, WMerz 1910. — Pûren-G. Gott Vodä hat kein Pauräg'säss, meint Gottvater, als die ihn Tragenden ihm drohen, ihn fallen zu lassen. Tyrolersp. 1743.

Burg-G.: 1. Burg, häufiger befestigtes Nbgebäude, Vorwerk einer solchen, Turm (als Lehen eines Dienstmannes); abstr. Wohnsitz darin und das Recht dazu. [Herzog Rudolf hat Fr. v. Hinwil] zefburgman genomen gen Rapretzwyl, da sin vordren und er vormals burgmanne gewesen sind, und daz [l. da?] si ein burggesezze gehebt hant, daz zergangen und unnütz worden ist, und sol der egenant Friderich daz selb burggesezze wider ufrichten und buwen ... wenne ouch wir in unsern landen da oben krieg haben, so sol er oder sin lehenserben mitt ir selbs liben da sitzen ... Aber bi fridlichen ziten, so sullen si in demselben burggesezze haben stetekliche einen erbern knecht mit eim harnesch, ob si selb nicht da sitzen wolten. 1359, HU. Als die von Zürich Regensperg innamen, da hat Fr Effinger ein burggesäzz in der rechten burg, daz hand die von Zürich im entwert und darnach verbrent. 1411, AABr. ,Das burggesäss ze Waltshuot. 1423, AAZ. "Der Vogt von Steinach verkauft an die Stadt St Gallen seinen Besitz] ussgenommen die burg und das burggesäss mit allen iren begrifungen und zuogehörden; dieselben burggesäss [soll er] inhaben, nutzen und niessen. 1459, G Rq. 1903. — 2. dem auf einem B. sitzenden Dienstmann vom Lehensherrn angewiesene Abgabe. , Herzog Albrecht ... hat Fridr. von Hunwile gen Raperswile ze burgman genomen und hat im ze burg[g]esezze 4 mark gelts geben und hat im die verschriben uf dem nidern ampt und ze Glarus. 4.156. HU., Die Hoch-Jufalt. Darzue gehort der hot Catplan, giltet 12 β an wert. Die [nämlich die 12 β] lat man iez dem burgherren zue sim burggsass und darzue den zehenden ze Scheid. AIV. AV., GR Amterb., Das burg[g]esäss ze Triengen und der kilchensatz sint zwein teil ir eigen. 1423, L. — Auch bei Lever Nichti. 113. Vgl. Burg-Sess (Sp. 1383) mit Anm.

Bloder-G.: faltiges, bauschendes Gesasse in Bed. 4 b). ,Sy hand schwarzes blodergsess an, der ein bess strümpf. 1565, Z RM. ,[N. habe] etlichen ufgetrennten schürlatz verstollen, uss demselben das plodergsess, so er antrage, gemachet. 1575, Z RB. ,Item zu Vollenwerd er uss einem huss, darinne er über nacht glegen, einen sak, den er ferwen und das blodergsess, so er antrage, daruss machen lassen, verstollen. 1577, ebd. ,By St Blesy ein schwarz bludergsess [gestohlen]. 1586, ebd. ,Über die Ristung hatten sy [am Kübelturnier] zwilchene schwarz kuttinierte Juppen, auch Plodergsess, gar wol mit Heuw ausgefietret. FPLATTER 1612.

Vgl. Gr. WB. II 140. Hicher auch die unter *El. ler-Ge-fass* (Bd I 1064) stehenden Ecleze, ebenso wohl auch Gr. fass 6 zu Ge-sass 4 h.

um-såssend: umwohnend. ,[Die Stadt Bern] beschreib harzuo [zu einer Feier] ir nächst umsässend amptlüt.' Амян.

Wohl nur eine Gelegenheitsbildung Anshelms von Um-Näss (s. Sp. 1346) aus; ein Vb um-sassen ist sonst nargends bezeugt.

såssig: "mit Feuer und Licht angesessen" W. Im Folgenden handelt es sich zT. um Abil. von den entsprechenden subst. Zssen mit -Nass.

ûf-: aufsässig B; Tu und weiterhin. Scherzh.: Ich bin dem süren Züg nit b'sunners ü., esse es nicht gern BG.

an. (in Aa lt H. auch -såsig): ansässig Aa; Ap; B; Tu; Uw; W; Z; Sr.; wohl allg., aber zT. nicht eig. volkst. "A. werden, sich niederlassen." — Vgl. Gr. WB. I 433; Sanders II 857 c, sowie An-Nass (Sp. 1847).

vier-, in ZF. -g'såssig: mit vier Abteilungen, zB. von einer Scheune mit Stall, Tenne, Schopf und ,Walmen' ZGoss., O.

hinder-: in der Eigenschaft eines "Hinder-Sässen" (in Bed. 1). "Es sindt och zwen höff in dem dorff, wel die ze lechen hant, die sindt hindersäzig mit lib und mit guott; wellt da abstirbet oder darab ziechet, der ist dem vogt gevallen zwen teille, was er hatt, und sell ime oder sinen erben oder sinen gelten ein tridteil belyben." A. XVI., SchwMerlisch. (Kopie). "N. gitt järlichs und eywigs bodenzinses von disem guott..., ist h. umb 6 lib." 1531, BTrub Urk.; ähnlich wiederholt bei jedem Zinsmann.

hûs-:= hūs-hablich 1 (Bd II 929). "Eine ehebrüchige Person [soll] aussert derselben Kirchhöri haussässig wohnen." B Chorg. 1667. — Mhd. husserter (neben -- or B); vgl. Gr. WB. IV 2, 688; Fischer III 1293.

land-: als "Land-Säss" (Sp. 1361) auf der Landschaft ansässig. "Burgermeister, rät... von Zürich an die usburger und landsässigen edlen." 1524, Z (Militäraufgebot). — drü (drei AaBirm.) -sässig, in ZElgg auch -g'sässig, nach einer andern Z Angabe -g'säsig: aus drei Abteilungen bestehend. vom Haus, das quer zum First hinter einander geordnet Stube, Küche und ein drittes verschieden benanntes Gemach enthält AaBirm.:

ZElgg, Embr., Seen; Syn. drå-schlächtig, -wälmig. Vgl. J.Hunz. 1908. 1910 ("Das dreises ige Haus"). "Line dreig'sässige Scheune, die aus drei Abteilungen über einander. Stall, Hens und Pachboden, besteht Z. (Estaub): eine dreisessige Scheune, aus Stall. Jenne und "Walmen" (ober Schoft) bestehen ZGoss., O. — wonans. Wl. V. — zwei-: von elner Scheune, die nur aus Stall und Tenne besteht ZGoss., O.

Us sässling m. 1 s.8 cs (Sp. 1351). Daz all ussäsling daz imy geben söllent, die korn in unser statt füerend, nieman usgelaussen, es sigend gotshuslütt oder ander, wer der ist. 1429, Z StB; wiederholt 1432 ("von allen ussässlingen"). — Eine Bildung wie "Hinterskesung" ber Fescher III 1663

Sassen H B (so G, Stalt); F; It Dan, (wohl for B). Suse" AsLeer. (H.; FJ. (-a), Susse 'BStdt; GRPr. (-a); PAl. (-a); S; Z (so O., Stdt), Sose" AAF.; AP; FJ. (-a); GRPr. (-a); L; GT.; S; TH; ZO., in der ä. Spr. ,sass(en)', ,saus(s)en' — f. (in der ä. Spr. auch ,sass', soss' n.), Dim. Sösseli (nur so) BStdt, Sösi (in Bed. 2 b) SThierst.: 1. eig. a) Sauce. aa00.; auch von der Brühe eingemachter Früchte (Gegs. 's Tick) ZStdt. Bratis an-eren queten Sassen. Postu. 1865 (BSt it). Er we't glichwol's Grittle altiwil noch lieber naturell als's Hansuerechen Heich an der schonsten Sosen, Messi-KOMMER 1910. S. noch passieren (Bd IV 1666); plarren (Bd V 138 o.). ,Er sölte do brod nemen und daz begen uff der gluot und darnach im ein sass druss machen. Ziely 1521; später: ,er macht die sass so guot.' ,Du magst fan das Fleisch] sassen oder sure brüelyn machen von santihans-trübli, latwergen, erbselen oder surampferen-saft.' Ruer 1554. ,Ich gib üch ... zuo jeder tracht guot sassen von imber und von trüblensaft. HABERER 1562. Saussen, allerley brüeyen, darein man dunket, als fischbrüeyen und dergleichen, embamma, conditio, condimentum, intinctus; sausen von essig, acetaria (ein saussen von knoblauch und anderen kreüteren, moretum; sausen von rässen und scharpfen stucken gemacht, oxyporum; in ein sausen dunken, intingere). FRIS.; MAL; s. noch Agres (Bd I 129); Salzung (Sp. 899). Item so macht man auch ein guote sulzen oder saussen aus inen [gewissen Fischen]. FISCHB. 1563. ,Garum [ist] liquor sociorum, das ist gsellensass genennt worden und aus einem fisch, den die Griechen ersts garon genennt, gemachet worden ... Hernach [habe man dazu] den scombrum gebraucht [und daraus] obgemälts sass angmacht ... Wo aber aus sölichen fischen die labin nit mocht zuo wägen bracht werden, nutzt man an ir statt auch fischsass, die aus sunst andern schlächten, kleinen fischlin, die von dem rägen wachsen und apue genannt wurden [bereitet wird]. TIERB. 1563. , Dieses Wasser braucht man zum Soss oder Eintunken, sonderlich rum Gebrates, so dasselbig nach warm ist. JRLAN-DENB. 1608. ,Etwan gab er das Öl ein mit dem Sos des Senfsamens und Pfeffers.' ebd. ,Das Tischtuch nicht beschmirr mit Sossen oder Schmalz.' Z Neuj, St. 1645 (Tischzucht). ,Ein Tunke, ein Sassen, intinctus; Sassen, tinctus, embamma.' DENZL. 1677; ,ein Soss ... Sassen. 1716. ,Eine gute Sass zu haben, müssen Petersilgen, Wein, Salbey [usw.] richtig eingetragen sein. Heid. 1732. Hun an gelber Sassen. Reime über das Kasmahl zu BWimmis 1741. S. noch sich (Sp. 151). - bi durch Kochen eingedickter Satt von Kir-

. M. BI IV 5420; Saft 2 a & (Sp. 364). Die I gelen, hach iem sie gesoften und das Saft with the worlen. Sasse" für Halsubel oder, mit M. Jonigolicki, Buer als Leckerbissen, Barno, 1911. mit eingelegter Sassen (d. i. Gompituren); ebd. ,Sasse gesotten von guotem most.' Türst, Ges. > 1 1. 1 1 1 - Stat (Sp. 367). - 2. ubertr. a) en (längi) San mael. van alsehweifendem, (oft in unredlicher Absicht) den Kern der Sache verhüllendem Ge-1. b. B und sonst: Syn. Bruel Fa (Bd V 551); Brew. - b) Unannehmlichkeit, missliche Sache oder Lage B; F; S. Syn. Bruej &b (Bd V 551); Supper (Sp. 12301. Ein men rechti Sassen anenmachen B. Er het-em en el m Somen anengrahtet S. Sosi anrichten, ein (kleineres oder grösseres) Unglück stiften 'SThierst. In der Sassen son has uher d'oren F. [Wir wären] jitz schon in der Sassen. OvGREYERZ 1897. S. auch Schutz-Batz (B4 IV 1973).

Z. :r.: -ve < mat. vier (s. sain. Sp. 870); vgl. Martin-Libah, II 376 (Section Follmann 428 (Sast). Die I see meaning home mut are breakt outwo and diphthongischem afrz. -au- (-au-?) oder aber (und dazu würde ihre heutige geogr. Verbreitung stimmen) auf frz. dial. -a- (so Black For a ser, Montheliard, in a Zeit noch verbreiteter). 19. Sec. Ann. XVII. auftretende Form mit - - dagegen weht auf die menophthongische schriftfrz. Ausspr. zurück; an Thirds value of in Zsharg nat der internen Entwicklaz van alten, a ist micht zu lenken, weil der Voc. unsres W, (wohl überall -o'-) nur für ein beschränktes Gebiet (Bs; B A a ; S) zu dem Ergeboiss jener Entwicklung stimmt und well uter the same in Adheer, (neben of ans altem a) es w. rs h. macht, dass der Wandel a > a alter ist als die Entered die beres W. Nur als Schriftform im Anschluss an das frz, Vorbild ist das im XVI./XVIII. erscheinende ,-au-' zn beurteilen. Nach dem langen Voc. ist weithin (wohl in wertern Uniforge, als unser Augalon erkennen lassent Lenisierung eingetreten; vgl. auch ratoroman. sosa (MKuoni 1886. 29). Das Neutr. bei den literarisch bezeugten einsilbigen F rmen in the tweise durch Lindluss von ,saf(t)"; vgl. auch Gr. WB. VIII 1805. Zu 1 b vgl. die parallele Entwicklung von bair.-österr. ,Salse' (Gr. WB. VIII 1702).

Fisch-: Fischsud, -brühe B (Zyro) und wohl weiterhin. S. auch Sassen II. - Auch bei Sanders II 866.

Mël "-: einfachste, geringste Art Sauce BStdt. Was net Die com Chochen verstan! öppen zumenen Breili und zuneren M. wird 's längen.

Bir-Sässa: durch Kochen eingedickter Birnensaft FJ. - Brâten- (AA; Z), Brātis- (L; GT.; Z): Bratensauce.

Sassen GlNäfels; WALENSEE; "ZG; Z"Limm., S. (so Kü., Oberr.), Sasse" III Z Wäd. und lt Dän., "Zasse", -a-ZG; Z", Schasse" I ZLimm., S. (so rS.) - f.: 1. a) schaufelartiges Werkzeug der Schiffer und Fischer zum Ausschöpfen des in den Kielraum eingedrungenen Wassers, entweder aufrecht zu handhaben mit langem Stiel (Gesamtlänge etwa 1,2 m) oder (bes. für kleinere Schiffe) mit henkelartiger Handhabe (Gesamtlänge etwa 45 cm), "Schöpfgelte in Gestalt eines grossen hölzernen Löffels, womit man den übrig gebliebenen Traubenbrei aus dem Grund der Kufen [nach Helv. Kal. 1803, 3] oder das eingedrungene Wasser aus den attersten Terlen des Schiffes schöptt Zo; Z"Limm., S (+ O's)r., rS., Wal) und lt Dan.: Walensee. Syn. Gon (Bd II 331); Chellen II 1 b (Bd III 200); Chlippen Schueffen; Schapfen. , Man schöpfte mit

lensee). ,[Der Steuermann erhält] 1 Ruder, 1 Stachel. 1 Hacken, 1 Sasse. 1889, Anleitung zum Fachdienst der Pontonniere. ,[A. sagt aus] daz B. im schiff were, hette ein s-en in der hand und schapfte, XIV./XV... Z. ,[A. sagt aus] dass B. den einen under im hatt und sich nach einer s-en buket, dass er inn da mit wolt geslagen haben.' 1410, ZRB. ,[A. sagt aus] dass der B. [ein Schiffer] des scherers knecht mit der s-en sluog, dass er blüet.' 1435, ebd. ,Uff das erwust N. [,der schiffman'] einen [!] s-en, lüff damit gegen dem Jakob, sprach zuo im: wer dich; das dir Got das valend übel geb! schluog inn damit an sin hopt, das die sass zerbrach. 1435, ebd. Da lüffe N. mit einer s-en hinab zuo dem se und brechte die vol wasser. um 1473, ebd. Vil fischer auf dem fluss Nilo habend kein ander instrument oder s-en, das wasser aus iren schiffen zu schöpfen, dann des onvogels kropf. Vogele. 1557. Ein schuoffen oder s-en, darmit man das wasser aus den schiffen schöpft, cymbium.' Fris.; Mal. ,Giesser, Sasse, Oose, Schöpfe, haustrum, capula. Wo ist die Sasse (Schöpfer), ubi haustrum? Rep. 1656. ,[Ausgaben für Kriegsschiffe: | Umb Sassen, Stachelschyter, Holz zum Ruoderen, Widen 112 fl. 8 8.º 1656, Gfp (Z). ,Sasse, damit man schöpft, cymbium. Denzl. 1677. 1716. ,[NN. klagen, dass ihnen] bei hiesigem Kornhaus eine S-en aus ihrem Schiff seye genohmen worden. 1786, ZS. Als Keltergerät: "Jettchen bringt blinkende Gläser ... aber der feurige Jüngling nimmt lieber die Sassen zum Schlürfen. Helv. Kal. 1803 (David Hess). - b) als Fischbehälter dienende Vertiefung im Schiff? "Und sol ouch ein ietlicher weidmann ein s-en oder ein schlosschiff inn sinem schiff han, das er die hecht und visch lebendig behabe.' 1559, ZGreifensee. -2. übertr., dicke Person; Weibsperson, die sich in ihren Kleidern breit macht und sich nicht sehr um die Arbeit bekümmert GLNäfels.

Bei Gr. WB. VIII 1804 aus schwz. Quellen. Geogr. halt sich unser W. mit Ausnahme von Zg an die Wasserstrasse Walensee-Zürichsee-Limmat (vgl. zB. die Verbreitung von Riemen II Bd VI 912). Früh aus einer it. MA. (daher auch das frz., aber in den westschweiz. roman. MAA. fehlende sasse, das St. als Quelle unseres W. annimmt) entlehnt; vgl. die weitergebildeten it. sassola neben sessola (dessen -e- im syn. bair, österr. Sess wiederkehrt; vgl. Gr. WB. X 1, 631) und dazu HSchuchardt, ZfrPh. 33, 655 ff. Zshang mit der Sippe von sitzen ist abzuweisen; hingegen ist I b, wenn die Deutung richtig und nicht vielmehr ein Gefäss nach Art von 1 a gemeint ist, möglicherweise von uuserm W. zu trennen und mit Sass II (in einer ä. Bed. Vertiefung; vgl. tir. Sass Schöpf 581) zszustellen (vgl. aber Gr. WB. X 1, 641: ,Sesstall, mittelste, breiteste und bis auf den Boden offen gelassene Stelle des Schiffes, wo das eingedrungene Wasser ausgeschöpft wird'). 2 offenbar von einer bes. Form des Werkzeuges mit grosser Schaufel; vgl. den Hausn. ,Grosse Sasse' ZStdt (Mem. Tig. 1820). Z-durch Verschmelzung mit dem best. Art. Sch- beruht viell. auf Dissim., auch der Anl. des syn. Schueffen könnte mitgewirkt haben; (wohl erst sekundare) Anlehnung an das Vb schasse" verrat die Angabe: Schöpfgerät, womit das Wasser im Schwung aus dem Schiff geschasst oder geschafft wird' (ZrS.). Auffallend wegen Stammvic. und Geschlecht (vgl. aber ähnliches Schwanken bei Schueffen) ist die Angabe Dr Juckers (für Z) Sossen m. (etwa nach dem Gedächtniss aufgezeichnet?).

Sasi n., Pl. Sāsini: 1. (neben Sāser m.) Bewohner von Saas W (s. die Anm. zu Sāss II). - 2. a) Es wundrigs S., neugieriger Mensch W. - b) Geizhals,

Pl. geiziges Volk. ebd. — Za Jaharz vzt. 1886-11 | § 208, 246.

sauselen, Sausling s. suselin, Susling.

ses nach ä. Angabe, nach neuerer se sess, s.s. in der Grussformel s. Christ (Antw. in E(wig)keit) FJ.

Aus glicht st. Answerer Relation and the sess sess; s. es (Bd 1 509; auch BSi.; SenStit).

Ses, ,sess': sechs Augen im Würfel- (Brett-)Spiel. ,Ses, senio.' Voc. opt. ,[A. klagt] dass A. und B. mit einander im brett spilten ... Do solt A. ses, zingg geben und gab es ouch.' 1415, Z RB. ,lch hab gesehen zwürend, als du mit N. spiltest, das du ein ses in dem brett liesst stan.' 1440, ebd. ,Mit spilen keiner über in ist; er wirft ses, ess, wie dick er will.' GBixper 1535. Mehrere Belege's unter Qualtuor (B1 V 1313). - Amhd. ses < altestfrz. see, v.z. vii. WB. X 1, 638. Vgl. Sessen.

Sess n. Grehur; GPtaf. (Ses), Sal., Wb., m. Grb., L., ObS., Pr., Sch.; PAL, Dim, Sessli GO., Sessji GRPr. 1. , Ses, veglia', Abendsitz PAl. (Giord.); vgl. die Beschreibung bei Giord. 94 ff. Hina gange-wer hor en arousse" Ses. noi avremo una veglia numerosa. ebd. -2. Hauptsitz in den Alpen, dh. wo das Obdach für Menschen und Vieh ist GR; GSax", verhältnissmassig ebener, plateau- oder kesselartiger Teil einer Alpweide (im Gegs. zu den steilen Planggen) GMs, Alpstufe, -station (die Alp ist häufig in zwei oder mehr Stationen eingeteilt, die abwechselnd benutzt werden; vgl. FGStebler, AW. 81 f.) GR (so Chur, D., He., L., Pr., Sch.); GO. (s. Anm.), gedüngter Grasplatz um die Alphütte GRObS. Vgl. Stafel. Der ober, mittler, under S. , Auf dem sog. Sessli, bei der Sennhütte des Hirten. Steinm. 1804 (GW.). ,Ein Stük weiter hinauf ob diesem Kirchlein vom obern Säss (genannt Pass) hinab ist ein zierlich schäumender Wasserfall zu sehen. Sereru. 1742. Auf jedem Stafel oder Säss sind einige Hütten und in jeder Hütte etliche Sennereien. GR Sammler 1781.

Ambd. seß n. m., ags. set n., Sitz; nach Ausweis des aisl. setr (neben set) n. urspr. neutraler sestamm (= gr. 25/2; Vgl. Gr. WB. X 1, 637; Martin-Lienh. 11 376. Zu Bed 2 vgl. aisl. setr n., mountain pastures, neunorw. seter, Somnerweide, Sennhutte, Alpwirtschaft. In GO. vom Kurfirstongebiet und Werdenbergischen bis zur Bundner Gronzel hat itz als Alpname oder im Übergang dazu, meist in der Zss. (zB., Neu-, Alt-, Vorder-, Hinder-, Heu-, Küh-, Rinder-, Schaf-, Sommer-, Laui-Säss! GSal... Alters GSev., auch. im Dim. (.im Sässli'). "Sess. Höfe in der Pfarr Flums und Landy gter Sargans." Leu, Lex.; heute "Säss."

Ober-: obere (oder oberste) Alpstufe Gr; GO., Die Alp hat nur eine Sennhütte, ist aber in Unterund Obersäss ... eingeteilt. Steinm. 1804 (GSax). Auch als Alpname. — Ochsen-: Ochsenweide., 14 Tage [bleiben die Ochsen] auf der Ochsenweide oder dem Ochsensäss. Gr Sammler 1780. Als Alpname GSaL. — Alp-., Vor Zeiten [sei] der Ort, wo jez der See ist, ein Alpsäss gewesen. Serere. 1742. — Undersuntere (oder unterste) Alpstufe Gr; GO. S. Ober-S. Auch als Alpname.

Very Very comes; kerki autzelentene, rockstandige Zinsen , N. II den zins, die normer und tigwen lut de grieus untsampt beit versess wie vornacher richten, tuon und bezalen. 1544, Z.

Z₁ = (z = A_Z, -1) = 0.111 , 1.11, s = 1 -2 H 318; Fix by H 11 (z) = 80 (z) = s

And Nice 1. P. All, Iw (s. Apr.), Lugares (Pl. -sis(s)i, Dat. -sessen) BBr., Ha., Vorsiss BR. - n., in BR.; Ow (wltener) m., Dim. ,Sas(s)li, -ili' Now (Matthys). Lors see BB. Var-Sam (Sp. 1911) I. Varsassantti. nor la Houw d's nor Zer or one Nove or Ella. , Denen von Brienzwiler wird das Recht abgesprochen auf] weide, vorsässe und etzweide ob Wilerbruge. 1372, JSG. Die von Lungern hetten inen [Denen von Sachtseln] den hag ufgebrochen und das fürsess geetzt, darzuo sie kein recht hetten. 1442, Gfp. ,Also legi da eins vorsess, hiessi ze Wegis, da hetten sie geswendt.' ebd. ,Es sol ouch niemand uff der gemeinen kilcheren forsesy faren, sy sien im dan gelüwen nach der kilcheren mer. XVI., UwSachs. "Von der schwinen wegen, die man au die alp tuot oder an die gemeinen vorsese, ebd. Das Vorsass; (Pl.) die Vorsass, 1736, ebd. [Sie] legreten sich ehnert dem Brienig in denen Unterwaldner Vorsässen. Jv Weissenfluh 1792/1821 (BHa.). ,Schöne Vorsäss [im Glarnerland]. ebd. S. noch Brett (Bl V 891, - ,vor-såssel) et: vorsassen Now (Matthys).

Maie - Sess n. GrChur, He., ObS., Sch., Ths, V. (selten); GPfäf. (-Ses), Sa. (in Ms gew. dafür Berg), m. GRD., ObS., Pr., Rh., V., -Sås n. UUrs.: = dem Vor.; Syn. Langsi-Fart (GRV.); Maien (Bd IV 3). Die M-e (auf dem Pizokel; s. Bi IV 1994) sind noch heute ein beliebtes Ziel für Pfingstausflüge und Schulausflüge im Mai (in's M. aon) GrChur; vgl. Helv. Kal. 1806, 65 ff.; AfV. II 133, 148; Chron. Helv. 1893, 127/30. S. noch früele (Bd I 1293). ,N. ab dem Grapserberg sol jerlichen zinss ein pfund ... ab sinem berg genant Sydul, am Grapser mayensess gelegen. GBuchs Jzb. 1540., Grenzen einer Alp im Tavetsch] ein wenig ob den Meyenses [des N.] und aller Gredi [nach] durch den Walt inen biss an den Meyensessen, so man nempt C. 1609, GR Mbl. 1898. , N. wohnete zur selben Zeit auff einem Berg oder Meyensäs von wegen des Vychs, das er daselbst zu hirten hat. Gwerb 1646. "Aclas, das ist Mayensassen. Serenn. 1742. A. et 40-50 Jahren wurde in ... Luvis der Weidgang auf den Heimgütern und in len Mayensassen von alt St Andrea bis zur Alpentladung abgeschafft.' Gr Sammler 1805. [Der mitlerlige Burger schickte den verlornen Sohn] in sins Maygesäs [Fehler für Maie"säs?], er sell ga" d' Sib herte", Upers. von Luc. 15 15. Plat. (UUrs.).

When the state of the Archive Masser series of the state of the West and grand for Schreibung to the Archive and the Archive and the Archive Archive Archive Archive Archive Missorstandness berunt das to the Archive Archive and the Archive obtained the Archive Archive Archive and the Archive obtained the Archive archi

Langs: Mare": = iem Vor. GRPr. Derzue hansich , h e Vorwindering, en Pradenwis und en L. GFient 1808 – Mittel-Sess: mittlere Alpstufe GRPr.

Be-: 1. Besitz(recht). "[N. könne auch] kainen lossäss noch gewere anziehen. 1461. WMERZ 1910. – 2. = Ge-såss 1 a (Sp. 1373). "Wo ouch wir baid tail mit ainandern, uns und unsern land und lüten zuo schafz, schirm und handhab, berietint mit unserm offnen zaichen, es wäre bannern oder fenlin, uszeziehen und läger oder besäss zetuon... 1527, Absch. Burgrecht zw. Zürich und Konstanz).

Ahd. blood (zB. bei Notker: "Diu erda ist fol dinis pisc. 235". impette est terra pessessione that, mhd. bes h (blood noch in spec. Bed.); zu besitzen. Vgl. Lever I 214. Nachtr. 69; Gr. WB. I 1618; Schm. I 332. 346/7; Fischer I 336. I ber des Verheltuss der ättern und jüngern Form v.c. ine Ann. A. Besser (Sp. 1304).

Burg-: 1. = Burg-Ge-såss 1 (Sp. 1376). ,[Als Zubehör der Herrschaft Wagenburg erscheinen] das burgses und der burghof ze W. 1281, B Anz. 1884. Diss sind unsers gottshuss [zu Säckingen] burgsäss vor zeiten in dem tal ze Glarus gewesen: Die burg ze Glarus [usw.]. um 1350, GL Urk. (Späte Kopie). ,Das burgsätz ze Rapraswile. 1379, Z. ,Darnach habent sy im 60 mark geschlagen uf daz burgsess ze Lenzburg.' um 1380, HU. Als uns N. ... ouch fürbaz warten sol mit der vestin ze Oberberg, die sin burgsäss ist von unserm gotzhus. 1403, G. ,Dis ist die gült, so an das burgsäs, das hinden an der feste Grüeningen gelegen ist, gehört. 1482, ZKyb. ,Das burgsäss zuo Burgow mit sampt siner zuogehörd gehört ainem vogtherren zuo. 1469, G Rq. 1906. ,[Die Herrschaft Zuckenriet wird verkauft] mit burg, mit burgsäss, mit burgstal, burggraben [usw.]. 1478, G. , Des ersten so sol Romishorn in und usserhalb dem etter in die landgrafschaft im Thurgöw gehören, aber das burgsäss, so dann iez ist old hinfür gebuwen wirdet, das sol fry sin. 1501, ABSCH.; ,desselben burgsäss oder huses.' ebd. ,Do Berchtold abt ward, do hatt das closter kein ander burgsäss dan Klangs in Appenzell und hat iezmal under allen denen, so er verliess, keine mer dan Iberg und Blatten, die von gebeuw schlechte und kleinfüege heuser sind. VAD. ,Stainach [war] vornacher ain fri, ledig burgsa... ebd. "Urteilbrief, dass die von Goldenberg... den bruch von denen güeteren, so zuo iren habenden burgsessen gehörent, zegeben nit schuldig syn söllint. 1553, Z. .Nachdem und ire voreltern ... mit den baiden burgsässen, dem vordern und dem hindern zu Wartensee ... belechnet gewesen. 1569, G Rq. 1903. Burgsess und nidere gericht zuo Berg. 1574, ZRB. S. noch im Folg. — 2. = Burg-Ge-säss 2. ,Wir [Bischof und Kapitel zu Chur verpfänden der Familie Planta für ein Darlehn von 200 Mark samt Zins] unser und unsers gotzhus vesti Castelmur mit dem alten burgsess ... mit dem geding, weles jares wir in oder iren erben den zins 20 mark und das alt gewonlith the sess nit entrichtend, so sond sis uff dieselben schlachen und sol den darumb pfand sin als umb die 200 mark, und sond sis darumb inne haben, unz daz si der 200 marken und des zins und burgsess, des si nüt gewert werdend allü jar ... gar und genzlich mit gewert sind. vor 1341, Mohr CD. , Küng Albrecht hat W von Gachnang 30 mark geben ze burgsetze gan Frouwenfeld.' um 1380, HU.; vgl.: ,Das die von Gachnang sesshaft zuo Maigersperg ain hus in unser statt hant, das an ainem ort der ringmur gelegen ist, davon sv von üwern gnaden [von Österreich] burgsäss hant ... " 1411, TaFr. 2 Pfd 71/2 B Zins, die in die Burg Berneck zuo burgsäss' jährlich zu entrichten sind. 1418, JGöldi 1897. Zinse, die man Burgsäss oder Hofzins nenne. 1464, ebd. ,[Die Widnauer] werdin ouch järlichen vom gottshus St Gallen ... angelangt ... umb ainen järlichen zins, genannt burgsäss, und wüssend nit, wannenhar der flüsst oder worumb sy in geben müessen. 1523. HWARTM. 1887.

In Bed. I auch bei Gudenus Cod. dipl. III 14 (Mainz); Fischer I 1542. Da "burg-s." und "burg-ge-s." nach der Synkope des Präfixvocals lautlich in burk», zsfielen und der Voc. der letzten Silbe etym. e und ä sein kann, ist eine sichere Scheidung unsres W. von Burg-Ge-säss nicht möglich.

Sessel, in AaKöll., Leer. echt ma. Sesel - m., Pl. unver., in B; FJ. Sëssla -e, Dim. Sësseli: 1. a) wie nhd, allg., aber mit örtlich und zeitlich wechselnder und im Einzelnen nicht sicher festzustellender Abgrenzung gegen die bed.-verwandten Sidelen (s. Sp. 300/1), Stabellen, Stuel. Im Allg. z. U. vom (tw. mehrsitzigen) Stuel das anspruchsvollere, modernere, mannigfaltiger ausgestattete (immer einsitzige und gew. mit Lehne versehene) Möbelstück, das mehr den vermögenden oder städtischen Kreisen angehört ("jeder bessere Stuhl' AaLeer., gepolstert AaLeer.; GL; GRThs; SchwE.; S. mit Polster oder Geflecht ScuSt., aus gebogenem Holz mit Rohrsitz BSi., ,einplätzig und ohne Armlehnen in bessern Häusern' Z); demgemäss zumeist auch von Sidelen und Stabëllen unterschieden, welche Bezeichnungen mehr oder weniger fest an bestimmten, heute zT. veralteten Formen haften (s. u. den L Beleg und 1740, Mus.). Abweichend (vgl. dazu die ä. Verhältnisse bei MHeyne HA. I 55, 108) in WLö, der lehnenlose Sitz aus einem Brett mit vier Beinen, in FJ. der (sonst Sidelen genannte) Holzstuhl mit herzförmig ausgeschnittner Rückenlehne. D' Stabelle" hend e" breite" Sitz; [die magern Schreiber] chönne"d's miteme" S. g'mache" L. ,[A. klagt, dass NN.] inne niderwurffint, mit fünsten, och mit ussgezuckten tegnen und mit sesslen schlüegint und hüwint. 1476, ZRB. Sässel, stuol, bank (sitz, sidlen), sedes, sedile, cathedra, abacus, scabile, scamnum; (sitzle) sässele, sedecula, abaculus. Fris.; Mal.; s. noch Bank (Bd IV 1380; auch Fris.). ,Aller hölzene Hausrat, Bettstatten, Trög, Sessel, Sydelen und Tisch.' 1696, Z Rq. 1910 (Kaufbrief über ZAlt.). ,[In der 1. H. XVIII. stieg der Luxus:] Fenster und Bettstatten wurden itzt mit Umhängen bekleidet, die Stühl mit S-n vertauscht, die Kästen angestrichen und gefirnisst. 1740, Mus. 1784, 745. Arten. En tanniger, herthölziger S. Ein zesamengleit s. nach 1422, L Vogtkinderrechn.; vgl. Gr. WB. X 1, 633. ,1 hölzener, umbgehender Sässel. 1625, Z Inv.; vgl. Chēr-S. ,1 genäheten S. 1716, ebd. Bes. Verwendungen. Richtstuhl: ,Dass man mir den Sässel zum driten Maal uff die Waldtstatt gestelt, daruf den Kopf abschlachen ze lassen.

linguenten) ob er vor schwachheit nit knuwen mocht ... uf einen sässel setzen und im daselbs sin hopt mit einem schwert von sinem corpel schlachen. 1530. Z RB. Ehrensitz, als Attribut gewisser Amter, Wurden. ,letweder [Richter] sol ein s. han, daruf er size. SCHACHZABELB. "Zu den Lehenspflichten des Vogtes von ZWein, usw. gehorte es allwegen zu den vier hochzyten gen Einsidlen [zu] kommen, einem herrn und apte den s. nachzetragen. 1496, SchwE. JDne Eidgenossen in der Schlacht von Grandson] gewunnent des Herzogen S. 1560 (Kopie des XVIII), Now Bertr. Sitz in einer Behörde ua.; vgl. S.-Gelt (Bd II 264), -Riter (Bd VI 1703). Bundespräsident JFurrer pflegte bei schwierigen Wahlsituationen zu sagen: Mer Fudlich als Sëssel. Curti 1896. , Hannes [der Vorsitzende in der Chasg'meind] ist leidenschaftlich gegen Alle, die ihm ... wie er sich auszudrücken pflegt, Rang und S. streitig machen wollen. FAND, 1891. Für den Inhaber des Sitzes: "Für jeden S. [Tagsatzungsgesandten]... 1755 (Dän.). Im (uf dem) S. (sitzen) ua. [N. sagt] daz sy vor der tür uff eim s. und nit uff der hussell gesessen sig. 1483, ZRB. ,In einem sässel sitzen und geruowen, membra sedili relevare. FRIS.: MAL. Bildl. Si wolt numen im S. hocken, nicht arbeiten, die Dame spielen AaLeer. (H.). Men chann-ech nit in'n S. setzen, mit der Arbeit verschonen Bs (Seiler). S. noch Sp. 1052 o. und vgl. dazu schänden. En Herr im S., fallen gelassene Masche beim Stricken; s. schon Bd II 1527. Wie so menge" Herr im S. het 's g'gën! in der Strickstunde. EKRON 1867. Im Kinderspiel und -Lied. Sësseli trage", Spiel, bei dem zwei Kinder auf den verschlungnen Händen ein drittes tragen, um es (so B; ZGundetswil, Thalw., Wth.) nach einigen Schritten fallen zu lassen, wobei sie singen: Sesseli trage" (trägen), Niements (Niemer(t)em) sagen (sägen) Bs; B; Scu; Z, mit der Fortsetzung: weder dem Vatter und der Mueter Sch, ähnlich Z, Vatter und Mueter in Himmel (Spittel) trägen Bs, Chëller abengan, Win usenlan und das (oder mīns) Schätzli z' Boden fallen lan Z Thalw., Wth., Sesseli treit (Boden aben g'heit oder d' Suppen lan g'heit B), Niemerem g'seit (Mueter und Vatter sin d' Stegen aben g'heit Blaup.) B (GZür. 1902, 36); Sësseli 'tråt, Niemerem g'såt, liggen lon, wo 's isch Ap. - b) Dim. (auch Chinder-S.), Stuhl für kleine Kinder mit daran befestigtem Tisch (verbreitet). ,Für Kinder eine Art Wagen, worein dieselben gesetzt werden, damit sie im Sitzen nicht umfallen, und welcher Wagen geschleppt wird' APH., I., M. (TTobler). - c) Dim., zum Weinen vorgeschobene Unterlippe eines Kindes ZrS. Syn. Hand-Beckeli 3 (Bd IV 1114). Es Sesseli machen. — 2. Steissbein. ,Ein kleinen s. hat er [der menschenähnliche Affe]. TIERB. 1563; ,os coccygis ... minutum.' ,Etliche ... affen ... ziehen der ardt der hundsköpf zuo, also das auch der s. etwas langlächt und spitz biss zum schwanz sich erstreckt. ebd. - 3. zur Geschützausrüstung gehörendes Gerät, Geschossetzer? ,[Fuhrwerk] zu Ladschaufflen, Sessel, Wüscher, Kolen, Winden, Ambd, Stroh, Höw zun Stucken. KRIEGSB. 1644. 1667.

Amhd. sößläd. -d; vgl. Gr. WB. X 1, 631 4, ferner Schm. ² II 332/3; Martin-Lienh. II 376. Ein S. als Haus zeichen WL6.; vgl. die Abbildung bei FGStebler 1907, 88. — S. in Namen. Haus "zum S." seit 1360, BsStdt (vgl. Bs Stadtb. 1890, 155/7). Flurn. "Sessel" ZZell, "Sessel-Rain"

1609, Z; vgl. dazu: "[Der] Nachrichter [soll den De-] ZHerz, "Sessch" BB.o.l. Furthenn, "Sesoh. AVI. Bescht linquenten] ob er vor schwachheit nit knuwen mocht "... uf einen sässel setzen und im daselbs sin hopt mit schwert, von sinem schwärt von sinem schwärt von sinem schwärt von sinem schwart schlachen (1530, Z).

Arm., in GLM. Arme", wie ihld. GL; GT.; Tu und weiterhin. Der A. mit-emen toppelbläben Überzug. CSTREIFF 1906. V21. GL. WB. 1 500.

Grestiau - Arme': Armsessel mit strohgeflochtenem Sitz Gi.M. Es ist er G., am Grampfer, Schotterstampfer, von einem Schaukelstuhl. Csimier 1906. - Chers: gepolsteiter Prenstuhl. "Im grossen Saal jin JJBodmers Haus] paradierte ein grosser altmodischer Kehrs, mit seinem und seiner Frau Wappen, von ihr selbst kunstvoll gestickt. N. Z Ztg 1883 (Literar, Bilder aus Zürichs Vergangenheit). — An-len-: Lehnstuhl. 3 grosse Anlahn-S. 1720, Z. Lautsch (-ci-): Rubesessel BsStdt, "Lehn-, Krankensessel" (Spreng). "Der sogenannte L. [im Verhörzimmer]: aus der geschnitzten Rückenlehne drohte eine Satyrsfratze ... die Armlehnen hingegen waren von durchbrochener gewundener Arbeit ... an dem Sitze bewunderte man das mühsame und bunte Gewirke der Ausbesserungen. Sintem. 1759.

Bogen-, ,Bogensässel, wie ein halber cirkel gemacht, hemicyclus. FRIS.; MAL. — Vgl. Gr. WB. II 221.

Brettli-: Sessel mit Holzsitz Z. "[Steigerungsanzeige:] Wirtstische, Brettlisessel, I Würktisch [usw.]. Z Amtsbl. 1904 (ZHombr.). — Strauw-: Sessel mit Sitz aus Strohgeflecht Z (so Stdt).

Trag (-ä-): Tragsessel, offen z. U. von der geschlossenen Sänfti (Sp. 1174) Z†., [Man habe einen Schwerverwundeten] mit einem Trägs., so sie in dem Spital entlehnet, sittlich heimgetragen. 1708, Z., Für einen Trägsässel wegen Impfung der Schutzblater dem Kindlein 20 3. Z Hausb. 1824. — Vgl. Gr. WB. X 1, 633.

sësshaft, in B lt Zyro sås-, lt AvRütte såss-, in BG. sas-: wie nhd., "mit Feuer und Licht angesessen" B; G; TH; wohl zieml. allg. Syn. (an-)sässig. Er war eigentlich von Langnau, weder s. isch-er z' Lauperswil B (AvRütte). Scherzh., von Leuten, die den Wirtstisch schwer verlassen können. student. Er ist niener s., mit tadelndem Nbsinn, er bleibt nirgends lange BG. Zur Alpnutzung ist vielfach nur Der berechtigt, der eigenen Hausstand führt, oder, wie es heisst, er muss ,haushäblich' oder ,s.' sein. FGStebler, AW. In der ä. Spr. sehr häufig. "Unde git den zol [an den Bischof] menlich ane ... die burgære, die seshaft sint. WACK. DR. 1260. ,Swer ze Zurich burger ist und doch hie nit seshaft ist, das [Diese] dienen süln ... als ander burger, die hie seshaft sint. ZRBr. ,Iemant, der in disen münzen [vorher .in den kreissen, do dis münzen gant'] s. were.' 1377, Absch. ,Erbe ... von lütten oder von guott, die da s. oder ligent sind [fällt zu den] lütten, die ie diss zitten seshaft oder güetter inne hand ze X. 1427, Now Beitr. ,[Die] wächter [= Bischöfe] namend sy [die Apostel] us den glöubigen, sesshaften lüten. Zwingli; s. noch Reiser (Bd VI 1324). ,N. s. by Knonow. 1533/8, Z Ehegericht. ,Das gricht [der Vogtei Homberg soll] von personen, so in der fryen vogty s. und lantlüt sind, besetzt [werden]. 1572, G Rq. 1906. Diewyl dann ein sehr unanständig Ding, dass sich Einer usserthalb syner Gemeind, darinnen er aber erboren oder sonsten s., zu dem heiligen Ehstand ynsägnen lasse. Z Mand. 1650. S. noch brësten (Bd V 847 u.) und Sp. 1363, 1366, 1384, "Hinder einem s. sin', in Jemands Schutze angesessen, Jmds

Litteran sein, vgl. Hinder-Säss (Sp. 1352). "Ob einer, i.e. it. hetti und hinder dem herren sässhaft wäre, itti sellen sell nan ein khuo und ein schwyn lassen 2. ZGreifenb. Hofr. (bestätigt 1475). S. noch Bd II 1414. Verbunden mit "wonhaft." "leklich burger ze Ar iw und wer in unsrer statt daselbs sezhaft und wir att ist. 1363. Aar. StR. "[Der Landvogt urkundet, lass er allen leybrüedern in den welden, in den stetten, so in disem land s. oder wonhaft sint, die grad getan [folgt Verordnung über die Zulassung von Waldbrüdern]." 1393, Aab. StR. S. noch Seldener (Sp. 540. — Mid. sedect. vgl. Gr. WB. XI, 638 40.

sësshaftig: = dem Vor., Were ouch, daz dekein talman... von redlichem totschlage wegen von unserm tal... verbotten wurdi, wo joch der danne seshaftig wurde [usw.]. 1430, UUrs. Talr. Mit verschobener Beziehung: ,So ich eines Sitzes bleibhaftig were und dieselbige Constellation, euch gleich, so lange Zeit geübet, so wolt ich gestrackter einander nach gefahren sein, meinen seszhaftigen Ort zu ehren. Paracels. — Mht. sekurter: vgl. Gr. WB. X 1, 640.

sësslen: als Sesselträger im Gebirge sein Brot verdienen Uw (wohl †).

Sässler m. "Sässler, der sässel machet." MAL.

Als Familienn. XV., AaB.; XVI./XVII., BsStdt; XVI./XVIII., ZHombr. (,Sässler'); XVI., ZKilchb. (,Junghans Sässler uss der kischhem Kilchberg.' 1531; ,Jörg S. von Kilchberg.' 1551/2, Z Ebegericht); XIV./XVI., ZStdt (,Berschi Sesseler. 1357, Z Steuerb.; ,Heini S., der müller.' 1454; ,Conrad Müller, gen. S.' 1503; vgl.: ,Erkundigen, ob Michel S. selig ein S. von gschlecht ald was namens er syge.' 1566, Z RM.). Als Flurn.: ,Im S.' ZKilchb. (auch Leu, Lex.).

Ver-sessung f.: = Ver-sess. ,Das Jörg uf der Flu...ingenon [habe] von den frantzosischen anwalten ein tusend franken hinderstelliger v. 1529, W Blätter.

séssa: Bejahungspart. und Interj., so ist es! richtig! BsStdt; B. — Frz. c'est ça. e wie altes Umlaut-e.

Se²seⁿ. In der Verbindung bim S. = bim Bitzen (Bd IV 903) GrRh. Er het sins Sachli bim S. verbutzt. Alls bim S. üffresseⁿ.

Sessen m.: in der RA. ,(einen) S. setzen', etwa = hoch und teuer versichern, sich verschwören. ,Habendt sy Idie Wächter des gefangenen Kesselring | S. gesetzt der Gestalt, wellicher über sy ussgebe, das sy geheissen den Kesselring laugnen, der sige so gwüss ein Kezer und Lants-Verräter. [Kesselring sagt aus] das er mit guoter Gwüssne und der Wahrheit künde bezeugen, das er keines Laugnen[s] nie gedacht ... Nun gebüre ime als einem Gefangnen und Undertonnen nit S. zu seczen, er wolle aber nebent deme, der inne desse bezichtige, für Gottes Angesicht nider knüwen und Gott piten, das er an demme, der Unrecht habe, wölle ein Zeichen erzeigen.' nach 1635, Tu Beitr. XIII 79 (übereinstimmend im Kesselringschen Familienarchiv); in Z Abschriften ,Sessan', ,Fassen.' ,Ob nun woll in der Gfangenschaft Kesselring diseren Punkten [der Klage] nit recht verstohn noch beantworten können, hat er doch ihme Renharden wegen seines auf ihne schwedischen Inlassens halber falschen Aussgäbens dissen Sesen gesezt, dass er auf ihn reverenter gelogen wie ein Schölm, Dieb und ergste Landsverräter. 1. H. XVII., Z Staatsarch.

schrieben, tw. nachträglich eingesetzt; dass es den Schrei-

bern zT, selbst nicht verständlich war, verrät auch die schwankende Schreibung. Die Formel deutet auf einen urspr; Spielausdr., der doch wohl (trotz formeller Bedenken; vgl. aber den Pl. ,sesen' unter Quattuor Bd V 1313) zu Ses (Sp. 1381) gehört, wobei zu erinnern, dass ,ses' die böchste Nummer am Würfel ist.

Sëssion f.: Zession, Abtretung Z (Spillm.).

Frz. cession bzw. lat. cessio. S- nach der frz. Ausspr. oder durch Auflösung von Z- in d' S-.

Seiser m.: Nordostwind GrChur (nach jüngerer Angabe scherzh.).

Abl. vom ON, Sayis (Seijis): der Wind kommt aus der Richtung dieses Ortes, Vgl. Panixer (Bd IV 1286); Schalfigger für Ostwind; ferner Vür-Schlösser.

Sis; s. Esis (Bd I 530); auch Dim. Sīseli.

sissi: Lockruf für Ziegen SL. (Schild 1863, 41).

- Vgl. sä(sä) (Sp. 10).

Soss: = $S\bar{u}$ I (Sp. 33). ,Zechen s-en. 1517, Z RB. (Bericht über einen Diebstahl zu Genf). 4990 Kronen und etwas ,soss. 1545, Absch. (Schw an L). ,45 soss Frankricher. 1550, L. 6 Lausanner ,Soss. 1582, Absch. S. noch $\bar{u}s$ -richten (Bd VI 417). — Eig. frz. Pl.-Form, dann aber als Sing. gebraucht.

b°-sōss (Spreng; St.), -sō's (nach mehreren ä. Angaben, auch lt Ochs), einmal -sōs (für BsL.?): Adv. (nach einer Angabe auch Adj., aber wohl nur präd.), ruhig, sanft, behutsam (zB. gehn), mässig, enthaltsam, bescheiden (im Essen und Trinken, Leben übh.) BsSt. B's. lauffer, zB. bei Glatteis. B's. löber.

Sonst unbezeugt. Wahrsch. ein ahd. *bisaßo, mhd. *bi-lesaße, Adv. zu ahd. *bisaßi, mhd. *bi-, besaße, Verbaladj. zu besitzen in der Bed. ,sitzen bleiben', aus der sich leicht eine Bed. ,ruhig bleiben, an sich halten, sich beherrschen' entwickeln konnte (in der lebenden Spr. dafür sich besitzen). Die Entw. besaße $> b^c so^t s(s)$ entspricht den örtlichen Lautgesetzen.

Sôssen s. Sāssen II.

Sus m.: lärmende Fröhlichkeit, Wohlleben, Prasserei; s. Prass (Bd V 777). Fast nur in bestimmten Verbindungen. ,Ich wil in dem s-e varn', mich lauter Fröhlichkeit hingeben, jubeln. Schwz. MS. ,Im sauss und luoder (an einer Stelle ,dampf.' Fris.) ligen, prassen, schlemmen, pergræcari, heluari. Fris.; Mal. ,Kumm, mir [= wir] wend fyn in den Saus! He, he, Glück zu, ins Trinkers Haus! JMAHL. 1620. S. noch freuen (Bd I 1254). Insbes. ,im s. lëben.' ,Die herren hattends [näml. die Mönche die Weiber] in ir hus und lebtend damit in dem s. Ar Krieg 1405. ,Sy [eine schlecht bezahlte Besatzung] lebten selten im suss, sy wettind denn bonen essen.' ebd. ,Fryhet: Hädt ich vyl gelts, ich wer ein herr und kaufte nammen, gunst und eer; doch ist mir lieber, ich sey also und läb im suss, juh heya hoh! HBull. 1533. ,Das heisst gelebt recht wol im seuslin! Duck dich, du muost ins narrenheuslin. Funk. 1551. Seit dem XVII. dafür ,im Saus und Braus leben.' ,Drauf gieng die Plündrung an... Der hievor fasten musst, lebt jetzt in Saus und Brause [: Hause]. 1620, Zinsli 1911; nachher: ,Dass nicht der Feind sie überfall im Sauss.' "Es vermeinen Manche, sie wollen frei nur im Sauss und Brauss leben. JMEY. 1700. So auch halbma. im S. und Brūs lëbe"; s. Bd V 814. VI 1749.

Mhd. sūs m., Sausen; vgl. Gr. WB. VIII 1925/7; Martin-Lienh. II 377. Von den anklingenden Namen sind die meisten etym. unsicher oder andrer Herkunft. "Sus" (m. oder n.),

"sús: garend, im Garen VO; GR; Sch."

G°-sûs, ,-sûs' — n.: ,(G'sūs) ronzio, sussurro' PAl. (Giord.). Ohrensausen: ,Wo auss kalten flussen das ghör verschlagen oder das gseuss darinnen, so ist nichts besser darzuo dann die bibergeilin: Them. 1563. — Vgl. Gr. WB, IV 1 b, 3812; Fischer III 447.

suse" (-u PAl.), zuse" I, B. Sg. Pras. und Pte. -t (in Bs; oTutw. -t): 1. (in APWalz.; U; WMu. z-) als Schallw., wie nhd. sausen AA; AP; B; GL; GR; L; G; TH: Z., ronzare PAl. Meist unpers. Das suset! but g'süset! von einem hinuntersausen len Schlitten. Der abe" [jene steile Halde hinunter] suset 's scho", beim Schlittenfahren Tu. Nidsich s. L (RMohr 1909). Devon 8. APK. Von der Bewegung der Luft, vom Winde AA; AP; B; G; TB; Z. Do suset der Luft (od. suset 's) allweg nid ubel, zB. auf einer freien Anhohe TB. Vom Laub der Baume: Es schneicht, es weielet, es gut en chueler Wind, es susind alli Laubeli und eusers Hansen Chind ZStall., W. , Ein susender Wind. RCys. (Br.). S. noch brüsen (Bd V 514); brastlen (ebd. 533). Auch wie nhd. sauseln: ,Dass der Soldat das Pfeissen der Kuglen bald nicht mehr als das Sausen eines angenehmen Lüftleins achtet.' JJULR. 1718; vgl. dazu Bd V 1185 o. Uneig. Das inwendige Sausen des h. Geistes.' ebd.; s. Bd V 1185. ,Den saussenden Eingeweiden der Liebe Jesu.' ebd.; vgl. vorher: .Der muss blind sein, der hier [bei Jesus] nicht entdecket sihet ... brausende Eingeweid der zärtesten Erbärmden. Vom Ohrensausen Ar; PAl.; G; TH; U; WMū.; Z und weiterhin; Syn. luten (Bd III 1508 u.). Es het-mer in den Oren züset WMu. ,Sausen, tonen, susurrare, tintinnare, als wenn einem die oren sausend.' MAL. , Eselskaat mit rosenöl also warm in die oren getreuft, vertreibt das sausen. Tiere. 1563. Es [das Badener Wasserl nimpt hin das saussen der oren. HPant. 1578 Es sausst mär in den Ohrä wie n a Fleutha. Ty-ROLERSP. 1743. S. noch singen (Sp. 1198). Sausen im Kopf: ,Der [Wein] von Nüfforen tut den Kopf erboren, der von Steckboren sausst zwüschen den Ohren. Schimper. 1651. Summen, von Insekten. D' Mugge" d' Waspi susind APLb. Ich weiss amen Ort es Humbelinest (Tmb-1, ich han-si (das han-1ch Z) g'horen . As Z, ... es Bielihūs, dert g'chort-mer d' Bieli s. GL. ,Ein seltsam Getös und Susen, anfangs einem ganzen Imbd oder Bigenschwarm glych.' RCvs. (Br.). Von Speisen im Ofen, bevor sie zu kochen anfangen: Im Ofen süset's Aplb. Von kochenden Substanzen, Wasser En Dotzent Eier in d' Pfannen schlohn und lasen, wie-si züsen [:hüsen] ApWalz.; vgl. Bd II 1740 u. Nachdem das Wasser leise singend q'siedet (q'sūset) het, kann man es durch weitere Fenerung säderen. Bärnd. 1911. Von Wasser übh., brausen: "Durch den Laufen schiesst der Rhein] mit grossem Susen und Rauschen herab. RCis. Insbes. (_sūsen, zūsen VO; GR; Sch", sonst s-

vom Gärungsgeräusch des jungen Weins, (Apfel-, Eliment Micros, guren Arlagen, Arlag Backet, VO. GR. G. Sen . In: Zhart., v2. Siser Das suset im Fiss in a rate In. Wester of ist stuck in & Bs. Stimmen: ,Uss Oberburgund in kirchen und klusen das kleglich mortgeschrei wurt s. 1475, Bs Chr. (Ge-It ist. 2. . . GRP. .: Low W. . . . AAFTE. G.L.; SchSt.; Inkessw., Lega. Colon. se A. Cz. starker als s-); Bs; TuMū.; ZDättl., O., zuckend (brennend. stechend) schmerzen, infolge eines Schlages (zB. auf Hand oder Wange) oder Stosses, von einer Wunde, einem Geschwür, bei Zahn-, auch Kopfschmerzen. Vgl. surren 1 18, 125 9. Inm I ve ch As Enest. distent d'Orit cond In. Le ne aber d' Firapriore abe" zwacke", dass 's grad als; sûset ZF. Es het-mer 'zuset, dass-ich 's Fur im Elsis g'sehn han AAFri. 's zuset Einem, wenn Einen eine Biene sticht, eine Nessel brennt SchSt. (Sulger). 's hed-mer doch q'sūset, sagt Einer, der Schläge bekommen hat APLb. D' Finger hand-mer 'zūset, so han-ich g'froren. ebd. D' Hund süset-mer noch TaMü. "Die Zähne susen mir L"; ebenso Ap, dagegen: Das hed bigott zuset! beim Ausziehn eines Zahns. ebd. Da' züset und zocket! von einem Geschwür TuMü. S. noch Singelen (Sp. 1190). "Mit minem Kolben will dir lusen, dass dir din Kopf und Hudt müend sussen.' RCvs. (Br.). ,Der Wildmann wolt ihn lusen mit seinen Neglen lang, das in der Kopf tet susen [: Grusen]. 1601, Zinsli 1911. Die Hand sausse ihm ganz starch', sagt Einer nach einem Raufhandel. 1698, Z. - 3. prassen. ,[Lose Dirnen unter einander:] Dein Güli muss dir Weiti machen; da wend wir sausen, dass smöcht krachen.' JMAHL. 1620. Subst. Inf.: ,Da lebten sie in Sausen beim guten Trubenwein. 1635, Zinsli 1911.

Alchorate, we und succe the succe that me, incl. cases and succe, vel. Gr. WB. WHI 193 5; Martin-Lieut. H 377, like those in Bol 2 has few Nil ru. 1. 1. 1. 1. who we was dem. Foldess has been solven to the control of the successful and the successful and the Falle mit Anlautswechsel for pf. Zur Bed. und Bed. Entwicklung vgl. auch pfisen, pfusen (Bd V 1184, 1188), zu Bed. 3 in Syan. 100 (Bl V 777).

aber-: hinuntersausen, bes. von Schlitten Ap; B; GL; G; Z. S. noch Bd VI 1712 o.

er-: sausen machen. In der scherzh. Abl., Kopfer-sûser': ,Schaffhauser [Wein] ist ein Kopfersauser.' Schimpfr. 1651. — Sonst nur intr.; vgl. Lexer Nachtr. 163; Gr. WB. III 951 (,e. machen').

** vergaren, vom Wein VO; GR*He.: _S.H.*
ver-: Lintr. a) = dem Vor. Ap: Bs: _VO: GR*He.:

ver-: 1. intr. a) = dem Vor. AP; Bs; "VO; GR"He.; "Sch." — b) -sūse" AP; Bs; "L"; G; Th; Z (Dān.), -tuse" AP: SchSt.; ShwMa. (Bruhin): Zhattl., Kn. O. and It Dān., nachlassen, vergehn, von leiblichen Schmerzen. Es hät versüset. D' Tôpli hend-im verzüset SchSt. (Sulger). Auch von seelischem Schmerz Bs (Seiler). 's isch lang g'gange", bis 's versüst g'sin isch. 'Der Schmerz wird versausen, eh zwei Jahre um sind. 'UBrägger 1788. Mit Subjektswechsel: Und anti internit in Weit verzüse". vom Gesturm [naml. Kriegslärm] sich erholen. 'Schwzd. (SchwMa.). — 2. tr., verprassen. 'St Lorenz söllichs [sein Gut] armen christen, gab um i hats mit also umt huberen verpusst, wie diser lotter [der Papst] der armen guot versusst.

12 11 March-Tienn, H 377.

One' - Ohrensausen, 's O. han, Ast gut zum d "Sausen, Schwindel und Sand, EKonig 1706. . V . Laubheit oder Ohrensausen. Kunstb. 1474 (Nachthat ans dem XVIII.).

Suser m.: ,Sauser', junger gärender (nicht mehr süsser, sondern schon etw. herber) Wein, ein beliebter, aber nicht ungefährlicher Herbstgenuss Aa; Ap; Bs; B: _VO; GR-: G: _Sen-; TE; Z; allg. bekannt. Syn. Harrli 3 (Bd II 1584). In Ar; GT, auch von süssem Weinmost: Der S. ist noch suess, warm. ,Eine alte Sage bezeichnet einen unbestimmten Jahrgang, in welchem der Wein vom ersten Trieb bis zur Kelterung 18 Wochen Zeit gebraucht hat, während man sonst im Durchschnitt 24 Wochen rechnen muss, mit folgendem Reimsatze: Sechs Wuchen, bis der Win verbluet, sechs andri, bis-er farbig gluet; dann noch sechs, bis-er S. spruet: de" hat der glichig Jorgang 'bruet' THTäg. Der Weinmost ist (noch nid, schon enweng) S. Tu; Z. Der S. zucht, der junge Wein beginnt zu gären Ar. S. im Stādium, in dem Gärungszustand, in dem er am besten schmeckt. wohl allg. (Spr. der Wirte). Alles dies macht ihnen [den Seldwylern] grossen Spass, der nur überboten wird, wenn sie allherbstlich ihren jungen Wein trinken, den gärenden Most, den sie Sauser nennen.' Gottfr. Keller. S. noch chrällelen (Bd III 809) und vgl. Messikommer 1909, 62, sowie S .- Zit. ,[Er habe] zu im geredt, du füerst vil win har in, wie ist der susser? gebe er im zur antwort: er ist guot, wilt du inn versuochen, so kum mit mir, und fuorte inn zuo dem roten löwen, da hette er einen grossen sester mit susser stan, daruss gebe er im zuo versuochen.' um 1500, Z. ,Der prior Augustineren ordens redet, er wäre heiser, möchte nit lüterer reden. Es redt ein burger, er wäre vom s. heiser worden. 1523, Z Disp. , Etlich knecht behieltend s. biss lang nach dem herpst. 1525, Hotz 1865 (Unregelmässigkeiten in der Ablieferung des Weinzehntens). ,Bring nüwen, alten, most und s., lass etwas guots zum züglin user! HsRMan. ,Ich danken üch ouch üwer früntlichen ladung, das wir ouch zuo üch komen soltind, den nüwen win oder susser versuochen. 1533, Z Brief an Vad. , Als etliche herpst ein grosser zuolouff in schenk[hof] zum s. ist, damit aber ein unordnung erwachsd, vil zites und s-s unnützlich verbrucht und vergüdet wirdt... um 1540, Z. "Zum dritten soll nun hinfüro aller über- und zuolouff zu dem susser und den stangenknächten [bei Ablieferung des Zehntenweins im Schenkhof des Stiftes zu Zürich] abgestellt sin, also das niemants meer, wäder jung noch alt ... die gedingenten stangen- und sunst knächt überlouffen, susser da trinken und by inen ässen [soll]. 1560, AZOLL. 1899 (,Suserbrief'); vgl. Sp. 225 o. ,Und dann so werde jerlichen im herpst einer gmeind Zolliken siben eimer wyns ald mosts gegeben, by inen der s. genant. 1591, ebd. Die Zusammenkunft ist ausdrücklich und ohne Anhang nach dem Herbst angesetzt worden, und es hat - zum Wortzeichen' - der Gesandte von Uri gesagt, dass man alsdann den S. versuchen könne. 1643, Absch. ,Vinum recens nostratibus pro more linguæ patriæ vocatur Suser quasi Sauser per metonymiam causæ efficientis pro effecto sive potius adjuncti præcedanei

Helders 1962. - Vgl. Gr. WB XII 1048 9; Fischer II | pro subjecto. Oen. 1707. , Wir legen es [den Ausdruck vini præmissa oder primitias bei Plin. n. h. 12, 1] aus vor einen Sauser oder neuen Wein. JJSCHEUCHZ. 1746. S. noch Most (Bd IV 541); rass (Bd VI 1270 u.); Gleich-Sucht (Sp. 277).

W. und Bed. gehen im Norden und Osten über unser Gebiet hinaus; vgl. Gr. WB. VIII 1935; Martin-Lienh. II 377. Als Familienn, (vgl. die Anm. zu Sus): "Uolrich S. 1296, Bs; , Wernherus S.' XIV., ebd.; , Walther S.' UUrs. JzB.; , S-s Mäteli, XV., BNidau.

Most-: = dem Vor. ,Ich spize schon den Mund nach dem Most-Sauser. 31. X. 1778, Z Brief. - Wiber -: (noch etw.) süsser, noch nicht (stark) gärender Weinmost Z (so Wl.). Syn. W.-Win. - Forchzäpfli-. ,Der Siltaler [Wein] der ist bi eus umenand als de' berüemt F. bekannt, Z Bauer 1872.

sûseren: "Sauser" sein oder werden ТиМи. Iez sūseret-er fest, von Apfel-, Birnenmost.

an-ge-sûseret: ein wenig von Sauser berauscht, angesäuselt'; s. buechig (Bd IV 984).

Sûsereten f.: Sausergelage Z (Spillm.).

sûsig. Nur in der Verbindung zur s-en Zīt, zur Sauserzeit GRHe. - Anders bei Gr. WB. VIII 1936.

Sûsiger m.: = Sūser GR; auch lt St.

süselen, säuselen: nur in der Verbindung säuselen und bräuselen, wohl leben (Schild); s. Bd V 740 u. -Auf grund von ,Saus und Braus' (willkürlich?) gebildet.

süserlen I: 1. nach Sūser riechen Ap: Th: Z. -2. Süser werden, vom jungen Wein ThMü. Er fangt an s. - 3. (gemütlich) Sūser trinken AP; G; TH; Z, "gerne neuen Wein trinken L; Z." Mer wend enweng s. der Obend! Tu. Mer händ tüchtig g'süserlet ZDättl.

über-: refl., zu viel Sūser trinken Z (Spillm.). a^n -. A^ng 's \ddot{u} serlet = an-ge-s \ddot{u} seret ZO.

sûslen: 1. mit glühendem Eisen kastrieren UwE. Syn. brännen (Bd V 619). — 2. ("söslen") Dim. zu sūsen 3. ,Prodigus [sein Erbe zspackend]: So, so, da lass mich s. mit!' SALAT 1537, V. 385.

1 nach dem zischenden Geräusch, das mit der Operation verbunden ist. Zu 2: "söslen" wird, wenn nicht für "süslen" (oder für ,töslen'?) verdruckt, als ,söuslen' zu lesen sein; zum Diphthong vgl. das folg. W. Die Entsprechung des nhd. "säuseln" ist der Volksspr. durchaus fremd und nur literarisch bezeugt.

Süsling ZZoll., Säusling ZZoll., Söisling, -öü-ZO., Wyla - m.: Windbeutel, abschätzige Bezeichnung eines jungen Burschen von Seite eines Alten ZZoll.+, Gelbschnabel, Pinsel ZO., Wyla. Dër S.! So en (junger) S.! ZZoll.† De Seuslig ['s Müllers Bub] häd si ufgla, wie er [in den Krieg] wegzogen isch, als wänn er de Tüfel alei frässen wet. BANTLE 1656. Indem er [Zeuge in einem Injurienprozess] berührtes Tages uf dem Rathuss ... by der Stägen gespazieret, habe er das Wort Söüssling gehen hören. 1657, Z. ,Silherr Zimbermann [habe] gsagt ... der Grossweibel, der Soüssling, hat mir Nüt zu befehlen ... [Zimbermann behauptet, er habe die Knechte des Grossweibels] Lumpen und Soüssling geschulten. 1658, Z. Als Marx aber den Moritz einen Läcker, Saüssling etc. geschulten, seien beid Brüderen auch an einanderen geraten. 1684, Z. - Mit ,emphatischem -au-. Zur Bed. vgl. nhd. ,Sausewind.

sus s. ës (Bd I 509; auch St.).

Gr (Dan.); Gr (so L., Pr., Lus), P it Comest, in Al. It Giord. sos); GG., Grb., Sa., oT. (Dial.); Son: h, o und ula; ZBenk., Kn., suss (b. w. oo) Ark; take bur, b Kubl., Mal., S., Ths, V.; GSa., We, will It Zulin . Sen Ha, Schl, and It Kuchha; Tuligu, Pim, Pr., Hw., M., Tag., sacs ArWalz., Wolth.: GA, sas Ar ses, see, b K. susy; BBe.; GT. (anch sox), olu sox, sex hav -o-) APH., 1., M.: BE. (selten ; I; G (sell.), In (se Egn.); ZO. (selten), susst GL (Gem. 1846); ZSchwam., sust (bew, -o.) Ar (ausser lem Salvester) 16; Blu Gr., G., Hk, and It Zyro; "VO"; Gr.; LE , G., PP ., Sa Schw; hTu, Egn., Fr., am Rhem und Untisen; Niw (Matthys); U; WVt.; Z (so O., Stdt, Volk), sus Aab str. Wohl.; BG, and It Gotth, Zvro; L; In ar. Elean ar . Untersee: U. sust (b/w. -o-) swAa: Bs: Bos o As . E. (f., Sa., Si. und lt Zyro, nicht in BStdt, in Br. sišt); FJ.; L; SG., Starrk.; THEgn.; UWE., sūš' SWAA; BE., G. Stdt, nach AvRütte allg.; LBer. isoke: Sl., Re h., vereinzelt mit Assimilation des Anlauts & & U. s & B Stdt, mit eingeschobenem Nasal (neben den unnastlierten Formen) süns BBe., sun(t)št (bzw. -o-) AA (... B., Br., Lauf., Leer., Rein., Rheinf.); Bs (Seiler); B lt Zyro; G; S (BWyss); TH; Z; suns B It Zyro, suns Bs: B (so Sa., Stlt); L, suns B, auch suns BStdt. etweitert suster "W" (so Visp. Vt.), suster BG, un 4 lt Zyro; FJ.; SB. (Hotst., neben sus), sustert B (so oAa., Biel, auch sünstert); "L.", sustig (in Bed. B 4 b) S inw L. (Ochsner): 1, so (oder dieser Bed, nahestehend a) so A1 (Sp. 15). a) bei Verben, auf diese Weise FJ.; P (Clement). , Noch klag ich ... daz si mich lat sus verderben.' HADL. ,Umb die übergriffe ... und von der ungehorsame wegen ... getrüwetent si [die Leute von ZeBaar] den Eitgnossen ald ir botten, so si dar zuo schiken wurdent, suss, was si sich dar umb erkantent. 1404, Авясн. "Sus(t) oder (noch) so' uä.; s. Sp. 16 u. , Wer aber, daz jeman do wider täte oder rette ... suss oder so, heimlich oder offenlich ... 1399, Z StB. ,[Schädigen] weder an lib noch an guot, sus noch so in thain wise.' 1402, GL Urk. ,Ein yetlicher hat sein eigne gab von Gott, einer sunst, der ander so. 1530, I. Kor.; ,also - also. 1667. ,Wiewol N. mänigerlei vergichten, eine sunst, die ander so und keine wie die andre geben.' um 1530, Bs. β) bei Adj., in dém Grade. ,An weler magide werdin ie mere zwei sus ungelichu ding [Verkehr mit dem Himmel und Heirat mit einem Zimmermann]! XII., WACK. 1876. - b) correlativ ,als ... sus'; s. Sp. 1092 o. (Schachzabelb.). - c) als koordinierende Konj. a) also. daher. Sus besant der werde Regensberger mich. HADL. ,Sus vuogt ez sich, daz ich ir da nicht gesach. ebd. ,Wond wurden si Sdie beiden die Städte Bern und Freiburg darstellenden Ochsen] entwetten, so gieng es übel us. Sus ich si beide warne ... 'Just. ,Dardurch min volk ist worden gschwecht ... sunst ruwt mich, das ich bschaffen han den mensch. Rurr 1550. - β) so aber. Hetten sy gebeitot, daz si zesament komen weren, sy werent mit Gottes hilfe ane schaden von dannan komen; sust do musten si den spot und den schaden haben.' Just. ,Sölte ich fürhin erst ein hantwerk triben, so müest ich villicht in zwilchen gan; sust trag ich samet, gold, siden an. NMAN. Solt ich hacken, rüten, buwen ... so wurd ich tragen gwüss böss schuoch ... sunst gan ich wie ein edel man. Ruer 1538. Hett er sich nit an d sünd

sus they, so.) BBe, und It Zyre. Flow Bold for the results, and comment to be superfice. Sund miss of state and a partial from Despt attended to the state of the st mid. n weeren ... sust, do mans inen nach hat glon, Is est sia I see the second at a bd. O het ich auch on Haras to the state we are in the remote. sass maces all a terrors without the Responsibilities and a ett at lern falt. JMAHL. 1674. - 2. (immer mit Satztold me it the local Same, and etwas Andres (in Rede Stehendes oder aus den Umständen s. There is Ariba Diameri In Son /; went alls two visites of the control March gar THE ISTS C. S.D. LO DA MESSELLON ON THE Er muese-es halt s. luege" z' mache", 's hat 's fruener result for B. W. St. Went Moon Live in Langer L. Sherry Carl Charles op h Ar Der Joggeli schlöft sunst, ohne wie früher in den Schlaf g wiegt werlen in massen l's (Sen 1). Da got suss. obbe Werkzeng b. nombe Hilberto. Er of inites. B on School other serie Arride Zi Heise M banen Tur 7. Met moren em det Finger sel per la e and South the come was and tanker In Ma. Ich chamanna sast trinker, 7B. Kaffer, onne Zutat Z. Wer and her hart, just some erre G (Fine). If Sol and Josela da ha & Selector met green. Kerre car jo süster cho" S (Al.Gassm. 1908). Het-er [der Zukünstige] Geld, so bring er's mit, und het-er Nut, so chameer sast BE. D. Pitte so were glasge pleaningganii: norr-ir-me's suss and in the character da luege". Schwzp. (GRPr.). ,N. ist hutt an dem gericht gesin, hat sich von dir klagt; kunnen wir es nit sus slecit machen? 1431, Z.RB, N. hat veriechen, das er sin elich wib ermürdet ... hab und sy darnach also tott in ein vichkripfen geleit hab. als ob sy sus [eines natürlichen Todes] gestorben were. 1454, ebd. , Was bedarft du mir min ross so fräffenlich zucken, kanst mir den zol nit sust höischen?" 1463, ebd. ,[Die Berner haben Boten gesaudt] mich zuo vermögen, wo ich sust darzuo willig nit sin wolt. 1491, GFD. ,Do handt die tallüt ze Urseren wellen die obgemelten buosen mit recht; do sindt sy sust einss worden.' 1498, ebd. ,[Ihm sei zu Gericht] nie verkundt worden, [er] wäre aber on alle gevard sunst da.' 1524, ZAnd. ,Die richter wend sich ein manot bsinnen und stillstan in hoffnung, die partyen werdint sunst eins. 1533/8, Z Ehegericht. , Nachgenemit , arsonen, die man by iren eiden und die wypsbilder sunst (ane eid) verhört. 1538/40, ebd. Spec. a) ohne besondere Absicht, ohne besondern Grund, Zweck. , Werlich, er gab dir nit sin trüw, er bot dir suss sin Land 1404, Z.R.B. Girad (Ar; tr; TH). nor 11 50 (AP; G; Z) s., nur so, zB. zum Schein, Scherz Etw. sagen, tun. Ich han-em 's grad söss g'sad, im Scherz AP: G. Und ist Ein nud b'sonderig religios, so got-er for d'Owned only adsosos, the Kale. Niesch 1802: Valor sas. In same not Das onel notices sust Z. Ich chumen nun eso sust. ebd. Das ist nüd nu" eso sust. ebd. Gleichbed. sust eso ZO.; grad suss is trade as some Salla, Soos, harm, als Alefertigung, ausweichende Antwort auf eine Frage, die man nicht beantworten kann oder mag Ap; GR; TH. Auch grad s. Tu, he s. Z. A.: Worum chunst nid mit? B.: Grad suss TH. S. auch EEschmann 1911, 61. Gleichbed. suss dromm GBuchs, grad soss dromm AP (s. Bd VI 507. Scherzh, latur anch susum (in Gal'r., Ths

og 1: 015, Pr., The. A.: Warum hest Das 1 im Spital] doch das si rüewig und zefriden sin soll 1 S v p Grobs, Grad sussum (B. lacholy -- p in sest, gratis Aalleer,; Ar; Bs; B; ... 1 G S., I. und It Zahner; In; Now, Z. Ich " sis' me. The charactes mid sust ha" I. 1) It is he story Nat. 1" places. Ich han-em's ... ' ." At. Mer namar's grad sus, schetzh. 1. ven seltest. Es chant heres Brosb) so schon, ohne-At: B: GR: L: G: TH. Z: wohl allg. In han s. Fr n. 11 s. rel g'char. Es gat-em s. schlecht g'rauen, auch ironisch, zB. bei einer Besoldungserhöhung Z. .Die Sonne gieng in dem schönsten Abendrot unter, machte die sonst angenehme Gegend sehr prächtig. um 1780, Z TB. 1900. D' Muetter, wa sus en Bitz tauber Gatting g'sin ist, ... hed das Buebli bim Tschöpli g'nu". JJörger 1912. Bes. s. anfen, schon. Plag-mich i i no , ch har sust a yer unlidig B. Du Grossgringer brüchen nit Alles z' wüssen, si meinen sust schon, di Welt sig alli iri. Gotte. Sust so; s. Sp. 21 o. ,[Der Freiherr von Regensberg lehnt das Anerbieten der Zürcher, ihn zu ihrem Hauptmann zu machen, ab mit der Begründung:] er het sus land und lüt gnuog ze versorgen.' Z Chr. 1336/1446; in einer andern Redaktion: ,si müestind sus tuon, was er wölti.' ,[Wir bitten euch] uns daz by dem nechsten botten, den ir suss herab zuo uns habent verschriben, wissen lassen. 1476, WALDM. Als er suss muot hette harin in die statt ... gienge er mit iro. 1481, Z RB. ,E, lass in leben, er hat sin suss gnuog. 1482, ebd. Es ist nit not, das einer wett hoffen das er sust bar hett. Ескэт. 1525 (Klag). ,Nun sitzend ztisch, das essen kumpt! Wir hand uns sunst im rodt lang gsumpt. HBULL 1533. ,[A .:] Ich han dir vor ein frouwen gen, sol ich dir noch eini gen? Doruff B. gret: Es tarf sin nit, dann sy were sunst syn. 1541/3, Z Ehegericht. ,Adam: [Verfällst du, Kain, der Sünde] so müess es Gott trüwlich erbarmen! Hert müend wir unsers sunst erarnen, langwylig unser zyt vertryben, ins herren zorn und fluoch sunst blyben. Ruer 1550. Die Höngger] umb die es sonster armlich stadt [sollen nicht unnötigerweise ein Gesellenhaus kaufen]. 1566, ZRM. ,[N. weist einen Betrunkenen, der ohne Geld Wein verlangt, ab mit der Begründung] das er sonster vil an im und synem vatter verlieren müessen. 1575, Z RB. ,Der ausgebrente Anken muss gut sein auf der Pfründeren ihre sonst schlechte Müssli. XVII./XVIII., Z. - 3. unter andern Umständen, andernfalls, allg. Am Satzanfang. Lass Das sin, s. channst denn luegen (s. gi't 's ander Wetter)! zu einem Kinde. Mach, dass du furt chunsch, sus will-ich-der! BBe. Bring Gelt mit-der, suss chumm lieber nit! GSa. Art lat nud von Art. ast liessi d' Chatz vom Mūse", Sprw. BHk. S. noch Bd II 1557 o.; Sp. 1135 u. Wenn alben d's Büssi g'chräblet het, wen-ich's han wellen plagen, het's g'heissen: Hund, gang in d's Bett, süst nimmt-men-dich bim Chrages, At OH 1864. Sunsch wens-ich vernimes, dassde-dieh nid hesch lan henken, so lan-ich-dich denn. Orther Star Law. Und wenn-ich einst es Fraueli han. so nous' somer ord'et tuen, sosch hänk-em denn es Gongeli an, verchauf-es für nen Chue, ALGASSM. 1906. 1: a. Spr. auch nach ,und, dann.' ,Do haten si ouch nit ziug bi in; wan in möht sus nieman widerstanden sin. Z Chr. 1336/1446. Eine Frau erhält eine Pfründe

und sust so werde si darus gestossen. 1498, BRM. Die lybliche gegenwürtigkeit Christi was nit sunders fruchtbar; dann sust wärend die Juden ouch selig gsyn.' Zwingli. ,So sicht er, dass üch ernst ist, suster lond sy mich noch lang hie ligen. 1526, STRICKLER. "Mögent wir etwas guots schaffen, sy wol guot; denn suster syent sy entlich des wille n s ... 1531, Absch. Ein sammat stuck versprach er mir ... sunst hett ich müessen zwilchen kouffen. Rref 1550. ,[Die Leute von Wald meinen, die von Walpersberg usw. sollen] zuo inen dienen, sonst und wänn inen die abgezogen ... möchten sy zuo iren gebürenden teilen nit kommen. 1558, Z Rq. 1911. "Sontsten ein Sölliches inen an iren habenden Mülligewerben zu Nachteil reichen wurde. 1603, ZAnd. ,Sonster, wenn der Hafen zerspielte JJNUSCH. 1608. , Zemm dein Fleisch ... sonst welcher nicht verleugnen kann die edlen Gaben [irdische Güter], so er ghan ... der ist wirdig nicht des hochen Namens Christi. 1622, Zinsli 1911. , Machs hübschlich, sonstig tränk [ich] dirs vn. JMAHL. 1674. Auch im Nbsatz: ,Wo der Eidgnossen gwaltigen in disen jaren wärid einträchtig und vest gsin [hätten sie Ehre und Gut gewonnen], da [= während] sust durch partiung ouch ir glück zuo unglück muost gedien und werden. ANSH. Im Innern oder am Schluss des Satzes. Gib-em [dem Bettler] Öppis, er gat s. nud furt. Heit-ech still, der Engel g'seht 's süsch, Zuruf der Kinder in der Schulstunde. Schild. S. noch bisen (Bd IV 1685); be-rechten (Bd VI 311). ,Er sölle do kein nüwerung machen, denn ander wurdend suster ouch also tuon. 1526, ABSCH. S. noch fressen (Bd I 1322); Chog (Bd III 184); chalt (ebd. 239). Pleonastisch neben ,anderst': Anderst du wurdest irren sust [: lust]. HABERER 1562. - 4. von dem in Rede stehenden Fall abgesehn, im Übrigen. allg. ,Sunst, on diss (das), anders, alioqui(n), aliter, cæteroquin, alias. FRIS.; MAL. Im Satzanfang. Er trinkt en Bitzeli z' vil, suss ist-er en rechter Mann TH. Söss god,'s-em ordlich AP usw, Mengi in der Pfarri chüe [können] Dütsch, süst isch d'G'mein wälsch FJ. Süster hättin mier Nüt z' chlagen. UDÜRRENMATT 1903. Und sind die von Toll gewesen on win by 14 tagen, sust ist fleisch und brot ein notdurft do gewesen. 1477, Bs Chr. ,Sunst so haben wir trost und unverzagti herzen. 1489, G. ,Da wurdend inen ire regel, vasttag ... abgenomen ..., sust solt des ordens gwonliche ghorsame, kleidung und beschlüssung unveränderlich bliben. Ansu. ,Sontsten syge das burgstal Westerspüel lut koufbriefs ein ingfangen guot.' 1588, Z Rq. 1910. ,Sonst so ist die Statt [Luzern] ... wol erbuwen. RCvs. (Br.). ,Und habe mans mithin dem Hrn W. zubracht uff gut Glück als angendem Buwherren, sontsten syge ussert 4 verehrten Kopf Wyns alles Gast gsyn. 1638, Z. Im Satzinnern. Er ist s. rëcht mit-eren [seiner Frau]. Er ist s. en rëchter Mann, Einwand gegen eine Beschuldigung, die gegen Jmd erhoben wird. All mīns Zanwē isch verschwunden [seitdem ich rauche], ich bin auch süster 'bliben g'sund. JHofst. 1865. Wiberrolch, wenn 's süsch öppe" mängi Untugend an im heig, sig doch g'wönlig barmherziger weder's Mannercolch, MWALDEN 1880. Er ist suss en offner grader Mann g'sin ... mit fürnemen Herren hät-er eⁿmöl nid chönneⁿ redeⁿ. SPletscher 1903. I^{ch} wolt Nût gägen d's Gongstangssen g'seit han, es isch sünsch es rechts Meitschi. OvGREYERZ 1898. , Keme

[der aus der Stadt Verwiesene] aber nachet, so sol [man von im richten nach recht und umb die trenn, so er suss begangen hat? 1395, ZRB. "Er ist werlich sus ein from man.: Fasis, AV. "Lat wen utzit gen uns an, so ist doch gu t recht Zurich, da nemend urs mit für und lassend uns sunst unlockumbert.º 1448, ZRB. ,[Es wurde verwundet] eins ritters sun ... oneh sust ob 60 tod und wund: 1475, Bs Chr. , Und bitt uch, an mich solichs mit für übel ze ban, und erbutt mich aber sust mit sampt allen hern [usw.] uch sust ze tuond, daz üch lieb und dienst sye. 1177. Warren. "Die Münchalp ... stost litzehalb uswärt an Trusse schan und sunst zering umb, so wyt man sy bruchen und waiden mag. 1514, GrKl. Dess sol sich memants verwundren, dass die jünger, so sunst einfaltig warend, sölche gestalt und wyss der red so bald verstanden habend. Zwingli. , Die weitläufige Verwandtschaft soll kein Ehehinderniss für die Vorgeladenen bilden ob sy sunst beidi einan lern gern wellend haben. 1538/40, Z Ehegericht. Sunst ein feiner geschickter mann, virum cætera egregium; sunst oder in anderen dingen gelert, catera doctus; sunst ein ungesunden und gesüchtigen leib haben, morbidum alias corpus.' Fris.; Mal. , EKramerin, so sich mit einem von Winterthur vereelichet und hiemit ir burgkrecht vermannet, zuodem sonster ein uppigen wandel und wessen gefüert hat, 1570, Z.R.M. S. noch unver-masget (Bd IV 437); Uf-richti (Bd VI 406); Sold (Sp. 852 o.). a) örtlich, an anderm Ort, an andern Orten Ar; B; GR; TB; Z und weiterhin. Noben Ortsadv. Das gibt's auch sust öppen (nüd nun da) Z. Suss name", sonstwo Tu. En enzigs Bletzle ist enfangs ober q'se", sos het 's noch oberall Schne g'cha" Ar. Allemstehend. Im Loch dussne" hed's eswas Prächtigsch 'bälgglet g'han und auch suss is [ist es] es Bitzleggi erluemet g'sin. Schwed. (GRPr.). .Im leger oder sust. 1475, Bs Chr. ,Die übrigen Kelch hatten die Priester sonst behalten [sie befanden sich nicht in der Kirche]. RCvs. S. noch Sp. 1321 o. - b) zeitlich, zu anderer Zeit, andere Male Ap; Bs; B; PAl. (,altre volte'); GT.; TH; Z und weiterhin. Neben Zeitadv. S. einist, einmäl, ein ander Mal Aa; Ap; Bs; B; G; TH; Z und weiterhin. Chömend s. einmal zue-n-is! S. öppen Th. S. all, alliwīl, nie. Bist sos all bī-n-em g'steck(e)t! Ap; Th. Si sind s. immer (noch, zue-n-is chon Ax; Bs; Z. Ich han s. nie der Zit, drum komme ich heute oa. Gab wie-n-ich süsch nie tanzen, wolt-ich 's probieren. Schild 1889. S. noch Brūch (Bd V 343). ,S. alweg'; s. Bd IV 1718. Alleinstehend. Insi jungen sistert g'wenlich eppen enchlein ibermietigen Birger BBiel, 's Wasser het-ne" ganz anders 'düecht als süstert. Schwed. (Bo Aa.). Weisch, der Däll isch drum sus nit en Glimpfeger g'sin Schweizern. 1891 (U). Selb Hūstagen isch ender chon weder süsch. JREINH. 1907. Jitz in Chültabend sin wu süster ouch en Riescheleta Lüt zum Zwergli chon. Barnd. 1911 (BG.). S. noch riechen (Bd VI 170); riten (ebd. 1672). , Zieht der Herzog von Berg dem Kaiser zu so wurde der herzog von Burgund von Nasse getriben; wann alle spisung, so er hatt, würd im abgeschlagen, die ime sust durcht des von Bergen land zuogot. 1475, Bs Chr. . [Kann das Gericht vor lent Essen die Geschäfte nicht bewältigen alsdenn soll das gericht nach essens aber sitzen ... und dem gericht von sollichem nach essens richten der schilling wie sust ouch gegeben werden. 1495, Bs Rq. S. noch Krajen-

Playfort (BAVI ') Special in leading to uner in Zeiten, che len. Aa; A. Bs. Cik to Scha In, Zond sonst. S War (mer) and how hill 200, and (BIA) 11 in is est a some need so to a Ash. In. S hed mer amig (amel) g'seid ... As: Tu. Sust het-men's amen underst growth I's Allemsteh at a 18 sin not so ise, dus de An pa bent mile Me ter se Blie. (AvRatte). Mer har i suss me long go sem Litrag gehabt] us den Reben Tu. Suss hat-men g'meint ..., sess hand se immer g'sut .. Green e e all an lie Werse B, PAL (altrine, te); GL, In, Z. Wann's so rud got, muc mer s hat s. larger " mache val. oben Bed. 2 a. ,Swa ein burger den anderen ... slat mit handen all mit stabe und es gewlaget ald sist offen wirt. Z.R.Br. Das nieman mit dem anlern ritten noch sust wandeln sol, der [usw.]. 1393, Z StB. [Sultan Bajesid] hies den cristen gefangenen allen de houpter abestinen und dan sist toten, wie man mochte: 1396, Bet ur. "War aber, die in die incht von den von Glarus ... anderswa suochti ... oder suss wider sy täte in friden oder in kriegen ... 1406, GL Urk. , Man sol nachgan und richten, als ir etlich einander ... mit stüelen und sus geschlagen hand. 1424, Z.R.B. Wenn einer sturbi oler suss er frung geschehe in koufen oder ander wyse, 1469, OBW. .[Man hiess ihn kommen] ein kamer uffzebrechent ... Als er dahin komen sye, da hettent sy die sust uffgetan, das sy sin darzub nit bedorftent? 1472, Z.R.B. Welcher guot verkouffen ald verlichen wil ald wie er sust darvon gan wolte: 1475, Z Rq. 1910. "Lagend der wirtin zum Ochsen zwog diechteren ain der bestalenz und warend vor uns im hus verboigen und detten eben, as werend sy sust krank. STOCKAR 1519. Schlüege er sy aber übel mit einem alten schuoch und sust. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Er] welte nit wäben nach sunst werchen; denn wann er nit vischet, so were er bym win.' ebd. ,Damit durch sorglose und in ander weg dem huss kein schalen mit nuwr oder sonster begegne. 1561, Z Rq. 1910. , Mit der Weer oder sontst mit gewerter Hand.' um 1600, ebd. ,Er, Züg, wundere sich, wie er [der Beklagte] siben Müler mit Verkaufung Brantenwyns erhalten könne, die Kinder bättlind zwaren nit, aber standind sonst nach zuhin. 1640, Z. S. noch glimpfen (Bd II 627); ver-chrämen (B1 III 813); Ba IV 296 u.; Zunft-Braeder (Bd V 423.; brännen (ebd. 618); be-senden (Sp. 1121). - d) aus emem anlern Grunde, zu einem andern Zweck. Weg-em Aug und soss, Abfertigung GWittenb. S. noch Sp. 970. ,Er [ein Priester] hab mess oder er werde suss besendet. 1393, U. Wenn er das nechst mal anderer syner gscheften halb, es syge an das meigengenicht oder sonster, hinüber kompt. 1574, ZRB. "Die von der Obrigkeit gelieferten "harzrümpf" soll nam micht an lern Leuten geben] es syze zum wischen oler sanster: 1500, Z. en uterlies, ansserlem. Diser wurde gestraft umb 5 gulden ... und sol suss sweien, gen Rom zu zan und sich lassen absolnien. 1487, BRM. ,Als N. mit werffen und suntst groben worten und schweren übel gewerchet. 1523/6, ZRB. Es waren der arzet ... vil, do ich gon Basel kam, als nemlich von graduierten ... Darzuo kamen NN., zugen aber baldt hinweg. Sunst waren empirici der A. und B.: FPLATIER 1912 (Boss). S. much sunder (St. 1142).). Neben einen, subst. Aus Ir., vertauschbar mit ander (auch = anders geartet). allg. S. Ein(er) (im

11: 11 at ler ubh. Wirst wol s. (noch) | hän 'tänkt, sus Nämis (Näbis), Abfertigung eines Be-the Martin Der N. and s. noch zwe. S. auch 11 .B Sain BIV 30. Das man in den rechten . . . : in the ep nan und suss einen zuo im und in in it is goschrift ouch zwene und in artibas viere un : un einem anfange [der Universität], wer gnuog. M. Al., 180 r. Abril and sus ainer: 1530, Absen. S. J. J. D. P. Con-S (J. (Sp. 806). Ber Pl. , Und suzz [Disser ice, Pastern] von allen burgern und mengk-L. Jan ... 1 84, AAB, StR. A., B. und sus zwen [haben] mit einander gekartet. 1436, ZRB. ,Sy beid ur i sast ouch ewen gesellen. 1438, ebd. ,NN, und sust al sie edelút, die zuo ring umb uns worent. 1441. Bachn. Antwurte die selb from, es weren susd geseller euch by men | sie konnten sich dem Gelage anschliessen]. 1485, ZRB. ,N., wie sust vil riter, zuo Rholis vergraben. Axsu. - 2) anders geartet. . Wenn weder der Abt noch ein Gotteshausmann von ihrem Vorkaufsrecht auf die Wirtschaft Gebrauch machen] so süllen wir sy sust einem biderman ... ze kouffen geben. 1408, AaWett. Arch. , Er sye eigen oder vogtman all sus einer. 1483, ZBub. "Ein kochlöffel und sust ein totzen [ein Dutzend anderer Löffel]. XV./XVI., AFV. ,So es gar schwer Winter gäbi ... oder so es eim suss ein Notsach an die Handt stiesse [sich an die Oprigkeit zu wenden]. 1622, SchwHö. Bei Pl. .N. seite, es werdent nit bättler sin, es sint gwüss sunst lüt. 2. H. XVI., Z. ,Karfunkel und sonst herte Apostemen oder Schlieren. JRLANDENB. 1608. ,6 Fl. an Agaten und sonst Krallen, 1625, Z. Es waren da guti Schutzen und sunst jungi starki Mann und Knaben. 1638, Z Neuj. N. 1906. Bei artikellosem Sg. ,Keiner [soll] ze der wuchen mer metzgen dann drü rinder und sus vichs, als vil er wil.' 1423, ZRB. ,Es sye sin schwager oder sust fründ. 1483, ZBub. ,Es sig bar gelt oder sust varende hab.' um 1500, ZKyb. , N. vermeint das nit frecht sin, besunder sust zinshaber.' 1524, Z. ,Ain muos von rys, fennek oder sunst von milch gekochet', oder ein anderer Milchbrei. 1533, G. ,Um ein venster und sunst um bletzwerch. 1598, AAZof. S. noch Mues (Bd IV 488). Auch in der Bed. gewöhnlich, nicht ausserordentlich. Nenein, Da' ist nu' sust e' Mugg, keine aussergewöhnliche, gefährliche (Stech-)Mücke Z. ,Ein burgermeister [soll reiten] mit zwei knechten, ein ritter mit zwei knechten und suss einer des rats fein gewöhnliches Ratsmitglied] mit einem knecht. 1439, Z StB. S. Öpper, Niement un. Chunt s. Opper mit! Ich weiss s. Niemert, der dazu imstande wäre. "Wenn ein geselschaft oder suss jeman vischen notdurftig was.' 1441, Z. ,Von dheim fürsten, er were geistlich oder weltlich, oder süss von dheim herren. 1465, Gfp. , Hand wir den laten zur essen geben und zuo trinken und sus keinen Ion.: 1512, Z. "[Die Papisten haben die prunkliebenden Prädikanten] warlich me uf irer part weder sust yeman. Zwingli. ,Deren von Adlicka und sunstig mengklichs halb ungesumpt und unverhindert. 1545, Z Rq. 1910. ,Die Kleger oder sonster ein Jeder. 1701, G Rq. 1903. Vgl.: ,Es siiend lantlüt oder jeman, der sas by uns in unserm land wanhaft ist. 1414, Schw LB.; in einer andern gleichzeitigen Urk.: ,jeman unser lestlates over Jeman anders, der by uns in unserm lant walnutt ist; ebl. S. Oppus, Nat na. S. noch Opper (g'fellig)? fragt ein Verkäufer G; TH; Z. Ich

gehrens, einer Antwort: warum nicht gar! GG., T. Gleichbed.: Ja, und suss Öppis (auch en S.-Ö.)! Tu Hw., Mü. Woltst en S.-Ö.? Wenn t' non kann S.-Ö. [auch = Schläge] woltst! ,[N. hat] im etwas trowlich zuogerett und ouch suss etwas böser red gerett. 1395, ZRB. S. noch numen I (Bd IV 753). (Weist) s. Nut? Wer chretzt und chlübt, Der ist (chann) sust Nût ZO. Wer Nûd het, het Ruew, aber sûst Nûd derzue BSi. (Gemp.). ,Kanst mir sunst nüt vorn gesten sagen? der Reiche zum Knecht, der ihn an Lazarus erinnert. Laz. 1529. ,Daz sol einen schirmen, sunst nüt. 1545, Now LB. Sy hand sunst Nüt in ihrem Heimet dan wass gut Leut mit ihnen teilen. 1621, Zinsli 1911. S. noch Ge-sell (Sp. 722). Was sonst? Was suss? als Spitzname, Scu Pilger 1882. , Was der priester süntsch am canzel verkündt. 1485, BRM. , Was sontsten für kosten uff das ampt gadt ... 'ZWald Hofrodel 1586. Jä, Heini, loss was muss der suss klagen! JCWEISSENB. 1702. , Mach sie mit Honig ein wenig süss oder was du sonst Süsses hast. Z Kochb. XVIII./ XIX. S. allerhand, -lei. Auf dem Markte gab's Dies und Das und suss (noch) allerhand (Sachen) TH. Im Wald stöt Holz, in'n Wise" dei gibt's Gras. Suss wachst noch allerlei. APLETSCHER 1902. D' Schwellbrunneren die sönd halt die Höchsten im Land: chönd spuelen ond lisme" ond sös allerhand. Ap VL. 1903. "Item so ist sust allerlei uncost uber den keiser, die sinen und sust uffgangen. 1473/4, Bs Chr. ,Sin houbtbuchsen und ander buchsen, ouch sust allerlei. 1475, ebd. .Wurde suss allerlei gerett. E. XV., Z. ,Suster vil; s. Rappisser (Bd VI 1184). Oft pleonastisch neben ,ander. Von der selben manung, leistung oder suss von ander sach wegen. 1391, AAB. Urk. ,Und was her W. ir houptmann, und denn sust ander edel ... die kamen all darvon. Z Chr. XV. , Ein jeklicher wechsler noch sust niemand anders. 1425, Gr. Urk. , Were aber, das sich suss in anderweg dehein frevenheit ze Altstetten verlüffe. 1429, Z Rq. 1910. , Weder mit noch ane geistlichem oder weltlichem gericht noch suss in kein ander wise. 1444, UwE. ,Süss all ander zins. ebd. Suss ein ander priester, wer der wer oder wannen er were. 1472, L. ,[Man solle nur die Hauptleute und Verwundeten in die Stadt lassen] suss all ander güetlich furwisen. 1477, Bs Chr. ,Die sygend all erschlagen ztod ald suster kon in andre not. Ruer 1539. Nüt anders sust dann dass ich lust und fröud mög han. JMURER 1559. , Was sontsten ander freffel ... beschechend, ZWäd, Herrschaftsr, 1593. S. noch reisig (Bd VI 1326). Neben ,witer'; s. sunder (Sp. 1143). In deutlich attr. Stellung. ,Als er sampt sunst dryen knechten sinem vatter getröschen. 1545, Z Ehegericht. Darzuo so louft er by tag und etwo zuo nacht umbhin von eim wirts- und sunst huss in das ander. 1555, Z. In sonst Heuser, 1643, BAUERNCHR. Scheinbar pleonastisch gebraucht ähnlich wie gr. αλλος, lat. alius, frz. autre. ,Were aber yeman als arm, daz er den einung nit geweren möchte oder suss sin guot verenderte und den einung nit weren wölte. 1454, Schw LB. ,Obglych Einer ald Mehr syn Huss und Heimb eintweders durch ingerissne Unfäl ... oder sontst von wegen liederlichen Husshaltens allerdings verkauffen müsste. 1613, Z Rq. 1910. S. noch Bd IV 1706 u.; Wat-Sack (Sp. 647). Vgl. das scherzh.: Si ist kropfet ond 'bogglet ond soss nud g'schid Ar (TTobler). - f) an sich,

BS: B: GR, G; SCH: SCHWE THE /. SHO CONT wollter Ax (H.); ability at his ist, is corrected m. 2001, wenn ich ub . s viel o Maisge w. D., dh, die Sache ist s vol Gold wegt, mitte da ? . . By (Seiler). 's war s. en s. ' as I' i' to let a the s. in toner) Ar: In. 's who ger s he he were to Nati ther ... i Z. Werk with I am is not be the Ir. aber es suttied suss to see, AB, 1 1 mil and Marst ... In. Ich har s. ut me Probent col. A. Best. . E'friden! B. J. Ich charm sax not not by the B. D. het we Die g'huratet; nu la. 's is his is a at a Meutle, eld. Isch list es | was ath were G. W . . du soss dehormme G: TuEzh: vzi Sporta. Politic s. nul vil druff Ar: Bs: Tu: Z. S set-no r red Gruezi, lupft-me" d' Chappe", Malanig en Kir let Av AP; TH: Z. The older fire sit sist and on older or lichsten Mundsche, HDBFIZI 1900. The estate and der sterchet Manufilder isch sus der Pron. der de hie n. mer enmol en Barger Than, we have Ettis he " mee" HAUSERD 1885 G (GRHe.). Ich han da es D. r il Mapres greehet, es ist sass nat dures ise, aber a ben glich intriber GRV. (Cseliny let). Methodes is of no cot. es warend kruschierti Männer drunder, aber Keiner hedšich anerbotte". ebd. ,Desgelich hand frömd lut hüser by uns, die mit uns weder sturend, lieuen i, wa hen i alle die wile die sachen stand als bisher; die suss alle sollend wachen und dienen nach dem und lie fülnung angesehen ist. 1439, Z StB. ,Tu die [die Beeren] in ein sauberen Haafen, es solt sonst ein hor ihren gelesten [glasierten] Haafen sein. Z Kochb. XVIII. XIX. - g) etwa = nhd., nebenbei gesagt, beiläufig bemerkt; nur in emphatischen Satzen Ax; Ar; G; S H; S Hw L.; TH; Z. 's ist sos en schüllichs Abluent Ar. Distist s. glich nid recht AA; AP; G; TH; Z. Ich hätti sust glich auch g'meint ... AAF. Das ist süst anfen (auch) en Art [20 reden, sich zu benehmen! An. 's het estes, glich anfi oder enfangen) en Art (Gattena, Meinen) As: ii: Ta: L. Da(s) war s. enjangen selven 1 H: L. Die sommer suss glich auch (oder enjangen Lat. Due is ses all en rechts Chall Ar; G. Wie kann-mer sus her bees Has träge" Ark. Nei", wie si sast a chen Rock what. er glitzret wie Side" von witem. Stutz. Men wässt jo sus well auch, after anch as z'gtr and and z'ulertribe" und z' u"partig und z' drüber durchhim ... ist z' uncernuftig ScuSchler abadi a Tu und senst. Seu ah rār (Bd VI 1222); Sēnf (Sp. 1166). — h) in elliptischen Formeln. Ja s. 1) als starke Beighung, las will ich meinen, allerdings, gewiss! ZDüb., OGlatt, O., Volk. (hier soll nie mit einfachem ja, sondern immer mit ja sust bejaht werden). A.: Gibt's wol ūs? B.: Ja sust! ZDūb. Ja sus wull! GA. - 2) als iron. Antwort: warum nicht gar! ZO. (Dan.). Ja sust wuel! Gr. Sus eben, nein im Gegenteil Benk.

Abd. sas someth for Notice, will, and a some moden whereon Helpholdic very on, Wil, X 1, 17 Mr. Albe ansore Formen to long and as is love. MAA. I should in a Quellen Entsprechungen. Zur Assimilation im Anhaut vgl. Mortin-Loudi. If do 7; or, Wil, 19, 17 Mr. Erkharung der 19 Form a lot to a vollation of the Erkharung der 19 Form a lot to a vollation of the Erkharung der 19 Form a lot to a vollation of the Erkharung der 19 Form a lot to a vollation of the Erkharung der 19 Form a strender ofter Stories of the William and the Form mit conter Formers of the strender of the Stories of the St

y, he hadow they have received an income tion by Rule in Reset by temperature of 142. the second of th the first first had been been properly to produce the when the production were believed and a supplied to the first of the supplied to at least 44 miles of bases are not been mention and the property and the first the fir the delivery many terms and product and pr to fisher to the first that the first the firs Prince the first transfer to the first Carrier Carrier In the Property of the Carrier 1 . . . M 141,

um- (AaLeer.; Ar; BsL.; B; GRD. U.S., G. S.J. To E.: Z: St., and more As; A ... A. ba, ball, He., Pr., Ths; L; GSaL., T., Wb., We.; SchwE.; Th; U; Z, tuner Strong by some, Call. He. O. S. Pr. Las: GSaL., Wb., We.; Sch; ThMū., Tag., "-suss, -suss Ap; GR; G; Sch; Th; Z, sonst -sust" (St.2), -sos(s) AP; G, -sust AAF.; "VO; GL"; SchwE.; U; Z, -süst B; UwE., -surst As: Bs: L; S: Z, W.- We est PAL Dir . . . umen-susting SchwE.: a) ohne Entgelt, gratis. aa00. SVE. 808 2 18. Melist, ex only harted with the AsF. Es est quet g'am 1. I to non ne get Schot. In le ger), überchund L (Ineichen). U. ist de(r) Tod (auch: Nut als der Tod GSaL.), gew. mit der Fortsetzung aber ër (und dër Bs; ZWl.) chost(e)t 's Leben (It Sulger Litt AA; Bs; GS da. W+; S HSt. IS don: ZWL of It Stillnam. Shart : Dr I mose sh is re-GSaL. , [An die Zeche] sölt der knecht, der inen win und brot zuogetragen hat, nüt geben ... N. sprach, warumb denn der selb knecht umb sus komen sölt. 1403. ZRB. Der schafman in Grass wisden, an er apt ... umbsust on allen lon ... überfüeren. ' > 17 Tugg. Offn. ,Hindennachin hett sin [näml. Weines] einer gan g traden und sast, las er as len viss were komen. 1465, Z Chr.; vgl.: ,Man gab an etlichen enden des selben alten wins ein eimer umb ein pfennig and an east life, which Market, the contract lärnknächt ... gesin sind und denn erst fil jar umb sus dienen müessend. 1469, Gpp. ,Es mag auch jederman in disen bedern sich ergetzen und sein badenfart umbsonst vollbringen. HPANT. 1578. - b) vergeblich, frictia Ber order (118.; L. Harenst - P.VI.) totary or: In L. L. at range in Practice to the Delter ist nid daheimat GRD. [Bursche:] Nein, Bäbeli, briegg Transmission in the June 1981 of Maland I am it is done in short, a lie warten, aber nud umsunst ZThalw. 's ist Alls one see A. VIVI D. I. M. S. St. P. L. 2 in Section. Drumb ists schon uss, es ist umb sust [: lust]. HBULL. that this sage, is made as he as he had 150. ,Umb sunst und vergäbens arbeiten, laborem inanem

Har Obrist hette ein Teufels s constitution et ohne Grund (Zweck); . I strad a mersos jeso tick Ar. 's chund : As well. Theselfan Habsburger hent nit The Control of Schweizerm, 1891 (U). So umensust Norman Wille der Bau der Norman Bau der 1 Is runke New Kal. 1966 (U). , Man hat wol vers' let, las sembeler anslag durch in nit umbsus was beschechen. DSchill. B. ,Die hern werden un-_ 1 en hit lassen, dass sie also umsust verachtet und verspotet sigid. ANSH. Das zeiget er an nit umb s 1882 I.A. 1529. Über das alles Isei die Frau des Strollers' Linweg glutfen und sich zue einem pfaffen gen Brysach gesetzt, ungezwyfflet nit umb sunst. 1538/40, Z Ehegericht. S. auch Vor-Brot (Bd V 958).

Medically subjects, particular and soft (Mad. WB, HI 1, 757), especially with most howers in let G barde (Paul WB, 2, 579); v. . . . 6. Heyne WB, HI 1131; Schin, 2 H 333; Martin-Leich H 367, 19. Incisal igen Fernach (such els, and bair,) each for well risper, in a close, Article (vgl., numb cin set; HS, hs let S han, at0.), vell, end in "umbe can acht on, a ze ildet. Das W, ist tw. durch das syn. ver-gëbe" (s. Hi H 87) and kredhangt; tw. (so in B6.) wird es Diesem zezenden in he acht on, a landsmisten, AButelria et 1982 1712.

an-: = sus B., Ansonst, sonst. Wird nur von einigen Schriftlingen gebraucht. Spreng., Da wir ansonsten den ganzen 8ten Art. ... genehmigen. 1780, S.

Ansoder der der her handeispr.; vgl. Gr. WB. I 464.

tür-sustaup SchwE. (Lienert), versüss GrPr.:

1. einne besondre Absicht GrPr. Ich bin nun v. da uf g'gangen. Nun v. han-ich 's g'said, auch = zum Schein.

— 2. - um-s. b. Fursust succhen SchwE. (Lienert).

suslich: solch. ,Das s-s enzihen desto sicherer möchte beliben. 1296, SchwE. ,S-s gelübde. ebd. ,In s. wise als hie nach geschriben stat. 1347, AaLauf. — Entspr. and I. (Belege ans Notker bei Graff VI 21,2).

Vel. zu Entstehung die Anm. zu umes.

Susanna, - (nach Angaben aus AaFri.; BE., Gr.; ScH; WZerm.; ZG), Z-GL; GRPr.; G (so oT.), Susann GStdt (-ü1-, vornehm), Z- AAL.; APSchön.; TH; Z, auch lt Dän., Spillm., -u2- GT.; ZO., Zusänten ZBenk. [: Brenten] - Dim. Susanni GRMalix, Susa(n)neli ZEgl., Rafz, Z- (im Kdld; vgl. u.) AA; L; G; ScH; TH; Z - derb Zusannel ZO. (Stutz), Zusanggel lt Dän. (wohl für Z) mit Dim. Zusänggeli ZStern. - Kurzformen Susa, -g BsL.; BGr. (1852, lt Bärnd. 1908), -ū- BKand., Z- BInt.; S; 1. H. XIX., L Spiel, -\(\bar{o}^{\bar{t}}\)- APM. (T.), -\(\bar{u}\)- B It Zyro; G (Id. 1799), Süsa, -g BInt., Si., -ī-BGr., Z-Blat. und lt Zyro; ZO., Zūs Aa (grob); ZSell., Zûs ZKn., O. (-u2-) Stdt, und It Dän., Zusel Z + (in O. It Stutz -ss-), -o1- APM. (T.), Zö'sel APH. (T.), Susla, -6 GR. Z. GRPr., GT.; Sen (auch -ss-); Z (so Sell., O. und lt Dän.), -o1- APK. (verächtlich lt T.), Zö1sle oTH Zutter Zo. (Stutz) - Dim. Sasi I Bs; B; GrMalix: Lesselt Incichen; GStelt (-ū'-); SeвwE.; SOBuchsiten; Now, Z- BInn.; GL; L; G; Now, -ū'- AaLeer. (H.); Barriler); B lt Zyro; S, Zuissi W, Süsi I BaStdt (-i-); BE., Kand., Lenk; FStAnt.; LHochd., Z- B (so al. Jun. Kand., M. und lt ld.); FStAnt.; GL; LHitzk., Hochd.; G (so Stdt); Sch; uTh; Z (so O. und lt Usteri 1853), -ü1- AALeer. (H.); Bs (Seiler); B (so Goldb., G.); LBer., -i- BBr., Gr., -o- uTs, Zisi GStdt (heute

abgelehnt), Suseli B; L (-ss- lt Ineichen), -ū1- BsL. (Seiler); GStdt, -ui- UwSa., Z- BInt.; GL; L; G (so T.), Susli Bs (Seiler), Z- Bs (Seiler); GT.; Zg, Süseli BE. (zärtlich), Inn., Z- AaLeer. (-û1-); B (so Int., Stdt und lt Zyro, in Goldb. -ü1-); L (-ö1-); Sch; SchwBr. (-ü-, auch Bartlispiel 1829), Ти; Z (in Rät. -ss-), Zīselli BBr., Süsli SchwE.; SMeltingen, Z- Bs (Seiler) - Züsgi GLH. + (etwas roh) - Sanneli GL, Santschi GL: 1. a) weibl. Taufname. aaOO. 's Babeli und 's Zuseli und 's Doreli und 's Regeli. Dorfkal. 1890 (GoT.). [A. auf die Klage der B., dass ihre Tochter im Dorf en purschen Namen erhalte: Min Chind muess auch nur d' Zuslen sin; von hüt an blib-ich halt debī: Susetten säg-em Jedermann. EFEURER. S. noch īn-gumpen (Bd II 313). Süsikäti, -käteli BKand. (auch Z-); FStAnt. D' Farb-Zusla. Schwzd. (GRPr.). Vgl. "Züs Bünzlin" bei Gottfr. Keller, Die drei gerechten Kammacher. Typisch. D' Nachberslüt ... sin ordenlichi z'säme" g'sin wie d's Süsis Jaggi und d's Rosengrītli in der Buttiwucha. Schwzd. (Blenk). D' Mueter und der Att, Hans und Batt, Grit und Gret, d' Susa und Elsbēt [usw.], Antwort auf die Frage nach dem Familienstand BSi. (DGemp. 1904). Exgüsi, Jumpfer Züsi! scherzh. zu irgend einem jungen Mädchen Tu (so Egn., Hw.). Als Züsi namentlich in B beliebt; daher Bërner-Z. (in L auch nur Z.) AAWohl.; LBer., Hitzk., bes. für die aus dem B Gebiet kommenden Bettlerinnen; s. noch chugel-rund (Bd VI 1043). Im (Kd-)Lied meist in der Form Zusanneli (S-) verbunden mit Anneli. Anneli, Z., wo hesch denn du din Mann? Im Tintenfass, im Tintenfass, jetz channsch-nen nummer han GBuchs. Anneli, Z., wo weidend dīni Schöfli? Z' Wengen-oben, z' Wengen-oben, hinder selbem Brôchli ScuGächl. (EStoll 1907). Anneli, Z. hät hōhi par Schueh; si g'wigglet und g'wagglet im Wirtshūs zue Sch (ebd.). Anneli, Z., chum (hër), mer wänd in d' Ern! Ich hän en chlises Plätzeli und schnid-es (Ich han en rostigs Sicheli, es tuet-mer wē im Rüggeli, auch schnīdich ZRät.) nüd so gern ZO. (Messikommer 1907), Rät.; eine Var. unter Roggen (Bd VI 773). Anneli, Z., bis nit hon! Im Winter wein-mer lüsen, im Summer fangenmer d' Flöh AA. S. noch rumplen (Bd VI 939; in B lt GZür. 1902; in TH tw.; ZEgl., Rafz Susanneli). Anneli, Zusänten, Ziger in der Brenten, chüelen Win im Chëller, Fleisch uf dem Täller ZBenk. Scherzh., Zusann(g) als Deckwort für "Sonne." D' Zusann chunt cho" wundere", ,die Sonne ist neugierig' Z (Dän.). D' Zusann(e) chunt (hüt nümer) füren, zum Vorschin Ap Schön.; G (so T.); TH. Wenn nor d' Zusann wider enmol förenluegen wörd TH. Übergehend in appell, Gebrauch, als Rufname der Magd. Eini [Hausfrau] sitzt in der Chuchi vor-eren g'hūftigen Blatten voll zündröten Berli ... derwerend iri Zusann bim Schüttstein voren 's Mösch butzt. FOschw. 1900. Eusers Hêren Züsseli het wellen höfelich gan, ist über und über g'chügelet, het 's Füdlich füren g'lan ZRät. RA. Einem d's Züsi pfiffen, Jmd den Standpunkt klar machen, seine Meinung sagen B; in BG. (It Bärnd. 1911) dem Züsi pfīffen. ,[A.] möchte ... dem B. das Maiji singen; es hat jedoch den Anschein, dass ihm selber nach Noten das Z. gepfiffen wird. BAUERNST. 1908; s. noch pfiffen (Bd V 1079). - b) appell. α) Zöseli, im allg. S., kleines Mädchen, Ding L. Das arm Z. [die kleine Marie, der der Vater gestorben ist] ist uf den chalt Chochiboden g'chneuet. VATERLAND 1907 (L). — β) Zū'si, Zů'si n., Schelte,

(00.), Susanne AAFri. (lt Rochh. 1857, 63) f., Gl name; s. noch Giorg unt Ann (B. H ell 2

Agl. Marmelant, 41 . Fr. of the Wi Projets, MA, 407, 441, 46 No. 3 Projets Science 2012 golon par B; Sh; SoB is ten, as some bar William 26 Fireh Verschuss zu zu 2012 in 1997 in 1997 Auf Far dis toschlicht (vgl. b. Ac., 1997) of the first Micro Bl IV 376 Chiron with a New York School herischt, wie saist, bei len L. Laga, Berlis t. ... i, n. AaLeer.; Bs; BE., Gr., G., Lenk; Z). Zu der RA an Shows von La val. to sail I sall will be (Sp. 1196), den so while light of st. 2 . 2 destruz des in Grokenius (raft plana zer albertat, all den kungradenden Vers Ba Hosti a. A. b. 20 Abrol 8 sein Richar, 1448, B. Sander and Rigger State . . san. 1585, ZZoll. Im Flurn. ,Susannen-Acher. 1798, ThEgn.

Susette GT. (als vornehm geltend), Z- GT.: Tu: ZBauma, Süsette, -a Blnn. (,nicht sehr gebräuchlich'), Z- B; GT. (-ū2-); TH; Z — Kurzform Sette, -a AP; Z Russ, (-et-) - Dum. Su satti Bar., Sasetti ta Elm, (c. Susettli B (Zyro), Z- B (Zyro); GT.; InMa; ZSt ft Sette BGr., Worb und It Zvr e; Gr (auch Set.; S. Settel) Gr. Settli Ar; weibl. Taufn. [Verloren] Am Mining 2' Abing mins lieb Zusettli, Z. Lisztz 1821. S. noch das Vor.

Frz. Susette; see borndet auf K ntaminat, u urt Nast an (vgl. d.). Der Ten richt ein ber ber britisch zeit biller g w. auf der 1. Silbe.

Susi II. Uff d' S.! in dem Zieh-si (s. zuhen und vgl. Sp. 13 o.) genannten Ballspiel Zurut an den Spieler, der dreimal mit dem Ball gefehlt hat und sich nun als Zuschauer an die Wand stellen muss; auf dem Wege dahin dürfen ihm noch drei Schläge versetzt werden Bs. D' S. auch Name des Spiels.

Za suse" (eiz. Ort wo essess, with Boy suff he bim Als geschlossenen versetzten S.h. ege :

süserleⁿ II: = süfer(l)en 2 a (Sp. 360) mTs. Es suserlet noch en Bitzli. - K ntan inat, in als egene wil summ: vgl. samarian (Sp. 1380).

Süsi II: Katze Osw. - Urspr. L kruf. vz' 'la n ' Anm. (Bd IV 1738/41) und die synn. Ziei, Zizi.

Süssi. Im Wiegenlied: S., nunni, būtti: d's Chälbschi geit in d' Rūtti ... s., nunni, wiegi: d's Chälbschi isch en Spiegi BDärst. (GZür. 1902).

be-snessee, Ptc. -et, seltener -en (s. 2): 1. reizen, herbeilocken (zB. einen Hund) Gr (heute abgelehnt). Syn. hallen III (Bd II 1130); be-solden (Sp. 859); zöchen. - 2. in der Verbindung b'suesset (auch b'suessen) sin, erpicht, versessen auf GLH., M. Er ist b'suesset auf ein Mädchen, von einem Tänzer. Er ist b'suesset, än d' Fart z' gū", von einem alten Manne, der die Näfelserfahrt bei jeder Witterung mitmacht. Chatz ist b'suesset, uf dem chline" Bire"bäumli z' höckle". Auch wie l'suessett). Er ist we l'suesset druf. In i gat we b'suessen dert heren, zB, in ein Wirtshaus, be-Wirtstöchterchens wegen.

Zam Folg., eig. mit Sossigke, ben kallern an Aber an Familia (ahd, bi-suoßen) will zur tr. Bed. nicht recht stimmen. Bonessen wohl unter Emaiss vin Folken.

siless (bzw. -ie-), in GGr.; WVt. -s: I. wesentl. w. nhd. sūss. allg. ,S., lieblich, dulcis, suavis, benignus, clemens, comis, mitis, melleus; s. machen, (e)dulcare,

dumme Person Aalbeer, (H.). 2. Sustem of h Dr. v. v. d. e. This Mill apply and by Wisking and the state of the part of the party of th siers Silver and I'm . . . Set and The state of the s Market Ma 10.20 , s. 10 VI 1 , I V + 11 , 100 , c S + Oppor The state of the s Olympia to be and W. William April and her hält ein gutes Gedächtniss, wird gescheit' B. Wein Car Kill, U. Str. of M. Warren and Co. S. M. Wall einen sassen Acces nehn v. e. en Shurtz anaus s of let, as Wards ford these, the single we be the condition of the constraint of the bing you At I'm or backtack vergration bl., So to go-Sellengel and but you be just the hours while 10 (Messik miner 1911), clours in he sa Oppose in Ver G: In; Z. A subratton, ds gs, steel grant and ... s. truben oder winber, suesslacht criechen. Türst, Ges. ,Ein sure under etlichen s-en birren.' Zwingli. S. noch Saft (Sp. 363 u.). S-i Wurzlen; s. Chrūt (Bd 111 553). S. Mashitter, S. P. IVI 127 . Value tränken, Flüssigkeiten. S-er Win; auch im Gegs. zum gärenden (vgl. Sūser) oder vergorenen. Muschkateller et se Win em Rite-Rossie-Last Grant Man. Ths. S. noch Gigeli-Gupf (Bd II 392). ,Anno 1473 hiess der heiss summer, so in 4 manoten kein regen kam, und ward ussbündig s-er win. 1473, Z. Der wyn ward ouch desselben jars [1540] so s. und guot, das man meint, er wurde nit bestendig sin, sonder ze essich werden. 1540, Aa TB. Die wyssen wyn werdend gestrax von den räben uf das trottbet gewümlet und ganz s. vor dem jäsen hinweg gemässen. E. XVI., Z. ,Der gute, süsse Wein, so in dem edlen Boden ... von uns [den Bündnern] warde gezogen. 1615, Zinsli 1911. ,Des allersüssesten besten Feltliners. SchwE. Kanzleikal. 1620. , N. sagt, als er ... zum Schneggen kommen und man anfangs s-en Wyn gehapt..., syge man guoter Dingen worden.' 1637, Z. Flüch, Jüngling, wo du wilt vor Schaden sicher sein: Veracht ein geiles Wib und entlich süssen Wein' BSi. (Inschrift auf einer Platte). S. noch Lichnam (Bd III 1015); Most (Bd IV 541); sūr (Sp. 1275). Suser, wo noch enweng s. ist Th. S-er Most, unvergorener (Gegs. ge-razt Bd VI 1279). ,Vom s-en Most macht er [der Freie] kein Pfacht.' 1618, GRGed. ,S-i March TH; EKON: 17 W: 8, arch sur, ressurer St. 1276 o. 1284). ,S-e (Kirs-)Suppe'; s. Sp. 1228, 123 und lieblicher saft oder angenämmer saft, succus blandior.' FRIS.; MAL. ,S-es wasser.' ,Hast ouch da usshin [ause iner .gatzen mit wasser'] trunken? Ich gloub ja. es 1st will soll then s. gsm.: The .. Zillas zerieut. . Wann das Volk Israel wider Moysen wegen Mangel und Aband is und Tranks nit brummlet hette, hette villicht der allmechtige Gott das bitter Wasser noch nit s. gemacht und das Himmelbrot fallen lassen.' 1651, 1 S. noch üs-sihen (Sp. 589). S. Chriesiwasser, ,ein destilliertes Wasser: Kirschen und Kirschenkerne werden zerstossen, mit Wasser übergossen und dann abgetröpfelt' APK., M. (T.). ,S-er Salpetergeist', Spir. ratified As So To to als Var. on but mater Acien-Milch (Bd IV 201) abgedruckten Spruche. ALGASSMANN 100 V BH h.z: S B (H 1005; Sur (Sp. 103 a). Nest Open to him de as His. of Alla as in Mis. so bitter wie Gallen, so s. wie Hung B (Rätsel vom Nussbaum, der Nuss, der Schale und dem Kern). S. noch

. Entschulligungs-V V Sperson; s. Sp. 1276. See gesäuerter BGr., Lütz. S-er Mocken; s. Old A. 1. See Nobel Room Art GT.; Tu: Z; vgl. 14 W at. Die Welt streichet uns haufig . N. 11 m. slas Maul: JJUIR, 1731. Sec. Anker V II ' to I westerling 8 48; Schmal: AP; GRA.; In this in Butter. See Chas 1) tetter Appen-: . . Kase Ar (Alfobler), Emmentaler Kase ArHer.; 11. In. lei Gegs. zum rässe" Appenzeller Käse. -2) Käse, der aus frischer, durch Zusatz von Lab künstlich zum Gerinnen gebrachter Milch bereitet ist, Gers, zum sure" Chais aus Mileh, die durch Stehenlassen sauer geworden GRPr. Entspr. s. chasen (ebd.); vgl. auch ,s. sennen, s-e Sennereien' (Sp. 1006 und dazu GR Sammler 1781, 36/7), feiner die Sage ,wie die Sennen das Süsskäsen lernten' bei GFient 1896, 161/2. Im Schopf [Ortsn.] chiesen-si kein s-en Tropf. G/IR 1902 (BDärst.). S-er Ziger, mittelst Sur (s. Sp. 1281) aus der Käsemilch ausgefällter Zieger, im Gegs. zum .sauern' (durch Salzen aus dem süssen erzeugten) und zu dem aus den Abtallen beim Käsen (den Käsespänen) bereiteten Chås-Ziger BE. ,Das Nächsli [?] ist gemacht von Leim, äs gehört Nidlen und süssen Ziger daryn.' 1812, BLangn, (Inschrift auf einer Nidelschüssel). ,Drinnen stund ... Käse, Hamme und süsser Ziger. Gotth. ,S-s Gift', übertr. von den ausländischen Pensionen: ,Es soll nicht mehr in unser Grenz gespührt werden das s-e Gift, so alle Not und Unglück stift. 1618, Zinsli 1911. ,S-e Schleckbisslin: ,Die Preykanten, welch unser [der Teufel] liebste Freunde sein und unser s-este Schleckbisslein. 1618, ebd. S. noch Puppen II (Bd IV 1426). En s-i Blatten: s. Bd V 192 u. Subst. Süesses, süsse Speise, spec. Backwerk. wohl allg. Si hand nur S-es g'han. Dorfkal. 1892. [N. bezahlt] dem Anneli auch öppis S-es. JHEFTI 1905. North im Zim is heig-si parfor cht noch-n-es Schwarzes [Kaffee] müessen nen und öppis S-es derzue. SGfeller 1911. An der Chilbi führte der Knabe das Mädchen zum Tanz und trank mit ihr etwa eine Halbe Gueten, daza en chlin Sucsses. HMESSIKOMMER 1909. In die Geruchs-phäre hinüberspielend: "S-er rauch"; s. Bd VI 97. - b) übertr. auf den Gehörseindruck. S. und sür uf einer Gigen; s. Sp. 1276/7. ,S-es Gesang', ,s. singen'; s. Sp. 1176 u. 1197 o. ,S-e wort' uä.; s. im Folg. c) auf die Empfindung im Allg. Von allerlei Umständen, Verhältnissen, meist im ausgedrückten Gegs. zu sūr; s. Sp. 1277/8. , Was ist s-er dan den flöcken, der under allen erschrockenlichen das allererschrockenlichist ist [den Tod]? Türst, Ges. Von Worten uä. (vgl. b). "Preist den Nammen Gotts, den s-en! 1618, Zinsli 1911. Das Wort Gottes ist erfüllet mit vielen der allersüssesten Verheissungen. JMEYER 1700. Gew. im ungünstigen S., = schmeichlerisch, falsch. Als wir [die eidgenössischen Gesandten] nun gesächen, das ... man üns nit anders dann mit gelt und s-en, betrognen worten hindergaut. 1477, WALDM. ,Und sind die wort [der Franzosen] vast s.' ebd. ,Glaub nicht den worten 1 21, Zinsli 1911. S. noch ze-sämen-sehen (Sp. Entspr. s. reden As und weiterhin. So auch enehmen: S. tuen Ap; Tu und sonst. Vom Gesichtsausdruck. En s-es Mūl (Mūli) machen; vgl. den fingierten Namen "Elsli Süessmüli." NMAN. Oft mit scherzh. Beziehung auf den Genuss süsser Speisen.

Kinde, dem man eine Süssigkeit gibt AP; Z. ,Unsere Magd hat ein süsses Maul, wenn sie Zucker leckt und die Nidlen schaumt' BLangn. (Inschrift auf einer Platte). Een m's Mul s. machen, = Einem Hung in's Mül strichen (Bd II 1367) B; G. D'r G'meindschriber ... het-ins 's Mūl grūsam s. g'macht. B Hink. Bot 1882. S. (drin) luegen AA; B; G; Schw; Th; Z. Si luegt s. dri" wie-n-es Hupli, MLIEN. Suri Lebere" han-ig müessen reichen, dass ünsi Jumpferen der Götti het chönnen machen s. luegen. JREINH. 1905. S. noch Sp. 1270 o. Vom Menschen selbst. Ich bin nud so s. oder ich bin suss s. g'nueg, scherzh. Ablehnung angebotenen Zuckers, einer süssen Speise oä. Min Schatz ist von Zucker, drum ist-er so s., Volksreim Z (Spillm.). S. noch sehen (Sp. 531 u.), ferner sür (Sp. 1279 u.). -2. spec. von fettem Heu. Vgl. den Gegs. sur 2 c. ,Im ehemaligen Sumpf [in GWl.] wächst süsses Heu, gedeiht prachtvoll der Türk, GKal. 1862.

Ahd. s(w)uoßi, mhd. süeße; vgl. Martin-Lienh. II 377; Schm, 2 II 333; Follmann 478, Oft in Namen, 1) in Familienn. ,Süess. XIII., BsStdt (,dominus Hugo Dulcis capellanus'; ,N. dictus S-e faber ze Crüz'); 1294, GWil; 1368/92, ZStdt; 1373, AaB. (,Cuonz S-o'); 1380/1410, LStdt (Leu); 1502. BStdt (Leu): 1531/1874. ZSth.: 1635. ZBirm.: 1641. Zg., S.-Trunk' Z, schon 1525/43, ZHünikon (,Suess-Tr.' Leu); 1609, ZAnd.; 1752, ZZoll. -2) in Orts- und Flurn. ,Im s-en Mattli Aakuf. ,In dem s-en Baumgarten. 1674, ZElgg. Zssen. ,Süss-Egg' B. ,-Acker' Aa; ZEls. ,-Halde' Aa. ,-Holz' L; Th. ,-Hüsli' B; GGais. (Leu). ,-Loch' G. ,-Bach' AaBr. (,Süssen-B. 1451/1685). ,-Buck Z. ,-Berg L; U (auch Pl. ,die S.-Berge'; ,Siesberg oder Süesb., auch Diesb.' Len), "Süessen-Berg" GFs; ZFeuerth. "Süess-Plätz" ZMaur (,-blatz." Leu). ,-Brunnen' (+. ,-Tannen' LRothenb. (,Sües-T.' Leu; Süessi Tann. Zg Kal. 1879). ,-Winkel', Weiler GoRh.; vgl.: Im seen Winkel, Hausn. ThEsch., ,zum seen Winkel', Haus und Hofstatt, 1487, SchStdt, dazu im suren W. Sp. 1280.

über-: übermässig süss ApK. — un-: uneig., unangenehm. ,Si wolten im nicht spise geben ... daz was im gar unsüeze. Boner. — hung-ërden-: überaus süss Z.

früeling. Subst. Name einer Apfelsorte SThierst.

Das W. wird mit Ellipse von Epfel als Masc. gebraucht, doch adj. flektiert; vgl. heelig., hert., hasen- breit., sib., zelglis.

heilig-. Nur subst. als Name einer Apfelsorte SBüss. Mueter, gib-mer auch en H.! — Vgl. die Anm. zum Vor.

halb-s. Chirs-Suppen (Sp. 1239).

hung-: honigsüss Aa; Ap; B; G; S; Th; Z und weiterhin; meist übertr. [Das Mädchen] het-em nen par h-i Blick; g'gën. JReinh. 1905. Er het-en h. für en Narg'han, ohne sich irgend ein Gewissen draus zu machen' Aa (H.). Honigs., mellitus. Mal., N., der mir die honigsüesse Gnad ... in lauter Wermut und Gallen verkehrt. 1679, Z. Das Honig, so geflossen ist durch den Mund unsers honigsüössen allerheiligsten Lehrers Bernardi von Claravall. 1681, Tän. 1906. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1792; Fischer III 1891.

hert-: von dem Geschmack gewisser Äpfel ZNeer. (Dän.). Si [die Haberöpfel?] sind aber h. Subst. als Bezeichnung ,einer süssen, aber harten Apfelsorte, meist nur gekocht oder zum Mosten verwendbar' ZW.

Vgl. die Anm. zu frueling-s., zur Benennung Zai-Süessecher (Bd I 376)?

hase -. Subst., ,ein fast kugeliger, hellgelber, auf der Sonnenseite hellrot gestreifter, süsslicher Apfel' ZThalw. — Vgl. die Anm. zum Vor.

leekerli-; suss wie Leeker'e (Bd III 1247). Met dem Mul l. und mit dem Lufel im Her., Gi. Volks-gespr. 1836.

mët-: ,suss wie Met, hongsuss Bs. GrMai; Sen (auch lt Sr.), ,widrig suss, fall suss: GrObst - Mulsus, m., glat, häl: Dexzl. 1677, 1716. - zueker-met-= dem Vor. Bs. — Auch bei Math. Leich. 11 77...

nach noch-; "hintennach süss schmeckendt Ar (T.) breit. Nur subst, für eine Apfelsorte SThierst. Vgl. Breit-Suessler. Vzl. der Ann. in sofieres.

sib., Nur subst, für eine Apfelsorte SThierst, Vgl. die Anm. zum Vor.

sür-: wie nhd. sauersüss, wohl allg. S. Pastern (Bd IV 1784). — scharpf-siess ausgiebig versusst, von Schnaps BGr. (Bärnd. 1908). — wasser-: wässerig süss. "[Die Biestmilch erinnert mit ihrer Dünni an die entrahmte, blauwi Mulch oder an die wei Milch der Stute." Bärnd. 1911 (BG.). — zucker-: wie nhd., eig. und übertr. wohl allg. S. Bd VI 800 (Beleg von 1588). Z. wie Muggerfuess G. Ich wur em nod recht troue", er ist ouch gär z. GT. De Z., Spottname eines Mannes SchSt.

zelgli-. "Zelglesüss", subst. als Name einer süssen Apfelsorte Bsl. (J Kettiger 1857). Vel. he Ann. zu teneling-s.

Stess m.: = Lind (Bd III 1317) GoT. Als FN.: s. die Anm. zu suess.

Edel -: Pflanzenn., gemeiner Tüpfelfarn, Polyp. vulg. BSa.

Öl-: Glycerin B (Apotheker Lindt). — Vgl. Gr. WB. VII 1286.

Engel-m, und n.: 1. Pflanzenn. a) = Edel-S. AAB.; LE., W.; Scawlb., Ku., Muo., Schw.; USis.; Zg; Syn. Suess-Holz 3 (Bd II 1259), - Wurz. Polipodium, steinvarn vel e-e. Ebinger 1438. ,Das e., polypodium, ein kraut.' FRIS.; MAL. ,Das Farnkraut sieht schier dem E. gleich, und ist nit gmein gross Farn, so auf den Feldern wachst.' ARZNEIB. XVII./XVIII. Verwendung. D' Würzli von E. werdind 'brücht zum Able sen des Schleimes auf dem Herzen SchwMuo. ,R[ecipe] früschen e., klein zerschnitten, stos in woll, truck den saft wol uss.' Zg Arzneib. 1588 (für ,torechte menschen'). ,E., dessen Decoctum sonderlich den sauren, herben Wein milteret. EKönig 1706. Als ich [ein Chirurg] ... gegen den Flüe und Felsen gegangen, in der Absicht, allda Hirschzungen und E. zu suchen. 1780, ZNWen. ,E., oft gebraucht, ist gut [für das Bauchgrimmen]. ARZNEIB. 1822. S. noch mer (Bd IV 367 u.); Burätsch (ebd. 1529). - b) wahrsch. roter Streifenfarn, Asplen. trichom. "Filicula, E., roter Steinbrech." Denzl. 1677. 1716. S. noch Stein-Brech (Bd V 313). - 2. Succus Liquiritiæ, aus der Süssholzstaude Glycyrrhiza glabra gewonnener und eingedickter Saft, der in Stangenform in den Handel kommt As (auch St.3): Syn. Beren-Dreck.

Vgl. Gr. WB, III 478; Fischer II 720; Martin-Liebb, II 377; Unger-Khull 202.

Bitter-: Pflanzenn., Nachtschatten, Solan. dulcam. AAF.; B; L; mTu; ZWettsw., spec. das von den Kindern gern gegessene Holz der Pflanze B, so Stdt (,Gassenspr.'). Syn. Hüntschen-, Süess-bitter-Holz (Bd II 1252. 1257). Frisch oder gekocht dient die Pflanze gegen Leibschmerzen und Blähungen AAF.; L. — Ubersetzeng des lat. dulcamarus; vgl. Gr. WB. 11 56; Fischer I 1146.

Zucker -: = Edel-S. Sch.

Suessacher, oler in Sisse Aptelsorte s Bd I 876

Proc. v. 1 (2) cancer (1) of population on Raymoder Proc. Soc. (2) Though (1) in Raymode (2) V2 (2) (3) (3) (4) (4) (7) (7) (7) (7) (7)

Mass-Suessulan Program Masslebeim, Bell. per. KrGrssv 1742; s. Zitchen (P.I.H. 1477).

So were Book 1910, 61 km (622) he so to 1 km (64 he hest i Sport Book WB, VI v. 1 may Normall Wiss Sosso Way 22, Mar Sosso

süesseleⁿ: 1. "einen meistens widerlich süssen Geschmack oder Geruch haben" Ar; BG, GG, L. TH; Now ZS, auch SL. 2. siss werien Now (Matthys) — 1. — in Loth, (F.Ur. in L. 1907) — i. 1. hor. (S. 66. 211 — i. 201 K). — 601.

Süesseli m.: a) wer gerne süsse Sachen isst SchwE. — b) übertr., wer sich süsslich benimmt, Schmeichler, ebel. - Na. 22. 2020 Vr.

Mai-Stess(e)lin: = Mass-Süesselen Gr (Durh.), Durh. Shreibt , Massassenen, was not et al. Mr Sussa selet Sussit sein ann. Zer Bachang von habt. Sustante har Lexer H 1288, Nebtr. 372.

süesselig: süsslich ScuSt. (Sulger).

süessen: a) tr., süss machen. Dial. S. auch süren c (Sp. 1283). — b) intr., süss werden Now (Matthys). — Vel. sussens.

ab-: gehörig süssen. "[Gegen "fliessende Geschwäre" muss man] den crocum martis ex eius vitriolo per lixivium salis tartari præcipitirt und abgesüsset und in einem Bündelein auffgestreut brauchen." JMURALI 1697. - Vgl. Gr. WB. I 136 peach aus Farent, terner Fischer I 76. Unger-Khall 19.

ver-: wie nhd. versüssen, aber nicht eig. volkst. Vgl. ver-süessgen.

be-: versüssen. "Dardurch der straffe bitterkeit besüesset werde." B Syn. 1532. — Auch bei Gr. WB. I 1691 2; vzl. auch Fischer I 944.

durch-: mit Süssigkeit durchsetzen. ,Deine [des Todes] Gall ist durchgesüsst in Dem, der die Bitterkeiten mir in Zucker kann verleiten. GMTLLER 1650.

— Vzl. Gr. WB. II 1600 1700.

Süesseⁿ m.: Kobold, der das Scheiden der Milch verhindert; s. Süren (Sp. 1284).

AaAar., Br.; ScuSt. (Sulger); Z; Sr.² Die gefrorenen Kartoffeln sie sjelend Aa. Abl. von u.b.l. saction was das syn. sussien von suss.

Sücssgeler m.: = Sücsseli a. Mir sind schülichi S. ZRiesb.

Süessgeli n.: Pflanzenn., Taubnessel und zwar bes. Lam. mac., auch Lam. purp. und galeriol. ZAff., O. Syn. Hüngeli. Die Kinder saugen den im Grunde der Blütenröhre befindlichen Honigtropfen aus ZAff. S., Chünkeli, Erdberibluest dört von dem sunnigen Rain. Stutz, Gem. Auch in kosender Anrede: Du bist mins S., Ch., E. Z.

süessgelig: von (unangenehm) süsslichem Geschmack oder Geruch TBMü. Diese Blüten schmeckend eso s.

süessgen: 1. intr. a) = süessgelen AASt.; ZDättl., St.lt. Die Herdoppel suessgend. se sind afroren gist ZDättl., Mach sie [die ,schwinene Sülz] mit Honig ein wenig süess oder was du sust Süesses hast, das sie nur ein wenig süessge. Z Kochb. XVIII. S. noch

(1.17-514). 1) susse Mienen und Worte
(Dan). Er hat immer eso g saessget zueimer
2 tr., suss machen. Den Teopp s., indem
1 / ick r emmischt Aa (H.). - Mid. sackegen.

ver-: versüssen. "Glycea, Arzuei, so die scharfen in Akelten versuessget." Penzl. 1677: "versüsset." 1716. In übertr. S. ein Modewort in den theologischen Schriften des XVII./XVIII. "Die Fröwd in Christo volleissget das Creuz." JWirz 1650. "Lasset uns mit gläubiger Betrachtung uns selbs v. alle die Bitterkeit unsers Creuzes." FWrss 1655. "Der Friden mit Gott, welcher Alles versüssget." JMev. 1694. "Allem Hass der Welt setzen sie [die wahrhaft Gläubigen] entgegen die ihnen selbigen reichlich versüessgende Liebe ihres Gottes und Heilands." JJUlik. 1718. "Der friedfertige Christ [wird] den Ernst seiner Worten ordenlich zu verzückeren und zu v. wissen mit der Liebe." ebd. 1727.

A. h in der verschriftdeutschten Form "versüessigen"; "So wird bald alle Bitterkeit versüessiget." AKlingler 1691.

g°-sūessgig: einen widerlich süssen Geschmack habend, zB. von (gefrorenen) Kartoffeln, Äpfeln Z (Dän.).

Süessi f.: abstr., Süsse, Süssigkeit. wohl allg., Die süesse, süessigkeit, dulcedo, dulcor, suavitas, benignitas, comitas, humanitas, iucunditas. Fris.; Mal. Eig., Wisser win, der ... sich neige zu süesse, nit mit surer zengerheit oder mit schnidender ressi beschwert sy. Türst, Ges. S. auch Himmel-Bröt (Bd V 963). Uneig., vom Vogelgesang: ,Vil mangcherlei vogelgeschlacht, die ... ir gesang mit süesse übergossen erbrachend. XV., G Hdschr. Von Personen. bzw. persönlich Gedachtem., Der cherne [der Nuss] beceihenot die suozzi der goteheit. XII., Wack. 1876. Wohldienerei, Gleissnerei Grd. (B.). Ist Das an S.!

,Mund-Süesse: illecebra.' FRIS.; MAL.

Süessigkeit f.: wie nhd. Süssigkeit (nur im konkr. S.). "Zu vil S. geessen, erwecket das Stossen."

JJULR. 1718. In der ä. Spr. auch abstr.; s. Süessi.
"[Die B Regierung verfügte, dass bei Anpflanzung von]

Herdöpflen und Erdbirnen bis 1. Juchart kein Zehnten entrichtet werden müsse, massen eine gn. Oberkeit diese kleine S. ihren Untertanen wollte verspüren lassen." M. XVIII., B.

süesslacht ZFehr., -lachtig Aa (H.); ZO., -lächt Ap; Bs (Seiler); B; LG.; GRh., Sa.; Now (Matthys); Th; W; ZO., -lächtig L; W, -locht UwE., -lochtig L: 1. süsslich. S·i Öpfel. D' Wurzel ist s. W., Süesslächt, minder und mer süess, dulciculus, subdulcis. Fris.; Mal., Das gedistilliert Wermutwasser... ist nicht bitter, sonder viel mehr süesslächtig. JRLandens. 1608. S. noch süess (Sp. 1406 o.). — 2. (Süesslächt) subst., Name einer Apfelsorte GSa.

Auch els. (Martin-Lienh, II 377). Bei JRhandenb, 1608 das Formen isussischtig, slächtig, slecht. "Süesslächt, fin-Zeiter Name her Gotth.

Süesslen f.: Wiesenbocksbart, Tragop. prat. GoRh. Syn. Süess-Ampfelen (Bd I 141), -Bengel (Bd IV 1373), -Stirzel.

Süessler m.: a) (reinettenartige) Apfelsorte Gr He.; Ts. — b) Birnsorte ZZoll. — Flurn. ,Im Süessler'

Birnsorte Tu.

Breit-: Apfelsorte TH. — Vgl. breit-wüces und "Breit-sussling" bei Gr. WB. 1 361.

Süessleren Siesslerra f.: "die bittersüss schmeckende Wurzel des Engel-Süess" (Sp. 1409) BGr. (Bärnd. 1908). – Als Flurn. "In der Süessleren" AaMand. "Süesslera." 1586, BG. (heute an der Suessa).

süessochtig: süesslich. DIAL.

Suspiri n. ,Ein s. halten, das ist eins halben atumbs zugs die reed uffziehen und still halten. JKolross 1530. — Lat. suspirium.

Sast - sust.

"Sästen, Sesten — m.: Unterlage von Stein, auf welcher ein Pfeiler, Pfosten ruht BO." (St. 1 und 2; danach Zyro; für BMeir. heute abgelehnt).

Das syn. Sass-Stein legt die Annahme einer zu grunde liegenden Zss. mhd. *seeß- oder seß-stein nahe.

Sëster I m., in BsL.; W lt ImOb.; Z auch n.: 1. Hohlmass von örtlich und zeitlich wechselnder Grösse: heute im Allg., auch wo es nicht ausdrücklich angegeben ist, durch das metrische System verdrängt. Ein köpfliger s. 1431, ZRB. ,1 beschlagenen s. 1515, BsPfeff. Schlossinv. ,1 hölzin s. 1571, Z Inv. ,Am Mittwuchen ... hult man den Kübelturnier. Es zogen nach Essens 20 Rütter ... uf den Renblatz, hatten anstatt der Helmen grosse Kübel oder Sester uf. FPLATTER 1612. ,Mr N. dem Kübler ettliche Sester zverbessern. 1648, Z. ,2 köpfig Sester, 2 mässig Sester, 2 halbmässig Sester. 1665, ZWoll. Inv. ,[Ausgaben:] 1 köpfiger S. 1 fl., 1 mässiger S. 30 B, ein halbmässiger S. 25 p. 1803, Z Haush. , [Ausgaben:] ein Sesterli 15 B. 1814, ebd. S. noch buezen (Bd IV 2031); sinnen II (Sp. 1081 o.). a) als Trockenmass, bes. für Körnerfrüchte, aber auch Kartoffeln, Obst ua. "Gewisses Hohlmass für trockene Früchte B" (danach Zyro): 1) = $\frac{1}{10}$ Malter sAA, Fri., Leer. (H.); SchHa.; SG.; TH; Z (so Bül., Sth.; nach einer andern Angabe 10, Mëssli haltendes Holz- oder Tongefäss für Getreide); Now (It Ges. 1867 = 15 frz. Liter, = 4 Vierling oder 10 Immi oder Becher). - 2) in Bs = 1 10 (bei g'huftiger Ware wie Kartoffeln = 1/7) Sack, It Schweizerb. 1825, 275 a = 1/8 Sack oder Mütt oder 3/4 Viertel. ,1 Sack = 4 grosse Sester = 8 kleine Sester = 6520 franz. Cubikzoll. FHeld-MANN 1811, 14. - 3) in SchHa., Schl. = 1/6 (bzw. 1/1 einer rühen) Mütt. Weitres über Grösse und Stellung im jeweiligen Massystem s. Immi (Bd I 223); Viernzel (ebd. 1022); Chüpfli (Bd III 419/20); (Basel-) Sack (Sp. 613. 632). Syn. Mëss II (s. Bd IV 451/2); Vier-Teil. RA. Er het e(n) Chopf (als) wie-n-es S. BsL.; Z; vgl. der S., Spitzname einer Schülerin mit solchem Kopfe ZWth.† S. auch Sp. 885 Mitte, ,Die müller sollen gerecht gefechtet, gezeichnet, gesteget sester haben. Bs Müllerordn. 1471. ,24 fierzel korn und 12 sester. 1515, BsPfeff.Schlossinv. ,8 sester hanfsamen. 'ebd. ,1 alt fass und 2 sester salz, darinn ärb[s] und bonen by 3 sester. ebd. ,S., symmerin. 'APETRI 1523; Luther ,scheffel.', Ein gattung kornmäss, vierteil genannt oder s. ungefarlich, modius; (ein mässle oder) sesterle (viertele), modiolus. FRIS.; MAL. , Nimm ein S. oder ganz Vierteil voll Weckholterbeerin. JJN vscн. 1608. ,S., Meze, Simmere,

Viertel. RED. 1662. S., Kornmäss, modius; halber S., I dann in the vasely shoulder and minder can halten semimodius, Denzi, 1677-1716. Der geschworne Melmesser soll das Mel . . mit einem einzigen Schupt oder Stoss redlich ohne alle Vortelhaftigkeit in Sester messen. Bs Mand, 1698/1712. Habern em Vierzel oder zween Säck voll zu 16 klein Sester gerechnet. EKoxia 1706. In gelegentlicher andrer Verwendung. Zur Bemessung des für die gesammelten Maikäfer zu vergutenden Betrages, namlich für le 1 S. 1 Franken Sculla. Für Fische, Fischkoder. Chubel tragend-s [die Fischer], grad en S. vollen Rockly wood roll Keder. ONageli 1910. Darnach unlang er inen ein nuwen s. und voll vischen geschenkt. 1541/3, Z Ehegericht. - b) als Flüssigkeitsmass. α) tur Milch. Das Kloster Muri besitzt] ad Lutersee et ad Furen et ad Tagelstal in unaquaque, quod ad unum sistre pertinet. Si queris, quid sit sistir ... tantum lactis, quod seracium potest fieri, vocant [armentarii] imi, et octo imi dicunt s.; ideoque s. nichil est aliud nisi 8 seracia; unumquodque autem seracium secuntur > casei. Acia MURENSIA; danach: "In alpen gehort dem gottshuss [Muri] ... zu Lucersee, zu Furen und zu Söglistal in jeder alp, was zu einem sister oder s. gehort, und haltet ein sister simmi, und ist ein immi so vil milch, dass es ein ziger geben möge, und uff jedem ziger volgend 8 käss. AG. TSCHUDI, Chr. - β) "Gemäss von Flüssigkeiten, 19-20 Mass haltend* W (S1.2, lt pangerer Angabe bes. für Wein = 25 Māss, lt ImOb. = Saum), hölzerner Eimer zum Messen des Weines in der Trotte ZRafz, Gefäss aus Holz für Getränke, 3-6 Liter haltend Z, "grosses Weingeschirr, woraus man kleinere Trinkgefässe anfüllt, um sie auf den Tisch zu stellen" B (Zyro); "ZG; Z", hölzernes (oder metallenes Z) Gefäss (in ZAdlisw. A. XIX. 6-8 Liter fassend) zum Ausleeren mit Schnabel (Zolgge") oder Röhre versehen, bes. zum Holen des Weins aus dem Keller Son (Kirchh.); Z (so Adlisw.), "ein ziemlich beträchtliches Trinkgefäss für durstige Kehlen Scu." Syn. Schenk-Fass (Bd I 1053); Gelten 2 b (Bd II 282). ,Sie haben einen nahe gestandenen S. Wein ergriffen. 1833, Z Rechtspfl. Nach Strickler 1882, 82; EStauber 1894, 100 war der S. im XV. ein in Schenkhäusern allgemein übliches hölzernes Gefäss, das aber der ungleichen Grösse wegen nicht als gesetzliches Mass diente. ,[A. sagt aus] dass die B. einen s. mit win vor dem vass hatt, do si den Elsasser usschankte und ouch usser dem s. den lüten win gab. 1392, Z RB. Einen halben s. wines. 1426, BTwann. ,[NN.] habint ... ein schlafftrunk getan, und da habe [die A.] zwen köpf wins in zweyen s-n gebracht. 1153, ebd. "Das etlich in den haben und schiffstellinen den lüten mit gelten, s-n und andern über ire fass gangint und inen ir win daruss lasind.' Z Mand. 1483. ,So sy [die Wirtel nit eignen win haben, das sy dann nit vässli oder lägel vol usserthalb by den winschenken nemen und inleggen söllen ... sunder allein in s-n oder kannen. 1493, Z RM. ,[Diener:] Ir herren, ir hand redlich trunken; der s. der hat langist ghunken; derhalben, wend ir me win han, so muoss ich mit dem s. dran. [Aser:] Lauf wunderbald und lass dir lingen; zwen s. voll die solt uns bringen. Ruer 1540. Ein kant, s., (gelten), bocal, ein geschirr, in wölchem man den wein auss dem käller auff den tisch stelt, batiocus. FRIS.; MAL.; s. noch Gelten (Bd II 282). ,Das niemandts dhein wyn inn grossen s-n heimtragen und

soller 1564, ZRM. Sodie with wyn kontent, sollen sy daruber mit gen oder i it sit all andern geschiren. dar is lon, bis sy densell en wyn auch die geschwornen salzknecht in nie koller ziechen lassint? Z Umgel fordn. Pich, Jousester Wein bey einer Hochzeit 1596, W Blätter (WSitten). "Terminverkauf von Getreide oder Wear ist verboten by Peen Zechen Pfund ... von elem Mutt Getreatt ... und von einem 8. Wyns glyche Buoss. B Wuchermand. 1628. ,Ja, ja, wie bist so schon, lu ganz versoffne Schwoster! Du haltest stets am Mund die Krusel und den S. WAHRS. 1675. ,S., Weingeschiff, vas vinarium, entrea helzene Flaschen. S., obba Dexzi, 1677, 1716. Em silbrin Sesterlin. unter Tafelgeschirr. 1694, UwE. Inv. ,Der Wein, den man in holzernen S-n m die Kirche brachte. MERKW. 1802. S. noch Schenk-Fass (Bd I 1053); Quart (Bd V 1307); Suser (St. 1301). Fur Bier: Andem der Kellermeister den lautern Wein in die Krusslen und das Bier in den S. heruntergelassen hat. Spleiss 1667. Bildl.: Dieweilen alle Tag die Messen bei Eimeren und S-en in dem Papsttum werden ausgemessen. CL Schob. 1699. Hieher die zahlreichen Belege, in denen s. als corpus delicti bei Raufhändeln udgl. auftritt. ,Do sluog er si frevenlich und schalklich mit einem s. in ir houpt.' 1384, ZRB. ,Es klaget A. uf B., dass er in mit eim s. frevenlich in sin houpt geworffen hat. 1385, ebd. ,[A.] sluog si zwirent mit der fust und ze dem dritten mal mit eim s.... und do der B. wolt stallung nemen, do sprach der A., dass er [auf-]horte stallung nemen, ald er gehite inn mit dem s. durch sin kopf. 1396, ebd. ,[N.] erwust ... einen s. und warf gen im. 1426, ebd.; nachher ,schenkvas. ,[N.] neme den s. und tätt gelich, als ob er inschenken wolt, und schlüege inn damit an sinen kopf.' 1450, ebd. S. noch Schenk-Fass (Bd I 1053); Ge-reiz (Bd VI 1923 o.). Als Lärminstrument. , Etlich ... bliesen in ein s. und täten gelich, als ob si iro spotteten... Da sprach er, si spotteten min und schissen uf mich und bliesen in ein s. 1425, ZRB. ,Da hort er wol, dass einer an der gassen wüest ted, er weis aber nit wo mit, dann dass er siderhar hat vernommen, es hab einer mit einem s. getan.' ebd. -- 2. kleines, scheibenförmiges, mit Füssen versehenes Fässchen aus (Eichen-) Holz, in dem der Trunk auf die Arbeitsstätte mitgenommen wird ZA llisw. T; F, eine Art Fässchen, in weichem Wasser etc. kühler bleibt als im Glasgeschirr. 00. (FStaub). Syn. Hand-Fass (Bd I 1050); Fläschen II ? (ebd. 1220). - 3. Trankeimer für Kalber GWb. Syn. (Chalber-)Gelten (Bd II 282. 283).

At hilly and Mit States, Sp. 2421; St. 75, Sp. 245. dan in the Amil 2 he we Zeenter in die True, a Bith' Reed 1725) is lit, "commiss, vgl. 60. WB, VI, 605; ferrer WB, in associo, MA, 407; Filman, 477. Der Stammesthaus eines übernichtern Unitätte von dass Vest mit Ann. Bi IV 826 S. Das North, Cost, but JCWessent. 1702 I h. Einfless vor Synn, wie Mes

Chorn-: Massgefass für Korn. ,2 wannen, item 2 kornsester. 1445, BsPfeff. Schlossinv. - Mël " -: Massgefäss für Mehl. .2 gros multen und 1 melsester. 1445, BsPfeff. Schlossinv. - Basel -: ein Hohlmass S. In der Amtei Dorneck-Thierstein [wird] der B., Rittermass, zu 914 französischen Kubikzoll gebraucht. S Gem. - Win-: = Sester 1 b & ZHombr. , Weinsester, (bocal), cirnea. FRIS.; MAL. ,Ein Weinsester à 8 Maass.

Hoch-zit-: bei Hochzeiten verwendetes Weingeschirr. "Trinken und zechen ..., dass, wann sie [die t. staten am Morgen kommen gen beichten, ihnen der Wein noch zum Maul aussriechet, aber übler als ein seuchter Hochzeit-Sester. CLSCHOB. 1695.

Sester II: s. Esch-Tor.

Sieste -å in den Wendungen S. machen, halten, ein S. Artelen machen, ruhen GRNuf. (noch bei ältern Leuten).

Sosti: Kurzform zu Chrysostomus GOberriet (GBaumberger 1903). Appell., Einer, der sich zu jedem Geschäft brauchen lässt GO.

Sust "B"Br., Gr. und lt Zyro; "VO"; GL; GR (so He., Nut., Pr); L; _Scn; Sr; Tu (TTobler); UwE.; U; _Z*S., Schust (di. śašt) Zo, Zust "GL" (bei Ziegelbrücke); "GR"; GW., Zuscha GRHe.; GSa., Sax (It St. "Züsch"), Sev., Wb., Suste" GR (nach vereinzelter Angabe), Sueste" GRObS. - f., in GRPr.; GSev. m., Dim. "Züstli GL": a) im alten Transitverkehr, öffentliche gedeckte Halle zum Einstellen der Saumtiere bzw. Wagen mit Kaufmannsgütern oder öffentliches Lagerhaus für Waren B; "VO"; GL; GR; L; GSa., "Sax", Wb., W.; "Sch"; SchwBr.; "S"; UwE.; U; "Z"S.; jetzt überall †. Syn. Grēd I (Bd II 704); Grēd-, Chauf-, S .-, Wāg-Hūs (ebd. 1710. 1714. 1728. 1735); Nider-Legi (Bd III 1199). Die Benutzung war obligatorisch und geschah gegen Erlegung einer Gebühr; in der S. wurde auch der Zoll erhoben. Vgl. S.-Gëlt (Bd II 264); -Herr (ebd. 1543); -Mann (Bd IV 277); -Meister (ebd. 526); WOechsli 1890, 228; Strickler 1882, 87/9; auch die Sustordnungen Z StB. III 219 ff. (1452); Z Ges. 1779, 209 ff. (1777); Now LB. 1867, 128 ff. 132 ff. (1855/66). Rechts ist d' Zuschg [auf der Luziensteig], wo d' Hochster-Fuermanne" d' Wägen ing'stellt hind, wil 's noch kein Isenban g'gen hät. Schwed. (GRMai.). ,Die S. der Gemeinde ZWäd. dient 1) zur Erleichterung und einer zweckmässigen Verbindung mit der Wallenstatter- oder Linthschiffahrt. 2) als Waaghaus zur Sicherheit für das handeltreibende Publikum. 3) als Magazin zur Aufbewahrung der Dispositions- und anderer Güter. 1836, Z Rechtspfl. ,Verkauf der alten S. in Flüelen. 1906, ZTGSINS.; abgebildet bei KGISLER 1911 (Titelbild). ,Lagerhäuser oder S-en gab es [im XIII.] zu Domo, Simplon, Brig, Leuk, Sitten und Martinach. W Blätter 1890. Wir, Reichsvogt WyHomburg und die Schwyzer, sichern euch Luzernern den Verkehr mit Kaufmannsgütern] von uwer stat uf dem sewe unz an die sustun ze Flüelen. 1309, Kopp, Urk. ,Domum quæ dicitur die s. in Silenon. 1354, U. ,Item ein ledi, waz under die zust kumt, gilt 3 dn Curer werschaft, GRMai. StR. XV. Eine den Ringgenbergern gehörende ,s-e im Kienholz. XV., BO. ,[Schenkung] in die s. 1444, B StRechn. ,Als man von 100 käsen ... hievor by iegelicher s. 5 ß geben hab, das man denn nu fürhin von ieglichem soum käsen by iegelicher s. nit mer dann dry angster geben und nemen soll. 1491, Gfp (Vergleich wegen der Fürleite über den Gotthard). ,[Die Berner landeten] an der s. [bei Unterseen]. Ansh. ,Der haber [sei] nit in die s. gan Horgen gefüert, ouch villicht nit, wie sich gebürt, verzollet [worden]. 1530, ZRB. ,N. sölle darbringen, las - h. h. vass gen Zug in die s. kommen sye. 1555.

ZRM. Do zmal was ouch ein man by der s-en | zu SchwBr.], do man die kouffmansgueter in tuot; der sprach: gsell, ich han do inen etlich lagel Vältliner win, dären huet mier. ThPLATTER 1572. ,Landvogt zuo Sargans schryben, wess sich die kouflüt klagind, da begere man an in, das er gebürendts insehen tüege und verschaffe, das einem jeden in den zusten und uff den wägnen das syn wol versicheret blyben möge. 1573, Z RM. ,[Eine Kommission soll prüfen], ob tuonlich syge, in die zust [zu ZHorg.) ein waag zuo machen. 1592, ebd. ,Zuo oberst uf dem Kopf des Gemmiberges stot ein Häuslin, das ist ein Zust oder Hall, darvn die Seimer Dasjenige legen, so sy von Wallis heruf über den Felsen soumen. ARvff 1600. .Der Zoller zu Flüelen soll schwören, das Salz und was in die S-en kombt, eigentlich zu zellen. ULB. 1609/1793. Alle Waaren und Kaufmannsgüter, so in Richtenschweil ankommend, die sollen in die S. daselbst getan werden, wann und aber wegen der Viele darinn nicht möchten Platz haben, mögen die übrigen in nächst darbei gelegenen Kellern aufenthalten werden. 1620, Schw. ,[Die Eglisauer seien] alda in irem Costen einen kommlichen Stadel ald Zust, damit die Wahren und Salz vor dem Wätter Schirm haben, ze buwen erbietig. 1630, ebd. ,Die S. oder Kauffhauss, zu Niderlag der Kauffmanns-Güteren ein kommlicher Baw. JLCvs. 1661. ,Die S., Schiffschopf, xystus, porticus, portus. Red. 1662. Die S. neben der Ankenwag ... soll ... von dem H. Seckelmeister jährlich verlyhen werden. 1665, ULB. , Käss, so im Landt gemacht, solle man nit schuldig sein in die S-en zu tuon, 1723, ebd. Dass alle und jede im Land fabrizirte Waaren, sowohl eigene als durch Fremde aufgekaufte, laut altem Herkommen nicht in die S-en gelegt werden müssen. 1732, W. ,Die Zehnden-Suste der Stadt Sitten.' ebd. ,Soll auch ein Talseumer zu der S. allhier schauwen, als ob es sein eigen Sach wäre, und die Wänd ussen und innen nit mit dem s. v. Bau erfüllen, sonder selbige mit dicken Läden bewahren. 1738, UwE. Die 1799 zerstörte S. der Engelberger in Stansstad hatte auch Gelegenheit zum Übernachten für ihre Fuhrleute, Boten usw. dargeboten. S. noch Nagel (Bd IV 684); richtig (Bd VI 468 u.); Salz(Sp. 882 u.); (Strack-) Saumer (Sp. 951. 952). - b) Wagenschuppen übh. GrHe. und lt Kind; GSev. (auch etwa als ,Trotte' dienend), W. (grosser Wagenschuppen bei Wirtshäusern); Ze (auch zur Aufbewahrung von Holz gebraucht). ,Jedes Gemach und jeder Ort zur Niederlage von mannigfaltigen Waren und Gerätschaften' BHa. Hieher wohl auch die vereinzelte Angabe ,Vorratskammer' GR. ,Deckgang, Laube, S., pergula, xystus, ambulacrum. Red. 1662. - e) Schirmdach (auf steinernem Unterbau) für das Vieh in den Alpen GR (so ObS.). — d) , Casteria, ein fischerheussle, darinn man die ruoder gehalt, so man nit mer schifft oder fart, ein zust. FRIS.; ,zust, der fischeren gehalter, casteria. MAL.

Aus dem Roman.; vgl. schriftital. nosta, Ruhe, Rast, Stillstand (zu lat. substare), piemont. ,luogo coperto riparato dalle ingiurie del tempo, riparo, sottotetto' (StAlbino), westschweiz. šota už., sav. šuta, prov. su(s)ta, meist in der Beddes schweiz. Schörmen, ratorom. susta, suosta, Schoppen: Warenlager. Zu sust vgl. šuš unter sus. Z- aus d' N. Suestin GrObS, zeigt rätorom. Diphthongierung. Die Form, zust' erscheint in Z Quellen von 1564 bis 1618 noch mehrfach; rein graphisch ist "sunst.' 1452, Z (wiederholt). In

bit Wilsk, sosti, susta s. III is free 217 Aur. - Dep Namen, Sust ZHerri, Horg. State, Session www. Section Bergipass zw. Burding of UW asserberges sten Horn's a. Sata Alp, -Bach'; bei Leu, Lex. Sust, auf Susten, Sata Weiler bei Whenk i, mit ein mige som big ihre bi, die i gehende Waren und einem stirk bestelten Wirtstage. Leithy 1846; im der Sasten, ein Herberg in der Zehrte-Link and dem Lind Willis, always as K to associate weache von dem tienfer-Sec uprant getertiget werben. . . s geleden und weiter nach Visp und so alt farch . s.S.s., Tal in Italien geliefert worden. Lea, leve, the Balance and the Lenk), d's Zustie petferell Sistle's Gik. Am Lus, nough min zur 8.º 1552, BT amb.

sust, suster usw. s. sus (Sp. 1302)

Sustel WLo., Susten BGr. m.: Kleppelring (an der Glocke). "Der Challen ist der Kloppel oder Schwengel, welchen der Susten, im Lötschental der Sustel, d. i. der Klöppelring, frei hin und her schwingen lässt. BARND, 1908 (BGr.).

Vgl, schriftital, susto f., Strick ten. Zss bunnen de, Listen der Saumtiere; Springfeder; Brillenstinge, estig -gestell, bergamis ", sosti, astronicia della satera, sisti, sisti usta di legno e di ferro che sorregge la catenzada tuo e sul camino (Tiraboschi)? Darnach etym, /sgehorend mit Sust.

Sat, set, sit, sot, sut bzw. satt usw.

Vzl. sai asw.

Sat. in AaWohl.; TH tw. Sot, in PAL Sod - f., Pl. Sāten, in BG., Si. Sāti, Dim. Sātli (Pl. Sātleni) BSi., Såtli GL: 1. = Såijet 1 a (Sp. 599). ,Frühe S. betreugt selten, spate S. aber betreugt oft. EKönig 1706; vgl. Gr. WB. VIII 1580 o. ,Zur s. eren' = $s\bar{a}t$ eren (Bd I 405). Als man verschinens herbsts zur saat geert. 1565, ZRB. "Zur s. rüsten"; s. Bd VI 1544 u. - 2. (zur Aussaat bestimmter) Same, Saatgut. Hieher (?): . N. umb etzwaz saten, so man von ime kouft, 8 guldin. 1444, B StRechn. II 178 a; oder zu 3? Zur Massbestimmung von Ackerland; vgl. Sp. 929 o. Im Gen. oder mit ,von.' ,Ein hanfland, ist fünf viertlinger s-en. 1533, ZWetz. , Hanfland am Rennenfeldt, ist müttiger saat. 1548, Z. ,[Mit] einem hanfland drygviertliger saat. 1577, ebd. ,Ein Hanfpünten, ist druy viertliger S. 1628, ZZoll. ,Ein Bletz Hanfland ohngefehr von 2 Mässli S. 1785, Z. Mit gross; vgl. s.-gröss (Bd II 806). ,Ein Hanfland anderthalb Viertel S. gross. 1636, ZMeil. ,2 Mässli Kernen auf einer Pünt vor der Gasse, zirka 9 Mässli S. gross. 1847, Z. 3. a) die Saat von der Aussaat bis zur Ernte Aa; BO .: PAl. (.semenza'): Tu: ZO .: oft übergehend in die Bed. Saatfeld (vgl. b). En schoni Sot AaWohl. Dá [in Regensommern] sīn d' S-i vertschoderet, vermoderet BG. (Bärnd. 1911). ,Die S. liegen lassen', einen Acker brach liegen lassen, nachdem man ihn mit Gerste oder Dinkel besät hat, deren Frucht man verfaulen lässt BSi. ,Es ist ouch ze wissent, das die züne, die man nempt vaden, die man machet die sätte ze verhuetend, söllent gemachet sin zuo der habersat an Sant Walpurg abent und zuo dem herbstkorn an Sant Martis abent. 1338, ZHöngg Rq.; lat. ad custodiam segetum circa avenam. ,Aber setzen wir, das garten, set und mist winter und sommer frid han sond.' LE. Landr. 1491. Es ist diser winter gar ruch gsin

eitrunker. Harrier 1550 / Mit lei jeuren von Mattsteten verschaffen, den wäg besseren: wo nit, die fuorlut ulor disat faren las er 1555, BRM. "Wel ther dem anderen in solthern allmeint und gmeinmerk in seiner angesacten's, up I samen gleichwol mit dem fuoss ald sunst schaden tete, derselbige solte umb 5 pfd pf. gestraft werden. 1584, GT. Rq. 1906. , Der lien ist] ein grosse Straff von Gott gesendt, doch er auch d Wurm der Sethen gehen! HRREBM 1620. Wer dem Anderen auf dem Feld in seinen Guteren durch sein Vieh mit Abatzen oder sonsten an Saten und Früchten von ungefehr Schaden zugefügt, der soll einem Obervogt 5 B zur Besserung vertallen sevn. Bs LO. 1757. S. noch Clad I (Bd III 145); uber-schen (Sp. 545) und Sp. 950 (zweimal). In termelhaften Verbindungen. ,[Ich N.] versetz inen ietz mit disem brief allen minen blu omen und s., so ich uft len egenempten kelnhoff gesagt hale: 1419, ZWth. , Es wird berichtet] daz das höfly zuo Wollishoffen gelegen mit grund, grat, s., bluomen, wisen [usw.] von unsern ingewinnern ingewunnen [worden sei]. 1474, Z. S. noch Ge-rüt (Bd VI 1805) Haufig ,s. und mal; s. Bd IV 720, ,[A. liess dem B. pfänden] was er uf dem vand, s. und mat und den buw, der in dem hof lag. 1401, ZKapp. Item die von Borsikon hant ouch das recht, das sy mit iren swinen mugent varen durch den Oisperg unz an Kriemhilten graben und herwiderumb ob Oisten an s. und an mat unschedlich. 1412, ZKn. Urb. , Were aber, das hinnanthin deweders teiles vich dem andern teil deheinen schaden täte an s. oder an mat, daz sol deweder teil dem andern ablegen. 1415, Z. Alle die gerechtigkeit, so N. in dem höfli genant Sellenbüren mit s., mat, wunn, weid und mit aller zugehörde gehept hat. 1481, ebd. , Wo aber farende pfandt nit verhanden wärendt, denn sönd sye sich mit s. und mat und ligenden güeter verpfenden und versorgen lan.: 1482, AaWett, Arch. , Hauss und hofstatt, hussmatten, weiden, holz und veld, wunn und weid, sad und mad, alles zuo Arna gelegen. 1514, Z. Diewyl A. für B. umb ein summa gelts gegen C. bürg worden, und derselb ime saat und maat dargegen zuo underpfand ingesetzt. 1564, ZRM., Mit sambt der saat und maat, so heur darauf vorhanden gsein. 1592, ZAsch. ,Sölicher Infang mit Grund, Gradt, Sadt, Madt, Steg, Weg, Wasser, Wasserrunsen und Gräben. 1625, ZKn. "[Die Zinseinnehmer beklagen sich] das die Undertanen inen die Zins verziechend, und wenn sy Pfand vorderend, das [sie] inen dann weder Korn noch andere fahrende Pfand geben wöllend, sonder Saht und Mahd, das aber dem Gottshus merklich Schaden bring. 1638, AAWett. Arch. , Matth und Satth. 1723, TB. Arch. Oft auch (aus dem Vor. entstellt?) ,s. und wat.' ,[Ich A. bezeuge] dass ich dem B. den hof mit hus und mit hoffstätten ... mit s., mit wat ... utgeben han: 1405, ZRuml. Aber Vigt zu Kniman soll] RGletlis hab und guot, liggends und varends, s. und wat ... eigentlich ufschriben lassen. 1527 9. ZRB. ,Sy habent doch guot gwünn und gwerb, satt und watt und dru hüser, und hast du nütz.' 1528, Z. [N. verkauft zwei ,manwerch' Land] darinn ein halb jucharten ufgeprochen ist, mit saat und waat.' 1551, Z. [Ein Gut wird angekauft] mit matten, holz und veld, saat und waat, grundt, gradt, steg, weg, wunn, weide. 1578, Z. Er welle sath und wath ynschriben lassen. desshalb die sät [oder ,sat'] zum teil erfroren, zum teil 1582, ebd. - b) Saat-, Ackerfeld. ,Sowohl der un. . . . to als der bepflanzte Acker (meist Kartoffelacker); Sātli, Ackerchen' BO. (ImOb.). "Sāti n., begrandes Erfreich, zB. Garten, Acker, was nicht zu i. st * St. (oO.). Spec. α) Pl. und Dim., = Länder (Bd III 1297), Rûtenen (Bd VI 1811) GLH., "Stück Erd-: . . von unbestimmter Grösse zum Anpflanzen Gl." 1 ... en unemenmachen (Bd II 1328 u.), roden (Bd VI 617). I har hair in Sinn, mi [mehr] S-en ummenz'machen is reme" Jar. Gr. Volksgespr. 1834. ,S-en ûsteilen. [Es ist] einhelligklich erkent, das, wenn man im Herbst widerum S-en usteilt, so sölle je wederen in seiner S-en ... einen Kreinsbaum [!] darin setzen und nachenzüchen, bi einer Krunen Bus. 1705, GL JB. Auf den 26sten Weinmonat 1725 Jahr hat man S-en aussteilt ..., und solend weren 12 Jahre. ebd. β) Kartoffelacker GL. In d' S-en gon, in S-en ussen; es Sutti chaufen.

Mhd. sät f., Pl. sæte; vgl. Gr. WB. VIII 1579/83. X 1, 1817; Martin-Lienh. II 378 (nur in unsrer Bed. 3 als f., sæst m., bei uns nur in den Zssen auch m. und n.), zu såijen, Samen. Der umgelautete starke Pl. ist bei uns bis ins XVI. nicht selten, vereinzelt bis ins XVIII. belegt, der undautlese sehwache erscheint seit dem XIV. In der gelautigen nhd. Bed. 3 ist das W. in einer Reihe von MAA. durch das syn. Sämen (Sp. 930) verdrängt und wird als fremd en pfunden; auch die Lautform deutet auf schriftspr. Entlehnung in der Angabe Sat (statt Sot) für Aaleer. In Ortsn. Uf der S. GrD. "Saatendurnagel". "Sätliboden" GlH. V.J. Setin.

Aber: ,die zweite Saat in dem selben Sommer, auf dem selben Felde; sie ist in der Regel dem Zehnten nicht unterworfen Z (Prof. Grob). — Auch bei Schm. 21 12; Fischer I 21.

An-: 1. das Ansäen. "Die vorzunehmende A." Gotth. — 2. = Sāt 2. "Das Viertel A. Bischofszeller Maas kann 15 bis 30 Kloben rohen Lein geben." Alb. 1827. — Zu an-saejen (Sp. 597). In den andern WBB. nicht gebucht.

Under-: bei der Aussaat unbesät gebliebene Stelle SchSt. (Sulger); Syn. (U.-)Sätelen; vgl. u.-gän (Bd II 23); U.-Sämen (Sp. 932). "Wann die Saat aus dem Schwarzen hervorsticht, durchsehen, ob die Unacht keine U. gemacht; ists, mit der Nachsaat eilen." EKöng 1706.

Haber-: Aussaat des Hafers; Syn. Haberet (Bd II 935). ,Aber so geb die N. ... zem korn ein halben mütt kernen und zuo der habersate ouch ein halben mütt kernen. 1461, AAB. Urk. ,Heut bei Tag brachet man alsbald nach der H., welches gemeinlich in Aprillen kommt. EKÖNIG 1706. S. noch Sāt (Sp. 1417 u.).

Vgl. Gr. WB. IV 2, 86; Fischer III 1002. Als FN , Habersaat' noch heute in ZHausen a/A., Langu.; XIV./XVIII., Zstelt (nach Leu i. J. 1704 ausgestorben); XVI., ZKn.; nicht naher zu lokalisieren "Henslin H. von Honren." 1574, ZRB. (LH shourem?). Als ON. (tw. sicher vom FN. ausgehend): .H. toder Breitmatt)', Hof ZÄugst (,N. in der H-en.' Z Amt-bl. 1911), ,H-en-Hau, -Bächli' ZSihlwald, ,H.-Matt' Z Aliesw. Den FN, enthalt wohl auch die Verbindung ,vom h. sazon' in einem Z Verhör von 1474, in der nach dem Z-hong etw. Obszones stecken muss (das bair, ,Haberfeld-'m ... bleibt besser aus dem Spiele): ,[Ein Zeuge sagt aus, ... Misken seien mit dem "purenbischoff" zum Hause der Vitten des Frammunsters gezogen | und were ('Gul der and state the self- and other by im giengen zur füren und - Co. G. an, do Lame miner guedigen frowen jungfrow and the mertur and reduce wer da? daruf G. redti, sy it his reductions A., sy sölten nun bingan und 201, as latt bett sich beschyssen. Do liesse G. mit urlob einen grossen turz, und giengen die andren hin und her, einer in, der ander uss, und syge nit an, ir etlich, die er zenemmen nit wüsse, die sagten vom h.... G. geb antwurt und widerantwurt, ob er aber vom h. geseit hab, wüsse [er] nit für war. [Ein andrer Zeuge] seit, ... als sy uf die brugg kemen, da ghorte er wol, daz etlich vom h. sölt gesagt haben. [Ein Dritter sagt], er wüss nit, wer der syg, so vom h. gesagt hab'; vgl. Püren-, Schopen-Bischof (Bd IV 1762).

Halb.. Nur die Abl. Halbsâter: viell. = Halber (Bd II 1170). Nur als Zuname und FN., Peter in der Riedstatt [bei BG.], dem man sprichet der H. 1336, FRB., Joh. H. 1354, ebd., Adam H. 1540, BRM.

Hanf Haif-Sat BGr., Hamšod PAl, (Giord.), Hasset BLenk (nach einer Angabe auch Asset), Zweis., Haset BoSi. (mit nasal. ā); LReid., Hoisset BBurglauenen, Hausset bzw. -ou- BBr., E., G. (aus dem U. entlehnt), Mad., M., R., "U."; FMu.; S (BWyss), Hauset bzw. -ou-"B"U. und lt Dän.; F; "LE."; S - f. BBurglauenen, E., Gr., M., "U."; PAl.; S (Joach.), m. "B"G., Lenk, R., Si. (ImOb.), U.; FMu.; "LE."; S (JReinh.): wesentl. = $H.-S\bar{a}men$ (Sp. 934). 1. Hanfsamen, aaOO. Wenn irgendwo eine Wirtschaft ausgeschrieben wird ... so fäckelt Das daher ... wie Mäusi hinter eine Wanne mit Hausset. Gotth. , Wenn das Buchenlaub hervorstiess, wurde in der Regel die Hausset gesät. B Volksztg 1889. "In einem zite daz beschach, daz ein swalwe sæjen sach hanfsamen uf ein acker breit. [Sie fordert die andern Vögel auf:] Ezzent uf den [Var.,die'] hanfsat gnot und gar! Boner. Überleitend zu 2 (vgl. Bd II 1437 u.): Wie d' Vögel im H. uä., der RA. auf Sp. 934 entsprechend B (so R.); S (JReinh.). Wenn mier hein söllen hürāten, so sīn-mer alli z'wëg und buschūf g'sīn wie d' Vögel im Hausset und hein lustigi Liedli g'sunge". B Hink. Bot 1842. Die Lütli hein es Leber g'har z'samer wie der Vogel im Hauset. JREINH. 1901. 's Herz isch-em ūfg'gange" wie imene" Buechfink im Hauset. ebd. 1907. — 2. Hanf als Pflanze S (BWyss 1884), ,die Hanfpflanze im rohen Zustand (im Gegs, zum Werch)' BG. Spec, die weibliche Hanfpflanze, die man zum Samentragen stehen lässt BM., R., U. Syn. Samen-Hanf (Bd II 1439); Maschelen (Bd IV 502); H.-Stengel; Tregel. Wien-mer och lan H. stān? BBelpb.

Vgl. Lexer Nachtr. 227; Gr. WB. IV 2, 435; Fischer III 1146. Das Mask. (auch els.; s. Martin-Lienh. II 378) beruht hier wie bei audern Zssen von Sat auf dem Einfluss der syn. Zssen mit Sāmen. Bei dem überwiegenden koll. tiebrauch des W.s fehlen die Geschlechtsangaben in unserm Material nicht selten. Völlige Verblassung des 2. Gliedes beweist die Zss. Hanfsät-Sāmen (Sp. 937).

Lîn Līn-Sāt GrNuf., ObS., S., Val., V.; W (Tscheinen), Liset AP (-i-); GF., o, Rh. (-i-)", T. (-i-); mTH, Hw. (-i-), Kessw. (-i-) und It Krapf; WG., Lisig GF., G., Goss., Stdt, Ta.; o, Th" (-i-), Bisch. (-i-), Täg. und lt Krapf - f. GRS.; "Th" (auch lt Krapf); W, m. Ap; "GRh."; ThHw., Kessw., n. GrNuf.: a) = Flachs-, Lin-Sāmen (Sp. 933, 935), aaOO, Zu Umschlägen gebraucht. Mit L. båjen AP (T.). D' L. ist guet zum fūlu", beschleunigt die Eiterung W. ,21/2 Viertel Lieset zum Ansäen. 1820, G., 6 Viertel Liset oder Leinsaamen.' ebd. "Der Werdmüller sol kein nussöl machen; kunnent aber die grempler nit uss hanff, uss linsatt, uss mage öl machen, so mag er das machen. 1431, Z StB. , Item an frow von Appenzell, so linssit vorm kornhus fail gehept, wie man sy hat ghaissen an ain ander ort gon und fail han, het sy gsait, ess

grind voll schlahind. 1538, Ausen. "Min Frow hett viel Hanff und Lysset gsavet: 1661, JMHCNGERE 1852 (GT.); s. noch Sp. 594. - b) die Pflanze, Flachs, Linum us. G: mTH, Bisch. WG.

Mhd. linsat (Lever I 1928; vgl. Gr. WB, VI Tos; Martin Lienh, H 378, Unger Khull 436, Kurung des 2, Ga le reigt auch "linsettland." 1579, 6 Kiross. The in chargen MAA. eingetietene Kurzung des 1. Gib les zeigen auch bit. MAA. in der Form Linset neben Lein (DM, H 516, IV 500, VI 445), Betr. das Geschlecht vgl. die Ann. zu Hone x. Z. m. Erset. des als suffixal empfundenen + t vgl, B. At j = 10.7 (B) I 3D.

Flachs-Liset m.: dem Vor. a TuHw. Last. togisch wie Werch-L. und osterr. Har-Louset (Castelli 165),

Sunnen-L.: eine hervorragende Qualität Flachssamen. ,38 s Viertel Leinsaamen a. ft. 31 : (wohlverstanden Sonnenliset) fl. 13. 1819, G. - Werch-L.: = Lin-S. a. ,4 immi werchlinsaat als Zehnten, 1574, JNATER 1898.

Mag- m.: Mag-Samen (Sp. 935). , Kalt, trocken sei magsat, dreierlei art ... Der edelst hat weisse blommen ... TIERB. 1563 (Übers. eines lat. Gedichtes); vorher dafür ,magsomen.' - Mhd. norpsat; vgl. auch Martin-Lieuh, II 378.

Nâch-: das Nachsäen; s. Under-S. - Vgl.: , Nachsayen oder -pflanzen, subserere. Fris.; Mal.

Sefel- m.: = Wurm-Samen 1 (Sp. 938). ,Dass dei Geisse und alle veirfüssige Teire leich[t]lich ihr Jungen werfen, stosse marssilischen Sefelsat und gibs ihnen mit warmem Beir zu trinken. ARZNEIB. 1822. - Vgl. Gr. WB. X 1, 708 (,Seversaat').

Schmal-, auch ,schmalset, -zet': Sammelname für Feldfrüchte, die in kleinern Mengen angesät werden. im Gegs. zur Hauptaussaat an Getreide, bes. für Hülsenfrüchte (Erbsen, Wicken, Bohnen, Linsen), aber auch das Nebengetreide (namentl. als Sommerfrucht) wie Hirse, Fennich, Gerste, auch Hafer mitumfassend. bis E. XVIII. Vgl. dazu die sprechenden Belege: ,Haber und anderley sm. 1430, ZRB. Ingenommen an sm.: 23 müt bonen, 8 müt erwissen, 9 müt linsen, 20 müt hirs. 1433, Z (Zinsbücher des Spitals), ,6 mutt kernen und darzuo 4 viertel schmalsait, namlich 1 viertel muosmel, 1 viertel erbs, 1 viertel bonen und 1 viertel gestampfeter gersten. 1480, G., Der klein zechend mit sampt allerlei schmalset, es syg gersten, erbs, lynsi, bonen und hirs.' 1539, ZWth. ,Die Schm., als Gersten, Erbsen, Linsen, Hirs, Fench usw., in die Brachen gesät, solle beim kleinen Zehnten verbleiben. 1629, NAF 1863. Ab Schmalsaht erlöst ... Erbsen und Wiken ... Bohnen ... Gersten. 1717, Z Rechn. des Obmannamts. Syn. mit Fast-Mues (Bd IV 491). Ge-mues (ebd. 496). ,Sm.' im Pfandrodel von ca 1320 gegenüber "vasmuos" des HU.; s. d. II 380. "Korn, haber, sm.' Anf. XV., Z StB.; nachher ,korn, haber, vasmuos.' ,So vil einer schmaltzet und fassmuos uf einem acher buwen wil, der mag den selbigen acher so lang, unz die schmaltzet darab kommt, mit einem zun befriden. 1544, ZWyla. ,N. sol für syn frouwen, die wider der zunft zum Kämbel grechtigkeit gmüesset und schm. uff der bruggen feil gehept, 5 pfd ... zbuoss geben. 1593, ZRM. Negativ bestimmt. ,28 müt kernen, 10 malter habern, 3 mut sm. Zürich mes [usw.]', als Zins. HU. (ähnlich noch oft). ,12 mut kernen, 4 malter habern, 3 mut sm. Wintertur mes.' ebd.; lat. 3 mod.

tuei nit recht, bis ire menner uns von St. Gallen del legunanes. Swa ems burgers leman, lei rat em koutman 1st, har in bringet ut can rosso 6 viertel kernen all 6 viertel sm. ald zwen mutto hidsern ald dinkeln, der sol da von nit mus geben! Z Rbr. "Weler korn noch smr. 1322, Z StB. "Swer der ist. " ler für sich korn oder sm. setzet ze verkouffenne, swelher leie korn oder sm. es ist, and at arges das greate schuttet (wird mit 5 \$ gebusst! 1342, eld. ,User wart ouch des selben jars [1393] vil guots korns und lützel smalsad [Varr., schmalsat, oct] · Z (hr AV., Ouch sol man einem jeklichen pfister gunnen ze kouffen jeklicher wuchen 10 stuk, daz si an korn, habern, an mal oder an sm.: Anf. XV., ZStB, Was jeman la fauf dem Markt von ZGrun, kornes, sm. kouflet, daz das nit von dem land gefüert werde. 1416, ebd. , Maister N. sol daran [als Bezahlung für die Aushebung eines Weihers nemen das, so er notturftig ist, namlich korn, erbis, bona, schmalz und schmalzat. 1470, G. .Wo einer den andren schadiget, es sige an höuw oder an korn, welicherlei das ist, oder an schm. [wird er gebüsst]. E. XV., ZWied. Offn. ,Es ward [1481] wänig korn, aber vast guot und wenig schm.' Bossu. Chr. ,60 müt kernen, 13 malter haber, 10 som win, 10 guldin und zwen müt schm.' 1530, ebd. (Besoldung des Pfarrers von ZWth.). ,Den Zehenden, es seie von Hen, Embd, Obs, Gesam, Hanf, Schm, oder weisse Frucht.' 1740, ZEmbr. ,In Ansehung des Mannes soll liegendes Gut heissen und sein ... die Bibliotheken, die troknen und nassen Früchte als Korn, Haber, Gersten, Roggen, Schmaalsaat, Wein und andere Früchte. 1779, ZWth. (Z Erbr. 1831). S. noch Sp. 594 o. ,Schm.' wird gedroschen. ,Daz nieman enkeinen win koufen sol, die wil er an den reben stat, noch kein korn noch kein schm., e es usgetröschen wirt. 1430, Z StB. (Titel); im Text des Erlasses: ,enkeinerlei korn, haber, sm. noch äsig guot. 4 pfd 10 8 N. ut Tübelstein von einem tenn in einer schür ze machen, och bu uszuofüeren und schmalsot zuo tröschen. 1489, Z. Anbau. Es sol nieman in dem hof ze Wald uf brahen zünen dena schm. und sölichen houwachs, da von alter har houwachs gwessen ist.' XV., ZWald. ,[Dass NN.] anderthalb juchart ackers wol misten süllent zuo sm. oder sus. 1427, AAB. Urk. ,Ob vil oder wenig einen infang machen und wölten dar inn schm. buwen, die selben söllend einander frid geben als umb efaden. 1480, ZHinw. Offn. .[NN. haben] nütz anderst begärt, dann das man sy in der brach lasse schmalsott säven und inzünen, wie ander in der grafschaft Kyburg daz ouch bruchtindt. 1525, ZKyb. Dem Pächter soll für die Verpflichtung, den Eber zu halten] der dritteil zechend von der schm., so uff den brachen und den haberzelgen erbuwen worden, gevolgen. 1567, ZRM. , Wo aber etwer ... in die braachen schm. seygen welte, das sölle wider der gmeind willen ... nit beschehen. 1570, ebd. , Was aber die puren in die hanslender an anderen früchten und schm. seygend, von demselben [sollen] sy dem predicanten dheinen zechenden schuldig syn. 1589, ebd. S. noch Bd V 308 o.; (über-)säijen (Sp. 594. 597). Als Bestandteil des (kleinen) Zehntens (s. schon o.). ,Aller clain zehent von schm., da hört der halb tail ainem kilchherren zuo. 1490, GAndw. Der Same wird im Hause in eignem Behälter aufbewahrt; vgl.: ,In der junkfrowen kamer: item 2 spanbett, ein loubsack, ein zuber und ein schmalsetkast. 1459, Waldm. (Inv.):

A c. conserte; vzl. Gr. WB. IX 924, terner Schaubg ic. in France, such note, von Interesse , (6 mutte) smalce. 1200. HV. (R. left der Herzegen Agnes); ,(2 mutt) s. conservation in 120, eleft. Aufgelest evgl. Gr. WB. IX 911 unter Left; ,Verbot ... einiche schmale Saat anzusäen. 1743, Z.

Winter-. Dazu winter-såtig: zur Wintersaat gehörig. ,Sampt Roggen und Gerste und anderer w-er Frucht. 1667, ZElgg.

Såtele" "B"U., Sötele" AsBrittn., Häggl., Herm., Walt., Wohl.; oBs (so Diegten); BJeg., Lütz.; LG.; S. HHegau, Revath; SThierst. (auch Sortelen), Sortelen AaKöll., Leer., Seon, Zein. und lt Rochh.; BLütz. (neben Sat-); SThierst., Satle" bzw. -o- Sch ausser Hegau, Reyath, so auch Rüdl. (-ō-); THHw. (-ō2-); Z Benk., Zoll. und lt Dän. - f.: 1. Längsstreifen des Ackers, den der Sänlann in einem Gang besät, so breit, als der Wurf des Sämanns reicht (nach Angaben 4--5, auch 6 Schritte breit) AsBrittn., Köll., Leer., Seon, Walt., Zein. und lt Rochh.; oBs; "B"U. (auch E., S.); LG.; Scn; SThierst.; THHw.; ZBenk. und lt Dan. Syn. Gang 2 a y (Bd II 339: so in BsBinn.); Jan (Bd III 43). 's gi't 3 Sotele", 's brücht en Sester Chorn mer BsDiegten. Wo-n im [einem Lehrer] einsmol Sami der Såjsack umg'häicht het ... und g'macht en Sortelen Haber z' saije" [war er wie im Himmel. Später führte er] d' Mueter auch zom Haberacher; pärforst het-si müesse" cho" luege", wi schon glächlig di Sätelen errunne" sig, won er g'sait heig. SGFELLER 1911. En Satelen(s) breit, etwa 4-5 Schritt BU. ,Ainer satellen braiti. THTobel Offn. 1492 (Grenzbestimmung). ,Ein satelen wit ob den eichen oben. 1534, Z. ,Item so sollind sie nun zeringsweis um den zaun nach innerthalb einer satelen breit holz stehen lassen. 1538, GLUR 1835. ,Und stande der zun uff denen von Gachnang im acker wol ein saatala witt. 1540, Z., [Ein Stück Ackerland, ist] einer halben sattelen breit.' 1594, AATäg.; ,Saatelen.' 1745. 1785. Als ungefähres Ackermass. , Kleine Streifen Land werden in den Stiftsurbarien satulon genannt. MEsterm. 1882; vgl. ebd. 1875, 264. ,Item im obern infang am fuossweg gen Wiedikon in Oetenbacher acker ein grosse satel. 1452, Z. Ein sattelen ackers. 1452, ZKu. Ein sattel acker, mitten in Wiedikomer zelg under Albis.' 1453, Z. ,Ein saattelen acher.' 1553, ZHinw. ,Zwo sattelen unden am kilchweg. 1526. Z. , ltem aber ein stugk litt in der Breitten zuo Oftringen, das ist wol ein guott satelen und stosset an den tych. 1537, AaKön. "Item aber ein stugky akkers ... ist wol zwo satellen. ebd. Ein juchart und ein sattelle.' ebd. ,Denne ein acherli ist zwo satellen; des ersten ein guote satelen, trettet uss hin. 1539, AAL. Item drei sotlen ackher. XVI./XVII., AAZ. Stiftsarch. Ein halbe, ein grosse sotlen. ebd. Ein grosse Satlen, gehet durch Fendrich N.'s Acher. 1644, AAWett. Arch.

2. zu dicht oder zu dünn stehender Streifen in der aufspriessenden Saat, dadurch entstanden, dass der Sämann beim Besäen eines Ackerstreifens (s. Bed. a) vom vorausgegangenen a) zu wenig Abstand nahm, wurde, die keimende Saat auf der Grenze zu dicht steht AaHäggl.; ZWil b/Rafz, Zoll. Syn. Über-S. (Eⁿ) S. macheⁿ. haⁿ. — β) zu viel Abstand nahm, so dass eine unbesäte Lücke zwischen den beiden Ackerstreifen sich ergibt AaHäggl., Herm., Wohl., Zein.; SchRüdl. Syn. Under-Sāt (Sp. 1419), Under-S. Vgl. zu α und β under-gān 2 a (Bd II 23); S.-Rüetli (Bd VI 1837), ferner die Angabe: "Hafer wird gern bei stillem Wetter gesät, damit es eine gleichmässige Saat, keine Sātleⁿ gibt. OO. (LTobler).

Ahd. 'satala f. (zu sat: vgl. zur Bildung Wilmanns II 2 § 208). Wie bei uns, ist das W. (auch als n. und m.), vornehmlich in der Bed. eines Ackermasses, in Hessen und Thuringen bodenständig; vgl. Frisch II 288°; Adelung IV 153; Schmidt westerw. Id. 168: Kehrein 335; Vilmar 338 (woza Bech, Beitr. XXVIII); luxemb.WB. 368; Gr. WB. VIII 1583, 1809. 1824 o. XI, 1819; auch in der ä. Spr.; s. Lexer II 613. 1050 (md., aber auch südwestd.). Zum Einschub von r vor t vgl. Chart (Bd III 557). Von den drei Formen Satele", -ō- und -ōr-, die nach bestimmter Angabe in BLütz. vorkommen, müssen die beiden letzten ein der Saatlen' ZSchwam. ("von eim acker an Satellon." nm 1320/30). "Saatlen-Zelg." ebd.

Über-Sötele": = dem Vor. 2 a AaHerm., Wohl.; LG. (lt St. und Ineichen). — Under- (in L-ö-, in AaZein.-Sörtele"): = Sätelen 2 ß AaZein.; LG. (auch lt St.); Sch. Auch von Lücken, die durch schlechten Samen entstehen AaZein. — Uber- und Under-S. sind nicht Zssen von Satelen, sondern Ableitungen zu den entspr. Vben.

D орреl- $Sar{o}tele^n$ bzw. - $Sar{o}tle^n$: = $Sar{a}telen\ 2$ а Sch.

såteleⁿ (-ō-) AA (Rochh.), sātleⁿ AAEhr. (-ō-); Z Rüml., W., Ptc. -et: Sāt(e)len (in Bed. 2) machen, ungleich säen (hier zu dünn, dort zu dicht) AAEhr.; Z Rüml., W., beim Säen Lücken lassen AA (Rochh.). Der Säer häd g'sotlet AAEhr. — uber- (in AAWohl. über-)sōteleⁿ: die Grenze zwischen zwei Ackerstreifen doppelt besäen AAWohl.; BJeg. Syn. ū.-sāijen 2b (Sp. 597). — under ungersōteleⁿ: beim Säen den Samen zu wenig weit werfen, so dass zw. den Streifen unbesäete Stellen bleiben BJeg.

Såteleten (-ō-) AaHägg., Sātleten SchHa. (-ō-); ZW. — f.: a) "eine abgesteckte Linie beim Säen auf dem Felde SchHa.; wohl = Sātelen 1. — b) = Sātelen 2 a AaHäggl.; ZW. ("doppelt besäete Stellen auf dem Acker, dgl. entstehen, wenn der "Säemann aus Ungeschicklichkeit oder Unachtsamkeit beim Rückwege einen Fleck bestreut, welchen er schon auf dem Hinwege besäet hatte." FStaub).

såtne", 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: den Acker bzw. die "Saaten" (vgl. $S\bar{a}t\,3\,b\,\alpha\,\beta$) anpflanzen, zum Anpflanzen rüsten BSi. (ImOb.); GL (lt Schuler, St.).

satt, Komp. setter AaLeer.; L; Now (lt Matthys auch satter): Adj., in Bed. 1 b—5 auch bzw. vorwiegend Adv. 1. a) in der gewöhnlichen nhd. Bed. wohl allg. bekannt (auch für PAl. bezeugt), doch vielfach als unecht empfunden (so Ap; BG.; G; Th), bes. gegenüber dem Ausdruck durch ge-nueg (Bd IV 698). Eig. Mit Gen. Ich bin aller Güeteren s. B (Zyro). Ich bin s. und wer s. ist, ist sälig, soll ein geiziger Pfarrer beim Essen gesagt haben, um die Tafel aufzuheben Z. Sprw.: Men mues den Löffel nid us-der Hand gen, bis-men s. isch, zB. das Vermögen nicht zu früh abtreten B. Sich (an Öppis) s. essen. "Füll dich s.", Name der Hauptstadt von Narragonia, Hyrute 1532.

Uneig. Die Familie ist eine von den seen. It telelt t Nichts. BREITENST. Uberdrüssig. Etw., Einen s. han, wie ahd. Mit Gen. I's ben smere's, B. I's ben me's dessi s. eld. , Wyl s ihnen glucklich gung von Statt, warden [die Israeliten] mutwillig, geil und ... sey wolten d Richter nit mehr han, sprachen Gott umb ein König an, GGorra, 1619. b) von Farben, "Ist es ze s., so tuo me bliwis dar under. Kessin, 11.4. [Harn] mit einer s. geterwten truosnen. Tirki Ges. Der waldschnäpf ... hat ein gleiche farb [wie die Hennel, doch etwas dicker und s-er. Vogerb. 1557 Ein vast s-e und volle oder dicke farb, saturatior color. FRIS.; MAL. ,Satur color, ein s-e, volle faib. die sich im anschauwen nit verkleineret oder verlemt ' FRIS. Adv.: ,Oben auf dem kopf ist er [der .stockhenfling'] s. scharlachrot. Vogens, 1557. 2. hanreichend, reichlich. "Mit s-er kleidung, mit gnuogsame und überfluss speis und tranks [sind die Monche versehn]. VAD. ,Din spys seig ouch gewürzet s. XVI., Z Kal. "Die Gärten geben zwar nicht s. Jedoch nunmehr zimlich. 1692, Z (HMorf 1896). - 3. a) voll, ganz mit Bez. auf Umfang, Ausdehnung. ,[Eine Lampe, die] erst vor wenigen Stunden mit Lewatöl s. gefüllt worden, VATERLAND 1907 (LH.); vgl. satt-voll von einem ganz gefüllten Getreidesack Aa (Rochh). Meist in abstr. Sinne. a) voll. vollkommen. [Die Schrift] mit s-em, wolverglichenem verstand [Verständniss] zuo erduren. Van.; vgl.: ,Diewyl er dessen kein s-en verstandt entpfangen, welchermossen dise factorei zu versechen sein wurde. ARvrr 1592. [Die Mönche taten Schritte] damit si ... bei freier und s-er [uneingeschränkter] wal eines abts ... beston und bleiben möchtend. VAD. ,[Der Verfasser hat sich bemüht] einen s-en und grundlichen Underricht zu geben. RHAG. 1639; vgl.: ,Bis dass das gemeine Volk fein s. und grundlich underrichtet sei von der Einsatzung und rechtem Gebrauch des h. Nachtmahls. FW188 1670. ,Eine s-e Wissenschaft [der Oculierkunst] haben. RHAG. 1676. ,S-e tugend, s-er glouben, s-e freud uä, ,[Im Himmel] kummend die allein zusamen, die fester, s-er und rechtgeschaffner tugend, nit dem schum ... nachgestelt habend. LJup 1531. ,Fælicitas solida, ganze, s-e und vollkomne glücksäligkeit. Fris. ,Die werdend disen ... Zügknussen s-en Glauben geben. 1605, Z. ,So ists ungewüss, ob ir an der Canzlen allen eueren Zuhöreren getan hettet ein s-es Vergnügen, wenn ... 'JJBREIT. 1642. ,Zu s-em Vernügen hochen und niedern Stands.' 1658, Z. ,Gott segn euch alle beed, er geb euch s-e Freud. 1675, Bs Hochzeitsged. "Zu unserm s-en Vergnügen." 1770, S. "S-er frid' uä.; vgl. 4 b. ,Da B ... mit den Eidgnossen uff einen rechten, s-en verstand [Verständigung], wess sich nun hinfür ein teil gegen dem andern ... halten soll, gehandlet ... werd. 1529, ABSCH. , Also ward ein s-er frid beredt. Wurstisen 1580. Damit man nicht nur jetz, sonder auch aufs künftig ein s-en friden erlangte." ebd. "S-er ratschlag", grundliche, reifliche Überlegung. Die sachen nit mit yl, sonders s-en ratschlegen wol ze erwegen. 1531, STRICKLER. Ein s-en ratschlag tuon, wie man den altglöubigen gehelfen mochte. 1561, Now. , Wie und welcher Gestalten selbiger Banw an die Hand zu nemmen ... einen s-en Ratschlag zu fassen. 1636, Z. - B) übergehend in die Bed. bündig, bestimmt, klar; endgiltig. ,[Luther] bewärt mit s-er gschrift, dass der war glow alein vor Gott rechtver-

tiger Axsii. Das old gagenurbar gemacht werdint alles viskommens, fundt man ven einem schaffner gwasse see tachmag . hat we in got HBirth, 1572; vorher: [Man soll von dem Schaffner] rächnung und vollen gewüssen bescheid alles ynnämens ... nemmen. Die Rate beschlosen, In Siehe von Amtswegen mit emem ,s en Urteil zu ontschesten. 1572, Sp., 1881 Nach vernerer Nachschlagung sölle füber eine Rechtstrage | seer and from ith her billionness, ger Entschluss by erstem ervolgen. 1641, BSi. Rq. ,Dass wir von Euch em reente, see und offne Wissenschaft lurch dass Ja oler Nem halort: 1002 Gr. Secantwort, s-er bescheid, bericht.' , [Man begehre nochmals] s-e antwort, a oler nem. 1523, Assen. So were unser meinung und beger ... uns darumb ein sadte andtwurt, ja oder nem, zegeben.º 1530, eld. "Unz mun ner handlung selteren und gewissen beschort haben mocht. ebd. ,Demnach ir uns ... dhein s-en bericht geschriben. 1531. Sirickler. Desshaiben uns hoch von noten ist, das wir ein gwussen sein bericht habind, wie ... wir uns im gebätt halten söllind. Gualth. 1559. Wornber ich uch dann mit sem bescheit geben kan, das wollend wir endern sin der Erklärung der Namen]. 1572, Ac. Tschudi Br. , Die bilderfeindlichen Bürger] baten umb ein see antwort. Werstises 1580. Die gmeind wolte sich des [eines Aufschubs um 1 Tag] nicht ersettigen lassen, sonder kurzumb noch die selbige nacht ein s-en bescheid kriegen.' ebd. ,Dheinen gwüssen ald s-en bscheid geben können. 1583, Z. Das Domstitt erhoffte einen sen, gwissen Bscheid: 1607, GED (W). Ein Copyg, darinnen wir Them seen Bricht finden. 1615, Z. , Damit, wo Einer anderwerts angesprochen wird, [er] s-en Bericht desswegen erteilen könne. Horr. 1666. S. noch un-be-richtsam (Bd VI 443). Subst. Neutr.: ,Sich keins s-en hören lassen'; s. Sp. 442 Mitte. Adv.: ,Under Anderen war insonderheit Einer, der die Unseren täglich angejochet und, wie gut und s. immer man ihm geantwortet, allwegen wie ein Schlang ausswütschen können. FWrss 1655.

b) ein Ganzes bildend, angeteilt; vgl. das Folg. [Die Esel] wie andre tier, die da ein s-en huoff haben. Tiers. 1563; vorher: ,andre tier, so ungespaltnen huoff tragen.' - 4, a) dicht, fest mit Bez. auf die Konsistenz. ,S., eitelvöllig, solidus. FRIS.; MAL.; s. auch chech (Bd III 122). Kompakt (nicht zu porös), von Stoffen BsStlt. Ser Rosenchol: Gogs, lugger. Ein guot, gesund fleisch ... ob es gleich ein wenig hart ist zuo verdouwen, so gebirt es doch naher ein gesund, schön geblüet und macht einen s-en stuolgang. FISCHB. 1563. ,Die schlechten irdinen Gefess, dieweil sie nit s., sonder viel kleine Löchlein allenthalben haben, so tringt und schlecht das Öl leichtlich hindurch. JRLANDENB. 1608. ,Die allerbeste Wurzel ist, welich inwendig wyss und s, und ethichermassen schwer und nit löcherig ist. ZZoll. Arzneib. 1710. Von Mauern, Gebäuden uä., fest, massiv. ,Ein wagenburg ward geslagen vor Erikort so s. 1474, Lieb. ,Darin was ouch ein vil guot sloss mit muren also s-e [: state]. 1475, ebd. .Ein guote, s-e mur, die dem pfymmet gemess syge. 1543, Z. ,Strassburg, du tust dich trutzen, du wolgezierte Stadt; hast viel kunstreiche Schutzen, grass Mauren steit und s. E. AVII., Lieb. Entspr. ,s. mûren, bûwen' uä. ,Ich hatt gebauen s., aus Holz und Steinen hart. Stiffin. 1860 (Zstall.). . Der Werkmeister soll am Schloss Dornach] einen turn ... buwen, . . . gemuret. 1499, SRM. ,St Batten loch ermuren. 1547, BRM. ,Dass Ihr seigt der Banherr der Statt und sie orniert gut, fest und s. Many con letter Seer Grund ua.; vgl.: ,Lasset euch und lult nur nicht dauren, es ist der erste Grund, ligen. Za Gespr. 1747. 1) eig. Hie ist ein vesten, s-en grund, uff dem gadt menger zarter mund, ein usserwölte jugendt.' BGLETT. (Lied auf die Toggenburg). - 2) uneig. Ein s-en grund haben.' ,Mit üwerer schwaderten habend ir gar keinen s-en grund. HBull. 1531. ,Damit sy ires gloubens ein s-en grund haben.' GUALTH. 1552. ,Da die gemeinen Gelten Das nüt glouben wolten und wir larumb keinen s-en Grund gehept, hand wir dise Sach für üch unser gnedig Herren gewisen.' Anf. XVII., Z. ,Deren Sprüch und Urteil keine s-en Fundament haben. FWvss 1673. ,Zwei neuere Begebenheiten [näml. Spukgeschichten], die sich bei guten Mansgelenken begeben und deren man s-en Grund hat. Serens. 1742. , Mit s-em Grund. , Nit mit eitelem geschwätz oder hochpracht, sunder mit s-em und steiffem grund. 1560, Bib. (Vorr.). Das [näml. Etw. nachzuweisen] sy mit keinen s-en gründen niemarmer vermögend, ebd. Das kan ich mit s-em grund und mit guotem gewüssen sagen. SHосин. 1591. Gleichbed. ein s-er Fuss'; s. Bd I 1087 o. Fest, von der Erde im Gegs. zum Wasser. "Du hast den wäg im meer gemacht und ein s-en pfad in meerflüssen. 1531/1667, Weish. Gott der bschaffen hat den himmel und die ärden s.' GBRUN 1545. ,Nit im wasser, sonder auff dem s-en, trocknen gestad oder erdtrich. Fische. 1563. Dem gestad und s-en grund nahen.' ebd. S. noch Riet (Bd VI 1731). Fest, gedrungen, vom animalischen Körper und seinen Teilen. ,[Fische] die da rot oder wis s. fleisch habend.' Türst, Ges. , Winterszeit habend sy [eine Quallenart] ein zimlich s. hart fleisch; sommerszeit ... werdend sy lind. Fische. 1563; lat. carne constante. S. noch chech (Bd III 122); ge-boget (Bd IV 1069). Kräftig: .Zum Zweien soll man ein ticken, s-en und früchtrichen Rebstock nemen. ZZoll. Arzneib. 1710. Von Personen, "stark, stämmig; zB. vier s-i Bursche Bs." In weitrer Anwendung. In ,s-er' [wohl = geschlossener] Ordnung vorrücken, in milit. Sinne. 1531, STRICKLER. Gedrängt, konzis, von mündlichen oder schriftlichen Darlegungen. Pressa narratio, ein s-e erzellung, die nichts überflüssiges hat. Fris. ,Attenuate presseque dicere, kurz, wenig und s. ding reden.' ebd.; ,s. ding reden, seuberlich, mit kurzen worten und on überfluss, dicere presse.' MAL. b) fest, unbeweglich, sicher, beständig. ,S. stån' uä. "Der Schwertfisch soll aus Furcht vor dem Walfisch] seinen schnabel oder schwerdt in den grund hinein stecken, also s. steen on bewegnuss. Fische. 1563. ,[Die Steckmuscheln] werdend angeheftet mit ganz reiner wullen oder syden, damit sy s-er standind. ebd. [Der Tintenfisch] hat zwen lang arm ... sich damit an die velsen zu kleiben und s. zuo halten. ebd.; lat. ad saxa aliquot adhærentes se veluti anchoris stabiliunt. Uneig.: ,Dweil euwer gmuet stat s. doruf [zu kämpfen]. VBourz 1554. Häufig in der Verbindung ,stif und s.' ,Schafhusen heisst dieselbig stat, in eren stat sie stif und s. 1499, Arg. 1861 (Spruch auf die Dornacher Schlacht). ,Was an in . fröud, leid und schmerz, ganz styf und s. ist im syn herz. Ruer 1540. ,Ich will vil lieber sitzen

in einer statt und rüewig wonen styf und s., dann füeren s leben büwrsch und grob.' ebd. 1550. "Darumb ich blyben styf und s. der meinung, das gmacht werde d statt.' ebd. Ein tempel Gotts und heilge statt. die uf Gott sehe styf und s. Funk. 1553. ,Der Zorobabel hat den anderen zweien styf und s. ufglöst also ir argument. Murer 1575. ,Genf ... [du] führst dein Regiment gar steiff und s. 1669, Lieb. Adj. ,Erst anno 1171 ward disem [Carmeliter-]Orden ein stife und s-e Regel fürgeschriben. JJRüeger. "MgnH. haben vor vielen Jahren] ein weitläuffige, s-e und heilsame Ordnung [betr. die Fischerei] auffgesetzt. 1655, U LB. Hieher wohl auch (vgl. aber auch 3 a B): Als wir nun das verstanden, haben wir anzeigt, ich woll die Johannemess [Acc. der Zeit] in Strosburg s. mit im abbandeln [fest mit ihm abmachen], darbei es dissmols verbliben. ARYFF 1592. - c) fest, angespannt, straff, eng (anliegend). Im Übergang von a: s. lisme" AP; Bs; Z; Gegs. lugg (Bd III 1232 u.); vgl. auch glichlig (Bd II 602). "Straff, zB. gebunden, von einem Seile Schw; Zg". (Es Seil) s. (an)binden, s. anziehn Bs. Muesch d' Strümpf nit so s. binde". ebd. S. gespannt Z. , Man braucht einen Bengel, um eine Bruechkette s-er zu spannen.' oO. , Nemmen hernach ein Schnur oder Ende von wullenem Tuch und binden mit diesem die Wiegen s. und stark über das Kind zu. FWürz 1634. Eine Öffnung knapp, genau ausfüllend' APK.; Z (Handwerkerspr.), knapp anliegend, anpassend Ap; Bs; Scu Ha. S. anliggen Ap (T.). 's got s. inhin, in eine Öffnung APLb. Auch: 's Has got s. in, lässt sich knapp zuhaken, -knöpfen. ebd. ,Seiten und Boden [des Gefässes] sollen also s. aufeinander geschlagen werden, dass es nicht rünne. JRLandens. 1608. ,Die Binde [sei] gelimpfig ..., damit sie sich desto besser, näher und s. anlege.' FWTRZ 1612. , Beim Pfropfen der Bäume soll] das Rörlein an das ledige Schoss so lang angestossen werden, bis dass es wol aussgefüllt ist und s. aufligt. RHAG. 1639. Die Hüpp fam Hülsenbajonett, vgl. Bd IV 1100] soll suber gelöt sein, sich aller Orten, insonderheit oben, ordenlich schliessen, auch ... sich fyn s. lassen ynryben und in kein Weg lodachtig sein. 1708, Z. Adj., zB. von einem Kleide AP; "Bs." Da• Hås• ist-mer (z') s. APLb. D' Zwingen ist wol s., zu eng AP (T.). Das Seil ist z' s., es lot g'wüss Bs. Strīme" von den s-en Strumpfbändlen. ebd. Diss ist ein gar s-es Band und das beste, so mir bewust.' FWurz 1612. Vor Ortsadvv., hart, dicht (an uä.) Bs; GRD.; S. S. an einand, eng, nahe beisammen As (Rochh.). Di Palggabritter sind s. an enandere" GRD. S. a"-ma zuehi", ganz nahe bei ihm. ebd. S. am Rand BsStdt. S. am Bach noch lauffen. ebd. D' Kugelen isch s. an sinem Kopf durchhen. ebd. S. an der Grenzen vom Kanton Bern. JHofst. 1865. Fasch versprützt vor Chīb, b'stelle"-si dört s. an dem Tisch sindem sie sich in nächster Nähe niederlassen] ne" Mos Achtbatzige". ebd. En ölteri Bure"frau lauft s. am-mer durchhen. Schwed. (BsL.). Ich g'sëh von eusem Hūs en Weg, en Garten s. dran zue. MPLUSS 1908. S. über, neben uā. D' Fūlballa ist-ma, s. über den Rück, an d' Mūra zuehin, ,der Ball hat, fast seinen Rücken streifend, die Mauer getroffen' GRD. (B.). S. dernëbenwonen BsStdt. Do lauft en Bueb s. nëben-dim Atti. Breitenst. Dër lauft ganz s. dört neben im durehhen, der Rhein am Isteiner Klotz. ebd. Und gibsch-em [einem Geiste] B'scheid, so rüscht 's s.

um dies um und juzgt vie du. S HWZ. UNIERH, ININ (S) - d) fest, stark in steigerndem Sinne. Mit seem, starkem stich verwunden. Tiere, 1563; lat. ictu adact ; quod fortiter et magno ammo faciendum est. 5, sachte, behutsam; gemachlich, langsam, nach und nach AAF., Hold., Leer.; BsL.; B (so E., G., Sa., Si. und It Zyro); "L"G.; SL. (Schild), Stairk.; Now (Matt ivs). W (Tscheinen), ,leniter.' Id. B. Syn. sattlich, sattsam. Trag Das s.! Zieh s.! BSi. Du muest mit dem Ross s. fare" W. S. gan, buffen, von Menschen und Tieren (auch von einem Brunnen LG.). Wir nich anfen s que, uns langsam auf den Weg machen, langsam vorausgehn BSi. S. schaffen L. . S. zogen die Rosse an. Gorru. Da machte sich Lisi s. los, ruckte mir vom Leibe weg.' ebd. ,D's Kunträri, antwortete der Andere und machte s. (gelassen) das Laufterli zu. ebd. (E)so s. 's geit so s. bërgūt B (Zyro). 's besseret im [dem Kranken] so s. ebd. Während er sich anzog, balgete er so s. vor sich hin, was das Fruhaufstehen doch abtrage. Gottu. ,Es fängt so s. an, die Grosshansen z' kehren, wie es aber auch recht ist.' ebd. Es sei ein wenig hart gegangen, sagte die Hebamme, und wenn die Kindbetti vorbei sei, so musse es so s. abführen, es werde dann schon bessein. ebd. Der Sepp het ungerwile" gäng eso s. g'soffen und gäng g'soffen, bis-er isch voller g'sin. Loosli 1910. S. und glichlig; s. Bd II 602 (Gotth.). S. und sanft. S. und sanft giengen die Preise wieder herunter. Gotta. Ähnlich bei JCSulzer 1772 (Sp. 1169). S. und züchtig': Einige liefen hinaus (aus der Kirche), wie wenn man sie jagte, Andere giengen s. und z., huben kein Aug auf. HPEST. 1783. Gleichbed. s. anhin BG. (Bärnd. 1911). (N)ume" s., nur sachte! AAF. und lt Rochh.; Bs; L (Ineichen 1859), bes. als Zuruf ans Zugvieh beim Pflügen AAF. G'mach, ir Herren, nummen s. INEICHEN 1859. Ho ho, Durs. nummen s., nummen nit g'sprängt! Das ist neuer starcher Dubak. Schild. Im Komp. Es gad e langirsi setter, immer langsamer Now (Matthys). Setter tuen, sich Zeit lassen L. ,Die Nation und ihri Stellverträtter, die sollid leben froh, und gods nid grad, se tüend es Bitzli sätter, z'letzt muss 's recht usen cho.' JBHäffl. 1801. Der Hasenburg hed sätter to", bei Sempach, Ineichen 1859. Auch als Adj. AaLeer.; L; Schw; NDW. En s-er Gang Aa Leer. Ein s-er Gänger, der nur langsam geht' Schw. (Ich) bin anjen gar en S-e' L. Im S-e(n), langsam, gemächlich BBe., Gr. I. S. isch-er doch der ganz Tag dranne", von einem Arbeiter, der zwar nicht rasch, aber doch stetig arbeitet BBe. ,Der im Satten (,sittig') ausgeführte Polka' BGr. (Bärnd. 1908). "Läbendiger schwäbel mit s-em für gekocht.' Tiere. 1563; lat. adiecto sulphure vivo leni igne decoctum.

Amhd, sat (auch bei Notkel); vgl. Gr. WB, VHI 1811 9; Martin-Lieuh, II 378 (bes. auch in Bed. 4); Schn. ² II 334. Zu 1 b vgl. ahd, satera (Notkel), mhd. satera, cont (days B) VI 1769). Bed. 2—4 lassen sich in den å. Belegen vollte hnicht mit Scheiheit scheihen. Zu 4 vgl. de i ca und i 181 III 121 2). 5 geht viell, von der Verstellung be Ans hendens, behutsamer Berührung aus und knupft an 1 e an; vgl. aber auch sattsam 2. Hieher viell, die Ortsun. Sattenberg: ZHegu., "Sattenberg" Aufr.

alls-: ganz gemächlich, langsam AlLeer. L.: B (Gotth.). A. fürsich gön. Ich will a. anfen gön. "Sami liess die Mähre alleine stehen, als eingeschirrt war, und die marschierte alles s. samt dem Wägeli mitten in einen Kleeacker." Gotth. — V2. wis-y-mach (Bd IV 17).

satter, 3, Sg. Pras and Pr., et 1, intr. ar sitt werden um eig. Sinne Ballyrer; "Le rauen li Ster, UwE; Z. (80), Diat. Physitter. Auch unpers.: Es sattet-mer L; UwL., New (Matthes), is sattet mit im "Le cauch lest a, Zo (St.) Uneig Espektemer a" s, who bekomme es satt. Lo kal. 1.1s.) 15,2 (1). -b) sich verlangsamen, langsamer werden AaLeer. (H.); "I. cauch it St. "; Now (Matthy), Zu (St.), It's Wasser sattet, der Zuffuss lasst nach I. An Lebhaftigkeit, Kraft usw. abnehmen, phys. und mor. UwE. Minder steil werden, von einem Berge; minder heitig und begehrlich werden, sich setzen, vom Temperament B (Zyre) - 2. tr., sattigen. "Die genade, daz er uns brahti in sin riche un'le uns da gesateti sinis autlutes, All., Wack, 1876. Schwester Behrs herz wait also suessklich gesattet von dem goth hen geschingk, las sy in al zites wenig spis nos. ESTAGLE. Der gebure ass wol allen tag, vil kam man in gesatten mag." Boner. ,Guot hat die art, daz guotes nie gesattet wart kein herze, ebd. - And, offen voh her N to to mbt. siten (meast track vgl, Gr, WB, VIII 1829,

über-: sich übersättigen UwE. — er-: (langsam) genug werden Now (Matthys).

sattli " BE., Herz.; SchwE., Ib., satteble Ax Ruedert.; BsL.; BWorb; SStarrk., sättenlich AaLeer. (Kdspr.); L (eine Angabe); S lt Joach. und BWyss: 1. = satt 3 a B. Die von S haben sich dadurch veranlasst gefunden, nochmals um eine heitere und sattliche' Antwort zu schreiben. 1547, Absch. - 2. = satt 5. Mach ganz sattenlich! Bs (Seiler). Mir wein anfen sattenlich gan BWorb. Es geit gang so sattlich vorwerts BE. (Bärnd. 1908). Sattlich Wildhei majen Schwlb. Sättenlich schiessen, beim Kegeln L; Syn. luem (Bd III 1270). Ich lösen d' Strick ab, ganz still und sätterle !. JOACH. 1881. Doch schlüft's eister wie witer inen durch das G'stud, ganz sättenlich. ebd. 1885. [Sie] sind sattlich sattlich uber's Steinport durchhen, LIENERI 1 Sattlich ist-er nidsich, ebd. 1899. Eso sattenlich den Berg ab trampen. AGyst 1899. Numen sattenlich! ebd. Di zwē Rue"bettmanne" lege" sattlich eins Chneu über 's anderg. SGFELLER 1911. So schon glichmässig und sattlich hein die Tier 'zogen, es ist en wari Freud g'sin. ebd. S. noch nach-lassen (Bd III 1411); Bl IV 43 u. [Wenn der Polyp einen Meerkrebs] in einem velsen ersicht, schwümpt er sattlich herzuo, setzt sich im auff den ruggen [usw.]. Fischb. 1563. So auch im Tierb. 1563; s. be-seichen (Sp. 144; lat. leniter et caute).

Spatick, satisfied, satisfied (Indon), 1857; in chinisher Bed, bei Gr. WB. VIII 1834. Die dreisilbigen Formen (vgl. dam, d). Synn. Indistrate 65, 15, 20, 20, 101 III 1900, 1937; sind in at lastesetzisch entwicket, so satisfied into her Frie's schaft with den Frie's schaft with which says a machinal acceptance for a machine den aber aber a was white the first schaft with the mass from introduced a was white state of the head to the mass from introduced plants for a machine from the constitution had sometimed by the state of the head to accept the head schaft with the first first schaft with the first sch

sattsam: 1. = satt 2 oder 3 a. Adj. "In der obern lateinischen Classe fiel solches [das Examen] zu s-em Vergnügen aus." 1740. An Gem. S-e Assistenz [Unterstützung] bekommen." Serern. 1742. Adv. Bei Vben. "Mit tauglichen Qualitäten s. versehen und begabt." 1677. AKOHLER 1895. "Damit die Wagen s. ihren Fortgang haben könnind." 1702, Z. "Wie Solches die

Die immerdar wehrende Verfolgung der 2 arrestierten Heren [habe ich] leider sathsam verfolgen 17 (2) (Friet) Die Regiments-Form in Statik Sprechers Krunk beschrieben. Sekern in Statik Sprechers Krunk beschrieben. Sekern in Wie gerag vor Subst. Weil die Joch alle gut, in der Gemeinde s. Holz [zu der Brücke] vorfolgen, in Liesenmenn 1886. — 2. satt 5, statik Liesen, changsam und sieher, bedachtig, aber ausgiebig"); Zhütten. S., s.! Zuruf des pflügenden Bauern an den "Mennbuben" Tuegn. (jünger hösam I I'll Son. Es romet s., massig, aber anhaltend und zu wennlichen. S. noch Wider-Chnall (Ed III 738).

der mensch me denn sinen schöpfer, der im alle ding wirt, ald was mag den gesetten, den an Got nit benügget? Waldregel 1425. "Isse mit züchten und nit mit swindikait des frazzes, alz ob du nit gesettet nutzest werden. 1425. G. Helschr. — Vel. Gr. WB. VIII

er -: = dem Vor. ,Die wytwen wird ich segnen mit minem segen, sin armen wird ich ersetten mit brot. XV., G Gebet (Ps. 131, 15). - un-er-sättig .-settig': unersättlich, XVI./XVII.; zB.: ,Min meinung [ist] nit, dass du dich selbs hungers tödist, sunder dass du dem u-en fraass nit dienen wöllist.' Zwingli. ,In sinen begirden u. Gualth. 1559. ,U., inexaturabilis, insatiabilis et inexplebilis.' FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 460°). ,Uss u-em gyt. LLav. 1583. ,Ein u. Eigenehr. 1622, ZINSLI 1911. ,N. ist eines u-en Gyts. 1636, Z (Pfarrbericht). ,Ist im nur um den u-en Wucher. 1639, Z. S. noch über-fressen (Bd I 1323); Sack (Sp. 616). - un-er-sättlich ,-e-': 1. = dem Vor. ,U., das man nit ersettigen oder erfüllen mag, insatiabilis, inexplebilis.' FRIS.; MAL. (Weitres ebd. 460°). S. noch unver-nüeglich (Bd IV 701). - 2. unbefriedigend, zu wenig bestimmt (Gegs. ,sattlich'). Ihrer Botschaft sei eine ganz ,unendliche und u-e' Antwort geworden. 1547, ABSCH. (S).

Sätti,-e-' f.: Abstr. zu satt. 1. entspr. satt 1 a, Sattheit B (Zyro). "Sötty ald trunkenheit; unz zur setti." XV., G Hdschr.; lat. sacietas aut ebrietas; usque ad sacietatem. — 2. entspr. satt 4 a. "Die käche, satte [!], dicke, soliditas." MAL. — Ahd. sets f. (auch bei Notker vol. Gr. WB. VIII 1819 u.

sättig: satt U. Einen s. mache". — un-: unersättlich. "Bim unsättigen steinin heiligen was gelt nemen, on achtung, wannen das käme, guot und recht', mit Bez. auf die Ablieferung der Pensionengelder an den Berner Münsterbau. Ansh. — Vgl. Gr. WB. VIII 1830 u.

sättige" (-e-), Ptc. -et: a) = satten 2 B (Zyro); Now (Matthys); Z; nicht volkst. ,Settigen, ersettigen, satiare, saturare, exatiare, exaturare, explere, farcire. Fris.; Mal. ,Mit Worten gesättigt. HPest.; s. Gr. WB. VIII 1832 o. — b) befriedigen, zufrieden stellen. ,Vorab so vinden wir [die Tagsatzungsgesandten], das, wenn das landtgericht in Thurgöw uns Eidtgnossen ... zuogelassen, so werde man sovil gesettiget, damit der übrigen stucken halb nit grosser mangel sin ... wurde. 1499, Calvent. 1899. ,Damit ir [von Luzern] gesettigt werden [erfüllen wir Basler eure Forderung]. 1523, Absch. ,Sich s. (lâssen), sich begnügen, zu-

frieden geben. XVI./XVIII. Mit Gen. ,Der zuoversicht, man werde sich diss erbietens billich und billicher s. lassen. 1524. Absch. Seite sv nei, des liesse er sich s. und gienge nit zuo ir. 1541/3. Z Ehegericht. [N. solle] sich des stückli achers under der strass s. lassen. 1552, ZHöngg. ,Das die gmeind zuo Affoltern dissmals dheins nuwen gsellenhuses notwendig, sonders söllint sich irer wirtshüseren s. lassen. 1568, ZRM. (N., ein Gläubiger, solle] sich der billicheit s. lassen. 1577, Uw. , Wo sach wäre, das jemand ... sich güetlichen oder rechtlichen anerbietens nit s. würde. 1579, Seg. 1880/82, ,[Der jeweilige Arzt] soll sich allein der alten Belohnung für sein Gäng und Recept sädtigen. 2. H. XVII., UUrs. ,[Die Händler sollen] sich eines billichen Gewinns s. 1728, Z. "Sie [sollen] des hienach bestimmten billichen Lohns sich s. Bs Mand. 1779. Mit Präp. (an, mit'). Welicher sich aber mit diser Antwort nit wellen s. lassen. 1616, Z. ,Solle Derjenige, so ein verschribnes Underpfand hat, sich an selbigem s. 1674, Schw LB. ,Im Fall kein Mantel [vorhanden], soll die Frau sich allein mit dem besten Kleid s. 1675, Z Erbrecht, Etliche Hern Landschryber, eh und bevor sy den Zugbrief zustellen, befragen vorderist den Bezücher, ob er alle Güter sines Briefs wolle haben oder sich mit denjenigen s., so in den Auffahl kommen. E. XVII., Z. [Man] hörte meine Verantwortung an, man sättigte sich darmit und nahm die Rechnung ab. JLWEISSENB. 1772. S. noch Sp. 511 o. Mit Syn. Sich des fridens ... nit s. ald benüegen lassen. 1546, ZRB. Eines billichen zimmlichen lons sich s. und begnüegen lassen. 1590, Now. ,Jeder teil [solle] sich dessen, so ime zuerkennt, s. und benüegen lassen. 1599, AAK. StR. ,Ich hette vermeint, du wurdist dich an dem Wort, so ich von mir geben, darby s. und benügen lassen, 1637. Z. - Settigung f.: satietas, saturitas, expletio. Fris.; Mal. - Mhd. setigen; vgl. auch Gr. WB. VIII 1831 3.

er-sättigen, ,-e-': a) = dem Vor. a. Eig. ,Du wirst essen und ersättiget by dem herren. Zwingli (nach V. Mos. 16, 10. 11). ,Famem explere, den hunger büessen und e. Fris. 1541. ,Sich an eim jungen lamb e., famem tenera consumere in agna. Fris.; Mal. Ersettiget hand wir uns wol, Gott euchs vergelt zu tusent Mohl. GGotte. 1619. S. noch Sp. 779. Uneig. ,Mit läsen nit mögen ersettiget werden, legendo non posse satiari. Fris.; Mal. ,Sein geit mit gält e., explere avaritiam suam pecunia. ebd. - b) = dem Vor. b. ,[Die Leute von UBürgl, erklären] dass sie des järlichen Zinses halber ersettiget. 1633, U Neuj. 1901. ,Sich e. (lassen). Mit Gen. ,Land üch billiches e. 1529, Aвsch. ,[Es wird verfügt] das si sich irer pfruond e. lassen. 1544, Sch Ratsprot. ,Diewyl 5 gl. gewert worden, sol N. sich desse e, lassen. 1594, Z. Sy söllen solicher handlung, biss geldt kompt, sich e. lassen. 1594, GL. ,Und werden sich die H. Medici dieses geschöpften Salarii, auch ihres Berufs e. lassen und über den nicht schreiten. 1645, B. ,Recht nemen und desselbigen sich e. lassen. 1647. 1666, GWil. Ebener Massen würdet sich ein Stattschreiber hierinnen ... dess jetzt bestimpten Taxes e. lassen. 1683, Bs Rq. ,Die Schreiber sich des hienach ausgesetzten ordenlichen Schreiber-Taxes ohne Steigerung zu e. haben.' Z Mand. 1694. ,Sich seines Haupt-Gutes [usw.] nach Billichkeit e. lassen. SMUTACH 1709. ,Zur notwendigen Leibskleidung sich eines ehrbaren Habits

zu e. und zu gebrauchen. B Sittenmand, 1716. Mit : 1898. Der walle 8. ein Bar hat allweg nuch lang Präp. Er sye an die muren sins huses gfallen dergstalt, das er noch ein schalen am kopf emplangen. und [sein Gegner habe] sich mit demselbigen nit e. lassen, sonders in ze schlachen fürgfaren. 1561, B Turmb, Der konig wolte sich von dieser antwort nicht e. lassen. JWETZEL 1583. Diejenigen, so kleine Knaben am Tisch haben, sollen sich ein Wochen über mit I Rthlr e. Bs TOrdn, 1646. Mit Synn. Albie Zimmerleute haben keinen Anspruch auf das abgehen le Bauholz, sondern sollen] sich irs täglichen lons ... benuegen und e. lassen. B StSatzg 1539. "Der Kardmal wolle] sich des e. und benuegen. 1567, Grp. Sich bequemen und der Billichkeit e. 1635, ebd. - ,ersettiget: satiatus, expletus. Schlauffens e., somno satiatus. Fris.; Mal. -- un-: ungenugsam, unzufrieden; s. Sp. 1148 o. , Unersettigt des', nicht damit zufrieden, ohne daran genug zu haben. 1531, Asson. IV 1 b, 1180. - unersettigklich: one ersettigung, insatiabiliter, insaturabiliter. FRIS.; MAL. - . Ersettigung f.: massleidigkeit, satietas, expletio, satias. FRIS.; MAL. - Mhd. ersetigen; vgl. auch Gr. WB. III 949 (mit Belegen aus Paracelsus); Fischer III 805.

Engel-Sat m.: eine Art geringen Wollgewebes, Den e., den si [die Magd] hat. XIV., B. , Ze R. habe sy inn des Schultheissen Hus 1 engelsati Kleid ... ein rot glismet Par Strümpf ... veruntrüwet ... den E. der Wirtinen zum Sternen daselbst verkauft umb 2 Gl. ... die Strümpf aber sampt dem E. sygind des Schultheissen Volk wider worden, 1613, ZRB.

Mhd. engelsert zu ahd. sauat (s. die Anm. zu Sacra Sp. 593); vgl. Gr. WB. III 476 (,Engelsent') und bes. Fischer II 719 (,Engelsait', vereinzelt auch ,-sat'), sowie Schm. 2 II 335. Das Vokalverhaltniss ist unklar.

engel-satin: aus Engel-Sat. ,Ein libfarw engelsati kleid, daruff 4 blaw strich. 1609, Z. S. auch das Vor.

Sátan AAF. (Sã-, Sătān); AP (Sātān); BG. (Sā-, Satān), Stdt (Sātān); GL; L (-an); GT. (Satan); Schw; Tu (Sā-, auch Sătăn); Now (-ān); Z (Sātān), Sāten GRL., Sāta BGr.; GRSchs — m., Pl. Satan(n)e" AAF.; BG.; GL; GT.; TH; NDW, Saten GRSchs, Dim. Satänli GT. (s. unter 2): 1. Satan, Teufel; doch nicht überall volkst., tw. nur im Vergleich. ,Im augsten ward ein häx zuo Erlach sampt ir tochter, die si dem s. vermeelet, verbrennt. JHALLER 1550/73. Als Fürst der Teufel einem einzelnen Teufel gegenübergestellt; s. bringen (Bd V 691 Mitte). Als Name eines Teufels (des nächsten bei Lucifer) oft im ältern Drama, so bei Ruef 1538, 1539, 1550; Meinrad 1576. Im Pl. auch appell. für die in Mehrheit gedachten Teufel: Wa'r [ein von seiner Mutter verfluchter Senn] auch hinluegen mag, g'siehd 'r-ši ūs'zannet van böslächlanden Såten. Schwzd. (GrSchs). Im Vergleich; übergehend in eine blosse Verstärkung. Üsg'seh" wie e" S.; s. Bratsch (Bd V 1012). ,Seine Mutter sei wie ein wahrer S., ein erzböses Weib. 1797, Z. , Schimpfen, toben wie der lebendig S. GL und sonst. Ebenso: Tue" wie en (warer) S. AP; G; Tu. 's het doch auch 'tuen wie en S., vom Sturm, Wetter. ebd. 's brennt wie en S., von einer Wunde Tu. Laufe" wie en S. ebd. D' Brëme" tüend, händ 'ton wi d' Satan(n)en; 's gibt ander Wetter AAF.; G; Tu. - 2. Schimpfname, auf Menschen, Tiere, auch Sachen, wohl allg. Das ist en S.! Wartend nur, ir Satanen, üch will-ich dann schun traktieren! (Sireift a" na"s Huelle tunigt | fas er getressen hatte ebi. 1962. Wern men den S von Hendes chonont no " mues" under em Soja gar parerquele. ONOMANO 1911. Das ist en S. ' ethe vertrakte Au'cilo, Lage In. Auch als derber Aus Ir. for Bownn for a g wie Such Sp. 195) na. Dus ist iDu bisti in S, e.i. verfluenter Kerl In; Z. A: Ir hand abor and or redds drayfene, wacher Fran! B. Ja. das est uniliet so, so est en mare S. List it. So anch las Dun. Er est doch en verdaments Saturdi GI. Als Chernane SenwE. 3, tachtirer Rausch Z (Spillm.). Syn. Cheib (Bd III 102); Siech. Er hat en S. gher. 4. Plenten tepter, Silbenienser.

Val. 61. WB. VIII 18918; Martin Lords, II 379. D. ZB old lool so land lende Fine he stars and, t the most above strength in the later the are aventur, WB, a.O.t. Dis new Fist, von 15.4 and 1044 (1.2020) and the Brother on 1507 call tole or seed the Way of the s sich mit der sen bigent an arban bet da i.B. da H. to, dur higherfeld. Dis Breitinger'scheine ein Teit von 1629 und die Bibein seit 1638 felhien abser W. un den Stellen weiter on, and was a seclaressaria in der Eine, Service

Hell-Sati: verst. Satan BGr. Der fiendsalog H., von einem hösen Hunle, Barno, 1908. Der vergenstig H. von-em Wibli. ebd.

satanen -anen: wüsten Lärm, Radau machen L. Hättist auch sellen g'hören, wie die Kärlenen nächti g'satanet händ!

Sattel, in PAl. -al, in W -ol, auch -il (so Leuk, Rar.) - m.. Pl. Sattla, - BG.; W tw., sonst Suttel. Dim. meist Sätteli, in W Sattolti, -ilti: 1. wie nhd. wohl allg. Der s. und anders, das man gwonlich auff die ross legt, ephippium. FRIS.; MAL. Gang, nimm dem bapst esel und s. und lass inn ze fuoss gon.' Zwingli. S. auch Ge-reit (Bd VI 1638); ūs-bereiten (ebd. 1647 o.); under-siech (Sp. 196). Sprw.: D's Gold am S. schind, es geht glänzend zu. Bärnd. 1908 (BGr.). S. und Bast; s. Bd IV 1778 o. , Wernlin sattler umb miner herren bester und setten [1. settel] ze bletzen 1 lb.º 1447, BStRechn, "Ein offnen brieff, von denen, so in die statt soumen, es sye uf basten oder sätlen, den zol zu namen. 1523, BRM. Neben anderm Reitzeug, Pferdegeschirr. Usser dem stadel hinweg getragen den knechten ire bett, etlich wägen und karengeschir, reder, sätel, komend und anders, das zuo wagengeschier gehort. 1459 90. Zellw. Urk. "Seigent weder der S. noch Zaum werschaft." 1622, Z. S. noch Bund-Seil (Sp. 753). In Bez. zum Reittier. Under 'm S. heisst das Zugpferd linker Hand, = Sattel-Ross (Bd VI 1435) AAB. ,Die jungen Pferde, die man das erste Mal unter den S. nimmt.' JMEYER 1700. S. auch die RAA. unter Ross (Bd VI 1420 u.): Suw. Bildl. für drückende Last, Beschwerde. ,S. kumpt (ist) mir ab ruggen'; s. Bd VI 782 u., dazu noch: ,Dass uns und den unsern [wenn ein kath. Vogt nach Baden kämel niemer s. ab dem rugken ... komen wurd. 1529, Strickler (Z). "Es drücket sie etwa hart der S. der Armut. JMEYER 1700. Mit Bez. auf den Reiter. Er labt am S. und lot d' Gurren laufe". Sprww. 1869; vgl. auch Gurren II (Bd II 400). Der treit Nud hinden im S., lässt sich Nichts aufbinden. oO. S. faren, reiten L. Z' S. sin, gan, chon, zu Pferde, beritten BG., Lütz., Sa.; LH. Er ist : N. uf Thun uchen Bis. La steer None got z' S. elm. Der Reiter chunnt z' S. oder mit dem S. BERND. 1911. Oft

S. MALIER BALER 1963. Hoch z' S. sin, hochfahrend, sein B; v.A. Ross (Bd VI 1420). In S. chon, obenauf kommen, einen Vorteil erringen B. Der Herr Seckel-... r .. het rech g'seit, er muessi luegen, dass-er wider in S : o d dass-me" z' Bern merki, dass-me" denn noch 11-m naessi rechne", RyTayer 1910, ,So kam der Sanlageister weil er einen Schüler rühmte, bei dessen Eltern] für den Augenblick wieder in S. GOTTH. ,So sv die Kaiserlichen] uns mit guoten worten, unz sy baas in iren s. und vorteil kommend, uffzühend. HButh. 1572. Us dem S. chon 1) das Gleichgewicht verlieren. [N., Wein einschenkend:] Ne nein, Herr Vetter, ir chonnd nud g'rad us dem S.; G'meindrôt, die nos nd de" Win gar guet verlide". Stutz, Gem. -2) von der Arbeit loskommen. ,Scherpfend ihnen [den Gemeinden] woll yn, was sy [die Obrigkeit] für unauffhörliche Sorgfältigkeit tragen müessind, sy kommend glychsam nie uss dem S.' JJBREIT. 1637. ,Aus (von) dem S. butzen, fellen, lupfen.', N. hat sich ... so mannlich gewehret, dass er drei von ihnen [den Verfolgern] auss dem s. gebutzt. AG. Tschudi. ,Diesen türen Hauptmann [Medici], den hat er [Mülinen] auss dem S. gfelt. 1631, Zinsli 1911. ,Dran, ihr Helden, dran, an dise Trupp zu Pferd, mit Spiessen lupfet sie von Sätlen auf die Erd! 1654, ebd. Dazu: ,Die rüttery ... machten fil sätel bloss. 1351, Lied (Kopie). ,Und verlor der herzog von Österrich [bei Laupen] ... 14 grafen, und wurden 15 hundert sattel leer.' Z Chr. XV. Bildl. 's hät-en us dem S. g'lupft, er hat Bankerott gemacht TH. Die Mutter hatte gar grosse Freude daran, dass noch ein zweites Söhnchen nachkam, um mich sin der Gunst des Vaters] aus dem S. zu lüpfen. Gotth. Den Sitz im S. bewahren': ,Es ist wunderlich, dass Regenten oft ... nichts mehr sehen und schmöcken, als ... wer ihnen den Sitz im S. bewahren könne. Gotte. Fest im S. sitzen, von einer gesicherten ökonomischen, amtlichen, gesellschaftlichen Stellung, auch von guter Gesundheit (AA), von Wissen und Können AA; AP; B; TH. Dër [ein Beamter zB.] sitzt noch fest im S., Dë" chonne"d-s' nid e"wegspränge". In alle" Sättle" g'rēcht(er) sīn, für alle Lagen, Verhältnisse gerüstet, ihnen gewachsen BG.; GT. und weiterhin. ,Ein mann in alle sättel gericht, ze brauchen oder gerüst, worzuo man seinen bedarff oder in haben wil, vir in quovis loco paratus; ein zeug auff alle sättel gerüst, der dem feind allenthalben weeren kan, compositum ad omnes casus agmen.' Fris.; Mal. ,So müessend wir (wie man sagt) in alle sättel gerüst syn. Gualth. 1584. Die papistischen legaten schlahen sich zuo in allen reichstägen, ... sie sind in all sättel gerüst.' LLAV. 1587. S. noch ram (Bd VI 894). — 2. übertr. a) auf Dinge, die wie ein S. getragen werden. a) Sätteli, beim sog. Silen-Ge-schirr (s. d.) quer über den Rücken des Zugpferdes gehender Gurt, an dem da, wo er auf dem Rücken aufliegt, ein kleiner Sattel (mit den Leitseilringen) angebracht ist, und der auf den beiden Seiten die Deichselstangen trägt AsoF. (Hürbin); Syn. Schlingen-S. - B) auf dem Rücken der Ziege befestigtes Gestell mit einem nach oben gehenden Holzkreuz, welches das Tier verhindert, durch Zäune zu schlüpfen Ar; Syn. Hag-S. Eine Abbildung bei First bler, AW. 460. — γ) in der Tracht der alten Weiber ein um die Lenden geschlungener, wurstähn-

Tragband über die Schultern, keine G'stalt nötig ist) GA.+ - b) Träger, Unterlage, a) halbmondförmig ausgeschnittene Unterlage eines Fasses ZZoll., auch nach oben und unten zugleich ausgeschnitten, um ein Fass auf ein anderes legen zu können (vgl. sattlen 1by) APK. Wir haben im Keller zu wenig Platz für die Fässer, mer mond en S. machen APK. - B) Querholz über der Achse des Vorderpfluges, worauf der Grendel aufliegt Aa (nur Dim.); SBb., L., WA. - γ) auf die Achse eines Langholzwagens aufgesetztes Stück Holz. das als Unterlage für die Baumstämme dient und gewöhnlich mit Löchern für die Ketten versehen ist, mittels deren die Stämme befestigt werden SchSt. Syn. Schemel. - 3) der auf einem Pfosten aufgesetzte Träger eines Längsbalkens ScuSt. (Zimmermannsspr.). - e) in der Schifferspr. der mittlere der drei durch Ruten zusammengeflochtenen Pflöcke (s. Stören), auf denen das Flossruder ruht und arbeitet AA (Rochh.). - C) beim Spulrad die mittels einer Schraube verstellbare Unterlage der Spille", die links auf dem G'stell angebracht ist AA; vgl. die Abbildung Bärnd. 1904, 385. - c) der Form nach einem S. Ähnliches. a) sattelförmige Einsenkung eines Bergrückens. allg.; s. auch die Anm. - \beta) , Teil am Dachstuhl' SL. Vgl. S.-Dach. - \gamma) , die holzartige Faser zwischen den beiden Hälften eines Nusskerns Aa"; APK.; "L"; GA.; SchSt. (Sulger); OBW; ZRuss. Syn. Chrůz 3 c (Bd III 942). , Nauci, nusschal, der stein einer oliven oder der s. in der nuss, so zwüschend den kernen ist.' Fris., ,der s. am nusskernen, der underschlacht zwüschend dem nusskernen, dissepimentum, nauci. FRIS.; MAL. ,S. in der Nuss, un zest de noix. DELA Cour 1736. - 8) (in Th Sätteli) von den harten, stechenden Häutchen, die das Kerngehäuse des Apfels (GRh.; TH; ZHott., Russ., Wth.) und der Birne (GRh.; Th) bilden. Bim Stücklen se't-men d' Sättel usen tuen ZHott., Wth. Du machst dört vil z' gröss Sättel, schneidest beim Öpfelrichten zu viel heraus ZRuss.

Ahd, satul usw. (s. die Formen bei Graff VI 166/7); mhd, satel; vgl. auch noch Gr. WB, VIII 1820/4; Martin-Lienh. II 379; Follmann 429; Unger-Khull 514/5, zu den RAA, Wander IV 1/4. In Ortsn. (meist zu 2 e a). a) das einf. W. ,Sattel' AaMell. (schon 1480); Ap (mehrfach); BsL.; B (offer); FJ.; GIEnn.; GrPr., Rh.; LMurb. (Len), W. (,unz an ein S.'; ,ab dem S.' 1315); G (mehrfach); SchwE., Schw. (,am S. zuo Switz. 1518; ,ab dem S. 1616); UwAlpn. (schon um 1400), E. (,bis zum roten S. 1689), Flüehli, Lung.; U; WBrig, Gesch. (uf dem S., kleines Plateau), V., Vt. (uf dem S., im S.; auch bei Leu), dazu der FN., Vom S. WStaldenriet; ZgWalchw.; ZIlln. (,im S.'), Stdt (Hausn., schon im XV.: ,die wirtin zum S.' 1463; noch 1820), Wei. (,im S.'). ,Sätteli' Ap; BGadm.; L; Schw; U, ,Satt(e)li' B. b) in Zssen. Als 1. Glied. ,S.-Egg' BBolt., Gr.; SchwMa. ,-Äcker' SchGachl. ,-Alp' Uw. ,-Gass.' XIII., Bs (,N. in der Satelgassen, Satilgassun'). ,-Hof' (vgl. Gr. WB .VIII 1826) AaStaffelb. uö. ,-Horn' B; W, ,-Hörner' U. ,-Knopf' B; G. ,-Legi' LRothenb. (Leu; heute ,Satten-Lege'); Schw (,bonum in S.' um 1330); ThBich. ,-lehen-Wald' (vgl. Gr. WB. VIII 1826) B. ,-Lücke' W., -Bach' F; GrL. (,an den S.' XVIII.)., -Boden' AaWohl. ,-Bogen' (vgl. Gr. WB. VIII 1825) Th; ZRicht. (schon 1677). ,-Berg' G; Obw (JvWeissenfluh 1792/1821, heute ,S.-Pass'). ,-Spitz(en)' B. ,-Stock' U. ,-Stall' L. ,-Teife' Uw. ,-Weg' B. -Wald' B; L. ,-Wand' G. .-Würzen' GKriess. (1534). ,Sattlen-Rüti' Aa. Als 2. Glied. ,Ober-S.' B; L. ,Unter-' Uw. , Vieh- B. , Vorder- B. , Hugi- BGr. (genannt nach dem ersten Besteiger FJHugi). ,Hinter-' B; Zg. ,Hergen-' Gl (auch 1734; ,Horgen-. 1196/1483). ,Hirsch- Zg. ,Lueg- B.

Rosse' G. "Schatt B. "Rottelt B. h. Formon, "Sector 1918, ZStdt (Len), "Klett-Sette "These, Berth "Herse, Korpect V., BNol.; vgl. dazu KoArmesen, Deutsche V., a. 111. logie § 210.

Fuer-: dem Sattel-Ross (s. Bd VI 1455) aufgelegter schwerer Sattel, zum Schutz gegen Deichselschlage auf der rechten Seite oft mit einer herabhängenden, bis auf die Steigbügel reichenden, starken, eisernen Schiene versehen Seulla.; In: Z (ban. . Vgl. Gr. WB. IV 1, 473

Frauwen., N. hab an in begert, im einen frowens, ze machen. 1482, AaB. Gerichtsb. [Mein Vater] has sich ... zu mir fueren zu ross ut einem fr., synes schweren lybbruchs halber. Mal. 1593. — Hag-: = Sattel 2 a ß Ar.

Karren-:= Fuer-S., Ein K. sammt der Gurt. Bs TOrdn. 1646 (unter Sattlerwaren)., Karrer-S.; s. Hinder-Ge-reit (Bd VI 1638). — Vgl. Fischer IV 233

Krûz-: nur in der bildl. Wendung "den Kr. tragen", = Leiden, Heimsuchungen. "Es muss mancher Frommer sein Leben lang den Creuzs. tragen, biss der Tod ihm denselben abnimmet. JMener 1700. "Gewöhnet euch, als willige Rösslein, des Herren Jesu geistlichen Creuzs. bei Zeiten zu tragen." JJULR. 1731.

Mannen-. ,Drei lidere Mannensettel und zween Rytzöüm. 1633, ZEmbr. — Vgl. Gr. WB. VI 1583.

Bock -: eine Art Saumsattel. ,Das Saum-Ross trägt, behufs Aufnahme der Last, auf seinem Rucken einen hohen, stark gewölbten hölzernen Sattel. B. genannt, dessen untere Längskanten seitwärts auf dem Rücken des Lasttiers ruhen, so dass die Wirbelsäule von der Belastung frei ist. Mittelst Gurten wird der Sattel auf das Tier geschnallt. Ein hinten am Sattel angebrachter Schwanzriemen und ein vorn vom Sattelbogen ausgehender Brustriemen verhindern, dass während der Fahrt der Sattel mit der Last weder seit-, noch vor-, noch rückwärts rutschen kann. FAnd. 1898. - Pûren-. ,Ein gemeiner Baurens. Bs TOrdn. 1646 (unter Sattlerwaren). - Bast -: = Bast I 1 a (Bd IV 1778). Syn. Saum-S. ,1 nüwer b. uf dem esel. 1515, BsPfeff. Schlossinv.; vorher: ,2 somlogel, domit man wasser furt uf dem esel.

"Rumi--, in BBe. Romi-: Imurrisches, grobes Weib B" (St.2). "Wilder, ausgelassener Mensch, ein rechtes Unkraut": Du bisch e" R. BBe. (Pfr Buchmüller)

Wohl aus 'Rumensatel (d. i. en m. den satel; vgl. setel rümen bei Lexer II 536 unter en men n.), irspr. etwa Beiname eines verwegenen, wilden Reitergesellen, aus der Zeit des alten Turnier- und Fehdewesens stammend, wo Namen dieser Art bes. beliebt waren. Vgl. zur Bildung Herrigs Archiv 43, 13 ff. 395 ff. (mit dem Imp. rüme gebildete Namen ebd. 26, 33, 402), auch FBe ker. Satznamen. Basel 1873. Das mittlere e zeigt die regelrechte Entwicklung der unbetonten Lautgruppe en + v. die Tensile hat wich nach bekannter Regel frühzeitig Kürzung erfahren, die auch durch die Entstellung Rörer-S. vorausgesetzt wird. Zum PN. gehört wohl auch der Flurn, Rumisattel ZWulft. (Reben im R. Z Amtsbl. 1903); "im Rumensatel." 1547, Z Schirmbücher ein der Nähe von Zürich).

Rit. 1531, STRICKLER (s. Plunder Bd V 115 Mitte); 1659, SchwE. Arch. (.Reits.).

Saum-: wie nhd. "Wernli sattler von dem soms. miner herren ze bessren und ze füllen ..." 1443, B StRechn. "Ein soums." 1476, L (Beuterodel von Grandson). "Der s., ærumna, clitellæ." Fris.; Mal. Auch 1659. SchwE. Arch. S. noch Bast I (Bd IV 1775).

Nationer dem Vor. Wernit sattler ... umb sommersettel ze bessien ... 1446. E 84ke m. Seinlinge ... Sattlet zez, ein liestamiteil ies alten Pterde geschiffs vor ball 122 Jahren. Is war ein kleiner, 201 lsteiter Sattel, an welchen zu io. ien Sexten je ein eiserner Ring an eiten. E.e. en inerg, zanz ahrhib dem Steighiggel eines Eintsattels. In. en welche die Landen der damals gebrüchlichen, zweirädrigen Karren gestockt wir ier. Sentla (Neuk mm). — Wibhert Fraueries. E (Zyro., Jahr Weiters. 162. Z. Auch 1792, Zhutz. Inv. — Wagen... (Die Teilnehmer am "Kübelturnier") ritten schlechte Pferdt, sassen ut kleinen Wagensettelm ohne Girt und Verbug oder Senwar, riemen, en allen hangen len Stegreit. FPlatter 1612.

sattle" (-u" PAl.): 1. a) eig., wie nhd. satteln. wohl allg. E(s) Ross s.; auch abs. ,Die ross s., sternere equos.' Fris.; Mal. ,Den esel s.'; s. Bd II 50 Mitte. Scherzh. d' Geiss, den Bock s.; s. brännen (Bd V 623 o.); riten (Bd VI 1672 o.). - b) uneig., mit Etw. belegen. belasten; in mehreren Anwendungen. a) abs.. Name eines Knabenspiels, = (Ballen-)Riteris (Bd VI 1707) GSev. β) von einer brünstigen Kuh, eine andre besteigen UwE. - γ) einen Wagen s., mit Benne" [s. Bd IV 1289], Weinbäumen, Leitern versehn ZWäd.; vgl. ūf-rüsten (Bd VI 1549 Mitte). Ähnlich: Eine Chaise s. ZS. - 8) die Fässer in einem Keller (aus Mangel an Platz) auf einander legen Ark. (auch It T.); vgl Satol 2 h a. E) Bei sehr hohem Wasserstand integten die Salzschiffer zu s., dh. je zwei Weidlinge in einander zu legen und dann, im obern stehend, der eine vorn, der andre hinten, die Schiffe rheinaufwärts zu stacheln' ZEgl. + - ζ), eine suppen s.', mit Zutaten (Fleisch, Gemüse) ausstatten; vgl. ge-sattlet 1 b a. ,Satel uns die suppen woll! BADENF, 1526. -- 70 ein Geldstuck (Geldstücke) durch eine Zugabe zu einer höhern Werteinheit ergänzen, zB. ,auf 4 Taler ein Vierundzwanzigkreuzerstück [l. Zwölf-] legen, damit sie 1 Louisdor ausmachen' Z + (FStaub); vgl. ge-sattlet 1 b 8, ferner granen (Bd II 742). (En) Brabander (Taler) s., (den) Brabanter Taler (= 2 fl. 18 8) durch Zulegen von 2 \beta auf 21/2 fl. (= 2 fl. 20 \beta) aufrunden Z †. - 3) beim Kartenspiel Bocken (Bd IV 1134) den Einsatz eines Spielers parieren dadurch, dass der Bockinhaber auf den aus einer Münze bestehenden Einsatz eine ebensolche Münze legt. , Es klagt A.... uff B., wie daz B. und ander mit einandern bocket haben, begebe sich, daz B. im einen krützer in den bock schlüege, daruf er im ein krützer satzte; also gewunne er, A., den selben krützer. Uff das schlüege B. aber ein krützer, und als er im den och halten und die karten erzuckte und daruf werfen welte, schlüege B. die hand uff den krützer, spreche, es gulte nit, er satzte dann och ein krützer uff den sinen und sathete inn.º 1455, Z.R.B. . Beim Kartenspiel schlüege der A. dem B. ein halben batzen und sattliti der B. denselben halben batzen, und als er die karten umbwurffe, do funde er eins oberbuobens mer, dann aber zum spil horte. Der selb oberbuob were im wideruflesen [das Spiel war vorher zu Boden gefallen] zum spil kommen. Do gulte es nunz, dwal einer karten zu vil da were. Do neme der A. den halben batzen. den B. im uff den sinen hat gesattlet. 1510, Z. -

. Der J Unit i takte ball, dass ein Hot hoch oben und am We night so viel koste als ein sonnenhaldender und nan einen Hof auch mit Hypotheken s. könne. Adr. .. 1803. [Der Arme] sattlet seine gueter, hauss . Its sy im zuo grund geritten werden. Mass angeregtes Haus bereits so vill z seed to lass schon etliene darauf geliehene Schuldposten in Gefahr sind. 1711, Z. Im Rheintal haben viele Bündner und St Galler dadurch, dass sie die gekauften Güter mit Geldanleihen beschwerlich "gesattlett, las Zugrecht den Rheintalern erschwert. 1738, Abson. - 2. auf dem Rücken tragen Now (Matthys). Si sattled ire" Bueb. - 3. Einen us der stat s.', vertreiben: "Fürer hat sich begeben, daz der genant B. satler uff min vater [Sattler Z.] 100 guldin gebetten und inn damit von sinem gewin und gewerb, och sinen kleinen kinden zuo vertriben und zuo trengen understanden. [Zeuge T., Sattler, sagt aus] B. hab wol zuo im geredt, Z. sig dem handtwerch ein schedlicher man, dann er mache bös ding ... und er welte 50 pfd an inn wagen, und ob er das och tüee, welten sy inn us der stat satlen. [Zeuge P., Sattler, bestätigt] er hab wol geredt, inn us der stat ze s. 1485, ZRB. - 4. abs. mit Richtungsbest., (auf dem Hintern rutschend) über einen Abhang hinunter fallen, zB. beim Schlittenfahren BStdt (burschikos). Di ganzi G'sellschaft (Schlittenpartie) isch über d's Bort ab g'sattlet. - 5, abs., Sattlerarbeit verrichten, das Sattlerhandwerk betreiben BG. und lt Zyro; Now (seltener als sattleren). Wa oppa en Sattler ... amenen Chomet Öppis g'sattlet het. Bärnd, 1911 (BG.). - g°-sattlet: 1. a) eig. E(s) g's-s Ross; 's Ross ist (schlecht) g's. [Ein Schuhmacher, der in der Quatembernacht einen unheimlichen Ort aufsucht, nimmt mit sich] es g's-s Ross, en gueten schnidende" Sebel und en g'wichti Cherzu". FUSTEBLER 1907. Im Kdld: Hūs, Hof, g'sittleti g'sattleti Ross. Bärnd. 1911; s. auch Ross (Bd VI 1423 o.). - b) uneig. α) entspr. sattlen 1 b ζ. G's-s G'mües, Gemüse (Kohl) "mit Auflage" (Schweinefleisch, Speck) AAAar.; S; "VO." Subst.: ,Der [Knecht] werde mit Schein nicht gewohnt sein, viermal täglich Gesatteltes (Gemüse mit Speck) zu bekommen. AHARTM. 1855 (S). En g's-i Ankenschnitten, zwei aufeinander gelegte Stücke Brot mit einer Schicht Butter dazwischen AAAar. β) entspr. sattlen 1 b η. En g's-er Taler, ein Taler $(2 \text{ fl. } 18 \beta) + 2 \beta = 2^{1/2} \text{ fl. } ZZoll. + E^n \text{ g's-i Dublone}^n$ eine Dublone (10 fl. 48 Kreuzer) + 12 Kreuzer, = 11 fl. TH †. 20 Brabander, aber ich wolt-s' g's-et han, beim Viehverkauf ZZoll.† ,Als der Kranke dem geistlichen Herrn die 80 Neutaler aus dem Gänterli geben liess, sagte er: Aber verziend, Herr Pfarrer, si sind nid g's. KLOSTERKR. - 2. wie ein Sattel über Etw. gelegt: Dört hanget ob den Pfäisteren der Flachs zum Derren chrüzwis über-n-es hölzigs Stängeli g's. BWyss 1 -- 3. von Personen. a) bereit, gerüstet, zunächst zum Ausgehn AA; AP; B (Zyro); TH, dann übh. zu irgend Etw. (zB. zu antworten) Ap; SchSt. In der erstern Bed. oft auch g'stiflet und g's. (oder umgekehrt) AA; AP; TH. - b) g's. sīn, die Menses haben B lt Zyro, der auf ein (von den Wörterbüchern nicht verzeichnetes) syn. frz. être à cheval hinweist. - un -: Gegs. zu ge-sattlet 1 b β; vgl. un-ge-granet (Bd II 742). Ung's-i Dublone", einfache Dublone ohne . · Elerrung zu 11 ff. Th +.

Ahd, sitalon, mhd, sitelon; vgl, auch Gr. WB, VIII 1826;7; Martin Lienh, II 379. Sattlen 3 setzt wohl eine Bed, "Einen s. – zum Ausritt mit Sattel und Sattelzeug ausrüsten" voraus, von der auch gesattlet 3 a ausgegangen sein kounte. Die Wendung scheint nach dem Beleg der Sattlerspr. augehört zu haben.

ab -: 1. wie nhd. absatteln B; G; TH; Now und weiterhin. - 2. Einen aus dem Sattel heben. Bildl .: Da sattelte sie [die radikale Regierung] das Volk ungsinnet ab; an einem schönen Morgen sassen die Herren im Trocknen ... Nun möchten sie wieder in Sattel, begreiflich! Um aber in Sattel zu kommen, muss man das Ross wieder haben. Gotth. Einen abspeisen, sich vom Halse schaffen, mit Worten schlagen', barsch abfertigen AP (T.); GL; L (Ineichen); GW.; ZWettsw. und lt Spillm. Hest-en doch abg'sattlet, du hast ihm tüchtig den Weg gewiesen' Ar (T.). Me" het den Spitzbueb recht abg'sattlet ZWettsw. D'Vrienen blibt-em aber nie Nût schuldig; es sattlet-ne" albigs ab, dass 's en Namen hät. CSTREIFF 1904. S. noch das syn. ab-rüsten (Bd VI 1548). Auch durchprügeln: Den hanich abg'sattlet! Wart, dich will-ich a.! APLb. - 3, abs., unverrichteter Dinge abziehen, abfahren' BStdt (burschikos). Er isch suber abg'sattlet.

Vgl. Gr. WB. I 93; Martin-Lienh. II 379 (in andrer Bed.); Fischer I 56.

aben-(appen-Now): 1. tr. a) auf dem Rücken hinabtragen Now (Matthys). — b) = dem Vor. 2 GW. — über-: "von liegenden Gründen, die mit Pfandbriefen usw. gar zu sehr beschwert sind L" (auch It Ineichen); "S"; meist im Ptc. Perf. "Dass ... die Höf und Güter von Neuem übersattlet werden. SHoche. 1591. "So Einer übersattlete Güter kauffte, mag er die hindersten Gülten, biss der Drittel bezalt, mit geschetzten Gülten ablössen. 1670, Schw Rq. "Wer will sie auslösen, wann die Güter übersattelt sind? Siml. Urk. 1760. — 2. abs. = sattlen 4 BStdt (burschikos).

ûf.: 1. seine Habseligkeiten so rasch als möglich zspacken und sich aus dem Staube machen (von Einem, der etwa in Zahlungsschwierigkeiten ist oder mit dem Gesetz in Kollision gerät) ThTäg. — 2. beim Fleischauswägen den Sigel (Sp. 494) auflegen. ebd.; Syn. siglen (Sp. 503). — ûf-ge-sattlet: von einem abgenutzten Mühlstein, der durch einen zweiten Stein beschwert wird, um ihm wieder das richtige Gewicht und damit den richtigen Schwung zu geben SchSt. (Müllerspr.). — Vgl. Gr. WB. I 718; Fischer I 411; Unger-Khull 34.

um -: die Meinung (auch nur die Stimmung), die (religiöse, politische) Gesinnung, den Beruf wechseln Bs; B; G; Scu; Tu; Z und wohl weiterhin. Ich denk schier, de werdsch oppen auch noch u., ab 's morgen früeh sig Bs (Seiler). Mir ist der Verstand schier ganz still g'stande", w'e das Wibli [das vorher sehr unwirsch war und plötzlich freundlich wird] umg'sattlet hät. USTREIFF 1902. Wo-si [eine Mutter, die ihre Tochter mit dem Sohn des Präsidenten verheiraten wollte] g'merkt het, dass 's mit d's Presidante hinde abe" gat, due het-si a"g'fange" u. JHEFTI 1905. Wenn die übrigen katholischen Orte ,umsatteln' und denjenigen von Schwyz, Zug usw. nachfolgen sollten. 1670, Absch. , Viel Familien unter ihnen [den Bürgern von GRTarasp] hatten allbereits die Reformation angenommen, weile aber die groben Schulsser Unfug wider sie anstellten wegen der Kirchenstühle und Be-

grabniss, so sattelte Alles und Senem. 1742. Auch fine in hieroriente in the Double of Barton unpers., umschlagen, von einer Krankheit: 's he' um g'sattlet ScuSt. (Sulger). Vsl. Martin Lenn. H. 100. umen -: = dem Vor. L (Ineichen).

ent -: 1. ab-s. 1. Were daz ieman Holy la huwe, so sol ein bumeister nachjagen und niemer Therst e., unz daz es wider kert wirt. AlV., LAH., Als 16 b gestern har wollt riten, begegnet mir ein schwarm hurnussen und wäspi, umgabent und stachen I so vast in mich, das ich von dem ross viel und es entsattlet, und nam den sattel mir zuo schirm uf min houpt. HBRENNW. Chr. -- 2. ab-s. 2. Nachdem er Hans Wal bei Frastenz] ir [der 20 Feinde] ethich mit sinem spiess entsatlet.' Avsn. - Schon ahl.: vgl. auch Gr. WB, 111 593,

ver -: für Sattlerarbeit verbrauchen. .13 pfd 11 8 gen Heinrich Bremen dem sattler, so die marchstaler ein jar lang an im versattlet hand.' 1531, Z Seckelamtsrechn. ,8 \$ dem R., hat des narichters knecht versattlet. 1538, ZGrün. Amtsrechn. ,11 β dem R., hat W. versattlet uf Rüedy Hotzen landtag. 1539, ebd. S. noch Ge-leits-Bott (Bd IV 1887). , Verschmiden (verseilen) und v.', Verschmit und versattelt ... 1491, S Wbl. 1846. Verschmidet und versatlet, verseilet und derglich. 1531, Z Seckelamtsrechn. ,1 pfd 71/2 \$ hand sy verschmidet und versattlet. 1581, GL. - In andrei Bed, bei Gr. WB. XII 1041.

Sattler m.: 1. wie nhd. allg. Najen wi-n-en S., dh. schlecht BLütz. (Bärnd. 1904). ,Der hinger S. zalt Alls, RA. bei Einem, der, ohne die Zeche zu zahlen, sich fort machen will.' Schild 1863. ,Sattler, seiler zuo Wil und zuo St Gallen gestat och nit under so guldin. 1489, G Mitt. ,Ist erkennt, das die satler die vilz machen und in- und usserthalb der stat verkaufen sollen und mögen ..., es sig dann sach, das die weber durch lut oder brief inen das absetzint. 1527. Z. Fridly, satler oder täckymacher. 1529, ebd. ,S., der sattel machet, stragularius. MAL. In ZStdt bildeten die ,Satteler' seit 1336 eine Zunft mit den Weinschenken, Weinrufern, Fassziehern, Malern und Unterkäufern, in BsStdt seit dem XIV. mit den Scherern und Malern, mit den Malern spec. die Halbzunft zum Himmel; s. OFecht 1909, 41; Ochs II 161 f. 1851 gab es in GT. 21 Sattler. - 2. Name von Kartoffelarten; s. Erd-Epfel (Bd I 381).

Schon ambd.; vgl. noch Gr. WB. VIII 1834; Martin-Lienh, H 379; Follmann 429, 475 (S. Wer.; Luxent), WB. 405. Bed. 2 ist wohl von einem Flurn, Satul (s. Sp. 1436 abgeleitet. Als Beiname. , Conrad Stoub, genanut S. 1475, S. "Meister Johann Burgbart vulgo Sättlerli." 1740, ZSth. S.-Uels, -Vögi AaF. ,S.-Franz.' 1840, BStdt. Als FN. in älterer Zeit häufig, so XIV./XV., AaB., Bremg., Br., Zof.; XIII./XVII. B-Stdt; XIII./XVI., BStdt; XIV./XVI., LSemp., Stdt; XV. GStdt; XVI., Schw; XV., SStdt; XV., UwSa.; XVI., ZgStdt; XVI., ZStdt. Als Flurn. ,S.' B; SchHemish. (,im S.'); 2 Horg. ,S.-Graben' B. ,-Hubel' BInt. ,-Hüsi' BZāziwil. ,-Matt' S. ,-Wiese' ZUst. ,Sattlers' Aa. ,Sattlers-Ackerli' ThEgn. (1798). ,-Hus' BSum. ,-Stück' ThEgn. (1798). Unsicher "Satillarahusa." 968, Z; vgl. "Satalara, -un" bei Förstemann II 2 1294,5.

Fuer -: Sattler, der das Geschirr für Fuhrpferde verfertigt; s. Rīt-S. und vgl. Kommet-S.

Hof-: Sattler des äbtischen Hofes in GWil. , Zuo Wyl im Turgöw by meister N., dem h. 1568, A. TB. 1904.

In Wil gab es eine Menge Arbeiter und Handwerker.

there. If to taken the estimate he sale because the engineering of the configuration for H CALLS are, · 11. .. W.

Kommet -: wahrsch. = Fuer-S. 1604 wird als Neubriger in Bestli autgenommen, Jack Frey von Schullach, ein e. Wershises 1779. Smoholas Folg.

Rit-: Sattler, der Reitzeug verfertigt. Ane Sattler waten in Jah. 1486 schon in Reit- und Kommetsattler getealt. Die Reitsattler durften nur Reitsattel und was zum Reitwerk gehört, machen: hingegen die Kommetsattler kein neues Reitwerk; doch konnten sie den durchreisenden Fremden wohl alte Sättel ausfüllen und Reitwerk flicken, nicht aber den Einheimischen. Ocus. Der Reitsattleren Lehrjungen lehrnen S Jahr lang und geben 40 lb., der Fuhrsattler Lehrjungen aber geben 30 lb., Trinkgeld 2 lb. 10 ß und sollen auch 3 Jahr lehrnen. Bs TOrdn. 1646.

sattleren: das Sattlerhandwerk treiben G: TH: Now und weiterhin.

Sattli n.: Ziege mit schwarzem Fleck auf dem Rücken (nach andrer Angabe ,mit schwarzem Halslandy W.

Satten s. Zatten usw.

Satterien f.: ein Saiteninstrument. ,[A. sagt aus] dass er und B. uff den sunnentag fruo mit einander giengen und sluog er die s-en ... [Die C. sagt aus] da sy her uff kam, da bekam ira zwen und truog der ein ein s-en. 1430, ZRB.

Mhd. , so to the Level H Scho, D. an one Asset. nicht zu derken ist, mass wohl ein Hafehler des Schreibers angenommen werden (das W. ist dreimal deutlich mit ,-tt-' geschrieben). Zum Anl. vgl. Salter (Sp. 870).

Satisfaz: Satisfaktion. Angeklagter vor Gericht: Ich will Satisfaz! USTERI 1831.

Zum Ausgang vgl. zB. Visitaz (Bd I 1080). Das Wort ist naturach auch sonst lockannt, gowchelich nat veller Indung; in ersten Teil hort man oft Sels-

Satlinet: ein streifiges Halbseidenzeug. , Mit kostlichem sammet, tamast, s. oder anderer siden', von Frauengewändern. Edlib. 269.

Viell, ors omen, irz, "sate" at, his caselinem it, "at "oute entstellt were wie frz. sit in aus it, sit ...

Saturei f.: satureia, gartenhysop, zwibelhysop, cunila, thymbra. FRIS.; MAL. - Auch mhd.; vgl. Gr. WB. VIII 1836; Unger-Khull 515.

ver-sätteren: ,mit einer Flüssigkeit (Tinte, Lauge) unordentlich umgehen BStdt. Nbf and zwee (Sp. 296).

Set m.: männl. Vorname. ,Seth Büelman.' 1629, GLicht.

Setadir: Ubername ScawE. - Als tiz. Took her.

seten: = seden (Sp. 300). ,D' Frucht s., der im Frühjahr zu hoch und zu mastig aufgeschossenen Saat mit der Sichel die (obern) Spitzen abschneiden Bs Riehen (Seiler).

Setten: Kurzform verschiedener weibl. Taufnamen. a) Sette" ZKn., Seitti B; FStAnt.; Z, Seitteli B, Elisa(beth); vgl. Lisen (Bd III 1423). Appell.: Sou-Setten 7. - hi s. Rosetten (Bd VI 1405). - e) s. Susetten (Sp. 1405).

Settin ,Sädti', Settit - n.: Bezeichnung eines ; of the diewichtes of a oler a Lot). Als Munz-E. E.nilei ptenning der lowen an crütz im haut gen 35 \$ 2 lot und 1 setit an silber. 1: Vil wei; do hant gen 35 β 2 lot silbers eins La. . stils minr. 2 lb. allerlei geltes hant gen 2 lot eins halben setids minr. 1388, Z. , Von ie der g - Liekten march gat ab 2 lot geschiekt ze giessen. es gebuit 1 lot und 1 settet geschickt an der finen 1 a.h. 1421, Z StB. Ein mark sol han an finem siller o let minder 1, seditt. 1184, FHaas. , Wegent 35 \$ der pfenning mit dem houpt 5 lot 1 settid. Item wegent 35 ß der pfenning mit dem löwen an krücz in dem swanz 5 lot 1 setid und 8 d. Item wegent 35 B Nidonwer 4 lot 3 setid. Item wegent 35 B der löwen mit dem krücz 4 lot 3 sedid, 1531, Z. Für Seide. ,Anna Z. hat verjehen, das sy unser lieben frowen ze Altstetten verstoln hab drig sidin bendel und ein lott und ein settit siden. 1429, Z RB. Für Gewürz. ,1 settit macis. 1431, B; s. Sp. 333 u. ,[Man darf Safflor unter den Saffran mischen] doch allweg under ein halb lot safflor ein settit guoten saffren. 1545, ZRB. "Zu einem Meerretich nim ... 2 Sädti Calmis, 1 Sädti Cardamönli, 1 Sadti Galgan, 2 Sadti Mareys, 1 Lot Muscatnus, Z Kochb, XVIII./XIX. Mit Anlehnung an Sat: ,Merredtich-Latwarien zu machen. Nim ... 3 Lot Kalmes, 1 Säätli lareden mondi [?] ... 1 Lot Nägeli, 1 Saatli Paradieskörnli, 1 Säätli Galgan, 1 Sätli Muscatblust.' ebd.

M.1. of the soft it usw. (vgl. Lexer II 894; Schm. II 335; Gr. WB. X 1, 641, 2) and afrz, setin (.Jy demiquinzenne est appelee I setin et poise 5 esterlins [als Gewicht fur , rasche et chire]; M. XV., Chronique de Jean de Stavict 213 and Anm.), das noch in wallonisch satin, sitin lebt, un quart d'once, Grandgagnage, Diet, etym, de la lauxie will ne II 342, wo auch ein altylämisches satyn ,= dragmae duae' angeführt wird). Zu Grunde liegt wohl ndit, [softenes; vgl. Quent (Bd V 1303) < mlat. "quintinus. Prie Mt. im mit t- Suffy kannte viell, schon das Frz.; vgl. privit, parter neben quartin (Zeitschr, für frz. Spr. und 1. XXVI 165); doch vgl. auch Quentat, at (Gr. WB. VII 2373) m ben Quentat. Die Formen auf die knüpfen an die Dim an. Die urspr. Bed. des W.s ist wie bei Quint verwischt, settlen s. sedlen (Sp. 299).

Seiten (bzw. -ā-, -å-, -ī2-) m. BE., Gr., G. (neben f.), Hk., Ha. (-en), Si., sonst f. (in PAl. Saita, Pl. Saite), Dim. Seitli: 1. Saite an einem Musikinstrument (bes. an der Geige). allg. Silberni S. s. Sp. 843. 's gibt schon Wetter, d' S-en [der Violine] gon uffen, spannen sich straffer BsL. (Wetterregel); vgl. dazu EKönig 1706, 1015 ff. ,Schouwint an die harphun! Da ist daz holz unde der seite unde diu hant; der list tihtot, tihtot daz werch, din hant ruorit, der seito clingit. E. XII., WACK. 1876. ,Die s-en, chorda, fides; s-en auff die instrument als lauten, harpfen, geigen und dergleichen seitenspilen, nervi; die s-en greiffen, schlahen, kurzweilen auff instrumenten, movere fides; die s-en versuochen als mit einem vorlöuffle, ob sy wol und rächt gericht seigind, experiri chordas.' Fris.; Mal. RA .: ,Sässeli ward zuo Enssheim gefangen und berechtiget; aber der seit wolt nit dönen', es war Nichts aus ihm herauszubringen, Ansu. D'S. spanne". Z. Underillau, z' Oberillau, z' Dubendorf und Wangen lait men Giger d' S-en g'lan, iez chann-er nummer Juliu en ZBrüttis. S. auch das Kolld unter reijen (Bd VI ., permer reiten I (ebd. 1639 u.); ähnlich GL;

SchwE.; ZEls. ,Die Not ist das rechte Bätglöcklein, Wann die Säiten aufs höchste gespannet [wenn die Not am grössten], dann klinget die Gebätsharffe am allerlieblichsten und läutesten. JJULR. 1731. ,Einem die s-en spannen', ihn arg hernehmen: "Ich [ein schwäbischer Hauptmann] will ir [der Eidgenossen] nit beiten, das red ich uf minen eid: si spannten mir die s-en, wurd ich inen in ir hend. 1499, LTOBLER, VL. ,Die S-en überspannen': ,Sy [der Adel in GR] uberspannten d S-en, griffen zur Tyrannei. 1621, ZINSLI 1911. , Ufziah" d' Saite, tender le corde del violino PAl. (Giord.). Anderi S-en ūfzieh" (ūfspanne", a"schläh") uä., andere Massregeln ergreifen, wohl allg. Ich will iez denn anderi S-en üfziehn! Synn, RAA, s. unter Register (Bd VI 741); Segel (Sp. 442). ,[Nachdem der Freier sich zurückgezogen] kehrten sie [Mutter und Tochterl den Stiel um und zogen sie andere Saiten auf und fielen schmähend über ihn her. Brei-TENST, 1860. Do [in einer neuen Wohnung] het-men müessen fineri S-en ūfziehn, von einem händelsüchtigen Ehepaar. JREINH. 1905. Wo der Tokter g'merkt het. dass Götti schier warmer wird, het-er chlir milteri S-en ūfzogen. SGFELLER 1907. S. noch bläsen (Bd V 143). Der recht S. strichen, die richtige Saite anschlagen. SGFELLER 1911. ,Auf einen andern S-en bringen', auf andre Gedanken bringen, anders stimmen BHk. Uf dem S-en sin, gutgelaunt sein; ab dem S-en sin (chon), aus dem Geleise sein (kommen), verstimmt sein (werden) BHa. ,Für und für auff einem s-en ligen oder schlahen, oberrare eadem chorda.' FRIS.; MAL. Als Ausruf: Du ēbigi S.! Sprww. 1869. - 2. (gespannte) Saite, Schnur uä. in verschiedener Verwendung. "[Ein Bärenjäger hat] ein Pirschrohr mit zweien Kuglen geladen und selbigs bei einem Stäg und sehr engen Pass, wo das Tier notwendig durchmusst, an Boden gelegt und ordenlich mit einer Seiten an dem Zünglein zugericht, ... Folgenden Sambstag gegen Tag ist der Bär auff den Gang oder Pass kommen ... hat an die Saiten geträtten, darüber das Rohr lossgangen. JLCvs. 1661. a) Sehne an der Armbrust G. - b) die zwischen den beiden Armen der Handsäge gespannte Schnur, in deren Mitte der Spanner angebracht ist AA; GT.; vgl. Sp. 424 o. Syn. Schnuer. - c) Transmission beim Spinnrad (aus Darm, Isenfaden usw.) B; PAl. (,corda del filatojo'); SchHa.; Th; Z, beim Spinn-(Wulle"-) Bock BG.; GRPr., beim Spulrad BLütz. (aus Wollgarn); ZRuss. Vgl. dazu die Abbildungen Bärnd. 1904, 373. 385; 1911, 411; AfV. VI 90. Bim Spinnrad wird d' S. g'chränkt, bim Spuelrad hät-si einfachen Umlauf ZRuss. Der tärmig S. für das Spinnrad (Gürben) wird von der Spinnerin oft eigenhändig hergestellt: Vom Schlächter holt sie sich den nötigen Schafdarm oder noch lieber Giesstarm, macht ihn mittels einer Zwiebel linna (geschmeidig), bewahrt ihn durch geschicktes Tröchnen davor, dass er sperrig wird, und spinnt ihn zur gebrauchsfähigen Saite. Bärnd. 1911 (BG.). Am Samstig nāch dem Firābendlüten het-man der Sī²teⁿ ahiⁿ g'lī²t, Sunntig g'macht und nahiⁿg'schlāffeⁿ. ebd. Gued uf den Seitnen sin, in guten Verhältnissen sein. ebd. 1908 (BGr.), mit der Bemerkung: "Man muss nämlich wissen, dass der Seiten, welcher am Girbenrad doppelt umläuft, in der Regel bloss aus Isenfaden statt aus Schafdarm besteht und deshalb durch häufiges Reissen viel Unannehmlichkeiten bringt'; vgl. aber auch unter 1 (gegen das Ende).

61, WB, VIII 4663 7; Martin-Lera, H 5, 0 1 300 423, Invente, WB, 408. In Fanancian, Saten Machani I and a

Gurbe" - Siete" m .: Saite am Spinnrad BG. (1'an 1 1911). - Rad- f.: dem Vor. Now (Matthys). Tarm -: aus Darm verfertigte Saite Av. B; G und weiterhin.

sit BO. (Zyro); GRAV., set AaFri. 1-1-1; Ar (neben -e-): BsStdt (-v-; BBe, (-i'-), E, 1-1 - , (i of H), (-1 -), (i, 1), M. (-c'-), Si. (-c'-), Stilt (-t'- neben -t -t und it Av Rotte (-1:-1; GRD, (B.), Nuf., Sehs (-1:-), Ths (-1:-); LH, (-1:-) GT. 1-16-1, S. 2- AA; BsL. 1, zitter, FCorlast, J.; GT. (-t'-) und It Lenggenh. 1830, sel As (-t -) Bb., F., Leer., L.; Ar (neben -e'-, so auch It T. in K.); L (Ineichen; nach jüngerer Angabe in Bed. 2 ausser H. -(-); PAL: GRh. (-en-); Schwkü.; ThHw., Kessw. (-e'-), Ma.: W. so Mū. (-i1-); ZKn., O.; Sr., seb ZStern. (,sieb.' Stutz, Gem.), Tu., in a. Spr. auch ,sint' (bzw. ,-î-'): 1. Adv., spater, seither. ,[Der Pfau] zoch im [der Krahe] uz al sin gevider; daz wuochs dem ru ste me s. wiler. BONER. , Han ich sid erfaren. 1468, GFD (Möttelihandel). ,Er hett sid dick an inn dacht.' 1512/4, Z. [Er] were ouch syd nie widerkomen. 1538/40, Z Ehegericht. ,Syge yetz 17 jar sid, alss ... 1539, Z RB. -2. Prap. mit Dat. (in Btw.; PAl. Acc.). a) temporal, wie nhd. seit. allg. α) von einem Zeitpunkt an. S. iem Morgen, Abend; s. dem letsten Sunntig. S. dem Herbst cor-eme" Jar. Zit I'stage" livd-er im Bett F.J. S. dem Heuet. S. anno Tubak AaLeer. (H.); B und weiterhin. Sit Adam und Eva GRNuf. , Sye etwa 2 jar sid der erkantnus. 1541/3, Z Ehegericht. Syd, ex: syd dem anfang der wält, als lang die wält gewäsen ist, ex omnibus seculis; sid menschlicher gedächtnuss, post hominum memoriam.' FRIS.; MAL. ,Sint dem ersten Juli. 1692, Z lose Blätter 1896. ,Sint ao 1687. 1791, THHW. Arch. S. noch sunderbar (Sp. 1151). ,Alt s. ,N. ist sidt Meyländer schlacht alt. 1533/8, Z Ehegericht. ,Ein Kalb sint dem Herbstmonat alt.' 1797 ZTu. Inv. Mit Bestimmungssatz; s. be-richten (Bd VI 435 u.). Mit Zeitadv. S. gester(t). Men häd-sich schon sit gestert bis hüt den Imbiss erzangget. Usteri 1853. Sit fern im Summer B. Sit denn (z'māl) B. S. do, seit damals Ap; TH; Z. ,S. ... hër' (vgl. Bd II 1564/5). "Sid den kriegen har." 1400/10, Z. "Die zit sid mitten ougsten har.' NMAN. ,Sit ostren har.' 1525/7, Z Ehegericht. "Syt der selbigen zyt har." Haimonsk. 1531. - 8) während einer bestimmten Zeit (bis zu einem aus dem Zshang sich ergebenden Zeitpunkt). S.-emen Jar, eren Stund. Sid as Jor PAl. Sit Jor und Tag As und weiterhin. S. vilen Jaren, vier Wuchen. Sit mērere Jore. Usteri 1853. ,Sint einigen Monaten. 1751, Z. ,Sint mehr als hundert Jahren. 1752, ZWth. S. churzem. , Vor längstem oder auch sint k. JJULR. 1718. Hat sich diss Gewächs sint k. vermehret. JUNAG, 1738. Er ist schon s. Längem nit recht zweg g'sin B. S. geng, immer B. — γ) spec. in mehr oder weniger testen Verbindungen. 1) s. dem . in Aa Leer. It H. (a) AA; AP; B; G; TH; W; Z und weiterhin. Hest-du s. dem Oppis g'hort? Mit Bestimmungssatz. Sit dem, dase (oder wo)-mer ins z'letst g'sehn hein, isch es Jar vergange" B. In conj. Gebrauch B und sonst. Sit dem das Meitli im Hüs isch, geit 's bos B. - 2) mit Zīt. S. dēr (der Aalt Hunz.) Zīt Aa; Ap; Th; Z und weiterhin. ,Das ist seit der zeit und fürhin in Israel

Abd. wite to write up, with sec it and not vize a happen soft und recht worlden the effects, I seen. Seint Per Zeat (hat sill be Zahl ber Kale and berm Mahl) vermehret. 1716, ZKyb. Mit gen. Bestimmung. Sit North Liter, hory 1911 Soll by a Jana his all Trentag: Die Des, Nems, Still n.d. zeiten, von Romali zeiten dar, u. de a.R. noto e Eris . Mar. "Sint len Zeiten der ehristenbleren Retainer, at: 167 !, 78th. Mit Bestimaa ii gisat . "Seist jer Zeit, Er Jem Neimcalmezar sem Verstossia z vagostela warier, AKrisar 1688. ,Sint der Zeit, da das Land von den Lugellandern bewichnet with take LINA. Intological, Funktion des Demonstr. scheinbar conj.: ,Seid der zeit er abgetallen ist, bisslike 15 . st. 1. sav School Lit word's mar so warderlock BO, (Ly10, Mit al Be-Simmung Sunder lap" Zwe" As: B. Sut geramer Zeit: 1728, Z. Smt emiger Zeit: HPrsi. 3) mit Mal. S. dem së'be" (It Zyro auch d's sëlb) Mal Ap; B; Tu and westerhin, S, tem in a ssw; s, school Bd IV 147/8. Dazu einige Nachträge. 1) adv., seither. "[B schliesse keinen Frieden] den sprüchen, ze Zürich geben, bescheche denne gnuog vorhin und wurde ouch widerkert daz sidmales genomen were. Just. -2) conj. Temporal, seit. ,Sittenmal wir von inen gewichen, ist uns vil übels widerfaren. 15.60 89, Mann I. ,in dem. 1638; ἀφ' ης έχωρίσθημεν. LXX. Caus., da (ja), weil. , Bitte der Leute von ArTeuf. um Anstellung eines Pfarrers] sidmals inen der kilchgang ... ze Sant Laurenzen ... gar schwer. 1479, G Stiftsarch, Losend uff das argument, sidmal wir iez ... gros unglück und vil untal hand. Ruer 1538. , Sidmalen ir mich mins läbens gesichert habend, so ... AG. TSCHUDI (Chr.), [Betrüger können] nicht betten: gib, sitenmahl Gott bei ihrem Schacherwerch sein gehende Hand night hat. FWyss 1077. S. noch sor flich (St. 1321). Mit ,und.' ,Sy meintend, seitmals und Renwart den allersterkosten überwunden hatt, so möcht ir keiner genesen. Volksb. ,Sid dem mal und [N. zugesagt hat ...]. 1423, Z Rq. 1910. ,Sidmal und du selb Petrus bist, weistu denn nit wol, wer er [der in prunkvollem Aufzug vorbeigetragene Papst] ist, das sol mich billich wunder nen. NMan. - 4) mit , Wil', caus., da (ja), weil. ,Sittenwyl du jetz dyn huss und heimbd verkoufft hast, so will ich myn gelt jetz han. 1588, ZDüb. "Unsere Unmöglichkeit [Busse zu tun] ist eine freiwillige, angenommene Unmöglichkeit, sintenweil [wir] hierin weder sehen noch sehen k unen auf die ... heimlichen Ratschlüss Gottes.' JMULL. 1900: noch ofter. ,Dise gemeine Bibel ist ... für die canonische ... anno 1546 durch ein Decret erklärt worden, hiemit 46 Jahr eher als sie an das Tag-Liecht kommen, sittenweil selbige ... anno 1592 ... ist vollendet worden. CLSCHOB. 1699. - b) lokal, von (... an) F Cord. Ich han es Eihörndli g'sehn gumpen zit-dem Gipfel con-ere" Tanne" bis zum Boden. I's bie g'sprunne zit-der Lischere" [Name eines Bauernhofes] bis Kurtaman [Courtaman]. Ich han abg'schriben zit-der vierten Linie". - 3. Conj. a) temporal, wie nhd. seit. allg.; 71. von b nicht mit Sicherheit zu scheiden (vzl. nh.l. ,nachdem'). Ich han Nut von-em g'hort, s .- er furt ist. En Obsjör ... wie noch gär nie, sit d' Welt stöd. ATobler 1908. ,Sidt er vogt worden, were er des houpts lenger dan vor. 1546, ZRB. ,Das bluot aller propheten, welches vergossen ist, s. der wält grund glegt ist. 1589, Luc.; ,von der Grundlegung. 1638. Mit dass. Sit dass-er hem chon ist Ap. Sit-dass du d's

". . M " I . . r fsi" bist Greens. Es si" zwou Jar, [. I see a z sur " wome" B. Der Pflanzbletz mit de" I. . . . sel. so school g'so wie hur, sit dast-en ". Mart, " rie: he'. JREINE. 1901. [Gater] die ges so, weitht vail, sil das der krieg wer angangen s Il a. a. den urspr. Besitzer zuruckfallen]. Ar Krieg 1405. , Weistu nit, das es alle zeit also gangen ist, ... las menschen auf erden gewäsen sind? 1530, Hier; Noh dem an als. 1589. Das ist yetz der sibend monat, syd das sy zuo dir kommen ist, postquam ad te venit, mensis hie agitur septimus. Fris.; Mal. Mit u. S. wo-mer i's d's letst Mal g'sehn hein fist irgend ein Ereigniss eingetreten] B. De bist-mer allewil im Sen, it worn ich lan bi-der g'sin, Lenggenh. 1830. Mit und. Wäri ungevarlich by den einliff jaren, sid und er ir die [Schaube] gemacht hab. 1518, ZWetz. ,Sid und der nuw kätzerisch gloub ... uferstanden, so syge dhein glück meer inn der welt.' 1570, ZRB. S. noch bringen (Bd V 704). - b) caus., da (ja, nun einmal), weil. ,Doch hab ichz iu [Frau dem Manne] ... geseit, daz ir iuch scheident, s. ez tagen sol. HADL. ,Sid ich eigens insigels nit hab [siegelt N. für mich]. 1397, AAB. Urk. ,[Nimmt die eine Partei als Fürsprech Einen] der ein gesworner ampman ist, so sol der selb ampman in der selben sach kein urteil sprechen, sid der frömde fürsprech nyt gefraget wirt noch urteil sprichet. 1409, Bs Rq., Unserm [der Stadt L] schultheiss und amman ... sönd die hüener [als Abgabe aus dem Gericht LHo.] allein bliben, sid die anders nüt von der statt hant. 1427, Seg. RG. ,Und versechen uins nit, sid nieman uff den tag komen ist, daz den uss dem tag nuitzit werd. 1446, B. , A. dem B. Fische verweigernd] ich lan dir sy joch niemer, sydt du als stolz bist. 1485, Z RB. ,Sid er [N., der den Aarauern die Steuerzahlung verweigert] in der stat gesessen wer [so soll er] mit inen stüren ..., sid ouch ander sin vordren das getan hetten. 1490, AAR. StR. ,[Landsknechthauptmann: | Sid nun ir pfaffen krieg wend füeren ... so wil ich üch mit minen gsellen dienen. NMAN. ,[Tell:] Sit ir mir, herr, wend släben fristen, so han ich spfyl darumb tuon rüsten ... Ruef 1545. S. noch bringen (Bd V 695 o.); zue-be-rüeren (Bd VI 1267); ver-sëhen, -sorgen (Sp. 566, 1311 o.). Mit ,das(s).' ,[N. testiert zu Gunsten der Gotteshäuser] sid daz der mönsch nit sicherer ist denne des todes und nit unsicherer denne der stunde des todes. 1383, GFD (L). Sid das der merteil an dir lit, so [usw.]. NMAN. S. noch an-red (Bd VI 543 o.). Mit ,und. "Ist der nit da, der den [Fisch-] zug beheft hat, so mag inn ie der nechst tuon. [A. und B. beschliessen] das sy den zug wöltind anwerfen, sid und er [der Besitzer des Netzes] nit da wer. [Als dieser kommt, entschuldigt sich A .:] Ich was nit in dem sinne, das du inn tallend tuon wöltist, sid und din garn noch trochen ist. 1448, ZRB. ,Sid und der luft das erst und nechst uns umgeben ist, so [usw.]. Türst, Ges. "Sid und dem selbigen also sig ..., vermeine sy [usw.]." 1525, ZElgg.

Amhd. std. -t, alter adv. Comp.; vgl. Gr. WB. X 1, 370; ferner Martin-Lienh. II 379; Follmann 480. -d ist. and ben hand so des neuen Comp. seder (Bd 11 1564,6), a ben er flast ich Entwicklung im Schwacht in zurückzublich einer Aug ben erkennen kessen, deren et ZI.

Schreibung übereinstimmenden Sandhiform (vgl. bes. vor Dent, s. dem, s. dass) gefolgert sein kann. Der Voc. ist fast illg, gekuizt, und zwar muss, wie unsre Formen zeigen, schon mhd. - e- (zur Erkl. vgl. Gr. WB, X 1, 757 u.; dazu noch Franck, Z6lA, 46, 168 f.) neben -i- gestanden haben, -i'- bzw. -YI- mit junger Kürzung infolge Tonlosigkeit gilt in B (ausser M.) and zT. in Ap (vgl. B8G, I § 122). Zu z- vgl. B4 H 1566 o.; doch kommt sicher auch Beeinflussung durch Zu in Betracht (vg), Gr. WB, X 1, 374 o.), ansgehend von Wendungen wie Zet (von vere" Stund, im Verlauf einer Stunde, I' Zit her udgl, -b kounte sieh assimilatorisch vor lab. Anlaut (zB. men, mer) entwickelt haben; doch lassen sich bes. häufige entsprechende Verbindungen nicht nachweisen; eher ist an Vermischung mit seh 2 (Sp. 39) zu denken. Zu den liter, nasalierten Formen vgl. Gr. WB, X 1, 1204/5; dazu noch Franck aat). Sie erscheinen auch bei uns häufig erst seit E. XVII., herrschen namentlich M. XVIII. und verschwinden mit dem XIX. (letzter Beleg 1800, ZEmbr.). Bib. zeigt 1530/1638 ,seit (seid)', 1667/1724 ,sint', 1755 ,seit', 1772 ,sint' neben ,seit.' Zu den Formen von ,s. dem mål' (vgl. auch Gr. WB. X 1, 1211) noch einige Nachträge: ,Seittenmal. 1530, Jes.; ,sittemal. 1638. ,Sydmol. HBull. 1533. ,Sidmal. 'Ag. Tschudi. ,Sidermals.' Just. ,Sitmals.' OWerdm. 1552 (,sintemal.' Herborn 1588); 1589/1638, Bib. ,Seitmals. 1530/89, Mos. ,Sintemal. 1683/1707, Bib. Dem in 2 b vorliegenden Übergang von temporaler in lokale Bed. stehen viel häufigere Fälle entgegengesetzter Entwicklung gegenüber.

Siten (bzw. -a BO.; PAger, Al.; W, flekt. -un P Ager, Al.; W), in Ar (mehr bei Jüngern); Bs; Btw.; GBern., Sa., T.; ZRuss. und auch sonst -i-, in der ä. Spr. zuweilen auch ,sît' - f., Pl. meist unver., in BGr., Sa., Si. und einmal bei Gotth. Sīti, in W Sītei, Sito m. (Pl. -u") WVt. (neben Sita, Pl. -e1), Dim. vorwiegend Sītli, doch auch -eli (so Ar), in Now lt Matthys -ili: wesentl. wie nhd. Seite. 1. a) Seite im engern Sinne. a) am menschlichen Körper, Lendengegend; weiterhin rechte oder linke Körperseite übh. wohl allg. Vgl.: Es isch Öppis, es het zwo S.en und kein Rüggen, Rätsel vom Bettanzug BoAa. (Kurz). Langi S. Er mag vil ëssen, er hät gär langi S-en Tu Mü.; Z. [Der Pfaff] hät chruselachtig Zän, g'schwullni Hār, langi S-en, chrumbi Bein Z (aus einem Neckvers). ,In die lange s-en', unter Flüchen, die im XV. auf Bs Zunftstuben vorkamen. TGEERING 1886, 89; vgl. die Anm. zu Baggen (Bd IV 1075). 's sticht-mich ia der S., uf der (rechten, linggen) S.; vgl. S.-Stechen. "Do zucht N. sin tegen und stach HSangi in sin linggen sitten. 1448, BAM., Wem sin sitten we tue. Kunstb. 1474. Das wasser, das us Gotes siten flos, das wesche mich. 2. H. XV., ZWth. (Gebet). . Hat Gott mich angriffen mit einer schweren krankheit. das die halb sitten gar tod ist gsin an minem lib. 1556, Z. ,Ab latere ictus, in die syt oder lende gstochen. Fris. 1541. ,Die seit, pleura; er hat im das schwärdt durch die seiten gestochen, er hat in durchstochen, latus ense peregit; der tödtlich pfeil stäckt im in der seiten, hæret lateri letalis arundo. FRIS.; MAL. , Sy habe den Hansen mit der Hand inn die S-en gestupft, darnach geflochen und der Hans iren nachgeloffen. 1604, Z Ehegericht. Hieher auch (oder dann zu 3 b): 's Herz uf der rechte" [richtigen] S. han BGr. (Bärnd.). Uf d' (der) S. lig(g)en, beim Schlafen; Gegs. uf dem Ruggen. Uf der fülun S-un liggu", auf der faulen Haut WV. ,Auff die seiten ligen, submittere latus. Fris.; Mal. 's Degenli uf der S., im Kinderreim unter Hanseli-Mann (Bd IV 260). Ein yeglicher, der da bauwet, hat sein schwärdt an

synen Tagen holen und an syn Sytten I ggen. 10,5 % Sich an Juides S. legent na , Er habet when chi Wali sich ouch wider zuo men an em seen ms Bett! gelegt. 1600, Z Ehegericht. Van eheliegen Zsleier. [Er seil inn krieg gezogen und no semen la u turbin an ir s-en nit meer kommen. um 1541, Z. Laes gericht. Die frow zuo Bremgarten [habe einem Boten des Mannes geantwortetl, das sy an sin son memermer welle. 1548, ebd. ,[Er habe sie] ouch zun meermalen über das bet abhin gworffen, mit anze gren. worten, wann sy meer imme an sin sylten kummer, sollt imme Gott nutt gnedig sin. 1568, eld. Elite at die recht S. geben', ihn rechts gehen lassen: ,[Sie] seyend also fridlich mit einandern weggegangen und habe der A. dem B. die recht Seiten gegeben. 1182, Z. Dornoch reit des keisers sun und der byschoft von Menez uff einer seen und der byschoff von linel uff der andren s-en. 1473, Bs Chr. Rechter, lingger S., auf der rechten, linken Seite Aaleer, Il.). . Zur rëchtu", zar letzu" Situ", al lato destro, al fiance sinistro' PAl. (Giord.). Zur Rolle der rechten und linken S. im Aberglauben s. linga (Bd III 1341); recht (Bd VI 209, 10), . . 3) am tierischen Kerger. Spec, am geschlachteten Schwein, wie nh l. Speckseite Aa (H.); BsL.; B; L; S; Z. Fun Sout gend nan Sec. wenn der Metzger en Schelm ist 1. Fünf Soute gend nun S-e" und e" Zane" mit Wurst derzie. SPRWW. 1500. En Hammen nach-n-eren S. nergen, auch ,eine Bratwurst nach einer Seiten Speck; s. Hammen I (B1 II 1270 o.) und vgl. Speck-S., ferner Bachen (Bd IV 963). Mer hand iez nach vier S.e" im Chami, scherzh. Wortspiel (mit ba) gegenüber einem Gaste, um ihm anzudeuten, dass man ihm gerne mit Geräuchertem aufwarten würde, wenn noch Etw. im Kamin hienge Z (Bölsterli); ebenso els. (Martin-Lienh, II 380). D'Siten im Wortspiel mit gleichlaut. d' Ziten. D' S-en änderen-sich, wenn-mun der Speck drab haut BSi., wenn der Sp. drab ist, ,ein Unternehmen gelingt nicht, fällt mager aus' S (Schild 1873). D' S-en chönnind-sich auch änderen, wenn der Speck drab ist, wenn der Wohlstand vorbei ist L Neud. D' S-en änderen und d's Ung'schlächt isst-men BsL. (AfV.). Men muese-sich in d' S-en schicken, wemme" kein Hamme" hät, mit dem Schlechtern vorlieb nehmen, wenn man nichts Besseres hat ZUster (Spillm.). Im Kindervers. ... Gang mit mir in 's Nochbers Hūs und bring-mer denn en S-en drüs. Messikommer 1909. S. auch Chrumm-bein-Lied (Bd III 1096); riten (Bd VI 1672; gew. en halbi S.). ,Kein müller sol mer schwin haben eins jars den drüy, die er mit sinem husgesint esse und weder lebend noch tot verkoufen, an den siten noch suss, 1458, AABr. Müllerordn.; ähnlich 1517, AAB. StR. ,[Der Dieb habe] uff die 2 pfd (schwyni) fleisch ab einer s-en gehowen.' 1595, Z RB. E. Spēck (L), ,fleisch.' ,N. lüf in sin hus und nam im ein s-en fleischs und wolt im die enweg getragen. 1391, ZRB. ,[N. habe gestohlen] ein s-en fleisch by Breitten uff einem einlitzen hof. 1540, ebd. S. noch Bd VI 1193. Meist ausdrücklich ,schwinin(s) fleisch.' ,Vier s-en swinis fleisch ... verstollen.' 1459, Z RB. ,60 s-en schwinis und vil tigens fleischs.' ANSH. ,9 s-en schwyny fleisch in dem salz und auffghenkt, darvon brucht man täglich. 1528, ZBub. (Inv. des Ritterhauses). "Zuo Spreitenbach inn der Mülli 1 8-en schwyni Fleisch Nachts uss dem Kemi verstelen.

seiner seiten gegurtet. Tale I. Naman, "Er wolle nur l 1620, Z.K.D. Sonoch Ba VI 165. Hanng er halbe S., s. o. Eine halbe s-en schwinins fleisch, die hette er ab der asslen verstillen: 1 co 2, Z.R.B., chenso Part 155 (1013 obs D. schrenop" See Barne Pois Born Lin Shwynin sithin to i can hemen rindthereing 1542, Z. The Eletermassel tras end auch dersch, pack auf Junioragend to selevenanen seiten. VOGETE 1557 8 Loch B at H (B) V Sel . - Y) an ar hander general value, so, er oad ar general braung. Uf der rechten oder linggen, einen oder anderen (eneren) S. emes Tales, Wassellytte ener Stasse new, allz. In ScuSchl, wird von den zu beiden Seiten des Dorfbaches lauten en Strassen die nördliche, tiefer gebegane auf dem rechten I for de anier S., die sudliche, höher gelegene di ober S. genannt; zB.: Won-ich di ober S. abhin ben, marschierend d' Soldaten schon uf der underen ufhin. Uf der Schwizer, uf der tütsche" S. des Rheins, der Grenze übh. S. auch Höfler-S. (Bd II 1021 u.). Die von Seebach an ald by gemälter brugg uff irer sit ... die von Affoltern dissthalb dem zun alt graben uff irer sitt ... 1545, Z Rq. 1910 (Vergleich zw. Aff. b/Z. und Seebach). An einem See; s. Sp. 962. An einem Wagen. Heu udgl. uf di ein S., auch nur uf d' S. laden; öfter abs. AA; AP; Bs; Tu; Z. Bildl .: Er het uf d' S. g'laden, hat einen Rausch Bs; TH. An einem Messer: Di hauwig (s. Bd II 1814), schnidig S. Miner Muetter Kabismesser haut uf bede" S-e": Schätzli, wenn-d' m. " lu nit wit, so say-mer s doch bi Zeter GRIus; alablich Sch (EStoll 1907, 49). ,Daz an beiden seiten hauwt oder schneit, anceps ferrum.' FRIS.; MAL. ,Die seiten an einer türen oder die füess und stüdle, darauff man sy zuoschleusst, antæ.' ebd. - 8) von den zwei Begrenzungsflächen an platten Gegenständen. Di recht oder lingg, recht oder letz, ruch oder glatt, ober oder under, usser oder inner [usw.] S., an Häuten, Zeugen, Strickmustern, Brettern usw. allg.; s. lingg 2 (Bd III 1341); letz 1 (ebd. 1549); recht (Bd VI 199). Blattseite. Ich han nor nud zwo Ser gleser vo dem Baech. "Uff der rechten s-en des blattes." Türst, Ges. "Die seiten eines blatts, pagina. FRIS.; MAL. - b) im weitern Sinne a) jede Begrenzungsfläche eines Körpers, bei Hohlräumen auch die innern. allg. Vgl. Wand. An dien siton dines huses, in lateribus domus tuæ. NOTKER. Spec. (steiler) Abhang eines Berges, Talseite B:GR; PAl. (,china di montagna); W, auch nur ,steile Grashalde' BE., ,abhängige Seite eines Grundstücks' BSi. (ImOb.); vgl. dazu die Flurnn. in der Anm., ferner Litzi-, Sunn-, Schatt-S. Am Morgen biziten, schon lang gäb-es taget, da gat-mer an d' S., da majen. mer Gras. Loosli 1911. [Der Betrunkene] tütschlet uber 'š Port ūs, halb in d' S-en abher. SGFELLER 1911. .Dorsum, der ruck eins bergs oder seiten, ein herussbogne syten eins bergs, ein buck.' Fris. 1541. ,Die lëtze oder böse S.'; s. lëtz 1 (Bd III 1549). S. auch Rufinen (Bd VI 676). Am menschlichen oder tierischen Körper. Einem di schön S. cheren, scherzh. den Rücken zuwenden Ar; In. Zuniweiterhin. Ine zur Mannen händ mins Muneli hinden und vornen und z' allen Such respected. Courself 1999 10 GLM : vel. 3 h. β) jede Begrenzungslinie und der angrenzende Teil einer Fläche. Di läng S., die vordere oder hintere Längsseite des Hausdaches (auch des Hauses) BL., I. ütz., Thör.; Syn. Läng-S. ,Ein halb juchart wisenbletz, stosst mit der nidern s-en uff den grossen brun-

no. p. l'andersite an des Kellers guot, 1484, Z Rq. [100. I'm stuck holzes, so undenhar stost an die Chan wil an ler obern seen durchufhin an N.s gueter.' 1559, ebd. "(Ein guot) stost ... inwert uff die : Jen seen an Medriger weidt. 1574, GRL. Zinsrodel; v.zl. H. (v. S. S. noch radig (Bd VI 624 u.). Auch hier oft mit Gegenüberstellung zweier Seiten. ,Brot habe ich nur ein klein Stückli gesehen darin sin der Suppenschüssel, aus der Alle assen], und das war noch auf der andern Seite; ich konnte es nicht erlängen., GOIDE. Hielt der herzog mit grosser ordnung sin volk, die bogner uff einer sitten, die mit den glenen uff der andren sitten. 1473, Bs Chr. - c) uneig. En iederi Sach (oder Alls) hat zwo S-e". Di bosi S. von ere" Sach gibt, wie überall in der Welt, mehr zu reden als die gute. Bärnd. 1904 (BLütz.). Di schöni S. furhe" chere", sich von der besten Seite zeigen. ebd. 1911 (BG.). S. auch rūch 1 a & (Bd VI 176). En welch en Dümmi sind auch d' Lüt uf der g'schideren S.! Albr. 1888 (GSa.). Uf der eltere" S. sī", in höhern Jahren Ap; B; G; Z. Ich bin och afen uf der e. S. und sött z' Nacht min Ruew han. OvGREYERZ 1911. "Jetzt seien sie [die Meistersleute] auf der alten Seite [und] sehnten sich nach Ruhe. BHink. Bot 1869. Er ist uf der bosen, gueten, letzen, rechten, mageren S., ,es ist schlecht, gut, falsch, richtig, mager bestellt mit ihm' AA (H.). Mer uf di ander S. heben, auf die Gegenseite neigen AP; Bs; TH; Z. ,Wie sy [die Wiedertäufer] bisshar uff ain s-en zuo wit hinuss, also sprungend sy über das mittel uff die anderen in das widerspil. Kessl. Insbes. = Partei. Er ist uf ünser(er) S., gehört, hält zu uns, beim Spiel, einem Streit usw. allg. ,Auff unserer seiten sein, wenn daz glück unserem fürnemmen wol will oder willfaret und grad gadt, wie wir begärend, indulgere ausis nostris dicitur fortuna. FRIS.; MAL. , Ist der Herr Christus Gott im Fleisch geblieben, so ist er unser wahrer Mittler: dann er bleibt als wahrer Gott also auf Gottes Seiten, wie er, als ein wahrer Mensch, bleibet auf unser Seiten. JMEYER 1700. Streit-, Prozesspartei. Zwo S-e" tüend strite", zum Fride" wird g'schide" ZKn. (Schneebeli). ,Da ward zuo beden sitten [von den Vertretern der Stadt und der Aussengemeinden] vil darzuo gerett.' WALDM. (Höngger Ber.). ,Die richter auff sein seiten bringen, judicium animos sibi conciliare. Fris.; MAL. Bei Offnung dises güetigen Spruches seindt gewesen auff Seiten der Gemaindt Warth NN. und dann auff des Müllern Seiten NGebhardt, der Müller selbsten, sein Haussfrauw [usw.]: 1642, THWarth. Kampf-, Kriegspartei. ,[Es wurde erschlagen] vil folkes zuo beden s-en. Z Chr. 1336/1446. "Zu dem vereinbarten Kampfe zw. Franzosen und Italienern] ward von jeder syt 13 reisiger dargeben. Ansu. Konfession. Uf ürserer S.; vgl. ünser-sītig. D' Birgler sind schon nöch dran g'sīn abz'fallen und protistantisch z' wërden; der Pfar isch schon uf der anderen S. g'sin U. ,O wie wunderbar die gericht und urteil Gots! Wie dan ouch folgender handel, uf der linken [dh. katholischen] s-en ergangen, bezügt'; folgt die Erzählung einer im Luzernbiet Vorgenommenen Bahrprobe, durch die ein Mörder zum Geständniss gebracht wurde. Ansu. - 2. der Teil der Saumlast, den das Saumpferd auf jeder Seite trägt; nur von Salz. Vgl. Salz-S. ,Wär das ain gast salz her ze markt füorti, es wär in stöpchen, in krötli ald in siten, und das hie uff offem

markt verkouffen welti ... 1386, G Ratsbeschl. ,Dem Vieh geben [die Hirten auf der nahe der Schweizergrenze gelegenen Alp Fermunt] wöchentlich dreimal Salz, und sie sollen bei 20 Seiten oder Säcke Salz in einem Sommer verbrauchen. GR Sammler 1781. -3, a) (von 1 a ausgehend) seitliche Richtung, Lage. Eine" vo" der S. a"luege" (a"schäche"), nur schüchtern oder scheel, geringschätzig. Bes. in der Verbindung uf d' S., auf die, zur Seite, beiseite, nebenaus, weg. Uf d' S.! Warnungsruf, zB. beim Herannahen eines Wagens, Reiters usw. allg.; insbes. als Schlittenruf AA; AP; GRD.; G; Z; auch nur d' Sīte" (,Zita') GStdt, Sīte" G, d' Sītō S, Zītō AP (Götz. 1891); G, Ziō (lt Götz. 1891 Zīō) Ap; G (lt Götz. 1891 auch of d' Zie! und nur Zie!). Vgl. noch Bd I 23 (unter -ō III). Uf d' S. gan 1) beiseite, weg gehn. allg. I will mit minem Gretli uf d' Syta goh, das will i. Göld 1712. - 2) verhüllend, die Notdurft verrichten AP; B (Zyro); Tu; U, von ehelicher Untreue B. Mit Einner of d' S. go", zu unerlaubtem Umgange Ar (T.). - 3) es got Öppis uf d' S., die Arbeit wird gefördert AaLeer. (H.). Hütt mues Öppis uff d' S.! ein schönes Stück Arbeit erledigt werden AP; Bs; G; TH; Z. Entspr. Oppis uf d' S. bringen AP; G. Wenn Der enmol anfangt, so bringt-er Oppis uff d' S.! Mit Acc. P., auf die Seite schaffen, beseitigen GRV. Uf d' S. cho", (unvermerkt) abhanden kommen Aaleer. (H.); Ap; Bs; G; TH; Z. Uf d' S. stān, zur Seite treten. ,Sie mögend uf ein S-en ston und warten. GGOTTH. 1619. Entspr. uf d' S. stelle. [Der Knecht] stellt den Kübel uf d' S. ond gaupet mit der Mast. Ap VL. 1903. Refl.: Ein Zugtier stöllt-sich uf d' S., verweigert seinen Zugdienst. Bärnd. 1911 (BG.). Öppis uf d' S. lea(a)en 1) beiseite, weg legen. -2) Ersparnisse machen AP; B; G; TH; Z. - 3) (Unangenehmes) nicht mehr berühren, ruhen lassen Ap; B (Zyro); GT.; Z. Öppis uf d' S. mache 1) zssparen AA; AP; Bs; B; G; TH; Z. — 2) unrechtmässig, heimlich sich aneignen, unterschlagen AaLeer. (H.); Bs; B; TH; Z. Er het's wellen uf d' S. machen Bs. Uf d' S. tue" 1) auf die Seite tun. Tue Das uf d' S.! Mit Dat. P., Einem Etw. aufbewahren Ap; B; G; TH; Z. Ich han der 's Essen uf d' S. 'tan ('tuen), Frau zum verspätet heimkommenden Manne. Mit Acc. P., beseitigen AP; GRV. Der Mann sī ratig chon, na [den Esel] uf d' S. z' tue" GRV. (,Bremer Stadtmusikanten'). - 2) zssparen Ap; B; G; Tu; Z. Es fålt-mer [zum Heiraten] noch enchlin am Gelt ... Ich han g'sinnet, ich well z'ersch noch Neuis uf d' S. tuen. Loosli 1910. Ich han mīnem Lönli g'luegt und han 's uf d' S. 'tān. ebd. 1911. — 3) refl., mit sich eine Ausnahme machen, sich ausnehmen GrHe. (Dän.). Mit Einem uf d' S. faren, abfahren; s. hinken (Bd II 1467). Uf der S. Uf der S. ha" 1) Etw. erspart haben AP; G; TH; Z. Er het Näbes off der S. - 2) Etw. abgetan, erledigt haben TH. Wenn-ich Das nor esmoll uf der S. hett! Mit Acc. P. Wenn-ich nur in uf der S. hätt! ,bezahlt oder beseitigt hätte' Z (Spillm.). Was het-em [dem sich unwohl Fühlenden] ächt Die wider Trecks ing'schänkt in der Stadt innen! Si löt nit lugg, bis dass-s'-en uf der S. het. JREINH. 1905. Uf der S. sīn, getan, erledigt sein AP; GR; TH; Z. Wer wönd 's grad noch wädlich packen; 's ist denn off der S.! Ap. Nāch dem Ggaffe chönne"-wer 's [d's Lind, den geschleizten Hanf] denn noch zopfen; ši sei denn fro, was uf der

Seiter sei Green. Uf der S. ber, nicht (mehr) erwalauen, f. S. S. J. Syth. can b. G. B. 20 De 1 . S. G. L. Ber S. beruhren, bes. etw. Unangenehmes Ar; B; G, In; Z. -- b) (von 1 b ausgehend) Richtung ubh. Von allen Ser (her). Von derer Ser han ech die Sach na vone ang'lueget. Z' allensiten hat-men uns [die Glarner in Bregenz] ang'stunet. CSTREIFF 1909/10 (GLM.). U/ alle" S-e", allenthalben. ,[Die Eidgenossen] griffend die von Zürich hinnen und fornen und an allen sitten an. Edlib. Uf all S-en (usen), nach allen Seiten (hin). Ut kein S. wellen, unpers., nicht rucken, sich meht entscheiden wollen, zB, von einer Krankheit, 's Vrent isch sehon lang chrank, und es will uf k. S. BWiss 1863. Hieher wohl auch: D' Chüejen ligend all uff di glich S., ein Anzeichen schlechten Wetters ZSth. Ab (AsLeer.), von, auch uff (Ar; TH; Z) See miner (dimer usw.) Verwandten (Murter usw.), Die Couriers seind abseiten Berns mit der Schlusnahme an alle französische General ... abgeschickt worden. 1798, L Schreiben. Site" (ZRuss.), siter (ZO.) mine, meinet wegen. S. m. channst wol gon. S. m. schon! Siten dessen, deswegen AaKe.; Z (Spillm.). S. d. channst tuen, was d' wit Z (Spillm.). Mit Bez. auf die Blutsverwandtschaft, wohl allg. Von Vatters [usw.] S-en send kein Erben do. ,[Sind] väterlicherseits allein Halbgeschwösterte ..., mütterlicherseits aber sie, die Mutter selbst, samt Kindern von ihrer Seiten ... vorhanden. 1747, BoSi. Rq. 1912.

Ahd, sata, mhd, sate f.; vgl, Gr. WB, X 1, 379 ft.; Martin-Lienh, H 380. Das Mask, Sito (neben dem Fen., Sita) in WVt, ist viell, als Neubildung von einem altern Pl. fem. Natu aus zu erklären; vgl. BSG, H § 196, 201. Morphologisch bemerkenswert ist auch die Verbindung 2 hod Sen BeStdt, z' beid Seen B (Ry Tayel 1910), auf beiden Seiten. - Haufig ist S. in Flurn. (wohl meist zu 1 b a; s. d.). Site(n) (,Seite(n)) As (mehrfach; auch ,Sit); Bs; B (haufig); Gl (haufig; ,meist Grashalden'); L (haufig); G (mehrfach); Schw (mehrfach); Uw, urk. 1339, ZKapp. (,zwei manwerch mattan in dem mose in der Situn und 4 jucherten achers in der Situati; um 1350, UwE. Zinsrodel (,zuo Beringen von dem guot uff der Siten ...'); XIV., SchwE. Urbar (,Heini under der Siten von der Siten 2 den.") und bei Lea, Lex, für LHisle im E. (Hof), Meggen (Hof); ZHirzel (Hof). He narmi, abersti, mittlisti, understi S. BG. (Alpnamen). ,Untere S. B. ,Vordere S. ZHirzel. ,Grosse S. GlBetschw. (Berggut). In Zssen 1) als 1. Glied: ,S.-Acker ZDāll. ,-Graben B. ,-Grat B. ,-Hub' GWittenb. ,-Bach' B (auch ,Seit-'). ,-Bauer' Aa. ,-Berg' B; LSchüpfh., -Bronnen.' 1534, BsGelterk. (,Sytten-')., -Reben' Aa (,Sitt-'). ,-Ried' Z. ,-Rain' Aa; SchHa. ,-Vor-sasse' B., Tobel' SchHa, .-Wald' B; Gl; G., .-Wangen' B. — 2) als 2. Glied: ,Ober-S.' Z. ,Brësten-egg-' L. ,Unter-' SchwE.; Z. "Üsch- BZweis, "Descendit minor Simma ex meridionali latere, qua itur Sanan versus, von der Oschsitten,' Arctius). , Vor-' Schw. , Vorder-' Z. , Gufel-' GlElm. , Gold-' L. , Gut-' Uw. ,Gross-' Gl. ,Hoch-' Schw. ,Hefti-' L. ,Holz-' Gl; L. "Hasel-holz-' BLütz. "Hund-' G. "Linden-' B. "Neu-hus-' B Lütz. "Weiss-haus-' B. "Loch-' B; Gl; L. "Lein-' GlEngi. ,Langer-' BLenk. ,Bohl-' BHk. ,Burg-' L. ,Blatti-' Uw. ,Brand-' B; Uw. ,Breit-' U. ,Ruch-' B. ,Rauch-' Gl. ,Ried-B. ,Rogg-' Schw. ,Schlatt-' L. ,Schrak-' Uw. ,Schwendlen-L. ,Schwanten-' G. ,Stock-' G. ,Gross-stein-' L. ,Trüb-' G. ,Trog-' B; Gl. ,Schwarz-wald-' L. ,Winter-' Schw. ,Zehnders-' BG. Siti (,Seiti') f. (eig. Pl.) oder n. B (,Auf der Seiti', dazu ,S.-Vor-sass, -Stock, -Wald, -Wang'; dagegen lokal verschieden ,S.-Berg, -Weiden, -Weg'); Schw (,im S.' bei Ib., dazu "S.-Nossen", viell. auch "S.-Boden"; dagegen lokal verschieden "S.-Wall"; "den weg von dem seewstege by dem seewe nider ung in dag Sity, 1340, Schw LEA; UwE. (,So haben sy ouch verbannet das Site und was an der Siten durchinhe an der Urner biet ist.' XVI., Talrecht),

Looks, or an enthante and the look Sittle Galler 21 /2. A Book to Brace Bright Atom Fall- Glkl. ,Loch- L. Ball .

Ab -: 1. abgelegene Seite, Ort. ,[Die Schwalben] ziechen aber meht weit, sindern verkriechen sich uber den Winter gral in der Nahe, wo sie underkommen mogen, in die warme Abseiten der Beige. JLCrs. 1661; = apricos montium secessus (Plinius). -2. abfallen le Seder Langsseiter Nom eichholz in der Huser allment ..., das das holz, wie es jetz mit margsteinen underscheiden syge, des gotshus Cappel eigen sin sölle und dero von Husen offen schatt, und das die von H. allein bruggholz'... darinn howen mögent, und das zuo beiden a-en die binzböschen die march sin söllen. 1508, Z. - 3. überwölbter Seitenraum in einer Kirche. ,[N. hat einen Altar gestiftet] in unser kilchen in der a-en ze der ablösi vor sant Blasien und sant Pancrazien altar. 1335, Z. ,Sant Martis alter ... in dem gotshuse ze Münster im Ergow in der a-en nebent sant Katharinen alter. 1340, Grp. .Das furbas me alle techer, es sy an kor, an kilchen, a-en, wendelstein ... in gemeinschaft sülent geteket werden. 1381, ZKu. Flachziegel, Kalk, Sand ,zuo der a-en an der kilchen' gegen den Münsterhof. 1429, Z Fraumünsterrechn. ,Im [Jahr] 1509 ward die a-en an der kilchen gegen der Efinger hus gemacht. AaBr. Chr. (Z Anz. 1884). ,Die zwo a-en und die sant Martins capell [der Kirche auf dem Heiligenberg wurden abgebrochen]. Bossu. Chr. ,Der ganz chor [im Kloster St Gallen] mit den zwaien abtsiten. VAD.; s. auch alt-fränkisch (Bd I 1309), wo ,absiten. Diser chor ist in zwo a-en umbgeben.' Kessler. ,Die Abseiten bei dem Creuzgang von St Kaiser Heinrichs Altar dannen bis zu Endt des Creuzgangs.' RCvs. Auch in der Bibelübersetzung. ,Nach dem fuort er mich zum tempel und mass die abseiten, 1530, 48, Ezrch, 41, 1; ,die erker an den wänden. Luther; τὸ αλλάμ, LXX. [Salomon] bauwet einen umbgang an der wand des hauss rings umbhär ... und machet abseiten umbhär. 1548/89, I. Kön. 6, 5.

1 = mlid, alsate; vgl, each Schm, 2 H 336; Schullerus I 36; Subers II 1072 a. 3 (alid. atsola, atsola, inh.). ab-, apsite) ist eig. ein andres W., volksetym, ungedentet are milit. oberre speter, afilox, eix. Art, or afict vel. Gr. WB. I 116; Schm. 1 II 338; Fischer I 68. 2 ist unklir; wenn die Bed. Liuzsseite richtig wire, lage Uberti vin 3 ver. Vin 3 insergingen ist viola arspr. and CA im Munde alterer Leute die am einen Ende ziehlich steile Strasse, are sail, von der kath, Kirche dem Derfe zum hert Stir. a. to [Limbonstrasse'l; eine Sige ein Erklar aug des Numers for Shild 1860, 88 ff. Zur Um alteng vin Court vgl. porti us > Vor-zeichen.

Aben(d)-, -ing-: Westseite Aa; Ap; B; Th; Z und sonst. Si's Heimelt lit unn-ere" Tuele" inne" uf der (). vom Hornli, Messikommer 1910. As held or, WB, 126.

Eid -: . die wirklich im Amte stehende Abteilung des kleinen Rates, deren Mitglieder beim Eide veri dichtet waren, den Rat zu besuchen, während denen der stillstehenden Seite der Besuch desselben freistund. 'XVIII., LStdt (Seg. RG. III 1, 354). Vgl. Sumer-, Winter-S. - Under -: Unterseite (häufiger di under S.). So von der Bauchseite eines Vogels. BARND. 1911 (BG.). - Esels-: entspr. Siten 1 a β. In dem Spottreim: An Rotschalp isch der Esel tot, der Sigrist sollti liten, d' Schwander namten och -n-en Bitz von-

F G70x 1902 (BOberried). Vorder-, wie to haviger de vorder S. - Vor-tass-, Non. 1188-: Le untere (V.), bzw. die obere (N.) Hälfte eines "Flügels' am Webergeschirr Z. Beim (, hirrfasse" (vgl. Bd I 1059 u., ferner Geschirr-fasswird zuerst die V. hergestellt, indem man mit Ges herreabe einfache Schleifen um den untern G'schirr-Stecke" und die Fass-Stange" (s. d.) legt, dann die N. zwischen der Fasstangen und dem obern G'schirr-. ken, wobei oberhalb der Fass-Stangen zuerst die Rickli (s. Har-Laufen Bd III 1142) in die Schleife geschlungen werden. Vgl. vor-, nach-fassen (Bd I 1002). - Fraunen-: die Seite in der Kirche, wo die Frauen sitzen AP; G; TH; Z; vgl. Mannen-S. Syn. Wiber-S. - Ger -: = Geren 2 b 3 a (Bd II 401) ZuSth. (JHunz. 1910). Hinder -: wie nhd.; doch häufiger di hinder S. - Heuw -: Seite (oder Abhang?) mit Heuwachs; vgl. Sp. 1450. ,Zwei Fuoder Landguot uf Melrigen in der Heüwseiten. XVII., GRL. - Järb -: die vom Järb (Bd III 68) geformte Randfläche des Käselaibes BE. Vgl. Chessi-, Be-lad-, Strebel-S., ferner: Im Annen [der Käse] het-er nid dörfen z' eigenlig sin, und es ist mänger Gläsler, mänger Nisser, Järbsitenhole" und Luemg'machten ing'wogen worden. EGünter 1908. - Chessi-: die untere Seite des frisch auf der Presse liegenden, noch niemals gekehrten Käselaibes, die aus dem wertvollsten, am Boden des Chessi gelegenen Käsestoff besteht BE. (SGfeller); vgl. Belad-, Strebel-S. - Lê-: gegen Norden geschützte Lage eines Weinbergs ZWth.; vgl. Lē I (Bd III 947). -Bo-lad -: die (obere und untere) flache Seite des Käselaibes BE.; vgl. Chessi-, Strebel-S. - Bettladen-:= Ort-Brett a (Bd V 900) Z. Vgl. Bett-S. -Luft-: Westseite, Westen BG. (Bärnd. 1911). Gägen d' L. - Läng-: Längsseite eines Daches BE.; vgl. unter Sīt 1 b \beta und Tach-S.

Litzi-: Schattenseite Gr., so A., Av., D., Nuf., Pr. Syn. Litzi II 2 a (Bd III 1566/7). In Davos heisst die Talseite links des Landwassers d' L., die andere d' Sunnisiten; vgl. B. 71 o. Uf der Schatten- old Litzisite" gand bi de" G'mächer noch die Tachtrauf, im Vorfrühling. MKuoni 1886/7. D' L. ist noch nid eraberet GRA. - Vgl. litai-vits.

Von-dem-Mann-, Zue-dem-Mann-: die Seite rechts bzw. links der Deichsel AAF.; vgl. V., Z.-Ross (Bd VI 1432). Setz d' Chue uf der V. (Z.) an! -Man(n)e"-: die Seite in der Kirche, wo die Männer sitzen Ap; G; Tu; Z. ,Am nächsten Sonntag, als abermals die Männerseite halb leer stund ... 'XHERZ. 1863.

Morgen -: Ostseite AA; AP; B; GL; TH; Z., Gegen Seitenstechen hebe einen Stein auf der Morgenseite ein wenig auf und spucke dreimal darunter.' MESSI-KOMMER 1909. ,Auf der Morgensite [des Berges]. Jy Weissenfleh 1850/1. - Vgl. Gr. WB. VI 2580.

Nëben-. ,Ein grüenen sidin mantel, des sint zwo nebentsiten vor mit hermlinen gebremt. 1402, B (Verzeichniss der Paramente im Münster). - Nacht-ZWilb/R., Mitt-nácht-TH: Nordseite. — Nord-: = dem Vor., doch wenig volkst.; vgl. auch Schatt-S. Auf der Nordseiten [der Insel Jamaika]. JRZELLER

Bild-: bei Stoffen die Seite mit der Zeichnung GST : TH: Z. - Vgl. Gr. WB. II 21.

durch einen Schnurschlag über die Mitte besonders bezeichnet' GRPr. - Auch bei Gr. WB, II 524; Mothes 4 I 552, daher wohl allg, in der Zimmermannspr.

Bise" Bise"-: Ostseite, Osten BG. (Bärnd, 1911): vgl. Luft-S. Diesen Frühling hat es z'erst van B. har g'rumplet [gedonnert]. ebd.

Bett-: a) = Bett-laden-S. B. Die vorderi B. b) "die langen Dielen oder Laden bei Vertäfelungen" AaZein. (Steinhauser). - b durch Verallgemeinerung aus a; vgl. Mothes 4 I 363; Fischer I 976.

Blatt -: Buchseite BE. (bei ältern Leuten). --Rig-: Hauswand aus Riegelwerk. ,Das Ausmauern der vier Riegseiten des Gebäudes mit Sandmutten' L.

Suder -: Süden. Auf der Suderseiten diser Insul [Jamaika liegt die Insel] la Serrana. JRZELLER 1673.

Die Lautform zeigt, dass das Wort nicht bodenständig ist; s. sunder I (Sp. 1130). Vgl. Wester-S.

Salz-: ein Sack Salz, wie ihn ein Saumpferd auf jeder Seite trägt GRD. (B.). N. ist halt zu šīner Zīt en Chëcher g'sīn: mid-eren S. ist-er über Flüela wie Nud [ohne Anstrengung]. — Summer -: 1. Südseite, zB. eines Berges. UBRÄGGER; s. Gr. WB. X 1, 1556. Gegs. Winter-S. - 2. die im Sommerhalbjahr im Amte stehende Abteilung des kleinen (innern) Rates. XVIII., LStdt; so noch Helv. Kal. 1782. Gegs. Winter-S.; vgl. auch Eid-S.

Sunn- AaLeer. (H.); Bs; B, so Gr., G., Lütz., auch lt Zyro; GRKl.; L; S; St.2, Sunner- AP; Bs; GRD.; GSaL., T.; SchwE.; Th; UwE.; Z, Sunni-GRD. (B.), Pr.: Sonnen- (Morgen-, Mittag-)Seite; Gegs. Schatt(en)-S.; s. auch Litzi-S. und vgl.: D' Sunnsite"mülch ist di wāri BG. (Bärnd. 1911). ,Betreffend die vigilanz und execution wegen veräusserung dieser bergen soll selbige von Niederhorn und dem Bonfahl auf sonnseiten der landschaft Ober-Simmental, von dem Bonfahl auf schattseiten aber der landschaft Nieder-Simmental obliegen. 1757, BSi. Rq., [Die Lawine] hat eine Scheuer in der Bergwerk-Ey Sonnseiten niedergeworfen.' Jv Weissenfluh 1850/1. ,Bei Leuk wird noch auf der Sonsite Wingezoge'. ebd. 1792/1821. In den von Ost nach West laufenden Gassen einer Stadt die der Sonne zugekehrte Häuserseite B, auch It Zyro; vgl. sunnen-halb 2 (Bd II 1169). ,N. wohnt in der ... gasse Sonnseite Nummer ... Mir wone" S. Auch sonst in adv. Verwendung. ,Bis auf 1500 m Höhe, allerdings nur Sunnsite", stösst der Guggisberger seine Herdöpfelbletze und seine Haberacherlini vor. Barnd. 1911. Nes Gärtli will-ig-auch han, dort sunnsiten, unten am Hūs. Joach. 1881. RAA. D' Lëberen uf der S. han; s. Bd III 975 u. (auch GR). Er het 's Milzi uf der Sunns. Sprww. 1869; s. auch Milzi (Bd IV 224). Und du, Sunnhalde būr, wenn dīns Hërz uf der S. låg, so hättisch nid der Antrag g'stellt, mir d' Chind z' nën! AHEIMANN 1899. Wieder adv.: Dem Trunkenbold ist d' L'eberen Sunnsiten g'wachsen BG. (Bärnd. 1911).

Vgl. Gr. WB, X 1, 1679. Zur Form Sunni-S. vgl. Sunni Ort (GrD.), Sunni-Berg (Bd IV 1561 u.). In B und L sehr häufig als Flurn. (BLütz. zahlt zB. 7 Sunnsite" neben 8 Schatteite"), auch neuerdings zsgesetzt, zB. ,Mahlenwag-, Neuegg-S.' B, ,Enziwald-, Kienis-S.' L (vgl. Schatt-S.). In L zweimal im Dim. Sunn-Nette (oder = sunnsettlich? s. d.). S. ferner s.-wits.

Schoggelade -: derb für Hinterer, Hinterseite Bund-: ,die zuerst behauene Seite eines Blockes, AA; GT.; Z und weiterhin. Einem d' Sch. chēren. Uf welche zur Regulierung der Winkel dient; sie wird der Sch. sīn, auf der schlechtern Seite sein, zB. im Spiel bei der verlierenden l'artei sein ArAar. vol behaglichen Dasein, seinem Sicherheitsgefühl storen Schiss-Gass (Bd II 452).

Schatt- Aaleer. (II.); B eso Gr., Lutz., Stdt und It Zyro); S; St.2, Schatten- AAF.; Ar; Blt Zyro; GRA, Pr.; G; Tu; Z: Schattenseite. L. eig. anOO.; Syn. Latzi-S. Das Hus, Stud [Grundstuck] lit of der Sch. In der Stadt die Strassenseite, deren Hauser keine Sonne haben B, auch lt Zyro. ,NN., Spitalgasse 37, Schattseite, 1912, B Ztgsins, Adv,: Sch. wonen B. , Nach Rotenbach zu lagen auch ärmliche Hauschen, deren Bewohner aber dort an der Sonne behaglicher lebten, als viele Palastbewohner Schattseite: Govin, RAA, 's hat jedes Hus se Sch. ZWI. Wenn-me halt uf der Schortsiten [dh. als Pechvogel] uf d' Wëlt chon isch, wie mir, so chann-men lang, do nutzt Alls Nat! JREINH. 1901. Uf der Sch. sin, in schlimmer Lage, im Nachteil sein, von Personen Aa (H.). Sch. (adv.) chon: [Der kath. Kaplan weiss] wo die G'storbene" hinchomen, ob munduf in Himmel oder en Zitlang in's Fieligur oder ganz schattsiten, wo kein Hoffnung mer isch in Ebigkeit. Josen. 1885. Eini van der Sch.; s. Sunnen-Berg (Bd IV 1561/2). - 2. uneig. a) scherzh. für den menschlichen Rücken. Dermit chert-es-im d' Schattsiten und gest wegg. SGFELLER 1911. Dazu die höhnische Wendung: Einem d' Schatts. mieschen (chönnen) BLütz., eig. an nassen, schattigen Stellen Moos holen, ein unangenehmes Geschäft' (SGfeller). Vgl. Einem den Buggel uf stige" (Bd IV 1088). Gang-mer wegg, chaisch-mer d' Sch. m.! SGFELLER 1911. Nachher het-er-im [dem sich von ihm abwendenden Mädchen] mit den Augen chönne" d' Sch. m. ebd. - b) wie nhd., schlimme, schwache Seite von Personen, Verhältnissen Ar; B (Zyro) und sonst. Er hed 's all in der Moden, Amm [Einem] d' Sch. füere" z' nê", er liebt es, an allen Menschen die schlimme Seite hervorzukehren ApLb.

Vgl. Gr. WB. VIII 2266 und den Gegs. Sunn-S. Schatt-S. in B; L; S haufig als Flurn.; auch in Zssen. so "Buchholz-Sch." B, "Enziwald-, Kienis-, Laueli-Sch." L. S. noch sch.—stig.—sits.

Schwin-:= Siten 1 a \$ (Sp. 1449). S. Chämneten (Bd III 260 u.).

Speck-: 1. = dem Vor. Bs; B; GBern., T.; S; Z, Rippenstück von geräuchertem Schweinefleisch' GRD. (B.). Dragoner sein heisst mit andern Worten , Mösch [Geld] und Sp-en' haben, dh. ein reicher Bauernsohn sein B. Der Tod holt den Bauer von sinen Sp-en, g'fülltnen Ankenhäfen und Fruchtchästen enwägg. Joach. 1892. Jā, Spēcksiti sīn-mer doch lieber als Visiti! seufzt der Bauer nach einer Bewirtung der Pfarrersfamilie. Gortu. Uf Davas im Underschnitt überchund der Her [Pfarrer] noch rechti Sp-en g'scheicht GRD. (B.). S. noch Räuchi (Bd VI 103); regnen (ebd. 730); Rieschelen (ebd. 1463); Soller (Sp. 784). RAA. Er hed 5 Söuw, aber 9 Sp-en. ,der Dumme' As (Rochh.). En Wurst (in B auch Mitnere" W.) noch-(n-)ere" (in GBern, an e") Sp. (in Bs neben D' W. noch der Sp.) werfen (rueren, triben), ein kleines Opfer bringen, um mehr zu erhalten Bs; B; GBern.; ZO. (Messikommer 1910); vgl. oben Sp. 1449, ferner Gr. WB. X 1, 2049/50 (mit Belegen aus Gotth. und GKeller). Er solle dem Hauptmann was anbieten, er solle eine Wurst an eine Speckseite nicht scheuen. GOTTH. Er het welle" mit-ere" W. e" Sp. abe"schlah" B. En Sp. noch-n-eren W. (D' Sp. noch der W.) werfen, Wertvolles für Wertloses hingeben Bs. Einem zwüsche" d' Sp-e" cho", ins Gehege kommen, Jmd in seinem behaglichen Dasein, seinem Sicherheitsgefühl storen Sicherheitsgefühl storen Sicherheitsgefühl storen Sicherheit in der Alten Haushalterin die Gelichtel ehler unuscher d'Speer channet! JREINI. 1905. 2. Speel siten-Chutten (BI III 574) B† (s. u.), "die vordern, etwas schräg zugeschnittenen Rockschosse der langen Bauernzwichrocker ZZoll.; (HBruppacher). "Der Bauer] holte aus einer geheimen Tasche seiner Speeksite ein Bronzgutterlichervor. Dorekkil. 1859 [B]; vorner. "aus seiner hundertjährigen Specksitenchutte."

Vgl. Gr. WB. X 1, 2040 (c). Als (thighester) Name eines Bosenne fest for Getth.

Stegen -: seitliche Einsassung der Treppenstufen, Treppenwange. Z Baurechnung 1837. - Står -: in einem Schiffe ohne Stür-Landen (Bd III 1313 o.) die linke Seite, auf der sich das vom Steuermann gehandhabte Stehruder befindet VwSee (Schürmann). -Stirn -: Front an Gebäuden AA (H.). - Strebel -: an dem auf der Presse liegenden, noch niemals gekehrten Käselaib die obere Seite, welche aus dem geringwertigern Staub (s. d.) und dem (gew. gegen den Rand hin eingepressten) Strebel (s. d.) besteht BE.; vgl. Chessi-, Be-lad-S. - Tach -: vordere und hintere Längsseite des Daches (Hauses) BAmmersw., Grossaffolt., Münch., Rüti b/Arch; LHasli b/Emmen; SOberdorf, Selzach; vgl. JHunz. 1910, 24. Di vorder und hinder T.; Syn. der vorder, hinder Schilt. - Mit-tag-: Südseite AA; AP; TH. — Wîber-: = Frauwen-S. AAF.; Ar: TB: ZO., Russ. - Wich-, Unsere ganze Armee gericte in Unordnung und auf die Weichseite', ergriff die Flucht. PFAFFENKR. 1712.

Wester-: Westseite. "Sevilla [liegt] an der Nordcüsten der Insul [Jamaika], gegen der Westerseiten zu." JRZELLER 1073. Mhd. mastersete. Vs.) Swier-S.

Winter-: 1. ,Abendseite' L (St.b); Sch lt Kirchh.

2. die im Winterhalbjahr im Amte stehende Abteilung des kleinen Rates. XVIII., LStdt. Gegs. Sumer-S. ,Die Herren des Innern Rats löblicher Statt Lucern Winter-Seiten. 1741 (Kyd).

Zu 1 vgl. ,Sommerseite' bei Gr. WB. X 1, 1556; Sanders II 1072 b. Als Flarn. Aa (mehrfich); B umehrfich; L (2 mal); S.

Wetter-: wie nhd. Wetterseite; bes. Westseite (nach ImOb., Abend- und Nordseite') Ap; B; G; Th; Z; "allg." Vgl. Wetter. D'W. eines Hauses hat bessere Mauern, weniger Fenster und einen Schendlenscherm Thmü. Iez tuet's dunnere" und blitze"... lônd hurtig d'Feisterbälehen abe" uf der W. Messikommer 1910. Als Himmelsrichtung: "Das Guggisbergerhaus bedarf gegen Westen, gäge" d'W., eines kräftigen Wetterschutzes." Barnd. 1911. Vgl. Sanders II 1972 bunter "Sommer-Seite."

siteⁿ, Ptc. -et: a) tr., auf die Seite stellen, weg heben BSi. (ImOb.). — b) refl., sich auf die Seite stellen BO. (auch lt St.), Si. (ImOb.). Du han-ich-mich g'sātet z' spangūrleⁿ [beobachten], wie-n-er en Mouggereⁿ schnīdi. Alpenn. 1827 (BO.). Sāt-dich! stelle dich seitwärts, sagt der Hirte zur Kuh BSi. (ImOb.); vgl. umhin 1 c (Bd II 1327) und das Folg.

um-zīten: trennb. und refl. a) zur Seite treten, rücken, von Personen und Tieren, zB. von Kühen (auch nur mit dem Hinterteil) GRNuf. Zei, channst-dich ent en Bit: u. Zit-duch um, wennet channst! Wenner die sich en Bit: u. tatt. so hätten wier etlicht auch besser Platz, aber Der steit da wie'n Ölgötz. — b) sich um-

. . . n. i de't S'weattere" an de" tirind. Das ant.

b., mid-s.ten Adv.: auf-, abwarts. JZum Basler Francischessen 15231 kam ein grose erliche geselschaft om us der Enlenoschaft, von andren wyden stien milsiden und obsiden; es komen ouch die von Strosburg: Rise, Chr.

bi-site": nur in (G') Spass b.! Spass beiseite B; G: S. IH: Z and weiterhin. Volkstümlicher (Ge-) Spass avartes, Bd I 361). Vermandartlichung der schriftspr, W. District

sitig: eine Seite lang, von einem Briefe Ar: GT .: TH. En s-er Brief.

eigen agen-: eigensinnig, voll Eigenheiten, querköpfig, "morosus" (Sulger), von Personen SchSt.

eia-: 1. wie nhd. wohl allg. a) eig. (auch zwei-, drei-s. usw.), zB. von Briefen. - b) im geistigen Sinne. - 2. körperlich einseitig entwickelt, schief (gewachsen), von Bäumen und von (alten) Personen AP: Bs: G: TH; Z. Scherzh.: Du bist ja ganz e.! zu Jmd mit geschwollener Wange. ebd.

ünser -: unserer Konfession angehörig Ap; GStdt, T. Ich bin schon en Stock wit im Chemi oben g'sen ond do rüeft die [kath.] Frau: Gëlid, Chömifeger, ier sond auch ünsersītig? Wil-ich halt refermiert bin ond si nüd han welen verzürnen, rüef-ich do in d' Kochi aben: Jo jō, Frau Locher, ich bin auch ü. JHARTMANN 1912.

schatt(en)-sitig: auf der Schattenseite gelegen. Schatts. ist geng schatts.! Grundstücke auf der Schattenseite können mit keinen Mitteln so ertragreich gemacht werden (wie die auf der Sonnenseice) FMünchenw. (Bauernsprw.). Von Wein, auf der Schattenseite gewachsen: ,Er dachte, wenn der Wirt mit ihm trinke, kriege er wirklichen 34er, guten, und nicht 1851er Finsteraarhorner Schattseitigen. Gотти.

ge-sitlet, häufiger eing'sitlet: von einer Person, die beim Gehen auf eine Seite neigt GL (CStreiff). G'sītleter gūn. Subst. e(n) (Ein-)G'sītleter.

sitling Sch (Firm.), "sitning Sch" (St.2), sitlingen B. so G. (gen, It Barnd. 1911 -chen), M. (AvRütte). Si. (ImOb.) und It Zyro; Schw (auch in E.); Now It Matthys (-egen); W (,sītjiga', l. -u?), sītli(n)gs Sch (Kirchh.); Schw, "sītlinge", sītlings. allg." (St.2, It St. GL; GR; L; Sch; ZG), sītlingents GL (CStreiff), sītlegse" aSchw (KEichh. 1885): Adv. "seitwärts", auf, von der Seite. Sitlegen liggen (NDW), leggen (BG.). Sitlegen (Now), sitlingents (GL) gan (quin), auf eine Seite geneigt gehen'. ,Sitlige" fahren (im Schlitten), reiten (von Damen), mit einer Seite in der Richtung der Bewegung' B (Zyro). Ich bin sītlings appeng'hīd, ich bin seitwärts (und auf die Seite) heruntergefallen' SchwSchw. [Die Mühlenschleuse] geit sitlingen ūf. RyTavel 1910. En breiti Strūssenfederen ... ist-im s-en uf d' Achslen abe" g'hanget. ebd. [Die Kleider des Bruders] hein s-en an den Hosen und hinden am Chuttli noch Rosassen von gelieen Band g'han, ebd. Lingas sitlings con enem Brunnen SchwE. Schusst auch der Habich uf ins [das Schwälblein] dar, wie 'n Wetterleah schwenkt's sitting zue. Firm. (Sch). Jeder |der am Abend heimziehenden Heuer] merkt jo denn glich der Dut, won-em so sitlingen's Meitli gi't SchwE. Mit der Seitenfläche: Die Flachsbrecherinnen haben zum Schluss mit den keilförmigen Jerst viermal sitlechen und dernäch viermal grad abhin g'schlage". Bärnd. 1911 (BG.). ,Obliquus, seitling, schlämm oder schälb. Fris. 1541. ,Seitlingen, beseits, uberzwärch har, ex transverso, oblique, in obliquum. FRIS.; MAL.

Ahd. 'setdingun, mhd. setelingen (Lexer II 943), ,seitlings' bei Gr. WB. X 1, 402. Sitlingets beruht auf sitlingens > -ents, das schwach bezeigte sittegse" ist (wenn richtig) Kontamination aus sitlings und sitlegen.

Sitling m.: Wassertierchen, das seitlich schwimmt GRTschapp.

Wahrsch, der Wasserfloh, Cancer pulex; s. Gr. WB. X1, 402. Mhd. siteline in der Bed. ,Seitenverwandter.'

sit(s): als 2. Comp.-Glied, wie nhd. -seits. Mit Pron. poss., miner-sits usw. wohl ziemlich allg., doch nicht volkst. ,Da unsserseits von Ettlichen zimlich hitzig Reden geflossen. 1653, G Schreiben; auch getrennt ,unsser seits.' Mit Adj. ,Im Fahl wettingischersyts schon vilicht Etwas von gedachtem [strittigem] Zähenden bezogen worden were. 1653, JJRED. (FZoll. 1905). Väterlicher-, müeterlicher-sīts. ,Den nächsten Verwandten väter- und mütterlicherseits.' 1747, BoSi, Rq. - In den folg, Bildungen liegen zT. Ableitungen von den entspr. subst. Zssen vor.

ab-sīts, in der ä. Spr. auch ,-sît': abseits. wohl allg. a) auf die Frage wo? Us-emen Ächerli nid wit a. FOSCHW. 1898. D' Mama isch a. gan sitzen. RyTavel 1910. A. blīben. ebd. Mit von. Enchlin a. vom Lärmen. EGÜNTER 1908. A. von den Anderen. RVTAVEL 1910. A. si^n , $lig(g)e^n$ (voⁿ) AA; AP; GR; G; S; TH; Z, bes. von Ortlichkeiten. 's ligt ganz a. (vom Weg, von der Sträss). A. vom Blëtz isch ne" Bire"baum g'si". JREINH. 1907. Mer sīn van üch enchlin a. GRPr. Es sig dō so schon a. und rüeihig. Joacu. 1881. — b) auf die Frage wohin? A. machen 1) entwenden Bs (Spreng). - 2) (auch tue") töten ZO. ,Sich a. machen': ,N. were auch mit Schlägen an ihne geraten, wenn er sich nicht abseit gemacht hete. 1686, Z. ,Das sei Einer, dachte sie [die Bäuerin], der d' Sach schmöck, aber sie doch für Das halte, was sie sei, und d' Nase abseits dreh. GOTTH. A. chon, verloren gehn ZO. A. gan, häufig verhüllend, seine Notdurft verrichten B und weiterhin. Ware zwar der Schutz nit abseits gangen.' 1675, SchwE. (ADettl. 1904). Elliptisch. Ich bin mit der Vrī2ne" a. [um zu beraten]. CSTREIFF 1909/10. Ich will es Bitzeli a. [um nicht Zeuge eines Streites zu sein]. Stutz, Gem. Wer ünsem Glauben nümmer treu will sī", sell ü"si G'mein verlo", Dē" sell a.! Das het der Ammen g'seit - und Einer blöss isch gleitig furt, der Weg ab und a. Schild 1860. Nummen den Krueg [mit dem Kirschwasser] a.! 's isch Manne"volch in der Nachi Bs Gedicht. A.! Schlittenruf Aa.

Vgl. Gr. WB. I 116; Schm. 2 II 336/7; Martin-Lienh. II 380; Fischer I 3 (about). Lat, absque vertretend (?): Ob es sich üch kommlicher schickte ... sampstags harzekomen, möchtend wir alsdann ... unsere rüewige conversierung haben, absyz impedimento; dann uf den kilchwichen tragt sich alweg etwas zuo, das man ze schaffen gewinnt. 1568, Äg.Tschudi 1565/72.

, ober-seits': oberhalb Bs (Dän.). - Nicht be-

über-sît(s): auf die Seite; s. bocken (Bd IV 1134 o.). Auf der Seite: ,Da sicht man ouch in aller Höch, wie man die Geissen z' weiden flöcht, mit sampt RCvs. (Br.). Vgl. Sade.s II 1 111 v v. Wb. VI. 087.

aller-sits. a) lokal, a it, von all n S iten, il coll Die Porten feler zu eridiern em Stalt mit Petarlen und andern Instrumenten allersyts öffich.' 102 GJPERER 1907. Albas Hamber, ber berste Bereitshaber: Herr Haubtman Stuki, Schmid, nemt ewer l'artisan, ihr rechts, ihr lings in Feind, ... in mitten auf ihn dar wil ich mit meiner Trupper . seht. dass wir allerseits ihn bringen in die Kluppen! Schnell gredt, schnell tahn beilseits, in mit in Heilt e fallt ... M. XVII., Zixshi 1911. De ganz Arme ist 3 Stundt in die Runde in Quartier zertailt, diel ad iseits im Feld campiert. 1653, G Schreiber. Zw. 1013 eine halbe Tagwenn des Prosis Gud stosst Zürich an NN.'s Räben, Bergs an Strass pasw, hallersents Räben. 1818, ZMeil. , Ze a.: , Wie dann das alles mit vil mer worten ze allersidt gebrucht und bie zumelden nit nodt ist... 1501, BSi. Rq. Einmal attr.: [Ein Bar hat] so wol in Lucerner Gebiet ... als durch das Land Underwalden und anderstwo ... Schaden getan. ist auch durch allerseits Landtleut vilmahls gesucht worden. JLCvs. 1661. Unsinnlicher, in jeder Hinsicht, Beziehung: "Unser allerseits gnäligen lieben Herren und Oberen. 1645, BSi. Rq. 1912. Unser allersyts gnedig und gebietenden Herren. 1655, ZRuti. - bi übergehen l in einen Zahlbegriff, insgesamt, alle (miteinander). Gruez Gott (Gueten Abend, Guet Nacht) a.! AA; AP; Ps; L; G; Th; Z. ,Guten Abend allerseits: Geser. vm 1800. Beim Abschiel: Ich wurschen a. er garti Nicht (gueti Bessering oa.)! Ar; GL; G; Z; s. auch Ruen (Bd VI 1891). G'sundheit a., am und um! I. Nachr. 1865. Also wir mit allen teilen gerett und getädinget, je das sy allersyt uns verwillget ... 1523, Z Rq. 1910. Das sy all gemeinklich uss den gemeinen h kern zuo der zünung irer güetern nüt schädlichs holzes ... howen und sich allersyts des gemeinen nutzes unl der bescheidenheit flyssen. 1563, ebd. ,[Sie] söllent umb ein andern tag werben und dann allersilts willer für myn herren kommen. 1571, ZRM. ,Derwegen sy zuo allen drygen partygen mit einanderen für ... unser gnedig herren zuo rechtlichem entscheid kommen, und nachdem diesälbigen sy allersydts in irem fürwandt angehördt ... 1584, Z Rq. 1910. ,Als wir ihnen dieseren Auspruch eröffnet, hand sie denselbigen allerseits durchwillig angenommen. 1606, BSi. Rq., Damit sy allersyts irer Gueteren und des Gmeinwerens destbas gefröuwt werden mögind, so söllen sy zuo allen Teilen, namlich die Pursamme und Meyer, wie ouch die Tagnöuwer, schuldig syn ... 1619, Z Rq. 1910. S. noch ze-sämen-sehen (Sp. 583).

ěn-sît: = ën(ent)-halb (Bd II 1167). Mit Gen. ,Vor unsern schultheissen hie- oder ensyt Rines. 1476. Bs Chr. Die ussren ensit des Rins. E. XV., WALDM. (B Bericht). Mit Gen. oder Dat. , Ensit und hiedisunt der brugge. 1367, L. , Ensyt der Musel. E. XV., Bs Chr. , Ensit der stat. E. XV., WALDM. (B Bericht). Mit deutlichem Dat. "Ensit den marchen." 1431, As Bremg. StR. .Die kilchen der apostlen, so hiedisset des birgs sind, wil ich [Abt Ulrich] alle jar, so jensit des birgs sind, alle zwai jar, die ensit dem mer sind, alle dru jar durch mich selbs oder minen boten haimsuochen. 'VAD. , Ensîthalb': , Zugent die von Basel ...

den Hirten übersytz, dert uff berhalen Flüeren Spitz i aler Kyn isse ein Kurtilier i 111 hat in ... Mit 2 . WILLS ... eror, consists of North Assembly Date.

> 13 3 WE 102, 2 3 107 entre and and the second sent Arm dem I in guiter the per screen is a first a syt in des Lebrarder Hill Add by Pashur and atthe best of the period of the second of the ter deliber, all tellers, est it Socialier güetern ligende. 1545, Z Rq. Neben ,andersit(e) uä. 1) lokal. ,[Der Weingarten] stosset ... ein sitt an den witzeiten genant der Hürdler, ander sitt an ein wingarten genant der Hasenbürer. 1387, AAB. Urk. ,Das has his stants, system Hillings a new, the antern and Hathers mass 1478, to Stillson to Alab was milety st sect consite an The landstras unit at leaster an Nis güeter. 1484, Z Rq. ,Der yfang ... stost ein sitt an das mure, andersitt an Zopilis yfang. 1497, Now Beitr. .Der kleger hard zuo Altstetten, so da stiesse einer sit an Underhärdern, andersit an N.s hard und der dritten siten an Altstetter zelg. 1511, ZAltst. ,1 juchart acher, stosst en sit an Hans Lachser, ar brisit nativen let man land : 1500, BS. hw. 2 not Bez alt Parteien. Zwaschent dien elelt fryen herr NN, earsit und dien lantlüten von Sybental ... ze dem andern teile. 1378, BSi. Rq. , Zwüschent unsern Eidgnossen von Bern ... einsit, den von Lucern, von Ure und Underwalden andersit. 1418, Z StB. ,Zwüschent den ... zünften und den gesellschaften schuomacher hantwerchs ... einsit und gemeinen gesellen den schuochknechten desselben hantwerchs andersit. 1421, Z. Mit Bez. auf Blutsverwandtschaft: ,Denjenigen Bruederen und Schwesteren, die dem Verkäufer nur einerseits, das ist entweders nur Vater oder Mutter halb Geschwüsterte sind. 1645, BSi. Rq.

Agl. or. WB. III Ics. Al. while with Kills which he is a second

ander-, in Blt Zyro -sits und sitsg: auf, von der andern Seiter s. las Ver. mit Aran. Jerner einehalb (B) H H 7 u. . Vg. o. WB. I . . Z. ir Fr.z. Pr B V 254 ...

ersten -: zuerst. ,Alle sachen in grichten zuo Berg ... sond erstensits by dreig, sachs, nun schiling gebotten werden, und ob einer nit mag durch dieselbe zur gehorsame bracht werden, so solle demselben der vogther syne bott anlegen lassen. 1531, ZBerg a/l.

hie(r)-: hier, auf dieser Seite. ,[Es soll] weder Hen noch Stroh auss dem Land verkauft werden, welches dem Land hierseits nützlich und sehr erbauwlich ist. 1753, B (Bärnd. 1911). Als Präp., im Gegs. an Jases s. 1 No. on WB. D. C. Col-

jen -: = ën-s. (s. d.). ,Zwei alte Roubhuser, das ein jhensit, das ander hie dissert der Russ [gelegen]. 110 s. Jenseit dem Wasserstrom. M. XVII.. Zixsli

Subst. Jensits ist natürlich aus der Kirchenspr. überall Cart. In Bestit progenting some transfer for King Bosell, S. C. Car Real B. Willey, St. J. H. Bill 1 1 7 . S. as h Husderm. 1866. 101 ff.

Ilitzi-sits and let Luzi-Satin is, in GaPr.

nebe sers servants, se their Met to wait stelltme " Gist n. BAND 1 1 (Bir) vel Bil II 450. Obliqui via fulminis, die nit gestracks dahär schlahend, sunder entwärchs oder nebendseits. Fris. 1568

This Was storest nebentsyts an Anderes Tüggelin den Schnyder. 1601, Z Kaufbr. Daneben, nebenbei. "Es and a wer anwalt von Underwahlen, letst by uns zwei in vir uns und nebensits geredt, als anzug besiehen. I 1501. F Schreiben. Von dem zum Aufsehen gemahnten Wallis habe man noch keine Antwort erhalten, "wie wol nebensydts vermerkt, dass sy eiten uszug getan. 1503. ebd. — Vgl. Gr. WB. VII 505.

be-sits: von. auf der Seite, seitwärts, seitlich. Adv. .Dardurch beschach, dass dem üweren mächtigen hufen ie. weg uss dem wald geoffnet ward, dass si heruss in die unseren b. fallen mochtend. HBull. 1532. ,[Die Eidgenossen] liefend durch den wald den berg ab gegen den vänlinen, b. in die viend.' ANSH. ,Als die Franzosen die Italischen b. und kurz anranten. ebd. ,Das [Unrecht] roch imm noch uf, und als er inn da antrat, huw er inn b. uff den tod. JHALLER 1550/73. Beseits (besyts), ex obliquo, ab latere, oblique. Fris.; MAL. S. auch sitling (Sp. 1460), ferner Stotz-Laden (Bd III 1070). ,Ze b.: ,Die puntgnossen ... namend iren forttel [gegenüber der Schlachtordnung des Herzogs] und zugend ze b. und griffend in an in der mitte, also daz sy nüt gegen den gräbnen und büchsen kamend. Edlib. Neben andern Orts- oder Richtungsbestimmungen. ,Die will sy nun also streng und hert strittend, da brachent die von Entlibuoch b. an der letze über inn. Edlib. ,Kremonen zücht sich b. ussi gegen der Spanger läger. 1521, Strickler. ,Deren greber näbendsich beseits in der hellen sind. 1530/48. Ezech.; an den Seiten der Grube. 1667. ,B. nebed der tafel gegen mittag stuond an nüw gemachter stuol. Kessl. Beseits här, de transverso. Fris.; Mal. ,An dero von Nider-Rifferschwyl holz und zuo underist b. durch ufhin an dero von Affholtern holz biss zuo einem zeichneten boum ... 1559, ZAff. , Es warend by dem tor zwo karrenbüchsen b. für ein anderen. CHRGROB 1599. Guntmadingen das Fleckli ligt bsits uss nebend Löningen. JJRüeger 1606. ,B. legen: ,[Er nahm es] von iren henden und legts beseits im hauss. 1530/48, II. Kön.; ,beseit. Luther; παρέθετο. LXX. Als Prap.: ,[Die Bleiche] so ihenet halb gegen der Bernegg besits diser nüwen blache ligt. KESSL.

Mhd. bestier, -site; aus bi-s. durch Schwächung der vortonigen Präp. Vgl. Gr. WB. I 1613; Fischer I 911/2, sowie das Filg. Bei Ansh. steht an mehreren Stellen einem "bestis" der 2. Ausg. in der 1. Ausg. "bisits" gegenüber; doch vgl. Trippi-Schlau (Sp. 561).

bi-: = dem Vor. Adv. Vil Kugle" sönd-mer bisīts ond öber den Kopf dörchhen g'flogen. ATobler 1902. ,[Dieser Fisch] hat keine fischoren beiseits, sonder anstatt der selbigen oben uff dem kopf zwey löchle. Fische. 1563. [Dieser Fisch] ist auff dem ruggen braun, am bauch weiss, beiseits mit guldinen strichen durchzogen.' ebd. ,[Die Meerkrabben] sich nit fürsich oder hindersich, sonder beiseits, entwerch bewegen. ebd.; vgl.: ,Ich samlet ... Kreps, deren es vil im See, so rundt und bysits laufen. FPLATTER 1612. ,[Es soll eine] march bysyz an dem biel gesezt werden. 1563, Vertrag zw. Urseren und Disentis. ,Die Persohn, so beiseit ... verzeichnet stadt. 1. H. XVII., Zinsli 1909. S. auch Ring (Bd VI 1080 o.). B. gān (gōn) AlLeer. (H.); Now (Matthys). ,Salvator gat von im [Zebedäus] ein wenig bysyts. 1597, L Ostersp. , Einen b. nëmen: , Er heige inne bysits genommen und in gebeten ... 1627, GSax; vgl. dazu: "Ein Edelmann gat mit seinem Schnider

zu eim Tuchherren ... erwellt endtlich eins, das ihm der Schnyder bysyts missraten, es seigind da bessere Tücher, Schimper. 1651. ,B. tretten, mit Dat., Platz machen: "Unser einer soll auss seinem eigenen Willen aussgehen und dem Willen Gottes beiseits tretten und sagen: Dein Will geschehe.' FWvss 1677. ,B. komen': [Diese Bildwerke sind] wegen schadhaften Steinwerks im Frühling beiseits kommen [beseitigt worden]. JJHOTT. 1698/1729. Etw. bisits legge, beiseite legen, ,far risparmii' PAl. (Giord.). S. auch Sp. 272 o. ,B. tuon': ,Dass solche [Zäune] beiseits getan, durch den Winter best möglichst beschärmet, nachwärts wieder zu gleichem End gebraucht werden.' 1753, BSi. Rg. Als Präp.: ,Bysyts dises Baches hatt es zuo beiden Teilen einen dicken und zähen Lätt. RCvs. (Br.). -Vgl. Gr. WB. I 1392/3. Aus dem Vor. durch neuerliche Einführung der Präp. bt.

beid(er)-: wesentl, wie nhd, beiderseits; auch mit Zurücktreten der örtl. Vorstellung, = alle beide. Söllent die, so an das fallentor stossent, beidersit enandren helfen, das fallentor machen und henken. XIV./XV., ZEll. Offn. ,Die erberen lüt der zweyer lendren von ober und nider Sibental, beider sit unser lieben getrüwen. 1432, B Ratserk. , Es klaget A. uff B. ... das sy beidersit mit einander kartod habind und stössig worden sigind. 1436, ZRB. Das sy so witt mit worten an einandern kämint, das zwüschent inen beidersitte stallung genomen wurde. 1480, ebd. Die [Geschütze] bruchten sie beidersyts [die Franzosen und die Eidgenossen bei Marignano] nach all irem vermögen. Schodoler. ,Dises missverstands halb sy beidersyts für die frommen ... herren zuo erlüterung und entscheid kommen sind. 1556, Z Rq. 1910. , Nachdem MGH.... von den Kilchgenossen zuo Buochs an einem und denen von Beggenried am andern Teil, so sy beidersits fürbracht, abgehört ihr Span. 1618, Gfd. S. noch Rigel (Bd VI 749 o.); Särlen (Sp. 1325); aller-s. (Sp. 1461). Attr. ,[Die] Friheiten, so ir beidersits Altvorderen eruffnet und also bis dato erhalten.' 1618, GFD. Das verhoffentlich zu beidersyts Wohlfahrt erspriessliche Pundtsgeschäft. Parisische Reis 1664. .Under beiderseits [zweier zswohnenden Familien] Kindern ist die Bitterkeit so gross ... 1701, ZWäd. ,Zuo beiders.' ,Von der zerwurffnust wegen, als ettlich von Meilan ... mit denen von Grüeningen ... gehept hand, als sy zuo beider site zuo Egg an der kilchwichi by enander gewesen sind. 1431, ZRB. Das min herren ... mit inen [zwei Gegnern] zuo beider sitte redtend. 1467, ebd. ,Haben wir uns zuo beider sytt underredt und vereinbaret... 1500, Bündnis zw. W und B. ,Also wurdend zuo baider sit brief ufgericht und übergeben. VAD. Präp. mit Gen.: ,[Einige Geschlechter der Stadt] habend ihre sonderbahre Jurisdiction, an und in den Rohren zu beederseits dess Sees mit Netzen und Bären zu fischen. JLCvs. 1661.

Vgl. Gr. WB. I 1365/6; Fischer I 792. Dazu der FN. (Antonen) Bedersiter' [Dat.]. 1437, B StRechn., ,Bedensiter' [Dat.]. 1433, ebd.

sunni-sīts: auf der Mittagseite (s. Sunn-Sīten)
GRPr. — schatten-sīts: auf der Schattenseite. Bërgesthalben, sch., hangt nuch mängs wīsses Fëtzli [Schnee].
MLIENERT 1906. Iez ligg-ich einist sch. und lön der
Gugger singen. ebd. — der-: auf, von dieser (unsrer)
Seite. "Man solle der seits an die Grafschaften Willisow und Rotenberg schreiben, das sey ihre Redli-

führer ... alher liffern. 1653. G Schreiben. "Der seits aucht man uss dem Feldt zu kommen, zuvor ein bestendigen Friden zu machen." ebd.; noch mehrfach. "Sag. obs nit also der Sitt." S Kal. 1731. Mit Adj.

dis-: diesseits. "Das holz, das gelegen ist dissit Baldern an dem berge." 1324, Z. – Vgl. Gr. WB. II 1113/4; Fischer II 231.

dritt-: auf der dritten Seite. ,[Das Gut] stosst an beed strassen, so gen Villmergen und Sarmistorff gand, dritsitt an die müli... 1596, AaWohl. — entwerch-: quer. .Der Wassergraben inn der Buchbreiti soll geleitet werden entwersydts inhin gegen hinder Boll im Gültengraben. 1605, ZRorb. Offin.

Sitte f., in der ä. Spr. gew. Sit(t) - m. (s. die Anm.): wesentlich wie nhd. Sitte. wohl allg., aber nicht volkst. 1. Brüch 2 (Bd V 342). a) in mehr ausserlichem Sinn. ,Der sitt, mos.' FRIS.; MAL.; noch bei Red. 1662. ,Sitten, Gebrauch, Gewonheit, mos.: Denzi. 1677. Von einer einzelnen Person. "Der Bote bringt von N.] der do sin gewonten sitt behalt, nitt dann betrugsame und unwarhafte wort.' 1477, WALDM. ,Ich han nit gwonnet solchen Sit, mit Assen, Bäten [usw.]. JMAHL. 1674. (Nicht gewohnheitsmässiges) Benehmen: "Im Stallgricht braucht er seltzam Sit gegen Anderen, taubt, wüet, ist rauch. 1618, Zinsli 1911. Von einer grössern Gemeinschaft, herrschender Brauch, Mode. Der sit ist in Oesterrich unminnenclich, daz scheene frouwen tragent alle hüete breit. HADL. , Welchen s-en der leer ich beger noch hütbytag wider angenommen werden, namlich dass man ... die kinder fürneme ze leeren.' Zwingli. ,Sich auch nit uff den sitt der wält. JUGROB 1599. Auch Pl., Gebräuche. ,Wir ... haben ouch diss verpfandung getan mit aller sicherheit, s-en, worten, werken und mit allen andern sachen, so herzuo notdürftig waren. 1492, GL Urk. ,S(-en) und (ge)bärd(en)'; s. Bd IV 1540 (auch bei Mal.). Mit Poss. , Kein adel [liessen die Bauern] in irem land uffkommen ... er lepte glich dann irem sitt. Ruef 1538. , Kriegen und bochen ist unser sitt. ebd. 1539. ,Ein jedes Land hat seinen Sitt. Sylloge 1676. Mit Adj. ,Als kurzliche ein nüwer sitt Zürich ufgestanden was, daz ... der brütgom dien lüten, so im dann schankten ..., ze essen gab. 1400, Z StB. ,Uf den ... klösteren [ist] der erstlich sitt ze lernen, mit dem göttlichen wort umzegon, ... abgangen. Zwingli. S. noch glich-form (Bd I 1016); Bletz (Bd V 266). Mit ,nach' (,after'), ,af. . After heidenemo site. Norker. ,Unsirs herrin lichamin salbon nach deme site der Judon. E. XII., WACK. 1876. , Ietlicher [musste sich] bekleiden nach heidischem sitten. HSchürf 1497. ,Zerschnittne klaider, uff kriegschem site mitt siden und samat verbremt. Kessl. , Nach altem sitt. Ruef 1539. , Einen nach seinem s-en ziehen, formare hominem in suos mores; nach burgerlichem s-en und brauch handlen, more agere institutisque civilibus.' FRIS.; MAL. , Nach kriegischem Sitten. RCvs. ,Kein Schwyzer sind sei einmal nit, wyl s gar nit tuon nach unserm Sit. JMAHL. 1674. ,(Der) s. sîn (wërden). ,Ze Romo was sito, daz ... 'Notker. , Wonde, es [ausserhalb der Badstube zur Ader zu lassen] wer hie sit als an andern enden. 1453, ZRB. ,Ietz [ist] ganz der sitt worden, all gerichtshändel [usw.] in tütsch usszuorichten. Ac. Tschudi 1538. Gott lestren, schweren ist der sitt. Ruer 1539. Ins haus teten sie [die Nachbarn bei einer Feuersbrunst] tringen, wie dann da ist der sitt.

das Lüederen, wie dann ist der Sit. JHGROB 1603. Sag, obs nit also der Sitt. S Kal. 1731. Mit Adj. Besonder so es em gemeiner sitt ist under guoten trunden, die, so von Baden widerkommend ... zu eeren. Zwingli, Das spruchwort ist ein alter sitten J. bitten J. folgt Sprw. NMAN, S. noch Chue (Bd III SS o.). In Verbindung mit Synn. ,Allwäg knecht sin, dunkt mich nitt, das es em guotter ord und sitt syg. Ruer 1539. ,Brûch und s. sin'; s. schon Bd V 344. ,Es ist nitt sin [Gottes] bruch und sitt, das er verschon keir missetat. Ruer 1539 (öfter). "Wie es der brauch und sitt ist, ut mos est. Fris. ,S. und (noch) recht'; s. Bd VI 247 Mitte. ,S. und gewonheit': ,[N.] ted ein ban in der schuoll an irem [der Juden] ostertag, daz ir sitt noch g. nie wart. 1351, ZRB. ,S. und gewon(lich)', adj. Funktion sich nähernd; vgl. sittlich 1. Wer aber beklaget wirt umb eigen ... der sol liden, daz sit und gewonlich ist gesin unzher in dem lande. 1347, BSi, Rq. 1912. Den einung machen, als unzher sitt und gewonlich ist. 1370/90, ANAF 1891 (auch sonst). Es sye zuo Schenys sidt und gewon, daz ... 1483, Z RB. ,Die rechten lön und kein furleite geben ... als ouch das von alter har sit und gewon gewäsen ist. 1491, GFD. , Wie sidt und gwon ist, den zehenden ... dem spital geben. 1523/6, Z RB. ,Schenken und erung tuon ... als das von altem har sit und gwon ist gewesen. ANSH. ,Und aber allweg sitt und gwon gwesen, nit für die schwellen ze gand. 1546, Z. S. noch Pfleger (Bd V 1228 u.); Rechting (Bd VI 315). ,S. und löufig': ,Und ist och nit sit noch löfig, kainem söllichen lernknaben kainen laun ze gäbend. 1469, GFD (Mötteli). Erweitert. ,Und vertgot N. ... drissig schilling ... zuo ains herren und abtes [von St Gallen] handen und gewalt, als recht, sitt und gewonlich was. 1426, GT. Rq. 1906. ,Zwürend im jar [sollen] ie 24 den rat schweren ... als sidt und gewonlich, ouch von altem harkomen ist. 1489, WALDM. , Hacken, ruiten ich nitt kan ... in dinem winberg, wie der sitt, ouch won und bruch ietz danen ist. Ruer 1539. ,Gewonlich Gyselschaft zu feilem Kauff ... nach Leistens Bruch und Recht, Sitt und Gewonheit zu halten und zu leisten. 1600, Z. S. noch Recht (Bd VI 247). Religiöser Brauch, Satzung. ,Das [die vorhergehenden Bekleidungsvorschriften] sol im und seinem somen nach im ein yemerwärender sitt sein. 1530/1, II. Mos.; ,brauch. 1548/1638; ,Gebrauch. 1667; νόμιμον. LXX. Gebeut den kinderen Israels, das sy zuo dir bringind das aller reinest lauter öl ... Das sol euch ein ewiger sitt sin auff euwere nachkomnen. 1530/ 1638, ebd.; ,Gebrauch. 1667; νόμιμον. LXX. S. noch sīt (Sp. 1446 o.). Pl. ,Das sind die breuch und s-en des altars ... daz man brandopfer darauf opfere. 1530/1638, Ez.; fehlt 1683; προςτάγματα. LXX. ,Dass du wandlist in seinen [Gottes] wägen und haltist seine s-en, gebott, recht. 1530/1707, I. Kon.; evtolág. LXX. - b) mit Bez. auf Moral, Schicklichkeit. Von einem Einzelnen: ,[Engel zu den hl. 3 Königen:] Trauwet nit! Herodes deckt sein böse [!] Sitt. PSpichtig 1658. Von einer Mehrheit. "Guote s-en" uä. "Böse gespräch verbrechend guot sitten. 'Zwingli; ,böse geschwätz verderben guote s-en. 1589/1707, l. Kor.; gr. ήθη. ,Die s-en rächt gestalten, einen guote s-en oder zucht leeren, conformare mores; ein volk rächte s-en und brauch leeren, condere mores alicuius gentis.' Fris.; Mal.

gern, si chonnt eso [gumpe" wie ich]: si isch halt gar guote und eerbarliche zucht, mores und s-en in allen der fini, drum mue"-si s. ga". GZür. 1902 (BMünch.). [Um bei der Kreuzmittwoch-Prozession in GStdt Streitigkeiten über die Reihenfolge zu verhüten, rief der Stadtschreit, feine Lebensart. "Sitt oder weiss, ein leil het eerliche gewonheit und brauch ze läben. Estitus, eensuetule. Fris.; Mal. Pl. "Von s-en wit unstuemekeit [Uberschrift]. Boner. "Daz man ze hove solte han ... daz richt er uz mit s-en." ebd.

Ameterson, v.z., Gr. WB.X 1, 1238 48; Follmann 480. Its W. specier in Odd. migends mehr volkst. In den liter. I ven ets hemt regionessig das Mase. In Non. Sg. ist die heme. Se fern. Regel; sitten her NMan, wohl durch Reimaranz. Im Pat. Sg. gilt sitet (site bei Wack. 1876 und Kess.) and siteten, mase, wie im Non., sitti, seltener "sitten"; bei Boner noch "sitte." Der Pl. zeigt durchaus die Form "sitten." Hieher viell. der Familienn. "Sittli" (vgl. Ferstein. I? 1315): "Ruoblf S. 1337., Gid (Urk. des Klosters Kapell. "Raoblf Sittly (von Schwitz)." 1466. 1487. Z RB. "Peter Syttli." 1520, Gfd (UwBeck.). "Verena Syttli." XVI., SchwMorsch. Dazu: "Sittlis-Alp" USch., "Sitlis-Mat." 1528, UwBeck. ("sechzig pfund drü lib, zins ab S.").

Kleider-Siten (Pl.): Kleidermode. 1653, Lied. ge-sitt(et): geartet, gewohnt. ,Wüetend und lästrig, als leider etlich der widersächeren ze vil gesitt sind.' Zwingli. ,Die pfaffen sind der meerteil gsitt, uns zheissen vil.' JKolross 1532; s. noch Rüwer (Bd VI 1888). ,So ein husvatter in synem gsind keinen dienst duldet, der im nit glych gesittet.' OWERDM. 1552; ,gleich gesinnet oder geartet ist.' Herborn 1588, ,Gleich gesittet und geartet, consimilis moribus; wol oder übel gesittet, der guote oder böse sitten an im hat, moratus; wol gesittet und züchtiget, moratus bene.' Fris.; Mal. ,Möchten sie die Kinder recht christlich gesittet machen.' JJUlr. 1731.

Amhd, gesit und gesitot, -et; vgl. Gr. WB, IV 1, 4124, 1125; Fischer III 530.

be-:= dem Vor. ,Diss schützlich tier [Ruhmsucht] ist gwon und bsit, in regierung lidt es kein gsellen nit. Salat. ,Der sitten halb ein jüngling oder besittet wie ein jüngling, adolescens moribus. Fris. 1541. ,Wol besittet, züchtig, moratus bene; übel besittet, unzüchtig, male moratus. Fris.; Mal.

sittig: a) wesentl. wie nhd., "sanft (im moralischen S.)", wohlgesittet, schicklich, wie sich's gehört, bes. mit Bez. auf das äussere Handeln B (auch lt St.); "L." Von Personen. "Warum... gegen Kollegen so unwirsch tun? Man ist sonst so s. und schüchtern. B Schulbl. 1900. , Wolgeleert, kunstrych, sittig menner [sollen die hl. Schrift in der Ursprache lehren]. 1523, Z (JJMezger 1876). ,S., milt, güetig und wol zogen, affectus mites atque compositi; s., das zuo sitten und zucht gehört, moralis; s-er mensch, civilis, aulicus, moralis, ethicus.' Fris.; Mal. Bes. von Frauen, sittsam, züchtig. Das isch doch es s-s, Nůt arlässigs Meitschi, ,ein bei aller Freundlichkeit in den Schranken der guten Sitte bleibendes Mädchen, das sich keinerlei Ausschreitungen gestattet' B (AvRütte). ,| Vreneli] grüsste s. den Pfarrer und dessen Fran. Gotte. Von Handlungen, Zuständen. ,Also ... luf man mit guoter und s-er ordnunge unerschrockenlichen an das slos. DSchill. B. ,S-e art, milt und lieblich, cicur ingenium.' FRIS.; MAL. Neben ,still': Flyssend üch s-en, stillen wandels. HvRute 1532. Im Ubergang zu b. Mîn grossi Schwöster Trîni welt

e" fini, drum muc*-si s. ga", GZür, 1902 (BMünch.). "[Um bei der Kreuzmittwoch-Prozession in GStdt Streitigkeiten über die Reihenfolge zu verhüten, rief der Stadtschreiber] ainer gegne nach der ander, wann die intretten solt ... Also gieng man s., mit grossem pomp und bracht ... in guotter ordnung.' Kessl. ,An stat ... sittig, stil gnupftänz ... sind kommen ... unsittig juchzen, louf- und springtänz. ANSH. - b) "sanft (im physischen S.)", sachte, ruhig, leicht, angenehm "B" E., Gr., G., Münch., R., Si., Stdt; "L." Syn. ho-sam (Bd II 860); hofelich 2 (ebd. 1037); süberlich 3 (Sp. 90); satt 5 (Sp. 1429). S. gan. Vom Tanz; s. satt (Sp. 1429 u.). S. schlittle" B. Von einem Pferde, das leicht und gleichmässig zieht, oder von einem Wagen, der sanft und ohne Geräusch rollt B (AvRütte). S. lauffen, von der unter dem Bild eines Zugpferdes dargestellten Lokomotive; s. Sp. 1170 o. Die nüwweⁿ Fuerwerch gangen doch jitz s., die machen nüd es G'rassel wie die alten Rumpelchästen BR. Der Wagen ritet s. [Gegs. holperig]. Bärnd. 1911. [Der Zug] fart ... s. uber d' Brügg. B Volksztg 1907. 's isch doch denn nädisch es Wëtters s-s Faren so imenen g'fëdereten Wägeli B (AvRütte). Es söll es meineidigs s-s Rīten drinn [in einem Wagen] sīn. Gotth. Ich bin wol und s. d' Stegen ab cho", sagt eine Kranke, welche von drei Personen getragen wurde BStdt. Unpers. Ineme" Fuerwerch uf Fëderen und uf-emen glatten Weg geit 's s-er als uf dem rüchen Boden in-eren Schnellbennen B. ,S. gieng es, aber geschwinnd, bei einer Schlittenfahrt. B Volksztg 1902 (BG.). Die chönnen tanzen, g'schouw g'rad Eins, wie s. das Das geid! BR. Das isch s. g'gange"! prächtig, flott, von einer Reise, einem Fest B. Vom Lauf der Gestirne. Rüejig und s. isch-er [der Mond, der vom Mops angeheult wird] sin Weg am Himmel witer a'wandlet. Ov Greverz 1900. Je höher ein Planet am Himmel, je einen gemächeren, langsammeren und s-eren Lauff er hat.' FWyss 1650. Von fliessendem Wasser, fallendem Regen, Schnee. S. rëgnen, still und gleichmässig, im Gegs. zu starken Regengüssen BGr. (Bärnd. 1908), G. Fecken [Schneeflocken] schier wi Wäschlümpen sin langsam und s. chon z' riten. SGFELLER 1911. 's Bechli ... lauft so s. nëben dem Strössli inhen. ebd. [Der Brunnen] gluntschet s. Loosli 1911. Von einem sanft ansteigenden Wege; s. sūber (Sp. 74 u.). Von schonender, vorsichtiger Behandlung von Personen, Gegenständen. S. mit Einem umgan B lt Id. (,placide agere cum aliquo'), Zyro. ,Wie ein kranker den arzet bittet, das er hüpschlich und s. mit den wunden umgange. OWERDM. 1564; "gemächlich und s." Herborn 1587. S. rüeren [werfen] BSi. Trag Das s.! ebd. (ImOb.). S. noch siblen (Sp. 45). - Amhd. sittg. -ec. Vgl. Gr. WB. X 1, 1261/4 (auch über die sonstige ma. Verbreitung der spec. Bed. b). - un -: unanständig, ausgelassen. S. das Vor. - Amhd. unsitig, -ec. - Unsittigkeit f.: Ungezogenheit; s. prachtig (Bd V 392).

sittiglich, "sittenklich": a) = sittig a. "[Der Schulmeister soll den Schülern die Lektion] gezäm und sittengklich erkleren." AABr. Schulordn. um 1515. "BHaller [hat] zuo kommenlicher infüerung evangelischer ler ... sitiklich ... geprediet die 10 gebot." ANSH. S. noch sanft (Sp. 1168). — b) = sittig b. "[Die unsern in ir ordnung hielten und zugen in sittenklichen engegen." DSCHILL. B. "[N.] habe inn ... uff sin achslen

nach gelassen ze dispetieren, zam, satenah . "mi Satzlich reden, danst no seed of aren die wort glychlig verfassen möchtind. B Disp, 1528. "Mässigklich, sittigklich, moderanter. FRIS.; MAL. ,Sittigklich oler schuall darvon theher, has oblig oler milgemachist abziehen, fugam maturare. FRIS. ,[1569] Junius rägnet am ersten tag sittigklich. TeB. Walle dolers. ,Tue es [ein Elixir] in ein Glass ... brenn es auss gar sittiglich. Ak vein, XVII, XVIII. S. i ch Lunamel (B1 III 1209). William of the 2.6 W. V 1, 1265.

sittlich: 1. der Sitte, dem Brauche gemäss, bräuchlich. [NN. sollen] wisen, aker und veld mit süberen [usw.] helfen besseren und der ganzen huob und ir zuogehord mit seen buwen unzergenghel, and anverwiestlich in guoten eren halten und lassen. 1554, Z. Als s. und gewonlich ist. XVI., G Ura. (etter). Alv.: As mag ouch in keinen weg gesprochen werden, dass till: stus s-en die ordnung Melchizedek erfült hab, in dem so er sich ein fart am crüz ufgeopfret hat; dann er hat vil mer die ordnung des alten priestertumbs Aaron erstattet ... 'Z Disp. 1523; ,moraliter' (Gualther). -2. moralisch im neutralen Sinne. ,S., das von Sitten handelt, ethicus. Denzi. 1660. - 3. a) = sittoj a "B L." ,S., zeugsam, hoflich, commodus; geschlachtern, s-eren, geschickteren, zeugsameren, commodiorem hominem. Fris. ,S. leben; s. hofel ch (Bd II 1036).

- b) sittig b AA (AGvsie: B-Be, und it Zyro; Gi (Schuler); "L." Adv. S. trinker, massig, night in grossen, vollen Zügen' B (Zyro). ,Daruf klopfete er noch einist s. und mit keiner ungestüemikeit [an die Tur]. 1474, Z RB. ,Das sy [die Weiher] wol, suber und s. gevischot werdint. XV., G Hdschr. ,Gemächlich, hüpschlich, s., lins, nach und nach, sensim.' Fris.; Mal. ,[Die Ziegelsteine an der Böschung eines Ententeiches] söllend auch nit staffelweiss aufgericht werden, sunder all s. gen tal abgeschroten sein, damit die enten gleich als von einem gstad in das wasser kommen mögind. Vogelb. 1557. ,Auff solch fürbringen [der Wiedertäufer, die Erwachsenen zu taufen] antwortet Oecolampadius ganz s. WURSTISEN 1580. ,Saumt sie [die Nachgeburt] sich aber ein wenig, muss man ... selbige s. heraussholen. JMERALT 1697. Da fienge es an zu schneien gar sitlich. JyWeissenflun 1792 1821. "Zerlass es [Honig] sitlich ob einer Glut. ARZNEIB. 1822. S. noch nider (Bd IV 671); purgieren (eb l. 1587); be-sorgen 18p. 1314). Bes. mit Bewegungsverben. [Der Haifisch] isch do neue" sitlech in d' l'e spigfaren. AGYSI 1883. Darnach liess man [die Eidgenossen bei Marignano] die acht stucken mit einanderen gegen den fyenden abschiessen. Do dasselb beschach und also mithin s-en ruckt, so geschechen zwen schütz ... us der fyenden heer. [Darauf verrichteten die Eidgenossen ein Gebet.] Do man nun ufstuond und mit orlnung aber sytlich ruckt gegen den fyenden ... so fachen die fyend an [zu schiessen]. Schodoler. ,[Luther] wolt in diser unhanzelbaren, gefarlichen sach sitlich gan, nat umstossen, noch zerbrechen. Ansu. "Wan N. sinen zur sitlich uss dem gfar an sicherheit fuort. ebd. So fuor aber der gschwind Spanyol mit sinem glük sitlich für.' ebd. ,[Man muss den zu mästenden] vogel iu ein eng kefi ... aufhenken. Und so der vogel satt ist, sol man die ken all sitlich harab lassen. VonELE Let II don't fitter | Trett - Cost may not as Grade by I tertural 'I No II per a minit he Reasonment Control of the gen Urselen in Hickory Hers lead Line & room Hiller Ex est in the interior of the second of. I some, Merchan seller at the Proportion of the 10 Jon day Att. William the n dag of government the control of the second A to the William Programme of the State of the William Programme of the State of th

alt -: dem alten Brauch entsprechend, altmodisch. Die altsittlechi Gewohnheit sich zu kleiden lebte bloss i - a moler is creil, men Lar hey (kor og 1911) Burst. 1911 (BG.). - un -: unanständig GRA.

Sittlichkeit f.: Brauch, Regel. ,Ir [der agvitischen Monche klerfung vas schle at tron gestaltet. kein kutt noch ander angebonden [verbindliche] s. VAL. 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 0 - N.B. A. 1, 1271.

sittsam: a) = sittig a. Die supplication ... wart beden räten sytzen uberantwort. 1529, Bs Chr. b) = sittig b. Da beim Fangen der Aalböcke oft Spitz. linge und Buchfische mitgefangen wurden, empfahl die Obrigkeit, die Netze so ,s.' zu ziehen, dass diese Fische durchfielen. 1617, HTURLER 1895. ,Ist zu wissen, das das Hinauf- und Abensteigen s. seye. GKönig 1693. Die junge Neben-Brut (von den Zwiebeln ablösen], welches s. geschehen solle. JCSulzer 1772.

. ore Erm. Bel. 20. h by Murrol C. H .s.,

sitter II: schwächlich, nach einer Krankheit BE., S. - Vz. la syl. . "

Sit(t)ich, Sit(ti)kust, ,Si(d)kust' m.: Name verschiedener Arten der Psittacinæ (vgl. Vogelb. 1557, 220/1). Saittich, Papagei. Sickust, psitacus, Voc. opr. ,Von dem sickusten [Titel]. Der sickust wirt auch ein sittich und pappengey genennt.' Vogelb. 1557. Sickust (auch ,sittkust.' Mal.), pappagey, psittacus; das ringle um den hals eines sickusten, torquis.' Fris.; MAL. ,Sittkust, Papagey, psittacus. Spreng (nach Wurstisen 1580). Schon früh als gezähmter Vogel gehalten. ,[Die] frowe ... git im zuo einer obenture ein gewenten sittekust in einer guldinen keffigin. 1431, Bs Chr. ,[Der Mensch hat] dem sitich usgetriben sinen gewonlichen gruoss.' Tenst, Ges. ,Leer man ein agolstren oder sittich sprechen ... redend sy ouch im heilgen geist?' Zwingli. ,Zuo Rom hat der cardinal Ascanius einen sickusten umb hundert pfennig ... gekauft. VOGELB. 1557. ,Gleich wie die kind geleert werdend reden, also lernend die dreü sittichgschlächt in India alle reden.' ebd. ,Vögel, die wörter gleich wie ein mensch dichtend als der sickust, simulana vocum ales. Fris. Der grüne .sit(t)kust' im weissen Feld als Wappen einer Adelspartei (Psittaci), deren Trinkstube sich im Haus ,zur Muggen' befand und die in Feindschaft mit einer andern lebte, welche in ihrem Wappen einen weissen Stern führte (Stelliferi). M.XIII., Bs; vgl. Wurstisen 1580, 126; JStumpf 1 ... 7 ...1 JJRüeger 528; Leu, Lex. II 176. XVII 244. Daher ,Psitticher' (Syn. ,Papageien' Bd IV 1415) als Name le, Partei I.; Reph. 1842, 477; AHeasl, 1800, 122.

Marian Company of the Wall of the Company of the Co and sometimes of the second 1265 STR St. Holler Command Blood Stiller Wire

. S. & K. & T. Istumpt 1606. "Sikust." Likueger S. & Z. Zesa z 1737. Als Hausn. "Sifthkust" (Sitter 1879) List the chardert (seit 1657; vgl. Vog. N. & Z. W. in. H 142) und Mansterhof. Als FN. . L. Sidk-, Sikust, Sicust"). XIV/XVI., ZStdt;

Soft n.: Sud 1 (Sp. 324). Tu es über ein Fewr (A.) hass es sieden ein guten starken Wall oder S.* FWer: 1634. — Schreibung für Sutt (s. d.)?

Ge-sott n.: Absud. ,Vil Haushaltungen haben etliche Wuchen lang Nichts als G. von Krüsch und Habermähl ... genossen. 1693, HMorf 1896. — Vgl. ,ber auch Gr. WB. IV 1 b, 4126 u. und bes. Schm. 2 II 339.

sotten: (ein Ei) im siedenden Wasser (weich oder hart) kochen BG. (Bärnd. 1911); Syn. schwellen.

Sotterich -ech m.: 1. Haufe in sich gärender Stoffe Aaleer.; vgl. Soderich (Sp. 323/4). Von schmutziger Wäsche: Men lönd denn nümmen eso nen S. z'sämmenchon; wir- mer öppen schön der Zīt händ, so machind-mer es Wöschli L (Roos). — 2. Schelte auf einen fetten Menschen Aaleer.

sotteren: = soderen 2 a, suderen 2 a a (Sp. 323. 326) AAWohl. (Donat-Meyer); Bs (Seiler). — Vgl. Gr. WB. X 1, 1820, sowie sutteren.

sötterle": 1. = söderlen, süderlen (Sp. 324, 331)
AABb., F.; BsL. (so Bub.); G (so Ta., T., Wb. und lt Zahner); Sch; Z (so Glattf., O., Schwerz.). 's darf nüd strodle", 's mues" nur öppe" föüf Minūte" lang s. Z und weiterhin. Bald hät 's dem Rand nöch a"fange" s. Messikommer 1910. [Es] södderlet am Sune"schö" en fürig Trübe"bluet. SWinz. — 2. gern trinken ZBauma. — Vyl. satterlen.

sot(en), sot-, sott-, sott-, sout-: 1. soter Grav. (Sg. f. soti) und lt Tsch. (Dat. Pl. soten); PPo. (soter, Dat. soten), soter (Acc. soten), soti, sots, Pl. soten und söti GRL., sotter, sotti, sottes GRNuf. (auch sotts, Pl. m. f. sott, n. sotti, Dat. sotte") PGr. (flektiert wie ,diser'), sotter, sötti, sottes (Gen. n. sottis), Pl. m. n. sötti, f. sott, Dat. sotten GRV., sötter, sötti, söttes GRD., Pr., Sch. (Pl. sötte"), söttis GRGlar., Schs (Dat. Pl. söttne"), Schud., Tschiertschen, auch sötts GRPr. (Pl. f. sött, Dat. sötten), sött (Pl. f.) Grnuf., "sötta, sötti, sötta, Pl. sötta' ApH., I. (T.), settener, settes PAL, söüter, söüti, söütes BSa. (auch lt St.), söütes, söüten (Pl. m.) FJ., sü2ttener, -eni, "-enes" BSi., solch; entspr. solich A 1 und 3 (Sp. 785 ff.). aaOO. Attrib. Im Sg. ohne Art.; so immer bei Koll. Sü²tteneⁿ Wīⁿ han-i^{ch} no^{ch} wenig 'trüchen BSi. Sötten Tabak törff-ich nid rauchen. GFIENT 1898 (GRPr.). Doch auch in andern Fällen. Soten Purst findst nit licht GRL. Iez hör soti Umhengügeten hän! GRAv. Lān nit sotti G'scherī an! GRNuf. Mit sotem altem Plag PPo. Sötti [Fest-] Hütta han-ich denn schon min Tag und Lebertag keini g'sehn. GFIENT 1898 (GR Pr.). Mit unbest. Art. (bzw. Pl. ohne Art.). , En sötta Mentsch; sötta Lüt' APH., I. (T.). En sotti Bāben, Pl. sott Baben GRNuf. Es sotts Chleid, sotti Chleider. ebd. E" sötte" Lappi, solch ein dummer Kerl GRPr. Hör söten Tempe" spilen (od. machen)! GRL. Sott Heumänner chann-men suechen GRNuf. Imen sötten Herbst, wie-men-en sit Mannsdenken gär nie hübscher erlebt hed. MKuoni 1886. S. noch Leidi (Bd III 1085); Richi (Bd VI 166); abragen (Sp. 516); Sehen (Sp. 540). Vor Adj. En sü²tteni bravi Frau BSi. Um en sötten guetmüeten Mann und trüren Vater geid 's erschröckenlich übel. Schwed.

(GaSehs). Präd.; vgl. frz. tel. Min Noamo: sotten und sotter PGr. Das ist soutes, das ist so FJ Subst. Mit-men Sötten, hed-er [Goliath] g'meint, chemm-er licht fertig. Schwzd. (GRSchs). Nebert Söttner wurtes-mer wind und wē. ebd. Sötten [solche Mädchen] gibt's nit uf den Gassen GRSch. Bes. im Neutr. Sg. Za Glück und Segen füeri Sötts nid. Schwed. (GRPr.). Üns war jez Sottes nit z' Sinn chon. JJörger 1910 (GRV.). Das ist Sottes! Ausdruck des Unwillens über eine Handlung, ein Vorkommniss GRNuf. Mit ,etwas' , Aswos Settes muass ['s] sin, deve essere qualche cosa di simile' PAl. Eppes Sottis, so etwas; nut Sottis, nichts dergleichen GRV. - 2. Adv., sette, in questo modo' PAl. , Dos is woul as Wunder, dich setten z' g'heirren reidun, parlar così PAl. Setten lon, desistere. ebd. S. noch ver-narren (Bd IV 784); er-sorgen (Sp. 1307).

Aus ä. sö-(ge-)tan, so beschaffen (s. d.), durch lautliche Schwächung vor dem Starkton (in attrib. Stellung) und tw. daran anschliessende flexivische Umbildung. Das unbet. -an wurde zu -in reduziert, wie es noch vorliegt in den dreisilbigen Formen, ausserdem in den zweisilbigen auf -e (-a) für Nom, Sg. m. und n. und Nom. Acc. Sg. (= mhd. ,unflekt.' Nom. Sg. sogetan bzw. Pl. sogetanfel) und auf -es (auch -is, soweit dies nicht auf Angleichung an solis Sp. 785 beruht) für Nom. Acc. Sg. n. (= mhd. sogetanes). Die Identifizierung des Ausgangs -e (-q1 im Nom. Sg. m. mit der gleichlautenden st. Endung < er (vgl. auch sottes mit weles ua.) führte dann zum Anschluss an adj. Pron. wie weler, diser usw. In der 1. Silbe ist der Vok. meist gekürzt; der Umlaut stammt entw. aus den Formen mit i in der Endung (s. o. die Angabe aus GrV.), oder ist von söttig, sölich übertragen. Das auffällige sou- (woraus in BSi, regelrecht su2-, gekurzt su2-) kann nur durch Kontraktion aus so-ge- (bzw. a. so-gi-) erklärt werden; o allein hätte in den betr. MAA. oe bzw. ue ergeben müssen. Ausserschweiz, Parallelen zu der Entwicklung des Wortes s. bei Gr. WB. X 1, 1407. 1818, ferner unter wett(en) < wie getan. Das Paradigma ist vielfach unvollständig, zT. auf wenige Formen beschränkt (in FJ. zB. nur söütes, söüten bei ältern Leuten; vgl. auch B. I 149) und wird durch die entsprechenden Formen von sottig (s. d.) ergänzt, das übh. im Vordringen begriffen ist (in FJ. sollen die jüngern Leute nur noch Formen mit -eg brauchen) und auf weitem Gebiet die ä. Bildung bereits völlig verdrängt hat. Zur Bildung des Adv. vgl. solich (Sp. 785).

sottig GlObst.; SchwE.; Now (Matthys); W (so V.); ZKn., söttig AA (so F., Leer., Zof.); ApI.; B (so auch E., O.; auch schon lt Id. B); GL; GRD., Mai., Nuf., Pr.; LE.; GA., SaL., Stdt, W. (soutig); SchSt.; aSchw, E., Ma. (Hengeler); S (Schild); UwE.; ZO.; St., settiq AAF., Leer., L., Ruedert., Zof.; BsL.; BE., Gr., G., M., R., Si. (gegenüber sü²tte, sü²ttig vordringend), Stdt, lt Zyro gegenüber sölig mehr städtisch; GL (Leuzinger); GRObS. (selten); L; S; Now (Matthys); W; ZG; ZKn., O., Russ., um Wth., söüteg FJ., sü²ttig BSi., vereinzelt eⁿsöttig (s. Schatt-Gadem Bd II 120), eⁿsettig L (Ineichen); ZO. — flekt. -iger, -eger: = dem Vor. 1. aaOO.; gegenüber astig (Bd I 504), sëlbig, sänig auf das Nähere weisend Ap; Zg. In Korrelation. Frilig gibt's eso [gottlose] Lût, noch settigi, wo-men 's nit glaubti. Brei-TENST. S. noch Bd V 1038 o.; Bd VI 1222 o.; Sp. 161 u. Söttige Leckers-Buoba, die si der Tüfelskunst bedienind und vo euserm Herr Gott abwichind. Göldi 1712. Gew. ergibt sich die Beziehung aus dem Zshang. Mit best. Art. Das söttig Holz ist rar. Anderl. 1852 (Gl). Di settige" Wide" sind Nüt nutz AaLeer. Dört obe" isch Einer, wo die Settigen richtet. JHofst. 1865. Ohne Art. bei Sg. S-s Zûg. Nieme' hätt-im settigs [Abzûg]

a'ar", Thers, von luk U. In Prat (III B am las as Ach JHonegger ... bekenn ... sötlichs von Wetter W Sagen Mit abest, Art (in Plan, Art) En se Mari, en sa Zer; set du co. Le have in it setting Anger and Liv. Setting I a strong chonner anders zweet Psl., Sett je In the range har noch kana gischt, ebil. S. roch E. V (4): 1309 u.; er-rinnen (Bl VI I 109); reschen (Bl VI II) selben Satze an verschiedenen Stellen. Auf sitt in Kilben giebt's sottigen Ablass, Siraww. 1814. S. n. o. Bd IV 2014 o.; vgl. Sp. 786 u. Präd. Isch-er [zB. ein vermisster Hut] en setting gisene B (/via) Es est sottigs commal, es verhalt sich so, la would W. Es ist eimmel jetz settigs, es ist nun mal so BR. Von Al. En settigi alti Chu'derfrau B (GZur. 1902). Settig schoni Sache" B (GStucki 1897). Ine" set gentraroun Ujzug, Breitenst. Subst. En Sec, si, oft in I dec. 1 m. hautig auch in verachtlichem Sinne Ax; B; ZO, E! Settine" [naml, einen so tichtigen Knecht ubercharsch grad vinist nummer 144. Setti jer selit-nen usin i hoven BNiederried b/Ringg. Ne" Settige", wie Benz Eine" ist, überchumen-ich geng noch. CWeibel 1885. Settignen, het 's der Schulmeister 'duecht, soit-me" 's me' 'em Steinfass chonnen inschütten. SGFELLER 1911. S. noch er-sorgen (Sp. 1307). Sottigs chan" Eins erteippu" WVt.; ähnl. BG. Was ist auch Settigs, was soll Das heissen? ZO. S. noch Sp. 71 u. 140. Heenahe" Berr chunt Nut Settigs fürber! Ausdruck des Erstaunens, der Befremdung BG. Gleichbed. Nein (aber) Settigs. BGr., R. Nein aber Settigs, wa chunst du grad so uf cinmal har? BR. Pleonastisch so s.; s. Sp. 21. So Sottige" gibt-me" kein sellige" Pfosten. Gotth. ,So ein Söttigen finden ich, wo ich hingahn, alteres B Lied. Gelegentlich im Wortspiel mit süttig (gespr. -ö-): Einen Knaben, der vor unerwünschten Hörern mit den Worten Mer [wir] hand nid vil Hömmli den Haushalt bloss stellte, wies die Mutter zurecht: So, worum häm-mer denn eso nen s-i Big [naml. schmutziger, gärender Wäschel unden im Chasten inn? AaTag. Vgl.: Die Vorderländer spielen mit diesem Worte [söttig ApI.]. das mit sieden (silden, sod) etwas zusammenklingt.

Vom Vor, ans gebillet we setanig' (s. Gr. WB, A 1. 1818/9) von ,sotan'; vgl. asig (Bd I 504), sonig (Sp. 33) and best metig (metter). The Entran land in an < and ist, abgeschn von den allg, entrumlenden MAA., a.s. lens Einfluss der relativen Schwachtenizkeit die erkanen; vz. auch with neben with Sp. 785). Za week, we the value Anm. zum V.a. Die Neutr. Sz. is dzish, is twish in spitere Abschriften von ZRheimmer Rechtslenknahern von 1464 mit Anf. XVI. (bei Schaubg Rq. I 151, 154) sind sicher irrig: es steckt eine Abkürzung von "soziertans" lahinter (1), Originale sind verloren).

söttlich söttlig ApK.+ (T.), settlig ApH. (T.); B (nach einer Angabe); SchwE.; ZKn.: 1. = dem Vor. Settligi War; settligs G'mües ZKn. (Schnebeli). ,Das sich die schaff wirs vor sötlichen hirten fürchtend dann vor wolffen.' GYRENR. 1523. ,Als kuntschaft gestelt und sy [die Zeugen] sottlich reden nit ghört. 1572, GR. Vor Adj. Van settligem tummen Zug ZKn. (Schnebeli). ,Ist wunderbarlich ding zu sehen von aim settlich grosen dier [näml. von einem Kamel] als das ist. Stockar 1519. Ain settlich gros wassar. ebd. 1520/9. ,Wele Gott, das sy [die Herren von Zürich] vier wochen nütz anderst es[s]en müestend dann sötlich verdorben korn. 1530, Z RB. - 2. = solich A 2

mir, ouch mit miner hilf beschechen sin. 1 3, Aran ALUN COLLEGE DE CONTROL CONTROL DE LA STOCKAR Soul, he had a second to the cried in the ankomen." To a Smill of R. gleren for the Countries of this set-1. Oktober and extra the first Kindle of the Control of the Con

Soften; in a 41A (a H) Soften un 11' sont, unter der Überschrift ,Es ist Alles gar. Sprww. 1824 (Ap). -Z Name of National All Associations of the National Association (National Association (Nationa Association (Nationa Association (Nationa Association (Nati

Sottisen Pl., in ZRiesb. Sotti'sen n.: 1. Dumm-Let u. humber, have street a ZI set. So lound ail Sengarbt. Land es Sen methen, comen laring Losen Street is spieler. ZR, is s. 2. Universer anotheren, Shirling iten Is: B: S: In. /. Somewhen; such Son to note in some Va Don lan mer being Sen merelo ! Ad merieper Samerel , Bal Z. With Sentations. 1895). S. R. H. BHI 788 u Val. to , WB, VA, 4821. In the constant we will be the constant to the

Söti f.: ausgeschüttete Flüssigkeit auf dem Tisch. dem Küchen-, Zimmerboden ScuHa. Du hest en S.! zu einem Kinde, das seine Kleider am Brunnen oder Bach stark benetzt hat.

Versily had 8 ft. 8, 317 , 327, and Source Alcheonsees Aak. Hieler he of so the fer Soon, Stelle an or Vine bei AaKl., ,Söten-Zelg' AaKobl.

Satt m. (It AHeusler in BsStdt f.), Pl. Sütt, Dim. Suttli: 1. a) = Sud 1 (Sp. 324) Bs (It BMeyer und Spreng); GRNuf., Ths; SchwMa. (Heng.); St.b (mehr als Wall). Es Fir, das auch für 's chältist Bluet zu S. und Wall chount taure". PHEN ., 1830; vgl. b s. Wann dan der Weber hat das rohe Garn bekommen, da wird ein heisser S. zuvorderst vorgenommen', dh. es wird mit heissem Wasser übergossen. JWETTER 1642. En S. në" uä. Lā. 's noch en S. në", noch einmal aufsie len GirNut. Lass es sieden einen guten Sult. ARZNEIB. XVII./XVIII. ,Kütten zu erhalten, lass sie einen Sudt im Wasser tun [usw.]. EKönig 1706. ,Lass es etliche Sudt tun.' ebd. ,Lass [es] nur einen Sult tur? Z.Kochb. XVIII. XIX. D's Wasser im S. han, siedendes Wasser haben GRNuf. ,Den Thee im S. angiessen' Bs (Spreng). ,Das Salz muss im Sudt daran geworfen werden. EKöxig 1706. [Man] hänget das Bündelein mit den Kräutern im Sudt darein.' ebd. by units, a in me m Second, it vollens shareless BsStdt (BMeyer). - B) Aufregung: Inneren S. sin, zeistig errege sein Bestilt (Alleusler), den utswallen g als Ausdr. des Selbstbewusstseins): O Schwizer Höchmuet, duck-dieh base ... ō stigt 's in Chopf und tribt 's im S., se gang uf Goldau, gang go" chnûwe"! Schwzd. (SchwMa. It Bruhin); vgl. Sud 1 (Sp. 324). - Y) ,tüchtiger" Rausch Bs (An. ad St.). Er het en S. - 2. and 2 AAF., Leer.; APK.; Bs; GRS., Sculms; TH; Z, von Wasser bzw. solchen Dingen, die im Wasser gesotten werden, wie Fleisch ("allg."), Kartoffeln, Würsten (Z), Wäsche (AAF.), im Dim. von Kartoffeln GSa. (s. Sp. 1033 o.), Erbsen ScaSt. (Sulger). Von Bier Bs, beim Schnapsbrennen TH. E(n) S. übertuen; es ist e(n) S. ob. En S., 2, 3 Sütt machen, zB. zum Bügen (Bd IV 1071) eines Fasses, zum Brühen eines geschlachteten Schweines APLb. ,Die drei Südt [Holzwasser]. ARz-NEB. AVII. XVIII. Mit einem Suit Biers. Bs Mand. 1774. - 3. = Sud 3 (Sp. 324) G.

s., Vers Lassier's Prishert × ≠ ren.

1 - S. Sielen über den Gefassrand hinaussliesst. Uneig.: ,Hass ist der Schaum des Zorns 1 1 sternig sind der U. des Hasses. JJULE, 1727; vgl. über-sieden I (Sp. 314).

Hafe " -: kochender Inhalt eines Fleischtopfes GR D., Pr.; vgl. H.-Suppen (Sp. 1238). Hest en H. über?

Lim-: eig. ein Sud Leim; scherzh. Bezeichnung einer bestimmten Abendgesellschaft Bs (ASocin); vgl. I .- \ rier (Sp. 316). - Magen -: = M.-Sod (Sp. 319) L. Schwin-: so viel Schweinfutter, als auf einmal gekocht wird GrSchs; s. Ge-füeter (Bd I 1139).

Sutteⁿ f.: = $S\bar{o}d \ 3b$ (Sp. 317). Wer da das wasser in die agker laut gan, da sutten sind, das es über die dritten furi gaut [verliert sein Leibgeding]. 1475, Weist, (Erbrechtssatzung zu GAltst., Marb., Bern, und Balg.); wiederholt 1633, JGöldt 1897. - Mhd. sut(t)e f.; 92. S. 1. - H. 536; Gr. WB. X 1, 1819.

sutteren AsZein.; Bs: GLH.; GRMal.: GWe.; SchHa., süttere" GL; GRD.; ZO., 3. Sg. Præs. und Ptc. -et: 1. a) = sotteren (Sp. 1471), unter Geräusch langsam, aber anhaltend kochen, sieden, zB. von Wasser, Fleisch, Kartoffeln Bs; GL; GRMal.; ScнHa. (bes. v in Trester beim Schnapsbrennen). - b) = suderen 2 b 3 (>1...:6), ,in kleinen Bläschen ruckweise hervorquellen" GRD, und weiterhin (B.). - 2. aus Unzufriedenheit (zw. den Zähnen) murren, brummen AaZein.; Bs; G We.; ZO. (Dän.), vor Unmut und Zorn zwischen den Zähnen murmeln und brummen wie ein Kessel im Sode' Bs (Spreng), ,brummen, ehe man anfängt zu schimpfen' Bs (nach einer Angabe). Syn. futteren (Bd I 1135). "D' Mueter tuet immer s. und muttere" Bs" (wohl nach An.). - 3. unwohl sein, bes. von allgemeiner Mattigkeit, Rheumatismen ZO, (Brunner).

Vgl. Gr. WB. X 1, 1820 (unter ,sottern'); Martin-Lienh.

umen-satteren: halb krank umherschleichen ZSth. - inen-sutteren: ,einsinken, in Sumpf, Kot, Schnee, auch übertr. hereinfallen' BsStdt (AHeusler). - ussersüttere": hervorsickern, so Wasser aus nassen Schuhen, aus Riedboden, aus einem Riss des Brunnenstockes, Wein am Spund des Fasses GRD, und weiter-

Sutteren f.: ,Plaggeist GBuchs. En müedi S. Sutteri Bs, Sütteri ZO. - m.: brummiger, griesgrämiger Mensch Bs; ZF., ,ungeduldiges, unzufriedenes Kind ZWald.

Süttereⁿ f.: = $Suderen\ a\ (Sp.\ 330)\ ApK.\ (T.);\ G$ We., Widn. ,Eine bare S.', von einem Geschwür G William A.s. Ortsu, Ap. als Hausn, TwE.

sütterleⁿ (bzw. - \ddot{o}^{l} -, - \dot{i} -): 1. = sötterleⁿ (Sp. 1471) Bar . Br : GL; GRMain Pr., Rh., Ths; GBuchs, Ms. Sa., Wb.; "Sch"St.; ТнМй.; ZO. 's mue" blos all e"weng s. [darf nicht stark sieden] THMü. - 2. leise jammern, murren, abgebrochene leise Tone von sich geben, als Zeichen des Unbehagens, der Unzufriedenheit BsLang.; GBuchs. Was hesch denn allewil z's.?

füren-: hervorsickern; s. Türggen-Mues (Bd IV 494).

süttig (bzw. -o'-, -i-), in Now auch g'sittig: 1. siedend ... A. Ar. Bs; B tw. (an G. dafür chochig);

s h h io . I Angaba J Gr.; Gr.; L.; PAL; G; Scu; S; Tu; Uw; Z; Sr.; wohl allg. Sen Anken: set Suppen, ses Wasser. Sei Laugen BsL. (Breitenst.). (G)sittigi Suiffi Now (Matthys). Desglich das houpt des grossen Crassi wart gefült mit s. golt und bly,' wohl 1514, Z Neuj. St. 1879. Ach das ... die fräfnen gleich wie das wasser vom feur s. wurdind!' 1530/48, Jrs. ,So man den hecht sieden wil, sol man den in s-em wein übertuon. MANGOLT. ,[Das Murmeltier wird] mit s-em wasser gebrüeyet wie ein sauw.' Tierb. 1563. ,S., fervens, fervidus; s. wein, fervefactum vinum; s. machen, ze sieden machen, fervescere. FRIS.; MAL. ,[Die Feuersbrunst] was entstanden von s-em anken, mit dem die köchin nit bhuotsam gnuog was umbgangen. Mal. 1593. Ward der Tunersee ... dermassen so heiss und s., dass er ein ganzen Huffen gsottner Fischen heruss an das Land warf. JJRTEGER. , Heisse, s-e Wasser. JRLAN-DENB. 1608. ,Doch beschüttet er die Säuen zuvor mit heissem (s-em) Wasser. Spleiss 1667. , So das Wasser s. ist, so bäye den Fuess darob. ARZNEIB. XVII./XVIII. S. noch ver-sieden (Sp. 315); samenthaft (Sp. 916). Mit verschobener Beziehung: ,Tuo treubelbeere ... in einen s-en hafen. Vogelb. 1557. S. und brüttig; s. Bd V 1007. Adv., bes. in der Verbindung s. heiss AA; AP; Bs (auch It Spreng); B; G; S; TB; Uw; Z. Trink doch din Milch nud so s. h.! ,Sittig heiss brannte [die Sonne]. Now Kal. 1907. ,Der wüeterich [liess die Märtyrer] in das s. heiss öl setzen, HBrennw. Chr. Tuo sy in ein s. heiss wasser.' Vogelb. 1557. Gar s. heiss, uber die mass heiss, præfervidus; s. heiss machen, zuo sieden machen, de-, infervefacere; s. heiss sein, infervescere. FRIS.; MAL. , Ein Strom da [auf Cuba] für fleusset mit Waal, der s. heiss ist gahr von Brandt. HRREBM. 1620. ,Ein Brunnen wirt gefunden do [in Libyen], der Tags eischkalt, Nachts sütich heiss.' ebd. ,Nim kalte Milch, mach sie s. heiss.' Z Kochb. XVIII./XIX. Von der Körpertemperatur. [Die Gäste mussten essen] dass 's-enen glich der s. Schweiss het chönnen üstriben. Breitenst. Es hät-mer mīns Bluet ganz s. in's G'sicht g'jagt. Schwed. (Z). Es ist (wird)-mer s., heiss, bes. infolge von Erregung GLM.; ZO. Ich han g'seit ... iez war-ich fro, wann-ich us dem Chräbel usse" war, es werd-mer nāch und nāch glich en chlein s. CSTREIFF. S. noch rein (Bd VI 989). S. heiss. 's ist-mer s. h. den Ruggen ab (über den Rüggen aben) g'loffen AA; B. S. h. isch 's-em in Chopf g'faren. JREINH. 1904 (S). Es wird-mer s. h. Ap; Bs; TH; ZO. 's isch-mer schwümperig worden und sittig haiss Bs. Es macht dem Hansli s. h. EEschmann 1911. S. noch Bd I 890 o.; chirsi-rot (Bd VI 1767). Glühend (vor Zorn): ,N. ging [nach dem Streit mit seiner Frau] gsittig h. vor Täubi unters Dach hinauf. 'Now Kal. 1899. — b) uneig., glühend, brünstig. Ich han auch g'meint ... ich mög mīns s. Herz verenthan. Feierab. 1860 (Schw Ma.). Ein heisses Feuer einer s-en Liebe Gottes.' JJULR. 1727. ,Ach, dass euere Gebäter je länger je heisser und s-er würden! ebd. 1731. E" S-er, ein feuriges Temperament Aa. - 2. steigernd. Es hätt es s-s Donnerwetter abg'setzt. JRoos 1907 (L). Du s-er Unflot! AP. - Mhd. suter.

siben -. Nur 's ist s. und acht Mal heiss, siedend heiss Sch. Es ist-mer s. worden, angst und bange. ebd.

suten BHa. (suten); W ("suten", nach andrer unsichrer Angabe sutten), Ptc. -ed BHa.: "nähen W", inshes, fluchtig, schlecht mahen, flicken Blfa., W. Labtertigen, abkanzelt ZFeLi., O., W., i. e. Purch. Syn. schnurpfen; withen; zurr fen. Dem Buch es Par Hosen s., en Bletz uf d' Chinen e s. Blla.

Alid, 'sut a great les aspendents , N. C. as compages tabululamic documents of 1 s. 2 detection. mit Su'en II (Sp. 798), Sir J. Sp. (43).

Sûter m.: 1. "Einer, der nahen kunn Weit vol. das Vor. - 2. Schuster. ,Der rat ist ouch uberein komen, swele's, der nuwe schub mathet, das ouch der nút wan núwe solen sol inslahen von eime stake bi 1 lib. äl RB. Die suter Zurich, 1330, Z. Entwurf des Zunttbriefes der Schulm achern; laruber als Korrektur ,schuomacher. Die rete sind uberem ko men, daz man die suter, die alt schnoch mathent, so! lassen bi ir rechnung ... beliben. 1341, Z StB. ,So im ez der kung enbutet, so sol dez herren amman an offennem market nemen, dem herren ze nutze, eins menschen schuohe von iegelichem s. nach dem bester, welhu er wil. F Handf, (Ubers, von 1410). S. noch Bd IV 1608 o. Neben , smder: , Enhain antwerchman, ez si snider, s., schmid oder weber. E. XIV., ThDiess. StR. Neben ,nater': ,Nach den s-n man hie vint von den natern ouch geschriben. Schachzabelb. Als Zunftgenossen der "gerwer" (vgl. unter Süterschaft): "Dar zuo setzen wir, das man ierlich zem zwolften tage fünve nemen sol, drye suter und zwen gerwer, die dis einunges bi dem eide hüeten und pflegen.' Z RBr. Darnach sind die an sich undeutlichen Stellen zu beurteilen. ,N. (der) s.4 1278, Sch; 1297, Bs; 1312) 1466, Z; 1389, B (,sutter'). ,N., der s. und der schriber. 1407, G. . Schenkinen des wines ... den metzgern, sutern, smiden ... 1448, B StRechn.

2 = ah l, sutari, mhd, sutari m., sanzobil let aus lat, suto . vgl. Schm, 3 H 344. A's FN, verbreitet (in ApHer.; B Sath., in BG, auch Zu'ter, mit dem Hausernamen Ps Su'te das, in der Form ,Sutershaus' schon bei Len, Lex.; der Anl. Zaus dem Gen. d'e Saltere). Über die Verbreitung in ä. Zeit (auch in der lat. Form ,Sutor') vgl. ASocin 1903, 535/7; Leu, Lex. XVII 780/6. XVI 120 (,Sauter'); 1534 trugen von 12 Bauern in ZAft. 7 den Namen "S." "Der dt, den man nempt Bur S. ... sin sun Brosi S. 1541, ZRB. In der Zeit des Aufkommens der FN, als Name mit lein syn. "Schaomacher" weekselnd: "Heinzen Schu macher von Glarus ...', nachher: ,dem egenanten S.' 1396, Z StB. Vgl. auch "Jos. Schuomacher von Kussnach hut geswern; hab er Hans S. schuomacher icht anzesprechen ... 1418, ebd. Im Dim. Sutterlin' BsL. (Suterlin) XIII. XIV., WSuterli von Stettheim bei Riehen. 1413). ,Hensly (Haus) Süterly. 1421. 1424, AaB. ,Aueli Sütterli. 1462, ZRB. ,Cuoni Süterly. 1478, AaKl. Ortsn. ,Suter Sch; Schw; Z. ,S.-Acker Z. ,-Matt' Aa; Z. ,-Boden' G, ,-Stein' Gl, ,Sauters-Wies' Th. Sat bing (Schriftform Sutember2) Zsth. wish lissim as S.-Berg, Sutern' Schw. Süterlis' Ap.

Halb-. Nur als FN. XIV. XV., L; s. Bachtold, LG, 197. - Eig, wohl Einer, der nur zur Halte inelau einem andern Beruft den Beruf eines S husters ausubt,

Bloch. Nur als FN. .N. des Bl-s knecht. 1431. ZRB. ,Bl., schuochmacher. 1434, ebd.

Vgl. Leu, Lex. XVII 780: ,Suter. Ein Geschlecht von verschiedenem Herkommen in der Stadt Zurich, aus wel der ... Bloch und Hans unter den 60 segenannten Bocken ... gewesen."

Schueh- s. Schuechter, Schuechzer.

sûteren: ,streng und ungeschickt an Etw. herumarbeiten', herumpfuschen SchwE.

ab-, in ZFehr, auch -u-: mit barschen Worten

walken, tuchtic or ittely, zacor / Li, W.L.

Sater chaft to the Z. / not be Genter und Schuhmacher. "Ist, daz ein gast versnitten solleder martiert and his verkoutht, her have regelishem point then size wen then size zonen ben getwein und den sittere iz stin in in si Z.R.Br. upitere Man I; and noch mehrte m. 10 8 gat merster Hourtler von ber s. 1410, Z. Abp get ne at 1487, ebd.

Satschig) -- sutschig).

Sitsch in Weiter apper Pl' .

Setsche" f.: , Wassereimer zB. am Sod' PPo.; TB A street, some property of the contract of 13 250

sotsche 181, satschipt Gil., satschiet Gietnur. D., Kübl., Pani, sotschge" GreJenins, Pr. (so Pani, Schs, Schud.), Sch., Tschapp., Wiesen; GSa. - 3. Sg. Pres, and Pte, -it (wohl meist urpers) salen (Sp. 1323), anoon, auch von einer schlecht gereinigten Labanspfeife GRP1. Er ist tragnasse giser ar i i den Schuchne" hed 's-me grad q sotschet (ixl). Ver N. 655 part of fellow Sec.

"Sötschen Pl.: Schuhe voll Wassers, geschmolzenen Schnees, wohei jeder Tritt ert at als wie ein Butteriass GRA."

Sötschgi f.: dünnflüssige Masse; scherzh. von Butter, Fett zum Kochen GRPr. D's Chochen brücht S. SCHWID, (CirSche).

Abend-Sötschi GRA., -Sötschgi GRSchs: Niederschlag, schlechtes Wetter; in Wetterregeln. Aban Irota Morgentôti, Morgendrôti A. GRA. (FStaub). Obendrôti Morgendschöni, Morgendröti Ö. Schwed. (GRPr.).

Saw, sew, siw, sow, suw,

Sawa'tten f.: Ohrfeige, Maulschelle AAF.

Fig. scate to Bereichning einer adatus, her by z l strute (Nal. res dei Latti (s. v.); darch Silla i mitti) den Phones a care what well done I who were a large to por al ent in Schwenzer in the politicias Ser. Heere (b. 8), 1993 Colored Francisco Liter Comment Comments The Health of the state of the Both of the I was a comment of the state of some in the state of the In andrer Bed, by Martin-Lacid, H 281; For any 450s.

ab-sawatten -sabatten BE., -sarwatten AaSeet.; B: abprügeln. Syn. ab-schmirwen, -schwarten. Wosch iez, du Blotz i' Wart, de no i' a. Scheller 1911. us-sirroutte", ausprugelu Aal., Syn, as schmaraer ver-surveatte" AsSchoftl. (auch - santtschon, Suler.: SSchön., in SB., NA. nach einer Angabe -sarvare: verprügeln. aaOO., auch bildl.: mundtot machen, zB. durch schlagtertige Role Ass Latt. Syn. ver-substen (Sp. 692). Den häm-mer versarwattet!

Sawuscher (T) šawū' šer m.: eig. Bewohner von Sawas in a I is mas, einem Weiler zwischen GRI is und GRCazis (jetzt in Schauenberg umgetauft). Appellativ. Er ist en Ts., unzuverlässig, ein Mann ohne Wort GRThs. Er es ao en 75, van un ordentlichem Ausseine ebd. . . . Webs, with there in Krbmaderr, Kesselflickern, vagierenden Bettlern bewohnt.

Se Jan. -.. -a, -ca m., Pl. unver. As (seltener); 1 A. Dr. S. Remerk In; Z. Sew wer, - (bzw. -ei-usw.) Almana, H., M.: FJ. Sana and Sat; GrPr.; PAL, s PGC (BSG, VI 161), Sc co Aa (vorwiegend); LG. A CONTROL Sejen Now, Dat. Pl. in As; BM. auch See . Drag See wh BBr., Gr., Ha. (lt ld. 1729), Seiwher It 11. B Soul), O. (It Zyro Souwli); W (Sewji), sast motst Sch, in Now auch Schli, in ZBauma a. l. Serede, in WVt. Sewi. 1, a) wie nhd. der See; 1 l. für stehende Gewässer kleinen und kleinsten Um-einen bestimmten See im Munde seiner An- und Umwohner (zB. Jen Bodensee in ArHer.; GF.; TH tw.). De S. bluet; s. Bd V 52 und vgl. Sew-Bluest (ebd. 178); Rust (BI VI 1528). Es nimmt den S., s. Bd IV 728 u. S. auch brüelen (Bd V 592). ,Die sew, wyger und bech. 1416, Z StB. , Der see, still wasser, stagnum, lacus; stiller see, mite stagnum.' FRIS.; MAL. Von den stehenden Altwassern der Reuss bei Aalunkh .: .Ist ouch ze wüssen, wenne daz wasser ussgat, so mögend die fischer den fischen nachjagen, als verr sy mit schalten gevarn mögend, und sol man daz nieman weren an allein in den rechten sewen, XIV., Arg.; s. auch Absch. I 192. ,Uber s.' ,Fuerte er die [gestohlenen Kleider] über se [den Bodensee]. 1490, Z RB. S. noch Bläteren (Bd V 203). ,Ze s.' ,Es soll ouch kein weidman durch das ganz jar weder am zinstag noch donstag ze se faren mit keinem zug. 1559, ZGreif. RAA. 's hät Wasser under allem Win,, wo den S. ab chunnt Z. Es ist nüd in'n S. g'fallen, nicht verloren. ebd. Das war rein in'n S. usen g'heit (g'rüert), rein weggeworfen (zB. wenn man einem Prasser Geld geben wollte). ebd. Er hät 's wie 's Hotzen Chälbli, wo hät welle" über de" S. ine" go" Wasser trinke" ZZoll. S. noch Loch (Bd III 1017 u.); Rīn (Bd VI 994). Wetterund Winzerregeln. En Is im S. chost Reben und Lut THUntersee. S. noch Reb (Bd VI 50 o.); Rin (ebd. 995); ver-süffen (Sp. 353 u.). Im Kdld. Alti Wiber (alti Gäns, chlīni Buebe") und Ente" (Tante"), si schnäderend (schnatterend, schwaderend) über den (uf dem) Sē (Schnē), si streckend d' Bein in d' Hôchi und machend (ruefend, singend) Būtelihē (Budeli-, Buderi-, Jūpehē) Aa; LG., H., Stdt, Wigg.; GWb., und wenn-si wend vertrinken, so rüefend (chrajend, schreiend)-si juhē (6 we) Bs; Scu; ZThalw., Wth., mit verschiedenen Varr. AA; BStdt; GL; GT.; TH; ZWülfl. Abēcē, d' Chatz lauft (göt, rännt) über (d)en Sē, und der Hund (lauft) über (d)en Bach (über den Acher), und wenn-si z'sämmen chömend, so sägend-s' guet Nacht (müend-si den Buggel voll lache") AsoKu.; ZEls., mit verschiedenen Varr. AA; AP; G; SchStett.; Th; ZBendl., Sth.; s. auch nachrännen (Bd VI 967) und vgl. a be ce (Bd I 1). Fürio! der S. brünnt; s. brinnen (Bd V 639) und vgl. Surer (Sp. 1286). Müsli, Müsli über dem Sea, wenn-ich di wissen Zänli g'seah, muescht en Pfand, Pf., Pf. gin (man kitzelt das Kind zuerst über dem Rock, dann über dem Unterrock und zuletzt am nackten Knie) GBuchs; vgl. dazu Chrüseli II (Bd III 863). S. noch redlich (Bd VI 579 o.); Ror (ebd. 1227); rot (ebd. 1747). Zaon Sēli, im Kinderrätsel als Bezeichnung der Augen; . Rībi (Bd VI 67 u.). Im Kinderspiel; s. Rīn (Bd VI 996 o.). Im weitern S. von jeder ausgebreiteten grössern Menge Wasser, Flüssigkeit übh.; vgl. Sumpf (Sp. 992, dazu Sp. 1257 o.). 's ist Alls éi(n) S. (g'sīn), bei einer Überschwemmung AA; AP; G; TH; Z. ,Es

kam gros schwer wetter mit regen und hagel und gros wasergusina ... und zerras die strassen das wasser dumendum, und was da was, was ain sieg. 1521, STOCKAR 152019. 's ist en ganzer Se uf dem Boden (Tisch), von verschütteter Flüssigkeit, ausgeronnenem Wein usw, ebd. En Sē machen, pissen GoT. (Kdspr.). b) Anteil an einem See als Fischereigerechtigkeit. JN. verkauft] sinen S. am Meggen-Horn gelegen. 1540, Ber. 1868. — c) übertr. auf das an einen See grenzende Gebiet und dessen Bewohner. "See' oder "Seebezirk", einer der politischen Bezirke von F (am Murtner See) und G (am obern Zürichsee). Der Se [die Gemeinden am ZS.] hät ang'non, ein Gesetz in der Volksabstimmung Z. Da enbodend min herren dem see und denen von Höngg, sy södind ... A. XVI., WALDM. (Höngger Bericht). Also zog der ganz Zürichsee mit irem ganzen anhang gen Zürich.' ebd. ,Der Bott am See'; s. Bd IV 1883 u. — 2. wie nhd. die See; vgl.: ,See nobis est lacus qui ex fluviis colligitur locis humilioribus, præsertim iuxta vel inter montes. Aliis vero Germanis, præsertim maritimis, vel mare (quod nobis est Meer) vel stagnum marinum significat. KDGESN. ,Underwegs [auf der Fahrt nach ,Cochin'] ein gute halbe Stund von Land ab ligt ein Felsen im See, dahin unser Admiral mit einem Schalupp fahren liesse. AHERPORT 1669.

Alul, seta) (Pl. semi, gew. sema), mhd. se (Pl. seme) m. (f.). Vgl. Gr. WB. X 1, 2807 ff.; Martiu-Lienh. II 316. 317 (Seb), zu den RAA, auch Wander IV 487/90. Das stammhafte w (bzw. das daraus entwickelte b im nördl, Gebiet; vgl. dazu eweg Bd I 609) erscheint ma. im Auslaut nirgends mehr; aber isolierte Formen wie die Ortsn. Sew n. WVt. (BSG. II 102), Seb ZBül. (amtlich ,Seeb' und ,Seew', urk, Formen bei HMeyer 1849, 38; in der Nähe das "Seeber-Seeli'), die doch wohl urspr. Dative Sg. sind, zeigen, dass das Fehlen des w (b) in den mhd, noch zweisilbigen Formen auf analogischer Übertragung vom alt einsilbigen Nom.-Acc. Sg. beruht. Das je einmal bei Edlib. (,ein seltzam wurm ... schwam uss der sew' 219) und bei HBrennw, Chr. (,ein merkliche se' I 267) auftretende Fem. muss ein Fehler sein, da beide sonst nur das Mase, zu kennen scheinen. Sicher affektierte Nachahmung (viell, von Klopstocks Ode ,der Zürchersee', die in der ältesten Fassung das Fem. gebraucht) ist das weibl. Geschlecht in Helv. Kal. 1783, 127 ff. (,die See'; ,die Zürich-, Obersee'; ,die' und ,der Bodensee'). Das Dim. Sendli ist gebildet nach Fällen wie Bein, Beindli; vgl. Ein(d)li (BJ I 13). - S. in Namen; oft auf abgegangne Seen sich beziehend (vgl. über den Rückgang unsrer Seen in den letzten Jahrhunderten HWalser, Veränderungen der Erdoberfläche im Umkreis des Kts Zürich seit der Mitte des 17. Jhts. Bern 1896, S. 19 ff. a) als einf. W. in Ortsn. (nach GL. V 464 etwa 60 mal). Im Sg. ,See' Bs; B (öfter); GrPr.; Zg; Z (öfter). Sēw, Sēb (s. o.). ,Ob S. UwLung. (,ze Obersews.' 1388); dazu ,Heini Obsee.' 1386, Ndw. ,Ob dem S.' GrD.; Sch. ,Am S. AaBirrw.; GrSch.; LMenzn.; ThScherz.; Z. ,Im S. Aa; S. ,Vor dem S. G. ,Hinterm S. Blauenen. Beim S. BGr. (bim S.; ,zem Sewe. 1354; ,am S. 1670), ,beim lautern S.' BHa. ,Zum S.' AaRein. (,Jeni ze Sewe de Rinach. 1386); BSi. (,zum Seewe', jetzt ,Mannried'); LSemp. (,Burgi zem S. 1386). Im (Dat.) Pl. ,Bei den Seen' GrPr.; G. ,Se(e)wen' GlLuchs.; LHo.; GSa.; SchwOlb., Schwyz (,de Sewa. 1295, ,von Seun. 1312); S (gespr. Seben; ,Sewin, -en. XII.); UwSa. ,Se(e)ben' GNessl. (Allmend); ThHw. (in der Nāhe 3 Seen); Z. "Seon" Aa (gespr. Sen; "de Sewa, Seaun." 893; Edle ,de Seon, Sewon, Sewin.' XIII.). Im Dim. ,Seeli' B; F; GI; SchDörfl.; GKirchb.; Schw; Uw; ZAdlikon (,im S.'), Neer., Richt. ,Se(e)wli' AaAsp (,im S.'); B; FJ. (Sieuli, ,Siewh'); Uw (mchrfach); U (mehrfach, It U Gem Alpen, in welchen Alpseen liegen). ,Se(e)bli' AaGran.; GlObst.; GBern. (,under dem Sebly, 1611); SchwIb.; S (,im S.'). ,Seewelt'

6 bar , 8 elect Apr. M. (201) B. (8) 8 (10) 8 (10) RG. Will. - Handss t. Alelia . S. A. Cart A.A. A Sewamin's A North A to be seen as the second A ker Th; Z. , Ler G. , Apr Agl. De control by to Regenwetter selver so the profit of the control Show; Th; Unlarge, Salse: Yell ige: AMAD and the A. oh Bleck, Stable A.; BB (2) Co. 1 8, BB (2) convol 8,1 1660; faute (8 / 2 leave 2) (16. 12. 12. 12. 12. 12. ' r' Aa, Z. , ora' a' Au, or; 10. , ', , or or Day ' is, HMeyer 1849, 170, a to 2502 to A. S. H. H. M. B. 19H. B (D) if: trz. , Flagter I , 6; Salw. 11 - 72 , 740 | H | 19 de(n) Aa; Ap; BSigr. (auch bei Leu); Th; ZHorg. (, Lafran, 1279), Meth. Can Sera, len. 1946; J. S. J. Leal. Imawa, Aldten L; Shw. -H L B. Th. /A". Har II for FN, Sech dary ZStD XVII J. Steeler, H. C. J. J. Secre, Dorf bei ZWtn, Is HMcort 1819, 62 ... le-Schon's dan Soomer-Ray, ferrer Somer, Roy . . Soon ZWth, and her FN, Socharman's 1947, ZWth, Left it BSn.; Grb., Rh.; WBrig. , Halst B. 16; ZH 20, All ser(n)' LOberk. (,-Hausen' bei Leu); Z, ,-Hüsli' B; L; Uw. "Kener ZHerrl, "Kumber B. "Kratt I. "L. et Glo., (1654). Aleche An; Gi; I; Shorn, thou, Aleche B; al Fibb. (von dem Schudt, 1302, heat "Steam", LW; G (New S.M. J-Mahler G. J-M St. B.; Deng-Haller, Marriager Aa; BTh.; Gl; LMegg.; Schw; WZerm. (,in der S.'; dazu the FN. Another Schnetten, Soundt at 1476; ZBon, Ko. (,in der S.'); ,-Matteli' B; L. ,-Bach', Bach- und Ortsn. B nehrhacht; GI; LW (r., G - 1911); S; In S HW, ; I w (Lea); U; Zlub, escher 1212), b (r. s. Zh, ... S, HM (sr 1849, 41); auch FN. AaZof. (XIV.); B (XVI.); Z (XV./XVI.; "I brich Stell, zuegenaupt Seiter in: 1528 de. B. 141 Schw. ,-Bolen BBurglabaten St. I: ShwK :: Ux Lung.; Zotelf. ,-Buck' Sch; ZNicherlash. , Boh. Ac; B Höfen; Z. ,-Band' B. ,-Pünt' Z. ,-Berg' AaKu., L.; Bäschi, (i , N. icpande), Sa., Wangen (auch bei Leu), Zweis. (, Seebergsee', schon 1757); Schw; ZHersch Lam S. hubber Hengst. HBull, 15720; dazu der FN. "Henriers Secorch." 1267, Bs. .Suberger' AaZof. ,-Burg' LStdt (auch bei Leu); GRorsch.; l'h. ,-Blatten' BGr. (bir S.). ,-Brugg' Aa; Sch; Z. ,-Brunnen' Aa. ,-Reben' Aa. ,-Reben' A. ,-Reben' I. (,-Fell, -W., it). ,-Ita ken' Il. (Hohenzag), ,-Rain' B; Z. ,-Ruti' G'N 's, i. l. hi Leli SchwSchub, Satz (It Lou, Lov, with Ser Sat Notes, Ser) (früher auch ,-Ho(u)pt, Seeshopt': vgl. Bd II 1497). ,-Spitz' L. ,-Stad' SchwMa. ,-Stock' U. ,-Thal' B; Gl; GrPr.; L; S. ,-Damm' G. ,-Dorf' BAarb, (auch bei Leu), Münch, (auch , Moos-S.'); FNoreaz; ThLandschl.; U. ,-Wadel' AaRohrd. (auch bei Leu); ApHer. (auch bei Leu); G; SchBuchth., Hennush., Ransen; Ti; ZAnl. (Brandes '), A. horo, A. see'; ,den Schewelel und he beschis er ring hib her Sehew. 1484, Z Rq.), Bauma (auch bei Leu), Benk. ("gegen Martallen bis an S. 1722, Z Rq.), Fehr. (Teich; auch , Hunger-Gunt., Hittn., Mettm., Pfaff. (,ein blezli im Sewadel.' 1407), Kuschl., Sulzbach (,über die Sulzbacher Zelg an den S. 1619, Z Rq.), Trüll. (,im untern S.'), Trutt. (,ein guot, namlich ein S. 1534), Chw. (,Acker im Riedtweg oder S.'), Volk., W ... (, Wiesen im S.'), ,-Waden' Aa; Uw; ZSchlier. (, Acker im S.' 1450), ,-Wadeli' ZUSth. (, Hanffeld im S.'), Ust. (Streueland im S.'), ,-Wädler' ZZell (,Acker im S.'). ,-Weid' F (,-Bach'); L; G; ZHombr. (auch bei Len). ,-Wag', Bach L, .- Wagen' LK itw, canch .S .- Waten'; and her Louis in der FN. ,Seewagen' BStdt (XVI.; auch bei Leu). ,-Wil' B happ, tauch bei Leul. "W., P. Ap; S., a., . W., i. Chisch .l. ., ,-Waldli' L. ,-Weingarten' Th. ,-Wart' Z. ,-Wies(en) GrIlanz. Pr.; GJona, Wildh.; Th (öfter); Z. ,-Watte' U ,Seewen-Egg' BÄschi. ,-Alp' Gl (,Sewen-'); U (,Seen-'). ,-Feld' SBuren. ,-Firn, -Stock' U. ,-Seeli' Obw. Seben-Egg. -Hau, -Tanne" SchHa, ,Seben-Haus' L (Ber. 1868). ,Seeli-Alp' B; Uw. "Furen" Bint. "Graben" BG.; FStAnt. (,im Seligr."). "Grat" G; U. "Hau" Aa; Sch. "Hubel" BG., "Hübel" BGr. ,-Bach' BG.; F; Uw. ,-Büel, -Berg' BG. ,-Spitz' Uw. ,-Tal' Bott I. , Wall of In; I. Seek places B. . See

Box S H : W St. While S : March the shall be a significant to the . . . S - 2 - Valle Braill The second secon 1801 VV. VVI Research Hills Land and Link assess Additions be Some the month of the first of the second heisst der S. 1449). "Seefrid SStdt (E. XIV., Leu), wohl off the season of the season o 1. controll and negations to the more of when he was not a late has been done as add to A theory of two March Inte of the constant of the Stanton of the , > |. . au-' Schw. , Ageri-' Zg. , Spann-egg-' Gl. , Ober-alp-' U. , Talalp-' Gl. ,Alpelen-' Schw (,-Seeli'). ,Engstlen-, Arnen-' B. Art. I a . S s - hallet . Me B . S . . . Alistings to F. L. B. J. S. Francisco ! Schw. ,Kohlgrub ... ZAnd. ,Grappelen-' G. ,Ober-horn-' B. ,Haus-' Sch. ,Haslen-' Gl. ,Lauenen-' B. ,Gaden-laui-' B. ,Ling(g)i-' ZMarth. ,Meiel-' B Walter and S of Modern to A as Marcha, March Ndw (1868). , Mutten-' Gl. , Bach-' BGr. , Beichlen-' ZHütter. Borner C., Sonto, Bright, Son age had Zvas. "Burg- BGr.; U. Hinder-burg- BBr. (-Seweli). ,Betten- Z. ,Ober-blegi-' Gl (Sage darüber bei Henne 1879, 70). ,Platti-U. ,Bristen-' U (,-Seeli'). ,Rot-' LRot (auch bei Leu). ,Sihl-' Schw. ,Sur-' s. Sp. 1286 u. (urspr. Name des Sempachersees?). ,Seewen-' Uw (,-Seeli'). ,Seewli-' U. ,Stampf-' B (,-Seeli'). ,Schwibogen- Ndw (1868). ,Hoh-schwaud. B (,-Seeli'). ,Schwend- G. ,Sägis-tal- B. ,Üschinen-täli- B. , Moos-See-dorf-' B (auch nur , Moos-'). , Zürich-' (Zürich-; ,in Table Zarthson, Titti; im Killi: M. State of at col. a comment of home we are the contraction as Z, I' to a good L. (m. b. pune L. 1 " 25°2°). Le in the control ZST I'm the state of I. Company of the San ZSan William Change Co. Alteresticate. 1906 148 s.n. h R - a BIVI948 n.c. R - all. 1193 ... of a (Sp. 181, 182). - 11 dis 1, 6 of fab., dec., Stein-egger- ThNussb., Alpher- U (,-Seeli')., Alphacher-Uw (Teil des Vierwaldstättersees). ,Örlinger-' Z. ,Urner-' U (Teil des Vierwaldstättersees). "Vilterser" G. "Golzwiler" B (früher "Faulen"). "Hallwiler" L. "Hergiser" Ndw (1868). Mittorial sacret Z. Masser Zuss, Kossa a red Listia (Teil des Vierwaldstättersees). ,Luzerner-' L (Teil des Vierwaldstättersees; ,ze Küssnach bi dem Lutzersee.' 1391). ,Seel-matter-' Th; Z (auch ,Bichel-'). ,Nidower-.' 1489, B (= ,Bieler-'). ,Neeracher-' Z. ,Baldegger-' (a. ,Heidegger-') L. B. ,Pfaffiker-' Z. ,Sambtiser-' Ap. ,Sempacher-' L. ,Sarner-' Uw. ,Stadler-' Z. ,Vier-wald-stätter-' Vw. ,Tuggener-.' XV., Schw. ,Klön-taler-' Gl. ,Türler-' ZHausen (auch ,-Törler-'; früher auch "Zül(l)i-. 1366 1540; "der Zülysee, den man z ole transfer transfer to the contract transfer transfer to the contract transfer trans ser-' G (,-Seeli'). , Wauwiler-' L. , Zuger-' Zg. , Zeller-' (nördlicher Arm des Untersees, früher für den Untersee übh.: ,den man den Undersee oder Z. nent.' Vad.; ,den unand Bolesses, from the college and the second 3) -er-Bildung wechselt mit blosser Stammform des ersten Gliedes. ,See-alp-' Ap (,Seealper-.' Leu). ,Fählen-' und ,Fähler-' Ap. ,Hütten-, Hüttuer-' Z. ,Lungern-' Uw (,Lun-Company to the state of the sta "Murten- B (jetzt Murtner-; "Murter- bei JStumpf). "Boden-I to the state of the state of the Boliner. Carried secretary twist reas Policia solar Bolinersec oder Bodensee.' JStumpf; ,ad lacum Bodimse.' 1090, Sch;

- L. L. L. Las Kill Konston of Continue The GBuchs Aphler.; B; G by . . . I I Vermus lang. Ich wit, it land as A seed of the seed of ZViter arch wett, or leg . s a. d andren ne " GBanber 1535, Bieler B (an to say thee; maker such , Ned wereth, , Thuner-We have the man not nempt Thunsec.' Strett. Chr.; 'Thunse,' Ansh.). — β) den frühern Besitzer, die Ansh. ies Sec. , Einen- Lower L (Armen-, 1178). der v. Z. Salles mit Stältehen und See, urspr. nur das erstere, während der See ,Glattsee' hiess; vgl. unter a, Ortherse die forig unt die stat mit dem sewe, dem n. n. sparch it Glatself 1700; über den Ursprung des Namens s. 101 H 709 und Z I B. HH 125 Note). "Hirtlis-" ThNuf. und ict Intale genant H.: 1654), "Pfuffen- Sch. "Richen-(Ri-) L. ,Rudolfen-' Sch. ,Wal(l)en-' Gl; G (,Wali-.' XV., , Walhen-. 1571/1678); Schw; vgl. OBehaghel 1911, 7 ff. - y) die Laze im Verhältniss zu andern Seen oder Ortlich-Ober- GlNaf. (Alp); Gr; G; Th; UwLung. (Len); U; W. ,Under-' G (,-Seeweli'); Th (Teil des Bodensees; auch bei Leu); Z. ,Usser-' Th (1553, Teil des Bodensees). , Vorder-, Hinder-' B (,-Seeli'). , Mitten-' G. , Nieder-' G1; U. - 3) die B wegung der Ruhe des Wassers und die dadurch bedingte Wirkung. ,Arg-' U (,-Seeli'). ,Faulen-' BGr. (zum Fulen-S., Häusergruppe), Spiez (Dorf mit See; ,der faule See, werl have suchib tren Abduss.' DGemp, 1904 nach JRWyss 1816/7); U (,Fulen-'). ,Bösen-' ZThalh. (Wald). ,Dossen-' B , Soiles. Wilds Apl. (Soil); BGr. (Souli); G; vgl. in and as the one Helvetne Alpibus seu montibus lacus reperiuntur, quos W. appellant.' JJWagner 1680; ,lacus montani, W., an et quales habeant scaturigines et exitus, an et alant pisces, JJSchenchzer, 8) den Wasserstand, ,Hunger-' L (s. Bd II 1448 u.); ZFehr. (,so genannt, weil er zeitweise austrocknet'; auch ,Seewadel'); vgl. Hunger-Bach (Bd IV 954). ,Sigen-' ThMünchwilen. ,Dürren-' BSi. (auch Am durren S. 1; Uw. , Trocken- U (,-Seeli). - 7) die Form, Gestalt, Ausdehnung. ,Gross-' GrD. (,Der grosse S.' Leu); G; Schwlb. (,-Seebli'); ZAnd. ,Klein-' Schwlb. (,-Seebli'). ,Krummen-' G. ,Lützel-' ZHombr. (,in loco Lucikinse.' 744; "Luzzilunsea. 826). "Breiten- Z. "Tāger- Z; vgl. "Teger-Bach' Bd IV 951. ,Wendel-', a. Name des Thunersees; s. unter a und vgl. JRWys- 1516, 160; Jahn 1857, 664. η) das Aussehen des Sees in Bez. auf Färbung, Reinheit usw., Beschaffenheit des Seebettes. ,Finster-' (Fister-) Z Hütten (, Vinstirse.' 1232). , Stein-grund-' ZAnd. Das graue Sewli BGr. ,Hell-' Z. ,Haar-' (< hor-; vgl. Horb Bd II 1592) ZHengg. (,ein nur zeitweise mit Wasser bedecktes Ried'). ,Luter-' B (,beim lautern S.'); Uw; U. ,Blau-' BK. ('s blauw Seli); Gl; Uw, ,Blauen-' SRamisw. ,Blind-' U. ,Schotten-' Gr; G. ,Schwarz-' BG. (,der schwarze S.', auch ,Schwarzen-'), Si.; FJ. (auch bei Leu; frz. ,lac d'Aumaine, Denone, du Moine, nort: Sage darüber bei Kuenlin 1840 II 106); GrD. (Leu); G; WLö. (Sage darüber bei FGStebler 1907, 52). ,Trüeben-' Uw; U. ,Wissen-' BBr. (-Sēwwli). -3) die Tierwelt. . Agel-, Egel- (s. Bd I 131) AaKindh. (auch ,Nagel-, Nägeli-'), Spreit. (schon 1283); BHa., Kirchl. (Leu), Si.; LMalt. (,de bono dicto Egelse.' 1314); GFlaw., Waldk.; Sch; ThBuswil, Rickenb.; ZgMenz. (Sage bei ALüt. 291; Henne 1879, 192); ZAltreg. (oberer Teil des Katzensees; schon 1473, auch bei Leu), Bub. (auch ,Nägeli-'), Kn., Seln.+, ,Negel-'Th, ,Nageli-'Aa (s. o.); ThHw., Kaltenb. (,Negeli-'); Z (mehrfach; s. auch o.), ,Eglen-' GWe. (Sage bei Henne 1879, 71). ,Albeli-. 1566, Uw. ,Enteler- Z, 1. to. - Sahl., Schl., Felderi, "Froschen-" Uw; Z. "Hasen-" ThNussb. ,Katzen-' Z (schon 1473); s. aber Bd III 1583 u. B . . Zz. : Pflanzet, welt, Raffolter- ZWaltal, (auch .Raffb .- ' 1548; aus , Affolter - '?). , Apfel - ' B; Säsch. , Heu - ' G. Alexander G. Ricter G. S. ppener GrA.; LRusw. (C. de Soppense.) 11201: L. L. Alam, A. Sappen Sp. 1227. Tunners Uw. -Z. A. Z., Signhattes Ago dazu auch die Sagen bei H + 4-74 257 P. 1879 68 ft. Cleister B. Hageler BGr.

B 45.1 114 word ill lineary 1826, JRWyss; vgl. J. Hexener BGr. (-Semii, auch "Hinder-birge"), "Mörder- Z. .Toten-' BHa. (,Saussure sagt, der See heisse der Totensee, weil man die Leichen der Verunglückten hineinwerfe ... Der tote See, nicht der Totensee, heisst so, weil er keinen Abfluss hat.' Alpenr, 1813; "der meist beeiste und daher benaunte Totensee. Jahn 1857, 411). - λ) Verschiedenes. Urspr. prap. Verbindungen. "Ennet-Seewen" GlHaslen. "Unter-Seen Blut, Undersowen BBr., Gr., Unnersoije" Bts., Ungerva cⁿ BE., Undersonen BU., Undersonen FJ.: Undersowen. 1380; "Undersowen. Ansh.). Satznamen. "Schauen. L. (R. von Schowen. 1291), aus "Schau in S." "Schirmen. Z. (schon XV.), aus ,Schirm den S.' , Warten-' L; G. aus , Wart am S.' Volksetym, an ,S.' angeschlossen: .Geuensee' LSurs. (,Geinwison. '996), ,Buchsee 'BKöniz (auch ,Buchsi'; ,Buchsa. 1275), ,Herzogen-Buchsee' B (,Puhsa.' 886; ,villa Buxc.' 1254; Herzogenbuchsi, 1443/1559; Herzogbuchse, Ansh.), "München-Buchsee" B (Buchsi; "Buchse." 1376; "Buchsi." 1433/43); vgl. dazu Bd IV 1000 und GL. II 554. - u) Unklares. ,Gerzen-' BSeft. ,Haupt-' Zg. ,Kernen-' Z. ,Mauen-L (,Mogin-, 1178, ,Mo(u)wen-, 1275/1358), ,Messer- W Binn (-Sēwji). ,Bibet-' ZRicht. (so schon im XVI., ,Bybenten-.' 1505). ,Bichel-' Th: Z. ,Barchet-' ZAnd. ,Beet-.' ebd. ,Bützli-' Z. ,Raubrich-' Z. ,Rummen-' ZZoll. ,Riezel-' B. ,Scheifen-' B. ,Dauben-' WGemmi (,Tuben-.' 1850). - c) in Ableitungen. ,Se(e)wlen' BLenk (auch bei Leu), Ringolt., ,Se(e)blen' LWill. (auch bei Leu); SHold. (,in der S.'); dazu (vgl. aber auch Über-Sēwler) der FN. ,Sewler. 1468, Z, ,Sebler. 1592, UwSachs, "Sewelen" B; G. Sewer; s. d. "Seewerte)n" Schw (f., Abflass des Lowerzersees); ZAdlisw. Seewinen-Horn' WV.

Eigen-. "Eigenseen, dh. eigene Fischzüge bei Stansstad hatte im XIII. das Benediktinerstift im Hof zu Luzern." Now Ges. 1868, 82 ff. Vgl. auch das Folg. — Land-lüten-. "Der See innert denjenigen Marchen, welche die Fischfangsberechtigung der Landleute von Nidwalden gegenüber andern Kantonen bezeichnen, und soweit nicht Privateigentum an einzelnen Fischzügen nachgewiesen werden kann, ist L." Now Ges. 1868, 82 ff. — Buebeⁿ-Sēli: Knabenbadeanstalt im Aarzihli BStdt.

seweleⁿ, meist zsgs. ūsser- (GrPr.), fürher- (Gr Nuf.) s.: herausfischen, so die Einlagen (Brot, Bohnen, Gerste usw.) aus der Suppe GrNuf., insbes. ,die seltenen Brocken aus einer dünnen Suppe GrPr. Di ērsteⁿ, wo deⁿⁿ useⁿ nēmmeⁿ, sölleⁿ deⁿⁿ nit nu^r kat (= g'rad) d's Dickę fürhers., dass di Anderen deⁿⁿ nu^r Dünnz hent GrNuf. Men mues^s-es grad nun u. GrPr.

sêwen (in BGr. -ww-), Ptc. -et: einen See bilden, sich stauen, ansammeln, von Wasser; refl. BGr., "O." So von Schmelz- und Sickerwasser, das sich zu Sewwen und Wijeren staut. Bärnd. 1908 (BGr.). Auch von Eismassen: ,Talgletscher können in so grossen und flachen Firnmulden wie dem Išmēr ein gewaltiges Material aufspeichern und drücken es erst stossweise talwärts, wenn der Eisstrom sich in seinem Laufe plötzlich eingeschnürt (ing'girteta) oder gestaut (g'sewweta) sieht. ebd. "Das Wasser seewet sich, zB. in den Strassen bei heftigen Regengüssen BO." (St.3). Intr. und unpers., von einer Überschwemmung des Landes, auch des Zimmerbodens: Es sewet, ,es ist Alles im Wasser' WMu.; auch tr.: Es het Alls q'sewet. ebd. - Ahd, wwen, stagnare (bei Notker sewentin woßber im Gegs. zu rinnenten watsteren), mhd. sewen, reft. und intr. Vgl. auch Gr. WB. IX 2828.

üsser-: sēwelen Gal)., Schs, Seew. Bröchleni ü.
— hinder-sēwwen: refl., = sēwen, vom Ansammeln des Wassers hinter einer Erdmasse BBr.

Sewer I: 1. subst.; s. Anm. 2. adj. S. Sunni-

siti, Litzisita, die Sennen- lew, Schattenseite des [Davoser] Sees GrD.; dazu die Ortsn. S. Sunnihalb, Litzihalb, "Nachbarschaften" im Oberschnitt. ebd. (B. 146). Von Sche" (Sp. 1480) abgeleitet. Die Scher Par, Hof, is S. Holz [Wald] TuHw.

Wis Personena, Ind. Soc. Ren., 19 Hw., N. and S. were, 1262. BSBurn, N. destes (1919 Sewert AHL, Inc. IN Sewert BSL, Soc.), When J. Zho, Inc. 1444 [1880] it in dem Flanc, 18 closs Rang Zho, i. A. s. Lenn, S. ewert Zhort ("Acker in, S.).

uber-sewisch. (von) jensets des (Bolea-Sees, 4Es) hat ein raut verbotten, das hintur lehain trombde a-e linwat weder frömblen noch haimschen hie geterwt werden söll. 1488, GStdt; vgl. JHane 1892, 201.

ëne(n)t-:= dem Vor. ,Dass wir uns mit enendseewischen steten und den von Cestenz und Strassburg dester minder hubbetind. Van. ,Die enendseewischen. ebd. ,Es wird je dem von denen Herren Kauleuten zugelassen, 100 Stuck ennetseeischer Leinwal hier bleiken zu lassen. 1633, KWild 1847 (GStdt) Agl. eine the prob (Bd IV 1873).

Uber-Sewler -Seler m.: Einer von Jenseits des Sees ZWäd.

Über-Sewner - Sener: a) = dem Vor. ZS. "Das hat kein Ügetan, der Ubeltater ist nicht sehr weit zu suchen. — b) adj. Übersener Wir nennt man zB. in ZUet. a S. den Horgener Wein (Spillm.).

Sewer II Selber, nach einer Angabe Seber — m. penis B8tdt und Umg.

Wohl van Folg, aus gebillet. Die Annahme eines Nomen ag, zu einem von Neualgebeitet in Factitiv in Second pissen ergl, gleichbod, berlin, "seeen" bei Gr. WB. IX 2828 und nuser zu Neuma he" Sp. 1480) ist wegen des durch das inl. It bezeugten Alters der Bildung wentger wahrsch.

seweren seberen: pissen BStdt (einzelne Angabe). Vgl. das Folg. 2. — a b-seheren: 1. von den zerstossenen und oder gemahlenen meist einige Tage (bis zur Gärung) stehn gelassenen Trauben den ,Vorlauf' (s. Vor-Lauf 2b, Vor-Lass 1 a Bd III 1116. 1392) aus dem Bottich abzapfen ZBül., Glattf., Rafz, oder ihn dadurch gewinnen, dass man ein leeres geflochtenes Gefäss (vgl. Saug-, Sig-Chorb Bd III 453) in die Masse drückt und den eindringenden Most herausschöpft ZLimm., Marth., Rafz. Syn. ab-saugen 3 (Sp. 440), ab-seigen, -seigeren (Sp. 483, 484). Den Most, Win a. ZGlattf., Ratz. Es (der Most) ist abg'seberet, der Most ist abgelaufen Z Glattf. Me" tuet a. ZRafz. ,Und mag dann [Einer] also in synem huss den win rötten [s. Bd VI 1779 u.], und so der den abseweren will, so soll der vor dem zehender solichs sagen ...; so ainer absewerotte, dem zehender nit vor gesagt hette, der [soll bestraft werden]. XV., ZRhein. ,Wann die von Eglisouw iren rotten win absewern wellen, so sollen sy daselbig by iren eiden der zechendherren verordneten amptlüten, so inen den zechenden inzüchen, by zyt zuovor anzeigen und inen von demselben, so sy absewern, angenz den gepürenden zechenden geben, und was sy dann inn die trotten tuond und trucken lassen [davon soll auch der gebührende Zehnten gegeben werden!. 1572, ZRM. Nach einer Angabe oO. auch ,den Wein von der Hefe abziehn.' - 2. = seweren BStdt und Umg.; ZBūl., Glattf. lt Spillm. (,nur vom Manne; etwas gemeiner Ausdr.'). Er hät abg'seberet ZGlattf. (Spillm.). - Ab-g'-seberet m. ZBul., Ab-sebereten f. Marth.: der auf die unter 1 beschriebene Weise ge-

when the Wein Syn also he's Aberesserpt, Absaugeter Sp. 140). Absorber Wire. In wird gewigesondert aut seinhit mehnet den Verzeg. Disser keiner Din kwin, von unreiten hooren ontralt unt root trappatet (s. 1937 from ELVI 1184), ist einen wenger halbar unt laten, gerade geergnet ins 86 p. Fassle (vgl. BI I 1654).

Saw Grobs.; Now (-ne); U. -a- PPo.; TB , Sawia) BBr., Gr. (-u2- lt Bärnd. 1908), Hk. (neben Sū), Ha., Int., Si.; WLeuk, Rar., -ü- PAl. (Giord.); W (so Binn, Mü.), Sū AaLeibst., L., Oberfl., Zeih. (überall neben Sou); APH., V. (Su) ausser Reh., Wald; oBs (neben haufigerem Sout; bE. (neben Sou), G., Hk. (neben Sun); FJ., oS.; GLH. (in Bed, 6); GRA., Av., D. (B.), Nut., Pr., V.; LGreppen, V., W.; PPo. (Sar); GA., Bern., F., G., Marb. (emphat. auch Sou), Rh., Ta., T.; Sch (emphat. in Bed. 5 a auch Sou), so Nnk., Schl., Stdt, St.; Schw (so Biberbr., E.); mTh, Diess., Egn., Hw. (emphat. auch Sou), Kessw., Mü., Täg.; Now (Sau): UwLung. (Sui), Sa. (Sui); UR. (Sû), Urs. (Sū); W, so Vt. (in Bed. 5 a); ZG (so Ag., Stdt); Z (so And., Auss., Dättl., O., Sth., Uhw.), Souw B (Zyro), Sou AA (so Bb., F., Köll., Leer., St., Wohl., in Leibst., L., Oberfl., Zei. neben Sū); API., M., Reh., Wald; Bs (in oBs neben $S\bar{u}$); B, so E. (neben $S\bar{u}$), Sigr., Stdt und lt Zyro, AvRütte; FAlt.; GRMai.; L ausser Greppen, V., W.; GBuchs, Kaltbr., Marb. (nur emphat.), Ms, Rag., SaL., Stdt, We.; S (so L., Thierst.); Th. w Diess., Hw. (nur emphat.), Stettf.; Z (so Elgg, Els., F., O., Obf., Pfäff., Räterschen, Rorb., Russ., Wangen, W., Wl.), Söü UwE. - f., in GRD. (oberschnitterisch) in Bed. 5 d B lt Bühler Suf (f) m. - Pl. Saw Uw (-1-); UR. (-1-), Sawew) BHk. (neben -a), Int., R., Sa., Si. (neben -û-), -i- BBr., Gr. (-i2-), Ha.; PPo.; TB., Sip (nach andrer Angabe Sib) UUrs., Sil Aa Leibst., L., Oberfl., Zei. (überall neben Söü); BsL.; BG. (Dat. Pl. Süije"), Hk. (neben Suww), Si. (neben Süw); FAlt., J.; GRAv., Nuf.; LE., Greppen, Stdt, V., W.; Schw; Now (Si); ZeStdt, Söuw B (Zyro), Söü (bzw. Söi usw.) Aa, so Aar., B., F. (Dat. Pl. Seune"), Fri., Köll., Leer., Zof.; BsL., Stdt (auch It Spreng); B Hat, Söujen), so oAa., Biel (Sai lt Dial.), Bur., Darst., E., Gerz., Sigr. (lt Dial. Süi), Stdt; FAlt.; L (Dat. Pl. Söine") ausser Greppen, V., W.; S, so L. (Dat. Pl. Söune"), Thierst.; UwE. (Soij); ZGBaar; Z (so Dättl., Kn., Rafzerfeld, S., Stdt, W.), Sue" APH.; GRObS. (Sūwa), Pr. (-a); GKaltbr., uRh., Sou(w)en AaLeer. (in Bed. 2); Apl., M., V.; Gal., Kaltbr., Rh., Stdt, uT.; Sch (so B. und lt EStoll 1907); Th (so mTh, Bisch., Hw., Kessw., Mü.); ZBass., Söü(w)en (bzw. - n - usw - AaBr.; LNelikon; Sen (so Kl., Nnk., Schl., Stdt); THBasad., Erm., Hw., Steckb.; ZElgg, Els., Limm. (so Wein.), S., Stdt, Wl. und lt Spillm. - Dim. Santi (hzw. - New (auch Swell, Stale : UwSa.: UR., Suw(w)li (bzw. -i-) BHk., Ha., Int., Si. (auch Sunwell. Saw WMa. Sibli UUrs., Sali Aalt., Leer.

1 1 1 1 2 . Zein.; Arll., V. ausser Reh., Wald; [(ebd. 1548); Bez (ebd. 1980); spec. Bezeichnungen I standed nomen: BHk.: FJ., oS.; GrNut.; LGreppen, 1. W.; o.K. liba . n.We.; Sen (so Schl., St.); Senw Biber-Tr. Ker In (so mTu, Egn., Esch., Hw., Kessw.); Now 18. Stener als Sin-1; ZSth., Uhw., Souli (bzw. -oi-35 A A.B., F., Leer, (, Sult, einer andern MA, entlehnt, ist zieml. verbreitet. Hunz.), Z.; ArI., M., Reh., Wald; Bs (in oBs auch -u-); B (so Büren, Därst., E., O., Sigr. und lt Gotth., Zyro); FAlt.; L ausser Greppen, V. W.: GBuchs; Sch (im Kdld Soueli); S (so Thierst. ur illt Jach.); TwE. (Soijli); ZEidberg, Elgg, F., Kn., O., Regensb., Russ., Stall., Wald, Souli As (s. Schnuder-Sauch); I. (selten); ZLunn.: 1. zahmes Schwein. Hausschwein. a) als Gattungsbezeichnung. aa00., ausser GLH.; GRA., Av., D., Mai., ObS., Pr., Rh., V.; PAl., Po.; GMs, Rag.; WBinn, Leuk, Mü., Rar., Vt., wo Actur Schwin; neben Schwin in BO., so Ha. (. Schwin wird als nicht heimisches W. gefühlt'), Sigr.; FoS.; GA., Buchs, Kaltbr., OSchan, SaL. (,S. selten und als fremdartig angesehen'), m und oT., Trübbach; UwLung. (S. seltener), Sa., neben Ferhlin (Bd I 921) in BGr.; FAlt., J. Wechselnd mit schwin' oft auch in ä. Spr. (vgl. auch unter 2). ,[A. sagt aus, er] halff dem hündli [des Leutpriesters], als die swin über das hündli wölten. Do [warfen] der lüpriester und zwen siner helffer ... dem A. sine swin mit steinen, [worauf A.] rett, dass si im die swin nit ze leit wurffen. [B. sagt aus] dass er ein hunt hort schryen, do luogt er hinus, do waren des A. sūw ob im. [A.] sluog die süw von dem hunt... Des kam der lüpriester herab ... und warff an die süw wol zwirent.' 1412, Z RB. ,Und söllent die von Etiswil türli an das mos henken für süw, daz nit swin darin gangen. 1422, L Ratsprot. ,A., der metzger ... habe dem B. ein swin abkouffen wöllen, das er [B.] im umb einen guldin geben wöllen und er [A.] im darumb drissig schilling butte, [worauf] der märkt gemacht wurd umb 35 \$... und liesse [B.] im ouch daruff das swin also volgen. [Beim Bezahlen macht B. Einwendungen] daruff er [A.] zuo im redte, das er [B.] die suw wider neme. 1475, ZRB. ,[A. und B.] habint uff ein zite ein guot swer swin über die nidern bruggen ... triben wellen. [B. bittet die Leute, die im Wege stehen] abweg ze stande, das sy sölich swin überhin bringen möchtint: daran sv sich aber nichzit kartind [so dass] im die suw ... schier nebent umhin in den see geloffen ald gesprungen were.' 1478, ebd. ,Sauw oder schwein (oder loss), sus, porcus. FRIS.; MAL. ,Ein saw oder suw, su, schwyn oder schwein, sus vel porcus.' Tierb. 1563 (in der gleichen Quelle noch öfter wechselnd). Weitre Bezeichnungen des Schweines (zT. aus Lockrufen entstanden; vgl. 6) s. unter Fågg (Bd I 712); Fatschi I (ebd. 1140); Fotz II (ebd. 1154); Galz (Bd II 296); Gusi I (ebd. 472); Guslen I (ebd. 475); Güzli (ebd. 585); Heimich (ebd. 1285); Harschlen (ebd. 1634); Hasi, Haslen I, (Sûli-) Häsi (ebd. 1670/1); Hess I (ebd. 1682); Hoss (ebd. 1688); Haschen (ebd. 1753); Hatscher (ebd. 1799); Hutsch (ebd. 1801); Jager (Bd III 18); Läufer (ebd. 1145); S.-Niggel (Bd IV 705); Nuggeli (ebd. 711); Bärli I (ebd. 1447); Säugelen (Sp. 441); Sigel II (Sp. 489); Sugeli (Sp. 519); Suggel I, Suggen I, Suggi I (ebd. 520); Springer; Triber, spec. des männlichen Schweins Eber (Bd I 46); Leucher (Bd III 1013); Münch (Bd IV 318); Motz (ebd. 614); Mutz I (ebd. 616); Ber I (ebd. 1453); Barch I (ebd. 1535); Barg

des weiblichen Schweins s. unter 1 b. Das Dim. im Allg. = Ferkel (s. auch Span-Ferlin Bd I 921), aber auch - mittelgrosses Schwein' Z (so Lunn.), geringschätzig für ein mageres, geringes Schwein (Syn. Igel 2 Bd I 149), wohl ziemlich allg. Mit Siwili werden die Schweine angerufen Now (EOdermatt 1903); vgl. 6. a) natürliche Eigenschaften, Zustände. Körper; vgl. S.-Augli, kleine Augen (TH; Z), -Or (Bd I 416), -Har (Bd II 1509), -Ge-hor (ebd, 1572), -Burst, -Bürsten (Bd IV 1608, 1610), -Bläteren (Bd V 208), -Rugg (uneig, Bd VI 792/3), -Rüessel (ebd. 1459), -Schnorren, -Schwanz, -Stil. O's ist glich Oppis amene" Möntsch: öüsi Sou het auch ne" Hoger, Entschuldigung L. Als die Bäuerin zum z' Nûni vom Feld heimkommt und ein am Morgen gestochenes Schwein nicht vorfindet, läuft sie erschreckt ins Nachbarhaus und ruft: Händ-er kän tods Souli mit-emen schwarzen Bletz - Gott grüezi - am Füdlich g'sehn durch's Dorf ab springen? GuT; ZWald; vgl. S.-Füdloch (Bd III 1029). Hennd-er nid en Sou g'sëhen - gueten Tag, Herr Pfarrer - mit-eme" schwarze" Tupf am Füttlech? GWe. (Senn-Rohrer). Ich han enfangen 'tenkt, ich war [ich wollte, ich wäre] der Sū im Füdlech! ApRüti. Reimerei: ('s ist schülich ZBass., Stdt, B'hüetins trůlich, nein, wie schülich ZEgg, 's ist nüd so schülich ZWila) der Herr (en Frau, der Beck, 's Meitli) von Bülich (und d' Frau von Bômen) het siben Sûli, het keini (keins) kein(s) Müli (und keins hät es Müli), ä b'hüet-ins trülich, ist Das nüd (wie ist Das so) schulieh! G; Z (so Bass., Egg, Stdt, Wila), der Üli von Bülich hät siben Süli, und die siben Süli händ siben Müli, und die siber Süli mit dener siber Müli g'hörerd dem Üli von Bülich, 's isch schülich. ESTOLL 1907; weitre Varr. s. Sp. 54. S. noch Lamp-Or (Bd I 415/6). .Gügelschwenzli von tusent süw; der trippitrab von tusent süw. Z Glücksh. 1504. ,Das Glück juckt jetzt der Saw die Haut', mit Bezug auf Spanien, das Vorteile im Reich gewonnen und Absichten gegen die Eidgenossenschaft hat. 1627, Zinsli 1909. En jungi, alti S.; s. Gatter (Bd II 496); Ber I (Bd IV 1453). .N. hett gehept ein junge suw. UMEY. Chr. 1540/73. G'faslig ūfwachse" wie d' Söü; s. Rûchling (Bd VI 191), En feissi S.; s. Bd I 1071; Eich I (ebd. 72); Chue (Bd III 87) und vgl. s.-feiss (Bd I 1073). En Sou chann quet feiss werden, wo Sachens g'nueg isch. Schild 1873. Chind und Bueben, als feiss wie jungi Säuli, Stutz, Gem.; s. noch brav (Bd V 426). ,Die suw [werden] vom ligen feisst. NMan. ,Der etty hat ein feiste suw; wir wend ein frisch hochzyt haben. 1533/8, Z Ehegericht. ,Man macht die Sau feisster, als sie ist, in majus auget fama.' Mey. 1692. S. noch Pfruend (Bd V 1287). En mageri S.; s. Ram (Bd VI 891). Der Jokeb hei deren mageri Souen g'han, dassmen-e" hei mües'e" Chnöpf i' d' Schwänzli mache", dass 8' em nud heiind chonnen dorch d' Schronden ushin schlüfen. ATobler 1902. Hungrigen Siwwen (Süwwen BSi.) troimd (e^rtrū²mt BSi.) von Acherand (Acheran BSi.) BGr. (Bärnd. 1908), Si. (DGemp. 1904); s. auch Bd I 70. En füli S.; s. Bd I 788. Es chann auch en füli Sou en Eichlen finden ZW. Ie schöner d' Eichlen, ie füler d' Söü, je besser es einem Dienstboten geht, desto schlechter verrichtet er seine Arbeit Z (Dän.). Die fülsten Souen fressend (Der fülsten Su It Sprww. 1869) die besten Eichlen ZEls., Wl.; Sprww. 1869. Die

wuestisten Sau fressind am helesten die schonsten Eichlen Lauch As Wohl. (auch Wo War groung est. Wolf, Baurengespr. Je schlimmer d' Sou, desto besser d' Eichle". Sprww. 1824. 1869. Alimbelies unter bas (Bd IV 1710). En blindi S; s. Bd V 109 10; auch Bs (Auch en blinde Som prodet en Euchle", Sirww. 1824. Erweitert: Das ist, es nann er bloodi So en Achlen findt; si frisst. was chunnt luliess. Ther weitre, zT. spezifische Schweinekrankheiten s. jonug (Bd I 839); rūdig (Bd VI 625), ferner Rot-Lauf (Bd III 1119; Syn. Souen-Chrankheit (Buchs); Brane II (Bd V 652); (S.-) Rangen (Bd VI 1054/5); vgl. auch die Anm. Er macht es G'sicht wie-n-en chrand at S. eine murrische Miene L. Uber ien Brunnenmist tritsche" wi-n-es chrämpfigs Säult. SGFELLER 1911; vgl. Chrämpfegi, Rheumatismus der Schweine. Bärnd. 1911. 155. En toti S. Min muess-eren toten Sou nit in's Fudlesh luege", über Geschehenes nicht viel Worte verlieren AaKöll.; auch beim Kartenspiel gesagt (vgl. 1 d). Der [zum Tode verwundete] Schneider [habe] noch etwan 3 oder 4 Mahlen den Mund geöfnet wie ein todtne Sau. 1743, Z. Natürliche Verrichtungen: s. S.-Seich (Sp. 140) und vgl. S.-Cher (Bd III 434). Fortpflanzung, Fruchtbarkeit; s. Mor II (Bd IV 377); russ ig (Bd VI 1447, 1449), ferner ge-faslet, faslig I (Bd I 1058). En Fasel, Burdi Sült: s. Bd I 1055, IV 1545. Es gon en Chuppelen Son durch d's Wasser un't word numen eini nass, Rätsel von der trachtigen More" B. Gefrässigkeit, Fressgier; vgl.: ,Ein unrein, wüest, unflätig, frässig tier ist ein sauw. Tierb. 1503. En quett Sau mag gung. Barno. 1904. Och nen Suww weist, wennes g'nueg hed. ebd. 1908. En gueti (rechti B) S. frisst Alls B; Z (so Zoll.). Er hätt en gueti S. g'gën, meist mit dem Nach- (od. Vorder-) Satz er frisst Alls AaBb .; L (Ineichen); SPRWW. 1824. 1869. Was kein Sau g'fresse" hätt (wurd suffe"), den höchsten Grad der Ungeniessbarkeit bezeichnend. Bärnd. 1904. E Fressen, es nam 's bi uns deheimen en kein Sou. Loosli 1910. Das wäre aber eine Predigt gewesen, welche keine Sau gefressen hätte. Gotth. D' Russiker Chraen fressend den Speck ab der Waen, d' Fricker Sou sitzend an-en Sunnenrain und fressend alli Chaibenbain, Spottreim Z Madetswil. ,Er bekümmert sich um den Himmel so wenig als ein Sau sich bekümmert um Zucker-Brot und Zimmet, so lang sie genug Karspelen hat.' JJULR. 1731. Drin faren wie d' S. in d' Eichlen: s. Bd 1 895. Drin faren (schussen AA; Z. It FStaub) wie-n-en S. i's Söüli lt FStaub) in d' Tränki (auch in-en Trank GBern.) Aa; GBern.; Z. , Was diser artikel [in einem für die Gesandten des Königs von Frankreich ausgestellten Geleitsbrief] halte, mochten die erberen wol ermessen, aber nit mit fuogen wenden, biss die suw nach irer art süwisch in kessel fuor. Ansu. Er schiesst dri" wie-n-en Sou in-en Rüebliacher Bs. Umen faren wie-n-en Sou imene" Chrütgarte" Z (Spillm.). Einen a"fare" (,balgen', ,sudlen', ,umzerren') wie d' S. den Bēttelsack; s. Bd I 895 o.; Sp. 328. 633. ,Die minderen und ermeren Augustiner-Brüederlin [haben] den harschlicheren, gottsjunkerischen Bettleren, den Franciscanern, müessen wichen wie ein Sau der anderen von einem Optel. JJRUEGER. ,Einen empfahen wie ein Saw einen Apfel, indignis modis, dure, ægre, sinistre, aspere aliquem accipere.' MEY. 1677. 1692. Unwirtschaftliche Behandlung des Futters. Wenn d' Sou g'nueg het, g'heit-si der Chübel um. Sprww. 1869. Wo g'nueg ist, chann e" S. huse"; s. Bd IV 695 und Bodem (ebd. 1027 o.).

(DGemp. 1904); S (Wo Sachen z' g'nueg [vgl. Bd IV ever a usch, channer d Southaser, Select 1570), ZPall. tauch World ist. W. Na hatt dare " Son quite" I (Ineichen), Sikww.1824.1809 | University h. Keit white Unremindakent American new Some Earlier. s. Bd IV 718, wo noch Weitres. Gang [3. Sg. Konj.] replact-men den Somen de Nation' Brane 19 1. So lunger Sou lebt, welet a B.L. En roles Som hat gir' oil grawle, wenn Jml, los, eine Magl, fluchtig arbeitet ZRorb. Darzno hat man ethich cachlen gesegt in die locher [im Erchwall], wie he saw das undegenuelet hatten: I. H. AVI., Asbi. Das Flecker, aut Bändern] sei kein Wunder, wenn man so unflätig darin herum wühle wie eine Sau im Sauerkraut.' Breitenst. 1860. Nateren, s. Bd IV 675 6. Priegt man einen liminarin-Stock, an dem eine Sau riecht, zu mahlen mit dieser Überschrift: Apage sus, non tibi spiro, nuv, Sau, ich habe meinen Geruch nicht für dich! JJULR. 1731. Walen ua. Men soll keiner Sou Chat anrueren [anwerfen], si walet-sich schon drin ZWangen. , Wenn man einer San ein goldenes Halsband anlegte, so wälzte sie sich doch damit in den Kot.' Sprww, 1821. Legte man einer Saw ein gulden Stuk an, so welzet sie sich gleichwol im Kot, simia est simia, etiamsi aurea gestet insignia. Mev. 1677. 1692. In 's Glück inen g'heien wie en Sou in 'n Dreck inen Z (Spillm.). Wenn-men d' Su chut-let, so lett-si-sich in'n Drick. Sprww, 1869. Die Saw leget sich nach der Schwemme wider ins Kot. Mer. 1677. 1692. Volla un schuri muri isch [er] gsi aswi a Su in der Chotlacha. RAPIERI 1700. S. noch Bd III 585 o. Di fülsti Su (Di fülst Su uberchunnt. Serww. 1869) der grast Drech Sons. (Sulger); vgl. o. En dreckiqi S. So chonnt's en stinkiqi Geiss inere" dreckige" Sou aliq unio": RA. beim Kartenspiel. oO. ,Der arme Teufel, der nicht einmal eine unreine Sau... geschweige ein ausserwehletes Schaaf des Hrn Jesu anrühren darf. JJULR. 1718. Dreckig wie-n-en S. Ap; B; Tu und weiterhin. Di beiden [vom Pferd gestürzten] Abenturer hein üsg'sehn wie d' Söuli. RyTavel 1904. De chunst (der(t)her) wi-n-en Sou AAF.; TH und weiterhin. [Ich] butz mih drin [im Weihwasser] um und um, das ih nit wie ass Saule in Himmel kumm. Tyrolersp. 1743. Er lot-sech mit den Sonde gwascher, von einem Schmutzmiken. Serww. 1869. Sou sin Sou! mit Bez. auf die Unreinlichkeit. BERND. 1904. Bildlich mit Bez. auf moral. Schmutz; vgl. 5 a \$. Sich von der Welt zu'n Souen bekeren ZB., Wth, und It Dan., Spillm .: vgl. B1 III 1518 u. Wohlbehagen; vgl. s.-wol. [Es] isch Einem handum sä woll g'sir wie der sou bi-der Tranks. Jsess 1864. Es est der Sou niener wöler als im Dreck B (Schweiz 1859). Wänn's der Sou z' woll ist, sä scharret-si. JSENN 1864. Wenn's de Sou em wolsten ist, hed-si le Metzpr forcher, Alosser 1902. Geschiefts, proceedid II 376 o. .: bruelen (BI V 590 u.); ruchelen (BI VI 192); russen II (abl. 1445): Achsen: wiesen Weren-men en Bengel unter nen Herd Sou wirft, so schreit numen die, wo's trifft S; ähnlich unter Bengel (Bd IV 1370 1); vgl. auch Bd II 375 u. Geussen, bruchen wie-n-e" S. [Leute] wo nit chonne" rede", bis si voll sin, uni denn gradusen bruelen die heingerig siu. COTTH. Das Kind hat guesset it-ner Son, wenn me"-se tuet ringge". Loosli 1910. Schrå lö" wie e" S. am Messer, wie-n-e" gstuchni S. At. Ul. Das Ge-

sel mi les Schweins wird von Hexen verhüllend für den I Killy In Glocken (vgl. Rochh, 1857, 61) gebraucht. Iline Hexe, die auf einem Stein zu Tal reitet und durch die Klänge der Wetterglocke an die Stelle gebannt wird, ruft: Wenn nur die grouss Sū nid cho" · w chir dren gunssen, so hatt-ich mit min Bergli lo le "ma" uber das Chätzers Dorfli us welle"! Schwzd. (I W.). Soball das "Sauli von Schönbrunn" schreie, habe sie keine Macht mehr, soll eine 1737 in Zug verbrannte Hexe mit Bez, auf die Glocke von ZoSchönbrunn gesagt haben. AfV. Vgl. dazu: Die Glocke der StPaulskirche in GRRäzuns, die "Geistersau" soll die Markstein-Versetzer vertreiben. Als der Messmer einst zum Wetter läuten wollte, vernahm er, wie die auf dem Gottesacker versammelten Hexen zu einander sagten: .Lasst uns fertig machen, bevor die Sau von StPaul singt.' ebd.; vgl. noch Sp. 1499 (Jecklin 1878). Lärmendes, unruhiges Treiben. Auf schlechtes Wetter deutet es, wenn d' Siw gangglind, hoslind, schwingind OBW. 's wird g'wiss wider fuil ūren; d' Sīw schwingind scho" wider. Obw Blätter 1900. Seu riten in enander |beim Turnier| recht sam die säw von Flander. Ring. Besonders in der Verbindung tue" (als) wie-n-e" (verruckti B) S. (auch es Söuli B), wie d' Söu, (unanständig) lärmend, wild AABb., F. (bes. zu Kindern); AP; B; S; TH; Now (Matthys); vgl. Bd III 216 u. VI 1415 u. S. noch Sēl (Sp. 704). Tue" wie d' Söu in 'n Eichle" Z. Tue" wie-n-e" S. im Sack AA; vgl.: ,Als ein swin in einem sacke vert min herze hin und dar.' Steinmar. Er het 'ton . . . wi-n-en Sauw imen Sack inn, von einem infolge einer Mitteilung Aufgebrachten. HBLATTNER 1902. Gegs.: Sich erge" wie d' S. im Sack; s. numend (Bd IV 751). Jez ergibt-er-sich wie 's Chräbeljören Söuli ZRuss. Wohl iron .: Er ist rüehig wie-n-en Sou AA Bb. (heute abgelehnt). In weitern Vergleichen, zT. bloss verstärkend. Lusteren wie d' Sou am Gatter AA. Drīnluegen wi-n-en Sou, wenn's nëben-eren in-en Glunggen haglet. SGFELLER 1911. "Es hänke Einer den Kopf hie-, der Ander dorthin wie ein Suw, dem [!] man Wasser ins Ohr geschüttet. 1639, B Arch. Blüete" wie-n-en S.; s. Bd V 225 und vgl. auch Bd III 216 u. Bis's Schniders Ruedi ... 'bluet hät wie-n-es Söuli. Messikommer 1910. Schwitzen wie-n-en S. Ap; G; Schw; TH; Z und wohl weiterhin. Entsprechend auch als 1. Glied von Zssen (vgl. auch die Anm.). Zumeist pejor. (daher namentlich zur Bildung von Schimpfww. geeignet): S .- Arbeit (Bd I 424), -Ordning, -Gosch, -Geist, -Gotten, -Glogg, -Grind (Bd II 480, 490, 526, 617, 768), ·Hudi (,Kerle, die sich in unansehnlichen Kostümen mit Geschrei und Lärmmachen durch die Strassen wälzen' SchwE.), -Hund, -Huet (Bd II 1433, 1777), -Cheib., -Chog, -Chopf, -Kerli, -Chrankheit (Bd III 103. 184. 415. 463. 835); ver-sūv-lēben (Bd III 972; vgl. in minem S.-Leben, bei Erzählung von Lebenserfahrungen Z); S.-Loch, -Lëder (ebd. 1038, 1073), -Magen (Bd IV 100), -Mūl (freches Maul AAF.), -Mann (ebd. 277), -Meitli (B), -Bueb, -Belz, -Brütten (ebd. 940. 1224. 1911), -Rugg (Bd VI 792), -Ge-sicht (Z), -Schwab, - Wetter, seltener rein verstärkend: s.-übel (Gotth.); S.-Aff BStdt, -Ge-fäll (Bd I 747), -Gëlt, -Glück (Bd II 263. 622); s.-grob (ebd. 690); S.-Chalb BStdt; s.-chalt (Bs; vgl. Bd III 241); S.-Chelti (Bs; TH); s.-lustig (BE.), -massig (vgl. Bd IV 442); S.-Bech (BE.), -Rusch (Th); s.-taub; vgl. auch DM. V 24/5. — β) Verhältniss zum Menschen. Über Verbreitung, Zucht-

richtung, Rassen (vgl. auch die Zssen), Betriebswirtschaft im Allg. vgl. Steinm. 1802, 100/1; Alp. 1827 II 353/80; JDängeli 1860, 158/64; Tschudi, LB. 1863, 308/9; FAnd. 1898, 610/26; FGStebler, AW. 181/7; Bärnd. 1904, 290/4. 1908, 343/5. Es muess in jeder Hūshalting en Sou han (spielend mit 5 a β). Sprww. 1869, in iederem Hūs muese en Sou sīn Z (LTobler); vgl. auch Sp. 1501 o, S. ferner Pfarrer (Bd V 1172). D' Frauen [als Stickerinnen] ond d' Sauen erhaltind ganz Innerröde" Ap; vgl. auch FGStebler, AW, 181. Der Herr bhüet das Haus und auch die Söü. Johannes Grob und Anna Frey', Hausspr. Suterm. 1860 (ZWeissl.). Süli (Söüli)-Amt als Name von ZKn. Neben andern Haustieren. Ein hablecher Guggisberger besitzt zB. 17 Habstuck, daneben ein Totzend Su und 15 Stuck chlins G'vicht. Barnd. 1911. En armer Taunersson ... wo Nût hat vermoge" weder en par Gassli und am End aller Ender en Chüeli und villicht noch en Süli derzue. SPLETSCHER 1903. S. noch Pfaff (Bd V 1060): Senntum (Sp. 1009 o.). ,Ein tagner mag han ein ross, ein kuog und ein kalb, darzuo vier süw und zechen hüener. 1538, Z Statute 1834 (Z Reg.), S. noch Mör II (Bd IV 377). Im Kinderreim. Ich und du und 's Müllers (Herren It GZür. 1902, Herren ZF., Feren Z) Sū und's Becke" (auch Müllers ZF. und It GZür. 1902) Stier sind ünser (euser(en), auch irer It EStoll 1907, iner ZSth.) vier APHer.; B (GZür. 1902 für Lang., Stdt); GBuchs, T.; Sch (EStoll 1907); ZAnd., Däg., Gundetswil, O., Reg., Sth., Sün., W.; wohl weiterhin; eine Var. s. unter Pfarrer (Bd V 1172 o.); mit der Einleitung: Gärtners Esel sait zue Fuermanns Gaul bei lt JStöcklin 1902. (Anne Bâbili, wotsch-mich han? Sch; Z) Bin en braver (gueterod. chline) Z) Zimbermann, will-der en Hüsli bauen (auch ich han ... 'bouen Z), (und enen od. hinden noch es Ställi dran Z), dass-mer chönnend Hüendli (dass du channst oder dass-n-ich chann es Chüeli Z) han und en Pärli Sauen Sch (EStoll 1907); Z. Die Wartung der Schweine gehört zumeist zu den weiblichen Obliegenheiten: vgl. S.-Mueter (Bd IV 595). Was chönnend auch d' Stattfrouen z' tuen han, wänn s' en kein Sou händ? Z (Dan.). Mīn Frau die het quet leben, keins Chümmerli muess-si han; dem Chüeli hed-si q'qëben, und 's Söüli hed schon g'han ZStall. Nen süberi Sau, en süberi Frau; nen dreckigi Sau, d' Magd isch-es auch, L Kal. 1887. Wil ...ich [die Hausfrau] ellein auch schier nümmer möcht g'chon mit dem d' Hūshalting machen, den Söinen und Hüenere" z' luege", se sim-mer einig worde", mer welli'd bizīten es Meitli īnstellen. Roos 1902. [Bäbi:] Mer hein au Chind und en Süli, wo men anbunden isch. Breitenst. 1863. , N. sye nit ab, sy [seine Frau] einmal gschlagen haben, ja uss der ursach, sy hab im schier zwo sūw verderpt mit heisser spis. 1541/3, Z Ehegericht. ,Deshalb [um ungestört mit ihrem Liebhaber zu sein, habe die N.] die junkfrowen geschickt die suw zuo baden. Als aber sy villicht zuo bald mit den süwen wider komen were, hette sy über gewonlichen und vorigen bruch die selben süw nach einmal baden und inns wasser triben müessen. 1546, ebd. "Die Sau pflegen", sich's wohl sein lassen (vgl. Sp. 1501 u.): ,Ein trostloser Radikaler, der, wenn er einmal einen Brüll ausgelassen, meint, er habe die Welt bezwungen, sich hinter ein Weinfass setzt und die Sau pflegt. Gotth. Stall; vgl. S. (Schwin) -Figler (Bd I 690); -Gaden BBr., -Chrammen (Bd III 818), -Schür, -Stigen, -Stall und s. Pfärrich (Bd V 1175). In zweckwidrigen Ställen halten sich Ratten auf; denn

Ratter ser gern, na Su ser. Barno, 1911. Wenn ermol e" Sau imene" Stall g'se" ist, so blibt er en Saustall se r Lebtig ArA. ,O, du klim Dreckmaschine, du ligst mir im Herzli drinne", du ligst mir in meinem Sum wie die Sou im Soustall dring Z (Spillm.). "Ich acht er sieh verbergen woll. Im ist grad wie amer saw im stall, die fürcht, das sei der metzler anfall: Aat 1549 S, auch Sp. 1496. De" Soue" muste", s. Bd IV 540. Futterung. He" Souline" choche" B: vgl.: , Deil Sauhafer [steht] in grössern Betrieben auch in eigener Sauchuchi, bedient von der Sauchochin, BARNE, 1994. Den Souen abbruerjen; s. Bd V 555 o. Den Souen an richten; s. Bd VI 408 o. "[Einer, der . . . einer sauw. mit gunst ze melden, nun mit ein tranke konnte machen, und underwindet sich über Gott ze sein. LLAV. 1582, D' Sû fucteren, mesten. Eine Hexe konnte nat Havery d' Sû meste". Bärnd. 1911. "Die hohen Geistlichen geben ihren Bauern] so wenig, dass man ein suw kum darus möchte mästen. Zwingli. ,Süw inmassen mesten, dass in der speck eins klafters dick wirt an dem dünsten werden. NMAN. Abg'rüchti Söüli Z; vgl. Bd VI 188. S. noch sehen (Sp. 539). Futtergefässe; vgl. S. (Schwin) - Fass (Bd I 1053), -Gelten (Bd II 284), · Hafen (ebd. 1016), · Mëlchteren (Bd IV 211), -Mutten (ebd. 578), -Baren (ebd. 1442), -Brenten (Bd V 756), -Standen, -Trog, -Zuber. Gang in'n Wald, hau" en Tänndli um, mach es Trögli drus, d' Säuen fressend's us. ESTOLL 1907. Auch mit dem von einem andern Kind nach jedem Satz wiederholten Refrain Ich auch: Ich gonen-in Wald. Ich hauen en Lannen. Ich machen es Trogli. Eusi Sou mues drus fresse" AAF.: eine Var. bei GZür. 1902, 56 (BStdt). In gar mit den angeren Soien zum Trog, mache es wie die Andern BhE. Zum Tisch gon (auch zum Essen chon L) wie-n-en S. (d' Sû) zum Trog, ohne Tischgebet BE.; L (Ineichen); Sprww. 1824. Wend-er vom Tisch wie d' Sou vom Trog? sagten die Alten zu den Kindern, wenn diese das Tischgebet vergassen. AZOLL. 1899. ,Es stirbt keine Sau ab einem unsauberen Trog. Sprww. 1824; auch schon bei Mey. 1677. 1692 (,von einem ...'). Nahrung; vgl. S. (Schwin) - Erd-epfel (Bd I 381), -Fueter (ebd, 1138), -Chost (Bd III 547), -Melw (Bd IV 222), -Mass (ebd. 444), -Süderen (Sp. 330), -Tränki, -Ge-wäsch und s. Dial. 273 ff. , Speiss oder narung der seuwen sind sölche: eichlen, allerley dattlen, allerley nuss, damarisc, allerley wilder öpfel [und andre Früchte], allerley köcht als erbis, bonen, kicheren, linse, hirss und gärsten, auch haber, roggen und weitzen. Tiers. 1563; s. die Fortsetzung Bd \ 982/3. Eicheln, Apfel; s. unter a. Grüsch; s. Bd II 817. Wer-sich in 's Chrusch mischt, fressend d' Sou, AAB., wenn-mu"-sich under d's Chr. m., su fressen I'ne" d' Sūww BSi. (DGemp. 1904); auch Sprww. 1824, 296; vgl.: ,Wer sich unter die Schweine mischt, wird von ihnen gefressen. Now Ges. 1867. Abtall aller Art Das ganz erst [Fallobst] hän-mer g'sotten und den Some g'gen. JRoos 1903. Da get-men den Souen (TB), 's est fur d' Sou (B), geringschätzig. Jetz, so ich gern wolt essen gnuog, so ist der suwen aass min fuog. GBINDER 1535. ,Sy [die Ehefrau] und der vatter ... gabend im sonderlich ze essen wie einer su. 1538/40, Z Ehegericht. Die finen Sachen wie Schaffüstli [usw.] channme" z'letst [wenn die erwarteten Ausflügler des schlechten Wetters wegen nicht kommen | den Saulenen fucteren FMARTI. "Ir söllend ... euwere pärlin ... nit für die

seuw werflen: 1550, Marin, entsprechend in den spatern Ausge, the margaritenbaran nit fur die suw schutten. Zwingri 1521. Das heilig schutt man mit fur d suwen; Glasier 1535. D Sa janch der Some" G. den Some L. hueten S. Bl II 1794 a.; Met (Bd IV audo h source he Uberss, you Luc, XV 15 in den ZBabb, (vgl. dazu , Nachdem der ellend mensch by den sawen sin sand und ellend anneng erkennen. gedacht er an sines vatters hus? (ccarre, 1559) und Dual, 27 1 ff. Acres in it laster ger, come of Son har glowetet, in han in holying livile of him and har druff ame" a para upt. GROLIMI No 1910 (SGILIN tell, s. die Var. unter Profes (Ed V 1009 70) , NN. habend die suwen gehuett im Schlatt, darum so sige sin meinung, sy haben'l gefrevelt un't sollerd im abtrag tuon von ietlicher suw dry schilling haller und dem forster von ietlicher suw ein brott. 1500, ZAlt. ,Seuwhirt, der den seuwen hüetet, suarius, subulcus.' Fris.; Mal. Das Hüten der Schweine gilt als verachtete Beschäftigung; vgl. die o. genannte Lucasstelle. ,Alss die gemeinde zu Regenstorff iren predicanten anhalten wellen, der suwen ze hüeten und aber unsere herren ... die predicanten allenthalben inn iren gebieten sollichs hüettens und gemeinwerchs erlassen und gelediget. so habend sy in ansechung, das die priester... nit zu sölichen ergerlichen, niderträchtigen diensten gewidmet sind, sölich ir vorige urteil becreftiget und wellent, das obgemelte selhirten zu Regenstorff und anderswo ... nit schuldig sin, witer die gemeinwerch ze tuon noch der süwen ze hüetten, damit unsere herren... diser abschüchlichen ergernuss by andern völkern überhept und die nit sagen mögint, wir machint uss den dienern der kilchen süwhirten. 1540. Z RB. Ich welt(ti) lieber (mögen) Söü (Souen Th.Hw., Mü. hüete" (od. Söütriber werde" ZO.), als Dies oder Jenes tun, starker Ausdr. der Abneigung gegen eine Arbeit BsL.; GT.; ТиНw., Mü.; ZO.; vgl.: ,Er wollte lieber Sauhirt werden. UBrägg. 1780. Wer Nud g'lert het, muss Sou huete" ScuSt. (Sulger); Sprww. 1869. , Min herren haben ... ettlichen narren darin [in den Rat] gesetzt, dem er nit getruwte der suwen ze hueten. 1489. WALDM. Einist muess Jeder d' Souen hueten. herunterkommen LNebikon. Ich han (noch) nie mit dir (Mir händ nie mit-enandere" oder z'säme") Sou (Ich han kani Soue" mit dir THMü.) g'hüetet, Abweisung, wenn Jmd sich zu familiär, zudringlich benimmt Aa Köll., Leer.; BoAA., E. (auch lt SGfeller 1911); S (Schild 1881); Ta; Z. Bes. zu Jmdm, der Einen unerwünschter Weise dutzt B; G; S; Z. Ir brūchend-mich nüd z' dūzen, ch han north me mit-euch den Somen g'huet't Z (Spillm.). Da sprach die N. zu im: Worumb duwest mich? Bin ich din huor oder hab ich der suwen mit dir gehüet? 1430, Z RB. D' S. hüete" als Spiel; s. 5 b a 3. D' Sû (Sdb) harten U (Dial.); Zo; vgl. Bd II 1650 und s. Maien-Sëss (Sp. 1382). ,[Die N. habe dem ,Pfleger'], vor Martini ein Souwli glich einer Faust gross in; etlich Wochen lang gehirtet.' 1665, Z. D' Så gaume" Schw (Dial.). Der Bueb fart mit den Siwen UR. 's ist " Sa voil; wene all rall send, se chan-ich emfaren, wenn ein Kind bei Tisch rülpst' (Sulger) ScuSt.; Sprww. 1869. D' Sü tribe"; s. usen-riben (Bd VI 61) und vgl. S.-Tribel, -Triber. ,Unser metzger hettend vil jar har uss Paierland die sauwen triben und si hie verkauft; ietz tribe der abt die pfaffen auss Paiern und koufte si um der mess willen; die suwen [!] wurdend

in 1 ab in Johen, die pfatfen ab pfruonden. VAD. 1 Als St. En Tribeten Su BG. (Barnd, 1911). A haben Orten rutt der Hirt die Schweine Morgins die in Blasen zusammen: s. ushin-quggen (Bd II : 1. Bestimmungen über Weide, Verwahrung uä. fPvLuternau soll bei dem ,mos', dessen Nutzniessung die Ettiswiler angesprochen hatten, bleiben; das sollen sie] im nicht inzunen noch die suw darin lassen. 1:22. Seg. Rti. Den insässen gebieten ... ross, küen, suwer, gens und derglich für den hirten ze triben und nit, andern zu schaden, ledig gen ze lassen. 1493, Tu Beitr. (Offn. der Herrschaft Kefikon-Islikon). ,Von suwen [Überschrift]. Item wer suw in unsrem gricht darafter umlouffen lad, der ist kon von einer ietlichen suw umb ein pfundt buoss zu ietlichem mal, als dick einer die louffen lat, es sye sommer ald winter, ald einer ald einy töre dan an heilgen sweren, daz sy im uber sin willen uss entluffen syent. 1510, Now LB. .Wenn die stroffelweid hinüberkompt, das die zelg offen stand, das dann die beid partyen [Glattfelden und Seglingen, die wegen des Weiderechts im Streite liegen] ir vich, es syen süw oder küe, uffschlachen und das dann also gon lassen und kein teil dheinen hirten daby haben ... sölle. 1512, ZRM. ,Das die husfürer [vgl. Bd I 950] einer nit me sölle haben dan zwo suw und die zuo veld für den hirten schlachen und inlegen ze mesten. 1530, AAR. StR. ,Die Suw sol ein Stall oder Hirten haben, damit dieselbige Niemands Schaden tüge. 1621, GT. Rq. (G Gant.). Sogar Städte erlassen Verbote gegen das Laufenlassen der Schweine: ,Den schwynhirten zedel, daz si d lüt warnend, d suw nit in der statt umherlouffen lassen." 1557, BRM. Die suw intuon. Verkunden, das jederman die süw intuon [solle]. 1532, BRM. ,Sy hette ... gseit, sy welte d sūw yntuon. 1541/3, Z Ehegericht. ,Die suw inlegen'; s. Bd III 1182; vgl. 5 dγ. D'S. abla* (student.), ūslā* (BE.), sich ungebührlich benehmen, sich viehisch geberden' (Bärnd. 1904). ,[Dass] man bei einer Beerdigung doch Frieden und Anstand bewahrte bis ins Wirtshaus, nicht schon Stunden vorher auf dem Todtenacker, ja in der Kirche selbst die Sau ausliess.' Goтти. ,[Das Wallfahren sei] ein hin- und widerlauffen wie ein suw in dem rat [l., kat'?]. 1554, Ze Verhörakten. ,Es ist umb ein Eidgnosschaft wie umb eelüt, wyb und man: dann wie übel die uneins werdent, wann inen darzwüschent ein suw in garten lüffe, si näment stecken und bängel und schlüegent und jagtent die su daruss und wurdent wol wider eins. AA TB. 1904 (TgB. WSchodolers d. J.). En anderi S. lauft's Dorf ab (durch's Dorf durchhen), eine andere Neuigkeit taucht auf ThEgn. Jez hond doch d' Lut Namis z' schwätzen, bis wider en anderi Sū 's Dorf ab lauft. ebd. Die G'schicht von der Bachgumpeten [ist] in Vergessenheit 'chon; denn es ist öppendie wider en anderi Sou dorch 's Dorf durchhen g'laufe". G Kal. 1890. .Der s. die schëllen anhenken', eine Sache in die Öffentlichkeit, unter die Leute bringen (vgl. Schëllen): ,Wo das [die Bemühungen der Geschlechter um die Regierungsgewalt] iedermann hette betrachtet ... so wer ich ... nit iez in disem rollfass und wurde gezwungen, von der statt recht wegen der suw, wie man spricht, die schellen anzuohenken. THERICKART 1470. D' (der) S. ringe" (ringle"); s. schon o. (Sp. 1490 u.) und Bd VI 1100. 1102 und vgl. Batt. 1 1 4. 71. Su ushau en. vgl. Bd II 1809 o.

Sü, Süli verschniden; s. Gälzen (ebd. 296) und vgl. S.-Galzer (ebd. 296), -Pingger (Bd IV 1378), -Schnider; ferner Steinm. 1804, 281. ,Die s. (ge)schouwen'; s. ge-ritten (Bd VI 1679) und vgl. S.-Ge-schauwer. ,[A., Metzger, will dem B.] von sölicher siner schuld gelt abziehen [mit der Begründung, dass er dem B.] ein s. geschowet hett. [B. erwidert, A. habe] im dehein s. geschowet und by zwey oder dry jaren nie kein s. in sim hus gestochen. 1471, Z RB. En S. (ab-)stechen; s. auch Sp. 1496 u. und vgl. Süwli-Stich. Metzger, wetzmer (d)'s Metzgermesser (Metzger, wetz-mer's guet Z Stdt, Wald, wol ZF.), dass ich chann mins Söuli (an mehreren Orten auch Chälbli) steche" (min Sou ersteche" ZWila), Schnellsprechvers ZF., Reg., Stdt, Wald, Wülfl., Wila, Zoll. und It Dän., Fortsetzung und wenn-t' (-mer) 's du nud wetze" wit, se nim-ich dir de" Huet Z (lt Dän.). S. noch Bråt (Bd V 886); röt (Bd VI 1741). [Der Selbstmörder hat] sich selbs ... erstochen in sinen hals glich wie man ein sauw sticht.' UMEY. Chr. 1563. D' Sou abstechen, das entscheidende Wort zu reden haben', auch "sich nicht darein reden lassen" B (AvRütte). Ich will-ech da lan bifelen, Dir stechet doch denn d' Sou ab. He, ich metzgen sust Sû, Dorfbarbier, auf die Frage nach seinem eigentlichen Beruf. Breitenst. 1864. Ich will-der Öppis sägen von-eren alten Stegen, min Vater hät es Söuli g'metzget, mir en Wurst und dir en Wurst, mir den Speck und dir den Dreck ZReg.; vgl. die Var. Sp. 396 u. 's got nit z' Tod, bis-men d' Sou metzget. SPRWW. 1869; s. noch die syn. RA. Bd IV 625 o. S. auch vor-be-reitet (Bd VI 1647). ,A., der Metzger .. . habe verschinen Martini dem Hrn Pfleger N. obgedachtes Söuwli gemetzget. 1665, Z. [Herodes hat] am selba Tag zwey Ochsa, dry Kuhe, vier Kälble und feuf Säu gmexget und s Würstmahl gha. AKornhoffer 1679. S. noch Asne (Bd I 505 o.). En (wüesti) S. (bi Einem in-) metzgen; s. Bd IV 625/6. Er het en wüesti S. bi-im ing'metzget, ihn grob bescholten'. Sprww. 1869. En S. brüeijen; s. Bd V 554; süttig II (Sp. 1476) und vgl. S.-Muelt (Bd IV 217). Er ist so wiss wie en g'schabeti Sou. Sprww. 1869. Sitten bei der Metzgete"; vgl. Wurst-Mal (Bd IV 165) und s. Chrumm-bein-Lied (Bd III 1096/7; weitre Varr. aus Bs s. SV. 1912, 1/2); Wurst-Brief (Bd V 495) und vgl. S.-Sack (Sp. 638); um d' Wurst singen (Sp. 1195 o.). Dazu einige Nachträge: Dürri, dürri Biren, hinder dem Ofen füren: 's Süli het en Chrumbbein, gebt-mer auch en Wurstli, haunet ufen, haunet aben, haunet en Stuck von-der Siten enweg! AaIt. Gueten Abend, Herr und Frou, gebt-mer ouch von öuer Sou (Ich hält gern von euer Sou AA), nid gar (z') wenig, nid gar (und doch net AA) z' vil, (nomen auch AA) von den Oren bis zum Stil AA (auf einem Zettel an die Türklinke gehängt, worauf der Schreiber sich mit einem Steinwurf an die Haustüre entfernt); B (GZür. 1902). Ich weuschen dem Metzger en goldins Messer, dass-er uf 's Jar chann en Söüli stechen (Fortsetzung Bd VI 826) ZEidberg. Zur Nutzung vgl. auch S. (Schwin)-Feissti (Bd I 1074), -Fleisch (ebd. 1223), -Grüben (Bd II 686), -Lid (Bd III 1088), -Bachen (Bd IV 964), -Bein (ebd. 1303), -Rüppeli (Bd VI 1195), -Sigel (Sp. 496), -Schmalz, -Schmer. ,Von der sauw. Nutzbarkeit des tiers ist die gröste, so man hat von der meerung, fleisch und feisste... Auss der haut werdend schuoch, halfteren, riemen bereitet... Das schmär wirt von den schuochtzeren gebraucht... der späck zuo dem karrensalb ... das

bluot zuo den fischaassen und gwild zuo fahen ... Jerwartet, unerwunscht Bs. BStdt. Fulbress. "Gang in Der seuwmist [ist] nit in kleinem brauch, vorauss zuo etlichen böumen ze legen. Tiere, 1563. Der Gizhals und en feissi Sou nutzend erst, wähnes' tod sin l MESSIKOMMER 1910. , Wann die Sau geschlachtet ist, geniesst man ihr am besten, avarus, nist cum moritut mil recte agit. Mev. 1092. D'r Speck von unsen Saunan luegt albe" drus [aus dem Krant] usse". Schwz. Frateni. 1907 (SL.). Ein Schnefeli Fleisch ... grünes oder gesalzenes ... von einer Sau, Gottu. S. noch Burst II (Bd IV 1607) "[N., der dem Gatten der A. zwei Schweine geliefert hat und beim Konkurs des Schuldners leer ausgeht, erklärt: Nun sige A. die, so die suwen hab helffen ässen, darumb stande er da vor gericht und begere von iro früntlichen umb sin schuld ussgericht zu werden. 1524, ZAnd. Der Hansli und sv" Frou, si fresse" z'samen e" Sou. Der Hansli mat gar vil, er frisst der Sou der Stil. GZUR. 1902 (BMünch.). E" halbi S.: vgl. (Speck-) Siten (Sp. 1449, 1457). Gott Lob und Dank! Iez bin ich numme chrank, (c) mag wider en Bitzeli essen; en halbi Sou (Chue ZThalw.) und vier Pfund Brot (und es Brot de zue ZThalw.), Das ist mi's Bitzeli (mi' ganzes ZThalw.) Essen Z Ebm., Thalw. , Alleweil eine halbe Sau im Kamin ... Das verleidet einem Bauer zehnmal weniger als das schönste Weibsbild. LIENER 1 1898. Handel und Wandel (vgl. S.-Märkt Bd IV 414). Der Vatter ist mit Sulenen z' Märkt Tu. Weidenlich weidenlich lauf, lauf, lauf. Der Vatter hät en Süli g'chauft, Kinderreim TaHw. Welhe suwen kouffen uf zil und tag, demnach zuo klegt komen, sind zuo buoss vertallen ein pfund haller on gnad. Es sol ouch nieman tribsuwen dings kouffen; wer das übersechen wurd, die werdent ein schulthess und raut straffen nach irkanntnüs. TuDiess, StR. Seuwtreiber, der seuw verkaufft, suarius negotiator. FRIS.; MAL. Diebstahl. Er ist von N. wo der Brävst e" Sou g'stole" hät. Sprww. 1869. ,Der, so die suw und impen verschlagen hatt, ist gestraft umb 2 gulden. 1513, BRM. Häufig unter Abgaben; vgl. zB. ZKyb. Urb. um 1261 (ASG, XII 147 ff.); SchwE, Urb, 1331 (Gfd 45, 60 ff.); ferner Färli (Bd I 921); Zehenden-S. Unter dem Zehnten des Pfarrers erscheinen ,kalber, kytze, fülle, suwen [usw.]. 1529, GSennw. (Strickler). , Was jedes järlich von sinem krutgarten, dessglichen für das ops, bynli, fārli, süli und kalber geben sol.' 1597, Z Rq. 1910 (Beschreibung des kleinen Zehntens von ZAlbisr.). Schweine unterliegen der Verbrauchssteuer; vgl. Un-Gëlt (Bd II 243). ,Zoll von 2 Säuen 10β', unter Ausgaben. 1785, Z Haush. Wertschätzung. An-ere" Sou ist Alles guet vom Schnörrli bis zum Schwänzli. Messikommer 1910. Wähn en Sou wusst, dass-si en Sou war, so wurd-se-sich selle fressen ZRuss. Die Sou nam-ich für min Frau, von Etw., das man sich gerne schenken liesse, das Einem begehrenswert, wertvoll erscheint Z. ,So ne" U"flat [ein Hund] fress für zweu Söuleni, und das seien denn doch weit wertvollere Glieder der tierischen Gesellschaft. B Schulbl. 1900. D' Söü gëlte" nie, was si wërt sind L (Ineichen). S. noch Hälsel (Bd II 1211). ,Zwo suwen um 42 batzen, uf zil und tag zuo bezalen. 1524, ZAnd. ,Dass Söuwli [sei] anfangs nit 5 batzen wert gsein. 1665, Z. Er ist wert (so u'wert Sch) wie en S. im Jude hus L (Ineichen); Sch; Sprww. 1869. ,Er seye so wärt als eine Sau ins Juden Hause. JJULR. 1731. Chon wie-n-en (d' TuDiess.) S. i(n)'s Judenhūs, un-

aller Saue Namen, so frisst dich kein Jud! Serww. 1824; s. noch Bd III 12 u. Als verachtetes Tier. En Sou und en Ammer b'halterd eisster der Namer 1. (Schweiz 1859); s. schon B44V 246. J Kaiser Augustus nabe im Hinblick auf den Kindermord gesagt] er wolte heber des Herodis suw syn dann sin son, LLAV. 1583. Gott Vodá der alt Ach nolt chender, das mich d' Sau fressä als noch langer so cell Gift und Gall auflesa. Tyrolersp. 1743. S. noch Hund (Bd II 1424 u.). Inshes, in Rez. aut das Aussere. [Einer] dessen Lyb, Angesicht, Gang und Proportion unflatig wuest unit besser einer Suw zuo verglychendann einem hubschen, wolgestalten Mann, 1605, ArV. (Zg). Mit Neg., nicht einmal ein Schwein; vgl. Chatz (Bd III 587 o.). Wie möchte dann die seel oder das gmüet des menschen [zergehen], so doch nit ein krott oder suw als stirbt, daz sy gar ufhörend syng LJub 1531. Kein S., in best. Verbindungen = Niemand. Us Dem chund (en)kein S. (drūs), wird Niemand klug, darin findet sich Niemand zurecht, von einem Wirrwarr von Fäden, einem verwickelten Handel udgl. AA; Bs; B; G Tu; Z und weiterhin. Bi deren G'schicht ist bald kein Sou mēr drūs cho". JEGLI 1895. Es weiss kei" Sou, was Das ist ZW. Es het-nen en kem Sou verstanden BStdt. Verstärkt. E, e, Chinden, wie güderind-er doch auch! kem hoffärtigi Sou tat so Eppis numeden anluegen L. En Bett ... 's līgti kein hoffärtigi Sou drīn inhen. Huw. Kal. 1853. ,Betten, so miserabel, dass ... leicht eine hoffärtige Saw sich nicht darein gelegt hätte." GOTTH. En eigenligi Sou fras es nid, von einem schlecht zubereiteten Essen BE.; s. noch Bd I 147. Als Typus des in allerlei Verhältnissen Ungeschickten, Unbrauchbaren, Unpassenden. Narr von Zweien, die sich unüberlegt rasch verlobt haben: | Hand sich verehlechet, bei meiner Treuw nit zemmen zelt, gleich wie die Seuw, die im Verstand sind grob und rauch.' L Spiel 1733. Du mosch ['s] han, aber nüd, bis der Anhau" chalberet ond d' Saue" ufflügi"d. ATobler 1905. Singen können wie-n-es Süli chlimmen; s. Bd III 647. "[Weisheit würde einem Narren] gleich als wol anston, als ... wolt ein suw die luten schlan; das wär on zwifel selzen. HsRMan. ,[Leute] die sich auf die Musik verstahnd wie eine Sauw auf das Orgelschlagen. 1629, TROLL 1844 (Stiftungsurk. des Musikkollegiums ZWth.). , Was soll eine Saw am Spinnrad? Graculo cum fidibus nihil. MEY. 1677. 1692. ,Die Saw ist ein Apoteker worden, camelus saltat.' ebd. Do mocht (we't)-me" (am liebste" hindersich GStdt) uf (auch mit) der (od. -eren) S. (auch wilder Sou Z) furt (riter), ,es ist nicht zum Aushalten', ist zum Davonlaufen, aus der Haut fahren! Aa; Bs; G; Sch; S; Th; Z; Sprww. 1869. S. auch schon Bd VI 1672 o. und vgl. Geiss (Bd II 456). Ich han g'meint, ich müess uf-der Sū cho", sagt zur Kennzeichnung seiner Verlegenheit Einer, ,der sich blamiert, die Finger verbrannt hat THTag. , Ûf der s. sitzen'; s. Bd VI 1169 o. (auch Wander IV 1172). 's passt (-ere") wie der Sattel für-e" Sū ScuSt. (Sulger), we-n-ere" Sū en Sattel TuHw. Passen wie-n-eren Sou es rôts Halsbängeli. Loosli 1910. ,Ein [putzsüchtiges] Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Halsband, 1766, AZOLL. 1899. Es ist, als wann man der Sau einen Belz anlegte, simia est simia, etiamsi aurea gestet insignia. Hosp.; danach wohl: ,Der Sau einen Pelz anlegen.' Sulger. S. noch Chor-Rock (Bd VI 830). - 7) Glaube und

Brauch. Die San läutt in der Frucht, heisst es, f wen zur Fintezeit der Wind bei schönem Wetter Wollen im Korn schlägt, Suterm, ES.; vgl. Rochh. 1876 H 187; Wander IV 18; Follmann 429; ferner 7 1 x 3 (lazu die Anm.); suwen 1 c. Beim Kauf unger Schweine muss der Winchauf abgehalten werden, sonst gedeihen dieselben nicht gut; s. Bd IV 726 u. und vel. Bl III 167 u. Ein Schneider traf einst Nachts auf lem Wege zwischen Wängi und Heiterschen (Tu) eine grosse herrenlose S. an und band ihr, da er keinen Strick hatte, sein Halstuch um, um sie nach Hause zu führen. Er musste hiebei über einen Steg, und als er auf der andern Seite desselben angelangt war, hatte er auf einmal nur noch das leere Halstuch in der Hand, die S. war und blieb verschwunden, AfV. In GOUzw. starben einem Manne stets die jungen Schweine. Man riet ihm, sobald die Ferkel wieder krank würden, ein lebendes Schwein unter der Dachtraufe zu begraben. Er wollte es tun, aber das Tier schrie fürchterlich, und sofort erschien ein Weib, welches ihn inständig um Erbarmen bat. Als er aber nicht nachgab, entfernte sich die Hexe und starb sogleich. Henne 1879. ,Wenn ein Schwein überfahren ist, so spricht man: Ist dir des Tags oder Nachts Etwas widerfahren, so klag es der Schwester Elia, dass sie dir es wieder abnehme. Dazu fängt man vorne bei der Schnauze des Tieres an, fährt langsam über den Rücken bis ans Ende des Schwanzes. Beim Zurückgehen macht man mit der Hand drei Kreuze. eines auf dem Kreuz, eines auf den Laffen und eines über dem Kopfe, HZABLER 1898. Ein gewisser Knochen aus dem Kopfe des Schweins in der Tasche getragen verhütet das Verlieren der darin befindlichen Gegenstände S. "[In einem vom bösen Geiste besessnen Knaben] hat sich der bös Feindt mit 14 seiner Gesellen, die sich alle der Säuwen Muetter genant, angefangen zeigen. RCvs. (Br.). Vgl. noch Rochel-Mör (Bd IV 378); Färli-, Rāt-hūs-S. und Rochh. I 93. II 87; ferner: [Bei GRRäzuns] sieht man dann und wann eine riesige Sau mit fünf Jungen und zwar zwischen Nacht und Tages-Anbruch. Diese gespenstigen Tiere haben feurige, furchtbar grosse Augen, die Sau so gross wie Wagenräder, die Jungen nur wie Pflugsräder. Nicht Jedermann kann sie sehen, sondern nur Solche, die zu gewissen Stunden das Licht der Welt erblickt haben.' Ein Mädchen wurde von ihnen ,herumgejagt, und habe immer in einem Kreise herumlaufen müssen, bis der Messmer in StPaul den Tag angeläutet habe. Jecklin 1878; vgl. Sp. 1491. - b) nur für das weibliche Schwein, Mutterschwein GRA., Av., D., Mai., Nuf., ObS., Pr. (lt MKuoni ,Sau, Alpschwein'), V.; PAl. (,troia' Giord.), Po.; GMs, Rag.; W (so Binn, Mü.); vgl. auch die Anm. Syn. Leuch (Bd III 1013); Los I (ebd. 1425); (Färli-, Lammer-, Sūw-) Mor (Bd IV 377/8); Nunn (ebd. 765); Bäch (ebd. 964). D' Föz und d' Sua hed 'r [der sündhaft verschwenderische Senn] g'fueteret mid Milch, aber nin mid ganzera. MKvoni (Schwzd.). Schläfen, bis all Sü chräjen, bis in den hellen Tag GRNuf. ,Su vel more, scrofa. Ebinger 1438. — 2. Wildschwein S (Jägerspr. lt Diana 1909). Syn. Wild-S. s. d.). D' Sou chesslen, wühlen den Boden auf, haben das Gras zertreten. D' Sou het nen Chamben wie-n-en Stallbesen SL.; spec., Weibchen des Wild-schweins', Bache Aaleer. (H.). Im gleichen Sinne: En wildi recht vertigen, so da billich von gmeiner eren wegen

S. Tu; Z. Es ist wie wänn-men en Herd wild(i) Sou ūslies, wänn die Chind us der Schuel chömend Z; vgl. Rudel I (Bd VI 626). In den ältern Belegen nicht immer sicher von der Zss. zu unterscheiden. Dem puren von Yffwil, der eine wilde suw gebracht, 3 pfd. 1538, AFLURI 1894. ,Denen von Erlach, so die wildsuw bracht, jedem ein par hosen. 1541, BRM.; nachher: ,von der wilden suw wegen', ,der die wilde suw bracht. ,12 pfd 10 \$ trinkgelt denen von Wald, Ober- und Nidertürten, den nachburen, ouch beiden herren von Rüti, als sy minen herren drig wild süwen geschenkt. 1549, Z Seckelamtsrechn. ,Aper, ein wildschwein oder wildesauw. Fris.; ,das wild schwein. aper, wilde sauw ... von einer wilden sauw. Mal. .Von dem fleisch der wilden seuwen. Tiere. 1563; meist ,w. schwein'. ,[Schulkinder haben] zu Zeitten ein wildes Schwein oder Sau gesehen aus dissem Loch des Berges [in dem ein Schatz liegen soll] hinausspringen. XVIII./XIX., THEsch. - 3., indianisch sûwli. Meerschweinchen; Syn. Mer-Süli. ,Ir [der Meerschweinchen] stimm ist gleich der stimm der jungen seuwlinen, aus ursach man söliche indianische seüwle genennt hat, Tiers, 1563. - 4. Nachbildungen des Schweins. a) aus Lebkuchen. [Abraham bietet Gott Vater Sammichlaus-Gaben an:] So nimm doch ä spannischbrödige Frau oder ä züriläküechige Sauw. Tyro-LERSP. 1743. -- b) Trinkgefäss in der Form eines Schweins. ,1 laimine Sauw ... daraus man trinkt. 1627, TuBürglen Schlossinv. — c) als Abzeichen auf Bannern, so des Grossen Rates' (vgl. Bd VI 1573) in ZgStdt (vgl. S.-Banner Bd IV 1286), der ehemaligen Knabenzunft in GR. (vgl. S.-Becher ebd. 967, -Ge-richt Bd VI 368 und die dort angegebene Literatur) - d) das As im Kartenspiel, das urspr. das Bild einer S. zeigte AA (auch lt H.); AP (,bei den deutschen Karten das am meisten zählende As' T.; vgl. aber die Zssen); Bs; B; L; G; TH; Now; Z; wohl ziemlich allg., aber heute zumeist, bes. in gebildetern Kreisen, durch Ass (Bd I 503) verdrängt; vgl. auch S.-Igel 3 (ebd. 150) und die Zssen. A. ansagend: Hundert Söü [d. s. vier As, die hundert gelten]! B.: Donnersdonner! Ich han 100 Meitscheni [4 Damen]. Postheiri 1869 (B). Vier Sůw sind obenūs. Now Vbl. 1867 (Jasspolitik). Wō treitme" d' Söü in 'n Hände"? (Im Charte"spil). Schwed. (Z). ,Sich hab begeben, das NN. mit einander kartetent [und] das N. zwo süwen hette ... Also leit N. sine zwo süwen. 1486, ZRB. D'S, steche": s. fliegen (Bd I 1179 o.). Ich merken wol, was Trumpf sin solt, aber d' Sou isch noch nit g'stochen, das Spiel ist noch nicht verloren, es ist noch nicht aller Tage Abend'. Gотти. ,Einem die s. stëchen', Jmdn seine Sache verlieren machen. Gugg, Galli, wem zu trauen sey, sonst sticht man dir die Sau! Spottlied auf den Abt von StGallen 1712. D' S. gibt's, scherzh. Aufforderung, das Spiel zu geben, an den Partner, der beim Ablupfe" (vgl. Bd III 1358) ein As abgehoben hat AP; B; G; TH; Z; vgl. Schöllen-S. D' Sou gibt's, Vatter, gib 's du! G. D' Sou gibt's; Ätti, du gisch d's Spil! B Hist. Kal. 1793. Du hest ja drei Söu in 'n Charten, du channst schun vier wisen, die vierte bist du selbst Z. Auch sonst oft im Spiel mit Bed. 5 a. D' Sou sticht den Chung. Sprww. 1869. ,[Drei angesehene Berner mussten] einen untüchtigen man, N., um schmächlich flüech und reden, ergangne ufruor [wegen der frz. Pensionen] anlangende, mit

sölte von einer stat gevertiget ... sin worden. Aber f. 1814 ?- von print Bez and meralische Fehler in semhehem spil sticht d su den kunge Assu De 1st age to gen, kerns of "morten- spain ex as and on & home idass nit ... ist) I. (Ineichen ! Z. Rat. In inderem Sir mues en Sou sin, att. (1.1 ablet). Es se im en en wdere" Spil Sou (ist oler hat ... e" Sa Tu) Blatz. (Barnd, 1904); TH (,in jeder Gesellschaft, Familie ein gefehltes Individuum). Es ist manchmal eine Sau im Kartenspiel. Sprww. 1824. Der (St) ist albuges. (d') Sou im Charterspil, der Hauptsunder GBuchs, We. Do ward gredt von sinen feines Pfarrers, der auf der Kanzel die wichtigsten Glaubensdinge mit den einzelnen Karten verglichen hatte] aignen undertonen, dass er die suw im kartenspil wer und tag und nacht voll were. VAD. S. noch Bölen (Bd IV 1179) und vgl. die RAA. Sp. 1492 o. - 5. übertr. a) als Schimpfwort auf Menschen (Tiere); vgl. die syn. Zssen Sp. 1491 u. a) mit Bez. auf vorwiegend physische, denen des Schweins unmittelbar vergleichbare Eigenschaften. Hinsichtlich Unreinlichkeit, Unordentlichkeit, verwahrlostem Aussern Aa (so Bb., F., Leer. 1; Ar; Bs; B; GR; G; Scu; Tu (bes. auch von Einem, der unappetitliche Dinge anfasst); Now (Matthys); WMü. (auch von Tieren, zB. von einer Kuh), Vt. (,nicht allg. üblich'); Z und weiterhin. Du bist en (rechti) S.! En bari Sou sin ZF. Er ist en Sou im Folio, und wer's nud glaubt, ist auch eso Z (Spillm.); vgl. Sp. 31 o. Der, wo-sich nüd wäscht, ist en Sou, und wer-sich mues wäschen, ist auch en Sou. Nur en Sou muest-sich all Tag waschen Z. Wangen. Das ist der Weg zur Sau', sagt man, auf einen Tintenklecks (vgl. 5b\$1) deutend Z (Dän.), Das ist d' Struss zum Söuli, zu unsauber essenden Kindern (vgl. u.) ZF.; vgl. der Weg zum St Lappi (Bd III 1350 u.). S. noch Anken-Chubel (Bd III 113); Recht (Bd VI 240); un-ge-raten (ebd. 1599); sehen (Sp. 528). Insbes. von weiblichen Personen AAF .; BO. (bes. ,die in der Küche unreinlich wirtschaftet' Zyro); GR (so D., Mai., ObS. und lt Tsch.); TH; U; WBinn.; ZO. (Messikommer 1910). Syn. Choslen (Bd III 526); Los (ebd. 1426); Môr II (Bd IV 377). Das ist en Su! sagt ein Bursche von einem für eine Heirat in Frage kommenden Mädchen, als er sieht, dass es den Käse mit dem Chasjāst (Bd III 79) verzehrt U. Du alti Sou! AAF. En rēcht trēckigi Sūw, auch von Kindern WBinn. Von Kindern sonst bes. im Dim. (s. schon o.) in abgeschwächtem Sinne. Du Süli (Söüli)! As; G; TH; Z, auch zu lärmenden Kindern ZWangen. Du wuests Suli, tue 's Mūl abwuschen! Ap. Du bist ens chlins Suwwell; gugg dins Schurzli, wie 's üsg'seht! BSi. A b'huet-intrulich. wie bisch du en Suli! auch etwa zu Haustieren GBuchs. Hinsichtlich Unmässigkeit im Essen und bes. Trinken. ,Etlich büch, Sardanapali, Nerones, Heliogabali und der glichen süw. Zwingli. E'n volli S., von einem Betrunkenen B; GT.; Z und weiterhin; vgl. s.-roll (Bd 1783) und Sp. 1490, 1494 u. 1501 o. . N sprach: Du verhite volli su! 1397, Z RB.; später: ,Er wer ein trunkne su. S. noch Pobel-Volch (BII 504). ,[Wenn der Statthalter des Regierungsstatthalters] voll am Boden sich wälzen [würde], so würde ich es dem Regierungsstatthalter sagen ...: Ich hatte geglaubt, ein Statthalter wäre sein Stellvertreter ... und hatte nun gefürchtet, die Schwarzen möchten sagen, wer sich durch ein Schwein vertreten lasse, müsse selbst eine Sau sein. Gotth. Du b'soffne Sou! GROLIMUM 1910 (SGrindel). Hinsichtlich Trägheit. En füli S.;

Sittenle sigkert, tes, Verbringen vin Zeten, As. At. 15 (auch lt Zyro); GRMai.; TH; UwE.; Z und weiterhin; vgl. auch lap unt li JA Juli Ls wil N. nah ich nit din süwerch [schmutzige Geschäfte], so du tribst, liden ... Uff das rett der B. zum A.: Du bist als ein grosse su, als Zürich ist. 1434, ZRB. ,Als der pur zur sum was worden, is was has bloster [Ittingen] berowt und jämerlich verprent. Ansn. ,Der Himmel [181] ment für die Sane und stinken ie Sunden-Booke getanet! JJULE, Fost. S. nach right (Bd VI 202, 30. Inshes von Frauen AAF,: BSL. GROBS: L. (Inorchen); Z. Den Morgen bettend d Jampperen. 2' Mittag d' Frauen, am Abing d' Sauen ZBass. S. noch Fra c (Bd 1 1214; auch Messachmuter 1910). b) auf Dinge, a) ausgehend von der (dicken, runten) Form. 1) an der Kelter, die dicken, kurzen Holzstücke (mindestens drei an der Zahl), die zwischen den auf den Deckbrettern des Kelterbettes (vgl. Trott-Bett 1 Bd IV 1816) angebrachten Leisten (vgl. Leist 12f Bd III 1469) oder Spange" und dem Kelterbaum (vgl. Trott-Baum Bd IV 1248/9) zur Vermittlung oder Verstärkung des Druckes eingeschoben werden ivgl rucken 2 a y Bd VI San) As: Z. so Lamm. Rafzert, W., Zoll, Syn. Glid ? (B) II words: I rotte, Berg (Bd IV 1553/4); Trott-S. - 2) ,die grosse Sau' hiess zu ThArb. ein 150 Centner wiegender Stein, welcher 1695 durch die Gewalt des Grundeises gegen die Stadtmauer geschleudert worden war und als Naturmerkwürdigkeit gezeigt wurde. TaNeuj. 1824. - 3) in U Siwli, steinerner Ball Ar (I.), Ball U. , Holzkugel von ca 2 Zoll Durchmesser GA., rundes. kleines, auch polygones Holzstück, etwa in Handflächengrösse', das die Spieler mit Stöcken in ein in der Mitte des Kreises oder Quadrats gelegenes Loch in den Boden treiben' GRD. (B.); vgl. auch die Anm. S. noch Chessel (Bd III 516). D' S. (in's Chessi Ap. in d's Loch GRD a tribe" Ar; GRb .: GRD .: U; W; vgl. Hatschlen (Bd II 1799); Mör II 3 a (Bd IV 378), ferner Rochh. 1857, 395/7; Gr. WB. VIII 1847: AfV. XVI 148. S. noch S.-Ätti (Bd I 586). In gleichem Sinne d' Su hucte" GA. I,nur auf den Algen get rauchlich'). - 4) Söüli, Pflanzenn., Herbstzeitlose, Colch. autumn., im Frühling, wenn die Pflanze die Fruchtstände trägt ZRuss. Syn. Muni-Seckel 2 a (Sp. 671). - B) ausgehend von der Unremlichkeit, Unor lentlichkeit. 1) in BSi. Süwwli, Tintenklecks auf dem Papier AP (Rochh.); BSi., Klecks BsStdt (auch lt Seil.). G'sehst, wettigs Suwwli hest uf am Heft! BSi. - 2) was st rend, hindernd Zshang oder Ausführung einer Sache unterbricht; in der Verbindung ,ein s. machen (werffen) in Etw. ,[Judas: Es ist] die meinung min, kein suw well ich nit werfen drin sin den Plan, Joseph zu t tink! Ruer 1540; vgl. das syn. Haggen 2 b (Bd II 1091). Der mit seinem schwatzen einen an seiner arbeit saumpt, item der ein sauw in ein gesang wirft, interpellator. Fris. Spihlgraff: Ih sorg, ih sorg, Gott Vida mach ans à Sau dei [in das Spell; er tuet wie halb z' hinderfür. Tyrolersp. 1743. - c) in der Verbindung du g'felligi Sū, Glückspilz Ze; vgl. das syn. du g'f. Sûffi (Sp. 357 u.). - d) zur Bezeichnung des in bestimmten Verhältnissen Letzten. α) in ScuSt. (Sulger) Chorn-, in THHomb. Gersten-, Haber-, Chorn-, Rosper S., der bei der Ernte zuletzt feitig werdende Schnitter (Binder, Drescher) SchSt.; Th; ZSth.; Si-

TERM, ES, 596, - 8) in GRNuf. Suli, in GRD. Ober-1 schmitt (lt B.) Sufer) m., die kein Stuckli (volle Schlittenlast) mehr ergebende letzte Heubürde beim Heueinsammeln, bes. beim winterlichen Heuzug aus den Bergwiesen GRAv., D. (B.), ganz kleine Wildheuburde im Winter GRNuf. Syn. Guschen (Bd II 482; auch Dim. Guschi); Suggi GRD. (vgl. Sp. 520); Schwinli GRNut.; vgl. auch Strütschen. - y) der (urspr. wohl oft aus einer S. bestehende) letzte Preis bei Wettkampfen; spec. ,die letzte Gabe beim Schiessen' Apl., K., M. (T.). ,Die s. heimfüeren, -bringen' uä., auch auf andre Verhältnisse übertr., im S. von Misserfolg, Schlappe; oft im Spiel mit 1. ,Er [Dr Eck] ist mer uff dem schiessen gsin, füert allweg d süw mit im dahin und wider heim on dhossen; vetz aber bringt er mit im heim ein ussgeweschne losen. UEckst. , Knecht zum Arzt, der ohne Erfolg die kranke Messe behandelt hat: | Potz marter, herr! Wo wölt ir mit den suwen allen hin, die ir dise jar mit üch heim bringend? Man würt uns für fürköuffer halten. NMAN. Zuo Spyr ietz uf dem disputatz da hand si [Eck und Faber] ouch gewunnen von süwen ietz ein grossen schatz; in ist keine entrunnen.' ebd. ,Unser will und meinung [ist], dass ir bescheidenheit hieltind; dann wo wir semlichs [,die jarrechnig zuo Baden und Turgöw'l mit gewalt weren söltind, wurd ... alles, das, das wir zuo Bremgarten ufgricht [näml. der reformierte Gottesdienst] zuoruck; dann die VOrt hand die suw heimgfüert, Gott hab lob; wir hand sy mit dem feilen kouf sunst in unser hand. 25. VI. 1531, STRICKL. (P im Hag und JWagner von Bern an Zwingli). Abfertigung, Zurechtweisung. ,Dasselbig [die mangelhafte Abfassung eines überbrachten Abschiedes] hand wir vier botten von Bern inen [den nachgerittenen S Gesandten] in gegenwirtikeit unserer herren nit vergessen und anders, das sy mit uns schmechlich gehandlet ... und inen ouch ein suw gen heim zuo füeren. 1530, ebd. Die frömbden gesandten ... begrüessten ihn [den Hofmarschall, den sie für den Kaiser hielten] nach keiserlichen ehren, entpfiengen aber hievon ein grobe sauw, indem sie von edlen hoffjungen ... verlachet, mit feusten abgetröcknet und fort gewiesen wurden. Wurstisen 1580. ,Er [,ein unförmiger, roher Grotz'] verderbet keine Gesellschaft, da es drunter und drüber gehet und man Leute bedarf, die brav Säue verschlucken und auch wieder austeilen können. Selten fällt ihm bey, dass er sich ärgern und einen Schimpf allzu'hoh aufnemen solle. SINTEM. 1759. Freier: ,Eine S. inlegen'; s. Öli (Bd I 181); vgl. 1 a (Sp. 1495). - 8) ,Kind, welches auf seiner Schrift die letzte Nummer bekommt' API., K., M. (T.), Wolfh. Früher wurde ,einem solchen Kinde eine gemalte S. umgehängt' ArT. ,Dem Kinde, welches an Ostern die letzte Zahl hatte, riefen die Kinder mit lauter Stimme hess, hess! zu' ArTrogen. - s) die dem Rang nach letzte Prüfungsarbeit Ap (Rochh.) -6. su, su, su, Lockruf an Schweine GLH. (so Diesb.). Synn. (zT. auch Scheuch-, Treibrufe) üss, fatsch (Bd I 564, 1140); gūs, harsch I, has, hess II, hoss, hasch, husch (auch Scheuchruf BG.), hüsch, hatschi, hutsch I, hatz (Bd II 472, 1634, 1670, 1682, 1688, 1753, 1759, 1760. 1799. 1801. 1831); nugg (Bd IV 711); sü, sig(g), sug, sugg (Sp. 34. 489. 519. 520); suz. Starkes Schnalzen mit der Zunge ZZoll. Vgl. auch Wack. 1869, 37. Alid su, Pl. sutre)i, mhd. su, Pl. siutwe). Vgl. Gr. WB. VIII

1843 ff.; ferner Martin-Lienh. II 314 ff.; Schm. 2 II 198 ff.; WB. der luxemb. MA. 370 ff.; Follmann 429. Über die Grenze zwischen monophthongischem und diphthongierendem Gebiet vgl. im Allg. GL. V 74 b, ferner Buw mit Anm. (Bd IV 1945 ff.). In emphat, (namentlich für 5 a in Frage kommender) Ausspr. zeigt sich auch im monophthong. Gebiet sporadisch Diphthongierung (vgl. die Anm. zu min Bd IV 314). Kürzung durch Emphase scheint in der Ap Form Na vorzuliegen (vgl. BSG, I § 106). Bühlers Angabe Suf(t) m. in Bed. 5 d B ist abgelehnt und übh. höchst auffällig. In den literar. Belegen fehlt ausl. -w öfter im XIV./XV. (1397, ZRB.; 1434, ebd.; Ebinger 1438); im XVI, wird es, von wenigen Ausnahmen (Ansh.; Tierb. 1563) abgesehen, geschrieben; seit M. XVII, gilt die Schreibung ohne w. Über die Verteilung der umgelauteten und umlautlosen Form im 1. Glied von Zssen (vgl. die entsprechenden Verhältnisse bei Chue) lässt sich für B; Z sagen: Steht S, in der gleichen Zss. t. in eigentlicher, t. in übertr. (pejorativer oder verstärkender) Funktion, so unterscheiden sich beide durch den Uml., und zwar steht in BG, (It Barnd, 1904, 294), Stdt Uml. in eigentlicher, in Z lt Dan. in übertr. Funktion; andernfalls gelten in B für die übertr. Funktion beide Formen, und zwar überwiegt bei rein verstärkender (bes. im Adj.) die umlautlose, während bei pejorativer beide Formen (lt AfV. XII 184 in BE, die umgelautete harmloser) vorkommen. Anderwärts (so Th tw.) ist die umgelautete Form übh. wenig gebräuchlich. Die ma. Pl.-Typen lassen sich sämtlich schon in ä. Zeit belegen; so öfter im XIV./XVI. (ältester Beleg ThDiess, StR.) ,suwen' (wobei die mangelhafte Bezeichnung des Uml. in Betracht zu ziehen ist), seltener ,süwen' (1486, ZRB.), ,seüwen' (Tierb. 1563 mehrmals). Über das Alter der heute bestehenden geogr. Scheidung zwischen S. und Schwin in Bed. 1 a, durch die unser Gebiet in zwei annähernd geschlossene Teilgebiete zerfällt (in einem kleinen Bezirk fehlen beide Ausdrücke zugunsten andrer Synn.), lässt sich nichts Bestimmtes ermitteln; eine Vorstufe mit syn. Gebrauch beider Wörter im gleichen Gebiet, ein Verhältniss, das dem heute in den Grenzzonen bestehenden entspricht, lässt sich in unsern Belegen des XV./XVI. erkennen. Dass Schwin früher weiter reichte, zeigen auch die ONN, mit .Schwin-' im heutigen Su-Gebiet. Innerhalb des geschlossenen Schwin-Gebietes besteht S. zT. in bes. Anwendungen, so in der auch der Schriftspr. geläufigen (danach ist wohl die Angabe ,ziemlich allg.' bei FAnd. 1898, 621 zu beurteilen) spec. Bed. 1 b, in der übertr. 5 dβ und in Bed. 6 (vgl. aber die auklingenden. als Schallwörter zu beurteilenden Lockrufe, die etym. Verschiedenheit vermuten lassen). In den genannten Fällen handelt es sich offenbar um bodenständige Spezialentwicklung. Jüngere Wanderung ist dagegen wohl anzunehmen bei Su in Bed. 5 a (als Schimpfw.; vgl. in gleicher Verwendung einerseits Schwin-Cheib Bd III 104 für Ap, wo sonst S., anderseits S .- Hudel Bd II 998 für Gl, wo Schwir gilt) für WVt. (wo Palatalisierung lautgesetzlich wäre, vgl. BSG. II § 48; dagegen Surce WMü.), und bei dem auch aus GrD. (vgl. syn. rätoroman. dar la porcha); W (in der nicht palatalisierten Form Sū) belegten Spielausdr. unter 5 b a 3, wo die Bezeichnung des Balles bzw. Holzes erst aus der Gesamtbezeichnung des Spieles (vgl. Sp. 1494/5) abstrahiert ist. Übh. kehren die meisten Metaphern und RAA. (vgl. dazu auch Schwin) auch anderwärts wieder; vgl. ausser den genannten WBB, bes. WMedikus, Das Tierreich im Volksmunde 53/60; Wander IV 6/21; Herrigs Arch, 56, 367/76. In den Kinderreimen 's ist schulich usw. (Sp. 1488), Ich und du usw. (Sp. 1492) ist die monophthongische Form auch in diphthongierendes Gebiet gewandert (die betr. Orte sind im Verzeichniss unter den monophthongischen Formen nicht angeführt). 2 entstammt der allg. Jägerspr. (vgl. auch den Pl. Souwer gegen Sou in Bed. 1 bei Hunz, 214 und dazu Gr. aa(), 1843). Zu 3 vgl. frz, cochon d'Inde; zu 4 b Ross 3 b (Bd VI 1424). Über die den Bedd, 5 dα (auch bei Fischer III 427, 1002, IV 644) und \(\beta \) zugrunde liegende myth. Vorstellung des Vegetationsdamons vgl. WMannh. 1875, 487. 1612; ebd. 1884, 112. 187; SSinger, Schweizer Märchen

33 ff.; ferner ausser lest (Bl III 1467) cherseits die Abbe Piernamen Phopei-Fact (Bl I 521 . Mic 52 t Bt IV 64 . anderseits Fuchs at Raisel, Vege (BUL 657, 696), Grand (B) H 193). Zu 5 d s vel. as svi. Here I I (B) H 1682 - In Namen. Als Horsh, "Hos conder Soft NV., And. Em hus [in ZWth.] an der ehren gassen, der riest in der Su. Bossh, Chr. Behussonz ou Sow am Removed, 1580, ZStdt; ,zum Souwh, 1662, ebd. ,Sami, Men. 14g, 1820. Sankopth, eld. (ZStdt). In Benation, Selice Smark. Bd 1 681), -derla elol, (v.d. Bd III 67), - Fora Schwitz (Lacu) Th. Als Beschützer der Schweine vor Kransheiben stell ber h. Antonius ,in so grossartigem Ruf, dass er schlechthin Sant me heisst, Blatter f, Gesundheitspilege 1887. Appeleitiv Su-Ueli, -Toni, Schmutzfink Th. Vgl. weiter S.-Ludi (Bd III 1103), -Me hal, -Nogel, -Earen, -Bart's (BIIV 61, 705, 918. 1398), -Ruedi (Bd VI 632), -Setten (Sp. 1442). Als Fluit. Nine Hein ich ZFenerth. (Acker im S., auf dem S.), -Hans ZNIrl, (Acker im S. ebd. 1903). Weitre Oits- und Flormamen (d. wohl zu 2). "Su" SchwBrunn. "Sau" BErisw Als 1, 6 and. ,Su- (bzw. ,Sau-') Acher' BLütz., ,-Acker' SchHemmenthal; 1652, JGöldi 1897 (,vier Juchart Acker im Unterfeld, Sawacker genannt'). ,-Anger' GBalg. ,-Fass' SchwMuo. ,-Gass' AaMeist, ,-Graben' BZweis, ,-Grub' GWallk, ,-Hig' Set S ld ,-Hau' ThAmr. ,-Kopf SchHemmeuthal. ,-Lache' SchSt. ,-Loch' GSa.,-Moos' ThHugelsh. (,-Holz'). ,-Nest' ThEgn. (,Su-, Sau-N. 1798). ,-Bach' GO. (vgl. Bd IV 953 o.). ,-Bad' ZScho . (vgl. ebd. 1014; dazu noch: ,NN, im Sauwbed. 1677, ZWad.: auch bei Leut. "Beleit BBelt.; GMs; [wF.,Büh(e)]" (vgl. Bd IV 1097 u.) ApSchwendi A/R., Urn. .-Bunte' GRag. ,-Berg' BAarb. (auch bei Leu), Trub (auch bei Leu; ,Vorder-, Hiuter-, Mittler-'; auch ,Sau-B.'); Sch Begg. ,-Borst' GSchännis, ,-Burst' ThFr. ,-Platz' BL. ,-Brunnen'; s. Bd V 664 o. ,-Rücken' (vgl. Bd VI 792/3) ApTrogen; GFlaw.; SchwIb.; ThPfin, Weinf.; ZTu. ,-Rain' ThDiess., Steckb. ,-Rüti' (-Ritti; vgl. Bd VI 1815) UAltd., Amsteg. ,-Ein-schlag' BBüren. ,-Stall' SchHemmenthal; ZAnd. ,-Weid. 1652, GKriess. ,-Weg' SchWilchingen. ,-Wang' ThTobel b/Weinf. ,Sū-' (bzw. ,Sāu-) Acker' AaVelth. ,-Gass' AaKu. ,-Gruob. 1557, aZoll. 1899 (,N.s Rüterwis, stosst an die Sügruob'). ,-Hubel' BBüren, Th., Worb. ,-Krommen.' 1596, SchwSchindelle i (ORingholz 1910). ,-Loch' SchwSattel; Uw Sachs. (,Siw-'), ,-Mettlen' LMenzb. ,-Nest' LE, (vgl. Bd IV 839). ,-Bad' LMalt. ,-Boden' BRöthenbach b/Sign. (,-Wald, -Weid'). ,-Bühl' NdwStans. ,-Berg' BSchangn. ,-Brunnen'; s. Bd V 664 o. ,-Rücken' SchSchl. (,-Ruggen'); SchwSchwyz. ,-Rain' BWin. ,-Rüti' AaWölfl. ,-Sack'; s. Sp. 638. ,-Schachen' LFlühli. ,-staller-Hau' SchStdt. ,-Stel' ZRuss. ,-Stelle' B-Lang.; BAns., -Weid' NdwBu schs. Dim., Stweh-Brunnen' UwSa, ,Siwi-Boden' WSaasertal (W Sagen). ,Saulis-Wies' Th Rom, Abl. Säuler' BsGelt., Läuf.; SGempen. ,Suleren' Sel.w Lach. Vgl. noch die Erklärung des ON. Willisan aus ,ich will die Sau' bei Rochh, 1856 I 92. - Zu den folgenden Zssen vgl. die Zssen mit -Schwin

Uber-, lt RGrieb auch Über-Sou: mehr als Sau. Zunächst im Vergleich: Tue" wie-n-en U., vom Menschen, sehr ausgelassen, übermütig BE.; vgl. Sp. 1491. Selten als direkte Bezeichnung einer solchen Person: Ein alter Knecht pflegte von seiner frühern Meisterin zu sagen: Iez isch-si e" tüsings Finettli [eine Frau, die sich nicht fein genug benehmen kann]. früecher allee" en settigi U. BE. (HHaldimann).

Vgl. das analoge Uter-Gitzi (Barnd.1904, 251) und die Anm. zu uber (Bd I 60 o.).

Eichlen- (bzw. A Ä-): Eichel-As im deutschen Kartenspiel Ap; L; G; Th; Z. Der Schöllenpür und d' Eichlensou, als Paar in einem geträumten Maskenball. JRoos 1907. — Vgl. Gr. WB. III 79; Fischer II 557.

Eggen-: Carreau-As im frz. Kartenspiel Z. — Unger- BE.; Z (Dän.), Ungerer- Bs, Ongeren- AAF.: aus Ungarn eingeführtes (rötliches) Schwein. "[Ein Kerl] mit borstigem Schnauz, ungefähr von Farbe, Selven (MLienert): vgl. Ch. Rolli (Bd V) (Chorb- Soüli)

wie die Ungernsäue Borsten haben. Gotth. — Färli: Mutterschwein Ar. BE: Gr. L. G. SehwE.: UwE., Sa.; Zo. (im Alter hersst man sie Lost. Syn Sior 1b., Fissel S. Vgl., 3 Monat aite Fackelschweine. L. Zigsins. Als Nachtgespetist. Fruer heind S. he'n Ausgader wehre d' Farlisa g'hart, die het 'tar wie er Su, wiene. Farli het Gr.V. (At.V.); vgl. auch JSA. 32, 153; Schwi. Frauenb. 1907, 438 b.

Fasel-, in Senw. ZO, auch Dim inges (mageres) Schwein Ax; BM.; ZO. (Messikommer 1910), sohall es der Milch entwöhnt ist Z (s. ab-rüchen Bd VI 188), im Alter von 6-12 Wochen, das Stadium zw. Ferkel und Jager. TaMu., ,nicht mehr Ferkel und auch noch nicht Laufer SenSt. Vgl.: 5 Faselschweine B Ztgsms. Die Färklen ... wann sie von der Dutten abgesezt werden, [heissen] entwehnte Färklin (Faselsäwen)." Spress 1667. Spec. a) etwa halb ahriges Schwein, welches gemästet wird SchHa. (Neukomm). 's mues' Ein in som Lehen emmol en Fasilson son, entweder in der Juge"d oder im Alter As Ehr. (Frei), wozu die Angabe: ,Die Faselsou (junges Schwein) erhält magere Kost und dafür viel Tränke, damit der Leib stark aufgetrieben werde; erst wenn dies erreicht ist, beginnt das Mästen AaBb. - 8) zum Zuchten bestimmtes oder gebrauchtes Schwein BE. (Bärnd, 1904): Schw (,F.-Sū, -Sūli, das Mutterschwein und seine Jungen'): Zg; ZBūl. (,von etwa einem halben Jahre an, sobald es zum Züchten bestimmt wird'). S. auch Bd I 1055 (1530, As Weist.). - Vgl. Gr. WB. III 1339; Fischer II 962 (,F,-Schwein't: Unger-Khull 214.

Frēss-: auch Dim., entwöhntes Ferkel, das im Stalle mit Abfällen gefüttert wird SchwE. Syn. Frēsser(li) (Bd I 1324); Gegs. Milch-S. — Gerste^a-, Haber-; s. Sūw 5 da (Sp.1502 u.). — Hof-., Hofflecker, hoffsu. Ende XV., Bs Schimpfw. Vgl. H. Schwen.

Hälsing., in S Dim.: Schwein im Alter von 4-5 Monaten Aaleer., Köll.; S (GvBurg). Brüelen wienem H., von Kindern, welche bei einer Züchtigung oder um Etwas zu erzwingen, laut hinausschreien Aaleer. Köll.

In diesem Alter mussen die Schweine, da sie wich sehr lebhaft und zum Tragen sehen zu sehwer sind, an einen Strick geführt werden.

Herz-: Cour-As im frz. Kartenspiel Ar (TTobler); Z. — Anch ber Sanders II 865 c.

Häs-Süli: : Häs 1 (Bd II 1071 a) SL. - Hüs-. .Dass aus dem unverständig hoffärtigen Mädchen nicht eine Hausfrau, sondern eine Haussau wird, das lehrt die Erfahrung.' Gorth. — Rât-hûs-. "Die grünäugige Rathaussau', ein Ungeheuer, das lange auf dem Rathaus in Sitten hauste und nächtlich sein Grunzen ertönen liess. W Sagen, 242. - Chüejer- Alplerschwein (FVetter); vgl. Chüejer (Bd III 97 u.), auch Stafel-S., ferner Suw 1b. ,Christen b'richtete von Kühersäuen. die er gesehen, und wie die ihm gefallen; so schöne, glatte, lange, auf kurzen Beinchen, aber mit geringelten Schwänzchen hätte er noch nie gesehen. Gotte. Vgl. ebd.: ,Es heisse nicht umsonst, mit Küherschweinen, Müllerrossen und Wirtstöchtern müsse man sehen, wie man es mache.' - Cheller Cher-Sou APM., Ker-Sŭ ApK.: = Chër-Frauli (Bd I 1250), lt TTobler. ,Die Kellersauen oder Kellerwürmer treiben den Urin. TTOBLER 1830. - Chöpfen -: ,Schellen-As' im Kartenspiel SonwE. (MLienert): vgl. Ch.-Rolli (Bd VI

12 2 8 hwein in einem Alter, wo man es im Korbe auf] Pin Ricken vom Markte heimtragt ZZoll, (HBrupp-., ner) Syn. Milde-Soult; Gegs. Trib-S. Ein Korbsäuli 20 ... 11: 1845, L.Loll. - Chorn -; s. Saw 5 da (Sp. 1502 u.). - Kartûser-. ,Der Hauptstamm der soge-La : t : L : Cartheusersaue wurde im Kloster Carthus des Kart. Thurgan erzogen. ALP. 1827, 355. Vgl. Kartus "sw., Bi III 492 1.). - Chrůz -: Trèfle-As im frz. Kartenspiel Ar (T.) und weiterhin. - Leb -: wohl zur Aufzucht geeignetes od. bestimmtes Schwein; vgl. L.-Vich (Bd I 649). ,1-jährige Lebschweine. Bors der Urschweiz 1883 (Schw). - Lauf-, in SchwMa. tw.; UwE. Dim.: junges Schwein UwE., entwöhntes Ferkel, das man frei nach Futter laufen lässt SchwMa Vgl. Juger 2 (Bd III 18); Läuffer 1 a B. Läufling (ebd. 1145. 1149), Trib-S.

Land -: Schwein der einheimischen Rasse, mit langgestrecktem Körper, hohen Beinen, grossen, herabhängenden Ohren und gerader Nase SchSt. (jetzt durch das sog. veredelte Landschwein, eine Kreuzung mit englischen Rassen, fast verdrängt); TuMü. - Länder -: Schwein aus den "Ländern" (s. Land 4 a Bd III 1298), spec. aus dem Entlebuch BE.; vgl. L.-Chue (Bd III 94): -Chalb (ebd. 219). Die Lampioren der ehemals so beliebten Ländersäu. Bärnd. 1904. ,Dass sie nicht so langes, zähes, ungeschmalzet Kraut fressen müssten, an dem eine Ländersau erworgen müsste, geschweige denn ein Christenmensch.' Gotte.; ,eine Luzerner Sau ersticken müsste. 1861. ,[Die erzürnte Frau] wäre zur Türe eingefahren wie eine L. in einen Bohnenplätz.' ebd. - Müllers-: von einem Müller gehaltenes Schwein Ar. Speck ap-eren Müllerssau, die [!] noch nie g'stolens Mël g'fressen hed, iron. für ein unmögliches Heilmittel. ATobler 1908; vgl. Bd IV 185. - Müli -: = dem Vor. Speck von ere" M., übermässig fetter Speck (von einem zu sehr gemästeten Tier) ZO. (Messikommer 1910).

Mil(e)ch-, Dim.: junges Schwein, bevor es entwöhnt ist GG.; SchwE.; ThHw., Mü.; ZWl.; Gegs. Frēss-S. S. ab-rüchen (Bd VI 188). "Ein Paar Milchsäuli zum Mästen" ZSth. — Vgl. "Milchschwein" bei Sanders II 1944 a.

Mer-, Dim.:= Sāw 3 AA; AP; G; TH; Z; 1829, SCHW Br. Bartlispiel ("Meersüli"). Ich bin nie zommen ägnen Chüeli chon; ich han 's grad zo Chöngeli ond Mersüli 'brocht. JHARTMANN 1912. — Wohl noch weiterhin; doch findet sich Mer-Schwissch auch auf dem Suic-Gebiet.

Moren-:= Mor II 1 (Bd IV 377) ZZoll. — March:

1. Schwein aus der March ThKreuzl. und weiterhin. Einen Hauptstamm der vorzüglichsten Art [Schweine] halten die Bauern der March und des Wägitals, welche eine Menge derselben als Ferkel unter dem Namen Marchsäue in die zürcherischen Oberämter Kiburg, Greiffensee und Grüningen und in den Ktn Glarus verkaufen. Alp. 1827, 354. — 2. schmutziges Weib Schwe. (Ochsner). — Musel-Söuli, bei Mal. Müsel-: = Museli 1 unter Musel (Bd IV 483 u.) Z (Spillm.). Sordidulus, ein unflätle, suppenwüestle, sudlerle, muselseüwle. Fris. "Müselseüwle, unflätle, sordidulus. Mal.

Mast: Mastschwein B; S; Z und weiterhin. S. Ripp (Bd VI 1192). — Vgl. Gr. WB. VI 1719; Sanders II and Martin-Lienb. II 315.

Metag:: = dem Vor.; s. Fasel (Bd I 1055). - | Fas-nacht Fassnacht: Schwein, das an der Fast-

nacht geschlachtet wird AaWohl.; s. Bd V 430 u. und vgl. Chulch-wah-S.

Baier-, in SchSchl.; ZWl. P .: 1, aus Baiern eingeführtes Schwein von weiss- und schwarzer oder roter Farbe Ap (TTobler): L: GWa.: SchSchl.: ZWL Syn. Baier 3 (Bd IV 896). ,Stattliche Säue heissen noch jetzt im Ktn Zürich Baiersäue. WACK. 1869. "Ein unflätiges Schwein oder rote oder brandschwarze Bayersau. JJULE. 1731. Es wurden früher ganze Herden in die Schweiz getrieben, hier verkauft und von den Bauern gemästet; vgl. auch Sūw (Sp. 1494 u.). In ScuSchl. wurde ausgerufen: Welcher will Paiersoue" chauffe", der söll zum G'mandhus abhin lauffen. Dings bis z' Martini! und an Martini mahnte der Ausrufer: Hand-er's g'hört dohen: Men söll 's Gelt für d' Paiersouen uf 's G'mandhus bringen! ,[Es] ist ein grosse Hard Payersauwen durch unsern Eichwald gfahren und habend uns grossen Schaden in dem Ackeret getan. 1663, SchDörfl. Im Vergleich. Essen wie-n-en Peiersou, sehr viel ZWl. Oren han wie-n-en B.; s. Frau (Bd I 1243 u.). Dieser Biswind tut wie en Baiersou. ou. S. auch rot (Bd VI 1738 o.). — 2. unflätige Person, Schweinnickel' AP (TTobler) Vgl. dazu: "Teufel zu Bruoder Ulrich uss Bayern':] Du Bayersauw, Vytztanz dich schänd! JMAHL. 1674.

Vgl. Sanders II 865; Fischer I 579 und zur Sache auch Schm. II 200, ferner: "(Der Fremde) gab sich bald zu erkennen, dann er sagte, er were auss Porcomannia [in der "Clavis" erklärt als "Bavaria"], einer Landschaft also genant von wegen der Menge und Grösse der Schwein, so man im selben Land findet." Heut. 1658.

Becker-: von einem Bäcker gehaltenes Schwein. "Ir [der Feinde] keiner mocht beliben me, man treib ir vil hin in den se, als die beckersüwe [in die Schwemme]. 1476, DSCHILL B. (Murtnerlied). — Vgl. "Beckensau" bei Gr. WB. I 1216; Fischer I 745.

Bier-, P-: scherzh. Anrede an ein älteres Semester. Studentenspr.

Brâch Brôch-Süli: sehr fettes Schwein SchSchl. Vgl. Br.-Lōs unter Brāch (Bd V 307 u., auch bei Fischer I 1334:.

Roggeⁿ-; s. Sūw 5 d a (Sp. 1502 u.) — Rôseⁿ-: Rosen-As im Kartenspiel AA; AP; G; TH; Z. — Suppeⁿ-Söuli. In dem Kdvers: Amereili, S., gang-mer us deⁿ Böneⁿ; wänn de^r Vetter Michel chunnt, se nimmter-die^h aⁿ den Öreⁿ AAIt.; vgl. unter Maria (Bd IV 355), wo dafür Suppeⁿteili. — Schüfleⁿ-, -ŭ-: Pique-As im frz. Kartenspiel AP (T.); TH; Z und weiterhin.

Schallen-UwE. (neben Schellen-); U, sonst Schellen-: 1. Schellenas im deutschen Kartenspiel Ap; L; G; TH; UW; U; Z. Syn. Chöpfen-S. D' Sch. ume*schloh" (L), omschlahe", -schlage" (Ap), Ausdr. beim Kartenspiel: 1) nachdem die Spielkarten verdeckt ausgeteilt sind, wendet Jeder der Reihe nach die oberste seiner Karten um; wer die Sch. hat, muss die Karten für das nun beginnende Spiel austeilen L (ASchürmann). Daher die RA .: Das ist jetz afig bald wie d' Sch. u.: me" weiss nid, was debī use"chunnd! bei einer Wahl, bei der mehrere fast gleich starke Parteien sich bekämpfen, ebd. Von Einem, der Glück gehabt, zB. in der Lotterie gewonnen hat, heisst es: Er hed halt d' Sch. umeng'schlagen, oder: Es ist auch g'gange" wie bim Sch. u.: wêr d' Sou hed, hed Glück! ebd .. - 2) die Karten werden an die Teilnehmer ausgeteilt; wer dabei die Sch. bekommt, muss einen be-

stimmten (gew. kleinern) Betrag entrichten Ar und jen habe" Sel us tiek aber den Rugge dar "e" ansetze" wohl weiterhin; vgl. unter Ass (Bd I 503). Oft von Gesellschaften gespielt; zB. wenn Matlen ond Bueben orderenand en Toppelliter usmache" wend, so hasst's Selewie! mer wend gad noch uadich d' Sch. a' wohen das Spiel so lange fortgesetzt wird, bis die bezahlten Beträge die nötige Summe ergeben Ar (AToble) -3) wenn unter vier Spielern zwei die gleiche Punktzahl haben, so werden die Karten nochmals unter die vier verteilt und es hat dann von den zweien derjenige gewonnen, der die höhere Schellenkarte erhält (es muss nicht gerade die Sch. sein) Ap. Um Jmd zu demütigen, sagt man scherzh.: Du warist auch nüd Richter worden, wenn-men nud g'ad hett mosen d' Sch, o.! AP (ATobler). - 2. Name eines der nach den 36 Spielkarten benannten Glieder einer Gaunerbande. So in einer U Sage (AfV. XV 79). , Einer [von der aus ,drei Kartenspielen' zsgesetzten Bandel heisse Jacob Lienhart von Bassel, habe an rott hossen [usw.], neme sich schällensuw. 2. H. XVI., AAB. Verhörprotokoll. Vgl. das Folg. 2. - Vgl. Gr. WB. VIII 2199.

Schilten -: 1. , Schilten - As im deutschen Kartenspiel Ar; Tu; Z; 1829, SchwBr, Bartlispiel (,Schiltäsu). - 2. entspr. Schellen-S. 2. Der Amtmann zu BWangen halte einen Heinrich Ziegler von ZFlaach gefangen, den seine Gesellen die "Schildtensuw nambsendt." 1607. B Missiv. - Schützling -: halbgewachsenes Schwein Bs (Seiler); vgl. Schützling (-Bueb). - Schnuder-Sove'i: Bezeichnung eines kleinen Kindes, wohl = Rotznäschen Aa. - Schwaben-, Schwabensäue aus der Baar und dem Badischen. ALP. 1827, 356.

Span $Sp\bar{a}^n$, meist Dim.: = $Sp.-F\ddot{a}^hrlin$ (Bd I 921) Bs (auch It Ochs). Sie werden in Säcken auf den Markt gebracht. Der eint [Knabe] het Eier 'trait, der zweit en Säckli mit Spansäu. JMähly 1856. 's Allerärgst, was nur en Or kann horen, sind d' Spansäu, die /!/ sich in den Säcken keren, eld. Es gi t en strängen Winter, d' Sparsäuli sind billig Bs. Sparsäuli broter. EKRON 1867. Spanseili, Schunken und Salāt, als Gerichte. HINDERM. 1866. Das Mimpfeli war so gross wie eine halbe Spansau.' RKELTERB. ,Kunnt [am Neujahrstag] mit einmol ein Spasäulein uf den Tisch, zwier grösser, als sunst uftrait werdend, schier usgwachsen. 1622, Bs Familienchr. - Vgl. Gr. WB. X 1, 1917; Martin-Liebh, H 315, ferner mhd, spensu ber Lexer H 1080.

Stech -: (zum Schlachten bestimmtes) Mastschwein; Syn. St.-Schwin. ,Hett wellen ein stechsuw mezgen. UMEy. Chr. 1540/73. Auch XVI., ZElgg Zollordn. (,stechsuw'); ZWthur StB. (,ein stechsauw'). -Auch bei Gr. WB. X 2, 1283.

Stafel -: 1. Mutterschwein, das im Sommer bei den Alphütten von Kräutern und Schotte lebt GRA.; vgl. Chüejer-S. Mit b'schissnen Tapen ime" Chessi umer hantieren, wie en Stafelsu in-er Mistwürft. Schwid. (GRA.). - 2. unreinliche Weibsperson GRA. - Stecken-(-gg-): = Eichlen-S. GLLth. (noch bei ältern Leuten). Vgl. die Sage bei Henne 1874, 175. 1879, 330. -Egg-stein Eggsten := Eggen-S. Ar (T.). — Stats-Prachtsschwein Z. - Trib-, meist Dim.: einige Monate altes Schwein, das nicht mehr getragen werden muss GG.; Z; vgl. Hälsing-, Chorb-, Lauf-S. Es bekommt nicht mehr nur gute Milch, sondern wird vom Senn mit Molken aufgefüttert; s. auch ab-rüchen (Bd VI 188). Ich we't vern, mir zwäi Trubsouli chemend bald a'se-n en rechti Chranket uber, dass 's-ene" oppen uor. JSENN 1864. Einen Beleg aus TuDiess, StR. (E. XIV.) s. Sp. 1497.

Dreck . unreinliche (Weibs-Person B. SawE ; Z und weiterhin Von Kindern im Dim Ja was, du chline Gampass hast in d'Hosen ghaupert Nec. not bes Drecksali bist nt. du mid 'Sonw L' (MI acher! . Auch als Chername D' Deceksu, & Dreel sae" Schwl. Vg., Gr. WB. H. Look, Les for H. Ake

Trumpt- Trumpt As Ar; I; G. In, Z und sonst. - And but Samber History

Trott-. San 5 b a 1 (Sp. 1502) ZIS., Wein. Chilch-wih Chilbi-; Dim., an der Chilbi (im Oktober) eingekauftes junges Schwein (vom ersten Wurf, oder auch grosser, sog. Laufer), das dann auf die Fastnacht (vgl. Fas-nacht-S.) gemästet wird AaWohl. (EIsler). s. BIV 430 u.

Wild -: 1. Wildschwein AA; B; S. Tue" wie-n-e" W., ausgelassen BE. (RGrieb). Im Züg umenchesslen wie-n-e" W. S (Diana 1909). ,Eine fette Wildsau. GOTTH. S. auch das , Wildsaulied' bei Schild 1863, 17 ff; ALGassmann 1908, 66 ff.; Af V. XIV 301 ff. , Ussgen 3 lib. dem Hediger im Tall um einer wildtsuw. 1562, ADETIL 1904. S. noch unter Suw 2 (Sp. 1499). -2. Übername der Bewohner von AsBirm. - Auch bei Martin-Lienh, H 315; Fellmann 542.

Winter-Suwwh: im Sommer aufgezogenes Schwein, das man den Winter über mästen will BSi. (ImOb.). Vgl. W .- Schwin. - Zehenden-, .Zendensüwli': als Zehnten entrichtetes Schwein; s. Chnûw (Bd III 775).

Go-sûw G'sou B lt Gotth., AvRütte, MWalden, OvGreyerz 1900, G'saw Now (-i-), G'saww BR, G'sa BHk.; L; Ze, G'sou AaSt., Wohl.; Bs (Seiler); BLutz. und lt Zyro; S - n.: arge Unordnung, Unreinlichkeit, Schweinerei, abstr. und konkr. aaOO. Verunreinigung, bes. des Fussbodens, zB. durch Abfälle, verschüttete Flüssigkeit usw. AAF.; B. Syn. Sūweri, Sūweten, ferner Ge-char (Bd III 421); Ge-sudel (Sp. 325/6). Es G's. a"stelle", mache". ,Eine [unordentliche] Hausfrau, die überall, wo sie hantiert, es G'sou anstellt. Barn. 1904. [Kleinkinderschüler, die] es G'sou mache" vom Tiefel, dass-me" Nut chann weder mit der Ghuderschüften und dem Bodenlumpen desumen gumpen. MWAL. DEN 1880. , Es hatte so oft mit den Mägden ausgekehrt, ob sie dann nicht Achtung geben könnten [beim Tragen von Milch] und ein G'sau machen müssten. GOTTH. Von einer unreinlich, unordentlich gemachten Arbeit, zB. dem schlechten, nachlässigen Geschreibsel eines Schülers B (AvRütte). Unordnung, Durcheinander umher gestreuter (unbrauchbarer) Dinge AaSt .; Bs; B; L; S; Zg. Syn. Ge-chafel (Bd III 155). ,Auf der Bühne [vgl. Bd IV 1319] ist es G'sau (schweinische Unordnung). Gotte. - Vgl. Martin-Lienh. Il 315; Fischer

sû w) as (bzw. -out , sû (w) en (bzw. -out usw.), Ptc. -ct: 1. (Nüd) guet soue", in der Schweinezucht (kein) Glück haben, (nicht) viel damit verdienen ZZoll. (HBruppacher). Mer hand har much quet growt. -2. söijen, vom Begattungsakt des Ebers L. Der Eber söijet d' Mör lang, 's ge'd fil Jongi. — 3. "Der Wind säuet im Korn" = "die Sau läuft in der Frucht" (Sp. 1499 o.). Suterm., ES. — 4. a) sūe" FJ., sou(w)e" AASchi.; Bs (neben -oij-); B (so E., M.); L (neben -öij-); GF.; S; Ta; Studentenspr., su(w)en (bzw. -i-)

, some WMu., soutwien (bzw. -oij-) Bs (neben . . . В s. Stitt, L (neben -ouw-); Sen (Kirchh.); UwE.; Z: ,sich aufführen wie ein Schwein. a) im k the: unawuhlen (Bs; S; Syn. moren 1 Bd IV 378 u.), übh. mit etw. Unreinlichem oder unreinlich, unordentlich mit Etw. umgehn, sudeln. aa00. Syn. charen I . 1111 421:, sudlen (Sp. 327). Du hast iez wider emmôl g'souet Z. Eine Wirtin lässt einem hohen Gaste eine Serviette reichen mit den Worten: Er chennt sust siwe"! U. Einen Tintenklecks machen (vgl. Saw 5 b \$ 1). Gott Voda der neu [im Begriffe zu schreiben]: Die Feder will schier hofierä, ich muess än andere probierä. [Abraham:] Vodä, Vodä, da wilst schier seuwä: ih will ä Bitzeli Sand drauff streuwä. dā muest nit so drauff umā tappā. Tyrolersp. 1743. In der Küche: Das ist g'souet, unappetitlich zubereitet B (AvRütte). 's Chind suet am Brunne" SchwE. Von Kindern auch: an ungehörigem Orte die Notdurft verrichten: D's Chind hed in d' Stuben g'siwed Now (Matthys). Mit Etw. unachtsam, sündhaft umgehn, genden: Der Bueb siwed nur mid dem Bröd. ebd. -B) unordentlich arbeiten, pfuschen Bs; B; L; Tu; W; Syn. pfuelen 3 a (Bd V 1096). Das ist g'souet, schlecht gewaschen B (AvRütte). Das heisst-mer ned g'schaffet, Das ist nor g'souwet L. S. auch charen I (Bd III 421). Bes. auch: unordentlich schreiben, schmieren B; Tu und weiterhin. Du häst iez wider e"moll recht g'souet, Lehrer zum Schüler Th. - Y) unanständig reden, Zoten reissen AaSchi.; Sch (Kirchh.); Studentenspr. — b) sou(w)en SchRamsen. St.; Th; ZO., sue" SchwE., siwwe" BHa., unpers., von unwillkommnem (starkem) Regen, auch Regen und Schnee durcheinander. Syn. sudlen 1 b (Sp. 327 u.). Es chunt wider cho" s. Es siwwed grüsam BHa. 's ist chu" go" souen und go" winde" SchSt. (SWinz). Auch scho" hät 's [an der Fastnacht] g'souet; der Petrus wolt 's eben nud al'imol richte", das d' Sunn schint. W Hoffmann 1912 (ZO.). — 5. refl., "sieh söuwe", se conspurcare. Id. B. Syn. sudlen 3 (Sp. 328).

Vgl. Gr. WB. VIII 1860/1 ("sauen"); Martin-Lienb. II 315 come". Da der herrschende Ausgang -et in der 3. Ps. und im Pte, eine alte jan-Bildung ausschliesst, muss das Nebenemander von umgelauteten und nicht umgelauteten Formen an den entspr. Weehsel im Grundw, anknüpfen; vgl. bes, die Poppecheit Nu-: Nu- in Zssen. Ähnliche Verhältnisse liegen bei chüene": chuene" (Bd III 336) vor. In B s.i. nich einer Angabe in Bed. 4 a β -ou-, in Bed. 4 a α -öu-gelten; von andrer Seite werden jedoch beide Formen als Foreheis ziehnweitig bezeichnet.

ab-sūe" ApH., -soue" ApI., M.: ,schnell und schlecht abschreiben' Ap (,niedrig' lt T.).

In der Bed., ausschimpfen' bei Martin-Lieuh. II 315, have Bed. bei Fischer 1 57.

aben-souen Schramsen; Th, -sûen Schw: 1. tr.
a) Etw. unordentlich auf den Boden streuen Schwe.
— b) unpers., Einen beim Fallen, Hinunterfahren (zB. mit einem Menner-Schlitten, wenn es dabei durch Gripsch [Bd VI 1219] hindurchgeht), arg herumwerfen, mitnehmen aSchw. Es hed-en tüftisch aben-tappen-nisaet. — 2. intr. = sūwen 4 b Schramsen; Th. Es souet aben. — um(m)en-souen Ap (ommen-); GT., -suen Now: U. sawwen WBrig. G., -sûen GG.; SchwE., -sõüen "Schw; Zg., -soijen UwE.: 1. intr., herumsudeln, zB. im Wasser, in einer Pfütze, da und dort Unreinlichkeit machen (so durch Exkremente), bes, von Kin-

dern, auch Tieren GG.; Now; UwE.; U; WBrig, G.

Der Chlin tüet u. U. Tue-mer nit u.! Now. Auch im
moral. Sinne, durch Handlungen oder Reden GG. —
2. Etw. unreinlich, unordentlich behandeln, herumzerren, -werfen Ap; GG., T. 's Gras u. GG. Mit Acc. P.,
einen Menschen verächtlich behandeln, herumschleppen, zu niedrigen, wohl auch seiner Gesundheit schädlichen Arbeiten brauchen Schw; Zg. — 3. Einen
herumschlagen, zB. von einer schweren Traglast
sollen Serviette reichen mit den Worten: Er chennt
sust sower! U. Einen Tintenklecks machen (vgl.

an-souen Ap; GT.; Th, -sīwen, -sījen Now (Matthys), -söuen Z: Etw. verunreinigen, beschmutzen (indem man es unnötiger Weise in Gebrauch nimmt), so Geschirr, Leinenzeug uä. aaOO. Syn. an-sudlen (Sp. 328). En Hemp a. Th. Nemm nor das Wäschtüechli; most iez nüd z' lieb en neus a.! Ap. Auch 's Mūl a.: Wēgen dēm Bitzeli wo't ich 's Mūl nüd a. Z (Spillm.). Übertr. (vgl. ver-s. und das syn. an-schlurzen): Der Tag ist iez schon ang'söuet, ,angegriffen Z (Dän.). — Vgl. Gr. WB. I 434.

anen-souen: eine Arbeit nur so hinwerfen, bes. etw. Schriftliches hinschmieren Tu; ZGlattf. Ich han's nor so aneng'souet, aus Mangel an Zeit Tu. — Vgl. Martin-Lienb. II 315.

inneⁿ-sīweⁿ: von Tieren, das Zimmer verunreinigen U. Der Hund (D' Chatz) het inneⁿg'sīwet. — er-sōueⁿ: mit Schweinezucht oder -handel verdienen L; Schw; ZG; vgl. sūwen 1. Dēr hed iⁿ eiⁿe^m Summer 500 Franken ersōuet L. — üss(eⁿ)-sūeⁿ GrNuf., useⁿ-sōijeⁿ BE.: a) abs. von Haustieren, die Futter (Heu, Mass) aus dem Troge werfen GrNuf. D' Chue sūet ūss(eⁿ), het ūss(eⁿ)g'sūet. — b) Jmd aus einer Gesellschaft, einem Besitze hinausdrängen, um seinen Anteil bringen BE. (SGfeller). Die Saugferkel, welche durch die stärkern von den Zitzen weggedrängt wurden, klagen der Saumutter: Iez heiⁿ-si-n-iⁿs wider useⁿg'söijet! Iez sölleⁿ-mer wider Nūt haⁿ! SGFELLER.

ver-suwwen BSi., -suen FJ.; GRD., Nuf., Schs, -sou-(w)e" AaLeer.; ApV.; Bs; B; L; GF., Ms, Rag., Rh., T., We.; TH; Z; Sr.b, -suwen, GL; L' (St.b); U (-i-); ZG (St.b), -suwwer BBr. (siwan), Gr. (-12-), Hk., Ha. (-i-), -sue" GG. (Zahner); SchwE., Muo., -söü(w)en (bzw. -öij-) AA (so Bb., Bremg., F., Ke., Köll., Leer., Seet.); B (auch lt Id.); GRMai.; UwE. (-oij-); Z - Ptc. -et, in GRNuf. -t: 1. a) tr., arg verunreinigen, beschmutzen. a) zunächst im phys. Sinne AA; AP; Bs; B (,conspurcare, contaminare, inquinare aliquid. 'Id.); FJ.; GL (St.b); GR; L; G; SCHW; TH: Uw; U; Zg (St.b); Z. Syn. ver-charen (Bd III 421), -moren (Bd IV 379), -sudlen (Sp. 328/9), -salben (Sp. 815/6), -schmirwen, -drecken. ,Fedare, verwüesten, besudlen, beslecken, vernnreinigen, versuwen. Fris.; MAL. Von Dingen. D' Händ, d' Finger, 's Häss, den Tisch, d' [Fenster-]Schībe", de" Bode", d' Stube" [usw.] v. Uneig., verunstalten, ,verschandeln. Mēr und mēr wird ünses quete heimelige Berndütsch versauet und verminggmängglet, dase es en Schang und en Spott isch. Loosli 1910. Der schöne [Zürich-]Seespiegel dürfe nicht [durch Errichtung eines schwimmenden Restaurants] verhunzt und versauet werden. B Volksztg 1907. "Gottvater, die Apostel in die Welt hinaussendend:] Da sond ir ... min garten buwen mitt guotten trüwen, in keinen wäg inn lan versüwen mit keinem faltsch noch menschen tant. Ruge 1539. . [Teufel bei der Nachricht von der Erschaffung der ersten Men-

schen: Sol diser mensch von kaat und erden im rych (1867). Mit verschwiegenem Obj. 4 Es versuwet et-Gotts unser erben werden! .. Mich wundret, was nun sinnet Gott. Wil er sin rych also versuwen, das selbig mit kaat und erd ufbuwen? ebd. 1550 Seltener auch mit Ace. P. Nun, gib Acht, du versouisch-mich ja ganz! B (AvRütte). - B) im moral, Sinne. Ein Malchen v. Gell, versouet hättisch-mich jetz; aber mich wider z' Even bringen wirsch nid wellen! ,zu Fall gebracht hast du mich nun, aber mich heiraten wirst du nicht wollen B (AvRutte). , A. zu B., der ein Mädchen zum Tanze auffordert:] ... ein ehrliches Meitschi rühre mir nicht an! Verkarret vgl. Bd III 421 und Bärnd, 1904, 339] hast's, versauen sollst es nicht noch! Gотти. In schlechten Ruf bringen, verleumden L, "gemein ausschelten" Bs (Seiler). Er hedmich bi allen Lûten versouwet L. b) refl., phys. und moral. Versouet hein-mer-ins [beim Mistführen], dases en Schang und en Spott isch g'se, Loosli 1910. Sich eine Geschlechtskrankheit zuziehen Bs (Seiler); B (Zyro). Durch Ausschweifungen seine Gesundheit ruinieren ZS., ,sich herunterbringen' ZKn. Der hedsich recht versöuet, drum hed-er alliwil z' grochse" ZS. Sich durch den Umgang mit jmd Gemeinem herabwürdigen Bs (Seiler); B (Zyro), ,impari connubio dehonestare se. Id. B. Ich wolt-mich nid an dir versöuen, Ausdruck der tiefsten Verachtung und Schmähung B (Zyro). ,Er wurd meine", er versöüte-sich, wen"-er mitmer gieng, rubori sibi duceret, me habere comitem. Id. B. Sich durch unsittliche Handlungen in übeln Ruf bringen AAF., Ke. Er hed-sich versöüet. - 2. tr., unsorgsam, unordentlich mit Etw. umgehn, Etw. verschütten, verstreuen, dadurch verunehren, vergeuden. bes. von Nahrungsmitteln udgl. AA; B; GRD.; GF.; SchwE.; Th: U; Z. Syn. pfuelen 2 (Bd V 1096); versudlen b (Sp. 329). ,Arg verderbte Speise, hässlich zerkrümeltes Brot, zerknülltes Papier, nachlässig zerstreutes Samengut, zerworfenes Wasser zB. ist versiwweds' BGr. (Bärnd. 1908). De channst dins Brod ëssen, nud 's halb versouen ZS. , Wieviel Brot wird von den Soldaten fortgeworfen und versauet. B Volksztg 1904. Tue jetz d' Milch nud eso versuwwen! zu einem Kinde, das beim Trinken unruhig ist BHk. Das Brennöl ushijen und versiwwen BGr. (Bärnd. 1908). ,Der Geidelbach verzettelt sein Wasser: er tued 's aso vergeidellen (oder versiewen). ebd. Heu v. GRNuf.; Schw Muo. Er hed nid Sorg zum Heu, er versüct vil Schw Muo. Auch von Tieren, beim Fressen: Die Mutten [Bd IV 571] versöue" geng d's Heu: si në" es Mul voll und luegen zur Chripfen usen B. D' Halmen v., die zum Flechten bestimmten Halme auf Tisch und Boden zerstreuen (statt Sorge zu tragen, dass sie schön beisammen bleiben) AAF., Ke. Wie versöüist auch wider en Massen Halmen! Unsinnlicher, vergeuden, verschwenden. Me" mues Nud v.! AsBb. Geld han zum V., im Überfluss. ,In einer summ: das uns wirt grüwen, das wir die früchten so versüwen [damit Wucher treiben, sie lieber verderben lassen als in billigen Zeiten herzugeben]. Ruef 1538. ,[Abel fordert Kain auf, Gott die besten Garben zu opfern; Kain will dazu nur die schlechtesten nehmen und entschuldigt sich:] Gott weisst ouch, wär mir d garben gyt: allein min grosse 'übelzyt; darumb ichs kan nit alls versuwen [: vertruwen]. ebd. 1550. [Es] sollen die Schubler, die in der Schuhl essen wollen, die Gaben Gottes nit versauwen. 1737, ArHeid. Schulordn. (MRohner

wann ein bischof oder abbt uf sinen lychnam, dass man jarlich tusend menschen dannt verbessren mocht. Zwingli, Ubertr. (vgl. ares). Der Lag ist az schon versouet, es Johnt sich nicht mehr an die Arbeit zu gehn Z (Dan.). 3. intr. Er håt ve. orsonet, lange genug unzuchtig gelebt Z (Dan.). -- ver-saurt -sourt: a) verschmutzt. Du hast ganz Fresouett Hosen, richt en cersoucte Rock! S auch ver-sallat (Sp. \$16 o.). b) abgelebt, durch Ausschweitungen rumiert ZS. Der g'schd auch versouet us! Ver-suwer m. Maler und Luckierer, Versouer and Verschmurer ZGundetsw

Agl. Gr. WB, AH 1042; Schopt 583; Martin-Lient, II 315; Fischer II 1287 S.

Sûwer (Suwwer) BBr.; WVt., Surr ArH., Soutwierer AaLeer. (H.); ApI., M., V.; Bs; BE., O., Stdt; L; GT.; TH; ZKn., Stdt, Suweri (bzw. -i-) Now (-iw- neben -1j-1; U. Sueri LGreppen, Stdt, V., W., Sou(w)erei (bzw. -öüj-, -öij-) AAF., Leer. (H.); BO., Stdt; L (ohne die eben angef. Orte); UwE. (-oij-); ZKn., Russ. — f., Pl. -e": wie nhd. Sauerei, abstr. und konkr. a) Sudelei, Geschmier AA; AP; Bs; B; G; TH; Z; wohl allg. Syn. Ge-saw. Wirtin zur Magd: Gang denen Herren gon d' Souerei [auf dem Tische] abbotzen! TH. Stellen-eich die Souerei vor! D' Stegen isch g'sin wie-n-en Wasserfall. Volksfrp. Von unreinlicher, unordentlicher Schrift TH. En rëchti Souerei! von einem schlecht bearbeiteten Ackerstück. Bärnd. 1904. Arge Unordnung, Durcheinander Ar; G; TH; W; Z, unangenehme, schlimme Geschichte Z. Das ist en nëtti Souerei g'sin, 's ist Alls drunder und drüber g'gangen! GT. Da hettend-mir d' Souerei [den Krieg] auch bald an eusernen Gränzen. 1912, Z. - b) in moral. Sinne. Von Unmässigkeit im Essen und Trinken: Die süwischen fresser und suffer, die ouch andere zuo glycher süwery genötiget habend. GUALTH. 1552. Unflätiges Handeln, Reden B (Zyro); Ти und weiterhin. S-en trīben, schwätzen. Wenn's es Wibervolch isch g'sin, su het-er [ein Trunkenbold] im en Souerei parāt g'han. Loosli 1910.

Vgl. Gr. WB, VIII 1871; Martin-Licub, II 315, 6, Folimann 430; Luxemb, WB, 371. Die umgelautete Forn, in B vorwiegend in der konkr., die untangelautete in der abstr. Bel.

go-sûwet g'souet Ap, g'suet GG. (Zahner): säuisch, unreinlich. En g'soueter Boden [in der Stube]. Bür-GERFR. 1825 (AP). Auch adv.: Es god g'souet zue APH., M. (T.).

Sûweten GRD., Sueten APH., Sou(w)eten API., M., V.; GT., Söü(w)ete" UwE. (-oij-); ZElgg - f.: 1. = Sūweri, aa00. - 2. die mit Eiter und Blut vermischte rote Milch, welche die Kühe geben, die die Gelti [s. Bd II 238] haben' GRD. (B.).

go-sûwig -souig SThierst., go-sûwig -sōijig L (s. rauzen Bd VI 1921); ZKn., Russ.: unreinlich, unordentlich. G's. choche" ZRuss.

sûwocht(ig) sou- BSi. (ImOb.), siwwocht PPo., suwtschocht W: sauisch, hochst unsauberlich.

Suwel Now (-in- neben -ij-). Sommel lis (-ini-): L (auch -öij-) m.: Schmutzfink, auch im moral. Sinne. Nein, so redt doch nur en S.! L.

sûwele" (bzw. -i-) BHk. (neben -ůj-): Now (-iwneben -1/-/; UR. (in Bed. 1 und 2); W (sentium), suelem GG., söü(w)ele" (bzw. -öi(j)-) AABb.; Bs (-öij-); BE., Sign. (-m-) und lt Zyro; L; GG.; Semi-,; UwE. (-mi)-); ZRuss.. "sau(w)elen, su(w)elen VO-, suwle BBr.

. c . Hs. Si. sawwle"); UR (-1., in Bed. 3), Urs. of he, in Bed. D. souler BSign. (-m-), Stdt = 3, Sg. Præs. un i Pt . -e': 1. mur -cle") pers. und unpers., nach dem Schweine(stall) riechen oder schmecken AP; Bs; B; L; G. Dist., den Geschmack oder Geruch von gekochtem Schweinefutter haben, von Speisen AaBb. (,von Etw., das lange gekocht in der Pfanne stehn geblieben ist und dadurch einen Geruch und Geschmack bekommen hat wie das, was man den Schweinen kocht'); L; S, "nach etwas im höchsten Grade Unreinlichem riechen und schmecken, bes. von faulem Kohl, Obst und andern Gartenpflanzen VO", stinken BE.; GG.; UR. E, wi du söüelisch! B. Auch: recht schmutzig aussehn GG. Unpers., schmutzig zugehn, phys. und moral. L (Ineichen); GG.; UR. Es s-et. - 2. Dim. zu suwen 4, unsäuberlich verfahren, sudeln, die Kleider beschmutzen, zB. beim Spielen, Essen, Kochen; bes. von Kindern AA; B; L; G; Sch; Uw; U; Z. Lass g'sehn, was souelisch dā sō? Lueg, du Söümöri, hesch ja dīns Röckli ganz versouelet und verschmuslet! B (AvRütte). ,Eine Reinigungsarbeit (zB. Wäsche) äusserst unreinlich vollziehen' (AvRütte), übh. eine Arbeit unordentlich verrichten B. Auch unflätig reden BE.; GG. - 3. ein Kinderspiel, = $S\bar{u}$ triben (s. $S\bar{u}w$ 5 b α 3 Sp. 1502) UR., Urs. Mer hend in der Schellenen [Schöllenen] g'siwlet.

Auch bei Martin-Lieuh, II 315 (sauele"). Zur Bildung von 1 vgl. Dial, 195.

umen-säwelen, sijelen: Dim. zu ummen-säwen 1 Now (Matthys). — ver-: entspr. ver-säwen, "versauen", verunreinigen, verschmieren BBr., Si.; L; GT.; The Erm. (-sülen); Now. So laufend-mer verhület, versudlet, vollen Sand, verdräcket und versület der Grössmamma in d' Hand. ONägeli 1910. S. auch säwelen 2. Auch: Etw. schlecht ausnutzen, vergeuden, zB. Speisen Now.

Sûweler (bzw.-ī-) Now, so Stans und It Matth. (auch-īj-), Soijeler UwE., Sûwler UR. (-ī-), Sūwwler BBr. (-ī-), Sī., Söüler BE. — m., in Bed. 2 auch Soijelerin f. UwE.: 1. grosse Sau UR. — 2. = Sūwel BBr., Sī.; UwE.; Now. Tuen nid ging esoş an Boden choderen! Du bist en S. BSi. — 3. zur Schweinemast verwendete kleinste Kartoffeln BE. Syn. Sauen-, Säu-Ērd-epfel (Bd I 381); Sūwer. [Mädchen, das in einem bes. reichen Kartoffeljahr gefragt wird, ob es mit der Ernte zufrieden sei:] He jā, si [die Kartoffeln] wāren hrav und es gibt-eren ginueg, weder es het neuen-eso keiner Säuler. Loosli 1910.

sûwelig .säu(w)elig:: 1. entspr. sûwelen 1, was nach etw. Unreinlichem riecht oder schmeckt "VO."
— 2. entspr. sûwelen 2, "säuisch, physisch und moralisch I.." — Bei Martin-Lienh. II 315 in Bed. 1.

Sûwer Sewer BGr., Soüer AaZein.; Bs: S — m., Pl. unver., in BGr. Sewera, Dim. Söüerli S: = Süweler 3. [Beim Kartoffelausnehmen in einem schlechten Jahr] het-men es halbdotzend Möl vergeben dring'schlagen, bis nummen es armsäligs Säuerli drang'hanget isch. JREINH. 1907. — Auch els. (Martin-Lienb.

sûwig, söüig L (-öij-); ZDüb.: I. brünstig, vom Mutterschwein L. Nen s-i Mōr. D' Mōr wird s., si hed gar nes grösses Nëst [vulva]. — 2. mit Schweinefleisch (Speck) versehn ZDüb.; nur in der wortspielenden RA. unter Råb (Bd VI 17). Vgl. sûwisch. — g°-; s. Sp. 1514.

sûwin: schweinen, vom Schweine. Seüwin, schweinin, "porcinus.' Fris.; Mal. "Dem seüwinen rüessel nit ungleich oder dem schweininen gleich, haud absimile suillo (rostro).' Fris. "Nim süen gallen, ysenkrut, mische mit rosenhonig, strychs in die ougen.' Ze Arzneib. 1588. "Süwis Fleisch, schwinis und linis.' JMahl. 1674. S. noch heil-galzin (Bd II 296); bärgin (Bd VI 1549). Als Schimpfwort: "Unser herren ... verpietend mengklichem ... dass niemas den andren anreize mit worten, als dann die burgerssün und handtwerchsgsellen einander habent geton mit den worten: einer syge schwyni, süwe oder Schwab.' 1522, EEGLI, Act. — Sûwins Söüis n.: scherzh. für Schwinins, Schweinesleisch Z.

Såwiner m. .[Gast zu einem Vorübergehenden:] Kumm inhin, du s., und trink mit uns! 1522, EEGLI, Act. — Subst. von sumin (s. d.)?

süwisch Now (-iw- neben -ij-); W, suwwisch B Sa., Si.; WMü. (-iww-), süsch GRRh., söü(w)isch (bzw. -öüj-, -öij-) AA; BE., Sigr. und lt Zyro; GRHe., Ziz.; L; TH; UWE. (oij-); Z, ge-süisch SchwE.: 1. wie nhd. säuisch. a) im phys. Sinne; auch abgeschwächt = unordentlich, nachlässig. aa00. E" süscher Stall GRSpl. En söüischer Kärli Th. Es a'süisches Chind SchwE. Das ist en grusig Süscher GRNuf. S. sin. "Säuisch waren sie [die Kühersleute], wie ich mir Menschen nie gedacht. Gоттн. S. de(r)thër (derhar) chon. S. ëssen, chochen. Ich gān nit mē zum Vrēni uf den Tagwan; es chochet so süwwisch, dase-mun's nit mag ëssen BSi. [Er] hät g'merkt, dass-si dënen Süwwen in chupfrigen G'schirren chochen und 's drin lan chuelen, und churzum süwwischer umgan mit d'r Sach wan d' Süww selber. Schwzd. (BSa.). Eine Arbeit s. machen; zP. s. höuwen (BSa.), måjen, rëchen, schriben. Esö schribt-mun mt, das ist s. BSi. - b) im moral. S. Unmässig; s. Sūwerī b. ,S. lëlen. ',[Der verlorne Sohn:] Doch han ich allzyt s. glebt, mit süwen ietz min imbis ghebt. GBINDER 1535. Ein süwisch leben, ein schwini end wirt denen, so nit anders wend. Aal 1549. Denen allen [den Epikuräern] ir muotwillig süwisch läben übel ussgeschlitzt hat. OWERDM. 1552; ,sewisch. Herborn 1588. S. noch metzgen (Bd IV 625). Unsittlich, unflätig GrMai.; L; TH. En s-er Hengert GrMai. S. schwätzen TH., Solche, die recht bestialisch, brutalisch, viehisch, hündisch, säuisch gesinnet sind. JJULR. 1731. — 2. wie *sûwig 2* in der wortspielenden Verbindung s. chochen; s. Råb (Bd VI 17; auch ZStall., ähnlich ZW. und lt Dän.). ,Die weissen Rüben und die Runkelrüben, sagt der Bauer, müssen halt söüisch g'chochet und s. ang'richt sin; man richtet sie nämlich meistens nur als Schweinemastung an, mit Zugabe von Schweinefleisch und Speck aber können sie auch dem Menschen munden' Z (FStaub). Der Surchabis ist am besten, wenn-er säuisch g'chochet und sufer ang'richtet wird. Bärnb, 1904. - Vgl. Gr. WB. VIII 1899; Martin-Lienh. II 316: Follmann 430.

sûwischele: = sûwelen 1. D' Milch tuet s., wenn sie unrein ist, einen Beigeschmack hat GrNuf.

Sûwischi f.: Schmutz GRNuf.

Süwling Siwwling m.: = Süwel WMü.

Sax, sex, six, sox, sux.

Sax. Nur in Namen.

Zu lat, sexum, wozu anch die geograph. Verbreitung stim int. In Ortsu, "Sax" Gr Mahal., "GMs (int., S. Ho.z., "Kopt, Bech"). Sennw. (Dorf; chemals Z Landvogter), "Saxh" GMs. "Uber Sax" Gilleh, "Ober-Saxen", Dorf Gr ("Ubersu, 1124, "Gookin 1883; "Obersaxen, auch Ubers", Leit, Unsuber, "Bei den kleinen Saxenaxen, auch Ubers", Leit, Unsuber, "Bei den kleinen ind grossen Saxen untehrn von Fachen", "bei den kleinen and grossen Saxen untehrn von Fachen", "bei den kleinen ind grossen Saxen untehrn von Fachen", "Brys. 1661 heite "Axen." "Saxen-Holz" ZSchöffl, "Saxen-Husen", um 1516, Z (vgl. der Sachs II Sp. 238). Abl. "Saxeten" Blut. (Perl. mit. S. Bach, "Thal, "Wald." Wohl anch (mit Fintritt von "Astur das der MA, feidende "er) "Sachsch", Port Uw (bei Leu, "Saxlen, auch Sichslen"). In Personeum, "von Sax." XII. XVII., Gr, "von Hohen-Sax", nach ihrem bei GSennw. gebenen Schloss, XII. XVII.; vgl. Lea. "Urich von der nschen Sax." Edifb.

Saxer; s. Bd I 381.

Wohl aus "Sax' in GRh. is. o.l stammend. A.s Fanamenn. GStdt (schon XV.); ThNussb.; XVII./XVIII., AaAar. (Leu); XVIII., GrChur (ebd.); 1426, GAltst.; XVII., GSa. Als Ortsn.: "Reben im S.' ZElgg.

Six; s. Sp. 704.

Sextari m.: in der kath. Hierarchie Einer der sechs in geheimer Abstimmung aller Kapitelmitglieder gewählten Priester, die dem Dekan bei der Leitung des (aus 10—27 Pfarreien bestehenden) Kapitels zur Seite stehn Aa; L; Zg. "Der Oberst ... wusste gar nicht, was ein S. für ein Ding sei. KHERZ. 1862. "N., Pfarrer in Oberwil, Sextar des Capitels. ABÜTELROCK 1682/1712. "Für die Fissydatyonen dem Herr Dechet und Heer Pfarher Camer und Heer Pfarer Sechdary von Oberwyll 4 Pfd 15 3. 1751, Z Anz. 1904/5 (AaBremg.). Vgl. auch JXSchnid. 1782, 179.

Sextern m.: Lage von 6 Bogen oder 12 Blatt., Die ... swester [hatte] die geschrift in sexsternen verporgenlichen in einem gheim. ESTAGEL., Ein sexstern, darin der von Arow statt recht stand. Ein sexstern der statt Lenzburg recht. 1495, AABr. StR., Er [Murner] legt ... siner prob einen s-en hinder d Eidgnossen. ANSH., Als ich ... min cronik schreib, gab ich N. ouch zuo schryben ettlich sextern. Salar. — Mhd. sextern: vgl. Gr. WB. X 1, 708.

Sixt: männlicher Taufn. GRRh. ,Konrad Wirth, S-en. 1. H. XIX., ZOSth.

"Sixst Nadler." 1485, Z.RB. "S. Schumacher", von ZOSth. 1524, Absch. "Obervogt Meister Seen Vogel [Acc.]." 1588, Z.RB. Als Familienn: "Hannsen Sixsten, den motzger." 1483, Z.RB. Hicher (oder Nbf. zu "Siz"? vgl. Sp. 486) "Six": "Des Syxen guot zu Zufikon." E. XIV., Arg. Dazu der Ortsn. "Six-Feld" BsHölst.

Saz, sez, siz, soz, suz.

Satz m. (in Bed. B 5 a in GoT. auch n.). Pl. Satz. in BG.; GRSpl. Setz, in BSi. (ImOb.) Sätz, Dat. Setzen, Dim. Sätzli, in BGr. Setzli (Pl. Setzleni): A. entspr. tr. und intr. setzen. '1. das (Ab-, Auf-, An-, Ein-usw.) Setzen, auch Art oder Ort des Setzens, bes. aber was gesetzt wird. a) beim Kegelspiel die Art, wie, und die Stelle, wo die Kugel beim Werfen aufgesetzt wird L.

- h) in der Gerberei das Linlegen der Haute in die Lohgrube bzw. das betr. Stadium der Lederbereitung. ,26 Stuck Kuhhaute, web-he sich im zweiten und dritten S-e befinden. B Amtsbl. 1865. - c) im Land. bau. α) die gesetzten Kartoffeln, Aussaat GRD. Har hed's jet, doch erschrockenlich latschel Her lopfel g'gen, wer heinel oder nid der S. Barchon. | B) hie gesetzten Fruchtbäume. ,Es [ist] mit dem nicht genug, dass man die Pflanz tock in rechte Weite und Limen setze, sondern man muss die Satz auch also richten, dass die Baum den Sonnenschein ein wenig vorhalten. EKono 1706, - v. Reihe zB. Reben Schst. (Sulger), einzelner Rebstock: In: ZLimm, S, und It Spillm. Da-Stock Relet hat 300 Sats, do S. gilt en Franket Tu My. Eine duchart hat juni Satz (Rolan) LS. Und dann die schone" Reben erst him Spregelhaf, bim Honel! It. zer e'd s' d' Satz zum Boden as, es ist en Grus, en Gröuel! AGG. (ZS.). ,Zirka 18 Aren, angeblich aber nur 1595 Sátze Reben. Z Amtsbl. 1903. "Zu versteigern] die Trauben am Stock aus zirka 13000 Sätzen Reben.' ebd. 1905. ,Um 100 Sätz rot gut Reben, der S. 1 Rappen ... 1693, Zubers TgB. - 8) ,nůw sätz, neue Anpflanzung übh., bes. Reben; vgl. Nůw-S., Nüw setz mit reben. Ebinger 1438. Anträfend das hochgricht zu Ryneck, da dann nüw sätz sind, da die innhaber gebätten, dass man söllich hochgricht dadannan tuon und in irem costen an ein ander ort setzen, soll der vogt biderb lüt zuo imm nämen und ort und änd ussgan, wo söllich hochgricht am füegklichisten gsetzt und ufgricht möge werden. 1544, Absch. ,Uffbrüch oder neuw Sötz'; s. Bd V 370 o. - d) in Jagd und Fischerei. α) "Stelle, wohin man Tiere lockt, um sie daselbst zu fangen L; Zo." Bes. in der Fischerei. Die Fischer führen Anfangs Oktober viele Kähne voll Steine und Kiesel den [Ägeri-]See hinauf und werfen sie da an gewissen Stellen in die Tiefe. Innert Monatsfrist wird dieser Ausschutt etwas überschlammt, und die Rotforellen setzen dann gerne ihren Rogen ab. Ungefähr um Martini macht nun jeder Fischer seinen S., dh. er bindet Nielen zusammen, an deren einem Ende ein grosser Stein, an dem andern Ende ein Baumstrunk befestiget ist; dem Zwischenraume gibt er eine solche Länge, dass, wenn der Stein auf dem Grunde des Sees liegt, das Holz senkrecht über ibm aus dem Wasser in etwas emporragt. Zwei solcher Satzzeichen werden in der Entfernung von einem Klafter und ungefähr auf ein Klafter tief unter dem Wasser, wieder mit Nielen aneinander gebunden. Der Fischer stellt dann seinen Kahn der nur aus dem Stamme einer grossen Tanne ausgehöhlt ist, zwischen diese Satzzeichen mitten inne, steckt den Rogen grosser Forellen an den Angel, wirft ihn in die Tiefe und hält die Angelschnur an einem Haspel in der Hand. Sobald eine Rotforelle angebissen hat, wird sie schnell heraufgehaspelt.' GLHARTM. 1827; vgl. Rot-S. ,Item 6 pisces von zwein vechern, eins am graben, daz ander an dem Rosshorn, da hört ein s. in, gat von der Lützelow uff unz an das Rosshorn. 1331, SchwE. Urb. ,[Landammann und Rate] verlannen... die hassel im seew zuo Brunnen vor der sust, also das nieman theinen s. tüeye noch tuon sölle zuo den hasslen von der wery biss uffhin zuo dem Geissteg. 1514, SchwLB.; im Glossar die Erklärung: ein Fach in einem Fluss, um in Körben (Reussen) Fische zu tangen. Wenn Einer einen ,s. einnimmt,

soll er ihn mit allem ,züg', ,mit angeln, schnüeren / und stüden' besetzen, sonst mag ein anderer Fischer den ,s.' einnehmen, 1537, HTURLER 1895. ,Es ist ouch gesetzt und geordnet, das man uss einem huss nit me dann dry sätz haben noch bezeichnen soll in der Muotaa. 1542, Schw LB. ,Der 1 te S. gehet an bei der dürren Fluh und gehet bis an StNiklausenegg. 1752, Ber. 1868; vgl. Balchen-S. S. noch Bd II 1747 o.; Bill1 431 σ. - β) - S.- Vogel (s. Bd I 696; - γ) die (zur Vermehrung in den Fluss gesetzten) jungen Fische. 1684. ZRhein. (1628 dafür ,die zuchtfischlin'). e) in der Alpwirtschaft, die Zahl der "Stösse", mit denen eine Alp besetzt wird oder besetzt werden kann. Tragfähigkeit einer Alp BGr.; OswLung. Syn. Randung (Bd VI 1024), Be-, Bërg-Satz, Be-satzung. ,Es soll den Herrn Einigern überlassen sein, Alpzins zu bewilligen oder selbe Alp mit Vieh im leichten S. zu besetzen, wobei [sie] auf Alpsatz und Zeitläufe Rücksicht zu nehmen haben. 1839, ZrsR. (OBW). - f) (zu einem bestimmten Zwecke) aufgesetzte, bereitgestellte Menge von Etw. a) die auf der Kelter aufgeschütteten Trauben Z (FStaub); Syn. Stock, Truck, Träsch. ,[Auf die Form der Kelter kommt Nichts an] wann nur der Wein fein sauber aussgetruckt wird, daran am meisten gelegen, darzu dann sehr dienstlich, wann der S. recht auffgesetzt und behawen wird. RHAG. 1639. - B) "im wirtschaftlichen Sinn, von Milch, was man auf einmal käset Gr"; nach Gr Samml. 1805, 260: , Was man auf einmal käset (dh. ein S.), wird abgerahmt, - y) Feuerwerks-, Pulversatz, materia sulphureo-nitrosa, qua utimur ad ignes missiles, Id. B; vgl. Gr. WB. VIII 1838/9. - 3) übh. "eine aufgehäufte Menge, zB. von Steinen, Heu, Schnee B", ,ein Stoss, Heustoss, Schuttstoss oder -Kegel; en toller S. ,ein tüchtiger Stoss, Würfel, ein gutes Stück' BSi. (ImOb.). Die Eisenbahnarbeiter haben tolli Sätz Erde, Schutt wegzuräumen. ebd. Insbes. vom Schnee BG., Si. En toller S. Schnee, eine tüchtige Lage Schnees BSi. ,So bereichert sich das anfänglich wieder wegschmelzende Biferli oder Schümli zum S., zur Legi, zum Pätsch.' Barnd. 1911. Ein S. Korn', eine Reihe Kornsäcke ScuSt. (Sulger); Syn. Schachen. - g) Unterlage, Stützpfeiler. Es ist vermeint worden, es könnte solche [die Schwelle, die sich gesenkt hatte] mit Hebgeschirren ongefähr 2 Schu vom Boden aufgehebt und mit 6 Sätzen, das Übrige aber sonst undermauret werden. 1708, ZGrün. Landfeste zu einem Brückenbogen Schw; vgl. Bruggen-S. "Man sieht noch jetzt den S. der zerstörten Brücke im Muotatal.' ,Es liegen dem Bezirk [Schwyz] zu erhalten ob: die vordere gedeckte Ibacher-Brugg mit drei Sätzen, die hintere Brugg samt Sätzen. vEuw 1857. Übertr., Grund(lage): ,[Religiöse Zweifler] die im Herzen noch nicht hand ein vesten und gewüssen S. 1616, JJBREIT. 1613/43. — h) "Fond, Grundlage Zu Etw., Vorrat an Geld, Waren B; VO; GL; Sch; Z", Vorrat, Depot AAWohl., Vorrat, Niederlage von Geld, Vermögen Now (Matthys), Fond für ein Geschäft, Gewerbe, Betriebskapital, Reservefond AP; B; L; Tn; UwE.; Z, certa pecunia deposita, quam diminuere nolumus. Id. B, Warenfond B (Zyro). Er het's am S., hat ausser seinem Betriebskapital noch genügend andere Mittel zur Verfügung AAWohl. ,Er hät's im S, er hat's im Vermögen' Sch (Kirchh.). ,Im S., en fonds.' STb. (En) S. han. Men muen schaffen ond hüsen, bisnet enveng en S. hät TaMü. Men chann Nünt an-

fange", wenn-me" kann S hät, ebd. Me" muess e"chli" en S. han, dase-men-sich auch chann cheren ZRuss. Bi dem B'ruef brücht's en grossen S. Z. , Wenn-men einist en S. het, so chunt-men glich wit, sorte nacta non tardat usura. Id. B. Min mues geng enchlin S. b'han, eine gewisse Summe Geldes, über welche hinaus man die Kasse nicht angreift B (Zyro). Ich han ämel noch en S., ich g'heien den drin, su chunt's velicht noch nit so bos usen B (AvRütte). ,Er muss sich aus Mangel eines S-es mühsam mit seiner Haushaltung durchhelfen. 1811, Z Brief. , Wenn ich noch zehn Jahre diente ... dann hätte ich tausend Pfund, und somit den S., um etwas Eigenes anzufangen und wieder ein Bauer zu werden.' Gotth. ,Aus dem [Hanf] lösten wir so viel, dass wir ein Sätzlein für die Kindbetti zu haben hofften. ebd. Im [= dem] Chesslerödel het zumen wärschaften Bur Nud g'falt weder der S. JRoos. Hieher (oder zu i?): 's Tüfels S., als Verstärkung bei Quantitätsbegriffen, Vben; vgl. Tüfel. Er hed's T. S. voll, hat Geld wie Heu AAF. Laubchëber hed's, 's T. S. voll! ebd. 's T. S. recht ha" AsLeer. 's T. S. luge" L (Nachr. 1868). - i) in (Wett-)Spielen. a) der für die Preise ausgesetzte Geldbetrag bei einem Preiskegeln, an einem Schützenfest Schw; Uw; Z und weiterhin; vgl. S.-Geber (Bd II 95). - \beta) "Geld, das ein Spielender setzt" oder koll. was von sämtlichen Spielern eingesetzt wird AaLeer.; Ap; BSi. und lt Zyro, auch lt Id.; GL (St.b); GRD.; L (St.b); SCBSt.; S; TH; Uw; Zg (Stb); Z. allg." Was ist der S.? BSi. Ich han mīn S. ebd. Ich han mīn S. usen B (Zyro). A.: Hest g'wunne" mit Spile"? B.: Nai", grad de" S. han-ich wider "berchon GRD. , Grif en Iederen uf sin S, corripiat sibi quisque depositum. Id. B. S. noch sugen (Sp. 516). Der s., das zuosetzen in einem spil, pignus. FRIS.; MAL. , Man sol spilen, damit es ergezlich seje, mit seines Alter und seines Gleichen und Das mit einem S. (Gewette), saber doch nicht um hoch. Spleiss 1667. ,Die Spielsucht hat, schädlicher als vor diesem geschehen, zu raasen angefangen, massen in einem Sitz, auch wol in einem S., grosse Summen darauf sollen gegangen sein. B Mand. 1686. ,Der zu vil will, verderbt das Spil, hat oft den S. verloren. JCWEISSENB. 1701. In RAA. Ich bin S., sagen die Kinder beim Spiel mit Spielkugeln, wenn sie, ohne zu gewinnen oder zu verlieren, ihren Einsatz zurückerhalten GL. (Mit-enand) S. han, auch machen (, VO"; L), beim Spiel auf grund vorheriger Abmachung Gewinn und Verlust mit einander teilen (und zu diesem Zweck gegen die Mitspieler insgeheim zshalten) L; SchSt.; Zg; Z, "wenn Einige bei einem Spiele zum Voraus mit einander abmachen, dass der Gewinnende ihnen einen Teil des Gewinnstes überlassen müsse VO." A. hat nach einem glücklichen Wurf b'hebet (s. behaben 1 c Bd II 918); B., ein geschickter Spieler, macht ihm den Vorschlag S. z'han, dh. wenn Einer von ihnen Beiden gewinnt, soll er dem Andern seinen Einsatz zurückgeben Th. Spieler A. zu B.: Hem-mer S. (mitenand)? ScuSt. - k) im Pfandrecht. a) Verpfändung GL (nach verzeinzelter Angabe; vgl. 8?). ,Sind aber da kind oder kinds kind und die abgand vor dem vatter, muoter, enin oder anen, an dem der pfandschilling staut, so sol aber das, dem [der Ehegatte, zu dessen Gunsten] der s. beschechen ist, by dem pfandschilling beliben und an inn oder sy widerumb vallen. 1384, AAB. StR. , Welicher burger ald herschaftman dem

andren win, korn oder glichen off ein zalung insatzte ! und der besorgte, der schuldner wölte im das ingesetzt korn, haber, wider [l. win] oder anders uss lem s. entweren und sin zuosagen nit halten, dem mag er das ingesetzt guot uff recht, biss inn der davon bezalt, furaberwanden und entweren wol verbieten. ZElgg Herischafter. 1535. ,Wo ain abt das schloss Iberg mit siner zuoghör ze verkoufen willens wer, dass er das denen von Schwitz vor menklichem anbieten und am ain gelich oder beschaiden gelt in koufs oder s-es wis volgen lassen [solle]. VAD. ,Die summa geltz, die der herzog von Burgund dem fürsten von Osterrich um den s, obgemelter landschaft gen hat, verlut sich in die achtzigtusend guldin, ebd. Etw. ,in eines s. han', an Jmdn verpfändet haben. ,Diewyl dann uns die sach bewust und wir, onangesehen das der von Landenberg alhie huss und hoff in unserem s. und aigne ligende gueter hat, doch uns derselben nit annemen wellen ... 1591, TuDiess. - \(\beta \) = Pfandschaft 1 (Bd V 1146). "Unterpfand einer Verschreibung GL" (auch lt St.b). 1367 bekennt Herzog Albrecht von Osterreich. dem N. 118 Gl. schuldig zu sein und weist die Summe an auf ,den s. ze Arburg, den er von uns inne hat. ALECHNER 1906. ,M. h. bede [von Osterreich] habent dem N. uff den s. ze Werre geslagen 150 guldin. 1368, ebd. Sehr häufig im habsburgischen Pfandregister von ca 1350 (vgl. das Glossar zum HU.); zB.: ,N. hat von der herschaft in phandes wis den zol ze Brugg und die gült ze Gebistorf umb 1320 gulden. Den selben s. hant nu die burger von Brugg an sich erlediget und erlöset.' HU. ,E. von Küsnach het einen s. von der herschaft miner herren vordern, von wilent herzog Albrecht und herzog Lüpolt umb dienst und umb ross und hengst für 107 mark silbers, und darumb wurden im versetzt 9 mark gelts uf korngült und phenninggült ze Küssnach und Imensee. Den selben s. loste aber von sinen erben G. von Uotzingen ... Disen s. hat aber nu erloubet der selb herzog L. ze lösen EimTurn.' ebd. ,Die vesti ze Guotenburg... und 30 pfd d. geltes ... die vor Hermans von Landenberg s. gewesen sint. ebd. Uf den gartenzins ze Wintertur, der sin s. von uns ist. ebd. ,NN. hetten einen s. inne von der herrschaft wegen, und der stuond in 40 mark silber und bringet 6 mark gelts. Der selb s. geviel ir muoter frowen E. an rechter teilung.' ebd. ,N. hat einen s. umb 127 guldin uf vier sweiggen ze Wege hinder der alten Raperswile, an kesen, ziger und anken, und bringet 11/2 mark gelts. ebd. ,S., underpfand, pignus.' Fris.; Mal. ,Wann ein allhiesiger Beisitzeter ein Gült ussert dem Landt kauft. welche ihr S. in unserem Landt hat, so hat der Schuldner diser Gült ein Jahr lang den Zug hierzu.' 1751, SchwG. Artikelbuch. S. noch Quitt-Brief (Bd V 476). - Y) auf einem Heimwesen liegende Pfandsumme, Hypothek GL. Syn. S.-Brief (Bd V 482). Erster S. usw. N. hat vun sinem Vater en schuns Heimedli g'erbt, es ist enkein Rappen S. druf g'sin. USTREIFF 1904 (GL M.). Ein Pfandbrief, in welchem ein Haus oder anderes Gebäude zum Unterpfand verschrieben ist, soll als Landwährschaft gelten, wenn der Boden, auf dem das Gebäude steht, so viel wert ist, als der S. beträgt. GLLB. 1835. , Welcher landtman ein s. uff einem huss ald andern gebüwen hette und der boden, daruff das gebūw stat, nit so vil wert, dass es den s., so daruff stat, ertragen möcht, so sol der sälbig brieff hinfür nit

lantzwerschaft geschatzt und gehalten werden. 1555, Gr. LB. = 1) (rechtliche) hestsetzung (l'teis-) Ansatz. Zu unverschamt hochen Satzen L (ERothelm). Hicher viell, die RA. ,S. und Platz haben. Dass A. dem [Giaubiger] B. andere Mitel, die S. und Platz haben, verzeigen und geben solle: 1645, SchwRB... vgl. Bd V 257 (ist dort ,Satz' zu lesen . β) (obrigkeitliche) Satzung. ,S. und ordnung; tw. sicher ,satzung und ordnung. S. und Ordnungen, Gesetze und exekutive Befehle eines republikanischen Staates." Sr.2 ,Das der S. undt Ordnung, wan ein Landtman [usw.; s. Bd VI 610 o.], solle obgehalten werden. 1723, U.L.B. , Nach S. und Ordnung: 1732, AsTag. Gerichtsb. Alpfrevel oder Unbotmässigkeit gegen die gutgeheissene wohl heigebrachte S. und Ordnung wer ien durch das Alngericht bestraft, New Beitr, 1889. Doch auch in freier Stellung. Als der rat und die burger gemeinlich in unser statt ze Clingnow ... ein ordnung und saze in unserm gerichte ze Clingnaw zwischen den beken geordnet und ufgesetzt haben ... 13mi. AAKI. StR. , Nach ordnung und s. beider rechten.' 1544, G Rq. 1906. - y) Abkommen, Vertrag, Vergleich (bes. schiedsgerichtlicher). ,Do sy den s. also gelopten stät zuo halten. 1363, Z. Wiss ... von des s. wegen, den ich han mit dir, daz ich dir den s. absag. 1394, FOFFA 1864. ,Sprach N., die knecht von Höngg werin hie und wölten den s. vertrösten. 1398, ZRB. S. noch Bd II 25 u. ,S. und frid' uä. ,Als wir von unser gnädigen herrschaft wegen von Osterrich gen der Eidgnosschaft in krieg komen warent, daz wir da mit den erbern wisen dem landaman und dem rat und der gemeind des landes ze Schwitz und mit allen den iren einen guoten getrüwen friden und s. ufigenomen und gelopt haben ze halten als lang, unz daz wir inen denselben s. absagent oder des glich si in uns absagent. 1415, GR. Und also ist es zwischent der obgenanten herschaft und ünser Aidgnosschaft in sätzen und in guoten friden gestanden etwe menig jaur.' Z Chr. XV. ,Das wir wollend den s. und den friden halten unz ze mittervasten. 1428, GL Urk. ,Da es frid solt sin und in einem s. was.' Z Chr. XV. ,Sy standen in guoten friden und setzen gegen unser herschaft von Österich. 1465, B., Der koch [wurde] bi nacht überfallen und in fenknos gelegt in einem frid und s., so von den 6 orten der Eidgnosschaft gemacht worden ist. E. XV., G. ,S. und richtung.' ,Do nu graf Ruodolf sach, daz dem apt disū richtung und s. wol gefiel. Z Chr. 1336/1446. ,S. und (ûs)spruch.' ,Do si ze beiden teilen disen s. und usspruch also lopten und swuoren stät ze halten.' 1379. Z. Sid der s. und der spruch vor mit erbern lüten bewiset ist. 1394, Z RB. Mit Adj. ,... wond daz man es uff si bracht het mit nuwen bunden und mit nüwen setzen, anders den si von alter her komen syent. Dorumb ouch si kein stür noch enkein dienst nümmen wellend tuon. um 1381, LE. ,Des ersten sond si [die Entlebucher] noch ir erben noch nachkomen sich fürbas niemer mer nienert anderswo hin verglüpten noch verbinden in dehein wise zuo herren, zuo land noch zuo stetten noch under in selber kein bund noch buntnüst noch keinen nüwen s. nit tuon mit burgrecht noch mit lantrecht. 1382, L. ,Alle die wile, so unser deheiner in unser stat gesessen ist, er sy burger oder gesessen gast, gehorsam ist recht zuo tuond unverzogenlich umb die vorder, so inn ieman

at stercebig bett, das man denn daruber von ünser stat n ch von unser stet recht wegen nit sol schedigen noch nit twingen, daz er dehein verdingeten s. tuo, denn recht ze tuonde und zuo nemende an all gevärd. 1347, B StR.: dafür: Denselbigen sollent weder wir noch 19m ints anders nötigen noch zwingen, einichen vertrag e rel ben noch anzenemen. BStSatzg 1539. Also gieng ouch der N. von mir und dem geswornen s. ane urlob, ane urteil [usw.]. 1402, AAB. Urk. - m) im schiedsgerichtlichen Verfahren. a) schiedsgerichtliche Verhandlung, Entscheidung; vgl. l y. ,Dez si ze einem s. uff den burgermeister von Lindouwe [ze] einem gemeinen man komen sint. 1362, Z StB. , Wir [haben] die stösse betegdinget und ze einem s. bracht uf Wernher den schenken von Bremgarten zuo einem gemeinen man. 1375, Gfd. ,Dar umb kamen si zuo eim s. zuo gemeinen und ze schidlüten. 1404, ZRB. "Ich RvHünenberg als Vertreter der Herrschaft Österreich und Propst Fridinger als Vertreter des Gotteshauses StBlasien] namen zuo beider sitt einen s. und tag für der selben miner herschaft rät ... sol man wissen, das derselb her Fr. probst in dem s., e das wir komen syen für der egenanten miner herschaft rät, von des egenanten gotzhus wegen vor mir mit erbern lüten kuntlich gemacht hat, das N. dem gotzhus StBlesyen zuogehörr von eigenschaft wegen sines lips und nit mir von miner herschaft wegen. 1406, AAB. Urk. ,Soverre daz die sache zuo Eschol[z]matte uf gemeinem tag zuo einem s. kam.' Just.; nachher: ,Uber daz die sache im s-e stuont zem rechten. ebd. Der Eidgnossen botten, nemlich die achtu, uf die der s. stuond.' ebd. ,Das der schultheis noch die amptlüte dhein satzunge an sich nemen söllent. Item es sol ouch hinnathin dhein schultheis noch fürspreche dheinen s. an sich nemen. sunder sich der genzlich enteinigen. 1457, Bs Rq. ,Das ain s. gemacht ward uff 84 man unpartysch. 1491, G. Acht tag lang wart zuo Kilchberg ein s. gemacht. AgTschupi. — β) pers., Schiedsrichter. Selten im Sg. ,An den Hrn von Erlach, Schuldtheissen von Bern und S. in diesem Span. 1631, JJBREIT. Gew. im Pl.; oft im XVI./XVII. ,Die dry setz miner herren von Zürich ... die dry setz der nün orten. 1523. Absch. ,Nachdem sich span halt zwüschen üch und uns und der handel in klag und antwurt verhört und den sätzen beidersits überantwurt und zum rechten gesetzt, by welichem rechtsatz wier es lassend bliben. 1529, STRICKLER. ,Den säzen [seien] beide obrigkeiten lieb. 1583, Absch. ,Zween unpartigische underhändler oder sätz. 1599, AAK. StR. ,Den verordneten vier Herren Sätzen von Zürich. 1600, STREITSCHRIFT 1713. , Wiewol unsere Gesandte [in Glarus] vermeldet, das sy einen Rächtspruch hierüber ze tuond keinen bevelch [haben], dann sy nit als Sätz, sonder allein als Gesante vorhanden. 1626, Z. ,Deren von Glaruss uss üwerm [der Zürcher] Mittel erpettne Ehrensätz. 1627, Sch. ,Von den Partyen [wurden] beidersytz sowoll geistliche als weltliche von ihnen erkiesete Ehrensätz und Schidherren dahin bescheiden. 1631, Uw. .Ussgeben ... wegen der Herren evangelischen Ehrensätzen ... 1656, Z. An die Unkösten der Herren Sätzen und Schrybers von Basel. ebd. Rechtspruch der Herren Ehrensätz von Friburg und Solothurn. 1657. , Neben denen von dem andern Teil ernamseten Herren Sätzen und Schidrichtern. URTEIL 1657. ,Das Protokoll der katholischen Ehrensätzen. 1700, Schw.

,In deme ihr beiderseits in disem Streit selbst Sätze ernambsen können. Gespr. 1708. , Selbiges Missverständniss sollte durch einen eidgenössischen Rechtsspruch entschieden werden. Weil aber die Sätze in ihren Urteilen zerfielen ... 'JKFäsi, Th. ,Glich (vil) sätz.' Der Handel werde an gleichviel Sätze' von jeder Seite kommen, 1578, Absch. ,[Sie hätten sich] beidersidts uff schidlüt und glyche sätz verglichen. 1578. ZRM. "Fürohin [sollen] dergelychen Schmechungen von zwölf ehrlichen Personen von beiden Religionen zu glychen Sätzen gerechtfertiget und abgestraft werden. 1623, GL. ,Sotane Spänigkeit andrest nicht als durch gleiche Sätz entscheiden zu lassen. 1681, ebd. Debattre nos differends avec l'abbé à parties égales (zu gleichen Sätzen). 1750, Ar Brief (LZellweger). Verallgemeinert, Mitglied einer Kommission; daher , Kommissionssatz' AP (TTobler). , Pfarrer N. forderte Satisfaction; hierauf ward von Obrigkeit wegen eine obrigkeitliche Commission auf den 20. Dec. angesetzt. Sätze waren ... GWalser 1830 (wohl nach Akten von 1734). - n) von der Sprache. α) Schreibart, Stil UwE. — β) Aufsatz, bes. Zeitungskorrespondenz, -einsendung GA., T.; TH; Z. En S., es Sätzli im Blatthan, in 's Bl. machen G; Z. Es ist en S. im Blatt chon drüber. Da sölt-men-einmäl en S. in d' Zīting tuen! - y) in syntakt. Sinne wie nhd. - 2, a) Sprung, von Menschen und Tieren, auch etwa mit Bezug auf Unbelebtes. allg. En S., und du bisch drūs und dänne"! auch vom Fassen eines kühnen Entschlusses B (AvRütte). E(n) S., Sätz nën Ar; Bs; B (auch Id.); GR; TH; Z, machen AA; AP, tuen B (Zyro). Wie Der noch Sätz nimmt! von einem ältern Manne. Wie-n-er auch Sätz macht! HFLEINER 1900. ,Ich hätte einen S. nehmen mögen über den weiten [Boden-]See hinüber, um den ersten besten Schweizer beim Kopf zu nehmen und wahrscheinlich Schläge zu kriegen zum Dank für meine Zärtlichkeit. Gотти. "Zum Brunnen gingen schwere Kühe, zuweilen einen schwerfälligen S. versuchend.' ebd. ,Da hörte er einen gewaltigen S. auf den Bettkasten und fühlte das Gespenst neben sich im Bette.' W Sagen. Der Hansli geusset lut wie lëtz und nimmt im Bächli Gümp und Sätz. EESCHMANN 1911. ,D' Chrugle" het en S. g'no", sphæra percussit solum, deinde arcuatim devolavit.' Id. B. Z' S-es BG., éins S-es BHa. und bei Gotth., im S. B lt Id. und Zyro; S, ime S. ZWäd., i(n) (auch mit Ap; B; GL; TH) cinem S. Aaleer.; Ap; Bs; B; Gl; L; G; TH; St., im (in éinem) Sprung. Du springt-er ¿ Māls z' S-es ūf. BARND, 1911 (BG.). Ein Pferd setzt z' S-es (in $\tilde{\imath}^{2ne}m$ S.) über Zaun und Graben, ebd. Im S., unico saltu, primo lapsu, e vestigio. Id. B. Im S. wider dā sī*, reditum suum maturare. ebd.; ähnl. lt Zyro. In éinem S. über den Bach, zum Bett üs springen. In éinem mächtigen S. RyTavel 1910. Auch in abgeblasstem Sinne, auf einmal B und sonst. Er hed d's Glas ang'stitzt und eins S-es üstrüchen BHa. "Erst erschraken wir vor den [zahllosen] Schoppen [unserer Männer], wo doch Jeder auf einen S. nur einen trinken will, weil mehr ihm nicht wohl macht. Gotth. In grössen, zwen, drei Sätzen uä. In (den) hellen Sätzen B: S. In es parnen Sätzen. RyTavel 1910. In, mit drei Sätzen d' Stegen üf springe". S. noch Bd I 1030 o.; hüpp (Bd II 1489). I" d' Sätz gān, zB. von Hasen, Pferden B (so E., G.). Sofort gī2t's [das neugeborne Füllen] in d' Setz. Barno. 1911 (BG.). Von Menschen, sich eiligst aufmachen. Bi den

Zwoien umen het Christen en d Sat. muessen gon der ! Takter reiche". Scheller 1911. Richter u"se' Ben. " d' Sätz gage" die Ross suiche". Loosti 1910. Ind' Sit. aut' B: auch als Aufforderung, eine Arbeit zu beginnen. Hup in d' Saiz! B Volksitz 1903. Einen in d' Satz bringen Av; B (auch ragen). L. G. Z. in d' Sat. cho" Ar; Bs; B; L; G; Z, in Autregung, ins Fener bringen bzw. geraten. Übertr., Spässe, Witze TH. Wenn De' sim Satz macht, wurd's bester. blin der Verbindung (Mit Eimm) S. han U: Z., helan Z. (vereinzelte Angabe), halten AaLeer .; ZO. und lt Spillm., Schritt halten, eig. (beim Gehen, Reiten) und übertr. (zB. im Geldausgeben, Trinken, Arbeiten). [Mann: Du] muest-mer givuss chon in d Fran Pfur rerin. Frau: Das wolt-ich aber auch, do halt ich S .: und wenn-si z'letst no b châm g'rad wir-n-en Chlais, so wolt-ich g'rad auch ase chon. Sitiz. - B. entspr. reil setzen. 1. Hasenlager AaWohl.; auch soust in der Jägerspr. Syn. Sass II 2 (Sp. 1371). Der Has lid im S; den Has im S. schüssen. Dazu viell. die beiden RAA.: Eine" us "em S. ne", aus iem Schlafe, Bette Z. Eine" ab S. ne", ins Verhör nehmen Z: etw. anders definiert schon Bd IV 730 o., wozu: ,[Michel] nahm den Kriecher und den Marx, da er eben dazu kam, dass sie ihm ein paar Gesellen aufwiegelten, solchergestalten absaz, dass ihnen die Lust nach fernerm Aufwiegeln ... vergieng. HPEST. - 2. Standort, Stellung, Lage. Nur in bestimmten Verbindungen. ,Ein heisser S.', eig. eine Lage, in der es Einem heiss macht, ein heisser Strauss, Streit. , Man muss auch unsern gemeinen Kriegsleuten das gute Lob zulegen, dass sie bei einem so heissen S. einen weit standhafteren Mut erwiesen, als von kaum über 3 Monat auf den Füssen stehenden Truppen immer zu verhoffen ware. Pfaffenkr. 1712. Die Schweizer haben sich in so vielen heissen Sätzen und Sträussen dermassen mutig erwiesen ... Spectateur 1734. Uf einem, sinem S. bliben, seinen Standpunkt, seine Meinung festhalten und verteidigen L (Ineichen). Siehst dänn, "as-s' starch of erem S. sond, so channst-enen onvermerkt Recht gen. Bürgerfr. 1823 (AP). A. söll auch klueg sin und emmol con sin m S. ablon, so los-men'n sicher grad usse" [gebe man ihn frei]. SPLETSCHER 1903 (ScuSchl.). Hieher (?): ,Im S. sin, wohl zufrieden sein, zB. mit Kauf und Tausch'; syn. im Regel sin [Bd VI 723 GRD. (B.). - 3. Fruchtansatz. ,Gewürz-Nägelein, die ein länglichter Anfang oder S. sind der Frucht eines Baums. EKoxig 1706. - 4. Senkung. a) die Senkung der Wandpfosten, sofern sie sich als ein mit hörbarem Schall verbundener Ruck kundgibt' BSi. (ImOb.): WMu: ,Es hat einen S.', von einem neuen Gebäude WMű. ,Die Türe tat einige Satze' W (nicht genauer bestimmbar). Auch von einem Heuschober. ebd. ,Das Heu hat keinen, hat einen grossen S.' b) .der Raum, den man den Wandpfosten am Ort ihrer Einfügung gibt, damit sich das (hölzerne) Gebäude nach Massgabe des Zsschrumpfens (Abdorrens) der Wände setze" (senken) kann' BSi. (ImOb.). — 5. a) (in GoT, n.) Niederschlag, Bodensatz, Rest (zB. bei Kaffee, Wein) Ap; Bs; B (,sedimenta. Id.); GR; G; SCH; S. Tu; Uw; Z. wohl allg. Der S. chost Geld, nicht die Bruhe Z (Dan.). Er verdient chum's S. in's Kaffi. kaum seinen notdürftigsten Unterhalt GKapp. Was wosch mit im [dem gestürzten Husaren]? In d's B'schüttloch, Das gibt queten S. RyTavel 1901. [Frau:] 's

Channelle aset gir's to, get the es charnet der s Was churent do user Nes heillis Ze or ar pad a Mann Da sch not on's "MENH. I the dass of blas lass mit trübem Wein, der durch Chemikalien geläutert wird] acht oder zehen Tage ruhen; hernach lass den Work abolem 82 LK 81, 17 % Hierer 31 h, die RA han Satzle, vollstandiz, at ougreen, von uigent einer Arbeit, Handling S ust 1 Mer and but or 'n Reban fertig worden bim Sätzli. - b) von der Oberfläche einer Flüssigkeit rings an der Gefässwand zurückgelassene Spur. Als er züg gen Berg in keller berueft worden ... hettend sy [er und seine Begleiter] kein sonderbaren fäler am fass [aus welchem Wein ausgelaufen sein sollte] funden, dann das uf dem ligerling ein grawer trochner blätz gsin were. Ouch hette das fass inwendig zwen aber [trockene] sätz etwan eins gemuntz (s. bd IV 322 3 hoch von emaniren ghan, als ob man zwer mal win dar is abgelassen hette Item HSchoub sagt, als ... diss spänig fass ussgeschlagen, hette er zwen aber sätz etwan eins gmuntz hoch von einandren im fass funden. 1587, ZFlaach. - c) die etwa vor Sonnenaufgang am westlichen Horizont bemerkbare dunkelschwarze Verdichtung der Atmosphäre, ein schlechtes Wetterzeichen Schw, dunkles Gewolk am Abendhimmel Ar: ZO. Syn. Sa i I od (Sp. 615). 's hät en S. am Himmel. D' Sunn got in en S. aber. Wolkenansatz ubh. Es had mand er wede S. im Ort [bestimmte Örtlichkeit]; es wollt den" umhi" arders. BARSE. 1908 (Bur. .. Winne abor de men eres Bërga en S. ist (über oder vor dem Jura Nebel hängt), ist Regen zu erwarten. ebd. 1911 (BG.). - 6. a) Felsstufe, schmale Terrasse an einem Abhang, Fels BGr., Si. und lt Zyro; GRL., Spl., V.; Uw, "jeder Sturzfall für sich selbst oder auch mehrere Sturzfälle auf einander B: LE.*, auch gemauerte Terrasse GL: Niw (Matthys). insbes. techn. Ausdr. für Talsperre bei der Verbauung von Wildbächen GL. Syn. Ab-s. 2b. Setzleni, zerklüftete Absatze BGr. (Bärnd. 1908). Auch: jedes Plätzchen im Felsen, auf das man sich setzen kann BSi. Es macht [in einer Gletscherspalte] wie'n S., aber stan chönnte-me" nid druf. CSCHNYDER 1911 (GRV.). ,Von dieser Quell geht man nur circa drei Schritt über ein gäches Säzlein weiter hinauf. SERERH. 1742; s. noch Bort (Bd IV 1629), Unter den sog. Sätzen im Caväll unter dem Schweizertor. 1781, ALPENP. 1879. b) Ebene, flaches Land' S NA. (nach einer Angabe).

Ab-: 1. Absatz von Waren, Verkauf Ap; Bs: 17
Th: Z und weiterhin. Er het hüt gueten A. g'han., Sie verstünde die Sache [das Weben] wohl, um den A. wäre sie nicht bange. Gotth. — 2. das Abstehen (von Etw.), Aufgeben, Unterbrechung. Dann billich wurden ir [die Freiburger] von inen [den Eidgenossen], ob üch ieman das üwer und des ir domalen in besitz zewesen sind. al tiechen wolt. von ihen gehanthabt und gan umball: han a desselven von ihen selbs

1 Sambert: 1483, B Schreiben. Das dis friung in 1 dheinem weg zuo letzung oder a. mog komen, ... binden und pflichten wir uns [usw.]. 1483/4, B. ,Abt Wilnelm wolt im so vil nit grausen lassen, dan dass er zuo krieg und fecht offenbare rüstung füert und zuo dem a., von dem die sag aussgieng, keins wegs hören wolt.' VAD. ,A. (und enderung) tuon', Etw. aufheben, ändern. ,[Wir haben uns verständigt] dis vorgeschriben münzen und werung ... war und stät ze halten, ze vollfüeren und schaffen gehalten werden und darinn keinen a. zetuond in deheinerlei wise die vorgeschriben jarzal us. 1425, Aвscu. ,Darin die jarzal uss deheinen a. noch endrung ze tuond.4 1487, ebd. ,[Die Glasermeister sollen] in dem allem [Tarif für Glaserarbeiten dehein endrung noch a. tuon, sunder bi solicher schatzung und belonung beliben. 1501, BRM. - 3. konkr. = Satz B 6 a BsL. (Linder); B; GRCalfr., Valz. und weiterhin. ,Er kletrete ... von einem A. auf den andren. Jy Weissenflun 1850/1. ,Absätz der bergen, articuli montium.' FRIS.; MAL. ,[Der Pilatus] mit scharpfen ruchen Felsen und Schroffen, ouch vil Absätzen.' RCvs. (Br.). Uneig.: Oha, di Sach het en A.! .einen Haken' B. - b) Vorsprung an einem Hause, Möbel Ar (auch Dim.); TH, an einem zugeschnittenen Brett (vgl. ab-setzen) As. .[N. soll] den A. an der Muren hinweg tuon. 1606, Z. S. noch Trag-Baum (Bd IV 1248); Reiff (Bd VI 656). An einem Altar; s. Ranft (Bd VI 1049). — c) erhöhtes Gartenbeet (für ein Spalier), als Erklärung von "Rabat"; s. Bd VI 1540 o. d) stufenweise Verjüngung eines Zweiges. "Under den Fruchtästen seind auch vielerlei, als da sind etliche, die in ihrem neuen Trieb zwischen dem alten und neuen Holz einen starken A. machen, und die bleiben ohne Schneiden; so sie aber zwei solche Absätz haben, auch noch keine Frucht gegeben, werden selbige auf zwei Augen über dem zweiten A. beschnitten. EKönig 1706. - e) Absatz am Schuh, Hacke As; Ar; Bs; B; L; G; TH; Z; wohl allg. Lëder am A. ond Chüedreck am Hoslatz, Ausdr. der Ausgelassenheit APWolfh. Schueh und kein A. dran, Bur ist kein Edelmann, Bur ist Būr, schlau von Natūr BSi. (DGemp. 1904). A., Spitzli, eins, zwei, drü, ,ländlicher Text zu einem Tanz' ZStdt (Dän.); vgl.: ,Der heilige Martini hat sich das Jahr auch lustig g'macht uf den Zechen und uf den Absätzen, Klosterkr. 1841. Er hät-sich uf dem A. um 'trāit, wo-n-ieh Das g'sāt han, zum Ausdruck der Uberraschung, des Zornes TH. Ich muess-mich uf d' Absätz stellen, mich kräftig wehren GF. Ernem uf d' Absätz trappe", uneig, von einem Mädchen, einem Burschen nachlaufen, sich ihm antragen BE. (Gfeller). Si hed en A. verloren, die Jungfrauschaft L; Syn. Isen (Bd I 537 u.). Wenn's nid will, so taged's nid, und wenn-mer der A. zum Pfeister üs streckt. JRoos 1892. Die gestickte und ander französische Schuo [sollen] mit ihren nichtswertigen Absetzen bei zwei Pfd Pf. Straff ab und hindan geschaffet sein, andere Schuo aber mit Absätzen mögen gemeine Burger und Handwerks-Lcut wol tragen, was aber ringeren Standes, sollen sich allein der Ramenschuoen und nit höcher als mit halben Absätzen bedienen, bei Straff auch ein Pfd Pf. 1683, GWil. Wan mär nur nit tuan in der Comedi b'stechä, ih wolt schier lieber än A. ä dä Stifflä abbrechä. Tyrolersp. 1743. "Ein Schuo getti zt und ein A. gemacht, Nagelfleck und 20 Negel 3 Bz. 1780, AaJon. - f) Ein-, Abschnitt eines Schrift-

stückes, eines Druckes, einer Rede uä, wohl allg. Wer in diser Morgenpredig die Wort Jesaje hören und bei einem jeden A. ihm nicht wird sein lassen. er höre es auss dem Mund gehen dem ewigen allmächtigen Gott selbs, der tut Gott zu kurz. FWyss 1697. - g) Zeitabschnitt. ,Beim Bau eines Schulhauses gibt es fünf Hauptpunkte oder fünf Absätze oder Perioden. Gotth. — 4. ,schriftliche Erkenntnis einer Behörde, schriftliche Einlage an eine Behörde. GR; vgl. A.-Kommission (Bd III 288). - 5. Abstand. Eig. ,Der a. der gemachen am hauss, 1530, Ez.; tå απόλοιπα τὰ ἀνά μέσον τῶν πλευρῶν τοῦ οἴκου. LXX. Uneig., Abstand, Unterschied APH., I., M. (TTobler). Es ist ein A. zwischen den Handtwerkern zu Zürich. welche kein ander Gwünn und Verdienst haben, und denen Burgeren zu Winterthur, welche Nebent-Gwün. Verdienst und landtsmännische Vorteil haben. 1701, Z. ,Einen A. haben', einen Unterschied ausmachen, Eine Frag ist auch: wann ein Officier eine Honorance oder Ehrenfest tun wolle, ob der gemeine Knecht könne gehalten werden, mit daran zu zahlen? ... Da ist ein Underscheid zu machen, dass, wann es der Compagnie zum Besten ... geschehe, so seie billich der gemeine Knecht auch beizusteuern ... Etwas schuldig. Geschehe es aber für des Herrn Hauptmanns utile allein, da habe es einen A. KRIEGSR. 1704. , Es kommt ein Officier (mit den Gemeinen hat es eine andere Gattung und A.) in ein Quartier [usw.].' ebd. - 6. avvallamento, deposito' PAl. - 7, a) Heruntersetzung des Wertes einer Münze: "Umb dass wir mit Beduren vernemmen müessen, ob soltend unser Eidgn. von Schaffhusen Verburgerte, so in unsere Landschaft kommend, uss Anlaas dess A-es ihrer Örtlinen und dass wir Vorhabens, ihre in unserem Landt habende Schulden damit abzulössen, hin und wider wider gemeinen unsseren lobl. Stand ... Schmach- und Lesterwort fallen lassen [usw.]. 1678, Z. - b) ,Abfall: Auch der besten Maler Copien leiden doch einen A. von dem ersten Meisterstuck, JJULR.-Haug 1731. - Mhd. abesaz; vgl. Gr. WB. I 93 f.: Sanders II 862; Martin-Lienh, II 381; Fischer I 56 f. - Fels-A .: = dem Vor. 2 b a. ,Die hervorstehenden Felsabsätze und Bergrücken. Jv Weissenflus 1850/1. - Stegen-A.: Treppenabsatz. Ich han gar nid dran 'dänkt dem Dokter z' sägen, er müess-sech bim oberen St. ganz rechts ha" und e" chlī" bücke". RISCHER 1903. ,Der alte Stegenabsatz innert dem Vorhöfflein [der Farnsburg soll] widerumb erbessert [werden]. 1669, WMERZ 1910.

Ober-: im Holzbau der oberste, den Bau rings umgebende solide Balken, der unmittelbar den Dach-

stuhl trägt B (AvRütte).

Über-, in BGr.; UwE. Uber-: 1. a) übermässige, zu starke Besetzung einer Alp mit Vieh BGr., Ha., Hk., "O.", Si.; auch It Ebel. Syn. Ü.-Stöss. Vgl. FGStebler, AW. 94 f. "Dieser... rationellen Massregel steht eine andere sehr unrationelle gegenüber, wir meinen den sog. Ü., der namentlich in Gegenden sich findet, wo man an Sömmerungen Mangel leidet. Es ist nämlich hier und dort in Übung gekommen, dass eine Alpgenossenschaft dem einzelnen Alpgenossen über seine bestimmte, ihm eigentümlich angehörende Zahl von Bergrechten hinaus ein oder mehrere Treibrechte gestattet, für welche er eine bestimmte Taxe in die gemeinsame Kasse bezahlt. Alpenw. "Wenn infolge gewisser Verhältnisse (zB. Haltung grösseren Rind-

doch U. eintritt, ist diesem hin und wie ler aber lurch Aufweid, dh. durch Zuschlag von Bruchteilen auf den Stoss für Kuhe, abgeholfen. FAND, 1897. In der Not, wenn anderes Futter mangelt, zB zu Anfang der Weidezeit oder bei U. der Alp, werden die Giftpflanzen auch von anderen Tieren jals 70. Ziegen | gefressen FGSTEBLER 1899. Von Bestrafung des U-es.: 1790. BSi. Rq. 1912. Auch die Bewilligung dazu: ,Darby so hat das gotzhus in beiden alpen eigne alp und den u.º 1526, UwE. . Es mag der U. für eine halbe Kuh auf gebührendes Anmelden erteilt werden. 1716, BS1. Rq. 1912. - b) was an Vieh zu viel aufgetrieben wird Now (Matthys); OBW. U. ūftrībe" OBW. ,Bei sämtlichen Alpen wird der Auftrieb jedes einzelnen Genossen kontrolliert. Der U. muss nun entweder abgetrieben oder hiefür eine Busse entrichtet werden. FGSTEBLER, AW. "Item wir Alpgnossen ob den Haag und Blanggen haben allezeit gehört von unsern alten Alpvögten, das ir Gnaden möge ein Stuten mit einem Füle ufdreiben, [oder] die vier küe U. ufdreiben, und also rechnet ir Gn. jez den U. zue der anderen Alp und wil dannocht die Stuten mit dem Füle ufdreiben. So vermeinend die Gnossen, der U. gehöre nit zue rechnen. Und ist das den Alpgnossen ein grosse Beschwert und vermeinen sy, ir Gn. solle erscheinen, das er die 4 Küesatz zuesampt der Stuten möge ufdreiben, wie wol ir Gnaden selig allwegen nur hat die 4 Küesatz U. gerechnet und die Stuten nie uftriben. 1616, UwE. (ZfsR. VII b 103/4). Almendubersatz. U. solle Keiner ohne oberkeitlich Erlaubnis treiben bei 12 Gl. Buss. 1732, ebd. S. noch Bd V 1113 Mitte. Eigentümlich auf dem [l. ,den'? dann zu 1a] U. treiben': .Vom Ü. Ist angesehen und geordnet, dass, wann ein Alpgnoss, der eigende Alp hat, selbige wegleihen und nachwerts noch auf dem U. treiben würde und also mit Gfehrden handlet, soll von einer Kuh 12 Pfundt U.-geld und 8 Pfundt Buss erlegen. 1749, BEngstlenalp. - 2. Überforderung durch zu hohen Zinsfuss, Wucher. ,Du solt im dein gelt nit auff wuocher geben noch dein speiss auff ü. ausstuon. 1530/1667, III. Mos.; entspr. bei Luther. ,[Er] verstat hie [V. Mos. 23, 19] den ü. und den schandlichen gwün durch den wuocher. HBULL, 1531. ,1593 wird N. wegen U-es und Wuchers, so er gegen etliche Kriegsleute gebraucht, um 50 Pfd d. gebüsst. KWILD 1847 (G). , Wucher und U. 1602. ebd. S. noch Rütsch-hart (Bd II 1645).

Mhd. ubersaz, supertaxatio (Lexer II 1653 aus Hiltaus und Schm.), entspr. unsrer Bed. 2; so auch bei Sanders II 864 b aus å. Lit. Vgl. auch uber-satzen.

Ûf-: 1. a) das Aufsetzen, -legen. α) Auferlegung (einer Busse): ,In die 4 landtgricht. Haltung der mandaten der kindbethinen, by u. einer mansperson und einer frowen 1/2 gulden buoss. 1555, BRM. -B) Einsetzung, Anordnung (eines religiösen Brauches) Es sye nun, das sich Christus von wyn enthalten welle, gesagt habe vor dem u. der danksagung oder von stund an, so bald die apostel das zeichen geessen habend, so nennet er es warlich wyn, das sy getrunken habend [und nicht ,bluot]. Zwingli. ,Wir glaubend, dass der einig tauff der kirchen in dem ersten aufs. geheiliget seie. II. Helv. Conf. 1566/1644; nachher: ,die erste aufsatzung des Herren nachtmals.', Das nachtmal nach dem u. unsers Herrn und nach dem byspil syner apostlen begon. HBull. 1568. - b) das Aufgesetzte. a) was

viehs) mit der reglementarisch festgesetzten Stoss-Zahl | auf etw. Anderes aufgesetzt wird Scherzle Maest en L'. lan up an Chapp machen, um lemem kurzen Wuchse abzuhelten B. 1) Instes, Tatelautsatz Bs. 2 meht test verbundener oberster Teil von Mobeln, so an Kommode, Pult, Buffet BE.; G; Tu und sonst. - 3, am Gallen Sod B. s. Sp. 319 1) auf einem Brenngeschirt AaBb. 5) auf einen. Ob hen, ein Stein, der verhindern soll, dass ein aufgesetzter Topf zu weit ins Feuer reicht AABb. - 6) Vorrichtung, mittels deren Geschütze auf die richtige Höhe eingestellt werden, bestehend in einer limiten auf dem Rohr aufgesetzten Stange mit Gradskala und verschiebbarem Visier. .Zu Werkzeug-Eisen, Abzug und Abzug-Bläch, Creuz- und Holz-Schrauben, Bügel, Füstlen, Riemenbüglen, Aufs., Blech under die Ladstöck, Kugelziehern etc. ohngefahr 25 Ctr [Eisen] 1708 10, Z (Projekt einer Waffenfabrik). S. noch Zünd-Ruet (Bd VI 1839). - B) Vereinigung, Einheit auf einander aufgesetzter Gegenstände. 1) Satz von Fruchtmassen. ,1 ganzer Aufs. Fruchtmass: 1793, 1796, ZHutzikon Inv. - 2) Satz (kreisförmiger) Tiragel (s. d.) Z. Von einer Familie, deren zahlreiche Kinder nach Alter und Grösse eine regelmässige Stufenfolge bilden, heisst es: Si händ Chind wie Tirggeli im U. ZWl.; vgl. Orgelen-Pfiffen (Bd V 1072); Stegen. - γ) auf einem Heimwesen, Grundstück haftendes Kapital, Hypothek GF., G. -8) Last, Belastung im ökon., auch moral. Sinne. ,Diewyl der statt durch solliche nüwerung [finanzielle Unterstützung der Schützengesellschaft] ein beschwärlicher u. erwachsen möchte. 1541, ZRB. ,Wie ein so schlipferig Ding es sei um den Eid, wie Einer da seiner Seelen so bald einen grossen Aufs, machen könne und seinem Todbet ein schwäre Decke. FW vss 1673. ,[Er] wolle gerne sterben, man soll aber nicht machen, dass er seiner Seelen einen Aufs, mache. 1701, Z; s, noch Sp. 701 u. - s) insbes. Auflage, Abgabe, Steuer; vgl. auch ζ. Das ungelt ist von alter von ainem som 4 mazz ân die ufsätz, die si selb getan hand. Die mugent sy ablazzen; das ist inen bestätet von der herschaft. 1394, AaL. StR. Mit solchen ,unzitlichen, unbillichen ufsätzen' sind wir [die Leute von ZGrun.] allzu sehr überladen, mit Bez. auf die Kriegssteuer für den Zug nach Bellinzona. 1411, KHAUSER 1899. ,Und söllend sölich werbend und hantwerklüt sdie in Sch aufgenommen werden der stat stür, mülizol, tringkwin und ander uffsetz, ouch raisen, hüeten und wachen als ander burger ungevarlich. 1459, Sca StB. ,[Die infolge der Vergabungen an die Kirche verarmten Edelleute mussten] habend sy wellen leben, nüwe ufsätz von tag zuo tag erdenken, darus sy sich erzugind. Zwinger. .Grossmächtig beschwerden und unzimlich ufsätz ... namlich fäll, läss, fassnachthüener ... 1525, Absch. Item es soll ouch entwederer teil dem andern sine undertanen mit einicherlei beschward als zöllen oder andern ufsätzen, nit beladen. 1528, ebd. (Entwurf eines Landrechtes zw. L, U, Uw und W). ,[Die Aufständischen beklagen sich, dass ihnen die L Obrigkeit] vil neuwe Ufsätz, grosse Straffen und Beschwernussen hant ufgeladen und bezwungen wider ihr Brieff und Sigel. 1653, JSG. , Naw fund und ufsätz. , [1400] erhuob sich ein schwärer span zwüschend [dem Abt von St Gallen und den Appenzellern] von wegen, das die Apenzäler mit nüwen fünden und ufsätzen ze vil beschwärt wurdend. XV./XVI., Z (Chronik). ,Wie werdend die vor Gottes gericht beston, die fromm leut

ab den lechen verstossend ... mit neuwen fünden und autsatzen beschwerend? LLav. 1582. - 5) obrigkeitliche Verordnung, Verfügung (oft mit dem Nbbeguiff des Lästigen); vgl. auch β, ε und κ. , Nach einem Verbot, neue Reben anzupflanzen, sagte N .: | Wenn hand uns r herren gnuog ufsätzen getan uf arm lüt? 1410, Z RB vgl.: , Won die von Swiz allweg sprechend, si habint nie kein u. wider uns noch die unsren getan, daz sich aber nüt findet, won der u. sein Verbot, Heu usw. aus der March zu führen], wie wol er nüt gross ist, doch so lang gewert hat, daz wir darin verstand iren guoten willen. Edlib. ,U. der jungen knaben. Wier sind ouch kommen überein als von der jungen knaben wegen ... Anf. XV., Schw LB. , Wir sint überein komen, das wir vestenklich halten wellent, das man kein unelichen weder an rat noch an die hundert setzen welle, want wir daz ouch ie dahar gehalten hant und unser fryheit und uffsatze ist. 1429, Seg. RG. ,Und soll disser u. weren und bestan, bis inn ein landtamman und die landtlüte endern. 1440, Schw LB. ,[Wem] diser u. kunt und offenbar würt... 1480, U. Hiemit theinen vorgeschribnen u. um spylen nüt abgetan, sunder ganz kreftig lassen blyben. 1519/44, Schw LB., [Wer] so lang diser u. wärt, von einichem ussländischen fürsten ... nämi miet, gaben [usw.]. 1522, Absch. ,Dennocht weiss ich wol, dass der missbruch Gott nit gevellig ist und nit kraft hat nach dem u. Gottes. ebd. Die aufsätz des herr[e]n sind richtig. 1530, Ps.; parallel: .Die gebot des herren sind lauter, ebd. Ward erkent, dass die von Appenzell billich solich ufsätz zuo halten schuldig wärind. VAD. ,Das sy by dem wellent beliben, wie der u. gemacht ist. 1554, Schw. ,1566 hett man u. gemacht, dass fürohin kein hindersäss ... 'Osw. , Wen ein frembder in unserm tal krieget wider unsern u., zuo dem soll man grifen und heisen trösten. 1582, UwE. Die von Wäggiss mogen wol Uffsätz tun, doch allein umb ire Gmeinwerk-Sachen.' RCvs. , Welcher wider disen Aufs. Kürn auff den Fürkauff aufkauft. U LB. 1609/1793. ,Aufsätz, an der Talgemeind angenomen ... 1645, UwE. ,Zum 33. ist ouch unser Gmeind U.: wer der wer, der Alpa ufnämen welte ... M. XVII., GRTenna. Nach dem U., welchen gemeine Landleut in den vier Gerichten ersechen. 1670, BSi. Rg. Mit Synn, Grob und ungewonlich uffsätze und ordnungen. Fründ 1446. "Ir einung und ufsetz." 1464, UwK. , Wider der hailigen kirchen ufsätzen, ordnung, ainhellig langwirig herkomen und haltung. 1523, ABSCH. ,Die ordnung und u. Christi.' Zwingli, ,Disser u. und ban. 1524, Schw LB. , Statuten, Landrecht, Einung und Ufsetz. 1605, SchwG. LB. Mit Adj., Mit menschlichen ufsätzen'; s. ver-blichen (Bd V 9). ,Nüwe ufsätz.' ,[Wir haben] gewalt, das wir wol nüwe ufsetze uff uns setzen mögent durch des riches ... willen. 1361, B StR. Die ambtlüt sollen uf die lüt hinenhin keinen neuwen u. nicht tuon noch machen. 1409, Z. Denn so teten die von Arouw in der stat inen nuw uffsetz, die ouch vormalen nie beschechen weren; sunder verbutten si inen [usw.]. 1441, AAR. StR. ,[Der Herr von Bussnang habe den Wädenschwilern, die ihm schwören sollten, gesagt:] Ich will kein nüwen u. uff üch tuon.' um 1460, Z. ,Ein gmeindt an der A hat ufgesezt von ürtenrecht und alprecht also: ob sach wer, das yeman da nüw uffsätz oder ander recht oder uffsätz machen welt... 1490, Now. [Die Herren] hettint des fichs halb ein nuwen u. gemacht und jet-

lichem uffgelegt, wie vil er fichs uff das feld und allment schlachen und gan lassen sölte. 1517, Z. Da hettind etlich biderb lüt der yetzgemelten höfen und güeter halb wöllen einer gemeind rat haben, das hett herr meisters [von Bubikon] schaffner verboten, also daz man kein gmeind hett mügen gehaben; das were ein nüwer u.' 1524, ebd. ,[Die L Bauern verlangten] dass man si bi altem harkommen lasse bliben und inen die nuwen ufsäz abnäme. ANSH. S. noch Bd VI 1608 o. - n) (durch eine Verordnung festgesetzte) Busse. Wäre sach, das ein gmeind [bei einem Holzfrevel] nüt cleger darzuo gäbe, welchen dan lusty umb den u. zuo clagen und der erst wär, dem sollte es einer ouch also büesen wie obstat. 1563, NSENN 1879 (Vertrag zw. GSchmer. und SchwTugg.). Es dürfte zweckmässig sein, eine Ordnung zu erlassen, dass künftighin bei Gewahrung solcher bösen Buben in dem Gebiet der Vogteien durch das ganze Land Sturm geläutet würde, wobei dann Jeder verpflichtet wäre, bei seinem Eid selbige zu verfolgen; dabei sollte dem Einbringer solcher Schandbuben der vierte Teil des ,U-es' erfolgen; wollte dann die eine oder andere Landschaft sich diesem Aufs. nicht unterziehen, so sollten auf ihre Kosten Soldaten aus den Orten hineingeschikt werden. 1660, Absch. (betr. die ennetbirg. Vogteien). - 3), Aufs. des Werts, pretium impositum, certum. Denzl. 1677. 1716. - i) aufgesetzte Schrift, schriftl. Arbeit oder Abhandlung GF., G., Zeitungsartikel Ts. , Aufs. der Alten, traditiones. Denzl. 1677. 1716. "Vor endtsbemeldten des Rathausgebäudes halber verordneten Herren warend der 3 Öffen halber in die klein und grosse Ratstuben underschidliche von Herr Landtvogt H. verfertigte Aufsätz [oder = Entwürfe; s. im Folg.], wie namlichen selbige mit Sinnenbildern, Denksprüchen und Historien geziert werden sollind, abgelessen und selbige mit etwas Correction einhellig placidiert. 1697, Z. , Als Antwort auf die gegen mich gerichteten Verleumdungen habe ich] zur Steuer und Schirm der Warheit nachfolgenden kurzen, aber warhaften, uf klaren Beweisstum gegründeten Aufs. verfertigen lassen. 1710, Z Ehegericht. Schulaufsatz. allg. Entwurf, Brouillon: ,Keine [kein Mädchen] hätte Sinn so für einen rechten Menschen ... der eine so ferme Handschrift schrieb und schon hie und da was ins Amtsblatt gemacht hatte ohne Aufs., was doch gar mancher nicht könne, der meine, was er sei. Gотти. - и) Abkommen, Vertrag., Wär, daz A. und B. darüber [über ein Erbe] kein u. oder tegding von der sach wegen mit einander hettin getan, daz sol ouch genzlich ab sin. 1376, Z StB., Weilen unsere loblichen Amtsvorfahren aus beiden Landschaften (vermög vorgewiesenen Aufsatzes a. 1645 datiert) sich mit einanderen verbunden ... 1693, BSi. Rq., Dieses Kaufs halber [sei] kein Aufsatz gemacht worden. 1785, AATäg. Gerichtsb. Von (geheimen) Abmachungen der Zünfte; mit ζ, aber auch mit 2 a sich berührend. ,[N. sagt aus] daz die gerwer Zürich mit dien ussren nüt versprochen haben, doch so haben si under einander ein u. gemachet, daz iro keiner von metzger noch von andern enhein hut sol kouffen, dieter uf den pfragen kouft hat, und süllen si im ouch nicht gerwen. 1404, Z RB. Von des wegen, das die vorgenanten meister uff die egenanten schuochknecht oder die selben schuochknecht hinwiderumb uff die egenanten meister, ir zünft und gesellschaften etzwas uffsetzen getan oder gesetzet söllen haben.

1421. Z Schiedbrief. , Man sol nachgan und richten.] als die metzger ein nuwen u. gemacht hand, daz sy nit so vil rindfleischs belorffent uthenken noch metz gen, als sy aber wol verkouffen mochten.: 1430, Z KB "Es sol ouch dewedri zunft | Wollenweber und Gerber uff die andern kein u. tuon noch machen.º 1431, Z StB.; so noch mehrfach. Backermeister A. sagt aus, dass| er uf sampstag zwei gebachen hab, wol hab er mer melwes gehan, meint aber nit, das brots gebresten solte .. und dass er kein u. dar in hab gehan. 1439, Z RB.; vgl. Bd V 930 u. ,B. ... seit, daser nit mer melws hab gehept, denn das er verbachen hat, und weis umb kein u. nütt.' ebd.; dafür nachher "geverd.' Mit Synn. .Als für siffdie Regierung | komen was, wie daz die metzger zunft etwas u-es oder bannes gemachet hettin. 1416, Z StB.; nachher: ,[Sie sollen] enkeinen ban noch ussatzt uff die burger nit setzen.' ebd. ,Man sol nachgan ... als minen herren fürkomen ist, daz die pfister etwas nuwer ordnung und u. under inen selben ufgesetzt hand. 1427, ZRB. S. noch Bd IV 1271 u. λ) u.-wis, bedingungsweise (it (Leuz.). - 2. a) Nachstellung, (feindlicher, böser) Anschlag, Hinterlist in Tat, Wort, Gedanken; von b nicht scharf zu trennen. ,NN. hant den u. uff inn getan an schuld. 1394, Z RB.; zur Situation vgl. B1 VI 1922 3. ,Also ist der selb N. oder villicht siner gesellen einer, die ein semlichen u. uff inn erdacht hand, zuo den meistren gangen, hat inn geleidet. 1435, Z RB. , N. seit inen, wie die herst [Harste] hieltent und wie ir u. was. 1444, Bs Chr. Derselb kilchherre seit, dass ein u. sye uff meinung, by nacht in die statt zuo Greyen zu kommende, die Franzosen alle umbzuobringen. 1477, ebd. "In dem kam er selb [der aus Paris zurückberufene Berner Schultheiss], mit list und sorg dem u. entrunnen. ANSH. , Meintend, es ware vilicht ein u., die ziegelschüren zuor frucht inzenemen. ebd. "Es wirt uns ouch ring syn, unser leer durch allen u. ze erhalten. Zwingli; lat. per omnes insidias et pericula undique structa. ,So Christus synem u. entrunnt und läbendig darvon kumpt', mit Bez, auf den bethlehemitischen Kindermord. LJun 1530. , So wir besorgen, dass etwas u-es darinne sin den kriegerischen Vorbereitungen gegen Genf] sye und die kriegsrüstung nit allein über die statt Jenf, sonders uns allen zuo nachteil gericht ... 1530, Absch. ,Füer nit yederman in dein hauss; dann vil aufs-es kan der listig. 1530/89, Sir. vil Aufs. 1667; dann der Listige kan vil Aufs. stellen. 1707; ,viel Aufs. bereiten. 1828. ,Dieweil sy [die Haselhühner] mer den aufs. der raubvögeln dann den list der menschen förchtend. Vogelb. 1557; lat. rapacium volucrum insidias. ,Darnach vermachend sy [die Rebhühner] sich mit stauden wider allen aufs. der tieren.' ebd.; lat. ut contra feras abunde vallentur. ,Ir aufs. ward Saulo kund. 1560/1707, Apostel.g.; gr. ή ἐπιβουλή αὐτῶν. ,Aufs., heimliche nachstellung und das warten auff einen, insidiæ; einem ein aufs. zuorichten, auff einen setzen, einem aufsetzig sein, insidias alicui locare; in aufs. fallen, præcipitari in insidias. FRIS.; MAL. ,[Konzilien, die] nit gehalten wurdend fry und allgemein, on vorteil der widerpart und u. der warheit. HBull. 1562. ,[Gott, der] uns gnedigklichen schützt und schirmpt wider den u. des bösen fyends.' LLav. 1569; ,wider die Aufsätze des leidigen Teufels. 1670. Als man für Mellingen hinus in das fäld kamm, beschach ein schutz näben der strass imm

holz ... man vermeint etwas u-es vorhanden sin. HBull. 1572. ,Tue also schliesslich Euch ... und Eueren ... Stand in Schirm des Allmächtigen wieder allen Aufs. von Herzen treulich befehlen. 1619, JJBREIT. (Brief) S. noch Bd VI 1478. Bemerkenswerte präp. Verbindungen, "Ut fein) i. Welicher is der obgeseiten dingstatt hinder unser herren von Zürich ... zuge und unz an sin tod hinder inen belibe, der selb sol kein dritten pfening geben; welicher aber uff u. ein zit hinder unser herren von Zürich ziechen welt und dann wider von inen, umb das er des dritten pfening ledig wurde, der sol ... den dritten pfening geben,' XV., ZGrun. Damit meman betregen werl und somlichs nit uff ein u. old schirm beschech.' L StR. um 1480. "Uf einen u. namend die von Gent ein stätle in.' ANSH. ,An û.' ,On all ufsätze und gevärde.' 1438. AAB, Urk. ,Un u. und geverd. 1443, AAR, StR. NN habend das hus uffrechtenklich, redlich und an allen u. gekouft.' um 1450, Z. ,Beratend min schryben zum besten, dann es one allen alefanz oder u. beschehen ist.' Zwingli. ,Darby würt anzeigt, wie die fryheit nimmer on u. sei. HBull. 1533. On u. und redlich. ebd. 1546. One gsüech und u. ebd. 1572. ,Simpliciter, ane arglist und aufs. FRIS. ,In û. ,[N. soll erklären] daz er sölliche wort geret habe in kainem argen noch bösen fund noch u. 1490, U. "Us û." "Wann das nit us hass oder u., sunder us guoter meinung ... beschehen ist.' Z Disp. 1523 (Worte Vadians). "Ir wellind für das erst verwundren tragen, dass ich on minen namen zuo uch schryb, dann es mee us demuot weder us u. beschicht. Zwingli. . Pass sy nüts uss u. oder listen fürnemind.' ebd. .Saul gab im [David] auss aufs. sein tochter, das inn die Philistiner umbrächtind. 1530/48, I. Sam. (Überschrift zu Kap. 18). .Auss aufs, und unredlich handlen, einen hindergan, ex insidiis agere; auss aufs. und hinderlist oder betrugnuss ein ding handlen, de insidiis aliquid agere.' FRIS.; MAL. ,Mit û.' ,Do forchten die von Friburg. si wurdin villicht aber mit ufsetzen hindergangen. Just. Wer ouch, das jeman dem andern sini kind oder fründ also gevarlich betrug mit der heiligen e, ... und das mit u. beschehe von des guots wegen ... 1435, Z StB. , Wurde sich füegen, daz den von Lenzburg der zoll entragen und entfüert wurde mit u. und geverden, 1457, AaL. StR. , Als die Saffoier sy ankommen sind, haben die von Sitten und Sanen mit u. die flucht wider Sitten die statt zuo geben.' 1476, Bs Chr. , Mit einem u. und ganzer vorbetrachtung. 1482, ZRB. Als in disem 24ten jar durch bös verrätersch lüt in miner herren von Zürich lantschaft mit u. etlichen ire hüser verbrennt [wurden]. 1524, ebd. Ir sehend wol, man lasst üch [die Eidgenossen in fremden Diensten] nümmen ze schlahen kummen, sunder ficht man üch mit u., gschütz, schanzen und vorteil und listen den hals ab. Zwingli. Es ist kein fromm mann mer auff erden ... sy stellend alle dem bluot mit auts, nach.: 1530 1828, Micha. Schmach in [deinen Freund] nit mit betrug und aufs. 153011707. Sir.; ,Nachstellung. 1828. ,Mit aufs. und verderben des heiligen volks in Israel. 1530/1707, I. MAKK.; είς ένεθρον τῷ ἀγιάσματι καὶ είς διάβολον πονηρόν τῷ Topaij. IXX. Gilead ist ein statt der übeltäteren. in deren man mit aufs. bluot vergeusst. 1589/1707. Hos.: Nachstellung.' 1828; ,der übeltäteren, der fräfleren und bluotvergiesseren. 1530. S. noch Bd V

284 u. Durch û. 1444 ... ward die stat Brugk ... durch u. her Th von Falkensteins ... by der nacht ingenommen und verbrand.' Bs Chr. ,Durch aufs., per insidias; durch aufs. und list etwas auffahen, excipere insidiis aliquid. FRIS.; MAL. Oft im Pl. (vgl. lat. instite ; auch schon im Vor. ,Wir sendent üch ouch der gyleren ufsätz [näml, die Beschreibung davon], damite si der welte ir gelt abertriegent.' 1410, Bs Brief an Bern; gemeint sind ,die betrugnisse, damite die giler ... umbegand. Bs Chr. ,Da rett der N., das müesse Gott erbarmen, das ir sölich uffsätze mit mir süllent triben; dann es ist versetzt, das ir das nit tuon soltent. 1435, Z RB. , Der hoptlüt zuo Friburg uffsetz gross sint, vor denen sich guot ze hüeten. 1448, B AM. [Die Österreicher haben] mit mengerlei ufsetzen daruf gestudiert, wie si dieselbe stat Mülhusen ... under ir gewaltsami bringen mochten. DSchill, B. Dann ir bekennen ir [der Feinde] ufsätz, so wüssen ir die macht. 1476, B Brief ins Feld. , Weliche mord, verrätery, andre derglychen ufsätz angeschlagen und nit vollbracht habend, werdend under die täter gezält. Zwingli. ,Die Einfalt der Dauben besteht ... darin, dass sie von keinen hinterlistigen Weisen, sich vor den Aufsätzen der Sperbern zu vergaumen, Nichts wissen. JJULR. 1731. Mit bedeutungsvollen (nicht bloss quantitativen oder verstärkenden) Adjj. , Wolt ouch der A. und die sinen den B., sinen sun und ander ... unredlich und an schuld und mit bösen ufsetzen erslagen und ermürdet haben. 1391, ZRB. "Und hat si der Mechtild ... die streich frefenlich mit verlognen ufsetzen getan. 1412, ebd. (Verbot, Landleuten Geld zu leihen oder Waren zu verkaufen] mit sölichem bösem gevorlichem u. win uff rechnung daran ze nemmende. 1417, Bs Rq., In demselben zite warent vil juden ze Berne, die doch in diser welt anders nüt tuond denne wie si die kristanheit geschedigen mit allen sachen, offenlich mit dem wuocher, heimlich mit valschen ufsätzen.' Just. ,Die valschen ufsetze, so die grafen von Kyburg den von Bern getan hatten [sie planten einen heimlichen Überfall]. ebd. Daz nieman gedenke, daz wir darinn deheinen argen u. suochind. Edlib. ,Alle hinderlistige, heimliche ufsäz hindangestelt. Ansu.; Übers. des lat. postpositis insidiis. ,[Luther erklärt, nicht nach Augsburg kommen zu können] von wegen unvermögenheit libs und guots, item vil und dötlichs u-es der nidigen, pluotdurstigen widersächeren.' ebd.; bei Luther ,insidiæ adversariorum ... aut ferri aut veneni insidias paratas.' ,[Ihr Eidgenossen habt] der tyrannen und wüetrichen bösen ufsätzen alzit mit ganzen kräften widerstanden. ebd. An den begrundtlich wüssenthaften u., damit der abgestorben apt dry tag ... verhalten bliben [wäre Kilian Köuffi nicht Abt geworden]. 1530, Absch. , Wyter so syend wir gloublich bericht und gewarnet, dass der züg, so vor Florenz gelegen, harus züche dem herzogen zuo, desglichen der bischof von Jenf einen nüwen züg, grösser dann der vordrig sye, ufbracht hab, darab ze nemen, dass es alles ein geschwinder u.' 1530, ebd. (B Brief); vgl.: ,Dass der anschlag und geschwinder u. entdeckt, hat es Gott also gefüegt, dass das spil durch den bischofen von Jenf und Savoyer zuo früe angefangen.' ebd. ,Biss nit ein orenblaaser und schwätzer und brauch dein zung nit zuo tückischem aufs. 1530/1707, Sir.; "zu tückischen Nachstellungen. 1828. [1514 vereinigte

sich Mülhausen mit den Eidgenossenl sich vor manigfaltigem gefarlichem aufs, irer umbsässen zuo bewaren. Wurstisen 1580. S. noch Bd VI 1318 u.; Sp. 787 o. Mit Synn. und Wörtern der gleichen Sphäre; so auch schon oben. ,N. tät das alles frävenlich mit gewalt und one recht mit rechten ufsätzen. E. XIV... Sca. , Wand etliche unser burger ... grossen wuocher und u. mit korn und win fürzekoufende ... gegen armen dorflüten ... getriben. 1417, Bs Rq. ,A. lougenet nit, do er ein sölichen bösen gevarlichen willen und u. sah, er griffe mit lerer ungewapnoter hand gegen den B. 1436, Z RB. , Wir vernement ouch, das u. und geverde getriben werde mit den wissen krüze und kleidern als Eidgenossen. 1448, BAM. , Nachdem ir vormals vernomen hant, wie der adel gedenke und ufsatze hat in daz Ergow ze komen, ist wol sorg zuo haben mit huot und wacht.' ebd. Alle gefärd und ufsätz gemitten. 1475, B Anz. 1909 (Waffenstillstand). .Mit untrüwem u., gyt, betrug und gewalt. Zwingli. ,Ist daz nit voll betrugs und u-es? ebd. ,U. und radtschlag zuo nachteil minen herren und mir.' ebd. Es ist ein u., ein falsch.' LJud 1530. "Uss einichem u. oder argem willen. 1530, ABSCH. Derglychen und vil anderer verhinderungen und gefarlicher ufsätzen. 1531, ABSCH. , Wohin und zuo was übertrang, arglist und u. das schlecht, fromm und getrüw ansechen der pündten gebrucht werden möcht. 1532, Strickler. In erwegung viler betrügen, uffsetzen und gefarlichkeiten, so bisshar von den arglistigen gemüetern gesuocht und [Ehe-]scheidung geursacht worden. 1533, Bs Rq., Es ist des tüfels will und u. [dass der Mensch sündigt]. OWERDM. 1552; ,anreizung. Herborn 1588. "Die list, künst, practiken und ufsätz der dieneren des antichrists, 1560, Z Bib. (Vorr.), Durch schalkheit der menschen, zum bschiss und u. der verfüernuss.' 1560, Ерн.; ,durch Listigkeit nach dem dückischen Rank des Irrtums. 1667; gr. έν τη κυβία των άνθρώπων, έν πανουργία πρός την μεθοδίαν της πλάνης. ,Insidias alicui comparare, eim einen betrug oder aufs. zuorichten, auff einen halten und laussen, einem aufsetzig sein; gefaarliche ort voll aufs-es und lists, loca insidiosa; unbehuotsam von bösen listen und aufs., der sich vor aufs. nit hüeten kan, incautus insidiis. Fris.; Mal. ,Frömbde Ufsätz, Gwalt, feindtlich Taten zvertryben helfen. 1622, Zinsli 1911. ,[Möge Gott] uns alle vor Uffruoren, Kriegen, Verrätereien und bösen Uffsätzen vergaumen.' Z Lit. 1644. ,Die ihr selbs im Buesem tragt grösten Aufs. und Gefahren. GMÜLLER 1657. Wegen unzahlbarer Gefahren, Aufs-es, Anreizungen, die wir haben vom bösen Geist. FWyss 1697. "Meuterei, das ist Aufruhr, Aufs, Z Anl. 1701. Wolle Gott Zürich und Bern] wider den Gewalt und Aufs. aller ... Feinden ... schützen, schirmen und bewahren. PFAFFENKR, 1712. - b) An fechtung, Anfeindung, auch Bedrängniss übh.; vom Vor. und von a nicht durchweg sicher zu scheiden. ,[Paulus habe Gal. 2, 3] Titum nit lassen bschnyden, und ob im schon vil u-es darum geschehen sye.' Zwingli; lat. etiamsi multa illi huius rei gratia sustinenda essent, multæ devorandæ molestiæ. ,[Gott:] Ich wil sy [die Kanaaniter wegen eures Ungehorsams] nit vertreiben vor euch, das sy euch zum aufs. werdind und ire götter zum netze. 1530/1, Richt.; ,zum Anstoss. 1707. ,Do gebot ich den jungen ein fasten vor dem herren, das ich von imm uns ein glückliche fart und guoten wäg begärte,

aufs. 1530-1707, III. Esna der Schlussatz ohne Detser. im griech. Original. ,Oecolampadio entstuond hierauss von den widerwertigen schwerer aufs., welcher doch der gemeind also sehr geliebet, das diese wider ihn und seine mithellenden nichts gwaltigs burnemmer dorften. Wurstisen 1580. Als nun Milhausen ires aufs-es entladen war [der els. Adel hatte die Stadt zu nehmen versucht], do zogen die Eidtgnossen ... wider heimwertz.' ARyff 1597. ,Gedult [dargestellt durch Eulen, die von Vögeln umschwärmt werden]: Der ist bei mir ein weiser Mann, der den Aufs. ring achten kann; er muess lan Red fur Ohren gan, der Welt Gspött sich nicht [lan] fechten an. Embl. 1622. ,[Die Puschlaver Protestanten mussten! viel Unterdruckurgen, Gefahr und Drohungen von den Papisten leiden, denen sie aber jederzeit mit Tapferkeit widerstanden und wider allen Aufs. sich mainteniren mögen. SE-RERH. 1742. S. noch Sp. 184 u. J. hant, Antechtungen zu erdulden haben, von solchen bedroht sein; vgl. unter a. ,Zweierlei Reisen Derjenigen, welche den Gwerben nachgeben [näml. der Jungen und der in gereiftem Alter Stehenden]. Die ersten haben vilerlei Aufs. Horr. 1666 (Überschrift; im Text: ,Dann erstlich setzt man solchen jungen Gesellen mehr zu als etwan anderen'). ,U. (er)liden.' ,[Waldshut hat] vilerlei u., krieg und kummer on underlass erlitten. 1524, STRICKLER. ,Des hat er [Zwingli] u. glitten von bapst und andern ort. 1532, Lil. ,Das er [der h. Gallus] in sinem leben widerfochten [nämlich Abgötterei] und derhalben grossen u. erlitten, muost er nach sinem tod an im geschechen lassen. KESSL. ,[Otto I.] hat grossen U. von den Sinen erlitten. JJRUEGER. Diser Kaiser hat in die acht und drissig Jar im Rich grossen U. und Untruw erlitten, und das allein uss nidiger Anstiftung der römischen Bäpsten, die im dann ouch sine eignen Son und Kinder wider alle Natur widerspennig und unghorsam gmacht hattend.' ebd. ,Candia leidet Aufs. von dem Türken. JMüll. 1673. Wenn das Gewächs in seinem ersten und zarten Alter ist, so erleidet es grossen Aufs. von den Würmern. JMURALT 1692. Übergehend in die Bedd. a) (dauernde Anfeindung) Feindschaft, Hass. , Wiewol nun diser krieg verricht was, so weret dannocht der u. für und für zwüschet bischof und abt.' ebd. ,Solches mochte den gefassten unwillen nicht ausslöschen, dann das hierauss feindtlicher aufs., letstlich auch krieg aufferstuende.' WURSTISEN 1580. ,Wie mancher unschuldiger mensch muoss vil über sich sagen lassen, da er weisst, dass es allein u. ist. LLAv. 1583. Bischof Waldo von Basel] hat wegen des Bischofs von Costanz Aufs. das Bistumb verlassen. JGRoss 1624. "Er versprache mir, sein Bestes bei dem Fürsten zutun, musste aber den Aufs. der Papisten besorgen.' JJRED. 1664 (Zoll. 1905). S. noch Sp. 1324 o. Mit Synn. , Zank, aufs., eerengeit, hochfart, eigennutz ... VAD. ,Zuodem hat das hus sin dem die evangelisch Gesinnten zskamen] grossen ungunst, u. von den papstler uf sich geladen. Kesst. ,[N. wird vorgestellt] das er, wo er sy nit neme [ein Mädchen zur Ehe], von irem vatter dem undervogt ... gross ungunst und u. überkeme. 1541/3, Z Ehegericht. Als aber Benedictus den grossen u. und unwillen gespürt, gab er das pabstumb uf. Ag. Tschudi. ,Hieruss entspringt dann allerlei widerwillens und u-es.' Gualth. 1555. ,N. be-

na uns und unsern kinden und dem volb. Jann es was bielet grosen 1 m. 1 lein it hatt von dem Huss Ostenisch: Rey Samer and Seer L. VIII Co. La. melhatt I have GF, G o 2 pt D t. His Featt schaft, Vert 1 dog's Li car al I . Sat vie's Lemble, will stark at price pet all the permitted but in 1534. Z (SHess 1811). , Hinwiderumm hat er [Zwingli] von eth hen furner men dis landt languist och u. lass er ethiher witern veraga it was libert, 1572. "Ic gewaltiger die herren sind, ie mer und grösseren u. sy habend. LLav. 1583. Nit kleinen Hass und U. han. JJRteger. ,[Dass] die Statt Stein ... von der benachbarten Widerpart ... einen merklichen U. hat und derselben glychsamb ein Torn in den Augen ist.' 1640, Z. , Mein Gott, dein liebe Kirchen hat grossen Auts, in der Welt, ierles von Evrannen und dann auch von Sectiereren und falschen Propheten. FW188 1677. Es hat zwar for Glorbe sehr grosse Gefahr und Aufsätze.' JMEYER 1700. Die Gläubigen ... haben so viel Feinde und Aufsätze. ebd. S. noch Bd VI 1686 u. - B) Streit. Ain vogtherr mag och zuo Flawil lassen verbieten an 10 pfd pfennig tanzen, wo er myoss sorgen zerwurtnuss und utsatz." in 1177. GT. Rq. 1906. ,Alda sich erst ein frischer aufs. erhuob. VAD. - Ofen-Û .: oberer Teil des Ofens BE. (Bärnd. 1904). - Pfruend-Ü.: Pflichtenheft. ,Pfrundaufsatz eines jeweiligen Pfarrers auf Heiden, erneuert den 11. Christmonat 1766. MROHNER 1867. — Tirggeli-Ü.: = Uf-satz 1 b B 2 Z; auch von einer eine regelmässige Stufenfolge bildenden Kinderschar. - Ge-wicht-U.: Gewichtsatz. , Einen vollständigen G.-Aufs. von einem bis zum zehnfachen Pfundgewicht.' 1812, Z (Regierungsverordnung). - Mhd. ūfsaz m.; vgl. Gr. WB. I 718/9; Martin-Lienh, II 382; Fischer I 411/2. - ûfsätzig GF., G., Wb., -setzig AP; Bs; B; L; GF., G., Rh., W.: Sch; S: Th: UWE.: W: Z: Si., auch - setzech lt St. und Ineichen: 1. wie nhd. aufsätzig, feindselig, "sich gegen Jmd auflehnend." aaOO. Von Personen und lebenden Wesen übh. Meist mit Dat. 1) eig. Einem ū. sīn. Er ist-mer ū., hasst, verfolgt mich. D' Fliege" sin Ainem ū., lästig Bs (Seiler). Es ...h nid lang g'gangen, isch-er [der Gänserich] -mer neue" nummen ū. g'sin und het g'macht, dase-er isch furtchon, wenn-er-mit numer cor outen giverly het. Losse 191 . "Unseren fygenden, die uns iewelten u. gewesen." Zwingli, Jun dunke, sv were im sunst ufsetzig: 1528, Z Ehegericht. ,Do für mich kam, das etlich Juden im [Paulus] aufsetzig wärend. 1530, Apostelg. .Darumb man im besunderlich ufsetzig und widerwertig worden. Kessl. ,Insidias alicui struere, eim heimlich aufsetzig sein, hindergon. Fris. 1541. Das sy im sunst fygend und u. [seien]. 1544, Hor. 1: ufsätzig und verbünstig. 1545, ebd. Einem aufsetzig sein, bösslich auff einen halten in ze fahen, instruere insidias alicui.' FRIS.; MAL. ,Uff ein ander zyt, da sy [eine Hexe] N. dem tischmacher ghass und ufsetzig gewessen. 1590, Z RB. ,[Sie] warden ihme uffsetzig undt nydig. RCvs. ,N. syge derselben [seiner Frau] immerdar ussetzig gewessen. 1636, Z. "Unserer Feinden, die uns aufsetzig sind. JMULL. 1665. Weil sie dem Herrn zu Willen gedient und die Frau ihr deswegen ,aufsetzig geworden sei. 1753, ADETTL 1995. S. noch ge-far (Bd I 881); Nacht-Frau (ebd. 1251). - 2) uneig., erpicht auf Etw. Bs (Seiler); Z. Syn. gerir . (BH 881) From Water set Pes Sectors, It him dem Schwingne' and a Z. (The Raber, sind allen

_ site sinen und fruchten der boumen aufsetzig.] v 1557. "Wann dem Bericht nach zu Altiken eine grosse Anzahl Geissen underhalten werden, solche . . . I be migen Holzhauwen und Grunhegen gar aufund schedlich sind ... 1703, Z Rg. 1910. Die - Len und Raupen sind ihnen | den , Neben-Schöss-11. . le: Cardinals-Blume | auts. JCSTLZER 1772. Seltener abs. Abah, wie du 's [!] Zītenwis auch so ūf-Silver et vonsch! Mutter zum Sohn. Joach. 1883. Iron organizate per and ufsetzagen Gofen! ATOBLER 1909. Er ist en Ufsetziger TuMü. ,Versuochungen ... liden von dem nidigen, giftigen, ufsetzigen tüfel. SALAT. Higher (?): .Zuerst sassen sie [die Hochzeitsgäste] steif und aufsetzig wie die steinernen Apostelen am St Gallentor am Tisch; hernach aber gieng es ganz heidnisch lustig zu. XVIII., EHETZEL 1879. Von Sachen. Ein sölich [verleumderisches] schriben oder angeben [ist] ein u. nüwrung und schuldigung. 1470, ZRB. Waltman und sin mithelfer söllint umb sölichen muotwilligen ufsetzigen und unnotdurftigen frefel... gebüesst [werden]. 1482, ebd. ,Dannocht bedurt in sollich ir u. und hässig fürnemen nit wenig. KESSL. Damit unseren vienden in ufsetzigen zyten kriegs oder belägerung allerlei vorteil von disem ort har, unsere vesti zuo beschädigen, möge benommen und abgestrickt werden [wird eine Waldparzelle gerodet]. 1578, AAL, StR. - 2. (hinter) listig, verschlagen. Von Lebewesen. ,Sy sind alle u. in dem bluot.' Zwingli (Zitat aus Micha; vgl. Uf-satz Sp. 1534). , Aufsetzig, der understadt einen ze überlisten und zebetriegen, insidiosus, insidiator; aufsetziger (der), insidiator. FRIS.; MAL. ,Ein dapfer, mannlich, fräfen, aufsetzig, listig, röubig tier ist der wolf.' TIERB. 1563; lat. lupi generosi, feroces et insidiosi. Auch im lobenden S., anschlägig. ,[Es wurde dem NvDiesbach] in allen sinen räten und anslegen vast gevolget, dann er gar ein türer wiser und ufsetziger ritter zuo kriegen [war]. DSchill. B. So wohl auch: ,[Der Hauptmann der Festung Bellenz] gar ein notvest ufsetzig man. Just.: bei Schilling ein türer man. Von Sachen. .Ufsetzigi geleit.' 1434, AAB. Urk. ,Grobe u-e spil'; s. Bd IV 1134 u. ,Do ward ouch, durch der Franzosen anleitung, der Flemmingen gunst gegen iren herren so klein, dass si ... durch u-e hilf der Franzosen understuonden, den herren zuo vertriben. Ansu. Adv. ,ûfsetziglich': ,Einen also ufsetzenklich umb das sin bringen. 1435, ZRB. S. noch Bd V 867. - Mhd. ofsetze: vgl. Gr. WB. I 719 (auch ,aufsätzisch'); Sanders II Subject Fischer I 412. Die Form mit e weist auf Abl. von uf-setzen (s. d.). - un-: Gegs. zum Vor. 1. , Mitle, unufsätzige befridung. ANSB. - Úf-sätzigkeit f.: = Uf-satz 2 b a. , Umb aufsetzigkeit willen, so bischoff E. gegen im getragen. Wurstisen 1580. - ûf-sätzlich: = ūf-sätzig 2. Von Sachen. ,Er well mit dem ufsetzlichen rechten, das wir im zuogeschriben habind, nützit ze tuond han. 1434, AAB. Urk. ,[Die Schrift] ist in ir selbs falschlich und u., erdicht und erlogen. ANSH. Adv.: , Wie die werlich statt Rinfelden mit 5 bilgrinen u. wart ingenommen.' 1445, AAB. Mhl. My. upothlohe: s. auch Gr. WB, I 719; I 1 1 1 112.

Die en. Nur als FN. 1453, AaSpreit.; um 1500, AaRemetsw.; 1505, B; ,ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem in dem XV. und XVI. Seculo des grossen Rats gewesen. Leu, Lex.; ,das

Geschlecht E. in LEbikon ist längst ausgestorben. ZAmtsbl. 1900.

Allmends-. En A. Schne, eine starke Schneemasse B; vgl. Satz A 1 f d. — Allmends- lediglich verstarkend; vgl. Allmeind 2 (Bd I 191).

Alp.: a) Bestossung einer Alp. "Ein dreijähriges Pferd mit oder ohne Vühli soll fier 2 Kühschwärre in A. genohmen werden." 1844, Obw. — b) = Satz Ale; s. Sp. 1519.

Um-: wie nhd, allg. bekannt. - Vgl. Sanders II 864. An-, in BG.; GRL., Pr. An-: 1. an i. S. räumlicher Berührung. a) als Vorgangsbezeichnung. a) wie nhd. bei Blasinstrumenten. Er hät en guete" A., setzt seine Lippen anschliessend an das Mundstück G; ZDättl. und weiterhin. - B) Angriff, Anfeindung. ,Es hat ouch diss Closter immerdar vil A-es ghan und erlitten von dem Dorf Wagenhusen und den Grichtsherren daşelbst. JJRüeger. — b) was angesetzt wird oder sich ansetzt, "Zusatz, Ansatz" U (Dr Müller). a) Vorspann Z (so Dättl., Hörnli, Schwerz., Tu.). Ich mues den Berg af A. han, nen ZDättl. - \$) an ein Kleid, an Bettzeug angesetztes Stück AABb.; AP; TH; Z. En A. an d' Jüppen machen. - γ) vor einem Fenster des Erdgeschosses angebrachter, aus einem verstellbaren Brette bestehender Verkaufstisch. ,Das enthein krämer under den Tilinen ussert sinem hus ald gaden des rychs straass vorüber mit benken, tischen oder ansëtzen beschweren [solle] ' 1538, Z RB. ,Söllich ansetz, benk und tisch. ebd. - 8) an einem Positionsgeschütz. ,Wie man ein tarras machen und darhinder die hoptbüchsen mit irn ansetzen legen sölle. 1497, Z. - ε) Gelenkauswuchs L (Ineichen). - ζ) = Satz B 5 a, Bodensatz "L" (Ineichen); "Sch" (Kirchh.); Now (Matthys); W; "ZG; Z; allg." η) angeschwemmtes Land, Alluvium. ,Die von Clingnouw gend jerlich von eim a., lit nechst under der statt in der Aren, ein pfund haller. AAB. Urb. (oJ.). ,Das mergemelter nüwer A. sölle besagter Probsty [Klingnau] zu rechtem Leechen heimbdienen. 1601, JHUBER 1878. - 3) Unrat. , Recrementum, ubergewächs, a., unflat, uberfluss.' FRIS., ,die ansatz [1. .ansätz'], uberflüssiger unradt, recrementum. Mal. -2. an i. S. v. Anfang. a) Anlauf Ap (,Anlauf, Anfall, Satz'. T.); GT.; Now; W; Z; "allg." Syn. An-Rung (Bd VI 1111 u.). En A. në". - b) ,Anfangssatz', die Nüsse, die man zu Anfang des Spieles nüsslen (Bd IV 830) auf den Tisch legt ZO. ,Seinen A. wiedergewinnen, verdoppeln'. - e) Böschung (Port, Pörtli), die vor einer Erdauffüllung (zB. bei der Anlage von Gärten) angelegt wird und den Umfang und die Höhe der Auffüllung bezeichnet THTäg., ,Grundlage bei Aufdämmungen' TH. - d) Ansatz, Anfangsstück. Dër chlinn schwarz Schnabel [des Kuckucks] mit dem brī2ten gëlben Ans. [an der Schnabelwurzel]. Bärnd. 1911. Spec. in der Weberei, ,die Stelle im Gewebe, wo man nach einer Tuech-Butzeten [s. Bd IV 2026] wieder mit Weben fortfährt, sofern dieselbe durch unregelmässiges Anschliessen der Schüsse bemerkbar ist' Z; vgl. Schinen-A. - e) Ansatz zu einer Rechnung. Schulspr. Der A. machen. - f) übh. Ansatz zu Etw., Anfang eines Dinges' Sch (Kirchh.); ,L; Sch; Zg' (St.b), zB. Ansatz zu einem Nebel B (Zyro), zu neuem Gras TH: ZOGI., Fruchtansatz an Obstbäumen, Weinreben ArLb. 's het en schöne" A. Bes. Ansatz, Anlage zu, Beginn einer (schweren innern) Krankheit

GRL, Pr.; Sen (Kirchha, U. W. / Dattl. L. Sen Zo (St. b), "teilweise Ausartung oder Fauluss um d der Eingeweide; zB, der Peter hat einen A. an der Leber, Lunge usw. VO+ (so auch nach einer Augabe für Senw; Za), "im lunern des Leibes testgesetztes, gew. unheilbares Ubel: 7B.: Er hed en A. at der Lunggen Now (Matthys). Er hat en A. van geurs I szerung (-vag) W; ZDattl. , Er konne meht beugner, dass er] inn syner Stallung haubtmordige Ross gehebt; dorvon das abgetane ohne allen Zwyffel auch A. bekommen habe, und söllicher Schaden lang in disem Ross müesse gelegen syn. 1620, USTUTZ 1912 (ZHongg). -- Mid. wasas in an lever ones' EB gew, msax, Entsprechungen zu unsern Bell, ber ein Wh. 1 433 f.; Sanders II 862 c., Martin Lienh, II 481; E.sone: 1 250. - Mueter-A .: Elixir uterin. Crollius Z (Apotheker Vogel). Vgl. (auch zum Folg.) Fischer 1 2 m unter ,Ansatz' 1. - Brust-A.: Pulv. pector. Z (Apotheker Vogel). - Schinen-A. ,Für alle Zettel ... ist die erstere Reinigungsmanier sehr zu empfehlen | naml. den ganzen Zettel gleich hintereinander zu putzen], weil dadurch eher sogenannte Abschläge, auch Schienenansätze genannt, in der Breite des Tuches ganz vermieden werden können, was schwerer zu verhuten ist, wenn er nur stuhllängeweise geputzt wird. Diese Abschläge sind Striche, welche vom Lockerwerden des Zettels während dem Putzen herruhren, und machen das Stück unverkäuflicher. Wird der Zettel nur Reiseten für Reiseten gewoben, so verstehen es die bessern Weber, Abschläge dadurch zu verhüten, dass sie jedesmal eine kleinere Anzahl zuletzt getaner Schüsse wieder auflösen und erst nachdem diess geschehen ist, mit dem Weben fortfahren. Abschläge oder Schienenansätze können aber auch durch die Arbeit der Zettlerin entstehen, wenn sie nämlich die Gänge des Zettels verdreht hat, so dass die Rispe fast nicht zu losen (zu öffnen) ist. HDolder 1851. Vgl. An-s. 2 d.

În-: 1. Einsatz. a) als Vorgangsbezeichnung. a) (auch Pfarr-I.) festliche Installation eines neugewählten Pfarrers Tu; Z. Syn. In-Stand. , Ward N., derzyt statthalter ... darzuo verordnet, das er mich lut christenlicher ordnung der gmeind fürstellen und also zuo minem dienst ynsetzen sölle. Diser bruch des ynsatzes ist zuo Wintertur an mir angehebt, vormals sydhar der reformation nit geüebt worden. 1583, Mal. 1593. — B) Einsetzung eines religiösen Brauches uä.; tw. in b übergehend. ,Christi y. ward verschmacht. ECKST. 1525 (Klag). ,Denn so brucht man die zehenden nach erstem y. zuo enthaltung der leerenden und armen einer ieden kilchhöre.' Zwingli. ,Ist min höchster flyss, dass sy [die heiligen Sakramente] nach dem einfaltigen y. unsers herren Jesu Christi gebrucht werdind.' ebd. ,Die heilig zyt, do menklich das heilig nachtmal und i. unsers herrn Jesu Christi begat. 1538/40, Z Ehegericht. ,[Die evang. Städte verlangen, dass das Konzil] ufrecht und redlich sinen i. hätte und sin fundament im heiligen geist begründt. 1548, ABSCH. S. noch Nacht-Mal (Bd IV 161) und Sp. 615 o. — γ) bei Vad. als Übersetzung von lat. investitura: ,So iemand dem andern under dem schein eines einsatzes sein lehen um gelt, hinderruks dem lehenherren, zuo handen gestelt und also verenderet hette, dass der köufer und verköufer das lehen verwürkt haben ... sölte. VAD.; lat. quasi sub colore investi-

turo (Rahewmi gesta l'irlener I hor IV 10) - 5) Ver planelang. We dicher in verkauth ig Her i und verschrybning der grater vielgen felte enwar ien und versatzingen verschwygt und dat anzeigt, der od durch he obserkent on lyb. Table. It I get universement gestraft .. werden: 1 75, In. Vigleren wird ber land vogt angewiesen, bis zum Austrag des Handels denen von Sala "dhein i." der statuzen trater zu bewinligen 15 3, V ser biwas, convernity, congressivitist, wird. a) auch Dim. Insätzli Ar; Z, ein z setztes Stack Stoff, les, engesetzte St. Acres, Latte sena, All an Hemden, Leibchen, Frauenröcken, -schürzen, sog. Matrosenkleplehen, allg. bekannt. Dix Westleist ques . inggs g'sin; g'seht-der, min het, für 's z' verwiteren, an der Seta of L. i'mewht. Byrnb. 1911 (BG). S. Routi metsterler Bd IV 518 (; Blacker & (Bd V 55). \$) Ear. schlag im Gewebe L (so Semp.). Syn. In-trag. ,Unsere Mütter nannten derartige Stoffgebilde eine Leinwand mit chudigem Ems, und bartigem Zettel: B Volkszter 1906 (1). 7) wie alid. Einsatz, von Gewichter, zew, durch einen Deckel verschliessbar Z (Dan.). So auch von Bechern; nach den folgenden Belegen spec. der grosste Becher, in den die übrigen eingesetzt sind. ,17 silbrin becher in einem i. und ist der obrist kleiner dann die andern. XVI., Z TB. 1900. ,10 Tischbächer sambt einem I. uf Granatöpflen. 1613, Z Schirmb. Vgl. Î.-Becher (Bd IV 967, wozu: ,21 silbri becher mit insazbecher. XVI., Z TB. 1900). - 3) eingesetztes Pfand B. , Man zog ihm die Kutte aus zum Eins., da Niemand für ihn gutsprechen wollte: N. B Kal. 1843. - E) Pfandverschreibung: ,Ein langer i. der pfanden. Assu. III 266. Gr. Sate A 1 h (Sp. 1519). Vermög diser rechnung und nach anzeigen vorgemalts usgabens ist uf vorbenemten St Johannstag herr commenturs i. uf den lüten und bar im kasten gewesen, namlich im kasten, auch im kär und bar': Fäsen 55 Mltr, Haber 39 Mltr 1 Mt., Geld 78 Gld 1 Schl. 31/2 D.... ,und restanz uf den lüten': Fäsen 24 Mltr 3 Mt 412 Immi ... 1544, Assen. (ThTobel). Demnach sind obgemelt Restansen ... und was in dem kasten in beschliessung des jars ... vorhanden gewäsen ist, von dem obgedachten ussgen zogen, und dem herrn [Komentur] zu einem i. gäben, mitnammen: Restant uff den lütten... 1547, ebd. - n) (kirchliche) Ordnung, Satzung; s. unter a ß. - 2. in der Verbindung I. grabe", beim Pflügen, mit dem Karst den Anfang einer Furche machen (zum Einsetzen des Pfluges) BE. Anderwarts muss die Pflugfurche mit dem Umenschlag-, Anthaupt-, I.-Charst begonnen werden: I. grabe : BARNE, 1904 (BE.). Isch Christi mit Insutzgrabe: fertig g'sî", so het-er [der Treibei] bloss der Geiselstecken ang leve and der Strick g'non und las Gespann gieng von selbst seinen Weg]. SGFELLER 1911. -3. ,was man auf einmal, dh. vom Morgen bis zum Mittag oder vom Mittag bis zum Abend arbeiten kann, zB. en I. fare", ein Stück Acker pflügen' SchSchl. Da' ist en tüchtigen I., ,ein grosses Stück, wenn es in einer einmaligen Arbeitsleistung bewältigt werden soll.' Insbes. auch, was ein Mann auf einmal mähen kann. ebd.; Syn. Mann-Mad (Bd IV 73). , Nachdem der Einsatz vollendet, dh. die Wiese gemäht war, setzte man sich mit gutem Appetit zum Morgenbrot am die Zeine h. ram: APLEISCHER 1908 (SchSchl.). 4. Bade-, Kurzeit. Syn. Bad-I. ,Ist also die gemeineste, beste und kommlichste Zeit zu Baden die

. geschl seen ist zwuschen der Osteren Il r. st. Diese Zeit pflegt man in drei Haubt-sechs in sieben Wochen begreift. Der vorderste diser drei Einsätzen fangt an von der Osteren ... Des anderen zes Anfang ist Pfingsten ... Der dritte Eins. beginnet anzuheben von dieses Apostels Jacobi Tag. Signa 17 2. Welcher under den dreien zu Baden gebräuchlichen Einsätzen der beste und gesündeste sei?' ebd. .Diese drei Jahrszeiten und Einsätz.' ebd. Sustan erstrecket sich die Badzeit vom Frühling biss in Herbst und teilet sich in drei sogenannte Ein-Sat. C. J.J.Schrichz, 1732. - Mld. osci entspr. unster 1. 1. . . . h 1 . Gr. WB. III 265; Sanders II 863; M ct. 1 11. II 382; Fis her II 636 7. Zu 3 vgl. Schm. 211 - Bal-I .-: dem Vor. 4. "Die für das Armenbad Spannweid Verordneten sollen] in Austeilung der Bad-Ehren und Brüchen [Bd V 384] alle mögliche Sparsamkeit gebrauchen wie nicht weniger bei den Bad-Einsäzen die in diesem Hus sich befindende Patienten versuchen und, wie selbige verpfleget seien, Nachfrag halten. 1757/69, Z Ges. ,Jährlich wurden zween sogenannte Baadeinsätze, deren jeder fünf Wochen dauert, gehalten, wo nämlich arme Stadt- und Landbürger nebst der Erlaubnuss zum Gebrauch des Baades medicinische und chirurgische Hülfe wie auch Speise und Trank ganz unentgeltlich fanden. Z Mem. 1501. - "ver-in-satzen: versetzen, d. i. zum Pfande für eine Schuldforderung, zB. Kleider La (St.2). Abl. Ver-in-satzing. ebd.

Under (bzw. -nn-, -ng-)-: 1. unter einen andern als Unterlage gesetzter Gegenstand, zB. Unterlage für Bienenkörbe AABb., Untertasse Bs (Seiler), für eine Kaffeemaschine SchSchl., für Blumentöpfe Ap; B; Th; Z (auch Dim.), für eine Stockuhr, für ein sog. Heb-Geschirr THMu., Wann man uf das steini Joch 2 Herz oder Undersaz gemacht, hette es ein Bestand haben können. 1653, Z. , Einem Hauss, das man bauet, legt man ein gut Fundament, machet gute Undersätz. FWrss 1673. ,Von einem verkauften, eisenblechernen Nanci-Ofen samt Rohren und U. ... 1814, Z Haush. - 2. Spat, Ablagerung von Knorpelsubstanz auf der innern Seite des Sprunggelenks der Pferde AA (H.); B; "VO"; S; TH; ARCH. VET. Wenn-men emen Ross en Ungersatz (Flussgalle) vertrībe" will, so sell-men e" verlornen Eichte"zingg (Eggenzahn) në" und-e" dermit riber > (Schild). S. noch Blast (Bd V 166). - undersätzig: mit dem Under-Satz (in Bed. 2) behaftet B; S. Einem anstatt es guets Ross en ungersätzigen Schäli gen. Schild (S). Pferde, die in den Hachsen (dem Sprunggelenk) der Hinterschenkel unnersetzig geworden (mit Knochenauswuchs behaftet) sind. Bärnd. 1911 (BG.). S. noch blåstig (Bd V 170). - Vgl. Sanders II 864. Der ON. "Unter-Satz' LSörenberg gehört zu . r. 11 0

Ent-: a) Absetzung, Enthebung (von einem Amte). [Dass wir] mit besatz und e. der empter tuon und lassen sollen und mögen, wie söllichs an uns komen ist. 1500, Absch. (Bundniss mit Konstanz). — b) wie nhd. im milit. S.; der MA. fremd. [Die genannten Id.: slatten haben] wo von Noten, mit dem Zuzug oder E. die Versammleten zu Birmenstorff nit zu versumen. 1660, GJPeter 1907. [Man soll] keinen haltbaren Posten aufgeben ohne höchste Not, als da ist der Mangel an Lebens-Mittlen, an Kriegs-Munition,

Entsatzes, Wehrlossmachung. B Artikelbrief 1711., Zum E. ankommen, senden. XVII., Zinsli 1911. "Zum E. und z Hülff kommen. ebd. "Zum Zuzug oder E. sich verfasst halten. 1660, GJPeter 1907.

Er:: a) wie nhd. nicht volkst. "Werkmeister. Deren sind zween, namlich der hölzi und der steini Werkmeister, werden von dem kleinen Rat allein ohne E. [näml. abwesender oder im Ausstand befindlicher Mitglieder] erwehlt. XVII., ZWth. StB. "MgnH. haben erkendt, dass die Wahl eines Spitalmeisters von den Herren cleinen Räten und beiden Rechenherren von dem grossen Rat beschechen und kein E. von dem grossen Rat genommen werden soll. 1668, ebd. "Abtrag und E." in rechtl. Sinne bei HLLeu, Eidg. Stadtund Landrecht III (1730), 285. — b) = Ur-s. 2 b. "Defensional todt- und ab-erkänt mit E., welcher in das Künftig darvon redte, dem Vogel im Luft erlaubt... sein." 1678, ULB. (Register).

Durch Anschluss ans Vb creation für das ältere Ures, wie schon mhd.; bei Gr. WB. III 949 in Bed. a (im schweiz. Beleg aus Weist. I 83 f. ist "ersatz" Fehler für "ursatz"; s. Sp. 1548).

Eren- s. Satz A 1 m β (Sp. 1523).

Ur -: 1. Ersatz für ein Amt, Auswahl an geeigneten Kräften. ,Ordnung und satzunge ... das wir alli jar ünsren schultheissen wandlen und enderren sollent durch des willen, das wir an dem selben ampte u. haben mögen und einer bi dem andren leri. 1418, B StR.; wiederholt 1446 (,u. haben und gewinnen'). 1456. 1466, 1467 (damit einer bi dem andern leren und des besser u. allweg funden werden mög'). ,Darnach ist inen u. der aberstorbenen bürgen beschechen mit CvScharnachtal und HvGasel. 1448, B (so noch oft). Damit wir für und für u. habind der dieneren Gottes worts, sind wir in willen kommen, diss zwen knaben ... zuo üch ze vertigen, daselbst ze studieren. 1547, B Schreiben an Z. - 2. in der Rechtsspr. a) Sicherstellung, Kaution a) geleistet bzw. auferlegt bei Verträgen, Abmachungen jeder Art (bei Kauf, Tausch, in Schiedsprüchen usw.) für den Fall der Nichterfüllung, bestehend in Grund und Boden, Geld- oder irgend andern Verpflichtungen. XSpr.; auf diese bezieht sich auch St.s Angabe: "die beim Kauf bestimmte Summe, welche der reuige Teil dem nicht reuigen bezahlen muss, damit der Kauf wieder aufgehoben sei (auch im handschriftl. Wörterbuche des ThEbinger vom J. 1438). St. (in St. fehlt "auch"). Syn. Hab-S., ferner Růw-Gëlt, Wënd-Schatz. 1) die Ursatzklausel wird von den beiden Kontrahenten (auch von der Obrigkeit in der Stellung eines solchen bzw. unter Mitwirkung derselben) vereinbart und kommt ihnen allein zu gute. Ad habundantem etiam cautelam idem R. de Nordinchon dictis abbati et conventui Montis Angelorum predium in Nordinchon, quod ab eis permutationis titulo recepit, obligavit ad X annos eo titulo, qui in vulgari dicitur u., si interea predium Rossowe coram quocumque iudice ipsis sententialiter fuerit ablatum vel minoratum. 1268, Z UB. ,Ad cautelam dicti census persolvendi, si prefata bona deteriorentur, posuit ius suum in shortum, quem tenet Johannes de Rinveldin, pro iure cui dicitur vulgariter u., in manus prefatarum dominarum. 1285, Bs UB. ,[Es wird kundgetan] daz die vrouwen von Klingental hant gekoft umbe Heinrich den meiger von Otlinkon daz holz bi Malgers stege bi dez Romers bivange, und dar umbe hant si ime

umbe hat er in gesezzet zeim ursazze ein halb manwerch reben ... Und daz guot ... daz sol H. den vrowen von Klingental verrihten in disem jare, oder der n. ist in vrilich lidig.' 1287, ebd. ,[Das Kloster Klingental vertauscht an den Rat ein Haus gegen Zinse von der Schol! Und were, daz den vrowen [von Kl.] an den schalen abe gienge, so sezzen wir in ze ursazze daz selbe hus uf der Rinbrugge, daz si irs zinsez da ut warten. 1289, ebd. "Zwei Brüder verkaufen Joh. dem Metter ein Stück Rebland, nehmen es aber von ihm wieder zu Erblehen | und gaben dem Johanse ze ursazze ein garten ... für lidig eigen. 1296, ebd. .Es ist ouch ze wissende, daz die vorgenanten [Verkaufer] ... ze u. einer werschaft für lidig eigen der vorgeschriben verkoufter hofez und güetern verbunden hand alle ire andere güetere. 1299, ebd. ,[Wir Abt H. haben uns verpflichtet, Herrn EvRosenberg] ze lihenne vier march geltes von dien ersten lehen, so uns ... ledig werdint ... Und dar umbe haben wir im gigeben ainen u. umbe drie march geltes uz unsers gottshuses güetern, die hie noh binemmet sint ... uz dem kelnhof ze Wil 20 schefel kernen geltes [usw.]. Wir virjehin ouch, daz wir dem hern E. die vierden march geltes, umbe die er niht u-es het, lichen son an dien ersten lehen, die unser abtei ledig werdint ... Wir verkündint ouch, daz uns ... als vil geltes an dem u. ledig sol sin, als vil wir im verlihen über die ainen march an rehten lehen ... Und swenne wir den hern E. der vier march geltes ... gewern an rehten lehen ... so sol der vor gesprochen u. uns ... ane alle widerred ledig sin. 1307, G. ,8 pfunt ... 6 malter habern geltes und nün viertel kernen geltes ... usser dem hove ze Wangen, die ünser u. und pfant sint, unz man üns von dem selben gotzhus verlihet 8 march geltes. 1341, G. , Die selben pfandschatz und u., die vor sint benemmet. ebd. JH. sollte dem W. 20 Pfd zahlen, wenn er dessen Weib ferner belästige, W dem H. bei Stallungbruch]. Die rät hant sich erkent, dass der H. dem W. den u. verfallen ist. 1394, ZRB. ,Wo die von Appenzell sümmig wurdint, das sy die bezalung dem gottshus nüt tättint, so sond sy demselben gotshus noch harzuo ze rechtem u., pen und buoss aber dritthalbhundert guldin zegeben vervallen sin.4 1458, Zellw. Urk. ,So si [die Appenzeller] an der zalung sümig sin und uf bestimpt zil oder ain monat darnach das gelt nit legen wurdend, so soltend si dem gotzhus zuo u. 200 fl. rinsch verfallen sin. VAD. ,Einen û. tuon.' ,Die von den Leuten von LE. gestellten Bürgen geloben, die Strafsumme an Peter von Torberg innerhalb der festgesetzten Frist auszurichten und darauf hin zu wirken] an alle geverde bi den eiden und ursetzen, so wir vor offem lantgericht ze Willisow ... getan hant. 1382, L. ,Einen û. setzen uf.' ,Swa dekein uzman wil burger werden, der sol swerren zen heiligen, das er bi 10 iare[n] dar nach nie mer burgrecht ufgebe wan mit der burger willen, und sol man doch den u. uf in setzen nach siner gelegenheit, waz er der stat hie lasse, swenne er von hinnan vert. XIV., Z RBr. (Zusatz). ,[N., dem vom Lehensherrn die ausstehenden Zinsen für ein Erblehen nachgelassen werden, erklärt] daz er dar umbe einen ewigen und stäten u. uf sich gesetzet hette also und mit der bescheidenheit, swa er hinnan hin den erbecins allen ... jerlich nicht richte ... so süln allü

geben funf schillinge minre den funt pfunt, und der fan Januareter ... dannan bin genzlan belig im: 1328, Z. Wir sprechen ouch und Janket uns recht bi unsern eilen, das ein seklicher inge es ener louiger von Zurich uff soch selber wol setzen mag ursetz uft sinen lib, damitte sin eigen und erbe vervallen muge, ob er an dem, so er utt d. selver setzet, uberfuere." 1351, Aus n. (Sprach der sterr, Schrealente zw. Herzog Albrecht und den Eidgenossen). ,[N. hat] uf sich selben ze u. gesetzet, wo man in denn erwüschet und ankunt, das man von im richten sol als von einem schedlichen verschulten man. 1372, Z. "Die Leute von LE. geloben, ihre Bürgen vor Schaden zu bewahren] bi den vorgeschriben unsern eiden und ursetzen, so wir getan und vor dem gericht uff uns selben gesetzt hant. 1382, L. Es ist ein u. (gesetzt) uf etw. Wie ... die stösse in ein satz ... komen und gesetzt ist, daruf ein u. gesetzt ist." 1417, Absch. I 182 3. Des ersten so sol der A. dem B. die 10 guldin herusgeben ... Ist ouch dehein u. uff der sach, sol tod und ab sin. 1439, Z RB. Betr. die schlechte Lausanner Münze haben] wir samenthaft zwuschen dem bischoff und burgern von Losen ... einen betrag und verkommuss gemacht, daruff ein u. gesetzt, den der bischoff unsers bedunkens vervallen. 1529, Absch. - 2) der U. wird durch die Schiedsrichter, Obrigkeit festgesetzt und kommt tw. oder ganz ihnen zu gute, so dass er den Charakter einer obrigkeitlichen Busse annimmt; vgl. b. ,Wölt aber ieman der vorgen. lüten der drier dörfer oder alle die stür nit weren, als vorberet ist, der sol dem vogt umb zwifalt stür verfallen sin, wie dike es geschicht, und unserem gottshus ze Luzern umb den u. [näml. 60 Gulden, die demselben bei Bruch des Schiedspruches zufallen] ... Wölt ouch der vogt von dien egenanden lüten me stür nemen, denne vorberet ist, mit gewalt, in welem dorf das geschech der drier dörfer, die sullent denne der stür lidig sin ... und sol der vogt ouch umb den u. verfallen sin unserem gottshus zu Luzern. 1284, GFD. ,Wem die ursetz uffem land söllent zuo gehören. Wir haben ouch gesetzet: als under unsren vögten uff dem lande von stössen und richtungen wegen digk und vil ursätz werdent gemacht durch des willen, das sölich richtungen desterbass werden gehalten, semlich ursetz unser vögte langezit inen selber gemacht und genomen hant, harüber haben wir geordnet und gesetzet, das von disshin alle ursetze, die uff dem land under unsren vögten werden uffgesetzet und gemachet, unser gemeinen stat zuovallen. A. XV., BStR., In einem Schiedspruch wird bestimmt] daz der brüchig teil dem andren teil ... genzlich verfallen sin sol aller siner sach und ansprach und denen von Hallwil 20 guldin ... und den schidlüten und dem gemeinen jeklichem 5 guldin ze einem rechten u. und den gesellen, die da by warent, einen soum wins ouch ze u. 1402. ZKapp. Urk. ,Das uff sömlichs unser herr von Bussnang ein spruch getan, daruff, ob die N. dem nit nachkemen, ein u-t gesetzt hat, das es ouch by dem selben spruch ... beliben und bestan [soll], und das er sömlichen u., nachdem und sy der sach an alle fürwort uff in kommen sint, wol ze setzen gehept hat." 1466, ZWad. ,[N. sagt aus] das dehein herr von Wedeswil uff ir gemeind old sundrig personen dehein ewigen u. gesetz[t] hab oder zuo setzen habe.' ebd. ,Ob sich begebe, das er nach ir wyter warben, zuo

. gre nerselb . hieken wurd, so soll er geben Sanet 1 V - - - 1. 1 (2) Hep 2u v u. 1487, B RM. Damit ... diser unsser rechtlicher Usspruch ... desto bas ... ge-. ... wer le, la so habered wier ... disen Uhrs, hierauff gert, ran lich wann es sich fürhin tuegte, dass der ein oder der ander Teil ... disen unssern Rechtspruch ... überträttend ..., so sollend derglychen Uhngehorsame und Überträtter als meineide erlosse Lüt ... von der Oberkeit ... gestraft werden. 1604, Absch. [Die Sache soll] ein usgmachter Handel sein ... [cs] soll hiemit ein U. hierauf gesetz[t] sein: so disse Sach ime ... ufghept wurde, sollen die ienigen, so oft es tes heche, alle Mol zuo Straf gen 50 Pfd. 1657, Aa Meil. S. noch Bd VI 389 M. Neben "pen, buoss, straf." Wer sich an den Schiedspruch nicht hält, der soll belein der 3 Schirmorte je um 1000 Gulden verfallen sein ,ze rechter pen und ze rechtem u.' 1385, Uw. .Wer ouch, das die egenanten von Baden, schultheiss und rät oder gemein statt da wider [gegen den Schiedspruch] tätte ..., so süllend sy ... ze pene und ze u. vervallen sin ze geben der ... herschaft 100 march. 1401, AAB. Urk.; ,zuo pen und rechtem u.' 1404, ebd. . Fall- | wir den spruch und die richtung gebrochen und nüt stet gehöbt hettent, so sollen wir denselben stetten und lendern ze stunde zweihundert guot guldin ze pene und ze u. verfallen sin. 1405, GFD (UwE.). ,Das er sömlichem [einem Schiedspruch] nachkommen und gnuog tuon sölle by eim u-t und buoss namlich 5 pfd; dann so dick er sömlichs übersech und das von im geclagt old geleidet wurd, so wer er mim herren von Bussnang die 5 pfd verfallen. 1466, ZWäd. (ähnlich noch öfter). , Were, das ieman dem andern sine dienst uss dem jar abdingete oder darus lungerte, der sol minen herren fünf pfund zuo buoss und u. verfallen sin. 1507, Schw LB. ,Zu rechter strooff und u. 1596, Bs. - B) dem Gerichtsherrn geleistet bei der Einleitung eines Entwehrungsverfahrens. , Weler ain gotshussguot inn hat gehebt nach lants und stett recht in gewalt und gewer und im das ain andrer ansprichet, sol [der, so das guot ansprichet] ainem herren ainen u. [nach einer Kopie des XVIII. ,versatz'] vertrösten und dem, der das guot innhât, als vil widerlegen, als dz guot wert ist oder mag sin. ... Item hat aber ainer ain gotzhussguot inn an recht und nit mit gunst und willen ains heren und abtz ... spricht im das ain gotzhussman an, der des guotz rechter erb ist, hat das guot behebt, und sol im der, so das guot inngehept hât wider recht, sinen schaden ablegen angevarlich, und allweg den erschatz [in einer spätern Abschrift ,ursatz', in einer andern ,versatz'] abtragen und widerlegen als obstat. XV., ZRhein. Offn. Wer den andern umb erb oder aigen anspreche, das der, so sölichs anspricht, ... ainen u. vertrösten söll. 1464, AAK. Ob personen, wib oder man, usswendig unser statt und dem ampt Röttelen die unsern ansprächent umb erb und eigen, der und die söllent den u. vertrösten nach unser statt recht, ob er die sach rechtlichen verlüre, den u. unablässig umb zechen pfund [bezahlen]. um 1480, AAK. StR. ,Von des u-en [!] wegen, das nun hinfür ugnh. von Costenz den sol und mag innemen. 1520, ebd.; vgl. ebd. S. 92. 122 (,von dem u.'). ,Welicher dem andern eigen und erb anspricht, der soll den u. vertrösten mit zweien ingesessnen burgern.' AAZ. Dorfr. 1550. Auch bei einem Appellationsverfahren: , Wegen des Zudranges zu den

Appellationen in Neuenburg] sol söllichs durch ein jed oberkeit abgestelt werden oder aber daruff ein pehenn und u. setzen, was einer gäben sölle, wenn er also ein appelatz und sach für die gedachten Eidtgnossen wyl ziechen. 1524, Absch. - b) übergehend in die Bed. obrigkeitlich angedrohte Busse übh. Item die erlen, die der dry dörfer sind ... wäri dass ieman huwi dar inn ... der bessret von jedem stumpen 5 pfd. Es ist ein u. daruff gesetzt, dem herren ein ankenstuk und denen gesellen ein eimer win.' 1456, ZAltregensb. Offn. (Weist. I 83 f., wo gedruckt ,ersatz'). ,[Es] wird bei 500 Kronen U. verboten, sich in den Orten um Amter zu bewerben, indem die Verleihung derselben nach altem Herkommen den jeweiligen Gesandten zusteht, 1586, Absch. IV 2, 1181 (betr. Lauis); vgl. ebd. 1312 (v. J. 1568). , Wellicher zuo Heglingen wonhaft, der solle one Vorwüssen und Bewilligung der Geschwornen in Wäld und Hölzern kein Holz nit abhouwen, Alles bi zwenzig Schilling U. 1609, AaHäggl. Und ist ein U. daruf, wann der Ambtman zu Cappel der Gmeind Hussen verkündt, das sy den bestimpten Zinspfenning erleggen sollind und das nit beschicht, mag er denselben ynziechen und den Fehlbaren umb drei Schilling straffen. ZKapp. Urb. 1641. Neben ,einung. uä. ,Twing und banne, einung, ursätze, välle und gelässe. 1351, AAErl. , Was der merteil unser hofjungern übereinkoment umb einung und umb ursätz und umb unser allmeind, daz sol der minder teil war und stätt lassen an als widerreden. E. XIV., SchwWang, Hofr. , Was man ursätzen ald einingen machet, die sol man machen mit der lüten rät, die da ze schaffen hant. 1427, SchwPfäff. Dazu noch: ,Im vierden teil dis buochs stand geschriben die ding, so besunder lüt antreffent, es sy das ... man inen von der allmy etwas geben hab oder das sy den landtlüten von iren güetern schuldig syent ursetz. 1524, Schw LB. S. noch Bd VI 392. - Mhd. ursaz; vgl. auch Schm. 2 II 341. Absch. IV 1 e, 456, 457 und JSG, 19, 126 ist ,U. Fehler für ,Ufsatz. Das unter Vedel (Bd I 98) als Syn. zu diesem angegebene U. ist gewiss nicht ma., sondern beruht viell, nur auf der oben Sp. 1545 abgedruckten Stelle aus dem ZRBr. - "ursatzen: eine gewisse Geldsumme bestimmen, die bei Aufhebung eines Kontrakts dem nicht reuigen Teile zufällt." Sr. - Vgl. Lexer II 2011; Ch. Schmidt, hist. WB. der els. MA. 386 (unter jursassen). - ver-: versetzen, verpfänden. Als der herzog zuo Österrich ... die graffschaft Pfirt ... fur ein sum gelts ... doch uff ein widerlosung ... dem fursten und herren herrn Karle, herzogen von Burgunn, verursatzet. 1469, Bs Chr. III 294; ähnlich ebd. 394. - Auch bei Lexer III 282.

, Erb-: testamentum, legatum. Spreng. Syn. Erb-Be-scheid. — Ürti-: fingierter Personenname. ,Ü. und Hüenerschlund, die hand verwettet umb ein pfund, sie wellent samen essen ein järig schwyn vermessen. Leib und Seele.

Üs-: 1. als Vorgangsbezeichnung. a) Ich han gegen Keins kein U., habe an Niemandem Etw. auszusetzen FMu. — b) Aussonderung, Entfernung. "Der bann ist nützit anders weder ein u. und usschliessen des bösen glids." B Disp. 1528. — 2. Aussatz, lepra. nicht volkst. "Die wil ALamparterin ... in die straf Gotts gefallen des u-es halb." 1533, Z. "Aussatz, malzei, lepra, elephantia." Fris. (schon 1541); Mal. "Den dryen schouwern des u-es ..." 1552, BRM. "Die, so mit dem u. beladen." 1563, ebd. "Der Wielandinen tochter, so u-es halb ver-

argwonet, soll um Gotts willen beschowen [!] werden. f M nach we let him let such is niter at his obt. Striker. 1564, Z RM. J Ein aus Erdbeeren destilhertes Wasser heilet weiter den Auss, mit der quinta essentia des gebrannten Weins vermischet. JR LANDENB, 1608. , Eine Weibsperson sei] mit der abschüelichen [!] Krankheit des U-es behaft. 1621, Sen. S. noch anddesen (B1 V 146 o.); Sucht (Sp. 273). - Mhd, w/se, ve, we, WB 1944 Martin-Lienh, II 382; Fischer I 502. Hickory wild and the Stelle unter Piut 'on (Bd V 1212), we stat Act it . mehr "Aussatz", Ausschlag, zu lesen sein lagte. Die ger ist Gl Crk, 500; Z StB. H 56 Juts, staft Just John Joseph Us-sätzel m.: Aussätziger. Man sol kein fremden u. ins land und kein heimschen drus lassen.' Ansu. l 370 (Ordnung von 1490); dazu "ussätzelhus." ebd. I 302. - Mhd. ubsetel, Das W. ist aber durch bigen Berez meht als schweiz, gesichert, da im Orizonal (Als h. III I 370) dafur ,sundersiecht steht. Im Z StB, II 407 (Ant. XV. ist das W. für Konstanz beligt; "ussetzellnuss" (1415, BsCl) V 377) steht in einer Chronik els. Herkunft. - ús-satzig, .-e-': aussätzig. ,[Graf P von Arberg verkaufte seine Herrschaft an Bern. | Und zoch er ab und zoch in sin schür ... Und wan graf P. ein ussetzig herr was, do kamend die vögte gar ungern dahin. Do satztend die von Bern: weler ein jar schulthess ware, der selt darnach ein jar vogt ze Arberg sin.' Just. (Var. ,u. man'; in jüngern Hss. ,ufsetzig'); vgl.: ,Nun was diser her ussetzig; darum zog er in sin schür ... Es hat menglich ein schüchen ab der vogtei, wann der herr ussetzig was. HBRENNW. Chr. .N. hat sich angenomen. dass er ein arm ussetzig mensch sye. 1424, ZRB. Von der ussetzigen lüten wegen. 1433, L. Den frömden landstrichern, betleren und ussätzigen [wird] die Eidgnoschaft verbotten.' Ansu. "Ein ussetziger ab der Spanweid. 1528, Z. ,Disen zweien ussetzigen wybern jeder ein mantel. 1562, BRM. ,Dem ussetzigen N. um Gottes willen 10 pfd. 1572, Barnd. 1911. [Einer] von Fulach, so da ussetzig gewesen. J.H. EGER. S. noch Bd V 1285 o.; fëld-siech (Sp. 197/8); ver-, besuechen (Sp. 223, 230); Sp. 539 u.; un-sinnig (Sp. 1070). - Mhd. ußsetzer; vgl. auch Gr. WB. 1944. - Ussätzigi f.: = Us-satz 2. ,Die erberen lüt, die an der usetzige geschuldiget werdent. 1434, BStR. ,Von stund an ist sin ussetzige rein worden.' Zwingli. - Auch mhd. - Ussätzigkeit, ,-e-' f.: = dem Vor. ,Gebresten der ussetzigkeit. XV., B StR., im Original von 1425 ,gebr. der veltsiechen. Personen, so in unser stat verlümdet sint mit der u. 1445, BAM. Der wirt der ussetzikeit halb ganz schön gegeben. um 1475, Bs. , Verlümbdet mit den siechtagen der u. 1486, ZRB. ,Als ich [,der scherer'] den N. der ussetzikait halb ainig zwürend geschowt und zuo vedem mal ain guldin von im genomen und in derhalb unschuldig gegeben [habe]. 1492, Son. [Die] Flüss der Auss. Arzneib. XVII XVIII. S. noch Red (Bd VI 530); ver-suechen (Sp. 223) Auch mhd.

Vēh -: 1. Vieh, mit dem eine Alp besetzt wird. Syn. Be-satz. ,[Die Kapitalistenalpen] ursprünglich auf 22831/2 Rindern gestuhlt, jetzt aber in wirklichem Viehsatz etwa 1800 Stücke haltend.' Uw Gem. Viehhabe übh.: Ich chann min V. enchlin üfbesseren. Lieneri 1891. - 2. auch Dim. Veh-Sätzli, Geld zum Ankaufen von Vieh Z (Spillm.). - Felsen -: = Satz B 6 a (Sp. 1526). Dieser Geist sazte ihne auf einen erhabenen F. ob dem Schloss Rauch Asperment ... nieder in den Schnee und liesse ihn allda sitzen, also dass der arme 1.42. An under time ex labor is ear from head cold

Ver. Lan Vertophing Asler (H) b) Zieger um Puter der Kalle um Ize von Likalt alg AaBb. 's nd V c) Rest emer flu great Bs (Linder) - 2. a) die Übergabe eines Unterpfandes für geenges Gell an Jen Gladager Verglandung Ar Alls. It 1.) B (Zvin); GRP1 : G1 . In. Itw. 1000 $L = g^{\mu\nu} A = \operatorname{GrP}_{\Gamma} \cap \operatorname{GL}_{+}, \text{ in } V = hg^{\mu} A_{\Gamma} - L = gehoder$ $Das = in^{2} - V_{+} - iE = \operatorname{eine}_{-} V_{\Gamma} \cap A_{\Gamma}, \quad S = \operatorname{het}_{\Gamma} h_{+} - L^{\mu} = g don$ min Frund in V., ,ich lasse den Freund dir als Bugen: GFient 1898. ,Im V. lassen', als Unterpfand geben B (AvRütte zu Gotth.). Im V. (si"), als Unterpfand (gegeben sein) Bs; B. ,Umb farendes kein pfandt setzen noch den v. annemmen. 1584, Ap LB. (Überschrift). - b) "Unterpfand einer Verschreibung. In den mehreren Kantonen," Faustpfand Ap (T.), V. gën W. - 3. Ort, wo ein aufgejagtes Wild sich versteckt hält, bis die Hunde seine Spur verloren und sich entfernt haben Bs (Seiler); B. Das Wild ist im V. B. Neugierige Augen entdeckten mich, fuhren auf mich zu wie Hunde auf den Hasen, den sie lange gesucht und endlich im V. gefunden. Gotth.

Mh4, see v21, Gr. WB, MI 1041; Suder II 041, Martin-Lacha, H 382; Fis let H 1287. An den berfer televillen Steller 18" , Versich Verlesen der verlie, k" for Volsatz' is, his Faz, in Boll, 3). The V. va ciner, hale hatten Stack Gelt and den hatten Zin 2 1681 JMH anger's 1852. ,Ich [habe] den ... würdigen Armen in diser meiner Grand mahr als aber de 100 fl. Bazant V. 2 ta. 1692. HMorf 1896 (Pfarrbericht).

Vor- I: 1. Voranstellung (in eig. S.). , Habend auch für gut angesehen, allher gleichsamb in einer feinen Schlachtordnung dem Alphabet nach, damit sich Niemand des Vor- oder Hindersatzs halben zubeklagen, zusetzen die Namen der fürnembsten adelichen Geschlechteren. SPRECHER 1672. - 2, erste Hypothek GL: vgl. Nach-S. , Zu unsrer Zeit, wenn Einer Geld auf Grund und Boden, Häuser, audre Liegenschaften gesetzt, so war's, wenn er der Erste. V.. wenn er der Zweite, Nachsatz ... Und wisst ihr jetzt, was nach den neuen Schulen V. und Nachsatz [näml. im syntakt. Sinne] ist? Nur Worte sind's!' ANDERL. 1849. - 3. (Geld-) Vorschuss. Die ältesten Belege s. in der Anm. zum Vor. ,Umb Arbeit und Lidlöhn, Vorsätz, Hauss- und andere dergleichen Zins. Z Gerichtsordn. 1715. ,Wann aber von ehrlichen Käuffen oder nötigen Vorsäzen Einer dem Anderen Etwas schuldig verbleibt und auf abgeredte Zeit und Beit nicht zahlete ... ' ebd. ,So Einer dem Anderen ein oder mehr Stuck Veih auf gewüssen Termin und Tag um und für einen V. oder alten Schuldresten verpfänden wolte ... ebd. ,Im Übrigen wird es bei jeden Orts behorigem Richter nach Beschaftenheit jeder Herrschaft Gebräuchen und Gewonheiten, was einem jeweiligen Züger für Lid-Löhn und Vorsätze rechtmässig vorzustellen, zuerdauren stehen: da insonderheit die Lidlöhn und Vorsätz auf diejenige Stuck und Güter, an die sie eigentlich gespendet worden, gelegt, ein bescheidenlicher V. aber eher auf die Güter als Häuser angeschriben werden solle.' ebd.; dazu im Register: ,Vorsätz auf Frücht, wie in Auffählen anzusehen.' Zürich stellt das Ansuchen an Bern, ihm den im letzten Kriege vorgestreckten ,V.' zurückzuerstatten. 1720, Absch. ,8 Mütt Kernen V. den Lehenlenten. 1795, Z; vgl.: ,100 Pfd dem Lehenmann N. avanciert. ebd. — 4. wie nhd. wohl allg. D' Vorsätz gange" gäng vor de" Füesse", ,werden vor den Füssen her geschupft BwO. Der V. mache", fasse" S (BWyss ...) Die und dise ... Vorsatz machen. JJULR. 1718. ... on V. fallen. s. Bd VI 433 4. — Vgl. das a. Fur-S — Vor-Sätzer m.: Inhaber einer ersten oder übh. einer vorangehenden Hypothek Gl. (Zwicky). Syn. Forder-Sätzer.

Vor- II BO. (St. und St.b); F (St.2 und lt Kuenlin); OBW (Christ), Vorsez BBe. (nicht bestätigt), Vorsez BSi. (Friedli) - m. BO. (St. und St.b), f. F (St.2 und lt Kuenlin), n. BSi. (Friedli); F (Henne 1874), Pl. , Vorsätze' BO. (FAnd. 1897): = Vor-Säss (Sp. 1371/2), -Sess (Sp. 1382). aa00. Wenn di Schneballe" blüeje", so gange" d' Chue z' Vorsez BBe. ,Die Kräuter der höhern Berge [kosten nicht so viel] als die der Vorsätze und Frühweiden. Schweizerb. 1820 (F). ,Vorsätze oder Voralpen.' Kuenlin 1834. ,Bis zu den Wyler Vorsätzen, Alphütten nahe der Tannengrenze, welche dem Vieh zur Unterkunft dienen, bevor es im hohen Sommer die obern Alpen befährt. HCHRIST 1869 (OBW). Ein jeweiliger Vogt darf darin [in einem Walde zu BSchw.] schwenden, ,vorsätz' und Weiden machen. 1525, ABSCH. ,V. 1538/1659, BGr. Einungsbrief. ,Spruch- und marchbrief, den schid- und hochwald wie ouch die vorsätz und obre allment ... betreffend. 1544. BSchw. (Jenzer 1869). ,Ein v., die Müscheren genant. 1545, B Turmb. , Kein Landmann darf Kraut, Heu oder Stroh ab den Vorsätzen verkaufen. 1635, BSchw. (Bärnd. 1911). Klage der [F]Gemeinde Plaffeien, dass die Besitzer der an ihren Hochwald angrenzenden "Vorsatzen" ihr mit ihren Zäunen Eintrag tun. 1635, Absch. Die andern [Berggüter], welche allein ausgeteilte Güter von dem Schidwald und mehrenteils Vorsatzen sind', geben keinen Zins. 1645, ebd. (BSchw.). Der Name des Berges oder "Vorsatzes." ebd. Die Rinderweide in dem Schloss-V. ebd. Hinsichtlich eines von dem Landsvenner Gilgien von einem ,V. zu entrichtenden Zehntens. 1787, ebd. ,Am untersten Rüken der Berge (in den Vorsäzen, [freib.] giettaz) werden einige Wiesen abgeweidet und andere abgemähet. Bonst. 1782/93 (BSa.).

Kreuzung aus Vor-Sies (Sp. 1371) und Sutz (vgl. A 1 e)? Zum (nicht genügend gesicherten) Neutr, vgl. auch Vor-Siese n. In BBe., Si.; Obw gilt nach neuen sicherern Angaben Vor-Siese. Ist statt "Vorsatzen" "Vorsassen" zu lesen?

Für-: 1. , Firsatz ... eine Vorkragung des Obergeschosses, mittelst welcher dieses um 4-5 cm über das Untergeschoss hinausragt. Der F. trägt einen ausgeschnitzten Bogenfries, ein Kremänzel. BERND. 1908 (BGr.). ,Ausser den beiden Firsetzen, welche nach oben und aussen die beiden Stockwerke abheben, tragen zur wagrechten Gliederung der Hausfront noch die Sinzenbristi bei.' ebd. - 2. ,ein flaches Gebinde, Gelte' GRPr., rundes Holzgeschirr für Wasser (beim Waschen) GrPani, Sch. , Uf dem hinder keller ... 3 kleini fürsetzli. 1515, BsPfeff. Schlossinv. "Im sennhuss... 18 fürsätz. ebd. Die zerquetschten Oliven legt man in Montpellier] in Körb, die rundt wie ein Fürsetzlin sindt, mit einem Dekel. ThPLATTER 1605. - 3. = Vor-s. 13 Ap; SchSt. (Sulger). ,Pfuch der schanden, dass sich die ... gotlose wucherer nit schamend, den gmeinen man zuo trucken und klemmen mit dem unzimlichen übernutz von irem gältusslichen und f. mit

den gfaarlichen jarrächnungen. Z Chr. XVI. (Kopie des XVII.). ,Mit einem f. ... zwenzig und fünf englischer cronen. Mal. 1593. Der Vertrag enthält die Bedingung, dass die Schiffleute möglichst bald ein eigenes Schiff machen lassen ... Falls sie hiezu Geld (etwas F.) nötig haben, so werden ihnen die Gemeinden gegen Verzinsung solches leihen. 1644, JGöldi 1897. Das ich dem N. by empfangenem barem F. schuldig worden bin und gelten sol 60 Guldin, 1648, Z. ,Wie Lidlohn und F. auf Ernd und Herbst [bei Auffällen] anzusehen. Z Mand. 1694. "Unverjahrter F. auf Ernd und Herbst. Sch Auffahls-Ordn. 1743. S. noch Kërnen-Beilen (Bd IV 1164); ver-sorgen (Sp. 1310 u.). F. gëlts. Hieher wohl: [Wir wollen unser Unglück] klagen Gott dem herren ... und guoten frommen lüten. die mögend uns dhand wider bütten an f. gelt[s] und ander waar.' Meinrad 1464. ,Dr JForers schryben uss Padua ... umb wytern f. gelts. 1599, RCrs. ,[N. hat ihm] Hilf undt Fürderung getan, es sye mit F. Gelts undt in anderen Weg.' RCvs. ,F. tuon.' ,Das niemand des alten schultheissen sun zuo essen solle geben oder einich f. tuon. 1497, BRM. Dass ainer ainem ain f. tait um essen und trinken.' 1555, Zellw. Urk. "Söllen die rechenherren gwalt haben, ime einen zimlichen f. zetuond. 1563, ZRM. ,Diewyl N. gebätten, ime uss disem Guot einen F. ze tuond. 1601, Z Schirmb. Denen vor Chur ... hätten etliche Bürger und Kaufleute zu Zürich etwas "F." getan. 1619, Absch. "Daruff [habe] er P. inne Herrn I. pätten, er well im von guter alter Kondschaft wegen einen F. mit ainem Guldi oder hundert tun. 1789, SchSt. S. noch er-reichen (Bd VI 145); beruewen (ebd. 1901); an-ge-sāit (Sp. 598). "Umb f. bitten uä. "[Meilen und Männedorf] habend gebätten umb den f. und lichung etlichs kernens, inen vormals getan. 1530, ZRB. ,[Es kam dazu] dass der bauwmeister anfieng gelts halben mangel haben. Der ruoft den abt um einen f. an mit seines capitels willen. VAD. ,[Sie haben] mh. umb rat, ouch umb ein f. ... gebetten. 1568, ZRM. [Pfarrer N.] ist synes begerens umb ein f. zum ufzug [auf seine Pfründe] abgewisen. 1580, ebd. Die gmeind Martalen hat umb 300 gl. zuo einem f. gebätten. 1585, ebd. Sontsten ist obgenanten Herren Schmid synes Begerens [!] umb etwas F-es Gelts zu Bezalung eines erkauften Wisslis. 1608, Z. ,[N. habe] inne umb ein F. angsprochen. 1612, Z., Die Fürgesetzten der Gemeind Pfungen hieltend an umb etwas F-es Kernens. 1667, ZWth. -4 = Vor-s. I 4. Der f. des zuonemens wirt dir geswechet. 1425, G Hdschr. ,Das sy in f. warren, über den küng von Frankrich zuo ziechen. E. XV., WALDM. ,In d Ebne tetendts [die Römer] dringen ... ihr F. zu vollbringen. XVII., Zinsli 1911. ,Ûs, mit f.' ,[Klage der Walliser] wie das des herzogen von Meiland undertanen ... unzhar vil vergangner jar mit gevärd und gewaltlichem f. inen ingenomen ... hand etliche güeter ... 1486, W. ,Die nit mit f. todsleg vollbringen. 1475, BSi. Rq. 1912. Dass si es us keinem bosen fürsazt geton, sonder ... us muotwillen. 1598, ARD. ,Uss einer starken Ynbildung, Opinion undt F. RCys. - Mhd. fursaz; vgl. auch Fischer II 1868/9; in Bed. 2 auch bei Martin-Lienh. II 381 und Gr. WB. IV 1 a, 793 (aus Fischart). Als ON.: ,Die fischenzen am F. und uff dem Fach [in GFl.]. XIV./XV., Grämterb. - für-setzlich: vorsätzlich. "Die Busse wird abgestuft] nachdem die Zured schwer und f.

sachen, sonders vermeint, wit betten sy by trem rechter hat es f. getan, non imprudens, non per errorem, sed sciens, prudens hoc feert. Host. Alv., i en'. Date mit er disses Kindts abkomme. [habe der Betrunkene] imme dem Kind das Kelleli mit Gwalt und i en wyt ins Mul biss inn Hals abhin gestessen.' 1601, Z RB.

— Mhd. Farstlich. — un... Als und der Zilstatt der Büchsenschützen der Zeiger von einem Schützen u. das darin vermachte Gut; vgl. Blumer, RG. I 503.

erschossen worden.' RCys. (Br.).

1°-fart.: Einfahrt kanna auf die Heubühne (über den Stallungen) BG. (Abbildung Bärnd. 1911, 336); Syn. I. Täntsch.

Fort- s. Über-Bein (Bd IV 1298). — Vgl. Gr. WB. IV 1a, 28.

Vorder. Dazu Vorder-Sätzer m.:= Vor-Sitzer GL., Wie und wenn der Nachsätzer den Vorders, auslösen soll [Titel]. Wenn zwei oder mehr auf dem nemlichen Pfand ihre Ansprachen nach Landrechten verschrieben haben, so ist der Vorders, berechtigt, den Nachsätzer anzufragen, ob er ihn auslösen wolle ... GLLB, 1807, 1835.

Flueh- (in BG. auch Flüeli-): Felsabsatz "B"Be., E. (auch Dim. Fl.-Sätzli). G., Si., auch lt Zyro; "LE.", jeder Sturzfall, für sich selbst oder auch mehrere Sturzfälle aufeinander (Bergwort) L(St.). Ab einem Fl. uf den andren BBe. Das isch en Mann wiennen Fluch, en Fl. BE.; vgl. Flueh (Bd I 1184/5). "Ein wahrer Fluhsatz von einem Mann." RSchärer 1864. S. noch Risi (Bd VI 1370). — Bei Gr. WB. VIII 1839 falschlich Flusses.

Fleisch: Bodensatz von Fleischteilen, Welches Viele tun, wenn ihnen das Heuraten fehlet, sie arm werden, und nachdem sie ein Par Jahre die Suppendünkli genossen, das Dünne nicht wollen, ihnen ab dem Fl. am Boden grauset, so werden sie meineid an ihrem Versprechen und desertieren von ihrer Pflicht. INDERE, 1826. — In anderer Bed. bei Sanders II 863.

Gegen-: 1. als Vorgangsbezeichnung, Gegenüberstellung. ,Gegens., oppositio, oppositus.' Fris.; Mal.; noch bei Denzl. S. auch im Quellenverzeichnis unter HBull, 1568. Im grammat.-rhetorischen Sinn: Gegens., antithesis. Denzl. 1666. — 2. was entgegengesetzt wird, ist, a) wie nhd. Gegensatz, wohl allg. b) (schriftliche) Entgegnung, Replik Ar (T.). En G. in d' Ziting trocken lon. ,[Die N., Zeugin, sei] zue anfangenter Kindbette mit der natürlichen Muetermilch begabet gewesst, gleich aber selbiger entraubt worden. [Darauf habe ihr] ihro Schwigerin ... fürgerupft, dass sy mit der Milch die Kinder verderbe, sy, Zeugin, aber ihro des Verderbens den G. getan mit Vermelden, sy, Schwigerin, hierzuo die Ursach seye. 1648, ADETTL, 1905. [Ein Osterreicher hat] in seiner so genandten Beantwortung und Gegens. sich schandtlich in eben demjenigen vertrabet, dessen er die vatterländische Erleuterung ohne Grund betadelt. REPLICA 1691. ,Die Obrigkeit machte einen Gegens. gegen einen geistlichen Kapitelbeschluss. UBRÄGGLER. - c) Gegenvorschlag. ,[Auf ein ,rechtsbott' der 3 Orte in einem Streit betreffs des ,kornkoufs' in Locarno machen die 9 Orte den Vorschlag] das sy, unser lieb Eidtgnossen von den dryen orten, mit den iren von Bellenz verschaffen, das sy den unsern von Luggarus den pass des salzkouffs ... fry züchen lassen wellend, so werdent dargegen die von Luggarus inen den kornkouf... ouch züchen lassen ... Uff das die gsandten [der 3 Orte] wytter redten, [sie] hettend sich diser antwurt nit ver-

bott blyben las en, und dayl ler pundt wyse das recht und kein g., so begerent sy von iedem ordt insonders sin antwurt, welliches ordt sy by dem pundt und dem rechtpott welle lassen blyben oder mit. 1550, Auscu. - d. im Erbrecht, meist Pl., die gegenseitigen und korrespektiven Testamente der Ehegatten, auch das darin vermachte Gut; vgl. Blumer, RG. 1 503. H b 184; Bluntschli, RG, H 326; EHuber, PR, IV 374. Syn. Wider-Fall (Bd 1 743, unter 3), Lag (Bd III 1105, unter 2). ,Von gägensätzen. [Wenn] zwo personen einandern uff iren tol hin etwas verordnen und mitt gegensatzen verschaften wurden, sol ... solichs ... mit gricht und recht uffgricht [werden].' Zo StB. 1566. Der Witwer erhält, weil seine Frau nur 1/2 Jahr mit ihm verehlicht gewesen und von Seite des Mannes ,kein Gegens.' gewesen, nur einige Grundstücke. 1704, Z Rechtspfl. (ZEgl.). ,Die Eheverlobten mögen zwischen ihnen einen Ehe-Tractat schliessen, jedoch so, dass solcher beiderseitigem Vermögen und des Gegens-es gemes der Billichkeit seye. SchwKu. LB. 1769. Vermächnus mögen zwüschen Weib und Mann auf Weiss eines Ehe-Tractats aufgerichtet werden, und soll als gültig angesechen werden, wan solche ... beiderseitigen Vermögen und gemachten Gegensatz der Billichkeit gemess anerfunden werden. ebd. e) Zusatz, der gewissen Eigenschaften entgegenwirkt, dieselben aufhebt, Gegenmittel. , Milterung [nur Fris.], gegens. zuo milterung, als zuo dem eisen oder anderem metall, temperatura ferri. FRIS.; MAL. ,In eben gleichen Rodel berueffner Zauberey [gehören Diejenigen] die nach derselben Model anstellen Gegensätz und Böses treiben ab mit Bösem widerumb. GWERB 1646. - Vgl. Gr. WB, IV 1, 2253.

Gülten-: Summe der auf einer Liegenschaft haftenden "Gülten" (vgl. Bd II 286) bzw. das hierüber vom jeweiligen Eigentümer der Liegenschaft fortlaufend geführte Verzeichniss Ndw; UwLung.; vgl. ZfsR. XIII c 88. — Gärwi-: (Anlage für) Lohgerberei; vgl. Satz A 1 b. "An Ehehaften findet man [ua.] einen Gerbes." JJSchweizer 1830; vgl. Bd I 8 u. "1 Gerbes.", unter andern Betrieben. Glur 1835.

Grund -: 1. wesentl, wie nhd. Er hat en quete" Gr., von der Gesamtheit der Grundsätze, der Lebensführung, dem Charakter Z (ländlich, lt Dän.). Mit Bez. auf eine religiöse Lehre: ,[N.] wurde ... bald Verehrer seiner [Zwinglis] Grundsätzen. Stadlin 1824. Im logischen Schlussverfahren, der Vordersatz. , Wanu der Gr. oder das suppositum nit wahr ist. REPLICA 1691. ,Man gestehet den ersten Gr. oder maiorem, den andern oder minorem aber ... widerspricht man absolute.' ebd. - 2. pfandrechtlich, die auf einer Liegenschaft lastenden Grundzinse. ,Item ist unser Landtrecht, wann man Güeter oldt Heüsser verkauft, worauff Bodten-Zins oldt Grundts., als Kärnen, Haber, Wax. Nussen, Anken, Käs oldt Ziger verunderpfandet und verzinset werden, in den Keüffen undt Verkeüffen aber hiervon Nichts ... angedungen, sollen solche in den Keuffen abgezogen werden, wie selbigen Jahres der gemeine Mittlerpreiss darumb gangbahr; undt im Fahl Keüffer undt Verkeüffer sich mit einanderen nit verstehn ... könten, solte es an einem Amman und Rat stehen, der Billichkeit nach dergleichen Bodtensatzung an dem Kauff abzuziehen, der Anschlag zu erkennen. SchwMa. LB. 1756. - Vgl. Sanders II 864.

Haber weld . Ur-S. 2. Sicherstellung, die der ! Lehennehmer dem Lehengeber zu leisten hat; vgl. Anna 11. Wei der ist, der dekein guot in unssrem gericht von iemann ze erblehen hett, der oder die sille this guetter dem Lehensherrn] wider uff gebent 1... iem zipsse, so sv denn jerlich davon gebent, mit sen I hen gedingen, ob sy die lehen utzet gebessert hetten ... daz man innen daz ablegen und widerkeren sol ... old [wenn] einner daruff utzet ze h. geben hett, da; man im daz ouch wider geben und kerren sol. 1432, Now Beitr. II 34; vgl. ebd. 31. - ver-habsatzen: Sicherheit leisten für vertragsmässige Lieferung von Etw.? .[Der Schultheiss von Thun soll dafür sorgen] dass alle die visch, so umb den see gefangen werdent, dass die zuo unsren handen bestellet und verhabsatzet werden, umb dass wir sinen gnaden [dem römischen König, dessen Besuch in Bern erwartet wirdl dester richlicher volzug und ere erzoigen mugen. 1442, B Schreiben (Gfo.).

Hechten-: Vorrichtung zum Hechtfang, wahrsch. die aus einer versenkten Hauptschnur mit daran befestigten Angelschnüren bestehende sog. Grundschnur; vgl. Klunzinger 1892, 144. "Es sollen auch Die von Twann, Ligerz und Andere, welche Schnüre oder sogenannte Hechtensätze setzen, solches also tun, dass dadurch selbige den grossen Sommergarnen, die den Seezins bezahlen, nicht im Weg und hinderlich seyen, mithin der See mit Schnüren nicht gar zu fast übersetzt werde." 1777, B (Fischerordn. über den Nidauer See und die Zihl): wiederholt 1806; vgl. Liebenau

1897, 129.

Hinder -: 1. Hintansetzung; s. Vor-S. I1. - 2. a), Vorrat, vorrätiges Vermögen' Now (Matthys). Eppis im H. han, zu einem Geschäfte. - b) in der Rechtsspr. a) Grundpfand. Ein Stück Reben ,ist ein hinters. gegen' das Kloster Rathausen um 300 Gulden Hauptgut oder 15 Gulden Zins jährlich. 1550, JGöldi 1897. Gülten mit gutem ,Hintersatze. 1653, L (JSG.). - β) die vom H.-Sass (vgl. Sp. 1352, Bed. 1 a) an den Herrn für den H.-Sitz (s. d.) geleistete jährliche Abgabe. ,Der hof ze Alberswile, den hat N. ... von dem git er 6 mut kernen, 6 viertel bonen [usw.] und ze h-e 15 sol. 1331, SchwE. Urb. (Gfd); später die Summierung: "Summa ze Ettiswile ... 56 müt kernen [usw.] ane 15 sol. ze h.' ,[Der Kämmerer soll Rechnung führen über] erschätz oder hindersätz. XV., L Berom. Matrikelb. (nach einem Original von 1326). "Die frömbden buwlütt der kilchengüetter bezalent ... den h. und erschatz, nach dem und denn mit inen bekommen gewesen ist, da man inen der kilchen güetter gelichen hat.' ebd. ,[N. gibt 15 Sch.] ze h-e.' ebd.; vgl. MEsterm, 1875, 291. Sie sollen auch die lüt mit ûrschetzen und hindersetzen lassen büliben in der gewanheit. 1336, L StUrban Urk. - hindersätzig: a) entspr. Hinder-Satz 2b a. Ein Weingarten ist ,hindersatzig gen Constanz. 1544, JGöldi 1897. Ein Gut ist ,hindersatzig' um 16 Pfd Pfennig. 1549, ebd. Ein Weingarten ist .um etlich zins hintersätzig" den NN. 1552, ebd. - b) entspr. Hinder-Satz 2 b \$. .I'as guot ze Pfaffenswand ... ist hindersetzig mit 3 lib. un. 1 18: 1488, Gpp . L.Rusw.). - Anders bei Gr. WB. IV 2, 1115. Bed. 2 b a mit dem zugehörigen Adj, auch bei Fischer II. 100. 1.

Haupt-: wichtigster, grundlegender Satz einer Beweistnhrung. "Sie schle Vertreter der Gemeinde

Steinach] sezen ein für allemal zum Haubts., dass die vermeinte Neuwhöfter auf keine Art werden bescheinen können, dass sie eine besondere Gmeindt ausmachen. 1760. G Rq. 1903. — Vg). Gr. WB. IV 2, 627.

Chue-: das Auftreiben einer Kuh bzw. das Recht hiezu. "Vor Mitten Mayen aber soll Keiner... Gwalt haben, mehr als I Kuehs. daruff [auf die Allmend] zue besetzen." 1675, UwE. Gew. in gen. oder appos. Verbindung; so viell. schon im vorigen Beleg. "In der Alp Eyen soll jeder Gnoss über der gemeinen Tagwen von jeder halben Kuehes. ein Tagwen tuen." 1642, ebd. "[Es] soll Jeder, der daselbst Vieh sömmert, von jeder Kuh Satz vierzehn Rappen Werkgeld zahlen." 1749, BEngstlen Alpb.; vgl. Bd II 273/4. "S. noch Über-S. (Sp. 1529). — vgl. Satz A 1 e. Die morphologischen Verhältnisse entsprechen denen bei den synn. (Chue-) Berg (Bd IV 1553. 1559).

Kaffê- B lt Zyro (k-); GRNuf.; ZO., Kaf(f)i- AA; AP; Bs; GT.; TH; Z, in AA (Rochh.); GoT. (neben m.) n.: wie nhd. Kaffeesatz. wohl allg. S. sūffen (Sp. 348). Als Farbstoff. Zum Eierfärben Ap; G; Z († lt Messikommer 1909). ,[Rezept, um schwarze Nelken zu ziehen:] Man nehme schwarzerlene Rinde, siede sie, tue auch Dinte darunter oder Kaffes. oder was man Schwarzes hat und gebe den Stöcken davon zu trinken. G Kal. 1863. Ond d' Gruebere Bewohnerinnen von ArGrub], ja, die sond allsamm brandschwarz; es nend-Änn kän Wonder; si fressind Kafis. Ap VL. 1903, Als Mittel gegen Bleichsucht. OSTOLL 1909. Der Schuhwichse beigemischt Ar. Zum Reinigen schwarzer Kleider ebd. Als Pflanzendunger, bes. für Schnittlauch Ap; L. RAA. Der (Kafi-)S. chost't Geld Z (Dän.); vgl. Satz B 5 a und DM. VII 83. 's Kafis. g'hort den Gottlösen AA (Rochh.).

Vgl. Gr. WB. V 23; ferner Martin-Lienh. II 382; Fischer IV 145; WB. der luxemb. MA. 205; Follmann 271. Das Neutr. (vgl. Satz B 5 a) wird durch den Einfluss des syn. 's Tick oder eher durch das Geschlecht des 1. Kompg-Gliedes (das allerdings in An gew. m. ist) bewirkt sein.

Kommissiôns- s. Satz (Sp. 1524).

Chêr-, In den Kersätzen, Flurn. BsStdt.

Vgl. Satz B 6 a. Auf volksetym. Umdentung beruht der B Ortsn., Kehr-S.' (auch Leu , Kersaz'), wie die Ausspr. Chasiz, Chäseiriz beweist.

Chirchen-, Chil(ch)en-: 1, a) Recht der Besetzung einer Kirchenstelle und des Bezuges der damit verbundenen Einkünfte, Patronatsrecht; auch die betr. Stelle, Pfründe selbst (vom Standpunkt des Patronatsherrn). Häufig im XIV./1. H. XVII. ,Wir hein ouch uns selben usbehebt de[n] kilchens. ze Ustre, also das wir die [Kirche] lihen sun ze dem ersten male, ob si ledig wirt in disen nösten fünf jaren; und wirt si danach ledig, swer denne Löbishof het, in den derselben kilchen satz höret, der sol si lihen. 1300, ZUster Neuj. 1866 (Vertrag zwischen der Gräfin EvHabsburg und HvLandenberg). "Ich, N., tuon kunt... daz ich ... alle min lüte, alle min chilkunsezze, min burge, min vestine [usw.] gemacht han und hin geben ... miner lieber ewirtin ze libgedinge. 1306, JEKOPP. ,Wir [das Gotteshaus zu Luzern] erteilen och unsern kilchensatz ze Malters unseren herren dien herzogen. 1. H. XIV., GFD (Hofrecht von LMalt.). Der kilchens, ze Egge horet in den hof ze Munch-Altorf und giltet du kilche uber den pfaffen wel uf 10 marchas. HU. Bischof Ulrich von Lenzburg belehnt

des erbern ritters N. sun ... mit dem kilchens zu Letwelch zehenden zus Ustin: 1924, ebd. 2Der Abti-Hano [Heinau]: 1345, GR Amterb. Als wir idas kloster Schontal und B] der kilchensatzen halb, zu Arwangen der capplany und zu Bauwyl der pfarr, in ettwas unglicher verstäntnuss ... sind gewesen iso haben wir unnmehr beschlossen) das die kilchensatz in unser beider partyen handen syen. 1182, B. Die von Bern [haben] kouft die zwen zechenden zuo Wymmis und Rottingen mit den kilchensetzen, die ouch darzuo gehoren, umb 500 gl. DScurra. B. ADie Klosterfrauen im Paradies bei Schaffhausen erklaren, derf kilchens, zu Stammhen ... sei ihnen verpfendt. A. habe den zehenden von dem nüwgrüt ingenommen ... aber die frowen im Paradiss vermeinen, [dass] solicher zehenden in den kilchens, ze Stammhen gehöre. A. erwidert, der zehnden uss dem kilchens, ze Stammhein sei sinen vordern umb einen merklichen zinss gelichen. 1498, Z8th. (Abschr.). ,[Abt und Convent zu Wettingen haben sich | erbotten, gan Baden und andre ort, do sy kilchensätz habend, cristenlich und warhaft bredikanten zuo setzen. 1529, Absch. "Der kilchens., welcher zu latin ius patronatus genempt wird.: 1585, Zenlw. Urk. Dise Pfarr Büesingen ... ist von N., des Herren Stifters Son sampt dem ganzen Kilchens, dem Closter Allerheiligen vergabet worden; JJRIEGER. [Die Berner] sind Willens gewesen, disen Kirchen-Saz [Villmergen] samt dem ganzen Flecken einzuraumen und für ihr Eigentum zu besitzen. 1656, Arg. S. noch her-reichen (Bd VI 146/7). ,Kilch und k.' uä. ,NN. sastent ouch wissentlich mit disem brief den obgenannten spittal der dürftigen [zu Baden] des obgenannten widemhofs, der kilchen und des kilchensatzts und aller ir zuogehört in recht nutzlich ruowig gewer, inn ze haben, ze nutzen, ze niessen, ze besetzen und entsetzen. 1402, AAB. Urk. ,[Das] erwellen eines lütpriesters ze Stouffen [steht dem Kloster Königsfelden zu], wand die selbi kilch und kilchens, dem ietz genanten closter zuogehöret. 1429, AaL. StR., Wenn der kilchens. und die kilcherry daselbs ledig werde, daz dann die von Mellingen mögen einen kilchherren erwälen und ufnemen. AAB. Urb. 1490. , Da wir, die Kirchgenossen an der Lenk] zuo ziten nüt nach unser noturft predichanten haben möchten an hilf und zuotuon der grosmächtig edlen ... heren der stat Bern [so haben wir unsre Bevollmächtigten zu diesen geschickt] mit semlicher erbietung, daz sy semliche unser kilichen und kilichery, pfruond und kilchens. in yery hand, schirm und gewalt nämen und haben weltin. 1533, BSi. Rq. Ubh. oft mit Zusätzen aus der gleichen Sphäre. ,[Der Hof Kalkofen] darin der kilchens. ze Obren Glat mit lehenschaft der kilchen von alter ingehöret hat. 1363, GT. Rq. 1906. ,[N. verkauft] dem spital und den armen lüten darin ze Lucern den meyerhoff ze Ruswile, da der kilchens, und das recht ze lihende die lütkilchen daselbs in gehört, und den kilchens. mitsampt dem ietz genanten meyerhoff unverscheidenlich. 1419, GFD. [HvLandenberg verkauft den] herren auf dem Heiligenberg... die kilchensätz und lehenschaften der lütkilchen zuo Schlatt, in latin ius patronatus genannt, mitsammt der lehenschaft der altar und pfrüenden ... also dass sie dieselben kilchensätz und lehenschaften ... zuo ewigen ziten inhaben und ... die lichen, darauf presentieren und damit gefaren mögen, wie inen am füeglichsten ist. 1473, Z. "Herr abt von Rüti ... und sin gotzhus [haben] den kilchens., die wydem und

von Sant Gallen und since gnieden gotzhus follen, by tem kilchens, by der plair und physond zuo Gossow .. blyben, 1525, G Rq. 1903 Der Ald von Einsredeln solle, wyl er zu e Britten zins zehenden, grichte, lybeigen lut und den kilchs, habe ... len armen daselbs ctwas hill ersenie sen lassen! 1587, Z RM. S. noch mann lehig (BI III 12/5), not samt (81, 927) b) die von gewissen Liegenschaften an die Prorikirche zu leistende Abgebe; vgl. Ch. Richt + (b.) VI 2-6). "Die kilcher zuo Betschwanden [sind] überyn [!] kommen ... daz die nachfolgenden kylchensätz und gült uff den acheren, laruff si gesetzt sind, unzerteilt allweg belyben sollent, es sy dann, das einer he smen welt abl sen.: 1542, Gr.JB, 2. Ch.-Rat 1 b (Bd VI 1589) "VOr (St.); LG. Von der Jahressitzung des Kollegiums. Die Kirchen haben besondere Verwalter ihres Guts, Kirchmayer genannt, Von allen diesen LKirchmayer, Kirchenvogt, Pfleger'] nimmt der l'farrer nebst einigen von ihm dazu berufenen Geschworenen an dem sogenannten Kirchens-e alljährlich die Rechnung ab. JXSchmb, 1782. — Mid, to the see in Bel, I a. Agl, with Gr. WB, V 809; Schm. 2 H 342; Fischer IV 400.

Land -: landesgesetzliche Bestimmung; vgl. Land (Bd III 1298 u.); L.-Satzing. ,Es ist L., wen ein Zun zuo nach in die Strassen... gesetzt worden wäri... so mügent Heimische oder Fronde, welche der Zun geirt hat, gemelten ... Zun umb rissen. XVI./XVII., GRS. LS.; wechselnd mit ,Es ist gesetzt' auch im Folg. ,Die Banvögt [haben] die Wal, anderi Kundschaften lut dem L. zuo stelen.' ebd. ,Etlich Statuten und Land-Setz, als von der ganzen Gmeint in Safien utgesetzt worden [folgen Bestimmungen über Gerichtswesen]. ebd. - Mal-: die auf einmal zum Mahlen kommende Getreidemenge. Den Staub von einem Mahls, unter vier Mütten mögen die Müller behalten. Sollte aber Jemand vier Mütte Korn oder mehr auf einmahl mahlen lassen, so ... 'B Müllerordn. 1771. Müli-: = M.-Hūf (Bd II 1048). 1659, ZNWen. S. auch Ribi (Bd VI 66).

Am-mann-: Landsgemeinde, an der der regierende Landammann gewählt wurde, Landammannwahl. ,lettliche urty [vgl. Bd 1 492 u.] soll sin strasenmacher am amens, dartuon, wenn man die eindliffer dartuot. 1545, Now LB. , [Dass die streitenden Parteien] bis uff nechste gmeint irs a.... wider recht ein andren nützit zuo füegen [und] das die alten abgesetzten rätt bis uff die gmeindt des amans, zu beiden teilen still stan wöllen.: 1558, Absch. (für Schw.) "Am Neujahrstag, am Ammans, und Kirchweihfest giengen [im XVI.] die Trunkenbolde aus besonderer Begünstigung ... straffrei aus. 'Now Beitr. 1884; vgl. A.-Māl (Bd IV 160). S. noch Nacht-Mal (ebd. 161); Morgen-Brot (Bd V 971). Nach einer Angabe früher auch in Ze. Lt Liebenau 1881, 209, 210 auch von der Wahl des L Ammans'; vgl. Bd IV 247/8 und A.-Brot (Bd V 970).

Mûr -: gemauerte Endstütze einer Brücke; vgl. Satz A 1 g. , Die Magd ... flüchtete sich [beim Austritt der Emmel vorerst auf die Bühne und ... von da auf den Mauersaz der Bühnisbrük. CHHALDEMANN, Beschreibung der Gemeinde Eggiwyl. - Nöben -: seitlicher Wurzeltrieb, Ableger. ,Die einfache [Pflanze] besamet sich selbst; die dicke aber wird entweder von den Nebensätzen und Zerteilung der Wurzen oder durch Pelzung der frischen Astlein vermehret., EKosig 1706.

Notice):: Hypothek, die nicht an erster Stelle of Gig S. Vor-S. I. 2. — Näch (en)-Sätzer m.: Inhaber einer nachstehenden Hypothek Gl. S. auch Vorder-Sätzer (Sp. 1553).

National State B 5 a PAL (sedimento Giord.).

Nûw-: = Satz A 1 c d; Bs Binn. (von neu angelegten Wiesen); Z Benk. (von Reben). ,Der Gehalt des 1822ers, die Menge des 1828ers, ferner der unvergessliche 1834er... haben... den Wunsch nach Mehrerem hie und da so lebhaft erregt, dass wir wieder sogenannte Neusätze entstehen sehen. JKET-TIGER 1857. ,Den nüsaz ze Tetlincon. 1318, ZTöss. .Chuonr., der keller von Meilan, git von dem hof ze Meilan 10 viertel kernen und sol insamnen 5 sol. 1 den. von den nüsetze[n]. SchwE. Urb. 1331 (Gfd). ,Ich vergich... das ich... empfangen han ze ainem stäten walderb und nach walderbs reht ... die halden gelegen am Tanweg... mit sölichem geding, das ich ald min erben ... sond ainen wingarten da zeigen, und ieklich werk, was zuo ainem nüws. gehört, sond wir fürderlich tuon. 1423, G Stiftsarch. ,N.s Nüws., genant Rotenhald, gelegen ze Hasslach. 1435, ebd. (Kopie von 1613). ,Der Sanngart ... sie nüwlich zuo einem nüs. gemacht worden ... Der nüs. [gehöre] in den kilchensatz Stammheim. 1498, ZSth.; später: ,Das holz Sangarten, so zuo nüwgrüt gemacht.' ,Zwei fiertel kernen von des Kellers nüs. 1522, Beitr. (Tu Mamm.). Von einem insatz [l., nüs.] und acker an dess pfaffen wyss ein mut habern.' ebd. ,Störlis nüs.' ebd.

Urk. auch ausserhalb unsres Gebietes; vgl. ZfGO. 29, 311. Als Flurname (vgl. N.-Bruch Bd V 375, -Ge-rût Bd VI 1806); Neusatz' BsAnwil, Benken (Äcker), Binn., Mutt. (Newens.' 1446), Oberw. (Wald), Therw. (Reben); GBalg.; SchNeuh.; Th mehrfach (auch ,-Sätz, -Sätzli'), so Arb., Bachtobel, Scherzingen, Steckb., Neunsatz' ZTrutt. ,N.s Weinsarten, genant der Nüws.' 1435, G Stiftsarch. (Kopie von 1613). Ein Stück Reben, der ,Nüs.' genaunt. 1575, JGöldi 1897.

Netzi: Vorrichtung zum Befestigen des Fischernetzes im Wasser; vgl. Satz A 1 d., Hinder der Sinn hat es ein Fach mit zwey Augen und ein Kripf, samt dem N. bim Rad; ein Fach bim Kreutz, hat ein Aug, nebent dem Rad auch der N., Aufzählung von Fischereivorrichtungen in der Limmat. 1700, Z.

Be-: 1. a) Belagerung; s. be-sorgen (Sp. 1314 u.). - b) Geltendmachung und Nachweisung des rechtlichen Anspruchs auf einen Leibeigenen. ,[Wenn] einich unser vorgemelten partien meinte, yemand, under dem andern teil gesessen, als lybeigen anzesprechen, so soll im der gegenteil rechtz und besatzung nach der gericht und land recht gestatten, und wa sy also bezogen werden, ir sye wenig oder vil, die sollen dem teil, der sy also mit bes. uberwunden hat, on alle fürwort gelangen. 1501, Absch. (Bs Bund). e) Besetzung eines Amtes. ,Als dann in handel und bes. unser vorberüemten ämpter ettliche [Gast-]mal in gesellschaften geprucht werdent ... 'E. XV., B StR. .[Es wird] von nüwem uff der selben statt [Zürich] alt harkomen mit irs kleinen und grossen rats bes. mit rat zuogeachtet. 1489, WALDM. (B). S. auch Ent-S. a. — 2. als Ausdr. der Vieh-, bes. Alp- und Weidewirtschaft. "Vieh, bes. eine für die Benutzung der Alpweide oder des Winterfutters verhältnismässige Anzahl Vieh L", ,Viehstand, womit der Küher seine 1530, ZRhein.

Alp, der Bauer seinen Hof besetzt' B (auch It Bärnd. 1904), = Satz A 1 e (Sp. 1519) w BsL.: BGr., G., Si. (,die Leistung der Alpe, was sie ertragen kann, bzw. das Vieh, das auf eine Alp getrieben werden kann nach Massgabe der Schätzung ihrer Leistung' ImOb.); ,L; Zg' (St.b); vgl. auch FGStebler, AW. 12; Bärnd. 1908, 313 ff. ,Ihr Geld langte nicht [zum Ankauf des Heimwesens], und dann war Nichts für Bes. und Einrichtung. Gotth. ,Grösse der Weide 70-80 Juchart, B. 30-40 Rinder, 20-30 Ziegen' wBsL. Wie vil B's. het der Berg? Er het (tuet) 100 Chue BSi. (ImOb.). ,B's. [der Alp Stechhütten]: 188 Jungrinder [usw.]. Bärnd. 1911. Die während der Alpzeit eingegangenen und deshalb ab dem B's, 'tannen Tiere, ebd, 1908. Hat die Hälfte des B'satzes den Berg verlassen, so darf die übrige nicht länger verweilen. FAND. 1898 (BAlpregl. von 1869). Lichten, schweren B's. han, die Alpe schwach, stark befahren' BSi. (ImOb.). Zahl der dem einzelnen Alpgenossen zustehenden Auftriebsrechte. Die Festsetzung der Alpfahrt steht namentlich bei Denen, welche dank der Höhe ihres B'satzes... e" grösses Wort hein.' Barnd. 1908. , Während des Sommers hat ein jeder [Alpherechtigter] nach B's.... zu tagwanen. An Scheidegg verpflichten 11/2 Chie B's. hienāha (diesseits des Grates) und 21/2 Chie B's. ënendnāha zu einem Tagwan.' ebd. "Alprecht für eine Kuh", ein Recht, das um bestimmten Preis ge- oder verkauft wird BBe., Hk. "Wie viel Rechte hast du an dieser Alp? Ich habe vier Besätze." St. B's. übercho", ein Berg- oder Weidrecht bekommen' BBe. -3, Kirchen-, Altargerät? S. Turn-Sūl (Sp. 797).

Anders bei Gr. WB. I 1541/2; Martin-Lienb. II 381. Ableitung vom Vb be-setzen; vgl. auch be-satzen. Das Verhältniss zu Bi-S. ähnlich wie Be-: Bi-Sorg (Sp. 1304/5). Zu 3 vgl. Zue-S.

 \ddot{U} ber-B., in BG. U-: a) = \ddot{U} ber-S. 1 a B, so G. (It Bärnd. 1911). Einen grossen Eintrag erleidet die Alp durch den häufig vorkommenden Überbes., dh. durch den Mehrauftrieb von Vieh. FAND. 1898. b) = Über-S. 1b B. Ohne Bewilligung der Alpgenossenschaft darf Keiner Vieh als Ü. auf die Alp treiben. FAND. 1898 (BAlpregl. von 1869). - Veh-B.: = Viehstand. ,Ein braves Wohnhaus ... Viehbes. 10 Kühe und 1 Pferd. Schweizer Bauer 1897 (Inserat). - Für-B.: = Über-Be-satz a. BG. (Bärnd, 1911). — Bërg-B.: = Satz A 1e BG. ,Die Alpgenossenschaften müssen jedes Jahr... den B. unter sich vereinbaren. Bärnd. 1911. - Summer-B.: die sommerliche (von Mitte Juni bis Ende September, längstens 11. Oktober dauernde) Besetzung der Alpweiden BBe. - Üs-tag Ustig-B.: Besetzung der Alpweiden (bes. der Vorsässen) eine Woche bis 10 Tage vor dem Summer-B'satz BBe.

Bî:: 1. Zusatz, Anhang zu einem Schriftstück TuMü. ,[Das Landrecht zu Simmental] revidiert, erläutert, mit verschiedenen Abänderungen und Beisätzen vermehrt. 1796, BSi. Rq. — 2. = Nöben-S. ,[Der Selleri gedeiht am besten] wann man die schönsten Stengel von den übrigen Beysätzen säubert [und] nur das Herzschoss übersich keimen lässt. EKong 1706. — 3. geschlechtlicher Umgang. ,Zuo dem andern zog er mich an, ich wär jung und hetty essen und trinken, desshalb wol ze ermessen, ich hielt nitrainickait. Wie wol ich kain bys. offenlich hetty, so wäry ich doch in ainem closter, da bishar ally büebery gepflauzt. 1530, ZRhein.

Anm. zu Be-S.

Boden -: · Satz B ba Ax auch beim Buttersieb u B (auch It Zyro), Hefe (von Wein und andern Flussig keiten) Bs; UwE. Übertr., Auswurf der menschlichen Gesellschaft UwE. Syn. Grund-Suppon (St. 1237) Die letzten Hocker im Wirtshaus "Ein sog. Hockeler [vgl. Bd II 1127], der mit seinen Trinkgenossen len auch sog. B. gegen 2 und 3 Uhr Morgens hin bildet: L (ERöthelin). - Vgl. Gr. WB. II 116 7.

Balchen ,Ballen-: Stelle in einem Gewasser (samt den dort befindlichen Fangvorrichtungen), wo der Fang von Balchen (Bd IV 1191) betrieben wird bzw. werden darf; vgl. Hechten-S. Die Fischergerechtigkeit ler "Ballenherren" zerfiel in 14 "Ballensätze." 1752, BER. 1368. - Bunds -: Satzung des (grauen) Bundes. ,Welcher aber lyber [!] ein unpartiisch Gricht nach dem Puntzsatz begärt (als ein nach den fur GRS, gelten len besondern Bestimmungen zsgesetztes], dem sol es den Brüchen nach ingesetzt wärden. 1652, GRS. LS. -Bêren-: Ort, wo man ,Bêren' (s. Bd IV 1453) setzt oder setzen darf. JA.] klaget ... uf B., dass sich füegte, dass A. sin berren setzen wolt, so vert B. vor im anhin und, wo er wiste, dass A. leger und berrensetz hat, do satz[t] er in. Do fuor A. zus im und sprach tugentlich: ... warumb setzest du mir in mini leger? 1385, Z RB. - Berg -: = B.-Be-satz BGr. Für die Schafe bestimmt jede Alp den B. oder Satz nach Gutfinden. Barno. 1908; vgl. ebd. 353. — Blåwling-: bestimmter Teil eines Gewässers (mit den dort befindlichen Fangvorrichtungen), Revier für den Fang von Bläulingen (Bd V 245); vgl. Balchen-S. Dem Werkmann auf der Insel Ufenau gehört der "Bleuwlig-Satz' ob und unter der Ufenau. 1684, ORINGHOLZ, Geschichte der Ufenau. - Bruggen-: Landfeste eines Brückenbogens GL; Schw. Syn. Satz A 1 g (Sp. 1519). "Die Brugg zu Steinen sammt beiden Bruggensätzen." vEcw 1857.

Recht(s) -: 1. was (nach Klage und Klagebeantwortung, Replik und Duplik) von den Parteien ,zu Recht gesetzt' wird (vgl. Bd VI 254 M.), formuliertes Rechtsbegehren; vgl. Seg. RG. II 699. Sehr häufig bes. in Urteilen. XV./XVIII. ,In dem rechtshandel ... zwüschen A., clegern, eins-, so denn B. allhie, versprächern, andersteils ... cognitum est, der statt satzung solle um den beschächnen r. verhört werden. 1562 BRM. S. noch Güetigkeit (Bd II 557). Deutlich die dem Urteil unmittelbar vorangehende (vorletzte) Phase des Rechtsverfahrens. ,Die amptlüte söllent ... in einer sache nit me denn zwürent reden one erloubunge des schultheissen und des gerichz; sunder so ieglicher zwürendt geredt, sollent sy iren r-e tuon und umb die sachen fragen lassen. 1457, Bs Rq.; vgl.: ,Was sachen nach des gerichtz ordnung und gebruche ir entschaft und usstrag haben mögen, daz er [der Schultheiss] darumb dheinen r. noch frage bescheen lassen [solle]. um 1520, ebd. ,[Da die von A. eingeklagten] meister gemelter [Schuhmacher-|zunft vermeinten, das sy im uff söliche klag zuo antwurten nit schullig weren und deshalb ein r. geton haben, ist erkenndt [usw.]. 1494, Z RM. , Wasz sach vor eim oder dem andren gricht bisz uff den r. gebracht werden, das dann das selb gricht die urtel desz r-es geben [solle]. 1513, Bs Rq. ,[Vollmacht] clag und beger ... für-

Bed. 1 and 2 call bur Si. WB. I best. Zona v. prebringer generals share and huward zno ver-Resear and Gr. WB. I 1 Met agreement to Aze and all antwarten, results ye that I middle of absolutely Zio Bilen, 15 cs. Z. Au Franz iz ber gri den Unordnung, welche bis dahero an dem Stattrechten vorgegangen, in lom tree les trectens a Parteren dure Reentsatz selber cler rur i. Halt ler Aussahen autgesetzt (haben dur relolg tessen) der Her. Richter vermittelst solcher weitläutigen Rechtsätzen nicht besser ... worden, [wird] erkannt, dass Alles widerumb in alten Stand ... gerichtet [werde], namlichen [es solle] beeder Parteyen Klag und Antwort durch die Amptleut ... durch Ablesen deren ihnen übergebenen Instructionen oder Memorialen den Herrn Richtern vorgetragen ... durch den Herrn Gerichtschreiber aber Klag und Antwort und was weiters die Amptleut vorbringen, in das Manual [eingetragen und daraus sowie aus] deren eingegebenen Instructionen oder Memorialen der R. formiert und ausgezogen [hierauf beiden] Parteyen sampt ihren Amptleuten... der ausgezogene R.... abgelesen und [nach Vornahme etwa gewünschter Ergänzungen] solcher R.... dem Herren Richter, welchem die Urteil hindersetzt, einbehändiget [werden]. 1646, Bs Rq.; ähnlich schon 1618, ebd.; vgl. dazu: ,[Gerichtschreibertaxe:] Einen Rechtss. zu formieren und zu protocollieren wie auch ein Testament einzuschreiben, vom Bogen 10 S. 1719, ebd. S. noch Satz (Sp. 1523). , Uf, nach (beschëhenem, getânem) r.', Bei Appellationen sollen beide Parteien verhört und es soll] nach irem r. durch ir [der ,commissarien'] urteil entscheiden werden. 1472, Bs Rq. ,Darumb [haben] wir sy in iren reden und widerreden mitsampt vor ergangnen gerichtshändeln [usw.] gehört und uns daruf nach irem r. zu recht erkenndt. 1505, Z Rq. 1910. ,So wir [die eidgen. Gesandten] den A. in siner beschwerd und B.'s anwald in siner gegenwer gehört und verstanden, habent wir uns demnach uff iren r. zuo recht erkent. 1519, ebd. ,Wir [haben] an die zuogesatzten die urtel erfordert uf getonen r. 1525, ABSCH. [Nachdem] die partyen ires anliggens zuo allen teilen verhört worden, habend sich min herren nach beschehenem r. erkennt. 1530, ZRB. Do unser gnädiger herr von St Gallen ... einer rechtlichen urteil begert, haben wir [eidgen. Gesandte] uns nach beider teilen getonen r. zuo recht erkennt. 1559, G Rq. 1903. "Ist von unns uff beschechnen r. mit gemeiner, einheiliger urteil erkent. 1580, Z. In erweiterten Formeln. ,So habent daruff nach irem fürwand und r. wir uns zu recht erkant und gesprochen. 1508, Z. ,[Bei Todschlag wird] uff des clegers r. und des herren richters umbfrag erkennt. BStSatzg 1539. ,So ist uff des clegers und siner mithaften beschechne clag und getanen r. nach min des landtrichters urfrag mit einhelliger urtteil zuo recht erkenndt. 1546, Z. "Uff ir, der partygen, getanen bschluss und r. zuo recht erkendt. 15-- / Rq. 1910. Auf ihr, der Anwälten, getanen Bschluss und Rächtsaz mit einhelliger Urteil zu Rächt erkennt. 1619, ebd. , Auf ... angehörten Beweiss, auch endlichen R. soll in Ehesachen die Urteil ordentlich und deutlich verfasset [werden]. 1717, Bs Rq. Mit .klag (und) antwurt.' .Mit andrer ir ergangenen clag. antwurt und r. schriften. 1491, GFD. ,Uff semlichs yr clag und antwurt hand min herren sich nütt anderst kunnen erkännen uff yren tanen rächtsaz. 1563, UMev. Chr. ,Nach gehörter klag und antwort und uff

loss schoen r. erkanntend sich die richter. 1592, Z. No. mehr erweitert, Habent wir ... uff der parteien . .. intwuiter und allem fürgewendten handel " . got nem rechtsatzt uns zuo recht erkennt.' 1516, : 1 :: . . Haben wir nach clag und antwurt, ouch beider partyen furtrag, verhörung ingelegts vertragbrieffs ... und getanem r. zuo recht erkent. 1523, Z. E. 1910, Bes. mit ,klag, (antwurt), red (und) widerred. ', Was nach klag, antwurt, red, widerred, allem furwenden und geschächnem r. ... zuo recht gesprochen wirt. 1486, Gro (Mötteli). ,Das ... wir uns demnach uff ir verhör, klag, red und widerred und r erkannten. 1493, AAK. StR. ,Daz sölich fein Rechtsstreit] nach verhörung clag und antwurt, red, widerred, dem r. und anderm, so für sich tragen und rechtlich zuogelassen wirt, mit ir [der Schiedsrichter] urteil geendet und ussgesprochen werd in monatsfrist dem nechsten nach beschechenem r. 1500, Absch. "Ist nach clag, antwurt, red und widerred, verhörung ingelegter kuntschaft, allem fürwand und getanem r. zu recht erkennt. 1527/9, Z RB. , Haben wir demnach uf iren r., ouch vilfeltig vor und jetz ingefüerte clag, antwurt, red und widerred ... zuo recht erkennt. 1560, G Rq. 1903. ,[Bei peinlichem Gericht] tut der Kleger seine Klag ... der Antwurter sein Antwurt... und verhört man Red und Widerred, biss die Sach zum Rechten gesetzt wird. Und nach dem R. füert man den armen Menschen für die Tür aus und redt der Rychsvogt dann also: Auff Verhörung der Klag, Antwurt, Red und Widerred, auch beschechnem R. ... so gebeut ich euch, meinen Herren den Rechtsprechern ... das Jeder da urteile, was ihn göttlich, billich und recht dunke.' G Mand, 1600. S. noch Chlag (Bd III 635). - 2, auf ein gestelltes Rechtsbegehren hin angesetzter Gerichtstag, Rechtsverfahren. Das dann sy [die beklagte Partei] uff den rechtss., so inen verkündt wirt, gehorsam erschynend und im rechten antwort gebint. 1565, ZRM. ,Auf dem R. ward er [PHagenbach] zum Schwert verurteilt. GRASSER 1624. , Dargegen [gegen Ansprüche auf Weiderecht] obgemelter A. und Übrigen uff ir Brieff und Sigel vermeint zu tringen und die Sach sich zu einem offentlichen R. ansechen lassen; habend hieruff nach Erinnerung und Ermanung [durch] gemelten Herren Landvogt ... beid Parteyen sich ... verglichen und vertragen. 1640, Z Rq. 1910.

Vgl. Lexer II 382; Gr. WB. VIII 437. In der Augabe, Rächtspruch, rächts. oder gerichtsatz, iurisdictio. Fris.; Mal. stellt "r." sicher nur eine ungenaue Wiedergabe des lat. W. dar und notigt nicht zur Annahme einer Bed. Urteilspruch, Richterspruch (so Gr. WB. aa0.), die durch in Mehrzahl der Belege geradezu ausgeschlossen wird.

Ge-richt-:= dem Vor. 1 (s. die Anm. zu Diesem).

Rüfi-: Erdrutschung; s. Erd-Bruch (Bd V 372 o.).

Röt-: "Platz auf der See, wo die Rötelfische herbeigelockt und gefangen zu werden pflegen ZG" (St.²); vgl. Blåwling-S. — Rötel-:= dem Vor. Zugerund Ägerisee ("eine Aufschüttung von Kieseln und Steinen, dergleichen die Fischer im Ägerisee herrichten, damit die Rotforellen sich dort sammeln"). "Der Zugersee hat 8 bis 10 Rötelsätze und der Ägerisee nur 2 Rötelsätze (der obere und undere). ... Die Rötelsätze auf beiden Seen sind genau ausgemarchet von der Fischern unt Holzdotzen. Man fängt aussert diesen Sätzen im Ägerisee noch Rötelfische" (Lieut, Ithen).

Schleg-: Abgabe, die dem Inhaber des Münzrechtes von dem mit dem Prägerecht Beliehenen (Gemeinwesen, Münzpächter) bei jeder Neuprägung nach dem Verhältniss des Ausgemünzten zu leisten ist. In der stat ze Zovingen, die der herschaft eigen ist, ist ein münze; da git man von der marche ze schleß d. HU. "Die munz [zu Zofingen] giltet ie 1 mark 2β pfenning zuo slegs. ebd. — Dissim. aus dem syn. Schl. Schatz.

Steg-: Landfeste eines Steges. "Über die Muota bei Wylen gieng vor 400 und mehr Jahren ein ziemlich breiter Stäg... Noch bei meiner Zeit fand man bei Erstellung der jetzigen... Brücke den felsenfesten Stägs. FJKyd (SchwBrunn.).

Tag-: Ansetzung eines (Rechts-)Tages bzw. der angesetzte Tag, Termin. Syn. Tag-Fart (Bd I 1036). Er hab rechts begert und umb t. angerüeft, daruf im och tag gesetzt sig. 1493, Z. [Da N.] um beladung diser appellation und t. angerüeft und gebetten hat und wir söliche appellation angenommen, och ime uff hüt rechttag für uns verkundt und angesetzt [haben]. 1508, ebd. [A., der den B. wegen einer Schuld betreibt, erfährt, der B.] vermöchts nit und hett nütz dan vil kleiner kinden; also machtint sy ein t., sött er in bezallen. 1528, ebd. — tag-satzen. Lange tagsatzten, das heisst beratschlagten wir [einige Reisende], ob noch ein Abstecher nach dem Grossen StBernhard gemacht werden sollte. Kuenen 1840.

Ge-wicht-: Gesamtheit der zu einer Wage gehörenden Gewichte, auch (bes. in ä. Zeit) in einander passend in einer Hülse untergebracht Ap; GT.; Th; Z und wohl weiterhin, aber kaum überall volkst. "Im historischen Museum in Bern... sind in Messing ausgeführte Gewichtsätze auf bewahrt." Schweiz 1897 I 474.

Wider -: 1. a) Widerstand durch Tat oder Wort. , Nach verhör beider teilen fürbringen, briefen, siglen, gewarsamme und wes sich ein jeder zum w. trüwet zuo behelfen. 1573, AaL. StR. Alle anderen, so diesem gegenbischoff gehuldet, [wurden] in bann verkündet, dadurch si ihres w-es abstehn und bischoff Gerharten annemen muossten. Wurstisen 1580. ,Die Keisrischen wolten den Meyländeren ihren W. undt Tumult yntrenken. RCvs., Bei denen geringeren Verbrechen aber findt mann, dass Selbige [die sich in eine Kirche oder ein Kloster geflüchtet haben] auf einen Revers de non occidendo vel mutilando herausgefordert, bei Widersaz aber auch autoritative herausgenommen werden könnten. 1752, Absch. ,Ane w. Als nu dise Engellender allenthalben in dem lande richsnoten mit gewalt aun allen widersaz. Z Chr. 1336/1446. ,Wir, der burgermeister, die rät [usw. kamen] über ein, daz wir ... wellen bi disen vorgeschriben stuken allen beliben an all widersätz. 1405, Z StB. (zweimal). .N., Rector der hohen Schuel [zu Basel], hat die in den Kirchen ungebrauchte Orgeln, jedoch nicht ohn W., wieder in Übung gebracht. LEU, Lex. - b) Feindseligkeit. ,[Die von Z] fiengend mengen w. gegen inen [Schw und GL] an. Fründ 1446. Præfracte, hertigklich, ungnädigklich, mit kyb und w. oder widerspan, rauchlich. FRIS. - 2. Pers., Widersacher, Gegner. , Uwer gnad [haben] die sach zwüschent minen widersatzen und mir underhant genomen ... ze richten. 1447, BAM. - Mhd. widersaz, auch in Bed. 2. wider-sätzig, ,-e-': Widersatz leistend, dazu geneigt. [Diocletian sandte Mauritius mit seinem Heer] wider

die, die dem römischen gewalt widersetzig weren", la ' "ten, "oon in "sig le altern is die gren arnerunsie die selben undertang machtneh" Z Chr. I to 1446 g. Nun hatten die Romer in ier selben zit vil w. er setziger luten und sun lerheh in Galea, das ist Franken rich." Z Chr. XV. "Das er sich der begenten rachnung is wie das in vil mit "zu in tre kegle", dennan is setziger luten und sun lerheh in Galea, das ist Franken rich." Z Chr. XV. "Das er sich der begenten rachnung is wie das in vil mit "zu in tre kegle", dennan is das ihritigiet br. ht. int "zer zen erlich in den en und santen in fig zu in Als " ren, reite a. "er wellte aneh na men na men genere interne

Wärch-: I. Abschnitt. Les einer von Mehrern zu leistenden Arbeit. Die Lange der Strassen wir in Werksatze eingeteilt. Die nanern, ment west von der Strasse gelegenen Gemeinden werden verpflichtet, solche Werksatze zum Bauen und Unternalten zu übernehmen. Aaßem. — 2. Balkenniss einer Hoftkonstruktion, bes. eines Packstuhls GT. Schaft (Sulger), und als Wort der Zimmermannsspr. seiher weiterhin: vgl. AfV. XVI 90. S. das syn. Rost 11 100 (Balt VI 1521) und ansellen II (Sp. 715). — In Bod. 2 100. Adelung IV 1505; Sanders II 804.

Zue-: 1. a) wie nhd. Zusatz; wohl allg. bekannt, doch nicht eig, volkst. Z., zuogab, das austullen oler zuofüllen, supplementum, additamentum, accessio, orrolarium [usw.]; ein anhengle, zuosätzle, appendicula, FRIS.; MAL. Zu einem Schriftstuck un. Ar. So lassen wir die ietzgemelten von Obersibental by irem alten landtrechten ... beliben ... und damit ouch hin und ab sin sol die enderung mit etlichen nuwen zuosätzen, dawider ... vormals beschächen. 1513, B Si, Rg. Der Stadtschreiber soll! was im bevolhen wirdt ... one truglichen z. ufschriben. ZElgg Herrschafter, 1535. Zu Speisen, Getränken New It Matthys (,zB. Cichorie zu Kaffee'). Etwas, das ein ding wol geschmackt und lieblich macht, lieblicher z. und saulsen, condimentum.' Fris. (schon 1541), ,allerlei zuos., der ... 'Mar. In chem, Sinne, von Legierungen. , Waz si [die Goldschmiede] von golde oder von silber werchent ... das sol alles vin sin an alle zuosetze. 1407, BPES. Dem erz ein z. geben, das es geleitiger und glimpfiger oder handsamer werde, æs temperare, Fris.: Mar. Item ist unser Landrecht ... dass die Goldschmidt zue jedem Mark Silber zwölf Lot fein Silber zue verarbeiten bruchen undt kein grösseren Z. darzue tuen sollen. SchwMa. LB. 1756. Im ungünstigen Sinne: "Der Tüffel heisst aber allwegen ein Z. darzue [zu den heiligen Handlungen] tuen, damitt es ein Missbruch gebe und nit in der rechten Meinung verricht werde, als zum Exempel: Mess lesen zuo sonderbarer Stund ...: opfern ungrad oder unglyche Stuck Gelts [usw.]. RCrs. (Br.). - b) Zuschlag, Draufgabe, die bei Ablieferung des Weinzehntens auf je len gemessenen Eimer zu leistende, an den "Amtmann" fallende Zugabe. Vgl. Zue-Mëss (Bd IV 456). , Es sei beim Messen des neuen Weins | der z. dess kübels von 3 köpfen zuo jedem eimer hinzuogetan worden [und habe] dergestalt einem ambtmann in guoten herbsten, wann es 400 eimer in den keller geben, der E. des kübels in die 40 eimer ertragen mögen.' um 1565, ZKū. - c) Zulage, Zuschuss. ,Z. des lons, schenke zuo dem lon, mercedis cumulus.' Fris.; Mal. ,45 fl. und diess Jahr 15 fl. Z. sind mein ganzes Einkommen von der Schule. 1799, GL JB. (GL Luchs.). - d) was an Aussenhöfen zu einer Gemeinde gehort. Syn. Uss-Ge-mein (Bd IV 303). "Jetzund ist es ein. Dorf Gemeind für sich selbs mit seinem Z. Guler 1625. - e) Zufluss. Am Julier [ist der Ursprung] des ... Innflusses, welcher ob Sils vom Maloja her ein Z. oder Arm bekomt. Serere. 1742. - f) ,Z. der

ans wie his it till mit it it to kegot, dembach has much has been dead broad and gorgen ethele fanten und satzten it ils z. r Als e jep, jedte A. et wellte such tot me no den genge intyno. rome gelt from n. Danif stocker Zeage sir gelt then lannen. Also lege in the color, in or wellte B. nemen To was his A. Lit, home has a freite, er hette for sin godlen het diegendet i 1450, Z.R.B. -3. r. der Reestsser. a) In-Bund va Bl IV Life & , we are ein Belege .W. Lery . Aureh antillich jan bung oder is setzen und zus nur hen oler duck heliang gelts: 1522, Sin. Rr. Odlan, e. by the vem Eride, onne mer iem Letensherrn ge-Jointon Sicherstellung für richtige Bewirtschaftung des Gutes und Zinsleistung. Syn. Ur-S. 2; vgl. Hab-S. ,Erblehen umb Buochberg [Überschrift] ... Darum das die vorgen. abt Johans und der convent ... und las gotshus ze Ruti des vorgen, jorh i en erbzins dester sichrer syend, so hand wir [die Übernehmer des Erblehens] inen zuo einem rechten ewigen z. zuo dem vorgen, hoff zuogesetzet und verbundenlich gemacht zuo dem vorgen, irem jerlichem erbzins nusern eigen boumgarten, genant der nider boumgart. 1432. ZRūti. ,Die hundert und funfzig gulden sollend syn ain z. des genanten erblehens, das dasselb in guotem buwe und eren gehalten werde. 1471, THHW. Arch. (Abschrift von 1544). Auch bei (nicht bar ausbezahlten) Liegenschaftskäufen, indem der Kauf unter Vertall des ,Z-es' ruckgangig gemacht werden kounte. Köif um Güeter, da man Z. gitt [Überschrift]. Wo Ieman in unsserem Landt Güeter kouft und daruff einen Z. gitt, des sich der Verköifer latt benüegen, wenn denn der Köifer den Z., den er uffs Guet geben hatt, verlürt, so mag er wider vom Guet stan. Hat er aber keinen Z. uffs Guet geben, wie er dann das Guet schleize oder wueste, so mag er nitt mer davor. stan, sunder muess das Guet bezalen bis an des Verköifers Gnad. 1613, Schw LB. ,Das, wan Einer ein kauftes Guet sambt dem gegebenen Z. ligen lasset, ob ein Solcher schuldig seye, den neuw undt alten Zins zue bezahlen oder nit. 1709, ebd. - 4. a) bei Gerichten. a) Ersatz bei unvollständiger Besetzung eines Gerichts, gew. in der Verbindung ,einen z. geben. tuon, Oh es sich ... tuegen wurd, das die zw If richter nit alle das gericht, es weri von sachen wegen. die früntschaft berüertind, oder von andern dingen wegen, besitzen köndint oder söltind, den so mag ain herr inen ainen z. geben. 1463, G Rq. 1903 (Offn. von GGoldach). ,Ob es ... notturftig wurd, so mag ain herr und ajt zun Sint Gallen das gericht zun Morschwil mit lütten usser andern gotzhus höfen besetzen und ainen z. tuon.' 1469, ebd. (Offn. von GMörsw.); alo liel, in den Offmungen von 1409, (Gioss, (erneuert 1510: 1471, (d.l.a.; 1400, GAniw.; un. 1400, Goberdorf; 1495, GHelf.; 1495, GBronshofen; 1509, GSteivacht 1510, "Nieterwil: terner 1500, Tak-sav. Zisk. I bette. Am vogtner kann das gericht zu e den obgenanten höfen mit lüten uss andern sinen vogtven und gerichten besetzen ... ald ainen z. tuon, wo ... ainen vogtherren beduncte, das von früntschaft, von arkwons, von partyge oder ain dorff secher wer oder das gericht übel gevertgot wer.' 1469, G Rq. 1906 (Offn. von GBurgau). Du es sich faogte, laz nit richter

2 . 2 . wer at. das . . . sie gen ain ander partyg i zuosätz obgenant ernstlich gebetten . . . haben, uns rgwänig, so mag ain vogt ... inne ain z. 2 : mid id) setzen uss andren sinen gerichten. et 1 (Offin, von GFlaw.). ,Es ist unser gerichts bruch und ortnig, wen wier zuosatz ziend, so gänd w. ii a zarig. so til sev im gerichtshus verzerend den tag, und also halt man is ouch, wo iser gerychts lit beschickt wärdend im land zuo satz.' GrThs Gerichts-11 10. 1 40. - \$ Beisitzer, bes. eines Schiedsgerichtes. Val. Zue-Sass (Sp. 1371). Im koll. Sg. JIn einem Rechtsstreit zwischen Z einerseits, Schw und GL anderseits wurden] wir, NN., von unser egenannten herren von Zürich und wir, NN., von unsern herren von Schwitz und von Glaruss als z. in das recht gesetzt. 1479, WALDM. Glicher z.', von den dem Obmann (Unparteiischen) durch die Parteien beigegebenen Schiedsrichtern. Ein Streit zwischen L und den Urkantonen wird ans Recht gesetzt ,uff ein obman zem glichen z. 1431, Srg. RG. Nachdem sich span halt zwüschen üch und uns ... dorum tag gehalten mit glichem z. inhalt der pündten. 1529, STRICKL. Ob unser widerpart tringen wurd uff ein recht mit glychem z.' 1560, Aeg. Tschudi (Brief). "Eines dinges ûf einen gemeinen mit glichem z. komen" uä. "Der selben stössen sy komen gewesen sind uff den fromen vesten her N. ... als uff ein gemeinen mit glichem z. 1436, Z RB., Wegen der selben stössen sy zuo beidersitt uff den fromen vesten herr N. ... als uff ein gemeinen mit glichem z. komen gewesen sind. ebd. ,Die von Zürich und die Eigenosen koment ir spenen gon Keiserstuol ... mit eim gelichen z. Wir [die Stadt Basel] und die herschaft [Österreich] der spenen und stös, so do was, kam man zuo dem bischof von Basel ... ouch mit einem gelichen z.... Also sast min her von Basel dag ... der herschaft und der stat von Basel ... und nam min her von Basel die sachen mit dem z. für. 1444/6, Bs Chr. .Derselben iro stösse und zwavung baid vorgenant tail ... uff mich als uff ainen gemainen obman mit glichem z. komen sind ... mit dem gedingen und fürworten, das ich und die nachbenempten zuosätz baid vorgenant tail ... verhören söllent. 1458, NSENN 1872. ,Von des schmerzen und schaden wegen [bei Verwundung] söllent sy zuo baider sydt uff ainen gemainen mit glychem z. zuo minn und recht komen. 1462, G Rq. 1903 (Offn. von GSteinach). ,Als dann ... der Eidgnosschaft rete [die streitenden Parteien] ermerklichen [l.,-er'] spenn, stöss und irrungen ... uff mich, N., als ein gemeinen obman ... mit gelichem z. zum rechten gewisen habent. 1493, NSENN 1872. Im (wohl meist koll. zu fassenden) Pl. "Möchtent aber die zuosetz umb einen gemeinen eins nit werden, so söllent die unpartygyen [!] von stetten und lender ... einen gemeinen man, der unpartigyg sy, dargeben. ... Und welher den ... dargeben wirt, den söllent sin obren darzuo wisen, dem einen z. ze helen [beizustimmen]; ouch [sollen] der gemein man und die zuosetz zuo Got und den heiligen sweren [usw.]. 1430, L (Entscheid im Streit zwischen Luzern und Weggis); vgl. Seg. RG. I 400. , A., gemain man, NN. ... ains tails, NN. des andern tails zuosätz tuon kund: [Da die genannten Parteien vertragsgemäss im Falle eines Streites] uff mich obgenanten gemain mit glichem z. zuo rechtlichem ustrag komen solten [und im vorliegenden Streitfall] die baid tail uns die zuosätz darzuo geben und erkosen und uns den gemain und

der sach anzuonemen [usw.]. 1474, Z Rg. 1910. Nach verhörung beder partyen zuosätz sprüch und urteln. 1477, ebd. ,Ich, obgenanter gemein man [habe] beder teil zuosätz ankert und ervordret, sich des rechten darumb ze erkennen. ebd. Die zuosez sollen ouch darumb mit keinem widerwillen oder unfaog von den partyen beladen werden. 1500, Absch.; s. noch Leist-Mann (Bd IV 268), Und söllend baid tail, namlich die klagend uss des angesprochnen tails und herwiderumb der angesprochen uss des klagenden tails klainem rat zwen mann zuo zuosätzen erkiesen und nemen und vor denen baider syt us geschrift oder mit mund, je nachdem es die zuosätz für guot ansehent, ir klag ... fürtragen, und so sy also gnuogsamklich verhört sind, sollend die zuosätz mit rechtlicher urtail sy entschaiden, und was dieselbigen zuesätz ainhelliklich oder mit der merern stimm erkennent ... darby soll es pliben. 1527. ebd. (Burgrecht zwischen B und Constanz; ähnlich zwischen Z und Constanz). "Erkennen wir obmann und zuosätz." 1536, STREITSCHRIFT 1713. ,Gliche zuosetz.' ,Von semlicher spen ... wegen [wurden sie] durch die fürsichtigen wysen aman und rät ... uf einen gemeinen mit glichen zuosetzen zuo güetlichen tagen beredt und wir obgenanten fünf man als früntlich undertädinger darzuo erwelt. 1491, G Rq. 1906; später: "Uns obgenanten fünf manen als einen gemeinen mit glichem z. Das wir solche unsere handlung in der güetigkeit oder doch mit glichen zuosätzen veranlassen. 1590, GL. Mit zählendem Pl.: ,Bürgermeister, klain und grosser rääten [von St Gallen] beschwerd uf die 24 der Pündtischen ingelegten articul vor den 84 zuosetzen. 1491, JHane 1899; vorher: ,84 schidlüten. Bei andern Behörden. ,Damit Spän und Stöss ... verhüetet ... haben wier ... gesetzt und verschafft, dass von allen vier Dörfferen und von einer jeden Tärzen zu gleichem Z. zwei oder drei verstendige Männer ... mit sampt dem Herren Landama ... über die alten Erbfähl, Brieffen und Landtbuch sitzen', zur Revision der Landsatzung. GRVDörf. LS. 1692. Bei einer Wahlbehörde: ,Wann ein Probst oder Chorherr stirbt, soll ein anderer erwölt werden von glychem Z. beider Teilen [des kleinen Rates und des Domkapitels]. RCvs. Bei einer Regierungsbehörde, als Übers. des it. aggiunta: ,Jährlichen erwöhlen sie [die Clevner] einen Consulen ... item zween Syndicos ... item zween Provisionierer [usw.]. Disen werden auss den Ältisten der Statt zugegeben ihren vier, die nambset man l'aggionta (den Z.); dise 4 Männer haben die Verwaltung der Stattsachen. SPRECHER 1672. - b) von einer Zunft gewählter Ausschuss. ,Als man am frytag den grossen z. gehept, hat er [der angeklagte zweite Zunftmeister OBürer] hulfen meren und geredt, das man sölichs nit liden kunn noch welli. wie es ain rat für sich genomen hab, denn es wer ir zunft ain grosser appruch. [Das Urteil lautet] das er gerichtz und ratz entsetzt sin und och in der weber zunft zuo kainen zuosetzen noch gebotten geprucht werden söll. 1489, JHane 1899. — 5. a) Vorspann BS. (AvRütte). Ich han müessen Z. nen, so stotzig isch 's am selben Ort. - b) Unterstützung, Hilfe. , Man sol nachgan und richten von der kilchwichy wegen zuo Altstetten ... [Einer von Engstringen habe] geredt ... hettend die von Altstetten dehein z. noch niemant

anders dann sv. so wolten sv. tanzen, ics were men hebrig light VVI, fine in Decizio for zio deminischi oder leid. 1469, Z RB.; anderer Zenge Ware memant da dann die von Altstetten, so Unsei altvordren [haben] mit stür und z. biderber lüten ein kilchen ... ufgebracht, 1553, BSi. Rq. - c) im militärischen Sinne, Hilfstruppen, "Berder Belagerung von Waldshut wurden die grouen lute von Schotern enend dem Rine zuo bliben zeordnet mit etlichen, z. DSCHILL, B. Der herzog hatt uff 90 tusent menn bi imm ... und ist darinn begriffen der z., so imm komen ist us Westfoln. 1476, Bs Chr. , Vor und ee ouch der von St Gallen z. komen ist, haben wir unser z. nit mugen von Rinegg hinuff in daz Rintal bringen. 1499, CALVENE. 1899. ,Das yeds land und statt der 9 ort der Eidgenossen ein z. inen |den Bun hiern, zuo solt stossen. JLENZ um 1500. Ettlich knecht usz Basel ... verbrannten ... das vorstettlin [des Schlosses Blochmont], und am morgen ... verkundten sy das der statt. Von stund an hielt man [zu Basel] rodt und schickt ettlich knecht dar zuo einem z 1522, Bs Chr. S. noch Un-Red (Bd VI 534). Insbes. die zum Schutze eines (festen) Platzes, auch einer Gegend dienenden (Hilfs-) Truppen, Besatzung, Garnison. ,[Die Königlichen haben] Mayenveld falschlich ingenomen und da gelasen 500 zum z. [Die Eidgenossen] nomend daz stättli wider in und nomend her N. mitsampt dem 7. gefangen. 1499, CALVENF. 1899. ,Des z-es halb soll er [Mötteli, in dessen Schloss eine Besatzung gelegt wurde] einem jeden zuosätzer des manots zwen gl. geben. 1527/9, Z RB. ,Die kriegslüt [sind] umb unser statt [Genf] gelägen ... und haben wir gehalten allemal ein garnison oder z. siben- oder achthundert mannen. 1530, Absch. ,Der ganz farhaf brann, da ir z. und spys gsin was.' HAIMONSK. 1531; frz. ,garnison'. ,Wie er in den Rotwyler z. habe gewolt ... do hette sy geweint. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Der König] büt dem z. [im belagerten Babylon], dass sy ... all ir arbeit in fröud verkeeren. JMurer 1559. ,Z., fürnemmer schirm, als der kriegsleuten, die zuo schirm und erhaltung in ein statt gelegt werdend, præsidium, subsidium.' FRIS.; MAL. ,In dem schicktend ... die von Leon ein botschaft an min herren um ein z. zuo schirm irer statt in disen gefaren. JHALLER 1562. ,So habend sich ouch dise Hallower mit sampt irem Z. in dem Schwabenkrieg wol gehalten. Dann als anno 1499 die Eidgnossen ... disen Flecken Hallow innamend und mit einem Z. beschirmbtend [usw.]. JJRüeger. [Die Prättigäuer] griffend an ohn Wehr mit Brügel ihre Feindt, die ihn zum Z. gäben sind ... alt versuechte Kriegsleut. 1622, Zinsli 1911. Die Bretigeuwer [haben] s Haus Osterychs Z. ... manlichen angefallen.' ebd. Das ire Statt [Stein] der Zyt mit einem bestendigen Z. versehen werde. 1640, Z. S. noch ūf-nēmen (Bd IV 737 o.); ring (Bd VI 1056); Uf-Ge-reiz (ebd. 1923). Mit Orts- (Richtungs-) Bestimmung. ,Umb den z. gan Fryburg [Überschrift]. Daz dieselben fürsten und stett ir lüt und gezüg ... zuo Fryburg lassen und daz ouch wir von den unsern... einen mergelichen z. inen zuordnen söllend ... und wir haben angesechen, daz üwer gnad 35 geraler soldner ... in solichem z. haben sol. 1476, Ochsenb. 1876. (Schreiben der Eidgenossen an den Abt von StGallen). ,N., soldner im z. zuo Fryburg. 1486, ZRB. ,Wir haben gemeint, das der zuos-e in Novarra sollt abziechen. 1500, JSG. ,Darin [in einer Stadt] ein starker

un schlosslig 1 11 s & Might to Bo of a garlings Dass die lander IV Orte - zoo b - owyl zwy, enen Breingaiten and Muri. I gon ab wil nen an der z zue brengater trefferlich beigt | Die vin Z. sollen warten bis wir wol verta it, me zi. Poswyl das lager ze rumen zu begwiltiget. Danst eins war geoter hoffmung, den z. zuo Brengates von gar und sorgze ledigen. 1531, STRICKL. (Bericht der B Heerführer vor Lenzburg an B). ,Und liess man ainen z. zuo Zug und ainen obman von Zürich. VAD. [Der Herzog] hielt derhalben ein stäten Z. in der Statt Zug ... Die esterrichischen Zuesetzer ... hatten sich sel in hinweg genacht Revs. Anten z. leger, setzen, schicken, ordnen. Taogte sich aber, his baamest sorglech leuft werend ... alsdann so mechtend unser gnedig herrn ... ainen z. in die vermeldten höf nach notdurft leggen. 1471, Tubiess, Dass. . die fürsten und stette der vereinung iren zug und z. ... zuo Fryburg lassen und des ouch gemein eitgnossen ... ein treftlichen z. gan Fryburg schicken söllen ... Es söllend ouch ... Strasburg und die statt Basel ... angends die iren zuorusten und von stund an zum z. g.a Eryburg schicken. 1476, Bs Chr. , Von einem z., so man von Basel schickt gen Ellykurt. 1521, ebd. ,Z. legen, præsidia disponere (z. schicken, hilff tuon, præsidium ferre; ein huot stellen oder ein z. etwan hin legen, præsidium collocare). Fris. (auch 1541); MAL. ,Hienäbend ward auch ein z. geordnet in die beede schlösser Gex und Iferden; als aber die selben zuosätzer schon hie in der statt warend (usw.), JHALLER 1550 75. [Kaiser Maximilian] zog vor Meyenfelt mit Macht, das Tor war göffnet in der Nacht, tat da ein Z. setzen. 1621, Zinsli 1911. Z. in ein Ort legen, prosphie urbem munire, firmare urbem præsidiis. Hosp. .In (im) z.' .Ier [habt] mich mitt sampt andren xellen in z. zuo Sarnetz gelassen. 1499, CALVENF. 1899. ,Unser gesellen, die wir im z. gehept.' ebd. ,Do sy [dic Kriegsvölker] versamlet warend ... do ordnet sy Ruolland inn die stet und festimmen inn z. Mor and 1530. [Auf Ansuchen der eidgen. Boten] liessen wir [der Herzog von Mailand] nach ... etlich der iren in z. ze nemen. Ansu. , N., als er in z. gen Iverdon gangen, 10 pfd. 1547, B (Stubenmeisterrechn. der Pfisternzunft). "Im z. ligen" uä. "[Die Leute] so in dem z. zu N. lagent.' 1479, Z RB. .[Die Knechte] so von den vier Orten zuo Wil in z. ligend. 1489, JHINE 1895. ,Die dann im schloss im z. gelegen sind. NSCHRADIN 1499. Alle Chaldeer, die er da [in der Stadt Mizpa] fand im z. ligen. 1530/89, Jer.; ,in der Besatzung. 1638. ,[Die Berner] so im z. [zu Genf] sin werden. 1546, ABSCH. ,Die, so im z. des schlosses ligend. VOGELB. 1557. Im z. ligen, agitare præsidium; zuosetter. kriegsleüt, die in einer statt an anstössen im z. ligend, stationarii milites, cohortes subsidiariæ, præsidiarii milites. FRIS.; MAL. ,Den 7. Tag Wynmonats [hatten] sich by diszem Kriegsgschrfelyg ... 80 Man by der Nacht gen Rapperschwyl inn Z. gelegt. 1619, GJPETER 1907. ,Im Z. ligen, præsidium agitare. Hosp. Einen in z. gëben, schicken.' ,[AvBubenberg] bleib ouch also müessig zuo Spietz, unso [!] dass in sine stubengsellen in z. gon Murten gaben. Ansn. , Hatten min Herren von Lucern etliche Knecht gan Sempach in Z. geschickt, die Tor und Statt zu verwahren.' RCvs. Als Genf die Stadt der Feind fiel an ... schickt [Bern]

: . v n Malmen in Z.: 1620, Zinski 1911, Im Pl.; · In Sinne. Paz sy ir znosatz im Swaderloch int soft malowechslen: 1499, Z. ,Wir [haben] an vil : gress und stark zuosatz, unser land von unsern tren ber de retten, getan. 1531, Strickl. (B an Z). 10 mobt zuo Zofingen [ist] von der zuosätzen wegen nit als stark, als vilicht darvon gehalten wirt.' ebd. . It's Berner liessend 800 zuo Bremgarten, 400 zuo Mellingen im z.... Und uff den nächsten sambstag um ves; and funrind also bed zuosäz hinweg. WSTEINER 1532. Die von Premgarten ... warend ouch uff unser sitten: den min heren von Zürich hatend zuosetz da. W. AVI., WALDY, (stadtzürch, Bericht). , Herzog Friedrich sah wohl, dass den Städten und Landschaften] witer nit möcht vertruwt werden, si wurdind dan mit sinen merklichen kosten mit zuosätzen, hilf, guot und gelt endschütt und underhalten. VAD. , Nachdem er etliche Stett ... befestiget und mit Zuesetzen wol verwaret.' JJRüeger. Auch örtlich, Garnison, Truppenstandort. ,Die muotwilligen knecht [wollten] in den zuosätzen nit müessig ligen. Ansu. , Tieff-Casten ... darin 600 Spannisch Mann ihr Zuesätz und Verwahrung ghan. 1622, ZINSLI 1911. ,Als aber die Eidgenossen überall auss ihren Zuesätzen zuelauffeten, zugen die Feind widerumb ab. SPRECHER 1672; lat. concurrentibus undique Helvetiis ex locis præsidiariis. In individueller Bed., Soldat (einer Hilfstruppe, Besatzung). ,Dero von Tegerwyl und Gottlieben botten [haben] der 3 zuosetzen halb, so im schloss Gottlieben sind, ouch bescheid begert. Daruff ist inen von minen herren diser bescheid und ratt geben ... NN. als ambtlüt der gestift und des bischoffs [zu Constanz sollen ihnen eine bestimmte Summel geben und sy uss dem selben ire zuosetzer erhalten und abfertigen. 1527/9, ZRB. Ast zuo wissen, dass [Abt Ulrich] den Aidgnossen 100 man gen Bellenz schickt. Da hat sich ain schwader versamlot ghan etlicher Mailändischer rüter. Der zerfuor wider und kam iederman haim biss an ainen z. VAD. - 6. zugefügter Schaden. ,Zeugnus [des Erdbebens] geben unsers Grossen Münsters, auch anderer Kirchen und Türnen Spält, Riss. Klammeren und andere dergleichen Zusätz. JJBREIT. 1643. - 7. = Be-S. 3? ,Wir sind landmärs wys bericht, wie du glich uf gemachten bericht zwüschen ... den 5 orten und uns zuogefaren syest und den z. zuo Wettingen, das silbergeschirr, slüssel und anders hinweg genommen und dergestalt an dem ort gehandlet, dass der apt und die conventbrüeder verursachet, dadannen ze wichen. 1531, Strickl. (B an den Landvogt zu AAB.). - Mhd. zuosaz. Vgl. Schm. 2 II 345; Sander II 864; Weig. 5 II 1347. Auch im WB. der luxemb. MA. 509. - Zue-Sätzer m.: 1. Beisitzer eines Schiedsgerichts; vgl. Zue-Satz 4 a B., Dieselben spänn ... sollen erforderet und entschlossen werden durch gliche zuosetz ... und so an den zuosetzern im urteilen zweispaltung wäre oder wurde, dass aldann ... erwölt söllte werden einhelliklich ein obman uss der landschaft Wallis. 1532, STRICKL. (Absch.) S. noch Redner (Bd VI 584). - 2. a) Soldat (einer Hilfstruppe). ,[Die Bündner] gewunnend die letzi mit etlichen zuosätzeren von Aidgnossen. Sicher 1531. Hie mit bschickt man die zuosätzer wider heim und ward uss dem usszug nichts. JHALLER 1550/73. "Johannes der töuffer [wurde] von den kriegslüten oder zuosätzeren getraget, wie sy sich soltind halten. HBull. 1561. 1360, BsL. UB. "Süllent die von Ramstein ... eim

Insbes, mit Bez, auf eine Besatzung, Garnison, Die ratsbotten, so ietz in den clöstern Rüti, Bubikon [usw.] und anderschwa als zuosätzer, ufseher und schirmer geschickt sind, [beziehen] zum tag 5 ß fuoter und mal. 1525, Z RB. [Der] landvogt uf Küssenberg [soll] all frömd zuosätzer urlouben und uss dem schloss tuon; dagegen sollen unser gnädig lieb herren von Zürich vier zuosätzer uss ir statt ... darin tuon ... Und sobald die vier zuosätzer in das berüert schloss kommen ... wöllen si [die aufständischen Bauern] iren zuosatz und alle, so si da haben, abmanen. 1525, ABSCH. ,Die gardenknecht und zuosätzer [sind] mit zweien vänlin uss dem schloss brochen. Ansu. .1)o wurdend die zuosetzer allenthalb in den stetten auch erschlagen, 1530/89, MARK. I; ,die besatzungen, 1638. .Uf das legtend die von Sant Gallen in das closter 24 zuosetzer. Sicher 1531. Dass ir beratschlagint, Bremgarten und Mellingen mit zuosätzern ze versächen. 1531. STRICKL. (B an seine Feldhauptleute). ,[B schreibt] den houptlüten der zuosätzern zuo Bremgarten und Mellingen, das sy söltind ... der paner gen Aarow zuoziehen ... Der houptman und gwalthaber der zuosätzern hattend selbs ein beduren an disem abforderen. 1531, HBull. 1572. Die zuosätzer us gemeiner Eidgnoschaft, die gen Rotwyl verordnet und bescheiden sind. 1540, ABSCH. ,Die Österricher [zogen] uff Mevenberg ... und reiztend die zuosatzer [!] der Eidgnossen zuo einem scharmuz. Die zuosetzer... fielend hinus in die Österricher; die namend die flucht. Die zuosetzer iltend inen begirlich nach. HBull. 1582. ,Die Keiserischen ... trangend mit Gwalt den Flecken [Hallau] durchufhin biss an den Kilchhof ... darin sich die eidgenössischen Zuesätzer mit sampt den Halloweren ... begeben hattend. JJRUEGER. Wann man auss der Guarnison zeucht [Überschrift]. So bald man abziehen will, so sollen die Zuesätzer angeloben ... sich nicht wider den General oder sine Armee zu Feld brauchen zu lassen. KRIEGSB. 1644. 1667. , Wan die Landschaft, zu Beschirmung der Stadt berueft, ire Hüser verlassen mussten und inen ... die Hüser ... verherget würden, musste man nit kleine Fürsorg tragen, das die Zusetzer ab dem Land nach empfangnem Schaden der Statt ... ein Untruw bewisen [wurden]. Wurstisen 1779. S. noch ver-lauben (Bd III 961); Zue-Satz. Seltener im Sg., An PGrafen, unsern zuosätzer zuo Luckarus. 1532, Strickl. (B). S. noch rāss (Bd VI 1275 u.). Koll.: ,Der fürnembste Angriff, so der Feind tuet, ist mit dem Geschütz; ist derwegen nötig, dass der Zuesätzer sich mit Geschütz dargegen defendiere. Kriegsb. 1644. 1667. — b) Helfer, Unterstützer übh. "Wann sie [die Katholiken] Christum recht kenten, [so würden sie] ihm in seinem hohen Mitler-Ampt keine Zuesetzer und Gehülffen geben, keine anderen Mitler ihm an die Seiten setzen. FW vss

â-satz, -setz, ,-sätz', auch ,an-, o(n)-s.': unbesetzt. a) i. S. v. ledig, vacant. Vom Reich und andern weltlichen Herrschaften. "Wer och, daz daz rich asetz wurde, so sont wir [Zürich] uns zu nieman verbinden. 1350, Absch. ,Zu den ziten waz daz Römsche rich asatz, also daz weder Römscher keiser noch küng waz. JUST. , Also das selbe land [das Eschental] herrschafthalb asätz stuonde. 1424, Absch. Von geistlichen Herrschaften, Amtern. ,Ob das bystuom osetze were.

bischof von Basel oder dem egenanten unserm capitel. [ob das bistuom asetze were . bescheiden ie hinnig darumb geben. 1373, ebd. Busegg he vesti sel et. h. dem obgenanten unserm capitel offen sin und die egenanten lute inen gehorsam zus einer gemonien lantreise alz uns und enn bischot von Basel, wenne das bistuom ze Basel asetz ist: 1363, eb l. Wenn Got über den ietzgenanten unsern herren [den Bischof von Konstanz] gebut und das bistuom asätz wurd 1406, Aak. StR. "[Die Urserner behaupten" sy hat in? daz bysher also geprucht, wenne die kilch ansatz wurde, daz sy dan selbz ein kirchhern wellen. 1484. GFD 44, 142 ff. (öfter). Die fruemesspfruond, so aller erst durch fry ufigeben und resignirn N-s, der selben früemess letsten besitzers, ledig und in ir als rechter lechenhern [hand] onsatz heimgefallen ... 1492, AAB. Urk. ,Die lütpriesterye zu Stalligkon [ist] durch absterben des jüngsten pfaarers daselbst onsatz und ledig worden. 1532, Z. ,Sant Sebastians pfruond, diewyl die diser zyt onsatz und doch unser stylt zuestendig ist. 1532, ebd. Die vikarie Pfin, so durch tödtlichen abgang des vikarii onsatz geworden. 1333. THURK. - b) = ohne Besatzung. AN. schwort | das sloss Varsperg getruwelich zu bewaren und zu behuten und das sloss niemer asatz lassen stan. 1470, BsL. UB.

Bes. noch in els. Quellen, an his hwab, here get; vgl. Gr. WB. I, 586 f.; hever I 101; this modt, hist. WB. herels. MA. 18; Fischer I 342; cmen Beleg and Konstan is Add Urk. I 417. Die urspr. Form ist unhal assete is sateller I an Anlehnung an Satz; vgl. daza Lever II 618. Finn if (Z.Ch., XV. 25) jassent, wohl im Gelanken an lat. down; vgl. a hijabsentz! bei ChSchmidt aaO.

G -satz As: Ar: Bs: B (allgo: FJ.: GRD., Pr., ObS., S.; L; PAl.; Sca; S; Now; WVt.; ZKn., O. (Stutz) -n. (in Bed. 4 by m.), Ge-satzt GRPr. (m., in Bed. 4 bs), in der ä. Spr. n. und f., Pl. G'satz BE. (Gotth.), Si. (auch It ImOb.); I. (Haffl.) und sonst, G'sätz New, G'satzer BSi. (ImOb.), G'satzi GRObS., G'satzti (zum Sg. G'satz) GRD. (B.), Dim. G'sätzli AA; AP; BS; B; GL; GRD., Pr.; GTa., T.; Sch; S; Th; Vw; Z, G'setzli BG.; FJ., G'satzli BSi. (neben -ä-); GRNuf., G'satzji PAl.; WVt., G'satzi BSi.: 1. Gesetz, obrigkeitliche Verordnung, gesetzliche Bestimmung AP (T.); Bs (Spreng); BE. und lt Zyro; FJ.; GRD.; L lt Häffl., Ineichen; PAl.; SchSt. (Sulger); Now (Matthys); ZKn., O. (Stutz); heute meist veraltet und durch Ge-setz (s.d.) verdrängt. , Es hed enkein G's., es ist nicht vorgeschrieben, ist ins Belieben gestellt' Ar (T.). Not hed keins G's., Not kennt kein Gebot' L (Ineichen). In der ä. Zeit wie Satzing (s. d.) bes. vom geschriebenen Recht z. U. von ,gewonheit', ,herkomen.' ,[Gott zu Jesaja: Gang du yetz hin und schryb inen das in ire taflen und verzeichne es in ein buoch zuo einem gs. LLav. 1577; vgl. Jes. 30, 8. ,Sie leben ohne gewisse Gesatz, gebrauchen sich mehr der Gewonheit dann des geschriebnen Rechtens.' JGRoss 1624. S. noch u. a) im bürgerlichen Leben. ,Als sich der burgermeister und die rät an der selben vorgeschriben gesatzt erkennet und geeinbert hant, 1376, Z StB. ,Kamen die zwei hundert überein, daz die gesatzt [Verbot des Kaufs auswärtiger Liegenschaften] tod und ab sin sol. 1412, ebd. , So ein gsatzt gemacht wirt von einem fürsten und er etlich wider das gsatzt fryet, ist darum den anderen nit erloubet, das ganz gsatzt zuo brechen. Zwingli, Das g(e)s., lex; ges, mit angehenkter bass.

sat the, emige of neglective more small bugelinelit, ablichmen, a 1, 10 1 12, or on 10, ye, you let green and right one right contributions. Thus, Mar. S. C. L. and my on W. V. Com. Ale at and am (... gemacht, dass ... alle Heuser ... für ligen ! and saller a group for any and the care place von Rather Formand go white their, has threehim . Kenny Personalon . . . I then he anything norm: 17 %, Gigly I.B., with morning to Die Gresaty; As Laz, tionents 1753 In Ph. Was brucke men in der Stene Wist. Lass mar ersted. AbMANIL 1813. Ar nauesser i styff all glatzben haften. HBarr. 15.66, Die gesatzte, regationes et plebiseita unt gsatzten verbanden werden, den gsatzten vorga, ht und underworthen werden, astringileg. as Tres., Mar. .E. kan der Vorgesetzten Leben die beste Kraft den Gsatzen geben.' GMÜLLER 1674. , Was andere Fälle betrifft, darüber weder das bisherige Landrecht noch die neuw errichtete Gesaz Nichts melden. 1747, BSi. Rq. S. noch mässen (Bd IV 440); üf-richten (Bd VI 403), Recht-Setzerin, Dark H. Sg. Die Regierung werde es einmal erfahren, dass sie die Bauern von der Bibel weg zum G's. getrieben.' Gотти. ,Da erfuhr er's praktisch, dass er in G's, milit vollstaring beschlagen sei, aber noch viel weniger in der Welt Lauf und Gang. ebd. In charakteristis bem Weel sel mit ,G(e)setz' als der von Amtsleuten gebrauchten Form: ,[Schreiber:] In ha bloss gseit, was im G'setz ist ... [Eisi:] Es duech ihns ... z [= d's] G'satz werd the oppe were agale: eld.; vgl. machber . Was wet d'r? sagte der Schätzer, es ist es Wyberrolch ... Will hei die de Gesetze nahz'frage, die gange se nüt ah. Si hei's mit em Zwänge, Zwänge ist ihres G'satz.' ,Dem ges. gehorsam sein und undertänig, legibus cedere; nach dem gs., ordenlichen, nach dem billichen und rechten, legitime. FRIS.; MAL.; s. auch rüch (Bd VI 183 u.); ge-satzlich 1 und vgl. dazu unter Rüchi (Bd VI 190 o.). ,Halt steiff bei dem allgemeinen G's., keiner tret in des andern Platz! 1618, Zinsli 1909. ,Wan der geist- und weltliche Stand einanderen treuwlich biedtend d'Hand mit steiffer Haltung beider Gsatz, so hat Frid und Einigkeit Blass [!]. 1642, Scheibeninschr.; vgl. b. S. auch guet-geben (Bd II 90). Neben verwandten Ausbrucken. G's. in i Richt ZKn. Gesatzt und gerechtikeit. 1475, Z. Alle gesatzt, gerächtikeit, friheit und regalia.' DScull. L. ,G. und gewonheit' uä. ,Des landes und der stetten gewonheit und gesast. 1377, GFD (U). , Recht, gewonheiten und gesassten. 1384, AAB. StR. , Friheiten, rechten, gewonheiten und gesassten. 1403, AAK. StR. ,Die meschen sont si [die Fischer] füeren, als ir gesatzt und gewonheit ist. 1421, GFD (L). ,By unsern alten frigheiten, gsatzen, herkumen. 1549, UMEY. Chr. 1540/73. ,Leguleius, der gesatzen, brüchen und gewonheiten seines lands bericht und erfaren. FRIS. Wan die Gewonheit gültig seie undt die Kraft des Gesatzes haben soll, so muess dieselbige gleich wie das Gs. heilig, ehrlich, möglich und dem Stand nutzlich sein. 1696, ZFSR. ,G. und ordnung. ,Hand beid rät dis nachgeschriben ordnungen und gesatzten getan und ernuwert.' 1418, Z StB. , Falls einer Stadt aus der Gewichtsverordnung Nachteile erwachsen] mag die selb statt dis gesatzt und ordnung abträtten und süllent wir, die andern, die statt ... der ordnung und diser gesatzt gebunden sin ze erlassent.' 1426,

AABremg, StR. ,Sol dise ordnung und gesatzt ... www. whalten werden: 1430, FHAAS 1909. Der We goods, Orlhung und Recht. XVII., KWILD 1844. .G. und ge-, verbot.' ,Wa N. söllich gesatzt the greatten gehalten hett. 1467, Z. Nom alten : ... er uns all zierden, bkleidung gitt mit allem gsatzt, darzuo verbott. Ruer 1539. ,Das der [jeder Luzerner, der einen Bürger der übrigen drei Waldstätte .. _ ____ das dem rat der stat ze Lucern bessren sol m. : tunf i huat phennig stebler zu der alten gesast und buosse. 1380, GFD (L). ,[Die Räte wollen] bi der gesatzt und erkantnüscht beliben. 1421, Z StB. "Uss keinen menschlichen gesatzten oder statuten. Zwingli. Häufig in Eidesformeln unter den Rechten genannt, auf die der Schwörende bei Eidbruch zu verzichten erklart. Darumb so verzich ich mich herüber aller friheiten, gnaden, rechten, gewonheiten, gesatzten, aller vereinungen, puntnüssen der herren, der stett und aller geistlichen und weltlichen gerichten 1412, AAB, Urk. (Urfehde). ,Sol mich nichtzit weder friden noch beschirmen ... dehein gesellschaft noch gesatzt der fürsten, herren, stetten noch lendern. 1445, ebd. (Urfehde); so noch öfter. ,Friheit, gnad, recht, gericht, geistlich, weltlich, gesatzt, trostung, sicherheit und geleit der fursten ... mich dheins wegs beschirmen sol [wenn ich, der Münzmeister, meinen Pflichten nicht nachkomme]. 1475, Bs Chr. S. noch Ge-sellschaft (Sp. 732 o.). Im häuslichen Leben: Gretli [zu ihrem jungen Ehemann Balz]: Ih will Meischter sy und dir Gsoz vorschreibä, du heschtz netig. Balz: Ih Gsoz fo dir anäh? Witt du scho zeitli d' Hernli firrä lan? Talbochz. 1781; nachher Reglä vorschreibä. - b) in weiterm, bes. sittlich-religiösem S. ,Sol ich nit fragen, wär der werkmeister diser welt, wie ein söliche grösse in ein gs. und ordnung bracht sye?" LJup 1531. [Gott] ist under keinem gs., und so er under keinem gs. ist, so sündet er nit.' ebd. ,Natürlich g.' ,Wider natürlich, mönschlich und cristenlich gs. und ordnung.' B Turmb. 1552. ,Die natürlichen gesatz(t) und rächte. GUALTH. 1553. ,Ob gleich Job das gschriben gs. Mosis nit gehebt, so hat doch Gott in sein herz das natürlich gs. geschriben, welches lautet: was du nit willt, desse überheb auch ein anderen. LLav. 1582. Göttliches, christliches G. ua. Du hesch's G's. und d' Ordning g'ert, zum Hochzeiter, mit Bez. auf I. Mos. 2, 18. Schweizerb. 1804 (Hochzeitslied). ,Das Wort Gottes wird verachtet und verfälscht, was die neue Lehr ja tausendfach beweist. Es steht kein Wort vom alten Gs. mehr drin. Stutz 1853. [Sie] namen enander muotwilleklich luterlich durch Gott und nach der gesatzt der heilgen christenheit ze der e. 1403, ZRB.; ähnlich auch sonst. ,Von geistlichen gesatzten; bischoffliche gesatzt. 1434/98, AAB. Urk. ,Gott dyn herr gibt dir gsatzen gnuog. ECKST. 1525. , Hörend ir, das er [Gott] sin xatzt selb in unsere herzen schryben wil.' Zwingli. ,Alle, so ander leeren dem euangelio glych oder höher messend ... haltend das euangelium ein gsatzt sin, das uss menschenvernunft entsprungen ... sye. Das merkt man an iren worten, so sy sprechend: Obschon das euangelion nit wäre, so könde doch die kilch wol von nüwem uff gesatzt machen, darinn man recht lebende sälig wurd.' ebd. Ob uns ieman von der waren gsatzt Gottes welte trengen. 1528, Absch.; neben ,gs. ,Wir wüssend von den gesatzten und gebotten unsers heilands Jesu

Christi wenig oder gar nichts. Bib. 1531 (Vorr.). Die canones und gesatzte der heiligen altglöubigen vättern. VAD. Gott tuot eben sen uff sine gsatzten früe und spat. Ruer 1539. Da fdie Ungläubigen durch rechte offenbarung des gesatztes Gottes zorn erkennend. OWERDM. 1564; ,gesetzes. Herborn 1587. ,Wie es göttlich Gs. bevilcht. RCvs. S. noch Bar (Bd IV 1431 u.); be-reden (Bd VI 571 o.); Rogen (ebd. 758 u.); sëgnen (Sp. 458 u.); an-sëhen (Sp. 557). Der ,satzung' untergeordnet: ,Wir sehend der geistlichen genennet [= die sog. geistlichen] satzungen von irem pracht rychtagen, stenden, titlen, gesatzten ein ursach aller unsinnigkeit sin. Zwingli (11. Schlussrede). Vom jüdisch-mosaischen Gesetz. "Es wirt nit zergon der kleinest buochstab noch ein tittel vom gs. 1530, MATTH. ,Christus [hat] selbs glert, dass in disen zweien gesatz [Liebe zu Gott und zum Nächsten] das ganz gs. und der inhalt aller propheten begriffen seige. VAD. ,Lamech hat wider s g. zwei wyber gnun. Ruef 1550. Ein volk [die Juden], hat sonderbare gsatzt und leer. JMURER 1567. Wie der herr im gsatzt sinem volk Israel tröuwet. LLav. 1569; "Gesatz. 1670. "Damit die Juden möchten underwisen werden im gs. F Schulordn. 1577. ,So Moyses uff den berg Synai kompt, das gs. zeholen. 1597, GfD (L). ,Den Unbussfertigen und Halsstarrigen soll man werden lassen die bitteren Wurzlen des Gesatzes, den bussfertigen und rewenden Sünderen aber soll man zeigen die süssen Kräuter des h. Evangeliums. JMULL. 1661. [Jesus kann] das Ges. geschwäigen und aus einem Ges. der Sünden und des Todes in ein Ges. des Geistes des Lebens in Christo Jesu verwandeln. JJULR. 1731. S. noch Schädel-Platz (Bd V 262) und die RA. unter Profet (ebd. 504). -2. (in B; Stw. Dim.) festgesetztes Mass, bestimmtes Quantum beim Essen, Trinken Bs; S. Es Glesli über 's G's. isch g'nucg. Schild 1866 mit der Erklärung: G's. = Grundsatz, Festgestelltes, Bestimmtes. Meist mit Poss.-Pron. All Mittag sīn G'sätzli trinken, = sīn G'wüsses Bs (Seiler). Hansli nimmt sīns G's. Milch, wo-n-em d' Geiss qibt, sīns G's. Brod ... und haltet sīn Mölzīt. EHänggi 1877. ,Die eingebornen Stammheimer hatten sich so gehalten wie an jedem andern Trunke. Sie blieben bei ihrem "Ges." und dabei befanden sie sich am besten. AUZIMMERM. 1900. - 3. a) festgesetzte, vorgefasste Meinung Bs. Wenn-er Oppis in sinem Chopf g'han het, so hätt-in Keiner vom G's. 'brocht. Breitenst. 1864. — b) Vorsatz. "Es war nun vor Allem unser Gs., an der ebensten bestgelegenen Stelle die Bäume zu fällen und die Stauden zu reuten. AHARTM. 1890 (S). - 4. meist dim., sprachliche, rhythmische bezw. musikalische Einheit, zunächst als Teil eines grössern Ganzen. a) (Dim.) der Abschnitt im Rosenkranz, bestehend aus 10 Ave Maria, dem entsprechenden Geheimniss. Ehre sei und Vaterunser GTa., T. , Wenn wir [Knaben] die Gesätzlein, all die vielen, wohl gezählt hatten (gab es eine Nidel zur Belohnung]. Bund S. 1900 (GT.). - b) (Dim., in GRPr. auch G'satz(t)) Absatz. Abschnitt, Stelle eines (Prosa-) Textes, einer Rede Bs; BBiel; GL; GR D., Nuf., Pr.; S. Elso noch en Mängs isch in der Zīting g'sīn, ein G'sätzli wüester als 's ander. Breitenst. 1864. Min überhüpft dänn öppen es par G'sätzli, in der Zeitung. CSTREIFF 1901. Van dem ersten G'satzli us der G'schicht. wa w'r hut [fur die Schule] ufhent, verstan-ich spottwenig, d's zweite ist verständlicher GRNuf. Ich han-si

in e? Der Her seul, de Vateranser maiss me" in bliben, wie's si, und torfie we ler I se as der ne tor. noch dervan nen. Drug god der C'rand ver Antwert, eswas Namme's | Nennenswertes | hower and der no getan, er hei nun na's dem G'sat ', at's heisse tole uns unser täglich Brod, roch es Ir ohn angedment. GFIENT 1898; vgl.: Der Her hademe dund denn d's Vaterunser elso g'sätzliwîš sövel dick fürg'seid, bis er das Meiste chonnen hed. eb l. Hicher (7) Missbrauchte Gewalt wird gestürzt]. ,Der byspilen und gsatzten ist unzalbarinallen historien. Zwingli (Absch.IV 1b, 1401). Mit Zurücktreten der Teilvorstellung. α) (Dim) (kurzer) Aufsatz, Zeitungsartikel, Geschichtchen, Anek dote Ar; B; GL; GRPr.; L; Tu; Z. D' Richter hand wol g'wusst, das' se'h G'sätzli | die Prozessschrift eines Advokaten] rerstunken und verlogen ist. Schwzd. (Th). Er hät es G'sätzli im Tagblatt Z (Spillmann) An einem alten Kalender hab ich ein Gsatzlein gefunden, das ich so gut wie rechtschaffenen alten Wein dem neuen vorziehe. Schweizer Bauer 1901 (Z). Es G'attle vam Zwärnen, ArV. (GRPr.). Icz schlossen i h n e's G'sätzli, einen Brief ans Christkind, GSTUCKI 1897. Do händ-er mins G'sätzli: machend mit, was er wand! Schluss einer in die Form eines Briefes an die Redaktion gekleideten Zeitungskorrespondenz. JRoos. Einem es G'sätzli sägen, verzeilen Z (Spillm.). | B) (Dim., in B; GRPr. auch G'satz, in GRPr. auch G'sat.t m.) meist kurze Rede, Ausspruch, Spruch, Spruchlein (vgl. e a) Bs; B; GL; GRD., Pr.; L; Senw; Tu; Z. Das ist iez doch es prächtigs G's. g'si(n) GRPr. Hüt hed unser Her [Pfarrer] es eristlichs G's. getan. ebd. ,Irret üch nid, Gott lad-šin nid spotten ... ', en scharpfer G'satzt, g'schribe" worden vam Apostel Paulus an di Galater. Schwed. (GRSchs). Verstande" het-es das schone G'satele [eine Schmeichelei] nid recht, aber g'falle" het 's im. RISCHER 1903. Das G'sätzli het der Jakob schier all Tag g'hört, ebd. Chūm han-ich das G'sätzli dussen g'han, so ist d' Vrī2nen dā g'standen wie-n-en Salzsül. CSTREIFF 1899. Sīns G'sätzli sägen, fürbringen, chlagen B. Säg dī"s G'sätzli! ,gib auch deinen Beitrag zur Diskussion, erzähle uns auch Etwas B (AvRütte). ,Dem Anne Marei [seiner Frau] wolle er ein Kapitel verlesen, dass es das Räsonnieren vergesse ... Er war kein Hanptredner, liebte das lange Reden nicht ... Als er sein Ges. gesagt und A. M. schwieg, fieng er von vornen an ... Gotth. Iez han-ich im es G'sätzli g'seit, die Leviten gelesen BsBretzw.; B; GL. ,[Die Magd bei der Verleugnung zu Petrus: Man muoss dir auch ein Gsätzlin lesen, dann du bist auch by Jesu gwäsen. RCvs. (Br.). Ich muess wider es G's. mit-der han, ,muss dir wieder einmal den Text lesen' BSi. (ImOb.). Si hi2n aber es G's. g'han, ,es ist wieder losgebrochen, sie fuhren hart an einander.' ebd. Es G'satz(li) mit Einem haben, einen scharfen Disput, Streit BSa., Si. Dā het's due es G's. g'gën, ,ein Aufbegehren, Ausschelten' BSi. Spruch, Sentenz, Sprichwort. G'sätzli mache", ,sprichwörtliche Redensarten führen THTäg. Der hät doch allewill sini G sont i. ebd. Das G'sätzli [,multi libri et liberi'] an mängem Berner Pfarrhūs steit. Schwed. (BO.). Der, wa das G'sätzli [ein Sprichwort] g'mached hed, ist warlich nid uf den Grind g'chit g'sin. ebd. (GRPr.). Segensspruch: s. Blick II (Bd V 61); swifen (Sp. 595 o.) - Y) (G'sat.

(Gebettli und Spruchl) muesse" noche" suge" and uss 1 m. Satz im syntakti cher Seite. Be (beste abgelehnt). wendig lere", G'sätzli für G'sätzli. Joach. 1881; oder sulli e fin la Bu B 11 diele. ons s. s. a le Kurdin atten George, and Lange of the Absatz. Striple eine Genente, Liebes Av Artalle It I.); Bs; B all), I I . . O. (101) 2 St.) _GR-D. Obs., Ric. S. PAL Calas a Aw. Zr. Ara. musikalischer Satz Aa(H.). Hut high-wir in der Chilha i Gst. materia surpa, es se abor nummas chara Grithen disathen, levelered 180 Br. In hE. lettete fer Planer fen kar sengesang ein nat den Worten, d'asset uns succes des lem vien Liele das erste und zweite G.s.), or not AvRatic bis um Ister nach anderer Angebe to here Nachblen Gotthells (spater Ners, heate Stephen vel \$. . Konnt ihr vielleicht den 65sten [Psalm] auch? Nein, singen nicht ... aber autsagen kann ich in Livon, wenn du willst; zwei G'satz kann ich.' Gotth. Wo's letste G's. feines Lieles aborqueie ist. SG HILR 1911. Am Kanton könnten aus diesem Liede Studentenschullen" sogar hochstehende Staatsmänner ein G's, singen.' B Volksztg 1903. ,Das erst gs., das ander gs., das drit gs.' [usw.], als Uberschrift der einzelnen Strophen eines Trauergesanges. HvRute 1546. ,Gs. eines lieds, versus. Mal. , Die dritte der klagenden Töchter an Hectors Leiche.' Wolln unser klaglich gsang lan hören, das wir ihm handt gedicht zu ehren. Wann ich ein gs. vollendet han, so fang du allweg sander an! [Die vierte:] Wölln eins lan um das ander gan. GGотти. 1599. "Der Vorsinger zu StLaurenzen in GStdt soll] mit Gesang nit aufhören, solang bis die Herren, so das Allmusen einsamlen, wieder an ihren Ort sich begeben haben, wo aber alsdann etwan nur ein Gesätzlin an einem Gesang noch restieren tete, dieselben gar aussingen. 1634, Wegelin 1832. ,[Hirten bei der Anbetung Christi: O Meister Joseph! dörffen mihr drei Gsatzlin singen oder vier? PSpunna 1658. Mit Zurücktreten der Teilvorstellung, ,ein kleineres Ganzes, Poesie oder Musik ... heute der unter dem Volke am meisten gebrauchte Terminus der Poetik' (RBrandst. für L). a) (in GR auch G'satz(t), sonst nur dim.) gereimter Spruch, Sprüchlein zum Hersagen oder Singen, Liedchen: insbes, techn. Ausdr. für ein zum Singen bestimmtes, meist vier- (auch zwei-, drei-, oder fünf- und sechs-) zeiliges volkstümliches Sprüchlein scherzhaften, spöttischen, seltener ernsten Inhalts, Schnaderhüpfel', t. für sich bestehend, t. in grösserer Anzahl zu einem losen Ganzen verbunden Aa; Bs; B; GRD.; L; Sch; Schw; S; Uw; WVt.; Z. Syn. Ge-satz-Liedli (AP VL. 1903, 28). Vgl. bes. LTobler VL. I S. CXLVI f.; Beispiele s. Schwzd. 2. 18 f.; AfV. XI 35. 44 f.; Grolimund 1910, 78/81; N. ZZtg 1896 Nr 277 (zweizeilige Spottreime bei der ,Girizenmoosfahrt'). [Anakreon] hed in šine" G'satzte" (Rimi) b'sunderbar den Win g'rüemt. PUBLER OR : Gelichtehen. Nur iss erste beste von meinen schwachen Gesätzlein möchte ich nochmals von dem Munde dieses Knallen (gesungen) heren. GOTTER. KELLER (Hadlaub); nachher ,Liedchen. E(s) lustigs, trūrigs G'sätzli. In dem Büechli sīn Tūsings hei he G'satzleni (G'sätzleni) BSi. Und Sprüchli heinor the Kinder and for Schulp rational globast famos, & Jedes het sins G'sätzli lös. B Volksztg 1886. Säg iez dins G'sätzli! Lehrer zum Schüler B. Es G'sätzli Marie B. L. N. w. 1411. Dur Methy hatten auch chonnen en par G'sätzli üfsägen über-si [die Herrin], Anruchiges von int erlanden konnen. JBEGLI 1871.

E. trave' some un. Nemm lieber wider einist Commercial Control of Stries (Fisitale) Vater zur Tochter. Streeting 1911; viell, eher zu d. "leh muss an ein G. Chein derken, das eine bleiche Herrenfrau geswigen, hat. Mlass. 1898. S. auch cor-ba (Bd IV 907). De mer nort-nes G'satelli ne", noch Eins singen 11. S su i-mer netzt doch auch Eins! du weist elso schoni G'sätzli. FOschw. 1897. , [Raphael:] Tobia, lieber Bruder mein, wend jetzt ein Gsätzlin singen fein, allen on Gottes Lob und Ehren, GGorra, 1619. Einem ein Gesätzlein anhänken', wohl einen Spottvers; s. Gepn-Nageli ? (Bd IV 693), - \$) (Gsatz) spec. vom Liedtext. G's. und Wisi [Weise] GRS. (B.). ,Das G's. verlesen', den Text des von der Gemeinde zu singenden Liedes (Psalms): ,Kaum konnte ich [der Schulmeister in der Kinderlehre] das G's. verlesen ... als ich aber præludieren sollte und la mi re ut singen wollte ... GOTTH. - γ) (in der lebenden Spr. nur dim.) von der blossen Melodie, abgeschlossenes kleineres Tonstück AA; Bs; B; L; Z und wohl an allen unter a angef. Orten. 's isch, als wenn 's-im [dem Tierchen] verleidet war sin Liedli z' singen, sin G'sätzli z' surren. JBREITENST. 1864. En einsamer truggu nimmt sins G'sätzli auch wider uf. Schwed. (Z). Die Federschar verstreut tuend vil tausent Gsätzlein schwätzen. JCWEISSENB, 1678. Es G'sätzli jūchzen. Denn Inach dem letzten Tanz] jūchzen d' Bueben noch-n-es G'sätzli B Gedicht. Die Chüejer jüchzen bald es G'sätzli, bald tüen-si Eins alphorne". FAND. 1898 (BE.). Es G'sätzli pfiffe". . Dann pfiff er ein G'sätzlein durch die Finger, welches unter Nachtbuben eine dringende Einladung bedeutet. Obw Blätter 1900. Die klein berichte Sänger, die pfeifen ihrem Fänger ein Dank- und Freudengsatz, JCWEIS-SENB. 1678. Es G'sätzli (ūf)spile*, ,eine Melodie, ein Musikstück spielen' AA; L. Er spilt es G'sätzli [auf der Geige], singt es Lied. VATERLAND 1907 (L). Einem es G'sätzli üfspile" Z (Spillmann). Es G'sätzli blose"; s. Bügel II (Bd IV 1071). ,Ein g. machen.' ,Jacobsbrüederin [die auf der Leier spielt]: Will dir, myn Hanss, ein gsetzlin machen; was wittu für ein liedlin han? VBoltz 1551. Ir spillüt, machend uns ein gs.! RSCHMID 1579. Hiemit nimbt er etwas seitenspils oder vilycht siner gsellen etlicher, die das könnent, machend ein gsetzlin.' L Spiel 1597. ,So Herodias in Johannis houpt gestochen, sond sy ein ges. mit schwäglen und schallmeien machen.' ebd. ,[Die Buhler der Magdalena sollen bei der Zeche] ein Gsetzlin machen. RCvs. Ein G. aufschlagen': ,Frölich, ir berichte finger, fertig auff der Seiten Feld! können ir zwar nit fugieren ..., schlagen doch mit gschwindem Lauf Jedem ein Gesetzlin auf. JCWeissenb. 1678. - 3) Dim., von dem taktmässigen Stampfen mit den Absätzen als Begleitung beim Tanze (bes. beim Walzer) Ap. Das G'sätzli ,besteht darin, dass ein Tänzer entweder für sich allein oder als Intermezzo zum Tanze neben seiner im Schritte Hand in Hand einhergehenden Tänzerin streng im Takte der Musik und ganz langsam sich vorwärtsbewegend so schnell als nur möglich mit den Absätzen wirbelnd stämpfelt. Je längeri G'sätzli a's Ann machen chann, dh. je länger Einer dieses anstrengende Stampfgewirbel aushält und je feiner und ruhiger im Tone er es macht, desto mehr wird er bewundert. AFV. VIII 11 (AP). Synn. (mit den Beinen) aj p. . . ëllerlen; beinlen; schlötterlen; doppelieren. d) (Dim., in B auch G'satz) übergehend in die Bed.

eines unbestimmten Quantitätsbegriffes: so viel (so lange) man im Allg. oder nach den besondern Umständen auf einmal zu lachen etc. pflegt Bs; B; Schw. Du wirst noch-n-es G'sätzli lachen drab. JCOTT 1864. En Teil [Kinder] grinen auch noch en G'sätzli derzue. Schwzd. (Bs). So bågg du es G'sätzli! Schw Fasn. 1898. Werend-dem er es tolls G's. witer q'schumpfen het. RyTavel 1910. Der wird noch hinacht es G's. mit-der chriegen! BG. (Bärnd. 1911). Dër wird es G's. b'richten, wenn-er hiem chunnt! BG. So, jitz will-ich noch es G's. gan meijen, gan Holz spalten. ebd. Chömit es Māl es G'setzli zue-n-is uehen! ebd. [Der Erregte] schwügt es G'setzli. Barnd. 1911. "Jez wolt ich ouch umb ein drunk ein gsezlein liegen, daz es stunk. TSTIMMER 1580. - 5, nes G's. jung Hasen, ,Satz von jungen Hasen. Jägerspr. - Mhd. gesaz n., gesazt n. f.; vgl. Gr. WB, IV 1, 4070/80 (unter ,Gesetz', ,Gesetzchen', ,-lein'); Fischer III 444/6; Martiu-Lienb. II 381/3 (unter Ge-satz und Ge-setzte); ChSchmidt, hist. WB. der els. MA. 138/9; Follmann 200 (unter Gesetz), sowie unser Ge-setz. In der Form Ge-satzt kann lautl. Antritt eines t vorliegen (vgl. die t-Formen unter Ur-, Fur-Natz ua.), für die a. Spr. kann auch an Einfluss des Ptc. "gesatzt' zu "setzen" gedacht werden; daneben spielt aber sicher, zumal beim Fem., das nur in der Form "gesatzt" erscheint, auch Mischung mit ,gesetzt' (s. unter Ge-setz) mit. In unsern ä. Quellen wechseln "gesatz" und "gesatzt" nicht selten beim nämlichen Schriftsteller mit einander ab, so bei Zwingli, LJud, Mal., RGualth., LLav.; vgl. zB. Zwingli II 66 (E.-F.), wo unmittelbar auf .gesatzt' zweimal .gsatz' und wieder "gsatzt' folgt. "Gesatzt' ist in unserm Material Smal als Neutr., 7 mal als Fem. belegt. Die Breslauer Drucke von Zwinglis "Auslegen und Gründen der Schlussreden" ändern ,gesatz(t)' des Originals regelmässig in ,gesetz' (Zwingli II 8 E.-F.): dasselbe geschieht in den Herborner Ausgaben von OWerdm, Zur Form "gesast" vgl. die Anm. zu setzen. Das Masc, unter 4 b ist von Satz beeinflusst. Zw. Bed. 4 b \$ und ca, wie zw. 4 b und ba, 4 c und ca ist keine sichere Grenze zu ziehen. Zur Bed.-Entw. vgl. auch Stuck. -Fisch-G.: Fischereivorschriften. ,Die fischgesatzt lautend: Die egle sol man von aussgang meyens biss auff Martistag nit fahen. Fische. 1563. - Menschen-G. Got versuochen ist menschengsatz dem Christenvolk ufflegen. Zwingli. — Go-satzerî f.: koll., die Gesetze; wohl in geringschätzigem S. Wenn-de schon channst Mist ūsfüeren, channst-du drum noch nit regieren, z' [= d's] Rëcht und d' G'satzerei verstā". Klagen eines Schweizers (,gedruckt am Bodensee'). - Eine Bildung wie Chinders, Chalbers; vgl. den Pl. G'satzer. Die Sprache des Belegs weist nach dem Kanton Bern; der angegebene Druckort ist wohl Fiktion. - ge-satzlich AABb.; BM., O., Si.; L (auch -lech), -liq AaLeer.: Bs: B, so E.; L; GSev., W.; S, -li AAWohl. (flekt. -liger); B; GL (flekt. -licher, -lecher), S; OBW; UWE .: Adv. und Adj. 1. gesetzlich, ,nach Satzung und Recht' AAWohl. Er gibd Einem d' Sach g'satzlich und recht. En g'satzliger bravner Mann. ,Gs., ordenlich, legitimus; gs. handlen, dem gs. nachkommen, legibus agere. Fris.; Mal. - 2. übertr. a) vom Menschen mit Bez. auf den Charakter, ,wohlgeordnet in Tun und Lassen', gesetzt, bedächtig, solid Aa, so B. (, wer strenge nach Grundsätzen lebt'), Br., F.; B; GL; GSev.; S, "konsequent LG.", "gründlich L; Zg' (St.b). Sini früecheren Kameraden [sind] ietz schon zum Teil unterm Boden, di anderen rüerige Hūsväter oder g'satzligi Götti. BW vss 1863. Do ist der alt Pfarrer von Tag zu Tag älter und g'satzliger worden. HBLATTNER 1902. En rueiger, g's-er Mann. CSTREIFF 1908. Der ges-e, hausliche Mann.' Joach. 1898. ,Ich

musste Schritt halten mit g's en Mannein! Gorin in ir jest micht so ein. Ha sign Urrequiter all Zuegesetzten. 1861. Er ist en G'satzliger, Einer, de. nach seinem Reden handelt und dazu steht, der sich nicht leicht von seiner Memung und dem en zeschat genen Wege abbringen lasst GSev. b) mit Boz. at das aussere Auftreten (bes. Gang und Role), gos. t. t. (ab)gemessen, bedächtig, langsam, oft mit dem Nbsinn des Gewichtigen, Würdevollen, Breitspurigen Bs; B; GL: L; GSev., W.; S. ,Ein grosser Teil hiesigen Volkes [in GSev.] benimmt sich etwas fromm, sehr ges. in Wort und Geberde, in Schritt und Tritt. G Kal. 1861. Er het die Sach [das Essen] g'satzlig g'non, ein Bitz nach dem angeren, Loos 11 1910. Di Marin hein g'wetzt und gangen g'satzlig hinger d's Majen, ebd. 1911. So langsam une q'satzlig ... trappet Some gage der Stube". SGFELLER 1911. ,Langsam, g's. rückte Michel aus, drückte sich ins Gedränge ... Gorin. Anne Bäbi trat so g's, ab und wiegelte den Rucken so majestätisch wie eine Frau, die in guter Hoffnung geht, Frau Ratsherrin zu werden.' ebd. Wie chunnst du hut e'soe g's. dahar? hist obba G'me rat worder old Chorg'richter? BSi. En g's-er (lang B. Zwei Männer steigen in g's-em Gang den Hugel hinan. Dorfkal, 1878. Die schweren Chüe, im glichen g'satzligen Schritt, wie alti erfarni G'meindrot, wo kein Trutt nebenuse" mache", für ömmel irem Anseche" jo nit z' schade". JREINE. 1901. G's. faren: ,Der Vater mochte mit seinen zwei Stieren und dem Choli noch so grad und g's. [.langsam und gleichmässig'] fahren ...'. beim Pflügen. AHARTM. 1855 (S). Vom Reden. G's. reden, "bedächtlich, gleichsam einen Satz nach dem andern LG.", ,langsam, abgemessen, sei es aus Temperament oder wegen organischer Unbeholfenheit' B (Zyro), ,langsam und sehr deutlich' BSi.; GL; GSev., genau artikulierend'. Dī"s Brüederli het vil q's-er ūfq'sī2t [sein Sprüchlein aufgesagt] BSi. Er hät's e'so g'satzlig g'seit, bringt's g's, derther (Sev. Er seit ganz g'satzlig: Nume" nid so prüssisch! RGRIEB 1911. Je: :ell-ech, joht-er g'sat:lig an, von's Dürsten Jagd und Hof. Schwz. Unierh. 1-1-(S). , Wie andächtig und g's. die Base erzählte. Gotte. S. noch Sp. 1469 o. (Beleg von 1528). Attrib. Wenn du chunnst mit dine" g'satzleche" Verse" [Redensarten], so muess ja Alls meine", es chëm en englische Missionar us Jerusalem, CSTREIFF 1904. - c) vom Stil und Inhalt der Rede, wohlgesetzt, klar GL: GSev.; Uw. Der chann g'satzlich reden, predigen UwE. Wir ungelehrte Leute, welche nicht in's Collegi gegangen sind und daher nicht g's, schreiben können. Obw Volksfr. 1887. , Mineli war mit seiner Rede recht zufrieden gewesen; denn es glaubte dieselbe gar g'satzli dahergebracht zu haben. Osw Blätter 1899. d) q'sat: lichi Schrift, ,eine feste, gleichmässige (nicht immer schöne), grosse, leserliche Handschrift B (AvRütte). e) g'satzlich rëgnen, ,in allem Ernste', tüchtig S (Dän.). -Vgl. Gr. WB. IV 1, 4081 (unter ,gesetzhehr); Fischer III 440-(gesatzlig), sowie satzlich und gestelich. - (fo-satzlichkeit f.: Bedächtigkeit, Würde. ,Es war weit entfernt zu glauben, man sollte an einem Tauftage nicht fröhlich sein, aber doch alles in einer ehrbaren G's.' Gotth.

satzen, in BStdt auch satzgen - 3. Sg. Pras. und Ptc. -et (-ed): Sprunge machen, springen BE., Gr., Stit (Knabenspr.). Abs.; s. räuklen (Bd VI 1141); rösslen (ebd. 1440). Meist mit Richtungsbestimmung; Syn. setzen. Über-ne" Bach s. Die Alt [Geiss] gumped u" satzed um d's Junga umha. Pärnd. 1908 (BGr.). Wi

" Guraste has starting 1911 Sheet School Parsen isola st gon Bett is 1811, t et 1 We have Schwick lot Hans d'Hauen lon g'heien und satzet gag m Strössli, ebd.

Zer St. 1 (1997) 1 (1 VIII 184 1 1 Wh. 3.1 Wh. 1 to the term of Botton School School A. J. Free B.A. S.

aber- (in Ber, where so the to the Alpenta stark mit Vieh besetzen BGr. (Bärnd. 1908); Obw.

Ki (2) . (4) . (5) Sp. 152 ... V2. 1. 1

ûf-: zerspaltenes Holz klafterweise aufschichten SGrindel.

Paster than the same of the same to habe ve. And. State.

an-: Jmd anspringen BStdt. Der Hund isch-mer uf ei's Mal grad and sats gat.

nâch (en) -: nachspringen BE., Stdt. Dernoch ist-er den Ampre molen gist et. Schaller 1911. De Alt sig-im seinem Mädchen, das sich ertränken wolltel noch g'satzet and heig's glade, elel.

b°-: eine Alp beziehen mit so und so viel Kühen BSi. Lords bullether de son bere out above. (St. 1559) vzl. he Aum, read see, c

satzhaft: als Satz (in Bed. Alky; s. Sp. 1521) auf einem Grundstuck lastend. "Fr. 5000 Kapital au einem Instrumente, s. auf einem Heimwesen in der Gemeinde Steinen mit verhältnissmässig geringer Vorsatzung, sind zu verkaufen. Bote der Urschweiz 1882 (SchwBrunn.).

satzig: 1. sprungfähig, brünstig, vom Stier; vgl. Satz A 2 a (Sp. 1524). Ast gesetzt und georinet, das furbashin kein dreifahriger Stier bei den Kuhen mehr solle gestattet werden; doch vorbehalten, welche under 3 Jahren und nit s., die mögent auf der oberen Allmend gehen. 1661, ZfsR. (LKnutwil). - 2. ,Satz' (in Bed. B 5 a; s. Sp. 1525) enthaltend. Der Kaffee wird s., wenn die Kanne zur Neige geht Tu. Auch von einem Gefäss: ,Das s-e Ohlglas reibe mit Asche' Z. - In and for Bol, ber Gr. WB. VIII 1840.

Satzing, in der ä. Spr. gew. ,satzung' - f.: 1. Art des Setzens, Ordnung, Verhältniss. ,[In Krankheitszuständen] do das ser blüegend und quallend bluot übertrifft und ouch die vereint s. der lungen und der andern inwendigen dingen gelöst oder geledget ist. Türst, Ges. - 2. im Pfandrecht; vgl. Ver-satzing. a) Verytanlung, Pfandverschreibung. Abr daz allez [was ihnen nach dem Pfandbrief zukam] ... so habnt N.s chint ingenomen alle jar ... 25 stukch und 39 pfenning, deu chomen nicht in die s-e, und da von hat man siü geleit und gesetzet zuo den guoten, di wider ze bringen sint [d. h. sie sollen zurückgefordert werden]. 1307, HU. II 395/6. , Versatzung [Titel]. Wa ieman dem andren hus ald hof oder dehain ander gelegen guot, das ze marktz reht und inrent den vier crützen gelegen ist, versetzt hett bi der sul nach der stat reht und gewonhait und aber dann der, der die s. getan hat, oder sin erben ald ieman den oder die, den also versetzt wär, an dem selben pfant trangtint und darumb attribint, whi dann die s. in des rates but h verschriben stat und dann darnach der oder die, dien da versetzt wär, gesweren mugent ..., das su das selb pfant genossen habint, als es in gesetzt ald enptolhen sie, wem

... waite a all se tragenn und wie si da swerent, J sol, his sel grant engrolhen und gesetzt sie, das les 'Ill: i. geniessen sont und es also behept] :: ! s l in las nieman widertailen, noch dawider reden, noch darunder nüt stössen. XIV./XV., G StB. t. IV 88; vgl. ebd. 56/7). ,[Der Stadtschreiber soll seine Gebühr nehmen] nach den summen, als denn in den briefen je geschriben stand, es syend koffbrief, gemechtbrief, satzbrief [vgl. Bd V 482 o.]. ... Aber umb s-en, do ein man sinem wip setzt ir heinstür und morgengab, darinn sol er sich nach den obgeschribnen summen bescheidenlicher halten denn umb köiff oder lipding. 1432, Z StB. Das ein jeder dem andern wol möge bargelt lyhen, es syg uff s-en oder handtschriften.' XVI., Z Gerichtsb.; nachher ,sölliche s. und verschrybung.' ,Dise jetz gemelte stück und güeter ... [des N.] rechte, frye, ledige underpfand sind ... Die fünf geschwornen ... hand sich ... erkennt, das dise s. uff gemelten underpfanden wol stande. 1544, ZMeil. S. noch Burschaft (Bd IV 1530, wo zu lesen ,oder von s-e'). , Ewige S.': ,Von ewiger S. [Titel]. Es sollen keine ewige Satz-Gültbriefe oder Verschreibungen, auf was es wäre, gemacht werden, sondern alle solche eine bestimmte Ablösungszeit enthalten. GL LB. 1807. - b) die durch die Verpfändung begründete hypothekarische Belastung. ,Ist unser Landtrecht, das alle Capitalien, so in Teilungen ein Erb dem anderen auff ererbten Güeteren schuldtig verbleibt ..., allen anderen S-en, so nachgentz auff die Güeter gesetzt werden, vorgehen sollen, wan selbe schon nit canzlevisch verbrieffet, desswegen Jeder schuldtig, solches Erbguet als Vorsatzung anzuegeben, damit man sich zu verhalten wüsse. Schw Ma. LB. 1756. - e) Unterpfand, "Sicherheit für eine Schuld auf unbewegliches Gut Schw; Ze.", Es geben Sicherund Satzung die Gebrüder NN.' L Kantonsbl. 1849; ähnlich ebd. 1876 und noch öfter in L Schuldverschreibungen. "Ir koufzedel die wysind, das N. im sölle 100 guldin gegen dem aman zuo Erlibach abnemen und um 100 guldi in unser herren piet satzig nemen, die wol stand, und 100 guldi uff dem hus für ein satzig han und 100 guldi usshin gen. 1531, Z Stäfa. ,Das A. um die spennigen 300 guldin gerüertem B. sin müli sampt anderm sinem guot, es sige liggends ald varends ..., gar nüt ussgedinget, zuo underpfand insetzen, haft und pfantbar machen und sich auch der selb B. sollicher s. benüegen lassen sölle. 1540, ZRB. Dass Diejenigen, welche dem Spital [zu Bellenz] Restanzen schuldig seien, bezahlen oder ,S. geben' sollen. 1620, Absch. Auch für eine (eventuelle) künftige Schuld, Kaution: Wenn die Gemeindsgenossen einen Inzieher oder Seckelmeister ihres gemeinen Inkommens ernambsen, der einer Fr. Abtissin ... keine S. zu geben hätte, solle sie befugt sein, Einen, welchen sie tauglich erkennt, zu ernambsen, und ein jeder Solcher solle genugsam Hinderlag oder S. geben, damit, wann Einer ... Das, so er inziehet, der Gemeinde vertun wurd, die Gemeinde wüsste, worauf sie Solches zu fordern habe. 1666, As Rottensw. Offn. - 3. obrigkeitliche Festsetzung, Bestimmung. a) wesentlich wie Ge-satz 1 : 1573). a) im Staats- und Verwaltungsrecht. ,Sazi*g, leges scriptae, sanctiones; ich han-mich an der S., causam pro me dicent statuta.' Id. B; darnach bei Zyro. Wie disü s-e mit ingesigelen gevestet ist [Titel]. Das dis alles stete ... belibe, so besteten wir dise s-c [und dass ... Z Mand. 1755. Neben verwandten Ausdrücken.

geben unsere Siegel] zeinem ewigen urkunde aller der vorgeschriben dinge und s-e. ZRBr. "Wir der schultheis, der ratt und die zweihundert der statt Bern habent von diser nachgeschribnen sach diss s. hie nach gemeldet gesetzet: ... 1439, BStR. ,Dis sind die s-en, die man alle jar am hüpschen mentag vor räten und 200 list [Titel]. XV., ebd. ,Den N. der 50 kronen dienstgelts halb, so er uff sin lib und pferdt von Franzosen gehept, lêdig erkennt, das er das wol habe mögen haben lut der s. [dem Pensionenverbot]. 1523 6, ZRB. Ein bluotiger fridbruch, wellicher nach myner herren s. (als ein malefitzische sach) mit dem schwerdt gebüesst werden söllen.' 1545, ebd.: s. auch an-sëhen (Sp. 559 u.). ,S-en, mandat, constituta, mandata. Fris.; Mal., ,removere aliquem a legibus, eim s-en ze machen nach seinem gfallen und willen weeren und nit nachlassen. FRIS. "Die "schuolherren" haben das Recht] auch nuwe s-en zuo machen ... Wo aber ein nuwe s. von inen gemacht ... [sollen sie] solche flissig lassen ufzeichnen.' F Schulordn. 1577. Als dan die Statt Baden ein alte S. hat, das kein Burger so haben meine Herren ... angesehen, dass dise S. auch Statt haben solle [gegenüber Fremden]. um 1640/60, AA B. StR. , S. machen, halten, brechen, aufheben; es ist ein S. darum, legibus hoc comparatum, sancitum est; wir haben gute S-en; das ist wider die S. Hosp. S. noch Geiss-Vich (Bd I 648); Be-sag (Sp. 378); Hinder-Sāss (Sp. 1357). In der BGS. 1615 als Unterabteilung eines ,Titels' (wie zB. ,Von dem Alter der Personen' oder , Von Pfandung und Vergandtung'), die (mit I., II.Satzung' überschriebene) einzelne Bestimmung: daher ebd. Verweisungen wie: "In disen Fählen bestadt es by denen S-en, so hernach zusechen', nämlich: "Im I. Teil die 2. S. des 6. Tituls, item die 1. S. des 8. Tituls [usw.]'; so steht auch noch im B Civilgesetzbuch 1825 ff. ,S.' für Art. oder §. Spec. = \bar{E} -S. (s. d.). ,N. sprach, wenn er so vil ghandlet hette, das inn die s. bunde, so söllind wir styff darby blyben. 1530/3, Z Ehegericht. ,Wie wol die s. ein jar still ze stan und zbeiten vermag ... darumb aber inn diserm fal nit grad streng uff der s. glägen und doch nit gar darvon gfallen werde, so sollent sy noch zwen monat lang by einander sin.' 1541/3, ebd.; noch oft in dieser Quelle. Mit Adj. Als dann bishar dhein verschribne s. vorhanden, wellicher gstalt ein knab, so ein witwen fryg zuo der heiligen ee nimbt, nach der statt recht ussgericht solle werden ...' 1529, Z RB, Daz wir vollmechtigen gwalt habent, die gerichtlichen s-en, in diserm buoch vergriffen, ... ze endern und allwegen nach der zyt und den löuffen (darnach all menschlich s-en gerichtet sin sollent) ze ordnen und ze schicken.' B StSatzung 1539. ,Landbuoch, das ist verschribne Sazungen einer loblichen Landschaft Davoss, geteilt in zwei ... Bücher, deren das erste alle Freffel und Buossen, das andere unbuossbare S-en und Landtrecht der Landtleuten gegen einandern inhalt.' XVII., GR D. LB. (Titel); s. noch un-buessbar (Bd IV 1753). ,[Die Abgeordneten der Gemeinde Tablat bitten den Abt, die] durch gemeine mehrere Stimihrer Gmeindtsgnossen beschlossene Mitel [zur Beseitigung von Missständen] von Obrigkeit wegen zu bestetigen und in ein offentlich S. zu bringen. 1620, G Rq., So haben wir ... angemessen gefunden ... zu einer durchgängig-allgemeinen S. anzusehen, zu sezen, zu verordnen und zu bestimmen,

S. und recht. Day die vergemant i, und reht eivens fivigt gereit vir lein lie ber iv en zicht eleminien, lich ganz stete und | un | zerbrochen blib, so verraetten wir, daz enkein fürst . . noch dekemer sehlant : 1.te die selben s. und recht unsern ... burgern von Berge verstören oder zerbrechen getuite: 1284, Ach, Stalt brief und so schon 1283, AsAar, Staltburgf (berle von Konig Rudolf); dazu: Unser statt Brugg seen und recht, von einer loblichen herrschaft von Hapspung saligklich entsprossen. 1512/3, AABr. StR. , Alle die, so unser stat hant ewenelich verloren nach unser stat reelt und s-e.' Anf. XV., B StR. ,S. und ordnung.' ,Dise s. und ordnung sol an heimschen und fromlen gehalter. werden. SEG. L StR. XV./XVI. , Dise nachgeschribne stugk, s. und ordnung. 1425, BSr. Rq. Doch so behalten min herren inen bevor, solich ir ordnung und saczung ze meren und ze minderen ie nach irem gnotbedunken. 1534, AAB. Metzgerordn., Volgend des ersten ordnungen und s-en von der form des rechtens Titel ! 1572, Aar. StR. ,Ob Liner weder um Vogt, noch um eines Land und Gerichts S-en und Ordnungen Nut geben wollte. GR Kl. LB. S. noch Sp. 1522 o. Doch sol dise s. und artikel 10 jar nechstkomend stet beliben. 1457, BSi. Rq., Wer sich frävenlich wider semlich offnung und s. und alt herkomen des dorfs und der vogty satzte und nit hielt ... um 1475, G Rq. Nach lut unserer gn. h. von Bern manlaten und satzungen ..., ouch nach inhalt miner herren von Arow s-en und edicten. 1538, Aar. StR. ,Den Angriffer [eines Prozessgegners soll] Nützit schirmen, weder Hantveste, S-en noch andere Fryheiten. 1620, AaBr. StR. , Vorred über dise nüw gemachte S. der Statt Brugg [Titel]. ... unser alt Harkommen, guot Gwonheiten, Fryheiten, Stattrechten und S-en (sy sigend glich gschryben oder nit gschryben). 1620, ebd. ,Geschribne Statuten und S-en. GR V Dörfer LS, 1692. , Alle übrige Sazung, Recht und Beschwerten, so in diser neuen Offnung nit ... widerholt. 1697, G Mosn. Offn. S, noch Einings-Brief (Bd V 449); Rodel (Bd VI 6020.). β) auf religiös-kirchlichem Gebiet. ,[Die Eheerlaubniss wird erteilt; denn] dise sipp oder magschaft ist im dritten glid und hat in gots s. kein verbott noch irrung. 1530/3, Z Ehegericht. ,Darüber ouch harnach von den heiligen väteren und päpsten constitutiones (das sind satzung und beschlüss) gemacht. ZWINGLI. , Christus spricht, so man got eer mit leren und s-en der menschen, so sy es vergeben. ebd. ,[Der Widerlegung ihrer Lehrsätze an Hand der h. Schrift beugen die Päpstlichen vor] mitt aignen basthien oder s-en, das namlich hailige gschrift niemat anderst verston sol dann wie der papst, der über sy gesetzt ist. KESSL. S. auch Ge-satz 1b (Sp. 1576). - b) obrigkeitliche Preisbestimmung, Tarif. ,[Die ,fleischschätzer'] söllend im das [Fleisch], nach dem und es feist, guot und ein ussbund ist, ie nach gstalt der löuffen und nach unserer nachpuren zuo Wintertur s. und schatzung by iren eiden schätzen, und wie das von inen geschätz[t] wirdt, also und nit türer sol der metzger das verkoufen. ZElgg Herrschaftsr. 1535. ,[Dem Vogt zu Wädenswil] die letst s. der kässen zuo schicken und berichten, das sy mit iren undertanen redint, söllichem zu geleben. 1564, ZRM. - c) auf die Übertretung einer Satzung gesetzte Busse; vgl. zum Übergang von a: "Deren halb, so ir burgrächt uffgäben, ist geraten, das sy die s. liden. 1527, BRM. , Mein herren habent mit den beiden stattknechten, dem wächter und dem bettel-

la shan amin't restaurant to restaurant, in cent utherren, de n. o. heart. Il hebertein an en grach gan roch after, y wheet car will as ar emmetren by under mid the sollent rendie, so si uitaeben, in ier s, be charterla on halten is mach gestalt ber per onen ur i les i et icls 1 1525, AaB, StR. So der pt ste. goell, in miering ober echnicher, die bert sen des cebrachs on horse are groutens halb erstattet, soll er tunn mit ald girz ale costens der geter express lengthered in soclasson, werdend 1527 9. ZRB. - 4. (schiedsgerichtlicher) Vergleich, Vertrag. ,Daz disir sazzunge und disir richtunge [!] ... war si und stete belibe ze caner gowar in gezuch anni in Istetem urkunde, herogen wir die Schrodleute ansaru ingesiglü an disen brief. Disü richtunge geschah zu Arowa ... 1298, JEKopp. , Die satzunge und die suone, so die elela horren NN, gemant hant umberen bresten, so wir zeinander hatten. 1298, ebd. , Am Schlusse eines Schiedspruches:] Ich, her N., undervoget ..., vergich, daz du vorgenant sazzenge geschehen ist mit miner gunst und mit minem willen. 1314, Z. "Daz NN. von der selben frevelen und des unfuogs wegen ... uff mich [den Bürgermeister von Basel] als uff einen gemeinen man ein s-e tatent, was ich darumb nach dem rechten oder nach der minne seite und usspreche, das gelobtent sy zuo beden siten stete ze haltende ... Und als nach diser s-e, so sy diser vorgeschriben dingen uff mich kommen warent, aber do ein knecht in einem friden erschlagen wart ..., do spreche ich 1353, Arg. 1861 Wechselnd mit dem syn. ,satz'; s. Sp. 1523 M.

Mhd, siten in; yel, as h G., WB, VIII 1841 to get Bildung Wilm, H \$ 28 3, 4. 7 or Boll, vgl. as nobels lesyme ver. (Sp. 1517 ff.). Mit den folg. Zisen sin bite extspre henden verbab ii mit sezo e und die Abla, davore est sowe er sezo dat.

E -: Vorschriften betr. die Eheschliessung; s. im Quellenverzeichniss zum Id. unter Z Ehesatzg 1539. Sy [hat] kein zügen, die nach lut der nüwen oder verbesserung der es-en kuntschaft geben möchtend. 1533/8, Z Ehegericht. ,[Ein Artikel] der im buoch verbesserung der ees-en stat. 1541/3, ebd. , Wenn sich ein kind under denen jaren, wie die in der ees. bestimpt, ... in die ee verpflichtet hette. B StSatzg 1539; abulich 1572, Aar. StR. (.ehes). -- Ab- Absatz 7 a (Sp. 1528); vgl. auch unter Ab-satz 2 (Sp. 1527 o.). ,Da in [den Herzog von Österreich und Burgund] ein stat Bern durch iren ratsboten liess hoch grüessen und von wegen der münz a. und salzkoufs ansuochen.' 1503, ANSH.: in einem lat. Abschied über diese Angelegenheit heisst es: ,ob immutacionem monetarum in patria Burgundia factam' (s. Absch. III 2, 239). — Über-, in UwE, I : miermassige Besetzung, Belastrug a) einer Alpweide, = Ü.-Satz 1 a (Sp. 1528) UwE. ,Das ist der brief von ü. uf den bergen: ... Wer der wery, der yetz hinfür uf einichen alpen und azbergen ü. tetty ..., der und lie selfigen sillen begallen ben schalen und verlurst des fechs, so uf rechty besatzung ufgetriben und zuo unnutz abvallen wurdi ... Ob sach wery, das einer ein halper kuo weid hetti ... alden so mag er die selpigen kuoweid wol mit einer kuo besetzen, doch mit rechten gedingen, das er semlich halper kuo ü. sinen bergteilen offenlich zuo wüssen tuon und niemant heimli nüt umgangi. 1529, BSi. Rq.; erneuert 1747. 1) einer Liegenschaft durch Hypotheken I. de Der eines Gemeinwesens. Durch Auf-.; . Wie w lies turnamens und ü. vil und mange[r]-... . . i wer und ier zemeind unlidenlich was, so Ler'nord den das hundtoten wit und zuo unwillen . . . WALDM. (BBericht). Durch einem, der usswändig gesässen, sin hus zuo koufen git, der dann harin zücht, und der, der im zuo koufen git, ouch in der statt belibt und also einen ussman zuo im der statt ufsetzt, daruss dann u. der burgern und er statt übertrang beschicht . .: 1569, A&Br. StR. -En l. Vorschriften über Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung im Innern und nach aussen, auf die alle Einwohner jährlich einen Eid leisten müssen. XVII., AAR. StR., vgl. S. 152 ff. 322. ,Dass dem ... Würt umb söllichen synen Usstand vermog der E. weder Gricht noch Recht sölle gehalten werden. 1627; immer in der Wendung: Disser Articul (Ratschlag, disere Erkantnus) soll der E. incorporiert (yngelybt) werden.' ebd.

Ûf -: 1. Einsetzung, Anordnung, Verordnung; vgl. Uf-satz 1 a B (Sp. 1529). ,Dis u. fdass der Kaiser von den sieben Kurfürsten zu wählen sei] ist gemacht und bestätet [im Jahr 1001], und in dem selben jar starb ouch kaiser Otte von Sachsen, der dis ordenunge gemacht haut.' Z Chr. 1336/1446. ,[Da die Fastenvorschriftl durch die heiligen vätter uffgsetzt ... ist, so wellen wir [die kath. Orte] die ergernuss, so uss ubertrettung der selbigen uffs. entstat, in unsern landen nit infüeren lassen. 1525, Gfd. ,Göttliche Ü.: Diewyl [die Kirchgenossen von ZDiet. und Schlier.] nach göttlicher Uffs. den Zehenden recht und ordenlich zu geben schuldig. 1674, MANDAT des Landvogts von Baden. Mit subj. Gen. ,Die alten burger zuo Luzern hand sich versinnet, dass von alter har von guotter gewonheit und des rats u. kommen ist, dass ..., 1410, L. ,[Hus habe gesagt] man söllte den layen das sacrament nach der u. Gottes under beeden gestalten geben, des wyns und des brots.' Zwingli. .[Dein verstorbener Freund] hat als ein tödtlicher mensch eben müessen enden nach der ersten Gottes u. OWERDM. 1564; ordnung Gottes. Herborn 1587. Mit obj. Gen. ,Anfang und u. des krüz- und mittaggebets und lütens [Titel]. ... [Die Stadt Bern hat] in all iren gebieten ufgesäzt und verordnet, dass ... ' ANSH. S. auch Uf-satz (Sp. 1529 u.). - 2. = Uf-satz 1 b s (Sp. 1530). ,[Die Landleute] tatten ir anvorderung, dass ir anligen werre, alle nuw uffs. abzestellen ... So was der abscheid, dass den ussren ward zuogesagt, die nüwen uffs. dännen zuo tuond. WALDM. (B Bericht). , Fryung und exemption aller zöllen, weggelts, fürleite und aller andrer uffs., wie die genempt und geheissen ist. 1512, Absch. ,[Der Schiffspatron] sol uns genzlich schadlos halten von allen zollen und uffs-en in sinem eignen kosten. S. Ch.Z. 1519. Mh.l. nesotzunge; vgl. auch Gr. WB, I 719; F. r 1 412 3.

Alp-: Alpordnung., Wir, die alpgnossen im Alply...
tuon kunt, dass wir ... ein alpsatzig gemachet und
gestelt habend, namlich als hernach folget: ... 1550,
id ast ich, und dinlich ofter im XVI. XVIII., GT. Rq. (s.
im Register). ,[Der Abt hat] in den A-en sich nit
gehalten wie ein anderer Gnoss, und in den Alpen
wenig gewärchet ... und ist khein rechte Ordnung in
den A-en niemer beschechen; dann wann das Haupt

krank ist, so ist auch der ganz Leib krank. 1619, UwE. (Klageschrift der Talleute). [Wir, Abt von St. Gallen, haben Denen von Wildhaus] ihre Alps-en und -ordnungen von hoher Oberkeit wegen confirmiert und bestätiget. 1633, GT. Rq.

În-: 1. Besitzergreifung. ,[Bern hat sich gegen innemung der herschaft Oron und Palegus' durch Freiburg verwahrt, weil es ältere Rechte darauf habe] aber unangesächen des habind si sich ingesetzt ... deshalb reparation begärt der i., so sy getan ... [nachher:] miner herren begär ze verschaffen sölliche i. abschaffen. 1553, BRM. — 2. wesentlich = Uf-s. 1 (Sp. 1587), auch Einrichtung. Mit subj. Gen: ,Alles so on yns. Christi yngerissen ist und zuogetragen, das ist ein warer missbruch. 1523, Zwingli. Das sacrament under beeden gestalten geben nach ordnung und y. Gottes, unsers herren.' ebd.; s. auch in-risen (Bd VI 1341). ,Die heiligen sacrament nach seiner [Gottes] ordnung und eins. brauchen. LLav. 1582. Mit obj. Gen. , Adams Fall bedeutet] das verlieren der wolgetonen i. [Einrichtung] mentschlicher natur und den val in die sünd. Zwingli. Der Stiftung undt I. des Jesuiter-Collegii. RCvs. S. auch satt (Sp. 1425). -3. im Pfandrecht. a) = Satzing 2 a (Sp. 1582). ,[Mit Bez, auf das zur Befriedigung der Gläubiger eines Verstorbenen ungenügende Gut] sol kein i. kein kraft han, einer hab den brieff und sigel darumb, den sol man davon nüt trengen, e das einer siner schuld bezalt werd, und umb pfand kein kraft, einer hab sy den in sinem gewalt mit der gant recht.' Anf. XV., SchwMa. LB. ,N. solle by den underpfanden lut sines schuldbriefs beliben, es werde denn fürbracht, das die i. des [dh. zugunsten des] juden und der morgengab elter und vorhin beschechen sige. 1484, ZRM. (ZfsR. IX a 45). Dhein i. und verpfändung varrender pfanden soll nit statt haben einiches vergangs [!] halb vor andern schulden im rächten, wälliche nit offentlich inn bisyn des gerichtsherrn ... beschechend oder darumb ordenliche brief und sigel uffgericht sind. 1575, Tu Landesordn. , Wan Einer dem Anderen ein ligend Gut verpfenden will, soll solche Verpfendung nienen anderstwo beschechen, dan vor Schulthess und Gericht zu Kaiserstuhl ...; dan bescheche dise Eins. anderstwo und obschon Brief und Sigill darüber aufgericht wären, soll dieselbe Verpfendung untaugenlich und die Ansprach mehr nit dan eine gemeine lauffende Schuld sein. 1687, AAK. StR.; s. noch ebd. S. 201 (zweimal). ,Ordnung wegen Eins-en: Allerforderst sollen keine Eins-en, es seye durch Handschriften oder anderweegs auff einig specificiertes ligendes Underpfand auffgerichtet werden ... Die Eins-en, so vor denen Geschwornen auf der Landschaft gemacht werden, sowohl umb Schulden als umb Weiberguht, sollen auch in Schrift verfasset werden ... 1719, L StR. 1765, 106 f. ,[Dass die noch nicht bezahlten Erbs- oder Schatzungs-, Kaufschilling-, Gant- und Verweisungsgelter'] von den Schuldneren in denen nachfolgenden Eins-en und Verpfändungen nicht angegeben, sondern treuloser Weise verhalten worden. 1753, Bs Rq. ,Eins. [auf der Aussenseite der Urkunde]: Zuo wüssen sey hiemit, dass N. zuo Adligenschwill hat ein Eins, gezeigt und geben seiner ehlligen Haussfrauw ... und das zuo besserer Sicherheit ihres zuogebrachten und ererbten Guots [folgt eine Aufzählung von Hausrat mit Wertaugaben]. 1764, LAdl.

Ent-: a) Ent-sat. a (Sp. 1543). Was iren etzigen Vorster belangt, sitmaln zuo desselbigen E. dheine billichen Ursachen sind, sprechend wir, las man inne fürer by söllichem synem Dientst sölle lassen blyben und man die Besatzung des Vorsterambts... allwegen bruchen, wie hieoben geschriben stadt. 1619, ZBenk. "Dass den "Pässhütern, Zollnern, Torwartern und Fehren'] by ihren Eidspflichten und Mydung der E.... gebotten werde ... B Mand. 1628. Mit Gen. des Amtes: ,[Dass] die besatzung und e. der pfrund ... zuo myner herren gwalt stande. 1585, ZRM. b) rechtliche e.; Entziehung eines Rechtes durch Richterspruch, JJunker N. macht geltend, dass | une uff dem tanz- und spilblatz furgehende fravel zu straten einzig zustehn und gebüren, von welchem er sich auch one vorgehnde, ordenliche und rechtliche e. nit tryben lassen werde. 1599, AAK. (Schiedspruch). -Vgl. Fischer H 736.

Er-: a) Ersatz, Entschädigung. ,Die bäginen ... sollen uf die Nidegg komen und inen des gartens halb e. beschechen. 1492, BRM.; s. auch Ver-sorgniss (Sp. 1313). Wen einer sölichs [verpfändetes Gut] on erlouptnuss verkoufte und uss dem pfand verwandlete, der ist dem gerichtsherren buossvallig und dem kleger andere e. oder bezalung schuldig. ZElgg Herrschaftsr. 1535. ,Dass den grafen von Gryers um erlütne schmah und schaden gebürlich e. beschehe.' Ansn. ,Wil er [der Schulmeister] den armen [Schülern] nüt soll abnemen [für das Wärmen der Schulstube], soll zuo siner e. der bumeister im fürs hus lassen füeren dri fuoder holz mit dem stattzug. F Schulordn. 1577. ,[Der jungste Sohn soll den Hof erben] sover sinen teilsgnossen billiche e. dargegen bscheche. BStSatzg 1539; auch 1620, AABr. StR. ,[Es] wird ein Jeder seiner ime durchgrabnen Gebeuwen halben sein Versicherung und E. gegen ihnen, den Salpetergraberen, und uf iren Wahren ze suchen wüssen. 1653, BSi. Rq., Es sollen die Müller ... den Kunden Nichts verschlagen, bey Straff 20 Pfd und E. des Entwendten. B Landmüllerordn. 1693. S. noch Wider-Gelt (Bd II 281 o.). "Einem e. tuon." ,Dem N. und siner husfrowen um iren ... schaden ker und e. zetuon. Ansu. ,Sol ein wirt von den hochzytlüten nit mer zuo ürten nemmen dann von einem man 103 [usw.] und so dann der wirt nit usskommen mag, soll der brütgum im e. tuon. 1575, ZRM. ,[Die Söhne erben] das lächen und söllend den töchtern us eignem oder zinsbarem guot e. dargägen tuon nach eerenlüten erachtung. 1590, BSi. Rq. , Der Käufer, der den Kauf rückgängig machen will, soll bei Verschlechterungen] dem Verköufer zimliche und billiche E. dargegen tun: 1600. AAR. StR. , Zweifache E.'; s. be-rüchtigen (Bd VI 478). Auch im moralischen S., Sühnung eines unbestraften Vergehens durch nachheriges Wohlverhalten: ,Die stützigen Obersibentaler, Ascher und Frutinger [haben beim Einfall der Unterwaldner] so trengen nachzug getan, dass vil Berner meinten, man solt ire zeichen zuo ewigem, buosswirdigem exempel hinder sich rucket Im her hergebrachten Riemanning rank ketellen aber im glock trat greit (4), in a to the right of verrucken, in greter her transfer and transfer and verbretsnige Associated by Limits Annalising her Abgange, Tracer in each Koop hatt. Do to it, the neck trade trade and transfer and transfer in an automose Richard and each transfer and transfer in the Limit Limit Limit (4). Name of the Zentr wegen grossen Rät die E. ... und darüber [ungerecht-fertigterweise] den Nammen gehaben: klein und grossen Rät habend Solliches ... erkenndt [verordnen wir, 1888 p. 88 blein Hullen an schleen, in vom themen Rat gesprochen werde]. 1629, ZWth. Ratsprot; dazu die Runtbemerkung, dieser in Kennen Rat azu der Runtbemerkung, dieser in Kennen Rat her und grosse Reter.

Erb.: Erbeinsetzung. ,Von der E. [Titel]. Der recht Grund... eines jeden rechtmässigen Testaments ist die Institution oder Satzung des Erben... Seitzt er aber einen zu Erben, den er nit nambsen kann..., so ist die E. als kräftig, als ob der Testierer denselbigen... benambset hätte. 1. H. XVII., F StB.; im gleichzeitigen frz. Text ,institution d'héritier.

Ver- 1. In-granita a a (Bd VI 315) Z. syr Be-s. - 2, nm Prindrecht, a Satz na Ja (s. 8). De ! Sullent dieselben herren von Österrich sich bedenken, ob si uns [Schwyz] versetzen wellen die statt Zuge und das ampt, daz dar in gehöret, um 3000 guldin und ouch in den nechsten fünf jaren nach der v. nüt lösen. 1369, Abscu. , Wer in unsrem land guot versetzen wil, es si ligents oder verents [!], daz sol verkünt werden in allen unsren lütkilchen, oder an der v. sol nüt sin noch sol kein kraft han. 1397, Schw LB. ,Als NN. uns [der Stadt Zürich] ir vesty burg, statt und das ampt Grüeningen (usw.) umb som god hin versetzet hand, in der selben v. si der herschaft von Österrich ... ein losung gegen uns vorbehept hand, als das alles die brief eigenlich wisent.' 14 . Z. .Welcherhand koff und gemecht beschechend oder lüt enandern zuo gemainder annemend oder welcherlai v-en man dät, das sol alles vor gericht beschechen und gevertgot werden, oder es haut nit craft. 1472, GFlaw. Offn. (entsprechend noch 1609, ebd.) und ähnlich 1495, TuRickenb. b/Wil Offn. (Weist. I 212); 1510, GGoss. Offn. (G Rq. II 361/2). ,Das fürhin kein landtman ... sine güeter ... möge noch solle [ausser Landes] versetzen, verschriben noch pfandhaft machen mit verbürgen oder in ander wäg ...; söllich bürgschaften, v-en und verschribungen [sollen] kraftlos, unnütz sin. 1541, BSi. Rq. Die Übergabe der vom Grafen von Greyerz an F verpfändeten Herrschaften sei nur deswegen verzögert worden, weil die Vögte der betr. Herrschaften nicht gewusst haben, ob die V. auf Ablösung geschehen sei oder nicht. 1553, Авяси. (F). Die Errichtung von Briefen über Käufe und ,V-en' von liegenden Gütern. 1628, L (JGöldi 1897). Auch Verpfändung von liegenschaftlichen Gerechtigkeiten: . Die Unsern] ir twing, benn und gericht weder mitt iren ordnungen, verköuffen, v-en ... niemanden weder verordnen, zuofüegen, verkouffen noch versetzen söllent noch mögent. 1459, BStR. — b) = Satzi 1 3 h (Sp. 1583). Die herschaft und schloss Schwarzembach mit burg, burgstalen, pfandschaften, v-en, zymern, Jusern Jusw. 1483, GR. Konfbrieb. Bue burg Altikon ... mit dem hof, genannt Gerolshof, mit siner v is a convers totaste 1479, Z Rq. (Kaufbrief). Der haga madat gelten I das N.s hus und hoffreitin [welche die Gemeinde Dorlikon ergantet hat] allein A. S. Sullim h uptguot, item dem B. um 30 guldin lenn im um 120 guldin houptguot verund der gmeind Thorlicka um ir ansprach 23 Tie a verschriben were: diewyl er dann erbuttig were, he elteren veen über sich zuo nemen, verhoffte er, ein gmeind Th. solte eintweders im sine 120 guldin ... Leal in maessen o ler ime sine verschribnen underpfand zuo sinen handen stellen. 1581, Z And. ,N. hat ein Hush und Krutgarten, 1 Vierling Ruben, darab gadt erlich Grundzins ...; an V-en druff schuldig 146 fl. 1025, Z. Grundtzins, V-en oler andere Bschwerden. 1034, ebd. (Kauf eines Ackers). S. noch ver-halten (B111 1284 : Brief (B1V 440 u.); In-satz (Sp. 1542 v.). -c) = Satzing 2 c (Sp. 1583), "Unterpfand einer Verselerationer New (Matthys); UwE .; in den mehrern Kantonen." . Weil ihm die Regierung an die Studierkosten vorgestreckt, deshalb gab sein Vater derselben für 800 Pfd V. auf Buntzlisfluh.' AKüchler 1895. Dass die Inhaber solcher beschwerten Güetern Denjenigen, so ihre Zinsen in Gefahr stehen ..., auf Deren Begehren Bürgschaft oder V. geben.' Now Ges. 1867 (und schon früher). ,O, ich wollt dir doch hundertfache V. geben, wenn du mir etwa 100 Gulden könn[t]st geben. STUTZ (B.) 1852. ,Die v., pfand, underpfand, pignus.' Mal. ,Es solle Jeder dem Anderen wol mögen bahres Geld borgsweis liehen oder auf V-en oder Handschriften oder Faustpfande.' Z Gerichtsordn. 1715. ,[Das eingehende ,Weidgelt' solle] gegen gute V. oder Underpfand zu einem Capital angelegt [werden]. 1791, THHW. Arch. Vgl. Gr. WB. XII 1041/2; Fischer II 1287. - Fueter (uTH), Magen (uTH; Z Bez. Wth.) -V.: eine Verdauungsstörung bei Wiederkäuern, so dass die Tiere nicht mehr wiederkäuen (,das Futter hat sich im Magen versetzt'), aaOO, (nach Angaben von AHuggenberger). ,[Man werde wahrscheinlich den Stier wegtun müssen] wegen der Magenversatzung, die sich gar nicht beheben lasse.' AHuggenberger (Ebenhöch). - Vgl. Ver-satz 1 a (Sp. 1550).

Vor-: vorgehende hypothekarische Belastung; s. satzhaft (Sp. 1582), Satzing (Sp. 1583).

Für-: = Für-satz 3 (Sp. 1551). ,Wir werden inen [unsern Leuten in der Lombardei] uss unserem säckel f. tuon und an unser fürdrung nützit lassen erwinden., 1524, Absch. (B). — In andrer Bed. bei Lexer III 607; Gr. WB. IV 1, 794.

Grempel -: verächtlich für Satzing 3 a B (Sp. 1585). Ward das sechst buoch Decretalium und die Clementinen, desgleichen die Extravaganten obgemelts bapst Hansen erst an den tag geben; in summa so giengend mentschen- und grempelsatzungen embor, die gesatz aber Gotes und seines sons Christi lagend dürnider. VAD. - Hinder -: Pfand; vgl. H.-Satz 2ba (Sp. 1555). [Gast:] I ha das Mahl kei Geld bimer. [Wirt:] So wott i wenigstens Hindersatzig ha. Wolf, Baurengespr. - Chue-: = Ch.-Satz (Sp. 1556); vgl. auch die Anm. dazu. "Ist byshar die gewonheit und der bruch gsin, das man in gmeinen alpen von einer kuos, nit mehr . l. //ns gäben [nachher: ,nit mehr von einer kuo . Atts namen selled den 4 bz. 1598, UwE. TR. -Kapitel -: Verordnungen und Beschlüsse eines , Kapitels' (vgl. Bd III 399/400). ,Hiemit sollen den Geistlichen beider Religionen ihre Fryheiten, Gerechtig-

keiten, C-en, Landrechte und Breuch confirmiert und bestetet syn. GR LS. 1619.

Land-: = L.-Satz (Sp. 1558); vgl, L.-Recht 1 (Bd VI 288). [Im Jahre 1527] habend gemeine dry pundt ein landts, gemacht und darüber brief und sigel ufgericht, das si für bas in iren landen allen denen, so zechenden schuldig, zuogelassen, allein den fünftzächenden ze geben.' 1558, GPfäf. "Landts-en gemeiner dreyer Pundten ... [Titel]. Die jungst angenomnen Artickel beschliessend in sich alle alte Landts-en. GRLS. 1619. Als dan [wir] in unseren ... vier Gemeinden vor alten Zeiten ... kein geschribne Statuten und Landts-en des Erbfahls und anderen notwendigen Dingen gehabt habend, [haben wir jetzt vom Bischof zu Chur] geschribne Statuten des Erbfahls, des Zugs und anderer notwendigen Landts-en geschriftlichen ... überkommen. GRV Dörf. LS. 1692. Im koll. S. , Besonderes Statutargesetzbuch eines Landbezirks im Gegensatz von Stadt-oder allgemeiner Gerichtssatzung; daher sagt man: In Fällen, da die Lands, schweigt, giltet die Stadtsatzung' B (Anon. Habk.), darnach Sr.2, Hienach volgt der gemeint zu Savien lands., die mit der meren hand gemacht ist'; später wurde noch der Titel hinzugefügt: Statuten oder lands, der gemeint Safien oder banbuoch. XVI./XVII., GRS. LS. ,Dass der Schlegerei- und Scheltbussen halb laut der Landss, die höchste Straf gerechnet werden ... sölle. 1653, BSi. Rq. (,Bewilligungspunkte' des Rates für Si.). ,[Der vom Abte für das Neckertal bestellte Gerichtsverwalter] solle fleissiges Aufsehen auf die Mannszucht, auch auf die Lands. und Mandate haben. 1733, G Rq. — Ge-mein-: Gemeindebeschluss, -verordnung. ,Ein ehrsame Gemeind hat verordnet 15 Mann, disses gemein Buoch zuo ornen und zuo setzen von einer Gemeinsatzig zuo der andern, alles das der Gemein notwendig ist zu setzen und zu erkennen. XVI./XVII., GRUVaz "Gemeinbuoch" (Kopie von 1706).

Menschen-: = Menschen-Ge-satz (Sp. 1580). ,Im 1519. jar am nüwen jarstag do fieng der meister Uorich Zwingli ouch Zürich ann zuo breden Matteyum und im 1522. jar in der fasten die mentschens. an zuo enderen und zuo Batten [Baden] in der jarrechnung fiengend die Eidgnosen an von zuo dagen darvon [!]. Waldm. (stadtzürch. Bericht). ,Traditio, der Alten Aufsatz, M. Denzl. 1666. S. auch Grempel-S. — Vgl. Gr. WB. VI 2065.

Be-: 1. a) periodisch wiederholte Besetzung der Sitzplätze nach den Leistungen der einzelnen Schüler. ,Ich hatte schon vier Jahre [in Freiburg] die lateinische Schule besucht und kam nun doch erst in die Grammatik und war hier unter dreiunddreissig der Letzte, wie die erste B. ergab; da schaute mich Alles an; ich bin auch während dem ganzen Jahr nie über die drei Letzten hinausgekommen. 'XHERZ. 1845. — b) Besetzung einer obrigkeitlichen Stelle, Pfründe", Wahl eines Beamten usw. B (,electio'. Id.); Now (Matthys), auch das Recht dazu (ä. Spr.), spec. die periodisch wiederkehrende Gesamterneuerung der Behörden B (Zyro; lt AvRütte bei den jetzt vorwiegenden Teilerneuerungen selten mehr gehört); GR (s. nachher). ,Einsetzung, zB. eines Pfarrers' GRPr. Wie [in Zg] dem unerlaubten Practicieren bei Ben' und allen andern Gelegenheiten als einem landsverderblichen Laster vorgebeugt werden könnte. 1768, Absch. S. auch Ge-richts-Be-s. a. Mit Gen. des Amtes, der Behörde; vgl. auch die Zssen. ,Das

rats ... uf donrstag in der heiligen esterleinen ogel in bruchen sollen. AV., BStR. Die b. tes werbehaugtst 1559, G Rq. Das signistenampt und herst, de con ... vormalen und bisshar dem getstiess Niwenkil in zue stendig gewassen. 1589, L. Die Waal und B. der Empteren beschicht jarlichen u. den ersten Meitag: 1622, AABr. StR. ,Der Landschreiberey halber ..., dass die B. derselben in Handen und Gwalt eines Castlanen [usw.] stahn söller 1644, BSi, Roig vgl. in. F. 2 Bei B. der hiesigen Magistratur. 1763, AABr. (Besatzungsreglement). S. auch Re It (BI VI 273 A), Ent-s. (Sp. 1589). Mit Gen. der zu wählenden Amtsperson. ,Betreffend die vogtyg im Gaster und b. eines vogts daselbst. 1590, Gl. In der Waal undt B. cm.es Probsts. RCvs. ,Ires Schultheissen Bs. und Erwolung halb. 1611, AaBremg. StR., Wider auf die B. der Sechszehneren zu kommen: Wann die Balloten im Sack snal. so treten die Candidaten in ihrer Ordnung hervor ... M. XVIII., B. ,Des Landschreibers halb ..., dass die B. desselben in Handen und Gewalt ... stehen solle. 1796, BSi. Rq. Auch von Wirten: Non B. der Wilnten [Titel]. Nachdeme wir ... die Ordnungen von a° 1653 und 1664 der Wihrtenbesatzung halb ersehen, haben wir es darbey verbleiben lassen wollen, dass die Wihrten eint und anderen Ohrts bei B. des Griebts [bestellt werden], also dass auch entzwüschen niemandem anders zu wihrten zugelassen sein solle. 1665, ebd.; noch 1796. In GR insbes. die am ersten Maisonntag abgehaltene Landsgemeinde zur Wahl und Einsetzung der Behörden (vgl. Bd IV 304) und das damit verbundene Volksfest, so D., Lq., Mai., Val., in Pr., Sch. (alle 2 Jahre) der Wahltag der Kreisgerichtsbeamten mit dem Landammann (vgl. Bd IV 249, Bel. 2 b) an der Spitze, in Chw. (alle ungeraden Jahre) der Wahltag des Kreisgerichtes (Instanz für Polizei- und kleinere Zivilsachen), in oHe. (lt Tsch.) der Sonntag (gew. der 1. Maisonntag), an dem die Obrigkeit eines Dorfes bestellt wird. , Klosters bildet mit Serneus einen Kreis; Kreisgericht heisst die Vorsteherschaft des Kreises ...; dieselbe zählt 7 Mitglieder, der Präsident heisst Landammann ..., die Gesamtheit der Bürger Landsgemeinde und als Wahlkörper B. [?]. Die B. findet alle 2 Jahre am ersten Maisonntag statt und ist ein Volksfest im vollsten Sinne des Wortes. ALPENP. 1874, 191 a. S. auch Be-setz-Platz (Bd V 262) und vgl. B.-Hâss (Bd II 1679), -Chnab (Bd III 712), ·Marsch (Bd IV 424); Her-Chalb (Bd III 218; dazu Tsch. 164. 176. 273), ferner Kohl 1849 II 79; Neue Bündnerztg 1863, Nr. 115; Sprecher 1875, 312 (darnach HHerz, 1884, 61 f.); KRutish, 1880, 47 ff.: GR Mbl. 1897, 159 f.; Schwzd. 19, 20 ff. (D' Schulzague B's.). Wart nur bis uf d' B's., donn well "d-wer ab rechne"! GR (FStaub). S. noch in-blusin (Bd V 140). An einer B's., die darum di leid B's. hiess, sollen die Frauen mit den Malixerinnen sich gerauft und den Kürzern gezogen haben GRChw. (Pfr Taschler); heute entschieden abgelehnt. ,Wie es mit der B. hinfüri solle gehalten werden. 1660, GRD. Ratsprot.; daneben Besetzung der Pundsempter.' ,Eine grosse Anzahl haben sich an der Bsatzig beweiniget und übergeben. GR Kl. Frevelbüchl. 1734. Auch im alten Bern die am Ostermontag stattfindende Amter-Erneuerung: VE' Burgers-, Regiments-Be-s. , [Zu] den Oster- und Meyen-Besatzungs-Zeiten, da der hochste Gewalt in vill-

wir nu fürer b., han led und luttining unsers gie een i kommenen Arcan. Sille it bei Poolin lei Alp- und Landwirtschaft. a) Besetzung einer Alp mut Men. April 18 18 18 18 18 18 18 Best du I der B. leit i " W. J. Walnut , at also b zetten. 1498, BBettelried Allmendordn. ,[Schaden] se den selben an ger bei 26. State von der bei 20n Dala and Progen in L. and then early a martigem vich zuogefüegt sin solt. 1517, BSi. Rq., Wo Jemand eme Ligense at hat, haitiner weller as it is holes setzt wirdt ... er auch mit solcher Besizung ohne Az- und Besazung fortfahret ... 1747, ebd.; ähnlich Less, eld. Non B. et Alvered we at Avelidanti get a bin and gere and we up salt a 1744, Blla. Errstleralp) The Zeit is Area, ite Art der B. and ten Press salven the Zinger and Variation to-Granutzens] ... behörigen Orts bestimmen la-----179 J. O. L. S. Ouch Berg BHV 1765; Far Be sat. out. Übergehend in koll, Bed., = Satz A 1e (Sp. 1519) BE Barn I I to 1 . L (beachen) Uw E., Syn weh Besatz ! (Sp. 15) 200 Do An lade or One I were B's . Kann nat let haken besetzt werbeit UwE. S. n. o. Chur-Berg 2 (B11V 1559), Ular-S. Sp. 1586 n. a. And L. Char-Essen ? (Bd I 526): ,[Wer nicht auf den bestimmten Termin den Alpvögten Rechnung ablegt] soll von dem Vych, so er auf der Alp hat, umb jegliche Kuhschwäre oder B. alle 24 Stund 4 Schilling Weidgelt ... verfallen sein. 1749, BHa. (Engstlenalp). Auftrieb auf einen Viehmarkt: ,Die B. auf dem Grossvichmarkt bestand in einem Dutzend Rindern und Kühen; der Handel war gering. BV dksztg 1901 (Markthericht . - p. ler Viehstand eines Bauernhofes B. It AvRütte selten auch auf Pferde angewendet. ,[Die Kaufliebhaber wussten] dass der Hof abgeschleift und zu dessen Hebung bedeutende Opfer nötig waren ... dazu kam dann erst noch die Besatzig des Hofes, RWyss 1891 [Der Haft mit B's, and Allem, wo der; in glort. MWALDEN Iss. .Mit deinem Gelde kannst du keines [kein Heimwesen] zahlen, hast hochstens für die B'satzig das uttige Vieh auf einem Hof; man besetzt die Berge, d. h. schickt das nötige Vieh hinauf). Gотти. , Wenn man [durch Gebrauch von Mastfutter] eine doppelte Bes. und zwölf Kühe statt sechs halten kann, so ist es möglich, einen Hof in ganz andern Stand zu stellen.' ebd. ,Du weisst, ich habe den Hof sehr teuer samt Schiff und G'schirr und aller B'satzung.' ebd. , Es giebt hier und da Güter, wo die B'satzig dabei ist, wo man sie gegen eine Schatzung übernehmen kann.' ebd. Anscheinend auch in allgemeinerm S. (so viell, schon im vorigen Beleg) vom gesamten Inventar eines Hofes, auch das tote inbegriffen (vgl. γ): ,Das könnte man ja machen, dass das Anfangen [als Pächter eines Hofes] dich Nichts kostete, die B.: Vieh, Schiff und Geschirr ist da.' ebd.; oder war ,Vieh' vom Autor als erklärender Zusatz gemeint? Übertr .: D' Tante" het dem Herr Pfarrer g'seit, sie hätt Schangsse" [Chancen] für in Burgerspittel, ... er sölt für nöiji B's. sorgen im Pfarrhüs. RISCHER 1903; wohl individuell (da von verschiedenen Septem als magabras while I described in Agla ther anche Der Hausvater ... soll der Hüter seines Hauses sein, die rechte B. eines christlichen Hauswesens. Gотты. Typed o zin. Pittrio en Hossim i Fellwats hatt nötigen Geräte, das Inventar' L (Ineichen); vgl. unterm Vor. ,Grosse, kleine B's.' - d) die Besetzung eines Weihers mit Fischen, Fischbestand. ,Ain wyger samt der ic, geleger in, land App niell aff Bulinswylen

wager gelieng . 1550, JGothi 1897 (Kaufvill .21 e) (Rocht and Besetzung eines Lehens. Charles hat ent wir [Graf Friedrich] uns ... gen Many 1201, lan ilnten fzu Willhaus, die sich losgekauft haben] ... verzigen aller aigenschaft, aller lenschaft, aller manschaft, alles tails, aller gemaind, aller b., aller gewer, aller kuntschaft, aller zügnüst, lüt und brief und rödel ... aller vordrung, clag und ansprach ... It's, or log. , N. hat sich och verzigen und verzicht sich mit disem brief ... des vorgeschribnen halben hofs ... aller eigenschaft, aller b., aller zügnüst, lüt und brief, aller vordrung und ansprach ... untz an die lechenschaft, die er im selb und sinen erben vorbehept hat. 1457, G. - f) Besetzung im militärischen S. "Bern sind von der Tagsatzung , Zusätze' nach Baden, Diessenhofen usw. auferlegt worden.] Und so wir uns hierin von andern u. Eidg. nit können sündern, dann das wir mit inen solliche b. sollen und müessen tuon ... 1499, Bschreiben. - 2. a) Besatzals Verzierungan Kleidungsstücken; s. Passament (Bd IV 1661). - b) = Ver-s. 1 (Sp. 1590) Z und übh, in der techn. Spr.; s. auch Chraz 3 d (Bd III 942) und vgl. Müller-Mothes4 I 351; Gr. WB. I 1542; Sanders II 865 b. - 3. = Be-satz 1 b (s. Sp. 1559). , Welicher herre, ritter, knechte oder erber manne ... ouch die stette, die ir eigen lüte, manne oder frowen, vor uns meister und rate zuo Basel besetzen wellen, denen sol man dis vorlesen: Dez ersten, das si sölich b-e nach der guldin bulle sage tuon sollen in jares friste dem nechsten, nachdem ein solich person by uns zuo burger emphangen ist worden, also das der, der ein solich person für sin eigen person besetzen wil, daz tuon sol mit sin selbes person ... und mit zwein der anegesprochenen personen rechten muotermagen ..., also das die selb person, so besetzen wil ... vor rate und meister ze Basel sweren sol liplich zuo Gott und den heiligen, das die person, so sy besetzen wil, sin sie und die innegehept und harbracht habe als ander sin eigen lüte, und das ouch die zwuo personen, so muotermage sint, das ouch sweren 'sollent, und wenne die b-e also beschicht, so sol ir damitte gnuog beschehen sin.' 1440, Bs Rq.; ähnlich 1449, ebd. I 238, ferner 1507, ebd. mit der Änderung: .Wan solich b. bescheen, das dann ... dem besetzer die selb person verfolgt werden und nit not sin, das der besetzer solicher b. halb sweren, sunder an den muotermagen gnuog sin solle.' — 4. ,Einem um etw. b. tuon', (Schaden-) Ersatz leisten: ,Das die, so daran schuld hätten, pflichtig sin söllen, den selben schaden, verlurst und abgang zuo ersetzen und darumb den unsern von Obersibental wandel, bekerung und b. ze tuond, 1517, BSi, Rq. - Vgl. Lexer I 202; Gr. WB. I 1542; Sanders II 865: Fischer I 917/8.

Amter-B.: Besetzung der Amter B (Zyro). , Ein Bauernführer bekennt] er habe über Dasjenige, das er den Amptslüten zugesprochen, dass man die Obrigkeit nit könne der Empterb. halber von ihren habenden Siegel und Briefen stossen, doch ... die Enderung und Empterb. wider den Vertrag de Anno 1570 für sich genommen. 1653, L; häufig in L Akten E. XVI. XVIII. , Empterps.' XVII., GRS. LS. Im Helv. Kal. 1780 werden der 14. Brachmonat und der 13. Christmonat als Tage der ,Amterb. in Zürich' angegeben. Auch, Amts-B.: ,In welcher Gemeind der Aman wohnt, solle auch zu allen Zeiten die Ambtsb. für das ganze

z .: . ceszjychon cuch ainen gehalter, zuo sól- | Gericht | gehalten werden. 1797, G Rq. 1903. -Vogtei-B.: Vogtwahl, E. XVI./XVIII., L (öfter). -Fänder-B.: die mit einem festlichen Aufzuge in alten militärischen Uniformen und einem allgemeinen Volksfeste verbundene feierliche Einsetzung des neuen Tal- oder Gemeindefähnrichs am Pfingstmontag; die Wahl, die schon vorher in einer Gemeindeversammlung stattgefunden hatte, fiel meist auf Denjenigen. der die Teilnehmer am reichlichsten bewirtete W; s. die Beschreibungen mit geschichtlichen Betrachtungen (vgl. auch Fänner 3 Bd I 832) in Alpenr. 1868, 158 ff. und Now Volksbl. 1872 Nr. 49 ff. — Für-B.: = Über-Satzing a (Sp. 1586). Dermassen diese Zeit dahar in Besatzung gemeiner Bergen an dem ein und anderen Ort viel F. beschechen, so dann nit wenig Ohnordnung, Missrechnung [usw.] gibt.' 1654, BSa. LR. -Land(s)-B.: Wahl der Behörden eines "(Hoch-)Gerichtes'; vgl. Bd VI 335 u. 354 u. ,Wegen der Landtoder Grichtsbsatzig', Titel. GRVDörf. LS.; folgt der Beleg unter Be-setz-Platz (Bd V 262). ,Anno 1778 den 13./2. 8bris in Ilanz ... wurde die Landsb. in stiller Ruhe vollführt, wo dann ... die Landamenschaft durch einheiliges Mehren dem Herrn Landschreiber W. und Geschworner C. auf 2 Jahr um die ordinari Tax vergeben, sodan Herrn Landschreiber W. für das erste Jahr zu einem regierenden Herrn Landa[mmann] erkiest und beeidigt worden. GR Mbl. 1897 (Besatzungsprotokolle der Gerichtsgemeinde Ilanz-Grub); wiederholt, neben ,Landsgemeind.' - Burger(s)-, Burgeren-B.: die am Ostermontag (doch nur in grössern Zwischenräumen) stattfindende Ergänzung des Grossen Rates (vgl. Burger 2 a y Bd IV 1581) Bt (nach AvRütte bis ins XVIII., nach HTürler, offiziell bis Mitte XVIII., aber noch gebräuchlich bis 1831'); vgl. KGeiser in der B Festschrift 1191/1891, S. 69 f. 97 ff. [Ich empfehle den N.] für die nachsti Candidatenwal, wie denn jetz d' Burgerenb's. heisst. um 1820, BStdt (AvTillier). Wo d' Burgerb's, bald isch nachen a'sin, so han-ich-mich bi d's Herr Venners Tochter zuetäppisch g'macht und ... si het-mer d's Baretli 'bracht und mit dem Barētli sīn zwo Vogteien chon. ebd.; vgl. Barētli-Tochter. [Im ,Oster-Umzug der Jünglinge von Bolligen' giengen] schmucke Tänzer in weisser Kleidung und reich mit Bändern geschmückt; sie trugen Reiffen mit Blumengewinden und gliechen so dem Küferaufzuge, der ehemals bei der sogenannten Regiments- oder Burgerb. als Folge des Ostermontags das Publikum belustigte und den Neuerwählten die gewöhnliche Aufwartung machte. B Hink. Bot 1820; vgl. Chüefer (Bd III 179 o.). ,[Wenn nach 7 Jahren die Zahl der "Burgeren" nicht auf 200 gesunken ist] so soll allwegen am Montag vor dem hochen Donstag vor dem höchsten Gewalt zur Frag kommen und daselbst erkent und beschlossen werden, ob man zu einer neuwen Burgersb. schreiten wolle oder nicht. 1682, B. , Weilen nach der hochoberkeitlichen Ordnung nach verflossenen siben Jahren alwegen am Palmmontag ballotiert werden soll, ob man zu einer neuwen Burgersb. schreiten wolle oder nicht ... 1709, BRM. - Pfruend-B.: Besetzung einer Pfründe. Wir [Zürich] sind des ... willens, mit ü. f. gn. [dem Abte von St. Gallen als Lehensherrn der Pfründe] uns hernach diser und anderer derglychen pfruondb-en halber zuo verglychen ... 1598, JGöldi 1897. -Ge-richts-B.: a) Besetzung eines Gerichtes. ,Beträffend die g.; die solle jerlich besetzt werden ... namlich, so ein aman ein richter by sinem eil hartuot ..., solle der richter das jar belyben, als eineh der ander, dritt und durchuss also gehalten wer len; doch wie die besatzung har zum are beschechen, salle es darby belyben biss zur nachsten besatzung. 1559, G Rg. Extract der G. de At 16 not L. Stanch, Bd VI 273 u. - b) = Lands-Be-s. (s. d.). , [Nach der Kirche sollen die Oberkeit und ganze versambte Gmeind uf gemelten Platz zuosammen verbliben und die Gerichtsps. anheben.: 1607, GRS.; s. auch Bd VI 109 o. - Regiments-B.: Bestellung der Regierung: vgl. Regiment (Bd VI 787). Bei heuriger uwer R. 1650, AAL. StR. (Schreiben des B Rates). ,Dass auf künftigen Sonntag die R. solle für und an die Hand genommen werden; jedoch solle auf heutigen Tag das Ehegericht und der grosse Rat als ehrliche Leut leitig gelassen werden, der Herr Landtammann und das Gericht bis Sontag dienen. 1660 (6. Mai), GRD. Ratsund Landsgemeindeprot. ,Die Zeit der R. ist noch allezeit wie vor alters auf Osteren gesetzt.' M. XVIII., B. Im Helv. Kal. 1780 werden für verschiedene Städte die Tage der ,R.' im Brachmonat und im Christmonat angegeben. ,Die Herren Zwanzig, welche nur zu denen R-en berufen werden. 1782/94, AaZof. An den R-en erwählt der Grosse Rat einen neuen Bürgermeister aus seiner Mitte und die Halfte der zwanzig Ratsherren. DWvss 1796. Auch XVIII., TH (HHasenfratz 1908). S. noch (Burgers-) Be-s. - Rats-B.: Bestellung des Rates. E. XVI. XVIII., L (öfter, so auch bei RCvs.). Im Helv. Kal. 1780 ist unterm 26. Christm. angegeben ,R. zu Lucern' und unterm 27. ,Grosse R. und Schwortag zu Lucern.' - Tag-B'satzing, Tabs- (d. i. Taps-), so Ar (T., ,gewöhnlicher aber Tags-'); Now (It Matthys häufig), in ApI. (T.) selten Tats-: = Tag-Satzing 2 (s. u.) AP; L; Now, überall †. Bichtspiegel für d' Tagb's. [Titel eines Gedichtes]. JBHäffl. 1801. Die Herre" Ereng'sandten von der Tagh's. 1808, INEUTHEN 1859. Wenn jet: der Landammen ond di ganz Tabs, cham ond wott-mer-en [den Sabel] nën, so gaben-en ich nud us den Händen, AHALDER 1838. Wenn d' Tagb's, z' sämenchunnt. Gottu.; 1861 dafür ,Tagsatzung.' - Anlehnung an die hanfigen Zssen mit Besatting. - Dienst-B.: Besetzung der Dienststellen, zB. des Sigristen- und Weibeldienstes. 1784. AATäg. Gerichtsb. - Wider-B.: Erneuerung der Behörden. 1763, AABr. (,Besatzungsreglement'). - Wirten-B. s. Be-satzing 1b. - Zwings-B.: Bestellung der Behörden eines ,Zwings' (s. d.). ,Item giebt man an Zw. iedem Weinschatzer, deren zwei, ein Mass Wein und ein par Weissbrot. AaMuri GOrdn. XVII. 1653 begehren die aufrührerischen L Gemeinden Erleichterungen in Fall, Ehrschatz, Fastnachthühnern, Zw-en usw. MESTERM. 1875.

Bode"-: = Grund-Satz 2 (Sp. 1554 u.); s. d.

Rēcht-: 1. Rechtsbestimmung, Gesetz. "[Gott zu Moses:] Diss sind die r-en, die du inen solt fürlegen. 1530/1, II. Mos.; noch in der Z Bib. 1868 "Rechtss-en"; bei Luther: "rechte." "Wo under uns Jemant wäre, der sich obermelter R-en nit benügen noch gehorsam syn welt..." GR LS. 1619. — 2. = R.-Satz 1 (Sp. 1561). "Nachdem [die Parteien] ir clag, antwurt, red und widerred und r.... volfüert und getan habend." 1452. Waldm. (L). "Als wir somliche vorgemelte clag, antwurt, red und widerred mit sampt ir r. gnuogsamklich... gehört hand..." ebd. — Erb-rechts-: Gesetz, Vergehört hand..." ebd. — Erb-rechts-: Gesetz, Vergehört hand..."

techning between Little at 1844 BS Rec. Ge. tichtists I then Its Be rust 1 90. Hunder. Sans Sp. 150 . 2. Garante Change s. unter Land-S., ferner im Quellenverz, unter BGS, 1615. -"h r-ge-richts-: ,das bernische Gesetzbuch, welches alle Sittenpolizei udgl. beschlägt B (Zvro). S. schon 1664; s. im Quellenverz Safter B Charge Schuel-. Sch-en' wechselnd mit schuolordnung. b Schulerin, 1577. Stern , da Setzen von Marksteinen. ,Bedenken ... wegen unrichtiger St. zu Wintersingen ... 1759, Bs Rq. II 398 ff. ,Beide Gescheider sillen in der Stadt Zwang und Bahn alle is tigen Steen vornemmen. 1779, ebd. I 1048 ft. Geschertsor In.). Stadt -: städtisches Gesetz, Verordnung. "Ein kum gedachte stats., namlich, welcher eine uss der Insel entfuorte, der sölte sin hopt verwürkt haben. Ansu. ha koll. Sz.; . Land-S.

Tag-: 1. = T.- Satz (Sp. 1564). ,Wir schulthais und rat der statt zuo Frowenfeld vergechen ... mit disem brief, das uff hütt den tag siner dato, als wir in rates wyse beyenandern versampnot warent, unser t. nach für uns komen sind NN. 1493, Ta Beitr. So er die (urteil) appelliert, sol er von stund an 10 schillig den richteren in das gricht legen und demnach die appellatz in nün tagen und nün nechten annemen und in 15 tagen darnach dem widerteil ein t. bringen. um 1550, AaK, StR. Umb t. werben' oa. .Das demnach der, so also geappelliert hat, innerthalb einem manot an einen burgermeister umb annemung der such und t. werben und och ein burgermeister, so fürderlich es sin mag, darum tag geben sol. 1507, Z StB. N. beschwert sich, wie seine Ehre von einem Zürcher verletzt worden, und wiewohl er darum das Recht angerufen ... und Bern wiederholt um ,rechtliche t.' und Geleit für ihn nachgesucht, so habe er doch nie zum Ziel gelangen können. 1521, Asscu. Ein t. erlangen' oä. ,Welcher mit einem zuo rechten hat [in einer Sache, die 9 Jahre angestanden hat], der soll die t. von einem landtamman durch sich selbst und nit durch ander leut erlangen. 1547, Apl. LB. Wenn auch andere Ansprecher vorhanden wären, die gegen den König das Recht brauchen wollten, so mögen dieselben bei den Richtern ,t. erwerben', diese der Gegenpartei verkünden und dann das Recht üben-1548, Absch. ,T. geben, erteilen'; vgl. dazu TTobler 127 b. Wan Einer usstribne Recht hat, soll er mit denselben mögen fortfahren; wan es Ein oder der Ander nit wolt zulassen ..., soll man Solchem erstlich bei 5 Taler, 2do bei 10 Taler, endtlich beim Eidt mögen geboten werden [!], und soll also kein Regent befüegt sein, weitere T. zu geben. 1716, Apl. LB. , Wann Einer nicht Pfand geben, sondern vor Recht sich aus den Pfanden schwingen wolte, so haben alsdann beede Landammann und beede Statthaltere Macht und Gewalt, die T. zu erteilen ... Wann Einer den Anderen under 5 Gulden pfendt, so soll der Hauptmann Gewalt haben, die T. vor die gesambte Rät der Kirchhöre zu erteilen. APA. LB. ,Ein t. verkunden, ansetzen' uä. Es sollen die Ediktalladungen nicht an die Kirchturen geschlagen, sondern die ,t-en' an offener Kanzel in jenen Herrschaften und Kirchhören, wo die flüchtig gewordene Person heimisch oder wohnhaft gewesen ist, verkündet werden. 15::::. ABSCH. (Vereinbarung in Ehesachen). ,Darzuo nach geenderter hande dieselben lechentrager, so von inen

. i recester jarstrist oler wenn die t. 1. h n bestingt wirt, wiler empfachen mit nuwem angeben derselben lechenguetern ..., ouch darüber nüw lechen- und widerbrief geben und ge-. n werden söllent, wie lächens- und landsrecht und bruch ist ... Welche person also ... innert halb jarsfrist, oder wie die t. der [!] lechen ze lichen von . . . ng. herren bestimpt were, nit welte empfachen 1 2. BSi. Rq. , Was wir Puntsgnossen all mit ein-... . ren . v. har llen und vizuorichten habend ald gewunnend, darumb sol die T. alwegen ein Tag gen Ilanz, den andern gen Chur, den dritten aber gen Ilanz, den vierten gen Chur und der fünfte Tag gen Davos angesetzt werden. GR LS. 1619. In örtlichen Wendungen, auch die tagende Versammlung selbst. i sind vor minen herren ... hüt siner dato als harumb sunderlicher angesetzter t. erschinen die beid conventherren zuo Rüti, NN.º 1531, ZRB. "Du laufst zuo deiner tagleistung oder t., die selbig zeverston, ad vadimonia curris.' FRIS.; MAL. ,So ein besondre Gemeind ald sonder Personen gegen gemeinen dry Pünten in Recht kemend, sol man den selbigen ein Gericht setzen an dem Ort, da die T. ist. GR LS. 1619. Ich ..., der siben Orten der Eidgnossen Landvogt in ober und nideren Thurgew, bekenne offentlichen ..., lass auf heut dato in dem Schloss zue Frauenfeld für hiesige T. kommen [der Abt von Fischingen, Käufer, und Vertreter des Bischofs von Konstanz, Verkäufer des Tanneggeramtes, um den Kauf bestätigen und beurkunden zu lassen]. 1693, G Rq. 1906. Spec., Heiratstermin. ,Wie das er ein t. gsetzt und abgeredt hette, si [die Tochter] elich zuo vermechlen; do sye si zuogfaren und den N. one iren [der Angehörigen] gunst selbs gnommen und imm ungehorsam erzeigt. 1533/8, Z Ehegericht. ,[Der Untervogt] sy daruff gefragt: Vereni, habent ir nit t. mit einander angschlagen oder hat er dir nit gelt daruff geben? seite sy: Er hat mir ein dicken d geben, aber weder zuo eeren noch zuo uneeren ...; seite vogt noch einist: Vereni, es ist ein t. beschechen; antworte sy: Nein, es ist keine vorhanden. 1541/3, ebd. - 2. insbes. von den seit dem XV. mit einer kurzen Unterbrechung zur Zeit der Helvetik (doch s. unter Kantons-T.) bis 1848 stattfindenden Tagungen der Gesandten aller oder auch nur einzelner eidgenössischer Orte, dann auch die so tagende Versammlung als oberste Bundesbehörde. allg. †. Vgl. Tag-Be-satzing, zur Sache vor allem die Absch., dann Siml. 1577, 171 ff.; FMBüeler 1696 (ZfsR. XVI b 151 ff.); Siml.-Leu 1722, 429 ff.; JKFäsi 1765, 194 ff., aus dem XIX. die Werke über schweiz. öffentliches Recht von Henke, Snell, Blumer, Bluntschli, Johs Meyer, vOrelli, ferner Ochsli, Geschichte der Schweiz im XIX. Jhdt I 590 ff. II 457 ff. Wenn allig d' T. uf Luzërn chund. RMohr (L). Was got uf der Ingsazing? G'hort-me Nutt obenaben? Gi't's ächt Chrieg? 1847, Bs (Frei). ,[Dass den Rechtsgelehrten das Luger ihr Lebtag nachgehe, sie möchten zu Ehren kommen, wie sie wollten, und kämen sie in die T.' Gотти.; vgl. dazu EB. 451. In den ä. Quellen zunächst lediglich als spec. Anwendung von 1; erst nach dem XVI. scheint sich das W. zur offiziellen (aber nicht ausschliesslichen) Bezeichnung der eidgen. Tagungen übh. entwickelt zu haben. ,Ein t. hat [!] gemeinen Eidtgnosseln, der wirtembergischen sach halb mit

notdurftiger erzalung, was gemeinen Eidt[g]no[sse]n daran ist gelegen, uff Verene zuo nacht hie zuo sin. 1484, Z RM.; vgl. dazu Absch. III 1, 190 (2. Sept. 1484 unter d). ,Wir die nachbenempten der vier orten der Eidgnosschaft mit namen Zürich, Lucern, Schwytz und Glarus, zuo denen dann das gotshus Sant Gallen ... vefr]wandt ist, rät und sandtboten, jetz uf disem tag zuo Lucern by einandern versampt ..., bekennen offenlich ... mit dem brief, das uf dise t., so us anrüefen nachgemelter partiven von unsern herren und obern angsehen und beiden teilen verkundt, vor uns uf hütigen tag [erschienen sind die Vertreter der Gemeinde Straubenzell einer- und des Abtes von StGallen anderseits], 1523, G Rg. 1903, Es ist ouch angezogen worden der t. halb gegen den von Glarus; ist abgeredt, das söliche t. sol anstan bis uff nechsten tag gen Baden, aldann sol davon geredt werden. 1529, Absch. ,Dass wir [der Ort B] uf nächst vergangnen mentag inen [Zürich] und allen andren orten unser Eidgnoschaft ein erliche guote meinung verkündt und darzuo zuo merer underred diser händlen t. in unser lieben Eidgnossen von Lucern stat, namlich uf iezt kommenden sontag nachts daselbs an der herberg zesin, verrumpt.' Ansu. ,Actum zuo Zurich uf den 10. tag meyen und uf Uolrici zuo Baden, der sach halb on witere t.' ebd. (am Schlusse eines Berichtes über die beiden Tagungen wegen des Pensionenunwesens). Es sol ein jeder [Gesandte], so vorhin uff der nechsten t. gewässen, sin abscheidt vor minen herren vertigen. 1570, Schw LB.; s. auch Sp. 557 o. ,[Die V Orte] gaben für zu Baden auf der T. glat und fyn, wie das sy wolten daran syn, das Pündt werden entladen. 1621, Zinsli 1911. , Man hat sim Rat in Zug] 2 Instruktionen gmacht, eini gen Lutzern und [l. ,an'] ein katholische Tagsatzig, die ander gen Solothurn, den neuwen Ambasidoren zgrüössen. 1641, Zg TgB. ,Es ist [in Baar] ein Gmeind gsin; man hat ein Gsanten gen Baden uf ein 13 ortischi Tagsatzig gen.' ebd.; s. noch Stür-Brief (Bd V 488). , Wan Sach weri, das in Dagsatzungen ein oder der andere Würt nit genuegsamen Ehrenwein, die Herren Gesandten zue tractieren, hetten ... 1663, AAB. StR.; s. auch Jar-Rechning (Bd VI 134/5, neben , Tagleistung'). ,Die Herren Ehrengesandte ..., dermahlen auf der T. zu Baden bei einanderen versamt ... 1712, ebd. Häufig neben ,tag', ,tag-leistung' (Bd III 1473). ,Wir haben ein tag in unser und üwer l. Eidgnossen von Luzern statt angesetzt uf mentag nechstkünftig ... mit früntlicher bitt und beger ... ir wellent sölich unser t. und anslags [!] angentz üwern und unsern getrüwen l. Eidgnossen von Friburg verkünden. 1499, Schreiben der eidg. Boten. , Wiewol wir von Zürich und nach uns je das vorderst ort in unser Eidgnoschaft nach altem gebruch und herkomen umb t. angesuocht werden, tag angesetzt und beschriben, ouch der ordnung nach die ersten statt besessen, so haben doch unser Eidgnossen und sonderlich von Lucern, Uri, Schwiz [usw.] ... ouch vil t-en fürgenomen und angesetzt, darzuo sy ewer herren und obern unser lieb Eidgnossen und uns zuo ziten beschriben oder underlassen haben, wie inen je nach gelegenheit der händlen füegklich gewäsen ist. 1527, ABSCH. [F verlangt, B solle] stilstan biss uff den tag, so gan Fryburg angesetzt, so wellen sy ouch stil stan. [Die von B aber antworten, sie] könnend nit

daryon stan, dan sellichs ouch nechstkünftig t. zuo j Fryburg nut beruere: 1553, BRM.; vgl. Absch. IV Le \$49/50 und dazu die Verhandlungen der beti. Tagsatzung ebd. 869 ff. ,T.' neben ,Tagleistung. 1664, Absen. , Wan ussert diser ordinari 1, so wichtige Gescheft vorfallen, dass eine T. zu halten notwendig, so tuet gmeinklich ein Vorort Zurich allen übrizen Orten ... ein gwüssen Tag ansetzen undt solche Tagleistung zu besuechen einla len. EMBUFFER 1696, Non Botschaften oder Gsandten auf die Teen zu schicken [jungerer Titel]. Es ist auf- und angenommen, wan man Botschaften auf ein Tag schicken will, so ... Apl. LB. , Es werden auch andere T-en gehalten, wann Solches in den vergangenen Tagleistungen erkennt worden ist, und wird also kraft des Abscheids ein neuer Tag ausgeschriben, dann grosse und wichtige Geschäft selten auf der ersten T. vollen let wer ien. Sime.-Leu 1722, wo sonst im Text fast durchgehen! ,Tagleistung, das Siml. 1577 noch allein kennt, beibehalten ist; in den Anm. von Leu einmal: ,Auf die gemeine eidgenössische Tagleist- oder Tagsazungen', während sonst immer (wie auch bei Leu, Ley, II 24 v. J. 1747 ausschliesslich) ,Tagsatzung.' ,Die meisten und wichtigen gemein-eidgenössischen Geschäfte werden auf Zusammenkunften durch Abgeordnete der Stände beraten und behandelt; diese Zusammenkunfte nennt man T-en oder Tagleistungen ... Vor dem Jahr 1712 wurden die allermeisten, so wol ordentliche als ausserordentliche T-en, in die Stadt Baden ausgeschrieben. JKFäst 1765. - Vgl. Gr. WB. X1 84; Sanders 11 865 a; Fischer II 29, zur Bed. bes. Tag - Kantons-T.: Tagung der höchsten kantonalen Behörde. Die Cantons-Tagsatzung von Ury an die allgemeine helvetische Tagsatzung in Bern', Titel einer gedruckten Eingabe vom J. 1801, unterzeichnet: ,Im Namen der Cantons-T. von Uri ... ' — Jâr-rëchnungs-T.; s. Jār-Rēchning (Bd VI 134). , Was die eidtg. allgemeine Tagsatzungen berüehrt, so ist verordnet und durch eine Gewonheit hargebracht, dass jährlich eine allgemeine Zusammenkunft gehalten wird, welche nach Ausweisung der jüngeren Abscheiden auf nechsten Sontag nach Petri und Pauli der HH. Apostlen angefangen undt ohne einiges Ausschreiben auf selbigen Tag zu Baden im Ergeuw von gesambten dreizechen undt zugewandten Orten der Eidtgnosschaft besuecht undt die J. genambset wird. FMBUELER 1696. , Vor 1712 war Baden] der gewohnliche Platz, wo bald alle ordinair und extraordinair gemein eidgenössische Versamlungen und Tagsazungen gehalten worden und zwahren so, dass man die alljährliche so genante J nur nicht mehr ausgeschriben. Simt.-Leu 1722.

Zucht-: Zuchtvorschrift(en). "[Nach Feierabend sollen die Schüler] fürderlich ab der gassen sich in ir herberg und gwarsame verfüegen, wie züchtigen schüeleren zuostat lut der schüeleren z-en hierin gesetzt, dero sy ouch im herpst wie andere zit geleben und nachgan süllend. 1541, Z (Promptuar der Propstei).

satzlich: Adj. und Adv., = ge-satzlich 2 a und b (Sp.1580/1) "LG.", "gründlich, bedächtlich L; Ze" (St.b). un-er-satzlich: unersetzlich. "Mit u-em schaden." Ansu.

G - sätz s. Ge-setz.

sätze": = satzen SOlt. Dervo" s. — Abl. van F. Satz. Vgl. setzen s e α In gleicher Bed. nach mandrich-Mitteilung auch österr. (s. auch Enger-Khull 515). Satzer in Hypothekarghanger Gr. Vgl. Vorderr., Auch Satzer unter Vor der v. Nach Satzesp. Föld, 1553, 1569.

gi satzet, mit Satzen (Sv. Bara Sp. 1526) virschen, s sin sin (Sp. 20, S

Sp. 1543) behaftet BE. Lucz, isch das Tier nid bi allem och noch soci Barre. 1994.

satzle" in kurzen. Irab oler Gal pp herankommen' B (Dän.).

Setz f.: das Auswerfen der Fischernetze ZHorg.

Later the form of the act of the convergence of a state of the Grad VI at the act of the act of the state of

G -setz (neute zieml, allg., in New It Matthys G'sätz - n., in der ä. Spr. bis ins XVII., gesetzede, gesetz ent f. n., Pl. unver, AA; Ar; B; Galls, L; G; S; In: Uw: Z, Garter Bs (Seiler); GT, Garth B: Gr Pr., Rh.; UUrs., G'setzti (zum Sg. G'setz) GRD., Pr., Dim. G'setzli: 1. wie nhd. Gesetz; bes. in der ä. Spr. auch übh. s. v. a. obrigkeitliche Verordnung, Vorschrift, cinzelne Rechtsbestimmung. Der Pl. und Sg. oft im koll. Sinne. Wenn's much tem G's, gat, chunt De re's Chefi. [Die Advokaten] druckend d' G'setzer grad und chrumm, NBösch 1892, G'setzi müessen sin GRRh. RAA.; vgl. Wander I 1612 ff. Anderi G'setz ander Brüch ZDub. Neni Herren nem G'set. L. (Incichen). Alti G'setz und neue Chost sind am laster, ell. Nat. Zit und d' Lut macher 's lis, enq and art, old. Mer muess d' G'setz noch den Lâten richten, und d' Lat noch de" G'ser, ebd. G'setz sind Spandoupp"; de chim" Fleugen b'hangen drinn, di grössen machen Löcher durchen, ebd. Keins G's, oni Loch, wer's finden chann, ebd. Alli G'setz z' halten war kein Nagel starch g'nueg, ebd. Das Gesetz hat eine wächserne Nase, man kann sie drehen wie man will.' Sprww. 1824; s. auch Schweiz 1859, 216. Dise gesetzeden, die an disem buoche geschriben sint, hant die burger von Zürich ... ufgesetzet. ZRBr.; wo noch oft in der selben Form. ,Geschehe von ieman dekein schade, der sin messer alsust verborgenlich hette bi im gehebt, das sol ein rat richten, als si sich darumbe erkennent uf den eit nach der gesetzede des messers und nach den alten buossen. 1314, Z StB. [Einkünfte] von der güsetzt, daz heisset tafern, 18 pfd. um 1330, HU. ,Dis gesetzde [eine Münzordnung] hand die vogte uf dem lande gemachet. 1343, Z StB. ,Die ræt und burger der statt Zürich [kamen] überein einer ewigen gesetzet. 1359, ebd. ,Dis sint der stat gesetztan.: XIV. XV., G Ratssatzungen; je les Statutist eingeleitet: ,Item, es ist ouch ain gesetzt ... ',[Tiberius] macht ain gesetzt, dass man das guot jar nit weiter geben noch nemen solt dan am nüwen jarstag. VAD. S. auch Bd III 1123. Schlafendes G.', ein durch Gewohnheitsrecht ausser Kraft getretenes geschriebenes: A. hat Erde aus seiner ,Rosse' ausgehoben und sie in seinen Weinberg geführt. Weil von den dies verbietenden Gemeindeerkanntnissen diejenige von 1754 ungenau und diejenige von 1724 ,schlafendes G. sei, da Andere vor 1754 durch Ammänner die Erlaubniss dazu erhalten hatten, so erhält A. Recht. 1758, JGöldt 1897. Neben verwandten Ausdrücken. Wie me Geste, we wrager Recht L (Incichen). In Fluenen [Ortsu.] weher god's heirs Recht wither's ties

Barno, 1908 (BGr.). , Wir, die burgerre von Klingenowe, sin über ain komen der gesezde und reht ünser stette. The self- that sy lie selven unser or hung and your ratherent. Letten und beliben laussen unverruckt.' 1364, AABr. StR. ,Daz die gesetz und ... belibent und gehalten werdent. 1378, AAB. sille spire : . burgre ht, lantrecht, lantfride. buntnisse, gesetzede, friheit, gewonheit [usw.]. 1390, SchwG. (Gfd). Allen iren rechtungen unschedlich, stüren, zinsen, twingen, bennen und gesesten. 1398, . . Walling ability In ler gesetzt Moysi'; s. Wis-sag 18 8 1. 2. Grestte 1 c. s.d. Us einem gesetzt eines I de 15 4, F. - Mar en an procesi f. n. Die Form 2 1 2 2 Shinter, Michor Hork nit and, ZT, erst in neuerer Zeit, an die Stelle des alteinheimischen Ge-satz the holy of the man to see und to sets dardagegen sind die in der ä. Lit. seit dem XVII. auftien . I am nit i , da, des Recht ... io satzte zu erteilen. 1 · 1666, "göttlich oder oberkeitliche Gesätz." 1696, AaB. State of the transfer of the State of Setz, JMeyer 1700, Freiheiten, Rechte und Gesätze.' 1796, BSi. Rq.) wohl nur graphisch, aus dem Einfluss von ,Gesatz(t)' zu erklären. Zur F . . . 2 8 8 1 12 . 10 Ann . Sp. 1580. - Fart . Fahrt-Gesetz betr. die Näfelser-Fahrt (s. Bd I 1027). seit 15. GL. - Gassen -: Gesetz betr. die Anlegung von Gassel, all dem Schanzengebiet und in der Umgebung der Stadt. 1834, ZStdt. - Summ -: = Summ 1 b (Bd V Stanpfel- s. Pplanz I (Bd V 127. Tell-: Steuergesetz B (Gotth.). - Zëdel-: tiesett über das Pfandrecht an Liegenschaften At. g -setzliceh). -leh, -lig. ge-sätzlich): 1. (nur -e-) eig., wie nhd. gesetzlich. heute wohl allg., aber nicht eig. volkst. Syn. ge-satzlich 1 (Sp. 1580). Zur q's-en Zīt; bi der q's-en Buess. G'setzlich ist gägent der Verelaufer Nad 2' machen gisin. GFient 1898. 2. uneig. a) in B; L (St.b), "LG." -ä-, = ge-satzlich 2 a B; L; S. ,Da schüttelte der sonst so ,gesetzliche' Ammann grimmig den Kopf. Joach. 1898. En q'setzliger Hund, ,der sich an bestimmte Gesetze hält, seine Pflichten und Rechte kennt und nur auf Provokation hin über den ihm zukommenden Kreis hinaustritt' BE. (SGfeller). - b) (-a-) = ge-satzlich 2 c Now; UwE. Er hed 's g'sätzlich her g'seid, ,recht ordentlich' Now (Matthys). Der Acht nach [in Anbetracht seiner geringen Bildung oder seiner Talente] hed-er nuch frei great UwE. Der Geschichtschreiber will nicht länger jauseln, sondern g'setzlich und hantlich erzählen, was er erlebt hat. Now Kal. 1899. - Vgl. Gr. WB. IV 1, 4081.

"setzbar: starrköpfig, eigensinnig L."

Setzel I m.: (kurzer) Stützbalken ZWald, Zoll., ,provisorischer Stützbalken unter einem Querbalken bei alten Gebäuden Z (Spillmann), die beiden aufrecht stehenden Stützen, welche beim Bau eines Gerüstes

die Biegen (in Bed. 1; s. Bd IV 1060) tragen Aa. Syn. Setzling; (Under-)Stieber. "Ruedin Flösser umb setzel 12 5. 1383. B StRechn. [Sie] hatten den Schutzgatter mit zwein beschlagnen s-n undersetzt, dass er nüt mocht fallen." 1445, AaB. "S., Setzling oder Understützel, fulcrum." RCvs. "In einer Cammer [des Pfarrhauses] under der Kuchi ist allbereit ein Träm in zwei gebrochen, darunder dissmahlen ein S. stehet, welcher Boden aber nohtwendig mit neuen Unterzügen muss versehen werden." 1726, ZFlaach. "Für Setzel und Grüstholz." AaL. Forstordn. 1806. "Ein S. unter die Zinne gestellt."Z Baurechnung 1837. — Sonstnichtbezeugt.

Under-setzel m.: Balken als Unterlage ZZoll. Syn. Under-Setzling.

Setzeⁿ f.: 1. beim Küfer der Setzhammer, den er auf die Reifen von Fässern und Kufen aufsetzt, wenn er sie, mit einem zweiten Hammer darauf schlagend, antreiben will ZZoll., beim Zimmermann das Stück Holz, das er beim Antreiben eines zweiten Stückes aufsetzt, um es vor den direkten Hammerschlägen zu schützen GWidn. — 2. Gewichtsbezeichnung. ,1 setze weiden 8 d., 1 ströwe häring 6 d. Bs Zolltarif 1385 (Ochs).

Vgl. Sets n. f. in Bed. 1 bei Martin-Lienh. II 383; Follmann 477. 2 entspricht gleichlod, mhd. setse (vgl. ein setze werdis, daz ist also vile daz zwene tragen. Lexer II 894), geht aber mit Diesem wohl auf ahd. sezzi zurück; vgl. Setzi.

setzen, in WVt. -un, in PAl., Rima, Ri. š-, 2. 3. Sg. Præs. setzist, -iš (šetzest PAl., -ust PRi.), setzt, Imp. setz, Cond. setzti, Ptc. g'setzt, in WVt. auch g'satzt, in PAl, udE. g'setzt, flect. g'sasster (g'š-): wesentl, wie nhd, setzen. 1. a) als Kaus, zu sitzen in eig. Bed., sitzen machen od. lassen. Nur mit Acc. eines lebenden Wesens, so bes. von Kindern, Kranken. wohl allg. Unpers. 's het-mich b'sessenmässig g'setzt, ich bin ausgeglitten und auf den Hintern zu sitzen gekommen Ar Lb.; ähnl. Tu. 's het-mich schon g'setzt, beim Schlittenfahren B (Zyro). En Gluggeri, Hennen s., zum Ausbrüten auf die Eier Aa; Ap; BBe.; GRV.; SchSt. (Sulger); S; Z; Syn. hücken II 2 (Bd II 1127). Mit Ortsbestimmung. Es Chind in 's Stüeli, uf den Hafen ('s Häfeli) s. S. noch Ringel-Reijen (Bd VI 8); Bd VI 1544; Sp. 1385 o. Unpers.: Wenn-es-nen [den mähenden Schulmeister] wider het wellen underuse" në" und an Bode" s., uf der Stell het 's d' Amsle" g'merkt und g'rüeft: G'hei nid um! SGFELLER 1911. In RAA.; tw. in Übergang zu Bed. 3. Jmd uf der Esel s.; s. Bd I 515 (auch B). ,N. seit, sy haben mit einandern angleit gehept, herr HvLandenberg ze machen uf den esel ze s. 1496, Z (nach späterem Auszug). Jmd uf d' Nadle" s.: s. Bd IV 666. De" Bur, Bettler uf de" Herr (when) s.; s. Bd II 1521/2. Jmd , ûf einen, einem ûf den hals s.' ,Der tochter ein stieffmuoter auf den hals s., inducere novercam filiæ. FRIS.; MAL. ,Denen. so das ir verkouffent, inen frömbd lüt uff den hals setzen. 1574, Z RM. ,N. hat sin Grechtigkeit einem Frömbden verkauft ... und der Gmeind widerum ein Frömbden aufn Hals gesetzt. 1676, Z. S. noch Un-Brūch (Bd V 348). Eine" in Stegenreiff s.; s. Bd VI 658. Jmd in 'n Dreck s.: Drum hein-s' due sija [die Königin Isabella von Spanien] och abg'schifelled und in 'n Dreck g'setzd. BARND. 1908 (BGr.). Refl. B; PAl., Po.; GT.; Now (Matthys); TH; dafür sonst meist sitzen. Setz-dien doch! nimm doch Platz! BG. und lt Zyro. Setzed-ich en Bitz! PPo. Sommervogel, setz-dich, nimm den Stein und wetz-

deheiner us an urlog, fer it 1p' al liB. Sien ... considere, sedem capete, man set t ston, man 1717e tisch, discumbitur, considitur. FRIS.; MAL. Mit Ortsoder Zweckbestammung. D's Machibou se um Warter .em ('huder g'setzt. Barno, 1908 (BGr.), Wenn die vogel vom luft hmaldarend, setterd sy sich auft ein baum oder sunst etwar auft, aves scient? FRIS; MAL. "Im nechsten synodo soll len premanten ingezeigt werden, das sy den lar lignichten, wann man lie uit der landschaft haltet, mit also nachlouden und i h inn die schlosser inn die maler s. sollint, son lers sich des enthaltind. 1598, Z RM. "Set, e duch hiehur, se le isthic; cape locum; reside si placet; sessum te recipe. Hosp. S. noch Bd V 329 o. 623 o.; Bd VI 1420. RAA. Sich derhinder s., hinter eine Arbeit, sie in Angriff nehmen L. Sich & Rue 8.; 8. Bd Vl 1890 I; auch nur sich s. Bs; Tu. Sich zu ernowen s., convert to se ad (collocare se in) otrum, se e tro dare. Fris.; Mar. Er hat sich selbs ubel gesezt, pessime sibi considuit: Hose. Spec. und in leichten Ubertragungen. a) Justin einen Platz anweisen, Jud placieren, so bei Lisch. wohl allg. Me" channe a" dem Tesch ,che Persone's. Wo setzt-me" dich ane"? scherzh,-familiär zu einem Tischgast TH. Went vh Kauser nar, so tate c' so regiere", tat die schune" Maitsche in- re" tou'sche" puere" und die wuesten tut-en in-en Charte s. Gillilt. Ouch sol enkein krämer noch kremerin sin wib noch sin junkfrowen noch sin knecht an keine offnen kilchwichinen noch jarmerkten tur enkeine kilchen s. weder mit bulffer noch mit lebknochen noch mit anderr krämery. 1430, L. Alsbald kamend sv und satzt man sy oben zu tisch ze oberist im rat. 1549, UMEY. Chr. RAA. Also pflegt er ouch in sinem burgermeisterampt gemein, schlecht und liederlich geachtet lüt ... ans brett zu s. M. XVI., Walden,; vgl. Bd V 893. "Einen hoch aufhin s. und im die hochste eer beweisen, principatum dare. FRIS.; MAL. ,Ob glich er gsetzt [ist] hoch ans Brät, konte gleich kommen hinderwert. 1658, Lied. ,Sich für einen s.', sich über ihn erheben. Wir geren des, daz uns diu mennisgin undertan sin; darane sezzen wir uns fure Get. MI., Wack, 1876. Bes. von (Winkel-) Wirten, wirtenden Privaten, den Gast zum Trinken, Essen sich setzen lassen, im Gegs. zum (Wein-)Verkauf über die Gasse. ,Das nunhinfür kein zapfenwürt oder die, so vom zapfen wyn schenken wellent, keine frömbde lüt, es syent baderlüt oder ab dem land, in iren hüseren nit mer setzen, inen weder essen nach trinken geben. 1561, AAB. StR., Es sind mh. berichtet, das über letst usgangen mandat der hochzyten dise gefaar brucht werde, einner setze und lade wol inn ein wirtshuss allein 40 personen, bescheide aber andere gsellen inn andere wirtshüsser. 1575, ZRM. ,Sölliche Wynschenker [sollen] nit befuogt syn, einiche Burger ald Handtwerchs-Lüt inzezüchen und dergstalt zes., sonder sy [sollen] diesell en hinweg und uff ire Zünft wyssen. 1600, ebd. , Welche Wein vom Zapfen schenkend, sollen die Burger in ihre Heusser nit s. noch einlassen. G Mand. 1611. Doch mag er den Wein, den er diesmal noch hat. vollends vom Zapfen ausschenken, aber Niemand s. 1620, AZOLL. 1899. ,Es soll ein Pfarrer ... kein Wirt schaft üben, keinen Wyn bim Zapfen schenken, dass er Lüt in syn Huss setze, denen er umb Gelt Syss und Trank ufstelle. Z Kirchenordn, 1628. Da man

deh! ZHuntw. Swenne sich der nat gesetzet, gat derne p dergleichen virt oge die bedeute beit en zein bit, etzt, the choices Gold abnormated I War Door December and abstering and or allered; I can be well but tunlich, it so asser land all ren in Water und South of the Alexander Alexander programmer Learn briansty andersonae. Landenten e. et Wyn million gogeles, national office of the National und unigen to el anatten go etat a mere lees, Z With, Dritter list be punger, das in mesone Haus weber 1877 in inskunftig einige Wirtschaft, es sei mit S. oder Beherbergen, gar mint betrieben werden solle. 1671, AZOLL. 1899. , Man setzt sie, gibt ihnen Lissen und Trinken, man lasst sie spiler, is eigen und schwerter: I-Wiss 1672. Alass Nonabled be Lette Aimergen ssige s. s lb : Akrivaria 1001 War imbolas grosse Bussmar lating latianell in Jemine. gehalten werde, dass ihre Beckenhäusser an den Somtagen mit S. des Langtvolkes ist a. ... besenlessen bleibend? 1701, Z (Bericht des Obervogts zu Kyburg). Ans dem Schlosskeller em l'as chen Welle in las Pfarrhaus zu stellen. Wenn dann durchreisende Bürger sich um einen Ehrentrunk melden, solle jedem 1 Mass und nicht mehr gegeben und für den ben ber b. reisender im Schloss gesetzt werden. 1714, Troll 1844. Alle luemit verbietende Sabbat-Bruch als Manler, Bachen, zum Wein s. oder gahn. Z Mand. 1718. , Alle Schenk- und Frinkhauser [sollen] nach der Torgloge beschlossen [sein], in der Meinung, dass Derjenige, so uber he Zeit ans za trinken geten war b. zwanze Pfund und jede Person, die er sezt, fünf Pfund Buss bezahlen solle.' ebd. 1723. ,[Man soll] allen Witten anbetehlen, kein jung Volk auf solche Zeit zum Wein zu s. ebd. 1728. Dass die Irel Gemeinden Ramas, Freienstein und Teuten nit anderst harn bei im Zapfen ihr Eigengewächs ausschenken und Niemand s. mögen. 1732, Z. Dass obbenannter Wittib von Stund an alles Wirten und S. der Gäste für ihr Weil und Leben lang vollig verbotten [ser : 1749, KWinn 1847. 1771 werden NN. wegen Weinschenkens und ,S-s' bestraft. JJWälli 1900. S. noch Inchiter (Bd II 360). Mit Sachsubj.: ,Das ander ist das frawen bad, so ungefar 12 schuoh lang und breit ist und auch bei 24 frawen's, mag. HPast. Difs. 3. den Schulern ihre Platze anweisen, wohl alle. Mer sind anderst g'setzt worden. Bes. den Rang der Schüler bestimmen (Lokation) BG. und lt Zyro, ,den Schülern nach ihrem Verhalten und nach ihren Fähigkeiten den gehörigen Rang bestimmen' ScuSt. (Sulger); so früher allg. in der Schulsprache; vgl. be-setzen. Wie het-er-ech g'setzt? BG. Auch mit Verschweigung des Obj. Me" het g'setzt, ,man hat Schul-Revue gehalten' ScuSt. (Sulger). ,[Der deutsche Schulmeister soll] classes und ordnungen der letzgen under inen [den Schülern] machen, und nachdem ein jeder kann und mas bruen, ordensich s.: I'S., ubarb., 1577. Daher: Die Schriften der Schüler [nach dem Wert] numerieren, Alem Gas. Hurtuen-wers About classen wir ite Schritten numeriren.' - γ), Einen über einen s.', zu Gerichte sitzen lassen: ,Wo er [der nicht vor Gericht Erschienene] in unser herren statt, gebieten und gerichten beträtten werden muge, [soll er] fenklich angenommen, des rychs vogt über inn gesetzt und ... zuo im gericht werden." 17 34, Z RB.; vgl. Rubs-Vast (P l I 708), - 3) mit verblasster Symbolik, (in ein Amt) einsetzen, wählen. Wir setzen einen Bischof und hiri hari ho! Mer

. . i. I Hender & Fresse" und om Apropo Tu (AfV.). | [Friedrich II.] geben üch och, daz wir ... üch ler schultheis, lüppriester, schuolmeister, sigristen, that I win ach den weibel noch enhein ander ampt-... sallen, wand den ir mit gemeinem rate era II i. den sullen wir besteten. B Handf. "Jerlich zuo ostren, so man die zweihundert s. sol. 1361, B Wenne och der herre des landes von Sibental deheinen amptman in dem selben lande wolt verkeren, s. oder enderren. 1378, BSi. Rq. 1912. ,Do man den . Lultheissen ze Thuno saste. 1378, B StReehn. ,Als er schultheiss gesetzet wart. 1384, ebd. Der von Urdorf und Birmenstorf kuntschaft, als sy meinen, gerechtigkeit zu haben, einen undervogt zu wellen und zu s. mit der meren hand. XV., Z. ,Wenn der herr zuo Griffenberg sinen weibel s. wil. 1475, Z Rq. 1910. ,Zwen nuw fierer s. und 6 nuw richter. 1478, ebd. ,Do man ein amman satzt im 1482 jar.' Now LB. Einen schuolmeister s. 1494, BRM. Und sol man da ein alpmeister mit merer hand s. 1548, GT. Rq. 1906. ,Er ist schier vor ainem jar bapst gsetzt, hat jetz talamer glücks gnuog und blipt bapst on uns. 1555, GR Brief. ,Die alten zunftmeister oder oberkeiten wider s. oder nemmen, reficere tribunos et alios magistratus; einen künig s. und bestäten, regem populis constituere; richter ordnen oder s., die über das bluot richtind, iudicium capitis in aliquem constituere. Fris.; MAL. , Welcher durch miet und gaben gesetzt [ist] 1572. GR. Einen Amman s. und erwöllen. RCvs. ,[Ausserdem] setzt man ein Steinmetz, ein Schlosser und ein Zimmermann.' XVIII., ZWth. S. noch Dorf-Meier (Bd IV 14); Pfander (Bd V 1145); Uf-seher (Sp. 552); Stuel-Såss (Sp. 1368/9). ,S. und absetzen. ,Wenn man die 100 meren welle, daz die ret ... die 100 mit den 100 meren umb des willen, das nit die ret ein s. und die 100 dann ein wider absetzen müessen mit uneren. 1431, Seg. RG. ,Deren halb, so zuo uneren sitzen, ist beslossen, das sy gewarnet und biss pfingsten die metzen von inen tüend und des ergerlichen läbens müessig gangen, alldann gesatzt [als Mitglieder des grossen Rates wiedergewählt], wo nit abgesatzt [werden]. Her Bvom Stein halb, wo er die metz von im tuot und sin eefrow wider zuo im nimpt, so ist er gesatzt.' 1527, BRM. ,S. und entsetzen.' Wann ouch des lands venner von uns gesatzt oder entsatzt wirdt. 1514, BSi. Rq. 1912. "Ist unser der amptlüt vermeinen, daz wir einen pfarrer zuo irem kilchsperg zue s. und zue entsetzen habent, wo er nüt daz wort Gotes verkündet. 1525, ZGrün. ,Ain abt zuo S. Gallen [habe] das recht in unser stat, ainen statamman zuo s. und zuo entsetzen. VAD. ,Umb einen Metzger minderen und mehren, denselben s. oder entsetzen. 1689, Z. S. noch Sp. 511 u. Auch von einem vorübergehenden Auftrag. ,[Wir sollen] zuo dem selben gemeinen zwen schidman und die von Zürich ouch zwen schidman s. 1415, AaBremg. StR. ,... wie dass uns mh. von Zürich ... gsetzt habend, menglichem antwurt ze geben der gegenwürf halb, so von üch harfür getragen.' Z Disp. 1523 (LJud). Refl. , Keiner sol lauffen, ehe er gesendt wird, denn das hiesse sich selbs s.' FWyss 1670. ,Einen an, in ein amt, über etw. s.' uä. "Ir mügent och ellü iar den schultheis und den rat ... wandeln und ander an dero stat s., ane einig den lüpriester. B Handf. "Uber sich sasten si do ein künig, Boner. Es sol ouch ie der herre

und stat drie erber manne usser iren reten kiesen und zuo der münz s. 1387, Absch. (Münzvertrag). Hant unser herren N. gestraft umb sin ere und inn ab den hunderten gesetzt. 1425, L. , Wie sich der, so an das ampt [eines Bauherrn] wirt gesetzet, und ouch der, so da von gesetzt ist, halten söllent. 1437, BPES. Ein künig widerumb in sein reich s., inducere regem in regnum; einen in ein eerenampt s., collocare aliquem in aliquo gradu; etliche an ämpter s., magistratus aliquibus committere; man hat ein schaffner oder verwalter über das gemein korn gesetzt, custos in frumento publico est positus.' Fris.; MAL. .S. an eines anderen statt, dargegen stellen, dare vicarium, subrogare, sufficere, substituere. ebd.; dafür: "An eines Stell s., substituere" usw. Hosp. In gleicher Konstruktion von der Einsetzung in ein Recht: Einen widerumb in sein hauss s., aliquem in ædibus suis collocare; einen auff ein guot s.; eim erlauben ein guot zuo besitzen und einzenemmen, in possessionem mittere; sein haussgesind auff eines anderen erbguot s., collocare familiam suam in possessione prædiorum alicuius.' Fris.; Mal. Einen ,zuo keinen êren s.'; s. Bd V 353 u. Den Bock zum Gärtner s. wie nhd. GT. und weiterhin. ,[König Rudolf] sasste sin sun Albrecht ze herzogen ze Wien gewaltenklich und über alles Österrich. Z Chr. XV. ,Also satz[t] der herzog graf H. gan Wesen ze einem houptman.' ebd. ,Einen zuo einem hauptmann s., exercitum ducendum dare. FRIS.; MAL. — ε) refl., vom Wild in der Satzzeit zur Geburt; s. Bruet (Bd V 1007); vgl. auch 2 a γ. — C) erlegen. .Schalksnarr: Wie hat der tüffel so guot leben! Es hat im aber wilpret geben: der tod hat gestren zwen gesetzt, hats [dadurch] dem tüffel ins garn gehetzt. VBoltz 1551. - b) von einer abwärts gerichteten Bewegung übh.; refl., vereinzelt tr. (s. d); vgl. sitzen, sidere. a) sich senken, von festen und locker aufeinander liegenden Dingen. Von den Balken, Mauern eines Hauses, Häusern, Bauwerken übh. B; G: TH: W: Z und sonst. Die Mūr, 's Hūs, d' Brugg hät-sich g'setzt. ,Wie vergangner jaren bevolhen worden, den steinernen schnäggen in StPeters turn, da die muren sich umb etwas gesetzt haben soll, zuo besehen. 1573, ZRB. ,Da nun die Brugg sich je lenger je mehr gsezt und die Tachlatten sich gekrümbt, habe ers imme anzeigt, woruff die Bseze wider hinweg getan worden und die Brugg sich darüber wider ein wenig uffgelassen. 1650, ZHorg., Söllindt sehen, wie sich die Brugg wegen grünen Holzes nach und nach s. werde. 1651, ebd. Von Beerenfrüchten (zB. Trauben), Obst in einem Behälter B; TH; Z, von Früchten, Gemüsen in Einmachgläsern beim Konservieren B. Von einem Erdaufwurf, Erde übh. Ap; B; Ти. "Den frischen Grabhügel schmückt vorläufig ein Kranz, später aber, wenn-er-sich g'setzt het, ein Grabmal. Barnd. 1904 (BE.). Das erdtrich zeucht sich nidsich oder hat sich gesetzt, consedit terra.' FRIS.; MAL. [Man] streuet gegen 3 Zoll hoch Erden darüber, dass sie, wann sie sich gesetzt, noch 2 Zoll hoch bleibe. JCSULZER 1772. Von einem Heu-, Düngerstock Ap; B; GRNuf.; G; Now; TH; WMu. Nach 8 Tagen het-šich d's Heu g'setzt Now. Vom Dünger auf den Wiesen AP Lb. Der Mist will-sich gär nid s., angeblich wenn er imene" schlëchte" Zache" verspratet worden ist. Von Schnee. ,Er weich sunst [so weit er nicht von den Dächern fiel] wänig, satzt sich wol zum teil und

schwulst Arlde, SenSeld., In. Z. Mer werd e'red e'' wenge" wärme" mit Chriteret, aber lein ges hweber is Chnode set not set a Albersoner 1902. Alle goschwulst setzt sich, gadt order und entschwilt, desrict tumor. Fris.; Mai.; so and Host of rachlassen. von ausstromenden Flussigkeiten . N. Lat michiela a. ein Haubtzüber voll Bluts uss den Aderen geblütet ... [später] hat sich die Ader ganzlich gesetzt und fla bass hin also betan lone RCvs. Nie higer wer len, voor Wasserstand: , Wylen aber die Rüss dissmalen sehr gross und sich wegen der Schneebergen nit ball se'it. die Fach auf unserer Syten glychfahls angryft ... 1667, Z. Von wallender Milch, Butter (Z). Muest halt rueren, bis-er br Anken -see set.t. An Ober-Uzwil begegnete einem Bauern, dass, so itt Milch gesotten wurde, sie sich schied. Da riet ihm Jemand. so wie man wieder siede und die Milch wolle aufgehen, solle er mit einer Birkenrute drin rühren, bis sie sich wieder setze. HENNE 1874. S. noch Bl II 12 u. y) vom Fieber Arl.b.; GT. - E) sich dampter, legen, von Zorn, Schreck B; Now. Der Chaupt hatsech wider g'setzt. RISCHER 1903. ,Derweilen hatten Augst und Blast in Niggis Peterli Zeit sich zu s. Gotth. Der zorn nimpt uns zum teil vernuntt und verstand; wie er sich aber gsetzt, do [usw.]. LLav. 1583. ,[Ich glaube nicht] iezmal ein lobliche Eidgnosschaft zergon werde, und sye diss nun ein blast, der ouch etwan under fründen entstat und sich widrum setzt.' Zwingli. ,Aber dannocht wollt sich die Sach nicht s., sonder nam die Verbitterung zwüschen beiden Teilen ve langer ve meer zuo. Re'is. (Fr.). Von Personen. Sich beruhigen (nach einer Gemütsbewegung) As: B. Wenner (der Mann' anjaht hone werden, su nimm en Schluck coll in's Mal and schluck's nit aben und b'hab's im Mul, bis-de g'sehst, dass-er-sich g'setzt het. Gottu. ,Es hielt hart, bis Eisi sich setzte; denn wenn eine Frau so recht ertaubet ist, so frägt sie nach gar nichts.' ebd. ,Sie boten Allem auf, die Meister zu begütigen ... Endlich setzten sich die Meister.' ebd. Im Eifer nachlassen: ,Er hat sich gesezt, suum ille impetum remisit; leferbuit illius studium; quiescit nunc ille. Hose. Das Ungestum, den Übermut der Jugend verlieren: Wenn-es-sich öppe" g'setzt het, su gi't's noch en rechti Hasfrau. Aber n'. het's der Kopf noch voll Fuge" und es meint, wennme" nit der Narr trib all Tag, su sig Das nit g'lebt. Gottu. Entspr. tr. (wenn nicht von 1 a ausgehend; vgl. ab-s.): 1) Jmd beruhigen, begütigen, zur Vernunft bringen B; Sca (Kirchh.). , Noch mittelten [bei dem drohenden Raufhandel] die Alteren, setzten die Jüngern.' Gotte. -- 2) Einen mit harten Worten zur Ordnung weisen, zum Schweigen bringen B (AvRutte). Einem sich Uberhebenden kurz und barsch seine Stellung zum Bewusstsein bringen B. ,Wäre ich nicht eine Art Dorfnarr gewesen, die Leute hätten mich schon gesetzt, dh. mir zu verstehen gegeben, was sie von mir hielten; so aber wollten sie sich den Spass nicht selbst verderben. Goтти. ,Wo er [ein Gerichtschreiber | Untergebene vor sich zu haben glaubte, da konnte er tun wie ein Landvogt aus uralter Zeit ... Da setzte er die Leute, dass sie meinten, sie seien stötzligen auf den Grind gefallen, ebd. a von len festen Bestandteilen in Flüssigkeiten, die sich niederschlagen, so in trübem Wasser, Wein, Kaffee, dicker

giengen die tachtroffen.: Bossu, Ch. Vin einer Gerij Millia ber fan Kielling, hier vin Britanischen section elbet AA, An II ton In to In, Z and onet, an Silver, Letwart of them. In a relich Into Shits Part A. I D. Andronae hat Strong to party and Associate Bullet B D's Wasser, der Kaffe het-sich noch nid g'setzt B; G; In and west man, 's but a serie of ear, clickt, von Langema I ten, Galler, Hallinger, J. Mar. 's Ma'. Land to the town mar of the state of Paragram. es he has him Selve of contribution. We true Louis Co Marater Lest en librare a la conten Diobera Leat, sat . s. h. zmi Neters mag as known in Lettstelles: burse, locally a dieta a country, en wen lauter lassen werden und warten, biss sich die truosen in both gesetate Pris. Pell. Sie as, undsach samen, an boden sinken oder ze boden gon, sidere, desidere; sich in ein gschirr an boden s., sidere ad ima vasis.' FRIS.; MAL. ,Nimm Blut, stells in einem Geschirr an em tut, dass es sich setze mit gesterer JdNis n. 1608. Wann sich der Wein widerumb nidergelassen and gesetzt ... Ekosp. 17 5 S. n. n. d. pn St. 588). Etw. S. Co. Mer males & Kup Co M st. den Win) enchlin lon s. AAF. ,Man lässt die Chaseten s. BE. Lass es [verschiedene Ingredienzien] in dem kupternen Gotas wol sazon und erkalten. Auzse. . 1822 2. testsetzen, ar Bed. La noch nihestehend, 2) gefangen setzen, "Einen auf das Rathaus s.', vorläufig zur Untersuchung gefangen setzen. 1810, Z Brief. En Neattier dem Jos pur 8 II isdar 4 sur hen und 's S. sals Entschädigung für die unrechtmässig ausgestandene Gefangenschaft]. Usteri 1831. ,Daz N. über die richtung ünser burger vieng und die saste.' um 1365, Z StB. ,N. wird in den Otenbach gesetzet. nach 1701, Z. - B) Einem Aufenthalt geben od. anweisen. Jmd (in einem Hause) unterbringen, wohnen lassen. Es sol ouch kein meister denemen knocht anders s. denn umb den dritten pfennig und von dem knecht umb die kuchyspis nemen dry schilling zuo der wuchen. 1466, AAR. StR., Sy welte schlechtlich mit im hinus, dann er welle sy allda inn ein wirthus s., da menigerlei volk uss- und inwandle.' 1533/8, Z Ehegericht. ,So bald ainer sin wyb und kinder uf aigens und nit ut lechen satzte usserthalb lem hof, der und die selben söllen ir hofrecht verwürkt haben. 1535, GRorsch. "Fürs Fünst sölle auch Keiner dhein Husman in syn Hus s, noch zuo imme nemmet, er syge dann ein Dorfkind. 1613, ZAdetswil. - γ) refl., "siedeln", in einer Ortschaft ständigen Aufenthalt nehmen, sich bleibend niederlassen B (Zyro); "L"; In: Now (Matthys: "U; Zor: Z (it St. and Splane; sedem figere.' Id. B.; St. b Ich han-mich z' Thun g'setzt B Lira Inne -mine, doch rame s. sagt vit. inger Han lwerker TaMu. Ouch ist mins herren recht umb die herkomenden lüt, die da fry oder Walser sint, die sich in disser grafschaft setzent ... 1453, GSa. "Sover nes litermans sen us frem I ri si i etwas Ats... an andern enden enthalten und gedienet und in mitler zyt etwas ererbt ald sontst by inen ze s. willens hette ... 1540, Z Rq. 1910. ,N. dem metzger erloupt, son life to s, and women: 1745, BRM. Den glorbigen Engellenderen [wurde] vergunt, underschlouf zuo suochen in miner herren piet, wo si möchtind; die habend sich hernach gen Arow gesetzt.' JHALLER 1550/73. Er sölte sin manrecht reichen und sich by men se Bluirio, 1711. Siek se und an eim ort

The solve of the s : iles burgkrecht uigeben, wo nit, werde ers seed a rwinkt habem. 1507, ZRM. Die von Flach hand sterkerung ihres inzugs begert und sich des [erklagt], das etlich under inen allein etwan ein be-Lesson gla ork ordend und lann im gemeinwerch wie ein andern ! greentigkeit haben wellint, oder verkouffind alles, setzind sich dann ze huss; ist für die rechenherren gwissen. 1573, ebd. ,Wann mitler zyt syne s n sich alhies, welten, sollent sy vermög der satzung ire eignen hüsser haben. 1596, ebd. ,[Arzt N. ist] gan Wintertur in Zürichgebiet ... zogen ... und hat sich da gesetzt: 1599, RCys. "Als mH. spüren und erfaren müessen, das etliche Burger sich ... im Bätelstab setzen. 1617, AABr. StR. , So Einer, der in irer Gmeind gesessen, von inen an ein ander Ort zuge und an einem andern Ort ein Schirm- ald Dorfrecht annemmen und darnach sich wider by inen ze s. begehren wurde, dass der den Ynzug ... ouch widerumb zuo erleggen [habe] oder sy denselben by inen wonen ze lassen nit verbunden syn. 1626, ZAff. b./Z. ,Sich an einem Ort s., fortunarum sedem figere in loco. Hosp. , Wie wohlen sei die Zyt und Jahr hero mit frömbdem Volk, das zu ihnen gezogen und in ihrem Dort zu wohnen und zu s. sich underfangen, nit wenig beschwert ... 1697, ZAdlisw. ,Die erste Bevölkerung [der Stadt Bern] geschah teils durch das umliegende Landvolk, welches sich freiwillig in die Stadt setzte. Goldb. 1723. ,Unsere Väter sind Narren gewest, dass sie sich in diesen wilden Schneebergen gesetzt haben. UBRÄGG. S. noch Hūs (Bd II 1701); Bruederschaft (Bd V 425); Mann-Recht (Bd VI 291); În-, Hinder-Säss (Sp. 1348, 1353/4, 1358). ,Sich hûshablich s.'; s. schon Bd II 929. , Nachdem etlich frömbd uss Wallis, Grischenei und anderschwahär zuo inen ziechen und sich by [inen] hushäblich setzen und niderlassen. 1511, BSi. Rq. 1912. - b) übh. a) tr. 1) ,den fuoss s.', Stand fassen, sich stellen, eine Stellung beziehen. ,Der pfarrer zuo StMartin druckt für, gab nüt umb iren kyb, satzt den fuoss wie ein müeder ochs, bewärdt sin schlussred mit vil gschriften. SHOFMSTR 1526. , Haltend uch als biderb lüt im rechten glouben, styff und fest setzt üwren fuoss.' Ruef 1539. ,Den fuoss s., stillston, sich stellen, vestigia premere, figere pedem; den tritt s., still ston, premere vestigia; den tritt wol s., lapsantem firmare gressum.' Fris.; Mal. - 2) den Grind, Chopf s.; s. Bd II 762; III 410; vgl. setz-chöpfig (Bd III 418). Den Sinn s.; s. Sp. 1053. — 8) refl. 1) von Sachen, sich festsetzen, ansammeln. "Da die Erfahrung aller Orten überzeugend beweist, dass die Gabelfuhren die Ursach der beständig bleibenden und immer tiefer gehenden Gleissen sind, worinnen das Wasser sich dann notwendig s. und eine gemachte Strass in wenniger Zeit gänzlich verderben muss ... 1776, ZKyb. ,Für allerlei Beulen und geronnen Blut, so under dem Haupt sich setzt. ARZNEIB. XVII./XVIII. -2) von Personen. "Starrköpfig auf Etw. bestehen und Dasselbe ausführen B; L. Sich uf-ene" Fuess s., s. Bd I 1086 u., Sich gegen, wider einen s.', sich Jmdm widersetzen. ,[Die Mutter Gottes und die Heiligen] die menneschen warin ... unde sich doch also verro wider der broidi [s. Bd V 410] ir fleisches sazton, daz Some of a sert in Limele und in ordar MI., Wack, 1870. Er sezt sich wider in zehant und tuot im angest unde 1016, ZGrün. .[Konstantin der Grosse] hat stark

sind und ich üwer man, und daz ich mich unbillich wider uch setze. Z Chr. 1336 1446; noch oft. ,Durch daz wir ... uns wider die herren, ufsetze und löuffe deste kreftlicher möchtent gesetzen. 1374, Bs Schreiben. ,Da wider sich etliche dörffer ... gesetzet hant.' 1403, Z StB. , N. sol von nun hin sich niemer gesetzen noch legen wider die herren von Rätsüns, weder mit räten noch mit getaten. 1418, GL Urk. ,Die erberen lüte [der Waldstätte] ... sasten sich also wider die [österreichischen amptlüte. Just. [Wenn] sich jemand wider uns als die obersten herschaft welte s. und uns widerwärtig erschinen. 1509, BSi. Rq. 1912. ,Sich wider den gemeinen nutz s., commovere se contra rempublicam. FRIS.; MAL. , Hernach nam im [Salomon] Gott sein ansehen, dass sich Jeroboam wider in dorft s.' LLAV. 1582. Handt sich die von Burgdorf auch wider das Gottshus gesetzt. RCvs. Das Begehren des Müllers N.] wider welches Begehren [einige andere Müller] als ihnen nachteilig sich gesezet ... 1743, Z. S. noch Bd I 1296 o. ,Sich an einen s.', Einen angreifen; s. Sp. 1615 (VBoltz). — c) mit verschwiegenem Obj.; ausgehend von bal. a) = satzen (Sp. 1581). Über en Graben s., von Ross oder Reiter. Auch ohne Ortsbest., als technischer Ausdruck der Reiterspr. In erweiterter Bed.; vgl. nhd. ,setzen (über).' ,Uber das Wasser s., flumen trajicere. Hosp. ,[Der Reiter sei] unden nebent den Pündten am Martini-Tag durch die Thur gesetzt. 1705, Z. ,[Er] setzt hiemit über den Bach ... Im Übersetzen komt er mit dem einten Fuss in den Bach. Sereru. 1742. ,Mit diesen [Ruttnern] setzte er noch selbigen Tags über den Berg.' ebd. β) in festen Verbindungen, meist uneig.; vgl. stellen. "Üf einen s." 1) angreifen, zunächst wohl von Reiterei. Zeitungen sind eingelangt, wie an der Elb bei Werpen, unfern von Magdenburg, die Schwedischen auf die Sächsischen gesetzt, so beiderseits in 40000 stark gewesen. 1636, S Wbl. 1846. ,Der Freiherr von Rezüns satzte sampt den Seinigen in grosser Ungestüme mit vollem Zaum auff die Montfortischen, von welchen mehr als in die 20 erlegt worden. Sprecher 1672. Einen Mord verfolgen: ,Alsbald man gspürt, dass ihr [die Mörder] seind fort, dest minder setzt man uf das Mord; drum luegent, nit hinlässig sind und machent euch von hinnen gschwind. GGottu. 1619. - 2) Einem nachstellen, aufsätzig sein. ,Als ir wol sehent, wie sich die herten ungewonlichen löuffe tegelich vermerent und fursten und herren sich vaste zu einander verbindent und wie man berlich und grosslich uf erbere stette leget und setzet ... 1371, Bs Brief. ,Da satztend die das [eine vor 2 Jahren getane beleidigende Ausserung des Vogtes zu Höngg] von im gehört hand, mächtig uff in [in der] gmeind; den wer dem anderen vor 10 jaren etwas zuo leid dan hett, der welt es an im rechen. WALDM. (jüngere Fassung des Höngger Berichtes). ,[PvTorberg] sazt ouch hie nebet uff die burger von Lucern, das sy vor irer stat nit wol mee sicher warend. HBull. 1582. , Weder Haupt-, Amt-, noch Kriegsleute hätten auf ihn [Kilian Kesselring] gesetzt. 1634, Absch. S. noch über-nöten (Bd IV 866); Sp. 1533 u. — 3) ,ûf etwas, darûf s.' Auf Etw. fussen i. S. v. grunden 3 (Bd II 777); s.d. Darauf halten, dringen. ,Und diewyl sy dann uff die Sach so stark gesetzt und sich hoch protestiert, wellend nit von iren Freiheiten stan

gehalten wurden. Axiv, 1659. And Long Litzur 1) Einen od, Etw. (tätlich, mit Worten) angreifen, anfechten. ,Dazselbe folk [fremde Hilfstruppen, hätte] villieh an he von Varspung gesetzte har in die nicht A. zum B., du gist den næhj fren ing senering wart, und strafte inn; do satzte et an den selben A., was es inn ghigte: 1503, ZRB. Da setzte e. mit . . .ten an st, huorete si und schulte s. ulo l. um 15.5, Z. Die schwarzen ruter satzten I bes on bas an incl. ign ssen, griffend si zum dritten und vier len mal an. Harres 1550 73. N. ist so unlessmit und frankt iteliatiz worden, das er ouch an sin schweiner und schwige. gesetzt. 1550, ZRB. "Mit grossen trunken an eanen s., gross stotzen vol aussbringen, poscere maioribus poculis. Fris.: Mat. . . lm [Karl IV.] verilletend sine gemach und satzt die herodianisch plag an m.: 1574, HButt. D. Aber Tentel hat von yewalten har an disen artikel [der Auterstehung] gesetzt: I Lav. 1577. Eusebius schrybt, dass ... auch die kirchendiener selbs an einanderen gesetzt, wider einanderen geschriben und geprediget.' ebd. 1583. ,Der Geir setzt [im Huhnleinspiel] an den Reien. Ann. 1657. Woman dergestalt an das Gewissen der Untertanen setzet, dass sie tausendmal mehr zu sterben als zu leben wünschen. JMEr. 1700. ,Der Teufel ist der Feind, der an die Kinder Gottes setzet, sie aus ihrer eigenen Bevestigung, so es möglich, ausszutällen und an Gott abtrünnig zu machen. JJULR. 1718. Dieses machte. dass sy hart aneinandren setzten', die Franzosen und ihre Feinde. Jy Weissenfluh 1792/1821. S. noch Sp. 1096 o. - 2) uneig., an Eine" s., in Jmd dringen, Jmd bearbeiten B (Gotth.); L, an Oppis s., Etw. durchsetzen wollen Z (Spillmann). ,O Jere, es [eine Dienstmagd] wüsste noch wo sein, es seien hundert Plätzg für einen, wo man schon lange an ihns gesetzt habe, und wenn is nit et Gold war, so wasst ken Hung. was es jetzt fur en Herrenkochun var oder no Oppis mē. Gotth. ,[Der Franzose] satzt an sye [die Eidgenossen] mit Betrug, List und Practiken nach französischer Art. RCvs. ,Setzt man an dich, was du glaubest des und dises Articuls halber, so antworte frei rund heraus: Ich glauben, was Gottes Wort aussweist. FW vss 1677. , [Des Paulus Freunde haben] an ihn gesetzt, er solle sich nicht dahin [nach Jerusalem] wagen.' ebd. ,An Einen s., instare alicui, verborum ponderibus aggredi, urgere aliquem; stark an Etwas s., contendere ad aliquid. Hosp. 1683. Die Welt sezet an uns mit Schmeichlen und Liebkosen.' JMEY. 1700. ,So haben sie [die Leute von ThNussb.] zu wiederholten Malen an Diakon N. gesetzt, diese von ihnen schon lange genossene Predigtstunde nicht eingehen zu lassen. XVIII., Z. Gleichbed. ,in Einen s. 1) ,Die Eidgnossen ... ob schon sie ... in den Feind gesetzt, demselbigen eine grosse Anzahl erschlagen, waren doch an Volk zu schwach. AGRoss 1624. . Die Prattigauer haben mit ihren Prügeln] alsbald in die spanischen und Leopoldischen Soldaten ganz furios gesetzt. INTHURN, Mem. - 2) Frau N. setzt ferner in sy mit Bitt ... 1675, ScaSt. ,[Die Katholiken seien] so verschlagen, das įsie', wann man wyters in sy setze, and der Sprach nit rächt heruss wollind. 1682, Z. ,[Ein Mädchen sagt aus] in der Maria Haus habe der Böse zum driten Mal in sie gesetzt. 1701, ebd. "Entlichen haben sie ... selbsten in das Kind gesetzet und ge-

darauff gesetzt, dass die Decreta und Cu. i.e. and financia selle and the analysis and the late of the sellenges and the sellenges are sellenges and the sellenges and the sellenges are sellenges and the sellenges are sellenges as the sellenges are sellenges are sellenges are sellenges are sellenges as the sellenges are se Alle ter etw s mint i 1 to go on Was ware es, man Wite ratio walt raining read that the sees an Veltlin go been warted to then the . . . since golden from Vin. were right character by Johns Obj. und prap. Best., anhalten, durch anhaltendes Bitten baren weter versucher alle knate in Etw. s tien 1. Zo. Jeine b. Patrick se wie west er k mane, went of a willer All to 150 Life of mach danger to an in the race of the policy ment are often. ebd.; vgl. unmittelbar vorher: ,Wenn der Pfarrer an ins a with an kapite or levelt at heart kimmen. ebd. - d) als Ausdr. des Rechts- und öffentlichen Lebens, doch gelegentlich auch auf andere Verhältnisse übertr. a) sicher stellen, bes. im Pfandrecht, vom Sieherheit gebenden Schuldner, Ehegatten, Donator. Mit all the Bereichnung des Unterpfandes. "Und hat N. uffen sinen lip gesetzet einen fierdung wachses jarlich zinses unserm gotshus ze gebenne. 1311. Z. ,[Ich bezeuge] das ich uf minem eignen hof ... gesetzt han ein halb pfund wachs ..., das man jerlich weren sol uff StMartis tag dem gottshus ze Rüti. 1367, ebd. ,Nu hetti sie dieselben reben verkouft und wolte die egenanten 2 pfund wachs ab den reben uff ir hus und hofstatt s.' 1396, ebd. ,N. satzt iro [seiner Frau] dieselben [200 Pfund Morgengabe] uff sine 5 eimer wingelts und 4 mütt kernengelts jerlichs zins. XV., Z. JA. sprach | B. der sehe gern, das ich im zwen guldin gelts uff mines wips gueter satzte, umb das er dester bas ein wip funde. 1437, Z RB. , Was A. dem B. an den kouff gewert, das sölle uff den selben halben hof gesetzt und im verzinset werlen. 1562, ZRM. JMan solldem A. uff Dorf syn ingefallne behussung ... in gemeiner statt costen wider erbuwen und machen lassen und im den buwschilling uffs huss s.' 1583, ebd. ,Saste ouch die egenant frow ... die vorgeseiten 10 schilling pfenning jerlicher gült uff ir hus und hofstatt und garten. 1589, Z. S. noch Sp. 836 u. Mit Synn. Doch mag eins dem andren uff die güeter, was dera ist, schlachen und s. einen pfandschilling umb ein summ guotes. 1384, AAB. StR. ,Für ein recht wärend pfand ... heruf gesetzet und geslagen, als der pfandbrief wyset. 1411, Z. , Was zinsen uff gelegne güeter komen, gesetzt und geschlagen und verbrieffet sind.' 1487, GT. Rq. 1906. Es ensoll ouch kein hindersess in unsserm landt kein gült noch pfünder oder guldin gelts uff thein guot s. noch schlachen. 1501/44, Schw LB. Das den bruedern im Nessental - lich grant gelts abgelöisd oder uff ein ander underpfand gesetzt und geschlagen sye. 1506, ZRM. ,Zwei pfund haller järlichs zins ... die ich im schlach und setzen uff und ab minem hus und hof.' 1510, ZWäd. ,Si [soll] im die [200 Gulden] s. und schlahen uff das güetli, so ir ewirt erkouft hett. 1523/6, ZRB. Mit Ortsadv. an Stelle der Prap. ,[Die] vogtei ze Esche, da er der vorgenanten vrou Annen, siner elichen husfrouwen, zwenzig mark silbers mit des obgenanten sines herren hant einen pfantschilling gesetz[t] ir heinstür. 1369, Z Rq. 1910. (Einem) etw. s.', Sölich zins ... mit brieffen und underpfendern ze s. versprechen.' 1441, B StR., Es klaget A. uf B., es habe sich begeben, das in der B. mer dann ein mal vor meister W., im ein morgengab ze setzent, verklagt hab ... [A. habe vorgeschlagen] er wölte im die s. uff zwei manwerch wisen oder uff äcker ... 1450, ZRB. Ares guet, so sy zno im bringe, dasselv

finde, dann er guot, hus und hofstatt [usw.] habe. 1533, gericht. ,Sittemal er ir das ir nit habe ze s., og i sve, so solle er sich des zinses vernüegen lassen.4 1533/8, ebd. ,Si welle im nit helfen werchen .. wolt nach irs ampts recht. ebd. [NN. haben] versprochen, jeder iro [zur Heirat] ein pfund jerlichs zinses ze s. 1541/3, ebd. [N. soll] iro [seiner Schwester] das überig hablich s. und iro das jerlichs verzinsen. 1': Z. "Der Vogt zu Z And. wird aufgefordert, dafür : . 1201. las die konflere dem verkouffer den koufschilling umb gebürlichen geltzins nach hablicher notturft s. lassind und diser gstalt dheine kernengülten gemacht werdint. 1567, ebd. S. noch Bd VI 265 u. Mit blossem Dat. P. ,Waz si denn zuo dem man hat bracht, daz sol man ir nach des mans tod usrichten oder ira aber darum s. XIV., ZKū. Offn. ,Item sol einer frowen guet ligen an eigen und an erb und sol ein man einer frowen s.' ebd. RA. ,Es ûf ein wort s.', sein Wort verpfänden. ,So bald er [David] dises verding hort, schwuor er und satzt es auf ein wort, er wolt sich an d Philister s. VBoltz 1554. — β) übh. Einem Etw. aussetzen. ,Do der chelner dis guot alsust an sins gotshuses stat in gewalt hatte, so saste und lech ers ze einse dem N. ... jerlich umb ein vierding wachses. 1290, Bs UB. Unklar: ,Wegen der vereerten stiflen und schuhen halb (mit zucht zu melden) [habe die Magd] anzeigt, der stubenmeister zur Waag habe iren die gesetzt. Uff das [der verhörende Pfarrer] gesagt, daz werind wüeste wort; daruff si geantwortet, sy meine es nit also, sondern alein, er habe iren die geschenkt. 1595, Z Ehegericht. Vergaben, testieren. ,[Die überlebende Ehefrau erhält das Recht] an ir tode ze sezzene, swem si wil.' 1290, Bs UB. , Es ist ze wissen, dass NN. gesätzt hand umb iro selen heil willen jerlichen 3 pd. XV./XVI., BNidau JzB., Zum 6. sol nieman in krankeit zu testamentieren gereizt werden, doch wen einer etwaz s. welt, sol er mit den nechsten frunden rat ... s. 1524, GRRq. ,N. hat gesetzt 1 Mütt Dinkel. RCvs. S. noch Sp. 192. - γ) festsetzen, ansetzen, bestimmen, von der (örtlichen und zeitlichen) Festsetzung von (Rechts-)Verhandlungen, Märkten uä. .[Wie] man iez von dem anlass [schiedsgerichtliche Verhandlung], den zuo s., rede. 1446, BAM, Über den artikel des messhabens halb sitzen und ratschlag s., wie sich derhalb fürer syg zuo halten. 1523/6, Z RB. , Darum müessend wir den stryt uff ein andren tag s.' Morgant 1530. ,Demnach, ob die von Bernang ein wochenmarkt haben, mögendt sy den am mentag ... wol haben, s., ordnen oder halten. 1543, GBern. ,Ein recht s. wider die, welche ... 1572. GR; vgl. Rēcht-Satz., Man soll uff die Mittwochen und uf den Sambstag durch das ganze Jahr weder Gricht s, noch Schatzungen anordnen. GRD. LB. S. noch An-läss (Bd III 1391); Bd VI 257 o. , Ein ort bestimmen und s., sich mit einandern zeersprachen, locum colloquio statuere; ein rechtstag, wie und wenn einer sein klag fürbringen sölte, s., actionem constituere; ein zeit s. oder bestimmen, constituere tempus. Fris.; Mal. (Ein) tag [uä.] s.'; vgl. Tag-Satz(ing)., Wir haben an den dingen tag gesetzt uff hüttigen tag. 1468, L Urk. "Ist tag gesatzt gon Lutzern. 1475, B Anz. 1909. Dann nach verhörung der sach, so mögen wir die sach für uns für unsern rat nemen und darumb tag s.' L StR. um

1485, ZRM. ,Umb die ansprach ... ist im tag gesetzt. 1489, ebd. Demnach setzen und verkünden uns üwer liebe tag in unser statt uf zinstag ... 1499, Z Brief. Also vermeintend etlich, es werde ... wol zuo der sach dienen, so man ein besundere stund satzte, in deren man von dem fegfür red hielte us der gschrift.' Zwingli. ,Setzend ein tag an ein ander end. Halmonsk. 1531. Ein tag s., ordnen und ansähen, ein gewüsse zeit stimmen, finire diem; ein tag des tods s. und ansähen, destinare alicui diem necis. Fris.; Mal. S. noch Bd VI 1012 o.; Sp. 214. ,Einem zem rechten s.: INN, kamen vor Gerichtl als inen beider sit umb dis nachgeschribnen ir spenn und stöss für den rat zem rechten gesetzt was. 1440, AAR. StR. - 3) fest-, einsetzen, bestimmen, anordnen, verfügen, vom Erlass von Gesetzesbestimmungen, von der Einsetzung von Institutionen. ,S., ordnen, bestäten, sancire.' FRIS.; MAL. Mit Acc. (des Ergebnisses). , Won dise gesellschaft und einung mit aller der burger Zürich gemeinem raut alsust gesetzt und verschriben ist 1336, Z StB. , Minuta und schlechte ding hand wir gesetzt, aber nit on ursach.' F Schulordn. 1577. , Feindschaft s.' Bodmer, Milton; in anderer Ausgabe ,festsetzen. S. noch Chesten (Bd III 542); Sp. 1546 u. Etw. über, umb etw. s.' , Swas uber win gesetzet ist, daz wil der rat richten endelich und vaste. äL RB. Was um buwlose gezimber gesetzt ist. 1524/44, Schw LB. ,Etw. ûf einen, etw. s.', als Auflage, Strafe. ,Uf die sol man niht s.', Denen sol man nichts auflegen. WACK, DR. ,Der sol den einung geben, den die burger daruff setzent. 1. H. XIV., AaBremg. StR., Ein brief, den er uffen si gesetzet het, dar hinder si nummen sin wend. um 1380, LE. (Seg.), Die vorgenante herschaft noch die iren sullent ouch in disem frid fürbas keinen zoll noch geleit uff uns die obgenanten stett noch waltstett legen noch s. dann in der masse, als es ungefarlich vor disem krieg waz. 1389, Absch. , Etwas auff ein straff s., poena sancire aliquid.' Fris.; Mal.; entspr. bei Hosp. ,So ver sölliche güeter zuovor dem apt nit fällig ald eerschätzig, das ime [dem Käufer] im kouf dheins wegs zuogelassen und gestattet werden [solle], weder den fall noch eerschatz daruf zuo setzen." 1565, ZRM. N., Besitzer des Rors am Greifensee bittet] man welte ime uff syne güeter zuo schutz und beschirmung derselben ein offnung ald ban s. 1577, ebd. So seie auch erst neuwlich auf ein Fässlin Ops, darvon man bisher 2 Kreuzer geben, 1 Batzen gesetzt [als Zoll]. 1644, Sch. S. noch Sp. 1533 o. Mit Obj.-Satz oder dir. Rede. "Wir haben ouch gesetzet: wer dehein win [usw.]. 1385, B StR., Sin meister habind ein uffsatzt gemachet ... und sunder gesetzt, welicher ... 1448, ZRB. ,Das man zuo Zürich satzt, das alle die ... HBRENNW. Chr. ,Und volget erstlichen der Underscheid des Stands, do wir dann setzen, das ... für Stands-Personen vorauss sollen erkennet und gehalten werden ... L Kleiderref. 1696. ,Als ist hiemit gesatzt, dass ... 1757, BSi. Rq. 1912. S. noch Hell-Pfister (Bd V 1196). Mit Synn. ,Ich setze, ordenen und machen mit disem brief, daz ... 1354, B (ImObersteg 1878). , Harumb so ordnen, sprechen und setzen wir, daz ... 1432, BSi. Rq. 1912. ,[Aus den genannten Gründen] setzen, wellen und ordnen wir, was ... 1457, ebd. [Die Kirche] leert und setzt nit, dass die mess ein opfer sye. ZWINGLI. Dass sy gemeinlich und einhälig gesätzt

und geordnet, das ... 1541, BSi. Rq. 1912. "[Wir] haben 1 s. noch 151 VI 4 p. ... D. hainerlet gebenn, zum noch wild also ... erkennt und gesetzt, dass ... L Kleiderteit. 1671. S. noch Sp. 556 u. (a) entspr. Satz Hy (Sp. 1522). 1) (einen Streit) schlichten, beilegen. , Zu einem urkunde, das dise misshellung zwischen der eptissin [usw.] gesetzt und geschlichtet ist. 12-7, Bs UB (Kopie des AV) 2) ,sich mit Einem s., se reconciliare. 1d. B (darnach Zyro); St.b, sich aussöhnen, einen Vergleich treffen. A. ist der wundoten gichtig und hat sich mit dem B. gesetzet. 1392, Z RB. Darnach sazt sich der graf mit uns und mit den Endgnossen. Z Chr. XV .Denn sol ein schriber die, so ingeschriben sind, vor rat läsen, daz die gewarnet werden, ob sy sich mit iren schuldnern ges. mögint. 1469. Z StB. "[Einen renitenten Schuldner soll man] in gevengnus nemen in des clegers costen, der git im wasser und brot und hat in gevangen, ob er wil, so lang, bis er sich mit im gesezt. 1474, LSemp. ,So die Venediger sich mit dem Türggen gesetzt heindt, so ist er uber den herrn von Waffa gefallen. HsSchurpf 1497. ,So er sich mit sinen gelten ges. mag ... 1546, L. Als nun der herzog dises anschlags bericht ward, sazt er sich mit den richsteten. HBRENNW, Chr. S. noch Sp. 130. ,Sich abtragen und s.'; s. Bd VI 30 o. - e) Etw. s. (mit refl. Dat.), starrköpfig Etw.vorhaben, einen festen Entschluss fassen AP (TTobler); ZO. (Stutz). ,Ich han 's g'setzt (ApM.) oder ich han-mer 's g'setzt, ich tüe's nomma, ich fasste den unabänderlichen Entschluss, ich werde es nicht mehr tun (zugeben). TTobler. Ich han-mer 's g'setzt und fest vorg'non, ich well [usw.]. Stulz. - 3. mit ähnlicher Verallgemeinerung wie legen, stellen, an dem (den) gehörigen od. übh, an einem (einen) Ort niedersetzen, anbringen, bringen, auch als allg. Bewirkungsvb in einen Zustand bringen; oft in bestimmten Verbindungen, in denen Bed. 1 od. 2 tw. noch durchblicken. a) meist mit blossem (tw. verschwiegenem) Acc., doch auch erweitert durch Dat. P. und adv. Bestimmungen; in festen Anwendungen. a) von Grenzzeichen uä. E(n) Marchstein s. wohl allg. , Nach wisung der marchen, so dann da zwischent gesetzt sind. 1431, AaBremg. StR. , Man sol nachgan und richten, als etlich vor inen hattent, die erüzer, so mh. jetz geordnet hand zuo setzent, widerumb dannen zuo tüende und die an die stett, da vor die alten crüzer gewesen sind, zuo vertigen. 1460, ZRB. , Nach uswisung der marchstein, so man herumb s. wird. 1474, MESTERM. 1907. ,Lauchen, zeichnen und stein s. 1538, BG. (Bärnd. 1911). Dem buwhern ein zedel, das er das gässly by her B.s hus beschowen, ob ein stock da ze s. syge, damit man nit dardurch faren möge. 1543, BRM. ,... dass da kein march stan sött nach gsetz[t] wär. 1543, Z. , Markstein oder zil s., terminos statuere. FRIS.: MAL. .4. werden diese Stein öfters so nachlässig gesezt, dass man selbige ohne die geringste Mühe ansheben kan. 1759, Bs Rq. S. noch Bd III 998 u. 999 u.; IV 389 o.; Sp. 793. ,Ein zil s., metam constituere. FRIS.: MAL. S. noch Bd IV 388. - B) im Landbau. 1) pflanzen PAl. (,piantare'), von jungen Bäumen, Sträuchern, Pflanzlingen jeder Art (vgl. Setzling) AP; B; GL; GR; L (Ineichen); GSa.; TH; W; Z tw., von Zwiebeln TH, tw. auch von Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Rüben AAF., Leer.; Bs; B; FJ: S: Z (so Wald, Wl.), wofür anders wo stecken (s.d.). Tänn(d)li 8. bei der Anpflanzung eines Waldes. , Hiessen den A. dem B. 3 tag lönen von den setzreben ze s. 1409, Z RB.; mit der watten zuo aschen. 1420, New Ges. 1568.

geböm, noch dehainerlei gestüd ... weder . zwigen. zugen, wachsen nich mitkommen lass en: 1419, G. 1512 zog man mit einer ganzen gineind . . hinuf und saztend eichlen. Als einst einem ste klan macht man can both und be erellen darm mit tem tuoss zubgetreten, Tato, AvBr. is als zwy, sciere Trus.; Mal, "Edle Blun. . , , ich will (y s.) JC Weissene, 1701. In der Mitte lasst man ledigen Platz, damit man die Melonen-Pflanzlein samt dem Mutter-Grund darem s. konne! J. Street 1772. Co Lash one vor Barme zu butzen und zu s. fl. 1, 1s.: 1795, Z. Haush, "Meien s.", vgl. Bill 3 , Us klaget A , wie lass smen tochtern ein meien gesetzt were; den selben meren nam men der B. treferdich, 1423, Z.RB, Erdepfels, S.B.I. 379, Un günstigen Jahren] kam es hinter der ligg vor, dassma" noch am lengste" Tay het Herropphe g'set t. BARNE. 1911 (BGA. Bone" 8; s. BHIV 131), Sp. 1 33 u. An Bonifaz muess-me" Bone" s. Bs. D' Bonli soll-men im Nitsvhqunt s, si hänker mer an BsL. strucht Keine reklamuren, men hebrem d' Er verlet t, sanst tun merem's nachest Jor serge", wie me" richtig Bone" set t Bs (Schnitzelbankztg 1903). [Kartoffeln g'schwelle" sagen sie in BU, für sieden wie wenn-si-si welter machen ufz'gan wir d' Siwboni vor dem S. Barnd. 1908 (BGr.). Man soll am 10. April (od. der hunndertist Tag soll) d' 11/1s. ebd. 1911 (BG.). Raben, Rungglen s.; s. Bd VI 19. 1131. Vereinzelt sogar Chorn s. In Nebentälern des Simmentals ... wurde oder wird ... das Getreide nicht vertan (breitwürfig gesät), sondern zillet q'sajd (in Reihen) oder sogar g'setzd (gesteckt). Bärnd. 1908 (nach Kasth.). Aber der aus der Stadt stammende Vikar bei Gotth. XXII 408, der die Leute fragt: Siter am Chorns ? wird als Urbild der Dummheit verlacht. RAA. und Sprww. G'setzt ist nit g'sait usw.; s. Sp. 594 u. (auch AA; SchSt.; S; Z). Nun g'setzt, so wachst's! Ablehnung einer Behauptung, bei der man sich nicht länger aufhalten will Z (Spillm.). - 2) ein Grundstück mit Etw. bepflanzen. ,Des [von einem Rebberg] hat N. fier cämerli und ein plätz, den hat er mit kneblen gsetzt. XVI., Z. - γ) in der Fischerei. 1) Netze, Setzschnüre im Wasser anbringen, um sie eine Zeit lang (zB. über Nacht) dort zu lassen, in Erwartung eines Fanges BO. und lt AvRütte; LWin.; TH; NDW; Z; BODEN- und HALLWILERSEE, "senken, bei Fischern, wenn sie eine Angelschnur, an einen Stein befestigt, in die Tiefe hinablassen Tu." Vgl. Klunzinger 1892, 162. Net. cen, Beren, Ruschen 8; s, schon Bd IV 885, 1453, 1454, 1455; VI 1476, 1478; Beren-Satz (Sp. 1561). Hier noch einige Belege. Und wenn's en nongeli lüscher [s. Bd III 1459] nurt, hatsst's d Neter g'setzt und d' Gärnli 'büert THErm. (ONägeli). Es klaget A. vischer uf B., daz er im sine garn frefenlich in sin weid gesetzet hat ... Do hort er [Zeuge] wol, daz der A. dem B. verbot, daz er im in den giessen niena satzte. 1411, ZRB. Ouch ist daz ze wüssen, daz nieman netze s. sol in des andren se; weler aber ein se hett und netz dar in gesetzt het, für den sol nieman anders s.; und ist aber, daz einer vor im gesetzt hett in sin sew, so mag er wol für inn s.; wer ouch, daz sy bed einen leich funden, in dem alz si gesetzt hand, der sol ir beder sin. 1419, AR., 1371 (Hallwiler Seerecht). ,[Die Leute von Stans haben das Recht] netze zuo s., burdy zuo legen und

A 2 1 .. fryen Zurichse an einem samstag I · 1 - sit, also kam der B. zuo im, rett vast übel - sprach, es satzte kein bilerber man an san stag so vil netzen.º 1422. Z RB. "Welcher im Müllibach ... netze old bärren satzte. 1565, Now III. . . . wird verfügt, dass] kein Meister künftighin 11 1 hr als einen Knecht und eine Schwäb habe, solche auch am Samstag-Abend gar nicht seze. 1710, , des. 1767; wiederholt 1776. Oft mit verschwiegenem (so auch schon in den Belegen von 1411. 1419). Ich muess denk noch gan s., sagt abends der Fischer zu seiner Frau B (AvRütte). Die Lehenfischer der "Ballenherren" pflegen ... nur bis zum sog. Trollstein zu .s.' und zu ,zünden.' Ber. 1868 (L). ,Piscatorum feriæ, tag, an welchem die fischer nit dörffend ziehen oder s. Fris. , Es sollen auch die schwäbnetze gar abgestelt syn wie zugleich nachts jagen und über den morgen s. 1570. BBiel Seeordnung (Schwz. Fischereiztg). ,[Bestraft werden ...] Alle und Jede, welche setzen oder in einichen anderen Weg fischen oder jagen werden an Sonntägen. 1650, ULB. S. noch Bd VI 1143 o.; tribenen. , Zuo schweb s.' Diejenigen, welche ,zu schweb setzen', sollen erst eine ziemliche Strecke im See draussen, doch nicht zu weit, zu s. anfangen und ein Jeder nicht mehr als 16 der am Thunersee gebräuchlichen Netze oder 13 Zugernetze nacheinander s. HTürler 1895 (nach der Fischerordnung für den Thunersee von 1537). - 2) die Fischbrut in den Weiher einsetzen; vgl. Be-satzing. ,Auf jedes Juchart [werden] 2 Milchler und 2 Rogener in den Mutterweier gesetzt. 1724, G. - 8) im Handwerk. E(s) Chämi, en Ofen s. Tu; Z und sonst. Häfe" s., in der Glasfabrikation, an Stelle zerbrochener neue Häfen in den Ofen einsetzen SThierst. ,Ein Gesicht s.'; s. Sp. 257 u. ,Dass auff denen unteren Böden ... keine mehreren Liechter nach Peyen weder Herr[n] N. nach seine[n] Erben ausshin zu brechen noch zu s. bewilliget sein solle. 1728, Z. Abs.: ,Den gsellen uf dem werch [Kirchenbau], si setzind oder murind, des tags 2 \(\beta \text{d.'} \) VAD.; = Steine setzen (vgl. ver-s.). Vom Typographen. ,Die Buchstaben in der Truckerei s., typos, characteres, formas aeneas construere, componere. Hosp. (En Bogen) s. Setzerspr. En Chnopf s. Schneiderspr. — e) im Spiel uä. 1) vom Setzen der Spielsteine uä., zB. beim Mühlenspiel, Schussern udgl. wohl allg. Meist abs. Fang du an s.! näml. die Bohnen beim Mühlenspiel TH. Ich han g'setzt. Das Höckle" beginnt mit dem S., in kleinen Entfernungen wird von den Teilnehmern eine kleinere oder grössere Anzahl (3-10) Höckli g'setzt B (AvRütte); s. noch Bd II 1126 u. ,Plaudert nicht lang, macht fort; du Driter sez die Kegel, Letster leg ein Ziel! Red. 1662. Übertr. auf die Einleitung einer Rauferei: [A.:] Mit dir will-ich schon's Nüni ziehn ... [B.:] So setz ... SGFELLER 1911. - 2) bei Wetten, Wettspielen, den Einsatz erlegen AA; AP; Bs; B; L; Scu; S; Tu; Uw; Z. Was wäm-mer s.? Frage vor Beginn des Spiels. Wenn d'en Näppi setzist, ich han auch einen, denn chann's los gon L (ERöthelin). ,Findt sich doch, das siderhar etwa umb bar gesetzt gelt, item etwa umb ein ürti ... gespilt worden. 1550, ZRB. ,A.: Um was wettest du mit mir? B.: Ich seze drei die beste Nestel, die ich habe. A.: I . The Binde vom Hut, Rep. 1662. S. noch secklen (S. P. T. H.A. Ich set . " g'al me" Chopf Gr.Moll. Gew. at . He object, set et, wer het noch nid g'set :!! beim

Stocklen S. [A.:]'s gilt fouf Batzen, mer g'wünnind's! [B.:] Nein, on Franken gilt's, mir g'wunnind's! lärmet der Hänsel und schmeizt es Fränkli uf den Tisch usen. Setz, wenn-d' F.... hest. [A.:] Allweg bigott! do isch auch g'setzt! Roos 1892. ,[A. wusste nicht] ob der B. ouch gesetzt hett oder nit', beim Schiessen. 1472, Z RB. ,Der gwünner z'erst gar frölich ist und traurig z' letst, wanns z' s. brist. GGоттн. 1599. "Ziehnt Gelt herfür, ein Jeder setz.' ebd. 1619. ,Uberdiess ists ihm bald ausgekommen, dass er im Spiel betriege, so dass Niemand mehr mit ihm s. wollte. HPEST. 1783. RAA. Men muess z'erst s., seb-men chann gwünnen Z Wangen. Wer g'wünnen (cheglen) will, muess s. Wer spielen will, muss s. Kriegsr. 1704. In erweiterter Fügung. ,Etw. ûf etw. s.', urspr. rein sinnlich, seinen Einsatz auf den des Partners legen. ,Do käm er mit etlichen gesellen in ein gwett, er wett inen zwen batzen uff ein batzen s., er welte etliche jungfrowen ab dem bett bringen zuo inen in das wirtshus; do satztend wir das gelt uff ein andern.' 1520, Z. Uneig. Nût drüf s., keinen Wert auf Etw. legen, sich gleichgültig verhalten gegenüber einer Sache, zB. einer Amtswürde udgl. ZO. Weil die Capelle zu StLeonhard weggetan sein soll, so soll der Abt von Pfäfers nicht viel darauf ,s. 1530, Absch. ,Baltazar, setz nüt uf das, das nienen flog, das nienen was.' JMURER 1559. ,Setze ein yeder so vil darauf, als er wölle. LLAv. 1569; , wir stellen einem Jeden frei ... so vil zu glauben, als er will. 1670. ,[Der Mann] sicht ein wyb, wirt deren hold, uf iren lyb setzt er vil mer weder uf guot noch zytlich er. JMURER 1575. Wenns Feld mit vilem Wust bestellt, will Niemand drauf vil s. JCWEISSENB. 1681. Ich setzen Zehni gegen Ans [Eins] TH; häufiger wetten. ,Ob dich des niht bevilt, das du gen dem pferit sezen wilt din sele ... so wil ich dich alhie bestan, ob wir dri würfel mügen han. Schach-ZABELB. Etw. in 's Spill s., ,aufs Spiel setzen' TuMü. 5, 10 Franken in's Glück s., im Viehhandel, indem der Käufer (bes. ein Metzger) sich verpflichtet, für den Betrag, über den man beim Handeln nicht einig wurde, aufzukommen, wenn das gekaufte Tier gut ausfalle. ebd. ,Zum rietli s.'; s. Bd VI 1832 o. Mit verschobenem Obj.: ,(Einen) sessen s.', urspr. wohl auf einen Wurf von sechs Augen wetten; s. Sp. 1387. — ζ) übh. (Geld) ein-, zusetzen, an Etw. wagen. ,S. können, Geld haben, um damit Etw. anfangen zu können' Sch (Kirchh.). Vetter, dürt [in der Stadt] han-ich wider g'sehen, wie-men-sich chann Geld machen, wenn-me" nor s. cha". BSTELL 1888. , Wenn sie einen Gemeiner fände ... so wollten sie Geld verdienen wie Mist, und er brauchte keinen Kreuzer zu s. Gotth. ,So war Steffen nicht bloss auf den Schiesseten, sondern er mischte sich unter die Eliten, unter die Auserwählten, welche was setzen, mit viel Schiessen das Beste erzwingen wollen, und Dieses kostet viel Geld, darob ist Niemand noch reich geworden, aber Mancher arm, besonders wenn er nicht mehr zu s. hatte als Steffen. ebd. Den Chopf an Oppis s.; s. Bd III 409. ,Sein läben an feind [näml. an deren Besiegung] s. und in die schanz schlahen, objicere se telis hostium. FRIS.; MAL.; vgl. unter s. Dra" s. Er hät vil Gëlt dran g'setzt TH. Mer wend 's dran s., dran wagen THMü. ,Daz wölte er bewisen und besetzen und daran alles das s., so er hette. 1455, ZRB. ,Synen eignen lyb, den welle er dran s., das er in also funden heige. 1555, Z.

Pfand versetzen, verschreiben (lassen), mehr i it Dat. P. .13 küssi und ein zerschnitten ton. ... day het er gesetz t | dem von Isnach : 1 5 % & RB | Man sol nachgan und richten, als N en er treiwer in tie te genomen und verstoln hat und daz JDellikon [Dat.] satzt and daz die fromw ir tuo h sellon lost. Loss of a Do hatt er dien rossen kein fnoter ze gillen ... lo satzt er ein ax umb 2 plaj hart.: 1395, end. El. Sette sinem wip ein tuechli versteln und bette las zein. juden gesetzt.' 1411, ebd. ,Wer der ist, der eim guot setzt oder zepfandt git me dan einer ein slidlig ist ... XV., Now LB. (Linem) Etw., we provide plants. s. Bd V 1138 o. Fur die Kriegsentsenaligung sand it er inen [der Herzog von Osterreich lei Laigens e.] Waltshuot ... zuo underpfand. Z Chr. XV. ,Ein kleid oder etwas anders zuo pfand eines gewets s., por ere pallium aut aliquid aliud, dare pignus cum aliquo, certare pignore. Fris.; Mal. (Eim) es Pf und s.; s. 161 \ 11 18 0. Wele aber kein fein ihm hinter dem Rucken bes biesitzers versetztes] pfant also widergeben müest, manet der, daz man im den vach, ler in laz plant saste, den selben sol man im ouch unverzigenlich va hen und behalten, unz er den kleger ableg. 1359, Z StB. Uneig. Niemants hat grossere liebe, land das er shi läben setzet für seine fründ. 1530, Joн. ,Er hat syn leben für uns gesetzt.' OWERDM. 1552; "gegeben." Herborn 1588. "Sez dan trewhen für den Nazen sleiher Freiheit Gut und Blut, AVIII., Liko. 2) vom Gläubiger, sich eine Pfandverschreibung ausstellen lassen GL (Zwicky). ,Vom Geblausleiher sagt man: er setzt zB. 1000 Fr. auf dieses Haus. Gut dgl.: ebd. Mit Dat. P. Ich setz-em [dem Schuldner] uf d's Has au (nach neuerer Angabe). Higher wohl: ,Ein Unterplan l obrigkeitlich verschreiben lassen Gil; Son (St. *) eine Zahl anschreiben, aussetzen. Ih set.en Ee's (und) b'halte" Zwei (oler andere Zahlen), Schulformel beim Addieren B; Z. + 1) Worte 8; spec. Etw. schriftlich entwerfen, "aufsetzen, abfassen" Bs; E: VO; GL; L; S; Now. Schriben chonnt-er noch ordenlich, aber er chann's nit s., er hat eine gute Handschrift, ist aber ungewandt im schriftl. Ausdruck B. Was Dë die Wort elso schon chann s.! mit Bez. auf einen gereimten Nekrolog, Spinner. Selber schriben: Aber wie, un het's es welle" s.. 's isch ju schon nat is .uan.g der a's 's nummen en Federen in der Hand g'har het. JRINH. 1905. En Brief s. BsL. ,[Ich habe] mich gesündret etwas wil, disen kalender dir zuo s. und schribet. Turst, Ges. ,[Ich will] niemants ze lieb noch ze leide dises [die Beschreibung des alten Zürichkrieges] s. noch ougen dienen. ETTERLIN. ,Dises [ein Schriftstück] sol der apt von Sant Luci gesetzt haben. 1526, Briff Comanders an Zwingli. ,Das ist die summ des euangelii, die ich on alle zügnus der geschrift gesetzt. Zwingli. ,Die wörter wol s. racht und eigentlich aussprächen und ausskünden, verba recta formare, verba struere; ein red wol s. oder stellen, in ein ia inte gstalt und ordnung bringen, orationem conformare; sein meinung setzen oder stellen, sententiam suam ponere; seine ursachen nach ordnung s. und erzellen, describere rationes.' FRIS.; MAL. , Verfassen, dichten, komponieren' heisst bei RCysat wie im heutigen Volksmund ,s.' oder auch ,stellen', zB. einen Brief s.; gereimt dichten ist in Rymens Wys s. (RBran .st. .Urtlen s.º XVII., Zinsli 1911. Die Wort wohl s.,

η) im Pfandrecht. It von Schullner, Liv als port sing a the post server a mitter or Constitute: History L. L. List At Die Killer I all the Later than the territory put, material to regular to the same Harris 2 lily . 1 . h. a . M wast to bit gesetzt. JJBodmer, Milton; in den später August ast middle assessment, as east of the standard ten, Biller master, g. Van hem Parady in the control of a market issuez as thus the fill of the galling algebraic 2 1165 that according to them S Statement for the bold of the state of the Asia, G IB. I to a street I a get I do and is lives Greet's File. With a strong I(i), I(s), i and i and i such a Product 1s and s and sS. L. Fa. Dill . H. Ma Ves awager as And the Fall server at a bloom BR., UNL, Mit Of Markette I wells, evely Washing His Albert setz, das er [Gott] glych alle ding vermöge, er lasse aber at he has on sand it is a tustin his schoner. so will as folgon .. I.I o Man. . See you have also sein, das er überwunden seie, pone eum esse variance Prise; Mar. David sext, since in the more chner wyss gefält mit der apoteckery, darumb er entwicher, in weiss Gott, wie have in same geyin. 1576. L. Reter Is St. John will so much tabe sous! mehr Güter, als man anbauen kann: ist es denn gut, voin man lie Warten a co. brancht - JEC RAMER 1774. Sez, er würde das Dümmste, das du nur erdenken könntest, ihm [einem Kinde] beibringen. HPEST. 1785. Mit Acc.-Obj.: ,Setzet einen rebellischen Untertanen eines grossen, preis- und liebwürdigen Königs.' JJULR. 1731. Abs.: (Ja) setz wol, vermutlich, wahrscheinlich In (Paper; ZO. - be mit tester Outs- (SZW. K. 1 th; gs-) Bestimmung a) in sächlicher, meist konkreter Bed. Selten mit lebendem Obj. ,Einen auf die Kapell, uf s rad s.': s. Bd III 382 u.: VI 482 o. ,Einen zuo recht set s. Bl VI 266. D' Ross an Wagen's, anstablen S (Schill). Er hatt das iss iss bin karen gesetzt: UMFA. Chr. 154 (73. JA. als Verkauter rabe anne las Ross für grecht und gut gewert mit dem Ziechen, also las er es solli an ein Bann. 2 a l'IIV 12.2 s., we. 1. er sechen, das es ime kein Zug versegen werde. [Später] syge Semlichs nachts beschechen, das er das Ross weder an ein Boum nach in Karren s. können.' 1603, Z. RA .: ,[Landvogt N. habe] sy gehandlet und geredt, sy sigint unruewig lut, söllint nit den wagen für die ross s. 1551, ThPfyn; vgl. Bd VI 1422 o. Vora" s. bei drei- und mehrspännigen Fuhrwerken das 3. (4.) Stück Vich v regarder AAF. Pazi mit vers have gover Octsbestimming: N. har att in it the Miner Phys. ran's the impost, or the article letter medeme" Nochbur g'setzt, dass Jeder doch mit zweie" fare" he worns si mass. Gr Kal. 18 GrHe, 1 vgl. richten auf. ,Hätist [du] dich gesetzt uf tugent, so möcht din bet Got dankbar wesen.' Boner. ,Wer die bischaft merken wil, der setz sich uf des endes zil; der nutz lit an dem ende gar der bischaft.' ebd. Meist and hall someth. En Change our of a deas. .l. . . ouch nieman kein ops in kein kelr s. hinnan ve aliser in unen tag de herbste 1009. Z StB. "Was or a lie gest les gewandes la dem k uffins utbindent. ze markt setzent und verkouffent ... um 1367, Z. Witt den scham at ben ab dem el und setze es ab

in the Kensin, 1474. ,NN, satztend iro hend an is, können. 1554, Z Ehegericht, ,All sein heil und trost and they, machtard im orli damit, retten daby, er d in escl sitzen. 1486, Z RB. , Nun will ich 11 - 12 p. wie das schloss gesetzt was. Es was gesetzt uff ein hochen velsen. HAIMONSK. 1531. ,Ein son's a turn or gestzt hat dring Ruff 1539. Dem . . . mather. . in irem hus gesin, ein schuobletz, welchen er [der Dieb] uf sin schuoch gesetzt [entwendet]. 1561, BTurmb. ,Zum Feuer s., admovere, apponere ollam igni. Hosp. ,Nimm Haberstrau [usw.], Alles durcheinandern gesotten und die Füss darinn gesetzt, Das zeucht die Flüss auss dem Haupt. Arzneib. XVII./XVIII. S. noch Bd I 1290 o.; Chläfter (Bd III 633; BTIV 451 M.; Bd V 48 o. 180 u. 265, 266, 1022 u.; ne-roten (Bd VI 759); Ruggen (ebd. 783); Chegel-Riss (eb l. 1382 : sunnen (Sp. 1102). Neben Synn. ,[Krämer sollen] für ir gädmer uss weder zeinnen, tisch, stuel noch anders, daz jeman geirren möcht, nicht stellen noch s. an geverd. 1418, Z StB., An die sonnen s. oder legen, in solem ponere; an ein sicher ort s. oder tuon, in tuto collocare: etwas überzwerch legen oder s., ponere aliquid in transversum. FRIS.; MAL. ,Das er sin behusung ab der hofstatt nemmen und die selbig uff ein ander sin guot s. und buwen möge. 1558, Z RM. ,Das einer willens were, ein hus uff ein nüwe hofstatt ... ze s. und ze buwen. 1592, ZUet. ,Den Zaun mitten auf die March schlahen und s. 1645, BSi. Rq. 1912. Mit Dat. P. Einem den rot Güggel [oa.] uf's Tach s.; s. Bd II 193 o.: Bd VI 1751 u.; dazu: Dem well sy ein rotten gügel uf sin hus s. 1554, Z. [N. droht] so es sich wurd begeben, welt er inen beiden ouch einen stuol inn weg s. 1526/32, Z RB. ,Das er üch ouch Hyspannia wyder zuo üwern handen s. sott.' Morgant 1530. Ein m's Messer and Gurglen's, ihn zu Etw. zwingen GNessl. ,Da rette N.: ladtscht du mich schon daran [vor Gericht] und ich dir zuogesprochen werd, das ich dich haben muoss, so setz ich dir ein bymesser in das herz. 1529, Z Ehegericht. ,Eim das schwärdt an hals oder an die gurglen haben oder s., attemperare gladium iugulo. FRIS.; MAL. ,[A. habe] dem B. die fust an das kini gsetzt und getröuwet ... 1626, Z. Einem en Floh (auch es Güegi B) hinder's (in's GNessl.) Or (auch in Chopf B) s., wie nhd. B; GL; L; G; Z; s. auch schon Bd III 1451. Der Toifel setzt Einem e" Floh hinder 's Or, reizt Einen zu einem lustigen Streich UwE. , Eine Krämersfrau trage] die Kartenspiele in die Häuser, den jungen Knaben hiemit Leuss in den Belz zu s. 1604, Bs (JWHess 1905). Einem den Chopf zwüschend d' Ören s.; s. Bd III 408 (auch Bs). Einem den Chopf hinderfür s., den Kopf voll schwatzen Bs. Mit abstr. Obj. Sich (Oppis) i(n) Chopf s. (gew. mit Inf.), fest vornehmen, durchsetzen Wollen AP; B; TH; Z und sonst. ,Setzend ir bett, vordrung und begerung uff diss nachgeschribnen stuk, puncten und artikel. 1442, Absch. ,Darzuo mh. von beiden stetten Friburg und Bern in willen syen irn ernst und trüw zuo s. 1477, BRM. ,[Es soll] sus nit uff einiche andre mäss [Masse] gloub gesatzt [werden als auf die genannten]. 1487, AAZof. (B Spruchbrief). ,N. der bildhouwer ist durch mh. zuo irem burgere empfangen worden, der hat sin burgrecht gesetzt uff sin sässhus gelegen am vischmarkt.' 1515, F., Illi animum alio conferunt, sy setzend ir gemüet anderschwohin. Fris. 1541. Auch wir uff des pfarrers zuo Mellingen schryben kein sondern grund ald glouben ...

auffs gält s. oder legen, omnem rationem salutis in pecunia ponere; das höchste guot in frässen und trinken s., dem bauch nach rächnen, omnia, quæ ad beatam vitam pertinent, ventre metiri. FRIS.; MAL. ,[N. hat] uns keine gebürliche rechnung getan, sondern als ein erloser schelm aussgerissen und sein pflicht, er und eidt hinder die tür gesetzt.' 1591, G Sax. ,[Ich schrieb meinem Vater] er sol nit sorgen, das ich mich los verfierren und ein Wib nem im Welschlandt wie N., ich hab meine Gedanken heim gesetzt. FPLATTER 1612; vgl. nachher: ,Ich begere nit mer, so ... ich heim kom, dan dass sy mir werde ..., hab auch und kenne meine Gedanken sunst an kein Ort setzen. Etw. einfeltig, doch wolmeinend uf das Papier s.', zu Papier, bringen. ABÜTELROCK 1682/1712. ,Der verhoffende Sig machet, dass der eigentliche Soldat seine Seele in die frohe Faust setzet, JJULR. 1718., Wie setzet der Kriegsmann seine Seele nicht in seine Händ um etliche Schilling? ebd. RA. Du und din brüeder hettent nun wol hüpschlicher ton, denn daz ir also über mich lüffint; doch so ist es gesetzt an ein end, da denn sölich sachen hin gehörent. 1467, Z RB. ,Da setzen ich, ob sich der alt R. gebürlich oder ungebürlich verhalten, an syn Ort, als ein Sach, die mich Nüdt angaadt. 1617, Z. Einem (Etw.) ,an ein knopf s.'; s. Bd III 748. Etw. ,zuo hërzen s.', zu Herzen nehmen. ,Durch das menlich unsern ernst ... dester bas ze herzen setze. 1403, Z StB. ,So ist unser gar vlyssig ... bitt ... ir wellend die ding ouch witter bedenken und zuo herzen s.4 1489, WALDM. (L). ,Das ich in anderen sachen nit gewaret, hab ich in diser jetzigen hoch ze herzen gesetzt. 1560, Brief. ,Setz es nit tief zuo herzen! LLAV. 1584. Einem etw. uf sin consziënz, sêl s.', aufs Gewissen, die Seele binden. ,Dem wölte sys uff sin contienz s. 1538/40, Z Ehegericht. ,Das hab sy wellen tuon und im söllichs uff sin sel s. 1541/3, ebd. S. noch Sp. 702 o. Hieher wohl (mit verschwiegenem Obj.) ,darzuo s.', dazu tun, sich einer Sache annehmen; vgl. ,zuo einem s.' unter β. ,N. luff nahtes gen Appencell [Bericht einzuholen], wie man sich halten wölt, als der frid ussgieng uff unser Frowen tag, das man darzuo satzti. 1405, Wegelin 1844. "Scribe für die Eitgen. Von der von Gerisow wegen sol man suochen brieff und ouch erzellen den Eitgnossen; went si darzuo s., gönnen wir inen wol, ist des nit, so went wir uns selber helfen. 1417, L RB. — β) mit pers. (od. pers. gedachter, durch eine Funktion der Person gebildeten) Ortsbestimmung. Mit konkr. Obj. Kc(n) Fuess mer zu Einem s., den Verkehr abbrechen B; Z und weiterhin. D' Jumpfer N. sig en sackgrobi Täschen, zu deren setz-es kein Fuess mēr. RISCHER 1903. ,[Dass die Fischer die toten Fische] sament und mit enander offenlich für sich uf den markt s. sülent und verkouffen. 1359, Z StB. , Was anken ir deheiner uff einen markttag wil verkouffen, den selben anken allen sol er an dem morgen fruo für sich s. ze verkouffen und nicht ein geschirr nach dem andern, so daz verkouft wurde, herus tragen. 1418, ebd. ,Die ougen in einen s., richten auf: ,[Der Sterbende] hat nit ein wort mit mir reden können, aber die ougen, diewyl ich im vorgebetet und bis in den letzten rugk, in mich gesetzt. 1570, WSCHODOLERS des jüngern Tgb. ,Lib und guot [uä.] zuo einem s.', ihm mit Leib und Gut beistehen. ,[Dass sie] also lieb und leid mit inen litten, lip und guot trostlich zuo inen satzten. 1499, F.; vgl.: ,[Bitte]

Thurgauer wollen] des kostens : Lalle matzat zur uns s.º 1530, Absen. It sollen I wassen, las wit all s das uns Gott der allmechtig verbehen bat, truwlien zuo üch und einer frommen statt Zürich wend s. 1531, Z. Jeh setz zue uch las laben myn. HBett 1533. , Wol gefallend ir mir, das ir ... wend uwer läben zuo uns s.º Ruff 1530. Ammestre für Verantealte. diel mit uns zuo krieg zuchent und n lob mei leben wie ander fromm Berner, zu eins setzert, Bistsat g ,Zuo uns ir lip und guot se GWv1 (B. M.t vorschwiegenem Obj. 1) ,zuo einem s.', zu Einem halten. Es war billich, das si us der grufschaft das uns satztind. GWyl CB. By der waren religion, zub leien Zürych so trüwlich gesezt hat, verharren. HBull. 1572. War solt hinler der Hester gewocht haben lass sy so ernstlich zuo irem volk gesetzt hette? LLav. 1583. Zuo solchen luten sol man s. und inen beholfen syn.' ebd. .[Wenn Untertanen] dapfer zuo iren herren setzend.' ebd. , Es befind sich ouch, dass dise Buwrsame zuo gmeiner Eidgnoschaft in dem Schwabenkrieg in iren Nöten trüwlich gsetzt hat. JJRUEGER. Befindet sich also, dass von Anfang einer loblichen Eidtgnosschaft ... ein Statt Zürich über die 150 Jahr treulich zu ihren Mit-Eidtgnossen gesetzt. Horr. 1666. Die beiden Städt Bern und Luzern in Freundschaft sind der rechte Kern und setzen zu einander gern. Sprww. 1824 (Reim. mit dem zu Anfang der Burgunderkriege die bernischen Knaben die Luzerner begrüsst haben sollen). - 2) als Gegs., von einem s.', im Stiche lassen; Syn. ab-s. , Vom küng s.' NSCHRADIN. , Ein Aidgnosschaft [werde] von den armen luten ... nit s. und sie nit verlassen. 1521. Absch. . f Der König von Frankreich | uns Eidgnossen zum hochsten bittende, wir wellend von im nit s.' 1527, ebd.; dafür: ,sich nit lassen bereden, von im zes. ANSH. Mit abstr. Obj. O liebe, du hast mich wol verraten, daz ich min herz zuo deren gsetzt hab, mit deren ich nut wannen darf. Morgant 1530. , Wan er hat kein hoffnung mer, die zesächen, an die er all sin sinn und denk gesetzt hat. ebd. Demnach nam Rengnold urlob von der schönen Luzianna, die fieng vast an ze wemen: wann sy hat ir liebe uf Rengnolden gesetzt.' ebd. ,Auff einen sein hoffnung s. und haben, spem in aliquem constituere. FRIS.; MAL. Etw., an, in, für sich (in sin herz, sinen muot) s.', sich vornehmen. ,[Er] saste daz in sinen muot, wie er vergelten mocht daz guot, laz im der hirte hat getan. Boxen. Die Untreue der Herrin gieng so weit], daz er [der Vogt] ie für sich sazte, er wolt ez sinem herren sagen. Z Chr. 1336/1446. .Nun solt ich ouch mit den heiden stryten; so han ich aber ganz in mich gesetzt, das ich kein harnest niemer me wolt an legen, unz dich Gott entpundi. 1475, Volksb. ,Bruoder, du solt in din herz s., das du alle zit das guot wollest tuon.' ebd. ,Ich hat für mich gesetzt, auffs feld zegon, constitueram ut irem rus. FRIS.; MAL. ,[Ihr habt] syn Vater wider d Juden ghetzt, dass er dermoss hat an sich gsetzt, welcher den Göttern nit wolt geben s Opfer, der müesst verlieren s Leben. GGotth. 1619. S. noch Bl VI 31 . Eine (Streit-)Sache , ûf, an, vor, zuo einem (einen) s.'. (zur Entscheidung) vorlegen, anheimstellen, Jmd (damit) beauftragen. ,ûf.' ,Der selbe krieg [ein Zivilprozess] wart von beiden teiln uf erber lüte gesetzet.

inen hilflich ze sinde und der sach habe ein trewij 1967. Z. "Sahtter nacht helen sieben ich eins. 1100. ußechen, hilf und rat zu einen zweist 14.05 Grande. Die Gene Nach langen in zeine warf de kapen zweitzt of ster action. He alter a wall call the approximation less, Algorith I was a man all all wast the gerichtet und die sache und stösse gesetzet uff lut. 1424, Bs Chr. Semlicher ir stössen si bed putten At ales, steading roots and the first of the Karoch in isomer to do as a little few care by he müli wart geschezet, da waren zuogegen NN., an die with a separate lattice 1 1 % less in the es gesetzet wirt. aLRB. ,Als hienach geschriben stat und alz si ez an uns gesetzet hant. 1342, GRChur. Der selb artikel solle ab sin ... wan die von Eptinger an arich nates darando gos tit a et nota kommen. sint. 1353, Arc. 1861 (BSchiedspr.). ,Hant inn [den König] etlich unser herren ... empfangen, an die es gesetzt was. 1417, L RB. ,vor. ,Also sind wir komen ut lie st ss in ten b. ohters, namer i er, partven verb it und diesel sagter i den miklag vir ans. 1174. NSERV 1874. VIDE SO WILLIAM alle man steer so ich zuo ü hab, hin zuo üwern geschwornen räten s. Z Chr. 1336/46. Als wir nun beider teile clag wort, rede und widerrede eigentlich verhöret han, habent wir mit beden teilen güeticlichen geredet, daz sy las mit munt und mit hande zur uns gesitzt hand. 1428, Arg. 1861 (B Schiedspr.). ,Deshalben wir das ouch zuo unsern herren setzent. 1479, Z. Mit Misatz an Stelle les Account. Setzt er zuo mito ti herren, ob es unser statt recht oder muglich sig, daz sy umb die sach sagen sollind oder nit ... 1442, Z RB. Etw. ,zuo eines erkantnuss s.' .Satztent s ... baidt partygen zuo miner erkantnus.' 1543, GBern. Etw., in eines hand s.': ,Darnach ward zwüschend beiden tailen gerett, das sy die sach genzlich satzten in unser hand. 1419, GR. Etw., uf, an, in eines willen s.', N. setzt also ir sach uff irs vatters willen, des well sy geleben." 1525/7, Z Ehegericht. ,Si spreche, sy dörffe noch welle kein man nemmen hinder irem vatter und muoter, hab allweg iren willen uff irs vatters willen gsetzt. 13.333 3, ebd. , Etwas in einsi willen s., arbitrio alicuius aliquid committere. FRIS.; MAL. , Muss des Spel schlechten Wetters wegen verschoben werden] ist es innen an iren gueten Willen gsetzt und das uff einen andern Tag zuo halten. 1616, Now Beitr. 1885. Mit Ortsadv. statt präp. Best.: ,Si setzent och die bei le stuck niendert hin', nehmen die beiden Punkte von einer schiedsgerichtlichen Entscheidung aus 14 11, 17. Etw., ûf, an, in (das) recht, zuo (dem) recht s.'; s. BIVI 254 u. 272). Dazu niehi In Jemselten zwevor dem rate ze Berne klagte einer des rates uf einen andern erbern man, daz sin reben uf der Santfluo mit vil grundes und herdes harab gevallen weren in sin reben, daz er schaden enpfangen hette, und saste uf recht, ob er icht billich im den schaden ablegen sölte? Just. Darumb satzt der von Raron uff recht, b er . .: 142 (BSi, R), 1912. N. sat the hangen worten zuo recht, ledig zuo werden. 1541/3, Z Ehegericht. ,N. satzt zuo recht, die wyl [usw.], sölle er von der selbigen gelediget werden.' ebd. ,Was tuond ir la mit chiat ler kempten ? Setten lie sa hen zuom rechten! VBoutz 1551. , Ward die ansprach von beiden parteren ursign oraclet gasetzt HBRENNW, Car altwas in das Recht s. AzurGilgen 1656. - c) als allg. Bewirkungsvb, bringen (im perf. Sinne). α) mit prad. Adj. Mit Acc. P. , Demnach so geben wir im [dem

s 'st.]! Ensung in der schuol huss und setzen in 1 I . A litt beirn vogt Kungen habent mh. synen see this les talls, so syn abgestorbne husfrouw mynen herren ... schuldig ... in ansehen vermelts and vegt Kangen truwen diensten fryg und ussignaden . . . sec. and ledg gesetzt. Tabs, ZRM. Refl.: ,Sie . Hen sich mit Verschliessung der Türen um Etwas S. .. der S. JMey. 1700. (Den, einen) flüchtigen Fuss s.': s. Bd I 1087 und vgl. Fischer II 1589 (unter ,flücht.g., wo anch ,fleen F. stellen'). Dazu noch: ,N., so syn ... chtigen Fuss gesetzt: 1602 3, Z. Habend sy beide in währender Kindbett den flüchtigen Fuss gesetzt und das Khind by Huss gelassen. 1633, ebd. ,Es hat N. sein Hauswesen so liederlich bestellet, dass er flüchtigen Fuss s. und seine hinter sich gelassene Effetti verrechtfertiget werden müssen. 1733, ebd. Vgl.: ,[Da] er sinen fuoss in die flucht nun in das vierdt Legetzt. 1566, Z Ehegericht. Desnahen er sich auf flüchtigen Fuss gesetzet. 1749, Z. Mit Verschweigung des Acc. Luggs.; s. Bd III 12840. Minhet di zwe Zängger us enanderen 'ton; aber es het noch Öppis g'chostet, gäb Häiseli het welle" lugg s. SGFELLER 1911. - 5) mit konkr. Ortsbestimmung. , Von N. wird erzählt, dass er mehr als einmal] eine sog. (hölzerne) Schlengg-Kruglen durch die Brücke hindurch setzte, eine ganz respektable Leistung, wenn bemerkt wird, dass die Brücke einige 60 Schritt lang und die Flugbahn eines Wurfkörpers kaum vier Meter hoch ist. BVolksztg. 1902. Einen wider sich s.', sich zum Feinde machen: ,So wird man ouch bedenken, das wir nit jederman wider uns s. 1499, F. - γ) mit Vorgangs- od. Zustandsbezeichnungen anstatt der Ortsbestimmung, von Personen und Sachen. ,in. Einen in('s) Pfand s., pfänden Ap (ATobler). Er ist (met) 150 Guldin in Pfand g'setzt. ATobler 1909. ,Durch das die lüt in frid werdin gesetzt. 'XV., ZMeil. Offn. ,Das suss daselbs vil und mangerlei reden gan ... die zuo vil uffrüeren anzöug geben und die wir ouch nit wüssen in ein end zuo s. 1489, WALDM. ,Sölich järlich nutzung [allerlei Sporteln soll der Schulmeister] in ein register ordenlich s. und beschriben. 1515, AABr. , Hett ich wellen rat folgen, so wer ich nüt in den sorgen, in die ich besorg, das du mich ... gesetzt habest.' MORGANT 1530. ,[NN. haben] mäng mal ire lyb und läben in sorgen gsetzt wyder die heiden.' ebd. ,Du hast mich in semlich leid gsetzt, dardurch ich niemmer mer fröud haben wyrd. Haimonsk. 1531. ,Du hast uns [durch dein Ausbleiben] in gross truren gsetzt.' ebd. In einsi gewalt s., einem übergäben, ponere in manus alicuius; ein sach in zweispalt s., ponere in contentione rem aliquam; in ein zweifel s., etwas an zweiffen, in dubio ponere; in ein zwytracht s., in ein span bringen, adducere in controversiam; die statt in freiheit s., freimachen oder freien, civitatem a servitio abstrahere; sein läben in gfar s. zuo schutz und schirm seines vaterlands, descendere in dimicationem vitæ pro patria. FRIS.; MAL. ,[N. schreibt nach Zürich] dasselbig in Deffension zu s. 1643, SchSt. ,In Obacht s., beachten. Albert LROCK 1682/1712. Die Welt sucht die Menschen einzuschläfern und in Sicherheit zus. JMEY. 1700. Wie der klugen Abigail ihr närrischer Nabal, der sich und seine Haussgenossen schier in einen blutigen Schweiss gesetzt hatte. ebd. S. noch Bd II 574 u. An the best and gewer s. uä. Dez haben wir ge-

brestan, daz wir noch nie des sewes wider in gewer gesetzet syen. um 1365, Z StB. , Er satzt ouch die egenanten pfruond des vorbenempten hus mit aller zuogehört in recht, nutzlich, ruewig gewer mit disem brief. 1402, AAB. Urk. ,Daz wir sömlicher entwerung ... wider in gewalt und in gewer gesetz[t] süllend werden. Edlib. Ob einer, den mh. von eer und gweer gesetzt hettend, dem andern zuoredte. XVI., GL LB. "zuo." Die [ohne Grund ausbleibenden Ratsmitglieder] sun die nüne uf ir eit ze buoze s. Z RBr.: vgl. Bd IV 1750. ,Zuo ruow s.'; s. ge-ruewet a (Bd VI 1899). Derhalben sölte sy, unervordert einicher scheidung, ir herz zuo ruowen s. 1551, Z Ehegericht. ,Setz dein herz zuo ruowen, bis ruowig, bekümber dich nit, habe quietum animum, Fris.; Mal. Vgl. Sp. 1605. - 3), Einen umb sin leben s.', bringen. ,Das satzt mengem [l.,-en'] umb sin leben.' Ar Krieg 1405. - 4. a) Got hat ... den menschen geschaffen oder gsetzt. Zwingli. b) Junge s., werfen. Syn. legen (Bd III 1176 o.); lat. (de)ponere. [Die Gemse] setzd eppa under ner Balem es Gitzelli, sëltenerwis och zwei. Bärnd. 1908 (BGr.). Hie fraget Gott den Joben, ob er wüsse, wenn disc tier [die Gemsen] ire jungen setzind. LLAV. 1582; "gebärend. 1530, Hiob. - c) Do setzt's Näbes (Öppis), Schleg, da gibt's Etwas, Schläge Ap; TH; vgl. ab-s. -5. a) vom Käse, z' vil od. z' wenig (an)s., von zu reichlicher od, zu spärlicher Lochbildung BE. Der Chas het z'vil g'setzt, het z'vil Satz. - b) Achis s., ansetzen, durch Stehenlassen und regelmässiges Nachfüllen von Sirwenda BGr. Vgl. an-s. - 6. abs., Schritt halten L. Magst wider einist nid g's., du Donners Schlerggi du! L. Uneig.: Was het's g'macht, dass d' Eidgnossen hend mögen gegen d' Östricher g's.? L'Vaterl. 1877. — 7. Einem Eins (oä.) s., Einem einen Schlag versetzen AAF., Leer; B(Id.); L (Bd I 1205); S (Lied); THMU.: Z (Dän.); Syn. ver-s. ,Dem [Malchus] hed er e Flären gsetzt' AAF. (altes Gedicht); vgl. unter Chetzer (Bd III 596). , Eim ein schlappen s., colaphum infligere.' Fris.; MAL. , Bynebendts bekennte Zeug, dass er einem Soldaten, obschon sy kein einzig Anlaass geben, 2 Streich gesetzt, dann er stark erhitzget gewessen. um 1664, JCSTEINER Chr. - Setzen n.: 1. das Anbringen eines Delinquenten auf der Folterbank; vgl. Bänkli-S. , Nach fruchtloser Gegeneinanderhaltung ward Inquisit C. unter wirklichem S. und Binden verhört. XVIII./XIX., Z. - 2. entspr. setzen 3 a. (Sp. 1621). ,[Der Statthalter war] eben kein Hexenmeister im S. Schreiben könne er noch gut genug, pflegte er zu sagen, aber mit dem Dolders S. könne er Nichts machen; der Pfarrer war meist sein Kummerzhülf. Gоттн. ,Von S. (Stilübungen) war natürlich [in der alten Schule] noch keine Rede. Bärnd. 1908. — Glübd-: das Geloben, Versprechen. ,Das nach gestalt der sach und des hochen glüpdsetzen, inn vor aller aller beschädgung zuo fristen, frömbd ist zuo hören. 1481, WALDM. (Bern an den Bischof von Metz). -Bänkli-: = Setzen 1. , Dises Alles nun verdeutete sie [die mutmassliche Mörderin] so wol vor als werend und auch nach dem Schrecken, Bänkleinsezen und Handbinden. 1730, Z. - ge-setzt, im WLö. in Bed. 1 b g'satzt (entspr. in der ä. Spr.): 1. entspr. setzen 1. a) (eigens) eingesetzt, erwählt. "Wan man ein ges-en Foster hat, so git man im den Lon us dem Gmeindseckel ane eines jeden Schaden.' 1638, ZAlt. b) g'satzti Milch, Nîdle", die man sich etwa 3-4

Fage setzen lasst, nachher mit Wasser verdünnt und jeweilen beim Erinken is, atig markant sie will, ım Sommer bei schwere. Lengbeit grinik kann an einem kuhlen Ofte 1 2 Wooder Trag aufbewahrt werden WI - er antersett, vor ler still N. hat kein bart, ist ein kurz gesehers in 1905, b d) gesetzt, verstandig, ruhig, wariger Bore mers. reiferen Alters Ar: Bs. B. Gr. I. G. S. In. Z. of S. eingezogen L; S (St.); Sen Kitchen, En ise: M C Mensch, Bei ihren M. stkragen sassen aber ein Parral gesse Bauern. Joseph Is is as . Er's not and Is !. rueng and g'ser niegant I most 12. 1). D'F telling het gern mit alten g's-en Herren verchert. Ry Tavel 1910. S, noch BIVI 437 o. Der gsam gleit i et all mang Fricker, Axsu. Fest, sellest in hig GW = 2, only setzen 2. a) nicht all sbar, ewig, von tinn dassen, vgl. Bd H 286 o.; ZfsR, IVa, 45 ft. Mn. w Here V bewilligen, das er die 8 soum wyn, wie im frouw meisterin zuo Hermentschwyl die nebent Ivernig etlichs baren gelts angschlagen, nemmen mige, as a a sy im daruss ein gs-e gült zemachen zuolassen will. 1566, ZRM. ,Guote wolhabliche gs-e gülten. 1572, ebd. "Welcher hinfür syn gelt nit an em gesst at. wie man spricht ewige golt anlegen, sin lern das allein uf benamsete zil ... uslyhen wil, der soll sich darumb allein mit gülten und bürgen und uf farende pfand versichern lassen. 1582, Z. Der spennig kernenzins [soll] ein gs-er unablössiger grundzins heissen und syn. 1585, ZRB, Wer 1 oder 5 Matt Kernen als Zins von 100 Gl. nimmt, hat das Capital verwirkt und den soll der Landvogt nach Gebuhr strafen und las Hauptgut zu einer .gesazten gult machen. 1586, Abscu. , Was dan deren grobe Gold- und Silbersertengülten antrifft, so gsatzte Gülten sindt, die syent ewig oder ablösig ... 1622, L. S. noch Sp. 181 o.; 904 o. b) verbrieft, verschrieben. G's-i Schulden, grundversicherte, kanzleiisch versicherte, far die ein Plan i gegeben ist Z (It Dan. und Spillm.; Gegs. biogend (Bd III 1125). ,Ir zuogebracht guot gs-s und verschribenes ongtaar by 200 gl.: Lind. Will her Car. Sowohl die in die Vogteibücher zum Besten der Witwen und Waisen geschriebenen Schulden, als diejenigen, die den Urbarien einverleibt werden, "sie mögen ungesäzte oder gesäzte Unterpfan I haben und enthalten oder nit', [sollen] den "Gülten" oder Pfandbriefen gleich geachtet wersien, 1774, GBern. c) (geset/lich, rechtskrästig) festgesetzt, bestimmt. Von Terminen. ,Als dann ungevarlich uff den selben mendag ein gesatzter tag sich zuo Schwyz begäben ... WALDM. (BBericht). ,[Die Lichter am Himmel] seigind zuo zeichen, gesatzten zeiten, tagen und jaren. 1530, I. Mos. Verbot ,nach gesatzter stund nachts - schryen usw 1547, THAGENB. 1882. Kauferlaubniss ,nach dem zil einer gesatzten stund. 1571, WSCHODOLERS d. J. Tgb. (Absch.). ,Ein g. gericht', ein ordentliches, im Gegs. zum "zulaufenden" (Bd III 1141). "Man sol och all 14 tag oder dry wuchen ein ges. gericht haben, ob man zuo schaffen hat. 1483, GuRh. Offn. Von Satzungen uä. Wie dann diss ir gesatzter eid vermag. 1561, ZAlbisr. Die Gesandten erklären nochmals, dass ihre Herren und Obern den Bund von 1715 ,für ihre Rettung und Notfall best gesetzet finden. 1731, ABSCH. ,G-e recht. ,Si hätten denen von Wintertur ... ein muotwillig unredlich vintschaft ... gesagt und darinne wider keiserliche und gesatzte recht getan. 1450. ZRB. . Et

Comment of the state of the sta Salar Vertical Variation and the St. 111 process. n to the second APPLIED THE WEB THE COLOR OF THE CO. CO. the control of the co villicht gegen bass könnenden spillüten wol angleit dann ire ietzigen plässer ald trummeter sich K that plassed to be all the all in the administrate Karticise in La Zan V Arguer America ... lellinge ... hant gegeben von alter und von gesaid a state in at men acres 1 pt 7, reg s MI. Jugaan Contuer to Jugarithika silict conte " I to III I to _ s sst start los, L. ,Swer hie burger oder sesshaft ist, der sol sinem which is much good will got in him children g sistem menut times Indiass Sthe / Sen man n silberi gesatzter stür. XV., Z. ,Du hast ze Witikon car a table of a more greater to on and 14-3, Z RB. Admigning so hell 1550. I main a horner at offen gewonlich giselschaft zuo gsatzten malen taglichs ... halten lassen. 1540, B. ,Das N. by der grechtigkeit syner wirtschaft und eetafernen blyben und uff dem schützenhuss den schüssen [l.,-tz-] allein n gelassen syn [soll], uff die gwonlichen schies-tag denturten alt ein gsatzt mentu d zetungle 1709. Z RM. ,Ob ein gast über ein hoffjunger ein kouffgricht haben wölte, der soll den richtern schuldig syn ein ges-es mal. 1590, ZWetz. - d) geschlichtet, entschieden. ,N. vermeint, das söllichs nit so eine verkomne ald ges-e sach [sei]. 1545, Z. - e) normal, regelmässig AaB. (Minnich); s. Bd VI 1897 o. . Die sybend [Regel]: ob dich vil oder wenig dürst, das du undereinist nüt vil drinkist; aber din gesatzti mas des tranks in vil tell zuo telllen: Tensi, tres. - 3, entser. setzen 3. a) in konkr. Bed. Aufgetragen, von Speisen: "Die beigebrachten Analogien] nüt meer bewärend weder geschmäck und rouch ob dem gesatzten mal, spysen, Zwis an. In den Erill den eine hassen: "Elmen kostlichen, eichinen, verdeckten zun, der 800 eichiner. ufrechter, ges-er stecken gebrucht hat. 1468, GFD. b y's tir, angen minen B mil wat min. Gastat . 3. es gieng Alles guet ... RyTavel 1910. G'setzt, wenns so'e the erster, an other fels and List theory. 1904). Sō g'setzt, und wenn auch! BWimm. A.: Du muest Das elso machen! B .: Dermit versumen-ich vil Zit. A .: So q'setzt! Du hest dere" g'nueg. ,Gsetzt, oft dein Ang roth Auge sake, XVIII. 1180. - De-ge-settl obgenannt. , Nachdem N. sich o-er synethalben ergaugher Urteil van heitsten les inverfelle 182. ZER. In disen o-en Tagen.' XVIII./XIX., AfV. (ZHorg.). übel-: textlich schlecht. ,Ubel gerympte gesang, die unlieblich gond, peurisch und ü. sind, nit in streich oder sehlag gond, incondita carmina. FRIS.; MAL. - un-: nicht verbrieft; s. ge-setzt. - wider -: wiedereingesetzt. ,Da wir mit Freuden von unserem in das himmelische West we hallend release JME 1; w 1. a) von Gegenden, wohl gelegen, geeignet. ,Do Allard les laboratoris grade. Le serra de la Renge, Mi Lieber bruoder, hie ist ein schon wol gesetzt end. Hymask, I. d. . Illy a Personal Color his mon nüt so wol gsetzt bin als du in schönne, ich kan nüt darfür.' Morgant 1530. Entspr. ge-setzt 1 c .: ,Peter Frank ... ist ein dicke w-e person mit vil barts. 1565, B.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si doch a., übernachten werde si nit wellen.

z'lets' werde si doch a., übernachten werde si doch a., übernachten werde si doch a., übernachten werde si doch a.

ab -: 1, a) in eig. oder doch überwiegend sinnlicher Bed., Etw. von Etw. wegsetzen. a) ein Glas, eine Tasse vom Mund, das Gewehr aus dem Anschlag; auch mit Ellit se des Obi. B (so Si.); GT; TH; Z und wohl weiterhin. Er het zweimol abg'setzt; 's dritt Mol het-er mitts in d' Schiben 'troffen. - β) von der Brust, dem Euter absetzen, entwöhnen. "Man soll es [ein Mittel] den Kühen auch geben, wenn das Kalb abgesetzet ist. Schreibkal. 1712. - 7) das Auge abwenden, in der RA. Ke(i)"s Aug a. (von Öppis) Z lt Stutz, Spillm. - 8) (Pflanzen) versetzen GRD., Mai. Anni het es Rosenstöckli abg'setzt GRD. - s) (Zugtiere) ausspannen; vgl. aber auch d \$ 3. ,[A. klagt gegen B., Wirt zu Regensdorf, A.] habe zu Bern dem C. abkouffet ross und wagen und syg mit gefaren unz genn Rägestorff, do habe er ussgespanen und habint zert ... Do habe B, grett: ich will gan luogen, was du für ein zug habest; mir ist, er syg des C.; ich muoss dir ein ross a. Do hatt A. grett: ,du sott mir kein ross a., ich bin doch dir nütt schuldig ... Do habe B. in lossen varen bis unz gan Affholtren ... do syg B. nachen kumen ... Ich muosst im ein ross geben ab dem zugg. 1550, ZRegensd. - C) abnehmen, -schneiden. , Hand und fuoss, verstand, die dir so nach verwandt sind als din eigen glid, ja ob sy dir als notwendig sind zuo ufenthalt und feste als ein hand oder fuoss, noch [dennoch] soll man sy a., wenn sy ir fürneme missbruchend.' Zwingli; vorher: ,how sy ab'; so auch 1530, Matth. (gr. εκκοψον). — η) Veh a., wegen Überfüllung einer Alp das Vieh von dieser abtreiben und für dasselbe auf einer andern Platz suchen Uw (so Lung.). - b) ausgehend von a α, mit regelmässiger Ellipse des Obj. a) eine Unterbrechung eintreten lassen, eine Pause machen. Zunächst beim Trinken, wohl allg. Wi er g'rad nümmer a, will [beim Milchtrinken], seid der Atti ... GRPr. Wo's-ne" [den Schnapstrinker] 'tuecht het, es tat's, het er abg'setzt GRThs. Oft: oni A. Er het's ganz Glas oni A. us-'trunke" GT. ,On a., eines trunks, in einem atemzug, on schnauffen und bartwüschen, impetu uno.' Fris.; MAL. ,[Eine Medizin] auf einmal ohne A. austrinken. um 1720, AfV. (U). In allgemeinerm S., so beim Reden, Singen, Lesen B (auch lt Zyro); GRD.; TH: Now (Matthys); W; Z; wohl allg. Er het an einem fort 'plauderet oni A. GRD. - B) innehalten, ablassen, -stehn, aufhören Bs; B; S; Z; von a zT. nicht scharf zu scheiden. Z' mittst in der Arbit innen het-er wider müessen a. SGFELLER 1911. Wenn-men alt wird und es ganzes Leben lang g'sorget het ... da möcht-men gern a. und einisch sich z' grëchtem still han. AHEIMANN 1899. Si hī2n enannderen bluetig verschlage", bis Bed bluetrürssig hien müesse" a. Barno. 1911. ,Das ringt nun mit einander [bei einem ehelichen Streit], bis die Kräfte dahin sind, Jedes ab-- 67. On ermattet zu ruhen. Gorin. "Mit bangem Herzen musste das Manne volk des Angriffes [durch Anne Bäbi] harren und stärkte sich mit dem Troste ...

ebd. ,Wenn Dies gemacht sei oder Jenes ... dann wolle es a.' ebd. ,Wie wol ihnen [den ihre ursprunglichen Sitze verlassenden Helvetiern] nun an Orgetorix etwas warnung und vorbedeutung zuogestanden, was glücklichen fortgangs sie zuo diesem fürnemmen haben wurden, setzten sie doch nicht ab. Wurstisen 1580. .Nit absetzendt, bis sye Den, dem sye findt [feindlich]. hindurchrichtendt.' RCvs. ,Wer neidiger, hässiger Art ist und es ihm selbst ein Kumber, dass er nicht kan a. ... der seuffze nur ernstlich: Herr, erlöss mich von dem Bösen! FWyss 1677. Bes. aufhören zu bitten, reden. Er woltt nüd a., zu bitten Z (Spillm.). Setz nummen ab! Es hilft-der Nut, du überchunsch's doch nid B (AvRütte). ,Ach, Schulmeister, ich bitte um Gott, setzt ab und haltet mich nicht zum Besten!" Gotth.; in ältrer Fassung lot-mich sin. ,Die Frau hatte sie reden lassen; als Johannes endlich draussen war, schnitt sie alles Gerede mit der Frage ab: Setz ab, du gute Frau [usw]! ebd. (Hdschr.). ,Eisi ... wollte nicht schweigen trotz den Bitten des Schwagers, dass es doch a. und die Mannen nicht ertäuben solle.' ebd. ,Hab ich, weil er [mein Gönner] nicht a. noch erwinden, einen Versuch tun wöllen. ASTETTLER 1642. Mit unpers. Subj. Antlige" het-es [das Musizieren] abg'setzt, das Ländütten het en Rung üfg'hört, SGerler 1911. Mit Oppis a. Setz ab mit Wüesttuen, süsch will-ich der denn derfür tuen! B. Der Schacherseppi het ... d' Handharfen von-em enweg g'streckt [und angefangen zu spielen]. Do, wo der Wolfvik g'rad im Lisbet d' Hand will gen [zum Tanz], so setzt der Schacherseppi ab mit siner Harfen. JREINH. 1907. , Von einem Fürnemmen a. RCvs. Als der Abend tat anrucken, setzt man ab von disem Strauss. PFAFFENER. 1712. Von einem a., ablassen, ihn in Ruhe lassen. ,[N. war über die Aussicht, zum Ratsherrn gewählt zu werden, so erschreckt] dass er um Gottes Willen anhielt, man solle a.... von ihm; wie er doch die Sache verstehen solle? Gotth. ,Da er [der Landvogt, der Polycarpus auffordert, beim Glück des Kaisers zu schwören] von ihm nicht a. wolte ... FWrss 1673. In ä. Spr. auch mit blossem Dat. ,Daruf er [der Teufel] im [Bruder Claus] nit absatzt tag noch nacht. SALAT. [Im Falle der Ehescheidung würden die Söhne] im nit a., sonders eewenklich vygend sin. 1538/40, Z Ehegericht. ,[N. habe] ira nit wellen a., sonder [sei] ira für und für nachgerennt. 1541/3, ebd. , Wo er [Herzog Karl von Burgund] durch schickung Gottes nit erschlagen, das er einer Eidtgnoschaft numer mer abgesetzt hette. 1541, Авси. "[Sie habe] inen nit a. noch nachlassen wellen. 1552, Z Ehegericht. , Es üebt und bewärt auch Gott iren [der Frommen] glauben und gedult, dass sy ... nichts darwider [gegen sein Wort] handlind, wenn glych die gspänst inen nit von stund an a. wöllend. LLav. 1569. - c) Waren a., wie nhd. AP; Bs; B; GR; G; TH; Now (auch lt Matthys); Z; wohl allg.; vgl. ab-bringen 1 c \(\begin{aligned} \begin{aligned} \text{Bd V 709} \end{aligned} \). Er h\(\aligned \aligned 's \) guet chönnen a., hät Vil abg'setzt. - d) mit stärkerm Zurücktreten der sinnlichen Vorstellung. a) Jmd von einem Amt, einer Stelle entfernen Ap; B (,durch Rechtsbeschluss' Zyro); GR; G; TH; UW; Z; wohl allg. Si händ den Schuelmeister abg'setzt. ,Nachdem die kurfürsten ... den keiser [Otto] abgesatztend, ward Fridericus der ander an sin statt gesetzt. HBRENNW. Chr. ,A., von seinem platz verstossen, movere loco

des regiments entsetzen, magistratum abolere alicui, abrogare alicui imperium. FRIS.; MAL. ,Und ist ... unser früntlich, ernstlich pitt ... sömlich frömd und heimsch schryger, das sygand platten all beigen, im rat oder darnebent, uff vogtven, in clöstern ald uff pfrüenden ..., ietlichen in sinem stand, abzuos. 1531. Z. Das man ... die, so sich mit gält inkouft, wideramb, obs schon erwelt, absatzte und von ampteren stiess. 1587, Gr JB. , Degradieren, a., movere aliquem senatu, magistratu; a., von seinem ort verstossen, movere loco aliquem, senatu. Denzi. 1666. S. noch un-sâlig (Sp. 698); Am-mann-Satz (Sp. 1558). ,Setzen und a.; s. Sp. 1607. Mit prap. Bestimmung. "Einen von seinem ampt a. oder entsetzen, von an pt stossen, removere aliquem a republica; einen vom burgermeisterampt a. oder abstossen, consulatum alicur errpere; von eeren stossen und a., der eeren berauben. exigere atque eximere aliquem honoribus; ab dem regiment der stetten abgesetzt und abgestossen werden, hinder sich gestelt werden, repelli a gubernaculis civitatum. FRIS.; MAL. , A. von Ehren, amovere, deiicere dignitate, officio. Hosp. , Weder uf- noch abgesetzt sin, werden, von suspendierten Beamten. ,A. [Ratsknecht] ist uff ein alt urfehd ledig gelasen und sol der zit sins ambts weder uff- noch abgesetzt sin, sunder wenn ein frag ghept wirt, so man ander knecht bestäten oder nemen wyl, daz dann sinen halb och ein frag gehept werde, 1489, ZRM. "Der verhaftete Oberzunftmeister N.1 sol hüt zuo tag umb sin verhandlung weder uff- noch abgesetzt ... werden.' ebd. Auch von der Niederlegung eines Amtes nach Ablauf der Amtsdauer: "Wart von der buherren wegen geordnet, [bei Neubesetzung des Amtes solle] was von der spenden, so unz an das a. geben ist, vallet ... dem, der abkomen ist, werden, wie vil aber, nach dem so ein nüewer ist gesetzet worden, geben werden ... dem nüwen zuovallen. 1437, BPES. - 8) Etw. ausser Kraft, Giltigkeit setzen, entkräften, für ungiltig erklären, aufheben. 1) Urkunden, Verträge, Gesetze, Beschlüsse, Urteile, auch Gebräuche. Als denn ... die ret sölichs, daz das mer worden waz, absatzten oder enderten ane der Hunderten wüssen ... da ist der Hunderten meinung [usw.]. 1431, Seg. RG. Marzuo so kunden und setzen wir ab und wöllen kraftlos sin alle und iede friheiten und uszüg, so wider unsere bevelch ... möchten reichen.' Ansu. "Im übrigen ist von altem her [der Darsteller des hl. Nikolaus beim Katharinenfest ein] nachtmal schuldig gewesen ... welches wir doch auch absetzen, es were dann, das sunst einer guotwillig were, etlich zum nachtmal zuo laden. F Schulordn. 1577. ,Kein Schrift, Brief noch Gwarsame ... soll anderst als under dysem Vorbhalt: es setze sy dann Jemands ab, wie rächt ist, in Kraft erkent werden. 1622, AABr. StR. S. noch ūs-lāssen (Bd III 1407); Morgen-Suppen (Sp. 1243). In (tw. formelhafter) Verbindung mit ,ûfsetzen' (vgl. α). ,Was ouch dieselben unser schultheizz und die rete ... wandelnt in der egenanten unser stat mit ufsetzen und a. ... dabei sol ez beliben. 1368, AAB. StR. ,[Wir wollen den früher ergangnen] spruch mit disem unserm spruch weder uff- noch a. 1444, UwE. .[Es ist] gemeret, das sich nach gstalt aller sachen nit wölle schicken, einicherley feils koufs und pfennwerten zuo bestimmen und uff- oder abzuos., sonders menklichen

aliquem, deponere; a, einen aus dem tadt stosser, plas sin vertiiter. Der las er: 1305, ZEM. , ... ist nd go etzt von arhab weger, wa him und him soll urhab in, we und be his in green dan evner Aa das witer absetzt. N. w I B. "Mit ie ht, rechtlich a." Inert welcher Zyt ein Testament abgesetzt werden sel'e Unerschintl. Wer ein Lestamert achtlich a. wil, der soll Semliche ibert Jars Lind bachst nach lem es durch unseren Rat bestätiget worden, tuen ... Wo er aber Solichs meit bemelter Lyt ze tien underlassen wurde. It fina han das Lestament in inen Creffen bestan ... und Niemants mehr Gwalt haben, disselbig mit Racht abvaes, es see dar, das der, so es abzues, be eite, nach der Stalt Racht erzeigen mochte, das er in gesagter Zyt nat im Land gsin sye." 1620, AABr. StR. ,Das wiler Landrecht ergangene Mehr mit Urteil und Recht al 1663, b86 Rq. "Wann sich Jemandts des ergangenen Mehrs zu beschwahren Ursach zu haben vermeinten, soll ihnen gestattet sein, wo moglich, mit Recht abzus.; bis zu rechtlicher Absezung oder Abänderung mit der mehreren Stimm aber soll bei dem Mehr verbleiben und darnach gchalten werden. 1717, ebl.; auch noch 1796, S. noch Richt (Bd VI 203 t) 2) eine Aussage, Behauptung durch Zeugen, Gegenbeweis; mit Dat. P. . Wer ouch einem lantgrafen verlümdet wirt, daz er ein lantzügling, ein ledig kind oder herschaft lüt sye, mag der daz der herschaft nit a. mit zwey muottermagen und einem vattermagen ... der hört einem lantgrafen zuo mit lip und mit guot.' 1417, ZWinkel Offn. (Weist.); ähnlich 1489, ZNeer. Offn. ,Das sol man im glouben, es sig denn, daz man im sinen eid mit 7 unversprochenen mannen absetz. 1436, GOUzw. Offn. - 3) Rechte. Ansprüche (durch Nachweisung entgegenstehender Rechte), (Jmd) Etw. aberkennen (lassen), (rechtlich) abstreiten, -gewinnen. Mit sächl. Obj.; meist mit Dat. P. Die herren von Münster hant klagt, wie die von Hochdorff [beschlossen haben], daz si dem lüpriester nit me ze selgeret gen söllent denn 3 ß 4 den. ... die herren sezent inen denn daz ab, als recht ist ... Doruf hant sich u. h. erkennt, daz die von Hochdorf dem lüpriester daz 1 pfd gen söllent fürdishin als unzhar, oder si setzent dem gotshus von Munster daz ab. als recht ist, an den stetten, do daz billich ist und hin gehört, 1422, LRB. , Und getruwet [der Abt von Engelbergl das er by den buossen bestan sölle, als das rödelli wiset, und im die tallüt das nit mindren noch a. sölten. [Die Talleute erwidern, sie seien der Hoffnung, wenn sich die Bestimmungen als drückend herausstellten] so möchten si einen apt anruoffen, das er inen ein gericht machte, und möchtent die buoss wider absetzen mit der urteil und mit der meren hand: 1414, Zr-R. Damit dann sy Schaffhausen, das mit Zurich in einem Rechtsstreit wegen Gerichtshoheit steht] zuo clagen und üch, nyne herren, zuo endtsetzen verursacht und das a. ab üch geleint werden möchte.' 1544, Z. S. noch Sattler (Sp. 1441). "Mit recht a." oa. "Das all ussäsling das imy geben söllent ... es sig denn sach, daz uns sölichs ieman mit kuntschaft meinti abzesetzent mit recht. 1429, Z StB. , Er [Beklagter, hoffe] nach dem und der von Bichwil clage im sin vetterlich erb berüerty ... das man den von Bichwil dhain kuntschaft darumb hören, sunder sy im sin vetterlich erb und guot nach dem rechten a. söllten. 1466, GT. Rq. 1906. ,[Wolle N.] inen ettwas mit recht a., muge er tuon, 1517, Z Kyb. "I'm Vertrag wirl für N. als

.s. a ber vertrag nutzit binde. 1527, Absch. Ohne 1 L. P. We swen um ain hag stossig werent [usw.] .t . . u.an kuntschaft um halten; wo aber ainer dem andern ain huss ... [streitig macht] das sol man für gericht schieben und mit recht a. oder in darby belyben lassen. 1475, GFlaw. Offn. Mit pers. Obj., von der Erweisung des Eigentumsrechtes auf Eigenleute. Il mit and late, lie die von Lenzburg und die grafschaft herr Ruodolfen ansprächent, sy gehörent von eigenschaft wägen der egenanten unser herschaft zuo, und aber herr Ruodolf meint, sy gehörent im zuo, haben wir geret ... wele in herr Ruodolf absetzt nach des lands recht und gewonheit ... die sol man im billich und von recht lassen volgen und werden, die er aber also nit besetzen möchte, söllend gan Lenzburg gehören. 1414, AAL. StR. , Wer der were, der inen [dem freien Amt] ieman abzichen wolt, das sölt er tuon mit siben siner nesten lidmaugen. [Der Ansprecher bestreitet diese Beweispflicht. Darauf wird N. gefragt, der aussagt, er] hette von sinen vorderen und von sinen eltern nie anders gehört denne, wer der were, der dem ampt ein wölt a. ... das man inn sölt a. mit siben siner nesten lidmaugen. 1420, LWill. (Seg. RG.). ,Wölte man aber den eigen man oder die eigen frowen [die sich zu Basel niedergelassen haben] in der ersten jarfrist besetzen, da sol der herre, der in denne ansprechig ist, selber ein eit zen heiligen sweren, das er sin eigen sie ane geverde [usw.]. Besetzet in der herre also in der ersten jarfrist, so sol man in ime lassen volgen ... Wurde ouch dehein man oder frowe der stat abe gesetzet, als vor bescheiden ist, dar umbe ist doch die stat nüt gebunden in hinus ze gebende." um 1450, Bs. Rq. - 4) Zeugen, Richter. ,Ob er [der Geklagte] inen die kuntschaft absatzte, das die nit togenlich noch guot sin sölt ... sy wöltind ir clag noch wol bewyssen. 1517, Z. Für den seinen ungerecht Behandelten] zwei ort der Eidgenossen batend ...; dannenhar si im abgesezt für zuogesazten', als nicht unparteiische Schiedsrichter. Ansn. - 5) "(Einem, näml, dem zur Verhandlung nicht erschienenen Kläger) die Gricht a.', das Gerichtsverfahren hinfällig machen, vom Beklagten; s. Bd. VI 329. - γ) entziehen. ,Das üwer künglich gnad uns [der Stadt Z für den Fall des Verzichtes auf die Grafschaft Kyburg] etlich sum der 16 000 guldin [der urspr. Pfandsumme] uff andri pfand schlach ... und dar inn wellen wir uns underteniklich bewisen, wie das billich oder bequemlich ist nach gestalt der sach, das uns doch sölich gross summ nit genzlich abgesetzt werd, sunder ettwas ergetzung darin beschech durch eren willen mer denn umb den nutz. 1442, Absch. - 8) abschlagen. ,[Schwyz klagt] daz die von Zürich inn noch den iren unverdingten kouff nüt gebend noch zuo gan wellend lassen nach der bünden sag. [Darauf antwortet Zürich:] Wir habend nie niemen in der Eignoschaft deheinnen kouff abgesetz[t]. Edlib. - s) abspenstig machen, abreden, bes. dem Meister seine Angestellten, Kunden. , Es sol ouch enkein vischer dem andern sin lehen swerren noch sine hüser, noch sinen gedingeten dienst a. noch beswerren in dheinen weg. 1336, ZStB. , Schreiber A. klagt, dass Schreiber B.] zuo zweyen gesellen komen sige, die sich dann zuo im, A., zuo lernende verpflichtet hetten, und redte ... zuo den selben zwey gesellen, syn. atma by keinem, der selbs nit mer dann einen

. in lie is erklast er setze dann uns mit recht ab. | monadt gelernet hett ... nütz lernen, und sy sölten im, A., absagen und zuo im komen ... Und als nun der selb B. ... im sine schüeler understanden abzuos. [so leugne er nicht, dass er geflucht habe usw.]. Und daz er im sine schüeler also understanden hab abzuos., bezügt er sich an NN.º 1487, ZRB. ,Es sol ouch under inen dheiner dem andern sine werk oder sine kunden a. noch daruf stellen. 1497, Z StB. (Zunftordn. der Zimmerleute, Binder und Maurer). ,Du weist wol, wie [du] frommen frowen ir man umbzogen und abgsetzt [hast]. 1533/8, Z Ehegericht. , Wie wers, wann ich dem N. sin junkfrouw absatzte? 1538/40, ebd. Es soll ouch keiner dem anderen keinen gsellen weder a. noch uffwiglen undt nit an sich ziechen. 1579, AAZof. Tischmacherordn. — ζ) erledigen, abtun. , [Gegenseitige Beschimpfungen waren Schuld dass si, die bed pünd ... zuo grimmer, manlicher hand anenander kamend. Uss semlichen zuofällen sölte alle oberkeit und erberkeit ... ermant sin [vorzusorgen], dass nit durch diser öden müler wort ... die obren und erberen mit den ungezoumten undertanen zuo voller handtat kommend und also nüt werds mit unersazlichem schaden müsse abgesezt werden. Ansu. - η) über Etw. endgiltig beschliessen, bestimmen, Anordnungen treffen (und es dadurch erledigen). ,Küng Sigmund schrybt uns [im Verlauf der Unterhandlungen über die Verleihung des Münzrechts] von der münz wegen wil er a. 1417, L. RB. ,[Auf der Landsgemeinde sind] underschiedliche Meinungen vorgefallen wegen wie die Regimentsbesatzung solle in das Künftige vor und an die Hand genomen werden, da Etwelche es wöllen verrichten wie von altersher, teils Andere wollen eine Deputation von jeder Nachbarschaft verordnen, neue Gesetze zu machen, und die Dritten und Vierten des mehreren Teil sich begert, mit Andern in die Kirchen zue verfüegen, daselbsten abzues., wie es in Einem oder Anderm mit der Besatzung hinfüri solle gehalten werden. 1660, GRD. (Ratsprot. der Landschaft). - 2. a) auf eine Unterlage ab-, niedersetzen, -stellen. a) mit Acc. P. Due het-er-ne" abg'setzt, bei einer Rauferei auf die Erde, einen Stuhl oder sonst einen Gegenstand GRD. , Einen vom Pfërd a.': Ein böser Bub ... hat ihne [den Landvogt] von dem Pferdt abgsetzt. JCWeissenb. 1701. Refl., sich niedersetzen, Platz nehmen GRD.; sonst gew. ab-sitzen. Buob, setz-dich ab! Setzend-ich ab! β) mit Acc. S., zB. eine schwere Last auf den Boden, Geschirr auf den Tisch G; Now (Matthys); Z und wohl weiterhin; doch häufiger ab-stellen. - Y) mit Ellipse des Obj. 1) im Sprung, Flug, Wurf udgl. zu Boden kommen, niedergehn, Fuss fassen Bs; B, so G. und lt Zyro (,auf einem Stein im Springen, um weiter zu springen'; vgl. 1 b a); S. Lueg, dört uf dem Geissblatt het en Segler [Schmetterling] abg'setzt Bs. Der Eber setzt ab [am Fuss der Felswand, über die er hinabgestürzt ist], 's isch g'sin als wie-nen Bummen. JReinh. 1907. Si [die beim Stöcklen nach dem Stöckli geworfene Platschgeren] het bigost "umme" öppen e" Hangs breit vom Stöckli e"wegg abg'setzt SBalsth. ,Freiwillige Hülfe hat viel Unbeholfenes, Schwerfälliges neben Grosszügigem an sich. Si nimmt alben ienist en gruselehen Gump und setzt ëne"t dem Zil ab. Barnd. 1911. — 2) prägnant, die Füsse schwerfällig, plump oder auch bloss geräuschvoll auf den Boden setzen, schwer auftreten Bs. Dër setzt öppen auch ab! So het-er g'sprochen und isch mit gråslige" Schritte" 's Stübli ūf und ab und het ganz

wetterlig abg'setat, 'ass's Hus 'attend het Brenness. 1 1864. - b) einen Leiterwagen abrusten, aus emander nehmen ZHott, Syn. ab-leasen (B1111 1047), moodien (Bd IV 37), -brechen (BI V 323); Gegs, aps. 1 bp. e) refl., sich niederschlagen, zB. Hefe in Getranken Niew (Matthys). Tr., einen Niederschlag absondern, zB. von Wasser B und ohne recht volkst, zu sein (datur an-s.) wohl weiterhin, 's Wasser setzt Chalch ab. d) Etw. (Unangenehmes, Schlimmes) absetzen, -geben Ar; Bs; B; GL; GR; G; S; Tu; Now; Z; wohl allg. Svn. abgeben 1 d (Bd H 77). Gew. unpers. 's mocht en G'sprutz [Regenschauer] a. BBrewer 1876. Es set, t Handel ab. En Kasis, en Skandal a. Da setzt's Grichtsuetter ab, eine gerichtliche Strafe Z. Das wurde ein schoner Lärm daheim a. Gorru. S. noch Riffel (Bd VI win); Read II (ebd. 723); Rugel (ebd. 760 n.). Opins a. Da setzt's (g'wüss noch) Oppis ab. Ich furch'en, es chonnt Oppis a. Tue-mich and reizen! es chount Oppis a. Messikommer 1910. N. hät wider Handel ghan; wo Dër hin chunnt, setzt's allimol Oppis ab. ebd. S. noch nach-parlen (Bd IV 1522). Auch Muhe kosten. Das het Oppis abg'setzt! bis man ihn dazu gebracht hat B. Das wird Öppis a., bis-me" De" derzue bringt, das er zalt, bis-me" das Chind in's Bett bringt ZStdt. Seltener mit pers. Subj. Ich chann's mid hei wisen, das de Chueri so en Lumpenhund hät chonenen a. ZF. - 3, herabsetzen. a) Münzen mit Bez. auf den Kurswert (vgl. Ab-satz 7 a Sp. 1528); doch auch (wie ab-rueffen 5 Bd VI 697) ausser Kurs setzen (vgl. 1 d B). "Unser lieben Eidgnossen von Zug [haben] etlich munz abgesetzt, namlich die rössler umb ein angster, die zwei batzen wertig um ein halben schilling [usw.]. 1521, Absch. [Sch und Ar haben] für ratsamb erachtet, das die Sorten [gewisse Münzen] besser abgsetzt und der immer zunehmenden Steigerung abgewert wurde. 1638, ebd. S. noch ūf-gan (Bd II 13). Abs.: Ob dehein statt in dem zit, als hernach geschriben stat, absetzte, die sol den andern stetten, die dann münzent, iegklicher in sunder, hundert guldin ze pen verfallen sin ... Wär ouch, daz dehein statt eine oder mehr münzen, und uff daz obgenante korn, slachen wölt und die sich mit irem brief und insigele verschriben ... her inn nit abzuos. ..., sogten münz soll man dann ouch nemen. 1417, ZStB. (Münzvertrag). Neben , ûfsetzen': ,[Die Appenzeller, vom Abt von StGallen zur Zahlung einer Abgabe in Konstanzer Münze aufgefordert, antworten: Das sy ... nach derselben werung bezalen söllen, getrüwen sy nit, dann dieselb münz vergangen ... syg. Dann sy ... haben ein sunder und ander münz dann die von Costenz. Die von Costenz möchten ir münz uff- oder a., getrüwten, das das inen nit schaden [solle]. 1421, Zellw. Urk. - b) Farben mit Bez. auf die Helligkeit des Tons, durch Mischung; s. paris-rot (BdVI 1768). - 4. mit einem Absatz versehen; vgl. auch Iba. a) entspr. Ab-satz 3 a, abstufen. ,Die Band des Bergs [Rigi] so gestrimet, ouch abgesetzt sind und underschydenlich dem Berg nach zühent. RCvs. (Br.). b) entspr. Ab-satz 3 b, an einem Balken, Brett durch meist zweiseitiges Abarbeiten einen Zapfen herstellen AA; GRD. und in der Zimmermannsspr. wohl weiterhin; vgl. Ab-setz-Sagen (Sp. 429) und Mothes 4 I 23. ab-ge-setzt: 1. entspr. ab-setzen 3a. ,[Da sich unsre Erwartung] es würde auf die notwendig vorgenomne Geltsabsetzung Meniglich im Verkauffen sich der Billigkeit beslissen Inicht erfüllt hat, so sehen wir

uns genötigt | ernstlich zu gebieten, dass ieder Kauf-, Handels- und Hanltwerksman . so gezindlichen Lohn nemmen (solle), dam, t n in wirklich versphien 100/e, er, der Verkander und Arbeiter, tue sein dem aiegesetzten Gelif und ehmigem Wardt, was iele Wahr vor der landsverderblichen Geltsteigerung gegolten, zimlichen Drugen nach begreinen: 1946, Bs Rich 2. entspr. ab-set.en 1. Es mag Lantweders un ter diesen beiden Geschirren ein abgesetztes Bort haben, damit sich jetz gemelte Instrument dest e tuegli her in einander megen und schliessen konnen, JJN sen, 1605. lat, : , alterutrum vas intrinsecus limbum labert, in grem alterum recipiatur? M. L. a. z. G. WB. 111. Senders II 1054, Martin Loude, II 352 L. Ser I 65 9. Ab-setzi f., Oit, we die Vorsjampteisle ausgesjonnt werden; nur mehr als Name der l'asshohen des untern (Balaut, Absetze' bei HBuser 1865, 2/3) und obern (BsLang.; SHold.) Hauensteins; vgl. Us-setzi. , N., Pintenschenk auf der A. bei Hollerbank SWbl. 1813. - As Flurn, anche ber Freier I bet (A set 1). Ab-setzing -setzung f.: 1. entspr. ub set en 1 d p. s. Sp. 1634. - 2. entspr. absetzen 7a. Wir etziger Zeit der Munzen verderblicher Aut- und Asen Etwolche zu der Hauptgelderen schädlichen Ablösungen gegen Vielen sich gebrauchen. 1623, Bs Rq. - . 3, entspil absetzen i. Nicht minder ist eine richtige A. der Gedanken vonnöten, dass man nämlich den Verstand nicht aus einem Verse bis in die Mitte des folgenden himüberspiele, Siniem, 1759. - Vel. (a. WB. 1415. Gëlts-A.: = dem Vor. 2.; s. ab-ge-setzt 1. — Ab-setzling m.: seitlicher Wurzeltrieb, Ableger. ,Man zeuget sie [Cynara carduneulus] auss Samen, aber besser auss A-en.' EKönig 1706. ,Die lange A-e, welche die alten Pflanzen bey den Wurzeln den Sommer über gemacht haben.' ebd.; danach JCSulzer 1772 (,Absätzlinge'). Die alten Stöcke [der Artischocke], daran etwas starke junge Wurzlen und Absätzlinge sich finden.' JCSulzer 1772. ,Die dritte Art der Vermehrung [der Nelken] ist durch Absätzlinge oder Abschnittlinge.' ebd.; noch In andrer Bed. (Abset/kalle) bei Suders II 10-3.

aben- (bzw. appen-, abhin-): herab-, hinabsetzen. a) eig., an einen tiefer gelegenen, niedrigern Platz setzen. So Schüler wegen schlechter Leistungen BSi., Stdt und wohl weiterhin; vgl.: ,Wenn ich d's Buren Sohn im Kutzenest hinuntersezte (er hat im letzten Examen den schonsten Zettel gehabt), so gieng es mir viel zu übel. Gotte., Schulm. (Hdschr.). Unter Schulstrafen wird das ,Abens.' genannt. 1771, AZOLL. 1899. En Chnopi, den Bris a. allg. [flass das Bal] umb etwas besser aben gesetzt und gedüchlet worden sey. 1685, GL JB. — b) uneig. Ist dean nid der Zins scho" lang vo" sëlber z'rugg gange", bevor die Revisioniste" vom Appens, gredt hend Senw Gespr. Von Munzen, = ab-s. 3a. Etlich Ort loblicher Eidgnoschaft haben die fälschlich geprägten oder sonst unwährschaften Batzen abhingesetzt. Z Mand. 1652.

über-, bzw. u-: I. trennb. 1. Etw. über Etw. setzen, anbringen; s. Blētz (Bd V 265 o.). Abs., seine Fischnetze über denen eines andern Fischers (vgl. setzen 3αγ); oder zu II 1?, So der ylankenleich ist, das denn zumal vor dem Rin ganz und gar kein netzen an iers gesetzt werden soll und [man] nit gefarlicher wyss fürsetzen noch ü. soll, das den andern an sinem zug oder netzen schaden bringen mög: 1544. Fischeroren, für den Bodensee. — 2. wie nhd. über einen Bach odgl.

Com Dodyn . John konn volkst. Auf dem Flüelen- 1 to comb met Manner mit acht Saum-Pferden über-. . w liter, uter ele sie ein Ungewitter. Sekern. 17 - 8, 1 ml 8 o. 1612. - 11. untrennb. 1. (Etw. mit Etw.) über-, besetzen, bedecken Tu; Now (Matthys); . Barrett n. belecken, pratezere; überstellen, . All eres Pris.; Mar. Die Steialler] übersatztind 1 - 1 at vzl. B1 V1 (55 o.) mit ir stat zaichen. VAD. Alle Kuche in StAntonien hat noch jez eine ganze Seiten übersezet mit altfränkischen päpstlichen Bildereien. SERERH. 1742. Ein Grundstück (mit Pflanzen, Bäumen). En Acher mit Runkelrueben ü. ZZoll. En Blëtz Land ganz ü., zB. mit Bäumen, jungem Ufwachs Tu; Z. Kleidungsstücke (mit Borten und anderm Zierat). ,NN. sollen ihre silberne Knöpf, weilen sie schon gemachet, gleichwol tragen, doch ... in solcher Gestalt, dass sie die Flügel an Röcken und Ermeln herum nit ü. sollen. GWil Mand. 1684. ,Die Schifflein-Kappen seind den jungen Knaben und Töchteren in den underen Schuelen, doch ohne Gold oder Silber übersetzet, zu tragen erlaubet.' L Kleiderref. 1696. S. noch Passament (Bd IV 1661). Mit Wasser überdecken, -giessen: ,Wann Holz und Kohlen, Heu, Stroh und Streu brennen, tut das Wasser das Beste, doch muss es [das brennende Material] bald anfangs stark übersetzet [werden]. EKOMG 1706. - 2. a) mit sächlichem (zT. verschwiegenem) Obj. a) übermässig, allzudicht besetzen', überfüllen AaLeer. (H.); SchSt. (Sulger) und wohl weiterhin. Der Markt ist übersetzt, mit Waren SchSt. Häufig von Überfüllung mit Menschen (Tieren); vgl. b γ. ,Diewyl dann hierzuo [für Syphilitische] alwegen ein eigen huss im Kratz und Selnow geordnet gwessen und Oettenbach sonst iemerdar übersetzt ist, söllen die rechenherren ratschlagen, wo und was für ein behussung hierzuo zuo verordnen syn werde. 1565, ZRM. ,Den spittal und siechenhäuser versächend truwlich, doch verschonend ihnen auch und übersetzends nit. HBull. 1575. (Misc. T.)., Wenn die Karpfen nach 3 Jahr aus dem Setzweier nicht mindestens 2 Pfd schwer geworden sind ... ist die Ursache ... dass der Weier übersetzt wurde. 1724, G. S. noch Rūmi (Bd VI 925). 's Handwerch ist übersetzt ScuSt. (Sulger). ,N., der steinmetz von Frouwenfeld [wird mit seinem Einbürgerungsgesuch] abgewyst in ansechen, das dasselbig handtwerch sonst übersetzt ist. 1569, Z RM. Damit gemeine statt und die handtwerch nit so gar übersetzt werdint [haben weitre Einbürgerungen zu unterbleiben]. 1596, Z RB. , Weil] die handtwerch, hüsser und gäden ie lenger ie mehr übersetzt werdent. 1598, ebd.; ähnlich 1622, ebd., Alle Handwerk sind bey uns übersetzt. FWvss 1672. ,U. mit.' ,Erklagte sich N.... dass man die schuolen mit schuolern übersetze. 1541, Z. ,Es ist Alles mit Leuten übersetzt, summa est hominum frequentia. DENZL. 1677. 1716. Insbes. eine Alp, Weide, "mehr Vieh darauf treiben, als sie nähren kann" oBs; B Ha., Si, und lt Zyro (,zu viel Vieh auf eine Alp setzen'); "L" (auch lt St.b); Now (Matthys); Zg (St.b), ,mehr Vieh halten, als das Futter aushält' L (Ineichen); vgl. Ü.-satz 1 (Sp. 1528/9). Syn. ü.-laden (Bd III 1060). D' Alp, der Berg u. BHa., Si. Die Alp mangleti-sich den" afe" nimmer z'u., sust würd-si e's lenger-s-i g'ringer BHa. ,Damit nicht durch allzufrühes Auffahren oder zu spätes Abtreiben die Alpen übersetzt werden, wird der Anfangstermin oder der Trieb des

Weideviehes auf die Alp ... von den Hüttenbesitzern und Sentenbauern bestimmt. Now Beitr. 1889. . Sechstens sollen die Gemeinwaiden nicht mit mehrerem Vieh, als sie ertragen mögen, übersetzet ... werden. 1762, Bs Rq. S. noch Tratt-Guet (Bd II 553). Abs. So die alpfarten geleit werdend, so sol ein alpmeister mit darzuo verordneten lüten ... ordlichen helfen insechen, damit niemer übersetze ... Und so iemer übersätz[t]e und kundbar wurde, dero ein ieclicher sol gestraft werden um ein pfund pfenig. 1550, G Rq. 1906 (Alpsatzung von Alpli). ,Welchem einer halben kuo weid ... bresti und sich zuo den bergvögten kündet und inen den baren zins git, so sol im das nüt schaden noch verwislich sin; welcher aber sunst übersezt, der sol an alli gnad umb sechs pfund gestraft werden. 1588, BSi. Rq. , N. wird um 20 Pfd gebüsst] das er am Bärg ubersetzt. 1604, Birnd. 1911. Schaden soll zahlen Der, so auf gemeinen Inlässen, Alpen, Weiden und Azbergen übersezt. 1747, BSi. Rq. Von Bestrafung des Übersatzes. Wer aber heimlich und unbefragt übersetzt oder mehr Vieh auf die Weid treibt, als ihm zukömmt, Der soll von einem jeden Fusse, so er übersetzt hat ... sechs Pfund Busse bezahlen nebst vierfachem Zins für die übersetzte Weid. 1796, ebd. — \(\beta\)) (Grund und Boden) hypothekarisch überlasten; vgl. Ü.-Satzing b (Sp. 1586). ,Da man es [die Zehnten] zappet und widerumb ze boden und zvnsen schlecht, damit ... der boden gar übersezt wirt. HBULL, 1531. — b) mit pers. (oder so gedachtem) Obj. a) mit Übermacht umstellen. ,Wenn er [der Dachs] sicht, dass er von hunden umbstellet und übersetzt, so blast er seinen balg auf, also dass die hund in schwarlich mit dem biss erzwicken mögend. Tierb. 1563. β) vergewaltigen. , Mornendes ... ward das regiment mit der ganzen gemeind ... fürgenomen zuo bestetten. [Dabei] trungen die von zünften hart daruff, den gewalt und den ratt merteils zuo besetzen und die vom Rüden ald Cristaffel ze ü. WALDM. (B Bericht). ,Dass obgemelte unser Eidgnossen ... sich mit einander hinder uns, sonderlich der händlen halb, so vor uns gemeinlich gehandlet werden söllten, underreden, besprechen und ire ratschleg machen und uns damit übersetzen und übermeren mit unsern grossen nachteilen." 1527, Absch. — γ) Jmd (durch übermässige, auch rechtswidrige Besetzung, Belegung mit Etw.) überlasten, -bürden, auch dadurch in seiner Bewegungsfreiheit, seinen Rechten udgl. beeinträchtigen, schädigen, belästigen. Dass nieman tuben haben sölle dann priester, edellüt und die obervögt, und als aber die selben arm lüt übersetzen und mit der vile beswären, haben min herren geordnet, das die selben, denen sy vergont sind, doch nit mer haben söllen dann einer uffem land zechen par und einer in der statt fünf par. 1488, Z RM. Einen mit etw. ü. Als dann unser gotzhus ... buwlos, desglich ain notturftigen dingen ... vil und mengerlay bresthaft ist ... och die burger uns uberbuwen haben, das die gaistlichen damit übersetzt sind ... so wollen wir sölicher mas unser gotzhus in der genannten statt Sant Gallen buwen, das dirre mangel und gebrest fürkomen ... würd. XV., XVI., G. ,N. habe ouch huslüt daruf fauf seinen neu gekauften Hof gesetzt, die da iren eignen rouch und ouch vil vähe da haben, damit sy in ir gmeind vast übersetzt und täglich übertriben werden. 1525, ZKyb.; vgl. aa. Mit unfal binn ich übersetzt. VBoltz 1551. Anders

gewendet, Jind an Etw. schudigen: Das für und für Junser der Zhandschaft, trenth light und toger, das ettlich understanden by inen ze buwen, und warn sy inen ir hölzer geschenlt, verkouffen sy dann he hüser wider, und werden sy dalurch mit den fronwelden übersetzt. 1557, ZRM. Gleichbed, einen an etw. u. : , [Die] so mit dem jelnog buwen flicklagen sich) das si von den handwerkslutten und tagnoweren an weidgängen übersetzt und beschwärt werden. 1489. WALDM, Insbes. 1) ein Gemeinwesen durch Zuwachs der Wohnbevolkerung, Einburgerung; bes, haufig in Einzugsordnungen des XVI./XVII. ,Wie das sy mit denen, so zuo men zugind und trib, tratt und mer gerechtigkeit bruchtind, übersetzt wurdind.' 1539, Z Rg. 1910 (ZBerg a I. Einzugsordn.); abulich 1542. ebd. (ZAlten Einzugsordn.). Das keiner solle einen annemen in eins kind statt hinderrucks und on wussend miner herren ... dar mit die burger nit übersetzt werde[n]. 1559, ZWth. RB. , Welliche biderben lüt ... von frembden, uslendischen personen, die nit dorfs- und hofgenossen ... übersetzt [werden]. 1560, G Rg. 1903 (GUntereggen Einzugsordn.); ähnlich 1567, ebd. (GTa.). Auf die Klage mehrerer Gemeinden, dass sy von frömden Leuten von Tag zu fag je langer je mehr übersetzt werden [wird eine Einzugsordn, festgestellt]. 1652, ТиНw. Arch. , Nochdeme ... eine ehrsambe Gemaind Flauwil ... untertänigst vortragen lassen, welcher Gestalten sie bishin von vilen fremden ... Personen, welche keine Dorfgenossen oder Gemaindsleute gewesen ... übersetzt, [so wird ihnen] nachstehendes Einzuglibell gnädiglich erteilt.' 1760, G Rq. 1906. Mit Synn. ,Klegten von wegen der hindersässen und frömbden landzüglingen ... dass sich die täglich merind, dem almuosen nachzüchind und also gemeine burgerschaft, ouch das almuosen dadurch treffenlich übersetzt, beladen und dermass beschwert | werden], dass ... 1533, EEGLI, AR. , Nachdem sy bisshar mit keinem inzug gar nit versähen, diewyl sy aber mit denen, so zuo inen zugint und irer gmeinden gerechtigkeiten bruchten, träffenlich beschwert und ie lenger ie mer ubersetzt [werden, so bitten sie um Festsetzung einer Einzugsgebühr]. 1558, Z Rq. 1910 (Z Bär. Einzugsordn.); ähnlich 1565, ebd. (ZAlten); 1569, ebd. (ZAltst.); 1570, ebd. (ZAlt.); 1575, ebd. (ZBerg a/I.); 1584, ebd. (ZAff.b/Z.); 1586, ebd. (ZAuslikon). ,Die ... zuo insässen auff- und angenommen werdend, [sollen] der gmaind und höffen hölzer und anderer gmainwerken nit gnoss und tailhaftig sin, damit durch sy die gmainden nit beschwärt, ubersetzt [werden]. 1578, G. ,Damit ouch ein gmeind mit frömbden ynzüglingen nit übersetzt und beschwert wurde, söllend weder ... die minderen puren noch die tagnouwer ... dheine frömbden vnzügling uf- und annemmen. 1584, (ZAff. b/Z. (Holzbrief). ,Zu besorgen, [die Bürger] möchten in könftigen Zeiten mit frömbden und heimbschen Persohnen hufenwyss übersetzt und beschwert werden. 1634, Z Rechtspfl. S. noch Bi-Sass (Sp. 1364 u.). Im Übergang zu 2): ,Altstetten hat gerechtet mit irem nonnenhus uf der pfallatz in etlichem fall, so sy ain gmaind zuo Altstetten hand wellen ü. mit vil nonnen. 1529, STRICKL. - 2) (bes. eine Körperschaft, Gemeinde) durch Aufdrängung eines Beamten. , Man sol och die hoflütt zuo Rorschach mit dhainem frombden ampt man ü. 1469, GRorsch. Offn. ,[Dass die Rebleute die Regierung mit dem Ex-Zunftmeister N.] nit ü., sondern denselben ungewält lassen sollint. 1529, S a Chr. Ast

ir ... in suff dear land mit kearen , tufen aber etzind, scenaer gmeinel mitt ar geneine mehr 161, L.Eori, AR. the businesses, but you Regenstorff verhoffen . . day man sy mut tem als Pharter in Als held genoremenen, Letten N. als ein trungken, andeseleraten man mit n seller 1559, ZRB, Alas wir, organister apt Na techant und convent, and taken machikemen he von Reschash on it guast, wassen and wyden out memands übersetzen, hiewyderumb und glicher gestalt wir von Roschach, unser erben und nachk nen amen herren von Sant Gallen och mit: 1535, GR, 1955, Soponich zu hohe Auflagen, Abgaben, Forwaufg utermassiger Leistungen oler wucherrscher Zinsen; vgl. 1 sat. 2 (Sp. 1529). Der fäll, lässen, tagwan und buwferten halb, diewyl ... der arm gmein mensch damit grösslich ubersetzt, haft und belalen syge, 1530, Assen. , Johannes | sprach zu ihen den Z llnein | Ubersetzend die leut nit mit euwerer handtierung. 15.4 - ... Luc.; ,forderend nichts Weiteres über Das, was euch όμιν πράσσετε LAX. "Ir rychen, sind den armen barmherzig, übersetzend sy nit, verforteilend sy nit und ubernotend sy nit mit höüschen! HBull. 1531. .Damit sy. [die Geldleiher] dester minder iro volk übersatztend, ward inen dennocht etwas nachgelassen, grösserem übel ze weeren.' ebd. S. noch richen (Bd VI 165). 3. von einem Recht oa, übermassigen oler ordnungswidrigen Gebrauch machen, es missbrauchen. Es sol ouch nieman offne gastung halten ... er hab dann ir zuntt. Ob aber ein priester den anlern oler einer zuo ziten ein guoten fründ und gsellen empfienge an gevarlichen ufsatz und missbruch, das sol ungevarlich sin.... Ob aber priester oder leygen darin gevärd bruchen und das u. wöllten, das sol ie nach gelegenheit der sach, ob das zuo clag kumpt, versechen und abgestellt werden. 1490, Z StB. (Zunftbrief der Weinleute). - 4. (den Kaufpreis einer Ware) zu hoch ansetzen, in die Höhe treiben, überteuern. ,[Niemand soll Münzen] gefährlicher und vorteilhaftiger Wyss ufwechslen, steigern, erhöchen [usw.], sidtmalen durch solche unehrbare Finanzery und Gelthandtierung das herrliche Cleinod der redlichen Sorten geringert, die Wahren und Güeter gesteigert, erhöcht und ubersetzt [werden].' Z Münzmand. 1620. En Rechning, en Kanten a. Th; ZZoll. Ja, De charat schon wider der ac; er ubersett eu weder e'mal e' Rechning. von einem Handwerker, der Verlust gehabt hat ZZoll. Die von den Bauern im Dättwylerhof eingegebene Rechnung für ihr abgetretenes Land wird denselben als eine ganz ,übersetzte' zurückgegeben. 1748, Absch. ,Ich [möchte] von dem jungen Herr N. nicht mer hören ... ich lasse meine Arbeitsleut die Contos ü. 1773, ZWth. - 5. a) hinüber, an einen andern Ort setzen, versetzen L; GG. Maie" ü., Blumen in ein grösseres Geschirr verpflanzen L. Das Ü. oder Überplan.en wird als magisches Mittel gegen Zahnschmerz angewendet und besteht darin, dass mit einem Span im kranken Zahn gestochert wird, bis sich das Holz blutig färbt, worauf man den Span in die Rinde eines Holunder-, Hasel- oder Weidenstammes einsetzt und dort verwachsen lässt. OSTOLL 1909, 48. ,U., versetzen, transferre.' DENZL. 1666. ,Dass ich ... mit grosser Mühe, Arbeit und Unkosten das Häusle an das andere Ort habe ü., verbessern und erweitern lassen. 1672,

JBRUSCH 1881. Von Kindern, ausser Haus geben: | noch Sp. 538 (JMurer 1559). Mit Dat. P. Ich lön-mer Watch man gleich Hab und Gut hat, solte man doch die Kinder früh übersezen und irer Jugend gemäss arbeiten lassen, nur damit sie nicht des leidigen Müssiggangs gewohnten, FWrss 1697. - b) übertragen. ,Verendert, von einem zum anderen übersetzt, verwendt, translatus, mutatus, immutatus.' FRIS.; MAL. Ein Rych wird übersetzt von einem Volk uff das ander von wegen der Ungerechtigkeiten. HELMLIN 1623; Übers, von Eccl. 10,8; regnum a gente in gentem transfertur' (,verenderet und zerzogen.' 1530/89, Bib.). .Wann auf einem mit Gülten beschwerten Gut ein Haus gebaut würde, so solle der Besizer dasselbe nit befugt sein, solches [!] auf ein anderes Unterpfand zu übersezen. Now Ges. 1867. - c) "abschreiben Z" Aff. - d) in eine andere Sprache übertragen. wohl allg. ,Ü., verdolmetschen, transferre. DENZL. 1666. ,In das Latein ü., in linguam latinam transferre. Hosp. Mit Bez. auf die Sprachform: ,Ernewerung. Verbesserung und Vermehrung der Statt Bern christlichen jüngst ausgegangenen Reformation ... einer Statt und Landschaft zu Nutz und Frommen uff ein news ubersetzen [l. ,-setzt'], erleuteret und uff gegenwertige Zyt gerichtet. B Wuchermand. 1628 (Titel). - Mhd. ubersetzen. Auch bei Martin-Lienh. II 383 tin Bed. II 2 a). Vgl. ferner Sanders II 1086; Schm. 2 II 344/5. — Über-setzer m.: 1. entspr. ü.-setzen II 2 a, wer eine Alp, Weide ,übersetzt.' ,[Wer auftreibt], aber den Berg nicht hat, [soll] für ein Übersetzer ... gestraft und buesst werden. Und weilen ein solches unbilliges Übersetzen verursachen kann, dass aus Mangel der Weid Vieh oder Ross ... sich desto mehr an gefährliche Ort hinaus wagen und zu Zeiten erfallen und hinab stürzen, also ist desswegen angesehen und gesetzt, dass ein solcher Ü. zur Straf geben [soll] 10 Pfd. BFrut. Landrecht 1668. Welcher auch auf gemeinen Inlässen Schwein [usw.] besezen wurde, der soll denselben gleich dem übrigen Viech nach Proportion die Weid legen; der aber Solches underlassen wurde, der soll gleichfalls als ein Ü. gestraft werden. 1747, BSi. Rq.; erneuert 1796. - 2. entspr. ü.-setzen II5. "Ü., translator. Denzl. 1666. — Übersetzing f.: entspr. ü.-setzen II5. "Übersetzung, Versetzung, translatio. Denzi. 1666. Kraftübertragung an Maschinen (Fahrrädern udgl.). 1 zweischlöufriger Webstuel mit Ü., scherzh. Gantanzeige. AFV. (GSa.).

über-hin-: = über-s. I 2; s. An-Fart (Bd I 1032). ûf -: 1. a) Jmd (Etw.) auf Etw. setzen. , Aufflegen, auffs., impono. Denzi. 1666. Sich u., auf ein Pferd, einen Wagen W; sonst gew. ūf-sitzen. ,Einen û.', (einen Soldaten) beritten machen, mit Pferd (und Waffen) ausrüsten. "[Der Kommandant N.] hat verschinen Zinstag 80 Traguner zu [Radolfs-]Zell uff gesetzt, die umbligende Nachbarschaft damit zu blündern und zu spollieren. 1634, Z. , Es hat ouch der Commandant N. zu Zell uss dem Hegeuw 150 Pferd in die Statt genommen und Willens, Traguner uffzus. 1635, ebd. , Wylen allen Rattsherren und wollhabenden Burgeren gebotten worden, ein Reutter uffzes. und zu armieren, alls sölle sy als ein ryche Frauw ein Gleiches tuen. 1 B (Man. des Kriegsrates); an andrer Stelle: einen armierten Reutter darzu geben.' Mit Acc. S. D' Brüllen ū.; s. Bd. V 585. ,Schwäble, gang i d'Schwaiz nai, setz d' Brilln auf, kannst Lehrer sai! Spottvers auf die Lehrer aus Württemberg. ESTOLL 1907. S.

ned (Der mant all, er chonn Am) den Chopf abhau"e" ond denn wider ū., ,grob behandeln und dann wieder freundlich' TuMü. Einem eine Nase ū., ihm einen derben, argen Streich spielen, einen Strich durch die Rechnung machen' SchwMa. ,Das muss eine künstliche Brautmutzerin sein, die diser Braut ein menschlich Gesicht aufsetzte. Spreng; vgl. cs. Emm (Äins) ū.: Schläge versetzen ApLb. Bes. von Kopfbedeckungen. Er liess des künigs sun harfür kommen und satzt im ein kron auf. 1530/1707, H. Kön. Ein kron einem aufs. oder auff das haupt legen, imponere coronam alicui. FRIS.; MAL. , Kom, guldne Freiheit, kom, mein Leben, und setze mir dein Hütlein auff! XVIII., Z Lied. Einem ein b(e)râmtes hüetli û.'; s. Bd VI 887. Einen huot û.' mit Dat. S., ein Mäntelchen umhängen, beschönigen: ,Eins muoss ich reden, eignem wuocher und zins und bracht diser welt ein unewigen, zergenklichen trost und huot u. oder dem frembden wuocher schwigen, 1524, Brief von CGrebel, Einem die Hörner û.'. von einer Ehefrau, 1618, Zinsli 1911: vgl. Gr. WB. IV 2, 1817. Den Huet, d' Chappen ū, allg.: doch zT. (so GT.) dafür volkst. an-leg(g)en. Wegen a'se-n-Öppis wett-ich nüd d' Chappen ü. (an d' Chappen ufhen langen), Ausserung der Geringschätzung ZF. Fazzenētli ū., ,das (meist rote) Kopftuch bei Feldarbeiten umschlagen' ZWil b/R. Der Chopflumpen ist chlīn g'hūselet und wird mit den Huselenen schon inmitts uf dem Näcken üfg'setzt. Bärnd. 1911. ,Ein (kränzle oder) schäppele von bluomen aufs., tempora floribus cingere; ein krenzle von einem lorbaum aufs., comam lauro cingere. Fris.; Mal. ,[N. habe] als er nüt ufzuos. gehept, dem amman ... ein hoche arresse belzkappen ... verstollen. 1578, ZRB. ,Aufs., (serta et corollas capiti) imponere. Vestib. 1692. S. noch Huet I (Bd II 1784 u.). Dem Hūs en rōten Chamben ū.; s. Bd III 296. 's Rītzūg ū., ,das lederne, mit Steigbügeln versehene Reitkissen auflegen' GWe. t. En Ring ū.; s. Bd VI 1079 o. En Blëtz ū.; s. Bd V 264 u. und Hinder-Blëtz (ebd. 276 u.). Auch abs.; s. Riester II (Bd VI 1519). Zünder ü., auf das Zündloch eines Geschützes: [Er] g'sehd, wi d' Kanonier Granaten von den Brotzen vüren bringind, g'sehd laden, richten, Zünder ū. JRoos 1907. Ein Pflaster odgl. auflegen: ,Nimm gebrandten Alaun, Spanngrün, Honig und semen masculi, schneid den Leichdorn hinweg, lass aufs. aB Arzneib. Uneig. ,Den gipfel aufs., ein werk vollenden und ausmachen, imponere fastigium operi. FRIS.; MAL. ,Gib, dass ich meinen Willen nienen neben deinen Willen stelle, vil weniger über deinen Willen auffsetze.' FWyss 1677. Münzen zum Einschmelzen auf den Schmelztiegel; vgl. Chappel (Bd III 382 u.). ,[Ein Burger, der] pfenning erlese und die guoten usschiesse old ufsetze ze brönnen, in der meinung, das er das silber oder die pfenning verkouffen wölle, [wird bestraft]. 1359, SEG. RG. , Söllent myner herren botten [mit den Gesandten von B; F und S] reden, sidtmalen man den unsern under inen die krützer, so sy geschlagen, und glych die iren alhie nitt gern abnemmen wellint und also der huffen uff die unseren wachse, söllint sy ... by iren herren oberen anhalten, das die iren von den unseren ouch nemmind und nitt also überschüttind; sonst werde man verursachet sy ufsetzen ze lassen gar oder umb etwas abzerüeffen. 1575, ZRM. Bes. zur Prüfung

des Korns; Syn. uf-legen i (Bd III 1179). PZ weigert f he Strausser Buben kegel im gelichen un i den Leuten sich, den Kurswert seiner Funter herabzusetzen, weil diese so vil an luttrem silber hettend, wen man sy uflsatzte, daz kum der schlagschatz daruft funden mocht werden. Edlis. Prob und uizug der munzen, so min herren von Zurich uft den abscheid zuo Luzern gemacht durch ire anwelt haben u. lassen, item sue Mailander dickenplaphart ... halten an der march an finem silber 15 lott [usw.]: 15 3, Absent , Ir wussend wol die statt, die uwer etlichen batzen habend ufgesetzt und erfunden, das für hundert gulden derselbigen batzen kum 27 guldin wardt sind. Zwixont. ,So bald ein frembde munz und sorten inn unser lan l komen, das alsdan unser gn. h. von Zurich dieselbigen uffsetzind. 1597, ABSCH. ,Seckelmeister söllent die neuwen Lucerner ... schilling und die Zuger plapart u. lassen. 1597, ZRM. Neben Synn, ,Von der dryer munze wegen von Bern, von Soloturn und von Walzhuot, als man meinet, daz die ze schwach syen und sich unser munze nit gelichen mugen, daz unser statt wechsler und die damit kunnent, dieselben münzen iekliche insunder u. und versuochen sullent. 1415. ABSCH. (Z). ,Dazich [, N., der wechsler, burger zu Basel'] mitsampt dem munzmeister die Saffoyer blanken uffgesatzt, versuocht und funden hab, daz ir deheiner acht stebler wert wert sin[!]. 1474, Bs Chr. Nach lein die selben [Münzen] gebrobiert und uffgesetzt, ertragt ein dicken dn. 11 krützer und etwas mer. 1527/9 ZRB. ,[Die Tagsatzung ordnete an] dass Zürich und Basel söltid die löufige silber- und goldmünz u. und beweren. ANSH. ,[Dass N.] die nüwen halben Lutzerner batzen ald ander nuw munze, vor und ee die uffgesetzt und probiert werdint ... nienen ussgebe. 1540, ZRB. ,Das aufs. im probieren, bewärung und prob des gelts, spectatio pecuniæ. Fris.; Mal. ,Unser Eidtgnossen von Glarus haben begert, das myn Herren die Justinen, ein venedische Münz, u. und taxieren lassen wellint. 1600, ZRB. Ubertr. von sittlicher Wertung: ,Wie nun die frömden reisen vil frömder, seltsamer münzen hattend in ein Eidgnoschaft gebracht, also mitan und noch vil me frömder, seltsamer wisen, sitten und brüch ... on einich ufsäzen, bewären oder weren, wan die, so dis nüwerungen brachten und annamen, waren oder wurden obren. Ansu. In spec. Anwendungen. 1) vom Koppen der Pferde, wie nhd. Das Krippenbeissen, Koppen oder Aufs. der Pferde. B Wochenbl. für Landwirtschaft 1847. -2) von Gewächsen, Triebe ansetzen, austreiben. Von Tannen mit Bez. auf die Gipfeltriebe (vgl. Cherzen 4 a Bd III 494) TuMü. Der Bomm hat schon ufg'setzt das Jor. Die Tänndli hend fast alli schon ūfg'setzt. Von Küchengewächsen (Kohlrabi, Blumenkohl udgl.); s. ver-silberen (Sp. 842). - b) Jind (Etw.) hinauf, in die Höhe setzen, aufrichten, so dass es in aufrechte (bzw. richtige) Lage kommt. a) ein Kind, einen Kranken im Bette AP; B; G; Tu; Z und wohl weiterhin. ,Als ich ihn [einen Kranken] widerum ufsatzt. MAL. 1593. β) mit sächlichem (zT. zu ergänzendem) Obj. 1) (Chegel) ū. Th; Z. Wer tuet ū.? Am Sunntig ist-er [ein Junge] amel q'gange" go" Chegel ū., wo-n-er e" par Rappe" demit verdienet het Tu; vgl. Chegel-Bueb (Bd IV 933) .Ich hab zwen [Kegel] getroffen und bin noch keglisch; sez auf (erige), Folrat!' RED. 1662. ,[N., der den Kegelkönig getroffen hat:] Sihe ihn da ligen; sez ihn auf! En prostratum, repone eum, statue, ebd. "Das-

votgesetzt habind. 1697, ZStdt. - 2) "Majen û.". Syn. out ostecken, vgl. Maun & W. W. 3 5. Dre Hinter. sassen [sin], ermanet worden, alles Holzs, Studenand Dorn-Abhauwes, assession to Laters and den Buechen, des Besten-Busch- und Hauwes, auch des Marenfalls und Aldsezens ganzlichen zu beingessigen and allichlichen zu enthalten : 1 : 1, 0 F., 1903 W. a. Gemein leardn ... In me let to harselven Spr. En Chübel ü., die Dauben mit dem Reif am Boden befestigen Z (Küferspr.). En z'sämeng'heiten Chübel wider a. En schlichte Chuefer charm , ad er mal en Chabel a Von Mauerwerk und Verwandtem. Geräte und Materrahen zum Cheder graben. Brungstod a., fundamente". Barne, 1964. All stein, steinmegzenwerk zuo dem toutstein, ouch zuo der stegen costent mit dem utsecten 81 pfd 14 s. 1514, Bs. ,(Schiess-)Rein û.; vgl. auch 4). 16 Prl 6 \$ N., Schutzenmeister ut dem Hof, von den 3 Schiessreinen utzes: 1625 C. Z. Seckelamtsrechn. ,29 Pfd 6 B N., Schützenmeister uf dem Hof, von den 3 Schiessreinen ufzus. 1626/7, ebd. S. noch Bd VI 981. En Ofen ū. Tu; Z; auch 1837. ZStdt Baurechnung. ,Fünftens hat er in der Studierstuben der alte Gupfen-Ofen abbrächen und von sälbigen alten Kachlen uff ein Blatten ein gevierter Offen biss an die Wand ohne ein Offensitz u. lassen. 1684, ZEgl. Als Spiel; s. Bd I 110 u. Einen Leiterwagen ū., zurüsten ZHott.; Gegs. ab-s. 2b. Ein Uhrwerk auf-, zusammenstellen, montieren: "Im 1531 jar hand wir meister A, ein zit verdinget ze machen ... umb hundert und vierzig guldin an Berner munz. Und ward ze malen verdingt meister B. umb dryssig guldin und hat [man] im, ouch dem urenmacher, als er das zit ufsetzt, essen und drinken geben ... In dem jar, er dan und das zit ufgesetzt und gemalet ward, hat man den obern turn bestochen. um 1533, AABr. Scherzh. Me" seit halt so en Mantsch chonnan abschlisse" bis uf d' Schissi aben und anderst ū., von Einem, der über allerlei innere (Brust- und Unterleibs-)Leiden zu klagen hat ZF. - 4) von aufzuschichtenden, aufzuhäufenden Gegenständen. Von (Scheiter-)Holz, "klatterweise aufschichten" S: TH; Syn. af-chlafteren (Bd III 634), -machen Iba (Bd IV 39). ,16 kloster unforlich in der Winterhalden, send nit ufgesetz[t], 1515, BsPfeff, Schlossinv. [Niemand soll] dhein holz an den orten [den Friedhöfen] schyten noch u. 1553. Z. Das er etliches [Holz] zuo verkouffen an der strass, namlich 2 clafter, ufgesetzt hette. 1566, Horz (Urk.) 1865. , Was under 7 zöllen ist, dasselbig holz solle man inn das mess u. un l'ein jedes klafter ein guldin ... geben und bezalen. 1589, Z; vgl. Mēss (Bd IV 451). ,Alle die, so holz ver-kauffend by dem klafter, die sollend es nach der statt Lucern mäss und klafter machen und verkauffen und kein trug nach giar im u. bruchen.º 1570, LAns. Ordnung, wie das Burger- und Pension-Holz im Wald aufgesetzt, abgeführt und allhier gemessen werden solle. B Mand. 1733. S. noch Big (Bd IV 1057); bigen (ebd. 1059, zweimal). Von Heu, Feldfrüchten. En Sedeten d.; s. Sp. 762. Das alle die ... so hinfur künftiglich uff dem Ysenriedt ein trister schlachen und utsetzen, das der oder dieselbe von einem ieden trister ierlich geben ... sölle ein viertel wisterhaber. 1523, G. Bes. vom (Heu-, Getreide-)Zehnten. ,Und wan man nu niemand mit recht wyter trengen sol, dann den

. . . . l i icht ie geben, so bedunkt und bekennen las die undertanen einem lüppriester, sinen samleren ... old denen, so inn von im kouft ... hetten, . Glitten! trulich und gerecht geben, den u. old stützen, ob si sust nit mit inen bekomen, geben und ussrichten söllen, und das sy ouch ... denen, so den zenden samlen, inziechen old von dannen füeren, ster uni wez geben und ufftuon sollen. 1468, LRusw. .Das die ernempten von Rieden von oberzelten iren güetern, wenn und zu welicher zyt sy die zu wiswachs richtend, den höw- und embdzechenden usstossen und u. und der gestift den ... gefolgen lassen söllint. 1551. Z. S. noch ūf-binden (Bd IV 1348; noch Z Ges. 1757 im Kaufhaus aufsezen'); Satz (Sp. 1519; danach EKonig 1706). - 5) einen ausgestopften Tier- (Vogel-) Balg in natürlicher Haltung aufstellen, präparieren. , Nachgends liess Herr PKuchimeister das Fähl [eines geschossenen Pelikans] aussfüllen und aufs.: war aber vill eingeschmurret, dass seine Grösse nit mehr erscheinte, wie sonsten er gewessen. 1700, SchwE. Tgb. (ORingholz 1910). - 6) De(r) Chopf ū., trotzköpfig sein, "sich Nichts sagen lassen wollen" Bs; B. Syn. den Chapf (er-)s.; weitre syn. Wendungen s. Bd III 410 o. ,Die Sucht, nichts Ungewohntes zu machen, geht so weit, dass Viele, wenn sie nur die geringste, nicht täglich vorkommende Arbeit machen sollen, den Kopf aufsetzen. Gotth. — c) Jmd (Etw.) mit einem Ufsatz versehen a) 's Brot ū.; s. Bd V 925 u. $-\beta$) eine Frau \bar{u} ., auf-, herausputzen, wohl zunächst (vgl. Gr. WB. I 736) mit Bez. auf den Kopfputz Bs (Spreng); B(Gotth.). ,Brautmutzerin, eine Frau, welche um den Lohn die Bräute zum Kirchgange aufsetzet und schmücket. SPRENG. S. noch ūf-sūberen (Sp. 84). - 2. zu Papier bringen, entwerfen, abfassen AA; B; F; lt G; S; Tu; Now (,ein Gedicht' Gr; Matthys). En Brief udgl. ū. En par Buechstaben ū. JREINH. 1905. Es Testament ū, HBLATTNER 1902. Wenn-der's di Zīt noch erlaupe" tēti, güengist vallicht gär noch ab bis : m Spusengang [Ortsu.], van dem Einen enmal aswas e" Histori ūfg'setzt hed. MKvoni 1886/7. , Waserisches Heldenlied ... mit kleiner Weil aufgesetzt und bei fliegender Pressen gesungen [Titel]. 1652, Zinsli 1911. .[Ich will] mein Sach, was ich nun etliche Jahr leiden und ausstehen müssen, aufs. und in Truk geben. 1680, JJRED. (FZoll. 1905). Schriftlich aufs., literis aliquid mandare vel edere. Hosp. S. ferner im Quellenverz. JMey. 1694 (Titel) und wohl auch Hand-werchs-Gesell (Sp. 728). Abs.: [A.:] Räspekt für den Schriber, er chann noch d' Sach usensägen. [B.:] Wenn ich chönnti ü., ich würde noch anderi Sachen üsbringen F. Ein Mittel verschreiben (doch vgl. auch 3b): ,[Der Arzt] hat aber glichwol eine Arzenei ufgesetzt und, weil man zuem Meister Conrad in die Apotek zuem Güldenen Horn louft, den ganzen Lip mit Linsamenöl geschmiert. Bs Familienchronik 1622. - 3. einsetzen i. S. v. in Kraft, Wirksamkeit setzen (vgl. 1 b), zT. (bes. bei ausgedrücktem Dat. P.) mit dem Nebenbegriff des Lästigen, Aufgedrungenen (von 1a ausgehend). a) mit pers. Obj., Jmd in ein Amt, eine Stellung. ,Also zoch er [der im Streit mit Rudolf von Habsburg liegende Abt Wilhelm von StGallen] uf die Alten Asperment ... Und muosst also gar verborgen ligen, dass in der kung nit mer u. wolt. VAD. , Papst Nikolaus hatte erfahren, dass Karl von Sizilien] in der waal zuo Rom lieber ainen Franzosen hette an Niclasen

stat bapst ghan ... und darum [wollte er] Carlin nit u.' ebd. Im Gegs. zu ab-s. 1da; s.d. Mit Dat. P. ,Daz die gnossen einen meiger haben sond und sol man inen keinen meiger u. denne mit ir willen und der inen gefellet. XIV., Arg. 1861 (AaLunkh, Offn.). Als sich ... die von Grüeningen erclegent von den von Zürich, das si inen fürsprechen an den gerichten uffgesetzt haben ... ist unser spruch [usw.], 1519. ZGrün. Dass ain abt und convent über dasselb ir gottshus ... inen selbs mögen annemen und u. einen schirmheren, der si bedunkt inen allernutzlichsten zuo sin. 1521, Absch. ,Dwil aber Roschach ein fryer richshof sig, vermeinten sy [die Rorschacher], das ein herr von Sant Gallen sy an sölichem nit irren, och niemand inen u. noch insetzen [solle]. 1525, G Rg. 1903. Erstlich so ist unser die gröst beschwärd ... dass noch bishar ain ietlicher lechenherr gewalt hat gehan, ainer kilchhöri ainen pfaffen ufzuos., onangesechen ob der selbig geschickt oder füeklich, ouch ainer kilchhöri gefällig oder nit gesin sige. 1525, Absch. ,Und wellen ouch nit wider sollich ir zuosagen inen disen verwändten abt zuo einem herren sy fürer zuo begwaltigen oder zuo beherrschen u. 1530, ebd. "Myn herren habent ... sy [Locarno] der zweigen underweiblen ... widerumb ledig gelassen, doch mit dem heitern anhang, so sy dem landvogt ... nit gehorsam sind ... werde man verursachet, inen widerumb mer weibel uffzus. 1566, ZRM. Einem ein stüfmuoter û.: "Ir vatter selig [habe] inen ein stüfmuotter uffgesetzt." 1560, Z Ehegericht. - b) mit sächl. Obj., festsetzen, aufstellen, anordnen. ,Aufs. und ordnen, constituere. FRIS.; MAL. a) von weltlichen oder religiösen Einrichtungen udgl. Ämter (vgl. a). ,Wie lang ez ist, daz die siben curfürsten uf gesetzet wurden. Z Chr. 1336/1446. ,Umb daz ... nyd, blast und hass nidergeleit werde ... ist daz ammanmeistertuom ufgesezt worden. 1410, Bs Chr., Got hat im alten testament den gwalt, der die mentschlichen bywonung und grechtigheit zuo friden und ruow ufenthalt, ufgesetzt. Zwingli. Den namen und amt [der Aposteln] hat Christus ufgesetzt.' ebd. ,Man weisst wol, das er [der Papst] nur ein statthalter Christi ist. Inred: Wo ist der statthalter uffgesetzt? ebd. Gesetzliche Bestimmungen, Bräuche, Wir, NN., tuon kunt ... daz wir dur nutz und notdurft aller unser lüten ... hein ufgesetzet und geordnet dise nachgeschriben stucke ze einem ewigen rechte. 1347, BSi. Rq. 1912; noch öfter in der gleichen Quelle. ,Was ouch die nachpuren ufsetzend von bennen und vatten ze holz und ze feld, das sol man halten. 1463, G Rq. 1903 (GGoldach Offn.); ähnlich 1509, ebd. (GSteinach Offn.). , Menglich [kann] den andern beclagnen an aim jargericht one fürgepott; darumb sind jargericht uffgesetzt. 1469, GT. Rq. 1906 (GBurgau Offn.). , Was der merteil ufsetzt, das sol der minder teil halten.' 1471, Uw (Einung für die Leute der Schwändi). ,Das wär warlich mess ghalten, wie Christus das ufgsetzt hat. Z Disputation 1523. ,Christus habe sin bluot und fleisch under der gstalt des brots und wyns ufgesezt, uf dass die warheit der figur vereinbaret wurde.' ebd. ,Nun haben ye die heiligen aposteln nüt anders uffgesetzt, geheissen und gebotten, denn was ynen Christus im evangelio hat empfolhen. Zwingli. Der touff hat wol ein zeichen, das wasser; der fronlychnam hat wol ein zeichen, das brot und win. Dieselben zeichen hat aber Christus uffgsetzt.

ebd. "Ist nun der tutel ein anhab der verbotnen ee, so ist Got der geber der uffgesetzten ce. chd. Got, der die ee selb uffgsetzet hot. Givo. Gin. Die ee von Gott im paradyss utgesetzt, HBill, 1510, Och so hand wir uff gesetzt vonn eim baren zahen guldin an goldt, als gesetzliches Schussgeld, Now I.B. "Daher ist aufgesetzet worden die Lebensstraaff, hinc constituta est capitalis poena. VESTIB, 1692. S. noch Eintref (Bd I 281 c.); Muet-Bann (B4 IV 1277); Brunst (Bd V 718); ver-sicheren (Sp. 1820.); Send (Sp. 1116); Ge-setz (Sp. 1602). Feiertage. , Wenn unsers herren fronlichamstag ufgesetzt ward [Titel]. Anno domini 1262 do ward ufgesetzt unsers herren fronlichamstag, daz man den in der ganzen cristenhait sol begann uf lem nächsten donstag post octavas pentecostes. ZChr. 1336/1446. ,[Beschluss] semlich firtag in der selben unser stat zuo haltend, als die von der heiligen cristanheit uffgesetzet sint. 1427, BStR. Abs., Bestimmungen treffen: ,Dass concilia nit allweg durch den heiligen geist in irer versammlung gehandelt, sunder nach menschlicher anmüetigkeit und guotgedunken etwann ufgesetzt, welches doch die göttlich geschrift verbüt. Zwingli. Mit Dat. P. ,Ich wölt, von wem wir es [das Verbot, Ziegenhaar unter die Wolle zu mischen] hetten ald wer uns das ufgesetzt hette, ich wolt, dass er erhenkt were. 1425, Z RB. ,Desglich sol mit den müllern nach notdurft geredt werden, menklichem das sin zuo gen, oder man wurde inen wyter ordnung u. 1498, ZRM. , Da die von Kloten um einen Priester angesucht haben | inen das heilig evangelium zuo verkünden nach dem imbiss sso verlangt der Abt von Wettingen, man sollel mit den vermelten von Klotten verschaffen, damit sy einem gotshus Wettingen nüdt nüwes uffsetzind. 1523/6, Z RB. Die Feier gewisser der durch die Bischöfe den Landleuten "ufgesatzten" Tage ist freigegeben. A. XVI., THAGENB. 1882 (B Mand.). "Und werde man imme künftig eine Ordnung u., wie er sich zue verhalten. 1668, ZWth. Ratsprot. ,Es könne Keiner vor der Stund, die ihm von euserem Here Gott ufgsetzt syge, sterba. Göldi 1712. ,Wider û. Derselb einung [ist] nun uf diss zitt abgelaussen, also daz iederman [Korn] kouffen mag vil oder wenig ...; wan wir mugend die selben ordnung wol wider u., mindren oder meeren nach gelegenheit der löuff und der statt. 1429, Z StB. ,Also haben wir ... die bekantnüss umb daz vorbrott abgelaussen ... doch mitt geding, daz wir es wol wider u. mugend, wenn uns daz bedunkt guott sin.' ebd. In Verbindung mit ab-s.; s. Sp. 1633 u. Mit abhängigem Satz. , Man sol von den burgern drye nemen, die ufsetzen, wie silber werd gewogen und was man davon git ze wegelon. 1314, Z. ,Derselb babst bestägete [!] alle die lobgesang [Notkers] und satz[t] och uff ze singen zuo lob Gottes durch die ganzen cristenhait ... Troppi oder lettanyan und ander gesang, die denn die hailigen vätter gemachet hand, hat derselb babst als bestätt und uff gesetzet zuo singen zuo lob und er der hailgen trifaltikait. XV, G Hdschr. ... haben wir, der schultheis, der rat [usw.] uffgesetzt, das [usw.]. 1463, BStR. ,Item ouch ist uffgesetzt, das [usw.]. 'Now LB. S. noch Summering (Sp. 985 o.). Mit dir. Rede; s. Uf-satz (Sp. 1531u.). Neben Synn. ,Das schultheis, rät und gemein burger ze Arouw ze rate worden sint und uffgesetzt hand, daz [usw.]. 1410, Aar. StR., Wir ... haben uns erkennt, uffgesetzet und geordnet, erkennen und

setzen uff nu van dishin also ewiglich ze werende, das Jusw J. 1475, AAB StR., abulich 1453, ebd. Jtem. ouch ist berett un l'uflgesetzt an einer gmeind an der A. war der wary, der nitt sin tell im Awasser warchetty ... der sol 10 pf undt buress verfallen vin: Niew LB. "Ouch hed ein ganze gmeind gemeret und ufigesetzt, das [usw.]. ebl.; noch off in der Quelle, S much be reden (Bd VI 569). - \$) von Abgaben, Steuern. , Als wir ein winungelt by dem Zurichse und asswende in unsern und in unser ingesessner burger vogtven utgesetzet haben, 1103, Z StB, S, noch Un-Gelt (B1 H 243 o.). Mit Dat. P. ,Die herren ... hatten ynen uffgesetzt ein nochstür. 1514, Bs Chr. ,Als sich die kilchgenossen von Kilchberg erclegtend ... sy müessdint ouch huener und eilich buossen, darzuo den kleinen zehenden geben, da sy meintind dasselb mit schullig ze sind, und aber hr abt [von Kappel] vermeint, daz gotshus hett solichs alles erkouft ... und beschwarti sy niendert, wo er sy beschwarti oder inen uffsatzte daz nit sin sölte, wüsste er wol, das er des kein fuog het ... ist erkent [usw.]. 1523/9, Z RB.; vgl. 8. Mit Obj.-Satz: ,Der her von Sarne ... hielt die sinen ... gar hert mit stüren und schatzungen, satzt inen uf, das iettlicher im zuo hochzitlichen tagen ein schenki bringen muost. HBRENNW. Chr. , Eine stur uf etw. u.': Abt Johann von Einsideln [hat] vor uns veriehen umb die vogtstür, die uffgesetzt ward mit synem rate und mit dem rate synes convents ... dass die uffgesetzet ward zuo rechter vogtstür dem vogt uff des gottshus guott ze Vahr dryssig müt kernen und ein vierteil. 1325, Z (jüngere Kopie). - γ) von (hypothekarischen) Zinsverpflichtungen. "Zug schryben, das myn herren by irem vogt versehen, das den iren ... guot recht zuo jeder zyt gehalten werden sölle, sy darby bitten, gegen den unsern das ouch ze tuond, die, so kernengülten inn ze gar ringem gelt ufsatzten, ouch abzeschaffen. 1564, ZRM.; vorher: ,Vogt zuo Knonow schriben, [er solle] die, so wider die satzung kernen zinsetind, straffen.' - 8) von Bussen, Strafen. Der selb übelteter ... sol ... liden die pin und buosse. als es dar über ufgesetzt und recht ist.' vor 1309, AABr. StR. ,Die Davoser aber und Langwiser in Schalfiggertal und Alvenewer ... mögend alle Buosen ... frei ohne den Landvogt oder jemand Anderen, ein jedes Gricht in seinem Zwang, aufs. und einforderen. SPRECHER 1672. S. noch Ur-Satz (Sp. 1546 u.). Mit Dat. P. , Buosse ... du dem lantman von dem rate uf gesetzet wird. Z RBr. "Und das sy ira die buossen selbs uffgesetzt habe.' 1471, ZRB.; vorher: ,Das sy sölich straffe ira selbs uffgesetzt hät. Das ein Jeder umb syn Mistuen leisten muesst, so mänig Jar im uffgesetzt ward, A. XVII., Z; vgl. 3 b α. - ε) von Münzen, als Gegs. zu ab-s. 3a; s. Sp. 1637. - 4. einsetzen im S. von aufs Spiel, dran setzen, wagen. [Wir haben] umbs Gelt unser und ander Leuten Bluet auffgesetzt.' JMULL. 1665. ,Dass ich schuldig erkenne ... in dero und anvertrauten lieben Gottshauses Diensten auch mein Leben, wann es von Nöten were, auffzus. 1690, Z. ,Lib und Leben (Sel) û. ,Der verhiess meinen Herren ganz guldene Berge, bei ihnen Leib und Leben aufzus. Zwinger 1586 (Beitr. 1739). "Die Unserigen [müssen] um des schnöden Gelts willen gleichsam ihr Leib und Seel aufs. JMULL. 1673. ,Leib und Leben aufs., se fortunasque suas pro alicuius incolumitate devovere. Hosp. ,Der sein Leib und

Leben für das Vatterland aufzus, gutwillig war. 1707, Marca 11. Descritet war and geben. 1638. Guet und 141 1 Esl sir d'alle Undertanen schuldig, das Vaterland .. zue schützen ... ja Guet und Bluet darfür . 134 Wiedert, 1693. Die Unteren wurden Guet und Bluet von selbst freiwillig für ihre Oberen aufsang: JJULR, 1731. Wenn sie [die Eidgenossen] ihren Bundsbrüedern tröstlich zuzogen, so geschah es in dem Entschlusse ... Guet und Bluet bei ihnen aufzus. Sintem. 1759. Mit mehrgliedrigem Obj. , Bei Zusicherung freien Abzugs] weren sie in Willen kommen, die Vestung zu übergeben; so ferr aber dem nicht wurde oder könte Statt getan werden, so ... wöllen [sie] eh Leib, Guet, Bluet und Leut darüber aufs. KRIEGSB, 1644. Treue Leut, die willig und geneigt sind, bei ihnen [ihren Herrschern] auffzues. Leib, Ehr, Guet und Bluet. FWvss 1670. ,Unserer ... Freiheit einigen Abbruch nicht geschehen zue lassen, sondern für dieselbe nach dem Exempel unserer dapferen Vorelteren Leib, Guet und Bluet aufzues.' JMULL. 1673. - 5. a) Jmd aufbringen, -hetzen GRPr. (so Schs, Seew.). Schi hend-me der eigen Buob üfg'setzt GRSchs. Die dummen Lut wüssend nud G'schiders als iri Chind noch gägend der Lerer ufz's. ebd. Im Augenblick hät-er en ganzen Puschl Häuer und Sennen z'semmeng'waiblet g'han ... die von imm untufelich üfgisetzt werdend gegen den Malafiz-Püntner. MKvoni 1884 (GRSeew.). ,[Im Verlaufe der Bemühungen, alle niederen Gerichte im Rheintal in seine Hand zu bringen. unternahm es der Abt von StGallen] den von Appenzell die losung derselben herschaft, so si von den Paieren tuon hettend, abzetrengen. Dabi aber entsass er niemand wirsch dan unser stat ... Welichen anschlag des geschwinden mönchs unser rät nit alweg hand wellen sechen; si hettend sunst ... sich den abt nit u. lassen und zuo widerwillen bringen; dan gewönlich, wer sich verdriesslich machen oder u. lasst, der ist halb gewonnen. VAD. ,Einem [l. ,-en'] aufs., bilem alicui movere. Hosp. - b) refl., sich aufregen GRSchs. Wil-ich mich selber gottssträflich ufsetzen und mich hindersinnen von wegen, dass ich nie keins guats Wetterg'fell hai. MKuoni 1886/7 (GRSchs). - 6. Einem aufsätzig sein, (in feindseliger oder gewinnsüchtiger Absicht) nach stellen, ihn ,verfolgen' B (,beleidigen, wo man irgend kann' Zyro); Now (Matthys); Syn. üf-sitzen. Als sich ... erclagt hand die von Grüeningen von den von Zürich, dass inen die weibel uffsetzen ... 1519, ZGrün, "Disem [dem Prediger MJOchsli] satzt der landtvogt uff, in sonders dass die von Schwytz ... anzeigt, wie zuo Burg ein pfaff unchristenliche ding predige'. 1524, JCSTEINER Chr. ,Sehe hie ein ieder frommer, ob nit zuo den zyten Ambrosio ufgesetzt sye glych wie zuo diser zyt mir und andren ufgesetzt wirt.' Zwingli. ,Die Aetoli ... hieltend ghein püntnus noch trüw ... darum ward inen ufgesetzt von fürsten und völkeren, bis sy usgerütet.' ebd. ,Das volk lyt ouch im widerstreb, dann es Joannes dermass hetzt, dass es dir heftig fast ufsetzt. Aal 1549. .Er ... hatt vor jaren in Toggenburg geprediget, da imm der messpfaff uffgesetzt und inn dannen triben hat. HBull. Brief 1558. , Eim heftig aufs. und zuowider sein; infense adversari alicui. MAL. , Zwen junge Söhn er hat; die wurden uns aufs. glatt, so sie aufs Alter sollten kon und ihren [ermordeten] Vater rechen schon. Myricaus 1630. - 7. Einem Etw. auf-

kündigen, aberkennen, ihn einer Sache verlustig erklären. ,Swer under in [der Zunft der Gärtner, Obsthändler usw.] mit ungehorsami verwurchte, daz im sin zunst wurde usgesetzet mit der meren volge, het er ouch ander zünfte, der er nüt so vaste gebunden ist, die sint im alle mit der ufgisetzit. Wirt im sin zunft wider mit der meren volge, so muoz er doch geben einlifthalben schillinc. ... Swer under inen deheinen unrechten oder verbotten kouf ... veil het ... und swenne ez gerüeget wirt, tuot ez niht furder, der es veil hatte, dem sol sin zunft ufgesetzit sin und muoz si wider koufen mit einlifthalbem schillinge. 1264. Bs UB.: ähnlich wiederholt für die Weber, 1268, ebd. - Ûf-setzen n.: 1. entspr. ūf-setzen 3 b a, Einsetzung. ,[Man hat] allweg gelert, die leien und pfaffen niessind ein ding, so sy den lychnam und bluot Christi niessind. Das nun war ist; denn Christus hat darin nun ein ordnung und u. geton. Zwingli. --2. entspr. ūf-setzen 6, Nachstellung, listige Bemühung. ,Ich gib nüts um die schwetzer, die dahar kummend und sich glychsnend, sam sy uf ghein guot sehind, und sehend aber allein daruf, das sicht man an irem underschloufen und u. wol.' Zwingli. - ûf-setzend: entspr. ūf-setzen 3bb. ,Das die vorgeschriben erkantnisze und u-e buosse niemer abgelassen sol werden." 1410, BsChr. — ûf-g°-setzt: 1. entspr. ūf-setzen 1c. a) ū-s Brōt; s. Bd V 925 u. - b) von Pferden mit Bez. auf den (fehlerlos gebauten) Widerrist L, übh. ebenmässig gebaut, von schönen Formen S. Ich han do nes schöns, glatts, quet'beinets, ū-s, feufjärigs Einsidler Brünli. Schild 1866. 's Füli, lueg, lueg, wie ū., wie 'gügglet, wie schon g'macht! Joach. 1885. En braver Fuchs, schön im Gang, schön im Līb, schön ū., queti Bein und Schueh. L Vaterl. 1906. — 2. entspr. ūf-setzen 3 b d. Auffgesetzte Buos der 15ern, so sie auff bestimmten Rechts-Tag nit erscheinen ... ein halben guldi.' U LB. ,Bî û-er buoss.' ,By den u-en buossen.' MORGANT 1530. ,By u-er buoss keine [Eichen] abhauwen. 1557, Z Schwam. (Huben) 1849. ,Damit er ... vorhanden sye bei strenger u-er Straff und Buess. RCys. ,Alles ubrige Verehren aber ins Bad ... soll bei 25 Pfund u-er Buess genzlich verbotten syn. Z Mand. 1628. ,Der Abendpredigen halb [ist] unser Will und Meinung, dass Mengklicher dieselben ... besuechen solle ... und sich ... darvon nit abhalten noch abzühen lassen by u-er Buess.' Z Mand. 1650. - un-ûf-ge-setzt s. Bd V 925 u. - Die Bedd. zT. schon mhd. Vgl. Gr. WB. I 736; Sanders II 1084; ferner Martin-Lienh, II 383; Schm. 2 II 343; Fischer I 419; Follmann 517; Müller-Fraureath I 40. Bed. 4 geht wohl vom (bei uns allerdings nicht bezeugten) Spielausdr. aus. Unklar: ,So uft oder dick ich doran [an die Flucht der Königlichen im Bruderholz vor erfolgtem Angriffl gedenk, so mnoss einer lachen solicher schwenk, sunder dem sin golter nit wirt geflochet oder geletzt und einer also flüchet, den man hat uff gesetzt. NSchradin 1499 (Gfd 4, 23). Imperativname: ,Auniversarium Petri Setzuff.' XIV./XV., BNid. JzB, — Uf-setzer m.: 1. entspr. uf-setzen, 1 a, = Probierer (Bd V 305). ,Soliche münz [sei] durch die ufsetzer uss Savoy und Burgunde, da dann soliche münze löufig, für genuogsam und wärschaft geben. 1531, STRICKL, - 2. entspr. ūf-setzen 3 b a. ,Der bann ... muoss schlechtlich gebrucht werden nach dem wort und meinung des u-s.' Zwingli. ,So nun Christus ein urhaber (autor) und u. dises heiligen dings [der Messe] ist, muostu mir anzeigen, wo er es missah genennet

kein Mensch son ler ale in trette Il Here Coss 1941. 3. entspr. uj-set. (1) Dass about the section of the dass wir, alle hinderlistige, heimliche ufsäz hindangestelt ... wöllid friden machen, sind ir ... vast schmachlich, indem lass it neb it state it, it obristen bischof und die heiliger nich kille er nicht. listige, heimliche ufsätzer ze nemmen ... Die mögend lorisch ufsatzer gnemt werden, wellte in bit gieben und siessen worten uns auf falsene, vergess bie in betriegen gesnocht mind. Axsn. (1881 - 1885 ; 1885 ; 1885 Preves, we insiduatoresh. Wer With har he dazu Sorge tragt, bekennt lemie and Aatston 1534, SHESS (Sammille 1811 Mar. 1812 G. Wb. I 758, Martin I od., H. Ws., Fs. . . I 421, M. Franceath 1 40. At 1 to 2 x in V in State S. auch Upsatz (m. B. L. 2) rote. Utesetting .- ung.: 1. a) entspr. ūf-setzen 3 b γ; s. Bī-Sáss (Sp. 1366 o.). b) entspr. a; -setson (b). .N. Datlettera wat rent also: die von tre haben he gesellen vin Gravilhen und des Obern Punds wifer Gett, eie und rolle g. strafft. [Auf die Klage der Urner mass N. sellweren ... daz er solliche obgemelte wert geret hate in kaar in argen noch bosen fund noch uffsitz, und itz sie die Urnerl ain erbere u. getan, redliche recht gefüert. 1490, GFD. - c) entspr. if set. on The. s. Alex. A. 2. entspr. ūf-setzen 4. ,Beide löbliche Ständ Zürich und Bern ... gegen allen Denen, so sie gewalttatiglich überziehen ... welten, mit Aufs. Gut und Bluts ... retten, schirmben und handhaben zu helfen. 1712, Anters ber on, WB. I ast.

ufen- (bzw. uehin- usw.): (höher) hinaufsetzen. wohl allg.; Gegs. aben-s. Einen Schuler u. BSi. En Chnopf u. Eine Taxe u.

um -: 1. trennb., wie nhd. (Waren) umsetzen. nicht volkst. - 2. untrennb. a) (mit dem grossen Fischernetz) umspannen. Dere weg mit ihren langen Seilen! chonnend-s' en Flechi cu' gern-eren Jaclart a. ONAn. 1898 (TBErm.). ,Mit dem Anhang, dass solche [die Ferrinen] mit keinem engen Geschirr umsezet, auch des Jahrs nicht mehr als einmal gelupft werden. 1710, Z Ges. - b) (feindlich) umringen, "Iai zur besazt er [Herzog Albrecht] alle sine schloss und stett mit sinen dienern, mit den wir geinzlich umbesazt wurden. Z Chr. 1336/1446. ,Also warent sy umbsetzt. AP Krieg 1405. ,Umbs., umbgeben, obsidere; umbsetzt, obsessus. FRIS.; MAL. - Mid. worselen in Bed. 2; in Unit is vgl. Sanders II 1086 f.

an-, in PAl. on-, Ptc. ong'setzt, -g'sasster: wesentl. wie uhd, ansetzen. 1. mit örtlichem an. a) mit lebendem Obj. a) Zugtiere, bes. Rinder, an-, ein-, vorspannen AaBb., F., Leer.; B; SG.; Z (so Dättl., O., Tu.). Syn. an-legen (Bd III 1180). Gang, setz d' Stier an! ZDättl. Wo der Mulichnecht hat masser dure der sih Stati ufhen faren, hät-er muesten es Ross entlehnen und a.; wän"-er kai" so en grösses Fueder g'han hett, hett-er's oni Ansatz chonnen g'machen Zo. S. noch Von-tene-Mann-Siten (Sp. 1455). Wenn man vier Russe atsetzte, kein Sterbenswörtchen brächte man aus meinem Munde. Gotth. Einem a., ihm vorspannen AAF (Hunz.). - β) in eine Behörde wählen. .[Räte und Hundert] wellent und süllent für dishin ierlich vor wyenacht die Hundert meren, als sy ouch iez die gemeret und XV angesetzt hant, die zuo hindrest geschriben stant. 1421, L RB. ,Bed ret hant uf hut

habe ebd. Aller Savam need to about And or enter the period of the NA area of Attacher call plan is a compact of the AVIII of the Hambert stiers, missing the first and a convilla to the later of the later than the property for it wierter earlier word. There is the at Saca to a contrar, in go official time in the stangman state of the area of the stand our about a sett to We some also to the set tom Pares, king of the Kaller and the control of th Late Gulbers, out as South Miles and as by but not had here to rette here he als tes modern to me to be entirely to Mary 1st world Stabbs of the Mills 191 (18). Major of dem unschuldigen Döchterlein den selbigen [Hammer] ... dermassen an den Kopf angesetzt, das im - ta- 1 ... ven by Hard and his tag 2 springer ist. Do Mail 1005. Wasayas her, a local t. I. that I wanted zB. an einem Eisenbahndamm Tu. Blutegel, Schröpfk ple a At. BL. Gl : 18 Lx M · a ast-in at the der Lebenswecker a. BE. (Barnd. 1904). S. noch Sp. 3 o.; 515 u. granlauba lisser latier Auch in geit ste die Laufenburger] ein Schiff mit Leuten der Zeit vor Phagston, so Sone Niclaus on PerterVart is and dessgleichen ein Schiff mit Leut der Zeit, so die grosse Acher-Vart ist, bey uns oder zu Stein a. und die auch gehn Basel und fürabe fertigen. 1732, VERGLEICH zw. den Schiffern von Bs. und Aalauf. (JVetter 1-1. wohl Abschrift von 1732). - Y) (zB. ein Stück au em Klein ansetzer, hinzitigen, will alig., attucare, aggiungere' PAl. ,A., an einanderen setzen, coagmentare.' Mal.; vgl.: , Coagmentare, an einanderen setzen und kleiben oder heften, zesamenfüegen und ordnen.' FRIS. An eine Peitsche einen neuen Zwick, an ein Kleid, einen Strumpf, ein Seil oa. ein Stück a. En Stuck a. 's Babelis Rock ist efan z' churz g'sin. es hat not apparentalles Vierle phrie un chi ir be mueser a, ebl. Stubt las erstgebone Kanl, ti stet man die Eltern. Weine Dem chonocolee glatter t an's I'm htuch an eine grosse Haust aiting bekondt et. Z (Dan.), S. auch Riemen (Bd VI 907), Als techn. Ausdr. In der Handspinnerei BE., Gr.; Zg und wohl weiterinn. vgl.: The Stinnerm whilet un he wich here Spule ein vorrätiges Stück Garn, leitet es den richtigen Weg und hält sein Ende in der Linken, indes Daumen und Zeigefinger der Rechten, fleissig im Mund oder in einem Wassergefässchen g'netzt, die zur Garndicke nötige Anzahl Fasern ansetzen. Sie hütet sich dabei sorglich vor zwei Hauptfehlern junger Anfängerinnen. Das erste Gebot lautet: nid hinder den Fingeren a. BERND. 1904 (BE.) , Fehlgriffe im Spinnen sind noch strenger very out als in Finmental. Wer hander et Fingren a"setzd, dem soll man das verfehlte Garn um die Finger wickeln und in Brand stecken.' ebd. 1908 (Prira, Bir essen Veraruss brangt es dem Weber, wehn der Faden unter dem Daumen angesetzt wird. AFV. 1/: 1/g.). In der Baumwollspinnerei, die gebrochenen Fäden wieder zsdrehen, was geschieht, während der Stuhl läuft Z. Auch beim Spulen: den Faden a. ZRuss. Von Geld und Gut. Hinzuentrichten: "Ist erkennt in-N. die garben [die er beim Zehnten zu wenig gegeben hatte; vgl. Sp. 924u.] a. und darzuo 3 march silbers bar ... geben sölle. 1527/9, ZRB. - d) in Rechnung setzen, verrechnen B. Du muesch den Das nud a., 's isch 'zalt. Gutschreiben: ,Wa dir die des gichtig sind cass die die 24 Globereits traber abgewegen

wurden; vgl. Bd VI 122 o], da wil ich dir alles das a., daz ! ,[Gottes Gebote sind nicht schwer] fürauss einem 14 9, Z.I.B. - etestsetzen. Von Terminen. S. Uf-Rechning (Bd VI 123). ,So nun wir den partygen hut siner dato rechtlich tag für uns angesetzt.' 1535, . . . 1 1 . . . Soll herr jannerherr mit ime ein tag a. 7 . / RM. S. noch Ruewigung (Bd VI 1911); Sp. 1601 (mehrfach). Vom Preis-, Besoldungsansatz. allg. besomt lich kaum volkst. - 2, mit mehr oder weniger stark hervortretendem inchoativem Nbsinn, von Verbereitungs- und Zweckhandlungen, von Handlungen und Vorgängen mit Tendenz zur Fortentwicklung. a) von Personen und pers. Gedachtem. Eig. (Das Glas) zum Trinken a. AA; AP; B; S; TB; Z. Der Thedor het numme" dergliche" 'to", wo-n-er ang'setzt het. JREINH. 1907. 's G'wer a., in Anschlag bringen TH., In dem als derselb welsch gflochen und diser sin büchsen angsetzt hab. 1555, B Turmb. 's Hebisen a. An Etw. a. (auch abs.). Amen Stein a., um ihn von der Stelle zu bewegen, wohl allg. Mer hein mengisch ang'setzt, zB. um einen Stein wegzuwälzen B. Mit Ortsadv. Du muest witer under a. wohl allg. Uneig. a) an, bi Einem, sue Öppis a.; auch abs. 1) einen Anlauf nehmen, einen Versuch machen AP; Bs; B; G; TH; Uw; Z. Er het dru Mol ang'setzt, zum Examen (doch umsonst) Bs. .Ich setzte wieder an', das Mädchen zu küssen. Goттн. Die zweuti Nacht heigen-si's wider 'probiert ... Da heigen-si di dritti Nacht wider ang'setzt. ebd. [Er] setzt gäng früsch an, bis es [das Mädchen] das Heft reicht. SGFELLER 1911. Mit zue. Zo-ren früschen Schütti a., zu einem neuen Lachausbruch. ebd. Di Jungmannschaft het noch einist zom Tanzen ang'setzt. ebd. Mit für zue mit Inf. Wo der Christoph ang'setzt het, für an im vorbi ... z'loufe". RyTavel 1910. Scho" het-er ang'setzt, für lösz'brechen, ebd. Mer weder es Dotzen Mol hein-si [schwatzende Weiber] afen ang'setzt g'han for z'gon. SGFELLER 1911. Bes. mit Worten, zB. um Etw. zur Sprache zu bringen, übh. Etw. zu erlangen AP; TH; Uw; Z und weiterhin. , Dem Manne, dessen Frau sich in seine Geschäfte einmischen will, wird geraten, das Gespräch auf einen andern Gegenstand hinüberzuspielen]. Hilft Dises nicht und waget sie es, wiederum anzusetzen, so führe sie ganz sittlich zu ihrem Gespinnste oder Stick- und Nähwerke und zeige ihr, was du daran auszusetzen hast. Sintem. 1759. Heftig anhalten, dringend bitten AaLeer.; Ap; Bs (Seiler); B; L (Ineichen); Uw; Z; ,instare precibus. Id. B. An, bi Einem a. Er hät an-mer ang'setzt wie-nen Bruedermann Z (RBaur). Der Heiri hät iezend schun lang an der Muetter ang'setzt, seb-er nud auch dörf an den Herbstwäldermärkt ZO. Er het an-mer ang'setzt, biss-im 's g'gën han Bs. Er het grüselich bi-n-em ang'setzt B. Auch an Einen a.; s. Sp. 274 o. Abs. Er het (starch, in Einem furt) ang'setzt B. , Alles Mögliche ging ihm [dem verlassenen Mädi] durch den Kopf: erhängen, ertränken, ins Wasser springen oder ab einem Baumast, fortlaufen, wüsttun, a. und durchsetzen. Gorte. ,Sie hätte sich in Gottesnamen nicht anders zu helfen gewusst, und der Johannesli hätte auch grausam angesetzt.' ebd. Mit Ortsbest., einsetzen, eingreifen, anpacken. [Die Juden] was and wie und wo si muend a. und ingriffen. MESSI-KOMMER 1910 (ZO.). - 2) mit abstr. (doch tw. pers. gedachtem) Subj. 's Alter hät efangen ang'setzt an-em Z (Spillm.). Scherzh.: Es hät-mich g'wüss 'dunkt, d' Ebigkeit heb ang'setzt an denen Hämperen, ich kam mit der Arbeit beinahe nicht zu Ende ZEnge (Dän.).

Menschen, an dem die Widergeburt nun auch angesetzt hat. FWrss 1672. Abs. Was quet ansetzt, chunt quet z'letst ScuSt. (Sulger); vgl. Wander I 101. ,Aber das für ward glich gelöscht, wie heftig es angesetzt hat." LBosse. Chr. Sonst stirbt in Punten niemand diser krankheit [der Pest]. Daa es einmal angesetzt, hats wider nachgelassen. 1563, Brief von Fabricius an HBull. Ob die Taubsucht so stark hette angesetzt, schat es nicht, dass man im dise Sachen in einem Vierteljahr wider yngebe. ZElgg Arzneib. um 1650. Es hat Gott uns heimgesucht mit einer schweren und gefahrlichen Sucht, welche insonderheit in diser unserer lieben Gemeind angesetzt.' JMULL. 1665. ,Damit, wo die Straf Gottes schon angesetzt hat, sie wiederum nachlasse.' FWyss 1672. ,So die Schwindsucht a. will, Arzneib. 1822. S. noch Bd V 635. Unpers. Es hät (schon) ang'setzt, der Anfang ist schon gemacht Z. [A .:] Es gibt, mein-ich, morn schlecht Wetter. [B.:] Ja, es hat schon ang'setzt. Ironisch: [A.:] Wenn's so furtgat, so wirst du nach en Herr. [B.:] Ja, 's hät ang'setzt. Ahnlich: 's hat schon ang'setzt ThMu. Do het's guet ang'setzt, von einem ernstlichen Liebesverhältniss APLb. , A. ze regnen'; s. Bd IV 794 o. - β) , Einem a.', Einem anliegen, zusetzen. Doch so haben wir das gmelt schiessen lustbarlich in guoter meinung fürgenomen und das zuo volbringen, so bitten wir üwer wissheit mit besunderm vliss üwern schützen und schiessgesellen dester sterker a. und schicken, uf den tag, so obstatt, bi uns zuo sind. 1488, SBalsth. Finanziell, zusetzen. Er [ein leichtlebiger Student] ist ein arm mensch, wirt dem vatter übel a. 1556, ThPlatter Br. Moralisch, anfechten. [Der Teufel] tuet doch nit grad vom Menschen stan, welchem er einmal gsetzet an. Com. BEATI. Von Sachen, sich darum bemühen. "Die Ysenerzen werden am meisten bearbeitet undt beworben, den anderen setzt man nit mit grossem Ernst an. RCvs. - b) von Sachen, (Fruchtknospen, Früchte, Russ udgl.) a. AA; AP; Bs; B; G; TH; Z. Tr. (unpers.). Es het hür schön Chrieseni ang'setzt BG. Bevor es Aleni [Ahren] a"setzt. Barnd. 1908 (BGr.). Es setzt g'schwind Grüenspon an, ein schlecht verzingtes Kupfergeschirr Tu; Z. 's hat Ruess, Staub ang'setzt. An der Wasserpfanna setzt-es Stien an BG. Es hät am Uslauf vom Kanal kant [Bd II 1396] 4 Schueh Grien ang'setzt ZF. Der mag sos noch ordenlich essen, aber 's setzt Ales Nut an, von einem magern Menschen GT.; Syn. an-legen (Bd III 1181 o.). Es hät nüd übel a"g'setzt bī-n-em, von Fett ZO. (Messikommer 1910); s. auch Trib-Sūw (Sp. 1509/10). Es setzt (en Blost) a": s. Bd V 167; Sp. 173 u. Es setzt es Wetter a" AAF. Abs. D' (Chries-) Bäum, d' Reben hand (hein) hur schon a"q'setzt AP; B; TH; Z. D' Chriesi, d' Pflume" hend, 's Ops het schon ang'setzt, 's het schon Schornäggeli Ar; GT .: TH. Der Win, d' Fläschen het ang'setzt, von einer Kruste, einem Depot Bs. Von der Lochbildung beim Käse, wie setzen (Sp. 1628) BE. Refl. "Sich a., sich auf den Boden setzen, zB. von Unreinigkeiten eines Getränkes. allg." Chesselstein hät-sich ang'setzt, fast fingertick Tu Mü. Amene" rolle" de" Stein chann-sich kein Mies a. ZOtt. En Lampen, wo sich Ruess ansetzt, het g'wise noch nie Nit g'nutzt Bs (Fastn. 1913). ,Sich a., als an den boden, subsidere; ansetzende schinkige, die sich bald ansetzt, situs celeriter insidens.' Fris.; Mal. Intr., vom Fruchtansatz, Bodensatz, Russ B. , Kamine russt man

besser im Nice, weil dann der Russ nicht so stark at set. "I BARND, 1908 (BGr.). Der Irlender Leme gewisse Kartoffelart!, dessen an einem Stock en Studer welf old me [Kartoffeln] ansetzen, ebd. Da der Platz vast leer und kein jung Holz mehr darauft a. und wachsen wollen. 1711, Z. 3, in ausgepragt inchoativer Bed. a) beim Spiel mit Setzen beginnen Bs; B; Fu. b) (Wald) anpflanzen BGr., G., R., Steff. , Anpflanzen, zB. ein Grundstuck mit Baumen bepflanzen BR. In Egriz hed-mun anfahn Wald a. BARND. 1908 (Bist. .Es werden nicht bloss die durch Kahlschlag entstandenen Lerrum oder Bluttenen zu vorschriftsgemässem Ersatz ang'setzt, mittelst Tannellem setzen, tänndl(en)e" neu bewaldet. 'ebd. 1911 (BG.). - e) Essich (-ig), Tinter, Spirituosen (Kunstwein, Johannisbeerwein, verschiedene Arten von Branntwein wie Kirsch-, Nusswasser, Lilien-, Holunderschnaps) a., bereiten, indem man eine Flüssigkeit (Wasser, Branntwein) an den betr. lösbaren Stoff (zB. Tintenpulver) schüttet und das Ganze bis zur völligen Durchdringung stehen lässt Aa; Ap; Bs; B; G; S: H; S; TH; Z. Win a., durch Aufschütten von Wasser auf die Treber ZS. S. noch Bd 1529 30; Chas-Lab (Bd III 952). - d) (einem Mädchen den Zopf) a., ,anfangen', zu flechten beginnen, ZRuss., Walt. Chumm, tue-mer a.! Du häst-mer z'härt (z' luga) ang'setzt ZRuss. - 4. Jmd durch Borgen betrügen, durch betrügerisches Borgen schädigen, prellen GL; L; GT. (UBrägg. 1780); TH (Pup.), ,Jmd zu Etw. verleiten und dann im Schaden od, in der Verlegenheit sitzen lassen, betrügerisch hintergehen' Art (TTobler), da und dort kleine Schuldposten auf laufen lassen' ZO .; Syn. ver-s. Er hed-en ang'setzt. , Mornends hat sy [die Wirtin] erst den betrug und wie N. sy angsetzt, funden. 1530, Z RB. , Mich lust als wol, dir den grind ze ernissen, dass du kein wirt me satztest an. Salat 1537. .N. hett wider angefangen die lüt a. und stälen. UMEY. Chr. 1540/73. ,Ist erkennt, das er die biderben lüt, so er allenthalben angsetzt hat, in 14 tagen den nechsten widerumb entriegen und sy dermass entheben und benüegig machen solle, das sy clagens entprosten sin mögint. 1541, ZRB. ,N. tet sich us, als wär er ein Pfyffer von Lucern oder ein Lussi von Underwalden; under dem schyn satzt er vil lüten an. JHALLER 1550/73. , Einen a., verfüeren, betriegen, inducere aliquem. FRIS.; MAL. Er [der Teufel] tuot wie einer, der den anderen a. wil, der haltet im etliche mal dapfer und redlich, bezalt in uff zil und tag, wie ers im verheissen hat, dass er hernach ein grosse summa gelt von im überkommen und in drumb bringen möge. LLav. 1569; ,betriegen. 1670. ,Die sich in grosse gältschulden gesteckt, viel leuten angesetzt, gält und gältswärts aufgenommen. SHосни. 1591. ,Wer die Leut ansetzt und nicht zu bezahlen hat, wie mit Demselben zu handeln.' GR Kl. LB. ,Dann er ein heilloser elender Tropf ist und wo er die Lüt a. kan, es kheins Wegs underlasst. 1643, Z. , Dieweil ... vil Leut sich nützit schämen, bider Leut anzus. U LB. 1609/1793. "Der gedrängte Mann, so obvermeldter Gestalt [durch Wucher] angesetzt worden. 1637, Bs Rq., Solche untreue Leute [sind] ganz unverschamter und fräfner Weise andern ehrlichen Leuten, die sie angesetzt und verlürstig gemachet, an den Augen herum gegangen. Z Mand. 1694; ähnlich Z Gerichtsordn. 1715. Ob Jemand Biderbeleut ansetzte und mehr schuldig wäre, als er zu bezahlen hätte, L StR. 1706/65. Mit Adv.

Wer einen Andern betriegerisch ansetzt, soll bestratt werden: Gr. I.B. 18 % N. hate, foderb lat in kouffen un ban beim gtarlicher und betriglicher wyssangesetzt." 1570, Z.RM. "Welche Tuch Widn an sgespannet, auch weder enezt nor to reitet und auch also im-Land dilatirt werle, dalurch ber zemeine Mann merklich angesezt wird. 1679, Z. ,Er hat mich wüst angesezt, ille turpissime me decepit, fe fellit, mini imposuit; Hosp. , Nachdem N. verschiedene Leute betruglich angesetzet ... 1783, AZOLL. 1899. ,Einen umb etw a. ,[N. habe] den wirt umb ein ürten angesetzt. 1561, Z RB. , [Dass] vil biderben lüten gefarlich umb das ir angesetzt, das ir nachwerz gar verlieren. 1566, Z. Des plairers son zuo Kussnacht habe er umb einen gullin, den ime derselb gelichen ... abgesetzt. 1591. Z RB. Einen ,mit, bi etw. a. . Als N. umb etlich betrug, damit er biderblüt hat angesetzt, in unser gfengknus ist komen. 1510, Z. ,N. hat ein schuomacher beredt, im 16 oder 18 batzen zuo lichen und den guoten mann ouch also mit disem betrug angesetzt. 1530, Z RB. ,Die wagmeisterin zuo StGallen habe er umb 25 guot batzen by muossmäl angesetzt, aber iro bisshar dheinen willen darfür gemacht. 1588, ebd. ,A. ehrlich Leut mit unnötigen Keuffen oder sonsten verbotten.' GRD. LB. ,[Viele gehen darauf aus] mit Geldaufbrechen, mit Entlehnen und Einziehen [usw.] Andere gefahrlicher und schandtlicher Weis anzus. und des Ihrigen zu berauben. Z Mand. 1669. Damit künftighin mit falschen und unnüzen Brieffen man desto minder angesezet werde ... 'Z Gerichtsordn. 1715. ,A. und betriegen' uä. ,Das N. ... ine hiemit angesetzt, beschissen und betrogen habe. 1530, ZRB. Des orts redt er [Augustin] gar nit von dem liegen, mit dem einer iemand zuo betriegen oder anzes, gesinnet ist.' VAD. ,[N. hat] biderb lüt wüssentlich angesetzt, überfüert und betrogen. 1560, ZRB. ,So er iemant ansatzte, betruge oder dings koufte, das er nit zuo bezalen hette. 1573, Obw. ,[N. hat] etlich wirt angesetzt und beschissen. 1577, ZGrün. ,Die, so niemants betriegend und ansetzend. SHoche. 1591. ,Nachdem eine Zeit hero sich leider vilmals begeben, dass etliche Leut im Schein Trauwen und Glaubens Geldt und Wahren von andern gutherzigen gefahrlicher betrieglicher Weise aufgebracht und genommen und selbige schandlich hinderführt, angesetzt und betrogen. 1609, Bs Rg. Dardurch ehrliche Lüt übel hinderführt und angesetzt werden könnten. 1621, Z. ,Ehrlich Leut schandlich a., betriegen, vervorteilen. FW vss 1673. , Husierer und landstreichende Krämer haben ehrliche Leut vilmahlen betrogen und übel angesetzt. Z Mand. 1701; ähnl. 1737. Andere Leut mit Brief und Siglen ... a. und betriegen. Z Gerichtsordn. 1715. Refl., sich täuschen. "Unter uns gibet es Leut, die dissfahls (nämlich in törichten Begriffen über Das, was Glauben heisse) sich kläglich ansetzen. JJULR. 1718. - ansetzend: 1. entspr. an-setzen 2ay, eindringlich. ,Bemühe dich, keine äusserliche Gnadenmittel zu versäumen, scharfe a-e Bücher zu lesen, ernstliche und untersuchende Predigen zu hören. JJULR. 1718. -2. entspr. nesetzen &b; s. Sp. 1656. - an-ge-setzt: 1. entspr. an-setzen 1 b z. ,So haben wir einen angesatzten tag gen Löuk genomen. 1475, BSi. Rq. 1912. Uff hut siner dato als den andern verzwigkten und angesatzten rechttag. 1527/9, Z RB. ,Bis uf ein angesatzten tag gen Baden.' JHALLER 1550/73. ,Da wir

wellend ermanglen. 1590, GL. - 2. entspr. an-setzen 2. a (v n einer Krankheit) angegriffen. Das vilbemelt less haultmerlig gevn, an Lungen und Läbern verderbt und a. und hiemit ein langer, angestandner Straight gehebt. 1620, USterz 1912. - b) was begonnen hat. Mit Adv. ,Ein streng a-er Zorn. 1709, Z. .Die tödtlich a-e Schweinsucht.' AMITTELBUCH (Dän.). - 3. entspr. an-setzen 3 b. Früsch ang'setzter Wald I Sten. Mad. and in Bed. 1 - 3; vgl. Gr. WB. I 459 f.; Sant : H 1080 h; Fischer 1 260 h; Martin-Lienh, H 382; C. 5 (-K ... 25. Do and bur, Bed. 4 durfte von 1 ausger in Finen anklasen Beleg (1438, ZWth.) s. Bd V 930 a.; = anfangen? - An-setzer m.: 1. auch An-setzerin f., wer in einer Baumwollspinnerei die (gebrochenen) Fäden zszudrehen hat Z; Syn. Ansetz-Bueb (Bd IV 940). .NN., Ansetzer, von Hori.: Z Amtsbl. 1905. - 2, im Dim. Ansetzerli, = Hals-Brisli (Bd V 790); Riemli (BdVI 909) S (Dan.). — an-setzig: 1. (in Geldsachen) betrügerisch. "Were dann sach, das ein solliche bösse a-e person, die vorhin byderblüt hinderfüert und betrogen, sich mit nüthaben schirmen welte ... ZWülfl. Herrschaftsr. 1585. - 2. zudringlich, zutäppisch WVt. - An-setzung f. ,[N. habe] den Steuermeister mit öfterer A. der blossen Wehr auf die Brust zu lenden bezwingen wollen. 1642, Z.

hind(en)-an-; s. hin-dann-s. - dar-an-: andringen, drauflos gehen. ,Sich nur, dass dich nit erschlage mit seim Brügel der Wildman sim Bündner Wappen] ... Hüet dich, ersetzt dapfer dran. 1664, LIED.

in-: wesentl. wie nhd. einsetzen. 1. entspr. setzen 1 und 2. a) Einen in ein Amt, Recht udgl. einsetzen; bes. vom Antritt des Pfarramtes (so B; GT.; TH; Z). Ein Rüschegger Pfarrer erhielt von einem Bettler den Bescheid: Att und Groseatt und der Aniatt und der Uraniatt ha2n och g'hu2schen. Wenn der lieb Gott Das nid hätti wollen, er hätti-si nid in den Stanna ing setzt. Bärnd. 1911 (BG.). ,[Kardinal Schinner] seite im darbi zuo ... 60 franken zuo jerlicher pension, die im der herzog [Sforza] gen sölte, wenn er [Sf.] ingesetzt wurde. 1512/4, Z. , Widerumb eins., widerumb begnaden und in sein stand und wirde verordnen, restituere aliquem. FRIS.; MAL. , Einen in ein Amt eins., aliquem initiari muneri, in munus inducere. Hosp. S. noch In-satz (Sp. 1541); ūf-s. 3 a (Sp. 1647). Im Gegs. zu , ûs-s. ', Papst Alexander befahl seinem Sohn] die herren, in S. Peters erb von sinen vorfaren ingesezt, von wegen dass, der heiligen kirchen unghorsam, lang kein tribut geben hättid, uszesetzen. Ansa. "In Genua] die vertribnen Adurnen in- und die regierenden Fregusen uszesetzen. ebd. , Als Herzog Ulrich von Württemberg die Hilfe der aufständischen Bauern nachsuchte] schruwend und sagten [sie], si warid nit uf, herren in-, sunder uszesetzen.' ebd. Mit Gen. S., Jmd in Besitz einer Sache setzen: ,Zuom 2., dass ein stat Bern alles entwertens und entsetztens wider gewert und ingesezt werde. ANSH. Refl. Sich in den Besitz eines Gebietes setzen. Diewil sy [Die von F] ... über recht pieten sich ingesetzt,' nämlich in den Besitz zweier Herrschaften. 1553, BRM. - b) Einen gefangen setzen. ,Dass die missetäter biswylen uf vil tagreis wyt geschleikt und yngesetzt werdind. Mal. 1593. Also ist aufgestanden Zedekia, der König Juda, und hat Jeremiam eins. lassen, da er der Statt Jerusalem propheceiet hat, en teuffi Furchen, er macht nichts halb, führt, was er

ein soliches uff angesetzten gwalt ze bringen nit | dass Gott sie geben werde in die Hände des Königs zu Babel. FWyss 1672. "Ist der Pfenningschaffner, wegen weil er alle Sonntag in dem Kloster dem Trinken abwartet, allhier in die chorgerichtliche Gefangenschaft, das alsogenannte Rüebloch neben der Kirche, 3 Stunden lang eingesetzt worden.' 1678, B Roggw. (Glur). , Einen in Gefängnuss eins. Hosp. Den 3. Juli hat der Schnider T. seine Brut, die er in der Pfary Cham angetroffen, ous Befelch Herren Statthalters, weil Herr Ammann nit bei Haus, eins. lassen, welche bis den 3. Augst auffbehalten ... worden. 1730, Ze Brief. , Wann der Schuldner könnte ergriffen werden, solle Selbiger ohnverzüglich der Gefangenschaft [!] eingesetzt werden. Sch Auffahlsordn. 1773. ,Zwei Weber, die, als Contrebandiers aus dem benachbarten Fürstentum mit verbotener Tuchwaare ergriffen, eingesezt worden, HPEST, 1787. c) Einen ansiedeln, ihm Wohnung geben. Wer ein Frömbden ohn unsseren Herren Wüssen undt Willen insezt und behusset, der gibt 20 Gl. ze Buess.' LAns. S. noch Ge-bruet (Bd V 1011). Hieher (?): , Meinem Bruder war seine brave Frau kürzlich gestorben; sie hatte ihn gut eingesetzt [vgl.: Er hät nur chönnen inensitze"?]; sie liebten sich mit ganzer Liebe. AGROB 1832. Refl. , Welcher frömdt sich in unser landt wyl husshablich i.' Now LB. ,So lychendt myn h. imme [einem Apotheker] uss der statt seckel, damit er sich desto bass ingesetzen möge, 300 Gl.: 1598, L. d) festsetzen, bestimmen. Wer ouch obs veil haben wil, der sol daz recht geben, und wie er ein viertel git, dar nach sol er du andern mes ouch i. 1359, Z StB. Eine Verordnung, Institution ,î.' ,Do Christus satzt das pott yn. Eckst. 1525 (Klag). - e) mit Dat. P., Einen in den Besitz von Etw. einsetzen. ,Von wägen Oron, so inen [den Freiburgern] ingesetzt. 1553, BRM. — 2. entspr. setzen 3. a) (Zugtiere) einspannen SchSt. (Sulger); Th; Gegs. ūs-s. ,Zuodem so hette er ouch allein einen pfluog im veld, und so bald er einen zug ussatzte und uf ire allmenten schlüege, so neme er den andern zug darab und satzte den andern in, das ein gemeind treffenlich beschwere., 1549, Z. ,Das Viehe eins., unter das Joch tun, iumenta mittere sub iugum, iugum imponere iumentis.' Hosp.; mit ahnlicher Def. bei Denzl. 1677. 1716. - b) mit Sachobj. ,Eins., hineintuon, adindere, imponere; zwüschend eins., darzwüschend legen, interponere.' FRIS.; MAL. a) eine Pflanze ins Geschirr, in den Erdboden B; TH; Z und weiterhin. Assero, etwarzuo säyen und pflanzen oder eins.; eins., einzweien, inserere.' Fris.; MAL, Eine Pflanze mit Etw. i., als Hülle, zB. en Bomm mit Mist i. Th und weiterhin. RA. D' Auge" sind-em mit Rabenmäuchli (Sch), Ankenmilch (s. Bd IV 201), Öpfelmues (00.) ing'setzt, er ist blind zB. vor Verliebtheit. ,Es war, als seien ihm die Augen wie mit Rabenmäuchli eingesetzt. Sch Pilger 1896. ,So viele kluge Menschen, denen die Augen so wenig als Anderen mit Butter eingesetzt sind. JJULR. 1731. - β) am menschlichen Körper. (Neu) Zä(nd) i. lan. sich ein Gebiss machen lassen. allg. Min Måteli hed Ze"li so wiss wie der Schne, sond allsamm ig'setzt, dromm tued-em känn we. AP VL. 1903. En Rückli, d' Ruckli i. BsTherw.; vgl. Bd VI 863. - γ) den Flueg i, um mit Pflügen zu beginnen BE. (Bärnd. 1904). , Wenn-er einist der Flueg insetzt, so gibt's denn grad

. 31 en Chritistool, et Schillen v. Wold alle. Wie machend's denn die Glaser ' Som when to 's si se' ad er alti Schillen " and sared, ex ser " near a'st". Av VI. 1903 36 gross Tatelglas eins, in Kutt. 1847 8 Z Baurechn. a) en Blets, d' Roberte, s. Bd V 264 u. 265 u ; Bd VI 1796. In let Weberer, den einzezogenen Zettel im Tuchbaum befestigen, indem man kleine Abteilungen des Zettels (1-2 Zoll breit) zsknupft und mit durchgezogenen Schnuren an das Betomsteckli befestigt Z. - Z) Kalk, Ziegel in den Ofen 1. zum Brennen Bs; ScaSt.; Tu. En Brand v. Meist abs. Mer wend di nochst Wochen 1. TuMu. Der Ziegler in Jer Stadt soll ohne lie Bewilligung des Baumeisters nicht über 13 Fuler Kalk und der zu Hofstetten nicht über 20 Fuder ,zuo ainem brand ins.º 1520, Seu Chr. Metall, bes. Münzen ,i. und brennen' (s. Vierdeling Bd I 996; auch 1425, Absch), "versuochen" ca.; Syn. af.s. "Daz die selben versuocher, welichen daz dann ie entpfolt wirt, einem unserm münzmeister nit mer geltes, daz sv dann gewerket hand unz an daz malen, ins. und versuochen sullen zuo einem mal dann funtzig march. 1425, ABSCH. , Mer soll dheiner kein silber i. oder im für beweren, dann der münzmeister, die wechslere und die goldschmyd zu irem hantwerk. XVI., Bs UB. - η) Gewächse (zB. Kohl, Lauch, Sellerie) zum Überwintern in den Keller verbringen (Syn. in-legen Bd III 1182) B (Zyro), auch sie zu diesem Zwecke in die Erde eines ungepflasterten feuchten Kellers einsetzen BG. (vgl. a), Magazinieren (im Hause), Wer, daz ir deheiner sin anken, den er an dem morgen für sich hat gesetzet, allen nicht möchte verkouffen, so mag er wol den übrigen anken, der im ungefarlich were über worden, wider i. und behalten unz ze dem nechsten markt. 1418, Z StB. Ouch so sol nieman vor mittem tag enheinen anken i., aber darnach mag man in wol i., ob er nicht verkouft wirt, als vor stat; aber darinn sint gest ussgelassen, was die anken uff einen tag ze verkouffen her bringent, das ouch die selben gest inn uff den selben tag sullent verkouffen und nicht i.' ebd. - 3) Etw. i., zum Pfand geben B: L; TH; Now. En Ur. d' Chleider, en Acher i. Druf cheren-si bem Rössli in und setze" 's Meitschis Tschöpen in. ALGASSMANN 1906. Gäb-es war sig, das s-si vergangen heigen müessen d' Fürsprützen i., für der Müserlon z' zalen? Loosli 1910. "Umb das, als die karrer den lüten schiff und geschirr insetzend. 1414, BStR., NN. habent ingesetzt 5 silbrin becher, ein silbrin übergülten frowengürtel, ein beslagnen kopf. 1487, AAB. Gerichtb. , Wie wol er im daz also zuo bezalen verheissen und den win wie vorstat ingesetzt hette [bezahlte er nicht und verkaufte] darzuo den ingesetzten win. 1487, Z RB. ,Von pfenderen. ... Des selben glichen mag einer vor einem landsammann ouch tuon und i. als wol als vor dem landsweibel.' Now LB. ,Denen, so in der gemeind Schöffelstorf und Oberweningen sesshaft sind, ist bewilliget, iro eignen höf und güeter gen Baden umb 800 gl. inzuos. und zuo verschriben. 1568, ZRM. ,Wellicher Einem Pfand an unsers Schultheissen und unsers Stattschrybers Hand insetzt. 1607, Aal. StR. ähnl. 1612. AaBremg. StR. Eins., verpfanden, lare pignus, opponere pignori. Hosp. S. noch Bd II 1234 ... Bd V 1137 u. 1138 o. 1143 o.; Sp. 1521 o. Etw. ./www (under)pfand î.' ,So hand wir im zuo einem rechten habenden underpfand ingesetzt ... 1480, Z. , Als dann

einmal angefangen, grun lich lurch ebd Vd. e\$ | N. . daz III en . Stall und Gerten zum underpfand ingeretit hat 1457, end Alins 7 to einem underpland, jugnori opporere, opportonare. Fins: Man. Sin vatter hette im ein scharten ieben übergeben, diesellag welte e. un simple lem plasmen zuo einem pfand i. 1579, ZFlaach. S. noch In-geben (Bd 11 -2): Sp. 183 u. 1583 u. Mit ,für.' ,Das etliche gueter und underpfand für fry lidig eigen ingesetzt und verschriben, die aber vorhin verkouft, versetzt und so wyt beladen, damit die nachganten daran mit habent noch versoigt smit. Dos. Hstll. Dermassen hat N. sine gueter beladen und mengem bilerman underpland für ledig ingsetzt. 1551, Z. ,Das er etlichen personen sine gueter für fryge ledige underpfand ingesetzt und aber die vorhär gegen andern lüten ouch als underpfaud verschriben gehept. 1551, ZRB, 3) im Spiel den Einsatz leisten B und weiterhin. Han-ich verloren [beim Spekulieren], so het's g'heissen, wer Nût wagi, greenent Nat, v. muess me 1., fur dem Schader wider en Celion, RIsoner 1903, 2) eintragen, buchen. ! klager | Wie oder wormit das [unterschlagene, Salz in Richtigkeit zu Zug [ins Sustbuch] yngesetzt, bringi der Glanz der Warheit mit. 1618, ZHorg. - A) in eine schriftliche Darstellung einfügen, es ihr beigeben; s. B11 901 o. - e) intr. a) (militärisch) einsetzen, eingreifen. ,Lucern hat am dapferisten yngsetzt [in der Schlacht]. RCvs. - B) wie nhd. einsetzen, einfallen, beim Singen, Sprechen usw. AA; B; S; TH: Z und sonst. De Pass het z' spit ing'setzt Bi. Deruilen het der Schacherseppi der Akkord ang'gen, aber der Thedor het nit wellen i. JREINH. 1907. Wie der Bueb insetzt, wie 's nes boses Jor sig und wie-n-er nit wüss, wo der Zeis herne" ... do het-er [der Zin-beri] noch grisliger 'to". wie's tûr sig in der Stadt [usw.]. ebd. Mit Adv. ,Er hat schlimm angefangen, wie solte er wol geendet haben? Er hat schlimm eingesezt, wie solte er wol gefahren sein? Mali principii malus finis. Mey. 1692. "Ja gehet hin und setzet anderst ein in euerer Haushaltung. 'JMey. 1694. Von Vorgängen. Wänn nüd ... es Landregeli ing'setzt hett ... CSTREIFF 1908 (GLM.). Doch het der G'witterrege" noch nidz' g'rechtem ing'setzt g'han. Ry Tavel 1910. Wo-n-es früsches Cherli insetzt [beim Tanzen]. schrisst's [das Mädchen] - ne" neben ume" mit G'walt uni gumpet mit-im dervon, SGFFLLER 1911. - 1n-gesetzt: 1. mit Einsatz (Stickerei) versehen BG. I. sin-si [die Hemden] am Halsbriseli, Bärnd. 1911 (BG.). - 2., ingesetzt gewicht'; vgl. In-satz 1b γ (Sp. 1542)? Nach Seg. = ,Zivilgewicht.' ,Das man alle gewicht vechten sol und welche gewicht recht funden wirt, es sy ingesetzt gewicht oder markgewicht oder welher leie gewicht daz sye, das nach unser statt gewicht und nach dem grossen pfund swer gnuog ist, das man die sol lassen bliben. 1431, L (Seg.). - În-setzung f.: 1. In-satisfied 2. Non Y. der mess. Zwingli. 2. = In-satzing 3 a. , Uff ein erber zimlich bezalung und i. des landes [wurden Karl dem Kühnen 76000 Gullen gelichen], NRUSCH. - Mbd. 1907. vzi. Gr. WB, HI 202 1; See lers H 1085, Schne, 2 H 344; Fis her Herd , M. Sh Lohn, H 583.

> i(n)en-, ,inhin-, inher-': 1. = in-s. 1c. ,Wer haussleut hinder der gstift inhinsetzt, soll fünf pfund ze buoss gäben. 1573, ZSchwam. , Wenn einer syn huss und heimb gegen einem andern, der usserthalb der gmeind were, verkoufte und also einen andern inhersatzte, der sölle nit allein syn dorfrecht alda ver

w. v. baiec., sinders uss der gmeind züchen. 1586,
. Vis. sen; "hul. noch mehrtach in den Z.Rq. S. auch
Sp. 1353 M. — 2. = īn-s. 2b. Iez häsch d' Bömm
ineng'setzt und lösch-s' grad gogen vertursten, du küm1 ist mehr nicht mehr um Das, was du angefangen
. S. G. 's Pumperlasis Freni en nür en Kifel:and i.
5 mwBr. Bartlispiel. En Blöt., en Kuten, es Stuck, en
. en Ernal i... s. Bd V 264 u.; Bd VI 1796; Sp. 1172.
"Gesichten i."; s. Sp. 257. — înhin-gosetzt: = īn-gesetzt 1. D' Ermlen sin öni Rülteni, aber derfür mit
trasselen t. Barne. 1911 (BG.).

under-: wesentl. wie nhd. ,U., subdere, adminiculare, suffulcire, substituere, supponere. Fris.; Mal. a) trennb., Etw. (unter etw. Andres) setzen. Zerst muess-me" d' Eggsteing (under-)setze", beim Bau eines Stalles GRTschapp. Mit Dat. , Man sol iro [der aufgehängten Schlange] ein Gschir noch bim Mund mit frischem Wasser u. RCvs. - b) untrennb., gleichbed. mit Objektsvertauschung; vgl. u.-legen (Bd III 1185), a) eig. Der Imt [Bienenstock] u. BoE. Dër isch en schwarer, den solt-men schier u. Auch als Scherz, den man sich mit einem Neuling erlaubt: Die Teilnehmer am "Spiel' kauern als Bienenstöcke am Boden und werden von Bauer und Bäuerin durch Heben darauf geprüft, ob sie ,untersetzt' werden müssen; der Neuling, bei dem dies nötig befunden wird, wird in ein heimlich bereit gehaltenes gefülltes Waschbecken praktiziert BoE. In der Fischerei; s. Sp. 478 u. Einer Henne Eier unterlegen GrObS. Dazwischen, in Abständen besetzen: , Halsbettin ... mit silbernen Bollen undersetzet'; s. Bd IV 1835 o. β) übergehend in die Bed. (unter)stützen. Im Holzund Steinbau ZKn.; Syn. u.-faren 2a (Bd I 895). "Fritag fiengend sü das sloss [an] zuo graben und u." 1449, Bs Chr. , Wie aber der tachstuol gmachet was, do mochtend die muren usserhalb des chors nunz tragen und warend so gar von der brunst geschedigt, dass si vielend und man das tachwerch mit hülzinen sülen muosst u. VAD. Buwherr und Nachschouwer söllend gwalt han, denen zun Schifflüten ir huss ze u.' 1563, BRM. S. noch Bd VI 1337 u. Von Personen. Damit der Gassenbättel vertriben, hingegen die würdigen Armen in ihrer Armut hilflich undersetzt werden mögen. Z Mand. 1665. - under-setzt: a) daruntergesetzt. Im hinteren untersetztem Dato. SchwBr. Bartlispiel 1829. , Auf heut untersetzten Dato. 1729, AAB, StR., An der baufälligen, alten Mauren, die dem [Grab-]Stein noch undersezet und nur circa ein Schuh von der Erd erhöchet ist. SERERH. 1742. - b) gestützt (von Mauern uä.). "Undersetzt, suffultus. FRIS.; MAL. ,Disses Haus samt daran stossender Scheuer ist 65 Schuh lang und 50 Schue breit, auch gar hoch, der obere Schilt oder Gibel, welcher untersetzet, um vil auch überstehet die langen Seiten des Hausses ... ist faul. 1726, Z. In geistigem Sinne. ,Darumb füeg ich allen brüederen in Christo Jesu ze wissen, das ich den artikel mit vestem grund der geschrift undersetzt ussgeben hab. Zwingli. c) untersetzt, vom Körperbau AA; B; S; Tu und weiterhin. Ein untersetzter Mann mit breitem Gesicht.' Gotte. ,Eine lange untersetzte Gestalt.' Addrich 1877. ,Wol u.: ,Die Wildner [sind] ins gemein die schönsten Leut des Landes, frisch, gesund, stark, wohl undersezt, von rötlichtem zarten Geblüt.' Serere. 1742. d bemittelt, wohlhabend B; Gr. (JHefti); Syn.

hinder-setzt. En u.i Pürentächter B. Der Hinder-boden pür ist jetzt en u.er Mann, wo's guet may g'machen. RGRIEB 1911. "Der Bauer Kunz war aus einem geplagten Schuldenbäuerlein ein wohl untersetzter Landwirt geworden." B Hink. Bot 1902. 's schünst Meitli im Dorf, vun guet u.en Pürenlüten. JHEFTI 1905. — "Under-setzling m.: setzling, setzholz, saul, ein gebeuw zuo understützen, anteris." FRIS.; MAL. "Anteris, Setzholz, U., Saulgewölb zu beiden Seiten eines hohen Gebäus." Denzl. 1677. 1716. Syn. (Under-)Setzel (Sp. 1604). — Vgl. Sauders II 1087; Schm. ² II 345.

ent-, in Now (It Matthys, neben e(n)t-) und nach einer einzelnen Angabe von Dän. (s. unter 3 a) auch in Z ert -: 1. a) Etw. oder Jmd von seiner Stelle entfernen. a) von Sachen, aus der (gehörigen) Lage bringen, so zB. einen Stein, ein Gebäude (bei einem Erdbeben) B (Zyro), einen in der Erde steckenden Pfahl mit Gewalt heraustreiben' S, ,ein wenig bewegen, einen Stein, einen Stock, Baum in der Wurzel' WV., Zerm. ,Die zwei Brücken wurden [bei Hochwasser] von der Emme entsetzt ... Wenn Nachts ein Floss an eine Brücke fährt, zerschellt, die Brücke entsetzt ... N. BKal. 1844. Sid das ist, daz wir mit grossem costen die sweli in der Are, mülinen und sagen ... gekouffet und gebuwen hant und sider wüssentlichen ist, daz leste über die sweli ziechend, dieselben sweli ergront, entwegent und entsetzent, [so verordnen wir] daz nieman schiff, weidling ... über die sweli ziechen noch füeren sol sohne Erlaubniss]. XV., BStR. "Entsträmmen (= durch Strammen seiner gehörigen Beschaffenheit berauben, aus der gehörigen Lage ziehen, zB. eine Ader) LE." En Nërven üfsprenggen oder e. oder entstremmen, eine Sehne lähmen BSi. (ImOb.). ,N. brach den linken Schenkel zweimal entzwei, die linke Achsel, auf welche er gefallen, entsetzt, fiel aber nicht zu todt.' 1645, B. ,Die gall e.': ,Da wo das geblüet unmässiglich hinwegflüsst, da wirt die gall erhitziget und entsetzt, wallet uf und stygt in den magen. Ruef 1554. Auch: das Kind im Mutterleib e. B (Zyro). .[Die Mutter hatte] in einer gemachten Lustpartey durch Tanzen mich in ihrem Leib so entsetzt, dass ich vast in Mutterleib das Leben verlohren. Spectateur 1734. Uneig., (Ordnungen, Gesetze udgl.) ausser Kraft setzen, für ungültig erklären; in der Verbindung, setzen und e.' ,Dise unsere zemenhuffung [die zur 2. Zürcher Disputation Versammelten] ... nüt setzen noch e. [vel statuere vel negare. RGualther] undernimpt, sunder allein hören wil, was in gemelten spänen im wort gottes erfunden werd. Zwingli. Mit verschwiegenem Obj.: ,[In einem Streit über den Bezug der ,Fürleite' (s. Bd III 1495, Bed. 3) machen die Urner geltend] das solichs von alter harkommen ... und [sie seien] von küngen und kaiseren sovil gefryet, das si uff sich selbs setzen oder e. mögen. 1491, Gfd. — \$) von Personen, bes. Beamten, = ab-s. 1d a (Sp. 1632). ,Wo ein schirmherr ungepürlich handelte, dass derselb entsetzt sin und an sin statt ain anderen ... sölte geordnet werden. 1521, Absch. (Sch). ,So sy [Amtspersonen] untrüwlich und usser der schnuor Christi faren wurdend, mögend sy mit Got entsetzt werden. Zwingli. , Wie möchte doch der hochfertig enterist [der Papst] höher stigen und den demietigen Cristum nidrer setzen, ja e.! ANSH. ,Das man sömliche [Räte] entsatzte alls die nitt betrachtetend der statt eer und friden. HBull. 1572. S. auch ruewig (Bd VI 1904 o.);

abs. (Sp. 1633o). Oft in der Verbir hang ofter in I e.; s. Sp. 1607. Auch besetzen und ab, Ad Pa Herzog Albrecht sell das Room haben and haben sinen ammann, sinen schultheissen, sin kelt tipt i it alle sinu recht, als es von alter harkonen ist a fabel, L Friedebrief. , Ein meisterin [Abtissin] zuo welen. zuo b. oder zuo e. 1458, G. Unsere Statt Bir z ist gefryet, das wir ein Schultheissen und die Uit megen i b. und e. je nach Gestaltsame der Sachen und der Statt Nutz und Ehr ist. 1622, AABr. StR. - b) erweitert durch einen (nur gelegentlich fehlenden) Gen. der Beziehung; nur mit Ace P an Junt burch Ver fugung, Beschluss (eines Vorgesetzten, einer Beharle) eines Amtes entheben, eines Rechtes verlustig er klaren. Das N. ... der prelicatur zuo Winter tur so er ettlich jar har versechen ... entsetzt sy. 1522, Van, Das sy [die Schreiber] dhem ander verschrybung dann wie unsers lands bruch ist ... machint, sonst werde der, so das übertritt, siner kunst entsetzt. 1557, ZRM. Des ampts berauben und e., ab officio tellere des radts e., auss dem radt stossen, movere senatu; seines ampts oder wirde entsetzt werden, die stäg hinab geworffen werden, dejici de gradu. Fris.; Myr. s. auch ab-s. (Sp. 1633). Entsetzung eines edlen zuo einem unedlen, wenn man einen edelman seines adels entsetzt und widerumb unedel erkennt, traductio ad plebem furibundi hominis; ebd. ,Herr apt zuo Einsidlen, syn lehenherr, habe ime solliches zetuond ver botten, mit vermeinung, so er im sinodo alhie erschyne, welle er inne der pfruond urlouben und e. 1572, ZRB, Sind sy darinn fan dem Orte, wo sie sich arm verheiraten? anheimsch und geboren, so söllen sy aber den iren aufgebunden sein und aber hienäbend aller gerechtigkeiten nutzung entsetzt sein, so lang, biss man schen kan ..., wie sy sich erhalten können. SHochn, 1591/1693. "M. gn. H. werden Denselben, so die [ehrenrührigen] Reden gebrucht und des kleinen oder grossen Rats were, desselbigen e. und still stellen, die Andern aber, syend Burger oder Hindersässen, von Ehr und Gwöhr setzen.' LAns. ,Wo ... Einer ald der Andere wyters ohne Uberwehr sich befinden wurde, wollendt myn Herren ein Sollichen ..., so lang er also unbewehrt ist, aller burgerlichen Freiheiten genzlichen entsetzt haben, also dass er uff den Zünften nützit ze mehren nach ze mindern [haben solle]. 1667, Z. S. noch Rats-Be-solding (Sp. 860 o.). ,Der eren e.' ,Einen e., von seinen eeren stossen, dimovere de dignitatis gradu vel loco; der grössten eeren e., detrahere aliquem de cœlo; seiner eeren beraubt oder entsetzt, von eeren gestossen, exectus honore, FRIS.; MAL. Spec. mit Bez. auf die bürgerliche Ehrenfähigkeit, ehrlos erklären. ,[N. von Unterwalden, der sich in fremdem Dienste in der Schlacht feige benommen hat] sol naachmalen daaheimen (wie ettlich der unseren sagend) der eeren entsetzt syn. Dem hand sy syn eer wider gäben ... " 1560, BRIEF (JFabricius). , Wiewol N. ... von minen herren meermalen mit dem eid uss iren grichten und gebieten verwissen, ouch siner erren und gweers stilgestelt und entsetzt worden [hat er sich doch nicht gebessertl. 1571, ZRB. Auch mit ,von statt les Gen.; s. Bd I 3910. - p) Jund ein Recht auf dem Rechtsweg abstreiten; oft in der Verbindung ,mit recht e. Vgl.: ,So nun unser Eidgnosschaft pund und gemeine statt- und landsrecht dargeben, wes

in the factor of the first term of the feet of the fee on real rifer tell bet werden, so haben wir ... The lake sile IN all a comment of the west Lack bornt grad Brot govern von alten After less out un top porter traveller, das er sder Eigentumer in the transport of the state of the if all hick yet result to er att vin water in l be or har but, malt berk mer nolt 1512, ARR. Jax Schuler monter ler and tel ment althe lemma II I was a log to more a contract als it will us a dense humbernen trimgent, hein gernett and geb ten inzu enen, rumit si in dem Rechtsstreit] irs dorfs Hallow nit entsetzt wur litt. 1521, Abscu. ,So yemants ... sollich zins ze geben nat schuling sin vormen in wellen, der ober die seltigen mögen die zinshern ... mit recht fürnemmen, sy irs busit tos not ergents gwalts, sonder mit recht e. 1539, Bs Rq. ,So sy [die Städte B, F und S, die von den VII Orten Anteil an den Reisstrafen im Thurgau verlangen begerent, könnent wir inen des rechten nit corsys, and heard unor horren lyshar in presess gewasen und das gemelt gelt lander unsrem landtvogt im Thurgöw ligge und sy unsre herren irer gerechtigkeiten entsetzen, wellen wir des erwarten: uff das gemelter dryer stetten gsanten wyter reden, wie das ire betren syt dem [15]?", far har in presess gowasen und mit urtel ur brecht das [h., lest] nie entsetzt, so vermeinent sy, das wir von den syben orten sy irer possess und grechtigkeiten mit recht e. söllent. 1548, Авясн. ,Das N. des closters inkommen und gefell ... nutzen und niessen [möge], bis er des mit recht entsetzt und abtriben [werde]. 1580, ZRM. S. noch ab-s. (Sp. 1634). Im Prozessverfahren. ,Des eides e.', die Beweiskraft des von der Gegenpartei geleisteten Eides vernichten. "Wie man ein sins eides e. sol [Titel, worauf der zweite Beleg aus der selben Quelle Sp. 190]: Skg. L StR. XV XVL; s. auch ebd. S. 41 u. Entsetzung eines eids: So einer sich zem eil, ver und ee im der zetuond erkennt wird, erbütet und dann jemand denselbigen des eids, so er dann tuot, e. wollte, das soll beschächen mit zweien bidermannen, denen eer und eid zuo vertrauen; ob aber einer den eid geton hatte und jemand denselben des eids e. wollte, das soll alsdann mit siben gloubsamen mannen beschächen, 1545, LHitzk, AR. (spätere Abschr.). S. auch Sp. 49 o. (1568, AaBünzen Offn.). ,Der eren e.', Einem die Fähigkeit, als Zeuge auszusagen durch den Nachweis rauben, dass ihm die dafür geforderte Ehrenhaftigkeit abgehe. , Welche sich vermessen, ein ding kuntlich zemachen, das mögen sy tuon mit zwen bidermannen, den eides und eren zuo getruwen ist; doch wer old welche ein old eine ir eren e. wellen, das sellen sy tu na na h dem die sach und die person on, wir uns le darumb erkennent: Sea I. StR XV. XVI. ,Von er antsetzen [Titel]. Daz nu hin für keiner mer weder frow noch man söllend iren eren antsetzt wärden dur einer eingen parson, die darum kuntschaft gan hat, wen die kuntschaf[t] einsin frow oder man, kind oder geschwistergit war des, der ein ants. welt; laz sol nit no jed a neb. 1747. Now I B. Y absserhalb fer recent, con Sphare, Just eater Sacae veranben. Die Feinge ralen de Statt ben ganzen taz ne zestnar it i i mit loch zanz intz geschaft. und sand duch de e sein alles nulters, palen und geschutz entsatzt. De ioni B. Die strass end suber : .. lan i .. . er sye lantfarer, bilgerin oder kouff-! at . . Latt ir keiner müessen in sorgen stan, dass et des sit en wurde entsetzt. NSchradts 1499. "Demnach so ist der von Pirefit gewaltiklich wider und alles rechtbieten uns in eine matten gefallen, die [l. .der'] selbigen uns entsetzt.' 1532, Strickl. Eine ires bluomens e. und beschlaaffen. 1548, Z Ehegericht. [Maria:] Ach, wie vil guots ... werdend wir durch die lych [meines Bruders] beroubt. [Nicodemus:] ... hat üch Gott schon des trosts entsetzt, werdt irs in ander weg ergetzt.' Funk. 1552. Wär lasst sich gern seines läbens, eeren, guots, kinden, weibs e.?" () WERDM. 1564; ,berauben. Herborn 1588. ,By denen, die gross hauptwee habend ... und zum teil irer sinnen und vernunft entsetzt sind.' LLav. 1569; ,beraubet.' 1670, [Dass sie des] Schatzes, zu dem sye allen Trost in ihren anligenden Nöten gesetzt, sötten praubt undt entsetzt syn. RCvs. ,Diewyl sy [die Schaffhauser] ... die Schiffart aller erst vermehren und die Unsrigen der Schiffart mit Fünden zu e. understehn. 1642, ScuSt. ,Einen sines (libs und) lebens e.'; s. schon oben. ,N. stach mit einem spiess gegen im, wolt inn erstochen und sins lebens entsetzt haben. 1438, Z RB. ,A. stach den B. in sinen buch und wolt inn also sins libs und lebens entsetzt und beroubt haben. 1440, ebd.; noch oft in dieser Quelle. Auch = abbringen von Etw.: Gewüss ist es aber, dass die alten heilgen einsidel, ob si schon einschichtig wonungen hin und har gehebt habend und bei denselben sich gmeinclich finden lassen, so habend si sich doch mit verschetzung irer gemeinden an kein end angedingt, noch der guottat der liebe e. lassen, noch einer andern regel beflissen dan der leere Christi, VAD. - Mit refl. Acc., sich entziehen, entschlagen. ,... die sind schuldig zegeben unserm gotshus die rechte der aigenschaft und dienstes, genant ain vall, das ist das aller peste von sinem fiche, und welcher sich desselben pesten will e. und weren ze gend, so ist er schuldig das selb peste und für sin schuld das nachgend aber das peste geben. XV., SchwTugg.Offn. ,[Die Päpste haben] sich ... der ghorsamen, so si ordenlichen oberkeiten zuo leistig [!] schuldig warend, gwaltenklich und trutzlich entsetzt und sich selb für ein ... oberkeit aller küngen und keiser aufgworfen. VAD. Auch mit Gen. P., sich lossagen von: ,Ward man [die Untertanen des Klosters StGallen] der sach überains, die püntnuss, so man vormals um der beschwerden und ursachen, so vorhanden warend, gemacht hatt, trülich ze halten ... und sich aller dero e., die die partien von sölichem ze tringen fürnemens werind, ebd. — c) an Jmdes Stelle treten, ihn ablösen. ,Die Musquetierer sollen [beim Sturmangriff der Belagerer] auch dapfer arbeiten und ihre Musqueten mit Hagel under sie gehen lassen, auch einander fleissig e. KRIEGSB. 1644. Beim , Blattenschiessen' (vgl. Bd V 190 u.): ,Gutleb, entseze deinen Gesellen! Excipe socium, Gutlebe! RED. 1662, 337. - d) reft. a) seinen Wohnsitz wechseln, wegziehn. Also koment die ... herren al wider gen Bern und was dennocht ir zuokunft ... iederman fro, und sunderlich gemein hantwerklüte, die vast vorchtent, das si sich entsetzten und anderswo hinziechen wurden. DSCHILL, B. , Es ist ouch beslossen, dass unser beider teilen natürlich undertan[en] ... ein jeder sich sins herrn und obern gerichts benüegen [solle]; ob sich aber füegte, dass einer sich entsatzte und hinder die

andre party zuge, daselbs stäte hushaltung hielte, derselbig mag zuo gemeinen tagen komen, doch mit gedingen ... dass er, vor und ee er sich entsetzt, keinen rechtshandel angefangen hab. 1532, Aвsch. (Entwurf eines Bündnisses zw. B und Savoyen). - B) sich erheben, auflehnen. ,Wie der merteil des lands Hassle sich wider einer stat Bern reformation biss zuo ufrüerischer emperung entsetzt haben [Titel]. ANSH. V 281. Also üppiklich und grimklich hand si sich entsetzt wider Got und sin hailigs und ewigs wort. ' VAD. - 2. mit verschobenem Obj., fast nur in formelhafter Verbindung mit dem Gegs. be-setzen. a) ein Amt uä. Von der ämpter wegen ze b. und zuo e., da haben wir ... üns selben vor, daz die ... von Thun ir ämpter ... von disshin b. und e. söllent mit gunst und willen irs schultheissen, den wir inen geben haben. 1402, BStR. ,Daz wir dem N. lihent mit disem brief daz schrepfampt ze Nidren Baden, daz wir ze lehen habint von ünser gnedigen herrschaft von Österrich, mit aller siner zuogehört, als es von alter herkomen ist, inn ze haben, ze nutzen, ze besetzen und ze e-nt 24 jar die nechsten. 1408, AaB. Urk. Der kilchen pfruond besez oder entsez niemand billicher wan die, so si gestift haben.' Ansu. ,[Die Thurgauer beschweren sich darüber] dass die gerichtsherren an vil orten die nidern gericht besetzend und entsetzend mit iren vögten und amptlüten, ouch weiblen, knechten und andern nach irem willen. 1530, Absen. S. noch Pfister (Bd V 1196). — b) ein Lehen. ,Ist daz [durch Kauf erworbenes ,eigen'] in unser gewalt also, dac wir ez besezzen und ensezzen. 1292, Bs UB. ,[Ich] erloub den selben NN., die vogteven beid und ouch den halben akker mit vogtstüren, gerichten [usw.] in pfandes wise ze haben und ze niessen, ze b. und ze e. ane abslag der nützen. 1381, Z Rq. ,NN. den selben zehenden mit aller zuogehörd in lehens wis innehaben, niessen, b. und e. sont. 1388, G. ,Wir [von ZZoll.] süllent die gült und güeter, so uns an die selben früemesse geben sint, innemen, b. und e. und süllent da von die 30 stuck gelts dem priester jerlich ... usrichten. 1419, AZOLL. 1899. Das das selb guot ... stat zuo handen sant Johans caplan, das er es hat ze b. und e., wen das ye notürftig ist, nach inhalt der rechtung diser gotshusgüetren. 1438, LRusw. JzB. , Wer der ist, der eigen ald erb niesset ein [!] rüewig gewerd ... nün lobrisen oder mer, das der das dan haben und niessen, b. und e. mag für sin lidig eigen und guot. 1456, Now LB. , Dass NN. diel vogtve zuo Bengken mit allen rechten und zuogehörden ... innhaben, nutzen, niessen, b., e., verkouffen oder versetzen mogen nach lehens- und nach landsrecht. 1467, Z Rq. 1910. , Es mügent die zinslüt und ir erben alle ir gerechtigkeit und erblehenschaft ... besitzen, b. und e. nach erblehensrecht. 1471, THHW. Arch. , Wir [Abt Diethelm, behalten uns vor] unsere hof und hüser zuo Roschach zuo b. und e., und das die, so wir darin setzen, sy sygind hoflüt oder nit, ir handtierung und allen gwerb wol mögen pruchen, wie inen gliept. 1535, GRorsch. Hofr. ,Dass sie und ihre ewige Nachkommen dieselbige Landschaft Waad hinführo innhaben, besitzen, besetzen, entsetzen, nutzen und niessen. B Rechtst. 1619. S. noch Chirchen-Satz (Sp. 1557). Hieher auch: ,So sprechend wir von Zürich also, wir habint anderst nie begert ... denn bin unser statt frigheit und ehafti zebliben, als wir

zebesetzen und ze entsetzejnit nach unsser gen eind notturit; daran werdent wir gesumpt und gent unbilich, als uns bedunkt. Die von Switz hand in lantrecht gehalten, ir lant besetzt, als innen das tuegt. dar inn wir innen nützit redend ... aber daz mag uns you inn nút gelangen, sy besatz t end gern unser stat ouch und suochtend darinne iren fortel und unsren grossen schaden. EDLIB c) eine Alp. Sell Memandt zuo Alp fahren, zuovor und ehe sich der mehrer Teil übereinkumpt ..., jedoch so ist Denen uss Melchtal vorgelassen, das sye mogent ihr Alpen besotzen und entsötzen mit ihr Willen mit der Kylchgnossen Guot. 1629, UwK. Einungsbuch. (1) eine belagerte Stalt [König Rudolf] belegert Wien, welche Otocar wol besetzet hat; dargegen erhuobe sich auch der Böhemer, Wien zuo e. Wurshisen 1580. (Der Herr von N dachte darauf] wie er sy [die Stadt] möcht enzezen. 1592, Lieb. - 3. aufs Psychische übertr. a) tr., aus der Fassung bringen, aufbringen. Es so es 'Brüel ha", das ersetzt [wohl verhört für ertsetzt] Einen gene Z. (l'an.). ,Lognet er nit, das [beleidigende Reden] habe inn in sölicher masse bewegt und entsetzt, daz er das dem N. verwissen ... haben wölte. 1466, ZRB. ,E., erzürnen, exacerbare. Fris.: Mal.; s. auch ent-rusten 2 b 8 (Bd VI 1552). Ein wenig ungeduldig machen, etwas beleidigen' WV., Zerm. Ich han d' Eltere" entsetzt. - b) refl. Aufgebracht werden, ausser sich geraten. ,[Der Bruder des verlornen Sohnes] hat sich selb nun gar entsetzt | über dessen Aufnahme durch den Vater]. GBINDER 1535. ,Sich e. oder entrüsten, die gestalt des angesichts verenderen, vultum mutare; sich nit e. oder sich nit lätz gestellen ab menschlichen zuofälen, dultigklich leiden und auff sich nemmen, non turbulente humana pati. Fris.; Mal. ,Im abinitrunk syge syn sohn ... zuo herrn N. kon und inn by den achsslen erschütt ...; da habe herr N. sich entsetzt und gsagt, er solle inn unghygt lassen.' 1596, GSax. Höchlich erstaunen B (Zyro). ,Billich sollen wir uns ab der Fürsehung Gottes, welche Alles mit einandern weisslich regiert, e. und verwundern! Wir söllen dieselbige mit Freuden loben und preisen. JHorz 1673. Wie nhd. sich entsetzen (nicht volkst.). .Sich e., ein grausen empfahen, exhorrescere; sich e. vor forcht, perhorrescere. FRIS; MAL. S. auch Bd III 3840. Sich scheuen, fürchten U Altd. Es tüet-sich en jeder Mänsch e. z'sterben (vor dem Tod). Si entsetzendsich, in die Chelti üsen z'gan. D' Lit entsetzend-sich, Chie uf der Allmeini z'han, ,haben Bedenken, weil es nicht conveniert.' , Hiebei mag jeder Christ erkennen ..., wie der Mensch Gott den Allmächtigen ... durch den falschen Eid verläugne, wovon Jeder sich e. und aufs sorgfältigste hüten soll.' Now Ges. 1867 (Auslegung des Eidschwurs). Von kleinen Kindern, = fremden 2 (Bd I 1299) GSev. Das Kind hät-sich entsetzt, als die aus der Fremde heimgekehrte Base es auskleiden und ins Bett legen wollte. ,Das etzliche herren darzuo erwelt [werden], die schuolen zuo besehen, den fliss der schüeler ... zuo ernüern, dardurch ... die schüeler sich entsetzen, desto empsiger und flissiger iren studiis obligen. F Schulordn. 1571. ,[Durch diese Übungen werden die Schüler] desto redricher werden und frecher, also, wann si im rat sollen reden oder von eim gewaltigen herren angesprochen oder angesehen werden, si sich darob desto minder werden e. un i

von alter har redlich komen sind, unser stat sachen personrecken blet 1577. Das st von ugend at under south herren reben gewent and also lernend, on den menschen kein ab erahan har. Jr. har einzig in winklen mumlen und sich entsetzen.' ebd. .Ward sie filie der Hexeres Vertaestige mit Arts aven der Lortur in for speak a witer he general Art dergleichen Ohandlen entsetzti tetraget, eb sie sonst niemahlen by an lein Tanzen gowe en 1701, Z. Das sich Einer ... nicht fürchte: Nimm ..., so wirst du so beherzt, lass on dich meht entsetzest, lit sevest allem, was as sein in ge, hei Tag ofer ber Nacht, altes BAIZuerb, Sich sines lites und iebens von einem e. mussen; s. Sp. 1760. In der Konstruktion durch fürchten (vgl. Bd I 993/4) beeinflusst; vgl. auch entsitzen. Mit refl. Dat. ,Hie [nach der Mitteilung seiner Antorderungen werss ich retzund web, dass lu hr hinter diser sach e. wirst und vermeinen, du sevest thro night wers genug zuverantworten, darum du villencht aus forcht und scham tun möchtest, das dich hernach übel gerüwe. 1527, HBvLL., Werbungsschreiben (Misc. T.); nachher: ,Ich kan wol erkennen, dass du jung bist, dich selbs entsetzest und dir villicht in solchen sorgen fürbildest ... 'Er tröstet mich uf der Stett, sölle mir nit e. 1611, JJBREIT. Unpers. Es wordmer ents., wänn-ich müesst ..., ,ich würde mich darüber entsetzen, oO, (Dan.). Mit Acc. S., Etw. (beifarchter. Daz wir [der Bischof von Konstanz] von redeliches krieges wegen ... in grossen schaden komen und gevallen sigin, darumb wir ain zerstörunge unser lüten und güeter e. müessent ... 1374, AAK. StR. , König Alexander hat die Gallier] in der Mahlzeit ob Essens gefraget, was sie doch am allermeisten entsetzten und förchteten, und endlich vermeint, sie wurden antworten, dass sie ihne ob allen dingen entsässten [!]. .Ес. Тscнvot, Gallia. ,Wann das Unglück klein ist, pfleget auch die Gefahr für gering geachtet zuwerden; ist das Unglück zwahr gross, die Anzahl aber der Personen, die in selbiges gestürzet werden, gering, so pflegt man selbige [dh. die Gefahr] auch so gar gross nicht zu e. Hingegen wo beide zusamenschlagen ..., da erklupfen ab dieser Gefahr auch die Herzhafteste.' JJULE, 1731. — Ent-setzen n.: 1. entspr. Bed. 1aβ, Absetzung. ,Der vierdt teil dises buochs begreift das c. der drey widerwertigen päbsten. JSTUMPF 1541. S. auch Butz I (Bd IV 2006 u.). - 2. entspr. Bed. 3 b, Erstaunen, Verwunderung. ,[Die Mutter] erinnerte sich dessen mit E.', nämlich eines Ereignisses in der Jugend ihres nunmehr zum Pfarrer von Zumikon gewählten Sohnes, das auf diese Wahl voraus zu deuten schien. Misc. T. 1722 (I 5, 14). - ent-setzt, ,-satzt': 1. a) zu Bed. 1 a B, abgesetzt. , An des entsatzten [Herzogs | Ernesten Statt. SPRECHER 1672. - b) zu Bed. 1 b; s. în-setzen (Sp. 1659 u.). — 2. zu Bed. 3. a) von Personen. ,E., von sinnen kommen, (bewegt, erzūrnt), permotus mente, vultus citatus ira. Fris.; MAL. ,Sy wurd zornig und e. und sprach also in einer gächy und in einem zorn ... 1438, Z RB. ,[Er] ward e. und zornig, als dann ein jeglich from man billichen wirt, so man inn siner eren schuldiget.' 1438, ebd. ,Do er söliche wort ... von im horte, do wurde er e. und zukte sin messer ... 1453, ebd. ,Des wir nit allein uns verwundern, sunder vast e. werden, das iemand üwer herschaft so offen betrügnüss getürstig ist anzuobringen. 1476, Bs Chr. ,Uff semlich wort ist der her von Kran in siner gestalt ganz e. gesin und hat

1 Straten. Ich kerr mich nit an herr von mit. Ein tegen rich, von gold so rein, der ist ersetzt r. . tel: erist ein plaff ... 1477, Walden, Dan ein in the stat und land was ganz streng wider dis Mar some result and geltpratik, wie billich, e. Ave . W an awen mit einandern uneins werden, das sv., et e.; an iern zu ken, und es scheiden biderblüt . W. ... en er nach sim willen nit zuo fächten kommen möcht, und wer doch so vyl e., das er sin 1.24 ter waften von im schuss zuo schaden sim widerteil [soll er doppelte Busse geben]. 1537, Scнw I B. S. noch er-raten (Bd VI 1603). Von einer Volksmenge. ,Aber die ussren warrend dermass entsetzet von les handels des abscheids wegen, das dhein miltekeit la funden mocht werden. WALDM. (B Bericht). Man mochte sich wol versachen: nachdem und die gemeind entsetzet, werrent sy hinuff komen [in den Saal, wo Waldmann war], das ein gross pluotvergiessen beschächen werre.' ebd. - b) , Entsetzt ist ein Pferd, das auf einmal steht und nicht vorwärts zu bringen ist GRNut. - And, intrezion, ml. l. outsetien; vgl. Gr. WB. III 620; Fischer II 740. A.s molerne Entlehnung verrät sich das W. auch darch die Ausspr. ent- (st. et-). Über ertvg., d.e Ania. 20 / - et- (Bl I 553); s. auch ent-setzlich. -Ent-setzung f.: 1. a) = Ent-setzen 1. , Closters Mury reformation und des prelaten e. 1595, Z. Entspr. entsetzen 1b. . Es habent myn herren uss gnaden syn [eines Prädikanten] hievor erkendte e. des kilchendiensts ... widerumb ufgehept ..., doch das er sich wol halte oler fernerer entsatzung [!] on wytere gnad erwartert syn sölle. 1588, Z RM. , Es solle in diesem Fall] kein Richter Anzug noch Umbfrag halten bey E. seiner Amtsstelle. 1665, ULB. ,[Als,malefizisch wird erklärt] was Leib und Leben oder Leibstraff und E. der Ehren betrifft. ULB. - b) zu ent-setzen 1 dβ, Empörung, Aufruhr. ,So wirdt uff uns gezöugt, das unsser Eidgnossen von Ländern unser gemeind und landtschaften gern in e. brechten, das, ob Gott wil, nitt beschicht, so wir doch in anders nitt, dann fromen herschaften zuostat, ie und ie bewissen haben. 1489. WALDM. (Schreiben von B und F). - 2. zu ent-setzen 3. .E., commotio animi, unruow des gemüets, perturbatio. FRIS.; MAL. Weissagen heisset auch ... bäten und singen und Gott wie für andere seiner Wundern, so insbesonder abermahl das erstaunliche Erlösungswerk in Christo Jesu, zur E. wiederum und Ergwinnung Anderer, Preiss und Ehr und Herrlichkeit geben. JJULR. 1731. - ent-setzli(ch) (heute meist entunter dem Einfluss der Schriftspr.), entsetzenlich AAF. (s. Bd VI 1162o.), ert-setzlich Now (neben e(n)t-), ertsetzli(g) Bs (nach neuerer Angabe meist ent-), ertsetzenlich aSchw; S (-lig): wie nhd. entsetzlich. So in einer Minuten g'sund und tot, es isch erzetzelig! BW vss 1863. Jegerli und erzetzelich! pflegte ein gewisser Schiffmeister zu sagen aSchw. Verabscheuenswürdig: "Mandat betreffend entsetzliche Abfahl und Hintritt zu der cathollischen Religion. XVII./XVIII., Z. In bloss steigernde Bed. übergehend. En erzezligi Angst Bs. En entsetzleche Mäntsch, ein sehr grosser Now (Matthys). Ents. gross. ebd. Nit gar erzezlich wit von do. Firm. (Bs). S. auch Sp. 875 M. - Zur Form des 19 2. at Atan, result of an rum Ausging selech die Anm.

er -: 1. tr. ,E., erfüllen, supplere.' Fris.; MAL. a) durch An-, Zu-, Zssetzen ein Ganzes (wieder) herstellen. a) Etw. (vollendend, zum Schmuck) besetzen

mit edlem gestein, den hat er [Karl bei Grandson] ouch verlorn. DScHILL, B (Lied). - B) ,ein beschädigtes, urspr. ein Ganzes bildendes Stück ergänzen' GRD. (B.). ,Beim Spinnen (von kurzem Hanf) den Faden aufs Neue andrehen, ansetzen GRMai. Ein zerbrochenes Schwert ,wider e.: ,[N. zu seinem Schwert: Ich huw [in den Stein] dich zeversuochen, und du giengest ein halben schuoch darinn; da zerbrach ich dich ... Aber umm die tugend, die ich inn dir wusst, liess ich dich wyder e. Haimonsk. 1531. Von Kleidungsstücken, "ansetzen, anflicken" B (St.b); GR D.; "L" (auch St.b); Sch (lt Kirchh, und St.b); W (Tscheinen); "Z" (auch lt St.b und Dän.). Strümpf ersetzu" W (Tscheinen). D' Muetter ersetzt de" Grutte" d' Strümpf, setzt neue Fusstücke an GRD. Insbes. auch: Kleidungsstücke ua. zsschneidern, -flicken. Ich han's schultch mursen e.! Z. Es wet en Narr sin und noch lenger denen höchmuetigen Pürentotschlinen halb vergëbe" iri miggerige" Chleidli e-n und chëre". SGFELLER 1911. Das Unterfutter zu Kleidern wird häufig ersetzt, indem man dazu ältere Gewandstücke verwendet Z (FStaub). ,Consarcire [!], wider e., zuobüetzen, ein stuck einsetzen. Fris. 1541. , Resarcire, widerumb büetzen, e. FRIS.; MAL. Eine Rede vervollständigen: Supplere, einem helfen reden, das er nit kan oder vergässen hat, an eines red henken, eines anderen red e. FRIS. Behörden, militärische Bestände ergänzen. [Wenn] ainer oder me under den fünffen abgiengint, [so sollen sie Andere] an der abgangnen statt setzen, also das die fünff allweg ersetzt werdend. 1471, TaHw. Arch. Einen zeug wider e. und erfrischen, exercitum reparare, instaurare. FRIS.; MAL. ,[Die Tagsatzung in Baden habe vernommen, dass etlich y hoptlüt under euch ire faindly übel mit knechten ersetzt ..., derhalb ain jedes ort sinen hoptlüten ... empfele, dass sy ire faindli wol und folklych mit kriegslütten ersetzen und nüt mit pschiss und trug umgangend. 1555, Zellw. Urk. (Schreiben an die appenz. Hauptleute in franz. Diensten). ,Ward ouch dem könig verwilliget, die fändli, so in Frankrich warend, zuo e.; denn vil darvon abgestorben. 1568, HBull. D. - b) ergänzend, ausfüllend setzen. a) Schottju dam Sure" e., zusetzen PAl.: s. be-sinnen (Sp. 1063 u.). — β), Wurdent sy zwen des rats erlassen und ander dryg an ir statt ersetzt. 1530, Bosse. Chr. - c) wie nhd., Ersatz schaffen, bieten (nicht volkst.). a) mit Acc. S. ,[Gott] wil, das wir an inn alle ding begerind und wirt er uns geben und unsere prästen e. Zwingli; omnes necessitates nostras suo favore et benignitate clementer sarciat (RGualther). , Wie ein rechtsinniger, dankbarer mensch uff ein andren menschen, der im all sin leben und noturft ersetzt, in allem tuon und lassen ansicht.' ebd. .Dass aber üwer sün [infolge der Reformation] nümmen zuo bischofen, äbbten werdend, wirt üch in den weg ersetzt: sy habend allenthalb gebiet und herrschaften; uf dieselben setzend sy hinus und machend weltlich herren us inen.' ebd. ,Librum imperfectum supplere, aussmachen, den mangel e.; einen schaden e. und abtragen, damna resarcire, dissolvere et compensare damna.' FRIS.; MAL. , Ein ander ding e., an statt eines anderen sein, vicem alterius rei reddere, obtinere; remis Zephyros supplere cadentes, mit ruoderen faren oder ziehen am ruoder, die wind ze e., das ist, mit dem ruoder zewägen bringen, das sunst der wind tuon

die schaar oder hard ersetzt, das ist, wenn so vil lamblinen werdend als der schaaffen sind veba. Herr obmann Escher soll dem kommerster 20 o ler 30 malter haber geben und so ers im gegen Mutan usshim nit wider an haber zuo e. hatt, soll man mis umb ein gebürlich gelt anschlahen und wider zalen lassen. 1571, ZRM. ,E. und ergetzen.' ,Dieses Leid währet nicht immerdar, sonder wird auch wiederum mit Freude abgewechslet, ersezet und ergezet. JMiner 1700. S. auch er-getzen (Bd II 575). Einem Etw. vergelten D' Almuesen e.; s. Bratschelt-Mann (Bd IV 276), Ali, wider umbhin legen oder setzen, reponere; merita alicuius assequi, mit gleichem vergalten, eim ein dienst oder guottat umb die ander tuon, einsi verdienst e. FRIS, ; MAL. Eine Stelle ausfullen : "Eines anderen statt e., für ein anderen dienen, pensare vicem. ebd. β) mit Acc. P. ,Und sind bürgen [für die Schuldbriefe der Stadt] ersatzt: an hern Ruodolft Hofmeisters ... statt herr Adrian von Bubenberg ... 1467, BRM.; oder zu b? Derwegen er [Abt Wilhelm] bei dem könig so vil vertragen ward, dass er in zuo e. in rat fand.' VAD. , Einen e., ein ding als guot machen als er, æquiperare aliquem; den vatter e., im nachschlahen oder gleich sein, regenerare patrem, Fris.: Mal. -- Y) mit Acc. P. und Gen. S. Dass man welt die Jenffer irs kosten e. 1530, FRM. Der underpfanden ersetzt werden. 1543, Z. Die wittib war irs leids ergetzt und irs verlursts auch wol ersetzt. GGottu. 1599. - 2. refl. a) von Personen. a) sich breit, gravitätisch (Schw; Zg), behaglich oder wichtig (ZZoll.) hinsetzen. Syn. sich ver-setzen, -tuen. | | B) uneig., hartnäckig, starrköpfig bei Etw. (einer Meinung, Absicht, Weigerung) verharren, darauf bestehen B (auch It St. b und Zyro); "L" (auch It St.b), in Now (It Matthys) daneben den Chopf e. Er hed-sich ersetzt ,B; L' (St.b). Desshalb sich die fünff ort so heftig wider das gotswort stalltent, ouch nit wolltend geben das gelt, wie im nächsten landsfriden gemacht was ..., wie wol mänger tag darumb gehalten und vil zuogeseit was; es ward aber nüt gehalten, dann sy sich gar ersatzt hattend. 1530, Bossu. Chr. Wir werden nochmals mit den Klosterfrauen zu Diessenhofen unterhandeln wegen ihres Ubertrittes zum neuen Glauben] wiewol wir gar kein zwyfel hand, es werdi ganz unfruchtbar sin, so gar hand sy sich ersetzt. 1530, ABSCH. ,Er lougnet aller dingen kurz ab und was fast ungschickt mit worten und gberden als einer, der sich ersetzt hat. 1530/3, Z Ehegericht. , Mochtend der stetten botschaft in güetlikait ze handlen gar nüntz erlangen, dan die von Schwitz sich ersetzt hattend und darzuo kains wegs woltend reden lassen. 'VAD. ,Das sy sich ersetzt und wann man also inen noch meer schribe, das sy nun dest hartneckiger werdint. 1544, Z., Sich e., widerspennig oder eigenrichtig sein, obstinare; sich gar e., obfirmare animum; sy hattend sich ersetzt, eintwäders zesterben oder zegwünnen, obstinaverant animis vincere aut mori. Fris.; Mal. , Was alles tädingen vergeben ... und hattend sich die von Schwitz und von Glarus dermassen ersetzt und für sich genommen, dass si fürbass kein ander recht gegen denen von Zürich bruchen weltind, dann nach lut und sag irer geschwornen pündten.' Æg. Тясниы. Chr. ,Dass sich Vasthi ersetzt hat und [dem König] nit wöllen ghorsam syn. LLAV. 1583. Wie man lút findt, die

solt; si fotura gregem supplevent, wenn die zucht pach ersetzene und acat haten wellend in sachen les glochers and in interen angent ebi; sound Sp. 152 r. Sich e. m. . Art Warelm over anwillizer was, so vil minder er nach errem zetus tallen her tem kong geschaftet hatt, ha an er sich waterum in allem vorhaben ersatzt, as i mit ge walt zue han den mer dan vor gesinnet ... ward. 'VAD. ,Sich e. wider': ,[1518] hat doctor Martinus Luther ... ze Wittenberg sich wider len bapst zum ersten erset t, von im, ift ein kunftig concilium appelliert am 29. tag novembris underm bapst Leo dem zachen lep. Bossii. Car Sich weigern, straumen. Dass jetliche lei gesellschaft, welche harzun za Emzieherr der Ehrengiten ein mist worden, bisweilen sich neitig gewitert und desselbigen e. ind erwehren wollen: 1507, Z Bagensch 1868. "Weil die Ju len hineinzugehen sich ersetzt haben, gehet Pilatus zu innen hinauss. TWvss 1650. Jeh habe dir [der Seelsonger einer harthackigen Persolat, gesagt, du mussest sterben, wann du dich schon hartnuckig ersetzest, auch das zu bekennen, was offenbahr und an dem Tag ist ... JMey. 1694. Mit pleonastisch negiertem abh. Satz. ,Weilen dann der Pfarherr zue Wangen die gewohnte Pitt umb die Pfar daselbst bissanhero nit erstattet und solche nit zue tuen sich ersetzt und erwert haben solle. 1648, Schw RB. "Unser Sperren und Ersetzen, vor keinem Richter zu erscheinen. Gespr. 1708. Vereinzelt auch mit sächl. Subj., widerstehen: ,[Das Nest des Alcyons] ersetzt sich auch einem scharpfen gweer, also daz man es kaum mag zerhauwen.: Vogelb, 1557. - b) von Sachen, sich (vollstanlig) setzen, zur Rübe kommen, z eiz. von Erde BGr. Frisch aufgeworfene Erde setzt oder ersetzt-sich. S. auch Rätzelen (Bd VI 1919o.). - B) uneig., von Streit, Lärm usw. ,Vil leut woltend vernemen, der span [zw. den Abten von St. Gallen und Reichenau] solte sich nach küng Ruodolfs tod ersetzt haben; das geschach aber nit. VAD. , Conticescebat paulatim tumultus, das geschrey und aufruor oder empörung ward nach und nach hüpschlich gestillet oder ersatzt sich; consedit utriusque in quastura nomen, beider lob oder ruom hat sich ersetzt oder ist still gestanden, daz ist, hat weder zuo noch abgnommen. FRIS. - er-setzt: 1. zu Bed. 1 a B. lm Holzbau: Hochstüde stehen meist zwei ganze, andere sind ersetzt, dh. reichen nur von einem Querbalken im Oberstock bis an die First.' JHunz. 1908, 144 (SLüsslingen); vgl. das syn. ver-setzt. Von einer Behörde; s. Er-satzing (Sp. 1590). — 2. zu Bed. 2 a B, = eigen-richtig (Bd VI 470). Diewyl sömliche gedult [die Standhaftigkeit eines M. Scævola] kein hoffnung hat des ewigen läbens, ist es mer ein ersetzt gmüet und selbs gefasster kyb, dann ein rechte lobliche dultigkeit.' GUALTH. 1553. ,E., auff seinem fürnemmen bestendig, obstinatus. Fris; Mal. Rigida mente, mit e-m und eigenrichtigem gemüet; obnixe, widerspennigklich, vestigklich, beharrlich, trungenlich, mit e-em muot. Fris. - ze-sammenersetzt. "Ein z-e pfruond", aus verschiedenen Stiftungen zsgesetzt. 1534, Z; vgl. Absch. IV 1b, 1046, -Arthur en hibrario vel arch Gr. WB, 111982; Fischer II 843. - Er-setzung f. ,Zuo e. des abgangs. 1531, Asset, (2). (Dass man \) seein conventirow an Otenbach gewessen ist, zuo e. irer armuot uss gemeltem closter Ö. jerlichs 20 guldin [geben solle]. 1542, Z RB. l)ie e., zuofüllung, peripheroma, compensatio, explementum, supplementum. Fris.; Mal. - un-erseinlich uner-satzlich (Sp. 1601). "Unersäzlichs gaistlich sachen … ussgelassen, also das man inen darinne nit beholffen sin sol …" ebd.; s. auch Bd III

ûs -: 1. heraus-, wegsetzen. a) von Pflanzen. ,Auss., deplantare, explantare; böum auss., anderschwo hin transducere arbores; mit den wurden auss., eximere cum radicibus. Fris.; Mal.; . auch Zucht-Garten (Bd II 439). - b) von Zugtieren, aussjannen. 's Veeh, d' Ross u., vom Pflug oder vom Wagen SchSt. (Sulger); ThHw., Mü. Auch abs. Mer wend ier noch den Riemen do machen [pflügen] und denn й. Тн. ,Swer gegen win gat oder sendet vür die stat, ald der dehein dinget, e das du ros usgesetzet werdent an dem markte, der git 6 \$ von ieklichem soume." al, RB. Derselb keller zuo Tannegg soll ains tags zuo siben malen u. den zug usser dem pfluog, ob es ain notdurft wurde, uff die burg helfen vergen, was die notdurft ist. ThFisch. Offn. 1432. ,[N. ist] kumen zum Crüz, hett da die ross ussgesetzt, wellen da ze ymbis essen und die ross in stall gfüert. 1563, UMEY. Chr. ,Der Fuhrmann ... sezt (spannt) die Ross aus. Spleiss 1667. Das Vieh (Zugviehe) auss., abjugare jumenta, liberare jugo. DENZL. 1677. 1716.; Hosp. "Die beim Pflügen verhexten Stiere seien nicht mehr vorwärts gegangen] bis er ausgesetzt und heimbgefahren. 1701, Z. Mit Dat. P. ,[Die Feinde haben] by 36 rossen uns und den Eidgenossen ussgesetzt und hingefüert. 1448, Bs Chr. ,[In N. habe] imme ein wirt vast das best ross under allen ussgesetzt und anzöugt, das söllich ross das sin. 1558, ScuSt. S. auch in-s. (Sp. 1660). - c) Einen aus dem (rechtmässigen) Besitze setzen. ,So wissend ir wol, dass N. ... in allen [!] friden und setzen zum rechten usgesetzt ist; [sie sollen sich verwenden dafür] das doch besorgt wurd, das er und sin erben by iren pfanden blibind unz uff die zitt, das semlich zuospruch, so er zuo der herrschaft meint ze habend, mit recht ustragen worden. 1442, ABSCH. (Z Schreiben). ,Entweren und û.'; s. Bd VI 270 o. Verbunden mit dem Gegs. ,in-setzen'; s. Sp. 1659. d) übertr. a) ausnehmen. Mit Acc. S. ,Doch wart in dem friden [zw. den Eidgenossen und Österreich] ussgesetzt Nidouw und Bürron, won daz dez herren von Cussin gewesen waz. Just. ,So haben wir üns bekent, daz beid teil [das Dorf Altstetten und unser Burger Th.] genzlich by dem rodel bliben söllend in der mass, als der wist, usgenomen als die kreiss des twings darinn begriffen sind, daz ein teil ünser gemeinen statt berüert und zum andern teil N., ünsern lieben burgermeister; dieselben sach setzen wir genzlich uss und meinend der fürbass nachzegand. 1430, ZStdt (Spruch des Rates). "Söllent der reblüten keinr me schaffneryen han denn allein vier jucharten; doch sind harin usgesetzt die gotshüser, die spitale und das siechenhus. um 1450, B PES. ,[Die ,Landsassen' sollen] von jedem recht nemmen an den enden, da der ansprächig gesessen ist: darinn sind aber usgesetzt elich sachen, die mag ein jeder berechtigen, als daz von alter har komen ist.' um 1490, Z StB. Mit Dat. P., formelhaft bei der Aufnahme von Neuburgern. ,Alle alte stösse sint üch [den Aufzunehmenden] ussgesetzt. XV., Sch StB. (Alem. VI 245); dh. die Schirmpflicht der Stadt erstreckt sich nicht auf sie. ,Bernhart Blaurer fünf jar die nächsten [ins Bürgerrecht aufgenommen] ... und alt stöss sint im usgesetzt ... 1390, G StB. (GScherrer 1859, 46); dafür sonst gew. ,ûssgelâssen', zB.: ,Und hat man inen [Klosterfrauen] alt stöss und krieg und

darinne nit beholffen sin sol ... ebd.: s. auch Bd III 1408 (mit unrichtiger Erklärung). Mit Acc. P. ,Usgenomen die zwen Appenzeller, die daz gotshus von Cur angriffen ... hand, die sind in diser richtung nit begriffen und sind ouch die selben zwen Appenzeller in diser richtung genzlich usgesetzt an all widerred. 1402, GL Urk. ,Ob der herzog von Burgund uns [die Eidgenossen] gegen dem [franz.] küng veruntrüwen und fürgeben wurd, daz wir der richtung an in begeren und den küng ussetzen, als er vor getan, [sollen die eidg. Boten beim franz. König] uns darin zuo dem besten verantwurten. 1476, Absch. ,[Von den Hochzeitsgästen] sol niemans me gaben dann ein gab ..., doch sind in sölichem vatter und muoter usgesetzt und fry gelassen, nach irem gefallen zuo gaben. Z Mand. 1488. ,[Der BRat ruft die in päpstliche Dienste Gezogenen zurück] sovil aber die berüert, so zuoletst in Meiland sind gezogen ..., die selben ... wöllen wir usgesatzt und gesündert und si nit widerrüeft haben. 1522, Strickler. — β) Etw. vorübergehend unterbrechen (zB. eine Arbeit, den Schulunterricht oder Besuch der Schule, den Gebrauch eines Arzneimittels) AA; AP; B; L; S; TH; Z und weiterhin. D' Schuel ū. (müeseen). Meist abs. Ich tarf schon enchlin ū. Der Bolz setzt ūs L. U. mit der Arbet AP; TH; Z. ,Von der Arbeit auss., cessare a labore. Hosp. Unpers.: Es hät en Wili üsg'setzt, vom Regen, von Schmerzen TH. Von Etw. oder Jmd lassen. Ich gönen grad 's nåchst Mol för d' Råt ond setze" nommen üs: si müendis [ein mittelloses Paar] hüröten lon! ... [Ein Nachbar sagte mir:] Wenn-der d' Heren kän G'hör gend, so gang nor zuemen Erenhopt, ond si müend-der willfören! Du muest grad nüd ü.! Ar Volksbl. 1832. , [Gott] weicht mit seiner Liebe ... nicht mehr von ihnen, er setzt von ihnen nicht auss; wen er liebet einmahl, den liebet er bis ans End. FWvss 1677. [Christus] wolte seinen Geist nicht aufgeben, bis er sagen könte: es ist follbracht. Er sezet darum auch von seinen Gläubigen nicht auss, bis sie follkommen in ihm sind. JMEVER 1700. Er ist der Herr, der seine Jünger liebet; er ist getreu, der nimmer aussetzet. ebd. - 2. hinaus. an einen bestimmten Ort setzen. a) Etw., an die freie Luft setzen' B (Zyro); vgl. usen-s. - b) Bruet ū., Fischeier oder junge Fische in Teichen oder Bächen aussetzen BG. Uneig. vom Nebel, wenn er im Herbst wochenlang über der Tiefe liegt und der [den] Winter brüetet: Also het-er Zit, sin Frucht abz'legen; aber wenner nit chann sin Bruet ū., su gibt's g'hin g'höregen Winter. ebd. Bärnd. 1911). - c) Etw. ausstellen Now (Matthys). Spec. a) Brot zum Verkaufe auslegen. ,Das Kleinbrodt musste [im XIV.] öffentlich ausgesetzt werden, um es dem Beker zu erschweren, den Armen mit unwährschafter Waare zu drücken. Mus. 1789; vgl. etwa Z StB, II 50. - \$) eine Leiche unter Heiligenbildern, Kruzifixen, Blumen und bei brennenden Kerzen während zweier Tage in der Wohnstube aufbahren, damit die Bekannten dem Verstorbenen das Weihwasser spenden können kath. S; dafür in LG. Lich lige" (vom Verstorbenen). Der Verstorbene isch g'wüss allne" Lüte" g'sīn als wie-n-en Angel; drum isch-er jetz so schon üsg'setzt, mit Meie" z'ringsetum. JREINH. 1905. — d) übertr., Oppis ū., ausstellen, bemängeln AA; AP; B; G; TH; Now; Z und weiterhin. Si hät all Öppis üsz's-en an Einem! Ich han Nut usz's. dran. — 3. a) feststellen, bestimmen. Und wurt also zum letsten assprietit, its und an eine wall zu eine setzen die wurkungen oder kraft der sool vall, verst obers und gedechtnus, nut an bas sind 11/wis au, non died definire possuraus (RG aither). b cosmosti cargiben, spec. von Zahlen Billyr in 1 in 11. der zelben Posten in einer Rochnung i Lu Sain For-Brus (Bd V 541 o.). Von Worten; s. set. on Fex (8), 1022 a) üsege-setzt, "satzt" I. zu Bel. 1 la, auszen nacen. als abs. Ptc. Mit Acc. S. by w. ath. Satze . Wit dehein genetzt korn in unsere statt brechte oler verkoufte, dass man die dar umb welle straffen ! ... dar inn u., ob einem sin korn von regers wegen bet dass emer ungevarlich umbwurde, nass wurde, lass man dero nit varen sol. 1432, Z RB. , Ste n gen mich ergreifen] in stetten, in slossen ..., uff wasser oder uff lande, dehein ende noch gegny nicht al. 1445. AsB, Urk. (Urtehde); ganz gleich 1449, Z. All it stout. stes, vordrung und zuospruch, wie o ier warumb veler tail die zuo dem andern hat und zuo habende vermaint, darinn nichts u. 1489. WALDM. Das enkein antwerk von einem, der meister werden wölt, nit me denn 1 pfd Losner und von dem leiknecht to & Losner nemen sol, alle gevärd harinn u-et und ussgeschlossen. XV., BStR. ,Al gevärd und arglist harin luter u. und vermiten, dan dass sölich gleit von uns ... trülich sol gehalten werden. Ansu. (Geleitsbrief). ,Soll an der canzel verkundt werden, 4 tag in der wochen, zinstag und sampstag ussgs. 1503, BRM. S. noch Trostuc js-Bruch (Bd V 377). Mit Acc. l'. Das hintar niemand an einer begrebdt über das mal by sinem hus noch anderswa mer personen laden sol dann fünftzechen, doch in sölichem die nächsten fründ und erben ussgesatzdt.' Anf. XVI., B StR. ,Und muosten das gen geistlich und weltlich, edel und unedel, rich und arm, niemant gefrygt noch u.' um 1533, AaBr. ,Von jemand, er wäre inn- oder usswendig der stadt, niemands u.' Ansu. , Nur Diejenigen, welche an den Uffritt geladen sind ... doch Harnister und Tischdiener ussgs.' B Mand, 1628. Dem Obj. vorangestellt, doch u. des gottshus amman, eins abbts kemmerling und koch ... die sonnd hierinn umbekümert beliben. 1429, Abscu. ,[Wer nicht testiert hat] von dem erbt ein herr ze Grüeningen sin varent guot ..., doch u. harnesch, karen, wägen ..., das erbt er nicht.' Z Dürnt. Offn. 1480. ,Das niemands überall im Bürgenberg holzen sol, er sye dann burger oder hinlersass zuo Lucern, doch darinn u. und ussgescheiden die bader, die wirt ... dero deheiner sol im B. nit holzen. 1501, I. RB. ... doch ussgesatzt trostungbruch mit der hand. A. XVI., B StR. ,Wir mogen all unser ussländig schuldner umb unsere schuld by uns verbieten, w. Baden und Mellingen, die haben ouch weder uns noch unser guot zuo verbieten. 1512/3, AABr. StR. ,Niemand ..., u. fründe. 1534, S. - 2. abgesondert, von Sondersiechen. ,Den usgesetzeden dürftigen an der Sile." Z RBr. - Mhl. affection auch nich in an iern Bellig ist. auch Gr. WB, I 970 1; Sanlers II 1084 5; Should II 3445 Fischer I 520. Zyr gibt für Binich and gan sadas K. Laus setzen; sich oder andere einer Gefahr, der Kälte usw. preisgeben; einen Preis, eine Bol habber aussetzen; balt i tom Prucker's Bold., he street to his set achieve a gebräuchlich, aber wihl die Jer eelten Mic frei is Die sonderbare Schreibung ,usgesetzeden' für ,usgesetzten' ım Z RBr. erklârt sich durch den limbuss des in bil j häntigen, die gesetzeden falle sof e for gesprochetes, gesetzen das als Ptc. zu "setzen" verstanden wur le. vgl. in Atm. .

D David S I a Nat deline Distriction as II tes general a communication per all in per an term Common Less Addition / Figure and stem relite taxerre sin a 1 de er . Kall vell gud haben is this " . Latha age after water Instanten talligeter (A) (1) and a metalling madesug D. K. E. Barn, or greater the energy Willen und unaussetzlichen Trib uns sammt und sonders verleibes wille! I Wiss land

18 1 - Almaiss tzen, zE ki elke ins Frese i rangen: Topfpflanzen aus dem Topf ins Freie versetzen B; L Men's a.

ver -: 1. mit ver- in der Bed. des hindernden ,vor. a) tr. a) (Einem Etw.) verlegen, sperren. Gew. im militär. Sinne. ,Dessglichen haben sin reisigen ... alle passen versetzt, daz nieman zuo noch von den slossen davor gemelt kommen mocht. 1475, Bs Chr. Als uns der wäg versetzt was von Rodis in Candia ... Da vernament wir, das der Türgg uns den wäg versetzt hat mit vil schaffen. HSchurge 1197. Als NN. ir antwort dem rat sagen woltend ..., da was das rathus versatz[t] und überfallen. EDLIB. ,Die von Zürich ... versatz[t]ent alle strassen. ebd. ,Da versatztend ... die obren wacht und bolwerk mit etlichen knechten. ebd. N. habe alle Tore ,versetzt', und er sei nicht sicher Leibes und Lebens. 1510, Absch. S. noch Passei (Bd IV 1658). Mit Acc. P., Jmd der Bewegungsfreiheit berauben: "Es sol ouch keiner [Krämer] den andern v. noch verhenken mit schragen noch mit stangen, oder er wirt darumb gebuosset. 1430, L. Einen Graben, Bach . stauen; an i. mit Sachstit . Wenn der Bau' den Graben bei des Schmieds Haus .v.' wurde, so sollten der Prädikant und der Schmied denselben mit einander, dh. wöchentlich abwechselnd, reinigen. 1550. 1597, JNATER 1898. , Es soll semlicher bach fry offen stan und denselben gar niemmen v. nach verschwellen ..., und wellicher erfunden wurde das den bach versetzt ald verschwelt hette [usw.]. 1581. Z Steinm, Offn. S. noch Kleb-Garn (Bd II 421 . Red. D' Tolen hat-sich versetzt AD: vgl. 1 2 Emem den Atem benehmen: "Mein böses Gewissen wollte mir oft len Olem v.: ADENNI, 1817. - \$ nn. Feeliten und davon ausgehend. 1) ,(einem den streich mit etw.) v.', (seinen Hieb) abwehren, parieren. ,N. zuckte sin funst, sluog damit gen im, denn das er im den streich versatzte mit dem arm. 1457, ZRB. "In armorum ratione antiquior cavendi quam ictum inferendi cura est, im fächten sol vil grössere sorg und grösserer tleiss sein, wie man versetze, weder wie man schlahe und träffe.' FRIS. Etw. ,mit dem lichnam, leben ua. v.', um Etw. abzuwehren Leib und Leben einsetzen. Ale muessend ouch ir ... die übel und streich mit let ly crack v. Zwindir: orpus diectar lum periodis et verberibus (RGualther); vgl. II. Tim. 2, 3. ,Ir müessends mit dem leben v., sust mögend ir der wüetrichen unsinnigheit nit überwinden.' ebd.; vita semel morti destinanda est (RGualther). ,In welchen zweitrachten der gemein man vom adel, burgern und landsässen onseglich beschwerden erdulden und tragen und vilmalen mit gefar leibs und guots v. müessen. VAD. Bildl. ,[Er] will mich mit schälken stürmen, mit welchem ich im nit widerweer tuon will, sunder mit ther warher alle sine schutz v. Zwingli, Sich, : nicht christ, wie sobald ein grosser flügel den | Hase versetzte sich auf dem Kirchhofe, während die einfaltigen für die ougen gemacht wirt, für dass man inen die irrtum ze glouben hat ggeben; und ist aber hars vinger, so man die ougen recht uftuot, weder . h blendungen v.' ebd.; huiusmodi fucos dolosque eludere (RGualther). Mit Worten parieren. ,Ja, sprechend wir wäglich, es beschicht wunderbarlich, und wellend all ding mit dem wort v., glych als ob Gott wunder würke, dero nieman innen werd.' ebd.; hoc dicto ad omnes omnium obiectiones responderi posse existimant (RGualther). ,[Der Mann] lege hin alles geböch und gehäder under den lüten, undernäme sich nit alle ding zuo v. und zuo verantwurten, habe ein stillen mund. HBull. 1540. - 2) (wohl vom Vor. ausgehend, weil man aus der Parade gew. zum Hieb übergeht), (Einem einen Hieb) versetzen AAF.; B (Zyro), doch nicht volkst. Er hed-em Eins versetzt. ,V., Einem Eines, heimlich einen Streich geben.' DENZL. 1666. Darfür er nicht ermanglet, ihme etliche Ohrfeigen zu v. 1684, Z. - γ) übh. verhüten, verhindern. .Das well üwer bruederlich lieb ouch tuon und sich also darin füegen, damit diss gewytter ussgelüt und tieffer infäll versetzt werden. 1489, B Brief (Waldm.). - 8) Etw. (von Amts wegen) verbieten; vgl. 4 d. .1354 kam der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich überein, als man giselschaft versetzet hatt, das man do iedem man erloubt hat, sich umb sin geltschult ze versorgen ... mit gyselschaft und mit andern sachen, als er dann notdürftig ist.' Z StB. ,Dannan hin mag aber iederman sich gen dem andern versorgen, als im dann nottürftig ist, es werv dann, daz es die rät und burger fürbaz versastin. 1372, ebd. "Man sol nachgan und richten, als etlich metzger lebend vich, das syen swin oder anders, uff dem Münsterhof und in der statt kouft, die enweg von der statt getriben und sy wider unvermetzget hand verkouft, dar über daz mh. das versetzt hand ... 1432, ZRB. b) refl. a) sich stauen, keinen Abfluss finden, von Wasser AAF., sich festsetzen, zB. von Staub SchSt. (Sulger). 's Wasser hed-sich versetzt AAF. , Wenn das gwelb vorem Renwäger tor gemachet wird, soll der zoller daselbs ... schuldig syn, allwegen darzuo zuo luogen und die luftlöcher jeder zyt uftuon, damit das wasser sich nit darinn versetze. 1565, ZRM. ,[N. beklagt sich] wie ... auch im Egraben niden sich das Wasser allerdingen versetzt. XVII./XVIII., Z. Vom Eiter in Wunden ua. As. 's hed-sich versetzt AsF. ,Jetzt hat['s] sich mehr [= mir] versezt in Kopf, das ich schon 3 Wochen das Beissen im Kopfe habe, 1895, Aa (Brief an einen Apotheker). ,Das süberet die därm ... und drypt daruss, was darin verlegen und [sich] versetzt hat. Zg Arzneib. 1588. , Wann das Erbgift ein Ort antrifft, das mit Gestank erfüllet ist, so pflegt es sich darin zu v. und aufzuhalten. JHLAv. 1668. , Es wiederfährt endlich auch, dass das Gift dieser Krankheit [Alpenstich] sich auf diesen oder jenen Teil des Körpers versetzt und alsdann mehr oder weniger gefährliche Zufälle hervorbringt.' 1765, B (Guggenbühl, Der Alpenstich 1838). ,Versetzt sich die Materie ins Innere der Lungen, so speit der Kranke einen mit Blut vermischten Speichel.' ebd.; vgl.: ,Wenn der Versatz auf die Brust fällt. ebd. — β) in der Jägerspr. sich in ein Versteck ducken, von aufgescheuchtem Wild, zB. Hasen AA; B; S; Z vgl. Adelung IV 1137; Behlen VI 132 f. ,Es ward [am Bettag] gejagt. Der

Gemeinde in der Kirche war.' Gотти. ,Sie wollte Hans zu merken geben, wie ihr nicht unbekannt sei, wo er seine Geldkatze verloren ... und wie er ein ander Mal in einem Walde wie ein Hase immer wieder aufgejagt worden sei, wie er sich auch habe v. mögen.' ebd. ,Mit Schein haben sie [des Amtsrichters Hunde] verloren, der Hase wird sich versetzt haben. ebd. -2. mit ver- in der Bed. ,für. 'a) Etw. als (Faust-)Pfand geben, verpfänden AA; AP; Bs; B; L; TH; Uw; Z und weiterhin, doch auch ,obrigkeitlich verschreiben lassen' W; in ä. Spr. auch hypothekarisch belasten (bes. mit Adv.). D' Chleider, 's Bett v. Mänger tued sins Nest v., um die Fastnacht feiern zu können L. Gedicht, 's Hämp ab dem Lib (Füdlich), 's Nest tat-er v., der Lump! Z. Me" mue" halt d' Füess noch der Tecki strecke" wenn-men-si ned versetzt hät THMü. 's halb Güetli hanich schon versetzt. B Volksztg 1896. "Dü güeter gelegen ze Zuffikon, dü wir versetzet han. 1338, LSurs. , N. beteuert] das er ee sinen rock v. [wolle] wan 1474, ZRB. Das nieman in unsserm landt thein erblächen haben noch lassen soll, darzuo und des glychen ensoll ouch nieman den lehenzins v. 1507/44, Schw LB. ,Der den aplass versetzt hab, der löse in', Spott eines ablassfeindlichen Mesners. KESSL. ,Zuo pfand gäben, v., dare aliquid pignori.' FRIS.; ähnl. bei Mal.; Denzl. 1666. Die gemeinen güeter und allmenden wellent sy [die Obrigkeit] dheins wegs v. lassen. 1565, Z RM. Kurzlich, als ein burenmeidli ein gürtel by iren entlenen wellen, so sy aber versetzt [hatte]. 1571, Z Ehegericht. Drumb er mit seinen Gspanen in kurzer Eil zu Rapperschweil versetzet hat den Fahnen. 1633, Lied. S. noch ver-netzen (Bd IV 887). Mit weitern Bestimmungen. Mit Adv. ,Die zins, die von zwänzigen eins nemend, die solltind ir uf das erdrych nie haben lassen legen ... Solltind nit ir hie ynsehen geton haben, dass der boden, des herren ir üch schrybend, nit so jämerlich versetzt wurde? Zwingli. "Sind ein teil [des Erbes] lehengüeter von der herrschaft; die kan man nit v. Der ander teil sind eigne güeter, die hat her N. selb versetzt schwär gnuog. 1550, Gr Brief. ,Umb, für etw.' ,Das nieman in unserm [Land] enkein erblen lan sol noch nemen sol, darumb nieman dekein guot umb zins versasti. 1389, Schw LB., Die von Popelzen sind abgewyssen, ir gmeinwerch für 1000 gl. zuo v. 1565, ZRM. ,An etw. ,Tät er daz nit, so mag er die pfand v. an sin schuld und sol daz dem schuldner verkünden, das ers da löse, ob er wölle, an den stetten, da ers hin versetzt hat. XIV./XV., ZBass. .Für einen.' .Sin frouw, die had für in versetzt ira Kellersmat. 1528, UwBeck., Will dir fürstrecken gelt und guot ... will all myn guot für dich v. VBoltz 1551. Mit Dat. P. ,Dafür [für die Ehesteuer seiner Tochter] versast er im 21/2 mark gelts uf den güetern ze Rinach. 1267, L. , Do versast er [Friedr. vÖsterreich] dem grafen von Toggenburg ... die grafschaft, burg und statt ze Veltkilch. Z Chr. XV., Welicher unser burger ... hinnanthin deheinem ein sin guot versetzt in underphandes wise ... 1430, Bs Rq., N. hat verjechen, daz er ein biel verstollen hab und das einem wirt zuo Schaffhusen versazt. 1465, ZRB. ,1425 versatz[t] uns frow N. die fougtig zuo Meillen. Edlib. ,[Die Bischöfe] habend die sigel [Dokumente betr. die Abgaben] allenthalb den gwaltigen so tür versetzt, das ieder fürcht, im möge sin zins nümmen werden,

so man den hudelzoll [Hurenzoll] ab telle: Zwivar, t higher trotz der lat. Uters magne ven über int. 1554 hat sie Idie Herrschaft Linten bischoft Johans give Walraffen von Thierstein . umb 2000 gullen ver setzet. Wersitsex 1580 - Wie ich mem Sparhaffen-Galtli dem Herrn Obervogt W. versazet und mit meler hab vermogen zu lossen. 1697, Z. S. woch BIV 440 u. 1138 o.; Bd VI 790 u ; Sp. 1521 M. Mit anderer Beziehung des Dat,: "Seine Frau habet im über alle warnung federtecke, summertecke, ire kleider, kanten, blatten und anderes versetzt. 1541/3, Z Ehegericht. Mit Synn. , Wer, daz ich ... min erben oder nachkommen, deheinest wolten gan von derselben hersel att, mit verkouffene oder mit versetzenne . .: 1385, BSL Rq. 1912. ,[Die Güter nicht] verkoffen, v., verkümberen noch in dehain wis noch weg ... entwerren noch entfrömden. 1398, GT. Rq., Wond dasselbe gleit ... üns in phandes wise verhöftet und versetzet ist. 1415, AAR, StR. JAls Verkaufer verpflichte ich mich, die Vogtei zul lidgen und lösen an allen den enden, da ich sy versetzt oder deheinswegs verkümbert hab. 1432, Z Rq. 1910. Darzuo mocht er wol daz sin an vil enden v. und verbrieten. 1441, Ask StR. Wei uff frömde plender licht oder versetzt. LStR. um 1480 (Titel); im Text: Wer dem andern fromde pfender versezt old gelt daruft licht. Jeder Ehegatte soll das vom andern zugebrachte Gut] in guoten eeren halten, sonder das nit v., verkouffen nach in keinem weg verrendern nach vertuon, A. XVI., GT. Ro., Ob neislecher sinen teil versatzte, verlihe oder verkoufte. 1525, Z Rq. 1910. Einer frommen Eidgnoschaft lob, er, glowen, lib und leben unmenschlich, ja unkristlich, ringer dan s vih, v. und verkouten', vom fremden Kriegsdienst, Ansu. Nachdem dieselben anhuobend zuo kriegen und übel hus ze halten, versatztend und verpfantend si obgemelte stuk von dem bistum. HBRENNW. Chr. ,[Nicht] v., verschriben noch pfandhaft machen mit verbürgen oder in ander wäg.' 1541, BSi. Rg. 1912. Der gmeind Ruodolfingen ist bewilliget, ir gmeind uff vier jar lang um 200 oder 300 fl. zuo v. und zuo verschriben. 1571, ZRM. "Gegen Einem, der nicht ein Landmann ist, [soll man Güter] weder vertauschen, verkauffen, v. noch verpfenden.' Ap LB. 1747. ,Kein Soldat soll weder Gewehr, Munition noch Kleider im Feld oder sonsten wegwerfen, v., verkaufen, verspielen, versauffen, noch auf immer eine andere Weise mutwillig verderben oder verwahrlosen. B Kriegsordonanz 1764. S. noch Bd III 302 o.; Blepsch (Bd V 134); ebd. 471 o. 1065, 1150/2, 1158 o.; Bd VI 327 o. Land und Leute ,v.' ,Wer ouch, das wir sy [die Leute im Niederamt, Neckertal und zu Lutisburg] dhainest v. oder verkouffen weltend, das mögen wir wol tuon. 1440, GT. Rq., Alle jar, so er [C von Rümlang | hett müessen zinsen, nam er me gelt uff, versagt also sin land und lut. Bossa, Chr. Ubertr. Es sol ouch nieman darumb sin eid oder ere darin v. bi der obgenanten buos. 1457, BSi. Rq. 1912. b) Einen als Bürgen stellen. ,Umb die selben pene hant si üns ze rechtem gelten geben und versetzet HBrügglin, iren brueder. 1383, Z StB., Als ich dem Grasell 60 guldin schuldig bin ze gelten, dar umb ich CZoller und JGrafenrat gen dem egenanden Grasell umb die vorges[eit] geltschull versetzet hab, sol man wissen, daz ich gelopt hab, die obgen. Z. und Gr. von allem dem schaden ze wisen, in den si von der

votgestaten a a unigelt had wegen remer komen ne chtm: 1 96, 7 JA prach 13 B er B tete le terman also, ut I hast man or hiversetzet and will mach mit lesen, le sprach der B. Ich nur fict mendert versetzt dann gen miner frouwen der epti chan Autel amman. 1412, ZRB., Welcher da Bürg und Troster ist, let more darain raft e.r., wen er es but hielt de liester er wurd in linne versezt hat. doch welcher eines Bürg würd ob Rächt, der ihne versezt hat, der soll vor ersuocht werden um ligends and Larends Guote GaD, LB S, noch Bd VI 2676. 3. a) an den umrichtigen, ungehörigen Ort setzen. Untecht setzen, in Unordning New (Matthys). Marksteine v., = ver-rucken (Bd VI 855) AA; Bs; B; Tu; Z und weiterhin; daneben auch in Bed. b. Falsch setzen, vom Schriftsetzer B (Zvica Therfr. a) Jimi in uble Lage, in Verlegenheit bringen, betragen, hintergehn, zB. in Geldgeschäften, durch ein Heiratsversprechen ZZoil, and It Spilling Syn, and The hatsi richt versetet, von einem Burschen, der ein Matchen am Stiche gelassen hat ZZoll. "Es klaget N. ut Gers Schürginen, daz sich füegte, daz si enander die e verliessen und ouch enanler redlich namen, und la si etwefil zittes bi im was, unz daz si in bracht umb daz er hatte, do sprach si zuo im, si wölt nüt me bi im sin, si hett vor hin ein elichen man, und lüf da mit von im; also het si inn versetzet und übel getan. 1384, Z RB. , Man sol nachgan und richten, als Heinis von Ougspurg sun der snider arm tochtern und jungfrouwen versetzet und daz er wol zwei oder dry ewip genomen hat, die alle noch lebent. 1395, ebd. Es begibt sich ouch dick, das die eltern ... uff irer verkerten wyss, uff irem gyt und bossheit verharrend und ire kind zuo v. undernemmend', mit einer erzwungenen Ehe. HBull. 1540. "Ir [Eltern] meinend wol etwan, ir wöllends [die Kinder] fast wol versorgen; diewyl aber üwer fürnemmen nit uss Gott ist noch uff eer lendet, so versetzend irs. ebd.; s. auch bushch (Bd IV 1726). Deluditur, wird betrogen oder versetzt. Caro 1618. Weil er sein Weib, las gute Blut, auss seinem faulen, falschen Mut gar üppiglich versetzet. ANRÜEGG 1676. Hieher auch: ,Durch al oberzälte händel ... war ir [der Stadt Bern] bständig fürnemen ... sich ... keines frömden kriegs, ouch irer Eidgn ssen, ungenot allein um gelts willen anzenemen und ouch zuovor von niemand weder guot noch gelt zuo enpfahen, ire fromme lüt da mit zuo v. und um lib und leben ze bringen. ANSH. - β) missbrauchen. ,Die erhaltung unsers vaterlands freiheit erforderet, dass wir [einer] des anderen leid, schaden und beschwerden nit verratind und versetzind. 1585, U Neuj. 1827; hieher? ,V. zu.' ,O wie hab ich deiner Gnaden und Guttaten ... so liederlich vergessen, dieselbe versezt zur Geilheit und den Geist deiner Gnaden geschmähet! AKLINGL. 1691. ,[Nur durch ein Wunder kann sich ein hartnäckiger Sünder bekehren.] Ein solches Wunder aber sich von der so lange Zeit mutwillig verachteten und zu allem schnöden Sündenwesen missbrauchten und versetzten Gnade Gottes versprechen ... heisset sich versprechen ... fast ununglicke Dinger JJULR 1755. b) ubic an einen an Jern Ort setzen. Von Sachen. Bes. von Pflanzen (auch durch Ableger (As: Ar; Bs, B; L; In; Now; Z und weiterhin Meie" v. Wenn man zur Zeit eines Regenbogens einfärbige Nelken versetzt, bekommen sie nachher alle

Fariset Z. Wang .V., transplanto, Denzi. 1006. Der fob er einiche hett. 1434, AaB. Urk. Mit negat. Obj.-Satz: than & Sparal seire det dick und mues lor d' Chnopf 1. Ro s 1947. A., von einem oft an das ander setzen, the sometry translocate. Fris.; Mai. .V., vertauschen, 1160 Smut . DENZI. 1666, S. noch Hurd (Bd II 1603); r : (Sp. 1042 u.). In der Buchführung, übertragen: Dannenhär es [ein Schuldposten] versetzt worden. XVII., GRL.; vorher, tragen'. Übersetzen: ,Ins Latein v., reddere latine. DENZL. 1666. Von Personen; so von Beamten Ax; Bs; B; Z und weiterhin, doch infolge unsrer politischen Einrichtungen weniger üblich als anderswo. Auch von Schülern Aa. Si händ-e" versetzt, zB. einen Verweser an einer Schule Z. , NN. allhier gebauen hend. Der Herr ihnen viel Glück und Segen send, und nach disem Lebenslauf, dass sie werde" versetzt in den Himmel auf.: 1764, BFeld bei G. (Hausspruch). .Sie werden hin versetzet zu Gott in Himmel auf BSi. (Hausspr.). S. noch Bd V 173. Refl., sich anderswohin begeben und dort niederlassen. Wer aus dem Obersimmental auswandert, darf seine Güter keinem Landesfremden verkaufen] es seie dann, dass er sich in die Landschaft Frutigen versetzet hätte [den Frutigern]. 1644, BSi. Mit Abstr. an Stelle der Ortsbest .: , [Es ist] ein rechte teube, das christenlich volk also v. in sölche satzungen, die von Got keinen gunst haben. Zwingli; lat, adigere. — c) kein Schritt, Tritt v., sich nicht rühren B (Gotth.); ZO.+; Syn. kein Fuess verrode" (Bd VI 620). Der Wirt war selbst daheim, ein schwerer Mann am Leibe; sein Schritt war so gewichtig, dass es den Gästen allemal Angst wurde, wenn er ihretwegen einen Tritt versetzte.' Gотти. Deinetwegen versetze ich keinen Tritt mehr.' ebd. Drehen lasse man sich nicht, man vermöge die Käse zu behalten, keinen Schritt versetze man deswegen, drückte man ritterlich sich aus.' ebd. "Jetzt konnten hundert Hochzeiten gefeiert werden, es versetzte keinen Schritt dafür.' ebd. - 4. mit resultativem ver-. a) versetzt han, mit dem Setzen (zB. der Kartoffeln) zu Ende sein Z (Dän.). Mer händ iezend versetzt und doch nach vorigi Herdopfel. - b) refl., sich breit, gravitätisch hinsetzen, um nicht so bald wieder aufzustehen ,Schw; Zg'; Z. Syn. sich er-s.; vgl. verlegen 3 (Bd III 1189). Du channst-dich iez nümer lang v., wänn du uf d' Ban muest Z (Dän.). - c) einsetzen, einfügen, von (steinernen) Bauteilen wie Treppen, Kreuzstöcken, Türeinfassungen, auch von Gartensäulen Tu und wohl weiterhin in der Spr. des Bauhandwerks. S. auch Under-richtung (Bd VI 415). Kunstgegenstände mit eingesetzter, eingelegter Arbeit versehen; vgl. ver-setzt 4 a. Bildl.: , Die aufständischen Hasler] versazten dise post [Nachricht an die zu Hülfe gerufenen Unterwaldner usw.] mit luginen gegen irem amman [der auf der Seite der Herrschaft Bern stand]. ANSH. V 291. Wie nhd., einen Stoff mit einem andern v., zB. eine Brühe mit Zucker, Bendlikoner Wein mit spanischem Z und weiterhin, doch kaum volkst. — d) (amtlich) festsetzen. ,[Es soll] stete beliben dis nehste jar, als es des vordern jares versetzet was.' um 1336, Z StB. ,Alle die penen, so vor über unser vetter [Väter] verschriben und versetzet sint. 1336, ebd. "Umb den roten win, den die lenlüt meinent ze nemen, wie daz versetzet ist, um 1385, ebd. ,Als das vormalen von den räten und burgern versetzt ist. 1430, ebd. ,Wir habend es sidmals versetzt, das wir keinen burgrecht lihend, er hab denn sin elich wib by im,

vgl. 1 a 8. , Man sol nachgan und richten, als von alter her versetzet, daz nieman vogel sol vachen mit lyme. 1383, Z RB. ,[N. hat] mit unserm lüpriester an der bredy, do er offenlich an der kanzel stund, frefenlich gerett, über daz es die burger die zweihundert versetzet hant, daz es nieman tuon sol. 1384, ebd. ,Der burgermeister und beid rät sint uber ein komen und hant versetzt, daz enkein burger ... 1395, ebd. "Unser herren hand ouch eigenlich versetzet, daz nieman enhein anken innrent den krützen uff den pfragen kouffen sol, der in diser zunft ist. 1418, ebd. "Darzuo haben wir ouch versetzt, meinen und wellen, daz enkein münzmeister [usw.]. 1425, Absch. , Man sol nachgan und richten, als die metzger under inen selben versetzt und verkomen hand, daz ir keiner [usw.]. 1432, ZRB. ,1468 haben gross und clain rät gesetzt und versetzt, das nieman [usw.]. Sch StB. , Als die in der March ... versetz[t] hand, daz man uns weder strouw noch höw noch buw uss der March zuofüeren nach gan lasset. 1438, Edlib. S. noch Bd V 1280 o.; Sp. 1535 o. e) vergaben. ,Es sye man oder frouw ... die all ir guot verschaffen, vermachen, vergäben oder v. wollen, der oder dieselben söllen es tuon mit gricht und urteil. Ze StB. 1566. — f) sich vornehmen, den festen Entschluss fassen, mit Acc. S. oder Inf. Ap (T.), refl. sich verschwören B (Gotth.); ZFehr., O. (Brunner). Ich han's versetzt, ich tüen ... Ap. Er hät-sich versetzt er tueg's nud ZFehr., O. ,Da hätte es sich hoch und teuer versetzt, in einer Kirche sehe es Niemand mehr. GOTTH. - g) ersetzen. ,[Der Gläubiger hat das Recht, für den Geldstag] die bestellten Schuldboten zu brauchen ... oder die Sach selbst und in Person zu verrichten ... jedoch mit vorgehender Bezahlung und Gutmachung des Costens, so zuvor mit Boten darauf gangen und der Schreibstuben zu v. sein möchte. 1678, B; an anderer Stelle ,der Cammer zu ersetzen." - ver-setzt, in W in Bed. 4 b versatzt: 1, a) entspr. Bed. 1 a a., Die versäzten rik und strassen. Ansu., Der selen hail ist gar v., mit strick verletzt. On alle mass des himels strass verwachsen ist, mit dorn vermist." Schade 1863. - b) entspr. Bed. 1 b a, gestaut. , Für jede Quelle muss man einen solchen Hauptgraben machen und in dieselbige so viel Nebengräblein, als nötig ist, alles v-e Wasser abzuleiten. Z Anl. 1760. , V-es Blut. Wenn ein Mensch gefallen ist oder v-es Blut in dem Leib oder bei dem Herzen hat, dann nimm 90 Regenwürmer [usw]. E. XVIII., UwK. - 2. entspr. Bed. 2 a. In dem ampt sint diseu guot versetzet ... um 1320, HU. Gebürt die erst losung by nüntusent guldin, als es von den fürsten von Österrich v. gewesen ist. 1442, ABSCH. , Was höfen oder güeter von Altikon ... v. sind. 1479, Z Rq. 1910. ,Die ligenden pfand [sollen] niemat verfangen noch v. sin. A. XVI., AAB. StR. , Heige er nüdt, das sin sye; dann so er schon etwas hette, alles verkümbert, verpfendt und v. sye.' 1533, Z Ehegericht. ,[N. habe die Güter] nit witer v. und beladen anzöngt. 1541, Z. , Dieweil auch oftermalen vielleicht der Schuldner anzeigen dörfen, das Pfand, so der Gläubiger ihme schätzen lassen, ... wäre mit Namen einem Andern v. oder verpfändt.' 1645, BSi. Rq. 1912. S. noch Bd III 1438 u.; Bd V 1143. Mit Adv. Zuo denen tagen hand unsere herren von Zürich ein ernstlich nachfrag gehan, was das kloster an guot vermoge und wie vast es v. syge. Bossu. Chr.

"Wiewol des gottslins wesen rach iem merkinden rieb ben oblita bar alle bem Querbaiken aufgesetzt abgang aller dingen, tenten, gulten, nerhkut hound gwaltsamminen, so die vergangnen krieg bracht hatten i. von abt Eglolf etwas ufbracht and verbessert, was es doch mangelhaft und vast v. Vap. Durch die Lirichtung einer Taverne vor der Stadt erleide ihr armes und "ubel v.es Staltchen Jak. grossen Schalen 1542, Absch. Bildlich in religiösem Sinne. Vom Gewissen: Der gotlos oder ungleubig gibt dem wort nit glouben; dann sin v-e conscienz ist Cain gelych. Zwingli; lat. venundata et desperabunda conscientia. Von Personen. Zum ersten muoss der mensch sich selbs verlöugnen ... Hie muoss er glyen als em eigen man und verpflichter knecht v. und verwafen by ma selbs sin. Zwingli. S. noch Ranzion (Bd VI 1164). - b) entspr. Bed. 2 b. ,Sy [die Genfer] sollend dorumb die v-en burgen von stund an gen Bern wisen. 1476, Bs Chr. — 3. a) entspr. Bed. 3 a. α) von Personen, in schwieriger Lage, in Verlegenheit, im Unglück ZWäd., Zoll, und It Spillm. Er ist (arg, furchterlich) . Mit Dem war en Frau nid v., nicht übel versorgt, nicht betrogen ZWad. ,So bin ich StZeller so gar ganz und hert der knechten halb gegen den wirten v. und versteckt, das ich weder us noch an weiss. 1531, STRICKLER (Brief aus Italien). Ist die gmein red, er sye mit einem schelmen hinweg glouffen und werde nit me in diss land kon, desshalb die guot tochter v. were, und funde aber wol ander guot gsellen. 1533/8, Z Ehegericht. Där Bueb isch iez v., dessen Neuvermählte zur Hölle gefahren ist. Talhochz. 1781. -B) entspr. Bed. 3 a B; s. d. - b) entspr. Bed. 3 b, verschoben. Ist 's Lëbe" nid ... us Masche" z'sämme"q'setzt? Lueg nur, dass keini z' lugg und z' fest und keini sei versetzt! Z Gedicht. - 4. a) entspr. Bed. 4 c. Von Bauteilen. Wenne ein meister, der sollich vorgemelt werk und buw inhends und besessen hette, von dod abgat und ein ander meister dar kommet und gehowen steinwerk da findet, es were versetzt oder unversetzt, do soll der meister solich versetzet steinwerch nit wider abheben noch das gehowen unversetzet steinwerch nit verwerfen. XVI. XVII., Z. Von Elelsteinen. Denne des herzogen tegen, sind im höfte v. 7 gros dyamant, 7 gros rubin und 15 gros berlin als köstlichen, das man es ouch nit wol kan schetzen. 1476, DSCHILL. B (Burgunderbeute); dafür: ,da ist im hefte 7 diemant usw. Absch. ,Item aber ein temand, 1st als gross als ein halbe bomnuss, mit drigen berlin als gross als bonnen in einer haften versetz[t], ist geacht 40 tussend guldin. Edlib. (Burgunderbeute). ,[1526 wurde der Kirchenschatz der Z Kirchen und Klöster säkularisiert] des vil von edlem gestein und berlin, kochlichen [l. ,kostlichen'] versetz[t], und helfenbein gemach[t] waz. ebd. Von Kunstgegenständen, mit eingelegter Arbeit verziert. , Museum, musivum, ein hüpsch v. werk von steinlinen allerlei farben, als zuo Venedig in der kirchen S. Marken gesähen wirt. Vulgus vocat mosaicum vel musaicum opus. Fris. ,9 guldin Ring, teils mit Steinen v. 1657, Z Von einer schachbrettartigen Farbenzsstellung: ,Das fänlin vom andern pund [des Grauen Bundes] was grauw und wyss v. als ein schachzabel, und gene ein grauw und wyss crütz dardurch, ouch v. 1513, Bs Chr. — b) (versatzt) entspr. Bed. 4 f, starrköpfig, dummtrotzig W. Syn. er-setzt. - c) entspr. Bel. 423 Syn. er-setzt. ,Firstsäulen, die nicht bis zum Erdboden

STILL CENTURE IN THE NOTICE WALL OF THIS 1910. - un-ver-setzt: Lent , i Bes La Wehene vegtie zu. Bennen unt aller gerechtigkunt und zurgeneral son her gotshill at han ow lotten, sonst ater its long argen coch anterswood, anterschwert, unversentation . Int which miners ware: 1510, Z R. Idors all in 2. . marting Marchen-Verssetzer in. wer Marksteine versetzt Z. - Versetzung f.: 1. Verpfändung. Grosse ,v-en. 1530, Absen. - 2. wie nhd. Die v., translatio, translocatio. FRIS.; MAL.; ähnlich bei Denzl. 1666. "V. der Pflanzen." Ekonic 1706.

12), 61, WB AH 128 1 Santa H 108; Martie LOWER BERTHER THE BOOK OF THE PROPERTY OF THE Autoritic Unit \$2 mile to the Control of Section 8 [6] F. John, I. S. C. J. J. J. H. 1996. Von C. 1996. Parallelen in der Bed.-Entw. bietet ver-legen (Bd III 1188 f.).

vor- s. unterm Folg.

für- (bezw. för-), moderner vor- (so auch in der ä. Lit. seit E. XVII.): 1. a) Etw. weiter nach vorn setzen. a) (vor-s.) in der Weberspr., den Spann-Stab (s. d.) herausnehmen und weiter vorn wieder einsetzen Aa; Syn. nach-stecken. - B) (vor-s.) in der Jägerspr., beim Schiessen auf ein laufendes Wild vorhalten FJ. γ) (för-s.) beim Mähen mit der Sense so weit als möglich (nach der Seite und) nach vorn ausgreifen Ap (ATobler). - b) Etw. vor Etw. (Jmd) hin setzen. ,F., fürstellen, proponere, offerre. FRIS.; MAL. Einem Speisen vors. B (Zyro) und sonst, doch nicht volkst. ,[Er] satzt im essen für. 1530, I. Mos. Einem den Judenspiess f.', vors Haus; s. Juden-Spiess. Insbes. a) d' Imbe" setzind för (junger vor), sammeln sich in einem traubenförmigen Klumpen vor dem Flugloch bei Platzmangel im Korb Ap (seit Einführung des Kastensystems †). S. noch die Wetterregel unter Imb (Bd I 235; die dortige Def. ist zu streichen). - B) in der Fischerei. "Ein garn fürs."; s. Bd VI 1003 o. Abs.; s. beizen (1) i IV 1981); über-s. (Sp. 1638 u.). — γ) (för-s.) vorspannen Ap; Syn. für-legen 1b (Bd III 1189). ,F., ein zug ross oder rinder für den anderen setzen. FRIS.; MAL. Mit Dat. P. Als es nacht was, la kam das geschutz nahin [auf den Albis] und etlichs lang in die nacht, denn sy mochtend nit all ufhin kommen, denn dass sy einanderen müesstend f. 1. H. XVI., EEGLI 1873 (PFüssli). Hieher oder zu 2 b 8: Batt er den Hserrn] Abt, dass er ihme ein paar Pferder f. wolte ...; der Abt verwilliget ihme die Ross. RCvs. - 3) Einem de(r) Fuess fürs., vorhalten, damit er darüber falle B. Vgl. dazu: ,Opponere, f., entgegensetzen, (wider etwas setzen). FRIS.; MAL.; darnach bei Denzl. 1666. Mit vertauschtem Obj.: Einem den Weg fürs., (in böser Absicht) versperren BSi. (DGemp.). Der A. het am Meratz'nacht dem B. der Weg fürg'setzt und het-im mit-emen Sparen g'lotzet [um ihn zu berauben]. ,Etw. fürs. = unter Verschluss halten, einschliessen? ,Die Burger zuo Bryg sind schuldig ..., so es einigen die notturft vordrete, das er das, so er uffem [!] merkt hett tragen, nit möcht noch hett kennen verkouffen, bis uff den nöchsten wuchmerktstag in sicher ghalt znemen und massetten, d unt omer, so villalit mutt einer burle, soum oder andrem ... uffem merkt wer komen, nit indess whier alaber son trager: 1772, W Klatter (Vorschriften für den Wochenmarkt in Brig). - 2. in mehr oder weniger un sinnlicher Verwendung. a) mit

(v. P. 21, 21, 21) Einen einem Andern voran ordnen Bjauff irer elteren oder verwandten tod, was und wie kaun volkst. F., zuo einem turgesetzten und Den Rotten werden fürgesetzet die Rottmeister, decuriis præficiuntur decuriones. Vestib. 1692. - B) zum Vorbild setzen: [Die Heiligen] die menneschen warin, also wir sin, unde sich doch also verro wider der broidi ir fleisches sazton ... daz si uns sint vurgesezzit zectlie, daz wir mit ir helfe mugin chomin ze dien selben gnadon. E. XII., WACK. 1876. - b) mit Acc. S. α) voranstellen. "Üch stat zuo, dass ir ... in allen dingen fürsetzid das, das da betrift die er und ufenthaltung des heiligen römschen stuols. 1519, Ansu. (der Papst an die Eidgenossen); im lat. Original anteponere. ,Da ir die gesellschaft, so ir mit den Franzosen nüwlich gemacht, mer geacht und fürgesetzt denn die ältere und heilige pündnuss, die ir mit uns und disem heiligen stuol [habt]. 1521, ABSCH. (der Papst an die Eidgenossen). , Was-ists, dass man immer menschlich satzung, menschentand fürhält und stetigs traditiones humanas dem göttlichen willen fürsetzet? Zwingli., [Menelaus:] Dieweil Paris sein muotwillen ... der billigkeit weit für hat gsetzt und wider alle recht uns gletzt. GGotte. 1599. ,Es seye hohe Zeit ... den gemeinen dem Privat- und Eigennutzen vorzusetzen. Aufwecker 1689. Spec. in der Konkursordnung, privilegieren. ,Die Lidlöhner der Knecht und Mägden [usw.] sollen den Verschreibungen, so specificirte Unterpfandt haben, vorgesetzt werden. Sch Auffahls-Ordn. 1743. Auf solches sollen all andere lauffende und in obstehenden Classen nicht vorgesetzte Schulden gemeiniglich mit einander zugleich einstehen. ebd. - B) (für- bzw. för-s.) vorschiessen, leihen APK., M. (T.); SchSt. (Sulger). Von Geld; in der ä. Spr. sehr häufig, auch abs. ,Dann er [der König] dem herzogen von Lothringen gar vil gelts gap und fürsatzt.' DSchill. B. Da hab er im dick und vil gelt gelichen und fürgesetzt und vil guots getan. 1489, WALDM. "Es ist. ob Got will, kein priester so arm, wenn er sunst gern lernen wil, er mag ein testament kouffen; etwo findt er ein frummen burger und ander menschen, der im ein bibly kouft oder sunst gelt fürsetzt, dass er eine mag bezalen.' Zwingli. ,Wie wol wir [Bürgermeister und Räte] niemants heissend noch erloubent, sin gelt uf zins usszelihen, dann wir vil lieber weltind, das yederman dem andern uss trüw und christenliche[r] liebe lihe, hulffe und fürsatzte ... 1529, Z. ,Das wir inen [den Mitmenschen] lyhen und f. söllend und vom selben fürsatz oder gelichnem guot kein wuocher, das ist nit ze vil noch ein überschwank nemmen söllend. HBULL. 1531. ,Er doch keinen nienen fand, der im üt me wölt setzen für. SALAT 1537. ,Dem predicanten N. 20 pfd f., ab siner pfruond abzüchen 2 mütt dinkel an sin schaden. 1539, BRM. ,Im 3000 cronen die nechsten dru jar umb gebürlich zins furzuos. 1555, ZRM. ,[Als] ir bruoder Steffen verneme, das sy ein söliche barschaft vermöchte, bäte er sy, das sy im etlich gelt darus fürsatzte; des wäre sy willig und liche im uff sin pitt etwan vil, darus er dann güetter koufte. 1557, ZMänn. ,F., fürstrecken, leihen, commodare; einem vertrauwen, leihen und f., ire in creditum; gält leihen und f., copiam facere argenti, credere pecuniam; oft und dick f. und zbest tuon, commoditare. Fris.; Mal. , Wyters f. und borgen. 1586, Z Ratserk., Man leicht inen [jungen Eheleuten] nüt sie, und härgegen also studierend mit solichem

vil sy wöllen; da aber söliche hilff und f. den jungen zum höchsten verderben an leib und seel dienet. SHochh. 1591/1693. , Muss ein Jeder alles das, so er imen uff Pfand oder sonst fürgsetzt und gelichen, verlohren haben. 1604, Z. ,[100 Kronen] so er dem N. fürgesetzt. 1633, Absch. ,41314 Pfd sind dem Ambt Stein in Erbouwung des Kilchenturns daselbsten ... fürgesetzt worden. 1658, Z Seckelamtsrechn. ,[Viele Familien sind] stark in Misskredit, dass Niemand ihnen Etwas trauen noch f. würde. 1692, ZBrütt. S. noch Bd II 48 u.; Bd V 707. Von Feldfrüchten. ,Wir bitten üch ..., daz ir unss helft mit üweren kuren-[Korn-]füereren umb ain som roggen und unss gebaitet werd unss zuo herpst, so wellent wirs dan erbarlich bezalen; [wir haben unsere Leute mit nur wenig Proviant ins Feld geschickt] und wo man unss nit f. mag, so mücsens wider haim, 1499, Gr Schreiben, ,[Bauer zu Pharao:] Min ernstlich bitt langt an üwer gnad, dass sy mir ... fürsetze wenig korn, dass min volk nit so kläglich sterb.' Ruef 1540. ,[Die Müller sollen] nit mer kernen kouffen, dann sovil sy jede wuchen vermalint und iren kunden on allen gwün und fürkouff fürsetzint. 1573, Z Ratserk. "Den durch den Hagel Geschädigten] sammenkorn zuo widererbuwung des veldts f. 1584, Z RM. ,Dass fürterhin Keiner, so dem Andern Kernen, Haber, Roggen oder ander Frücht fürsetzt uff Beit, Borg, Zil oder Tag, wyter und mehr uff ihn schlahen und abnemmen sölle dann die Summa, so er ussgelihen hat, gsyn ist.' Z Mand. 1636/50. Von Wein: ,Enet dem berg mag Einer by 30 Soum Wyn mehr kauffen, dan sin Hussbruch ist, damit er in Zytt Mangels Anderen f. könne.' um 1630, ULB. Auch von einer nicht vertretbaren Sache, leihen, damit aushelfen. ,[NN. haben] den strümpfel [am Fischweiher] uffzogen, zwo zeinen, welliche innen N. sampt einer ax fürgesetzt, darfür gespannen und also die fisch uss dem wyger inn die zeinen und zum teil nebent abhin rünnen und faren lassen. 1585, Z RB. Mit Bez. auf die kath. Lehre vom Heilsschatze der Kirche. ,Wie kan denn ein säliger mir sinen verdienst zur säligheit f., so er selbs durch sinen verdienst nit sälig worden ist sondern nur durch Christus]. Es ist ein schantlich wort [der Päpstler]: das s. Laurenz über das verdienen der sälikeit erlidten hab, das kömme uns zuo hilff und setze der bapst das den sünderen für und habe gwalt über den schatz der kilchen. Zwingli., Welcher wirt mir nun snach dieser Widerlegung der kath. Ansicht von der Wirkung des vielen und erkauften Betens für Andere] sin gebett f.? Gheiner warlich ... Hettend die glyssguggen [vgl. Gliss-Guegen Bd II 162] sich selbs erkent, so hettind sy ir gebett nit wellen andren f.' ebd.; locare (LJud). Übh. Einem Vorschub leisten: ,[A. sagt aus] er habe gesechen den B. und noch einen, den er jetz nit genemmen kan, zuo dem Rüden mit einem ussman der hunderten karten und sy beid einander helffen und f., das sy im das sin valschlich und unredlich angewunnint, das er das berette und unverhollen spreche, das were ettwen ein ungehörte sach hie zum Rüden gewesen. 1463, ZRB. - c) refl. a) sich vor Augen halten. ,Wan die lectiones us sind ... sollen die knaben so andechtig Gottes hilf und bistand anrüesen, als die inen fürsetzen genzlich ir studieren on sin hilf gar

muesstends alles mit non groß asi, it , il son; ordin, 1577. B. Cookseller have reserved Bayland New (Matthys) Inthone in the control of the name near-in B (Lyro). In shellinks, or hiller man to gsetzt ze lauguen, 1545 s. / Luege.. it. hi seles f., destinare animo vel animis, statuere; im selbs t. oder bey im selbs finden, das ist erkennen, apud animos vel animum statuere; ich hab bey min seibs bes id soch und mir furgesetzt, leliber dum at constitution est milit. sie sententia est; ich hal mir forgeset die gelöugnen dann zebezalen, mihi autem abjurare certius est quam dependere : Fris., Mar.; emmil obre lo Mihi certum est, ich bin eigentlich tes sines, ica habs gewüsslich fürgesetzt.' "Mein herz ... hat von Gott ein couraschen und must entplingen, dess lea entlich mir firsatzte, ein feinne lustige handlung und gwerb fürzuonemen. ARyff 1592. Subst.: ,1 wirt wol ermessen, das die ee den priestern durch das gotlich gesatz nie ist verbotten und ren izkeit zuhalten nit in unserm fürsetzen (in der lat. Ubers, von RGualther ,voluntas'l, sunder uss der gnalen Gottes entstadt und gehalten mag werden. Zwin au. - tur-(vor-)g°-setzt: 1. entspr. Bed. 2 a. En vorg's-er Her, einer der ersten Regierungsbeamten Now (Matthys) Subst. En Vorg's C., dem Vor. ebd., in der allg, alid Bed, überall bekannt, aber nicht volkst. Zum an hen nempt er [Paulus Röm. XIII.] die fürges-en, es syind fürsten oder obren, hohe gwalt. Zwivort. Alle geistlich fürges-en. ebd. "Joel ... was ir turges-er. 1530 1 NEBEM.; ,furstender. 1525; Luther: ,fursteher. ,Furges-er, præfectus, ein obmann.' Fris.; MAL. Spec. die Vorsteher einer Gemeinde, eines Bezirks B, so in Mühleb. b./Gr. (di Firg'satzten), Si. (di Fürg'setzten) und It Gotth. (Vor-). Der Hans ist hochhoting BIIV 1867 o.], sit dem er zuen den Fien ghort 181. is isch Alles unger einer Dechi ...: der Pfarrer, d' Vorg'setzten nn? di angeren Buren klagt der übervorteilte "Verdingknabe'l. Gotth. Habind etliche Fürgs-e in der Guerna dem Tischmacher Etwas in der Kilchen zu machen verdinget, 1638, ZHöngg. Nemmet die Eltisten und Gschwornen, gonnet ihnen die Ehr als Furgs en, dann sie sind Fürgs-e der Gmeind und Nachgsezte der hohen Oberkeit, 1640, JJBREIT. 1613/43. ,Der Herr Castlan mit sampt den Fürges-en diser ehrenden Landschaft Ober-Simmental. 1668, BSi. Rq., Denen jewesenden Ambtsleuten und Fürges-en. 1670, ebd. S. noch Sp. 1552 u. Seit dem XVIII. , Vor-. ', Ihre [der , Ausgeschossenen einer ehrsamen Landschaft Saanen' Vorges-en und Constituenten. 1703, BSi. Rq., Denen Vorges-en der Gemeinden.' 1753, ebd. ,Obmann am Chorgericht soll in jeder Kirchgemeinde ... der enste Vorges-e des weltlichen Gerichts sein, [welcher dann] auch die Pflicht haben soll, die an ihn ergeben bei oberamtlichen Befehle als erster Vorsteher der vie meinde seinen Mitvorges-en vorzutragen.º 1796, eld Die Gemeindsvorges-en.: 1795, G Nuderb. - 2. ontspi Bed. 2 b B. , Sölliche schuld und fürgesetzt gelt. 1534. ZRB. .[Frau N. hat ihren zwei Vettern für 100 Pfd] an Tuechlinen und anderen Wahren jurgesetzt in 1 verlangt nun das man iro Das enig, so dre beil Verland by turgs-en Tuechli und andern Wahren iro sont. 12 uss der Knaben Gut bezalen welle, 1608, Z Schirmb. -- 3, entspr. Bed. 2 c 3. Relte der B. hochmuetlich mer denn ein mal zuo im, er solte mit vor in, with

ernst und flis, als wellt men Gitt iid in, worden nemen, ald aber er welte im den usschüten ... Sig A not become any home to shorem ation, sold by the last of the control of the contr lat laise to be sure the transfer of the other Z RB L. William C. William grave the control of the mounter Library Little 2000 to 7 to 10 King it Kam and hits high the arm of a continue on willen ellan to to discover the second section wir dieselben ... in fürgesatztem willen sin, inen mit einem venlin ... znozezüchen. 1499. B Schreiben. Wir and an ingreative moulding screek, in or both hattad structure the effect he had reliant follow $\mathbf{B} = \mathbf{A} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot \mathbf{A}_{\mathbf{A}} = \mathbf{A}_{\mathbf{A}} \cdot , AB, Iv., 111. State I floor the state of the BINATH COLUMN 1 .1 .07701 m., -in f.: zu für-s. 2 b B. , Creditor, ein glöubiger oder as I, be employed located in furstit, on any leicher; creditrix, ein ausslyherin oder f-in.' Fris.; Myle Andem and thin he above notice of the setzer schuldig. SHосин. 1591; vgl. den Hochh.-Beleg sp. 1687 s. Gelt-Aur set, ing t. Daler et. Altem N. Fernen vogt zwiegeren um Leffenlich ust leffen or lassen, das im nomant to the ... an les victs willen. 1498, BRM. ,Abschlag m. gn. h. gegen doctor Josia Forer geltf. und sins diensts oder condition halb Bezeichnung eines Aktenstäckes : Ebb. Reys.

fürer-, in BG. auch fürers-: an eine andere Stelle setzen, versetzen BG., Si. En Mai er phar Wellicher ein markstelle um tallerklich asswall oder den eine wissen tall willen sats zeztat fis tale setzet, der sol der herrschaft das als für ein düpstal bessein. 1451, BSI, Republisher welle in dupstal setzen B; Th; Z und weiterhin. Einen Schüler f., vorrücken lassen BG., Si.

ge-: 1. tr., zur Ruhe bringen, beruhigen. "G. hogüetigen, sedare." Fris.; Mal. "Es wurde nun guoten: der alt und recht seckelmeister wäre wider meister, wurde hie sinen ergetzen und hie wife, wartig in gesetzen. Ansu. — 2. inti. Limit haben, absort zeit alsteinen, voran in der RA. Der Herr N. in "die zeite Landammann werden, aber er gesetzt in ht Schwi zeiten, katt. "A. d. haben gleichlauten der Arzeite von Dr Pron. A. d. haben auch gleichlauten der Arzeite von Dr Pron. A. d. haben auch gleichlauten der Arzeite von Dr Pron.

gegen., Opponere nomen æqui iniquitati, g., gegen in her pi the and get gestet, et post is a land at Mar. Alam and the set of the land at
ent-gegen. I., writer das schein off here. Fris.; Mal., Anteoccupat quod putat opponi, er fürkumpt das, das ein anderer engegen werffen oder setzen wil. Fris. 1541. Refl. (mit Dat. P.)., Wir [Rhätier] satzten uns [den Galliern] entgegen mit unsern Kräften. 1615. Zinsti 1911. Auch bei Sprecher 1672. — Ahd.

heim: anheimstellen, überlassen; s. schon unter heim (Bd II 1278/9). Mit (meist pers.) Dat. und Acc. S. ,[Der Gerichtschreiber] getrüwte, si soltent darumbe ouch leisten und liden so, so semlich ordnungen inheiten, the sacht has abet hem is bet heim. DS mit.

I Fr welt ... im das h., zuo tuon oder ze lassen. 1501, Z. ,So klage er sollichs üch minen gnedigen immen ... und setze das damit üch minen gn. h. heim. 1510, ebd. "Er satzte es dem sun heim, der möchte tuon, was im geliebte. 1530/3, Z Ehegericht. ,Also i...tt er [Judas] die sach Gott heimgesetzt. 1530/48, II. MAKK.; ,heimgestelt. 1667. ,Lucretius: So rodt ich das, es werd erscheint und heimgesetzt einr ganzen gmeindt. HBull. 1533. ,Ich aber wil disen zweifel andern h. und gruntlicherem urteil, wo das funden wirt, gern volgen. 'Van. ,Der religion woltend si sich nützit beladen, sonder satztend das beden partyen heim; was si sich da mitt einanderen verglichind, darbi liessind sis bliben. JHALLER 1550/73. , Nun wir setzens heim der bescheidenheit der schuolmeistern. FSchulordn. 1577. Den Ausgang frei h. der heiligen, unerforschlichen Regierung Gottes.' JJBREIT. 1613/43. Alles dem verständigen Leser h. SPRECHER 1672. Vereinzelt auch mit Acc. P .: , Von denen, die sömlichs nit gloubt hand, redendt wir nüt, wend dieselbigen nüt geurtailt, sonder Gott haimgesetzt han. 1555, Gr. Mit abh. Satz. "[Den Edeln] von räten und burgeren ... heimgesetzet wart, das si sich nach ihrem stat, wesen und harkomen tragen und erzöugen möchten. DSchill. B. Ob si lieber den alten bruch haben wollen, das einer uss miner herren gepiett schweren müesse, setzen si inen heim. 1489, WALDM. Also ward im heimgesetzt söllich gelt usszuoteilen, wemm er das gunti. 1513, Z. .[Zwingli sagte dem Legaten, dass er der päpstlichen Pension] wegen bäpstlichen handlungen kein fürdrung tuon wöllt ...; desshalb er dem herrn legato gar heimsatzt, imm die provision ze geben oder nit.' 1521, Schreiben von FZingg. "Ist iren hern heimgesezt, die oder ander für hoptlüt zenemen.' Ansu. , Was da [auf der Disputation mit den Wiedertäufern] gehandlet ..., ist von wort zuo wort ... in den actibus etc., wellend deshalb allen christenlichen leseren sömlichs ze urtailen und zuo erwegen haims, und befelchen, 1532, B (Kessler). ,Setze man im heim, das er den rechtstag besuochen möge oder nitt, wie es im gfellig sige. 1563, Z RM. ,Zedel an predicanten alhie, das mh. inen heimsetzen, die schuol alhie irem guotdunken nach by diser stärblichen zyt anzestellen. 1564, BRM., Was nun daruff [von dieser Tradition] ze halten, setz ich den Geleerten und Verstendigen heim. 'RCvs. (Br.). Dass ihnen [den Wiedertäufern] auch heimgsetzt, worden, wo fern etwar Anderer von ihren Mithaften Lust und Liebe hette, dem Gespräch byzewohnen, sy befüegt syn söllind, selbige ebnmässig mit sich zuo nemmen. Z Täuferber, 1639. - Schon mhd. Vgl. Gr. WB. IV 2, ~62; Fischer III 1377.

hin-: nur in der Verbindung ,h. zuo', = dem Vor. Als ... der selben stössen unser Eidgenossen uff uns komen sint, genzlich hingesetzet hant zuo dem rechten.' 1425, B Schiedspruch. "[Wir] setzen ouch das genzlich hin zuo üwer wisheit, das ir uns darumb richtend.' 1425, Z RB. "Das müessen wir [die Gesandten] zuo sinem willen und gnaden h.' 1477, Waldm. "[Da N. vermeint, dass] söliche wort deheinen stallungbruch uff inen haben noch tragen söllint..., so setzt er das hin zuo minen herren der hoffnung, die sich erkennen werdint, das sölichs kein stallungbruch nit sye.' 1479, Z RB. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1476; Fischer III 1645.

hinder:: 1. tr., Etw. hinter Etw. (Einen) setzen, eig. und übertr.; vgl. hinder (Bd II 1413 ff.). a) es Garn

(Netz) h., beim Fischfang mit dem Land-Garn (vgl. Bd II 422) ein Netz zw. dieses und das Schiff setzen, damit beim Einziehen die Fische dort nicht entweichen können ZrS. In der Z Fischerordn. 1710/79 wird ,das Hintersezen der Garnen' verboten. - b) einem Richter die Urteil h., eine Sache zur Entscheidung übergeben: s. Rechts-Satz (Sp. 1562). - c) mit Acc. P., Einen unterstützen, ihm beistehen, oft mit dem Nebenbegriffe von geheimem Beistande' API., K., M. (T.). Auch: Er ist höndersetzt, "er hat irgendwo eine Stütze." ebd. — 2. refl. a) ,sich mit Mühe hinter Etw. legen' L (Ineichen). - b) sich gegen Etw. wehren BSi. (DGemp.). Ich will-mich nit witers h, und och choen. Allem hindersetzt-er-sich, was-im nit grad g'schmeckt! - hindersetzt: von Personen, a) bei Gelde, begütert B: S: Now (Matthys). H. sin, gut bei Gelde sein, Garantie darbieten für Alles, was kommen mag' (AvRütte), "Geld im Kasten und somit einen festen Rücken haben (Zyro), ,Etwas zur Sicherheit im Hinterhalte haben' (Matthys). Der isch schön h. B. Er ist gued hindersetzt Now (Matthys). Wenn Der besser hintersetzt wäre und eine anständige Frau hätte, so wäre mir Der der Rechte [als Pächter]. Gotth. Verdeutlicht. Mir sin jetz grad mit Gëld hingersetzt, sagen zwei Brüder, die geerbt haben. Schild 1885. ,[Um Pächter zu werden] muss Einer anders (mit Geld. 1850) hintersetzt sein als ich. GOTTH. En h-er Götti. Rv Tavel 1904. [Die Popularität des Wirtes] het die hintersetzten halblinigen Chittel [dh. die wohlhabenden Bauern] anzogen. B Wyss 1863. ,Zwei gute hintersetzte Schlufene, die das Geld nicht genau nachzählen. Gotth. Subst. Ein wohl Hintersetzter mit guten Hypotheken. AHARTM. 1855. Also der Vater ist ein Bauer, was man sagt, ein Hintersetzter, und die Tochter eine gute Partie? Gotth. Er war in Baselland gewesen, wo der Lump ein eben so lautes Wort führt wie der Hintersetzte.' N. BKal. 1842. — b) mit Bez. auf die phys. Natur, ,derb, stark, muskulös, ein Mann, der was aushält' B (Zyro). -Auch mhd. Vgl. Gr. WB. IV 2, 1517; Fischer III 1663/4.

nâ(ch)-, nō(ch)-: 1. (Geld) zusetzen, rimetter del suo' PAl. (Giord.). - 2. Jmd einem Andern nachstellen. Als Vertreter: ,Dan domalen man [näml. die Klosterbrüder] den adel, der am meisten gefründt was, [bei der Abtwahl] gern harfür zoch ..., wiewol es inen mermalen übel aussgschlagen und man etwan übeltätigen edelleuten schlecht geboren und handwerchsleuten kinder zuo substituiren und nachzesetzen ... bewegt worden ist. 'VAD. Einen dem Andern n., hintansetzen B (Zyro). Einen gering achten, halten Npw (Matthys). . N., minder achten, postferre, posthabere, postponere. Fris.; MAL. - 3. intr. a) Jmd (auch einem Tiere) nachsetzen, -stellen. Eig. BG., Si., Wegen den umschweifenten Wölfen ist erkendt, dass man dennen nit n. welle, biss sy uf dem Unserigen verspürdt werden, alss dan wolle man inen n.º 1640, ADETTL. 1904. ,So bald sich ein Wolff oder Bär spüren lasst, tun sich die Landtleut zusamen und setzen ihnen so lang nach, biss sie dieselbigen umbgebracht. JLCvs. 1661. ,Setzt den Feinden eiffrig nach, biss ihr alle gar abtreibet. 1673, LIED. Unsinnlicher, von rechtlicher Verfolgung. Der Landvogt erhält den Befehl, dem unbekannten Täter ,nachzusetzen. 1644, Absch. "Einem Bürgen mit Recht n.", ihn auf Zahlung betreiben; s. Bd VI 264 u. Sich bewerben, bemühen um. "[Das Mädchen gesteht den Eltern] Der und Der setze ihm stark nach und wolle

nicht nachlassen. Gorin. Solle kein Meister des Ekuit n. ein Erlering mit 1 n. Soil is Frestenburg andern Kunden n. ... mögen. 1805, Z (Gesetze ,der Küefer und Kübleren'). S. auch Ge-sind (Sp. 1122). b) mit sächl. Dat. α) nachstreben, -gehn. , lus si [die Gesellschaft Jesu] sellichem vor beineiten innemen one allen verdruss und unwillen mit lust und gewünschtem yffer konne und moge n. 1577, L. (Vertrag zw. der Stadt und den Jesuiten). Das man mir will raaten, ich sölle meinem gradui zum doctorat n, und mich mit solcher kunst nachher erhalten, kan ich ohne beistand eines vollen seckels über mich nicht nemen ... Ihr wöllet ... euch wohlgefallen lassen, daz ich, mich und die meinigen mit ehren zu eihalten. der appotecken uff gesagte weis n. und in eweren und der statt Lucern diensten weiter verbleiben mere. 1598, REBER 1899 (Bittschrift an den LRat). ,Diserem Verheissen wirdt man n. RCvs. Die Obrigkeiten werden sich zu verständigen haben, wie man der Verabfolgung des seit vielen Jahren zurückgebliebenen österreichischen Erbeinungsgeldes ,n.' wolle. 1652, Asson. Spec, auf dem Rechtswege. ,N verlor die Sach und appelliert für das Cammergricht gon Spir; diewil aber weder er noch sine Nachkomnen semlicher Appellatz nachsatztend, verbleib die Sach ... J.JRI EGER 1606. Dem Lehen mit grossem Costen n. 1629, Z. Es wird erkennt, weil seine Frau sel. noch etwas Hab und Gut in Ageri zu erfordern habe, dass er solchem n. und sich für die gehabten Kosten bezahlt machen möge. 1632, ADETTL. 1905. ,[Dass] Diejenigen, so etwass [Gestohlenes] an sich gebracht, auf Nachs, des rechtmessigen Ansprechers zur Restitution ... angehalten werden sollen. 1633, Bs Rq. , Nach der dafür angesetzten Frist] solle die Appellation desert sein und als null solche zu prosequiren und derselben weiters nachzus, keines Wegs gestattet. Bs Gerichtsordn, 1719. ,Dem Rechten n.': ,Nachdem der Gantbrieff gemacht, mag der Ansprächer, wann er gar nit erwinden und dem Rechten n. will, in acht Tagen darnach durch den Richter ab den Underpfanden bieten, L StR. 1706/65. Von einer Strafuntersuchung: ,Sind ... myn gnädig Herren uss oberkeitlicher Pflicht verursacht worden, diseren Dingen gebürends Ernsts nachzes, und eigentliche Erkundigung hierüber anzustellen. 1623, ZRB. - B) nachleben, -kommen. ... so ist doch demselben bishar schlächtlich nachgesetzt worden. 1607. Z (Handwerksordn.). ,Das unseren Satzungen und Mandaten nit nachgesetzt und dieselben nit gehalten werden. Z Mand. 1612. , Habent wier ... obverschribnen Artikell ... bekreftiget und dem unvälbarlich nachgesetzt werde. 1616, Schw LB. ,Disem Befehl haben die bemeldten Richter nachgesetzt. 1621, Gr., Werden nun wir [Pfarrer] dise Lezgen ergreiffen und derselben n. im Werk, gewüsslich wir werden ... empfinden, dass wir Gott hierinnen angenähm. JJBREIT. 1613/43. ,Versehen sich unser gnädig Herren, ihr als getrewe, gehorsame Undertanen werden disem ihrem wolmeinlichem oberkeitlichem Ansehen gehorsamlich n. KRIEGSB. 1644. Damit derselbigen (Erkantnuss) gehorsamlichen gelebt und steiff nachgesetzt werde. Bs POrdn. 1715. - nach-ge-setzt: 1. nachstehend. ,N-e Meyenlandtsgemeindtserkandtnuss. 1684. Shw LB. - 2. von Personen, untergeben. ,Herren N., diser Zyt Landvogt der Herrschaft Gryffensee und synen nachgs-en Amptlüten. 1640, Z Rq. 1910. , Dieweil ... durch Ewer Frl. dht [Fürstl. Durchlaucht] n-e Ober-

vargenommen waster, , 'Teach Planty (September fer drei Bunte an Trylery & Maran Lant Sabst So bin who tes a germy therein ber conens, e werfend the mynghelig Herren van Vatter, in he Art Gottes als des hollsten Herren, reson Statthicter und Nee ihr sind ... ,tretten. 1648, Z (Supplikation). ,Unseren Vogten cher dero Nen. Z Mara loco, Lan eder Quartierhaubtmann oder seine N-e. 1676, Z. ,Den Beamteten und Nien des Keisers: JMEVER 1700 S. noch für geset til (\$1 1050). Omednekte Augabereines Vorgesetzten Die Herien Obervogt Amtleut, Nen, Geschwornen. JJBREIT. 1613/43. ,Alle unsere Oberund Undervögt sampt übrigen N-en. Z Armenordn. 1648. Oberkeitliche Beampfete und Nen ' ZMand 1650. Dass durch hochoberkeitliches Ansehen die N-en in den Gemeinden dahin alles Ernsts gehalten werden, dass sie selbs für ihre Gemeindsgenossen sorgen. SHocan, 1693. - Az., Gr. WB AH 124 # Nach-setzung f.: Verfolgung, Unsere Soldaten waren noch in Nachsetz- und Nidermetzelung des flüchtigen Feindes begriffen. PFAFFENKR. 1712. , Wenn Strassenräuber sich by Nachs, in eine Kirchen begeben oder Klister fluchten konnten: 1752, Absch-

nachher -: = nach-s. 3 a. , N., auf eine Verfolgung verzichtend: Ich wil nit wyter meer nahers. 'RCvs. (Br.).

nider -: a) tr. Einem Einen Sitz anweisen: ,Er macht ein viur und sast in [den frierenden Fremdling] nider. Boner. Auf den Boden setzen: [Es sei] Einer under ihnen gefallen, könen aber nit sagen wellcher, dann es seye dunkel gsyn, woruff G. zu ihme, Zügen, gredt: gällt, ich hab den fyn können n.º 1664, Z. Mit Acc. S. "Es sol nieman ... kein gelt! noch geschirr mit vischen ze verkouffen zwischen dien benken uf den herd n. 1359, Z StB. ,Deponere ... niderlegen, n., von im tuon. FRIS.; MAL. - b) refl. "Subsidere, sich n., nidersinken, niderlassen." Fris.; Mat. Von einer Geschwulst: , Nimm wyss Schlechenmiess ..., binds über die Geschwulst, es setzt sich nider.' ZElgg Arzneib. um 1650. - Vgl. Gr. WB. VII

be-b'seizen, -un, Ptc. b'setzt, in PAL auch b'sasst. 1. wesentl. wie nhd. (eine Ortlichkeit, einen Gegenstand) besetzen, wobei oft ausgedrückt wird od. vorschwebt, womit dies geschieht, nämlich a) mit lebenden Wesen (die durch Obj.-Vertauschung auch als Acc.-Obj. auftreten können). a) eine Bank, einen Wagen bzw. die verfügbaren Plätze; wohl nur Ptc. (s. d.). Spez. 1) Einem en Platz b's., indem man sich darauf setzt, gew. aber nur belegen, zB. im Wirtshaus, Theater, wohl allg. Tue-mer en Platz b's ! - 2) abs.. dann auch mit Acc. P., von der Lokation der Schüler Uw; Z: vgl. Be-satzing La (Sp 1592); setzen La & (Sp. 1606). ,In der Schule b'setzt der Lehrer und in der Christenlehre der Pfarrer UwSa. - B) ein Haus, Schloss, eine Stadt, ein Land. Im militär. Sinne, als Eroberer, Verteidiger (kaum volkst.). , Wir Zurcher] besazten die [eroberte] statt, als uns notturftig was. Z Chr. 1336 1446. Darzuo besaste er [Herzog Albrecht] all sin vestinen und sin stett mit sinen dienern. Z Chr. XV. ,Ob der teile, dem die hilff beschechen were, nach usgang des zugs mer hilff begerti, stett ole: schloss ze bes, old ze beligen, das im die von dem andern teile och gefolgte. 1472, ASG. , Man bsatzt das schloss mit lüten guot. 1475, Lie. , Karl

E. Kuhne' besatzt die [eroberte Stadt Nancy] mit ! vil 1.5 n upl rugs. 1476, Z Chr. XV. Do man nu the books gewunnen und das besetzet hat, do wurdent die von Bern ... ze rat, das man ouch gen Joenge ziechen ... wolt ... und wart [pach der Übergabe] stat und slos nach aller notdurft besetzet. DSchill. B.; später ,besatzt.' ,Der [Nachfolger Solimans] wolt in knes continuieren, doch ward diss jars nüt ussger, hit, denn das man die platz besatzt und mitt dem ul rigen volk abzog: JHALLER 1550/73. ,Bald rust sich Zürich in die gegenweer und manet die 4 ort in ir statt zu ziechen. Die bsatzteinid vorhin die statt Sempach, ouch etlich andere platz. HBull. 1582. ,Er [der Spanier] bsetzt [das Veltlin], festnets, bhalts für sich cin.: 1622, Zixsli 1911. S. noch Bd VI 815 o. Von der Ansiedelung. ,Erkannt, das niemands ... hof oder hüser in der statt Basel haben, die selb besitzen oder mit andern bes. [dürfe], es sig dann sach, das dieselbigen zuovor und ee in der statt Basel burger sigen. 1526, Bs Rq., Ein ort mit leuten bes., da vor niemant gewonet hat, solitudinem alicuius loci frequentare. Fris.: Mal. S. noch Sp. 1346 o. - 7) als Ausdr. der Fischerei und Jagd. ,Wann einer ein isch [wohl = Ris II 2b; s. Bd VI 1330] für sich selbs allein gesetzt hab und aber dennoch ander auch kommen in meinung mit demselben teil und gmein zu haben, so mag der, so söllich besatzung des isches getan hatt, demselben teil und gemein zuolassen oder nit ... Ob aber einer am anfang by der besatzung gewesen und teil und gmein wölt haben, so soll derselb diser ordnung nachkomen ... und soll dheiner, der so also will ischen, dhein isch am abend bes., sunders am morgen und ouch von stund an uffwerken und nitt über dry oder vier tag lassen anstan. Und ob einer, der nit ein rechter weidman were, zu einem weidman käme, der ein isch hatte besetzt, so soll er in in dem ungeirrt vischen lassen und im sin besetze weder mit stein werffen noch sunst hindern, damit die fisch wichen. 1510, Fischereiordn. (zw. B; F; S). Solle derselbig Caporal [bei einer Wolfsjagd] mit seinen übrigen Nachparen anfahen bes. und dieselbigen uff das Weitist vom Garn füehren, es seige an die Huot oder Hetze und mit denselbigen bes. ohne Zwüschenkommnuss anderer Landtleuten. Deme dann je der nechste Comandant der anderen Nachparschaft mit seiner underhabenden Rot nachfolgen solle und auch bes., so weit ihme die ordenliche Huot- und Hetzmeister befehlen werden, und also fortan je die Nächsten des Gejegts auf das Weitist und die Weitisten zunächst beim Garn bes. GRD. LB. - 8) ein (erledigtes) Amt, eine Stelle b. wohl allg. ,2 ß gab ich Berchtold Stuckin, do man die baner besast am Renweg. 1399, Z Seckelmeisterrechn.; vgl.: ,Wann die paner zu bs., das die usszognen ... den panerherren ze setzen haben. 1558, Uw. ,Her N., probst des closters ze sant Alban ... offnote ... wie daz sin vordren ... scheidlüt, fürbeschouwer, hirten und banwart in der vorstat ze sant Alban ... jerlichen gesetzet hettend ... Dar zuo die egen. reblüt in namen ir zuntte antwürtent, das si dieselben stuke also ze bes. hettend und billich bes. söltent. 1400, Bs Rq. ,Item in dem zwölften artickel von des twings wegen begert meister Conratt aber, das er gewalt haben söll, den zuo bes., als das daz jarzitbuoch wist, und aber darinn nit gelütret ist, wie man den twing halten söll, es

syg umb win und brott ze schetzen, bannwart ze setzen und anders, so zuo dem twing gehördt und begert imm har inn ein lüttrung und underscheidung ze geben und verschaffen, das ouch dem dann nachgangen werd, und das ouch die wirt von der schatzung einem twingherren, ettwas erkanttnuss trüegen als das billich und gemess syg; daruff der kilchgnossen widerred und antwurt gewesen ist, das ein vogt zuo Russwil, welcher ye der ist, mit eim kilchherren old lüppriester gewalt hab, den twing zu versechen und zu besorgen old ze bes., dann er eins vogts halber und eins lüppriesters halber ist, und wie die bed, die doch twingherren sind, den twing versechen und besorgen, es sig mit bes. old entsetzen, dann wie wol er versehen und besorgt werd, sig inen lieb, wellen ouch das gern und trülich halten und dem also nachkomen, und nach verhörung, red und widerred und besunders des jarzitbuochs, das da wyset, alss der kilchherr haut zum halben teile twing und bann ze Russwil, ze Rüdiswile, ze Hertzenerlen, ze Sigingen zem vierden teile, der kilchher hett gewalt über alles mess in aller der kilchhere das brot ze besechen und ze bes. 1468, L. Ain yegleich spitalmeister dieselben kirchen mit ainem erbern, wolgelerten priester bes. und versorgen sol. 1420, AaBremg. StR., Wie sich dann ... ervindt, das das weibelampt by iren ziten besetzt syg. also sölle ouch das ampt dann besetzt werden und dabi bestan. 1519, ZGrün. Dass wir uns lagertend in dem kleinen Ölwald, und besatzt myn houptmann die tagwacht. 1536, G Schreiben. ,Das regiment wirt von schandtlichen und verdorbnen burgeren besetzt, die bösen sind im gemeinen regiment herren und meister, ab improbis et perditis civibus respublica tenetur; die lären plätz eines kriegshauffens wider bes. und aussfüllen an statt deren, so abgangen oder gestorben sind, succenturiare. FRIS.; MAL. , Folgende Dienst besetzt der kleine Rat auf der hl. 3 König Tag. XVII., ZWth. ,Der Landschreiber [wird] bestätet, also ward der Stuhl besetzt. GWALSER, AP Chr. In Verbindung mit ent-s., auch von einem Lehen; s. Sp. 1668 f. Mit vertauschtem Obj. 1) ,das land b., näml. dessen Beamtungen. .[Herzog Albrecht] sazt im Elsauss zuo lantvogte JvLiechtenberg, enent dem Rin des von Ochsenstein sun ... also besazt er daz land allenthalb wol.' Z Chr. 1336/1446. ,[Beschluss:] Wenn ain landsgmaind ist und daz land besetzt, daz nieman den anderen uff den selben tag gelt anäschen [Bd II 1756] sol. AP LB. 1409. , Nach langem brachtend sie [die VO an einer Landsgemeinde in GLSchw.] es dahin, dass man über acht tag wider zusammen kehren solte und mit einanderen mehren und das land bes., und anders, das ihnen dann notwendig wär.' VAL. TSCHUDI 1533. ,Die äbt [von StGallen] besatztend des gothus lüt und land mit vögten vom adel. HBRENNW. Chr. S. noch Sp. 1316 o. (Beleg von 1623); ent-s. (Sp. 1669). - 2) mit Beamtenbezeichnungen als Acc., bes. in Verbindung mit ent-s. (s. Sp. 1665), doch auch selbständig. ,Von der untervögte wegen, die zu bes.' WALDM. Spruchbr. ,Die selb handvesti gebe ... zuo, wie durch sin f. gn. [den Bischof von Basel] jerlichs ein burgermeister, die zunftmeister und rett söllint besetzt werden. 1521, Absch. ,Demnach soll man die Grichtsgschwornen bs. ... und werdend die Geschwornen dergestalt besetzt, dass man einen nach dem andern, wie sy in voriger Besazung eingeschriben worden

verlist, and welcher torace with the territory of the section West seiner Fründtschaft ... abstan, die mögend ihme nit stimmen ... David I set it in on their times to meister, und letztlichen soll der Landtweibel dem Landtammann, Beset, are und Gir de depose de la la sten Sontag widrum gehorsamblich zu erscheinen und helffen den grossen Rat bes. GRD. LB. - 3) übergehend in die Bell, ers treu austille . Des Algang der Richteren wibernab mit tangi ber Silactis zu besatzen: XVII. Z. v.l. "P. s. ers tier und vollkommen machen, zuo sen roch delegen. Man. Mit verschwiegeneim On . Met eine heelt, ... ling b's., von einer erledigten Stelle. ,Ein jeder treschworner und Angeschwonen ist smalle alles Das ze tuen, was sein Befelch answeist, is mit widrum uff em Nuwes besezt hat: GRP, IB; waher bis ihr Ampt uss ist. Mit (sekundaren) Ac des Ergebnisses (urspr. lokal), einen rat, ein gericht b. bestellen, konstituieren. Der Rat on Apperall ut. von StGallen kamen überein] also das baid rait ain rat in diser sach besatztend und ir bottschaft gemainlich in die Aidgnossen ... schiktend: 145% Have 1895. , Machtend die gsellen ein nüwen schimpf, bsatztend ein chorgericht. 1525/30, Z. Der Landvogt von Kyburg habe einmal auf einem Teil der Rheinbrücke zu Schaffl ausen, jen Zurich in Aus; rich nimmt, ein Landgericht ,bes.' wollen, der Bürgermeister von Sch. aber ,dafür gebeten. 1545, ABSCH. ,Hett der landtrichter das gericht besezt us allen grichten, die in der graffschaft Kyburg sind. 1549, UMEY. Chr. ,Da ward er [Peter von Hagenbach] gefangen, und besatztend die Eidgnossen das gericht. Bossn. Chr. ,1550 ward ... der rat besetzt mit disen personen. JHALLER 1550/73. S. noch Friheit (Bd I 1268); orcheren (Bd III 439); (Straf-)Ge-richt (Bd VI 336 u. 371); Sp. 1566 u. — s) eine Alp (mit Vieh) b's., "so viel Vieh auf die Weide führen als dieselbe nähren kann", auch übh. die Alp beziehen BO.; FJ.; L (so E.): Uw; W; Zo. Synn. ūf-faren (Bl I 894): I (den (Bl III 1 689): be-legen (ebd. 1191); be-stossen. D' Apren (n. Blk. d' Alimind, in BSi.; FJ. den Berg) b's. ,D'Allmant b's., in compascua deducere armentum. Id. B. S. noch Sp. 1594 u. ,Berg und alpen mit irem eignen vich bes. 1517, B Si. Rq. ,Ob das bescheche, das einer gedingte oder emptangne weid zu bes. vertuschte, so mag ein ieler bergteiler ... die weid bes. und soll solicher tusch nüt gälten. 1563, ebd. "Berg und Weiden: wie solche zu bes, und zu regieren. 1747, eb l. S. noch Sp. 1550n.; ent-s. 2b (Sp. 1669). ,Ein Kuhrecht, Kuhsatz b.' ,Derselbe mag sein halbes Kuhrecht mit einer ganzen Kuh bes. 1796, BSi. Rq. S. noch Chue-Satz (Sp. 1556). Mit vertauschtem Obj. ,Man mag nun forthin auf ein Manmad zwo Kühe bes. ... Was man zu Ströuwe häuwet, darauf soll Niemands Nut bes., weil da Nut vorhan ben ist. BSa. LR. 1598/1654. S. noch Werch-Gelt (Bd II 274); Über-setzer (Sp. 1643). Abs. Men chann erst b's., wenn der Schne ab isch B (Zyro). Fatal ist es für bei. Alpler, wenn er an der Mutwachen bisetit. Barst. 1911 (BG.). , Welcher in seinem Maad weder ezt noch besetzt, derselbig soll auch an dem Ohrt gegen seinen Anstösser ze zaunen nit schuldig sein. 1645, BSi. Rq. S. noch Sp. 13720. 15940. - b) mit Sachen. a) bepflanzen. Als es ein Gut ingezunt gewesen uni : .: eichlen besetzt worden. 1488, ZRM. ,[Man] besetzet damit [mit Erdbeerpflanzen] ganze Rücken, 4 Reihen

TALLY STREET Here is the state of the state in the first of the first of L^{∞} . Let L^{∞} be the L^{∞} , L^{∞} , L^{∞} , L^{∞} , L^{∞} , L^{∞} All the contract of the contract of the property of the contract of the contra Bullion of the line is a line in the section BI (Mad 190) Se III or Se entre 10 pts war in the gassen, die I yill all an limit of the ber hiver there is settled to 1 to 5 April 5 to the set seems, many we still the local state. In the case with et lapide, persternere, pavimentare; die gassen und strate will be may albuming allow as a t Pitter or states to a last of the world in 2. viam munire; einen platz oder esterichen bes. oder That, a vestible is still seed in a cour, them care sternere silicibus. FRIS.; MAL. Herr buwmeister soll mit rat der strassenherren die strass am Halsysen ty for K. Den and step it, so not her to esten thereselve it it has been 1875, / RM. J. 121 van 2' karreten sarl ne les silles 7' fuer ce seren. zum bes. brucht, den murern, als sy den haf mit steinen besetzt und die muren erbessert. 1580, ZGrün. Den Gassenbesetzern für 113 Klftr zu bes. 28 Pfd 5 B. 1630, BsLie. , Einen Weg bes., sternere viam saxis; bes., einen Estrich machen, pavimentare. Denzi. 1677. 1716. Dem Stadtbauamt 1 Teil des vorderen Hof bes. 155 fl. 25 g. 1854, ZStdt. S. noch Paffier (Bd IV 1114). Die erstmalige Pflasterung der Städte wird von den Chromsten als concernenswertes Erogenss geinent. Ger desteit win by basel 1 87 m l 1117 (Bs AIV, 19). Bern 1399 (Just. 188, der dafür ,beschiessen' sagt), Zurich 14 3 (Z Chr. XV. 107) der 1404 HBreunw. Chr. I 465; JEEscher 1692, 15) unter dem Bürgermeister J Mevery Knonau, uter len der Vers gespagen wurde: Runde münz, die vor was gviert, zu syner zyt erstlich gmünzet wirt, der statt gassen mit steinen bsetzt', Winterthar 1498 (.die obergass ward besetzt.' Bossh. Chr.), Brugg 1535 (Z Anz. 1884, 47). In ä. Spr. auch vom Legen steinerner Fussböden; s. schon vorher und vel. Bessetz-Piviten (BiV 190. 32):i. \$ v m then it maden uni von sal in less 107. ZFr. 1münster. ,Das er [der Baumeister] von ietz ... über zwei jar die zwo sacristyen mit iren dryen gewelben und tach und gemach mit bes., tünchen und wissigen volbracht ... haben sol. 1514, Z Anz. (AAZof.). , Hand die murer und pflasterknecht ... das badstübli in rigel general tour into the learn besitet and las keeping ofgfüert. 1540, ZGrun. ,Es haben mine herren die burger angesehen, ihr kaufhaus mit blatten zu bes. 1540, OLH. 1840. ,Ein dile bes. und mit leim verpflasteren, consternere contabulationem lapidibus lutoque.' Fris.; MAL. , Die ober Louben, Gang und gross Cammer z bs. edlem gestein zieren und bes. und hin und här darein fassen, distinguere gemmis pocula. FRIS.; MAL. - 8) ein Kleid mit Aufschlägen (Now lt Matthys), Knöpfen (B lt Zyro) versehen. Es soll insgemein Männiglich ... die Wamist Hosen und Ermel von Tuch, Wullen u. dgl., wie lassen, dass er darum ungestraft blyben möge. B Kirchenton i 1028 - Eltoss vals protein vers haan men (Syn. in-, ver-sitzen): N. darf in einem von den Ablagerungen der Linth bedrohten Graben fischen; wenn 1 100 UV wurde, darf er dem Wasser wieder die Bewohner des BO, zum Aufstand gereizt] und ", iaint ihm die l'ischenz erhalten bleibe. 1 S. R. A. S. RWI. 2. belagern; Syn. be-sit:on. De la la lageren oler best, das lager vor einer statt schlahen, sich für ein statt legen. Fris.; MAL. -3 ... (Etw.) rechtlich testsetzen, auch mit Bezug auf ine rechtliche Festsetzung treffen. ,An dem tal da hat alsus besetzet babst Bonifacius ... SCHACHZABELB.; Var. , gesezet.' ,1379 wart das klein ungelt besetzet, als hie nach geschriben stat. Z StB. Aber eat und die hundert sint übereinkomen, das man Le munz besetze, ein blaphart für 16 den, und vier vierer für ein blaphart ... 1383, L. ,Wart die sach [eine schiedsgerichtl. Verhandlung] besetzt, alz das the mach geschriben stat. 1402, AaB, Urk. Es ist besetzt', als Einleitung von Beschlüssen. XV./XVI., AP LB. ,[Den] Judenspiess b. XVII., ZG; s. Juden-Spaces. S. noch us-rechnen (Bd VI 124); suechlen (Sp. 236). ,(Ver)bannen (besehen) und b. Wir [der Ratl veriechent, das wir uns einhelklich erkennt hant und unser hölzer verbannen und besetz[t], als hie nach geschriben stat. 1378, AAB. StR. ,In disem busch vint man verschriben alle rechtung der statt ze Keiserstuol ... und waz ouch man bant oder besetz. 1403, AaK. StR. ,Die mäss und gewicht, die in der kilchhöre sint, die sol ein apt besechen und bes. Ein apt sol ouch bes., dass man in der kilchhere den kot haben sol von wuchen ze wuchen an brot, an win, an fleisch und an anderen veilen guot, den man ouch hat ze Bremgarten. 1412, BLUMER, RG. (ZgRisch). ,B. und entsetzen'; s. Sp. 1669 (Bed. 2a zu Ende). - b) Etw. aussetzen, vergaben, testieren; Syn. setzen 2 d \$ (Sp. 1615). ,Wir [das Kloster Klingentall sun och geben, swenne der vorgenante priester [der dem Kloster Reben vermacht] stirbet, 5 marc silbers, als er si besezzet hat, I marc ze Hinderlappen und 4 marc erberen armen lüten.' 1288, Bs UB. ,Ist dirre vorgeschriben verkouf beschehen als umbe drü hundert ... guldin ... und darzuo umbe daz, das si [die Käufer, Propst und Kapitel des StUrsusstiftes] ouch bes. süllent ein pfunt stebler phennigen uff ein gewisses stugke, unser vordren und unser jarzit iemerme eweklich und jerliches damite ze begande in dem vorgen. irem gotzhuse. 1400, LRSchmidlin 1886. ,N. het besetzt und geschlagen die 6 mess weitzen und 6 mess haber uff und ab sinem guot. BNid. Jahrzeitb. XV.; wechselnd mit ,setzen'. ,Ein selgerät b.'; Synn. s. Bd VI 1622 u. , Mag ain ieglich mensch im tottbette ain slecht selegered bes., doch den schuldnern, den er schuldig ist, in alle weg unschädlich. XIV., Sch StB. , Mag ein yeklich persone durch siner selen heil willen ein bescheiden selgerete in sinem totbette, ob es vor nüt beschehen wer, bes., machen und ordenen. 1401, Bs Rq. , Were, das jeman sin selgeret ordnen, bes. und versorgen wölt, es sy mit varendem oder uff ligendem guote, es were priestern, kilchen oder andren armen gotzhüsern oder lüten, das si und ir nachkomen das wol tuon mügent.' 1416, BSi. Rq. 1912; erneuert 1514. - c) ansetzen, ,beziffern'. ,Eine Post [c.ner Rechnung] mit 60 Cts b. 1869, ZWil b,R. Akten. - d) refl., sich rechtlich mit Jmd abfinden, sich verständigen. ,Die von Underwalden woltend einen landvogt gen Baden insetzen, als denn die zyt erfordert. Das wolten die von Zürich und Bern inen nit gestatten; dann sy warind buntprüchig [sie hatten '

hettend sich noch nit mit denen von Bern besetzt. Bossh, Chr. Der Vertrag von Zürich bestimme, dass der Todschläger die Landgrafschaft verloren habe, und zwar für so lange, als er sich nicht mit der Freundschaft und dem Landvogt als den beiden Parteien abgefunden (,besetzt') habe, wie das in der Eidgenossenschaft der Brauch sei. 1542, Absch. -4. a) Jmd (einer Sache) überführen; nicht selten mit Synn, wie ,wisen, überzügen.' ,Sind nit schuldig die, so solches [einen Diebstahl] veroffnent, denselben [den Dieb] zu bes. oder überzügen. 1418, W Blätter. Spreche dieselbe person vor gericht, sie wölte den cleger, uff den er [der Angeklagte] sölliche wort gerett und siner eren geschuldiget hett, wisen oder bes. als recht ist, darumb sol ünsers herren von Costenz amptman ... richten. 1450, AAK. StR., Wann ouch ein person verlümbdet umb sachen, so im an daz leben gat, wie man die bes. sol [Titel]. Es ist ouch unser lantrecht ... daz siben biderman, denen eids und eren wol zu getruwen ist, daz die wol mögend ein schedlichen mönschen vom leben zum tod mit ir kuntschaft bringen. 1491, LE. ,[A., der im Wirtshaus B. verleumdet haben soll, sagt aus] dass ie sinn wüssen sy, dass er so vil geredt hab, dass sy es gar nit; dan er wüsse ouch von dem B. nüt dann er und guots ... und bitte inn durch Gotts willen, dass er im welle verzichen ... dan er well in nit bes. und wüsse inn nüt zu bes. 1534, OBW (Gfo.). ,Bes., uberwinden, evincere, coarguere, convincere. FRIS.; MAL. ,Doch so begäre er der Gnaden und wölle sich nit bes. lassen. 1603, Z Grün. Mit Gen. S. .Ich hab dich eins lugs besetzt vor minen herren. 1451, ZRB. ,A. rette, der B. ist ein böswicht, des wil ich inn bes. 1455, ebd. ,Das er inn des seiner Preisdrückereil bes. wölte, wie ein armer geselle ein semlichen bes. sölte. 1483, ebd. ,Do wart er [Schneevogel] von iren 4 zuo red gesteld ... ob er der worten nach anred weri, des er besetzt wart. 1489, WALDM., Wer dem anderen an sin eer rett ... und ainer zuo dem anderen in daz recht stadt und inn siner worten bes. wil und kundschaft über inn stellt ... und dann es nüt uff inn bringen mag, das dann ainer ... inn der fuosstapfen ston [soll], darinn ainer hett müessen ston, wann er es uff inn bracht hett. 'XVI., AP LB. ,Die N. sprach, wenn du lougnist, das du mich gnan heigist, so wil ich dich sin bs., das dus hest bekennt und veriehen. XVI., ZKyb. ,Nachdem nun dise [die Wiedertäufer] von den gelerten, insunders Zwinglin, ires irtuoms gnuogsam besetzt, aber nit bekert sind worden ... Ansu. .Habe er sich iro brüempt, by ir glegen syn, das aber nit sye, tüege im selps und ira unrecht, des welle sy in bs. 1541/3, Z Ehegericht. ,[Die Bischöfe waren gehalten, die Kleriker] so si arger taten besetzt wurdind, darum vermög und inhaltz gesetzter ordnungen ze strafen ... Wenn aber einer malefitzes besetzt und überzeuget ward, so stiess man solichen ... von seinem ampt und stat. VAD. ,Einen eines dings uberweisen und bes., arguere reum.' FRIS.; MAL. ,Ist besetzt [in Bed. 3al, wer den anderen, vor und eh frid gemacht ist, heist liegen oder erheit han und dergleichen, der ist zu buoss verfallen 3 pfd 5 \beta, so er den des lugs nicht bes. mag. AP LB. 1585. Anstatt des Gen. S. erscheint ,von-wegen': ,Ein römischer keiser [hat] allwegen ... gwalt ghabt, einen jeden papst, der von

arger taten und simonischer graftiken, wozen is tittel. De rock s W. W. W. State to the state of the besetzt werden mocht . diesetzin : Vin Lat "li emem tal besetzt and to enalter, werler, revise, in culpa: Fris.; Mar. Lan Pess Satz., William es not sin wurde, bes, das er eit war seitte: 1461, ZRB. ,A. wil nit schuldig sin, sunder B., der heige si verielt, und wo er dess alirel sie, welte er pan bs., das er sich ir bergempt hette (1919-19, 7 h. e. gericht. ,[N. hat] dise scheltwort ussgest some welte den Zwingli bes, lass er in 15 attisler ele ketzerischen glouben hette. 1531, Abscu. "Diewyl N. mit bekandtlich, das er utait wider die or inang get in ti sonders allein etlichen ire harnastriemen besseret, so solle er ledig sin, es syge denn sach, las sy die meister sattler, inne bes, mogunt, las er witers and handlet und wider die ordnung gestoret halog 1574 Z RM. Inf. ,Den venner wöllidt nit entsetzen, er wurde dan mit recht besetzt sin er und eid verwurkt haben. Assn. "N. sagt | das er sy bes, welte genett haben, sy welte gern an in sin, das er ein halb jar im Katzerturm liggen muesste, 1552, Z. Enegettent, Das Beweismittel wird durch ,mit' eingeführt. ,A. welle den B. bes. mit sigel und brieften, das er nach vor minen herren ein lud (l. lug au geseitt habe.) 1463, Z RB. JAbt Kilian von Stuallen sagte, er welle' ne alten brüch mit singen, lesen, messhalten widrum ufrichten ... Und ob er glich der worten gdar hindersich gan, so mag man loch in mit me denn zwenzig frommen mannen der worten bes.: 1529, Absch., Fuegen wir [B] üch [F] ... ze wüssen, wie bemeldter üwer predicant zuo Solothurn an der kanzel ... offenlich usgeschruwen und sich berüemt, er welle die, so die mess und ceremonias der kilchen verwerfen, mit iren eignen büechern bes., dass sy falschlich geleert und lütverfüerer syend. 1532, STRICKLER. "Es ist N. von etlicher schwären gotslesteriger schwüeren, ouch des meineids wegen, des er fur sich selbs gichtig, ouch mit kundtschaften besetzt worden. 1534, Z RB. ,N. vermeint, er wellt sy, ob Gott will, mit kundtschaft, so er deshalb rechtlich yngnommen, wol bes, 1541 3, Z Ehegericht, Hat eine Frau versprochen, das Brot für ihres Ehemannes Haushaltung zu bezahlen] sölle sy irem zuosagen statt tuon und bezallen, zuo wellicher verheissung ein jeder pfister unpartygisch lüt nemmen mag, mit denselben er die frowen, so sy longnen welte, getruwe zu bes. und syn ansprach zu bezuchen. 1557, Z Ratsverordn. ,Einen mit seiner handgeschrift bes., chirographo convincere aliquem; einen bes. und überzeügen mit sigel und brieff, tabellis obsignatis agere; mit zeugen bes. und überzeugen, coarguere reum testibus. FRIS.; MAL. In der Verbindung mit ,bewisen' vereinzelt auch mit Acc. S.: ,[A. habe] also gesprochen, der B. were ein zers böswicht, das hette er in dem krieg beschult an den soldnern, und daz wölte er bewissen und bes. und daran alles das setzen, so er hette. 1455, Z RB. - b) Jmd rechtlich als Leibeigenen erweisen; vgl. Be-satz 1 b (Sp. 1559); Be-swein; (Sp. 1595). , Wir tun kund, dass der Bischof von Bs] vor uns besetzte AA., Gebrüeder, dass sie des Gotteshauses eigen seien von Basel mit BB. [3 Zeugen], die der vorgen, AA. Muotter Lidmage waren, als sie vor uns schwuren öffentlich zu den Heiligen ... Dass man wisse, dass diese Besetzung vor uns beschalt, als ... vor geschrieben steht, so geben wir den AA, mesch

carl the action of the authority of the to the first the second of the or full and the larger and a major to an extension Antonia Moht As the Box to the control of the con of the mineral management as a second with Alle and the second of the sec Wall William Comment of the Comment tally be officered as a for A gell Ale mocht A. der[1, die]selben frowen noch ire kint n the treatments the Albertages because albertung, last and a variety of the Miles Carlotte and Alterated and States was a fen B. harrish wirth to his a more on the posttriben sol mit enkeinen sachen, alle die wile so A. so the loss ever in that monthly the superior experience A., vogt zu Waldemburg, in namen siner herren von Basel fürgenommen die B. zu bes., das sie mit der eagens nati greaten and anner sell and the Stein and in its andite Waltening, 1113, Ad 816, , Weliche person, es sye joch mann oder frawen, von emem herren oler göst is olgan sin ervorteit und leider eigenschaft nit bekannt ist, sol mit recht be tet werden an den Stein zu. Basen mit zweien vatterund zweien muottermagen, daz derselben person muotter des herrn oder gotshus eigen gewesen sye.' AAB. Urb. 1490. ,Als ouch der erwirdig herr bischoff Hartmann klagt hat von sin und sines gottshuss wegen ... dass die herren von Rätzuns habend inne etlich lüt, die iro ... sigind, hand si gemeinlich ussgesprochen, was lüten, frowen und mann, dieselben von Rätzuns innhand und die eegenanten bischon Hartmann, die äptissin und graf Heinrich meinend, dass si inen zuogehörend ... dieselben lüt soll der obgenant here vin Ratzuns bes. mit zwie vin . :ter magen oder mit zweien vattermagen oder mit einem muottermag und einem vattermag, die einandern als nach sipp sigind, dass es ein ee gescheiden mög, und was er also besetzet, darbi soll er dann fürbass beliben; welche der ansprächigen lüten aber er nit bes. mag oder wil, so stat die besatzung dann an dem eegenation bischool Hartmann, A. Isone, S. abel. Besatzer S. 1305 : ab-s. (Sp. 1635 c.). Refl., sich als Leibeigenen od. Freien ausweisen. ,Ouch hat düselb frow sich besetzet und ir kint als eigenlüt des gotzhus umb ein järlichen zins zwei pfenning dem vorgenanden gotzhus järlich ze geben. 1323, Z. [Klagen Zürichs gegen Österreich:] Dez ersten von unserm gotzhus ze der abtei, daz daz siner lüten entwent ist the sign and his serbig ity its least of natter. daz die darnach betwungen wurden mit eiden und mit vanknus.' 1365, Z StB. ,Wär, das sich einer, der ze gericht für einen stuolsässen gesässen wär, für einen fryen nicht bes. möcht, denselben mag ein her oder v 2 Land state at 1 / N sak . 5. (1 2 b. Fire, Sur's, zewinnen, herstellen BG. (Bärnd. 1911); Syr. Sec. 16 (8) 10 (8) 10 -8. 10 (8) 16 (7) July 12same Untergebene werden etwa mit dem übertragenen Land bill at the action of him is no or this. the first of the least the Billing of the Circuit visutet (in bel 1. 1. aventsje, ves / v. a) von elen

Ph. t. en ing einer Wirtschaft, vom Theater, einem | lar; blutt (Bd V 215). Dazu als scherzh. (?): Alles topplet Wagen usw, wohl allg. Der rat ist wol bes, gew .s. B, convenit senatus frequens ' Fris.; Mal.; entspr. bei Denzl. 1666. - B) entspr. be-s. 1 a B. , Ein gewaltiges bi canals, von len Türken bes. Ann. 1630. - γ) entspr. be-s. 1 a d. wohl allg. Die Pfruend, Pfarri ist b's. (bzw. b's-i). Di Ämtjini sind b's-i W. , Habend die widersacher nit wellen clagen, diewil nit dass gericht besetz[t] sige mit 24 richter, wie dan ein gericht besetz[t] solle sin, so ess antrifft das mallefitz. 1525, SchKl. Wie hette doch ü wer] e. w[isheit] dem vaterland bass mögen beholfen sin dann mit einer schuol? wise] witer und besser mehren, dann, wenn si mit geschickten bes., durch ein schuol?' F Schulordn. 1577. S. noch Bd VI 1571 u. - 8) ,besatztes Vieh', mit dem man eine Alp besetzt hat; s.be-s. 1as., Es soll ein Jeder schuldig und verbunden sein, wann ihme an gemeinen Atzbergen Berg zufallt... denselben alsbalden zuschreiben ze lassen... Fahls er aber Solches nicht tun wurde, soll und mag ihme sein Viech ab dem Berg an Wirt getrieben, und er, ob derselbe schon seinem besatzten Vieh oder Rossen den Berg hat, zu Handen der Bergvögte erlegen 1 Pfd. 1668, BFrut. Landrecht. - b) entspr. be-s. 1b. a) entspr. be-s. 1 ba. ,Eine Matte ist b's. mit Apfel- od. Birnbäumen, ein Wald mit Tannen, Buchen' UwSa. ,Besäet, bes., consitus; wol bes., obsitus; mit Reben wol bes., obsitus vitibus ager. Denzl. 1666. - B) entspr. be-s. 1h \$, wohl allg. , Ein Kapellenboden, welcher mit Pafistiene" 'pafenet oder mit B'sesistiene" b's. war. Barnd. 1911 (BG.). ,[1417 verordnete der Rat von BsStdt, dass man] keinen mist, kumber, wuost noch unrat für die tür schütten noch tragen [solle], als lange zit dahar beschen wäre ... denn die gassen sient unsufer als vormals, ehe si besetzet wärent. Bs XIV. ,Die besetze, ein besetzter wäg, agger solidus; die straass ist mit guoten steinen bes., via silice perstrata est; bes-e straass, via strata. FRIS.; MAL. ,Das freie bad ... ist auff cinem zimlichen, bes-en platz gelegen. HPANT. 1578. "Im hof, der schön bes. ist, steht ein lieblicher brunn." WURSTISEN 1580. , Habend wir die gegne der Loire verlassen und sind ... uf einer be-en strass uf 7 frz. mil lang von Orleans gen Artenay kommen. Es soll siderhar in den stäten kriegsüebungen dise bes-e strass kontinuirt syn bis gegen Paris. MAL. 1593. ,Die platten, mit denen die kuche bes. ebd. Kamen wir auf dem bes-en Weg, wie es [!] dan schier zwischen Paris und Orleans durchaus mit Blatten bes. ist, bis gon Turin. FPLATTER 1612. Das Obst mag sie nutzen als Entschädigung für den bes-en Weg durch ihr Land. 1616, AKÜCHLER 1895. Besetze, bes-er Weg, stratum viarum. Denzl. 1677, 1716. In den gepflasterten ald bes-en Strassen die Besetzenen in Ehren erhalten. Z Mand. 1707. ,Bs-e gass' hiess seit E. XV. bis XVIII. die alte Beckenhofstrasse in ZUnt.; s. Vög.-Nüsch. II 616 ff. — γ) entspr. be-s. 1 b y. Ein schwerdt mit edlem gestein bes., ensis accinctus gemmis. 'FRIS.; MAL. Verziert übh.; s. Estrich-Blatten (Bd V 96). In erweiterter Bed. ,Bes., consertus; mit törnen bes., consertum spinis. Fris.; Mal. ,Die Eidgnosschaft ist zuo dem meisten teil umbgeben und bes. mit vast hohen Bergen. RCvs. (Br.). Dass die Stühl mit Staub und Ungeziefer über und über besetzet. 1697, Z. Hieher (oder zu a \$?): 's Ass, de" Chung b's. (ha"), im Jass, ausser dem Ass, König noch mehrere niedrigere Karten der gleichen Farbe in Han len laben Ar; G; Tu; Z und wohl weiterhin; Gegs.

b's. ha", Sommerung und Winterung besitzen LE. 8) entspr. be-s. 1 b 8. Drig jüppen, sind zwo bes. 1469, ZWth. Inv. Das er iro ein halsgöller mit sammet bs. schenken [werde], so sy im die ee nachlassen ... wellte. 1544, Z Ehegericht. — 2. entspr. be-s. 2., Bes., obsessus, belägeret. Mal. — 3. entspr. be-s. 4 a., A. habe zu B. geredt, er [C.] sye zweier lügen bes. und er stande uff der statt buoch. 1472, ZRB. ,[A. sagt] er neme nit hundert guldin darumb, das er eins lugs vor offner zunft bes. wer als der B. 1476, ebd. Puncten, in welchen amma Prager fürgebner unwarhait zuo Baden bes. ist.' KESSL. ,Der zügen müest ir siben han, der hab ich noch keinen hie gsen ... Darfür ir in [den Wein als Angeklagten] ietz hand geschetzt, des ist er noch gar nüt bes. HsRMan. 1548. An einem laster ergriffen und desse bes. und überzeugt, compertus flagitii; bes., convictus, evictus, uberwisen, uberzeuget.' FRIS.; MAL. , Von wegen der zuoredt, das undervogt B. ein bes-er, überzügeter man und der eeren nit wert syge, das er synen dienst versehen sölle ... 1576, ZRM. - 4. a) "untersetzt, von der menschlichen Statur" Ap; Bs; B (so Burgd., O.); GR Nuf.; L; GT.; Sen; S; Uw; Z (so Dättl., Egl., O.); Syn. under-, hinder-setzt (Sp. 1663, 1692). Das ist e(n) b's-er Mann, e(n) B's-er. En b's-i und rūchi, stämmigi Hūsmagd. Breitenst. 1864. [Das Mädchen] isch "ebe" recht b's., isch nit gar e'so fin in der Hūt. JReinh. 1905. S. noch be-ring (Bd VI 1069 u.). N., ein zwar kleiner, aber , wohlbes-er' Mann. A. XVI., AWILD 1884. ,[Der Herzog von Genual ist nicht sonderlicher Gröse, aber dück oder bes. GKönig 1693/7. ,N., bei 25 Jahr alt, ohngefehr 5 und ein halben Schuhe hoch, bes-er Statur. 1773. Bs (Signalement eines Diebes). , N., bei 30 und mehr Jahr alt, rechter bes-er Mannslänge. Z Nachr. 1754. Von einem einzelnen Körperteil: Hätt-er's bi sine" zwe" Zentnere" lo" verblibe"! Die hend grad so-n-en richtigen b'setznigen Herrenbuch vorg'stellt L. Wol b's., schwanger AP (T.). - b) vom Charakter, gesetzt, besonnen Bs; B(Zyro); Z; vgl. ge-satzlich 2a(Sp.1580u.); ge-setzt 1d (Sp. 1629 o.). En langer b'standener b's-er Mann, wo nit vill schwätzt. Breitenst. 1864. Das ist kein Manier, das en jungi Tochter b's-i Lüt vexier. ANUSS. 1893. Sogar b's-i Herren sin den Chänel [eine Rutschbahn] aben chon z'rasen und heind mängist noch Faxen g'macht derzue. BsLie. 1910. Nochz'noch ist-si enchlin b's-er worden, sunst isch-si eisig en Tunners Fegnest g'sin, HMESSIKOMMER 1910. Abl. B'setzti f., gravitas B (Zyro). - un-: Gegs. von be-setzt 1bβ., U-er wäg, via terrena., MAL.; bei FRIS.: , Ein wäg auss der erden gemacht und nit besetzt.' - Amhd. bi-, besetzen; vgl. Gr. WB. I 1618/20; Sanders II 1085; Fischer 1 916 f.; Martin-Lienh. II 383; Schmidt, hist. WB. d. els. MA. 35. Zu Bed. 1 b & vgl. auch Adelung WB, I 912: ,In der Schweiz bedeutet dieses Wort [Besetze] auch ein Gassenpflaster, so wie besetzen daselbst für pflastern gebraucht wird; und daher kommt es auch, dass unsere hochdeutschen Strassenpflasterer denjenigen Schlägel, womit sie das Pflaster gleich und fest stossen, einen Besetzschlägel nennen. - Be-setzer m.: 1. pers. a) entspr. be-s. 1ad, von den Nachbarschaften abgeordneter, Wahlmann' (in der Regel 3-6 aus jeder Nachbarschaft), der Vorschläge zur Besetzung der Amter zu machen hat GRD., Pr.; seit Mitte XIX.+. ,[Es] sollend eine jede Nachbarschaft dieser Landschaft Davos absonderlich zusammen treten und eine jede drei Ehrenmann aus ihrer Mite zu Besetzern erwellen, welche von den Nach-

barschaften sollend het haet werden wie sie er auf en warben da een Algere de Ohale ein grandt der Besatzung zu verhalten, wildie gut austiger Sontag sollen ersenemen una a a actività di all' der Landsgemeind drei Ehrenmann zur Landtammannschaft angeben; je beh soon i en alt Longtoniaers und Gerichtsgesehw inen ich Bertreiten bei beit gegeben, dass sie die Verseinzeig moeit in der Besetzung halten sollen ... Nachdem die Besetzer den Eidt empfangen habendt, soll der alt Landtammann und das Gericht abstehen und die erwellten Besetzer ... drei Ehrenmann zur Landammanschaft dargeben, und welcher dan das Mehr zenent, sell Landonum selfund von den Besetzern neerliget wer ien. Und fan soll der erwelte Landammann mit den ... Besetzern das Gericht erwellen und besetzen. 1550, Gal, Rassing. vgl. auch GRD. LB. 56 ff. ,Die Gschwornen werden überall vom Volk frei erwöhlt; dann ein jede Nachbarschaft erwöhlt etliche Persohnen ihren gebührlichen Gebräuchen nach, die man Besetzer nennt, und die erwöhlend die Gschwornen. Serecher 1672. Au. Besatzungssonntag, nach beendigtem Gottesdienste. treten die zwei ältesten Männer aus jeder der drei das innere Gericht Klosters bildenden Gemeinden zusammen und ernennen, je zwei zusammen, durch geheime Unterredung zwei Besetzer aus ihrer Gemeinde. welche gemeindweise den Gemeindsleuten zur Annahme oder Verwerfung vorgeschlagen werden. Diese Besetzer ... treten sodann zusammen und machen einen dreifachen Vorschlag für das zu besetzende Landammannamt, aus welchem Dreiervorschlag sämmtliche Gerichtsbürger durch Handmehren einen Landammann erwählen. [Im aussern Gericht] erwanlt jede Gemeinde ... so viele Besetzer, als sie Geschworne in das Gericht zu geben berechtigt ist. GRKl. LB.; vgl. ebd. 3 ff., auch ZtsR. 26, 164 ff. In Saas, welche Gemeinde drei Besetzer bestellt, wird der erste, der zugleich Präsident der Besetzerschaft ist, vom jeweiligen ältesten Mann in der Gemeinde vorgeschlagen; dieser gibt den zweiten und die austretenden drei Geschwornen den dritten B. dar.' ebd. Diese acht Besetzer treten sodann am Besatzungstage unter dem Präsidium des ersten Besetzers von Saas zusammen. ebd. "Zu Ernennung der obrigkeitlichen Glieder schiesst die Landsgemeinde [zu GrSeew.] 14 Besetzer aus. GR Sammler 1805. Die alt Verlassung von Davis, die noch jetzt im Wesentlichen besteht, stimmt im Allgemeinen mit der Verfassung der übrigen Bündenschen Hochgerichte überein; nur werden die Wahlen des Landammanns, der ersten Beamten und der Ratsglieder nicht durch die Landsgemeinden, sondern durch die Wähler oder Besetzer vorgenommen. Diese Besetzer werden in den Volksversammlungen der 14 verschiedenen Nachbarschaften gewählt, sodass auf jede dieser Nachbarschaften, je nach der Grösse, 3 bis 6 Besetzer ernannt werden. Kasth. 1822. S. noch besetzen (Sp. 1697 o.). - b) entspr. be-s. 1 a s, wer die Alp mit seinem Vieh bestösst BGR. Dass-mun nid Ubersatz uberchemi, [muss] en jelha B's. üsbergen oder Berg wisen, Berg legen, Rechnung legen über seinen Berg und B'satz. BERND. 1908. , Diese Arbeit [das Alpräumen] gehört zu den Pflichten der B'setzer, ni ... aber der Bergteiler.' ebd. ,Alle und jede Besetzer, sowohl mit eigenem als frembden Vieh, sie seien Gnossen oder nit, sollen der Alpig beizeiten sollist : nachgehen, widrigentals aber, wan sie verkanlschaft it

by regues see a the face of the first of the darnach ziechen, 20 Schillig Buess verfallen sein 1736, UwE. Alprecht. ,Frembd . Le 1701 101 Ungress which the last two last controls to the control of the contr 168. Stranger of Vallette Belynnint (1851) Sugar Daniel But of hart gran . h ... I 'Sch. In ä. Spr. tw. als Gemeindeamt. Dem es. 4 fifth land 14 o. B. Der of general te zur Zuittue, 21 111 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 N ier 118 THE FOR A RIVE Note Program a stelling for Rat let these weets out lodden to be conservation suren Land. 11 %. Sen Car. Janeary, Stema ewer. M ret, Postini, Siller . . TS:B. . W. S. Hie Bosetze zu Glarus durch den Haubtflecken notwendig zu machen, bezahlen mgnH. den Ps-en ihr Lohn.' um 1075 July N. Toss 1711, Zhaga - di entsprates 124 s. Brest at Sp. 1500 2. sachl. Phastolstein, tonn auch grösserer (Kiesel-)Stein übh. SchStdt. Einem Huller It's, and one, to introvaler who wirft planhere B's $a^{a'}$ Mid is a finite of a. 10 (a) A (b) A (b) Below B (c) A (c) WB 1 10 20 Is a fall, Mary Lean II (st. Als For st. 11) Bed. 1 c): ,Der Bes. 1453, Z RB. ,Gret Bes-in'; ,in ... Bess tale 11 % Z. Abec Bs. 1191, Zk . A * 1.28 H. . . 1. . . 1193, Z. - Alp-B.: = Be-setzer 1b. W Bote 1908. Es ist ... gesetzt worden, dass zu jedem Senten ein Meisstier oder Zeitstier und gar nit ein übergender, drei- oder vierjähriger Stier ... geduldet werden solle, es seie dan Sach, daz alle Alphesetzere einheiliglich ein solchen Stier gutheissen und gedulden wollen. 1680, UWE. - GISSE B.: a) Bester 1 As. Bs (auch ber Sprenz): Z. (1821): vzl. and G.-Moster (Bd IV 527). In ä. Spr. tw. als städtisches Amt (so 1637, Z). ,N., der g. 1550, Z. ,Silicarius, G. Innal. 1677. 1716. ,Ein G. ... wird in Gefangenschaft erkennt. 1679, G (KWild 1847). ,G. [Überschrift]. Wird von den Hrn Rechenherren erwählt. Seine Pflicht ist, der Herren Bauberren Ordre fleissig nachzukommen, wann er ihm da oder dort die Gassen oder Strassen zu verbesseren befihlet, da er dann auch seine Knecht zu arbeiten antreiben soll. Er bleibts allezeit. MEM. Tig. 1742. "Gassenbs. [Überschrift]. Ist ein Lähen vom Rat und hat jährlich an Kernen 3 Müt, Wein 2 Eimer, Gelt wochentlich 3 Pfd 15 B, für den Hauszins 30 Pfd, anjetzo ein eigen Herberig, alle 4 Jahr 1 Mantel.' Z Pfründenb. 1757. ,Für 71/2 Gassenbesetzer-Taglöhn a 16 β = 3 ° + 1785, Z Hansh, 36 ° ahr len G-n 5 β. 1804, ZZoll. TgB. ,Das Gassenpflaster. Die Arbeiter, die für Besorgung desselben angestellt sind, bestehen zum Teil aus gelernten G-n, zum Teil aus Handlangern. Sand und Steine zu der Bepflasterung werden aus der Sihl genommen; indess hat die Stadt auch eigene Kiesgruben im Schützenplatz und Kräuel. In den neuesten Jahren wurde das Gassenpflaster mittelst Gebrauchs von abgeschlagenen Steinen bedeutend ver-:t ... Die Brunnenmacher und Gassenbesetzer ... verrichten mitunter auch Arbeiten für Privaten, deren Ertrag ... jährlich in der Baurechnung in Einnahme fällt.' Mem. Tig. 1841. ,Besoldung des Gassenbesetzermeisters, der Gassenbesetzer und ihrer Handlanger 15 1 110 0.20 \$. 1511 40 50. \$ 1520 5150 d. 14 \$. 15 \(\gamma\): \(\sigma\) \(\sigma\): \(\sigma\) \(\gamma\): \(\sigma\) \(\gamma\): \(\sigma\): \(\gamma\): BIVITEST: however (5) less) buspatzname für das städtische Polizeikorps, dessen Dienst

s: 1 g'ellisam auf die Gassen der Stalt beschränkte] Pastir (Salla Vz. Gr. WB, IV 1, 1148; Fischer III So; Noticel and Host and Thomas I. Als Hausname, Gassenbs, . 25 a. 8 h.a. 1742 1820, Z8th. - Stein-B.: wohl= . a Vor. a. 1822. SStdt (Adressbuch) - Be-setzers. . att i.: Koll. a) zu Be-setzer 1a; s.d. — b) zu Be-setzer 11. Die B's, umfasst Alle, welche im gleichen Sommer die Alp mit Vieh befahren und unterscheidet sich damit grundsätzlich von der Bergschaft als dem privatzenessenschattlichen Territorium einer Alpschaft samt deren Bewohnern. Sämtliche Einwohner Grindelwalds gehören zu einer der 7 Bergschaften, aber nur alle Vielbesitzer zugleich zu einer oder auch zu mehreren der 7 B's-en. Diese B's. vertritt zugleich die Alpkommission. Barnd. 1908 (BGr.). S. noch Bergschaft (Bd IV 1564). - Be-setzi, in BG. auch B'sesi (als ältere Form), in ArSchön. B'setzene" - f., Pl. B'setzene" AP; BR. (-eni); GRSpl.; TH, B'setzni f. ZBauma: 1. in der Fischerei und Jagd, das in Angriff genommene, mit Garnen belegte bzw. mit Treibern usw. umstellte Revier, Treibjagd. ,Das jedem Houpt Vech ein Rapen uffgleidt werden sölle, welch ein Wolf usserdt der B. schiessi, 1641, SchwE. S. noch be-setzen 1 a y (Sp. 1695). - 2. a) (steinerne) Pflasterung (im Freien). D' B's. isch-mer an Chopf when g'gumpet, humoristische Darstellung eines Falls auf einem Pflaster BE. (Bärnd.). Uneig. Fallobst, bes. Birnen, bildet auf dem Boden eine B's. S (BWyss). Spec. a) Strassenpflaster AA; AP; Bs; B; GL; GR; L; PAl. (,lastrico'); G; Sch; Schw; S; TH; Uw; U; ,ZG' (St.b); Z.; "allg." Synn. Pafi (Bd IV 1040); Riseren (Bd VI 1369); Be-schiessi. Eine B's. besteht aus Chugelsteine" oder - nach modernerer Art - aus abg'schlagnen Steinen ZZoll. und sonst. Die Sträss hät en neui B's. nötig. Si gibt nit Achting, dass in der B's. en Nuelen isch, und dätscht der lang Weg dertusen BsStdt. [D'] B's. ropfen, das Unkraut zw. den Pflastersteinen ausjäten Ap. RAA. Eine" uf d' B's. setze", auf die Strasse werfen Z (Jucker). Uf d' B's. ine" gan, an das Obergericht zu Luzern appellieren LE. (das Obergericht war früher im alten Rathause am Kornmarkt untergebracht). (Man verbot in Zürich 1403) dass ein jar kein schwin uff der [neuen] bsetze gon solt. Bs Stadtb. 1890. ,For dem tempel [zu Jerusalem] ist ein grosser platz, da ist ein stein uff der b., ist ein marmolstein, daruff stuond der herr in Pylatus hof, do er in verurteilt. HSchürf 1497; ähnl. bei Kapfmann 1491., Es schruwend ouch die kleinen kind [in Basel bei der Ankunft der eidgen. Boten zur Beschwörung des Basler Bundes]: Hie Schwyz grund und boden und die stein in der b.! 1501, Ag. Tschudi. Do kesslet er uns nach mit dem schwert uff der bs.' um 1510, Z. ,Es [das Wasser der Birs] zerbrach ouch suss an vil orten die gwelb und besetze. 1529, Bs Chr. ,1534 fiel ein kind zum fenster us in der baselstuben zum Rössli harab uf die bs. SALAT. Zug ein wulkenbruch gein ... hat die bsezen an gassen ufgschwygt und in brüch tan.' ebd. ,Die [mit irem Galan zs. ertappte] frow [sei] zum laden uss zwölf schuoch hoch uff die bsetze hinus gesprungen. 1538, Z Ehegericht. ,[Bei einem Wolkenbruch in Zug] brach so fil ps. uff ins ärttrich eines manns dieff an fil orten. WSTEINER. ,Fistuca, ein stössel, da man die stein einer bsetze mit einstosst.' Fris. 1541. ,B-e der gassen, strata viarum; bs-e vor der statt, agger viæ. FRIS.; MAL.; s. noch Stein-Ge-müsel (Bd IV 487). Die

Bs. gegen Niederdorf und zu Edisried. 1660, UwSachs. Die Bs. durch den Hauptflecken Glarus, so weit die Strass bis an die Dachtrauffe geht, liegt auf dem gemeinen Landsseckel; vorbehalten ist der Tagwen Glarus schuldig. Stein und Sand auf eigne Kosten auf den Platz zu tun. 1678, GLLB, 1807. Dass N. den Weg undt den Stäg sambt der Landtstrass über den grossen Stein also mit einer B-in machen undt zue erhalten schuldig seie. 1698, Schw LB. ,[Es] seie nit anderst gewesen, als wann man einen Sack mit Ysen auf die B-e geworfen hätte. 1701, Z. Sicherstellung der Landstrasse durch eine erhöhte ,Bs. 1715, ABSCH. Die B-e, le pavé. DELACOUR 1736. Das schon mehrmalen ergangene Verbot des Rennens oder allzustarken Fahrens mit Gutschen und Wagen, womit der B-e ... Schaden geschiehet. 1763, Bs. , Sechstens werden die Holzscheiter befelchnet, fürohin die Strassen nicht ohne Not zu verlegen und die B-e durch Festmachung der Scheitstöcke nicht zu verletzen. Z Ges. 1779. Drittens soll, wenn die B-e durch die Ortschaften Schaden litte ..., solche sogleich auf Anzeige der Wegknechte verbessert ... werden. ebd. 1791. S. noch Chüefer-Bucki (Bd IV 1144); be-setzen, Be-setzer (Sp. 1698, 1706). Pflasterung einer Brücke; s. Sp. 1608 u. Pflasterung einer Freitreppe: ,Die Treppe, so aus dem grösseren in den kleineren Schlosshof führt, hatt 32 Tritte, welche mit Kieselsteinen gepflasteret sind; diese sollten durchaus erneueret und die B-e wieder erhöhet werden. 1769, WMERZ 1910. - B) gepflasterter (oft terrassenförmig angelegter, vom Vordach überdeckter) Vorplatz vor (neben) dem (Bauern-)Hause Askütt., Leer.; Ar; B, so E., G. (junger als Pafi), Meir., M., Oberwil b/Bür., R., Si., Unterseen; Tu; Uw; Z (Jucker: [d'] B's. vor dem Hūs, die gepflasterte Hausflur'). ,Die B's. ist auf den Höfen der Berner Bauern der unmittelbar an das Haus stossende Teil, welcher mit Steinplatten belegt, mit Bänken besetzt und durch das vorspringende Dach gegen Regen geschützt ist. KWMüller 1848. Die B's. besteht ,aus roue" (rohen, ohne weiteres dem Flussbett entnommenen) od. aber g'schlagne" BG. (Bärnd.), aus grossen breiten Steinen od. aufrechtstehenden Aren-Blättli (Bd V 196) B (AvRütte). Gelegentlich erscheint eine mosaikartige dekorative B's.; s. die Abbildung AfV. XVI 44. D' B's. botzen, wüschen, am Samstagabend Ap; Тн. ,Die [zum Leichenbegängnisse eines Reichen] nicht Eingeladenen zotteln ganz kaput nach Hause und senden wehmütige Blicke nach den Glücklichen, die breit auf der Bs. vor dem Wirtshause stehen. Gotth. ,[Der Bauer] stopfte auf der Bs. die Pfeife, um sie auf dem Bänkchen zu geniessen vor dem Nachtessen.' ebd.; in anderer Ausgabe ,auf der Terrasse.' Wo der Jokeb vom Bänkli üfg'standen isch, het's [infolge seines hölzernen Beins] e'so kurios g'chlefelet uf der B's. RISCHER 1903. Er [ein Knabe] het g'hulfen zimënten für die neui B's. Bärnd, 1904 (BE.). Vor dem Hūs uf der B's. het-nen Hans 's Bīleid abg'no". SGFELLER 1911. - Y) gepflasterter (oft erhöhter) Vorplatz vor dem Stall, Gaden AP; B, so E., Gr., lt AvRütte; GLElm, H.; Uw; U; vgl. c. ,Für die kunstlose B's. vor Ställen sind immer noch Blatti und ander Schepf gut genug. Barnd. 1908 (BGr.) -8) um einen Brunnen: , Nachdem unser l. Frawen Brunnen von newem gemacht, und sidhero ... mein gnädiger Abt ... denselben widerumb verbessern, jetzt aber den gar widerumb auf ein newes graben, ein newen Dentsch

mussen wird verleter, and and Ware enter the nutzen]. 1611, SchwE. Arch. - a) Pflaster eines Stalles, Schuppens Svi. b) stranting his harmy by sy emandren vast lang get it the total Milliant den andren issen at herr bette in significant val uff die les et das es la cate en en entre et a la cate Morgani 1530. Durum moet telephore all a por a sals fiel. ebd. , Marmoratio, b-e von marme FRIS. 1541. ,Lithostrotos, ein b-e oder esterich mit marmelsteinen und der gleichen besetzt (bsteinen); marmelsteinine b-e, soleum marmoreum. FRIS.; MAL. Die Beseldes hiengings ell vir ge hauwnen Blatten, inmassen die in der Kilchen sind, gemacht werden. 1621, L. ,[Man solle] in der Kirche die B-e aufheben, lamit man hernach nat bei Vigraben desto besser zurecht kommen könne. ALTERT. 1773 83. S. noch Chämmi-Chanmer (Ba III 254) = er Zufahrtsrampe vor einer Schein Gill; vgl. ev. 3. Besatz eines Kleides TH (Papa, Syn. Be Sept (1), 111 1199). Vilvaltig underrök, teilte farben mit gschnitnen glanken und breiten sun irer farb berginet ; von b. neuen Tracht. Assa. - Bullyz Bully Bully State anch schulb, (Fiscor I 910), a rower, who is the in der Nabe des site ich inter, som site ich in der mat Recent als seed to the seed to the Sp. 1704 a. p. aby B 1 2 1 8 8 2 1 18 2 2 3 A 1 1 J. I 277. Desh segretari i e se Prese, e, Brita. Els. (Martin Lienh, 11 es e el Burgustari, Secold 1994). nelon Bed, 3), Box of the fire with Str. Ex-Als ON, ThBisch.; ZB. Lover, St. Tport of the se-Fuess-B.: Steinpflasterung eines Fussweges, gepflasterter Fussweg. ,Und sol gemelte Frouw oler Inhaber des undern Bürgels, darin das Huss stalt. Steg und Weeg darzue gen, wo die Fuessbs-e ietz ist und sonst nit, miten durch die Maten uif nich niler bim Huss, 1616, UwSa, .1661 wird Sarnen und Kerns vom Rat beauftragt, Steine und Materialien herbeizuschaffen, damit durch das Hasli und Wyermattli, welche dem N. gehoren, eine gute F. gemacht wer ien kann: AKtouler 1886. - Gaden-B.: Beseth Jay OBW. , Eilige schwere Tritte klapperten auf der G. und die Stallture wurde auf- und sofort wieder zueg'schletzt. Osw Blätt. 1900. - Fueter-gang-B.: Pflaster des Fueter-tiangs. Er schiesst's Hongabel i' Wilme". dasses uf der F. Funder in t. SGEFLLER 1911. Stein-B.: Steinpflaster. , Die st-e, strata saxea. Fris.; Mal. Auf einer St-e stürcheln. JBOTT 1736. - Be-setzi g. .-ung - f.: 1. Vorgangsbezeichnung, a) zu beis, Lat. a) = Be-satzing 1 b (Sp. 1502) W und weiterlan, 1 % nicht volkst. Bes. der vogteien aud ein neuws, su cessio provinciarum.' FRIS.; MAL. S. noch Natal-, Baptistal-Regiment (Bd VI 74) - \$1 Beeidigung les Kreisträsidenten GRLuz. -- bi zu less, La E. = Disatzing 1 c x Now (Matthys): W (FAr. l. 1898). A . Bes. der gemeinen Bergen und Weiden. 1796, BSi. Rq. 1912 (öfter, abwechselnd mit Besatzung'). S. noch Chue-Essen (Bd I 527). - c) zu be-s. 1b \beta. , Die gemeinen Kisling werden gebraucht zur l'esetonig fer Strassin Städten, deswegen genennet Bsetzstein, Gassenstein.' JJScheuchz. 1718. — d) zu be-s. 4 b, = Be-satz 1 b (Sp.1559); Be-satzing 3 (Sp.1595); s. Sp.1702. -2. konkr.,

Be-setzi 2 a z Esstit: Bl. Zyro: wh.l. (?)
Wie rasslet's nit über d' B's. von der Tennb'schüsi, balld
im Schritt und balld im Trab dürch 's Dorf uf die neui
Leberbergströss! Schild 1866. Wo der Bür im Stall

und demarch em Porchander, etc., etc been there white me Be and these Del-- VI-1 - (1) - (1) - (1) - (1) the many the draw that I have a silventer . I telled .. but seems to take being set from a people. He formers are Action and the last a Artiflet at the and the Arches in order of, Arr 5 Argents, and 10. 1 - A Maragine to the Charles BSi, Rq. 1912. Garage to the total the control of the All more and a Horling and less Armonia de que la gestelt, dass ein jeweiliger Aman nicht gehindert w. . b. , bei der G. nach alter Uebung ... die in eine War keemer sales - Richard as proceedings 1750. GITALL - As-school Sector Date Man.

in-b*-: mit einer schweren Masse (zB. Geschiebe, Trümmer, Schutt, Lawinenschnee) umgeben, bedecken, überführen BO. (so Gr., Ha., R.); Syn. in-be-sinderen (Sp. 1129). ,Der Kirchturm von Meiringen ist inb'setzt, d. h. steckt bis zu einer gewissen Höhe im Schutte in ters besein aus BH. Ein Gebeile weile gänzlich underg'machd und inb'setzd (zerstört und mit Trümmern bedeckt). Bärnd. 1908 (BGr.).

bi-: (eine Äusserung, Mitteilung) beifügen: Ich mues nur b., das-ich [usw.]. SchwBrunn. Bartlisp. — Nach in andern Bedd. bei Gr. WB. I 1393; Fischer I 808. Im

hinder-sich-: nach rückwärts setzen, verlegen. Räumlich. ,A. hab dem B. ein zun undergraben, daz er niederfiel und der B. den zun h. müest. 14. ZKvb. . [Die Rickenbacher klagen über häufige Überschwemmungen durch die Reuss] dass, wo man inen nit hilft, sy ... alle ire Hüser h. müessent. 1608, Z. Zeitlich: Das wier fürhin, so uff den samsstag unsser frowen tag oder zwölf botten tag komment, den wuchenmerkt, so ouch allweg am samsstag ist, denzuomall hinder sich setzend: uff den nöchsten frytag soll man den mercht han und den samsstag von des vyrtags wegen rüewig lassen. 1501, Schw LB. - nëben (d)sich -: a) mit Acc. P., beseitigen; (von einem Amt) absetzen. ,N., riter und zuo Basel neben sich gesezter impennister: Asse. J.N., for in status ben Prenden steht, ist] vermant worden, ime selbs des wyns halb dermassen abzuobrechen, das man nit geursachet wurde, the medents; hore so 1947, Z.R.B. Als Kinnig Signat uss diser Welt wolt scheiden, do befalch er sinen Son ... dem Hussmeier ... Wiebald aber Künig S. starb, do hat der truwlos und eergitig Hussmeier alsobald den jungen Künig nebend sich gsetzt; Andere sagend, er habe in zuo einem Pictaviensischen Bischof gemacht ... so sagend Andere, er habe in ... ermurden lassen. JJRugger. - b) mit Acc. S., Etw. bei Seite Legal Commission of the water of the contract Uneig., Etw. ausser Acht, unberücksichtigt lassen. Dazuomal [bei einer Schlägerei], als man vor gwon was zuo friden, ward iez nebend sich gesetzt; dann man sich glych anhuob zuo partyen. VAL. TSCHUDI 1Das Solide werd heutiges Tags neben sich gesetzt und werd auch nicht besser gehen, bis mans wieder The Miss In

z°-sāme"-: a) wie nhd. zusammensetzen. wohl allg. ,Zuosamen s., componere, contexere, conserere. (Dummheit, Git usw.) z'sämeng'setzt, spöttisch 1. G: Z and wehl weiterhin. S. auch ver-setzt 18 1851. - b) bes, zu einem gemeinsamen Zweck .zusammensetzen', vereinigen. α) meist abs., (Zugvieh) zu gegenseitiger Aushülfe zusammenspannen, bes. zum Pflügen Tu; ZDättl., Zoll.; vgl. Sp. 1622 u. Syn. geven (Bill 353); märwen (ebd. 429). - β) Geld oder Geldeswert zusammenschiessen, -steuern. Die Brautleute ,setzen zusammen' oder, wie ein anderer gebräuchlicher terminus technicus lautet, ,schlagen dar' entweder ihr Gut o ler ihr erwartetes Erbteil. THAGENB. 1882, S. noch Rietli (Bd VI 1832 o.). — γ) ,die stirnen z.', bildl., zu gemeinsamer Abwehr. ,Man will all menschen an uns hetzen: mir müendt die stirnen zammen s. VBoltz 1551. Unsinnlicher. ,Frisch auf, Soldaten ... setzt z'sammen Ehr, Leib, Guet und Bluet für's Vaterland! API. (altes Lied). ,Ob si etwar mit gwalt oder einicherlei fünd darvon [von ihren alten Rechten] trängen ... wölt, [würden] si zuosamen s. lyb und guot und all ir vermügen. VAL. Tschudi 1533. -8) mit Ellipse des Obj., zusammenstehn, sich helfend beistehn, Syn, z.-haben 2b (Bd II 924), -legen 2 (Bd III 1191), -spannen. ,Die zwo Stett setztend zsamen, Zürich und Bern mit Namen, den Feind zletst triben ab. 1620, Zinsli 1911. S. noch letzen (Bd III 1557). Mit (adv.) Bestimmung. ,Warumb sind wir dan so hinlessig und sümig und setzend nit mit meer ernst und trüwen zesamen? 1561, BRIEF (JFabricius an HBull.). ,Wie unser vorfaren in lieb und leid so trüwlich zuosamen gesetzt, mit einandern so früntlich, erberlich und einhellig gelebt [haben]. 1527, Absch. .Das Gottlob die Herren Eidgnossen wol eins sind und wenn sy sölten angfochten werden, manlich werden zesammen s. 1628, Z Schreiben. , Wachet uff, ihr frommen Eidtgenossen ... und setzet wol zuesammen, wie ihr allzeit getan!' Lied 1673. ,Weil man nicht recht zuesammen s., in ein Horn blasen weder kan noch wil. JMULL, 1673; s. noch Wider-Fuer (Bd I 974). In disen misslichen und gefahrlichen Zeiten [sei] das notwendigeste Stucke die Einträchtigkeit ... dass man ... im Gueten dapfer zusamensetze und im Notfal für einen Man stehe.' ebd. ,Wann Brüederen einträchtig bei einanderen wohnen, das ist, wann sie wol zuesamen ziehen, einanderen in Treuen meinen ... und in rechten Dingen dapfer zuesamen setzen. FW vss 1673. Dass Eheleut einträchtig zuesamen sezen sollen. JMEYER 1700., Mit lib und guot z.'; vgl. γ., Wir [wollen] mit unserm lip und guot trüwlich zemen s. 1490, G. .Da sy sich mit ufgehabnen Henden verbunden, mit Lyb und Guet zuesammen zue s. und All für ein Man zue stahn. 1646, ZWäd. - c) (vergleichend) zusammen-, nebeneinander stellen. ,So hat mich not beducht, daz ich die allernotwendigosten wort und sprüch Gottes, die von disem sacrament sdes Abendmahls] grundtlichen verstand gebend, zesamen satzte mit etlichen der uralten lereren und bäpstischen canonen oder rechten.' Zwingli., Weliche zwo meinungen uns bedunkend richtig wider einandren syn, und hat sy aber der mund Gottes selb geredt und zemmen gesetzt. ebd. — zue-samen-ge-setzt. a) "Zuosamen gesetzte leut und volk, (ein versamlung, ein zuosamen gesässenes volk), consessus. FRIS; MAL. - b) ,Ein lychnam [Körper] uss glyderen zemengesetzt. Zwingli. Ein zemengesetzt ding. ebd. Vereinigt: ,Dann es

| Commheit, Git usw.) z'säme"g'setzt, spöttisch | L. o.; Z and wehl weiterhin. S. auch ver-setzt | Samensetzen', vereinigen. α) meist abs., (Zugvieh) | zu gegenseitiger Aushülfe zusammenspannen, bes. zum | Pflügen Th; ZDättl., Zoll.; vgl. Sp. 1622u. Syn. geten | Fill v. 55%); mirwen (ebd. 429). = β) Geld oder Geldeswert zusammenschiessen, -steuern. Die Brautleute, setzen zusammen' oder, wie ein anderer gebräuchlicher terminus technicus lautet, schlagen dar entweder ihr Gut o ler ihr erwartetes Erbteil. THagensen | Z. S. noch Rietli (Bd VI 1832o.). — γ) die stirnen | Z. S. noch Rietli (Bd VI 1832o.). — γ) die stirnen | Z. S. noch Rietli (Bd VI 1832o.). — γ) die stirnen | Z. S. noch Rietli (Bd VI 1832o.). — γ) die stirnen | Z. S. noch Rietli (Bd VI 1832o.). — γ) die stirnen | Z. mit angelegener Auffrichtigkeit befleissen.' Bs | POrdn. 1715.

hin-dann -: nur uneig. 1. Etw. bei Seite setzen. Span und stoss ... alles [soll] abgesprochen und hindangsetzt sin.' UMEY. Chr. 1540/73. Den argwon hindan s., hinlegen, opinionem amovere.' Fris.; Mal. Hörst, du Tüfels Bueb, ich wolt mein Seel gern h., wann ich dich nur umb das Leben bringen könnte! 1671, Z. Bes. im abs. Ptc., abgesehen von, ausgenommen. Endangesetzet [die Schlösser] die im kriege gebrochen worend. 1446, Bs Chr. ,Alle gevärd und arglist in disen stucken allen und ieklichen usgeslossen und hindangesatzt. 1483, B., Alle gevärd und was hiewider sin möcht, luter hindangesatzt und usgeslossen. 1486, BSi. Rq., Hindangesetzt alles verwundren oder unwillen. Zwingli. , Welcher, hindangesetzt sundre laster ... das unsäglich mort an dem cardinal von Pafy ... hat getan. 'ANSH., Hindan gesetzt die teutschen herren. VAD. Nützit aussgenomen noch hindan gesetzt. ebd. - 2. nach-, zurücksetzen. Hindan s., postfero: hindan s., hindenan s., postpono. Denzi. 1666. — Die Umdeutung von ,hin-dann-' in ,hind-an-' wie anderwarts. Vgl. Gr. WB. IV 2, 1404, 1405/6, 1482, 1484; Fischer III 1621. Zur Form ,endan-' vgl. Gr. WB. III 482 (,enhinder').

dar -: 1. hinsetzen, -stellen, -legen. a) mit sächl. Obj. ,Daz N. metzier enhein bank me an die mure noch derbi nebent die metzie sol setzen, und swenne er dehein bank dar setzet, so git er 10 ß. 1322, Z StB. Wer ouch ein hus verkouffet uss der vogty, der sol einem vogt geben den dritten pfening, was er löset von dem hus, es sig denne, das er tröstung geb einem vogt, das er indrent jares frist als ein guot hus dar setz, als ens was. XV., ZMeil. ,[Hexerei ist es, wenn] Etlich eine Schär darsetzen auff ein Sieb und murmeln gwüsse Wort, die Schär durch Satans Trieb indessen auff dem Gschirr ... umbrennet. Gwere 1646. Von Speisen: ,Die fünft [Regel ist, dass du] syd und es gewon ist by uns, ob einem mal andri und aber andri essen dar zuo s., über zwo trachten nüt essist. Türst Ges. Unsinnlicher, zur Verfügung stellen, dransetzen. [Die Witwe solle den Erben den Zins] nit folgen lassen noch darzues, schuldtig sein. SchwMa, LB, 1756. Schuhlhus oder Schuhlstube hat die Gmeind nicht, dan ich setz mein eignes Hus oder Schuhlstube dar, für welches mir Nichts bezalt wird. 1799, U Neuj. 1897 (Schulbericht). ,Lîb und guot d.: ,Darin wir uns ouch trüwlichen gebruchen und mit d. libs und guots an uns nützit wellend lassen erwinden [Briefschluss]. 1499, B Schreiben. Abs.: ,[Die Herzoge von Schwaben und Baiern wurden von den Franken] mit grossem Heer überzogen und geschlagen dermassen, dass vil fürnemmer Lüten des schwäbischen und peierischen Adels um den Hals kamend, doch nit one Schaden

muestend. JJRusan Door brant pro to Beamten va. "Swetth etc. shiper en combine der meister si gewesen, das man darnach von den koursennern einen zuritten, tot in in ihre 2 H VIV. OFECHT 1909 (Z Zunftbrief der Schneider, Kürschner und luchscherer. Wenter a. . attiget der fet personen 'im Spital deheme al gut, siis limit in egen ein ander dürftigen ... an des stat nemen ... mit rate des schultheissen, des rates und ier zur derhar fattvon Berne oder des vogtes, den si denne darsezent. 1354, IMOB. 1878. , Doch so mag ich [RvAarburg], min erben und nachkommen die tscha nielen ents tren, wenne wir wollen, und ander d. mit rat, urlob und willen der von Berne. 1385, BSi. Rq. 1912. ,letweder teil sol zwen schilman de el l. Also war lein ratsbotschaft hinab [nach Königsfelden] gevertiget mit allem versuoch, disen klosterstand ze hanthaben ... Darzuo so ward erstmals uss und ven einer stat Bern ein gardian und ein hofmeister dargesezt. Ansu. "Und söllend baid tail, ickliche uss irem tighenen nit, zwenman d. und gebeitt, in ein Schielsgericht. 1527, Aus in (Burgrecht zwischen Zurich und Constanz) 2. Meitr., Jmd im Stich lassen, ihm nicht Wort halten. ihn anschmieren' B lt Zyro, promissis non stare' Ip. B. Si het-mich recht darg'setzt; zB. ,eine Schneiderin hat versprochen, den und den Tag auf die Stir zu kommen, und man hat sich dafür eingenehtet; nan kommt sie nicht' B (Zyro). S. noch richten (Bd VI 378) ,D. und betriegen.' ,Daz rich und arm burger dester minder von sölichen dingflüchtigen lüten umb ir guot betrogen und dar gesetzt werden. 1396, Z StB. ,Das sy [die Hausierer] biderb lüt mit irem schlechten pulver und anderen kleinfüegen waren groblich darsetzend und betriegend. 1590, AAR. StR. Erweitert: , Wer ander Lut darsetzt, das sy an ihm verlierend [Überschrift]. Wann Iemands ander Lüt fürsetzlicher Wyss betriegt, darsetzt und umb das Ihr bringt. BGS. 1615. 1721; wesentlich übereinstimmend 1622, AABr. StR.; AAZof. Ger.-Satzg 1623 (ZfsR.). ,Als aber etliche Weiber Käuf, Verkäuf [usw.] ohne ihr Pflegvögten Handen hingeben oder annehmend und, so es ihnen harnach nit gfallt, wider davon gangend ... dardurch dann oft und dick ehrbare Leut dargesetzt, betrogen und geschaligt werdend, darwider ist gesetzt, dass ... BE. Landrecht 1659. Uneig.: ,Wiewol si [die grammatischen Regeln] etwan einen darsetzen, wil kein regel on ein exception. F Schulordn, 1577. — Vel. Gr. Wb. H 700; F.s. or H s... beide auch fur Bei, 2; vzl. zu dieser is mais. 4 Sp. 19 47 und fiz. planter i.

dur 'hen- As: Gl; L; G; Th; Z, dürchen- (haw. 11).

Ar; B (im Si. dürhin-); LE.: wie nhd. dürchsetzen.

wohl allg.; Syn. d.-stæren, -dracken. Perforst he's

müessen durchengisetzt sin As. 's lad-sch da Nati d.

JBHAFFL 1813. Er will sin Chapf d. Ar; Gl; Z. S. 1 al.

Nasen (Bd IV 799).

wider-: 1. untrennb., refl., wie nhd. "Sich w., steiff in seinem fürnemmen bleiben, obfirmare animum, resistere [usw.]. Fris.; Mal. "Die kätzer und die sich dem bapst widersetzend, wil ich durchächten." HBull. 1563. "Warum widersetzest dich, quid cornua obvertis?" Hosp. "Sich also disen apostolischen Männern zu w." Sebast. 1730. S. noch in-legen (Bd III 1185); übermeren (Bd IV 373). — 2. trennb., wiederum (als Erben) einsetzen. "Wie ein burger sine kint mag w. [Über-

> that the control of the latest that he had no activity are lessen to the first standard bensliges to reliable, and earlighted growing the contract of let make blow and out of the roles in ming tiette, B. S. ArWette Alschiff a saturation, Alschiff des glowens procurator hat ervolgt, zügen ze stellen, saft sten for the, prompted thinking Assa Dass Ad ... so who is harried that at the same heart had be einanderen versamt, wol eins und fridlich seigen. Dank so that some laws, a settle, and worten the werken unfridlich und unrüehig sein wurde ... 1702. ZSth. (nach jüngerer Abschrift). S. noch sunder II (Sp. 1144). - 2. im Spiel, als Gegeneinsatz setzen. .[A. fordert B. auf, um dessen Pferd zu würfeln. Darauf B.:] Hätest du pfenning oder pfant, das du dawider sastist mir, so wölt ich gerne spilen mit dir. [A.:] Ich habe niht wan mine sele. Wend ir die, die wil ich gerne sezen dawider. SCHACHZABELB.

> zue-: 1. Jmd (Etw.) zu Etw. hin setzen. a) Jmd einen Platz bei Tische anweisen. Refl.: ,Wo der guot her Jacob im wirtshus ist, louft sy nachin, setzt sich zuo, fült sich wie er. 1529, Z Ehegericht. - b) Speisen bzw. die Kochgetasse zum Fener setzen; Syn, aberstein Mit ansgehrücktem Och. "Bereit hir zu einer Lafer. len setz zu mul geuss wasser land in 15 1 5 1, Lz : setze (zum feüwr). 1638; gr. enistysov. "Setz zuo einen grossen hafen und koch ein gemüess für die kinder der propheten! 1530/1707, H. Kön.; gr. èmist pro-Abs.: .Z. zum feur, apponere ad ignem. MAL. Ohne Richtungsbestimmung, "Fleisch kochen" Apl. (T.); "G" (anch It T.) ,Fleisch und Gemüse zum Kochen in den Topf legen' GStdt (nach einer Angabe ,wenn in other lesson i ch Fielisch gestien with Ali. am S untig whi zigesign, and eg bei gur vich Larsetz-Hagen Bill I In ; argusetz 1. Sy sel uss der conventstuben gangen ... in meinung, uff den values zer zes trattani ze kaherti 14 c. Z.R.B. c) übergehend in die Bed. einen ,Zusatz' machen, hinzutun. a) mit pers. Obj., ein unvollständiges Richterkollegium auf die erforderliche Mitgliederzahl ergathern. . Longit reach, I'm I'm grant tw verschwiegenem) Acc. S. So von schriftlichen Zustrendarly. Taken has germ de die este . In and weiterhin. Von Metallen. ,Als man inen digk ze werken in guidely spength to be belle to be was man been muoss, da söllent si lot z. als notdürftig ist und nit ther are giverby 1407, BPES could name is that a Insbes. 1) im Spiel, seinen Einsatz in die gemeinsame Kasse leisten. ,[A. klagt] als er das gelt [den Spieleinsatz] neme, were ein spagurly darunder. [Darauf

Alexer den B. zur Rede gestellt, der ihm antwortete:] | si und ir gemachel sich nach irem harkomen und stätt Wenn du redest, das ich es zuogesetzt habe, so seist nit war. 1465, Z RB. ,[A. klagt, er und B.] habint mit einandern in der meister garten im brett umb ein angster wellen spillen, und als sy umb den wurff gewurffint, wurdint sy ... stössig ... und neme der B. beid angster, so sy zuogesetzt hettind. 1466, ebd. ,A. habe mit dem B. und C. gekartet und sich under anderm gemacht, das ein haller enmitten uff dem tisch läge. [A. erklärt, dass die Münze ihm gehöre.] Über söliches neme der B. sölichen haller zuo im und satzte den demnach zuo; und als er sölichen haller zuogesatzt hette ... 1473, ebd. , Welicher [beim Kartenspiel] e dryhundert hette, der selbig einen blaphart, als dann ir ieclicher 1 blaphart zuosatzte, uff nemen sölte. 1486, ebd. S. noch Zue-satz (Sp. 1566o.). - 2) abs., in die gemeinsame Kasse einer Zechgenossenschaft (vgl. Burs 1 Bd IV 1601) einzahlen. Wirt zum verlornen Sohn: Die gest, die so du hie umb sichst sitzen, tarf einer einsmals 1 guldin verschwitzen; gar wol si zuo ze setzen hand ... Ob dir dann gfalt ir prass und gmach, so ... schüss in dpurs ein gulden oder hundert ... Wann dann das selbig ist vertan, wirds wider an ein inschiessen gan, die wil und du zuo ze setzen hast ... [Prasser:] Wil ir zuo ze setzen hand, so sind ir lieb in allem land. SALAT 1537. - 3) abs., (Geld) zum Ersatz von Verlusten, Ausgaben zuschiessen und dadurch einbüssen AP; B (auch lt Zyro); G; ScH (,zB. beim Handel' Sulger): TH: Z: wohl allg. All nor z., zB. bei einem Geschäft Tu. 's gat so schlecht im G'schäft, das -ich alliwil mues z. ZStdt. , Mag er [der Vater] nicht mehr g'fahren, so lassen sie ihn im Stich, und die Gemeinde kann z. und zuschiessen.' Goтти. ,Dass sych die armen [aussätzigen] lüt stäts meereten und [wenn] ein statt nit uss irem gemeinen seckel zuosatzte, sy grossen hunger und mangel lyden müesten. 1573, AAL. StR. Einem z., ihn mit Geld udgl. in einem Geschäft unterstützen Z (Spillm.). - 4) abs. mit Dat. P., übh. Jmdm Hilfe angedeihen lassen, beistehn, ihn unterstützen; bes. im militärischen S. (vgl. Zue-satz 5 c Sp. 1569). ,Wir ... gemein houptlüt, lütiner und vennrich in diser statt [Mailand] schriben ouch gemeinlich unsern herren gemeinen Eidgenossen, sy wöllint uns von stund an trülich z. und uf sin und trülich entschütten, wiewol wir guoter hoffnung sind, unser Eidgnossen, so uf der widerpart sind, werdint nit so verklich wider uns handlen. 1521, STRICKL. ,Ich [der frz. König] kan nit erdenken, uss was ursach die Eidgnossen wöllend [bei der Kaiserwahl] lieber dem spanyschen küng dan mir z.' ANSH. , Haben die Tschudigen von Glariss, ein adlich, alt undt das fürnemst, vermöglichste Geschlecht im Landt, sonder dapferlich gearbeit, dem catolischen Glauben allzeit zuegesetzt und den gholfen erhalten. RCvs. Subst. Inf.: ,Von wegen das er vom Keiser undt Engelländer kein Z., Hilf noch Beistand hat.' ebd. -2. a) zuteilen, beigeben. ,Die anderen hand inn iren in der liechtstubeten in eim schimpf zuogesetzt, aber der ee noch eren heig er iren gar nie gedacht. 1525/7, Z Ehegericht. - b) dem Lehensherrn Etw. als ,zuosatz' zufertigen (lassen), sicher stellen; s. Zue-satz 3 b (Sp. 1566). - e) überlassen, anheimstellen; Syn. heim-s. ,Von der swenzen, spitzen und kurzen cleidern wegen ... nach dem dann min herren, so dis sach berüert, an min herren rät und burgere begert ... haben, sollichs inen zuo ze s. und getruwen, so wellent

betragen [wird entschieden], das man dann daruf nach irem begeren und erbieten söllichs zuo inen setzen ... sol. 2. H. XV., B StR. ,Das setz er [Untervogt N.] minen herren zuo, ob er daran [mit einer Verfügung] recht oder unrecht tan hab. 1489, WALDM. - d) zuschreiben, beimessen; vgl. das syn. zue-legen 1 (Bd III 1193). Öppis der Jugent z. Z (Spillm.). Glūsben z. BHk. Leuenberger hat sich der ihm zugeschriebenen abfälligen Bemerkungen über die Regierung nicht versinnen wöllen; doch aber dem, was von ihme züget worden. Glauben zuegesetzt und nit laugnen können. 1653, B (Schweizer Bauer 1900). - 3, meist mit blossem Dat. (auch abs.), wesentl. wie nhd. a) mit pers. Subj. a) mit Dat. P. 1) Jmd tätlich (in feindlicher, arglistiger, gewalttätiger Weise) angreifen, bedrängen. In denen dingen stuondt die stat Jenff in sorgen, dan der herzog von Saffoy inen zuosatzte. ARvff 1592. Einen anfallen, Einem z. Denzl. 1662. Mit adv. Bestimmung. "Tröuwort, das man uns hertlich z. welle." 1448, BAM. ,[A. sagt aus, dass B.] yemerdar den schilling [den A. ihm schuldet] von im haben und mit im hadren wölt; retti er [A.] zuo im, er seche wol, das er im gern zuosatzte. 1478, Z RB. ,Ich kond noch mocht mich aber sust sin nit anders erwerren, so heftenklich satzt er mir zuo, als sich an minem lib wol bescheint. 1485, ebd. (Auff einen setzen), einem bosslich z., insidias instruere. Fris.; Mal. - 2) Jmd mit Worten zusetzen, heftig in ihn dringen AAZof.; B; TH; Now; Z und weiterhin. — β) mit Dat. S. bzw. abs., frisch, tüchtig zugreifen, ,tapfer angreifen, zB. eine Speise wie eine belagerte Stadt' BSa. und lt Zyro. ,Drum munter zugesetzt!' als Refrain eines Weberliedchens BSa.; vgl. SV. 1911, 6; Bärnd. 1911, 414. b) mit sächl. Subj., von Vorgängen udgl., Jmd mit Bez. auf sein physisches oder psychisches Wohlergehn hart mitnehmen, angreifen, schädigen AP; GL; G; SchSt.; Th; Z; wohl allg., ,im Gemüte beschäftigen' Z (Spillm.). Das Wetter, der Vertruss setzt-em zue, hed-em zueg'setzt. 's hät-em starch, fürchtig zueg'setzt, zB. ein Unglücks-, Todesfall Tu; Z. Das hät-em nach vil zueg'setzt, ,dass er gestorben ist' Z (Spillm.). Auch mit allgemeinem (quantitativem) Acc. Es hät-em an der G'sundheit halt glich (Öppis) zueg'setzt GLM. Hoffentlich hät dir die schwär Nacht nüd öppen an der G'sundheit öppen Öppis zueg'setzt. CSTREIFF 1908. - zuege-setzt: 1. Zueg'setzts, entspr. zue-setzen 1b, das im Topf gekochte Fleisch und Gemüse G (so Stdt), gesottenes Rindfleisch ArSchön., Wald. Morn häm-mer Z-s G. — 2. entspr. zue-setzen 1 c \(\beta \). Mit vilen zuoges-en lugenen. JStumpf 1541. - 3. nur subst., ,zuogesetzte, -satzte.' a) = Zue-satz 4 a β (Sp. 1567). , Er habe als ein vogt zuo Grüeningen und fünftman by der teilung [einer Erbschaft] mit vier z-en ... müessen sin. 1474, ZRB. ,NN., z-en in dem veranlausten rechten zwüschen ... 1484, WALDM. ,[N.] batt die zuogesatztend ... sich durch Gots und bruoder Clausen willen wider zesamen ze verfüegen und bruoder Clausen rat und meinung ze vernämen. DSchill. L. ,[Wir, B, F und Z, können] zuo dem vor angezöigten rechten zuo den Einsidlen nit gewilligen, sunder so wärden wir unser zuogesatzten und ander verordneten rät gan Zofingen bescheiden. 1523, Absch., Da ... wurden von der ansprachen wegen [über Höhe und Verteilung der vom König von Frankreich zu zahlenden Pension] die

von Lucern und Underwalden zum klesterligen des kungs zuogesazten verordnet. Assu. Es sal sich der da geladen und angesprochen hatt, mat sirem richter sampt zwoien zuogesasten und einem schafber uf die obgemelten dingstatt in den Sannenwald ... darfüegen. 1533, BSi, Rq.: noca siter in der Quelle. "Vogt zuo Grüeningen schryben, [er solle] mit synen zuogsatzten reden, das sy he uttal mit geringsten esten mugklich, ouch one alles umbherzuchen eier zyt verfertigind, 1575, Z.R.M. S. noch Rechts, S. tt. (Sp. 1562); ab-setzen (Sp. 1635). Im Gegs, zu "(gemeiner) obmanie, .Wir, HvBuobenberg, als ein gemeiner in diser nachgeschriben sach, NN, als zuogesatzten in Jersellien sach in namen und an statt des hochwirdigen [Bischofs von Constanz], NN. als zuogesatzten von gemeiner Eidgnossen wegen vergechent [usw.]: 1450, AAB. , Nach langen tedingen [wurden] vier gemein man und zugesatzten und darnach ein gemeiner obman zum lisen dingen geordnet.' DSCHILL. B. , Nachdem fin einer Streitsache] die zuogesazten nit einhellig und der obman sich der urteil ze geben spert ... ANSH. . Welber der z-en urtail solher obmann ... folg gibt, dieselbig urtail soll kreftig sin. 1527, Asses.; neben haungem ,zuosätz'. ,Wann ... die zuogesatzten in iren urteilen glichlich zerteilt wurden, so wellend wir, dass die zuogesatzten ... einen fünften und obman erwellend ... so unpartysch, fromm und nit uss dem ort der ansprechizen party; denselben söllend wir bitten, dass er sich solichen rechtlichen entscheids belade, und er auch glycher wys wie die vier zuogesatzten sich mit eid verbinden söll; und was also dannenthin durch die vier zuogesatzten und obman ... rechtlich gesprochen wirt ... soll von uns beiden teilen an alles weigern gehalten ... werden. 1532, ebd. (Vertrag zwischen Karl von Burgund und B); noch öfter in der Quelle. Diewyl sich dann die zwen herren zuogesatzten der fünf orten ein obmann vermög des punds zuo erkiesen haben. 1562, GL. Das die 4 zuogesatzten umb des paradisischen spanns halber uff den 13. decembris zuo Baden zesammen kommind, sich des obmans zuo verglychen. Schaffhusen ouch [schreiben] ire zuogsatzten dahin abzefertigen. 1573, Z RM. S. noch Spruch-Lat (Bd III 1525); Zuo-Såss (Sp. 1371). - b) aufs Militärische übertr., zur Wiedergabe des lat. legatus: ,[Bei einem Feldzug] erlese man einen unverlümbdeten, redlichen, besinnten man us zuo der houptpaner zu eim houptman ... und geb man im zuogesatzten (die habend d Römer legaten genennet), die alle zyt by imm sygind, von anschlegen redind und betrachtind, was in allen dingen ze tuon syge. Nebend dem ordne man einen andren hoptman zuo eim fendle von 1500 knechten, doch ouch mit zuogesatzten. Zwinger. - Amhd. zusetzen Zue- ist sicher tw. durch Kontraktion aus zu hon- evel, das Folgende) entstanden. Zu 1 b vgl. frz. pot-in-ion.

zuehe". zueche". B. so G. (auch zuha-t): Now. zuechi". GrSch.: binzu., dazusetzen. a) - zue-s. 1 a, Uff das hab mans bede zuohin gsetzt und beden ztrinken geben. 1541/3, Z Ehegericht. Refl., sich z., zum Tisch, um zu essen B, so G. und lt ld. (,assidere mensæ'), Zyro; GrSch.; dafür gew. zue(-hin)-sitzen. Setzet-ech zue(c)he"! Mer wein-i"s z. Er setzt-sich an alle" Orten zuechen, omnium mensarum assecht st. percurrit mensas. Id. B. D' Sün sölle"d-sich auch z.; nun ein hinder de" Tisch zun de" Mautje"! Grsch.

von Lucern und Underwalden zum kleisterliegen und von Lucern und Underwalden zum kleisterließe des kungs zuogesatzten verördnet. Assu. Es isch sieh der da geladen und angesprochen hatt, nat sieh nichter sampt zweien zuogesatzten und einem schitzten und die obgemelten dingstatt in den Sannenwald ... darfüegen. 1563. BSi. Rq.: noch eiter in der Quelle. "Vogt zuo Grüeningen schryben, [er solle] mit synen zuogsatzten reden, das sy heutfal mit geringsten eisten mügklich, euch one alles umbherzuehen eiter zyt verfertigind. 1575, Z.R.M. S. noch Rechts-Sutz (Sp. 1562): ab-setzen (Sp. 1665). Im Gegs. zu (gemeiner) obmanne. "Wir, HyBuobenberg, als ein gemeiner in diser nach-

Setzer m. 1, meler Languages at 1. eten jag (Sp. 1017). Der S. list, of Fac, her I flunder of Flissept, der I Stutzer in L'abstract i sofe Blic Note Obstgärtner heisst es: ein fauler Pflanzer, ein fleissiger S. Das Setzen erfordert am meisten Sorgfalt' ScuSt. (Sulger). Obwol ein altes Sprüchwort ist: Ein guter Graber und ein böser S., so soll man sich doch an dasselbe nicht kehren, weilen sie beidsammen nicht geringen Fleiss erforderen und also an dem ein und andern viel gelegen. EKonig 1706; vgl. Graber (Bd II 685). - 2. Schriftsetzer. allg. bekannt. , Setzer in der buochtruckerei, typothetæ. MAL. BOtt, der s. ... ist umb 10 fl. r. [zum Bürger] angenommen. 1572, Z RM. S. noch Bd VI 889 u. — 3. a) wer eine Verfügung erlässt. ,[Die ,reisordnung' wurde] in stat und land ussgeschriben, aber darbi bliben und nütset me hernach gangen; das zuo verachtung der satzungen und sätzeren kräftig dienet.' Ansn. - b) wer eine Klage einreicht; s. Sp. 130 u. - 4. Art Agent. Vertreter fremder Salzhändler. Oft in der erneuerten Ordnung für den Sch Salzhof von 1476; zB.: Ain hofmaister sol alles das guot, so in den hof gaut, ... mit ains gasts s., ob er den haut, und darzuo ainem hofknecht besehen und das von stund an inschriben ... [Auch abgehende Waren sind aufzuschreiben] und bi sölichem ufschriben söllen ain s., dem das guot bevolhen ist, ob es den haut, und darzuo noch ain hofknecht und der fuorman ... under ougen sin ... Item mit namen so sol ain hofmaister all monat mit den knechten und den s-n, si syen im hof oder davor, ain ganz durchgend rechnung tuon. Item welher gast ainen s, haben wil, der mag den baben inn oder usserthalb des hofs, wo er den ankomen mag, usgenomen wirt, der ursach halb, das ain wirt nit sine gest, kouflüt oder fuorlüt fürdere und die andern hindere. Item welher ain s. ist. der sol im hof die schiben salzes weder verwechseln, verlihen noch verendern, denn allain ainem gast sin salz verkouffen oder vertigen. wie im das vom gast bevolhen wirt. Item es söllen die selben setzer all mergkt mit irn gesten rechnen in ains hofmaisters gegenwürtikait ... Item welher gast ainen hofknecht zuo sinem s. haben wil, dem ist das vergonnen, doch gemainer statt unschädlich ... Zuo dem so haben m.h. angesehen, das ain hoffmaister kain s. sin sölle.' - 5. am Ende des Ladestockes für das Scharfschützengewehr angebrachtes Eisenstück mit konischer Vertietung zum Himanterst osen der Kagel in den Lauf ZIS. - Will on the Ariston, there is all or, WB. VI, was fir Martinstead. Il wash fire a contract of a (Sp. 1614); vgl. die zu Kantion verpflichteten Vertreter ausring rise house of the sterry stade on Samer deone anniche Rome present

wird ein angehender O. bei N., Hafner, Utzenstorf. B.V. 1882tg 1905. — Vgl. Gr. WB. VII 1162.

Holz-subalterner Beamter des Holzmarktes mit polizeilichen Befugnissen, eig. der, welcher das Holz ins Mess setzt (Bd IV 451). Fünftens wird den H-n bei ihren Eiden und bei Strafe der Entsetzung verboten, dass sie weder den Bauren entgegengehen noch einige Holzcommissionen annehmen sollen. Hingegen werden Dieselben ermahnt, sich auf den Holzpläzen geflissentlich einzufinden, Sorge zu tragen, dass allda gute Ordnung gehalten werde, einem Jeden sobald möglich beizuspringen, das Holz nach dem geordneten Mäss auszumessen, das krumme und unwährhafte Holz auszuschiessen und das gegen die Ordnung fehlbare sogleich an die Behörde zu verzeigen. Bs Holzmarktordn. 1785.

Kamm-:, Handwerker, der sog. Weberkämme setzt' W÷., Das K.-Handwerk. Tscheinen, Tgb. Hieher (?):, [Ich, der Seckelmeister] gab N. von Bernang ... und dem Kammensetzer 2 s. d., truogent die toten zesamen. 1405. G. — Bei Gr. WB. V 134, unzünftige Leute, die Wolle krämpeln und Wollkämme von Kardendisteln machen.

Kanten, nach älterer Angabe Kandel-: Werkzeug des Schusters, "mit dem er am Rande der Schuhsohle ein Dessin eindrückt, damit der Schuh aussehe, als ob er genäht sei' S. — Bei Martin-Lienh. II 384 Kanten (Kanter)-S., Werkzeug des Schusters, mit dem er Kanten an den Sohlen bildet.

Buech-: = Setzer 2. ,N., Buchsezer. ZNachr. 1804. ,Handwerksbursche, Indienne-Drucker, Buchsetzer udgl. AaGem. — Rëcht-Setzerin f.: Gesetzgeberin. ,Die aptye Zürich ist ein gewaltige rechtsätzerin und regiererin der gesatzten Zürich. Türst um 1489. — Rüschen-Setzer: Fischer, der die Reusen ,setzt The Bodensee (ONägeli 1910). — Buech-staben-: 1. = Buech-S. ,N., JakAbeggen des Buchstabensetzers verlassen Frau. 1806, Anär 1891. — 2. derb scherzh. ,Büchstabensetzer[!], ein Mensch oder Hund, der einen 'Wächter' oder ,Denkstein' setzt' Z (Dän.). — Lâsszēdel-: Setzer, der auf das Setzen von (Aderlass-) Kalendern eingearbeitet ist. ,HOtt, laasszädelsetzer in der Froschow der truckery. 1564, Z.

Hērd-öpfel-Setzet Hērtöpfelsetzed m.: Zeit, da die Kartoffeln gesetzt werden Bs (Seiler).

Setzi f.: 1. Hürde, Pferch (für Schafe); s. Hurd (Bd II 1603). — 2. "Fischenz', Fischrecht. "Allen ... künd ich N., daz ich die s. am roten Kotzen bim Bürgenberg gelegen, wenn si baldest ledig wirt, enpfangen han.' 1406, Gfd. "Als der ab gegangen weri, der die s. hat.' ebd. S. noch Rōt (Bd VI 1771). — 3. ähnlich wie Sôti (Sp. 1474) Schha. Si hät en schöni (fürch'igi) S. hām'brōcht, heisst es von einer Frau, die von der Arbeit im Weinberg oder auf dem Felde eine pflätschnasse Jüppe mit heimgebracht hat. Du hest en schöni S., sagt die Mutter, wenn sie den Säugling trocken legt.

Mhd. setze f. (in andern Bedd.); vgl. Gr. WB. X1, 642 f. Vgl. auch Setz (Sp. 1602) und Setzen (Sp. 1604). 3 muss ich wohl hieher gehören; aber der Ausgangspunkt der Bed. et enklar. — Als ON. (In der Sch; Z., auf der SchTha.) Schlar vann; GKn ehb.; SchBarg., Butt., Hemment., Lohn, Merish., Sch., Tha.; ZBisikon, Gunt., Rorb., Tu. ("zwei Maunwerch Wiesen in der Sezi."1801). Dim. Setzül SchSchl. In der Zss. 1) als 1. Glied. "S.-Äcker" ThGütt. "Halden" SchHemment. "Bach." 1801, ZTu. —Töbili SchHemment. "Weiden" Z. A. Schweise. 2. Glied. "Hinter-Setze" Anschneis.

"Kuh-S.' ZHüntwangen. "Muntilis-S.' SchHemment. Morge"-S. SchSchl. "Sag-S.' ebd. "Schlot-S.' SchMerish. "Stier-S.' Sch Hemment. "Teuf-S.' Zg (dazu: "Der in der Tüfsetzi.' 1607).

Nûw-:= N.-Satz (Sp. 1559). ,N. git vierdenhalben schilling von einer jucherten, lit in siner nüsezzin. 1283, Bs UB. — Als ON. ,Neusetzi AAObertlachs.

Ûs-richt-: ein Küferwerkzeug, ein Hammer mit langem Stiel, der dazu dient, die Fassdauben in die Richti' zu schlagen, nachdem das Fass "aufgerichtet" ist Z.

Rinder-: Pferch für Rinder (auf dem Gemeindeland). ,Von der r-inen wegen sprechend wir also, daz ieglicher, der einer notturftig ist, mag ein bescheidenliche machen mit gunst und willen der dorflüten. 1478, ZDürnt. Spruchbrief. — Als ON. ZBirm., Trutt.

Râf-Setzi n.: "Setzrübe, dergleichen man als Samen im Frühlinge setzt B" Hk.; "W" (St.²).

setzig, auch "setzisch L": "fest im Entschliessen", starrköpfig, eigensinnig AaLeer.; Ap; L; GW. — Vgl. Gr. WB. X 1, 690. Bei St. und St.^b auch in der Form "sätzisch"

Setzling, in PA. Setzjing, in W Setzjing - m .: 1. = Setzel I (Sp. 1603/4; s. d.); Under-setzling (s. Setz-Holz Bd II 1259). — 2. a) junges Pflänzchen, das im Treibbeet gezogen und daraus ins Gartenbeet oder aufs Feld versetzt wird AA; AP; B; L (St.b); PAl. (Giord.); G; Sch (St.b); Th; Ze (St.b); Z; wohl ziemlich allg. Syn. Stüdeli. S. runggüssen (Bd VI 1131); Ge-sam (Sp. 938). Setzling ziehn, chaufen. ,S., das ist allerlei gewächs, das man mit der wurzen pflanzet und des wurz läbend bleibt, der stock verdärbe oder nit. KDGESN. 1542; darnach bei Fris. (,viviradix'); MAL. ,[Ausgaben] für Setzlig 28 B. 1785, Z Haush. Zssen: Chabis- (s. geramig Bd VI 895), Råben-, Runggel-Rueben-, Randen-, Salot-, Wirz-S. (s. Bd VI 744 u.) ua. ,Artischock-, Schnittlauch-, Melonen-S. XVIII./XIX., Z Haush. Winterwirz-S. 1795, ebd. Auch Setzreis. , Wollt ihr eine Pflanzung von jungen Bäumen machen, so nehmt nicht etwa Setzlig aus dem Dunkel des Waldes oder unter der Traufe alter Bäume, wo sie des Lichtes nicht gewöhnt sind, sonst, wenn ihr sie an die Sonne verpflanzt, werden ihre Blätter welk und der Baumsetzlig geht zu Grunde. Kasth. 1828. ,Der s., ein jung zwy, das zwystöckle, das anderschwo hingesetzt wirdt, plantarium.' Fris.; Mal. ,S., Setzzweig, das man in die Erden steckt, talea. Denzl. 1666. Surculos probos. qui probæ sint notæ, novos (Setzling). OEN. 1707. Zssen. Eschensetzling gesetz[t] 30 Stück auf der Strasse von Elgg gegen Adorf. XIX., Z. ,400 Dörnsezling 2 fl. 20 β. 1820, Z Haush. Übertr. a) scherzhaft redet man von S-en für den Bart Z; Syn. Bart-S. Man macht zB. einem Bartlosen den Vorschlag, er solle sich Setzling verschaffen. - \$) (wohl Pl.) wie Sâmiss b (Sp. 939) von Geld AA. - Y) scherzh. Schüler der untersten Klasse des kant. Lehrerseminars ZKü. (Seminaristenspr.); heute Ferkel. Junger, unreifer Bursche, ,Sprössling'. Suntag vor Michaelis fuert mans [das junge Paar, das sich wider den Willen seiner Verwandten verheiratet hatte] znacht zuon Schnydern [zur Hochzeitsfeier], seit allweg mir niemand nit ein wort, so wenig, als wers mih nüt angangen, dann das der sezlig [der junge Hochzeiter] so verachtlich was, dass er samstag darvor selbs in hus kam und enwenig redt. 1540, SALAT (Tgb.). Das kan ein fryer s. syn', sagt der dem Spiel frönende Vater erfreut von seinem jungen Sohn, der ebenfalls

schon bedeutende Kennthasse un Kartenspiel zeigt (, wie wol er noch ist ein unsehe ssling, kan er die alier fynsten bosslin'); etwas spater spricht der Ind den Jungen an: Du boser s, wo wilt lautten c, um thin land zu treffen; ein Teufel, der einem andern Teufel eben geholfen hat, den ebenfalls vom Tode ereilten Vater zur Holle zu schaffen icher vatter muss zum ersten dran'), fordert den Kameraden auf: ,Kumm, Behemott, guoter compengen, wend gon den s. auch nemen, mit im hinfaren zuo der stund and werften in der hellen abgrund. VBorrz 1551. . Trompeter zum Schildknaben, der ihn zu Saul entboten hat: Ja, lieber s., es sol sein; ich gang wol allergmach dohin. Jessriel, der schiltknab: Wie lang binn ich dein s. gsin? ich mein, du sygst aber vol wein. eb l. 1554. - 8) sitzengebliebene alte Jungfer Z (Pan.). b) junge Fische, die man in Teiche setzt, um sie grosszuziehen L (Ineichen), zB. von Karpfen Bs (Ucha); L; Sch; Zor (St. b); daher Bezeichnung les Karpfen im ersten Jahr. Bodensee (GLHartm. 1808; danach St.2). "Setzlinge. 1549, L; dafür: "Setzfisch. 1556. "So er [der Karpfen] nun fürkummt, wirdt er im ersten jar genennt ein s., im anderen jar ein sproll und im dritten jar erst ein karpf.' Mangolt; Quelle für GLHartm.? Setzling, jung karpten oder hecht, so man lasst überbleiben, wenn die wyer abgelassen werden, ander fisch darvon zuo ziehen. Fris.; Mal. ,Uff Juliana 1562 ist der weiger gfischt worden, jetlichem chorherr 40 stuck karpfen und mir [dem Notar] 9 karpfli wie setzlig. MESTERM. 1875. Dass man bei 2000 Setzling in beide Weier getan und bei 80 Hechtlein.' ebd. ,S., Leich der Fischen, semininum piscium. Denzi. 1606. 3. eigensinniger Mensch, Trotzkopf W. Das Chind ist en rechter Setzjing. - Bei Gr. WB. X 1, 691 f. noch einige schweiz. Belege; vgl. auch Martin-Lienh. II 383 f. Zu Bed. 2 ay vgl. nd. Letter, heranwichsender Knabe (Gr. WB, aaO., 688).

Karpfen-: Setzkarpfen. ,Ussgen 3 pfd 15 β um 300 karpfensetzling. 1528, ZWth. — Baum-: s. Setzling 2 a. — Bänder-: Setzreis der Weide. Von zwo fischgruoben under dem schloss ze graben und zuo süberen, ouch von 200 bändersetzling darumb zuo setzen. 1566, ZGrün. — Bart-:= Setzling 2 a α Z (Dän.).

Setzung f.: a) "Positus, stelle, gelägenheit, s."
Fris., "die s., stelle, positio, positura, positus, locatio."
Mal. — b) das Pflanzen. "Von wägen Setz- und Züchtung der Böumen." 1697, Z Rq. 1910. — c) "S. oder gestaltung des menschens, constructio hominis" Fris.; Mal. — d) "Ordenliche s. der worten, consecutio verborum." ebd. — Vgl. Gr. WB. X 1. 695. auch Satura (Sp. 1582 6).

Marchen: das Setzen von Grenzmarken, "Der M. halber. 1732. Horz 1865.

Setzel II m.: Zusenn, der zweite Alpknecht Gre ObS. (B.). "Er hat während des ganzen Sommers das nötige Holz mit einem Saumpferde (s. Setzel-Ross; Bd VI 1435) herbeizuschaffen. Er muss den Molken in den etwas von der Alphütte entfernten Chäsgadem (s. Bd II 118) bringen. Ferner muss er jeden Sonntag ins Tal hinunter, um Brod, Mehl, Salz etc. heraufzuschaffen." ebd. — Wohl entlehnt aus ruteren. Herzen (vgl. Festschrift zum 11. alle, deutschen Nonda. her eine Lürich, S. 278), mit Anlehnung an die Nom. agentis in feel.

Setzel-III. Ein grüen dintten. Nim spangrüen ein s. und rib daz uf eim ribstein mit lutterem essich ... Kunstb. 1474. — Die Verwendung erinnertan Schungsp. 1413. aber lautlich scheint keine Vermittlung meglich.

Sitz m., Pl. moist univer (in B. and. - i. wescuit) wie blil. 1. detr. Sitzing, wie been in Denote-S. Das sitzen oder - se si " linis i nes - Son t har in best Wendsmann Prout own the agree no S. (As In: Zi in other thomberbrochenes Stante, gov abor unsimulicher auf ein Mal vel Hout (B) H 1120). Ish har die Brook or inform & aspiese B, so State Er het at arn S. se gant Vern, ople riere 16. UT er S. tho M & trinke Avall) In. 7. Ner pilt ein furst in enems, vil tisers galant LLAV 1583 N. habel in einem 8 7 in Octon zezen einen Con tanzer 35 Unior Dublone's verspilt: 10%, KWirp 1847 Dass estait Spilea gar streng hargegingen und lass Noutallein einen S. derm 7 (tal. gewinnen * 1957, Zi na liber "Afein Mal. Ther Personen vertil ten einst sieben Maas Wein' in einem S. 1681, BGr. (Barnl, 1908. Das Gericht hab ordinari angefangen Morgens um 10 Uhr ... und dan hat's auf einen S. gewähret bis Nachts gegen 9 Uhr oder 10 Uhr. JCEschen 1723. , Welches [Buch] auch auf einem S. kommlich durchlesen werden kan. JJULR.-Hang 1731. S. auch Satz (Sp. 1520). 2. konkr., ausgehend von der eig. Bed. des Vbs sitzen. a) jeder beliebige Ort, Stelle, wo man sitzt oder sich setzen kann (im Grase, am Wegrande, auf einem Steine, Baume usf.). allg. Gew. mit Attrib. E(n) gueter, schlicker. e(n) herter S. S. auch siben (Sp. 53). Guet, schlicht im S. sin, (un)bequem sitzen B. S. noch ver-suechen (Sp. 223 u.); Sēdel (Sp. 297). Spec. α) Vorrichtung zum Sitzen, sei es als Teil eines grössern Ganzen, sei es selbständig (doch kaum als usuelle Bezeichnung eines bestimmten Sitzgerätes), allg. Vgl.: S., etwas, darauf man sitzt, sedes. FRIS.; MAL. 1) auf einem Wagen (Chaise), in einem Kahne udgl. Als Elisi im S. GOTTH. Händ-er de" S. [im Rennwägelchen] ūfg'macht? fragt der Meister den Knecht. S. auch Ge-rümpel (Bd VI 945). Allegorie der Helvetia auf einem Wagen: ,Die Hoffnung ... tuet disen schönen Wagen bawen ... Vorsichtigkeit den S. geschnitzt Helvetiae, darauff si sitzt. JCWEISSENB. 1701. - 2) als Teil eines Stuhls, Kanapees, einer Bank uä., auch das Sitzbrett auf dem Abort. wohl allg. E(n) Stuel miteme" 'polsterete" S. Der S. [eines Kanapees] isch schon ganz dürheng'ripset. S. noch Rang (Bd VI 787 u); Sessel (Sp. 1384). 3) = Ofen-S. (s.d.). Hinter dem Ofen: Hinderm Ofen uf 'em 8 kochet d' Muster Bire'schnitz GRThs caus einem Kdld). Als Nebenofen: , Aus einer Sandsteinplatte gehauen oder aus Ofenkacheln gefügt, stellt der Ofentritt, die Trittblatten, der Tritt oder S. gleichsam den Ofen in verjüngtem Massstabe dar. BARND. 1904 (BE.). ,Der sandsteinerne Ofen in seiner Stube war so eingerichtet, dass, wenn es in der Küche kochte, der Tritt oder S. an der Seite desselben warm wurde, Golin. 4) Sitz für den Armbrustschützen beim Schiessen, gew, ein Dreibein mit oder ohne Lehne; Syn. Stuel-S. Der s. zu sölichem [Armbrust]schiessen wird hundert und zwenzig schritt wit. 1452, Tschudi Chr. (LSurs.). Item wenn ouch zwen glych mit einander ufstandent und einen s. nemen wellent, so sollent sy bede jeglicher einen bolz geben, dorumbe werfen und der nechst soll den s. nemen, und wenn dru spil geschehent, so mag ein ander ouch den s. nemen, so digh man drü spill geschüsst, und wenn einer den s. einest nimpt, so soll er in des tages nit me nemen. 1466, Bs Armbrustschützenordn. ,Nach mittag, so es zwei schlecht [soll ein jeglicher Armbrustschatzel den ersten schutz

serien: ier s. hundert und 10 sehritt gewonlicher, angevarlicher, die zillwand mit zoigern und zillern :: i an ler sach noch gewonlichen schiessen zuogricht." 1 ... S Wbl. 1845 (Einladung an das Amtschiessen in SBalsth.). , Werdend die armbrostschützen den ersten schutz senden ... und wird der s. 100 und 20 schritt wit ungevarlich und also schiessen jetlicher sinen geschribnen bolz und sust nit. 1495, Z (Einladung zu einem Schiessen). ,So wirt der s. zuo sölichem schiessen drühundert und fünf werchschuoch. 1504, FMARTI 1595 (Einladungsschreiben zu einem Schiessen in Z). ,Des werchschuochs lenge, daby s. und stand beider zilstaten gemessen wirt, ist getruckt in den brief. ebd. - 5) in Wohn-, Amtsräumen. Mueter, gib-em [dem das Mädchen besuchenden Burschen] en S., dass-er nidersitzt Z Wald (Volkslied). , Meister Hans bildhouwer umb den s. miner herrn der venner in der kleinen ratsstuben 3 pfd. 1531, F Stadtrechn. , Meister Hans Geiller umb die gätter vor miner herren, den [!] rätten, s. ze machen 15 pfd.' ebd. , Meister Hans, dem bildhouwer umb ein s. in die canzli ... 1540, ebd. "In der ersten untern Kammer zwei Liechter insetzen mit zwei Sitzen, das alt Liecht usshin. In der Stuben ein S. dannen tuon. 1636, Z Fraumunster. , Auszug der auss dem Amt bezahlten Kösten für die in der Richterstuben ... neu verfertigte, mit blauem Tuch beschlagne Bänk und Sitz der Richteren. 1717, ebd. S. auch Sessel (Sp. 1384). - B) unsinnlicher, Sitzgelegenheit, Sitzplatz; dafür zT. üblicher (in AP; Z nur) Blatz. Mer händ kein S. mēr (q)funden, weil Alles schon besetzt war. Ganz ussen am Bank han-ich noch en S. (v)erwütscht. S. auch riten (Bd VI 1678); suechen (Sp. 212). - \gamma) insbes. bestimmt angewiesener Sitzplatz. allg. in der Kanzleispr., wenig volkst. In der Schule het e(n) Ieders sin S. N., der isch ererich, er het en S. im Himmelrich. GROLIMUND 1900. Im Spiel mit Bed. b: Wo ist min S.? fraget der Ratsherr. Du seit-mer-em, er heigen grad bi-n-em GLMoll. ,In unser Stiftkilchen im Hoff allhie, wann etwan Einer uss der Zal der Stiftherren gestorben, hat sich Etwas als ein Geist ... merken ... lassen in der Mette, dass ein Gerüsch daharkommen, schlirpende mit Pantofflen, den Chor uff gegen dem Stallo oder S., den Derselbig by synem Leben gehept. RCvs. (Br.). S. auch ver-eren (Bd I 3980.); Brett (Bd V 892 und 893); Sidel (Sp. 301). Mit Syn. ,Als setzent wir ... zuo einem Richter über das Bluot den frommen, ehrsamen und weisen N. ..., das er sich setze an unser Statt und S., alda richte bei seinem Eid. A. XVII., SchwE. Noch unsinnlicher zur Bezeichnung der Mitgliedschaft in einer Behörde udgl. E(n) S. in der Regiering han. ,Ab seinem s. gon, sein s. verlassen, de sede cedere [auf seine amtliche Funktion verzichten]. FRIS.; MAL. ,Seines burgerlichen S-es stil gestellt werden. 1707, BSi. Rq. Mit Synn. ,S. und Stimme, der Kanzleispr. geläufig. "Man ist willens ..., des bischoffs anwälten kein s. und platz in pundtstagen oder bytagen ze gäben. 1560, Brief (JFabricius an HBull.). Übergehend in die Bed. Rang, Grad. ,Einem den ersten oder fürnembsten s. gäben, von eren wägen härfür ziehen und ze oberst setzen, primas alicui deferre. FRIS.; MAL., In beiden Rats-Versammlungen praesidiert der in dem Amt befindliche Schultheiss und wird gewöhnlich der alte Schultheiss, oder in seiner Abwesenheit ein Jeder nach dem S. am ersten gefraget, der Præsident aber sagt seine Stimme der letste. Lev. Lex.

"Stand (gang) und s." uä. "Desshalb unser Eidgnossen von Basel als ein ort, das letst, uf uns acht ort einandren nach gan und iren stand und s. dergestalt haben und dann demnach uff sy Friburg, Solloturn und Schaffhusen [usw]. 1501, Absch. ,Jeder bott weiss zu sagen, wie unser Eidgnossen von Friburg und Soloturn durch ir botten uns haben bitten lassen, dass wir sy mit dem s, und stand nit endern, nidern und die statt Basel für sy setzen lassen. 1501, ebd. ,[1501 ward die Stadt Basel in den eidg. Bund aufgenommen] also dass si nach den 8 alten orten das nünd, vor Fryburg und Soloturn gang und s. sölte haben.' Ansu. ,Underscheid und s.': ,[In die erste Klasse] kommend die künder, die erst in die schul getan werden oder erst anfahend lernen, sind geteilt in drei unterschied [!] und s. AFECHTER 1837 (ThPlatter). — b) = Ge-sass 4 a (Sp. 1375) B; W (LMeyer). Der ars, der hinder, das gesäss, der s., sedes. Fris.; Mal. ,So yemants schaden am s. und hindern hat, neme er silberschaum [usw.]. Tiere. 1563. ,Das [Mittel] dienet auch zuo den gebrechen des sitzes. Vogelb. 1557. An denen Orten, welche von der natürlichen Wärme entfehrnt sind als am S. (s. h.), an Händen und an Füssen. HAUPTWEB 1690. Die Gebein des Leichnams [haben] noch aneinanderen gehalten an den Knien und S. 1694, WALDM. S. auch ser (Sp. 1264). Wie Ge-säss 4 b vom entspr. Teil der Kleidung, bes. der Hose: D' Hosen sin im S. ganz verhudlet B. Am tierischen Körper, die Schwanzfedern eines Vogels SchSt. (Sulger). - 3. ausgehend von der erweiterten Bed. des Vbs sitzen. a) Ort, wo man sich niederlässt oder aufhält, Wohnsitz(recht) B; L; Z und sonst, doch zT. nicht volkst. Ich han min S. dā ūfg'schlagen B (Zyro). Uf dem Wildispitz isch en schöner S. ALGASSMANN 1908. ,N., der schneider von Frauenfeld pitt im zu bewilligen in miner herren pict wonen und sinen s. haben zu lassen. 1557, Z RM. Das ... ein jeder, der sinen s. zu Altigken hete, pflichtig sin söllte, inen [den Gerichtsherren] ... einen vogtund einen lybtagwan ze tuon. 1559, Z Rq., S., herberg, wonung, sedes; s. der glöubigen oder säligen, das paradeis oder himmelreich, beatæ sedes. FRIS.; MAL. "Jene Stätte sind Stanklöcher der Abgötterei und S-e des Antichristen.' JMEYER 1700. ,Die obren sitz', im Himmel: , Warlich, er was ein man wirdig sins lebens, darumb in villicht gott wider in himel berüeft hatt; wann es ist vil bequemlicher, dass er künftig wer in den obren s-en dann under den wältlichen. 1501, Z. ,Beharrlicher s.', dauernder Aufenthalt: ,Dass dheine der vorgedachten partyen sölle annemen zuo burgern ... die undertansen] noch gesässnen der andern partyg, wo si nit hätten beharrlichen s-e mit lyb und güetern in dem ort, da si also angenomen wären worden. 1530, ABSCH. Oft hushablicher s.; vgl. Bd II 929/30. ,Es söllen ouch alle die usslendischen, so jetzundt mit husshablichem s. im landt wonhaft, glicher gstalt ein rat ansuochen, ob man sy witer im land hussheblich welle pliben lassen, um 1500, USpir. ,Das ein jeder ..., der sinen husshablichen s. by inen haben ... will, inen zuovor zuo inzuggelt ... [Preis] ussrichten und bezalen ... sollen.' 1558, Z Rq. , Wann aber einer, so den andern allhie verpieten wyl, by sinem eid behalten mag, das derselbig keinen huszhäblichen s. nienen habe und er dem sinen sonst anderstwo nit zuokommen möge, alldann soll im das verpott zuoglassen ... werden. 1572, AAR, StR. , Wellicher dann ... zuo inen [nach

Albisrieden] ziechen, synen huszbablichen s. by men place a factor W. Joseph S. Macsalara H. 54. haben ... wil, derselben jeder selle zu von zue virziggalt usrichten und bar bezalen folgt Preis! 1700. Z Rq. Dass solche [ausgewanderte Ortsburger] in der Landschaft, wo sie dannen gezogen und ihren letzten hanshäblichen S. verlassen haben, auch widerum sillen angenommen, versteurt und erhalten werden.' 1693, BSi. Auch 1566, BG. (Barnd, 1911). Mit Syn. ,Sin hushablichen s. und wonung alda haben. 1580, ZGrün. .Die Eheleute Kramer behalten sich lebenslänglich den unentgeltlichen S. und Platz im verkauften Hause vor. 1870, ZAnd. Rouch und s.; s. BdV195 u. Konkr., Haus (mit Umgelände), Besitzung, Anwesen. ,Hat ein man kind, so erbt der jüngst sun den s., daz ist das husz. 1460, L. ,Das miner herren beger sige, das er, sobald er möge, sinen jetzigen s. verlichen, vertuschen ald verkouffen und an ein ander ort ziechen und sich anderschwo enthalten sölle. 1546, ZRB. Es hatt min Hussfrow einen S. neben der Statt Chur sampt Weingarten, Boumgarten [usw.], StMargreten genant. 1622, Z. ,Eine Gult auf Stoffel Guten S. mag man neuerdings siglen. 1693, Now Ges. 1868. , Remigi Gasser soll sein Sitzli innert 8 Tagen aufwerfen [den Gläubigern überlassen] und abziehen oder um den Zins Bürgschaft geben. 1694, ebd. ,Ganzer S., arrondierte Besitzung. , Wann Einer einen ganzen S. hat, wo 2, 3 oder 4 Matten aneinander stehen. Now LB. 1867 (älteres Gesetz). [Beschluss der Nachgemeinde] dass Alpen, Waldungen und Rieder, die zu einem ganzen S. gehören, ebenfalls dem gleichen [Schuld-Bekenntnisse, welches diesen ganzen S. zum Unterpfand hat, einverleibt werden können. 1749, Now Ges. 1868. Insbes. , Haus und Hof besserer Geltung', Landsitz, Herrensitz AA (H.); AP; B (ausschliesslich so); TH; Z. Das isch (Der het) en schönen S. En netts Sitzli TH; Syn. Höckli. ,Als N. etliche güeter von sinem s. im Ror gegen Hansen A. verkouft, ime darnebent nit angezeigt, dass sollicher s. mit der statt panner ze reiszen und ze stüren schuldig. 1567, Z RM.; ähnlich 1577: ,Die wyl syn s. [im Rohr] mit der statt panner und constafel reissen müesse. ebd. [Man wisse nicht] wie es bisshar mit den edellüten, so landsessen sind, mit dem verkouff irer früchten gebrucht worden ... So es ein alter bruch, das sy ire frücht in iren s-en und behaltern verkouffen mögen und nit schuldig darmit zuo markt faren, söllent sy es darby blyben lassen. 1569, ebd. ,Der s. Steinegg sampt aller zuogehört und nutzung. 1582, Z RM. Mit Subst. aus der selben Sphäre verbunden. "[N. sagt aus] das sin vatter ... die herschaft ald s. Waagenhuszen inngehept ...; diewyl er aber sich uff synem s. Steinegg enthalten, möge er, wie und wellicher gstalt sy, die von Stein, den zol der enden inzenemmen befüegt ... nit wüszen. 1578, Z. ,Schloss und S. Wyden. 1641, ZAnd. S. noch Land-Sāss (Sp. 1363). ,Gefriter S.', von Grundsteuern befreit; vgl. frī (Bd I 1257) und s. auch Frī-S., N. beschwert sich, dass der Landvogt von dem von ihm an Zollikofer von StGallen verkauften gefreiten S. den Abzug verlange. 1731, Absch. - b) Lager des Hasen; vgl. Satz B 1 (Sp. 1525). , Weilen auch durch das Schiessen der Hasen im S. in den Räben und anderstwo ehrlichen Leuten in den Räbbärgen grosser Schaden zugefügt wird, als wollen wir Solches abgekennt und verboten han. 1752, Z Ges. 1757.

I consider a Big and Big Harrier e of Historica stranger 2 a set I me see seed million and they are like new esticass, of the other forms of the first section of No fee Beat of the tree of the first feet the to know a Story Button of Edition of Edition of the Control happens, Bodgets minute to tark note, and is gotten two Bars Star and Star Zon Barriews, N. of holder S Borg and Started Start and ZTO,; vgl. HMey. 1810 Zolbitz, Zorbill in the place and agree

Abeard) - bow. O., in B. S auch Z' through, bow. Z'O.: das Beisammensitzen am l'ererabend. 1. abstr. a) zwanglose abendliche Zusammenkunft der Familienglieder, von Nachbarsleuten, Bekannten, Mitgliedern eines Vereins, Freundeskreises usw. zum Zwecke gemeinschaftlicher Beschäftigung oder geselliger Unterhaltung, entweder vor oder in einem Privathause, auch in einem offentlichen Lokal, Wirtshause udgl. An (so Arb., Brittn., L.); Bs; B (allg.); FJ; L; PPo.; Scu Schl.; S; W. Abendgesellschaft, Soiree (Zschokke 1797). ,Der sog, A. wird [in WTurtmanntal] durch Arbeit und Kurzweil ausgefüllt: Lesen erbaulicher Bücher. Gesang, Spiel, Erzählen von Botzengeschichten. W Bote 1909. Ich will-uch's b'richten, wie's alben d's Grossatten di alti halbblindi Base" am A. zum Spinne" verzellt het. Schwed. (Blenk). Men schaffet Burenzitingen und Bürenbüecher an, durchschnauset-se-n-an Chiltobenten bim Z' O. Schild 1866. Nachher hein-si du noch en g'müetlechen Z'A. g'han. RyTavel 1902. Heit-er A.?, statt einer Grussformel zu der abends vor dem Hause versammelten Bauernfamilie BO. Z'A. gān, chon oa., einen abendlichen Besuch abstatten, oft in einem Privathause im Ggs. zum Wirtshausbesuch, aa00. Statt arbeitend, kann man den langen Abend auch mit Plaudern verbringen, kann bei Alten oder Jungen z Chilt oder z' A. gan, mit ihnen einen Chiltabend verbringen. Barnd. 1904. Der Besucher wird eingeladen seinen Besuch zu wiederholen: Chömet ignist z'A. cho" tubake". ebd. 1911. ,Darum beschloss ich ... ich wolle statt die Weiber hinkommen zu lassen, zu ihnen in die Häuser gehen z'A. GOTTH. Und wenn der Mann es nicht mehr mitnahm, so gieng es auf eigene Faust, gieng hie und dort z'A. oder hatte Etwas im Dorfe zu verrichten. ebd. Und im Winter, wenn d's Wibervolch nach dem z' Nachtessen noch g'spunnen het, su isch-men öppe" zu-n-enangere" z' A. und het es par Nuss ufg'chnutschet un' es Schafeli Brot derzue g'esse" un' es Brönz oder es Bätziwasser derzue 'trauche". Loosli 1910. Der Dokter Dachs het Zit g'han, hie und da i" d's Pfarrhus z' A. z' gan. RISCHER 1903. S. noch Hand (Bd II 1392). Entspr. z'Ā. sī". Am Samstig sī" d's Unggle" Brändlis wie geng im Pfarrhūs z'A. g'sī". RISCHER 1903. Gew. bildet einen Hauptreiz die mehr oder weniger reichliche Bewirtung. ,Nächtliche Trinkgelage zB. in der Posternacht, bi-ner Triechleten old an Hiffen [vielen] A.en. Barnd. 1908. Churzi Ziti han-ich g'häben z' Schwarzenburg am A.; da ist doch not Lust und Leber oni Chih und om Chritz. B Volksztg 1902. Beim sog. Brecheren-Z' Nacht wird Wein aufgetischt, der die Leute oft gesprächiger macht, als vom Guten ist; ,Dies noch um so eher, da an dem zum Höck oder A. verlängerten Mahl die Geschäftigkeit der Hände die des Mun les veranstandigt. BARND, 1904. Mhd. siz m., ven sitzen neugebildet; vgl. Gr. WB. X 1, 1276 | Die Beobachtung, dass das bauerliche Vereinsleben

einen vere ieln len Einfluss auf die Sitten ausube, gilt auch fur redes zum Liecht gan, jeden .t., jedes Dorfen. ei 1.1911 Hicher (*): , letzt waren wieder einmal Nüsse genug beisammen für eine Generalknütscheten, welche, wenn sie zustande kommt, leicht noch um ein paar Schalen handlicher ausfallen dürfte als die üblichen an den freiburgischen "Abendsitzen", bei denen es auch micht immer am glattesten abläuft.' B Volksztg 1904. S. auch Ris-Briw (Bd V 1035). Insbes. a) von einer Gesellschaft, Vereinigung junger Bursche und Mädchen B; FJ.; S; W. ,In den Gebirgsdörfern finden an den langen Winterabenden sog. Abendsitze statt, wo die jungen Älpler und Älplerinnen zusammenkommen und sich mit Gesängen und Tänzen belustigen. FAND. 1898. ,Dann kommen im Winter Abendsitze, ganz simple, und andere, denen man Schnitzet, Spinnet sagt, alle dem jungen Volk zu Lieb und Ehre.' Gotth. ,Wer kennt nicht die alte geizige Wittwe, die, so lange ihr Mann lebte, nie ins Wirtshaus ging, nie ganze Milch branchte, und die jetzt A. hat, jungen Buben Brönz und Brod gibt, bis sie selbst keins mehr hat. ebd. Er [der Lehrer] muss sich zweitens hüten, dass er nicht gegen die Mädchen ekelhaft wird und zudringlich, dass er die Schule mit einem A. verwechsle und irgend fühlbare Zeichen seiner Liebe gebe.' ebd. ,Dort [in WLö.] waren auch zwei ledige Schwestern. Diese hatten einmal zwei Burschen von Ferden zum A. eingeladen. FGStebler 1907. Dru Meitschi und drei Bueben, die sin hüt z'A. dert in der warmen Stuben bim alten Tannenfritz. Schwzd. (BO.). [Die Mädchen:] Dert sin Bueben: Chlaus und Martin, Brecht und Christen, Bënz und Fritz. ... Wol! das gibt en A. CWIEDM, 1848 (,Der A.'). Und 's Mürers Hansli isch's nit g'sin [der bei der Nacht um das Häuschen herumschlich]; dër isch hërzhaft in d' Stuben inen chon, z' O., dem Meitschi z'lieb. JJoachim 1892. S. auch barren (Bd IV 1436), ferner An-süffet (Sp. 351). — B) nächtlicher Besuch eines Burschen bei einem Mädchen B; FJ.; L (Schürmann); W. $Z'\bar{A}$, $q\bar{a}^n$, = z' Chilt $q\bar{a}^n$ WMü. $Z'\bar{A}$. sī", auf Besuch sein bei der Geliebten FJ. S. noch Rigel (Bd VI 749). ,Das Chorgericht von BLauenen verbot häufig den Burschen z'A. zu gehen. Bund 1905. - b) im Übergang zu zeitlicher Bed., "Tageszeit von Abend 7 bis 10 oder 11 Uhr; ein kurzer A., wenn derselbe inner dieser Zeitfrist endigt; ein langer A., wenn diese Zeitfrist überschritten wird B; LE." Er söll hinecht im A. zue-n-ins chon, auf die Abendzeit BBe. S. auch dar-geben (Bd II 93). - 2. konkr. a) pers. "Abendgast, Abendgesellschaft." Im Übergang: Mir hein hüt A. B. Mir überchömen, erwarten A., = 's isch hüt A. cho", ebd. — b) sachl. , Vesperbrot. Ich hab mein Z' Abbesitz in Ruh genossen. Засновке 1797. — Das W. scheint nur schweiz, zu sein. Zur Bed. vgl. die Synn, Chilt-Abend (Bd I 37); Chiltetten) (Bd III 246); (Liecht-) Heim-Gart (Bd II 434/5, in BHk.; W lt Tscheinen im Gegs. zu A. von einem Besuch, einer Zusammenkunft bei Tage; s. auch FAnd. 1898, 802); (Liecht-)Stubeten; ferner z(um) Liecht (Bd III 1051), ze Heim-Gart, ze Chilt gan (Bd III 242). 2 to herulat wohl auf Missverstandniss (Verwechslung mit Z' Alend) n.?). - âbe "(d)-sitze", in FJ. auch z'ā.: Abendsitz halten, "gesellschaftlich den Abend mit Plaudern verscherzen", ,bei Licht auf sein' BHk., M., U.; St., einen abendlichen Besuch abstatten BSi. (auch lt ImOb.); W, bes. einen nächtlichen Besuch bei der Geliebten machen FJ. Ir heid hienacht g'ābundsitzet

W (Tscheinen). "Mer hend bis gage" Morge" g' abe"sitzet B. " Der subst. Inf. wechselnd mit dem konkretern und sinnlichern A.-Sitz. ,Sie [die Kinder] erhielten den Auftrag mich zu ihnen einzuladen zum Abendsitz. [Später:] Von da an behagte mir das Abendsitzen gar schr.' Gotth. , Es [das Bernervolk] schreit beim Brunnen, beim Abendsitzen in Wirtshäusern, aber immer ... mit halblauter Stimme, so dass die. welche nicht beim Brunnen stehen, nicht an den Abendsitzen mit sitzen, ... Nichts davon hören, ebd. -Âben(d)-Sitzer(in): Teilnehmer(in) an einem A.-Sitz. ,Die A-in in Ritzingen [Titel]. Eine kräftige, lebensmutige, alleinlebende Bauerntochter hatte auch die Sucht, jeden Winterabend mit dem Rad am Arm die Abendsitzstube aufzusuchen.' W Sagen. Bes. vom nächtlichen Besucher eines jungen Mädchens FJ.; Syn. Chilter. — âben(d)-sitzlen: = ābend-sitzen. Wëgen Christin het-me" glich chönnen obe" dsitzle". Mi" nimmt albeneinist es Lied, denn wider es Tänzli und mithinen auch öppen es Schlückli Win oder es Güxli. SGFELLER 1911. Mit abschätzigem Nbsinne: "Das Wirtshausleben war dem Schlosserhannes ein Greuel: er verabscheute das Kartenspiel, das Abendsitzeln; er hatte zu oft schon gesehen, wohin das Wirtshäuseln etc. führen könne. VALMEN 1897. — $\hat{A}be^{n}(d)$ -sitzler, $\hat{O}be^{nd}$: = $\hat{A}bend$ -Sitzer. SGFELLER 1911; s. Sp. 1066.

Abhin Abe"-: das Niedersitzen. Nur in einem Z Spielvers: Zwei Kinder stellen sich Rücken an Rücken gegeneinander, heben sich, die Arme verschlingend, wechselweise vom Boden und schliessen das Spiel und den Dialog mit gleichzeitigem Niedersitzen: Gigampfen, Råbenstampfen. Wo ist din Ätti? Im Holz. Was tuet-er im Holz? Er stocket en Stock. Was für en Stock? En Nägelistock. Was hät's in dem Stock? En Lūs. Was hät's in der Lūs? En Niss. Was hät's in der Niss? En braven, braven A. Vgl. auch rot (ebd. 1755).

Über-: die normale Zeit überdauernder Abend-Sitz, bes. der aus dem alten ins neue Jahr hineinreichende am Silvester BHa.

Ofen-: zum Sitzen hergerichtete oder geeignete Stelle am Ofen; vgl. Sitz 2 a a 3. 1. = Chunst-Ofen 1 (Bd I 112) AAAar.; BE.; S. , Es [das christliche Wohnhaus] ist ... ein Holzhaus mit Strohdach .., einem Ofen mit O. von Sandsteinplatten, auf welchen der Name Jesus (J. H. S.), der Name des Hauseigentümers und die Jahrzahl der Erstellung geschrieben steht. LRSchmidlin 1886. So wohl auch in folg. Stellen: So, do hätten-mer gottlob wider ing'winteret und men channsich mit der Lismeten heimelig uf dem (). inrichten SL. Min Muetter het grösses Bedüren g'han mit dem arme" G'schöpf und-em warme" Gaffe ing'schänkt ... und 's g'heissen uf den warm O. hocken. Joach. 1892. — 2. ganz oder tw. um den Ofen herumlaufende, meist steinerne (in Whölzerne) Bank AaKlingn.; W (LMeyer); Syn. O.-Bank 1 (Bd IV 1384). — 3, in die Deckplatte des hohen Kachelofens eingebaute Vertiefung zum Sitzen, wobei die Füsse auf die Bank zu stehen kommen Aa Wiggwil. - 4. Sitz zwischen Ofen und Wand (tw. wie 1 vom Feuerherd der Küche aus erwärmbar), oft mit mehreren Stufen; meist durch einen Vorhang verdeckt BG. (Bärnd. 1911, 366 mit Abbildg); L (Schürmann); SchSchl.; ThErm.; ZFehr. (lt Hunz. 1910), Kü., O., Russ.; Synn. bei Hunz. 1910, 41 f.; dazu O.-Stapfen (SchSchl.), -Chrückli (Bd III 807), -Winkel.

[der Doktor] setzt sich auf len O, wo er war et ers fein. The New 181 1 de 194 fint genzer in its j versteckt nur einem Leil der Giste sichtlich in ein erklart, so viel losser erzaulen zu konnen : ONCAL. 1898. Vgl. 6r. WB. VL. 1162. The contribution rischen Beleg v. Sp. 1646.

Uf-: Uf-sat. 2b (Sp. 15.00). Ach, mein Gett, gib mir wider die Autsitze und Schroeken des Satons zu die Wacht deiner heiligen und guten Erglen : IMPARK

1694. In-: ,das Einsitzen.' 1. a) vom Einzug in ein Haus: ,Zum 3. [verspricht die 1. Regierung] less might imme [dem aus Freiburg im Breisgau berntenen Apotheker N. disse Star lang sin long-sung in from oder der statt kosten in buw und cheren erhalten wollendt ... Und darzuo ouch glych zum ersten antarg oder y. hand sy imme den laden und daz huss lassen zuorüsten, daz ein erbares kostet hat. 1598. Reber 1898. - b) bes. vom Einzug in eine Gemeinde, Niederlassung, bzw. das Recht dazu. Ob einer der burger werden wil, vor söllichem i. mit yemant alt spän hette, dero nimpt man sich ganz nut an. 1512 1622, AABr. StR.; vgl. zur Sache Sp. 1675 u. ,Eheliche kinder, so ... andere burgrecht ald eins. angenommen haben. 1596, ТвНw. Arch. (Abschrift). , Wellicher ouch von mynen Herren, Schultheissen, Räten [usw.] für einen Inwoner und Burger und Hindersessen angenommen wirt und Derselbig aber vor sinem I. mit Jemand alte Spän und Sampnungen hette, deren soll er sich genzlichen vor sinem I. fry machen und entladen oder uszbliben. 1607, AaL. StR. ,Damit keiner Person der J. in ihrer Landschaft nit bewilliget werde, er kaufte sich dann zuevor von der Leibeigenschaft ab. 1652. Z. ,leder junger Mann, so erstmahls in die Ehe trittet, wie auch Der, so den Eins, in einem oder dem andern Ort erlanget, [soll] ein junge Eichen bei Straf 10 Pfunden setzen. 1697. Bs Rg.: ähnlich noch Bs Waldordn. 1781. ,[Betr. die Bestimmung] das die alte Landleut, so von Seiten ob oder nit dem Wald in das eint oder andere Ort ziechen, gleich auff den Eins. Heüsser, Güeter, Gülten und dergleichen an sich erkauffen mögen, finden ihr u. g. l. L[andleut] besser, dass solche bevor etwan ein viertel oder halbes Jahr sässhaft sin müessen. 1740, Uw (JSG.). ,[Die Erfahrung habe gelehrt] was für Folgen daraus entstehen, wann einer einen rechtlichen Titel seines Aufenthalts an einem Ort habe, ehe ihm noch der Eins. hochobrigkeitlich bewilliget. 1795, Bs Rq. Betr. den ,Einsitz' einer ortsfremden Ehefrau: Die Landprediger sollten keinem Untertan, ,der ein usslendisch weib geehelicht', den Kilchgang gestatten, es sei denn die Steuer ,für den i. bezahlt. 1597, Bs Ratserk. (JWHess 1905). Welcher Man oder Knab weibet und sein [,ein' 1757] Ungenossame nimpt, der besseret unseren gn. HH. 5 Gulden Bassler Wehrung für ihren I. 1611, Bs Rq.; ähnlich noch 1757, ebd. ,Nüwer f.' ,Wellicher aber [kantons-]frömbd, ... und doch in der Eidtgnosschaft erboren ist [soll bar bezahlen] zwenzig pfund der gmeind [Oberglatt] und unserm vogt zu schutz- und schirmgelt des nüwen i-es ouch zwänzig pfunt. 1580, HDIENER 1863. ,Und wievil deren einer inen [der Gemeinde Berg a./I.] zuo inzuggelt zalt, also vil soll er unserm vogt zuo Kyburg als zuo unsern handen zuo schirmgelt von des nüwen i-es wegen auch zuo erleggen schuldig syn. 1592, Z Rq. 1910; ähnliche Belege ebd. S. 3. 35. 156. 321. 464. ,Vollkommener 1.4, Recht

rates and Business International Det lars off their fifts sea only ". I are den volument aunden - Ferwelten er immerbuilt some me Lecimina (as as a cities ages to Henry Orc. ke. t 5 | the last 1990 - Avent 1607. 1. S to the Ba Sass 18, 11 C to 1. Apr 11 11

the wealth Sine I have days the het. in Julit in E. ater Spottreim BsL. (Landwell zeit i Larenmiller erteilte Erlaginiss an migt eld chessis he Veitreter, garasen lag drives verhandlungen beizuwohnen: "Mühlhausen kommt ... nat Ien. Ansuchen ein, es i, est bezeit Gesaniten bei Legitimationsconferenzen der Ehrens, als ein unschuldiges Honorificum gegönnt wer le. 1705, Acren vgl. zur Sache die Belege von 1754 und 1766 unter Bi-s. (Sp. 1732).

Vor-: = Abend-S. 1. , Anneli, unser Dienstmädchen, hatte die seltene Erlaubniss erhalten, des Abends mit der Kunkel in den V. zu gehen (zur Stubeten), in die Gesellschaft mehrerer Spinnerinnen. KStriger 1- ...

Ortsbezeichnung: "Acker im Vorsitz" ZFlaach.

Frie. 1. genter S. (Sp. 1725 u.); vgl. auch Fri-Hot (Bd II 1026). Nur in ä. Belegen für Tu. Eine Abordnung der Stadt Constanz beschwert sich, dass der Landvogt den Abzug von dem [an einen Ausländer verkauften] Freisitze Arenenberg verlangt habe. 1732, ABSCH. , Franz Anton von Eichbeck, Lehenrat, wunscht, dass man ihm den vom Verkauf des Freisitzes Roggwyl bereits bezahlten Abzug von 4000 Gulden, welche Summe als alte Schulden auf dem Gute hafte ... herausgeben möge. 1737, ebd. Dieser Freisitze halber ist zu wissen, dass derselben Besitzer inner dem Bezirk ihrer Schlösser und Freisitze gerichtsherrische Rechte besitzen, auch mit im Gerichtsherren auf dem jährlichen Gerichtsherrentag zu Weinfelden sich versammeln, zu derselben Anlagen das Ihrige mit beitragen, und so es des Landes Not erfordert, reisen müssen. In Ansehung derjenigen Güter, welche ehedem an den Freisitzen gehaftet waren, sind die Besitzer von den Landsanlagen, Wachten und andern Beschwerden befreiet. Sie haben aber weder Untertanen, noch Gerichte, es sei dann dass sie selbige auf andere Weise an sich gebracht haben ... Der hohen Gerichte halben stehen die Eigentümer der Freisitze unter der Gerichtsbarkeit des Landvogts [folgt eine Aufzählung der Freisitze in der Landgrafschaft Tal. JKFAsı 1766. , Verschiedene thurgäuische Herrschaften und Freisize stehen dermalen einigen der regierenden Stände zu ... Nur der wenigere Teil dieser Herrschaften und Freisitze wird dermalen von besondern Häusern besessen. ebd. — 2. freies Wohnrecht; vgl. Fri-Såss (Sp. 1351). ,1610 wurde verordnet. das Jeder, der das hiesige Bürgerrecht erlangen wolle, 1000 Gulden reines Vermögen besizen müsse, das Bürgerrecht mit 200 fl., das Zunftrecht mit 8 .: il. und den .Freisiz' jährlich mit 20 fl. hezahlen solle. Sent Chr. Az., Fisc. (111) ... Bell. 201 Sarlers II 100.

Hinder -: 1. Niederlassung und die damit verbundenen Rechte eines Hinder-Sässen (Sp. 1353, in Bed. 1 b); vgl. auch H.-Gelt (Bd II 264). , Etwas irrungen ... darrüerend von des wägen, das derselb N. [der von der Stadt Aarau eine Burg gekauft hatte] sich mit den unsern

. . Arow sins h. halb zuo erlütern und verkommen j ii i rstanien.º 1491. Aar. StR. Herr Lulwig von Orleans ... vorgedachtem künig Ludwigen geblüetes, h-es und dienstes halb verwandt. 1529, ABSCH. .[Abringte des Abtes von Stifallen beklagen sich vor ich Ratel von Zeiten seien die Dienstboten, Hof- unp i :teshausleute des Abts in der Stadt zu Hintersässen angenommen worden und haben daselbst gewohnt. Nun vernehme derselbe, dass einigen seiner Leute, die den Hintersitz in der Stadt begehrt haben, derselbe abgeschlagen worden sei. [Der Rat antwortet auf die Drohung des Abtes, er werde Gegenrecht ausüben und die Städter auf seiner Landschaft nicht sitzen lassen: Vor Jahren sei man allerdings gewohnt gewesen, den Dienstboten, Hof- und Gotteshausleuten des Abts den H. auf gewisse Zeit zu gewähren ... Da nun der Vertrag von Wyl besage, dass jeder Teil den andern bei seinem Glauben belassen solle, so könne man den H. nicht mehr aufrecht erhalten, weil Diejenigen, welche ihn begehren, von ihrem Glauben nicht abgehen wollen ... Betreffend den H. ihrer Burger auf der Landschaft des Abts glaube man, der Abt werde Das nicht abschlagen.' 1546, ebd. Es soll ouch weder Burger nach Hindersessen in der Statt Lenzburg sich heimlich und ane Uffgeben sines Burgrechts oder H-es von der selbigen hinweg füegen oder ziechen. 1607, AAL. StR. , Diejenigen, welche in einer Gemeinde Etwas ererben und die Güeter selbsten besitzen und bauwen wollen, sollen ... ehmalen sy aufziehen, bei dem Gotteshaus und der Gemeind umb den H. anhalten, welche darauf zue Hindersäszen uff- und angenommen werden. Doch sollen sy nebend dem Trunk, den sy für ein Mahl und mehr geben sollen, jährlich für den H. vier Gulden erlegen. 1652. THHw. Arch. .Der abgehende Landvogt des Thurgans hatte in einem Streite zwischen der Gemeinde Landschlacht und einigen neuen Einzüglingen wegen der Befugsame des Hintersitzes ... die desshalb erlassenen Befehle und Veranstaltungen verhindert. 1724, Absch. , Einem solchen [Mann, der den Bauern zur Verfertigung zweckmässiger Verzäunungen Anleitung gäbel könnten von der Obrigkeit billige Erleichterungen wegen Wuhren oder H. zugestanden werden. GR Sammler 1779. S. noch Chilch-Gang (Bd II 348). Mit Bez. auf den einem Hintersässen zustehenden hintern Sitz in der Kirche. ,Ist dem N. von Hundwil, der sich mit Hohlen sel. Witib in ein ehliches Versprechen eingelassen, verwilligt, sich hier einsegnen zu lassen und den H. zu haben, biss er zu einem Kirchgenossen angenommen. 1730, APTrog. (Gemeinderatsprot.). ,Ist dem N. auszem Wald der H. in Trogen, so lang er sich wohl verhalt, vergonnet, sein Frau aber soll in der Kirchen Platz suchen, wo sie ihn findet und kein Ort eignen mögen.' ebd. Wechselnd mit ,das Hindersitzen': ,[Niemand soll Nichtbürger in sein Haus aufnehmen] sy habend dan einen ordentlichen oberkeitlichen Schyn vorzewyszen, dasz sy die bewilligung des Hindersitzens allhier ze wohnen ... uszgebracht und erlangt habend. [Ebenso sollen die an die Stadt angrenzenden Gemeinden] könftiglichen Niemanden einigen Underschlouff ald H. gestatten. 1660, Z Ratserk. ,H-es wis: Eine Witwe mit mehreren Kindern hatte sich wieder verheiratet und ihr gemeindfremder Mann wollte der Kinder wegen drei Jahr ,h-eswys' bei ihren Leuten wohnen.

[Die Gemeinde ZHettl. liess ihn aber nur "knechtswyse" wohnen]. 1621, GMüller 1874. — 2. pers., = Hinder-Sass 1b (Sp. 1353). .[Dass] Diejenige, so ehedem oder anjetzo [auf den genannten Bauernhöfen] einsitzen, vor keine Gerichtsleut, sondern als Hintersiz gehalten werden und sowohl das Einzug- als Hintersizgelt bezahlen müssen. 1716, GRq. I 178. — In andrer Bed. bei Gr. WB. IV 2, 1517. Zu der pers. Bildung unter 2 vgl. Bi-sitz 2, Stud-Sitz 2.

Herren: vornehmes Landgut, Landsitz, Villa B; Tu; Z und weiterhin. — Vgl. Gr. WB. IV 2, 1141; Sanders II 1109b; Fischer III 1493.

Hûs-: Haus als Wohnsitz BSi. "Im Fall dann etwan einer bei einem Haussitz oder sonst in einer Stadt an der Nähe von Kommlichkeit wegen Etwas [näml. Bäume] pflanzen wollte. EKönig 1706. S. noch Nēst (Bd IV 837). — Kirchen-. "Ein K. in StJohann Gld. 33. 1788, Schw Inv. "Ein K. im StJohann der 4te Stuhl im kleinen Geflez à Gld. 25. 1796, ebd. S. auch Röst II (Bd VI 1521). — Vgl. Gr. WB. V 811; Sanders II 1109.

Chunst-: = Ofen-S.1; vgl. Chunst-Sitzi. Er hocket uf den Ch. ab. Joach. (S). — Schueh-macher-: Dreibein des Schusters Aa (Rochh.).

Maien: = Maien-Sess (Sp. 1382) W. "Mayens de Gruben [in WTurtm.], en allemand Maiensitz, grand châlet ou les pâtres demeurent pendant l'été avec toute leur famille. Venetz, Denkschriften für allg. Naturwissensch. Zürich 1833. — Bei Bawier 1836, 57 als Verhochdeutschung des mundartlichen Maien-Sess.

Bi-: 1. abstr. a) von der Mitgliedschaft in einem Collegium; ,assessio. Fris.; Mal. ,Namlich so sollend die jetzmahlige Holzfierer ir Holzfiereramt und was deme anhängig, noch bisz auf nechstbevorstehende heilige Liechtmesz versehen und auch folgends bi gewohnter Jahrrechnung, als wie die Holzfierer bisz dato gewohnt, den Beis. haben. 1684, TeHw. Arch. ,Mühlhausen übergibt ein Memorial, in welchem es um den Beis, in französischen Legitimations- und Bündnissconferenzen bittet. Der Beis. wird ihm abgeschlagen. 1754, Absch. ,Dem Ansuchen der Stadt Mühlhausen um den Beis, in Legitimationsconferenzen wird in der Weise ... entsprochen :.. dass diese Vergünstigung zu keiner Consequenz für andere allgemeine eidgenössische Sitzungen oder für Einmischung in die innern Geschäfte der Eidgenossenschaft dienen soll." 1766, ebd; noch ö. bis 1776. "Mihlhausen solle der Beis. in Soloturn für unser Ohrt abgeschlagen sein. 1767, U LB. ,Dem Fürstentumb Neuenburg und Vala [n]gin der verlangte Beis, in Soloturn für unser Ohrt abgeschlagen. 1783, ebd. ,[In unserer Reformationskammer soll] in Zukunft das Præsidium ... zwei Jahre, der Beis, aber der sämtlichen übrigen Assessoren sechs Jahre lang dauren. Z Mand. 1790. Einmal auch koll., Versammlung der Ratsbeisitzer: "Menelaus fder die Griechenfürsten zu einer Beratung versammeln will, zu Diomedes]: ,Den beis, lass zuorichten bhendt; ein diener gleich nach ihnen sendt; bald sie zusammen gsessen sindt, so wend wir dann ... euch vortragen unsern bscheidt. GGotth. 1599. - b) ,unerlicher b. oä., Konkubinat; vgl. Bī-Satz 2 (Sp. 1560). ,Dan die buolerei nit allein bei den stiften und frouwen- und mansclöstern, sondern ouch bei pfarren und capellen dermassen zuogenommen, dass man sich keiner kelleren noch schlafbuolens noch keines oneerlichen beisitzes

mer schemen will. Van, In ganz glicher Stratt sollent sein, die in unchrbaren it m B. oder mit Metzen Huss halten: 1. Ans. - c) Recht eines Bi Sussen (Sp. 1364, in Bed, 2). Als soll inskunftig Kernem der Beis, zugestellt wer ien, als Denen, so das zewohn liche Lueder erlegen.º 1690, Uw Stans, Alle Bei- und Hintersäss sollen jarlich an der Eingangsgemeinde von den Teilern um den Beis, anhalten: 1739, Obw. [Der Landammann klagt] dass oft evangelische Gemeinden gegen Evangelische in dem Falle, wo durch Heirat oder Erbschaft einem ausserhalb der Gemeinde Angesessenen Guter zufallen, die landstrielliche Disposition in Anuahme oder Verweigerung des Burgerrechtes oder Beisitzes nach Willkür missbrauchen. 1735, Ausen. (Ти). Beisassengebühr: "Weil im letzten Krieg viel Gewehr, so aus dem Zeughaus an he Landleut verteilt, verloren, sollen solche die Vermoglichen bezahlen, die Unvermöglichen aus dem Urterecht, die Beisässen aus dem Beist 1714, Now (Gfd). - 2. pers.. = Bi-Sass I (Sp. 1363); vgl. Hinder-Satz 2. Als er pler wegen ketzerischer Ansichten eingesperrte N.1 an zit lang solliche gefengknuss gedultigklich erlitten, habend der bischof Joannes Revels sampt andern doctoribus und bysitzen [oder Fehler für: bysitzern?] mittler zit vil in der gefengknus mit dem genannten N. gehandlet. Kesst. - Vgl. Gr. WB. II 1393 (auch in Bod. 1 b); Fischer I 808 (in Bed, 1 b und 2).

Ruggen -: Sitz mit Rücklehne. ,In der andern Kammer 2 Liechter, Ruckens. machen. 1636, ZFraumünster.

Stuel: 1. = Sitz 2 a a 2 (Sp. 1722); s. rüeren (Bd VI 1255). — 2. pers., = Stuel-Säss a (Sp. 1368). Ob N. das gericht zuo Nossikon nach lut des offnungsrodels mit den siben st-en fürohin mög fertigen und versehen, lassend min herren im verfolgen das, so der rodel im deshalb zuogebe; ob er aber sölichs nit mög erstatten, werden mine herren wyter handeln, als sich werd gepüren. 1515, ZRM. (N. habe) Berger den St-en angesprochen, bemelten Wyn ... zuo verwahren, welches der St. getan. 1645, ZTöss.

Zu 2 vgl. Hinder-S. 2 und Br-S. 2. Als FN.: "Jakob und Hans Göldi genant Göldin St."; Pl., die Stuolsitzen. 1524, Z.RB. Tûben- "D-; columbarum sedes." ID. B. Vgl. tubezi.

Durch-, Dürch-; columbarum sedes." Ib. B. vgl. twoeze. Durch-, Dürch-; die Nacht hindurch dauernahen Abend-S. WSimpeln (LMeyer); insbes. Spinaben Aafri.; BG. Syn. Durch-Spinn-Nacht (Bd IV 658); vgl. auch Über-S. Derfür hī²-si [die Bäuerinnen] aber och am Fünft üfg'häben [sich vom Schlaf erhoben] und bis z' Nacht am Eindleft oder bis z' Mitternacht g'spunnen. Nicht hi²-si am Fritig :' Nacht noch Dürchs. g'hähen. Bärnd. 1911.

Vgl. Fischer II 491 und die nicht controllierbare Angabe: "Am Thomasabend hielten die Müdchen der Baar den sog, Durchsitz", auch "Durch-sitzen" bei Gr. WB. II 1686.

Wiber-: Sitz für Frauen in der Kirche; s. Röst II (Bd VI 1521; 2mal). — Wäge"li-: Sitzvorrichtung aut einem Fuhrwerk; oft befindet sich darunter ein Kasten für Decken, Proviant, Pferdefutter ua. "Als es endlich z' Morge" essen wollte, so war nichts z'weg... noch keine Schuhe gesalbet, die Mähre nicht geschirrt, der W. nicht aufgebunden. Gottb. "Nachdem die verschiedenen nötigen, wie zum Teil überflussigen Einkäufe, die Annelisi gemacht hatte, im W. untergebracht waren, liess Ruedi anspannen. CWeibel 1888. — Widme"-: lebenslängliches Wohnrecht der

Witwe in einer Kammer de von Lhemanne zurückgelissenen Wohnhau es SenwE. (Ml. en. . – vzi. w. e.

Gersitzin — Gersiss I (Sp. 1375). Den Leuten zu Girlam Freichte Jam Montag nach Pfingsten 1512 pler Schneel bes aus "Gestig". Osesan, W.

Sitzel m. Kanajee Nurum Volkshed "Wer Geld hat, ch. (**) Sitzel sitze", were kers hat, mere hintern Ole sitze (**) Al-Gassman 1996 (L.Neb.).

Sitzer (h/w - At) t. Sitzvortienting for kleine Kinder, die noch nicht selbstanlig sitzen keinen, bestehend aus einem Bodenhiett mit Ruck- und Seitenlehnen und auslichbarem Vorderstück: zuweilen steht das Gauze auf 4 Fussen oder wird auf einen Stud oder Lisch gestellt Arfl., L. M. (lt Tlobler); Seit; "Zr., so. O., Wyle, Zoll, (lt Pan.). "Welche untgriden folgenden widermatürlichen und allemal nachteiligen Dingen sind wol am meisten schädlich: ... der Zwang zum Stillesitzen in der Maschiene (die Sitze genannt), oder ...; GWbl. 1798. Auch bei en WB. X4, 1250 Al-Ortsn.; "Wiesen in der Sitzen." Zmarth.

Chinden -: = dem Vor. Z (Dän.).

sitzen (bzw. -e'- Ap, ausser K.; oTH, -e'c- GRh.), Cond. (soweit nicht umschrieben) sås(s), såssi, in B (so Si.); GRKL; LE, und tw. in a. Belegen auch siteti, in GL sitzeti, in der lebenden Spr. immer mit ,sein' (doch vgl. für PAl. Sp. 539 u.): sitzen; sich setzen. 1. von Menschen. a) eig., sinnlich. a) als Vb der Ruhe. Mit lokaler Bestimmung, meist uf. Uf-eme" Stuel, im Gras [usw.] s. Refl. und unpers.: Es sitzt-sich uf dem Stud guet B (Zyro) In Lied und Spruch. Ich sitzen uf eme" Schiterstock und stinke" wie en Grissback Z. With. I'm sitten ut dem chalter Stor, und ver-mich liebt, de holt-mich heim, bei einem Pfänderspiel ZEbm., Riesb., Wth. .Ich sitz, ich sitz auf einem Tisch', Anfang eines Spielreimes ZWth. S. auch Ruggen (Bd VI 782). ,Dar nach hät sich gemacht, das der N. an einer nacht umb die 9 zit uff der Lebertosinen laden gesessen ist ... [Ein Anderer fragt ihn:] wes sitzest du da? Do redt der N.: ich sitz mir selb da ... ich warten min selbs. 1440, Z RB., Wie N. und sin gesellen vor Wettinger hus zenacht uff einem laden gesessen sigint und da gesungen habind. 1448, ebd. , Nebend dem meister auf dem stuol s., assidere in sella apud magistrum.' MAL. ,Dann er sines unfahls selbs ein ursach, und het er ... daheim uffem wäberstuol gesessen, so wer es alles vermitten. 1580, ZGrün. ,Auf dem Rad s.: Vil seiner Freund sitzen auff dem Radt, sein Gschlecht tut nichts dann Mordertat. 1618, Zinsli 1911. S. noch Ross (Bd VI 1420). Mit ,under'. ,[Die Soldaten in den Schiffen] woren oben mit wellholz oder schytter bedeckt und sossen sy under dem holz mit harnasch und wer bewart. 1148, Bs Chr. Mit ,ob; s. Bill 49. [Ein Tisch] da niemants obgesessen. 1555, Z. Mit ,bi', ,neben'. Häsch din Bettli g'macht? Nein, ich han's vergessen. Ich glaub, du bist i ganzi Nacht be die m Schutzle g'sesse" ESTOLL 1907. ,N. were vill by ira [seiner Braut] by der kunklen gsessen. 1541/3, Z Ehegericht. ,Glich darnach heigen in die bi im gsessen, gvexiert.' 1618 AaVelth. (Einem) vor der Nasen, under den Augen s "Uli von Wil, der da sim Gerichtslokal] under ougen sitzt. 1435, Z.R.B. Da s. Ganzi Lager sitzt-er enjach do and macht Not. The s. wien in the open's Gluchs. The per Platte Bal , worn is Prond & hnit; (Ineck) B (vgl. Bd V 1155), träge, teilnahmslos, untätig dasitter, wienes Huf eilt Eland, in jammerwürdigem Laster 1 1; L. S. and Pfruender (Bd V 1292). Sa g'wuss ... to be due to und da sitter, Beteuerungsformel. Schwed. (GRPr.). Ohne Ortsbestimmung. Es chann . i. " ... von einem kleinen Kinde. Ich sitzen derri ganz i ... Anch pragn., (untätig) da sitzen. Du bisch aber einisch lang g'sessen! du hast dich lange aufgehalten B. S. und faulen, hauren, müessig s., desidere.' Fris.; MAL. ,Der [Schmid] habe sich zum Tisch gsetzt ... und wyll er [ein Andrer] der Frauwen zuogret, syge der Schmid grassen und heige glachet. 1626, ZGreif. Dolt, du last schon grueg gsessä; geh, holl ä Schoppä Most! Tyrolersp. 1743. Im ausdrücklichen oder bloss gedachten Gegs. zu stan, liggen und andern Verben der Laze oder Bewegung. Ich sitzen nid gern bim Schaffen, ich standen lieber. Gast, die Einladung sich zu setzen ablehnend: Ich bin di ganz Zīt g'sēssen. Si chann nit s. mit Lieb [ohne Schmerzen] GRSeew. (Dan.). ,Ich klag üch ab NN. ... die hindern mich, wo sy sitzen und stand, 1438, Z RB. Ein Pursch [Abteilung] sässe und ässe [an der Kirchweih], die ander gienge gan tanzen, käme dann und wächslete die andre ab. RCvs. (Br.) S. noch be-gan (Bd II 33). S. blīben. ,N. nemme ihne und setz inn hinder den Tisch und sag: blyb da s.! 1665, Z. Mit modaler Best. Grittlingen [s. Bd II 828], sītlingen [seitwärts, von Frauen] uf dem Ross s. Ein Mann mit einem Kind ... soll [bei dem Lawinenunglück] auf der Tachfirst des Saluzischen Hauses schrittlings s. blieben sein, Serera. 1742. Sprw .: Guet (wol lt Sulger, chummlich ZRafz) g'sëssen, ist halb(en) g'ëssen B (auch lt Zyro); SchSt. (Sulger); Z (so Rafz); vgl.: Es Trächtli g'sësse" ist auch es Trächtli g'esse", die blosse Ruhe erquickt schon Z. Gottlob und Dank für den Tisch und für den Bank; wol g'sessen überg'essen, grössi Schüsslen wenig drin: ō wie ist min Büch so dünn! ZHüntw. Du ēbigi Unrueh! du channst nud en Auge"blick still s., zu einem lebhaften Kinde. Den langen Weg s., scherzh. für schlafen(gehen) Gr Mai.; ZWangen. - 3) als Bewegungsverb, sich setzen. allg. Mit Zielangabe. In (d)'s Gras, a(n), uf den Boden [usw.] s. A.: Was chann-ich machen? B.: An Boden s. und lachen, scherzh. Antwort auf die müssige Frage GBuchs. Sitz an dī(n) Platz! S. noch Quadi (Bd V 1297); Rad (Bd VI 484); ferner die a. Belege Sp. 1244o. 1367u. Mit ,ûf. ,Do sprach er, wöllte si nit gan [zu Fusse], dass si [die Hexe] dann uff ein wölfli sässe und ritte.' 1423, Z RB. "[Vieh, welches im Elgger Gebiet Schaden anrichtet, soll der Weibel gegen eine Busse] ongeschendt heim zuo huss und hof tryben ... und soll uf kein ross s.; dann säss er daruf, so ist er [der Besitzer] im kein lon nit schuldig. ZElgg Herrschaftsr. 1535. [A. fragt] was das Singen nütze in der Kilchen, daruff B. zue ihme gsagt, wann er nit singen welle, so sölle er ein Vaterunser beten; darüber A. geantwortet, wie man betten kön, wann man singe; daruff B. ... gsagt, so sölle er uffs Tach uffen s. 1638, ZHöngg. S. auch Bd VI 1672o. ,Uf das mer, den sê s.' ,Sy samlet in kurzer zyt wol anderthalb hundert tussend man und sass uffs meer und fuor gegen Frankrich.' Morgant 1530. , Auff das mer s. und faren, aequor navibus conscendere. Fris.; Mal. ,Darnach N. ihme abdanket und uff den Louwiser See gsässen. Stockmann 1606. ,Darnach [sind wir] uf den Seh gsäsen, hand starchen und kalten Gägenwind ghan. 1641, ZG TgB. RAA. Vom Ross uf der Esel s., aus

einem bessern Zustand in einen schlechtern kommen GNessl.; vgl. Bd I 515. Einem uf den kloben s.: s. Bd III 617; dazu: ,Ich sitz der gwüss nit auff deu Klobens, gehe dir nicht auf den Leim. Tyrolersp. 1743. "Ûf die füess s.", euphem. für zu Boden sinken: "Do sprach er, er wölt einen stechen, dass er uff die füess sess. 1432, ZRB. I(n) Oppis s. Besser ... als in d'Juppen q'macht und drin g'sëssen GBuchs. Sitz in d' Bëren, Nachahmung eines Vogelpfiffes SchSchl.; wohl vom Ruf spitzidäh der (bei Wint, 1892 auch "Zizigäg" genannten) Sumpfmeise, oder sizida der Finkmeise; vgl. auch den Meisenruf , Zitzeberg' bei Wack. 1869. ,[Der Landvogt] bezwang die, das si im ein wasserbad machen muost; darin sass er und meint, si sollte zuo im gesessen sin. HBRENNW. Chr. , Einer oder zween, die im [dem Schultheissen] gern in sin Näst sessind', an seine Stelle rückten. 1601, ScuSt. S. auch Sp. 667 Mitte. ,In ein schiff s.', ein Schiff besteigen; vgl. in-s. [Da] sasz der von Rechperg sampt sinen gesellen in dry schiff ... 1448, Bs Chr. ,Do sass der herzog und bapst heimlich mit wänig lüten in ein schiff, fuorend ylend gen Schafhusen. LBosse. Chr. ,In das Mal s.: s. Bd IV 155. ,Und söllent junge, unverhyrate knaben ... in die abentürten ze s. nit verbunden sin. 1582, Z RM; dafür auch "An die Ürte s."; s. Bd I 491. S. auch füllen (Bd I 794 o.). Zue Einem, Öppis s. Sitz enchlin zuemer (ane")! ,Das sy zuo einandern s. und mit einandern reitten und rechnen söltent. 1473, Z RB. "Uff sölichs seite er: sitz dahar zuo mir, und geb im ein ring. 1538/40, Z Ehegericht. Zum Wirs. Eins zwei dru, dru und dru und dru, Babeli und Katerin: und wenn der Būr vom Acher chunnt, so sass-er gern zum Win, Abzählreim ZRegensb. "Ze tisch s.", in der ä. Sprache auch = bei Tische sitzen. ,Nun sitzent z tisch, das essen kumpt. HBull. 1533. , Der Pfarrer N. soll eine Unterstützung erhalten] diewyl er selb 12. allemal zuo tisch sitzt und nit mer den 88 gl. jerlichs hat. 1559, Z RM. ,Damit aber Menklich des rechten Morgenbrots desto bass erwarten möge, so soll man fürhin Sommerszyt umb die Zechne und Winterszyt umb die 11 zu Tische s.' B Polizeibuch 1610. "Wann der Synodus gewessen, seien allzeit 24 und mehr Herren in dem Antistitio zue Tisch gesessen, 1705, Z. S. noch Bī-Sāss (Sp. 13640.). Z' Bīcht s., Beichte hören AAF. Z' (zum) Liecht s., einen abendlichen Besuch abstatten, bes. vom nächtlichen Besuche des jungen Burschen bei seinem Mädchen Zg und lt FAnd. 1898; vgl. die synn. z' ābend-s. (Sp. 1727) und z' Hand s. (Bd II 1392). Abs., oft im Gegs. zu stan und ähnlichen Verben. Sitz(end) (enchlin)! Wänd-er nud s.? oft mit dem Zusatz es gilt was ston (Z), es gilt (got) für ('s) Ston (AP; Bs; TH), Einladung sich zu setzen; worauf etwa die ablehnende Antwort: Ich danken, ich chann (schon) ston; ich bin nüd müed; scherzh. mer hein deheim och Stüel (B); s. auch oben unter a und Bd I 481 o. Dem Eintretenden wird ein Stuhl hergerückt: Sitz! sitzet! ... Wi2t-er so quet sin und s.? Der Höfliche lehnt ab: Ich stan lenger. BARND. 1911 (BG.). , Kommt und sitzt ... und erzählt mir, Vetter, wie es zugegangen! Goтти. S. auch die scherzh. Erweiterung unter hocken (Bd II 1122; auch TH). Wenn-ich wolt zum Stüeli gan, wolt enchlin gan s., louft-mer d's Buggelimandli nāch, macht-mich grusam z'schwitze". GZÜR. 1902. ,S., sedem capere. MAL. Mit modaler Bestimmung: Z'recht s.; s. Bd VI 240. γ) in hildl. Wendungen, bes. RAA. I(n) Oppis s.

Pr der l'inter Ax; B. In Z. in Dreit Peck, Odessen I j'en el s' Mar seh Zamekhallung auf in der Chlemmi s. B, sich in einer peinlichen Lage befinden. "Unterdessen sass man plie barischen breiheitskämpfer von 1848 heute und morgen im Poch, hatte Nichts im Auge, als sich ... ausserhalb des lie reiches preussischer Klingen und Kugeln zu halten. GOLTH. Im (B), updem I rachievaen s., less, in huanzieller Verlegenheit sein. ,Aber ... wenn es dem Panduren auch geht wie Hunderten von seinen Brudern, wenn er in dem Trocknen sitzt und auf dem betzten Lochlein pfeift und Herr N. [der ihm Bürge ist] zahlen muss ...? Gotti. Doch auch: sich in gesicherter Lage befinden, eine sorgenfreie Existenz haben AaKöll.: B. Gleichbed, in der Wullen s. B. In das herz se, sich im Herzen einnisten; s. mittes (Bd IV 503). "In den Rosen s.; s. Bd VI 1387 o.; dazu: "Wann die Frommen immerdar in Rosen sessen, es würde sie Niemand mit Lieb daraus bringen. JMEVER 1700. ,O du verkerte. blinde Art, meinst iez, du sitzest im Rosengart, wen du die schwarze Sylberkronen, Zeckinen, Dublen ... in deinen bluettrieffenden Henden ... kannst tröllen und umwenden. A. XVII., Zinsli 1911. ,Sie [Zürcher und Berner] sind bishero in Floribus gsessen: ihr übel Zeit bstunde im Trinken und Essen, Baderlifd 1714, Im Gelt (Gold ua.) s. allg. Alle leiblichen Guter haben kein Saft und Kraft im Sterben, wann man gleich im Gold sesse bis an die Ohren.' JMEYER 1700. ,In den Roren s.; s. Bd VI 1228; Pfiffen (Bd V 1069); dazu. Dem gmeinen Nutz was hilft der Mann, der ihme zerst nicht hausen kann, in Rohren sitzt, kein Pfeiffen bricht? JCWEISSENB. 1701. S. noch Pfeffer (Bd V 1066 u.), ferner Stich. Unsinnlicher: Tief in d' Chösten s. (öfter lige"), sich's Etw. kosten lassen B. ,In die ürten s.'; s. Bd I 490 u. Uf Öppis s. Uf dem hochen Ross s., ein hochfahrendes Wesen zur Schau tragen B; Tu; Z; vgl. die RAA. Bd VI 1420. "Uf dem (den) Esel s.'; s. Bd I 515, ferner setzen (Sp. 1623o.). Einem (grad, aliwil, eisdig) uf dem Stüeli s., zu Jmds Diensten, Verfügung stehen G; TB; Z; Syn. z' Pass stän (Bd IV 1656). Jä lueg, ich chann dir nid grad uf dem Stueli s. "Uf dem zwi s. [wie der Vogel], sich in unsichern Verhältnissen befinden. Da die beiden Städte ,der stifte halb' noch gar nicht gesichert seien und ,schier uff einem zwyg sitzen. 1521, STRICKL. (F an B). ,[Der Bischof von Constanz brachte die ihm eine ungerechte Steuer verweigernden Einwohner von SchHa.] in acht und anlaite, dadurch ir dorf Hallow und die armen lüt uf dem zwig sässint; denn je nach der acht bruch so wär ir lib und guot iren fründen verbotten, iren fienden und menglichem erloubt und möchtint also si des iren entsetzt werden. 1521, Absch. (Sch). ,Dan ich hette an anderen orten die min [näml. Apotheke] ubergeben und sesse eben wie der vogel uff dem zwig." 1576, REBER 1898. , Herr von Pfäffers begert, damit im Antwort werd, wonach er sich richten söll, und nit also uff dem Zwi müesse s. 1650, Z. ,Auf dem (blauen) Küssi s.'; s. Bd III 530. V 241. Uf G(l)ufen (s. Bd II 6080.), Cholen, Nādlen (s. Bd IV 666), Dörnen s., in Verlegenheit, in peinlicher Lage sein. allg. Der Herr Seckelmeister und der Herr Deche" sin beidi uf den Dörnen g'sessen, will si g'förchtet hein, d' Jumpfer von Wattenwil channti oppis mi sägen als-nen ang nam war. RyTavel 1910. Mit hervortretender Nebenvorstellung: Etw. (Jmd) in Besitz nehmen, an der freien Bewegung hindern, bedrücken, auch schützen, ver-

erlegen in einen A. erungen An, Bruilg . s. auch selon But H 115 Unit es, an sursch af com Mal gressen is h. dert heter dampet, fur du Front af-Chatteres, RI WER I'V La mary a Wort des Wortes s, Silben steenen, Weite kleaten B. Jass die kein We, behalf auf he Augen . . . net wordest blind. INDERES 1526 Also sitzet dei Satan vielen Menschen auf die Zunge, dass sie wieler ihren Nachsten mit Liegen un I Verleumder, chner ien wie ein Scharmesser; JMEYER 1700. ,Einen uf dem kropf . Imen., etwa Einen zappeln lassen (ighorazo Gr. WB, V 2008; Fischer IV (38) Man wollte den wegen ungebührlichen Betragens in der Kriche vom Kapitel gemassregelten l'farrer zu Slirb, jui dem kropt sclassent, bis er demutig war le. 1595, LRS umidaix 1886. Almem of the Achs 182; s. Bd 175. If tem id's Partmore, uf sine (sine) Bat. en [oa.] s., a gethen spars un, gerrig sem B. Die grossen herren sitzend uft evern; man mag inen ein kleins stössli gen, sy schryend gar lut und furchten Lir eyern. 1559, BRIEF (HBull, an JEabriches). S. auch ze-sämen-legen (Bd III 1191). Einem uf der (uf d') Hube" s., Einem zur Last liegen, lästig fallen B; s. auch schon Bd II 950 1. If Eve m, Eine" (after) s., Einem aufsatzig sein, ihn bedrucken; vgl 41-8. Uf Jede" sind-si [die Steuerinspektoren] ufe" g'sësse" ZGedicht. In der ä. Spr. = Einem zur Last liegen: Das ir eman mit irem gunst sye von iren gangen, aber ir zuogseit ir hantreichung, so fer im möglich sye, mitteilen, das er aber nit tan heig, sunder si mit dem kind uff irem vatter s. lassen one alle hilff. 1530/33, Z Ehegericht. Vgl. ,auf der Genossame s. Sp. 148. , Eine eidgenössische Gesandtschaft ermahnt den Papst zur Auszahlung eines Soldrückstands | damit deshalb nützit uff in [den Bischof von Sitten] s. werd [welcher für den Papst garantiert hatte]. 1510, Absch. III 2, 536 u. In der Beteuerungs- oder Fluchformel "Dass der tûfel (Gott, die heiligen, der bischof oä.) druf sässe', i. S. v. selbst wenn der Teufel usw. es verhindern, verwehren wollte. ,Do hatten si under einander gemacht, dass nieman keinen würfel enweg werfen sölt, wer es aber darüber tete, der sol 1 blaphart geben; des erwuste N. die würfel und swuor gar übel und spreche darzuo, dass Gott und all sin helgen dar uff sessin, sy-müesten usshin, und wurfe damit die würfel zuo dem fenster us. 1414, Z RB. Du muost es mir geben, und das du es uff der muoter fud zers gehyt hettest und das all din fründ und all die welt uff dir sässent. 1431, ebd. "Es klagt A., dass B. sinem wib zuo schlachen getröwt und geredt hab, er wölt die huoren schlachen und dass er [A.] oben uff im sässe. [Ein Zeuge bestätigt:] B. habe gerett, sesse A. oben uff sinem wibe, er wöllte sy slachen. 1468, ebd. ,Da der vilgeseit N. in aber müessote und redte, er müesse im die würsel geben und er wöllte die hinweg werfen, und das er und die von Zürich oben daruf sässint. 1483, ebd. ,Das im [der Untervogt] N. zuo antwurt geben, er welli das wuor ufftuon, und das in lib und leben kosten sölty und daz beid junkherren daruf sässen. 1518, ZGreif. "Uff ein zyt hatt er ein kartenspil zum venster us wellen werffen, und so im sölichs gewert worden, hatt er ... gerett: es muoss hinuss, ob schon Gott selbs daruff sässe. 1520, ZRB. S. noch Bischof (Bd IV 1762). Auch in weiterer Verwendung, geradezu im Widerspruch zur

eig. Bed. (i. S. v. selbst wenn Gott öä. dabei helfen I wollte): Das Fridli Grob von Nossikon ... gesworen hab: Gotz kraft und Gotz amacht, Got vermags nit. das ich eins gewunn, und das die helgen oben druff sässend. ,[Nach andrer Aussage soll er ,gesworen' i. iben] botz fleisch, botz rypp, ich mag keins gewünnen, und das Gott oben druff säss! 1493, ZRB. Die Nebenvorstellung tritt zurück: Uf im selber s.; s. Bd I 116 (vgl. auch Sp. 823/4); dazu noch: ,Sie wollen nur gern allein sein und auf sich selbsten s. JMEYER 1700. Mit ,lassen', sich selbst überlassen, in Ruhe lassen: Da folget nun jetzt in der Histori, wie es weiter ergangen, ob Gott der Herr den Propheten [Jonas] jetzt auf ihm selbs s. lassen oder ob er auf ein Neues dran müssen. FWvss 1672. ,Zuo einem s., Jmds Partei nehmen (vgl. nhd. ,zu Einem stehen'): ,[Die Eidgenossen möchten, wenn der französische König die deutsche Nation angriffel zuo unserm gnädigsten hern [dem Kaiserl um sinen sold zuo beschirmung tütscher nation êren und friheit s. und im ire knecht lassen. Ansu. Mit Adv. Warm s., = siner Schäfli am Trochenen han, bei Vermögen, wohlhabend sein B (auch lt Zyro). - b) mit mehr oder weniger verblasstem Anschauungsgehalt, zT. in ganz unsinnliche Bed. übergehend, a) in Verbindungen mit charakteristischen Ortsbestimmungen; auch bildl. (Den ganz Tag) bim Spil, Wīn, Schoppen, im Wirtshus udgl. s. , Er habe nit wollen werchen, sonder nun bym win s. 1541/43, Z Ehegericht. Die pfaffen ... so sy allenthalben in den wirtshüseren by dem win sitzend. Zwingli. S. noch Isen (Bd I 536). Hinder dem Ofen s.; s. Bd I 110; auch symbolisch = sich feige versteckt halten: ,Warum hands die in der Statt [Greifensee] nüt entschütt? Si sind hinder dem Ofen gsässen. A. XVII., Z (Glosse zu Z Chr. XV.). Deheime" s. Dā geit Alles ga" spaziere" und ich cllei" söll deheime" s. S. auch blasen (Bd V 143). Wenn sich Ehefrauen zusammen mit ihrem Manne am Gewerbebetrieb beteiligten. .zuo bank und ze laden stand ... ouch in wirtschaften sitzend', so waren sie nach dem Ratserlass von 1443 für Geschäftsschulden mit haftbar. OFECHT 1909. ,Do habe einer ein liblos gmacht, sige gwichen ein lange zitt und sige die frow iemerdar by den kinden gsessen, habe mit innen huss ghalten. UMEY. Chr. 1540/73. ,Da er gesehen, dass syn Wyb und Kind widerum im alten Näst sitzend [sie waren vorübergehend ausgewandert], ist er unversechener Wyss darvon geloffen. 1651, Z. ,Bi éinem brôt s., gemeinschaftlichen Haushalt führen; s. Bd V 943. Entspr.: ,bî sînem (eigenen) brôt (und kost) s.: ,Wenn frowen oder man har in dis dingstatt komend, als vil ir ist, die eins herren eigen sind, ist das die selben lüt hie jar und tag by ir eigen brot und kost sitzend von ir herren unversprochen, so sind sy dannethin gen Grüningen hörend, und soll sy der her daselbs ... schirmen als ander husgenossen.' XV., ZGrün. So auch ,bî ime sëlben s.: ,Unser stat das recht und die gewonheit von alter har bracht hat, wa ein eigen man oder eigen frowe harin kumt und jar und tag hie bi ime selben sitzet und sin brot isset unversprochen, das den denne dar nach die stat für den iren halten, schirmen und fristen sol, M. XIV., Bs Rq., [Die Pfarrer] gedänkend ... sy welend vom Friden bredigen, so könend sy ruewig bei iren gueten, feisten Pfründen s. und der Gunst und gueten Willen der Oberkeit behalten. 1645, Z. In der (Im) Chefi, im Loch, dehinden

s., im Gefängnis. Am Schermen, Schatten s., auch übertr., sich in gesicherter Stellung befinden. "Wenn die Bure" mähn und schwitzen, können wir [die Spinner] am Schatten s.; uns geht's wohl! HEIMATLAND 1911 (nach JStutz). Wenn di Püren ërnstig schwitzen, chûn-mier [Bettler und Tagediebe] schön am Schatten s. Bärnd. 1911 (BG.). Am Rueder s.; vgl. Bd VI 632. ,Stäts am steuerruoder s., assidere gubernaculis. Fris.; Mal. Am A"richtloch s. B; vgl. An-richti Bd VI 412. ,An dem Leid s. (vgl. die synn. Ausdrücke Bd III 1083): ,Der Weibspersonen halber, welche Verwandschaft wegen an dem Leid s. müssen, ward geordnet, dass sie nicht mehr in den Häusern, sondern aussert denselben sich an die Klage setzen sollten. 1611, ZUster Neuj. 1868. Über (hinder) den Büecheren oa. s. ,Indem sy ob der Rechnung gesessen, seige der Sebastian uffgestanden. 1665, Z. ,Dem Pfarrer were guet, dass ihm auch undersagt wurde, er mehr ob den Büecheren sesse; ... den Sommer sitze er schier alle Tag ... auff dem See und fische, XVIII., Z. Mit verschwiegener Ortsbestimmung. prägn. und spezialisiert. 1) im Wirtshause, bei einem Gelage, in einer Gesellschaft sitzen bleiben, verweilen. Mer sind bis gege" Morge" g'sësse" TH; Z und sonst. ,Wir sassend über die zwölfe [beim Gelage]. GBINDER 1535. "Us kraft des nüwlich gemachten mandats ... der abendtrünken halber, man über die drü nit s. soll. 1589, Z RM. ,Und diewyl es ouch in den Missbruch kommen, dass man an sölchen Morgenbrotten sich also lang verwylet und sitzt bis in die Nacht ... B Polizeib. 1610. Lang s. Wie lang sind-er g'sesse" nächt? TH. Ein wild schryen und prassen ... umb die einliffe, zwölfe unz umb das ein und nach später ... sollicher unraat von trünken und lang s. ... 1541/43, Z Ehegericht. "Für den Fall, dass man sich bei allzu üppigen Hochzeitsgelagen] biss in die Nacht verwylet und also sölich lang S. die Urtenen tür macht ... B Polizeib. 1610. Weiter spezialisiert, Abendsitz halten, ,far veglia, sedere' PAl. (Giord.). Dan letschten Samstog sind s' [d' Nāchpūren] g'gangen s. zam Gotten Peiter. - 2) in der Fischerspr., bei der Angel sitzen, fischen (vgl. an-s.): ,Wer auch, das die vischer nach sant Niclaustag in selber fürbass sassind, so sond sie auch den vogten den fang uff den donstag fürbass lassen folgen. XV./XVI., ZLaufen Offn. — 3) im Gefängniss sitzen. Dër het dru Jor mueseen s. Ap; B; Th; Z und weiterhin. Vgl.: ,Min Vetter muess also s., als wenn er gefangen were, und allem Unbill, auch sinem Schaden zuesechen. 1609, GSax. ,Da kommet keine Hur bald, kein Bub, kein Schelm ... hier gefangen zu s., der sich diesen Glauben nicht vermesse zue haben. JJULR. 1731. — B) insbes. mit Bez. auf Rat und Gericht. ,In (An) den (dem) ring s.'; s. Bd VI 1084/5; dazu: "Schon 1652 erklärten die Gerichtssässe von BSchw. kategorisch, sie wollen acht Tag vor Martini und Luzyens Märit und so viel danach auch nit in Ring s.' Bärnd. 1911 (BG.). ,Am gericht s.'; s. Bd VI 331. ,Zuo gericht s.'; s. ebd. 333; dazu: ,Uber einen zuo gericht s., uber einen richter sein, iudicem in aliquem sedere. Fris.; Mal. , Und hette[n] dieselben amtlüt vier richtstüel, da si zuo gericht sässi[n]. 1486, W. "In das gericht s.": "[Dass er] by den Auffählen und wan Gricht gehalten wird, nicht lasse morgen so lang zächen, dass sie dan mit vollem Magen und verwirretem Kopf ins Gricht sitzend.' XVII., Z. ,Im (am, zum) rechten s.'; s. Bd VI 263, ferner Ge-richt(s)-, Stuel-

"Zuo den rechten s." "Dom lar fricator zu "R. den " ein allen andern lantrichtern und richtern und den, die anden lantgerichten und gerichten zuo den rechten sitzen und urteil sprechen. 1379, AAR. StR. Prägn., (Rats-, Gerichts-)Sitzung halten, seine amtliche Funktion (als Ratsherr, Richter night ans don 's Greekt such he Tu. Scho" sind s' [die Gemeinderate] binach dri Stur in g'sesse" und Jede het his carmai fredt V. Mr. tostatten inen [Denen von Erla h. den s. lautheuss nie haben, doch das der vegt in har flen und allen ur sachen soll s.: 1488, B.R.M. "Wenn her richter sitzt selb sibend, so ist er gnung zur einer vertiging, namer soll nit syn. 1495, ZRick. Offn. ,Der byschoff was mit grossem pemp un den tag gerytten in lein naren, n in dem tag ze s., aber man hat in nit wellen dulden. 1546, Brief (J.Coman ler an HBull.). Das sy ne Gerichtsbeisitzer] ... ouch von dem morgen, so sy anfachend s., allda pliben und warten sollint, bis mei gklich, so zu schaffen hat, gefertiget werde. 1550, Z RB. ,Ire [des Zehngerichtenbunds] gemeinden syend willens by den artiklen ze blyben, mit der erläterung. das des bischoffs amptlut nit sitzin l.º 1501, Briff (JFabricius an HBull.). ,Aber es sind vyl botten abträtten (von einer Tagsatzung der 3 Bunde ; die hand nit wöllen s. und hälffen meeren.' 1565, ebd. "Weiter ist geordnet, das kein rechtsprecher noch richter in den 3. grad über bluot noch eivil nicht s. soll: 15.12. PFoffa 1864. ,Dass man im Gricht im dritten Grad nit ausstehn solle ... sonder soll ieder Richter in solchem Fal s. und richten. 1716, UUrs. | Talgemein lebeschluss). S. noch essen, Fergging (Bd I 524. 1012); Ge-richt (Bd VI 332, 333, 339); sus (Sp. 1397 u.). Mit præp., bzw. adv. Ergänzung. "Über (ob) etw. s.", Wir haben gesetzt, daz alle hantwerk ... söllent ordnen und darüber s., das si in irem hantwerk ieclichem sinen harnesch schetzen, ufflegen und verschriben. 1436, BPES. ,Der kost, als die venner [als Rechnungsrevisoren] uber das buoch sassen ... 10 lb. 15 p. 1441/4, B StRechn. (Ausgabeposten). [Euern Wunsch] haben wir wol verstanden und tüend üwer wissheit ze wüssen, dass wir ze stund darüber sin gesessen mit den unsern. 1447, BAM. ,Herr burgermeister Waldman, herr Röyst, herr Swend, beid seckler söllen angends darüber s. und der statt schulden besechen. 1484, WALDM. ,Darumb sind clain und gross ret ... ernstlich ob den dingen gesessen und habent ermessen, was dises alles uff im trag. 1459, G. So schicken wir üch ouch die copi der anmutung, so der römisch kung tut, und ist vast not, das ir darüber sitzen und uwer funf sin uftugen. 1499, F. ,Die selben unser herren [sind] demnach stattlich und wolbedachtlich über die sach gesässen und habent sich erkennt und entschlossen ... 1523/26, Z RB. ,NN. söllent über das [l. des] gotzhus Rüti brieff s. und dieselben besächen und suochen, ob sy ützit finden, dass die pfruond zuo Rūti antreffe. 1527, ZUster Neuj. 1869. ,So ist denn angesechen, das ein schulthes und rat iecz und hienach alweg in der andern vastwuch söllend uber der meczgerschow s. und inen die schaczung machen. 1534, AaBr. StR. ,Die uff den obern höfen, auch im grund [sollen] beidersyt 2 ussziechen mit vollem gwalt, mh. mit inen hierüber süber die Renovation der Kirche in ihrer Gemeinde] s. 1554, BRM. ,Die tagherren sind " tag vetz darob gesässen. 1565. Brief (JFabri in-

Siss (Sp. 1367, 1369). The right BAVI to the HRIBERT William to the street the To a learner and a late of the control of the contr a. / n m | h | l | l | 25 ch a.d had l gree and, and fair the terroise, are a force. A S. L. S. la land 11 Will Britis 1 1 /w. NO. 181 Part April 18 1 Mar . He over same at And we the first of a state of the lands utileget, so sol er berüeffen ... us jeder hert hatt twene oder drije [der erbersten], die och dabi sitzen, heades a legit the a profiler nerviculti-1.75. BS., B., D. B. W. Ust they been per Disrutate in the mil 20 west / river. Und whether [der Richter] teil und gmeindt hat an der [zu behandelnden Rechts-Jsach, da sol er davon gon und nit by der sach s. XVI., Now LB. ,Die Tagnouwer, so weller Wissen and have rained has solved and sollien Helz, Wisen in I teleprote of a servelegen eler Einem ze g ben, kein Mehr nit naben nien darby s. 1604, Z Rq. ,Bei der jährlichen Kirchenrechnung seilen tach ülsherigen Brand zwit Kull lische und ein Evangelischer s. 1605, JGold 1897. Darbei [bei der Beratung der Armenpfleger] sassend sonderlichen zwen fürnäme Pfarrer, darmit es dester besser in gueter Ordnung gebürlich und rächt zuegieng. 1645, Z. S. noch Be-richt (Bd VI 321). Auf Rechnung s.'; s. Bd VI 130. ,Zuo den sachen Sp. 99. Prägn., in einer Behörde uä. ,s.', Mitglied derselben sein. ,Dan wo sy das nit tätend, werent sy nit der eren wert an sölicher verwaltung ze s. 1540. ZGreif. ,Im regiment s., das gemein regiment füeren. ad gubernacula rei publicae sedere. FRIS.: MAL. Im (an, uf dem') Rat s. Swa deheim, der an dem rate sitzet, für kumet, daz man tuben vahet, der sol den vaher leiden uf sin eit.' Z RBr. ,Umb zügen, die in dem rât sitzent. Es ist och gesetzet, swer in dem rat sitzet und darinne begriffen wird ... 1378, Sca StB. "Denselben Artikeln" nach soll weier der igseloff i. ol. sine anwalt in den tagen und raten s.º 15do, Brief JFabrieius an HBill., S. auch Bl VI 1573. Im G'richt s.; s. Bd VI 332. ,In der Hell muss er gewaltig schwitzen, weil er auch tut im Mordgricht s. 1618, Zinsli 1911. S. noch Ge-richts-, Stuel-Sass (Sp. 1367. 1369). "An den empteren s."; s. Sp. 1368o. "An den unzüchten s.'; s. Bd I 251. "An dem ungelt s.' "Die süllent den sibenen, so am ungelt sitzent, alle wuche rechnunge geben. 1354, Bs; vgl.: ,N. hat veryechen, dass er ... zuo ettwe mengem mål ... da er an dem ungelt gesessen sy und gelt gezellt, ye 5, 6, 7 oder 8 schilling verstein habet 148%, Z.RB. Am Brett 8% s. Bil V 803; dazu noch: "Den ich gerne hätte, der ist mir nicht erlaubt: eine Andere sitzt am Brette, hat mir ihn weggeraubt. ALGASSMANN 1906. , Wenn sie [die weltlich Gesinnten] nur in der Welt hoch am Brett sitzen. JJULR. 1731. — c) mit stärker hervortretendem abstr.imperfektivem Bedeutungselement bei real erweiterter Ortsbestimmung. a) i.S. v. ansässig sein, wohnen; in der ä. Spr. häufig und allg. ,S., hofhalten, residere. Him. 1002. Auf einem Gut, Hofe ua. ,Die pfenninge gebent ... von den güetern, da si uf sizzent und buwent. 1323, LBerom. ,Die hofstatt, da Jäclin uf sitzet. 1341, TuGriessenb. ,Die hofstat und der boungart dahinder, da Heinrich in der Gassen uf sitzet. 1346, AAB. Urk. , Ein ehrbarer Priester, welcher selbst auf der Pfrund sitzt und fünf Tage in der Woche Mane liest, 1435, Joseph 1837 Well, der im lande ein

il en tels blag tate, der uff sinen eigen oder fryen in it has a getter sitzet, derselb mag auch beide mit marleben, hus, hot [usw.] abfaren. 1457, BSi, Rq. .Downless in ir emans guot sitzet. Sec., L StR. XV. VVI. S. noch buch-fallig (B11764). Hof-Reiti (Bd VI 1000). In einem Hause odgl. ,N., so under Wettinger has slight. 1467, Z RB. "Ein huss oben am schwarzen Kessel gelegen, ist fryg ledig und sitzend husslüt umb den zins dar inn. 1597, Z Schirmb, "Wer dise Verse habe gemacht, ist s Vaterlandes Fründ, sitzt auch noch under eignem Tach. XVII., Lieb. Selten auch vom vorübergehenden Aufenthalt: ,1514 am 25. tag genners und ettlich tag darnach bin ich ... zuo Sant Jakob in Pretengöw im husz des clösterlis gesessen. FJECKLIN 1910. ,1514 ... bin ich ... zuo Chur in der statt dasëlbs in dem closter Sancti Nicolai gesessen. ebd. 1911. In einer Ortschaft, einem Herrschaftsgebiet, Gerichtsbezirk uä. ,[Es] sazent herren in dem Turgöwe, hiezent die von Regenspurg. 2 Chr. 1336/1446. Enkeinen, der bi dem Zürichsee sitzet. 1383, Z. "Umb geltschulden ... sol jederman von dem andern recht nemen an den stetten und in den gerichten, da der ansprechig sitzet und hingehört. 1411, Gr. Urk. .Alle ... so yetz in unser statt Baden sitzent oder dienent und furbazhin ... da sitzen oder dienen. 1483, AAB. StR. Allen den, so ... in den gerichten gen Petterzell oder daselbst umb im land sitzend oder in der grafschaft Toggkenburg wonend oder s. werden. 1484, GT. Rq. ,Der gemeind bottschaft zuo Wädyswyl und Richtiswyl haben ... begert, das die von Kilchberg den N. in dem gericht des ordens, do er sitzt, fürnemmen und man dasselb blyben lassen sölle by synen frygheiten. 1490, Z RM., Wer in dem stettli sitzet und hushablich ist. 1519, ZGrün., Egg will an mich sprechen; suoche mich, da ich [Zwingli] sitz. Zwingli. Das einer dem andern verspricht, das sin zuo huss und hof oder in sin herschaft, darin er sitzend ist, ze wären. 1533, BSi. Rq., Wer zuo inen [nach AaBremg.] züche und über jar und tag by inen sitze. 1558, AaBremg. StR. ,Der merteil in den Pünten [GR] sitzend in den wildinen. 1560, Brief (JFabricius an HBull.). ,In der statt wonen und s., colere urbem. FRIS.; MAL. , Handtwerksleut: keine frömbde im Landt zu s. anzunemen. 1740, U LB. S. auch Art, Etter, Mūl-Vich, Vogel, vogt-bar (Bd I 473, 597, 650 o. 692. 711), Ge-nöss, er-beren (Bd IV 819. 1476); Brüch (Bd V 345 u.); Hinder-Såss (Sp. 1353, 1354), sowie u. In gleicher Bed. gesessen sin. ,Daz si [die Bürger von Aarau] recht vordron sun und nemen ... vor eim ecliche[n] richter, under deme der gesessen ist, den si ansprechent. 1283, AAR. StR., Nu was Dioclecianus gesezzen gegen dem tail, da die sunn uf gaut.' Z Chr. 1336/1446. ,Die lüte ... so gesessen sint und gehörent in die herschaft ze Symenegg. 1389, BSi. Rq., Weler aber inwendig etters gesessen ist, kompt der nit zuo dem gericht [wird er gebüsst]. 1420, ZBass. Offn. ,Und hat ein her zu gebieten ... allen denen, so in dem hof gesässen sind. 1427, SchwPfäff. ,Were aber er usswendig landes gesessen. 1446, Bs Ratserk. ,Dann er [Vadian] an einem ort gesessen, da er uss allen landen vil von sinen guoten [Freunden] hat mögen wüssen. LLav. 1576. ,1638 ist der erste Caplan gen Hildisrieden, so zu Sempach ist gesessen, angenommen worden. Gfd. S. noch Recht (Bd VI 251 u.); Hinder-San Sp. 1353). Im zwing s.; s. Kauf-Ge-richt

(Bd VI 358). ,Under, hinder einem s. (gesessen sin)', unter Jmds Herrschaft stehen, Jmds Untertan sein: vgl. hinder (Bd II 1414). ,Daz ir alle frye lüte und alle gotzhuslüte, under wem oder wa die gescssen sind. emphahen sullent ze purgern. 1359, AaBremg. StR., Daz ich mich hinder den benanten jungkher N. uff die vorgedachten sin widmen ze Flaach ziehen und da hinder im oder sinen erben s. sol, die wile ich leb. 1442. ZFlaach, Es were[n] ouch in irem landtgricht die, so hinder den herren sessendt, nie gebrucht zuo eiden. THERICKART 1470. , So schwuorent sy ouch eid, und anderst wer es mit inen nienen, so under den herren sessend, gebrucht.' ebd. ,Alle die, so ... under dem kung sitzent. 1499, Schreiben (GL an L). Das botte und ansächen unser lieben Eidgnossen von Basel, der frömden eignen lüten halb, so hinder inen gesässen, dass sich die in manots friste ir eigenschaft ledigen oder ir oberkeit rumen. 1525, STRICKL. (S). ,Diewil si bede frömbd sind, könne man in nit von ir scheiden ...; aber umb das er hinder unsern herren sitzt ... welle man si hören und darnach aber tuon, was recht ist.4 1533/38, Z Ehegericht. ,N., der sonst yetz under dem apt von StGallen sitzt. 1565, BRIEF (JFabricius an HBull.). Wann man also mit inen handlen und sölliche nüwerungen gegen inen fürnemmen welte, sy ringer under einem halsherren und schwabenjungkhern sessind. 1588, ZRM. S. noch Hinder-, Land-Såss (Sp. 1352, 1362 u.). Unklar: An statthalter von Stäffisburg [zu schreiben] sich der worten, so der Annen Zursagen man gebrucht, nämlich die Walliser sitzen hinder iren kröpfen wie m. H. hinder ir katzen, zu erkunden, und wo er in schuldig find, in gan Thun zu füeren. 1497, BRM. Selten mit Richtungskonstruktion. ,Lasst uns hie büessen unser sünd, wie Johannes hat verkünt, da er in die wüestin sass und kein menschliche speise ass. XVI., Lied. Der arm man werde in der rychen güeter s. und inen ein steblin [Bettelstab] an d hand gen. 1532, GPfäf. Herr Batt wärdi mit verzagtem härzen in das schloss s. 1566, Brief (JFabricius an HBull.). Mit Ortsadv. ,Wit, nâch s.' uä. ,Das man denn die Oberlender, die wit sitzend und in langer wil kum mit botten ze senden zu den nöten komen möchtin, dester e herus brechti solle man bei Kriegsgefahr auf dem Belpberg ein Feuersignal geben]. 1447, BAM., Das sy im kheine heimligkeiten offnend, ee andere, so feerer gesässen, deren handlungen halb berichtend. 1565, Brief (JFabricius an HBull.); vgl.: ,Syn dochter, die etwas von dem vatter gesässen, hatt von des vatters krankheit nüt gewüst." 1563, ebd. ,Dann er ... auch der schuol nach gesässen sye. Jos. Mal. 1593. Den Landsgerichtsknechten [solle man eine Entschädigung geben] nach deme einer weit oder nah gesessen. 1653/54, Absch. Mit (wenigstens dem Sinne nach) modalen Bestimmungen; meist formelhaft. ,Ze hûs s.', zur Miete wohnen; s. Bd II 1700; dazu noch: Die frow, by dero sy ze hus säs. 1553, Z Ehegericht. ,So einer sin hus verkouffet einem anderen und er ze hus s. und dann [Gemeinde-]holz haben welte, dem sol man nüt ze gäben schuldig sin, bis er wider ein eigen hus und rouch uberkumpt. 1561, Z Rq. 1910 (ZAlbisr.). ,Das sy denen, so ... keine eigene hüser noch gewerb habind ... sonder under inen alein dem holz zlieb ze hus s. wellind, nüt schuldig sin söllind. ebd. S. noch arbeit-selig (Bd I 425). Hieher auch (?) ,ze gadem s.': ,So setzent

wir, das ein iat zweine eiber beitze nemen sel, bei beer wellt ... It nort no aufern bein nicht einer ennent A genseits der Lincout in grona die und der auder hie harent A. he gemeinhen all in luten wechseln bi 10 p un., lai ii bei. 13 o. / M.: verordn. Dagegen mut hus s (gesessen sing, von Wohnen in eigenem Hause. Alle, die vor dem nidren tor ussrend der Rüsbrugg mit hus sitzend. A. XIV... AaBremg. StR. , Wenn aber einer daselbs [in ZPfaff.] mit hus sassy ... 1510, ZWetz. Non leto weget, so dann unser burger sind und sin wellent und aber nit hie mit hus sitzent ... 1519, AAB. StR. So auch ,mit für und liecht s. (gesessen san), s El I 941. Einichem ussern, der nit in der statt mit für und liecht gesessen ist. 1547, AaL. StR. ,In der kilcheri ..., da er mit für und liecht sitzet.' 1558, BSi. Rq. , Welcher hie im Tall nitt mit Fnur und Liecht über Jaar sitze und wone. 1600, W Blätter 1890. Wegen Schulden solle man Einen da belangen, wo er amt Fener und Licht sitzt. 1653, L. S. noch Ürti (Bd I 492u.). Gleichbed. ,mit hüsrouchi s. (gesessen s.a.); s. Hus-Rauchi, -Reachi. -Räuki (Bd VI 100, 103, 805), "Hashablich, wesenlich s.'; s. schon Bd II 929. ,Ain her abt soll den vogtlüten ain aman geben, der ze Utzwyl im dorf wesellich sitzet und nit anderswa. 1420, GT, Ro. Alber Leutpriester] sölle nu hinfür zu ewigen zitten im stettly [LSemp.] husheblich s. 1492, L Ratserk. ,Die frömbden schnider und schuomacher, so lantvarrer und nitt in m. h. gebiet husheblich sitzen ... abzuwisen. 1507, BRM. , Welicher frombder hintur gen Unnot-Baden in das dorf ziechen, da huszhablich s, und ein bywoner da sin will ... 1513, AaB, StR. Das ethiche personen ... söllichen wynmost nit ze richten vermeinindt, umb das sy in selbigen grichten und bann nit husshablich sitzind. 1590, Z Rq. Ohne Zins, Steuer oä. ,s.' ,[Wir Ansässige der Herrschaft Simmenegg] sullen von dishin s. und beliben für vrije zinslüte., 1389, BSi, Rq., Mh. hand N. sin burgrecht geschenkt und söllent im ouch sin zunft erwerben und an stür und wacht lassen s. 1434, Z StB. ,Die wirt in den fünf hüsern zuo Ennetbaden ... sessend in grossen zinsen. 1512, AAB. StR. Disse Lüt lassend den Last der Verzinsung ... genzlich uff mir ligen ... ongeacht sy doch wochentlich ... umb 5 Guldin im Zins sitzend. 1654, Z. S. noch Sager (Sp. 436). ,In hindersåss-wis s.'; s. Sp. 1357 o. Mit Adv. oder præd. Attr. "Wåre ich nicht das Besenmannli, so möchte ich Bauer sein und vielleicht brächte ich es zweg, so einen mindern Hof zu kaufen ...; fest kann man dann s. Gотти. ,Wol s., ein guote herberg haben, ein guot haus haben. habitare bene. Fris.; Mal. ,Fri, wolfeil, tur s. Er sitzt tür de(r)t, von Einem, der Haus und Hof (zu) teuer erworben hat Tu; Z. ,Und sol ouch ... derselb meister Philip iunser burger sin [in Z] und sol an stür, ann wacht und ann all dienst fry s. 1417, Z StB. ,Und gipt iro ein jeder burger, der si [die Hebamme] brucht, essen und trinken zuo gemeltem lon, und darzuo so sitzt sy aller sachen unserthalb ganz fryg [steuer-, zinsfrei]. 1510, AABr. StR. ,[Der Vater habe den Sohn] in sin hus gen Vellanden gesetzt, daselpst beil et fryg gesessen, das er keinen zins hette müessen geben. 1541/3, Z Ehegericht. ,So haben sich doch [obwohl schon die 40 zunftgenössischen Weber sich kümmerlich ernähren] uff die 15 wäber glych usserthalb den krützen gsetzt, die inen an ir zunft und gwärb grösslich schaden tüeyind, darzuo ouch vogelfryg sitzind und

LITTA, ZPM JUNI GOT Charletten [der Mieter von städtischen Wohnungen] dar inne [im Bertalen der Michelphie um zum 1 Michelphie mit all he sy sow will all the transfer that I ... 1574, ZRB is gettingen der Geraum in Erreit in ander lah deget to Open . The government of a continuate will gill and have organization by the transfer to be taken Manifest A. Mitsessen verter of the Latter am Kankubinat 25 Jan. 12. p. An. An. Ar nam can junkvrouwen lobesam (Ilia was derselben nam) bi ter sass or touting in Sink PATEL Die profin hatten ir wib und ir kind offenlich bi in sitzen, 'Z Chr. 1336/1446. Der krämer und die krämerin sullent ... nit ... mit denen wandlen, die da mit ir elichen wiben oler marken strent: 1419, L. Wa or how perschen, so rit el. h sa i, by amabler siven ofe, teglich wandlung in uppigkeit zesammen haben, sollen he stattkhecht al nacht, wasy les inner werpin. R heben and pleader. 1483, B. R., Wan he had by lem pfaffen sitz und er si darumb geschlagen hab, in deshalo unerswicht und ungebnesst zu besen und st alldann usz m. h. gebiet zu wisen. 1490, BRM. S. noch Carlob Gara (Bd II of St L-Rocht (B4 VI 275); univel. redlich (ebd. 580). ,In huoren wis s.': ,Es klaget die A. uf B.s wip, dass si zuo iro rett, sy sye ein huor und sitze in huoren wise und syen ire kind bankarten. 1393, ZRB. - Bimitabstr. Ortsbest, tw-schenals Ersatz des Vb. subst. Bes. von der Ehe, vom Konkubinat. In der è s.' ,Ein frow, so in der ce sitzt.' 1489, L Will. So ouch ein man im bemelten land in ier oe sesse ... ouch sün und töchtern überkeme und gewunne. 1590, BSi. Rq. 1912. ,Bi (Zuo) der (un ,Dü vrowe oder der man, dü bi ir e sitzent. al RB. Wa zwoy monschen in dem lande or ler e and an elichem rechte sament und bi einander sitzent. 1416, BSi. Rq. 1912. ,Es wer och wol war, das er by der dirnen zu der unee ettwie vil jaren ... in ungehorsamkeit gesessen wer. 1436, AAB. Urk. ,Von denen, die offenlich zu der unee sitzent.' B StSatzg 1539; gleich nachher ,in uneelichem leben s. S. noch Un-E (Bd 17). "Zuo den uneren s."; s. BHI 322 terner setten (Sp. 1607); dazu noch: ,[Die] so zuo (den) uneren sitzen.º 1491, BRM.; 1498, ZRM. Derglychen soll ouch keiner ... der zun uneeren sitzt und mit offner huory oder andern ärgerlichen lastern verhaft ist, sich der oler an lerer gerenamptern gebracken: Poot Ars a. ,Zur hübsch s.'; s. Bd II 966; dazu: ,Die wybsperson sige ouch by zweigen pfaffen zur hüpsch (wie man spricht) gesessen. 1586, Z Ehegericht. Von andern Verhältnissen. ,Im Witwenstand s.': ,Du [die Stadt Strassburg] sizst im W. M. XVII., EPIGRAMM. ,In sinem gewerb, in Hab und Gut s.' , Nachdem er [ein Handelsagent] also in sinem gewerb sess ... 1436, AAB. Urk. . Itwis Woran sie nimmer gesinkt hatt ti, wahn sie in Hab und Gut gesessen wären.' JMEYER 1700. ,In friden, fruntschaft s.' ,[Es wird beschlossen] das wir berlijartien, der Bisch in vo. Sitten und die Stadt Bernin früntlicher getrüwer und ewiger früntschaft und nachburschaft gegen einandern sitzen.' 1475, BSi. Rq. 1912. S. auch Sp. 102 u. "In geträgede [Trägheit] s.4: ,Die noch in ir g. sizzint unde noch nit erstanden sint von den sunden, die sint tot. XII., WACK. 1876. Eigentüml. ,auf dem Sprunge s.' (Gotth.); s. vor-lüten (Bd III 1506). — d) tw. bloss formaler Bed. sich

a) s. la", blibe". (Eini) s. la". 1) eig., beim Tanzen. Er ... ber 1102 Par lar s. 2) im Stiche lassen, vom 1. Jos Phoversprechens, vom boswilligen Verlassen der Frau, Familie. ,Enkein krämer oder kremerin, der oder die denn mit der heiligen e begriffen werint und daruber ander dirnen oder mannen mit inen fuorten i ir bet len werint und also ir elich gemachel s. ilessit (* 140). L (FHaas 1909). "[N. sei] über eid und eer in krieg gezogen und si one alle hilff und trost s. lassen, 17.49, Z Enegericht; vgl. Sp. 1748 u. "Margret N. vin Uster spil ht, sy sigen vor Sjaren elüt gsyn, hab er sy hanweg getuert und demnach sy lassen s.º 1533/8, ebd. ,Der junge Predikant lasst sein Frau im Davosser Landt im Nachthunger s. 1618, Zinsli 1911. Auch nur vernachlässigen. ,[Ihr Ehemann habe] ouch nie weder zuo ir usshin ryten noch sunst iren nachfragen wellen, sonder sy glychergestalt wie sy in s. lassen. 1549, Z Ehegericht. ,Do sage N. zuo iro, obe sy nit wiler heimb zum Man welle? Sy [habe] gsagt, man habe iro wenig Acht und lasse sy also s. 1648, Z. (Bei einer Wahl) übergehen: ,Es werden auch der Meerteil Kanzlen und Bredigstül mit Miet und Gaben oder us Gunst und Ansächen der Pärson ... bestelt und versächen ... und welcher Niemand hinder der Türen hat, den lasst man glich wol s., er sitze, wo er wele. 1645, Z. S. bliben. 1) wie nhd. von einem alten Mädchen. 's sind halt keini Gröfen chon, und z'letst isch-es [das hochmütige Mädchen] auch s. 'blibe". Azur GILGEN. S. noch chog-ass (Bd I 501). - 2) von den Richtern, sich nicht in Ausstand begeben. ,Wo die Schwagerschaft den andern Grad wurde überschreiten, mag man auch wol s. bleiben und den fürfallenden Handlungen beiwohnen. 1707. BSi. Rq. 1912. ,Die [Verwandten] aber, so einanderen über das dritte Glied aus zugetan wären, mogen s. bleiben.' ebd. -3) zurückbleiben, zurückgelassen werden. "Der Ludwig, so by 36 jaren in dem closter Thösz s. gebliben und als fündel Gebharten Näffli verdinget worden ... soll fürhin Ludwig Thöszer heissen. 1597, Z RM. β) mit præd. Adj. (Adv.). , Müessig s.', untätig sein, sich passiv verhalten. "Item, ob es sich füegte, das nit gnuog werint im gericht, es wer, das etlich von früntschaft oder von argkwons wegen dannen getan wurden oder das ir so vil gen enander partyig und secher werind oder ander sachen halb, so mag ain vogt dieselben partygen oder argkwenigen müessig haissen s. [vgl. o. den Gegs. ,s. bliben'] und inen ainen zuosatz geben us andern sinen gerichten. 1469, G Rq. ,Der [Eigennutz] füert üch von der arbeit zuo dem müessig s. [zum Müssiggang]. Zwingli. Im militärischen S.; s. ruewig (Bd VI 1903). "Gernowet s."; s. Bd VI 1900; dazu: ,Wer klagen will um eigen und umb erb, das sol er tuon an dem ersten tag des meigen und ze herpst, und übersässe er den tag, das er in [den Ansprecher] dann zemal nit ansprechi, so sol er in geruowet lan s. unz uf den andern tag. XV., Z. ,Rūewig s.', (militärisch) neutral bleiben. Das volk zwüschen Rin und Ar will rüewig s. [im Kappelerkriegl, so lang Gott will, und ir hüser ufrecht behalten. 1531, STRICKL. Still s. 1) eig. Sitzend still (er)! - 2) übh. sich ruhig verhalten. Mit Bez. auf die Sonntagsruhe, eingezogene Lebensweise. An die canzel. Niemand [soll] an einem sontag mit karren und wegen althie fürfaren, sondern still s. 1534, BRM. , N. und

gelegenheit. 1634. Z (Bevölkerungsverz.). Bes. bei Streitigkeiten, von defensiver Haltung im Krieg. . Wiewol wir nu inen [den Soloturnern] diser tagen geschriben haben, still zu s. und dero im feld nächrung zu erwarten. 1499, B Brief. , Die Gomser wollten gegen die Reformierten im W bewaffnet vorgeben] doch habend die andern zenden mit inen geredt so vil, das sy still gesässen. 1560, GR Brief. ,[N. habe] zum teil schimpfswyss zum knaben gseit ... er rate inen, sy sitzind still, dann sy schaffind nut, wir heigind uff unserer syten auch lüt. Daruf der knab geredt, sy dörftind es kum waagen, dann es sygen allwegen unser 10 mann gegen iren einen. 1595, GL. ,Der Leuw wolt nit still s., er jagt ihm [dem Bären] weiters nach mit Listigkeit und Witzen. 1653, Lied. Als stehender Ausdruck für (militärisch, politisch) neutral bleiben. Do fuor grauf Hans von Hapspurg zuo und warb an den herzogen von Österrich und ouch an uns von Zürich, das man im günde, mit im selben und mit der statt Rapperswil stille zuo s., diewil der krieg werte. Z Chr. 1336/1446. "Gedenkent des ersten zu werben umb still s. 1415, Z StB. (Instruktion). Die Stadt StGallen verwendet sich für die gemeine Vogtei ... dass man sie in diesem kriege ,still s.' lasse. 1445, ABSCH. Were ouch sach, das wir, die obgenanten Eidgnossen von Zürich [usw.], zuo deheinen künftigen zitten stösse oder misshell gewunnen ... alsdenn so söllent die von Bremgarten stille s. und sich uff kein ort noch teile werfen.' 1450, AaBremg. StR.; ähnlich schon 1443, AAB. StR. ,Der burger von Chur beger sig, ob wir deheinost mit dem huss Österrich in krieg kemen, daz wir sy dann still s. liessen. 1496, Z RM. , Basel soll sich bemühen, bei allfälligen Uneinigkeiten in der Eidgenossenschaft zu vermitteln] und ob das je nit syn mocht, so soll doch dieselb statt sust dheinem teil anhangen, sunder still s. Bs Bundesbrief 1520. Ob Gott den sig gäbe, das man den hilflichen orten oder den still sitzenden nütz nachteiligs handlete. ZWINGLI. , Sy [die Gemeinde GRSutzi] hand gemeeret, sy wöllind sich der sach nüt beladen und so es glych zuo einem kriege gerate, stil s. 1560, GR Brief. ,Als die edelleut von Bernouw in denen gefahrlichen kriegen sich vermessen hatten still zu s. und keintweder partey sich anzunemen ... ARD. 1598. ,Still s. und neutral verbleiben [im Villmerger Kriege]. Azur GILGEN 1656. ,Sicher s.' ,Die im obern pund sigind der sach nit eins und könne man nit wol uss dem land ziehen; es möcht sich ouch ein frömbd volk an den see legen ... Dann die Tschudinen hant ... geredt: so ir uss den Pündten still sitzend, so sitzend ir sicher; brächend ir aber uff, so luogend, dass üch nit frömbd gäst ins land kommend. 1561, GR Brief (JFabricius). ,Hilf-, râtlôs s.' ,[Ihr Ehemann ist] zuoletst 4 jar und 12 wuchen von ir gsin und von geltschuld böss zigs halb gwichen und sy und die kind also hilflos s. lassen. 1530/3, ZEhegericht. Diewyl er so ein alter, armer man, der so ratlos s. muoss, so bittet er umb hilff. 1541/3, ebd. ,[Eine Frau wird ermahnt, häufiger zur Predigt zu kommen] damit nicht ihre arme Seele so ratlos sitze und verdärbe. XVII., BLauenen Chorgericht. ,Bloss s.', entblösst, hülflos sein: [Die Frau schreibt an den im Feld stehenden Mann:] Weht aba gar z'gär, der Lumpekrieg wär dalame uss und du wärist wider daheimen; Einä sitzt ess [als, gleichsam]

bloss und weisst rat, und er reteren sell. It Wilssenn 1702. "Gerustet s.", sich gernstet, kragsbale tit alten 1468 wird ... der zum bevorstehenden Auszuge bereits ausgehobenen Mannschatt befonden, Zaustet . . s. vRoot 1831 (B). Dwil dis louf sorglich und wir all stund schneller invell sind erwarten , haben wir einer uszug, 4000 man, zu unser paner getan und heselben bescheiden, gerüstet und gewarnet zu s., damit, was sall. begebe ... si alldann unverzogenlich zuozüchen nie zen. 1499, B Brief. S. noch rusten (Bd VI 1546m.) kaum mehr von "sin" verschie len in Verbin lungen wie gelich. unschedelich s. deh was gewaltig unde rich ein kunig: nu sitz ich dem gelich, als ich was e und onch un bin. Boner. , Wer och das, das ieman von Altsellon [UwAltzellen] uffen das guot, das men gescherien ist, steveln wolten, so sun si den von Bergeswanden an ir teil unschedelich s. und ane geverde, 1327, Uwl., Urk. - 2. von Tieren, sitzen bzw. sich setzen. Von Hunden, Katzen ud., bes. von Vegeln. Es sitt en Chrott im Chammerli, Anfang eines Kinderreims. ESTOLL 1907 (Sch). "Es sitzt en Vögili (Adler) uff dem Tach; es regnet und es wirl mit mass; es zellet seine Federlein, es müssen zweiunddreissig sein,' etd.; vgl. die Var. bei Rochh, 1857, S. 112. Einerlei Vögel sitzind uf einerlei Est, Gleich und Gleich gesellt sich gern AsF. (AfV.). S. noch Ast (Bd I 572): Naw (Sp. 1489). ,Ob den eyeren s., brüeten, in ovis sedere. FRIS.; MAL. ,So bleib du Han nur s. in deinem Näst zu Haus; wann du den Bar tust hitzen, so ist es mit dir aus.' XVII., Lieb. ,Und nit guet were, das man von einer sollichen kleinen Ursach wegen an einanderen keme, sidtmaalen die Katz uns allen ob dem Keffi [Vogelbauer] sitze. 1605, Z. Von Insekten. Es sitzt-im en Floh (Lus) um (hinder dem) Or B; vgl. Bd III 1451. So frech wie-n-e" Flewie", wo Einem geng grad z'mitts uf d' Nasen sitzt B. "Uff das si [die Wespen und Hornisse] all an das ross sassend und stupfft]ent es so lang, bis es tod im feld lag. HBRENSW. Chr. Spec. 1) vom Bienenschwarm, der sich niedergelassen hat Z. Der Imb sitzt. - 2) = sich setzen 1 a = (Sp. 1605); s. Rech (Bd VI 105); vgl. auch Gr. WB. X 1, 1288. - 37, vom Begattungsakt. ; Die Rinder] hebend an, auf die kuo zuo s., nachdem sy järig worden sint. Tierb. 1563. Vgl. ūf-s. — 3. mit Sachsubj., übergehend in die Bed. lagern, festsitzen, stecken, haften ua. Da [auf den Bergen] ist en dicker Nebel g'sessen. Schwzd. (BBr.). ,Sitzt d's [Kaffee-] Bulver oder ist es g'sessens, so darf ohne Richterli / un !nscheichen geschritten werden. Barnd. 1911 (BG.). D' Chelti sitzt in den Hüseren inen, wenn, obschon die Temperatur gestiegen ist, die Kälte in den Häusern noch andauert Z. Von einem Schlag, Hieb. Die (Waschen), Dër (Chlapf) isch g'sessen B; Z und weiterhin. Auch vom Wortgefecht: Der (Das) isch g'sessen! B; Ta; Z und weiterhin. Etw. (eine Verdächtigung, Beleidigung) uf Einem, uf sich s. lan, wie nhd.; Z und weiterhin. Mit Richtungskonstr., sich festsetzen, lokalisieren; s. salben (Sp. 809). - sitzend: wie nhd. ,Es zimpt ouch dem s-en in der kilchen [im Gegs. zum stehenden Geistlichen] ze reden, wo ein ding dunkel ist.' Zwingli 1527. ,Die s-e Kommunion', bei der man sitzt: ,1721 war Hottinger durch den Kirchenrat für kurze Zeit suspendiert ... worden, weil er anstatt der bisher üblichen wandelnden die sitzende Kommunion eingeführt hatte: HWEBER 1809. g -

make her his end at the arm Bell for \$ Marker Mark I. high event, In / biza Be. 1 \$ A.2 ten bat as an in together energy Richter In Annual Control of the Annual Control of the less Periodic Contra Viluna de Gellita Di VI · h. and all togs wan , denoted the Mr. and Bis I por war in The South and the person of the south paul 'n Jahr wart of the co. He' of Luzern In the 2 state of the Mishey Isia Inc is I was I willist, Landor for and his K t Cit. Nerson die gegener Rote gegeneren Ungewerkbere au Ritsversammlingent Langue & Matthes) Z (i.e. ins VIVO, a green a con Balville of Teason may be Blancer RG, II 176 h. In gesson, Red crworber, mer Bewilligung erlangt ... die neuwe Behusung zue buwen. Reas , Enc. Alsonard van open Intelzessi ill sa He Herren Larensatz von Ury 💎 zuel dern vor einem ganzen gesassien Rat Abergeben: 1050, IE. Manifest. Mit verscherener Bezieheng. Es d'es And, iene bes. tererliche Messe, b. Jer zu zwei i Miller in Gerstanbe unit seinen Leviten sich setzt wahren i fie Musik spelt $Z_{0}, = c_{0}$, while L_{0} ansassiz, test mederzelessem. The eine Verwan itschatt bestim Ihant achte nans alteren und ges-en Leuten, d. h. aus solchen, die etwas Solides hesassen und monnem Figerbar sasser, aus Steen also.' Gotth. ,A., gesessen auf der Ysel in Bernanger Gericht, verkauft fem B. von seinem eig nen Git auf der Ysel. 1471, John 1895. Dann wir e wollen, das dieselben bärg und alpen den unseren von Ober-Sibental und andren der unseren, in unseren landen und gebieten gesässen ... warten und zuostan. 1.17. BSi. Rq. 1912. ,Dass si nit mögen noch söllen annemen noch hilfe ber vsen eine nem troub ber "zesas» b usserthalb den marchen des herzogtums Savoy. 1530, ABSCH. S. noch Satz (Sp. 1522 u.). Subst. , Er hatte sich bei der Reform auch einigermassen beteiligt; aber er meinte nicht, dass jetzt wieder nur die Andern regieren sollten und die Einen nicht, ... statt Denen mit schwarzen Haaren Die mit weissen ... statt den Reichen die Hudeln, statt den Gsessenen die Vagubun len, statt den Frommen die Heiden. Gorin. Ausein trüwen und wolgeliepten den räten, burgern, gesessen und inwonenden der stat Bisanz. 1477, Bs Chr. S. noch Sitz (Sp. 1724) - alt-g.: von Alters her ansässig. Vier altgesessene Burger wurden 1469 von der Gemeinde mit der Abfassung der Offnung von Aadorf betraut. JNATER 1898. - un-g.: ohne festen Sitz, Besitz, hablos. Man se ouch wussen, das them i irger ich thein ingesessner an nieman in der statt kein guott ... verbietten sol, wann allein um freffne und einen ungesessnen man, von dem er rechts nit bekommen mag. A. XIV., AABremg. StR. ,Der spenig Schomat [sei] ainer Wittfrowen gewesen, die keine Kind gehapt, und denselben armen, ungesässnen Lüten vergabet und verma net, darin ze holzene um 160 y Z Sti . - n is- hauslich niedergelassen. ,Die bäpstler habend deren, so in Leon nitt daheim und nitt hussgesässen, zur statt u ... mitt wyssen stäblinen verschickt, deren ouch etlich übel misshan tlet : 1507, Brief (Hbull an Il gho -- n is ast-g a) zunächst wohnend. ,Welcher dem Andern fahrend Pfandt schetzen will, der soll zwen die nächstgsessnisten Geschwornen oder Zugeschwornen nemmen ... GRD. LB. - b) zunächst gelegen. ,Die Oberkeit der Statt Luzern ... schreib Solches iren getruwen, lieben, alten Erlignossen fer hachstgesesseren Orten Ury, Schwyz

Tsw Re'vs. (Br.). Am Jahr 377 hat das lenciensische, 1 allemannische Volk ... der ... Bündtnuss zuwider ... 1 > 1 deen nachst gesessne Ort betrübt. Spreener 1672. A. Ch. seer als Ruhe- and Bewegungsverb; vgl. Gr. W.B. V.1, 1280 ft., Teta Mertin Lienh, H 384. In Ap (ausser A Th. was independent on a gesenkt ist, sind site" . . . " an Pros. der Form nach zsgefallen. Aber auch ·) Man we Senkung ven (> e vor a sonst nicht eintritt, we see, die berbin Von im Pras, spec, in Bed, 1 aβ 2 18 19 Sec. 1 19 may ab ! setze dich (setzt euch) ein acres (12 to 12)! Good Leabt im Worterverzeichnis für s. wie for seed that Pre, Partet, gisasster an, was um so auffälliger ist, as er in den Texten S. 94 wiederholt die regelmässige Firm prom" (1. 1. d'asse") bictet; doch vgl. dazu die bei Gr. WB. aus juhiten schwachen Formen des Cimbrischen und Lisernis Len. In der a. Spr. fehlen siehere Spuren einer Vermischung der beiden Vben; an der Stelle: "Min gott, als wurhelen ich dis alles gloub, ... bitt ich dieh, das dir geliebe, min sell ven dyssem arbentselligen körpell zenemmen und sy s. in the swig frond, die da an end weren wirt' [Morgant 1530] liegt d. h wohl Schreibfehler für "setzen" vor, und unter Bi-Sass (Sp. 1365u.) ist ,da [für ,die'] er ze sitzen vorhabens' zu lesen. Veranlassung zu der Vermischung mag einerseits die akt. Bed. des Ptc, gewissen, anderseits die Synonymität von s. mit sich setzen gegeben haben. In der MA, tritt s. fast auf dem ganzen Gebiet (ausser in BG. lt Barnd. 1911 und BO. lt ImOb.) hinter dem in allen Bedd, der lebenden Spr. konkurrierenden hocken (Bd II 1122) stark zurück (vgl. auch Hunz. 243); in LReil, soll s durch hocke" vollständig verdrängt sein. Meistenorts wird aber hocken als der derbere Ausdr. empfunden und ist bes. in der feinern Umgangsspr. der Städte als grob und ,bäurisch' verpönt, soweit nicht ein tadelnder Nebensinn zum Ausdr, gebracht werden soll, wie in den RAA. unter la a (Da s. wu ...) ua. Zum Verhältniss von s. (in Bed. I a β) und sich setzen vgl. Sp. 1604 u.; offenbar beruht die Verbreitung des letztern namentl, in den MAA, der Städte and modernem, schriftsprachlichem Einfluss. Der Imp. von s. erscheint in den FNN,: "Heinrich Sitzbas, procurator zuo Keisserstnol, 1455, Z RB. , Vidt Sitzysbort, 1535, ebd. -Zu den folgenden Zssen vgl. die entsprechenden mit hocken

ab -: 1. sich setzen, sich niederlassen. a) mit pers. Subj. Auf einen Stuhl, auf den Boden usw. Ap; B; Now; TH; Z und weiterhin. Im Kinderreim: Was tueter im Holz? Er haut en Stock. Was für-en Stock? En guldener Chnopf. Wo wem-mer a .? Wo's guet ist ZF .: vgl. Abhin-Sitz. Ich muess bim Eid a., meinen fod. mein, ech?] müess verchrüglen, vor Lachen, Stutz, Gem. S. noch völlig (Bd I 785); Ruedi (Bd VI 629). Vom Gaste. Sitzend ab! Wänd-er nid a.? Einladung, Platz zu nehmen. Sitz ab, sagte die Bäuerin [zu einem unwillkommenen Gast], wirst müde sein und noch weiter wollen. Gotth. Doch geberdete er sich, wie wenn er z'Visiten wär, und wusste nicht recht, wo er a. sollte,' ebd. In der Schule, vom Schüler, bes. wenn er versagt hat (oft auch im schriftspr. Unterricht). Sitz ab! Er hät-mich lan a. D' Chind chann-er [der neue Pfarrer] enmel auch auet balgen ab jedem Bitzen: er macht nüd lang, er seit zu Einem, 's söll a. Stutz, Gem. Uneig. Er ist schlecht abg'sësse", hat einen ungünstigen Hauskauf geschlossen TE. ,Übel a.', übh. schlecht wegkommen, übel fahren. .Also sass der Franzosen hoffart in Italia übel ab. JHALLER 1550/73. ,Dann habend etwan gottlos lüt grossen faal [Glück] ein zyt lang, aber hernach sitzend sy übel ab. LLav. 1577. - b) mit abstr. Subj., sich festsetzen, zB., die Gicht in einem Knie' Z (Dän.). - 2. (von einem erhöhten Sitze) herabsteigen; Gegs. ūf-s. Vom Pferde. ,Sprünge A. zuo im uff das ross und ritten also beid daruff; do lüffe C. inen nach und hiesse sy a.'

1518, Z Männ. "Wie er nun zum Adler abgesessen und das ross hinvn füeren wolt ... JHaller 1550/73. .A., desilire ab equo; behend a, ad pedes desilire. FRIS.; MAL. ,Der Müller [sei] mit dem Ross dazue kommen, abgsessen uffs Letste. 1622, Z. "Jäger zue Ross: So will ich gern a. tun. Myricaus 1630. Subst. Inf. ,Uff den obend umb die vierde stund ... sind gedacht herrn von Tierstein ouch inngeritten und stracks on a. und stillhalten durch unser statt [Basel] mit zweiundzwenzig pferden one einich fuossknecht ... gen Rinfelden ingetrapt. 1499, Dorn. 1899. Vom Streitwagen: ,[Achilles] fahrt gegen der statt ... A. sitzt ab. GGOTTH. 1599. RA. , Hinden a., wohl eig. (unvermerkt) hinten vom Wagen steigen, auskneifen: Der Schwiegervater versprach mir bei einem Hauskauf behilflich zu sein] wie es aber zuo einer Bezahlung kommen, ist der Schwäher wider hinden abgesessen. 1707, Z. Von einem Schiffe, ans Land steigen: ,Ze Napols lagend wir och acht tag; da liess man uns [die nach Afrika eingeschifften Söldner] a. und kouffen, was jeder wollt.' 1536, Brief eines StGallers (Mus. 1786). Auch herab-s., von einem Trone: Alle fürsten am meer werdend von iren küniglichen stüelen h. 1530/1707, Ez. - 3. tr. a) durch S. abnützen APL. D' Hosen a. En abg'sëssner Stuel. - b) (eine Gefängnisstrafe udgl.) absitzen, wohl allg. D'Straf, der Arrest a. Auch abs.: Er het zwöü Jar [adv.] müessen a. für den Streich B. - Vgl. Gr. WB. I 120; Fischer I 69. In ThMü. in Bed. 1 ab-setze" (vgl. die Anm. zu sitzen, Sp. 1751). - Absitzer m.: verhüllend für Hinterer. Er sei mit seinen Pechschuhen dem N. so in den ,A. gefahren, dass ihn nur Wunder nehme, ob der noch eine ganze Rippe im Leibe habe. Schweiz 1858 (B).

abeⁿ-: sich setzen. Von Speisen im Magen Z (Dän.). Übertr. Owē! die Freud ist bald abeⁿg'sēsseⁿ. Ustert 1854. — nёbeⁿt-abeⁿ-: ,ein Glück verpassen' Sch.

über -: 1. intr. und trennb. a) örtlich, über Etw. sitzen, bzw. sich über Etw. setzen. ,Do si usz der schür kamend, do sässe er über und ässe und trünke ouch gnuog. 1530, Z Ehegericht. Als aber die bytagsbotten verritten, ist er [der spanische Gesandte] glych derselben tagen über gesässen, hat hinderrucks der oberkheit ... brieff uff alle gemeinden geschriben. 1565. BRIEF (JFabricius an HBull.). ,So aber etwas Fels oder Mangels ... so sölle er widerumb ü. und die ... anderst und besser machen. 1605, Z Ratserk. Insbes. von einer beratenden Behörde; vgl. ,über etw. sitzen' (Sp. 1741). ,NN. söllend ü. und ordnungen setzen, was und wievil die winabbeiler gewalt söllen haben nachzuolassen. 1527/9, Z RB. Man würde genötigt, ,mit höchstem gwalt überzuos.' und zu beraten ... 1547, Absch. (L). ,Dise verordneten söllent fürderlich ü. und beratschlagen, was von nötten und zur sach [Aufführung eines Osterspiels] dienstlich. 1592, RBRANDST. 1886. ,Die fählbaren Personen im Thurgouw, Lyb und Guet beträffend, sodann die im Zürichpiet, Guet und Eer berüerend, sölle man ü. und samenthaft inen ir Buess ufferlegen. 1610, Absch. Ü. mit.', Die tagherren, so sitzend, vermanend die unseren by eer, eid, puntsbrieff, sy söllend mit ü. 1560, BRIEF (JFabricius an HBull.). , Man sölle ingemein ... mit einander ü. und meeren. 1565, ebd. .Wir sind aber für unsern teil urbüttig, mit üch ... den sachen ein trüw und ernstlichs nachbedenkens ze haben, ouch überzes, und ... satzungen und ordnungen

lischen Ortel uns . duss allein wer en Herz n gern mit euch den Bet megeten aber etze. Der e umb alles Obgemelt ... ein gute staatliche und ordentliche Reformation ... helfen zu setzen und beschlies Guiden Bund 1586 1658 har aller, doct each best gesetzten Zeitpunkt hinaus, spec. über die Polizeistunde hinaus im Wirtstaus sit en to Hen Avil La. Z und wohl weiterhin. Er is han ber ei isch an er 'm U. notiert worden, von der Polizei Aa. W. . . . and enchling tarnet, so bemer las Morning the inch gäg " den Olfe" her . R.Mour 1000. "Unt swerte it naglogge gelatet with, so san alle he ze water spir in winhusern, ze herberge gan. Uni swer ir le teat darüber übersitzet, der git ler stat ze bu sze en plant: Z RBr. ,Mh. fürkompt des ergerlichen, schantlichen wandels ir [der Zunstgenossen der ,Räblüten'] husfrowen, es sige mit ü., trinken und anderm. 1539, BRM. ,So Ober- oder Under-Amptleut und Kirchendiener selbs wider disere Ordnung, sye Uss halb sier anderer Gestalt, handlen wurden. B Chorg. 1667. ,Die Gerichtsherren [in der Landgrafschaft Th] straften ... U, in Wirts- and Schenkhausern, XVIII., HHASENERALZ Son lerheitlich aber gehet unser einstliche. Befehl dahin, dass sowohl die Ehrengäste fan Zunftmählern), als auch die Abwart sich künttighin les U-s ... enthalten. Z Mand. 1755. ,[1756 wurde verboten | das U. und Uhrtenschlagen bei 10 Pill fur der Wirt und 5 Pfd für den Übersitzer.' Surber 1869. ,Wirt N. im Stäg ... wegen Ü. gebüsst.' 1789, ZGrün. Amtsrechn. , Hauptsächlich werden darinn sin dem Sittenmandat für die Z Landschaft] nachdrücklich verboten: ... das U. in den Wirts- und Schenkhausern, d. b. ein längerer Aufenthalt in denselben, als bis um 9 Uhr Abends zur Sommers- und bis um S Uhr zur Winterszeit. Die Beweggründe zu allen diesen Verboten liegen klar am Tage, vorzüglich in Absicht auf das Ü., woraus leicht Trunkenheit und nächtliche Schlägereien entstehen. DWrss 1796. - 2. tr. und untrennb. a) ,einen wirt ü.', über die erlaubte Zeit hinaus bei ihm sitzen bleiben. Der Wirt soll die Gäste. die zur gesetzten Zeit nicht nach Hause gehen, verzeigen; ,der das nit tuot, der git von iegelichem, die in [Var. ,ir'] übersitzent und den er nit leidet, ein pfund. Z RBr. Und swer nach der nachgloggen in sinem hus ieman dekeinen win git, der git ein halb mark, er si pfragener oder nicht, und wer den wirt nach der gloggen übersitzet, der git 5 ß ze buosse. 1336, Z StB. - b) einen gebotenen Termin, die (rechtzeitige) Erfüllung einer Verbindlichkeit versäumen. "Ein zil ü.': ,[Güter werden verliehen] ierlich umb 10 schilling zinsez an sant Andres tag ze werand old darnach in den 8 tagen ze werand an geverde, und du zil uberzessen [!] wurden und der zins nicht gewert wurde zem zil, so ... 1334, UwE. ,Einen tag ü. ; s. Sp. 1747u. "Das gericht ü."; s. Bd VI 329. Dazu noch: "Swer dar [zum Maien- und Herbstgericht] nit keme und dac ubersesse, als hie vor geschriben ist, der sol bessron mit drin schillingen pfenningen. XIII./XIV., SchwE. Hofr. ,Wer ouch ze meygen oder ze herbst die gericht übersytzet, darüber das im dar gebotten ist ... der besseret dem gotzhus 3 schilling. 1. H. XVI., Z Luf. Offn. Die Dauer der Versäumniss als Obj. ,[Wer ein Pfand ersteigert, hat es bar zu bezahlen] und wet das bricht, als manigen tag er denn ubersitzet, als

zesetzenz 1586. Aus in Scientiales wir hae with this light term of the 172. San StB. "Und with a grant and the least of the and fifth the control of the control Is all in were you carle buy and one need dermines variable is a mirrolling at mir 1986. It is B. B. William agent and great kindt, for some of the son, I'm other governor, his go't to the first of south and the sound entropy by a court att danning a money for still a control of the second section of the section of ebd. ,Ein gebot ü.', meist ein mit Fristansetzung verbundenes. ,Sweler zunftbruoder sinem zunftmeinter rout willed rouse to the mit at term dingen, so er im gebütet von der zünfte notdurft wegen, ter largest op lei n. 19 Waren i de de bekenner sines meisters gebot als frevenlich übersitzet ... daz sol man dem burgermeister kuntber tuon. 1 Z StB. Als manig gebott der [Gepfändete] ... darnach ater itersities, als it a sale is so it, it is sen pland usstragen für 10 schilling den. 1433, Bs Rq. . 1 et. sesse aber dheiner der unseren umb solich sachen [Schulden und Pfändung] des schultheissen gebotte, ..., so sol [er bestraft werden]. 1457, ebd.; ähnlich 1520. ,Wel usschidling buossen verschuldent ... und inen das in a ht tagen geleten wiit zu gewet, übersitzend si das gebot, so mag man inen die güeter verpieten. 1538, ZHirsl.; wohl nach einer Vorlage von 1350. Einen eid ü.: Dieselben eide söllen und wellen wir ... von fünf jaren ze fünfen ... ernüwren; were aber, daz dieselben eide in deheinen künftigen fünf jaren von sachen oder von vergesslichi wegen ubersessen würden, so soll dis unsern eiden und briefen ... genzlich unschedlich und unvergriffenlich sin.' 1415, AAR. StR.; ebenso in den StRR. von AaBr., L. Mit Inf. oder ron, Obj. (für einen Objektsatz). , Wo er [der Wechsler], zum dritten malen [vom Münzmeister] beruoft, zu erschynen ubersesse, alsdenn soll er verbessern dem genannten münzmeister ... dru pfundt. 1298, Bs UB. .[Wer die vorgeschriebene Busse innert acht Tagen nicht leistet] der jeglicher git davon och ze buosse unser statte ain mark silbers iegliches tages, als manigen tag er das übersitzet. XIV., Sch StB. , Wer hinnanthin dem andern dhein schulde in der stett buoch uf genempte zil vergicht oder glopt ze bezalende, übersitzt der schuldener sölichs und hat dem kleger in dem zil nit gnuog getan [so muss er 1 Pfd Busse bezahlen]. 1421, Bs Rq., Die ussern süllent da sin, e man des hofs recht geoffni; wer aber das übersässe, der ist dem vogt 3 & verfallen.' XV., Z Albist. Hofr. ,[Die Richter sollen im Richthaus sein] als man das ander in den rate verlütet hat ... und welcher das übersesse und nach derselben stund dahyn komen [wird 1 β Pfenn. gebüsst]. 1457, Bs Rq. ,Ob der selbe, dem also gebotten wirt solich bezalunge in dem selben zyle [.zit.' 1515, wohl ,zil' zu lesen] ze tuonde, das übersitzet ... von dem sollent one gnade 10 \$ pfenn. zuo lessernige genemen werlen: 1457 P.D. et L. Die Kantonsbürger von Schw] söllent allwegen in zechen jaren ir landtrecht erfordern ... Und wellicher das nit tuot, sunder übersitzt, der soll dannethin nüt meer am landtrecht haben. 1536, Schw LB. , Ein Mist- oder Holzhaufen vor einem Bürgerhause muss innert 14 Tagen nach erfolgter Aufforderung entfernt werden.] Wer aber das nit tete, als mengen tag er das übersessi, als meany 5 p 1 s 1 r giten 77 bubsser B

Similar 15 . S. noch cer-sitzen. Ubh. eine Vorschrift 1 . . . ; betalzen, übertreten: "Weler der unser usser a sor stat gericht wur ist !!' umb dehein sache, der ... wel 10 mit in nemen zuo dem gericht, nit me an urlop unser schulthessen ...; der das übersess, From I will ze emung. XIV., BStR. - c) Jimd übergolden, über Etw. hinweggehen. Schw beschwert sich, lass die Toggenburger an Z gelangt seien mit dem Begehren, ihnen zum Abkauf vom Gotteshaus StGallen zu verhelfen; besonders da die Toggenburger ihm mit einem ewigen geschwornen Landrecht verwandt seien; . leshalb uns an die von Toggenburg hoch beschwert und verachtlich dunkt, das sy die von Schwytz, ir getrüw lieb lantlüt, so inen in derglichen und andern [zs. mit GL] zum dickern mal hilflich und rätlich erschinen ... in disem handel übersitzen und nit besu chen. 1530, Absch. Darab [dass Zürich von 4 schon angenommenen Friedensartikeln wieder zurückgetreten] wir [die V Orte] uns warlich grösslich verwundern, hetten uns des warlich zuo inen nit versechen; dwyl wir aber semlich vernemen, können wir eeren halb nit ü., sunder werden wir villicht fürnemen müessen, des wir lieber absin wellten. 1531, ebd. - Mhd. ui.,odeen nur untrennb. in Bed. 2 b und weitern tr. Beld. -Über-sitzer m.: wer über die erlaubte Zeit hinaus im Wirtshause sitzen bleibt. ,[Es] haben die sämtlichen Übersitzer eine Busse von 2 Fr. zu bezahlen. 1837, Z Rechtspfl. (Schlägereiprozess in Z Horg.). S. noch Sp. 1753.

ûf -: 1. a) sich aufrecht setzen AP; B; G; TB; Z; wohl allg. [Die Kranke] het schon chönnen ü. im Bett. Am Ofen ū., aufrecht sitzen Z (Dän.). - b) sich vom Sitz erheben B (so Stdt): Now (Matthys). Sitz wif, se chann-ich der Stuel ricken Now. Alez, sitzet uf und lat-mich zuechen! B. - 2. sich auf Etw. hinauf setzen. a) von Personen. allg. Gew. abs., mit Weglassung der aus der Situation sich ergebenden Zielangabe; etwa mit näher bestimmendem Ortsadv. (vorne", hin(d)e" ü. ua.). Insbes., sich aufs Pferd setzen. Am nächsten freien Tag isch-er üfg'sessen und zu siner Frou g'ritten. RyTavel 1910. Das wiss [Rossli] will-mer winken: sitz üf und rit über Feld! JREINH. 1913. , Der beleidigte Gesandte wollte] morndes tags u., ab statt riten und sich unser sachen nütz mer annemen.' 1499, Brief (F). ,Do wurd die muotter und ouch N. so gar übel erzürnt und tatend so, daz er uffsess und heim reit und nütz darmit zuo schaffen welt haben. 1528, ZKyb. ,So solle er umb ein starkh ross luogen und ze nacht und nit by tag u. 1560, BRIEF (JFabricius an HBull.). ,Aufs., auf das pfärd sitzen, equum ascendere. FRIS.; MAL. Ulysses Abschied nehmend:, Will gen auffs., es ist zeit. GGоттн. 1599. Das Pferd ist unbrauchbar, weil es ua. ,ohne grossen Zwang nit gern lasst aufs. 1655, Z. S. noch ferggen (Bd I 1005 u.); riten (Bd VI 1668). Bildl., in Zorn geraten; s. Bd I 515. Auf einen Wagen ua. Darf-ich enchlin u.? fragt ein Wanderer einen vorbeifahrenden Fuhrmann. Er rermag ūfz's., im Wagen zu fahren W. S. auch Ross (Bd VI 1423 u.). ,Und bete sy inn vast, er welt sy druff [auf den Karren] sitzen lassen. Das tette er nit gern, sonders redte zuo ira: ich lan üch wol uffs., aber widerfart üch etwas, so würd ich kein schuld dran haben. Ie sy wott uffs. 1538/40, Z Ehegericht. Wann dann Gott ... uns den Todtenwagen zum Hauss schicket, so will Niemand gern auffs.' FWvss 1677.

Ein Schiff besteigen (heute ungebrauchlich). ,Zuo Spessy [Spezia] waren ouch Dalliöner [Italiener] mit uns uffgesessen by 1000 mann. 1536, Brief eines StGallers (Mus. 1786). ,In Zerzyllien [Sizilien] lagen alt kriegslüt uss Spanien; die sassend nun och uff in eignen schiffen.' ebd. ,Das steigen in ein schiff oder auffs. (auff das meer), conscensio. FRIS.; MAL. S. auch ũf (Bd I 120). - b) von einem männlichen Tiere, das Weibchen bespringen. ,Die Stier ... kempfend und streitend mit einandern; der den preisz behaltet, sitzt auf. Tierb. 1563. ,Sy [die Stiere] sitzend des tags nit mer dann zwei mal auf.' ebd. - e) übertr. mit Dat. P., = ūf-setzen 6 (Sp. 1651) B (so G., Hk., Stdt und lt Zyro); Bs; Sch (,insidiari.' Sulger); Now; W (Tscheinen); "allg." Vgl. Úf-Sitz (Sp. 1729). Und nit glich isch-men Ainem üfg'sessen und het Ainem mit dem "Baimli" [Gefängnis] 'drot. Bs Fastn. Ztg 1913. S. noch et-lich (Bd I 590). - 3. festsitzen, von einem Schiffe das auf seichtem Grunde aufgefahren ist B (Zyro); Z (Spillm.); Syn. ūf-faren 1 (Bd I 894). - Mhd. ujsitzen (in Bed. 2a); vgl. ferner Gr. WB. I 739; Sanders II 1111a (auch in der Bed. ,an Bord gehen'); Schm.2 II 346; Martin-Lienh, II 385 (in bes. Bed.); Fischer I 421. - , ûf-sitzig; gehässig L; Sch' (Stb.).

um. Nur im Ptc.: 1. trennb. ,ringsum wohnend, ansässig; vgl. gesëssen c (Sp. 1750). ,Umbsitzend': ,Andere u-en gemeinden.' 1559, Z Rq. ,Umbgesëssen.', Iren umbgsässnen nachpuren.' 1566, Z And. ,Die umbgesessenen Landtsherren.' RCvs. ,Ein Anzal der nächsten umbgsessnen Edellüten.' ebd. (Br.). — 2. untrennb. ,Umbsëssen (von, mit)', umgeben, umringt: s. riten (Bd VI 1669). — Mhd. umbesitzen.

umen-(bzw.umhar-), in B auch das-umen-s.: (müssig auch kränkelnd) herumsitzen B; Ts; Z und weiterhin. [A.:] Was het-er g'macht? [B.:] In den Wirtshüseren (das)umeng'sössen isch-er ganz Tage!

an-: 1. sich ansetzen. Der Imb sitzt an, setzt sich irgendwo an, einen traubenförmigen Klumpen bildend Z. Bes. von Speisen, an die Pfanne, den Kochtopf anbacken B; Z. D's G'choch isch ang'sessen, der Anfang von bränte" B (Zyro). "Wo die Köchin eine Rümete" ... gar zu arg a. liess, hantieren wir sum die Pfanne zu reinigen mit dem Harnischplätz. Barnd. 1911 (BG.). "Einige Hobelspäne ... putzten die angesessene Milch rein [aus der Pfanne] weg.' Gotte. , Man muss Sorg haben, dass sie [die Äpfel beim Kochen] unten nicht ansitzen. Kochs. 1820. S. noch an-brinnen (Bd V 642). Übh. von klebrigen Dingen; bildl .: ,Ist es doch, als ob man sich mit Peche beschmierte, wenn man sich einmal mit diser Klebware bemänget: so gar viele Zeit bedarf es, seine Hände davon zu reinigen ... indem sie so hartnäckig ansitzet. SINTEM. 1759. Von Menschen, im Wirtshause: ,Er [Lienhard] hat einen Fehler, dass er sich im Wirtshaus oft verführen lässt. Wann er da ansitzt, so handelt er wie ein Unsinniger.' HPEST. - 2. sich hinsetzen, mit mehr oder weniger ausgeprägter ingressiver Bed. von ,an'. ,Entlichen sind sie [die Richter] auff 8 Uhren Abends, der Anfang [der Verhandlung] war um 2 Uhren, angesessen, nach Rechtsatz die eidtliche Urtell zu formieren. 1730, Ze Brief (Gfd). ,Am Freitag wars denn gar, da die neuen Schreibbänk ... fertig waren. Es wollten alle [Schüler] in der ersten Stunde miteinander a. HPEST. S. auch Brātens (Bd V 882/3). Sich zum Zechen, Trinken us. hinsetzen. ,Dennmaln [um 6 Uhr solle] man ufstahn

und an keinen auferen Orten ud ber Heimigtrag, bestellt gestellte blan fan der Mar ben sam weder in des Einen all Andern Hass, von Nawers a. und trinken, sinder ein Jeder heimb in sin Hussign verfuegen. Z Mand 1025, alinh h 1050 Acad 1991s wyn | Fitel]. Da lanten ia gross : Unor hoangen mit Es gibt Burger, die des Morgens in aller Fraye austizen und den ganzen Lag da verhauten? 16 9, 7. "Alle haben frisch gezechet, und ein Teil sind über gebliben; Morgens sind sy wider angesessen. 1649, AaF. In der Fischerspr., sich zum Lischen hinselven, vgl. sitzen Sp 1740. "Wenn auch die vischer / Hita. [bei ZRhein.] in der mainung ansitzen it. dass stagt anda bischoff vischen wellent, so soll et seel, die it fet. lächs ... ainem keller gen Louften antwuten: XV XVI., ZLaufen Offn. ,Sy [die Fischer] sond auch a. ze Allerheiligen tag, und was sie in dem zig an den. donstag gefachen ... das sond sie den vogten andtwurten, ebd. In der Jagerspi, sich hinsetzer, nur jas Wild zu erwarten, Ansitz s. Sanders II 11 ma aussüben. Diana 1909. In der Amtsspr., die erste Sitzung halten, ein Amt antreten. Von einem Collegium. ,Dass ein jeclicher rat, wenn er ansitzet, sol sweren, was under im klagt wirt, dass si das alles richten sulent. 1370, Z Ratserk. S. noch Pjanner (Bl V 1114). Ven einer einzelnen Amtsperson. ,Wenn der stattamman ze dem ersten ausitzt, so soll er älliu mess, das kornmess, das salzmess jusw. antwurten sinem knecht. 1451, G Hdschr. So ain stattamman argesetzt with [soll jeder Bäcker usw.] geben dem amman ain schilling pfenn.; [und wer das getan hat] he gend von dem fiertaln noch von den mässen nit mer, unz das ain ander stattamman ansitzt, ebd. S. auch Kammer-Holz (Bd II 1253). Einen sitzenden Beruf antreten: Hernach ist min tochter zuo näven angesessen by den ehrbaren NN., zweier [!] gar arbeitsamen und gottsförehtigen schwöstern. Man. 1500. - an-gesessen: wohnhaft, ansassig B und sonst, aber kaum volkst. Er isch da und da a. B (Zyro). , Nach deme bei der ... vorgenommenen Bereinigung unsers ... Gottshauses Gerechtigkeiten und Gefehlen sich geüssert, dass desselbigen angesessne Grichtsundertanen ... die sogenannte Fassnachtshennen ... by Mannsgedenkhen nit abgestadtet haben ... 1719. Tu Hw. Arch. - Vgl. Gr. WB. I 463; Saubers II 1111a; Schm,2 H 346; Martin-Lienb, H 384; Fascher I 262 (n.) .Ansitzer').

anen-: sich hinsetzen Aa; Ap; B; TH; Uw; Z, bes. zum Zechen B; THMü.

fa-: 1. sich in Etw. hineinsetzen. Ins Bad: ,Wann jemand sein gemach und bad in einer herberig bestellet, ist von nöten zu wissen, wie er sich weiter zu dem bad, ehe dann er einsitzet, rüsten solle. HPANT. 1578. In einen Wagen: Sitzet 7"! B (Zvro). In ein Schiff. Als si [die Marktbesucher] zuo Tettingen insassend, da brach das schiff und ertrunkend 72 mentschen. HBRENNW. Chr. , Wir sind ... unserem patronen und schiff zuogetreten; wir sassend yn zu London den 15 Augusti ... blibend die nacht ... uf der Thems, dem meerstrangen. Mai. 1394. 2. a) sich in Etw. festsetzen, darin sitzen, haften bleiben. a) von Menschen, im Wirtshause. Sie [seien] in dem Wirtshaus zum Bähren eingesessen, dem Landvogt zu Trotz den 102ten Psalmen gesungen. von Abend den 5 bis/ Nachts um 10 Uhren getressen und gesoffen. 1739, ZGrün. "Und dann das gottlose

I and Scale get a fit tills owser 1797 - grown V. J. in Cart, fret, terro in litera. Le B. Dayon übertr., eingehn, hereinfallen, .spe frustrari cum pu-Line, p. Largard and consequel by a context context. ett. Her a (19. 19. 19. Unter Abrahams Money Daviet Shaash vertie, Pulasa Albana II. ex. «Vironmest for such verge a, la war man i to alelengersa. Inches 171. γ) von (schlimmen) Vorgängen, Zuständen. Im öffent-U hen I cher , Kulser Matshill un so gewesen ein Witsamer 23 ch, a 2011 / 201 Might hast and when it allen verstar i gen semir he abseitene lass meh shorn abgurg vil grosser en hangen vari zwena zon entston und i. wurdid, welche durch sin wise fürsichtigkeit ... verkommen und gebesseret wärid worden Assn. Im Gemute belest, at werren, sold len, selben einwurzeln BSi." - b) mit Subj.-Vertauschung, von einem Wassergraben: sich mit Schutt, Geschiebe, Erde füllen, sich verstopfen; s. Frid-Graben (Bd II 681); rinner (Bi VI 1000 u.) 3. a) seh zu dageri fem Autenthalt niederlassen a) in einem Hause, Hite na. S. Hinder-Sitz (Sp. 1732o.). In der lebenden Spr. bes. vom Einsitz (nam. durch Heirat) in ein wohlausgestattetes Hauswesen, Geschäft, in behagliche Verhältnisse, "wo man sozusagen den Tisch schon gedecket findt" B; "VO"; In, in einem Hause etc. Mitbesitzer oder Eigentümer des da vorhandenen Gutes werden' Now (Matthys). "Der Bräutigam darf nur eins." Daest koment, win-men blos chain son TH. Er der Burschel het es eigens Hash g'han und noch or Hich Land derzue. und [das heiratslustige] Mädi het emel 'glaubt, es gangim " Tur zum Hemmel of, weren-es da choren 1. MWALDEN 1884. Du bisch warm ing'sessen, hast dir gut gebettet, eine reiche Heirat gemacht B (Zyro). [Der dorffremde Bräutigam] wibet sich in, macht en queti Parti (Partei), stöllt's quet an, sitzt schon in und let es scho's Lebe", Barro, 1911 (BG). B in einem Gebiet. , [Gibel und Welf] zugent mitenander mit irem herren dem keiser uss tütschen in wälsche land zuo irem allerheiligsten vater dem babst, da, von im gsegnet, ingsessen, gwurzlet, brosset und darnach ... usbrochen. ANSH. ,Dass die Allemanier ... in einem Teil der Alpgebirgen seven eingesessen. SPRECHER 1672. Bes. als Ausdr. der Rechtsspr. ,Das N. by inen zuo Pfeffikon i. wellen, daselbs ein huss kouft und schuol und ein kram haben wellen. 1566, Z RM. , Dass fürohin keine solche frömbde Inzügling sollen angenommen werden, nach by den Unseren i. und geduldet. 'LAns. S. auch Kant lat-Recht (Bd VI 200), "Einen i. lassen." "Linem puren an landtvogt zuo Baden ein fürgschrift, die von Längnouw dahin zuo wyszen, den usz Berner gebiet, dem er ein husz ze kouffen geben, i. ze lassen oder aber den kouff zuo iren handen ze nemmen. 1574, ZRM. So NN. sich mit derselben gmeind [ZAnd.] umb den inzug [Einzugsgeld] verglychend, sol man sy daselbs i. ze lassen schuldig syn. 1581, ebd. So der N., der by 16 jaren ungfarr von Kyburg zogen, einen schyn bringt, wie er sich innert söllicher zyt usserthalb gehalten und ein herr von Kyburg daran kommen mag, sol er gwalt haben, inne ... zuo Kyburg wider i. ze lassen.' 1582, ebd. , Man soll die frömbden und sonderlich die, so nit in catholischen ohrten erbohren und erzogen, gar nit i. lassen. 1597, LMalt. Amtsrecht. Wechselnd mit ,niderlassen.' ,Der hindersässen halb,

w.c. v.i. s llen Ittel'. Ob ouch etlich frönd ... in jebd. Dem "ussländigen", "ussern", "frömbden" gegenüber-"Is I statt zuchen und daselbs hus haben wolten, die . Il n ver und ee si sich in unserer statt niderlassen, Uneff and sizel roigen. Sec. L StR. XV, XVI. , So sölich usslendisch personen sich im landt hussheblich mierlassen wellen ... Nach dem ein rat bedunkt, sol der gwalt haben, die personen also hussheblich inzes. lassen oder nit. um 1500, USpir. S. noch In-Sitz (Sp. 1730 o.). - b) in ein Amt eintreten. , Wen er [der Bewerber um den bischöflichen Stuhl] glich ynsitzt, so ... 1566, Brief (JFabricius an HBull.); vgl. ebd.: .Es ist wol erkent, h. Batt sye rächter bischoff; es ist aber nach nit erkent, das wir in wöllind ynsetzen." .Das gross zwyspalt oder uneinikeit sye by üch von wegen zweyer erwölten bischoffen und das der ein ... sölle diser tagen yns.' ebd. .Ich hoff zuo Gott, es könne so übel nit gaan, es wärdi tusetmaal besser, dan so h. Batt mit gewalt yngesässen wäri. ebd. -4. tr., einen (Polster-)Sitz durch sein Körpergewicht oder durch lange Benützung ein-, zsdrücken B. Tue nid so wüest, du sitzisch-mer ja d's Kanape ganz in. D's Rue"bettli isch anfen starch ing'sessens BG. ,Das Ruhbett war eingesessen. Gotth. — în-sitzend: zu in-s. 3 a β. ,Der in hier einsitzende [= eingesessene] N. 1865, S (Kanzleispr.)., Wie die frömbden oder heimschen insitzenden ein burgkrecht annemen, erkouffen und irs harkommens schin erzöigen söllent. B StSatzg 1539. - în-ge-sëssen: 1. a) in einer Gemeinde, einem Lande ansässig, wohnhaft. ,Umb die güeter ... so ein burger oder i-er gast gegent dem andren burger oder i-en gast innhatt jar und tag unangesprochen.' XIV., B StR.; vgl. b. , Wegen den im Landt eingesässenen Hindersässen und Frömbden solle die Satz- und Ordnung beobachtet und gehalten werden. 1780, U LB. S. noch Rāt (Bd VI 1576). Subst., = İn-Sāss 1 (Sp. 1347). ,Sol man wissen, wer ze beiden Zuffinkon sesshaft ist, der soll gen Bremgarten ze gericht gan gegen ingesessnen ze Bremgarten umb geltschuld.' A. XIV., AaBremg, StR. JAuf dem Markt zu Bremgarten gekauftes Schlachtvieh soll der Metzger] unsern ingesessnen, der es in sinem hus ... essen will, umb den selben pfennig geben, als er es gekouft hatt, und einer mass wins me. [Wer das nicht tut, bezahlt eine Busse] und mag der i. das rind oder swin nemen umb den selben kouff.' ebd. ,Das enkeinr der ünsren ... enheinen unsren i-en, so in dirre branst verbrunnen ist ... umb schuld ... von unser stat wisen sol noch mag. 1406, B StR. ,Daz wir in keinen ünsern spittalen ... personen umb gelt nemen ... denn allein krank und arm lüte, unser i-en, die ir zittlichen narung nit habent. 1450, ebd. ,N. zuo Birmenstorf klagt, dass die gemeinde im kein buwholz geben wolte ... denn er ein i-er in gemelter gemeind. 1551, Z. S. noch un-ge-sessen (Sp. 1750). Mit Syn.: ,Wir haben ouch gesetzet, das [sie] in den vorgenenten tellren dehein richter ... der unser i-er und vatterlender nit ist, in deheinen weg süllen nemen. 1291, Now. Mit ,însâss' wechselnd; s. Sp. 1348. ,Î-er und burger.' ,Das si [die Leute von Aa und Burghalden] für inner und burger der selben statt Lenzburg geachtet ... und desshalb in lieb und leid als ander ingesässen und burger gehalten ... söllen werden. 1507, AaL. StR. , Wenn Einer gegen die gesetzliche Bestimmung liegendes Gut an einen Auswärtigen verkauft] so mag ... die statt oder ein ander burger und i-er söllichen kouf an sich nemen. 1547,

gestellt. Als dann in der statt Basel ein söllicher bruch ist, das die ingesässnen dasälbs vor den ussländigen an bezalung der schulden und andrer pflichten ussgericht wärden [so will es Bern gegen Basel gleich halten] also das die ingesässnen dasälbs gegen den ... von Basel ... ouch fürfaren. 1516, BStR.; ähnlich B StSatzg 1539. , Wan sich zuotragen, das man einen ingesässnen verganten welte, [dass] alldan die ingesessnen in unser statt vorgan söllend den frömbden. 1546, AAR. StR. , Keiner, so in unser stat wonet, soll eins ussern vogt werden gegen einem i-en der statt Bern, B StSatzg 1539; ebenso B GS, 1615, S. noch usser II (Bd I 562). In festen attrib. Verbindungen. ,Î-er landman.' ,Was guots in unssrem gericht ist, es sy alp ald bulandt, daz nieman daz einkeim, der nit in unssrem gricht unsser ingesässner landman ist ... nit um zins lichen sol. 1504, Now. , Niemand in unserm land sol kein alp einem, der nit i-er landtmann ist, ze kauffen geben. XVI., GL. ,Dass von dato Keiner diser Landschaft einich Rindvych ufkoufen und einem y-en Landman gleich wider verkoufen sölle. 1668, BSi. Rq.; ähnlich 1670. ,Î-er burger', = innerer B., In-Burger (Bd IV 1582, 1583). ,Ir mugent ouch solich eigen lüte und harkomen lüte (welche die gesetzlich vorgeschriebene Zeit in der Stadt niedergelassen waren] fürbazzer zei-en burgern empfahen. 1359, Aa Bremg. StR. Das keiner söllicher nüwen burgern in das regiment, weder rat noch gricht, erwellt und genommen werden söll, er syge dann vorhin die hienach bestimpte zal jar in der statt allhie ein yngesässner burger gwässen. 1593, Z Ratserk. S. noch be-sorgsam, Hinder-Säss (Sp. 1318, 1359). Auch von den ausserhalb der Stadt sesshaften Vollbürgern (vgl. dazu die Z Ratserk. 1540/70 unter In-Burger Bd IV 1583): Diewyl die gemeinden am Zürichsee unserer Eidgnossen von Zürich yngesessne burger sind und syn wollent. 'WALDM. SPRUCHBR. S. auch u. den Beleg von 1742. Dem Üs-Burger gegenübergestellt: mehrere Belege schon Bd IV 1583/4. .Der ingesessner und ussburgern vorteil an beschuldung der einungen gegen denen, so nit burger sind. BStSatzg 1539. Alle die, so an einem i-en oder ussburger freflent, sollent der statt recht ... lyden. ebd. ,Darby sol es belyben, also das namlich die i-en burger den ussburgern vorgan söllind. 1564, Z Rq. Auch im Gegs. zum "Hindersässen." "Wir, die von Bern, haben auch aus sonderer Freundschaft ... ihrer Statt [S] eingesessne Burger zollfrei erklärt. ... Unter den eingesessenen Burgeren werden verstanden die alten und sogenannten neuen Burger von Soloturn, so alda burgerlicher Privilegien genoss, wie auch die Amtleut und solche Burger, welche auf ihren Herrschaften, Häusern und Gütern, so im Land gelegen, gesessen. Unter dem Wort Frembden aber ... werden Diejenigen verstanden, so Ausburger oder eingesessene Statt-Hintersessen und Untertanen sind. 1742, Absch. Die Hintersässen sollen gar keine Rechtsame weder an Wun Holz noch Weid' besitzen und nichtsdestoweniger die Frohndienste, Wachten, Gemeindwerk ... wie die eingesessenen Bürger versehen; hingegen sollen sie kein Hausreukigelt bezahlen. 1770, LRSchmidlin 1886 (Dorfbrief). Im Gegs. zum ,ûsman': ,Wer ie der statt sinner ist, der sol eim ieklichen i-en burger sinnen einen soum winfass umb 1 stebler und eim usman umb 2 stebler. A. XIV., AABremg. StR. - b) spec. = Inburger oder r. son tillent har genelt - AIA b StR. Wer der ist a grower har a per a program. von unser stat ziechent. Her elei Da leihin wir . weier Julien nich Linguiten . it isse statt Bern .. of englishen in hise burgeren ohr r en sellen noch wellen 111 - er f. S. auch Sp. 1555 . 2. progn. von einem in wehlt alheben, silden Verhältnissen Lebenden. ,Zum andern, so er [Paulus] redt, dass des bischofs kinder glöubig und wol erzogen solland syn, sight man wot das er var eaten has haltenden, yngesessnen, eersamen mann redt. Zwingli: rgl.: Wal emgesassen, umb dessi hittseer os wal stadt, wolhabend, constitutus bene de rebus domesticis. FRIS.; MAI. Mid. schwall, hope of the property of WB, 111 298; S h.m. 11 348; Fischer H Cls.

inen-: 1. = in-s. 1, zB. in eine Bank, einen Wagen. wohl allg. - 2. in s. 3a B; Gr; S; In. Jet. mucs dem 's List weallich hanter d'Usstur. Vel brach's am nit, eppen es Par ristigi Lintuicher und susc'e mit . Eint und 's Ander ... Es chann numma ' 1. SCHW/ TRALIAN 1904 (SL.). S. noch an-ge-reiset (Bd VI 1320).

ent -: 1. pers. a) intr., erschrecken, sich fürchten. .E., grosse forcht haben, sich von forcht entsetzen, vast fürchten, extimescere, vereri, contremiscere. Fris.: Man. Mit Gen. der Beziehung, furchten für: "N. sagt er getörste nit gereden daz unser statt nutz und ere were, wän er müeste darinn sines libs und guotz e. 1442, Z RB. Mit Gen.-Obj.: ,Der antwurt e. 1523. Absen. (im Druck iritümlich ,ersitzen). Mit ab. "Das mengklich, besunder die schwangeren frowen, ab ir [der Hexe] erschracken und ab iren grusamen berden entsassend. Kesst. "Erschräcket nicht ab dem Verweisen der Menschen und entsitzet nicht ab ihrem Lästeren. 1707, Jes.; entsitzend ir lestern und schmähen nit. 1531; μή φοβετεθε δνειδιεμόν άνθρώπων. LXX. ,Du darfst ab mir nicht e. 1707, Hiob; ,erschräcken. 1531; ούχ δ φόρος μού σε στροβήσει. LXX, Mit Dat. P. "Auss forcht der Chaldeern, den sy darumb entsassend, das Ismael ... Godoliam ... erschlagen hatt. 1531, JER.; die sy ... entsassen, 1589; ab denen si sich ... entsassen.: 1080 1707; 6t: \$\$0\$0,00,000 &n6 necommon άρτῶν, LXX, Es wurdend ouch burger zu Lucern die von Richensee. Als sy dem adel entsasen, ward inen von Eidgnossen geben en zuosaz 200 manen. HBull. 1582. - b) tr., (be)fürchten. Mit Sach-Obj. (meist abstr.). ,Wär aber jeman als misslich wund, das man den tod entzass, da sol man den, der es getan hat, hetten: 1384, AaB, StR. ,Umb vermidung vil ungestüemer händeln ... die ouch uf das höchst sind zuo e.: 1489, B Missiv. So man ... die Missbräuche] mit zytlichem radt nit abstelt, ist ze besorgen, das die ungenad der beschwärten zeletst so gross erwachse, das die ze e. sye.' Zwingli; ut nemini non formidabilis esse possit (RGualther). ,Etliche, so den überfall entsassen, schicktend in il in boten g a StGallen und Abbatcell. KESSL. Entsitz ir angesicht nit. 1531/87, JER.; ,entsetze dich nicht ab ihrem Angesicht: 1687 1707; 49, 4089, 472 and tecchine 70v. LXX. ,Er [Zwingh] entsass die grossen schille-

chungen der Lutherischen part. VAL. TSCHUDI 1533. Ach entsass mengsmal vil unheil: Run 1519. All entsassend si zenfachen angriff und übertall: \vi. Dann er [Konig Albrecht] wol wusst, dass mengalich sin trutzen und grimmen zorn entsaass. Lo Isauri

Sees 2 (5) 1 day Walking you make that it will be so that the contract of the and the first property of the property of or their and the Holling March Street Phone I have been fully De la fill Unit of the control of th the Complete of the Complete of James Andrew Johnson Weller Committee Lander the Barrier of the Allegan Control of the Pro-Beijn. 1739. Bey disem allem muoss er nicht e. die Pfeil des leidigen Satans, die Verleumdur ein der Instrumentation of the American March and the Company of the Compa So the Bid . But V(t) = V(t) + V(t) + V(t) = V(t) + V(t) + V(t) = V(t) + V(t) + V(t) + V(t) = V(t) + V(t) + V(t) + V(t) + V(t) = V(t) + V(oder Inf.-Satz, auch pron. Obj. "Do ensaz er [Otto III.]. day gray mashellang of warrate transh and the with e. late Killer 1. the region / C. I 'e 110. Decoult A. sin messer hilly ten by nest hand so nort unit vast, das zone into en zerrente en kome: 1019, Z.RB. Nu , ertsas en ne vigente 100 die wassergrössi inen ir brügge wurde zerbrechen und dahin füeren. Just. ,Nun ist mir woll begegnet daz ... das ich alwegen entsessen non Min 1521 , Die Arreit gibt guote frucht, dass der mensch one sorg sinen lyb reinklich spysen mag, nit e. muoss, dass er sich mit dem bluot der unschuldigen spyse und vermasge. ZWINGLE , Die Belling nesen en sassen, wie nie Franzosen wider in kämid, dass si hart gestraft wurdid um iren willigen abtal: Avsn. Darn wits on and a c wol hand entsessen, dass wir uns lüedent uf ein burde. SALAL 1537. S. noch gesticht, I nether to BIN129. 346). Erweitert mit ,von'. ,[N. klagt] wie er sich haeten mueste und gebresten von henn Gottint ortsesse, 1934, Z StB. Das man whole and generation davon e. muosst. 1330. GSenerrer 1850. Davon e. im ungnad entsassen. Ann. Mit Acc. P. "Den meiger und den amptmann, den voget und den schachtelan, die muos man dick e. Boner. ,Du solt mich nut e., daz ich mich der sach underwunden han? 1393 ZEB, "Devon Toggenburg lüte ... entsassend die von Zürich. iren gewalt und ir straff Froxp 1446. Wenn ich i-20,000 Schwaben kemen, si wettints nüt um ein har e. Warrow, tjungere Fassung des Hengger Ber, atst. Jenentsitz nun die Juden ... das ich inen in die hend werde und sy denn ir gespött mit mir treibind. 1531 17.... JER. Dann er ir blas Eneversprechen gern halter wellte, so er sinen vater darumb mit e. maesste: 1741. Z Ehegericht. ,Dan die vertruwtesten sines volks den römischen kung und die versammlung des concili entsamin l'Vap. , Welcher herzog es mit dem [feindlichen] B hemer hielte, deshalo zuo e. war Wersinsex 158 Gott darf niemand e., seiend die leut so gewaltig, als sy yemer wöllend. LLav. 1582. , Hab ich ye entrasser. lie vile les volkes 1580 17-7. Historikale leh mat granser lasser vor der grossen menger 15 d. ci p.c. Section of the transfer of the Welt mehr entsitzen als ihn [Gott]. FWrss 1672. ,Als sie that Jesum yn gretten sweitten, ha om sie tas Volk entsessen, well as into als emen Projecten hielte: 1083 1707, Marie, pressy for atentisica later 1789 vor dem volk. 1531. S. auch säm-lich (Sp. 906). , Einen nit ze e. wissen', ihn nicht fürchten zu müssen glauben. ,[N. klagt] uff B., dass er schalklich und frefenlich uss sinen has luft und wellt in mit eine stein han geworfen, darüber daz er im nüt getan hatt und in nit wisst ze e. 1377, Z RB. ,[A. klagt gegen B.] dass im der sin elich hastronwen zeit i geschossen, laraber

lass si im nie lasten noch leid getan hab und dass i der Waldman und ander in der stat antiengend inen st un richt wist ze e. 1386, eld. Der selben Parteiganger les Burgermeisters Brun, von den nachts in die Stadt eingefallenen Feinden] etlich ermürdet wurdent, und noch gern fürbas ermürt hettin, darüber wir der kainen, so in unser statt kam, wisten ze e. / Chr XV. Das die von Solotern des [Anschlags] innen wurdent und ir statt von gottes gnaden vor iren vienden, di si nicht wistent ze e., erlich behuoben. ebd. Oft , übel (wirs) e.' , Also worent dennacht wol 8 hundert schinder [Armagnaken] zuo Mümpelgart; die [Acc.] ensosen min heren zuomol übel. 1445, Bs Chr. Seine [des Bären] feind sind der löuw [usw.] und das meerkalb, welches er am meisten und seer übel entsitzt. Tiers. 1563. Wenn er die oberkeit nit wirs dann Gott den Allmechtigen entsessen, welte er anders gegen iren gehandlet haben. 1564, ZRB., Und haben die Römer ihr [der Gallier] Trohen übel entsessen. .Eg. Tschudt, Gallia. ,Die sind übel zuo e., die listig sind. LLav. 1584. Die Türken, deren fulmineus terror, das ist stralische Forcht, er genennet worden, habend in gar übel entsessen. JJRüeger 1606. S. noch boggen I (Bd IV 1085); ūf-setzen (Sp. 1651) und im Folgenden. Neben Synn. ,Der ochse nicht den bock entsas dur sine kraft; me forcht er das, das im der löwe nach rande.' BONER. ,[A. habe B.] sin hulde verseit, so verre, daz in B. e. und sich vor im hüeten muoste. 1334, Z StB. , Als man ir geschütz ... besorgen und e. muosst, A. XVI., F., Wir vörchten und entsitzen die Franzosen. Ansn. ,Dass er nit die fygent entsässe, sonder mee fürchten müesste, dass ... 1531, Strickl. .Man sol den tod nit e. oder fürchten, foras agendus est metus mortis; den man fürcht und entsitzt, metutus; [der Schiffer] fürcht in vast, hat ab im ein abscheuhen, entsitzt in, navita perhorrescit bosporum.' Fris.; Mal. Die dry länder Uri, Schwitz und Underwalden entsassend künig Albrechten vast und besorgtend ein ungnädigen künig an im ze haben. ÆG. Tschudi Chr. Dise alle, die eebrächer, dieben, mörder erschräckend übel, wenn der tag anbricht. ... Sy entsitzend den tag wie den tod. LLav. 1582. , Der Schriftsteller soll ein Mann sein] der in Beschrybung der Warheit ... keine Anstöss, Betadlung noch Undank nit schüche noch entsitze. 'RCYs. (Br.). ,Alle, so rechtschaffen ... venerierten und liebeten ihn [Bullinger] als einen geistlichen Vatter, die Andern schochen und entsassen ihn als einen strengen Zuchtmeister. 1619, Misc. T. 1722. Den Tod e. und sonderlich ab dem Prästen, der Einen also gächlingen angreift, ein Schüchen haben, ist menschlich, JJBREIT. 1629. An des Herren Tisch sich vergreifen entsitzt man; aber an des Herren Gebett sich versündigen, scheucht man nicht.' FWyss 1677. ,Weil das, was ich geförchtet habe, über mich kommen ist, und was ich entsessen habe, mir begegnet ist. 1707, Hiob; ,das ich sorget, hat mich troffen. 1531. S. noch Brüsch (Bd V 829); er-sorgen (Sp. 1307). — e) refl., wie a. a) mit Dat. (in den im Folg, mitaufgenommenen Fällen mit .sich', ,uns' kann auch der Acc. gemeint sein; vgl. Sp. 150/1). Daz kunden noch mochten wir nit getuon, wan wir uns vast entsazen in den sachen. Z Chr. 1336/ 1446. Wer och, daz einer gefecht wer und im entsäss, dass er gern bald über [den See] wer, den sol er [der Fährmann] füeren, so er baldest mag. E. XIV., Schw Rq. ,Er [der Papst] bedörfte sich nit zu e., er were sicher libes unde guotes. A. XV., Bs Chr., Das das die leer Christi inen möge schädlich sin. Zwingli.

zuo e.; dann sy sachend den unwillen allenthalb. A. XVI., WALDM. Als aber eegenampter N. von wegen des mords, an sinem bruoder zuo Thun begangen. sich muosst e.' Ansu. ,Dann welcher mensch ist doch so fräfen und unverschampt, der im nit entsitze, wenn er ein schwär wichtige sach hat vor siner oberkeit ze handlen? GUALTH. 1559. ,[Als zwei vornehme Beisitzer hörten, dass einer ihrer Verwandten vor das Inquisitionsgericht zitiert war] traten sie zornig und mit tröuwung ab, das ihm der official selbs schier entsasse. Wurstisen 1580. , Wann ein Vatter Ettliche seiner Kinder mit Ruotten straft, so will er, dass auch die andern ihnen entsitzen. JJBREIT. 1629. S. noch Boch (Bd IV 969); bennen (ebd. 1292); Be-rüemung (Bd V1934); ant-sass (Sp. 1372, 3). Neben Synn. J Einige Herren lehnten sich gegen die Herrschaft Berchtolds von Zähringen auf. Des entsassent sich stathaft lüt uf dem lande und vorchten kriege.' Just. ,Der landvogt [dem Tell auf die Frage nach der Bedeutung des zweiten Pfeils ausweichend geantwortet hattel merkt wol, das im der Tell entsass, und sprach: Tell, nun sag mir frolich die warheit und fürcht dir nützit darumb, du solt dins lebens sicher sin. AEG. TSCHUDI Chr.; ähnlich HBrennw. Chr. Erweitert durch einen Gen. (Acc.). ,Will man [Religions-]gespräch han, tüeje man das an gelegnen orten, da sich kein frommer gefar müesse e.' Zwingli. ,Im (Sich) nichts e.' ,Dann keinem einspennigen zuozemuoten, obman [des Schiedsgerichts zw. den VO und Z] ze sin ... Wenn aber ein ganz ort obman ist, die habend sich nichts ze e. 1560, AEG. TSCHUDI (Brief)., Gebrannter Wein, getrunken von den Kriegsleuten, mache freudig [Bd I 1273], dapfer und mannlich, dass sie ihnen Nichts entsitzen. JRLANDENB. 1608. Mit præp. Ergänzung. .ab. 'Ab disen worten entsassend sich vil bruoder. KESSL. , Es schynet by etlichen zuo vil unfründtlich syn, wenn man die kranken mit verkündung des todts erschrecket. die sonst vorhin inen ab demselben entsitzend. Gualth. 1584. ,Wenn du nun gold bist, was darfst du dir ab dem feur e.? OWERDM. 1564; ,entsetzen'. Herborn 1587. Er [Gott] will, dass wir uns darab [ab der Pestilenz] entsitzen.' JJBREIT. 1629. , Etwas förchten, ab Etwas erzittern, ihm e., contremere aliquid.' DENZL. 1677; ,ihm entsetzen. 1716. ,vor. ,Dass sich die Moabiter seer entsassend vor dem volk, das so gross was. 1531/48, IV. Mos.; ,entsetzte sich Moab sehr vor disem Volk. 1707. Das wir uns vor des himels gstirn nit e. sollend. KESSL. , Abt N. entsass sich ouch vor infall gemeiner löufen. VAD. , Man darf sich nit vor im [dem Menschen] e. oder sinen vil rechnung ze halten. GUALTH. 1584. Dass ... si nüt geton haben, darum si sich vor den Helvetiern e. söltend. JJRüeger 1606. ,Da man sich leider weder vor Gott forchtet noch vor dem oberkeitlichen Gwalt entsitzet, allerlei Nulliteten uszespreiten. 1611, Z., hinder., Jonas ist von Gott berüeft worden, in die Statt Ninive zuo gehen ... Hinder disem Bruof hat im Jonas entsessen. FW vss 1650. 1697. Ohne das dritt Gebott haben die Heiden ihnen hinder dem Schweeren entsessen.' ebd. 1673. S. noch er-būwen (Bd IV 1959); Sach (Sp. 98). Mit Obj.-(Inf.-)Satz. ,Im nit e. oder förchten, etwas ze tuon, audere. FRIS.; MAL. ,Ich entsass mir, wo es auss wölte, verebar quorsum evaderet. MAL. ,Darumb alle oberkeit iro nit e. sol,

In a low that is the Administration of the contraction. . , so a cut comb tax laber " I la 1 " | eg t chu to the tracking of temporal for growing the first tate officer sing there is it in the Are reallest or the contract of gar Visy and must inchiasst Perthan her willing ressent ? Tax, t o her reflect that they in the war to S lebes gewar worter this man it, easy hing . has been the State en stall so that her hand legte in sun de de beide kraik afte Als. Liver funden birger Listig 7 and . This is the sessen hat, e.s. t. or sen little and enhalten m. gov. 11 at 1611 2. com. From situa-mi ". . h entsette (una / auto.), nont nest it gre At gatelly a desitive transition of the state at the a gabert Helissern willight in mile . . menhing wer tend 1444 / ht him at his street at the orregers a guiten werden. 1945, ball die e wiffer f vol. with its thirty sale feet fas son Petras geteilten Lannen witerfar i was 1501, AP STELL, Se satt mit Schra gen er i batscher er rallet worder : 1700 Dass our male ma hing lark and s had on gras had the latter i gaw should Asset Was uppigen, verruochten muotwillens dieselbigen ... lüt usstossend und daran gar kein schüchen noch entsitzens hand: 1545 Ans B - ent-sitzen 1 was 21 fürchten ist; Syn. ent-sitzlich. ,Dieweil des kunigs entsitzende grosse nach ind school ingrad tien sil sehreckens ralite lalson in Cir. - ett. ssen 1. weit ab, entfernt wohnend. Vgl. ent-legen. ,[Dic Gemeinde LSchuifft, begrandet un Verlaiger nach einer eignen Kirche damit] das sy irer ordentlichen Pfairkirche zu Entlicherh . gar witt entsassen 1644, Gro. , Wenn nun Derselbig iher Gesanitude: so weit abgelegen und entsessen, dass er sie die Mittell ihm persöhnlich nicht applicieren und anwenden ... mögen, so ... RGWERB 1646. ,[Der Gerichtsass bekommt] wann er im selven bribht we fer Amtsmann ist gesessen, 5 \$; ist er aber weiters entsessen, also las er em lag versammen mass, 1 p. 1.75, BSLR, Weilen der Kläger ein frombde und von hier weit entsessene Person ist und sich allhier in grossem Kosten auffhalten muss. Bus. 1701 - 2. 21 11 to 11. befürchtet. Und des roms der kungs und bir bilgnossen ertsassien überval zu everhiteten.: Asse While more and the Site Site of the and stronger is Some king of Whillingh Ester II familia. . . . www. w. b. s. t. Z. K. ser. sel common B. Leon C. And Anthony State of It is the state of the enbit or WB III (200 form) and the contraction of MCCLL is in he Bog and a filter, there the program of the reservoir of the second ation has about a fixed by a second of the Books of Second he then had the say of the say subtract Color from the colors тап высу Удев, тай акты сти stated 15th and Total and additional field ten, schreckiete. Was es mee ter dan ee a hit Kam, so geschaph, was gesche het, in both to beadel den burgern mid jurid die lie die n. G. e. water L. Val. is and the disches Alice and a stat zu - Stifallen fil mil z deli bel gershitsler er nit anders anzaigt, dan dass abt Uolrich witere und ". wer and and the state of the weight abgained

by soft if miles for to the limit gets. The agree one consisting on a belon occurs a batterial section of the contract of the gents at and of solds. I want the our grant e in the that a large a All in the estate a har his large were the rest and region so a Nava guera dat es elugio datiger. medical and Miller Hard & second gar effect all to believe a geweser latum e. . . let tins and a stee JAR for It . - . . and the state of the state of the fine wir eine internet with all anguling f has been placed to the Sand (1911) Also e tos guerro a a Winstite 1 - Jus passes stated there is the restall, boths tas seed to the attention of the seed of The soft again William to self-

. I. s . Is thing then this gestiff aften . In that is a new State of the land of the things south the fee Vertillage 2 to some an south of Vincemer Wassighat, the little wassig for Sundunt a fast was expressed, the all better get to historia state an extent game ter. Hall be 15th. Mit Bez auf die unaufgelösten Bestandteile einer Flüssigkeit: Ruttensaft, öl, essig ... lass miteinanderen wallen, lass ach of La Arrhente 1500 Processite Stanen! lassen': s. sigen (Sp. 587). Bildl. vom bewegten Gemüt: .Lass dein Gemüt von seinen Bewegungen zuerst recht e. und geistlich still werden. JJULR. 17:11. b) unsinnlich. a) , uf einem e.', sitzen bleiben, von einer Schuld ua. , Sollte ein von den Eidgenossen geltend gemachter Soldanspruch vom Papst nicht anerkannt werden] weren wir in fürsorg, die ding wurden uf unserm gnedigen herrn von Sytten [der der Mittelsmann zw. Papst und Eidgenossen gewesen war e. Tilly Assurable values in 17. 5 March 11. Salt Corras uff einem landpfarrer ... ward darum ins halsysen gestelt. 1533, Z RB. , Diewyl ab der landschaft seltzam raten hanana las st unwillig to galt asszugen an land und vogtyen, deren si nit genussind, so ersass we tall also allow . For state different 150 - 7 E., übrig sein, residere; die Schuld ersitzt auf dir, residet rei culpa in te. Denzi. 1677. 1716. — β) festsitzen, stecken bleiben, stocken, erlahmen. Von Personen. ,N., der uss der massen seer in dem widertouff ersessen und derhalben grosse schwall gefolgen iss eritten. Kess A an Nayer tegrified a world tener grossen krankheit ... dass ihm Niemand könte helfen und alle Doctores und Arzet an ihm ersessen. JLCvs. 1661. S. noch er-sessen. Mit Sachsubj. ,Da das evangelinn, or vilen often almain und ersoser der vertruckt ward. LJrp 1531. ,Die sach erkaltet widerumb, erligt, ersitzt (erlauwet, horet auf), refrigescit res. FRIS. MAL. A. we er unless his hims has comen considere. MAL. Bes. auch von einem Unternehmen. Vorhaben uä., unausgeführt, liegen bleiben, unterbleiben. "Ee die verlümbdten buocher [von Joh. Hus] solte ainer abgeschriben oder verdolmetschet ... haben. er sich in da in Drickerwast with its territolen war] umb des kostens, muoi und arbait wegen ersessen und verkurzt worden, die sunst durch den truck in with the steel to a glober a tree at general matches gestelf wertler Krest Twer Gemen len Laben son 11 : lichtung eines Streites vor geraumer Zeit] ufl vier zuogesatzten vereinbart; welliches doch villicht is that the state of the large election of the state of the

" i. san zas keinen en i ald usstrag kommen." 11 s. . . . Na lidem aber . . . des franzesischen küngs entschitung [Befreiung] ... versumpt was, do ist ger eite halt der ib in Eidgnossen ouch ersessen. Ansu. Mer men't es aber nit zuo gang bringen und ersass .. Aerbung um las gewunschte Lehen], dass neunt darauss ward. VAD. ,Das [aus Geldmangel] der buw unussgetragen e. müesste, 1546, ZRB. Disen herpst ist von den Eidgnossen vil ghandlet worden des autschwerens halb; diewyl man sich aber der form nit in gen verglichen, ist es abermaln ersässen. JHALLER 1550/73. . Und ersass also des bapsts fürnemmen. HBull., Tig. , Diewyl solliches [die Auslesselung einer baufälligen Treppel bisshar ersessen und nut endlichs darinne gehandlet, wellent mine herren ... 1573, Z RB. Mit dem bischöflich constanzischen Gesandten zu sprechen in betreff Aufnung des Seminars zu Constanz, domit es nit ersitze. 1596, ABSCH. ,Das Werk ist aber ersessen bis anno 1580. 11. 18. Br.). , Wann aber die Sach fein Streit zw. Schw und Z] bisshar also ersessen ... 1625, GL. ,E. ûf': .Uf dem ist es also bisher ersessen', von Schiedsverhandlungen. RCrs. Mit Syn.: ,Da ... ein zwyfel ingenssen, als ob söllich ansechen [betr. künftige Auszahlung eines Sitzungsgeldes an die Rätel uss mentschlicher bewegung villicht e. und erlöschen wurde, deshalb [soll] zuo gruntlicher lüterung under mynen herren, den cleinen räten, widerumb ein urfraag gehalten ... werden. 1546, ZRB. ,E. lâssen. Als angezogen worden von N., sin Hardguot ze kouffen, ist das von mh. abgeschlagen, und wellend es also e. und ein guot sach sin lassen. 1549, ebd. ,Etwan wolt ein künig gern etliche der sinen umbringen, aber sy sind im zuo stark, er muoss besorgen, es möchte nit on grossen schaden beschähen, muoss desshalb ein sach e. lassen. LLAV. 1583. N. habe die sache feine Schuldforderung] zuo lang e. und anstan lassen. 1592, γ) eingehen, authören, erloschen; vom Vor. nicht scharf zu trennen. Von Konkretem. "Das erz [-bergwerk im Bagnestal] ertruog anfangs vil, nachmalen ersass es, do ersass ouch die bezalung. Axsu. Das feur ist ersässen, dämpt und gestilt oder erlöschen. ignis consedit.' Fris.; Mal. Mit abstr. Subj., bes. von Streitsachen, Kriegen udgl. ,Damit so möchte der span e. und ir und wir dadurch gerüewiget werden. 1523, Aвscu. (В). "Nachdem und die römischen keiser christen worden und alle durchächtung in allen landen ersessen was. VAD. ,Der krieg ist ersässen, resedit rellum. Mar. [Ein Handel zw. B und Z] ward noch wyter von beiden stetten zuo tagen angezogen ... und crsaas doch entlich. HBull. 1572. Dass diese [Streit-] Sache nach und nach ,e.' und sich gunstiger gestalten Well: 1614, Absch. , Zlest ists [Unruhen und Kriegserüchtel widerumb als ersässen. 1619, Z 8th. "Er a lite die Sach werde allgemach e. 1642, Z Kyb. "Als .. er nun der Auftlauff des Volks ... ersessen, seind Le trestraften erschinen zu Hanz. Sprecher 1672. S. noch er-suechen (Sp. 221). Mit Synn. ,Uff söllichen . haid hin versachend wir uns, das diser span och . und ussgemacht bliben wurd. Kesst. . Weill die unruow gestillet und ersässen ... 1546, Abscu. .b. in aaherren hand vermeint ... so einmal die botten a mitted, wardnes [em Aufstand] also bernowen und of H to Bane (Habriens an HBoth). Das Landt-" le. 11 / let t widerland er essen und erloschen."

RCvs. (Br.). ,E. und zergan'; s. Bd IV 1554. ,E. lassen'. bes, von einer anhängigen Streitsache; vgl. 8. ,Soverr sy die [Streit-]sachen in künftigem lassen e.'. wolle er sie selbst an die Hand nehmen. 1476, Bs Chr. .[Wir Eherichter] werdent heftig ussgricht und hinderrett, wir lassindts also e. darumb das sy [die an einem Prozess beteiligte Frau] eins zunftmeisters dochter sige. 1524. Z Ehegericht. ,[Urteil:] Diewyl sy den handel hat wellen e. lassen, wo man sy nit bschriben ... so achtends die eerichter kein ee syn. 1541/3, ebd. ,Und aber die sachen dermassen beschaffen, das nit ze tuond were, die e. ze lassen. 1570, Z RM. Die spennige zehendenssach uff dem langen acher one recht nit e. lassen. 1575, ebd. Dann die Länder sindt yffrig uff ihrem Glouben und wärden die Sach nit so e. lassen. Kunkelstube 1655. ,Das recht e. lassen. [Man habe] im recht fürgeschlagen, welches er, Stampfer, abermallen e. lassen. 1591, Z. , Weil er darzue ouch das Rächt mit N. ... nit geüebt, sonders e. lassen ... so habend die Richter ... 1611, Z. Neben (bzw. wechselnd mit) Synn. ,Die vergangenen und vertragenen hendel welte er ouch beruowen und e. lassen. 1541/3, Z Ehegericht. Obglych sy die sach also liessind beruowen, wurdindts die eegoumer nit e. lassen.' ebd.; nachher ,erliggen lassen.' ,Myn herren solliches [Schmähreden eines Messpriesters] ungerechtfertiget nit hingaan ald e. lassen könnind. 1577, Z RM. Alle rechte fründ Gottes [haben] wider abgötery, gotteslesterung ... ghandlet und nit alle ding ... ungestraft hingan und e. lassen. LLav. 1577. S. noch Sp. 526 Mitte. ,E. (ver)bliben. , Z antwortet den seine Vermittlung erbittenden Rechtsgegnern:] Wann klein und gross Räht zusammen kommen, alsdan wölle man ihnen ein freundliche Antwort werden lassen. Hiemit blibe die Sach e. 1563, HOHUBER, Chr. , Dass aber N. weder das Einte noch das Andere werkstellig gmacht und allein uff Gefähr hin die Sach e. verblyben lassen. 1661, Z. Insbes. mit Bez. auf rechtliche Ansprüche. Der Abt lehnt gewisse Forderungen des Hofes Kriesseren ab mit der Begründung, es seien diese Ansprachen seit 45 Jahren ,ersässen. 1545, Absch. ,[Die Gemeinden TH Ober- und Niederwil beklagen sich] wie das schultheiss und rat zuo Frouwenfeld ... innen die fassnachthennen ze geben uffzeleggen understandint. das sy aber nie schuldig gewesen ... ouch sy by 30 jaren darumb angesprochen und aber ersässen. 1570, ZRM. ,[Der TH Landvogt wollte von der Witwe des hingerichteten Untervogts Wirth] 1000 gl. nemen für alle ansprach. Wie wol sömlichs durch den rat Zürych abgestellt und durch fürpitt der dru orten [Bs. Sch und Ap] gestillet ward mit der zyt, dass es ersaas. HBULL, 1572. Oppis e. la", ausser Recht fallen, kraftlos werden, verjähren lassen B (Zyro); ZO. "Diewyl N. ... syn grechtigkeit [auf einen Leibeignen] nit e. lassen, so solle er by syner grechtigkeit blyben. 1573, Z RM. - 2. a) bis zu Ende (einer bestimmten Zeit) sitzen. ,Bad 9 Tag nacheinander, den raste eine Stund vor Mittag und eine nach Mittag; wann aber Eins so schwach wäre, dass [= dass es] nicht e. könnt, so muss es desto länger baden, bis es die Stunden erfüllt. Arzneib. XVII./ b) and molestiam usque sedere. In. B, darnach (?): ,durch langes Sitzen steif und starr werden, so dass man nicht mehr auf die Beine stehen kann' B (Zyro). 3, tr., wie in der nhd, Rechtsspr, ersitzen. zB. ein Wegrecht B; GRPr.; Tu. Dass der Christoph

"He was to a the second of the of d'Herrschaft erset : Palant Pro La) entspictup it at Alexander and a tums] widerfechter, der babst und alles bab " an eigher wir, ham hig 'swit war to bit sassen, ber milisel, mit ist awatt in the brents; 10; 1 or or Ville Weet der alten e-en lachen [Bd III ... vic. ... ; Zehnt StUrban und dem Dorfzehnt zu Ludlingen. 163, Ulota Nethern Land and Section film verglienes western com signature I, and verent by different of the durch langen brauch erlangt, so the little virtue in ... conservation to a supervision of the same of the same toroffer, you done in zection data en alla terer ing keine Zinsen bezogen, verjäret und e. syn. BGS 1615; ähnlich 1620, AABr. StR. - 2, entspr. 3; Die Untertanen der thurgauischen Gerichtsherren massen sich an bei Verleihung der geistlichen Pfründen die rechten Patione von ihren göttlichen, natürlichen, ererbten und e-en' Lehensgerechtigkeiten zu ver '.... 1530, Arson. Will a research WB III of the Historia Barrio Balliagia - Largitzanga 1. entspr. Bed. 1 by. ,Söllend derjenigen Gläubigeren die uff gehaltenem Geltstag nit völlengklich betreliget worden, Ansprachen und Forderungen in gar kein E. noch fanltsgwarft verfallen syn: Bus. 1015 -2. entspr. Bed. 4. ,N. in ZFeuerth. verlangt gestützt auf E. die Eigentumszusertigung ihres Gemüsegartens. L. Austsbl. 1sss.

ûs -: 1. aussteigen, an Land gehen; Gegs. U. S. hattend wind nach willen, das miss vast bill an dem port warend, la sy n. wottend: Mor axi. 2. fern von der Kriche, abgelegen wildinen. O., s. B11553, ns-ge-sessen; answarts wohmend, auswartig. Das der vorgenant N. betrachtet hett den ferren, schweren kilchgang, och merklichen gebresten, so die genannten von Oberglatt, Niderglatt [usw.] und ander usgesasen kilchgenosen oft und dick erlitten hettend mit mangel und gebresten der heiligen, wirdigen sacramenten, das men die ze veri gesin weren. 1482, Z. Das enkeip lediger talrecht, alprecht nich ander gerechtikeit erben solle, er sy toch uss- oder progesess me AV. XVI., UUrs 1B. So of cit v ,t ... he statt knecht ... by dem eid berüefen und ervorderen wurde, jemand frembden oder usgesesen zuo byfangen ... 1535-78, AaK, 8th. Und hessen wir bea selbs ein underen steiben, lass nicht ein Prælicant bis an leien aus seiner Residenz unterstunde zu verstossen bei lebendigem Leib mit Hilff ausgesessner Prælaten. JJBREIT. 1631. Subst.: , Wass dann die Parteyen ... und vorderst den Klage, welanget ist derselle et. Aussgesessener, mass reiserbe om Vogt gangsme Hinterlag tun ... Ist aber der Kläger allhier wohnmatt so muss er nur em Gelable adeger 1, 1527, WURSTISEN 1779.

tions 1047 1740 2 777 Alexander Zeity (kt) area in the rest of the Are F. / December 1 to the contract of · i in the last of a last of a TALL . W. . . Committee two waster for the CIANT CONTRACT OF SHALL OF SHALL de attachme ander 181 Marener. hard eggs of a good to the parties all the second and the second and the second hindern, und hand deshalb gesetzt: Wellich : 1 . 1. twing verkundt wirt, und sy versitzen den und halten ht nit ... 1537, ebd. Den Zins v. , N. schuldet "Stack Kore als Linguis - Die s Then these of his Selsesser Clark, / Brim D., Alise Liber, L. Wer Mr. to them to do no leave to pressed synercials versäss drü jar, das er nichts daran geb, so wer das guot Second At All Sentan and Marketale by den Zins bildenden Leistung. "Were ... das wir die zehen mütte kernen iekliches jares nicht richtin ... re again autem of and lighte offer esser, so so wir ... die zehen mütte kernen, die wir danne jares zuo den [l. ,dem'] egenanden zil versessen haben ze mehtenne, gel niter sn. ze getenne 130 . / Zwerzig vasznachtimener, he sin vater sang corosser hat. 1404, Z. Mit pron. Obj. , Wer mit der vade verlettet wird, der buesset minem herren grobit dis that much derr gebratet man im tribass, als in ke so es versessen wirt, so sind dem herren 3 B verfallen. 1253, 7 (back na seres Kople) - \$1 cach Sayer can Bed. 1 b 8) verabsäumen, vernachlässigen. ,.. minem herr schulthess und den zwelf räten, damit sy ir grossen sorg, muey und arbeit ein wenig ergetzt und das ir [ihre Angelegenheiten] nit ganz ob der statt sachen und hendlen v. müssen, jerlich ... geben ... werden 15 lb. haller. 1509, AAB. StR. - c) inti . viii Pfändern. ,[Das Kloster war für rückständigen Sold] pland ze setzen gu ter mass getrurgen, deren am tall versass', ging wegen versäumter Einlösung verloren. Van. 3. cer vollkommen, bis ans Ende, ac intr., mit Salasub .. tests.tzen; Syn. cor-setter 1ba Sc 157 h a erg. stocken, sich stauen; vgl. mes gh. 1) von einem Brunnen , ber brunnermeister sil . he brunnen verggen und die im ar emest allenthalben brichziechen, wo sy v. wellent, wider ufftuon.' ZElgg Herrschafter. 1535. - 2) von schädlichen Stoffen im Körper. Wermuot ist ein guot krud, es vertribt ... alten schinn, der in dem lib versessen ist. krysin, 1474. --3) uneig. ,Dis handlung [die Ketzerei des Hus] versas and as lisem tunken ward em allerser chlengst fu. und brunst. SALAT, Ref.-Chr. - B) stecken bleiben, ins Stocken geraten. Männeklichen mag es wol vernän, daor their great wark but versuss, ist essees. The us for these glass 1578, W. Blatter, Mrt. assout Wennan herbere diger kommikturen zu wirkir er Betreming bes Restrict Especialtes and the diest and solid we, let, so were to he better let, these man theselber nicht ,v. lassen dürfe. 1758, Absch. - b) mit pers. Silling and a Lendinger of the Zerbins zin Ablent ber I am short to be a manager the zorn gen political test were to very controlled HI and the second of the second o bi uch versezzen sint oder hienach bi uch versizzent in

te it stand, die sullent ir halten und schirmen, als es i schon Bd IV 1394. "Wie ein stat Bern den franzesischen von alter harchomen ist. 1359, AAB. StR.; übereinstimmend für AaBremg. , Welicher in die herrschaft Baden zücht ... versitzt er jar und tag, das ime nit nachgevolget wirt von sinem herrn, ob er eigen ist, so mag ein landvogt der herrschaft Baden alle gerechtigkeit zuo im haben. 1514, Absch. Abs. ,Ob aber ... iemands in unserer herren landtschaft und oberkeiten gesessen, der oder die eines andern ... fürsten lybeigen ... und nit nach der guldinen bullen versessen werend, die alle sollend sich ... der lybeigenschaft abkoufen. 1545, Bs Rq. Refl.: , Wo ein eigen man oder eigen frowe harin kunt und jar und tag hie bi ime selben sitzet ... unversprochen, das den denne darnach die stat für den iren halten ... sol, wenne er sich denne versessen hat. Doch so ist er nüt von des versitzendes wegen burger noch zolles fri. XV., ebd. - \$) übh. sitzend verbringen, meist mit tadeindem Nbsinn Ar; Bund wohl weiterhin; doch dafür häufiger ver-hocken. Er tuet ganz Tage nume" so v. B. D' Zīt v. Er versetzt di ganz Zīt im Wertshūs Ap. yı durch "Sitzen" aufbrauchen GL; Tu; Now und weiterhin. Gëld v., für eine Wohnung an Miete oder Zins aufwenden' GL. Vil v., in kostbarem Hause viel Vermogen als Hauszins brauchen Now (Matthys). 4. mit deutlich pejorat. ver, (ein Kleidungsstück, Möbel) durch (achtloses, häufiges) Sitzen verderben B; GL; Scu St. (Sulger); TH; NDW; Z. - Ver-sitzen n.: 1. entspr. Bed. 2a, ,das zu lange Sitzenbleiben' Ar (TTobl.). — 2. entspr. Bed. 3 bα (s. d.). — ver-sëssen: 1. a) entspr. Bed. 2 b a, rückständig, ausstehend, fällig, von Leistungen. ,V-e(r) zins'; häufig im XV./XVI., zB.: .Allen den v. zins, so man üns schuldig ist. 1399, Z. ,A. ... hat geweret all versesen zins. B. [hat] gen 4 β von versesnen zinsen. 1402, Z (Steuerbücher des Fraumünsters). ,Die güeter, da versessen zins uff stand. 1414, ZKn. Offn. "Und huffoten sich die zinse einer uf den andren, daz der versessnen zinsen und des houptguotes sovil waz, daz ... Just. Alle versessen zinse, so inen die von Mülhusen schuldig sient.' 1474, Bs Chr. .25000 rünsch guldin houptguotes mit allen versessnen zinsen. DSchill. B. "Uszrichtung der versässnen zinsen. 1491, Z RM. "Nun sige den den tuomherren der hof Sagenhusen ... nach fryer gandt recht umb die versäsnen grundzins verstanden. 1523, Z. .Wie er das guot, das N. besässe, an der gant, wie recht were, umb versässen zins bezogen. 1527/9, Z RB. , Wer sin glegen guot verkoft und zins daruff stat und die selben versessnen zins nüt sait ... 1529, AP LB. .Desshalben ich den genanten mit recht umb min versessen zins fürgenomen. 1530, S Wbl. 1846. , Noch so sol keiserlich majestät [bezahlen] ob 60000 gulden versessner zinsen. ANSH. ,Als ettlich zins 400 guldin minen herren vom spittal unbezaltufstond [l. us-], wellen min herren dieselben versessnen zins dem spittal nachlassen. 1553, Scu Ratsprot. ,80 fl. houptguots ... sambt 20 fl. für die versessnen zins, 1573, ZRB. S. noch Be-zieh-Brief (Bd V 498); Ge-richt (Bd VI 332); Abrichting (ebd. 399); sūmig (Sp. 966 u.), V-e stūr' uä. "Unser anforderung der versessen burgstüren halb." 1533, Z Missiv. , Dass wir uns ... damit für all versessen burgstüren ... was unz uf Martini allernächstkünftig verfallen, güetiklich settigen.' ebd. ,Ain sum gelts, nüw und alte versessne stür. 1535, GT. Rq. S. noch wider-rechnen (Bd VI 126). ,V-e pension's, s. 'syne verlürstigen Glöübiger uswyssen.' 1620, AABr. StR-

pund bestät und v. pension nam. [Der Bischof von Lausanne riet B] bi der franzesischen vereinung ... ze bliben und die versessnen pensionen ze nemen. ANSH. JB kauft die Herrschaft Signau] von herrn LvonDiesbach um 10 tusent kronen versesner pension, am kung von Frankrich inzebringen.' ebd. Erweitert: [Niemand soll] diehein pension, profinzion, gnad noch dienstgelt, miet, gab noch schenken, si sigint versäsen, zuogesagt und gefallen, oder die hinfür jemen zuostan, verheissen und zuogesagt möchte werden ... nüt nämen.' Edlib. Von Naturalleistungen. ,Für allen den v. frechthabern und zins, so biszhar ussgestanden ist, [soll man] funf malter haber [geben]. 1409, Z. Die reicheren Leute sollen die zythar uffgeschlagnen und versessnen Tinkelgarben ussrichten.' 1618, Z Birm. Von Mist (vgl. Mist 1a Bd IV 538): ,[A. hat B.] die reben gelichen mit solichen gedingen, wenn er [B.] ein missbuw täte, dasz er [A.] dann darumb den bluomen möcht angriffen in pflanzwise umb die missbüw und umb den versässnen mist, den er [B.] im v. hat. 1399, ZRB. Mit Synn. .[Das Kloster Gnadental klagt] gegen N. wegen versässnen und gevalnen zins an der badstuben ze Lenczburg. 1465, AA. ... sollen bemelt beid tochtern den versessnen und ustendigen zins, hievor gefallen dem hus Wedischwil ... bezalen. 1515, ZBub. Alle versessne und usstondt zins uszrichten und bezalen. 1539. Bs Rq. Der versässen und ungewärter zenden [soll] ufgehept syn. 1573, Z RM. - b) entspr. 2 c, verfallen, verjährt, von Schuldforderungen udgl. ,Söllichs [soll] als ein verlegne und versessne alte schuld ... ufgehebt syn. 1575, Z RM. ,V-e ansprâch.', Alle versessne ansprachen wurdent [von den habgierigen Abten] verneuweret. VAD. ,[Die Eherichter] haben den N. der ee und irer [der Klägerin] lang verjareten und versässnen ansprach ... ledig ... erkanut.' 1555, Z Ehegericht. -2. entspr. Bed. 3a. a) entspr. 3aal. Von Wassergräben. "Die versessnen Gräben uffem Wydenriet ... öffnen und selbigen Herd uff ... daran stossende ruche Acker führen ze lassen. 1682, Z. Von Gewässern, stagnierend. ,Das die gedacht güll nit die rechte Thur, sonder ein alt v. und verlegen wasser [sei]. Das deshalb soliche güll als ein v. wasser ... der herschaft Andelfingen ... heimgefallen sin solle. 1536, Z Flaach. Hinder dem closter uff dem blatz by dem versessnen wyher. 1579, ZRM. - b) entspr. 3aa2 ZO. Zwänzg Hërdöpfel iss-ion, kein einzigen mer, und grad ist-mer Alls wie r. Sturz Gem. c) r. stinggen, von wenig gelüsteten Hosen, die bes. infolge des flatus ventris einen üblen Geruch haben BsStdt; doch vgl. auch. ver-sitzen 4 - 3, a) v. uf Oppis, wie nhd. auf Etw. versessen, erpicht AA; AP; B; L; G; TH; Z; wohl allg. Er ist heillos drūf v. Uf den Win, uf (d)'s Spilen v. (sīn). Darum isch 's Liseli elso v. uf die Tanzstunden. JALLENS-PACH. - b) wie c., besessen BSi. D' Gi'ss springen umhar wie v. DGEMP. 1904. - Ver-sitzung f.: entspr. 2c, das Erlöschen, die Verjährung eines rechtlichen Anspruches (vgl. auch Er-sitzung 1): Wann der Vergältstager ... nach volzogenem Gältstag mehr und ander Guet ... überkommen wurde, da söllend darumb derjenigen Glöubigeren, die uf gehaltnem Gältstag nit vollenklich befridigot worden, Ansprach und Vorderungen in gar kein V. ... gefallen syn, sonders soll der Vergältstager sölche

Mil control is But I is . WE VILLAND san bus 11 1112 - S h. 1 | 1 - 1 - 1 - 2 Bel Futur k mask A k 1 1 11 1124. ... Bill 12124 . : 1. 2 in Beng the Sakiran and In the North and (6) Ret. (b) Pr 2 11 serling here Bod in 1 No. 1 12 1340, firet a ser as the relatives 1671 In this Book stores they the seriese far was to a govern the South ... to sate a, " Sp. Week W. W. sometach matchestate in Lean's behashliter to the good second In asser, him her vault zum in him eine gestellt eine cor wirden and for each other. I do by the transfer vor vor Andern seren, Gogs, modes Sarst Inf Dass sich zwuschend den eristenli ben misten and potentaten des vors dd nachsitzens balber zackl. a f

füre": sich weiter nach vorm etzen, zh. Schule, Kirche Ar; E. In; Z. und weiterhin. Wer bei mangelhaftem G'höre" eine der vordern Bänke einnimmt, furha sitzt, kann All, verster, u.is hordiget wird. Barso 1911. Insbus, von den Konhrmanden, in der Kirche die vordern Sitze einnehmen, um den Religionsunterricht zu empfangen Ar. I. ... Fure"-sitzer(i") Före"seltzer(i"): "der Konfirmandus (die Konfirmandus Ar I. (I).

spann erhept: 1562, Wirmit Sissens, 1877 (1 c M.,

s estern, vel as his her H 1975

ge-: 1. a) sich vollstandig setzen. Gs. lan, entspr. sitzen 3, von trüben Flüssigkeiten (zB. Wasser, Wein) udgl. mit Bez. auf die darin enthaltenen festen Teilchen GRNuf. ,R, ecipe | geboschen kalch und schutt wasser daruff und los daz wol ges. Kussib. 1474. b) sich festsetzen. "Du muosstest den einfaltigen etwas um das mul strychen, damit die flügen diner leer daran gs. konntind. Zwingli. e) in Temporalsatzen mit Pras. im perfektischen S., sich gesetzt haben und daher (bereits) sitzen. ,Wa einer dem andern sprichet, du lügest, oder ander versprochen wort vor den [l. dem] richter, darnach so er ze richter [l., richten'?] gesitzet, der sol es bessern. 1347, BSi. Rq. Weler aber inwendig efterfs gesessen ist, kompt der nit zuo dem gericht, e daz der vogt gesitzet und man drystunt gelütt, wenn denn der vogt gesitzt, so sol der, so dann nit da ist, dry schilling pfenning ze buoss geben. 1420, ZBass, Offn Wenn ein Amman zu Gericht gesitzt un i das Recht angefasset wirdt, so soll er mit Niemandt zuo Rat gan, bis das die Sach mit Minn oder mit Recht betragen oder angestellt wirdt. 1605, Schw Rq. - 2. (bis ans Ende) sitzen bleiben; vgl. ge-hocken 1 BH H 1124 . , A. klagt B. und C. ... habent gehaderet je so lang, das hindanach er, der kleger, zu B. sprach: Biss ruewig und gesitz! um 1500, ZHongz Entspr. sitzen 168 d'as vedem [Ratsberrn] zuo halten len ratstagen, so er von anfang biss zuo end gesitzt, zwen batzen ... werden [sollen]. 1546, ZRB. Mit Hülfsvb: Er het nit g's. mogen, hat zu wenig Auslauer gehabt GRN 11. 3. a) mit lich P. a) Ges., so das weible dem mennle gesitzt, subsidere masculo dicitur formina in coitu. Man. 31 erweit : durch einen Gen, der Beziehung, sie. Jung zu einer. bestimmten Zwecke zur Verfügung stellen. ,Einem einer rechnung g. ihm Rechnung ablegen . Iv. beklagte Knecht eines Salzhändlers erklärt] wenn denn syn herr käme, so wöllte er im [dem Kläger] einer rechnung ges. 1473, ZRB. Das N. sine i del ench dargeger lege und inen uff ein nuws einer reci nung gesitze, was

en la la la tres partir har to del / blog Channe her the her the act hand, helt ten TWEET 2011 MILE TO ANY MELS TO JO JOE NOT NOT letrat filt in ill oue ha ter ast Hat gier zie einer ife at zwitge will Hb it III Man etzteiren Lag field facult catherine of the little known kinner dass wir ihner kert a tratter kert a ger 10 . A set Marsal Mars and Marshall er Paller out alor to Larger for and the fren 112 Proceedings of the Late Seek in Telephones weges gesitzen ich dis vorträgen volte, ich sonne B . A ther will a law in the real to all all there is on 2007 Still 1144 / 18 april 20 Str. at Str. grant As state too tree of them enter trank go, to the Zutrinken erwidern, Bescheid tun: "Das umb die eilften kanten was, kein trunk ich keinem nie me gaar/ GBINTER 1995. - blant but Some cemer Sache unter ziehen. , Taggeld an die Rätel damit sy den ratspflichten inn allweg destbass gewarten und ges, mögint. 1546. / RB _ z sesser II | enter la Von Hen, las sich gesetzt hat GRN it. En g'sessner Her Stock Entspr. subst. G'sesse"s. Von Zieger. Das sy nu ze mal die feissen gesessnen ziger geben, ein stein umb 2 8.º 1429, Z StB. Das man gebe ein stein feisses zigers, der wol ges. ist, umb 23 den.' ebd. Ein pfd kunnenten ziger um 3 und gesessehen ziger um 4 pfenning. 1500, Sch Chr. - 2. entspr. 3b. Einer sach g. sîn', derselben gewachsen, fähig sein. ,N. sich aber des [der Übernahme des Ehegaumeramtes] sparrte ... diewil und er nit guotwillig, ouch zuo jung und der sach nit ges. ist. 1533/8. Z Ehegericht. Es sol ouch [für den Kriegsfall] ein ieder, so der sach ges. ist, uf sin schloss und behusung nach notturft buchsen und darzus lut verorinen. Assu un g II: Gegs. zum Vor. 2. ,Dieselben von Bomen [haben bisher] einen weibel uff zwey jar, der etwa dazuo unges. oder untugenlich gewesen, erwelt. 1552. Z Rq. 1910.

And I. as posted Ver. on WB IV 1, 4120; Formal III 130. Zer Bell Entwockling ver. Also post II 1244 40 bet, former pole as (B) II 1124 appear B: III 1248 Bot. 2 les Vls set and anterwest 2 and 1 teleger. I in the rest are the second Bot. 2 les Proc. hope, or, Wh. N. 1 1281 (aus Fischart). Die Belege unter Bed. 1 les Proc. hope and in the second between and in the restaurance of the second between and in the restaurance of the second between the s

nider-ge-: = ge-s. 1a; s. Fergging (Bd I 1012).

hinder- als "Hindersass" wohlen; s. Sp. 1359 u Subst. In' NN sind in irem beger algewissen les h-s halb und ... söllent sich uss miner herren gebiet machen. 1564, ZRM. S. noch Hinder-Sitz (Sp. 1731 u.). -- hinder-ge-sessen. Dass alle neben gehorig zu Gryffenberg [bei ZGrun.] dem herren ein vassnachthennen geben ... sollent. 1475, ZWetz. (Abschrift des XVIII.). — hinder-sitzig: = h.-sāssig (Sp. 1377): Die Grafer [haben ein Burgrecht mit F] ufgericht ... Als sich des herzogen [von Savoyen Boten, die die Rechtsgiltigkeit dieses Vertrages bestreiten] eines wortes undertan oder hindersässen, in den punden vergriffen, zuo behelfen gemeint, da aber sich noch nit erfunden. dass ein statt Genf dergestalt undertan oder h. sye. wiew dies herzogen lande birande gelegen, wie darn ein statt Basel in dem fürstentumb Osterrych und noch ander rystett gelegen und doch nit undertan noch hindersassen genannt [werden, so wird das Burgrecht anerkannt]. 1530, ABSCH.

19- s. materius. - nach-: mach einem Andern siterius eines

Saz, sez, siz, soz, suz

nider -: 1, von Personen, a) sich niedersetzen, Platz n. Seried noder! rum Gaste Bs. Ich sitzen nid ic. e model no a adviser, Weigerung Platz zu · . men B; vgl. daza. Lieber min vetter, sitzend nider it as a ort. Do habe N. zuo antwurt geben: ich sitz t niler, ich muss lang werden: 1596, Z. Mueter, . .em [dem Abendbesuch] Schnitz, dass-er nidersitzt! THE I MAND 1910. Min Schatz ist en Chrügel und ich rat moss, and wenn-th nadersitien, so g'seht-mer ne bloom /Stafa. Was muess-ich iez machen? N. und enche 1 7. Oppus mues men tuen, men mues e n. ZWI. 8. noch es (Bd I 510); Ring (Bd VI 1072), auch Sel (Sp. 704). Also schweig N. still und sass nider. Zwingli. ,N. sye bi der herdplatten nidergsässen und da gelägen. 1548, ZKyb. , N., residere; lieber, lassend uns n., resideamus si placet.' FRIS.; MAL. ,Ich will da mit meinem Herzkäfer nidersitzä. Tyrolersp. 1743. - b) spec., sich zu einer Beratung, (Gerichts-) Verhandlung uä. niedersetzen. ,Uff das han ich mich der iro stöss und zwayung ... angenomen und baiden partyen tag ... gesetzt; und als ich als ain gemain mann nidergesessen bin, so haben die von Schaner kilchspel ze zusätzen zu mir gesetzt NN. ... Und sigent also ze sament nidergesessen und haben baid obgenant partyen umb all ir stösse und zwayung ... verhört. 1458, NSENN (Kirch.) 1872. Desglichen so werdend ir mit den übrigen unserer Eidgnoschaft orten ouch n. und daran sin, damit durch si harzuo gewilliget ... werde. 1499, B (Instruktion an seine Hauptleute im Felde). ,Er [der G Abt] sie mit etwas geschäften iez zuomal beladen; aber sobald er wider gen Rorschach köm, welle er zuo inen n. und aller spennen guetlich und früntlich mit inen ains werden. 1489, G. ,Soll ein vogt n. [und] richten by dem schob, ob er darumb angerüeft werde. XV./XVI., ZWen. Offn. ,So Christus kumpt, den ich senden wird, derselbig wird n. ... und wirt das sylber reinigen und die sün Levi. Zwingli; vgl. Maleachi 3, 1/3., [Die Herren NN.] söllendt yetz in den osterfyrtagen n. und mit dem münzer des schlegschatzes halb machen und überkumen. 1559, FHAAS (L). ,Das beid partygen unverzogenlich mit einandren n. und rächnen söllind. 1580, ZAnd. Dass ... 4 Männer von den obern und 4 von den untern Höfen ... mit einem Rat zu StGallen .n.' und versuchen eines Weinlaufs eins zu werden. 1641, JGöldi 1897. - 2. von einem Lastwagen, sich einsenken. "Item se soll ouch ein jeglicher, der den grossen zehenden zuo Gütingen in dem zehendenstadel sammlet, einem herrn järlichs ein wagenfuoder strows geben ... Wär aber, das er überluod und der wagen nidersäss, e er usser dem stadel käm, so sond die hinderen 2 rinder einem zehender verfallen syn. XV., TuGütt. (Schaubg). -Mich, nedersitzen; vgl. Gr. WB, VII 797 (mit einem schwz. Beleg za 1b).

b°-: 1. tr. a) bei, auf Etw. sitzen, einen Sitz einnehmen. "Nun kommend har, ir hand nüt gessen und mynen disch noch nie besessen." Meinrad 1576. "Sin ort, stat b.", seinen Platz einnehmen. "Sollent ouch ir [Gerichtsbeisitzer infolge zu späten Erscheinens] des tags dhein lon vom rat innemen und dest minder nit uwer stat bes. und in den sachen das best tuon nach wysung disz eids." 1520, Bs Rq. "Wellicher der zehen [Richter] derselben zit nit da ist oder erschint [soll

gebüsst werden] und ... dest minder nit denselben tag ... sin stat bes. und urteil sprechen, ebd. , Wol har, hinin, ir herren [Richter] dort: ein ieder bsitz sin gwonlich ort.' MEINRAD 1576. S. noch Kilchen-Ort (Bd 1 487); Tag-Satzing (Sp. 1600). Symbolisch von der Ausübung der Regierung: ,1418 an dem 16, tag meien, do schied unser heiliger vater, der bapst Martinus, von Costenz [wo er dem Konzil beigewohnt hatte] gen Rom und besaz den stuole ze Rom. Z Chr. XV. In übertragenen Verbindungen. a) das gericht (recht) b.', seinen Sitz darin einnehmen, ihm als Mitglied angehören; vgl. e. und s. auch schon Bd VI 273, 336/7. Und soll der Vogt das Gerichtbes, und besetzen mit den rechten Freiheiten, 'XIV., Wurstisen 1779; vgl. Bd I 1268. ,Item es sol och ain waibel in abwesen ains hofamans das hofgericht bes. G Hdschr. ,Wer auch in denselben ... gerichten zu Gryffenberg gehörig, siben schuh weit ald breit gut hat ... sol zu denselben zwei jahrgerichten zu kommen schuldig syn, die zu bes. 1475, Schaub, Rg. (jüngere Abschrift). ,Ich N., schulthess der statt Zürich, tuon kund ... das uff hüt ... für mich in offen, verbannen gericht, als ich das daselbs ... besessen han, komen sind NN. 1491, AAB. Urk.; ähnl. noch mehrfach. "Das gericht sol mit 24 mannen besetzt werden und söllen die das landtgericht also bes, und recht sprechen. 1499, TH. Die gerichtzlüt werden schweren zuo dem gericht gehorsam ze sind und das trüwlich zuo bes. 1503, Bs Rq. Besitzend [besetzet, 1667] das gericht widerumb, dann sy habend valsche zeugknuss wider sy gesagt. 1531/48, Sus. ,So der herr [Gott] sin gricht bes. wirt, tuot er si [die ungehorsamen Kinder] bi dem fluoch ouch bliben lan und heissts in ewig verdamnuss gan. SALAT 1537. [LJud] hat das eegricht allzyt besessen. JJud 1574. ,Undt ward das Gericht allwegen besessen uff bemelter Kilchstegen. RCvs., Wenn er [der Gerichtsherr N.] die Wort gredt ..., so seye er nit wärt, das er mehr das Gricht bes. 1603, ZGrün. S. noch Zuesatz (Sp. 1566). Entspr., Den rât b.', So die rechenherren uff die ratstag by einanderen sind und lenger dann der rat sitzend, soll der obrist knecht hinuff gaan und dieselben, als ob sy den rat besessen hetten, bezalen. XVI., Z., Etlich miner herren, so den rat sunst nüt bim gernisten besitzend. 1525, EEGLI, Akt., Vernante burger, so ... kleinen und grossen rat ... hond besessen. Ansu. Den kleinen rat halten und besitzen des herren vogt, sin ratsman sampt der von Elgow dry räten mit einandren. ZElgg Herrschaftsr. 1535. "Jedem ratsherrn jerlich, diwil er den rat besitzt, sollen 10 gulden geben werden. 1544, Scu Ratsprot. ,Peter, ein duochferwer ... hat under der ritterschaft und adel den rat besessen. 1586, Bs TB. 1851. , Min gnedig Herren, so diser Zeit den kleinen Rat besitzend. 1634, Z. - β) ,einen tag [oä.] b.', daran teilnehmen. ,Den ratstag b. G Hdschr. Der schwierigen Umstände halber habe man dem Boten [von B] diesmal doch noch gestattet, den Tag [der XI Orte] zu ,b. 1525, Absch. ,Und nimpt mich wunder, dass die das concilium ... besessen habend, joch ... so unbesinnet sind xin, dass ...! Zwingli. , Wir haben auch ... die zwen vorbemelten hierumb von beiden Teilen angesetzten Täg besucht und besessen. B Rechtst. 1691. — γ) .ein rechnung [oä.],b., darüber sitzen, prüfen; vgl. die Anm. So söllend ein schützenmeister und sechs ... den gemeinen gesellen cin rechnung geben und b., ob sy des begerend. 1553, Z. ,Alss dann etwan nach gegebnen vögtlichen

Rechnangen Wittwood & W. Coloredo, to the C. Lehengut in the Art Period to the Art buswer. begaren mochter t, iv. i ... iv. l. ... x . : umb uft ein nuss de. eine in weiter solliend a sell assem so the etach hat he gesetzt syn, denglyer namen land agent events sessner Rechnungen zu bewilligen oder abzeschlachen. B 68, 1615 http://www.nata.com/sala gehend von der bibl. Besessenheit durch Dämonen; vgl das l'te. Zura list v in bourd - Lieb L. ... las wals i besassent fvon einem Zaubertrank, der Einen um die Sinne bring' !: Bossa decise . Decise of the sherr losesson, also as er in the hard of sorting, is. ztod erschligen rate Ren 1800. Jun 1961 et e. lisassen wie Judas den Zwölffbot, XVII., Lied. Brotische Din Lenilly wis . . increter made our mir min herz besessen. Gbisper 15 5 - ert agen. Syn. he-liger (Bd 111 1214); he-set on (S) 100 % on im XIV, XV . B. Also there is a nerve general and i besass Nellenburg und brach die burg. ... Also zog der herzog für Wil und besass das och. ... Do liess sich in der stat bes. graf Hainrich [usw.]. Und do si etwa lang besessen waren, do begund die burger ze Wil der arbait verdriessen. Kuchim. 1335. ,Daz si in [Ritter von Brandis] in der vesti besassen und darin wurffen und schussen frevenlich füre. 1378, BSi. Rq. 1912. .Wäre och, daz man jeman bes. wurde, so süllent wir, die von Zürich ... den costen einig [allein] haben. 1408, GL Urk. ,[Die vom Bistum Lüttich] vertril and den vorgenanten bischoff und besassent in in der statt Mastriel me denn mit hun lerttusend manen 1408, Bs Chr. , Harumb wir [Die von Aarau] als die, so in kranken muren mit keinen werlichen sachen gewarnet und ane allen trost besessen, belegen, begriffen und gefangen waren, daz wir uns in keinen weg anders entschütten noch erretten konden ... [mit Bern und Soloturn] in fruntlich ... tegding komen sin. 1415, AAAar. StR. ,Der küng von Behem ... wolt den römschen küng Ruodolf besessen han in der statt ze Wien. Z Chr. XV. S. noch oser (Bd I 549 a.); hirlich (Bd IV 1435); Ge-seiss (Sp. 1373 u.) d bewohnen (und bewirtschaften); oft in Verbindung mit (bzw. im Gogs. zu) "inhaben, bewonen" ua. "Und do ler wolf ertodet was, der fuchs des woltes hus besass. Boxer; hier wohl in ingressivem S.: vgl. Sp. 1778u.c. So las jar ve. louft, so mogent sin [des Morders] erben das husz welches geschleift worden war] wider buwen, ob sy wellend, und bes. das hus fryglich [unentgeltlich], alsz das [= dass sie] dem herren vormals sechzig schilling geben. XIV./XV., AAR. StR. ,N. habe ... daz slosz by 12 jaren ingehept; er habe daz aber nit besessen und lase das zergon. 1489, WALDM. ,In der äptissinen hof, den ietz der amman besitzt.' 1542, Z RB. ,Die [Feste Urstein] was von den bergleuten so vil gesche liget in l zergenzt [l.-gengt?], das man si weiter nit bes. kond; und was aber ein alt haus, das die von Urstein genant vor dreuhundert jaren besessen. VAD. ,Ein wilde ... in dero man wäld, teler und rauche gebirg hat und [die man] dannoch besässen und gebuwen hat.' ebd. ,Diewyl obgemelte spennige güeter ... vor den 40 jaren von der gemeinen allmend zogen, zuo den hiter. geteilt und bisshar also ingehept und besessen worden. 1562, Z Rq. 1910. ,Da ... ir [Derer von Stein] alt rathusz jetz von einem burger besessen wird. 1583, Z. ,Ob Einer, der ein Eigenschaft hat, deren Lehensgewerd eines Anderen wäre, in Willen käme, dasselb sein

e i die filler feit die Lika with the sum will probe that he or to the transfer of the transfer of the and the leading of the later of Gemeindt Etwas ererbt, selbige Güeter selbsten bes. unitary and will are a sequence 10-2. Tally, Appl. For Land the Popular Land Entlibuch ... er besitze so vil Gütter, als er hat ... gliffer i fill to the little of the sign of general. LE. Manifest 1653. ,So mag der Käuffer ... den gotanen Kauff ... inhaben, bes., bewerben, nutzen, niand thereing the force of the Has London 402 + Eth Latt reset is the second state of History Sitz (Sp. 1731). Für und Liecht b's. Ap; L; s. Bd I 941, F1411 185 Surface Sp. 2150, Carlot, C. 113 liecht sitzen'. - e) (ein Amt) innehaben, verwalten; vgl. a a. ,[N. soll veranlassen] das sin sun in zweven man tel . . aline but so we have the sin pfruond besitze, oder min herren wellen die ouch (wester brien: 1106, ZRM , Jeses Prinster er ser Pfarrer, Chorherr oder Caplan, soll seine Pfrunde selbst bes. und versehen und Niemand mehr eine Absenz von den Pfründen nehmen noch geben. 1525. Ais B. Ettlich schriger . . s (delb in hen nutz closter) ouch vogtygen und pfruonden besitzen. 1531, Z. Abt Grimmwald, welcher im jar Christi 840 von küng Ludwigen ... das closter zuo StGallen lehensweis zuo bes. ... verorndt was. 'VAD. , Weiss ich wol, das du und dini Elteren zuevor und ehe sy ins Regiment kommen synd, gar Nüt gehan und vermögen hand. ... Nun aber wil ir jetz das Regiment besitzend, sind ir also zu grossem Guet komen. 1645, Z. ,[Strafe für Ehebruch:] Zweijährige Einstellung für Die, so Ehren und Ämter besitzen, oder Unfähigkeit zu denselben. B Chorg. 1787. 8. noch an-fechten (Bd I (dis)), an-fallen ovel 763 (als Eigentümer) besitzen; in der MA. durch haben, ge-horen ersetzt. Mit beliebigen, auch abstr. Objekten. .Dis bischaft si zuo den geseit, die da went an erebeit wollust, lop und ere bes. iemer mere. Boner. ,Gott welt, das wir das ewig leben besitzind, amen.' Z Chr. XV. .Wenn man die rychtag nit begert, so besitzt man sy; wenn man die begert und lieb hat, so besitzen 1 -1 uns.' Zwingli. ,Bes., innhaben, in seinem gwalt haben, 1ilere, tenere; ein anderen lassen sein guot bes. und guot läben mit im haben, etwas mit eim gmeinlich und unverteiltbes...possiferealignife me . n e i umalignic. ubergäben ze brauchen und ze nutzen oder zuo bes., utenda ac possidenda bona alicui tradere. Fris.; Mal. ,So wend wir doch in Gottes Reich wieder zusammen kommen und dort bes. die höchste Freud, da Christus ist in Ewigkeit. 1664, Tu Lied. , Wenn alte ... Persomen arm waren und auch kein o zei Velh ger besitzten.: 1754, Gr I B. S. r - 'e H C - Vich (6) 1 (4.0) Ge-noss (Bd IV 819); ent-setzen (Sp. 1668). ,Gewaltiglich b.': ,Dannan vuortens in zehant mit eren in sin künigrich Twerdarbesargewaltekhin, in rimit singeselle kan [=kam]. Bonen. ,Für Eigentum b.'; s. Kirche . Nat: (Sp. 1557). In Besitz nehmen; vgl. Sp. 1777. , Besitzend uwer seedern roin's Har Link (Mers value 21. l era migski i katijasaksan tulijaa iikki "mwan meti In start go as a more dirti and ire alten Freiheiten bs., und wänn si dann der Abt welle darvo triben, so wellen si si schützen und schirmen. GESPRA H 1712 g weel als Nichahmang ven til

(se) posseder. ,Den Stoff b.', beherrschen. ,Der Verfasser ; . . . St. R. Los.: Siniem, 1759. Refl., sich (seine Leidenschaften) beherrschen B (auch It St.); "L"; Tu; "Z" O., Stdt. Er het-sich nümmer chönner b's. ,Uli kochte . . . in Kopt; miessen besass er sich.' Gотти.; ... i. in inghreach. "Kaum wusste er ider eifersüchtige Gattel sich zu bes., um nicht in den [Tanz-]Saal zu stürmen und Babette herauszureissen. Stutz 1852. , Large sie hotte, sich rachen zu können, konnte sie sich bes.; aber itz fing sie an zu weinen wie ein Kind. HPEST, 1787. Ammer noch sucht sich Hummel zu b. und sagt dem Anschein nach gelassen [usw.]. ebd. 1790. ,Du Volk am See, besitze dich! Kein Volk ist dir an Wohlstand glich; und disser Wohlstand er vergeht, wenn Hichmut ihm zur Seite geht, 1795, Lied des Pfarrers Müller von GRebst. an die aufständischen Bauern vom ZSee; Antwort darauf: ,Das Volk am See besitzet sich, es weisst wohl, was ist Recht und Pflicht.' -2. ,das êrëcht b.', ersitzen. ,Es ist och unsers hoffs recht, das ein frouw, so si iren eman überlept, ire erecht ein jar, sechs wuchen und dry tag mag bes. ane argen lümbden. 1475, Z Rq., Wann ein Frau by ihrem Mann nach ehlichen Rechten gesessen ist ein ganzes Jahr, sechs Wochen und drei Tag und, wann dann darnach ihr Mann abstirbt ... ohne Mann ist ein ganz Jahr [usw.], die Frau hat ihr Ehrecht besessen und ihr Das gelangen mag. Stirbt der Mann vorher oder bleibt sie nicht so lange Wittwe] so hat sie ihr Ehrecht nit besessen und sol ihro auch Nichts gelangen. 1586, Z Erbr. 1831 (modernisiert). , Glychergestalt wann ein Hofmann bei seinem Weibe gesessen ist ... ein ganzes Jar [usw.], so hat er sein Ehrecht besessen.' ebd. , Wann ein Hofmann sein Ehrecht besitzt nach des Hofs Recht, der erbt seines Weibs fahrend Gut. ... Stirbt aber ein Weib, eh dass ein Mann sein Ehrecht besessen hat, so erbt der Mann das Fädergewand. ebd. -3. intr., sich setzen, von der Käsemasse Schw; vgl. be-ligen 2 (Bd III 1214). ,Wenn der Käse [im Kessel] fein genug ist, lässt man ihn b's.' — be-sitzend: zu be-sitzen 1f; im Kanzleistil des XVI./XVIII. oft in pass. Bed. ,Das undervogt N. von sinen bes-en und inhabenden achtenthalben jucharten vier küe uff einer gmeind zuo Rieden allgmeinen weidgang ... gan lassen sölle. 1570, Z Rq., Syn bes-e Mülli. 1603, ZGreif. Das ... von dem überlebenden Ehegemächt besitzendoder verwaltende Gut. G Erbr. 1721. ,Die Unvollkommenheit der bes-en Gnaden.' JJULR. 1731. .[Das Holz] zu seinen übrigen in gleicher Peurt [s. Bd IV 1653] bes-en Gemächern gebrauchen. 1747, BSi. Rq. 1912. S. noch Sp. 1718o. - b °-s ë s s e n: 1., B-er rât' = , ges ëssener r.' (Sp. 1750); vgl. be-sitzen 1aa. ,[Die Basler haben] den truckerknecht, so das ain [Schmähbüchlein] gedruckt, für ain besessnen rat beschickt. 1537, Авсси. — 2. a) (nach der biblischen Vorstellung) von einem Dämon, Teufel besessen, ,ossesso, forsennato' PAl.; durch die Bibel in der MA. allg. bekannt. ,An herr Y., kilchherrn zuo Entlibuoch, harzekommen und N.s sun, der bes. ist, understan ze helfen. 1481, BRM. ,Sy brachtend zuo im alle kranken ... die besässnen und mondsüchtigen. 1530/1707, MATTH. und noch oft so in der Bibelübers. ,Vil der blinden, malzen, stummen, bsessnen. Aar 1549. Uff der gesandten ... von Uowyssen und Kleinandelfingen bitt, inen den arbeitseligen knaben, da zuo besorgen, das er mit dem bössen nebent syner krankheit besessen, abzuonemen, ist an-

gesehen, das der knab in spital gefüert [werde] ... und sollent sy hierby zuosehen, ob söllichs uss bösser, angenommener wyss oder us besessene des bössen von im beschehe. 1565, ZRM., Geschwigen der herlichen Miraclen, die Gott nach stäts ... durch diss heilig [Schweiss-] Tuoch würkt, es syge mit Entledigung besessner Menschen und anderer Unheilsamer.' RCvs. S. noch Sp. 4560. In der leb, MA. nur im Vergleich. Wien-e(n) B's-er, wie verrückt. Ödel, bist verstort? G'lachet hed-er hinder-mer drin als wi-n-en Verrucktner, wi-n-en B's-er, - Jō, Katrīn, der Ödel ist verruckt, JRoos (L). Gew. wie b's., wie verrückt, begriffssteigernd bei Verben AA; AP (nach T. vulgar); B; GR; L; Schw; Tu; Now; Z. 1) mit leb. Wesen als Subj. Tue" wie b's., sich ungebärdig stellen. Schaffen, zuehauen, chratzen, louffen, rännen [usw.] wie b's. - 2) mit unpers, Subj. Es tuet wie b's., vom Wetter Ap. Das gat, lauft wie b's., sehr schnell AP; TH; Z. Es [das Velo] laift wie b's., im Galopp und schnuited an-ech durehhen. Now Volksbl. 1897. Dā sūset der Schlitten wie b's. durchab. Kinder-GARTEN 1906 (Z). - b) als begriffssteigerndes Adj. und Adv., arg, schlimm, verflucht, schrecklich, furchtbar uä. α) als Adj. Ap; GL (Volksgespr.); GR; GT.; Now (Matthys); U. En b's-i Banden sind d'Engeländer, höchst unangenehme Leute U. Als blosse Verstärkung bei Schimpfwörtern. En b's-er Cheib, Chog, Kärli. En b's-i Hoffertfutz U. Ufpasserin GL (Volksgespr.). Bei Abstr. Vor dem Hūss ist es Ung'hūr, dass het-mer elso en b's-er Streich g'gën, dass-ich fast umg'hit bin GRV. En b's-er Stuck, ein gar arger Lumpen- und Bubenstreich GRNuf. (Trepp). En b's-i Lugi, abscheuliche Lüge GRD. (B.). Dü verflüechti, b's-i Misti [Unreinlichkeit] U. A b'hüet-ins trülich, was doch Das für en b's-i Hoffert ist in der Stadt omhen! AHALDER 1839. Præd. 's ist worlich grad b's., ich cham-der bim Tofel nömme" dra" he", ich könnte mich nicht darauf besinnen. JMERZ. Subst. Neutr. Ich han-se aber rau" ang'schnūzt, en B'sëssens g'hauwen mit dem Schueh. EFEURER. - β) als Adv. Bei Verben Ap; GL; GR; G; dafür auch b'sessenmässig Ap; GMs. Ich b'longen b's. druf GGrb. 's tuet-mer meineid b's. wē. EFRURER. Men luegt-nen [den Sperling] wie der Uswurf unter den Veglen an, wil-er geren frisst und b's. schrit. Bühl. (GRObS.). Er hät-mich b's. uff der Muggen GL (Volksgespr.). 's hett-mich denn glich b's. g'wonderet, was das auch för en Landsmann sei. JHARTMANN 1912. Bei Adj. und Adv. AP; GL; GR; L; G; SCHW; UW; U. B's. fro. guet, hubsch, schon, wüest, rich usw. (sin). Es het-mer b's. vil z'tuen q'qin GlH. Er hät b's. ung'fellig Charten üfg'lesen G. D' Chue sind doch b's. u"ruebig GL (Volksgespr.). 's Brod ist so verfluecht b's. tur Schw. B's. guet, wol (schwätze" chönne" ua.). Für di Arme" sorgt d' Oberkät auch b's. quet. JMERZ 1836. Das ein [Liedli] hätmer gar b's. guet g'falle". CSTREIFF 1907. Do hed-me" ... 'globt, das Chriege" gieng denn glich b's. g'nöt. HKFRICK 1900. - fûl-: verst. be-sëssen 2a Schw. Syn. f.-verruckt (s. d. Bd VI 557). Nur wie f. Wegen jedem Dreckli tuet-si wie f. MLIEN. D'Ross hend üseng'schlagen wie f. ebd. 's ist en wildi Sturmnacht g'sīn; d' Wulchen sind g'stobe" ä's wie f. ebd. Erweitert fūl-vogel-b's.; s. Bd I 691 M. - tûsing -: a) wie das Vor. Ap. Wie t. lauffen, zablen, hörndlen usw. -- b) verstärktes besëssen 2b. Ietz ... god off e-mol en Grampol ond et-i Chogeten an. JHARTMANN 1912. Der t. gröss Wasserschlette". ebd. - Besëss(e)ni,-ne' f.: Besessenheit.

And befinde er as syren, as the solen and a solen transfer of the solen solen transfer of the solen transfer o ouch den verstentlichen Rober, den der der kanne villmehr ein Bossne, nann atte. I fall sin it file Z. S. noch be sessin 2 t M WB. 11625, 1647, 8 0 7 1111 1 5 11 Beld Fisher 1910 Av. 2 Schreiber herr archive St. Communication Manager der Auslinskeiten in 1 mil 2 mil 1 mil 2 nohn ing good of the Spiles of the state of the straktion sines, see 1 1 2 logerte deren a sur est Burron E Mart, unter energy strains Bully and a contract of rechnung bes. 1580, ZAnd. N. Carrier and January zu haben, was sy in her isztier. This is a significant im dhein ander bescheid worden, dann s weltend sy time enter to mining out 1 shows is a der eleger ein gmeind von bie in genegen eine wellend sy un einer ichnung les, et. . Bessitzer it. 1. Mitglied eines Gerichtshotes; s. Bi VI 243 2. Bewohner; s. Sp. 1361. - 3. Inhaber (zB. eines Amtes, Gutes). Am Jahr 1821 wurde Geler Kannesitzer [von TuAad.] veryflichtet, einen Beitrag zum Angault des Zuchtstiers zu leisten. Dem Zuchtstierralter, Hagenbesitzer, wurde die Stier- oder Hagenwiese (ein Stück Gemeindeland) zur freien Benützung übergeben, JNAIER 1898. Nach tem Tode des Wrimannsbes-s fällt das Widmannsgut [zur Nutzniessung hinterlassenes Erbel wieder an die rechtmassigen Eil en 1 erjenigen Person zurück, von welcher das im Widmann besessene Gut eigentümlich herrührt. Schw Widmannsgesetz 1830. ,Zwüschent der gmeind zuo Wyssendangen anwelten eins, so danne den bes-n des Kelnhofs daselbs, andernteils list ein Prozess anlangig wegen des Haltens des Zuchtstiers]. 1570, Z RM. S. noch Sp. 1573o. - 4. Besitzer, Eigentümer. Ob etwar us geb in pfancz wis eines ander guot, wenn der bisiczer gewürtig [!] ist und das nit widerspricht, dar nach mag er das nit widersprechen. 'XIV./XV., AAR. StR.; in der andern Übers. der ... des das guot ist'. - Mhd. Leatzers; vgl. Gr. WB. I 217; Sanders II 1111c. - hersitzlich: 1. bewohnbar. ,Wo man wölt schüren in der statt ufrichten, soll nit gestattet, sonder verschafft, das hinfür uss schüren und etlichen stallungen bes-e hüser gemacht werden, damit die schüren für die statt hinuss gezogen und gesetzt werden. 1493, AABr. StR. - 2. besitzmässig. ,[N. wurde] von des gerichts wegen des kouffs in ruowige, bes-e gewere und gewaltsami gesetzt. 1458, AaB, Urk. - Miel. Post Jelier Bell. 1 -Besitzung f.: I. Abhaltung (einer Verhandlung); vgl. be-sitzen 1aß. ,[Nachdem Einer seine Klage anhängig gemacht hatte] erfolgte die obrigkeitliche Weisung zur Bes. der rechtlichen Freundlichkeit [s. Bd I 1307], mit welcher Rechtshandlungen anheben mussten. HPEST. 1787. - 2. a) das Wohnen. ,Personliche b.: ,Ein priester sol ... die pfrüend mit personlicher, wäsenlicher bes. libs und guots selbs versächen und vollbringen. 1493, AaBr. StR. - b) Wohnrecht. , Min herren ret und burger [haben dem N.] alle besoldung abkhent, bisz an die bes. der behuszung uff Dorf, das Rütihusz genennt, dar inne er syn leben lang one zins sitzen [durfe]. 1570, Z RM. - 3. a) das Innehaben, die Nutzung, Nutzniessung (einer Liegenschaft, eines Rechtes), oft übergehend in die Bed. faktischen Besitzes. ,In (der) b. (inn)haben, sin.' ,Der künig sy in rüewiger bes. des herzogtumbs Meiland. 1499, F. ,Die

The Harmon Company of the Company of earlifer on decree out the arm redomine wald ... lange zit ingehept und des in bes. gewesen als Harrison and the sink one of the said Gallen irs eigentumbs entwert und entsetzt ... darumb and the first of the second se fordern. 1525, G Rq. , Das ain gotzhus , About a all a hazada a laga que 1814, e for the little of the first that the second of the secon statifface who was all still the gift sanday or at large on sale and a major Is a hope (HBM), we have the supplementally Vitable at any single and the news are a few general Table, Zong Love Wilson Love and special of the soften, such aim till novembr spital zus Stati will be last some bendand black at second or had Variable Markett, 18th. As her be to come sur position verty such languagement as 200 millions 1537. G Rq. 1906. N. sol by der offnung und languit. bes. on wyter beschwärd und intrag genzlich belyben. 1550, Z Rg. 1910. ,Sich der b. behälfen', vor dem Richter. Diewil herr abt zu Sant Gallen sich allein behelf siner bes. und kein ander brief und sigel darumb darleg. 1525, G Rep. Sever N. Lat conseculars use swell had kernen amb gelt erk uit wei i l. behalte er s. h. fer langwirigen bes. 1572, Z. ,B. und brûch(ung). ,Das gotzhus Sant Johann [sei] semlicher gewaltsami und gerechtikait uff dem vermelten guot unzhar lang zit in pruchung und rüewiger bes. gewesen. 1480, G Rq. An alterbes, uncornected his eggs, the unitally months. ebd. ,By der alten bes., altem harkomen und bruch bliben.' ebd. ,Die bes. und brauch eines gebeuws oder bodens, possessio. Fris.; Mal. ,In Übung und Bes. von Etw. sein. 1565, SchwE. Arch. ,B. und niessung (nutzung).' ,Damit sy und iro nachkomen an der bes. und nutzung ... der bemelten bergen und alpen dest hebiger sin und plyben mögind. 1575, BSi. Rq. 1912. Sollen wir nicht verlangen nach der völligen Niessung und Bes. der Herrlichkeit? JMEYER 1700. ,B. und gewer.' .So hab ich mich für mich, min erben und nachkomen verzogen ... aller gerechtigkeit, vordrung und ansprach, aller eigenschaft, lehenschaft ... rödlen und geschriften, bes. und gewer ... so ich oder min erben an ... miner gerechtigkeit des schlosses Altlikon gehept haben. 1477, Z Rq. ,Desshalb sin gnad verhoft, by sinen urbarn ... och by der langen bes. und gewer [des kleinen Zehntens] ze bliben. 1525, G Rq. In vollkommen rüewig Gewer und Bes. setzen. 10 1. / Mit Adi .; s. auch schon vorher. , Künig Herman ordnet zum Abt von Steiallen] einen n. bei aless ber Beisbenouw, hiess Wernhar, der aber nien zuo ruowiger bes. kam. VAD. .[Die Gemeinde Bäretswil erbringt Beweise] das unsere vorfaren inen den hof W. ... zuogesprochen, uss welichem allem wir [der Z Rat] der antwurteren rechtmessige und gnugsame bes. erlernet., 1558, Z Rq. , Werend sy guoter hoffnung, ire herren hetten die elter bes. 1572, Z And. , Man solle sy by irer alten Bes. schirmen.' 1603, ebd. ,Wer einiche Gueter, si sigend ligend oder fahrend, eigen oder ander Güeter, so er erkauft hätti, ein Vierteljahr in gewohnlicher Bes. hat, derselb soll nach Verscheinung eines Vierteljahrs gar Niemandts darumb zu antworten haben. 1645, BSi. Rq. 1912. Vom Besitz in streng rechtlichem Sinne. ,Die b. eines guots nach dem geheiss und gebott des richters

or monda, tona ex elicto possidere. Fris.; Mal. Nach lut und besag brief und siglen, so wir darüber P. Jes, eler in hents gehept. 1537, G Eq 1906. Zum andern [erfordert die Verjährung] ein rächtmässigen Titul der Bes., dardurch Einen zum Herren des Guets werden mag. Rächtmässige Titul aber sind als Köüf, Erbschaften, Schenkenen, Vergabungen, Ehestürn, Tüsch, Sprüch und derglichen. 1620, AABr. StR. b k mar., Besitztum, Grun Ibesitz. En schoni B'sitzing inhelt volkst. Ein bes. oder guot, das einem fürsten heimfalt ausz mangel des erbens, caduca et vacua possessio; einen bei seiner bes., bei hauss und hoff behalten, retinere aliquem in sua possessione; eines jeden bes. und eigenguot oder eigentuom, regnum. Fris.; MAL. - Mh l. lesitzmen f.; vgl, anch Gr, WB, I 1629; Sanders H 1111c.; s. our Sache auch Posses (BJ IV 1736).

bi-: 1. bei Jmd, Etw. sitzen. ,Beis., assidere, considere, desidere, insidere. FRIS.; MAL. , Der Patron des Schiffes] dem ich bywylen war bygesessen zuo sehen, wie er das schiff nach dem compass wysen und leiten könnte. JMAL. 1593. ,Und söllent bemelte Amptlüt so wyt müglich selbs persönlich oder, so es nit syn mag. Andere an ir Statt den Rechnungen bys. BGS. 1615; vgl. be-sitzen 1c. Spec., den Beisitz in Rat oder Gericht haben: Als dann domalen fauf der Jahrrechnungstagsatzung zu Baden die Obwaldner] nit by und nebent unsern [der Nidwaldner] gesandten sitzen wöllen, glych als ob wir oder unsre gesandte nit wart by- und mitzuositzen. 1589, Uw. - 2. die Taufpatin zur Kirche begleiten ZWoll. (FStaub). Vgl. Bi-sitzerin 2. - bisitzend. Subst. ,B-er', = Bî-Sāss 2 b (Sp. 1365); s. Sp. 1521 u. (,Beisitzeter'). - Mhd. bisitzen (Lexer Nachtr. 72; vgl. auch Gr. WB. I 1393; Fischer I 809. - Bîsitzer m.: 1. wer bei Einem sitzt. Zuohingesässe[ne]r oder beis., consessor.' FRIS.; MAL. Spec. a) Mitglied eines Ratskollegiums. ,Herr N., doctor beider rechten ... des herzogen rat und siner parlamenten in Burgund b. 1475, Absch. ,Assessor, cuius officium est assidere præsidi atque consulere, ein beis. oder radtsgeber, ein zuogebner. Fris. , Wie spöttisch ist es, wann ein Anderer Beis, oder gar etwan Præses in der Reformation ist, dessen Haushaltung doch ein rechter Spiegel der Eitelkeit und ein Sammler aller neuen französischen Moden ist! 'JJULR. 1731. [Seit 1529] bestehet der kleine Rat [in Scu] aus 24, der grosse aus 60 Beysitzern. LEU, Lex. ,[Der alljährliche Synodus der Sch Pfarrer] welchem auch ... die vorderste Beysitzer des Schulrats beiwohnen.' ebd. Unter dem Namen ,Beisitzer' oder Beigeordnete' hatte der Ammann um sich ... [drei Namen]. Diese bildeten das Waisenamt. 1803, HSEIFERT 1863 (GT.). — b) = Ge-richts-Sass 2 (Sp. 1367); vgl. dazu Bluntschli RG. I 401 ff. ,Ouch soln die drye bisitzer den gewalt haben, daz si einem fürsprechen oder sust einem erbern manne gepieten mugen, daz er an dem gerichte belibe. 1348, Z. ,Das durch ... minen gnedigen herren von Sant Gallen und sine bysitzer ain andrer ... rechttag angesetzt ist. 1472, GT. Rq. ,Volgendts hebt des Klägers Fürsprech an die Klag zu tun: Du, als Richter, desgleichen ihr, die übrigen geschworenen Freiheit, seine Beysitzer, also in solchen Fählen Urteilsprechere, es erscheinet vor euch N. ... 1527, Gerichtsordn. auf dem Kohlenberg (Wurstisen 1779). ,[Die Engadiner] begärend . bysitzer im rächten. 1565, BRIEF (JFabricius an HBull.). "Die Schreiber, Sprecher und Beisitzer [des Strafgerichts

von Thusis sind uns Teutlen gut Zanspitzer. 1618.

Zinsli 1911. Es sollte jede der sieben "Alpschaften" zum "Chorgricht", dem "alle Consistorialsachen" unterstanden, nur einen "Beis." stellen. um 1738, BGr. (Barnd, 1908). — 2. "der am Hochzeitstag eingeladene Bursche. Es wird ihm eine Jungfrau zugeteilt, das ist d'Bīsitzeri". Diese muss ihm einen Blumenstrauss auf die Brust heften. Er hinwieder kauft ihr als Entgelt ein Cheupferli" Granu". (Trepp). — Mhd. bisitzer (Lener. Nachtr. 87); vgl. auch Gr. WB. I 1394; Fischer I 809. — Bī-sitzeri" f. "Beysitzerin (oder beystendere), assestrix." Fris.; Mal. 1. s. das Vor. 2. — 2. Begleiterin der Taufpatin auf dem Weg zur Kirche ZWoll. (FStaub); vgl. bī-sitzen 2. — Vgl. frz. mère assise, Begleiterin der Braut an Hochzeiten, als Stellvertreterin der Mutter (in Russland).

ze-sämen-: 1. von Personen. a) sich zueinander setzen, bes. zum Zwecke geselliger Unterhaltung, auch zum Essen, Trinken, allg. Chomend, mer wend enweng z's.! In Volksreimen. Es sind enmol drei Narren z'säme"a'sësse", händ arossi und chlini Negeli a'mësse" ZF. Isch-es nid en armi Sach, wenn-men nun en Vierling bacht und men siben Wähen macht und men denn grad z'sämensitzt und men alliz'sämen isst? Z. Spec. vom Abendsitz: Im Sams'og um Obend haind gwonnlich all d' Nachpure" z'semmend g'sasse" PAl. (Giord.). S. noch Esel (Bd I 516); Hand (Bd II 1392). , Es gefiel mir auch, wir [Hirten] sässen zämen, etwas kurzweiligs zuhanden nemmen und nicht hie sitzen also still. GGotth. 1599. - b) spec., eine gemeinschaftliche (Rats-, Gerichts- oa.) Sitzung abhalten. Die [Rats-] Herren chäment, sitzent z'sämen, en Jeder nimmt der Chopf in d' Händ und faht an dänken U. ,Da söllent beid teil zesamens. über das geltschuldbuoch und das laussen lessen, wer die schuldner syent und was sy gelten söllent. 1467, Waldm. ,Des ersten so söllend die husgenossen ze wienachten jerlich zesamens. und einen hirten erkiessen und nemen. XV./XVI., Z Grossmünster. , Es ist erkent, das beid teil wider zuosammensitzen und mit einandern abrechnen.' um 1525, Z RB. Item wenn man uf gemein dingstett kundt, söllen die richter von beden orten zuosamens. und soll der richter an dem ort, da der höuscher ... gesässen ist, die ersten frag han. 1533, BSi. Rq. - 2. vom Käsebrei, sich verdichten, kompakt werden; vgl. be-sitzen 3 (Sp. 1779). ,Da lasst man ihn [den Käse] ohngefehr 3 oder 4 Minuten zusammens. SLutz 1732. - zesämen-gesessen; s. ze-sämen-ge-setzt (Sp. 1711 u.).

durch-, dūrch-: trennb. 1. abs., die Nacht hindurch beim Spinnen oder geselliger Unterhaltung sitzen bleiben BG. und wohl weiterhin; vgl. Durch-Sitz (Sp. 1733). Das wachen, so die weiber ze nacht beim liecht spinnend, das durchs., liechtstubeten, pervigilium hyemale. Fris.; Mal. — 2. tr. wie nhd., einen Sitz, Kleider durchsitzen B (Zyro) und sonst. — Mbd. durchsitzen in andrer Bed.; vgl. dagegen Gr. WB. II 1686; Fischer II 491.

zue-, züe-: 1. a) sich zu Jmd oder Etw. setzen; spec. sich zu Tische setzen B; L; Tu; Z und weiterhin. 'sist herrlich, wänn-men nun chann z. und nüd z'erst mues chochen. Chömend, sitzend zue! zu Gästen. Annebäbeli (Grüess Gott, Bäsi LPfaffin.), chumm, sitz zue, 1ch han jetz grad es Stundeli Rue. Ich bin so lustig trala la la la, wenn ig es Chacheli Gaffe han. GZur. 1902 (Blangn.); AlGassmann 1906 (LPfaffin.).—b) mit Bez. auf Niederlassung. ,N. ist etliche Jahr

hindersassiys allhe i.e. on the second of th b'hange". — Martin a /1. (st a fa) = 1 sg. da Arm. 18 1717 - 1111. . . . lie zum Zuschauen i und der der eine eine Gener Hoporatioren les Dates Phartis, Phasis et la alle le sich dann auf en ge Zeit der en 14 genoch ich er (an besondern Liscour), a charward to a lamb ere-Geldbeitrag an lie Kist in ler Verand Prog W.M.

zuehin-, lar ten, in der a Spiller in hart dem Vor. La B (S) G, Hk M., S(B), G, M d 200 (School). Weter nat la che dies of heart in einer Mahlzeit teilznnehmen Jorksb. 1911 (BG). 1 - i Mueti, sitz enchlen zuecha " Einlahme, den Bes . Den. verlangern, CWEMAL 1888. Er struck problet to am Zueche's , kam noch rechtzeitig zum Ussen (ale eineht zum Mithelfen bei der Arbeit) GLMoll. Bringet's Mist chalb uni to let's! Mir weed instant a nehers a more denn uns mit enunger" lustif sit, I tors, v . 1. 10. 16 23. DIAL. (Blange,). Dernotes space lar note for see und sīn alli buschūf g'sīn, Übers. von Luc. 15, 25. ebd. (BHk.), Sitz zuoher! 1471, Z RB. Zuohins., sich an ein ort zuohinsetzen, assidere; lassend uns mit einanderen zuohinsitzen, simul assideamus.' MAL. ,So het ich konnen zuehins.", vor dem Mahle. MSTETILER 1606. — zuohin-ge-sessen; s. Bi-sitzer 1.

Sitzer(in) m. f. ,Sitzer, der sitzt, sessor. FRIS.; MAL. Sitzer(in) spec. = Abend-Sitzer(in) (Sp. 1728), colui o colei che va a veglia: PAL Gior Lo. Ach waiss's, iar haid g'hoben d' Sitzra, io lo so, voi avete avuto i giovani a veglia.º eb l. - Vz., 61, WB N1, 1301

Stuben -: wie nhd., doch neben dem Syn. Stuben-Hock(er) (Bd II 1122) als unvolkst, emptunden.

sitz-haft: = sess-haft (Sp. 1386), in der Verbindung ,sitz- und wohnhatt': . Wer jar und tag innerthalb irer statt [Elgg] kreiss unersuocht des libeigenherren sitzund wonhaft ist, der sölle endheinem herren diensts verbunden sin. 1576, ZRM. - A shiba Gr. WB. VI. 1302.

Sitzi f.: a) Sitzvorrichtung ZO. (scherzh.). S. auch Chunst-S. - b) Gesäss Z lt Dan, (wohl ebent, scheizh). D' S. tuet-mer we.

Ofen-: = Ofen-Sitz 1 (Sp. 1728) L (Schürmann).

Chunst-: dem Vor., Leine mit einem eingeschlossenen Raume versehene steinerne Bank (Sit.i) in der Wohnstube, welche durch einen Zug aus der Kunst die Warme anzieht L."

sitzig (bzw. -e'-): in der Verbindung en s-s Möl, bei dem man (nur) sitzt Ap. ,Die Innerrhoder unterscheiden bei Hochzeiten ein sogenanntes sitzigs und ein tanzigs Möl. Dem sitzige" Möl sprechen namentlich die Vermöglichen und Reichen zu. Essen, Trinken. Plaulern und Singen sind dann die Hauftsache und nur am Schlusse des Hochzeitschmauses normal men wädlich en par Buchriberli g'i on. Beim taille. M. aber ist der Tanz von Anfang an Trumpf. AFV. (ATobler).

Sitzi(n)g (Setzing AP tw.) f.: wie nhd. Sitzung. allg. S. har, halter. I'mnest north wädlich and S. S. ein Arrestant, der nach Trogen transportiert wurde, zu einem vorübergehenden Bekannten, ATobler 1905. G'farbeti S, unfeierliche Sitzung des Regierungsrates, zu der die Mitglieder in beliebigem farbigem Anzug erscheinen durften, z. U. von der wöchentlich gew. 1 Mal stattfindenden "Hauptsitzung", für die schwarze

fahren zu sitzen B. De sas in Asia is Sie III. Die Wille Sie Geschie ber bei Lukationg den Harrison to mit, the company of the property of the The regiment of the land of th Jahre) / . . ti ment fin fitte , Kimmi i 5 . W / WID 5 F 1.05

At I Dur , sten an kall VI haden PARITY Same but Street anny Is it is not in a construction to the market The state of the s dem Kinderrätsel Bd V 673 o.

_ staleter sit 'a pen Gi, v_l. g'hijhe'en HEATHER THE

style; Ar B. Gr G Sc. In. / alw hl weiterhin, ge-sitzlingen ZO., Riesb., Russ.: in sitzender St I HIZ S schi who Ha Gogs I . to h'eyen) B Mer hät alewil g's. g'woben, nie g'ständlingen ZRuss. ,[N. behauptet] das ich in sitzlingen [während er sass] gehowen hab. 1550, Z. Alles, das man sitzlingen tuot oder üebt, sedentarius; die s. werkend oder arbeitend und ire handtwerk treibend, sedentarii.' FRIS .; MAL .; ähnlich bei DENZL. 1677. 1716 (,sitzling'). ,N. habe sitzlagen mit dem stacken i ich lem Schigeschlagen: E. AVI., Z. Vz., o., WB. VI. I. . . , M. . . . I. ba. H. o. . .

Soz mer grober Rules, Flegel: Bs Spierge norum, tas libs Kirbinger von alle. Zat de, te satura en la contra la conferencia de la contra la contr Contract, sabinance, attenders a confirmation, agieren sollte?"), auch wienerisch ,ein (unangenehmer, widriger)

Sozi (in Bs -o-) - m., Pl. unver., Dim. Sozeler B: abschätzige Abkürzung für Sozialdemokrat Bs; B; Z und weiterhin.

Soziet åt f. , Die grosse Societät', früher vornehmes Klublokal im Hôtel de musique (Theater) zu Bern.

sutz: Lockruf für Ferkel und Schweine. Dan. Syn. salign Sp. 520. Vin Din. sedst dis also her ten and Sutzlen ! San ZWth. (nach einer Angele)

Vgl. 890 to Matterschweit, but Site of High "sutzle": den Speichel mit der Zunge zwischen den Stockzähnen hervorziehen, wodurch ein eigentümlicher Ton entsteht' Bs (Socin). - Auch bei Schm. 11 350. umen-, ommensotzlen: herumschmutzen Apl. (T.). Syn. u.-sulzen 1 (Sp. 902). - ûs -: (einen Rest) ausschlurten Gott Vola derneu Das wär narbene Leuck is much mair healt ; der Rumpel, ler Loit bies usult Dodt: Ab dem wird ih nit stark umäburzlä, mih dunkt ... wan meh drin wär, so drunk er. Tyrolersp. 1743.

sunden s. illian.

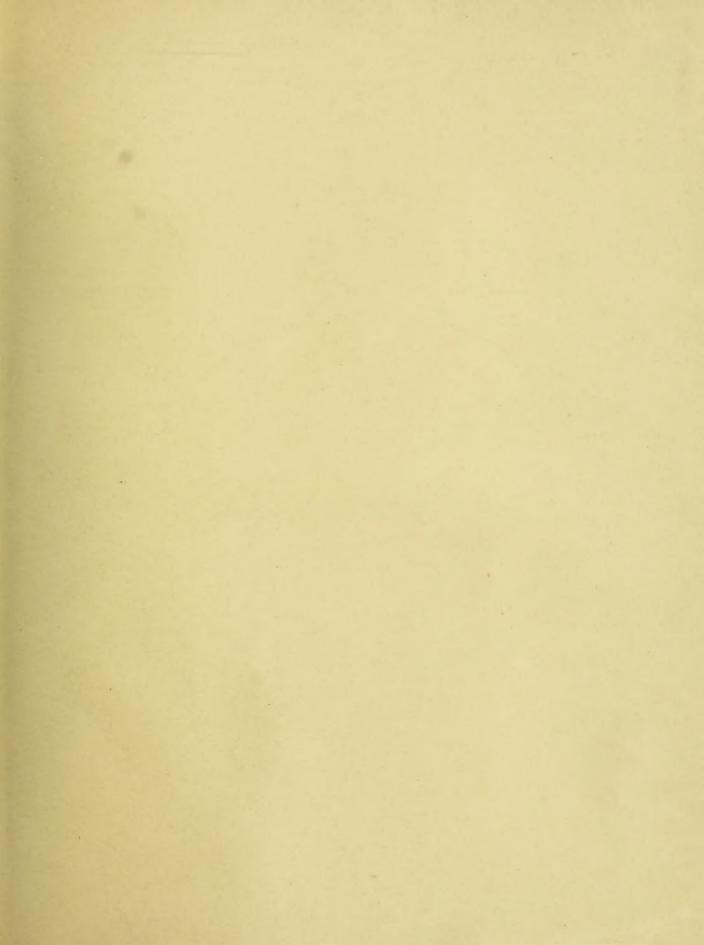
suzgen: = sotschen (Sp. 1478) GoT.; s. d.

Süezja, nach andern Angaben Züezja, Süezgja - f .: essbare Wurzel einer Art Farnkraut, Engelwurzel, Angelie, GRD .11

Gragga- Zuezja f .: ,Rabensusswurz', Art Farrkraut GRD. (B.)

Go-satzt, -setzts. Ge-satz, Ge-setz (Sp. 1573. 1602).







PF 5136 S4

Bd.7

Schweizerisches Idiotikon

PLEASE DO NOT REMOVE SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO

